

DEUTSCHES WÖRTERBUCH

VON

JACOB GRIMM UND WILHELM GRIMM.



DRITTER BAND.

E — FORSCHE.

LEIPZIG
VERLAG VON S. HIRZEL.
1862.

DRITTES

NHD. QUELLENVERZEICHNIS.

- ACKERMANN, Joh., spil vom verlornen son. 1537; ein geistlich spiel von dem fromen gottfürchtigen mann Thobia. 1539.
- AGRICOLA, Joh. Geo., beschreibung des hirsches. Amb. 1617. 4.
- ALBERTINI landleben: Antonii de Guevara, von der beschwerlichkeit und verdruß des hoflebens, und loh des feldbaues und landsitzes, verdeutscht von AEG. ALBERTINI. Amberg 1599 u. öfter; Lucifers königreich und seelengejaidt oder narrenhatz in acht theil abgetheilt. Augspurg 1617.
- aller (lies: anmütiger) weisheit lustgarten sp. 1143. vgl. im 1. verzeichnisse LYCOSTHENES.
- alte weisen, s. buch der beisp. d. a. w.
- ANDREAEE, J. Val., adenlicher zucht ehrensiegel. Straszburg 1623. (mit pag. 52—130 angebunden an die geistl. kurtzweil). sich 2. verzeichniss.
- anweisung zur haushaltung oder unterricht an hausmägde aus der erfahrung zusammen getragen von F. S. E. gedruckt in diesem jahr. 64 seiten.
- ARNOLD, der pfingstmontag, lustspiel in Straszburger mundart. Straszburg 1816.
- AUGSBURGERS Arnalte: der von seiner liebsten übelgehaltene Amant, oder Arnalte und Lucenda. erstlich in griechischer sprache geschrieben, nach solcher spanisch, aus derselbigen französisch und aus dieser vorher italienisch, jetzo aber hochdeutsch gegeben durch A. AUGSPERGER. Dresden 1642.
- BADEKERS Schweiz. 8. aufl. Coblenz 1859.
- BELLI, Maria, geb. Gontard, lehen in Frankfurt am Main. 10 thle. Frkf. 1850f.
- bericht, kurtzer und einfeltiger, von dem vogelstellen. o. o. 1626. dedication und vorrede sind unterzeichnet: Rotenberg an der Fulda, 27 Sept. 1631. JOHAN CONRAD AITINGER.
- BERLEPSCH, H. A., die alpen. Leipzig 1861.
- BINK sp. 24 verdruckt für BIRCK, Thom., s. 1. verzeichniss.
- BLUMAUER, Aloys, Virgils Aeneis travestirt. 3 bände. Wien 1784—1788. vgl. das 2. verzeichniss.
- BOCK, teutsche speiskammer. besonders paginierter anhang zu seinem kräuterbuch, neu herausgegeben mit zusätzen von MELCHIOR SEBIZ dem ältern 1680, 1595. nochmals übersehen von M. SEBIZ dem jüngern. Straszburg 1630. s. 2. verzeichniss.
- BÖBEL, Th., haus und feldweisheit des landwirts. Berlin 1854.
- BODE, übersetzung von Yoricks empfindsamer reise. 4 thle. Hamburg 1768.
- Bogner mirakel, aus SCHWELLER.
- BRANDES, vorlesungen über die naturlehre. 3 thle. Leipzig 1830f.
- BRANDIS, mittheilungen über Griechenland. 3 thle. Leipzig 1842.
- BREHME, Christian, allerhandt lustige, trawrige und nach gelegenheit der zeit vorgekommene gedichte. Leipzig 1637.
- BROSENIUS, H., technologie. 2 thle. Leipzig 1821.
- bruder Rausch sp. 1761; vgl. Weimar. jahrb. 5, 357 ff.
- buch der beispiele der alten weisen, herausgegeben von W. L. HOLLAND. Stuttgart 1860.
- BULLINGER, Heinr., der alt gloub. (Zürich) 1544.
- CALAGIUS, Andr., Susanna, eine zumal lustige und gar neue comoedia. Görlitz 1604. vgl. GÖDEKE s. 336.
- CALLENBACH, Franz, genealogia Nisibitarum, des uralten Nisi stammbaus, geburtsbrief, auf und zunehmen. o. o. 1715.
- CANCRIIN, F. L., bergwerke in Hessen. Frankf. 1767; bergwerke in der grafenschaft Hanau. Leipzig 1787.
- (v. CANITZ), nachrichten und betrachtungen über die thaten und schicksale der reiterei in den feldzügen Friedrichs II und der neuern zeit. 2 thle. Berlin 1823.
- CAVALLIUS s. GRIMMS märchen III. 3. aufl. s. 357.
- CELANDER, der verliebte student. 2 thle. Hamburg 1718.
- charfreitagsprocession s. BUCHNER im 2. verzeichn.
- CHEMNITZ, Bogisl. Ph. v., königl. Schwedischen in Teutschland geführten kriegs 1. theil. Altenstettin 1648. 2. theil 1653. 3. u. 4. theil Stockholm 1855 u. 59.
- CHRYSEUS, Joh., hofteufel. Wittenberg 1545.
- COHN, s. OPEL.
- COLERUS, Joh., calendarium perpetuum, das ist ein stets wehrender calender vor die hauswirt u. s. w., Wittenberg o. j. auch Frankfurt 1640.
- COLLIN, Heinr. Jos. v., werke. 6 thle. Wien 1812f.
- CORRODI, Aug., de herr professor. idyll aus dem Züribiet. Winterthur 1857; de herr vicari. winteridyll. das. 1858; de herr doktor. herbstdidyll. das. 1860.
- Courage s. Simplicissimus im 1. verzeichn.
- CRAMER, leben Gellerts. Leipzig 1774.
- CRUGNER, Mich., aufgewickelter gebrauch seiner elixieren. Dresden 1662.
- DANNEIL, J. Fr., wörterbuch der altmärkisch-plattdeutschen mundart. Salzwedel 1859.
- DANZEL, Th. W., Gottsched und seine zeit. Leipzig 1850.
- DENIS, Michael, die lieder Sineds des barden. Wien 1772.
- denkmale des mittellalters gesammelt und herausgegeben von H. HATTNER 3 thle. St. Gallen 1842 ff.
- Dictys Cretensis verdeutschung von TATIUS ALPINUS. Augsburg 1540. folio.
- DOROW, reminiscenzen. Leipzig 1842.
- DOVE, optische studien. Berlin 1859.
- DRÄSKE, glaube liebe hoffnung. Lüneburg 1815. 7. aufl. 1842.
- DROSENS übersetzung des Aristophanes. 3 thle. Berlin 1835 f.
- DÜLLER, neue beiträge zur geschichte Philipps des grossmüthigen. Darmstadt 1842.
- DÜSCH, Joh. Jakob, vermischte werke in verschiedenen arten der dichtkunst. Jena 1754; der schoszund. Altona 1756.
- Meister ECKHART, herausg. von PREIFF. Leipzig 1857. Deutsche Mystiker, 2. bd.
- EICHENDORF, graf Lucanor. Berlin 1857.
- die entlarvte böse siebene d. i. kurz. lebensbeschreibung einer liederlichen und bösen frauen. Leipzig 1719.
- ERKER, Lazarus, beschreibung aller fürnembsten mineralischen ertz und bergwerks arten. Frankfurt 1580.
- ESCHENBURG, J. J., denkmäler altdeutscher dichtkunst. Bremen 1799.
- ETTNER, vade et occide Cain, oder gehe und schlage den Cain todt. Frankf. u. Leipzig 1724. 70 seiten in 8.
- FABRI, Joh., christenliche unterrichtung. Dresden 1528.
- FALK, Joh., der mensch und die helden, zwei satir. gedichte. Leipzig 1798.
- fastnachtspiel von einem dölpschen und groben baurenknecht, genant der Steffel von Neuhausen. 1628.
- FEIERABEND falknerei; jagd und weidwerk; fischweidwerk s. weidwerk im 1. verzeichn.
- FERBER, W., armbrustschieszen. Dresden 1610.
- FILIDOR (Jac. Schwiager), die Wittekinder, singe- und freudenspiel. Jena 1666. vgl. GÖDEKE s. 456.
- FORSTER, Georg, frische liedlein. Nürnberg 1552.
- FÖRSTEMANN, Ernst, altdeutsches namenbuch. theil 1. 2. Nordhausen 1856. 1859.
- FRÉDÉRIC le grand, oeuvres. 30 vol. Berlin 1846 f.
- FREYTAG, bilder a. d. deutschen vergangenheit. 2 thle. Leipzig 1860; neue bilder. 1862; die brautfuhr. Leipzig 1847.
- FRISCHLIN, Nicodemus, deutsche dichtungen, herausg. von D. Fr. STRAUSS. Stuttg. 1857. s. a. GLASER.
- FUNCKELIN, Jacob, ein gantz lustige und nutzliche tragoedi von dem rychen mann und armen Lazaro. Bern 1551. vgl. GÖDEKE s. 304.
- GABELKÖVER, Oswald, arzneibuch. Frankfurt 1625.

- GEFFCKEN, J., bildercatechismus des 15. jahrh. Leipzig 1855.
 GERSTENBERG, Heinrich Wilhelm von, vermischte schriften. 3 bände. Altona 1815; gedicht eines skalden. Kopenhagen u. s. w. 1788.
 geschichtsfreund. mittheilungen des hist. vereins der 5 orte. Einsiedeln 1844 f. bis jetzt 18 bände.
 gesellschaft. wunderbare, in der neujahrsnacht sp. 289 steht in JEAN PAULS werken bd. 39. s. 1. verzeichnis.
 GESZNER, Salomon, sämtliche schriften (herausg. von KLEE). 2 the. Leipzig 1841.
 GLASER, Arnold, phasma: das ist ein neue geistliche nachgehendig comedia . . . im latein von Nicod. Frischlino. Greifswald 1593.
 GLEIM, Johann Wilhelm Ludwig, lieder, fabeln und romanzen. Leipzig 1758.
 GOLTZ, Bugumil, jugendleben. 3 the. Leipzig 1852.
 GÖSCHEN, vorlesungen über civilrecht. 3 the. Götting. 1838 f.
 GÖTHE, das jagdbuch. (als handschr. gedruckt 1861); chaos (zeitschrift, in Weimar gedruckt 1829—1831. 2 jahrg.) zweite nachricht vom Ilmenauer bergbau. 1787.
 GOTTER, Friedrich Wilhelm, die mutter, ein schauspiel. Leipzig 1790; die dorfgala, ein lustspiel. Gotha 1774; schauspiel. Leipzig 1795; Jeannette, ein lustspiel nach dem abdruck im 2. bande des hamburgischen theaters.
 GOTTHELF, Jer. (Bitzium), gesammelte schriften. 23 the. Berlin 1855 f.
 GOTTSCHED, Johann Christoph, gedichte. 2 the. Leipzig 1751.
 GREFE, der Lüneburger saline ausschliesslicher salz-debit im fürstenthum Lüneburg. Göttingen 1849.
 GRUTER, proverbial: Janus Gruter, florilegium ethico-politicum. Frankfurt 1610 ff. s. ZACHER, die deutschen sprichwörteransammlungen. Nr. 54 ff.
 GUEINTZ, Ch., deutscher sprachlehre entwurf. Cöthen 1641.
 GÜNZEL, haubtschlüssel der deutschen und italiänischen sprach, das ist vollständiges wortbuch aller teutschen und italiänischen stamm und beiwörter, la chiave maestra della lingua tedesca & italiana. per GIOVANNI ALEMANNI SASSONE. Augsb. 1645. der deutsche theil hat 931, der italienische 451 seiten. die deutsche vorrede ist unterzeichnet Joannes Guntzel, civis noribergensis.
 HAGEDORN, Friedrich von, poetische werke. 5 the. Hamburg 1800. gewöhnlich angeführt nach der ausg. von 1757 in 3 bänden. s. 1. verzeichnis.
 HALEM, G. A. v., poesie und prosa. Hamburg 1789.
 HALLER, A. v., Fabius und Kato. Bern und Göttingen 1774.
 HALLMANN, Joh. Christian, trauer- freuden- u. schäferspiele. Breslau (1084). einzeln citirt: Adonis, Marianaue, Heraclius, Theodorich, Antiochus.
 HALTRICH, J., deutsche volksmärchen aus dem Sachsenlande in Siebenburgen. Berlin 1856.
 HAMMER, Matth., historischer rosengarten. Zwickau 1654.
 HARSDÖRFFER, Ge. Phil., sonntagsandachten. Nürnberg 1649.
 HARTIG, lehrbuch für jäger. 6. aufl. Stuttgart 1845.
 HATTEMER, s. denkmale.
 HAUGWITZ, A. A. v., prodromus poeticus. Dresden 1654. daraus einzeln citirt Soliman, Maria Stuarda.
 HAUSMANN, versuch einer einleitung in die mineralogie. Göttingen 1828.
 HEBBEL, Fr., Maria Magdalene, trauerspiel. Hamburg 1844.
 HEBEL bei Becker: J. P. Hebel, festgabe zu seinem 100. geburtsstage. herausg. von F. BECKER. Basel 1860.
 HEBENER, Joh. Mich., der churpfälzische robinson oder zehnjährige reisen. 1. theil. Frankfurt 1746. 2. 1747. früher unter dem titel Aegyptiaca servitus. Heidelb. 1610. (LESSING 9,390), wofür unterwärts 1612 steht.
 HEIDER, deduct. Lindau: gründliche ausführung der reichsstadt Lindau, die ohnversehens abgelöste und der erzherzogin Claudiae f. d. pendente lite cedirte reichspfandschaft betreffend. Nürnberg 1643. der verf. ist DANIEL HEIDER. vgl. PÖTTER, lit. d. staatsrechts 1, 216.
 HEISE und CROPP, juristische abhandlungen. 2 the. Hamburg 1827 f.
 HENNEBERG, Caspar, erklärung der preuszischen landtafel. Königsberg 1595.
 HERBERSTEINS selbstbiographie, herausg. von KOVACHIC. Ofen 1805.
 HOFFMANN VON FALLERSLEBEN, spenden zur deutschen literaturgeschichte. 2 the. Leipzig 1844.
 HORN, W. O. v., des alten Schmiedjacobs geschichten. 3 the. Frankfurt 1853 f.
 HUMBOLDT, A. v., über die unterirdischen gasarten. Braunschweig 1799.
 IMMERMAN, die epigonen. 3 the. Düsseldorf 1836.
 JACOBI, Johann Georg, Iris, ein taschenbuch für 1810. Zürich. herin s. 203—211 gedichte von Boie.
 JACOBI, Max, übersetzung des Thucydides. 3 the. Hamburg 1804 f.
 JAHN, Otto, über den aberglauben des bösen blicks, in den berichten d. sächs. gesellschaft der wissenschaften. 1855. heft 1. 2.
 JEROSCHIN, Nicol. v., die krönike von Prüzinlant. herausg. von E. STREBLKE. Leipzig 1861.
 Hans Jörgel: komische briefe des Hans Jörgels von Gumpoldskirchen (von Jos. Alois GLEICH). Wien von 1832 an.
 JÜNGER, Joh. Fr., Huldreich Wurmssamen, komischer roman. 3 the. Leipzig 1751 f.
 KARAJAN, Th. G. v., deutsche sprachdenkmale des XII. jahrhunderts. Wien 1846.
 KARMARSCHE, handbuch der technologie. 2 the. 3. aufl. Hannover 1857.
 KÄSTNER, A. G., werke. 4 the. Berlin 1841.
 KATZMAIR, Jörg. s. SCHWELLER.
 kindermärchen aus mündlichen erzählungen gesammelt. Erfurt 1787.
 KLEMPIN, diplomatische beiträge zur geschichte Pommerns. Berlin 1859.
 KNIGGE, über den umgang mit menschen. 2 the. Hannover 1788. 3 theile. 1790 u. öfter.
 KOBBE, J. P., geschichte u. landesbeschreibung des herzogthums Bremen und Verden. 2 the. Göttingen 1824.
 KOBER, Tob., idea militis christiani. tragoedia von d. rittermässigen helden Christof von Zedlitz etc. Liegnitz 1607.
 KOLBE, Bremen u. V. sp. 511 verdruckt für KOBBE, s. oben.
 KOSEGARTEN, Ludwig Theobul, poesien. 2 bände. Leipzig 1798; legenden. 2 bände. Berlin 1810; britisches odeon, denkwürdigkeiten aus dem leben und den schriften der neuesten britischen dichter. 2 bände. Berlin 1800; die inselbahn. Berlin 1804.
 KRAFT, Hans Ulrich, reisen und gefangenschaft aus der originalhandschrift herausg. von K. D. HASSLER. Stuttgart 1861.
 KRETSCHEMANN, Karl Friedrich, sämtliche werke. 6 bände. Leipzig 1784—1799. einzelne stücke daraus, die ihre eigene seitenzahl haben, sind besonders angeführt, z. b. die lustspiele die familie Eichenkron, die belagerung u. s. w.; scherzhafte gesänge. 1771.
 KRONBIEGEL, C. F., über die kleidertracht, sitten und gebräuche der Altenburgischen bauern. Altenburg 1793.
 KUHN, A., sagen, gebräuche und märchen aus Westfalen. Leipzig 1859.
 kunstbüchlein: ein schön neuerfundnes kunstbüchlin darinnen 130 stück vor menschen und viehe, von einem gebornen zigeuner, antzo zum drittenmal gedr. 2 bogen 8.
 LABERS jagdgedicht: HADAMARS von LAHER jagd- und drei andere minnegedichte seiner zeit, herausg. von SCHWELLER. Stuttgart 1850.
 LAFONTAINE, der naturmensch. Halle 1791. 3. aufl. 1801.
 LAMPE, bündlein 25 gottseliger gesänge. 1723.
 das landhaus. comödie. Leipzig 1770.
 LANG, Karl Heinrich ritter von, memoiren. 2 theile. Braunschweig 1842.
 LANGE, S. G., u. J. J. PYRA, Thyrsis und Damons freundschaftliche lieder. Zürich 1745.
 LAPPENBERGS Lauremberg: scherzgedichte von Johann Lauremberg. herausg. von J. M. LAPPENBERG. Stuttgart 1861.
 LAUZE, Wigand, leben und thaten herrn Philippi magnanimi, landgrafen zu Hessen, 2 theile als 2. und 3. supplementband der zeitschr. f. hess. gesch. Cassel 1841 f.
 LAVATERS aussichten in die ewigkeit. 3 the. Zürich 1773; schweizerlieder. 3. aufl. Bern 1768.
 leben eines posaunenbläusers, ans licht gestellt von einem zinkenpfeifer. Freiberg 1729.
 LENNIG, Fr., etwas zum lachen. 4. aufl. Mainz 1846.
 LEOPRECHTING, K. v., aus dem Lechrain, zur deutschen sitten und sagenkunde. München 1855.
 LEUCOLEON, Galamelite oder allerhand keusche lust und liebeslieder. Frankfurt 1671.

- LEYSER, predigten: deutsche predigten des 13. u. 14. jahrhunderts, herausg. von HERR. LEYSER. Quedlinburg 1838.
- LIEBRECHT, übersetzung von Basiles pentamerone. Breslau 1846.
- Lieder, vermischte, aufs clavier mit melodien (von CH. KAYSER). Winterthur 1775.
- LINK, Wenzeslaus, geb. zu Kolditz, bapst gepreng ausz dem ceremonienbuch. Straszburg 1539.
- LISELOTTE: briefe der herzogin ELISABETH CHARLOTTE von Orleans. in RANKE französ. gesch. band 5. 1861 p. 280—442.
- LOBWASSER cal.: Georgi Buchanani tragoedia von der enthaltung Johannis, genannt Calumnia, ausz dem lat. ins teutsche vertirt durch AMBR. LOBWASSER. 1583.
- LÖHNEYS, Georg Engelb., gründl. u. ausführl. bericht von bergwerken. Straszburg 1599 u. öfter.
- LUCAE, Fr., schlesische denkwürdigkeiten. Frankfurt 1689.
- LYRA, F. W., plattdeutsche briefe, erzählungen u. s. w. Osnabrück 1846.
- MANDER, bundeslieder, sp. 1537 verdruckt für NEANDER.
- MAURITIUS, Georg, ein schöne comoedia von dem schulwesen. Leipzig 1606.
- MEGENBERG, Konr. v., das buch der natur, herausg. von PFEIFFER. Stuttgart 1862.
- MEGERLE, Ulr., gen. Abraham a Santa Clara, ganz neu ausgehecktes narrennest oder curiose werkstatt mancherlei narren und nährinnen. 3 theile. Wien 1751. s. auch ABRAHAM A SANTA CLARA im 1. verzeichnis.
- MELANCHTHON, vom abendmal des herrn (übers. von MICH. MEURER). Wittenberg 1532; von anrichtung der latinischen schul. Bon 1543; christl. erinnerung von den lieben engeln übers. von G. SPALATINUS. Wittenberg 1536; verlegung etlicher artikel welche die widerteufer fürgeben. Wittenberg o. j.; oration vom landgraf Friederich, deutsch von LAUTERBECK. s. LAUTERBECK im 1. verzeichnis.
- MENIUS, Justus, vom bapstum, eine newe seer schöne tragedia Thome Naogeorgi, aus dem latin verdeudscht. Wittenberg 1539.
- MERSWIN: das buch von den neun felsen von dem Straszburger bürger RULMAN MERSWIN, herausg. von C. SCHMIDT. Leipzig 1859.
- MESSERSCHMID, G. Fr., spital unheilsamer narren und nährinnen. aus dem ital. des GARZONI. Straszburg 1618.
- MEYER VON KNONAU: L. M. v. K., ein halbes hundert neuer faheln. Zürich 1744. 3. aufl. 1757.
- MEYER, Heinr., die ortsnamen des kantons Zürich. im 6. band der mittheilungen der antiquarischen gesellschaft in Zürich. Zürich 1849.
- MORHOF, D. G., unterricht von der deutschen sprach und poesie. Kiel 1852. 2. ausg. Lübeck 1702.
- MÖRIKE, E., Mozart auf der reise nach Prag. Stuttgart 1856; fischer Martin = idylle vom bodensee. s. 2. verzeichnis.
- MÜGLIN, Heinr. v., übersetzung des Valerius Maximus geschichte d. Römer. Augsburg 1489.
- MÜHLPFORTH, Heinr., teutsche gedichte. Breslau 1686.
- MÜLLENHOFF, sagen, märchen und lieder der herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg. Kiel 1845.
- MÜLLNER, A., die schuld, trauerspiel. Stuttgart 1816.
- MURNER, Th., Vergili Maronis dryezen Aeneadischen bücher. Straszburg 1515; die mülle von Schwindelsheim. das.; andechtig geistliche badenfart. das. 1514; von den fier ketzeren prediger ordens zu Bern verbrennt. das. o. j.; schelmzunft meist nach der evagabe Halle 1788 citiert.
- MÜTZELL, geistliche lieder der evangelischen kirche aus dem 16. jahrh. 3 theile. Berlin 1855.
- NASUS (NASZ), Joannes, ain bericht von fratri Joannis Nasenesel. Ingolstadt 1570. eine heftige derbe streilschrift gegen Georg Nigrinus und die Lutheraner; ein schöne tröstliche kriegs und sigspredig. 1572. vgl. das 2. verzeichnis.
- NEANDER, Joach., glaubens- und liebesübung durch bundeslieder. Bremen 1680.
- NEFFLEN, Joh., der vetter aus Schwaben. Ulm 1837.
- NEIDHART VON REUENTHAL, herausgegeben von HAUPT. Leipzig 1858.
- NICOLAI, leben und meinungen des herrn Magister Sebalduß Nothanker. 3 theile. Berlin 1773 f. u. öfter.
- Nürnberg polizeiordnungen aus dem 13. bis 15. jahrhundert, herausg. von J. BAADER. Stuttgart 1861.
- OPEL und COHN, lieder des 30jährigen kriegs. Halle 1862.
- OTHO, evangel. krankentrost, erschien 1664; citiert nach der ausg. Nürnberg 1722.
- OTMAR, volkssagen. Bremen 1800.
- OVERBECK, Christian Adolf, Anakreon und Sappho (übersetzt). Lübeck u. Leipzig 1800.
- PAPE, Ambr., christiani hominis sors et fortuna, vom glück und zustand eines rechten christen. Magdeb. 1612; bettel- oder gartteufel. 1586.
- PAULSON, Conr., lebensgeschichte. Lübben 1724.
- PERTZ, lehen des ministers freiherrn vom Stein. 7 theile. Berlin 1849—1855.
- PEUCER, Casp., widerlegung des calvinischen testaments. Wittenberg 1603.
- PFEILSCHMIDT, Andr., ein hübsch und christlich spiel des ganzen buchs Esther. Frankfurt 1555.
- postreuter: der post reuter bin ich genandt, dem hinkenden bothen wol bekandt. 1591. vgl. GÖDEKE s. 401.
- PRAETORIUS, Job., welt-beschreibung von allerhand wunderbaren menschen. 2 theile. Magdeburg 1665; gründl. bericht vom schnackischen Katzen-Feite. o. o. 1665.
- (RAMLER, Karl Wilhelm), lyrische blumenlese. 2 bände. Leipzig 1774—1775. ausser den im 1. verzeichnis angegebenen werken sind einzeln noch benutzt: oden. Berlin 1767; geistliche kantaten. 1760; Pygmalion. 1768; ode auf die wiederkunft des königes Berlin den 30. märz 1763 (einzeldruck). die dichtung des Horaz. 2. aufl. Basel 1789.
- M. RAPP, übersetzung des Plautus. 17 theile, mit durchlaufender seitenzahl. Stuttgart 1838 f.
- des abenteuerlichen Jean Rebhu continuation. 1650.
- REBUHN, Paul, ein hochzeitspiel auff die hochzeit zu Cana. Zwickau 1538. 1546; dramen, herausg. von HERMANN PALM. Stuttgart 1859.
- REHFUES, Ph. J. v., Scipio Cicala. 4 theile. Leipzig 1832.
- Reineke prosa: der listige Reineke fuchs. mehrmals gedr. o. j. u. o. im 17. 18. jahrh. verfasst vor 1648.
- REINHOLD, reime dich. s. RIEMER im 1. verzeichnis.
- REUTER, Fritz, läuschen und riemels. 4. aufl. Wismar 1859. neue folge. Neubrandenburg 1859; olle kamellen. Wismar 1860.
- REYMER, Nicol., vier bücher vom landmessen. Nürnberg. 1583.
- RIETZ, Joh. Ernst, ordbok öfver svenska allmogespråket. häft 1. 2. Lund 1862.
- RITTER, geschichte der philosophie. 12 theile. Hamburg 1829—1833; principien der rechtsphilosophie. Kiel 1839.
- RIVANDRI, Zach., promptuarium exemplorum. erster u. ander theil von Gotts erschrecklichem zorn und gericht. Frankfurt 1591.
- Robinson, der nordische, oder Waldemar Ferdinand. 3 theile. Copenhagen 1749.
- Rockenphilosophie, die gestriegelte, oder aufrichtige untersuchung vom aberglauben. Chemnitz 1705 u. öfter.
- (ROST, Johann Christoph), der teufel an herrn Gottsched (1755) in SCHMIDTS anthologie der deutschen 1, 213—218.
- ROTH, predigten: deutsche predigten des 12. u. 13. jahrhunderts. Quedlinburg 1839.
- ROTHMANN, Idh. Friedr., lustiger poete. Hannover 1711.
- SACHS, Hans. nur ein paarmal nach der auswahl von J. A. GÖZ (4 theile. Nürnberg 1824 f.) citiert.
- SACKMANN, Jobst, plattdeutsche predigten. 6. aufl. Celle 1859.
- SANDRUB, Lazar., historische und poetische kurtzweil. Frankfurt 1618.
- SCHAMBACH u. W. MÜLLER, niedersächs. sagen u. märchen. Göttingen 1855.
- SCHAMBACH kurzweg meint sein wörterbuch der niederdeutschen mundart. Hannover 1858.
- Schelmeliedle in ERNST MEIERS schwäb. volksliedern. Berlin 1855 p. 1—72.
- SCHEUCHZER, J. J., beschreibung der natur-geschichten des Schweizerlands. 3 theile. Zürich 1706—8.
- SCHILLERS briefwechsel mit Körner. 4 theile. Berlin 1847; briefe an Dalberg. Carlsruhe 1819, auch 1830.
- SCHILTBERGER, J., reisen in Europa, Asia und Afrika von 1394 bis 1427, herausg. und erläutert von K. F. NEUMANN. München 1859.
- SCHLEGEL, August Wilhelm, poetische werke. 2 theile. Heidelb. 1811; ehrenpforte für den theaterpräsidenten von Kotzebue. (Berlin 1800).
- SCHLEGEL, Friedrich, gedichte. Berlin 1809.

SCHLEICHER, volkstümliches aus Sonneberg im Meininger oberlande. Weimar 1858.
 SCHLEIERMÄCHER, monologen. Berlin 1800 u. öfter.
 SCHMELLER, München unter der vierherzog-regierung 1397—1403 nach einer gleichzeitigen denkschrift des bürgermeisters Jürg KATZMAIR. München 1933.
 SCHMELZL, Wölg., Ein schöne tröstliche hystoria von dem jüngling David und dem müthwilligen Goliath. Wien 1545; ansendung der zwölf potes 1542; dasz alle hohe gewaltige monarchien von gott eingesetzt und geordnet u. s. w. durch das exempel des künigs Samuelis und Sauli erklärlich angezeigt 1551; lohspruch der stadt Wien 1548; der christlich und gewaltig zug in das Hungarland 1556; comedia der hochzeit Cana Galilee 1543; comedi von dem plintgeboren son 1543.
 SCHMID, Christian Heinrich, anthologie der deutschen. 3 thele. Leipzig 1770—1772.
 SCHMIDT, Albr., rosarznei. Frankfurt 1570.
 SCHMIDT, Joh. Peter, fastelabendsammlungen. Rostock 1752.
 SCHMIDT, Jul., topographie der pflege Reichenfels. Leipz. 1827.
 SCHMIDT, Georg Philipp, von Lübeck, lieder. Altona 1826. auch nach der vermehrten auflage von 1847 citiert.
 SCHMIDT, Friedrich Wilhelm August, prediger zu Werneuchen, kalender der musen und grazien für 1796. 1797; almanach der musen und grazien für das jahr 1802. Berlin 1802.
 SCHOPENHAUER, Arthur, parerga und paralipomena. 2 thele. Berlin 1851.
 SCHROÖER, K. J., deutsche weihnachtsspiele aus Ungern. Wien 1858 und nachtrag. Presburg 1858.
 SCHURART, Chr. Fr. Dan., vaterlandschronik. Stuttgart 1787—1791.
 SCHUBERT, G. H., wanderbüchlein. Erlangen 1823.
 SCHWARZENBERG, Joh. von, gebührliche werk. verdeutschung von Cicero de officiis. 1535.
 SCHWENKFELD, Joh., stirpium et fossilium Silesiae catalogus. Lipsiae 1800.
 SCHIVER, Christian, seelenschatz. 5 thele. Magdeburg 1681 f. 4. aufl. in 2 hdn. Leipzig 1708 u. öfter; goldpredigten. 1702; Gottholds zufällige andachten. 1709.
 SEIBERTZ, urkundenbuch von Westfalen, 3 theile. Arnberg 1839—1854.
 SEIBTS übersetzung von Boz Bleakhouse. 10 thele. Leipz. 1851 f.
 SELNECCER, Nicol., christliche psalmen, lieder und kirchengesenge. Leipzig 1587.
 SIMROCKS altdeutsches lesebuch in neudeutscher sprache. Stuttgart 1854.
 Speculum ecclesiae, herausg. von J. KELLE. München 1858.
 SPRENG, Joh., übersetzung der Aeneis. Augsburg 1610 u. öfter.
 STADE, Hans (s. 1. verzeichnis), ist neu herausg. von KUPFEL. Stuttgart 1859.
 STÄGEMANN, Fr. A. v., historische erinnerungen in lyrischen gedichten. Berlin 1828.
 (STENGEL) der neue froschmäuseler, ein heldengedicht in drei büchern. 1. buch. Cöln bei Peter Hammer 1796.
 STEPHANIE, Gottlieb, d. jüng., sämtliche singspiele. Lignitz 1792.
 STILLINGS lebensgeschichte, auch nach der ausgabe Stuttgart 1835 citiert.
 (STOCKMANN), leiden der jungen Wertherin. Eisenach 1775.
 STORM, Th., sommergeschichten. Berlin 1851.
 Suarmus spurca loquens: ein kurtzweilige fasznachtpredig vom doctor Schwarmen zu Hummelshagen auf Grillenberg und Lappeneck. (herausg. von KARAJAN u. gedr. zu Wien 1851).
 TALLAT, Joh., v. Vochenberg, arzneibüchlein. Erfurt 1532. tausend und eine viertelstunde. 2 thele. Leipzig 1738.
 THERANDER, Huld. (JOHANN SOMMER), aenigmatographia rythmica. ein neues kunstreiches rätselbuch in teutsche reime verfasst. o. o. u. j.; emplastrum Cornelianum, heilpflaster auf die melancholische wunden. 1605. vgl. GÖDEKE s. 431.
 Thomsons trauerspiele, mit vorrede von LESSING. Leipzig 1756; Agamemnon und Coriolan, übers. von J. H. SCHLEGEL. Copenhagen 1760.
 THÄNHART, A., der weinbau bei Naumburg. Naumb. 1845.
 THÜMMEL, der heilige Kilian und das liebespaar. Leipzig 1818.
 TIROLF, Hans, heirat Isaacs und seiner lieben Rebeken. Wittenberg 1539.

TRALLES, Joh., mausoleum Schaff-Gotschianum. ehren- und gedächtniskirchlein des uhraltten Schaff-Gotschen hauses. Leipzig 1616.
 TUCHER, Andr., baumeisterbuch der stadt Nürnberg. Stuttgart 1862.
 TÜRK, kurze anweisung zum clavierspielen. 1792. unterrichtet an hausmägde s. anweisung.
 USCHNER, Karl, übersetzung des Homer. Berlin 1861.
 USTERI, dichtungen, auch nach der 2. aufl. Leipzig 1853 citiert.
 VÄTER, sp. 1168 gleichviel mit VÖTER, Barth., ein kurzes nützliches arzneibüchlein für alle krankheiten. Frankfurt 1532, auch 1605.
 OLORINUS VARISCUS (JOH. SOMMER), ethographia mundi: beschreibung der heutigen welt im glauben, bekennnisz, religion, wandel und sitten. 4 thele. Magdeburg 1609 f. vgl. GÖDEKE s. 431. s. auch THERANDER.
 Virgili opera mit teutschen anmerkungen. Nürnberg. 1738. 8.
 VOSS, Johann Heinrich, übersetzung des Propertius. Braunschweig 1830.
 V. S. weltlauf: alte neue zeitung von der welt lauff, geschwinden listen und practiken etc. gedr. im jar Christi 1592. 22 blatt in 4.
 WACHSMUTH, geschichte Frankreichs im revolutionszeitalter. 4 thele. Hamburg 1840 f.
 WACKERNAGEL, W., Walthervon Klingen, stifter des Klingenthals und minnesänger. Basel 1845.
 WAGNER, Heinrich Leopold, theaterstücke. Frankfurt a. M. 1779. hierin Evchen Humbrecht, eine bearbeitung der kinder-mörderin (s. 2. verzeichn.) als schauspiel, und Macbeth ein trauerspiel in fünf aufzügen nach Schakespear; die reue nach der that ein schauspiel. 1775; die frohe frau. Offenbach und Frankfurt 1775; confiskable erzählungen. Wien (Gieszen) 1774; der wohlthätige unbekante. Frankfurt 1775.
 WÄLLENSTEINS briefe: gemeint ist die sammlung von P. v. ČELUMECKÝ, beilage seiner regesten der Mährischen archive I. 1. Brünn 1858.
 WEBER, A. D., über die verbindlichkeit zur beweissführung im civilprocesz. 3. ausg. von HEFFTER. Halle 1845.
 WEINHEIMER, Adam, geistliche wacht. Marburg 1642.
 WEISZE, Christian Felix, die jubelhochzeit, eine komische oper in drei aufzügen. Leipzig 1773. das buch erschien ohne den namen des verf.; selbstbiographie. Leipzig 1806.
 WIELANDS übersetzung des Lucian. 6 thele. Leipzig 1788.
 Wigalois in prosa, nach dem druck Frankf. 1564 wiederholt in der romanenbibl. band 2.
 WIGAND, Joh., bericht ob die neuen Wittenberger stäts bisz daher einig mit den alten gelehrt. Königsberg 1576.
 WILLAMOV, Joh. Gottlieb, das teutsche Athene. Berlin 1765; dithyramben. das. 1766; zwei oden. 1765; dialogische fabeln. Berlin 1765.
 WILWOLTS VON SCHAUMBURG geschichten und taten, herausg. von A. v. KELLER. Stuttgart 1859.
 WINERS biblisches realwörterbuch. 2 thele. 3. aufl. Leipz. 1847.
 WIRSUNG, Christof, artzneibuch corrigiert und verbessert durch P. UFFENBACH, beneben einem dictionario dero unverständlichen wörter. Frankfurt 1619.
 WITHOF, J. P. L., akademische gedichte. 2 thele. Leipz. 1782.
 WOHLGEMUTH, Ernst, fünf-hundert frische und vergöldete hauptpillen. 1689.
 WOLF, F. A., übersetzung der ersten horazischen satire. Berlin 1813.
 WOLF, J. W., hessische sagen. Göttingen 1853.
 WOLFF, P. A., Preciosa, in seinen dramatischen spielen. Berlin 1823.
 WUTKE, A., der deutsche volksaberglaube der gegenwart. Hamburg 1860.
 WYLE, Niclas von, translationen, herausg. von A. v. KELLER. Stuttgart 1861; frau glück im 12. cap.
 ZARNCKE, Fr., die urkundlichen quellen zur geschichte der universität Leipzig. Leipzig 1857.
 ZESSEN, Philipp v., hochdeutscher Helikon. Wittenberg 1640; rosenmohnd d. i. in 31 gesprächen eröffnete wundernacht zum steine der weisen. Hamburg 1651.
 ZESTERFLETH, Chr. v., beschreibung des im herzogthum Bremen belegenen alten landes. Hamburg 1847.
 ZINGERLE, Ign. Vinc., sagen, märchen und gebräuche aus Tirol. Innsbruck 1859.

E.

E, ein unursprünglicher, darum auch schwankender, unstimmiger vocal, der in unsrer sprache allzusehr um sich gegriffen und ihren wollaut beeinträchtigt hat. wenn im gothischen sechs, zehn, zwölf silben hintereinander das reine, kräftige a zeigen, z. b. afar tvans dagons; vas manna habands abman; abak atgaggandan ana ina, drängt bei uns in eben so viele sich das dünne, blasse e. schon mhd. sind wörter wie edele, hetelete, begebenen, gemegenet, erdenete unselten, phrasen wie dem lehene ergeben; der werlde gewerldet wesen; des engels hete entwerle; regenender nebel; ez enwelle denne der engel bezger wesen; allere dere ende dere erde und in dem mere verrene häufen den mageren laut. heute aber findet sich ohne mühe zusammen: recht eben gelegene stelle; er segnete den genesenen elenden menschen; eben erst errettete er den edlen, den rechten erben Eberhart; dem nebenmenschen ehre geben; des engen weges gelegenes ende entnehmen; des menschengeschlechtes ende erleben; vergebens, er endete erst den letzten jenner. solche eintönigkeit ist kaum in andern zungen möglich, war auch der deutschen ehemals fremd. wahr ist, gemindert und ermäßigt wird sie durch tonfall und durch vielfach abweichende färbung der verschiedenen elaute, was dem auge zu verschwimmen scheint, scheidet sich in der aussprache. umgekehrt hat die schrift häufig zu viel unterscheidungs mittel unfolgerichtig angewandt, wodurch schreibung und aussprache noch verworrener geworden sind. einen undeutschen erkennen wir vor allem daran, dass er der abstufungen unseres e selten mächtig ist. hinzutritt, dass der abstand des mhd. i von ei uns verloren gieng und beide in einförmiges ei verschwommen. ICKELSAMER A 6^e lehrt das e, wie das a, mit dem athem und niedergedruckter zunge aussprechen, er sagt, disen laut geben die geiz und schaf in irem geschrei; das kann aber bloss auf ein breites ä bezogen werden, wie die gr. βλήχη weist, wenn schon wir das gebölk mit ö ausdrücken.

Unbetontem e können alle möglichen vocale, kurze wie lange zu grunde liegen, ohne dass ihr unterschied irgend nachklingt; die folgende betrachtung hat es nur mit dem betonten laut zu thun.

Er ist wesentlich aus zwei alten lauten, dem a oder i entsprungen und darauf beruht seine hauptverschiedenheit. beiden e müssen vermittelnde diphthongische laute vorangegangen sein, die sich durch ai und ia ausdrücken: nachtretendes i lautele den vocal a in e um, nachtretendes a brach das i in e, folglich stehen e und ä einander gerade entgegen, was auf die aussprache einwirken musste. in der des e ist ein nachhall von dünnem a, in der des ä einer von dünnem i, deshalb habe ich für letzteres den doppel punct eingeführt, er zeigt den gebrochenen ilaut an, seinen gegensatz durch etwas anderes als das bloss e hervorzuheben wäre unnötig.*)

Diesen unterschied zwischen e und ä erkennen alle mhd. dichter an, indem sie beide nicht aufeinander reimen, ein paar ausnahmen abgerechnet; gramm. 1, 132—140 stiehlt die ausführung des ganzen verhältnisses aus unsrer heuligen, die reinheit

*) man trägt schon diese notwendige verschiedenheit des e und ä in den ausgaben ahd. und mhd. denkmäler zu bezeichnen, blieben nicht einzelne fälle noch ungesichert, ich würde auf unterscheidung dringen, wenigstens der grammatik wird sie unentbehrlich. es scheint bequem, mag auch bei ersten drucken geboten sein, je älter eine hs. ist, sie genau wiederzugeben, die schärfere lautbestimmung verleiht etwas buntes; dann aber müste auch dem meistens mangelnden circumflex der länge entsagt werden, in gothischem text enträtk man seiner leicht, nur dass ein der sprachvergleichung wünschenswerthes eben-

der reime wenig beachtenden dichtkunst kann für den richtigen laut nichts entnommen werden, die aussprache hat jedoch den unterschied vielfach bewahrt. man halte wörter wie heben, legen, überlegen *perpendere*, regen *movere*, bewegen *incitare* zu andern wie eben, geben, gelegen *positus*, überlegen *superior*, regen *pluvia*, wegen *viis*; jene sind umgelautele, diese gebrochen, kein mund, kein ohr wird sie hochdeutsch vermischen. alle der reihe heben sind aus a, alle der reihe eben aus i entsprossen, legen ist das goth. lagjan, gelegen ist galigan. Es fällt schwer das lautverhältnis anders als durch vergleichung auszudrücken, beide vocale klingen dünn und kurz, das erste e gedämpft, das zweite etwas kräftiger, im umlaut erscheint die macht des vocals geschwächt, die brechung hat sie ihm mehr gelassen; da laut und farbe einander innig berühren, liesze sich sagen, dass in e blau dem weiss, in ä weiss dem gelb zutrete. den ganzen unterschied wird die reinere mhd. sicherer als die oft verdorbne nhd. aussprache bewahren.

Gefährdet hat diese vor allem verunstaltender schreibgebrauch; ausser dem einfachen e sehen wir das dehnzeichen eh, die verdoppelung ee und die umlaubezeichnung ä, ja ö angewandt, wiederum dem ä zuweilen gedehntes äh verliehen.

1) einfaches e haben

a) für mhd. e: hebe *tollo*; flegel *tribula*; frevel *protervia*; fege *mundo*; gegen *contra*; lege *pono*; rege *incito*; bewege *movo*; schlegel *tudes*; hechel *pecten lini*; edel *nobilis*; rede *sermo*; esel *asinus*; elle *ulna*; geselle *socius*; schnellen *protrudere*; schwelle *limen*; schwellen *inflare*; stellen *ponere*; schwemme *diluo*; henne *gallina*; kenne *nosco*; nenne *nomino*; renne *cursulo*; tenne *area*; becker *panificus*; blecke *nudo*; decke *tego*; hecke *sepes*; ecke *angulus*; lecke *lambo*; recke *extendo*; schrecke *terreo*; schmecke *gusto*; schnecke *cochlea*; stecke *figo*; werke *evigilo*; steppe *acu pingo*; bette *lectus*; kette *calena*; klette *lappa*; lette *argilla*; rette *servo*; vetter *patrius*; wette *sponsio*; betzel *calantica*; bletze *sarcio*; ergetze *rependo*; hetze *venor*; letze *laedo*; netze *rete*; netze *rigo*; pletze *vellico*; quetsche *quasso*; setze *pono*; wetze *acuio*; besser *melior*; essich *acelum*; Hesse *Challus*; elb *genius*; Elbe n. fl.; held *heros*; eltern *parentes*; schmelze *liquefacio*; stelze *fulcrum*; welsch *gallicus*; gerbe *paro corium*; verderbe *perdo*; erbe *heres*; herbst *autumnus*; werbe *exsequor*; mergel *argilla*; merke *nolo*; werder *insula*; merz *martius*; kerze *lucerna*; fremde *peregrinus*; hemde *indusium*; emsig *assiduus*; enge *angustus*; engel *angelus*; hengst *equus*; menge *multitudo*; menge *misceo*; senge *aduro*; sprengte *spargo*; stengel *caulis*; enkel *nepos*; schenke *pincerna*; schenkel *femur*; senke *mergo*; schlenkere *motito*; bendel *ligamen*; behende *agilis*; ellend *ezsul*, miser; sende *mitto*; verschwende *perdo*; wende *verto*; mensch *homo*; lenz *ver*; hecht *lucius*; beste *optimus*; nestel *villa*; fest *firmus*.

masz der bezeichnungen damit verloren geht. wie von der vernachlässigung des e und ä denke ich von der des z und ʒ. sprachen wilder völker, selbst deutsche volkmundarten darzustellen, gestattet man die scheckigste übermässige lautbezeichnung, an althergebrachten sprachen soll der oft mangelhaften niederschrift kein haar gekrümmt werden. der mittelweg schiene einzuschlagen, dass man jedem wesentlichen, durchgreifenden laut auch gegen ungenaue urkunden sein recht verschafte, damit das bessere künftig einmal hergebracht werde, hat man es zuvor zu beginnen. wer sich die elende heutige schreibung gefallen lässt und fromm an ihr festhält, den müssen auch sorgfältige aufstellungen der ahd. mhd. regel stören, warum sollten ihm mangel oder unarten der alten schreiber geringere autorität sein als der in den letzten jahrhunderten?

ß) für mhd. ē: schel *strabus*; her *huc*; schere *londeo*; bebo *tremo*; eben *planus*; eber *aper*; gebe *dono*; lebe *vivo*; leber *hepar*; nebel *nebula*; rebe *vilis*; strebe *nilor*; schwebel *vagor*; schwefel *sulphur*; tref *ictus*; degen *gladius*; gelegen *positus*; pflege *soleo*; regen *pluvia*; segel *velum*; steg *via*; weg *via*; fleck *macula*; zweck *cuneus*; becher *poculum*; blech *bractea*; breche *frango*; Lech n. fl.; pech *piz*; spreche *loquor*; steche *pungo*; frech *protervus*; zeche *ordo*; heher *pica glandaria*; geschehen *feri*; sehen *videre*; zehen *decem*; leder *corium*; ledig *vacuus*; feder *penna*; gebet *oratio*; bret *asser*; meth *mulsum*; trete *calco*; wetter *tempestas*; des, dessen; es *id*; was, wessen *cujus*; besen *scopa*; lese *lego*; genesel *sanor*; wesen *essentia*; belle *latro*; fell *cutis*; hell *clarus*; quelle *fontis*; quelle *scaturio*; schnell *celer*; schwelle *largo*; welle *undu*; ebbe *recessus maris*; nefte *nepos*; treffe *ferio*; schmer *adeptus*; sper *hasta*; queck *virus*; speck *lardum*; esse *edo*; esse *fumarium*; vergesse *obliviscor*; messe *metior*; genesen *sede localus*; sessel *sella*; helin *galea*; schelm *nequam*; selb *ipse*; gelb *flavus*; helfe *juvo*; welf *calulus*; befehle für hefelche *jubeo*; feld *campus*; geld *pecunia*; vergelte *rependo*; selten *rarus*; schelte *incepo*; welt *mundus*; zelt *tentorium*; pelz *pellis*; schmelze *liquefo*; fels *saxum*; perle *margarita*; Bern n. *urbis*; fern *longinquus*; gern *lubenter*; stern *stello*; verderbe *perreo*; kerbe *incisura*; scherbe *testa*; werbe *opero*; werfe *jacio*; berg *mons*; berge *celo*; zwerg *nanus*; werk *opus*; zwerch *obliquus*; erde *terra*; herde *grex*; herd *focus*; werde *fo*; Berta n. pr.; schwert *ensis*; werth *dignus*; herz *cor*; schmerz *dolor*; ferse *calx*; gerste *hordeum*; senf *sinapi*; knecht *servus*; recht *jus*, *justus*; schlecht *praeus*; specht *picus*; fechte *pugno*; flechte *plecto*; sechs *sex*; wechsel *vices*; gestern *heri*; nest *nidus*; schwester *soror*.

y) für mhd. æ in schere *forx*; schwer *gravis*; selig *beatus*.

ð) für mhd. ē in echt = ēhaft.

2) dehnendes eh ist von beschränktem umfang und erscheint (ausser in weh *malum*, ehe *conjugium* und sehen *videre*) lediglich vor liquiden.

a) für mhd. e: sehe *video*; dehne *tendo*; sehne *desidero*; wehre *defendo*; zehre *consumo*.

β) für mhd. ē: hehle *celo*; kehle *gula*; mehl *farina*; stehle *furor*; nehme *capio*; enthelre *careo*.

y) für mhd. æ in fehlen, genuehm und mehr *libenter*. s. unter eben *adv.* 9.

ð) für mhd. ē in eh, ehe, weh, ehre, hehr, kehren, lehren und sehr, mehr *magis*.

3) ð wird geschrieben

a) für mhd. e: quäle *crucio*; schülen *cutem exuere*; schülchen *scutella*; grüme *maerorem offero*; grünlich *morosus*; dänisch *danicus*; stübe *baculi*; schläge *ictus*; nigel *ungues*; mädge *ancillae*; tiglich *diurnus*; erträglich *ferendus*; bütche *rivus*; dächer *tectus*; lüchle *subridere*; lücherlich *ridiculus*; schwäche *debilito*; ähre *spica*; sädnen *stium immittere*; pfäde *semitae*; schädel *cranium*; blätter *folia*; glätte *laevitas*; stätte *locus*; gläser *vitra*; hämmern *malleare*; kämmen *pectere*; schwämme *fungi*; tannen *abiegnus*; äffe *ludibrio habeo*; äpfel *poma*; näpfe *patellae*; donnerklüpfel *tonitrua*; säcke *sacci*; geschmücke *gustus*; sächelchen *recula*; ätze *cibo*, *rodo*; plätze *loci*; schätze *thesauri*; älter *senior*, fälteln *plicare*, hülge *folles*; schälke *veteratores*; bünke *scamina*; schwänke *nugae*; tränke *potu reficio*; brände *litones*; hände *manus*; wände *parietes*; kränze *serta*; tänze *choreae*; kräfte *vires*; schäfte *scapi*; wächsern *cereus*; wächst *crescit*; sächsisch *saxonius*; gäste *hospites*. schon 1,4 wurde angemerkt, dass fühlbarer umlaut die schreibung ð erlangte, ungefühlter dem allen e treu blieb.

β) selner für mhd. ē: här *ursus*; gebären *parere*; schäumen *pudore affici*; rächen *ulcisci*; erwägen *perpendere*; dümmern *dilucescere*; käfer *scarabaeus*. die Schweizer, zumal MAALER verwenden dies ð weit häufiger und schreiben über *aper*, lähen, läsen, wäsen u. s. w.

4) ðh nur einigemal, wie eh vor liquiden.

a) für mhd. e: wählen *eligere*; zählen *numerare*; fährt *proficiscitur*; nähren *nutrire*; lähmen *debilitare*; zähmen *domare*; zähne *dentis*.

β) für mhd. ē: gähren *fermentescere*; währen *praestare*, düwäre; gewähren *concedere*.

6) ð nur für mhd. e, nicht für ē: schwören *jurare*; zwölf *duodecim*; hülle *inferi*, orcus; schöpfer *creator*; schöffe *scabinus*; löffel *cochlear*; blöken *balare*; blöcken *nudare*; kröte *bufo*; götting = mhd. *getelinc*, *alts. gaduling*; löschen *extin-*

guere; ergötzen *oblectare*. im 16. 17. jh. häufiger, man schrieb auch böck *pistor*, böre *bacca*, mör *mare*, münsh *homo*, doch ist erlöschen *extingui* = löschen.

6) doppelt ee, gleichfalls selten: klee, see, schnee; beere *bacca*; heer *exercitus*; meer *mare*; beet *area*. dies ee wurde dem für mhd. *langes æ* in leer, scheere gebrauchten nachgeahmt. schwer wick bald der schreibung schwer, obschon hier das ee erträglicher wäre als in heer und meer. neben heer dauert die alle einfache kürze in herberge und herzog. vgl. EE.

Jedem sprachkennner leuchtet ein, dass die unter 2—6 aufgeführten schreibweisen fehler waren und wo möglich zu verwerfen sind, nur die erste bleiben darf, woraus wieder einstimmung mit dem mhd. und ursprünglichen lautverhalt entspringen und dann die klarheit vieler wortformen nicht länger schmählich getrübt erscheinen würde. denn so widrig die schwankende, unsichere schreibung selbst ist, verwöhnt sie auch das auge und wirkt schädlich auf die aussprache. vom ð in hülle werden glaubenseifrige theologen nimmer lassen wollen, und doch schrieb LUTHER durchgehends helle; gewöhnte man sich helle und hülle (*concentus*, *claritas*), wie mhd. geschah, zu schreiben und zu sprechen, so wäre hier alles in ordnung und der anklang an die heidnische todesgöttin offenbar. wozu nutzt heer oder hör von her zu sondern, da sich her und hër (huc) auf dieselbe weise scheiden? ä würde noch eher für ð als für e laugen; statt e geschrieben hat es geradezu die echte aussprache verderbt, unzählichmal sieht man händen, wänden: wenden, enden gereimt, SCHILLER sagt von Tells pfeil 54!

enträn er jetzo kraftlos meinen händen,
ich habe keinen zweiten zu versenden,

und manche leser werden sich anstrengen senden anders zu sprechen als händen, das doch ganz denselben vocal hören lassen muss. hier ist der reim nicht falsch, sondern die schreibung. In schlecht (vgl. schlicht) und geschlecht (ahd. *gislahti*) war schon die mhd. aussprache verdorben, aber einem grossen haufen von unsern ð kam die gute aussprache des rechten e abhanden, z. b. älter sollte nicht anders lauten als eltern, wächst nicht wie wechsel, ja zuweilen verkehren sich beide laute, z. b. wenn sechs ein e, sächsisch ð erhält.

Wie ahd. einigemal ei für e vorkommt (gramm. 1, 107) z. b. *steiphim passibus*, *eincho agricola*, *einti finis*, pflegt die schwäbische mundart e und i vor ng, nd oft gleich auszusprechen, selbst SCHILLER hat 217* menge: dinge; 1* menschen: wünschen (für wünschen) gereimt. ganz aber widerspricht es dem hochdeutschen e = ð in a überzugehen, wie plattdeutsch bare ursus, garste *hordeum* begegnen.

Von der betonung ist hier keine ausführliche rede, doch zu sagen

1) das mhd. gefühl der quantität in vorletzter silbe hat sich verloren, also auch jeder unterschied zwischen schwinden und haften des e der letzten silbe. statt des mhd. wehn, wër, flinden, wërffen heisst es mit überall bleibendem e: wählen, währen, flinden, werfen, nur die dritte prson des sg. und zweite des pl. pflegt das e aufzugeben, dem mhd.

stil stilt stilt pl. steln stelt steln entlegen steht mhd.

stehle stiehlst stiehlt stehlen stiehlt stehlen; in nehme nimmst nimmst nehmen nehmt nehmen sicherte die überladne schreibung mindestens den kurzen vocal i der zweiten und dritten sg. schliesst die wurzel auf d oder t, so haftet auch in 3 sg., 2 pl. das e der letzten silbe: meidet, findet, waltet, schaltet, doch heisst es gilt, hält für giltet, hältet, aber in 2 pl. geltet, haltet.

2) die schwachen *practerita* stossen das e vor dem te aus, erscheinen also zweisilbig: dehnte, zähnte, nannte, heilte, sähte; nur wurzeln auf d oder t hegen es: ladete, schadete, hütete, flutete, röthete.

3) verba auf el und er weichen ab von denen auf em und en.

wandle wandelst wandelt pl. wandeln wandelt wandeln;
wandre wanderst wandert wandern wandert wandern;
widme widmest widmet widmen widmet widmen;
ebne ebnest ebnet ebnen ebnet ebnen;

d. h. erstere werfen das e vor dem l und r nur in 1 sg. ab, letztere aber vor m und n durchgehends. jene behalten es in allen übrigen personen und unterdrücken dann das e der flexion, während vor m und n das e der ableitung nirgends, das der flexion immer dauert. Hiernach sind flexionen der subst. und

adj. auf el er em en nicht zu beurtheilen, denn wir sagen sowol hügel hügelns dat. pl. hügelns; acker ackers ückern, als athem athems, seggen segens, auch lieber ebene planities als ebne. adjectiva schwacher form setzen überall der edle, magre, ebne; des edlen magren ebenen u. s. w.

4) dennoch ist unsre poesie und selbst prosa so unfrei nicht geworden, dass sie nicht den umständen nach das ausgefallne e oft herstellen, das haftende, wo es ihr besonders zusagt, ausschliessen dürfte. die mhd. verhältnisse wirken vielfach nach, kein stieblest, nimmest, gibest wäre statthaft, eher schon fährest und unbedenklich dehnest, nennest, heilest, liebest, salbest; schwerer dehnete, nährete als tobete, salbete. der conjunctioflexion wohnt noch neigung bei, das e der flexion zu hegen, dem liebste amas steht entgegen liebest ames. wie dem liebt amat nothwendig liebe amet. wer wird nicht im reim auf den andren auch setzen wandren und in gleichem fall wandlen statt wandern wandeln? wer nicht zwischen magren und magern, üblen und übeln können abwechseln? wiederum kann die volle form mit beiden e: begebenen, segenen, wo es noth thäte, zulässig sein. man hat nur zu beachten was regel sei und was ausnahme.

EB, 1. an, num, heute ob. diese dem goth. iba, ibai, ahd. ipu, ags. gif, engl. if, altn. ef entsprechende gestalt der conjunction findet sich bereits mhd. hin und wieder. Parz. 527, 27 liest G ebe, ohne zweifel öfter noch;

eb er den ersterben muoz. Ls. 1, 439.

daz ist eb du müssest sterben und von binnen faren. KEISERSB. bilger 147; du weist nit, eb der tod kumpt u. dich nimpt. 147 u. s. w. vgl. ob.

2) eb priusquam, für eh. TOULER 160:

bett ich mir dorheit weren lan,
eb si ins haar mir hette gnistert. trag. Joh. A 2.

EBBE, f. recessus maris, gegensatz der flut, kommt goth. ahd. selbst mhd. nicht vor und, was mehr auffällt, ist auch den altn. denkmälern unbekannt, die dafür fiara (eigentlich littus, trockner strand) gebrauchen. ags. aber gilt das m. se ebba, gen. þæs ebban (gramm. 3, 384); fries. gleichfalls ebba, im ganzen sg. unverändert; nnl. eb gen. ehhe f., kein mnl. beispiel stiesz mir auf; dän. ebhe, schwed. ebb. das wort scheint von Sachsen und Friesen ausgegangen sich weiter verbreitet zu haben. ahd. dürfte man eppo oder eppa, goth. ibja, ibjō vermuten. wurzelhaft muss es mit eben planus, wie aequor, mare placidum, mit aequus nah verwandt sein. ags. ebba steht zwar von eben ab, doch reicht auch hābban, goth. haban an heusan, goth. hafjan, da die begriffe des habens und hebens sich berühren, ebba aus ebia, hābban aus hābian hervorgieng. ausser ebba begegnet ags. nepflōd, engl. neap, aestus maris languidior. für eine so groszarartige naturerscheinung ziemt es sich namen fremder sprachen anzugeben: lapp. sierva, deutlich altn. fiara; finn. vuoksi gegenüber luode flut; est. müön gegenüber tous flut; ir. traigh, trachant, gal. traghadh; welsch trai, armor. treach scheint wieder strand, von dem das meer gewichen ist; gr. ἀνὰ ῥόια, ἀμπωτίς gegenüber πλημυρίς oder ῥαχία, ῥαχίη flut; mlal. malina gegenüber ledo oder liduna (DUCANGE 4, 58, 59), obgleich einige die bedeutung umkehren und liduna für die kleine, malina für die grosse brandung nehmen, ledo mahnt ans finn. luode; lett. behgums ablauf, paisums flut; russ. otliv ebbe, priliv flut = abguss und zuguss; poln. odlów und przypliw; böhm. odtok und přítok = recessus und accessus. das goth. garunjō πλημυρία Luc. 8, 48 ist zuströmung, flut, aber nicht gerade vom meer gesagt.

Ebbe und flut werden häufig, wie abströmen und zuströmen auf andere gegenstände angewandt:

das frülein schien ihn drum noch mehr zu lieben,
wenn eben ebb in ihrem blute war. GÖTTER 2, 179;
ebb und flut der atmosphäre
denk sich jeder wie er kann. GÖTTER 4, 387;

nach kurzen ebben überflutete die menge von zeit zu zeit das haus. 17, 249; abschied von der ebbe und windstille des lebens, von der kindlichen jugend. J. PAUL Tit. 2, 100;

was hebt meine seele
plötzlich in die ebbe des gesangs zurück.

F. L. STOLBERG 1, 130;

denn ist es ebb in schatz, wie öfters ist,
so zieht ihr eure schleusen auf: schieszt vor.

LESSING 2, 209;

die hohe flut des reichthums ist zerflossen
und tiefe ebbe ist in deinem schatz. SCHILLER 453;

weil seine finanzen sich damals in der niedrigsten ebbe befanden. WIELAND 6, 181; bei ihm ist immer ebbe im beutel.

EBBEN, recedere, ahd. eppan, ehban: firebhta deferbuerat indignatio GRAFF 1, 74; altn. fiara: fiarar, mare recedit; ags. ebbian:

lago ebbade sveart under svegle,
mare recessu nigrum sub caelo. Cædm. 85, 12;

dän. ebbe: det begynder at ebbe; nnl. ebben: het ebt sterk; de zee begint te ebben; mhd. eppen: der sê undit und eppit sêre als daz mer tuot. LEYSEN pred. 68, 18. nhd. es wurd eben mittler zeit, interea recesserat mare. HANS STADE;

das wasser fällt, es ebht. BROCKES 6, 584.

doch, o der wunder!

an dem bergstrom, wo zum grab er
ebht, war im siebenten zehnt
meines lebens der lenz jüngling. KLOPSTOCK 2, 168;
des geistes flutstrom ebht nach und nach. GÖTTER 12, 43;
im kerker ränk und spaltungen der groszen,
die ebbn mit dem mond und fluten:
in a wall'd prison, packs and sects of great ones,
that ebb and flow by the moon. K. LEAR 5, 3;

das menschliche geschlecht ebhte und flutete. HIPPEL 4, 8;

EBBENFLUT, f. aestus recedens:

die eppenflut im weiten meer
hin ab leuft und kömpt wider her.

LOBWASSER Joh. enthaltung D 7.

EBBESTROM, m. dasselbe: die kraft des ebbestroms.

EBBEZEIT, f. engl. ebbing, ebbe and tide.

EBEN, planus, aequus, aequalis, goth. ibas, ahd. épan, mhd. ében, alts. ebhan, mnl. nnt. even, ags. esen, engl. even, altn. iafn, dän. jevn, schw. jemn; dem lat. aequus, aequalis, it. uguale, sp. igual, fr. égal verwandt, wie equus dem ἵππος, oder aqua, goth. ahva, ahd. aha in allen flusznamen affa lautelet, ja man könnle iōos heranziehen. für unser deutsches wort habe ich wb. 1, 6, 22 eine wurzel iban af éhun gesucht, der viele wörter, namentlich alle partikeln zufallen, gerade wie wir eben auch noch partikelhaft erkennen, vgl. eben adv. und neben; doch die erste sinnliche bedeutung dieser wurzel lässt sich vielleicht entwickeln. eben und planus enthalten den begriff des flachen, vorhin wurde auch ebbe und aequor auf das flache, ruhige meer, das nicht mehr brandende (ahd. ébanōt meres, aequor. GRAFF 1, 98) bezogen; die ebbe ist eine nachlassende, sanftere bewegung als die flut und geht über in μαλακία, windstille. lat. hiezt die ans ufer kommende welle venilia, die weichende salacia und salacia mag wieder ebbe ausdrücken. in ab ist das weichende, sich lösende gelegen, in abend der weichende tag, eben scheint das glatte, ausgeglichne flache. wie also, wenn ihan complanare und ibns aus dem part. ibans complanatus zu deuten wäre? das gäbe die klarste auslegung seines ableitenden N.

1) die sinnliche vorstellung eben, πεδίως dauert noch heute fort. das ebne land ist das flache, platte im gegensatz zum gebirge; da funden sie ein eben land. 1 Mos. 11, 2; mit allem ehnen felde. Jos. 13, 16; die sinds die uber den Jordan giengen im ersten monden, da er vol war an beiden ufern, das alle gründe eben waren. 1 chron. 13, 15; ein ebner weg, einer der sich auf flachem boden erstreckt, nicht über berge und durch tiefen, aber auch ein fahrbar gemachter, eine chaussee; der weg ist schnurreben, schnurgerade; ich wil fur dir her gehen und alle höcker eben machen. Es. 45, 2; einen boden so eben machen, dasz man darauf kugeln müste (kegeln könnte). REINHARD Werth. ded. 2, 184; ein eben spil, rechter tanz und gemähete wiese. SCHWELLER 1, 11; haareben sagt so viel als haarscharf, glatt wie ein haar; die sache ist nicht ganz eben, liegt nicht im gleichgewicht, ist nicht im reinen; seine lebensbahn war stets eben; ebner erde, zu ebner erde wohnen, unten parterre, ohne dasz man treppen zu steigen hat; alle berge eben tragen (abtragen). SCHUPPIUS 1684 s. 562;

weh unsers groszen herzenleid!
uns ist auf dem feld als getraid
verbrent herumb im ganzen raum,
die mandel und die ölbaum,
und darzu auch die weinreben:
ist als verbrennet gleich und eben.

H. SACHS III, 1, 51,

alles ist zu grund und boden verbrannt, dass es nun eine frucht- und baumlöse fläche bildet; die heiden werden Jerusalems den boden eben machen. REISZNER Jerus. 2, 162. Aus ahd. in épan, mhd. en ében, ags. on esen d. h. in planum gieng unsere praeposition neben hervor, unter welcher mehr davon zu sagen sein wird.

2) da der schnurebene weg ein gerader ist, hat eben auch den sinn von *rectus* und *par*, mathematisch ausgedrückt, eben ist geradlinig, *directus*. eben gerade an der zal gleich, *par*. voc. theut. 1482 f5. 'eben oder uneben zu rathen' steht in JON. PET. SCHMIDT *fastelabendsamlungen* s. 158 als *kinderspiel*, das was sonst grad oder ungrad (so bei FISCHART n° 152), paar oder unpaar, *franz.* pair et impaire heisst, *lat.* ludere *par* *inpar*. *Horat.* sat. 2. 3, 248; man sagt auch ort oder eben, *engl.* odd or even. SCHMELLER 1, 11. selten ist, sagt LESSING 10, 175, ein hoher springer ein guter ebner tänzer; meint er einen der sich gerade hält?

was ist mein armes leben,
beim sanct Apoll!
wenn ich so steif und eben
eindunsen soll? OBERRECH ged. 79;
sei mein retter, halt mich eben (aufrecht),
wenn ich sinke, sei mein stab. P. GERHARD 30, 10;
das ich mein oren spitzt so eben,
als wöll man mir ein eifrow geben. MURNER geuchm. 6.

d. i. so gerade auf in die höhe reckte.

3) unter den abstracten bedeutungen will ich die von *satis* *magnus*, ziemlich *groß*, ziemlich *voranstellen*: es müste mir aber ein eben stedlin sein, das zwölf oder fünfzehn deutsche meilen in der ringmauer hette. LUTHER 3, 216;

da warn vil hund, die in anzannten,
im zulezt den korb entrisen,
denn ir war sunst ein ebner stosz (ziemlicher haufe)
und waren im auch viel zu grosz. B. WALDIS 3, 89;
ist nit mehr denn ein ebner steinwurf. 3, 92;
bracht ein stück fleisch, war eben grosz. 4, 49;
er blieb bestehn, die magd ansach
ein ebne weil, darnach er sprach. 4, 67;
ein ebne weil daselben sasz. 4, 75.

ziemlich lange, eine gute weile, wie wir heute sagen.

4) hieran reiht sich der noch häufigere sinn von *aptus*, *con-*
ueniens, *par*. mhd.

unz er ze rosse wart eben. PILATUS 169,

geschickt ein pferd zu besteigen, einem pferde gewachsen war.
mhd. es sei denn zeit und eben (passend). LUTHER 3, 19;

ein kranz sol sie mir machen
aus rechtem wolgemüt,
den solt du machen eben (zierlich, passend). BERGHEIN 38;
nein, es ist gar recht und eben. LOGAU 2, 43, 57;

meistens aber mit beigefügtem *dativ* der person, in der meinung von *ist mir recht gelegen*, *gefällt mir*, *franz.* me *con-*
vient:

es komt mir gar uneben. HILSLERIN 46;
eh daz der vater kam ins grab,
dem sohn ein reiche frauen gab,
dem ritter wars nit eben. HAUPT 6, 60;
singer, du hast mir ein frag aufgeben,
die gefelt mir wol und ist mir eben. UMLAND 11;
er ist der Metzen eben. 340;
dein alt groschen sein mir eben. FASTN. SP. 110, 23;
'darumb gib mir dein tochterlein'. 111, 28;
'sie ist dir eben, das wil ich jehen'. 111, 28;
mach mir das gut und darzu eben. 192, 22;
drumb ist er dir und deinem sun eben. 515, 21;
ein fursprech sei euch hie erlaup,
der euch auch tüglich sei und eben. 704, 21;
ein solcher dienst wer mir auch eben. 732, 29;
so wil ich zwen lang tuten her schwingen,
die wil ich noch heur eim schefer geben,
die werden im zu zwain sackpfeifen eben. 738, 33;
so witz ich ain, der mir ist eben. 750, 19;
gond ir ouch selber zu dem pfug,
lugend welcher üch sig eben. KÖRNER volksl. 60;
die stadt soltens ufgeben,
es war ine noch nit eben. SOLTAU 414;
leder redt was im eben ist. BRANT narrensch. 110, 20;
ein priester soll führen ein englisch leben,
so wird er gott und der welt eben.
(presbyter angelicam dignetur ducere vitam,
sic erit acceptus plebibus atque deo).

GÄRTNERI dict. prov. 96;

es ist mir noch nit eben. H. SACHS 1, 525;
'her wirt, wolt ir uns herbrig geben'
'habt ir geld, so seid ir eben'. III. 1, 238;
da kumbt des königs ochsenhirt,
der zu dem handel eben wirt. III. 2, 224;
'den wil ich zu eim man euch geben'.
'nein, nein, mein jungling ist mir eben'. III. 3, 524;

und also lange der den ätheim im buiche hette, so mag er das sine verkaufen, versetzen, verleihen ader dragen sunder imands indrag war ime eben ist. *weisth.* 1, 604; dede er abir den merkern nit recht und ebin (*gefiele ihnen nicht was er thate*), sie mochten einen andern setzen. 1, 513; nim was dir eben ist. *Fortunatus* 7; gedacht, er möcht kein ursach haben, die ihm als eben wer als diese. buch d. liebe 87; es ist dir nu wol gelegen und ehen, und uns zeit, das du selbs komest, denn gott gibt nicht gnade, es sei denn zeit und im eben. LUTHER 1, 37; auch möcht man auserwelet brot ver-
stehen, das es ein sonderlich, eigen, und allein uns gottes kindern eben und geben. 1, 80; es musz aber ein bischof sein ein unstreflich man, der nur ein weib habe, wacker, sittig, züchtig, gern herbergen, gern predigen, nicht ein wein-
seufler, nicht ein schelter, nicht schendlichs geniesz süchtig, sondern iederman eben, unstreflig, nicht geizig. 2, 122; frei nach *Titus* 1, 7 wozu man LUTHERS genaue verdeutschung halte; darumb sagt Paulus, schicket euch in die zeit und macht euch eben iedermann. 4, 128; auch dies stimmt nicht ganz zu *Röm.* 12, 11; ist euch solcher mein rat nicht eben. 8, 95; itzund wolt ir, so mirs nicht eben ist. LUTHERS br. 5, 257; das ist auch dem nehesten eben. MICH. NEANDER bed. 36; das war aber jenem nicht eben. KIRCHHOF *wendunm.* 104; ihr möget freien wen ir wolt, wann es mir wird eben und gelegen sein, so wil ich auch freien. MELANDER *jocos.* 2 n° 474; es würde ihnen kaum eben sein, wenn sie ihre güter und bequemlichkeiten verlassen solten. SCRIVER *seelensch.* 1, 456;

ich was meim herren ein eben man,
da ich die schelmenstück hat than. MURNERS schelmenz. 17;
dem mehrer theil war solchs nicht eben. ER. ALBERUS 68;
ja wol, es ist mir noch nicht eben. 161;
den gansen gehört huberstro,
ein wol ist ihn zum predger eben,
bringt sie zulezt umb leib und leben. ganskönnig 8;
hier zu saufen sei in nicht eben. AYRER *fastn.* 103;
es sei uns ganz und gar nicht eben,
daz wir ihm unser tochter geben. 209;
den beiden buhlern war disz spiel gerecht und eben,
sie konten ihre lieb hier zu verstehen geben.
WERDERS *Ar.* 7, 21, 5;

Fannia meint, hurenleben
sei ihr mehr als ehstand eben. LOGAU 1, 82, 34;
Dulcicola liebt ihren mann, denkt nicht nach ihm zu leben,
zu sterben endlich unter ihm, nicht vor ihm, wir ihr eben.
2, 90, 62;

jungfern, wann man euch soll kaufen, müst ihr geld zugeben,
die nichts zugibt bleibt wol sitzen, ist niemanden eben.
3, 26, 15;

Euclo fand in der bibel, gebet so wird euch gegeben.
wird gegeben, war ihm lieblich, gebet, war ihm gar nicht
eben. 3, 141, 25;

in dem leben wohnt sterben, in dem sterben wohnt leben,
lasse dir das sterben lieben, du dem leben nur ist eben.
3, 236, 104;

salz im tode, salz im leben
ist dem hering immer eben. 3, 250, 180.

5) *par*, *aequus* wird unmittelbar *aequalis*, *ῥῶος*, schon die *Gothen*, während ihnen das starke ibns *παιδιός* ausdrückte, setzten das schwache ibna für *ῥῶος*, eben entspricht also der bedeutung von gleich, und was wir heute die gleiche sache, dieselbe, die nemliche nennen, hiez ehemals auch die ebne, so wie der ebne boden auch der gleiche ist. ebensoviel sagt was gleichviel.

das wirt mir ein ebne sach. *Theuerd.* 34, 11;

so nimpt ers für ein eben sach. MURNER luth. narr 3399;

o das ist mir ein eben ding. 3979,

entweder gleichviel, einerlei oder auch mit dem nebensinn des eignen, seltsamen, wie CHR. WEISK sich ausdrückt: allein es ist eine ebene sache mit ihm gewesen. kl. leute 48; er ist darin sehr eben = genau, eigensinnig (s. FISCH 1, 213). dieser schriftsteller hat öfter: ein eben thun für einerlei: mit hol-
zungen ist auch ein eben thun (nicht anders). erz. 94; es ist ein eben thun um die furcht und die freude. 371; um den groszsprecher. 398; ein eben thun mit narren-
possen. freim. redn. 838. LUTHER sagt: sie haben auch sprüche der schrift mit der vernunft irem sinn eben gemacht (ausgeglichen). 3, 459; hette in gott nicht so eben (gleich) abmalen lassen. 4, 43; weil er im lande sitzt musz er sich inen eben machen. 4, 117; auf ebene (gleiche) weis. FISCHART ehs. 37. eben machen, verebnen drückt auch aus bezahlen, jetzt sind wir eben = quitt, einander nichts mehr schuldig.

meinstu, dass dem christenleben
beides ähnlich sei und eben? *LOGAU* 1, 185, 74,

wo doch eben sowohl gleich als angemessen, schicklich bedeuten
könnte. wenn es späterhin bei KANT heisst: einen gedanken
klar und eben machen. 8, 98; sich den vorwurf seiner be-
trachtung klar und eben machen. 8, 14 meint das verebnen,
ausgleichen, klar und plan machen. der ehrliche ebene mann
bei GÖTTE 33, 85 soll doch einen einfachen, schlichten bezeichnen?
viele der nachher folgenden zusammensetzungen mit eben haben
den sinn von gleich. s. uneben, nicht uneben.

Von allen erörterten bedeutungen dauert heute nur die erste
und letzte fort, die zweite, dritte und vierte sind erloschen.

EBEN, adv. ahd. ēpano, mhd. Ebene, nnl. even, die nord-
dischen sprachen bilden es nicht einfach. goth. wäre zu erwar-
ten ibnaba. die bedeutungen sollten eigentlich schrill halten
mit denen des adj., gehen aber oft feiner aus,

1) dem sinnlichen planus entspräche plane, man sagt: er
hat eben gezielt, eben getroffen; das ich den saten so eben
getroffen und nicht gefeilet habe. LUTHER 3, 438; du must
eben aus, eben fort gehen, gerade aus; das mädchen geht
eben, mit langsamem, leisem tritt.

mhd. ir ros in giengen ebene. *Nib.* 72, 4;

ir schif gienc ouch ebene. 369, 4;

ir ros stuonden ebene. 369, 3;

sin ros truoc in ebene. 887, 2;

dō sloogen die vil mueden vil manegen swinden slac
den von Bechelären, der eben und tiefe wac. 2147, 1.

einem eben treten müssen, bedeutet rücksichten auf ihn nehmen.
Meistens aber gewinnt dies plane die bedeutung accurate, pro-
prie:

des bedenket iuch vil ebene. *Nib.* 404, 4;

vor dem tische mir eben wart (warte mir sorgfältig auf),
so bistu mir liebe und zart. *Dioclet.* 7613;

vernemst mich eben! *ring* 1, 4;

meine wort die siht ir gar eben behalten. *fastn.* 762, 3;

will eben wissen bei einem har,
wie es statts get das ganze jar. *SCHWARZENBERG* 120, 1;

darumb beschreibt er in diesen worten gar eben die art der
gnaden gegen die art der natur. LUTHER 3, 25; da sehen wir,
wie fein und eben die propheten reden können. 3, 234; auf
dem selben schlos mag man gar eben sehen das land Ga-
laad. *FRANK weltb.* 171^b; zu den er auch sagt, das si gar
eben solten vermerken das land, wie fruchtbar es wer. 174^b;
wie er sein ros ersah und gar zu eben kant.

WENDERS Ariost 1, 51;

o held, sagt sie, als sie die sache nun gar eben
verstanden heu. 2, 60;

sie läuft und weisz nicht eben,
woher und wohin aus. *FLEMING* 106;

er hat von kindheit auf gar eben war genommen,
dass ohn die weisheit nicht zum rechten ziel zu kommen.

ROMPKER 110.

merk eben! sagte man sonst für nota bene.

2) eben, apte, accurate erscheint seltner als das adj.: wol-
test du es wol einem apotheker zu gut halten, wenn er einen
oder zweien gran einer gefährlichen und gewaltsamen arznei
zu viel gäbe, mit dem vorwand, man könnte es so eben
(genau) nicht haben? *SCRIVER selenschaltz* 1, 404;

Heinz Mist, sie fugt mir gar eben. *fastn. sp.* 112, 2;

o mutter, ihr seid euch gar eben von der erd,
mir aber gar zu früh, ach gar zu früh entgangen.

GRYPHIUS 2, 306;

doch das schwäbische eaba drückt ganz gewöhnlich recte, con-
venienter aus. *MAALER* 95^a hat eben ja, scilicet.

3) wie eben par, eben pariter, aequae.

wir werfen eben alle. *KARAJAN denkm.* 3, 23;

si vielen eben alle

dri tage volle.

sō diche sō der rēgen tuot. 42, 9;

si muosen eben alle

dulten die helle. 42, 11;

er fuorte si eben alle

hin in die hēren zelle. 43, 8;

des hiesz er im ein löffel geben.

die andern sprachen: und uns eben! *ring* 35^a, 32;

ach gesell, was sagstu mir?

mir ist eben als dir. *fastn. sp.* 622, 22;

mit zweien wunden eben tief. *II. Sachs III.* 2, 39^a;

eine rede, so zur unzeit geschicht, reimet sich eben wie ein
seitenpiel, wenn einer trawrig ist, wer einen narren lereit,
der flicket scherben zusammen, und thut eben als wenn man

einen aus einem tiefen schlafe weckt. *Sirach* 22, 6, 7; die
zeit ist ein groszes werth, eben als ein angenehmer gast.
pers. baumg. 9, 5; mein wesen oder nicht wesen ist beinahe
eben eines. 10, 1;

bin ich unten oder oben,

es gilt alles eben viel. *OPITZ* 2, 185;

eine reizet eben wie die andern. *GÖTTE* 1, 218;

du dich im schwung überschlägst und nach dem tödtlichen

wieder stehst und läufst, eben ob nichts war geschehen.
1, 361;

ihr tauget eben alle nichts,

warum sollt ich was tauget? 4, 324;

unterwegs sah sie sich hier und da um, eben als wenn sie
Werthers begleitung vermiste. 16, 150. in der Schweiz sagt
man dem tüfel eba arbeiten für teufelmässig arbeiten. in
den meisten dieser stellen könnte eben mit gleich wechseln, und
pariter ac ist uns eben als oder gleich als. GÖTTE eben alle
begegnet jenem mhd. eben alle, pariter omnes, meint aber nemepe,
scilicet. man schreibt oft zusammensetzend ebentief, ebenviel.

4) wie wir gleich, sogleich von der zeit verwenden drückt
uns auch eben und so eben das augenblicklich geschehne oder
geschehnde, momentane aus. schon mhd.

ouch was Prünhilt eben ze tische gegân. *Nib.* 565, 4;

nhd. Piso, der, wie ich höre, eben bei dir sein soll. *EW.*

v. *KLEIST* 1, 169; eben hing ich an mein hertz zu erheben.

LESSING 2, 135; eben kömmt die gräfin an. 2, 162;

da komm ich zu ihm, eben dass er schlach

gespielt mit seiner schwester. 2, 257;

so eben ist er in Madrid und wartet

nur auf den öffentlichen tag, sich zu
den fuszen seines oberherrn zu werfen. *SCHILLER* 276^a;

es knistert eben,

als wärs ein weiherschuh. *GÖTTE* 7, 45;

denk ich doch eben, ich rede mit Josua oder mit Moses.
40, 287;

eben schien sich ein neues verhältnis anknüpfen zu wollen.
21, 38; allein sie geht nicht etwa in ihre gemächer, sondern
gerade die treppe hinunter in ihre wägen und ich finde mich
eben allein auf der strasse. 48, 193; Wild ist eben so wun-
derlich, so ausserordentlich freudig, fährt herum, reicht nach
dem himmel als wollte er ihn herunterziehen. *KLINGERS theat.*
2, 309. wir sagen: er schläft eben; er will eben sterben;
ich wollte eben sagen; eben ist er fort; eben wollte ich
mich schlafen legen; eben bin ich damit fertig geworden;
ich bin eben erst aufgestanden; bin eben noch darüber. man
hätte hierzu das gr. ἐρχομαι λέγων, franz. je vais dire, sp.
voy á decir; it. è a dormire, è per uscire, sp. está á dormir,
está por salir, will eben ausgehen. wie diese feineren verbaaus-
drücke unser eben ersetzen hilft, kann es auch zum praet.
gefügt einigermassen den gr. aorist erreichen. fürs futurum
brauchen wir es kaum, doch hört man in Niederdeutschland:
geh eben hin! thu das so eben! wo uns üblich ist: geh jetzt,
eben jetzt, jetzt eben, geh gleich hin, thu das sogleich! be-
merkenswerth steht das ags. efne, efne svā, efne nū öfter für
ecce, ecce nunc, also auf das gegenwärtige einlenkend.

5) dem adj. eben stand die vorstellung des geraden, directen
zu, nicht anders unserm adv., und noch viel häufiger, die von
gerade recte, directe mit gelinderen nebenbedeutungen. da nun
auch gerade, gerade jetzt, nunc ipsum zeitlich gewendet wird,
fällt auf das zuletzt abgehandelte eben = actutum hiermit
volles licht. es versteht sich, dass in einzelnen fällen fast
nicht gesagt werden kann, ob man plane, pariter, actutum oder
directe auszulegen habe. hier eine auswahl von beispielen für
eben = gerade. eben am selben tage gieng Noah in den
kasten. 1 Mos. 7, 13; eben am tage der versünunge. 3 Mos.
25, 9; sie zogen aus ... und begruben eben die erste ge-
burt, die der herr unter inen geschlagen hatte (vulg. nur
sepelientibus primogenitos). 4 Mos. 33, 4; und es begab sich
eben, das das selbe feld war des Boas. *Ruth* 2, 3; und da
ich des morgens aufstund meinen son zu seugen, sihe da
war er tod, aber am morgen sahe ich in eben an und sihe,
es war nicht mein son. 1 kön. 3, 21; als der könig eben sass
im thor. *Jer.* 38, 7; eben im fünften jar, nachdem Jojachin
war gefangen weggeführt. *Ex.* 1, 2; es ist eben das thier das
ich sahe am wasser Chebar. 10, 15; denn eben mit dem
mass, da ir mit messet, wird man euch wider messen. *Luc.*
6, 38; da sahe in ein magd sitzen bei dem liecht und sahe
eben auf in. 22, 56, wo der text ἀνέλασα αὐτῇ, vulg. et
eum fuisset intuita;

dieweil du eben auch Jann heisst,
hast gleich eben wie ich ein kleid. *Armen fastn.* 117;
wird ein gelehrter nicht die kunst zu werke legen,
so wird er eben sein wie wolken ohne regen.
arab. sprichw. 52;

eben darum bind ich dich. *GÖTTER 912;*

von diesen werkzeugen ist es unstreitig, dass sie, eben wie die marmorsäge, eigentlich selbst nicht schneiden, sondern nur zu schneiden scheinen. *LESSING 8, 93;* Schickard konnte arabisch genug, um ein türkisches manuscript von dieser art so eben (so ziemlich? nachgerade?) zu lesen. 9, 66; nach fünfzig jahren war das, was Vulcanius und Morellus für das gedicht des Paulus Silentarius gethan hatten, so völlig vergessen, dass zwei der grössten französischen gelehrten das nemliche gedicht noch für ein wahres räthsel ansahen, dessen auflösung der eine nur eben zu errathen wagte. 9, 107; ja was noch mehr, gleich unter dem explicit haben noch eben folgende zwei verse raum gefunden. 9, 186; was der heilige geist nun noch dabei thun will oder kann, das steht freilich bei ihm: aber wahrlich wenn er auch nichts dabei thun will, so ist es eben das. 9, 292; ich habe dich in der kirche geglaubt. 'eben da!' (*là même, gerade da*). 2, 135;

half ihm doch kein weh und ach,
must es eben leiden. *GÖTTER 1, 17;*
und warum flinst du eben mich? 1, 18;
kinder der klugheit, o habet die narren
eben zum narren auch, wie sichs gehört. 1, 143;
was dem enkel so wie dem ahn frommt,
darüber hat man viel getraumet,
aber worauf eben alles ankommt,
das wird vom lehrer gewöhnlich versäumt. 2, 264;

auf Michael sinds eben drei jahre. 10, 135;
das ernste kommt euch eben wild und düster vor. 11, 244;
es ist doch eben so warm nicht drausz. 12, 142;
als wären eben pfifferling. 12, 146;
und trägt sie eben in einem lauf
zum schämel den Olymp hinauf. 13, 4;
wir waren beihört eben ganz und gar. 13, 59;
kehrt eben alles drüber und drunter. 13, 60;

es ist eben eine von den neuesten erfindungen. 14, 12; da geh ich eben des abends hin und frage ihn, obs auch was taugt. 14, 84; es sind eben vier, ein wagen voll. 14, 243; da mir das hertz immer ein biszchen aufgeht, wenn ich sie sehe, blieb ich eben. 16, 104; und so haben sonne und mond, eben wie der menschegeist, hier ein ganz anderes geschäft als anderer orten. 27, 272; ich bin in einer recht wunderlichen lage und will mich eben zusammen nehmen. 29, 106;

das alles kennst und singst du heut,
und singst es morgen eben. 5, 43;
sage, mutter, bist du eben? (*bist du auch?*) 41, 298;

ich habe über diese sache niemals nachgedacht, sondern sie eben so gut sein lassen. *GÖTTER an Schiller 530;* da ich die miserable jahrszeit und witterung in allen nerven spüre und mich nun so eben hinhalte. *SCHILLER an Göthe 243.* eben! ja eben! ja freilich, wenn man eines andern rede bestätigt.

6) ein solches eben (*wie auch gerade*) verbindet sich zumal, wenn verneint wird, mit nicht oder kein: eben nicht, nicht eben, das eben nicht, eben doch nicht; freust du dich darauf? eben nicht sehr; verhält es sich so? nicht eben ganz; das war eben nicht klug von ihm; sonst stecken sie (*die fische*) eben nicht so viel im baue, es sei dann stürmisch regenwetter. *DÖNIGER 1, 35*;* Lisette spricht so albern eben nicht. *LESSING 1, 224;* das will ich eben nicht behaupten. 1, 307;

weiss man doch eben nicht stets, was er sich dachte, der schalk. *GÖTTER 1, 368;*

da brauch ich nicht eben
tief ins wasser zu tauchen. 40, 101;
der fels hinab zerschellend
liesz eben auch keine spur. 3, 288;
und wenn der morgen kam, ging eben keiner hin. 7, 44;
es brauchts nicht eben just, dass einer tapfer ist. 7, 62;
kann euch nicht eben ganz verstehen. 12, 96;

er war verweist und kam eben nicht wieder. 10, 135; ein neues, eben nicht erfreuliches verhältnis. 21, 38; traf er euch zu hause? nicht eben, ich war sonst bei guten cameraden. 42, 290; man denke doch nicht, dass man das schon an der propaedeutik des berühmten Wolf habe und hier also nicht eben ein ganz neues feld einzuschlagen sei. *KANT 4, 7;* wer damit begabt ist, ist darum eben noch nicht ein weiser. 10, 280. die verneinung wird durch das beigefügte eben (*wie*

durch gerade, völlig, ganz) gemildert und diese adv. häufen sich auch gern: nicht eben ganz, nicht eben just, nicht eben völlig.

7) vor demonstrativen erreicht ein solches eben die vorstellung selbst oder selbst, lat. idem. eben der, eben dieser = gerade der, gerade dieser ist uns der selbe, dieser selbst; eben die, elle même, sie selbst, die nemliche. *LESSING 1, 468. 2, 124;* eben da = daselbst (*vergl. allda 1, 215*); eben dahin = nach demselben orte; ich beweise es eben dadurch, damit = dadurch, damit selbst. oft aber verstärkt sich der ausdruck durch beide mittel: eben derselbe, eben daselbst. das vorhin angezogene eben auf ihn. *Luc. 22, 56 lässt sich nehmen:* auf ihn selbst, und noch deutlicher heisst es *Luc. 6, 38:* denn eben mit dem masze, da ir mit messet, wird man euch wider messen, eadem mensura, τῇ ᾧ ἂν ἀντὶ μέτρον. eben die salbe, die er an den thieren zu gebrauchen pflegte. *pers. rosenh. 7, 14;* eben zu der zeit da ich als eine junge frau hierher zog. *GÖTTER 10, 135.* es kann auch vor persönliche pronomina treten: ich eben, du eben, er eben = ich selbst, du, er selbst. statt einer und derselbe findet sich einer und eben der: als wenn alles gift nur aus einer und eben der kröte spritzte. *SCHILLER 150*;* an einem und eben dem tage werden Bertha und Genua frei sein. 152*.

8) nicht selten mindert sich die bedeutung des eben noch stärker und gewinnt fast den sinn einer enclitischen partikel, wie mhd. eht, nhd. halt in die rede eingeworfen wird. einzelne der folgenden stellen mögen freilich, je nachdem man sie ansieht, eben = gerade (*unter 5*) enthalten, ich leite die schwächere bedeutung von diesem gerade ab.

es ist eben ein spruch der sieben weisen. *GÖTTER 2, 264;*

was eben wahr ist aller orten,
das sag ich mit ungescheuten worten. 2, 265;

eh nun! heiraten wir eben! 2, 272;

wer ist der kluge, wer ist der thor?
wir sind eben sämtlich als wie zuvor. 3, 296;

und wie wir eben menschen sind,
wir schlafen sämtlich auf vulkanen. 3, 296;

dafür gibt man wieder niemand recht,
machts eben gut, machts eben schlecht. 4, 321;

man musz es eben sein lassen, es geht doch nicht. 7, 135;
des engelherzens, das eben alle welt mit einem liebevollen blick ansieht. 7, 139; man wird eben keine stunde froh. 8, 208; nun der würde kommen, und würde eben auch zu thun finden. 8, 210;

will sie sich nicht bequemen,
so muszt ihrs eben nehmen,
will einer nicht vom ort,
so jagt ihn grade fort. 10, 217;
genug, ich bin der neue eben überall. 11, 239;

und mir gefällt es hier für diesmal, lasz uns eben bleiben. 11, 292;

wie fangen wir das an? wir gehen eben fort. 12, 91;

mein guter herr, ihr seht die sachen,
wie man die sachen eben sieht. 12, 91;

du bist doch nun einmal eine hur,
so seis auch eben recht. 12, 196;

was will denn der auf unserm ball?
ei, der ist eben überall. 12, 216;

läszt sich die krankheit nicht kurieren,
musz man sie eben mit hoffnung schmieren. 13, 9;

liebe kinder, das orakel ist eben ein orakel. 14, 6; man liesz eben von beiden seiten alles so fort gewähren. 17, 326; ich glaube eben, dass ich darum in dich vernarrt bin. 18, 212; ich musz es eben bezahlen, dass ich eine Deutsche bin. 19, 130; es ist eben, als wenn ihr eine freiredoute gäbt, es können alle stände daran theil nehmen. 20, 307; ein armer junge, der sich eben brauchen und misbrauchen liesz, wie es das spiel mit sich brachte. 21, 38; er hat eben immer gemacht, was andre zu machen wünschten. 27, 162; du must dich eben in geduld fassen. 22, 207;

denn sie sind leicht zu verdauen, man schluckt sie nur eben hinunter. 40, 121,

wo wir auch sagen: nur so hinunter, wie auch anderemal eben durch so oder nur vertreten, oder damit verknüpft werden mag. verschiedentlich braucht *GÖTTER* eben in zwei oder drei ganz abweichenden bedeutungen, s. b. 21, 39. Unter den volksmundarten scheint dieser enclitische gebrauch vorzüglich der schwäbischen gelauff: i bin eaba so frei zu sagi, ear moant eaba so, mur muusz eaba vil zahla.

9) ein der conjunction so voraus gehendes eben ist getrennt zu schreiben, nicht mit ihr zusammenzusetzen.

a) eben so ist *similiter*, eben so als, *iam quam*: er ist eben so gelehrt als bescheiden; du hassest mich eben so als du ihn liebst. *ohne das eben folgt wie*: er ist so gelehrt wie bescheiden; du hassest mich so wie du ihn liebst; *besser auch ohne so*: wie du ihn liebst. *das umgedrehte so eben gilt von der seite*: so eben öffnet sich die thür, *commodo aperitur foris*.

b) man schrieb 'eben so mehr' nicht etwa statt des heutigen um so mehr, *eo magis*, sondern in der bedeutung von eben so gern, *worin deutlich das alle 'alsd märe' (mhd. wb. 2, 69) enthalten ist*: und wer daran zweifelt, der mag eben so mehr auch zweifeln an dem evangelium, obs gottes wort sei. LUTHER 6, 103; denn wozu durften wir der mühe, das wir uns sollten unterwinden zu predigen, wo nichts denn ein vergeblicher loser und unnützer thant were? eben so mehr schwiegen wir still und lieszen predigstuel mit der tauf, sacrament und schrift stehen. 6, 226; denn wo kein ander leben sein sollt, was wolt jemand predigen oder zur predigt gehen? eben so mehr liesz er gottes wort gar anstehen, wie die andern thun, die nichts ublich glauben. 6, 245; wenn es bei diesem leben sollt bleiben, so liesze man eben so mehr taufe und alles anstehen. 6, 246; er wird ein bettler, musz ein pfarrer werden? eben so mehr lass ich in ein handwerk lernen. 8, 240; eben so mehr wil ich gute ruggame tage haben. 8, 295; eben so mehr behielt ich sie (die tausend gulden) bei mir. br. 2, 658; ich wil e. f. gu. eben so mehr bei zeit dürre heraus sagen was ich denke. 3, 473; derwegen da man in je wolt teutsch haben, hab ich in eben so mehr in teutsch wöllen verkleiden, als das ich einen ungeschickteren schneider müst drüber leiden. Garg. 16; eben so mehr in die höll getraht als gegangen. 100; weil es nun musz gestorben sein, will ich eben so mehr heut als übermorgen sterben, sprach ein alter frommer bischof. OTRO krankentrost 10. dies eben so mehr, *mähr lebt noch heute in der Schweiz (STALD. 2, 182) und begegnet öfter bei JER. GOTTHELF. auch bairisch (SCHM. 2, 607), vgl. das kärntnische leisimar (FROMMANN 3, 311).*

c) eben so viel. man sagt, 'das ist ja nur eben so viel' von einer kahlen entschuldigung.

d) eben so wenig.

EBENALT, *coetaneus*. ebenalter, gleich alter. *voc. theut.* 1482 f. ahd. *ēpanalt*. GRAFF 1, 196.

EBENBAUM, m. *ebenus*.

EBENBILD, n. *effigies*, ahd. *ēpanpilidi*, mhd. *ēbenilde*, nhd. *evenbeeld*, von dem einfachen bild (2, 8. 9) dadurch verschieden, dass das vorgestellte eben die vorstellung des abbildens noch hervorhebt, *ēbanbildōt hiesz ahd. configuratus*, bild ist *figura*, in con liegt das eben. man kann bild für ebenbild, nicht immer ebenbild für bild sagen.

1) KONRAD von MEGENBERG von drei seelenkräften als drein kämmerlein redend sagt 5, 2: diu ander kraft in dem andern kämmerlein diu aht und schätzt diu dinch der vorenpfangen ebenpilde recht als ain witzigeu ēfraw; wiederum 11, 13 vom uhr: daz vorgeant hātel ist vol natürlichen lufts und der luft nimpt die ebenbild aller stimme. ebenbild ist also das von der seele empfangne, in sie gedrückte bild, das von der luft genomme nachbild des lauts.

2) denn welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, das sie gleich sein solten dem ebenbilde seines sons. Röm. 8, 29; welcher (Christus) ist das ebenbilde gottes. 2 Cor. 4, 4, wo goth. steht *frisahts gups*; welcher ist das ebenbilde des unsichtbaren gottes. Col. 1, 15, goth. *frisahts gups*; nach dem ebenbilde des, der in geschaffen hat. Col. 3, 10, goth. *bi frisahtai*. der mensch ist gottes ebenbild: wirst du doch immer aufs neue hervorgebracht, herlich ebenbild gottes! rief er aus, und wirst sogleich wieder beschädigt, verletzt von innen oder von auszen. GÖTTE 23, 237; doch gott behüte einen jedweden vor einem solchen göttlichen ebenbilde. WEISS kl. leute 282; die schöne mulme, ihr ebenbild, sass auf eben dem schemel. GÖTTE 20, 84;

ich bin des fuchses ebenbild,
der trauben, die zu hoch ihm hangen,
um sein vergebliches verlangen
schlau zu bemänteln, sauer schilt.

GÖTTE 1, 460;

jener weise hat gewis auch den riss
unsers ebenbilds getroffen. GÖTTE 914.

das ebenbild eines tragen ist ihm sehr ähnlich sehen.

3) oft steht ebenbild für beispiel, vorbild, wie jenes goth. *frisahts einwān und twānos war*:

ich nim mir ein ebenbild
bei nianchem tierlein wild,
das springt auf gruner heide,
got bhut im sein gefild. UNLAND 582. bergr. 92, 4;
die gerten und auch schriftweisen
den leien böse ebenbild vortragen. fastn. sp. 293, 14;

vatter und muoter und herschaft ire kind und underthan also mit straf, lere, worten und ebenbild guter werk ziehen. GEFEN bildercat. beil. 61; des nimme ein ebenbilde. das. 117; gleichwie der pharisaus im evangelio und der offenbar sünderdieses alles ein ebenbild geben. LUTHER 1, 231; nemen doch warlich ewere underthanen ein buszexempel und ebenbild von euch. WICKRAM rollw. 20; darumb du dich mit höchstem fleisz vor der liebe bewaren und hüten sollt, ein ebenbild an mir nemmen und dich disem gewalt nimmermehr unterwürfig machen. Galmy 21; es sollen die obersten und rittmeister sich befeizen, dass sie iren underthanen, knechten und dienern kein böß ebenbild oder ärgerlichs exempel geben. Fronspr. kriegsb. 3, 15. heute veraltet, man sagt bloss beispiel geben oder nehmen. vgl. bild 2, 12 und ebenspiel.

EBENBILDEN, *configurare*, ahd. *ēpanpilidōn*.

EBENBILDICH, *figurale*: da er ebenbildlich den streit vollbracht und den feind überwunden het. schatzbeheller, Nürnberg. 1491, 227.

EBENBILDNIS, n. *effigies*: zielt er seine gemälde mit den ebenbildnissen vieler mitbürger. GÖTTE 39, 146.

EBENBÜRTIG, *par genere*: ist ein man sinem wibe nit ebenbürtig, er ist doch ir vormunt. Schwabenspr. 400, 1; eine familie, deren glieder alle ebenbürtig sind. KANT 5, 180; ebenbürtig richter. ARNIM 2, 319;

erfahrungswesen! schau und dust!
und mit dem geist nicht ebenbürtig. GÖTTE 41, 100;
uns erwähle königin,
göttern ebenbürtig! 41, 339.

uneigentlich auf sachen übertragen:

leihest ebenbürtigen kunstsichöpfungen dauer. PLATEN 133;

unebenbürtige neuigkeiten. J. PAUL mumien 3, 22.

EBENCHRIST, m. *consors sacrorum christianorum*, heute nebenchrist. zuletzt begegnet ebenchrists im ring 25, 7. vgl. christ.

EBENDA, *ibidem*. dieses und die folgenden besser getrennt zu schreiben, s. eben 7. MAALER 95^a hat eben da dannen.

EBENDAHER, *indidem*.

EBENDAHIN, *eodem*.

EBENDARUM, *eandem ob causam*.

EBENDASELBST, *eodem in loco*.

EBENDER, EBENDIESER, *ille, hic ipse*.

EBENE, f. *planities*, *πεδιον*, sl. *planina*; ahd. *ēpani*, im *voc. theut.* 1482 f⁵ ebenin oder schlechtigkeit; fläche, blachfeld: alle städte auf der ebene. 5 Mos. 3, 10; und alle städte auf der ebene. Jos. 13, 21; denn er hatte viel viehs, beide in den awen und auf den ebenen. 2 chron. 26, 10; eine grüne ebene breitete sich vor uns aus; laszt uns von der ebene aufs gebirge steigen. von der fläche des stroms, des meers gebrauchen wir nicht ebene.

EBENEN, s. ebnen.

EBENER, m. *lutor cum quatuor lesseribus*. Weimar. jb. 1, 329. Ebner ist ein nom. propr. FROMMANNS mundarten 4, 201.

EBENERGESTALT, s. ebnergestalt.

EBENERMASZEN, s. ebnermaszen.

EBENFALLS, *itidem, aequo*, was gleichfalls.

EBENFALLSIG, eine verwerfliche wortbildung, gleich allenfallsig: meinem erlauchten patron, dem vergeistigten Edmund, ebenfallsigen propheten von gottes gnaden. TIECK Cev. 1, 328.

EBENFERN, *parallelus*. MAALER 95^a ebenferren, *lineae parallelae*. HENISCH 783, 36.

EBENFLÄCHIG heisst mathematikern ein von lauter ebenen begrenzter körper.

EBENGEURT, f. *eadem generis nobilitas*, besser wäre ebenburt, was dem ebenbürtig zum grunde liegt: folgen, die man bei turnieren, duellen und canonicaten aus der ebengeburt ziehet. HIPPEL ehe 5, 46.

EBENGENOSZ, m., ahd. *ēpanginōz conservus* (GRAFF 2, 1226): dabei uns am ersten zu verstehen geben wirt, das ein ieglich reich nit wol ein ebengenossen und gemeiner erleiden mag. Livius von Schöffelin, Mainz 1546. 4^a; für einen guten freund ist nichts pessers, gegen im ist nichts zu schätzen, und ist er stät, so ist er wol ein ebengenosz. buch der nat. weisheit. Augsburg. 1490. 127.

EBENGESANG, m. *concentus*:

und das ganze klang
in lebend wirkendem ebengesang. GÖTTE 13, 94.

EBENGLÄUBIG, gleiches glaubens, wie ebenbürtig gleicher
geburt. MÖSERS verm. schr. 1, 281.

EBENGLEICH, *consimilis*. HENISCH 783, 39.

EBENGROSZ, *aeque magnus*.

EBENGÜLTIG, *ejusdem pretii*.

EBENGUT, n. *praedium rusticum*? im ebenen feld gelegne
meierei, gegensatz zur alpwirtschaft?: was nu folget im text
(1 Mos. 32, 13) von dem geschenke, wie ers geordnet hat
(siegen, schafe, kamele, kühe, esel), ist nicht viel von zu reden,
on das es anzeigt, das Jacob ein ebengut habe gehabt, das
er fünferlei geschenk vorher schickt. LUTHER 4, 180. vgl.
ebenhaus.

EBENHAUS, n. *pars aedificii quae est pleno pede, hypogea*,
erdgeschoss. ich setze es dem vorausgehenden ebengut zu ge-
fallen an, kann es aber nur mhd. nachweisen:

von dem ebenhuse unz an die rihen. NEIDH. 43, 10.

von ebner erde bis zur first, bis zum kranz des daches, vgl.
ahd. girigöt first, culmen sertatum, girige sertum (GRAFF 2, 429.
430) und nhd. dachreihe (wb. 2, 665).

EBENHEIT, f. *aequalitas*, STIELER 357: eine sonderbare
ebenheit des geistes und charakters. HERDER 18, 227.

EBENHOCH, *aeque altus, magnus*: die häuser sind eben-
hoch;

sind des richters ohren zu? mache du die hand nur auf,
recht hat jetzt, wie alles ding, einen ebenhohen kauf.
LOGAU 3, 248, 171.

EBENHÖHE, f. *aequa altitudo*: die gebäude haben eben-
höhe. mhd. hiesz ebenhöhe ein zur höhe der mauer gezim-
mertes gerüste bei belagerungen. mhd. wb. 1, 697.

EBENHOLZ, n. *ebenum*, von schwarzer farbe. GÖTTE 40, 172.
s. ebenbaum. figurlich heiszt so der neger und ebenholz-
händler ein slavenhändler, ebenholzladung ein mit schwarzen
geladenes schiff.

EBENHOLZEN, *ebeninus*:

rückt sodann den ebenholzen schemmel. PLATEN 327.

EBENIST, m. franz. ebeniste: ebenisten, drechsler, schrei-
ner. HONBERG 3, 1, 518; der phantasielose und engherzige sati-
rische kunstarbeiter und ebenist Boileau. J. PAUL acsth. 1, 196.

EBENLAND, n. was flachland, *regio plana*.

EBENLÄNDIG, *flachländig*: rückt wider über die wasser
Ticinum und Padum bis gen Placentia, do es nit so eben-
ländig, und mehr vorthells hett mit fuszvolk dann mit reu-
sigem zeug zu streiten. Livius von Schöffelin 112.

EBENMÄCHTIG, *aeque potens*. SPEE trutz. 170.

EBENMASZ, n. *symmetria, proportio*, ahd. *ëpanmäza*, mhd.
ebenmäze f.: das ebenmasz der glieder des leibs; ein unre-
gelmäßiger körper ohne ebenmasz und gleichförmigkeit. KANT
8, 10; das herrliche ebenmasz deines geistes. BETTINE br.
2, 120; glückseligkeit in dem genauen ebenmasze mit der
sittlichkeit der vernünftigen wesen macht das höchste gut der
welt aus. KANT 2, 607; sehr grosse und mit solchen diensten
in gehörigem ebenmasze stehende gegendienste. WIELAND 7, 118.
s. masz und gleichmasz.

EBENMÄSZIG, par, *similis*, gleichmäszig, ein wort, das
LUTHER nie gebraucht, besser war ahd. *ëpanmäzi*, doch hat
schon einmal N. ebenmäzig, *coaequalis* und der voc. theut.
1482 f5^o ebenmesziger *aequalis*: und darzu Stephanus der
sechste mit ebenmäsziger praktik. FISCHART bienenk. 210; eben-
mäszige tyrannie übeten sie auch zu Regensburg. MICRILIUS
2, 203; mit sechs ebenmäszigen oxen wenden und keren.
weisth. 2, 32;

was weltlich uns erfreut,
verwandelt sich gar leicht in ebenmäszigs leid.
ROMPLER 128.

gleichwie Jeroheam und wie Baesa fiel,
so hab ich auf dein haus ein ebenmäszig ziel
zum unglück angesetzt. WEISS fr. redn. 223;

die mähung des grünmaths erfordert ebenmäszige umstände,
wie vor bei dem heu gedacht worden. HONBERG 2, 260; in
ebenmäszigen kreisen. TIECK 4, 399.

EBENMÄSZIG, pariter, *similiter*: Ismael Sophi hat in seiner
jugend ebenmäszig das viehe gehütet. Simpl. s. 34; welche
antwort zu überbringen budel ebenmäszig gebraucht wurde.
pol. mauflaffe 15;

wann dieses heute noch bei tage solt ebenmäszig auch
geschehn. LOGAU 3, 117, 192;

damit sie denen, die ihnen also lebendig fürgemahlet, eben-
mäszig nachsteigen und gleichkommen mögen. BUTSCHKY Palm. 5;
die gebühr mit worten verheischen, wo die gebühr nicht eben-
mäszig nachfolget. 359; dein schreiben habe ich zu recht
empfangen und daraus lesende vernommen, das dir mein
jüngstes ebenmäszig wol eingehändiget worden. kanzlei 373;
Blondellus hat diese grobe irrthümer bemerkt, ob er schon
ebenmäszig fehlet, wenn er u. s. w. HAHN 2, 245; Libentius
hatte seine erhebung der gnade der kaiserin Giselaes eben-
mäszig zu danken. 2, 250; auf welchem (*concilium*) die lehre
des Scotus ebenmäszig verdammt worden. LESSING 8, 395;
man hat ebenmäszig gefragt. HERDER 19, 57; Lese eben-
mäszig unser tischgeselle. GÖTTE 25, 249; die Andria des
Terenz ward ebenmäszig wie die brüder mit annäherung ans
antike aufgeführt. 31, 149.

EBENMÄSZIGEN, ausgleichen, eben machen steht im voc.
theut. 1482 f5^o für abtilgen, abwaschen, poenilieren, emendare.

EBENMENSCH, m. *alius homo*, mitmensch, nebenmensch:
dinen ebenmenschen nimmer betrieg. summa Johannis, ver-
deutsch durch br. BERCHTOLD. Augsb. 1479, 175^o; in verlumb-
dung und falscher verunglimpfung irs ebenmenschen. RIEDRENS
spiegel der rhetorik Freiburg 1493, 21^o.

EBENRECHT, *opportunus*.

EBENRECHT, adv. *opportune*: ebenrecht, dich such ich mit
flisz. deutscher Terenz von 1499 s. 97. laszt sich auflösen in
eben recht.

EBENRECHT, n. *aequilibrium, temperamentum, via media*,
noch in der Schweiz üblich.

EBENREICH, *aeque dives, potens*. SPEE trutz. 170.

EBENREIS, n. *artemisia abrotanum*, sichtbar aus letzterem
entstellt. s. ebrisch.

EBENS, adv. aus dem superl. ebenst, ahd. *ëpanöst* ver-
kürzt, *plunissimum, aptissimum* und auch adverbial gebrauchl.
mhd. als er daz alëbens redete, dō kom Judas unde ein
michel her, gerade in dem augenblick, da er so redete. MONE
anz. 8, 523;

dō er in niene vorhte
und alëbenst für sich worhte,
daz begund jenem harte versmähnen. kindh. Jesu 99, 59.

nhd. aber do ein mensch ist, der selber wil meister sein,
und meinet man sol in heissen, was im ebens füget und wie
es im gefalt. KEISERSB. par. der selen 17^o; ein mensche, der
alle zeit sorget umb die kumlichkeit seines leibes, das dem
bescheh, was im füglich und ebens ist. 144^o. in LANZ staatsp.
Karl V. 528 scheint die formel 'steif und ebest' fehler für
ebenst. etwas anders ist das hess. und nd. ibest, iwest, irgend.

EBENSATT, *aeque satur, fecundus, pinguis*, von fruchtba-
rem land. weisth. 2, 249 scheint die ebensatte name eines
ackers; oder wird eine bestimmte feldarbeit damit gemeint?

EBENSELBIG, idem, ebenderselbe: in ebenselbiger zeit.
BUTSCHKY kanzl. 653.

EBENSOHLIG, *aequae soleae*, was eine ebne sohle hat.
sohle ist bergmännisch der grund oder fusz des stollen.

EBENSPIEL, n. *exemplum*, ebenbild = beispiel: aus dem
(dasz die schlange Evam betrogen) folget nun uns allen ein
ebenspiel, dasz wir des teufels erfind ersterben und bleiben
in ewigkeit. PARACELSUS 2, 319^o.

EBENSTÄNDIG, *constans, beständig*: die empfangene wol-
thaten mit gleichgiltiger (gleichviel werther) dienstleistung eben-
ständig zu machen. BUTSCHKY kanzl. 80.

EBENTEUFER wurde schon 1, 25 unter abenteuer behandelt,
hier mögen einige nachgesammelte stellen hinzutreten: du must
nicht so auf ebentewer und in den wind dahin beten. LUTHER
5, 50^o; das ich das meine nicht verseumen und allentbalben
auf alle ebentewr mein gewissen entschuldigt und unbeschwert
erhalten wil. 5, 290^o; wer mich nicht hören und folgen wil,
der fare hin uf sein ebentewr. 6, 220^o; find es sich das er
dran zweivelt, oder setzt es in ungewissen wahn und wagt
es auf ebentewr, so ist das gebet nichts. 1, 87^o; nu reimet
sichs ja nicht fein, das sie gleuben man müsse es wissen
und müge doch on wissen binden auf ungewis ebentewr,
also musz inderdar eine lügen die ander geheren und sich
selbs unternander verraten. 5, 229^o; ich könnte wol leiden,
das sie mit der schrift also gaukelten und narreten, wenn
sie es heimlich bei sich selbs theuten auf ir ebentewr. 5, 163^o;
also das wer solchem meinem rat folgen wil, das der es
thue auf sein ebentewer. 5, 238^o; so musz er sagen er wisse
es nicht, und thue es alles auf ebentewer, gerets so gerate

es. 5, 389^o; wollen sie aber das evangelium dämpfen und so gar unbussfertig bleiben, des mügen sie ir ebenteuwer stehen, wir predigen doch was wir wollen. 5, 91^o; wo er aber über den mittag auszen bleibt, sol er sein ebenteuwer darumb ausstehen. *weisth.* 3, 369. LUTHER hatte die form ebenteuwer für das wort, dessen er doch nie in der bibel sich bedient, festgesetzt und lange hielt sie an, bis endlich wieder abenteuwer die oberhand gewann. ebenteuwer galt auch bei den schlesischen dichtern:

ich weisz nicht wie ich doch die ebenteuwer deute.

OPITZ 1, 70;

bei diesem ebenteuwer

war ganz der tag voll lust, die nacht voll freudenfeuer.

FLÄMING 204;

der liebe strenges ebenteuwer. HOFMANNSW. *getr. sch.* 139.

EBENTEUERN, *franz.* *avanturier*: was ist es nu wunder, das leichtfertige schwermer mit den worten des abendmals auch irem dunkel gaukeln und ebenteuern? LUTHER 2, 341.

EBENTEURER, *m.* *avanturier*: dasz ich jetzt schon bei der familie ansuchen kann, mir im stammbaum den beinamen des ebenteurers zu geben. LICHTENBERG 7, 342; bald folgen ihnen ebenteurer und ritter. STURZ 1, 212.

EBENTEURISCH, *it.* *avventuroso*:

sib, wer mag da fastelabend gan,

das ist ein ebenwürischer han. STRICKERS *schlemmer* G 5^o.

EBENTEUERLICH: gott ist ebentewrlich in den hohen, spricht der 93 psalm. LUTHER 5, 2^o; hätte unser ebenteuwerlicher Socrates eine Aspasia. HERDER 1, 127; die ebenteuwerliche doch wahrhaftige historia. BÜRGER 20^o.

EBENTEUERLICH, *adv.*: wie ebentewrlich verkeret dieser keiser seine wort. LUTHER 5, 182^o; denn es scheint zu unbilllich und ungereimt, das got das spiel so ebentewrlich angreifen und sich so törlisch zur sachen stellen sol. 6, 232^o.

EBENTIEF, *aeque profundus*, wie ebenhoch, s. sp. 10.

EBENTISCHLER, *m.* was ebenist.

EBENVIEL, *tantumdem, gleichviel*: wenn das wasser gut und helle ist, ists denn nicht ebenviel, ob man es aus einem gülden oder irdenen gefäße trinke? *pers. baumg.* 4, 5;

so gilt es ihr ebenviel,

ob man auf dem throne stirbt,

oder in dem koth verdirbt. *pers. rosenh.* 1, 2;

möglich, ob ich schon nicht wüste

woher? 'auch ebenviel'. LESSING 2, 344.

EBENWEIHE, *f.* *festum circumcisionis*, s. SCHEFFERS *Hallaus* 68. 69.

näch wiheachten aht tage,

den man dá heizet ebenwihe. *altd. bl.* 1, 106;

an dem ebenweichtag und an dem ohrsten. *MB.* 17, 136; der tag heizt der ebenwih unsers herren, wand er ist als wol gewiht und gesegnet von der zeswen siner megenchrefte sam sin geburt. *Schw.* 1, 12.

EBENWETT, *par pari repensum*, könnte auch bloß durch 'eben' ausgedrückt sein: wir borgen gern alle morgen, morgen machen wirs eben wett. GARG. 96^o.

EBENWOL, *pariter und tamen*, wie gleichwol: die comitien wurden ebenwol unterbrochen, wenn jemand von der epilepsie befallen wurde; dem ehestande kan man den ruhm eines züchtigen standes im geringsten nicht entziehen. die keuschheit hat ebenwol daselbst platz. BUTSCHKY *Palm.* 588; er ist in der groszen betrübntus, all ebenwol ist er nit grütlich. EL. VON ORL. 159.

EBER, *m.* *aper*, *goth.* *ibrs?*, *ahd.* *ëpar*, *mhd.* *ëber*, *ags.* *eofor*, *ëfor*, das buchstäblich entsprechende *alln.* *iöfur* erscheint merkwürdig nur in der bedeutung von *rex* oder *princeps*, alter heldennamen die menge ist mit *ëpar* zusammengesetzt (FÖRSTER. 363—369) z. b. *Eparnand*, kühn wie ein eber — *goth.* *Iornanþs*, gekürzt aus *Ihornanþs*, *Ihornanþs*; so bildeten auch *Aper* und *Verres* lateinische namen, und *ahd.* *përo ursus*, *ags.* *beorn*, *alln.* *biörn* fügten sich zu mannsnamen so häufig, dasz wiederum *ags.* *beorn* in den einfachen sinn von *heros* und *vir* übergieng. an *ëpar*, *aper* reiht sich *sl.* *vepr*, *böhm.* *vepr*, *poln.* *wieprz.* *voc. theut.* 1482 f 5^o erklärt: eber, ein herr unter den schweinen, *aper*, *verres*. wir ziehen eber wesentlich auf das wildschwein und haben für *verres* ein andres wort, *bër*, *ags.* *bär*, *engl.* *boar*, dem *goth.* *hais* gleichstehn würde, doch verbleiben sich beide ausdrücke und die *adj.* *zahn* oder *wild* gereichen zu näherer bestimmung. des ebers bisz oder hieb ist furchtbar:

jon was ich niht ein ëber wilde

III.

laszt KÜRNBERG die frau dem blöden ritter vorwerfen, der sich sie zu wecken nicht getraut hatte, *MF.* 8, 15 ist ohne alle noth in *bër* wilde geändert, vgl. *gramm.* 4, 650 und *HAUPTS zeitschr.* 2, 192. noch EL. VON ORL. sagt s. 429: sie machen mich so ungeduldig, dasz ich umb mich beisz wie ein eber. ein reitelied bei UHLAND 378 hat den ausruf:

hin hin! wetz, eber, wetz!

wetze deine zähne! an dieses wetzen mahnt der name des ebers wetz, watz, wetzher. *Schw.* 4, 204. vgl. *goth.* *hvaþò, æppòs*. aber wenn zwei eleut einander lieb haben und uf einander also vergnast seind, das sie eeliche werk mit einander handlen, nit anders weder als moren und äber (*scrofas et verres*), das ist nit christenlich gelebt, sondern kühisch (*kühisch*), vihisch, tierisch. si ist nit dorumb dein fraw, das du ein suw solt sein und das ir miteinander sollend leben als äber und moren, pforen (*furren*) und küg, süwesch und vihisch. KEISERSB. *post.* 3, 47^o;

und wie der pfaf in seinem stant,

und die küg ein farren hant,

also erwelt ein eber fein,

der euch besteigt euwere schwein. MURNER *luth. narr* 1480;

und dieser der vorhin der zahmen eber hütet,

nun auf hochedles blut durchlauchter frauen wütet.

GATPHIUS 2, 508;

auf zehn schweine wird (im meierhof) ein eber gehalten. HONBERG 2, 305^o. in den meisten mit eber gebildeten kräuternamen scheint eine entstellte fremde form zu wallen, man müste denn nachweisen, dasz den austrieb der rebe ein volks glaube wirklich auf den zahn des ebers zurückleit.

EBER, *ebehr*, *m.* für adebär, *storch* 1, 176.

EBERESCHE, *f.* *sorbus aucuparia*, vogelbeere.

EBERGELD, *n.* zu unterhaltung des gemeindeebers.

EBERHELM, *m.* *mythologie* s. 195.

EBERKRAUT, *n.* *epilobium*.

EBERRAUTE, *f.* *artemisia abrotanum*, assimilation des letzten worts. s. aberraute und ebrisch.

EBERSCHAUM, *m.* *spuma, coitus apri*: zeit des eberschaums. lasset die moren nicht eh ramlen, sie seien dan ein jar, der eber aber drei oder vier alt. SEBIZ *feldbau* 132.

EBERSCHWEIN, *n.* *aper*, schweineber. DIEFENB. 39^o. 613^o:

er sei küener dann das eberschwein. *fastn. sp.* 447, 19;

die vechten als die eberschwein. 589, 23;

herr vetter, ich hör an dem end

etwas prasseln auf uns herein,

ich fürcht es sei das eberschwein. H. SACHS III. 2, 141^o;

warumb halten wir nicht die unvernünftigen thiere selig, als die hirschen und eberschweine in der brunst? LUTHER 8, 22^o.

EBERSPIESZ, *m.* *venabulum*.

EBERSWEHR, *f.* *dentes prominentes aprorum*.

EBERWURZ, *f.* *carlina acaulis*, eine distelblume, vgl. *mythol.* 1234. in LONICERS kräuterbuch chamaeleon.

EBERZAHN, *m.* *gemma vitis*, sprosse im winkel der weinrebeknospe, was man auch austrieb nennt.

EBERZEICHEN, *n.* *forma aprorum, ags.* *eoforcumbol*. *mythol.* s. 194. 195.

EBIEU, *s.* *epheu, hederu*.

EBICH, *s.* *eppich, epheu*.

EBICH, *inversus, retrogradus*, verkehrt, siehe 1, 58. *goth.* *ibuks*, von der unter eben berührten wurzel *iban*, nahverwandl mit *alln.* *öfugr inversus*, *sinister* und *ahd.* *apuh per-versus, sinister*. die meistersänger nannten ein *carmen retrogradum ebich*. auch die bair. volkssprache kennt noch abech (*Schw.* 1, 11), die schwäbische äbig (*Schw.* 5) in gleichem sinn. anderwärts tritt, wie oft geschieht, t hinzu: nachbar Grun, ihr halt das buch verkehrt oder ebicht. ERNST WOLGENUTHS 500 frische und verguldete hauptpillen. 1669. man wäre versucht ebich, eppich hinzuzunehmen, da die epheuranken sich auch rückwärts schlingen. schade, dasz ein so schöner, nütlicher ausdrück nur aus einzelnen spuren zu erkennen ist und in der sprache seine macht verloren hat.

EBIGER, *m.* *ciconia*, in LONICERUS kreuterbuch 341^o. entstellt aus adebar, edeber.

EBITZ, *capsula granorum pomi*, kernhaus, grubs in einem apfel oder pirn. *voc. theut.* 1482 f 5^o. ebütz. *Schw.* 1, 230. s. griebis.

EBNE, *f.* s. ebene.

EBNEN, *aequare, complanare*, *goth.* *ibnjan*, *ahd.* *ëpanön*, *alln.* *iafna*, *schw.* *jemna*: alles ebenen und schlichten, glatt

machen; im *voc. theut.* 1482 f⁶ *ebnen hobeln, slichten oder slecht machen, laevigare, dolare*: den raum, weg ebnen; berge abtragen und ebnen; ebenen und gräben ziehen. *Kirchen- u. d. mil.* 22; *schweiz.* auch zimmern, das holz behauen, hobeln. *Stald.* 1, 335.

ebneten raum dem tanz, und dohnten den zierlichen schauplatz. *Od.* 8, 260.

mhd. hâr ebenen, das haar kämmen und schlichten:
ebent hâr und schêret bart! *Heinr.* 3, 78.

schwierigkeiten, anstände ebnen, entfernen; zukunft die er mir ebnen will. *Tieck* 6, 32. früher gall auch ein intransitives ebnen — eben sein, competere, im Wormser landfrieden von 1521 liest man 7, 2: unser regiment, welches dem beschädigten ebend.

EBNERGESTALT, *adv. utidem*: da begegnete im ein alte magere gaisz, die rührte er ebener gestalt mit dem rütlein. *Philand.* *ludg.* 3, 216;

so gehets mit dem lieben
auch ebener gestalt,
was will der dapfers üben,
der zaghaft ist und kalt?

Leucolons Galanclite 1671 s. 163;

lässt man messer ungenützt liegen, frisst sie der rost. ebener gestalt überzeucht der rost aller laster unsere gedanken. *Butschky Patm.* 395; auch sollen die begräbnis todter leichnam hinwiederum den catholischen bei des andern theils pfarrern ebenergestalt zugelassen werden. *Lucas denkw.* 366.

EBNERMASZEN, *p. modo*: ebnermaszen gehts auch bei disen reformierten. *Fischart bienenk.* 195; ich bin ebnermasze als du, und vielleicht etwas mehr, weil ich jünger bin, gegen die Susannam wegen irer schöne mit liebe enzündet. *Heinr. Jul. v. Br.* s. 53; ich ebnermaszen den hauptschild von meinem herrn vater auch ererbet habe. *Schweiniuchen* 1, 22; und bin ebnermaszen daheim gewesen. 1, 65; i. f. gn. und meinen gesellen gieng es ebnermaszen. 1, 134; welche ohn allen dank poeten sein wollen und noch einestheils zum überflus ebnermaszen wie Julius Caesar seine kahle glitze, sie ihre unwissenheit unter dem lorbeerkranze verdecken. *Opitz poeterei* s. 7; ebnermaszen lasz deine klugheit mehr in werken als in worten bekannt sein. *Weise kl. l.* 343; ebnermaszen will ich niemanden zu diesem principio nütigen. *curiose ged.* 127; ebnermaszen müssen wir unsere beiwohnung bald lustreichen bald traurigen sachen leihen. *Butschky Patm.* 406; ebnermaszen ward denn auch Leonard da Vinci berühmt. *Göthe* 29, 72; ein emigrantenwagen war ebnermaszen an einer anderen hühe stecken geblieben. 30, 142.

EBNERWEISE, *p. modo*: ebnerweis wird sie auch die weiber verlächen. *Fischart ehz.* 76.

EBNETTE, *f. planities*, *ahd.* *ëpanôti, ëbonôti* (*Graff* 1, 98), lebt in flurenennungen fort: in der ebnetten, auf der ebnetten, in der ebenöt. *hess. zeitschr.* 2, 152. *schweiz.* ehnet n. *Tobler* 161; gegen dem ehnet bis an den graben. *weisth.* 1, 129.

EBRISCH, begegnet für eberesche und für ebreis, ebenreis, *abrotanum*. *vocab. theut.* 1482 hat eberwurz oder eberitz abrotanum und so sagt man noch heute in der Wetterau.

EBSCHBAUM, *m.* was eberesche: wolan, Walther von der Vogelweide soll euer heiliger sein, dessen ebenbild soll nicht weit von unserer viehweide bei den ebschbäumen aufgerichtet werden! *Weise zweifache poetenzunft*, 10 scene.

EBTEL, EBTISSIN, für ahte, abtissin begegnet oft.

ECHEN, s. achen, echen.

ECHO, *n.* der wiederhall, *lat.* *echo gen. echus nach ἤχῳ ἤχους*, mhd. galm, widergalm, wolklingend gleich dem fremden namen, und die wir nicht brauchen dafür hinzugeben. auch den mythischen vorstellungen der *Ἥχώ*, der waldstimme des Faunus und Picus glich die von waldesantwort, Waltminni, Waltminna, *ags.* *Vudumær, nympha silvestris*, *alt.* *divergmål, rede der zweige, elbensohnes ruf*, *gal.* *mactalla, sohn des felsens*, *ir.* *mucalla, the pig of the rock*, *vgl. mythol.* 421. 1217.

gellt ihm ein langes echo spottend nach. *Schiller* 71:
und das echo, wie die sage
alter zeiten hallet wieder. *Göthe* ...;

ndl. echo doet de nagalm baauwen;

schreib mir alles, alles ohne scheu,
daz mein schmerz dem deinen sich vermähle,
daz ich deiner seufzer echo sei. *Bürger* 96;

daz sogar einer, der einem gleichgültigen wesen ähnlich sieht, uns lieber wird als das echo eines leeren rufes. *J. Paul Tit.* 2, 62. man sagt: er ist sein echo, ahmt ihn nach; einer ist des andern echo.

ECHOEN, *sonum repercussu multiplicare*:

doch auf einmal ein gelächter echot in den höhlenräumen.

Göthe 41, 228;

der fröhling blitzte und funkelte und schwätzte und tönte und echote da draussen und vom lande aus wäldern und feldern hinein. *Bogumil Golz jugendleben* 2, 21.

ECHS, *f. axis, temo*, für achs (1, 1046). *Serranus* 225' schreibt echs, deichsel, langholz daran die joch gebunden sind, nach *Dasypodius* 241', wo achs und deichsel.

ECHSSIL, *m. temonis funis*, *ahd.* *silo*:

wa kumat, geschirr und aftersil?

wa strickleder und echsil? *Uhlend* 720.

ECHT, *legitimus, genuinus, germanus, purus*, ein der alten sprache in allen hohlen dialetten unbekanntes wort, selbst heute weisz das volk in der Schweiz, in Baiern, Schwaben nichts davon und nur durch verkehr mit der schriftsprache wird es ihm zugebracht. *Keisersberg, Luther brauchen es nie, bei Dasypodius, Maaler steht es nicht*. es ist aus dem nd. vordrungen und schon dem Ssp. im dreizehnten jh. vollkommen geläufig: wo dieser echte nôt, echt ding, echte wif, echt, unecht horen setzt, hat das schwabische landrecht êhaft, êhaftiu nôt, êhaft dinc, êlich wip, êlich geboren, rechtsdenkmäler und urkunden könnten manchen einfluss des nd. sprachgebrauchs gewahren lassen, *Leysers pred.* 47, 16 zu dem elhte, ad conjugium zeigen nur das subst., wie es bereits im *Heliant* 15, 5. 83, 4 vorliegen könnte. ein *ndl.* adj. ist mir zuerst bei *Potter* († 1428) minnenl. 2, 1783. 4, 593 im sinne von ehlich getraut aufgeslossen, daz im teutonista und andern zu Cöln gedruckten vocabularen, so wie bei *Kilian* es nicht fehlt versteht sich. Wie hat man nun dies echt zu fassen? zu *ahd.* êht habe (von eigan habere) gehört es nicht, offenbar aber zu êwa, ehe, gesetz, es musz zusammengezogen sein aus êhaft, êhacht, wäre also êht; so nimmt auch *Richthofen* das fries. subst. âfte matrimonium für ehebafte, aus den compositen êchtelôs, êchtlik, êchtscipe, fries. âftlâs, âftlik, âftscip hätte sich allmalich das scheinbar einfache adj. entfaltet. *Hochdeutsch führt es Henisch* 786, 10 an in der phrase echt und recht, ehrlich und redlich gehören sein, im laufe des 17 jh. mag es sich ausgebreitet haben; auf das nd. zurück leitet endlich auch das isl. êkta, schwed. äkta, dän. egte legitimus, die altn. sprache kannte es nicht. die *ndh.* schreibung ächt ist verwerflich.

Wir verstehen unter echt

1) das ehlich geborne: der echte sohn, gegenüber dem bastart; bin ich im echten ehebett geboren. *Schiller* 438'; ein braver kerl von echtem fleisch und blut. *Göthe* 12, 105; ein echter deutscher mann mag keinen Franzosen leiden. 12, 114;

mit einem adelsbrief musz nie der echte sohn
Minervens und Apolls begnadigt heissen sollen.
Bürger 80';

2) das wahre, aufrichtige: ein echter stoiker; ein echter freund;

wo soll man echte freundschaft finden? *Hagedorn* 2, 33;
wenn ihr ein könig zwar, allein kein echter richter
von geist und witz und sprache seid. *Götinger* 2, 97;
sein ruhm der kan bestehn und sein gerücht ist echt,
wer dieses sagt was wahr, und dieses that was recht.
Logau 3, 156, 3;

die echte thräne bleibt im auge stille stehn,
sie rinnet nicht herab, kein andrer kann sie sehn.

3) das unverfälschte, laulere: echte urkunde, waare, farbe, echter edelstein, echtes gold. *ndl.* echte waar, echte wijn, echt zilver. daz eine echte gute seele von dergleichen fehlgriffen oft durch sich selbst gleich wieder zurück kommt. *Göthe* 22, 35; hört einmal, wollt ihr einen spasz haben, der echt ist? *Lenz* 1, 279.

ECHT, die mhd. häufige, kaum dem *ahd.* echert, eher dem *goth.* aufô, ibai und ip verwandte partikel (*mhd. wb.* 1, 412). zeigt sich bis auf heute in schweizerischer, schwäbischer volkssprache (*Stald.* 1, 88. *Tobler* 161. *Schmid* 8), bei *Keisersberg* und *Brant*. hier stellen aus jenem: das entpfindet der mensch gar wol und vil in im selber, der sin echt war nem, wie ein schnien und ein hagelen in im uf stot. *Bilger* 81'; im ist allein umb den sack mit brot zû tûn, den beschirmet er mit aller kraft, echt im der blib, sus bett er gûte rûw. 143'; si sprechen, ich frog nit, wie es mir sus ergang, echt ich nûm-

men gesund bin, frisch und stark, so hab ich eben gnüg.
211. das voranstehende echt hat die bedeutung von ob, wenn
nur, das zwischen stehende die von halt, wol schweiz. chunder
echt? kommt er wol? s. hernach echter.

ECHT, *f. proscriptio, bann, acht*:

ich sprich ein urteil hie mit recht,
daz ein solcher sol sien in königs echt. *fastn. sp.* 309.

ECHTDEUTSCH, *genuine germanicus*: echtdeutsche sprüche,
lieder.

ECHTDING, **ECHTEDING**, *n. was afterding*: 1700 ist hie-
selbst das sogenannte echteding gehalten. *Grot gesch. von*
Norheim 138; jährlich zu dreien malen, wie von alters her-
kommen an unserm gerichte, so man nennet das echte ding. 43.

ECHTEFRAU, *f. conjuz, chefrau, niederdeutsch. zeitschr.*
für d. mundarten 4, 271, 54.

ECHTEN, *persequi, was ächten* 1, 169: echten in die acht
thun. *voc. theut.* 1482 f5⁺;

echten verbüten und verbannen. *BRANT narrensch.* 71, 8;
mich treulos echten. *MELLISSUS ps.* K1⁺.

ECHTER, verhält sich zu echt, wie halter zu halt: so ist
es ein grösser werk und gott angenehmer und verdienst me,
wenn du echter diesen diepstal gedultiglich leidst. *KEISERSBERG*
Marie himelfart 13⁺; irt er echter nit in der form und in der
meinung. *btiger* 6⁺; noch wiltu echter nit irren. 11⁺; ist jemand
der din lieb thürer umb dich kouft, woltestu sie echter über
ein verkoufen, worlich, du findst nieman weder allein das
höchst güt. 51⁺; aber du solt dich selbs nit also tief erfahren
und ersüchen, wiltu echter nit verirren. 77⁺; mit welchem
gelt si got sin himelrich und vatterland ab müssen koufen,
wollen sie das echter besitzen mit got ewiglichen. 85⁺; wem
du echter die zwirgen usschlechtst...; on zweifel es erlangt
ein mensch grösser gnad und glori aus verfolgung weder aus
gunst, wenn er echter die verfolgung recht bruchen kund.
parad. der selen 8⁺; wenn es echter der will gottes ist. 21⁺;
ob es echter möglich wer. 37⁺ und noch anderwärts.

ECHTER, *reus, proscriptus*, vgl. *ächter* 1, 170: nach weise
deren, so vorzeiten öffentlich als echter an die ratheuser ge-
schlagen und nachmals verzeichnet worden. *LUTHER* 1, 103⁺;
so in öffentlichen lastern liegen, unehliche, echter und der-
gleichen untüchtige personen. *DREYDING B4*.

ECHTERDING, *n. was afterding* 1, 191.

ECHTERLEIN, *n. pars octava mensurae, schweiz. achterli*
(STALD. 1, 89): mit einem nösel muscateller und einem echter-
lein des ausgepressten safts von dem porzelkraut. *ZECHEN-*
DORFER 2, 69.

ECHTESTAND, *m. conjugium, ehestand. niederdeutsch.*

ECHTHEIT, *f. auctoritas, integritas*: echtheit einer schrift,
eines gemäldes; das sittliche gesetz in seiner reinheit und
echtheit. *KANT* 4, 6.

ECHTIG, *legitimus, unechtig illegitimus.*

ECHTIGEN, *legitimare*. *SCHOTTEL* 349.

ECHTMASZ, *n. was echterlein*: ein echtmasz nuszl. *PINTEN*
404.

ECHTWORT, *f. was achtwort* 1, 172.

ECK, *n.*, statt des gewöhnlichen weiblichen ecke, die ein-
silbige neutralform mit dem gen. eckes begehrt ein ahd. ekki,
mhd. ecke, egge, die sich nicht darbieten, in der bedeutung ist
keine verschiedenheit. *DASYPODIUS* und *MAALER* setzen überall
nur eck an, nicht ecke, auch *TOLTER* 193 hat egg. *WINKEL-*
MANN gestaltet sich sogar der eck.

1) *angulus, cardo*: in dem dritten eck. *GERSDORF* 16; und
hett ich noch weit an das eck, da der weg hinein gieng.
GÖTZ v. BERL. lebensl. 64; die hütten waren aus vier rohren
viereckigt gemacht, in jedem eck ein rohr. *buch der liebe*
223, 1; eck an den beuwen, da sich das gebeuw kert, *versura*.
MAALER 96⁺; in absicht der triglyphen über den säulen an
den ecken, welche nicht auf das mittel dieser säulen fallen,
sondern gegen den eck der frise gerückt sind, um den eck
nicht bloß zu lassen. *WINKELM.* 1, 295 und öfter *m.*; ein
kleiner brunnen in einem ecke dieses vierecks. 2, 190;

und wenn ir munt aufgeet,
bei jedem orn ir ein eck steet. *fastn. sp.* 633, 25;

die streitbar mächtig groß
mit loblichen frid und kriegsthaten
der weiten welt vier eck erfüllt. *WECKHERLIN* 352;
darumb diser welt vier eck
sollen dein lob nicht verschweigen. 567;

der ort war eine höl,
mit einer quellen hell in einem eck beglucket. 760;

Cimasco wart also am eck in einer gassen.

WARDNER *Ar.* 9, 73;

wie eine goldene spinne

spannst du dich flimmernd im eck. *PÖCKLER v. M. ged.* 1, 50;
deswegen muste der alte groszater endlich hinter dem ofen
im eck essen. *STILLINGS jugend* 8; wenn ein groszer mensch
ein dunkel eck hat, dann ist recht dunkel. *GÖTTE* *an fr.*
von Stein 2, 184; das rundel des eckes und das darauf fol-
gende zimmer. *GÖTTE* 4, 111; auch die welche sonst ecke schrei-
ben, müssen in den zusammensetzungen zweieck dreieck viereck
fünfeck sechseck achteck vieleck das neutrum behalten, und
so heizt zur strassenbezeichnung: im scharfen eck, im löwen-
eck, im neuen eck, auch ortsnamen wie Felseck, Landeck,
Rheineck folgen heute dieser analogie, vielleicht dasz hinter
dreieck viereck ein adjectivisches ahd. driekli, fiorekki liegt?
die redensart über eck gehen wurde schon 2, 529 belegt, *Simpl.*
K. 242 steht mit dem genitiv: wie alles so schön bund und
überecks stehen wird. *FISCHART* n° 72 nennt ein spiel 'über
eck ins hein'. etwas über eck ansehen (*REINHARDS ded. für*
Wertheim 249) heizt darüber wegsehen, es nicht achten.

2) *jugum montis, schmaler senkrechter berghang*, in der
Schweiz auch fortlaufender hügelrücke, wonach mehrere land-
striche das egg heissen, Vögels egg, ein berg auf dem sich
gevögel sammelte. oms egg omma gnoh werda, hart mitge-
nommen werden, sterben. *TOBLER* 163. s. ecke 3.

ECKAPFEL, *pomi genus, sonst auch eggeling, nach NEMNICH*
weisze wintercalville. wol von ecken und kanten des apfels.

ECKBAND, *n. eisenband zum schutz der ecke.*

ECKCHEN, *n. parvus angulus, exiguum spatium, schweiz.*
eggli: er wohnt nur ein eckchen von hier; noch ein eckchen
weiter mit gehen; en eggli basz noba choh, sagen vielhändler,
wenn der eine den preis fallen lässt, der andre das gebot er-
höht; er ist en eggli hündera choh, um ein eckchen zurück-
gekommen, wenn hier nicht eggli für den zahn eines rades zu
nehmen; auf einem isolierten hügel sieht er über viel land
in eine weite ferne, aber nur ein eckchen meer. *GÖTTE*
28, 156; wenns möglich ist zu zeichnen, wähl ich mir ein
beschränkt eckchen, denn die natur ist zu weit herrlich hier
auf jeden blick hinaus, aber auch was für eckchens hier!
an fr. von Stein 1, 116. man sagt auch, von dem tuch, von
dem brot ein eckchen abschneiden.

ECKE, *f. ahd. ekka, ags. engl. edge, aln. egg, woraus*
ein goth. agja folgt (wie ahd. lekkan, ags. lecgan, goth. lagjan).
dies wort musz hohes alters sein, zu ihm drängen sich die
urverwandten lat. acies, acumen, gr. ἀκμή, ἀκίς, ἀκμή, lit.
aszmū, skr. agri acies ensis, regelmässig verschoben hälle goth.
ahja zustehn, vgl. als spica; da wir aber neben acies auch
angulus, russ. ugol', böhm. úhel, aubel erblicken und die vor-
stellungen ecke und winkel sich einigen, so scheint der nasal-
laut in angulus, skr. ankura cuspis, in winkel die guttural-
reihen aus der fuge gerückt zu haben, winkel, ags. vinkel
schoben die spirans voran. alle bedeutungen greifen zusammen.

1) *acies, mucro, schneide der waffe, mhd. wb.* 1, 410⁺:

er sluoc den videlare uf den helmhuot,
daz des swertes ecke unz uf die spange wuot. *Nib.* 2214, 2;
dô truoc er ob der brünne ein wäfen alsô breit,
daz ze beiden ecken vil harte vreislichen sneit. 1472, 4;
frum held und recken
nun zieht eur scharpf ecken! *fastn. sp.* 461, 32.

2) *acumen, cacumen rupis, felsenspitze, vorsprung, bergab-*
hang: also ist ein ieglicher fürst und herr seines landes oder
volkes eckstein, fels und grundstein, wie solche weise in der
schrift zu reden fast gemein ist, das man könige und fürsten
nennet felsens oder ecken. *LUTHER* 5, 158⁺. auch spitze land-
zunge, wie ahd. gero sinus, lingua maris und ger spiculum:
von der ecken an dem salzmeer, das ist von der zungen,
die gegen mittag werts gehet. *Jos.* 15, 2.

3) *angulus, winkel, womit wieder die vorstellung der scharfe*
und des schneidens sich verbindet, mathematisch heizt ecke
(angulus solidus) jeder der beiden halb begrenzten räume, wel-
chen drei oder mehrere in sich selbst zurückkehrende winkel-
ebenen einschliessen, nach deren anzahl jede dieser zwei ecken
eine drei, vierflächige oder drei, vierkantige genannt wird:
scharfe ecke, scharfer winkel; ecke des hauses; hinden an
die zwei ecken der wonung. 2 Mos. 26, 23; die ecke gegen
mittag. 4 Mos. 34, 8; bis zu der ecken an rosthör. Jer. 31, 40;
da kam ein groszer wind von der wüsten her und stiesz auf
die vier ecken des hauses. Hiob 1, 19; und wenn du betest,
solt du nicht sein, wie die heuchler, die da gerne stehen

und beten in den schulen und an den ecken und auf den gassen, auf das sie von den leuten gesehen werden. *Matth.* 6, 5; wenn der unbehülfliche länzer mit händen und füßen so scharfe ecken schneidet, als wenn es hier um eine geometrische genauigkeit zu thun wäre. *SCHILLER* 1125; die katze lauert in der ecke; das scheue thier schmiegte, drückte sich in eine ecke; das häuschen in der stillen ecke; in die ecke der stube gegangen. *STILLINGS jugend* 10; so war er auch allerliebst, wenn er sich mit einem buche in die ecke setzte. *GÖTTE* 20, 140;

sitzt bei dem konig dort in der ecken. *fastn. sp.* 548, 19; der liebe herr für allen dank
führte mich drauf in eine ecken (: flecken). *GÖTTE* 2, 194; ich bin doch auch bekannt
in allen dunkeln ecken dieses hauses. *SCHILLER* 347;

er (der trunkenbold) kann keine ecke vorbei kommen. *LICH- TENBERG* 3, 75; er war kein werk der welt, er paste in keine ecke derselben. *PRESTALOZZI* 7, 260. sich um die ecke drücken, aus dem staube machen; er ist um die ecke, zu grunde gerichtet, todt, vorüber. s. eck 2.

4) oft geht dies ecke in die weitere, allgemeinere bedeutung von seite oder ort (ora) über und verbindet sich dann gern mit ende: mancher wirft den spieleuten einen thaler auf, den er an drei und zwanzig ecken zusammengeborgt hat. *WEISE erz.* 320; itzt ist sie hauszen, itzt auf der gassen und lauret auf allen ecken. *spr. Salom.* 7, 12;

ich wil mich ein weil nider secken,
pizt man auf raumt in allen ecken. *fastn. sp.* 561, 17;

ich sah in alle ecken. *GÖTTE an fr. von Stein* 1, 246; eine unserer kanzleipersonen zu pferde verlas an allen ecken der stadt ein weilläufiges edict. *GÖTTE* 24, 287; dasz du auf allen ecken einen zuchtmeister zu sehen glaubst. 8, 240; die stadt an vier ecken anzuzünden. 8, 124; es brennt an allen ecken! 8, 138; das feuer faszt, schon brennts an sieben enden; zwar brannte die welt in allen ecken und enden. 31, 246; nur feuersflammen erscheinen an allen ecken und enden. 6, 166; des tages hört man von allen ecken und enden jauchzen und schiezzen. 24, 247; schon leuchtete die stadt an allen ecken und enden. 24, 329; der vorhang fiel und der lebhafteste beifall erscholl aus allen ecken und enden. 19, 207; im hause fehlte in allen ecken, in küch und keller; regierte doch schon schmähans in allen ecken. *Felsenb.* 2, 59. wie ecke steht auch ort, das gleichfalls aus der bedeutung von cuspis entsprang, dem ende gegenüber, und eigentlich bietet jede sache wie zwei ende auch zwei ecken dar, vgl. ende.

5) bunt über ecke oder über eck gehen (2, 529) bezeichnet wildeste, tollste verwirrung, die alle grenze (ora) überschreitet. den angezogenen stellen mag noch eine aus *GRYPHIUS* 1, 919 beigefügt werden: in Livius haus gehet es ganz bund über ecke, mit kurzem alle sachen sind in höchster verwirrung. Zusammen hängt damit die schöne mhd. redensart vom ausschlagenden, gleichsam über den spitzen zweig spriessenden laub:

järlanc gât daz loup über ecke. *MS.* 2, 57*;

daz loup über ecken küset man. 2, 58*;

järlanc grüenet loup über ecke. *Diut.* 1, 110;

denn auch der frühlung entfaltet bunteste farbe. von hirtten hiess es über ecke treiben, vorüber treiben (siehe 3):

ez müezen rinder vor mir lüen,
die ich über ecke tribe.
daz ich so lange helibe,
des irret mich ein gurte,
daz ich niht ensnurre
mit den andern über ecke. *Helmbr.* 366.

6) ecke drückt endlich auch das endstück, den rand einer sache oder einen kleinen raum aus: eine ecke vom brot schneiden; die ecke, der zipfel, saum des kleides, wie gère, sinus; die ecke ist breit genug, die ich hier aus der kometenkarde abgeschnitten. *J. PAUL Tit.* 1, 5;

Fiordispina sie ein ecke naus begleitet. *WEARDERS Ar.* 25, 42; endlich stiegen wir ab und führten es (das pferd) eine gute ecke an der hand. *Jucundiss.* 153; lauf ihnen eine ecke entgegen. *GÖTTE* 42, 7.

ECKEL, m. chalybs, ahd. echol, mhd. eckel, von der schneidenden scharfe.

ECKEL, s. ekel.

ECKEN, angulare, eckig machen, vgl. ausecken 1, 849. es begegnet auch ein intransitives ecken für spitz, eckig sein: ein eckender thurm. *Manns br.* 2, 224; mhd. dir ecket lasterlich ein zan. *Lt.* 1, 270.

ECKENBESCHLAG, m. firmamentum marginum: eckenbeschläge aus gold und tressen. *J. P. jubelsen.* 180; die prächtigen eckenbeschläge und dreifachen manschetten, womit der bräutigam auf der orgel jede zeile des chorals versah.

ECKENHALM, m. eriocaulon, kantenhalm, fr. joncinelle.

ECKENSTEHER, m. cessator, qui oras platearum occupat.

ECKENWURM, m. gonium, sonst auch der unforn, ein infusionsthierchen.

ECKER, m. glans fagea, für eckern, s. ackeran und bucheckern. *ALBERUS* hat bucheckern, glans fagina; die jungen schweine in die herde oder in den ecker schlagen. *Satz feldb.* 132; grosze fürste und wälder, darin der ecker wachset. 546. im voc. theut. 1482 f5 steht das wort weiblich: eckere, als von den puchen, fagmentum, fagmentum. bringet uns usz dem ecker die swin. *nambuch* 121.

ECKERCHEN, n. sciurus, eichhörnlein, nd. ekerken. s. eichhorn.

ECKERGANZ, integer: ich habe mir neulich drei neue hemden gemacht, dasz ich nun zusammen habe sieben ecker-ganze hemden, darunter eins von klarer leinwand. *pol. stockf.* 85. s. eichelganz.

ECKERGESUND, dasselbe.

ECKERMONAT, m. november, in einem Seligenstädter klosterzinsbuch von 1508, weil da die schweine noch in der mast liegen.

ECKERN, n. was ecker: so sal he so vil wer in das eckern han als drei ackermenner. *weissh.* 3, 455. der gen. zu ersehen aus eckernshalber 454. eine urk. von 1405 hat daz eckirn;

da steht ein grosze eichen,
davon wir unsaer speise reichen,
und jetzund voller eckern steht. *WALDIS Es.* 2, 66.

ECKERNSÄVER, m. scarabaeus melolontha. *HAUPT* 7, 559.

ECKERROBER, m. im deutschen kartenspiel:

schön gepaart, wie schellendaus und ekerober.
MUSAKUS kinderklapper 53;

sich blähen wie der eckernober unter dem pöbel der kleineren matadore. *Siegfr. von Lindenh.* 1, 117.

ECKERSAU, f. mastschwein:

derhalben hüt sich jederman
und fahr nicht immer fort so frei,
wie 'teufels dürre eckersäu
im eichelnecker ihren gwin
der kartenblätter nehmen hin. *BINK doppelapiler* 36.

ECKET, was eckicht: dies kraut habe einen ecketen stengel. *TABERNAEM.* 561.

ECKFEILE, f. lima angulosus.

ECKFENSTER, n. fenestra angularis.

ECKFIRST, f. culmen tecti.

ECKHAUS, n. domus angularis, standplatz der eckensteher.

ECKICHT, angulosus, mhd. eckicht: grabe man eine runde oder eckichte weite tiefe. *KIRCHHOF mil. disc.* 167;

Runcus ist recht eckicht grob. *LOGAU* 1, 173, 32.

ECKIG, angulatus, kantig: eckige zahl im gegensatz einer runden; eckige körper, eckige stengel, eckiger mensch, der voll eigenheiten steckt und schwer zu behandeln ist; er war bis zum lächerlichen eckig. *J. P. flegelj.* 1, 42.

ECKKAMMER, f. camera angularis.

ECKKEGEL, m. der auf der ecke steht.

ECKKÜMIG, difficilis, wird von einem eigensinnigen, unbehaglichen kranken gesagt und dann weiter erstreckt, ahd. chömig ist infirmus, aeger (*GRAFF* 4, 397) und lebt in der Schweiz fort (*STALD.* 2, 142): so eckkümig und wundernarrisch krank sind wir, dasz auch bisweilen, wann sich der arzt unserer thorheit gemäsz nicht gleichthöricht stellen kan, wir nicht glauben, dasz er geschickt gnug sein könne uns zu helfen. *PHILAND.* 1, 692; war ich warhaftig so müde, dasz ich weder ohren noch augen mehr mochte aufthun zu hören oder zu sehen, und oft so eckkümig als ein laus im kindbett. 2, 24.

ECKLADE, f. hafnern ein geräth zum formen der ecksimse.

ECKLADEN, m. valvae angulares, kramladen im eck.

ECKLEIN, n. was eckchen:

wo ich dann hab ein ecklein plosz,
do wil ider sein hand an wermen. *fastn. sp.* 387, 26;
schätzchen mein, springt nur fort
von eim zum andern eckelein und ort.
HORN. gesellsch. lied. 168.

ECKLET, angulosus? das bein ist nicht uber ein kreuzer breit, etwas ecklet und spalt sich selbs hinden. *PARACELSUS* 1, 603*.

ECKLOCH, *n.* loch an der ecke.
 ECKLOCHBAUM, *m.* arbor terminalis in angulo.
 ECKPFEILER, *m.* pila angularis.
 ECKPFOSTE, *m.* postis angularis: dann hätte er sich gegen den eckpfosten gesträubt. STILLINGS jugend 10.
 ECKPLATZ, *m.* sedes in angulo.
 ECKRASEN, *m.* ausgestochener rasen für die ecken der bösungen.

ECKRAT, *m.* consilium extremum: in gefährlichen sachen ist der eckrat der best, der mittelrat ist nicht allweg gut. LEHMANN 1, 629.

ECKRIG, *n.* was eckern, eckerich: als wenn eine gemestete laus, die ein vierteljahr auf dem kopf in eckrig gangen, zerhorstete. RIEMERS reime dich 30.

ECKSAAL, *m.* vestibulum angulare.

ECKSÄULE, *f.* columna angularis.

ECKSCHAFT, *m.* scapus angularis.

ECKSCHANZE, *f.* munimentum angulare.

ECKSCHIELIG, *limis spectans oculis*, in die oder aus der ecke schielend: ja die zwen diebische, tuckelmeusige, eckschilige, bankraumige ... kuchenboszeln. Garg. 47. FISCHART häuft die treffendsten ausdrücke für sudelkoch und sudelküchin.

ECKSCHRANK, *m.* scrinium angulare.

ECKSCHUH, *m.* was eckenbeschlag.

ECKSEMMELE, *f.* semmel mit zwei oder vier ecken.

ECKSPARRE, *m.* canterius angularis.

ECKSTAMM, *m.* arbor angularis: solche maletizhackstücke für weidentodschläger erschrecken uns mitten in der gütigen natur, indessen die groszen, die wahren eckstämme und hrotbäume des staats den eigentlichen reichsforst (das volk) ausästen, abrinden und zu harzscharre und bierzeichen verbrauchen. J. P. palting. 1, 49; der adel kann uns in allem überreffen, nur nicht in der mehrheit, vollends da die nöthigsten stammbäume als eckstämme ganzer familien absterben, indes das bürgerliche gras sich selber frisch nachsäet. dämmerungen s. 89.

ECKSTÄNDER, *m.* was eckpfeiler.

ECKSTEIN, *m.* lapis angularis, Matth. 21, 42 κεφαλὴ γωνίας, goth. haubip vaihstins, ahd. houpit winkiles, bei LUTHER der eckstein; wer hat ir einen eckstein gelegt? Hiob 38, 6; hie wil ichs lassen mit den zweien heubtstücken und ecksteinen der schwermer. LUTHER 3, 366.

Ludewigs eckesteine mochten üz der müre risen.

Gudr. 1394, 3.

fastn. sp. 216, 23 von einem, der öfning schweres gewichts hatte: wan mir der eckstein ist enpfallen.

ECKSTUBE, *f.*

ECKTHOR, *n.* von dem thor Ephraim an bis an das eckthor. 2 kön. 14, 13.

ECKTISCH, *m.* dreieckiger tisch, der eine ecke füllt.

ECKWEIN, *n.* Garg. 58.

ECKWIND, *m.* ventus cardinalis: zu den vier eckwinden setzen. Garg. 45.

ECKZAHN, *m.* dens angularis: eckzähne klaffen (im höllenschachen). GÖTTE 41, 324. vgl. ecken.

ECKZIMMER, *n.*

EDEL, nobilis, ingenuus, generosus, ahd. edili, mhd. edele, nnl. edel, alls. edili, ags. ædele, engl. durch noble verdrängt, fries. ethele, goth. und altn. nord. fehlend, doch liegen adal in doles, edli natale solum, ödäl praedium nahverwandelt. schwed. dän. ädel sind dem hd. entlehnt. U. FILAS verdeutscht εὐγενής durch gödakunds, gutes geschlechts.

Seinem wortsinne nach ist edel mehr als nobilis, denn es geht zurück auf adal prosapia und berührt sich mit uodal, altn. ödäl, ags. ædel praedium avitum, patria; nobilis aber besagt nur ausgezeichnet, erkennbar, bekannt, kund, goth. kunps (von kunds verschieden).

1) edel ist edelgeboren, von adel, und entspricht der in dem subst. edeling enthaltenen vorstellung. es stimmt auch zu adliche, adlich, nur dass dieses auf den stand eingeschränkt bleibt, nicht die hernach verhandelte allgemeinere bedeutung annimmt; der adliche ist zwar edel, nicht aber der edle immer ein adlicher. ein edeler, ἀνδραγαθὸς τις εὐγενής. Luc. 19, 12; nicht viel edle sind berufen, οὐ πολλοὶ εὐγενεῖς. 1 Cor. 1, 26, es fehlt nur eine zeile, um zu sehen, ob hier im goth. wieder gödakundai stand. ursprünglich gab es nur freie und unfreie und der edle, ja der fürst hiesz noch lange auch der freie:

der scol der edele unde der frige sin. DIRMER 14, 27;

dā sit edele unde fri. 291, 17;

sō pirt ir sâ fri unt edel. pred. ed. KARL ROTH s. 41;

dō er die edelen vrien

der vrouwen vür eigen gap. gute frau 1764;

diu edele und diu frie. Diut. 1, 411;

du muost dag hiute schouwen, dag ich bin adelfri.

Nib. 771, 1;

darzuo ist si von adel fri. Altsw. 99, 8;

frühe aber setzten sich zwischenstufen fest und der edle ragte unter den freien vor, edelmann stand dem freien bürger entgegen. edler zu, von NN sagt weniger als freiherr. für die anrede sind die unterschiede allmählich sinnlos und nichtssagend geworden, da man grafen und fürsten hochgeboren, edeln hochwolggeboren, freien wolgeboren, geringeren freien hochedelgeboren gibt, als läge in dem letzten worde weniger. eines scherzes über den ursprung der edlen wurde 1, 947 gedacht; neubackenem adel gebracht es auch nicht an spott:

wo ein gemahlter brief und ausgekaufte bullen,
 wer edel noch nicht ist erst edel machen sollen,
 so kan wol eine maus des adels sich vermassen,
 die einen solchen brief hat unversehns gefressen.

LOGAU 1, 56, 30.

einen von unzweifelhaftem adel pflegte man gut edel zu nennen, wie eine ausgezeichnete traubenart gutedel heiszt: ich konnte auf fleissiges nachforschen nichts anders erfahren, als dass er zwar gut edel von geburt, aber hingegen so blutarm gewesen, dass er sich elend behelfen müssen. Simpl. 2, 129 (Courage cap. 4); ob der Moranzani gut edl ist? WALLENSTEINS BRIEFE 113 (a. 1625), von gutem adel, von edelstem schlecht. aus dem adel hob sich einer noch höher in den stand der grafen und herren:

den liesz ich reich und edel werden,
 es ward ein halber graf daraus. LICHTWERN fabeln 1, 2;
 er sah gewis recht wacker aus
 und ist aus einem edlen haus. GÖTTE 12, 138.

Unsern heutigen gegensatz zwischen bürger und bauer drückte also vormals auch edler und bauer aus, dem bauer bleibt immer die unterste stelle:

einr ein gpaur, der ander edel. ring 44*, 40;
 also ist kelter von uns (bauern) edel
 und sein all auf den dorfen erzogen. fastn. sp. 343, 6;
 auszen edel und innen ein bauer. 743, 9.

drei stünde zu scheiden liegt der neueren anschauung näher:

unsere nachbarn, die Franken, in ihren früheren zeiten
 hielten auf hoflichkeit viel: sie war dem edlen und bürger
 wie den bauern gemein, und jeder empfahl sie den seinen.
 GÖTTE 40, 318;

schon im buch der liebe 233, 2 hiesz es: wurden nicht bei den alten die könig von den edlen zu königlichem stammen erwöl? ja nicht allein von den edlen, sondern von den dapfern und weiblichen bürgern zu königen erwöl worden sind.

2) noch richtiger aber trennen wir von blossen vorzügen des standes die des innern menschen und stellen dem vornehmen sogar das edle in diesem sinn entgegen, ein vornehmer mann ist darum kein edler; dem vornehmen ist eine äussere form eingeprägt, die ein edler mensch nicht kennt. GÖTTE sagt 19, 256 der edle mensch kann sich in momenten vernachlässigen, der vornehme nie; er hatte die frage oft abgehandelt, welch ein unterschied sich zwischen einem edlen und vornehmen betragen zeige und inwiefern jenes in diesem, dieses aber nicht in jenem enthalten zu sein brauche.

edel sei der mensch,
 hilfreich und gut. GÖTTE 2, 86;

ein edler mensch zieht edle menschen an,
 und weisz sie fest zu halten. 9, 104;

sieh, welch ein guter edler kerl auch das! LESSING 2, 331;

wem ein tugentsam weib bescheret ist, die ist viel edler denn die köstlichsten perlen. spr. Salom. 31, 10. so wird von edlem geist, gemüt, von edler gesinnung, von edlen mitteln, trieben, handlungen und thaten geredet:

auf dem antlitz edelos erharren. GÖTTE 47, 62.

3) mit geringerem nachdruck dient edel als stehendes günstiges beiwort, doch soll seine lebhaftere bedeutung in einzelnen fällen ungelugnet sein. der edle verständige pfarrherr in GÖTTES Herm. und Dor. ist ein zierendes epitheton, wie wenn es in volksliedern heiszt

meinem edlen schatz zu ehren
 ist die jagd angestellt. gesellsch. lied 141.

ähnliches gilt von thieren: das edle ros, der edle hirsch,

wo hastu denn den edlen hirschen gelant? AYER 326^a;

ein edlen hirschen stolz. *gesellach. lied.* 138;

edler vogel, glück auf! o wende den flügel. GÖTTE 40, 37.

von pflanzen, fruchten: sein land ligt im segen des herrn, da sind edle fruchte vom himel, vom taw und von der tiefen, die hunden (hier unten) ligt, da sind edle fruchte von der sonnen und edle reife fruchte der monden. 5 Mos. 33, 13, 14; sie gehen hin und weinen und tragen edlen samen. ps. 126, 6; edle äpfel, *generosa poma*, ein edler weinstock, *generosa vitis*; er wird sein füllen an den weinstock binden und seiner eselin son an den edlen reben. 1 Mos. 49, 11; mein lieber hat einen weinberg an einem fetten ort und er hat in verzeuuet und edle reben drein gesenkt. Es. 5, 2; schon vorkin wurde der traube gutedel erwähnt; edle nectarsäfte. GÜNTHER 918; der edlen traube feuergeist. SEUMER werke 1835 s. 581; der edle most vom Rhingau. GÖKING 3, 157; edler wein, ein edles getränk, Voss sagt edlen ruin brauen. das edle wasser, *ἀριστον μὲν ὕδωρ*, doch auch gebrannte, köstliche wasser werden edle genannt. der luft ist fast edel und gut. FRANK weltb. 197^a; edle metalle. am häufigsten sieht edel bei gesteine, wovon die hernach aufgeführten zusammensetzungen seugen:

was macht die edlen stein und klare perlen werth?
ihr werth nicht, sondern das, dasz man sie so begehrt.

LOGAU 2, 76, 90;

ich sage, dasz ihm das am allermeisten schmerzet,
dasz er den edlen ring so mislich hat verschertel.

WENDERS Ar. 11, 14;

es ist gold und viel perlen, aber ein vernünftiger mund ist ein edel kleinode. spr. Sal. 20, 15.

Die edlen theile des leibs, *les parties nobles*: die krankheit wirft sich auf die edlen theile, kein edler theil ist verletzt;

gerettet sind die edlen teufelstheile,
der liebespuk er wirft sich auf die haut. GÖTTE 41, 331;

ich hatte schon den ellenbogen angesetzt, ihr die übrig gebliebenen wenigen edeln vollends in den mastdarm zu stossen. SCHILLER 115^a.

edle speise; rockenkorn ist ein edel Futter vor die esel. TABERN. 587; rockenkorn ein edle mastung vor die schwein. ebend.

endlich bei abstracten vorstellungen oder zuständen: es ist ein recht edles stücklein. LUTHER 3, 161; die edle musica; die edle kunst der druckerei; die edle jägerei, die edle jägerschaft. J. P. Hesp. 2, 68. hier nun konnte die edle dichtkunst abermals ihre heilenden kräfte erweisen. GÖTTE 22, 90; den künstler zu loben, welcher hierüber forschend und nachdenkend einen theil seiner edlen zeit anwendet. 44, 161;

den edlen müsziggang lehr ich hernach dich schätzen.
12, 132;

die staaten sehen sich gedrungen den edlen frieden zu befördern. KANT 3, 443; das edle grausen, welches die beschreibung einer gänzlichen einsamkeit einflößen kann. 7, 381.

EDEL, *adv. ingenuae, liberaliter*: edel geboren, edel erzogen, edel entsprossen, wo sich doch auch edel als *nom.* *adj.* vertheidigen liesze, man pflegt beide wörter an einander zu rücken; er hat frei und edel gesprochen; edel behandelt, gedacht.

EDELBEWEGT: edelbewegte, plastische darstellung. GÖTTE.

EDELBÜRTIG, *generosus*.

EDELDEKENDE. KLINGER 11, 199.

EDELDISTEL, *f. eryngium alpinum*.

EELDREIST: so edeldreist und erhaben. HERDER 18, 187.

EDELESCH, *f. frazinus elatior*.

EDELERZ, *n. gold- und silberhaltiges*.

EDELFALE, *m. falco gentilis*:

bin ich nicht an banden fest,
edelfalk der konigin? RÜCKERT 362.

EEDLÄULE, *f. putredo uvarum*: unsere rieslingtrauben haben dieses jahr den höchsten grad der reife und dann eine edelläule erreicht, wodurch sie alle andern trauben überragen, so wird aus dem Rhingau geschrieben für die Frankfurter didaskalia 1846 n^o 322 s. 4.

EEDLFEST: der edelfeste redliche. edelfest war eine alte anrede.

EEDLFRAU, *f. femina nobilis, besitzerin eines gutes*:

die edelfrau ist zart und fein,
mein mensch ist wol so schön:
sollt ich nur ihr leibeligner sein,
den dienst wollt ich versehn. HAGEDORN 3, 76;
und mit erstaunen und mit grauen
sehens die ritter und edelfrauen. SCHILLER 70^a.

EEDLFRÄULEIN, *n. puella nobilis*.

EEDLGAMANDER, *m. teucrium chamaedris*.

EEDLGEBOREN, *nobili loco natus*: was einem edelgebornen menschen das entsetzlichste ist, schande. WIELAND 15, 205. höchst seltsam scheint: edelgeporn oder teufelssun, *prillus* bei DIEFENBACH 459^a aus dem *voc. theut.* 1482 f6^a; teufelskind war ehemals beiname edler geschlechter, z. b. filii tiufelonis. MB. 12, 85. 87.

EEDLGESINDEL, *n. turba nobilis*:

weg. edelgesindel, pfui, stinkst mir an!
du stinkst nach stinkender hoffart mir an. BÜRGER 35^a.

EEDLGESINNT, *liberalis*.

EEDLGESITTET, *generosus*. J. E. SCHLEGEL 3, 220.

EEDLGESTEIN, *n. lapis pretiosus, gemma, mhd. getrennt* edel gesteine. MS. 1, 1^a; die *nhd. zusammensetzung* hat DASTP. 318^a, voll edelgesteins, *gemmosus*; das edelgestein. SERRANUS synonym. libell. 54^a; vil gulds und edelgesteine. 1 kön. 10, 2. edelgesteine und marmelsteine. 1 chron. 30, 2; würze und edelgesteine. 2 chron. 9, 9;

eins edelgesteins wird er gewar. ALBERUS 16;

die frucht, so ich vom edelstein
empfangen mög, ist warlich klein. 16^a;

ja fünd ich tausend edelgestein,
ich acht sie allzumal gar klein. ebenda;

ein tulband voller edelgesteine. pers. baumg. 4, 5; rückeguldenstück, mit groszen perlen und edelgesteinen breit gesticket. pers. reiseb. 1, 9, gleich edelstein männlich gebraucht, denn es heiszt: ein grober harter stein vermag wol einen zarten edelstein entzwei zu schlagen. pers. rosenh. 8, 72, wenn ein edelstein schon in den koth fällt, bleibt er doch edel. 8, 75; ist die einfassung nicht gut, so ändere man sie und nutze den edelstein seiner lehre. HERDER 9, 132;

auszen stand ein edelstein, ein heller karfunkel.
GÖTTE 40, 168.

EEDLGESTEINEN, *gemmeus*: der pabst, welcher mit seiner dreifachen kron auf einem guldenen thron von ihrer 12 getragen wurde, unter einem edelgesteinen himmel, von 7 cardinälen erhaben. OTTO krankentrost 417.

EEDLGESTEINER, *m. gemmarius. Fortunat* L. v.

EEDLGESTEINKRAUT, *n. verbascum blattaria*.

EEDLGEWÄCHS, *n.* wo sind denn absenker dieser edelgewächse besser gediehen? THÜMMEL reise 6, 302.

EEDLHAUT, *f. cutis nobilis*:

edelleute schinden bauern, schreiber schinden edelleute,
schreibern kummen, wie den gerbern, bauer und auch edelleute.
LOGAU 3, 17, 72.

EEDLHEIT, *f. nobilitas*:

gebrach dir ein geblüte,
ein stand der edelheit? OPITZ 2, 120.

EEDLHERZIG, *generosus*.

EEDLHIRSCH, *m. cervus elaphus*.

EEDLHOF, *m. villa alicujus nobilis*: wir ziehen auf den edelhof und stellen den edelmann zur rede. GÖTTE 14, 279; auf edelhöfen und in dörfern. 19, 119.

EEDLHOTZEL, *f. pomum duratum*: halbgebackene edelhotzel. trödelfrau 1682 s. 1.

EEDLING, *m. vir nobili genere natus, ahd. ediling, mhd. edelinc, ags. ædeling, altn. ödlingr*: die edlinge im colmischen lande und die von Thorn waren zum Colm beieinander. WAISSSELUS chronica. Königsb. 1599. bl. 143. ein schönes, durch edelmann verdrängtes wort. noch MAALER 96^a edling, jüdling von edlem blut här.

EEDLKAMILLE, *f. pyrethrum parthium*.

EEDLKEIT, *f. nobilitas, s. edelheit*:

die ist die vordrest und die best
an edelheit mit ganzer vest. ring 29^a, 38.

EEDLKIND, *n. puer nobilis, in alten vocab. camillus* (*antiqui ministros camillos dicebant, alii dicunt omnes pueros camillos appellatos*). DIEFENBACH 93^a. J. PAUL sagt: der adel schenkt in seiner jugend der welt fast nur bürgerliche und sparsam erst später in der ehe eins und das andere edelkind.

EDELKNABE, m. *puer nobilis*.

EDELKNECHT, m. *minister nobilis, nondum eques*:

ein junger edelknecht

wird jetzt zum erstenmal betrachtenswerth geschätzt.
WIELAND Oberon 6, 57.

HELBLING 3, 297. 8, 31 edel knecht.

EDELKREBS, m. *der im kochen schwärzlich bleibt*.

EDELLEHEN, n. *feudum nobile*: aus dem sechsten theile des kaufpreises der edellehen. STOLBERG 6, 213.

EDELLEUTE, pl. *virī nobiles*:

ich main, ir seit gewest sei edelleuten,
die wol können halsen und treuen,
ir thut kein paur nimer gut. *fastn. sp.* 569, 16;

an hof kamen nur edelleute, keine bürgerliche.

EDELLOS, von einem frei sich anschmiegenden gewand:
keine steife leinwand, alles so locker und edellose und doch anprobiert, wie auf den leib gegossen. HIPPEL lebensl. 4, 436.

EDELLÜGEND:

des vaters tücke
teuschte edellügend die jungfrau. STOLBERG 5, 210.

EDELMANN, m. *vir nobilis, gentiluomo, gentilhombre, gentilhomme, gentleman, ehemals noch oft vom ritter unterschieden, z. b. weisth. 1, 495, der ritter kommt selbdritt, der edelmann selbender zu gericht. Cain weil er der erstgeborne war von vatter und muter und der erste edelmann. da Adam hacket und Eva spann. MATHESIUS 82'; ein bauer kann besser ein edelmann werden als ein edelmann ein bauer, aber wie Adam (hackt) und Eva spann, wer war allda ein edelmann? LEHMANN 157. noch spät schrieb man dem bauer hölzerner, dem edelmann zinnerne teller zu, eines trabanten maul sei so gewesen (schneidet einer auf), dasz man ein ganz dutzend zinnerne edelmanns teller hinein werfen können, dasz keiner an den andern gestoszen, viel weniger geklappert. pol. colica 245. wäre ich ein edelmann, so wäre unser streit bald abgethan, da ich aber nur ein bürger bin, so musz ich einen eignen weg nehmen. GÖTTE 19, 151.*

EDELMÄNNISCH drückt noch bestimmter als adellich die besonderheit des edelmannes aus: das faustrecht war ein edelmännisches; versprechen ist edelmännisch, halten ist bürgerlich. in gutem sinn: das war noch männlich gesprochen und edelmännisch, gentlemanly.

EDELMARDER, m. *mustela martes, baummarder*. BROCKES 6, 238 schreibt edelmarter.

EDELMÄSZIG, quod nobilem decet: demnach waren die pauschen an den ärmeln auch edelmeszig dazu. GARG. 136'.

EDELMUT, m. *animus nobilis*.

EDELMÜTIG, *ingenuus, liberalis*:

Judas, du weinstest vor gram und edelmütigem zorne.
Messias 3, 623;

vorwärts, edelmütige Troer! BÜRGER 221'.

EDELN, *generosius reddere, veredlen, unterschieden von adeln, nobilitare, doch s. mhd. wb. 1, 9'*,

ein anwachs unsres menschheit
edelnden hains, der verpflanzung würdig. Voss 3, 95:
wie götter einst zu menschen niederstiegen,
so edle sich die menschheit göttergleich. HERDER 19, 10.

EDELPERLE, f. *margarita*.

EDELRAUTE, f. *senecio incanus (d. i. valde canus), duftende alpenblume, Tiroler hirtin wol bekannt. s. edelweisz.*

EDELROSE, f. bei FISCHART groszm. 130 verdeutschung von rosenobel, bei RABELAIS noble à la rose.

EDELSASZE, m. *incola nobilis, adlicher landsasze*.

EDELSÄSZISCH, edelmännisch: jedoch gefiel ihm viel besser die edelsessische weis de virtute in virtutem, von eim schlamp zu dem andern, ein tag fünfmal gezehrt und ausgelert. GARG. 44'. oder meint FISCHART sächsische weise?

EDELSINN, m. *animus ingenuus*:

alle lobten
den edelsinn des grafen Siegfried. TIECK 2, 85.

EDELSINNIG.

EDELSITZ, m. was edelhof: zündete den edelsitz an. Jucundiss. 138; gerade in der mitte des hauptthals auf einer anhöhe steht mein edelsitz, am fusz eines bergs, von dessen spitze man eine trefliche aussicht beinahe über das ganze land genieszt. der arme mann im T. 215.

EDELSTEIN, m. *gemma, der alten sprache fremd, wir können nicht erschen, wie 1 Cor. 3, 12 λίθους τιμωύς gothisch lautete, vielleicht airkuans stainans oder airknastainans, da*

sich ags. corcanstān darbietet, airkus aber *ymōnos*, ahd. Erchan *germanus*, was zu edili stimmen würde; dieser corcanstān, alln. iarknasteinn war unserm heidenthum ein heiliger stein (mythol. 1167). Ädelstān, ags. eigennamen, mag weniger edelstein, als adler fels ausdrücken, denn nirgend steht ädelstān für gemma, allen übrigen mundarten ist ein solcher mannname unbekannt. mhd. erscheint, wie edel gesteine, auch edel stein unverbunden

jā lūhte ir von ir wæte vil manic edel stein. Nib. 281, 1,

erst in BONERS prolog edelstein als compositum, nhd. wird es häufig. kamele, die würze und golds die menge trugen und edelsteine. 2 chron. 9, 1; wer zu schenken hat dem ists wie ein edelstein. spr. Salom. 17, 8; edelstein und gold. Ez. 27, 22; gold, silber, edelsteine, holz. 1 Cor. 3, 12; doch schwankt LUTHER zwischen edelgestein, edelstein und getrenntem edel stein. allmählich herrschte die zusammensetzung vor. der nl. sprache bleibt edelstēn gleichfalls unüblich, sie sagt dafür juweel wie die engl. jewel. das schwed. dän. ädelsten ist wieder ein lehnwort.

EDELSTEINER, m. *gemmaarius, wie edelgesteiner: edelsteiner, nonnentrüster. FISCHART groszm. 82.*

EDELSTEINERN, gemmeus: edelsteinerner hausrat. Horazens episteln von WIELAND. Dessau 1782 1, 125; was steht nicht noch für goldnes, edelsteinernes glück offen. J. P. Tit. 5, 26.

EDELSTEINHÄNDLER, m.

EDELSTEINSCHLEIFER, m.

EDELSTEINWIRKER, m. *gemmaarius. DIEFENBACH 259'.*

EDELSTOLZ: der edelstolze mann. GÖKINGE 1, 93; der edelstolze mut der tugend. 2, 8.

EDELTANNE, f. *pinus picea*.

EDELTHAT, f.

an seine größe denkt, an seine milde,
an alle edelthaten seines lebens. SCHILLER 392';

versöhnst dir durch neue edelthat
die Herzen meines volks. 601';

wann zur erntezeit der saaten,
da das korn geworfelt wird,
ausgesreuter edelthaten
reine frucht im siebe schwirrt. BÜRGER 12'.

EDELTOCHTER, f. *filia nobilis*.

EDELUNGEDULDIG: hinter ihr steht Herkules, edelungeduldig, eine kleine schale binhaltend. STOLBERG 7, 207.

EDELVOGTEL, f. *praefectura nobilis*. MÜSER 1, 243.

EDELVOLK, n. *turba nobilis*:

vernimm, Pervonte, wir sind feen.
Pervonte guckt und brummt bei sich: ei, ei!
um dieses edelvolk! WIELAND 18, 107.

EDELWEISZ, n. was edelraute, *filago leontopodium*. SCHNEIDER 1, 28.

EDELWEISZKRANZ, m.

EDELWILD, n. *fera nobilis, vgl. edelhirsch*.

EDELWITWE, f. *vidua nobilis*: einsame edelwitwe auf einem bergschloß. J. P. Tit. 3, 154

EDEN, m. und n. *paradisus*:

er war der söhnungsrath, als EYENS apfelbiss
uns ümb den eden bracht und in disz elend stiesz.
FLIMING 3;

drum hat der vater schon althier
ein eden ausgegeben. STOLBERG;

keine beere will er pflücken,
wie so lockend sie auch glüht,
nicht ein blümchen nur zerknicken,
das in diesem eden blüht. BÜRGER 45';
in edens schönster laube
beseligt liebe dich. 8';

auf den silbergrund, den der mond auf deinem weg anlegt,
mähle deine seele das verlorne eden der jugend. J. P. uns. loge 2, 67.

EENDUFT, m. *odor paradisi*: ein solcher eenduft waltet um folgenden traum. 3, 88.

EDENGARTEN, m. *hortus paradisi*: wenn ein leser Klopstocks, Herders, Schillers auf einmal aus ihren himmelfreien edengärten auf den sklavenmarktplatz neuerer schreiber eintritt. J. P. dämm. 43. GÜNTHER 1060 schreibt: edens garten.

EDENISCH, *paradisiacus, edénisch betont*:

unter edenischer bäum umschattungen lehrt sie anjeizn,
sonst nur der engel geschäft. Voss 3, 64;

lühne der nacht wehn. o gesez mir edenische
traumerquickung, schlummer, herab. OVERBECK verm. ged. 9

EDENNACHT, *f. nox paradisiaca*: und jetzo stand diese edennacht mit allen um sie hängenden blüten und sternern vor mir. J. P. Hesp. 3, 234.

EDENTHOR, *n. porta paradisi*: die einfältigen schildwachen und Schweizer von engeln vor dem edenthor. J. P. aesth. 2, 107.

EDERDON, was eiderdaun, *pluma anatum mollissima, aln.* ædrdūn, dān. ederdūn, frans. edredon:

so lang ihr zartes fell auf flaum und ederdon ruht.

WIELAND 4, 77.

EDERLEIN, *n. venula*, was æderlein: damit die leut ir kraft in der schüssel und schalen suchten und ein gut biszlein das ederlein erwecket und erreget, wie noch das sprichwort lautet. MATHESIUS 10^o.

EDERN, was ædern, *enervare*: so wil ich mich edern und redern lassen. LUTHER 6, 83^o; io der eins etwan edert, es kund nit wissen oder gesagen was im wer oder gebrest. KEISERSB. bilger 62^o; io der einen solchen menschen darumb edert, das er sagen sol was im gebrest, so künd er es nit gesagen was im wer, oder aber er wil es nit sagen. 87^o; also besprützet, wie einer den man edert oder aufs rad stöszet. MATHESIUS 74^o;

du unflut, das ich dich solt edern! H. Sachs III. 3, 13;
man dorft uns schinden und edern. AYER 14^o.

EDMEN, *siccare*, in der luft trocknen, wie transitives athmen 1, 594: da hat der silberbrenner seine zugerichte teste von asch und pein hart gestoszen und geedmet und abgederret. MATHESIUS 150^o. s. abäthmen.

EDRICH, *m. rumen*, ahd. itaruh, ags. edroc drückte aus wiederkauen, ALBERUS verdeutscht damit orexis, appetitus, eszhegierde und das wiederkäuende thier iszt mit neuer lust. orexis ist bei DIFENBACH 400 vomitus, was sich gleichfalls zum wiederkauen halten lieszt.

EE, sollte mhd. ahd. ē, folglich gothisches ai ausdrücken, hat sich aber dafür nur in den auslauten klee, schnee, see und in seele behauptet, ist dagegen sonst durch gedehntes eh vertreten: eh, reh, weh, ehe, zehe, gehn, stehn, ehre, behr, kehren, lehren, mehr, sehr. umgedreht wird es misbraucht für ursprünglich kurzes e in beere, heer, meer (s. oben sp. 4) und für langes æ in leer. MAALER schrieb noch richtig ee, eere, leeren u. s. w.

Im blöken der lammern findet man die laute bee oder hü (1, 1055), also ein ee oder ä, nicht kurzes e (oben sp. 3). vielleicht darf hier angeführt werden, dass man neugeborne knaben a, mädchen e schreien lieszt, mit anspielung auf die namen Adam und Eva: der mensch sobald der geboren wird beklagt die natur und die ersten eltern Adam und Evam, ist es ein knab, so schreit er a, ein meidlin e. ALBR. VON EYB 42^o;

weil schwarzes ihr nun meint, und weisses dennoch nennet,
so sei euch, inkeret drauf, zur strafe zuerkennet,
daz wenn ihr meint es soll das erst ein söhnlein sein,
so wird es e u e, wie mutter Eva schrein. LOGAU 1, 1, 23.

EER, prius. s. eher.

EER, EERE, *f. honor.* s. ehre.

EEREN, arare, s. ähren, ehren.

EEREN, honorare, s. ehren.

EFEI, *m. nepos*, neffe:

basen, vutter, efel, freind. WECKHERLIN 562.

in nefte ist mir sonst keine aphaeresis des anlauts vorgekommen, wie sie anderwärts erscheint, s. b. in ebeger, eber für nabegér, näher bohrer, Assau für Nassau. doch hat auch das auslautende l etwas seltsames, da wol niftel, kein nevel, nefel für neve, nefte gilt. das wort verlangt also bestätigung. bei STALD. 1, 336 ist echi multerbruder, vgl. ebni.

EFER, acer, acerbus, ahd. eipar, eivar (GRAFF 1, 100), demnach mit langem ē ausszusprechen: wie aber erd oder asche und das fette und efere wasser zu einer guhr vermengt und temperirt werde, das weisz gott allein, sagt Pantel. MATHESIUS 30^o (28^o); haben die juden neben andern tauchen in fließendem wasser sich in salpeterlauge gebadet und zu ihrem peuchen und pleichen efere und scherfere lauge haben müssen. 119^o (108^o); denn wo süsz wasser auf efere asch, erde, kalch oder metallischen seften stehet, da nimpt es derselben materie scherf und efrigkeit an sich. 119^o (109^o); er (der abtreiber) muz aber gut acht darauf geben, das der herd fleiszig abgewermet und nichts feuchtes im gestüb bleibe oder das die asche nit zu ofer sei. 149^o. s. eifer

EFERN, iterare, replicare, gannire, widersprechen, sanken, nicht zum vorausgehenden efer gehörig, sondern das ahd. avarōn, wofür bereits æfern 1, 181. 182 angesogen wurde: efferen oder wider efferen oder aber widersprechen, replicare. voc. theol. 1482 f^o; ich efer, oblatro, gannio. ALBERUS dict. Tt; wer die sache evert, der macht fürsten uneins. spr. Salom. 17, 9; diese nachfolgent antwort, die dan von kurze wegen . . . an allen orten furgemelt, repetiert und wider geefert sol gehalten werden. REUCHLIN augensp. 4^o; protestationen und fürworten, die ich uf alle rede hernach folgende repetiert gedacht und geefert wil haben. 32^o; das keiner keinen alten hasz oder neid rechen wolle, nichts efferen oder meuterei anrichten. REUTTER kriegs-ordn. 66.

EFEU, *m. hederā*, s. epheu.

EFFECT, *m. nach dem franz. effet*, wird auch von guten schriftstellern sehr mit unrecht unserm erfolg, wirkung oder andern ausdrücken vorgezogen: beide stücke hatten den erstaunlichsten effect gethan. WIELAND 19, 230; August betrachtete seine tochter als einen effect, den er mit möglichstem vorthail zu negociieren suchte. 24, 132; da muz ich sie noch ein kunstwort lehren, mit dem weit zu reichen ist. wenn sie etwas erblicken, es sei was es wolle, sehn sie es steif an und rufen, ach was das für einen effect auf mich macht! halten sie sich aber nur ans allgemeine, ach was das für einen besondern effect auf mich macht u. s. w. GÖTTE 14, 23.

EFFEN, was æffen 1, 183: wenn er dein bedarf, kan er dich fein effen. Sirach 13, 7; noch haben sie mit solchen iren larven die fürsten und den feinen man keiser Sigmund genneret und geoffet. LUTHER 6, 320^o;

wie wenn ir aber mich wolt effen

und thet der schalk den locker treffen. AYER fastn. sp. 102^o.

EFFISCH, was æffisch 1, 184: seine brief waren mit greckischer seiden ausgehebet, mit hebraischem harras verbrodet und aus allen vocabularien mit wasserperlin geschminkt, im grund war es eitel leppisch, effisch und kindisch narnwerk. ALBERUS wider Jörg Witzeln. G⁸.

EFLING, *f. morbus quidam*, vgl. 1, 181:

wann der haur vil krankhait hot,
vorausz ain, die haist darmvol,
die hat er gegessen an eim aichen kol.
die ander haist die efling,
die hat er gessen an esterling. fastn. sp. 684, 23.

EFRIGKEIT, *f. acritudo*. s. unter efer die stelle aus MATHESIUS 119^o.

EGAL, aequalis, franz. égal, ein sehr ins volk gedrunghes wort: die pferde sind nicht egal, passen nicht zusammen; egale kleider; ich wollte jedem zu seinem rocke egales Futter geben, aber ich sehe wol, euer geschmack ist bunt. LESSING . . . häufig, das ist mir egal, einerlei, gleichgültig, berlinisch engal.

EGARTE, s. egert, egerte.

EGDE, *f. occa, crates dentata*, ahd. egida, ekida (GRAFF 1, 112), mhd. egede, eide (DIFENBACH unter erpica und sarpa), ags. egede, egde, aus welchen allen ein goth. agja folgen würde, von agjan qualere, pungere? weil das werkzeug die erde rührt, so dass agja = ecke verwandt erschiene? zusehends entspricht auch occa dem acies. es scheint, dass man scharfe dörner in die egge flocht: und sol der selb forster dem meier und sinen knechten die egdun helfen dünnen. weisb. 1, 308, kaum wäre hier egde das geeggle land?; und sol der wec also wit sin, das ein egide vollen wit han muge us und in ze varende. 1, 665; oder aber man kan solche gemelte erdschollen mit einer guten scharfen egde, mit vil langen eiserinen zacken gemacht, zerschleifen lassen. SENZ 489. lebendig lautet der mhd. spruch:

alleg herren, sprach der vrosch,
gie diu eide über in. HELBL. 1, 539,

als die spizen oder dörner über das thier gehn, nennt es sie die gewaltigen herren. s. ege und egge.

EGDEROS, *n. equus erpicarius d. i. ipicarius* von irpex, rastum. DIFENBACH 206^o. ahd. einfacher egidāri (GRAFF 1, 112).

EGDES, EGDESSE, *f. lacerta*, ahd. egidēhsa (GRAFF 1, 129), mhd. egedēhs, egdēhs KONR. VON MEGENB. 274, mhd. eidechse. DIFENB. 314^o, nnt. haagdis, hagedis für agedis, ags. ædexe. da dēhsan schwingen heiszt, könnte das schlänke, muntere, raschelnde thierchen, die lacerta agilis, von agi, egi motus subitus (agjan movere) und dēhsan genannt sein und hier hätten wir den lebendigsten thiernamen.

EGE, *f. occa. s. egde, eggo. SERRANUS* q5°.

was heur von meiden ist überbliben und verlegen,
die sein gespannt in den pfug und in die egen.
fastn. sp. 247, 7.

EGEBITZ, was ebitz, arulla, griebs, bulze.

EGEL, *f. hirudo, ahd. ēgalā, sanguisuga, egele. DIFFENB.* 278°: die egel hat einen dreieckoten munt, darumb macht sie ein dreieckot wunden. K. von MEGENB. 307, 4; si sind auch geleich ainem blütsauger, aim (i. ainr) egel, die das blüt nit von ir gibt man reib si dann mit neszen in der sunnen. KEISERSB. *sch. der penit.* 109°: die eigel (so) hat zwo töchter, bring her, bring her, *vulg. sanguisugae duae sunt filiae dicentes affe, affe. spr. Sal.* 30, 15; fabel von der omeiszen und egel. sprach zu der egel. *Cyrrillus* 64°: bist ein rechter blützapfe, ein ägel, der (i. die) der armen blüt und schweisz aussauget, nit nachlaszt bisz sie vol blüts ist. *Petr.* 83°: wann ein rind oder ein ander thier ein ägel verschluckt im trinken, so zerknitsch ein wandlaus und giebs dem thier zu riechen, von stundan schüttet es die ägel von im. *HERR feldbau* 118°: so ein thier eine egel in dem saufen mit hinein schlinget. *ZECHENDORFER* 2, 36; grosze herren haben viel egeln, die ihn anhangen und ihr blut saugen. *LEHMANN* 21; wer sich nicht weisz anzuhenken wie ein egel an die haut. 89; keine egel so blutdürstig als die tyrannen. *LOHENST. Arm.* 1, 434. später nahm das wort, weil man es mit igel *erinaceus* verwechselte, oft ein i und männliches geschlecht an. s. blut-egel, blutigel, auch nml. echel m. der egel lässt nicht ab, er sei denn blutes voll. *SIMROCK* 1775;

weiter, du saugst wie ein egel! zu viel auch des guten ist
schädlich. *Voss* 2, 262;

der kaiser wär nicht arm, wenn nicht so viel
blutigel saugten an dem mark des landes. *SCHILLER* 333°.

EGEL, *m. ericius erinaceus, für igel, ahd. igil, ags. igil, altn. igull, welche formen eigentlich kein E aus i hervorrufen. belege für egel gibt DIFFENB.* 207° und auch nml. gilt egel. weil der igel etwas possiges, lustiges an sich hat, drückte man damit auch grillen und schwänke aus:

ich hab gar ein seltsamen kopf,
vil egel trag ich in dem schopf. *H. SACHS II.* 2, 9°;
treibt so seltsam egel und grillen. *III.* 3, 43°.

kaum ist vom folgenden egel *festuca* entnommen; man sehe
eglsch und die zusammensetzungen schlafegel für langschläfer
und schweinigel. verwandt ist lit. *ezys, schweinigel.*

EGEL, *f. arista, palea, festuca, mit e, nicht ē, ags. egle arista, pl. eglen, vgl. den altn. mannennamen Egill dat. Agli, auch ahd. agaleia rhamnus, aglei (1, 190), das wort ist nah beschleht mit agen, ahd. agana, goth. ahana (1, 189). festuca, ein egel oder stufel. SERRANUS h6°; wogegen *DASYP.* 73° agel, 296° agel oder egel setzt, *MAALER* 12° aglen; die kunklat (das was zum abspinnen an die kunkel gebunden wird) ist knüpflecht von eglen (knotlicht, verworren von den agen). *KEISERSB. bilg.* 54°; sie samlen holz, hewblümen und egelen, die omeiszen, da zücht eine ein hölzlin, da ein ein stücklin von eim greslin, oder ein hewblümlin oder ein eglen. bald darauf: hewblümen und aglen. omeisz 31°;*

er geht mit halhem wind zu egeln,
im kopf so stechen in die egeln. *H. SACHS IV.* 3, 9°;
wann sie stechen ir zenkisch egeln. 5, 378°.

hier könnten wieder grillen gemeint sein, doch steht *II.* 2, 9°.
III. 3, 43° egel und nicht schwachformig egeln. noch bei *J. PAUL*
Til. 1, 160 findet sich: die ganze sumpflige gegenwart voll stur
zeln und egeln, wenn er damit spitze splitter meint.

EGELBAUM, *m. crataegus torminalis, elsebete.*

EGELGRAS, *n. canelritum. DIFFENB.* 95°. s. die folgenden.

EGELIN, *n. egelin oder pfenningkraut. HONBERG* 1, 565°

EGELKRAUT, *n. lysimachia nummularia*: das kleine und
auch das grosze egelkraut (*bis torta*) will teuchte ort haben.
SERIZ 215. bei *STALD.* 1, 836 ist egelkraut *drosera, sonnen-*
thau, bei HONBERG 3, 240° heiszt es eglenkraut, natterkraut,
wundkraut. alle diese pflanzennamen enthalten deutlich egel
arista.

EGELMEIER, *m. sannio, vgl. egel ericius*:

hüderlein, nimh hin das hofkleid mein,
du must mein egelmeier sein. *H. SACHS II.* 2, 9°;
was wunders wird er fahen an,
der wunderseltzam egelmeier,
auszubrüen solch lappenmeier,
die ir im habi untergelegt. *IV.* 3, 9°.

III.

EGELN, *titubare, taumeln*:

ich bin ie hinnen, er ist dauss,
und egelt also umb den brunnen
sam thöricht und halb unbesonnen. *H. SACHS II.* 4, 25°.

nah verwandt scheint egeln *dormire*, wozu *SCHM.* 1, 38 schlaf-
egel, schlafigel, langschläfer und anegeln, anigeln hall, das
vom einschlafen, prickeln der finger und sehen gilt; *TORLER*
352° hat eggela, onegla, vor kälte prickeln, *KONR. GERNER*
künegeln von blau werdenden nägeln, *HEINICH* 35, 4 siniglen
von frierenden zähnen. s. eglicht und eilen.

EGEN, *occare, livare*, den samen mit eim geschirr bedecken,
als da ist ein ege oder hurt. *SERRANUS* n2°, hurt, wie crates
zur bestädigung des bei egde von den dürrern gesagten.

der mit der katz gen acker fehrt,
der egt mit mäusen zu. *Garg.* 50°.

EGERECHEN, *m. rastrum*, ein grosser rechen mit eisernen
zinken zum handgebrauch um kohl oder salatsamen unterzu-
eggen. bei *ALBERUS* im *diction. egrechen pecten.*

EGERLING, *m. boletus, pfifferling. DIFFENBACH* 78°. bei
NEWMICH egerla, *agaricus deliciosus*, ein essbarer leckerer
schwamm. anderwärts egerling. *SCHM.* 2, 71.

EGERSTENAUGE, *n. clavus pedis, leichdorn: DASYP.* 35°;
hüneraug oder egerstenaug. *PARACELSUS* 619°. egerste ist *corvus*
pica, egeste, nml. aaksteroog.

EGERT, EGERDE, *f. terra cessans, vervacuum, brachland*,
ein wol uraltes wort von klarer bedeutung, aber schwer zu er-
ratender gestalt. die ahd. erscheint nirgend, denkbar wäre
āgartia, Ägertia, Ägerta, ungezäuntes, ungehegtes, der weide preis
gegebenes ackerland; kürzung des ā in e erfolgt auch in
eschwinge stupa für āsuinga; oder will man lieber Ägierida,
ungepfügtes land? warum nur immer mit gi dazwischen, und
nicht Äerida, arerida? das richtigste scheint, wenn ich eefade
(s. ehafade) hinzunehme, die ableitung von gerta virga zu be-
halten und auch hier durch ē gesetzlich zu erklären. die Ägerta
ist kein ungezäuntes, sondern gerade ein gezäuntes land, die
brache wird mit zäunen umgeben und gesondert, folglich ist
Ägerta völlig was ēfada. mhd. belege sind noch selten:

korn sät ein būman,
do enwolte eg niht uf gān.
ime erzornete dag.
ein ander jār er sich vermag
dag erg en ēgerde liege. *SPENVOGEL MF.* 30, 10;

wan dō si ze bimele fur, dō quam Kristus ir selber zugegen
mit allen heiligen und engelen und dō bleip der himel wuste
und niman dar inne, alsō ein gerte. *myst.* 178, 9, wo gerte
für Ägerte. folgende stellen machen bildliche anwendung:

des wille lac in ēgerdon. *Mart.* 177, 85, lag brach;
der beider tische stunden vol,
wan man ir alsō zvlēge phlac
dag ir niht vil in ēgerden lac. *Jes.* 85, 62,

die tische waren mit speise besetzt, lagen nicht brach;

er ist sō schenlich gestalt,
ēben sam ein ēgerd rüch (nach *PFREIFFERS* bessernung).
wā im rücke unde bûch
in der cheverpiunt si,
des sinnes bin ich leider frī. *HELBL.* 1, 175.

nhd. so ir man fremdes felt tut pauen
und leszt seins in egerten ligen. *fastn. sp.* 144, 19;

die ihre weiber sitzen lassen und auf die Ägerten oder ein-
statt schlagen, man neere sie, ob man wölle. *kriegb. des*
frides 188; die weib und kind verlassen und auf die egerten
schlagen. 200; habe er all sein güter zerstört, etlich in
frembder possess, etlich zu egerten bauffellig und verdorben.
FRANK chron. 92°; damit die äcker mit dem closterlaufen nit
gar verlassen zū egerten ligen müsten und die knecht all in
clöster liefen. *welb.* 36°; daran stozt ein kleine insel, die
wir umb der vil egerten willen daselbst umhar die inseln
von den stulen nenneten (welche bedeutung von stola ist hier
gemeint?) 217°; du hast all kunst und studia zu egerten ge-
legt *sprichw.* 1, 162; disz gewächs kommet in den gepfügten
äckeren und auf dürrn Ägerten herfür. *MURALT* 172; es wächst
auf ungebauenen egerten. *TABERNAE.* 436; der wermut wechst
gern auf den alten mawren und hofstetten, desgl. auch auf
den dürrn egerten umb die dörfer und flecken herum.
TABERN. kräuterb. 1588 s. 2. die weisshäuser und urbare liefern
das wort öfter: item was auch egerden in den eschen gelegen
sind, und einer verbut im darauf nit ze faren. *weissh.* 1, 128;
dirre hof het ouch das recht, das er sol haben ahte rinder,

die sollent gon uf die egerden zu weide. 1, 674; ein bauerngut bestand im ersten esch aus 9 jugera agri, im zweiten aus 11 jugera agri, darunter 4½ in tribus beziis (bitzen wb. 2, 56), im dritten aus 6½ jug. agri und 2 jug. egerdan, wozu noch 3 morgen wiesen kommen. *MONES zeitschr.* 5, 164; hern Wernhers kind von Egerden. *habsb. urbarbuch* 336, 21. 337, 1, wo es als bestimmter Ortsname auftritt. auch im Chiemsee heisst eine Niederung die schöne egert. *SCHW.* 2, 70. das wort war alemannisch und bairisch, und lebt noch heute in Kärnten fort, s. *FROMMANN* 4, 40, wo Ögarte geschrieben wird. mittel- und norddeutsche landsprüche kennen es nicht, sondern andere ausdrücke dafür, z. b. lehde, vgl. eingart, einstatt.

EGERTER, EGARTER, m., eigner oder bewohner einer egert.
EGERTLING, m. *fungus campestris*. solliche schwammen hörent uf solliche egerden, sagt KEISERSBERG irgendwo.

EGESTERN, s. ehgestern.

EGGE, f. *occa*, die jetzige form, nahe an ecke reichend: der landmann deckt den samen mit der egge, und nur ein guter sommer reift die frucht. *GÖTTE* 11, 351.

auch egge männlich kommt vor: hat er die samen ausgestreut, so ist der ackermann sofort mit dem ehgen darüber her, sonst werden sie von den vögeln gefressen. *SCHRIER seelensch.* 1, 771, oder ist hier der inf. egen gemeint? s. eide.

EGGE, f. *limbus, luchsbaum*, sallend, selbende, niederdeutsch und offenbar ecke, ora, margo: die predigt ist die kreuz und quere mit einer wollenen egge umwunden. *BODES Tristram Sh.* 6, 35;

ihr vater hockt in den stübchen und sichtet aus eggen warme pantoffeln. *Voss museumm.* v. 1798 s. 197.

EGGEBALKE, m. *trabs occae*.

EGGELING, m. im dritten jahr heisst der barsch eggeling. s. egli.

EGGEN, *occare*, was egen:

wir wolten mehr wissen
als alle bapisten
und auch als alle pfaffen,
wolten uns selbst die schrift auslegen,
können doch nichts als ackern und eggen.
Fadingerlied von 1626.

EGGEZAHN, m. *dens occae*: so manche fahr eggenzant, stecken und haueschlag, so manchen vierten halben albus. *weisth.* 3, 746.

EGLES, f. *stellio*: ein thier wie ein edex (*eidechse*), eglesz, ein gesprenkelt erdspinn. *SERRANUS dict.* 26. *DASYPODIUS* 316^a schreibt eglesz stellio; wie die rechten bluteglessen. *MATHESIUS* 98^a, eine andere stelle steht schon 2, 177.

EGLI, n. *perca fluviatilis*, im ersten jahr heisst er heuerling, hürlig, im zweiten stichling, im dritten egli, im vierten rechling.

EGLICHT, *titubans, taumellicht*: wann die schaf eglicht sind, so gib ihnen kalchuslaug und frisches wasser zu trinken. *HOHRENG* 2, 298^a.

EGLISCH, *difficilis, launisch, absonderlich*, s. egel m.

mein sinn seltsam, eglich und wunderlich,
all mein gedanken die sind sunderlich. *H. Sachs* I, 540^a;
mein gwand das ist ein igels balk,
darmit deck ich mein groben schalk,
hin stachlicht ganz iglischer art,
halt allenthalben widerpart. 540^a.

EGUNG, f. *occatio*, so man die schrollen zerbricht und den samen bedeckt. *SERRANUS dict.* 95^a.

EH, eine noch in kein wörterbuch gelassene, auffordern oder leichtes staunen ausdrückende interjection, die uns aus dem französischen zugeführt wurde und an die bedeutungen von ei und he erinnert; doch ist sie weder umgestelltes he, hei, noch aus ei entsprungen, worauf etwa das nd. i oder ih deuten könnte, sondern schwächung des ah in eh, wie sie auch sp. und it. ah lautet. läge ihr ei oder he zum grunde, so müste sie schon früher als in des vorigen jh. zweiter hälfte erscheinen, *SCHMIDTS idiolicon bernense* (etwas eher ausgearbeitet, aber noch 1758 gemehrt) ed. *TOBLER* s. 23 hat 'e particula admirationis vel eh particula reprehensionis', zu Bern müste franz. eh gelduffig sein, wie es auch oft *GOTTHELF* verwendet. man dürfte es bereits bei *LESSING* und *WIELAND* vermuten, nur entgegen beispiele. alle folgenden sind von GÖTTE, welchem zu Strassburg das eh genug in die ohren drang, und groszenteils aus den mitschuldigen, gewöhnlich beginnt damit eine antwort.

1) eh allein stehend,

eh! lasz das immer sein! 7, 33;
eh, sprich den vater an! 7, 49;

der Söller kam mir vor — eh und ich nahm ihn an. 7, 52;
eh, herre, was man sieht, das dächt ich, kann man wissen.
7, 107;

ei! wo denn? eh was weisz ich? da oder dort! 14, 271;
es waren, die den vater auch gekannt.
wo sind sie denn? eh, man hat sie verbrannt. 56, 22.

2) eh nein! eh non!

und gleng es nicht? eh nein! im kopfe drückt es mich.
7, 103.

3) eh nun! eh bien!

gefall ich dir, so gefällt du mir,
du sagst es frei, ich sag es dir.
eh nun! heiraten wir oben!
das übrige wird sich geben. 2, 273;

es ist verteuelt weit.
eh nun, was liegt daran? der brief läuft seine zeit. 7, 44;
zu was dient der discours? eh nun, dasz man was spricht.
7, 47;

warum ist er wol hier? eh nun sich zu vergnügen. 7, 48;
genug, ich bin ein frauenzimmer.

eh nun, so geh doch mit: sag ich dir denn nicht immer?
7, 50;

eh nun! da lad ich mich einmal bei ihm zu gast. 7, 61;

so gar keine (geheimnisse)? eh nun! einen kleinen hinterhalt.
8, 236;

wie giong es dir? eh nun! ich fastete ganz herrlich. 11, 129;
eh nun! halb nackt ist wol der junge schon. 41, 85;

und ich? eh nun,
du bleibst zu hause wichtigstes zu thun. 41, 111;

käm er in diesem augenblicke.
eh nun, jetzt wär ich da. 56, 60.

meistentheils liesze sich ei statt eh setzen, doch liegt eine leise verschiedenheit darin, ei klingt traulicher, eh fremder, ei hat gröszern nachdruck, eh ist dünner, schwächer. nd. i der tausend! ist aber ei der tausend! nicht eh der tausend. für ei lasz doch, ei komm doch! würde niemand sagen eh lasz doch, eh komm doch!

4) Jetter. ah! Vansen. wollt ihr eure rippen für ihn wagen? Soest. eh! Vansen, sie nachhaffend. ih! oh! uh! verwundert euch durchs ganze alphabet. 8, 214. dies vocalspiel ahmt KLINGER 9, 123 nach: D. sie war so krank. W. ah! D. höchst gefährlich krank. W. eh! D. wir fürchteten einige tage für ihr leben. W. ih! ähnlich spielen WALTHERS reime auf ä ö i ô ô 75, 25 und danach SINGENBERGS MS. 1, 125.

EH, prius, mhd. ê, wie mō magis für êr, mēr, wir haben mhd. eh behalten, meh fahren lassen, es ist falsch zu hakeln eh!, da dem worde gar nichts fehlt, und war noch falscher ehe einzuführen, etwa wie wehe für weh!, ehe conjugium für mhd. ê, in welchem subst. der ausgang e doch noch erträglicher ist, im comp. eh reichte aber das dehnende h zu bezeichnung der länge hin und bedurfte hinter sich keines e. KEISERSBERG schrieb richtig ee, MAALER ee, DASYP., H. SACHS eh, LUTBER scheint den fehler ehe zuerst gemacht oder doch befestigt zu haben. ich führe inzwischen beide schreibungen besonders auf; vom ursprung des worts, dem ahd. mhd. auch noch praepositionskraft beizohnete, unter eher. man hüte sich nur eh und ehe für den positiv von eher anzusehen, sie sind eben so gut comparative als dieses.

1) eh, prius, antea:

mhd. ir soldier, die manec spër
ê brächen durch ir minne gër. *Parz.* 730, 23.

nhd. und was man licht voraus,
das musz ümm so viel eh aus unsrer welt hinaus.
FLEMING 137;

der strick, daran ein dieb erhieng, hilft für des hauptes weh gebunden um den kranken kopf, o um den hals viel eh.
LOGAU 2, 104, 27;

Consus soll bei hofe billich gehen vor,
dennoch kümmt Comus imner eh entpor. 3, 181, 48;
vielleicht, dasz mancher eh die wahrheit finden sollte,
wenn er mit mindrer muh die wahrheit suchen wollte.
GELLENT I, 112;

so sinken die pfeiler der tiefen
eh, und mit ihnen hinab die paradise des sternes.
Messias 16, 106;

ich habe dich wol eh voll ernstes gesehn, aber dann wars doch anders. *KLOPSTOCK* 9, 231; die Römer sind wol eh au klugheit groszmütig gewesen. 9, 310; die tapfern Marsen, weisz du, waren wol eh etwas reiterschau. 10, 213;

eh hätte sich der mann des himmels sturz versehn.
WIELAND 4, 194;

die freude wollt ich dir
erst machen, und ging drum nicht eh zu bette.
GÖTTER 2, 223;

eh siehst du die Loire zurücke fliesen. SCHILLER 459^a.

2) eh, prius quam, unsere sprache kann nach eh die folgende partikel auslassen, wie sie es auch nach bis darf, lat. ist quam nach ante, prius, franz. que nach avant unerlässlich; dasselbe gilt bei ehe und eher. schon mhd. hatte die auslassung allenthalben statt, z. b.

8 ir sitzens beginnt. Parz. 724, 15.

nhd. sant Peter, der den herren dreimal verleugnet, ee der han zweimal gekreiet. KEISERSB. s. d. m. 19^a; wolt vor mit in beten, ee sie eszen (äzen). 10^a;

eh man etwas tüchtigs schreihet,
läuft furwar die zeit vorbei. FLEMING 416;

suche deine guten tage.

eh die späte nachreu klage:

da ich suche sind sie weg. GÜNTHER 262;

eh uns das kummermeer
zum sichern friedenshafen bringt. 266;

ei so laszt uns, weil es währt,

eh man fährt (dahin fährt)

unsrer lust beheizen. 914;

kan uns doch der himmel bald,

eh die morgenglocke schallt,

in unsre gräber tragen. 924;

eh ihr so spät mit schande schweigt. GELLERT 1, 40;

eh noch der nachmittag verstrich. 1, 191;

schwur dasz ihn der teufel holen sollte,

eh er für diesen preis dem arzt sich lassen wollte. 1, 209;

und eh ich noch von ihr den dritten kus erhielt. 1, 215;

vertieft ich mich, eh ichs gewollt,

in schaurigen ruinen. GÖTTER 1, 31;

eh uns des lebens freude nicht. GÖTTE 12, 91;

ei, der graf von Burgund! das ist ein gescheider geselle,

eh man die hand umdreht, hat er regieren gelernt.

SCHLEGELS ehrenpforte für Kotzebue 16.

3) eh als, prius quam, ante quam, potius quam:

eh als der schöne morgen

der erde schickt des groszen liches zier. OPITZ ...;

Diogenes ist tod. wann dieser lebte heute,

er leuchtete sich tod, eh als er fünde leute. LOGAU 1, 67, 71;

die mucken singen vor, eh als sie einen stechen. 2, 127, 42;

du warst der mütter schmerz, eh als du noch geboren.

2, 141, 16;

donner der vom hofehimmel wird herab geschickt,

trift zuvor, eh als man merkt, dasz er hat geblickt.

2, 233, 141.

in folgenden stellen ist eh lebendiger comp. und das als nothwendig:

das denn, hat es gott versehen.

eh als balde kan geschehen. FLEMING 434;

wie mancher fragte sie, der lust zu freien hat,

eh als den besten freund um einen treuen rat.

LOGAU 1, 229, 52;

bei einer Venus, ja, da möchte so was gehn!

die gibt oft ungestraft den göttern was zu spassen,

und kann sich eh im neuz ertappen lassen

als ich. WIELAND 10, 144;

sein unruhvolles streben

nach unserm thron erlischt nicht eh als mit dem leben.

GÖTTER 2, 30;

läszt sich eine welt eh als ein herz bezwingen? 2, 352;

und sterben will ich eh als unter ihnen leben. 2, 364;

weil wir fest entschlossen sind zu sterben, eh als jemanden

die luft zu verdanken auszer gott. GÖTTE 8, 33. 42, 273.

4) eh dasz:

mhd. 8 daz ich schiede von ir hūs. Parz. 147, 21.

nhd. dein rüden schick mir an die sew,

ee das ich dir den palg erpiew. SCHWARZENBERG 138, 2;

es kan wer wasser trinkt kein gut getichie schreiben,

wer wein trinkt kriegt die gicht und musz erschrecklich

schreien:

es sei nun wie ihm wil. eh mag das tichten bleiben,

eh dasz ich soll so tief in gichten hin gedeien.

LOGAU 2, 121, 7.

5) eh als dasz:

nein, so wählet ihr nicht. vergesst eh die erobrer,

als dasz ihr nicht der freiheit getünchte vergötter hinstellt,

wie sie waren. KLOPSTOCK 2, 170;

dieses grauens anblick

ertrüg ich eh, als dasz er israel,

dies grosze volk des herrn zum moloch führt,

und unsre kinder diesem götzen opfert. 10, 14.

6) eh denn, prius quam. früher eh wann:

entpfeng ich wol abtichen schand,

eh wann ich asz ein weiches ei. H. SACUS 1, 508^a.

7) nicht eh bis: was der füller seint, die hörent nit ee uf, dan bisz es inen nümer schmeckt. KEISERSB. s. d. m. 5^a;

beginne du

das heilige werk nicht eh bis ers verlangt. GÖTTE 9, 65.

in den fällen 4. 6. 7 reicht etwa blosses eh aus, die andere partikel kann, wie in 2 wegfallen, und in 7 gesagt werden nicht eh ers oder nicht bis ers; gehäuft aber auch: nicht eh bis dasz ers. doch in 3 musz das als oft bleiben, in 5 als dasz.

EHBEVOR, olim, ehzuvor, wie ehe bevor, ehe zuvor, ehemals.

EHE, prius, die unorganisch gedehnte form für eh, heute aber allgemein durchgedrungen.

1) prius, antea: das die alten ehe zuvor silbere und güldene geschirr waren. MATHESIUS 70^a; wie groszen schmerzen mir euwer scheiden bringen würd, noch wolt ich ehe reiten, da mich kein mensch nimmermehr erfahren müst. Galmey 163; ich hette mich ehe des tods versehen. FREY garteng. 53^a; ich habe subtile, leichte füsze, ich weisz wie ich mich ehe damit aus dem staube gemachet. Lokmans fab. 21; den habe ich auch wol ehe gehabt, jetzt habe ich ihn nicht. KLOPSTOCK 10, 171; verzweifle noch nicht, Mariane, ehe soll der altar im blute schwimmen. GÖTTER 3, 97.

2) ehe priusquam: denn ehe der herr Sodoma und Gomorra verderbet, war sie wasserreich. 1 Mos. 13, 10; aber ehe sie sich legten, kamen die leute. 19, 4; und ehe er aus geredt hatte. 24, 15; das dich meine sele segene ehe ich sterbe. 27, 4; du hattest wenig ehe ich her kam. 30, 30; ehe es abgehawen wird, verdorret es. Hiob 8, 12; aber ehe der bote zu im kam. 2 kön. 6, 32; und ehe es morgen wird sind sie nimer da. Es. 17, 14; und ehe zwei jar umb sind. Jer. 28, 3; ehe er sie heim holet. Matth. 1, 18; ehe die welt war. Joh. 17, 5; zuvor und ehe aus einem läger aufgebrochen wird. Kirchhof mil. disc. 99; wer will mir das leben nehmen, ehe ich überwiesen bin? Weise kl. leute 214; ehe sie ausreden, früleim. LESSING 1, 594;

ehe wir nun weiter schreiten,

halte still und sieh dich um. GÖTTE 4, 104.

3) ehe denn, priusquam (ahd. 8r thanne. 7. 188, 6): ehe denn er nahe bei sie kam. 1 Mos. 37, 18; und das volk trug den rohen teig, ehe denn er versewret war. 2 Mos. 12, 34; ehe denn sie das fett anzündten. 1 Sam. 2, 15; es hat wol frucht ehe denn die sonne kompt. Hiob 8, 16; lasz ab von mir, das ich mich erquicke, ehe denn ich bin fare, und nicht mehr hie sei. ps. 39, 14; ehe denn es aufgehet. Es. 42, 9; ich kandte dich ehe denn ich dich im mütterleibe bereitet. Jer. 1, 5; heute in diser nacht, ehe denn der hane zweimal krehet. Marc. 14, 30; geschicht aber vielmal mehr und ehe dann gut ist. Kirchhof mil. disc. 206; ehe denn die bösen tage kommen.

4) ehe wann: und siehe ehe wann Joseph mit den räten zu gericht gesessen. AYER proc. 2, 9.

5) ehe und: alsdann henken si das geschlacht bei den hindern füszen auf, ehe und si es gar schinden. FRANK weltb. 151^a.

6) ehe als: dasz sie ehe ihren ehrenscher oder sich selbst ermorden, als an ihrem manne untreu werden wolte. Felsenb. 1, 192; Piso, der ehe sein leben verlöre, als ein laster begienge. E. von Kleist 1, 169; so geneigt ist man, ehe der ganzen welt den verstand abzusprechen, als zuzugeben, dasz andere mehr sind, wie wir. 2, 182.

7) ehe als dasz: es mögen ehe tausend augen verblenden, als dasz man wolte, dasz die sonne verfinstert sein solte. pers. rosenh. 1, 7.

8) nicht ehe bis: nicht ehe nachlassen bis. Lokman fab. 26; unsere feinde würden nicht ehe ruhen, bis sie uns vom brute geholfen. Felsenb. 3, 222; ihr anhang wird nicht ehe zu bändigen sein, bis wir sie ganz vor den augen der welt zu nichte gemacht haben. GÖTTE 8, 32 (42, 314 aber steht: nicht eher — als bis).

9) desto ehe, eo prius: sie (die knechte) desto ehe in die schlachtordnung zu bringen. Kirchhof mil. disc. 150; damit sie (die eisernen haken) desto ehe greifen und fallen mögen. 182.

10) wann ehe, quando: und wannehe man den doerzins uf ohgemelten tag nit vernugt noch entricht. weish. 2, 301; wannie 2, 525. siehe eher 7.

11) je ehe, eo prius: stöszt er sie zu boden, und gemeiniglich, je grösser königreiche, je ehe. LUTHERS br. 2, 604; je ehe, je seliger. 2, 630.

12) ehe — ehe: ehe ich die königin verschonen wollte, ehe wollte ich meinen lieblichen vater verbrennen. WIELAND 4, IV. vgl. ehemal, ehemaligen.

EHE, f. matrimonium. das goth. aivs m. bedeutete aivis, aevum, welchen gr. und lat. wörtern es ganz entspricht, das ahd. ēwa f. sowol aevum als auch lex, gleichsam ewige ordnung, regel, recht und matrimonium, ein von gott eingesetztes band zwischen mann und weib. diesen letzten engeren sinn bietet zuerst NOTKER dar gleich der schreibung ēha und ēa statt des älteren ēwa. mhd. dauert ēwe nur für die vorstellung von aevum, aeternitas, während lex, testamentum, matrimonium immer ē lauten, dem alle flexion schwindet. das ags. æ, im sg. unveränderlich und gleichfalls weiblich, sagt aus testamentum, rihte æ legitimum matrimonium. dem alls. m. ēo, dat. ēwa steht nur die bedeutung von lex zu, nicht von matrimonium, für welche das sp. 20 behandelte ēht gilt; ebenso scheiden sich mnl. ēwe lex, echt matrimonium, fries. ēwa und āfte. den nordischen sprachen geht der ausdruck für beide bedeutungen ab und erst später wurde ihnen ehta in den zusammensetzungen ehtaand, āhtenskap, āgteskap wieder zugeführt.

Den Gothen war liuga yāpos, liugan yāpeiv, lateinischem nuptiae und nuhere entsprechend, gajukō sūšuyos, conjux, galle, heiv familia; ahd. hlwōn conjuges, ags. hīvan familiares, altn. hion; ahd. hlwiski, hlske familia, hlwunga conubium, altn. hiuskapr, mhd. hlrat, nhd. heirat. es lässt sich nicht verkennen, dass die kirchliche weihe den ausdruck ēwa begünstigte für einen durch gesetz und testament geheiligten stand. heirat blieb der weltliche begriff, ehe ward der geistliche, diese vorstellung verbranteile sich so, dass sie allmählich auch den ursprünglichen sinn von ehe = gesetz untergrabend auf das verhältnis eingeschränkt wurde, welches der Römer durch matrimonium, mullerstand bezeichnete, die ehfrau ist hausfrau, matrona.

Nhd. sind von dem urbegriffe aevum nur die partikeln je und nie, so wie das adj. ewig, von dem zweiten begriffe lex nur die verallendenden zusammensetzungen ehese, ehagaumer, ehahaft, ehelich und ehelalt übrig; alles andere fällt in die vorstellung von conjugium. was die schreibung angeht, so darf man das heutige ehe nicht auf einen wechsel der beiden spiranten w und h zurückleiten, wie er in NOTKERS ēha für ēwa eintrat, denn dieses h müsste sonst auch mhd. aufstauen; unser ehe ist nichts als dehnung für ee, mhd. ē, wie sie in eh, ehre u. s. w. erscheint, viele schrieben also vollkommen richtig eh. wir bilden den gleichfalls unveränderlichen schwachen pl. ehen.

1) die bedeutung lex, zumal testamentum, die alte und neue eh = der alte und neue bund, begegnet noch in vocabularien und bei schriftstellern des 15. 16. jh. ee oder gesetz. voc. theut. 1482 f5; die alt und die neu ee. fastn. sp. 1. 1344;

darümb in alt und newer ehe
haiszt dise welt ain kummersee. SCHWARZENB. 157, 2;
als unser vatter Abraham
anfänglich gottes ehe annahm. 156, 1;
doch findt man in der neuen ee
vil sölicher qual der tugent mee. 156, 2;

der (ceremonien) waren in der alten eh viel und von gott selbst gebotten. HUTTEN 5, 489.

2) ehe, matrimonium erklärt KANT 5, 83: die verbindung zweier personen verschiedenen geschlechts zum lebenswigen besitz ihrer geschlechtseigenschaften. erste und andere ehe; kinder aus erster und der zweiten ehe; in oder ausser der ehe erzeugt; heimliche ehe; fruchtbare, kinderlose ehe; rechtmässige, standesmässige, feste, keusche ehe; eine ehe betreten, stiften, eingehen, in die ehe treten, zu der ehe greifen; die ehe segnen, weihen; die ehe auflösen, scheiden, trennen; ein mädchen zur ehe geben, versprechen, nehmen: und ich nam sie zur ehe, und sie zeugten mir söne und töchtere. Es. 23, 4; so sie sich aber scheidet, das sie on ehe bleibe (goth. anabiuda qēnai visan unliugaidai). 1 Cor. 7, 11;

ihr wäret werth gleich in die eh zu treten. GÖTTE 12, 152;

wer entbehrt der ehe,
lebt weder wol noch wehe. SIMROCK 1782;

dieser ehe segensloser bund,
diese lichtscheu krummen liebespfade. SCHILLER 497;

wo du (teufel) die frau dem mann und dieser den verschlossen,
dass sie keiner eh genossen. GATPHUS 1, 60;

erwachsene schicken sich am besten zu der eh.
GÜNTHER 1101;

zeigt doch schon das weh
deiner tollen eh,
was verloszene liebe kan. 284;

dass sie erstlich mit gedanken die ehe biegen, bisz sie ihre weiber gar zun hohen festen sparen und die ehe vollend gar zerbrechen. Musculus eheleufel E²; sie hat die ehe nicht gebrochen, aber doch gebogen;

albern ist menschenhasz, zweideutig bleibt die reue:

aber der kinder gequak flickt die gebrochene eh.

SCHLICKEL ehrempf. 13.

Alle zusammensetzungen stelle ich nach der form ehe auf, wenn schon manche eh vorziehen. s. doppelehe, unehe.

EHEBAND, n. vinculum conjugii:

wie wenn der falsche mann
im fernen Ungerlande
sich seines glaubens abgethan
zum neuen ehebande? BÜRCKE 13².

EHEBEREDUNG, f. pactio nuptialis: die eheberedung aufgericht. KIRCHHOFF wendunm. 312².

EHEBETT, n. lectus jugalis: die ehe soll ehrlich gehalten werden bei allen und das ehebette unbefleckt. Hebr. 13, 4; jüdling, mir kompt gläublich für, dass du mein ehebett mit unzech befleckest. KIRCHHOFF wendunm. 297²; aus dem ehbett soll man nicht schwatzen;

ein ehbett frölich und doch züchtig. WECKHERLIN 828;

auch ein raub wars, wie wir alle wissen,
der des alten fürsten ehliches gemahl
in ein frevelnd ehebett gerissen,
denn sie war des vaters wahl.
und der ahnherr schüttelte im zorne
grauenvoller flüche schrecklichen samen
auf das sündige ehebett aus. SCHILLER 497²;

und da der kranke im pfarrhaus ankam, ward ihm ein weites ehebette, das schon lange zeit als gast und ehrenbette bereit stand, eingegeben. GÖTTE 19, 55; der alte fürst will sie in ein verhasstes ehbett zwingen. ARNIM schaub. 1, 157. mit dem eigennamen kann auch einfaches bette den sinn des ehebettes haben:

ob mir die mutter noch weilt in den wohnungen, oder ein andrer schon als weib sie geführt, und Odysseus bette vielleicht nun statt der lagergewand entstellt von spinneweb ist. Od. 16, 34.

EHEBETTSCHÄNDER, m. violator lecti alieni. STIELER 1731.

EHEBEVOR, antea, antequam: der ehebevor Saul hiesze. Simpl. 4, 693; gib keinen guten rath, ehbevor du darum gebeten worden. pers. baumg. 4, 24.

EHEBRECHEN, adulterium facere: du solt nicht ehebrechen. 2 Mos. 20, 14; morden, stelen und ehebrechen hat über hand genommen. Hos. 4, 2; der mann tödtete ungestraft die ehebrechende frau. DAHLMANN dän. gesch. 1, 185. nur der angeschobne acc., daher auch nicht ehebrach. zulässiger wäre ehebrechte von einem schwachen ehebrechen (wie ratschlagte von ratschlagen), die schweiz. bibel setzt auch Ez. 23, 37 mit ired götzen hand sie geebrechet.

EHEBRECHER, m. adulter: wer die ehe bricht mit jemandes weibe, der sol des tods sterben, beide ehebrecher und ehebrecherin. 3 Mos. 20, 10; was ehebrecher? ich bin darum kein ehebrecher, wenn ich schon diese ehe ein wenig gebogen habe. Simpl. K. 141; sollten alle ehebrecher graue röcke tragen, so würde das tuch theuer.

EHEBRECHEREI, f. adulterium: wie sie ehebrecherei getrieben und blut vergossen haben. Ez. 23, 37;

man hält es für gewis, dass jetzt ehebrecherei
bei uns so gar gemein und nur ein possen sei.

LOGAU 2, 32, 11.

EHEBRECHERIN, f. adultera.

EHEBRECHERISCH, adulterinus: gehe noch eins hin und bule umb das buleisch und ehebrecherisch weib. Hos. 3, 1; der ehebrecherische mann. WEISE kl. leute 162.

EHEBRIEF, m. pactum dotale.

EHEBRUCH, m. adulterium: sie treibt ehebruch mit steinen und holz. Jer. 3, 9; das weib ist begriffen auf frischer that im ehebruch. Joh. 8, 4; haben augen vol ehebruchs. 2 Petr. 2, 14;

bei denen zung und hertz zum ehebruch einig sind,
dass jedes wort das wird, ist wie ein hurenkind.

LOGAU 3, 214.

EHEBRUCHEN, was ehebrechen: weilen er mit meinem weib geehebrucht.

EHEBRÜCHIG, adulterinus: von dem freulin, das ehebrüchig was worden. KEISERSB. s. d. m. 37².

EHEBRÜCHISCH, dasselbe: da tödtet er das ehebrüchisch weib. FRANK chron. 152².

EHEBUND, m. vinculum matrimonii:

wie feste pflegt man jetzt den ehebund zu verwahren?
LOGAU 1, 82, 39.

EHEDEM, olim, antehac, vordem, in welchen beiden partikeln die praepositionen *er* und *vor* liegen, vgl. *eher*. *ehedem* wol gab es einen yater, der seine tochter von der schande zu retten, ihr den ersten den besten stahl in das hertz senkte, ihr zum zweiten das leben gab. LESSING 2, 188;

denn seht, ich habe selbst
wol einen Stausen *ehedem* gekannt,
der Conrad hiesz. 2, 287;
das glück des guten alten volks von *ehedem*.
WIRLANDS *Horas* sat. 1794. 2, 213.

EHEDES, antehac, vordem: die von mir *ehedes* entferntesten gefühle und zustände. GÖTTE an fr. v. Stein 1, 122.

EHEDESSEN, antehac, vgl. *vordessen* und *indessen* neben indem: wie hoch und werth die sackpfeife *ehedessen* gehalten worden. SIMPL. K. 37;

ein Rübzahl, ein solches thier,
als zu Gehofen *ehedessen*
die kuch im edelhof besessen. GELLERT 1, 258.

EHEADING, n. *judicium legitimum*, echt ding, HALTAUS 254.

EHEFADE, f. *legitima sepes*, goth. *faba*: züne, die man nempt vaden (al. epfaden), die man macht die sät ze verhuetend, süllent gemacht sin zu der habersat an sant Walburg abend. *weisth.* 1, 8; einung von *evaden*, friden und graben. 1, 74; eine gute stelle hat FRISIUS 1207. MAALER 96: eefaden, *serva praedia*, sind die zeun, wölliche die zälgen von einander scheidend, als die kornzälz von der habertzälz und die habertzälz von der braach, die söllend summer und winter beschlosssen sein, si gangind durch wisen oder äcker, damit der zälz, die haft und gesät ist, kein schaden geschähe, es gange dan ein landstraasz dardurch, so müsz der desse das güt ist, ein thürle oder gatter in eeren halten. vgl. oben *egert*, *egerde*. STALDER 1, 335, durch pfad verleitet, setzt efad, epfad m. an.

EHEFALL, m. *casus matrimonii*: traurigkeit, die sich zgetragen habe über einem ehefall. LUTHER 8, 191.

EHEFRAU, f. *marita*, *conjux*, *ehegemahl*: wer ein ehefrau findet, der findet was guts und kan guter ding sein im herrn. *spr.* Sal. 19, 22; ein leben ohne ehefrau, *caelebs vita*; jetzt war es ihr genug, sie durch eine verheirathung den ehefrauen unschädlicher zu machen. GÖTTE 17, 287.

EHEFRAUCHEN, n. *uxorcula*, eefröuwle. MAALER 96.

EHEFHEI, *caelebs*. STIELER 558.

EHEFREUDEN, pl. *deliciae conjugii*.

EHEFRIEDE, m. *concordia jugalis*: ehefrieden stiften.

EHEFRUCHT, proles:

wenn der Rhein hielt jetzt gerichte
über eh und ehrenfrüchte,
lieber, welche seine fische
wurden kummen drausz zu tische? LÖNN 1, 120, 14.

EHEGATTE, m. *conjux*, gilt von mann und frau: nach beider ehgatten tödlichem abstand. GARG. 64;

ein bauer, der viel geld und nur zween söhne hatte,
nahm einen informant an,
ich, sprach er, und mein ehegatte,
wir übergeben ihm, als einem wackern mann,
was uns am liebsten ist. GELLERT 1, 219,

der das wort kaum für ein neutrum nahm, wie folgende stelle mit ins f. überlaufender fägung: ein ehegatte, das von ihrem manne nichts als liebes und gutes hat. SCRIVER *seelensch.* 1, 542.

EHEGATTIN, f. *uxor*.

EHEGÄTTLICH, *conjugal*: was sollen wir der ehegättlichen, freundschaftlichen, ärztlichen bemühhungen gedenken. GÖTTE 17, 413.

EHEGAUMER, m. *censor*, sittenrichter, zuchtmeister, von gaumen curare, in schweizerischen ortein ehemals eingesetzter beamter. MAALER 96; ein huldigungsverzeichnis von 1736 zählt in Birmensdorf einen amman, 5 richter, 1 weibel, 2 dorfmeister, 3 ehgaumer, 1 schulmeister auf. MONKS *zeitschr.* 5, 107. das wort geht auf 6 gesels, nicht auf die ehe.

EHEGEBOT, n. *praeceptum conjugale*. FISCHART sagt Plutarchi vernunftgemäße ehegebot.

EHEGEBÜHR, f. *officium conjugale*: einer ehefrau ampt und ehegebür. FISCHART *ehz.* 46.

EHEGEBÜRLICH, *officiosus*: ehegebürlich und eim weib wol anständig. *ehz.* 63.

EHEGELDFIN, f. *conjux*. GARG. 68.

EHEGELD, n. *dos*, mitgift: die jungfrau hatte 2000 thaler ehegeld. SCHWEINICHEN 1, 114; von meinen schwägern keine ehegelder erhalten konnte. 2, 266; meines weibes ehegeld. 2, 287; dasz sie i. f. g. die bewilligten 12000 thaler ehegeld auszahleten. 2, 303.

EHEGELÖBNIS, n. *desponsatio*. SCHWEINICHEN 2, 262.

EHEGELÖBTE, f. *sponsa*, verlobte:

dein eheglöbte möcht ich wol sehen. AYER 329.

EHEGELÜBDE, n. *votum conjugale*. GARG. 66.

EHEGEMACH, n. *cubiculum conjugale*.

EHEGEMÄCHT, n. *conjux*, *ahd.* *gimachidi*, *par* (GRAFF 2, 639), *mhd.* *egemechide* (*mhd. wb.* 2, 17). *Frankf. reform.* III. 10, 16. V. 4, 2, 5, 3 u. o.; ein fromm ehegemecht ist ein sondere gab gottes. FRANK *spr.* 2, 106; in einer rechtgeordneten haushaltung wird alles mit beider ehegemecht bewilligung gleichbällig verrichtet. FISCHART *ehz.* 13; die römische gesatz verbieten, dasz die ehegemecht zwischen sich kein geschenk thun sollen. 61.

EHEGEMAH, n. und m. *conjux*, wenn wir frau:

fraw Künigund ... sein eegemahel. SCHWARZENB. 149, 1;

(Joh. von Leiden setzte fest), der mann wer nicht an ein ehegemahl gebunden. KIRCHHOF *wendunm.* 462;

gleichwie ein vogel girrt,
wenn ihm sein ehegemahl vom garn erhaschet wird.
FLÄMING 23;

auch mir wards vor der wiege nicht gesungen,
dasz ich nur darum meinem ehegemahl
nach Palästina folgen würd, um da
ein judenmädchen zu erziehn. es war
mein lieber ehegemahl ein edler knecht
in kaiser Friedrichs heer. LESSING 2, 224;
und schafst du den becher mir wieder zur stell,
so sollst du der trefflichste ritier mir sein,
und sollst sie als ehegemahl heut noch umarmen.
SCHILLER 61.

EHEGEMAHLIN, f. *uxor*.

EHEGENEIGT, *inclinalus ad connubium*. GARG. 66.

EHEGENOSZ, m. *conjux*, mann und frau. auch *adjectivisch*: eh und bettgenosse weiber. GARG. 67.

EHEGENOSSIN, f. *uxor*.

EHEGERICHT, n. *judicium de litibus conjugalibus judicans*.

EHEGESELL, m. *conjux*, mann und frau:

ich schrei und klag grosz wee und noi,
mein eegesell der ist mir tod. SCHWARZENB. 127, 2

EHEGESELLIN, f. STIELER 2004.

EHEGESETZ, n. *lex maritalis*.

EHEGESICHT, n. *os conjugis*: machen mehr die brautackela oder die leichenackeln das schönste licht auf ein ehegesicht? J. P. FIBEL 61.

EHEGESINNT, was ehegeneigt: beider ehesinten lieb. GARG. 67.

EHEGESIPPT, *connubio junctus*. GARG. 68. *ehz.* 20.

EHEGESPONS, n. *conjux*:

wenn du nicht umbringst dein ehegespons, elender, so bringst
es dich selbst um. PLATEN 258.

EHEGESTERN, *nudius tertius*, *avanthier*. *egestern pridie*, *egestern* oder *vorderntag*, *pridie*, *perendine*. *voc. theol.* 1492 f6; *ahd.* *ërgëstere*, *ëgëstere* (GRAFF 4, 273), *mhd.* *ëgëster*. *Er.* 1239; *ags.* *ærgistrandæg*, *engl.* the day before yesterday, *nld.* *eergisteren*; *schwed.* *förgår*, *i förgår*, *dän.* *forgaars*; *gestern* und *ehgestern*. GÖTTE 1, 379. Wie aber, sprach der gast, wenn ich ein liedlein, darmit ir zefrieden, singen würde, wärs nit so vil als gelt? der wirt liesz ims zü. frischer knecht sang von 'alten egestern' und fragt, ob im disz gelief? der wirt schüttelt den kopf; denn da (vor der sinflut) ist das gedechtnus der leut noch scharpf gewesen und man hat lang gelehet. darum so haben die alten den jungen nur für gepredigt und von 'alten egestern' mündlich bericht gethan. MATHESIUS 104 (vgl. UHLAND 618); diser (Moses) schreibt warhäftig von 'den alten ehegestern', von erschöpfung (erschaffung) der welt. 161. von alten ehegestern meint also von allen geschichten, olims zeiten, und ich habe einmal die westfälischen Extersteine, Egesternsteine als felsen aus grauem alterthum gedeutet (GDS. 657), JOA. GURPIUS *hieroglyphica* Antv. 1560 fol. p. 44: diem quartum elapsum extereergisteren vocant. den Griechen waren *ἐξ ὧν καὶ πρῶην γεγονότα* neuliche beygebenheiten (Plato *Gorg.* p. 470), *οὐκ ἐξ ὧν οὐδὲ πρῶην* (Athenaeus p. 397) gieng auf frühere zeit, was sich ehgestern begab, weicht auch über *nudius tertius* zurück in unbestimmte ferne, wie schon 'das ist nicht von heute und nicht von gestern'. Jacob sahe an das angesicht von Laban, und sihe es war nicht gegen im wie gestern und ehegestern. 1 Mos. 31, 2; seit ehegestern. *Felsenb.* 4, 280. *ähnlich ist der sinn des ags.* *on ærdagum*, *alls.* *an êrdagum*, *prisco tempore*, dem kein *ahd.* *ana êrtagum* entspricht. s. vorgestern ein alter ehegestern, *senex garrulus*. STIELER 635.

EHEGESTRIG: der ehegestrige tag, *qui nudius tertius fuit*.
EHEGETRAUT, *matrimonio junctus*. Garg. 74.
EHEGLÜCK, *n. felicitas conjugii*.
EHEGOTT, *m. Hymenaeus*.
EHEGRAB, *n.*

und morgen
 muß ich in mein ehegrab. HERDER 8, 87.

EHEGRABE, *m. cloaca*, schuttgraben, dardurch man allen
 wüst und unflät fergket. MAALER 96. STALDER 1, 334.

EHEGRUBE, *f. dasselbe*, gesetzlich vorgeschriebene ablei-
 tungsgrube des unraus, in der Schweiz.

EHEGUNST, *f. favor conjugalis*:

ein smaragd von keuschen sinnen,
 ein rubin von ehgunst. LOCAN 1, 218, 2.

EHEGÜRTEL, *m. agaricus campestris*, entstellt aus egertling.

EHEGUT, *n. praedium dotale*, oder auch was ehehof.

EHEHAFT, *legitimus*, gesetzlich, rechtmäßig, mhd. *ehaft*
 (wb. 1, 451): aus allerlei ehrbarn und ehehaften ursachen.
 Frankf. ref. III. 9, 2; weil die ursach, die sie anziehen, nit
 also wichtig und ehafft sind. FRANK chron. 392; ohn sonder
 not und ehafft ursachen. kriegb. d. fr. 164; wo aber solch
 concilium aus ehehafter verbinderung seinen fůrgang nicht er-
 reichen mőchte. MELANCHTH. 4, 528; ohne einige ehehafte oder
 befugte billige ursach. 6, 129; notwendige und ehehafte ge-
 schäften. KIRCHHOF wendunm. 123; es begab sich aber ehe
 denn sie zu der mahlzeit giengen, dasz aus ehehaften ursach-
 en ein gemeiner rat must versamlet werden. 157; seiner
 unvermeidlichen ehehaften geschäften halber. mil. disc. 211;
 so ehehafte ursachen vorhanden sein. 231. aus diesem ehe-
 haft wurde oben sp. 20 das heutige echt-gelictet, und als es
 aufkam erlosch jenes.

EHEHAFTDING, **EHEHAFTTEIDING**, *n. was echtding*. HAL-
 TAUS 255, die gleichheit von echt und ehehaft bestärkend.

EHEHAFTEN, *pl. legitima impedimenta, justa causa*, das
 vorige adj. mit dem ausgelassenen subst. ursachen: mit schwach-
 heit und ehehaften also beladen, dasz er dieses handels nicht
 abwarten könnte. MELANCHTHON 3, 1202; soll solcher letzte
 weg ohne merckliche ehehaften nit an die hand genommen
 werden. KIRCHHOF mil. disc. 101; meiner eigenen ehehaften
 halber. SCHWEINICHEN 2, 14; aus ehehaften wol entschuldigt.
 2, 108; wenn diese verrichtungen als priesterliche ehehaften
 passieren können. pol. maulaffe 205; kein sonderlich vergnügen
 ist bei der ausnehmung (der recruten), da die krüppeln gerne
 dienten, und die schönen leute meist ehehaften haben wollen.
 GÖTTE an fr. v. St. 1, 218; den ehehaften ein geneigtes gehör
 verstatten. HIPPEL ehe 5, 156;

so laß er ja sein weibchen wieder mit agieren,
 sie hätte denn, wir wollen billig sein,
 uns ehehaften anzuführen,
 die lauter als ein redner schreien. GOTTER 1, 83.

das wort hatte im alten gerichtgebrauch noch andere bedeu-
 tungen. HALTAUS 257—259.

EHEHAFTIG, *was ehehaft*: aus solcher ehehafter not hat
 er wider mich, als einem gottespriester gebürt, zu streiten
 fůrgenomen. LUTHER 1, 393; item welcher knecht aus ehehaf-
 tiger ursachen hegerte ab oder weg zu ziehen. FRONSPERG. 1, 32.

EHEHÄLFTE, *f. conjuz*, franz. *moitié*: mein liebe eh-
 hälft, *ma chère moitié*; ein Albrecht Dürer, den mir meine
 frau ehehälft geschenkt hat, ist von der grőzsten schönheit.
 herzog KARL AUGUST bei Merk 1, 363; dieser willkommen seiner
 weiland geliebten ehehälft war dem flinken Kurt ein
 dolchstoß ins herz, die galle ergosz sich, wie ein wehr, ins
 blut. MOSAUS 5, 97. ähnlich ist mein anderes ich.

EHEHALTE. **EHEHALT**, *m. famulus, minister, diener, dienst-
 bote, dienstmann, hausgenosz*, der die *ē*, das gesetz, gebot des
 herrn hält, *ahd. hiez der priester ēhalto, gottes diener, schalk*,
*ganz wie ēwarto oder auch ēwalto, aus halten, waltan, gis-
 talan, wartē sprossen gleichbedeutige nomina halto, walto,
 gistalto, warto; von halto ganz verschieden ist holdo, der
 treue, huldigende, ein andrer ausdruck für das milde dienst-
 verhältnis.*

habt ir eehalten, die euern willen volbringen,
 die sult ir bisz jar wider dungen. fastn. sp. 168, 8;

personen, die dienstehehalten sind. reichsabsch. von 1512 I. § 2;
 knechte und eehalten. reichspol. ordn. von 1530. 5, 2; des
 schuldners gebröte eehalten, gesinde. Frankf. reform. I. 49, 3;
 leiblich narung und bauchfälle, die dir dein eehalt gewinnt.
 GEFFENS bilderkatech. beilagen 57; es kumpt auch die leut
 an, das sie müssen wallfarteu, die fraw vom mann, der ehe-

halt aus seinem dienst. FRANK wellb. 129; seine kinder und
 hausgenossen oder eehalten: 146; sollen einander dienstlich
 zůspringen in aller not, so si selbs nit diensteehalten haben.
chronica 360; und das weib verordnet nach mittag das wider-
 spiel, und wolt das gesind, die kinder und eehalten im haus
 zwingen, das sie ir folgten, unangesehen was der man ver-
 ordenet hette, da wird gewis man und weib nicht lang eins
 pleiben, sondern mit einander haar und brot essen (*sich
 unter dem essen raufen*). FISCHART bienenk. 14; seiner böß-
 schen eehalten reistäg. Garg. 64; sein eigene eehalten, ja
 weehalten, die knecht und mäd betriegen ihn dārumb. 68;
 gott eifert so gewaltig über die, welche den tagelöhnern und
 eehalten ihren liedlohn vorenthalten. ORTH krankentr. 271;
 kein eehalt ist so schlecht, die h. dreifaltigkeit kommt zu
 ihm und hauset bei ihm, wenn er Christum liebt. 591; heut
 zu tage ist der gemeine brauch, dasz es sich mit den dienst-
 boten oder eehalten, als knechten und mädgen, anderst
 nicht wie mit den mücken bei einem aas verhält. Simpl.
 K. 475; ist sie (*die gelegenheit*) zum guten, so werden auch
 die eehalten und das gesinde darzu veranlasset. mädgelob 16;
 einen dienstboten und eehalten, dem man seinen ordent-
 lichen lohn gibt, darf man auch kecklich zur arbeit alles
 ernstes antreiben. HOHBERG 3, 1. 59. das wort lebt noch in
 Österreich und Baiern, ist aber in der schriftsprache erloschen.

EHEHALTIN, *f. uxor*: ein mann, der allen fleisz nur auf
 die leibspflēg legt, gibt ursach, das sein eehaltin gleicherge-
 stalt dessen was zu ausbützung des leibs dienet, auch fleiszig
 sucht. FISCHART ehz. 21.

EHEHALTUNG, *f. familia*, gesinde: angesehen, das gesun-
 des wasser der beste trank seines hausgesinds ist, und das
 brot, welchs er und sein eehaltung genieszet, damit gewirkt
 und geknetet wird. SEBIZ 15.

EHEHAND, *f. manus jugalis*: die eehand geben, *sich ver-
 heiraten*. STIELER 752.

EHEHANDSCHELLE, *f. manica jugalis*: die stille hand,
 die mit eehandschellen an eine fremde geschlossen wird.
 J. P. Hesp. 1, 201.

EHEHERR, *m. maritus*:

und sagt, ihr fehlt sie weisz nicht was,
 und koimnt zum ehherro oft gerann. HAGEDORN 2, 107;

wir legen nur ein gültig zeugnis nieder,
 dasz ihres ehherren ausgereckte glieder
 in Padua an heilger stätte ruhn. GÖTTE 12, 157;

spasz machts männer zu schau in begeisterung. brauet den
 ehherren
 bischof oder auch punsch, und sie dūnken sich stracks zu
 verbessern

alle gebrechen der welt, ja sie dūnken sich ordner des hauses.
 Voss Luise (a. l. h.) 3, 2, 170.

EHEHIN, *olim, vorhin, ehemals*: hier besaben wir das alte
 schloß, das eigentlich aus drei, echin durch thore und zug-
 brücken von cinander geschiedenen theilen oder schlössern
 besteht. SCHUBERT wanderbüchlein 42.

EHEHINDERNIS, *n. impedimentum matrimonii*.

EHEHOF, *m. villa domini hereditarii*.

EHEHOFSTÄTTE, *f. area*: wa ouch ieman sitzet in dem
 gewinge, ... der nit huses hat uf der ehofstatt, so man
 dem fůrgibeten wil, findet in der forster uf der hofstatt, so
 seit er im das fůrgelot, findet aber in nicht uf der hofstatt,
 so soll er einen stein mit den henden oder mit den fűzen
 umklereu, und sol im damit geseit sein. weisth. 1, 34.

EHEHOFTHEIL, *m. pars areae*: dasz auch dieselben huober
 denn mit dem forster in den forst gangent und da howent
 gerte, das inen notdürftig ist allein zu den hofreiten, die mau
 nemmet ehofteil. weisth. 1, 10.

EHEHOLZ, *n. silva lege prohibita*. HALTAUS 260.

EHEHURE, *f. uxor adultera*: gleichwie eine ehehure viel
 trewer und gehorsamer ist ... umb des ehebrechers willen.
 LUTHER 8, 37. STIELER 834.

EHEJOCII, *n. jugum matrimonii*: frei vom ehejoch. GOTTE
 3, 489.

EHEKETZEREI, *f.* es haben die leut vor der sindflut zu
 nahent in die blutfreundschaft geheirat und eheketzerei an-
 gerichtet. MATHESIUS 9.

EHEKIND, *n. proles legitima*.

EHEKITT, *m. maltha jugalis*: dasz man etwas anders als
 geld zum ehekitt mache. J. P. nachlasz 4, 148.

EHEKOPPEL, *f. copula jugalis*: kraft zugelassener beilag
 und ehekoppel. Garg. 64.

EHEKREUZ, *n. calamitas conjugalis*: er hatte sein schweres ehkreuz.

EHEKRONE, *f. marita*: seine (Luthers) hochschwängere ehkron stand vor dem bett mit nassen augen. *Ordo krankentrost* 43.

EHEKRÜPPEL, *m. homo conjugio debilis redditus*: dasz du wider deinen willen copulirt worden wärest, wie ein arme jungfer an einen alten reichen ehekrippel. *Simpl. K.* 505; der armselige ehekriepel hier, der schon selbst erwachsene und verheiratete kinder hat, der ehster tage groszvater werden wird, den soll ein frisches mädchen von zwanzig jahren heiraten. *Lessing* 2, 483; einen armen, alten, schwachen ehkrüppel musz ich schon mehrere jahre nur so hegen und pflegen. *Göthe* 11, 309;

doch vor allen mag er necken
ehkrüppel, liebesgecken. *Arnim schaub.* 2, 38.

EHELEIBLICH, *legitime natus*: sein ehleiblicher sohn.

EHELEUTE, *pl. conjuges*: also auch ist es mit den eeleuten, so mit mee dan ein böser regen oder hader under sie kumpt, das sie einist miteinander hadern, so hond die darnach kein güten tag miteinander nimmer mer. *Keisersb. s. d. m.* 42^o; diese drei nacht wöllen wir beten, darnach wöllen wir uns zusammen halten als ehleute. *Tob.* 8, 4; ewige ehleute und eins leibs genosse. *Garg.* 64^o. der *pl. eeleuter f. eeleute steht in GEFKENS beilagen* s. 57. 61.

EHELICH, *conjugalis*, oft mit sein und werden: stehet die sache eines mannes mit seinem weibe also, so ists nicht gut ehlich werden. *Matth.* 19, 10. *ahd.* thanne nist biderbi zi gihlwenne; den ehlichen gebiete nicht ich, sondern der herr, das das weib sich nicht scheide von dem manne. *1 Cor.* 7, 10; verbieten ehlich zu werden. *1 Tim.* 4, 3; die essen und treiben eeliche werk öffentlich auf dem platz on scham vor allen. *Frank weltb.* 4^o; aber er hat endlich ehlich zu werden sich belieben lassen. *Michälius* 3, 389; wie könnte on ehliche saat das land erbawet ... und gottes bechl, die welt zu mehren, vollzugen werden? *Garg.* 65^o; in ehlicher keuscheit. 66^o; derhalben man recht saget, das die kinder pfandschilling, stürkung und confortatif der ehlichen pflicht seien. 67^o;

ich weisz dergleichen leute,
die lieber wohnen heute
als morgen ehlich sein. *Opitz* 2, 77;

den ehstand lob ich zwar, nicht aber lob ich wem,
der da mit wasser wil zu zuten ehlich sein. *Logau* 1, 136, 88;
hublosa ist sehr schon, reich, geschick! und sonst von gaben,
nur der juden hochpriester kunte sie nicht ehlich haben.
2, 55, 31;

wann leisten und versprechen nur ehlich wolten werden,
es würden ihre kinder, vertreiben viel beschwerden.
3, 193, 10;

die ministerin gieng am ehlichen arme (*d. i. an dem ihres gemahls*) an den hof. *J. P. Tit.* 3, 148; ehliche pflicht leisten, ehliche treue halten, ehliche liebe erweisen. *s. auszerehlich, unehlich.*

EHLICHEN, EHLICHEN, *matrimonium contrahere, heiraten*: wenn jemand ein weib nimpt und ehelicht sie. *5 Mos.* 24, 1; mein schwager wil mich nicht ehlichen. 25, 7. früher auch für legitimieren: durch vernählung ehlichen. *Frankf. ref. V.* 1, 4;

und wenn er schon gechlcht ist,
so halt ich ihn doch zu der frist
mein lebtag nur für ein hurnkint. *Ayker* 204^o.

EHELICHUNG, *f. copulatio*.

EHELIEBSTE, *f. marita*.

EHELIEBSTER, *m. maritus*.

EHELOS, *caelebs*: ehlos bleiben, ein ehloses leben führen: dasz du doch nie geboren, oder doch nur ehlos wenigstens gestorben warst! *Bürger* 51^o.

EHELOSIGKEIT, *f.*

EHELUSTIG, *conjugii appetens*.

EHEMACHER, *m. pronubus, freier, cheschied.*

EHEMACHERIN, *f. conciliatrix*.

EHEMAL, *priusquam, antequam*: eimal si in tempel eingeen, weschen si sich all in gedachtem teich. *Frank weltb.* 203^o. *s. ehemals.*

EHEMALEN, dasselbe: man pflanzt gedachten haum von den nussen seiner frucht, und ee malen si ihre zweig herfür bringen, so müsz man alle nacht sie aufdecken. *Frank weltb.* 202^o.

EHEMALIG, *pristinus*: wegen irgend einer ehemaligen verschuldung. *Wieland* 2, 57; ohne seiner ehmaligen denkungsart

ungetreu zu werden. 2, 109; die ehemaligen misvergnügten. 2, 109.

EHEMALS, *antea, quondam, sonst, gebildet wie ehedessen, vormals, nachmals. mhd. ē māles. Trist.* 367, 7. *Dionysius* hatte von Aristipp vernommen, dasz Agathon ehemals ein schüler Platons gewesen. *Wieland* 3, 27;

ehmals winktest du mir, führer des schweigenden abends.

Srolberg 1, 10;

ehmals tappte er, nun man sollte es nicht sagen, aber wahr ists, auf allen vieren nur so durch die welt hin. *Göthe*; aus trümmern von dasein und überlieferung sich eine zweite gegenwart zu verschaffen und Friederiken von ehemals in ihrer ganzen liebenswürdigkeit zu lieben. 49, 20. *wie man sagt*, von heute, von gestern. *bemerkenswerth auch im 18 jh. für antequam, bevor*: ich wil allen flisz ankeren damit ich gleich ins land kumme, emals ich verschni (*verschneie*), dann wan ich verschnite, so were nichts usz gericht. *Chmels urk. Mazimilians n° 220 s. 259. vgl. ehmal und das einfache ehe.*

EHEMANN, *m. maritus*: wenn jemand erfunden wird, der bei einem weibe schleift, die einen eheman hat, so sollen sie beide sterben, der man und das weib. *5 Mos.* 22, 42; ein neuer, frischer, frommer, geduldiger, eifersüchtiger ehemann; auf künftiger ehmann und mache dich fort! *Günter* 927;

er um kein scandal zu gehen, war gezwungen die rolle des geduldigen ehmannes zu spielen. *Göthe* 18, 212.

EHEMÄNNLICH, *maritalis*: die ehemännliche gewalt. *Ap. Müller elem. der staatsk.* 2, 59.

EHEMANNSROLLE, *f.* er solle seine ehmannsrolle so lange und so gut als möglich spielen. *Göthe* 18, 305.

EHEMENSCH, *n. conjux*:

das reich ehemensch vor seim endt
verleszt ein solches testament. *Ayker fastn.* 16^o.

EHEMÖRTEL, *m. was ehkint*: so wie dumme dorfliebhaber bei ihren bräuten ein gesangbuch zum postillon d'amour und ehemörtel brauchen. *J. P. jubelsen.* 104.

EHEN, *ducere in matrimonium, heiraten*: Jerusalem heiszt ein statt, die den fried ehen wird. *Reisner* 1, 4^o.

EHENAME, *m. nomen matrimonii*. *Garg.* 61^o.

EHENDER, *prius, schweiz. ehnder. Tobler* 164^o, *bair. ender. Schm.* 1, 3; *hin und wieder auch in büchern*: kam ehender als sie. *Simpl. K.* 315; ehender als ichs mich versahe. *Pierot* 1, 215; *Hohberg* 3, 73^o; ein *superl. ehndest primum steht zur seite, dagegen mangelt ein positiv ehend, wie er doch mit comparativbedeutung mhd. aufzuweisen ist, Nib.* 204, 4. 370, 2. 403, 2. 410, 2. 1563. 2 hat *Lachmann* 'end' aus *A. beibehalten oder hergestellt und sieht darin etwas sächsisches, thüringisches, wozu das heutige auftreten in Oberdeutschland nicht stimmt. ein östr. beispiel Neidh.* 234, ein *tirolisches ent, vor ent bei Haupt* 6. 425. 429. *über dieses end und ehnder zu urtheilen hat nicht geringere schwierigkeit als über eh und eher, vielleicht sind beiderlei formen von einander zu halten. end könnte sogar zum lat. ante und antequam fallen, dann aber zum alln. ādr, ādur prius, das schwed. dän. nicht mehr da ist. end scheint nun, wie ē, bereits comparativischer bedeutung, folglich kein wahrer positiv, ehnder also unorganische fortbildung ganz wie eher. s. eher.*

EHENSCHMIEDE, *f. fabrica connubiorum, das schottische Gretnagreen. Arnim* nov. 2, 77. *s. eheschmid.*

EHEORDNUNG, *f. lex de maritalandis*.

EHEPAAR, *n. par conjugum*: er hatte den pfarrer des orts beredet, das ehpaar aufzunehmen. *Göthe* 19, 55; denn es erinnerte sich durchs ganze leben das ehpaar, dasz die geschickte hand den ersten knoten geschlungen. 40, 302.

EHEPACTEN, *tabulae nuptiales*.

EHEPFAND, *n. pignus amoris conjugalis. kinder heissen ehpfänder. s. pfandschilling in der vorhin sp. 45 angezogenen stelle Fischarts*; ist ihr ring da an ihrem finger das ganze ehpfand? *J. P. teufelsp.* 1, 12.

EHEPFLÄNZLEIN, *n. proles*.

EHEPFLICHT, *f. debitum conjugale, ehliche pflicht*: ob sie würde gezwungen bei dem andern zu ligen und im die ehpflicht zu leisten. *Luther* 5, 240^o. *s. ehspflicht und eheschuld.*

EHEPLAGE, *f. molestiae conjugii*.

EHER, *prius, antea, ahd. ēr, mhd. ēr, doch selten, meistens ē, nhd. eh und eher. die apocope des r wie in dā für dār, hie für hier, mē für mēr, nur gleicht diese letzte nicht genau,*

weil in mer das r comparativisch war, wie goth. mais, lat. magis, in er aber hartes, der wandlung in s unausgesetztes r liegt. der goth. comp. lautele nicht als (wie als = ahd. er, aet), sondern airis (wie framis, baldis, haubis), geht also zurück auf den positiv air, πρωτ, mane, der comp. adj. ist airiza, wo dem air sichtbar das comparativische iza zutrifft, der nicht vorrätige superl. würde airist sein. das r in air entspricht dem in sair, ahd. sēr dolor. GRAFF teuscht sich, wenn er 1, 434 an air comparativelement findet, das darin so wenig liegt als in laur, ahd. furi, comp. furio, superl. furisto; jeder Gothe fühlte es in mins, mais, airis wie in minniza, maiza, airiza. ahd. aber, als die adverbial comp. pag, min, er ihrer bezeichnung verlustig giengen, folglich die merkmale des unterschieds beider grade für er schwanden, wird begreiflich, warum dieser form, und gleichergestalt dem mhd. ē, bald die bedeutung von antea, bald von prius zustehen konnte, welche freilich schon ihrem sinn nach einander nahe liegen, weil das ehre in das erste, prius in pridem übergeht. wie dem mhd. ēr scheinbar die form von mer gleichstand und beide sich in ē, mē abstumpften, hatte schon das ahd. ēriro = airiza ein unorganisch erweitertes mēriro = maiza nach sich gezogen, welchen mhd. ēre und mēre folgte, während nhd. nur der ehre, nicht der ehre neben mehrere besteht, im superl. der erste (ahd. ēristo, mhd. erste) dauert, selten der ehste vorkommt, vgl. ehstens und die nebenform ehender, ehnder. nhl. wird gesteigert eer, eerder, eerst. die stufen des ags. adverbiums sind in ordnung ær pridem, mane, æror prius, ærost primum; altn. gilt nur der positiv ær mane, für air, wie sār für sair (gramm. 1, 458).

Den oben bei eh und ehe vorgelegten fallen treten auch für eher zur seite

1) eher, antea, prius, vorher, ehemals, sonst: eher nimmt die frau Richardin keinen besuch an. GELLERT 3, 136; wer hat meine kleine schöne lanze? ich traf wol eher den geier im fluge. ich wills nicht fehlen dies Römerherz. Klopstock 8, 162; es hat doch wol eher ein esel einem profeten einen guten rat gegeben. Wieland 11, 161; bin ich wol eher um des vierten theils willen ausgeritten. GÖTTE 8, 78. man sagte je eher je bälde, prius citius; wer eher kommt, der melt eher.

2) eher, potius, lieber, vielmehr:

alle die bei hofe dienen, achten sich als andre höher.
kluge rühmen als die dienste ihre freiheit billich eher.
LOGAU 3, 261, 251;

ein jüdling, wolgebaut, schlank, eher ein wenig zu grosz. GÖTTE 17, 199; einem groszen see, eher ein sumpfl als ein see. 18, 63; es sind eher bücher, die ich nicht wegwerfe, als die ich auflebe. 20, 66; Mignon hat sich diese beiden letzten tuge eher verschlimmert. 20, 150; als der körper nach einigen tugen keine zeichen der fäulnis von sich gab und eher weiszer und gleichsam durchsichtig ward. 20, 290; so kann mein buch nie der vorwurf treffen, dasz man darin, wie im Grandison, zuviel thee consumiere, eher zu viel starkes getränk geht auf. J. P. Tit. 2, 133; er ist eher klein als grosz.

3) eher als, priusquam, antequam:

eher todt als ungetreu. GÖTTE 236;

auf die thore fünfzig büschel reiser hinschaffen mit der weisung solche nicht eher noch später als zwischen sechs und sieben uhr anstecken zu lassen. SCHILLER 1096.

4) ehe — eher: und ehe sie sich in ihrer nachmittagsandacht stören lässt, eher lässt sie herr Simonen und zehn andre freier wieder fortreisen. GELLERT 3, 136;

eh an die ferse lockten wir selbst durch grätzliche thaten
uns die Erinnyen her, wagten es eher des Zeus
hartes gericht am rollenden rad und am fels zu dulden,
als dem reizenden dienst unser gemüt zu entziehen.
GÖTTE 1, 263.

5) eher — eh:

auch den sohn, der eher starb, eh er anflieg hier zu leben.
LOGAU 2, 47.

6) eher — bis: die meisten schriftsteller schätzen niemand eher hoch und halten niemand eher für ein genie, bis er in hundert bogen bewiesen hat, dasz er ein narr sei. E. von KLEIST 2, 190.

7) ags. tritt der conjunction hvænne ær hinzu, im sinne von paulo ante, alts. huan er drückt aus donec, bis dasz, dum modo, wenn nur; nhl. und nd. pflegt aber häufig dem wann ein eer und eher beigelegt zu werden, sowol dem bedingenden als fragenden: wannær hij de noodige middelen gebruik had, leefde hij nog; laat hij komen, wannær hij wil;

wannær vertrekt de post? in Norddeutschland wird auch von hochdeutsch redenden wann ehe, wann eher, thür. sächs. wennær verwendet. man könnte sich bei der bedeutung von eher beruhigen, erschiene nicht altn. hvænær, hvænær, dän. hvornær, mit der partikel nær, dän. naar, schwed. när gebildet, welches nær doch prope nahe, propius näher ausdrückt; die zusätze eher und näher haben gleichen anspruch darauf, der vorangehenden partikel nachdruck zu verleihen (vgl. her-nach ehest). LESSING oder MÖSER möchte leicht ein solches wannær entschlüpft sein.

EHER, n. spica, arista. s. äher, ähre.

HERECHT, n. jus matrimonii.

EHENER, m. spicarius, halmleser, stopfler (stoppler). Diefenb. 546^b. goth. ahsareis? ahd. ahirari, eheräre, mhd. eheräre.

EHERING, m. annulus pronubus, trauring: der lector bewies, dasz Bouverot sein ritterkreuz, schon aus habsucht, nie gegen den ehering vertauschen werde, welche absichten er auch auf Lianen habe. J. P. Tit. 2, 171;

einst grif sogar nach spanischem ehering
habgierig Österreich. PLATEN 117.

EHERMALEN, was ehemalen: so wie wir denn wol ehermalen blutfremden gethan, die uns gar nichts angegangen. Felsenb. 4, 197.

EHERN, spicas legere, spicare. Diefenb. 48^b. 176^b. ahd. ehirōn. MONES anz. 4, 367. mhd. eheren. HAUPT 2, 228.

EHERN, aereus, aheneus, ahd. mhd. ērin, das zum grund liegende uralte subst. ēr, goth. aiz, lat. aes, skr. ajas ist uns verloren und wird vertreten durch erz; freilich, schrieben wir dafür noch eher, es würde sich mit eher prius und eher spica mischen. unser adj. ehern ist nicht gebildet wie hölzern, beinern, steinern, sondern sein r gehört schon dem sg. des subst., es steht also für eheren und hat

1) seine natürliche bedeutung: funfzig ehrene hefte. 2 Mos. 26, 11; und solt inen (den funf seulen) funf ehernen füsse giessen. 26, 37; du solt auch ein ehern gitter machen, wie ein netz, und vier ehrene ringe an seine vier ort; ein ehern topf. 3 Mos. 6, 28; mache dir ein ehrene schlange. 4 Mos. 21, 8; von krügen und ehernen gefezen. Marc. 7, 4; die ehrene bildseule. LESSING 1, 141;

stürmte das ehrene geschosz. Od. 21, 423;

also redete jener, und zog das geschlossene schwert aus,
ehern, mit doppelter schneid. 22, 80;

rannete Telemachos schnell den ehernen sper in den rücken.
22, 82;

ist denn der himmel ehern über mir?

dringt meine jammerstimme nicht hindurch? GÖTTE 9, 372,

wie ein ackersmann um regen (bittet), wenn der himmel ehern über ihm ist, und um ihn die erde verdürstet. 16, 130. im letzten beispiel kann man auch eine vergleichung sehen.

2) bildlich im vergleich: denn ich weisz, das du hart bist, und dein nack ist ein eiserne ader und deine stirn ist ehrene. Es. 48, 4; das ehrene zeitalter;

doch es schmiedete

der gott um ihre stirn ein ehern band. GÖTTE 9, 17;

du hast wolken, gnädige reutterin,
einzuhüllen unschuldig verfolgte,
und auf winden dem ehernen geschick sie
aus den armen, über das meer . . . zu tragen. 9, 25;

durch ein ehernes geschick. 13, 300;

mit den ehernen, frechen füssen. 9, 51;

du weigerst dich umsonst. die ehrene hand

der noth gebietet. 9, 76;

o fasse mich, gewalt, mit ehernen fassen. 9, 371;

wahrlich dem ist kein herz im ehernen busen. 40, 267;

nach ewigen, ehernen

groszen geseizen. 2, 87.

EHERN, adv. nein, sagte Albano ehern und mit der freundschaftlichkeit eines leichnams, welche nachsterben bedeutet. J. P. Tit. 1, 109.

EHERNHUFIG, ungula ahenea praeditus:

hielt das ehernhufige gespannt
abseits vom schlachtoctümmel an. BÜCKER 162^a. 168^a.

EHESACHE, f. causa conjugalis.

EHESCHÄNDER, m. conjugii violator: die pfaffen, so frauenreuber, eheschender und hurenjeger sind. LUTHER 3, 517.

EHESCHATZ, m. 1) was brautschatz, dos. 2) kosewort unter ehleuten für beide geschlechter, wie ehliebste, ehliebster, besonders üblich in der zweiten hälfte des 17 und ersten des 18 jh., heute heiszt es bloss mein schatz!

du helfe meines herzens,
mein ehschatz gute nacht!
vergiss des herben schmerzens,
der dich zum wüthwer macht. GÖTTER 1062;
solte wir durch trotz das heil selbst auf den ehschatz wetzen?
LOHRENT. Soph. 10, 307;

sobald der ehschatz (die frau) den fusz ins haus setzte. pol. maulaffe 289; ich aber tröstete sie und meinete, weil es heller mondenschein, würde ihr ehschatz schon noch zurtücke kommen. Felsenb. 1, 200; befand sich mein werther ehschatz zwar wiederum bei völligen kräften und sahe in ihrem 35 jahre noch so schön und frisch aus als eine jungfrau. 1, 285; dass sie mich als ihren herrn und ehschatz ehren sollte. ehe eines mannes 385; aber wieder auf meines unwürdig gewesen ehschatzes übles verhalten zu kommen. ehe eines weibes 222; wolte der himmel, ich könnte so glücklich sein einen solchen herrn zum ehschatz zu bekommen. Leipz. avant. 2, 57; mit bitte, mich nicht zu verschmähen, sondern zu ihrem ehschatz anzunehmen. 2, 107;

als Doris, die freundliche schöne,
den vorzug der freiheit verlor,
und man ihr nach langem gehöne
den hässlichsten ehschatz erkor. HAGEDORN 2, 88.

EHESCHIEDUNG, *f. divorcium, repudium*: es half nichts als ehescheidung; die ehescheidung wurde getroffen, vorgenommen.

EHESCHIEDUNGSKLAGE, *f.*

EHESCHIEDUNGSSACHE, *f.*

EHESCHOU, *pavens connubium*:

dennoch erzählt man,
dass manch geistlicher herr ehschau in die zelle sich einschlieszt.
Luise a. l. h. 3, 2, 129.

EHESCHOU, *f. formido connubii*.

EHESCHLIESZUNG, *f.*

EHESCHMID, *m. ARNIMS nov. 2, 89. s. ehenschmiede*.

EHESCHULD, *f. debitum conjugale, ehspflicht*: so sol er ir an irem futter, decke und eheschuld nicht abbrechen. 2 Mus. 21, 10.

EHESCHULDIG, *quod conjugibus debetur*: in eheschuldiger reinigkeit. FISCHART ehez. 72.

EHESEGEN, *m. 1) benedictio matrimonii sacerdotalis*.

2) *suboles legitimo matrimonio nata*, kindersegen: sollte aber frau Cyrilla für ihm (ante maritum) ohne ehesege dahingehen. GRYPHIUS 1, 836;

und als um ehesege
er nun zehn lange jahr
dem himmel angelegen. RÖCKERT 433.

EHESPFLICHT, *f. matrimonii vinculum*:

Sylvia ist nicht mehr hier,
des schneeweissen leibes zier
ist schon längst zu grabe kommen;
deine hat ein andrer mann,
wann ich mich erinnern kann,
an den schönen Main genommen:
jene denkt hieher mehr nicht,
diese lebt in ehesplicht. OPITZ 2, 60 (62).

das s in ehes wie in liebespflicht, hochzeitstag, achtserklärung, fehdesbrief u. a. m.

EHEST für erst, in der bedeutung von proximus, adjectivisch und adverbial, man vgl. das zu eh und eher bemerkte: 1 Tim. 3, 14 schrieb LUTHER 'aufs schirst', spätere ausgaben setzen 'aufs ehiste'; bat ihn hierüber ein bedenken und rat-schlag zu machen und aufs allerehest (es steht ehehest) zu fertigen. AVREAR proc. 1, 11; mit ehesten schiffen wieder nach Grünland schicken. pers. reiseb. 3, 4; damit ich ehest dahin abfahren möge. OPITZ Arg. 2, 23; denn kaum war meine trauer vorbei, so dichtete ich schon tag und nacht, wie ich meiner letztverstorbenen gemahlin wiederum ehest ersetzen wolte. ehe eines mannes 323; machten derowegen eifrige anstalt mit ehester gelegenheit nach hause zu kommen. WEISK ernz. 464; ehister tages wieder dahin segeln. Felsenb. 1, 315; ich fühle dies unglück am ehesten, primus; alle mittel, welche zugleich am gewissesten und ehesten zu diesem ziele führen, sind die besten. WIELAND 2, 260; denkst du nicht dies brächte die sach am ehesten zum schlusz? 9, 204; der ehster tage (propediem) groszvater werden wird. LESSING 2, 483; das versprochene buch hoffe ich dir ehester tage zu schicken. GÖTTE bei Merk 1, 376; wir müssen ehsten tages hetzen. GÖTTE 15, 42; ich will ihn ehster tage besuchen. 16, 13. die neben ehester tage gültige formel ehester tages ist zu nehmen wie allerdings, III.

schlechterdings, platterdings, freierdings statt dinge, nml. sagt man erstdags. vgl. ehestens und ehestes.

EHESTAND, *m. matrimonium*: ehestand, ehrenstand; ehestand, wehestand; die neulich in ehestand kommen waren. 8 Macc. 4, 6;

der ehestand ist zur zeit dem uhrwerk zu vergleichen.

LOGAU 1, 106, 40;

Picus nahm die driue frau, immer eine von den alten,
wolte, mein ich, ein spital, schwerlich einen ehestand halten.
3, 38, 91;

Gracia ist ganz überhässlich, drum sie dann auch fromm verbleibet,
wo sie nur nicht mit gedanken, wie man sagt, den ehestand treibet. 3, 158, 18;

den Irdschen trieb der lüsterheit
entsündigte des ehestands schuldigkeit. HAGEDORN 2, 105.

EHESTANDSBIRNE, *f. nach NERNICH die graue herbstbirne*.

EHESTANDSFESSEL, *f.*

EHESTANDSFREUDEN, LEIDEN.

EHESTANDSKREUZ, *n. was ehkreuz*: man macht die mädchen vor der zeit alt, und sie kommen in das ehestandskreuz, ehe sie recht anfangen zu leben. RABENNA 3, 272.

EHESTANDSORDEN, *m.*

EHESTENS, EHSTENS, *proxime, nächstens*: i. f. gn. aber wolten solches ehestens thun. SCHWEINICHEN 1, 363; ich habe nichts mehr zu schreiben als dass ich dich bitte, die restgen, so wegen meiner müh aufgelaufen, ehstens abzuführen. Waisz kl. leute 96; schon eine wirkliche mitmacherin sei, oder sich doch bei diesem unerlaubten handwerk ehstens werde aufdingen lassen. ehe eines weibes 29; mein sohn wird ehstens hieher kommen. J. E. SCHLACKE 2, 308; wir hoffen diese rede ehstens nach einer richtigern handschrift herausgeben zu können. KLOPSTOCK 12, 73;

gut. schon dank ich euch, götter, ihr habt den glücklichsten menschen
ehstens fertig: denn ihr gönntet das meiste mir schon.
GÖTTE 1, 357;

ich will nun suchen, auch sie ehstens zu sehen. 16, 23; in dem Charlotte vernahm, dass sie ehstens geschieden werden sollte. 17, 111; laszt sie, sagte er, sie wird noch ehstens ganz nackt auf das theater treten und dann wird erst der beifall recht vollkommen sein. 19, 258; sein programm wird ehstens gedruckt werden. 43, 122.

EHESTES, EHSTES, *dasselbe*: ich verheisse hiermit ehstes alle dasjenige, was ich von dergleichen sachen bei han den habe, in gewisse bücher abzutheilen. OPITZ poet. 25;

wie, dass uns wil die zucht zur sicherheit gelangen?
dieweil der letzte tag die welt will ehstes fangen.
LOGAU 1, 26, 90;

Christus hat durch erstes kummen
uns des teufels reich benommen,
kummt er ehstes nicht herwieder,
kriegt der teufel meistes wieder. 1, 150, 48

wer diese gift nimt unbesonnen ein,
wird ehstes seelenarm und sinnlose sein. 2, 34, 22.

EHESTEUER, *f. dos, brautsteuer*: dieweil du mit einer andern zehenfach und mehr zu einer ehesteuer magst bekommen. KIRCHBOF wendunm. 300^o; ein halb königreich zu einer ehesteuer geben. wegekürzer 10^o.

EHESTIFTER, *m. nuptiarum conciliator*.

EHESTIFTERIN, *f. nuptiarum conciliatrix*.

EHESTIFTUNG, *f. nuptiarum conciliatio und dann tabulae matrimoniales*, was eh Pacten: und sie namen einen brief und schrieben die ehstiftung. Tob. 7, 16; eine ehstiftung aufrichten. Waisz comöd. pr. 333; dass die ehstiftung in ein rechtbuch geschrieben wird. 322; damit suchen sie nur gelegenheit, die vorige ehstiftung zu hintertreiben. 313; eine wol abgefaszte ehstiftung mit dem neuen gemahl aufzurichten. ehe eines weibes 119; setzte die ehstiftung vortheilhaft für ihn auf. 120.

EHESTREIT, *m. rixa inter conjuges*.

EHESTREITIGKEIT, *f.*

EHESTÜNDLEIN, *n. hora conjugalis d. i. tempus amoris opportunum, schäferstündchen*: wenn es auch einen strausz mit Steffen absetzt und er mich übel schlägt, was ists mehr als ein böses ehstündlein? MUSARUS.

EHETAG, *m. dies matrimonii initii*:

wenn ich, am ersten ehstage,
nicht in dem reizendsten prospect
die ehe dir zu zeigen wage. GÖKINGK 1, 121.

die allere sprache scheint auch ein étage (schwacher form wie lebtage, nuckeltage, jäuertage u. a. m.) gekannt zu haben mit

dem sinne von echttag. HALTAUS 250. 251. GOTTHELF setzt noch echtage für ehvertrag.

EHETAGEN, ETAGEN, *spondere nuptias*. STALDER 1, 335.

EHETEUFEL, *m. molor discordiae inter conjuges*, dann auch *mala conjus*.

EHETRAUTIN, *f. ein allerer ausdrück für eheliebste*: die ehetrutin JUNO. FISCHART ehz. 34.

EHETRENNUNG, *f. was ehescheidung*.

EHETREUE, *f. fides conjugal*:

eidbrecher, meuchelmörder,
verführer fremder ehetreu. HERDER 8, 137.

EHETROPF, *m. misellus maritus*: er liesz von einer geliebten allezeit noch soviel übrig, dasz noch eine ehfrau für einen ehetropfen daraus zu machen war. J. P. uns. loge 1, 68.

EHEVATER, *m. pater legitimus*: mit welchen grillen oft die ehväter nach neun oder zehn flittermonaten auftreten. J. P. 37, 44.

EHEVERBINDUNG, *f. matrimonium*.

EHEVERBOT, *n. interdictum matrimonii*.

EHEVERKNÜPFTE, *f. matrimonio juncta*. GARG. 67ⁿ.

EHEVERLÖBNIS, *n. sponsalia*.

EHEVERLOBT, *desponsatus*:

mit ihrem ehverlobten ritter. AYRER 283ⁿ.

EHEVERMÄHLUNG, *f. matrimonium*: ein ring, welcher meiner mutter vom vater geschenkt ist in der ehvermehrung. buch der liebe 217, 2.

EHEVERSIPPT, *matrimonio junctus*: zwei getreue ehversippte hende fördern mehr als acht fremde. GARG. 75ⁿ.

EHEVERSPRECHEN, *n. sponsalia*.

EHEVERTRAG, *m. pactio nuptialis*.

EHEVERTRAULICH, *familiaris*: ehvertrauliches gespräch zwischen Danischmend und Perisadeh. WIELAND 8, 82. 359.

EHEVERTRAUT, was ehgetraut: von der Maria, Josephs ehvertrauten. AYRER proc. 1, 1.

EHEVOGT, *m. maritus*, in dessen mundium die frau sich befindet: wann sie (die weiber) sehen, das ihnen ihre ehvögt die eigensinnigkeit begeren zu weren. FISCHART ehz. 15; der gekrönte ehvögt wurde von ihr (der fürstin) mit so viel warmem anstand empfangen. J. P. Hesp. 2, 44; er bot ihm einen beschüler an, einen solchen ehvögt eines roszharems, wie man wenige gesehen. uns. loge 1, 22.

EHEVOLK, *n. conjuges*, ehleute: do wir nun in die statt kamen und herberg hatten bi eim alten par evolk, und was der man stokblind. PLATER 32;

ein par hösens ehvolk schafft
unruh der ganzen nachbarschaft. FISCHART ehz. 28;
altes ehvolk, als die jungen, lieben auch nicht minder,
wo ja nicht wie ehgenossen, dennoch als die kinder.
LOGAU 2, 166, 35;

welches paar ehvolk umb so viel desto mehr bedauret wurde, weil sie einander nur ein jahr gehabt hatten. SIMPL. K. 139; ein paar ehvolk. HONBERG 1, 94. in allen stellen entspricht das paar ehvolk dem lat. *par conjugum*.

EHEVOR, was ehbevor, zuvor.

EHEWEIB, *n. conjux*, ehfrau, mhd. êwip, êkone. du bist des tods umb des weibs willen, das du genommen hast, denn sie ist eines mannes ehweib. 1 Mos. 20, 3; ein ehweib des Lapidoth. richt. 4, 4; denn eine hure bringt einen ums brot, aber ein ehweib fehet das edle leben. SPR. Salom. 6, 26;

gesellen treue nicht besteht.
ehweibs treu über alles geht. SIMROCK n° 1791;
versprichst du, als christliches ehweib,
freude mit ihm und kummer, wie gott es fügt, zu ertragen?
Luise 8, 329.

EHEWESEN, *n. res conjugales*: wie dann auch das ehewesen aus tugend entspringet. GARG. 69ⁿ.

EHEWERBER, *m. procus*, freier.

EHEWERBUNG, *f. procatio*, das freien, werben um eine frau.

EHEWETTERSCHIED, *f. divortium*. J. P. jubelsen. 123.

EHEWILLE, *m. propensio ad connubium*, ehelust: und ist die brautliebe oder ehewille ein natürlich ding von gott eingepflanzt und eingegeben. LUTHER 5, 252ⁿ.

EHEWIRT, *maritus*, ehgemahl:

mein lieber herr und ehewirt, magst du
ein redlich wort von deinem weib vernehmen? SCHILLER 519ⁿ;

dasz sie ihrem ehewirte keine liebe bewiesen. MICALLIUS 1, 101; eine tugendsame hausmutter verwechselt auch zuweilen ihre kleider, damit sie allezeit für den augen ihres ehewirts sauber und rein erscheinen möge. SCRIVER seelensch. 1, 297; eine ehgenossin handelt ganz vertraulich mit ihrem lieben ehewirt. 1, 710; sasz mit ihrem lieben ehewirt am tische. unu. doct. anhang 143. s. wirt.

EHEWIRTIN, *f. marita*: von Maria des priesters und Anna seiner ehewirtin tochter geboren. AYRER proc. 2, 2.

EHEWUNSCH, *m. volum conjugale*:

spanne meinen schwachen mann, spann ihn aus o himmel, doch!
seufzet Moeris, und ihr mann: himmel, ach zerbrich mein joch!
LOGAU 3, 164, 52.

EHEZERTER, *m. pactum nuptiale*, ehvertrag, von zertter, *pactum, certificatio*. ADELUNG setzt ehzertter.

EHIST, was ehest: die deutsche sprache, von welcher etliche jahre her hoffnung gewesen, dasz sie sonderlich durch vermittlung poetischer schriften, des eingemengten wesens der ausländer ehist möchte befreiet und in ihre alte zier und reinigkeit wiederumb eingesetzt werden, hat zu ihrem unglücke gleich eine solche zeit angetroffen u. s. w. OPITZ 2, 243 (246).

EHLE, *f. ulna*, dehnung des üblicheren elle: es werden die tuchleut nicht bald am daumen lahm, dann sie lassen ihne neben der ehl nicht feiren. FISCHART groszm. 90.

EHM, EHEM, *circumcirca, e regione*, führt STIELER 380 mit dem beisatz an 'rarum est'. sollte es nur verderbt sein aus um, bei FLEMING um, ahd. umpi?

EHEMELN, was das folgende, ammeln, emmeln. SCHM. 1, 54.

EHEMEN, *nutrire*, was ammen, ömen 1, 279, alzen von vögeln gebraucht: die vögel paren sich und zeugen jungen und ehmen dieselbigen und pflegen ihrer mit sonderlichem fleisz. ALBERUS ehbüchlein 1565. 177ⁿ. in der volkssprache auch von kindern:

nor hot se sich derbei ä bissi als gescheemt,
un derzwische rechts un links die kinner als geehmt.
LENNIG etwas zum lachen. Mainz 1846 s. 44.

EHHNI, *m. avus*, schweiz. ähni, mit den aufwärts steigenden stufen urehni, pfuehni (pfuipfuehni), guckehni (stinkehni). STALD. 1, 92. vgl. HAUPTS zeitschr. 1, 23.

vater, wo gehst du hin? nach Alldorf, knabe,
zum ehni, willst du mit? ja freilich will ich.
SCHILLER 532ⁿ.

EHR, *m. dominus*, könnte gedehntes er scheinen, STALDER 1, 338 stellt sogar den bekannten gegensatz von er und sie: ist es ein er oder sie? unter der schreibung eher auf. das hier gemeinte er war umgekehrt schon mhd. kürzung von hêr, her, was auch an LUTHERS häufiges er für die partikel her gemahnt. vor eigennamen und titeln gieng mhd. hêr oft in er über: er Sifrit. Nib. 291, 3. 302, 1. er Hagene. 836, 1. er Liudgast. 169, 3. er Gêrnôt. 690, 2; er Erec. Er. 4586; er Kâl. 4722; got und er Gâwein. Iw. 4865; das senen bedacht er Iwein. 2962, wo auszer A. alle andern hss. her lesen. bezeichnend für die deutung ist der oblique casus ern bei LEYER 8, 34 sern Iobes = des herrn, also auch ern Sifrides, herrn Siegfrieds. dieselben formen dauern nhd. fort in der schreibung ehr und ehern. FRISCH 1, 228ⁿ hat beispiele von domherrn und rittern, und oft mit noch vorgesetztem herr, wie auch herre her gehäuft wurde (s. richtigsteig ausg. von HOMER s. 538, der nur nicht das zweite her für ein adj. hatte nehmen sollen, wenn gleich hêre ursprünglich superl. von hêr war). so hiesz es er Albrecht von Lindenau ritter; unser gn. herr er Caspar bischof; wir er Busse von Querfurt; ich er Johan Friderici probst; irrig sieht auch FRISCH darin das pronomen er, was schon die schreibung ehr widerlegt. 'ha', sagt ehr Janotus, 'esel, eselskopf, du schlieszest nicht in modo et figura'. GARG. 157ⁿ, der nemliche, der vorher meister Janotus heiszt. so anderwärts ehr Kramer, ehern Kramers, ehr magister, ehern magisters; es ist unverstand schon dem nom. ein obliques ehern, ehern beizusetzen, wie BÜRGER 48ⁿ thut:

hierauf sprang ehern Loth herbei
mit brausen und mit schnarren;

ehre honor liegt dem ausdrück unverwandl. ähnliche kürzung erfuhr frau in fer oder ver bei der anrede, vgl. auch domine 2, 1235.

EHR, prius, nicht gekürzt aus eher, sondern das alte êr: so ehr erspar ich mir ihn euch zu rühmen.

ende gut alles gut 2, 1.

um um so eher, desto mehr.

EHRABSCHNEIDER, *m. qui praecidit alteri honorem, detractor.* KEISERSB. s. d. m. 27. 29°.

EHRABSCHNEIDIG: das im nit etwan entwüschte ein eerabschneidig wörtlin. KEISERSB. s. d. m. 28°.

EHRBAR, *honestus, decorus*, bei KEISERSBERG erber, mhd. *erbære*, nnl. *eerbaar*, vgl. *elrsam*.

1) *auszeichnendes epithet und titel*: ein ehrbarer rath, kaufmann (d. i. *kaufmannschaft*); kam Joseph von Arimathia, ein erbarer ratscherr, welcher auch auf das reich gottes wartet Marc. 15, 43, goth. *gaguds raginéis*; ein ehrbar rath iren stattschreiber mit sich nam. KIRCHHOF *wendunm.* 132°; die ganze ehrbare welt.

2) *ehrsam, sitlsam, züchtig*: der frome erbar man. 2 Macc. 14, 37; die andechtigen und erbarin weiber. apostelg. 13, 50; die diener sollen erbar sein. 1 Tim. 3, 8; was erbar, was keusch, was lieblich, was wol lautet. Philipp. 4, 8; das sie nüchtern seien, erbar, züchtig. Tit. 2, 2; ein erber man. KEISERSB. s. d. m. 25°; erber lüte. 30°; wäre angegeben worden, sam ich ifg. verraten wolte und wäre bei herzog Fridrichen so lange gewesen und mit ifg. practiken gemacht, welches denn niemalen beschehen. ich auch zu erbar dazu gewesen. SCHWEINICHEN 1, 347; sein gang war so erbar, wie eines neugebackenen magisters. pol. *maulaffe* 52; 'ihr aufzug gefiel dir doch nicht, will ich hoffen?' so recht erbar ist er nun wol nicht, liebe Perisadeh. WIELAND 8, 284; die schönste und ehrbarste frau von ganz Assisi. GÖTTE 27, 189.

EHRBAR, *honeste, modeste*: ehrbar stolz ist neunmal stolz. SIMROCK 1841; ehrbar und fromm dringt durch die wolken, das andre musz zurückbleiben. 1842;

und es nahte der redliche Hans mit dem weinkorb, ehrbar, zuckte den hut und redete zu der gesellschaft. Luise 1, 487;

und wenn ihr halbweg ehrbar thut, dann habt ihr sie all unterm hut. GÖTTE 12, 100;

ein bette, darin der gedankenstrom ordentlich und ehrbar hinströmt. CLAUDIUS 1, 42.

EHRBARKEIT, *f. honestas*. 4

1) *epithet, anrede vornehmer leute*:

darumb ist euch all erbarkeit hold under der ganzen landschaft. Theuerdank;

der allergrimmste trotz darf sich nicht unterstehen nach eurer erbarkeit in den pallast zu gehen. GRYPHIUS 1, 686.

2) *honestas morum*: fleiszigt euch der erbarkeit gegen jedermann. Röm. 12, 17; die rechtliche ehrbarkeit. KANT 5, 37.

EHRBARLICH, *honeste*: lasset uns erbarlich wandeln, als am tage. Röm. 13, 13; auf das ir erbarlich wandelt gegen die, die draussen sind. 1 Thess. 4, 12; dasz jeder den andern ruhig und ehrbarlich auf seinem pferd, esel, pudel oder stecken reiten lasse, so lange gott will. WIELAND bei Merk 1, 341;

ein altes müterlein mit blauer nase setzte sich ehrbarlich auf ein gestul. PFEFFEL 5, 73.

EHRBEFLISSEN, *honoris studiosus*. s. ehrengelissen.

EHRBEGIER, *f. honoris cupido*:

sein antlitz glüht vor ehrbegier und herscht den sieg herbei. KLOPSTOCK.

EHRBEGIERDE, *f. dasselbe*:

besüzt er habsucht oder ehrbegierde, er wäre längst vor meinem thron erschienen. SCHILLER 275°.

EHRBEGIERIG, *ambitiosus*:

eine ehrbegierge und schlimme menschenart sind diese priester. SCHILLER 220°.

EHRBEGRIFF, *m. idea honoris*.

EHRBELOBT, *honorifice laudatus*.

EHRBERAUBUNG, *f. privatio honoris*.

EHRBEWEISUNG, *f. reverentia*: mit ehrbeweisung, *veneranter*. DASYPIDIUS 256°.

EHRBIETEN, *honorem offerre, venerari*: daher man lieset in der schrift, das anbeten oder ehrbieten eusserlich on unterscheid erzeugt ist beide gott und künigen. LUTHER 2, 227°; lie hilft kein demütigen noch ehrbieten. 4, 540°. *ursprünglich getrennt, wie mhd. ère bieten.* Parx. 750, 13. Iw. 750.

EHRBIETIG, *venerandus, heute ehrerbietig*. nnl. *eerbiedig*, dän. *ærbüdig*. durch *misverstand scheint aus eerbietig erbietig und ehrerbietig geworden*.

EHRBIETIGKEIT, *f. reverentia, ehrerbietigkeit*. nnl. *eerbiedigheid*: so fern sie sein wort in aller ehrbietigkeit annehmen. MATHEIUS 5°.

EHRBIETUNG, *f. observantia, ehrerbietung*: einer kome dem andern mit erbietung (so lesen frühere ausg.) zuvor. Röm. 12, 10; weil man nicht lieset, das die apostel haben dem sacrament ehrbietung gethan, noch angebetet. LUTHER 3, 357°.

EHRBRUCH, *m. honoris violatio*:

es braucht ein böser mensch das schweren wie ein tuch, damit zu flicken aus zucht- ehr- und tugendbruch. Logau 1, 104, 3.

EHRDRANG, *m. impetus honoris*.

EHRDURST, *m. sitis honorum*: dise sind alweg mitten in dem eerdurst und goldhunger, wie Tantalus, eerlos und arm bettler. FRANK *paradoxa* 59°; er konnte sein eerdurst verhehlen. *chronicon* 27; es war kein eerdurst oder bracht in dem mann. 28.

EHRDURSTIG, *honoris sitiens*.

EHRE, *f. honos, decus, fama*, bei KEISERSB. eer, ahd. *ëra*, mhd. *ère*, alls. *ëra*, nnl. *eer*, ags. *ær* (besser *ære*, *äru*), allengl. *ore*, fries. *ère*, altn. *ara*, schw. *ära*, dän. *ære*. das gebrechende goth. wort kann nur gelaute haben aisa, aiza, wie mais, maiza ahd. mër, mëro, laisan ahd. lëran, und das wird bestätigt durch aistan, *ἐστέρησθαι*. die Aestii, altn. *Eistir* scheinen goth. Aisteis, *reverendi, honorati* (GDS. 719). höher lüge nun die zurückleitung des abstracten aisa, *ëra* auf aïs und *ër*, das glänzende, leuchtende metall, aisa wäre splendor, decus, glanz und damit gewönne man unmittelbaren bezug auf lat. *aes* und *aestimare* = aistan. KEISERSBERG s. d. m. 27° verbindet 'eer und glast'. in *aestimare* kann *τιμή* nicht enthalten sein, wol aber ein superlativ *aestimius*, aus welchem das verbum sich entfaltele, wie aus *intimus*, *proximus* ein *intimare*, *proximare*, man erwäge *aestus* und *aestas*. gr. *αἶσα* fatum (vgl. fama), parca wage ich noch nicht an unser aisa, *ëra* zu knüpfen, obschon frau Ehre personificiert wurde und ehren auch *parcere* bedeutete. steht die form aisa sicher, so fallen alle vergleichungen von *air prius*, wonach ehre priorität ausdrücken könnte, von *airus bole*, gleichsam *ehrenbole*, und vom skr. arg *dignum esse*, *argha pretium*, *argha venerandus*, arc *honorare, colere*, welchen r und ein kehllaut wesentlich ist, dessen die deutschen wörter keine spur haben.

Mehr licht über das wort spreiten müssen seine allen, noch heute nachwirkenden bedeutungen. es sind die von *cultus*, *donum*, *reverentia*, *dignitas*, *persona*.

1) oben an steht gottes ehre: zu gottes ehre, ahd. in gotes *ëra*, gote ze *ëron*; denn ich will den namen des herrn preisen, gebt unserm gott allein die ehre. 5 Mos. 32, 3; mein son, gib dem herrn, dem gott Israel die ehre. Jos. 7, 9; ir völker bringet her dem herrn ehre und macht. 1 chron. 17, 29; die himmel erzelen die ehre gottes. ps. 19, 2; machet die thore weit und die thüre in der welt hoch, das der könig der ehren einziehe. 24, 7; die stim des herrn gehet auf den wassern, der gott der ehren donnert. 29, 3; die ehre des herrn ist ewig. 104, 31; ehre sei gott in der höhe (goth. *vulpus* in haubistjam *gupa*) und friede auf erden und den menschen ein wolgefallen. Luc. 2, 14; friede sei im himel und ehre in der höhe (*vulpus* in haubistjam). 19, 38; gib gott die ehre (gif hauhe in *gupa*). Joh. 9, 24; dem herrn zu ehren (du frauins *vulpau*). 2 Cor. 8, 19. der Gothe seist für *δοξα*, gloria *vulpus*, kein aisa, der Angelsachse *vuldor*, nicht *äre*, auch ahd. war *woldar gloria*.

bringt dem herrn der himmelsheere, menschenkinder, preis und ehre! merk auf, herr, herr, erhore, erschein, erscheine bald in deiner grossen ehre!

FLEMING 27,

in deinem glanz; göttliche ehre genieszen, göttlicher ehre theilhaftig sein heiszt als gott geehrt, gefeiert werden, gott die ehre geben, erweisen ist gottesdienst, fest, die ehre gottes thun, ihn feiern, ihm dienen:

ich will zu Solyma noch deinen tempel schauen und da die ehre thun. OPITZ 3, 59.

ehrentag scheint anfänglich festtag oder feiertag zu bezeichnen, was auch hochzeit, hohe, hehre zeit hiess. kirchen stehn in gottes ehre, werden in gottes ehre, in dei *honorem*, gloriam gebaut. ebenso in Marien, in aller heiligen ehre:

die kirch steht in sanct Martins ehr. AYMER 124°.

2) diese verwendungen des worts können schon dem heidenthum nicht fremd gewesen sein. 'des meien êre' nennt WINKL MS. 2, 22' gleichsam feier, erscheinung des maiens, des frühlingsgottes. nicht anders redete man von 'des herbestes êre'. MS. 2, 180', wie vom des meigen, des sumers güte und kraft, heuße vom gottes güte und macht. solcher vorstellung von ehre liegen auch die begriffe schmuck, zier, blüte, glanz unmittelbar nah, mit ehre wurde ein gipfel von schönheit, werth oder zierde ausgedrückt, eine schöne frau heisst des landes ehre, das ganze land feiert sie, N. Boeth. 78 ist allero manno era pretiosissimum generis humani decus; ein hochverstandiger weiser mann, ein ehr aller Sachsen. ALBERUS s. 10; du ehre deiner zeit! GYTHIUS 1, 174;

die rose nennt WECHERLIN 391 der blumen ehre, noch in andern stellen verbindet er ehre und schönheit, leuchten:

doch glänzet ihre schönheit mehr
und ist sie selbst ihr grosste ehr. 349;
die augen gleich wie ein gestirn
mit ehr das aug und hert durchdringen. 360.

3) was kann aber das ehre geben, thun, bieten, bringen ursprünglich anders gemeint haben, als dem gott gabe und opfer darreichen? aller gottesdienst beginnt mit opfer;

era brähion, mëdomhord manag. Hel. 115, 13

steht deutlich von dem opfer, der gabe der reichen und in den schönen namen ehrenpreis, ehrenkerze möchte man opferblumen erkennen, warum sollten sie nicht in hohes alter hinauf reichen? erenkabe drückt pleonastisch aus, was schon in ehre und in gabe liegt, ehrenwein, ehrentrunk werden zur ehre, d. i. feier dargebracht und können von menschen auf götter, von göttern auf menschen übertragen worden sein. verehren heisst uns noch heute schenken. in des KÖDIZ von SALFELD Ludwig 49, 14 steht 'geschenke und êre nemen' verbunden.

4) sehr natürlich wandte sich era aus dem begriffe von honos in den vom reverentia, pudor, weil wir scheu, ehrfurcht empfinden vor dem verehrten gegenstand, unëra verdeutscht impudentia. ja die schamglieder, pudenda, verenda hieszen êrâ, steti dero êrôno, unzi za êrôm meint usque ad ilia, das wovon zu reden man scheu trägt. daher noch die redensart 'mit ehren zu melden' für reverentia, 'dein wort in ehren' tua pace dixerim, ich scheue mich dir zu sagen, 'in allen ehren' salvo honore und ähnliches. merkwürdig war auch ehre benennung eines schleiers oder luches, mit dem man gesicht oder andere theile des leibs verhüllte, die man sehen zu lassen sich scheute: die frauen hattend wisse schleier uf gesetzt und wisse eeren angeleitet. KREISBERG post. 3, 46; hiermit erklärt sich das schon 1, 1071 eingeführte wort badehre, praecinctorium, bei DASTP. 27. 316' ehr oder badehr der weiber, castula, bei MAALER badlachen, sudarium; ohne zweifel galt auch nhd. êre, ahd. êra in diesem sinn. als innere empfindung drückt ehre aus pudor, reverentia, scheu und scham: mit herzlichem reu und ehre. LUTHER 3, 527; wir haben gottes gebot, das heisst uns die jugent zucht und ehre leren, und den alten, sonderlich den priestern ehr erbiehen. 6, 110'; keiner der sich ihm hätte gleichen können an gestalt, aufrichtigkeit und ehre. pers. rosenh. 5, 17; nun wird man auch WECHERLINISCHE stellen fassen:

mit wahrer busz, forcht, ehr. 194;
darunder man dan muss der natur wunderwerk,
zwar ohn verwundrung nicht, doch auch mit ehr anschauen. 689;

Rom schloz mit ehr und furcht der Vesta heilighum
in feste mauren ein. GYTHIUS 1089.

hier bezeugen ehre und furcht wiederum dasselbe und später flossen beide in dem heutigen ehrfurcht zusammen. einen kus in ehren kann niemand verwehren sagt jeder, d. i. einen sitzamen, keuschen. ehrbar, ehrhaft haben gleichfalls noch den sinn von schamhaft und anständig, ehrlich oft den von geziemend.

5) wie gott wird dem könig ehre geboten und gebracht, das menschengeschlecht scheint seine göttliche verehrung der abgesehn zu haben, die es den hohen der erde erwies. heil und ehre dem könig! ruhm und ehre dem sieger! era drückt in der alten sprache auch corona, victoria und palma aus, wie sie dem sieger zu theil wurden: er hat die ehre davon getrag; n. victoriam reportavit, er kehrt mit ehre gekrönt zurück, er trägt der ehren krone. alle nahen sich dem herscher mit ehrfurcht, erkennen ihm königliche ehren zu, er selbst misst

sich des reiches ehre bei: als wir zu der ehr und würde des heiligen römischen reichs erwählt und zu regierung desselben kommen sind, sagt Karl der fünfte im eingang des Wormser reichsabschieds von 1521.

6) jedem stand aber soll seine ehre gegeben und gelassen werden:

ehre dem wem ehre gebührt! GÖTTE 12, 207;

ritterliche, bürgerliche ehre; männerehre, frauenehre; ehre des alters, der krieges, der handwerke; kinder sind der eltern ehre: du wirst noch ehre an deinem sohn erleben, die mutter hatte grosze ehre von ihrer tochter; ir alter wird ohne ehre sein. ps. 3, 17; da der ackerman vor tisch ir eer und gefier (ahd. gifuori) antastet, horten sis als ein spilman mit lust, freud und groszem gelechter. FRANK wellb. 21';

und wolt keins lassen für im gelten
und redt in allen an die ehr. ALBERUS 91;
und hiez sie allsamt böswichter
und redt ihn gewilich an die ehr. 111';

totden die letzte ehre erzeigen, ihre leiche geleiten, suprema solvere.

7) persönliche ehre des einzelnen, existimatio, fama, daher meistens mit zugefügtem possessiv. ahd. lag in era selbst die vorstellung persona. ein mann von ehre, ehrenmann, vir gravis; der ehre hat, auf seiner ehre hält, seine ehre wahr, behauptet, vertheidigt. es heisst seine ehre einsetzen, verpfänden, lösen; der jetzt da ist seine ehre zu lösen. SCHILLER 148';

folgt mir, graf Dunois, ihr habt nicht ehre,
hier langer zu verweilen. 480';

ihr habt nicht ehre zu reden. einem seine ehre nehmen, rauben, abschneiden, verletzen, angreifen, antasten; retten, erstatten, wiedergeben; ehre gewähren, anthun, erweisen, erzeigen, ehre und liebe erzeigen; vorenthalten, verringern. seine ehre verlieren, einbüßen, verschetzen; ehre verloren, alles verloren; ehre einlegen, einernten, sammeln, davon tragen, seine ehre worin suchen;

indes die edle jugend rings umher
sich ehre sammelt unter Hubsburgs fahnen. SCHILLER 525';

stiesz ihm, nachdem er ihn aufgefordert hatte seine ehre ihm wieder zu geben, den degen durch den leib. 1090'. herher die bethuerungen: bei meiner ehre, auf ehre, auf mein ehrenwort, auf ehre und gewissen; auf meine ehre. LESSING 1, 558;
denn das ist, bei meiner ehre,
doch ein allerliebster ort. GÖTTE 1, 166.

das bringt mir ehre, gereicht mir zur ehre, erhöht, mehrt, mindert sie; übrige ehre ist halbe schande. ehre und noth stehn einander als befriedigender und bedürftiger zustand entgegen, man sagte etwas in noth und ehr zu brauchen haben. RINGWALD laut. warh. 27; einen in ehr und noth (glück und unglück) besuchen. 110. volle, hohe ehre ist ruhm: wach auf meine ehre! exsurge gloria mea! ps. 67, 9; seine ehre blüht, wächst, erleuchtet, geht unter.

8) jungfräuliche ehre: sie hat ihre ehre verloren, ihre ehre ist dahin; einem mädchen die ehre nehmen, rauben, es entehren, schänden, wieder zu ehren bringen;

bist du es, der so mich in schande gebracht,
so bring mich auch wieder zu ehren. BÜCHER 61'.

9) auch zuständen, sachen, handlungen wird ehre beigelegt:

wenn der blick an heitern tagen
sich zur himmelsbläue lenkt,
da gebt der natur die ehre. GÖTTE 4, 381;
du gibst dem blick, dem kus die ehre,
und wenn ich auch nicht Suleika wäre. 5, 283;

dass er die bösen dämonen ablehne, die ihn hindern könnten, dem wahren die ehre zu geben. 22, 259; ein junger mann sagte, es sei ihm lange nicht wie das erstemal und gab der neuheit die ehre. 16, 223;

aus schwerer kriegsnoth rettetest du das reich,
wonn du der wahrheit ehre gibst. SCHILLER 671';
gönn ich ihm die ehre des worts! 490'.

er hatte die ehre des siegs; so geschah es, dass, als es nun zum treffen kam, Heinrich allein mit seiner reiterei die ehre des tages gewann. DAHLMANN dän. gesch. 1, 217; die frau macht die ehre des hauses mit feinem anstand; unsere wirtin liegt in den wochen und ihr mann macht mit einer alten mutter und der magd ganz artig die ehre des hauses. GÖTTE 16, 266.

10) in den redensarten die ehre haben, zur ehre gereichen, die ehre anthun, das soll mir eine ehre sein, die ehre ist auf meiner seite und ähnlichen erblasst uns heute das wort zu leerer höflichkeit. fleiszig einsprechen und die ehre gehen (SCHILLER 118*) meint die ehre des besuchs, der einkehr; sein sie so gütig und thun uns einmal wieder die ehre an. LENZ 1, 264, besuchen sie uns bald wieder, das komm bald wieder! der volkssprache; die gäste sollen uns von Herzen lieb sein, es ist nur schade, dass wir die beste ehre werden schuldig bleiben. 'die ehre wird des herrn vaters und der frau mutter sein'. WEISE comödienprobe 224.

11) schon mehrere der angezogenen belege zeugen von vorher-schender pluralform. hier folgen andere dafür: das er in setze unter die fürsten und den stuel der ehren erben lasse. 1 Sam. 2, 8; und wil nidrig sein in meinen augen und mit den megden zu ehren werden. 2 Sam. 6, 22; mit ehren und schmuck wirst du in krönen. ps. 8, 6; achte sie (die weisheit) hoch, sie wird dich zu ehren machen, wo du sie herdest. spr. Sal. 4, 8; grawe har sind ein kron der ehren. 16, 31; alle land sind seiner ehren vol. Es. 6, 3; kam ich wieder zu meinen königlichen ehren. Dan. 4, 33; und habt solche in ehren (goth. svêrans babaiþ.) Philipp. 2, 29; die eltesten, die wol furstehen, die halt man zwifacher ehren werd. 1 Tim. 5, 17; was gott wil zu ehren machen, das machet er vorher zu schanden. LUTHER 4, 214; lasse meine feinde zu ehren und mich zu schanden werden. 4, 540; die fraue sol der eine sein, die zuvor irem son vergunst, darnach wetterwendisch worden und die dirnen wollen zu ehren schelten. br. 5, 717;

an deinen ehren schelten wolt. RINGWALD laut. warh. 128;

ich weisz das er ist der eren frumb. AYER 97;

und wiewol deiner tugend ehren umschwebend in der menschen mund, uns zungen dich von Herzen grund für unsre fürstin zu begehren. WACKERLIN 350;

dein purpur ist aller ehren werth. GÖTTE 1, 190;

denn morgen wirst, in allen ehren, das arme Gretchen nicht bethören. 12, 158;

bei jeder rolle war es mir zu muthe als wenn ich ihn lobte und zu seinen ehren spräche. 19, 106; hier gelangt ein wol denkender geschäfts und hofmann durch mancherlei trübsale zu hohen ehren. 24, 223. Aus mancherlei redensarten seien noch einige gewähl. mit halben ehren davon kommen, atramento sutorio absolvi. in ehren halten heisst ehren, gut aufheben, unterhalten: einen bau in ehren halten, vgl. oben sp. 41 unter chefade;

obgleich wir sehen müssen, dass euch das liebe Dorst für unsre stadt gefällt, und dass euch Kegel mehr als wir in ehren hält. FLEMING 68

(Kegel, estn. Keila, und Dorst, dorf und hof unweit Reval); dabei halten sie ja den heutel in ehren! GÖTTE 19, 5. zu bräutlichen ehren schreiten, hochzeit halten: Rabinze hat zwene ganz neue taffentrücke, einen schwarzen zu ehren (fest-lagen) und einen blauen, den sie wann sie einst zu ehren schreitet, den andern hochzeittag soll anziehen. pol. maulaffe 142. von ehren setzen, einen seiner ehre entsetzen; schmach an seinen ehren, erniedrigung. der ehren, von ehren sein, einem ehre erweisen: er war nicht der ehren, mir ein glas wein zu reichen; über dieses war kein einziger professions-genosse der ehren, mir einen bissen brot vorzusetzen. Felsenb. 2, 191. ein solches von ehren fügt SPEE als zierendes epitheton zum substantiv, vielleicht nach nl. weise:

ach liebster mein von ehren! trutzn. 57 (61);

den bräutigam von ehren. 170 (187);

o geliebter sohn von ehren,

Jesu, vielgeliebtes kind! 244 (270).

12) die meisten folgenden zusammensetzungen sind uneigentliche, der anfangs lose genitiv wurde angerückt, ehrenkrone ist die krone der ehren, ehrenräuber räuber der ehren, und diese nachsetzung hat oft stärkere kraft.

EHREGEKRÖNT, richtiger ehrgekrönt:

über der gruft Menelaos des ehregekrönten. BÜRGER 214*.

EHREGESUCH, n. für ehrgesuch:

entronnen bin ich auf einmal wie dem beschwerlichen ehregesuch. HERDER 11, 56.

EHREIFER, m. ambitio.

EHREN, arare: bauernarbeit ist am frölichsten, ehren, pflügen, säen. LUTHERS tischr. 339*. STIELER 23. s. ähren, eren.

EHREN, aereuz, mhd. êrin: und der gerechte und glaubige soll unverlassen sein in der zeit der not, da schon der himel ehren und sampt allen kornkisten und speichern verschlossen. MATHESIUS 3*. KEISERSBERG schreibt noch erin: eerin schiltlin gegossen. s. d. m. 15*. s. ehern 1.

EHREN, honorare, ahd. êrran, êrian, êren, mhd. êren, ags. êrian. dem ahd. êren stand ausser venerari auch der sinn vereri, revereri, parcere, ignoscere zu, merkwürdig ist die schreibung kahereta für kaêrêta (GRAFF 1, 448) und hereandi für êreanti, êrênti parçilas, das sich bei GRAFF nach 4, 1017 verirrt hat.

1) gott ehren, adorare, colere: und der herr spricht, darumb das dis volk zu mir nahet mit seinem munde und mit seinen lippen mich ehret. Es. 29, 13; wer sich des andern erbarmet, der ehret gott. spr. Sal. 14, 31; dieselben versachten dein gebot und ehren deine götter nicht. Dan. 3, 12;

wer wird künftig deinen kleinen lehren speere werfen und die götter ehren! SCHILLER 1*.

2) die eltern ehren: du sollt deinen vater und deine mutter ehren. 2 Mos. 20, 12; für einem grawen heubt soltu aufstehen und die alten ehren. 3 Mos. 19, 32; ehre deine mutter alle dein lebenslang. Tob. 4, 3; du sollt vater und mutter ehren (ahd. êrê thinan fater inti muoter). Matth. 15, 4, 19, 19. Marc. 7, 10 (goth. svêrai attan þeinana jah aþein þeina); auf das sie alle den son ehren wie sie den vater ehren (svêraina sunu svasvê svêrand attan). Joh. 5, 23.

3) andere gegenstände ehren, bald honorare, bald ornare: was er aber geantwort, weisz ich nicht eigentlich, er behielt aber sein rotzipflich banneth (bonnet) auf seinem haupt, und ehret sie nicht widerumb (zog die mütze nicht ab vor ihnen). LUTHER 2, 466;

gleichwie einen grünen wald ein schon und hoher ceder ehret. WACKERLIN 359;

da wird die öffentliche stimme das einzig furchtbare sein und ein olivenkranz höher als ein purpurkleid ehren. SCHILLER 1179*;

lieb und schweigen ist der bund, wol, ich will ihn ehren (heilig bewahren). GÖTTE 1, 65.

4) ehren, einem ehre machen: diese gesinnung ehrt den mann; Götthe und andere unser volk ehrende dichter.

5) man verband früher die praep. für mit ehren, mhd. für got êren:

Machomet, den du hast geehret für deinen gott, derselb bin ich. AYER 309*;
und gleichwol auf begehrt des edlen abgesandten, den ihr für oheimlich ehrt, so bunden wir euch an. FLEMING 68.

6) sich ehren, höflichkeit erweisen, becomplimentieren: dem Meleander hatten sie einen wagen vorgezogen, auf welchen als er den Radirabanès zu sitzen vermahnete, ehreten sie sich lang mit einander. OPITZ Argenis 1, 292.

7) ehren hies früher auch was heute verehren, beyahen, beschenken, man verehrte mit gaben (s. ehre 3): ehre den herrn von deinem gut und von den erstlingen alle deines einkommens. spr. Sal. 3, 9;

wer darvon armen leuten kan ehren eine gab. RINGWALD geistl. lieder 96;
der einen schreckenberger ehrt (gibt, schenkt) und hat ein thaler wol verzehrt. LAUTERE warh. 114.

EHRENAMT, n. honos, ehrenstelle:

zwar des staates ehrenämter fodern, sagt man, geist. VOSS 4, 259.

EHRENANGELEGENHEIT, f. ehrensache.

EHRENANLASS, m. occasio honorum: in solchen elenden dörfern, wenn sie, das jahr kommt und das jahr geht, keinen ehren und keinen freudenanlass haben. PESTALOZZI 3, 312.

EHRENARM, arm an ehren.

EHRENAUSGABE, f. sumtus liberalis.

EHRENBahn, f. via laudis: tritt in die ehrenbahn zurück, verlasz diese schimpfliche unthätigkeit. FR. MÜLLER 3, 86.

EHRENBALL, m. chorea solemnis, hochzeitsball:

kurz, wie ein schönes weib auf ihrem ehrenballe, schien sie die liebschaft jedermanns. BÜRGER 109*.

EHRENBAND, n. lemniscus ordinis: in Russland wird nach dem gewinn einer schlacht das ganze beer mit ehrenbändern beschenkt. J. P. nachdämm. 85.

EHRENBAU, m. cumulus honorum:

so steigt der ehrenbau, zu welchem das geblüte dir wolgeborner herr, den ersten grundstein legte. GÜNTHER 1072.

EHRENBELOHNUNG, *f. praemium.*

EHRENBERG, *m. honoris fastigium*: wer den ehrenberg ersteigt und die leiter nicht nachzieht, dem treten sie leicht die schube aus.

EHRENBEZITZ, *m. possessio honorifica*:

verschmähe nicht, o herrliche frau,
des höchsten gutes ehrenbesitz. GÖTTE 41, 160.

EHRENBEZUCH, *m. salutatio honoris causa.*

EHRENBETT, *n. sowol für gäste, siehe ehebett, aus GÖTTE* 19, 55, als *todesbett auf dem schlachtfeld, man sagt nachdrücklicher, auf dem bette der ehren sterben.*

EHRENBEZEUGUNG, *f. honoris testificatio*: spärliche, übertriebene, heispiellose ehrenbezeugungen.

EHRENBILD, *n. statua in alicujus honorem statuta*: womit hätte sonst Cloelia und Valeria ein zu pferde sitzendes ehrenbild erworben? LOHENSTEIN *Arm.* 1, 201.

EHRENBILLIG, *meritus*: welche freikürliche, ehrenbilliche und hausteuerliche gemeinschaft (die ehe). Garg. 64.

EHRENBINDE, *f. was ehrenband*:

wer mit der ehrenbinde
bewegt sich stolz voraus? GÖTTE 1, 129.

EHRENBLOÜTE, *f. virginitas, blume der jungfrauschaft*:

der mann hat müssen sehn sein ehebett schwächen,
der töchter ehrenblüt in seinen augen brechen.
OPITZ 3, 268 (262).

EHRENBÖGE, *m. arcus triumphalis, ehrenpforte*:

dein ruhm baut dir ehrenbogen,
bleib nur unserm wunsch gewogen. GÜNTHER 901.

EHRENBOTE, *m. legatus honoris causa missus.*

EHRENBOTSCHAFT, *f.*

EHRENBÜRGER, *m.*

EHRENBÜRGERRECHT, *n.*

EHRENDANK, *m. brabeum.*

EHRENDENKMAL, *n. monumentum in honorem alicujus erectum.*

EHRENDIEB, *m. calumniator, stuprator, ehrenräuber*:

halt an, halt an! du ehrendieb,
mit deiner losen beute! BÜRGER 54.

EHRENDIENST, *m. officium*: einem den letzten ehrendienst, die letzte ehre erweisen.

EHRENERGEBEN, *honori deditus*: die lehren weiser und ehrenergebener leut. FISCHART *ehz.* 78.

EHRENERKLÄRUNG, *f. testatio honestatis, deprecatio.*

EHRENERWEISUNG, *f. was ehrenbezeugung.*

EHRENESEN, *n.* ich hätte eher an den tod gedacht, als dasz ich heute ein so gutes ehreessen aus dem pfarrhaus erhalten würde. PESTALOZZI 4, 62.

EHRENFAHNE, *f.*

schwing, o lied, als ehrenfahne
deinen titel um ihr haupt. BÜRGER 75.

EHRENFALL, *m. casus honoris, festum*:

du christ, solst auch in ehrenfelln
dich bei den leuten frolich stelln.
RINGWALD *lauf. wark.* 113.

ehrenfälle waren *servilia feudalia.*

EHRENFELD, *m.*

dein vater, einst mein ehrenfeind,
ders nimmer hold mit mir gemeint,
that vieles mir zum hohne. BÜRGER 55.

EHRENFELD, *n. das feld der ehre*:

die (gesetzte) sollen jetzt verbieten, dasz ich, dich
ins ehrenfeld begleitend, mich entschune. GÖTTE 7, 312.

EHRENFELS, *m.*

wie mit rüben so mit menschenhälsen
spielt sie, den, dem sie die hand kaum gab,
ihn zu heben auf den ehrenfels,
stürzt sie rucklings wieder tief hinab. BÜRGER 57.

EHRENFEST, *n. solemnia honori alicujus data, ehrentag.*

EHRENFEST, *honoratus, conslans honore, fortis, mannhaft, alle anrede edler männer*: gestrenger, ernvester, allerliebster freund. LUTHER 1, 138; ehrenfeste männer. PESTALOZZI 2, 281; es ist mir lieb, dasz ich dich so ehrenfest finde. J. EL. SCHLEGEL 2, 360;

und dacht nicht eins ans himelreich,
sondern verhielt sich ehrenfest. RINGWALD *tr. Eck.* K8;
doch bald gewöhnt das auge sich an dich,
und findet deinen ton und deine strengen sitten
gleich deinem rock ehnherrlich zugeschnitten,
swar ehrenfest, doch etwas lächerlich. WIELAND 9, 230;
stapft an Rosettens hand gar ehrenfest einher. 22, 267;

das alte, stille, ehrenfeste leben des dorfs. PESTALOZZI 2, 258; die stille, eingeschränkte, ehrenfeste ruhe und eingezogenheit, die unsere alten so glücklich machte. 2, 300.

EHRENFESTIGKEIT, *f. alle ehrenfestigkeit im leben unter uns aufgeführt hat. PESTALOZZI 2, 276.*

EHRENFESTMAL, *n. was ehrentest.*

EHRENFLECKE, *m. macula honoris.*

EHRENFREUDIG: zu erbarem und auch lustigem, ja ehrenfreudigem leben gewähen. FISCHART *ehz.* 37;

ehrenfreudig, wachbar und rund,
treu, manlich mit hert, hand und mund.
FRONSP. *kriegsb.* 3, 101.

EHRENFROMM, *probus et honestus.* H. SACHS I, 513.

EHRENFUCHT, *f. siehe ehfrucht.*

EHRENFURCHT, *f. reverentia, für ehrfurcht*:

das wir es in aller ehrenfurcht annehmen. MELLISSUS *ps.* L7.

EHRENFÜRST, *m. honestatis princeps.*

EHRENGABE, *f. honorarium.*

EHRENGANG, *m.*

ich geh ihn stolz, den schönen ehrengang. HERRER.

EHRENGAST, *m.*

EHRENGASTMAL, *n. was ehrengelag.*

EHRENGEACHTET, *honore dignus, ehrenwerth*: ehrengedachter herr schultheisz. KIRCHHOF *mil. disc.* 243.

EHRENGEBÜR, *f. officium, quod decet*:

wider alle zucht und ehrengbür. AYCKER 294.

EHRENGEDÄCHTNIS, *n. monumentum laudis.*

EHRENGEDICHT, *n. carmen in honorem alicujus conditum.*

EHRENGEFLISSEN, *was ehregeflissen*: ernsthafte, ehrengelassene männer; verständige, ehrengelassene weiber. FISCHART *ehz.* 10.

EHRENGEHALT, *m. salarium honorarium.*

EHRENGEIZ, *m. statt ehregeiz*:

geld- lust- und ehrengreiz macht dasz die ganze welt
so arm ist an gedieg, und nichts von heil behält.
LOGAU 2, 154, 78.

EHRENGELAG, *n. epulae solennes.*

EHRENGELEIT, *n. deductio.*

EHRENGEMÄSZ, *was ehrenhaft*: auflegung gnugsamer schriftlichen kundschaft seines verhaltens, da die aufrichtig und ehrengemäsz lautet. KIRCHHOF *mil. disc.* 265.

EHRENGEMERK, *n. monumentum*: durch genad und milte ein ewiges auf die nachkommene unvergezliches und erbliches ehrengemerk und gedächtnusmal ihres sigs. Garg. 267.

EHRENGENOSZ, *m. socius honorum.*

EHRENGEPRÄGE, *n. forma honoris*: was ist alles geld gegen das höhere ehrengpräge, womit der staat einen menschen zur selbstmedaille umstempelt? J. P. nachdämm. 79.

EHRENGEPRÄNGE, *n. pompa.*

EHRENGERICHT, *n.*

EHRENGESANDTER, *m. was ehrenbote. in der Schweiz gesandter der cantone und zugewandten orte zu ihren tag-satzungen.* WIELAND 4, 49.

EHRENGESCHENK, *n. munus honori datum, xenium.* MAALLER 97 hat eerenschenke.

EHRENGESPAN, *m. was ehrengenosz*: wenn der erzhiert Jesus Christus sichtiglich widerkommen und innen den ehrengespan und dank austheilen wird. MATHEUS 47.

EHRENGEWAND, *n. vestis festa, festgewand, ehrenkleid*: heute gefallst du mir sehr, hausmütterchen. zierlich und einfach ist dein ehrengewand. VOSS 2, 45.

EHRENGIBEL, *m. polas, was ehrenhimmel.*

EHRENGIFT, *f. was ehrengabe, ehrengeschenk*:

nicht zu verschmähen ist wol die ehrengift
der himmlischen, die bloz gegeben wird
und jeder nicht nach willkür nehmen mag. BÜRGER 151.

EHRENGIPFEL, *m. apex honorum.*

EHRENGLANZ, *m. splendor honorum.*

EHRENGRAB, *n. monumentum, ehrenhügel.*

EHRENGRAD, *m. was ehrenstaffel.*

EHRENGRIF, *m. allactus honestus, wie ehrenkus.*

EHRENGRUSZ, *m. salutatio honorifica.*

EHRENGÜRTEL, *m.*

EHRENHAF, *honorificus, honestus*: in Egypten ist niemand ehrenhafter gewesen als ich. *pers. baumg.* 1, 25; ehrenhaft mag der handel sein. GÖTTE 3, 182; ich ersuchte ihn ehrenhafte freunde zu beschützen. GÖTTE 27, 189. s. ehrhaft.

EHRENHAFT, honorifice:

da die mutter mit prächtigem mantel und leibroch
ehrenhaft mich geschmückt. *Od.* 15, 368.

EHRENHAFTIGKEIT, f. honestas.

EHRENHALBER, honoris gratia: mit jedem schnittchen,
das sie einer unbescheidenen nachbarin ehrenhalber zutheilte.
GÖTTE 16, 33. s. ehrenthalber.

EHRENHAND, f. manus dextera, dann auch sedes honoris,
die vorderhand, ehrenstelle.

EHRENHANDEL, m. honoris causa, ehrensache: ein un-
glücklicher ehrenhandel. *GÖTTER* 3, 182.

EHRENHAUS, n. palatium honorum.

EHRENHIMMEL, m. polus, himmelsgibel:

da dein verdienst bereits am ehrenhimmel glänzt.
GÜNTHER 1149.

EHRENHITZIG, ambitiosus:

ir ehrenhitzig rumbegird
streu mit der sonnen hitz ungeirrt. *FISCHART gl. schif* 611.

EHRENHOLD, m. caduceator, fecialis, praeco, herold, aus
welchem letzten es offenbar entsteht ist, wie sich it. araldo
neben sp. heraldo, franz. herault und viel früher ariman für
beriman findet, selbst er für her, später ehr, liesze sich an-
schlagen. man suchte wol auch anklang an die vorstellungen
ehre und hold. mehr unter herold. die älteren fastnacht-
spiele nennen den praeco einschreier, ausschreier, bei H. SACUS
schwanken herolt und ernhold, z. b. I, 112 ist zu lesen: der
herolt tritt ein, neigt sich und spricht; 116' der ernhold be-
schleuszt; 117' der herolt spricht; 121' der herolt beschleuszt;
30' der ernhold tritt ein, neigt sich und spricht; der klagend
ehrnhold. 349' u. s. w.; bei *ATYER* ist ehrrhold durchgedrungen:

ehrrholdt geht ein und spricht.

es kann sein, dasz auch H. SACUSENS vorgänger mitunter schon
ernhold schreiben, LUTHER verschmätzt diese volksmässige form
nicht: und der ernhold rief über laut. *Dan.* 3, 4. später zog
man natürlich wieder das gelehrtere herold vor, hier folgen
noch andere belege für jenes: da im nu die k. maj. die kur
und fürsten einen ehrrhold schickten und ein geleite gaben,
als kam er auf derselben erforderung. *LUTHER* 1, 441'; als nun
der küchenbuh zu dem marschalk kommen war, der ehren-
hold marschalk anfieng zu reden. *Galmy* 221; wo ein ge-
sander als ehrrhold, trommeter, trommelschleger ... anke-
men. *FRONSPERG* 1, 43; durch einen herold oder ehrrhold.
KIRCHHOFF mil. disc. 86;

ehre ist der tugende sold,
spricht der alte ehrrhold.
della virtu l'honor è soldo.
diss il nostro vecchio araldo. *GÜNZEL* 134';
möchts je nur einmal fassen
Jesus sein ehrrhold. *SPER* g. t. 303;

eines ochsen, der gras iszt und der ehrrhold seiner eigenen
geheimen geschichte wird. *HAMANN* 4, 257.

EHRENHÜGEL, m. tumulus, grabmal:

vielmehr verbrannt er den erschlagenen held
und thürmt ihm einen ehrrhügel auf. *BÜRGER* 174'.

EHRENHURE, f.

keine schand-, ein ehrrhure soll man. Pornia, dich nennen,
weil dich nicht verachte leute, sondern die geehrien kennen.
LOGAU 2, 81, 8.

EHRENHÜTER, m. custos honoris.

EHRENHÜTERIN, f. die mutter war ihre wachsame ehren-
hüterin.

EHRENJAHR, n. annus gloriae.**EHRENKAMPF, m. duellum.****EHRENKERZE, f. veronica, ehrenpreis, gamander (vgl. ehre 3):**

wir verpfänden dir die herzen,
dein befehl ist unsre lust,
wir eröffnen dir die brust
als ein feld voll ehrenkerzen. *GÜNTHER* 903.

EHRENKETTE, f. catena honoris insigne.**EHRENKLAGE, f. actio propter violatam exsistimationem.**

EHRENKLECKS, m. macula honoris: aussicht dasz in einer
geschlossenen gesellschaft von spitzbuben aller art die ehren-
kleckse endlich zu ehrenden interpunctionszeichen und adresse
gedeihen. *J. P. nachddamm.* 81.

EHRENKLEID, n. vestis sollemnis, ehrengewand: dasz i. f. gn.
mir dies jahr 30 rth. wegen eines ehrenkleides, sowol 15 rthl.
vor ein gemein hofkleid geben sollte. *SCHWEINICHEN* 1, 119;

man mag ein ehrenkleid haben.

RINGWALD laut. warh. 94;

in mein weiszes ehrenkleid
ward gott selbst verhüllt. *GRYPHIUS* 1, 162;

drum hat Sophia diese stunde
ihr ehrenkleid dir angethan. *GÜNTHER* 171;
man schneidet mit dem groszen messer
dem nachsten in sein ehrenkleid. 940,

vgl. ehrrabschneiden und *R. A.* 711—713. alles um so beziehungs-
reicher, da ehre an sich auch gewand ausdrückte (ehre 4).

EHRENKÖNIG, m. EHRENKÖNIGIN, f.

triumph! des tages ehrenkönigin
erhebt ihr haupt! *BÜRGER* 78'.

EHRENKRÄFTIG, honores parans.**EHRENKRÄNKUNG, f. violatio honoris.**

EHRENKRANZ, m. corona honoris, zumal nuptialis: ir seid
mein ruhm und trotz, meine freude und ehrenkranz, am tage
des herren, da werde ich euch erfür ziehen, das ir meine
zeugen sein müsz und meinen ruhm war machen. *LUTHER*
6, 54'.

EHRENKREIS, m.

klaub mir zusam dem leut ein schar
im ganzen land und ehrenkreisz. *ATYER fastn.* 37'.

EHRENKUS, m. osculum honoris causa, honestum:

so verehrt ihm unsre grüze
und die frommen ehrenküsse. *FLECKING* 43.

auch in unserm alterthum bestand ein jus osculi, die sitte
schrieb vor, wem und von wem küsse gegeben werden sollten.

EHRENLAUF, m. progressus honorum.**EHRENLEER, honoris expertus.****EHRENLEHEN, n. feudum honorarium.**

EHRENLEUTE, pl. homines honesti: das sind alles ehren-
leute; er hette den ehrenleuten ubel gelonet. *KIRCHHOFF*
wendunm. 302. s. ehrenmann.

EHRENLICHT, n. honoris splendor:

er kan die tiel mästen,
trägt stets den feisten auf, zeucht stets herfür den besten,
jedoch nur wann man da. der rücken sieht es nicht.
der stirne steckt er für solch helles ehrenlicht.
LOGAU 3, 215.

EHRENLIED, n. was ehrengedicht:

dies ehrenlied, das erst nach blut und tod vergnueget,
erwartet alle schon, die wider Rom gekrieget.
J. E. SCHLEGEL 1, 374.

EHRENLINIE, f. honoris linea, in der chiromantie.**EHRENLOHN, m. virtutis praemium. auch salarium.****EHRENLOS, infamis, gewöhnlich ehrrlos:**

ein ehrenloses weib, das jedem wird zu willen,
tragt selten eine frucht, pflegt nur die brust zu stillen.
LOGAU 2, 23, 85;

ehrenlose, sträffliche gebilde,
reger wollust brut, umschwarmen sie (die seele).
BÜRGER 99';

sprich: hinterlistig, niedrig, ehrrlos,
nicht wie es einem sohn des Atreus ziemt. *SCHILLER* 233'.

EHRENLÜGE, f. mendacium honoris causa, nothlüge, vgl.
ehrrlug.

EHRENMÄDCHEN, n. virgo honesta.

EHRENMAL, n. 1) monumentum, denkmal, ehrendenkmal,
schöner ist das einfache mal: da doch Hermann nicht nur
eine seule auf erden, sondern sogar ehrenmale im himmel
verdiente. *LOBENSTEIN Arm.* 1, 1418;

wird dir die späte zeit dein ehrenmal zerbrechen?
GÜNTHER 1042;

vergebens hätte mich dies ehrenmal vergnueget,
in dem sein werther rest an diesen ufern lieget.
J. E. SCHLEGEL 1, 130;

und dem zum lohn
ein ehrenmal Darius setzen will. *STOLBERG* 4, 248;

nicht in fragmenten, sondern in prächtigen ehrenmälern.
HERDER 2, 332.

2) convivium solenne, ehrengästmal, ehrenfest:

das ritterspiel, das rauschende gepränge,
der ehrenmal und freudenfeste menge.
HAGEDORN 2, 173 (171).

EHRENMANN, m. vir bonus, probus, honestus, biedermann,
könnte, da es der früheren sprache abzugehn scheint, im ahd.
heriman, mhd. hereman gesucht werden, das nicht allein den
krieger, sondern den freien mann überhaupt bezeichnete (*R. A.*

292. 293), ja selbst irman, irmin käme in betracht, und hariman wäre schon im höchsten allerthum mögliche verderbnis aus irman, armin, wie hèreandi aus èrènti (vorhin sp. 58). die untersuchung gehört aber anderswohin; dass auch die spätere sprache solchen lautstörungen geneigt blieb, sahen wir in ehrenhold. allerdings bedürfte ehrenmann dieses deuteversuchs nicht, denn es folgt von selbst aus der vorstellung eines ehrenhaften, ehrenwerthen mannes, dem alle ehre zusteht, und kaum würde zweifel daran sein, fände sich ahd. man èrūno (wie comman adales) oder mhd. man der èren. die ältesten belege für ehrenmann stammen aus der Schweiz:

eer sig got voruss und in ewigkeit,
der mich erst versehen hat
mit eim solchen eerenman. *fastn. sp.* 890, 4;

mit lang darnach zugen Züricher und fünf ort wider einander, do es den ouch übel ergieng, dan es kam do mancher redlich eerenman umb, under andren ouch der Zwingli. *PLATZER* 77; hette ich üch gfolget, so wer ich ein eerenman worden, nit weisz ich schier, wie ich bin. 83; auf ein zeit war ein edelman, ein eerenman. *PAULI sch. u. ernst* 1522 cap. 6. 1555 cap. 356; sicher mangelt das wort nicht bei KEISERSBERG, LUTHER scheint es aber nicht zu brauchen. *MAALER* 97' erklärt eerenmann, der ein eerenampt hat. *ADELUNG* bildete sich ein, das wort gelle nur scherzweise, wie im leichencarnen bei HAGEDORN 3, 114:

seht, seht auf unsern ehrenmann,
den wir so schon begraben;
wer sonst kein beispiel haben kann,
wird es an diesem haben.

als ob nicht auch lateinisch vir bonus ironisch stehen könnte. neuere schriftsteller verwenden ehrenmann sowol in eigentlichem sinn als ironisch:

der ist kein tapftrer, kein ehrenmann,
der den gebieter lässt verachten. *SCHILLER* 491';
alle sind wir ehrenmänner,
alle trinken wir! *Voss* 4, 251;
mein vater war ein dunkler ehrenmann,
der über die natur und ihre heiligen kreise
in redlichkeit, jedoch auf seine weise
mit grillenhafter mühe sann. *GÖTTE* 12, 58;

was hat unser ehrenmann denn nur gethan? 59, 266; ehrenmänner und wackre rittersleute. *FR. MÜLLER* 3, 38. s. ehrenleute, ehrenmensch.

EHRENMANTEL, *m. velum, schleier*:

das ärgste weisz die welt von mir, und ich
kann sagen, ich bin besser als mein ruf.
weh euch, wenn sie von euren thaten einst
den ehrenmantel zieht. *SCHILLER* 428'.

EHRENMARSCHALL, *m.*

EHRENMENSCH, *m.* was ehrenmann: du begerest, das er ein erenmensch wer und güt und eer hette. *KEISERSBERG post.* 3, 91.

EHRENMITGLIED, *n. sodalis honorarius.*

EHRENMITTEL, *n. requisitum honestum.*

EHRENNÄHRlich, *honeste nutriend, ehrlich nährend*: er schicket sich nach ordnung der natur zu einer ordenlichen, ehrennehrlichen, nachbaurlichen, gesindfolgenden, gemeinnutzlichen, handlichen und wonhaftlichen haushaltung und eigenberd. *Garg.* 63'.

EHRENNAME, *m. dignitatis nomen*: es sein erennamen. *KEISERSBERG omeis* 27'.

EHRENPFAD, *m. via honorum.*

EHRENPFENNING, *m. moneta in honorem alicujus cusa.*

EHRENPFORTE, *f. arcus triumphalis*:

und heisz aufsitzen dorten
den hütter meiner ehrenporten. *H. Sachs* IV. 1, 27'.

EHRENPLATZ, *m. locus honoratus, sedes honorata*: man überliesz ihm einen ehrenplatz. *GÖTTE* 23, 118.

EHRENPOSTEN, *m. munus honorificum.* *DAHLMANN gesch.* der *fr. rev.* 322.

EHRENPREIS, *m. veronica, was ehrenkerze*:

hie malet die natur violen, ehrenpreis,
je länger je lieber, braun und blaw. *WECKHERLIN* 759;
mein augentrost, mein ehrenpreis. 821;
durch ihrer arbeit müh und schweisz
grünt deines namens ehrenpreis. *GÖTTE* 905.

EHRENPUNCT, *m. causa in qua alicujus fama agitur, point d'honneur*: da liegt der ehrenpunct; ist es nicht das nemliche mit allen chrenpuncten? *GÖTTE* 19, 7.

EHRENRÄUBER, *m. calumniator, ehrendieb.* *KANT* 5, 106; ehrenräuber! wer du auch bist, halt, halt! *FR. MÜLLER* 3, 68.

EHRENRECHT, *n.* die nutzbaren rechte und die ehrenrechte der beiden ersten stände. *DAHLMANN fr. rev.* 211.

EHRENREDE, *f. panegyricus, lobrede*: des Perikles ehrenrede auf die im peloponnesischen kriege gefallenen bürger. *WIELAND* 24, 324.

EHRENREICH, *abundans honoribus*: (das deutsche volk) jetz groszthetig, milt, gebig, kostfrei, unerschrocken, arbeit-sam, hart, eerenreich, lobgig, rümsüchtig. *FRANK weltb.* 48'; das volk wölet ein namhaftigen, eerentreichen, gerechten, doch betagten bidermann. 87';

für spöttisch ding hält Mars quid juris etwa können,
quid furis aber ist ein ehrenreich beginnen.

LOGAU I, 134, 77.

EHRENREITTER, *m. famae defensor.*

EHRENRETTUNG, *f. famae defensio.*

EHRENRICHTER, *m. arbiter in causis de fama.* der Rhein ein ehrenrichter. *LOGAU* I, 120, 14.

EHRENROCK, *m. was ehrenkleid, MAALER hat eerenrock* toga: unwürdig dieses ehrenrocks und wappens. *FR. MÜLLER* 3, 265.

EHRENRISS, *m. imminutio honoris, riss in die ehre, vgl. ehrahnschneiden.*

EHRENRUUF, *m. fama*: die duelle, ein edler rest der ritterschaft aus einem verkehrten begriffe des ehrenrufs. *KANT* 7, 388; ehrsucht ist nicht ehrliebe, sondern bestreben nach ehrenruf, wo es am schein genug ist. 10, 302.

EHRENRÜHRIG, *calumniosus, die ehre angreifend*: diese (rälhe) grif i. f. gn. mit ehrenrührigen worten harte an. *SCHWEINICHEN* 1, 307; demnach Wenzel Kreiselwitz vernommen, dass i. f. gn. ihn mit ehrenrührigen worten hätte angegriffen, hat es ihn auch, wie nicht unbillig, verdrossen. 2, 74; mit ehrenrührigen schriften unfürstlich angetastet. *KIRCHHOFF mil. disc.* 89; ob sie wol so ehrenrührige und schändliche verse auf ihn geschrieben hatten. *OPITZ* 1, 2'; auf eine ehrenrührige und unzulässige art erkennen. *ehe eines weibes* 22; dass uns nicht gefiel ehrenrührige worte gegen ihn zu gebrauchen, hielt uns ab sein schneidendes schwertmaul, denn er würde uns auf ein schimpfwort mit tausenden begegnet sein. *Leipz. avant.* 1, 77; vernichtet sogleich, mit wenigen ehrenrührigen schmätzellen, alles lob, was er seit so vielen jahren dem schah gespendet. *GÖTTE* 6, 143; kuppler nennt man mich, und gith euch, mein gnädiger herr, die ehrenrührigsten schimpfnamen. *TIECK* 3, 186; bis dahin galt es für ehrenrührig bei vornehmen und in städten wenn einer den andern Birken-bein hiesz, jetz ward ein ehrenname daraus. *DAHLMANN dan. gesch.* 2, 157. Birkebeinar waren im wald hausende flüchlinge, die wegen abgang der kleider ihre schienbeine sich mit birkenrinde deckten (*forrmanna sögur* 7, 320).

EHRENRÜHRIGKEIT, *f. calumnia*: es möchte der zank eine ehrenrührigkeit verursachen. *ABELE* 3, 287.

EHRENRÜHRISCH, *wie ehrenrührig*: demnach der hauptmann und ich mit Adam Landskron von Schönaun in ehrenrührische sachen und unvernehmen kamen. *SCHWEINICHEN* 3, 227.

EHRENSACHE, *f. honoris causa*: nach und nach wurde dies zu einer lust und ehrensache. *GÖTTE* 6, 168.

EHRENSAL, *m. aula honorum*:

in diesem ehrensäl
sih ich, ich weisz nicht recht, was ich sih, für ein mal. —
WECKHERLIN 689.

EHRENSCHÄNDER, *m. calumniator, stuprator*: dass sie ehe ihren ehrenschänder oder sich selbst ermorden, als an ihrem manne untreu werden wolte. *Felsenb.* 1, 192; erkläre dich selbst hier öffentlich als lügner, ehrenschänder und falschen ankläger. *FR. MÜLLER* 3, 265.

EHRENSCHÄNDERISCH, *calumniosus.*

EHRENSCHÄNDUNG, *f. calumnia.*

EHRENSCHATZ, *m. copia honorum*: vor einem schändenden worte versinkt der glanz und ehrenschatz langer jahre. *J. P. nachdämm.* 79.

EHRENSCHEITEL, *m. vertex honoratus*:

associiert euch mit einem poeten,
laszt den herrn in gedanken schweifen,
und alle edlen qualitäten
auf euren ehrenscheitel häufen. *GÖTTE* 12, 90.

EHRENSCHELTER, *m. calumniator.*

EHRENSCHILD, *n. assertor, defensor honoris.*

EHRENSCHILLING, *m. was ehrenpfenning.*

EHRENSCHLAG, *m.*: die manumittierende ohrfeige war, so wie bei uns noch die lossprechende bei den handwerkern, ein ehrenschlag und that so wenig weh, als die schläge, die die ritter bekommen. LICHTEBERG 5, 281. *s. ritterschlag.*

EHRENSCHLÄGER, *m. gladius honoris insigne, für studentenschlägereien*:

der ist nur dem pferdewiehern hold,
hunden nur und jägern.
der des bands und schlüssels ehrensold
und den ehrenschlägern. Voss 5, 3.

EHRENSCHMARRE, *f. cicatrix honesta.* STIELER 1863.

EHRENSCHMITZ, *m. dedecus.* STIELER 1876.

EHRENSCHMITZIG, *calumniosus, ehrbeschimpfend: ehrenschmitzige nachred.* KIRCHHOF wendunm. 270^b.

EHRENSCHMUCK, *m. honoris insignia.*

EHRENSCHNAPPE, *f. imminutio dignitatis.* STIELER 1893.

EHRENSCHULD, *f. debitum honoris causa contractum.*

EHRENSCHUSZ, *m. ictus in honorem alicujus emissus.*

EHRENSCHWERTEL, *m. izia, gladiolus, eine pflanze.* *s. schwertel.*

EHRENSEULE, *f. statua in alicujus honorem collocata.*

EHRENSITZ, *m. sedes honoris.*

EHRENSOLD, *m. was ehrenlohn.* J. P. Tit. 2, 175.

EHRENSPIEGEL, *m.*

Adam, Eva, paradies und schlang,
Sodom und Gomorras untergang,
könn auch die zwölf durchlauchtigen frauen
da in einem ehrensiegel schauen. GÖTTE 13, 128.

EHRENSPROSSE, *m. gradus honorum*: denn an den thoren ist eine leiter mit den tiefsten und höchsten ehrensprossen angelegt. J. P. uns. loge 2, 44.

EHRENSPRUNG, *m. saltus honestus, ehrentanz,* STIELER 2106:

lockres brot, ein kühler trunk,
zwischen durch ein ehrensprung,
halt mich frohes mutes. Voss 5, 108;

der vater, der die kopf- und orenhängerei des jetzigen jungen volkes gegen die ehrensprünge seiner kameraden hielt, wurde an den (lustigen) hauptmann gekettet. J. P. Tit. 2, 229.

EHRENSTAFFEL, *f. was ehrenstufe, ehrensprosse.*

EHRENSTAMM, *m. stirps nobilis*:

mein vater, ach, ein reichsbaron,
so stolz von ehrenstamme. BÜRGER 53^a.

EHRENSTAND, *m. dignitas*:

das dacht ich also zu verhindern,
sein ehrenstand dardurch zu mindern. AYER 407^a;
nimb meinen freund in acht, lasz ihn fortuna treiben
zu grözerm ehrenstand. pers. reisb. 2, 2;
immer folge der vermählten dame
reichthum, pomp und hoher ehrenstand. BÜRGER 96^a;
ich nahm getrost, so wie sie war,
mein liebchen an die hand,
und gab ihr vor dem traualtar
der weiber ehrenstand. 103^a.

EHRENSTELLE, *f. locus honoratus*: er bekleidet die höchsten ehrenstellen.

EHRENSTRAFE, *f. detrimentum existimationis*: in unsern staaten werden nach und nach die ehrenstrafen in geldstrafen umgesetzt. J. P. biogr. bel. 1, 112.

EHRENSTRAUSZ, *m. fasciculus florum honori datus, bouquet d'honneur*:

und Phöbus lässt bereits den bach der Castalinnen
durch ganz Germania mit reichem strome rinnen.
der Pindus wird fast voll, viel dichter sind voraus,
und bändigen ihr haar durch manchen ehrenstrausz.
nachlese zu GÜNTHER. 1751 s. 141.

EHRENSUCHT, *f. ambitio, s. ehrsucht*:

die peat, die ehrensucht sind beide strenges gift.
LOGAU 1, 134, 78.

EHRENTAG, *m. dies festus, nuptiae, honestissimus dies alicui.* MAALER 97^a: hielt einer vor jahren seinen ehrentag oder hochzeit. KIRCHHOF wendunm. 259^b;

ach wie wird Sophonisb empfinden diesen schlag!
wenn sie beherzt ihn fühlt, so ist ihr ehrentag.
LOHENSTEIN Sophon. 72, 480;

ja dieser ehrentag zeigt vor sich selbst schon an
noch mehr, als was von uns gerühmet werden kan.
GÜNTHER 1057.

EHRENTANZ, *m. saltatio honoris causa habita*: seinen zwischen das parallelineal der etiquette eingesperreten ehrentanz. J. P. Tit. 2, 36.

III.

EHRENTÄNZCHEN, *n. saltatuncula honesta. s. ehrensprung.*

EHRENTBIETUNG, *f. reverentia*: welchs creuz noch heut mit groszer ehrentbietung geweiht wird. FRANK chron. 466^a; und dieselbe göttin mit groszer ehrentbietung beleitet (deam vectam bubus feminis multa cum veneratione prosequitur). MICYLLS Tac. 450^a.

EHRENTEMPEL, *m. honoris aedes*:

und er betritt auf den erhaltenen sieg,
den helden gleich, des ehrentempels hallen. HAGEDORN 1, 57.

EHRENTALBEN, *honoris causa, dicis causa*:

herr, was ich ehrentalben kan,
das thu ich euch zu lieb und gunst. AYER 369^a;

und er es ehrentalben nicht umgehen hat mögen. SCHWEINICHEN 1, 29; wo man ehrentalben dieselbe stellung behauptete. GÖTTE 30, 79.

EHRENTALBER, *was das vorige*: weil ihr euch verbunden gesehen, ihm ehrentalber ein ansehnliches geschenk davon zu geben. Felsenb. 2, 338. *s. ehrenhalber.*

EHRENTATH, *f. factum gloriosum*:

die stille majestät wahrhafter ehrenthaten.
WITTHORS ged. 1, 289;

ehrenthaten der menge. J. P. friedenspr. 2, 34.

EHRENTHEIL, *n. pars rata honori data*:

je kleinere zahl, je grözres ehrentheil.
the fewer men, the greater share of honour.
Henry V. act 4. sc. 3;

Menelaus fügte sein ehrentheil, den fetten, gebratnen rückgrat hinzu. BECKERS weltg. 1, 306.

EHRENTITEL, *m. honorifica appellatio*, einem den rechten ehrentitel geben. *ironisch auch schelle.*

EHRENTOD, *m. mors gloriosa, ehrenvoller tod.*

EHRENTRUNK, *m. poculum honoris. s. ehrtrunk.*

EHRENTUGEND, *f. forma virtute excellens*:

dasz wir unsern liebsten gemahl,
die ehrentugend, vest wie stahl,
so unschuldig haben vertrieben. AYER 290^a.

EHRENVERLETZUNG, *f. laesio honoris. s. ehrverletzung.*

EHRENVERRINGERUNG, *f. imminutio honoris.*

EHRENVORSORG, *m. conditio honesta*: i. f. gn. gaben mir einen ehrenversorg, dasz es mir an meinen ehren unschädlich sein sollte, welcher noch heute unter meinen briefen zu finden sein wird. SCHWEINICHEN 1, 191; darüber mir ein ehrenversorg erfolgt. 2, 148.

EHRENVOLL, *honorificus*: ein ehrenvoller tag; ehrenvoller abschied;

gestorben für das vaterland
den ehrenvollen tod;

man zieht den todtten ihr ehrenvolles gewand an. GÖTTE ...; mit ihnen zum podesta zu gehen, ihm meine papiere vorzulegen, da er mich denn als einen ehrenvollen fremden anerkennen werde. 27, 188. *s. ehrvoll.*

EHRENWACHE, *f. excubiae honorariae*: eine ehrenwache stand vor der thür; die häuser einzeln, jedes mit seiner ehrenwache von fruchtsstämmen. J. P. flegelj. 1, 54.

EHRENWÄCHTER, *m. excubitor honorarius, custos honoris*:

wärt ihr des reiches ächter,
begann der könig hehr,
hier dulden ehrenwächter
jetzt keine masken mehr. SIMROCK.

EHRENWÄCHTERIN, *f.* wir gelangten glücklich zu meiner geliebten, die mehr an den anstand, als an meine zufriedenheit gedacht und eine sehr hässliche ehrenwächterin bei sich behalten hatte. GÖTTE 17, 128.

EHRENWAHN, *m. opinio falsa honorum*: ein übelverstandener ehrenwahn. KANT 3, 66.

EHRENWEG, *m. via honorum*:

knabe, dein ehrenweg geht zum Olympus hinauf.
HARDER 10, 109;

ein einsiger von unsern kriegern war
auf diesen ehrenwegen sein begleiter. GÖTTE 7, 322.

EHRENWEIB, *n. femina honesta, biederweib, eerenweib, femina primaria, matrona.* MAALER 97^a;

du tugendvolles ehrenweib!

EHRENWEICH, *mollis honore*:

waffenweich und ehrenfeste
war im kriege vor das beste.
ehrenweich und waffenfeste
ist im krieg jetzund das beste. LOGAU 1, 86, 57.

EHRENWEIN, m. vinum honorarium:

daselbst geschah in auch vil ehr
mit ehrenwein, und anders mehr. FISCHART *gl. schif* 1051;
geschwind an seinen platz. der Terzky hat
der mutter ehrenweins preis gegeben. SCHILLER 351*;

meine studien jedoch sowol als die heitere unterhaltung mit
den canzlei und hausgenossen wurden gar sehr belebt durch
den ehrenwein, welcher von trefflicher Moselsorte unserem
fürsten vom stadtrathe gereicht ward. GÖTTE 30, 183;

die ihr gesamt im palaste des funkelnden ehrenweines
hier beständig genießt, und mit anhört den sänger.
Od. 13, 8.

EHRENWERK, n. opus honorarium.

EHRENWERTH, *honore dignus*: diese weiber sind ehren
werd, die sich iren männern unterwürflich machen. FISCHART
ehz. 59;

bei hof ist herlich leben, ist ruhm und ehrenwerth.
weil alles man kan haben, nur nicht was man begehrt.
Looau 2, 213, 9;

so schimpft das teufelsvolk die anzahl meiner jahre,
das alter bleibt indes doch aller ehren werth. GÜNTHER 1101;
warum jetzt, o Hermes, erscheinst du, herrscher des goldstabs,
ehrenwerth und geliebt! denn sonst besuchst du mich wenig.
Od. 5, 87;

ein alter, dem oheim ehrenwerther goldschmied trifft ein.
GÖTTE 23, 232; nun seid willkommen, ehrenwerther herr.
ARNIM schaub. 1, 117.

EHRENWILLIG, venerabundus.**EHRENWORT, n. in doppelem verstand,**

1) *fides, parole d'honneur*: sein ehrenwort geben, halten;
einen beim ehrenworte fassen; ich habe sein ehrenwort.

2) *verborum honores, höfliche redensarten, compliments*:
ein eerenwort voranhin sagen, *praefari honorem*, das ist ur-
laub nemmen, als wenn man sagt mit urlaub, mit züchten
vor euweren eeren zu reden. MAALER 97*⁴; dasz gott sich dei-
nen vater und dich sein kind nennet, das ist keine sache,
die in ehrenworten und einbildung besteht, sondern ein gött-
licher, rechter ernst. SCRIVER *seclensch.* 1, 677; doch meinte er,
es möchte bei dem wirt nur ein ehrenwort sein und be-
dankte sich also aufs beste. WEISE *erzn.* 129; man bricht bald
ab, fällt auf die gespräche und discurse und endlich auf ein
ehrenwort oder compliment. LEIBNITZ 383. *sprichwörtlich*,
ehrenworte binden nicht. ehrenwort ist drum kein wahr wort.
SIMROCK 1835. 1836.

EHRENWÜRDIG, was ehrenwerth, üblicher ist ehrwürdig:

ehrenwürdigster herr, Agamemnon, volkerbeherrscher!
BÜRGER 200*;

ehrenwürdigste der parzen, weiseste Sibylle du!
GÖTTE 41, 200.

EHRENZEICHEN, n. honoris insigne:

und seiner freiheit ungetreu,
eilt man nach stolzen ehrenzeichen,
und desto tiefer sclaverei. GELLERT 1, 48;

der hauptzweck des feldzugs war erreicht und Eduard, mit
ehrenzeichen geschmückt, rühmlich entlassen. GÖTTE 17, 343;
er hatte ihrem sohn, der als soldat sich sehr brav gehalten,
ein ehrenzeichen verschafft. 17, 384.

EHRENZOLL, m. debitum honorarium.

EHREER, *m. cultor, verehrer*: er meint er wer allein gottes
erz. KEISERSB. omeis 19*⁴; seiner abgöttin Veneri, deren Vereer
und anbetter er heimlich war, zu dienen. FRANK *wellb.* 122*.

EHREERBIETER, m. observator.

EHREERBIETERIN, *f. observatrix*: des gezeug ist der be-
rürten irrthum oder aber vieler aus inen durch die univer-
sitet zu Cöln und Löven, als des göttlichen ackers aller-
gütigste und gottfürchtigste ehrerbieterin, nicht weniger kunst-
reiche denn warhaftige und heilige verlegung. LUTHER 1, 257*.

EHREERBIETIG, venerabundus, observans, s. ehrbietig:

der rauhe anblick eurer waffen schreckt
die zürte jungfrau. weicht zurück und bleib
in ehrerbietiger ferne. SCHILLER 499*.

EHREERBIETIG, reverentler:

spricht ehrerbietig, mit gelassenheit!

EHREERBIETIGKEIT, *f. observantia*: jemandem mit ehr-
erbietigkeit begegnen. KANT 8, 12; die eltern behalten die pflicht
der sorgfalt, die kinder die der kindlichen ehrerbietigkeit.
FICHTER *stüchl.* 463.

EHREERBIETUNG, f. dasselbe. DASYPODIUS 257*⁴;

gieng er mit freuden unterwegen
zur ehrerbietung ihm entgegen. *froschmeuseler* 1, 9. F 8*;

man wird selten nachlässig arbeiten, wenn man genug ehr-
erbietung für die welt hat. GELLERT 1, 35; die angenehmsten
gesellschaften sind die, in welchen eine heitere ehrerbietung der
glieder gegen einander obwaltet. GÖTTE 17, 240. s. ehrerbietung.

EHRERJAGUNG, *f. ambitio*: ein heroisches gemüth hat
diese eigenschaft an sich, dasz es zur ehrerjagung aufgemun-
tert wird. *Simpl. K.* 109.

EHRERSTATTUNG, f. reparatio honoris:

wenn ein könig unrecht zürnte,
muß er sich zur ehrerstattung
zwingen mit erniedrigung. HERDER 5, 128.

EHRETRUNKEN, honore ebrius:

ruhmgelohnt, nicht ehretrunken
kehrte Philipp auch zurück. F. L. STOLBERG 1, 251.

EHRFURCHT, *f. reverentia, veneratio*, ein erst spät aufge-
kommenes wort, bei KEISERSBERG und LUTHER, DASYPODIUS und
MAALER nicht zu finden, die darin enthaltne vorstellung der
scheu wohnte ehemals schon dem einfachen era bei, als sie
schwand, wurde sie durch den zutritt von furcht hergestellt.
selbst HENISCH und STIELER geben den ausdruck nicht, erst
FRISCH 1, 218* stellt ihn auf und heute ist er in allgemeiner
übung (doch vgl. ehrfürchtig):

allein die ehrfurcht heiszt mich schweigen. GÜNTHER 251;

mit der wahrhaftesten ehrfurcht, die gänzlich von patholo-
gischer furcht verschieden ist. KANT 7, 372; der natur ist
furcht wol gemäsz, ehrfurcht aber nicht. GÖTTE 22, 13; sie
hatten ihn alle als den magus von norden mit ehrfurcht be-
handelt. 26, 107;

einen mann zu sprechen und zu kennen.
den alle mir mit ehrfurcht nennen. 12, 93;
aufmerksamkeit verdient ein alter freund,
ehrfurcht gebührt dem boten deines kaisers. SCHILLER 335*.

wie man sagt furcht vor dem tod muß es auch heißen ehr-
furcht vor dem könig, vor der bibel, nicht für den könig, für
die bibel, wie einige schreiben.

EHRFÜRCHTEND, venerabundus:

ehrfürchtend und wartend
blieben die welten stehn. *Mess.* 3, 41 (ausg. 1751. 1760 voll
ehrfurcht).

EHRFÜRCHTIG, *timidus, nicht reverens*: dieweil er waise
ist und dazu so ehrfürchtig, züchtig und friedliebend. ME-
LANCHTHON 7, 626. s. ehrfurchtsam.

EHRFURCHTREICH, reverentissimus:

verwirrung, stumme lust und ehrfurchtreiche freuden.
HAGEDORN 2, 103.

EHRFURCHTSAM, *timidus, reverens*: ehrfurchtsam und de-
mütig. BIRKEN *ostl. lorb.* 395.

EHRFURCHTSAMPELN, f. lampades reverenter accensae:

ihr sterne spart die silberkerzen
und zieht die matten strahlen ein,
entflieht ihr himmlischen gesichter,
es wird um diese zimmer lichter,
vor welchen viel verbundene herzen
mit ehrfurchtsampeln dienstbar sein. GÜNTHER 1126.

EHRFURCHTSVOLL, *venerabundus*, wenn an fürsten ge-
schrieben wird, überall angebracht.

EHRFURCHTVOLL, decenter:

wer schläft so schön, so ehrfurchtvoll?
ich muß zu meinen herden eilen,
sitzsamer schäfer, schlafe wol! HAGEDORN 2, 81.

EHRFURCHTWIDRIG, *irreverens*: ein ehrfurchtwidriges be-
tragen. KLINGER 6, 121.

EHRGEBIG, *honores largiens*: wir sind ehrgebiger, weil
ehrsüchtiger. HIPPEL 6, 39.

EHRGEBÜHR, *f. officium*: so empfangen wir die vaterlän-
dischen verwandten nach ehrgebühr. J. P. *aesth.* 2, 190.

EHRGEFÜHL, *pudor*: reges, lebendiges, feines ehrgefühl;
ein mensch ohne ehrgefühl;

freilich, das kommt daher, wenn ehrgefühl nicht im busen
eines jüngerlings lebt, und wenn er nicht höher hinauf will.
GÖTTE 40, 256.

EHRGEIT, *m. ambitio, mhd.* der erten *gl.* Greg. 2980.
MAALER 98* eergeit, muß bald der falschen form ehrgeiz
weichen. s. geiz.

EHRGEITIG, *ambitiosus*. DASYP. 62*. SERRANUS *synon.* 55*;
zu gar eergeitig, *ambitiosus nimis*. MAALER 98*.

EHRGEITIGKEIT, *f. ambitio*. DASYP. 62*⁴; sie zanken und
kriegen mit mit einander aus zorn, neid oder eergeitigkeit.
FRANK *wellb.* 13*.

EHRGEIZ, *m. ambitio*. HENISCH 808, 41. STIELER 640.
denen nachzulallen
des jünglings frommer ehrgeiz war. GOTTER 1, 451;
ihr habt vor seinem ehrgeiz mich gewarnt?
was nur sein ehrgeiz, dieser nur, wovor
ich zittern sollte? SCHILLER 272.

EHRGEIZIG, *ambitiosus*. Gal. 5, 26 schreibt LUTHER gelrennt:
eiteler ehre geizig. s. geizig.

EHRGEIZIGKEIT, *f. ambitio*: so treib auch der künstler
ehrgeizigkeit. weish. Salom. 14, 18; nu so inen das spiel mis-
linget, bin ich für inen der ehrgeizigkeit schuldig. LUTHER
1, 400^b; es hat geiz und ehrgeizigkeit bei sich. 4, 65^c;

vergebene ehrgeizigkeit
beschemen auf dem rücken treit. KIRCHHOFF wendunm. 322^a.

EHRGEIZLICH, *ambitiose*: handelt alle sachen treulich
und freundlich und nichts eergeizlich. MELANCHTH. hauptar-
tikel 75.

EHRGELAG, *n. was ehrengelag*:

und jeder floh im ehrengelage
setzt an die braut sich an. GÖKINGK 3, 86.

EHRGEMÄSZ, *decens*: dadurch wird die ehrgemäße selb-
ständigkeit des staats und der familie, in die er einst treten
soll, dargestellt. FICHTE reden an die d. nation 339.

EHRGEZIEMEND, *decens*: mit einer ehrgeziemenden höf-
lichkeit. WEISE kl. leute 11; im ehrgeziemten ruhmverhalten.
Simpl. K. 88.

EHRGIER, *f. was ehrbegier*.

EHRGIERDE, *f. KLINCKE* 1, 307. 2, 73.

EHRGIERIG, *ambitiosus*:

ehrgierige ritter stehet ab! WECKHERLIN 856;
und nahm ihm darauf für, aus ehrgieriger rath
und eifer diesem held alsald zu folgen nach.
WERTHERS Ar. 14, 12;

im strengen ehrgierigen alterthum. DAHLMANN dän. gesch. 1, 160.

EHRGITTIG, *ambitiosus*: das sind die ehrgittige sonder-
linge. LUTHERS br. 2, 224 (wo herausgegeben wird ehrgizige).
LUTHER selbst scheint zwischen geitig, gittig und geizig zu
schwanken.

EHRGITTIGKEIT, *f.* behend erweckt er mit einer unsin-
nigen ehrgittigkeit sein diener Johan Eccium. LUTHERS br.
1, 511.

EHRGLUT, *f. honoris ardor*: zorn, ehrglut, liebeglut sind
brausende dämpfe der jugend. J. P. herbstblum. 3, 3.

EHRGULDEN, *m. was ehrenpfennig*: Carolus donavit papae
4000 aureos medianos, h. e. aureos sua et fratris imaginibus
insignitos, quos vulgo vocamus schenkgülden oder ehrgülden.
LUTHERS br. 3, 565.

EHRHAFT, *honestus, pius, ahd. mhd. êrhaft, wofür nhd.*
ehrenhaft eindrang.

EHRHAFTIG, *dasselbe*: hat tugendsame und ehrhaftige leut
lieb und werth gehalten. FRONSPERGER kr. 3, 297^a.

EHRHUNGER, *m. ambitio vehemens*.

EHRJAHR, *n. was ehrenjahr*: es ist umb ein kleines schand-
stündlein zu thun, darnach werden eitel ehrjahre folgen.
LUTHERS br. 2, 640.

EHRKAUF, *m. emtio honoris causa facta*: ehrkauf reukauf.

EHRKLEID, *n. was ehrenkleid*:

sein schauen sol mein ehrkleid sein. AYER 451^a.

EHRLEISTER, *m. honoris patronus*:

zu der zeit hatten wir erbar frome schulmeister,
waren der jugend eerleister. Schade pasq. 1, 180.

EHRLICH, *ahd. êrllh, mhd. êrlch*.

1) *ansehnlich, vornehm, von leuten*: ratsherrn und ehrliche
leute. 4 Mos. 16, 2; heubtleute über funfzig und ehrliche leute.
Es. 3, 3; einen kostfreien man loben die leute und sagen
er sei ein ehrlicher man. Sir. 31, 28; wenn du von jemand
geladen wirst zur hochzeit, so setze dich nicht oben an, das
nicht etwa ein ehrlicher denn du geladen sei. Luc. 14, 8;
lieben brüder, mir kompt ein ehrlicher gast aus Schottland,
ein fast geistlich und frommer man. Galmy 293; Hydaspes
befahle, man sollt die legaten für in kommen lassen, der
unterleufer der ansager fragt, ob er sie mit einander oder
ein legation nach der ander herzu lassen sollte? es ward ihm
befohlen, unterschiedlich und ordentlich sollte es geschehen,
darzu die ehrlichsten am ersten. buch der liebe 226, 2; weil
nun so viel ehrlicher, weiser und gelehrter leute. ALBERUS 10;
was einem ehrlichen fürsten wol ansteht. ZINCKGRAF apophth.

18, 18; potentaten, wann sie die gelehrten ehrlich und werd
halten. FISCHART ehl. 59;

und wann schon das alter ehrlich,
ist die ehr ihm doch schwer. WECKHERLIN 508;
nun ist sein tochter ein burgers kind,
die ehrlicher als die bauern sind. AYER 435^a.

in diesem sinn heute veraltet.

2) *ansehnlich, von sachen*: begrabe deine todten in unser
ehrlichsten grabern (vulg. electis sepulcris). 1 Mos. 23, 6; die
ehrliche pracht deines königreichs. ps. 145, 12; du bist mir
zu ehren ihr schenk worden, begerest du noch einen gröszern
dienst, der ehrlicher ist, zeige mir es an, lasz mich sorgen.
buch der liebe 212, 3; der ehrlichen nachbarlichen besuchung
der glückhaften schiffart gesellschaft zu gedächtnus, rum und
ehren. FISCHART gl. sch. zu eingang.

3) *honestus, redlich, ohne falsch, von leuten*: die alten ehr-
lichen leute. Es. 9, 15; das sie so willig sein gewesen und
so ehrlich und ehrnhaftig. FRONSPERGER kriegsb. 1, 17^a; ein
ehrlicher mann, ein ehrenmann, biedermann; ein ehrlicher
kaufmann, der nicht triegt; ehrliche, rechtschaffene menschen;
kein dienstbote war ehrlicher als er; ehrliche hand geht durchs
ganze land; ein ehrlicher sinder, besitzer.

4) *honestus, auf sachen angewandt*: ein ehrlicher name geht
über alles; und die haben ehrlichen namen hinder sich ge-
lassen. Sir. 44, 8; zu allen ehrlichen sachen und händelen
befördert. REUTTER kriegsordn. vorrede; einem ein ehrliches
begräbnis versagen;

was nützlich ofters ist, ist allemal nicht ehrlich.

LOCAN 1, 194, 100;

ein ehrlicher handel, ehrliches auskommen, ehrliche gesin-
nung; wie kommen sie zu diesem ringe, herr wirth? 'ich?
auf die ehrlichste weise von der welt'. LESSING 1, 533; ich
stelle dir die ehrlichsten, ehrlicher besitz, *possessio bonae
fidei*. KANT 5, 101; ein ob zwar unrechtmäsziger, dennoch ehr-
licher besitz, *possessio putativa*. 5, 419.

5) *siemend, anständig, oft mit dativ der person*: wer ge-
dültig ist, der ist ein kluger mensch, und ist im ehrlich, das
er untugent überhören kan. spr. Salom. 19, 11; ich gab einen
lieblichen geruch von mir wie der weinstock, und meine
blühet (blüte) bracht ehrlich und reiche frucht. Sir. 24, 23;
nachdem ehrlich, ziemlich und billich, dasz sich ein jeder
nach seinem stand, ehren und vermögen trage. reichspol.
ordn. von 1530 § 9; welchs christlichem glauben ein angemem,
nützlich und heilsam werk wird sein, deiner hoheit aber, von
wegen der gottseligkeit, die du hierin beweiseest zu dienst
und förderung der heiligen religion fürnemlich ehrlich. LUTHER
1, 102^a; es ist gott nicht ehrlich von gebrechlichem leibe eins
menschen geborn werden, item es ist Christo nicht ehrlich,
das in der teufel aus der wüsten fure, item es ist nicht ehr-
lich, das er gecreuzigt ist. 3, 356; das mag doch ja ein her-
lich fein catorthoma sein und eine tugend solcher berühmb-
ten stad und weit berufen weisen rat ehlich und ehrlich.
5, 17^a; das ist euch nutz und noth und gotte, der euch zu
seim licht berufen hat, ehrlich und loblich. LUTHERS br. 3, 8;

je gewaltiger du immer bist,
desto weniger stolz dir ehrlich ist.

WEISE kluge reden 389^a;

darumb ich dir billich ein ehrlichs bottenbrot schuldig bin.
buch der liebe 233, 4; die jungfrau die ehrliche geschenk mit
grozom dank annam. ebenda; dann uber kriegsleut richten
ist ehrlicher als uber schelm und diebe auszerhalb des krieges.
REUTTER kriegsordn. 68; si wissen kein underscheid zwischen
dem eerlichen und schentlichen. FRANK wellb. 14^a; einer häsz-
lichen ist es ehrlicher, wann sie von wegen ires wandels ge-
liebet wird. FISCHART ehl. 33;

und da man ihnen kurzweil macht
mit tanzen, jubilirn und springen,
in schönen gärten zu ermeien,
ehrliehen spiln und jungfrau reien. AYER 103^a;

solchem ehrlichen begehren, wie billig, zu verhengen. OPITZ
poet. 1^a; in gemein ist zu wissen, dasz die enthaupung durch
das schwert ehrlicher gewesen, denn diese die durch das beil
geschehen. GRYPHIUS 1, 471;

doch seid ihr im ernst mir zu gnaden erbödig,
so will ich mir bitten zum ehrlichen lohn
für meinen hochwüirdigen herren parden. BÜCKER 67^a.

6) *alle diese bedeutungen laufen in einander, es ist kaum
anzugeben, aus welcher derselben eine sehr eigenthümliche
unserer heutigen sprache entsprang, wonach wir ehrlich für*

tüchtig, ordentlich in bestimmtem sinn setzen. das ist ein ehrlicher kerl, der wirts schon ausrichten, *meint einen braven, tüchtigen*; er ist eine ehrliche haut; es kanns kein ehrlicher mensch genießen, da der uoßat die schnauze drüber gehabt hat. GÖTTE 14, 302; wir haben schon was ehrliches zusammen durchgeschwätzt. 43, 172; das soll was ehrliches kosten. *meistentheils lässt sich dies ehrlich vertreten durch ziemlich, anständig, tüchtig, ordentlich, rechtschaffen.*

EHRlich, *honeste, decenter*: und als er nu hundert und zwei jar alt war, ward er ehrlich begraben. Tob. 14, 2; und verhülle seinen leib gebürlicher weise und bestate in ehrlich zum grabe. Sir. 39, 16; das sie bereit waren beide ehrlich zu leben oder ehrlich zu sterben. 1 Macc. 4, 25; giengen in die bürger entgegen und empfingen in ehrlich. 11, 60; lasset alles ehrlich und ordentlich zugehen. 1 Cor. 14, 40; die ehe sol ehrlich gehalten werden. Ebr. 13, 4; das der hapt uns lere das brot ehrlich essen. LUTHER 3, 80; darzu wil ich euch zu verordnen acht graven, die mir verwandt seind, auf das ir dester erlicher reitent. Aimon m4; er ward treflich, hoch und ehrlich gehalten. ALBERUS 15; hierumb so allein der ebenam so ehrlich in die ewigkeit erhaben wird. Garg. 64; es stehet dem mann gar ehrlich und wol an. FISCHART ehs. 75;

verleizten (*bewirteten*) die fuhrleut ehrlich. glückh. sch. 1058; sei nicht hoßartig, halt den deinen stand ehrlich. ZINKGREF 121, 9;

wer sich ehrlich will ernähren,
muß viel flicken und wenig zehren;
besser ehrlich gestorben,
als schändlich verdorben;

bei den folgenden redensarten kann man sich den inf. sein oder leben hinzu denken: ehrlich macht reich, aber langsam gehts her; ehrlich währt am längsten. er hat ehrlich mitgegessen und mitgetrunken erklärt sich nach ehrlich adj. 6.

EHRlichkeit, *f. honestas*:

wer zweifelt, Nathan, dass ihr nicht
die ehrlichkeit, die grossmut selber seid? LESSING 2, 193;

in seiner stube, die kein andres französisches schloß hatte als ein otobetisches, nemlich fremde ehrlichkeit, war alles offen. J. P. biogr. bel. 1, 138; die wahrhaftigkeit in erklärungen wird auch ehrlichkeit, überhaupt aber aufrichtigkeit genannt. KANT 5, 261.

EHRliebe, *f. ambitio, famae pudor*.

EHRliebend, *famæ consulens*.

EHRliebhabe, *m. ambitiosus*:

allen ehrliebhabern schwer. WECKHERLIN 556.

EHRliebhabe *rei*, *f.* und so stünden wir denn bei der berufenen ehrliebhaberei (*point d'honneur*) des adels. FICHTE fr. revol. 321.

EHRling, *m. acreus*: darumb nennet die eherne schlange Ezechias auch schmelich nehistam, das ist ehrling, als solt er sagen, ist doch nur ein lauter erz wie ander erz. LUTHER 3, 528.

EHRlöblich, *laudabilis*: vor dero ehrlöblichen rüthen erschein ich Belial. AYER proc. 2, 4.

EHRlos, *inhonestus, infamis*:

die unschuld und einfalt
zu dämpfen mit ehrlosen zungen. WECKHERLIN 122;
bildt sich was auf ihre schönheit ein,
war doch so ehrlos sich nicht zu schämen,
geschenke von ihm anzunehmen. GÖTTE 12, 187;

einen menschen für ehrlos erklären.

EHRlosigkeit, *f. infamia*: ehrlosigkeit begleitet den lügner wie sein schatten. KANT 5, 260.

EHRlug, *f. was ehrenlüge*:

ein ehrlug thun zu frölichkeit,
doch niemand zu schmach, schand noch leid.
H. Sachs V, 320^a.

EHRname, *m. was ehrenname*: preise gott mit solchen ehrenamen wie du gelernt hast. pers. baumg. 7, 15.

EHRreich, *was ehrenreich*:

des galats ehreiche tempel. WECKHERLIN 183.

EHRsam, *honorabilis, mhd. ersam*: ersamen, weisen, lieben freunde! LUTHER 7, 1^a 2^a; vor zehn gelehrten, die da ehram und bieder sind. KLOPSTOCK 12, 106; einem meisterer ist ein zu ehramer name worden, angesehen selbiger von meister abgeleitet wird. 12, 154; dass wir uns einem würdigen geschäft, einem ehramen unternehmen widmen. GÖTTE 49, 15.

EHRsamkeit, *f.*

was vor geschach mit ersamkeit
wird nu verspot zu diser zeit. SOLTAN 361.

EHRschamig, *verecundus*: eherschamig, fromb, warhaftig. FRONSPERGER kriegsb. 1, 175^a.

EHRschatz, *m. laudemium*.

EHRschätzig, *laudemio obnoxius*.

EHRsucht, *f. nimia ambitio*:

wo bleibt das luftgebäude meiner ehersucht? GOTTER 2, 209.

EHRsüchtig, *ambitiosissimus*: nun sie legten es miteinander ab, wie sie den ehersüchtigen kerlen wolten zu schanden machen. WEISE erz. 238; o tröffe deine wunde da, du ehersüchtiger herscher, tröffe sie von todesblute! KLOPSTOCK 9, 357; die thorheit andrer ehersüchtiger schwindelköpfe. WIELAND 2, 106; hier wurden beschuldigungen auf beschuldigungen gehäuft, um mich dem volk als einen ehersüchtigen abzumahlen. 2, 118; Feriduns ehersüchtiges gesuch. 8, 428.

EHRsüchtigkeit, *f.*

EHRsuchtsdunst, *m. BROCKES 5, 221*.

EHRsuchtskitzel, *m. GÖTTE 1, 210*.

EHRtrunk, *m. ein ehtrunk thun. HORN. gesellsch. 146*.

EHRung, *f. adoratio, verehrung*: von der heiligen ehre. LUTHER 6, 325; dann es was darvor heidnisch mit eerung der abgötterei besudelt. FRANK weltb. 55^a. im sinne von verehrung, geschenk:

nicht gar nichts und nicht alles, und auch von allem nicht,
sol gab und ehreung nehmen der, den man an drum spricht.
LOGAU 2, 215, 27.

EHRvergesen, *perfidus*:

du ehvergeszner thor! WECKHERLIN 750!

ehvergesen haben ihr seit! AYER 211^a;

dieser ehvergesene vogel. WEISE kl. leute 228;

ein ehvergeszner mann. GELLERT 3, 180;

blickt drauf den ehvergesznen mann,
den schauer überschleicht,
dreimal mit hollen augen an
und wimmert und entweicht. HÖLTY 18.

EHRverletzend, *honorem laedens*.

EHRverletzung, *f. was ehrenverletzung*.

EHRvoll, *honorificus*, wie ehrevoll:

ach der schonen Luise, denn nur beim namen genannt sein
wollte sie, schlecht und recht, in edler bescheidenheit ehrevoll.
Luise a. l. h. 3, 2, 6;

sechs ehrevolle gericht am oberen ende der tafel. Voss 2, 220;

wie diener der religion,
des münsters einst ehrevolle thürmer. 6, 246.

EHRwerbend, *honores ambiens*: cartel des ehwerbenden teutschen adels. WECKHERLIN 840; ein junger ehwerbender kriegsmann. ZINKGREF 343, 7.

EHRwidrig, *honori contrarius*.

EHRwidrigkeit, *f.*

EHRwürdig, *s. ehwürdig*.

EHRwort, *n. was ehrenwort*:

ehwort ist kein wahrwort nicht. LOGAU 3, 246, 160.

EHRwürde, *f. dignitas, reverentia*: der leichnam s. Thomeas wirt zu Marparia aufgehebt mit groszer eerwürde. FRANK weltb. 192^a. häufig als titel gebraucht:

doch soll dem prior sein befohlen,
das sein ehwürd verschaffen wollen,
das die herrn all geistlich sein. AYER 353^a.

fehlerhaft ehwürden, wie gnaden, liebden für gnade, liebe: und aus was für ursachen, wenn man euer ehwürden bitten darf? fragte der sultan. WIELAND 6, 128; den groszen zweck mächtig befördern helfen, der seiner ehwürden so sehr am herzen liegt. 6, 135. s. hochwürde, hochehwürde.

EHRwürdig, *venerandus, oft anrede und titel*: ehwürdige väter! ehwürdiger mann!

da heizts, seht hier mit kopf und ohren
den herrn, ehwürdig, wolgeboren! GÖTTE 2, 281;

o nein, ehwürdiger, o nein,
verdamme nicht mein leid! BÜCHER 48^a,

ach nein, ehwürdiger, ach nein,
sprich dieses wort nicht mehr! 47^a;

drauf antwortetest du, ehwürdiger pfarrer von Grünau;

wo ist ein name in dem waldgebirg
ehwürdiger als eurer und der eure? SCHILLER 524^a;

sie entweihen den ehwürdigsten der namen. GOTTER 3, 89; dieses ehwürdige graue haar. 3, 103; ehwürdige bräuche,

ehrwürdige überbleibsel, ehrwürdiges betragen, ehrwürdiges geheimnis.

EHRWÜRDIG, *dignissime*: eine grosse baumgruppe, welche die fläche zu zieren ehrwürdig dastand. GÖTTE.

EHRWÜRDIGEN, *venerari*: und die heidenschaft wird ehrwürdigen deinen namen, und alle könige der erden werden ehrwürdigen dein glorien. LUTHER 1, 35; hier hat Paulus den Corinthiern mit fast in einer groszen sach ein unterweisung geben von deswegen, das er wil das der wandel, leben und wesen der gemein durchaus in dergleichen geehrt wird. MELANCHTH. zu 1 Cor. 11; sagten, das der heiligen bildnis nit zu erwürdigen, sunder als abgötterei abzütillen weren. FRANK chron. 326; im gebetlob erwürdigt in! MELISSUS ps. 11. später erloschen, so gebräuchlich würdigen ist.

EHRWÜRDIGKEIT, *f. dignitas*: die ehrwürdigkeit der pflicht hat nichts mit lebensgenuss zu schaffen. KANT 4, 203.

EHRWURM, *m.*

es leht mit mühsamen getümmel der luft, der geld, der ehrwurm in der welt. BROCKES 2, 135.

EHSCHWINGE, *f. stupa*, das grösst am flachs, werk, ahd. *äsuinga*. s. eschwinge.

EHSTENS, s. ehestens.

EHESTES, s. ehestes.

EIHERHAFT, *matrimonio junctus*: man soll solche reden unter eiherhaften kein stell finden lassen. FISCHART chz. 25.

EIHERKNÜPF, s. eheverknüpft.

EIHERTRAUT, s. ehevertraut.

EI, ein diphthong, in welchem uns ursprünglich geschiedue laute höchst nachtheilig zusammen rinnen, goth. waren ei und ai, ahd. mhd. i und ei, ags. i und æ, alls. i und ē, altn. i und ei genau gesondert, noch heute bleiben es nhl. ij und ee, nd., schw., dän. i und e. damit wurde unsre vierte ablauteihe empfindlich gestört. wir ertheilen beiderlei ei mehr die aussprache von ai als von ei, welches ai sogar in einigen wörtern geschrieben wird (1, 199). oberdeutsche mundarten bis nach Thüringen hin geben dem aus mhd. i entspringenden ei immer noch andere aussprache als dem ei, dessen grundlage mhd. ei war, ersteres nahert sich dem i, das andere dem ai, ja die schweizerische sprache halt i und ei fortwährend auseinander, die schwäbische, bairische ei und ai oder hat statt des ai noch breitere vocale, namentlich oa. nie werden hochdeutsches mein und ein auf oberdeutsch gleichlauten, so wenig als mhd. min und ein, oder niederdeutsches min und een; hochdeutsch aber klingt weichen cedere wie weichen mollem, weiss albus wie weiss novu und alle dichter reimen beide ei aufeinander. nicht nur wörter und formen werden dadurch vermischelt, sondern auch das gefühl der unterscheidung intransitiver und transitiver verba gung verloren, mhd. swigen lacere, sweigen sedare, nigen inclinari, neigen inclinare, blichen fulgere, bleichen candescere lauten eins wie das andere schweigen, neigen, bleichen. das nhd. wörterbuch ist gezwungen die wörter beider ei zu meingen, wie es den unterschied zwischen e und æ nicht mehr zur geltung bringen kann, den doch die aussprache oft noch merkbar macht; diese mischung wirkt zumal hinderlich für die zusammensetzungen mit ein, welchen bald mhd. in, bald ein zum grunde liegt. für zweifel zwischen ei = i und ei = æ mag die oberdeutsche aussprache, oder der niederdeutsche uns hier überlegne dialect den probstein abgeben.

EI, ein vieldeutiger ausruf, der sich an manche andere interjectionen unserer so wie fremder sprachen schlieszt; es sind halbe naturlaute, die allenthalben, ohne entlehnt zu sein, wiederkehren, doch können auch einzelne zugeführt und schnell in brauch gekommen sein. goth. ahd. ags. altn. begegnet gar kein solches ei, mhd. erscheint es häufig, wer steht dafür dass lebendigere aufzeichnungen ahd. sprache, als wir besitzen, es dennoch gewahren sollten. wie nah liegen lat. eia und heia gerade in dieser doppelgestalt unserm ei und hei, eia gleicht dem gr. εἶα und εἶα, dann aber kommen in anschlag die gr. klagerufe αἶ, αἶα, und das billigende, lobende εὖ, εὖε, lat. eu, euge, die buchstäblich mehr an ahd. oi, hoi, nhd. hui, sl. oi gemahnen. wie nun inlautend aus eia eja, aus ev, eva, evoi euhoe, evoe, evax, dürfen auch anlautend, mit consonantischem j, v, h, sich einfallen ja, jh, je, ju, ha, he, hei, vae, vai, we und ähnliche. den verhalt von eh zu ei, hei, he untersuchen wir bereits sp. 35. 30. bei der einwirkung romanischer auf die mhd. sprache liesse sich ei, bei füglich auf altfranz. ai, hai, ahi, auf provens. ai, hai zurückführen und der mangel dieser interj. im ahd. begreifen. in LACH-

MANN Wolftram ist die schreibung ey festgehalten, damit auf romanischen ursprung gedeutet, Parz. 123, 21 steht sogar ay, 133, 21 hey; ay ist = al, vgl. ahi, ahei (1, 191). dieser mannigfaltigkeit der form entsprechen schwankende bedeutungen, DASYPODIUS 319 hat nur ei, hem, interj. corripientis; MAALER 122 ei, ein stimm mancherlei anmütung oder ansechtung anzeigende, ei, pa, ein stimm, wenn wir einen strafend oder heissend schweigen. ei steht, gleich den meisten interjectionen, immer zu beginn des satzes und ist der doppelung in eiei fähig.

1) nhd. konnte auch das lat. eu der bibelstellen seinen einfluss erzeugen. Matth. 25, 21. 23. Luc. 19, 17 ist euge serve bone et fidelis, euge bone serve bei LUTHER verdeutscht ei du fromer und getreuer knecht, ei du fromer knecht!, in der letzten, gothisch zugänglichen stelle heisst es vaila gōda skalk! wie noch nhl. wel goede ende getrouwe dienstknecht! wel ghi goede dienstknecht! dem sinne des gr. εὖ gemüsz; ahd. wird umschrieben gifihi guot skalk, freue dich guter knecht, ags. beo blīde þu gōda þeov, geblissa þu gōda þeova! wie wir gutheissend ei wol, ei recht, ei ja wol oder wol, wolan, recht so! setzen. anderemal, wo steht: ei welch weise und verständige leute sind das! 5 Mos. 4, 6; ei es wil abend werden und die schatten werden grosz. Jer. 6, 4; ei ein treffliche summa! Zachar. 11, 13; hat die vulgata: en populus sapiens et intelligens! vae nobis, quia declinavit dñs et longiores factae sunt umbrae; decorum pretium! die LXX geben ἰδοὺ, ὁρατὶ, in der letzten stelle wiederum ohne ausruf, wozu die variante bei LUTHER: die treffliche summa! ausser dem aufmunternden, belobenden ei erkennen wir also ein zeigendes, klagendes und spöttisches, offenbar liegt in dem ei nur eine erhöhung des sinns, es kann, wie hier wolan, sieh da, ach! eine menge andrer empfindungen anregen oder ausdrücken helfen.

2) wie in jenem ei du fromer knecht! finden sich auch mhd. ei gern vor dem vocaliv, den anruf hervor hebend:

ay ritter guot, wag mahtu sin! Parz. 123, 21;
ey kranker knabe, wag waldes d muoz verwinden
ūz diner hant! Tit. 102, 1;
ey Heimrich von Naribón. Wh. 14, 1;
ey lievel, wie duns des verban! 38, 2;
ey fürsten art, reiniu frucht! 60, 21;
ey bruoeder tohter, daz ich din
mit schaden ie aus vil engalt! 80, 10;
ei (hei), sprach er, edelen koufman! Trist. 57, 30;
ei, sprach er, got der rīche! 64, 10;
ei bérnde magt und éren rīche frouwe! MS. 2, 213.

merkwürdig im reim auf merzl:

i üheler man, sprach Isót, i! Trist. 257, 9;

wie man in Niederdeutschland i für ei zu hören bekommt.

nhd. ei du feiner reuter, edler herte mein! UMLAND 398;
ei du mein liebe Thresel! wunderhorn 3, 151;
ei du mei lieber ma! ERNST MEIER schw. 1, 40;
ei mutter seht doch her! FLEMING 167;
ei Kunz, das ding geht ziemlich schlecht. GELLERT 1, 72;
ei Daja, warum wäre denn das so
unglaublich! LESSING 2, 201;
ei freilich, waise Daja, wärs für dich
kein wunder mehr. 2, 201;
ei mademoisell Lisette! 2, 392;

ei Leander, so jung, und er hat sich schon ein mädchen angesehen? 1, 465; ei lieber, sei nicht böse! bona verba, quaevo! selbst die verwundernden interjectionen ei du mein gott! ei mein gott! ei der teufel könnten hierher gerechnet werden.

3) die analogie zwischen voc. und imperativ lässt auch vor letzterm ein ei erwarten, dem noch so zur seite treten kann:

ei lüg wie schön er ist, eia ut elegans est. MAALER 122;
ei, sprach Dorile, so harret,
nehmt euch doch bei uns die ruh! FLEMING 378;
ihr geistlichen, ei messet mir kein böses sonsten bei:
LOGAU 2, 136, 93;
ei laszt ihn nur tanzen,
ei laszt ihn nur sein.
zu nacht musz er beten
und schlafen allein. wunderh. 3, 25;
ei lasz laufen, lasz nur laufen! SPRUE trutzn. 219;
will dein blitz durch Ungern gehn,
ei so lasz doch nur der bohnen
und des knasters schonen. GÜNTHER 919;
ei, lasz er sich den kopf mit warmen tüchern reiben!
GÖTTE 7, 104;

ei sage mir, du sohn der hölle! 12, 73;
ei sagen sie mir doch! 7, 86;

ei belehre doch deinen unwissenden nächsten! LESSING 1, 411;
ei sieh! 2, 227. 437; ei sieh da! 1, 469. 539; ei sieh doch! 1, 563.
es ist uns gelauff zu sagen: ei sieh, ei höre, ei bleib noch,
ei komm! ei denkt doch! LESSING 2, 530; ei so lüge, dasz die
halken brechen!; ei so bleib, ei so geh, ei so schweige, ei
so thus! ei lasz mich in ruhe! der nachdruck dieser ei könnte
sich dem mhd. imperativen anhängen & vergleichen: lāgā,
hīlā, hōrā, schouwā (gramm. 3, 290. 291), wie die Griechen ein
w nachfolgen liessen: *καὶ οὖν* Aristoph. *Lys.* 350.

4) gleichen nachdrucks fähig und bedürftig sind alle frag-
wörter: ei wer? ei wen? ei wo? ei wann? ei wie? ei warum?
ei wer verlangt denn allzuviel? LESSING 1, 466; ei was sagst
du? 2, 346; ei warum nicht? ei warum nicht gar! ei warum
bleibt er auch einem zwischen den zähnen stecken? 1, 497;
ei was? 2, 211. 401. 403; ei wie so? 2, 389. 395; ei wie gern!
ei wie wolt ich so gern wissen, *hui quam velim scire!* MA-
LER 122; ei welch weise leute sind das! 5 Mos. 4, 6;

ei wie gepuht! das schöne junge blut! GÖTTE 12, 61;
ei wie? ei wo? hat ers vielleicht vergraben? 12, 154;
ei wie so einsam, wie so geschwind! wunderh. 1, 388;

auch ohne sie, alle fragen: ei, und sollte es dem major auch
so gegangen sein? LESSING 1, 552; ei sie sind doch wol nicht
gar der alte Anselmo selber? 1, 602; ei das wäre? ei der
hätte doch recht? dem ei vor interrogativen gleicht aber das
franz. *eh* in *eh qui?* *eh quoi?* *eh comment?* *eh pourquoi?*
und verwandtschaft zwischen *eh* und *ei* bricht wieder durch;
man dürfte selbst das lat. *ecquis*, *ecquae*, *ecquid*, *ecquo?*
heranziehen, die aus *ei* quis entspringen sollen, in denen
ecce, wie in ecca, ecum stecken könnte, vgl. LUTHERS ei für
en, *ἐὶ* 5 Mos. 4, 6. ein mhd., weniger fragendes als aus-
rufendes ei wie erscheint bei GOTTFRIED:

ei wie sicher ich es bin,
der truchsätze daz er in
ie getorstē bestān! Trist. 235, 35,

d. i. ei wie gute ruhe hätte ich davor, dasz ihn der truchsatz
je bestünde!

5) an fragendes ei reiht sich das entgegennende, berichtende,
strafende, ablehnende, leugnende, prohibitive, d. h. ablehnung
und verbot kräftigende: ei ba! interj. corripientis. MAALER 122;

ei possen, das ist nur zum lachen. GÖTTE 12, 128;
ei was! es war ein gutes jahr. SCHILLER 332;
ei was! sie werden uns ja nicht fressen. 319;
ei nicht doch! LESSING 1, 474. 2, 386;

ei ja doch! 2, 558; ei ja doch ja! 1, 17; ei nein! abstine,
parce, ne facias:

wilt dich mit solcher list eindringen,
ei nein, es wird dir nit gelingen. WALDIS 4, 69;
da sprach das thier, ei nein, du irrst! 4, 99;
ei nein, die meinung es nit hat. SOLTAU 374;

ei ja wol nein, mein sohn, sagte er, sei zufrieden, ich friz
ich dich nicht. Simplic. K. 59; ei ich mag nicht, ei das soll
nicht sein; ei du bist närrisch! LESSING 2, 392. gelindere, mil-
dere entgegnung liegt z. b. in folgenden stellen: ihr son Ache-
menes ersieht sie, dasz sie weinet. er fraget sie, mutter ist
etwas unglücks fürgefallen? sie antwort, ei, du fragest ver-
gehens! lief damit für. buch der liebe 212, 3; sie fragt in, ob
er Achemenem kannte? er sagte ja. sie fraget in wider, ob er
sein gefangener gewesen wer und ihn gefangen geführt hette?
war aber ja. ei, sprach sie, so bist du doch unser knecht
und solst uns gehorsam sein. 218, 1;

gehn bauern drauf,
ei, so gewinnt der kaiser mehr soldaten. SCHILLER 332;
nehmet hin den schlechten willen, gehet nur ein klein belieben,
ei so wird ein jeder glauben, dasz ich köstlich ding geschrieben.
LOGAU 3, 239, 121.

6) noch merkbarer ist die wirkung des ei in betheuerungen,
verwünschungen, fluchen, wiederum mit oft nachfolgendem so:

mhd. ei wolde got der wäre, wär ez sölber mir gelān!
Nib. 983, 4;

ei der tac der dā hiute schein,
daz swert daz den slac truoc,
diu müezen guneret sin! Iw. 7523;
ei sēgich guot, sō hēlf dir got! Geo. 4750,

wo sēgich guot aus sō eige ich guot hervorgeht (gramm. 3, 243.
fr. Aven. 1. 13); mhd. ei zum henker! ei dasz dich, bombax!
ei so wollte ich! ego vero malim! ei so wollte ich, dasz er

den hals bräche! ei so geh er zum teufel!; ei, du wärest uns
der rechte! LESSING 2, 395 (2, 394 o! mein blut, du wärest mir
die rechte!);

ei, wär das geld nur da, ich fragte gern nicht mehr!
GÖTTE 7, 85.

7) ei, wenn verwunderung, staunen, kosen, freude ausge-
drückt wird: ei, wol mir wart, *evax!* interj. *laetitia*. voc.
theut. 1482 f7 (bei DIEFENBACH 212* verdruckt molmirwart!);
mhd. ei wol mich wart! MS. 1, 185*, ei wol iuch wart! BER-
THOLD 285, vgl. gramm. 4, 175.

mhd. ei ich sach in dem tröne
ein vrouwen, diu was swanger. MS. 2, 213*;

nhd. ei, das war für dich ein fund! LESSING 2, 257;

ei, das ist ja vortreflich! 1, 407; ei das war ein gelehrter
becker! 1, 415; ei das wäre herlich! ei das freut mich! ei
mein! *amabo*, *agedum*. STIELER 881. es kann auch mit nach-
druck bloßes verwunderndes ei stehn: ei! GÖTTE 7, 103. LESSING
1, 536. 2, 224. ei da! SPRE trutz. 44. 117.

8) schwächer sind und desto feinere verschiedenheit der be-
deutungen einschließend die im geleit der partikeln ja, wol,
nun, freilich, fürwahr, wahrlich auftretenden ei; von ei nein,
ei nicht doch war schon die rede. ei ja, wenn ich sein ein-
ziger schuldmann wäre. LESSING 2, 402; ei ja doch! ei wol,
genug! 2, 206; ei wol will ich; ei ja wol kommt er; ei ver-
steht sich! ei und ob!

indes, indes! ei nun!
das nemliche kann euer weibchen thun. LESSING 1, 123;
ei freilich, klüger hättet ihr gethan. 2, 323, vgl. 2, 343;
ei wahrlich! schlimm genug, dasz deiner sache
du nicht gewisser wärest. 2, 355.

ei desto besser! 1, 421. ei nu, quid jam?

9) doppeltes eiei, der form, nicht der bedeutung nach dem
wehklagenden *αἰαί* ähnlich, pflegt bedenklisches verwundern aber
auch freude auszudrücken: ei ei, wenn einer über einen hön und
zornig ist, *interjectio paulatim percipi mali*, *αἰαί*. MAALER 122;

ei ei, wie scheint der mond so hell,
ei ei, wo scheint er hin,
mein schatz hat alle morgen
ein andern schatz im sinn. wunderh. 3, 24;
ei ei ei, was haun i gückerlet (verstolen geblickt)
ei ei ei, was haun i thau!
i hau da vetter Michele
zuam ladle eine glau. ERNST MEIER 62;
ei ei! mit solchen edlen gästen
war es ein bischen viel gewagt. GÖTTE 12, 114;
ei ei! er denkts den menschen nachzuahmen. 12, 203;

aus Sachsen also. ei ei, aus Sachsen? LESSING 1, 530. nein,
mein herr. 'ei ei!' 2, 443. 1, 306. 562. LESSING und GÖTTE
hauptsächlich haben den gebrauch der partikel ei, in allen an-
wendungen, verfeinert. es gilt auch ein kosendes eiei! eiei
machen. s. eia.

EI, n. ovum, ahd. agi, meistens ei, gen. eies und eiges,
pl. eigir, mhd. ei gen. eies, eiges, pl. eiger, ags. æg pl. ægru,
engl. egg pl. eggs, altn. egg, schw. ägg, dän. æg. östr. bair.
trifft das paragogische plurale er schon in den sg. das air.
SCHW. 1, 40. die goth. form entgeht mit Luc. 11, 12, ich habe
addi vermutet, das sich zu ei verhielte wie *vaddjē* zu *zuēirō*
oder ags. *tvegra* zu *ægira*, altn. *tveggja* zu *eggja*. ir. ugh und
gal. ubh schwanken zwischen *kehl* und *tippenlaut*, das lat.
ovum, gr. *ὠόν* scheinen beide inlautend eine muta ausgestossen
zu haben. das sl. *jaitze*, böhm. *vejce*, poln. *jaje*, *jajko* sind
diminutiva. im sanskrit kein zusimmendes wort. finn. *muna*,
est. *munna*, lapp. *monne*, *manne*. ei steht zuweilen für *hode*,
z. b. *widderei*, *widderaier* (SCHW. 1, 40), ebenso lit. *pautas*.

Ein frisches, rohes, neugelegtes ei; ein altes, taubes, leeres
ei; lautere eier, sagt MAALER 122*, das sind unnütze eier ze
schlößen oder ze hünlen, welche die henn allein gemacht
hat on das fügen des gückels, *irrita ova*; eier legen, *ova*
ponere; der henne eier unterlegen, *supponere*; die henne sitzt
über den eiern; eier ausbrüten, bebrüten; die hünlein sind
aus den eiern geschlossen, erst aus den eiern gekrochen; eier
klecken, aufklopfen, aufschlagen; eier in die pfanne, in schmalz,
in butter, gebackne eier.

dein geperletes hünchen hat schon im stalle gokakelt,
eiel und auche das ei, eh dirs abhole der illis. Luise 2, 282;
man schlürft die eier hinunter,
läst den armen die schalen und glaubt noch redlich zu thellen.
GÖTTE 40, 160.

Redensarten: sie gleichen sich wie ein ei dem andern; das
hun will klüger sein als die henne; ei ist ei, sagte der

küster, und nahm das ganze; bös ei, bös küchlein; besser halb ei als eitel schale; man gibt nicht viel goldes um ein ei; er wartet des eis und kist die henne liegen; ungelegte eier geben ungewisse küchlein; haben wir nicht eier, so braten wir das nest; wer eier unter den füssen hat, musz leise auftreten; ein faules ei verdorbt den ganzen brei; jedem ein ei, und dem braven Schweppermann zwei; seine eier haben allzeit zwei dotter; er gäbe kein ei darum, nicht das geringste, mhd. daz enwas im niht ein ei; sich um ungelegte eier kümmern; mit jemand ein ei zu schülen, ein hünchen zu pfücken haben. frisches ei, gutes ei. GÖTTE 2, 301.

Das altdeutsche recht hat hübsche bestimmungen mit eiern und über eier. war eine grenze irrig geworden, so soll der forstmeister ein ei nemen, es da niederlegen, wo sein gericht angeht oder auflört, so weit das ei abwärts läuft, so weit stöszt sein forstgericht an das urbargericht. weisth. 3, 679. wann der gehofner schuldig ist 2 1/2 eier und will nicht drei ganzer eier gehen, so soll er das dritte ei auf seine schwelle legen und mit einem messer entzwei hauen: fällt das meiste stück binnen die schwelle, so ist er dem herrn um eine busze verfallen, fällt es aber vor die thür, so ist der gehofner los. weisth. 2, 525; jeder viertel landes gibt dem grundherrn 7 1/2 ei, und das achte ei soll die frau auf die schwelle legen und der schultheisz es mit einem kolter (pfugeisen) von einander hauen; was binnen die schwelle fällt, soll der gehöfer und was darbuszen fällt, der grundherr haben. 2, 538; auch so gehen wir Bärmer unserm gn. l. herrn eier, so sol des hofs schultheisz umgehen von haus zu haus und haben einen korb und eine krauche (krug), so etliche hofe in Barmen, die geben halbe eier. da dieselbige sind, sol die frau das ei in die hand nemen und schlagen auf das bord von der krauchen, felt das dotter in die krauchen, so soll es unser gn. l. herr behalten, behelt die frau das dotter in der schalen (eischale), so ist es der frauen, und soll damit bezahlt haben. 3, 16, vgl. 2, 128.

Sie suchen auch nicht der veter ehre damit, sondern ir eigen tyrannie, das sie uns mügen aus der schrift füren, den glauben vertunkeln, sich selbs über die eier setzen und unser abgott werden. LUTHER 1, 538; lie leret das ei das hun, und kachel den töpfer. 6, 90; das ei leret das hun und die saw meistert gott. 8, 139; das sie nach tüchtigen, verstendigen, erfahren und geschickten leuten umbsehen und nicht narren über die eier setzten. MATHEIUS 150;

dacht, ich hab viel hünere im haus,
die bruten aus aern hünner aus,
ich kunt ie auch kelber bruten aus. II. SACHS II. 4, 68;
wenn ich zur kirchen gieng,
so heit ich nicht ein ei zutrein. RINGWALD tr. Eckh. J3;

bruder, was wilt du die unschuldigen kinder zeihen? wenns kerl wären, die sich wehren könnten, so wärs ein anders. was, antwortet er, eier in die pfannen, so werden keine junge draus. Simpl. K. 647;

herein gerufen wird sodann
die alte, selbst ihr marchen zu erzählen.
die gute mutter fangt beim ei (ab ovo) die sache an.
WIELAND 22, 196.

EI, f. schweizerisch für au, aue (1, 598. 601) wie oberd. gei, gai für gau. STALD. 1, 339.

EIA, der erweiterte ausruf ei, vgl. aubeia.

mhd. eia hërre got der guote! Iw. 1810.

nhd. eia, wären wir da!; eia im sause! wunderh. 3, 422;

eia, lasset uns spazieren! Spkk trutzn. 92 (100);

eia, stark und freche wellen,

eia stark und stolze wind! 96 (105);

eia meine wasser schlafet,

schlafet meine wasserlein. 224 (245);

eia, lasset euch bedingen,

groß und kleine vögelein! 256 (253);

eia, wie so wach und froh,

froh und wach sind meine sinnen! BÜRGER 28.

wie mit jenem eia im sause! (vgl. susenina) wird mit eia popeia eingeschlafert:

eia popeia, was raschelt im stroh! wunderh. 3, 424;

eia popeia, schlief lieber als du. 3, 425.

EIBE, f. lazus, ahd. lwa, mhd. lwe, ags. lve, engl. yew, dan. ibe, ibenholt, schwed. id, idegran, ir. iuhhar, gal. iuhhar und iuhhar, franz. if, yf. der wechsel zwischen iuhhar, iuhhar wie zwischen ubh und ugh, ovum, auch wird ahd. lga neben

lwa angegeben. schwed. id gliche dem addi. unser b in eibe ist wie in falb, garbe, gerben u. a. m. der vocab. 1482 f. 1. sezt an eib hedera, gundreb, gundram und eibe ebenus, beides falsch. HENISCH 819, 14 hat eibe, armbrust.

hier, wo die ulme trauert, der eibe schatten schrecket.
GOTTER 1, 133.

EIBEN, lazus, ahd. mhd. lwa:

einen tisch mit eibenen füssen. STOLBERG 11, 394;

schliffen kein schwert und schnellten nicht pfeile von eibenen bogen. KOSKARTEN inselahrt 3, 400.

EIBENBAUM, m. lazus. SCHNURR 1, 167.

EIBENLAUB, n. frons lazee, mhd. iwinloup. Parz. 486, 7: also setzt die heuchelei räubern kränze von lorbern, wie der undank, ihren wolthätern von eibenlaub auf. LOHENSTEIN Arm. 1, 1005.

EIBENREIS, n. virga lazee:

tollkraut, eibenreis, so mitten
in Walpurgisnacht geschnitten. BÜRGER 303⁹

EIBENSCHÜTZ, m. arcubalista. HENISCH 819, 18.

EIBENWALD, m. silva lazee.

EIBENZWEIG, m. was eibenreis:

eibenzweige abgerissen
bei des mondes finsternissen. SCHILLER 572⁹,

slips of yew
slivered in the moons eclipse. Macbeth 4, 1.

EIBISCH, f. hibiscum, ἵβισκος, ahd. lhisca, althaea. GRAFF 1, 101. nnl. heemst. gar nicht mit eibe verwandt.

EIBISCHBAUM, m. sorbus aucuparia.

EICHAMT, n. behörde zum eichen.

EICHAPFEL, m. galla, gallapfel, gr. κηκίς: nimb an s. Michelstag der eichöpfel war, haben sie spinnen, so kommt ein böß jahr, haben sie liegen, ein milds. FISCHART grossm. 116, vgl. HENISCH 820, 24.

EICHBAUM, m. quercus, gebildet wie buchbaum, da wir doch die einfachen schöneren wörter eiche, buche besitzen. sprichwort: den eichbaum vor die stadt, eichenlaub stinkt. SIMROCK 1893, doch s. unter eichenlaub.

EICHE, f. quercus, ahd. eih, mhd. eich, nnl. eek und eik, ags. æc, engl. oak, altn. eik, schw. ek, dän. eg, ein goth. aiks voraussetzen. DASYP. 202⁹. 322⁹, MAALER 122⁹ schreiben noch richtig eich, auch SCHW. 1, 17 aich, die fehlerhafte form eiche erscheint bei LUTHER und HENISCH 819, 51 und mag niederdeutsch sein, da schon mnl. eke steht (Reinaert 651). unverwandelt ist lit. aužolas, bei SZIRWID užilas, lett. ohsols. die andern unverwandten sprachen zeigen nichts ähnliches, doch vgl. her-nach eichel. skr. dāru ist lignum, druma arbor, gr. δόρυ arbor, lignum, δρύς sowol eiche als baum, und der letzten bedeutung entspricht sl. drjevo, russ. derevo, goth. triu, ags. treov, engl. tree, altn. trē, dan. træ, schw. träd, aber ir. gal. darach, welches derw drücken bloß eiche aus. dem sl. dub⁹, poln. dąb gleicht finn. tammi, gr. δένδρον, goth. timbr, ahd. zimpar materies, die Lappen entlehnten aik, haik für quercus und muor, muorra ist ihnen arbor, lignum. dem lat. robur, sp. roble nähert sich ir. gal. craobh arbor. die vorstellungen eiche, baum und holz laufen meistens in einander.

Kennzeichen der eiche sind stärke, höhe und lange dauer, sie ist königin aller bäume: und er vergrub sie unter eine eiche. 1 Mos. 35, 4; bei der hohen eiche, die zu Sichem stehet. richt. 9, 6; unter allen grünen bewmen, unter allen dicken eichen. Ez. 6, 13; nu hab ich ja den Amoriter vor inen her vertilget, der so hoch war als die cedern, und seine macht, wie die eichen. Amos 2, 9; ich breitet meine zweige aus wie eine eiche. Sir. 24, 22;

uf einem berge stuont ein eich,
der hæhe uf in die lufte streich. HAUPT 7, 380;
mädchen, stark wie die eiche stehet noch dein dichter.
SCHILLER 4⁹;

bergtrümmer folgen seinen (des regens) güssen

und eichen stürzen unter ihm. 80⁹;

schon stand im nebelkleid die eiche

ein aufgetürmter riese da. GÖTTE 1, 75;

Luna bricht durch busch und eichen. 1, 46;

übe, dem knaben gleich,

der disteln köpft,

an eichen dich und bergeshöhn. 2, 79;

die eiche starret mächtig,

und eigensinnig zackt sich ast an ast. 41, 225;

keine eiche fällt vom ersten streiche;

land der eichen, land der treue,

männerstammes reifer kern. STÄGERMANN.

EICHE, *f. probatio mensurae aut ponderis.*

EICHEL, *f. glans, ahd. eichilā, mhd. eichel, gebildet wie hüchel von buche. MAALER 123; nhl. eckel und eikel. ἀκυλός f. gleicht fast zu sehr, ohne lautverschiebung. da benennungen des baums und der frucht leicht zusammenfallen, namentlich in βάλανος und juglans, läge nah eichilā auch zum lit. aužolas zu halten; unsern übrigen dialecten mangelt das wort. alln. gilt dafür aldin n., dän. olden, schw. ollon, ållon. verwandtschaft des allgemeinen namens für καρπός, frucht, goth. akran, ags. æcern, engl. acorn, alln. akarn, dän. ageren wurde 1, 173 abgelehnt, weil diesen formen der diphth. ai, ei fehlt, dagegen eine mit akra, achar, acker gesucht. vielleicht irrig und den weg sperrend, auf dem gelingen könnte, ein so uraltes wort wie eiche in weiterem kreise aufzuweisen. identität von glans (il. ghianda, sp. lande, port. landea) und βάλανος, dor. γάλανος zugestanden, fallen auch russ. želud', böhm. žalud, poln. żołądz sichtbar zu glans glandis, den nasallaut hat das polnische wort. wie wenn allen ein anlautender vocal entfallen wäre, juglans ihn noch bewahrte, also nicht aus joveglans, Jovis glans entspränge, sondern jenem aužolas, užilas, also auch unserm eichel zur seite trale? dem lautverschobnen ch und k in eiche, aiks und akran kämen lat. g, sl. z, ž, lit. sz, ž gleich (ich ik ego az asz); doch die erweiterung des hintern theils von juglans und glans, wo auch sl. ein d erscheint, machte stutzig, nur lit. besteht gillė, lett. sibīle (für dsible). zu gunsten von Jovis glans, Διὸς βάλανος sprechen mythische gründe vielfach, allein juglans, nux juglans reicht an den einfachen sinn von glans, das wie akran und aldin bald auf alle frucht geht, bald auf einzelne arten. eicheln und eckern fallen in der bedeutung zusammen und zwischen aldin und akran könnten l und r wechseln. die weiblichen eichilā, puochilā hat man wol als diminutiva zu fassen.*

keine feste sind mehr der grossen göttin gewidmet, die statt eicheln zur kost goldenen weizen verlieh. GÖTTE 1, 275.

MEGENBERG sagt 343, 19: die eicheln sint pœs, die leit sint und da ain lüegel einget, aber die swären und die ganzen die sint guot (vgl. eichelganz). im sprichwort heisst braune eicheln sind die besten. in der deutschen spielkarte ist die eichel ein bild, woher die namen eicheldaus, eichelohrer, eichelkönig, anderwärts eckernaus, eckernoher, eckernkönig: eichel ist trumpf! vielleicht erklärt sich daraus die bezeichnung 'mein eichel!' ABEL 3, 6. SCHMELLER 1, 18 (vgl. mein eid! in eid). eichel heisst aber auch nach dem latein glans penis.

EICHEL BÄNDCHEN, *n. cuticula in glande penis.*

EICHELDRÜSE, *f. glandula penis.*

EICHELESSER, *m. βάλανοςγός.*

EICHEL FARN, *m. polypodium dryopteris.*

EICHEL GANZ, *ex asse integer, unversehrt, eckergesund. WALLRAFF führt es aus einer urk. von 1431 an. STIELER 600. mein bruder und graf Siegfried mit all seinen leuten frisch und eichelganz. FR. MÜLLER 3, 81.*

EICHELHABER, *m. avena strigosa.*

EICHELHEHER, *m. corvus glandarius.*

EICHELKELCH, *m. calix glandis, eichelnäpfchen.*

EICHELE, *f. uina probatoria.*

EICHELMAST, *f. sagina glandaria: wir haben heuer bei uns eben so schlechte eichelmast. RABENER 3, 109.*

EICHELMAUS, *f. myoxus nitela.*

EICHELMUSCHEL, *f. chama caliculata.*

EICHELNÄPFCHEN, *n. was eichelkelch.*

EICHELNDICK: dann laufen mir thränen eichelndick über die nase. FR. MÜLLER 1, 180.

EICHEL RÄND, *m. margo glandulae penis.*

EICHELREICH, *abundans glande:*

den eichelreichen herbst. GRYPHIUS 2, 507.

EICHELSAU, *f. sus glandibus saginata: die eichelsau ist des stichs frei. FISCHART bienenk. 131, anspielung auf die karte.*

EICHELSCHWEIN, *n. dasselbe.*

EICHELSTEIN, *m. balanites.*

EICHELTRIPPER, *m. gonorrhoea balani.*

EICHELWEISE, *adv. ex asse? RA. 480.*

EICHEN, *n. ovum parvum.*

EICHEN, *quernus, ahd. mhd. eichin: und da er alt war, gieng er durch ein wald, da lag ein eichbaum, darin het ein hawr eichne keil geschlagen. PAULI sch. u. ernst 1522 c. 251. 550 c. 216. 1555 c. 285;*

der ein zimmermann war, ein tüchtiger meister. im hofe lag ein eichener stamm, er hatte diesen zu trennen schon zwei tüchtige keile hinein getrieben. GÖTTE 40, 24.

EICHEN, *probare, mensurare, visieren, vgl. ahd. eichōn vindicare. GRAFF 1, 127. eichen aqua metri. HENTSCH 821, 19: wie man ein fasz durch den triangel und quadranten messen und eichen kan. MATHESIUS 145; es wird im ganzen lande auch nur eine manier sein die frucht und weinmasse zu eichen, zu sinnen, zu fechten. HEBEL in des adjuncts standrede 478. im 16. 17 jh. sagte man den bauch eichen für saufen, schwelgen. das schweiz. icha, ichta TÖMLE 283, nhl. ijken, nd. iken weisen aber jenes ahd. eichōn ab.*

EICHENAST, *m. ramus quernus.*

EICHENBAUM, *m. was eichbaum: ich blieb als ein eichenbaum stehen (vor schrecken, wie sonst als ein gehauen bild). Plesse 1, 69.*

EICHENBESCHATTET, *quercubus obumbratus:*

tief in dem üppigen thal, vom rauschenden Tronto bewässert, eichenbeschattet, und doch reich an oliven und wein liegst du, o stadt. PLATEN 147.

EICHENBLATT, *n. folium quernum.*

EICHENBOHLE, *f. assis quernae.*

EICHENBOHRER, *m. chermes quercuum, eichensauger.*

EICHENBRET, *n. was eichenbohle.*

EICHENBROSZ, *m. gemma arboris quernae: eichenbrosz zur arznei sammeln. HONBERG 1, 120.*

EICHENBUSCH, *m. virgultum quernum.*

EICHENDICKICHT, *n. quercetum, eichicht.*

EICHENECKSTAMM, *m. stipes angularis quernus: volk, das mit seinen eicheneckstämmen den niederwerfenden sturm einer knechtischen barbarei aufhält. J. P. bücherschau 1, 103.*

EICHENFARN, *m. was eichelfarn.*

EICHENFASZ, *n. dolium quernum.*

EICHENGABEL, *f. furca querna:*

und er gleich einem kukuk schelmisch von dichter eichengabel uns verlächt. FR. MÜLLER 2, 368

EICHENHAIN, *m. quercetum. GÜNKING 1, 38. 100.*

EICHENHEISTER, *f. quercus robur. s. heister.*

EICHENHOLZ, *n. lignum quernum.*

EICHENKAMP, *m. campus quercubus circumdatus.*

EICHENKLOTZ, *m. caudex quernus.*

EICHENKRAFT, *f. robur:*

sei ehre dir, ehrwürdiges haupt, von hoher eichenkraft umlaubt. GÖTTE 41, 148.

EICHENKRANZ, *m. corona querna:*

als ich um deine lanze jungst den eichenkranz dir wand. STOLBERG 1, 67;

EICHENLAUB, *n. folium quernum:*

es sollen unsre frauen vom ersten eichenlaub am schönsten morgen geflochten dir sie (die bürgerkrone) um die stirne legen. GÖTTE 9, 129.

dem oben unter eichbaum angeführten sprichwort gibt LUTHER 3, 248 folgende deutung: wie man spricht, es ist ein eichen anschlag, da man sagen wil, es ist eigen anschlag, gleichwie man spricht eichenlaub stinkt, da man sagen wil, eigenlob stinkt.

EICHENLAUS, *f. aphid. roboris.*

EICHENLUNGE, *f. lichen pulmonarius.*

EICHENMASZ? (die fastnachtstugigen) ziehen eim stroern man kleider an, zieren in mit eichenmasz, und tragen in auf der bar daher, als ob er gestern gestorben wer, mit eim leinlach zugedeckt. GARG. 51. hieng man der strohfigur masze und gewichte an? s. eichmasz.

EICHENMISTEL, *f. viscum quernum.*

EICHENMOS, *n. muscus quernus.*

EICHENPFOSTE, *m. postis quernus.*

EICHENREIS, *n. virga querna:*

zween knaben liefen durch den hain und lasen eichenreiser auf. HÖLTY 47.

EICHENRIPPE, *f. costa querna:*

schwillt das meer, die brandung bricht schäumend sich am fusz der klippen, selbst das schiff mit eichenrippen nahte unzerschmettert nicht. SCHILLER 60.

EICHENROSE, *f. auswuchs der eichenblätter, in dem die gallwespe wohnt.*

EICHENRÜSSELKÄFER, *m. curculio quercus.*

EICHENSAUGER, *m. chermes quercus.*

EICHENSCHATTE, *m. umbra quercuum.*

- EICHENSCHWAMM, *m. agaricus quercinus*.
 EICHENSPINNER, *m. phalaena quercus*.
 EICHENSTAB, *m. baculus quernus*.
 EICHENSTAMM, *m. stipes quercus*.
 EICHENSTREICHER, *m. was eichenspinner*.
 EICHENSTRUNK, *m. truncus quercus*: setzte mich denn auf einen abgerissenen eichenstrunk. *Fr. Müller 1, 126*.
 EICHENSTUMPF, *m. caudex quercus*.
 EICHENTISCH, *m. mensa querneae*.
 EICHENUMSCHATTET, *wie eichenbeschattet*:
 eichenumschattet saz ich oftmal
 an deinem ufer, o Rhein. *Platen 3^a*.
 EICHENWALD, *m. quercetum, eichwald*:
 durch der eichenwälder bogen
 bist du brausend hingezogen. *Rückert*.
 EICHENWICKLER, *m. phalaena tortrix*.
 EICHENWURM, *m. cynips, gallwespe*.
 EICHENWURZEL, *f. radix quercus*: der gleichsam mit eichenwurzeln sich um den lieblich strickte. *J. P. Tülan 2, 151*.
 EICHENZWEIG, *m. ramus quernus*.
 EICHER, *m. justae mensurae examinatore*: die geschwornen eicher. *weisth. 1, 802*.
 EICHFARN, *m. wie eichelfarn, eichenfarn*.
 EICHFASZ, *n. dolium probatorium, verschieden vom geeichten fasz, dolium probatum*.
 EICHGEBÜHR, *f. justa quae praebentur examinatore*.
 EICHGEWICHT, *n. pondus probatorium*.
 EICHGRUND, *m. convallis quercuum*: Saul und die männer Israel kamen zusammen und lagerten sich im eichgrunde. *1 Sam. 17, 2*; das schwert des philisters Goliath, den du schlugest im eichgrunde. *21, 9*.
 EICHHASE, *m. boletus ramosissimus*.
 EICHHERMEL, EICHHERMLIN, *n. sciurus*:
 eichhermlin auf der dennen hoch,
 als wanns von einer zur andren floch. *Wickram bilg. Bxx*.
 EICHHERR, *m. was eicher*.
 EICHHETTEL, *f. sciurus, eigentlich capra quercus*: sage, dasz du öfters auf den galgen raben tanzen gesehen hast, als die rotte eichhetteln oder die rothfarbe wisel. . . s. 13.
 EICHHOLZ, *n. quercetum, eichicht*.
 EICHHORN, *n. sciurus*. der name dieses zierlichen, behenden thierchens, dessen sprünge auf den baumen allen in die augen fallen, hat vielfachen wechsel erfahren. *ahd. eichhorn, mhd. eichorn. wb. 1, 414^a, nd. ekerken, ags. æcvern, mnt. éncoren. Ren. 1864, mnl. eckhoren, eikhoren, inkhoren, altn. ikorní, schw. ekorre, iekorn. lat. sciurus, ult. franz. escurieu, franz. écureuil, it. schiriuolo, engl. squirrel. einleuchtend sind alles entstellungen des schönen, naturgetreuen gr. οἰονπος, weil das thier mit seinem breiten schwanz schatten wirft. die deutschen formen sollten den unverständlichen ausdrück neubeleben und die vorstellung von eiche schien für das auf eichen nistende, von eicheln lebende geschöpf wol geeignet; von einem groszen wald pflegte man zu sagen, das eichhorn sprünge drei meilen lang über die eichen fort. aber der unpassende gedanke an horn queng bloss aus missverstand der endung orn, ern und der falschen schreibung eichhorn hervor. das volk machte sich den namen durch eichharm, eichhermelin, eichhettel, eichkatze deutlicher.*
 das eichhorn masz mit einem sprünge
 den baum;
 ein eichhorn, das auf seiner fahrt
 von baum zu baume flüchtig hupfte. *Pfeffel*;
 ja du geliebte tochter, ich bin auch fröhlich! so fröhlich,
 als die singenden vögel im wald hier, oder das eichhorn,
 welches die lustigen zweige durchhüpft um die jungen im lager!
Luise 1, 304;
 o sie schwebt in der luft, wie das eichhorn. *Voss 2, 237*;
 sie ist ja so scheu wie ein eichhorn. *Göthe 11, 17*.
 EICHHÖRNCHEN, *n. Güthe 55, 320. 321*.
 EICHICHT, *n. quercetum, ahd. eihahi, daz smalâ eihahi. trad. fuld. 165. bair. eichach. Schw. 1, 18*.
 EICHKRAUZ, *m. was eichenkranz*:
 ein eichkranz ewig jungbelaubt
 den setzt die nachwelt ihm aufs haupt. *Göthe 13, 131*.
 EICHKATZE, *f. EICHKÄTZCHEN, n. sciurus*.
 EICHMAST, *f. pabulum glandarium*:
 schüttele steineichfrucht, eichmast und rothe kornellen
 ihnen zum fraez, das futter der erdaufwühlenden schweine.
Od. 10, 242.

III.

was weit zurückbleibt hinter

πάρ δ' ἀκυλον βάλανόν τ' ἔβαλεν καρπὸν τε κρανεῖς
 ἔδμεναι, οἷα σὺν χαμαινύκτες αἰὲν ἔδουσιν.

- EICHMASZ, *n. modus publice probatus*. eichmasz oder pindt, *pinca. voc. theut. 1482 g1^a. pinta, ichmasz. Diefens. 436^a*.
 EICHMEISTER, *m. was eicher*. *Henisch 821, 18*.
 EICHNER, *m. was eicher, eichherr, eichmeister*.
 EICHOCHS, *m. lucanus cervus, schröter, hirschkäfer*.
 EICHPFAL, *m. sudex querneae*.
 EICHPILZ, *m. agaricus quercinus*.
 EICHSCHÄLCHEN, *n. libella exploratoria*.
 EICHSCHWAMM, *m. was eichenschwamm*.
 EICHSIEDEL, *f. auch weist der schöffn, die lehenleut im jahr eine schaerfahrt thuen, wan die eichsiedel dem ochsen umb das horn gehet. weisth. 2, 132. siddel ist sonst sedile, bank, was sich hier kaum fügt; es ist eine zeitbestimmung gemeint, die schar, die frohnfahrt soll geschehen im hohen sommer, wann der fuhrmann entweder dem ochsen mit eichenlaub die hörner schmückt, oder mit eichenzweigen den ochs treibt*.
 EICHSTAB, *m. baculus quernus, entweder zum gehen oder zum eichen*.
 EICHTHAL, *n. vallis quercubus insignis*:
 (ich dachte) im eichthal an mein vaterland. *Claudius 1, 1*;
 du, dieses eichthals wiederhall. *Herder 3, 227*.
 EICHTRAUBE, *f. boletus ignarius, eichhase*.
 EICHVOGEL, *m. falco columbarius*.
 EICHWALD, *m. was eichenwald*:
 der eichwald brauset, die wolken ziehn. *Schiller 349^a*.

EID, *m. jusjurandum, ὄρκος, goth. aips, ahd. eid, mhd. eit eides, alts. éd, nnl. eed, ags. áð, engl. oath, altn. eiðr, schw. ed, dän. eed, durch alle dialecte gehend, genau zu unterscheiden von ahd. eit ignis, mhd. eit eites, ags. áð. be- rührung scheint stattzufinden mit eidam gener, vielleicht mit eidí nutrix, mater, goth. aiþei, urverwandte ankünge sollen unter eidam hervorgehoben werden; in eid musz die vorstellung eines feierlichen, heiligen, festigenden bandes enthalten sein. daher ein heiliger (μέγας ὄρκος), starker, schwerer, theurer, unverbrüchlicher eid, eid und pflicht stehen verbunden. es heiszt den eid thun, ablegen, leisten, ableisten, schwören, halten oder brechen, fälschen; einem den eid abnehmen, ihm schwören lassen, mhd. den eit nēmen und gēben (RA 902), altn. eid strengja; einen des eids, heute einem den eid erlassen; etwas auf seinen eid nehmen, mit eid bestütigen. der schwörende ist durch den eid gebunden, gehalten, verpflichtet, sobald die wirkung aufhört, des eids ledig, los und quit.*

und mein herr hat einen eid von mir genommen. *1 Mos. 21, 37. 50, 5*; es sol ein eid zwischen uns und dir sein und wollen einen bund mit dir machen. *26, 28*; so aber das weib dir nicht folgen wil, so bistu dieses eides quit. *24, 8*; wir wollen aber des eids los sein, den du von uns genommen hast. *Jos. 2, 17*; ich halte das wort des königes und den eid gottes. *pred. Sal. 8, 2*; dem Nicanor aber liesz er den kopf abhauen und die rechte hand, die er zum eid ausgereckt hatte. *1 Macc. 7, 47*; du solt keinen falschen eid thun und solt gott deinen eid halten (ahd. ni farsueri thið, wanta thu giltis gote thiðne meineidâ, goth. ni ufarsvarais, ið usgibais frauin aiþans þeinans). *Matth. 5, 33*; und gedechte an seinen beiligen bund und an den eid den er geschworen hat (goth. jah gamunan triggvðs veihaizðs, aiþis þanei svðr). *Luc. 1, 72*. weil aber die welt leichtlich schweret und mancher spricht, es ist besser eide schweren, denn ruben graben. *Matth. 5, 34*;

der den einmal gethanen eid
 will weder aus list, lieb noch leid
 verleugnen, biegen oder brechen. *Wackernagel 51*;

da ist kein zank noch neid,
 kein argwohn, kein betrug und kein verdeckter eid.
Opitz 1, 139;

die durch den krieg getreten aus gottes eid und pflicht.
Locau 1, 222, 18;

aber ich sage dir an und mit heiligem eide beschwör ichs.
Il. 1, 223;

schwur den theuersten eid. *Göthe 40, 155*;
 bei diesem licht, das uns zuerst begrüsz
 von allen völkern, die tief unter uns
 schwer atmend wohnen in dem qualm der städte,
 laszt uns den eid des neuen bundes schwören. *Schiller 531^a*;

Analía, deinen eid zerbrach der allgewaltige tod. 116°. sprichwörter: ein eid hebt den andern auf; andre diener, andre eide; gezwungner eid ist gott leid; eid macht mündig; der eid ist ein ende des haders; eid schwören ist nicht rüben graben; wer einen eid bricht lästert gott. die übliche be-theuerungsformel auf meinen eid, auf mein eid, auf mein eid, herr! (KEISERS. s. d. m. 31°. Galmey 64. 67), elliptisch meineid! (SCHM. 1, 27) wurde elwan durch euphemismus verdreht in mein eichel! (sp. 70). s. meineid.

EIDAM, m. gener, ahd. eidum, eidam, eidem (Graf 1, 156), ays. ádum, mhd. eidem (wb. 1, 414), allen übrigen dialecten mangelnd, auf die goth. form wäre man gespannt, das ganze N. T. könnte sie nicht darbieten. in diesem wort hat sich uns, fast wie in bräutigam, volltönender ausgang bewahrt, noch viel merkwürdiger wird es durch seinen zusammenhang mit unverwandten ausdrücken. lat. gener, gr. γαμβρός laulen skr. gāmbātri für jāmbātri (BENFEY 2, 201) neben gāmi für jāmi schwiegertochter, schwester, von der wurzel jam binden, welcher auch γαμείν und lat. geminus zufallen. lit. ist žentas gener, gente, gentere schwägerin, wie sich die begriffe schwerer, schwieger, schwager nahe stehn. schwägerinnen hießen gr. εἰσάγες, lat. junitricēs, im sg. εἰσάγης, janitrix, welchem das sl. iatr v. cognata (MIKLOSICH lex. 203), poln. iatrew, böhm. jatrev, scrb. jetrva entspricht. dem skr. jam ligare ist ju ligare, jug jüngere zur seite. das ei von εἰσάγης gleicht dem von eidum = conjunctus, cognatus und lit. žent, gent, poln. iat, böhm. jet dem eid in eidum, dem aip eines mut-maslichen goth. aipnis, und aipai (woher finn. äiti), eidl mater wird wiederum juncta, conjuncta ausdrücken. die deutschen, lit., slav. wörter schalten den linguallaut ein. folglich bedeutet auch aip, eid ligamen und dann jusjurandum, setze man nun eine wurzel eipan aip oder juukan, jüngere, vincere an, vgl. HAUPT 8, 6. 7.

da gieng Lot hinaus und redet mit seinen eidam, die seine tüchter nemen sulten. 1 Mos. 19, 14; da sprach der dirnen vater zu seinem eidam. richt. 19, 5; wer bin ich? und was ist mein lehen und geschlecht meines vaters in Israel, das ich des königs eidem werden sol? 1 Sam. 18, 18; Gismund mein eidam und mein sohn, ich wünsche euch glück. Gryphius 1, 947; mein eidam, das stutzerchen. LESSING 2, 486;

gott! wenn ich doch das mädchen noch behalten und einen solchen eidam mir damit erkaufen könnte. 2, 327.

der unsectierte dat. pl. 1 Mos. 19, 14 ist unüblich, doch eher zu ertragen als eidämmern bei HAHN 5, 53: das abgegangene haus Meran veranlassete unter den eidämmern viele streitigkeiten. Heute verschwindet das gute, alte wort beinahe vor den schleppenden zusammensetzungen schwiegersohn und tochtermann, aber schon DASYPODIUS, MAALER und HENISCH führen es nicht auf. ALBERUS hat eiden, gener, FRANK eidem.

EIDBREST, m. acanthis, pappus. MAALER 122°.

EIDBRUCH, m. perjurium, violatio jurisjurandi, meineid.

EIDBRÜCHIG, perjurus, meineidig.

EIDBRÜCHIGKEIT, f.

EIDBRUDER, m. eodem juramento obstrictus, unter markstein-selzern üblich.

EIDBÜRGE, m. praes, sponsor juratus.

EIDBÜRGSCHAFT, f.

EIDE, f. occa, gekürzt aus ahd. egida, mhd. egede.

EIDE, culmen spicae, ecke, spitze?

der halm ist hoch, die ähre groz,
das korn ist grob und ganz fast bloz,
indem die eiden von den winden
sich meistens abgerieben finden. BROCKES 7, 221,

mit der anmerkung: der landmann nennt die äusserste spitze der hülse, welche das korn einschlieszt, die eiden. NEMNICH hat eien aristue.

EIDECHSE, f. lacerta, ahd. egidēhsā, mhd. cgedēhse, als. egithassa (Diut. 2, 193), nnl. hagedisse, ags. ádexa, ein alter und verbreiteter name, aber schwerer deutung. spätere formen wie edechs, egdes, eges, eckes, ichtes, heptisse, eidochs, heidochs sammelt DIERFENBACH 314°, noch andere stehn bei STALLER 1, 337, bei NEMNICH und in der zeitschr. für deutsche mundarten 4, 53. 54. 171. heptisse soll gar auf ehtissin gehn, das muntliche heidochs sucht wieder anders klar zu machen. dazu kommt, dass hagedisse mit alten benennungen für heze zusammenrifft (mythol. 992. 993) und die muntlere eidechse leicht die natur eines zauberhaften thiers an sich trägt. wäre das

verbum dēhsan dabs seinem sinne nach sichergestellt, so läge im ersten wort der composition unbedenklich die vorstellung des schreckens (agis, egi); andere namen der lacerta sind springer, schiesznatter und vierbein, das unversehens aufstüpfende, dahin schieszende erschreckende thierchen hiesze schicklich schreckende springerin, vorausgesetzt dass dēhsā die schwingende, springende, raschende oder ähnliches aussagt.

die schnecken die heidochsen neiden, weil sie im zerfallenen gemäuer gern wonen. FISCHART ehz. 43;

würm, krotten, eigdechs, ottern, schlangen. WALDIS 4, 50 (266°); die grüne heidex tief in dornenbüschen steckt.

OVERBECKS Virgil 27;

seu virides rubum
dimovere lacertae. HORAT. carm. 1, 23.

EIDECHSENNATTER, f. coluber saursia, schiesznatter.

EIDECHSTÖDTER, m. des duckelmäusers, heidochstödters, hewschreckjägers (Apollo). FISCHART grossm. 77.

EIDEN, jurejurando firmare, ahd. eidōn, mhd. eiden.

1) jurare: die falschen lehrer auch drauf stehen, schweren und eiden, bannen und fluchen. LUTHER 4, 267°; solch volk weise ich von mir zum richter, vom richter zum henker, das sie sich damit eiden und ander gerichtsweisen lösen oder binden. 5, 251°; das eiden und schweren nicht sünde were. 5, 384°; da viel verheizens, zusagens, vertröstens, schweren und eiden, das die balken krachen, geschicht. 6, 164°.

2) ad jusjurandum adigere, vgl. beeden, beedigen: also ban wir die obgenannten mennir geeidt und bestalt. weisth. 3, 357. MAALER 122° hat eiden, beim eid fragen, auctorare, ad juramentum adigere.

EIDER, m. pluma mollissima: daheim laßt er sich mit süßem küstlichen wein und pflegt seiner morschen glieder in küssen von eider. SCHILLER 111°.

EIDERDAUN, m. **EIDERDUNE**, f. dasselbe, s. ederdon und daunc:

oh wir sanft auf eiderdaun
oder hart auf holz gesessen. GÖKING 2, 55.

schief so sanft bis an den morgen, als wenn er in eiderdunen gelegen hätte. STILLINGS jugendjahre.

EIDERDON, m. dasselbe:

ziemst einem mann wie ich in eiderdon zu ruh'n!
WIELAND 18, 67.

EIDERGANS, f. anas mollissima.

EIDESABLEGUNG, f. sacr. praestitum. FICHTE naturr. 2, 138.

EIDESABLEHNUNG, f. recusatio jurisjurandi.

EIDESANTRAG, m. delatio sacramenti. WEBER beweissführung 191.

EIDSENTBUNDEN, sacramento liber.

EIDESERBIETUNG, f. oblatio sacramenti.

EIDESFORMEL, f. formula sacramenti.

EIDESHELFER, m. conjurator, consacramentalis, ahd. gieido, vgl. RA. 859.

EIDESKRÄFTIG, sacramento firmatus.

EIDESLEISTUNG, f. praestatio sacramenti.

EIDESMANN, m. juratus, geschworne: eidsman, der im eid gesessen ist. weisth. 2, 132. 133.

EIDESMÜNDIG, maturus aetate ad jusjurandum.

EIDESMÜNDIGKEIT, f.

EIDESPFLICHT, f. obligatio sacramento imposita: wie die heiden sich verwirkt hetten und wider ir eidespflicht theten. 2 Macc. 15, 10; mit genugsamen eidespflichten verfassen und einbinden. REUTTER kriegsordn. 35. s. eidpflicht.

EIDESVERWEIGERUNG, f. monitio jusjurandum praecedens:

sollte sie mir einen eid antragen, so würde ich in meiner gedachten kälte um die eidesverwarnung anhalten. J. P. anh. zu Tit. 2, 64.

EIDESWORTE, pl. verba concepta jurandi: er steigt die stufen des altars hinan, legt seinen degen ab, gibt mit einer fahne das zeichen und spricht die eidesworte 'wir schwören' u. s. w. DAHLMANN fr. rev. 335.

EIDESZUSCHIEBUNG, f. was eidesantrag.

EIDFORMEL, f. was eidesformel.

EIDGENOSZ, m. foedere junctus:

wisset eidgenossen,
ob uns der see, ob uns die herge scheiden,
und jedes volk sich für sich selbst regiert,
so sind wir eines stammes doch und bluts,
und eine heimat ist's aus der wir zogen. SCHILLER 529°.

EIDGENOSSENSCHAFT, *f. Helvetia foedere juncta, confederation.* JOHANS STUMPF nennt seine Schwitter chronica aus der groszen in ein handbüchle züsamen gezogen, in welcher nach der jarzal begriffen ist gemeiner loblicher eidgnoschaft harkommen, alte auch neuwe, besondere und gemeine thaten bis auf das jar Christi 1546. JOSIAS SIMLER von Zürich schreibt 1576 von dem regiment loblicher eidgnoschaft zwei bücher. auch in urk. des 16 jh. erscheint die kürzung von eidgnoszschaft in das wollautende eidgnoschaft, das man später für eidgenossenschaft wieder aufgab. so hat man überall unserer sprache das recht verkümmert anrührende laute zu verschmelzen.

EIDGENÖSSISCH, *foederatus*: der eidgnössisch gruesz, die eröffnung der tagsatzung.

EIDGENOSZSCHÜTZ, *m. sagittarius helveticus*, noch ein unverkürzt übel klingendes wort:

weil daselbs wern losiret ein
all eidgnoszschützen, die da sein. FISCHART gl. sch. 904.

EIDHAFT, *jurejurando adstrictus*.

EIDIGEN, *jurare*, in der Schweiz bräuchlich.

EIDLICH, *juralorius*: eidliches versprechen.

EIDLICH, *jurato*: eidlich erhärten, eidlich versichern, hekräftigen.

EIDLOS, 1) *sacramento solutus*: ermanen in seins ampts und eids, sol er nun nit eidlos werden, musz er in allen dingen dem bapst beistein. FRANK chron. 510².

2) *injuratus, unbeteiligt*: ermordung der gefangenen eidlosen priester. DAHLMANN fr. rev. 463.

EIDMANN, *m. verderbt aus eidam, gener*:

durchleuchtiger herr eidman mein! H. Sachs 5, 240²;
ich hab gemeint ihr seit mein eidman,
wolt ändern weihen henken an
meiner tochter ketten und ring. AYRER 432².

EIDOTTER, *m. vitellus, dotteri*, *s. dotter*: nim semelbrot und snit daz würfeleht dorin unde mengez mit eiertotern. von guter speise 65; und mengez aber mit eiertotern und tu ein snalz drin und gibz hin. 66; wie gedächtnis, phantasie und wahnsinn vom eidotter des gehirns zehren. J. P. Kampanerth. 45.

EIDPFLICHT, *f. was eidespflicht*: denn das ist ganz gewis, das die oberkeit schuldig ist aufrur zu weren, weltlichen billichen gehorsam und eidpflicht zu erhalten. MELANCHTHON verlegung ellicher artikel welche die widerleufer fergeben. Wittenb. o. j. f. 2.

EIDSCHEU, *pavens jusjurandum*.

EIDSCHWUR, *m. sacramentum*. DASYP. 322². MAALER 122², ein pleonasmus, da eid und schwur schon dasselbe aussagen: tödten dürfe die schlange den mann, der leidige hunger kenne keine gesetze, die noth entbinde vom eidschwur. GÖTTE 40, 157;

damals gelobt ich mir in meinem innern
mit furchtbarm eidschwur, den nur gott gehört.
SCHILLER 544².

EIDSPRUCH, *m. dictum jurejurando firmatum*: und fürwar, es hangt die ganze biblia in diesem eidspruch gottes, denn es ist alles umb Christus zu thun in der biblia. LUTHER 1, 499².

EIDTAG, *m. dies constitutus ad jusjurandum*. weisth. 3, 264. 267.

EIDVERGESSEN, *sacramenti oblitus*.

EIDVERWEIGERUNG, *f. detrectatio sacramenti*.

EIDWEIGERND, *sacramentum recusans*: listen der heeidigten und eidweigernden priester. DAHLMANN fr. rev. 406.

EIEI, *vox admirantis, verstärktes ei*.

EIEI, *vox blandientis*. schweiz. 88. STALDER 1, 82.

EIEICHEN, *n. blanditiae, osculum*: ein eieichen gehen, machen. schweiz. 88li. STALDER 1, 82.

EIEN, *blandiri*: das kind will die mutter eien, *matris amplexum desiderat*. STIELER 31.

EIEN, *pl. aristae, s. eide pl. eiden*.

EIERAPFEL, *m. planta ovigera, pflanze mit eirunder frucht*, nnl. eijerappel.

EIERBAUM, *m. solanum*.

EIERBIER, *n. polus cerevisiae, in quam ova excultantur*.

EIERBIRNE, *f. pirum ovatum, eirunde edle birne*.

EIERBLUME, *f. leontodon taraxacum, dotterblume*. altn. ist reggablömi vitellus, und das wird auch der eigentliche sinn des deutschen wortes sein.

EIERBOHNE, *f. phascolus nanus*.

EIERBREI, *m. pulmentum ex ovig, rührei*.

EIERBRETHOLZ, *n. evonymus europaeus*.

EIERBROCKETA, *f. brotschnitten mit eiern in butter gebacken*. TOBLER 165².

EIERBROT, *n. placenta cui ova admixta sunt*: kinder drängen sich herzu und werden mit einem eierbrot, auch einer semmel hoch erfreut. GÖTTE 23, 61.

EIERBRÜHE, *f. dann macht man ein niun eierbrü daraus, und ist doch anderst nichts dann eier*. KRISSEN. s. d. m. 4².

EIERBRUNNE, *m. schwefelgesundbrunne, s. eierwasser*.

EIERDOTTER, *m. was eidotter*. DASYP. 201². MAALER 122² eiertutter.

EIERDRÜSE, *f. corpus luteum, von luteus trübgelb*.

EIERER, *venditor ovorum, mhd. eierære*. daher der eigename Eirer, Airer, Ayter.

EIERFLADE, *m. was eierbrot*.

EIERFRESSER, *m. coluber ovivorus*.

EIERFRUCHT, *f. solanum*.

EIERGANG, *m. oviductus*.

EIERGELB, *flavus instar ovi, gilvus*.

EIERGELB, *n. vitellus*.

EIERGERSTE, *f. hordeum deglutum ovis subactum*.

EIERHACKE, *f. widernatürliche erhöhung der hacke des sprunggelenks der pferde. s. piephacke*.

EIERKÄSE, *m. massa ex ovis et lacte coacta, östreich. kälsair*: auf den charfreitag jederman wil fladen und eierkäs essen. FISCHART groszm. 29.

EIERKIRSCH, *f. cerasum ovatum*.

EIERKLAR, *n. albumen, eiweis*. MAALER 122²: mit harz und eierklar vermischt verkleiben. SEBIZ 15; legten ihm darauf von eierklar ein groszes pflaster. KIRCHHOF wendunm. 224²; mehl, eierklar, hirn. SIMPL. 2, 242; HOHBERG 1, 232² und oft. altn. eggjaklär.

EIERKREBS, *m. mit eiern unterm schwanz*.

EIERKREPFEL, *m. placentula ex ovis*.

EIERKUCHE, *KUCHEN*, *m. was eierflade*, nnl. eijerkoek, altn. eggjakaka, dän. äggekage,

wer allzu schnell steigt uher sich,
der felt gewis bald unter sich,
gleichwie ein eierkuchen. SOLTAU 474.

EIERKÜRBIS, *m. cucurbita ovifera*.

EIERKUTTELN, *eierkaldaunen, schweiz. eierchottla mit gehacktem fleisch gefüllte und gekochte stücken*. TOBLER 165².

EIERLEGEN, *n. ovatio, positio, partus ovorum*, altn. eggvarp, die zeit des eierlegens:

väterchen kömmt ja so frühe vom schlaf? hat der häszliche

wieder gemaut? ein hünchen beim eierlegen gekakelt?
Luise 1, 239.

EIERLEGEND, *ovipara*, altn. eggjasiuk, dän. äggesyg:

auf trauriger bähre
ohne hals und kopf ward eine henne getragen.
Kratzfuß war es, die beste der eierlegenden hennen.
GÖTTE 40, 12.

EIERLEN, *nach eiern riechen oder schmecken*. STALDER 1, 339; eierla TOBLER 165².

EIERLESE, *f. schweiz. eierleseta, ein volksspiel*. TOBLER 165². bair. eierklauben.

EIERLINIE, *f. linea ovata*.

EIERLING, *m. ein strauch mit büscheln runder beeren*.

EIERMARKT, *m.*

EIERMILCH, *f. schistum, wie MAALER erklärt*: gescheidne milch, da der ziger und die schotten noch in einander sind. altn. eggjamiolk, oogala, dän. äggemilk.

EIERMUS, *n. puls ex ovis et lacte coctus*.

EIERN, *ova ponere*: tier die da airnt. MEGENBERG 30, 2. 164, 4.

EIERNAPF, *m. patella ovorum*.

EIERNUDELN, *pl. collyrium e lacte et ovis coactum*.

EIERÖHRLE, *n. laganum, genus placenta conditae ex ovis, auricularia forma*, MAALER sagt ein gattung der kuchlinen (placentularum).

EIERÖL, *n. oleum ex ovis duris pressum*.

EIERPFANNE, *f. sartago ovis coquendis*.

EIERPFLAUME, *f. prunus domestica*.

EIERPLATZ, *m. placenta ex ovis confecta, s. eierflade*.

EIERRETZEL, *m. was eierkrepfel*. STIELER 1524.

EIERRING, *m. placenta orbicularis ex ovis confecta*:

obs und weintraben,
weisz lauserweck und airring. AYRER fastn. 78².

EIERSACK, *m. ovarium*.

EIERSALAT, *m. lactuca cui ova dura imposita sunt*.

EIERSCHALE, *f. ovi pulamen, res vilissima, nnl. eijerdop, altn. eggjaskurn*:

gewis, nicht eierschalen erblet ich,
liesz ich dich los. GÖTZE 40, 220;

wenn ich bedenke, dasz in dieser lebensbeschreibung ein kleines unglück immer die eierschale und das eiweis eines groszen war. J. P. Hesp. 4, 163.

EIERSCHAUM, *m. album ovorum, zu schaum geschlagne eier.*

EIERSCHEIT, *n. was eierbrot*: es sollen auch des Kindes altern nicht schuldig sein den gefaltten eierscheit noch kuchen mit zu haus zu geben. Erfurter stadlordn. M 4^o. denken könnte man auch an geschiedne, geschiedne milch, eiermilch.

EIERSCHIER, *n. was eierklar.*

EIERSCHWAMM, *m. agaricus cantharellus.*

EIERSEGEN, *m. copia ovorum, wie kindersegen.*

EIERSPERSE, *f. coagulatum ex ovis.*

EIERSTOCK, *m. ovarium.*

EIERSTOCKBAND, *n. ovarii cuticula.*

EIERSTÖCKCHEN, *n. scabiosa arvensis, mit büschel von rundem samen, vgl. eierling.*

EIERSTOLLE, *m. ovarium*: einer hennen eierstoll. SEBIZ 82;

so wird, wa etwas werden soll,
gwis aus des Rabelais magen,
sein (seinem) kutteln und sein (seinem) eierstoll
ein schön reb furter ragen. Gurg. 9,

welche stelle ABEL 4, 4 stiehl, für Rabelais setzend Mayrspöcks.

EIERSTORET, *f. eiersperse, brot und eier in butter gebacken.* TOBLER 165^o.

EIERSUPPE, *f. jus ovis mixtum.*

EIERTANZ, *m.*, mit verbundenen augen zwischen eiern: sie verweigere den eiertanz zu tanzen. GÖTZE 18, 161.

EIERTÄTSCH, *m. placenta ex ovis confecta.*

EIERTEIG, *m. farina ovis subacta.*

EIERTIEGEL, *m. frizorium, eierpfanne.*

EIERTOPF, *m. eierschale, nnl. eijerdop, mhd. topf, schale, schädel.* HERB. 8796.

EIERTRETER, *m. homo circumspectus, timidus, der wie zwischen eiern auftritt.*

EIERWASSER, *n. aqua sulphurea, schwefelwasser, schwefelgesundbrunne.* TOBLER 165^o, weil schwefel wie faule eier riecht.

EIERWEISZ, *n. albumen, eiweis, altn. eggjahlvita f.*

geh nur, ich hole flachs und eiweis,
es auf sein blutend ungesicht zu legen.

go thou. I'll fetch some flax and whites of eggs,
to apply to his bleeding face. Lear act 3 am schlusz.

EIERWICHSE, *f. schuh- und stiefelwichse.*

EIERZINS, *m. siehe ei und zusei.*

EIFER, *m. fervor, studium, ein wort, das weder in der alten sprache noch in verwandten dialecten begegnet, goth. gilt dafür aljan, ahd. ellan, mhd. ellen, altn. eljan. von eifer weicht aber ahd. eipar acerbus, eiver amarus dem anschein nach ab, denn eifer würde ahd. ivar, ivar lauten, mhd. iver, wie für goth. tveifls ahd. zuifal, zuifal steht, mhd. zwivel, doch mhd. iver ware unerhört. plötzlich taucht im 15 jh. und in Oberdeutschland iver, eifer acemulatio, zelus auf; sein könnte dasz es schon im 14 jh. TAULER, ECKHART, MEGENBERG (s. eiferer) darböten, DIEFENBACH hat es 635^o unter zelus aus vocabularien, DASYPIDIUS 319^o, MAALER 122^o säumen nicht es aufzustellen, KEISERSBERG, BRANT und MÜNNER gebrauchen es, entschiednes recht erlangt es in nhd. sprache durch LUTHER, und die bibelübersetzung hat den Niederdeutschen iver, den Niederländern ijver, den Schweden ifver, Dänen iver zugebracht.*

Solch ein ausdruck wird an irgend einer stelle unsers sprachgebiets vielleicht in anderer gestalt längst zu hause endlich allgemeinere anwendung erlangt haben; das altn. idja labor, studium, schw. dan. id, altn. idiinn diligens, idull continuus, idka exercere, schwed. idka, und den übergang des th in ph, altn. þ in f erwogen, wie z. b. þengill und fengill eins sind; liesze sich berührung zwischen eifer und diesen formen vermuten, vielleicht jenes ahd. eibar, eiveri, unter annahme eines eiban aif ihun damit vereinbaren, da die bedeutung des scharfen, herben der des strengen, angestregten, eifrigen nicht weit abliegt. ein nord. lða eid und eiban aif müsten sich ausgleichen, aips jusjurandum, für welches wir andere deutung gewannen, bringe ich nicht dazu. bei der unsicherheit, die über altn. d und t schwebt, wäre endlich auch für lða eid ein lða eid und bezug auf ags. ðð, ahd. eit feuer denkbar, was sogleich noch mehr soll hervorgehoben werden.

1) eifer entspricht dem gr. ζήλος und θυμός, die sich von ζῆω siede, walle und θυώ brenne, rauche, räuchere herleiten, denn θυμός ist wind, θυμός rauch, fumus und auch unser zorn gehört zu zehren, das vom feuer gilt. wir sagen brenneifrig, brennender, glühender eifer, seinen eifer nicht erkalten lassen: da wird der herr dem nicht gnedig sein, sondern denn wird sein zorn und eifer rauchen über solchen man. 5 Mos. 29, 20; herr, wie lange wiltu so gar zürnen und deinen eiver wie feur brennen lassen? ps. 79, 5; ja so spricht der herr, ich hab in meinem fewrigen eiver geredt. Ez. 36, 5; am tage des zorns des herrn, das ganze land sol durch das fewr seines eivers verzehret werden. Zephan. 1, 18; denn alle welt sol durch meines eivers fewr verzehret werden. 3, 8; sein eiver enbrand um das gesetz. 1 Macc. 2, 24;

dardurch man ihn vermag in eifer zu entzünden. OPITZ 1, 7.

2) heiliger eifer, glaubenseifer: kom mit mir und sihe meinen eiver umb den herrn. 2 kön. 10, 16; solchs wird thun der eiver des herrn Zebaoth. Es. 9, 7; der eiver umb dein haus hat mich fressen. Joh. 2, 17; denn ich eivere über euch mit göttlichem eiver (goth. aljanönds izvis guþs aljana). 2 Cor. 11, 2; ewern eiver umb mich. 7, 7; gie spürt man unsern eiver umb Christum. FRANK weltb. 154^o;

mich treibt der eifer gottes lediglich. LESSING 2, 204.

3) ζηλοντία, um den nebenbuhler:

des ifers zit ist nit die host,

er vörcht ein andern gouch im nest. BRANT 89, 19;

von eifer war ich trunken,

ich hett kein rast noch ruh. M. Sachs ed. Göz 1, 59;

heftig ich ihr nachspürt,

auf das geirret würd

der schleichend wolfsch fuchs,

mein eifer grösser wuchs. ebenda;

also blieb auch die frau bei ehr

und hett der mann kein eifer mehr. 3, 40;

liesz hinfort basz seinen eifer fahren. WICKRAM rollwagen 91; Arsace sahe die Charicliam nicht ohne sondern groszen eifer an. da Theagenes die Charicliam bei der hand führt, da erwuchs ein starker eifer in der Arsace hert wider die Chariclia. buch der liebe 209, 1; der eifer, so ich auf disz weiblin, die von dem gehebt wird, den ich liebe, heftig geworfen. 209, 4; damit die gegenwärtige nymfen keinen eifer haben. WECKHERLIN 853; mein gemahl dürft einen eifer wider euch fassen. ZINGREF 2, 128, 6;

wenn nicht gequaleet wird der mann von so viel plagen
des argwohns, des verdachts, der furcht, der angst, der klagen,
der marter und der pein, so endlich gar ausreizt
in ein unsinnigkeit, und so man eifer heizt.

WERDERS Ariost 30, 1;

doch eifer wird bei dir sich nicht ereignen können,
denn dieses ist ein trieb, der unsre geister kränkt,
wenn etwas neben uns sich heimlich will entspinnen,
so dieses was man liebt uns zu entziehen denkt.

HOPMANNSWALDAU heldenbr. s. 85.

im 18 jh. hört diese bedeutung des einfachen wortes auf und überall tritt eifersucht an dessen stelle.

4) ira, iracundia: einen tolln erwürgt wol der zorn und den albern tödtet der eiver. Ijob 5, 2; zeucht sich an zur rache und kleidet sich mit eiver, wie mit ein rock. Es. 59, 17; wo ist nu dein eiver, deine macht? 63, 15;

und weil sie thut der eifer treiben,

dorft sie sich dermasz an euch reiben

mit bösen worten, schenden und schmeihen. AYRER 425^o;

gefallen ist all eifer und zorn. 433^o;

verkleinerung, falscheit,

forcht, neid, verdruz und eifer. WECKHERLIN 845;

voll eifer, zorn und schmerzen. 294;

der sich getrost auf gott und sich selbst steifen kan

und sehen unverwand den grimmen eifer an,

den an der losen welt der böse himmel ubet. FLEMING 60;

ich bin für seinem eifer und geschwinden zorn nicht sicher. pers. rosenh. 1, 16; es soll ein könig nicht allzu groszen eifer und grimm gegen seine feinde spüren lassen. 8, 28; der eifer überließ ihn, dasz er etliche flüche heraus stiesz. Weise kl. 1. 20. wir sagen, der eifer übernimmt, übermannt ihn, er lässt sich von wut und blindem eifer hinreisen. man übersehe nicht, dasz in einigen stellen, namentlich den aus Es. angeführten, eifer auch den sinn von machi und stärke empfängt, gerade wie ihn ahd. ellan, mhd. ellen hatte.

5) acemulatio, studium, in gutem, löblichem sinn: ein reger, lebendiger, redlicher eifer, etwas mit eifer treiben, anhaltenden eifer beweisen, eines eifer erwecken, anfachen, be-

leben, der eifer erwacht, hört auf, lüßt nach, welche ausdrücke doch wieder auf die unter 1 entwickelte bedeutung zurück deuten: eifer ist fest wie die helle (vulg. dura sicut infernus aemulatio). hohe lied 8, 6;

ein autor wird sehr zeitig alt:
aus eifer fürs gemeine wesen
empfindet ers nur nicht so bald,
als die es fühlen, die ihn lesen.

HAGEDORN 1, XXVIII, aus GELLERT ?;

aus einem übermasz von eifer. WIELAND 9, 37; ich biete ihnen meinen eifer, meine vermittlung, mein gebet an. GOTTER 3, 30;

ich kenne eures eifers reinen trieb,
weisz dasz gediegne weisheit aus euch redet. SCHILLER 417*;
was ist begegnet? lieber Tasso, hat
dein eifer dich, dein argwohn so getrieben? GÖTTE 9, 195.

s. amtseifer, diensteifer, wetteifer.

EIFER, acer, acerbus, amarus, ahd. eiver, eipar (GRAFF 1, 100), siehe efer (oben sp. 31), vereinbarung mit dem vorausgehenden eifer — Iver wurde vorhin versucht: eifere lauge. LOGAU 2, 126, 34.

EIFERBLICK, m. oculus indignatus:

o schau mit eiferblick
auf deines festes greuel! STOLBERG 4, 135.

EIFERER, EIFRER, m. ζηλωτής. schon bei MEGENBERG 286, 16: nu merk, eifrær, wie lieb du dein frawen habst; ein iferer ist ein man, der sein frawen also lieb hat, das er nit leidet, das sein fraw iemans anseh. KEISERSBERG omets 45; DIEFENBACH 635; eiferer seins weih, zelotypus. DASYP. 319; eiferer, der gerad das weih liebet, das auch ein anderer lieb hat, aemulus. eiferer, der kein gemeinder an seinem geliebten dulden mag, der da fürcht es schlüffe ein anderer auch zu seiner hülschaft. MAALER 122; alte männer sind gemeinlich eiferer gegen iren weibern. LUTHERS tischreden 505; Italiener sind grosze, heftige eiferer, lassen ire weiber nit ausgehen unverhüllet. 433; ein groszer eiferer. BOCC. 2, 39;

so mich der ifrer (ifer!) dann bestat,
so gang ich ir uf socken nach. MURNER narrenbeschw. s 5;

man wird sands genug zu Nürnberg und Hagenau finden, gäuch in Nederland, eiferer in Spanien und Allemanien. FISCHART groszm. 133.

In der bibel erscheint aber die zu eifer 1. 2 stimmende bedeutung: denn der herr heiszt ein eiverer, darumb das er ein eiveriger gott ist. 2 Mos. 34, 14; aber Mose sprach zu im, bistu der eiverer fur mich? 4 Mos. 11, 29; du sihest, wie viel tausent jüden sind, die gleubig worden sind, und sind alle eiverer über dem gesetz. apostelg. 21, 20; und war ein eiverer umb gott. 22, 3.

an disem frischen ort, so lieblich, grün und rein,
das wol fur ein gemach kont taugen,
da wir frei von der eifer augen. WECKERLIN 768.

Heute gilt uns eiferer nur im sinne, den wir auch mit zelot verbinden, nicht aber für einen eifersüchtigen:

vor zorn der freiherr heisz und roth
gleich einer feueresse.
und Trudchen warf sich auf den grund,
sie rang die schönen hände wund,
und suchte basz mit thränen
den eifr (zornigen vater) zu versöhnen. BÜCHER 54;

nicht zweiff ich dran, es sitzen neben euch
noch edle männer unter meinen richtern.
doch sind sie protestanten, eiferer
für Englands wol. SCHILLER 413*.

EIFERGEIST, m. zelus: und der eivergeist entzündet in. 4 Mos. 5, 14, 30.

EIFERGESETZ, n. lex zelotypiae. 4 Mos. 5, 29.

EIFERGIFT, n. ira venenata:

Phileman hat den eifer geschüft (i. geschwift),
ausgereut das böse eifergift. AYER 433*.

man könnte auch eifer für das adj. nehmen, das böse, eifer gift.

EIFERHEISZ, ardentissimus:

mein eiferheiszes beten
hat eine bahn gesucht, und ist für dich getreten
in deinen tempel hin. OPITZ 3, 59.

EIFERIG, s. eifrig.

EIFERIN, f. zelotypa hat DASYP. 319*, es sollte aber stehen eifererin oder eiferin.

EIFERMUT, m. ira, indignatio:

doch nit, wann brinnst in eifermut,
dir stell mein sünd engegen. SPER trutzn. 78 (85);
die luft er ganz in eifermut
mit schaum und klang erfüllet. 137 (151).

EIFERN, punire, zelari, aemulari, studioso sequi:

1) WOLKENSTEIN s. 253 (und das ist die älteste bisher aufgefundenne stelle für das wort) setzt dazu den acc. im sinne von innig lieben, zornig strafen:

er (gott) eifert man und freuelein,
auch alle creatur,
er wil der liebsten gehalten sein
in seiner höchsten kur.

hierher aus LUTHERS tischr. 306: damit du niemands, wenn dich der schimpf gereuet, zu eifern hast.

ja, jedoch mir vor urphed thut,
solch wiltbad nit eifern noch reohen. H. SACUS V, 342*;
der könig eifert hoch ihm angethanen spott. GRYPHIUS 1, 154.

2) mit praepositionen oder intransitiv: das er umb sein weib eivert, sie sei unrein oder nicht unrein. 4 Mos. 5, 14; das er fur seinen gott geeivert und die kinder Israel versünnet hat. 25, 13; ich hab geeivert umb den herrn. 1 kön. 19, 10; denn der grimm des manns eivert und schonet nicht. spr. Sal. 6, 34; das ist aber das herzeleid, wenn ein weib wider das ander eivert und schendet sie bei jederman. Sir. 26, 8; denn ich gebe inen das zeugnis, das sie eivern umb gott, aber mit unverstand (goth. þatei aljan guþs haband, akei ni hi kunþja). Röm. 10, 2; die liebe ist langmütig und freundlich, die liebe eivert nicht, die liebe treibt nicht mutwillen, die liebe bleibet sich nicht (goth. friapva usheisneiga ist, sels ist, friapva ni aljanôþ, friapva ni flauteiþ, ni uflblésada). 1 Cor. 13, 4; denn ich eivere über euch mit götlichem eiver (aljanônds izvis guþs aljana). 2 Cor. 11, 2; eivert über die masze umb das veterliche gesetz. Gal. 1, 14;

ists billich, dasz ein mensch selb wüt in seine glieder
und eifer in sein fleisch! GRYPHIUS 1, 375;

sie (die liebe) zwinget mich nach allen schätzen
auch selbst mein blut hindan zu setzen,
indem, weil ich in ach verschwinde,
ich leider eifern musz mit meinem kinde.

GRYPHIUS verl. gesp. s. 20;

und der brüder liebe, die freundliche, duldende, sanfte,
die nicht eifert, nicht spottet, von keinem stolze sich aufbläht.
Messias 15, 1070;

es eiferte wahrlich des anblicks
jeder gesittete mann zu solcherlei greuel sich nahend.
Od. 1, 229;

dasz nicht jener hinfort dich mit eifernder rache verfolge.
5, 147;

du bist beglückt, und ich vergessen!
es sei! die freundschaft eifert nicht. WIELAND 9, 178.

3) eifersüchtig sein:

ich weisz ein, eifert umb sein weib
und sucht sein rath bei mir. AYER 401*;
mein alter man, der nimpt sich an,
wil mir freud und lust vertreiben,
mit eifern und grein macht er mir pein,
liesz ers doch alles bleiben. AMBR. lb. s. 45;

aber eifert mit mir wegen der groszen gunst, die mein herr zu mir trug. Simpl. K. 160; wie kan jemand mit mir eifern, da ich doch dem frauenzimmer nichts nachfrage? 480.

4) contendere cum aliquo: eifert (zankt) mit Mysis. LESSING 2, 554; indes zehntausend sklaven seiner üppigkeit in die wette eifern, um unerhörte und ungeheure wollüste zu erdenken. WIELAND 1, 138; auf einmal eiferten nun die höflinge in die wette, dem neuen günstling ihre unterwürfigkeit zu bezeigen. 3, 41;

wie eifern sie ihm liebzukosen. 10, 129;

wonn um den preis der tapferkeit und stärke
der königserbe mit Messenes jugend
zu eifern wagt. GOTTER 2, 211;

o janimervolle mutter! hin zum tod
drängen sich eifernd allo deine kinder. SCHILLER 515*;

beide weiber eiferten aufeinander meine begierden zu entzünden. 710*; kein wasser hält einen verliebten auf, mit den fischen eifern sie in die wette. GÜTHER 14, 108.

5) sich eifern: denn ich eivere mich schier zu tod umb dein haus. ps. 69, 10;

es eifert sich der neld um sachen, die sich lumpen.
LOGAU 3, 181, 42.

s. eineifern, nacheifern, wetteifern.

EIFEROPFER, n. 4 Mos. 5, 15.

EIFERSTARK, fortissimus:

er fasset seinen pfeil mit eiferstarken armen. *SCHOTTEL*.

EIFERSTÜCKLEIN, n. haben nicht alda etliche cardinaln von Lotringen und Gwise und ein alte Italienerin sampt irem welschen anhang disz catholisch eiferstücklein (die bluthochzeit) redlich geübet? *bienenkorb 192*.

EIFERSUCHT, f. zelotypia, invidia, rivalitas:

sie sprach, ich darf nicht mit im reden, wann er hat auch die eifersucht. *H. SACHS ed. Göz 3, 63*; der steck in eifersucht so sehr und trauet nit der frauen ein. *ATHEA 404*;

aus eifersucht des lebens satt, warf Chloris sich betäubt auf ihre lagerstatt. *GELLERT 1, 49*; mein fehler, wie du weist, ist hitz und eifersucht. *3, 406*; umarmt vom argwohn hat der eifersucht das dasein liebe selbst gegeben. *GOTTKE 1, 66*;

wenn in den aufgehäuften zunder des alten hasses auch noch dieser blitz, der eifersucht feindselge flamme schlug. *SCHILLER 508*;

der philosoph Hofmann, wenn er weniger eifersucht wider Wolfen gehabt hätte. *Gellerts leben von CRANER s. 16*; Niebuhr hatte in bohem grade altväterliche eifersucht für die ehre seiner landschaft. *NIEBUHR kl. schr. 1, 6*; ehrennamen, mit denen man philosophische sätze aus eifersucht gegen die geometrie ausschmückte. *KANT 1, 21*.

EIFERSÜCHTELEI, f. invidia: ob er sie nicht manchmal mit kleiner eifersüchtelei peinigt. *GÖTTE 16, 60*; durch unbegründete und abgeschmackte eifersüchteleien verdarb ich ihr und mir die schönsten tage. *25, 110*; glückliche wie verschmälte liebe, eifersüchtelei und versöhnung. *60, 230*.

EIFERSÜCHTIG, invidus, aemulus:

er ist aufs geben euch so eifersüchtig, so neidisch! *LESSING 2, 240*;

und doch liesz ich mich fortreiszen, und von wem? von einer eifersüchtigen, von einer für eifersucht wahnwitzigen. *2, 178*; es müchte ihnen auch schwerlich gelingen mich eifersüchtig zu machen;

frohlocke nicht!

denn eifersüchtig sind des schicksals mächte, voreilig jauchzen greift in ihre rechte. *SCHILLER 367*.

EIFERSÜCHTLER, m.**EIFERSVOLL, incensus:**

was willst du, ruft er eifersvoll, beim brunnen trinken? *HAGEDORN 2, 108*.

EIFERUNG, f. zelotypia. MAALER 122⁴. SERRANUS synon. 56²: es waren zu Corinthen in der gemein uneinigkeiten, mishelungen und eiferungen entstanden. *MELANCHTHON zu 1 Cor. 12*.

EIFERWASSER, n. beim gottesurtheil für das angeklagte weib:

sie wolte sonder furcht ein angefülltes glas, die unschuld darzuthun, des eiferwassers trinken. *GÜNTHER 1034*.

EIFORM, f. ovi figura.**EIFÖRMIG, ovalus, wie es heute heiszt, oval, eirund.****EIFRER, m. siehe eiferer.**

EIFRIG, fervidus, eiferig. wan got ist ein iferiger got. *KEISERSBERG omecis 45*; *MAALER 122⁴*; ich der herr dein gott bin ein eiveriger gott. *2 Mos. 20, 5. 34, 14*; das neidige, eiferige, falsche und betrieglische herz. *THURNEISSER notgedr. ausschr. vorr. 19*; eiferige geuch, flegmatisch beuch (bei RABELAIS jaloux, resveurs). *FISCHART groszm. 49*;

mein geist, herz, hand kühn, eiferig, getrew. *WECKERMANN 280*;

es ist ein tolles volk, das in dem wörterkriege als Türken um die welt ist eifriger zum siege. *LOGAU 2, 151, 59*;

einer der eifrigsten leser, arbeiter, diener, bewerber; der eifrige betrieb; auf das eifrigste betrieben. *GÖTTE 15, 35. verstärkt brenneifrig.*

EIFRIG, ardent, enize. eifrig hold *zelotypus. MAALER 122⁴*; eifrig lesen, schreiben, lernen, arbeiten; das hilt ich eifrig. *GÖTTE 9, 39*; halt, nicht so eifrig!; eifrig im dienst, zur arbeit; dann die manchorlei vögel des meers, und was in Kaystrus auszem gestimpf ringsum die asiischen wiesen durchschnappelt, siehst du mit reichlichem thau sich eiferig sprengen die schultern. *Voss, Virgils landbau 1, 385 (rimantur prata)*.

EIGE, m. possessor, nur übrig in biereige und weineige (weizth. 3, 607), denen früher auch hauseige zur seile stand; gleicher wurzel mit dem folgenden eigen.

EIGELB, gilvus, wie eicgelb.

EIGEN, proprius, ἴδιος, ahd. eikan, eigann. mhd. eigen, alts. égan, mnl. eghen, echen, nml. eigen, ags. ágen, engl.

own, fries. egin, ein, altn. eiginn, schwed. egen, dän. egen und in zusammensetzungen oft eien, ein. unmittelbar verwandt dem anomalen eigan, ἔγαν, habere, dessen part. praet. darin enthalten scheint, was man hat, was gehabt wird, ist eigen. nur sind einige anstände, die die form gibt, zu beseitigen. nemlich ganz fehlt ein goth. aigans ἰδιος, wofür svés, ahd. suás gill, wol aber erscheint das goth. subst. aigin, ὀνότα, habe und aus ihm würde aigins folgen; doch aber pflegen goth. participia, wenn sie zum blossen adj. herabsinken, ihr a entweder ganz aufzugeben, wie in ibns, lukns, svikns, oder in i zu schwächen, wie fulgins statt fulhans, folglich aigins statt aihans. bei dem anomalen aih aihum aihans erklärt sich ai wie in þaih þaihum þaihans, þraih þraihum þraihans. ahd. eih eigum eigan nöthigt also ein älteres eih eihum eihan vorauszusetzen, ohne welches sich nicht begriffe, warum kein eih igum igan einträte, wie von dhan deih oder dēh, pl. digum, part. digan. dass aigan ausserdem ein schwaches part. aihis, wie magan mahts zeugt, woher die subst. aihits, mahts entspringen, lässt sich nicht gegen aihans einwenden, denn diese anomala vermögen doppelte participia praet., stark und schwachgebildete, hervorzubringen. eben die verhärtung zum adj. that der participialen formklarheit eintrag.

Eigen drückt aus was die possessiva und tritt ihnen, so wie selbst, verstärkend und nachdrucksam zu, s. selbsteigen. dem praedical wird dieser nachdruck mehr zugesagt als dem attribut, doch auch für es, wie die folgenden beispiele lehren, oft angemessen erscheinen. *LUTHER* lässt neben den possessiven das eigen gern unflektiert, woraus sich viele zusammensetzungen erklären.

1) eigen, suus, sui juris, von sich selbst: und ein iglicher foddert seinen knecht und seine magd wider, die ir battet frei gegeben, das sie ir selbs eigen weren, und zwinget sie nu, das sie ewr knechte und megde sein müssen. *Jer. 34, 16*; er ist sein selbst eigen, sein eigner herr, du bist dein selbst eigen, dein eigner herr. wie die frühere sprache 'selbst' durch 'lip', die heutige durch 'seele' (vgl. hernach unter 5) und durch 'person' wiedergibt, kann auch zu person noch eigen treten, er ist selbst da, in person, in eigner person: unser seind gnüg hie inn uns zu erwerben, ob schon keiser Carle in eigner persone und aller seiner macht da were. *Aimon b¹. den werth unabhängiger selbständigkeit erkennt LOGAU lebhaft:*

ist glücke wo und was, so acht ich mir für glücke, wann ich mein eigen bin, dass ich kein dienstbar ohr und wegverkaufte pflicht darf recken hoch empor und horchen auf befehl. *1, 168, 19*;

ich kunte sein mein eigen und alle meine müh zu meinem besten neigen. *3, 228, 56*; so wünsch ich mir kein grösser glücke, als allein bei einer stillen lebensart mein eigner herr zu sein. *GELLERT 3, 418*.

in der abhandlung vom personenwechsel s. 29 habe ich auseinandergesetzt, dass die possessiva sich an die wörter dieh, thor u. a. m. zu knüpfen pflegen, in gleichem sinn thut es eigen:

was es (das herz) gewollt, was es verlor, es bleibt zulouzt sein eigner thor. *GÖTTE 47, 89*.

2) eigen von verwandten, den nächsten angehörigen: und vermaneten, das sie ja wolt ires mannes eltern ehren als ir eigen eltern. *Tob. 10, 13*; ward der könig von seinen eigenen sönen erschlagen. *1, 24*; hüt dich auch vor deinen eigen kindern. *Sir. 32, 26*; welcher auch seines eigen sones nicht hat verschonet, sondern hat in fur uns alle dahin gegeben. *Röm. 8, 32*; aber umb der hurerei willen habe ein iglicher sein eigen weib und igliche habe iren eigen man. *2 Cor. 7, 2*; sie schenden ire eigene schnur mit allem mutwillen, sie notzüchtigen ire eigene schwestern, irs vaters tüchter. *Ez. 22, 11*. eigne kinder und eltern stehn entgegen den stiefkindern, stiefeltern: es ist mein eigen kind, meine eigne tochter. er wütel gegen sein eignes fleisch.

3) eigen von knechten und hürigen. mhd.

ir man, derst unser eigen. *Nib. 756, 8*; nu ist doch unser eigen Sifrit der ir man. *667, 3*; daz ich eigenmannes wine solde sin. *765, 2*; diu eigene diu din. *771, 4*;

nhd. der mann ist wacker, doch nicht freien stands: kein eigner man kann richter sein in Schwitz. *SCHILLER 528⁹*;

ihr werdet sie drum nicht verachten weil sie eigne leute sind. *528⁹*.

damit er uns neme zu eigen knechten. *1 Mos. 43, 19*; nu kömpt der schuldher und wil meine beide kinder nemen zu

eigen knechten. 1 kön. 4, 1; des menschen feinde sind sein eigen hausgesinde. Micha 7, 6; zum dritten ist der brauch bisher gewesen, das man uns für ir eigen leut gehalten habe, welches zu erbarmen ist. LUTHER 3, 112; ich bin dein, hilf mir, denn ich suche deine befelh. ps. 119, 94 laulet bei WACKERLIN 271 so bin ich eigen dir. aber auch von liebenden:

was zaget dein sinn
vor mir, die ich ewig dein eigen nur bin? BÜCHER 34;
ich versprach ihm dein
als meines eigensten zu wahren. GÖTTE 10, 24;
lass mich mit diesem herzenskus, mein eigenster,
dir aller wünsche siegel auf die stirne drücken. 10, 30.

wie gotes eigen sagte man auch des todes eigen, ein kind des todes: schrei einer, der mit uns zu schiff getreten, wir sind verdorben und des todes eigen, das ist ein raubschiff. buch der liebe 202, 1; derselbige mensch ist des todes eigen. WÖRZ wunderz. 152; der von stund an des tods eigen oder gefangen wird. FRONSPERGEN kriegsb. 3, 149. oder hat man hier das subst. eigen anzunehmen, des todes eigenhum? vgl. leibeigen.

4) von leib und gliedern des leibs: felleten in durchs schwert, die von seinem eigen leibe komen waren. 2 chron. 32, 21; got aber geht im einen leib, wie er wil, und einem iglichen von dem samen seinen eigen leib. 1 Cor. 15, 38; der sündiget an seinem eigen leibe. 6, 18; wer gottes gebot helt, der folget seinem eigen kopf nicht. Sir. 21, 12; ich muste im flehen mit eigenem munde. Hiob 19, 16; mancher kompt zu groszem unglück durch sein eigen maul. spr. Sal. 16, 26; ir eigen zunge wird sie fellen. ps. 64, 9; den menschen fellet sein eigen zunge. Sir. 5, 15; lass dich einen andern loben und nicht deine eigen lippen. spr. Sal. 27, 2; das er mit seinen eigen augen gefangen werde, wenn er mich ansieht. Judith 9, 10; noch fehlet man in mit seinen eigen augen. Hiob 40, 19; ich will mit meinen eignagn augen in die welt schauen; die afterburt die zwischen ir eigen beinen sind ausgegangen. 5 Mos. 28, 57; er steht, geht auf seinen eignen füssen; das ich mich mit eigener hand erlöset habe. 1 Sam. 25, 33; mit eigener hand geschrieben, manu propria, doch die goth. formel laulet bloss handau meinai ufmēlida, aber Eph. 4, 28 heisst es vaurkjands svēsaim handum, wo LUTHER schaffe mit den henden, vulg. operando manibus, gr. ἐργαζόμενος ταῖς χερσίν, eine var. aber idēus einschaltet;

und dies geheimnisvolle buch,
von Nostradamus eigener hand,
ist dir es nicht gelet genug? GÖTTE 12, 31.

wir sagen allgemein auf eigne hand leben, etwas auf eigne hand thun; einen mit eigener hand erlegen;

ich bin ein narr auf eigne hand. GÖTTE 2, 292;
wenn er mit ruchlos frechem übermuth
den eignen achosz verletzt, der ihn getragen. SCHILLER 462;

denn er hatte in lieb wie sein eigen herz. 1 Sam. 18, 1, 3; sprich zu denen, so aus irem eigen herzen weissagen. Ez. 13, 2; und ich wil deine schinder speisen mit irem eigen fleische und sollen mit irem eigen blute, wie mit süszem wein trinken werden. Ez. 49, 26; welche er durch sein eigen blut erworben hat. apostelg. 20, 28; ja zu den mennern, die auf der mauren sitzen, das sie mit euch iren eigen mist fressen und iren harm saufen. 2 kön. 18, 27. Ez. 36, 12.

5) von geist, seele: weh den tollen propheten, die irem eigen geist folgen und haben doch nicht gesichte. Ez. 13, 3; würden sie allein ir eigen sele erretten durch ire gerechtigkeit. 14, 14, 20;

alle noth, die uns droht,
kommt von eignem wahne. GÜNTHER 931;
ich war ihm theuer
wie seine eigne seele.

du must dich in meine eigenste person hinein denken. WIELAND 27, 240.

6) von land, haus und geräthe: das eigne land, das eigne gut; wer sein eigen haus betrübt, der wird wind zu ertheil haben. spr. Sal. 11, 29; der geizige verstüret sein eigen haus. 15, 27;

sollt ich solche beleidigung dulden im eigenen hause?
GÖTTE 1, 339;

hier liegt mein eigen haus, mein wald, mein teich;

dir gehöret eigen alles
was du auf den feldern siehest. GÖTTE 2, 114;
immer noch wandelte sie auf eigenem hoden und freute
sich der eigenen saat und des herlich nickenden kornes.
40, 200;

sie zwingen sie öle zu machen auf irer eigen mülen und ire eigen kelter zu treten. Hiob 24, 11; es ist besser geringe narung unter einem bretern eigen dach, denn köstlicher tisch unter den frembden. Sir. 29, 29; ich kann die beine unter meinen eignen tisch strecken; solchen gebieten wir, das sie mit stillem wesen arbeiten und ir eigen brot essen (goth. ei miþ rimisa vaurkjandans seinana blais matjaina). 2 Thess. 3, 12; ein iglicher baum wird an seiner eigen frucht erkand (us svēsamma akrana uskunþs ist). Luc. 6, 44;

wer mir den becher kann wieder zeigen,
er mag ihn behalten, er ist sein eigen. SCHILLER 63;
ja ich weisz, wie behaglich ein weibchen im hause sich findet,
das ihr eignes geräth in küch und zimmern erkennet.
GÖTTE 40, 253;

zogen im seine eigene kleider an (gavasiðedun ina vastjöm svēsaim). Marc. 15, 20; strafe iren hochmut durch ir eigen schwert. Judith 9, 10. man sagt: ich fahre mit eignen pferden, in eigenem wagen, mit eigener gelegenheit, meo vehiculo vehor.

7) sprichwörter: eigener herd ist goldes werth; eigen nest hält wie die mauer fest; eigen kohl schmeckt wohl; eigne hünner, theure eier, eigne glocken, theur gebeier; guck in dein eigen hüflein; sieh in dein eigen spiel; eigener schade thut wehe; durch eignen schaden wird man klug.

8) redensarten: er hat nichts oder wenig eigenes zu verlieren, ist arm; ein krieg, bei welchem Schweden wenig eigenes zu verlieren hatte. SCHILLER 969; auch die anderen reichsfürsten erhielten beweis von der dankbarkeit Schwedens, welche dieser krone ebenso wenig von ihrem eigenen kosteten. 971. es ist, gehört mir eigen, gehört mir eigen zu, weil zugehören die vorstellung des gehörens noch erhöht;

dir gehöret eigen alles. GÖTTE 2, 114;

was ich sonst
vermuthe, denke oder weisz, gehöret
mir eigen zu. SCHILLER 272.

sich etwas eigen, oder zu eigen machen für aneignen:

wann machte sich das lob der tugend eigen?
wann war es nicht des glückes folgemaß?

d. i. wann diente, folgte das lob der tugend, eignete sich ihr an; alles was hier sechs zeilen füllet, wird in dem griechischen originale, welches sich Naugerius eigen gemacht, mit vier worten gesagt. LESSING 8, 442;

den staunt ich an,
und immer wieder an, und konnte mir
das glück nicht eigen machen. GÖTTE 9, 63;

die gesetzte, wonach theaterstücke zu schreiben und zu beurtheilen seien, glaubte ich mir ziemlich eigen gemacht zu haben. 60, 293; indem er selbst denkt oder indem er andrer gedanken sich zu eigen macht. GARVES übers. von Cic. de off. 1, 30. zu eigen geben oder behalten:

durch kein gelüde war das herz gefesselt,
das sich auf ewig mir zu eigen gab. SCHILLER 496;

ich hatte ihn (den zustand der seele) niemals fest halten, nie zu eigen behalten können. GÖTTE 19, 322. vielleicht aber thut man besser in allen angeführten fällen des 'zu eigen' das substantive eigen anzunehmen, obschon der dativ des adj. gekürzt sein könnte.

9) eigen steht zuweilen dem allgemeinen gegenüber: das ist meine eigne sache, geht andere nichts an; in eigenen sachen bin ich etwas schwach, ir aber beherzter, dagegen seid ir in gemeinen sachen gleichwie ich in eigenen sachen, und ich bin in gemeinen sachen gesinnet wie ir in ewern eigen sachen, schreibt LUTHER 5, 42 an Melancthon. die eigne sache ist die privatangelegenheit.

10) wie das private, privum drückt nun aber eigen zugleich das innere, geheime, der natur und sinnesart eines jeden angemessene, angelegene, aus ihr entspringende aus, vgl. unter 5 geist, seele, person. man braucht für diese inneren zustände und lagen gern den superlativ eigenst, um den ausdruck noch zu vertiefen: jedes wort hat einen eignen, natürlichen sinn, der sowol sein eigentlicher, ursprünglicher, als sein eigenthümlicher, besonderer ist;

aus beirübnis kummen thretfen, die doch seind so hell und klar,
ob sie klar, so siht doch keiner, was ihr eigner anlass war.
LOEWE 2, 194, 97;

ich erkannte in dem was er sagte meine eignen gedanken; seine eignen worte (sui ipsius) verdammten ihn, zeugen wider ihn; ich erinnere mich noch deiner eigensten worte. WIELAND

27, 218; sein eigen wort nicht hören können, in *grossen geräusche sein*; so lauten seine eigensten worte, *ipsissima verba*; der eigne name, *nomen proprium*; wer dieser sei, ist vielen unverborgen, ich schone noch des eigenen namens. GRYPHIUS 1, 361; es war meine eigne schuld, mein eigner entschluss;

denn recht hat jeder eigene character,
der übereinstimmt mit sich selbst. SCHILLER 360*;

liebesglut der besten frauen
und ein eigenster gesung. GÖTTE 41, 243;

denn der mütter sinn ist wie mein eigenes wesen. 40, 318;

sohn, mehr wünschst du nicht die braut in die kammer zu
führen,
dass dir werde die nacht zur schönen hälfte des lebens,
und die arbeit des tags dir freier und eigener werde,
als der vater es wünscht und die mütter. 40, 273;

ich finde es mir so natürlich, so eigen, dass ich es wol
schwerlich je wieder aufgebe. 17, 188; die eigensten, wahren
triebfedern auch nur einer einzelnen handlung zu entdecken.
16, 142; sie ertrug Aureliens heftigkeit mit grosser geduld,
und ihr eigenstes geschäft war Wilhelm zu schmeicheln.
19, 212; nach jenem lande, wo für jeden empfänglichen die
eigenste bildungsperiode beginnt. 37, 33; kunstliebhaber, die
den allgemeinen gewinn als unterpfand betrachteten, dass
ihrer eigensten neigung sicherheit und förderung gelobt sei.
43, 310; so manches was uns innerlich eigenst angehört, sollen
wir nicht nach aussen hervorbringen. 48, 9; mehrere freunde
wiederholten die eigensten ausdrücke. 60, 264; vorstehendes,
aus den eigensten zuständen und treuesten gesinnungen her-
vorgegangen. 60, 311;

in angeborener, eigenster gestalt,
in his true, native and most proper shape.
second part of king Henry IV. act 4 sc. 1;

nichts ist übrig,
als dem geschlechte, dessen ruhm du bist,
auch noch in seinen eigensten verdiensten
als muster vorzuleuchten. SCHILLER 416*.

es hält schwer diese bedeutung überall von der folgenden zu
unterscheiden, da beide in einander fließen.

1) eigen ist auch das besondere, absonderliche, eigenthüm-
lich beschaffene und geartete, *seltene*: ah was wirstu hie
zu denken kriegen, wie viel abgötterei du hinwieder geübt
hast mit so viel heilgendienst und unzähligen eigen werken.
LUTHER 6, 314* welches ist denn das eigene des miles veles,
das ich dem borghesischen fechter angedichtet hätte? LES-
SING 8, 43;

aber aus der schwerbedeckten enge
treibet mich ein eigenes gericht. GÖTTE 1, 248;
jeder edle Venedigs kann doge werden. das macht ihn
gleich als knaben so fein, eigen, bedachtig und stolz.
1, 352;

(kam) ein eigener fall, worüber er sogar
in meiner gegenwart mit seiner schwester,
mit andern sich berath, mich fragt er nie. 9, 200;

Wilhelm war indessen auf eine eigene weise beschäftigt. 18, 320;
es ist eine eigne sache, schon durch die geburt auf einen
erhabenen platz in der menschlichen gesellschaft gesetzt zu
sein. 19, 17; das publicum hat eine eigne art, gegen öffent-
liche menschen von anerkanntem verdienste zu verfahren.
19, 243; er war ein sonderbarer mann und der eigensten ein-
drücke fähig. 20, 196; sonderbare pflichten des wanderers habe
ich auszuüben und ganz eigene prüfungen zu bestehen. 21, 10;
so geben uns auch die ehen der erzväter zu eignen betrach-
tungen anlass. 24, 211; dieser vorzügliche, aber eigne mann.
21, 294. die bedeutung von *peculiaris*, *singularis* kann sich
der von *difficilis* mit üblem nebensinn nähern und das beson-
dere ein wunderliches, *seltene*, *bedenkliches* werden. 'das
ist eine eigne sache, ein eigener vorfall' bezeichnet auch etwas
unangenehmes. 'er ist sehr eigen', empfindlich, kleinlich.

EIGEN, *proprie*, *accurate*, *eigentlich*, besonders:

schau mich nur gar eigen an. RINGWALD tr. Eckh. N3*;
und gar eigen wissen wollen. laut. warh. A5*;
so schaue, dass du doch disz werk für dich nur eigen
und in der stille thust, ich wil ingleichen schweigen.
Opitz 1, 167;

wenn die jugend eigen wüste,
was das alter haben müste,
sparte sie die meisten luste. LOGAU 1, 17;
dass ich nicht in meinem buche mancher guten freunde denke?
weis ich doch noch selbst nicht eigen, was man mir von
ruhe schenke. 3, 243, 140;

wann der hausherr, wann die diebe wolten kummen, eigen
wüste,
würde er wachen, sagt ein priester, als der bischof ihn be-
grüsste. 3, 42, 13;

Morus kenne kräuter, steine, ertz und vogel, fisch und thiere,
kennt den hasen doch nicht eigen, den er trinkt mit wein
und biere. 3, 110, 48;

Pulla hat in schwarzem tuche bei drei jahren zugebracht
um den mann; verstehst nur eigen, dieses tuch das war
die nacht. 3, 163, 50*;

Bojardo ist gewis, ich kenn ihn gar zu eigen.

WANDERS Ar. 1, 73;

meine hörerinnen, die sich schon bisher ganz eigen theil-
nehmend erwiesen hatten. GÖTTE 26, 5; träte damit aus fen-
ster und besähe es ganz eigen. TRECK 5, 40. in vielen dieser
stellen geht gar oder ganz dem eigen voraus, in einer nur, in
den folgenden so, wie:

alle das neigen
von herzen zu herzen,
ach wie so eigen
schaffet das schmerzen! GÖTTE 1, 93;

ich kann das nicht so eigen wissen, so eigen sagen;

sei kerkermeister, sei der marterknecht,
wie wol, wie eigen steht dir beides an! 9, 239.

EIGEN, n. *praedium*, *bona*, *facultas*, *eigenthum*, *habe*, *goth.*
aign, *ahd.* *eigan* (GRAFF 1, 115), *mhd.* *eigen*, *alts.* *ēgan*, *altn.*
eign f. im rechtlichen sinne wird eigen als grund und boden
der fahrenden habe entgegengesetzt, *erb* und *eigen*, *eigen* und
erbe oft verbunden. einen andern gegensatz bilden *eigen* und
lehen:

der uns nichts gibet gross noch klein
weder zu lehen oder zu eigen. ATRER 202*.

wie mit dem adj. verbindet sich auch mit dem subst. *eigen*
das pronomen:

ir wüestet iwer eigen. Parz. 523, 26;

her quam in sin eigen und die sinen enphingen sin nit. *myst.*
1, 33, 35; unser hawren wollen der andern fremden güter
gemein haben und ir eigen für sich behalten. LUTHER 3, 124*;
der teufel redet lügen aus seinem eigen. MELANCHTH. im corp.
doctr. christ. p. 11;

ohn dich kann ich nicht leben,
dein eigen will ich sein. HORN. gesellsch. td. s. 82;
herzlieb, ich bleib dein eigen. s. 109;
ach wenn du wärest mein eigen,
wie lieb sollst du mir sein!;

diese vortreffliche stelle hat sich der Engländer sein eigen ge-
macht. LESSING 6, 169, wenn der sinn ist, er hat sich daraus
sein eigen gemacht, wahrscheinlich aber soll es heissen, er hat
sich die stelle zu eigen gemacht, *angeeignet*, mit dem gen.
sein, wie er in gottes und des todes eigen steht (sp. 93).
umgekehrt liesse sich in zu eigen machen ein subst. *annehmen*
und *verstehen* zu seinem eigen.

EIGEN für eigenen, eignen: die kriegsleut aber namen in
an und woltens mit im versuchen, aber er wolt in nit zü-
stehn, *eigen* und gefallen, derhalben erwürgten sie in. FRANK
chronik 39*.

EIGEN für eugen, äugen *ostendere* 1, 801:

damit vernünftig sei gezeigt,
was rechte, ware tugent eig. SCHWARZENBERG 158, 2*;

befand, dass ihm die frau ihre harschaft und kleinot noch
nit gar offenhart hett, als er sie aber mit fuchstisten hinder-
gieng, dass sie ihm jetzt alles geeiget und gezeigt. WICKRAM
rollw. 55*.

sich eigen, sich zeigen: dorfte sich aber scham halben gar
nicht eigen noch dergleichen thun. 52; welcher wille und
neigung in einem iglichen sich eiget, sonderlich wenn er ge-
reizt wird dazu. LUTHER 1, 77* die art reget und eiget sich
in einem jeglichen dinge. br. 4, 667. 'es eiget sich' von einem
gespenst oder spuk. s. eignen 4, ereigen, ereignen.

EIGENART, f. *proprietas*, *eigenheit*.

EIGENARTIG, *proprius*, *eigner art*, *eigenthümlich*: er nannte
es nach trefflicher eigenartiger bestimmung dattelförmig kör-
nigen quarz. GÖTTE 32, 20. nnl. *eigenaardig*.

EIGENBEHÖRIG, was eigenhörig, hörig.

EIGENBEWEGLICH, *sponte*, *ultra*: maszen denn Ariobar-
zanes solche krone als ein rechtmässiges ertheilt eigenbe-
weglich abtrat. LOHENSTEIN Arm. 1, 295; daher Prometheus,
Empedocles und Heraclitus ihre fürstenhüte eigenbeweglich
abgenommen, um in einer einsamkeit der weltweisheit unver-
hindert abzuwarten. 1, 981; hofte sie, es würde Thuselde
nunmehr ihr eigenbeweglich sowol bette als würde einräumen.
1, 1402.

EIGENBEWEGUNG, f. *motus proprius*, *spontaneus*: die
eigenbewegung eines sterns.

EIGENBRÜTLER, *m. qui rem familiarem ipse curat. vgl. eigenhauer.*

EIGENDS, *proprie, nominatim, eigens*: es ist eigends mit der vernunft bestellt. **CLAUDIUS** 6, 68.

EIGENDÜNKEL, *m. arrogantia, vana de se opinio*: du möchtest lieber in alle sünde fallen, denn in dein eigendünkel. **LUTHER** 3, 432²;

drinnen blinder willen herscht und ein tauber eigendünkel.
LOGAU 1, 180, 61;

blosser eigendünkel! **SCHILLER** 361²;

die unbescheidenheit in der forderung von andern geachtet zu werden ist der eigendünkel. **KANT** 5, 300. s. dünnkel, selbst-dünkel.

EIGENDÜNKELND, *vanus*: über dergleichen eigendünkelnde schöpfungen verlieren wir nur gar zu leicht den schöpfer aus den augen. **TIECK nov. kranz** 2, 107.

EIGENDÜNKEND, *dasselbe*: aber in seinen worten und werken geschicht im von den eigenrechtfertigen und eigendünkenden menschen stetiges widersprechen. **LUTHER** 1, 31².

EIGENDÜNKLER, *m. sui admiratione captus*: das sind dieselben eigendünkler, die der gerechten seelen suchen zu fahen. **LUTHER** 1, 45². 3, 27.

EIGENDÜNKLIG, *arrogans*: Eduard ist ein edler junge, doch etwas rasch und eigendünklig. **GÖTTE** 57, 4; einen solchen beschränkten und eigendünkligen menschen. *an Zeller* 650. *nnt. eigendünkelig*.

EIGENEHRE, *f. ambitio*: so gar hatte ihn die eigenehr eingenommen. **PHILANDER** 1, 541.

EIGENEN, *proprium esse, competere*: wollen also dadurch den menschen die werk und krefte zueignen und zuschreiben, die der ewigen und allmächtigen macht gottes allein eigenen und gebühren. **MELANCHTHON im corp. doctr. chr.** 954. s. eignen.

EIGENER, *m. dominus, eigner*:

was du thöricht geraubt, gib du dem eigener wider.
GÖTTE 14, 68.

EIGENERWÄHLT, *spontaneus, selbsterwählt*: eigenerwelte tödtung des fleisches. **LUTHER** 3, 36. aber mit *adjectivisch flectiertem ersten wort*: mit eigener erwerter demut. 3, 49².

EIGENFINDIG, *ingeniosus, erfinderisch*: der redlicher und umb unser teutsche sprach hochverdienter Rudolf Weckerlein, welcher, wie auch herr Isaac Habrecht und andere, lange zeit vor dem sonst alzeit lohwürdigen herren Opitzen die teutsche sprach mit zierlicher, eigenfindiger reimkunst herlich gemacht haben. **PHILANDER** 2, 657.

EIGENFÜSZIG: krüppel, die einen guten fusz schreiben, nicht eigenhändig, sondern eigenfüszig. **J. P. anh. zu Tit.** 2, 81.

EIGENGEMACHT, *sua ipsius manu factus, selbstgemacht*: eigengemachtes zeug, garn.

EIGENGERICHT, *n. gericht über eigenhörige*.

EIGENGEWALTIG, *sua ipsius auctoritate factus, eigenmachtig*: es ligt mehr an deiner seelen seligkeit, denn an den tyrannischen, eigengewaltigen, frevelichen gesetzen, die zur seligkeit nicht not sind. **LUTHER** 1, 304².

EIGENHÄNDIG, *sua ipsius manu factus, scriptus, carplus*:

edel eltern, seids geständig,
nichts ist unser eigenhändig,
alles unser ist geborgt. **FLUWING** 339;

sie pfückt es (das veilchen) eigenhändig,
drum blüht es hier beständig! **KLAVER SCHMIDT**;

haben sie den brief an den Roberto nicht geschrieben? ist es nicht ihr eigenhändiger name? **LESSING** 7, 298; der lector, unter die niemals eigenhändigen menschen gehörig, die alles gern durch die dritte, sechste, fernste hand thun. **J. P. Tit.** 4, 42.

EIGENHEIT, *f. proprietas, schwed. egenhet, dän. egenhed*; aber eigenschaft und eigenthümlichkeit sind auch *proprietates*, wie hat man diese drei wörter zu unterscheiden? eigenschaft ist *qualitas, beschaffenheit* und liegt den beiden andern ab, näher stehen sich eigenheit und eigenthümlichkeit, wie eigen und eigenthümlich fast dasselbe aussagen. wir verbinden, wenigstens heute, mit eigenheit mehr die vorstellung von besonderheit, die auch *selsamkeit* sein kann, mit eigenthümlichkeit die der inneren natur, kurz, eigenthümlichkeit würde der zehnten bedeutung von eigen, eigenheit oft der elften entsprechen. den begrif der eigenheit entfallen zahlreiche stellen bei **GÖTTE**:

eigenheiten, die werden schon hafien,
cultiviere deine eigenschaften. 2, 260;

er will den innern kern ihrer eigenheit verderben. 8, 265; ob sie eigenheiten habe, die oft mehr zur trennung anlass geben als üble eigenschaften. 17, 114; des fremden weiteres

III.

gespräch, das er mit heiterer eigenheit und bedächtlichkeit fortsetzte. 17, 319; wenn sie mit eben der naivetät, eigenheit und zierlichkeit etwas schickliches auf dem theater jemals ausführten. 18, 208; der knabe gefiel sich in gewissen eigenheiten, die man auch unarten zu nennen pflegt. 19, 137; ich verlange das mädchen wieder zu sehen, das sich mit so vieler eigenheit an mich geschlossen hat. 20, 82; nichts ist unerträglicher als abgeschnittene eigenheit an demjenigen, von dem man eine reine, gehörige thätigkeit fordern kann. 20, 197; wurden die brüder nach Terenz von Einsiedel bearbeitet aufgeführt und so eine neue folge theatralischer eigenheiten eingeleitet. 31, 119; eigenthümlichkeit des ausdrucks ist anfang und ende aller kunst. nun hat aber eine jede nation eine von dem allgemeinen eigenthümlichen der menschheit abweichende besondere eigenheit. 45, 123; auch fällt er (*Sterne*) mir ein, wenn von irrthümern und wahrheiten die rede ist, die unter den menschen hin und wieder schwanken. ein drittes wort kann man im zarteren sinne hinzufügen, nemlich eigenheiten. denn es gibt gewisse phänomene der menschheit, die man mit dieser henennung am besten ausdrückt. sie sind irrthümlich nach auszen, wahrhaft nach innen und recht betrachtet psychologisch höchst wichtig, sie sind das was das individuum constituiert. 45, 301; nächst den eigenheiten müste man die influenzen bedenken. jene kann man sich vorstellen als formen des lebendigen dasens einzelner abgeschlossener, beschränkter naturen, und in diesem sinn gibt es eigenheiten der individuen so wie der nationen. 45, 302; dasz angeborne kraft und eigenheit, mehr als alles übrige, des menschen schicksal bestimme. 49, 8. der innere kern der eigenheit, die angeborne eigenheit sind wiederum die eigenthümlichkeit. *nhd. eigenheit schon myst.* 1, 171.

EIGENHÖRIG, *was eigenbehörig*.

EIGENHÜLFE, *f. contra vim defensio, selbsthülfe*:

weh, wenn sich in dem schosz der städte
der feuerzunder still gehäuft,
das volk zerreisend seine ketten
zur eigenhülfe schrecklich greift. **SCHILLER** 80².

EIGENKÖPFIG, *pertinax, der seinen kopf durchsetzen will*: widerumb hin ich auch nicht so eigenköpfig, das ich mich nicht wolt weisen lassen. **LUTHER** 1, 215².

EIGENKÖPFISCH, *dasselbe*: die sonst eigenköpfig sind und nennen alles, was ir anfang nicht ist, ferliche enderung. **MELANCHTH. Daniel deutsch von JONAS** bl. 167.

EIGENLÄUFIG, *proprio motu currens*. **MEGENBERG** in seiner verdeutschung der *sphaera mundi* nennt die planeten eigenläufige sterne.

EIGENLEBEN, *n. vita propria*: alles kommt darauf an, das eigenleben des auges und der correspondierenden finger zu der entschiedensten verbündeten wirksamkeit heranzusteuern. **GÖTTE** 50, 31.

EIGENLEUTE, *homines proprii, nhd. eigenliute*.

EIGENLIEBE, *f. amor sui, selbstliebe*: vorhin ertappte sie mich auf eitelkeit, jetzt auf eigenliebe. **LESSING** 1, 564; die eigenliebe lässt uns sowol unsre tugenden als unsre fehler viel bedeutender, als sie sind, erscheinen. **GÖTTE** 19, 69; die selbstliebe eines über alles gehenden wolwillens an sich selbst heiszt eigenliebe. **KANT** 4, 185. *allein diese unterscheidung, wonach selbstliebe natürlich, eigenliebe tadelhaft sein soll, ist nichtig, beide wörter drücken dasselbe aus, wie eigendünkel und selbstdünkel, eigenlob und selbstlob, eigenmord und selbstmord, eigenrache und selbsttrache, eigenruhm und selbstruhm, eigensucht und selbstsucht, eigengemacht und selbstgemacht. wenn also HAGEDORN* 1, 45 *singt*:

die liebe zu uns selbst, allein die weise nur,
ist freilich unsre pflicht, die stimme der natur,

setzt er richtig voraus, dasz auch von natur eingepflanzte selbstliebe ausarten könne, diese üble seite kann durch be-wörter wie blinde, taube, nicht durch einen unterschied zwischen selbst und eigen bezeichnet werden. sprichwörter: eigenlieb ist ein dieb, eigenlieb ist niemand lieb, eigenliebe macht die augen trübe.

EIGENLIEBEND: eigenliebende verwöhnte menschen, die ihr wolwollen werfen, wohin es ihnen beliebt. **PASTALLOZZI** 12, 489.

EIGENLIEBIG: ich muste mich dieses vorthells begeben, der auch im grunde mehr eigenliebig, als gemeinnützig ist. **KANT** 4, 9; die eigenliebig selbstechtzung blosser wünsche für beweis eines guten herzens zu halten. 5, 276; denn dieses

vorgeben verräth eine eigenliebige betrachtung des eigenen werthes. FICHTER grunds. 261; hier verfiel der wirth auf eigenliebige aber dumme gedanken von seinem biere und essen. J. P. tewfelp. 1, 142;

doch konnte nichts dein eigenliebges herz
mit wehmuth rühren. TACK 10, 75.

EIGENLOB, n. *propria laus*: man sagt eitles eigenlob stin-
ket. GÖTTE 49, 49. vgl. eichenlaub.

EIGENLÖHNER, m. der eine zeche auf eigne hand betreibt,
einspänner.

EIGENMACHT, f. *sua solius auctoritas*:

da führet ihr aus kühner eigenmacht
den bogen weiter durch der zukunft nacht. SCHILLER 24*;

die eigenmacht des gemüthes, den zustand seiner vorstellungen
in seiner gewalt zu haben. KANT 10, 126.

EIGENMÄCHTIG, *sua ipsius auctoritate agens*: sich also
der hutung eigenmächtig angemast. SCHWEINICHEN 3, 231;

ob seine rasche hofnung eigenmächtig
sich diesen kühnen schritt erlaubt. SCHILLER 296*.

kann in beiden stellen für adj. oder adv. gelten.

EIGENMITTEL, n. *proprium remedium*: und bin ich nicht
vom podagra, so bin ich doch von dem weit grössern übel
des unmuths geheilt worden, und habe das natürliche eigen-
mittel dagegen gefunden oder vielmehr wieder deutlich er-
kannt, nemlich den leib zu ermüden. HEGENER molkenkur 3, 144.

EIGENMORD, m. *mors voluntaria*, selbstmord:

komm eigenmord mit strang und stahl! GRYPHIUS 1, 338;
so böst Lucretia die rach im eigenmord. WERNER 156;

Thusnelde verdammt den eigenmord. LOHENST. Arm. 1, 5.

EIGENMÜNDIG, *proprio ore*: binnen welcher zeit ich der
herrschaft meines bruders meine avanturen eigenmündig er-
zählen und davor ein geschenke von 12 harten thalern an-
nehmen muste. Felsenb. 2, 490.

EIGENMÜTIG, *superbus*: welcher ehrgeizig, eigenmütig und
hoffertig ist, der fördert kein andern. FRONSPERGER kriegsb. 2, 39*.

EIGENNAME, m. *proprium nomen*, engl. propername.

EIGENNIESZIG, was eigennützig: wie die thun, die ir eigen
gebetlin halten, der für dis, dieser für das, und haben nichts
denn eigennützig, eigennieszige gehet, denen gott feind ist.
LUTHER 1, 240*.

EIGENNUTZ, m. *privatum commodum*: niedriger, schmutziger
eigennutz;

sie ist tugendhaft. 'sie ist
aus eigennutz der liebe.' SCHILLER 269*.

KEISERSBERG trennt: süchest dein eigenen nutz darinnen.
s. d. m. 31*, 31*.

EIGENNÜTZIG, *qui suis commodis inservit*: die liebe macht
eigennützig, vgl. uneigennützig.

EIGENNÜTZIGKEIT, f. diese schimpfliche eigennützigkeit
reimet sich zu dem edlen character, den herr Wieland dem
Guilford sonst gegeben hat, im geringsten nicht. LESSING 6, 168.
auch KANT 3, 66 hat das wort.

EIGENNUTZLOS, *integer, uneigennützig*: eigennutzlose tha-
ten. KLINGER 4, 53; eigennutzlose beschäftigung. WOLFS mus.
der alterth. wissensch. 1, 20.

EIGENRACHE, f. *vindicta propria*, selbststrache:

doch ein hochweiser magistrat
besetzt das thor und sperrt die stadt,
der eigenrache vorzukommen. LESSING 1, 118.

EIGENRECHTFERTIG, *se ipsum probans*: die selbweisen
und eigenrechtfertigen können nicht anders denn böß für gut
widergeben. LUTHER 1, 30*, 3, 11*. s. eigendünkend.

EIGENRICHTIG, *obstinatus, eigensinnig, eigenrechtfertig*:
also werden auch andere werk des glaubens erfunden, die
gleich seind wie die angenommen, und kommen auch aus
den eigenrichtigen, plastigen (aufgeblasenen) köpfen. PARA-
CELSEUS 1, 94*;

eigenrichtige und unpendige leut,
die gar kein underthenigkeit
nit welent leisten. THURNISSER archidoxa 54.

EIGENRICHTIGE, f. *obstinatio, eigenrechtfertigkeit*: so sich
aber min bruder us eigenrichtige überall nit will lassen
leeren, sunder ewiglich blöd sin? ZWINGLI 1, 18.

EIGENRICHTIGKEIT, f. dasselbe: und rechtfertige den
glauben nicht aus deiner eigenrichtigkeit, und was du ur-
theilest, das aus erfahrenheit geschehe. PARACELSEUS 1, 110*.

EIGENRUHM, m. *suimet jactatio, selbstruhm*: ja, ich setze
unsern lobe ohne eigenruhm bei. LOHENST. Arm. 1, 202; ich

werfe hinter meinen rücken alle eitele herlichkeit und eigen-
ruhm. pers. baumg. 8, 13;

Falsus ist ein guter redner, jedes wort ist eine blume
von verleumdung andrer leute und von stolzem eigenruhm.
LOGAU 2, 234, 147;

eigenruhm kann selbst einem Horaz nur verziehen werden.
SCHILLER 1234.

EIGENRÜHMIG: ohn eigenrühmige vergleichung. PHILANDER
1, 698.

EIGENS, *unice, imprimis, besonders*: das mädchen lieb ich
noch immer so rasend wie jemals. mir hat sies ganz eigens
angethan. GÖTTE 20, 226; in seinem eigens accentuierten fran-
zösisch. 17, 317; dasz der mensch sich das am wenigsten zu-
eignen vermag, was ihm ganz eigens angehört. 17, 223;
geübt genug zu solchem vortrag, der ihm diesmal eigens zart
und ausdrucksvoll gelang. 22, 132; eine ganz eigens beschränkte
selbstigkeit. 30, 227; verziert sind die wohnzimmer mit kupfer-
stichen und gemählden, eigens bedeutend auf traurige und
frohe vaterländische ereignisse hinweisend. 43, 329; er findet
sein grab in der nähe eines andern mehr bedeutenden, aber
mit ihm eigens verwandten pilgermannes. 45, 259.

EIGENSCHAFT, f. *proprietas*.

1) *servitus, knechtschaft, dienstbarkeit*: in dieselben hof ge-
hörtend etlich lüt affert (?) in beiden kilchenhörinen mit eigen-
schaft. TSCHUDI 1, 172; in williger armüt on eigenschaft zü
leben. FRANK chron. 473*;

und mich armen so reichlich thet ehrn,
mein eigenschaft in freistand thet kehrn. AYER 74*.

2) *eigenheit, ahd. eiganscaf, eiganschaft*:

es ist ja doine eigenschaft,
mit sößzer kraft
und gnad auf uns zu regnen. WECKERLIN 10;
die tugent ist dein eigenschaft. 372;
durch seiner gnaden eigenschaft,
beherziget mit seiner kraft,
kan mir für keinem übel grawen. 118.

3) *qualitas*:

erster Adam kunte nennen jedes ding nach eigenschaft,
dieser nennt für seine söhne die, die gleich von andrer kraft.
LOGAU 2, 206, 67;

eigenheiten, die werden schon haften,
cultiviere deine eigenschaften. GÖTTE 2, 263;

er hat viel gute eigenschaften; er verstümt seine übrigen
eigenschaften auszubilden; in meiner eigenschaft als erbe,
als vormund.

4) mhd. bedeutete eigenschaft auch *eigenthum, dominium*
(mhd. wb. 1, 416*).

EIGENSCHAFTEN, *franz. qualiter*: es seien eben in diesem
atmosphärischen raume gewisse geheime, concentrische kreise
abgeschlossen, die sich als besonders geeigenschaftet gelegent-
lich manifestieren. GÖTTE 51, 265.

EIGENSCHAFTLICH, *proprius*: ich habe nichts dagegen,
wenn man die farbe sogar zu fühlen glaubt, ihr eigenes eigen-
schaftliche würde nur dadurch noch mehr bethätigt. GÖTTE
56, 149. merkwürdige nebeneinanderstellung der fast gleichbe-
deutigen eigen und eigenschaftlich.

EIGENSCHATZ, m. *magna sui aestimatio*: sich, wie unsere
gerechtigkeit zü hochmüt dienet. denn eigenschatz ist die
recht sündig art wider gott. ZWINGLI 1, 552.

EIGENSCHÄTZIG: danach verführt und fälscht uns die un-
gliche der vernunft, richtagen, schöne, stärke, dasz jeder eigen-
nützig und eigenschätzig wirt. ZWINGLI 1, 360.

EIGENSCHÄTZUNG, f. was selbstschätzung.

EIGENSCHMACH, f. *propria contumelia*: eigenlob und eigen-
schmach. LOGAU 2, 104, 31.

EIGENSINN, m.

1) *animus difficilis, obstinatus*, früher schrieb man beide
wörter getrennt:

eigen sinn und stolzer mut. ALDERUS 18*;
ach son, wie hast so ein eigen sin! SCHWELZEL verl. son 12*;
es ist nicht eigensinn, der seine stinne irubt. GÖTTE 7, 5.

2) *difficultas, pertinacia*, auf zustände angewandt:

des glückes hämscher eigensinn
wirft viele schätze dieser erden
unwürdigen besitzern hin. HAGEDORN 2, 43;
der eigensinn des schicksals. GOTTER 1, 5.

3) *persönlich für difficilis homo*: hat Basloel, als er einem
müach, der hader suchte, vorbei gieng, nicht recht wol ge-

saget, wenn dieser eigensinn recht wüste, was ein freund wäre, er sollte sich mit feinden nicht bemühen. *pers. baumg.* 4, 19; dort steht ein eigensinn von der catheder auf. GÖTTER 642;

lass mich allein, du kleiner eigensinn! KLINGERS *theat.* 2, 321; sie sah den ring bei ihrer nachbarin, den ihr gemahl, der eigensinn, durchaus nicht kaufen wollte. GÖRINGER 3, 271;

natürlich bekam ich kalmäuser, ich eigensinn, manchen schönen verweis, manchen puf. J. H. Voss *briefe* 1, 17; jungfer eigensinn. man vgl. abschaum, einfalt, hoffart, unart, unflat, unverständ, ungeduld, unschuld.

EIGENSINNIG, *morosus, difficilis*: nicht eigensinnig, nicht zornig, nicht ein weinseuffer. *Til.* 1, 7; thürstig, eigensinnig. 2 *Pet.* 2, 10;

wer gar zu eigensinnig ist, nach diesem münzcours sich zu achten. GÖRINGER 1, 15; der selbst die ahnung jeder lust mit eigensinnigem krittel mindert. GÖTTER 12, 80;

während die eigensinnigen reize ihrer schwester mir eine angenehme unterhaltung verschafften. 16, 5; hübsche augen, eine eigensinnige stirn, die sich manchmal ein wenig hinaufwärts faltete. 27, 14; durch eine wunderliche grille eigensinniger verlegenheit suchte ich der feier meines geburtstags jederzeit auszuweichen. 32, 154;

die eiche starret mächtig und eigensinnig zackt sich ast an ast. 41, 225.

EIGENSINNIGKEIT, *f.* was eigensinn: weisz, dasz sie (die anhänger der augsburgischen confession) zu zeiten von der cancel scharren und strafen so grob, dasz man ihnen etwan wegen ihrer eigensinnigkeit das kühenster zeigt. JOHANNES NAS *große glocke zu Erfurt* 24. s. kuhfenster.

EIGENSTÄNDIG, *constans, selbständig*: dasz ein unterschied zu machen sei zwischen einer allgemeinen ursache und zwischen einer eigenständigen. PHILANDER 2, 611; ein eigenständig wort, substantivum. LOGAU 1, 115, 88.

EIGENSUCHT, *f. privatae utilitatis cupiditas, selbstsucht*:

er liebt des guten blut und frucht, und hasset trotz und eigensucht. Voss 5, 70; uns theilte vielfach gott die frucht, damit wir nicht zu eigensucht das menschenherz erniedern. 5, 19.

EIGENSÜCHTIG, *eigennützig, selbstsüchtig*.

EIGENTHAFT, *proprius, ahd. eiganhaft*: niemands gestatten s. f. gn. und irrn stift in irem freien eigenthafte guet zu betreiben. CHMEL *urk. Max.* 248; seltsamere und eigenthafte (l. eigenthaftere) menschen, und die sich weniger zu bauweuten schicken, solte einer kaum auf erden funden haben, denn was einer heut kaum angefangen, hett der ander morgen wieder vergessen. KIRCHHOFF *wendunm.* 366*.

EIGENTHAT, *f. was eigenmacht, eigenmächtige that*: die eigenthaten des grafen Cobbo. MÜSKER 1, 303.

EIGENTHÄTIG, *was eigenmächtig*: eigenthätlich gewalts, *propria auctoritate*. *Frankf. reform.* II. 17, 19.

EIGENTHUM, *n.*, der älteren sprache mangelnd, *nnl.* eigendom, *schwed.* egendom, *dän.* eiendom scheinen dem *nhd.* ausdrück abgesehen. *isl.* eigindömr war noch nicht *altn.*, überall galt früher das einfache eigen. wann wol eigenthum zuerst vorkommt? DIEFFENBACH *verzeichnet es nicht unter dominium* 190*, wol aber unter *proprietat* 466*, *DASYPODIUS* hat es 822*, *MAALER* nicht, also schon vor LUTHER war es vorhanden.

1) eigenthum an sachen, sowol liegendem grund als fahrender habe: nimmstu einen frembden zu dir ein, so wird er dir unrüge machen und dich aus deinem eigenthum treiben. *Sir.* 11, 35; er kam in sein eigenthum und die seinen namen in nicht auf (*vulg.* in *propria venit*, *gr.* eis ta idia, also *goth.* in þó svēsóna?) *Joh.* 1, 11. man sagt heute das eigenthum des grundstücks, des pferdes, *proprietat* praedit, equi.

auf den wellen ist alles welle, auf dem meer ist kein eigenthum. SCHILLER 497*.

2) eigenthum an leuten: werdet ir nu meiner stimme gehorchen und meinen bund halten, so solt ir mein eigenthum sein. 2 *Mos.* 19, 5; und solt sie (die fremdlinge) besitzen und ewre kinder nach euch zum eigenthum fur und fur, die solt ir leibeigen knechte sein lassen. 3 *Mos.* 25, 46; dich hat gott dein herr erwelet zum volk des eigenthums. 5 *Mos.* 7, 6; und der herr hat dich erwelet, das du sein eigenthum seiest. 14, 2; das wir sein eigenthum würden (*vulg.* in *redemptionem acqui-*

sitionis, eis ἀπολύτρωσιν τῆς περιποιήσεως, du frabahtai gafreideinai). *Eph.* 1, 14. mein eigenthum 2 *Mos.* 19, 5 ist das eigenthum gottes, der gen. geht auf den herrn, das eigenthum der knechte giengen auf die eignen, man muss also sagen eigenthum über die knechte, an den knechten.

3) eigenthum bildlich: zum ruhigen besitz eines unausgefochtenen eigenthums von ruhm und ansehn gelangen. *WIELAND* 24, 28; nach dem absterben erleiden organische körper zersetzung und ein theil derselben wird dadurch eigenthum der leblosen natur. *HAUSMANN* *einkl. in die mineralogie.* 1828. §. 10; eine wissenschaft oder einen satz derselben zu seinem eigenthum machen, sich aneignen;

der berg der ist mein eigenthum, ich bin der knob vom berge. *UNLAND* *ged.* 1845 s. 27.

4) eigenthum für eigenthumsrecht:

und wie der eulen nachgewohnie brut von der zerstörten brandstatt, wo sie lang mit alverjährtem eigenthum genistet, aufliegt in düstern schwarm, den tag verdunkelnd. SCHILLER 500*.

5) eigenthum für eigenheit:

sich selbst verachten ist der thoren eigenthum.

GRUPPIUS 1, 668;

misgunst sei sonst wie sie wil, dennoch ist ihr eigenthum, dasz sie immer mehr verklart als vertunkelt unsern ruhm.

LOGAU 3, 109, 43.

EIGENTHÜMER, *m. dominus, possessor*: zu viel erfahrenheit ist ihrem eigenthümer oft hinderlich. *WIELAND* 10, 254.

EIGENTHÜMERIN, *f. possestriz*.

EIGENTHÜMLICH, *proprius*: dem ganzen Israel als seinem eigenthümllichem eigen volke. *MATHEIUS* 3*;

ja alle völker, alle ständ von einem bis zum andern end des erdreichs fürhin zu verwalten solt eigenthümllich du behalten. *WECKERLIN* 5;

er schenkte dich mir, weil wir in einem alter waren, zum eigenthümllichen knechte. *LESSING* 3, 75; ich habe so nichts eigenthümlliches. 3, 76; freiwillig begab er sich aller vorzüge, die er eigenthümllich besaz. *SCHILLER* 798. eigen und eigenthümllich liegen einander nahe, wie unter eigenheit angegeben wurde. eigenthümllich eigen bei *MATHEIUS* häufl wie eigen eigenschaftlich bei *GÖTTER*.

EIGENTHÜMLICH, *proprie*, lässt sich in einzelnen stellen schwer von dem *adj.* unterscheiden.

EIGENTHÜMLICHKEIT, *f. proprietat, s. eigenheit*.

EIGENTHUMSERWERB, *m. acquisitio dominii*. in dieser und den meisten der folgenden, von den juristen ausgegangnen zusammensetzungen ist bloz der eigentlich lose gen. angerückt, und es lieszen sich, ohne gewinn, leicht noch andere bilden.

EIGENTHUMSHERR, *m. dominus*, ein schwerfälliger, unnützer ausdrück für eigner oder eigenthümer: da man gott für den rechten eigenthumsherrn aller creaturen halten muss. *LISCOP* 3, 181. auch *pers. baumg.* 9, 1.

EIGENTHUMSKLAGE, *f. rei vindicatio*.

EIGENTHUMSLOS, *pauper, unbemittelt*: den ihm bekannten eigenthumslosen ein eigenthum zu verschaffen. *FICHTER* *sittent.* 398.

EIGENTHUMSRECHT, *n. jus domini*.

EIGENTHUMSÜBERTRAGUNG, *f. translatio domini*.

EIGENTHUMSVERLUST, *m. amissio domini*.

EIGENTHUMSVERTRAG, *m. vertrag* wodurch einer den andern nicht zu verletzen verspricht. *FICHTER* *naturrecht* 2, 8.

EIGENTLICH, *proprius, eigen, mhd. eigentlich, s. b. sin eigentlich (eignes) kint.* *tr. kr.* 438, doch steht eigentlich schon *myst.* 183, 2: auch ist eigentlich (seltsam, etwas besonderes), das sich der keiser sehr rüstet und nicht gegen den Türken. *MELANCHTHON* an *Faber* ep. 2. eigentlicher name für *eigenname, eigern name, nomen proprium*: was aber die nomina propria oder eigentlichen namen der götter, männer und weiber betrifft. *OPITZ* *poeterei* 30. der eigentliche sinn, verstand, die eigentliche meinung; der architect arbeitete tag und nacht. und zwar tag und nacht im eigentlichen sinne. *GÖTTER* 17, 271; ich wüste noch nichts eigentliches von Lamons handel. *WIELAND* 13, 34; der eigentliche vorwurf (*gegenstand*) dieser abhandlung. *KANT* 8, 237.

EIGENTLICH, *proprie, accurate*: da verheugt gott zeben blagen uher das Egipten land, als in dem andern buch Moisi exodi an dem IX. eigentlich geschriben stot. *KRICKER* s. d. w. 2*; aber in den schülen, da sol man eigentlich davon reden. 38*;

werde auch morgen seine heiligkeit ersuchen, und mich des tags wenn ein consistorium widerumb sol angestellt werden, eigentlich erkünden. LUTHER 1, 224'; ich habe lassen erkunden und eigentlich erfahren. 3, 27'; auf das man die wort Christi deste eigentlicher hette. 3, 495; kundt sich Sisimethres nit mehr enthalten, denn er nun aller sachen eigentlich berichtet war. buch der liebe 228, 3; was die verrichtung gewesen, weisz ich nicht eigentlich. SCHWEINICHEN 1, 113; von müniglich einiglich eigentlich ewiglich zu loben und zu ehren. WECKERLIN *dedication zu den geistl. ged.*; weitläufiger und eigentlicher zu schreiben hat mich nicht allein die enge der zeit, sondern auch sonst allerlei ungelegenheit verhindert. OPITZ *poeterei* 1'; lieber vatter, bericht mich doch eigentlich wie ich die sache verstehen solle. *Simpl. K.* 75;

darumb sie ihn auch mehr als zwei und dreimal fragt, damit ihr alles ja werd eigentlich gesagt. WERDERS *Ar.* 2, 59;

von seinen kriegesgesetzen will ich anführen, dasz er seinen soldaten gar eigentlich vorgeschrieben, wie sie bei dem angrif der Hunnen sich verhalten solten. HAHN 2, 27; es liegt nicht eigentlicher darinne, als die prämissen in einer conclusion liegen. LESSING 5, 3; ich weisz es ganz eigentlich, ich habe es an meine cabinetthüre geschrieben. 2, 349; hiedurch wird auch alle verdammt abgeschnitten, ob sich nicht unter den zu Reims verdammt ketzereien, deren keine eigentlich benennet wird, die ketzerei des Berengarius wirklich mit befunden. 8, 367; der pallast kann dort (wo er wirklich ist) nicht eigentlicher verbrennen, als er hier (imgrundrisse) steht. 10, 124; in dazu eigentlich bestimmten zusammenkünften. 10, 360; desto hesser für den könig, oder eigentlicher zu reden für den staat. WIELAND 7, 230; vielleicht mochten es ihrer vier gewesen sein, ich kann es so eigentlich nicht sagen. 11, 303; ein so begabter geist blickt, nach eigentlicht orientalischer weise, munter und kühn in seiner welt umher. GÖTTE 6, 113;

ich mach' ihm deutlich, dasz das leben, zum leben eigentlich gegeben, nicht soll in grillen, phantasien und spiritisiererei entliehn. 4, 54.

EIGENTRACHT, *f.* was eigensinn: deshalb ich nit us eigentracht, gfecht oder kib ützid ze schriben genötiget wird. ZWINGLI 2, 20.

EIGENTRIEB, *m.* was eigensucht:

laszt eigentriebe schweigen, die liebe ward geboren. PLATEN 52.

EIGENVERLAG, *m.* selbstverlag: buchhändler haben, wie Holländer, alle mögliche grundsätze im luden, theils als sortiment, theils als eigenverlag. J. P. *freiheitbüchl.* 115. das einfache verlag drückt den gegensatz zu sortiment hinlänglich aus.

EIGENWEISE, *arrogans*: und allzeit die eigenweisen einreden und widersprechen den wahrhaftigen, gerechten, auf das sie ire reden zu nichte machen. LUTHER 1, 26'. *engl.* selfwise.

EIGENWEISHEIT, *f.* dem kitzel der eigenweisheit widerstehen. CLAUDIUS 7, 26.

EIGENWERKISCH, *operibus pietatem simulans, gegenüber dem aus dem glauben rechtfertigen*: hie handeln nu die törichtten menschen fehrlich und sonderlich die eigenwerkischen heiligen. LUTHER 1, 234'.

EIGENWILLE, *m.* arbitrium, contumacia, an eigensinn und eigendünkel grenzend: so es mehr ein faulheit und freier eigenwille ist. LUTHER 5, 12'; ohne liebe nimmt das menschliche herz leicht einen hang zur traurigkeit und zum eigenwillen an. GELLERT;

und dir allein beugt sich mein eigenwille. PLATEN 94.

EIGENWILLIG, *arbitrarius, contumax*: wenn jemand einen eigenwilligen und ungehorsamen son hat, der seiner vater und mutter stim nicht geborcht und wenn sie in züchtigen, inen nicht geborchen wil. 5 *Mos.* 21, 18; sihet man einen ehebrecher, reuber, lügener, so ist es nichts sonderlichs, so er ein köstlich paternoster tragen kan, ein eigenwillige fasten halten, oder etwa ein besondern heiligen ehret. LUTHER 1, 166'; und wann dise eigenwillige ketzer, so auf dem evangelio eigenwillig beharren, disz alles nit glauben, so ist die sache allklar, sie haben im speck hinweg und man wünscht in nit ein schimligs klosterleiblin. FISCHART *bienenk.* 62'; darumb ist ein grosse thorheit an disen eigenwilligen ketzern, das sie mit irem einigen schlüssel vermeinen alle ding klar zu haben. 70'; zeigt sich der kaiser in unermüdlicher, eigenwilliger thätigkeit. GÖTTE 6, 202;

von diesen trözig herrischen gemüthern sich meistern lassen, von der gnade leben hochsinnig eigenwilliger vasallen, das ist das harte für ein edles hertz. SCHILLER 456'.

EIGENWILLIGKEIT, *f.* contumacia.

EIGENWILLISCH, was eigenwillig: die eigenwillische, junge und alte leute. RINGWALD *fr. Eckh.* A 6'.

EIGENWITZ, *m.* petulantia, vorwitz: wir können uns alle bittere trübsal süsse machen, wenn wir uns aller eigenliebe, eigenwillens, eigenwitzes begeben und uns an gottes vorsorge genügen lassen. SCRIVER *selensch.* 2, 7.

EIGENWITZIG, *petulans*:

und sei nicht bald in deinem mut ein eigenwitzig klügling gut.

PHILANDER 2, 750 aus RINGWALDS soldatenlehrbrief.

EIGENWOL, *n.*, das eigne wol, im gegensatz zum gemeinwol.

EIGNEN, *mlat.* appropriare, *it.* appropriare, qualificare, *franz.* approprier, qualifier.

1) *proprium, aptum esse, convenire, in der älteren sprache oft mit gebühren verbunden*: darumb wil e. ch. f. gn. als einem christlichen fürsten eignen und gebühren, bei seiner seelen heil solchen misbrauch der messen in e. ch. gn. kirchen abzubringen. LUTHER 2, 3', ebenso im schreiben der universität Wittenberg bei MELANCUTHON 1, 468; wie einem ehrlichen manne eigent und gebürt. REUTTER *kriegsordn.* 30; wie wol damit die ehr, so den alten und ehrbaren eignet, auch das schweigen, so an den weibern und jüngsten wol steht, nit gescholten. KIRCHHOF *wendunm.* 209';

wer spöttlich fragt, demselben eignet, das im ein gleich antwort begegnet. WALDIS 4, 38 (255'); mit verlust des guten namens einen guten freund erkaufen eignet nicht den weisen leuten. LOGAU 1, 185, 77; schämet euch, dasz ihr euch dessen gerühmet, was euch nicht eignet und was sich nicht ziemet. 3, 212; den hochsten zu loben, den nechsten zu lieben sind stücke, drauf Christen sich eignet zu üben. 2, 172, 71;

was einem getreuen vormunde zusteht, eignet und gebührt, heiszt es in dem hannoverschen tutorium; gerechtsame, die ihnen vor allen andern puissancen ganz alleine von rechtswegen zusteht, eignet und gebührt. Felsenb. 4, 258;

wem eignet gott? was ist das für ein gott, der einem menschen eignet? der für sich musz kämpfen lassen! LESSING 2, 261; nur der körper eignet jenen mächten, die das dunkle schicksal flechten. SCHILLER 72'; musz all sein fühlen sich doch selbst verdammen, weils seiner seele eignet, when all that is within him does condemn itself, for being there. Macbeth 5, 2.

geeignete fälle sind passende, schickliche. s. ungeeignet.

2) *proprium reddere, dicare*: und David war unter den kindern Israel auserkorn, wie das fette am opfer gott geeignet war. Sir. 47, 2; denn unsere herschaft haben inen die hölzer alle allein geeignet. LUTHER 3, 112'; das derselbig glaube on alle werk gewislich uns Christum also eignet und gibt, wie er glaubt. LUTHERS *br.* 2, 375;

so eign ich dich zu meiner lieben braut. WIELAND 22, 209; da er, Lida, dich mit sanfter neigung mir, dem lange sehrenden, geeignet. GÖTTE 2, 110;

Gabriels geheim vermögen hat, gemäss dem willen gottes, sie dem paradies geeignet. 5, 275;

was im lebensgange dem gatten seine gattin fesselnd eignet. 9, 345; von wannen er sich eignet sehr gut exempel und gute lehr. 13, 128; und eignete das gottesandte wonnebild mit starken armen meiner lieberfüllen brust. 40, 380; ein förmlich document, der kirche das zu eignen, du legst es vor, ich wills mit freuden unterzeichnen. 41, 295;

was könnte mich von dir scheiden! von dir, der ich auf ewig geeignet bin. 21, 10; viel konnt ich mir vom besiegtten feinde damals selber eignen. TIECK *ges. nov.* 10, 330; hier, mein lieber guter Christian Otto, eigne ich dir wieder etwas, vier heftlein auf einmal. J. P. *Hesp.* 4, 170. vgl. zueignen, aneignen.

3) sich eignen, *convenire, decere, wie* 1:

o weisheit, ja, was soll ichs leugnen? noch wirts dem bangen herten schwer, sich deinem strengen dienst zu eignen. GÖTTE 1, 460;

so hast du, feiger, ganz zum slaven dich geeignet (ergeben)?
2, 379;

sie erkundigt sich nie nach neuer märe, sie spähet
sorglich den wünschen des manns, dem sie sich eignete,
nach. GÖTTE 1, 261;

doch hoff ich, wo nicht allen,
aber mancher zu gefallen,
der ich mich wol eignen (hingeben) möchte,
wenn sie mich ins haar verflochte. 41, 26;
nur weil es dem dank sich eignet,
ist das leben schätzenswerth. 56, 70;

wie sichs eignet und gebühret. HIPPEL lebensl. 1, 180.

4) ein ganz andres sich eignen bedeutet apparere und ist zu
nehmen wie sich ereignen für mhd. eröugen, ahd. ougan, goth.
augjan, wofür wir vorher auch noch nhd. eigen verzeichneten:
von aberglauben früh und spät umgarnt,
es eignet sich, es zeigt sich an und warnt. GÖTTE 41, 314.

'es eignet sich', es erscheint, kündigt sich etwas geisterhaft an,
z. b. wenn ein sterbender seinen abwesenden verwandten und
freunden durch einen ruf, einen ton, ein gerausch den augen-
blick seines verschiedens anzeigt, vgl. allg. anz. der Deutschen
1846 n° 355 s. 4609.

EIGNER, m. dominus, eigenthümer:

weist wol, dasz ich über manches dennoch eigner bleib
und bin. LOGAU 2, 158, 98;

des eigners schrein, wenn über bord
ihr nach der heute springt. GÖTTE 2, 25;
aber die wagen, umhüllt mit teppichen, standen den eignern
in dem gezelt. II. 2, 777;

denn sonst möchten sie scheu abirren vom lauf, und dem
schlachtfeld
uns unwillig enttragen, des eigners stimme vernissend.
5, 234;

auch die krippen, gefüllt von zerstückelten leichnamen,
sah ich,

und die gesehnen zerschlug ich und ülgte die gaul und
den eigner. Voss Ovid 39, 91;

der acker trauert, der eigner nicht. Voss 4, 210;

er kann nicht aufhören eigner seiner selbst zu sein. KANT
5, 387.

EIGNERIN, f. domina, besitzerin: ich kannte die eignerin
schon seit der ostermesse. J. P. anh. zu Tit. 1, 64; Beaumar-
chais hat aus einem mantel alter, füsze, reize, taille, nei-
gungen der eignerin prophetisch errathen. biogr. belust. 1, 111.

EIGNUNG, f. dedicatio, widmung.

EIL, f. festinatio, setzen oberdeutsche schriftsteller für eile,
wie nml. ijl: in der eil, curriculo, in eil geschrieben. DASY-
PODIUS 319²; in groszer eil, arbeit in eil gemacht, das in
einer eil geschicht, one zürüstung und vorbedenk. MAALER
122⁴; so si die reis, welche gar an der eil ligt, im sinn
haben. FRANK weltb. 100³; also das in die eil und flucht nit
bessere kriegsleut seind. 133⁵; daran die schneider zwar auf
die eil arbeiteten. Simpl. K. 128. selbst GELLERT schreibt 4, 149
in der eil, KLINGER 9, 252 es hatte eil, solche eil. s. eile.

EILAND, n. insula, leidet doppelte deutung. entweder steht
es für euland, öuland (wie eigen für öugen), auland, und wäre
das alt. eyland, dän. öland und ejland, ags. igland, nl. eiland,
die sämtlich auf ey insula, schwed. dän. ö, ahd. ouwa, nhd.
aue zurückgehn, wie aue selbst wasserumflossenes land be-
zeichnet (vgl. die fries. inseln Wangeröge, Spikeröge u. s. w.)
oder unser eiland wäre gekürzt aus einlant, was mhd. insula
ausdrückt, gleichsam allein und abgeschnitten in der flut lie-
gendes land. da sich nun kein ahd. ouwalant, mhd. öuwelant
darbietet, bleibt nichts übrig als unser nhd. eiland für erborgt
aus der nl. oder nordischen form oder für entsteht aus mhd.
einlant, das vielleicht selbst aus eilant verbildet wurde, zu
erklären. das wort ei, ovum kommt nicht in betracht, wenn
schon der doller wie eine runde insel im eiweis schwimmt.
eiland hat DIERENBACH unter insula nur aus nl. oder cölni-
schen vocabularien, DASYP. und MAALER, selbst DENZLER geben
es noch nicht, wol aber HENISCH 835, 39, ohne zweifel auch
aus nl. quelle; zu verwundern ist sein abgang bei LUTHER.
im 17. jh. verbreitete es sich und war den dichtern des 18. mit
seinem wollant willkommen, unterm volk konnte es den her-
schenden ausdruck insel nicht verdrängen. bei FLEMING sollte
man eiland erwarten, da es OLEARIUS pers. reiseb. 2, 3 hat,
ich suchte vergeblich danach.

um reusen in das schil
zu legen, das ringsum den strand
von nahen eilanden umgab. EW. VON KLEIST 1, 80;
wie oder zögerst du von des Albion
eiland herüber? KLOPSTOCK 1, 7;

von Britanniens stolzem eiland. daselbst;
ihn in dem eiland sah ich der wehmuth thränen vergiesen.
Od. 4, 556;

grauvoll donnerie dort an des eilands küste die brandung.
5, 402;

und umher sind
viel eilande bewohnt und nachbarlich nebeneinander. 9, 23;
so schöne tage hat dies eiland nie
gesehn, seit eigne fürsten es regieren. SCHILLER 417².

EILÄNDCHEN, n. parva insula: eiländchen. pers. reiseb. 2, 3.
EILÄNDER, m. incola insulae: aus den gesetzten, die er
seinen eiländern gab. STOLBERG 8, 439.

EILBAUM, m. ilex. MECENBERG 325, 10, nach dem lat. wort.
NEMNICH hat eilen für betula alnus, eller.

EILBOTE, m. cursor, curier: eilboten giengen hin und her.
SCHILLER 305². 380² setzt dafür die eilenden.

EILBOTSCHAFT, f. schw. ilbud, dän. ilbud.

EILE, f. festinatio, ahd. ila, mhd. ile: und sie gieng bald
hin mit eile zum könige. Marc. 6, 25; zur weltlichen narung
ist jederman itzt jach und eile mit seinen kindern. LUTHER
4, 440⁶, wo jedermann der dativ und eile das subst. ist; dar-
umh wil ichs itzt auf ein eile hie lassen. 2, 161¹; ob sie (die
oden) schon auf der eile weg gemacht sind. Opitz poet. 62;

was new ist angem, wird widrig in der eile,
wann thui nicht gut und nutz gibt kraft und länger weile.
LOGAU 3, 113, 67;

schnell mit unanständiger eile
mich unbereitet, ohne anwals hülfe
vor ein noch nie erhört gericht gestellt. SCHILLER 407²;
also sprach er und hörchie. man hörte der stampfenden pferde
fernes getöse sich nahn, man hörte den rollenden wagen,
der mit gewaltiger eile nun donnert unter den thorweg.
GÖTTE 40, 243;

diesen gebeut er dir jetzo hinweg zu senden in eile.
Od. 5, 112.

die ältere sprache lässt gern dem eile den artikel oder ein
adj. vorausgehen: in der eile, auf der eile, an der eile, auf die
eile, in einer eile, in aller eile, es hat keine eile damit, in
gröszer eile, man sehe die unter eil gegebenen stellen. s. eilen.

EILEBEUTE, m. ein imperativischer name Es. 8, 3: und gieng
zu einer prophetinne, die ward schwanger und gebahr einen
son, und der herr sprach zu mir, nenne in Raubehald, Eile-
beute, κάλεσον τὸ ὄνομα αὐτοῦ Ταχέως σκίλευσον, Ὁξέως
προσόμεσον, vulg. voca nomen ejus Accelera spolia detrahe,
Festina praedari. GÖTTE 41, 273 ff. gesellt dem Habelhald eine
Eilebeute und einen Haltefest.

EILEN, festinare, properare, ein vorherrschend hochdeutsches
wort, dem es mühe kostet auf den grund zu schauen. goth.
keine spur davon, ULFILAS setzt sniumjan d. i. schleunigen.
ahd. ist illan = llan, llan sehr häufig für festinare, tendere,
ardere, moliri (GRAFF 1, 226—31), mhd. llen; alls. llan kommt
nur einigemal vor, ags. engl. mnl. altn. mangelt es, nml. ijlen,
schw. ila, dän. ile scheinen aus dem hochdeutsch eingeführt.
dagegen findet sich ein uns gebrechendes subst. mit kurzem i,
ags. il m. callus, planta pedis, pl. ilas, fries. ili oder il
callus, altn. il f. planta pedis, pl. iljar, norw. il, welche, wie
schon LUBE 1, 984 sah, unserm verbum nah verwandt sein
mögen. merkwürdig steht neben ihnen altn. ilki m. pes (SVEINR.
EGILSSON 436²), norw. ilk (AASEN 193²) planta pedis und hier
überrascht die einstimmung des lappischen juolke, juolgge,
finnischen jalka, est. jalg pes. sichtbar sind diese formen il
und ilki fast identisch, letzteres entweder erweiterung oder er-
steres kürzung, übergang der vorstellung des fusztes in die des
eilens ergäbe sich leicht. eilen heiszt seine füsze wenden,
drehen oder anstrengen, brauchen, im fuszstapf ist also gleich,
e vestigio, schweiz. fuszwarms, auf der stelle (STALDER 1, 407);
sich füszen heiszt eilends gehen (SCHWEILER 1, 572), einem
füsze machen, einen zur eile treiben. die angst heflügelt den
eilenden fusz. SCHILLER 62²; eilenden fusztes. GÖTTE 41, 206.
ob nun i für i unorganisch entsprang oder beide vocale im
ablaut stehend die formel llan eil illum rechtfertigen, bliebe
noch problem. sonst (über diphth. s. 46) hatte ich andern weg
einschlagend ahd. illan, illan zum goth. iddja iit gehalten;
wirklich gibt Luc. 8, 4, wo die vulg. properarent, LUTHER eileten
setzt, ULFILAS gaidjdjōdun, doch für πορεύοιθαι. allein dieser
erklärung stände ausserdem manches entgegen, so sehr auch
die auxiliiarverwendung, die wir gleich bei eilen gewahren
werden, mit der von gehen zusammenträfe.

1) intransitives eilen,

a) eilen, schnell gehen, fliegen u. s. w., frühe kommen, bei
DIERENBACH 347² manicare oder manitare, ein bei DUCANGE

fehlendes, von mane gebildetes mlat. wort: Abraham eilet in die hütten zu Sara. 1 Mos. 18, 6; wie ein vogel zum strick eilet, und weisz nicht das im das leben gilt. spr. Sal. 7, 23; da nun viel volks beieinander war und aus den steden zu im eileten. Luc. 4, 8;

faule stunden, eilet doch,
eilet doch ihr faulen stunden! GÜTHER 282;
und eilt so freudig in die see. GELLERT 1, 58;
der zorn bringt ihn zu schnellen schritten,
er eilet nach der nahen stadt. 1, 71;
wo willst du klaren bächlein hin so munter?
du eilst mit frohem leichtem sinn hinunter. GÖTTE 1, 207;
du eilest mit gelassnem mut zur müle,
und weist nicht was ich junges blut hier fühle. das.;
kleiner elfen geistergrösze
eilet wo sie helfen kann. 41, 3;
o so eile denn schiff mit allen günstigen winden! 1, 301;
und er eilte fort, um mittag gelangt er nach hofe. 40, 106;
eilte nun in das land und gebiet der fänkischen männer.
Od. 6, 8.

sprichwort, eile mit weile, festina lente. s. davon eilen, fort eilen, hin eilen, nach eilen, enteilen.

b) oft folgt auf eilen 'und' mit dem die eigentliche handlung enthaltenden verbum, deren schnelle und förderung nur durch eilen gehoben wird: eile und menge drei masz semelmel, knete und backe kuchen. er aber eilet und lief zu den rindern und holet ein zart, gut kalb und gabs dem knaben, der eilet und bereitets zu. 1 Mos. 18, 6. 7; eile und errete dich daselbs. 19, 22; und eilet und gosz den krug aus in die trenke. 24, 20; und sie eilten und legt ein iglicher sinen sack abe. 44, 11; eilet nu und ziehet hinauf zu meinem vater. 45, 9; eilet und kompt hernider mit meinem vater. 45, 13; und das volk eilte und gieng hinüber. Jos. 4, 10; eilten sie und machten sich früe auf. 8, 14; darum eilet und seid nicht faul zu ziehen. richt. 18, 9; eilet David und lief vom zeug gegen dem philister. 1 Sam. 17, 48; das weib aber hatte daheim ein gemestet kalb, da eilet sie und schlachtets. 28, 24; eile und mache dich beehnd von Jerusalem hinaus. apostelg. 22, 18.

eilet und löschet
und rettet das haus! GÖTTE 11, 152.

das 'und' wird selbst entbehrlich und ausdrucksvoll weggelassen: mit diesem erbat er sich die schlüssel, eilte, fand die puppen. GÖTTE 18, 11; mhd. He du, var, liebe! Kehr. 2796 (wo ich das aufgenommene vor der lesart var nachsetze), denn gerade so bleibt nach gehn, stehn, faren u. s. w. gern die copula weg (gramm. 4, 950); eilen ist hier überall beinahe blosses hilfswort.

c) seine auxiliare natur bestätigt auch ein folgender infinitiv oder conjunctiv: eilet solchs zu thun. 2 chron. 24, 5; meine sterke eile mir zu helfen. ps. 22, 20; eile gott mich zu retten. 70, 2; mein gott eile mir zu helfen. 71, 12; haben wir desto mehr geeilet ewer angesicht zu sehen. 1 Thess. 2, 17; ich eile deinen befehl zu vollziehen;

war verwirrt und wollte sich retten und eilte zu fliehen.
GÖTTE 40, 99;

was ich so sehr nicht zu erzählen eile,
eilt ihre majestät, wie mir geschienen,
noch weit, weit weniger zu hören. SCHILLER 282*.

die ahd. mhd. sprache liess den inf. bald ohne, bald mit zi, ze folgen:

mit wërkon flu rêhtên sô llet sie gislîhten. O. I. 23, 28;
lli ig io irfulfen mit mihilemo willen. II. 9, 66;

He mir ze hêlfenne! N. ps. 71, 2;

dô hiez si îlen gengen,
ein ammen gewinnen. DIERCK 32, 20;
dô îllen si der friunde deste mê bejagen. Nib. 168, 2;
den lîe man dô toufen und gap im einen namen. 660, 1;
durch got lîe mir ze sagen. Dietr. 7289.

ahd. konnte auch die conjunction daz oder ohne sie blosser conjunctiv gesetzt werden:

lîtan sâr bi nôtin thaz si nan steinôlin. O. III. 22, 34;
ioh lîit êr gîgâhé. O. I. 1, 32;

mhd. liden si vuoren (d. i. vüeren). Kehr. 11900.

'dass' hat gleichfalls LUTHER: eilet das wir gehen! eamus quam citissime! 2 Sam. 15, 14; eilet das Haman thue was Esther gesagt hat. Esth. 5, 6.

d) LUTHER verbindet 'auf' oder 'zu' mit eilen: ein iglicher eilet auf sein haus. Haggai 1, 9; darumb ist es ein schweres wesen zu unsern zeiten, das man viel messen helt und nur auf messe stiften eilet. LUTHER 1, 81; welche auf mensch-

lichen trost eilen. 8, 323*; hat mein fusz geeilet zum betrug? Hiob 31, 5; wie ein vogel zum strick eilet. spr. Sal. 7, 23; wie die adeler eilen zum asz. Habacuc 1, 8.

e) unpersönlich, es eilt, eilt mir, hat eile damit: es wird ihm nicht eilen. SCHILLER 188*. vgl. LUTHERS mir ist eile.

2) transitives eilen für accelerare, antreiben, anstrengen erscheint weder ahd. noch mhd., und nur bei schlechten nhd. schriftstellern:

nun sind die stett also geteilt,
das keins das ander irt noch eilt. THURNISSER archidoxa 8;
eür königlich majestat ich biu
wöll den beklagten nur nit eilen. AYNER 298*;
sie eilt ihn zu dem lauf und eilt ihn in dem zelt.
WERNER Ar. 1, 17;

denn alsobald als sie den kopf zur erden brachte,
eilt er die federn sehr der fliegend alt, und nahm
gar weite räder rumb, und auf die erde kam. 4, 24;
die ruder eilet er umb so viel mehr geschwind,
dass näher kommen er und sie erkennen künd. 11, 34.

s. beeilen, ereilen, übereilen.

3) reflexives 'eilen, mit dem acc. sich, statt des ahd. mhd. gen. sin (gramm. 4, 33. 35): auch ie mehr ich mich eilte und bellisse den leuten aus den augen, mir aber aus dem gelächter, gespött und gefahr zu entkommen, ie mehr ich, wie man sagt, in die brühe gerathen. PHILANDER 1, 49 (52);

der eilte sich hinweg, durch diese schrift verbunden.
WERNER Ar. 2, 15;

ich eilte mich, was ich konnte; du hast dich nicht genug geeilt;

kupferstich und holzschnitt thun sich eilen
ihn allen welten mitzuthellen. GÖTTE 2, 220;
doch, wie sie auch sich eilen kann. 12, 208;
drum eilt euch wieder zu genesen. 13, 80;

hier, bei genauer betrachtung, scheint es als wenn jeder schalpunkt sich eile, die nächsten aufzuzehren. 55, 329; wir wollen uns eilen, dass wir in die better kommen. KLINGERS th. 4, 224; so eil dich Franz! ich glaube gar, du weinst.

KÖRNER Zriny 5, 1. vgl. beeilen.

EILEN, dolere, salivam movere, in der volkssprache einiger gegenden vom wässern oder abstumpfen der zähne gebräuchlich, weil es ein verwandtes gefühl ist, wann sie sich nach speise sehnen, hungern, oder saure speise gebissen haben, die zähne werden eilend, westerwaldisch eil, stumpf (SCHMIDT s. 51), und diesem eilen steht wiederum schwed. ila zur seite: det ilar i tanden, dens subito dolore corripitur, det ilar i tänderna, die zähne wässern, was man bedenktlich von il turbo, procella, altn. el, isl. jel ableitet, denn kein verbum ela entspricht. allein genau wie neben il planta pedis ilki erscheint auch ahd. ilgi, ilki fames, stridor dentium (Diut. 1, 250) und in schwäbischer volkssprache ilgern obstupescere (DIEFFENBACH 390*) vom wässern der zähne: nun wir sehen täglich, wann ein mensch das ander sieht sur ding essen, das im sein zen ilgern. OBERLIN 728;

mir ilgern dzän. MÖRIN 33;

und dem sein zen gen in gar set ilgern.

ROSENBLÜTH spruch von Nürnberg 99;

welches ilgern, ilgern anderwärts umgesetzt wird in iglen (STALD. 2, 68):

mins bruders tod der iglet mich. RUMPS Adam 2921;
das thuot mich iglen und verdrieszen. Hcini 300,

vgl. igeln, egeln (oben sp. 34) von der dem zähnebstumpfen ähnlichen empfindung des prickelns vor kälte. altn. tenn honom teygjaz. Sam. 136*. an das engl. ail dolere ist wol nicht zu denken, welches eher auf aza. äldian, languere, aegrotare, exole-scere, ahd. arltalan (GRAFF 1, 154) zurückgeht; viel mehr für sich hat die ableitung von eilen festinare, da dem ahd. lîlan ausdrücklich die bedeutung von ardere, fervere zusteht (GRAFF 1, 226): die zähne glühen, brennen d. i. schmerzen. entscheidend scheint eben, dass für beide wortanwendungen die doppel-form il und ilki, eilen und ilgern sich entfaltele, ja dass gleichmässig gesagt wird 'mir ilgert', 'mir ilgern die zähne' und 'mir eilt es' für ich habe eile. es dürfte von wässern den zähnen auch heissen, dass sie rinnen und laufen, womit wieder der ursprüngliche sinn des eilens erreicht würde.

EILEN, n. festinatio:

schlängelt, ihr blitze,
mit wühendem eilen. GÖTTE 11, 195;

lebe wol, schon zieht michs dahin in schwankendem eilen.
1, 819.

EILEND, *properans, citus, der unfechtete nom. ist oft schwer vom adv. zu unterscheiden*: und eilend liesz sie den krug ernieder auf ihre hand. 1 Mos. 24, 18; gehe eilend zu der gemeine. 4 Mos. 16, 46; jaget inen eilend nach. Jos. 2, 6; kom zu uns erauf eilend. 10, 6; da lief sie eilend und sagts irem mann an. richt. 13, 10; und sie kamen eilend, vulg. et venerunt festinantes, goth. qemun sniumjandans. Luc. 2, 16; steig eilend ernieder, vulg. festinans descende, goth. sniumjands dalap atsteig. 19, 5; ein kurze und eilende zubereitunge, das Christus keme. LUTHER 2, 226; etliche hitzige und eilende (*servidi*) menschen. LUTHERS br. 4, 560; die Ens, ein fast groszer und eilender flusz. FRANK weltb. 32;

eilend gieng er zum wald, βῆ δ' ἔμειν εἰς ὕλην.

Od. 5, 475,

was wieder gleichviel ist jenem 'eilte und gieng' oder dem schweiz. 'gieng gen' (gramm. 4, 97);

und ich verkannte sie nicht, ergrif die eilende. GÖTTE 1, 264;

denn zwiespalt war mir im herzen, ob ich mit eilenden rossen das dorf erreichte. 40, 247;

es ist zu spät, indem du deine worte verlierst, ist schon ein meilenzeiger nach dem andern zurückgelegt von meinen eilenden, die mein gebot nach Prag und Eger tragen. SCHILLER 368^b; eilende wolken, segler der löste, wer mit euch wanderte, mit euch schiffe! 425^b;

sein herz, das gern die eilenden töne ohne störung aufzog. J. P. Hesp. 2, 94; ja, so ruhig und unbekannt und heiter will ich mein eilendes leben führen. Tit. 2, 59; die eilenden leidsstationen. jubelsen. 59.

EILEND, *festinanter*, ahd. illanto, mhd. ilende: es geschach eilend. 2 chron. 29, 36; und gehet eilend hin, vulg. et cito euntes. Math. 28, 7; und dasz alles eilend schnell vorbeigehe! SCHILLER 1073^b. besser steht vom adj. ab das folgende

EILENDS, *festinanter*, MAALER 123^b: Arioeh bracht Daniel eilends hinauf für den könig. Dan. 2, 25; da ergrimmet der könig und gebot, man solt eilends pflanzen und kessel über das feur setzen. 2 Macc. 7, 3; hab ich mich bedacht die sache nit langer zu verachten und eilendes von dannen verrückt. HUTTEN 5, 29; gingent sie eilends aus dem sal. Aimon ei^b; aber er stund eilends auf. s. 2^b; dasz du dich so eilends bereit hast meinem willen ein genügen zu thun. Galmy 42; Galmy sich rüstete eilends in Britannien zu reiten. 291; er hef eilends wider zu haus. WICKRAM rollw. 73; eilends abgefertiget. KIRCHHOF wendunm. 105^b;

das jungfräulein musz ich han eilends und geschwinde. Horn. gesellsch. lied. s. 80; trägt eilends schiff zu hauf und alles moos zur lagerstatt. WIELAND 23, 28;

doch der sturm, der eben jetzt im anzug ist, und der auch mich gezwungen, eilends hier zu landen. SCHILLER 539^a als ein officier zu pferde eilends herankam. GÖTTE 18, 312.

EILER, m. *festinator, properator*. voc. theut. 1492 g¹;

niemals sei zu rasch, indem du aus dem wagen steigst, denn sonst stöszt unglück leicht dem eiler zu. TRICK 10, 146.

EILE, *undecim, goth. ainlif, ahd. einlif, mhd. einlif, einlef, eilif, eilf, nhl. elf, nd. eleve, ölwe, ölwen, ags. endleofan, engl. eleven, altn. ellifu, schw. ellofva, elfva, dän. elleve*. vermuthungen über diese zahlbildung stehen GDS. 246. wenn LESING 2, 460 sagt eine halbe minute auf eilfe, so erscheint hier noch der pl. des zahlworts. eilf! eine böse zahl. SCHILLER 337^b. das mhd. hat zuweilen die cardinalzahl statt der ordinalen, z. b. sit minen eilif jären, seit meinem eilften jahr. Trist. 430, 23, wie in ir zwelf jären. Gudr. 199, 1; je eilf, undeni. für eilf dringt allmählich auch in der schrift die nd. form elf durch.

EILFER, m. *undenarium vinum generosum anni 1811, gebildet wie dreier, fünfer, zehner, zwanziger, also mhd. einlifere*: als im schmucken hain und haus festlich eilfer überflosz. GÖTTE 4, 169;

nun muste denn wol, im angesicht so vieler rebbügel, des eifers in ehren gedacht werden. — ferner hat denn auch der eilfer die hauptteigenschaft des trefflichen, er ist zugleich köstlich und reichlich. 43, 256.

EILFERLEI, *undecim generum, wäre mhd. einlifer, eilfer leige*.

EILFERTIG, *properans, festinans und adv. festinanter*:

wie dasz ich doch, mein herr, so blind dein leiden flieh!
wie dasz ich nicht mit dir eilfertig dahin zieh!
wo du durch angst und kreuz wirst in den himmel gehn.
GRIFFIUS 2, 401;

ein eilfertiger aufbruch. pers. rosenh. 5, 16; sie reiseten auf das eilfertigste in ihr land. WILHELM kl. l. 578; die eilfertige schäferin ist die erste schäfererszählung Jom. CHRIST. ROSA überschrieben; die bewegungen, welche die allmählich erwachenden räuber machten, nöthigten Psychen sich aufs eilfertigste zu verbergen. WIELAND 1, 49; sie verlieben sich, wie es scheint, sehr eilfertig. 12, 94; ihr würdet nicht so eilfertig mit euren urtheilen sein. GÖTTE 16, 66;

vor tages anbruch hätten beide lords eilfertig und geheimnisvoll die stadt verlassen. SCHILLER 445^b.

EILFERTIGKEIT, f. *properatio*: die vorkommenden fehler wird meine beinahe ganz ungläubliche eilfertigkeit entschuldigen müssen. RABENER 1, 148; er hat einen wichtigen geheimen auftrag, der die grösste eilfertigkeit erfordert. SCHILLER 659^b.

EILFFACH, *undecuplus, was eilfmal genommen, übereinander gelegt, eilfmal enthalten ist*.

EILFJÄHRIG, *undecim annorum*: ein eilfjähriges mädchen.

EILFLUG, m. *volatus repentinus*: der eilflug der zeit.

EILFMAL, *undecies*.

EILFMALIG, *undecies repetitus*.

EILFTE, *undecimus*:

was zehne oft zu suchen fleissig sind, dasz es der eilfte doch nicht findt. GÖTTE 956.

ein euphemismus für penis war der eilfte finger, daume:

si enbran als ein zunder
von der angesichte,
dag dem lumben wihte
der eilfte vinger was ersworn. fragm. 41^b;

item ein dieb, der einem manne sein herstelle (*jugumentum plaustris*) aufstellt, dat man (man ihn) daer over krieget, sall bei op dat herstelle mit seinem bucke gaen liggen und steken seinen eilften dumen vor dat stelle, bisz so lange er bi enen schmit kompt und stellet enen andern nagel dafür, buten des fuhrmans schaden. weissh. 3, 70;

unklug schob er den kleinsten der zehen finger ins ringchen, nur der grösze gehört würdig, der eilfte, hinein.
GÖTTE in den ungedruckten epigrammen.

EILFTEHALB, *decem cum dimidio*.

EILFTEL, n. *undecima pars*.

EILFTENS, *undecimo*.

EILFUHRE, f. *zum unterschied von der gewöhnlichen frachtfuhre*.

EILGEBOT, n. *was eilbotschaft*:

dasz ich ein eilgebot
des königs treu erfülle, wie der gattin ziemt. GÖTTE 41, 180.

EILGEWOHNT, *assuetus ut festinet*:

die jahre fliehen
mit eilgewohnten flügeln. SIMON DACH.

EILGUT, n. *waaren die mit eilfuhre oder eilzug der eisenbahn befördert werden*.

EILIG, *festinus, properus, velox, ahd. illic, mhd. illec*: eilige nachricht, meldung, eilige bitte; die sache ist eilig; hinter den fünf hauptpuncten der schalenwerdung entstehen abermals eilige nachschalen. GÖTTE 55, 328;

eilig warst du und frisch, zu markte die fruchte zu tragen. 1, 297;

nicht so eilig, liebes kind! 11, 17;

Reineke, sagte der könig, ihr seid mir so eilig, warum das? 40, 96.

EILIG, *cito, repente, ahd. iligo*:

hier ist ein saft, der eilig trunken macht. GÖTTE 12, 44;

eilig trat ich herbei und schritt zum werke. 40, 79;

eilig legt er ihnen darauf das blanke gebisz an. 40, 283;

rollte der wagen eilig und liesz das pflaster zurücke. daselbst;

eilig! dasz in laub und gängen

sich ein garten offenbare. 41, 24;

thuts ihm so eilig, herr constabel? SCHILLER 320^b,

nun, nun, was gibts so eilig? 517^b.

man sagt auch: er thut immer so eilig, er hat es immer sehr eilig.

EILIG, *acidus, acerbus*. DIEFENBACH 9^a, von stumpfen sähnen. s. eilen, dolere und eglicht.

EILIGKEIT, f. mhd. llecheit: am letzten wagen entzündete sich eine verthumte radachse unter der unnützen eiligkeit. J. P. mumien 3, 18.

EILMARSCH, m. *cursus citatus*: im eilmarsch aufbrechen.

EILPOST, f. *cursus publici vehiculum citatus*.

EILSCHRITT, m. *gradus citatus*: im eilschritt vordringen.

EILUNG, *f. festinatio, studium*, ahd. *llunga*. MAALER 123⁸. SERRANUS *dict. h⁶*. jetzt veraltet.

EILWAGEN, *m. was eilpost, schnellpost*.

EILZINS, *m. in schneller progression auflaufender zins*.

EILZUG, *m. auf eisenbahnen, schnellszug*.

EIM für einem, wie mhd. eime für eineme: es war sein grösste freud, so er sich mit ihm badern mocht. buch der liebe 239, 1; denn zorn ein menschen keine fröliche farb in seinem angesicht geben thut. 234, 4; was soll ein ein todter mann? miles fugiens denuo pugnabit. FISCHART grossm. 61;

wann aus eim todten, so wirt faul,
kann etwas anders werden. Garg. 9;

und so überall häufig im 16 jh. bei KEISERSBERG, HANS SACHS, FISCHART und andern, doch von LUTHER, wenigstens in der bibel, so wie heute durchgängig gemieden. beim steht aber für bei dem, nicht für bei einem, das die volksprache in beinem kürzen kann.

EIMER, *m. situla, amphora, urna*, ahd. *einpar gl. cass.* 77, 15 und gleich darauf 77, 16 *ampri*, andere glossen bei GRAFF 3, 149 geben *einpar, einpar, eimber, eimer* mit dem pl. *einpar, eimpir, eimpri* (*gl. mons. 338 hydrias*), was alles auf ein neutrum führt, dem aber schon der sg. *eimpri* gebühren kann, wie N. deutlich *eimberi urna*, gen. *eimberines*, dat. *eimberine*, acc. pl. *eimberiu* hat. mhd. lässt sich aus dem dat. *einber lw.* 3312 und dem nom. *ein ember* frauent. 225, 18 das geschlecht nicht entnehmen, aus Reinh. 932. 935. 940. 942 erhellt ein m. eimer. alts. hat die heberolle von Essen *tian ember honegas*, die von Frekenhorst *tuē ember hanigas*, also neutra. nnl. *emmer*, früher *eemer*, m. ags. *āmber pl. āmbras leg.* Ines 70, 1, sonst auch *ōmhor, ōmher m.* schwed. *āmbar n.*, norweg. *embār*, amher. gr. *ἀμφορεύς m.* lat. *amphora f.*

einpar von *pēran*, tragen zu leiten empfiehlt der gegensatz von *zuipar* und das gr. wort, welchem deutlich *ἑῶν* zum grunde liegt, wie dem lat. *gerula gero, unserm biril*, bahre *bēran*; lat. *amphora* wurde entlehnt, sonst hätte es *amfēra* zu lauten. ob aber die Deutschen ihr *einpar* aus *amphora* hernahmen? *ἀμφορεύς*, *ēimbar*, *einpar* stehen so vollkommen lautverschieden wie *ἀμφί*, *ymbe*, *umbi*, *ἄμφω*, *hai*, *peidē* (1, 1362) oder anlautend *ἑῶν*, *haira*, *piru*. den ersten theil des gr. ausdrucks mag man aus *ἀνδ*, besser aus *ἀμφί* deuten; ein zweiföhriges gefäss hiesz auch *ἀμφωτός*, *ἀμφωτός* und *ἀμφωτός* zweiföhrig; wenn hier der begrif von *ἀμφί* auf die zweizahl führte, warum soll die deutsche vorstellung sich nicht an die einzahl heften? mit dem eimer schöpfte eine hand, den zuber trugen zwei hände, unter zuber ist näher zu besprechen, ob auch es lehnwort war, oder sein deutsches zui enthält; doch gesetzt, nicht eingeräumt, beide ausdrücke wären erborgt, was hinderte mit ihnen gleichwol nachher noch den gedanken an ein und zwie zu verknüpfen? in *einpar* ist die zahl unverkennbar und darum wird ags. *āmber*, *ōmber*, alts. *ēimbar*, nnl. *eemer* recht geschrieben sein; schon goth. könnte *ainbar* bestanden haben.

noch eine besichtigung der zahlen in solchen wörtern. ahd. galt für *amphora* auch *einliht* oder *einlichin* (GRAFF 6, 783), hier ist der zweite theil nicht so klar wie in *einpar*, die zahl im ersten hingegen unverkennbar; das gemeinte gefäss muss wiederum nur einen grif, ein ohr gehabt haben. diesem einliht gegenüber stand aber ein noch nicht hinreichend aufgehelltes *pisliht*, *pisliht*, *lanx*, *bilanz* mit der vorstellung des zweifachen, doppelten, da *bis*, *bi*, *ἀμφί* und *ἄμφω* sich berühren, vgl. HAUPTS Zeitschr. 6, 189.

Wir verstehen heute unter eimer das enthaltende und enthaltene,

1) ein rundes gefäss, *situla*, von holz, blech, porzellan mit einem beweglichen grif zum anhängen und tragen, s. brunnen-eimer, feuereimer, flascheimer, melkeimer, schöpfeimer, wasereimer.

durch der hände lange kette

um die wette

fliegt der eimer, hoch im bogen

spritzen quellen wasserwogen SCHILLER 78⁸;

denn zwei eimer hiengen daran, ihr battet in einen,
weisst ich warum? auch gesetzt und wart hernieder gefahren.

GÖTTE 40, 195;

es wird wasser aus seinem eimer fließen und sein same wird ein gross wasser werden. 4 Mos. 24, 7; ehe denn der silbern strick wegkomme und die gülden quelle verlaufe, und der eimer zulehē (*ausrinne*) am born und das rad zubreche am born. pred. Sal. 12, 6; sihe die beiden sind geacht wie

ein tropf, so im eimer bleibt und wie ein scherflin, so in der wage bleibt. Es. 40, 15.

2) ein mass für getränk und flüssigkeiten, *amphora*: ein eimer bier, wein, honig; denn zehen acker weinberges sollen nur einen eimer geben, und ein malder samens sol nur einen scheffel geben. Es. 5, 10; nun hatten die zu Babylon einen abgott, der hiesz Bel, dem musste man täglich opfern zwölf malter weizen und vierzig schafe und drei eimer weins. Bel 2; als nun die bauern ihre gravamina nicht nur an dutzenten, sondern an schocken, wispeln und eimern abmaszen. Weiss pol. näscher 66.

EIMER, *f. favilla*, meist im pl. *eimeren*, heisse asche. voc. theol. 1482 f7. SCHAMBACH nd. wb. 54. vgl. ammer 1, 279.

EIMERCHEN, *n. parva situla*, nnl. *emmetje*.

EIMERFASZ, *n. dolium continens amphoram*.

EIMERIG, *amphoram continens*, vgl. fuderig.

der Weinschling und der Lärdschling,
ein ieder sauft ein eimrighs fasz,
kann dennoch nüchtern bleiben. UELAND 612;

ein eimerig fasz vol ist eben so reich und vol als das fuderig. FRANK sprichw. 2, 150⁸; dreieimeriges fasz.

EIMERKETTE, *f. catena urnae*.

EIMERKUNST, *f. machina hydraulica*.

EIMERLEIN, *n. was eimerchen, amphorula, urnula, ἀμφορίδιον*.

EIMERTRÄGER, *m. wasserträger, liza*, wäre ahd. *einpar-poro*, worin der begrif des tragens, wie in *ἀμφορεαφόρος* = *ἀμφορέα ἑῶν* zweimal läge.

EIMERWEISE, gleichsam *amphoratum*.

EIN, goth. *ains*, ahd. mhd. *ein*, alts. *ēn*, nnl. *een*, ags. *ān*, engl. *one*, altn. *einn*, schw. *dän. en*, lat. *unus*, alllat. *oenus*, oinus, franz. prov. un, port. um, it. sp. uno, ir. aon, welsch un, armor. unan, preusz. *ains*, lit. *vienas*, lett. *veens*, gr. *εἷς* für *εἷς*, *εἷς* (wie *ἕτερος*, *ἑκάτερος* für *ἕτερος*, *ἑκάτερος*) fem. *μία*, episch *ἰός*, *ἰά*. *μία* gemahnt an *μῦθος* und *ans* alle *ἄμος*, *ἄμος* für *εἷς*, was *οὐδαμῶς* = *οὐδέως* bestärkt. die formen der übrigen urverwandten sprachen sind GDS. 239—41 angegeben und besprochen: zunächst liegt uns das lat. *unus*, dessen u sich zum ai in *ains* verhält wie das in communis zu *gamains* und auf *oenus* zurückgeht, wie *punio* und *poena*, *munio* und *moenio* zeigen. buchstäblich trifft der goth. nom. sg. *ains* zum preussischen, das in *vienas*, *veens* vorschlagende v gleicht der aussprache des engl. *one*. Bopp, welcher skr. *eka* aus verbindung des fragenden ka mit einem angenommenen pronominalstamm *ē* erwachsen lässt, führt *unus* und *ains* auf das skr. demonstrativum *ēna* hin; es frage sich, was in dem wort ursprünglicher sei, der begrif der einzahl oder des pronomens? da die übrigen zahlen kaum aus pronominen hervorgehen, scheint rathsam auch 'ein' nicht daher zu leiten, eher umgekehrt pronomina aus ihm abfließen zu lassen, denn seine berührung mit dem pronomine ist sichtbar genug. die wurzel schwindet aber im dunkel der vorzeit, beachtenswerth sind folgende analogien. zuerst zwischen den bildungen *ains*, *jains*, *meins*, *peins*, *seins*, nhd. *ein*, *jen*, *mein*, *dein*, *sein*, unter welchen *jains* meistens anspruch auf skr. *ēna* hätte. sodann berührt sich form und auch gehalt der partikeln *ein*, *in*, *an*, ohne, ahd. *āno*, goth. *inuh*, gr. *ἐν* *εἷν* *ἐν* *εἷς* *ἐς* *εἷς* *ἀν* *ἀν*, einheit ist zugleich inheit, abgeschlossenheit; im gang der untersuchung soll noch mehr licht darauf fallen.

Es scheint zwar empfindlicher übelstand, dass die ahd. mhd. partikel *in* nhd. zu *ein* wurde und nun mit dem zahlwort *ein* verrinnl. goth. sind *inn* und *ain* geschieden, ahd. *in* und *ein*, und noch nd. *treen* in und *en*, schw. *in* und *en*, *dän. ind* und *en* sauber von einander ab, unser heutiges *eingang* und *einfalt* lauteten mhd. *inganc*, *einvalt*, weiteres davon unter der partikel *ein*. wäre jedoch die eben geduzerte vermuthung höherer zusammenhangs zwischen der partikel und dem zahlwort nicht leer, so könnte in dem fehler selbst ein nachgefühl uralter verwandtschaft wirken.

Wir haben nun von bedeutung und gebrauch der einzahl selbst auszugehen und dann zu erwägen, welche adjectivische und pronominal vorstellungen aus ihr entspringen.

Gleich andern zahlwörtern und den meisten pronominen hat sie adjectivische natur, ist also biegsam, des geschlechts, numerus und der steigerung fähig.

Der eigentliche begrif von *ein* erträgt nur den sg., keinen dl. noch pl., wie umgedreht die zweizahl dem dl. *anheim* fällt, alle übrigen zahlen den pl. fordern, also den sg. ausschliessen.

wol aber bildeten mit dem zahlwort ausgedrückte pronominalvorstellungen ehemals auch plurale, schon im ahd. einero gihuellb, ags. Anra gehvlic, unusquisque tritt der gen. pl. voraus und mhd. war der, pl. des unbestimmten artikels nicht selten im gebrauch. von andern pluralfällen im verfolge.

Die heutige flexion von ein unterliegt der gramm. 4, 496 gestellten regel, nach welcher nom. sg. m. und n., gleich den possessiven, sobald substantiva zugesellt sind, alles kennzeichnend enthalten, während das f. eine, meine, deine, seine sich behauptet. merkwürdig hat die Schweizerrsprache in solchem fall dem neutrum eis, den possessiven mis, dis, sis = eines, meines, deines, seines erhalten, was zum schw. ett, mitt, ditt, sitt, dan. et mit dit sit, also altn. eitt mitt þitt sitt stimmt; für unser ein kalb, mein kalb heisst es noch eis chalb, mis chalb u. s. w. das könnte jene zwischen einzahl und possessiv wahrgenommene ähnlichkeit beständigen helfen. allein und selbständig, ohne geleitendes nomen, darf sowohl das zählende als pronominale ein die männliche und neutrale flexion einer und eins anwenden.

Unsere gegenwärtige nhd. sprache scheut sich dagegen die flexion der obliquen casus zu beeinträchtigen und zu kürzen. mhd. wurde häufig eime für einem, eigentlich überrest des vollen eineme, ahd. einemo gesetzt und noch jüngere beispiele sind unter dem wort eime angeführt. nicht anders gall neben dem acc. m. einen auch mhd. ein und solche ein oder einn erscheinen bis ins 16. jh. häufig, LUTHER in der bibel festigte das ungekürzte einen. man müste aber dem sprachgebrauche KEISERSBERGS absehen, wie er zwischen eines und eins, einem und ein, einen und ein unterschied.

Bei demselben KEISERSBERG fällt die hin und wieder dem pronominalen dat. sg. f. ertheilte, gleichsam schwache form einern auf, z. b. ob man ein mög zu essen geben, daz er müsz einern nachlaufen (ob man einem könne ein zaubermittel zu essen geben, daz er einer frau nachlaufen müsse?) omeisz 43; man spricht gewonlich, wenn einer an einern (an einer frau) hängt, wie ist der also blind, wie ist die also blind? wellt. lewe 55; wenn einer von sibem trachten nicht meer dan drei mundfoll von einern isset. s. d. m. 11. der stellen inhalt gestaltete eine zusammenziehung von 'einer ledern', woraus sich rn erklären würde, anzunehmen. man vergleiche die unter er beigebrachte, von MEGENBERG oft angewandte aber schwache flexion des substantivisch stehenden pronomens er und sie.

Von der schwachen form der einzahl wird sonst unter B, 1 gehandelt und auch da ein früher üblicher wegfall der flexion besprochen werden.

Das neutrum eins, mhd. einez erfordert so vielfache bemerkungen, daz es nützig geschienen hat ihm seine eigne stelle im alphabet einzuräumen. auch einte für eine ist besonders aufgestellt.

Von steigerung der zahlen wird gramm. 3, 634—46 gehandelt, altn. einn zeugt den superlativ einastr, schwed. enaste, dan. eneste, uns gilt nur adverbiales einst, und adjectivisch bilden wir erst, erste anomal; nicht unmöglich wäre aneinanderrühren der allen stämme von ein und erst, vgl. unter letztem wort.

A) grundsahl ein. sie hat den ton und mag mit dem acutus bezeichnet werden.

1) wie in eilf = einlif geht uns auch in den reihen zwanzig bis neunzig die einheit voraus: einundzwanzig, einunddreiszig — einundneunzig: bis an den ein und zwanzigsten tag des monden. 2 Mos. 12, 18; das sind ein und dreiszig könige. Jos. 12, 24. mhd. konnte noch gebogen werden:

einez unt zweinzie järe. Diut. 3, 88;
ich hân eing und drizec tûsent man. Karl 4406;
ich hân zwei und drizec tûsent man. 4606.

den hundertn und tausenden lassen wir eins nachfolgen: hundert und eins (101), tausend und eins (1001), tausend und eine nacht. ebenso dreiszig weniger eins (29), hundert weniger eins (99).

2) überflüssiges ein steht, im förmlichen zählen, auch vor hundert und tausend, es klingt pedantisch, dass wir z. b. das jahr 1141 aussprechen eintaused einhundert einundvierzig, wo tausend hundert einundvierzig hinreichte, wie franz. mille cent quarante un, denn nur das ein bei vierzig ist hier wesentlich; früher hätte man gesagt eilfhundert einundvierzig, wie noch heute achtzehnhundert achtundfunzig. schon LUTHER 4 Mos. 2, 24 bietet ein hundert dar, unmittelbar voraus geht aber blosses hundert. in andern fällen gilt einfaches hundert, tausend,

III.

die ja an sich schon den zur einheit gefassten begriff einer menge bezeichnen; für hundert jahre alt, hundertmal, tausendmal wird nicht leicht jemand sagen einhundert jahre, einhundertmal, eintausedmal.

3) bleibt der redende unsicher bis wohin die zahl von der einheit aufsteige, so fügt er dem ein die partikel 'oder' bei und lässt die höchste wahrscheinliche zahl folgen, z. b. ich bleibe einen oder zehn tage aus will sagen: nicht über zehen, bestimmt aber die eintretende zwischensahl nicht. ich zahle einen oder drei gulden stellt dahin, lässt die wahl, ob einer, zwei oder drei gezahlt werden.

mhd. awer der si sorgen vri
bite ein tac oder dri! MSH. 3, 233;
iecllicher nam in die hant
ein spër oder zwei. Mauritius 976;

nicht anders: zwô naht oder dri. Er. 1874.

nhd. zwair daumeln lang oder dreir. MEGENBERG 332, 2; ain meil oder zwuo oder mër oder minner. 103, 2; ein man der ein frawen hat, die im nit lieb ist, er hat sonst ein hüren oder zwu. KEISERSBERG brüsam. 84; ein vogel den man in ein keffl thüt, ist im zum ersten ungewon und schwer, er blitzt hinder und für und heiszt darein, wan er aber ein tag oder vier darin ist gewesen, so thüt er nime so wild. baum der seligkeit 34; ein jar oder drü. schimpf u. ernst 1522 bl. 43; e. k. f. gn. wolle dem armen mann jürlich ein gulden oder funfzehen zu geben gnädiglich verschaffen. LUTHERS br. 5, 302; bleiht er aber einen oder zween tage. 2 Mos. 21, 21; ein morgen oder drei. Bocc. 2, 5;

die alt mit im in die kammer schlich
und sperrt die thür hinter im zu,
die ganz nacht bis an morgen fru
mit einem gulden oder acht
für und für ein geklengel macht,
als ob ir wer ein grosze sum. H. Sachs II. 2, 106;

da nimm für deinen guten willen
der beutel einen oder zwei. Lessing 2, 330;

sahen wir ohngefähr einen hauren oder zehen. Simpl. K. 94. Aus diesem ein tag oder drei, ein stück oder vier, ein thaler oder sechs hat nun die volkssprache mit gekürztem und einverleibtem oder gemacht ein tager drei, ein stücker vier, ein thalerer sechs, gleich als sei hier eine unerhörte flexion der substantive im spiel, womit sich auch SCHWELLER (mundarten Baierns s. 223) mühe gibt. ebenso ein ellener acht, ein wochener neun, ein stunder zwei, ein maszer sechs, ein pfunder neun, ein zentnerer fünf, ein löffeler vier u. s. w., was alles nicht unbeholfen lautet. fehlerhaft aber ist die ausdehnung dieser form auf offenbare plurale, wenn gesagt wird ein häuserer drei, ein kinderer vier, da sinnlos wäre auf die einzahl einen pl. folgen zu lassen und niemand sich ausdrücken könnte: ein häuser oder drei. es darf also nur heissen ein hauser drei, kinder vier. die in der seilschr. für d. mundarten 2, 253—57. 3, 129 gelieferten beispiele und erklärungsversuche sind hiermit zu beurtheilen. s. auch SCHLEICHERS Sonneberg s. 60 und HILDEBRANDS volksl. s. 216.

4) in ein und ein halbes pfund zählt das zweite ein nicht und ist leerer artikel, denn durch halb ist schon alles nöthige bezeichnet, pondus cum dimidio, une livre et demie. wird jedoch auf die frage, wie viel kostet das? geantwortet 'einen thaler', so entspringe zweifel, ob hier zählendes einen oder der artikel einen gemeint sei, da im sg. thaler selbst die vorstellung der einheit liegt. die worte Matth. 10, 29 οὐκ ὄνο στρούθια ἀσπαρτὸν πωλεῖται; nonne duo passeret asse veneunt? goth. niu tvai sparvans assarjan hugjanda? ahd. enonu jā coulit man zuenê sparom mit scazzû, überträgt LUTHER: kauft man nicht zwen sperlinge umb einen pfennig? wo sich einen wieder für die zahl, oder einen für den artikel nehmen liesse, belonen entweder einen pfennig oder einen pfennig. gleiche unsicherheit waltet über GÖTTES

zwei spatzen und ein schneider
die fielen von dem schuaz. 2, 277,

im gegensatz zu den zwei spatzen wäre ein schneider zu rechtefertigen, aber auch ein schneider würde passen, den nachdruck auf die bedeutung dieses appellativs gelegt. für die stelle Luc. 12, 25, welcher ist unter euch, ob er schon darum sorget, der da künde eine elle lang seiner grözse ansetzen? genügte blosses 'ellenlang', folglich auch eine elle lang, der text hat πῆχυν ἓνα, vulg. cubitum unum, goth. aleina aina.

5) die zählende eigenschaft des ein wird gehoben durch das geleit anderer zahlen,

- a) mhd. *eg gelinget éime dicke an zwein. Iw. 6619;*
zwêne sint éiner her. 6636;

was éiner weiss, erfahren tausend; aus zwein éins machen; mach *eg* aus zwain stücken flaisch éin stuck. MEGENBERG 387, 27; er sünde zehen für éine im ort. GÖTTE 11, 6; die galgen müsten dichter stehen, man findet ja kaum aller zwei meilen éinen. LESSING 1, 305; der sol fünf oxsen für éinen oxsen wider geben und vier schaf für éin schaf. 2 Mos. 22, 1; was ist euch besser, das siebenzig menner über euch herrn seien oder das éin man über euch herr sei? richt. 9, 2; wiltu so wöllen wir drei hütten machen, dir éine, Mosi éine und Elias éine. Muth. 17, 4; fünf sind gefallen und éiner ist, und der ander ist noch nicht komen. offenb. 17, 10; so jemand mit der zungen redet, oder zween, oder aufs meiste drei, éins umbs ander, so lege es éiner aus. 1 Cor. 14, 27; mit éinem auge gibt er und mit sieben augen sihet er was er dafür kriege. Sir. 20, 14; und sahe abermal in meinem traum sieben ebern auf éinem halme wachsen. 1 Mos. 41, 22; zwei hosen éines tuchs; beide *hat ganz die wirkung der zweizahl:* es waren zwei weiber, éiner mutter töchter. Ez. 23, 2;

beide mir leibliche brüder von éiner mutter geboren,
schwächer als das schöne, den sinn mit blossen dualen er-
reichende

αὐτοκασιγνήτω, τὸ μοι μία γένηται μήτηρ. Il. 3, 238.

éiner von uns beiden (*ugkara aiús*)
 musz die zelle meiden. GÖTTE 12, 86.

b) von éin hängen die genitive anderer zahlen ab: éiner der sieben, éin der zwölf, *goth. ains þizē tvalibē; ahd. éin thero sibono. O. I. 4, 59; der zwelfer éiner. MEGENBERG 457, 19; éins der dreie. nicht anders wenn praepositionen den gen. vertreten:* éiner von, unter den zwölfen. man vgl. C, 1 den tritt ein anderer, namentlich pronominaler genitive.

c) substantiva, die von adjectiven, zumal comparativen abhängen, haben die grundzahl bei sich: éines tages alt, éines daumen breit; ir solt aber éin solch lamb nemen, da kein feil an ist, ein menlin und éins jars alt. 2 Mos. 12, 5; um éinen tag früher, éines schrittes näher, éiner hand, um éine hand breiter; der tag wird heute um éinen, morgen um drei mückenathem kürzer. mhd. éines loches näher. Parz. 161, 15; dicker éines dûmen. WALT. 17, 6. fällt aber das gewicht auf die substantivvorstellung, so mag auch éin zum artikel herabsinken.

6) auch wörter der menge und vielheit stärken den begriff der einzahl: viele sind gefangen worden, éiner entrann; éiner blieb aus, alle übrigen kamen um; éinem soll es offenbar werden, die menge faszt es nicht; éiner ist der allerhöchst. Sir. 1, 8; wir sind alle éins manns süne. 1 Mos. 42, 11; ich sach alle werlt in éinem rock. MEGENBERG 4, 9; éiner von allen; éin für allemal;

éinen zu bereichern unter allen
 muste diese gotterwelt vergehn. SCHILLER 22*;
 aber ist éine in ganzen land,
 die meiner trauten Gretel gleicht,
 die meiner schwester das wasser reicht? GÖTTE 12, 181;
 du stengst mit éinem heimlich an,
 bald kommen ihrer mehre dran. 12, 197;
 die welt ist jetzo voller narren
 und darum bin ich éiner mit. GÜNTHER 921,

éiner von den weltnarren; es wäre ja auf éinen nicht angekommen, den wir mehr todt geschlagen hätten. LESSING 1, 304, nicht auf éinen mehr.

7) noch mehr thun es verneinende und ausschließende partikeln: nicht éiner kann es sagen; ich konnte nicht éinen bissen essen; undbett nicht éinen menschen mögen finden, der in heim hett mögen laden. KEISERSB. s. d. m. 33*;
 nicht éiner, nicht ein mann wurde gerettet; ich traue unter ihnen nicht éinem; er hatte nicht éinen, nur éinen feind; nicht mehr als éine behauptung; ich kann nicht mehr als an éinem orte zugleich sein. LESSING 1, 309; Esau sprach zu seinem vater, hastu denn nur éinen segnen? 1 Mos. 27, 38; aufs höchste können sie nur von éiner (der töchter) vater sein. LESSING 2, 438; nur éiner nicht; weder du noch éiner war zugegen; doch éiner wäre zu nennen; auszer éinem, bis auf éinen.

mhd. wan éiner bin ich unbereit
 diensillicher iriwe. Parz. 114, 8;
 unde dag geböt si mir
 dag ich iuch gruozte von ir,
 und iwer gesellen über al,
 wan éinen, der ist üg der zal. Iw. 3116;

man hörte niht wan éin geschrei. 7110.
 mhd. ja freundlich musz er thun mit allen schäferinnen,
 doch éine musz sein hertz vor andern lieb gewinnen.

GELLERT 3, 319;

ich wollte dass dir auch nicht éine günstig bliebe! 3, 406;
 gib mir nur noch éinen kus! GÜNTHER 273;
 süsse freundin, noch éinen, nur éinen kus noch gewähre
 diesen lippen. GÖTTE 1, 322;

unsichtbar wird éiner nur im himmel
 und ein heiland wird am kreuz verehrt. 1, 244;
 und in ihrem schmerz verlassen
 war nur éine traurige brust. SCHILLER 79*;
 da gibts nur éin vergehn und verbleiben. 322*;

von diesen drei
 religionen kann doch éine nur
 die wahre sein. LESSING 2, 274;
 ich habe deinen vater Nathan, und
 noch éinen, éinen noch hierher bestellt. 2, 353;
 hier hat noch éiner mit zu sprechen. 2, 356.

die partikel mag aber auch wegbleiben und in gedanken ergänzt werden, statt 'nur éin wort' heiszt es bloss 'ein wort':

ach schäferin, éin wort! GELLERT 3, 306;
 Nathan, auf éin wort, éin wort! LESSING 2, 360;

ich musz eure freude durch éin wort unterbrechen. GÖTTE 18, 6; doch der spruch 'ein wort, ein mann' ist anders zu fassen und vielleicht besser: ein wört, ein mann;

ein wort? ein mann. LESSING 2, 308, 309.

schon mhd. bestehn solche zweifel des verständnisses, wenn es heiszt:

daz si mir éinen trahen dā van
 mit éren niemer mugen versagen. Trist. 123, 38;
 daz si Troje unz an den grunt
 mit ir flure brande,
 noch in des riches lande
 lieg éine stütze niht bestān. tr. kr. 363,

dürfte man auch den hauptton auf trahen und stütze legen mit vorausgehendem unbestimmtem artikel.

8) ein drückt das éins gewordne, vereinte, verfließende aus: éin leib und éin geist, éin glaube, éine taufe, éin gott und vater aller. Eph. 4, 4—6; darumb wird ein mann seinen vater und seine mutter verlassen und an seinem weibe hängen und sie werden éin fleisch sein. 1 Mos. 27, 38; mann und weib ist éin leib. GELLERT 3, 261; wir sind éin leib und éine seele beständig gewesen. LESSING 2, 388; der ganze wald war éin räuber. SCHM. 1, 64; alles war éin hertz und éine liebe; wir waren éin ohr, lauschten alle aufmerksam; er war éine wunde, vulnere totus erat; es ist alles éin feuer, continens est flamma; in einer viertelstunde waren alle häuser éine flamme; alles war éin wasser, omnia pontus erat.

9) hieran reiht sich das zu den praepositionen in, aus, zu und mit tretende ein: da antwortet alles volk mit éiner stim, una voce. 2 Mos. 24, 3; alle sprachen aus éinem munde; mit éinem worte. GELLERT 3, 222. 4, 198; er kommt in éinem sprung, in éinem lauf, in éinem athem (1, 592), vgl.

auch nur um éines athems schwere. SCHILLER 287*;

stärker mit blosser gen.: éins laufens lauf! éins brennens brinn! er ist mit éinem auge, éinem blauen auge davon gekommen. in éinem, an éinem fort, an éinem stücke fort, uno tenore, continuo: Dionysius hatte seinem hofe ein fest gegeben, welches drei monate in éinem fort dauerte. WIELAND 2, 265; er spielt, stänkert, pocht und kriecht, das geht in éinem fort. GÖTTE ...; es geht in éinem hin, wird auf dieselbe weise angesehen; es regnet in éinem zu.

10) aus dem neutr. éin und den praep. in, über entspringen die adverbialia in éin, in unum, mhd. en ein, über éin, eodem modo:

ahd. iz ist gifuagit al in éin sēlp sō helphantes bein. O. I. 1, 16;
 mhd. ir hende enphielen uf ir knie,
 in éin verklummen wären sie. Diut. 1, 413;

mehr belege im mhd. wb. 1, 417*;
 mhd. das sie alle in gemein
 und in éin den einigen leib Christi nemen. LUTHER 3, 73*;

nur die mode wil es haben, das die leute gar in éin
 sich solln kleiden und geberden, oder gar nicht menschen sein.
 Logau 3, 81, 36;

ein guter freund, ein reiner wein und dann ein klares glas,
 die waren nechst in éin bei mir. 2, 37, 38;

sie kleiden sich über éin (mass), eodem modo vestiti sunt;
 sie denken, stimmen über éin, eodem sentiunt. man schreibt
 aber heute überein und lässt den toh nieder auf ein. vgl. bei
 dem wort einander die ausdrücke mit ein, wider ein, unter ein.

B) *adjectivische vorstellungen.*

1) *obgleich die zahl ein überall, wo sie nicht pronominal wird, adjectivische natur hat, gibt sich diese doch besonders zu erkennen, wenn der vortretende bestimmte artikel die schwache form nach sich zieht.*

mhd. der eine man. Parz. 425, 19.

im 15. 16. jh. pflegen **KEISERBERG** und andere mehr auch nach dem artikel dem nom. und acc. unflektiertes ein zu geben: und der ein hett ein hanen abgenommen und gebraten. s. d. m. 19'; da warent zwo junkfrawen. Macharius fragt sie was ir leben wer? da sprach die ein: wir zwo seind funfzehen jar bei einander gewesen und hat keine die ander nie betrüht mit einem wort. 42'. seit **LUTHER** ist aber die flexion wieder in ihr recht gesetzt: der eine ist nicht mehr vorhanden. 1 Mos. 42, 13; den einen wider soltu nemen. 2 Mos. 29, 15; auf der einen seiten der wonung. 36, 31; der eine mann rettete das vaterland; der einen frau schönheit verdunkelte alle übrigen; der eine satz scheint unangreifbar; die eine stelle verstehe ich nicht; das eine ist noch zu sagen; von der einen gewohnheit konnte sie sich nimmer los machen;

der eine winkel, der nach auszen zu ist, wie du siebst, ein wenig offen. GÖTTE 12, 73;

das eine wort wollte er nicht zurücknehmen;

dies wort, dies wort, dies eine wort war heil mir und verderben.

A. W. SCHLEGEL im musenalm. 58;

dieses eine ward mir wol vertraut. GÖTTE 1, 219.

2) leicht aber tritt der sinn von unus über in den von solus, *μόνος, ὅλος* und wird dann auch des pl. fähig; *οἷος, οἷη* kann dem *ἰός, ἰα* für *εἷς, μία* nicht fern liegen, steht darum auch dem unus und eins näher. **ULFILAS** verdeutscht Marc. 2, 26 οὗς οὐκ ἐξέστιν παγεῖν εἰ μὴ τοῖς ἱερεῦσιν παντεῖ ni skuld ist matjan niba ainaim gudjam, gleich als stände *μόροις ἱερεῖσι*, solis sacerdotibus. hier ist der übergang aus *εἰ μὴ*, jenem mhd. niwan, wan (A. 7) in das adjectivische solus deutlich. ustauh ins ana fairguni hauh sundrō ainans, *ἀναγέρει αὐτοὺς εἰς ὄρος ὑψηλόν κατ' ἰδίαν μόρους*. Marc. 9, 2; ni panaseijs ainōhun gasēlvun alja lēsu ainana, *οὐκ ἐστὶν οὐδένα εἶδον ἀλλὰ τὸν Ἰησοῦν μόνον*. gothisch also immer in starker form ohne artikel. ahd. waltet schwaches ein (GRAFF 1, 309), mhd. eine vor, obzwar auch starkes ein für dieselbe bedeutung von solus begegnet:

wir zwei beliben eine. Iw. 331;

als ab ich in einen sach. 703;

iu habt ez eine. 853;

daz er dar eine wolde komen. 914.

nicht selten tritt verstärkendes al hinzu:

er reit al ein gein wunders nôt. Parz. 432, 30.

nhd. haben wir den gebrauch des einfachen worts in diesem sinn verloren und die zusammensetzung allein (1, 216), der sogar alle flexion entzogen wird, dafür eingeführt: ich bin allein, er blieb allein, ich fand ihn allein für mhd. ich bin eine, er beleip eine, ich vant in einen. desgleichen in den partikeln allein, nicht allein.

3) noch weniger hat sich heute die andere dem mhd. eine beizohnende bedeutung solitarius, einsam und verlassen erhalten, sie lag ebenfalls in dem gr. *ὅλος*, wer allein ist, der steht hilflos, baar, gleichsam nackt und bloß, was unsere composita mütterallein und mütternackt (gramm. 2, 556. 572) beleuchtet. muotereine ist das aus dem mütterleib gekommene kind, nackt wie es geboren wurde, allein bei der mutter lag. muoter scheint der gen., denn dieser casus fügte sich zu eine wie zu expers:

alles mines tröstes des bin ich eine bestân. Nib. 2206, 4;

dô wart diu wilde feine

der vorhte blôz und eine. tr. kr. 802,

aller furcht baar und ledig;

nu lange stât diu heide val

si hât der anê gemachet bluomen eine. MS. 1, 78'. 99';

den palas vint ir eine:

weder grôz noch kleine

vint ir niht daz dâ lêbe. Parz. 561, 17,

ihr findet ihn üde, ohne ein lebendiges geschöpf. dies eine, ohne etwas, erinnert unmittelbar an die praep. *ἀνε*, goth. *inuþ*, gr. *ἀνευ*. altn. *an vera carere* liesse sich durch mhd. eine wesen wiedergeben.

4) abgeleitet von der zahl sind die adjectiva einig, mhd. *einac*, ahd. *einago*, goth. *ainaha*; einsam u. a. m.

C) *übergänge ins pronom.*

Aus der einzahl entfallen alle sprachen pronominalbegriffe, denn in der natur der sache beruht, dass die lebendige vorstellung der einheit sich zu abstraktionen des individuum schwäche, sei es im unveränderlichen worde selbst, sei es unter suffizen und praefizen; sehen wir doch die leibhaften wörter mann und homo gleichfalls pronomina werden und aus diesem man durste die ältere sprache unmittelbar in andere pronomina überbleten. wechselsweise, in manigfalter abstufung, entspringen der grundzahl unter einflüssen der negation und anderer, vorzüglich fragender pronomina die vorstellungen ullus, aliquis, quispiam, quisquam, quidam, idem; ihren gipfel aber erreicht endlich die abschwächung in dem zum unbestimmten artikel gediehenen 'ein', das sich dadurch im ganzen umfang der sprache vervielfältigt. vorbereitungen auf diesen artikel waren längst schon bereits die goth. pronominalbildungen ainshun, nainshun (gramm. 3, 32), ainhvazjuzh (3, 38), ahd. einhuëdar, einhuëllh, eincroghuëllh, hauptsächlich aber die bald verneinenden, bald wieder positiven dohein, nohhein, dihein, nehein, mhd. dehein, enhein, woraus unser kein, der gegensatz von ein entsprang. partikeln, die anderemal 'ein' hervorheben (A. 7) erscheinen hier als ursache seiner schwächung; das nachdrückliche ne homo, non homo, nimanna sank zum abstracten nemo und niemand herab, wie niemand dem jemand wird auch nullus = ne unus dem ullus vorangegangen sein. auf ähnliche weise ist gr. *εἷς* in *οὐδεῖς* und *εἷς* *ἕκαστος*, *ἄμους* in *οὐδ' ἄμους* enthalten, wie die besondere betrachtung aller solcher pronominalbildungen ins licht zu setzen hat; hier reichte es hin auf den standpunkt zu führen, von welchem aus die abschwächung des einfachen zahlworts angesehen werden muss.

1) seine kraft beginnt sich zu mindern, sobald andere genitive als zahlen, namentlich sobald pronomina von ihm abhängen, auf welche dann das gewicht der vorstellung samt dem hauptton überziehen kann. alles was sich mit dem pronomem verbindet pflegt pronomina geltung anzunehmen. in solchen fällen bleibt auch goth. *ains*, lat. *unus*, gr. *εἷς* stehen und der ursprüngliche zahlbegriff mag sich bald heben bald senken. sinkt er, so nähert er sich dem von quidam, quisquam.

a) unsere sprache liebt den genitiv vorausgehen zu lassen, in dem meisten folgenden stellen geht er gr. lat. und goth. nach. ganz gelaufig sind unser einer, euer einer, ihrer einer, betont unser einer, euer einer, jemand von uns, von euch: siehe Adam ist worden als unser einer, *ὡς εἷς ἐξ ἡμῶν*. 1 Mos. 3, 22; ewer einer ist der teufel, goth. *izvara ains, ἐξ ὑμῶν εἷς*. Joh. 6, 7, hier haftet auf der zahl stärkerer nachdruck euer einer;

glaub unser einem, dieses ganze

ist nur für einen gott gemacht. GÖTTE 12, 89.

mhd. ir einer:

wie dirre sluoc, wie jener slach,

ir eiper wart erslagen. Iw. 1037,

für dies ir einer, eorum aliquis können noch heute dichter ihr einer statt des in der prosa geltenden ihrer einer setzen, belege folgen unter ihr; nicht anders der einer für deren einer, eorum, quorum aliquis: welcher mensch ist unter euch, der hundert schafe hat, so er der eines verleiuret, fraliusands ainamma þizê. Luc. 15, 4 mit unverkennbarem begriff der einheit; der (eorum) zeige mir doch einen. Iw. 1941; veltt dein muot auf der ainz. **MEGENBERG** 463, 28; ahd. dero st einu ist. N. Cap. 9. von dem neutr. eins bei solchen pronominalgenitiven näher unter eins. schwächer sind die genitive der possessiva neben substantiven: seiner jünger einer, ains þizê sipōnjê is. Marc. 13, 1. Luc. 1, 1. Joh. 12, 4; da liesz gott der herr einen tiefen schlaf fallen auf den menschen und er entschlief und nam seiner rieben eine, *μίαν τῶν πλευρῶν αὐτοῦ*. 1 Mos. 2, 21;

doch man sagt

zugleich, dass Saladin den tempelherrn

begnadigt, weil er seiner brüder einem,

den er besonders lieb gehabt, so ähnlich sehe.

LESSING 2, 201,

wo der relativesatz das einem schwerer macht. sehr oft auch nach bloßem substantiv: ahd. *thêrô gomônô ein*. O. I. 3, 17; *gomônô ein*. II. 7, 5; mhd. der frouwen einu. Wigal. 5515; nhd. und siehe da kam der obersten einer von der schule, ains þizê synagōgaladê. Marc. 5, 22; der jünglinge einer. 1 Sam. 25, 14; und es begab sich auf der tage einen, varþ þan in ainamma þizê dagê. Luc. 8, 22; trat er in der schiff eins, in ain þizê skipê, *εἷς ἐν τῶν πλοίων*, vulg. in unam

nävem. 5, 3. man darf hier bald ein betonen, bald gelinderes ein, irgend ein annehmen.

mhd. der venster einz offen was
gein dem boumgarten. Pars. 553, 6;

mhd. Andreas der apostel ein. RINGWALD evang. M 4;

es ist der ersten nonnen eine und ein ehrlich matron. LUTHERS br. 5, 290; der grössten narren einer; die alte wolte davon schleichen, aber Theagenes erwünscht Arsace hand auch eine (eine der hände der Arsace, die rechte oder linke). buch der liebe 218, 3.

b) folgt der gen. nach, so verbleibt dem ein mehr kraft:
ahd. einer mīnero jungerōn. N. ps. 3, 1.

mhd. dō sprach ein der recken. Nib. 1732, 1;

mhd. es ist besser, das eins deiner gelied verderbe, ains lipivē beinaizē. Matth. 5, 29; einen ewer brüder lasset bei mir. 1 Mos. 42, 33. schwächer ist: inache mich als einen deiner tagelōner, svē ainana asnjē beinaizē. Luc. 15, 19.

c) den gen. vertreten praepositionen mit gleicher wirkung auf das zahlwort: wer nu eines von diesen kleinsten geboten auflōset, goth. aina anabusnē þizō minnistōnd. Matth. 5, 19; eine von den reben. GELLERT 3, 417; einer von meinen freunden. 4, 148; eine von den schwärmerinnen. LESSING 2, 349; einer aus unsrer mitte; ich führe dich zu meinen tüchtern, wähle dir eine unter ihnen.

2) im gegensatz von ein und ander, unus alterum, alteri, unus alterve wallen ursprünglich zahlbegriffe, unsere sprache pflegt ander, zuweilen auch ein mit dem bestimmten artikel in schwacher form zu setzen: ahd. ūzer einemo in daz ander. N. Cap. 25.

mhd. der dinge verkēst sich vil,
daz ein dem ändern schaden wil. Iw. 6664;

Schianetulanter
ist daz eine, daz ander ich. Pars. 440, 19;

mhd. āinen ze der rehten seiten und den ändern ze der tenken. MEGENB. 80, 10; zwai wāgger, der āinz haiz ist und daz ander kalt. 103, 20; man brucht gemeinlich ēins für das ander. KEISERSBERG s. d. m. 36; nieman kan zweien herren dienen, entweder er wird einen bassen und den ändern lieben, jabai fjaib ainana juh anparana frijōp. Matth. 6, 24; und sol drei boden haben, einen unten, den ändern in der mitte, den dritten in der hōhe. 1 Mos. 6, 16; funzig schleuffin an iglichem teppich, das einer den ändern zusamen fasse. 2 Mos. 26, 5; damit man die teppich zusamen hefte, einen an den ändern. 26, 6; wenn er dazu schweigt von einem tage zum ändern. 4 Mos. 30, 15; eine hiesz Arpa, die ānder Ruth. Ruth. 1, 4;

bring einr dem ändern ein starken trunk,
weins sult ir haben heint genuok. H. SACUS I, 473;
und die wellen flechten besser
ēinen in den ändern stoz. FLEMING 363;

ich habe dieses hand um Phyllis hals gesehen.
in wahrheit, Galathee, dies ist ein schlimmer streich.
allein du irrst dich wol, ēins sieht dem ändern gleich.
GELLERT 3, 353;

dieses ist die ēine mūhe, dieses ist die andere mūhe. 3, 209; einen um den ändern. 4, 141; der ēine hat seine frau versāumet, der āndere hat sie brache liegen lassen. LESSING 2, 433;

du must ihm ēins fürs āndre rechnen. 2, 355;

ja die blonde gleicht oft der braunen.

ēine reizet eben wie die ändern. GÖTTE 1, 218;

ēiner kommt nach dem ändern; ich sehe einen tag verstreichen wie den ändern. man vergleiche den artikel einander, unus alium.

Treten über die conjunctionen 'und', 'oder' unmittelbar zwischen beide zahlwörter, so mindert sich leicht ihre bedeutung und wird pronominaler, dem lat. aliquis = alius quis vergleichbar:

mhd. eing undg ander muoz ich klagen. Pars. 91, 9;

mhd. ein und der andre, einer oder der andere mag es wissen, d. i. irgend einer, irgend jemand, irgend wer; für eins und fürs āndre besorge ich nichts, für keins von beiden; so fürchte ich doch, daz sie eins und das āndere (d. i. allerhand) von meiner frau geschenkt bekōmmt. GELLERT 3, 212; würde es ihnen vielleicht lieber gewesen sein, wenn meine frau sie beide hätte wūrfeln lassen, damit die meisten oder die wenigsten augen sie dem einen oder dem ändern zur frau gegeben hätten. LESSING 2, 369; die frage scheint verlänglich, doch möchte sich ein und andres darauf erwiedern lassen. GÖTTE

10, 246; bald schlang sie sich zwischen den zacken grosser krystalle hindurch und brachte ein und den ändern edelstein mit sich ans licht hervor. 15, 217, in welchem letzten beispiel auch die kürzung des einen in ein die geschwächte zahl anzeigt;

von meinem hof erkannt ich ein und āndern. 41, 62;

wūste doch ein und ānder vielleicht im kreis hier zu sagen. 40, 178;

ich wette du hast nicht die absicht eins oder das āndre zu vollenden. 18, 4. einigemal steht hier auch die starke form von ānder.

3) griechisch geht das fragende pronomen τίς, τί über in unbestimmtes τίς, τι, ganz wie wir wer, was, irgend wer, irgend was, etwas verwenden. dies unbestimmte wer bleibt jedoch pronomen und kann nie adjectivisch einem subst. beigeseilt werden, während das unbestimmte ein sowol pronominal als adjectivisch gilt; anders ausgedrückt, wer erscheint nur neben dem verbum, ein aber neben verbum und substantivum, es ist pronomen und adjectivum. ἀνδρῶνός τις, γυνή τις lässt sich verdeutschen ein mann, eine frau, irgend ein mann, irgend eine frau, aber durch wer nur mit ausgelassnem subst. wer, irgend wer = einer, irgend einer, jemand. gothisch dient sums pronominal und adjectivisch, mannē sums oder manna sums übertrug ἀνδρῶνός τις, γυνή τις suma oder summa γυνή τις, dem sums konnte noch ains vorangehen: jah ains sums juggalaups laistida afar imma, και εἰς τις νεανίσκος ἡκολούθει αὐτῷ, vulg. adolescens autem quidam sequebatur eum. Marc. 14, 51, wo ains die rolle von εἰς, sums die von τις spielt. LUTHER hat: und es war ein jūngling, der folgte im nach. eine zeit lang galt noch ahd. sum und sumalib, mhd. sum und sūmellich (HAUPT 1, 579), bis es endlich erlosch und das unbestimmte ein volles übergewicht erlangte. engl. besteht noch some fort.

Wir werden hernach sehen, daz der das nomen leitende unbestimmte artikel schon früher verbreitet war; seltnr zeigt sich ahd. und auch noch mhd. das unbestimmte pronomen, von dem hier zu handeln ist. ahd. bidiu chad einer, ideo dizit aliquis. N. ps. 43, 25. wenn es mhd. heisst:

im endet ie ze vuoz ein lac

daz einer in zwein gerlien mac. Iw. 2134,

so hat dies einer neben zwein noch den nachdruck der zahl, obschon es auch irgend einer verstanden werden mag. fast alle mhd. auftauchenden beispiele stellen das pronomen dicht vor relativsätze:

ich bin einer, der nie halben tac
mit ganzen frōiden hāt vertriben. WALTH. 42, 7;

genuoge. dens ir iriwe jach,
kurn einen, der zem künēge sprach. Pars. 412, 12;

ich diende eim, der heizet got. 447, 25;

einez, heizet sorge, volget im unz in sin grap. NIDH. 68, 35;

er und einer, nennet man den jungen Willeher. 74, 2;

einez, heizet Karies tal. kaiserchr. 14967.

in allen solchen fällen, könnte man sich denken, ist ein aus dem zusammenhang der rede leicht zu entnehmendes substantivum weggeblieben und eben darum dem zahlwort stellvertretende d. i. pronominaler bedeutung zu theil geworden, im nom. aber ungekürzte flexion verblieben. einer will sagen so viel als ein mann, einen ist einen mann, einz ist ein ding oder ein ort. einen senden kann auch ausdrücken einen boten senden oder was sich den umständen nach zu ergänzen eignet. der mhd. sprache war nur die ellipse noch nicht so geläufig und sie setzte lieber das nomen zu dem unbestimmten artikel statt diesen selbstständiges pronomen werden zu lassen. noch bei meister ECKHART heisst es: ein man der hāte ein igele. 171, 17; daz ein man was. 623, 14; einen menschen zeigele. 623, 15; nu mühte ein mensche sprechen. 685, 28. 686, 7; wo auch hätte können gesagt sein einer oder einen. waz mannes bistu? 624, 15 entspricht unserm heutigen was für einer. was für ein mann bist du? mhd. stand auch der bestimmte artikel:

wan swer den man erkennen sol,
dā hōret langer wilo zuo. Iw. 4192,

um einen recht kennen zu lernen, bedarf es langer zeit. dagegen bei MEGENBERG 352, 32 war ain man well oder mūg = wohin einer wolle oder mūge, wohin man wolle oder mūge.

Zahlreiche belege lassen keinen zweifel über die hochdeutsche verwendung dieses pronomens einer eine einen = aliquis aliquo

aliquid seit dem 14. 15. 16 jh. und ADELUNG (Lehrgeb. 1, 692) schwebt im irrthum, wenn er es für gemein oder niederdeutsch erklärt.

wenne si ainem in sein siechen augen sehent. MEGENBERG 9, 29; wie im aing in den örn pauk. 11, 17; der donr ist mangelrai, wann oft gillt er sum der ainem ain plättern voller luftes auf dem haupt zerslüeg. 92, 31; si gelaubent auch wënik, wie ainr augwendik der stat auf dem veld verr hin dan möht ains turns höhen gemezzen. 106, 17; daz ander pidem ist, daz diu erd schotelt snell, sam da ainr den andern mit den henden schüttelt. 108, 14; wan si wegt ir zungen sô snell daz aing dunket, si hab drei zungen und hat doch neur ain. 262, 7; gleicher weis tuont etleich lüt, die sô snell sint mit irr urtail, daz si zehant aing verurtailent. 274, 6; ez spricht auch Isidorus von derlai snuor ainer, daz si nie verlaidigt moht werden von dem feur. 278, 15.

man sagt von einem, der hiez Gauterus. gesta Roman. ed. KELLER cap. 58; einer kum von den sinnen. schimpf u. ernst 1550, 31 (1555, 159); einer kam zu einem philosopho. 117 (zu einem pl. kam einer. 151); einer hett gelobet zu s. Jacob zu geben. 156 (gelobt u. verheissen het einer. 254); einer ward krank, der het zu viel getrunken. 205 (krank war einer, der hett z. g. 274); einer der hielte haus mit einer metzen. 353; einer der het wider seinen herrn gethon. 367. die von PREIFFER ausgezogenen erzählungen im selentrost liefern keine solche eingänge mit 'einer'.

ee das einer ein hand umbkert. KEISERSBERG wellt. lewe 55; einer kan etwan vers in dem traum machen. omeis 36^a; so einer ein auszug (eine ausflucht) sücht, wan man in strafft, so er unrecht hat gethon. sünden des munds 2; so sich einer selbs lobt. 2; als man ir vil hie findet, da einer kum dreier pfening wert gûts hat, der iszt me schleck dann mancher, der jars hundert gulden gelts hat zû verzeren. 4; das erst stück wider ordnung der vernunft ist, da einer fürkumpt die zit der noturft. 4; hat einer ein heimliche krankheit, daz sol er entdecken, und so eins krank ist, so mag man im zû essen geben, aber so einer stark ist, umb XXIII jar ist, und kein arbeit thût, wan du das sichst, so ist es certitudo sufficiens, es sei dan das er ein heimlichen bresten an seinem leib hab und dir es sag, ein gesind sol es sagen. 6; wenn einer foll bretzeln würt, folter küchen, folter hering und des blunders, davon gond die dempf auf in das haut. 8; und betrachd den schaden, die einem aus dem frasz ze handen got. 12; einer hat einist Johannes ein einsiedel (Johannem eremitam), er solt got bitten für in, das im das feber abgeng. 17; das ist ein gewis zeichen ewiger verdammis, so es einem in sünden wol gat. 18; es ist bös sein wider ein kunig, dann er hat lange arm, reichet weit. anders ist es, da einer wider ein schlechten menschen ist. 18; deshalben (im zerlegen des bratens) seind die Walhen fast subteile lüt und seind uber uns in dem, etwann waren wir uber sie und hetten uns geschampt, das wir eim ein lügen zugesagt solten haben, aber ietzundan streichen wir den kutzen und seind eins leders. 19; wenn du hörst das einer gott lestert. 19; man hört gar bald wenn einer ein Schwab oder ein Beier ist. 19; einer saszi einist in eim wirtshaus spilen und verlort was er hatte. 20; aber da einer wol kan reden und ein schalk ist und unfrum. 20; der da eim ein güldin nimpt wider seinen willen ist ein dieb. 22; und eim nummen ein schwürlin entwust (wenn jemand nur ein kleiner schwur entwisch). 23; so du weist, das einer gesellschaft hat mit eim, der ein schalk ist. 26; hinderred . . . zû dem ersten geschicht es usz gûter meinung einem zû lieb, es zû underweisen. 26; so einer dich lobet und understot dir schaden zû ze fügen, oder wenn du ein wilt verführen, als so du die frauen lobest, darumb das du sie verfeldest. 32; solich liebllicher (schmeichler, die einem zu liebe reden) findet man zû hof, dann die herren mögen einen nit hassen der sie lobet. 32. an solchen stellen und zahllosen andern ersieht man recht, wie natürlich und ungewungen die keisersbergische rede fließt, das 'einer' ist ihm ganz geläufig, aber er lässt bald 'er', bald das unbestimmte 'es' darauf folgen, oder gebraucht gleich 'eins', wovon unter diesem wort die beispiele zu lesen sind. neben einer verwendet er auch noch das volle 'ein man' oder 'ein mensche', oder das bloße 'man', dem dann wieder 'einer' nachtritt: so man einen menschen lobet, der on das geneiget ist zû hoffart, da gibt einer im ursach, das üppigkeit der hoffart in im ufat. 32; hier hätte umgekehrt stehen können: so einer einen lobet . . .

da gibt man im ursach; doch zuerst wird lieber bestimmt, hernach unbestimmt geredet. ieman, unser jemand, scheint KEISERSBERG nicht zu setzen oder müste es selten thun.

Hier sind auch stellen aus LUTHERS bibel und aus späteren schriftstellern: denn wird einer seinen bruder aus seines vaters haus ergreifen. Es. 3, 6; zu der zeit wird die herlichkeit Jacob dünne sein . . . denn sie wird sein, als wenn einer getreide einsamlete in der ernde. 17, 5; und ob einer entflöhe für dem geschrei des schreckens. 23, 18; es schmidet einer das eisen in der zangen. 44, 12; so du einen naked sihest, so kleide in. 58, 7; als wenn man einen aus einem tiefen schlafe weckt. Sir. 22, 7; so einer stirbt und hat nicht kinder. Matth. 22, 24; da er noch redet, kam einer vom gesinde. Luc. 8, 49, wo gr. ἐγγεταί τις, in der vulg. nichts als venit; es sol auch einer nicht zween röcke haben. Luc. 9, 3, wo gr. und lat. gar kein pronomem gesetzt ist.

macht auch einem die zeit oft kurz.

darauf wird auch oft einem heisz. H. Sachs I, 473;

bring einer eins dem andern rumb! UHLAND 589;

was soll eim ein todter mann? FISCHART grossm. 61; so machts man auf die wehr und in die becher, die einen umbringen. Garg. 88; speit ein ban, es möcht einer han ein schifflein gefürt. 89; es schluckt sich besser als camelshaar und katzenhaar, das musz von eim schwieren und gieren. 89; ja so saur und theur ist jetzt der wein, dasz man in eim musz spielen und singen ein. 90; es durst einen wann ers ansicht. 91; der macht kein kolocompasz, wie dünn knite und knoll, der eim im bauch roll. 91;

dem will ich einen bringen,
der an der seiten sitzt,
wie kan ichs als erschlingen,
ich hab furwar ein ritz. 93;

was soll ein mann, der nicht mit eim raufen und saufen kan? ich haw eben so mâr mit eim (s. oben sp. 13), als ich mit im sauf. 94 und häufig.

beispiele aus dem 17. 18 jh.: einer fragte einen. zeitverreiber s. 511; der junge muste im einen säbel nachtragen, der so schrecklich aussah, dasz einem von dem ersten anblicke hätte mögen der kopf vor die füsse fallen. Weise erz. 194; so bald sich eines im hause klaget, so verbiete ich ihm das essen. GELLERT 3, 225;

an einem, den man liebt, wird auch ein fehler schön.

3, 318;

man kann sich an einem, der nicht zuhört nicht besser rächen, als wenn man ohne aufhören plaudert. 4, 140; die ursache ist ja so menschlich als eine sein kann. 4, 168; es gibt eine gewisse art einem zu sagen, dasz man ihn liebt, welche bezaubernd ist. 4, 194; macht man das, was einem so einfällt? LESSING 1, 527; so was erinnert einen manchmal, woran man nicht gerne erinnert sein will. 1, 552; ein so unsinniges testament, als nimmermehr einer, der im tollhause an der kette stirbt, hätte machen können. 2, 482;

bei zeiten sich nach einem umgesehn,
der mit uns um die weite lehen will,
kennst du noch keinen? 2, 353;

sie machen einem ja ganz bange, rief die sklav. WIELAND 3, 222; das einzige, was einen dabei in verwunderung setzt, ist. 8, 166; sie machen einem ja recht bange. 11, 215; darnach sich einer aufführt, darnach wird einem. GÖTTE 11, 18;

dieser glieder frohe pracht
harret einer in der stille. . . .

drinnen gefangen ist einer!

bleibet hauszen, folg ihm keiner! 12, 67;

'wie nennst du dich?' die frage scheint mir klein
für einen der das wort so sehr verachtet. 12, 70;

gleich hör ich einen auf dem gange.

'mir ist nicht möglich ihn zu sehn.'

der arme knabe wartet lange,

der darf nicht ungetrostet gehn. 12, 92;

da liegt schon einer todt! 12, 196;

redst du von einem, der da lebet? SCHILLER 67;

wie einen der rauhe kriegesbesen

setzt und schüttelt von ort zu ort. 321;

da fragt niemand was einer glaubt. 322;

zum exempel, da hack mir einer

von den fünf fingern, die ich hab,

hier an der rechten den kleinen ab. 327.

Nach allen diesen beispielen wird sich nun der heutige gebrauch des pronomens und sein unterschied von andern ausdrücken ergeben. einer verhält sich zu irgend einer wie ein

mann zu jemand, d. h. die beifügung von irgend usquam und je unquam verleiht noch eine allgemeinere, die unbestimmtheit steigende ausdehnung auf raum und zeit. statt das thut einem wol, das macht einem heisz, das wird einem sauer lässt sich auch sagen das thut einem manne wol, macht einem manne heisz, nicht aber jemand oder irgend einem, irgend wem. märchen und erzählung beginnen: es war ein mann, könig, lischer, es war einer; da würde unschicklich sein mit jemand anzuhängen. jemand ist hingegen an seiner stelle, wo das ungewisse hervor gehoben werden soll, namentlich nach conjunctionen: ich glaube nicht, dass jemand gekommen ist; es fragt sich, ob jemand davon weisz; doch kann überall für jemand auch das blosser einer stehen. die partikel je pflegte sich in den positiven ausdrück, wie in den negativen einzu-drängen, unsern niemand, mhd. niemen, ahd. nioman stand das einfaches goth. ni manna, ni mannahun zur seite, ohne zuthat von aiv. doch hat bei LUTHER das jemand für einer schon grossen umfang gewonnen, in stellen wo KEISERSBERG nur das letztere kennt. die rede ist am bestimmtesten, wenn nichts als man gesetzt ist (vorhin sp. 121), sie wird unbestimmt durch ein mann und noch unbestimmter durch jemand; nicht selten steht die wahl zwischen diesen ausdrücken frei, z. b. man ruft! einer ruft! jemand ruft!; ich höre rufen, einen rufen, jemand rufen. oft kann auch nach dem nur im nom. stehenden man in einen oder in das persönliche pronomen übergetreten werden: was man nicht weisz, macht einem nicht heisz; was ein mann (oder einer) nicht weisz, macht ihm nicht heisz. s. auch mensch und leute.

Unser wer ist unbeholfener als das gr. tis und ich habe wen gesehen, ich habe es wem gesagt weit ungebrauchlicher als einen, einem; wir kommen ihm durch vorgesetztes irgend zu hilfe, und irgend wem erreicht den sinn von jemand. die ahd. sprache konnte ein so voraus gehen lassen, die mhd. swer, swes, swem, swen von dem blossen interrogativ unterscheiden und mit swer die bedeutung von wenn einer erreichen. das nähere ist unter dem worte wer zu erörtern.

Nicht unerwähnt bleiben darf hier die nähe positiver und negativer ausdrücke, scilicet die einfache negation gewichen war und nur als praefix neben nomen oder pronomen fort-dauerte. mhd. dehein war bald irgend ein, bald kein, d. i. enhein, nehein, weil unbestimmte wie fragende rede die negation setzen oder auslassen. noch heute darf uns der gegen-satz zwischen ein und kein mitunter schwinden und der spruch 'eins ist keins', 'einer ist keiner' sich so beständigen. ein red ist kein red. KEISERSB. omeisz 20^a. die verse

ist keiner hier, der spricht zu mir? UHLAND 586;
ist keiner, der sich hinunter wagt? SCHILLER 63^a;

könnten auch bestimmt beginnen ist einer? y a-t-il quelqu'un?
sagt menschen, ists kein glück,
sein schicksal nicht zu wissen? GELLERT 1, 87,

ist es nicht ein glück? 3, 231 schreibt er: keine andere ge-fälligkeit habe ich ihm nicht erzeigt und der gute mann hat mich doch genüthigt diesen ring anzunehmen. eine andere ge-fälligkeit würde dasselbe ausdrücken, oder umgekehrt GÖTTES trank nie einen tropfen mehr. 12, 143

auch heissen dürfen nie keinen, wie

man sieht, dass er an nichts keinen antheil nimmt. 12, 183.

LUTHER sagt: ja er war so schön als kein bawm im garten gottes. Ez. 31, 8, das ist mehr 'sonst keiner' als sonst einer.

bedenk, ich war dir so gewogen,
als keiner ist und werden kann. GÜNTHER 315;

er hat
ihr einen vater aufgebunden, wird
er keinen bruder für sie finden? LESSING 2, 356,

sichtbar führt hier die frage das kein herbei, es könnte eben-wol gefragt werden einen bruder? aber der fragende, unsicher, ob ihm bejahende oder verneinende antwort zu theil werde, fragt gern mit kein wo er ja erwartet. bekannt ist die formel des ungeduldig seine frage steigenden rauchlustigen: hat einer schwamm? hat keiner schwamm? hat einer keinen schwamm? hat keiner keinen schwamm? hat keiner keinen schwamm nicht? keiner wird zu fragendem nicht einer. mehr noch unter kein.

4) vergleichendes so und wie gesellen sich zu einer im sinne von talis und qualis, der hauptton ruht dann jedesmal auf der conjunction, und so einer, talis ist unterschieden von so einer, si quis.

a) so einer war ich, talis fui; so einer will uns hier ge-setze vorschreiben!; so einen suchen wir gerade; so einem gehorcht man gern; du must eine schöne nehmen, die reich ist und gut, so eine wird man nimmer satt. GÖTTE 11, 9;
denn, gute frau, erinnert euch
an euer verrücktes leben,
so einer wird im himmelreich
kein platzchen eingegeben. BÜCKER 40^a.

Meistentheils folgt aber unmittelbar das nomen und ein wird zum blossen artikel,

α) vor dem substantiv: so ein kerl, so ein narr; so ein erfolg wurde erzielt; so eine menge kann ich nicht aufzeigen. KEISERSBERG setzt hier 'also ein': wa also ein gerumpel ist, das leg den selen nit zu (schreib den geistern nicht zu). omeisz 43^a. später aber gilt 'so ein' und in Norddeutschland son kerl, sonne sache:

im glück ist dies mein grösstes glücke,
dass so ein freund es mit genieszt. GÜNTHER 172;
so wiszt einmal, ich bin verliebt
und zwar in so ein kind,
das mir erst lust zu leben gibt,
so schwer die zeiten sind. 313;

endlich geriethen sie in so eine spielhitze, dass der fremde passagier alle sein vorrätiges geld verspielte. Leipz. avan-turier 2, 35; dieser mann predigte auf so eine art wie Petrus und Paulus in ihren episteln. 2, 137;

geht ihr für ihre ganzen tage
so einen tag als der? LESSING 1, 90;
nun wahrlich so ein kerl kann weiber lustern machen. 1, 115;
gewis, so eine jagd war mir nicht lächerlich. 1, 124;

must ich der
gefahr, so einen vater zu verlieren
das arme mädchen opfern? 2, 340;

ich bin so ein thor nicht. 2, 457; so einen narren. 1, 373;
halst du mich für so schwach, für so ein kind,
dass solch ein fall mich gleich zerrütten könne?
GÖTTE 9, 196;

da find ich so ein kästchen wieder. 12, 148;
ach lieber gott! was so ein mann
nicht alles alles denken kann! 12, 169;
wo so ein köpfchen keinen ausgang sieht,
stellt es sich gleich das ende vor. 12, 176;

glauben sie, dass so eine creatur einen character hat? 19, 198.

β) vor dem adj. hat die conjunction den sinn von tam und das ein kann ihr sowol vorangehen als auch folgen. mhd. findet sich hier wieder als so und nach dem ein:

ein als so schöne höchzit. Iw. 35;
und mugt ein als so lidenben man
wol gewinnen, obes iu got gan. 1927;
ouch wundert mich ie mere,
dag ein als so vrumer man
so starke missetuon kan. 4062;
diu iht versagen kunde
eim als so süezen munde. 7900.

nhd. erscheint das so vor dem ein: wie lange wiltu solchs reden? und die rede deines mundes so einen stolzen mut haben? Hiob 8, 2; wo ist so ein mechtiger gott, als du gott bist? ps. 77, 14; aber wie kostlich sind für mir gott deine gedanken? wie ist ir so ein grosse summe? 139, 17;

der schönen in den armen liegen,
wenn draussen nord und regen pfeift,
macht so ein inniglich vergnügen,
desgleichen niemand recht begreift. GÜNTHER 199;

so ein verliebter thor verpußt
euch sonne, mond und alle stierne
zum zeitvertreib dem liebchen in die luft. GÖTTE 12, 147;
sist eine der grössten himmelsgaben
so ein lieb ding im arm zu haben. 12, 152;

billig ist es, sagte er zu sich selbst, dass so ein trefflicher mann auch treffliche weiberseelen an sich ziehe. 20, 41. ge-wöhnlich stünde nichts im wege, das ein auch nach dem so zu setzen: einen so stolzen mut, einen so mechtigen gott.

b) schon KEISERSBERG und LUTHER ziehen dem so ein vor ein solcher. da aus letzterm belege allenthalben vor augen liegen, bringe ich ihrer aus erstem: darum wa zehen oder zwölf an einem tisch sitzen, wa ein solcher darunter ist, das hörst du gar bald. weltl. lewe 55^a; wenn einer foll bretzelen würt, foller küchen, foller hering und des blunders, davon gond die dempf auf in das haut und würt die vernunft ge-irret und dunkel, das ein solcher mensch sie nit bruchen mag. s. d. m. 8^a; aber ein mensch, der da zimlich isset, wenn er an dem morgen erwachet und abgetouwet hat, so be-gegen im die ding so clar und lauter und in einer solcher

seiner ordnung, das er ein ganzen tag sunst nicht finden möchte. 9^o; aber da einer wol kan reden und ein schalk ist und unfrem, da ist schedlicher ding nicht auf erdreich, dan ein solicher. 20^o; von einem solichen schreibt sanct Augustin. 22^o; ein solichen lügner hasset iederman, und wen einer schon ein lügner ist, noch dennacht so hasset er die andern lügner, die seines leders seind. 25^o.

In den meisten fällen kann ein solcher, ein solches wechseln mit bloßem solcher, solches, ohne den unbestimmten artikel; seit dem 18 jh. (oder früher schon?) kommt auch mit nachgesetztem artikel das dem 'so ein' näher stehende 'solch ein' in brauch, vielleicht nach dem engl. such a, oder auch nach welch ein:

solch ein mädchen wünsch ich mir,
solch einen engel. LESSING 1, 17;
wie ist der gedanke labend,
solch ein edler bleibt uns nah. GÖTTE 1, 163;
o glücklich, wer von seinen gaben
solch einen vorteil ziehen kann. 12, 57;
o könntest du in meinem innern lesen,
wie wenig vater und sohn
solch eines ruhmes werth gewesen! 12, 58.

metrische rücksichten entscheiden, ob das ein vorausgehe oder folge:

ein solcher mann, ein grosser hofmann sein,
schlieszt das lob oder tadel ein? LESSING 1, 102.

vor dem ein bleibt aber solch immer unflektiert. man pflegt heute solch einer dem so einer, solch ein dem so ein bei folgendem subst. vorzuziehen und nur bei folgendem adj. so neben solch zu verwenden. doch sollte es auch in jenem fall zugelassen bleiben.

c) noch seltner erscheint die analoge verbindung der partikel wie mit ein, engl. how a, man hätte zumal in frage und ausruf nach ihr zu suchen: wie einer bin ich denn? *qualem me esse putas?*; wie eine grosse mühe du dir doch gibst! *quantam operam*; es ist nicht zu sagen, mit wie einer innigen liebe sie an ihm hieng, *quam tenero amore*; zu meinem haus wünsch ich mir auch den garten, aber wie einen?; o wie ein grosser sprung! o wie ein kühler trunk!; ei ei, wie eine grosse nas ist das! zeitvertreiber s. 58; ei, wie ein kleines nüssel ist mir das! s. 59; ach wie ein schöner federbusch! *Simpl. K.* 440;

o wie ein frohlichs wesen! UHLAND 601.

hemerkenswerth sind stellen KEISERSBERGS, wo zwischen wie und ein andere wörter treten: da kam er zu einem misthaufen, er legt sich darauf und bleib da liegen. da es tag ward, er leinet sich uf, da kam einer und sach in und sprach zu ihm 'sich zunftmeister, liegen ir da?' er antwort 'o wie bin ich ein zunftmeister!' s. d. m. 8^o; wie wer aber das ein ding, da einer foll ist und da in erst hungert? 10^o.

d) statt wie ein pflegen wir 'welch ein', analog dem solch ein, oder 'was für ein' zu setzen, in den letztangezogenen stellen würde stehen: was für ein zunftmeister bin ich! was für eine sache wäre das?; was sie für einen finden. omeis 40^o. LUTHER schreibt: wenn dieser ein prophet were, so wüste er, wer und welch ein weib das ist, die in anrühret, *τις καὶ ποταπή η̃ γυνή*. Luc. 7, 39; was für eine tochter? LESSING 1, 373; was für ein spitziges kinn! 1, 379;

o was ist dein vater für
ein mann! LESSING 2, 346;
was bin ich denn für eine? BÜRGER 49^o.

und wie neben solch ein blosses solch, darf auch neben welch ein blosses welch stattfinden:

welch schauspiel! aber ach! ein schauspiel nur!
GÖTTE 12, 33;

welch ein gefühl must du, o grosser mann,
bei der verehrung dieser menge haben! 12, 57.

in den windungen der rede kann so ein den sinn von wie ein empfangen: in so einem schlechten zustande auch die gekleksten decorationen waren, so konnt er sich doch der empfindung nicht erwehren, dass er die glücklichsten augenblicke seines lebens in der nähe eines ähnlichen trüdelkrams gefunden hatte. GÖTTE 18, 170.

5) endlich gewinnt ein, gleich dem gr. *εἷς μία ἓν* und *ὅς ὅς* zuweilen den sinn von *idem eadem idem*, weil der eine zugleich derselbe, der nemliche ist. ahd. beispiele hat GRAFF 1, 310. mhd.

die troume sint pēde ein. Diut. 3, 99;
sin rede und ir lachen
was gezilt mit einen sachen. Parz. 152, 25.

mhd. ist ein ding. KEISERSB. s. d. m. 14^o, dieselbe sache; warum solt ich ewr beider beraubt werden einen tag? vulg. cur utroque orbabor filio in uno die? 1 Mos. 27, 59;

es klopfet ja der tod mit einem bein
an die pallast und wolkenhohe schlösser
und armer leut sorglose hüttelein. WECKHERLIN 387,

wo eodem das aequo pede ausdrückt;

werther freund, du immer einer, hast nur immer dis ermessen.
LOGAU 3, 85, 48;

eines schickt sich nicht für alle. GÖTTE 1, 72;

ein herz und eine seele; wir wohnen beide unter einem dache;

und ihr herz ward entzückt zum hellen gesang; wir glauben
all an einen gott! VOSS Luise 1, 363.

diese pronominalbedeutung flieszt unmittelbar aus der einheit und gewöhnlich steht auch 'ein und derselbe', unus idemque verbunden.

D) unbestimmter artikel.

Da seinem begriffe nach das pronomen überhaupt die stelle des nomens vertritt, hätte es eigentlich neben dem nomen nicht zu erscheinen. geschieht dies dennoch, so soll dadurch die vorstellung des nomens näher bestimmt und verstärkt werden. die kraft des nomens ist aber nicht allein in seinem begriff, sondern auch in seiner gestalt enthalten und das von aussen beigesetzte pronomen wird auf beides gerichtet sein, die flexion und zugleich den sinn des nomens hervorzuheben.

Die einföhrung des artikels muss in mächtigem, unhemmbarém trieb der neueren sprache gegründet sein, denn wir beggenn ihm in deutscher wie in romanischer zunge fast zu der nemlichen zeit, so dass gegenseitig herüber und hinüber auf seinen festwurzelnden gebrauch eingewirkt worden sein mag. doch ins slavische und litauische ist er nicht gedrungen.

Alle alten sprachen bedurften noch keines artikels, es war ihnen nichts daran gelegen das, was er ausdrücken soll zu bezeichnen und ihre pronomina sparten sie für lebendigere fälle auf. dass *ἀλέκτορος ἐγώνησε*, gallus cantavit, hana hrukida soviel aussagen als 'der hahn krähte' unterliegt keinem zweifel; oh sie auch bedeuten können 'ein hahn krühte' kam nicht in betracht, denn wie das männliche geschlecht aus der gestalt des nominativs folgte ja die einheit aus dem gebrauchten singularis und gesetzte pluralformen würden den begriff der mehrheit bezeichnen haben. Nachdem aber das demonstrativum sich als geleiter und stütze des nomens geltend, allmählich unentbehrlich machte, mochte es zugleich der bedeutung etwas von seiner natur mittheilen. in 'der hahn' lag, genauer zugesehn, nicht nur gallus, sondern ille gallus, der vorstellung war noch leise ein räumlicher, jenen ausdrücken der älteren sprache abgehender bezug hinzutreten, wie wir die bestimmtheit durch eine partikel 'der hahn' da' zu steigern pflegen. so überflüssig ein solches 'da' meistens scheint, musste die vorzeit auch des demonstrativs vor dem nomen entbehren können.

Den gegensatz zu dieser aufgenommenen bestimmung des nomens hätte nun freilich das unarticulierte nomen bilden dürfen und bildet ihn oft. allein die sprache gieng weiter und bediente sich der schon für pronominalbegriffe dienenden einzahl ausdrücklich, um sie als unbestimmten artikel jenem bestimmenden an die seile zu stellen, dem 'der hahn' trat jetzt 'ein hahn' gegenüber, gleichsam der abstraction des demonstrativums auch die der einzahl.

Beide artikel entsprangen nicht gleichzeitig auf einmal, vielmehr dem unbestimmten war der bestimmte lange vorausgegangen, jener ist eben erst durch diesen bedingt. ihr gesetz lässt sich im allgemeinen so ausdrücken: der unbestimmte steht, wenn ein nomen in die rede eingeföhrt und zuerst erwähnt wird, der bestimmte, wenn es als bekannt voraussetzen ist oder seiner wiederholentlichen meldung geschieht. damit eine demonstration eintreten könne, muss der gegenstand, auf welchen sie geht, bereits vorliegen, er wird aber als neu und bestimmbar deutlich durch die einzahl hervorgehoben. die stellung des nomens ohne artikel scheint für sinnliche begriffe angemessen, der unbestimmte artikel für allgemeine und abstracte, der bestimmte für concrete. Es ist nicht in abrede zu stellen, dass durch diese doppelte articulation die neueren sprachen practisch an klarheit gewonnen und ihre geschwächte oder verlorene flexion theilweise ersetzt haben, so dass sie nimmer wieder darauf verzichten könnten; der alten sprache wohnte frischeres bewusstsein der formen bei, die ihnen leicht mittel an hand gaben bündig, wenn auch minder scharf auszu-

drücken, was wir heute umschreiben. überhaupt jedoch hat der unbestimmte artikel viel geringern umfang als der bestimmte, schon deshalb weil er nur auf den sg. geht. am deutlichsten aber vergewärtigt man sich vorteile und nachtheile beider artikel bei entgegenhaltung des prosaischen und poetischen stils. im gedicht wird der unbestimmte artikel sehr zurück treten und dem unartikulierten ausdruck weichen, in der prosa muss es willkommen sein, die artikel bald fahren lassen, bald setzen zu können. man sehe wie Pindar oder Horaz und wie Caesar und Livius auf deutsch gegeben werden.

Die gothische sprache zeigt, gleich der griechischen, schon vielfache anwendungen des bestimmten, sie zeigt noch keinen einzigen entschiednen fall des unbestimmten artikels, dessen späterer ursprung daraus folgt. wenn wir Math. 8, 19 lesen: jah duatgaggands ains bókareis, so bleibt hier ULFILAS völlig im gleise des gr. εἰς γραμματεῖς und lat. unus scriba, welche den einzelnen aus dem haufen hervorretelnden schriftgelehrten ausheben, wie auch alle nachherigen verdeutschungen an dieser einzahl festhalten, ahd. im Talian: ein buochari gieng thō zuo, ags. þā geneálæhte him ān bōcere, northumbr. and tōcvom ān uđvutta; während uns LUTHERS und es trat zu ihm ein schriftgelehrter den eindruck des blossen artikels gewährt. ains, ein und ān stehen hier wie sonst sums, sumēr, sum oder wie ains sums, εἰς δὲ τῆς Marc. 14, 47.

Ebensowenig zeigen die ältesten ahd. ags. und altn. denkmäler den unbestimmten artikel und erst allmählich taucht er in den späteren auf. ahd. erscheint er nicht bei KERO, nicht im Isidor und Talian, ein bedeutet ihnen nur unus als wirkliche einzahl, oder solus und quidam, man könnte sagen, weil sie allzugenaue ihren lat. texten folgen. heisst es Math. 5, 19 einaz fon thēn minniston giboton; 5, 30 ein thīnaro lido; 6, 27 eina elina, so wird, wie im gr. und lat. text, die wirkliche einzahl ausgedrückt. siu gihirit sun, pariet filium Math. 1, 26, sie wird einen sohn gebären; thiorna in rēve habēt, virgo in utero habebit, 1, 22, eine jungfrau wird schwanger sein; truh-tines engil, angelus domini. 1, 24, des herren engel; stēmna ruofentes, vox clamantis, 3, 3, eine stimme eines pedigers; giwāti von hariron olbentōno, vestimentum de pilis camelorum, 3, 4, ein kleid von camelhaaren. bei OTFRIED und NOTKER hingegen sind die fälle des unbestimmten artikels unverkennbar, obschon noch minder durchgreifend als bei den mhd. dichtern. hier folgen beispiele aus OTFRIED: ein man IV. 17, 31. einan man III. 20, 1. ein edles man IV. 35, 1. ein wib I. 16, 1. II. 14, 13. III. 10, 1. eina huarrōn III. 17, 8. ein kuning III. 2, 3. eines kuninges I. 4, 1. ein sculdheigo III. 5, 5. ein ēwarto I. 4, 2. ubar einan lantsē III. 6, 5. ein burg I. 11, 23. zi eineru burg II. 14, 5. in einan garton IV. 16, 1. ubar einan klingon IV. 16, 2. zi einemo gisāze II. 14, 6. einan saban IV. 11, 13. eina geislōn II. 11, 9. ein gifuari II. 14, 43. ein githingi IV. 8, 4. einaz wuntar III. 23, 3. NOTKER aber verdeutscht adstittisse mihi supra verticem visa est mulier, wār sah ih ein wib stān obo mir. Roek. 5; at si quem profanum nobis blanditiæ vestrae detraherent, aber infuortint ir mir einen vreden mit iwermo zarte. 8; Paulinum consularem virum, Paulinum einen gerislichen ze consule. 20; ne Albinum consularem virum, nio Albinum einen samo hēren man. 20; majestatis crimen, eines mannes houbetsculde. 25 u. s. w. er erklärt: abacus ist ein descriptio, daz chit ein bilde an einemo brete alde an einero pagina, ganz schon in heutiger weise.

Für die abhandlung des mhd. unbestimmten artikels stehn belege auf allen blättern, zuerst soll dargelegt werden, wie er vor substantiven erscheint, dann wie vor adjectiven und pronominen.

1) der unbestimmte artikel beginnt, der bestimmte folgt: eine stimme erschallt, die stimme verhallt; ein vogel singt, ich höre den vogel singen; ein tag wird anbrechen, an dem ich sterbe, der tag meines todes bricht an; ein könig herrschte im land, der könig hört auf zu herrschen.

est unus locus Homburh dictus. lat. ged. 337;

einon kuning weiz ih, heiget ēr Hludwig.
ther kuning reit kuono, sāng lioth frōno;
in dagon eines kuninges was ein ēwarto. O. I. 4, 1, 2;

ein mēre wil ich lu niuwen,
daz seit von grōzen triuwen. Pars. 4, 9;
ein riter, der gelēret was
unde ēg an den buochen las. Iw. 21;
ein vater sinem kinde rief. Lohengr. 1, 1;
ein künec was ze Troie. tr. kr. 325;
ein herre in l'armonie was. Trist. 8, 5;

ēg sag ze Frankrīche
ein herre biderbe und guot. quote fr. 21;
ein buoch lit ze Arle. 1.

nhd. es war ein könig in Thule,
gar treu bis an das grab,
dem sterbend seine bule
einen goldnen becher gab;

es war einmal ein könig, der könig hatte sieben söhne; eine witwe, die hatte zwei töchter.

dieser artikel kommt dem unter C sp. 118 vorgetragnen pronomem sehr nahe und ist deutlich aus ihm entsprungen. der lebendige zahlbegriff schwächte sich in den von irgend ein, gr. τις, lat. quidam, ags. sum. Apulejus sagt: erant in quadam civitate rex et regina, ihm genügt die unbestimmtheit von civitas und ist erlassen, sie auch vor rex und regina auszudrücken, wie wir sagen müssen: in einem reich war ein könig und eine königin. ags. erscheinen sum cuning und ān cuning gleichbedeutend und auch engl. können noch some king und a king einander vertreten. Ruodlieb 1, 1 hebt an mit quidam vir. was nun hier den eingängen des märchens oder des liedes entnommen wurde, lässt sich leicht auf alle gedichte und das anheben jeder rede anwenden, nur dass es oft schwer fällt zwischen leiserem artikel und etwas stärkerem irgend ein zu unterscheiden, z. b. in GÖTTERS gedächtnis auf SCHILLER:

wenn einen menschen die natur erhoben,
ist es kein wunder dass ihm viel gelingt.

2) die vorstellung von ein und irgend ein liegt an sich schon in dem sg. des subst. selbst und ihr auszerer zusatz kann nur gelinden, unerheblichen nachdruck geben, wie aus völlig parallelen pluralen offenbar wird, welchen kein artikel vorzutreten braucht. es heisst: stimmen erschallen, die stimmen verhallen; könige herrschen in diesem land, der könig folgt seinem vater; geschichten will ich euch erzählen, die sollt ihr gerne hören; bücher liegen zu Arles, die liesz der könig niederschreiben. so wenig solche plurale eines beige-fügten 'viele' oder 'mehrere' bedürfen, hat auch das latein und jede andere des unbestimmten artikels enthaltende sprache nützlich vor dem sg. die leblose einzahl auszudrücken, auszer wo der sinn begehrt, dass die unbestimmtheit durch vorgeschobnes quidam erhöht werde. wir sagen: ein dieb ist furchtsam, ein löwe ist stark, aber: diebe sind furchtsam, löwen stark; einen knecht zu strafen oder knechte zu strafen ist erlaubt. zwei singulare hintereinander kommen wieder einem pluralis gleich und bedürfen des artikels nicht, der den einfachen sg. begleitet, wir sagen er nahm einen schild, hingegen er nahm schild und sper; er hatte ein haus, aber er hatte haus und garten, obschon auch gesagt werden dürfte ein haus und einen garten;

ein häuschen und ein gärtchen vor der stadt. GÖTTE 12, 162;
ein priester und ein gott ist hier zugegen. SCHILLER 442.

3) bei substantiven, die den sinnlichen begriff einer ungeschiednen masse enthalten, ist der unbestimmte artikel unzulässig, eben weil in ihnen nichts einzeln auftritt und nur von einem theil ihres ganzen die rede sein kann, weshalb sie die ältere sprache häufig in den genitiv setzte, der dem heutigen partitivartikel des französischen entspricht. es sind namentlich die vorstellungen der elemente und stoffe, die in der regel kein ein vor sich dulden: wasser trinken, feuer schlagen, luft schöpfen, erde graben, aufragen, brunnen in den mund giesen, wind machen, zug machen, geräusch machen; regen strömt, schnee fällt; nebel steigt; gras mähen, korn schneiden, heu machen; silber schmelzen, gold verarbeiten, eisen schmieden, eisen ist schwer; wachs bleichen, in wachs drücken, mit öl salben, tranken, mit wonig bestreichen; blut lassen, milch trinken, fleisch kochen, brot essen, bier brauen, wein keltern; tuch scheren, leder gerben und alle ähnlichen. hier wird eben so wenig der französische unbestimmte artikel verwendet, sondern der partitive boire de l'eau, battre du feu u. s. w., während es auch mhd. hiess wazzers trinken, brötes eggen, nemlich etwas, einen theil der ungetrennt gedachten masse. sobald man ihn aber sich gesondert denkt, mag der unbestimmte artikel eintreten: ein glas wasser trinken, einen bitten brot essen, ein stück leder gerben, einen rauch aufgehn lassen, eine flamme hervorbringen, ein feuer geht auf, es ist ein schnee gefallen; besonders der salat von zartheit und geschmack wie eine milch. GÖTTE 28, 128. in solchem sinn steht denn auch mhd. ein wazzer trinken, mit einem brunnen twahen, sich uf ein gras legen, wofür belege gramm. 4, 441 gesammelt sind.

ein leider man ist swerer bl
guten wiben dan ein bli. *FRID. 101, 22;*
meint eine bleimasse im einzelnen, es könnte auch gesagt sein
danne bli, als blei, wie wir uns heute ausdrücken.

und ein frisch gesalzenes fleisch befand sich im troge.
GÖTTE 40, 50,
d. i. ein stück fleisch. etliche zerstachen die hostie, es flosz
alsbald ein blut in groszer menge herfür. *MICHAELIUS 3, 435,*
d. i. blutstropfen. wir essen eine milch. *GELLERT 3, 407, eine*
schale milch. einen kaffe kochen. in *ULRICHS frauendienst*
342, 5 liest man selbst:

an eine sunn min lip dô sag,
des vrostes min ich gar vergaz,

nicht sowol an die sonne, nach unsrer art zu sprechen, als
an einen sonnigen platz. auf oberdeutsch pflegt es zu heissen:
ich bitt um ein wasser, ich will ein bier trinken, ein wach
darauf streichen, mit absehn von der masse und dem gedan-
ken an den theil, dies ein bier trinken hält die mitte zwi-
schen bier trinken und bieres trinken, boire de la bière; so
schwankt der ausdrück um bibere cerevisiam wieder zu geben,
und was wird damit erreicht? nichts das der lat. rede zusam-
menhang nicht ohne weiteres besagt hätte.

jeiz hätt ich eben gleich ein durst. *H. SACHS I, 466*,*

durst und hunger sind sinnliche vorstellungen, die der ab-
straction nahe stehn, und wie wir hunger, durst, lust, furcht,
sorge haben ohne artikel setzen, heisst es auch franz. avoir
faim, soif, envie, peur, soin, und kein partitivartikel findet
hier statt.

4) bei vergleichungen pflegen wir stoffartigen substantiven
gleichfalls den artikel zu versagen: er ist kalt wie eis; sie
glühte wie feuer; schwarz wie kohle, weisz wie schnee, weisser
als schnee; roth wie blut, röther als blut; hart wie eisen,
schwer wie blei, härter als eisen, schwerer als blei; wie blei
liegt der schlaf in uns. *SCHILLER 134**; hart wie holz; sanft
anzufühlen wie sammet; süsz wie honig, gelb wie wach.
doch lässt sich hören: weisz wie ein schnee, gleichsam wie
ein gefallener, kalt wie ein eis, wie ein stück eis. mhd.
swarz als ein kol;

wiz, lüter sam ein is. *En. 236, 31;*

wiz alsam ein snē. *Trist. 12815;*

wiger danne ein snē. 15829;

wart rōt sam ein bluot. *Kehr. 2520;*

sūez als ein mēte. *Pantal. 264;*

die heiden man hie vallen sach
vor den christen als ein snle. *Tum. Wh. 23*.*

wo aber einzelne gegenstände, thiere, pflanzen in vergleich
kommen, versteht es sich, dass der artikel stehn musz:
samt wie ein hase, scheu wie ein reh; er brüllte wie ein
löwe, schlich leise wie ein fuchs; röther als eine rose; schlank
wie eine gerte.

mhd. wil er wenken als ein eichorn. *Parz. 651, 13;*

lichter var gar unverkrenket,
als ein Ameige gelenket. 806, 26;

swankel als ein ris. 806, 17;

vint als einem wolfe. *Bem. 421.*

doch nachdrücklicher stand auch der bestimmte artikel:

die zebriche ich sam dag huon. *Rol. 115, 16;*

semfte sam dag lamp. 142, 10;

schilte hiwen si sam den swam. 218, 32;

ez ist niht krump alsô der hoge. *Parz. 805, 14;*

grüne alsô der klē. *Bem. 399;*

da solche gegenstände als allgemein bekannt voraussetzen
sind. auch heute wäre noch zu sagen gestattet: er schlich
davon wie der fuchs, gleichsam wie der wolbekannte Reinhart;
er hinkt wie der teufel, worunter wir uns ein bestimmtes wesen
vorstellen; er lief wie der wind; es stinkt hier wie die pest
u. a. m.

Für eine menge von andern vergleichungen wird man immer
den unbestimmten artikel gebraucht finden: sich drehen wie eine
windmüle, knarren wie ein rad;

aufgeblasen wie ein schlauch. *H. SACHS I. 417*;*

greifen wir nicht, wie ein mülwerk, flink
in einander auf wort und wink! *SCHILLER 327*;*

Ihr sprecht

wie ein friedländischer reitersknecht. 323*.

steht stumm und starr wie eine bildseule. 142*. es wäre
unnötig beispiele zu häufen. Auch diese gleichnisse können
die unter 2 mitgetheilte wahrnehmung bestätigen, dass der sg.
III.

mit und der pl. ohne ein auf gleichem fuss stehen, denn es
heisst: sie blüht wie eine rose und sie blühen wie rosen;
wehre dich wie ein mann und wehret euch wie männer!

5) ich verzeichne hier noch andere fälle, die weiter zu beob-
achten und zu vermehren für unsere articulation lehrreich sein
wird. wir sagen heute eine zur frau, zum weib, einen zum
mann nehmen, mit bestimmtem artikel; mhd. mit unbestimm-
tem, zeiner, zeime:

stünd ez noch an miner wal,
sô nēm ich die schönen zeiner vrouwen. *Bem. 398;*
der deheiner günde ich bag
miner lieben muoter zeiner snüere. 403;

heute: zur schwiegertochter. ahd. fure einā chenun neheina
mēr gewinnet. *N. ps. 44, 9;* und ohne artikel: zi hlun er mo
quēnn las. *O. I. 4, 2.*

Herbrand komm, die jungfrau empfach,
die gib ich dir zu einem weib. *AYRER 238*.*

wol aber hat das unpersönliche ehe stets den bestimmten: und
ich nam sie zur ehe. *Ez. 23, 4;* und sollen keine witwe zur
ehe nemen. 44, 22; lege dich zu deines bruders weib und
nim sie zur ehe. 1 *Mos. 38, 8;* zu der ee gekauft und geno-
men hat. *RA. 421;*

das ein iglich man ze rehter ē
solde koufen sibē wibe
ze sinea einen libe. *Morolf 1241;*
der herre hatte zuo der ē
ein tugenthafte vrouwen. *Diut. 1, 346.*

es ist eine frage und es ist die frage unterscheiden sich wie
quaestio proponenda und proposita; das ist keine frage, non
est proponendum; das ist nicht die frage, id non agitur; da
erhub sich eine frage unter den jüngern. *Joh. 3, 25;* weil es
aber ein frage ist von der lere und von den worten. *apostelig.*
18, 15;

to be or nor to be, that is the question.
sein oder nicht sein, das ist hier die frage.

schwed. att vara eller icke vara, det är frågan.

mhd. ohne allen artikel:

nu ist vräge, wes ich tumber gēr. *Bem. 316.*

vgl. nu het ich gerne vräge. *Iw. 6305.* unser ein mittel
finden braucht den artikel, das franz. trouver moyen lässt
ihn aus. wir sagen einen eid leisten, wenn er angeboten,
den eid leisten, wenn er gefordert wird, franz. heisst es prêter
serment. ebenso steht das franz. prendre exemple, sans dire
mot unserm ein beispiel nehmen, ohne ein wort zu sagen
gegenüber. statt des heutigen es ist winter, es wird sommer,
es ist tag, nacht, zog man mhd. das geleit des artikels vor:

ēz ist ein winder. *Bem. 426;*

ēz was in eime meien. *Gudr. 1571, 3;*

sīd ēr in herebergōuten ze einemo mānoe furereisōn ne
lāge. *N. Cap. 16.* in dieser construction pflegt sich häufig der
pl. des artikels einzufinden, s. hernach unter 13. wir setzen
aber: einen winter, einen winter lang, ein jahr, ein jahr lang
warten; eine zeit lang, eine zeit her und ähnliches.

mhd. der lichte tac wart ir ein naht. *Iw. 1326;*

ēr lāge die naht ein tac sīn. 2136;

In den advorben unterscheidet sich winters, sommers, früh-
lings (doch niemand sagt herbstes), von eines winters, som-
mers, frühlings, herbstes; tags, nachts, morgens, abends von
eines tags, nachts, morgens, abends, der unbestimmte artikel
klingt hier bestimmter als das bare subst., sichtbar ist er dann
noch mehr als artikel und bedeutet quodam die, quodam nocte
u. s. w. eins morgens. *Parz. 446, 6;* uf ein zīt, tempore
quodam. *myst. 2, 625, 32.* Ebenso verhält es sich oft, wenn
ein zu abstracten wörtern tritt. einem freude, kummer, her-
zeleid machen redet allgemein, das hinzugefügte ein meint den
bestimmten fall. wir sagen einem mut machen, mut einspre-
chen, aber ein herz, zumal bei zutretendem adj. einen neuen
mut, ein frisches herz machen: sprach dem Eurialo einen
mut zu. *pol. colica 25;* jemanden einen neuen mut machen.
HABN 2, 10. Sonst schliessen die abstracta liebe, gūte, tugend,
reue und ähnliche, wenn ihnen kein adj. vorhergeht, das ein
aus oder gestalten es nur für den bestimmenden einzelnen fall:
genade erweisen ist gnädig sein, eine genade erweisen meint
die besondere. man sagt es ist noch eine gerechtigkeit, gleich-
sam die rächende hand einer persönlichen gedachten; es ist noch
eine gerechtigkeit in der welt. *LASSING 2, 481,* noch irgend
eine, irgendwo eine, folglich mit stärkerem ausdrück als dem
des gewöhnlichen artikels.

6) nach der partikel nie pflegt mhd. das ein vor dem subst. zu unterbleiben:

nie keiser wart so rîche, der wolde haben wip,
im zame wol so minne der rîchen kûeginne lip.

Nib. 80, 3;

ich wân nie ingesinde grôzer mitte ie gepflac. 42, 4;

dag was berihet alsô wol

als ein bette beste sol,

dag nie kûnec begger gwan. Iw. 1215;

dag ich nie schôner kint gesach. 316;

dag nie keiser bag gestreit. WALT. 15, 35;

sô weiz ich von wârheit danne,

dag nie manne

an liebe bag geschach. 110, 11;

nie kristenman gesach sô jâmerliche schar. 124, 23;

dag ich nie wip mit rede verlôs. MS. 1, 66*;

nie ritter wart so tiure. Otto bart 622;

nie man des wilden waldes vorst

ân akes mac gehouwen. tr. kr. 119;

ob nie man lêpte mër denn ich. 188;

nie man sô rîhte wise wart. 356;

und nicht anders fehlt auch den romanischen sprachen der unbestimmte artikel in derselben lage nach ja und jamais, es heisst ja rois, ja chevaliers und noch heute jamais roi, jamais chevalier ne fut; jamais homme n'a tant fait; jamais abeille ne m'a piqué. engl. no king, no man, aber not a king, not a man. ein spanisches beispiel:

nunca fuera cavallero de damas tan bien servido,
como fuera Lanzarote, quando de Breña vino.

mhd. aber tritt das schleppende ein dazwischen: nie stritt ein kaiser glücklicher, nie ward ein ritter so theuer, nie wurde ein ritter von frauen so wol bedient, nie that ein mann soviel, nie hat mich eine biene gestochen. nur die gefestigte zusammensetzung niemand liess kein ein in ihre mitte. ausnahmsweise unterdrückt wol auch ein dichter den artikel nach nie im verse.

kein und dehein findet sich gewöhnlich schon mhd. nach dem nie beibehalten:

wer roufet mich dâ nie kein hâr

gewuoha inne an nûner hant. Parz. 1, 26;

dag er nie keinen valsch geriet. tr. kr. 683;

obgleich man es entfernt denken könnte. im vers

si enlihen nie einen slac. Iw. 7217

liegt auf einen der stärkere nachdruck des zahlworts. nie kein begegnet oft bei LUTHER: mit neuen stricken, damit nie keine erbeit geschehen ist. richt. 16, 11; es ist nie kein schermesser auf mein heubt komen. 16, 17; ah das ich were umkomen und mich nie kein auge gesehen hette! Hiob 10, 18; habt ir auch je mangel gehabt? sie sprachen, nie keinen. Luc. 22, 35. dies kein behauptet ganz den sinn von ein.

7) nach sein, werden oder andern wörtern auf welche der nominativ folgt, kann der artikel ausfallen: er ist kônig, wird kônig geboren, herrscht als kônig; sie ist jungfrau, als jungfrau gestorben; sie ist seit gestern braut, er ist jetzt bräutigam; er ist noch kind, das kind ist waise; braut stehn, gewatter stehn (2, 331), wache stehn; zeuge sein; als edelmann geboren, als bettler gestorben; er soll bürgermeister werden, pfarrer geworden sein; er war lange zeit mitglied des rathes; sie ist schauspielerin; er ist liebhaber von tobak. dagegen zieht man vor in andern fällen das ein beizusetzen: er ist ein mann, ein redner, ein gelehrter, ein freund des hauses, ein schäfer, ein gärtner, ein schuhmacher; du bist ein bote des friedens, ein kind des todes.

muzz! derwisch! derwisch muzz!

kein mensch muzz müssen, und ein derwisch müste!

LESSING 2, 207;

du bist edelmann, geistlicher! scheint dringlicher, mahnender gesprochen, es fällt stärkeres gewicht auf den gehalt des wortes als wenn ihn der beigefügte artikel verallgemeinert: du bist ein edelmann, ein geistlicher. treten zwei substantiva nebeneinander, so wird der artikel absorbiert: er ist hirte und nachtwächter im dorf; Hans Sachs war schuhmacher und dichter.

8) fast wie vor jenem edelmann beurtheile man den stehenden oder fehlenden artikel vor volknamen. es heisst sowol er ist Engländer, Spanier, Franzose, Jude als er ist ein Engländer u. s. w., französisch lässt sich nur sagen il est Anglais, Français, ohne un, woyegen stehen muss c'est un Français, Anglais, wie nach unserm es ist nothwendig ein Franzose,

Engländer, eben weil durch ce und es die vorstellung etwas unpersönliches und allgemeines annimmt. die gewöhnliche nachdrucklose bezeichnung hat immer ich bin ein Heese, Sachse, Schwab, doch im pl. wir sind Hessen, Sachsen. auch LESSING pflegt überall den artikel vorausgehen zu lassen:

ein Jude wie ein Jude. 2, 270;

dasz Recha eine Christin ist. 294;

dasz sie eine Christin geboren sei. 295;

wer ist sie? eine Christin, die

in meiner kindheit mich gepflegt. 348;

sei keinem Juden, keinem Muselmann

zum trotz ein Christ. 313;

ihr, das weisz ich, seid ein Wallon,

ihr ein Welscher, man hört am ton. SCHILLER 327*.

oblique casus fordern den artikel wesentlich:

war einer Deutschen nur vermählt. LESSING 2, 359;

sie nennen sich eine Britin! SCHILLER 190*. mhd. beispiele sind unhäufig:

der (gêr) von eime Hiunen zuo im dar ûf geschozzen wart.

Nib. 1954, 3;

er was genant Hartman

und was ein Ouwere. Iw. 29;

und ist ein Lihtenburgenoîs. HEINR. TRIET. 74;

sit ir ein Bêheim oder ein Wint. HELMBR. 776.

9) persönliche eigennamen haben oft den bestimmten artikel neben sich, wovon 2, 998—1003 gehandelt wurde, seltner den unbestimmten. ein paar mhd. beispiele liefert NEIDHART:

mir schadet Engelholt

und der meier Mangolt

und ouch ein Durnkart. BRN. 391.

Durnkart ist Durinchart, könnte also noch einen bezug enthalten auf Thüringen und dem blossen Durinc nahe kommen, neben welchem volksnamen das ein begreiflich erschiene. die andere stelle lautet:

dar umbe wil si aber

ein Engelmâr vertriben. 442,

mit verachtendem nebensinn, dieser Engelmâr war vorher schon im lied und in andern verschiedentlich genannt. erhöhenden hat es bei meister RUMELANT MSH. 3, 55*:

wær ich in künsten wise, alsô Plato was,

ein Aristotiles unde ein meister Ipcras,

Galeus unde ein Socrates, die wîsen.

die darauf folgenden namen stehn unarticuliert.

Vor mhd. eigennamen hat ein die bedeutung von talis, herabsetzend oder auch erhebend: dasz unser junge nicht etwa zum dackmäuser wird, zu so einem Weislingen. GÜTNE 42, 258, vgl. so ein sp. 124;

läuft eine fürstin Eboli gefahr,

umsonst und uerhört zu seufzen? SCHILLER 261*;

o wie viel mehr ist mir zu glauben dann

erlaubt, dasz eine Eboli verleundet? 280*;

zu einem Nero und Busiris wirt

er ihren namen. 279*;

wo der nebenbuhler Gustavs einen Thurn

und einen Arnheim vor sich fand? 342*;

mir konnt es wenig helfen meines glücks

mich über einen Arnheim zu bedienen. ebenda.

erhöhend: so lange ein Lottchen in der welt ist, werden ihre liebeserklärungen nicht viel zu bedeuten haben. GELLERT 8, 52;

auch mir hat einst von einem Carl geträumt,

dems feurig durch die wangen lief, wenn man

von freiheit sprach. SCHILLER 278*;

der freundschaft arme flamme

fällt eines Posa herz nicht aus,

das schlug der ganzen menschheit 305*;

das kann ein Lessing nicht geschrieben, ein Göthe nicht gedichtet haben, doch ist vorzuziehen ohne artikel Lessing, Göthe. noch weniger empfiehlt sich der oberdeutsche gebrauch, ohne allen nachdruck bei jeder nennung zu sagen: ein Lessing, ein Göthe, ein Schiller und edler klingt der blossze eigename, wie ihn LUTHER überall setzt: Saul hat tausend, David zehntausend erschlagen. von beiden fällen des artikels unterscheidet sich das stärkere ein im sinne irgend ein, ein gewisser: ich habe einen NN, des namens NN gekannt;

ich habe selbst

wol einen Staufen ehemend gekannt,

der Conrad hiez. LESSING 2, 287.

10) für den unbestimmten artikel vor dem vocativ des blossen substantivums stehen nur einige mhd. beispiele zu gebot.

genåde, ein frouwe Minne, sprich! MS. 2, 54;
genåde, ein küniginne! WALTHER 118, 29,
wie der dichter seine geliebte anredet, vielleicht lassen sich
noch andere belege dieser formel hinzufügen.
willekomen, Gunther, ein helt iz Burgondelant!
Nib. 2299, 3.

neben subst. und adj. werden die fälle häufiger sein, man sehe
hernach unter 15. 16 die fälle des voranstehenden oder folgenden
adj., nhd. stellen bieten sich kaum dar:

Jesu Christ, des vaders glanz,
ein liecht der armen heiden! gib. RINGWALD evang. C 2.

hier sei angemerkt, dass in der kanzeisprache ausdrücke wie
obrigkeit, rath, amt, gericht, und die fremden magistrat, senat
statt des bestimmten den unbestimmten artikel pflegen anzu-
nehmen, vorzüglich wenn ihnen noch adjectiva vorausgehen:
ein rath, ein weiser, hochweiser, hochlöblicher rath, eine
hohe obrigkeit, eine hohe landesregierung:

gott grüß mir ein erbern weisen rat,
ein erbern rat nicht alleine,
darzu ein ganze gemeine. UHLAND 10.
an ein eidgnoschaft. 442;
lob und dank mag er sagen
einr ganzen eidgnoschaft. KÖNNERS hist. volkal. 86;
das heisset uns ein rhat dir klagen. H. SACHS 5, 254;
was hat ein rhat beschliessen than?
ein rhat der hat geurteilt bloß u. s. w. 275°.

davon liesse sich auch der vocativ bilden: ein rath! ein amt!
s. unter 15. gleich jenem 'eine hohe obrigkeit' scheint auch
GÖTTE zu setzen 'eine christliche gemeinde'. 56, 224. an Kesner 37.

11) überall geht der hochdeutsche artikel dem subst. voran,
kann nie hinter ihm folgen. beispiele des nachgesetzten artikels
sind nur in der alln., insgemein zu suffizen geneigten sprache
anzutreffen. seitdem ihre prosa dem artikel sich bequeme,
durfte sowol einn maðr, ein kona als maðr einn, kona ein
gragt werden, ganz wie im latein quidam vir und vir quidam
zulässig ist. Säm. 170. 183 steht z. b. maðr ein, 170 at firði
einom, 200 einn dag. schwed. und dän. darf man nicht weiter
danach suchen, da sich die nachgesetzte einzahl mit dem suffiz
des bestimmten artikels mischen würde. in OTFRIEDS stelle
IV. 24, 21: wir eigan kuning einan, anderen niheinan steht die
einzahl, nicht der artikel. desgleichen II. 4, 98. wenn aber
OPITZ 1, 156 sagt: bei meiner guten freunde einem, ist dies
wieder kein artikel, sondern irgend einem, quodam.

12) es fragt sich nach ein vor dem substantivisch stehenden
infinitiv.

a) die wirkliche einzahl drückt wahre einheit oder handlung
aus: es ist ein thun; es geht in einem laufen hin; alle äpfel
fielen in einem schütteln nieder; ein steigen und der gipfel
war erklommen.

b) der artikel begleitet die vorstellung von beginn und con-
tinuität des zustands, der handlung:

mhd. darzu was mir ein trüren leit. Parz. 337, 15;
des begunde ein trüren rüeren
Parzival durch triuwe. 821, 22;
dô gieng êz an ein rören. Eckenliet 110;
ald êz gât an ein stören. 137;
daz se ein stören niht vermeit. Parz. 128, 22;
êz muog nu an ein scheiden gên. 331, 2;
hie huop sich ein striten. Iw. 1020;
ein brâten und ein sieden
huop sich in dem gevilde. tr. kr. 16212;
sich huop dâ michel ringen
unde ein brêhten unde ein toben. 16409.

nhd. herr Müller gieng im scherze
ein wetten mit mir ein. OPITZ 2, 46;
das war ein toben, war ein wüthen. GÖTTE 1, 211;

nun gieng es an ein rufen, laufen; an ein scheiden und
abschied nehmen; das war ein schreien, ein toben, ein lâr-
men; das war ein flüstern, zischeln; nun giengs an ein
erzählen, an ein fragen, an ein plaudern, an ein küssen; es
gieng dabero an ein erzehlen. Pierot 2, 294; ich komme, wenn
es an ein tanzen, an ein spielen geht; er blieb nicht aus,
wenn ein saufen anhub. mit vorangestelltem adj.: gieng es
an ein gewaltiges nütigen. Felsenburg 1, 124. in oberdeut-
scher volkssprache auch: das war ein treibens, tobens, spring-
gens. es lässt sich dazu auch der bestimmte artikel denken,
doch ist der unbestimmte hier ganz an seiner stelle. ahd.
würden oft gerundia entsprechen.

c) vor andern infinitiven verhält sich der artikel wie vor den

übrigen substantiven: ein leben, ein essen, ein trinken, ein
andenken u. s. w.

13) sp. 112 wurde davon ausgegangen, dass seiner natur nach
dem zahlwort der pluralis gebreche. wo es aber in die be-
deutung von quidam ausschlägt und fast artikelhaft wird, kann
er ihm allerdings zustehen, wie ahd. und mhd. beispiele lehren.

las ih iu in alawâr in einên buachon, ih weiz wâr. O. f. 1, 87;
uaptun thâr thie liuti einô brâtouft. II. 8, 3;
ouh zalta in thiû sin guatî bi einô brâtouft. IV. 6, 15;
was iz ouh giwiso forâ einên ôstorôn sô. III. 6, 13;
iz ward êr iu, âna wân, zi einên gihugûn gidân. 13, 9;
thaz dêta ih bi einên ruachon. IV. 1, 33;
sô êr thô zi einên duron quam. 18, 5;
thêr engel bi einên libon sprah thô sâr zên wibon. V. 4, 36;

êr was offeno mit tribus pueris in camino ignis (trin chinden
in demo ovne des fûris) unde tougeno mit Machabeis (einên
wigmannin). N. ps. 36, 28, d. i. gewissen kriegern.

mhd. eine liute, hiezgen Hébrél. kaiserchr. 11225;
einu liute, heigent Arimaspi. DIRMEN 366, 24;
Litouwen eine sint genant. list. chr. 325;
zu einen ziten dag geschach. En. (Müll.) 1020;
in einen ziten ez geschach. Flora 147;
êz was in einen ziten, dô vrou Helche erstarp.
Nib. 1063, 1;

ze einen sunewenden. 32, 4;
zeinen pfingesten. Iw. 33;
zeinen stunden. 3361;
zeinen pfingsten dag geschach. Parz. 281, 18;
zeinen ziten dô ich hie für sie fuor. 460, 4;
dô muose in misselingen
von einen alten schulden. klage 114;
daz wart zeinen êrn getân
froun Cunnewâr der kûnegîn. Parz. 336, 28;
sin rede und ir lachen
was gezilt mit einen sachen. 152, 35;
wan daz ich mich einer dinge
sêre bi in beiden scham. MS. 2, 146°;
in einen listigen siten. Nib. 670, 4.

nhd. anwendungen kommen nicht mehr vor, denn zu wûrtern,
die nur im pl. begegnen, wie eltern, leute, ostern, fügen wir
niemals eine.

13°. bisweilen unterbleibt nach dem artikel das subst., als
bekannt vorausgesetzt oder mit euphemismus. beispiele werden
unter eins vorgetragen, fälle der auslassung nach artikel und
adjectiv folgen gleich unter 14. dem acc. einen bloßen, weiten,
braven, gescheiden entspricht der acc. einen lassen, einen
fahren, gehen, streichen lassen, emittere crepulum:

das ich zurisz hosen und schuch
und den kopf voller beulen stiesz,
auch oftmals einen faren liesz.

froschmeuseler m 3° (1, 14).

einen senden, entsenden kann heissen einen boten, oder auch
einen pfeil, wir sandten ihm darauf wieder eine, nemlich kugel.
ich hab ihm einen (schlag) versetzt, eine (ohrfeige) gestochen.

14) unbestimmter artikel vor adjectiven. steht er vor dem
bloßen adj., so ist nach dem zusammenhang das subst. leicht
hinzuzudenken: ein armer, ein blinder (mann); einan altan,
kûmigan. O. III. 4, 5; was wünschst du dir? eine weisse,
eine rothe (rose, blume); ein ganzes, halbes (glas); er bekam
einen braven, einen tüchtigen (schlag); einen weiten (sprung)
gehen (sich aus dem staub machen); einen bloßen schlagen
oder legen; einen gescheiden (streich) machen und ähnliche
ellipsen mehr. Bemerkenswerth ist das, meistens mit voller
flexion, substantivisch gesetzte neutrum: er fordert ein wenig,
ein vieles; ich wollte zwar ein vieles zu ihrer defension an-
führen, allein wer weisz ob mit meiner treuherzigkeit dank
zu verdienen sei. Felsenburg vorrede; es mangelt noch ein
beträchtliches, ansehnliches; fehlt nur ein unbedeutendes; er
hatte ein erkleckliches, unglaubliches zu zahlen; verliebte ich
mich nicht ein kleines in ihre absonderliche eigenschaften.
Jucundissimus 212; es geschah ein groszes; es macht ein
ganzes aus; es liesze sich noch ein mehreres beibringen;
das ist ein anderes; so findet man mehrere stellen, welche
auf ein talkartiges hindeuten ... an den ablösungen lässt
sich ein glänzendes, festes beobachten, das man für nephritisch
ansprechen möchte. GÖTTE 51, 12; ein rhombisch tafelfartiges.
51, 49. hier dürfte für ein oft auch etwas gesetzt werden.

15) schon in der älteren sprache erscheinen kin und wieder
adj. und subst. zusammen nach dem ein. ein armaz wib.

O. II. 14, 84; samo sô iz ein ruclih toum wâre, velut fumidae caligationis incredibilis haberetur aura. N. Cap. 19; doch unterbleibt auch der artikel, z. b. ôfan hôhaz kierzstal. O. II. 17, 16. viel häufiger mhd.

ein wiger prunno pi Rôme
springit vili scône. merigarto 126;
êz wuohs in Burgonden ein schône magedin. Nib. 2, 1;
Kriemhilt was si geheigen und was ein schône wip. 2, 3;
rehte alsam ein schelleo hase. Parz. 1, 19;
wie stete ist ein dünneg la? 3, 8;
dâ füere ein langez mære mite. 3, 27;
daz ist ein fremdiu sêche. 5, 21;
ir was sin kraft ein ganzeg her. 131, 20;
êr mac gotes riter gërner wesen
dann ein betrogener klôsterman. Greg. 1363.

aufmerksamkeit verdienen die fälle des vocalivs:

eino, ein guldin huon! ich gibe dir weige. NEIDHART 40, 1;
ein elbische ungehiure!
sprach si, dû sîst verwâgen. GA. 3, 75;
tröst. ein süege minne, mich,
sît ich hêlfe suoche an dich! MS. 1, 198*;
ach genâde, ein sælic wip,
ach genâde, ein kûneginne!
ach genâde, ein süege frowe min,
ach genâde, ein sùeger lip! 1, 201*;
daz bedenke, ein schœnez wip! 2, 183*;
lache, ein rôsewarwer munt! 1, 10*;
ich sach iuch ein âhentûckelin begân,
ein tumber gouch! daz ist noch ungerochen. 1, 81*. MF. 309
(wo das ein weggeworfen wird).
nu swiget, eine hûbsche maget! UHLAND 127.

nicht selten nimmt aber auch der artikel die mitte zwischen
adj. und subst. ein:

ouwâ wie süege ein arebeit! WALTH. 119, 24;
getriwe und ellenhaft ein man
was Keie. Parz. 296, 22;
sô wâr er kûen ein man. Nib. 1993, 3 C; -
sô rehte süegen einen leich. Trist. 13325;
wol zebliuwen ein man. Brû. 12449;
offenbar ein vient. MS. 2, 228;

noch mehr belege wurden gramm. 4, 417 gesammelt. sichtbar
gleichet diese construction der englischen good a man, great a
land oder der schwedischen und dänischen. gramm. 4, 435.
heutzutage gehn wir ihrer verlustig. doch vgl. manch ein,
solch ein unter 21. nhd. überall: ein alter mann, ein volles
masz, ein schwerer traum, ein gutes herz, ein ganzes heer;
eines zarten kindes, eines schnellen laufes; einem vollen
glase, einem rothen tuche; einen guten abend, eine kleine
geduld, eine schône frau;

zu nacht trieb mich die fantasie
in ein schwere melancholie. H. SACHS I, 417*;
kluge schönheit, nimm die busze
eines armen sünders an. GÖTTNER 934;
für was drein geht und nicht drein geht
ein prächtig wort zu diensten steht. GÖTTNER 12, 96;
es erben sich gesetz und rechte
wie eine ewge krankheit fort. 12, 97;
doch zu verjûngen gibts auch ein natürlich mittel,
allein es steht in einem andern buch
und ist ein wunderlich capitel. 12, 120;
mein vater hinterliesz ein hûbsch vermögen. 12, 162;
ihr habt ein schön gelâute, meister hirt. SCHILLER 517*;
ein unvernünftiges vieh. daselbst;
ein schweres ungewitter ist
im anzug. 517*.

beispiele des vocalivs mangeln, sie müsten sich denn noch in
den anreden: ein hochlôbliches amt! ein hochweiser rath!
finden. schweizerisch steht für ein noch eis, es d. i. eins: es
artige chindli, es liebes chindli, vgl. oben sp. 113. Zu bemer-
ken ist weiter, dass unsere heutige prosa wie den bestimmten
so auch den unbestimmten artikel von dem dazu gehörigen
adjectiv und substantiv durch andere zwischeneintretende wörter
zu trennen vermag. es heiszt: ein uns allen theurer freund
kehrte gestern zurück; das ist eine noch von vielen umstân-
den abhängige voraussetzung; so war das benehmen eines
an herz und geist armen menschen. sumal bei participien:
ein den gerechtesten ansprüchen widerstand leistender gegner;
eine den wûnschen aller leute genau entsprechende wahl;
ein von jedem einwohner der stadt heisz ersehnter tag; ein
mit ausgesuchten blumen geschmücktes beet; er lagerte sich
an einer dem nahen berg entsprudelnden quelle; in einer

unaufhörlich bewegten zeit. der schrift eines anatomen ent-
nehme ich folgende schilderung: die brustdrüse war in eine
rundliche, mehr als kindeskopf grozse, sehr bewegliche, flach-
knotige masse verwandelt, über welche eine nicht mehr in
falten legbare, bläulich gefärbte haut verlief. fûgungen, die
früher unmöglich gewesen wâren, wie sie es noch den meisten
ûbrigen sprachen sind, heute aber uns gar nicht mehr auffallen.

16) das adj. bekommt die hinterstelle:

ahd. ein man fruatêr. O. II. 12, 1;
ein man âltêr. 1. 15, 1.
mhd. der hât in seiner rêsewen hant
ein swêri parz (bares, bloszes). DIEMER 74, 29;
êz moht ein hêrzo trûrigez freude lêren. Gudr. 1309, 4;
ûf einen bêro hôhen. fundgr. 154, 37;
an eine wise lange. MS. 2, 55*;
eine tochter guote (bonam). Mar. 158, 26*;
eine stûmme grimme. Wigal. 2042;

und wiederum auch im vocaliv:

nu wache, ein ritter hôchgemuot! MS. 1, 90*.

wie schon mhd. das adj. seltner nachtritt als vorangeht, wer-
den sich für jenes nhd. wenig stellen darbielen. ein geistliches
lied beginnt:

ich weiss mir ein blûmlein hûbsch und fein;

und LUTHER singt

von einer jungfrau rein und zart;

auch PLATEN setzt einigemal das adj. nach, immer ohne flexion.
wenn wir sagen eine mark fein, ein gulden rheinisch, eine
mark lûbsch, so ist hier das wirkliche zahlwort, nicht der
artikel gemeint.

17) mehrere adjective nebeneinander:

mhd. ein edeliu schône frowe. WALTH. 46, 10;
ein stark kûener man. klage 202;
ein grâ wise man. Parz. 127, 21;
ein sirenge scharpf gericht. 330, 10;
ein reine sælec wip. MS. 1, 84*.

nachgesetzt:

ein messe schône unde lanc. Amis 1461.

das subst. in die mitte genommen:

ein grâwer priester âlt. Parz. 435, 26;
ein snêller belt guot. Nib. 2210, 2;
ein trûhegez wolken unde dic. a. Heinr. 155;
ein ragendeg hâr ruozvar. Iw. 433;
alsam ein grisiu tûhe grâ. tr. kr. 10739;
ein schœniu frouwe guot. BEN. 390;
ein ziere wâfen breit. Nib. 996, 1,

wo die flexion dem ersten adj. bleibt, dem zweiten entgeht.
diesen günstigen wortstellungen lassen sich keine nhd. an die
seite setzen:

auf einem klar, glaslautern stram. H. SACHS I, 417*;

wir pflegen heute zu sagen: ein grauer, alter priester, eine
greise, graue taube, eine schône gute frau; nachgesetzt: ein
priester grau und alt, eine taube greis und grau.

18) beiderlei artikel zusammen:

mhd. ein daz schœnste gras. Iw. 334;
einen den liebsten man. 1315;
einen den kûenisten man. Bit. 7746
ein der schœnest man. Wigal. 995;
ein der tiurste man. 3721;
ein diu hœchste tugent. MS. 2, 175*;
ein daz beste wort. 2, 142*;
êr hiez werben eine die besten von den richen. Gudr. 8, 3;
ein die allerschœnste frouwe. ALTSWERT 22, 26.

nhd. erloschen, wir müssen adj. und subst. in den gen. pl.
oder mit der praeposition setzen: eine der schönsten frauen,
eine von den schönsten frauen, einer der schönsten mânnen,
eins der besten worte u. s. w.

19) unbestimmter artikel und possessivum:

mhd. Owisburg ist nâ imi geheigân,
die stûfte ein sin stûfêsun. Anne 483;
er sach einen sinen mâc gevallen in daz bluot.
Nib. 1953, 2;

daz sande im ein sin friundin. Parz. 12, 11;

dô solt ouch dâ bereite sin

zer mæsse ein sin koppelân. 37, 7;

ein din fûrste Turkentâls. 126, 8;

den (denen) kumt ein min gast ze hûs. 143, 24;

ich fuor dâ hêr durch ein sin lant. 328, 18;
 daz ein sin hêlfere
 in ir lande wære. 665, 27;
 sus seie jêner Tristande,
 ein sin lantman wære dâ. Trist. 100, 14;
 ich gæbe 4 doch ze wære
 ein min lit von minner hant. 370, 29;
 êr und ein sin dienstman. Wigal. 220, 31;
 êr fuorte ein sine tochter. Flore 428;
 mir half ein iuwer lantman. g. frau 1225;
 sô sprichet ein sin nâhgebûr. MF. 29, 23;
 dâ von sprach meister Ovidius
 in einem sinem buoche alsus. Renn. 11449;
 uns schribet meister Virgilius
 in einem sinem buoche alsus. 17334;
 (in) einer siner houbetstat. tr. kr. 44121.

nhd. beispiele zeigen sich noch hin und wieder: und ist dieses practiciert worden durch einen seinen fürnehmsten rath. Melanchthon 9, 859; in einem ihrem wundöl. Wûrtz pract. 52; da aber herzog Boleslaw diesen Suentipolk als einen seinen unterthanen achtete. Micrallius 2, 227. doch auch diese gefüge ausdrucksweise geben wir jetzt mit dem gen. pl. einer seiner stiefsöhne, eine seiner freundinnen, wiewol ungenau, da der sg. und das poss. nicht nothwendig auf mehrere schliessen lassen. Fleming s. 415 dichtete 'auf eines seiner besten freunde geburtstag', aber in etwas verschiedenem sinn gestattet er sich auch s. 414 zu sagen 'auf eines seinen namenstag', hier wird sein auf den besungenen, dort auf den besingenden bezüglich.

20) ein vor zahlen bei namhaftmachung oder bestimmung einer grösze und vielheit: das kann leicht noch ein drei oder vier jahre dauern; es musz noch ein vierzehn tage anstehen; es mag leicht ein zehen thaler mehr kosten, ein fünf thaler weniger eintragen; wir wollen immer noch ein acht tage damit warten; der kurfürst zu Sachsen hat für sein land und leute an zwenzig juristen genug, dargegen musz er wol ein acht-zehenhundert plarhern haben. Luthers Tischreden 1, 14; da hab ich ein vierzig rechte Appenzeller oclsen zusammengekauft. Göthe 11, 11; ein achtelcentner dieses schwerspathis habe ich aufgepackt. 27, 175; dieser redegebrauch mahnt an den sp. 114 erörterten und es scheint beinahe gleichviel zu sagen ein jahr oder drei warten und ein drei jahre warten. dort aber zählt das ein, hier ist es blosser artikel, dort folgt hinter dem ein das subst., hier folgt die zahl, dort ist das oder unentbehrlich, hier kann es auch fehlen. man pflegt auch dem mehr und minder den artikel vorausgehen zu lassen: es ist ein mehr von zwanzig gegen zwölf, ein minder von fünf gegen sieben. sagen liesze sich vielleicht, dass durch das ein ausgedrückt werde ungefähre annäherung an die gemeinte zahl oder erreichung derselben: es soll noch ein acht tage damit anstehen; es kommt auf ein zehen thaler nicht an, d. h. ungefähr acht tage, auf ungefähr zehen thaler, nicht darüber hinaus; er musz nun wol ein neunzehnen bis zwanzig jahre alt sein, d. i. gegen neunzehn oder zwanzig; wärest du doch ein zwei stunden früher gekommen. Adelung schreibt hier 'eine', was als pl. zu fassen wäre und dem 'einige' nahe stünde (s. einig 7), doch ist wenigstens der heutige sprachgebrauch entschieden für 'ein': ein einer zwanzig wein. Schiller 131;

gute freunde ziehen fort
 wol ein hundert meilen. Göthe 1, 135;

das reich ist, trotz ein vierzig landfrieden, noch immer eine mördergrube. 8, 39; doch kann ich heimlich ein zwanzig reiter zu euch stossen lassen. 8, 86; laszt ein funfzig ausrücken bis an die mühle. 8, 94;

und klapperte sie (die thür) ein hundert jahr,
 ich riegele sie nicht zu. 47, 84.

21) näher in betracht kommt die verknüpfung des ein mit andern pronominen. es ist sehr üblich zu setzen 'ein jeder' statt des blossen, ganz dasselbe aussagenden 'jeder', 'eines jeden' statt jedes, 'einem jeden' statt jedem, 'einen jeden' statt jeden und wir sehen im gen. und dat. die schwache flexion davon abhängen, denn im nom. jeder steckt das ursprüngliche -er von jegeweder, nicht die starke form. auf diesen unorganischen, mhd. noch unbekannten sprachgebrauch mag das lat. unusquisque einfluss gehabt haben, in welchem aber uns das lebhafteste pronomen, kein lebloser artikel ist; vielleicht trug auch ein fehlerhaftes franz. 'un chacun' für chacun, in dessen schluss bereits un enthalten ist, zur verbreitung unseres ein jeder bei. schon Luther schreibt: also treiben sie gewalt mit eins jedem hause und eins jedem erbe. Micha 2, 2, wo er doch jedem

auf hause und erbe zieht, nicht auf eins; Matth. 25, 15 dagegen: einem jedern nach seinem vermögen. späterhin hat der ausdrück feste wurzel: ein jedweder von euch. Opitz geistl. lieder s. 251;

so liesz ihn an dem fusz
 ein ieder, samt dem kus. Fleming 403;
 ein ieder traue seinem sinne,
 wer Amor sei, und wie und was. 515;
 lieb haben (steht) ein jedern frei. lust. gesellch. 1657 s. 49;
 ein jeder, der dies wunder liest,
 zieh sich daraus die gute lehre. Grillent 1, 61;
 ein jeder, der mich kennt,
 spricht: welcher sonderling! Lessing 1, 45;
 ich freute mich bei einem jeden schritte
 der neuen blume die voll tropfen hieng. Göthe 1, 3.

weit öfter begegnet freilich bei diesem dichter das ungefesselte jeder:

doch ist es jedem eingeboren. 12, 60;
 das ist der ewige gesang,
 der jedem an die ohren klingt,
 den, unser ganzes leben lang,
 uns heiser jede stunde singt. 12, 80;
 dem volke hier wird jeder tag ein fest,
 mit wenig witz und viel behagen
 dreht jeder sich im engen zirkeltanz
 wie junge katzen mit dem schwanz. 107.

wenig wörter sind in unserer sprache, der form und dem gebrauch nach, so mishandelt worden wie das wort jeder.

Gleiche construction widerfuhr, doch schon früher, durch vorgeschobnen artikel den pronominen jedermann und jeglicher:

mhd. ein iegellchen man. 1w. 2491;
 nu jach des ein iegelich man. 3371.

nhd. also sol man thun einem jedermann, der seins bruders haus nicht erbawen wil. 5 Mos. 25, 9; er gab den weinberg den hüttern, das ein iglicher für seine fruchte brechte tausent silberlinge. Hohelied 8, 11; und der mensch gab einem iglichen vieh seinen namen. 1 Mos. 2, 20; und alles was auf erden kreucht, das gieng aus dem kasten, ein igliches zu seines gleichen. 8, 19 und zahllose mal. ein jedermann. Opitz geistl. lieder s. 98. auch Keisersberg omeis 11: ein grossmütige seel, die mag under einer ieglicher hut verborgen sein, gotgeb wie die hut ist, sie sei weiss oder schwarz, doch unarticuliert 12: da ward Antonio fürbracht ein besessener mensch, der was gebunden, wann er iedermann fressen wolt und ball wie ein hund; und so in viel andern stellen. die nl. bibel hat ebenfalls: gaf enen iegelicken vee zijnen naem; gink ut der arken, een iegelic tot zijns ghelijken u. s. w.

Ebenso schleppend, obgleich selten, tritt dieser artikel vor mancher: ein mancher fauler tagdiebe würde nicht gern einmal ein hein aufgebeht haben. Simpl. K. 720;

doch dass ein mancher sich noch mehrers unterwind. 733; heidema! in später zugesetzten stellen. es scheint schwäbisch, weil auch Mörike dichtet:

da ward vieles gelacht und gekost, da schlang sich ein mancher
 arm um einen geschmeidigen leib und rauscht es von küssen.
 idylle vom Bodensee s. 43.

besser klingt mit dem ein dazwischen manch ein arm, manch ein liebliches kind; engl. many a man. s. unter 15. das allgemein gangbare ein solcher, solch ein scheint dem franz. un tel abgesehen: ein solcher mann wurde noch nicht geboren; solch ein fund ist unbezahlbar; einen solchen freund hast du noch nicht gehabt; einem solchen ahenteuer bist du nicht begegnet; ein solchlich schwarz omeiszein. Keisersberg omeis 14; wisset ir nicht, das ein solcher man, wie ich bin, er-raten künde? 1 Mos. 44, 15; ir solt aber ein solch lamb nemen, da kein feil an ist. 2 Mos. 12, 5; wer ein solchs macht oder einem andern davon gibt, der sol von seinem volk ausgerottet werden. 30, 33; und ob ein solch as fiel auf samen den man geseet hat, so ist er doch rein. 3, 11, 37. das solch ohne artikel überwiegt aber bei Luther. in denselben stellen findet sich nl. een sulc man, een sulc lam, een sulke, een sulc aes. solch ein mann, solch ein glück entspricht wieder dem engl. such a man, such a fortune. gleichviel mit ein solch ist ein semlich omeiszein, ein semlicher mensch. Keisersberg omeis 15. welch ein glück, welch ein unglück! qualis. ein so grosser mann! umstellbar in so ein grosser mann!

herr doctor, das ist schön von euch,
 dass ihr uns heute nicht verschmäht,
 und unter dieses volksgebräng,
 als ein so hochgelahrter, gehl. Göthe 12, 55;
 so ein bramarbas und eisenfresser. Schiller 325.

was für ein, ausrufend oder fragend, kann die stelle von welcher ein vertreten, wie schon sp. 125 gesagt ist,

was wird es für ein trünklein sein? H. Sachs 1, 466⁴;
der schöne lange mensch! was für ein fein gesicht,
und was für augen hat er nicht! GELLERT 1, 199;

die grüfin? was für eine grüfin? LESSING 2, 162;

eh ich einmal weisz,
was für ein Staufer euer vater denn
gewesen ist! 2, 287;
was für ein landmann bist du jäger! SCHILLER 327⁴;
was ist das für ein lhrmen,
als wenn die bienen schwärmen?

heißt es aber bloss so einer, solch einer, welcher einer, was für einer, ohne substantivum, so ist einer mehr als artikel, das vollere pronomem.

Noch andere pronominalbegriffe, indem sie substantivisch werden, selbst adverbial und phrasen nehmen den unbestimmten artikel an: ein etwas, ein unaussprechliches etwas nahm mich ein; ein etwas. BROCKES 2, 70; ein grün verwirrtes etwas. 2, 294; ein ich weisz nicht was 1, 101 nach dem franz. un je ne sais quoi;

ein unaussprechlich süß ich weisz nicht was. BROCKES 2, 39;
ein angenehm ich weisz nicht was. 5, 63;
und laß ihm von den charitinnen
ihr reizend ein ich weisz nicht was
in alle wort und mienen rinnen,
denn schönheit ohne dies ist glas. GÜNTHER 238;
wenn man ein das ist wahr gesagt. BROCKES 2, 294.

ich habe es ein paar mal wiederholt; ein drei, viermal sagen müssen; ein etlich mal beklagt. RINGWALD laut. warh. 65; ein etlich mundvoll. 66.

22) endlich sei hier noch der kürzung des unbestimmten artikels gedacht. wie das engl. one als artikel die gestalt a annimmt, war es natürlich dasz auch unser ein artikel seines ings verlustig ein weiteren verdünnungen unterlag. so macht die bairische volkssprache aus ain, aines, ainer, ainem, ainen unbetontes en oder e, es, er, em, en, worüber SCHWELLERS mundarten §. 769 nachzusehen sind, den schweizerischen brauch gibt STALDER landesspr. s. 89. 90. 91 an, zu Bern hört man ne maa, ne dochter, nes chind für ein mann, eine dochter, ein kind. die mhd. dichter gestalten keinerlei kürzung des ein, im vorigen jh. hat KLOPSTOCK sie einzuführen gesucht und selbst in feierlicher ode nes, ner, nem, nen für eines, einer, einem, einen gebraucht:

und so machten sie ihn zudem gott. 2, 156;
ich war die schuldige, folgt ich,
gleich ner sklavin, ihr nach. 7, 5;
denkt euch den kupferstich von einem gemahde, der ähnlich
wäre ner gallischen dolmetschung aus dem dichter Achäas.
7, 329;

macht ihr im staat die vernunft zuner göttin, so helfe der
arzt euch.
wenn er dies schwere vermag, wieder zu der vernunft.
7, 324;

auch in der gelehrtenrepublik und in den grammatischen gesprächen liest man einigemal ne für eine. in zudem gott, zuner göttin scheint er das geringfügige durch die kürzung auszudrücken. doch folgten KLOPSTOCKS beispiele kaum andere, selbst Voss und BÜRGER nicht.

die stellen klug, wo sie zur weide gehn,
ne vorhut aus. SCHILLER 517⁴.

der niederdeutschen volkssprache sind diese n, ne, nes, ner, nem ganz geläufig, s. son, sonne sp. 124 und noch starker ist die gänzliche weglassung des ein in mal für einmal (s. dieses wort). ähnlich ist das neapol. na vota für una volta, etwas anderes aber die kürzung des eineme in einie (sp. 113) und die des bestimmten artikels in am, zum, heim, im für an dem, zu dem, bei dem, in dem, gerade diese althergebrachte verengung scheint der des ein hinderlich, obschon sich zum und heim von zunem, beinem unterschieden, untern, hinterm von unternem, hinternem.

EIN, n. res unica, ens, natura, wesen: den tröst gotes in die sêle drücken, daz si kômen müge in ir einigz ein. ECKHART 396, 37;

kein mensch mir helfen mag auf erden,
nur du allein, du bist mein einiges ein. Ambraser lb. s. 270;
ein recht verdriesslich greises ein. BROCKES 2, 430;
ein solches lust und wechselloses ein. 3, 672;
ieder für sein einzigs ein. 4, 98;
ich halte dich, mein einig ein.

G. ARNOLD geistl. liebesfunken 1698. 209.

EIN, mit der praeposition in unmittelbar verwandte partikel, von dem ursprung beider kann jedoch ausführlich erst unter in geredet werden. hier nur folgendes. die goth. praeposition lautet in, das adv. inn, die altn. praep. i (= in), das adv. inn, ahd. wäre ein unterschied zwischen der praep. in und dem adv. in möglich, ist aber noch unbezeugt. das mhd. adv. schwankt zwischen in und in, jenachdem es auf bin hin sin oder auf min dia sin reimt. die praep. hat immer in, LACHMANN hat auch Nib. 235, 4. 259, 4. 363, 4. 821, 4 dafür in angesetzt, nicht bewiesen. die schwankung aber gleicht der zwischen drin und drin tribus, künegin und künegin. MEGENBERG, der für I ei, für ei ai schreibt, gibt der partikel immer in, nie ein. nhd. behauptet die praep. in, das adv. ein, für die praep. ein wüste ich nur aus RIEMERS pol. colica s. 31 anzuführen: was er unterdes befohlen, das war nunmehr ein der hand; allein s. 243 liest man: in der hand geblieben und jenes scheint schlecht nach einhändigen gebildet. nd. und nl. steht für beide, praep. und adv., nur in.

Jenes inn liesze sich mit in vereinbaren nach den zwischen brinnen und branjan, rinnen und irnan u. s. w. aufgewiesenen analogien (GDS. 854), noch eigentlicher entspräche der wechsel zwischen künegin, künegin und küneginne (gramm. 2, 319. 320), der zugleich den verhalt von in aufklärte. auch mhd. und nhd. sind von der form inn die wörter innen, innig und inung übrig geblieben.

Man halt zu in das gr. êv, zu ein aber eis, ês, dialectisch êvs, doch steht beiden gr. ausdrücken praepositionskraft zu, während unser ein bloss adverb ist. auch wohnt dem êv die vorstellung der ruhe, dem eis die der bewegung bei, welche unserer praep. in beide zustehn. gleichwol bleibt die höhere berührung aller dieser partikeln unleugbar.

Nhd. ein findet sich stets in nahem bande mit andern wörtern, 1) mit der partikel aus: ein und aus, vgl. aus und ein. th. 1, 819; weder ein noch aus, aus noch ein wissen, nescire quorsum eat, intro an foras; gleich dem jüngsten leidenschaftlichen menschen, der nicht wo ein noch aus weisz, rannt ich die gassen hin und wieder. GÜTHE 23, 134;

dann niemand weisz wo ein noch aus. 41, 57.

keinen bescheid wissen, in unruhe sein, sich nicht zu helfen wissen, aus der hant fahren mögen.

2) mit andern partikeln, denen sich ein anfügt: darein und gekürzt drein, herein und umgedreht einher, hinein und gekürzt nein, worin. sie stehn sämtlich an ihrer stelle besonders abgehandelt.

3) mit dem acc. sg. verschiedner substantive, namentlich jahr ein: und diese gebete florieren jahr aus, jahr ein bei ihr. GELLERT 3, 145; jahr ein, jahr aus steckt er in tiefen schulden; ich plage mich jahr ein, jahr aus;

da wurden erst die söhne klug
und gruben nun jahr ein, jahr aus
des schatzes immer mehr heraus. BÜRGER 77⁴.

himmel ein:

laß mein schreien kräftig sein,
dasz es dringe himmel ein. OPITZ ...

wie er sonst sagt himmel an, vgl. himmelwärts.

feld ein: er kam mit ihm feld ein, quer feld ein;
vom nahen larm empor gescheucht,
feld ein und aus, berg ab und an
gesprengt, verfolgt, doch unerreich
ereilt das wild des angers plan. BÜRGER 70⁴.

berg ein: der hase lief berg ein; wir steigen berg ein, wie sonst berg an, berg auf.

wald ein: wir wenden uns wald ein;

den pilgrim, welchen du siehst auszer weges wallen
und irrig gehn wald ein. OPITZ ...

noch andere sind denkbar, boden ein, grund ein, land ein, thal ein, wofür ULFILAS dalap und sonst ze tal, wie ze berge. oft heiszt es voller: ins feld hinein, in grund und boden hinein, bis in den himmel, bis in die wolken hinein.

4) sehr häufig ist die überall trennbare zusammensetzung mit verbis, d. h. denen sich die partikel nur in indirecter rede praefigiert, in directer aber getrennt nachsetzt, z. b. eingehen, conj. dasz ich eingebe, part. eingehend, eingegangen, praes. ich gehe ein, imp. geh ein! oft ist dann noch neben dem ein die praep. in mit dem verbum ausgedrückt, z. b. in das haus eingehen, in die saiten eingreifen, der feind brach in die stadt ein, statt welcher pleonasmen dem latein entweder die praep. neben dem verbum, oder die zusammensetzung mit der

partikel, wodurch die praep. unnötig wird, genügt: ire in domum, ingredi domum.

5) ganz untrennbar sind zusammensetzungen mit dem nomen: einband einbruch einbusze eindringling einfahrt einfall einfluss eingabe eingang eingusz einhalt einkehr einklang einkünfte einmäcker einnahme einrede einsatz einsicht einschlag einschluß einschneid einsprache eintrag eintritt einwand eingeweide einwohner und die adjectiva: eindringlich eingedenk einheimisch einsichtig einstimmig. verschiedenlich haftet noch die organische form auf in: inbegrif (neben einbegreifen) inbrünstig inländisch inländisch einheimisch inmäcker ingeweide inwohner inzicht u. a. m., wofür belegenstellen im I erfolgen.

6) nach dem was schon sp. 73 und 112 bemerkt wurde, mengen diese wortbildungen sich mit den von der einzahl herzuleitenden, z. b. einauge einbaum einback einander einäugig einfalt einfältig einbändig einbeit einbellig einmütig einseitig eintagig eintönig u. a. m. mehrmals können beide formen dicht nebeneinander treten, z. b. einbändig unimanus und einbändigen tradere in manus; einartig unus generis und einarten ingignere; einback semel coctus, einbacken incoquere; einbändig unus copulae und einhand involucrum; einzahl numerus singularis und einzählen numerando indere; ja zweifelhaft möchte scheinen, ob einstimmig unisonus nicht von einstimmen concinere, consonare herstamme. hier zeigt sich wieder berührung zwischen ein unus und ein, in, in (sp. 112). ahd. mhd. sondern sich ein und in (in). in einzelnen schriftten KEISERSBERG hat das zahlwort ein, die partikel yn, z. b. ynbindung, ynnemen. FRISUS und MAALER bewahren ebenfalls das richtige gefühl für den unterschied beider wörter, indem sie die zahl ein, die partikel eyn, also einfalt, einbellig, aber eynbrocken, eynbrünstig schreiben. nur ist yn und eyn verwerflich und übel gewählt, um das mhd. in auszudrücken. Dasynodius umgekehrt unterscheidet eyner, eynäugig von eingang, eintrag; welche verwirrung! übrigens werden auch lat. composita mit in, das bald unser partikel, bald privativum un entspricht, mitunter zweideutig.

EINACKERN, inrare, korn, dünger, unkraut unter die erde ackern, unterackern.

EINAMBERN, ambra odorum facere: die springbrunnen spritzten eitel eingeambert wasser aus. LOHENSTEIN Arm. 1, 644.

EINANDER, unbiegbare, aber wollautende und bequeme verknüpfung des subjects ein mit dem obliquen casus, d. h. dem ursprünglich vom verbum des subjects abhängigen: der eine liebt den andern, der eine sagt dem andern — sie lieben einander, sie sagen einander, gewöhnlich mit vorstellung der gegenseitigkeit, so dasz einander auch invicem, mutuo bedeutet.

1) wir dürfen statt der verknüpften immer auch die lose, volle form gebrauchen: einer oder der eine ist des andern freund, einer liebt den andern, gibt dem andern. so lat. alter alterius, alter alterum, alter alteri oder alius alius, alius alium, alius alii; it. l'un l'altro, sp. el uno el otro, prov. l'un l'autre, franz. l'un l'autre, dat. l'uno al altro; böhm. jeden druhého, jeden druhemu, poln. jeden drugiego, ieden drugiemu u. s. w. altböh. findet sich auch druhi druhi. diese neueren sprachen wechseln mit dem pronomen, während die lat. alter oder alius im subject und obliquen casus behielt. so findet sich auch gr. εἰς ἑνα, z. b. 1 Thess. 5, 11 εἰς τὸν ἑνα, ganz wie it. viens vienä oder kitts kittä = alter alterum, lett. zits zittu, neben weens ohtru. welsch y naill y llall, unus alterum, vom ir. a cheile, aroile, alailiu gleich nachher, armor. ann eil hag égilé = l'un et l'autre. mehr liegt uns an den deutschen brauch zu beobachten, der gothische ist erst in den episteln klar geworden: anþar anþaris. Eph. 4, 25; anþar anþarana. Philipp. 2, 3. 1 Thess. 5, 11, in der letzten stelle also gegen das εἰς ἑνα des textes, so dasz anþar anþarana dem Gotthen geläufiger war. ahd. im subj. ein, nicht mehr andar, das oblique andar flectiert: ein andaran, ein andaremu, bei N. oft im pl. ein anderē, ein anderiu, ein anderēn, zuweilen auch mit flectiertem ein: einemo andermo, pl. einero anderro und einēn anderēn. alts. findet sich Hel. 125, 17 ni mag that man odrumu giseggian, nicht kann das ein mann, jemand dem andern sagen für ēn odrumu, wie es mhd. hiesz: man manne galt für einer dem andern. ags. pfeßt him betveonan, goth. du sis missō, mhd. under zwischen gesetzt zu werden, engl. aber gilt each other d. i. jeder den andern, wie altn. hvor annan, dat. hvor ödrum, neutr. hvert annat; schw. hvor annan, dan. hinanden. nml. elkander und malkander, d. i. mallic, manlic, gleich jenem alts. man für ēn.

2) es lag nah ein an andar zu schieben und die flexion von andar fahren zu lassen, mhd. gilt fast allerwärts unveränderliches einander, wofür es keiner belege bedarf, wer getrennt ein sinnloses ein ander schreibt, weiss nicht wie es um diese form beschaffen ist. schon im sanscrit wurde anja + anja zu anjōnja verschmolzen und im gr. ἀλλήλων, ἀλλήλοις, ἀλλήλους muss ἄλλος doppelt stecken, das zweite oblique wort flectiert; ein nom. ἀλλήλοις wäre so unmöglich, als ein ahd. nom. einanderē, was nur im acc. gelten kann. auch das ir. cheile, acheile, alaile enthält eine dunkle verschmelzung, eile entspricht dem lat. alius und bezeichnet gleich dem sl. drugi zugleich einen freund oder gesellen, in alaile, welschem llall scheint wieder zweimal alius enthalten.

3) die verschmelzung einander hatte zur folge, dasz verbum und pronomen aus dem sg. in den pl. übergieng. wie neben jenen gr. gl. ἀλλήλων, ἀλλήλοις, ἀλλήλους kein sg. mehr erscheint, begegnen schon ahd. die angeführten pl. formen. während es im gesonderten und rollen ausdrück heisst: einer kennt den andern, der eine folgt dem andern, zwingt das gleichsam den adverbialbegrif mutuo annehmende verbundene einander zum pl.: sie kennen einander, folgen einander.

mhd. dag si niene mohten einander entwichen. Iw. 4945; si wären der schilte einander harte milte. 7132; si tuont doch sus einander wē. Parz. 264, 30; unser vātr gebrüoder hiezen, die nihts einander liegen. 324, 14; einander liefens an. Nib. 212, 2; vil gütliche einander dō fuorten si von dan. 1248, 2.

nur ausnahmsweise dauert die flexion fort:

meien blüete und ouch ir güete sint einandern wol gelich. MS. 1, 31*;

und hier wäre auch ein andern zu schreiben verstatet. von diesem einandern tauchen nhd. noch beispiele in Oberdeutschland, zumal in der Schweiz auf, wie MAALER 99¹ lehren kann; KEISERSBERG und LUTHER haben nur unveränderliches einander in der bedeutung des dat. und acc., die sich leicht unterscheiden lassen.

also hängt ie eins an dem andern und bitten einander, 'lieber, hilf mir, das ich einen gedenigen herren hab'. s. d. m. 15¹; verantworten und beschirmen einander, ie einer den andern. 15¹, wo dem verschmolzenen ausdrück nachdrucksam der volle hinzugefügt ist; das gute und trewe einander begehen, gerechtigkeit und friede sich küssen. ps. 85, 11; sie wuchern und übersetzen einander. Ez. 22, 12; und beider könige herz wird denken, wie sie einander schaden thun. Dan. 11, 27; und küsseten einander. Tob. 9, 8; wenn freunde einander feind werden, so bleibet der gram his in den tod. Sir. 37, 2; auf den tag wurden Pilatus und Herodes freunde mit einander, denn zuvor waren sie einander feind. Luc. 23, 12; auf das auch ir einander lieb habet. Joh. 13, 34; und als wir einander gesegneten, traten wir ins schif. apost. gesch. 21, 6; wider die wollen wir einander getreulich beholfen und berathen sein. ordn. des reichs von 1512 §. 2; wir sind einander unentbehrlich geworden; wollt ihr einander haben?; einander umfahen, umarmen.

Wenn zwei subjecte nebeneinander stehen, darf das verbum auf eins derselben bezogen in den sg., oder auf beide bezogen in den pl. gesetzt werden:

mhd. dō gewan einander künde vil manec riter unde mit. Nib. 540, 4;

der wirt und her Gätwein wären einander liep genuoc. Iw. 2711;

in der ersten stelle hätte es auch gewonnen, in der zweiten was heissen dürfen. nhd. so dasz blüe und frucht einander allzeit nit entweichen kan und immer zū blüet und frucht gefunden wird. FRANK wellb. 16¹, wo wiederum können für kann zulässig gewesen wäre. der sg. gibt jedem der beiden gleichen theil, der pl. faszt sie zusammen.

4) es fragt sich nach der häufig mit dem einander verbundenen praeposition. ahd. konnte auf zwiefache weise verfahren, die praep. sowol in die mitte zwischen ein und andar, als auch vor ein gesetzt werden. den ersten, der biegbareit des andar entsprechenden fall belegen folgende beispiele: ein widar anderemo. Diut. 2, 293¹; ein ingagan andremo. gl. Doc.; endi hreofun ein zi andremo. Isid. 49, 14; sah ein zi andremo. O. IV. 12, 13; V. 10, 24; ein after anderemo giang. O. III. 17, 45; ein gagen andremo. N. Arist. 113.

den zweiten fall bezugt zumal Notker: zeinanderen. ps. 11, 3; diu dā in einanderu geſlohten habest. Boeth. 177; die geſlohtenen ringe in einandere. Cap. 161. doch liefern auch schon die älteren glossen: untar einandremo, ingagan einandremo.

Mhd. und nhd. findet der erste fall nur statt, wenn beide worte unverknüpft stehen, der zweite dagegen, wenn sie in einander verknüpft sind. es heisst also der eine sah zum andern, sie sahen einer zum andern, aber sie sahen zu einander (stellen angezogen th. 1, 453). Die letzte uns hier allein angehende construction muss nach den einzelnen praepositionen genauer behandelt werden. man kann sie verbunden oder getrennt schreiben, doch scheint jenes richtiger, da einander auf gehört hat nominal zu sein und adverbial geworden ist, folglich auch von der partikel nicht mehr regiert werden kann.

a) aneinander. es sind die menschen, sehen irs, die sich also aneinander henken in bosen sachen. KEISERSB. s. d. m. 14; solche fule rotten henken sich aneinander. 15; ein stolz herz ist dem herrn ein gewel und wird nicht ungestraft bleiben, wenn sie sich gleich alle aneinander hengen. spr. Sal. 16, 5; und ich wil die Egypter aneinander hetzen. Es. 19, 2; und war ein rauschen von den flügeln der thierte, die sich aneinander küssteten. Ez. 3, 13; aber sie werden doch nicht aneinander halten. Dan. 2, 43; sich aneinander reiben; der schmerz schlug meine zähne knirschend aneinander.

SCHILLER ...

mehr noch 1, 318.

b) aufeinander. und halten sich zusammen als weren sie aufeinander geschmiedet. KEISERSB. s. d. m. 15; felsen liegen aufeinander; lange reihen folgen aufeinander; die kriegler drangen aufeinander. vgl. 1, 636.

c) auseinander. alles stob auseinander; das heer geht auseinander; ich weiss nicht, wie ich mit ihm auseinander komme; die fugen sprangen auseinander. vgl. 1, 850.

d) beieinander. mhd. der jäger biten wart bleinander nit lanc. Nib. 374, 4. nhd. in clöstern oder sunst in gemeinden, da vil menschen beieinander wonen, da weiss man wol was murmlen ist. KEISERSB. s. d. m. 16; wir bleiben beieinander wohnen; beieinander schlafen; die gesellschaft ist nicht mehr beieinander; denn ire habe war zu grosz, das sie nicht kunden beieinander wonen. 1 Mos. 36, 7; kühe und heren werden an der weide gehen, das ire jungen beieinander ligen. Es. 11, 7. vgl. 1, 1367.

e) durcheinander. alles läuft durcheinander; man rennt durcheinander; und gat also durcheinander, als die maden in einem kes. KEISERSB. s. d. m. 9; das plappert durcheinander, daz man kein wort versteht;

nun zu sehen das alles, auf mancherlei wagen und karren durcheinander geladen, mit übereilung geflüchtet.

GÖTTE 40, 239;

bücher, kleider und hausgeräth lag durcheinander geworfen.

f) füreinander. leben und sterben füreinander; ihre herzen schlugen füreinander;

nie hat zwei schönre herzen die natur gebildet füreinander. SCHILLER ...

g) gegeneinander. die kämpfer stehn gegeneinander; gegeneinander halten; vergebe ihnen gott, der sie und mich und den fürsten einst gegeneinander stellt. SCHILLER 190;

lockte die neugier nicht den menschen mit heftigen reizen, sagt! erfuhr er wol je, wie schön sich die weltlichen dinge gegeneinander verhalten? GÖTTE 40, 237;

stehen wie felsen doch zwei männer gegeneinander! 40, 275.

h) hintereinander. hintereinander sein; hintereinander her; und so muste der Braune die vielen spöttischen worte hintereinander vernehmen und konnte vor schmerzen nicht reden. GÖTTE 40, 31.

i) ineinander. zwei keten von feinem golde mit zwei enden, aber die gelied ineinander hängend. 2 Mos. 28, 14; und die thür im tempel war vierecket und war alles artig ineinander gefügt. Ez. 41, 21;

wenn im unendlichen dasselbe sich wiederholend ewig flieszt, das tausendjährige gewölbe sich kräftig ineinander schlieszt. GÖTTE ...; da wo sich nemlich katholiken und protestanten ineinander schicken. 2, 222.

füget eure hände ineinander!

k) miteinander. schweiz. mittend. alle miteinander, wie alle zusammen; der erst mensch Adam ist durch den frasz verführt worden, dardurch wir alle miteinander verführt sein worden. KEISERSB. s. d. m. 3; so er ihm doch die miteinander

wol heilen möcht. 8; ein mensch sol nicht allein lügen, das er der schedlichen blattern abkumme und sie meide, sunder er sol darzū fechten, das er ir aller miteinander abkumme. daselbst; also fiengen sie an miteinander zū betten. 11; so kompt denn und lasset uns miteinander rechten. Es. 1, 18; ein kleiner knabe wird kelher und junge lewen und mastvieh miteinander treiben. 11, 6; und alles fleisch miteinander wird sehen, das des herrn mund redet. 40, 5; ich wil auf dem gefilde geben tennen, buchen und buchsbaum miteinander. 41, 19; aber die getzenmacher müssen allesamt mit schanden und hohn bestehen und miteinander schamrot hingehen. 45, 16; lasz sich versamen und komen miteinander erzu die helden der heiden. 45, 20; alsdenn werden die jungfrawen frölich am reigen sein, dazu die junge manschaft und die alten miteinander. Jer. 31, 13; mugen auch zween miteinander wandeln, sie seien denn eins untereinander? Amos 3, 3; da sie so redeten und befragten sich miteinander. Luc. 24, 15; es ist schon ein feil unter euch, das ir miteinander rechtet. 1 Cor. 6, 7;

wo ist denn heut ihr (der anemone) schmuck? ihr wollustvolles haupt?

und miteinander sie! sie ist schon abgeleibt. FLEMING 135,

sie miteinander, ihre ganze gestalt zusammen; der deuteragonist konnte derselben (personen) gar wol mehr als eine vorstellen, wenn sie nur nicht miteinander zugleich erscheinen durften. aber miteinander zusammen sprachen in dem ganzen drama deren nicht mehr als zwei. LESSING 6, 343;

sie müssen miteinander fort. GÖTTE 1, 200;

behalte du dein ganzes glück

und deine siege miteinander! GÖTTE 1, 18,

d. i. alle zusammen, samt und sonders;

da mag denn schmerz und genusz,

gelingen und verdruz,

miteinander wechseln wie es kann.

nur rastlos bethätigt sich der mann. GÖTTE 12, 88.

miteinander gehen, es miteinander wagen, miteinander essen.

l) nacheinander. verneinent sie kürzlich nacheinander. KEISERSB. s. d. m. 2; darumb so wil ich dise drei fragen nacheinander verantworten. 3; also soltu sieben tage nacheinander teglich einen bock zum sündopfer opfern. Ez. 43, 23; er trank sieben gläser nacheinander; wir verlieszen alle nacheinander das haus.

m) nebeneinander. nebeneinander gehen, stehen, liegen, schlafen.

n) übereinander. übereinander legen, stoszen, werfen; wir werfen es übereinander, als man schüchleiten wirft in ein sack. KEISERSB. s. d. m. 11; alles fällt, stürzt übereinander; übereinander klagen, sich beschweren;

der stamme mächtiges dröhnen.

der wurzeln knarren und gähnen!

im fürchterlich verworrenen falle

übereinander krachen sie alle. GÖTTE 12, 207.

o) umeinander. sich umeinander kümmern; das dieselbigen alle umb einander reden. Es. 14, 10, d. i. einer nach dem andern; die knoten umeinander schlingen.

p) untereinander. alles untereinander werfen, mischen, mengen; der pöbel, die schande des menschlichen geschlechts, mag untereinander zürnen. LESSING 2, 374; sie stritten lebhaft untereinander.

q) voneinander. wir schieden traurig voneinander; ihr sollt voneinander getrennt werden; da der streng richter die guten und bösen voneinander scheiden wirt. KEISERSB. s. d. m. 14; wer reizt uns voneinander?

r) voreinander. voreinander gehen, stehen, laufen:

diu ros nāch stichen truogen diu richen küneges kint beide fureinander, sam si wāte ein wint. Nib. 184, 2.

s) widereinander. die vier winde unter dem himmel stürmeten widereinander auf dem groszen meer. Dan. 7, 2; sie stritten, redeten widereinander; die obern zū Jerusalem murmelten widereinander. KEISERSB. s. d. m. 17

t) zueinander, goll. du sis missō.

mhd. sus was in zueinander ger. Iw. 1013;

dā ir ingesinde zueinander dranc. Nib. 207, 2;

man bat si zueinander an dem ringe stān. 568, 3;

es kommt auch zeinander und zueinander vor. wir stehen alle zueinander; hielten beständig zueinander.

diese beispiele des praepositionalen einander lassen sich beträchtlich vermehren, die alle praepositionskraft blickt zuweilen noch vor, erscheint aber auch andermal ganz in die bedeutung des adverbs aufgelöst, namentlich in miteinander = zusammen.

b) diese abstraction bezeugt wol auch der bisweilen eintretende gänzliche wegfall des wortes ander, so dass nur die praeposition neben dem ein verbleibt. so liest man bereits in dem thüringischen gedicht von Elisabeth, das im ersten band der diutiska ausgezogen ist:

die alle wolden singen
wider ein in krigen wis. 349;
mit ein si aber gingen. 386;
mit ein si sich berieden. 406;
ir hende enphielen uf ir knie,
in ein verclummen wären si. 413;

jedesmal zu beginn des verses, für widereinander, miteinander, ineinander, weshalb ich auch widerein, mitein, inein schreiben würde. noch höher hinauf reicht die gewähr für mhd. under ein:

wan si begunden under ein
ir muot verstricken und ir lip. tr. kr. 726;
si kunde werren under ein
mit hazzе werde liute. 1280;

diu was verworren under ein. 1404 und öfter noch,

für untereinander; ohne zweifel wird das gedicht von Karlmeint bald weitere belege liefern, da sich schon in einem der bisher bekannten bruchstücke die zeile findet

das drungen die zwêne up ein = auf einander;

sogar das ahd. O. 1. 1, 16 enthaltene

ig ist gifuagit al in ein sêlp sô helphantes bein

liesse sich auslegen ineinander, wenn es nicht wie das gewöhnliche und oft vorkommende mhd. einein, die parallele von enzwei, endriu zu nehmen und zu deuten ist in eins, in ein stück.

Jene mhd. ein für einander weisen sich aber auch bei nhd. schriftstellern des 15. 16. jh. auf:

wir fürchten das der tod uns schaid
und bald ausz lieb wird machen laid.
liesz uns gott also hie bei ain (= bei einander)
und het sein himel dort allain.

zumal aber bei ERASMUS ALBERUS:

also was sie (die thiere) singen mit ein,
das solt in gelten in gemein. 25;
ein low, ein wolf und ein esel,
die hatten sich verpflichtet mit ein,
und wollten beichten in gemein. 35*;
da wurden sie mit ein zu rat. 52*;
da sie mit ein den rat genamen. 71.
zwei, Kronenberg und Königstein,
die liegen forn nit fern von ein = von einander. 86*;

von ein gestoszen = von einander steht bei KANZOW 2, 167.

b) offenbar liegt in dem einfachen oder praepositionalen einander oft nichts als eine hebung oder stärkung des persönlichen pronomens: wir geben uns einander das versprechen, ihr sollt euch einander daran erinnern, sie haben untereinander beraten besagt nur nachdrücklich was in uns, euch, sie ausgedrückt ist.

EINÄNGSTIGEN, compellere aliquem ut bibat, cibum capiat, gegensatz von abhängigen, zu dem es sich verhält wie ein-nöthigen zu abnöthigen.

EINANKERN, ancoras jacere, gleichviel mit ankern, anker werfen:

streichet segel, ankert ein, wir haben überwunden. OPITZ 2, 121;
wenn vorsicht sich durch mich (die klugheit) beim sturmwind ankert ein.

LOHENSTEIN Epich. 45, 492.

EINANTWORTEN, tradere in manus, überantworten: ein schloß dem kläger einantworten. landfr. von 1521. 11, 1; seinen gebührenden antheil einantworten und folgen lassen. Frankf. reform. V. 8, 15; und alsbald sollen sie unsern neuerwelten zehen vorstehern einantworten und überreichen den gemeinen kasten. LUTHER 2, 267* und hat im die obgemeldeten stett, so er inheit, einzuaantworten versprochen. ME-LANCHTHON oration von landgr. Fridrichen, deutsch von LAUTERBECK bl. 15; hab darauf alles so ich zu kaufen vermocht umb halb gelt einantworten müssen. THURNELSSER nothg. ausschr. 1, 9; aus heimlichem groll, das ich mein hab und gut nicht ihm eingewant. 2, 77; der künig von Frankrich soll alle stett dem pabst gehörig im wider inantworten. STUMPF 262*. gegensatz ausantworten, aus der hand geben.

EINARBEITEN, 1) labore compensare, durch arbeit beschaffen, einbringen: das läßt sich einarbeiten. ein vergessenes stück in den aufsatz einarbeiten.

2) sich einarbeiten, labors assuere: ich habe mich schwer in die sache eingearbeitet.

III.

EINARM, m. unimanus, gebildet wie einauge, einbein u. a. m.

EINARMIG, adj., er kehrte einarmig aus dem kriege heim; einarmiger leuchter, einarmiger anker u. s. w.

EINARTEN, ingignere, ingenerare, fast nur im particip ingenuus, eingepflanzt üblich: diese neigung, welche der menschlichen natur eingartet zu sein scheint. KANT 5, 417; die Amerikaner scheinen eine noch nicht völlig eingartete hunnische race zu sein. 10, 30; die Lappen sind in dieses klima eingartet. 10, 34. eingartete anmut. PHILANDER 1, 3* und s. unter einbeisz.

EINARTIG, unius indolis, uniformis: einartiger ursprung, einartiges kunstwerk.

EINÄSCHEN, incendere, in asche verwandeln, mlat. incinerare:

er geht noch täglich fort, Gradivus der verheerer,
verderbt was er nicht mag, äschet stadt und dörfer ein.

FLEMING 71,

in allen ausgaben, auch würde äschert dem vers widerstreben.

EINÄSCHERN, dasselbe:

marier, qual,

einäschern, morden, spot. WECKERLIN 612;

wir äschern ganze stadt und ihre kirchen ein. OPITZ 2, 109;

einäschern stat und stadt, dasz wir aus heisser aschen aufblasen neue glut und blut mit blut abwaschen.

GAVNIUS 1, 305;

ew. ist nicht unbekannt, dasz ich sehr viele von meinen gedichten eingäschert habe und dasz ich noch mit keinem ganz zufrieden bin. HAGEDORN 1, XXI; bischof Wido, unter welchem der dom mit den dazu gehörigen gebäuden eingäschert wurde. MÜSER 2, 91. lizivia coquere: garn einäschern, durch bestreuen mit asche zubereiten, vgl. ahäschern, abeschern. figurlich: du höherer funke wirst in meinem herzen für sie fortglimmen, wenn es thränen überschweben oder unglück zusammendrückt oder der tod einäschert. J. PAUL uns. loge 3, 4; das wissenschaftliche licht verkalkte seine edlen metalle und äscherte sie zu papiergeld ein. Katzenberger 1, 5.

EINATHEMBAR, spirabilis.

EINATHMEN, spiritu ducere, durch athemholen einziehen, nml. inademen: ich athme süße luft ein; ich stieg nach eingathmeter abendstille von meinem baum herab. BETTINA tageb. 85. s. ausathmen.

EINÄTZEN, liquore corrodenle inserere, incidere:

sondern ewer aug und hand
die poeten musz ergozen,
dasz sie ewer macht und stand
der unsterblichkeit einzozen. WECKERLIN 356;
der ewigkeit porial (propylaeo) einetzen. 557.

EINAUGE, m. unoculus.

EINAUGE, adj. ahd. einougi: dasz kein esel den andern sackträger heisse oder einer des andern spotte, als geschehe si (die welt) als die jetzig und die alt sei blind gewesen, so si doch einäug gegen uns ist gewesen. FRANK guldin arch 102*.

EINÄUGELN, inoculare, dem baum ein auge einsetzen.

EINÄUGEN, dasselbe: sie bat ihu mir andere gedanken einzuäugen, die aber schon bei mir in blüte standen. HIPPEL lebensl. 1, 132.

EINÄUGENBLICKFLIEGE, f. rollende wecker sind wir, die sogleich ausgeschnarret haben, nicht eintagliegen sondern einäugenblickliegen. J. P. anh. zu Tit. 1, 5.

EINÄUGIG, unoculus: der einäugige ist unter den blinden künig; einäugiges pferd. weisth. 1, 446. 465. 2, 775. einäugiger hahn. 3, 635; einöigig. BRANT 19, 90; es ist dir besser, das du einäugig zum leben eingehest. MATH. 18, 9. goth. baibs.

EINÄUGLEIN, n. kinderm. n. 130.

EINÄUGSTEN, messem facere, einernsten, nml. inoogsten.

EINBACK, m. panis semel coctus, gegensatz von zwieback.

EINBACKEN 1) incoquere, schwed. inbaka, dän. indbage: dem kuchen war ein ring eingebacken; der künig liesz in das brot geld einbacken; eingebackne äpfel, hühner.

2) inhaerere, festbacken, vgl. backen 2, nml. inbakken: dat deeg lakt in; de haren bakken er in; mülsteine von der feinkörnigsten art, in welche grosze geschiebe mit eingebacken sind. GÜTHER 60, 151.

EINBALLEN, involvere, it. imballare, franz. emballer. MAALLER 123*, waaren, kisten einballen; ich lag in der ecke des sophas ganz in finsternis eingeballt. BETTINA briefe 1, 162.

EINBÄLLIG, ad unam plantam pedis aptus: einbällige schuhe, stiefel, die man nicht wechseln kann.

EINBALSAMEN, balsamo illinere, dann condire, mortuos pollingere, nml. inbalsemen, it. inbalsamare, franz. enbaumer:

liegen der üppigkeit ob, schminken und balsamen sich ein. LOHRENT. *Arm.* 1, 522;

und duftet lieblicher, als wenn schasmin und ros
und lilien duft es eingebalsamt hätte. WIELAND.

vgl. mhd. balsamen.

EINBALSAMIEREN, mhd. balsamieren: ihre philosophie ist todt, freilich mit hohen sentenzen einbalsamiert, aber doch todt. LEISEWITZ im *Jul. v. Tar.* 1, 3.

EINBAND, *m. tegumentum, gill* vorzugsweise von büchern: gleichsam der einband des alten testaments ins neue (d. i. die bekehrung der Juden). J. P. *Fibel* 181; (der gemeine mann) den man sechs tage lang im abgerissenen einbände (alltagszeug) gesehn. 74. nnl. inband.

EINBÄNDIG, *unius vinculi, copulae, von einem bande, im gegensatz zu zweihändig, von zweien banden.* in der gerichtssatzung für den canton Bern vom jahr 1761 heisst es: die vorige satzung, dasz die geschwister ihre geschwister mit auschluss der mutter erben sollen, musz allein verstanden werden von den geschwistern von beiden banden, oder die von dem gleichen vater und der gleichen mutter geboren sind. denn wo nur geschwister von einem band vorhanden sind oder die dem abgestorbenen bloss von dem vater her zugehan wären, da soll wie billig des abgestorbenen mutter im erbe vorgehen. einbändige geschwister sind also halbgeschwister. einbändige geschwister, sagt eine aargauische verordnung vom 22 Christmonat 1803, werden gleichwol zum behuf der erbversteuerung den zweibändigen völlig gleichgehalten. ein und zweibändige geschwister. aargauisches gesetz vom 28 mai 1857.

EINBÄNSEN, *frumenta reponere in horreum*, das getraide in die bansen bringen.

EINBAR, *concors, einhellig, mhd. einbære (wb. 1, 423*)*, ein schon von STIELER 370 für selten erklärtes wort:

beide wollen einbar scherzen. BIKKEN *Guelphs* 37.

EINBAREN, vereinbaren. RÄDLEIN 1, 217*. STIELER 370.

EINBARLICH, *concorditer*: dessen hoch berühmte edle thaten über alle die viererlei stammen sich einbarlich ausstrecken. FISCHART *bienenkorb* 221*.

EINBARUNG, *f. concordia*, vgl. vereinbarung: wie sie dann in anmutiger einbarung der gemüther zwanzig jahr zusammen gelebet. HOFMANNSWALDAU *heldenbriefe* s. 92.

EINBAU, *m. inaedificatio, das bauen und gebaute, ein dem hauptgebäude oder einem andern ort eingebautes stück; bau am ufer in den flusz hinein; der einbau der bienen in den baum, der schwalben unterm dach.*

EINBAUCHEN, *lintea lizivia macerare*. STIELER 82 schreibt einheichen d. i. einbüuchen.

EINBAUEN, *inaedificare, instruere, considerare, anbauen, verbauen*: hier haben bienen eingebaut; dort wird noch eingebaut; ein jeder scheut sich nun in dich (Deutschland) zu bauen ein, weil mehr kein mensch in dir, nur lauter teufel sein.

LOGAU 1, 63, 52;

hier scheint die wissenschaft auf ewig einzubauen,
das herrschende latein, die anmut Griechenlands
kan hier von ihrer zunft nicht wenig meister schau.

GÜNTHER 513;

wo der rührendste gegenstand von unnützen schönen figuren so eingebaut (verbaut, zugebaut) war, dasz das auge lernte, das herz aber nichts dabei empfand. TRECK *Sternbald* 1, 50; er ist von lebensart und sitten so eingebaut, dasz es uns schwer wird ihn auch nur zu errathen. TRECK 15, 351; fliehe mich nicht, weil mich immer ein schatten umzingelt, der sich täglich verdunkelt, bis er endlich als eine kleine nacht mich einbaut. J. P. *Hesp.* 1, 152; Klotilde und Victor giengen enger und wärmer aneinander gedrückt unter dem schmalen sonenschirm, der beide gegen den flüchtigen regen einbaute. 3, 218; die ruhe der tugend baue wie mit einer brust sein herz gegen den frost und sturm seines neuen lebens ein. 2, 114; ein verhack, in den sich der autor gegen die kritischen anfälle einbaut. *teufelspap.* 1, XXI. vgl. anbauen.

EINBAUERN, *in cavea includere*: die armen (vögel), eingebauert seuffen sie um freiheit. KLINGEN 1, 199; an einem orte eingebauert sein. 1, 200; hat sich endlich der flattergeist fesseln lassen? ist er eingebauert? 1, 380; fühlst du, kaiser von Indostan, nicht, dasz dich dein herrschfüchtiger vizir darum mit ihnen (den vögeln) einbauert, dasz die kraft deines geistes vermodre? 5, 69.

EINBAUM, *m. cymba e cava arborea fabricata, aus einem stück gezimmert*. SCHM. 1, 66. STALD. 1, 339. östr. einbäumel. HÖRNER 1, 177.

EINBECKEN heisst kupferschmieden den draht im rande eines beckens unterschlagen.

EINBEDINGEN, *conditioni addere, simul pacisci*: wir glauben am besten zu thun, wenn wir annehmen, als ob sie (Danae) niemals unterbrochen worden sei und sie so lange fortreden lassen als es ihr beliebt, einbedungen, dasz wir nicht verbunden sind ihr länger zuzuhören, als sie uns interessieren wird. WIELAND 3, 297; mit einbedungen, dasz er sich auch der gabe der sprachen bemächtigen müste. 14, 283;

die fürstin

blieb standhaft, weil sie liebte: liebe war
in ihre tugend wörllich einbedungen. SCHILLER 269*;
ob auch das bild, womit er sie (die briefe) begleitet,
in diese freiheit einbedungen worden. 288*;

es kann noch in den kauf einbedungen werden. s. ausbedingen.

EINBEERE, *f. solanum quadrifolium bacciferum, herba Paris. nach LONICERUS 180** weil es ein einzigs beerlin bringt. bei STIELER 119 *uva versa, doricum*. schwed. ist en f. und enträd *juniperus*.

EINBEEREN, *baccas tendiculis inserere, beeren in die dohlen oder schlingen zum vogelfang hängen*.

EINBEFEHLEN, *mandato injungere*, vgl. anbefehlen.

EINBEGREIFEN, *simul comprehendere*, die alte schuld nicht mit einbegriffen. vgl. inbegriffen.

EINBEHALTEN, *retinere, zurück, innebehalten*.

EINBEIN, *m. unipes*: du elender krüppel, warum sollen einbeine das nicht thun?

EINBEINIG, einbeinige und einarmige geister. ARMIN 2, 207; wie soll der einbeinige Jean Paul das biographisch copieren in gemeiner schlechter prosa? J. P. *uns. loge* 3, 9.

EINBEISZ, *m. condimentum*: daraus ich nachsinnend geschlossen, dasz die wahrheit, insonders von hohen sachen, so selten als wildbert, und in jedermanns herberg nicht zu finden, oder doch mit falschem vermisch und einbeisz so verbittert, so verwürzt, so verpfeffert sei, dasz ihre der rechte geschmack und eingearbete anmut schwerlich mag abgewonnen werden. PHILANDER in der zuzeichnung des ersten theils.

EINBEISZEN, *mordicus prehendere, nnl. inbijten*.

1) einen bisz in etwas thun: isz keck, beisz ein!; das salz, der pfeffer hat eingebissen.

2) contrahere, einziehen: die lippen einbeissen, verbeissen; sonst sollen sie jar und tag ratschlagen, messer stürzen, zeen blecken, maul einbeissen und sauer sehen. LUTHER 5, 51.

3) auf einen einbeissen, gegen einen auffahren, um sich beissen.

4) sich einbeissen, fest beissen, verbeissen, von hunden und blutegeln: die sich wie blutegel in seelen einbeissen. SCHILLER. bildl. junge eheteute müssen erst sich einbeissen, einleben.

EINBEISZEN, EINBEIZEN, *macerare sale, liquore erodente*: die kleine eingebeizte äl, *anguillades à la sauce*. FISCHART *grozsm.* 15; fenchel, anis und kümmig müssen vorher in einem guten starken weinessig eingepaiszt werden. HONBERG 1, 253*;

und nembt auch ein halb pfund krebseis, dasselb in schneckenblut einbeiszt. ATRER *fastn.* 41*;
das alles hilft jetzt nur dem argwohn, der ihn beiszt,
sich in sein wundes herz noch tiefer einzubeizen.

WIELAND 22, 273.

EINBEIZUNG, *f. maceratio*: aus dem aufgetrockneten krotendill macht man durch die destillation und einbeizung auch ein heilsams gedistilliert öle. TABERNÄMONTANUS s. 95.

EINBEKENNEN, *confiteri, bekennen*: der missethäter hat alles einbekannt, wie eingestanden.

EINBEKOMMEN, *accipere, nancisci, einnehmen*: bis dasz sie (die stadt) der keiser endlich durch verrätherei einbekam. MELANCHTHON *oration von landgr. Friderich, deutsch von LAUTENBECK bl.* 14; weil er alle festen orte in der insul Rügen einbekommen habe. MICRILIUS 2, 166; ihm (dem feind) den durchzug, pas und also proviant und alle andere noturft einzubekommen wehren und abstricken möge. KIRCHHOF *mil. disc.* 99; machte auch, dasz sie eine wackere festung, ohne verlust einiges mannes, mit herrlichem accord einbekamen. *Simpl. K.* 433.

EINBEREITEN, *apparare*: in einem groszen kessel einbereitet. KEISERSB. *halslein* dd 1*.

EINBERGEN, *montibus claudere*, eingebergtes land, regio montibus circumvallata. STIELER 164.

EINBERGEN, was bergen, nnl. inbergen, door bergen in

eene plaats brengen, goederen inbergen. *praet. barg ein, part. eingeborgen.*

EINBERICHTEN, was berichten: das amt hat einberichtet, in seinem bericht gemeldet; sobald ich günstige antwort habe, werde ich sie e. h. einberichten oder selbst bringen. *Merk 1, 167*; warum wird uns überhaupt nicht von den pastoren jedes eingepfarrte Ehepaar, das über drei jahre beisammen geschlafen, einberichtet, damit mans scheide zu rechter zeit? *J. P.*

EINBERUFEN, *imperare*: die landstände einberufen, einfordern.

EINBESCHIEDEN, was bescheiden 5, einberufen, einbeordern: er ist hierher einbeschieden worden.

EINBESCHEREN, was bescheren 5: es ist mir einbeschert worden.

EINBESCHLIESZEN, was beschlieszen und einschlieszen.

in eine finsternis, als eine rüstung glatt
liess er sich einbeschlieszen. *Wackerlin 61*;

in dem dritten stockwerk sind die jungfrauen hart einbeschlossen. *Philander 1, 128 (132)*; in der festin einbeschlossen blieben. *Amadis 381*.

EINBETEN, 1) *precibus initiare*: als dann gehn sie in die sinagog, beten den sabbath ein. *Frank weltb. 145*.

2) *precando tribuere*: Falks grosze erziehungskunst bestand in nichts weiterem, als das reine, thätige christenthum seinen zöglingen vorzuleben, einzuleben, einzusingen und einzubeten. *hannov. mag. 1847 s. 51*.

3) *precando alicui somnum gignere*: die kinder einbeten, in den schlaf beten.

EINBETTeln, 1) *mendicando colligere*, geld erbetteln; hier kann er einen brocken weisheit wieder auskramen, den er sich erst gestern einbettelte. *Lessing*.

2) *precario viam sibi patefacere*: Kessel, der sich zum hofmeister einbettelte. *Schweinichen 2, 360*; er wuste sich in die stelle einzubetteln.

EINBETTEN, *parare lectum*: er ist alda eingebettet; eine elende kleine schachtel voll baumwolle, in der nette fläschchen wolriechenden wassers fast von der länge der zaunköniginnen eingebettet standen. *J. P. Hesp. 2, 169*; der baum, den du mit allen wurzeln in die grube einbettet. *Bettina briefw. m. e. k. 243*; sich bei den schweinen einbetten, *una cum porcis cubare*. *Stieler 137*.

EINBEUGEN, in *rectam viam flectere*, eintenken: die zügellose phantasie kann immer noch einbeugen; aber die regellose nähert sich dem wahnsinn. *Kant 10, 189*; kann er so schön aus dem weg des genialischen glücks in den des häuslichen einbeugen, so ist er wenig verschieden von mir selber. *J. P. vgl. abbeugen*.

EINBEUGUNG, *f. inflexio*: jedes geschöpf war ein pol, der unsere nadel zu abbeugungen und einbeugungen lenkte. *J. P. uns. loge 3, 76*; weder durch zaghafte einbeugung noch durch vermessene ausschweifung. *Stolberg 7, 39*.

EINBEULEN, *icibus tuberosum reddere*: einen schadhaften, ein und ausgebeulten, verlöchernten und zerschabten kessel. *Tieck ges. nov. 3, 165*.

EINBEUTELN, in *crumenam demittere*, in den beutel stecken.

EINBEZEUGEN, was bezeugen, in der gerichtssprache.

EINBEZIRKEN, was bezirken.

EINBICKEN, s. einpicken.

EINBIEGEN, was einbeugen, und richtiger.

EINBILDEN, dies heute so gangbare, unentbehrliche wort begegnet mhd. und ahd. noch gar nicht, obgleich das einfache *pilidôn*, mhd. bilden längst bestand. bilden, sahen wir 2, 13, bedeutet effingere, formare und die substantiva effigies, figura, forma, imago treten unmittelbar daneben. *Diefenbach* hat unter *imaginari* nur bilden, kein einbilden, *Frisius* und *Maaler* gewähren aber einbilden oder nach ihrer schreibweise *eynbilden*. es wäre zu vermuten, dass nl. *inbeelden*, schwed. *inbilla*, dän. *indbilde* erst von uns auf diese sprachen übergegangen sind, früherhin wissen sie nichts davon. auch in der englischen entspricht nichts, wie ihr selbst das einfache bild mangelt.

1) der seine unpersönliche gebrauch taucht zuerst bei *Kriemhild* auf: was mir an einem morgen nicht inbildet, das find ich da nach nicht. *s. d. m. 9* und gewis noch öfter in stellen, die künftiger aufmerksamkeit nicht entgehn werden. was mir morgens nicht wie ein bild vor der seele steht, finde ich hernach den ganzen tag über nicht. man sagte demnach: mir bildet in, mir bildet ein, in mir entsteht ein bild.

2) häufiger ist das transitive einbilden, gleichsam einprägen,

imprimere, vor augen stellen, ein bild von der sache bei einem andern entspringen und sich festsetzen lassen, schon frühe bei *Eckhart*: aber das hat got im alleine behalten, swa er sich in bildet, das er da sine natüre und aliez, das er ist unde geleisten mac, ze mule dar inne erbilde obe den willen. 69, 23. die mystiker mögen den ausdrück eingeführt haben, später wird er oft von *Luther*, doch nicht in der bibel gebraucht: das sie die leichtveter mit ein eid verbinden und zwingen, das sie dieselben (lügen) mit allen treuen aufs fleiszigt und on aufhören dem volk sollen einbilden. 1, 56; denn uns den waren glauben stets verkündigen gibt uns ein ursach gott umb seine gnad zu bitten und denselben waren glauben einbilden und in uns bestetten. 3, 111; denn wenn seine gnade in uns nicht eingebildet wird, so bleiben wir stets fleisch und blut. daselbst; das musz ich mit einem groben gleichnis einbilden. 3, 148; so fern (die gebot) einem iglichen von natur sind eingebildet und in sein herz geschrieben. 3, 168; das wil er (gott) uns einbilden. 4, 214; was gott zusaget und gelobt, kan man uns nicht gnug einbilden. 4, 231; wenn man nu solchs künd dem armen volk einbilden. 4, 397; den einfeltigen aufs deutlichste einzubilden, was da heisse nicht tödten. 4, 400; lebendige, trefliche und reiche wort, die alles und alles fassen und einbilden. 5, 44; sonderlich sollen prediger den leuten und schulmeister den knaben und eltern den kindern solche gedanken von jugend auf einbilden, da sie wol lernen, welche stende und empter gottes heissen. 5, 182; die prediger können alte diese stücke wol reichlicher austreichen und den leuten einbilden, was schadens und nutz sie hie schaffen können. 5, 185; das ist ja ein feiner lieblicher spruch, den man den kindern wol sol einbilden. 5, 336; darumb sollen wir solchs wol lernen, auch unsern kindern und gesind fleiszigt einbilden. 5, 338; diese lere zu bestetigen und einzubilden, gibt er allhie zwei exempel. 5, 393; solchs wil s. Paulus in die christenheit wol einbilden. 5, 476; ich habe aber herzog Georgen mit solchen feindseligen namen wollen abmalen und den fromen leuten einbilden. 6, 7; auf das der from fürst ja allein das höchst exempel der grawen beschornen heiligkeit der welt einbildete. 6, 10; das man nu in (Christum) lerne so einbilden, das er uns zu gut, hülf und trost ein herr ist. 6, 71. denn sie haben die auferstehung viel fester eingebildet, denn kein bawer seine ernde auf dem felde. 6, 81; denn er wil diesen artikel allein nach seiner substanz rein und lauter einbilden, das der einige man Christus sol sein ein ursprung und anfenger des lebens oder der auferstehung. 6, 234; darumb haben sie solche sprüche der jugend wollen einbilden und damit vermanen, dass ein iglicher sein selbs oder der seinen hute. 6, 251; darumb sollen wir uns solches wol lernen einbilden, das wir des glaubens ja gewis werden. 6, 263; die grammatica den kindern wol einbilden. 7, 20. aber auch anderwärts: sollen diese reformation mit fleisz lesen, ihnen wol einbilden, in guter gedächtnus haben. *Frankf. reform. l. 5, 1*; sondern dis sol man hie auch wissen und sonderlich dem jungen und groben volk wol einbilden das s. Paulus gesprochen hat. *Melanchthon im corp. doctr. chr. p. 745*; die mütter gottes Maria ward der wält vil mee ingebildet dan ir sun. *Bullinger 1, 3*; wie Aganice, welche die verursachung der finsternus wol verstund, inen (den thessalischen weibern) einbildete, dass sie den mon weggenommen habe. *Fischart ehz. 77*; mein son, wer hat euch solche vermessenheit eingebildet? *Amadis 124*. auch im 17. jh. noch:

der schwert da für die tochter sein
und glaubt was sie ihm bildet ein. *Atrax 435*;

so wird mir eingebildet

die eitelkeit der welt. *Opitz 1, 130*;

ich fand in ihr dich so gebildet ein. . . ;

denn wiss, ich bilde dich mir da so heftig ein,
das du dir auch selbselbst nicht kanst so ähnlich sein. 2, 236;
wenn entweder ein unverständiger oder deine eigene gedanken dich rühmen und dir grosze dinge einbilden. *pers. rosenh. 8, 39*; dem will ich stracks rathen, die wolbedachten regeln seinem gemüthe wol einzubilden. *Weisk kl. l. vorrede. im 18. jh. erlischt die anwendung, nur schreibt noch Lessing 6, 117*: ich will ihnen unterdessen nicht einbilden, dass alle beibehaltene stücke von gleichem werthe sind; die mythologie der Griechen, durch die grössten künstler in sichtliche leicht einzubildende (einsupragende) gestalten verwandelt. *Görne 26, 144*.

3) allmählich überwiegt aber das reflexive sich einbilden, *effingere animo*, im späteren latein *imaginari aliquid*, frans. *s'imaginer*, se figurer und zwar in mehrfacher bedeutung,

a) *gedenken, sich vorstellen, in gedanken vorstellen (gleichsam eine gestalt vor augen)*; im selbs einbilden oder vorbilden, *ingere animo*: das weib begunt im oft einbilden die grosze schmach. TSCHUDI 1, 121;

das all eur beger werd erfüllt,
wie ihrs euch selbst habt eingebilt. ARNHE 139^b;
dass die fürsten über menschen und nach rechten herrscher
doch nicht ewig, möchten fürsten ihnen täglich bilden ein.
LOEUB 1, 40, 49;

schuh halb länger als der fusz, wozu solln sie nütze sein?
jungfern solln, ihr wiszt wol was? lacht nicht! ihnen bilden ein.
2, 231, 131;

was bilden wir uns ein? GRYPHIUS 1, 49;

bilde dir strax darbei ein, er wird dich nicht beständig lieben. *pers. rosenh.* 8, 12; als ein reisender vor einer clause vorbei gieng bildete er sich ein, einen hund hellen zu hören. *pers. baumg.* 4, 16; hier nahe bei ist ein klein hüslein, die thüren sind fest zugeschlossen und ich bilde mir ein, der hausvater sei nicht daheim. 4, 17; das konnte ich mir einbilden, dass sie mir widersprechen werden. GELLERT 3, ...;

so bilde dir erhaben ein,
lust sei nicht lust und pein nicht pein. 1, 182;
gestern, bruder, könnt ihrs glauben?
gestern bei dem saft der trauen,
bildet euch mein schrecken ein,
kam der tod zu mir herein. LESSING 1, 64;

fragt man mich aber, was man sich für eine vorstellung von denselben zu machen habe, so musz ich sagen, dass ich mir sie vollkommen, wie die angeführte stelle des Horaz von seinem Ligurin, einbilde. 4, 23; wie verträgt sich dieses entscheidend all mit dem obigen or, or? kann man sich einen handgreiflichen widerspruch einbilden? 5, 24; denn das bilde man sich ja nicht ein, dass diese aus complimenten zusammengesetzte nation auch das für complimente halte, was gewissermassen zur verkleinerung ihrer nachbarn dienen kann. 6, 192;

man bilde sich einmal ein junges mädchen ein,
das sich von fetter milch die backen rund gegessen.
Kost schäfererzählungen 57;

das habe ich mir gleich eingebildet. SCHILLER 192^a; dass er von allen bekanntschäften unsers prinzen sogleich besitz genommen haben werde, können sie sich leicht einbilden. 736^a;

ich bin der bogen, bildet ihr euch ein,
den man nur spannen durfte nach gefallen! SCHILLER.

b) *da gedanken und innere vorstellungen sich leicht teuschen und überheben, empfängt das wort den nebensinn von wahn, trug und hochmut*: er bildet es sich ein, wahn es, betrügt sich; er bildet sich etwas ein, bildet sich viel ein, ist hochmütig; was bildet sich der mann alles ein!;

laszt uns ja uns selbst nicht lieben,
bild ihm niemand zu viel ein,
will er sich selbst betrüben. OPITZ 1, 76;
viel kondten wahren ruhm der weisheit wol erlangen,
sie bilden ihnen es nur gar zu leichtlich ein,
dann wo kann irgend doch ein guter meister sein
in künsten, die er erst zu lernen angefangen? 1, 349;
verweine, mache nicht, dass man dich aus musz lachen,
leg deinen hochmut hin und bilde dir nicht ein.
FLEMING 645;

sie bilden sich grosze klugheit ein, was sie aber reden, hat oft weder hände noch füsze. *pers. rosenh.* 7, 20; dunst verbreiten, wobei man nichts deutlich beurtheilen, aber desto mehr sich einbilden kann. KANT 7, 172. s. eingebildet.

c) *in guter oder übler meinung heiszt sich auf etwas einbilden auch froh, stolz auf etwas sein*: und ich will kein ehrlicher mann sein, wenn ich mir nicht eine rechte freude darauf eingebildet habe. LESSING 1, 393; sie hat wolerzogne kinder und kann sich etwas darauf einbilden; sie bildet sich viel auf ihre schönheit ein; worauf hast du denn dir etwas einzubilden?

EINBILDER, *m. qui nimiam de se habet opinionem, fantasi, vgl. bilder fector*: solche einbilder sind wir menschen in allen unsern werken, wir schreiben uns immer mehr zu, als wir niemals gekönt oder gewesen. *Simpl. K. s.* 92.

EINBILDEREI, *f. was einbildung: fantasi (d. i. fantasei) oder inbilderei*. KEISERSB. *bilger s^a*: vor solchen eitlen, gragen einbildereien und üppigem prachtleben. *Simpl. K. s.* 30. *grag ist steif, starr*; er hat sich aber aus einbilderei und zur nachäffung des Scaliger Julium Caesarem geschrieben. LEIBNITZ 2, 497.

EINBILDERISCH, *imaginarius, fantastisch*: dass er aber allzu hitzig und einbilderisch gewesen. LEIBNITZ 2, 499. üblicher einbildisch.

EINBILDHAUEN, ein ables wort für einhauen, einprägen,

einbilden: wenn wir ihre letzten tage ins herz hinein mahnten, einbildhauen. HIPPEL *lebenst.* 3, 2.

EINBILDISCH, *qui sibi nimium tribuit*, eingebildet: ein einbildischer geck. *pers. baumg.* 4, 14; es will aber diese cartesianische vernünftelung der heutigen delicaten welt nicht ein, als welche die zeugung obbenannter sternförmiger eisstüblein haltet vor allzu einbildisch. SCHEUCHZER 1, 4; er ist so stolz und einbildisch. *Simpl. K. s.* 272; den einbildischen Hansen. *Pierot* 1, 165; ich möchte doch wissen, sagte sie zu einer freundin, was diese jungen gecken an der einbildischen Timandra sehen, dass sie sonst für niemand augen haben als für sie? WIELAND 1, 99; Agathon weisz, dass ich weit von der thorheit entfernt bin, auf die vorzüge, die ich der natur und dem glücke zu danken haben kann, einbildisch zu sein. 3, 337; feigherzig, einbildisch, selbstisch, rachgierig. 15, 150; noch weisz ich mittel, die den stolz eines einbildischen starrkopfs so hübsch niederheugen können. SCHILLER 124^a; das kann sich der einbildische herr der welt noch zueignen. GÖTTE 16, 237; er werde überall sehr distinguirt und das mache ihn einbildisch. 18, 261; die aber auch dafür auf sich und die ihrigen etwas einbildisch ist. 25, 336; die einbildischen waren gewis ihn zu verwirren. 26, 265; einige einbildische mahler ja schmierer. 35, 391; weil ich auch nicht einmal einbildisch genug war zu glauben, man wolle einige notiz von mir nehmen. 48, 182.

EINBILDING, *m. sui admiralor*. STIELER 149.

EINBILD SAM, *imaginarius, vergl. bildsam*:

und laszt uns, nullen dieser groszen summe,
auf eure einbild-samen kräfte wirken,
and let us, ciphers to this great accompt,
on your imaginary forces work.
King Henry V. zu eingang.

EINBILDUNG, *f. figuratio, figmentum. nnl. inbeelding, schw. inbillning, dan. indbildning. bei DIFENBACH unter imaginatio nur bildunge, bei MAALER 123^a einbildung. inbildung. KEISERSB. bilger s^a*.

1) *darstellung, vorstellung*: nichts gründliches von ihnen mag geschriebe werden, aus mangel der zeichen und einbildung ihrer form und gestalt. *FORER Fischbuch* 13^a; und sagen, das die absterbung und busz nicht an solchen auswendigen ceremonien sei gelegen, sondern stände in bekennung des gemüts zu gott und ... in einbildung des göttlichen zorns uher die sünde. *FISCHART bienenk.* 200^a; wenn man uns eine gewisse einbildung der freiheit liesze, so würde dieses unsre dienstbarkeit angenehmer machen. J. E. SCHLEGEL 5, 34; und würde dieser zug für sich betrachtet die einbildung des zuhörers beleidigen, so war er durch das vorhergehende vorbereitet oder wird durch das folgende gemildert. LESSING 6, 392; vielleicht mochte dasjenige kupfer, welches mir aus denen, die ich vor mir gehabt hatte, am lebhaftesten in der einbildung (*in gedanken*) geblieben war, nach einem nicht umgezeichneten bilde gemacht sein. 8, 107.

2) *leere und falsche vorstellung, phantasie*: allein er verbessert dadurch nicht den Plinius, sondern seine eigene falsche einbildung. LESSING 6, 440; wer nach angenehmen empfindungen dürstet und der mittel beraubt ist sich wirkliche zu verschaffen, ist genöthiget sich mit einbildungen zu speisen. WIELAND 1, 96; ja, wenn du mit deinen einbildungen dazu kömmst. LESSING; überlegen sie, dass wenn sie mich dadurch nur von den qualen der einbildung befreien, diese eingebildeten qualen doch qualen, und für die, die sie empfinden, wirklich qualen sind; auf diese weise war er zeit-lebens ein schelm in der einbildung. GÖTTE; er steckt voller träume und einbildungen; seinem natürlichen muth kam der andächtigte schwung seiner einbildung zu hülfe. SCHILLER 936^a.

EINBILDUNGSKRAFT, *f. die einbildungskraft ist zerstreut*. LESSING 1, 291; einbildungskraft ist das vermögen, einen gegenstand auch ohne dessen gegenwart in der anschauung vorzustellen. KANT 2, 141; es ist die bildungskraft unter dem namen der einbildungskraft bekannt. FICHTEs nachgel. werke 1, 448. FICHTE, SCHELLING und andere mehr gebrauchen das wort in weitem sinn und verstehen darunter alle erzeugung von vorstellungen, auch den unwillkürlichen und durch die sinne erregten. man sagt, er hat eine lebhaft-e einbildungskraft, wo das blozze einbildung oder phantasie genügt. die phantasie ist eine kraft, ein vermögen der seele und es scheint überflüssig sie jedesmal ausdrücklich so

zu benennen. ebenso könnten die philosophen der schleppenden ausdrücke denkkraft und denckvermögen grossentheils entraten.

EINBILDUNGSVERMÖGEN, n.: so lange die urtheilskraft noch im suchen ist, schwebt das freie einbildungsvermögen zwischen entgegengesetztem. FICHTE sittenlehre 217. hiervon gilt das eben bei einbildungskraft gesagte.

EINBINDEGELD, n. munera lustrica, geld das dem täuferling oder pathen eingebunden wird, eingebinde.

EINBINDEN, illigare, involvere, schw. inbinda, dän. indbinde, nml. inbinden:

1) garne einbinden, an stäbe und reis befestigen, in der jägersprache; perlen, ehrenzeichen und bildlich lob:

dann bind ich dir drei schnuren perlen ein. GELLERT 1, 192; ich binde dir kein lob aus blöder schwachheit ein. GÜNTHER 390.

2) geld zum geschenk einbinden: leute die viel einbinden, werden oft zu kindtaufen gebeten. HIPPEL br. 13, 26. SCHNELLER 1, 181.

3) segel einbinden, rollen und an die rahe festigen.

4) bücher einbinden, in leder, linnen, pappe.

5) bäume in stroh einbinden.

6) den kelch einbinden: und hatten teller im ermel, wenn sie den kelch wider einbunden, stollen sie die patena und legten den teller an die stet. LUTHER 6, 88.

7) das weisse tuch, womit sie sich den kopf eingebunden hatte. ARNIM 2, 209; den kranken arm einbinden, in binde tragen.

8) sehr häufig einem einbinden, einschärfen, injungere, etiam alque etiam mandare: der mann band uns das hart ein. 1 Mos. 43, 3, vulg. denunciavit nobis sub attestacione jurisjurandi; soll dem zeugen eingebunden und aufgelegt werden. Frankf. reform. I. 34, II. VIII 15, 1; als ein mensch, der etwas bescheidet, daneben mit einbindet, was man im nachthun sol. LUTHER 1, 331; sie bunden mir auch ein, unter wegen nicht zu predigen noch zu schreiben. 1, 456. briefe 1, 605; wo der pfarrherr nicht rechtschaffen, so hilft das einbinden nichts, das er sol handeln, wie ers gegen gott wisse zu verantworten. 4, 317; weil er eben die wort spricht, so oft als ists thut, ist dennoch mit eingebunden, das mans oft thun sol. 4, 428; sihe solchs wil inen Moses eintreiben und einbinden. 4, 458; diese grosze wichtige sachen sind den bischoffen mit hohem fleisz befohlen und mit eingebunden. MELANCHTHON im corp. doct. chr. p. 270; dan si wurden anderst mit mir gehandelt han und fürnämlich eingebunden, ich solte mich der universitet underwürfflich machen. PLATER 101; und hand ihm ein in sein gelübd und pflicht in welche herberg er ziehen solt. GÜZ VON BERL. lebensb. 100; zu einem schultheissen machen und ihm den stab überliefern, in eidspflicht ermanen und einbinden. FRONSPERGER kriegsb. 1, 1; item es sol ein jeder hauptmann ein jeden rothmeister bei seinem eid auflegen und einbinden. 1, 21; welchergestalt die wach meniglichen eingebunden ist in den bestellungen und artikelbriefen. 3, 113; solchen versamleten knechten wird darneben mit ernst heftig eingebunden, undersagt und befohlen. KIRCHHOFF disc. mil. 60; auch wie man den artikelsbrief und eidspflicht verlesen und ernstlich einbinden sol. REUTTER kriegsordn. 10;

zwingt uns nicht dis zu thun, was uns die lieb einbindet. GRYPHIUS 1, 119;

du bundest ihm ja ein.

Adam, so bald du iszt, mustu des todes sein.

HANMANN zu OPITZ poeterei 252;

die herrn medici thun die mäsizkeit des lebens einbinden. ARELE 4, 2; es musz ihnen (den dienstboten) der gehorsam eingebunden werden. HONBERG 1, 191; er will sagen lassen, dasz niemand zu hause sei, zum unglück aber hat sich Clarice schon von dieser ungestümen gesellschaft am fenster sehen lassen, er bindet ihr also nur ein den besuch abzukürzen. LESSING 4, 359; nachdem ihr Pantalon das schweigen eingebunden. 4, 431; einem eine lehre einbinden. HIPPEL 8, 147; er erklärte Wilhelmen, wie das früulein ihm eingebunden, für die verlassenen sorge zu tragen. GÖTTE 19, 56;

dös aber bindts in boubn ei,
er soll doch sei manoirli sei
und alli leut schoi groiszn.

WIKERTS ged. in Nürnberg. mundart 246.

auf welche sinnliche handlung geht nun dies, wie wir sehen, namentlich bei der eidesablage im gericht (HALTAUS 290 hat noch mehr belege) und im heer vorkommende einbinden? auch 1 Mos. 43, 3 entspricht eine attestatio jurisjurandi. nicht zu übersehen ist das 'mit' oder 'daneben' einbinden, als wäre es

dem eigentlichen hergang noch hinzugetreten. mhd. noch kein solches inbinden, auch fehlt einbinden in diesem sinn bei SCHNELLER, STALDER, HÜFNER. sehr ähnlich scheint auflegen, und beide könnten dem lat. imponere, injungere nachgebildet sein. beim schwur wurden finger und arme aufgelegt, doch von den schwörenden selbst, hier aber wird denen, die verpflichtet sein sollen, aufgelegt und eingebunden. fast dasselbe musz aber das 'binden in den eid', 'in die pflicht' sein, wofür belege 2, 33 gegeben wurden, wol auch das 'auf die seele'. 1 Sam. 25, 29 steht: und wenn sich ein mensch erheben wird dich zu verfolgen und nach deiner seelen stehet, so wird die seele meins herrn eingebunden sein im bündlin der lebendigen, vulg. erit anima domini mei custodita quasi in fasciculo viventium.

EINBINDENADEL, f. bei den schuhmachern, zum aufnähen der absätze.

EINBINDUNG, f. illigatio, in mehrfacher bedeutung, s. b. einbindung des eides; einbindung des bannes, verhängen des banns: dasz durch einbindung des geistlichen bannes dergleichen schädliches erdengeschmeisz untergegangen sei. ABEL 3, 268.

EINBISAMEN, moscho illinere: in dem eingebisamten gemache. LOHENST. Arm. 1, 153; aufgeputzte tocken und eingebisamte weiber. 1, 524.

EINBISCHEN, sopire infanlem bisch susurrando, vgl. einsusen.

EINBITSCHELN, EINBITSCHEN, s. bitschen 2, 51 und einbüscheln.

EINBITTEN, rogare ut intret: da sie auf Joabs anschliffung Absolon, den bösen huben, wider einbat. MATHESIUS 132;

aus dessen pforte kam Alcina raus geritten,
umbringt vom schönen hof und hochgeheirtem staat
empfieng Ruggieren sie und freundlich ihn einbat.
WERDERS Ar. 7, 9;

ich trat in meine gartenthür,
drei freunde kamen, auch wol vier,
ich bat sie höflich zu mir ein
und sagte, sie sollten willkommen sein. GÖTTE 47, 76.

vgl. ausbitten und hereinbitten.

EINBITTERN, amari aliquid admiscere, schwächer als verbittern. STIELER 130.

EINBLASEN, nml. inblazen, schw. inbläsa, dän. indbläse: 1) inspirare: und gott der herr machet den menschen aus dem erdenkloz und er blies im ein den lebendigen odem in seine nasen. 1 Mos. 2, 7; die allerklügsten unter inen (den heiden) sprechen, es sei ein göttlich eingeben, und schlieszen, das noch nie kein groszer man sei worden aus eigenen kreften, sondern aus einem sonderlichen, heimlichen einblasen oder eingeben der götter. LUTHER 6, 157; das ist nicht gemeiner vernunft noch schlechter menschlicher natur werk, sondern musz sein eins Hercules oder Davids tugent von gott eingeblasen. 6, 160; solchen körpers bliesen die heiligen engel ganze ballen schöner bücher ein. J. P. teufelsp. 1, XII. wir sagen aber nicht, wie einen inspirieren, einen einblasen, sondern einem einblasen. schon KEISERSBERG küslein ff 2 das sie die alten zessenmacherin verföuren und in einblasen.

2) insusurrare in aurem, suggerere: wenn auch nur zwei weiblein, welche wasser trügen, eine der andern einbliese 'das ist Demosthenes!' OPITZ poeterei s. 73. BOHMERS ausg. s. 68 (alle ausgaben lesen einer der andern, wo einer kaum eine bedeuten kann); ihrem mädchen hatte sie eingeblasen. Pierot 1, 385; dies kommt nicht von dem jungen her, dies hat man ihm eingeblasen. KLINGER 1, 460; wer blies dir das wort ein? SCHILLER 110.

3) flando subvertere: kartenhäuser einblasen.

EINBLÄSER, m. sufflator, franz. souffleur: ein wickelkind ist gleichsam der einbläser und balgtreter der kinderwärterin. J. P. Hesp. 2, 95; vorhelfer und einbläser. FIBEL 135.

EINBLÄSEREI, f. sufflatio. Mephistopheles ruft aus dem souffleurloche:

von hier aus hoff ich allgemeine gunst,
einblasereien sind des teufels redekunst. GÖTTE 41, 83.

EINBLASUNG, f. suggestio: durch einblasung böser leute das schlimmste glauben. SCHRIER 1, 542.

EINBLATT, n. ophioglossum. zeilschr. für d. mundarten 4, 166. bei NEMNICH parnassia und convallaria bifolia.

EINBLÄTTERIG, unius paginae, folii: warum darf auch uns eine einzige gute beobachtung und regel verloren gehen, bloz weil sie einem dickschweren werke eingekerkert niedersinkt, oder in einem einblättrigen verflattert? J. PAUL.

EINBLATTIG, μονόφυλλος: pflanze mit einblättrigem kelche.

EINBLAUEN, EINBLÄUEN, *caeruleo colore intingere, tinctere*. wie einkauen und einkäuen.

EINBLEUEN, *verberibus inculcare*: das (Carlstadt) seinen räulen einbleue. LUTHER 3, 81; als in den büchern Mosis schier nichts so viel gedacht und eingebleuet wird. *tischreden* 16; eitel tondner den kindern einbleuen. FRANK spr. 41; einbleuen, crassa docere Minerva, ich ler fleiszlich, ich kew es eim für, blew ein, sag für. ALBERUS; die unbegreiflichsten sätzungen nachbeten zu lehren und sie schülern einzubläuen. HAMANN 4, 129; ob sie ihm die nothwendigkeit des geheimnisses eingeäschert und eingebläut? 7, 156.

EINBLICK, *m. intuitus*: da uns mehrere einblicke in diesen zustand eröffnet worden. GÖTTE 31, 40; die kenntnis der organischen naturen, der einblick, wie die allgemeinen gesetze bei verschiednen beschränkten naturen wirksam sind, die ein- sicht zuletzt u. s. w. 55, 257.

EINBLICKEN, *intueri*, einen blick wohin thun.

EINBLINDEN, *seculum in einer blinde oder blende aufstellen*. s. blinde.

EINBLITZEN, *fulgurare in aliquem, auf einen losblitzen*: wie der hauptmann mit dem wachsenden sturme auf ihn fruchtlos einblitzte. J. P. Tit. 3, 182.

EINBLOCKEN, *trunco immittere, zur strafe in den block stecken*.

EINBLÖKEN, *balando suggerere, überlaut einhelfen*.

EINBLUMIG, *unum florem emittens*.

EINBLUMPEN, *illabi, einplumpen*: zum ersten fleuch von im mit deinen gedenken, wenn dir solche ding von im ins herz inblumpfen, die dir seind ursach böser ding. lüg das du si nit seiest after wegen ziehen, als ein katz ein seich- tuch hin und her. KEISERSBERG sieben scheiden b.

EINBLÜMUNG, *f. pictura florum*: gallerien und umbgeng, welche auf beiden seiten mit schönen historien, emblematis, einblümungen, devisen, medaillen, zeichen und geschichten auf gut Michelangelisch, Holbeinisch, Stimmerisch, Albrecht-dürer-isch, Luxmalerisch, Bockspurgerisch, Jozzammisch bemalt waren, wie der königin haus zu London. Garg. 279.

EINBLUTEN, *sanguinem introrsum fundere*: nun sprichstu, sollt ich also schweigen und mein leiden und getreng nie- mandis klagen, das mag ich nit erzeugen. ich sag aber dir, das nit bessers ist denn also inbluten und in im selber lernen absterben. KEISERSBERG parad. der seelen 24; so dir ein schwester ein hert oder schmachwort zuredt, du wütest dich wol zu verantworten oder ir desgleichen widerdrusz thun, du schweigst, blutest in, es musz in dir sterben, du bist ir dester freundlicher. 47. ein trefliches wort, still in sich bluten und schweigen, der gegensatz ausbluten, das aber auch bedeuten kann fertig, zu ende bluten, verbluten.

EINBOHREN, *terebrare, schw. inborra, dän. indbore*: der käfer bohrt in das holz ein, der bötticher in das fasz, der sper in die schläfe, die worte in das herz;

leben um leben tauschend siege jeder den dolch einbohrend in des andern brust. SCHILLER ...

EINBOHRIG, *semel terebratus*: einbohriges loch.

EINBOIEN, *in infantem cunis agitalis sopire, einwiegen*. RÄU- LEIN sprachsch. 1, 218.

EINBRACHTSWEISE, *per modum delationis*: so aber unser gut meinung in den dingen von euch anders ausgelegt und inbrachtsweise spöttlich dargehen wirdet, müssen wir das mit dem zeitlauf geworden lassen. urk. von 1460 bei HALTAUS 1010.

EINBRATEN, 1) *intransitiv, im braten einschrumpfen*: die krammetsvögel sind ganz eingebraten.

2) *transitiv, in futurum usum assare, inassare*.

EINBRAUEN, *in futurum usum coquere*: auf den sommer einbrauen; dieses eingebräute gleichnis. TIECK ges. nov. 5, 39.

EINBRECHEN, *irrumperere, irruere, infringere, nnl. inbreken*:

1) *intransitiv, von naturerscheinungen*: die nacht bricht ein, nox imminet, während es vom tag heiszt der tag bricht an (1, 299), vgl. d. myth. 709. 712, ebenso sollte der sprachgebrauch den anbrechenden morgen vom einbrechenden abend, anbre- chende morgendämmerung von einbrechender abenddämmerung unterscheiden, es wird jedoch nicht genau beobachtet:

setze dich hier, denn du scheinst, kraftlos von der hitze des weges nicht viel weiter zu können, bevor einbreche der abend. Voss 2, 308;

wir sehen mitternacht den mittag überziehn, es pflögt der untergang dem morgen einzubrechen. OPITZ 1, 12,

d. h. sonnenuntergang bald auf den morgen zu folgen; der abend war eingebrochen. KLINGER 7, 170; die dämmerung war schon eingebrochen. TIECK 4, 152. Sternbald 2, 156. dagegen

die nacht bricht an.

'ja und wir wollen fort'. GÖTTE 12, 167;

mit der frühe des einbrechenden morgens. man sagt hef- tige kälte war eingebrochen, doch die wärme bricht wieder an, zu bezeichnung des heftigen oder allmählichen beginnens; der winter bricht mit macht ein;

bricht sturm und donnerwetter ein. GÖKING 1, 199;

das jahr bricht an; die künftig einbrechenden stunden. GAY- RIUS 1, 59.

2) krankheit und seuche bricht ein; die pest ist schon an zehn orten eingebrochen;

die gicht bricht grob genug bei wem sie ankümmt ein.

LOGAU 2, 124, 25.

3) der dieb, der räuber bricht ein: wenn ein dieb ergriffen wird, das er einbricht, und wird drob geschlagen, das er stirbt, so sol man kein blutgericht über jenen lassen geben. 2 Mos. 22, 2; das auge des ebrechers hat acht auf das tun- kel, im finstern bricht er zun heusern ein, des tages verber- gen sie sich mit einander. Hiob 24, 16.

4) der feind, der falsche lehrer bricht ein: mann bei mann hart zusammen halten, dasz der feind nicht so leicht ein- brechen könne. KIRCHHOFF mil. disc. 156; der feind war mit übermacht in das land eingebrochen; unsere reuter brachen mutig in den feind ein; aber es gehet also, wie ich vorge- sagt habe, wo die falschen lerer raum kriegen und einbre- chen, das man der rechten lere erstlich sat wird. LUTHER 6, 211.

5) thiere brechen ein: ein wolf brach in den schafstall ein; wilde schweine brechen in das kornfeld ein; ein gleich- nis vom hungrigen löwen, der auch in wolbehütete gehege einbricht. GÖTTE

6) ereignisse, dinge brechen, treten ein: die gerichte gottes brechen ein; ich glaub nimmer anders, weder das in reich- ten und predigen hat man euch entschlafet (*entschlafen lassen, eingeschlafert*) und nit darein geredt, darumb seind die ding eingebrochen, die sonst nimmer eingebrochen weren, das kumpt daher und sunst nienen von. KEISERSB. s. d. m. 32. doch könnte auch gemeint sein zerbrochen, zu grund gegangen.

7) einbrechen, *rumpi*: das eis bricht ein; wer sich auf dünnes eis wagt, bricht ein;

wenn sie (die brücke) nicht einbricht unter eurer schuld.

SCHILLER 552*;

die augen brechen ein. FLEMING 12,

wir sagen heute nur brechen; ich bin bald bei gott, sagte der greis mit einem glanz der liebe auf dem vom leben erkäl- teten und unter den jahren einbrechenden gesicht. J. P. Tit. 2, 235; Kleist singet seinen frühling mit oft einbrechenden gedanken. HERDER 16, 177, oder was meint hier einbrechen?;

wie unter dir der trügerische fhn

einbricht und du hinabsinkst, ein lebendig

begrabner in die schauerliche gruft. SCHILLER 532*.

8) *intus erumpere, hervorbrecen*: im granit einbrechende oder vielmehr enthaltene und sich durch verwitterung daraus ablösende theile. GÖTTE 32, 141.

9) *transitiv, interrumpere, franz. interrompre, in die rede einfallen, unterbrechen*: Zeno brach Rhemetalcen ein, dieses wäre ein allzu scharfes urtheil. LOHENST. Arm. 1, 86; die für- stin Ismene ward von einem geheimen triebe gleichsam ge- zwungen Thusnelden einzubrechen. 1, 323. undeutlich, ob Rhe- metalcen und Thusnelden acc. oder dat. sein soll.

10) *infringere, effringere, erbrechen, niederreißen*: die thür, das fenster einbrechen, aufbrechen; ich wil Samaria zum steinhausen im felde machen, die man umb die weinberge legt und wil ire steine ins thal schleifen und zu grund ein- brechen. Micha 1, 6;

der alte vetter ist ohne zweifel

so einer mit dem man die thüren einbricht? KÖRNER 3, 248.

11) *einbiegen*: der könig zog mit den rüstigsten grafen und den wegkundigsten gebirgsjägern in den groszen Schwarz- wald. er selbst gieng voran, weil er an den bedeutendsten puncten zweige eingebrochen hatte. ARNIM kronm. 1, 328.

EINBREISEN, *nodis constringere*. belege wurden schon 2, 356 beigebracht. MAALER führt es 123* auf.

EINBREITEN, *expandere*, der weiszgerber breitet die ent- haarten felle ein, legt sie in den äscher.

EINBREMSSEN, *was bremsen* 4.

EINBRENNEN, *nml.* inbranden, *schw.* inbränna, *dän.* ind-brände: 1) *transitiv inurere*: dem missthetäter mit glühendem eisen ein mal oder zeichen einbrennen;

dasz unser blut ihm wird ein brandmal brennen ein.
LOHMEYER. *Ibrah.* 34, 203;

rotte dächer stellen gleichsam eine befestigte, eingebrannte frohe morgenröthe dar. J. P. jubelsen. 67.

2) mehl einbrennen, *farinam butyro tostam cibo admiscere*; das futter einbrennen, einbrühen; den schweinen (ihr futter) einbrennen.

3) bleche einbrennen, verzinnen.

4) fässer einbrennen, schwefeln.

5) sich einbrennen: wie glühend brennt er sich dadurch in seines freundes seele ein. J. P. Tit. 2, 164. der kaffe brennt sich ein heiszt aber, er wird durch brennen kleiner und leichter, vgl. einkochen.

6) einbrennen, zusammen brennen, *incendio consumi*: war, wie im durchziehen zu sehen, das städtlein ganz eingebrannt. SCHWEINICHEN 1, 101; solches haus durch die feuersbrunst eingebrannt war. 2, 277; es wurden sechs galerien eingebrannt (niedergebrannt). OPITZ *Argenis* 2, 389. die frühere sprache würde fordern wären in gebrunnen.

EINBRINGEN, *inferre, importare, nml.* inbringen:

1) fruchte zur scheune einbringen: wenn ir das einkomen vom lande eingebracht habt. 3 Mos. 33, 39; so erbeite im nu seinen acker, du und deine kinder und knechte, und bringe es ein. 2 Sam. 9, 10; und die in (den most) einbringen, sollen in trinken in den vorhöfen meines heilighums. Es. 62, 9; ir seet viel und bringet wenig ein. Haggai 1, 6;

dein sommer ist dahin, dein herbst ist eingebracht.
WECKHERLIN 715.

dann in weiterer anwendung ertrag, nutzen: das gut bringt viel oder wenig ein, *erträgt viel oder wenig*; die stelle bringt mir nichts ein; das unternehmen brachte nicht einmal die kosten ein.

2) gefangene einbringen: die soldaten brachten drei spitzbuben gefangen ein;

ein junger tempelherr den wenig tage zuvor man hier gefangen eingebracht und Saladin begnadigt hatte. LESSING 2, 195.

3) heiratsgut ins haus bringen: die frau hat ihm ein groszes vermögen eingebracht;

ein weib, das stolz aufs eingebrachte den mann sich gern zum slaven machte. LESSING 1, 86;

ich will mein eingebrachtes! ARNIM *Halle und Jerusalem* s. 113. 115. man sagt 'die frau kann auf ihr eingebrachtes gehen', d. i. es verlangen, sie geht auf ihr eingebrachtes.

4) ein verrenktes glied wieder einrichten, einbringen. BRAUN-SCHWEIG *chirurgia* 102.

5) wie schon LUTHER 2 Sam. 9, 10 sagt 'es einbringen', ohne bezug auf ein vorausgehendes nomen, heiszt es auch andere-mal unbestimmt, im sinne von nachholen und ersetzen, gut machen:

die linken, die im lenz nicht singen, die bringens auf den herbst dann ein. LOGAU 1, 162, 95;

ich habe die gute gelegenheit versäumt, ich will es schon wieder einbringen, nachholen, oder 'alles einbringen':

fremde kleider schimpfen uns; weil sie aber so gemein, musz alleine sein ein narr, wer es nicht wil miete (so) sein. frommer sinn in fremder tracht bringet alles wieder ein.
LOGAU 2, 154, 79;

ob aus langmut er sich seumet, bringt mit schärf er alles ein.
3, 27, 24;

man klagt, dasz unser leben pflegt gar zu kurz zu sein. die ewigkeit, schweig stille! bringt alles wieder ein.
3, 99, 7;

es ist ein art der rache, zur zeit geduldig sein. gott, der verleumdung hasset, bringt alles staltlich ein.
3, 236, 103.

oder 'etwas einbringen': das wird schon etwas einbringen; jeder muste vielleicht wie noch jetzt in den klöstern etwas einbringen. MÖSKER 2, 93. oft aber steht auch der gegenstand ausgedrückt: die wirt werden sorgfältig sein, wie sie ihr gelt und schuld von den studenten einbringen (eintreiben). FISCHART *groszm.* 64;

und sich versuchen auf all weg, dasz er die schand einbringen mög. GARG. 284*;

wir versichern sie, dasz unser chach Abas reichlich einbringen soll, was dem Leo nicht anstehen können. GARGIUS 1, 4;

dann sucht man einzubringen

was vor aus noth versäumt. 1, 444;

wenn du in mir lehren wirst, werd ich aller noth entgehen, auch einbringen was bisher meine trägheit hat versäumt.
2, 416;

diese waar ist nicht die beste, die im gaden vornen leit, dieses pferd ist nicht das beste, das man frei zu markte reit. eure brüste feil zu bieten, bringt euch keinen kaufmann ein.
LOGAU 2, 237, 168;

mein engel, lasz dich nicht verlangen, die freude bringt das warten ein. GELLERT ...

6) einbringen ist in der gerichtssprache, die sich dann auch weiter erstreckte, vorbringen, *proferre*: in den weisthümern heiszt es häufig 'eingebracht', 'wurde eingebracht', 'mit eingebracht'; es würde dann durch den cammerrichter mehr oder weniger schriften einzubringen gemäszigt. *cammerger. ordn.* von 1521. 29, 10; bisher haben die huben also gehandelt, das sie uns irrthum, mit schein der warheit verdeckt, haben eingebracht. LUTHER 1, 347; wie denn fast alle schriften, die von Christi reich reden, von dem mit einbringen, das er gott und mensch, sterben und auferstehen sol. 3, 186; und bringet das sonderlich mit ein, das gott nicht freundlich sei. 4, 22; fast auf solche form werden alle klagen des profosen mit sehr heftigen scharpfen Worten eingebracht. KIRCHHOF *mil. disc.* 244; so nicht allhier gedacht oder eingebracht sei. REUTTER *kriegsordn.* 34; die klage so herzog Friedrich hätte eingebracht. SCHWEINICHEN 1, 365;

wir sahen Hispahan vor unsern augen liegen, die königliche, die, wie man mir bringet ein, von hundert pforten soll genennet worden sein.
FLEMING 206;

auch so bringt man ernste sachen fuglich an und ein, durch lachen. LOGAU 2, 23, 82;

nach so langer zeit wurde kundschaft eingebracht, dasz die Spanier abermals mit einer reich beladenen silberflotte zurück nach Europa segeln wollten. Felsenb. 1, 69; die eingebrachten sätze eines rechtsgelehrten. RABENER 2, 207;

wir werden unsern alten witz nicht sparen, den wir in langen jahren eingebracht. SCHILLER 589*.

7) einbringen, hineinbringen, einschlagen, einzwängen: ich kann den nagel, den finger nicht einbringen; es kostet mühe ihm die arznei einzubringen; das gleub ich nicht, ihr aber bringt mirs lang nicht ein. RINGWALD *evang.* Q 3*.

8) bergmännisch, die ertung einbringen, einen getriebenen ort bis zu einer bestimmten stelle treiben; die teufe einbringen, mit einem stollen tiefer eindringen.

EINBRINGEN, *n.* *allatio, relatio*, zumal von der ersten, dritten und sechsten bedeutung des verbums: sie hatte beinahe gar vergessen, wie grosz ihr einbringen war. RABENER 2, 263. 4, 207; diese (kosten) würden ohne ausnahme jedesmal von dem einbringen einer jeglichen vorstellung abgezogen. J. E. SCHLEGEL 3, 255.

EINBROCKE, *f.*, was eingebracht ist: du kannst nun deine einbrocke essen.

EINBRÖCKELN, *infriare, einkrümeln*: das (allerlei zärtlichkeiten) weisz ich ihm alles so gut einzubrockeln. MÖSKER *patr. ph.* 4, 56.

EINBROCKEN, *intrere, nml.* inbrocken: es war aber ein prophet Habacuc in Judea, der hatte einen brei gekocht und brot eingebrocket in eine tiefe schüssel. von dem Bel zu Babel 32; und sprich also, wer mich solchen mörderischen geistern zugesellen und einbrocken wil, das er mir solchs one warheit und nicht als ein redlich man zusage. LUTHER 2, 463*; sie mögens aussessen, brocken sie zu viel ein. br. 4, 383, das oft wiederholte sprichwort gründet sich schon auf das *teren-zische*: tute intrivisti, tibi omne exedendum est. *Phorm.* II. 2, 4; wer das einbrocken zahlt, dem schenkt man die milch. FISCHART *bienenk.* 113*;

wenn einer will hoffertig sein und nicht mehr hat zu brocken ein. KIRCHHOF *wendunm.* 42*;

wann wir aber darumb in der Eutylianer zunft sollen eingebrocket werden. CASP. PAUCER *widerlegung des calvinischen testaments.* Wittenb. 1603 s. 83;

wem hat verleumdung nicht ein mordstück eingebrocket?
GARGIUS 1, 27;

warum? dasz Carol friszt, was er uns ein liesz brocken.
1, 203;

wie kumt es, dass die last der noth die welt so drucket?
sie isset jetzund aus, was sie vor eingebrocket. *LOGAU* 1, 26;

dass er die mahlzeit zuvor etliche stück brot einsteckte, dass er das brot zum einbrocken nicht bezahlen dürfte. *WEISZ erz.* 118; die mährte aussessen müssen, die sie eingebrocket haben. *C. F. WEISZ lustsp.* 3, 277; wie dus eingebrockt, isz auch mit! *FR. MÜLLER* 3, 177; der wirts euch nun einbrocken beim kaiserlichen gesandten. *KLINGEN* 3, 68; konnt er nachher nicht zum fürsten gehn und da für alle unsere freunde die giftigsten suppen einbrocken? *J. P. Hesp.* 2, 118; aber dir hab ich eine hübsche schwarze suppe eingebrockt! *Siebenkees* 1, 66; aber eine hübsche suppe wird da für den helden eingebrockt. *uns. loge* 2, 175.

EINBRÜTUNG, *f. der übergang des göttlichen leibs in das brot*: zum andern sol die einbrüde des leibs Christi sein wider die ganze heilige schrift. *LUTHER* 3, 493. 484.

EINBRUCH, *m. nach den bedeutungen des einbrechens*,

1) einbruch der nacht, der dunkelheit. *GOTTER* 3, 538.

2) einbruch der pest. 3) des diebs.

4) einbruch des feinds und des fremden: Friesland hat unter allen provinzen am wenigsten von dem einbruche fremder völker gelitten. *SCHILLER* 779; so oft es auch an den grenzen dieses staatskörpers gestürmt hatte, so war doch sein inneres von jedem fremden einbruch verschont geblieben. 936; nur musz er den pfif nicht bis zum einbruch in meine grundsätze treiben. 185.

5) einbruch des eises; so ist zwischen uch und uns gefest ein gross mechtig geschütt, magnum chaos, ein sumpf oder einbruch. *KEISERSB. postill* 3, 41'.

6) einbruch machen: so könig, fürsten, adel, städte und gemein selbs anfiengen, der sach ein einbruch machten. *LUTHER* 1, 248'; doch (das sie) daneben etliche messe fallen lassen und seuberlich mit der zeit ein einbruch machen, so viel sie können und sich leiden wil. 2, 101'; einbruch thun, violare legem. *HALTAUS* 291.

EINBRÜDERN, *in numerum fratrum referre*.

EINBRÜHEN, *agua fervente perfundere*: eingebrühter kohl; eingebrühtes futter; man brühet den schweinen ein; wäsche einbrühen; vgl. anbrühen.

EINBRUNST, *f. ardor, heute inbrunst, vgl. einbrennen* 6.

EINBRÜNSTIG, *ardens, fervens, inbrünstig*: einbrünstige begird der eer, avaritia gloriae. *MAALER* 123', einen einbrünstigen hasz etwar zü tragen, flagrare odio alicujus; minder einbrünstiger bülen, lenius aestuare. Arsace wird krank von einbrünstiger lieb, einbrünstige unkeuschheit. buch der liebe 209, 2; einbrünstige liebe. 234, 3; einbrünstig in gott versenkt. kluge, alle reden 105'; schrien und riefen einbrünstig zu gott umb hülfe. pers. reisbeschr. 2, 2.

EINBRÜNSTIGLICH, *ardenter*. *MAALER* 123'.

EINBUBEN, *gegensatz von ausbuben, vgl. erubuen*.

EINBUCHSTABIERN, *wie einlesen, buchstabieren, lesen lernen*. man sagl aber auch sich einbuchstabieren, sich herbeimachen.

EINBUCHT, *f. inflexio*: absprung der nase von der richtung der stirn, einbucht an der nasenwurzel. *KANT* 10, 332.

EINBUCK, *m. einbuck der kluft, recessus*. *MAALER* 123', einbug?

EINBUCKEN, *bei den schneidern, einen saum umlegen und einbrechen, einbiegen*.

EINBÜCKEN, *inclinare*: die phantasie kann sich leicht zum witz einbücken. *J. P. aesth.* 2, 46.

EINBUHLEN, *blanditiis se in amorem alicujus insinuare*, sich einbuhlen, einschmeicheln. *STIELER* 259.

EINBUMMEN, *concinnare, doch stärker, s. hummen*:

mir die festlichen gläser gespült und das grosse des vaters, das ins helle gekling einbummt, wie die glocke vom kirchthurm. *Voss* 1, 166.

EINBÜNDELN, *in fasciculos colligere*.

EINBÜREN, *importare*:

letzund hab ich gebüret ein
die milch, darzu den kromat mein. *AYRER fastn.* 58'.

EINBÜRGERN, *in civium numerum adsciscere*; eingebürgertes wort, *verbum cui civitas data est*; sich einbürgern, *considere in civitate*: so höchst erfreulich sie (die Nibelungen) sind, wenn man sich in ihren kreis recht einbürgert und alles vertraulich und dankbar aufnimmt, so wunderlich erscheinen sie, wenn man sie nach einem massstabe miszt, den man niemals bei ihnen anschlagen sollte. *GÖTTE* 6, 112;

doch wenn du dich einbürgern wolltest hier vielleicht,
so sollst du wissen was gebricht. *L'LATIN* 123'.

EINBÜRGERUNG, *f. einbürgerung oder naturalisierung fremder benennungen*. *LEIBNITZ* 471.

EINBÜRSTEN, *ingerere pectine selaceo*: ein öl, eine salbe einbürsten; schuhwachs einbürsten.

EINBÜSCHELN, *fasciis involvere, s. einbitscheln, einwindeln*.

EINBÜSCHELUNG, *f. einwindlung*: meine tochter in der fürstlichen einbüschung. *Simpl. vogelnest* 2, 19.

EINBUSEMEN, *in sinum recipere, adoptare, legitimare, nml. inboezemen, in den busen stecken, uneigentlich in sich aufnehmen*.

EINBUSZE, *f. jactura*: er hat, leidet viel einbusze; zum behufe der gemächlichkeit, aber mit einbusze aller einsicht. *KANT* 2, 523; die einbusze der kraft eines körpers. 8, 147; kurz vor der minute seiner irdischen einbusze. *J. P. Kampanerth.* 20; die einbusze eines groszen rummes war gemacht. *DAHLMANN dän. gesch.* 1, 117; die einbusze zweijähriger stiftseinkünfte. 1, 428. ehliche einbusze heiszt die minderung des vermögens eines ehgatten zum besten der errungenschaft. vgl. zubusze.

EINBÜSZEN, *amittere*: und ist ir narung durch gemein hindurch so abgewegen, das sie alle tag aufgeht und kaum ein böse woch einbüßen können, ich geschweig das sie ein böse jar dulden solten. *FRANK weltb.* 47'; in diesem kriege muste Wigmann mit dem leben einbüßen (= büßen). *MICRÄLIUS* 2, 183; das leben einbüßen; seinen ehrlichen namen;

was ich heit, thet ich längst einbüesen. *AYRER fastn.* 81';

ich hab nicht zu einbüesen und zehren. 81';

ich büesz nur ein kein pfennig gwin. 90';

daz er auch wol sein heldenblut,

den sig zu kaufen, ein darf buszen. *WACKERLIN* 456;

daz in dem himmel viel ideen sollen schweben

und bilder, glaube nicht: dann Plato buszet ein,

der reine wille nur des höchsten ist allein

das muster und die art der dinge so hier leben.

OPITZ 1, 344;

hast du dir schon alhie sonst können nichts erwerben,

dein eignes und dich selbst fast drüber eingebüzt,

sei dennoch unbetrubt. *FLEMING* 107;

da Joh heit alles eingebüzet

was ihm ergetzlich war. *LOGAU* 1, 31;

spielen soll ergetzung sein,

dieses wil mir noch nicht ein,

wie daz der der einbüzt viel

glauben kan, es sei ein spiel. 1, 110, 94;

muste das jahr 260 thlr. einbüßen. *SCHWEINICHEN* 2, 153; wie

stehets, herr bürgemeister, haben sie ihren organisten eingebüzt? ja er ist gestorben. *WEISZ kl. leute* 206;

büzt sie das zweitemal ihr junges leben ein. *GELLERT* 1, 157;

Mirtill war oft bei Amarillen

und liesz um dieser nimphe willen

fast jeden tag die herd allein,

kaum sah man noch den faulen Hilar hirten sein,

drum buszt er manches stück von seinen schafen ein.

RIST schäfererzählungen 55;

weil alle maximen gefahr laufen ihre bestimmtheit und festigkeit einzubüßen. *KANT* 6, 181; eine kraft hat eingebüzt. 8, 69;

und so öfter ohne angabe des gegenstandes. vgl. zubüßen.

EINBUTZELN, *involvere, velare, in der Welterau, sich ver-*

hüllen, tief einhüllen, vgl. einbüscheln und butze, butzeln.

EINBÜTZEN, *insuere*. *MAALER* 123', vgl. bützen 2, 594.

EINCARCERIEREN, *includere in carcerem, it. incarcerare, einsperren*: daz man ihn noch bei den ohren nimmt und incarcerationt. *FR. MÜLLER* 2, 45.

EINCASSIEREN, *pecuniam exigere, eigentlich in die casse, kiste bringen, it. incassare*: schulden eincassieren.

EINDACHEN, *tegere, das haus, den stall eindachen*.

EINDÄCHTIG, *memor, eingedenk, nml. induchtig*: ir seid wol eindechtig, lieben brüder; unser erbeit und mühe. 1 *Thess.* 2, 9; gehab dich wol und seliglich im herrn Christo Jesu, und sei mein gegen gott eindechtig. *LUTHER* 1, 150'; das er vielmehr seiner vorigen einsatzunge eindechtig die menner erwecke zu predigen, so es doch an mennern nicht gebricht. 2, 17';

der sünden nicht eindechtig sein. *RINGWALD laut. wurrh.* 433.

s. andächtigt, bedächtigt, gedächtigt, verdächtigt, vorbedächtigt.

EINDACHUNG, *f. locus tectus*: des winters hat man an etlichen orten ställe und eindachungen, darunter sie (die ochsen) sich begeben. *HONBERG* 2, 269'.

EINDÄMMEN, *aggere cingere, coercere, einen deich eindämmen, einzäunen; sich eindämmen, continere se*: Walt konnte

sich nicht länger eindämmen (*zurückhalten, fieng an zu reden*).
J. P. *Regelf.* 4, 2. einige schreiben eindämmen.

EINDÄMMER, *m. coercitor*: wahrlich mehr als einen eindämmen der erdfecken und teiche. HERDER.

EINDÄMMERN, *placide obdormiscere, einschlummiern, eigentlich im dämmer, im zwielicht einschlafen*:

heimlich in mein zimmerchen verschlossen
lag im mondenschein,
ganz von seinem schauerlicht umflossen,
und ich dämmert ein.
traumte da von vollen goldnen stunden. GÖTTE 1, 79. 48, 40;

eingedämmt von erwartungen banger sehnucht und ängstlicher hoffnung. TIECK 4, 317. transitiv *sopire, einschlafen*: schlaf überfällt sie. die wilde musik hört auf. ganz sanfte musik lässt sich hören und dämmert sie ein. KLINGENS *th.* 3, 239.

EINDÄMMUNG, *f. coercitio*.

EINDÄMPFEN, *inhalare, wie ausdampfen exhalare*.

EINDÄMPFEN, 1) *in vaporem solvi*: lasz die wasser alle auf einem warmen öfelin veriechen und eindempfen. WÜRTZ *practica* 415.

2) *sedare, compescere, dämpfen, stillen*: den lockvogel eindämpfen, *in verhängtem käfich still machen*; des frühjahrs nun, wenn sie (*die fnken*) anfangen zu singen, musz man sie eindämpfen, entweder in eine finstere kammer, wo sie angenehme luft empfinden und derer drauszen fliegenden vögel ihre stimme hören, oder aber ich mache hierzu eine besondere dämpfe, nemlich von brettern einen kasten. DÖBEL 2, 235⁴.

3) *suffocare, bedämpfen, was bedeutet eine eingedämpfte nase?* der dritte aber hat eingetempfte oder flache nasen, wie die Histrier. THURNEISSER *prob. der harnen* 76. *tampho* ist *ahd. catarrhus* und eine verschnupfte, verstopfte oder fließende nase könnte gemeint sein, wenn nicht das nebenstehende nach den sinn von eingedrückt fordert.

EINDARM, *m. homo macilentus, ein hagerer, der gleichsam nur einen darm zu haben scheint. wellerausich*.

EINDÄRMIG, *adj.* ein hagerer, eindärmiger geselle, er sieht eindärmig aus.

EINDECKEN, *integere, zudecken*: das kind warm eindecken; den weinstock gegen den frost mit erde eindecken. auch was eindachen, die scheune eindecken, decken.

EINDEICHEN, *was eindämmen, einteichen*: eingedeichtes land; die Stör (*in Holstein*) trat über ihre eingedeichten ufer.

EINDEITIGEN, *arcessere, convocare, einberufen*:

alsdann können wir zwischen uns beden
von diesen dingen weiter reden,
wie ich euch wieder deilig ein. AYER 450⁴.

für eingededingen, eintegedingen, eintädigen, *vgl. austhedigen* 1, 996 und *bethedigen* 1, 1701, *vertheidigen*.

EINDENK, *memor, eingedenk*. RÄDELEIN 1, 218⁴. STEINBACH 1, 245:

bist du so meiner gunst, so indenck meiner zehren?
GRYPHIUS 307;

sol seiner ankunft indenck sein. RINGWALD *laut. warh.* 149;
wolst unser heiden indenck sein. *evang.* F7⁴.

hennebergisch indenck, *s. FROMMANN'S deutsche mundarten* 3, 139 und *hernach eingedenk*.

EINDENKEN, *meminisse, eingedenken, nnl. indenken*: darumb wenn du deine gabe auf den altar opferst, und wirst alda indenken, das dein bruder etwas wider dich habe. *Matth.* 5, 23; zu welchem indenken sie sonst vielleicht nimer komen für angst und furcht, die sie dem menschen zu beichten haben. LUTHER 1, 519⁴; ich hab inen gesagt und sie indenken gemacht deiner hende werk. 3, 25, *wofür aber* 1, 43⁴ steht indenkend gemacht; e. k. f. g. wolten indenken sein des anfangs. *br.* 2, 113; und zweifeln wir nicht, euch sei indenkend (wie sonst: wissend), das wir die sachen hievor mit den fürnehmsten unsrer landschaft rath gehandelt. MELANCHTHON 7, 5. *reflexiv*, sich indenken, *hinein denken, in eine sache denken, animus intendere ad aliquid*: ich habe mich in deine lage vollends eingedacht, *versetzt, versenkt*; in die italienische opernform und ihre vorthelle hatte ich mich recht eingedacht. GÖTTE 81, 10.

EINDENKIG, *was indenck*: das er der verrätere, so ich begangen hab, nit indenckig sei. *Aimon* p5⁴.

EINDENKMACHUNG, *f. revocatio in memoriam*: einem unglücklichen wäre die indenkmachung des vergangen übels schmerzhaft. LOHRENT. *Arm.* 1, 207.

III.

EINDEUCHEN, *s. einteuchen, eintauchen*.

EINDEUTIG, *unius notiois*: eindeutiges wort, *im gegensatz zu zweideutig, vieldeutig*: wir haben nur den abstoßenden pol (*gestank*), nicht einmal den anziehenden, denn duft ist zu optisch, geruch zu zweideutig und wolgeruch erst eindeutig. J. P. *aesth.* 2, 23 (*ausg.* 1804 s. 292).

EINDEUTIGKEIT, *f.* jeder weisz, dasz er, sobald er aus einem zweideutigen satze nicht klug werden kann, eindeutigkeit darunter zu suchen habe. J. P. *aesth.* 2, 20 (s. 287).

EINDEUTSCHEN, *germanice perdere, verdeutschen*: wie nun Ariost und Tasso, Shakespear und Calderon, als eingedeutschte freunde, uns doppelt und dreifach vorgeführt werden. GÖTTE 6, 239. *es könnte auch sagen sollen in Deutschland eingeführt*.

EINDICHTEN, *infingere, wie andichten affingere*.

EINDICHTEN, *constipare, dicht stossen oder drücken*: das kraut im fasz eindichten.

EINDICHTUNG, *f. densatio, coarctatio*: dasz ich die vorarbeiten eines bedeutenden werks nicht in der ausdehnung, sondern in der eindichtung wieder vorgenommen habe. GÖTTE an Zeller 4, 171.

EINDICKEN, *condensare, verdicken*: einen saft, eine flüssigkeit verdunsten und dick werden lassen.

EINDIENEN, *servitii nomine amplecti*: du hast mir dreiszig jahre redlich gedient, das kann wol einen fehler mit eindienen. TIECK 5, 109.

EINDIGERIEREN, *einverdauen*: dem blut wird alles das zugerechnet, das zusamt der feuchte auch gefeibt und dick oder indigeriert ist. THURNEISSER *prob. der harnen* s. 28.

EINDIGNEN, *inarescere, eintrocknen, vgl. ausdignen austrocknen*.

EINDIMPFFEN, *obscurare, caligare*:

mein gsicht ist eingedumpfen. MELISSUS ps. B 7⁴.

vgl. eindämpfen, bedämpfen, das eindumpfen, bedimpfen voraussetzt, dmpfen und dumpf, dampf ist dunst und nebel.

EINDINGEN, *mehrdeutig*,

1) *simul pacisci, einbedingen*: es wurde eingedungen, dasz auch die kinder an den vorthellen theil haben sollen.

2) das gericht, die schöppen eindingen, *judicium constituere, durch frage des richters und antwort der schöppen*. HALTAUS 291. 292. wie sich ein vorsprecher ins recht eindingen soll, es sei welcher partei es wolle. REUTTER *kriegsordn.* 46.

3) sich wohin eindingen:

hier ist ein schif vorhanden
nach Cydnus kalter flut, in dis dingt er sich ein.
OPITZ 3, 48 (46),

alle ausgaben lesen düngt. *vgl. ausdingen*.

EINDÖCKELN, *involvere fasciis, stragulis, gleich einer docke einwinden*: eine fromme mutter döckelt ihr kind in seinem schlafbettlein ein. OTTO 1033.

EINDÖLPELN, *stolide intrare, wie ein tölpel eintreten*: da kam ein solcher kerls eingedölpelt und liesz sich mit hoher vergnügung respectieren. WEISS *kl. leute* 322.

EINDORREN, *inarescere*: ein ganz eingedorrttes männchen; das eingedorrtte krankengesicht. J. P. *uns. loge* 2, 128; der käse ist eingedorrt;

solt auch, wenn alles wird nach seinem tod erkrachen,
dein bisher blühend stamm, um den die himmel wachen,
eindorren. GRYPHIUS 1, 645.

EINDÖRREN, *torrefacere*: obst, blätter eindürren. *man schreibt heute eindürren*.

EINDRANG, *m. irruptio, impressio, nnl. indrang*: der eindrang des feindlichen heers fand an dem obern thor statt. *abstract*, desto mehr verlor sie an eindrang, tiefe und bestimtheit. HERDER 16, 274; mit kraft und eindrang.

EINDRÄNGEN, *intrudere, schw. intränga, dän. indtränge*: ich hätte nicht an die stelle der achtung, die sie verdiente, eine neigung eindringen sollen, die sie weder erregen noch erhalten konnte. GÖTTE 20, 80. sich eindringen — *eindringen*: er drängt sich überall ein; die flut drängt sich durch den weichenden damm ein; die magische natur drängt sich mit strömen ein ins herz. J. P. *Hesp.* 1, 118;

den zudringlichen,
der zwischen sohn und vater unberufen
sich einzudringen nicht erröthet. SCHILLER 254⁴.

EINDRÄUEN, *minis inculcare, minari*: die ir falsche menschliche lere euch eindräuen und eintreiben. LUTHERS *br.* 2, 393.

EINDRECHSELN, *intornare, tornando aplare, inserere*.

EINDREHEN, *intorquere*, *nnl.* indraaijen: den krabn eindrehen; das nothgeschicke hatte die oberhand über ihn bekommen und die hand seiner tapferkeit eingedreht. *pers. baumg.* 5, 2. sich eindrehen, *einschleichen*: denn es ist Paulo eben gegangen, wie es uns itzt auch gehet durch unsere rotten, nachdem das evangelium durch uns wider an tag bracht ist, und sie selbs haben erstlich von uns gelernt, das sie in unser erbeit treten und sich eindrehen, da (da, wo) das evangelium angangen und durch uns raum gemacht ist. verderben also was wir recht gepflanzt und gelernt haben, damit das sie wollen unser meister sein. LUTHER 6, 211^a. vgl. ausdrehen.

EINDRILLEN, 1) *circumagendo inforare*, ein loch eindrillen, *nnl.* indrillen. 2) *soldaten einüben*, *s.* drillen 6.

EINDRINGEN, *intrare*, *penetrare*, *nnl.* indringen.

1) in einen ort oder raum, wie das *lat.* intrare mit blosser *acc.*

wann du mit kluger macht das blawe feld eindringest,
und durch ein schwaches holz den sturm und wellen zwingest.
OETZ Hugo Grotius s. 285.

2) mit in, an, auf: der feind ist in die stadt eingedrungen;
keine luft dringt in die stube ein;

das weiter nach dem sturm hat sich schon aufgekläret.
ach, wünsch ich, hält es doch bis in die nacht gewähret,
so drünger ihr vielleicht, wie nun, bei sonnenschein
mit eurem muckenschwarm nicht in mein zimmer ein.
CANITZ 109;

ihr, die ihr wähnt auf nie betretner spur
bis in die grotte der natur,
kühn wie Prometheus einzudringen. GOTTER 1, 281;

diese zeilen sind in mich eingedrungen wie ein erster früh-
lingsregen. BETTING briefw. 2, 23; er (Walter Scott) weisz den
manigfaltigen historischen stof deutlichst aufzufassen, er dringt
in die bedeutung des gehalten ein. GÖTTE 46, 226;

denn die kunde war
auch in des klostern mauern eingedrungen. SCHILLER 503^a;
daz der wind anhauch und die kraft der sonne
ungehemmt eindring an die zarten träublein. VOSS.

3) sich eindringen für eindringen: denn da etliche falsche
bücher sich mit eingedrungen. GAL. 2, 4; denn die ubertreter
oder falschen heiligen könnten sich meisterlich zu den herrn
oder fürsten eindringen. LUTHER 6, 149^b; denn ich bin nicht
wie die sich selbs zu predigern machen und eindringen.
6, 221^a; die historisch poetischen taufnamen, die sich an die
stelle der heiligen in die deutsche kirche eingedrungen. GÖTTE
26, 27; wie noch manche gedanken sich einzudringen pflegen.
29, 337; die undulation hat viel widerspruch gefunden, die
polarisation hat sich eingedrungen und steht für sich. 55, 81;
ich werde mich nicht in ihre geheimnisse eindringen. SCHILLER
739^b; zu grosser beunruhigung der dortigen staaten hatte sich
diese beschwerliche macht in Italien eingedrungen. 906^a; die
lebendigen kräfte aus dem gebiete der mathematik, worin sie
sich eingedrungen haben, hinwegzuräumen. KANT 8, 84. ja
LUTHER stellt auch, ausser diesem reflexiven fall, den *acc.* zu
transitivem eindringen: einen pfarrherrn eindringen. 4, 318^b;
das ein rat, on wissen und willen ires pfarrherrn, keinen
prediger, kirchen oder schuldieners urlauben oder verstossen
sollen, viel weniger einen andern an jenes stat eindringen.
6, 352^a.

4) *participia entralen des sich vollends*: den eindringendsten
einfluss auf das gemüt haben. KANT 4, 282; der begriff der
pflicht ist kräftiger, eindringender. 5, 378; beide sprachen ein-
dringende worte; macht Flandern zur grafenschaft und seinen
eingedrungenen eidam zum ersten grafen. TIECK 4, 136;

doch vor eingedrungenen, sein sie auch begabt mit sinn und
witz,
die er nicht erkennt als meister, springt er nicht empor vom
sitz. PLATEN 272.

EINDRINGLICH, *vehemens*, *gravis*: eindringlichere reden
hielt kein andrer.

EINDRINGLICH, *gravier*: sprach eindringlich.

EINDRINGLING, *m. qui se intrudit*: er sei nur als ein-
dringling anzusehn und zu behandeln. GÖTTE 28, 56; da wir
obige worte völlig als fremde eindringlinge in dieses werk
eingekleimt und zur entschiedensten unthätigkeit verdammt
sahen. 58, 227; die härte der eintreibung sämtlicher gefälle
durch jene eindringlinge. DAHLMANN *dän. gesch.* 1, 318.

EINDRINGUNG, *f. irruptio*: die gewaltsamen eindringungen
der heere. HIPPEL 10, 144.

EINDROHEN, *heutige form* für eindräuen, *s.* androhen, be-
drohen.

EINDRUCK, *m. impressio*, *nnl.* indruk, *schw.* intryck, *dän.* indtryk, beide letztere dem *nhd.* worte nachgebildet.

1) *sinnlich*, eindruck des fuzes auf die erde, der hand,
des fingers; des siegels in das wachs. *anders*, und *passiv*
zu nehmen, eindruck des eies durch die hand, eindruck des
kopfes durch den fallenden fels.

2) eindruck der kälte auf das wasser, der wärme auf das
eis, der schwere auf den boden, der schönheit auf das auge,
der liebe auf das herz, des mädchens auf den jüdling, der
lehre auf den schüler; der natur auf die sinne; der ereig-
nisse auf die handlungen. *geistig genommen schon bei Eck-
hart* indruk des engels, himels. 7b, 31. 34. 83, 11. 553, 26.

3) es heiszt, eindruck machen, *faire une impression*, das
macht guten, üblen, groszen, geringen, angenehmen, widrigen,
peinlichen eindruck; alle vorstellungen blieben ohne eindruck;

-ah, ich musz mich schämen, sultan!
'dich schämen? dasz ein judenmädchen auf
dich eindruck machie, doch wol nimmermehr'.
LESSING 2, 310;

die nähe des schönen Kindes muste wol in die seele des
jungen mannes (eines mahlers) einen so lebhaften eindruck
machen, dasz ihm nach und nach auf dem wege vom auge
zur hand nichts verloren gieng. GÖTTE 17, 219; der eindruck
haftet, bleibt, dauert, schwindet, erlischt, verwischt sich; es
war der erste bleibende eindruck, den ein weibliches wesen
auf mich gemacht hatte. 24, 267; mir hinterliesz seine rede
einen tiefen eindruck; ich nehme davon einen fühlbaren ein-
druck mit; es geschah unter dem eindruck dieser worte, dasz
sich alle versöhnten. *grössere rücksicht auf den sinn des worts*
liegt in folgender stelle: seiner würdig scheint es mir, dasz
er sein leben hingab, um durch das grosze dieses todes einen
unauslöschlichen eindruck seiner selbst in das herz seiner
Spartaner zu graben. SCHILLER 772^a, obwol graben genau ge-
sprochen kein drücken ist.

4) alle bisher gegebenen beispiele des wortes eindruck fliessen
aus dem *verbum* eindrücken, dagegen der eindruck eines bildes
in das buch gehört zu eindrücken, ganz wie abdruck aus-
druck nachdruck umdruck zu abdrucken ausdrucken umdrucken.
der abdruck des buchs erfolgt durch abdrucken, der abdruck
des siegels, der pistole durch abdrücken; der ausdruck des
buchs beruht im ausdrucken, fertig drucken, der ausdruck des
worts im ausdrücken; der nachdruck des werks geht auf nach-
drucken, der nachdruck der rede auf nachdrücken. *wenigstens*
hat unsere mundart diese kleinlichen unterschiede eingeführt und
hält sie aufrecht.

EINDRUCKEN, einen holzstock, eine kupferplatte in ein unter
der presse befindliches buch drucken.

EINDRÜCKEN, *imprimere*, *nnl.* indrukken, *schw.* intrycka,
dän. indtrykke.

1) in etwas: der hirsch drückt seine ballen, das pferd sei-
nen huf (dem boden) ein; der riese drückte seine hand, seine
finger dem harten fels ein; sie drückte ihre fingerspitzen
dem wasser ein;

du drückst den tod tief ihren schädeln ein. C. E. VON KLEIST;
die biene drückt ihren stachel ein; butter in das fasz ein-
drücken; das siegel (dem wachs) eindrücken; das drückte
sich meiner seele ein, in mein herz ein; eine feder drückt
eine kraft in einen körper ein. KANT 8, 53; was in Afrika
der haut des negers die sonne eindrückte. 10, 48; eine ur-
sache die den planeten ihre kreisbewegung eindrückt. 6, 106;
dasz die materie der seele gewisse vorstellungen und bilder
eindrücke. 8, 22; das licht, welches nur eine eingedrückte
bewegung ist. 8, 317; fabeln, die dem kinde eine wahrheit
recht tief eindrücken sollten. GÖTTE 45, 298; diese (schau-
spieler) würden an so unschätzbaren lebendigen darstellungen
weit mehr lernen, sie würden sich das rechte der kunst weit
reiner eindrücken. 49, 176;

sie (Dido) puderte das lange haar,
besprengte das gesicht mit mücken (mouches, schönpfästerchen),
die liebe besser einzudrücken. JOH. GAO. SCHMIDT
(† 1730) travestierte Aeneis, im morgenbl. 1809 nr. 52.

2) *elidere*, *frangere*: dem vogel den kopf eindrücken; wer
von seinem gold und silber niemand zu willen ist, dem wird
gold und silber den kopf eindrücken. *pers. rosenh.* 8, 2; das
ei, die eierschale eindrücken; eine fensterscheibe eindrücken.

3) *comprimere*, die augen eindrücken, *sudrücken*:

der sänger drückt die augen ein
und schlug die vollen töne. GÖTTE 18, 206;

kummer hatte ihm die wangen eingedrückt; er hatte von kindesbeinen an eine eingedrückte brust; meine seele wurde eingedrückt, wenn ich den himmel sah. J. P. Hesp. 2, 248; er muste zusehen, wie die kokette Weidmännin, der die sanfte Clara zu still, zu bescheiden, zu gutmütig und offenerzig war, alle diese offenen blumen verdrehen, eindrücken und abschneiden wollte. heimpl. klagelied 18; das masz eindrücken, volldrücken; alsdenn sollet ir antwort kriegen, ein voll eingedrückt und überheuft masz. LUTHER 6, 5'; das kraut im fasz, das heu auf dem wagen eindrücken, fest drücken. man darf auch auslegen: die augen in den kopf, das kraut in das fasz, das heu in den wagen drücken. eingedrückt (serrés) in die ordnung der schlacht stehen wir gewurzelt im boden, verbunden wie brüder. KLINGEN 2, 159.

EINDRÜCKLICH, franz. impressif: man hat uns die geschichte gelehrt, ich habe nicht so viel daraus behalten, als ich wol gesollt hätte. nur einzelne begebenheiten sind mir sehr eindrücklich gewesen. GÖTTE 17, 70; diese art sich deutlich und eindrücklich zu machen. 25, 145; eine grose charte botanique machte mir die familienverhältnisse der pflanzen augenfälliger und eindrücklicher. 31, 255; ein jugendlich seliges wahnleben spiegelt sich unbewusst eindrücklich in dem jüdling ab. 49, 19; dasz symbolische handlungen alles eindrücklich, ehrwürdig und feierlich machten. HERRER 1, 156; mir würde jenes virgilianische mistrauen eindrücklich sein. 2, 191. vgl. ausdrücklich, nachdrücklich.

EINDRUCKSVOLL, eine eindrucksvolle persönlichkeit.

EINDRÜCKUNG, f. impressio: wegen ungleichheit des lufts, gelegenheit des landes und anderer elementischer eintrocknung. TEURNISSER beschr. aller erdgewächse 14; durch die macht einer ernstlichen eindrückung. LEIBN. 2, 316; die eindrückung der theile der sich stossenden körper. KANT 8, 179.

EINDÜNSTEN, gegensatz von ausdünsten.

EINEBENEN, EBENEN, complanare, aequare: hügel einebnen; umb zwei ur lief er ein sturm an bi einer zersprengten und eingeebenten maur. FRANK chron. 246'.

EINEGGEN, inoccare.

EINEIFERN, aemulari, goth. inaljanōn, παραζηλοῦν, wie wir eifer dem aljan entsprechen sahen, vgl. 1 Cor. 10, 22. KEISERSBERG verbindet öfter etkumen, etkumig werden mit iferen und iniferen: usz dem schmerzen entspringt dan ein etkum, ein iniferen, ein inmaseren. chr. bilger 137'. s. aneifern, etkum und etkumig.

EINEINZIG, verstärktes einzig: Isaak, der eineinzig. HIPPEL 4, 427; endlich must ich Ännchen selber bitten umzukehren: 'es musz, es musz doch sein!' dann noch einen eineinzigsten kus, aber einen, wies in meinem leben der erste und letzte war. der arme mann im T. 85.

EINEN, unire, einigen, vereinen, früher, sich eines einen: sie der maid zühöret, aber sich ires rats nit einet. Bocc. 87; wir sind eng geeint;

wenn freude mit der wehmut sich einet. KLOPST. 2, 296;
wenn geist mit mut ihr einet. 7, 17.

EINENGEN, coangustare, coercere: den bach engt der angehäufte sand immer mehr ein; die leute wohnen eingeeengt in einem häuschen; furcht und schrecken engten ihm das herz ein; angeborne vorurtheile konnten seinen blick einengen; dasz sie selbst noch schulden haben, deren abzahlung sie einengt. GÖTTE 20, 20;

da die dummen eingeeengten
immerfort am stärksten pochten. 5, 98.

EINER, unus, ullus wird hier nochmals aufgeführt, um hervorzuheben, dasz die männliche flexion für die pronominale, unbestimmte bedeutung auch auf frauen erstreckt werden darf, ganz wie das unpersönliche man oder jemand und niemand (früher ie man, nie man) zugleich von frauen gelten. eine frau sagt, gerade wie ein mann: das könnte einer übel nehmen = ich könnte; das darf einem leid thun = mir; das bekümmert einen = mich. das gefällt einem, schadet einem u. s. w. drückt also nicht nur aus einem mann, mir einem mann, sondern auch einer frau, mir einer frau. in diesem sinn sind mehrere der sp. 122 angesognen stellen zu verstehen: sie machen einem ja ganz bange, rief die sklavine, wie einen der raube kriegsbesen schüttelt, sagt die markelenderin bei SCHILLER; man denke sich 'menschen' hinzu, und alles wird deutlich. s. eins, wo die noch weiter gehende ausdehnung der neutralen flexion auf männer und weiber erörtert wird.

EINER, m. gen. eines, gleichsam unarius, wenn man so sagen dürfte nach analogie von ternarius, quinarus, denarius. das deutsche wort aber ist gebildet wie dreier, vierer, fünfer, sechser, zehner, eifer, zwölfer, zwanziger, dreissiger u. s. w., mhd. wären einære, driære, zehenære, zweinziger zu erwarten, wofür es an belegen gebricht. die zahlen von 1 bis 9 sind lauter einer, die von 10 bis 19 zehner u. s. w., in 499 ist die 9 ein einer, die 8 ein zehner, die 4 ein hunderter, am würfel ist einer das as:

zwei vierer wünschest du, und du verlangst zwei einer,
der beste wurf im brei bleibt darum dennoch — keiner.
LESSING 1, 25.

vgl. einser.

EINERBEN, hereditate propagare oder propagari: das ist ihm eingeerbt; das erbt ihm ein; so sehr auch die kleinste heftigkeit den kindern schadet und einerbt. J. P. 37, 45; sieht nicht jeder eingeerbte könig die liebe seiner unterthanen als die feste seines thrones an? KLINGEN 1, 301. s. anerbten.

EINERBILDEN, was einbilden, einprägen: da muoz zem ersten ein angedenken und ein merklich inerbilden zuo gebären, als dem schuoler zuo der kunst. ECKHART 549, 37. vgl. einziehen.

EINERLEI, unius generis, nnl. eenerlei, nach dem was unter allerlei und anderlei gesagt wurde zu beurtheilen; von der grundbedeutung des subst. soll unter lei gehandelt werden, dasz es weiblich war, ergibt das vorstehende einer.

1) der organische gebrauch gieng aus von den neben einander unverknüpft stehenden genitiven einer leige, worin ursprünglich der zahlbegrif, frühe aber auch schon der unbestimmte, artikelhafte enthalten war. der zahl einer leige trat zweier leige, drier leige zur seite, doch bereits BERTHOLD sagt s. 137 einer leige tugent (eine gewisse tugent), diu heizet stärkeit, und MEGENBERG verschiedentlich: ez ist ainr lai unk, die vliegent. 264, 27; und fleugt ainer lai tarant, aber niht aller lai. 283, 29; ez ist noch ainr lai tierl, die haizent würm. 286, 27; wie wir, nur nicht mehr im gen. sagen, es gibt eine art thierte, franz. une espèce, sorte. gerade so hiess es mit andern wort: einera slahta natara (gramm. 3, 76), une sorte de vipères. nhd. erscheint dies unbestimmte einerlei selten: im kauf oder irgend einem handel einerlei (aliquam) untrew oder tücke zu beweisen. LUTHER 4, 402'; des nehesten weib oder gut begeren und einerlei weise (aliquo modo) darnach zu stehen. 4, 406'; wer einerlei verlesset, der sol es hundertfältig wider haben. 3, 295;

ohn einerlei gebrochen. RINGWALD evang. Dd6';

weil der gemeine entweder nichts entzogen oder durch einerlei weg abgedrungen. DREYDING B 2; Henricus declarierte öffentlich, wie er nicht gesonnen sei die einkünfte und freitheiten der kirche auf einerlei weise (ullo modo) zu kränken. HAAM 3, 145. auch besteht das entsprechende keinerlei, nullius modi uneingeschränkt fort. in unserm heutigen einerlei dagegen sehen wir die unbestimmte vorstellung wieder entfernt und überall die nachdrückliche der einzahl hergestellt; beide wörter hängen wir stets aneinander. vielleicht lebt noch in der volkssprache hin und wieder einerlei = aliquis.

2) einerlei, unus idemque, tritt gewöhnlich einem subst. zur seite: wer es doch nummen von einerlei speisen. KEISERSBERG s. d. m. 11'; sihe, es ist einerlei volk und einerlei sprach unter innen allen. 1 Mos. 11, 6; es hatte aber alle welt einerlei zungen und sprache. 11, 1, vulg. erat autem omnis terra labii unius et sermonum eorundem; es ist einerlei traum. 41, 26; einerlei gesetz sei dem einheimischen und dem fremddliengen (so). 2 Mos. 22, 49; es sol einerlei recht unter euch sein. 3 Mos. 24, 22; und war einerlei masse und einerlei raum beider cherubim. 1 kön. 6, 25; auch kam gottes hand in Juda, das er innen gab einerlei herz. 2 chron. 30, 12; er macht aber aus einerlei thon beide gefesse. weish. Sal. 15, 7; denn sie waren alle zugleich mit einerlei ketten der finsternis gefangen. 17, 18; aber alle glieder nicht einerlei geschlecht haben (libjus allai ni pata samō tauī haband). Röm. 12, 4; habt einerlei sinn untereinander (pata samō in izvis missō frājandans). 12, 16; das ir allzumal einerlei rede füret. 1 Cor. 1, 10; und haben all einerlei geistliche speise gessen und haben alle einerlei geistlichen trank getrunken (jah allai pana saman mat abmeinā matidēdun, jah pata samō dragk abmeinō drugkun). 1 Cor. 10, 3, 4; nicht ist alles fleisch einerlei fleisch. 15, 39; ein leib und ein geist, wie ir auch berufen seid auf einerlei hoffnung ewers berufs (ain leik jah sins ahma, swasvō atlabōdai sijub in aina

vén labónais izvaraisds). Eph. 4, 4; wer das sacrament auch einerlei gestalt isset. LUTHER 3, 529; einerlei spis, unvermischt, darunder nichts ist, *cibus simplex*. MAALER 99; einerlei speise und keine arzenei, das macht die kinder unsterblich. WITTE kl. I. 34; allein sie bleibt bei einerlei sprache (geht nicht ab von dem was sie sagte). Felsenb. 4, 168. er hat nicht einerlei rede, von einem doppelzüngigen. statt dieses einerlei vor dem subst. ziehen wir jetzt vor das selbe, ein und dasselbe.

3) einerlei, ohne subst. gleichviel: beide treume sind einerlei. 1 Mos. 41, 25; bei den Römern ist tugend und tapferkeit einerlei. WIELAND 1, 149; mir ist alles einerlei, versetzte Philine, nur musz ich auch diesmal erfahren, dasz männer immer im widerspruche mit sich selbst sind. GÖTTE 19, 15; dann glauben sie was sie wollen, es ist ohnedem jetzt ganz einerlei. 20, 94; wie einer denkt, ist einerlei, was einer thut, ist zweierlei. 3, 273; und was die menschen meinen, das ist mir einerlei. 3, 258; und wo die freunde verfaulen, das ist ganz einerlei. 4, 344; die busse bleibt bei allen sünden einerlei.

ROSE schäfererzähl. 61.

mit ausfallendem verb. subst.

es ist arabisch aber was der herr hinein geschrieben. 'einerlei! nur her!' LESSING 2, 327; liebe verschenkt, egoismus leiht — einerlei vor dem throne der richtenden wahrheit, ob auf den genusz des nächstfolgenden augenblicks oder die aussicht einer martyrerkrone, einerlei ob die zinsen in diesem leben oder in einem andern fallen. SCHILLER 756;

er lege die erste hand an diesen rohen stein, ob er vollende oder unterliege, ihm einerlei. 294; 'kind, waschen must du dich'. es kommt von den blumen, antwortete Apollonia. 'einerlei', sagte die frau, 'du must dich waschen'. ARNIM kronenw. 1, 101.

4) einerlei substantiivisch gefaszt, *assiduitas*, hier könnte nicht gleichviel gesetzt werden:

alle bäche rauschen hier ein ewigs einerlei. ZACHARIA; das ewig einerlei, das ich für sie empfand. WIELAND 9, 178; so süß auch küsse sind, wenn wir Tibulle hören, so haszt doch die natur ein ewig einerlei. 10, 150; doch alles einerlei ermüdet zuletzt. 4, 38; und in dem buntsten einerlei von sinnentrausch den geist herum zu drillen. 18, 198; und reiz und manigfaltigkeit in dieses einerlei von mühe und kummer streut. GÖTTE 1, 22; du wirst, mein freund, für deine sinnen in dieser stunde mehr gewinnen als in des jahres einerlei. GÖTTE 12, 75.

wie unter 3 'ist', könnte auch hier zu verstehen sein das einerlei d. h. das einer art 'seiende'. den gen. einerleis zu bilden wäre hart.

5) der sprache gewalt thut aber LESSING, wenn er einer lei für ein *adjectiv* nimmt und nun gar schwach flectiert: die möglichkeit, dasz die unendliche zahl der endlichen wesen gleich anfangs in den vollkommensten zusammenhang, deren sie fähig sind, (habe) gebracht werden können, gibt Leibnitz nicht allein zu, sondern rettet sie auch gegen den vorwurf des immer einerleien. 9, 166.

EINERLEIHEIT, *f. summa consensio, identitas*: als das gegenheil des nichtich, dessen charakter manigfaltigkeit ist, mithin als völlige absolute einerleiheit. FICHTE *best. des gel.* 11; vorthail des englischen volkes, das die ungeheure nationalschuld bloß bei sich selber geborgt hat, und das bei dieser einerleiheit von schuldnern und gläubiger recht blühen kann. J. P. dämm. 1, 23.

EINERLEILEBEN, *n.* das einerleileben hat mich wie ein schleichend fieber um die schöne zeit gebracht. BETTINE br. 1, vi.

EINERNTEN, *messem facere, nrl.* inoogsten: fruchte einern; dank, undank einern; wenn du dein land einern-test, soltu ... nicht alles gnaw aufsamlen. 3 Mos. 19, 9; du solt dich zu meinen knaben halten, bis sie mir alles eingerntet haben. Ruth 2, 21; wie ich wol gesehen habe, die da mühe pflügeten und unglück seeten, und ernten sie auch ein. Hiob 4, 8; denn sie seen wind und werden ungewitter einern. Hosea 8, 7; er säte wind aus und erntete sturm ein; der dafür lob, beifall und ein geschenk einernete. GÖTTE 18, 296;

wir sän auf wahrheit aus und ernien zweifel ein. DUSCH;

zu stolz dank einzuernien wo ich ihn nicht säte. LESSING 2, ...

EINERSEITS, *ex una parte, gegensatz von anderseits*: das gepäck streift bald einerseits an die felsen, und wenn das thier, um dieses zu vermeiden, sich gegen die andere seite zieht, so schwebt die last über dem abgrund. GÖTTE 23, 47.

EINERZIEHEN, *was anziehen*: im ganzen sollte man einem menschen nicht die tugenden seines künftigen standes oder alters einziehen. J. P. lit. nachl. 4, 265.

EINES, *s. eins*.

EINESELN, *ut asino imponere*:

wenn ihm die künste gleich recht eingeesselt sind.

WIEDERMAN nov. 39.

s. eseln.

EINESSEN, 1) *prandendo inserere*, einen mit einessen, so dasz für ihn zu zahlen erspart wird; oder auch die portion eines andern mit verzehren.

2) *glutire, devorare, in sich essen, fressen*: ich musz das einessen, verschlucken; *intr. inessen*, wie ein wasser inisset. KEISERSBERG bilger 137; der schmerz het in mich ingefüet und ingessen (eingefressen). 137; im inessen. 145.

EINESTHEILS, *ex una parte, gegensatz andertheils, andertheils*.

EINEXERCIEREN, *s. einüben*.

EINFACH, *simplex*. das wort erscheint weder ahd. und mhd., noch ist es bei FRISIUS und MAALER zu finden, LUTHER bedient sich seiner nicht, zuerst hat es DASYPIDIUS 225. HENISCH 843, 3, im 16 jh. beginnt es umfang zu gewinnen; es muss von dem subst. fach ausgegangen sein, ursprünglich einfachig bedeutet haben, das nach analogie von zwivach, viervach schon lange üblich gewesen sein mochte. den sinn von einfältig übernahm einfach um so mehr, als jenes üble nebenbedeutung empfing.

1) von leuten: ein schlichter, einfacher mann; es sind redliche einfache leute; ein einfaches landmädchen; ein einfacher soldat, un simple soldat; ein armer einfacher landsknecht leidet groszen hunger. WICKRAM rollw. 29. man setzte aber den einfachen knecht dem doppelsöldner entgegen, der doppelte löhnung erhielt: mit den übrigen doppelsöldnern und einfachen knechten, das seind die kein harnisch oder rüstung tragen. KIRCHHOF mil. disc. 113. vier grafen des deutschen reichs hieszen ehemals die einfachen oder einfachgrafen. HAHN 2, 153, PICHUS im Herc. prodicius p. 60. nennt sie quatuor imperii comites hereditarios.

2) einfach gegensatz des doppelten: einfacher und doppelter adler; einfache und doppelte flinte; einfaches und doppeltes bier; einfache und doppelte blume; einfache und doppelte reihe; einfaches und doppeltes zeug; einfacher und doppelter faden. man sagt den faden einfach oder doppelt nehmen, nimm zweifach was einfach zu lang ist. HENISCH 843, 6, weil die doppelung kürzt. einfache zahl, die durch eine ziffer ausgedrückt wird.

3) einfach, schlicht, ungekünstelt:

indem mir also nichts gemein mit wankelmütigen, verkehrten, noch mit weltweisen, hochgelehrten, befeiz ich mich einfach zu sein. WECKBERLIN 116;

in schlicht einfacher sitte bin ich aufgewachsen. SCHILLER ...;

mein leben war sehr einfach und ich bin selten in die versuchung gerathen zu versuchen. GÖTTE 19, 133; einfache, gute kost; einfache, saubere kleidung; das schauspiel hat die einfachste handlung. die sache ist ganz einfach, die sache ist einfach die u. s. w.; das ist einfach nicht wahr; ich werde ihn einfach abweisen.

EINFACHEN, *loculare*, in sein fach bringen: zuletzt sind noch richtig eingefacht unterzubringen das räthsel u. s. w. J. P. vorschule der aesth. 2, 150. dies einfachen wäre mhd. in-fachen, also von einfachen, vereinfachen unterschieden.

EINFÄCHERIG, aus dem pl. von fach gebildet, also nur ein fach habend, wie man von samenkapseln sagt.

EINFACHHEIT, *f. simplicitas*: des lebens, der sitte, der speise u. s. w. liebe, güte und einfachheit. KLINGERS th. 4, 132.

EINFÄCHIG, EINFÄCHIG, *simplex*, wahrscheinlich früher gebildet als einfach. so vil in einer gemein von den einfächigen glideren, nun von den züsamen gelegten glideren. GERSDORF 3.

EINFÄDELN, *filum per acum immittere*, gleich aufädeln, aufädeln, aufädeln kürzung von fädemlen, welches aus dem

diminutivum fädemle entspringt; edler ist die volle form einfäden, einfädmen. die älteren vocabulare geben nur fädmen, nicht fädeln. figurlich, etwas anstiften: spitz einfädeln; hr. Orgon. lasz mich nicht so viel reden, mein kind, es möchte mir schädlich sein. fr. Orgon. aber wenn sie mit der frau schwägerin reden und etwas heimlich einfädeln sollen, so haben sie diese sorge nicht. GELLERT 3, 209; mein vater trieb zwar die handlung, hatte aber wenig mittel, weswegen er alles sehr genau einfädeln muste, denn bei einer solchen starken familie wurden auch starke ausgaben erfordert. Felsenb. 3, 147; sie weisz ein verliebtes gespräch vortreflich einzufädeln. LESSING ...; nachdem diese richter drei tage allzeit bis in die späte nacht zu werke gegangen waren, so hatten sie auf den vorschlag des schreiers, der auch allein der ausführender desselben sein konnte, es so eingefädelt. Klopstock 12, 306; sie haben unter sich verabredet, zu einer ausländischen gelehrtenrepublik überzugehen und allda, sofort nach beiderseitiger ankunft, gar manches einzufädeln und anzuzetteln. 12, 307; lern ein andermal die sache besser einfädeln. Fr. Müller 2, 103;

einen liebeshandel
gut einzufädeln, fein zu drehn. GOTTKE 1, 77;

leute wie sie begreifen kein anderes wolwollen als hüßliches oder einfädeldes. J. P. Hesp. 1, 72; wenn wir das alles so verständig einfädeln. Fibel 153.

EINFÄDEMEN, EINFÄDMEN, die ältere, bessere form des vorigen: ja dise alle, sag ich, kan sie fein artig ausz der schrift holen und einer jeden nadel einen faden einfädemen. FISCHART bienenk. 146*;

fädeme wieder den lebensdrat ein! LOHNST. Agr. 97.

vgl. fadmen, ahd. fadamôn. gegensatz auffädmen, die faden lösen.

EINFÄHEN, was einfangen, amplexi, recipere: das sein fürstl. gn. bewilligen wöll, solhen obgemelten hof mit seinem einfang und hofstat für die beruerten prandler umb ein gründzins einzufahren. CAMEL urk. Maximilians s. 359; der euzer mensch nicht glaubt dann das er mit den euzern sinnen begreift und mit einem vernünftigen ausrechnen einfahet. FRANK weltb. vorr.

EINFÄHREN, invehere, ingredi, ahd. in faran, mhd. in varn, nnl. invaren, dän. indfare.

1) intrare, eingehen:

fuar êr thô in thia worolt in, liag thag wastweldi sin.

O. I. 23, 9;

faramés avur thara zi in, hina in iro lant in. III. 23, 28;

faret in thia burg in! IV. 9, 9;

dar die liute in unde ôz fuoren. N. ps. 68, 13. man hüte sich ahd. infaren = einfahren damit zu verwechseln. nhd. zum schacht, in die grube einfahren; zum schornstein ein und aus fahren. man sagt das holz ist eingefahren, eingelaufen, hat sich im trocknen zusammengezogen, vgl. eingehen.

2) invehi, vom einfahrenden wagen: in den hof einfahren, eben ist er eingefahren; ein wagen fährt ein. KLINGER 1, 475; ich höre einfahren. 9, 154. da nun der donner als ein wagen gedacht wurde, heiszt es treffend: der donner ist eingefahren, hat eingeschlagen; in den felsengewinde, in das zuweilen tief ein donnerkeil einfuhr. J. P. Tit. 4, 52; weil das sonnenlicht der untersuchung völker wie den diamant still durchfließt, indes das electriche der factionen zerschmetternd einfährt. freiheitsbüchl. 111. auch vom einlaufenden schif: das schif ist glücklich in den haven eingefahren.

3) irrumpere, irruere, einbrechen, losfahren: ich verfügte mich gleich in ihre (der diebe) zunft und half bei nacht einfahren, wo ich zukommen möchte. SIMPL. K. 634;

da fuhren zehn husaren
wie teufel auf mich ein! GÖKING 1, 246;

er fuhr dergestalt mit drohungen auf sie ein, dasz sie bald aus furcht mehr versprochen als man verlangt hatte. BECKERS weltg. 8, 139.

4) transitiv: invehere, den wagen, das getraide einfahren; der knecht soll hen einfahren; heute wollen wir einfahren. pferde einfahren, zum wagen abrichten: jagen, pferde kaufen, tauschen, bereiten und einfahren. GÖTTE 17, 36; denn gearbeitet musz doch einmal werden (am bau Deutschlands) und von wem wird es feuriger geschehen, von einer schon eingewöhnten, eingefahrenen nachkommenschaft? J. P. nachdämm. 70; gut eingefahrne pferde. MAALER 123^c hat aber in andern intransitivem sinn: einfaren, ab der weid füren, nach dem lat.

dispersere, a pastione deducere, sejungere, heimfahren, im gegensatz von ausfahren mit dem vieh. das thor, die thür einfahren, einsloszen.

EINFÄHRER, m. der bergmann, welcher einfahren musz, der die gruben beaufsichtigt.

EINFÄHRT, f. introitus, ingressus,

1) vom intransitiven einfahren, mhd. invart (wb. 3, 254^a), der eingang, einzug:

wolan, fürstin fromb und zart,
selig sei nu dein einfart! WECKHERLIN 353;

Asteris, nicht sehr grosz. da empfängt mit doppelter einfart schiffe der port. Od. 4, 846. ἡμέρας ἀμφιδύμοι.

die einfahrt, das thor des hauses; die einfahrt des schachtes.

2) vom transitiven einfahren:

morgen ist fröliche einfahrt (der ernte) durch alle thore der burg. Klopstock.

EINFÄHRTSPFENNIG, m. MÜSER 2, 218.

EINFALL, m. nach den bedeutungen des einfallens,

1) ruina, einsturz: der einfall des alten hauses, der mauer; noch ehe aber hätten wir uns des himmels einfall versehen. Felsenb. 4, 211;

und bebte gleich der welten bau und veste,
so zaget er bei ihrem einfall nicht. HAGEDORN 1, 13;

bergmännisch, dem hintersten gange drohet einfall.

2) irruptio, incursus: mhd. inval, pl. invelle. ECKHART 476, 26. 556, 27. 31; nhd. der einfall des feindes; Pompejus hat die stat belgert und gewonnen und im einfall etliche tausent jüden erschlagen. REISZNER 2, 74^c; dieser plötzliche einfall eines zahlreichen heers versetzte das ganze land in furcht. einfall des raubthiers in eine heerde; einfall, niederlassen der vögel auf den herd, s. anfall 3. einfall, einbruch, eintritt der nacht. MAALER 123^c; einfall der regenzeit; einfall des lichts: die richtung des einfalls der lichtstrahlen. KANT 3, 79.

3) einfall der klinke, der schnalle. s. einsaat.

4) subita cogitatio, ein plötzlicher, schneller, kluger, guter, glücklicher einfall; ein alberner, übler, närrischer, wunderlicher, seltsamer einfall; du hast einfälle wie ein altes haus; mhd. daz ein mensche nummer tiefen inval gehabe von dikeinen gedanken. myst. 250, 17;

und die gefaltne stirn, des schreckens finstern sitz,
vom einfall aufgeklärt, wird keinen scherz verderben. LESSING 1, 172;

auf diesen brief folgt eine kleine sinnschrift, wovon dieses der einfall ist. 3, 212; allein der einfall hiezu entsprang aus dem veränderten umstande, dasz den vater eben dasselbe unglück betroffen habe als die kinder. 6, 420; der einfall, sich an die stelle der tänzerin zu setzen, war ihr erst in dem augenblicke gekommen, da sie ihn ausführte. WIELAND 1, 217; was sagst du zu dem einfall, den ich habe, dich an diesen platz zu setzen? 1, 222; hattest menschenverstand und einfälle nicht wie jeder. GÖTTE an Breilkopf bei JAHN 207; es war ein bloszer einfall von mir;

o der einfall

war kindisch, aber götlich schön. SCHILLER 245^a.

EINFALLEN, mhd. in vallen, nnl. invallen, schw. infalla, dän. indfalde, in zahlreichen bedeutungen.

1) collabi, corrumpere: es war als wollte der himmel einfallen; das haus, der ofen, das alte gemäuer ist eingefallen; figurlich von frauen, wenn sie entbunden werden: das haus fällt ein, der ofen fällt ein, das haus kracht, knackt;

so bald wird ein geschrei aus Adelsdorf erschallen,
das kleine vogelhaus sei plötzlich eingefallen. GÖTTER 663,

vgl. deutsche mythol. s. 1111, es ist einfallen des schwangern leibs gemeint. ebenso von gesicht und wangen: ihre wangen eingefallen. KIRCHHOFF wendunm. 363^b; seine augen fielen ein; nnl. met ingevallene oogen, mit eingesunkenen augen, dän. indfaldne kinder (allm. kinnfisksoginn), mager og indfalden i ansigtet, mager und eingefallen; nnl. zijne kaken (kinnbacken) zijn geheel ingevallen. seine jungen rosenwangen wurden so bleich wie eine stirn und das gesicht fiel wie eine taste unter der zersprungenen saite ein. J. P. Tit. 3, 156; leichenschleier, die eingefallne reize bedecken. lit. nachl. 4, 67. das brot ist beim backen eingefallen. vgl. eingehen 6.

2) relabi, recidere, mlat. recidivare, franz. récidiver, zurückfallen: Conrad laborierte am fieber, und ob er gleich damals gesund wurde, fiel er doch bald wieder ein und erkrankte im lager bei Lavello. HAHN 4, 234.

3) *incidere, meist von naturerscheinungen*: die nacht fällt ein, wie bricht ein, bei MAALER 123^a die nacht fällt ein, *cadunt umbrae*; ich komme mit einfallender nacht, *la nuit tombant*, schw. natten infaller, die nacht bricht plötzlich ein;

weil eine dämmerung fällt nun vor mir ein. GÖTTE 9, 179;

in seinen späten frühling fällt statt des nachwinters sogleich der ganze reife vorsommer ein. J. P. Hegel. 1, 24; wenn in der letzten epoche regen einfiel. GÖTTE 24, 192; es war wieder regenwetter eingefallen. TIECK 15, 69;

bald fällt zur unzeit regen ein. GÖTTE 1, 88;

bei eingefallener sehr harter kälte. pers. reiseb. 1, 15; kälte, die im herzen oft neben zu grosser fremder wärme einfällt. J. P. Tit. 1, 6; die lichtstrahlen fielen nur sparsam ein; durch ein astloch fiel licht ein; meine augen sogen das einfallende licht. *desgleichen von pest und krankheit*: nit lang hernach fiel aber ein pestilenz ein. PLATER 84; wenn es aus einer überfüllung herkommen, so füllt der gebreche geschwinder und gählinger ein. UFFENBACH rosbuch 2, 248. von andern ereignissen: ostern fallen heuer spät ein; kurz zuvor ehe die schöne Pythia den besagten versuch machte, war das fest der Diana eingefallen. WIELAND 2, 30; in eben dieser zeit fiel eine allgemeine trauer ein. GÖTTE 19, 246; denn es ist gar schwer bei der rechten warheit bleiben und festhalten, wenn so viel ergernis und ketzereien, so vil zwitracht einfallen. MELANCHTON unterricht wider die lere der widerleufer, übers. von JONAS bl. 2; öf dem allerminnesten, daz in gefallen (sich ereignen) mac. ECKHART 644, 1;

das ich kein mangel fürcht einfallen. MELISSUS ps. M¹.

die klinker, schnalle fällt nicht gut ein, s. einfall 3. es fällt ein, geht, kommt ein, von einkünften und gefallen. s. einfall.

4) *irrumper, irruere*: der feind, der räuber ist eingefallen, ins lager eingefallen; sind die Polen eingefallen und haben das land sehr verwüstet. MICHAELIS 2, 193; fielen auch zu dem pfarrherr ein mit gewalt. LUTHER 3, 34; darnach fielen sie zu dem guten bruder Heinrich ein. *daselbst*; der hund fällt in einen (fällt einen an). KEISERSB. post. 2, 95; wöllet auch nicht ansehen die schender so wider mich einfallen. PARACELSUS 1, 607; die wilden thiere sind eingefallen; die vögel fallen auf den herd ein; das federwildbret fällt ein, wenn es zu seinem nachtlager liegt.

5) *subire, in den sinn, in die gedanken kommen*: mir fällt ein; was fällt dir ein? was ist dem manne nicht alles eingefallen! die ältesten belege hat wieder KEISERSBERG: und sagt solche ding, die du im heimlich vertrauet hast, und wie es infält, das sagt er. s. d. m. 9^a; darumb, wenn sie (die bösen gedanken) kummen und infallen, so sol es (der mensch) sich nit damit bekümmern und sich ander ding annehmen. 19^a, da jedoch beidmal der persönliche dativ mangelt, liesse sich einfallen auch für *incidunt, invadunt* nach 3 nehmen. es wirt mir einfallen, ich wird daran gedenken. *meminero*. MAALER 123^a; Gabriolet sprach, mir fällt ein, was das freundlich erbiethen der jungfrawen bedeuten wil, denn mich warlich bedünkt, ein aufsatz darin verborgen lig. buch der liebe 252, 3;

fielen mir wider ein meins vatern wort. SCHMELZ lobspr. 66; ein haus zu bauen fällt ihm ein. GELLERT 1, 88;

und so fiel mir ein
euch kurz und gut das messer an die kehle
zu setzen. LESSING 2, 339;

endlich da ihm keine Minerva mehr einfiel, rief er mit lachen aus, ich wollte wetten, dass nun keine Minerva mehr in der ganzen bibliothek sei. GÖTTE 18, 276;

versucht! zur rechten zeit fällt einem nie was ein. 1, 78;

heute wollte ihm auch gar nichts einfallen; lass dir das nicht einfallen — *untersteh dich nicht!*; das sollte mir einfallen! s. beifallen.

6) einem einfallen, in die rede fallen, ihn unterbrechen:

ist was von mir geschehn,
fiel ihm der mörder ein, so hat mirs chach befohlen.
GRYPHIUS 1, 112;

mein herr, fiel ihm der vater ein,
o denken sie doch nicht dass ich zu hart verfare.
GELLERT 1, 202;

nein, fiel der alte hützig ein. 1, 220;
so? fielen hier die andern ein. 1, 245;

ja, fiel sie ihm lebhaft ein, ich bekenne, dass ich liebe wie ich nie geliebt habe. WIELAND 1, 293; wie kommen sie aufs

puppenspiel? fiel ihm Wilhelm mit einiger bestürzung ein. GÖTTE 18, 193. schwed. nej, inföll hon, jag kan ej tro det. vgl. fiel mir ins wort. PIEROT 2, 321.

7) *ähnlich ist einfallen, dazwischen fallen, doch ohne dat., oder mit der praep. in, gilt hauptsächlich von tönen, musik und tanz*: hier fällt die musik ein, hier fallen posaunen ein, die uhr fällt ein, dumpf fiel die glocke ein; nun fiel ein andrer reigen ein;

doch, Daja, wenn ich euch nun sage, dass
ich selber diese sait ihm anzuschlagen
bereits versucht? 'was? und er fiel nicht ein?'
LESSING 2, 292;

bei einfallender musik. GÖTTE 24, 148; das unsichtbare chor fiel in die letzten worte mit ein. 20, 257; der himmel ruht küssend und liebend an der erde, wie ein vater an der mutter, und ihre kinder, die blumen und die schlagenden herzen fallen in die umarmung ein und schmiegen sich an die mutter. J. P. Hesp. 2, 246; stimmen die in schönern tagen harmonisch in die unsrigen einlelen. biogr. bel. 1, 75; wenn Montagne die etwas selbstsüchtige freude darüber bezeugt, dass seine alterhinfalligkeit zugleich in die seines vaterlandes einfallt (damit zusammenfalle). nachdämmerungen 70. nnl. zoodramen an deze noot komt, moet de basstem invallen, sobald man an diese note kommt, fällt die basstimme ein.

8) zu bemerken ist der beigefügte accusativ, also transitive bedeutung: er stürzte aus dem fenster und fiel sich den schüdel ein; das kind kann sich leicht den kopf einfallen; nnl. het kind viel de hersens in. böse neigungen, wo man die stiegen einfällt (die treppe beim herabfallen zerbricht). FISCHART groszm. 41; nnl. hij viel den vloer in, oder darf man versiehn: die treppe hinein, hinab fallen? vgl. einlaufen.

EINFÄLLEN, dies wäre die eigentliche transitivbedeutung, erscheint aber selten:

was er verspricht einfällt er nicht. RINGWALD geistl. lieder 76,

soll doch heissen stürzt er nicht um, lässt er nicht einfallen? es liesse sich auch sagen holz einfallen und ähnliches.

EINFÄLLER, m. den schieferdeckern eine schmale schieferplatte zum dachdecken in den dachkehlen.

EINFÄLLHAKEN, m., der in die schlagscheibe der uhr einfällt.

EINFÄLLIG, einfallend. einfälliger, disputativus. voc. theut. f⁷.

EINFÄLLSCHNALLE, f. an repetieruhren. s. einfall 3.

EINFÄLLSPUNCT, m. durch welchen der stral einfällt. FICHTE grundl. der wissenschaftslehre 374.

EINFÄLLSWINKEL, m. des strales. GÖTTE 59, 78.

EINFÄLSCHEN, adulterini fictive aliquid ingerere, z. b. geschnitten steinen künstlernamen eingraben.

EINFALT, simplex, ἀπλός, goth. ainfaþs, ags. ánfæld, altn. einfaldr, ahd. einfalt, mhd. einvalt, z. b.

der einvalte Marke. Trist. 343, 19.

mit einvaltem muote. Iw. 7692.

nhd. heute erloschen und durch einfältig so wie einfach verdrängt, doch noch bei FRISIUS 1213^a und MAALER 99^a erhalten, wo man liest homo simplex, einfalt und schlächt; munditiis simplex mulier, in der kleidung schlächt und einfalt;

die buren einfalt etwan waren. BRANT narrensch. 82, 1;

die hoffnung und der gloub sind so thönn und einfalt, das si sich nit lassen teilen halb uf got und halb uf die heiligen. CONRAD SCHNIDS antwort uf ellich widerred. (Zürich) 1522 C¹. DIEFENBACH hat unter simplex nur einfältig, einfeltig, kein einfalt mehr, DASTYPODIUS, HENISCH nur einfältig. das alle, edle wort sollte aber, gegen die schleppende ableitung, wieder aufgenommen werden, zumal das analoge manigfalt fortdauert. ihm und dem sinn von einfältig hat das vorgedrungne einfach geschadet, doch sind auch heute noch einfach und einfältig nicht ganz gleichbedeutig. jenem steht duplex, diesem duplex zur seite, für einfacher faden, einfaches hier lässt sich nicht einfältiger, einfältiges sagen.

EINFALT, f. simplicitas. dem goth. ainfaþei entspricht ahd. einfalt, wie aus manafalt gebildet wird manacfalt; mhd. begegnet nicht einvalte, sondern einvalte, z. b.

einvalte zimt der minne wol. Trist. 425, 19;

von der einvalte min. Barl. 179, 40;

woraus einfalt sich kærste. nnl. eenvoud ist neutral, schw. enfald weiblich.

1) *integritas, animi candor, schlichtheit, unschuld*: aber sie giengen in irer einfalt und wusten nichts umb die sache. 2 Sam. 15, 11;

unschuld und einfalt. **WECKHERLIN** 122;
wan in der einfalt reinen selen
die tugend sich pflegt zu verhalten. 415;
der worte goldner glanz hat gift zu seinem grunde
und operment steckt drin, es schadet zum gesunde,
es sterbt die einfalt hin, erweckt ein solches klug,
dafür ein keuscher sinn entsatz und grauen trug.
LOGAU 2, 66;

die glückliche einfalt seiner jugend. **WIELAND** 7, 134;

mit des herzens
einfalt vereint sich die einfalt des gesanges.
KLOPSTOCK 1, 220;
göttlicher mann, du würdigst uns, kehrest
ein bei uns, verachtest die niedrige hütte der einfalt
und der dürftigkeit nicht. **MESSIAS** 14, 723;

bei der ersten einfalt der stücke, da die komödien beinahe nur als reden müssen geschienen haben. **J. E. SCHLEGEL** 3, 85; welche vollkommenheit dem menschen im stande der rohen und im stande der weisen einfalt angemessen sei. **KANT** 1, 106; die einfalt der bedürfnisse. 4, 350; den geschmack in seiner einfalt erhalten. 7, 418; einfalt gegensatz von verschmitztheit. 10, 9; der weise ist bei seiner einfalt gar nicht einfältig. 10, 225; dem system dadurch, dasz ich zur gattung aufsteige, einfalt zu verschaffen suchen. 11, 499; so viel einfalt bei so viel verstand, so viel gütte bei so viel festigkeit. **GÖTTE** 16, 24; die herzliche einfalt und biederkeit, die seiner nation eigen. 46, 328; jene hohe einfalt, ohne welche Homer nicht mehr Homer bleib. **BÜRGER** 138;

und was kein verstand der verständigen sieht,
das übet in einfalt ein kindlich gemut. **SCHILLER** 88;
habt ihr nicht selbst mich aus dem frieden
der rohen einfalt aufgeschreckt? **GÖTTE** 1, 446;

kirchenlieder, woran sich die gute einfalt erquickt. **KLINGER** 12, 172.

2) aus dieser vorstellung stufte sich leicht die der unwissenheit, dummheit und albernheit ab: er hat es aus einfalt gethan; der mensch besitzt eine unglaubliche einfalt;

was lieb ist, weisz ich nicht, doch schreib ich hier davon,
was hilfs? unwissenheit ist meiner einfalt lohn.

FLORING 152;
wo man den witz verstand, die einfalt tugend nennt.
ROAT schäfererzählungen 13;

die liebe heilige einfalt, *sancta simplicitas*! **LESSING** 1, 395; o der einfalt! **LENZ** 1, 132; er ist die einfalt selbst.

EINFALT, m. *homo stultus*, wie man sagt der unart, der ungeduld u. s. w.: die herren schauen! wann sie also einen einfalt mit der spitzfindigkeit des studierens trillen. **ABEL** 2, 309. s. einfaltspinsel.

EINFÄLTELN, *diminutiv des folgenden*, in kleine fallen legen. **EINFALTEN**, *plicare, interplicare, implicare*, in fallen schlagen, legen:

doch eingefaltet sitzt die unbewegliche,
nur endlich rührt sie auf mein drängen den rechten arm.
GÖTTE 41, 136.

EINFÄLTIG, EINFÄLTIG, *simplex*, mhd. einvaltec, nnl. een-voudig, schw. enfaldig, dän. enfoldig.

1) *einfach, dem vielfachen und doppelten gegenüber*: das y, welches ist dem andern einfältigen i am laut gleich, so vil das teutsch lesen belangt. **ICKELSANER gramm.** A 8^o; das heiszt gott teilen in viel götter und im viel raum geben, wiewol er in sich selbs wol einfältig bleibt. **LUTHER** 4, 311^o; eine einfältige construction. **KANT** 6, 47; ein einfältiges gesetz. 6, 50; mein geheimnis ist das einfältigste ding von der welt. **WIELAND** 19, 110.

2) *schlicht, redlich, unschuldig, doch bleibt in manchen der folgenden stellen die bedeutung des einfachen und schlichten schwer zu unterscheiden*: hab ich doch das gethan mit einfältigem herzen und unschuldigen henden. 1 Mos. 20, 5; der herr behütet die einfältigen, wenn ich unterlige, so hilft er mir. ps. 118, 6; wenn dein wort offenbar wird, so erfrewet es und machet klug die einfältigen. 119, 130; wenn dein auge einfältig ist, so wird dein ganzer leib leicht sein (jabai nu augó kein einfalt ist, *ἐάν σου ὁ ὀφθαλμός σου ἀπλός ᾖ*, im gegensatz zu unsel, *πονηρός*). **MATTH.** 6, 22; ein züchtiger der törichtten, ein lehrer der einfältigen. **RÖM.** 2, 20; uber ewer einfältigen stewart, wo der *τετὶ ἀπλότητι τῆς κοινωνίας*, goth. in einfalt sein *gamaindupais*. 2 Cor. 9, 13; kein einfältiger rede, denn das gott geredt hat. **LUTHER** 4, 2^o; auch ist ir reuterei

so einfältig on allen pracht. **FRANK wellb.** 103^o; man wolt kein sacrament anders dan den tauf und das nachmal, und darzu dieselbige sehr schlecht und einfeltig. **FISCHART bienenk.** 65^o; die einfältige redlichkeit. **LOGAU** 1, 145, 28; wenn sie krank werden, sich durch die einfältigsten haasmittel, mit nicht mehr mühe als die thiere helfen. **LISCOW** 707; wenn man sich mehr um subtile und unnütze grillen, als um einfältige und dabei heilsame wahrheiten bekümmert. 724; ich will ein ganz einfältiges exempel geben, welches beide fälle erläutern kann. **LESSING** 8, 142; dieses argument ist so einfältig und natürlich. **KANT** 2, 455; das erhabene musz einfältig, das schöne kann auch geputzt und geziert sein. 7, 382; das stille, einfältige leben des landmanns. 10, 164; einfältig ist der, welcher nicht viel durch seinen verstand auffassen kann, aber er ist darum nicht dumm, wenn er es nicht verkehrt auf-fasst. 10, 217; die rührende freude der einfältigen natur. **WIELAND** 1, 78. 80; die einfältigen wahrheiten, welche das allgemeine gefühl erreichen kann. 3, 192; erkenntnis der natur und ihrer majestätisch einfältigen, weisen und wolthätigen gesetz. 3, 214; die tartarische horde hatte von ihren voreltern eine sehr einfältige religion geerbt. sie kannten weder tempel noch priester. 6, 244; die einfältige und lautere weisheit des christenthums. 6, 263; im schoos der freiheit und der einfältigen mäsigung. 7, 47; ihre nahrung ist eben so einfältig (*cibi simplices*). *ebenda*; vielleicht ahndete mir, dasz eine zeit kommen würde, wo mir dieses einfältige handwerk nützlicher wäre als alle brotlosen künste. 8, 352; einfältig im vortrage, natürlich in der ausführung. **HERDER** 1, 116; die alte, einfältige treue ward von list und betrug verschlungen. **KLINGER** 10, 214. man wird heute in den meisten fällen einfach dem einfältig vorziehen; nur da wo ihm der sinn des redlichen, guten beiwohnt, musz es bleiben.

3) in üblem, auch vom zusammenhang abhängigen sinn dumm, albern: schon mhd.

man sol die huote kēren
an irriu wip und an diu kint,
diu sō einvaltec sint,
daz si eins alten wibes rāt
gebringen mac ze missetāt. **Iw.** 2996.

mhd. ein einfältiger mensch; das war eine einfältige rede, der einfältigste grund den man hören konnte; höre auf mit dem einfältigen geschwätze;

den heiland kreuzigt ihr aufs neu
mit solchem kecken spote.
'ja doch, da geschäh ihm recht,
weil sich der einfältige knecht
das erstemal kreuzigen lassen'.

A. W. SCHLEGEL im musenalmanach
für 1802 s. 55.

auch von dem was ungelegen kommt: ein einfältiger husten! **GÖTTE** 3, 134, wie man sagt der alberne, dumme, böse husten!

EINFÄLTIG, adv. *simpliciter*, einfach: Germania ist etwan gewesen ein rauch, unbeuwig, fruchtlos land, mit grobem volk besetzt, welche sich einfeltig von dem vihe also nöreten. **FRANK wellb.** 42^o; also kurz und einfältig. **LESSING** 2, 162; ein fältig war Adams sommerhütte gebauet. **FR. MÜLLER** 1, 57;

die sitte dieser welt, einfältig fromm, begehrt
des auszenscheines nicht. **GÖTTE** 2, 439.

EINFÄLTIGEN, aequare, vereinfachen: das all unschlechte und manigfaltigkeit geschlichtet und geeinfältiget werden. **KEISERSBERG bilger** 3.

EINFÄLTIGKEIT, f. *simplicitas*, einfachheit: darumb sibe zu, das dich deine einfeltigkeit nicht betriege und in unglück bringe. **SIRACH** 13, 10; das wir in einfeltigkeit und göttlicher lauterkeit in der welt gewandelt haben (in einfalt sein jah blutrein gups). 2 Cor. 1, 12; das ir reich seid in allen dingen, mit aller einfeltigkeit (in allai einfalt sein). 9, 11; in einfeltigkeit ewers herzen. **EPH.** 6, 5; dieselbige einfeltigkeit der lere. **LUTHER** 3, 152^o; denn er ist nicht ein gott der zweispeltigkeit, sondern der einfeltigkeit. 3, 285; wenn sich die kunst nicht angemasset hätte, die natur ihrer freiheit und rührenden einfeltigkeit zu berauben. **WIELAND** 1, 81. heute einfalt oder einfachheit.

EINFÄLTIGLICH, *simpliciter*, mhd. einvalteclliche: also einfältiglich und schlecht solt du dein heicht thun und nüt verschweigen. **KEISERSBERG s. d. m.** 16^o; gibt jemand, so gebe er einfeltiglich. **RÖM.** 12, 8; einfeltiglich hab ichs gelernt, mildiglich teil ichs mit. **WEISK.** **SAL.** 7, 13; obs wol einfeltiglich beschrieben ist. **LUTHER** 6, 286^o; ein denkstein, der zier habe oder einfeltiglich gehauen sei. **KLOPSTOCK** 12, 83.

EINFALTSPINSEL, *m. homo stultus, dummkopf*: darf man aber nicht wissen was es werden wird, ein abendlied oder ein morgenlied? 'dummkopf!' ein buszlied? 'einfaltspinsel!' LESSING 1, 291; lasz den einfaltspinsel los! ARNIM schaub. 2, 336; wir kundschaften unter den thieren einer klasse, worunter es so gut als unter uns genies, gute offene köpfe und wahre einfaltspinsel geben musz, nichts aus als letzte, höchstens extreme. J. P. Siebenkees 3, 85. der *pelecanus piscator* heiszt einfaltspinsel, wassertölpel. s. pinsel.

EINFALZEN, *striare, falzen, einfügen*.

EINFANG, *m. ambitus, umgebung, einfriedigung, umfang*, mhd. *inwanc* (wb. 3, 210^b): ein zirkel oder einfang zwischen zweien hagen mag einander mit posaunen ein zeichen geben, was im land sei. FRANK weltb. 80^b; dis bad ligt in eim lustigen einfang. MÜNSTER 487; darum so musz er durch der natur examen gehen, welche natur die welt ist und all ihr einfang. PARACELBUS 1, 25^b; s. auch die unter einfahren ausgezogene stelle. in dem wasserbau *immissarium*, wo das wasser eingefangen wird. s. befang.

EINFANGEN, *incluere, recipere, ddn. indfange, vgl. einfahren*.

1) das wild, rebhüner, feldhüner einfangen; der eingefangne wolf heult erbärmlich; zwei der entflohenen spitzbuben wurden wieder eingefangen; das entlaufene pferd wieder einfangen; die spinne fängt mücken ein.

2) die segel fangen den wind ein; die brust fängt den athem ein;

die lippen zitterten, die volle brust weit mehr, der athem ward mit schlucken eingefangen, für hitze gluthen ihre wangen, sie rief, Animt ach geh! ROST schäfererz. 51.

3) mauer oder flusz fangen land und stadt ein: gegen miternacht wird dies land mit dem flusz Peuce eingefangen. FRANK weltb. 57^b; die stadt ist durch Agrippain erweitert und mit der mauer heraus gefahren weiter eingefangen, welche zügab die neuwstatt hiez. 179^b; das kleiner Asia (*Asia minor*) wirt mit dem mör mare mediterraneum genant eingefangen und umbgürtet. 3^b;

ja dise altherümbte statt, so die Limmat eingefangen hat mit etlich schönen weiten brucken. FISCHART gl. sch. 126;

die hurten werden von felbern ruten geflochten und mit leisten umb und umb eingefangen. HONBERG 1, 61^a; die eisgrube wird mit einem mauerlein eingefangen. 1, 62^a; ein herrlich gezelt mit vil kammern und gemachen, wend, mauern und thürmen eingefangen und umgeben. FRONSP. kriegsb. 3, 192^a; äcker oder änger einfangen. mhd. wb. 3, 210^b.

4) den gepochten und gereinigten zinnstein einfangen, ihn vom herde in den trog aufnehmen.

5) abstraktionen: inzwischen ist das verdrieszliche gerücht schwerlich wieder einzufangen. J. P. komel 1, 15; der tropf, sieht man, sollte bloz aus den zwei eingefangnen nachrichten der zwei amtwerberinnen den ganzen übrigen rechtsgang erraten. HESP. 2, 61; als ich in Heiligengut abstieg, so war es von höchster importanz, dasz ich mich sogleich an die dorjungen wandte und namentlich an die schwein schaf und gänsbirten darunter, um durch personen unter ihnen, welche zu compilatoren der im dorfe zerstreuten quellen tüchtig waren, mir die nöthigsten einfangen zu lassen. FIBEL 10.

6) sich einfangen, sich einbeissen, mit den fängen, von hunden und raubthieren.

EINFANGESCHAUFEL, *f. zum einfangen des zinnsteins*.

EINFANGUNG, *f. inclusio*. hohen fraisgerichten ist nicht sowol mit der einfangung als beerbung der inquisiten gedient.

EINFÄRBIG, **EINFÄRBIG**, *unicolor, ahd. einfaro, mhd. einvar*: was nu bund von dem einfarbigen viel keine, das sollte sein (Jacobs) lohn sein. des ward Laban fro und hatte die natur für sich, das von einfarbigen nicht viel bunde natürlich komen. aber Jacob half der natur mit kunst, das die einfarbigen viel bunde trugen. LUTHERS glosse zu 1 Mos. 30, 32; der einfärbige, der unfärbige stein will nichts sagen. GÖRNE 36, 256 (mit solchem unterschied des umlauts und nichtumlauts in beiden wörtern); ein feiner, elegant und einfärbig gekleideter fremder. J. P. Tid. 1, 18. man sagt einfarbiges zeug.

EINFÄRBIGKEIT, *f. oder buntheit*. GÖRNE 20, 201.

EINFÄSCHEN, *involvere fasciis, einhüllen*: die neuangebauten bettlein (*blumenbeete*), nachdem sie aufgegangen, musz man oftmals besichtigen, was etwan nicht recht eingesteckt oder entblöset ist, mit aufschüttung einer guten erden wieder verhüllen und gleichsam einfäschchen. HONBERG 1, 639^a.

EINFASSEN, *incluere, cingere, recipere, vgl. einfahren*.

1) ein beet mit buchsbaum einfassen; weiden fassen die flur ein; wiese von dichtem gebüsch eingefaszt; den brunnen faszt ein geländer ein; fallthür in der wand eingefasset. irrgr. der liebe 264;

necken,

nur eingefaszt

von zaun und becken. STAMFORD in GÖKINGK 1, 230;

ein kleid, einen hut mit band einfassen; die schuhe sind noch nicht eingefaszt; sie faszte das tuch mit spitzen, mit perlen ein;

er faszt ihn (den hut) gar mit schnüren ein. GELLERT 1, 43;

auf der decke, glaub ich,

ein schattenrisz mit perlen eingefaszt. SCHILLER 289^a.

steine, edelsteine in gold einfassen; eingefaszte steine zum leibrock. 2 Mos. 25, 7; eingefaszte rubin und bunde steine. 1 chron. 30, 2; bilder in rahmen einfassen; einzi bildnus einfassen in gold. MAALER 123^a; kunstfeier, der statt der gemähle die mahler selber in gold eingefaszt. J. P. komel 3, 197; du verdienst in gold eingefaszt zu werden.

2) einen bienenschwarm in den stock oder korb einfassen bier in fässer, wein in flaschen einfassen, nnl. den wijn invaten, dann auch flaschen einfassen:

wenn er euch beedn nur schmecken thut,

so faszt ich euch ein flaschen ein. AYREK fastn. 33^a;

getraide in säcke einfassen; wir haben heute eingefaszt, getraide geholt; das tuch in die tasche einfassen; lette er kein brieftaschen, darin er ihn (den brief) einfasset, so wolt er ihm eine leihen. AYREK proc. 2, 9; das kehrich ordentlich einfassen und nicht, der faulen art nach, in die ecken sammeln. unt. für hausmagde s. 9; das kehrich zum einfassen zusammen streifen. s. 29; einen einfassen, den arm in eines arm legen: fassen sie mich ein, oder bloz fassen sie ein! geben, reichen sie mir den arm! sie giengen eingefaszt (arm in arm), verschieden von anlassen, aber gleichviel mit unterlassen: faszt mich unter! oder mit einklinken.

3) anwendungen. darumb das man gerüst und geschick bleibe gottes wort zu handeln, das der leib eingefasset bleib und im zaun gehalten werde und dem geist raum lasse. LUTHER 2, 462^a; weil das recht musz und sol einseitig mit dürren kurzen worten gestellet werden, kann es gar nicht alle zufelle und hindernis mit einfassen. 3, 318^a; gott aber gibt uns kein wort noch gebot für, da er nicht ein leiblich euzerlich ding einfasse und uns fürhalte. 3, 378; gleich einem mahler, der eines menschen gestalt zuvor in seine sinnen wol einfassen musz, ebe er denselbigen auf das tuch entwerfen will. GRYPHIUS 2, 195; Zeusel faszte mit einem weiten lächeln wie mit einem buchdruckerstock seine höfische verachtung gegen den groben mann ein. J. P. Hesp. 2, 56.

EINFASSUNG, *f. margo, limbus*: das beet hat eine schöne, das gewand eine reiche einfassung; die ganze einfassung der christlichen liturgie. HERDER 20, 99.

EINFASZBAND, *n. band zum einfassen*.

EINFASZGEWACHS, *n. pflanze zum einfassen wie buchsbaum*.

EINFÄTSCHEN, *was einfätschen, einwindeln*. HENISCH 843, 61 und STIELER 438 einfätschen.

EINFAULEN, *imputrescere*: das du denn anfohest in dinem gemüt in zü fulen in dich selber und dennoch nit usz brichst. KEISERSB. bilger 137^a; mich het geschmirzt und der schmerz het in mich ingefüet und ingessen. 137^a. die äpfel faulen ein, der baum fault ein, nach innen zu. STIELER 446.

EINFÄUSTIG, *unimanus*. HENISCH 1024, 14.

EINFECHESEN, *importare, einbringen, einernien*. SCHM. 1, 508. VONBUN sagen Vorarlbergs s. 32.

EINFEHMEN, *sues agere in silvam ad saginam, s. fehme*.

EINFEILEN, *lima incidere, nnl. invijlen, der gefangne feilte die kette, die stäbe des fensters ein*. STIELER 457.

EINFESSELN, *compede includere, constringere*:

die wahrheit wird uns wol so bald noch nicht geraubt, indem wir ihren flusz mit stark und festen schlüssen, die kett ist mehr als stahl, wol einzufesseln wissen.

GÖRNER 655;

endlich sprang die knospe der zeit und gab die eingefesselte ewigkeit mit einem gewaltigen klange frei. TIKK 9, 345.

EINFESTEN soll nach STIELER 472 investire im lehnrecht ausdrücken. nnl. investen ist einsetzen.

EINFETTEN, *pingue facere, adipem illinere*.

EINFUCHTEN, *humectare, vgl. anfeuchten, befeuchten*: ein regengusz hatte den boden eingefechtet; anspitzen und einfucheten.

EINFUEERN, *ligna reponere in fornace, accendere, vgl. anstecken, einschüren*: der knecht soll nicht so stark einfeuern. *figürlich, wo wut und verzweiflung oft die herzhafteigheit einfeuert.* HIPPEL *lebensl.* 1, 254;

der sunden glut (hat) diese brunst erröget,
die freistadt eingefeuert und frei in grau-z (a-che) geleget.
GRYPHIUS 2, 68.

EINFEURIG, *wie einbrünstig, invirec. myst.* 294, 18.

EINFICKEN, *infigere, condere in crumenam.* STIELER 481. *it. inficcare.*

EINFINDEN, *sich, praesto esse, convenire in unum, sich einstellen, an den bestimmten ort, zur gesetzten stunde, ein gefuges, der älttern sprache noch abgehendes wort*: die leute fanden sich bei tagesanbruch zeitig ein; eine lustige gesellschaft hatte sich in der herberge eingefunden; das mädchen verblühte und keine liebhaber wollten sich einfänden; ich werde mich mit der bezahlung einfinden; das heber fand sich am dritten tage richtig ein;

die frau fand zur gesetzten stunde
die nacht darauf sich mit dem grab-scheit ein. GELLERT 1, 210;
knau hatte mit den morgenstunden
sein erster schlaf sich eingefunden. HAGEDORN 2, 87;

in einem thal, wo den verjungten hain
der fruhling schmückt, ein klarer bach beneizet,
sahd Phyllis sich zur muntern Doris ein
die sich bereits ins grüne hingesezt. 2, 77;

berede dich, wir beide hatten uns
auf einem ball mit masken eingefunden. SCHILLER 253*.

EINFITZEN, *acum inforare, ein öhr in die nadel bohren, feilen.*

EINFLECHTE, *f. crates, storea, intextura*: da sitzen sie (die Türken) in ein ring, sind ir vil, doch nit bloß, sonder mit undergebreitem teppich, bretttern oder einflechten von binzen oder gerten. FRANK *weib.* 104*¹; ein knochenknorrig rätzelt nach warsagerischer einflecht. FISCHART *Garg.* 283*. *s. flechte.*

EINFLECHTEN, *implectere, intexere*: einflächten, in einander wickeln. MAALER 123*¹; wusch sich und salbete sich mit köstlichem wasser und flochte ir har ein und setzet eine hauben auf. *Judith* 10, 3; sie bestreich sich mit köstlichem wasser und flochte ire har ein, in zu betriegen. 16, 10; blumen in das haar, ringe in den bart einflechten; gerten in den zaun, oder auch den zaun einflechten. *figürlich, er flocht seiner rede heder ein*; es sind dem buch zu viel nebensgeschichten eingeflochten; es ist beiläufig eingeflochten;

Calaisius beschwört, Iuricus sagt's aus,
die sie sich hat bemuht in meined einzuflechten.

JOHANNSTON Agripp. 7, 199;

weil der Sicambrer wolstand in dieser völker erhaltung eingeflochten wäre. *Armin.* 1, 1014; wenn sie die Catten oder Cherusker mit in krieg einflechten wollten. 2, 916; der allmähliche verfall der erte ist in die folge der abänderungen, welche ihre vollkommenheit anfänglich bewirkten, eingeflochten. KANT 9, 7; in eine gesellschaft eingeflochten werden. 7, 421. sich einflechten; der brombeerstrauch breitet seine stachelichte zweige also aus, dasz sie zwischen alle umstehende blumen und bäume sich einflochteten (*so*). *Lokmans fab.* 22; ohne dasz der mathematiker sich in dieses geschäft dürfte einflechten lassen. KANT 8, 490.

EINFLECKEN, *macula imbuere*: das gewand einflecken.

EINFLEISCHEN, *humanam speciem induere, mlat. incarnare, man muss schon ahd. infleiscan gesagt haben, ags. onflæscan, da sich die subst. infleiscnissa, ays. onflæscnesse für incarnatio finden.* DIEFENBACH 291* bringt es nicht bei. heute ist nur eingefleischt, *incarnatus gebräuchlich*: das wort, so fleisch worden ist, oder wie wir deutlicher reden möchten das eingefleischte wort. LUTHER 3, 373; würden sie mich einen höllenbrand, einen eingefleischten teufel genannt haben. LESSING 1, 390; er muste es bis zu der apathie bringen, deren ein eingefleischter genius nur immer fähig ist. WIELAND 28, 154; bedenkt, dasz dieses mädchen kein mädchen, sondern ein eingefleischter satan ist. GÖTTE 15, 54; Attilia eine recht eingefleischte plebejerin. 33, 208 (201); es war mir köstlich einen recht eingefleischten Versailler in der fremde zu sehen. 27, 150; kurze schilderung eines eingefleischten dilettantismus. 44, 289; man sagt er habe die Römer vortreflich dargestellt, ich finde es nicht, es sind lauter eingefleischte Engländer, aber freilich menschen sind es. 45, 42; ich bin ein schon ziemlich alter, eingefleischter berufsmann. PESTALOZZI 3, 42; sie ist ein eingefleischter teufel. 4, 3. *s. abfleischen, befleischen, entfleischen, zerfleischen.*

EINFLEISCHUNG, *f. incarnatio.* STIELER 504. *mhd. In- vleischung.*

EINFLEISZEN, *diligenter persequi, einstudieren*: denn ein

III.

stathalter, so er seinem herrn gehorsam ist, wirkt, treibt und einfließet eben dasselb werk in den unterthanen, das der herr selbst einfließet. LUTHER 1, 268*. *s. befließen.*

EINFLECKEN, 1) *insuere, lappen einflecken, oft figürlich, worte einflecken*; das ist eine später eingefleckte stelle; ich hoffe, meine Clio, die noch allemal ein wort bei dir zu sprechen gehabt, werde meine nachlässigkeit in etwas entschuldigt und mich in vorige gunst wieder eingefleckt haben. CANTZ 63.

2) sich einflecken, *insinuare*: in die gastmaler, *applicare se ad convivia.* MAALER 99*¹; sich züthun, sich darbieten und einflecken einem zu dienen, so weit es möglich ist, die hend unter die fuesz legen. 123*¹; sich höchstes fleisz(es) in des königs freundschaft einzuflecken. TACIUS bei FROBER. 3, 231*¹; welche tafeln fast zu klein werden wollten, derowegen musten einige sich bei den andern einflecken (*einrücken*). *Felsenb.* 1, 38.

3) für *insinere, einschleichen*: bekriegen auch den könig aller fisclen, indem dasz sie allenthalben ire zän einflecken. FORNER 60*.

EINFLEIEGEN, *involare, nml. invlieg*: die tauben sind eingeflogen; käfer fliegen durch das fenster ein und aus; den eingeflognen vogel fangen.

EINFLEIEHEN, *fugere in locum tutum*: eingefloebene güter. ANDREA *buszposane* M 3*. *s. einflichten.*

EINFLEISZEN, *influere, sanft etwan einbin rinnen, illabi.* MAALER 123*, *nml. invlieten, schw. inflita, dän. indflyde.* LESSING 6, 535 einfließen.

1) die Lahn fließt in den Rhein ein; die Schweizerseen sind klar und fast durchsichtig, da reine alpenbäche in sie einfließen;

dem Amor ist der wein auch ziemlich eingeflossen,
so dasz er ganz und gar gemüt und sinn begossen.
OPITZ.

2) *figürlich, einfließen, spectare, pertinere*: das fließt hier ein, *huc pertinet*; will ich, ungeachtet es hier nicht einfließt, hinzusetzen. FICHTER *nachg. werke* 3, 124. einfließen lassen, *immiscere, mentionem facere*: er fließt hier und da einfließen, *erwähnte beiläufig*; ein wort davon mit einfließen lassen; will manchmal, wos past, statistik und dergleichen einfließen lassen. TRECK 9, 216: wenn es gelegenheit gibt dich um etwas zu bitten, da mag man seinen dank mit einfließen lassen. BETTING *briefe* 1, 145.

3) einfließen für *eingehen, einlaufen*: wie sparsam auch die geldbeiträge einfließen. SCHILLER 1068*¹; auch ist manches alte und neue bei mir eingeflossen. GÖTTE an Knebel 241.

4) einfließen, *einfluss haben, vim habere, mit den praepositionen auf oder in, jenachdem der einfluss dusserlicher oder innerlicher ist.*

a) mit auf: bloß insofern die dichtkunst auf den charakter einfließt, kann sie auch auf seine einzelnen wirkungen einfluss haben. SCHILLER 1133; jener vorsatz, meine ionere natur nach ihren eigenheiten gewähren und die buszere nach ihren eigenheiten auf mich einfließen zu lassen. GÖTTE 26, 150; alle menschen, die auf einander wechselseitig einfließen können. KANT 4, 421; weil ich in dieser sinnenwelt nicht wirken kann, ohne auf andere einzufliessen. FICHTER *sittenlehre* 316; die bildner wollen auf dieses (*das volk*) einfließen. *reden an d. d. nat.* 144; fließt so schön auf Fibels leben ein. J. P. FIBEL 28; ein guter Wouwermann beizt in der mahlersprache ein gut gemaltes pferd, dessen beschauen auf die schönheit des künftigen füllen einfließet. *Til.* 1, 43; die stadtgeistlichen, welche mit ganz andern mitteln auf das versteinerte stadtvolk einzufliessen haben. *dämmerungen* s. 143.

b) mit in: dasz die geistigen naturen in die seelen der menschen einfließen können. KANT 3, 65; ihre fähigkeit, ihr temperament, ihre denkart schien in ihr amt gar nicht einzufliessen. SCHILLER 1039*¹; in unser urtheil über die schönheit des menschlichen baues kann die vorstellung der würde der menschheit zwar einfließen, aber alsdann hört es zugleich auf ein rein ästhetisches urtheil zu sein. 1110*¹; dasz die philosophie einfließt in das leben. FICHTER *reden an d. d. nat.* 148; ihr verlangt ja, freunde, dasz alles was gedanke und begeisterung will, in das wirkliche leben einfließen soll. TRECK *nov. kr.* 4, 27.

5) die ältere sprache nahm auch einfließen transitiv mit dem acc.: wie nu Adam oder Antichristus ain ursach ist aller ding, als der sie einfließt und ihn disen willen macht. FRANK *parad.* 163*, *vgl. franz. influencer quelqu'un und unser steifes beeinflussen.*

EINFLEISZEN, *n. actus influendi*: wir sind durch den teufel beraubt unsers ursprungs, das ist gottes, von welches einfließen wir solten grünen und wachsen. LUTHER 3, 17*.

EINFLÖSZEN, *instillare, einfließen machen*. STIELER 515.

1) dem kranken einige tropfen wein einflößen; bis sie die augen ein wenig wieder aufschlugen und ich ihnen die arznei einflößen konnte. LESSING 2, 75; und mir haben sie einen liebestrank eingeblöset. GOTTE 3, 399.

2) begierden, ehrgeiz, liebe, furcht, hasz einflößen; doch thut der wein durch eingeblöseten witz im alter erst die grössten wunderwerke. HACKDOHN 2, 93; der misemuth, den mir deine widersetzlichkeit einflöset. GOTTE 3, 161; ich bethörte des alten töchter mit dem wahn, dem vater junges, kräftiges leben einzufloßen. KLINGER 2, 195; sie blösete mir verachtung ein.

EINFLÜCHTEN, 1) *fugere in locum*: die vögel flüchteten ein. nnl. invlugten.

2) *transitiv, in tutum deferre*: die bauern flüchteten das vieh ein. schw. indlytta, dän. indflytte.

EINFLUG, *m. involatus, das einfliegen*. auch der or., wo eingeflogen wird: einflug der tauben, bienen, flugloch; merke im frühling, wo der schwarzspecht in einen hollen baum nistet. wenn nun die brutzeit vorbei ist und er ausleucht nahrung zu suchen, so treib einen harten quast in die öfnung des einfluges. MUSAEUS 2, 108.

EINFLÜGELIG, *μυνοπτερος*.

EINFLÜSSIG, *influens*. mhd. inflüzzic. ECKH. 212, 11.

EINFLUSZ, *m. nnl. invloed, nach den bedeutungen des einfließens*,

1) *ostium, mündung*: einfluss des Rheins in das meer; der ocean wird durch den einfluss aller bäche und ströme voll. KANT 9, 13.

2) das was einfließt oder eingeblöset wird: die regen lockten dem luftkreise noch mehr nasse einflüsse ab. 9, 53; sie ist aber mit allerhand einflüssen (einfloßzungen) was (etwas) gestärkt worden. SCHWEINICHEN 3, 254.

3) *vis, auctoritas, impulsus*. Invlug gotis. myst. 142, 14. des himels Invlug. ECKHART 87, 18. Invlug der gnaden. 87, 22. 201, 32. sin göttlicher Invlug. 614, 24. 634, 10.

a) ohne praeposition: sein einfluss steigt, hat aufgehört; guten oder übeln einfluss haben; wenig oder keinen; einfluss des gestirns, *aspiratio, sideratio*. MAALER 124; zukünftige ding weissagend aus einfluss des himmels. FRANK weltb. 192; wenige beispiele sind zureichend um zu zeigen, was worte überhaupt für einflüsse haben. KLOPFER 12, 95; nehmet an, keine substanz wirkte in die andere und empfangen von dieser wechselseitige einflüsse. KANT 2, 213.

b) mit auf: er möchte vielleicht einwenden, dass alle diese vorzüge der Franzosen auf das wesentliche des trauerspiels eben keinen groszen einfluss hätten. LESSING 7, 48.

c) mit in: dass alle wissenschaften einen einfluss in die poesie haben. GÜNTHER vorr. s. 2; es ist noch immer das einzige, welches wir von dieser materie, deren einfluss in die ganze gelehrsamkeit ganz unbeschreiblich ist, haben. LESSING 3, 259; gesundheit ist ein gut, welches in alles einfluss hat. GARVE zu Cic. de off. 3, 219; hier können wir unsern lesern einen umstand nicht länger verhehlen, der in diese ganze geschichte keinen geringen einfluss hat. WIELAND 1, 31; nur einen umstand können wir nicht vorbeigehen, weil er einen merklichen einfluss in die folgenden begebenheiten unsers helden hatte. 3, 68; durch diese menge von sprechern bekam das volk einen gefährlichen einfluss in die öffentlichen berathungen. SCHILLER 869;

gross ist sein einfluss in den hof und selbst in die geschäfte des ministers gross. STOLBERG 3, 36.

EINFLUSZLOS, *nullius auctoritatis*.

EINFLUSZREICH, *maximi momenti*: warum sollte man leugnen, dass dem einzelnen staatsbürger ein höherer kunstbesitz oft unbequem sei. weder zeit noch zustand erlauben ihm treffliche werke, die einflussreich werden könnten, dem künstler so wie dem liebhaber öfter vorzulegen. GÖTTE 39, 326.

EINFLÜSTERN, *insurreare*: was zögerst du? flüstert er ihm ein.

EINFLÜSTERUNG, *f. clandestinum consilium*.

EINFLUTEN, *inaestuar*: der damm bricht, das meer flutet ein.

EINFOLGEN, *insequi, consequi*, weniger gebraucht als das entsprechende nnl. involgen.

EINFOLGLICH, *consequenter, ergo, itaque*. STIELER 535: einfolglich ist gewis, dass Lotharius bald ordentlich, bald ausserordentlicherweise praelaten eingesetzt. HAHN 1, 178;

einfolglich sie viel länger wahren. BROCKHUS 1, 249;

einfolglich ist sein werk für uns vergebens. 2, 118;

er müsse es einfolglich so aufnehmen. J. P. teufelsp. 2, 61. man zieht heute das einfache folglich vor. s. auch folgar.

EINFORDERN, *exigere*, nnl. invorderen: geld, schuld, zoll einfordern; ich borgte ihm 40000 gulden, als ich sie einforderte, hielt er mir das geld ein. KLINGER 1, 278.

EINFORIEREN, *s. einfürieren*.

EINFORMEN, *informare, in formam redigere*.

EINFORMIEREN, *informare, bilden*: dann wo misgewechs sind, da ist die arznei erschrocken, dass sie nicht findet ein bequemen, nach rechter natur eingeförmigten menschen. PARACELSUS chir. schr. 406.

EINFÖRMIG, *uniformis*,

1) *einheitlich*: einförmig sein mit gote. KEISERSB. volk. mensch E 6; nichts musz sich in den charakteren widersprechen, sie müssen immer einförmig, immer sich selbst ähnlich bleiben. LESSING 7, 152; alle diese verschiedenen schönheiten sind dennoch einförmig und genau mit einander verwandt. WITTHORS gedichte (1782) 1, 274; die allgemein einförmige ausbreitung des kirchenglaubens. KANT 6, 278; in der einförmigsten gleichheit mit sich selbst. WIELAND 1, 252.

2) *eintönig, nimis simplex, languidus*: einförmige landschaft; das getön wurde immer einförmiger. WIELAND 1, 247; die einförmigen freuden einer einzigen mit romanhafter treue in gerader linie sich fortschleppenden leidenschaft. 2, 175; dass allzu einförmige in den beschäftigungen seines geistes. 3, 215;

nichts als den kuhreihn und der herdeglocken einförmiges geläut vernehm ich hier. SCHILLER 525.

EINFÖRMIG, *uniformiter*: einförmig beschleunigte bewegung. KANT 8, 198.

EINFÖRMIGKEIT, *f. uniformitas*.

EINFREIEN, *innubere, einheiraten*: in ein geschlecht, in ein haus einfreien; er hat sich in das bürgerhandwerk eingefreit.

EINFRESSEN, *devorare, perrodere, einessen*,

1) *transitiv*, das thier frisst sein futter hastig ein; ich musz hier den staub einfressen, mit dem althem einzichen. figürlich, von unangenehmen dingen: nun musz er eine übermässige bosheit einfressen. WEISE erz. 17; must du schmahworte einfressen. kl. leute 272; ich sparete keine mühe den Eliam wegen seiner verjüngung aufs allerempfindlichste zu schrauben, welches er aber ohne besondere passion zu zeigen einfrasz. Felsenb. 2, 309; es daurete mich, dass der kerk von diesen pürschen so viele schnupffliegen einfressen muste. 2, 368; ärger, verdruz einfressen;

ja frasz ich nur von groben thoren nicht so viel schimpf und unrecht ein. GÜNTHER 94;

das 'von' in den beiden letzten stellen bedeutet gleichsam von oder aus ihrer hand.

2) sich einfressen, es sich wol schmecken lassen; die maden haben sich eingefressen. bildlich, wenn der liebeswurm sich in die zirkeldrüse des gehirns einfriszt. GOTTE 3, 355.

3) *intransitiv, rodere*: das scheidewasser frisst hier ein, hat eingefressen. doch setzt LUTHER: und solts mit fewr verbrennen, denn es ist tief eingefressen. 3 Mos. 13, 55, wie es heiszt der apfel ist vom wurm eingefressen. der schade hat oder ist schon tief eingefressen.

EINFRIEDEN, *cingere, sepire, vgl. befrieden*.

EINFRIEDIGEN, *dasselbe, befriedigen*:

rechts, wo die hecke das feld einfriedigte. LUISE 1, 140; dass nicht die edleren sprözzlinge glut und frost aussaug und sturmwind, stehn sie in heiliger zochgärten dämmung eingefriedigt. VOSS 3, 94.

EINFRIEDIGUNG, *f. sepimentum*.

EINFRIEDUNG, *f. dasselbe*: in gewissen abständen von den dörfern in einer waldstätte einfriedungen bereiten, darin er sicher ein jahr wohnen möge. DAHLMANN dän. gesch. 1, 160.

EINFRIEREN, *congelascere, fest frieren, vom wasser und dem was drinnen ist*: der kahn fror auf dem strom ein; dem fischenden wolf war der schwanz eingefroren; fuhr auch wol schlittschuh, wozu die eingefrorenen festungsgraben die beste gelegenheit verschafften. GÖTTE 26, 331. vgl. befrieren.

EINFROSCHUNG, *f. mutatio in ranas*. WIELAND 20, 247.

EINFUCHTELN, *ense feriendo tradere*: den soldaten wurde diese warnung eingefuchelt.

EINFÜG, *m. unilas, coherentia*, einfüg. FRISIUS 1403, MAALER 100. vgl. fug.

EINFÜGEN, *aplare, inserere*, nnl. invoeugen: das bret, die thür in die wand einfügen; dem hause fenster einfügen; er fügte seinen worten noch die bemerkung ein;

es muss sich zierlich fügen
furcht, eifer, wunderung bei seinen reden sein. *LOGAU* 3, 225;
der boden war mit schlangen und fischen von stein einge-
füget (eingelegt). *ORITZ* 2, 263. *Voss schreibt* Od. 21, 236 die
wol einfügenden flügel, doch zwischen intransitivem fügen und
transitivem fügen lässt sich kaum unterscheiden, mhd. galt nur
vüegen, ahd. fuogan.

EINFÜHRH, *f. invecio*, gegenüber der ausfuhr, nnl. invoer n.
MAALER 123⁴: weine sind bei der einfuhr zu verzollen; die
einfuhr dieses jahrs ist geringer als die des vorigen.

EINFÜHRBAR, *importabilis*.

EINFÜHRBARKEIT, *f.*

EINFÜHREN, ahd. in fuoran, mhd. in vüeren, nnl. invoeren,
schw. införa, dän. indføre.

1) *invehere, importare*, waaren, wein, getraide: der bauer
dürret das heu, wills am dritten tag einführen. *FREY garleng.*
35; hier das heu einführen zu sehen ist die größte lust.
GÖTTE 29, 57; und wirst im alter zu grab komen, wie garben
eingeführt werden zu seiner zeit. *Hiob* 5, 26. gleichviel wäre
transitives einfahren.

2) *introducere, von leuten*: einen ins haus, geschlecht, amt,
in land und stadt einführen; der herr der gott wolt einen man
setzen über die gemeine, der fur inen her aus und ein gehe
und sie aus und einfüre, das die gemeine des herrn nicht sei
wie die schafe von hirtten. 4 *Mos.* 27, 17; und füret uns von
dannen, auf das er uns einfüret und gebe uns das land, das
er unsern vtern geschworen hatte. 5 *Mos.* 6, 23; fürestu israel
aus und ein. 2 *Sam.* 5, 2; als paulus itzt zum lager einge-
füret ward. *apost. gesch.* 21, 37; da er einfüret den erste-
bornen in die welt. *Hebr.* 1, 6;

als fürstin will ich sie
einführen in die hofburg meiner väter. *SCHILLER* 496⁴;
wie ehrenvoll ist dieses amt, wie ganz
dazu geeignet ihren sohn im tempel
des ruhmes einzuführen. 256⁴;
willst du dich nun. um uns hier einzuführen,
als zauberer oder teufel producieren? *GÖTTE* 12, 212;

indem er mich in verschiedenen ortschaften und familien ein-
führte. 25, 343; ich ward in manche familie eingeführt. 48, 187.
ebenso sich einführen, *se introducere*. der dat. statt des acc.
nach in lässt sich vertheidigen, nicht empfehlen.

3) *abstractionen*. bastu nicht gesehen, wie sich Ahab fur
mir bücket? weil er sich nu fur mir bücket, wil ich das
unglück nicht einführen bei seinem leben. 1 *kön.* 21, 29; das
weib aber ward verführt und hat die ubertretung eingeführt.
1 *Tim.* 2, 14; möcht dadurch auch in meinen und allen landen
ein schaden einführen, der schwerlich möcht widerbracht wer-
den. *LUTHER* 1, 209⁴; obgleich es dem philosophen sehr schwer
wird, begriffe, deren objective realität nicht eingesehen wer-
den kann, einzuführen. *KANT* 2, 377. hier scheint der dat. nach
der praep. eher an seiner stelle. 1, 86⁴ schreibt *LUTHER*: und
nicht einfüre uns in die versuchung oder anfechtungen, *Matth.*
6, 13 *verdeutscht* er: und füre uns nicht in versuchung, goth.
jah ni briggais uns in fraistubnjai, kai mē ēlōevēyngs hmas
eis peipasmōn, vulg. et ne inducas nos in temptationem.
das manuale curalarum (von *JOH. ULR. SURCANT. Basileae* 1502
bl. 80⁴) gibt: und nit lass uns ingefurt werden in versuchung.
der goth. dat. nach in hat guten grund (gramm. 4, 811). wir
sagen gesetzte, sitten, gebräuche, trachten, wörter neu ein-
führen; ein gwonheit wider aufbringen oder einführen. *MAALER*
123⁴; etwas neuws einführen und anrichten, *inducere aliquid*.
ebenda; geschwind und sübtel einführen und beschlieszen. ebenda;

eine neue ordnung
der dinge führt sich ein. *SCHILLER* 389⁴.

4) einführen steht dem anführen nah und vertrat es ehmal
in mehrern bedeutungen,

a) *introducere, anführen, beibringen, citieren*: ein person
in einem gspräch einführen oder anziehen, *inducere loquentem*.
MAALER 123⁴; auch wirt etwas vom heiligen sacrament des
altars eingeführt. *SCHWARZENBERG* 150, 1; da der herr Christus
ehen diesen halben vers einführt wider die, die am jüngsten
tag werden sagen ein herr! *LUTHER* 1, 21⁴; wil er darnach den
ganzen körper mit sacken voll unnutzer fragen einführen. *br.*
2, 222; bald hernach wird die sache an ir selbs mit sich
bringen mehr spräche aus der schrift einzuführen. *JONAS* bei
LUTHER 6, 366; was ist noth viel sprüche oder zeugnisse der
schrift einzuführen? *MELANCHTHON* im corp. doct. chr. 119; so
wollen die ketzer einführen (behaupten, einwenden), das es eitel
aussenwerk sei. *FISCHART* bienenk. 167⁴; wie ich von denselben

ein und ander exempel neben fernern bericht in meiner per-
sianischen reisebeschreibung mit einführe. *pers. rosenk.* 5, 67.

b) anführen, commandieren, wenn man nicht auslegen will
educere in aciem: gibt ein fürsichtiger oberster zuvor befehl,
welcher hauptmann das erst glied, welcher die andern nach-
folgenden glieder machen, welcher die kurzen wehren, vor-
dersten oder blutfähnlein einführen, welcher die überg ord-
nung, also auch die letzten fahnlein einführen solle. *KINCHOR*
mil. disc. 152; nechst den dreien vordersten gliedern wird ein-
geführt ein glied kurzer wehren und schlachtschwert. 153.

c) anführen, betriegen: mit schmeicheln und liebkoosen ein-
führen und hindergon. *MAALER* 123⁴.

5) verleiten, verführen: einen einführen, etwar zu treiben
und reizen. *MAALER* 123⁴.

6) einem einführen, einflößen, beibringen: merkte er, dasz
sie gnad begerten, des war er auch geneigt ihnen widerfahren
zu lassen, dann biszweilen die überwundenen dem feind ein
barmherzigkeit einführen. *buch der liebe* 219, 2.

EINFÜHRER, *m. invector, introductor, citator*: einführer
böser exempel. *ZINCKA. apophth.* 26, 9; aber die schrift aus-
zulegen und zu handeln fur sich hin, und zu streiten wider
die irrigen einfürer der schrift ist er zu geringe, das lesset
sich on sprachen nicht thun. *LUTHER* 2, 475⁴; noch ehe ich
mich zu dem dienste seines einführers in die welt entschloz.
LESSING 10, 207; der kölermeister in einem starken schlag oder
gehau hat zwei kölerknechte, welche die meiler richten, zwei
einführer und einen jungen. *DÖBEL* 3, 62⁴.

EINFÜHRERIN, *f. introductrix*: und ist (der wahre glaub)
die rechte wegzeigerin und einführerin, herz und haupt, an-
fang und eingang zu allen tugenden und heiligkeit, ja zu
gott selbst in obristen thron. *JOHANN. NAB warnungengel* 12.

EINFÜHRUNG, *f. nach den bedeutungen des einführens*:
einführung (anführung) des spruches. *SCHWARZENBERG* 150, 2;
dasz wir aber unser gesundheit und krankheit nicht verges-
sen, wollen wir euch einführung (anführung, anleitung) geben,
dasz der mensch die selbige nicht ererbet vom ersten samen.
PARACELBUS 2, 69⁴; einführung neuer gesetzte, sitten.

EINFÜHRVERBOT, *n.*

EINFÜHRWAARE, *f. res importandae*.

EINFÜHRZOLL, *m.*

EINFÜLLEN, *implere*, nnl. invullen, schw. infylla, dän. ind-
fylde, gewöhnlich mit ausgelassenem casus,

1) einfüllen d. i. wein oder wasser giessen, schütten in das
glas oder fass: füllet ein! wie füllet an! *infundite!*; einfü-
llen, suppe auf den teller schöpfen, wie auffüllen; einfüllen,
korn, getraide in den sack.

nun will ich werla wider nein,
mir sie (die flasche) noch einmal füllen ein. *ATENA* 386⁴.

2) einfüllen, mit etwas: das glas, den bauch mit wein, den
sack mit korn, das kind mit speise oder trunk: die ire heuch
mit dem guten wein wol einfüllen. *Bocc.* 159; die bauren,
tagelöhner und schläch volk zu Calicut nören ihre kinder also,
die mütter seugen si bei drein monaten, geben in darnach
kü und geizmilch und weschen oder baden si nimmer nicht,
auch nit einich mal, sunder legen si geäzt und eingefüllt (es
steht eingefüllt) in den sand und lassen si also ligen in seiner
(d. i. ihrer) mütter (moder, schlamm) und kat, von morgens
bisz abends. *FRANK weltb.* 202⁴; mauern mit holz und stein:
derwegen ist von nöten, dasz die eingeschossenen mauern
oder ander wehren mit holz, stein ... eingefüllet und ver-
steckt werden. *FRONSP. kriegsb.* 1, 124⁴.

EINFÜRCHEN, *imporcare*, einackern, mit furchen umziehen:
von gram eingefurchte wangen.

EINFÜRIEREN, *collocare*, einquartieren, einlogieren, auf gut
deutsch einlegen, *franz.* ensourrer: und wo ich einen jeden
einfürieren werde, vor gut nemen. *REUTER kriegsordn.* 31.
castrametari. *STIELER* 412.

EINFÜRIERER, *m. collocator, einquartierer, quartierbesteller*:
und sehet, es kömpt gleich von Venus ein postierer,
der güldne Iteperus, der stern einfürierer,
der meldet, ihr sollt fort. *ORITZ* 2, 68.

dieselbe vorstellung wie viel sprachgewandter und reiner aus-
gedrückt von WOLFRAM:

und dag man durch die wolken sach
däs man dër naht ze boten jach,
manegen stërn, dër balde gienc.
wand er dër naht herberge vienc. *Pars.* 636, 6.

EINFÜRST, *m. monarcha, souverain.* *MAALER* 99⁴.

EINFURT, *f. introitus, dem reim zu gefallen für einfart*, vgl. anfurt:

aah ich an der rathauseinfurt
ausgehauen in stein
das geschöpf, von dem du Schweinfurt
sollst benamet sein. *HÜCKERT ges. ged. 4, 284.*

EINFUSZ, *m. unipes*: da bekam uns ein kerl, der hatte das andere bein in der schlingen. ich fragte den gesellen, warumb er so thöricht handelte und das gesunde bein in der schlingen trüge? ja, sagte der einfusz, mein lieber herr, ihr sagt gar recht, aber wenn ich das bein aus der schlingen thue, so laufe ich in einer halben viertel stund die ganze welt aus. *des abenteurl. Jan Rebhu continuation 1680 s. 80. vgl. Km. n° 71.*

EINFÜSZIG, *unum pedem habens*. *FRANK weltb. 139°.*

EINFÜSZLER, *m.* nachdem ich einen handlungstractat mit den streitbaren kranichen, riesen, zweiköpflern, einfüszlern geschlossen. *FR. MÜLLER 1, 311.*

EINFÜTTERN, *panno insuere, it. infoderare, franz. enfourrer*: wie seine füsse in flanel, so war sein herz warm eingefutert in kaufmännischen familienstolz und in die erinnerungen, dass vater und grossvater grosze häuser gemacht. *KL. SCHMIDT kom. dickl. 284.*

EINFÜTTERN, *pascere, cibare*: gut eingefütterte pferde;

denn das ist hundemuth, der eingepitscht mit ruthen und eingefutert mit des hofmahls brocken wird.
BÜRGER 102°.

EINGABE, *f. literae*, schriftliche eingabe, vorstellung.

EINGABELN, *furca excipere, aufgabeln*.

EINGÄHNEN, *oscitantem facere*: die eingährende langeweile zu beleben. *SCHILLER 698°.*

EINGANG, *m. introitus, aditus, ingressus, mhd. inganc, nnl. ingang, schw. ingång, dän. indgang*.

1) eingang des hauses, des zimmers, zettes, der laube, des hafens, der stadt: der eingang und seine thür inwendig zu dem allerheiligsten. *2 chron. 4, 22*; und sihe, der könig stund an seiner stet im eingang. *23, 13*; zeige innen die weise und muster des hauses und seinen ausgang und eingang. *Ez. 43, 11.*

2) eingang des waldes, des gebirges, des thales, des logers, eingang des mundes, *orificium*.

3) dein ausgang und eingang mit mir in das heer gefelt mir wol. *1 Sam. 29, 6*; der herr behüte deinen ausgang und eingang. *ps. 121, 8*; ir wisset, lieben brüder, von unserm eingange zu euch, *την εἰσόδον ἡμῶν τὴν πρὸς ὑμᾶς. 1 Thess. 2, 1*; erster, zweiter eingang, nemlich der schauspieler auf die bühne heisst bei *GRYPHIUS* was heute auftritt; ich habe den eingang (zutritt) bei einer gewissen Diana Bonori. *SCHILLER 159°.*

4) *figürlich*, in der fasten, im eingang des glenzen, *vere ineunte*. *FORER fischb. 36°*, denkt man sich aber den lenz persönlich, so gehört die stelle zu 3; nach eingang (antritt) unserer regierung. *reichsabsch. von 1521 pr.*;

drum war ihr sterbenstag ein eingang zu den freuden.

GRYPHIUS;

beim eingang in dies leben. *WIELAND 23, 116.*

5) der eingang, die fährte oder spur des wildes.

6) der eingang, die einfuhr der waaren; beim eingang, ein-treffen der post; gleich nach eingang der nachricht.

7) eingang der rede, des buchs; die predigt hat einen schönen eingang; ein weit hergeholter eingang; nach gemachtem kurzem eingang; das hab ich wöllen zu einem eingang in Mose reden. *LUTHER 3, 170°.*

8) man sagt, die bitte oder vorstellung findet keinen eingang, kein gehör, es wird nicht darauf eingegangen; die verleumdung, der argwohn fand keinen eingang; Hvitfeld ist zu loben, weil er dem verdachte in ermangelung von beweisen keinen eingang gibt. *DAHLM. dän. gesch. 1, 422.*

EINGÄNGIG, *accessibilis*: um eine geheimnisvolle lehre eingängig zu machen. *GÖTTE 6, 60.*

EINGÄNGLICH, *adv.* hatte ich nun an ihm die gegenwart eines ungeheuren wissens zu bewundern, so war ich doch auch neugierig zu vernehmen, wie er das einzelne an die jugend methodisch und eingänglich überliefere. *GÖTTE 31, 203.*

EINGÄNGLICHKEIT, *f.* die eingänglichkeit ihrer rede. *FICHTER staatl. 147.*

EINGANGS, *initio, anfangs*: gleich eingangs. *LESSING 1, ...*;

oft auch beethöret der wollust
gleich eingangs eines jünglings brust. *WACKERLIN 444.*

EINGANGSGELD, *n. portorium*.

EINGANGSLIED, *n. canticum quod praemittitur*.

EINGANGSORT, *m. locus introeundi*:

und etwa hundert schritt vom eingangsorte
zeigt sich im fels ein marmorporthe.

GRUBER Bujardo 1. 13, 24.

EINGANGSTHOR, *n.*

EINGANGSWEISE, *exordii loco*.

EINGANGSWORT, *n.* wo diese eingangsworte nicht stehen, hat man kein recht ein besonderes gemälde anzunehmen. *LESSING 6, 456.*

EINGART, *f.* hat HÖFER 1, 177 für *locus solitarius*, s. b. das haus liegt in der eingart, welcher wortform es doch an begründung fehlt. s. egerl sp. 34. auch aus eiland wurde eingand, doch s. einstant.

EINGAUKELEN, *fascinare*: mut einschwetzen und eingaukeln. *Garg. 12*; wurmsamenkat auf zigeinerisch eingaukeln. *192°*;

abends gaukl ihr bild dich ein. *GÖTTE 1, 50.*

EINGEBÄREN, *ingignere*: also wirkt dick und vil guter ding gewonen ein ingebären und ouch ein innerlich geschicklichkeit des gemütes. *KEISERSBERG bilger 76°*;

es sei nun dasz in dir die welt sich eingebär,

es sei dasz du in ihr dich selber stelles dar.

RÜCKERT weish. des brahmanen, buch 4, 19.

EINGEBEN, *nnl. ingeven, schw. ingifva, dän. indgive*,

1) ein heilmittel eingeben, zu schlucken geben, *medicamentum praebere, nnl. een geneesmiddel ingeven*;

der harm (d. i. harn) sei gleich wie er sei,

so wer ich mich der arznei,

gib ich nicht ein, so sei mein pfuß,

drumb musz purgiern haben fûg. *SCHWARZENBERG 137, 1*;

wer nie gesegelt hat, will nicht beim ruder sein,

wer keinen arzt nicht gibt, der gibt auch keinem ein.

OPITZ 2, 29;

ihr ärzte schweig und gebt ihm gar nichts ein. *GELLERT 1, 130*;

sie gahen ihm zweimal *ipecacuanha* ein, worauf es besser wurde; die eingegebene arznei brach er alsbald wieder von sich; s. einnehmen.

2) *inspirare, suggerere*: darumb wenn im die selben gedanken misfallen, das ist ein zeichen, das sie im der teufel in gibt, und der mensch hat kein schuld daran. *KEISERSBERG s. d. m. 19°*; und Joab gab ir ein, was sie reden sollt. *2 Sam. 14, 3*; denn dein knecht Joab hat mirs geboten und er hat solches alles deiner magd eingegeben. *14, 19*; der satan gab David ein, das er Israel zelen liesz. *1 chron. 22, 1*; alle schrift von gott eingegeben (*goth. all bókô gudiskaizôs ahmateinai, πᾶσα γραφή θεόπνευστος, vulg. omnis scriptura divinitus inspirata*). *2 Tim. 3, 16*; du gabst mir den gedanken ein;

o, sprichst du, welche sittenlehre

gibt euch der geist der schwermuth ein! *GELLERT 1, 170*;

jedoch der argwohn gab dem jungen schäfer ein (*suggestio*), es könnte Chloris leicht zu eigennützig sein.

ROST schäfererzählungen 37.

3) *tradere, concedere locum*, einräumen: alsdenn sollt ir widerumb keren in ewr land, das euch Mose der knecht des herrn eingegeben hat zu besitzen. *Jos. 1, 15*; und kamen in Egypten zu Pharao dem könige, der gab im ein haus ein und narung und gab im ein land ein. *1 kön. 11, 18*; und gab innen weinberge und dörflin ein. *Jer. 39, 10*; wie lang zog er Abraham auf und die andern veter, ehe das innen das verheissen land eingegeben ward. *LUTHER 4, 337°*; die schönste wohnung eingeben. *OPITZ Arg. 2, 296*;

du hast uns eingegeben

Westindien, o Mars, wo andre leute leben. *OPITZ 1, 108*;

hier geb ich ihm zwei stübchen ein. *GELLERT 1, 130*;

dieser gab das schönste zimmer

seines hauses ihnen ein. *LANGBEIN ged. die neue Eva*;

da der kranke im pfarrhaus ankam, ward ihm ein weites ebette eingegeben. *GÖTTE 19, 55.*

4) *tradere, einreichen*: ein gesuch, die exercitien eingeben.

EINGEBER, *m. is qui locum tradit. landfr. von 1521. 13, 1*;

sonst auch *monitor, hortator*.

EINGEBERIN, *f. quae suggerit*.

EINGEBILDET, 1) *opinatus*: ohne diese eingebildete ordnung. *LESSING 5, 25*; dasz der Deutsche nichts wunderlicheres thun könnte, als sich in seinen mittelländischen kreis einzuschränken, eingebildet (*persuasus*), dasz er von eignem vermögen zehre. *GÖTTE 45, 441*; seinen ersten eingebildeten sohn. *20, 112*. 2) *arrogans, insolens*: der eingebildete mensch!; hören sie doch was ihre Minna für ein eingebildetes, albernes ding war. *LESSING 1, 541*. s. einbilden.

EINGEBINDE, *n. donum baptismale*: besuchten wir die wöchnerin, überreichten unser eingebinde. *ehe eines weibes 16*;

das junge volk, es bildet sich ein,
sein tauftag sollte sein schöpfungstag sein.
möchten sie doch zugleich bedenken,
was wir ihnen als eingebinde schenken. GÖTTE 2, 247.

EINGEBOREN, *unigenitus*, *μωϋνογενής*, goth. *ainabaur*, nur
in der skeireins, die stellen Joh. 1, 14. 18 *entgehn uns*, ahd.
einporan (GRAFF 3, 142), mhd. *einborn* (wb. 1, 140*), dan. *een-*
hæren, nnl. *eingeboren*, ags. aber *āncenned*, engl. *only be-*
gotten, altn. *eingetinn*, schw. *enfödd* (in der allen bibel eende):
eine herrlichkeit als des eingeborenen sons vom vater. Joh. 1, 14;
der eingeborne son, der in des vaters schosz ist;

uns, den sündern, den verlornen,
gab er seinen eingebornen. FA. SCHLICKEL.

hätte man das alle einboren als heiliges wort behauptet, so
würde es sich von dem folgenden unterscheiden.

EINGEBOREN, *ingenitus*, *innatus*, nnl. *ingeboren*. vgl. *ein-*
gebären.

1) im lande, im ort geboren, *indigena*: er ist eingeboren,
kein fremder, *eingezogener*.

2) von natur eingepflanzt: denn der nam vater ist von natur
eingehorn und natürlich süsse. LUTHER 1, 68*;

doch ist es jedem eingeboren,
daz sein gefühl hinauf und vorwärts dringt. GÖTTE 12, 60;
natur, hier bildetest in leichten träumen
den eingebornen engel aus! 12, 140;

eingeboren auf dem grund seines herzens wächst die schöne
blume der weisheit hervor. 18, 129; auch der eingeborne trieb,
die herkunft und das ende der dinge zu erfahren zeigte sich
frühe bei dem knaben. 20, 138; so sind Makarien die verhält-
nisse unsres sonnen-systems von anfang an gründlich einge-
boren. 21, 192; die fähigkeit war eingeboren, fleiszig geübt.
22, 140; der eingeborenste begriff, der nothwendigste von ur-
sach und wirkung wird in der anwendung die veranlassung
zu unzähligen sich immer wiederholenden irrthümern. 50, 123;
weil die umnebelte vernunft . . . von dem eingebornen sitt-
lichen gefühle weniger in schranken gehalten wird. SCHILLER
751*;
war nicht Peter ihm (dem prinzen) als seinem pole, wie
einem magneten, als ein gegenpol eingeboren und eingeschmol-
zen. J. P. komet 1, 97.

EINGEBORENSCHAFT, *f. indigenatus*. LOHENSTEIN Armin.
2, 722.

EINGEBUNG, *f. suggestio, inspiratio*: dan der erst mensch
Adam ist durch den frasz verführt worden, da er wider das
gebot gottes des herren in dem paradies durch eingebung des
teufels den apfel frasz. KEISERSB. s. d. m. 3*;
die christenlich
kuch hat hüt gebetten, das wir mit seiner hilf mügen fechten
wider die laster und wider die bösen eingebung und versü-
chung des teufels. *daselbst*; und wo es (die träume) nicht
kompt durch eingebung des höhesten, so halt nichts davon.
SIRACH 34, 6; niemand lernt begreifen denn durch eingebung
vom heiligen geist. BETTINA tageb. 163; da sie ihren beruf aus
einer art von höherer eingebung gewählt hat. GOTTER 3, 15;
wir müssen heide eine eingebung haben. denn ich behalte
sonst ebensowenig verse, als sie welche machen. 3, 356.

EINGEBURT, *f. jus indigenae, indigenat*.

EINGEDÄCHTIG, *memor*, was eindächtig: er wird meiner
zukunft (*unkunft*) eingedächtig sein. Aimon 1*.

EINGEDENK, *memor, memoria fixus*, bald ohne *casus* ein-
gedenk sein, werden, bleiben, bald mit *zugefügtem genitiv*, bald
unpersönlich, mir ist eingedenk, *memini*: lieben freunde und
ganzer umstand! ich will euch nochmals vermanen ingedenk
zu sein die bescheen fragen. *weisst*. 3, 445; do bin ich wol
ingedenk das etlich zu mir sagten, botz marter, ist der rock
noch nit gemacht? PLATER 27; sie wurden eingedenk, was sie
furter wolten anfaben. buch der liebe 199, 2; ist dir nicht ein-
gedenk die handlung unsers gesellen Bruno? 235, 4; wo wir
ichts vom frieden redten, so würd er uns nit erhören, wann
er aber der gütthat, so ime Reinhart bewisen, ingedenk sein
würde, das möcht im sein herz erweichen. Aimon xi*;
Petrus war noch eingedenk wie es im mit dem landknechte kürz-
lich gangen war. FREY garteng. 40*;
wöllest du zu aller zeit ir in deinem andächtigen gebet ingedenk sein. Galmy 299;
ward er des gefangenen knechts ingedenk. KIRCHHOFF wendunm.
53*;
wollen sie gegen einem jeden in gutem eingedenk sein.
mil. disc. 65;

mit recht verhalten sich die herren kleiner statten
so wie die groszen potentaten,
doch sind die klügsten jeder zeit
mit recht auch eingedenk, in worten und in thaten,
der unvollkommen ähnlichkeit. HANSDORF 2, 124;

doch daz stets eingedenk ihm sei,
die freiheit sei ein goldner schatz. BÜCHER 20*;

ich, chromatischer prüfungen eingedenk. GÖTTE 31, 231. nicht
zu überschau ist der in der ersten stelle deutlich beigefügte acc.
statt des gen., wie man noch heutzutage hört; ich bleibe das
wol eingedenk statt dessen, ähnliche accusative gelten bei an-
sichtig, eingeständig, überdrüssig u. a. m. am seltensten er-
scheint eingedenk attributivisch:

winkte den eingedenken gemahlinnen, daz sie die jungfrau
siegend führen zum kranz raubenden ehgemach.
Voss 3, 116.

s. eindenk.

EINGEDENKSAM, *wachdrückliche erweiterung des vorigen*.
EINGEDRÜCKTHEIT, *f. impressio*: in wirt aber wol gegeben
ein gelichez bilde einer ingedruketheit. ECKHART 70, 40.

EINGEFALL, *n. reditus, meistens im pl.* eingefälle, *ein-*
künfte: wan das ingefel nit zur zeit, wie der schöffen erken-
net, geliebert werde; wan solche ingefel nit geliebert werden.
weisst. 2, 232. s. gefäll, gefälle und einfallen 3.

EINGEHÄUSIG, *unius capsulae, thecae*, von obst und uhren:
eingehäuseig taschenuhr. s. gehäuse.

EINGEHEN, *vielbedeutig, meist intransitiv*.

1) *intrare, leiblich eingehen*, goth. *innagagan*, *innatgagan*,
innagaleipan (gramm. 4, 805); ahd. in *gangan*, nicht mehr in
gilidan, obgleich noch *öz gilidan*, *zuo gilidan* und in *gileitan*
inducere fortwähren; ags. in *gangan*, nicht in *gildan*; altn.
innanga, nicht *innlida*; mhd. *in gān*; nnl. *ingaan*; schw. *ingå*,
dan. *indgaa*. wie *gagan* und *leipan* sich unterscheiden s. gehen.

a) das bloße verbum: gehet ein! *intrate! entres!*; er gehet
hier aus und ein; du bist lange hier ruhig eingegangen; er
kam uneingeladet eingegangen; ich bin heute hundert und
zwenzig jar alt, ich kan nicht mehr aus und eingehen. 5 Mos.
31, 2;

der ein get aus, der ander get ein. fastn. 400, 6;

so kam der künig ingegangen,
er wart von stund wol enipfangen.

HANS DER BÜHELER, königstochter 10*;

Merten der bawer geht ein und spricht. H. Sachs II. 4, 6*;
Ehrnolt geht ein und spricht. AYREN 109*;

geh ein und tröste sie, du thor! GÖTTE 12, 176.

hinzu zu denken bleibt: in das haus, in den hof, in die
stube u. s. w. vgl. eintreten.

b) *gewöhnlich folgen praep. und ein casus*: alle, die zu
seiner stadt thor aus und eingiengen. 1 Mos. 23, 10; da nu
Joseph zum hause eingieng. 43, 26; da man zum fischthor
eingehet. 2 chron. 33, 14; gehet zu seinen thoren ein mit dan-
ken! ps. 100, 4; denn man gehet zu ir ein, wie man zu einer
huren eingehet. Ez. 23, 44; es ist dir besser, das du ein
kröpel zum leben eingehst. Marc. 9, 43. Matth. 18, 9; wie er
zum hause gottes eingieng. Luc. 8, 4; bis an den tag, da
Noe zu der archen eingieng. Matth. 24, 38;

zu jenem hause gehet ein, dort wohnt
der Staufacher, ein vater der bedrängten! SCHILLER 520*.

geht ein durch die enge pforten! Matth. 7, 13; ich bin die
thür, so jemand durch mich eingehet. Joh. 10, 9; Eulenspiegel
gieng durch das fenster ein; lasz mein vater und mein mut-
ter bei euch aus und eingehen. 1 Sam. 22, 3; ich gehe bei
ihm aus und ein, gehöre zu seinen genauen bekanten; mhd.

dú wilt gewaltetlichen gān
ze minem hēzen ūz und in. WALTHER 55, 10;

der fur inen her aus und ein gehe. 5 Mos. 27, 17; die ganze
zeit aber, welche der herr Jesus unter uns ist aus und ein-
gegangen. apost. gesch. 1, 21; denn darumb sind sie unter die
schatten meines dachs eingegangen. 1 Mos. 19, 8.

2) *bildliche anwendung des gehens*: das jahr geht ein, be-
ginnt (doch fand hier oft personification statt); zu eingehendem
mai, mhd. ze in gēnden meien;

heute geht ein altes abe, gehet ein ein neues jahr.

LOCAN 2, 174, 63;

am freitag oder vorfest nachmittag essen sie (die juden) nit
bisz der sabbath eingangen ist. FRANZ weltb. 145*;

gelebt heu wir on alle noi,

dann durch die sünd gieng ein der tod. SCHWARZENBERG 98, 2;

was zum munde eingehet, das verunreiniget den menschen
nicht. Matth. 15, 11; sihe den wein nicht an, das er so rot ist
und im glase so schön stehet, er gehet glat ein. spr. Sal. 23, 31;

wie wol er gerne darmgicht bringt, noch geht er lieblich ein.
LOCAN 2, 8, 24;

es geht bei ihm zu einem ohre ein und zum andern wieder aus; das sei euch kund gethan, und lasset meine wort zu ewren ohren eingehen. *apost. gesch.* 2, 14; der faden wil nicht ins öhr der nadel eingehen; er richtete sich nach den schwächen des publicums, es gieng geld ein. *GÖTZE* 19, 101; grosse beiträge sind eingegangen; der finger geht nicht in den handschuh, der fusz nicht in den stiefel ein; der degen geht schwer aus und ein.

3) wie schon die eben angesognen stellen ein glatt oder lieblich vor dem eingehen dargaben, wird häufig mit einem solchen beisatz, doch auch ohne ihn, eingehen, wie eingang finden, abstract für probari, accipi geset: darauf stehen sie so störrig und knorrig, das inen nicht kan eingehen, was man inen sagt oder singet. *LUTHER* 6, 130; denn sie (diese lehre) ist inen zu wunderlich, das sie inen nicht kan eingehen. *ebenda*; aber das heiszt nicht gottes wort recht gehandelt, wenn es so kalt und faul einget, das man nicht davon erwermet und gebessert wird. 6, 288; des endechrists eingang sol geschehen durch wirkung des bösen geistes, der nur mit liegen und falscher auslegung der schrift einget. 1, 423; wills uns denn nicht einmal eingehen (einleuchten)? *br.* 2, 372; die lateinische sprache geht ihm schwer ein;

dieses geht mir besser ein,
das du trefflich taub must sein. *OPITZ* 2, 200;
dass du, liebe, blind solst sein,
wil mir gar nicht gehen ein. *FLEMING* 179;

die warheit selbst, die alles kan durchsüzen
was manchen saur einget. *GATPHIUS* 403;
geht dieses lieben gleich bei andren bitter ein,
soll mir um liebe doch lieb auch das bitter sein.

LOGAU 2, 135, 84;

was den Israeliten, so wie uns, am allerschwersten eingehen muste zu glauben. *SCHILLER* 1019; was aber dem sinne der Westländer niemals eingehen kann, ist die unterwürfigkeit unter seinen herren und obern. *GÖTZE* 6, 86; die noth, die die staaten zu der entschlieszung, so schwer es ihnen auch einget, zwingen musz. *KANT* 4, 302;

dös ding is grad zu ungscheit niet,
es geht mir selber ei. *GAUß'S gedichte* 1, 179.

4) das geht mit ein, drein, wird einbegriffen, soll mit bezahlt sein. auch in übelm sinn, das dringt, schleicht mit ein: und was wil folgen aus diesem artikel, denn das menschen lere uher gottes wort sei und der bapst über gott, und alle der greuel, der da neben mit einget. *LUTHER* 1, 426.

5) auf, in etwas eingehen, sich darauf einlassen, inquirere in aliquid, intrare in aliquam rem: und Philine, die auf alles eingieng, paste ihnen (den arien) gleich bekannte melodien an. *GÖTZE* 18, 196; einen plan, in den man mit soviel überlegung eingegangen war. 19, 32; wenn sie auf seinen vorschlag eingehen mügen. *TIECK ges. nov.* 2, 21; ich kann auf diesen vorschlag nun und nimmermehr eingehen.

6) die negative bedeutung erklärt sich wie die des lat. perire, exire und interire, intermori, in sich gehen wird zu krümmen, welken, schwinden, aufhören, vergehen, abgehen, dem aufgehen der blume steht eingehen und vergehen entgegen, dem angehen ausgehen:

wenn aller blumen volk wird sein gegangen ein,
alsdann wird unser band noch frisch am leben sein.

FLEMING 41;

und sol dis hohe fest nicht gehn im himmel ein,
so lange Jupiter der höchste gott wird sein. 66;
mit deinem tode sol mein leben gehen ein. 107;
ich habe keine lust zu eingen solchen sachen,
die mehr nicht als ein wahn und blosser vorwitz sein
und mit dem künster selbst zu letze gehen ein. 108;

was wolt Egypten sein

mit aller seiner pracht, der nunmehr gangen ein? 138,

wo entweder allem seinem oder die nunmehr zu lesen ist;

Babels mauren sind versunken,
Nilus werke giengen ein. 325;

anjetzt fällt Troja euch erst ein.

mir fiel es damals schon, als Peleus grimmer wagen
vorlängst mein andres ich, den Hector muste tragen,
die überschwere last, von der er fast zerbrach.
dasselbst gieng Troja ein. *OPITZ* 1, 223;

dein gedächtnis bleibt, o gott,
und geht ewiglich nicht ein. *ps.* 135;

doch gehen auch die cedern ein!

die faulen hieforbrotter weichen,
kein eiche wird hier ewig sein. *GATPHIUS* 2, 11;

nun sie (die welt) auf der gruben gah, wird es anders wol
als dass jedermann in ihr, sie auch kürzlich selbst geht ein.

LOGAU 2, 46;

wann keine thorheit mehr wird sein,
so wird die menschheit gehen ein. 2, 106, 36;
zu Sparta war es gut ein alter mann zu sein.
o Sparta ist furlängst der welt gegangen ein. 3, 202, 62;
die sonne der tugend,
die blume der jugend
geht unter und ein. *GÖTZE* 933.

als die geschwollenen wolkenklumpen im weiten blau eingiegen. *J. P. Hesp.* 1, 240; sie lässt drei bis vier stunden von ihrer andacht eingehen; die einzelnen willen müssen in dem groszen willen eingehen. *CLAUDIUS* 8, 67; dasz die zünfte und alle einrichtungen, die damit zusammenhängen, eingehn werden. *TIECK j. tischl.* 1, 118; die griechischen stunden auf der schule sollen eingehn. auch dies eingehen, gleich dem unter 1, verbindet sich oft mit lassen: man lässt die herrlichen bäume jetzt eingehen, hat den garten, viele gruben im bergbau eingehen lassen; o laszt eine solche anstalt nicht eingehen; das eingehenlassen mittelmässiger anstalten. *HEYNES br. an Joh. Müller* s. 200; die zeitschrift eingehen lassen,

7) nah hiermit verwandt ist die vorstellung des sich zusammen, einziehenden, einkriechenden, verengenden und mindernden stoffes: das tuch geht im wasser ein, läuft ein, ist um eine halbe elle eingegangen; die wolle ist beim spinnen, das korn beim malen eingegangen; die strümpfe werden noch eingehen. man achte auf das beigefügte zu: die strümpfe gehn zu füzlingen ein, werden zu füzlingen; die strassen zu pfaden; sollten auch die kürzern und sichern landstrassen darüber zu pfaden eingehen, wie sie durch wildnisse führen. *LESSING* 6, 373.

8) transitives, sinnliches eingehen, wie man lat. intrare domum, silvam sagt, begegnet im 15. 16. 17 jh. noch hin und wieder: sobald und ir die stat ingond, simul ac intraveritis urbem. *KEISERSB. post. pass.* B 5, ganz wie ahd. *Matth.* 10, 12 thanne ir inganget thaz hds; hat er nicht verschmähet des Simonis haus einzugehen. *BUTSCHKY kanzlei* 735;

und als ich stund in den gedrechten,
welche strassen ich wolt eigan. *H. SACHS* I, 535*,

welchen weg ich einschlagen wollte; doch heutzutage versagen wir uns diese ausdrucksweise und gestalten solches eingehn nur für die abstracten anwendungen des lat. inire: das ich diesen frieden also ingangen bin, hab ich mer umb ewert, dan umb meinert willen gethan. *Aimon B 1*; einen bund, vertrag, eine wette, bedingungen, eine heirat, die ehe eingehen;

nicht uns sind wir (frauen) geboren,
auch nicht zur einsamkeit, wir sind dahin erkoren
gesellschaft einzugehn. *LOGAU* 2, 12, 37;
wer sein selbst kan füglich sein,
geh kein andre pflichten ein. 3, 207;

der reiche gieng des armen bitten ein. *GELLERT* 1, 168;

Henricus muste denen an der Werre stehenden Sachsen alles,
was sie begehret hatten, eingehn. *HAHN* 3, 49;

das giengen sie in ewigkeit nicht ein! *WIELAND* 10, 166;

des richters ernst geht keine klauseln ein. 10, 167;

sie war, gieng Amadis nicht ein,
dahin gebracht sich selbst zu amüsieren. ...;

er freute sich so sehr auf einen knaben, dasz er alles eingieng, was sie von ihm verlangte. *GÖTZE* 20, 98; ein wagstück eingehen. *KLINGER* 5, 256. 6, 10; erinnere dich des bundes, den unsere Herzen an seinem grabe eingegangen. 4, 155. diese ausdrücke unterscheiden sich von dem eingehen auf etwas, wodurch bloss der versuch, nicht der abschluss bezeichnet wird; ich gehe darauf ein besagt ich will mich darauf einlassen, ich gehe es ein aber ich habe mich dazu verpflichtet. der frühere gebrauch des gen. statt des acc. ist heute veraltet, man sagte eines dinges eingehen, groszes kriegs eingehn, er wolt des kampfes nit eingen, wir konten des nit eingehn, in welchen letzten stellen der gen. auch von nicht abhängen darf.

EINGEHÖR, f. apparatus, subhör: dasz Lucifer die festung der helfischen wohnung mit aller seiner zu und eingehöre besessen. *AVRER proc.* 1, 11.

EINGEHÖREN, pertinere in locum aliquem, vgl. angehören.

EINGEHUNG, f. sponsio, conventio: die eingehung der ehe, des bundes u. s. w. vgl. eingehen 8.

EINGEIGEN, fidibus sopire, mit geigenspiel einschlaffen.

EINGEISTEN, inspirare: eingeistet wort reden. *FRANK sprichw.* 2, 119; der tröster, der heilig geist, wird euch alle ding leren, ja euch eingeisten und erinnern alles so ich euch gesagt hab. *welb.* 119* (vgl. *Joh.* 14, 26); also formieret gott den ersten menschen und eingeistet in sein angesicht ein lebendigen geist und athem des lebens. *chronica* 6*; ungeacht,

das sie (die schrift) von gott eingegeistet ist. FISCHART bienenk. 35^r; so was eigenes, ursprüngliches und eingegeistetes. HEADER 20, 309. ein unbeholfenes, nach deutlichkeit ringendes und darum wieder aufgegebnes wort. hätten wir noch das dem goth. gaisjan entsprechende geisen, welchem geist entstammt, so dürften wir auch eingeißen für inspirare sagen, eingeißen ist ungeschickt, wie inspirare wäre. GÖTTE hat ein anderes eingeißen gebildet im sinne von sich geistig oder in den geist eines versetzen: mit welchem glück er (Talma) sich in eine tyrannenseele einzugeisten trachtete. 46, 164.

EINGEISTERN, sagt WIELAND irgendwo, der analogie von begeistern und entgeistern folgend.

EINGESTUNG, f. für inspiratio: so naht sich die lyrische gattung der eingebung oder eingestung am nächsten. HEADER 17, 193.

EINGELAUBT, foliis lectus, in laub gehüllt.

EINGELEIBT, s. einleiben.

EINGELEITEN, s. einleiten.

EINGENATURT, natura inditus: etliche geschöpfte sind, die den samen ihrer mehrung in ihnen haben eingeblendet, eingemischt und ingenaturet. PARACELSUS 1, 120^r.

EINGENOMMEN, occupatus, captus, für oder gegen etwas. s. einnehmen.

EINGENOMMENHEIT, propensio aut offensio, vorgefaszte neigung oder abneigung.

EINGERBEN, verberibus inculcare: es ist ihm eingegeben worden.

EINGERICHTE, n. nennen die schlosser ein stück in den schlössern, das zum einschnitt der schlüssel past. s. einrichten.

EINGESCHENKE, n. poculum quod infundi solebat sociis officii peregrinantibus, s. ausgeschenken.

EINGESCHNEIDE, n. minutal, περικόμμα, geschneidet: und weil die worte so gut waren, liesz ich mir wieder das seil an die hörner werfen und gaben ifgn. mir aufs jahr an barem gelde und allenthalben das eingeschneide, wie in der vorigen bestellung begriffen, nur dasz ich keinen tisch bei hofe hatte. SCHWEINICHEN 3, 105. es war eine zubusse der eigentlichen besoldung, wahrscheinlich aus fleischabfällen in der küche bestehend, und wurde nicht nur dienern, sondern auch wittwen ausgesetzt. WEINHOFF im schles. wb. s. 87^r hat geschneite, eingeschneite, geschlinke, lunge, herz und eingeweide. s. das folgende.

EINGESCHNEITEL, n. insiccia, ab eo quod insecta caro, furcimen, SCHW. 3, 501 hat geschnätzelt quisquiliac, 3, 497 geschnait, geschnaitelwerk.

EINGESCHNEIZE, EINGESCHNEIZEL, n. das römige, auch weil man daraus ein ragout hackte, ein solches mischgericht: Siebenkees liesz stellen in die zweite ecke des tisches ein eingeschneizel, eine vollständige musterkarte der fleischbank. J. P. Siebenk. 1, 36; wir setzten uns nieder zu zwei oder drei gängen mit historischem eingeschneizel von reiseanekdoten. Hesp. 4, 166.

EINGESCHRÄNKT, circumscribitus, dann imbecillis, was beschränkt, franz. borné, s. einschränken.

EINGESCHRÄNKTHEIT, f. circumscriptio, angustiae, borniertheit: es sei mehr eigensinn und übler humor, als eingeschränktheit des verstandes. GÖTTE 16, 44. 69.

EINGESESSEN, incola.

EINGESITZEN, incolere: wo ein mann bei fremden leuten eingesitzt. AGRICOLA spr. 140. s. einsitzen.

EINGESTÄNDIG, confessus, geständig: und wenn es der herr kapitän eingeständig ist. LESSING 2, 413; er war das nicht eingeständig. über den acc. s. eingedenk.

EINGESTÄNDNIS, n. confessio.

EINGESTEHEN, confiteri, concedere: das gestehe ich ein; freiwillig eingestehen; nach den eingestanden regeln. LESSING 10, 58;

mich immer trifft der hasz der that. ich muss sie eingestehn und kann den schein nicht retten. SCHILLER 420^r.

s. gestehen, zugestehen.

EINGESTRICHEN, una linea inductus, eingestrichen, ganz verschieden von eingestrichen, interlitus, delersus. die eingestrichene octave in der musik. TURKS kurze anweisung zum clavierspielen. 1792 §. 4.

EINGETEUFELT, diabolicus, in potestate daemonis:

du bist doch sonst so ziemlich eingeteufelt. GÖTTE 12, 170. vgl. verteuftelt.

EINGEWEBE, n. intextura, vgl. einweben.

EINGEWEIDE, n. exta, viscera, die inwendigen glieder, die inneren weichen theile der brust und des bauchs, herz, mage,

lunge, leber, niere, milz und gedärm, wofür es in allen sprachen manigfaltige namen gibt. das unserer sprache eigne geweide und ingeweide hat sich ahd. noch nicht aufgezeigt, besteht aber schon mhd.:

under der rippe scërme
haget dag gedarme,
ein weichiu wamba,
diu douwet dag geweide. Diut. 3, 46,

und hier bezeichnet es deutlich die zu verdauende speise, nicht den verdauenden theil des leibs, doch für diesen nehmen es andere stellen:

etoswā an im erschein
dag ingeweide hordurch. pass. K. 122, 77;
unz im begunde lügen
hindurch sin ingeweide. 466, 33;
dā von (dem stich) im dag geweide
sich ūz dem libe schutte. JAROSCHIN 152^r;

er (der stür, sturio) hāt ingewaid, aber dag ist gar clain nāch seiner grōz. MEGENBERG 257, 3; die klainen (slangen) habent ir vergift in dem ingewaid. 260, 5; bei schilderung des menschlichen leibs, so viel ich sehe, braucht er das wort nicht. DIEFENBACH unter exta, intestinum, viscus hat aus späteren citaten ingewaid, ingwaid, inwied, DASYPIDIUS 104^r. 319^r eingeweid, MAALER 99^r eingeweid, LUTHER schreibt eingeweide. nml. zeigt nur der grōningische dialect geweide und ingeweide statt des üblichen ingewant.

Für die ableitung bietet sich kaum etwas anderes dar als weiden pascere und venari, der ausdrück muss von jägern und hirtten ausgegangen, ursprünglich also nur auf die inwendigen glieder der gefällten thiere zu beziehen sein. in magen und gedärm fand sich das geäsz oder geweide des thiers und wurde beim zerlegen herausgenommen, wie die stelle des zuerst angeführten gedichts und die verba ausweiden, ausweiden bestätigen, weiden entspricht dazu der ahd. nebenform weidinōn (GRAFF 1, 775). es war natürlich das wort auf alles herausgenommene, also auch auf herz, lunge, leber, die an sich kein geweide enthielten, und sodann vom thierischen leib auf den menschlichen zu erstrecken. ingeweide, eingeweide hieß allmählich überhaupt exta, intestina, vgl. weide.

Die ältere sprache besaß andere benennungen. goth. hairþra, viscera, ahd. hērdar, σπλάγχνα, vielleicht auf früherer lautstufe mit hairtō und cor verwandt, vgl. praecordia, περκαρδία, böhm. osrdj, wie auch in viscus, σπλάγχνον der gedanke an das herz vorwaltet. ags. iresendas und innodas viscera, jenes noch der aufklärung bedürftig, dies das ahd. innōdi, innōdli, anderwärts innōdri (ingeäder), innuovili = altn. innlith, ags. innliffe, schw. inelfvor, aber gebildet wie driscuovili lēmen und altn. daudflī morticinium. daneben altn. idr, ahd. innidōm, nd. ingedōmte. merkwürdig wie die meisten dieser ausdrücke, interanea, intestina, ἔντερα, ἔγκαια das innere bezeichnen, exta vom ausnehmen, ausweiden entnommen scheint. manche wörter der volkssprache sind hier übergangen.

1) thierisches, eszbares, opferbares eingeweide: ir solts nicht roh essen noch mit wasser gesotten, sondern am feur gebraten, sein heubt mit seinen schenkeln und eingeweide. 2 Mos. 12, 9; und solt alles fett nemen am eingeweide und das netze uber der lebber. 29, 13; aber den wider soltu zulegen in stück und sein eingeweide waschen und schenkel. 29, 17; das eingeweide aber und die schenkel sol man mit wasser waschen. 3 Mos. 1, 9; und wusch die eingeweide und schenkel mit wasser und zündet also den ganzen widder an auf dem altar. 8, 21.

2) menschliches eingeweide, oft bloss für das innerste herz: und er stach in damit in den waust, das sein eingeweide sich auf die erden schüttet. 2 Sam. 20, 10; du aber wirst viel krankheit haben in deinem eingeweide, bis das dein eingeweide für krankheit eraus gehe von tage zu tage. 2 Chron. 21, 15; mein eingeweide sieden und hören nicht auf. Hiob 30, 27; hat sich erhenkt und ist mitten entzwei gehorster und alle sein eingeweide ausgeschüt. apost. gesch. 1, 18; ki breihanda jus in uns, iþ breihanda in hairþram izvaraim, non angustiamini in nobis, angustiamini autem in visceribus vestris. 2 Cor. 6, 12, bei LUTHER geschwächt, unserthalben dürft ir euch nicht engsten, das ir euch aber engtet, das thut ir aus herzlicher meinung; das er im durch den mantel ein grozse wund in leib randt, also dasz er den spiez im wider aus dem leib zuckt, das das ingeweid Reicharten in sein schosz fiel und das man im die lung und leber dardurch sahe ... da nu Reichart wider zū im selber kom, er stund auf sein füsz,

thet sein inngeweid wider in den leib und fasset sein schwert. *Aimon* n⁶; dasz jetzunder auch bei dem inngeweid des herren Christi, weil die andern gotteslesterung bei den andern gliedern Christi nun etwas gebruchlich und alt sein, geflucht und gelestet wird. *fluchtwesfel* 1564. B⁵ (vgl. bocks oder botz leber und lung! *th.* 2, 202. 279. 280);

wan heimlich ich in meinem eingewaid von schwerer peim und laid gequälet. *WACKERLIN* 53;

wo du (teufel) was künftig oft erklärt durch einer jungfrau eingeweide. *GRYPHIUS* 1, 60;

da warf ich in ein eckchen mich, die eingeweide brannten. *GÖTTE* 2, 195;

schüler: die eingeweide brennen mir! 13, 162;

es schwindet mir, es brennt mein eingeweide.

nur wer die sehnacht kennt weisz was ich leide! 19, 67;

er ist brav und gut, aber es zerreiszt mir mein inneres eingeweide, ich kann nicht gerecht sein. 16, 149; gott sei dank, dasz mir von diesen zugvögeln künftig keiner mehr impoziert, wenn er mir im norden von Rom spricht, keiner mir die eingeweide mehr erregt, denn ich hab's doch auch gesehen. 27, 239; sind eure eingeweide auch eisern, wie eure kleider? rührt euch mein jammer nicht? 42, 187; der kalte barbar ohne eingeweide. *Ardinghello* 1, 92; der freund, den sie in ihren eingeweidern tragen. *CLAUDIUS* 8, 49.

3) auch für das innerste anderer gegenstände, namentlich der erde, gleich dem lat. *viscera* oder franz. *entrailles*: untersucht das eingeweide des dasigen gebürges und fanden verschiedene arten steine. *Felsenburg* 1, 185;

des schrecklichen gebirgs grundfest und eingewaid. *WACKERLIN* 61;

wie lang zerfleischt mit eigner hand Germanien sein eingeweide! *Ux* 1, 28;

das feuer hat die geschmolzenen eingeweide (der erde) hervor geschüttet. *HERDER* 3, 16; so sehr uns in den eingeweidern der erde alles noch als chaos, als trümmer vorkommt. 3, 57; (der *Alna*), der jahrhunderte verheerung in seinen eingeweidern sammelt. *KLINGER* 1, 301; die eingeweide der erde. 10, 211; ihm ist vergönnt die eingeweide des inquisitionsgebäudes zu Valladolid zerstören zu helfen. *GÖTTE* 45, 263; der bequeme erbe ist das eingeweide des groszvaterstuhles. *J. P. lit. nachl.* 4, 37; du wirst gaffen, du wirst augen machen! wart und wie man handschriften nachmacht, würfel verdreht, schlösser ausbricht, und den koffern das eingeweide ausschüttet. *SCHILLEN* 108⁶; bis die verderblichen folgen des luxus die eingeweide des staats angegriffen haben. *WIELAND* 7, 151.

EINGEWEIDEGESTALT, *f.* wenn man von günstigen göttern, durch vogelflug und eingeweidegestalt, treuen rath zu erhalten glaubte. *GÖTTE* 45, 212.

EINGEWEIDELEHRE, *f.*

EINGEWEIDESCHLAGADER, *f.*

EINGEWEIDEWURM, *m.* wenn so zuweilen die eingeweidewürmer des ichs, erbosung, entzückung, liebe und dergleichen wieder herumkriechen und nagen und einer den andern frisst. *J. P. Tit.* 3, 171.

EINGEWINNEN, *occupare, capere, einnehmen*: sie überredet in mit vielen worten und gewan in ein mit irem glatten munde. *spr. Sal.* 7, 21; auf das nicht das wild thier, so eure vortern versperrt haben, möcht durch ewer unachtsamkeit also ledig werden, das es durch Sachsen schleiche und ganz deutsch land eingewinne. *LUTHER* 2, 211⁶; aber ein viel grösser exempel wäre e. k. gn., als die gleichsam mitten in deutschen landen der grössten heubter eins ist. das wurde viel leut stillen und eingewinnen. 3, 139. *br.* 2, 675; und dise bestehen allermeist aus geizigen schindfesseln und greulichen bluthunden, welche mit miet und gaben den stul eingewonnen und darüber vil aufrurs und blutvergiesens erweckt haben. *FISCHART bienenk.* 213⁶. verhält sich zu gewinnen wie einnehmen zu nehmen, einkommen zu bekommen, vgl. abgewinnen, angewinnen.

EINGEWINNER, *m. exactor, eingewünner*. *MAALER* 124⁶.

EINGEWÖHNEN, *assuescere*. das *parl.* eingewohnt *assuetus* mischt sich mit eingewohnt *inhabitalus* von einwohnen: ich kann hier nicht eingewöhnen; ich werde bei meinem pfarrer immer besser eingewohnter. *Leips. avant.* 1, 57.

EINGEWÖHNEN, *assuefacere*: die Schleunerschen werden ihn wahrscheinlich auf alle weise zum öftern geschenk seiner besuche ermuntert haben, da er zumal dadurch auch den fürsten eingewöhne. *J. P. Heep.* 3, 19; das thier musz sich erst eingewöhnen.

EINGEZOGEN, *solitarius, reconditus*: ein eingezogener mann; er lebt ganz eingezogen, zurückgezogen. *s.* einziehen.

EINGEZOGENHEIT, *f. vita solitaria*.

EINGIESZEN, *infundere, nnl. ingieten*.

1) dem kranken arznei. eingeben, wenn er leicht, einflößen, wenn er schwer esnimmt, eingieszen, einschütten, einbringen, wenn er ohnmächtig da liegt; in die nasenlöcher eingieszen; doch heisst es auch einem thier eingieszen, einschütten; ihr gossset meinen wunden der hofnung balsam ein. *GOTTER* 2, 355.

2) wasser, wein, bier, öl eingieszen, einschenken; können aus und ein zu gieszen. 4 *Mus.* 4, 7; die (söne) brachten ir die gefesz zu, so gosz sie ein. 2 *kön.* 4, 5; einen becher eingieszen, füllen. giesz ein disen! *Garg.* 241⁶.

3) bildlich, weil er den nicht kennet, der in gemacht und im die seele, so in im wirkt, eingegossen und den lebendigen odem eingeblasen hat. *weish. Sal.* 15, 11; er lacht von freuden, seine hend zusammen gelegt reckt er gen himel sprechende, herr Jesu. Crist, ewiglich seistu gelobt, das du unserm keiser ein sölich gemüt diesen unglücklichen krieg zu enden ingossen hast. *Aimon* A 6⁶; ich hab dir mit disem streich furcht ingegossen, wie sonst eingeflößt, eingejagt; weisheit . . . kann ihm ein anderer nicht eingieszen, sondern er musz sie aus sich selbst herausbringen. *KANT* 10, 212. auch 'es eingieszen': wuste sich biszweilen in aller gedult nach meinen fragen so artlich zu regulieren und mit mir zu verfahren, dasz er mirs auch nicht besser hätte eingieszen können. *Simpl. K.* 70.

4) *implumbare*, mit blei eingieszen; eisenstangen, klammern in den stein eingieszen; darumb so müssen wir an der opinion und dem gutbedunken der h. röm. kirchen fest eingegossen und vernagelt bleiben wie ein götz an seiner seulen. *FISCHART bienenk.* 170⁶.

EINGITTERN, *clathris circumdare, vergittern*.

EINGLÄUBIG, *unius fidei*.

EINGLÄUBIGKEIT, *f. unitas fidei*: hier sammelten sich die reste griechischer und römischer verdienste und so vieler geistreicher christen, deren eigenheiten aus der kirche ausgestossen worden, weil auch diese, wie der islam, auf einglaubigkeit los arbeiten muste. *GÖTTE* 6, 46.

EINGLEICHEN, *aequare*: nach sitten und theaterconventionen und nach und nach aufgeflickten statuten natur und wahrheit zu verschneiden und einzugleichen. *GÖTTE* 33, 281.

EINGLEITEN, *illabi*: in die kehle eingleiten;

weit süsser denn eingleitender honig.

EINGLIEDERN, *in membra redigere, membratim instruere*: dessen sache so wenig das leere fach der titulatur oder speculation war, dasz er vielmehr im ganzen alles ganz herlich einzugliedern verstand. *HIERER* 9, 19; es ist ein verzweifelter versuch, ungeübte bürger und bauern schleunig zum streit einzugliedern. *ULR. HEGNER* 3, 98.

EINGLIEDRIG, *unius membra*.

EINGLITSCHEN, was eingleiten: husch, ist das luftige gesindel in den kopf des speculanten hin eingeglischt. *TIECK ges. nov.* 4, 179.

EINGRABEN, *infodere, nnl. ingraven, schw. ingräfva, dän. indgrave*.

1) ohne casus: so mag er daselbs eingraben, und wa ein edelgestein gefunden wirt, so nimpt in der künig für sich. *FRANK weltb.* 204⁶; ich will erst tiefer eingraben.

2) mit dem *acc.* und *praepositionen*: geld, schätze (in die erde) eingraben; leichname eingraben;

wie oft hat dein bewehres schwert

mit martialischen buchstaben

(die blutroth) deinen namen werth

in des feinds stolze haut eingraben. *WACKERLIN* 377;

grabet in die junge rinde,

schafer, eure flammen ein. *BOIS in Kayzers vermischten*

liedern mit mel. aufs klavier. *Winterthur* 1775.

noch vielleicht kein mensch blieb in so finstere, kalte ehrlosigkeit eingegraben, welchen nicht irgend eine seele durch anwärmendes kleines werthhalten gerettet hätte. *J. P. nachd.* 78.

3) sich eingraben: der maulwurf gräbt sich in die erde ein; du sitzest in deine bücher eingegraben;

vergebens lockt man ihn zur schlacht, er gräbt

sich tief und tiefer nur im lager ein. *SCHILLEN* 342⁶;

aber man möchte sich doch lieber auf der stelle tödten, als erst nach einem langen leben sich so namen und thatenlos in die menge eingraben. *J. P. Tit.* 4, 97.

4) mit *acc.* und *dativ.* *insculpere*, dem baum namen eingraben; dem marmor die inschrift;

hat meiner glattern etwas eingraben (einen zauber),
das wir all mit ir schaffen haben. H. Sachs II. 4, 5;
dieser blutigen krone, die meiner schlafe sich eingrub.
Messias 10, 74;

grabt dem jungen buchenhaine
eure schäferinnen ein,
tief dem herzen soll die meine,
schäfer, eingegraben sein. Boie im musenalm. 1774 s. 211;

allen ist eingegraben, dasz es götter gibt, *omnibus quasi insculptum est esse deos.* Cic. ND. 2, 4.

5) *effodere, eruere, aufwählen*: der maulwurf gräbt den boden ein; wasserfülle graben das lockere erdreich und noch nicht genug gehärtete felsarten ein und waschen sie aus. Kant 6, 90.

EINGRASEN, 1) *gramine obducere*: der grabhügel ist eingegrast, *begraset, beraset*; der nun gut eingegraste (*festgewachsne*), vom volk bestätigte regierungserbe. Kant 5, 481.

2) sich eingrasen, wie sich begrasen, *vom vieh.*

EINGREIFEN, *nnl.* ingrijpen, *schw.* ingripa, *dän.* indgribe.
1) *coire*, die schraube, das rad, der kamm greift nicht ein, fällt nicht ein; *nnl.* de kammen van het molenrad zijn te kort, om goed in te grijpen; die stimmen griffen nicht ein.

2) *manum, digitos, pedes inserere, rapere, pellere*: in das rad, in die leier eingreifen;

in meine saiten greif ich ein. Göthe 1, 200;

die finger greifen ein, wenn beim clavierspiel eine hand die andere bedeckt; und hart greift in diese singstimme das geläute ein. J. P. biogr. bel. 1, 23; die klauen der thiere greifen in den boden ein. es heiszt auch, ohne casus: der hirsch greift ein (mit seiner fährte), der leithund greift ein (mit seiner nase). im rechtsausdruck, *manus inferre in bona alterius.* HALTAUS 205.

3) *figürlich, tentare, vim habere, interpellare, einfluss haben*: je mehr sie das haus, die menschen, die verhältnisse kennen lernte, desto lebhafter grif sie ein, desto schneller verstand sie jeden blick. Göthe 17, 69; lasz uns freudig und munter in das eingreifen, was die männer unvollendet zurück gelassen haben. 17, 175; in allen haus und handwerksgeschäften grif ich tüchtig ein. 23, 174; rücksichtslos begann er in die rechte seiner nachbarn einzugreifen. auch mit dem *dativ.* schaden, abbruch thun: er grif seinen nachbarn in ihre rechte ein, greif mir nicht in mein eigenthum ein; greif ihm nicht in seine rede ein, unterbrich ihn nicht; diese construction war ehemals üblicher:

jenes soll der Deutschen grenze sein,
darüber griffe mau nicht dem Franzosen ein. Opitz 1, 26;

was greift der ehr
der groszen seelen ein? Grubius 1, 122.

handelnd, fördernd, hemmend, hindernd eingreifen.

4) *participia*. ein weit eingreifender plan, eingreifende maszregeln, unternehmungen; eine immer üppige vegetation, eingreifend wo sie nur irgend vermag. Göthe 28, 21. PESTALOZZI 6, 325 sagt: tief eingegriffene gefühllosigkeit, d. i. solche, die tief eingegriffen, um sich gegriffen hat.

EINGREIFIG, d. i. eingreifig, also nicht zum vorigen eingreifen gehörend, unter forstleuten, was mit einem grif zu umspannen ist, z. b. eingreifiger baum. der form entspricht *nnl.* eengreepig, drückt aber aus *einsilbig, monosyllabus*, denn für silbe wird *nnl.* gesagt lettergreep.

EINGRENZEN, *circumscribere, definire, dän.* indgrändse,

mit not und spot umschränken und eingrenzen.

WECHERLIN 111;

sie können unmöglich zu den männern gehören, die diese liebenswürdige hälfte des menschlichen geschlechts nur allein in die schönheit eingrenzen. Klopstock 11, 193.

EINGRIF, *m. dän.* indgreb. 1) *immissio*, der eingrif in das rad, in die schraube.

2) *vis illata*: eingrif in fremde rechte, in fremdes eigenthum. eingrif thun.

3) *irruptio, einfall*: der Deutschen eingrif. AVENTIN 1566 bl. 125.

4) *interruptio, einfall in die rede*: dieser eingrif setzte sie in eine kleine unordnung, nach einigem stillstande fuhr sie fort. HIPPEL lebensl. 3, 73.

EINGRIFFIG, *violenter*: unbedachtsam und eingriffig geredet. Botschky kanzl. 111.

EINGRÜN, *sempervivida*, sonst ingrün und singrün, die man sehe. *nnl.* ingroen.

EINGRÜN, *n. vinca minor, pervinca*, bei MAALER 99^e chamedaphne, 124^e eingrien vinca, pervinca (*verdrückt unica, pervinca*).

nica); bei DENZLER eingrün *cllematis*; üblicher sind ingrün, eingrün, immergrün, *sempervivum*. DUNHEIM hat s. 89 ausser eingrün igrüli, igrilli, hübsche entstellungen aus ingrünli, ingrünlein.

EINGRUND, *m. devotio, andacht.* DENZLER 88^e.

EINGRÜNDEN, *fundare in loco*:

du hast dein wahres wort im himmel eingegründet.
OPITZ ps. 89.

EINGRÜNDIG, *penitus, aus dem grunde*: recht und eingründig (*andächtig*) beten. PESTALOZZI 12, 32.

EINGÜRTELN, *cingere*.

EINGÜRTEIN, *dasselbe, nnl.* ingorden.

EINGUSZ, *m. infusio*, sowol das eingieszen als das eingegossene:

da ihr mit süszen lusts eingusz
durch das gesicht das herz vermehret. WECHERLIN 588.

EINGUSZTHIERCHEN, *n. animalculum infusorium*.

EINHABEN, *tenere, possidere, inhaben, inne haben, nnl.* inhebben: das land haben jetzt wieder die Türken ein; die gar ein groszes feld einhatten. Pontus 3; die sein königreich einhatten. 53; wer für ihnen das land eingehabt, ist insgemein unbekant. MICHAELIUS 1, 2; *nnl.* de vijand had reeds drie schansen in. auch, ich habe den nagel noch nicht ein; ich musz erst den stiefel ein haben.

EINHABER, *m. possessor.* STIELER 725. *dän.* indhaber, indehaver.

EINHABUNG, *f.* hielt mit ihm wegen einhabung der französischen länder eine unglückliche schlacht. MICHAELIUS 1, 73.

EINHÄCKELN, *was einhacken* 2: die ruben ausgraben, schellen, einhacken und einhäckeln, so viel man ins haus bedarf. HONNBERG 1, 137^e.

EINHACKEN, *nnl.* inhakken:

1) *rostrum, dente tundere*: der specht hackt ein;

da reiz ich sie den wurm zu packen,
die spitzen zahne einzuhacken. SCHILLER 66^e.

2) *immiscere concidendo*: fleisch einhacken.

EINHÄFTLEN, *infibulare, s.* einhefteln.

EINHAGELN, 1) *grandinare in locum*: es hat hier stark eingehagelt.

2) *grandine frangere*: es hat fensterscheiben eingehagelt.

EINHÄKELN, *infibulare, infigere, inserere se*: die thür einhäkeln; sich wie katzen einhäkeln.

EINHAKEN, *uncum infigere, nnl.* inhaken: hier ist einzuhaben; den nachen einbaken.

EINHALB, *ex uno latere, mhd.* einhalb (*wb. 1, 616^e*), gegenüber dem anderhalb: einhalb geschwisterig. Frankf. reform. V. 3. §. 3. 4. 5.

EINHALLEN, *insonare, consonare*:

theilt er die stimmen umher, und mit einmal flossen harmonisch
liebliche saitenöne zu wollustathmender floten
süszem gesang und dem laute des sanft einhallenden waldhorns.
Luise 3, 781,

in den ersten entwürfen steht einfallenden.

EINHALT, *m.*

1) *argumentum, summa, id quod continetur*, heute der inhalt, *dän.* indhold, *nnl.* inhoudt: wir wollen den inhalt hie kürzlich wiederholen. SCRIVER seelensch. 1, 463; der inhalt (des schreibens) war. SIMPL. 1, 359, wo K. 536 inhalt;

du drehest sie mit gewalt,
dann sie haben nicht den inhalt.

GLASER phasm. frischl. 3, 3.

s. einhalten 5.

2) *vituperatio, vorhalt, vorwurf, tadel, widerspruch*: dieser scharfe inhalt. LOMENST. Arm. 2, 372. vgl. einhalten 7.

3) *inhibitio, cessatio*: die göttin des maszes und einhalts ist Nemesis. HERDER 19, 173. einhalt thun, *cohibere, reprimere, steuern*: wenn man denselben (*würmern*) nicht also balden ernstlichen inhalt thun werde. ANGELE 3, 152; dem übel musz einhalt gethan werden, eh es um sich friszt. WIELAND 8, 287; dem kampf, aufruhr einhalt thun; wird dem menschen nicht schnell einhalt gethan, so stiftet er groszes unheil; einem so gefährlichen nachfolger in zeiten einhalt thun. 6, 162.

EINHALTEN, in mehrerlei sinn,

1) *intransitiv, cessare currendo, loquendo, canendo u. s. w.*

also hält im strengen wettelaufen
der renner etwas ein, der bald den schnellen haufen
als fliegend überholt. GRUBIUS 1, 144;

er bläst auf der hellen schalmei, hält ein und höret.
KLEIST 2, 20;

hat Phyllis mich gerührt, so soll mich lutz — 'halt ein!
liebst du die Phyllis nicht, so will ich untreu sein'.
GELERT 3, 394;

wolan, ihr zähren, so haltet ein! GÖRING 1, 243;

hier hielt Agathon eine zeitlang ein. WIELAND 1, 56; hier hielt er ein, um den trostvollen einflüssen raum zu lassen. 1, 295; hier hielt der ehrwürdige greis ein. 3, 152; Nurmahäl hielt bei diesem absatz ein wenig ein. 6, 205; hier hielt seine hobeit eine ziemliche weile ein. 7, 139; halt ein, o wanderer, und stehe still! auch einhalten mit dem blasen, weinen, reden u. s. w.

2) *transitiv, inhibere, cohibere, reprimere*:

der zephyr hält den odem ein und horchet. PFREFFEL 6, 174,
und horchet = um zu horchen, wie vorhin und büret =
um zu hören, und stehe still = um still zu stehn;

der fessellose geist hält seinen flug noch ein,
um deiner wenigstens im scheiden werth zu sein.
GOTTER 2, 477;

die feinern federwerke, die das grosze hingezogene rad ein wenig einhalten, dasz es nicht in schnelligkeit überspringe. FR. MÜLLER 2, 93. man sagt auch sein wasser einhalten, nnl. zijn water inhouden, im gegensatz zu sein wasser lassen. sehr nah liegt diesem einhalten das anhalten.

3) *servare, observare*: sein wort, versprechen einhalten = halten; die zeit, den tag einhalten, getreu halten: eine bestimmte tagesstunde ist ihm nun einmal verdrieslich, selten, dasz er sie einhält. GÖTTE 21, 98; Vieilleville, der befürchtete, dasz er wegen des langen weges und der betreibung des geldes in der zeit nicht würde einhalten können, nahm diesen vorschlag nicht an. SCHILLER 1081; ostern und Michael waren zinstag und jammertag, nie konnte sie zeit und stunde einhalten. HIPPEL lebensl. 3, 85; der rechtsfreund, der wol wuste was eine citation war, hatte die tagefahrt eingehalten. 4, 299; wenn sie nur die versprochenen elegien nicht so nothwendig brauchten! denn ich weisz nicht, wie ich damit einhalten soll. GÖTTE an Schiller 154.

4) *occupare, possidere, einhaben*: festungen, so noch vom feind eingehalten und besetzt (sind). KIRCHHOF mil. disc. 197; so er (Saturn) den himmel einhält. FISCHART grossm. 59.

5) *continere, enthalten, in sich halten, nnl. inhouden*:
ir kunt selbst denken, lieben herrn,
dasz niemand unrecht leidet gern,
so haltet auch die recht nicht ein,
dasz fürsten solln tyrannisch sein. ALBERUS 69;
und was sonst hievon mehr einhält
die heilige schrift hin und her.

GLASER phasm. frischlin. 3, 3;

das sie (die philosophie) unter vielen herlichen anweisungen auch eine von ehelicher unterrichtung einhält. FISCHART ehz. 2. vgl. einhalt 1.

6) *retinere, zurückhalten, beinahe die zweite bedeutung*:

jederman bat zu haus innen zwei gar ungegleichte gäste,
einen doctor, einen narren, die mit seinem brot er mässe.
wil er nun nicht vor sich sehn und den narren halten ein,
wird er als der doctor mehr an der thür und fenster sein.
LOCUS 3, 13, 15;

ich borgte ihm 40000 goldgulden, als ich sie einforderte, hielt er mir das geld ein. KLINGER 1, 278; seine besoldung wurde eingehalten.

7) einem einhalten, *obicere, einwerfen, vorhalten, vorrücken, vorwerfen*: denn sie haben iren fürsten flugs eingehalten. SPALATIN bei LUTHER 3, 36; das man dem (s. l.) herrn landgrafen ja wol einhielte, das s. f. gn. gemach thät. LUTHERS br. 3, 336; darauf ward mir eingehalten, es wäre durch die meinigen beschehen. SCHWEINICHEN 2, 18; diese so erkennen werden, dasz ihr ihnen die warheit einhaltet. OPITZ Arg. 1, 206; dasz ich ihm einhielte. 1, 312; aber ihr werdet mir einhalten. 1, 489; damit er alles was ihm eingehalten würde auf einmal zu nichte machte. 1, 699; es musz dem gesinde die widersätzlichkeit bei straf eingehalten und verboten werden. HONBERG 1, 191. vgl. einhalt 2.

8) mit einem einhalten, *zuhalten, sich heimlich verstehen*, mit einer weibsperson einhalten. RÄDLIN.

9) sich einhalten, *domi manere, nicht ausgehen*: weiber müssen, wann der mann nicht anwesend, sich daheim einhalten. FISCHART ehz. 12; gestern sind wir hier angelangt. der gesandte ist unpass, und wird sich also einige tage einhalten. GÖTTE 16, 91.

EINHALTUNG, f. wie einhalt 2: wann sie nicht zufrörderst so wol eines als des andern theiles ursachen und einhaltungen erwogen haben. OPITZ Arg. 2, 16, auch LOHENST. Arm. 1, 354.

EINHÄMMERN, *malleo intundere, pertundere*, mit dem hammer einschlagen, zerschlagen. dän. indhamre.

EINHADELN, *mercari, emere*, nnl. inhandelen:

einhandelnd ablaaz gebt die schuld dem sündenbock,
oder dem büszenden mōnch. VOSS 3, 270;

der lakai, der das podagra einhandelt und aufgreift. J. P. holzschnitte 10, 160.

EINHÄNDIG, *unimanus, mancus*, altn. einhendr: Tȳr einhendr.

EINHÄNDIG, *manui insertus*: wird mir ein stück einhändig gemacht, mit dem selben hal ich gut acht. FRONSP. kriegsb. 3, 95.

EINHÄNDIGEN, *schw. inhändig, dare in manum*: einen brief einhändigen; meines herren brieflein ist mir wol eingehändiget. BUTSCHKY kanzlei 84;

auch dir erz und gold einhändigen. OD. 22, 58;

das werkzeug, das er zu handhaben hat, ist ihm eingehändig, sogar die art und weise wie er sich dessen bedienen soll, findet er vorgeschrieben. GÖTTE 22, 160. s. aushändigen.

EINHANGEN, *inesse, inhaerere*, mhd. in haugen.

EINHANGEN, n. die under gote swebeut, die hant ein inhangen in got. ECKHART 99, 22.

EINHÄNGEN, *inserere, suspendere*, nnl. inhangen, schw. inhänga, dän. indhänge: ohringe einhängen; thüren, fenster, glocken einhängen; bergmännisch, mit dem seil in die grube einhängen, niederlassen; dazu hab ich die fragen hiebei (am ende des briefs) eingehängt. MELANCHTHON 3, 174.

2) *intransitiv impendere*, mhd. in hangen: dasz seine veredelte seele in einem zerknickten körper lebe, der schon tief ins grab einhänge. J. P. Hesp. 1, 74.

EINHÄNGIG, *ab uno latere pendens*: einhängiges dach.

EINHÄNGIG, *impedens, insertus*.

EINHARKEN, *impectinare*: der magister schwur unterwegs, aus ihm (dem zöglinge) jeden tag so viel auszujäten, als jener (der mitlehrer) einharke. J. P. Tit. 1, 107.

EINHASCHEN, *capere, einfangen*: das entfloge vöglein wieder einhaschen.

EINHASPEN, EINHASPELN, *innedere*. STIELER 785.

EINHAUBEN, *calantica vestire*, namentlich die braut, vgl. nuhere einhüllen, goth. liugan, woher unter die haube, in die haube bringen, verheiraten:

haubt das enkränzte haupt mit flor und perlen ein.

LOHENSTEIN blumen 93;

den falken einhauben, *falconi oculos legere*.

EINHAUCH, m. *inspiratio*: sie flüsterte ihm (so leise, dasz er ihren einhauch für die stimme seines guten genius hielt) den gedanken zu. WIELAND 3, 9. vgl. anhauch.

EINHAUCHEN, *inspirare*, vgl. einkuchen.

1) einem andern etwas einblasen:

und verstummest mitten im preis um dich her? gott hauchte dir unsterblichkeit ein! danke dem herlichen!

KLOPSTOCK 1, 164;

auf dasz er aussing allen gesang, den du ihm eingehaucht hast. VOSS 3, 77;

mut haue dir sein anblick eingehaucht. GOTTER 2, 291;

der liebste hat mir leben eingehaucht. RÜCKERT 389.

2) *spiritu ducere, einathmen*: ich hauche die düfte ein.

EINHAUEN, *incidere*, schw. inhugga, dän. indhugge:

1) ein zeichen in einen baum, ein bild in einen fels einbauen; buchstaben, runen einbauen; ein loch ins eis einbauen:

der steinmetz haut zwel herzen in den stein

und diese schrift vom küster ein. GELERT 1, 278.

2) *excidere*, das thor, die thorflügel einbauen, *fores securi excidere*.

3) vieh schlachten und einbauen, *zerhauen zum aufbewahren*.

4) einbauen in den feind, die reiter rückten vor und hieben ein; stürmt alle zum einbauen!

5) einbauen in die speise, *stark essen*: der haut tüchtig ein. mit der sense einbauen in das gras, in die wiese.

6) *calumniari, rodere, einen verleumden, verhauen*:

ich weisz den keiser der bacheidenheit

wenn sie mich schon wolt einbauen

dasz er mir nichts bös thut zutrauen. AYRA 964;

darum wird sein das beste mir,

dasz ich komm selbst der keiserin für (suwor),

und hau sie bei dem keiser ein,

wie sie thu ein bulerin sein. 263;

du must deinem nechsten freundlich zusprechen, doch ihn heimlich einbauen. PHILANDER 1, 514; ach, was vor ein schlim-

mer hund hat mich bei der generalität eingehauen! da wird meines verbleibens nicht lang sein. *Simpl. K.* 787.

EINHÄUFEN, in *acervos congerere, coacervare.*

EINHAUIG, *quod semel singulis annis londetur*: einhaugig wiesen, die nur einmal heu geben.

EINHAUPTIG, *unius capitis, einköpfig, nml. eenhoofdig*: der einhäuptige adler; dasz die einheuptige regierung die heste sei. *Slobei scharpsinnige spruch verd.* durch Geo. FRÜ-
LICH 1550 s. 277; die auch selbst im herzen die einhäuptige herrschaft (monarchie) verfluchten. LOHENST. Arm. 1, 6.

EINHÄUSIG, s. eingehäusig.

EINHEBEN, *inserere*: thüren, fenster einheben; den vom wind herabgeworfenen laden wieder einheben; eine form einheben, bei den buchdruckern, die druckform in die presse legen. *gegensatz von einsenken. auch für erheben*: ohngeachtet der koffler fast zu staub und asche worden, waren die briefschaften darinnen unversehrt geblieben, mithin hatten wir noch ein schönes capital einzubeugen. *Felsenb.* 4, 215.

EINHECHSEN, *subnervare, vom ahd. bahsinôn, mhd. behsen für behsenen (wb. 1, 612^b)*, später hessen, einhessen, die fusz-
nerven, in der jagersprache die hinterläufe des erlegten wildes einschneiden, um sie zu verschränken.

EINHECKEN, *impungere*: (welche fische) starke spitz und dörn haben, mit welchen sie giftige wunden einhecken. *FORER* 45^a. s. hecken.

EINHEFTEN, *infibulare*: ich heftete mich in mein zelt ein. *GÖTTE* 30, 283.

EINHEFTEN, *infigere, insuere, schw. inhäfta, dän. indhefte, nml. inhechten*: wenn du sieben locke meines heubts flüchtest mit einem flechtband und heftest (d. i. heftetest) sie mit einem nagel ein. *richt.* 16, 13; bogen, blätter einem huche einheften.

EINHEGEN, *sepire, einfriedigen, einzäunen*: den garten, acker einhegen; die herde einhegen.

EINHEILEN, 1) *consanescere, coire, zuheilen*: die wunde heilt ein, verwächst.

2) mit verwachsen lassen, die kugel mit einheilen.

EINHEILIGEN, *consecrare, einweihen, einsegnen, nml. inheiligen*.

EINHEIMEN, *invehere in horreum, s. einheimischen*:

in scheuern eingeheimt die farbenlosen garben. *RÜCKERT* 37.

EINHEIMEN, sich, *heimisch werden*: einige (pflanzen) schwimmen bis ins meer, erreichen das jenseitige gestade und heimen sich in einer landsfremden erde ein. *HEBELS schatzk.* 29.

EINHEIMISCH, *domesticus, vernaculus, intestinus, bei STEIN-
HÖWEL, KEISERSBERG u. a. inheimisch, nml. inheemsch*: es sei ein fremdbild oder einheimischer im lande. 2 Mos. 12, 19; er sei einheimisch oder fremdbder unter euch. 3 Mos. 16, 29; wer einheimisch ist in Israel (*vulg. omnis qui de genere est Israel*), der sol in laubhütten wohnen. 23, 42; diese satzung sol euch gleich sein, dem fremdbden wie des lands einheimischen. 4 Mos. 9, 14; die einheimischen im lande. 1 chron. 8, 21; einheimisch übel, *intestinum malum*. *MAALER* 125^a; einheimische thiere oder pflanzen; einheimische sprache; inheimische ausheute in diesen gründen geseifet. *OPITZ* 2, 267; einheimische gefühle, begriffe; ein in einer wissenschaft einheimischer begriff. *KANT* 5, 10; so scheint mir das menschengeschlecht aus ruhigen, bürgerlichen, einheimischen menschen und aus jenen zu bestehen die den zugvögeln gleichen. *TIECK* 3, 37. in diesem einheimisch liegt allerdings die vorstellung des heimatischen, ruhigen, traulichen, friedlichen, zahmen im gegensatz zu dem fremden und wilden. ich fühle mich einheimisch heisst zugleich froh und glücklich, es lacht den menschen alles an, wenn er aus der fremde ins vaterland zurückkehrt.

Im 15. 16 jh. war sehr geläufig zu sagen einheimisch sein oder bleiben für zu hause sein, einheimisch werden für nach hause kommen; edler lautet das ahd. heimi wësan, heim quëman und unser heutiges daheim sein, heim gehen, auch meidet LUTHER jenes in der bibel. uf ein zit als Nedius nit inheimisch was. *STEINHÖWEL bei WACKERN. lb.* 1057, 22; und ist alles bofgesind mit im hinaus gezogen, also das niemand ist einheimisch geblieben, denn allein zwen köch und der schneider. *sch. u. ernst* 1555 cap. 203. 1550 cap. 45; nu ist m. Philipps itzt nicht einheimisch. *LUTHERS br.* 5, 557; also dasz er das ganze jahr nicht viel über zwen monat in allen seinen bäusern, deren er drei gehabt, einheimisch sein kunt. *GÖTZ VON BERL.* 12; es war der abt auch nicht einheimisch. *SCHWEIN-
CHEN* 1, 183. seltner wird die redensart im 17. 18 jh.: wo ich mich nicht selbst betrieße, so ist dies sein haus und es mag

leicht sein, dasz er einheimisch sei. ich wil anklopfen. *GARY-
PIUS* 1, 879; *STIELER* 820 hat einheimisch *praesens in aedibus*; ob er sich selbigen morgens in seinem quartier wollte einheimisch finden lassen? *irrg. der liebe* 416; um eure männer einheimisch zu halten, müsz ihr die küche und euch zu kleiden verstehen. *HIPPET ehe* 5, 241; man thut wol, bei einem auszerordentlichen glücksfall sich eine zeitlang einheimisch zu halten. 5, 273. für im lande sein gall dies einheimisch sein nicht leicht ohne ausdrücklichen zusatz, wol aber sagt späterhin SCHILLER ohne anstand: der geist des aufruhrs schien hier einheimisch zu wohnen. 840^a. man vergleiche überhaupt heim, heimisch, anheimisch und das folgende.

EINHEIMS, *adv. domi*: da teilten die brueder das reich unter sich, bald danach haben sie es selbs mit streit vermischt und einheims krieg erweckt. *FRANK chron.* 152^a. weil öfter gebraucht er anheims oder anheimisch (1, 373). da weder ahd. noch mhd. ein *adv. anheimis, inheimis statffindet*, so liegt es nahe beide nhd. wortformen für verderbt aus anheimisch (welches vorkommt) und inheimisch zu erklären, welchem wiederum das volle anheimisch, inheimisch vorausgegangen sein könnte. zu erwägen sind dabei die verba anheimachen und einheimischen.

EINHEIMSCHAFT, *f.*, eine nur in LOHENSTEINS Arm. 1, 1160 bezeugende wortbildung.

EINHEIMSCHEN, *invehere domum, heimführen, nicht bei DASYPIDIUS, MAALER, HENISCH, zuerst bei STIELER* 820, der einheimen und heimtschen schreibt, *STALDER* 2, 35 gibt heimtschen, *SCHWELLER* 2, 198 heimsen, einheimsen, heimtschen. die ableitung von dem *adj. einheimisch liegt nahe, wozu stimmt, dasz gleich dem adj. auch das verbum der früheren sprache abgeht; sobald einheimisch für im hause befindlich gesagt wurde, war es natürlich einheimischen für ins haus einführen zu bilden und gleich dem adv. einheims zeigt sich die form einheimsen. zwar hält SCHWELLER mit gutem schein hinzu das altn. heimta recuperare, altrahere, welchem schw. hemta, hämta, norw. hemta, henta, dän. hente entsprechen, schreibt demnach heimszen; doch die nord. verba auf ta haben hochd. zen, nicht szen zur seile (gramm. 2, 217—19) und den mangell eines mhd. heimezen begriffe man kaum.*

es ergeben sich nur wenig belege: wiewol ich mehr einheimtschte und meinem mann zu verschlemmen zubrachte als sonst meiner zehne. *Simpl.* 2, 219; erblüht er unvermuthet noch einen einsamen schönen apfel an einem zweiglein und heimst ihn auch noch ein. *HEBELS hausfreund* s. 327.

EINHEIMSEN, *s. das vorhergehende*:

es ist die zeit jetzt, wo im ofen land allwärts geerntet wird und eingeheimst. *UNLANDS Ernst* s. 119.

EINHEIRATEN, *innubere, in ein land, haus oder geschlecht heiraten*: hatte sich in ein bauwesen der herrschaft Putbus eingeheiratet. *ARNDTS leben* 4.

EINHEISCHEN, *citare in jus, einfordern, nml. inhijschen*. *HALTAUS* 296.

EINHEIT, *f. unitas, ein erst seit dem vorigen jh. in schwang gekommen, früher noch nicht hergebrachter ausdrück. ahd. sagte man für unitas einhaft, einsamina, einacheit, einigkeit, mhd. einecheit, KEISERSBERG und LUTHER brauchen weder einheit noch dreieinheit für trinitas, sondern einigkeit und dreieinigkeit oder dreifaltigkeit; FRISIUS 1403^a, MAALER 100^a geben unitas durch einfüg und einigkeit, DASYPIDIUS 263^a durch einigkeit; selbst bei HENISCH, STIELER, FRISCH findet sich kein einheit und ADELUNG stellt es als ein wort der neueren weltweisen auf, es ist nichts dawider einzuwenden und glaublich, dasz LEIBNITZ und WOLF angefangen haben sich seiner zu bedienen. nach dem hd. bildeten sich nml. eenheid, schw. enbeit, dän. eenhed, dreieinigkeit, dreifaltigkeit zieht auch heute der sprachgebrauch dem abstracteren dreieinheit vor. doch soll nicht ausgeschlossen sein, dasz schon früher einzelne schriftsteller einheit und dreieinheit verwandt haben, DIEFENBACH unter unitas liefert einheit aus dem vocab. rerum und in unserm wb. 2, 1376 ist dreieinheit aus einem buche beigebracht, das in die Schweiz und das jahr 1549 zurückgeht.*

1) *monas, die eins, einzahl, auch in der grammatik die einheit, numerus singularis, gegenüber der mehrheit, num. pluralis. die göttliche einheit. die einheiten der natur, die monaden. einheit der person, z. b. zwischen erblasser und erben.*

2) die ideelle einheit; drei einheiten des Aristoteles. *GÖTTE* 24, 169; die einheit der erfahrung als systems nach empirischen gesetzen. *KANT* 7, 22; die einheit im drama.

3) die *einstimmung, einigung, eintracht*: so entfernte sich Wilhelm, indem er mit sich selbst einig zu werden strebte, immer mehr von der heilsamen einheit und bei dieser verwirrung ward es seinen leidenschaften um so leichter. GÖTTE 19, 142; indes wir andern wol auch nicht zu tadeln sind, wenn wir den sinnlichen menschen in seinem umfange und thätig in einheit zu bringen suchen. 19, 338;

'wer will der menge widerstehn?'
ich widersteh ihr nicht, ich laß sie gehn.
sie schwebt und weht und schwankt und schwirrt
bis sie endlich wieder einheit wird. GÖTTE 3, 248.

EINHEITLICH, *uniformis*: diesen sectionsversammlungen gibt der Jacobinerclub einheitliche haltung. DABL. fr. rev. 460.

EINHEIZEN, *calefacere*.

1) ohne *casus*, du sollst schnell einheizen; es musz früh eingeheizt werden; in den windofen einheizen;

zu Meinz eines thumberrn magd
wolt früh einheizen, eh es tagt. H. SACHS IV. 3, 66*.

2) mit *acc.*, den ofen einheizen; ein kalkofen, der eingeheizt war. KANT 9, 46.

3) *figürlich*, die eingeheizte flamme ihres nicht natürlichen gefühls. STOLBERG 7, 283; das fleber heizte Januaren so sehr ein. J. P. Hesp. 1, 32; wenn wir unser herz für irgend ein weibliches eingeheizt haben. 2, 210.

4) einem einheizen, einem warm machen, hart zusetzen, ihm schwere fragen oder aufgaben stellen: da wolt ihr geistlichen herren dem examinanden schon so einheizen. J. P. flegeij. 1, 42;

sie (die mädchen) hatzn scho an gescheltz ei,
nu eiert goar an dumma. WEIKERTS nörn. ged. s. 78.

vgl. einhitzen.

EINHEIZER, *m. calefactor, calfactor*, vgl. 2, 601.

EINHELFEN, *auxilium ferre, succurrere*,

1) an einen ort helfen, dem ausgelassenen wieder in die stadt, in das land helfen: hat der viscunt von Meiland höchsten fleisz angelegt, wie er seinem fürsten, dem vertriebenen herzog Ludwigen widerumb möchte inheiffen. STUMPF 2, 450*; einem aus dem wagen gefallnen wieder einheiffen.

2) *opem suggerere*:

jeder finger an der hand
hat sein musz und seinen stand,
jeder hilft dem andren ein,
keiner wil sein eigen sein. LOCAN 1, 213, 88;
ein freund der freund sein soll, soll namhaft gleichwol sein,
dann deines freundes ruhm hilft deinem namen ein.
1, 225, 31;

was dient ihm dann vernunft? sie hilft ihm dahin ein.
daz er kan mit vernunft recht unvernünftig sein. 2, 39, 47;
wann die menschen giengen bloß,
war sie (die schönheit) vielmal nicht so grosz.
schmuck und kleider helfen ein,
machen armut, geben schein. 2, 87, 42.

3) *subministrare alicui quae oblitus est, suffizieren*, dem gedächtnis durch vorsagen zu hülfe kommen.

EINHELFFER, *m. unser souffleur* ... ich glaube nicht, daz es einen vollkommenern einhelfer gibt. GÖTTE 19, 172.

EINHELLEN, *consonare, überein, in eins zusammenstimmen*: sie rüften ime mit einhellenden stimmen. Fierabras C. 2.

EINHELLIG, *unisonus, consonus, ahd. einhelli* (Graf 4, 859), mhd. einhellig (wb. 1, 685*), Voss schreibt einhällig, von einhall.

1) mit einhelliger stimm sprachen sie. Aimon A 4*; sie schrien alle mit einhelligen stimmen. xi; rüften mit einhelligen stimmen. v 8*; nach einhelliger gegebener stimm der cardinälen. Kirchhoff wendunm. 372*;

eur wahl und einhellige stimm. ARAAR 50*;

wahre musik, einhällig an wolklang stets und bewegung.
Laisa o. l. h. seite 196.

2) das ir eines sinnes seid, gleiche liebe habt, einmütig und einhellig seid (*samasavalai, samafrajai*). Philipp. 2, 2; Holländer, ein fein einhellig volk von wegen der ungerferten sitten. FRANK 9; durch einhellige umbfrag mit recht ledig erkennt. Kirchhoff mil. disc. 212; einhellige antwort geben. 239; die einhellige ermahnung seiner guten freunde. pers. rosenh. 5, 19; das einhellige gefühl des ganzen menschlichen geschlechts. WIELAND 1, 267; die einhellige aussage der geschichtschreiber. 2, 276; die ideen können dem verstande zum canon seines ausgebreiteten und einhelligen gebrauchs dienen. KANT 2, 300; alle hierin mit der moral einhellige staatsklugheit. 6, 449.

3) eines einhellig werden, *convenire*: die artikel, der man einhellig und verglichen ist. JONAS bei MELANCHTON 2, 369.

EINHELLIG, *uno ore, concorditer*: da sie nu solchs einhellig mit einander theten. 2 Macc. 13, 12; die gemeinen richter einhellig erkannten. Galmy 314;

darumb rüft gott einhellig an. SOLTAU 323;

was für freudenreiche posten
kommen aller orten her,
welche gar einhellig sagen,
die Franzosen sind geschlagen. 519;

selbst durch sich überzeugt, daz er mit gutem grund
einhellig stracks verdammt. GATPHIUS 1, 50;

machten sie in einhellig wieder gut. Kirchhoff wendunm. 104*; einhellig zum keiser erkoren. ZINKE 56, 5; ist einhellig beschlossen worden. pers. rosenh. 1, 5; verse, welche ihm die ungelegenheit zuzogen von den poeten seiner zeit einhellig zu ihrem schutzgott erwählt zu werden. WIELAND 6, 158; man versicherte ihn also einhellig des gegenheils. 6, 221; ward er einhellig und ohne einen nebenbuhler zu haben, an dessen (des gebliebenen) platz gestellt. 7, 175;

die sache gieng im göttrathe
einhellig durch. 5, 214.

EINHELLIGKEIT, *f. unanimitas*: einhelligkeit in der gemein. BRANT 99, 136; einhelligkeit bei jung und alten. WICKRAM pilger 58; fasten, welche das conclave zur einhelligkeit der wahl und des urtheils zwingen. J. P. fastenpr. 55; bei den ordentlichen gerichten wird einhelligkeit der richter gefordert. DABL. dän. gesch. 2, 195.

EINHELLIGLICH, *unanimiter*: ranten sie einhelliglich auf Alard. Aimon g 2; redeten die fürsten und grafen einhelliglich. d; einhelliglich nach dem richter zu schicken nicht lang verzogen ward. Galmy 268; die herrn zu hand einhelliglich meineten. 243; alle sämtlich grosz und klein einhelliglich einen ernsten eid thun. REUTTER kriegsordn. 62;

weil uns das hofgsind und senat
einhelliglich erwehlet hat. ARAAR 39*.

EINHELLIGUNG, *f. consensus*: und zwar diese auslegung ist nicht durch menschlichs gründeln und fündeln aufkommen, sonder durch ein allgemeine einhälligung der ganzen welt aufgenommen. Garg. 125*; mit des mehrertheils einhälligung (so) zum burgermeister gewehlet. Kirchhoff wendunm. 155*.

EINHEMMEN, *inhibere, einhalten*: ein wagenrad einhemmen, rotam sufflaminare.

EINHENKELIG, *unius ansae*.

EINHENKEN, *s. einhängen*.

EINHER, die bildung dieses adverbs, wie des ihm ähnlichen einhin, hat einige schwierigkeit. man weisz, daz schon mhd. die freie nebeneinanderstellung der partikeln hēr ahe, hin ahe, hēr ōf, hin ōf, hēr ūz, hin ūz sich in ein festeres abhēr, abhin, ūfhēr, ūfhin, ūzhēr, ūzhin umdrehen liesz, ohne merklichen wechsel der bedeutung. im 15. 16 jh. war der sprachgebrauch noch mehr geneigt dem her und hin die hinterstelle zu geben und dehnte sich zugleich weiter aus, namentlich wurde statt des mhd. hēr in und hin in (das mhd. wb. 1, 688*. 689*. 748*. 750 setzt sie mit in und mit in an) auch gesagt einher und einhin. mhd. ist kein solches in hēr, in hin vorzuweisen. späterhin veralteten abher abhin aufler aufhin ausher aushin und wichen wieder dem herab hinab herauf hinauf heraus hinaus; doch drehbar blieben hernach in nachher, herum in umher, heran in anher, herein in einher, herbei in beiher, obgleich letztere mit anders bestimmter bedeutung; überall wird das zweite oder hintere wort stärker betont. hier ist von einher näher zu handeln.

1) einher = herein ist 'hier herein', wie einhin = hinein 'dort hinein', in beiden also liegt intro und die nebenbestimmungen huc oder illuc gehen den unterschied. das lat. intro wird für beide begriffe, herein und hinein gerecht, vocabulare des 16 jh. verdeutschen es eher durch einhin als durch einher, doch verba, denen einher beigefügt steht, lassen über das intro keinen zweifel. bei PLATER heizt es s. b. s. 97: ob villicht die thumbherren wider inder kommen, d. i. hier herein; bei KEISERSBERG im schif der penitens 20*: so sie (die wasser der stunde) einher tropfend, d. i. herein; nur sind so entschiedne belege für die bedeutung huc intro selten.

2) einher = heran. wie die einfachen partikeln in und an oft verfließen, müssen auch heran und herein, anher und einher leicht zusammengefloßen sein und einher begann blosses nahen ohne den begrif des eingehens auszudrücken. schon KEISERSBERG: seind drei gesellen, die da neben inder traben. s. d. m. 21*; ein schlang die beizet eins heimlich und gat

krum inder und isset erd. 29°. heute: er kommt einher gegangen, schleicht einher will mehr sagen her, heran als herein und wir setzen herein, sobald intrare, irrepere bestimmt gemeint sind. da nun aber die hier hauptsächlich in betracht kommende vorstellung des nahens und sich bewegens meistens in dem verbum selbst enthalten ist, verleiht ihr das zugesetzte einher oder heran schwung und nachdruck, wie die ganze reihe der alphabetisch folgenden, aber unerschöpften composita verdeutlichen wird, in welchen freilich auch die bedeutung herein nicht überall ausgeschlossen sein soll. nur vor deuten, lästern, schalten und wüten liegt die bewegung versteckt, lässt sich aber leicht hinzu denken. mit dem vortretenden dahin und daher verhält es sich auf ähnliche weise. diese verba mit einher, einhin, daher, dahin sind eine wahrnehmbare eigenenthümlichkeit hochdeutscher sprache.

EINHERBERGEN, einherbergen, collocare hospitio, einlogieren, einfurrieren: eurer hochverwunderlichen weiblichen schönheit (ist) ein männlicher geist eingeherbergt worden. von BIRKEN, Margenis 23.

EINHERBRAUSEN, cum fremilu ferri, heran, daherbrausen: so schier weisz Pharaon ein mohrenheer zu jagen, wenn er auf goldnem sichelwagen einher braust übers feld der schlacht. FREILIGRATH.

EINHERBSTEN, vindemiare, vgl. schw. inhösta, dän. indhöste: also hat auch die natur ihre fässer selbst gebunden, in denen die feuchte (humores) sein sollen, so im menschen gewimlet und geherbstet werden, das seind vasa naturae. so nun also die feuchte in eim fasz ist, wie dann von der natur also eingewimlet und eingeherstet u. s. w. PARACELSUS 1, 295°;

bald geh ich in die reben
und liebstie trauben ein. GÖTTE an Friederike.

EINHERDEUTEN, interpretari, daherdeuten: und deutet uns also einher sein giftige lügen und lesterungen für göttlichen verstand. LUTHER 3, 375°.

EINHERDRINGEN, irruere, bei MAALER 125° einher tringen, dapper dahär trucken.

EINHERFAHREN, irruere, daherfahren: ist es nicht ein grosze vernessenheit von ihnen, das sie so thurstig einherfahren und alles mit dem kopf hinaus wollen führen, gleich als soll ihnen gott weichen? LUTHER 2, 407°;

wie einst
der gott in hyperborische waldungen
von Pythos löcherhaupt mit tonreich
hallendem schwanengespann einherfuhr. VOSS 3, 171.

EINHERFALLEN, invadere, irruere, herfallen, hereinfallen: welche als unfertige sew on glauben, on verstand einher fallen. LUTHER 3, 209.

EINHERFLIEGEN, advolare, her, heran fliegen.

EINHERGAUKELN, praestigias agere: wenn schon die alten dichter die träume öfters auf schwachen, ungewissen füssen einhergankeln lassen. LESSING 8, 233.

EINHERGEHEN, incedere, wandeln: das du einher gehen sollt in dem bund des herrn deines gottes. 5 Mos. 29, 12; herr, da du einher giengest vom felde Edom, da erzittert die erde, der himmel trof. richt. 5, 4; und gieng einher und weisaget. 1 Sam. 19, 23; ich gehe schwarz einher, vulg. maerens incedebam. Hiob 30, 29; ich gehe einher in der kraft des herrn. ps. 71, 18; der einher gebet in demut. Col. 2, 18; geht einher, lieben freunt! fastn. 283, 5; solange der himmel ruhig über uns einhergeht. KLINGER 11, 161. vgl. hereingehen.

EINHERHINKEN, claudicando incedere:

schau, wie dort aufstarrender pflanzen chortanz
um des abgotts operallier einherhinkt. VOSS 3, 238.

EINHERHÜPFEN, insilire, exsilire, daherhüpfen.

EINHERIRREN, vagari:

jetzt irrt er (der schmetterling) kalt und freudenleer
im schönsten blumenbeet einher. GÖTTE 1, 442.

EINHERKOMMEN, incedere, advenire:

komb einher, Sara, komb herein! H. Sachs III. 1, 8°;
als er durch die schöpfung einherkam, sah er die engel
auf den sonnen. Messias 8, 270.

EINHERLÄSTERN, audacter calumniari: und lestert so frevelich einher. LUTHER 3, 52.

EINHERLAUSCHEN, clam irrepere, heran, hereinschleichen: einzeln sind wir durch verschiedene thore einhergelauscht. WEISZE. s. lauschen.

EINHERLENKEN, flectere, dirigere: rosse einher lenken.

EINHERPRANGEN, superbire, daherprangen.

EINHERPRUNKEN, dasselbe.

EINHERRAUSCHEN, strepere, instrepere. MAALER 125°;

wie eilande des meers aus ihren sitzen gerissen
rauschen sie hoch unaufhaltsam einher. KLOPSTOCK;

hörst du den rücher, der im sturm einherauscht. KLINGER 1, 87.

EINHERRISCH, tyrannicus: die einherrische gewalt eines über alle erhabenen hauptes der kirche. BECKERS weltg. 6, 41.

EINHERROLLEN, volvi, ferri: einherrollender donner.

EINHERSAUSEN, cum fremilu incedere.

EINHERSCHAFT, f. monarchia: so ist er der erste, der die einerschaft wieder anrät. GÖTTE 32, 254.

EINHERSCHER, m. monarcha.

EINHERSCHALTEN, ad arbitrium agere.

EINHERSCHIEBEN, appropinquare, heranrücken:

wenn der schreckliche grimmende brillante löw wird einher-
schieben. GATPHIUS 1, 734.

EINHERSCHLAGEN, illidi, ferri:

hast du die welle gesehen, die über das ufer einherachlug?
GÖTTE 1, 384.

EINHERSCHLEICHEN, irrepere: das alter aber schleicht einher, eh ers gewahr wird. HENISCH 851, 73; der greis schleicht am stabe einher.

EINHERSCHLENDERN, lente vagari.

EINHERSCHNURREN, cum strepitu incedere:

das du so feindlich einher schnurrst. WALDIS 176°.

EINHERSCHREITEN, incedere, ingredi.

EINHERSCHRITT, m. incessus: mit dem drallen einher-
schritt. KOSEGARTEN.

EINHERSCHWANKEN, nutare.

EINHERSCHWÄNZEN, caudam movendo incedere: wie papa-
geien einher schwänzen. FR. MÜLLER 2, 20.

EINHERSCHWEBEN, librari, ferri:

über den hohen gefilden des sternes
schwebt er einher. Messias 20, 583.

EINHERSCHWIMMEN, natando accedere.

EINHERSEGELN, velis ferri.

EINHERSPREIZEN, divicare: einen bären, der auf zwei beinen nach dem dudelsack einher sich spreizt. KLINGER 11, 32.

EINHERSPRINGEN, insilire.

EINHERSTAPFEN, firmo pede incedere:

der edle bräutigam, zwar ein wenig steif und schwer
stapft an Rosellens hand gar ehrenfest einher.
WIELAND 22, 267.

EINHERSTOLPEN, rustice irruere:

schau, dort thut er gleich einherstolpen. H. Sachs II. 4, 6°.

EINHERSTOLZIEREN, magnifice incedere:

denn es grasten von ihm dreitausend stuten im marschland,
mutterstuten, einherstolzierend mit tierlichen füllen.
BÜRGER 235°.

EINHERSTÜRMEN, irruere.

EINHERTANZEN, 1) saltando incedere.

2) saltando adducere: tanze, Siona, triumph einher! KLOPST. 1, 180.

EINHERTRABEN, totulim incedere:

denn man tragt damit (mit dem schweif) zu schwer
und zu unbequem einher. HAGEN 2, 32.

EINHERTRAGEN, afferre, dahertragen:

du sih ich wol,
daz ich auch soll
mein löffel einher tragen. GARG. 88°;

st. Christoph, der mein gepäck kräftig einher trug. GÖTTE 23, 48.

EINHERTRETEN, incedere, (vgl. einhintreten): die töchter treten einher in regiment. 1 Mos. 49, 22; deinen feinden wirds feilen, aber du wirst auf irer hübe einher treten. 5 Mos. 33, 29; die töchter Zion treten einher und schwenzen und haben köstliche schuch an iren füssen. Es. 3, 16; wer ist der ... der einher tritt in seiner groszen kraft? 63, 1; und der herr wird einher treten als die wetter vom mittage. Zachar. 9, 14; hütet euch für den schriftgelerten, die da wollen einher treten in langen kleidern (goth. þeim viljandam gaggan in hveitaim vastjóm). Luc. 20, 46; sieh einmal, wie hochmütig und trotzig dein hahn einher tritt. LESSING 1, 164;

freudig tret ich einher, von deinem liede verkündet.
GÖTTE 1, 320.

EINHERWACKELN, vacillare.

EINHERWANKEN, nutare.

EINHERWATEN, vadare:

und waten tief durch sumpf und moor,
durch schiff und dorn einher. BÜRGER 112°;

wenn die höhern collegien in hemmschuhen und hemmketten einherwaten. J. P. lit. nachl. 4, 89. vgl. das folgende.

EINHERWATSCHELN, *analisis in modum incedere*.

EINHERWEHEN, *spirare*:

(jene) luft des ersten mais, die vom wasserfalle lieblich einherweht. Klopstock 2, 88.

EINHERWÜTEN, *furere*:

denn ihr wüthet einher. Klopstock 2, 22.

EINHERZIEHEN, *incedere*: zeuch einher der warheit zu gut. ps. 45, 5; man sihet gott wie du einherzeuchst. 68, 25; es feret daher der lewe aus seiner becke und der verstörer der heiden zeucht einher aus seinem ort. Jer. 4, 7; dasz der edle mann so schwer einherzieht ... und uns gar so sehr den professor zeigt. KLINGER 11, 18.

EINHERZIG, *concoris*, würde ahd. éinhērzi, einbirzi, mhd. éinhērze sein.

EINHERZIGEN, *beherzigen*. Butschky kanzl. 724.

EINHERZIGKEIT, *f. concordia*: wie auch die kleinen reiche durch einherzigkeit herlichen aufwachsen und gewaltiglich reichend und sigend. FRONSP. kriegsb. 1, 175.

EINHESSEN, *s. einhechsen*.

EINHETZEN, *persequendis feris assuefacere*, von hunden, figürlich aber auch excitare, wie anhetzen.

EINHEUCHELN, *sich, simulando benevolentiam alicujus colligere*:

zu dem ist offenbar, wie er sich Rom verpflichtet, wie er durch gaben sich bei Casara eingeheuchelt.

HALLMANN Mariamne 31;

solche ketzler (die jesuiten), die sich in unser geliebtes vaterland eingeschlichen, einpracticiert, eingeheuchelt, eingezwungen und eingedrungen. flugschrift des CHRIST. CRUCIGER 1620. B. 4. s. einlügen, einschmeicheln.

EINHEUEN, *foenum colligere*: das murmelthier heuet ein, trägt gras und kräuter in seine hule für den winterschlaf.

EINHEUERN, *habitationem conducere* (FRISCH 1, 449), *s. einmieten*.

EINHIEB, *m. caedes*, einhauen: es kam zum einhieb; alles das sind flatternde troddeln von dem goldnen schwerte Apollons, welche den schwung und den schärfern einhieb hemmen. BÜRGER 182.

EINHIMMELN, *migrare in caelum*. STIELER 841.

EINHIN, *intro*, eigentlich *illic intro*, umgestelltes hinein, mhd. hin in, wie bei einher gewesen wurde. FRISIUS schreibt einhin 726^b. 727^a, ebenso MAALER 125^b, doch 236^a inhin; auch DASYPODIUS 104^a inhin neben hinein, intro ich gehe hinein, gang inhin, das letzte klingt ihm volksmässig, erstres schriftgemäss. so ist denn auch inhin, einhin bald wieder dem hinein gewichen und bei LUTHER in der bibel gar nicht, sonst aber verschiedentlich zu finden; in der Schweiz hafter es, wie die folgenden composita lehren, am längsten und mit aufrecht gebliebener bedeutung von hinein, während einher überwiegend den sinn von daher empfing. STALDER 2, 70 deutet das heutige ine, eine der volkssprache aus einhin, TOBLER 285^a scheidet zwischen ina herein, ini hinein, jenes ist zu bezweifeln. alle mit einhin zusammengesetzten verba stehn denen der schriftsprache mit hinein zur seite, ihre aufnahme ins wb. rechtfertigt schon der parallelismus zwischen einher und einhin, zwischen her und hin, dann aber der ältere sprachgebrauch.

EINHINBRECHEN, *irrumperere*, einbrechen, hinein brechen: einhin brächen ze stülen. MAALER 125^a.

EINHINBRINGEN, *inferre*. MAALER 125^a.

EINHINDRINGEN, *penetrare*: einhin tringen. MAALER 125^b: von dem aushin und einhin tringen. H. SACHS III. 1, 123.

EINHINDRÜCKEN, *intrudere*: gewaltiglich einhin trucken und den feind anfallen, *impressionem facere*. MAALER 125^a.

EINHINEILEN, *improperare*, schnüll hinein gon. MAALER 125^a.

EINHINESSEN, *ingerere*, devorare, hineinessen. TOBLER 285^a.

EINHINFALLEN, *ingruere*: auf den marktplatz einhin fallen, *se in forum projicere*. MAALER 125^a. STIELER 421.

EINHINFAHREN, *intrare*, *introire*: inmitten in zeug einhin faren, *in media arma ruere*. MAALER 125^a; darumb wissen solche kleffer viel was böse oder guter wille ist und faren frei einhin LUTHER 1, 77; und wir faren einhin, machen flugs ein gebet und artikel daraus. 5, 162.

EINHINFLICKEN, *insuere*: sich einhin flicken, zü einer roth thun. MAALER 125^a.

EINHINFLIESZEN, *subinfuere*. MAALER 125^a. HENISCH 1154, 39.

EINHINFÜGEN, *adjungere*, hineinfügen. STIELER 579.

EINHINFÜHREN, *introducere*. MAALER 125^a.

EINHINGEGEHEN, *immeare*, *ingredi*. MAALER 125^a.

EINHINGRABEN, *hinein graben*. EVERING 1, 173.

EINHINJUCKEN, *corripere se intro*: einhin wütschen, sich schnüll hinein machen. MAALER 125^a.

EINHINKRIECHEN, *inserpere*. MAALER 125^a.

EINHINLASSEN, *immittere*: dasz si keinen frömbden nit einhin lasse oder keinen annehme. MAALER 125^a.

EINHINLAUFEN, *infuere*. MAALER 125^a.

EINHINLEGEN, *indere*. MAALER 125^a.

EINHINLEITEN, *inducere*: wasser einhin leiten oder tüchlen, *aquam deducere*. MAALER 125^a.

EINHINLUGEN, *introspicere*, hineingucken. MAALER 125^a.

EINHINNISTEN, *internidificare*: zwischend einhin nisten, *daszwischen hinein nisten*. MAALER 125^a.

EINHINPLAUDERN, *garrere*, in den lag hinein schwälzen: das ist alles der prediger schuld, das man das fasten so einhin plaudert und seinen rechten brauch, masz, frucht, ursach und end nimer anzeigt. LUTHER 1, 244.

EINHINPLUMPEN, *irruere*, *corruere*, hineinplumpen: sihe, solchs haben die papisten nie bedacht, plumpen einhin und machen eitel werkheiligen im himel. LUTHER 5, 324^a; so sind denn die leute toll und plumpen einhin, o hie wonet gott, da sihet und greifet man die wunder und zeichen, können nicht rechnen, das der teufel eben darumb thut die leute zu betriegen. 5, 453.

EINHINREGNEN, *impluere*, hineinregnen. MAALER 125^a.

EINHINREIBEN, *infricare*, hineinreiben. MAALER 125^a.

EINHINRINNEN, *infuere*, hineinrinnen. MAALER 125^a.

EINHINRUFEN, *introvocare*, hineinrufen. MAALER 125^a.

EINHINSAEN, *inspergere*: etwas in einer red einhin säen und allenthalben mit lassen laufen. MAALER 125^a.

EINHINSCHEINEN, *introducere*, hineinscheinen. MAALER 125^a.

EINHINSCHICKEN, *immittere*, hineinschicken.

EINHINSCHLAGEN, *einschlagen*: einandere die hend bieten und dapper einhin schlagen, *interjungere dextras*. MAALER 125^a.

EINHINSCHLEICHEN, *inserpere*, *illabi*: sanft etwar einhin rinnen, zübin (hinzu) schleichen. MAALER 125^a.

EINHINSCHLIEFEN, *inserpere*: also zerribet sich auch die lähme beulen und schleuft einhin. WÖRZ s. 190.

EINHINSCHLUCKEN, *ingurgitare*. MAALER 125^a.

EINHINSCHWIMMEN, *innatare*. MAALER 125^a.

EINHINSEIN, *conditum esse*, eingebracht sein: das güt ist schon einhin, das korn ist schon eingeschnitten, geschnitten, *messis condita*. MAALER 125^a.

EINHINSETZEN, *interponere*, *intercalare*, hineinsetzen.

EINHINSPINNEN, *nendo immiscere*: das spinnet er immer einhin, das er zu dem schönen text kompt, damit er beschliessen wird. LUTHER 6, 267.

EINHINSTEHEN, *intersistere*, zwischend einhin ston. MAALER 125^a.

EINHINSTOSZEN, *intrudere*, hineinstoszen.

EINHINSPUFFEN, *resorbere*. MAALER 125^a.

EINHINTHUN, *immittere*, hineinthun.

EINHINTRETEN, *introgredi*, doch einhin trätten wie ein kriegsmann, *incedere*, mit der bedeutung des einhertretens. MAALER 125^a;

dazu all vögel heit gebeten, theten zusammen einhin treten.

B. WALDIS 2, 76 (126^a).

EINHINTREIBEN, *cogere*, eintreiben, hineintreiben, hintreiben.

EINHINTRINKEN, *imbibere*. MAALER 125^a.

EINHINWAGEN, *audere*: und wagtens also plumpsweise einhin. LUTHER 3, 268.

EINHINWERFEN, *injacere*, hineinwerfen. MAALER 125^a.

EINHINZIEHEN, *imnigrare*, einziehen, in ein haus ziehen darin ze bleiben. MAALER 125^a.

EINHINZÖCKEN, *illicere*. MAALER 125^a.

EINHIRNIG, *simplex*, *simplicis cerebri*: einhirnige, einfältige leute, ohne hoffart und einbildung. pol. maulaffe 79.

EINHITZEN, *calefacere*: eine kleine von rauch kohlschwarze und eingeheizte stube. pers. reiseb. 1, 4; gieng ich mit ihm in besagtes häuslein, in welchem ein baur eben die stub einheizte. Simpl. K. 608. s. einheizen.

EINHODE, *m. μόνος*, der nur eine hode hat.

EINHODIG, *unistetis*.

EINHOF, *m. praedium solitarium*, allein, einsam liegender hof, vgl. einöde.

EINHOLEN, nnl. inhalen, das erwarte, verlange, verfolgte holen.

1) *solemni pompa deducere*: den nahenden fürsten einholen, ihm feierlich entgegengehen; der einziehende sieger wird meilenweit eingeholt und in die stadt geleitet; nnl. de vorst werd door de gansche burgerij ingehaald; wir hatten so viel mit einholen der vornehmen gäste zu thun. GÖTTE 24, 291. Of erhaben unde in geholt. ECKHART 79, 4.

2) *assequi, capere, erreichen und fangen, fassen, weidmännisch von wilden sauen*: die hunde holen sie ein und packen sie. DÖBEL 1, 24; der fliehende feind wurde am abhang des waldes eingeholt und versprengt;

er läuft und holt herr Glimpfen ein. GELLERT 1, 71;

die braut ist dir gestohlen,
fort, fort, sie einzuholen. BÜCHER 54;

ists der im nachen den ihr aucht? reit zu!

wenn ihr frisch beilegt, holt ihr ihn noch ein. SCHILLER 518;

wenn die englische allgemeine weltgeschichte und ihr deutscher auszug einmal die zeit so nahe eingeholt haben, dasz sie das jahr dieser übergabe vornehmen und erzählen. J. P. HESP. 1, 195.

3) *colligere, cognoscere*: holz aus dem wald, fruchte aus dem feld einholen, nnl. turf en hout inhalen; befehle, stimmen, gutachten, ein urtheil, nachrichten einholen: ohne besondere verhaltungsbefehle einzuholen. WIELAND 2, 109; kundenschaft einholen.

4) *recuperare, das voraus geeilte, versäumte, verlorne wieder einholen*: der läufer holt den vorausgeschrittenen wieder ein; ein schüler holt nun den andern wieder ein; ein andrer weg, auf welchem die poesie die kunst in schilderung körperlicher schönheit wiederum einholt, ist dieser, dasz sie schönheit in reiz verwandelt. LESSING 6, 499; wir wollen alles einholen, was wir ihnen und manchmal der guten Aurelie schuldig geblieben sind. GÖTTE 20, 106; was du bei voller mannkraft verfehlttest, wirst du an der krücke nicht mehr einholen. SCHILLER 314; freilich stehts nun in meiner macht nicht mehr, die vergangenheit einzuholen. 143;

der flüchtige vorsatz ist nicht einzuholen,
es gehe denn die rasche that gleich mit. 574;

nnl. ik zal, hetgeen ten achteren is, weder zoeken in te halen.

5) *im forstwesen, einen wald einholen, vermessen*.

EINHÖLEN, *incavare, wie aushölen excavare*.

EINHÖLUNG, *f. pompa*: des geleites. GÖTTE 24, 303.

EINHÖRIG, *una aure surdus*: besonders thatens einhörige leute, die, dabei taub auf dem zweiten ohre, alles nur mit balhem hörten. J. P. HEGELJ. 1, 32. KATZENB. 2, 99.

EINHORN, 1) *n. monoceros, unicornus, ahd. einhurno m. mhd. einhörne m. ags. ānhyrne deor*: seine freidigkeit ist wie eins einhörns. 4 Mos. 23, 22; errette mich von den einhörnern. ps. 22, 22; da werden die einhörner samt inen erunter müssen. Es. 34, 7; seltsam aber ist der gen. pl. auf -s, den sich LUTHER gestattet: seine hörner sind wie einhörners hörner. 5 Mos. 33, 17;

ein horn dem einhorn auf das hirn. WECKERLIN 518;

einhörner, löwen, hund. 92.

2) *ein aus dem horn des thiers oder in horngestalt verfertiger becher*:

noch indenken jener nacht,
da wir in lauter lust und wonne fest versunken
die blum des besten weins aus gold und einhorn trunken.
GATPHIUS 2, 58,

man vergleiche die in ellendklaus und greifenklaus eingefassten trinkgefäße.

EINHORNFISCH, *m. balistes monoceros*.

EINHÖRNIG, *unicornis, ein horn habend*.

EINHORNKÄFER, *m. scarabaeus Hercules*.

EINHORN MUSCHEL, *f. turbo terebra*.

EINHORNTEUFEL, *m. lophius vespertilio*.

EINHOTZELN, **EINHUTZELN**, *corrugari, gleich gedörnten hülzeln einschrumpfen*:

Maria und Joseph! wie hotzelt ihr ein,
mein sizchen! es musz euch was angethan sein.
BÜCHER 66°.

EINHUFIG, *solidungulus, solidipes, von thieren mit ungespaltnem huf*.

EINHÜLFE, *f. subministratio, suggestio*: die pflegetochter war von ihr genau abgerichtet zur einhülle, wo irgend eine erinnerung ihr fehlte. ANNIN 2, 51.

EINHÜLLEN, *involvere, velare, dän. indhylle, meist mit der praep. in und dem acc. der sache*.

1) den arm in den mantel einhüllen; das gesicht in den schleier;

indem stiegt ihr
vom pferd, und überreicht mir das kind
in euern mantel eingehüllt. LESSING 2, 324;
dein grauer zarigewehler schleier
hüllt sie in leichte schatten ein.

Boix an den abend, im mus. alm. 1770;

warum hast du nicht
ins priesterrecht dich weißlich eingehüllt? GÖTTE 9, 71;
man hüllt vergebens sich in seine unschuld ein.
WIELAND 10, 277;

ohne dich hüllt alles
sich in schwermuth ein. GÖTTE 1, 235;
und eine dunkle freistatt hüllt uns ein! 2, 296;
'o Jesu Maria, erbarme dich mein!'
drauf hüllte sein brechendes auge sich ein. BÜCHER 35°;

der khalife hüllte sich in verstellung ein. KLINGER 5, 314; abends kam Victor in S. Lüne an und hüllte sich in die laube des pfarrgartens ein. J. P. HESP. 4, 150; wer alles über sich ergehen läßt und sich etwa in sein bewusstsein einhüllt. FICHTER phil. journ. 5, 16.

2) eingehüllt, verborgen, verdeckt, unentfaltet: die jugend, die so reich an eingehüllten kräften ist. GÖTTE 18, 120; die wege und mittel anerkennen, wie sie (die vegetation) den eingehülltesten zustand zur vollendung nach und nach zu befördern weisz. 50, 50; ich beschirme deine eingehüllte seele. J. P. HESP. 2, 238; wenn ihm auch Klotilde den eingehüllten wunsch, sie in Maienthal zu sehen, versagt. 3, 124; worte leise und eingehüllt einem ins ohr flüstern. KLINGER 10, 233.

3) einhüllende arzneimittel.

EINHÜLSEN, *indere folliculis, gegensatz von aushülsen*: als sie sich in ihre dicksten kleider eingehülset. J. P. FIBEL 32.

EINHÜREN, *pudicitiam prostituendo obtinere*: in den dienst hat sie sich eingehurt. STIELER 835.

EINHUSCHEN, *momento intrare, vanescere*: sie huschte ein, entwischte den augen.

EINIG, gleich dem einfachen 'ein' mehrdeutig. die goth. sprache kennt nur zwei, den übrigen abgehende formen ainaha und ainaks, kein ainags, aineigs, wie es dem ahd. einac, einic, mhd. einec, einic, alts. enig, nnl. eenig, ags. ānig, aenig, schwach ānga, engl. any entspräche. altn. besteht gar keine solche bildung, schw. und dän. enig scheinen unserm enig oder nd. enig nachgeahmt. wie *μοναχός* von *μόνος*, *unicus* von *unus* sind ainaha und einac verstärkung von *ains* und ein. ainaha ist lautverschobenes *unicus*, während durch die *tenuis* und *media* der übrigen die regel gestört erscheint, vgl. gramm. 2, 310.

1) ULFILAS setzt ainaha m., *ainōhō f.* für *μοναχός* von sohn und tochter der menschen. Luc. 7, 12. 8, 42. 9, 38, wird es wahrscheinlich auch Joh. 3, 16. 18 vom sohne gottes gesagt haben. die vulgata hat aber im ersten fall *unicus*, im andern *unigenitus*, verleiht also diesem technischen sinn. nicht anders verdeutscht LUTHER in jenen stellen: ein einiger son seiner mutter, eine einige tochter, mein einiger son; in den Johannessstellen: seinen eingeboren son, des eingeboren son gottes. durch diese verengung des ausdrucks wird dem text etwas aufgetragen oder vielmehr benommen. auch anderwärts steht von menschenkindern nur enig, nicht eingeboren: nim Isaac deinen einigen son. 1 Mos. 22, 2; du hast deines einigen sons nicht verschonet. 22, 12; und die war ein einiges kind und er hatte sonst keinen son noch tochter. richt. 11, 34; denn ich war meines vaters son, ein zarter und ein einiger fur meiner mutter. spr. Sal. 4, 3; trag leide, wie umb einen einigen son. Jer. 6, 26; ich wil inen ein trawren schaffen, wie man uber einem einigen son hat. Amos 8, 10; wie man klagt ein einiges kind. Zach. 12, 10; der hat nur ein einige tochter. Tob. 6, 12; weil ich ein einiger son bin. 6, 16; du hast dich erbarmet uber diese zwei einige kinder. 8, 18; ein einigen son eines alten mans. LUTHER 3, 129°; er verfiel im jahre 1186 und liesz einen einigen sohn nach, Bartholomaeum. MICHAELIS 3, 305;

mir geben so ein bösen lohn
und mir mein einigen sohn umbringen. ATRIA 184°;

nur keine mutter war für freuden so entzückt,
wann sie ihr einigs kind und lieben sohn erblicket.
WUNDERLICH Ar. 1, 58;

ich habe nur diesen einigen sohn gezeuget. pers. rosenh. 6, 3; derselbig bett mit seinem weib ein einige tochter. weghürzer 22. allmählich trat einzig an die stelle dieses einig, obwohl es in der dichtersprache noch fortdauert.

2) gottes einheit wird auf griechisch durch *εἷς* (nicht durch *μόνος*), lat. durch *unus* (nicht *unicus*) gegeben, auch goth. heisst es *alja ains* gup. Marc. 10, 18. *niba ains* gup. Luc. 18, 19. frauja ains ist. Marc. 12, 29. ags. erscheint an *Matth.* 19, 17. Marc. 12, 29. *āna* Marc. 10, 18. Luc. 18, 19, niemals *einig*. LUTHER lässt *einig* zu: der herr unser gott ist ein einiger herr. 5 Mos. 6, 4; auf das sie dem einigen gott des himels dienen möchten. Jud. 5, 7; niemand ist gut, denn der einige gott. *Matth.* 19, 17. Luc. 18, 19. Marc. 10, 18; der herr unser gott ist ein einiger gott. Marc. 12, 29; sintemal es ist ein einiger gott. Röm. 3, 30; und das kein ander gott sei on der einige. 1 Cor. 8, 4; gott aber ist *einig*. Gal. 3, 20. diese schleppendere ausdrucksweise wurde nöthig seit das zum artikel erniedrigte zahlwort seinen nachdruck einbüßte, doch vgl. *einigkeit* und *dreieinigkeit* für *einheit* und *dreieinheit*. hier sind noch spätere beispiele für *einig* von gott: hör Israel, dein gott ist *einig*. FRANK *weib.* 180^a; der einige gott. LESSING 10, 26. 27; gott ist *einig* in seinem wesen, einfach in seiner substanz. KANT 6, 41; ohne solchen begriff könnt ihr nicht auf ein einiges verständiges urwesen schließen. 7, 370. einzig wäre hier unverstaltet.

3) sehr oft aber hat *einig* die bedeutung von *unicus* oder *unus*, wo wir heute einzig verwenden und ihm meistens auch der unbestimmte artikel vorangeht: aber der arme hatte nichts denn ein einiges scheflin. 2 Sam. 12, 3; wem jagstu nach? einem todten hund, einem einigen foch? (*ὀπίσω ψήλου ἐνός*;) 1 Sam. 24, 15; ja sie möchten wol on das durch einen einigen odem fallen. *weish. Salom.* 11, 21; Abraham war ein einiger man (*εἷς ἄνθρωπος*). Ex. 33, 24; denn du vermagst nicht ein einzigs har weiss und schwarz zu machen (goth. *ain tagl*). *Matth.* 5, 36; ein einiges werk hab ich gethan und es wundert euch alle (goth. *ain vaurstv*). Joh. 7, 21; wiewol sie mit alle irer kunst nicht vermocht hetten dem bapst ein *einig* herlin zu krümmen. LUTHER 1, 4; umb des einigen scheins und namens willen. 3, 51^a; gleichwie etliche jüden meineten, gott hette Adam also gemacht, das sein einige person zugleich ein mans und weibsbilde were. 3, 65; were er ein *einig* man gewesen, hette er mügen davon gehen, so ist er mit weib und kind beladen. 4, 109^a; aber doch ist mit dem allen noch nicht so viel gegeben, als mit diesem einigen wort, die liebe ist gott selbs. 6, 46^a; die liebe ist der keines, sondern das einige, unaussprechliche gut und allerhöchster schatz, der da heisst gott selbs. ebenda; denn wie viel sind ir wol, die im (gott) einmal für ein einige wolthat danken? 6, 56^a; denn das ist der einigste und höchste gottesdienst, trawen und glauben. 6, 66^a; das der *einig* recht brauch der bücher ist. FRANK *weib.* vorr.; Reinhart gieng hinfür und nam ein einigen pfennig. Aimon F2^a; und redet nit ein einichs wort. *fastn. sp.* 387, 24; kein auf erden mir das gefallen thut, du bist mein hertz und einiges blut. Ambr. lb. s. 82, 42; kein andrer man mir werden sol, als ir mein einzigs liebelein. AYREN 174^a; sie ist allein, nicht zu vergleichen, ein einige vollkommenheit. WEGHERLIN 347; einiger trost meiner sehnen. 401; ich suche nunmehr nichts, kein *einig* zeichen mehr.

WERNERS Ar. 5, 35;

ich wil aus dem Walther von der Vogelweide einen einigen ort setzen. OPITZ *poeterei* s. 15; so wird es ihm bald werden kund, dass sonst kein einzigs glied an einer schönen frau als nur der mund ihn wieder könne küssen. FLEMING 178; (Holstein), du einzigs aller landen in Alemannien bist unverrückt bestanden. 197; das ohr weiss nur vom fried und sonst kein *einig* sinn.

LOGAU 1, 179, 57;

soll dann ein einiger schäfer so mächtig sein? BIRKEN *Margenis* 28; so eine sorgfältige mutter würde sie auch dem einigen hinterlassenen pflanze ihrer gesegneten liebe gewesen sein. CANITZ 189; man sieht leicht, dass man von diesem wahren und einigen wege auf eine doppelte art abweichen kann. LESSING 4, 153; wenn er zu dieser vermeinten einigen quelle nun selbst kommt. 10, 251;

bist du der einzige, der nicht wisse, dass unsere herscher Jesus, den götlichen mann, an dem kreuze tödteten?

MOESIAS 11, 1504;

alles übrige ist flaches gewäsch, ohne einen einigen allgemeinen blick. GÖTTE 33, 117; hier hast du deinen Götze, deinen ersten, einigen, ewigen Götze mit innig bewegter seele. HERDER an Göthe in den br. an fr. von Stein 3, 271.

4) da, wie schon mehrere der angezogenen beispiele lehren und die verwandtschaft zwischen *ein*, *unus*, *εἷς* und *ὁλος*, *μόνος* bestätigt, der begriff des einen übertrifft in den des alleinstehenden, einsamen, so sehen wir auch mit *einig* die vorstellung von *solus* verbunden. sie ist *einig* und thut doch alles. *weish. Salom.* 7, 27; ich war *einig* und verlassen, jeder-man meinete, es wer mit mir aus. LUTHER 3, 305; er müsz *ainig* sein (*einsam* leben). KEISERSB. sieben schwerter, am schlusz; solt ich nun von dir scheiden, so wil ich *einig* bleiben. Ambr. lb. s. 236, 10; weisheit gar oft ganz *einig* stat, da torheit groszen zulauf hat. FREIDANK 1539 27^a; si hiez all welt do von ir gon und bleib ganz bei im *einig* ston. MURNER *geuchm.* 1519 d2^a; dass er sich ehlich mocht verweiben, oder ledig und *einig* bleiben. II. SACHS IV. 1, 113^a; da was allenthalben par und par, der mensch aber ganz *einig* war. WICKRAM *irr. bilg.* XII;

und verwundert sich ser, dass er also *einig* daher reit. Hugo-schapler 51; als sie sich nun aller *einig* bei dem ritter vernam. Calmy 31; sobald ich zu im kam, er mich ganz *einig* auf ein ort führet. 268; als nu die frau ganz *einig* blieb, erst anfang ir leid gott zu klagen. 303; bin ich doch gar *einig* auf der wiesen. WICKRAM *rollw.* 57^a; als sie jetzund an ort und end kommen waren, da sie sich *einig* wusten. buch der liebe 237, 2; eines tages sich begab, dass Rosamunde in einem garten ganz *einig* spazieren gieng. 238, 1; von ungeschicht sich begab, das der jüngling ganz *einig* was, allein sein liebster gesell Reinhart bei ihm saz. 233, 3; als sie nun von Rosamunde sich *einig* und verlassen sahe. 234, 3;

ich will zu nacht *einig* allein mich setzen in ein kleines schif. H. SACHS V, 230^a.

weil ich das tuch im geben han *einig* allein in mein gewandluden. II. 2, 37^a.

hier sehen wir meistens noch die verstärkungen ganz, gar, aller, allein und verlassen hinzu getreten, vgl. hernach das adverbiale *einig* und die bereits dem einfachen ein bewohnende idee der einsamkeit und verlassenheit (sp. 117). späterhin ist dieses *einig* dem klangvolleren *einsam* gewichen.

5) unmittelbar an *einig*, verlassen reiht sich das seltnere *einig* mit dem sinne von *entblöszt*, *beraubt*, *expers*, wie ihn wiederum schon das einfache ein (sp. 117) gewährte. ein, allein, *solus* ist auch bloss und baar, ein klang an ohne (sp. 112), *einig* klingt an *ānic*, *ohnig*.

es mocht helfen viel oder wenig,

ich ward damit des pfallen *einig* (ledig). WALDIS Esop 4, 17,

er hülte genauer reimen dürfen wenig: *einig* oder wenig: *enig*, vorher 1, 26 war ihm *onig* zum reim auf honig gut. dies privative *einig* ist uns völlig ausgestorben.

6) desto häufiger gilt ein ihm entgegenstehendes *einig* für *concors*, *consentiens*, gleichfalls oft mit dem genitiv der sache: weil man des alsdann rätbig und *einig* würde. *reichsabsch.* von 1512. 4, 19; haben aber der rechnung nicht *einig* werden mögen. SCHWEINICHEN 3, 231;

und weil wir der wahl *einig* sein. AYREN 128^a;

Nurmahal verschafte sich den anblick dieser sklavinnen und fand sie in allen stücken so vollkommen, wie sie es zu ihrer absicht wünschte, dass sie des handels mit den eigenthümern sogleich *einig* wurde. WIRLAND 8, 449; der prinz würde wahrscheinlich mannbar geworden sein, bevor man eines schlusses hätte *einig* werden können. 12, 166; sie wurden beide des schlusses *einig*, dass alles zusammen nur ein blendwerk gewesen sei. 11, 199;

der könig will, schon ist man handels *einig*, ich bin der creatur verkauft. SCHILLER 283^a;

herr Reding, wir sind feinde vor gericht, hier sind wir *einig*. 528^a;

sie solle es bei einer putzmacherin versuchen, die jetzt eben eine gehülfin brauche. man sei mit der frau *einig* geworden, sie gehe täglich so viele stunden hin. GÖTTE 24, 284. man sagt einige eheleute, einige geschwister, einige gesellen; *einig* und vergnügt leben. vgl. *eins*.

7) die einzahl verlor sich in unbestimmteres ein, die vorstellung *unus* in die von *ullus*, gerade so musste nun auch *einig*, *unicus* geschwächt werden in die bedeutung von *quidam* und *aliquis*, irgend ein.

a) am nächsten der einzahl steht, wenn die bestimmte zahl nicht angegeben werden kann oder soll, der unbestimmt zählende oder mitsählende pl. einige.

a) ohne andere zahlen: er ist schon einige jahre (*quelques ans*) todt, er hat nur um einige thaler, das kind bekam brot und einige äpfel dazu, ich kann nur einige wenige tage bleiben. in diesem einige liegt, was schon der pl. ausdrückt, mehr als eins, folglich zwei und auch drei, denn drei jahre, thaler, äpfel gelten immer noch für einige; von bloss zweien wird ein paar gesagt. eben so sicher scheint, dass auf fünf und alle weitem zahlen einige nicht mehr erstreckt werden darf, zweifel haftet lediglich, ob es auch noch vier begreifen könne? Vukob. serb. wb. erklärt nekolika d. i. einige durch manje od pet, weniger als fünf, schliesst also vier nicht aus. ich weiss nicht, ob das lat. aliquot weiter geht, bei FORCELLINI heisst es: aliquot sunt plures quam unus aliquis, quot sint nihil refert. dann aber wäre es gleichviel mit plures, was nicht anzunehmen ist.

β) wird einige andern zahlen beigelegt, so meint es zwei, drei, vier darüber: einige und zwanzig jahre sind verstrichen, d. i. zwanzig und einige mehr, wenn sich nicht bestimmen lässt, der kürze halben oder um zu mildern unausgedrückt bleiben soll, wie viel einzelne den zwanzig noch hinzu. er ist einige und sechzig jahre alt, an demselben weinstock wurden einige und vierzig trauben gebrochen, oder auch mit ausbleibendem 'und' einige zwanzig jahre, einige vierzig trauben. die grössere zahl lässt sich ebenwol voraus, die unbestimmte nachstellen, dann aber wird das und unerlässlich: zwanzig und einige jahre, vierzig trauben und einige. diese redeweise gleicht der sp. 114 behandelten, wo der einzahl eine durch oder verknüpfte höhere zahl folgt, über welche nicht hinausgegangen werden darf, so dass die wahl zwischen ihr und jeder niederen frei steht. nur wird dort von der einzahl ausgegangen, während hier in dem pl. einige schon mehrzahl liegt, in beiden fallen bleibt die mindere zahl unbestimmt. dort aber sind überhaupt bloss 1—10 im spiel, hier niedere und höhere zahlen.

im latein sehen wir aliqui gerade so verwandt: belleborum potabis faxo aliquos viginti dies. PLAUTUS Menechm. 5. 5, 47; comesto aliqua quinque folia. CATO RR. 156; esse aliqua folia quinque. VARRO RR. 1, 2; ut quadringentos aliquos milites ad verrucum illam ire jubeas, in einer stelle bei NONIUS. französisches quelque vor den zahlwörtern bleibt unverändertlich: quelque vingt juges, einige und zwanzig richter; il y a quelque cinquante ans depuis, es ist einige fünfzig jahre her. diesem 'quelque' scheint LESSING ein auffallendes aber doch im pl. stehendes 'einige' nachzubilden: die zusätze bestehen in einige sechzig zeilen zu ende des chores nach dem ersten aufzuge. 4, 319; noch vor einige dreissig jahren fanden wir Deutsche ebensoviele geschmack daran. 7, 280, gleichsam in, es sind einige sechzig, zeilen; vor, es sind einige dreissig, jahren. deutscher klänge beidemal 'einigen', wie bei WINKELMANN 3, 241: in einigen zwanzig figuren. ohne anstoss ist: um die jahre einige sechzig. LESSING 4, 25. RAPP verdeutscht jene worte des Plautus: ein zwanzig tage schluckst du mir belleborus, was aber nicht ausdrückt zwanzig und einige darüber, sondern nur zwanzig oder gegen zwanzig. vgl. sp. 127.

b) einige, quidam, erträgt keinen sg., sondern muss da durch ein oder jemand vertreten werden. der pl. aber steht

a) allein, also pronominal: einige sagen, einigen thut es leid. β) neben adjectiven: einige wenige behaupten; einige andere haben vermutet; einigen kühlen gelang es.

γ) neben substantiven: einige leute; einigen menschen wird es schwer.

δ) neben subst. und adj.: einige weise männer; bei einigen widrigen anlässen; in einigen unerwarteten fällen; es war das verdienst einiger schöner frauen in der stadt.

e) substantivisch, mit vorausgehendem pron. und adj.: und auch das geschieht bei kindern, die man für sich aufwachsen lässt, viele bleiben ganz roh, einige bilden sich zum erstaunen selbst. wie aber diese glücklichen einige nichts gegen den nutzen und die nothwendigkeit der erziehung beweisen u. s. w. LESSING 10, 312.

c) einige, aliqui, irgend einige kann sowol im pl. als auch im sg. gesetzt werden.

a) im pl.: aber wer ist noch der lebend ie gewesen, dem nicht einiche tadel oder laster zugemessen werden mücht? Aimon vorr.;

ich habe keine lust zu eingen solchen sachen,
die einen leichten schein bei gleichen leuten machen.
FLEMING 108;

III.

β) im sg.: man sol die Christen leren, das die, so da verneinen einigen gemeinen artikel, für halstarrig in irem irrthum recht genant werden. LUTHER 1, 17'; das unsere heiligkeit von im und alle seinem leben hercome, nicht von mir noch einigen menschen. 6, 74'; und (ich) wil kurz nichts wissen von meinen noch einiges menschen werken. 6, 79'; das kanst du nicht leugnen noch einiger papist. 6, 83'; und wär wider mein herz, einigen frommen priester belästigen oder betrüben. HUTTEN 5, 420; wo sieht man auch einichen zornmütigen, den der zorn nit so fast meistert. Aimon vorr.; es weiss Reinhart meher von streits übung wan einicher ritter der ganzen welt. 92'; davor sei gott, dass mich einiges frauenbild dahin bringen sollt. Galmys 194; dass zu keinen zeiten einiger bischof, prälat oder thumher ohne der landesfürsten bewilligung erwählt worden. MICHAELIUS 5, 225; die andern drei folgten ihm ohn einigen anstoss nach. Garg. 235'; Taubmann wolte nicht, dass einiger mensch durch seine reden angestochen oder genaget werden sollte. BRANDTS bericht s. 20;

die (jungfrau) sonst nicht bett in ihrem leben
einigen mann dürfen nemen. ARAK 204';

geht hin, ihr liebes paar, den weg der ewigkeit,
geht, geht, es ist gewis ohn einige gefehre. OPITZ 2, 68;

es würde auch schwerlich einige silbe von mir in das öffentliche licht kommen sein. HOFFMANNSWALDAU vorr.; ist dir wol jemand unter den königen von Persien bekannt, in deren lande nicht zu einiger zeit eine verwüstung sich begeben habe? pers. baumg. 1, 14; Carolus verbot bei strafe einem Normannen einiges leid zuzufügen. HARN 1, 263; ohne einigen nachschusz. LESSING 4, 473; wofern ja einige ausnahme zu gunsten der bloss contemplativen geister zu machen wäre. WIELAND 2, 228; zu einiger vergütung. 2, 232; aus furcht des todes oder sonst einiges dinges seinen platz verlassen. CLAUDIUS 5, 83; dass sie weder an leibe noch vermögen einige kränkung erdulden sollen. GÖTTE 8, 240; nun denke dir einen bürger, der an jene vorzüge nur einigen anspruch zu machen gedächte, durchaus muss es ihm gelingen. 19, 152; ich begreife nicht, sagte der arzt nach einiger pause. 20, 296; alles übrige ist flaches gewäsch, ohne einen einigen allgemeinen blick, ohne verstand, ohne kenntnis. 33, 117; ein officier, der der schlacht heigewohnt und einigen plan davon hätte aufzeichnen können. 37, 127. ich habe einige aussicht, scheu, furcht, einigen theil daran; es geschieht nicht ohne einiges bedenken. vor persönlichen wörtern pflegt man das einfache ein oder irgend ein vorzusehen.

EINIG, unice, tantum: so ist auch Hiarnes bei ihnen einig und allein dessentwegen zum königreiche kommen. OPITZ poelerei 15;

es ist einig gott bekannt. SIM. DACH A 4';

es ist der einig wahre got. WECHERLIN 105;

dis ungeformte hand ist einig ubrig noch. FLEMING 40,

sie einig ist mein höchstes gut.

dich einig seitz ich allen für. 473;

dort seh ich beide, nein, doch ja! o werth zu preisen,
die einig sich geireu in unser noth beweisen.

GRYPHIUS 1, 102;

meine augen sind einig auf meine lieb gerichtet. pers. rosenh. 5, 4; es ist auch darum einig und allein dem ohnmächtigen teufel von gott zugelassen also herum zu schleichen. Simpl. K. 449; sofort das jahr darauf hob es Morhof in seinem polyhistor aus dem ganzen fellerschen catalogus einig und allein aus. LESSING 9, 474; mein einig geliebter. HEADER 3, 70;

lass fahren, herz, die ungeduld,
zur ruhe must du kommen,
und wirf dich in die vaterhuld,
das einig bringi dir frommen. SCHENKENDORF.

heute herrscht vor einzig, einzig und allein.

EINIGEMAL, aliquoties, nnl. eenigzins, schw. någonsin, någon gång, dän. nogensinde, nogen gang; ich bin einigemal gefallen, d. i. zwei, drei, viermal. manchmal aber kann auch mehrere mal ausdrücken.

EINIGEN, unsire, einen, vereinen, vereinigen. SERRANUS cc 6'.

1) liebende einigen; gläubige einigen; sünd und gnade einigen; die parteien einigen.

2) sich einigen: es hält schwer sich in principien zu einigen. KANT 10, 68; sich mit seinem gewissen einigen. KLINGER 3, 185; mit dem schlusz, der in antiker manier gedichtet ist, kann ich mich nicht einigen (nicht einverstanden sein). TIECK nov. kr. 4, 296;

schworst ja bei der furt am Maine
dich zu einigen dem vereine
alter väterherrlichkeit. SCHENKENDORF.

14

EINIGERLEI, *ullius modi, generis*, im 16 jh. meistens geschrieben einicherlei: spricht der herr Jhesus, ir sollent nicht umb einicherlei schweren (*Matth. 5, 34* das ir allerding nicht schweren sollt, gr. *ὅλως*, vulg. *omnino*); wo einer den andern schuldigt umb einicherlei unrecht. 2 *Mos. 22, 9*; an einigerlei ding das von fellen gemacht ist. 3 *Mos. 13, 49*; dawider sollen nicht gelten einicherlei auszug, privilegia und freiheden. LUTHER 1, 103³; mit irer keinem einicherlei gemeinschaft haben. 8, 178; wolt er je meinem ritter etwi schmach anlegen und in mit einicherlei unterstehed zu strafen, müste er warlich die hend mit erst an mich legen. buch d. liebe 240, 2; ir sollt keineswegs gedenken, dasz ich meiner person halb einicherlei entsetzens hab, denn ich den tod in keinerlei weg fliehen wolt. *ebenda*; ohne welchen (*grund*) kein arz einicherlei weder rathen noch entrathen sol. PARACELSUS 1, 712³; wo du mich in einigerlei weg sehen würdest zu viel oder zu wenig thun oder lassen. *Galmey* 47; wolt er keinem menschen einicherlei rede gestatten. KIRCHHOF *wendunm.* 164³; mit einigerlei steuer oder sonst anlagen zu thun nicht verpflichtet. SCHWEINICHEN 1, 390; wo sich befinden wird, ob ihr durch einigerlei mittel werdet beweisen können, dasz wir diese that begangen haben. GRYPHIUS 1, 887. im 18 jh. verallend. man sagt heute: in einiger art, weise, auf einige art oder weise.

EINIGERMASZEN, *quodammodo*: zehn monate hat A. hingebracht, ehe er sich einigermaszen trösten konnte. RABENER 2, 263; wenn kenne in nachstehendem liede Hafisens bild einigermaszen erblicken wollen, so würde den Westländer dieser versuch ganz besonders erfreuen. GÜTHE 6, 136.

EINIGERWEISE, *dasselbe*: einicher weise oder ursach. LUTHER 3, 93³.

EINIGKEIT, *f. unitas, concordia*, mhd. einecheit, s. einbeit. dann mag er steigen auf den andern hübel, der heisset einigkeit oder einiges leben. KEISERSB. *predigen deutsch. Ausg.* 1508, 8³; und die tochter des königs gegen mittage wird kome zum könige gegen mitternacht einigkeit zu machen. *Dan. 11, 6*; und sol zwischen uns guter friede und einigkeit sein. 1 *Macc. 13, 40*; und seid fleiszig zu halten die einigkeit im geist. *Eph. 4, 3*; hie müssen sie selbs aus becher und wein ein neue einigkeit und wesen machen. LUTHER 3, 499³; von gotes ewigkeit, einigkeit, drifaltigkeit. SCHWARZENB. 154, 2; wie noch aus der einigkeit der zungen angezeigt wird, dann noch heut reden dise bede völker ein zung. FRANK *weltb.* 30³; Steffens grundzüge gahen genug zu denken, indem man gewöhnlich mit ihm in uneiniger einigkeit lebte. GÜTHE 31, 254. KEISERSBERG braucht einigkeit auch für alleinsein, abgeschiedenheit, einsamkeit: weller mensch in ein walt got oder in einigkeit wil sin. *bilger* 57³; er sücht einigkeit der stat in welden. in bergen. 58³.

EINIGKLEIN, s. enkel.

EINIGLEN, **EINIGELN**, *hebescere*: die werden winter trollen (*herlinge, urae austrae*) genant, von denen den sünen die zeen einiglen. *kriegsb. des frides* 210. s. iglen, eilen *oben* sp. 109. Es. 18, 2 heisset es: die veter haben heerlinge gessen, aber den kindern sind die zene davon stumpf worden.

EINIGLICH, *unice*:

schaw doch an meine seel, dir einiglich geliebet.
WECKHERLIN 92.

EINIGESSINNS, *quodam sensu, modo, ullo modo*, einigermaszen, *en quelque façon*, nml. eenigzins: und wolt glatt nit gestehn, dasz im das schwert der oberkeit einigs sinns solte zustehn. FISCHART *bienenk.* 11³; so ist kein zeitlich peim noch marter, die mit der peim des fegfiewers einigs sinnes zu vergleichen sei. 115³. s. einssinns.

EINIGUNG, *f. unio, ahd. einunga, mhd. einunge, s. einung*. wir machten mit dem könig einigung und bündnis. FRANK *weltb.* 221³. heute ist vereinigung üblicher. in folgender stelle aber bedeutet *ex secessio in locum secretum, solitudo*, von einig allein, wie mhd. vereinen allein sein ausdrückt (*wb.* 1, 424³): nu hette der bapst einen sitten, das er sich oft vereinet und sein gebet sprach, das thet er aber (*iterum*) und da er an der einigung was, da höret er ein stimme jemerlichen schreien. LUTHER 6, 500³.

EINIGUNGSBRIEF, *m. literae s. pactum unionis*: sollen unsere rüte mit inen schlieszen und die einigungsbrieff darüber aufrichten. *urk. Maximilians* 2, 86.

EINIGUNGSFORMEL, *f.*

EINIGUNGSVERSUCH, *m. unionis experimentum*.

EINIGUNGSVERWANDT, *unioni addictus*: das kriegsvolk

durch zuthuung der einigungsverwandten stende in Franken angenommen worden. *staatsp. Karl des 5. s.* 528; im groszen krieg zwischen dem keiser Carolo dem fünften eins und der evangelischen einigungsverwandten anderestheils. KIRCHHOF *wendunm.* 256³.

EINIMPFFEN, *inserere*, einem baume das auge eines edleren einimpfen; kindern die blattern, pocken einimpfen; mir war eine art von sittlicher krankheit eingimpft. GÜTHE 24, 107; dasz solche verrungen als bedeutend fördernde neuigkeiten gesunden gemüthern eingimpft werden. 46, 273; gefühl und geschmack einimpfen. GOTTER 1, 113; einer adelichen familie bürgerliches blut einimpfen. KLINGER 1, 469; einem zweifel über seine bestimmung einimpfen. 3, 33; der die lateinische dogmatik den kindern eingimpft hatte. J. P. FIBEL 3; die ministerialische auf habsucht eingimpfte pracht. *Tit. 2, 36. s. impfen, ahd. imptōn.*

EINIMPfung, *f. einimpfung der pocken*. GÜTHE 24, 51.

EINIST, *s. einst*.

EINJAGEN, *subito inferre*, nml. injagen, schw. injaga, dän. indjage:

so jage dis gebein
dir, der du sterblich bist, ein ernstes schrecken ein.
GRYPHIUS 2, 486;

du jagst mir schauer ein. GOTTER 2, 123;

was ihr mir da für eine angst einjaget! SCHILLER 131³: jeder mensch, den ich ansehe, jagt mir ein schrecken ein. LENZ 1, 213; kann ihm mein anblick zorn einjagen? KLINGENS *th.* 2, 365; den verehrern der rechtgläubigkeit ist es leicht, ihrer herde ein frommes schrecken einzujagen. KANT 6, 310.

EINJÄHRIG, *anniculus*, mhd. einjarec, nml. eenjarig: einjähriger stier; einjährige dauer; unter vorbehalt einjähriger kündigung, d. h. die ein jahr vorher erfolgen musz.

EINKACHELN, *was einheizen, in die kachel legen*: heute ist tüchtig eingekachelt.

EINKÄFICHEN, *avem in cavea includere*:

nachrief es flugs ein papagei
in einer neuen bücherei,
wo auf der grazien altar
der schwalzer eingekauft war. BÜRGER 93³.

EINKALKEN, 1) *calce macerare*, der gerber kalkt die felle ein. 2) *calce durare*, der dachdecker die ziegeln.

EINKAMM, *m. der am balkenende ausgeschnittene zapfe zum einkämmen*.

EINKÄMMEN, 1) *peclendo unguere crines*, öl in die haare kämmen. auch die haare aus dem gesicht kämmen.

2) *asseres s. trabes jungere, breter, balken einzapfen*.

EINKAMMER, *f. curia unius ordinis*.

EINKARGEN, *pecuniam sordide corrudere*. STIELER 930:
wer seinen reichthum hat mit wucher eingekarget.
WIEDERMANN mai 64;

das zusammengescharrte, eingekargte gut musz er zuletzt wieder im stiche lassen.

EINKÄSTELN, *arculis, cistellis includere, einpacken*:

bei manchen musz sie rechts, bei manchen linkwärts gehn,
bei andern musz die schrift gar eingekästelt stehn.
WIRDEMAN jan. 15;

ich will meine madonnen und seestücke recht behutsum einkästeln. THÜMMEL reise 6, 77.

EINKASTEN, *cista includere, mlat. incastare, franz. enchasser*: ein gerippe in der grösze des eingekasteten modells. GÜTHE 35, 332.

EINKAUCHEN, *was einhauchen*. DENZLER 88³. s. kauchen.

EINKAUEN, **EINKÄUEN**, *praemandere, praemansum in os ingerere, inculcare*: kleinen kindern den zwieback einkauen; ich musz imer solch unterscheid diser zweier reich (*des himmlischen und weltlichen*) einblewen und einkewen, eintreiben und einkellen. LUTHER 6, 154³; dasz er nun wol längst schon alles wieder ausgeschwitzt haben wird, was du ihm damals so mühselig einkauen thatst. *Siegfr. v. Lindenb.* 1, 57. s. vorkauen.

EINKAUF, *m. coemptio, nml. inkoop, schw. inköp, dän. indkiøb*: er macht grosze einkäufe, reist fern, des besseren einkaufs wegen. der einkauf bezeichnet auch die eingekaufte sache.

EINKAUFEN, *emere, nml. inkopen, schw. inköpa, dän. indkiöbe, gegenüber dem verkaufen, vendere*.

1) wolfeil oder theuer einkaufen; die frau kauft alles selbst auf dem markt ein;

eur eingekauftes haar kann auch ein kind erkennen.
GRYPHIUS 1, 313.

2) sich in ein armenhaus einkaufen; daraus man schier abnehmen möchte, das er den ketzern schmeicheln will und mit honigbeschrifteten worten sich bei ihnen einkaufen. *FISCHART bienenk. 170^a*.

EINKÄUFER, *m. emtor.*

EINKÄUFEREI, *f. einkauferei in geistliche präbenden. ANDREA buszpos. f3.*

EINKÄUFERIN, *f. emtrix.*

EINKAUFGELD, *n. das für erwerbung des bürgerrechts zu entrichten war. MONE zeitschr. 8, 3. 10.*

EINKAUFSPREIS, *m.*

EINKEHLE, *f. 1) colliciae, der einwärts laufende winkel, gleichsam die kelle, rinne, wenn zwei dächer zusammenschließen. 2) das loch durch welches vögel oder fische ins netz dringen und nicht wieder heraus können. DÖBEL 2, 170.*

EINKEHLEN, *striare dolabra cymea. STIELER 914.* ein dach, eine seile einkehlen, mit rinnen versehen.

EINKEHLSTEIN, *m. dachziegel zur einkehle.*

EINKEHR, *f. bei DENZLER m. diversorium oder deversorium solchen, die deminutio dem diminutio vorsiehn, hospitium, nnl. inkeer.*

1) *gasthaus, herberge, einkehren: den einkehr nehmen, einkehren, abtreten; kamen wir abends in einen finsternen und langen wald, darinnen kein wirtshaus noch einkehr zu sehen. franz. Simpl. 1, 112; und doch hatte ich aussicht unterwegs auf die angenehmste einkehr. GÖTTE 30, 210; es ist hier viel einkehr. bildlich,*

wer darf es wagen,
dem glück und was ihm folgt die einkehr abzuschlagen?
HAGEDORN,

weil man sich das glück als leiblich zu den menschen einkehend dachte.

2) einkehr in sich selbst, beschauliches nachdenken. *nnl. tot inkeer komen, iemand tot inkeer brengen.*

EINKEHREN, *divertere, mhd. la kēren, nnl. inkeeren. das part. prael. bildele die ältere sprache noch gern ohne ge.*

1) in ein haus: herr, keret doch ein zum hause ewers knechts und bleibet über nacht. *1 Mos. 19, 2; die giengen hin und kamen in das haus einer huren, die hiesz Rahab, und kereten zu ir ein. Jos. 2, 1; da sie nu bei Jebus kamen, fiel der tag fast dahin und der knabe sprach zu seinem herrn, lieber, zeuch und lasz uns in diese stad der Jebusiter einkeren und über nacht drinnen bleiben. richt. 19, 11; Zachee, steig eilend ernider, denn ich musz heute zu deinem hause einkeren (goth. in garda peinaamma skal ik vīsan, þu tū oīkaf sou dei me meīnai). Luc. 19, 5; da sie das sahen, murreten sie alle, das er bei einem sündler einkeret (hatei du fravaurhtis mans galaip in gard ussaljan, ǫti parā āmarwālw āndrē eiōtālwēn katahwōai). 19, 7; heiszt das nicht wol einkehrt? S. Julian bestell uns die herberg. *bienenk. 78^a*; auf meiner wanderschaft bin ich zu einem alten manne eingekehret. *pers. rosenh. 6, 3;**

aber kehrten sonst die engel
nicht in solchen hütten ein? GÖTTING 1, 62;

in Göttingen bei der krone eingekehrt. *GÖTTE 31, 96; du kehrst zu viel ein, gehst zu viel in die schenken.*

2) in sich, bei sich einkehren, *secum esse, bei sich betrachten, nnl. inkeeren in zijnen eigenen geest; ie mē dū ingekēret unde vergēzener, ie mē dū disem näher bist. Eckhart 7, 40; das die kraft inwendig in mark und gebein sich einkehre und versammel. FRANK weltb. 100^a; der glanz der heuser ist alles einkert (inwendig) wie bei uns auskert (auswendig). 141^a.*

3) einkehren, beim reden einhalten, abbrechen: Carlson blieb auf einer stelle stehen und fragte hundertmal, was es wäre. mein mann wollte es ihm sagen und kehrte doch bei jedem worte wieder ein. *GRILLER 4, 232.*

4) transitiv, einwärts richten: alsö solde der mensche entwīchen allen sinnen und inkēren alle sine krefte. *Eckhart 7, 24.*

EINKEHRHAUS, *n. diversorium, hospitium, wirtshaus.*

EINKEHRIG, *mediabundus: stillet dich und machet dich inkerig zū dir selber. KEISERB. bilger 72^a.*

EINKEILEN, *cuneare, schw. inkila, dän. indkile: eintreiben und einkillen. LUTHER 6, 154 (s. vorhın einkauen); hier war fülle ineinander gedrungener realitäten vorhanden, die ich unmöglich in die allzuengen pallisaden des Aristoteles und Batteux einkillen konnte. SCHILLER 102^a; nun fleng er an sein*

system von grund aus in meine seele einzukillen. *BATTINA briefe 2, 126; er saszt mit den beinen in gepäck eingekillt. J. P. uns. loge 1, 74; pflücke, pflä, nägels einkillen.*

EINKEILUNG, *f. gomphosis, bei dem ärsten, des kindskopfes in das becken, der zähne in den kiefer.*

EINKEL, *singulus, simplus. STIELER 369, aber sonst gar nicht und wol nur dem nnl. enkel nachgebildet. dies aber, gleich dem schw. enkel, dän. enkelt, entspricht merkwürdig dem goth. ainakls solus, solitarius, viduvō ainakla. 1 Tim. 5, 5. s. einzel.*

EINKELLERN, *in cella vinaria reponere, nnl. inkelderen: die flaschen sind schon eingekellert. s. kellern.*

EINKERBEN, *striare, nnl. inkerven:*

ein trinkgeschirr, das noch nicht abgenüzt,
auf dessen deckel sei 'Philemon' eingekerbt.
HAGEDORN 2, 101;

besonders dieses einkerben der balken, dieses einschneiden von gewissen einfachen figuren. *GÖTTE 21, 24; eine schuld einkerben, auf dem kerbstock einschneiden.*

EINKERKERN, *in carcerem includere, mlat. incarceration: den verbrecher einkerken; ein unschuldiger wurde eingekerkert; die seele ist in den leib eingekerkert; weil eine gute beobachtung und regel in einem zu dickschweren werke eingekerkert niedersinkt; dieses in dem busen lange eingekerkerte leiden. KLINGEN 7, 95; die grazie eingekerkert in dem schweren putz des hofes. J. P. Tit. 2, 98; das eingekerkerte (mit einer binde verhüllte) auge. Hesp. 3, 37.*

EINKETTeln, *was das folgende, doch nur von kettchen.*

EINKETTEN, *mlat. incatenare, franz. enchaîner: die thür einketten, mit eingehängter kelle verschliessen; die fleischstatuen, worein unsere geister eingekettet sind. J. P. Hesp. 1, 120.*

EINKIELEN, *in culmum erigi, in den kiel oder halm schiessen: der weizen musz gesahert werden (s. SCHM. 3, 216), ehe dann er einkielet. HONBERG 2, 35^a. s. kielen.*

EINKINDSCHAFT, *f. unio prolis. HENISCH 852, 15. FRISCH 1, 222^a.*

OVERLIN 292, gleichsam die einigung der kinder in einer familie. von J. PAUL allzuoft bildlich gebraucht, aus vielen stellen nur wenige: ein solcher stand am gasthofenster stiftet eine einkindschaft einer jeden drunten spielenden stadtjugend. *paling. 1, 95; es geht eine heterogene einkindschaft von kindern zweier eben vor, bei welcher beide verlieren. Hesp. 4, 3; seine einkindschaft ins fürstliche haus. 4, 146; die berlich vollführte verbrüderung und einkindschaft des knaben und jünglings in einem gesicht. Tit. 2, 208; Bouterwek findet das romantische sehr in einer ungrichischen einkindschaft des ernstern, ja tragischen und komischen. aesth. 1, 113.*

EINKITTEN, *ferruminare, mit kitt in etwas festigen, dän. indkittle.*

EINKLAGBAR, *exigibilis: einklagbare forderung.*

EINKLAGEN, *per litem exigere, dän. indklage.*

EINKLAMMERN, *uncis, manibus, pedibus etc. includere, dän. indklammre: die subjectiven privatbedingungen des urtheils, wozwischen so viele andere wie eingeklammert sind. KANT 7, 153; sich in den gegenwärtigen augenblick einklammern, wie wenn er allein wäre. PESTALOZZI 5, 13; die eintagfliege, die sich daran eingeklammert. J. P. Kamp. 37; so wie man kapaunen und gänse in enge behältnisse zum fettwerden einklammert. *teufelsp. 1, 21; das baret unter den arm einklammern. ARNIM kronenw. 1, 68. s. anklammern.**

EINKLANG, *m. concentus, zweifelhaft ob mhd. einklang oder inklang, ob einheit erklingender stimmen oder ihr in einander klingen, vgl. hernach einklingen. der übergang aus dem klang und laut in bildliche einstimmung und harmonie macht sich von selbst: ein werk, das sich dem himmlischen einklange der vollkommenheit nähert. HERDER 1, 168; die vögel kan ich mit vil mehrer bequemelichkeit im gebauer singen hören, ohne ander dorfspleken (blöcker) einklang. BUTSCHKY kanzl. 438;*

sein ohr vernimmt den einklang der natur. GÖTTE 9, 107;

ist es der einklang nicht, der aus dem busen dringt,

und in sein herz die welt zurücke schlingt? 12, 13;

gib dasz in den groszen einklang

deiner stimmen jedes

menschenherz harmonisch schmelze. RÜCKERT 8;

steh, o blöder, auf und nieder,

sieh mit meinem sinn den bau

und den einklang ihrer glieder. BÜRGER 74^a;

der einklang der stimme aus menschlicher brust.

KÖRNER 1, 174;

jede trauerglocke trifft leicht ihren einklang an. *Fislein* 229; o schweige nicht, laß deine stimme einklang in meine leiden sein. *Klinger* 2, 207; die kleine glückliche gesellschaft konnte diesen abend zu keinem freien einklang gelangen. 4, 140.

EINKLÄNGIG, *unisonus, congruus*.

EINKLANGSVOLL:

und jede blüte duftet ewgen frühling
dem abgeschiednen von dem rasenhügel
in einklangsvollem strahlendufte nach.

KORNER 1, 201.

EINKLAPPEN, 1) *intr. congruere*: es klappt nicht ein, *fügt sich nicht*. mit der hand einklappen, *einschlagen*.

2) *tr. inserere, aptare, einfügen, ineinander legen*: ein messer einklappen; ein ausgebildetes gesicht mit einem feinen munde, welches auf einem etwas schiefen torso stand, der wieder seinerseits auf eingeklappten kniewinkeln beruhte. *J. P. Heyl* 1, 68.

EINKLAPPIG, *unius valvae*, also mit ein, nicht wie das vorausgehende verbum mit in gebildet.

EINKLAUBEN, *colligere, einsammeln, einpfücken*:

schau, die bächlein lieblich sausen
klar mit lauter silberschein,
schau die bienen ernstlich hausen,
rauben, klauben honig ein. *Sepp trutzn.* 101 (93).

s. ausklauben.

EINKLAUIG, *unius unguiae*.

EINKLEBEN, *glutine inserere*: blätter einkleben. s. einkleben.

EINKLEIBEN, *illinere, einstreichen. bauernregel*:

den habern eingekeibt,
das korn (die gersie) eingestäubt.

d. h. halter soll bei nassem wetter in feuchten, korn bei heilem in trockenem boden gesät werden, so dass die erde am haber klebt, am korn stäubt. *Böbel haus und feldweisheit* s. 136.

EINKLEIDEN, *investire, nml. inkleeden, dän. indklæde, in neues gewand, zum erstenmal, kleiden*.

1) die braut wird ins hochzeitliche gewand, die leiche ins todenkleid, der priester ins feierliche amtkleid, der recruit in die uniform, die nonne in den schleier eingekeilet:

dass nicht irgend im volk der Achairinnen eine mich tadle,
lag uneingekeilet der mann von so grosser besitzung.

Od. 19, 147,

ἀρεσ στείρου, denn στείρου, wie sonst φάρος, ist leichenkleid;

sie erblicken mit schauern
den fürchterlichen gott der schlachten
der, in tonender erz eingekeilet,
sich um den Nemois zahllos verbreitet. *Schiller* 224,

wo bei Euripides 764 nur χάλκασις Ἄρης. eines gottes gewand ist immer feierlich.

2) *figürlich*, seine gedanken in worte einkleiden; einen vertrag als schenkung einkleiden; alles seufzen war in ein zögern des uthmens eingekeilet. *J. P. Hesp.* 3, 77; bei dem verstorbenen Bülfon, von welchem mad. Necker berichtet, dass er zuerst sich wie zur galla und darauf erst seine bemerkungen eingekeilet. *Heyl* 1, 142.

EINKLEIDUNG, f.

1) *mutatio vestis solennis, consecratio*: die einkleidung eines priesters, einer nonne, eines soldaten; die feierliche belehnung, investitura. *HALTAUS* 296.

2) einkleidung, *verhüllung, auch bemäntelung*.

EINKLEINERN, *imminuere, mindern*: ohne zu bedenken, dass die völker sich einkleinern. *J. P. dämm.* 25.

EINKLEISTERN, was einkleben.

EINKLEMMEN, *coarctare, comprimere, nml. inklemmen, dän. indklemme*:

1) die hand, den finger einklemmen; ein eingeklemmter bruch; der leichnam war in dem gefängnisse des grabes eingeklemmt. *pers. baumg.* 9, 9; er liesz einen kleinen pavillon zwischen die höchsten felsen einklemmen. *Klinger* 5, 15.

2) er klemmte ihr herz zwischen furcht und angst ein. *Klinger* 10, 174; man hat die gerechtigkeit in die gesetzbücher eingeklemmt. *J. P. lit. nachl.* 4, 138.

EINKLENKEN, *injungere, inserere*:

jedoch kein falscheit ich einklenk. *W. Sachs* II. 2, 6^a.

ahd. inklenkan *O. I.* 27, 60 ist entklenken, lösen.

EINKLETTERN, *irrepere scandendo*: der die klettert durch ein loch oben am dach ein. *nml. inklimmen*.

EINKLINGEN, *insonare, consonare, s. einklang. mhd. klingen* in, in etwas einklingen, in die saiten klingen.

nu Tristan der begunde
einen leich dā lāgen klingen in
von der vil stolzen vriendin
Grālandes des schōnen. *Trist.* 91, 25.

EINKLINKEN, *nml. inklinken, dän. indklinke*. 1) *tr. repagulo claudere fores, die thür mit der klinken einfügen, gegensatz aufklinken, aperire*; *nml. eenen nagel inklinken*.

2) *tr. einen einklinken, arm in arm fügen. nd. inklinken. SCHAMBACH* 91^a.

3) *intr. das schloß an der thür klinkt nicht ein, fñgt sich nicht. vgl. klinke*.

EINKLIRREN, *crepitu sopire*:

von ketten lieblich eingeklirrt,
schlaf ich, bis früh die pelische schwirrt,
der arbeit süßen schlummer. *Voss* 4, 52.

EINKLOPFEN, *pulsando intrudere*: einen nagel einklopfen, *einschlagen*; die wand einklopfen.

EINKLOSTERN, *clauetro includere*:

aber selbstisch
eingeklostert
spinn die puppe. *PLATEN* 18^a.

EINKLUCKEN, *bulliendo intrare*: der eine flasche burgunder vor dem kopf hat und sie einklucken lässt. *RAHEL* 3, 368.

EINKNALLEN, *insonare, increpare*: mit der peitsche einknallen; kanonenstos (gegen das bettbret), der in das hörohr der tänzer (der mäuse) einknallte. *J. P. Hesp.* 2, 11.

EINKNEBELN, *constringere*, einen mit schnüren einknebeln.

EINKNEIFEN, *comprimere, dän. indknibe*:

die mein liebt mir für schuheinkneifen. *fastn. sp.* 134, 10;

das kinn unterwärts wie eingekniffen. *WINKELM.* 4, 209; der mann hatte schattige schwarze augenbraunen, sein mund schien ein geheimnis einzukneifen. *ARNIM kronenw.* 1, 83

EINKNEIPEN, dasselbe. s. kneipen.

EINKNETEN, *condepere, schw. inknäda*: teig, butter einkneten.

EINKNICKEN, *infectere, infringere*: eine blume, einen halm einknicken; eingeknickte eierschalen.

EINKNIEN, *genuflectendo infringere, cavare*: der stein vor dem bilde war ganz eingeknielt.

EINKNÖPFEN, *globulos inserere, nml. inknoten*: den rock einknöpfen, zuknöpfen.

EINKNÜPFEN, *innectere*: ein band dem haar, geld in den zipfel des tuchs einknüpfen; der sie in das wesen seiner epopöe mit einknüpfte. *HERDER* 14, 122; er fieng darauf an stellen zu lesen, sprach dazwischen und knüpfte anmerkungen und erzählungen mit ein. *GÖTTE* 20, 211. es einem einknüpfen, wie einbinden, *angelegentlich empfehlen*: die mirs sehr eingeknüpft hat, ihnen von ihretwegen alles mögliche freundschaftliche zu sagen. *BODE bei Merk* 1, 201.

EINKOCHEN, *incoquere, nml. inkoken, schw. inkoka, dän. indkoge*: bis zur hälfte einkochen; es musz eingekocht und verdickt aufbewahrt werden. *intr. das wasser kocht ein*.

EINKÖDERN, *inescare, wie anküdern, beim vogelfang*: sie hatte zwanzig fallen mehr eingeködert. *J. P. Fibel* 68 (98).

EINKOMMEN, *mhd. in komen, nml. inkomen, schw. inkomma, dän. indkomme, abweichend vom lat. invenire, dessen transitivbedeutung mehr an unser bekommen oder einkommen reichl.*

1) *intrare, einziehen*: und die sonne war aufgegangen auf erden, da Lot gen Zoar einkam. *1 Mos.* 19, 23; die städte, da wir ein komen sollen. *5 Mos.* 1, 22; da sie zu Bethlehem einkamen, reget sich die ganze stad uber inen. *Ruth* 1, 19; das gesetz aber ist neben ein komen, *παρεισήλθεν*. *Röm.* 5, 20; er (der teufel) sahe mein herz wol, da ich zu Wormbs einkam, das, wenn ich hette gewust, das so viel teufel auf mich gehalten betten, als ziegel auf den dächern sind, were ich dennoch mitten unter sie gesprungen mit freuden. *LUTHER* 2, 79^a. br. 2, 139; es ward dem hawren verdrieszen, dass er mit dem bew nit einkommen konnte. *Frey garteng.* 35; in diesem sommer wird von wegen der sonne trucken einkommen (trockenheit eintreten). *FISCHART grossm.* 30; wenn ihr in die stadt Schiras einkommen wollet, ihr vorher allen staub, den ihr auf der reise gesammelt habt, abwischet. *pers. baumg.* 9, 11;

Varillus ist das jahr, sein will ist immer rund,
dass morgen winter stehet, wo heute sommer stund.
nur wann ein schultjahr ist, kömmt warheit wo mit ein,
sonst wil ein jede stund ein eigne löge sein.

LOCUS 2, 76, 88;

weil der welterlöser drinnen (zu weihnachten) in die welt ist kummen ein. 3, 73, 92;

wer ein fremdes land kömt ein. 3, 171, 96;

als Conrad der dritte ... in die stadt eingekommen war. J. E. SCHLEGEL 4, 308; will nu ausreiten, meld er sich, wenn ich einkomme. *Siegfr. v. Lind.* 1, 222. heute hereinkommen, wiederkommen, ankommen, einziehen.

2) einkommen eingehen, einlaufen in die casse, in die sammlung: es kommt viel geld ein, zinsen sind eingekommen, alte schulden kommen ein, briefe kommen ein, oder unpersönlich: es kommt noch viel ein, kommt nichts ein. auch in einigen ähnlichen fällen: es kommt die nachricht ein; die meldung, botschaft kam ein; endlich kam doch auch einmal etwas frohes von dort ein. HEYNE br. an Joh. Müller 105; der ist wol einkommen *feliciter maritatus est.* DENZLER 88^a, wie wir sagen: die ist wol angekommen; mit einer bitte, klage, beschwerde einkommen. *bemerkenswerth scheint folgende wortfügung:* ich rat aber, das man der cardinal weniger mache, oder lasz sie den bapst von seinem gute neren, ir were übrig gnug an 12 und ein iglicher hette des jars tausent gulden einzukomen. LUTHER 1, 294^a, d. i. einzunehmen oder die bei ihm einkommen würden. s. einkommen n. gerade so ROLLENHAGEN:

das pfäfflein faszt wider ein mut,
beklagt sich doch seiner armut,
weil er wenig heit einzukommen
und sein junkherr das best genommen. *froschm.* 13^a.

3) ganz veraltet ist einkommen mit dem gen. der sache im sinne von sich erholen: und wöllen sich bei den christen wider heilen und ihres schadens einkommen. FRANK weltb. 151^a; murreten on underlasz wider in, was inen mangelte, des wolten si an im einkommen. *chronica* 1531. 43^a und öfter; des schadens bin ich einkommen, *damnum mihi reparatum est.*

4) desto häufiger steht einkommen, wie einfallen, beikommen, mit dem dat. der person und ausgelassnem in den sinn, in die gedanken, in mentem venire, succurrere oder bei ausgedrücktem subst. für incidere, zuslosszen:

weltverliebte klagen so, himmelbuhlern kümmt ein
jede zeit, da immer lenz, nimmer nie wird winter sein.
LOGAU 2, 95, 69;

mein herz, was kommt dir ein? GÜNTHER 1054;
dem fremden, den ihr vorzieht, kams
nie ein, den fremden vorzuziehn. KLOPSTOCK 2, 36;

in allen gesellschaften gibt er ungescheut vor, sie wären der einzige, der sich einkommen liesze, ihn in seinem rechte zu hindern. RABENER 3, 76;

was kömmt
mir denn auch ein, so kurz vor meinem abtritt
auf einmal ganz ein andrer sein zu wollen? LESSING 2, 330;
dem helden in der kunst zu brellen
kams ein, was gibt der geiz nicht seinen slaven ein!
von Frankreichs witzigen den witzigsten zu schnellen. 1, 32;
es scheint, die reue kommt ihm ein. GÖTTE 7, 80;

wie sollte mir einkommen, dasz der mir seine dienste anbieten würde. 8, 91. 42, 116. 338; warum verfolgt ich nicht den gedanken, der mir mehr als einmal einkam. 14, 236; was kommt dir ein? 42, 191; nein, ein so gesuchter gedanke kann höchstens einem eiskalten commentator, nie aber dem Euripides eingekommen sein. SCHILLER 235^a; sich den gedanken einkommen lassen. KANT 8, 56.

5) zuweilen für niederkommen, in das kindbett, in die wochen kommen: die frau ist mit zwillingen eingekommen. RÄDLIN 1, 224^a.

6) bergmännisch für zusammenkommen, aneinander stossen: die örter sind eingekommen, mit ortung eingekommen, d. i. mit den gegeneinander getriebnen örtern.

EINKOMMEN, n. *reditus, quaestus*, das was einkommt oder eingekommen ist: er hat jährlich ein groszes, ein geringes einkommen; wenn ir das einkommen vom lande eingebracht habt. 3 Mos. 23, 39; wie ein einkomen der scheunen und wie einkomen der kelter. 4 Mos. 18, 30; uber drei jar solltu aussondern alle zehenden deines einkomens. 5 Mos. 14, 18; neben dem einkomen des weinbergs. 22, 9; so wird er deinem samen, den du auf den acker geseet hast, regen geben und brot von des ackers einkomen und desselbigen volle genüge. Es. 30, 23; die edelleut mit der geistlichen zehend und pfründen oder vil mer mit deren einkommen und aufheben (vgl. *th.* 1 sp. 667) zu begaben. FRANK weltb. 36^a; Butschbach ist ein feine lüstige stadt und hat vier herrn, den landgrafen, beide herrn von Solms und den von Künigstein, und ieder hat sechs tausent gulden daselbst inkommens. ALBRAND vom basiliken E 2^a;

hat er tausend gulden ein jar
einkommens, es kleckt nit furwar. H. SACHS III. 3, 71^a,

in welchen beiden letzten stellen man den nachgesetzten gen. merke.

EINKOMMENSTEUER, f.

EINKÖMMLING, m. *advena, alienigena*, nnl. inkomeling: fremdden einkömmlingen sollen die zehen vorstehet treuliche förderung thun. LUTHER 2, 265^a; inen denselben tribut oder geschosz die Polen gleich als den einkömmlingen und fremdden auflegen. MICYLLS Tacitus 450^a; es seind zwar die reben oder weinwachs von den römischen einkömmlingen in teutsch landen zuerst aufbracht. LYCOSTHENES PSELLIONORUS *lustg.* s. 508; hart ist es, wann ein weib eines einkömmlings (zuhalters) gewohnt, sich darvon abzugewöhnen. ... s. 97; wir einkömmlinge nimmermehr vermeinet dieses orts menschen anzutreffen, die so trefflich wol unterrichtet wären. *Felsenb.* 1, 107; hatte ich als ein elender einkömmling noch die gröszte ursach zu zweifeln, ob ich der schönen Sophie gegengunst erlangen würde. 1, 438.

EINKOMST, f. *reditus*: klostergüter und einkomsten. ANDRĀ buszpos. f3. m3. scheint nach dem nnl. inkomst, schw. inkomst, dän. indkomst. s. einkunft und einkommen.

EINKÖNIG, m. *monarcha*: der wille des einkönigs duldete nur statthalter. DAHLMANN dän. gesch. 1, 69.

EINKÖPFIG, was einhäuptig. LOHENST. Arm. 1, 1081.

EINKOPPELN, dän. indkoble, was einfriedigen, besonders zur viehwede; dann vom binden der hunde: die hunde eingekoppelt! blast ab! KÖRNER 2, 253.

EINKOPPELUNG, f. aufhebung der gemeinheiten und der einkoppelungen. DAHLMANN dän. gesch. 1, 133.

EINKORN, n. *triticum monococcum*, eine art dinkel. MONE zeitschr. 6, 326. FRISCH 1, 199^a.

EINKÖRNEN, *illicere projectis granis*. STIELER 122, vgl. ankörnen und körnen.

EINKÖRNIG, *unius grani*.

EINKÖRPERN, mlat. incorporare, franz. incorporer, einverleiben: mich hat der dämon der liebe auf die entdeckung gebracht, dasz ich selbst ein eingekörperter dämon dieser art sei. WIELAND 27, 110; um diese eingekörperten wesen von andern menschen kennbar zu machen. HERDER 13, 164.

EINKRACHEN, *cum fragore ruere*: das eis krachte ein.

EINKRÄFTIG, richtiger inkünftig. J. P. aesth. 1, 67 hat einkräftigkeit des genies.

EINKRÄHEN, *cantando initiare*, nnl. inkraaijen:

zoo dra de wakre haen den midnacht innekraeit. VONDEL.

vgl. ankrähen.

EINKRALLEN, 1) *ungulas injicere*, die krallen einschlagen: dieses ganze einkrallen in die heiligen bilder und wünsche seines herzens empörte seinen geist. J. P. Tit. 2, 180.

2) *subducere*, einziehen, zurückziehen.

EINKRAMEN, 1) *mercari, emere*, einhandeln: seht da, mein herr, da kramet ein ein herliches schöns armband. AYREN 112^a; merke was du merken kanst, krame ein was dir am besten taugt. *pol. feuermauerkehrer* cap. 27. 2) *expositas merces repone*, einpacken; auch *desinere merces vendere*.

EINKRAPFEN, *infibulare*. STIELER 1027.

EINKRATZEN, *irradere, inscalpere*.

EINKREISEN, *cogere, includere in circum*, dän. indkredse: das wild einkreisen, das gebüsch umgehen, in dem es sich aufhält. mhd. in kreizen.

blicke waren ein goldenes netz, das von fern mich umstellte,
worte kamen dazu, kreiseten näher mich ein. RÜCKERT 266.

etwas anders ist einkreisen, *irreperere* im *voc. theut.* 1482 f 8^a für einkresen, vom mhd. krösen *repere*.

EINKREMPEN, *plicare*, die echthochdeutsche form wäre krem-pfen (vgl. einkrümpfen): den hut einkrempen; er legte seinen bogen in die quere hin oder krempte ihn in sedecimo ein. J. P. uns. loge 3, 129; die vier wände krempten seiner treibenden seele, die in die erde und in den himmel hinein wachsen wollte, wurzel und gipfel ein. Tit. 2, 224; ein hofmeister kann das weiteste löwenherz zu einem schläfrigen dachsherzen einkrempen. uns. loge 1, 68. das nnl. inkrimpen ist stark und drückt eindichten aus.

EINKRIECHEN, *irreperere*, nnl. inkruipen, *voc. theut.* 1482 f 8^a.

1) hinein schlüpfen: der dachs kriecht in seinen bau ein; wir sind auf die hohen gipfel gestiegen und in die tiefen der erde eingekrochen. GÜTTE an fr. v. Stein 1, 334.

2) sich verengen, eingehen, einschrumpfen: die wolle kriecht ein; die sonne kroch jetzt ein zu einem einzigen rothen strahl. J. P. uns. loge 3, 153; die vergangenheit, die zum puncte der gegenwart einkroch. *holsschn.* 196; sonst übrigens wird

die deutsche sprache sogar durch die grösste gastfreiheit gegen fremdlinge niemals verarmen oder einkriechen. *Hesp. vorr. VII.*
EINKRIEGEN, *capere, in se recipere, nml. inkriegen.*

1) einnehmen:

dass er sie hat besiritzen,
die hauptstadt eingekriegt. *Ortiz 1, 2.*

2) inducere, ich kann die stiefel nicht einkriegen, vgl. an-kriegen.

3) einholen, beim laufen einkriegen. vgl. kriegen.

EINKRITZELN, *leviter inscalpere.*

EINKRUME, *f. micas intritae, schw. inkrom, einbrocke.*

EINKRÜMELN, *micas interere, brot in wein, bier, milch krümeln; isz dein eingekrümelter aus! Stieler 1044.*

EINKRUMEN, *dasselbe, vgl. einbrocken:*

was einer hat selbst gekrümmt ein,
das er das auch aus ess allein. *Waldis Esop 2, 23;*

brot haben sie nicht essen wollen, wenn man aber in fleisch-brühe etwas klein einkrümelt, essen sie es. *pers. reiseb. 3, 4.*

EINKRÜMMEN, *incurvare, inflectere, dän. indkrumme:*

dann seh ich ihren blick, ein lächeln grüsst
den eingekrummten geist, und alles ist
vergessen. *Tieck 10, 114;*

ein entwischter tollhäusler, der alles, in einer versteckten ecke eingekrümmt, vernommen. *J. P. Nepomukkirche 122.*

EINKRÜMPFEN, *corrugare:*

ein entseelte leicht
gelehnt an diese mauer, von faule blau und bleich,
verstelltes totenbild, mit eingekrümpten lippen.
Gargilius 1, 235.

EINKUCHEN, *inspirare, schweizerisch für einhauchen. Maa-ler 125^a. s. einkauchen und das einfache hauchen und kauchen.*

EINKUFFERN, *incluere ut in cista, franz. encoffrer:* seit-dem sie dich zwischen vier mauern eingekuffert haben. *Wie-land 8, 8.*

EINKÜHLEN, *frigida conspergere. Stieler 920.*

EINKUNFT, *f. reditus, einkommen, ertrag:*

eurer einkunft bestes war
trew bei untergehnner schar. *Logau 2, 243;*
ihr zum geschenk bringt
jeglicher was er vermug: wer land hat, garten und feldfrucht,
und wer vich, von der herd einkunft. *Luise 3, 2, 437.*

meist im pl.: er hat beträchtliche, ansehnliche einkünfte; die einkünfte des landes, reichs steigen.

EINKÜRZEN, *contrahere, kürzer machen, nml. inkorten:* an manchen stellen vermehrt, an andern eingekürzt oder geän-dert. *Lessing 10, 20^f.*

EINKUTSCHEN, *carpento includere, vehere:* Christian be-sänftigte ihn und beschwichtigte jeden zweifel der einge-kutschten. *Tieck nov. kr. 2, 32.*

EINKUTTEN, *cucullo investire.*

EINLADEN, *onera imponere in navem, cistam u. s. w., praet. lud ein, nml. inladen, dän. indlade:*

wann libo trinket bier, das heiszt er schlamm geladen,
wann libo trinket wein, das heiszt er abeladen.
er ladet immer ein, er ladet immer abe,
und wird es immer thun, es sei dann nicht im grabe.
Logau 3, 94, 92;

drum wer stets vergnügt will sein,
lad ihm gut gewissen ein.
welt hat keine besze last
als den reinen wolbewust. *3, 312;*

waaren ein und ausladen, während dem aufladen abladen gegenüber steht. man sagt den bienenschwurm einladen, in den korb fassen.

EINLADEN, *invitare, praet. ladete ein, wofür aber fehlerhaft lud gesagt wird, nml. mangelt dies wort, man sagt nooden, freundlich nöthigen, auch schw. dän. entspricht diesem nhd. einladen nichts. das richtige schwache praet. steht noch zu-weilen:* nach Pirna ladete mich ein guter freund ein. *Rabe-ner 6, 166;* Lucullus, bei welchem sich Pompejus und Cicero zum essen einladeten. *Winkelmann 2, 483; das unrichtige starke bei den meisten:*

und lud auf sein erbaut gerüste
den künftigen tag die bürger ein. *Gallert 1, 223;*

die stille der nacht und des wandelnden mondes
sänfte schimmer luden ihn ein, sich weiter und weiter
ins labyrinth zu verlieren.

Messias 13, 275. vgl. 2, 640, 4, 615, 5, 422;

Hippias, den die anmuth einer schönen sommernacht zum spaziergang einlud. *Wieland 1, 82;* er endigte damit, dass er den Agathon einlud. *2, 212;* wenn dieser fürst durch seine leutseligkeit jedermann zu gleichem vertrauen einlud. *7, 138 und sehr oft;* man lud uns freundlich zum essen ein;

lädt (für ladet) er zum sitzen mich ein, stehl ich für heute mich weg. *Göthe 1, 401;*

eingeladene gäste für eingeladenet. die verwechslung war aber schon mhd., s. die beiden einfachen laden.

EINLADEND, *ad se invitans, was anmulet, lockt, reizt:* einladende schatten, einladende aussicht.

EINLADUNG, *f. oneris impositio:* bei der einladung ein, bei der ausladung aus. *Brandts Taubmann s. 46.*

EINLADUNG, *f. invitatio.*

EINLADUNGSSCHRIFT, *f. programma, prolusio. Götthe 45, 307.*

EINLADUNGSETTEL, *m. worauf die namen der einzula-denden gäste geschrieben sind. Thümmel 2, 235.*

EINLAGE, *f. quod inclusum, collectum est:* einlage in einen brief, in die casse, lotterie; vierzehnen tag zu einer einlag zu lassen. *reichscammerger. ordu. von 1521. 33, 9.*

EINLAGER, EINLÄGER, *n. obstagium, s. RA. 620:* da ich dann ins einlager ziehen müssen. *Schweinichen 2, 191;* ein mann, der sich zum einlager verschrieben hat. *Müser 1, 60. anderemal aber auch bloss einquartierung, das sich einlegen:* sagt aus einer furie, 'ich wollt dass die einläger eins aufhörten.' 'der teufel solle die einläger wegführen!' *Schweinichen 2, 84.*

EINLAGERN, früher EINLÄGERN, *collocare apud aliquem, einlegen, einquartieren:* daher ew. liebden ursach genommen haben etliche dero kriegsvolk in groszer anzahl zu ros und fusz in unser erzstift einzulägern. *schreiben des kurf. Gebhart von Cöln 30 jan. 1583;* den fremden lange genug in Deutsch-land eingelagert gewesen völkern. *J. P. Hesp. vorr. VI und oft figürlich:* Eschenburg, welcher gleichfalls nur alles in drama und in epos einheit und in das letztere die ganze lyrische herde einlagert. *aesth. 2, 145.*

EINLÄNDER, *m. indigena, sonst inländer. Tieck Tischler 1, 62.*

EINLÄNDIG, wie das folgende: einländiger krieg, innerer. *Schweinichen 2, 122.*

EINLÄNDISCH, was inländisch: einlendisch schreibt *Ser-ranus dict. K 2^a. Rädlein 1, 224^a. Steinbach 1, 967;* von den einländischen überzügen. *Gary. 261^a.*

EINLANGEN, 1) *transitiv tradere, gelangen lassen, einreichen:* unter dem vorwande, dass er und seine freunde mit verschie-denen urtheilen, die bisher von werken des genies gefällt worden, nicht zufrieden wären, langte er nicht bloss seine läuterungen desfalls bei dem publico ein, sondern errichtete selbst ein tribunal. *Lessing 8, 204.*

2) *intransitiv, venire, eintreffen, eingehen Stieler 1068:* sobald der befehl einlangt, geben sie mir unter der hand nachricht. *Rabener 3, 95;* doch bleiben die briefe, wie sie damals einlangten und noch vorhanden sind, immer bedeutend und belehrend. *Göthe 31, 46. s. anlangen.*

EINLAPPEN, 1) *calumniari, denigrare, gleichsam einen in lappen schneiden, zerfetzen:* er ist bei dem fürsten sehr ein-gelappt, verleumdelt, angeschwärtzt. *Stieler 1070.*

2) an der grenze haben sich wölfe sehen lassen. einem oberförster gelang es sechs einzulappen und vier davon zu erlegen. *dorfzeitung 1850 s. 266^b.*

3) die uhr ist eingelappt, sagt der uhrmacher von einer in den radzähnen hängen gebliebenen spindel. s. lappen.

EINLASSEN, *intrumittere, nml. inlaten, schw. inlätta, dän. indlade:*

1) einen in das zimmer, haus, in die stadt lassen,

mhd. herre, herre, lā mich in,
wan ich din gesinde bin. *Haupt 1, 513;*

süezü Gyburc, lā mich in. *Wh. 90, 2;*

In lāgens dicke bāten. *92, 23;*

ich stēn vor der tür klopfende unde beittende, wer mich in lāt, mit dem wil ich haben eine ābentwirtschaft. *Eckhart 27, 40;* dā stēt er unde beitet unde wartet, wen er bereit vindet, der im āf tuo und in in lā. *28, 3. mhd. darumb das sie in nicht wolten einlassen. 2 kön. 15, 16;* und begerte, man solte in einlassen, so wolt er keinen schaden thun. *1 Macc. 1, 31;* aber die in der stad Joppe lieszen in nicht ein. *10, 75;* darnach zug er fur Gaza, aber die von Gaza wolten in nicht einlassen. *11, 61;* wolte ehe mein lebenlang nicht mehr pre-digen, ehe ich Mosen wider einlassen wolt und Christum las-sen uns aus dem herzen reizen. *Luther 3, 166^b;* nicht an-ders meint, er solt eingelassen werden. *Bocc. 2, 99^a;* mag es gesein, so laszt mich ein, denn in kürz ein groszer schnee gefallen ist und noch stāts schneiet. *99^b;* das mädchen laszt

den liebhaber nicht ein; niemand soll am thor eingelassen werden; den feind nicht einlassen;

als eine solche
läßt mich ein in eure folge. GÖTTE 41, 144.

2) flüssiges, luft, hitze, kälte einlassen: mundschenke, laß wein ein, und sauft lustig! pers. baumg. 4, 6; den strom in den canal einlassen; das lecke schiff läßt wasser ein durch alle fugen; in salzwerken wird die sohle eingelassen, aus der siedepfanne in die wärmpfanne; die kälte, hitze nicht einlassen; das verschlossene fenster läßt keine frische luft ein.

3) der gerber läßt die blößen, d. i. die enthaarten felle in den äscher ein.

4) tuch einlassen, eingehen, sich verengen lassen; es ist noch nicht eingelassen.

5) schrauben, klammern einlassen und mit blei vergiessen; in die beide ständer war eine nuth (ahd. nuot) eingelassen. Pierot 2, 306; den riegel einlassen, vorschieben; granitpfosten, worin die latten des gebäudes eingelassen werden sollen. GÖTTE 51, 161.

6) sehr oft sich einlassen, ingerere se,

a) ohne praep.: dasz herr von Mairen sich einlassen würde, die wahrheit auf diese art auszumachen. KANT 8, 75; haben sie gesehen, dasz ich mich nicht einlassen will. LESSING 1, 388.

b) in. sich einlassen in ein gehäde, rixae se committere. MAALER 125⁴; nit lang züvor hat sich Peregrinus in ein feur willig eingelassen. FRANK weltb. 237⁴; sollte mich in keines andern herren dienste einlassen. SCHWEINICHEN 1, 296; doch man sich in dergleichen lustige posen nicht einlasse. Pierot 1, 53; hier also blieb nichts übrig, als sich zu jener überirdischen und gewissermaßen platonischen sehnsucht hinzuwenden, nicht weniger ins allegorische sich einzulassen. GÖTTE 29, 219; bei vorzeigen seiner gemähde, seiner neuesten liebhaberei, in die er sich ohne die mindeste kenntnis eingelassen hatte. 31, 214; sich in eine untersuchung einlassen. KANT 8, 113; eigentlich brauchte ich mich nun gar nicht thätig in diesen handel einzulassen. KUNGER 10, 235; sobald er sich in beweisen und vernünfteln einläßt, ist er weg. 1, 97; ich mag mich in den streit gar nicht einlassen.

c) auf. ich lasse mich auf die sache, auf die frage, auf die klage nicht ein; sich voreilig darauf einlassen.

d) über. so hat es der herr d. Kraft vor einiger zeit für werth gehalten, sich umständlicher darüber einzulassen. LESSING 4, 88; so wenig ich mich darüber einlassen will. HERDER 2, 130; werde ich mich etwas über die sitten der alten Römer einlassen. STOLBERG 8, 395. vgl. sich auslassen.

e) wider. du must selber bekennen, dasz du thörllich gethan, dich gegen so viel tausenden (in krieg) einzulassen. buch der liebe 221, 1; rechtschaffene lerer, die sich wider des teufels unwahrheit und triegerei mit predigen und beten einlieszen. MATHEIUS 66⁴.

f) mit. weil ich mit ihrer tochter mich einliesz mit liebe. SCHWEINICHEN 1, 344; wenn ich mich mit ihr ehelich einzulassen belieben trüge. Pierot 1, 570; er hat sich mit dem mädchen (zu weit, zu tief) eingelassen; die frau liesz sich mit einem fremden bursch ein; eh ich mich mit dem ganzen ding einlasse. TIECK 1, 406; versicherte, der gute oheim hätte besser gethan, sich mit dem könige nicht einzulassen. GÖTTE 24, 116; lassen sie sich mit Altenburg nicht ein. GÖTTE bei Schöll 170; es hat sich noch niemand mit ihm auf diese waffen eingelassen. KANT 8, 112.

die belege zeigen, wie verschiedentlich zweierlei präpositionen auf person und sache nebeneinander gehen.

EINLASSER, m. qui introcundi copiam dedit: der einlasser und enthalter. erkl. des landfr. von 1522. §. 11.

EINLASZ, m. 1) intromissio: in das thor, in die burg,

mir gibt mein amt und rang zu jeder stunde einlass beim herzog. SCHILLER 398⁴.

2) posticum, das nebenhor, die kleine pforte zum einlassen heiszt an einigen orten der einlass.

3) bei goldschlägern ein dünner stab, durch dessen öfning der ausgeschmiedete gold oder silberzahn gesteckt wird.

EINLASZKARTE, f.

EINLASZOFEN, m. in den schmelzwerken.

EINLAUBEN, foliis tegere, in laub und blätter hüllen.

EINLAUF, m. incursus, incursio, schw. inlopp, dän. indløb: der einlauf des schiffes, des wildes in den wald, einer meldung; des feindes: die einlauf der Tenmärkischen, einfall der Dänen. FRANK chron. 1531. 127⁴. in stutereien, der freie einlauf des beschäfers unter die stuten.

EINLAUFEN, incurere, nnl. inloopen, schw. inlöpa, dän. indløbe.

1) der flusz läuft in das meer ein, das schiff in den hafen, das pferd in den stall; der hengst läuft ein, wenn er frei unter die stuten gehen und sie nach gefallen bespringen kann; in guter ordnung, wie die säw zum thore laufen ein, klagt Deutschland, dasz die krieg in ihr geföhret sein. LOCAN 2, 136, 89.

2) einlaufen braucht AYER oft vom auftreten, auslaufen vom abtreten der schauspieler.

3) botschaften, nachrichten, meldungen, klagen laufen ein: sein jüngstes (schreiben) ist mir wol eingelaufen. BUTSCHKE kanzl. 810; es sind gestern abend sehr spät wichtige nachrichten von der christlichen armee hier eingelaufen. FA. MÜLLER 3, 29; zum grössten glück war schon vor einigen tagen das diplom eingelaufen. J. P. Tit. 1, 82. geld und gut lauf etin:

und mangelt ihm sonst nichts, als dasz es alles gut zu zehlen nicht vermag, das theils durch blosses winken sich findet über nacht, theils durch des degens blinken mit summen laufet ein. LOCAN 2, 15, 38.

4) intervenire, mit einlaufen, mit unterlaufen:

wann unter redlich thun schon argwon mit lauf ein, so scheint es nicht mehr gut, bei hofe lange sein. 2, 109, 50;

in gewissen materien, absonderlich da der wille und willkürliches thun der menschen einläuft. LEIBNITZ 471.

5) sich verengen, eingehen, zusammenlaufen: die wolle läuft im wasser ein; wenn die van der Kabelsche kunst und naturaliensammlung sieben tausend und zwei hundert drei stücke und nummern stark ist, so werden wir wol, da der selige für jedes stück ein ganzes kapitel haben will, die kapitel etwas einlaufen lassen müssen. J. P. Fegely. 1, 19; hier ist deine schwester, sagte Gaspard und reichte ihm das zweite (medaillon), dessen züge zu einer unkenntlichen veralteten gestalt einliefen. Tit. 1, 35. bei den buchdruckern läuft eine schrift ein, wenn sie weniger raum einnimmt als in der handschrift oder in einem frühern druck.

6) transitiv, wie intrare,

mein schiff, das wind und meer an manchen fels getrieben, läuft den vergnügungspart mit vollen segeln ein.

GÜNTHER 562;

oder auch wie infringere: die thür einlaufen; die mahner laufen ihm bald das haus ein; er hat sich das herz eingelaufen, eingerennt, se currendo rupit. DENZLER 89⁴. RÄDLIN 1, 224⁴.

EINLÄUFIG, EINLÄUFTIG, solivagus, singularis, ags. ān-leāpīg, später ānlēpīg, allengl. noch weiter gekürzt in alpi:

Leir ferde to there æt

mid æne alpie æwein, mit einem einzelnen diener.

THORPE analecta ags. 161, 30;

a, quod the vox, ich wille the telle, on alpi word ich lie nelle (kein einsig wort will ich lägen).

WRIGHTS dict. 1, 59.

nhd. auch wisen wir, dasz der einleiftige kein recht ensal han in der marke, dan wasz er gnaden von den merkern hat. weish. 1, 515; die einleiftigen oder ungeerbten imme dorf unde marke. 1, 517. vgl. RA. 313 und hernach einlützig.

EINLAUGEN, macerare lizivia. STIELER 1103. nnl. inloogen.

EINLAUSEN. fastn. sp. 239, 6.

EINLAUT, unisonus, gebildet wie kleinlaut: der hof lebt sehr still und einlaut.

EINLÄUTEN, campanae sonitu initiare, nnl. inluiden: es wird eben eingeläutet, man hat schon eingeläutet; das fest, die messe einläuten; so es schier tunkel werden will, leuten si den sabbath mit angezündten liechtern ein. FRANK weltb. 145⁴; dieweil man sie (die fasten) doch auf den aschermittwoch mit äschen anfangt, darein sich vor zeiten die buszwirkende menschen gar legten, heut aber nur für ein pfening eschen auf den kopf gestreut empfangen, ja alsdan gar ordentlich eingelitten wird. FISCHART bienenk. 161⁴; ein mesz, ein metten, ein vesper wol an und eingelitten, sind schon halb gesungen und überstritten. Garg. 246⁴; in zeite, die ihre angeführten hymnen eingeläutet haben. HERDER 16, 32; sobald die nacht eingeläutet wird. GÖTTE 29, 232;

eh auf

der bleichen Hekate der käfer

im hollen baum erzeugt, die müde nacht

mit seinem schläfrigen gesums einläutet. SCHILLER 568⁴;

die lerche fuhr als ouvertüre des tages hoch ins himmelgrau hinauf und läutete das trommetenfest des morgens ein. J. P. Hesp. 3, 302. über das part. eingelitten mehr unter läuten.

EINLAUTIG, unisonus, eintönig, monoton: der nonsens, eine

frostige, matte, einlaute, einförmige art vom ausdrücke.
REISER vort. zu Thucydides.

EINLEBEN, *assuescere vitae generi*: ich musz erst hier, am neuen orte einleben.

EINLEBEN, sich, *tempus et otium ponere in aliqua re*, sich hinein leben, einwohnen, wol erst im 18 jh. gebildet und nach uns das dän. indleve sig: hätten beide Sutsos tiefer in die geschichte und in die dichtung der hellenischen vorzeit sich eingelebt, wie ungleich bedeutendere dichter würden sie sein. BRANDIS milt. über Griechenland 3, 193; Göthe lebte sich ein in Winkelmann, war in ihm lebendig zu hause.

EINLECKEN, *lambendo deglutire*. STIELER 1106: geschäumtes hönigs etlichemal ein wenig eingeleckt reinigt die brust. TABERNAMONTANUS 309. sich einlecken, der här leckt sich bei Münchhausen in die honigbeschmierte deichsel ein.

EINLEGE GABEL, *f. furca plicatilis*, gabel zum einbiegen, umlegen.

EINLEGE GELD, n. was einlage.

EINLEGEHAKEN, m. *narus*: mein säugamm gar weiche dütten hat, und wann sie mich seuet, truckt sich mein einleghaken hinein, wie in ein butter. Garg. 247.

EINLEGEKELLE, *f. zum einlegen des gemenges in den glashäfen*.

EINLEGE LÖFFEL, m.

EINLEGE MESSER, n. *culter plicatilis*: du reine seele, an jedem bekannten hause, an jedem theuern garten und thale wird ja der schmerz (des abschiedes) sein einlegemesser schleifen. J. P. Tit. 1, 168.

EINLEGEN, nml. inleggen, schw. inlägga, dän. indlägge, in vielen bedeutungen, bei welchen man sich häufig den auslassenen acc. hinzuzudenken hat.

1) leute einlegen, in das haus oder quartier, in die stadt, in haft und gefängnis: es sind soldaten eingelegt; den widerpenstigen wurde besatzung eingelegt; dasz die bürger dem eingelegten kriegsvolk kein ursache zu zank geben. KIRCHHOF disc. mil. 33; der wolt in einlegen und erhüngern. wendunm. 409;

wo ist Gisippus der los man?

ich wolt in gleich einlegen lan. H. Sachs III. 2, 74;

aber er wurde treulos und meineidig an mir und an seinem sohn und verriete mir den bubn, dasz in der bischof von Bamberg eingelegt ... der hub ward darob, wie gemeldet, verraten, gefangen und eingelegt. GÖTZ VON BERL. 101; bei seinem kranken sohn, den man sogleich, nachdem die ruhe hergestellt und der brand gelöscht war, in das schloz eingelegt hatte. TIECK ges. nov. 4, 243. das kind einlegen, zu bette bringen, schlafen legen; sich einlegen, krank zu bette, sich legen, vgl. einliegen; der todte wird eingelegt, in den sarg, in das grab.

2) einem etwas zum geschenk einlegen, wie einbinden. schwäbisch, das Christkindle hat eingelegt, das Christkindle einlegen lassen; der hase hat (die geschenken eier) eingelegt, wie es heizt eier legen; frau Ursula liesz ihr heimlich ihr patenkettlein, so derselben eine fürstliche person eingelegt, holen. SCRIVER seelensch. 1, 482;

so senden wir dir zu dies eingelegte band. FLEMING 67. 88.

3) feuer oder holz einlegen, in den ofen zum heizen: es ist heute kühl, ich habe ein bischen einlegen lassen; in den häusern zur brandstiftung: allenthalben fewr einlegen, Vulcanum spargere totis lectis. MAALER 125; der guardian wollte in mehr als hundert häusern durch eine eigene erfindung feuer einlegen lassen. SCHILLER 1095. vgl. anlegen.

4) der schneider legt ein, schlägt ein, er musz das zeug, tuch so nähen, dasz inwendig noch davon bleibt, um das kleid einmal weiter machen zu können; der buchbinder legt ein, fügt blätter ein; briefe einlegen, in andere falten; geld in den brief einlegen; der zimmermann legt balken ein in die mauer; der tischler legt ein, fügt feines holz in grobes, buntes in einfärbiges oder andere zierrat ein: eingelegte arbeit; wenn man den fuszboden mit perlen einlegt. WIELAND 12, 264; figürlich, die arbeit (die gedichte) des herrn Unzer ist eingelegte arbeit mit ihrem chinesischen schnickschnack auf theebretten und toilettenkästchen wol zu gebrauchen. GÖTTE 33, 62; eingelegte arbeit und handzeichnungen, die sie (die kinder) mit den fingern auf ihr butterbrot gravierten. J. P. Tit. 2, 79. das messer, die klinge einlegen, in die scheide biegen, einklappen. kräuter, blumen in bücher zum trocknen einlegen: der graf wünschte von der buche eingelegte zweige und was sonst noch zu genauerer kenntnis beitragen könne, besonders

aber wo möglich einige lebendige pflanzen. GÖTTE 33, 230. samen, wurzeln einlegen, in die erde; reiser, reben einlegen, einsenken, vgl. ablegen.

5) speise und trank einlegen, zur wässerung, beize, gährung, aufbewahrung und verkauf: stockfische, in wasser, heringe, fleisch in sals, gurken in essig; bier, wein in fasser, in keller; hundert krüge wein einlegen; so will ich euch bitten mir das häuschen drunten im dorfe zu räumen, das schon eine gute weil leer steht und da wolt ich mir ein eimer zwanzig wein einlegen und wirtschaften in meinen alten tagen.

SCHILLER 131. auch fruchte einlegen, in die scheune führen; ich ruf manchem frumen den wein, der nie kein legt in keller ein. MURKHA scheim. 7; daher sie alle jahr an korn, obs, öl und wein, als ihrer arbeit lohn, ein solches gut einlegen.

WACKERLIN 254.

6) bergmännisch, einlegen, das gemenge in den schmelshafen schütten; wie man silber, erz, eisen, blei und zinn zusammen thut im ofen, das man ein fewr drunder aufblase und zerschmelz es, also wil ich euch auch in meinem zorn und grim zusammen thun, einlegen und schmelzen. Es. 22, 20.

7) den sper, die lanze, gleve, glene einlegen, in die hand fassen, unter den arm schlagen und gegen den feind reiten: hauptman Nienenau, der legt die glän ein. Garg. 254; und mit dem worie rennt er gegen mich mit eingelegter lanze. WIELAND 22, 23;

mit eingelegter lanze sprengt

der alte gegen ihn. CHA. STOLBERG 1, 72;

etliche, so zu den schranken verordnet waren, ordneten, dasz je vier und vier zusammen rennen solten, als sie nun zu beiden seiten eingelegt hatten, die acht ritter mit manlichem gemüt zusammen rannten. buch der liebe 242, 4. hiernach scheint figürlich das einlegen für sich kämpflich einlassen in folgenden stellen zu nehmen: das sie sich mit dem Luther in disputation begeben und einlegen solten. LUTHER 2, 218; bis das der rechte feldheubtman keme und sich mit der sünden, tod und teufel für uns einlegte und gewönne. 3, 176; sich dapper einlegen, incumbere in causam. MAALER 125; sich wider den rat einlegen, tendere adversus auctoritatem senatus. 126; sich wider eines frühenheit einlegen, interponere se audaciae alterius. 126; welchs zu verantworten er die schüler, dasz er sich mit ihnen einlegen sollte, zu jung angesehen. ALBRECHT an Melanchthon s. 196; warumb wolt sich der mensch wider gott einlegen und ihm sein ordinatz verachten? PARACELUS 2, 415, welches letzte einlegen doch bloss opponere, widersetzen ausdrücken könnte;

mit nachbarn .. euch aus verbitung einzulegen.

RINGWALD Eckh. G 4;

leg dich ohn not mit niemand ein. laut. warh. 373.

8) geld und opfer einlegen, in den kasten, in die büchse: und Jesus setzet sich gegen den gotteskasten und schawet, wie das volk geld einlegte und viel reichen legten viel ein und es kam ein arme widwe und legte zwei scherflin ein, die machen einen heller. Marc. 12, 41. 42. Luc. 21, 1. 3; und da sie das geld eraus namen, das zum hause des herrn eingelegt war. 2 chron. 34, 14; das es frei ist, milch butter eier kесе fleisch zu essen auf alle tage, es sei sonntag oder freitag, fasten oder advent, und darf niemand buttergelt einlegen oder brief dazu lösen. LUTHER 2, 109; in eine lotterie einlegen. GÖRING 3, 279 gleichviel mit einsetzen.

9) einlegen, im gegensatz von auslegen, ist zurücktragen, heimtragen, einpacken der waaren:

heb auf dein kram, leg wider ein. fastn. sp. 291, 18;

legt ein, der markt ist aus, schliesz kram und laden zu.

GATPHIUS 2, 388;

fürsten werden fürsten sein,

praler müssen legen ein (einpacken). LOGAU 2, 245;

die grossen mügen gütig sein

und hoheit doch nicht legen ein (zurücksetzen, aufgeben)..

3, 109, 41;

weil ich gerne gebe zu und bin frei mit schenken,

wird man, dass die war gar schlecht, leichtlich wollen denken.

guten wird doch alles gut, bösen böse sein,

guten leg ich alles aus, bösen alles ein. 3, 192, 2.

er hat sich verlauten lassen, es wäre nichts hinter mir, wenn ein rechter kerl mir auf die haube griffe, müste ich einlegen. causenmacher 72; ach, sie können mit ihrem krame da nur einlegen (einpacken). ich werde mich nicht nach ihnen richten. J. E. SCHLEGEL 2, 57. heute ungebräuchlich.

10) aus diesem letzten einlegen versteht sich etwa die sehr verbreitete abstraction ehre oder schande, ruhm oder spott einlegen d. i. davon tragen, heimtragen, erwerben; oder liesze sie

sich von dem einlegen der lanze erklären? was doch nur vorbereitung zum kampf ist, nicht dessen erfolg bezeichnen. seid stille, und erkennet das ich gott bin, ich wil ehre einlegen unter den heiden, ich wil ehre einlegen auf erden. ps. 46, 11; wenn die menschen wider dich wüthen, so legest du ehre ein. 76, 11; sihe, ich wil an dich Zidon, und wil an dir ehre einlegen. Es. 28, 22; wir wollen auch ehre einlegen und die heiden umb uns her angreifen. 1 Macc. 5, 57; aber du solt sehen, das unser verachter gott sol auch einmal ehre einlegen an dir und an deinem gott. LUTHER 3, 251; o wilch einen spott haben sie da eingelegt. br. 2, 61; denn es will sich nicht so lassen anfahren, das wir unehr einlegen möchten. 5, 15; der son gottes will selber ritter an inen werden und ehr an inen einlegen, wie an Pharao im roten meer. MATHESIUS 98^o; schande einlegen. Petr. 44^o. 102^o; spott. ungr. Simpl. 132; der hauptmann mit seim heer, der uns heut hilft einlegen ehr. ATRER 33^o; beuel und scheune war gefegt und hatten keine ehre eingelegt. GÖTTE 2, 284;

dasjenige (stück), womit er die grösste ehre einzulegen glaubte. 18, 265; führt mich als hartscherer bei dem herrn nur ein und ihr werdet ehre mit mir einlegen. 23, 110.

11) wort, bitte einlegen, meint es vorlegen, deprecari, commendare, oder mit einlegen, nebenbei bitten? oder dazwischen legen, interponere, intercedere? s. nachher 12. wir wollen Götzen ansprechen für uns ein gut wort einzulegen. GÖTTE 8, 124. ein wort 42, 161. ein gutes wort. 42, 399; für sie ein gutes wort bei meinem oheim einzulegen. 21, 200. man sagt aber auch ein rechtsmittel einlegen, interponere, etwas im weg rechtens einlegen, er hat appellation eingelegt.

12) sich einlegen, sich zu bette legen, ins kindbett. SCHWENK 3, 212; sich zwischen zwei andre einlegen, sich in die segel legen:

auf nordwind, lege dich in unser segel ein! FLEMING 83;

abwarten, wo es mit dem regen hinwill, der sich heute nacht eingelegt (eingestellt) hat. GÖTTE an fr. v. St. 1, 269. bergmännisch, anfangen zu schürfen: die leute haben sich an einem gebirge eingelegt. weidmännisch, der hund legt sich ein, zieht, bei schnellem vorwärts eilen, die hängeleine straf an. MAALER 126^o hat aber auch sich zwischend ein gespan einlegen, intercedere, und gespan ist ihm 175^o streit, FRISIUS 718^o sich dazwischend einlegen.

EINLEGER, m. nach den bedeutungen des einlegens, zumal nach der vierlen, im allgemeinen schwer zu bestimmen, von FISCHART groszm. 78 werden gußenspitzer (nadelmacher), einleger, bronnenfeger nebeneinander genannt. einleger ist aber auch bei gärlern die eingelegte wurzel oder pflanze, die senkrechte, vgl. ableger.

EINLEGERECHNUNG, f., die der schichtmeister über den bergbau aufstellt.

EINLEGESCHAUFEL, f. was einlegekelle.

EINLEGESTUL, m. sella plicatilis.

EINLEHREN, docere, eine unnütze verstärkung des einfachen lehrens und mit dem dat. der person: fasse die kraft auf, die ich dir eingeboren und eingelehrt habe. KLINGER 2, 51; ein system, das ihnen erst war eingelehrt worden. TIECK ges. nov. 1, 5; ob sie (die tugend) eingelehrt oder ob sie angeboren werde? KLINGER 6, 122. s. einlernen.

EINLEIBEN, incorporare, concorporare, nnl. inlijven, MAALER 126^o züsamē leiben, aus zweien oder vilen eins machen, confundere in unum corpus: das die heiden miterben seien und mit eingeleibet und mitgenossen seiner verheiszung. Eph. 3, 6, bündiger bei ULFILAS visan þiudōs gaarbjaus jah galeikans jah gadailans gahaitis is, wo galeikans οὐσσωμα übersetzt. galeika ist der οὐσσωμος, der eingeleibte, von leik σῶμα, leib; und der pfaf ermanet zu der tauf und leibet dem ketzer ein das leiden Christi, es war mir wunderbar. LUTHER 3, 419; durch das wort werden wir Christo eingeleibt, das alles was er hat unser ist. 6, 192^o; das wir durch die taufe im eingeleibt sind. 6, 231^o; also sol man die taufe auch ansehen in gottes namen eingeleibt und ganz und gar mit demselben durchgangen. 6, 283^o; und ist aus diesem befehl Christi die ganze welt und zuletzt auch wir herzugeholet und seiner braut, der christenheit, eingeleibet. 6, 354^o: wenn sie nicht der kirchen eingeleibt und mit ihr einig sind. br. 4, 572; darumb müssen die kindlein der kirchen eingeleibet werden. MELANCTHON im corp. doctr. chr. 322; zu Niclashurg seien bei achthundert brüder in den widertauf eingeleibt und zü-

III.

sammen geschworen. FRANK weltb. 49^o; so gar hat uns die natur in den bund des frids eingeleibt und verpflichtet. kriegsb. des fr. 43; Saul ist auch eine solche gottlose schlacke, da er jung war und durch die beschneidung dem volk gottes eingeleibet ward. MATHESIUS 112^o;

einleibt ihn ins bürgergeschlecht. II. Sachs IV. 2, 95^o;

sich an die kleinen kindlein,
die tauf und noch unschuldig sein
Christo dem herrn eingeleibt. SCHMELZ lobspr. 112;

sollte nicht diese edle stadt würdig sein, dasz nicht nur ich und meines gleichen, sondern auch die besten und höchsten gemüter sich mit allem dem, was ihnen gott verheissen, bei derselben einzuleiben und ihr gunst zu erwerben möglichen fleisz und sorge trügen? OPITZ vorr. zu Hugo Grot. s. 281; was von Welschen in unsere statt durch heurat und freundschaft eingeleibt. ZINCKGREF 397, 12;

wenn (wem?) Föbus macht ein hertz aus tüchtigem geblüte,
dem leibt er gleichfalls ein ein lebendes gemüte.
FLEMING 95.

oft auch figurlich: welcher brieve oder privilegien inhalt und meinung, als weren sie von wort zu wort in gegenwertige brieve eingeleibt und verfasst, wir für ausgedrückt halten. LUTHER 1, 104^o; hierin findestu gleich ein begriff der auserlesenen historien eingeleibt. FRANK chron. 1531 auf dem titel; dise haben grosze freiheit von bapsten in geistlichen rechten eingeleibt. weltb. 44^o; in eins all sein gebot eingeleibt. 121^o; wie dann auch den artikelsbrieffen eingeleibt. REUTTER kriegsordn. vorr.; nach laut des eides, so den decreten eingeleibt. FISCHART bienenk. 211^o. noch STIELER 1132, spöler einverleihen.

EINLEIBUNG, f. incorporatio, einverleibung: also ist dieses sacrament in brot und wein empfahen nicht anders, denn ein gewis zeichen empfahen dieser gemeinschaft und einleibung mit Christo und allen heiligen. LUTHER 1, 202^o; Hebron ist deutsch so viel als gemeinschaft, vereinigung, einleibung. REISZNER Jerus. 1, 98^o.

EINLEIDEN, innerlich, in sich leiden: der hat recht ingebüßt und ingelitten. KEISERSB. bilger 88^o.

EINLEIERN, 1) sopire lyra canendo. 2) assuescere lyrae: das musten wir jüngern aber büssen, die wir von jugend auf uns in jene rhythmik eingeleiert hatten. GÖTTE 31, 22.

EINLEIMEN, glutine inserere, nnl. inlijmen, schw. inlimma. dän. indlime: blätter, breiter einleimen.

EINLEITEN, inducere, introducere, einführen, ahd. inleitan (GRAFF 2, 185), schw. inleda, dän. indlede, nnl. inleiden: und ward von Jason und der ganzen stadt herlich empfangen und eingeleitet mit fackeln und groszem triumph. 2 Macc. 4, 22; dis ist aber sein meinung als wir beten im vateruns, und nicht uns einleit in versuchen. LUTHER 2, 33^o; in alle warheit einleiten, adducere ad veritatem. MAALER 126^o; als herzog Herman die groszen in den hain der götter Tanfana einleiten liess. LOUENSTEIN Arm. 1, 7; es lässt sich bemerken, dasz ein jeder den weg, auf welchem er zu irgend einer kenntnis und einsicht gelangt, allen übrigen vorziehen und seine nachfolger gern auf denselben einleiten und einweisen möchte. GÖTTE 6, 213; ehe sie mich lossprechen, soll mich nichts von dem wege entfernen, auf den sie mich einleiten. 15, 168; und (ich) verehere das schicksal, das mein bestes und eines jeden bestes einzuleiten weisz. 18, 107; indem du erst in deinen älteren tagen dasjenige zu treiben anfängst, wozu man von jugend auf sollte eingeleitet sein. 21, 52; Zacharia speiste, durch seinen bruder eingeleitet, mit uns an einem tische. 25, 179; das gespräch wollte sich anfangs nicht einleiten. 17, 166;

so ist denn dieser stürmvolle reichstag
zum guten ende glücklich eingeleitet. SCHILLER 661^o.

den truckenen brunn ausreumen und demselben einen frischen kwall einleiten (frische quelle zuführen). BURSCHY kansl. 519.

EINLEITER, m. introductor: der heilige geist ein Inleiter ist in die ewigkeit. ECKHART 78, 21; die gelehrten einleiter ins N. T. WOLFF anal. 1, 48.

EINLEITUNG, f. introductio, nnl. inleiding: schon seit vielen jahren schrieb man in Deutschland nach Klopstocks einleitung sehr lässliche hexameter. GÖTTE 30, 272; die anstellung der Jagemann und ihre einleitung aufs theater macht meine gegenwart höchst nöthig. an Schiller 269.

EINLENKEN, 1) was einrenken, luxatum membrum reponere. figurlich: die folgen sind zu bedeutend, die dieser vorfall, wenn er nicht eingelenkt würde, der ganzen gegend zuziehen dürfte. HIPPEL lebensl. 2, 307.

2) *curru flectendo reclam viam inire*: mit dem wagen einlenken; als dieser mann gegen den acker einlenkte. GOTTSCHEIDT erz. 3, 402; rechts einlenken; die pferde einlenken. *figürlich*, Curd, Curd, das geht so nicht, lenk ein! LESSING 2, 334; mit einem blick lenk ich ein bei dem kühnen eingebildeten thoren. GÖTTE 13, 100;

selbst bei der übertretung dient mir dies blatt statt eines gehietenden gewissens und ich lenke wieder ein. 21, 11; in der rede einlenken, von einem abschweif zurückkehren; lenk aufs vorige noch ein wenig ein. KLINGERS th. 4, 203. vgl. einlinken.

EINLENKUNG, *f. inflexio*: brauchen sie keine einlenkungen. LESSING 1, 406; die frommen wünsche und einlenkungen der unterirdischen machten das haus glücklich. HIPPEL 8, 12.

EINLERNEN, 1) *discere, percipere*, schw. inlärn:

o zwingen sie die nie benetzten augen noch zeitig thränen einzulernen. SCHILLER 255*;

das monodram Proserpina wurde mit madame Wolf eingelernt. GÖTTE 32, 89; wir beide, lieber freund, haben uns in diesen genusz eingelernt. TIECK 7, 88; ein eingelernter lügner (der lügen eingelernt hat). KLINGER 1, 461; ein eingelernter jäger.

2) *docere, einlehren und wiederum mit persönlichem dativ*: und wie heiszt denn die formel, die er dir eingelernt hat? SCHILLER 723*; dasz sie immer willig waren, mir nach und nach das walzen und drehen einzulernen. GÖTTE 25, 290; die newtonische phraseologie, alle alternden physiker sind darin von jugend auf eingelernt. 60, 26. hiernach lassen sich auch die unter 1 gestellten participia deuten.

EINLESEBRET, *n. bei den webern ein schmales bret mit löchern, durch welche die kettensäden auf den scherrahmen geleitet, d. i. eingelesen werden.*

EINLESEGESTELL, *n. das gestell, in welches die züge zum musterweben eingelesen werden.*

EINLESEN, *colligere*, nkl. inlezen,

1) *früchte, kräuter einsammeln*: ahd. sô daz obaz in gelêsen wirt. N. ps. 78, 1. nhd. allerhand kräuter, welche sie bei vollem mondenschein und für aufgang der sonnen mit der linken hand eingelesen hatte. OPITZ 2, 283;

sie lesen überall die besten blumen ein, dasz mein gewünshtes grab kan desto schöner sein. 2, 162.

2) *bei den webern. die fäden und züge einziehen, einsammeln*. s. einlesehet.

3) *sich einlesen, in ein buch zurecht finden durch fortgesetztes lesen.*

EINLEUCHTEN, *illucere*, nkl. inlichten, dän. indlyse. ahd. inliuhtan (GRAFF 2, 149) steht aber für antliuhtan und mhd. in liuhten steht ohne beispiel. nhd. zeigt sich die eigentliche bedeutung zumal in dem part. einleuchtend, sonst steht das wort gewöhnlich abstract im sinne von *palescere, perspicuum esse, apparere*:

und da verlauten wolle. meint der patriarch, dasz euch nur darum Saladin begnadet, weil ihm in eurer mien. in eurem wesen so was von seinem bruder eingeleuchtet. LESSING 2, 221;

wie viel weniger wird er den künstlern entwischt sein, in deren verständiges auge alles, was ihnen vorthelhaft werden kann, so schnell und deutlich einleuchtet? 6, 410, hier bekunden die worte 'in das auge' noch den ursprünglichen gehalt; da mir die deutung davon sogleich einleuchtete. 9, 305; auch hatte der ritier das glück den nympfen einzuleuchten. WIELAND 5, 76,

in die augen zu fallen, zu gefallen; noch weniger wollten ihnen anfangs die fremden schauspieler einleuchten. 29, 327; ihr werdet euch aus meinen ersten römischen briefen einer Meduse erinnern, die mir damals schon so sehr einleuchtete (gefiel), jetzt nun aber mir die grösste freude gibt. GÖTTE 29, 40; es leuchtet ihm wenig ein, will ihm durchaus nicht einleuchten.

STIELER 1155 hat ein transitives einleuchten: er ist übel eingeleuchtet worden, *cum obfurgatione intromissus est*, richtiger schiene ihm ist eingeleuchtet (wie heimgeleuchtet) worden, im gegensatz zu ausleuchten, was man sehe.

EINLEUCHTEND, *perspicuus*, in die augen fallend, leuchtend, dän. indlysende: gott sucht uns innerlich mit seinem einleuchtenden licht und wort. FRANK chron. 2*; ein einleuchtender, ins auge springender satz.

EINLICH, früher sowol *simplex als solus*. ahd. einlîh. GRAFF 1, 318. also musz sich das weib des mannes geberden einlich (einstimmig) stellen, das sie nit saur sehe, wann er frölich, und nit lach, wann er traurig ist. ALBERTUS *ebbüchlin B 4**.

EINLICHEIT, *f. solitudo, vastitudo*, einode. voc. theut. 1482 f8*. jetzt ausser gebrauch.

EINLIEBELN, *insinuare in gratiam alicujus, einschmeicheln, beliebt machen*: die kupplerin hat ihn bei der jungfrau eingeliebt. STIELER 1158; sein gutes aussehen liebt ihn überall ein; er weisz sich allenthalben einzuliebeln. ebenda.

EINLIEBEN, dasselbe: sollte nicht diese edle stadt würdig sein, dasz die besten gemüther sich bei derselben einzulieben und ihre gunst zu erwerben möglichen fleisz und sorgfalt trügen? OPITZ; umb hierdurch sich beim Augustus einzulieben und der Römer freundschaft zu erlangen. LOHENSTEIN Arm. 1, 7; bei welchem letztern sich herzog Hermann dergestalt einliebte, dasz u. s. w. 1, 1249; ich will mich durch demüthigen fuszfall bei ihm einlieben. HALLMANN *Heraclius* 21. s. sich lieben.

EINLIEFERN, *afferre, mittere*, nkl. inleveren, dän. indlever, schw. inleverera, in die hände, zur stelle liefern: die verlangten waffen wurden richtig eingeliefert;

wer zeisignester sucht, der nehme sich den stein, und liefre stets an mich die leeren nester ein. ROST schäfererz. 42,

in solchen nestern soll sich ein unsichtbar machender oder kisten öffnender stein finden, vgl. DS. n° 85. MONN anz. 8, 539. HAUPT 3, 361.

EINLIEGEN, *jacere in loco*, nkl. inliggen, wozu man einlegen vergleiche.

1) kriegsvolk liegt ein, liegt an dem ort; es liegen noch zwei regimenter ein, das übrige heer ist abgezogen. gefangne liegen ein; schleuszt sie zwischen zwo mauren und lässt sie alda so lang leben als sie können, gleichwie man zu Antorf, Gent und andern orten hat sehen mögen, das etlich acht oder zehen, etlich zwenzig und dreiszig jar lang eingelegen waren. *bienenk.* 204*.

2) der kranke musz einliegen; die frau liegt ein, im wochenbett, mhd. Kindes inne ligen. HENISCH 853, 17 erklärt einligen durch 'nicht ausgehen', wie wir auch einsitzen verwenden. einliegen, zur miethe wohnen.

3) das fleisch liegt ein, im salze; das bier liegt ein, im keller.

4) die lanze liegt ein, ist schon eingelegt.

5) der brief liegt ein, ist eingeschlossen. s. einlage.

EINLIEGER, *m. der miethsmann*. STRÖVE landg. 128. 134.

EINLIF, *s. eilf*. SEB. HELBER 34 stellt noch auf: 'einlif oder eilf'.

EINLING, *m. singulus, gebildet wie zwilling, drilling*: ein paar zwillinge müssen als ihr eigenes widerspiel zusammen einen einling, ein buch zeugen, einen trefflichen doppelroman. J. P. flegel. 1, 114.

EINLINKEN, *collabi, corrugari*, aus dem part. zu folgern: der hauch voll falten und eingelunken, sein unterthan wer gar versunken. *froschmeuseler* II. 4, 4. vgl. einlenken.

EINLIPPIG, *unius tantum labii*, gilt von der blumenkrone, an welcher der obere oder untere einschnitt fehlt.

EINLISPELN, *insibilare, einflüstern*.

EINLOBEN, *laudare, commendare*: aber es sei ferne, dasz Thunelde dem, welchem sie das leben zu verdanken hat, den selbstmord einloben sollte. LOHENST. Arm. 1, 76; jede seiner beischläferinnen aber war sorgfältig, ihren sohn, derer dreiszig er mit ihnen gezeugt hatte, ihm zum nachfolger einzuloben. 1, 222; diese singende frauen hätten allem ansehen nach diesen aller zuschauer augen und herz raubenden jungfrauen noch beweglicher die liebe eingelobt. 1, 1129;

warum hat dich Crispin so vielmal schon erhoben? er wird dein lob, um sich der welt selbst einzuloben. GILBERT 2, 16,

er wird dein lob, dein lobredner, spricht dein lob aus; weil er es den leuten sehr einlobte. FICHTER Berl. monatsschr. 21, 475.

EINLOCKEN, *illicere, allicere*, HENISCH 853, 20, nkl. inlokken, schw. inlocka: einlocken, betriegen, verstricken. voc. theut. 1482 f8*. s. anlocken.

EINLÖFFELN, *cochlearum haurire, edere*: die speise einlöffeln: s. die unter ausscheffeln angesogne stelle LUTHERS.

EINLOGIEREN, *collocare hospitio*, einquartieren. s. einlosieren.

EINLÖSCHEN, *calce macerare*.

EINLÖSEN, *redimere*, nnl. inlossen, schw. inlösa, dän. indløse, das haftende wieder frei machen: gefangene einlösen, pfänder einlösen, geschenke einlösen, zurückkaufen: als man vermutet, dass so grosse wegverehrte güter ursache solcher melancholie sein möchten, hat man den schönsten säbel und die schale um eine summe geldes wieder eingelöst. pers. reiseb. 4, 44; er soll sogleich den ring wieder einlösen, den er heute früh versetzt hat. LESSING 1, 583; das urtheil einlösen (die gerichtskosten tragen?): der referent quälte sich und das gericht mit einem schweren verwickelten handel, und zuletzt fand sich niemand der das urtheil einlösen wollte. GÖTTE 26, 132.

EINLÖSIEREN, *einlogieren*. HENISCH 853, 21: war bei einem griechischen bischof einlösieret. ZINKNER 16, 17.

EINLÖTHEN, *ferruminando firmare*, mit blei vergiesen.

EINLOTSEN, *navem per brevia expedire*, nnl. inloodsen, schw. inlotsa, dän. indlodse:

dagegen ich ein reisemüder mann,
der nach den stürmen ruhe sucht und frieden,
der sehnlich wünscht, nach manigfachen fährden,
zum port des ehstands eingelotst zu werden.

UHLANDS ged. auf. 5 s. 474;

figürlich, in zeit von drei tagen war der schatz aus dem hollen baume wolbehalten ins enge gäschen eingelotst. MUSAEUS 4, 50.

EINLUDELN, *laupulver auf die pfanne schütten*, s. ludeln.

EINLÜGEN, 1) *mentiendo persuadere*, einem etwas einlügen.

2) sich einlügen, *mendacis aditum sibi parare*:

das ist ein schalk, ders wol versteht,
er lügt sich ein, so lang es geht. GÖTTE ...

EINLULKEN, *insugere*, einsuckeln. STIELER 1185. s. lulken.

EINLULLEN, *canendo sopire*, nnl. inlullen, schw. inlulla: allmalich eingelullt von süßen sängerinnen. WIELAND 10, 317; dann ist die seele voll und eingelullt der schmerz.

PLATEN 58*;

du lullst ihn ein in lauter wiegenträume. 167*;

hypothesen sind wiegenlieder, womit der lehrer seine schüler einlullt. GÖTTE 22, 252; es waren wolthätige, beruhigende, einlullende momente. 48, 121; sie möchten mich in eine verächtliche weichlichkeit einlullen. TIECK 11, 35.

EINLUMPEN, *pannis obseri*, verlumpen: aber wie ich eingelumpt bin, das ist unbeschreiblich. WEISE erz. 342.

EINLÜTZE, *singulus*, ahd. einluzzi (GRAFF 1, 318), keiz einluzziu, *capra agrestis*; mhd. einlütze, einlütze:

trilisch gefaszt in ainlütze zung. WOLKENSTEIN s. 229;

die dönr (donnerschläge) machent die ainlützen schaf erwerfend (verwerfend) ir frucht. dā wider gehört, daz man si zuo ainander samene under ain dach. MEGENBERG 154, 28.

EINLÜTZIG, EINLITZIG, dasselbe: ausz etlichen stücken weingarten und besundern gütern und aus etwe vil ainlützigem äckern. MB. 13, 462 (a. 1447). weisth. 1, 491. 492; einlützig leben. FISCHART ehz. 505. spöler veralltet.

EINMACHEN, *condire*, nnl. inmaken.

1) *lodie einbalsamieren*: si machen ihre verstorbenen mit wachs ein und begrabens in die erden. FRANK weltb. 189*.

2) obst, früchte, mispeln, kraut, bohnen einmachen. DASYPODIUS und FRISIUS verdeutschen *condire* durch geschmackt machen, HENISCH 853 aber: etwas mit gewürz geschmackt machen, oder in ein geschirr ordentlich einmachen, mit salz, kümmich, essich einmachen, einmachen sulzen; wesentlich ist also das einlegen, einthun, einmachen ins gefäß zur aufbewahrung oder schmackhaftmachung und einmachen berührt sich mit einlegen 5, wie auch die Schweden, neben krydda, inlägga für *condire* setzen. eingemachtes bedeutet uns eingemachte früchte, vgl. confect von *conficere*, wo gleichfalls *facere* im spiel ist.

sind dieses eure frücht, o nymfen, die ihr tragt!
'ja schaut, die gnad ist unser gotttheit zugesagt,
sie wachsen eingemacht'. an schmack nicht desto schlimmer.

GRYPHIUS 1, 709;

hier noch manches eingemachtes
unter gläsern, wol beacht es. RÜCKERT 227.

3) teig oder kalk einmachen, einrühren.

4) ferner so hat mir meine schwester und Jocheim von Salza eine cession gethan, weil er im Bilkischen schuldwesen geld zu empfangen hatte, solches geld einmachen und ihre rata zu meinen händen zu nehmen. SCHWEINICHEN 3, 162. kaum blosses einnehmen, einsicheln, sondern einschlagen, einpacken, einwickeln, wie STIELER 1199 einmachen *involvere*, *servare*,

custodire hat. hier sind die rahmen, bewahren sie sie bis ich komme, die bilder einzumachen. GÖTTE an fr. v. St. 1, 37.

5) feuer einmachen, wie anmachen: ich habe wieder fenster, kann wieder feuer einmachen. GÖTTE an fr. v. St. 1, 95.

6) eingemacht bei schellwürtern soll wol eingebeist, eingezalzen ausdrücken: du eingemachter eselskopf! WEISE erz. 12; du bist so ein eingemachter narre, so ein stockfisch, nimm mirs nicht übel, mein sohn, so ein überstudierter pickelhering. LESSING 1, 278; ein eingemachter theorist ist der ganze kerl. TIECK nov. kr. 4, 65. doch vgl. ausgemacht 1, 915 und ausmachen 2 für *coquere*, *conficere*.

EINMACHER, *m. conditor*. HENISCH 853, 39. STIELER 1199.

EINMACHTGLAS, n. er macht seinen incommensurabeln magen zum zweiten einmachglas eines jeden eingemachten. J. P. lit. nachl. 4, 95.

EINMACHTGURKE, f. eine gurke, die sich besonders zum einmachen in salz oder essich eignet.

EINMACHKIRSCH, f. kirsche zum einmachen, wie backkirsche zum backen dienlich.

EINMÄHDIG, was einbauig, gegensatz zu dreimähdig 2, 1367.

EINMÄHEN, *insecare*, einhauen, in das gras, in die feinde einmähnen, also mit andern ein als das vorausgehende.

EINMÄHIG, was einmähdig: die einmähige wiese voll gelbes gras und abzugsgräben. J. P. uns. loge 2, 10.

EINMAHNEN, *nomina exigere*, nnl. inmanen, schw. inmana, dän. indmane: geld, schulden einmahnen. HENISCH 853, 40; wenn einer seinem nehesten etwas borget, der sols im erlassen und sols nicht einmanen von seinem nehesten oder von seinem bruder, denn es heizt das erlasszär dem herrn, von einem fremden magstu es einmanen. 5 Mos. 15, 2. 3; der bann ist nirgend zu gebraucht, denn das man zins und schuld hat dadurch eingemahnet. LUTHER 5, 85*; die so ir ausgelihen gut widerumb einmanen. MELANCHTHON, ob die Christen vor gericht handeln mügen; damit ich das versessene deputat von herzog Friedrich einmahnen konnte. SCHWEINICHEN 2, 9; zins und anderes eingemahnet. 3, 148. vgl. ausmahnen.

EINMAHNER, *m. exactor*: betrachte den steten einmahner seines zolles leib (den tod), wie ungestüm pflegt er täglich von uns zu fodern? OPITZ 2, 297 (Amsterd. 2, 135).

EINMAHNUNG, f. *exactio*: wegen einmahnung ihrer schulden halber. SCHWEINICHEN 3, 11.

EINMÄHREN, *miscere massam farinaceam*, einteigen, backmehl mit sauerleig und wasser zur gährung mischen. auf dem lande pflegt man zu einem geback abends vorher einzumähren, damit der teig nachts gehe, d. h. gährend sich hebe. kuchenleig mit hefe einmischen nennt man anmachen, einmachen, einmengen oder anstellen. s. mähren.

EINMAL, nnl. eenmal, schw. en gång, dän. engang, franz. une fois, it. una volta. schon gramm. 3, 232 wurde bemerkt, dass weder ahd. noch mhd. ein zu dem acc. mäl gesetzt erscheine. goth. hiesz es mit dem dat. ainamma sinþa, alb. einu sinni; ahd. mit dat. pl. einazēm, einzēm mālum, einzēm mālē, öfter mit der praeposition zi einemo mālē, zeinemo mālē; mhd. ze einem mālē, zeinem mālē oder genitivisch eines mālēs. auch im 14. 15 jh. zeigt sich noch kein einmal. bei ECKHART steht ze einem mālē 58, 27. 61, 25. 71, 10. 186, 10 oder eines 110, 28. 29. 138, 11. einest 206, 1. bei BOWER eis mālē 2, 1. 91, 75. bei MEGENBERG ains mālē 55, 19. 101, 29. auch KEISERSBERG scheint einest vorzuziehen, bilg. 20*. 61*. 176*. 209*. s. d. m. 43*, oder noch öfter eins mālē bilg. 157*. 161*. omeis 44*. s. d. m. 8*. 11*. 29*. 34*. 39*; doch laucht hin und wieder ein mal auf, z. b. omeis 17*. s. d. m. 5*. 42*, unverkennbar mit unterschieden der bedeutung. LUTHER hat in der bibel beinahe durchgehends accusativisches ein mal und nur 1 Petr. 3, 20 haftere eins mālē; seitdem beginnt einmal vorzuherrschen, einmāl seltner zu werden, einst in engem sinn zu gelten, man sehe eines, einest, einmāl an ort und stelle nach. dies einmal gegenüber einmāl darf als ein vorteil der heutigen sprache angesehen werden. die vollständige flexion sollte lauten gen. eines mālē, dat. einem mālē, acc. einmal, doch den dat. sehen wir hernach gekürzt gleichfalls zu einmal.

Wie das bloße ein aus seiner bestimmten bedeutung übertrat in unbestimmte, wird auch das zählende einmal, mit verlust des tons, zu irgendeinmal, je einmal.

A) einmal, *semel*, ἄραξ.

1) der bloße accusativ: einmal (gethan oder gesagt) ist keimmal (ist noch nicht zu rechnen, sondern erst mehr als einmal); wer einmal gelogen hat, lügt öfter; ei einmal gehet

hin! *saufseufzel* G3'; ich sage es einmal und nicht mehr; er behauptete es mehr als einmal; nur einmal; nicht einmal, nicht ein einziges mal; im jar nummen ein mol. *Kaiserss. omeis* 17'; ein mal essen ist göttlich. wer zwiret iszt, der ist ein mensch. wer drü mal iszt, der ist ein vich. wer vier mal iszt, der ist ein teufel, und wer fünf mal iszt, der ist des tüfels müter genant. s. d. m. 5'; du solt auch mit keinem zornigen hadern, noch der man mit einer frauwen, noch die frawe mit irem gemahel, dan so ir ein mal anlahet, der hader hört darnach nummer uf und ist weder rug noch rast darbei. 42'; ein mal im jar, *ἅπαξ τοῦ ἐνιαυτοῦ*, semel per annum. 2 Mos. 30, 10; lasz alle kriegsmänner rings um die stad hergehen ein mal, semel per diem. Jos. 6, 3; ich bin drei mal gestupeet, ein mal gesteiniget, *ter virgis caesus sum*, semel lapidatus. 2 Cor. 11, 25;

einmal nur in unserm leben
ist das höchste glück gegeben. Götz 3, 75;
doch Hüsterlo hört ich im leben nicht einmal
nennen, eben so wenig als Krekelborn. 40, 85;
wenn man sie einmal nur gesehn,
ach, immer musz man nach ihr gehn. 1, 208;
einmal in die nacht gerissen
bleibt sie ewig mir geraubt. Schiller 54'.

2) noch einmal: kompt noch ein mal er auf, vulg. ascende adhuc semel. richt. 16, 18; ah, zürne nicht herr, das ich nur noch ein mal rede, *ἐὰν λαλήσω ἐτι ἅπαξ*, vulg. si loquar adhuc semel. 1 Mos. 18, 32; wenn ich der henne ihre nahrung vermehre und gehe ihr noch einmal so viel zu fresen als ich pflege. *Lokmans fab.* 12; wann er dich und uns alle schon noch einmal (*heute betont noch einmal*) und aber einmal so hezlich und scheuszlich machet. *Ayren proc.* 3, 1; denn Phyllis kömmt noch einmal wieder. *Gellert* 1, 81; versuchst das noch einmal. *Schiller* 64'; noch einmal, Robert, eh wir scheiden, komm an Elisens klopfend herz.

wir sagen allgemein: noch einmal willkommen; noch einmal lesen, *denuo legere*; noch einmal überlegen, *iterum cogitare*, schweis. noch einist; erst im vorigen jh. hat sich dafür nochmals eingeführt, wozon an seiner stelle weiter zu handeln ist. mit mehrmals verhält es sich anders.

3) einmal für allemal, ein für allemal, einmal für alle, *une fois pour toutes*, ddn. een gang for alle, nachdrucksam und entschieden wie das lat. ut semel dicam: denn einmal für allemal, die so genaue erkundigung musz entweder davon, dasz man ihren bitten willfahren will, oder dasz man ihnen von freien stücken etwas gutes zu erzeigen geneigt ist, herrühren. *Leipz. avant.* 1, 209; kömmt du schon wieder mit deinem althern zeuge? einmal für allemal, du sollst nicht sagen, dasz sie mit dem grafen durchgegangen ist. *Weisze kom. opern* 3, 20;

ich sag euch, mit dem schönen kind
gehts ein für allemal nicht geschwind. Götz 12, 138;

nur über ein kleines mädchen wurde geklagt, dasz sie ohne geschick sei und im hause nun ein für allemal nichts thun wolle. 17, 179; Wilhelm behauptete nunmehr ein für allemal, dasz sie sich gleichfalls an die übrige gesellschaft anschließen sollte. 19, 61; ich will es nur rasch, ein für allemal herausreden. 22, 54; bis er ein für allemal den entschluss faszt zu erklären, das rechte sei was ihm gemäsz ist. 26, 27; einmal für alle. *Nibunn* 2, 406. nicht zu loben ist die umstellung bei *Klingers* 1, 118: über diesen punct habe ich mich für ein und allemal erklärt.

4) einmal und das andere mal, ein und das andere mal, einmal und das andere begegnen so in dreifachem ausdrück. nicht anders einmal über das anderemal, ein über das andere mal, einmal über das andere. hier belege für die letzte formel: da aber der graf in solcher stellung liegen blieb und mir einmal über das andere die hand küsete. *irrg. der liebe* 247; sehr fleiszig sind gedichte aus Müllers versuchen eingerückt, der einmal über das andere ein groszer mann gescholten wird. Götz 33, 66.

5) einmal oder zweimal, ein oder zweimal, einmal oder zwei. die letzte weise steht z. b. *Nehem.* 13, 20, *Sirach* 32, 10 und im buch der liebe 212, 1: liesz Arsace Charioliam einmal oder zwei zu ihr fordern. sie unterliegt nach sp. 114 der verdichtung in ein mälzer zwei; einmal oder zehen ist = ein mälzer zehen, wobei der ton von ein weg und auf mal zieht, daher auch weitere kürzung en mälzer zwei, omälzer zwei möglich wird. einmal oder elliche. *Schuppius* 951.

6) einmal steht für erstens, primum. *Logau schreibt in seiner vorrede*: ich gedenke nur etwas wenigens vom reimenmasze, einmal, dasz die endungen der reime zusammen stimmen . . . nachmals u. s. w.; und wagte mich daran mit doppeitem eifer, einmal weil ich nach meiner überzeugung sprechen konnte, und sodann weil ich mich in jüngeren jahren in eben demselben traurigen fall befunden hatte. Götz 17, 60; denn einmal liegt sie (*die kirche*) in ewigem streit mit dem staat, über den sie sich erheben, und sodann mit den einzelnen, die sie alle zu sich versammeln will. 26, 41. folgt aber kein nachmals, hernach, dann, sodann, so wird einmal den sinn von kurz oder ein für allemal (s. 3) erhalten: einmal, ihr ganzes thun und lassen war dermaszen possierlich, nährisch u. s. w. *Simplic. K.* 174; einmal, es galt mir endlich gleich, mit was für vorthellen, mit was für griffen . . . ich prosperierte. *Courage cap.* 18.

7) auf einmal, *ἐφάπαξ, εἰς ἅπαξ*, auf einen schlag, tout d'un coup, besonders nach zahlen, drei auf einmal, sieben auf einmal; und schlug dreihundert auf einmal. 1 chron. 12, 11; und gewann alle diese könige mit irem lande auf einmal. Jos. 10, 42; also fielen diese sieben auf einmal. 2 Sam. 21, 9; wer verkerets weges ist, wird auf einmal zufallen. *spr. Sal.* 28, 18; darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünf-hundert brüdern auf einmal, vulg. simul, goth. suns, weil in auf einmal auch die vorstellung des plötzlichen liegt. 1 Cor. 15, 6.

auf einmal lieb und hasz besitzen meinen mu.

Wackerau 273;

haut zu! so komm ich doch der qual auf einmal los.

Gellert 1, 200;

denn wer nicht doppelt ist, kann nur an einem ort
auf einmal sein. Wieland 17, 258;

ihr habt vielleicht auf einmal alle recht. 10, 249;

auf einmal steht er hoch im saal,
sieht sitzen hundert gäste. Götz 1, 182;

auf einmal so anders. 45, 82;

der strobbut hieng ihr am arm, und so hatte ich das vergnügen sie beim ersten blick auf einmal in ihrer ganzen anmut und lieblichkeit zu sehn und zu erkennen. 25, 344; als nun aber gar der behaglich ausgestreckte auf einmal in ein lautes lachen ausbrach. 25, 350; wenn wir auf einmal aus einem ruhigen dache eine flamme gewaltsam ausbrechen sühen. 25, 359; als sie aber auf einmal das fremde gesicht erblickte, that auch sie einen lauten schrei und lief davon. 25, 361. der wolf ist mächtig ein kalb auf einmal auf eine mahlzeit zu verzehren.

8) mit einmal für mit einmal d. i. mit einem mal, goth. ainamma sinþa, diese fehlerhafte kürzung begegnet kaum vor dem 19 jh., sie bedeutet was das vorige auf einmal; und so wie sie (*die gezwungenen deutungen*) sich selbst unter einander aufreiben, so fallen sie alle zugleich mit einmal weg, sobald man auf den grund jener voraussetzung gehet. *Lessing* 8, 234; die groszen erfindungen thaten sich mit einmal hervor. *Winkelmann* 3, 218;

einzelne geht nach einander hinein, nicht alle mit einmal,
ἀλλὰ προμνηστίνου ἐνέλθετε, μηδ' ἅμα πάντες.

Od. 21, 230;

da steht man denn mit einmal dumm und stumm.

Götz 1, 154;

man warf tausenderlei fragen mit einmal auf. *Wieland* 11, 205; als sich in ihm das durch frühern unterricht empfangene mit einmal zu entwickeln schien. Götz 17, 217; wie sollte sie aber jede hofnung mit einmal aufgeben! 17, 364; so fiel das werk mit einmal über den haufen. 37, 269;

doch grade diese letzten tage

fiel er mit einmal mir aufs herz. 2, 223;

ei sieh doch, schön! für deine wunden

ist die arznei mit einmal gefunden. 45, 89;

da schosz er hervor und schnappte mit einmal

auch nach mir, da fuhr ich zusammen und eilte zu fliehen.

40, 116.

9) zu einem mal, mhd. z einem mäle, begegnet selten: denn das er gestorben ist, das ist er der sünde gestorben zu einem mal, *ἐφάπαξ*. *Röm.* 6, 10.

B) einmal, olim, aliquando,

1) quodam tempore, der gangbare ausdrück für unbestimmte zeit, die erzählung beginnt: es war einmal ein könig; einmal lebte ein mann, was aber auch wegbleiben kann und im lateinischen märchen gewöhnlich fehlt: erant rex et regina, im französischen ebenfalls gesetzt wird: il était une fois un roi et une reine. einmal da hiesz im Benedict ze trinken bringen. *Kaiserss. omeis* 14';

mein vater einmal ein kälblin heu. *AVARUS* 53⁴;
es hatte einmal ein könig sich auf die jagd begeben. *pers. rosenh.* 3, 1; es war einmal ein kind. *GÖTTE* 8, 18;
märchen sagt 'es war einmal'. 41, 271;
ich schoss einmal eine katz am zaun. 1, 172.

GELLETS *erzählungen* ziehen einst dem einmal vor, doch erscheint es hin und wieder:

ein affe sah ein paar geschickte knaben
im brei einmal die dame ziehn. 1, 156;
der eine, der gern siegen wollte,
sann einmal lange nach. *ebenda*;
Till Eulenspiegel zog einmal
mit andern über berg und thal. 1, 164;
als ich einmal, so fängt mein autor an
nach seiner weise zu erzählen,
in einer kirche saß. 1, 214.

wir unterscheiden freilich zwischen einst und einmal, jenes hat uns nur die bedeutung von olim, in einmal aber schimmert noch semel durch, ehemals lag doch dieser sinn auch in einst. s. einst.

2) einmal geht zwar hauptsächlich auf die vergangenheit, kann aber, wie einst und olim, auch die zukunft ausdrücken: ich komme spät, doch ich komme einmal; bald einmal; ihr sollt euch wundern, wenn das einmal geschieht; ob sichs einmal zutragen wolt, das ich zu euch keme, *εἰ πως*, si quo modo tandem. *Röm.* 1, 10; ich werde einmal plötzlich über dich kome und dich vertilgen, semel ascendam in medio tui. 2 *Mos.* 33, 5, wo dem semel plötzlich entspricht, einmal zum futurum gehört; es wird im der wanst einmal vol werden. *Hiob* 20, 23; denn es sol sich auch einmal alle welt für mir fürchten. *Ex.* 32, 32;

ich denk ich halte sie einmal
und busze meine lust. *GÖTTE* 1, 20.

3) nach dem imp. hat einmal den billenden, zurufenden, aufmunternden sinn des lat. heus und quaeo (vgl. bald 1, 1081): hör einmal! komm einmal her! setze dich einmal! denke dir einmal! wie wir auch doch verwenden: höre doch! komm doch her! setze dich doch! oder beide wörter häufen: höre doch einmal u. s. w.

süß liebchen! 'laszt einmal!' *GÖTTE* 12, 165;
bedenk doch nur einmal! 1, 168;

sehen sie einmal, ob es sich der mühe verlohnt den frischling zu schieszen. *RABENER* 2, 74; reichen sie einmal den teller her!; geben sie einmal acht! im hintergrund liegt immer die blässere, eigentliche bedeutung von semel.

4) ähnliches einmal neben dem praesens, wo man es wieder mit doch vertauschen könnte, voraussetzend und einräumend: es ist einmal wahr, *certe, profecto*; es ist einmal so; Anton, was hat er einmal zu lärmen? *GÖTTE* 3, 165; das ist mir einmal unbegreiflich. *GÖTTE* 57, 226; wo ein bedürfnis das urtheilen nothwendig macht, da ist eine maxime nöthig, nach welcher wir unser urtheil fällen, denn die vernunft will einmal befriedigt sein. *KANT* 1, 125; es ist einmal ungewis, ob. 3, 350; es ist einmal (damit) nicht so gut bestellt. 4, 99. darum verbinden sich auch beide partikeln: eine beschränktheit der vernunft, die doch einmal nicht von ihr zu trennen ist. *KANT* 6, 228;

nein, ich spiele länger
die mummerei nicht mit. er muss es doch
einmal erfahren. *LESSING* 2, 234;
hat der alte hexenmeister
sich doch einmal weg begeben. *GÖTTE* 1, 237;
ich besaß es doch einmal,
was so köstlich ist. 1, 111;
du bist doch nun einmal eine hur,
so seis auch eben recht. 12, 196.

5) nun einmal lag eben vor. hier sind noch andere beispiele, ohne doch: ich übersende euch nu einmal den armen Sorgenvol. *RECHNUNG klag des armen mannes* s. 3; beide stimmten darin überein, dass da das stück nun einmal auf das deutsche theater solle, dieser hintergrund für unsere vorstellungsart am besten werde. *GÖTTE* 19, 166; da die grossen nun auch einmal menschen sind. 24, 308; unsern gästen würde es bei uns nicht woler sein, sie sind nun einmal das alte gebäude gewohnt. 26, 17; ich bin nun einmal so. dies nun einmal bezeichnet das geschehene, eingetretene, beschlossene, abgethane und weist auf semel zurück.

6) endlich einmal: hörst du endlich einmal?; sei nur endlich einmal still!

7) nicht einmal, ne quidem: das er wusste, wie seine kinder sich schendlich hielten und hette nicht ein mal saur dazu gesehen. 1 *Sam.* 3, 13; dass er mich nicht einmal bemerkte. *GÖTTE* 3, 23; er verleumdete mich und du sagtest nicht einmal ein wort da wider; das alles sagst du mir und wirst nicht einmal roth?

8) einmal — einmal = modo — modo, bald — bald:

einmal ist sie munter, meist bekrübt,
einmal recht ausgeweint. *GÖTTE* 12, 174;

er ist einmal so, einmal anders, wellerwendisch.

9) auf einmal, gleichviel mit einmal unter 1 und verschieden von dem unter A, 7 behandeln auf einmal: es war ein fürnem man, ein zunftmeister, ward auf einmal (quodam tempore) bestäubt mit wein und mocht nit heim kummen. *KEISERB. s. d. m.* 9⁴; auf einmal da ware ein ritter, der het ein frauwe. *sch. u. ernst* 1550 cap. 344; auf einmal war ein maler, der malet die allerhüpschsten Jesusknebeln. cap. 359; ganz wie man auch sagte auf eine zeit, öf ein zlt. *ECHART* 625, 32.

10) die wegnahme des tons von ein hatte zur folge, dass es völlig ausfallen konnte und nichts als mal zurückblieb, in der volkssprache erscheint in allen von 1—8 aufgezählten fällen häufig blosses mal; eine noch stärkere ophaeresis, als die sp. 139 behandelte, welche von dem ein mindestens das n behielt. dies mal für einmal begegnet auch bei schriftstellern, die jenes n für ein meiden:

wenn ich mal ungeduldig werde,
denk ich an die geduld der erde. *GÖTTE* 2, 306;
ich will euch erzählen ein märchen, gar schnurrig.
es war mal ein kaiser, der kaiser war kurrig. *BÜRGER* 66⁴.

wenn nun das märchen vom fischer anhebt: dat wör mal ens en fischer un sine fru, so wird hier das vor dem mal unterdrückt ein nochmals pleonastisch durch ens = einmal ausgedrückt. die fries. mundart verwendet ris für ien ris, einmal. im neapol. na vota mangelt nichts als der anlaut. übrigens mag dies mal zum probstein für den unterschied zwischen einmal und einmal gereichen, ein fällt nicht weg, folglich weist mal auf geschwächtes einmal, aus diesem grunde erscheint nochmals (sp. 231) für noch einmal, noch eines males fehlerhaft.

EINMALEINS, *adv.* aliquando, dermaleins, dermaleins, pleonastisch, da, wie eben bemerkt wurde, in einmal und eins = einst ganz dasselbe enthalten ist: wie, wenns mit der zeit ein mal eins inen auch mit irer kirchengewalt und weibe als gehen würde. *LUTHER* 6, 82⁴, hier steht zur verstärkung auch noch das gleichbedeutige mit der zeit.

EINMALEINS, n. tabula pythagorica: einmal eins ist eins; nml. eenmaaleen; auch in *HANS BOCK rechenbuch*. Nürnberg. 1544 das einmalein, doch seit *ADAM RIESE* († 1559) gilt das einmaleins:

ein jeder lobe was er will,
vom einmaleins da halt ich viel. *WALKE com.* probe 124;

man gefällt sich selten in dingen, die man so inne hat und übersieht, wie etwa das einmaleins. *LICHTENBERG* 1, 295.

EINMALEINSGESCHÄFT, n. negotium, argentaria, geldgeschäfft: übrigens war ihm Libuni in seinen einmaleinsgeschäften und noch mehr in den vielfältigen händeln mit der fuszgicht fast unentbehrlich geworden. *KL. SCHMIDT kom. dichtungen* 286.

EINMALEN, copiam farinae congerere, korn, getraide in vorrat malen, dän. indmaale.

EINMALHEBER, m. vicissitudinarius, i. e. vicem praebens vel vicem alterius gerens. *voc. theol.* 1482 f 8⁴. *DIEFENBACH* 618⁴.

EINMALIG, quod semel factum est: sein einmaliges erscheinen gieng spurlos vorüber; diese einmalige Erinnerung fruchtete wenig. richtiger wäre einmallich, einmalich.

EINMÄNNIG, unum capiens virum: ich mietete ein einmänniges boot (mit einem schiffer). *GÖTTE* 30, 175; er forderte schnell eine einmännige stube und dergleichen abendmahlzeit (sinner mit einem bell und essen für einen mann). *J. P. flegel.* 1, 97; der reisehofmeister begleitete darauf seine kleine einmännige fürstenschule. *paling.* 2, 76.

EINMÄNNISCH, dasselbe: ein einmännisches bette; einmännischer kübel, der nur einen knappen aus der grube schaffen kann.

EINMARINIEREN, franz. mariner, gebratene fische in essich und öl einmachen.

EINMARKEN, was eingrenzen. *HEINICH* 853, 44.

EINMARSCH, m. ingressus militum, das einrücken.

EINMARACHIEN, ingredi, einrücken, von heerscharen.

EINMASERN, maser ist tuber, geschwulst, knote, verhärtung, einmasern demnach intuberare, wie die analogie von extuberare, protuberare zu bilden gestattet. das selbe wort

bietet nur KREISERSBERG dar: usz dem schmerzen entspringt dann ein etkum, ein iniferen, ein inmaseren, das du denn anfohest in deinem gemüt in zü fulen in dich selber und noch dennoch nit uszbirichst. *bilger* 137^a, man vergleiche ein-eifern, einfaulen und etkum. *Graff* 2, 875 hat ahd. maserön, *estuberare*, einmasern muss bedeuten sich verhärten, verknoten, hier von innerlicher geschwulst.

EINMASZ, n. *decrementum in meliendo*, abgang beim ein-messen.

EINMASTER, m. *navis uno malo armata*, vgl. dreimaster.

EINMASTIG, uno malo instructus.

EINMAUERN, muro claudere, schw. *inmura*, dän. *indmure*: ein kind, ein lebendes wesen einmauern (*mythol.* 1096); eine nonne lebendig einmauern; einen balken mit einmauern;

doch donnerböne schütt auf den verhaszten
der vieler dörfer leben eingemauert,
und immer sat bei goldgefüllten kasten
auf höhern wucher laurt! *Voss* 4, 10;
und immer mich bei büchern einzumauern,
da würd ich doch mit recht wol ausgelacht!
Götinger 2, 185;

ein weltmann, der im civilisationsverderben versunken ist oder vielmehr eingemauert dasteht. *Pestalozzi* 6, 195; er hörte nur worttrost und das todesurtheil, dasz die geduldige seele noch immer eingemauert sei in die tiefste hölle des lebens (*d. i. blind sei*). *J. P. Tit.* 3, 136; er war zwischen zwei kleine dämchen eingemauert. *uns. loge* 2, 119.

EINMEISCHEN, *fervere aqua perfundere tostum hordeum*.

EINMEISZELN, *caelo incidere*: der name ist noch nicht auf den marmor eingemeiselt.

EINMENGEN, *immiscere*, nnl. *inmengen*, schw. *inmänga*: lustig eingemengt. *Garg.* 115^a; teig einmengen;

und er gebot, dasz eiligt der kunstberühmte Hefästos
erde mit flut einmengt und menschliche stimm ihr ertheile.
Hesiod von Voss haust. 61;

menge deinen fusz in fremdes werk nicht ein. *Opitz* 1, 349; er mengt sich in alles ein; warum mengtest du dich in das gespräch ein?; beide mengten sich wieder in die gegenwart ein. *J. P. Stegelj.* 1, 117.

EINMENGSEL, n. *admistio*: ein unnöthiges einmengsel.

EINMESSEN, nnl. *inmeten*, schw. *inmätta*.

1) *ad mensuram infundere*: wein, hier einmessen, zumes-sen; korn einmessen, d. h. in die kanne, in den sack:

ahlie ein trünklein wein ich hab,
der kelner thet mirn einmessen. *Atrier* 385^a;

2) *minuere metiendo*, vgl. einmasz.

EINMETZGEN, was einschlagen: sich nicht einmetzgen lassen. *Gottschalks Uli* 218.

EINMIETHE, f. *conductio habitationis*.

EINMIETHEN, *conducere habitationem*: es konnte mir nichts glücklicher begegnen, als dasz Griesbachs ebendasselbst eingemietht hatten und bald nach mir ankamen. *Göthe* 31, 100. reß. sich einmieten: der teufel des neides miethtet sich im herzen ein. *J. P. Holzschn.* 155.

EINMISCHEN, *immiscere*, einmengen: ein statt von xxv tausent feurstelt oder heusern besetzt mit eingemischten lustgärten. *Frank weltb.* 228^a; den körper C mische ich hiebei nicht ein. *Kant* 8, 58; sich in ein kriegshandel einmischen und einfließen. *Maaler* 126^a; die eingemischte wahrheit. *Lessing* 8, 133;

soll ein ergetzlich kus
sein besser angewehrt als auf des pabstes fusz,
so musz ein liblich wort, so musz ein freundlich kürmeln
bei süzen schmätzerlein dem lächeln und dem mürmeln
sich artig mischen ein. *Logau* 2, 14;
freund, da jeder sich jetzt freut, dasz mit dieses winters frösten
auch des langen krieges eis werde schmelzen, und den lüsten
nechten frühlings sich die zier auch des friedens mischen ein.
2, 45, 70;

welch ein concert! die kleine grille
mischt leise zirpend auch sich ein,
und von dem frohlichen gebrülle
des viehes bebt der nahe hain. *Böck im musenalm.* 1770.

EINMONATLICH, *unius mensis*: einmonatliche frist, gefangen-schaft.

EINMÖNDIG, dasselbe. *Ölingers grammatica* 82.

EINMUMMELN, *velare*, einhüllen.

EINMUMMEN, dasselbe: sich einmummen gegen die kälte;
in sklavenkleider du, und ich aus laune
in einen purpurmantel eingemummt. *Schiller* ...;
die rothe wang halb eingemummt im rauchwerk. *Voss* ...

EINMUNDEN, *manducare*, zu munde führen: er kann statt-lich einmunden, *avidissime comesse novit*. *Stieler* 1309.

EINMÜNDEN, *influere, confluere*: da wo die Mosel in den Rhein einmündet, vgl. ausmünden *effluere*.

EINMÜNDIG, *uno ore*: sie all schreiben aimündig so. *Reuchlin verst.* 11^a; der meinung waren die bürger alle und einmündig sprachen sie. *Hugoschapler* 17; die herzogin die frauen zu ring umb fragen thet, alle einmündig urtheilten. *Galmy* 149; die dri lünder gabend einmündig ir antwort. *Tschudi* 1, 271; alle antworteten einmündig 'geld, geld, geld'. der mit den seltenheiten dieser welt beschäftigte *parnassus*, durch *Molandern*. *Hamb.* 1698 s. 63.

EINMÜNDUNGSWINKEL, m. *winkel*, unter dem ein flusz in den andern einmündet.

EINMÜNZEN, *cadere in numos*, gold, silber, kupfer einmünzen, in münze verwandeln, alte thaler einmünzen, in neues geld vermünzen:

ein kluger fürst der münzt sie ein
und thut ein tüchügs kupfer drein. *Göthe* 13, 111.

EINMUT, f. in doppeltem sinn,

1) *concordia*, *eintracht*, ahd. mhd. *einmuot*:

dir nur ist es bekannt, mit was vor einmut wir damals,
du, mein vater, und ich, und der geist die erlösung beschlossen.
Messias 1, 90, wo die ersten ausgaben was für lesen;
kein unedler mehr war, zu entweihn der heiligen einmut.
4, 1237, wo 1751: der heiligen bund zu entweihen;
siehe, wir waren mit herzlichler einmut in unserer hütte
an dem tempel versammelt. 19, 917.

2) *obstinatio, perversitas*: welche affect und einmüt der got-losen in psalmen oft werden anzeigt. *Frank trunkenheit* 1531 E^a. später veraltet, wie einmütig 2.

EINMUTEN, *nomen suum deferre, petere magisterium*, bei den handwerkern. *Stieler* 1300.

EINMÜTIG, ahd. *einmuoti*, ags. *ánmôð*, mhd. *einmüete*, einmüetig.

1) *unanimis, concors*, *einträchtig*: die rede Ruperts von allen seinen gesellen gelobet ward, ihm einmütig gewonnen gaben. *Galmy* 169;

o dasz ihr möget allezeit
einmütig, in sunst keinem streit
dan in dem liebes streit nur leben. *Wackerherlin* 457;

beschlossen 'sie einmütig. *Lokman fab.* 34; dasz das meiste volk einmütig ihm zugefallen. *pers. rosenh.* 1, 8; bei der theilung ward ich einmütig dem hauptmann der räuber zuerkannt. *Wieland* 1, 46; er schien ihnen allen so unstreitig der wackerste und beste aus ihrem mittel zu sein, dasz sie ihn einmütig zu ihrem anführer erwählten. 7, 158; als ver-fasser einmütiger, gegen verketzerung und schwärmerei eifern-der schriften. *Götingers leben Nicolais* 55. in einigen dieser stellen kann oder musz einmütig ein adv. sein.

2) *obstinatus, perversus, morosus, animi aeger*, ganz wie dem ags. *ánmôð* ähnliche bedeutung beiwohnt, der einmütige ist auch eigensinnig, hartnäckig. gerade so wurde ahd. einherti *constans* zu *austerus, rigidus*:

glück zu, mein lieber Parmeno,
was thust du so einmütig do? *H. Sachs* V, 215^a,

so unmütig, verdrossen;

aber mein herr und auch mein schwester
kamen mit mir zu streiten gester,
das ich also einmütig wer,
das ist mir heut fürkommen schwer. *Atrier* 56^a;

in solchen einmütigen (schweremütigen) gedanken. *gespenst* 18.

EINMÜTIGKEIT, f. *concordia*, *eintracht*.

EINMÜTIGLICH, *unanimitas*, mhd. *einmüeteliche*: beschlos-sen sie doch einmütiglich. *Kirchhof wendunm.* 254^a.

EINMYRRHEN, wie einbalsamieren: der ist balsamieret und eingemyrrhet. *Orho* 147, vgl. die gemyrrhten leiber 329.

EINNÄCHTIG, *unam noctem natus*, alln. *einnætr*.

EINNAGELN, *clavo infigere*: die leiche einnageln, mit in den sarg geschlagenen nägeln;

ich bin in dunkeln mauern eingesnagelt. *Tietze* 2, 141.

das ahd. *innagilan* ist aber *entnageln, aufnageln, pandere*.

EINNAGEN, *inrodere*. *voc. theut.* 1482 f^a: mäuse nagen die schwelle ein. sich einnagen: der hamster hat sich in die korngarbe eingesnagt. *figürlich*, der einnagende gram.

EINNÄHEN, *insuere*, nnl. *innaaien*.

1) lappen ins kleid, blätter ins buch einnähen, *einheften*; geld zwischen das Futter einnähen: er (der pilger) sol auch ein teil geltz vernegt haben, ob er das gelt im seckel ver-lür, das er sich denn mit dem verneigten ernere und bring.

er sol vil gelts im seckel haben, nit nummen ein wenig ... uf das er sich daruf verlassen müge, ob im das ingenegt gestolen würd. KEISERSB. *bilger* 81⁴; du solt das gelt innegen in den hüt der gedult, in den mantel der lieb und in den sack des glouhens. 89^o, vgl. einvernähen. vatermörder wurden in einen ledernen schlauch eingenäht (*insuli culleo*) den wellen übergeben. RA. 697.

2) *enger, kürzer nähen*: das kleid musz unten eingenäht werden.

EINNAHME, *f. älteren, wie verwandten sprachen fremd*. bei DASYP., FRISIUS, MAALER noch nicht da, bei HENISCH 853. 854 nur für die zweite, nicht für die erste bedeutung, in welcher es auch LUTHER nicht kennt.

1) *occupatio, capnatio*: einnahme einer stadt, burg, festung, eines landes; die einnahme geschah stürmender hand, kostete viel blut.

2) *acceptum, reditus*: alle ausgabe und einname anschreiben. Sir. 42, 8; nach rechnung der ausgab und einnam. Philipp. 4, 15; seine ausgabe übersteigt weit die einnahme; er hat noch geringe einnahme.

EINNAHMEBUCH, *n. codex acceptorum, redituum*. einnahm-buch. HENISCH 854, 54.

EINNAMIG, *unum gerens nomen*.

EINNASCHEN, *figurire*:

ei, ei, der ungesunden frucht!
was last du Teutschland eingenaschet! ROMPLER 169.

EINNASSEN, *madefacere*. STIELER 1333: vom heutigen platz-regen wurden wir ganz eingenäset; dieser landregen wird das feld einnässen. vgl. einnetzen.

EINNATUREN, *ingenerare*: belonet ihm die demselben eingeturte tugendbehrlichkeit. von BIRKEN OL. o.; so hat gott ihm dennoch solche merksamkeit und empfindlichkeit eingeturret. PRAETORIUS *storchs und schwalbenwinterquartier* A 2.

EINNEHMBAR, *was einzunehmen ist*: die festung ist nicht einnehmbar, *impenable*.

EINNEHMEN, *capere, occupare, accipere, recipere, sumere*, *nul. innemen, schw. ddn. mit andern wort intaga, indtage*.

1) speise und trank einnehmen, *zu sich nehmen*; sein abend-brot, frühstück einnehmen;

doch vom weizenbrot,
das er freundlich bot,
nahm sie nicht den kleinsten bissen ein. GÖTTE 1, 246;

nach eingenommenem mahl zu bette gehn; der unmäßig eingenomme wein machte ihn bald trunken.

2) arznei, gift einnehmen, *schlucken, trinken*: man nut-maszte, dasz er gift eingenommen hätte. E. von KLEIST 2. 149. mit *ausfallendem acc.*, das kind nimmt nicht gern ein; dieser doctor lästzt viel einnehmen; der kranke brach, was er einnahm, gleich wieder aus; nieswurz, die enthaltet einen menschen vor groszem schaden, so ein arzt einem die vorhe- reitet hat, und sol die sonst nicht einnehmen. KEISERSB. s. d. m. 23^o. *figürlich*, er musz viel einnehmen, *verschlucken, sich ge- fallen lassen, spott, hohn, ärger gelassen tragen*: sie würden nicht die geringste spöttelei über mich dulden, und doch würden sie täglich die bittersten einzunehmen haben. LESSING 1, 593; ich rüste mich, von meinem herrn ... den verweis geduldig einzunehmen. KLINGER 1, 52; schaden, kummer ein- nehmen, *damnum, dolorem capere*.

3) geld einnehmen, *accipere, recipere, für sich und andere*: da sie nu gen Capernaum kamen, giengen zu Petro die den zinsgroschen einnamen und sprachen, pflegt ewer meister nicht den zinsgroschen zu geben? *Matth.* 17, 24; er hat jähr- lich tausend thaler einzunehmen; er zählt alle summen nach, die er einnimmt. *häufig wieder ohne den acc.*, viel einzu- nehmen haben, lieber einnehmen als ausgeben, einnehmen und nicht wiedergeben. auch *weiter angewandt*, fruchte ein- nehmen; korn einnehmen;

gibt Clara einen kus, solls viel gegeben sein?
so oft sie einen gibt, so nimmt sie einen ein.
LOGAU 3, 94, 93.

hierher gehört auch der bekannte ausdruck die huldigung ein- nehmen, *feierlich in empfang nehmen*, s. b. bei HAHN 1, 273. 274. 290; nahm unser nunmehriger ältester und regent die sogenannte huldigung ein. Felsenb. 3, 250.

4) *herein, herunternehmen*: die (*aufgehängte*) wäsche ein- nehmen, *lintea colligere, componere*; die segel einnehmen, *einziehen*.

5) leute einnehmen, *bei sich, ins haus, schif u. s. w. auf- nehmen, recipere*: einen zur miethe einnehmen; fremde, gäste

einnehmen; mit einem wagen halten und die flüchtigen ein- nehmen. *ehe eines weibes* 157;

die hölle nahm mehr (*seelen*) in die ewige nacht ein.

Messias 5, 75;

als der schiffer stille hielt, um noch jemand einzunehmen. GÖTTE 18, 188; reiter und pferde ins schif einnehmen; der fährmann weigerte sich noch einen mehr in den nachen ein- zunehmen;

anmutig thal! du immer grüner hain!
nehmt freundlich mich in eure schatten ein.

GÖTTE 2, 141;

das haus konnte nicht alle sich zudrängenden menschen ein- nehmen; wenn ich dich nun in meine horden einnahme, sage mir doch, wer sollte alsdenn meine armen schafe gegen dich beschützen? LESSING 1, 161;

mitten zwischen noth und sünde stehen wir, weil wir hier sein,
bis uns Jesus unser mitleid nimt zu engeln mitten ein.

LOGAU 2, 199, 22.

6) ort und raum einnehmen, *occupare, possidere, in besitz nehmen, besetzen*: laszt uns hinauf ziehen und das land ein- nehmen, denn wir mügen es überwinden. 4 Mos. 13, 31; und sie schlugen in und seine söne und alle sein volk bis das keiner uber bleib und namen das land ein. 21, 35; sihe da, ich habe euch das land, das da fur euch ligt, gegeben, gehet hin und nempts ein. 5 Mos. 1, 8; solch land namen wir ein zu derselben zeit. 3, 12; der wird komen und wird im ge- lingen und das königreich mit süßen worten einnehmen. Dan. 11, 21; und der herr war mit Juda, das er das gebirge ein- nam. richt. 1, 19; stehe auf und nim ein den weinberg Naboth des Israeliten. 1 kön. 21, 5; und es ward dem Holoferni an- gesagt, das die kinder Israel sich rüsteten, und wie sie die klippen am gebirge eingenommen hetten. Judith 5, 1; aber der könig flohe in seine burg, da nam das volk die gassen ein und wolten die burg stürmen. 1 Macc. 11, 46; die festung wurde eine woche lang belagert, endlich erstürmt und einge- nommen. LUTHER sagt auch ein volk einnehmen für dessen land und gebiet: höre Israel, du wirst heute uber den Jordan gehen, das du einkomest einzunehmen die völker, die gröszter und sterker sind als du, *vulg.* ut possideas nationes fortiores. 5 Mos. 9, 1; das ir gröszter und sterker völker einnemet, denn ir seid. 11, 23; denn diese völker, die du einnemen wirst, ge- horchen den tagewern und weissagern. 18, 14.

Christus hat seinen sitz im himmel eingenommen, Jesus Christ musz den himel einnehmen (*im h. wohnen*) bis auf die zeit da er widerbracht werde. apostelg. 3, 21; ja steckt nu panir auf die mauern zu Babel, nemet die wache ein. Jerem. 51, 12; nach des königs tode nimmt sein nachfolger den thron ein; die mauer nimmt in garten, der schrank in zimmer einen zu groszen raum ein; dichtes gewölk, dunkel nahm den raum des himmels ein; der mann nimmt seine rechte stelle ein;

treues herze, du zeuchst abe
aus der welt und gehst zu grabe,
ein zu nemen freud und ruh,
die der himmel richtet zu. LOGAU 1, 192, 69;

du bist von hinnen,
einzunemen ehr und gut, das durch alsein nicht vergeht.
3, 41, 10;

und das verzeichnis seiner bücher
nahm an dem lebenslauf allein
drei bogen und drei seiten ein. GELLERT 1, 116;

meine handlungsgeschäfte nahmen fast den ganzen tag ein. GÖTTINGERS leben NICOLAIS s. 17; die krankheit nahm endlich den ganzen leib ein; herauschende getränke steigen zu kopfe, nehmen den kopf ein, *die sinne gefangen*. das starke bier hatte die schwachen köpfe schon etwas eingenommen. pol. maulaffe 187; der kopf ist mir ganz eingenommen. die ganze strasze einnehmen sagt man von einem betrunkenen, der von einer seile der strasze zur andern laumelt.

7) einnehmen bedeutete sonst auch zu sinne nehmen, *capieren, verstehen, bedenken, überlegen, percipere*: e. keis. maj. kur und fürstliche gnaden wollen wol einnehmen und bedenken, das meine bücher nicht alle einerlei art sind. LUTHER 1, 445^o; wollet darumb fleiszig und mit ernst auf einen jeden articul besondern hoch achtung geben und dieselbigen wol einnem- men. KIRCHHOFF *mil. disc.* 235; dann wie ich die darüber ver- faszte und verlesene zeugensage einneme und gegeneinander auf die wage lege. 263; das solche hohe sachen von unser armen und engen vernunft nicht möchten eingenommen wer- den. RINGWALD tr. Eckh. A 7^o; diese wort die jünger nicht recht nahmen ein. evang. E 2^o; nahmen den augenschein ein;

dieses nehmet fleiszig ein,
laßt es eure warnung sein. OPITZ 3, 135;
wir umständ, als wir wol die sachen nahmen ein
und funden, wie er sagt, es alles war zu sein.
WUNDER ARISTOT 21, 64.

ungewöhnlich ist sich eines einnehmen für etwas vorgeben:
also mußte er inmitten seiner flammen sich dennoch einer
kälte einnehmen. OPITZ Arg. 2, 442, wo annehmen verständ-
licher wäre.

8) einen einnehmen, anziehen, entzücken, locken, reizen,
capere: Davit spricht, got ist bl allen den, die in lockent
und in in nement. ECKWANT 102, 30; eine rede, ob sie schon
lieblich und das hertz einnehmen kan. pers. rosenenthal 4, 6.

es ist das hohe haar der schönen Basilenen,
durch welcher trefflichkeit ich eingenommen bin.

FLÄMING 617;

auch lohlen nimmt dies kind bei wilder anmut ein.

GELBERT 1, 57;

doch nichts nahm unsre Phyllis ein,
mit Anstör sörne sprach sie nein! 1, 80;
ihr laßt euch bei der schönen melden,
ihr kommt und seht und nehmt sie ein. 1, 100;
Jesmin sah Sylvien, das heißt sie nahm ihn ein. 1, 101;
ein ding mag noch so nährisch sein,
es sei nur neu, so nimmts den pöbel ein. - 1, 117;
sobald du dieses glaubst, so nimmt kein glück dich ein.
1, 181;

doch keine redensart nahm unsern knaben ein. 1, 203;
denn laßt ein weib schön, wie Cytheren, sein,
wenn sie die blattern hat, so nimmt sie nicht mehr ein.
1, 123;

mag man gleich stumm und birnos sein,
man sei nur schön, so nimmt man ein. 3, 107;
was ich hier sah, nahm mich ein. GÖTTER 3, 31;
du gefelst mir, deine unschuld nahm mich ein.
WIELAND 12, 114.

9) einen einnehmen, occupare, nach 6, liebe und hasz,
freude und trauer, sorge, zweifel, angst, furcht und schrecke
nehmen ein, bemächtigen sich des menschen oder seines ge-
müths:

welch freudig schrecken nimmt mich ein! GELBERT 1, 228;
nimmt dich die zärtlichkeit nur erst vollkommen ein. 3, 314;

statt der schrecke nimmt mich ein, terror occupat artus, sagte
man auch ich nehme schrecken ein, nehme ihn in mich auf:
nun kondt die Oriana nicht allein der arbeit und mühe, so
sie gehabet, sondern auch des eingenommen schreckens hal-
ber nicht von dem ort, da sie Arcalaus fallen lassen, auf-
stehen. Amadis 359; unvermutlich eingenommen schrecken.
Simpl. 2, 278; ist sein gehirn mit liebesorgen eingenommen.
pers. rosenenthal. 5, 4; drei von ganz unterschiednen gemütsre-
gungen eingenommene personen. Felsenb. 1, 207; die mit vor-
urtheilen eingenommene welt ist unbillig. RABENER 3, 321;

von schrecken, furcht und schmerzen eingenommen
sieht kaum der wanderer, dasz er der noth entkommen.
LASSING 1, 125;

dieser gedanke war für ein völlig eingenommenes hertz zu
schrecklich, als dasz sie ihn sogleich hätte verbannen können.
WIELAND 1, 311; dasz Dionysius in wenig stunden ganz von
ihm eingenommen war. 3, 23.

10) für oder wider jemand einnehmen, praecoccupare: es ist
sonst meine gewohnheit nicht, mich beim ersten anblick für
jemand einzunehmen. WIELAND 2, 74; die Athener sind mehr
als irgend ein andres volk in der welt geneigt, sich plötzlich
mit der äussersten lebhaftigkeit für oder wider etwas ein-
nehmen zu lassen. 2, 90; sie giengen mit so vieler schlaueit
zu werke, dasz es ihnen nach und nach glückte ihn (den
Dionysius) gegen Platon und Dion einzunehmen. 2, 293.

EINNEHMEND, permulcens, blandus: nicht so reizend zu
sein, wollt ich dich bitten, nicht so sehr einnehmend, so sehr
rührend zu sein, wie du bist. WIELAND 10, 75; weil die über-
zeugung überaus sinnlich und daher lebhaft und einnehmend
ist. KANT 6, 74. zuweilen auch fortis, occupans: wie viel die par-
teillichkeit gewaltiger und einnehmender sein könne, als die
nackte stärke der wahrheit. KANT 6, 99.

EINNEHMER, m. exactor. Seb. HELDER 37; einnehmer des
zolls, der steuer u. s. w.

EINNEHMUNG, f. expugnatio, bei FRIESEN einnehmung, bei
HEMICH einnehmung; ein bild, auf welchem die einnehmung
der grossen chinesischen mauer abgebildet war. Weiser erz 19;
die einnehmung einer stadt. HAHN 3, 183.

EINNESTELN, infbulare: wol mir das ich heute mich hart
hab eingestellt. LUTHER 8, 222; das im ganzen land kein
sauberer bühlin zu finden als ich, wie ich eingestellt hie
stehe. Garg. 136; bis er sich gar ausgerüst, eingestellt, ge-
legt. 173; uneingestellt. 233. vgl. aufnesteln.

EINNETZEN, madefacere, einwässern, besprengen:

da fund er gar los badgesind,
einfellig er sich nider setzt,
die untermeid im nicht einnetzet,
kein wasser bracht der bodenknecht.
H. Sachs IV. 3, 98;

wir müssen durch den strudel setzen,
mein schimmel, must die fusz einnetzen!
wunderhorn 2, 68.

EINNICKEN, dormire: was auf unserer hereinfahrt vom
balle geschehen ist, habe ich noch nicht erzählt. es war der
herlichste sonnenanfang, der trüpfelnde wald und das er-
frischte feld umher! unsere gesellschaftsfrauen nickten ein.
GÖTTER 16, 37; auch wenn sie am abend lesen und zwischen-
durch einnicken und wieder aufwachen. 52, 65;

schon sinkt der abend, und die krähe fliegt
dem dohlenwimmelnden gehölze zu,
einnicken alle freudigen geschöpfe
des tages, indes die schwarzen hausgenossen
der traurigen nacht auf ihren raub ausgehen. SCHILLER 569;

wie alle wünsche dieses lebens vor euren tönen so einnicken.
TIECK ges. nov. 4, 268.

EINNIETEN, clavulo vincire: solches (objectinglas) aus der
hülse, worin es der künstler eingenietet hat, herauszubre-
chen. GÖTTER 52, 154.

EINNIPPEN, obdormiscere, einnicken. s. nippen und nicken.
EINNISTELN, nidum aliquo loco ponere, considerare, inhaerere:

wo du einnistelst in ein haus. H. Sachs I, 463.

gewöhnlich sich einnisteln: diese (mönchsorden) nistelten sich
häufig ein. WIEDEMANN dec. 21; bewundern, dasz die gerech-
tigkeit auch sogar bei den barbaren sich eingenistet hatte. westf.
Robinson 95; jene rotte fängt an sich einzunisteln. Liscov
s. 55; ferner nistelt sich auch der aberglaube bei einem volke
ein. HANNA 4, 405; über eine vorstellung brüten, die sich
immer tiefer einnistelt. KANT 10, 278; damit sich dergleichen
gesindel nicht einnistele. oeuvres de Frédéric le grand 30, 276;

aber bald umstarrt, wie disteln,
uns ein bart, und sorgen nisteln
sich in unsre herzen ein.

HEIDENREICH trinkl. für jüngerlinge.

EINNISTEN, dasselbe:

das dieser erbfeind aller christen
in das heilig land sol einnisten. AYNER 355;
es ist fein, dasz ein fremdling sich
kan in ein gutes haus einnisten,
und mit dem fuchsschwanz listiglich
ausbutzet förtiglich die kisten. WACKERLIN 416;

wo die liebe wil einnisten, da trägt die musik zu nese.
WIEDEMANN juni 5; wann das lumpending die liebe einmal
recht einnistet. mägdelob 59;

die kerls nisten sich ein mit schmeicheln und lügen
wie Illizäus, sind nicht heraus zu kriegen. GÖTTER 13, 71;

erst hätt ich sie sollen vertraut machen, mich einnisten, essen
und trinken, dann meine worte anbringen. 11, 17; (Philine)
freute sich über alle maszen, dasz sie so klug gewesen sei
vorauszu gehen, das terrain zu recognoscieren und sich ein-
zunisten. 19, 80.

EINNISTER, m. damit ihr land von solchen ausländischen
einnistern möchte gesäubert sein. WIEDEMANN jan. 4.

EINNÖTHEN, was das folgende, mit gewalt aufdringen:

und welchen ich nicht lieben kan,
denselben wil man mir einnöthen. AYNER fastn. 75.

EINNÖTHIGEN, obtrudere ut capiat, edatur, bibatur: wel-
chen sie vergebens einige geschenke einnöthigten. LOHRENT.
Arm. 1, 1260; einem speise, wein einnöthigen. vgl. aufnö-
thigen.

EINNUTSCHELN, sugere, insugere. STIELER 1185.

EINOBSTEN, poma decerpere. STIELER 1377.

EINÖDE, f. desertum, solitudo. da in öde selbst schon die
vorstellung der verlassenheit liegt, scheint ein pleonastisch vor-
zutreten, auch gilt goth. nur aubida, kein ainubida. uhd.
begegnet neben dem weiblichen ödi (GRAFF 1, 150), einödi auch
ein neutrales einöti (GRAFF 1, 334), wie mhd. neben einöde f.

das neutrum einöte, einöte, den belegen des mhd. wb. 1, 424. 425 ist beizufügen Renn. 20964—69. myst. 112, 19. Eckhart 464, 39, wo einöte und 549, 18, wo einöde. auch alls. schwankend an theru enödi Hel. 31, 2. enödies ard. 33, 22. ags. on þam enæde. cod. exom. 122, 12. 123, 24. on enæde. 471, 24. mag auch ahd. und mhd., da wo öt geschrieben steht, ein ableitungssuffix zu ein getreten sein, die übrigen formen gestalten nur zusammensetzung, sei es mit öde vastitas oder mit od gut; ags. wird enæde zu bessern sein, nhd. hat sich das f. festgesetzt. SCHMELLER 1, 66 verzeichnet die ainet neben die einöd, mit der bedeutung eines allein stehenden bauerhofes, vgl. od und öde. wegen verwandtschaft von ödi und ösan liesse das folgende einösen d. i. inösen auch an inöde denken, dem jedoch die ahd. schreibung einödl widerstreitet.

da das selb brüderlin immermeder also gezanket must haben, gedacht es binden nach, du wilt ausz dem doppel (dem gefährlichen spiel, nicht wie 2, 1280 erklärt wird, aus der zänkischen menge) und in ein einöd gon, das du es abkumest. s. d. m. 43; die sich gehen haben in die ruhe einod der düren wüste. bilger 17; er fand in in der wüsten, in der düren einöde, da es heulet. 5 Mos. 32, 10; die fur hunger und kummer einsam flohen in die einöde. Hiob 30, 3; das er füllet die einöden und wildnis. 38, 27; gihst sie zur speise dem volk in der einöde. ps. 74, 14; sie erzürneten in gar oft in der wüsten und entrüsteten in in der einöde. 78, 40; und sie würden lüstern in der wüsten und versuchten gott in der einöde. 106, 14; aber die wüsten und einöde wird lustig sein. Es. 35, 1; das ich weg in der wüste mache und wasserström in der einöde. 43, 19; denn man wird ewer altar wüste und zur einöde machen. Ez. 6, 6; das land ist fur im wie ein lustgarte, aber nach im wie ein wüste einöde. Joel 2, 3; und geleitet sie durch eine wilde wüsten, das sie gezelt aufschlugen in der einöde. weish. Sal. 11, 2; so ligend gemeinlich die armen hirtlin, die bi den puren an den einöden dienen. PLATER 13; an diser einödi. WIKRAM pilger 39; in die einöde weichen, die welt stieken; dies haus ist eine wahre einöde;

was macht ir hie in der einöd? ATRER 9;

gesonderte pfade gehen zum hohen ziel,
einige krümmen sich durch einöden. KLOPSTOCK 2, 104;

aber ihr bauet unter uns keine hütten mehr, gebt uns eure einöde, dasz wir wissen für welches vaterland wir sterben müssen. 12, 289.

EINÖDE, desertus, incultus: o wie ein penelopisch sehnen im einöden bett, o wie schwere träum hat sie von ihm! Garg. 78; zun wilden und einöden orten. THURNEISSER archidoxen 48; dasz also ihr feld ganz einöd verlassen. WACKERLIN 367; zudem war der altan hoch und weit unterschieden von dem einöden ort und wüstenei danieden.

VERDERER Ar. 5, 50;

mein knecht führte ihn an das einödste ort des walds. Simpl. K. 135; wenn aber Rom gleich nach dieser erobung ziemlich einöde ausgesehen. Mascou 1, 366; in einöden wildnissen wie ein gespenst umher irren. WIELAND 1, 235; die nächtliche stille einöder schatten. 16, 293; hier in dieser einöden stille lasz uns mit unsrer seele einen bund machen. 33, 155; der in den winkeln einöder wüsten die raben nährt. arm. m. im Tockenb. 35;

der flüchtigen mewe vergleichbar,
die um furchbare busen der weit einöden gewässer
flüchte sich fangt. Od. 5, 52;

wie aus wust einöder verwilderung aufstieg
ordnung und zier. Voss 2, 83.

EINÖDER, m. homo solitarius, einsiedel. HENISCH 846, 37.

EINÖDIG, desertus: zwar wehlen sich manche aus einem stillen geist stille und einödige örter. Simpl. K. 82.

EINOHR, m. oder n. unam habens aurem. STIELER 1386.

EINÖHRIG, unam aurem habens.

EINÖLEN, oleo inungere, eine thür, ein schlosz, leder einölen.

EINORDNEN, disponere, sachen in die für sie bestimmten fächer einordnen.

EINORDNUNG, f. vorr. zu KNITTELS sinnenfrüchten.

EINÖSEN, inanire, vacuare, folgt aus dem nachstehenden substantiv, die einfachen ösan, ösen sind ahd. mhd. bekannt genug. s. erösen.

EINÖSUNG, f. ezinanitio, devastatio: welches dann unsers reichs endlicher untergang und einösung sein müste. PHILAND. 1, 29 (33).

EINPAARIG, unus paris, jugi: alle keusche, einpaarige thiergeschlechter leben länger, als die ohne ehe leben. HERDER 3, 216.

III.

EINPACKEN, nml. inpakken, schw. inpacka, dän. indpakke, 1) includere in cista: die glaswaare ist sorgfältig einzupacken.

2) colligere sarcinam, vasa: einpacken und abreisen, den plunder zusammen binden, einschlagen, aufbrechen. HENISCH 854, 19; es ist grosze mühe für reisende täglich aus und einzupacken. oft bildlich und spöttisch für tacite abire, discedere, sich formachen, abziehen, sich packen: du kannst einpacken! apage!;

pack ein mit deinen siebensachen! GÜNTHER 944;

pack ein, pack ein, du umme welt,
ich schreibe wie es mir gefällt
und achte nicht dein thöricht haasen. 1107;

der mache sich geschickt bei zeiten einzupacken,
soll ihm die schwarte nicht von mancher husche knacken.
418;

denn alle andere regungen der tapferkeit, gelehrsamkeit, ehr und geldbegierde müssen einpacken, wo die liebe ihre schönen waaren den augen ausgelegt. MENANTES verliebte welt 2, 8; wo du mit deiner überleihen kunst nicht hezeiten einpackest, so soll dein sonst krummer rücken unter meinem spanischen rohre zu einer geraden linie werden, dasz alles just auf einander passen soll, als wenn der schlichthobel dazu würde gebraucht worden. causenmacher 56; ich will meinen verdruz einpacken und davon ziehn. KLINGER 1, 127.

3) einpacken im gesang, unwerfen, herauskommen, it. impacciare, auch im reden, disputieren nicht fortkommen, stocken.

4) einfassen, einlegen: so sah er sehr freudig ihre hand in seinen arm einpacken. J. P. Siegelj. 3, 124. s. anpacken.

5) sich einpacken: das wetter wird kalt und scheint günstig zu werden, wir wollen uns recht einpacken. GÖTTE an fr. v. St. 3, 21.

EINPACKER, m. LESSING 10, 127.

EINPAPIEREN, involvere charta, in papier einschlagen. den tuchbereitern heiszt so das einlegen der späne zwischen die tücher, die in die presse kommen.

EINPAPPEN, was einkleistern.

EINPASCHEN, vetitas merces clam importare, einschmuggeln: wir haben schon dort auf das einpaschen dieses contrebanden punctes alle aufmerksamkeit erregt. GÖTTE 59, 128; ich wurde für einen Hebräer angesehen, der wol juwelen oder Brabanter spitzen einpaschen könnte. SEUME.

EINPASSEN, nml. inpassen, schw. inpassa, dän. indpasse.

1) apte inserere, einen schlüssel, riegel einpassen.

2) aptum esse: der riegel past nicht ein.

EINPASSIEREN, introire, dän. indpassere: es sind heute viel fremde einpassiert, es müssen noch drei wagen einpassieren.

EINPATSCHEN, pulsare:

und beide hören sich aus einer vollen
parterreclank hejubeln und beklatschen.
schämt euch ihr bessern, auch mit einzupatschen.
GÖTTE 58, 82.

EINPAUKEN, verberibus inculcare, einprügeln.

EINPEITSCHEN, scutica inculcare, schw. inpiska: peitscht diesen welschen hunden respect für einen graukopf ein. SCHILLER 174;

denn das ist hundenmuth, der eingepeitscht mit ruthen
und eingefüttert mit des hofmahls brocken wird.
BÜCKER 102.

EINPELZEN, inserere, einpfropfen: einen fürsten, dem er auf einmal einen stammhalter einpelze. J. P. komet 1, 13.

EINPFÄLEN, palis sepire, schw. inpäla, dän. indpäle: die wir von einer zur andern gelangten und nicht eingepfählt waren. FICHTER nachg. werke 2, 180.

EINPFÄNDEN, impignorare, verpfänden in eines hand:

ich pfände dir mich ein zu sagen werthen dank,
zu rühmen deine kraft durch einen lobgesang.
FLEMING 17.

EINPFARREN, sacris alicujus loci assignare: damit gieng die reise fort nach dem eingepfarreten dorfe zu. pol. maulaffe 126; ähnlichkeiten, die sie zu einer in zwei körper eingepfarrten seele machten. J. P. Siehenk. 1, 31; weil er den deutschen reichskörper so hoch anschlug, als wär er die darin eingepfarrte reichsseele. Tit. 1, 165; herzen halb eingepfarrt in gottes kirche und halb in des teufels kapelle. Tit. 4, 39; der schulmeister hatte viel von seinem ausgeräumten ameublement in meine stube einpfarren dürfen, weil die seinige geweihtet wurde. uns. loge 2, 66.

EINPFEFFERN, pipere condire, nml. inpeperen, mit pfeffer einmachen. figürlich, eingepfefferte, beissende spottgedichte. nml. ik zal hem dat wel dubbel inpeperen.

EINPFEIFEN, *insibilare*, nnl. *inpijpen*, vgl. *einblasen*, *einhauchen*. den gärtnern ist einpfeifen die rinde junger zweige ablösen zur forspflanzung von sträuchen und gewächsen. STIELER 1437 hat einpfeifen *inroitu alicujus cantu libiarum honorare*.

EINPFERCHEN, *sepio includere*, s. *pferch*. schafe einpferchen, eingepferchte herde; als die nationen bei sich so zu sagen eingepfercht waren. GÖTTE 46, 129; die Engländer haben die freiheit der ganzen erde auf eine enge insel einpferchen wollen. J. P. *friedenspr.* 36; du kannst tausend dumtheiten in einen kleinen raum einpferchen, wie der schäfer die herde. BETTINGER 168.

EINPFERDIG, *unius equi*: kaum war ich aus meinem zweirädrigen, einpferdigen fuhrwerk gestiegen. GÖTTE 28, 65.

EINPFLANZEN, *inserere, ingignere*. HEMISCH 854, 21, nnl. *inplanten*, schw. *implanta*, dän. *indplante*: bäume, sträucher einpflanzen, einsetzen. sehr oft bildlich, es ist dem menschen von natur eingepflanzt, *insilum*; was einem die natur eingepflanzt. *Lokmans fab.* 17; dabei ihr eine gottgelassene demut im herzen einpflanzen könnet. WEISZ kl. leute 162; das von ihrer seligen mutter und mir derselben eingepflanzte christenthum. *Pierot* 1, 226; ihrem (der kinder) herzen des vaters worte einpflanzen. KLINGEN 2, 146; die partikeln des Saturnusringes erhalten sich durch die eingepflanzte umdrehungsbewegung in freischwebendem zirkellaufe. KANT 8, 314.

EINPFLANZUNG, f. fiel dem ehemann zu fügen und bat mit aufgewundenen händen, sich doch dieser wider die natürliche einpflanzung abscheulich laufender unthat zu enthalten. ABEL 4, 262; zur einpflanzung der vaterlandsliebe. GÖTTE 33, 108.

EINPFLASTERN, *stratis sazis sepire und inserere strato*.

EINPFLÖCKEN, *paxillo infigere*, schw. *inplugga*. STIELER 199; die bäume, die man zu röhren oder pumpen durchbohren soll, liegen auf einer nuetrahm eingepflocht und befestigt. HONBERG 1, 72; bisweilen werden noch zwei andere schnür neben diesen eingepflocht. 1, 586; maschine, in die ich 32 zähne eingepflocht. J. P. *teufelap.* 2, 257.

EINPFLÜCKEN, *decerpere, vellere*, nnl. *inplukken*, schw. *inplocca*.

EINPFLÜGEN, *inarare*, nnl. *inploegen*, schw. *inplöja*, dän. *indplöie*.

EINPFRENGEN, *coarctare, imprimere, einengen, einzwängen*, nnl. *inprangen*: wüllen gott, der himmel und erden erfüllt, einpfrengen in ein nottal. FRANK weltb. 79; da ist das mür eingepfrenge ongeler vier meil breit zwischen bergen. 186; die zwischen mauern eingepfrenge bronnenquelle. HONBERG 2, 454. wäre goth. *innpraggjan* oder *innpraggan*.

EINPFIEMEN, *perforare stilo*. STIELER 1450.

EINPFROPFEN, 1) *inserere surculum*, nnl. *inproppen*, dän. *indproppe*: denn so du aus dem ölbaum, der von natur wilde war, bist ausgehauen und wider die natur in den guten ölbaum gepropft, wie viel mehr werden die natürlichen eingepropft in iren eigen ölbaum? Röm. 11, 24, wo der goth. ausdrück *intrusjan, inserere, ἐκνευρίζαν* und *intrigjan κεντρίζαν* lautet;

der grossen ahnen fülle (todesfülle),
ersetzt sie durch euch, dasz ihr an jener stelle
sollt andre propfen ein. FLEMING 154;

kinder, wie man redet, saugen
tugend aus der mutter brust,
euch, so viel mir ist bewußt,
sieht die tugend aus den augen
von der mutter eingepropft
und genehrt durch lehre,
weil ihr das gehöre
vor derselben nie verstopft. TSCHERNING 305,

der sich wie FLEMING des strenghd. anlauts enthält; man nennete den bischof *incardatum*, weil ein solcher fremder priester bei der neuen kirche gleichsam *incardiniert* und eingepropft wurde. HANN 1, 272; meine gnädigen eltern haben mich nicht gezeugt, um bürgerliche bastarte in ihre familie einzupropfen. RABENER 4, 254;

mich selber mein ich, mich,
dem aller laster manigfache keime
so eingepropft sind. SCHILLER 575;

einem eingeschränkten verstande regel vollauf darbieten und gleichsam einpfropfen. KANT 2, 155; die durch lange erfahrung eingepropften begriffe. 8, 369.

2) man sagt auch den weiser einpfropfen, eine scheibe aus vollem bienenstock mit weiserzelle und brut in einen weiserlosen stock setzen.

3) einen krug oder eine flasche einpfropfen, fest zustopfen. von der wurzel unter pfropfen.

EINPFROPFUNG, f. dasz sonne und licht solche einpfropfungen (der haufarbe) verrichten können. KANT 10, 87.

EINPFÜNDIG, *libralis*. STIELER 1452.

EINPFÜTZEN, nnl. *inputten*, bergmännisch, wasser mit dem pfützweimer einschöpfen. vgl. *auspfützen*.

EINPICHEN, *picare*, mit pech bestreichen oder befestigen. vgl. *auspicchen*.

EINPICKEN, *rostro tundere*, der specht pickt in das holz, der spatz in die trauben ein; eingestickt, eingeflickt, eingepickt. GARG. 116'.

EINPILGERN, *peregrinando intrare*.

EINPINSELN, *penicillo indere, pingere*.

EINPISPERN, was einflüstern.

EINPISSEN, *imungere, ins bell pissen*. bei STIELER einpischen.

EINPLATSCHEN, **EINPLÄTSCHEN**, schwankend mit pl und bl, bald ohne, bald mit umlaut geschrieben, s. *blatschen* und *platschen*. die bedeutung ist 1) *irruere, prorumpere, prorumpere, procumbere*, mit dem nebensinn des plumpen oder unvorsichtigen: er blatschet ein unbedacht in alle sachen wie ein feisölterlin. KEISERSB. sieben scheiden ff 4; der ablosz behüt dich auch nit vor dem wider inpletschen und fallen in die vorigen sünd, nein, nit überal. bilger 107. wir sagen heute lieber herein, darein platschen.

2) *transitiv* einplatschen, *festschlagen, zusammenschlagen*, wenn dies platschen nicht vielmehr zu platt gehört und *plattschlagen* ausdrückt: es gibt eine menschenclasse, welche bloß überall zu existieren brauchte, um das ganze leben in eine kühle, platte heide von Lüneburg zu verkehren und einzuplatschen. J. P. *dämm.* 2, 32.

EINPLATZEN, *prorumpere, prorumpere, einbrechen, vorbrechen*, dem vorausgehenden verwandt, im voc. theut. 1482 f 8 steht: einfallen, einplatzen, verstorn, *prorumpere*; wo der feind eingeplatzt were. *Dictys verd. von Tatijs Alpinus*. Augsb. 1540. 36;

der herr wird bald einplatzen
mit seinem richterstab. RINGWALD tr. Eckh. 04;

mein tag wird über alle menschen rein (d. i. herein) platzen. evang. B 4; wie aber i. f. gn. ferner sahen, dasz über 300 personen waren und mit 50 schützen zuvor ins losament einplatzen und stracks vor i. f. gn. zimmer traten, niemanden rauf noch runter lassen wolten, da entfiel i. f. gn. das herz. SCHWEINICHEN 1, 82. s. *platzen, bersten*.

EINPLAUDERN, *garriando persuadere, einschwätzen*:

den kopf, den Saladin mir schenkte, war
mein alter? ist ein neuer, der von allem
nichts weisz, was jenem eingeplaudert ward.
LESSING 2, 285.

EINPLUMPEN, 1) *irruere, irrumperere*, was einplatschen, die strengere form ist plumpfen, s. oben einblumpfen: wenn dir solche ding von im ins herz einblumpfen. KEISERSB. sieben scheiden ff 4;

in das gewlich meer einplumpfen. H. SACHS IV. 1, 124;

sein glück wollte, dasz gerade jetzt die bewegungen des feindes mit balletten und galloppaden in sein gebör einplumpten. J. P. *Hesp.* 1, 10; wenn andere redeten, plumpfte er ein.

2) wie man plumpen für pumpen sagt, heiszt es auch einplumpen für einpumpen, nnl. *inpompen*.

EINPÖKELN, *muria condire, einsalzen*, engl. *pickle*, noch nicht bei HEMISCH und STIELER: ich wollte dasz die leute, die philosophen wie man sie heiszt, zum allgemeinen besten eingepökelt würden. MÖRKE patr. ph. 1, 369;

begeistrung ist keine heringswaare,
die man einpökelt auf einige jahre. GÖTTE 2, 301;

mich haben sie lebendig geschunden und mit pfeffer eingepökelt. die hunde! KLINGEN th. 2, 270; alte in schminksalpete eingepökelte damengesichter. J. P. *uns. loge* 2, 119.

EINPÖKLERISCH: der schwulsteinpöklerische mausemsohn. PLATEN 279.

EINPOLTERN, *cum strepitu intrare*:

wie nun eure musik einpollerte, gleich unversehens
pollerte trauung daher und brautmahl.

LUISE a. l. h. 3. 2, 380.

EINPOSAUNEN, mit der posaune anblasen.

EINPRACTIZIEREN, schw. *inpraktisera, einschmuckeln*.

EINPRÄGEN, *imprimere, insculpere*, bei STIELER 1476 einpregen, dän. *indpräge*, schw. *inprägla*: dort in der despotie wären nur statt der köpfe (den münzen) rümpfe einzuprägen. J. P. *dämm.* 40. meistens flüchtig:

so präge dir es izund ein. GELLERT 1, 95;
und präg er ihnen ja das christenthum wol ein. 1, 219;
der tempel, der pallast, das grabmal, jener hain,
freund, alles prägt dem geist geheimes staunen ein.
GOTTER 2, 41.

EINPRALLEN, einschreien, s. brallen:

wie mans in das holz einprallt,
dergleichen es herwider schallt. EYERING 3, 570;
wie sies nun in das holz einprallen,
also thut es herwider schallen. 3, 612.

EINPRASSELN, cum fragore ruere.

EINPREDIGEN, inculcare sermoneando. STIELER 1470, nnl.
inpreken, dän. indpræke:

um nicht lächerlich zu sein
predigt er (der schwanzverlustige) den fischen ein,
auch den ihren abzulegen. HAGEDORN 2, 32;

wie man späterhin die turnanstalten und ihre übungen uns
als unerlässliche und als die höchsten tugenden einpredigen
wollte. TIECK *ges. nov.* 1, 23.

EINPREISEN, einschüttern, s. breisen und einbreisen:

ein dutzet roter nestel dir,
darmit soltu dein leib einpreisen. H. SACHS II. 4, 30'.

und macht den hals sich einpreisend oder zusammenziehend
und schlieszend. THURNKISSER *erdgew.* 136; ihre zuckerballen
(brüste) hatte sie hinlässig eingepriesen. *Simpl. vogelnest* 2, 12.

EINPRESSEN, constringere, comprimere, nnl. inpersen,
schw. inpressa, dän. indpresse: in die presse legen und drücken.

bricht der alte groll
gleichwie des feuers eingepresste glut
zur ofnen flamme sich entzündend aus. SCHILLER 489';
ist das jahr ein bild des lebens
in dem eingepressten kreis
seines auf und nieder schwebens. RÖCKERT 241.

euer strenger blick tödtet die worte auf meiner zunge und
prest mein leiden in meiner brust ein. KLINGER 1, 346.

EINPROBIEREN, einpassen.

EINPRÜGELN, plagis inculcare: der hasz gegen die ihm
eingepügelte religion. HABENER 4, 136.

EINPUDERN, pulvere farinaceo conspergere, schw. inpudra,
dän. indpudre.

EINPUFFEN, was einschlagen.

EINPUMPEN, aquam antlia infundere, nnl. inpompen, s. ein-
pumpen.

EINPUPPEN, in nympham vertere: die ausgewachsne raupe
puppt sich ein, *verpuppt sich;*

um dich in platonischer liebe
hirngespinsten einzupuppen. PLATEN 198.

EINPURZELN, corruiere: weil die ehrenpforte einpurzelte
J. P. *uns. loge* 1, 26.

EINQUARTIEREN, collocare, wodurch das deutsche einlegen,
einlagern *fast gedrängt ist, schw. inquartera, dän. indquartere:*

allein es ist noch mehr, das diesen Proteus zieret
und auf die hohe bank der weisen einquartieret.
LOGAU 3, 217;

sich im gebüsche einquartieren. *Pierot* 1, 23.

EINQUARTIERUNG, f. das dorf hat starke einquartierung.

EINQUARTIERUNGSKOSTEN.

EINQUELLEN, macerare, einwässern, einweichen. STIELER
1492: der same geht eher auf, wenn er eingequellt wird.

EINQUETSCHEN, elidere: die hand, den finger einquetschen.
figürlich, er quetschte den orgeltasten den choral XC
ein oder ab. J. P. *uns. loge* 3, 126; alle lebendige speckkam-
mern, wo fettlagen den geist wie schneeklumpen die hütte
einquetschen. *Hesp.* 1, 172.

EINQUIRLEN, ludicula miscere: auch fühlte er, wie sehr
es unter seiner würde sei, sich länger in dieses bürgerliche
quodlibet, ohne es zum narren zu haben, mit einquirlen zu
lassen. J. P. *Hesp.* 4, 162.

EINRADIG, unius rotæ.

EINRAFFEN, corripere, diripere, bei STIELER 1497 auch ein-
rappen: laub, blätter einraffen;

und wer viel glaubt, viel irrthumb mit einrafft.
arab. sprichw. 2.

EINRAHMEN, picturam cingere: ein eingerahmtes bild.

EINRAMMELN, fistuca adigere: pfeile einraumeln. HEILMANS
Thuc. 572;

ihr sprecht von gold, wir hatten viel gesammelt,
in fels und hölen heimlich eingerammelt. GÖTTE 41, 117.

EINRAMMEN, dasselbe, dän. indramme: ich bin mit zwanzig
hundertern auf dem damme gewesen, den sie nicht ver-

meiden können, habe dort junge zugespitzte tannen einge-
rammt und so den tod im sande verscharrt. KLOPSTOCK 9, 215;
(das bürgerliche leben), in dem sich der expeditionsrath von
mensch ... herum treibt, bis ihn der fallbuck des pfisters
(tod) auf den morastigen drehplatz einrammt. J. P. *Hesp.*
3, 64.

EINRATH, m. consilium, adjumentum, beirath: die weit-
leufigkeit dieses werks hat zu seiner aufbauung vieler bei-
hülfe bedürft, und also die nothdurft erfordert, die füllsteine
und quaderstücke, hülfliches zuthun und einrath, so gut es
verhanden, zu suchen und mit zu gebrauchen. SCHOTTELIUS
haubtsprache 169.

EINRATHEN, consilium dare: sonst helfen zuzusehen und
einzurathen anbefohlen. SCHWEINICHEN 2, 207; habe ihm in
seinen sachen einrathen helfen. 2, 314; dem von Salza in
seinem schuldwesen helfen einrathen. 2, 319; und also zum
besten allenthalben einrathen helfen. 3, 220; nachdem ich
innen worden, dasz sehr viel leute in der art wol zu leben
heftig irreten, als habe ich für nothwendig erachtet ihrem
wahne zu helfen und einzurathen, damit sie bevoraus rühm-
lich leben. OPITZ 1, 293; helfet einrathen. *Argenis* 1, 340; dasz
er die stadt Cäsarea fürstlicher zu erbauen eingerathen.
LOHENST. *Arm.* 1, 43; um das leben zu retten was schimpf-
liches zu beginnen einrätthet. 1, 1324;

Planus ist ein tapfrer kunde gegen abend in dem schatten,
dann daselbst wird seiner grözte um ein groszes eingerathen.
LOGAU 3, 52, 72;

er wird sich unterstehen einem jedem theologo sein interesse,
seinen stand, sein geruhig leben, sein weib und kind, sein
anschen und je so etwas, das ihm seine opinion zu behaup-
ten einrathen möchte, vorzumahlen. *Simpl. K.* 400;

rath ein, was meine wahl jetzt sucht. GÜNTHER 178;

ists nicht ein guter geist, der ihnen einrätth auf mittel zu
denken? GÖTTE 8, 30. 42, 272.

EINRATHEN, n. consilium 'auf einrathen', von 1650—1750
eine sehr übliche formel für anrathen oder anstiften: auf des
Rutilius einrathen. LOHENST. *Arm.* 1, 935; auf seiner gemahlin
einrathen. HAHN 1, 42. auf Adalardi einrathen. 1, 114. auf sein
einrathen. 1, 150. auf einrathen seiner unterthanen. 2, 9. auf
seiner gemahlin einrathen. 2, 203. auf einrathen des eremiten
Petri. 3, 40. auf einrathen der bischöfe. 4, 207; auf einrathen
vieler erfabrner männer. *Felsenb.* 1, 2; auf einrathen eines
erzverruchten bösewichts. 1, 82; auf einrathen der Olympia.
irrg. der liebe 255; auf einrathen vertrauter freunde. *pol. stockf.*
311; bei dem auf sein einrathen gefassten vorsatz. BUNAU 1, 86.
später heiszt es auf anrathen, auf den rath.

EINRÄTHIG, was beiräthig: wie dir dann meine räthe hierzu
werden, ihrer verwandtnus nach, einrätthig sein können. HEINR.
JULIUS 347; *vor gericht fragt man den beweiszeugen, ob er*
einem oder dem andern theile in dieser sache vorher ein oder
beiräthig gewesen?

EINRATHUNG, f. was einrath und einrathen: auf einrathung
meines wirtes. *westf. Robinson* 199; aushelfliche einrathung
begehren. BUTSCHNY *kanzl.* 382.

EINRÄUCHERN, fumo inficere: fleisch einräuchern, ein zim-
mer einräuchern.

EINRÄUMEN, EINRÄUMEN, nnl. inruimen, schw. inrymma,
dän. indrömmе.

1) *inferre, in einen raum stellen,* die stube, das zimmer
einräumen, *nach dem ausgehen alles darin ordentlich stellen*
und setzen: so sollen die bettstätten mit einem kehrwisch
ausgekehrt, auch unter solchen mit sägspänen, rothgerberloh
oder schnee aufgerieben und die fenster mit der kammer-
thür, dasz die luft durchstreichen kann, offen gelassen wer-
den, letztlich aber ist alles wieder ordentlich einzuräumen
und an sein gehöriges ort zu legen oder zu stellen, wie der
hausgebrauch zeigt. *unterricht an hausmägde s. 12. diesem*
einräumen geht ein ausräumen vorher.

2) *locum cedere:* wenn dein bruder verarmet und verkauft
dir seine habe ... so sol man rechnen (rechnen) von dem jar,
da ers hat verkauft und dem verkehrer die ubrigen jar (d. i.
reliquis annis) wider einräumen, das er wider zu seiner habe
kome. 3 Mos. 25, 25—27; die statt dem könig einräumen.
buch der liebe 219, 4; dem gottlosen Cham reumet er die
mittagslender ein. MATHESIUS 12'; ich räume dem gast mein
haus ein; sie räumte ihm einen platz in ihrem bett ein,
einen platz in ihrem herzen;

mein herz, dein tempel, herr, ward von mir so versaumel,
dass auch dem bösten gaist ich solchen eingeräumet.

WACKERLIN 318.

3) *spatium implere, occupare, einnehmen*: sie hat einen steisz so breit, dass sie eine ganze seite am tische mit einreumete. SCHOCB *stud. leben* H3.

4) *figürlich concedere, fateri*: einen satz einräumen. STIELER 1535;

er räumt das laster ein. GALLERT 1, 242;

ihr schönen, hat euch nie von einer lust geträumt,
die euer mund oft dem mit ungestüm versagte,
der es sie wachend zu erbitten wagte,
und die ihr ihm oft träumend eingeräumt?

ROST schäfererz. 48.

EINRAUMIG, *occupatus*: eines andern herrschaft uns einraumig zu machen. GARG. 210^o.

EINRAUNEN, *insurrare, inspirare, zuraunen*: weil ihr schliessen und nicht glauben, als er euch sein wort einraunet. *kriegsb. des fr.* 48; so dem heiligen geiste und seinem ampte und einraunen beharrlich widersprochen haben. MATHESIUS 108^o;

merke sich wol mein trauer Timotheus was dem verständnis
jetzo die kumm einraunet. *Luise a. l. h.* 166.

s. einröhen.

EINRAUSCHEN, *inaestuaré, influen*. STIELER 1537: auch rauschet nicht eben die ganze volksmenge auf den menschen ein. J. P. 36, 28.

EINRECHEN, *convertere agrum*.

EINRECHEN, *inferre rationibus, einrechnen*: und soll sein taglohn von jar zu jar mit einrechnen. 3 Mos. 25, 52;

drum wer anhangt allen zechen
ist auch kühnlich einzurechen
in die tolle wilde zuft. LOGAU 1, 32;

freien ist nur einzurechen in den zedel derer dinge,
die zu kennen, die zu handeln man auf freu und glauben
ginge. 2, 167, 42.

EINRECHNEN, dasselbe, nach der jetzt herrschenden form, vgl. rechnen, nkl. inrechnen: drei tage sind mit einzurechnen; das brot ist eingerechnet; zehrungskosten mit eingerechnet.

EINREDE, *f. interpellatio, zwischenrede, einsprache, einsage*.

1) *interfatio*: ich hab geschwiegen und in nicht einrede than. LUTHER 1, 25^o.

2) *oblocutio, einwand, widerspruch, daher ohne einrede, sine mora*: er kann keine einrede ertragen; inred uftneimen, widerspruch annehmen. BRANT *narrensch.* 11, 27; ohne alle einrede;

die priester pflegt man stracks ohn einred einzulassen.

GRYPHIUS 1, 67;

und nehme keine einrede von denen an, die sich verständigt stellen möchten. TIECK 4, 280; tribunicische einreden. NIEBUHR 2, 501.

3) vor gericht *exceptio, recusatio*: auf klage erfolgt einrede.

EINREDEN,

1) einem etwas einreden, *persuadere*: wen im der böse geist sie (diese gedanken) in redet, so müsz er (der mensch) eben thun, als ob ein ander mensch unsfletige ding redet. KEISERSB. s. d. m. 19^o; hab ich mirs einreden und gefallen lassen diesen catalogum oder register durch den druck auszugehen. LUTHER 1, 3^o; der münch aber redet ihnen ein mut ein, *animum facit*. GARG. 251^o; redet ir täglich die guten lehren holdselig ein, *philous autē poiōn tōn lōgōn tōis agiōtous*. FISCHART ehz. 75; ich habe hierwider nichts, nur für ein muster eines vollkommenen epigramms möchte ich mir das ding nicht einreden lassen. LESSING 8, 438; andern die noch unbestimmt waren, suchte er eine liebhaberei einzureden. GÖTTE 19, 249. steht kein acc. daneben, so hat einreden den sinn von zureden, begütigen:

ja wenn er ihr einredet, drauwet sie ihm. ALBERUS 6^o;

mault er aus grimm, redt sie ein im. FISCHART ehz. 65;

so sehr ihm auch der übermüthige Southampton durch winke einredete. TIECK nov. kr. 1, 140.

2) einreden, *interpellare, dazwischen reden, einwenden*: er hörte ihn ruhig an und redete nicht ein. gewöhnlich mit dem sinn von *obloqui, contradicere*: ein andern procurator einreden. *cammerger. ordn.* 1527 §. 7; wo nicht der abgott wird abgethan, müsz ich göttlicher lehre und christlicher seligkeit zu gut mir das lassen eine nothige, dringende und unvermeidliche ursache sein e. k. f. gn. wie den bapst öffentlich anzutasten, solchem furnemen frolich einzureden. LUTHERS br. 2, 114; ein burgermeister tyrannischer art, derhalben im niemand nichts einreden duft. WICKHAM *rollw.* 95;

ich red als ein geschöpf nicht meinem schöpfer ein.

CANITZ 16;

ich musz meinen sohn wieder haben, aber rede mir nicht ein, wenn ich ihn zu theuer erkaufe! LESSING 2, 113; in dieser art von wolthätigkeit war sie ganz grausam und liesz sich gar nicht einreden, weil sie fest überzeugt war, dass sie vortreflich handle. GÖTTE 17, 263.

EINREDER, *m. oblocutor*: wider die einreder und scheltor. LUTHER 3, 241^o.

EINREDERLICH, *suasorius*. STIELER 1546.

EINREDUNG, *f. suasio, zuredé*: diese geschärfte einredungen brachten sie endlich so weit, dass sie sich zwar nicht der traurigkeit, jedoch der verzweiflung entbrach. LOHENST. Arm. 1, 258.

EINREGNEN, *impluere*: es regnet ein, *impluit*; es regnet in die stube ein.

EINREIBEN, *infricare, infriare, schw. inrifva, dan. indrive*.

1) salbe einreiben, öl einreiben, salz einreiben.

2) zucker, brot in milch, wein einreiben.

3) *figürlich, einschärfen, eindrücken*: damit er seines sones ewig und göttlich bilde wider in unser sterbliche leibe einreibe. MATHESIUS 114^o;

Philetas rieb die selbst dem grossen Griechen ein.

GRYPHIUS 1, 333;

ei ich wils ihm ein noch reiben, dieses ding musz sein
gerochen. LOGAU 2, 15, 41;

man lacht mich lieblich an, man nimt mich willig ein,
geh unten ich gleich zu, bald wil ich oben sein.
wann ich nun also traw und wil recht ein mich reiben,
so pflegt man mich heraus für säw und hunde treiben.
3, 167, 71 (der wein von sich selbst).

3) einem etwas vorwerfen, unter die nase reiben: womit er mir meine weichherzigkeit einreibe. *Simpl. K.* 648 (in den anmerkungen var. aus DKG); das soll ihm eingerieben werden, das soll er schmecken, fühlen.

EINREICHEN, 1) bei der behörde eingeben, überreichen: eine bittschrift, ein gesuch, eine klage einreichen; wir wirte sind angewiesen, keinen fremden, wes standes und geschlechts er auch sei, vier und zwanzig stunden zu behausen, ohne seinen namen, heimat, character, hiesige geschäfte, vermutliche dauer des aufenthalts gehörigen orts einzureichen. LESSING 1, 529; diese heilsordnung, dass sich mädchen bei uns allemal wie gesuche bei fürsten in duplicaten einreichen müssen (indem sie nie allein zu einem freunde gehen dürfen). J. P. Husp. 3, 192; ich schenkte eine summe der kirche Lamberts und stiftete hiermit, dass jeder Frimann sein leben einreicht, wenn er alt ist. TIECK ges. nov. 3, 254.

2) das pferd reicht ein, wenn es im gehen die vorderfüsse mit den hinterfüssen erreicht und verletzet.

EINREIFEN, *cingere circulo*: eingereifte faszdaube. J. P. Siebenk. 1, 76.

EINREIFEN, *pruina legi*: das feld ist ganz eingereift.

EINREIHEN, 1) *inserere, implicare, an einem faden zusammen ziehen, füllen*: neben den ewigen jungfrauen, die weiszer sind als eingereifte perlen. STURZ 1, 77.

2) in die reihe stellen, einordnen.

EINREIHIG, *unius tantum ordinis*.

EINREISEN, *incidere, insurgere*: bekennen wir got in disem liechte, daz muoz eigen sin und ingezogen äne allez inreisen dekeiner geschaffener dinge. ECKHART 83, 29. ein spater verschwindendes wort, STALDEN 2, 269 hat hinein reisen für einleiten, hineinleiten, wobei man erwäge was zu dem einfachen reisen gesagt wird. bei STIELER 1589 ist einreisen nichts als introire.

EINREISZEN, nkl. inrijten,

1) *transitiv scindere, demoliri*: ein tuch, ein gewand einreisen, ein haus, eine wand, mauer einreisen: und wil ewre städte wüste machen und ewrs heilighums kirchen einreisen. 3 Mos. 26, 31; und das haus wird eingerissen werden. 1 kön. 9, 8; und reisiz ein die mauren zu Jerusalem. 2 chron. 25, 23; und funden einen guten rat, das man in (den altar) ganz einreisen sol. 1 Macc. 4, 45; zog in der heiden land und reisiz die götzenaltar ein. 5, 68; gebot die mauren umb her wider einzureiszen. 6, 62; die kugel risz das fleisch ein; die flut hat den damm eingerissen;

ein trojanisch pferd scheinet unser friede sein,
stecket voller groll, reiszet viel verfassung ein.

LOGAU 2, 63, 55;

das haus bleibt unerschüttert stehen,
das kind hört auf sich zu erfreuen,
es wünscht es wieder neu zu sehen
und reiszt es bald mit willen ein. GALLERT 1, 80;

ach, fängt sie heftig an zu schreien,
hört auf (zu bauen), und reißt den plunder ein! 1, 185.

2) *trans. incidere, insculpere, einhauen, einriszen*: eine wunde in das fleisch einreissen; ein loch in das gewand; der mit dem griffel eingedrückte umriss, wie ihn die alten mahler (in fresken) einzureissen pflegten. NIEBUHR 2, 134.

3) *intransitiv, irrumpere, einbrechen, das gewässer, das wilde thier, die seuche reißt ein, gleichsam über den damm und zaun, und dann oft figurlich*: sihe, so wird der herr über sie komet lassen starke und viel wasser des stromes, das sie über alle ire beche faren und über alle ire ufer gehen und werden einreissen in juda und schwemmen und über her gehen, bis sie an den hals reichen. Es. 8, 7, 8; sihe ein starker und mechtiger vom herrn, wie ein bagelsturm, wie ein schädlich wetter, wie ein wassersturm, die mechtiglich einreissen, wird ins land gelassen mit gewalt. 28, 2; da musz man tag und nacht aufsehen und wehren, das nicht die wölfe einreissen, dazu musz man leib und leben auch dran setzen. LUTHER 2, 375; gleichwie die Sadoceer und ire jünger zu Christus zeiten solch gift unter gottes wort geseet und bereit weit eingerissen hatten. 6, 226; das nicht widersteufern in unser kirchen eingerissen. MELANCHTH. im corp. d. chr. 105; wie auch die abgötterei bei den heiden mit unverständ einrisz. MATHEIUS 44; ein solcher aberglaub auch unter die heiden und endlich in die römische kirche sehr eingerissen ist. 120; wegen einreissen der pest habe von Liegnitz weichen müssen. SCHWEINICHEN 3, 214; das übel, die noth reißt unaufhaltsam ein. vergl. ausreissen.

4) *intr. rumpi, scindi*: grund und boden risz an dieser stelle ein; die mauer wird bald einreissen, einbrechen; das zeug reißt leicht ein; das eis reißt oben ein; die thür reißt ein, hat einen risz; das loch, der spalt reißt noch weiter ein; in absicht, sie (die trennung) nicht grösser einreissen zu lassen, als die nothwendigkeit erfordert. LESSING 10, 271.

5) *reflexiv, sich einreissen*: von wegen der vielfeltigen hochbeschwerlichen spaltung, irrung und misvertrauen, welches sich allenthalben im heiligen reiche eingerissen. staatsp. Karl V. s. 467; von diesem sollt ir also vernemen, das die conjurationes erstlich entstanden sind in Babylonia und im selbigen reich je länger je weiter sich eingerissen. PARACELUS 2, 286; das auch die sorg etwas grössern zufalls oder des tods selbest sich oftmal einreissen wolt. THURNEISSER prob. der harnen 79; das gesprech hat sich schier eingrissen. AYER 72.

6) *unpersönlich, es reißt ein, meistens mit beigefügtem weit oder weiter, late, latus serpit, propagatur*: auf das es nicht weiter einreisse unter das volk. apostelg. 4, 17; darnach wirds weiter einreissen, das sie müssen alle gottlosen todschlahen. LUTHER 3, 45; da reiszet es denn ein und werden gewaltige herren. 4, 45; bis aller adel mer dann gnügsam gestraft war, do risz es sich ein, und liesz der toll hüfel bei disem mit bleiben. FRANK chron. 216. dies einreissen lässt sich den umständen nach aus 3 oder 4 erklären, je nachdem das schreckliche naht oder der risz zunimmt.

7) *heutzutage verwendet man einreissen doch nicht blosz von gefahr, misbrauch und risz, sondern auch von umgreifender neuerung*: die sitte reißt ein, invalescit, nimmt überhand; der baumwollene verdienst ist gewöhnlich, wo er neu einreißt, sehr gut. PESTALOZZI 3, 28; um diese zeit rissen die schottischen tänze ein.

EINREISZUNG, f.

1) *scissio, demolitio*: die einreiszung der mauer.

2) *propagatio*: wider fernere einreiszung (böser gewohnheit) einen riegel vorschieben. LEIBNITZ 154.

EINREITEN, mhd. in riten. Iw. 6087. Wb. 21, 29. nnl. inrijden, schw. inrida, dän. indride.

1) *equo invehit, introire*: da er zu Jerusalem einreitet am palmentage. LUTHER 5, 68; als nun der herzog zu Vennes einreitet. Galmey 258; kompt der fürst eingeritten. Petr. 101; der fürst, der den unterthanen zuvor gesagt, er wolle einreiten. NEANDER menschengesp. 65; und fragt ine, welchen weg sie eingeritten weren. Amadis 352; das jauchzen mehrte sich, als er in die stadt selbst eingeritten war. SCHILLER 828;

denn Jesus zur prophetenstadt
auf ihm ist eingeritten. GÖTTE 5, 267;

er ritt im stolzen kaiserschloß
am zwölften abend ein. PRÄFEL 4, 100;

dasz ich mit meinem zuge
mit schönen pferden, dienern, falkenjägern
einreite. TIECK 3, 27.

bemerkenswerth der beigefügte acc. ohne praep.: als wir den vorigen wald eingeritten waren. pol. feuermauerkehrer 30, in der stelle aus Amadis ist aber welchen weg so viel als auf welchem weg. einreiten und leisten. Garg. 191. RA. 620.

2) einem einreiten, entgegenreiten: da doch hergegen, wenn sie solchs ein weil getrieben, ihnen der Cornelius Melancholicus so stark einreitet und über den hals kommt, dasz er weder mit phantasia noch theologia mehr zu vertreiben. ganskönig vorr. 7; wenn die noth zu thür und fenstern einreitet. Simpl. K. 475.

3) einreiten, über den haufen reiten: die thür, das eis einreiten.

EINREITEN, n. introitus solennis: kaiserlicher maj. einreiten in Augsburg.

EINREITUNG, f. Christi einreitung zu Jerusalem. Kirchhof wendunm. 375. NEANDER menschengesp. 73.

EINRENKEN, *luxatum membrum in sedem suam reponere, einlenken*: den fusz, die hüfte einrenken; er untersuchte die schulter und da in dem orte kein wundarzt vorhanden, renkte er sie selbst mit groszer geschicklichkeit ein. ARNIM 2, 187.

EINRENN, f. *instillatio*? nimb neues wachs, terpentin &c., renns in die gebrannte löcher und hornklüft, reits in kein wasser, ob auch die einrenn dem pferd aus dem brand und hornklüft heraus komme. SEUTER 379.

EINRENNEN, 1) *instillare, rinnen, fliessen machen, einträufen*. s. das vorhergehende wort.

2) *incurrere, schw. inrännä, dän. indrende*: einem einrennen, was einreiten 2, wider einen rennen: ihr wollet Martino Luthero schreiben, dasz er doch dem Philippo mit gewalt einrennen und die frommen fürsten vor ihm warnen wolle. Baumgärtner bei Melanchthon 2, 372. heute, auf einen einrennen: mit diesem dolche kommen sie auf mich eingerannt und ich soll mich nicht anders als den huf in der band gegen sie vertheidigen können? LESSING 10, 231.

3) *cum impetu effringere*: eine thür, ein fenster einrennen. EINRICHTEN, nnl. inrigten, schw. inrütta, dän. indrette.

1) ein verrenktes, krankes glied einrenken, wieder recht machen: der knochen, das bein ist wieder eingerichtet.

auch richt der wermut oft den magen wider ein. ROMPLER 153.

2) *instituere, ordnen*: sein haus, sein leben; ich kann dich nicht bei mir behalten, denn ich bin noch nicht darauf eingerichtet; sein geschäft oder gewerb einrichten; ein gut eingerichteter staat, eine gehörig eingerichtete wirtschaft; in der stadt ist ein arbeits und ein krankenhaus eingerichtet; ach, es ist für den armen nirgends nichts eingerichtet, bis man ihn ins spital nimmt. PESTALOZZI 2, 137. den vortrag nach den zuhörern einrichten; ein auf gewisse weise eingerichteter beweis. KANT 8, 109; ich will es schon so einrichten; die welt hat ihre witz in fabeln eingerichtet. LOGAU 3, 249, 175.

3) den sohn, die tochter einrichten, ausrichten.

4) sich einrichten: man setzte sich, man richtete sich ein. GÖTTE 21, 51; ich sollte mich auf längere zeit einrichten. 26, 19; es ist nichts schändlicheres in der welt, als sich auf lügen und märchen einzurichten. 20, 108; sich hübsch, häuslich einrichten.

5) weidmännisch, das wild einrichten, einstellen, umstellen, mit dem hohen zeuge einschlieszen.

6) in der mathematik, brüche einrichten, ihnen gleiche nenner geben.

EINRICHTIG, *austerus, rigidus, gestreng, eigensinnig, ahd. einrihti rigidus* (GRAFF 2, 418), mit ein, nicht wie das vorhergehende mit in zusammengesetzt: als ein einrichtige frauwe irem man gehorsam ist, wenn es ir in irer lun und kopf ist. KEISERSB. bilger 8. später veraltend.

EINRICHTSAM, *dispositus*. STIELER 1562.

EINRICHTUNG, f.

1) die einrichtung des ausgefallenen arms, fingers.

2) *institutio, ordo*: die einrichtung des hauses, des geschäfts; es ist gar keine einrichtung hier, keine ordnung; ich mache, treffe meine einrichtung; und ist es meine einrichtung, dasz alle übertreibungen des lächerlichen so fähig sind? LESSING 1, 576; da man nicht gleich anfangs auf den empfang so vieler gäste die einrichtung gemacht hatte. GÖTTE 20, 280; die ganze einrichtung (mit dem gerät) wird verkauft.

EINRIEGELIG, *unius pessuli*.

EINRIEGELN, *pessulum obdere*: sie hat sich eingeriegelt, in ihre stube verschlossen; es ist eingeriegelt und verschlossen

EINRIESELN, *lens impluere, influere, bei den berieselungen lässt man das wasser auf die wiesen einrieseln.*

EINRINGELN, *intorquere*: einen weidenstab einringeln, das haar einringeln.

EINRINGEN, *claudere annulo*. STIELER 1650.

EINRINNE, *f. canal, wodurch etwas einrinnt. vgl. einrenn.*

EINRINNEN, *influere, schw. inrinna, dän. indrinde*: das einrinnende, eingeronnene wasser. in eignem sinn steht es für *festrinnen, stehn bleiben, zurückkommen, verarmen*:

derhalb hin eingeronnen ich,
das die katz ist mein bestes vich,
und steck in armut, grozzer schuld. H. Sachs III. 1, 237:
damit auch in geldschuld einrinnen. I, 524.

SCHMELLER 3, 104 hat zurückrinnen für zurückkommen.

EINRISZ, *m. fissura, irruptio*: das sie (eure prediger) aufsehen auf den listigen einrisz des teufels durch eitel ehre. LUTHER 3, 153. br. 3, 5; das möcht ein anfang und böser einrisz werden, die andern gesetz alle aufzuheben. 5, 221; unkosten, welcher auf ergänzung der schäden, einrisz und verschwemmung solcher güs und anlauf gehet. SKRIZ 10; denn eine gans were berümpft, weil die gänse das capitolium zu Rom wider der feinde gewaltsamen und heimlichen einrisz geschützt hatten. HULDR. THEANDER heilpfaster auf die melancholische wunden. 1605. a 8.

EINRITT, *m. equestris pompa, das einreiten. nnl. inrid*: ein und vorritt. Garg. 17; grösser als der rund napf vor dem dom zu Speir, welchen man zu jedes bischofs einritt mit wein füllt und gute arme schlucker sich redlich darum raufen lässt. 237; wie sich der junkher vom meer so dapfer gebraucht, deswegen in seinem einritt ein jeder sagt, ja wie ein löblicher guter ritter! Amadis 99.

2) der ort des einreitens: da begegnet ihm zu einritt des thals ein jung. 201.

EINRITZEN, *leviter incidere, schw. inrita, dän. inridse*: die haut einritzen, tallowieren; seinen namen in die rinde, in ein glas einritzen.

EINRÖHRIG, *unius tubi*.

EINROLLEN, *involvere, nnl. inrollen, dän. indrolle*: ein bild einrollen, geld einrollen; haarlocken einrollen; die eingerollte, aufgerollte fahne.

EINRÖSSEN, *macerare linum. andere schreiben für rössen* rüsten und rützen. SCHM. 3, 138.

EINRÖSSER, *m. was einspänner*: der keiser kann nicht so frei sein als ein prediger, welcher ist wie ein einrösser, er kann sich bald wenden, das kann ein regent mit seinem folgenden zuge nit thun. LUTHERS ischr. 344. SCHMELLER 3, 137 hat einrösser, ainrösser, ainrösl.

EINRÖSSUNG, *f. maceratio lini*.

EINROSTEN, *rubiginem trahere, nnl. inroesten*: das schloz, die scheide, der degen in der scheide ist eingerostet; der alte hasz war endlich eingerostet;

dieser brauch ist eingerostet. RÜCKERT 228.

EINRÖTZUNG, *f. maceratio lini*: die einrötzung soll im julio oder augusto geschehen, weil die wasser noch von der sonnen stral erwärmet seind. HÖBERG 2, 45.

EINRÜCKEGEBÜHR, *f. kosten des inserats*.

EINRÜCKEN, *nnl. inrukken, schw. inrycka, dän. indrykke*.

1) *intr. ingredi*: zu zweien eingerückt!; das heer ist langsam eingerückt; die feinde rücken immer tiefer ein in das land; in die stelle des einen rückt ein andrer ein; die nacht mit gewalt einrückte. med. maulaffe 569.

2) *trans. inserere*: in die öffentlichen blätter einrücken lassen; eine stelle in ein buch einrücken lassen; rücke das noch mit ein.

3) zeilen, worte im schreiben oder selsen einrücken, *spatio a margine interjecto interius recipere, einziehen*.

EINRUDERIG, *simplici remorum ordine instructus*, einruderiges schiff.

EINRUDERN, *inremigare, nnl. inroeijen*, in den hafen, in die bucht einrudern.

EINRUFEN, *vocare in locum, einberufen, nnl. inroepen*.

EINRÜHREN, *immiscere, admiscere, nnl. inroeren*: eier, mehl, kalk, pulver einrühren; eingerührte eier heissen auch bloss 'eingerührtes'. die ekeln chinapulver, die er mir dutzendweise eingerührt bat. THÖNNELS reise 5, 99. figurlich, einem etwas einrühren, schaden, verdross, unheil stiften, gleichsam durch beigemischt gisft.

EINRÜPFEN, *corrugari*: die blätter sind lang, schmal und eingerüpf. TABERNAEMONT. 319.

EINRUNDEN, *rotundare, abrunden*: das land ist nun besser eingerundet.

EINRÜNEN, bei LUTHER für einraunen: bis so lange du mit gnaden mich sprengest und weschest und also mir ein gut gewissen machst, das ich höre dein heimlich einrünen. 1, 32. 3, 14.

EINRÜNZELN, *rugari*: das alte, eingerunzelte mütterchen; die entfärbten eingerunzelten arme. J. P. biogr. bel. 1, 87.

EINRUPFEN, *carpendo colligere*: blumen, federn einrupfen; die lämmer rupften gierig das gras ein.

EINRUSSELN, *infodere, abscondere*, einwülchen: Helde-linus thut hinzu, dasz wenn sie (die schwalben) sich in die hollen stämme am meer verbergen, sie sich unter dürres laub und moos einrusseln. PRAETORIUS storch und schwalben winterq. 300. es gehört aber kaum zu rüssel rostrum, bedeutet eher einhuschen, huscheln und sollte lauten einruscheln?

EINRUSSEN, *fuligine legere*, die wand, der schornstein ist ganz eingerusst.

EINRÜSSIG, kurz angebunden, gleichsam einspännig? vgl. einrösser:

er feiret nicht mit sein gedanken,
ist einrüssig, thut gern zanken. AYRER 260.

EINRÜSTEN, *instruere, ausrüsten*: das iezumal der könig in Rosche Clermault lig, allda sich auf allen fall einzurüsten. Gurg. 208.

EINRÜTTELN, *agitando constipare, einschütteln*: die arznei muss eingerüttelt werden.

EINS, *f. die einzahl, verschieden von dem sp. 139 aufgeführten n. ein, res unica, näher stehend dem m. einer sp. 166; eigentlich das folgende n. eins, woraus sich wieder ein f. bildele, wie man heute namen der zahlen gern weiblich anzusetzen pflegt: man sollte es der ersten eins nicht ansehen, dasz sie so viel gilt, als zehn millionen der letztern. LICHTENBERG 3, 47; er hat die eins bekommen, in der censur. deutscher wäre zu sagen das eins als die eins.*

EINS, *flectierte neutralform der einzahl, goth. ainata, ahd. einaz, mhd. einez, schweiz. eis (oben sp. 113), altn. eitt für eint, schw. ett, dän. eet. den übrigen dialecten entgeht die flexion. zwischen eines und eins findet kein unterschied der bedeutungen statt. nachtheilig mischt sich nhd. eines mit dem gen. sg. eines, der reines S hat, während der nom. aus einesz verdünnt wurde.*

1) wir zählen eins, zwei, drei, mhd. einez, zwei, driu, also mit lauter neutralformen, denn driu ist deutliche flexion des nom. pl. n., und zwei entspricht dem ahd. zuei, welches mit dei für diu parallel läuft, wie denn auch vieru, funf u fortgezählt wird. heute fühlen wir in zwei kein n. mehr, da wir es auch das männliche zwön und weibliche zwö vertreten lassen, umgekehrt ist unser ursprünglich männliches drei auf f. und n. erstreckt worden. die schwäbische volkssprache zählt bis auf heute noch richtig oins (oin), zwöi, driu. der Gothe kann nicht anders gezählt haben als ainata (oder gekürzt ain), tva, prija. das in elf enthaltne ein blieb stets unreflectiert, goth. ainlif, ahd. einlif, während in tvalif volles tva eingieng, ahd. zuelif demnach zueilif lauten sollte. allen zehnern von zwanzig bis neunzig entziehen wir nhd. das neutrale s und sagen ein und zwanzig, ein und dreissig bis ein und neunzig, während es von hundert an wieder zurütr: hundert und eins — tausend und eins. es heisst eins vom hundert abgeben, wie zwei, drei vom hundert, doch auch eins von zehen, zwanzig. früher gab man auch zählend den zehnern volles eins, ein gewisses kartenspiel hiesz eins und dreissig, trente et un, z. b. bei H. Sachs I, 518.

desgleichen das spil eins und hundert
hat mir den beutel oft geblundert. V, 357,

für hundert und eins, wie wir sagen eins von hundert, eins vom hundert, eins über hundert, eins mehr oder weniger.

dag der phärt sich muosten legen
eins und sechzig von den elegen. Ring s. 242;

mhd. elnoz und zweinziç järe. Diut. 3, 89;
ich hân eing und drigeç lösent man. Karl 4406. 4606.

nicht anders: einmal eins macht eins, eins ist keins, eins macht keins. LEHMANN 189; es ist eins — es hat eins geschlagen, mit dem schlag eins, auf den schlag eins kommen. eins auf dem würfel, canis: du hast eins geworfen.

es war die art zu allen zeiten,
durch drei und eins, und eins und drei
irrtum statt wahrheit zu verbreiten. GÖTTE 12, 130.

Bemerkenswerth ist die formel eins zwei drei! für zauberhafte schnelle, wie man die hand umdreht, wie man die drei zahlen hintereinander ausspricht ist es schon geschehen: frauenleute wissen eins zwei drei! rat, wissen sich augenblicklich zu helfen;

wofern ich nicht in eins zwei drei, wie aus der tasche, euch ohne zauberei ein liebchen hasche. WILAND 18, 267; dann lehret man euch manchen tag, dasz, was ihr sonst auf einen schlag getrieben, wie essen und trinken frei, eins zwei drei! dazu nöthig sei. GÖTTE 12, 95;

tatata, eins zwei drei! und damit fertig. LENZ 1, 103. diese formel findet sich nd. ausgedrückt en twe dre, oder auch ins twins drins! d. i. einmal zweimal dreimal.

2) statt des substantivischen ein (sp. 139) begegnet gleicherweise eins:

kein lebendiges ist ein eins,
immer ist es ein vieles. GÖTTE 3, 96;

du bist ihr eins und ihr alles; Jesus ist unser eins und alles;

denn jammer! ihr eins und ihr alles war hin,
die kuh, die bisher sie ernährte. BÜCHER 65°;
bedenket, lieber herr, hier grast
so mancher armen witwe kuh,
ihr eins und alles spart der armen! 70°.

3) adjectivisches eins bezeichnet das zugleich geschehene, im moment zusammenfallende: kriegen und rasen ist eins; reden und fluchen war bei ihm eins (wenn er redete, fluchte er auch). KLINGER 3, 155; knallen und fallen war eins; ihn sehen und ihn lieben war eins; ihn erblicken und ohnmächtig zu boden sinken war eins. solchen infinitiven pflegt aber die oberdeutsche, erzählende volkssprache höchst lebendig den nom. der person zu gesellen: der schultheisz den feldmesser sehen und seine amsel loben ist eins gewesen. NEFFEN vetter aus Schwaben 91; ich das sagen und mein weib schneeweisz werden ist eins gewesen. 169; sie das sagen und zwölf auf der uhr schlagen ist eins gewesen. 229; er mich tanzen sehen und mir ein ohrfeign stecken war eins. ANT. RUCHER porciunculabüchl. 69; denn die miedl den neuen schnürriem sehen und meine predig vergessen wird eins sein. kinderlehre s. 38; schön wetter sein und tanzen wieder angehn ist eins. churfreytagsproc. 114. bei KEISERSBERG, wo ich darauf wartete, ist mir noch kein beleg begegnet, den nominativen gleicht der bei FISCHART: da Kampfkeib disen vorthail ersahe, er vom pferd, zeucht von leder, hernach lauffst nicht so hast nicht, stach und hieb in den dicksten haufen. Garg. 231°, doch nicht neben dem inf. und ohne folgendes das war eins. statt des inf. erscheint erzählende rede vor dem eins: als er ja gesagt, sei sein ja und der schusz eins gewesen. REINHARD wertheim. deduction 2, 205, was sich leicht umsetzen liesze in: sein ja sagen und der schusz fallen sei eins gewesen. aber den romanischen sprachen ist auch solche anwendung der infinitive geläufig, nur mangelt wieder der nom. des subjects: y el dezir esto, y el darle con la punta del cuchillo todo fue uno. Don Quixote 4, 50; e il dir questo e il tornarsi dentro e chiuder la finestra fu una cosa. Bocc. decam. 2, 5; e il dir le parole e l'apprise e'l dar del ciottolo nel calcagno a Calandriano fu tutt uno. 8, 3; avoir quelque soupçon, se mettre en colère, se lever de furie, ce ne fut qu'une mesme chose. SCARRON romani comique 1661 p. 30. doch mögen sich auch franz. beispiele eines dem inf. vorangehenden moi, lui, elle anführen lassen. wie aber dem fue uno, fu tutt uno ein fu una cosa, fut une chose zur seite steht, findet sich auch für war eins gesetzt war ein ding, wozu beispiele th. 2, 1160 gegeben sind.

4) nicht anders drückt eins das einerlei aus, wo mhd. al ein ohne flexion zu stehen pflegt (wb. 1, 417°): mir ist alles eins, sie mögen machen was sie wollen; mhd. man und wip mir ist al ein. Pars. 116, 26;

nhd. es ist mir alles eins,
ob ich geld hab, oder keins;
eins ist mir ihr huld und hassen,
Zynthia sei wer sie sei,
ich bin froh, dasz ich bin frei. FLEMMING 496;
bei mir ist beides eins, zu lieben und zu schweigen.
GELLERT 3, 313;

was sonst auch ein ding, ein thun heiszt, vergl. einerlei. dem gen. einerlei entspricht eines dings: wie es mir allbereit eines dings war, ob es mit ehren oder unehren geschehe. Simpl. Courage cap. 18.

5) neben personen, gleichviel welches geschlechts, und dem verbum subst. bedeutet das praedicierende neutrum eins so viel als identisch, einig, einstimmig, erscheint aber natürlich nur im nom. oder acc.

a) identisch: ich und der vater sind eines, ἐγὼ καὶ ὁ πατήρ ἓν ἐσμεν, ego et pater unum sumus, goth. ik jah alla meins ain sijū, mit dem verbum im dl., dessen die gr. erste person unfähig ist, ahd. ih inti thēr fater ein birumēs. Joh. 10, 30; das sie eines seien gleichwie wir, ἵνα ὡσιν ἓν καθ' ὡς καὶ ἡμεῖς, ut sint unum sicut et nos, ei sijaina ain avasvē vit, ahd. thag sie sln ein sōsō wir birumēs. 17, 11; auf das sie alle eines seien, ahd. thag sie allē ein sln. 17, 21; mhd. sō wil dū uns ein spise sln, diu uns mit dir einez mache und uns dlne natüre in gieze. myst. 376, 8; der mache uns, lieber herre, einez unde teil uns disse schatzes ein vil wēnic mite. 379, 33;

nhd. eins bist du mit der allgemeinen wonne! SCHILLER 475°;
der wundersam aus vielen eins gewordenen burg.

GÖTTE 41, 209;
nur mit meinem fleisch und blut ist sie eins geworden. KLINGER 2, 117°; der mann, der seinem fleische so lange wol gethan hatte, dasz zu zeiten sein geist mit demselben eins geworden zu sein schien. 6, 5. wir sehen also hier goth. ain, ahd. ein, mhd. einez, nhd. eins verwendet.

b) einig: eins sein, convenire. DASTYDIUS 319°; uneins sein, discordare; mögen auch zween mit einander wandeln, sie seien denn eins untereinander? Amos 3, 3; und ich ward mit ir eins umb funfzehn silberlinge und anderthalben homer gersten. Hosea 3, 2; du wirst ja nimer eins mit dem schedlichen stuel. ps. 94, 20; darnach wurden sie mit einander eins. Susanna 14; wenn brüder eins sind und die nachbarn sich lieb haben. Sir. 25, 2; wo zween unter euch eines werden (consenserint). Matth. 18, 19; und da er mit den erbeitern eins ward umb einen groschen. 20, 2; bistu nicht mit mir eins worden? 20, 13; die Jüden sind eins worden dich zu bitten. apostelg. 23, 20; und wurden mit uns eins. Gal. 2, 9; da zwei menschen wol eins seind mit einander, und du machest har uf har, sagst von eim iedem böses, uf das das die, die da vor eins warent, uneins werden. KEISERSB. s. d. m. 46°; das du mit allen menschen eins seiest. omeis 87°;

und wie er mit dem wirt würt ainsz,
das schol uns dūken gar ain clains. fastn. sp. 787, 34;
iez sind si eins und verricht. 893, 13;
zwen giengen hin und wurden eins. H. SACHS I, 525°;

darin bin ich mit dir eins, constat hoc mihi tecum. MAALER 100°; die burgermeister selbs warent nit fast wol eins, ne inter consules quidem ipsos satis conveniebat. 100°; weil die ausleger gar nicht eins sein. MATHESIUS 56°; letztlich wurden sie so schön mit ihnen eins, dasz sie aller ihrer notteln und fladen mächtig wurden. Garg. 198°; als die churfürsten nicht eins werden konten. ZINKGR. apophth. 3, 7; sie werden eins mit einander eine probe zu thun. Lokman fab. 21; ich bin in diesem fall mit euch eines, dasz die fürsten gelehrte leute vonnöthen haben. SCHUPPIUS 939;

wir zankten uns einmal und wurden wieder eins.
GELLERT 3, 399;

so glühet fröhlich heute,
seid recht von herzen eins. GÖTTE 1, 130,

der erste druck im deutschen Merkur 1776 febr. 123 hat aber:

ihr seid nun eins ihr beide
und wir mit euch sind eins;

man ist darinnen eins. KANT 8, 85; und man ist stolz und mit sich eins. CLAUDIUS 2, 61; nur über die zeit, wann dies geschehen sollte, war ich nicht eins. LEISEWITZ im Jul. v. Tar. 1, 1.

c) oft fügt sich zu diesem eins der gen. der sache:

so werden sie des koufes eisz (:geisz). DRANT 61, 29;

da kam die dochter mit den gewünschten tüchern und wurden des koufs eins. sch. und ernst 1555 cap. 255. 1522 cap. 217. 1550 cap. 197; also beide der sache eins wurden. Bocc. 1, 12°; denn sie wurdens eins, das sie kemen in zu klagen. Hiob 2, 11; des artikels ist alle welt eins. LUTHER 5, 251°; sofern wir sonst der sachen eins werden und bleiben, bis

das gott weiter schicke nach seinem willen. 6, 113^b; habe auch gar keine hofnung, das wir der lere solten eins werden. 5, 73^b; der herzog mit seinen rätthen der sach eins wurde. *Galmy* 277; also wurden sie der sach eins. *WICKHAM rollo.* 49;

wir wölln vielleicht des kaufs eins werden. *ATHER fassm.* 96^b; man wurde des handels eins. *WIELAND* 7, 334; so dasz Strohylus und die beiden vorsteher endlich des schlusses eins wurden ... zu rathe zu gehen. 20, 99; endlich wurden sie der rede eins, jeder sollte einen wunsch thun. *HEBEL schatzk.* 170.

d) der gleichlaufende acc. kann eintreten neben dem inf. oder abhängen von machen: lasz uns wieder eins sein und bleiben; dasz er künige uneins und wieder eins mache, machet sie wieder eins, die er zuvor uneins gemacht. *LUTHER tischr.* 271^a; eins machen, *reconciliare*. *DASYPODIOS* 319^a; es war ein ritter, der het zwen jaghund, die warn im lieb und het viel freud von ihnen. aber si hetten die art, wenn sie züsamen gebunden waren und gefeszlet, so warn sie fast wol eins mit einander, aber sobald sie aufgelöset und ledig waren, so wolten sie einander selber zerzerren und betten das gewild nicht angesehen. da riet man ihm, das er sie also solt eins machen u. s. w. sch. und ernst 1550 cap. 348; ich wolt sie beide (die drzte) mit eim solchen feuchttrockenen schwallen und quallen wol eins machen. *Garg.* 53^a; der teufel hat schon die frommsten ehleute uneins gemacht.

e) die unter b—d vorgetragne bedeutung von eins = einig zeigt sich mhd. noch gar nicht, nutzt aber aus der naheliegenden von eins = unum unter a entsprossen sein, und oft, z. b. in der stelle bei GÖTTE 1, 130, lässt sich kaum, welche gemeint sei, entscheiden. wenn aber das neutrum für den begriff der einheit passend erscheint, schickt es sich weniger zu dem des einig werdens; die eines sinnes sind, die sich über etwas einigen oder vereinbaren, sind darum nicht eins geworden.

6) nach praepositionen findet dies eins nur selten statt, namentlich nach auf und in: das geht auf eins hinaus; oder, welches auf eins hinaus läuft. *KANT* 6, 150; das rinnt alles in eins, lat. in unum;

ecce quam bonum,
bonum et jucundum,
habitare fratres,
fratres in unum;

ein edles paar in eins verschmolzener seelen.
WIELANDS Oberon 12, 57;

die tausendfältigen gedanken vieler
verschiedner menschen, die im leben sich
und in der meinung widersprachen, faszt
der dichter klug in eins. *GÖTTE* 9, 228.
von auszerm drang unangefochten
bleibt, freunde, so in eins verflochten.

an fr. v. Stein 3, 459.

eine ausführliche acte ward aufgesetzt, die ganze zerstreute partei in eins zu verbinden. *SCHILLER* 1057^a; in eins weg, fort, üblicher in einem.

die ältere sprache zöge vor in ein, en ein unflektiert (gramm. 4, 273 ff. oben sp. 116). man unterscheidet aber dies auf eins von auf eins = auf einmal.

7) persönliches eins, im sinne von quis, aliquis, drückt wiederum in seiner unbestimmtheit alle geschlechter aus. gramm. 4, 273 ff. wurde als durchgreifender zug unserer sprache hervorgehoben, dasz die neutra es, das, dies, jedes, manches, alles zugleich von dem männlichen und weiblichen geschlecht gelten können; dasselbe muss für eins behauptet werden, ohne dass man nöthig hätte, mit ZARNCKE (zu BRANT s. 300^a) einfluss des ohnehin fast erloschenen neutralen genus des wortes mensch dabei anzunehmen. alles schläft noch im hause, eins wacht noch, keins wacht mehr lässt sich gleich passend für alle leute, jemand, niemand sagen, und kein einzelnes geschlecht ist dadurch bezeichnet. von der beschränkteren ausdehnung des männlichen einer auf frauen war sp. 165 die rede und sie gleicht der des männlichen wer quis; die des neutralen eins geht noch weiter und kann sich auf männer wie frauen erstrecken.

a) allein stehend: schweren ... warheit gehört darzu ... und zu dem dritten, das eins ein zimliche sache schwer und nit ein unzimlich ding. *KEISERSBERG* s. d. m. 21^a; nun fragstu, ist es aber allweg todsünd, so eins also den kutzen streicht? 31^a; so eins unrecht gethon hatt. ebenda; da siehet sie von

ferren den Theagenem, dann was eins liebt, das kennet es bald am gang. *buch d. liebe* 208, 4;

ei was sol eins von unglück sagen? *ATHER* 23^a;

es ist besser zwei dann eins, fällt eins, so hilft ihm sein gesell wieder auf. *LEHMANN* 99;

sie liebte, was er lieb gewann,
was eines wollte, wollten beide. *GULLERT* 1, 90;

wenn mir etwas fehlet so hungere ich. und so bald sich eines im hause klaget, so verbiete ich ihm das essen, bis es mich versichert, dasz es sich vollkommen besser befindet. 3, 225; das ist das ganze, sehen sie, und ich denke, da ist nichts worüber sich eins so erzürnen sollte. *WIELAND* 11, 69;

wie reizend unser sultan ist!
wie schön er liegt! bald würd eins lüstern. 48, 258;

um nur zu sehen, was eins für ein gesicht dazu schneidt *GÖTTE* 11, 48;

nun sag mir eins, man soll kein wunder glauben. 12, 118;

geh eines hin, und nehme ihr die maske ab. 14, 55;

doch merk eins nur des bösen list,
wo noch zum unglück
am bock ein weisses härchen ist,
alsdann ade genick. *BÜCHER* 24^a;

wenn eins kommen sollte, si quis veniat; es ist eins an der thür. *SCHLEICHER Meinungen* 61; nu seh eins an! die heutige sprache zieht diesem eins oft das bestimmte einer, eine oder jemand vor.

b) hier auch belege für den acc. io der eins etwan edert. *KEISERSBERG bilger* 62^a (oben sp. 31); ein schlang die beisset eins heimlich und gat krum inher und isset erd. s. d. m. 29^a; es seind die, die da eins aulechlen und nit desto minder dichtend und gedenken tag und nacht, wie sie schaden wellent zufügen. 48^a; so du eins lobest und es nimmet es nit also uf, so du durch dein loben eines bringst zu hoffart, oder das sie dir geneiget würt in unküsheit, wie wol du das nit meinst, das du ursach geben wilt, so würt es todsünd. 32^a (hier folgt, nach freiem wechsel, bald es, bald sie, wo die anwendung auf eine frau zweifellos ist); eben als wan man ein hündlin immermeder bi den oren züpft, was thut man anderst weder das man in (den hund) bewegt zu zorn, das er eins beissen sol? 42^a; schelten, lestern ... zöm ersten geschicht es in strafs weis, da du eins strafest, und das ist nit sünd. 36^a;

die welt ist sölicher zwittracht voll,
das man eins uf der zungen trag
wiler dann uf eim hangenden wag. *BRANT* 7, 17.

das haus ein freiheit ist,
macht eins keck, wie den han sein mist. *FISCHART* ehz. 48;

habt ihr etwan eins (jemand, ein unehliches kind) in der irre herum laufen? *WEISZE lustsp.* 3, 191; hast du eins (jemand) über den weg laufen sehen?; wenn man nicht sagen kann wie lieb man eins hat, so scheint man wolle sich mit bösem helfen, wenns im guten nicht fort will. *GÖTTE* an fr. v. Stein 1, 162.

c) nach dem gen. pl. persönlicher pronomina (vgl. sp. 118): mhd. der künec oder Kriemhilt, ir einiez dag ist töt. *Nib.* 2174, 2

lässt unbestimmt, wer von beiden dem tode verfallt und wieder folgt dag. nhd. davon weisz unser eins nicht; unser eins hat so wenig zeit zu weinen, als leider zu beten. *GÖTTE* 10, 132;

wenn unser eins am spinneu war. 12, 187,

jenes sagt die postmeisterin, dieses sagt Lieschen; unser einem ist das gar nicht anzumuten;

der schnuppen mied, wie unser eins die pest. *GÖTTE* 1, 315; eben so euer eins, ihrer eins, und wiederum unser keins: ich mein es solt unser keins so schnöd an im selber sein, es vertrauete des einem ganzen rat. *KEISERSB.* s. d. m. 22^a. auch der andern eins: nimm ein gleichnis bei einer mütter, die so vil kind hat und under denen ist ein eschengrüdlin, das ist ir ein dorn in den augen. es thüg was es wöll, so schilt sie es stets, so es aber der andern eins thüt, das sie hat gethon, so lechlet sie und küsset es und schilt das nit darumb. 36^a.

d) neben ander und all haftet der zahlbegriff noch stärker (sp. 119); eins wie das andere, eins um das andere, eins nach dem andern, wo heute lieber bestimmt gesagt wird einer wie der andere; eins umbs ander, eins übers ander. *MAALEN* 100^a;

eh jungfer mocht und junggeselle sich weiland bei den Sacis paaren, must eines vor des andern stärke durch einen sondren kampf erfahren. wer überwand, war herr im hause. *Lothar* 3, 123, 23;

sie werden eins, den bund mitzunehmen, und tragen ihn eins umbs ander auf den schultern. *pers. rosenh.* 1, 6; die spectatores lachten noch abscheulicher denn vorhin, weil eins das andere über das theater abgeschmissen. *Juncundiss.* 201;

wir zitterten eins für des andern sicherheit. *Wieland*;

wie könnte eins ohne das andere diesen geist herumtragen? *Klinger th.* 2, 259; es ist ein lächerliches eins für das andere (quid pro quo). *Fichte über die fr. revol.* 22; mich bedeutet gut gethan sein, das wir eins für all einer sünden (sühne) an in gesinnen. *Aimon V5*. in diesen stellen allen steht ein ohne, ander mit artikel, sie dürfen ihn aber auch beide haben: das eine um das andere, wie mhd.

daß eine was frö Juno. *tr. kr.* 1194;
daß ander was frö Pallas. 1198

aufgezählt wird. *gramm.* 4, 277.

8) eins für ein ding, eine sache, etwas.

a) im nom. steht mhd. einez, bei meist ausfallendem relativ, unmittelbar vor heizet, mit der bedeutung von ein ori, ein ding (*gramm.* 3, 4 und oben sp. 120):

einez, heizet rotundā. *Kaiserchr.* 172;
einez, heizet sorge. *Nikon.* 68, 35;
einez, heizet swarzer zobel. *Helmbr.* 1349;
einez, daß heizet wërre. *Renn.* 21673;

oder auch in andern fällen: einez als ein absendrum. *Helmbr.* 597, ein ding wie das ende von einer achse; welche ausdrucksweise heute veraltet ist. wenn wir allerdings noch sagen: eins ist wahr, sicher, ausgemacht, eins macht mich bedenklisch, so enthält eins nur den unbestimmten neutralbegriff.

b) desto gelaufener ist uns der gerade mhd. selten vorkommende acc., merkwürdig *Nib.* 342 *Holzsm.*

daß si ze schërme tragen
einez, heizet tarnkappen,

wo der letzte acc., durch einez angezogen, gleich diesem von tragen abhängt. das heute oft gebrauchte 'noch eins' kann sich nun auf ein voraus gehendes oder leicht hinzu zu denkendes n. beziehen: ach will ich sprechen, noch eins, Christianchen, nur noch eins, nicht für mich, für ihren lieben freund (d. h. noch ein maulchen). *Gellert* 4, 163; geschwind noch eins (ein gläschen). *Lessing* 1, 511; wiewol anderemal unbestimmtes etwas, noch ein ding, encore une chose gemeint wird: noch eins! *Lessing* 1, 522. 527. wir verbinden aber solches 'eins' mit sinnlichen verbis, und besonders gern im imp. oder inf. derselben, der zusammenhang läßt auf der stelle erraten, was eigentlich unter dem unbestimmten pronomen zu verstehen ist.

eins thun, id agere. ist, das dir wirt gebotten ein rüt liblicher krankheit, die dir hülzin und dornen ist, so thün (= thu) eins, und mach aus der hülzin rute ein güldine. *Keisersb. bilger* 74; zu dem ersten thün eins, krach die sellen krebs. 209; wenn der papst einem sein sigel geben hat, damit zu versigeln die urteilbrief oder andere brief, und er thiet eins, und versigelte damit falsche brief, wer derselb nit ein felscher? ja er, warlich. *s. d. m.* 22; thün (= thu) nummen eins, und lög was zu der sachen dienen wöl und was nutz bringen mag und keinen schaden. 26; du weist, das ein person unrecht thüt oder gethon hat, solltest du im das sagen und strafen, er nem es von dir nit für gut auf, sunder für übel, oder er bessert sich nicht darab. und du thüst eins, und sagst es zu einem fründ der selben person, zu irem vettern, öhem oder münlin, wie es denn ist, und sagst im das. 26; er (der einsidel Moises) was gewesen ein groszer mörder ... da thet er eins, und trüg den brüderm wasser zu iren zellen. 30; zu dem ersten solt du eins thün und warnemen, das du also ein schmalen hausrat hast. 34; wenn nun der gouverneur positiv siehet, wo ihn der feind attaquieren will, so kann er noch eins thun. *oeuvres de Frédéric le grand* 30, 382. wir sagen noch heute: thu eins, geh hin und bitte ihn um verzeihung; ich will eins thun, und nächstes jahr nach England reisen.

eins geben, bekommen, einen streich, schlag: so sich zimpt, das du deine kind magst mit rüten houwen, die tochter III.

mit der kunklen schlagen und dem bösen knaben eins an den backen geben, das er umb trümet (*turmelt*), so zimpt sich auch das, das einer mag mit worten strafen, schelten und lestern. *s. d. m.* 35;

ich torst dir wol eins auf das maul geben. *fastn. sp.* 172, 22;

eins hinter die ohren, auf den rücken geben; wenn ich ihm doch eins auf den katzenbuckel geben dürfte! *Lessing* 1, 513.

könt sie da aber freuntlich mit mir leben,
ich kunt ir eins ins eserlein geben. *fastn.* 371, 11 vergl. 1, 586.

eins versetzen, langen, verabreichen, reichen, messen, auswischen:

hie ist er hie!
ich will ihm eins versetzen. *Lucretius Galamelle* 137;

er versetzte ihm eins ins gesicht; hatte Florindo das glück, dasz er dem unbekannten eisenfresser eines in den arm versetzte. *Weise erz.* 28; der versteht's unrecht und langt mir eines mit seinem säbel über den rechten arm. 73; einem eins mit dem säbel auswischen;

im wart einez durch sin vuoc geinözzen,
des widerslages het er gar vergözzen. *MSH.* 3, 214;

sie wollen den fröschen eins reichen. *froschmeuseler* 3, 2, 2.
hastig zog er sein schwert, ihm eins zu versetzen.
Görke 40, 9.

eins anhängen, deutet sich nach 1, 368: sie möchten mir auf der strassen aufpassen und mir eins anhängen. *Ettners unw. doct.* 653; als ich ohngefahr die schönste gelegenheit fand, meinem närrischen lehrmeister eins anzuhängen. *Pierot* 1, 10; sein unerträglicher hochmuth machte denselben sogleich bei allen anwesenden verhaszt, dasz wir beschlossen ihm eines anzuhängen, es möchte gehen wie es wolle. 1, 160.

eins bringen, zubringen, ausbringen wurde schon 2, 386 belegt und meint den becher, den krug, das glas zubringen, wobei die anrede erfolgt: es gilt dir eins! *s. b. Alberus* 34;

es gilt, gut bruder, eins!
madama, ich bring euch eins! *Philand. lugd.* 5, 289.

eins trinken, saufen, zutrinken, zusaufen:

der alhier liegt, ist wol tod, hätte sonst längst gerufen:
ist dann niemand nimmer da, der mir eines zugesuffen!
Lothar 3, 238, 115;

und sollte da mit seinen blutsfreunden eines herum trinken. *Weise erz.* 266; trinken einander eins zu. *Ettners leb- amme* 20; wir wollen auf des onkels gesundheit eins trinken. *Sturz* 2, 330; wir trinken eins. *Görke* 13, 10; bis das essen fertig wird, wollen wir eins trinken. 8, 29. 42, 35. 269; sie stehn auf und trinken noch eins. 8, 40. 42, 50; stopft noch eins ein! *Garg.* 94.

eins tanzen, springen: tanzen eins mit, dasz ihnen die kappe wackelt. *Weise erz.* 323; wir wollen eins tanzen und eins trinken. *Klingers th.* 3, 229; da wollen wir eins springen!

eins pfeifen, blasen, fiedeln, geigen, aufspielen:

mhd. pff mir einez, daß ich kan. *Diut.* 2, 86. *La.* 3, 411,

pfeif mir ein stück, dasz ich tanzen kann; spiele eins auf! fiedle eins! mache eins auf! blas eins daher! *nd. piep* eins, Hedewig! 'piep!' *Voss* 2, 237. in anderm sinn:

ich wollt ihr eins auf der geigen machen.
fastn. sp. 322, 24. 326, 20. 769, 27. 771, 27.

solle einmal eines geigen. *Schuppius* 912.

eins singen, ein lied: wer singt uns eins? *Garg.* 88; bisweilen singen wir eins, bisweilen tanzen wir eins. *Schlampampe* 1, 64; singt doch eins! *Görke* 8, 189; sing eins, dasz die zeit vergeht! 11, 102.

eins schwatzen, plaudern: ich schwatze eins mit. *Lessing* 1, 393; und dann setzten sie sich mit einander auf einen strauch und schwatzten eins so lang der tag wäre. *Wieland* 11, 223; beim wein saszen und eins discurierten. *Zingerle hausm.* 2, 44; lasz uns eins plaudern! *Görke* 7, 122;

und wie sein bruder wälscht und sprach,
durft er auch walschen eins hernach. 56, 21.

eins lügen, vorlügen: er hat wieder eins gelogen; lügen sie mir eines auf eigne rechnung vor. *Lessing* 2, 166.

eins mit rauchen, mit spielen, mit machen: ich rauche eins mit; zündete ihr die pfeife an und reichte sie ihr, die sie auch nahm und der compagne zu ehren eins mitmachte. *Errans univ. d. 345*; eins mitmachen heisst auch *millansen*.

eins schlafen: gut, gut, herr wirt, es wird sich morgen schon alles wol schicken, wir wollen jetzt eines darauf schlafen. *franz. Simpl. 2, 313*.

eins lachen: ich wollte, du lachtest eins mit. *Klingers th. 3, 310*.

eins schimpfen, scherzen:

kum ich zu ir und wil eins schimpfen,
so krümpt sie sich und wirt sich rimpfen,
und sagt sich krank und macht sich schwach.
fastn. sp. 771, 13.

eins lieben, eins küssen:

denn in den ersten tagen,
wenn dir das mädchen keimt, da liebt sie eins zum spazz.
Götter 7, 46;

und dann an meine brust gedrückt
und weidlich eins gekost. 1, 20.

eins toben, wüten: wolan, heut wollen wir eins toben! du gehst mit auf die jagd, du bist ein guter jäger. *Klingers th. 3, 150*.

das grosse deckelglas!
he! mädchen, sink! mit diesen fingerhüten
macht man ja kaum die lippen nass.
der tag ist schön, wir wollen heut eins wüten.
Wieland Juno und Ganymed v. 256.

gottlob, dass ich ein junge bin,
mit hosen angehan,
der seinen frohen, freien sinn
eins wüten lassen kann! *Overbeck 245*.

wir müssen heute eins lustig sein. *franz. Simpl. 1, 57*.

eins knirschen: doch ich bin zu stolz mich unglücklich zu denken, knirsche eins mit den zähnen, und lasse den kahn gehen, wie wind und wellen wollen. *Lessing 12, 508*.

eins wagen, versuchen:

ihr sagt dann was ihr wisst von ihr,
oder ich werd eins mit euch wagen. *Ayren 418**;

und mein herr kriegsrath würde gar nicht übel thun, wenn sie sich ermannen und eins nach Hamburg und Wandsbeck versuchen. *Claudius bei Merk 2, 91*.

eins fragen: ach mein kelner ich musz eins fragen. *H. Sachs I, 473**.

eins hören, hören lassen: nun nun, ihr mist-schröter, hört eins, das euch der blickers reut! *Garg. 134**; die laute kam und wurde mir praesentiert mit befelch, ich sollte eins hören lassen. *Simpl. K. 277*.

Ohne zweifel gibt und gab es solcher lebendigen ausdrücke noch manche andere, wenn sie auch als gemein und volksmässig gemieden und nicht verzeichnet werden. die beigebrachten mhd. belege zeugen für hohes alter. analogie zwischen diesem eins und dem gleichfalls vor verba tretenden *ez*, es (gramm. 4, 333 ff.) leuchtet ein und wie gesagt wird es wagen und eins wagen, müssen alle es auf eins, alle eins auf es in gleicher stellung weisen. in eins das folgende eins, semel zu mulmassen wäre teuschung und wird durch die mhd. schreibung einz allein widerlegt; höchstens lässt sich zugehen, dass einzelne schriftsteller die nahe liegenden bedeutungen verwechselt haben können, eins schimpfen, noch eins stopfen liesse sich leicht nehmen für einmal, noch einmal. ähnlich dem neutralen acc. eins ist freilich der männliche einen, weibliche eine mit ellipse des subst. (oben sp. 134, 13*); doch klingt eins geben, eins bringen frischer als einen oder eine geben, bringen.

EINS, semel. ahd. eines suuor ih, semel juravi. *Isid. 81, 19*;

bigan druhtin eines redinon gisuaso mit then theganon.
O. III. 12, 1.

mhd. wir wurden eines geboren, wir muogen andirstunt verraren. *Karajan denkm. 15, 15*;

daß ich sin schonez houhet noch eines müege sehen.
Nib. 1006, 2. BCD;

mit höher stimme huobens an
und sungens eines unde zwir. *Trist. 290, 19*.

ags. ánes, allengl. ones, engl. once. mnl. éns, nd. eens, ins, mul. eens. aber den unterschied vom vorausgehenden eins — ahd. einzg kann also kein zweifel obwalten.

nhd. eins erscheint

1) für aliquando, olim hauptsächlich noch im 15. 16. jh., selten später:

ich kam dir eins auf meins vater dillen,
do lagen epfel, ruben und pirn. *fastn. 72, 14*;
ich eilt eins zuo meim puolen. 331, 16;
ich puolt eins wol ein jar umb ein,
pis sie mir eins zilt in ein fasz. 332, 32;
mir öfnet eins mein puol ir gaden. 338, 19,
ich puolt umb eine eins wol zwir. 340, 24;
er pat mich eins mit im heim gan. 543, 31;
ich sach in eins die kirch durchgucken. 544, 8;
neur eins da gieng ich von dem wein. 731, 17;

eins bekomme ich kundschaft. *Schweinichen 3, 170*; wenns glück eins von mir weicht. *pers. rosenh. 1, 18*; man hat eins den weisen man gefragt. 8, 112;

thu meine brunst eins stillen. *Horff. gesellschaftl. s. 119*;
hier weiche das gericht eins der barmherzigkeit.
Wendens Ar. 3, 62.

allmählich galt dafür einst oder einmal. bei Canitz las die erste ausg. s. 153

was aber war sein lohn? er brach eins seine knochen,

wo die spätere s. 295 einst gibt. *Luther 3, 438** behält noch dermaleins neben dermaleinst *Sir. 6, 3, Petr. 202** steht schon dereins für dermaleinst, dereinst, mehr belege sind 2, 1019 verzeichnet. *Keisersberg bilger 38** gewährt der tag eins für einst, an einem der tage, wie dermaleins, dermaleinst hervorgieng aus der male eins, der male einst, in dereinst, dermaleinst male zu ergänzen ist.

2) eins für semel ist alleinstehend ungewöhnlich, neben aber, und nicht, zumal neben noch hat es sich länger behauptet.

so viel zeit hat er nicht,
dass er seh eins darnach, ob sie noch brenne licht,
ob sie entschlumert sei. *Fleming 162*;

so kere die kunkel aber eins (noch einmal) umb und zeuch ein anderen locken von der gotheit. *Keisersb. bilger 52**; mit disem andern sturm ist aber eins die bepstische messe mit aller irer pracht und gottesdienst zu boden gestoszen. *Luther 2, 15**; demnach ich aber eins unversehens dazu kam. *Schweinichen 2, 70*.

ich fasz im ganzen jar nicht eins gericht.
*Ringwald Ir. Eckh. G 7**,

und dacht nicht eins ans himmelreich. *K 8**;
sie denkt nicht eines an dass ihre schwelgerei
der bloßen schwelgerei und krankheit mütter sei.
Opitz 1, 58;

ich habe dich nicht eins gemerket. *Lokman fab. 13*; er kann nicht eins gehen, geschweige tanzen.

und kouft ein kleinet noch eins als güt. *Diocletian 7824*;

gehe noch eins hin. *Hosea 3, 1*; du wirst noch eins so viel bosheit durch in empfahen, als du im guts gethan hast. *Sir. 12, 6*; wol dem der ein tugentsam weib hat, des lebet er noch eins (var. einest) so lange. 26, 1; der den grund noch eins so hoch auffüret. 50, 2; kom wider, lieber Luther, und suche noch eins Johannem den teufel in der könige höfen. *Luther 3, 333*; denselbigen Liechtenberger noch eins auszulassen. 2, 405*; sage ich noch eins. 3, 619*; so musz ich zuletzt noch eins anhalten. *br. 6, 185*;

dass man sie noch eins kempfen liesz. *Albrecht 75*;
wolan zurück auf unsern plan,
es gilt noch eins, du must bass dran! 76*;

in zwei tagen hat der könig i. f. gn. noch eins gefordert. *Schweinichen 1, 37*; die ganze schuld vergeben musz, und wer sie noch eins so grosz. *Fischart bienenk. 100**; noch eins so gut. *Friedrich saut. D 2**; noch eins so frisch. *Simpl. K. 336*; Joseph muste dem alten seinen traum noch eins erzehlen. *Simpl. Joseph cap. 3*;

ungebeten was man gibel,
wird noch eins so sehr gellobet. *Butschky kansl. 170*;
der blätter schmuck, der allgemach verfluegt,
erscheinet nun noch eins so prächtig. *Daollincens ged. 48*;
und sollte gleich der neid noch eins so hönisch schreiben.
Lange Thirsie u. Damon 25;

der denkende künstler ist noch eins so viel werth. *Lessing 2, 117*; in ihm erkannte sogleich der rechtschafne mann, was ihm das theater noch eins so theuer machen müesse. 6, 379;

so schön, dass vater Zeus für Ganymed ihn hält,
dass Junons großes auge noch eins so feurig spiele.
WIRLAND 5, 192;
sie schien dadurch sogar noch eins so schön geworden.
Oberon 6, 28;
denn war er gleich auch an verstand
noch eins so reich. GÖTTER 1, 265;
wol! der krieg hat euch unzugänglicher für kleine eindrücke
gemacht, aber das große greift noch eins so tief. Dyan-
sore 5, 293;
mir willkommen noch eins! viel glücks, herr pfarrer von Seldorf.
Luise ausg. l. h. 95;
wol dem der ein tugendsam weib hat! des lebet er noch
eins so lange. GÖTTER 42, 17 (aus Sirach 26, 1). nd. gebraucht
man ens, ins wie das hd. gekürzte mal: kumm ens her!
komm mal her! komm eins her! STIELEN 368. vgl. einst.
3) gleich dem einmal (sp. 232) verbindet sich auch eins mit
praepositionen
a) auf eins, auf einmal:
herr, herr, wer wird vor dir in seinem thun bestehen?
wir müssen allesamt auf eins zu scheitern gehen.
FLEMING 25;
das zeichen ist nicht gut, in dem ich bin geboren,
weil volk und reich und ich auf eins zu trummern gehn. 115;
ein harter sturm, der güter und menschen auf eins in den
abgrund versenket. Butschky Palm. 713; wenn wir auf eins
seine personen nicht bloß sprechen sehen, sondern auch
hören, was sie sprechen. LESSING 6, 449;
so bleibt nichts übrig,
als fort auf eins mit lieb und eifersucht.
away at once with love or jealousy. Othello 3, 3.
b) mit eins, mit einmal: du entgehst heute mit eins
allen nachstellungen. LESSING 2, 137; lieber alles mit eins.
2, 149;
schon hielten wir
ihn für verloren, als aus rauch und flamme
mit eins er vor uns stand, im starken arm
empor sie tragend. 2, 195;
so hängt
sich freilich alles besser an. so lernt
mit eins die ganze seele. 2, 346;
unsere einbildungskraft musz alle gleich schnell überlaufen
können, um sich aus ihnen mit eins zusammenzusetzen,
was in der natur mit eins geschehen wird. 6, 473; nun eben
wollte ich noch eine frage thun . . . als mit eins ein ritter,
das visier weder auf noch nieder geschoben, in den kamp-
platz gesprengt kömmt. 10, 233; mit eins erblickte ich ein
wunderschönes mädcl, sauber wie milch und blut, das mit
zwei andern davon schlenderte. der arme mann im T. 278;
(die originalurkunden zu einem freudenfeuer) alle mit eins
durch den schornstein jagen. LICHENBERG 4, 98;
und nie hat hydraköpfung eigensinn
so bald den sinz verloren und mit eins,
so soon did loose his seat, and all at once.
king Henry V. 1, 1.
c) unter eins, zusammen, auf einmal: unter eins ver-
kauften, mit einander; wer sich staffelweise (aus seinen schulden)
herausschraubet, der nimt die angewohnheit der sparsamkeit
an sich, und wird unter eins seinem gemüte und seinem
gute recht geschaffet. Butschky Palm. 344.
es ist klar, dass die praepositionen besser zu einmal, worin
das subst. mal enthalten ist, passen, als zu eins. auf einst,
mit einst könnte niemand sagen, weil einst die bedeutung von
semel verloren hat.
EINSAAT, f. sementis, nnl. inzaat, der bedeutung nach
gleichviel mit aussaat, da das aus der hand, aus dem sack
gesät zugleich in die erde gesät wird. vgl. einfall.
für ernte sowol wie für einsaat. Voss Aratos 266.
EINSÄCKELN, in den säckel nehmen, zumal geld, oder auch
in den beutel. FRISCH 2, 141; er säckelt gern ein, steckt gern
ein, ist geldgierig, diebisch; der klingelbeutel geht in der
kirche um und säckelt ein;
was unsern pfarr betrifft, weil er von unserm paar
kein traugeld eingesackelt hatte,
auch über dies noch eine große latte
der strengen orthodoxen war,
so las er Nickel den planeten (das capitel).
Kl. Schmidt lum. dicit. 59.
EINSACKEN, nnl. inzakken, vgl. aufsacken.
1) in den sack stecken, schütten, z. b. getraide einsacken,
sacken; sapperment, ich sackte ein, dass es eine lust war.
WIRLAND 11, 213;

und hat nicht ohren gnug, die lobsprüche einsusacken.
GÖTTER 409;
du hast so viel schon aufgeschacht,
und doch nichts rechtes eingesackt. GÖTTER 41, 285;
in seiner kurzen amtsführung sackte er ohne scham ein alle
rückständigen chepfänder vom geringsten werth. J. P. Hesp.
2, 67.
2) im 15. 16. jh. oft für rauben, plündern, fr. saccager:
was sie an gelt, silbergeschirr, hausrat, frucht und andern
zu ros und wägen fortbringen können, alles eingesackt und
geraubt. REINHARD werth. ded. 1, 266. vgl. aussacken 1, 942.
3) sich einsacken, sich ins gewand, wie in einen sack
hüllen:
Diana sackt sich ein und Venus geht zu bloß. OPITZ 2, 428,
nach dem ausonischen nec bis cincta Diana placet, nec nuda
Cythere; büßzer sacken sich ein, stecken sich in grobe sätze;
vgl. sackleinwand.
EINSÄEN, inserere, sementem facere, was aussäen. nnl.
inzaaien.
EINSAGE, f. interpellatio, intercessio, oblocutio, einrede, ein-
spruch, nd. insage, nnl. inzage: ob nun wol herzog Friedrich
viel einsagen eingewendet. SCHWEINICHEN 2, 45; wie nahe aber
auch die hoheit der consula der königlichen stand, so war
doch wenigstens der patricische stand gegen misbrauch der
nemlichen macht viel besser gesichert, zuerst durch des
collegen einsage, dann durch die jährige dauer. NIEBUHR
1, 582; so war die einsage (der tribunen) oft nöthig um einen
einzelnen der aushebung zu entziehen. 1, 683.
EINSAGEN, obloqui, nnl. inzeggen: und das alles wider
das einsagen der jüden, die nicht wöllen, das Maria ein
jungfrau mutter sei. LUTHER 1, 94; und wa er mutwillig
die geschriebe recht bricht, so ist er ein tyrän und man
solle im einsagen und in strafen. AGRICOLA sprichw. 1548
s. 77. FLEMING in den poet. wäldern irgendwo: jemanden
werthen dank einsagen für sagen. s. einreden.
EINSÄGEN, serra incidere, nnl. inzagen, dän. indsave:
ingesägte blöcke; er schob das hölzerne gitterfenster zurück
und fand in dessen gleise seinen namenszug eingesägt. J. P.
Hesp. 1, 95; er konnte heute mit dem finger ein großes
kreuz in die luft einsägen. FIZLEIN 167.
EINSALBEN, inungere, dän. indsalve, einölen: dass sie
vor ihrem ende noch oder vielleicht zu anzeigung desselben
eingesalbet worden. pol. colica 86; das haupt des königs
wird eingesalbt, gesalbt.
EINSALZEN, salire, nnl. inzouten, schw. insalta, dän.
indsalte: eingesalznes fleisch, eingesalzne fische, bei FISCHART
Garg. 53; eingesalzte ochsenzungen; man mueste ein rechter
eingesalzener kalbskopf sein, wenn man sich den köstlichen
vorschlägen widersetzen wolte. WEISSE Jephtha 1, 5; salzt das
getüch ein. Garg. 74; einander den speck dapfer einsalzen. 77.
oft in den fastnachtsspielen:
das eingesetzt wer und geknotet,
als der im ein bech darüber hot gossen. 789, 7;
der Gerdraut einsalzen. 640;
darümb so musz ich sie einsalzen
hin pis nach der östlichen zeit. 640, 10;
darümb musz ich sie salzen ein
bis ir der oker wirt gehenket ein. 640, 24;
darümb ich sie einsalzen musz,
bis der dirn wirt des nachthungers puss. 641, 25;
so wöll wir die jungen maid einsalzen,
die heuer sein über pliben,
die man oft gen markt hat triben.
die musz wir salzen in ein tunnen,
seit das in der man ist zurunnen. 722, 11—15.
vgl. einsulzen.
EINSAM, solus, solitarius, dies schöne wort gebricht der
alten sprache. goth. gilt dafür ainakls (s. einkel, einzel),
ahd. begegnet nur das subst. einsamina für unitas N. ps.
91, 11; nnl. eenzam, schw. ensam, dän. ensom scheinen erst
von uns entliehen. LUTHER hat den ausdruck zwar verbreitet,
nicht aufgebracht, denn DIEFFENBACH sammelt 541 schon einige
frühere fälle, FRISIUS hat 1223 einsam, nach ihm MAALER 100,
DASYPODIUS nicht.
1) wie in ein die vorstellung der einheit und eintracht liegt,
kommt auch einsam in diesem sinne, und verbunden mit einig
vor: alle aufgerichtet zu lestern die einige, einsame christliche
warheit. LUTHER 3, 285; daher kein eergeiz oder sunderer
anmüt bei in ist, sunder leben einsam und einig, on alle
entpörung oder zank. FRANK wellb. 235;

einigkeit der eltern und kind,
ein fried- und einsam hausgesind,
ein friedsam freund- und nachbarschaft,
da wohnt gott. *ERMAINE* 1, 713;
wer ehleut, die da zanken viel,
mit lügen einsam machen wil,
domit er sie mehr thut verheizen. 2, 402;
wenn sich nachbarn vertragen fein
und mit einander einsam sein. 3, 210.

2) *unus* aber geht über in *solus*, *allein*, und einsam ist alleinlebend, *solitarius*, von leuten und thieren: da ich solchs höret, zureiz ich meine kleider und meinen rock und reufl mein heubthar und bart aus und sasz einsam. *ESR.* 9, 3, 4; die fur hunger und kumer einsam flohen in die einöde. *Hiob* 30, 3; denn ich bin einsam und elend. *ps.* 25, 16; ein got, der den einsamen das haus vol kinder gibt. 68, 7; ich wache und bin wie ein einsamer vogel auf dem dache. 102, 8; und ist kein einsamer in seinen gezelten. *Es.* 14, 31; denn die palast werden verlassen sein und die menge in der stad einsam sein. 32, 14; sihe ich war einsam gelassen, wo waren denn diese? 49, 21; ich aber bin verlassen einsam. *Baruch* 4, 19;

und die edlen nicht kennen,
die so einsam hier unten sind. *Klopstock* 1, 81;
wäret ihr auch bei uns, die ihr mich ferne liebt,
in des vaterlands schosz einsam von mir verstreut. 1, 72;
ich allein musz einsam trauern. *Schiller* 61*;
einsam nähr ich meine wunde. *Gothe* 1, 63;
doch musz ich hier gefangen sein
und musz mich einsam quälen. 1, 190;
wer einsam sitzt in seiner kammer
und schwere bittre thränen weint. *Novalis* 2, 25;
und weilte in dem garten lieber,
als draussen einsam und alleine
im hochblaublauen lindenhaine. *Musaeus kinderkl.* 62,
einsam bin ich, nicht alleine,
denn es schwebt ja süsz und mild
um mich her im mondenscheine
dein geliebtes, theures bild.

P. A. WOLFS *Preciosa* 1523 s. 91;

und inmitten dieser sommernacht ein einsames kind, einsam bis ins innerste mark. *Bettine tageb.* 49; und einsamer, wenn du auf dem kalten erdboden fühlst, dasz dein hertz an keine brust anschlägt als nur an deine. *J. P. Tit.* 2, 86.

3) hervorzuhelen ist die bedeutung *caelebs*, *viduus*: die einsame, die nicht gebirt. *Hiob* 24, 21; du unfruchtbare, die du nicht gebirest . . . jauchze die du nicht schwanger bist, denn die einsame hat mehr kinder weder die den man hat, spricht der herr. *Es.* 54, 1; das ist aber eine rechte widwe, die einsam ist. *1 Tim.* 5, 5;

gleichwie ein vogel girrt,
wenn ihm sein ehgeniahl vom garn erhaschet wird,
der stets sein einsam sein ruft aus auf allen bäuen.
Fleming 23.

vgl. ledig und einzeln.

4) einsam auf auslände und örter angewandt bedeutet still, geheim, öde: sihe die nacht müsse einsam sein und kein jauchzen drinne sein. *Hiob* 3, 7; denn der heuchler versammlung wird einsam bleiben. 15, 34; denn die feste stad musz einsam werden (*vereinsamen*). *Es.* 27, 10; ein einsamer ort, ein recht einsames (*heimliches*) plätzchen;

wo seine fürsten wohnten,
nu einsam elend ist,
und rauberische flamme frisz
was geiz und plünderung verschonten. *Uz* 1, 145;
bis er gerächt der Helena angst und einsame seufzer,
τίσασθαι Ἑλένης ὀρμήματα τε στοναχάς τε. *Il.* 2, 590;
lass mich, Johannes, ach lass mich im einsamen sterben!
Messias 6, 544;

kann er lachen, wenn seine Leonore im einsamen weint? *Schiller* 145*; alle verstolnen einsamen stunden. *Gothe* 18, 23; thaten dem einsamen stillen vergnügen eintrag. 18, 32; das volk kennt nur die offene tafel der fürsten, aber nicht ihre einsame unverdaulichkeit. *J. P. herbstblumene* 3, 183.

5) einsam, *einsig*, *einseln*, *vereinzelt*: errette meine seele vom schwert, meine einsame von den hunden, *ΛXX τῆν μονογενῆ μου*, vulg. *unicam meam.* *ps.* 22, 21. 35, 17;

von einsamen lampen
halb durchdämmert. *Messias* 6, 238;

so schleicht umher das einsame gerücht. *Stolberg* 14, 45;
jeder eigenthümliche stil ist gut, so bald er ein einsamer bleibt und kein allgemeiner wird. *J. P. grünl. proc.* ix; die sittliche, unsterbliche gestalt musz der mensch, wie gott den Adam, aus seinem erdenklosz mit einsamen kräften aushilden. *esth.* 1, 104.

EINSÄMEN, *inserere*, *einsäen*, *einpflanzen*: was die natur für mark und kern der dinge hat unsern adern eingesäet, das tragen wir herbei. *LOHENSTR. Arm.* 2, 867.

EINSAMIG, *unius grani*.

EINSAMKEIT, *f. nnl.* eenzaamheid, *schw.* ensambet, *dän.* eensomhed.

1) *früher unilas, concordia, communio*: eheleute, so sich in stäter einsamkeit des lehens zu betragen verglichen. *FISCHART ehz.* 2.

2) *solitudo*:

wir fullen uns mit leerer einsamkeit. *FLEMING* 103;
niemand will ichs offenbaren
als der stummen einsamkeit. *GÜNTHER* 249;
wie manchmal mag der thränenwein
in einsamkeit dein labal sein! 180;
wo mich die einsamkeit mit sorgen radebrecht. 1099,
wenn ich aus diesen einsamkeiten
zu gottes schar hinüber geh. *KLOPSTOCK* 7, 294;
in die welt weit
aus der einsamkeit,
wo sinnen und softe stocken,
wollen sie dich locken. *GÖTTE* 12, 83;
wandle zwischen freud und schmerz
in der einsamkeit. 1, 111;
wer sich der einsamkeit ergibt,
ach der ist bald allein. 18, 219;

einsamkeit steckt in gefährlichkeit. *LEHMANN* 188.

EINSÄMLICH, *solitarius*: der ort ist sehr einsamlich, selten dasz ein hofbediente quer durchläuft. *BETTINE br.* 2, 19.

EINSAMMELN, *colligere*, *nnl.* inzamelen, *schw.* insamla, *dän.* indsamle, *holen*, *eintragen*, *einführen*. die bienen sammeln honig von den blumen ein, die ameisn körner; sechs jar solltu dein land besen und seine fruchte einsamen. *2 Mos.* 23, 10; so wil ich ewrm lande regen geben zu seiner zeit, früerregen und spatregen, das du einsamlest dein getreide, deinen most und dein öle. *5 Mos.* 11, 14; du wirst viel samens ausfüren auf das feld und wenig einsammelen. 28, 38; darumb so samlet ein den wein und feigen und öle. *Jer.* 40, 10; die zu seiner zeit den bernstein einsambleten. *MICRÄLIUS* 1, 27. geld, beiträge, stimmen, kenntnisse einsammeln;
zwar der kuhne sänger (*heldensänger*)
sammelt lorbern ein. *LESSING* 1, 40.

EINSÄMMLER, *m. collector*: die einsamler der erdfruchte. *BUTSCHKY Patmos* 737.

EINSÄMMLUNG, *f.*: das fest der einsammlung im ausgang des jars. *2 Mos.* 23, 26.

EINSAPPEN, *subito captivum ducere*, *einwischen*:

die schergen oft ein buler erschnappen,
bei nacht mit ihm gen loch einsappen.
H. Sachs IV. 2, 120.

mhd. ist sappen erwischen, haschen, packen und gilt vom bären:

dag in ein bär sappe! *HEUBLING* 8, 868;
sô tuch die bärn sappen! 13, 102.

vgl. SCHMELLER 3, 275.

EINSARGEN, *loculo condere, sepelire*. *STIELER* 1682: deren abgelebten körper morgen in ihr zubereitetes truhkammerlein eingesargt werden sol. *BUTSCHKY canzl.* 905;

und er sieht die schönen glieder
ingesargt in einem schreine,
will hinzu, doch immer wieder
schwanken unter ihm die steine. *PLATEN* 12*;
längst eingesargte geschlechter weckt er auf. 133*;
sich so lebendig einzusargen
das ist wahrhaftig auch kein spasz.
KOTZBUR dram. spiele 3, 324.

sehr oft figürlich bei J. PAUL für *anschliessen*, *einsperren*: ein lebendiger eingesargter staar. *Tit.* 2, 104; die schnecke sargte sich in ihr haus und bett mit geifer ein. *uns. loge* 2, 167; Victor sargte sich an jedem tage in sein zimmer ein. *Hesp.* 2, 113; der name wird in den thurmknopf eingesargt. *Fizl.* 200; im frieden bewegen kräfte sich an kräften nur höher, keine wird eingesargt. *dämm.* 63; sollte er aber mit seinen fünf sinnen beträchtliche kenntnisse aus allen grenz- und hauptstädten einfassen und einsargen. *lit. nachl.* 4, 167.

EINSASZE, *m.* 1) *incola*: dasz sich die Gothen drinnen mit der einsaszen volk gestärket haben. *MICRÄLIUS* 1, 86; sollten sie uns auch durch einen höhern sold unser ausländisches schiffvolk zu entziehen suchen, so würde es schlimm sein, wenn wir und unsre einsaszen nicht hinreichten, unsre schiffe zu besetzen und ihnen zu widerstehen. *JACOBIS übers.*

des *Thucydides* band 1 s. 131; dasz die alten bürger von den einsätzen überwältigt und ermordet wurden. *Niebuhr* 1, 104.

2) der zimmermann nennt so den balkeneinschnitt, in den ein anderer gefügt wird, vgl. *gersasse*.

EINSATZ, m. *quod ponitur, imponitur, nach den verschiedenen bedeutungen des einsetzens,*

1) der fische in den teich.

2) der pflanzen in das land.

3) der gewichte, schachteln, töpfe, schüsseln, becher.

4) einsatz für die pferde: 'einsatz oder anstreich'. nim guten weinessig etc. knete es wol durcheinander und streich solches dem gaul auf die nieren. *Pinker* 415; so das pferd laufen soll, so setz ime zu nachts darvor ein auf allen vierten mit nachfolgendem einsatz, nimf foenum graecum etc. lasz es wol sieden, das es dick werde, mach ime einen stand darvon, das es mit allen vier füeszen die ganze nacht darinnen stehet. *Seuter* 9; wenn du das ros von oberzelten beiden kelsuchten schon geürznet hast, so magst du ime noch wol nachfolgender gestalt ein einsatz machen, nim schiffbech etc. darnach überstreich im den kopf damit. 36; essich, meel, gepulverten schwefel, daraus mach ein einsatz, den schlag im umb den kopf. 38; mach einen einsatz nach dem gemeinen gebrauch, darin lasz es (das pferd) drei tage stehen. 336. vgl. einschlag 6.

5) einsatz in das spiel, in die wette, zum pfande, daher oft *hypotheca*, was man versetzt, verpfändet, z. b. *frankf. reform.* III. 12, 8. geringer, hoher einsatz: der einsatz (die einlage) beträgt durch alle klassen zwanzig thaler.

6) einsatz, was einsetzung, *institutio*: sein ampt nach götlichem einsatz verrichten. *Hönigers narrensch.* 269.

EINSATZBECHER, m.

EINSATZGEWICHT, n.

EINSATZHERR, m. *exsecutor*. *Fisch* 2, 154.

EINSATZSCHACHTEL, f.

EINSATZSCHÜSSEL, f.

EINSATZTHÜR, f.

EINSATZUNG, f. *missio in possessionem*, einsetzung: zu des ächters gütern mit wirklicher einsetzung und auch gänzlicher vollstreckung erlangter recht verhollen werden. *erkl. des landfr.* von 1522. 21; einsetzung des abendmahls, im 16. 17. jh. oft für einsetzung.

EINSAUEN, *maculare*, besauen.

EINSAUERN, *fermentare*, den teig, das brot einsäuern.

EINSAUFEN, *potare*, in sich saufen, nml. inzuipen, *schw.* insupa: wir haben solchen giftigen lasz von jugent auf eingesoßen. *Luther* 8, 76; dasz du dich toll und voll eingesoßen, ist sündlich. *Albrecht fluchabc.* s. 28;

sechs glas mit wein

sauf nuchter ein.

das mag kopfwelt vertreiben. *Garg.* 87;

ein künsler war nechst hier, der suf nur wasser ein,

gab wieder doch heraus gebrant und rothen wein.

Logau 2, 104, 32;

Porus suf für gute freunde mancherlei gesundheit ein.

3, 198, 39.

EINSAUGADER, f. was saugader.

EINSAUGEN, *insugere*, nml. inzuigen, *schw.* insuga, *dän.* indsuge.

1) die erde saugt den regen, der schwamm das wasser, die haut das öl ein.

2) mit mund, nase, ohr, auge: den saft der traube; die milch der mutter;

das frische nasz wird treulich eingesogen. *Hagedorn* 2, 101;

die ersten flaschen wurden still von der gesellschaft eingesogen. *J. P. uns. loge* 1, 116; die kühle luft einsaugen, trinken; die luft, die ich hier einsauge, ist für mich der Lethe. *Klinger* 2, 384; sog dieser blödsinnige fürst den weibrauch ein, den ihm Österreich und Spanien streuten. *Schiller* 907;

ach, wie sie jedes wort aus meinem mund mit lust

eingoson!

Götter 2, 113;

Liane hatte jeden laut schmachtend eingesogen. *J. P. Tit.* 2, 235; die augen saugen das licht ein.

3) figürlich,

wie gut das tadelkind die lehren eingesogen.

Günther 408;

argwohn und stark eingesognen verdacht. *Butschky Palm.* 691; seine aus der natur eingesognen grundsätze. *Wieland* 7, 141;

doch sog ich an der besten mutter busen

bewunderung des schöpfers ein. *Götter* 1, 1;

vertrauen sog er nicht im kerker ein. *Uhlands Ernst* s. 27.

4) sich einsaugen: der käfer saugt sich in die rose ein;

erlaubt sogar dem furchtsam köblichen blick sich, bienen gleich, in hals und busen einzusaugen.

Wieland.

EINSÄUGEN, *bibendum dare, praebere, saugen lassen*: sie ist seine mutter, sie hat ihn unter ihrem herzen getragen, mit ihrer milch alle die adelichen tugenden ihm eingeseuget. *Buchners trostschr. Willenb.* 1644 s. 3; die arme mutter säugte dem kind, das sie stillte, ihre krankheit mit ein.

EINSÄUMEN, *oram consuere, praetextere*, ein kleid, ein tuch einsäumen.

EINSÄUSELN, 1) *trans. sopire*. 2) *intrans. leniter strepere*.

EINSAUSEN, 1) *sopire*, *Stieler* 1698:

nahm ein röhrlein wolgeschnitten,

spielte seinen wässerlein,

sie zum schlafen that erbiten,

wollt sie süßlich sausen ein. *Spex* 226.

2) *instrepere, sonare*:

jetzt, wo der wind in die glut einsauset, stellt er den dreifusz samt dem verschlossenen kessel. *Luise* 1, 268.

EINSCHABEN, *carptim indere*: käse einschaben.

EINSCHACHERN, *mercari, emere*: alte kleider einschachern.

EINSCHACHTELN, *capsula claudere*: er, der ihnen sonst nicht viel gegönnt hat, der sie geplagt, eingeschachtelt gehalten jahre lang! *Kl. Schmidt kom. dicht.* 321; jene erzählungen, bei welchen eine begebenheit in die andere eingeschachtelt, ein interesse durch das andere verdrängt wird. *Götthe* 15, 144; der freund, mit meinem sohne zugleich (in einer portchaise) eingeschachtelt. 31, 110; und so geht ein nährlich mühsames leben immerfort, wie das märchen der tausend und einen nacht, wo sich eine fabel in die andere einschachtelt. *av Schiller* 534.

EINSCHACHTELUNG, f. das system der einschachtelung kommt uns begreiflich vor. *Götthe* 23, 269.

EINSCHACHTELUNGSLEHRE, f. wird freilich einem höher gebildeten gar bald widerlich. *Götthe* 50, 64.

EINSCHACHTEN, *infodere*. *Stieler* 1702.

EINSCHAFFEN, *ingignere, anerschaffen, prael.* einschuf, nml. inschleppen: gott hab im anfang auch gold und silber in kluft und geng und in fließende wasser gesprochen und eingeschaffen. *Matthesius* 5'; vorm falle erkannt er (Adam) aus eingeschnappter weisheit aller thier, kreuter und creatur natur und eigenschaft. 8'; obgleich dem gemüte sowol furcht als hoffnung und freude eingeschaffen ist. *Butschky Palm.* 362; gott hat mir diesen trieb eingeschaffen. *Stillings leben* 105.

EINSCHAFFEN, *afferre, herbeischafter, hereinschafter, prael.* einschafte: also auch den heiligen Chrysostomus, der böseich zu Constantinopel vertrieben ward, hat der papst wider eingeschafft. *Luther* 1, 157;

wil in sein sonst leeres schiffchen

den ballast vor schaffen ein. *Logau* 3, 177, 22.

EINSCHALEN, *integere, mit einer schale oder decke versehen, verschalen*. in *Dinglers polytechn. journ.* 6 jährg. 1825 heft 5 ein aufsatz über schief stehende brücken und kanalge- wölbe, dann über das einschalen und wölben selbst.

EINSCHALIG, *una testa munitus*: einschalige muschel, schnecke.

EINSCHALTEN, *intercalare, einrücken*: einen tag in der zeitrechnung einschalten; eine zeile einschalten;

der (knabe), eingeschaltet fröhlichen mädchenreihn.

Voss Horaz od. II. 5, 21

(quem si puellarum insereres choro);

zu dem ende liesz er pfäle einrammeln und solche mit den ranken aus dem weinberge durchflechten, auch zwischendurch steine und ziegel mit einschalten. *Heilmans Thucyd.* 573; ein seufzer mit bedacht eingeschaltet. *Lichtenberg* 3, 123.

EINSCHALTUNG, f. *intercalatio*: wöchentlich kämmten zwar bekehrte damen diese gefährlichen einschaltungen (pferdehaare) völlig heraus. *J. P. teufelsp.* 1, 93.

EINSCHALTUNGSWEISE, *intercalatim*: inquam pflegt nur einschaltungsweise zu stehen. *Groterfendts gr. lat. gramm.* 1, 178; es kann hier nur einschaltungsweise berührt werden. *J. P. Tit.* 1, 186.

EINSCHANZEN, *circumvallare*:

jetzt schanzen wir uns ein,

siehn wall und mawren für. *Opitz* 1, 50;

und als er endlich dies elysium gefunden,
das rings umher mit wald und felsen eingeschanzt.
WIELAND.

EINSCHARBEN, *olus minutim inscindere*, vgl. scharben, schärben und Scam. 3, 397.

EINSCHÄRFEN, *inculcare*, scharf anempfehlen: da sie nicht veräußerten, den schauspielern oft den hauptpunct einzuschärfen, dasz es ihre pflicht sei, laut und vernehmlich zu sprechen. GÖTTE 19, 188; vermindern der bedürfnisse sollte wol das sein, was man der jugend durchaus einzuschärfen und wozu man sie zu stärken suchen sollte. LICHTENBERG 1, 222;

dasz ich hier mich auf will werfen
dir die lehren einzuschärfen,
nimm auch das nicht allzu scharf. RÖCKERT 230.

EINSCHÄRFER, m. er ist gesetzklärer und einschärfer. FICHTER franz. rev. 384.

EINSCHARREN, *infodere*: ein todes thier einscharren; es gibt thiere, die das fleisch einscharren, das sie noch nicht gefressen haben; geld einscharren. sich einscharren in das stroh, in das bette, in die erde: der maulwurf scharrt sich in die erde ein; die frucht kann man in einen haufen weizen einscharren. TABERNAEMONTANUS 880; mir fieng schon an, ehe ich mich noch zu bette legte, etwas übels zu träumen, doch, da ich mich hineingelegt hatte, kam die princessin, scharrete sich bei mir ein und klagte mit weinenden augen. Felsenb. 4, 463; kurz, er lag fast die meiste zeit in seiner strohbucht, bis ihn der hunger und durst plagte, da er denn zuweilen aufstund, ein stück verschimmeltes brot abbrach, ein wenig auf und abspazierte und sich endlich wieder ins stroh einscharrete. irr. der liebe 194; der aber bedenken trug sich in das bette einzuscharren. 212. s. verscharren, zuscharren und hernach einschernen.

EINSCHATTEN, *inumbare*, beschatten: ich schaute furchtsam nur auf die eingeschlummerte, eingeschattete erde nieder. J. P. jubelsen. 199; die hände ausstreckend gegen den (von der sonnenfinsternis) eingeschatteten himmel. FIZL. 63.

EINSCHAU, f. *intuitus*, intuitio, einblick: wslliche inschowe. pass. K. 669, 27; freie, nebellose einschau in die natur; einschau in die verhältnisse eines landes.

EINSCHAUEN, *intueri*, *inspicere*, STEINBACH 2, 392: die tugend, deren mangel die selbsterkenntnis uns nie hinreichend einschauen läßt. KANT 5, 283;

wag in das heiligthum nicht tiefer einzuschauen.
GÖTTE 1, 146.

vgl. anschauen, durchschauen.

EINSCHAUFELN, *pala indere*, getraide einschaufeln; erde einschaufeln; einen todten einschaufeln. mit erde zudecken.

EINSCHAUKELN, *oscillando spire*:

diese gondel verglich ich der sanft einschaukelnden wiege.
GÖTTE 1, 350.

den tuchbereitern heiszt aber ein tuch einschaukeln es schwingen und fallen.

EINSCHAUUNG, f. was einschau: so wären sie es werth, wenn man ihnen nun nachsagte, nicht dasz sie sich bloß von ihm verführen lassen, sondern dasz sie, bei eigener einschauung der handschrift, sich freierdings der nemlichen oscitant schuldig gemacht, die ich an Gottscheden bewundere. LESSING 10, 332.

EINSCHIEDEN, *vagina condere*: in pappe eingescheidet zu stecken. WIELAND 21, 256; blumen in ihren knospen eingescheidet, noch in der scheide haftend; in gichttaffent eingescheidet, eingehüllt; in ein schlammbad eingescheidet. J. P. Kampanerth. 50.

EINSCHIEIN, m. *splendor qui intrat*: von der harmonie des ganzen, von diesem einklang, darf ich sagen einschiein? STOLBERG 10, 284.

EINSCHIEINEN, *illucere*, nml. inschijnen: der allmächtig got wolle seine glorien in unsern herzen lassen einschieinen und ausleuchten in die ganze welt. sendbrief Andr. von Carolstadt. Willenb. 1821, am ende; die sonne scheint ein, dringt ins gemach; wo die sonne einschiet, die fenster zumachen. unterr. am hausmädge s. 11.

EINSCHENK, m. *pincerna*, ein einschenk oder tischdiener sein, ad cyathos stare. MAALEN 126°.

EINSCHENKELICHT, *monopodium*. STICKLER 1786.

EINSCHENKEN, *infundere*, nml. inschenken, schw. inskänks, iskänks, lieber skänks i.

1) wasser, wein, bier, milch einschenken, eingiessen. an einigen orten heiszt es auch von der säugenden mutter, dasz

sie dem kind schenke oder einschenke. becher, kannen, schalen aus feinem golde, da man mit einschenke. 2 Mos. 25, 29, 37, 16; du schenkest mir vol ein. ps. 23, 5; denn der herr hat einen becher in der hand und mit starken wein vol eingeschenkt. 75, 9; wo sind rote augen? nemlich wo man beim wein ligt und kompt auszusaufen was eingeschenkt ist. spr. Sal. 23, 30; denn der herr hat euch einen geist des harten schlafs eingeschenkt. Es. 29, 10; wehe dir, der du deinem nechsten einschenkest und mischest deinen grim darunter. Habac. 3, 15; der wird von dem wein des zorns gottes trinken, der eingeschenkt und lauter ist. offenb. 14, 10; und mit welchem kelch sie euch eingeschenkt hat, schenket ir zwieltig ein. 18, 6; das hiesz 'einem gleich einschenken' es mit gleichem vergelten. Wertheimer deduction 1, 262, vgl. eintränken; einschenken bis oben dasz die mücken darüber schwimmen kuntten. PHILANDER 2, 212, wozu man die anmerkung weish. 2 vorr. IV halle;

dort ward das traubenblut aus krügen eingeschenkt.
GÜNTHER 613;

du schenkst den furchen ein,
damit die acker, wie sie sollen,
durchaus gewächsig sein. OPITZ;
wir wollen nur auf freude denken,
nicht unterlassen einzuschenken,
bis dasz ihr trunken worden seid. 3, 17;
ein grosser becher wird Amorn und Cytharen
und Dindoneen und ihren faununculis zu ehren
so oft geleert und wieder eingeschenkt,
bis endlich rausch und schlaf ihn zwingen aufzuhören.
WIELAND 4, 167;

er schenkt, vermutlich sich besser zu fassen,
von perlendem vin de Brie ein mächtiges paglas sich ein.
4, 178.

'er musz einschenken' will sagen schenke sein, dienen.

2) lauter einschenken, reinen wein einschenken heiszt die wahrheit sagen, nicht verhehlen: damit ich dir rein bier einschenke. herz. H. JULIUS s. 53;

heiligster vater, es bleibt dabei,
dasz man ihn einschenk lautern wein. AYER 151°;

ich weisz auch eins das mir in meiner jugend begegnet ist, und das euch, ob ich gleich nur die reine wahrheit dabei einschenkte, wunderbarer vorkommen würde, als alle die eurigen (abenteur). MUSEAUS 5, 101; du kennst den mann, schenk mir nur rein ein! KLINGERS th. 3, 119.

3) einschenken ist aber auch, wie brauen, einrühren und einmischen, böses und verderbliches bereiten, übel mitspielen, in einem kirchenlied:

verderbe welt, wie bitre gaben
schenkst du nicht unserm becher ein?
ihn (ihnen) den willkomm so einschenkt.
Froschmeuseler III. 1, 15;

ich wüßte aber wol, von wem mir solches eingeschenkt wäre worden. SCHWEINICHEN 2, 336; demnach der herr hauptmann sich an dem vorgehenden, so mir eingeschenkt war, nicht genügen liesz. 3, 171; weil ich mich im angesicht entfärbte, gedachten sie, ich hätte einen verdruz oder schämte mich, weil mir der baur so artlich eingeschenkt. Simpl. K. 715; vielleicht könnt ihr ihm, weil er ietzo nicht da ist, ein braves einschenken, dasz er sich eine weile damit behelfen kan. causenmacher 98; wir schenkten den streitenden tapfer ein und schoneten ihr nicht. Pierol 2, 110. sich etwas einschenken, sich etwas schlimmes holen, z. b. eine krankheit.

4) noch andere anwendungen: liesz auch nicht ab mit worten und schriften, schenkte mir so viel guter wort ein, ich sollte nur demütiglich schreiben. LUTHER 3, 332°;

edler Cat! so glücklich dich
viele tausend Brennen preisen,
wenn du deinem Friederich
einschenkst aus dem quell der weisen.
GÖKING 1, 49;

das vergnügen wird dem menschen nur in tausend lilliputischen augenblicken eingeschenkt. J. P. Hesp. 1, 116.

5) beim ballspiel ist einem einschenken: den ball zum fort-schlagen in die höhe werfen.

EINSCHEREN, eine art holz zu verbinden, verscheren. KARWASCH technol. wb. Wien 1837. 2, 203.

EINSCHERREN, *infodere*, ist aus dem particip zu folgern: die eingeschorrenen oder begrabenen leichen. PRAETORIUS welt-bechr. 1, 342.

EINSCHUEERN, in horreo reponere: getraide einschueern.

EINSCHERZEN, was einschmeicheln, wo ein beleg aus Garg. 101°.

EINSCHICHTEN, *ordine digerere, einlegen, einschallen*: wie zitterten meine hände, als ich sie nun unbeschädigt in meine sammlung einschichten konnte. *TUMMELS reise* 6, 211; hier will ich zum besten anderer geistlichen einige extraseiten über die falsche bauart der kirchen einschichten. *J. P. uns. loge* 3, 78.

EINSCHICHTIG, was eintragend, ledig, verwitwet, vgl. einhändig. einschichtig, *simplex*: einschichtiger glaub. *BERTHOLD VON CHIRMSEE* 3, 9. jedem einschichtig in die ohren gellen — einzeln. *LEOPRECHTING Lechrain* s. 90.

EINSCHICKEN, *transmittere, einsenden, überschieben, nnl. inschikken*. *MAALER 126* hat einschicken *insinuare*, was wol sein soll sich in etwas schicken: ich lege hier zwei gedichte bei, die gestern für den almanach eingeschickt worden sind. *SCHILLER an Göthe* 325.

EINSCHICKLICH, *congruens, conveniens*. *STIERLER 1776*.

EINSCHIEBEN, *intrudere, immittere, nnl. inschuiven, schw. inskuffa*.

1) in den mund schieben: dō si dag krūt bete in geschoben. *pass. K.* 287, 34; ein art ist zu Straszburg von kleinen fischlin, die heizt man ungemengt fischlin, seind also klein, das ein bawr etwan zweihundert auf einmal einschneubt (es steht einschneibt) mit einem schnittlin brots. *schimpf und ernst* 1555 cap. 286, ohne zweifel lesen auch ältere ausg. so, die überhaupt den urzeit verwischende von 1550 cap. 217 hat 'unge- mengte oder ungminte vischlin' und für einschneubt 'isset'; er kann gut einschieben, tüchtig essen.

2) brot in den backofen einschieben; das gezahlte geld (in den beutel) einschieben, einstecken; nit ein halbe taffete bändl einschieben. *MEGERLE Judas* 1, 283. 284.

3) balken einschieben, *ignum immittere*: dasz fast nicht ein balken vergessen war, wo er sollte eingeschoben, wie er sollte bekleidet oder gemahlet, wie er sollte behohelt und beschnitzet werden. *WEISE erz.* 3.

4) den riegel einschieben, vorschieben. eine leiste einschieben. eingeschobne stellen.

5) leute in die reihe einschieben, unberechtigte zwischen berechnete: sind unfleißige leute und untrewer diener oder schieben die irigen ein. *MATHEIUS 151*; eingeschobne kinder, *liberi insilivi, verschieden von untergeschoben*;

was ärgerst du dich über falschlich erhobne?
wo gäb es denn nicht eingeschobne? *GÖTTE 2, 260*.

6) sich einschieben: weil ein düster zwischenraum sich unsern hofnungen eingeschoben hatte. *GÖTTE 10, 89*; sich als mittelperson zwischen widersprechende charaktere einzuschieben. *TIECK 7, 75*; sich in eines freundschaft einschieben.

EINSCHIEBESSEN, *n. zwischengericht, entremet. J. P. Fixlein 154 und oft*; Flachsenfingen, das alle deutschen kreise wie ein einschiebessen durchschieszet. *jubelsen. 154*.

EINSCHIEBER, *m. quod immittitur*: in der blindlaterne steht das licht in einem drehbaren einschieber.

EINSCHIEBSEL, *n. quod inseritur*: man wird betrachtungen dieser art meist wie einschiebsel ansehen. *KANT 4, 102*; die geschichtserzählung, wie wir sie sorgfältig von allen einschieb- selen getrennt haben. *GÖTTE 6, 178*; die leeren kleider eines menschen flößen mir trauer ein, weil sie an das leiden er- innern, die das arme einschiebsel darin musz ausgestanden haben. *J. P. uns. loge 2, 65*; es sei ein glück für ihn, dasz die fürstin das tolle einschiebsel der uhr gar nicht aufgestöbert habe. *Hesp. 3, 109*.

EINSCHIEBUNG, *f. willkürliche einschiebung (von begriffen in eine schlussreihe)*. *KANT 7, 372*.

EINSCHIESZEN, *nnl. inschieten, schw. inskjuta, dän. inskyde*.

1) tr. brot einschieszen, *einschieben, massam inferre furno*.

2) tr., *tormentis disjicere, thor, mauer, stadt einschieszen*: drauf schickten wir ein trompeter nein, ob sie Prag wolten geben ein oder ob wirs solten einschieszen?
GÖTTE d. dicht. 1, 718.

3) tr., bei den webern, *trajicere, injicere, durchschieszen, einweben. bei den buchbindern, papier einschieszen, mit papier durchschieszen*.

4) tr., geld einschieszen, *suppeditare*: er half den dringend- sten bedürfnissen durch ein paar millionen ah, die er aus eigenem vermögen einschosz. *DAHLMANN franz. rev. 147*.

5) tr., eine flinte einschieszen, zum schieszen geschickt machen. sich einschieszen, *se exercere jaculando* und dann oft *figürlich, sich einäben*: in die correcturzeichen hatt er sich längst eingeschossen. *J. P. Regelf. 4, 125*; die letzten haben

sich auf gar nichts anders eingeschossen. *Leufelsp. 1, 58*; ein fremdes fach, in das er sich durch das vorige nicht im min- desten eingeschossen. *Komet 3, 140*.

6) intr. *illabi, irumpere, vergere, einsinken*: und das ge- schicht so lange, als durch menschen predigen die wort ge- sagt werden, on mitwirken und innerlich einschieszen gottes. *LUTHER 1, 26. 3, 8*; der eisenstein liegt meistens söhlig oder flotzweis. an einigen orten findet man dennoch aber dasz er einschieszet und auf dem kopf stehet. *CANCRINUS bergwerke 46*;

im innern hier ein paradiesisch land,
da rase draussen flut bis auf zum rand,
und wie sie nascht gewaltsam einzuschieszen,
gemeindrang eilt die lücke zu verschlieszen. *GÖTTE 41, 321*;

aus einer gesteinarart, deren wände fast ganz perpendicular in die erde einschieszen. 16, 247; die schiefe, gegen das land zu einschieszende richtung (der felsen). 51, 156; ich nenne mit fleisz weder die tage meiner reise noch das thor, wodurch ich zu Hof einschosz. *J. P. Hesp. 4, 167*.

7) intr. *labi, eingehen, mager werden*: er schieszt ja über sein lamententuch. *J. P. Tit. 1, 176*.

8) furcht, abscheu, ekel schieszt mir ein, ich werde davon ergriffen: mir ist solche forcht von iretwegen eingeschossen, das alles mein geblüt sich gegen innen entsetzt. *Aimon D 1*; auch sie werden den tod nicht unter einem bilde vorgestellt haben, bei welchem einem jeden unvermeidlich alle die ekeln begriffe von moder und verwesung einschieszen. *LESSING 8, 250*.

EINSCHIFFEN, *nnl. inschepen, schw. inskeppa, dän. indskibe*.

1) tr. *imponere in naves*: waaren, leute, soldaten einschiffen.

2) sich einschiffen, *consendere navem*: sich auf ein meer einschiffen. *KLINGER 9, 54. mhd. sagte man anschiffen*:

ze Misenburc der richen dā schiften sie sich an.

Nid. 1317, 1.

3) intr. einschiffen, *navibus intrare*: in den hafen ein- schiffen.

EINSCHIFFSMORGEN, *m.*:

reisefreuden während, wie des einschiffsmorgens,
wie der ersten hohen sternennächte. *GÖTTE 2, 75*.

wenn keine kürzung aus einschiffens würde einschiffs auf ein nommen einschiff, *ingressus in navem* führen, das sonst nicht vorkommt.

EINSCHIFFUNG, *f. impositio, consensio in navem*.

EINSCHIFFUNGSORT, *m. EINSCHIFFUNGSZEIT, *f.**

EINSCHILDIG, *gregarius, gemeiner, schlechter soldat, mhd. einschilt riter. HELBL. 2, 282. 347. 579. 585. Karlmeinet 27, 62. noch in den vocabularien bei DIEFENBACH 269. s. einspännig*.

EINSCHINDELN, *scandula contegere*: und ihr werdet zwis- chen euren eigenen brettern eingeschachtelt und eingeschindelt. *HEBELS hausfr. 183*.

EINSCHIRREN, wie anschirren, *jumenta parare*: einschirren und die ros in karren stellen, *rhedam equis jungere. MAALER 124. figürlich*, wie alle ... ein postzug um den andern nach dem hof- und adreskalender an die spieltische eingeschirret wurden. *J. P. Hesp. 2, 172*.

EINSCHLACHTEN, *maclare ad domesticum usum*: einen ochen, gänse einschlachten; ich habe viel eingeschlacht- et zum heutigen tage. *ARNIM schaub. 2, 66. einen verwandten ins haus nehmen, um ihn zu beerben, einzuschlachten, schweiz. einzumetzgen. den feind einschlachten, zusammenhauen. STIE- LER 1801*.

EINSCHLAF, *m. somnus*: er wachte nach meinem einschlaf noch zwei stunden. *HIPPOL lebensl. 2, 138*.

EINSCHLÄF, *m. todtenkleid*: den kranken ihre bette, den todten ihren einschläf rauben. *franz. Simpl. 1, 539*.

EINSCHLAFEN, *obdormiscere, nnl. inslappen, vgl. entschlafen*.

1) *sonnum capere*: und er schlief wieder ein und im treu- met abermal. 1 Mos. 41, 5; wie er aber über disen gedanken einschleift. *MATHEIUS 80*;

denn beidend steht sie auf und singend schläft sie ein.
GALLERT 1, 65;

in den gedanken schlief ich ein. 1, 214;

o wegen der gefahr schlaf immer ruhig ein. 3, 331;

es lächelt der see, er ladet zum bade,
der knabe schlief ein am grünen gestade. *SCHILLER 516*.
über dem lesen einschlafen.

2) *mori*: und im herrn drüber einschlafen. *MATHEIUS 6*; ist er daselbst im 92 jahr seines alters selig eingeschlafen. *MICHAELIUS 2, 284*; von gott erbitten ein samtes einschlafen mit Stephano. *BUTSCHNY Palmos 43*;

bier ruht Lalage, die schöne.
früh ermüdet von dem kummer
dieser wallfahrt schlief sie ein. GOTTER 1, 105.

3) *torpere*: die füsse schliefen ihm ein; der arm ist mir eingeschlafen.

1) *Agürlich*,

und in der weite
schloß nach und nach
der felsenbach
und das geläute
der herden ein. GÖKINGK 1, 175;

die eingeschlafne rache. GOTTER 2, 3; nun ist die natur in ihrem herzen eingeschlafen. 3, 83; auch wahrheiten schlafen ein und wollen zu zeiten wieder aufgeweckt sein. KLINGER 11, 336;

weh! vom arm des falschen manns umwunden
schlief Luisens tugend ein. SCHILLER 5*;

wie eine biene, in eine eingeschlafene tulpe eingeschlossen. J. P. Hesp. 1, 121; dasz aufgewachte völker in einem jahre mehr historischen stof und folglich mehr historiker erzeugen, als ein eingeschlafenes Afrika in einem jahrhundert. 2, 222; ja, du gute, so musten ja im kopfe mit wünschen und mit sorgen, im kranken lechzen nach der geliebten seele alle deine freuden einschlafen. 3, 100; die nach langem einschläfern eingeschlafene Nikoiais bibliotek. Lerana vorr. viii; die sache ist eingeschlafen, ruht, wird nicht weiter verhandelt.

EINSCHLÄFEN, *sopire*:

so wird dein edler muth
doch nie nicht eingeschlaf. OPITZ 2, 20;

wie ein süßer wein,
der uns erquickt und schläft die sinnen ein. 3, 23;
so wann ein guier artz bis an das fleisch will schneiden,
schläft er den kranken ein. 3, 215;

die schöne nachtigal
fliegt über seinen kopf, verfährt (i. verführt) so manchen schel
und schläft den müden ein. FLEMING 73;

hunger haben, müde sein
würzt die speise, schläft wol ein. LOGAU 3, 93, 99;

kraft welcher ringe Timolaus jederman einschläfen und alle schlösser öffnen wolte. LOUENST. Arm. 1, 99; dasz sie sich von den herrschenssüchtigen Römern nicht einzuschläfen, sondern des Drusus sieghaften waffen zu widersetzen ursach hätten. 1, 328; der scepter und die einschläfende rute (*somnifera virga*) zeigten auf den Mercurius. Argens 1, 425; in das eingeschläfte gewissen Sauls donnert der herr mit dieser gewaltigen himmelstümme Saul, Saul, was verfolgst du mich? OTHO 1170;

stärkt der schönen dulderin
matt schlagend herz, und schläft den äuszern sinn
unmerklich ein. WIELAND.

heute veraltet und dem einschläfern gewichen.

EINSCHLÄFERER, *m. sopitor*, der einen in schlaf bringt. WIELAND 8, 348.

EINSCHLÄFERIG, wie einmännisch, von einem bett, das nur einen faszt.

EINSCHLÄFERN, *sopire*: das kind einschläfern; einschläfernde musik; wenn der tod heran kommt und uns einschläfert. pers. baumg. 9, 5; die heutigen einwohner dieses landes sind in der faulheit eingeschlafert. WINKELMANN 3, 51;

er lag
schon tief in seiner wollust blumenthal,
und schlaferte nur sich mehr durch diese gründe
zum tod ein. KLOPSTOCK 9, 132;

darft ich sie denn nicht mit einschläfern helfen? 9, 124;

und jetzt, nachdem ein wunderwerk des himmels
bis heute mein geheimnis hat beschützt,
des argwohns helle blicke eingeschlafert. SCHILLER 359*;

zeit und einsamkeit, die unsere empfindungen einschläfern. GOTTER 3, 10; deine eingeschlaferte tugend soll erwachen. KLINGER 6, 60; die heidnische musik wurde in den gottesdienst aufgenommen, um die phantasie und die sinne zu beschäftigen, während man den verstand absichtlich einschläferte. SCHLOSSER weltg. 4, 560.

EINSCHLÄFERN, *was* einschläferig: einschläfernes bett.

EINSCHLÄFERUNG, *f*.

welcher umsonst einschläfrungen ihm und seligkeit zusingt.
Messias 12, 32;

zu gesunder einschläferung seiner majestät wird jemand im königreich aufgesucht, ihm die geschichte seines landes vor-

zutragen, und dieser findet sich in der person des Danischmende. GÖTTE 33, 55.

EINSCHLÄFERUNGSMITTEL, *n. WIELAND* 15, 66.

EINSCHLAG, *m. nnl. inslag, schw. inslag, ddn. indslag, nach den bedeutungen des einschlagens.*

1) des blitzes:

behüte stadt und dorf vor einschlag und vor brand!
Erfurt und die ZÄUNEMÄNNIN von P. CASSEL s. 61.

2) des regens und schnees durch das dach.

3) den webern heiszt einschlag der in den aufzug eingeschossene, eingeworfene faden, *nd. inslag, einschlag* (STRÜENBURG 95*), *nnl. inslag* (3 Mos. 13, 48 *inslach*):

fest am baum ist die web, und der rohrkamm scheidet den
aufzug,
mitten hindurch wird geschossen mit spitzigem schiflein der
einschlag
aus der entwickelnden hand. Voss Ovid nr. 26, 52;
der ewigen weberin meisterstück.
sie hats von ewigkeit angezettelt,
damit der ewige meistermann
getrost den einschlag werfen kann. GÖTTE 3, 100, 50, 58;
wenn Adlerkant (*Adler Kant*) in sein gespräch, was gut
und edel ist, mit feinem einschlag webte. GÖKINGK 2, 177;

jener sinnreiz, von welchem man behauptet, dasz er gewissermaßen den einschlag unsers lebens ausmacht. TIECK nov. 6, 80.

den grund des gewebes, der tela, bildet der aufzug, aufschlag oder zettel, *lat. stamen, wofür man auch werft, wurf, kette* sagt. in den aufzug wird nun der einschlag, *lat. subtegmen*, subtilen quer eingeworfen, mit andern ausdrücken der eintrag, einwurf, einschusz. CONRAD von WÜRZBURG setzt daz warf *stamen*, und wével *subtegmen* (*tr. kr. 25639. 31539. 33862*). dieser einschlag bewährt die eigenliche kunst und das geschick des webenden. tuch und zeugmacher stritten sich ehemals um den rechts oder links einschlag.

4) einschlag des kleides, *sinuala, replicata pars vestis*, einschlag, umbiegen beim nähen.

5) einschlag des weins, *medicamen vini*, was in den wein gehängt wird, um ihm farbe und geschmack zu geben, gewöhnlich linnene oder papierene, mit schwefel überzogene streifen:

mir schmeckt der klare saft, mir schmeckt das reine nasz,
das ohne keller frisch, das gut bleibt ohne fasz,
drum nicht die nympfen erst mit Ceres dürfen kämpfen
wer meister drüber sei, das nichts bedarf zum dämpfen,
weils keinen schwefelrauch noch sonstens einschlag hat.
LOGAU 1, 51;

das gerstenbrot ist sehr gut, wann ein wein überschweifelt ist und nach dem einschlag stinket. TABERNAEMONTANUS s. 783; weineinschlag, *condimentum vini sulphuratum*. STIELER 1921. nah damit berührt sich

6) einschlag für salbe: nimb hauswurz und abermals des obgenanten schmeers und mach ein einschlag daraus. SEUTER 336; mache ihme (*dem ros*) ein einschlag mit salz und eiern und schlag ihm denselben warm ein. TABERNAEM. 587; allerlei einschläge und anstrich (*salben, die man den pferden in die hufe streicht, um frühe ermüdung zu verhüten oder um den huf zu härten*). HOHBERG 2, 193*.; einschlag der pferde, *cataplasma fimarum equorum*. STIELER 1921; darzu gosz er waser, rührte es weidlich untereinander, gab ihm darnach mit einem nössel brantwein den einschlag. WEISZ erz. 116. vgl. einsatz 4, einschlagen 5 und umschlag.

7) einschlag des nagels in das holz, oder leder.

8) einschlag eines briefes in den andern, eines hefts: wahrscheinlich hat Unger sie nach seiner löblichen gewohnheit durch einschlag geschickt und sie liegen ich weisz nicht wo. GÖTTE an Schiller 222; fahren sie fort mir von zeit zu zeit unter Cottas einschlag zu schreiben. 357.

9) einschlag der hand in die andere, *handschlag*. da man verträge und gelübde durch handschlag festigte (RA. 605), so könnte einschlag frühe schon den sinn von einigung oder gelöbnis erhalten haben. ECKHART 73, 36 von der bereitschaft des sündigen menschen 'ze der einunge und ze der glicheit' redend fährt 74, 3 fort: als vil er sich gelidiget hêt mit guoten werken die wile er in tötsünden was, als verre tuot er einen gelichen inslac mit gote sich ze vereinende. oder hat man inslac hier bloss für neigung, streben, annäherung, einschlagen nach einer seite hin zu nehmen? so vergizet her alnes vorwurfs nach deme blögen inslage gotlicher inwirkung. myst. 1, 225, 27. dies ist das älteste vorkommen unseres worts.

10) im 17. 18 jh. erscheint einschlag oft in der bedeutung

von *anschlag*, *consilium*, *machinae*: er gab den hauptleuten hin und her guten einschlag, kriegsrath und lehr. JAC. VOGEL ungr. *schlacht*. Jena 1827 p. 31; unmögliche und also thürliche einschläge. PHILANDER 2, 880; sie gab ihnen auch zu dessen glücklicher be-handlung einschlag. LOHRENST. Arm. 2, 1334; gab des Conons weib ihrem mann den einschlag. *zeitvertreiber* s. 9; Honorius verrichtete die sentenz und gab zugleich denen Mailändern einschläge, dasz sie den kaiserlichen befehlen widerstünden. HANN 4, 138; es wird der frau Olympia an guten einschlägen nicht ermangeln. irr. *der liebe* 259; worauf sie ihm den einschlag gab bei ihrem vetter zu hören u. s. w. 406; die grözse unserer liebe bewog uns nun, dem erhaltenen einschlage feierlichst nachzukommen. LEIPZ. *avanturier* 2, 122; so redete Amalia damals und machte mir allerhand einschläge, dasz ich sie entführen und mich mit ihr in geheim trauen lassen sollte. 2, 160; er gab mir verschiedene einschläge, die aber alle auf wind hinausliefen. *der reisende avant*. Bremen 1745 s. 125.

11) einschlag, grube, furche: ein neuer einschlag, ein furhen oder lange grüb, weinraben oder böum zu pflanzen gemacht, *sulcus*. MAALER 126. in seifenwerken, gruben, die zinnstein unter dammerde liegen haben.

12) weidmännisch, was dem hirsch vom erdboden in den schalen hängen bleibt.

13) forstmännisch, ein in schonung und ruhestand gesetztes waldrevier.

14) die gebühr 'wofür die aufläder die frachtlücken in die niederlage der empfänger schaffen müssen.' Leipziger aufladerordnung s. 7.

EINSCHLAGEGARN, n.: der strang des einschlagegarns. GÖTTE 23, 64.

EINSCHLAGEMESSER, n. *cutter plicatilis*, taschenmesser, dessen klinge sich einschlägt; oder etwa nach einschlagen anders zu erklären?

EINSCHLAGEN, nnt. inslaan, schw. inslä, dän. indslaa, überall mit dem organischen slaan, slä, slaa, wie es goth. ahd. slaban, mhd. slaben, slän entspricht. nur bei KEISERSBERG, DASYPODIUS, FRISIUS, MAALER ist noch einschlahen, inschlahen, später allmählich einschlagen geschrieben. alle bedeutungen des schlagens, folglich des einschlagens gehn von einer bewegung der hande oder füsse aus und werden dann weiter erstreckt. dem einschlagen steht das ausschlagen oft gegenüber oder zur seite.

1) der blitz schlägt ein in einen baum, in ein haus. man dachte sich den blitzstrahl in gottes hand, die ihn schleudert und sl. Perun steht neben prati, ferire. das unpersönliche es schlägt ein, hat eingeschlagen weist zurück auf persönliches gott schlägt mit seinem strahle ein. oft in flüchen: da schlage das wetter ein! da soll ja das donnerwetter einschlagen! oder elliptisch nur: wetter! blitz! *figürlich*,

witz auf witz!

blitz auf blitz!

schlag auf schlag!

obs auch einschlagen mag! GRIEM im vossischen musenaln. von 1798 s. 80;

ihrer tugend blitz und schein

schlägt unsern sinnen ein.

reizt uns hände, reizt uns seiten. SIMON DACH T²;

wenn ich mit queten gsellen ge zum weine,

mit schwerem herzen ge ich haim,

das wetter schlecht oft eine (d. i. die frau zürnt).

meisterlieder bl. 23 n. 89;

der zweite heisze schmerz schlug 'vom himmel in sein leben ein. J. P. Tit. 3, 178. nah lag es seit erfindung der geschütze zu sagen: die bomben, kugeln schlagen ein.

2) auch regen und schnee rühren vom gott her, hinter dem unpersönlichen pluit, ningit liegt Jupiter. der regen und schnee schlägt durch das dach, durch die fensterritzen ein. die flamme schlug in das haus ein; wenn die flammen nicht gerichts empor steigen, sondern sich gebreitet dem lande einschlagen. OETZ 1, 34. erst schlägt die flamme ein und hernach wieder aus.

3) der raubvogel schlägt mit den klauen ein in das wild, schlägt seine klauen ein; um seine herschsüchtigen klauen nachher desto sichrer einschlagen zu können. GÖTTE an Schiller 222.

4) der bergmann schlägt mit der haue ein in den grund, schlägt seine haue ein: ein bergwerk anfahren und inslain. *weisth.* 2, 796; und wo die Aserischen (vom stamm Aser) gehen oder schürfen und einschlagen, werden sie eisenstein und kupfererz treffen. MATHEIUS 2; bei bergleuten, denen einschlagen zutreglicher ist denn umschlagen. 23; ja öfters,

III.

obgleich der erforscher eine dreifach zusammengewundne ruthe hält, (die) im abgehen sich zerdrähet, so schlieszen sie, da müsse metall verdeckt liegen, schlagen sofort ein, schürfen und fahren fort, es gehe nun die witterung oder nicht. ETTNERS unv. *doch*. 3; der bergmann fieng an den landmann zu belehren, dasz er recht habe hier einzuschlagen. GÖTTE 18, 148; liesz sich ruhig in den schacht seines eignen blumenstrauszes einschlagen. J. P. Hesp. 1, 166. hierher lässt sich wol eine stelle nehmen, wo der valer seinem unthätigen, verschwenderischen sohn vorhält:

ich aber hab bei meinen tagen

die sach an ortein eingeschlagen,

ich wer sonst zu der hab nit kummen.

H. SACHS I, 226².

doch s. 'zu den orten einschlagen' unter 26.

5) einschlagen mit der hand in des andern hand, seine hand einschlagen, zeichen des willkommens und begegnens, vor allem des abgeschlossenen handels: einschlahen, verheissen, die hend bieten, *dare dexteras*. MAALER 126; du hast ihm verheissen an gottes statt, mit eingeschlagener hand, du wollest hinfüro nimmer thun. ALBRECHT *suchabc.* 18; schlag ein, wenn du willst!;

wilt du das thun, so schlag mirs ein! H. SACHS III. 3, 12;

gesagt, gethan, Lufiane schlug ein. GÖTTE 17, 257; topp, herr bruder! sagte er, indem er mir die hand hinreichte, in die ich wacker einschlug, komme er meinem mädle nicht zu nah. 25, 352;

irgend ein jüngling besitzt dies herz, und die wackere hand hat eingeschlagen und schon dem glücklichen treue versprochen. 40, 301.

vgl. handschlag.

6) fallsüchtige schlagen den daumen ein in die hand, so dasz er ihnen musz ausgebrochen werden (2, 948); zwei jünger, die zu gewisser zeit niedergefallen ... die daumen eingeschlagen haben. ETTNERS *hebamme* 212; die ärmlein liegen ausgestreckt oder gekrümmt, die händlein sind mit eingeschlagenen daumen feste zu. 851.

7) was sagt aber einschlagen aus in folgender stelle, wo vom anrichten, aufragen der speisen die rede ist?

(speisemeister.) 'laszt schlahen ein, werft teller auf!

horst nicht? geh fort, und darnach sauf!

(minister 1.) 'ihr herrn, nu wollet schlahen ein,

nu hui herumb, werlts all horein!

(weil man einschlecht und wider essen bringt, mag man pfeifen lassen).

RECHEN hochzeit zu Cana 1546 act 4 sc. 5.

meint es das hereinreichen der speisen aus der küche in den speisesaal? oder das aufdecken, aufschlagen der tischtücher? vgl. unter 8 und 19. 20. hui herum! ist ein austruf, gleichsam pl. von hui, hoi! man sagte auch das essen aufschlagen für anrichten (1, 952).

8) dem pferde einschlagen, es schmieren oder salben, wie auch salben in der alten sprache einen dat. bei sich hat (gramm. (4, 693), an sich bezeichnet hier einschlagen das winden der salbe in ein tuch, das umschlagen: und alle abend schlag ihm (dem pferd) ein mit köhkot und wasch ihm die bein mit spülwasser. SEUTER 9; damit schmier dem pferd das geuder wol, so wirts lind, schlag ihm ein mit ros Zürich (SCHW. 4, 285) und schmer an einander gemacht, das zeucht ihm das verböllen aus. 9; man darf den türkischen rossen, wafert sie auf recht türkisch beschlagen, nimmer einschlagen, und wer sie lang gut behalten wil, der habe fleisz, das sie alle zeit auf güt recht türkisch beschlagen werden. 13; schlugen ihnen mit köhmist ein und salbten die hüf mit götten hornsalben. 93; nimm wullkraut, zerknitschs zwischen zween steinen und schlags dem pferd ein. TABERNAEMONT. 958; könig Dejotarus schlägt den pferden ein oder hind den geizzen den hinkenden elenbogen. FISCHART Garg. 185. s. einschlag 6.

9) mit dem ruder einschlagen ins wasser, das ruder einschlagen, rudern, auch das ruder schlägt ein, platschert: der jüngling sang in die einschlagenden ruder. KLINGER 10, 127; der boden, von dem fusze der schlanken tänzerinnen nach fröhlichem, einschlagendem tacte berührt. 10, 27.

10) der hahn schlägt ein, beim losdrücken der büchse, des gewehrs:

Jenem schlug der hahn nit ein. HAUPT 3, 250,

es gieng nicht los.

11) es schlägt ein, gleichsam in seine art oder schlägt wurzel ein, wächst, gedeiht, geräth, naheerwand mit anschlagen 3, ausschlagen 4, wie sich anschlag mit einschlag 10 berührt,

18

rath mit gerathen: haber und gerste schlugen heuer nicht ein, *geriethen nicht*; das kind schlägt gut ein, *gedeiht*; welche kunst noch heutzutage die bauren, wann sie einschläge, sich treflich zu nutz machen und viel heu und futter dabei ersparen würden. *Simpl. K. 37*; ein kaufmann, dem seine handels speculationen gut einschlagen. *KANT 6, 208*; die sorgfältige aussonderung der ausartenden geburten von den einschlagenden. *10, 27*; die witterungen wollen nicht mehr einschlagen. *9, 4*; ich kann ihm eine (*schauspielerin*) empfehlen, die gewis einschlagen wird. *LESSING 12, 153*; wer darf sagen, dasz er an der freude verzweifelt, solange noch arbeiten lohnen und hofnungen einschlagen? *SCHILLER 310^b*; besonders da Tischbein nicht so einschlug, wie ich hoffte. *GÖTTE 29, 106*; noch in meinem leben ist mirs nicht gelungen einem guten freunde was zu gut zu thun, allemal wenn mir etwas einschlug und ich glaubte ihn glücklich zu machen, so ward mir der ausgang vergiftet. *LENZ 1, 122*; dem viele schlagen daher so viele menschliche handlungen augenscheinlich besser ein. *J. P. Leufelsp. 1, 65*.

12) einschlagen, vieh in die weide und mast einschlagen. *SCHWELLER 3, 439*; schweine einschlagen, in die mast treiben, einthun, vgl. das ausschlagen, aufthun der stut *1, 952*. weidmännisch, hunde einschlagen, sie zu einem ins futter geben, der sie unterhalten muss, vgl. *RA. 352*. bienen einschlagen, ihren schwarm in den korb bringen.

13) einschlagen, einfriedigen, einen zaun oder hag darum machen, *praelendere sepe segeli*, den samen einschlagen. *MAALER 126^a*; es musste allerhand milch und werkgeschirr gekauft werden, und da man viel weide zu wiesen einschlug, auch heu und stroh, um mehr mist zu machen. *der arme mann im T. 15*.

14) getreide einschlagen, in säcke einmessen. fleisch in fässer, tonnen einschlagen, zur aufbewahrung; vor zeiten hat man gepflegt die abgestorbene helden in fässer einzuschlagen. *Garg. 32^a*; in kindermärchen werden misethäter in fässer einschlagen *berjag gerollt*. vgl. *20*.

15) häuser, wände einschlagen, niederbrechen; thüren und fenster einschlagen; dem fasz den boden einschlagen, gleichviel mit ausschlagen. der hagel schlug die scheiben ein; er schlug sich den kopf an der wand ein; einem arm, hein, zähne einschlagen, der eingeschlagne zahn fällt in den mund hinein, der ausgeschlagne aus ihm heraus. einem die nase einschlagen hiesz einen platt setzen. *LICHTENBERG 3, 268*.

16) eier einschlagen, in den teig, in die bräue schlagen.

17) *impingere*, einen nagel, haken in den baum, an den pfosten mit dem hammer einschlagen, einen pful in die erde.

18) *trajicere*, einschlagen, den einschlag in den zettel werfen, s. einschlag 3: jener höchsten weisheit, die alle gestalten annimmt, und auch das, was uns thöricht scheint, auf ihren webstuhl einschlagen kann. *TIECK ges. nov. 7, 341*.

19) *implicare*, beim nähen einschlagen, umschlagen; ein kleid einschlagen, fälteln. ein blatt des buchs beim lesen einschlagen, zum zeichen. kuchen in papier, in ein tuch einschlagen. güter einschlagen, mit stricken umwickeln, wenn sie ins magazin aufgewunden werden, vgl. einschlag 14.

20) *involvere*, wurzeln ausgehobner bäume, ausgesetzter pflanzen einschlagen, mit frischer erde bedecken; den wein, die reben einschlagen, *vites tegere*; rüben einschlagen, in den sand zum aufbewahren. hierher könnte auch das einschlagen kranker glieder unter 8 gezogen werden.

21) einen brief, ein buch einschlagen, *epistolam inclusam mittere*. s. einschlag 8.

22) einen weg, den rechten oder falschen, einschlagen, *ingredi*: den weg der güte einschlagen, den götlichen weg nicht einschlagen. *HALTAUS 300*; indessen glaube ich doch eben dadurch, dasz ich nicht sofort den gewöhnlichsten weg eingeschlagen bin, manches auf eine neue art gewandt zu haben. *MÖSER 6, vii*; man musste also allerhand scharen von knechten errichten und den weg einschlagen, worauf man nachgehends zu den stehenden heeren gekommen ist. *6, xiv*; indem sie einen der gänge einschlugen, die zu dem tempel führten. *WIELAND 3, 367*; diesen weg bin ich eingeschlagen. *KANT 2, 6*; alle wege die man bisher eingeschlagen ist. *3, 302*; man denke nicht, dasz ... hier nicht ein ganz neues feld einzuschlagen sei. *4, 7*; weil jeder ein güzchen, an das er gelangen kann, einschlägt. *GÖTTE 29, 274*; nimm du jenen weg, ich will diesen einschlagen. *TIECK 10, 168*.

23) *vergere, tendere, divertere*, die vorige bedeutung intran-

silio gefasst, einkehren: in den rechten weg einschlagen = den rechten weg einschlagen; es schlugen auch Sisimethri hunderterlei gedanken ein, das sahe man an seinem angesicht wol. *buch der liebe 224, 3*;

schlag nur mit freuden zu ihm ein. *ALBERUS 161^b*;

wo nur der geist geschlossen hat zu wohnen, da werden auch die ander heid persönlich der gottheit schlagen ein. *RINGWALD evang. T. 8^a*;

weil zum einschlagen in einen guten lebenswandel nicht mehr zeit ist. *KANT 6, 233*; der dessen gefühl ins melancholische einschlägt. *7, 395*; sobald das frauenzimmer in diesen geschmack einschlägt. *7, 408*; von dahin einschlagenden dingen. *8, 190*; diese oder jene menschliche ins praktische einschlagende eigenschaft. *10, 117*; ich bin jetzt mit einem groszen werke, das in die griechische literatur einschlägt, beschäftigt. *LESSING 12, 140*; Lessing kommt auf zwei situationen, die hierin einschlagen. *HERDER 13, 86*; ich habe alle einschlagenden, *hierher passenden* stellen genau gelesen; da so viel umstände mit einschlagen, *tot circumstantiis convenientibus*. *FRISCH 2, 190^a*.

24) die dinte schlägt ein, schlägt durch das papier: die farbe schlägt ein, ist eingeschlagen, schlägt in den grund und wird dadurch matt; es war als wenn man ein eingeschlagenes bild mit firnis überzieht. *GÖTTE an Schiller 424*. die kälte schlägt ein in die wand, ins haus, wie sie bei thauwetter ausschlägt.

25) die blattern, das friesel schlagen ein, *werfen sich nach innen, treten zurück*; sie hatte ein geschwür, man hat sie so oft zu oder gelassen, dasz das geschwür eingeschlagen, ist in wenig tagen gestorben. *ELISABETH VON ORL. 127*.

26) einstellen, unterlassen, einschränken: ich hab ainst neun predigen darvon gethon zu den reuweren (*ad poenitentiariorum*) zu Straszburg, aber ich müsz es jetzt zu den orten einschlagen. *KEISERSBERG hüslein III^a*. vgl. *4*.

Es ist nicht leicht so mannigfaltige, sich oft widerstrebende bedeutungen zu einigen, *intransitive* gelten neben transitiven, sobald diesen ihr casus entzogen wird: mit dem hammer (*ahd. hamarō*) einschlagen = den hammer einschlagen. *24*. *25*. *26* schlagen um ins negative. man begreift, warum im umschriebenen praet. bald bin, bald habe verwandt wird: ich bin und habe den weg eingeschlagen.

EINSCHLÄGER, m. *fossas agens*, ein schürfender bergmann.

EINSCHLÄGERIN, f. schweigen ist ein scham einschlägerin und forcht der verlassnen menschen. *KEISERSB. predigen 130^b*.

EINSCHLAGFADEN, m. *subletem*, bei den webern. s. einschussfaden.

EINSCHLÄGIG, *spectans, pertinens ad aliquid*, bezüglich: einschlägige sachen, umstände, behörden; erschöpft man auch alle von den einschlägigen sprachen gebotenen mittel. *DIEZ vorr. zum roman. wb. IV*.

EINSCHLAGSCHIENE, f. zum einlegen der bleche beim verzinnen.

EINSCHLAGSEIDE, f. stärkere nähseide für den einschlag.

EINSCHLÄNGELN, *inserpere, irrepere*.

EINSCHLAPPEN, *lambere*: die hunde schlappen den brei ein, wie es heiszt ausschlappen.

EINSCHLÄUFEN, *induere, das transitivum zu einschließen* *indui*, aus schlüpfen *MAALER 356^a* zu folgern, *mhd. in sloufen*: daz dū den nackenden in sloufest. *Grieshaber 176^a*; ein richler man wart in geschlouft in purper. *32^a*

EINSCHLEFEN, s. einschleifen.

EINSCHLEICHEN, *irrepere, praet. schlich ein, ahd. inslichian* (doch das bei *GRAFF 6, 784* beigefügte *insleith* *themo bruader ist insleith, entgieng*), *MAALER* und andere Schweizer schreiben schleichen: denn da etliche falsche brüder sich mit eingedrungen und neben eingeschlichen waren, *goth. aþhan in þizē ufslupandān galiugabrōþrē, þaiei innufslupun. Gal. 2, 4*; denn es sind etliche menschen neben eingeschlichen. *Juda 4*; nun ist unser religion nit wie die heidnischen die blind ingeschlichen, das man nit weisz woher sie komen. *MELANCHTHON anrichtung der lat. schul. Bonn 1543. 4. A 3^a*; so werd ihr also fein mit maszen die bundgrewiche thaten des Pantagruels einschleichen lassen. *Garg. 33^a*;

ach wein, du bist mir viel zu lieb,
du schleichst mir ein gleichwie ein dieb,
drumb lass ich vögeln sorgen. *98^a*;

welche widerteuffer nun auch stillschweigends bei ihnen ein geschlichen. *KINCORF wendumm. 458^a*;

man liebt dich, Paula, nicht nach riechen,
der bock ist bei dir eingeschlichen. LOCAN 3, 225, 42;
doch diese brut schleicht sich zu allen zeiten ein.
GELLERT 1, 105;

drum schleicht in meinen schlichten sinn
kein blöder wahn sich ein. GOTTER 1, 239;

damit kein ungesundes essen mit einschleiche. *ehe eines mannes* 453; das laster, die krankheit schleicht sich ein; eingeschlichne druckfehler.

EINSCHLEICHEN, *clam introducere, insinuare, praet.* schleichte ein, *ahd.* insleichen, *ingasleichen* (GRAFF 6, 785): Carolus II. starb, nit on argwon eingenummens gifts von Sedecbia einem juden im zübereit und eingeschleicht. FRANK *chron.* 171^a; denn als Eck und Caractiolus von Rom ein bull bracht hatten, darinnen Luther verdammet war, und meinten dieselbige einzuschleichen. MELANCTHON *leben Luthers übers.* von RITTER *bl.* 40; giftige und vergebene lere, die der teufel in die reine lere des evangeliu einschleicht. MATHESIUS 66^a; bis die gelehrten den deutschen potentaten die lehre aufs newe eingeschleicht, die unter kaiser Valente auf die bahn kommen. LEHMANN 1, 684;

ich glaub das Venus und ihr kind
selbst lue bei jisen reien sind,
und schleichen disen liebschmerz ein. AYER 410^a.

heute, bei verwischtem unterschied zwischen i und ei, zu grund gegangen.

EINSCHLEICHUNG, *f. clandestinus introitus, schweizerisch* einschleickung, *z. b.* bei STETTLER 2, 154.

EINSCHLEIERN, *velare, dän.* indsløre: eine süsse dämmerung hatte schon die ganze schlummernde natur eingeschleiert. WIELAND 1, 243;

weil du die kunst gelernt hast, deine laster
in schöne worte einzuschleiern. WIELAND *übers.* von Horazens *sat.* 1794. 2, 215;

einsmals erstieg der kleine held
das heilighum der klosterlichen mauern,
ach! wie so manches hübsche kind
wird eingeschleiert sein leben zu vertrauern.

KL. SCHMIDT *kom. dicht.* 54:

einer von den eingeschleierten stand auf. TIECK 9, 235; im schönsten gebrochnen eingeschleierten auge der verlornen liebe. J. P. *uns.* *lage* 3, 60.

EINSCHLEIFEN, *tornando indere, part.* eingeschliffen, *ndl.* inslijpen, *dän.* indslibe: buchstaben, namen, bilder ins glas einschleifen.

EINSCHLEIFEN sich, *irrepere, furtim intrare, part.* eingeschleift: soll sich auch kein kriegsmann ausserhalb des lagers zwerch durch das feld oder aber über die schanzen und zur wacht sonders verordnete plätz nicht einschleifen, sondern sollen sich der rechten strassen gebrauchen. FRONSPERG *kriegsh.* 3, 21^a; oder da sie (*die bettler*) sich mit beschwerung der underthanen einschleifen wolten, zum land ausjagen. KINCHUOF *wendunm.* 341^a; dasz nit allen fürwitzigen und unrühigen menschen bei ihnen sich einzuschleifen gestattet werde. *mil. disc.* 97; die neue heuchlersect und brandschürer, die genannten Jesuiter, so sich für hofprediger, für beichtväter ... hin und wider dargeben und einschleifen. FISCHART *bienenk.* 192^a; intravit ut vulpes, er hat sich wie ein fuchs eingeschleift, hat geregiert wie ein löw und ist gestorben wie ein hund. 206^a; als ein simoniacus, das ist der sich mit geld eingeschleift bette. 218^a; ein fremder beide theil in ungenad bei der herschaft pringt und sich dafür einschleift. *ehz.* 538; dahero sich allerlei los gesindlein in die dörfer einzuschleifen pfleget. HALTAUS 300. *dies* sich einschleifen *scheint* unser heutiges sich einschleppen, *ndl.* inslepen, *dän.* indsläbe. *wir* sagen noch waaren einschleifen, einschleppen, *eigentlich* auf der schleife, *traha, einbringen.* MAALER *schreibt* schleipfe und schleipfen. *zwischen* sleifen und slepen *schwankte* schon das *passional* K. 264, 60. 190, 50. 467, 68.

EINSCHLEIFEN, *innectere, in eine schleife knüpfen, einbinden*: ein buntes band, das wird von vorne eingeschleift und hängt hernach über den beiden schultern bis auf die füsse herunter. *aber folgende stelle gibt halbniederdeutsches* einschleifen:

von kopf bis zu den sohlen
will ich die jungfernracht der kleider wiederholen,
das kopfen ist so schön verwunden und verheft (*aufgestutzt*),
in gold und silberwerk sehr artig eingeschleift.
jungfernanatomie bei RACHET *sat. schriften.*

EINSCHLEPPEN, *invehere, importare, nhl.* inslepen, *praet.* insleepte, *frühe schon vorkommende nebenform* für einschlei-

fen, *wie eben unter diesem wort gesagt wurde und bei den einfachen schleifen, schleppen näher entwickelt werden soll.* man sagt verbotne waaren, ansteckende krankheiten einschleppen, heimlich einbringen; ein schif einschleppen, mit dem lau in den hafen ziehen.

EINSCHLEUDERN, *jaculando, vibrando immittere*: steine einschleudern.

EINSCHLICHTEN, *ordine disponere*: in der schachtel liegen eine mandel braminische nasen eingeschlichtet. J. P. *teufelsp.* 2, 150. sich einschlichten. STIELER 1849 von *schmeichlern.*

EINSCHLIEFEN, *irrepere, nhl.* insluipen: das es ein fließendes säblin und nit dick werde, damit es desto besser einschließen könne. SEUTER 201. *vgl.* einschlüpfen.

EINSCHLIESZEN, *includere, nhl.* insluiten, *schw.* innesluta, *dän.* indslutte.

1) *wohin* einschlieszen: einen in das zimmer, in das haus, in die kammer; geld in den kasten, in die lade; kleider in den schrein; wein in keller; thiere in den stall; den leichnam in den sarg; den geliebten in die arme.

2) *ins* gebet, in den frieden einschlieszen: ich will ihn alle tage in mein gebet einschlieszen; wo wird unser vater jetzt liegen, Helfchen? und schliesz ihn mit in dein abendgebet ein. J. P. *Fibel* 24 (34); Preuszen wurde in den frieden mit eingeschlossen. *auch mit dem dativ*: herr, ich bitt euch fleiszig, mich in ewerm gebet einzuschlieszen. Amadis 124;

die königin Isabeau soll in dem frieden
mit eingeschlossen sein, wenn sie ihn annimmt.
SCHILLER 467^a.

3) *ohne wohin, weil es sich von selbst versteht*: darum solt der priester besehen und wenn er das mal sihet, sol ers einschlieszen sibem tage. 3 Mos. 13, 50. 54; den verbrecher einschlieszen (*in eisen und band*); das geld einschlieszen; den feind einschlieszen (*in die stadt*).

4) *womit* einschlieszen: den garten mit einem zaune; die burg mit wall und graben; mit den armen einschlieszen, umschlieszen:

und schloz mit ihrem arm mich ein. GÖKINGK 2, 69.

5) *wovon* eingeschlossen sein:

dicht von felsen eingeschlossen,
wo die stillen bächlein gehn,
wo die dunkeln weiden sprossen,
wünsch ich bald mein grab zu sehn.

TIECK *nach mahler* MÜLLER.

6) *das worin, womit, wovon* eingeschlossen wird, kann als *einschließendes* in den *nominativ* gesetzt werden: die mauern, felsen, berge schlieszen ein;

und marmor schloz ihn ein. GELLERT 1, 260;

ihre arme schlossen ihn ein.

7) sich einschlieszen: schliesz dich in dein kämmerlein ein und bete; sie hat sich eingeschlossen und will niemand sprechen;

hier schloz sie sich mit ihm in ihre kammer ein.

GELLERT 1, 265;

(*der könig*) ist in der fürchterlichsten laune,
er hat sich eingeschlossen. SCHILLER 304^a;

die leserinnen, die sich in alle bücher und männer einzuschlieszen wissen, und denen einerlei ist, was sie lesen oder heiraten. J. P. *Hesp.* 3, 4; ich werde mich auf den besondern fall hier einschlieszen (*einschränken*) müssen, auf welchen es eben hier ankömmt. LESSING 5, 4; als diese (*als schöne kunst*) schlieszt sie (*die mahlerei*) sich nur auf diejenigen sichtbaren gegenstände ein, welche angenehme empfindungen erwecken. 6, 512.

8) *intransitiv*, das schloz schlieszt ein, *fällt gehörig ein, auch bloss*: schlieszt.

EINSCHLIESZLICH, *adv. includendo, einbegriffen.*

EINSCHLINGEN, *innectere, circumplicare, verschlingen, vgl. schw.* inslunga, *dän.* indslunge: perlen, korallen einschlingen, *auf eine schnur ziehen*; der einschnitt auf dem runden tische, die eingeschlungnen namen. TIECK 13, 221; die heiligkeit dieses triebes, der, wie die liebe, die einsamen ich alle zu einem geisterbunde einschlingt. J. P. *nachdämm.* 77.

EINSCHLINGEN, *glutire, vorare, für* einschlinden, *mhd.* in slinden, *also durchaus verschieden vom vorausgehenden* einschlingen:

schlang sie ein wie ein weiches ei. *froschmauser* III. 1, 13; die wahnsinnige Porcia, welche den tod mit glühenden kohlen einschlingt. LOHENST. *Arm.* 2, 459; hatte ich mit dem vielen

wein doppelte courage eingeschlungen. *Felsenb.* 1, 31; vielen gift einschlingen. 3, 443; abschlurpft und einschlinget. *Erasmus med. maulaffe* 915; es bleibt allezeit ein laster, durch die ausschweifungen eines liederlichen lehens den tod in seinen eignen körper einzuschlingen. *J. E. Schlegel* 5, 385;

den spötter treffe feuer,
die erde schling ihn ein. *Götter* 3, 509;
jetzt eile, sohn, hinweg dich zu begeben,
sonst spürt der Oger dich und schlingt dich ein.
Grass Ar. Rol. 17, 43;

die gruft, der letzte einschlingende strudel. *J. P. Kampanerth.* 68; er trat ans fenster, drehte es hart auf, schlang den nordwind ein. *J. P. Hesp.* 2, 186.

EINSCHLITZEN, *inscindere, findere.*

EINSCHLUCKEN, *deglutire, nnl. inslokken, dän. indsluge*: der gierige wolf schluckte das lamm ein; die unersättliche flamme droht das halbe dorf einzuschlucken; der fisch schluckt die angel ein; ein ganzes ei einschlucken; pillen, staub einschlucken;

bei hofe lernt man merken, dass die die besten sein,
die sonst nichts thun noch können, als schlucken aus und ein.
Logau 1, 178, 56;

der sperling liess sich auf den stöcken
des weinbergs recht vortreflich schmecken,
und schluckte schnell die besten beeren ein. *Gellert* 1, 253;
aber noch schöner ist der dame kaiserin
gürtel, die schnelle, die ihn einschluckt, kostete,
kostet sie wenig, eine halbe Lombardei.
J. N. Götz im musenaln. 1773 s. 47,

wie es lat. heisst:

laterum juncturas fibula mordet. Aen. 12, 274.

*fibula mordaci refugas a pectore vestes
denie capit. Sidonius carm.* 2, 397.

*osticolor pepi textus, quem fibula torto
mordax denie vorat. S.* 18.

*audacem reteguit mammam, laxumque coercens
mordet gemma sinum. Claudian. I in Prob. et Ol.* 88.

post terga reducias
uberibus propriis mordebat fibula vestes. in *Eutrop.* 2, 184;

wo ist der Wrangel? 'fort ist er.' so eilig!
'es war, als ob die erd ihn eingeschluckt.' *Schiller* 368';

aber so, mein lieber, gucken
in die welt wir kaum hinein
und sind fröhlich, ach, so schlucken
uns die gräber hurtig ein. *Götinger* 2, 56

man sagt, er hat viel einzuschlucken, wie einzufressen, einzustecken, einzunehmen, zu ertragen, muss sich die vorwürfe gefallen lassen.

EINSCHLUMMERN, *lene obdormiscere, nnl. insluimeren, schw. inslumra, dän. indslumre, in schlummer fallen*; wie wir aus schlafen schlüfern bilden, hatte die ältere sprache neben schlummern auch das einfache slūmōn oder slumōn. vor müdigkeit einschlummern; er ist sanft eingeschlummert, verschieden;

unsre sorgen gross und klein
schlummern alle mit uns ein.

einige verwenden einschlummern auch transitiv für sopire, einschläfern; wunders genug, dass ein jüngerling mit der kraft für alles was gross ist begabt, diese kräfte mit einem liebesliedchen einschlummert. *Leisewitz Jul. v. Tar.* 2, 5; ist dies der held, den ich mit kahlem geschwätze einschlumme? *Klinger* 1, 239; ein einschummerndes lied. 7, 223; die herlichen psalmen, unter denen mich ihre sonorische stimme jeden abend einschlummete. *Thümmels reise* 4, 158. vgl. eindämmern.

EINSCHLÜPFEN, *subrepere, einschleichen, bei Stieler* einschlüpfen:

als aber groll und neid der Gothen eingeschlüpfet
in den verlockten geist, da wars um uns geschehn.
Hallmanns Theodorich s. 10;

die maus schlüpfte in ihr loch ein; die einschlüpfende gelegenheit haschen; er hat sich in deine gunst eingeschlüpfet, se insinuat. der gegensatz ist entschlüpfen.

EINSCHLÜPFEN, *innectere, einwinden, einbinden, in eine schleife oder schlupfe winden*: warumb muss dir das haar also lang über die schultern herabhängen als einem weibe? warum laast du es nicht, so du es länger tragen woltest, auf teutsche weise überm kopf einschlüpfen, als bei uns der brauch ist? *Philander* 2, 74, mit rücksicht auf das suevische obliquare crinem nodoque substringere.

EINSCHLÜPFERN, *irrepere, frequentativum des ersten* einschlüpfen: ein gewonheit, die bei elichen eingeschlüpfet ist. *Tten* 5, 474. *Schade passq.* 2, 15.

EINSCHLÜRFEN, *sorbere, nnl. inslorpen, gegensatz von ausschlürfen, doch schlürfen, sorbere (vgl. einsürfeln) ist nicht recht hd., weder in den alten wörterbüchern, noch bei Harnisch; zuerst gibt es Stieler 1851 und Frisch 2, 203*, früher erscheint es nur in niederrhein. vocabularen wie beim leutonista inslorpen of suipen, insorbere, bei Aphrodisian 182 schlörpfen und bei andern von Dieffenbach 548* verzeichneten. Schottel 1403 schreibt schlürfen sorbere longo tractu. schlürfen berührt sich mit schlerfen, s. abschlerfen, anschlerfen. kaum war der unmässig eingeschlürfte wein durch einen vier oder fünfständigen schlaf ein wenig ausgetrieben worden, so hörte ich ihn auf seinem nahe an dem meinigen stehenden lager nicht anderst als einen grimmigen bären brummen. che eines weibes 229;*

was schlurft aus dumpfem moos und triefendem gestein
wie eine kröte nahrung ein? *Götter* 12, 172;

mit jedem athemzuge schlürfte ich die erinnerung jener seligkeiten ein. 16, 78; hier will ich auf und ab die süsse luft einschlürfen, die ihre schöne wange gekühlt. *Fr. Müller* 3, 130;

der arme thor! die lehren kitzeln
sein stolzes herz, erhitzen ihm das blut,
er schlurft sie ein. *Götter* 1, 379;

magnetisch braust im glase
der wein, und perlt.
schlurft ein, und süszer wirbel
durchdröhnt uns bis zur zirbel! *Voss* 4, 119;

unter ihm droht Charybdis, und schlurft das dunkle gewässer,
dreimal strudelt sie täglich hervor und schlurft auch dreimal
furchterlich! o dass nimmer du dort ankommst, wenn sie einschlurft! *Od.* 12, 106.

EINSCHLUSZ, *m. inclusio, conclusio.*

1) einschlusz der festung, obsid

2) einschlusz eines gefangenen.

3) einschlusz des briefes, des geldes: ich lege ihnen hier einen brief von Voss bei, der eben an mich in einschlusz gekommen ist. *Schiller an Göthe* 304. vgl. einschlag.

4) mit einschlusz, was einschliesslich: mit einschlusz der frauen und kinder verlieszen gegen hundert die stadt.

EINSCHLUSZZEICHEN, *n. parenthesis. Gueinz deutsche sprachlehre.* Cöthen 1641 s. 125.

EINSCHMALZEN, *adipe excoquere*: die wolle einschmalzen.

EINSCHMAROTZEN, *sich, parasitando irrepere.*

EINSCHMAUCHEN, *suffumigare, nd. insmücken*:

er selbst gefällt sich doch! schmaucht ihn mit weihrauch ein,
und seid gewis, er wird erkenntlich sein. *Wieland* 9, 50.

EINSCHMECKIG, *crere saporis*: einen eimer weizen, guten, einschmeckigen weins. *Weisth.* 2, 429. 447; mit einschmeckiger wurzen. 2, 430. wie ein bedeutet auch merus solus und dann purus, ungemischt.

EINSCHMEICHELN, *blanditiis commendare, vgl. dän. indsmigre, früher selten belegend und den wörterbüchern abgehend*: ich trink nicht dann durch procuracion, man muss mir in (d. h. den wein) einreden und einschmeicheln, ist besser als giesz man mirs ein. *Garg.* 84^r. 85^r; ich sauf nicht, man schmeichel mirs dann ein und scherz mir ihn ein. 101^r. heute fast nur reflexiv, sich einschmeicheln: die katze schmeichelt sich ein; Philine wuste sich nun täglich besser bei den damen einzuschmeicheln. *Görke* 18, 302. im part. einschmeichelnd, *blandus*: unterwürfig und einschmeichelnd gegen sie, so lange sie des beistandes der königin bedurften, vernachlässigten sie dieselbe, sobald u. s. w. *Schiller* 1052^r.

EINSCHMEICHELUNG, *f.* es ist eine vergebliche einschmeichelung, den leser um verzeihung zu bitten. *Kant* 6, 14.

EINSCHMEICHLICH, *blandiens, blandus*

EINSCHMEISZEN, *effringere, perfringere, sowol einschlagen als einwerfen, nnl. insmijten*:

wird topfbrot, tisch und bank mit Duchen eingeschmissen
Günter 467;

ich will von keinem grusse wissen,
als ihr die fenster eingeschmissen! *Götter* 12, 105;

er wollte anklopfen an der thüre und sie nicht einschmeiszen. 58, 220. das wort hat, gleich dem einfachen schmeiszen, etwas gemeines und unedles gegenüber schlagen oder werfen, einschlagen und einwerfen. - nnl. lässt sich insmeet auch vom donner sagen, wo wir nur einschlug verwenden.

EINSCHMELZEN, *prael. schmolz ein, liquescere, liquando solvi, nnl. insmelten, schw. insmälta, dän. insmelte*: der blitz fuhr in die kirche und die glocke schmolz ein; das

clair obscur ist an der vordern seite eingeschmolzen. GÖTTE 43, 100; die bevölkerung soll damals von etlichen siebzigtausend auf zwanzigtausend eingeschmolzen sein. STOLBERG 8, 336; eine ganze alte bibliothek schmilzt zu einem buche ein. J. P. herbstblumene 3, 125; wir schmolzen ein zu einem glühenden punct. Hesp. 4, 183; und ich junges kind fühlte, dasz ich einschmelzen müsse in diesen geist. BETTINA tageb. 58

EINSCHMELZEN, *prael.* schmelzte ein, *liquefacere, liquando solvere, liquando immiscere*: weil aber die betrüglichen Serer den Tattern in das silber viel blei eingeschmelzt hatten. LOHENST. Arm. 1, 602; um sie (*Liane*) nach der proselytenmacherei und reformiersucht für seine eigne guszform einzuschmelzen. J. P. Tit. 3, 54; ihre über den ganzen adrekalender ausgebreiteten titel — entschuldigen sie es, wenn ich sie alle in den einzigen einschmelze, verehrtester! *freiheitsbüchlein* 67. da wir aber das gefühl für den mhd. unterschied zwischen smelzen smalz und smelzen smalzte verloren haben, ist kein wunder, dass heute auch schmolz transitiv, schmelzte intransitiv verwendet wird, z. b. ob sie nun diesen grund zuerst einschmolzen und die farben auf die andre seite brachten und nochmals einschmolzen. GÖTTE 43, 101 statt einschmelzten.

EINSCHMETTERN, *fractum sonare*: die nachtigall schmettert ein in den gesang der vögel;

lautjauchzender glückwunsch
tönte, da geig und trompet und horn und der polternde
brunimbass
wild mit betäubendem hall einschmetteten. Luise 3, 907.

EINSCHMIEDEN, *incudere, mhd.* In smiden.

- 1) zusammen schmieden, eisenstücke einschmieden.
- 2) in fesseln schmieden:

mein daumen, arm, dazu den hals
het si mir ein geschmit. WOLKENSTEIN s. 267;

an kettinen legen, in stock einschmiden. MAALER 126⁴;

schmiedet, schmiedet sie ein,
die wenigen verzagen, die wir flengen!
schleppt die slaven in hain,
den elfen das opfer zu bringen!

KRETSCHMANN'S Rhingulph s. 15;

warum musz ich eingeschmiedet werden? LESSING 2, 54; die kette der dinge, in die du, wie alles, eingeschmiedet bist. KLINGER 5, 362.

EINSCHMIEGEN, *incurvare, insinuare, schw.* insmyga, *dän.* indsmye, *mhd.* In smiegen, von einem pferde:

ez enwas niender in gesmogen. Trist. 168, 28;
din ougen sint dir in gesmogen (*eingefallen*).
FRIBERG'S Trist. 5105.

mhd. du sitzest ganz eingeschmogen, *eingebogen, eingekrümmt.* sich einschmiegen, *leise eindringen*;

oder am fenstergesims, wo wenige sonne sich einschmiegt.
Voss 3, 128;

(*Gallia*), die von Roms aftersprach und religion umklirrt
blutig aus der willkür fessel sich erhub, und
nach den saturnalien noch fröhlicher sich einschmiegt.
3, 274.

statt einschmog, eingeschmogen wird auch schwach flechtet
einschmiegte, einschmiegt:

hat sie doch bei mir sich einschmieget,
daz mir ist als hatt ich sie gewieget. RÜCKERT 391.

vgl. schmiegen und anschmiegen, schmucken und einschmücken.

EINSCHMIEREN, *illinare, inungere, nnl.* insmeren, *schw.* insmörja, *dän.* indsmöre.

- 1) mit öl und fett einreiben, *schmeidigen*: ein schloß abbrechen, einschmieren oder anschlagen müssen. pol. stockf. 175.

2) einem etwas einschmieren, z. b. dem kinde brei in den mund. *verächtlich, einem etwas verdeulichen*: da es gut ist, der jugend nicht alles gar zu sehr einzuschmieren. LICHTENBERG 8, 160.

3) in die erde schmieren, mit erde beschmieren: die kartoffeln dürfen nicht eingeschmiert, nicht bei nassem wetter gelegt werden. hannöv. ans. 1846 s. 590.

EINSCHMÜCKEN, *incurvare, verwandt mit einschmiegen.* *mhd.* in smücken:

sin (*des lewen*) grimmekeit wart also swach,
daz er den zagel in smucie (*einsog*),
sin houbei er nider bucie. pass. K. 304, 52.

mhd. das pet (*gebet*) ist eng und eingeschmückt gemacht worden. MELANCHTHON 1 Cor. 14.

EINSCHMUGGELN, *was einschwärzen. s. das einfache wort.*

EINSCHMURREN, *corrugari, einschrumpfen*: mit krankheit geplagt und eingeschrumpfen. FRANK 31; kalt eingeschrumpfen leut. kluge reden 1565, 53³; solche wunden sind tölsch, braun und schmurren gemeinlich ein. WÜTZ practica 288; die medicina galenica unterhältet die sonst einschmurrende gestalt der adern in einer erforderlichen ausdehnung. SCHWUCZKA 2, 190; damit die materi sich haufet und von der natürlichen werme also gebrent und getört wirt, das sie darvon inschmurret. SEITZ lustseuche s. 17; wann der mutterhals verstopft, beschlossen und eingeschrumpfen (*i. geschrumpfen*) ist. WIRSUNG arzneibuch. Neustadt a. d. Hardt 1597. 514. das einfache schmurren gewährt STALDER 2, 337. doch das part. geschrumpfen begehrt einen inf. schmirren, nach analogie von wirren geworren, kirren gekorren, schirren geschorren.

EINSCHMUTZEN, *sordibus foedare*, kleider, wäsche.

EINSCHNALLEN, *fibula firmare*: der schüler schnallt seine bücher mit dem riemen ein.

EINSCHNAPPEN, *nnl.* insnappen. 1) *micare*: das schloß schnappt ein; die thüre, die so leise einschnappte. GÖTTE 24, 83. 2) *captare*: der fisch schnappt luft ein.

EINSCHNATTEN, *inscindere*: wie man zwei ganz widerwertige propfreier in einen ast pflege einzuschnatten, also dasz sie bittere und süße fruchte zugleich herfür bringen. BUTSCHKY Palm. 406.

EINSCHNAUBEN, *naribus ducere*.

EINSCHNECKEN, *sich, se abscondere, wie eine schnecke verkiechen*:

schneckte sich ein holer stein
etwa dort im winkel ein?

CZEKO Coridon und Phyllis mep.

EINSCHNEIDE, *f.* ein werkzeug der drechsler mit nur einer schneide. gegensatz zweischneide.

EINSCHNEIDEN, *incidere, nnl.* insnijden.

1) einen schnitt in etwas machen: der diamant schneidet in glas ein; seinen namen in den baum, in die wand einschneiden; mit dem messer in das fleisch, in den leichnam einschneiden.

2) *demetere*, wenn ir aber ewr land erntet, solt irs nicht gar auf dem felde einschneiden, auch nicht alles gnaw auflesen, sondern solts den armen und frembdingen lassen. 3 Mos. 23, 22; im herbst, da man einschneit und einführt allerlei fruchte und genieszt des landes. LUTHER 3, 175³; und hacketen und schnitten ihr getreide ein. MATTHEIUS 8³;

das korn mir auf dem feld verdürb,
wann ich hab noch nicht eingeschneitten. H. SACHS II. 4, 73³;
diweil do heiten wir mit sitten
umb den galgen gar eingeschneitten
und wern die ecker leer und glat. IV. 3, 25³;

korn einschneiden. PIEROT 2, 299. man zieht heute vor korn schneiden.

3) sohlen einschneiden, schieszscharten einschneiden; breiter einschneiden, in tabulas desecare: in schubladen und fächern auf eingeschnittenen mit tuch überzogenen bröttern. GÖTTE 7, 210.

4) einschneiden in die suppe, stücke brots einmengen, dann auch die suppe einschneiden:

jez het er e blüribt sach,
kei frau, kei brot, kei dach und fach,
und niemes schnidt em dsuppen i.
wart bürsili, dir musz ghulfe si. HERRT s. 234.

einem einschneiden, wie einem einrühren, *unheil stiften*: er würde mir eine solche suppe einschneiden, daran ich mehr als einen tag würde zu essen finden. ehe eines weibes 20; ich merkte gar bald, was er dem unglücklichen mann für eine suppe einzuschneiden gemeinet wäre. 229. kraut einschneiden, zum vorrat.

5) *figürlich*, um sich durch die wunden der reue und demuth den schwur der rückkehr (*zur tugend*) tiefer einzuschneiden. J. P. Tit. 2, 125; die sterbenden haben trockne augen, sie wissen es nicht, wie ihre lallende zunge einschneide in die weit aufgerissenen herzen. 4, 30; tiefer noch schnitt der unbürgerliche grundsatz in die verletzten gemüther ein. DAHL. fr. rev. 90.

6) *intr.*, das glas, messer schneidet ein; der weg schneidet hier ein oder wird eingeschnitten, *durchschneiden*; hinter langen nebeln auf der einschneidenden landstrasse. J. P. die stricke, bänder schneiden ein, ist hinzugefügt in den arm, in das fleisch, so wird das verbum transitiv.

7) sich einschneiden, von schnittwaaren, die durch den einzelnen verkauf am mass verlieren: das band schneidet sich ein.

EINSCHNEIDER, m. sector, incisor.

EINSCHNEIDER, m. einschneidiger bohrer.

EINSCHNEIDESÄGE, f.

EINSCHNEIDIG, unam aciem habens, nur auf einer seite schneidend.

EINSCHNEIEN, nivibus obruere, schw. insnōa, dän. indsnoc: pfad und weg sind eingeschneit;

sie denken wol mit solchen blümeleien
die heissen teufel einzuschneien. GÖTTE 41, 327.

unpersönlich, es schneit ein. intr. da hielten wir nun und konnten einschneien (nivibus obrui). Wasunger krieg.

EINSCHNITT, m. incisio, dän. indsnit, kerbe.

1) einschchnitt des fleisches, der leber. einschchnitt des leibs, taille.

2) einschchnitt eines blatts, des holzes, einer schachtel.

3) eines bergs, lücke.

4) einschchnitt, geschnittenes getraide: den einschchnitt des jahrs in der nächsten stadt zum verkauf ausbieten. HIPPEL 8, 117; einen guten einschchnitt haben.

5) einschchnitt des verses, caesur: wie muste diese lebendige interpunction der sprache einschneit, modulation und nachdruck geben. HENDER 1, 157.

6) figürlich, zwei neue einschnitte des schicksals. J. P. Hesp. 4, 107.

EINSCHNITTIG, was nur einmal im jahr geschnitten wird, einschürig, einschneittige wolle.

EINSCHNITZ, m. quod insculptur.

EINSCHNITZELN, leviter insculpere.

EINSCHNITZEN, insculpere, incidere:

es ist ja kaum
im wald ein baum,
auf dessen weicher rinde
man nicht von mir
bald dort bald hier
was eingeschnitten finde.

LEUCOLRONS Galamelite 1671 s. 140;

und schnitzt zu Hermensdorf an den berühmten seen,
was du geworden bist, in allen eichen ein. CANITZ 203.

EINSCHNORREN, was einschnurren, untl. insnorren: die speisen und arzneien, die man mir täglich gab, meinen zusammen geschrumpelten magen und eingeschnorrt gedärm wieder zu recht zu bringen. Stimpl. K. 159;

als wie ein hutzel eingeschnorrt. AYRA 25°.

EINSCHNUPFEN, naribus ducere, vgl. einschnauben: viel taback effchnupfen; den stuerling einschnupfen. ETTNERS med. maulaffe 829; einer erbsen grosz davon einschnupfen. BELLI Frankfurt 2, 2; kopfwel, welches er dadurch zu lindern suchte, dass er den dunst von kaffee einschnupfte. LICHTENBERG 5, 65.

EINSCHNÜREN, astringere, constringere, schw. insnōra, dän. indsnōre: ein mädchen einschnüren; die brust einschnüren; und sie (Klara) fieng an sich einzuschnüren. TRÜMMELS reise 3, 372; die stiefeln einschnüren. oft figürlich,

da wird der geist euch wol dressiert,
in spanische stiefeln eingeschnürt. GÖTTE 12, 95;

es schnürt einem das herz ein, wenn man so einen haufen die gassen hinab marschieren sieht. 8, 240; einschnürende umgebungen. PESTALOZZI 6, 51;

denn eingeschnürte schulcultur
haszt gliederfreie weltnatur. BÜCKER 93°.

EINSCHNURFEN, corrugari, einschrumpfen: will gleich der magen einschnurfen. SCHWELLER 3, 496; trauben, die in der hitz einschnurfen. HOMBERG 1, 351°.

EINSCHNURREN, 1) dasselbe, s. einschnorren: da waren wickelkinder, die ihre laken vergolden, eingeschnurte mütterchen, die ihnen die mücken wehrten. SCHILLER 120°.

2) strependo involare: käfer schnurren ein und aus.

3) einschnurren, einbettehn, zusammenbettehn. s. schnurren.

EINSCHÖPFEN, haurire in vasculum etc.: wasser einschöpfen; mit dem löffel punsch einschöpfen; luft einschöpfen, gewöhnlich schöpfen.

EINSCHOPPEN, ingerere, infulcire, ntl. inschoppen: einstoszen und darmit füllen, farcire. MAALER 126°; mit köstlichen und übermächtigen speisen füllen und einschoppen Petr. 16°; wolle ins ohr einschoppen; etliche auch an einem oechen in die eine seiten eingeschoppet, aliqui et jumentum in aversam partem infulserunt. Frontin von Tacitus 3, 13, 4 bei Fronsp. 3, 269°. s. anschoppen, ausschoppen.

EINSCHRAMMEN, leviter vulnerare, einritzen, den namen in die wand einschrammen. s. schramme.

EINSCHRAMMUNG, f. deformatio. STIELER 1866.

EINSCHRÄNKBAR, quod circumscribi potest: das ich ist gesetzt zuvörderst als absolute und dann als einschränkbare, einer quantität fähige realität. FICHTE grundl. 50.

EINSCHRÄNKEN, nicht ntl., aber von uns entlehnt schw. inskränka, dän. indskränke. s. beschränken.

1) eigentlich cancellis circumscribere, in schranken schliessen, einschliessen: das gericht ist eingeschränkt, in schranken gelegt: die ritter kämpfen eingeschränkt, in den schranken des zweikampfs, des turniers.

2) dann sinnlich von anderm einschliessen, umfassen, zurückhalten:

ach, schrenke mich mit deinen armen ein.

LOHENSTEIN Ibrahim 108, 26;

das eingeschränkte blut ist zu der flucht bereit,
und dringt durch wang und haut. GÜNTHER 812;

denn ringsum schränken ihn die felsen ein,
die himmelhoch den engen pas vermauern. SCHILLER 540°;

da der Nil . . . sich die ufer eingeschränkter flutbetten aufwarf. KANT 9, 9; ufer, welche den strom fassen und einschränken konnten. 9, 10; unter dem groszen abendhimmel, den keine wolke einschränkt. J. P. Hesp. 3, 227; hast du gott in einer gestalt gesehen, so hast du ihn in dieser gestalt eingeschlossen und eingeschränkt gesehen. KLINGER 6, 300; die belagerten sind nun auf brot und wasser eingeschränkt, zurückgebracht.

3) abstract, einengen, coercere, cohibere. STIELER 1733. 1914, auch in das rechte mass und verhältnis setzen: das recht, die macht, gewalt, kühnheit eines andern einschränken, in die schranke weisen; seine habe, sein vermögen ist jetzt sehr eingeschränkt (ermässigt);

mag man andrer renten mehrnen,

schränke selbst die meinen ein,

meinen schlaf soll das nicht stören. GÖTTE 1, 65;

diesen ganzen zeitraum von sieben monaten hat herr Wieland in die dauer seines trauerspiels einzuschränken gewust. LESSING 6, 166; ein gesetz durch welches die lagen der fixsterne gegeneinander eingeschränkt (d. h. ermessen, in ihre schranke gesetzt) werden. KANT 8, 250; ihn zu ermahnen, seine übertriebene thätigkeit einzuschränken. TIECK 4, 233; seine vertheidigung sieht sich auf das letzte mittel eingeschränkt.

4) vorzüglich gilt einschränken vom einengen der begriffe: alle manigfaltigkeit der dinge ist nur eine eben so vielfältige art, den begriff der höchsten realität einzuschränken. KANT 2, 447; es sei nun ungeduld oder verdrieszliche laune oder ein wirklich eingeschränkter begriff daran schuld. 3, 304; die schonung, welche Richelieu den eingeschränkten begriffen seiner zeitgenossen schuldig war. SCHILLER 921°. daher eingeschränkt, borniert, das gegenheil von erweitert, weiter schauend: wir sind gewohnt denjenigen eingeschränkt zu nennen, dessen talente zu keinem groszen gebrauch zulangen. KANT 7, 153; ein stumpfer und eingeschränkter kopf. 2, 155; dass ein eingeschränkter kopf mit diesen allgemeindeutschbibliothekarischen nachzüglern schon zufrieden sein kann. J. P. Levana vorr. VIII; die eingeschränkte empfänglichkeit meines verstandes. GÖTTE 3, 27; ein bonmot, das für die eingeschränkte person zu fein war. 3, 302; der gemeinspruch verdient eingeschränkt zu werden. LICHTENBERG 1, 280; die natur zeigt ihrem eingeschränkten beobachter nichts als einen urheber, der ihn weit übertrifft. 4, 38.

5) sich einschränken, schranke setzen,

a) knapp leben: wir müssen uns einschränken; er lebt ganz eingeschränkt, ohne aufwand; eingeschränkte lage, res contractae:

nicht dass sie just so sehr sich einzuschränken hat,

wir könnien uns weit ehr als andre regen,

mein vater hinterliess ein hübsch vermögen. GÖTTE 12, 162.

b) darauf allein schränkte sich dieser gesetzgeber nicht ein. SCHILLER 1027°; ich habe mich bis jetzt darauf eingeschränkt, den begriff der anmut aus der griechischen fabel zu entwickeln. 1109°; du kamst und ich sagte dir kurz, und ich schränkte mich recht ein dabei, wie du mir werth seist. BERTINE br. 1, 160.

EINSCHRÄNKUNG, f. nach allen bedeutungen des einschränkens: alle verneinungen sind bloss einschränkungen (schränken) einer grösseren und endlich der höchsten realität. KANT 2, 447; wenn ich die einschränkung ansehe, in welcher die kräfte des

menschen eingesperrt sind. GÖTTE 18, 14; über den innern trieb sich der einschränkung willig zu ergeben. 18, 98; in dieser hütte, dieser einsamkeit, dieser einschränkung. 18, 98; einen mit einschränkung loben; die sache leidet gewisse einschränkungen; es ist nur unter einschränkung wahr.

EINSCHRAUBEN, *cochleam vertendo infigere*, einzwängen, schw. inskrufva, dän. indskruer: aber beati credentes, wers nicht glaubt, dem wirds nicht eingeschraubt (auf der folter?) Garg. 32^a;

die köpfe schraubten sie uns ein
und schmissen dann mit prügeln drein.

WALLER Lieder des 30jährigen kriegs s. 39;

einem die daumen einschrauben; und nun vollends in diese peinlichkeit die heitern verhältnisse eingeschraubt, die uns sonst über die peinlichen empor halten sollen. J. P. Tit. 3, 174; mit eingeschraubten anwendungen. kl. bücherschau 1, 156; sich wie ein korkzieher einschrauben. Siebenk. 3, 222.

EINSCHRECKEN, *terrere*,

1) weidmännisch, das wild, die vögel einschrecken, durch schreck ins garn, in den herd treiben, buchstäblich, einspringen machen, einsprengen. DÖBL 2, 240. s. schrecken und erschrecken.

2) einen in schrecken versetzen, einschüchtern, einem schrecken einjagen:

und dieses böhmisch-land, um das wir fechten,
das hat kein herz für seinen herrn, den ihm
der waffen glück, nicht eigne wahl gegeben.
mit murren trägt des glaubens tyrannie,
die macht hats eingeschreckt, beruhigt nicht.

SCHILLER 363^a;

drauf Rodomont, den stolz und hochmut blenden:
der himmel nicht, noch du, schreckst so mich ein,
daz ich, was mit gewalt steht zu erlangen,
von andern, als mir selber sollt empfangen.

GAUKE Ar. Rot. 27, 93;

ihre verwunderung über meine kühnheit, wie sie es nannten, zeigte mir, wie eingeeengt und eingeschreckt der stolze, feurige Spanier ist. KLINGER 4, 86. vgl. einschüchtern.

EINSCHREIBEGERÜHR, *f.*

EINSCHREIBEGELD, *n.* das einschreibegeld zu verwahren. Weise poelenzunft 6.

EINSCHREIBEN, *inscribere*, *nnl.* inschrijven, schw. inskrifva, dän. indskrive.

1) den namen einschreiben: ich habe meinen namen eingeschrieben, eingetragen; ihn einschreiben lassen; er ist, steht eingeschrieben;

man lasse mir die lust (zu dichten),
die, wo sie wenig bringt, noch weniger doch kost,
sie wird mir nützer sein, als mägden zu gefallen,
als eingeschrieben sein in freveln raubebund.

LOGAU 1, 3, 97;

durch diese bleibt ihr lob den herzen eingeschrieben.
CANITZ s. 196.

2) das bild, die sache, den hergang dem gedächtnis einschreiben, sich einschreiben:

aber ich hofte mein bild noch fest in des freundes erinnerung
eingeschrieben, und noch schön durch die liebe verklärt.
GÖTTE 1, 315;

ein name wird vergessen, dem gedächtnis
schreibt solch ein bild sich unauslöschlich ein. 9, 361;

alles hab ich mir
gesagt und ins gedächtnis eingeschrieben
wie ich sie rühren wollte und bewegen. SCHILLER 426^a.

3) kriegler, schüler, lehrlinge, studenten einschreiben. in ein gesellschaft, brüderschaft oder roth einschreiben. MAALER 126^a. es sind schon hundert freiwillige eingeschrieben.

4) einnahmen, ausgaben einschreiben, zu buche tragen.

5) vor gericht einschreiben:

ir zwen eeprecher mit euren weiben,
man wirt euch alle fier einschreiben
bis zu heut über acht tag. fastn. 328, 22;
und vil schand von euch eingeschrieben. 18, 30;
darumb in dise brief, ich sag,
sind eingeschrieben euer plag. 25, 17.

EINSCHREIBIG? eine waarenrechnung von 1585 in ROMMELS hessischer geschichte 5, 755 verzeichnet: ein dutzend zweischreibig pergament 12 häute 3 gulden. ein dutzend einschreibig pergament 12 häute 1½ gulden. die einschreibige haut steht um die hälfte niedriger als die zweischreibige, kann sie nur auf einer seite, die andere auf beiden seiten beschrieben werden?

EINSCHREIEN, 1) *clamare in aures*: das wort, welches man nit von auszen kan einschreiben, sonder es musz in uns selbst gefunden, gelert und entpfunden werden. FRAUENHOF 48^a; tauben ohren einschreiben.

2) *clamando ruere*: so viel ich weisz, hat man keins der geschmackvollen zierlichen komödienhäuser, ja keine einzige doch nur leicht gestützte loge in trümmer blasen und einschreiben können. TIECK nov. kr. 4, 94.

EINSCHREIER, *m. praeco, insusurrans*. STIELER 1933. fastn. sp. 283. 330.

EINSCHREITEN, *ingredi, gemessen eintreten*, *nnl.* inschrijden, schw. inskrida, dän. indskride,

1) sinnlich, der fusz schreitet ein; der priester schreitet feierlich ein; die schöffen kamen eingeschritten; bewafnete musten einschreiten.

2) bildlich, *intercedere*, das gericht, der staat, die obrigkeit, die öffentliche macht, die waffengewalt schreitet ein.

EINSCHRITT, *m. ingressus, introitus, eingang, eintritt*: der einschnitt des heers, der gewafneten. die exposition prägnant, der einschnitt gefällig. GÖTTE 33, 233.

EINSCHROTEN, 1) *vinum demittere in cellam*, ein fasz wein einschroten, in den keller rollen.

2) *frumentum fendere, getraide in vorrat schrotten lassen*.

EINSCHRUMMEN, *corrugari*: dasz ein gras dorret aus und wird klein, schrumpft ein. PARACELUS 1, 628^a. s. einschrumpfen.

EINSCHRUMPFELN, *dasselbe, unhochdeutsch einschrumpfeln*, *nnl.* inschompelen:

die winterrosen schrumpfen ein,
kein kraut ist frisch, kein kraut ist grüne,
die sonne, die vor ihnen schiene,
hat aufgehört hier zu sein. FLEMING 444.

EINSCHRUMPFEN, *dasselbe, wieder mit der nebenform einschrumphen*, *nnl.* inschompelen: wird die haut alt, so schrumpft sie ein. LERMAN 167;

die stirnen sonder fleisch, die eingeschrumpten wangen.

GRYPHUS 1, 170;

krümme und winde ich mich zusammen, wie eine eingeschrumpfene schlange. pers. rosenh. 5, 17, wo die spätere ausg. wie eine eingeschrumpfte;

schrumpfte so sehr die schönheit ein, von der eiterung todbleich,
schwindend, ein schleichend gespenst? KOPPEL 2, 163;

anstaunung, maulaufsperr, fröhen und räucherei, als welche den geist nur kleinlaut machen und ihn dergestalt austrocknen und ausdörren, dasz er zuletzt gänzlich einschrumpfet. 12, 85; ihr vom mangel eingeschrumpter magen. WIELAND 7, 48; sein eingeschrumpter geldbeutel; die eingeschrumpfte vergangenheit. J. P. biogr. bel. 1, 119;

und sie sagen, zur cicade
sei er gar nun eingeschrumpt. RÜCKERT 1.

EINSCHRUNDEN, *dehiscere, spaltig werden*: von der hitze einschunden. STIELER 1916, für einschinden, vom ahd. *scrintan, hiscere, fatiscere*.

EINSCHUB, *m. quod immittitur, inseritur, interjicitur*:

1) der einschub des brots in den ofen.

2) eines beamten in die reihe, mit unterbrochner ordnung.

3) was einschiesel: das schwindelnde gastmal, um das du ihn durch einschub des gebenkten gebracht hast. THÜMMEL reise 5, 304; in leichten, faszlichen opern, die als einschub immer willkommen sind. GÖTTE 32, 26; bis zuletzt eine rohe ausgabe hinter dem rücken des autors veranstaltet worden. hierüber beklagt er sich, besonders über fremden einschub, wahrscheinlich um sich gegen die verfänglichsten stellen zu verwahren. 38, 239.

EINSCHÜCHTERN, *pavescere, incutere pavorem, einen schen, ängstlich machen, schwächer als einschrecken*: das kind war ganz eingeschüchtert, verschüchtert; ich lasse mich nicht einschüchtern.

EINSCHÜCHTERUNGSVERSUCHE.

EINSCHUHEN, *calcare, nnl.* inschooijen, was anschuen.

EINSCHULEN, *condocere, condocere, abrichten, schulgerecht machen*: ein pferd einschulen, dressieren; angewandt auf menschen, oft mit übelm nebensinn: er hatte seinen hofstaat so eingeschult, dasz alles wie ein uhrwerk gieng. KLINGER 6, 77; nach diesem einfachen grundsatz (des blinden gehorsams) habe ich die unterthanen meines erhabenen herrn eingeschult. 7, 89; wenn der schuster Sindbad vor dem bösewicht Hindbad sich selber zu einem hofnarren abzurichten und einzuschulen sucht. J. P. bücherschau 1, 167.

EINSCHÜPPEN, *mit der schüppe einthun, einsammeln*, s. b. sand, getraide einschüppen, wie schüppe selbst, unhochdeutsch s. einschaufeln.

EINSCHÜR, *f. locus unde ignis accenditur reficiturque*, auch bloss die schür. SCHMELLER 3, 397.

EINSCHÜREN, *ignem excitare, reficere*, eigentlich den brand, das brennholz einschieben, einstossen:

will seha, obsn denn nit fröiert,
ob nit die mad soll schürn ei? GAÜBEL 1, 207;
und wenns mer wörd in winter skoll,
so schür i wider ei. 2, 4.

bildlich, einem einschüren, ein brändlein schüren, unheil bereiten. SCHMELLER 3, 397, wie einem einheizen, einfeuern. s. schüren und anschüren.

EINSCHÜRIG, *quod semel singulis annis tondetur*: einschürige wiesen, einschürige schafe; einschürige und zweischürige wolle. s. einschüttig.

EINSCHÜRZEN, *innectere*, bei sattlern und riemern vom draht.

EINSCHÜSSELN, *indere patinis*, in die schüssel legen.

STIELER 1946.

EINSCHUSTERN, *detrimentum facere*. STIELER 1938, einbüßen, weil büßen anflücken ist (2, 572), also zusetzen, wie schustern für schuhflicken, verschustern für schlecht machen, verflücken steht. SCHMELLER 3, 341. nd. he mot alle jar inschostern, subüssen, stücke ansetzen, kommt nicht aus. Brem. wb. 4, 667; en dag inschostern, einen tag einbüßen, verlieren. STRÖMBERG 95^o. von einer hausfrau und wirtschafterin heisst es:

ihr auge, das das volk in seiner arbeit stärkt,
verachtet staub und dampf im feld wie in küchen,
und sucht bei früher zeit die winkel durchzukriechen.
dis muoz auch jede thun und nicht zu herlich sein,
sonst schustert sie gewis mit ihrem junker ein.

GÜNTHER 447.

in etwas anderm sinn drückt einschustern auch aus einarbeiten, einflücken und sich einschustern, sich einfügen, eingewöhnen:

dös wörd ka hexawerk nit sei-
mer schustern si (wir schustern sich d. i. uns) scho endli ei,
past af, dös ding geht prächt. WEIKERTS nürnberg. ged. 251.

EINSCHUSZ, *m. was einschieszt, eingeschossen wird*, dän. indskud.

1) bei wassermühlen, das aufs rad einströmende wasser.

2) bei webern, der einschlag.

3) was in eine gemeinschaftliche casse eingeschossesey, beige-tragen werden muss.

EINSCHUSZFADEN, *m. bei webern*.

EINSCHÜTTEKASTE, *m. infundibulum*. am einschüttekasten oder trichter der mühle hängen schellen, die sobald das einschüttelte korn ausgebeutelt ist, erklingen und die mülknappen ermahnen frisch einzuschütten, vgl. pol. maulaffe s. 194.

EINSCHÜTTELN, *excutiendo injicere*: das mädchen sass unterm baum, der wind schüttelte ihr die blüten ein in den schoß; zucker auf den küchen einschütteln; mehl einschütteln, einbeuteln.

EINSCHÜTTEN, *mittere, infundere*, nnl. inschudden.

1) dem viel einschütten, vorschütten, fuller in die krippe werfen; getraide einschütten, in den trichter. aber auch in speicher eingeschütt, *frumentum conditum*. FRISIUS 285; einschütten, behalten, *condere*. MAALER 126^o.

2) flüssiges eingiessen: schütt ein, ein kühlen! der war bad-warm, es war mir als tränk ich meiner mutter milch. GARG. 242^o; ein grosz torcularpocal her, da iren zwen zu beiden seiten die lefzen wie kornseck einzuschütten spannen. 100^o;

genug, sie wird sehr krank, der mann wendt alles an,
was man von männern fordern kann,
eilt, ihr zu rechter zeit die pulver einzuschütten.

GALLERT 1, 91;

das kind schien sehr krank, es bat den vater, dasz man ihm nur nichts mehr einschütten möchte. GÖTTE 20, 295. auch einem pferde den trunk einschütten.

3) figürlich, die meisten vor Pestalozzi schlugen vor, nur recht viele kenntnisse einzuschütten. J. P. Levana 74.

4) für verschütten: auch die gefahr nicht achten eingeschüttet und unter ruinen begraben zu werden. STURZ 2, 70.

EINSCHÜTTIG? solche kurze rohr sein sehr nütz und gut unter die einschüttigen oder nahenden knecht und sonderlich, wo sie nit mit harnisch verwart sein. FRONSPERG kriegsb. 1, 123^o. vgl. einspännig.

EINSCHÜTZEN, *pignus cogere stabulo, includere*, gewöhnlich bloss schützen, nnl. nd. schutten, fries. sketta. einzelne schriftsteller brauchen die niederdeutsche form auch im hochdeutschen, s. ö. VINKE darst. der verwaltung Grossbritaniens 125. 126. mehr unter dem einfachen wort.

EINSCHWÄGERN, *affinitate jungere*, durch schwägerschaft einschieben: denn ob wol die gesalbten bischoffe ire brüder und vetter mit einschwegern und einmengen wolten. MATHESIUS 88^o. vgl. einvettern.

EINSCHWÄRMELN, *diminutivum des folgenden*: wenn er (Lavater) sich und den freund in solche empfindungen süß einschwärmelt. STOLBERG im deutschen mus. 1776 s. 46.

EINSCHWÄRMEN, von bienen *examinare*, schwärmen in den neuen korb einfliegen. dann figürlich von schwärmenden, begeisterten, lobenden menschen. s. schwärmen.

EINSCHWÄRZEN, *colore atro inficere, denigrare*,

1) eigentlich, leinen geräth einschwärzen, einschmutzen, lin-teamina usu deformatum, sordidare, wie man sagt schwarze wäsche; kupferstecher schwärzen ihre platten ein.

2) merces velitas importare, einpaschen, einschmuggeln, in welchem sinn es zwar kein älteres wb. hat, selbst STIELER und FRISCH nicht; doch gewähren es oberdeutsche schriften bereits im 17 jh. (SCHMELLER 3, 549 schwerzen, durchschwerzen, verschwerzen) und unterm volk ist in Baiern, Schwaben, in der Schweiz schwerzen allgemein bekannt für schmuggeln (schwerza. TOBLER 403^o). über den ursprung der benennung s. beim einfachen wort. unter den neueren schriftstellern hat es sich im eigentlichen und figürlichen verstand sehr verbreitet: er (Jones) kannte, schätzte, liebte seinen orient und wünschte dessen productionen in Altengland einzuführen, einzuschwärzen, welches nicht anders als unter dem stempel des alterthums zu bewirken war. GÖTTE 6, 111; er selbst hatte sich wol gehütet dieses werk (den Messias) anzuschaffen, aber unser hausfreund schwärzte es ein und steckte es der mutter und den kindern zu. 24, 123; zum thore fuhren wir glücklich heraus, indem wir uns in den wagenzug eines unbekannten regiments einschwarzten. 30, 46; das ist das kunststück solcher gesellen, dasz sie jedes wahre reine verhältnis misachtend ihre schlechtheiten in die lästige nachsicht einer gewaltigen convenienz einzuschwärzen wissen. 31, 123; zugleich war die absicht gewisse geologische überzeugungen in die wissenschaft einzuschwärzen. 32, 13;

hier hab ich einst den Orpheus eingeschwärzt,
benutz es besser, frisch! beherzt! 41, 135;

um auch dieses roth zu intercalieren, einzuschwärzen, wie er es früher mit dem grünen und weissen gethan. 59, 269; weil der teufel in die besten gefühle eitelkeit einschwärzt. J. P. Hesp. 2, 94; alte rubricatoren, die überhaupt in alles schwarze ihr roth einschwarzten. FIBEL 81; wie Bahrd in Halle kirchengeschichte las, um seine dogmatik einzuschwärzen. biogr. bel. 1, 152;

dasz sich uns keine zeitung hier
einschwärzt als zuckerdüle. RÖCKERT 306.

EINSCHWÄTZEN, **EINSCHWÄTZEN**, *persuadere*, einschwezen. MAALER 126^o: du wirst mir das nicht einschwezen, nunquam tam commode dices, ut istud mihi persuadeas; einem unliebliche speisen einschwezen. DEZLER 90^o; der eim schwachen etwan, wans not thut, ein mut einschwezen und eingaukeln kan. GARG. 12; die namen (Ehrentrut, Engeltrut) solten eim die weiber schier einschwezen. 107^o; den sechsten versprach sie bei der herschaft einzuschwätzen. PHILANDER 1, 533; dasz ihr euch ein solich vermeint gewissen lassen einschwätzen. gespräch von päpstischen ehehalten. Ingolst. 1609 s. 13;

so pflegt man, was man wil, den kindern einzuschwezen.

GRYPHIUS 1, 294;

wer schwätzt dir grame lügen
und süsse warheit ein? LOHRENSTEIN Ibrah. 65, 450;

sein erwehltes oder von andern zugeführtes und eingeschwatzenes unglück (der ehgatte). ehe eines weibes 388; leider sucht er uns nur auch öfters gefärbtes glas für edelsteine und witzige antithesen für gesunden verstand einzuschwätzen. LESING 7, 12; der, welcher uns jede zärtliche empfindung für sein einträgliches pastorat oder dergleichen lieber für heiligen eifer um die sache gottes einschwätzen möchte. 10, 130; wer wollte einem raschen knaben, weil er dann und wann noch fällt, den gängelwagen wieder einschwätzen? 10, 289. vgl. aufschwätzen, ausschwätzen.

EINSCHWÄTZEN, *sich ins geschwätz, in die rede einmengen, daran betheiligen*: kameraden, ihr habt viel von euren abenteuern gekoset, die zum theil wunderseltsam genug klingen, doch will mich bedünken, der wein habe zuweilen mit eingeschwatzt. MÜLLER 5, 101.

EINSCHWÄTZER, *m. persuasor*.

EINSCHWÄTZERIN, *f. persuasoria*.

EINSCHWÄTZIG, *qui persuadet, blandus*: auch warumb solt anders das holdselig weiblich geschlecht also . . . liebäuglig, einschwätzig, mild, nett, glatt, schön und zart erschaffen sein? Garg. 66^o.

EINSCHWEBEN, *impendere, imminere, herein, einher schweben, nnl. inzweven*. mhd. in swēben: dā der vater sinen sun gebirt in dem iaresten grunde, dā hāt ein inswēben disiu natūre. Eckhart 65, 5, vgl. ahd. suēpēn, pisuēpēn, emicare (Graff 6, 856). bei Campe und denen, die ihn ausschreiben, steht ein falsches einschweben, sopire, das nirgend vorhanden ist und aus misverständnem ahd. insueban = intsueban, mhd. entsweben hervorging, vgl. entschweben, ausschweben, verschweben.

EINSCHWEFELN, *sulphure inficere, dän. indsvovle, schwefeln*.

EINSCHWEIFEN, *involvere, einwinden, alln. sveipa, schw. insvepa, dän. indsvöbe*, doch mehr gefolgert nach dem transitiven ausschweifen 1, 965, als im lebenden sprachgebrauch aufzuweisen, s. das folgende und umschweifen, umherschweifen.

EINSCHWEIFUNG, *f. einlenkung*: nach diesen aus und einschweifungen ward per decretum festgesetzt. Hippel 8, 229.

EINSCHWEINEN, *labescere*, wie ausschweinen.

EINSCHWEINUNG, *f. tabes, phthisis*: so macht das keck-silber ein geschwer an der lungen, davon dan inschwinung kompt. Seitz Lustseuche s. 21.

EINSCHWELGEN, *glutire, heluari, nnl. inzwelgen*.EINSCHWEMMEN, *flumine invehere*: holz einschwemmen.

EINSCHWENKEN, *intorquere*: das heer schwenkt ein; schwenkt ein!; Seidlitz liess seine schwadronen einschwenken. (von Canitz) thaten der reuterei in den feldzügen Friedrich II. theil 1 s. 66; links einschwenken. *oeuvres de Frédéric le gr.* 30, 302. gegensatz abschwenken.

EINSCHWEREN, *inulcerare, mhd. swērn, nnl. inzweren*, es ist tief eingeschworen, het is tot op het been ingezworen.

EINSCHWEREN, *onerare, ingravare, beschweren, mhd. swāren*: wildbret einschweren, steine, gewichte darauf legen. Schmöller 3, 546; kraut im fass einschweren; weintrüßern durch ein eisern gatter gereitert, in bodungen eingeschwert und wasser daran gegossen, gibt gute glauen (lauer, lat. lora.) Hohberg 1, 133^o.

EINSCHWIMMEN, *innare, innulare, Stieler 1979, nnl. inzwimmen*: ich bin eingeschwommen; die enten schwimmen ein.

EINSCHWINDEN, *tabescere, attenuari, dän. indsvinde*:

wie eingeschunden, schlecht gewebet ehrgreiz!

illweard ambition, how much art thou shrunk!

Henry IV. 1. 5, 4;

tritt von der erde in den leeren aether, hier schwebe und siehe sie zu einem liegenden gebirge einschwinden. J. P. Hesp. 2, 249; ach, herr hofmedicus, ich schwinde lästerlich ein. 4, 151; die (sortes) von Cäre werden erwähnt, wenn sich mit ihnen das wunderzeichen zutrug, dasz sie einschwand. Niebuhr 1, 566; ein jahrhundert schwand ein vor den gigantischen jahrmillionen. wunderb. gesellsch. 61; gaben (der neuen heimat) ihren namen Engelland, während dagegen der Angelname auf der halbinsel einschwand. Dahlm. dän. gesch. 1, 16. vgl. schwinden, verschwinden.

EINSCHWINGEN, *involare, insilire, dän. indsvinge*: die vögel schwingen ein, lassen sich rasch nieder; der reiter schwang sich ein (in den sattel, auf das pferd).

EINSCHWÖREN, sich ins amt, ins armenrecht einschwören.

EINSECHTIG, s. einzehchtig.

EINSECKELN, s. einsäckeln.

EINSEELN, *animam indere, wie beseelen*. Stieler 1992; diese drei dinge sind dem samenkorn von der natur eingeseelt, eingegeistert und eingekörpert. Czepko einl. zum heil. dreieck. ms.

EINSEGELN, *appellere, nnl. inzeilen, dän. seile ind*: in die Elbe einsegneln.

EINSEGNET, *consecrare, benedictionem impertiri, einweihen, nnl. inzegenen*.

1) kinder, sterbende einsegnen; verlobte, eheleute einsegnen: sie sind schon eingeseget;

solch einen engel

ohn alle mangel

zum mädchen haben,

das hieß ein mädchen haben? —

heißt eingeseget sein, und weib und hausstand haben.

Lessing 1, 17;

soll ich der mönche fromme brüderschaft hieher

berufen, dasz sie nach der kirche altom brauch

das seelenamt verwalte und mit heiligem lied

zur ewigen ruh einsegne den begrabenen? Schiller 513^o.

III.

2) sich einsegnen, *precari, sich segnen, den segnen über sich sprechen*: nach allen verrichtungen können die dienstmägde in gottes namen in ihre kammer gehn, sich abziehen, das licht, wo sie eines mit bekommen, fleiszig auslöschen und sich hernach bedächtlich einsegnen, nicht mit den kleidern in das bette fallen, wie die faulen lendlosen mägde zu thun pflegen. unterr. an hausmägde 35.

3) die kirche, das neue haus, das fest u. s. w. einsegnen: der hausvater nimpt ein kelch mit wein in die hand und segnet den sabbath ein. Frank weltb. 145.

EINSEGNUNG, *f. benedictio*: die einsegnung des priesters kann bedeuten sowol die von ihm ausgeheilte als empfangne.

EINSEHEN, *nnl. inzien, schw. inse, dän. indsee, lat. providere (s. einsehend)*,

1) *inspicere*, ich will das buch erst einsehen, mehr als ansehen; ich habe die stelle wiederholt eingesehen und sie lautet ganz anders; nach eingesehenem briefe. Göthe 18, 68.

2) *introspectare, einblicken*:

tief zu andren sehen ein,

ihme selbst fremde sein,

taug mit nichten. Logau 3, 210;

dies waren die gedanken,

wenn du in satans list und tiefen eingesehen.

Christ. Gryphus poet. wälder 2, 192.

3) *perspicere, intelligere*: darumb bie einzusehen ist, dasz wir leute aufziehen, weil wir kunten, und doch das unser thun für unser nachkommen. Luthers br. 2, 491;

schilt nicht den unbestand der güter,

du siehst dein eigen herz nicht ein,

veränderlich sind die gemüter,

so musten auch die dinge sein. Gellert 1, 89;

woher ist dies gebäud entstanden?

ist ausser ihm wol jemand noch vorhanden,

der es gemacht? ich sehs nicht ein. 1, 150;

du bist vergnügt, dich lieber dein Mäcen,

wer weisz wie er die menschen einzusehn? Hagdorn 1, 79;

K. hatte auf seinen reisen die gemüter der menschen vollkommen einsehen gelernt. Rabener 2, 44; einsehen, als höherer grad zu dem vorstellen, wahrnehmen, kennen, erkennen, verstehen, etwas durch die vernunft erkennen und einsehen. Kant 1, 393; da ich zur moral nichts weiter brauche, als dasz sich freiheit doch wenigstens denken lasse, ohne nöthig zu haben sie weiter einzusehen. 2, 25; ich kann diese erscheinung als eine einfache erfahrung niemals durch zergliederung auf eine andere bringen und sie daher wol erkennen, aber nicht einsehen. 3, 108; die wahrheit der aufgestellten behauptungen vermag ich gar nicht einzusehen;

sie haben recht. sie müssen. dasz sie können,

was sie zu müssen eingesehn, hat mich

mit schauernder bewunderung durchdrungen. Schiller 279^o.

4) *attendere, animadvertere, providere*, wer einen fehler wahrnimmt, bemerkt, ist auch in der lage ihn anzumerken, zu rügen und zu ahnden: der himmel wird schon einsehen, es ansehen, einschreiten und rächen. s. das folgende.

EINSEHEN, n.

1) *inspectio*, das einsehen des briefs, buchs, der betreffenden stelle. auch der einblick in eine sache:

ihr (weiber) steigt ja sonst nicht gern, wenn männer folgen

wollen,

damit nur diese nicht ein einsehn kriegen sollen.

Günther 628.

wie es im frechen scherze heiszt, wenn sich eine zu hoch aufhebt, oder wenn einer den hintern weist: 'ihr herren, habt ein einsehen!'

2) *intelligentia*: er hat nicht genug einsehen, gewöhnlicher sagt man aber heute einsicht, einsichten.

3) *animadversio, nola, rüge*: es wird auch noch ein anders einsehen über sie komen, das sie die frembden so unfreundlich hielten. weish. Sal. 19, 14 d. i. sie sollen darauf angesehen, gestraft werden; damit i. k. maj. mit klagen verschonet seien und bleiben möchten und zu erstem einsehen nicht ursach bekämen. quellenschr. zur gesch. Schlesiens 2, 78.

4) in dieser letzten bedeutung erscheint gern die genitivform: das die notdurft erfodern wolt mit wolzeitigem bedenken einsehens zu thun, damit solchem schreiben und lere, so zu aufrur dienen solt, furkommen werde. Luthers br. 2, 335; gebür im einsehens zu haben, wie und wer zu hirtten gewolet werde. Schade pass. 2, 20; dasz gott im himmel derenwegen ein einsehens haben sollen. Reinhard Werth. deduct. 1, 247; hat er selbs ein einsehens darüber haben wollen. Zinck. apophth. 5, 22; ein einsehens haben. Irland dram. werke 3, 98. gerade so heiszt es ein

sehens (1, 458), ein aufsehens (1, 734), ein aufhebens (1, 667), an- ein gefallens und in vielen ähnlichen fällen ein lachens, prahlens, stechens, schreibens, wie schon oben sp. 133 angemerkt wurde. es ist noch unermittelt wovon solche -as abhängen, die etwa auf ahd. -ones zurückgehen; der unbestimmte artikel kann sie nicht veranlassen, vielleicht scheint die ellipse eines subst. anzunehmen, aber welches? vgl. auch ein leids thun bei GÖTTE 1, 184, wo das nicht leides, acc. n.

EINSEHEND, intelligens, prudens = providens, einsichtig: das volk ist nicht allemal einsehend genug einen unterschied zwischen dem lehren und seinen lehren zu machen. RABENER 1, 102; ein einsehender richter. 3, 60; ein weniger vernünftiger und einsehender mann. 3, 208. 248; ein einsehender und schätzbarer mann. KANT 2, 573; welches zu thun Hume viel zu einsehend war. 3, 185; der aufmerksame und einsehende reisende. 10, 39. heute ungebräuchlich. s. nachsehend, scharfsehend.

EINSEHER, m. inspector: einsäher, der ein ding fleissig besicht. MAALER 100; ein einseher, superintendent, episcopus, landshauptman und oberhaupt. Garg. 269. s. aufseher.

EINSEHUNG, f. inspectio, animadversio: du wollest i. maj. solchs mit unterthenigkeit anzeigen und i. maj. darauf untertheniglich bitten, den dingen nochmals einsehung zu thun. LUTHER 1, 131; derhalben wol hochnötig diese fleissige einsehung zu thun. Augsb. conf. bei LUTHER 6, 369 und im corp. doct. chr. 21.

EINSEICHEN, lotio conspergere. STIELER 1998.

EINSEIFEN, sapone inungere, nd. insēpen, nnl. inzeepen, schw. insäpa, dän. indsäbe: der bart war nur halb eingeseift.

EINSEILEN, illaqueare: der wird sie wol einem andern teufel einseilen. ZINKGR. 390, 2.

EINSEIN für inne sein, wie einhaben für inne haben: ich bin es ein, bin es inne, habe es mir leiblich oder geistig ganz angeeignet; ich war es ein, totus in illis eram; er sah so lang zu, bis er es ein war. auf diesen in Oberhessen gangbaren ausdruck macht schon CHRISTIAN HEINRICH SCHMID aufmerksam im journal von und für Deutschland 1792 s. 53.

EINSEITIG, μονοκενρος, nnl. eenzijdig, schw. ensidig,

1) una tantum parte declivis: einseitiges dach, einhängig. einseitige kopfschmerzen, die nur eine seite angreifen.

2) in der rechtssprache unilateralis: einseitiger vertrag, durch den sich bloss ein theil verbindet etwas zu leisten.

3) non ab omni parte ponderans: vielseitigkeit bereitet eigentlich nur das element vor, worin der einseitige wirken kann, dem eben jetzt raum genug gegeben ist. GÖTTE 21, 50; einseitiges urtheil, einseitiger bericht; jeder einseitige vortrag, er sei noch so vollständig, noch so methodisch gefasst, kommt uns traurig und steif vor. 36, 211; alle einseitigen abrichtungskünste des menschengeschlechts. PESTALOZZI 3, 95; alles einseitige übergewicht einer einzelnen kraft führt zur aufgedunsenheit ihrer ansprüche. 13, 5. s. allseitig, vielseitig.

EINSEITIGKEIT, f. iudicium non satis accuratum, STIELER 2003: ja es ist jetzt die zeit der einseitigkeiten. wol dem, der es begreift. GÖTTE 21, 50.

EINSEITS, ex una parte, gebildet wie anderseits. fehlerhaft schreibt ROMPLER s. 169 einseits, andersseits.

EINSEN, unius, d. i. alicujus, für eines, taucht hin und wieder in alemannischer gegend, ainsen in bairischer auf und fordert beachtung. die älteste bisher wahrgenommene stelle begegnet in MURNERS verdeutschung der instituten, Basel 1519 4. bl. 23: wer ungewillig ein sen vogtij getragen hat, den sol man nit zwingen des selbigen sorger zu werden. dann in der übersetzung von Petrarchs trostbüchern 1550 bl. 215: andere haben gesagt, dasz das ein sen vatterland allein sei, da im wol sei und gern sei. in FISCHARTS Dominicus und Franciscus 1571 4. C3: ein sen hindernus ist des andern furdernus; ebenda H1:

ich meint, man solt aus ein sen ler beweisen, das es ungerecht wer, so lesen sie solch schnacken zsamen und wollen draus ein ler verdammen.

zu ein sen sondern gebrauch. strassb. pol. ordn. a. 1628 app. p. 42; in JOH. L. TALITZ VON LICHTENSEE kurzweiligem reisgespan. Wien und Lucern 1647. 12 (auch Ulm 1655) s. 131: als ein sen hausfrau abends zu sommerzeit, da der mann uber feld war, ein wasserbad machte; in ROMPLERS VON LÖWENHOLT gebüsch 1647 s. 5: zudem so gibt es ein sen namen ein scheinbares ansehn, wan er sich zeitlich von einer hohen facultät schreibt; endlich in Simplissimi ralsbübel Plutonis 1683 cap. 15 s. 214: deine antwort erinnert mich an die antwort ein sen meiner

beaupten. in allen diesen schriften und in andern kann es noch öfter aufstoszen. bair. ainsen führt SCHMALLER 1, 64 aus einem vocabular von 1618 und aus andern nicht näher belegten stellen des 16. 17. jh. an. ihm entspricht auch kain-sen nullius.

Diese ein sen, ainsen gemahnen an unser dessen für des, wessen für wes, deren für der, um so stärker, da ihnen im schweizerischen dialect ein si und dessi zur seite stehen, wofür belege unter ein si folgen. lässt sich dessi dem uralten gothischen relativen pizeī oder dem pizuh, ein si vielleicht dem ainishun vergleichen? man darf auch jenens für jenes (SCHM. 1, 65) und dens für dessen (mundarten §. 746. 748) anschlagen. der werth dieser anomalien für die geschichte unsrer sprache steigt, wenn wir auch die lat. unius, illius, ejus, hujus, cujus, alius erwägen. deutungen des suffixes kämen noch zu früh.

EINSENDEN, mittere, einschicken, nnl. inzenden, schw. insända, dän. indsende: bericht, briefe, waaren ein senden, übersenden. in den zeitung en erscheinen täglich meldungen überschrieben 'eingesandt', zu bezeichnen, dasz sie nicht von der redaction ausgehen; davon hat man einen undeutschen pl. auf s gebildet: diese albern en eingesandts. GUTZWOW ritter vom geist 2, 353; darum so viele eingesandts in der zeitung. 3, 171.

EINSENDER, m. transmissor: der ein sender hat sich nicht genannt. gern ohne artikel: ein sender versichert.

EINSENGEN, inustulare: die kohle hat ein loch in das kleid eingesenkt.

EINSENKEN, demittere, schw. insänka: 1) einen zweig, pfal, eine ranke ein senken;

den anker hat der Noah eingesenkt. OPITZ 3, 198;

und komm ich jemals wo dazu

die wurzeln einzusenken. RÜCKERT 236;

also siehn hochwipfliche eichen der berge
eingesenkt mit groszen und weithin reichenden wurzeln
VOSS;

L. fuhr den weg über den noch blühenden gottesacker eingesenkter tage. J. P. Til. 3, 84.

2) todte, leichen, särke ein senken, in die gruft senken:

willst du mich ein senken sehen? GÖTTER 3, 118.

3) das haupt, das auge ein senken,

ein guoten kopf in schlaf ein senken. FRISCHLIN 116;

ihr ruhiges nur in fromme rührung eingesenktes auge. J. P. Hesp. 3, 157.

4) schrauben ein senken, ein lassen.

5) figürlich,

wird ihre tugend nicht den kindern eingesenkt.
so ist es wie ein traum, an den man sehnlich denkt.

FLEMING 48;

und hat zu dieser glut den zunder eingesenkt.

GÜNTHER 602;

so wüten auch die zügellosen triebe,
die uns natur mitleidig eingesenkt. Uz.

6) sich ein senken, versenken: wenn sein innerer, wie ein cherub geflügelter mensch gerade die erlaubnis hatte, sich in weiche phantasien einzusenken. J. P. Hesp. 1, 250. s. senken, absenken, versenken.

EINSENKER, m. was absenker, ableger.

EINSETER, m. für einer, wie man auch das f. eins bildete, mit aufnahme der neutralflexion in das wort. einige schreiben einzer: die vier tarokkönige, unter denen noch dazu der leidige einzer, nur mit drei taroken besetzt ihm entgegen drohete. KL. SCHMIDT kom. dicit. 353; aber der regierungsadvocat; der eben den einzer abtrumpfte, erinnerte u. s. w. 358.

EINSETZEISEN, n. eisenplatte zum einsetzen.

EINSETZEN, imponere, collocare, ahd. insezan, nnl. inzetten,

schw. insätta, dän. indsatte, an einen ort, an eine stelle setzen.

1) den könig auf den thron, in das land, den priester, richter in die würde, in das amt: aber ich habe meinen könig eingesetzt auf meinen heiligen berg. ps. 2, 6; ich bin eingesetzt von ewigkeit von anfang vor der erden. spr. Sal. 8, 23; er setzt könige ab und wieder ein. Dan. 2, 21; befahl im seinen son in das königreich einzusetzen. 1 Mac. 6, 15; denn ein iglicher hoherpriester wird eingesetzt zu opfern und gaben. Hebr. 8, 2; eine zeitlang wurden päbste und bischöfe vom deutschen könig eingesetzt; den boten einzusetzen soll ein stab gestellt werden. weish. 2, 525.

2) den erwerber von grund und boden in das land einsetzen, wie ursprünglich der besitz durch leibliches sitzen auf dem grundstück ergriffen wurde. ein volk wird in ein land, der

eigner in ein haus, in eine wohnung eingesetzt: und ich wil euch wider einsetzen, da ihr vorhin wonetet. *Ex.* 36, 11; und wil sie wider einsetzen. *Zach.* 10, 6. vertriebne, verbannte werden aufs neue eingesetzt. der vater setzt seinen sohn ins erbe ein. *man sagt aber zu erben wie zu könig, zu richter einsetzen:*

also hast du dein volk einsetzend in ihr land gesegnet und vermehret. *WACKERLIN* 160; sie aber, fuhr sie fort, setzt ich hiermit zum erben von allen meinen gütern ein. *GELLERT* 1, 155; und setzte diesen freund, ders würdig war, zum erben von zwanzig tausend thalern ein. 1, 196.

aus deiner schwester wird was schönes werden! der junker wird sie prellen, wies die leute immer machen: es ist eine schande, dasz ihn dein vater so einsetzt (in das vermögen). *MÜLLERS Siegwart* 2, 267. auch der gläubiger wird in die güter des schuldnern eingesetzt, einer in sein theil an der sache eingesetzt.

3) einsetzen, gefangen setzen, einsperren, einstecken: darzu hab ich auch allhie nichts gethan, das sie mich eingesetzt haben. 1 *Mos.* 40, 15; diesen setzt ein in den kerker und speiset in mit brot und wasser des trübsals. 1 *kön.* 22, 27; legeten hende an sie und setzten sie ein bis auf morgen, denn es war itzt abend. *apostelg.* 4, 3;

ich werde
gefangen eingesetzt und frei erklärt
und ohne mir bewußt zu sein, warum
ich beides werde. *SCHILLER* 299^a.

einsetzen kann auch bedeuten einlegen, zu sich ins bett legen, sich beilegen, zulegen. *HANS SACHS singt in der willtenber-gischen nachtligall* II. 1, 56^a:

zu heiraten er (der pabst) verboten hat
monich und pfaffen bei dem ban,
doch mögen sie wol huren han,
frommen leuten ir kinder leiten
und fremde eheweiber einsetzen.

4) thiere einsetzen, einlegen, einschlieszen, in den käfig, stall, koben, teich: ich verwunder mich hie mehr, dasz du die vogel also einsetzest, die doch weit und breit under dem himmel, ihrem vatterlande flogen. *Petr.* 58^b; die fische teich und vogel einsetzen erfunden haben, was hat sie anderst darzu bewegeet dann wollust, dann schleckerei? 59^a;

und eben hab ich in den weiher
zwei lachsforellen eingesetzt. *GÖKINGK* 1, 201;

ein schweinlein einsetzen, zur mast; gänse einsetzen. ein pferd einsetzen bedeutet aber anschirren, einspannen:

so ich das ros einsetzen wil
do het es verlorn den altersil. *fastn. sp.* 565, 35.

5) das thier setzt seine klauen ein, in die erde, das raub-thier seine krallen in das fleisch; figürlich, so hat Nigritius, der greif, bei uns seine krallen auch mit eingesetzt? *causen-macher* 151. die zähne einsetzen wird sowol von gierig fres-senden thieren als menschen gesagt:

hatt einer wol gekämpft, der frasz auch nachmals frei
und satzte wacker ein, dasz zahn und schwarte knackte.
OPITZ 1, 104;

und wie der zahn eingesetzt wird, kann es auch heissen dasz er einsetzt: die zähne setzten ein, der zahn der zeit hat eingesetzt. nicht unähnlich ist die stimme einsetzen, oder bloss 'einsetzen', einfallen mit 'der stimme': es ist falsch eingesetzt worden. vgl. ansetzen.

6) sachen einsetzen. bäume, pflanzen einsetzen, wie aus-setzen. steine, edelsteine einsetzen in gold, in den ring, in die krone: künstlich stein su schneiden und einzusetzen. 2 *Mos.* 31, 5; edelstein schneiden und einsetzen. 35, 33. thüren, fenster, glas, scheiben einsetzen: sie baweten das schaffthor und setzten seine thür ein. lappen, stücklein ins tuch ein-setzen. brot in den ofen einsetzen. metall zum schmelzen in den tiegel einsetzen. häute einsetzen, zum gerben in die grube. die (verrenkte) schulter wieder einsetzen, einrücken, einrenken.

7) waaren einsetzen, merces servandas tradere; geld ein-setzen ins glückspiel; ins lotto einsetzen; ein pfand einsetzen, versetzen; seine fahrende hab einem andern einsetzen. *Frankf. reform.* II. 17, 14;

dein pfand das du mir setzest ein,
verschneit die frist, so bleibt es mein.
SCHWARZENBERG 122, 2;

die zehrung bezahl vor mir,
oder setz mir den mantel ein. *WICKHAM rollw.* 67^a;

seine ehre einsetzen, verpfänden. einen demantring, welchen die mutter unter der menge ihres geschmeides nicht vermissen konnte, zog sie von der hand und setzte selbigen bei ihm zum andenken ein. *pol. stockf.* 259. einsetzen heisst daher aufs spiel setzen, wagen: gut und blut fürs vaterland einsetzen; alle kraft einsetzen;

und setzet ihr nicht das leben ein,
nie wird euch das leben gewonnen sein. *SCHILLER* 330^a.

eins gegen das andere setzen: wenn ältere personen recht pädagogisch verfahren wollten, so sollten sie einem jungen manne etwas, was ihm freude macht, weder verbieten noch verleiden, wenn sie nicht zu gleicher zeit ihm etwas anderes dafür einzusetzen hätten. *GÜTHE* 25, 65. es frisch einsetzen heisst es tapfer wagen:

rüst euch, es kann nit anderst sein,
o ich wil es frisch setzen nein,
mich wehrn wie ein redlicher mann. *AYER* 397^a.

8) einsetzen, instituere, anordnen: ein acker einsetzen, mancipare agrum. *DASYPODIUS* 319^a; Christus hat das abend-mal eingesetzt; die kirche hat die gelübde eingesetzt. *GOTTE* 3, 66; nu sol und kan der gottlosen misbrauch gottes ordnung und einsetzen (institutum) freilich nicht brechen noch endern. *LUTHER* 3, 361^a; es sind allzuviel feiertage und behörden eingesetzt; so steig ich von meinem fürstensitz herab und setze die tugend darauf ein. *KLINGER* 11, 297

9) sich einsetzen, in den wagen, in das schiff: dasz ich gleich den besten reisebeschreibern einen hintern habe und damit mich zu einer recht vernünftigen reise einsetzen kann. *J. P. teufelsp.* 1, 1. sich fest setzen: je mee denn die verbil-dung (einbildung) mit gedenken geübt und hin und har be-wegt und gegerbt wirt, je fester und sterker sie sich insetzt und tiefer gründet. *KEISERSBERG eschengrüdel* d 5^a; es ist von menschen gesetzen und ordnung also gemacht und hat sich mit der zeit so tief eingesetzt, das man meinert, solch geist-licher stand sei in der schrift gegründet. *LUTHER* 1, 370^a; ein könig wird auf tod und leben angeklagt, da kommen gedan-ken in umlauf, verhältnisse zur sprache, welche für ewig zu beschwichtigen sich das königthum vor jahrhunderten kräftig eingesetzt hatte. *GÜTHE* 30, 272.

EINSETZER, m. 1) institutor: wie die wort lauten des ein-setzers, das ist Christi. *LUTHER* 3, 413^a.

2) ein dünnes, eingesetztes bret.

EINSETZLING, m. vivradix.

EINSETZLÖFFEL, m.

EINSETZNAPF, m. *Leipz. avant.* 1, 148.

EINSETZUNGSWORTE, verba institutionis.

EINSI, unus, alicujus, die schweizerische form des alemanni-schen einsen, zwar weder bei *STALDER* noch *TOBLER* verzeichnet, durch stellen bei *FRISIUS* und *MAALER* hinlänglich gesichert: mer dann eins plus quam unus. *FRISIUS* 1402^a; sich nach und nach einschleüfen, sich durch geschwinde mittel zuschicken und eins gunst zu erlangen underston, insinuare se. *FRISIUS* 708^a, *MAALER* 126^a; sich an einen ergeben oder in eins ge-walt kommen, in jus ditionemque alicujus concedere. in eins meinung verwilligen, concedere in sententiam alterius. *FRISIUS* 275^a. *MAALER* 219^a; eins meinung sein, eins meinung wissen, adstipulari, scire sententiam alicujus. *MAALER* 287^a; folgen, nach eins willen thun. *FRISIUS* 896^a. *MAALER* 472^a; von uns selbs, on eins hilf thun, nostro Marte. *FRISIUS* 804^a; und noch anderwärts, was hier anzugeben überflüssig wäre. wie nun dem einsen dessen, entspricht dem eins dessi, z. b. constat de hac re, man ist dessi eins, constat inter omnes, wir sind dessi all eins. *FRISIUS* 315^a. *MAALER* 100^a; neben dessi erscheint auch desse: atque id omitto, desse wil ich geschwigen. *FRISIUS* 133^a. *MAALER* 89^a. es versteht sich, dasz bei beiden auch die gewöhnliche form eines und des vorkommt. man sollte nach-spüren, in welchem landstrich diese ausdrücke heute noch fortleben.

EINSICHT, f. intelligentia, judicium, nül. inzigt, schw. ind-sigt, dän. indsigt.

1) der einblick: nach einsicht des briefs, der verhandlun-gen; die einsicht in ein thal, in eine gegend; der Genfer see wird hier von den Walliser und Savoyer gebirgen eng eingeschlossen, die steil herabgehen, die einsicht ins Wallis ist ahdungsvoll und die Schweizerseite mit weinbergen sorg-fältig und fröhlich genützt. *GÜTHE an fr. v. St.* 1, 264; darauf suchte sie die manuscrite vor und vergönnte dem begierigen

nicht nur einsicht davon, sondern auch abschrift zu nehmen. GÖTTE 21, 189.

2) ein mann von bildung und einsicht, von reifer einsicht; mit tiefer einsicht begabt; er urtheilt nach bester einsicht; aus mangel an einsicht urtheilt er falsch; nichts kann den einsichten nachtheiliger sein, als sogar bloße gedanken verfälscht mittheilen. KANT 2, 563; deine gründlichen einsichten in die bewirtschaftung und besonders in der verbesserung der feldgüter. GÖTTE 19, 147, mit wechselndem casus.

3) man sagt einsicht nehmen und einsicht haben: habt also einsichten! J. P. Hegel 1, 14.

EINSICHTIG, *intelligens, prudens*: denn fremdes beurtheilt niemand, ehe er zu hause einsichtig ist. GÖTTE 60, 24; einsichtige kunstliebe. 43, 318; durch wissenschaft oder auch nur durch erfahrung in die sache einsichtige männer zu rathe ziehen. GARVEY übers. von Cic. de off. 1, 113; ein recht einsichtiger mensch.

EINSICHTLICH, *intelligibilis, deullich*: und zwar sollte dieser hohe gewinn einem jeden geistreichen menschen fühlbar und einsichtlich sein. GÖTTE 44, 222.

EINSICHTSVOLL, *jenes schreibt HAGEDORN in der vorrede zum ersten band s. xx, letzteres aber ist die herrschende form.*

EINSICKERN, *sensim cessare stillando, substillare*: in den sand einsickern, die nässe sickert ein; nun bog sich der regenbogen eines hellern lebens über die einsickernde sündflut herüber, welche bisher dem Ehepaar schon bis an die herzgrube gestiegen war. J. P. Siebenkäs 1, 150 (211). vgl. sintern, sickern, siegern, siefern.

EINSIEBEN, *cribrando indere*: zucker einsieben.

EINSIEDEL, *m. eremita, waldbruder, klausner, ahd. einsidilo, mhd. einsidele, einsidel, gebildet wie lantsidilo, lantsidele*: einsidel oder cleusner, *heremita, anachoreta. voc. theut. 1482 ff.*; es begab sich einist, das ein einsidel besucht den andern. KEISERSBERG s. d. m. 10; wann die einsidel (für einsideln) künden die propheten all auswendig. 11; und da er lange weil im wald umgangen was, zuletzt sieht er über sich und ersicht ein einsidels (für einsideln) heusgin fast eraltet. Aimon v 4; vermeint er wer ein heiliger einsidel. 23; gern, sprach der einsidel, ich wil mit euch teilen. Hug-schäpfer 1; so wil ich ein einsidel oder münch werden. buch der liebe 273, 4; denn sie (die Türken) haben auch einsidel und münchen. JONAS bei LUTHER 6, 469; man liest in vitis patrum von S. Antonio und etlichen andern groszen heiligen einsideln. 6, 470; des einsidels lied. WECHEHLIN 843; Dionysius der einsidel. OPITZ 1, 26;

also musz ich auch jetzt ab vom Rinaldo springen und auf Angelica nun meine stimme bringen, die ich gelassen hab, als sie Rinaldo liez, indessen aber gleich auf den einsidel stiesz.

WANDERS Ariost 8, 29;

und der einsidel sprach ihm also seinen segnen. 15, 28.

nach im Simpl. cap. 6—12 der einsidel, allmählich aber wich diese form der fortbildung einsiedler, und nur ausnahmsweise bedient man sich noch der einfacheren, z. b. dann wies der einsidel Leonoren ein lager an. TRECKS Sternb. 1, 305.

EINSIEDELEI, *f. sedes eremitae, klause, solitudo*: einsiedeleien. GÖTTE 44, 230. figurlich, eine gewisse einsiedelei seines innern beschirmt er wacker durch eine gewisse unbelesenheit. J. P. Bücherschau 1, 109.

EINSIEDELICH, *solitarius*, für einsiedellich: die groszen namen von irem heiligen einsiedelichen leben haben. LUTHER 5, 153.

EINSIEDELICH, *solitarie*: als lang wir bei einander seind, so will ich nit einsidlich leben. Aimon B 4.

EINSIEDELSCH, *dasselbe.*

EINSIEDELLEBEN, *n. vita solitaria*: man list wol von etlichen, die in irer blühenden jugent ein einsiedelleben an sich genommen haben. KEISERSBERG predigen Ausg. 1508. 8.

EINSIEDELN, *solitariam vitam agere*:

einsiedelnd auf des Ätna höhen haust ein frommer klausner, von uralter her der greis genannt des berge. SCHILLER 508;

sie sind unschuldig, der soll einsiedelnde väter. Luise ausg. l. h. s. 167;

ja, tief dauerte mich, hüßlos einsiedelnde, euer! s. 168; ein trüg einsiedelnder uhu. Voss anderswo.

EINSIEDELSCH, was einsiedelisch: also fñrt er ein einsiedelisch leben. KEISERSBERG Maria himelfart 17.

EINSIEDEN, 1) *incoquere, einkochen*: obst, kirschen einsieden; brñbe, suppe einsieden, *dicker kochen*; süsse sachen einsieden. MÄGERLES Judas 1, 179; leder einsieden: eingesotten leder. Garg. 117.

2) *intr. incoqui, arescere*:

suppe kocht und siedet ein, braten will verbrennen. GÖTTE 1, 153.

EINSIEDLER, *m. 1) eremita, wñre mhd. einsidelære, was nicht vorkommt, schon DASTODIUS 319, HENISCH 848, 56 setzen dem einsidel einsidler zur seite, und im Simpl. K. 59, 6 erscheint, im 18 jh. verdrängt es den älteren ausdruck;*

viel einsiedler der gruft deckt die vergessung auch.

KLOPSTOCK 7, 18;

aber legte nicht der graue einsiedler Spener dem tiefern einsiedler (dem in einsamer gruft ruhenden fürsten) eine doppelte jugend (portraile aus der jugendzeit) auf die gesunkne brust? J. P. Tit. 2, 85.

2) in Baiern ein einsam liegender landbauer, s. einöder.

3) einsam hausende vögel, käfer, krebse heissen auch einsiedler, *corvus eremita, lurdus eremita, scarabaeus eremita, cancer parasiticus.*

EINSIEDLERIN, *f. klausnerin*:

wenn ihr erhobt, begeistertet, oft sann der auf ein bñndnis, aber umsonst, ihr bleibet einsiedlerinnen. KLOPSTOCK 2, 20.

EINSIEDLERISCH, *solitarius*: der einsiedlerische vogel, die eule;

unten am throne sass einsiedlerisch, finster und traurig seraph Abdiel Abaddon. Mesias 2, 627;

diese begriffe sind keine grillen einsiedlerischer weltbeschauer. WIELAND 7, 114; ob der mensch von natur ein geselliges oder einsiedlerisches thier sei. KANT 10, 365; er hatte die fehler der einsiedlerischen jugend. J. P. Tit. 1, 154.

EINSIEDLERLEBEN, *n.*

EINSIEFFERN, *exarescere, humorem amittere*. STIELER 1653, vgl. einsickern. nñl. inzippen ist instillare.

EINSIEGEL, *m. schweiz. isigel, zugabe an fleisch, überhaupt lästige sache*. STALDER 2, 321. 374. TOBLER 423. vermuthlich nichts als eine der vielen entstellungen des wortes für eingeweide, eingeschlinge.

EINSIEGELN, *sigillo includere*: geld einsiegeln, den brief, die schachtel.

EINSILBE, *f. unica syllaba*: die herzliche beredsamkeit, wo eine einsilbe oft mehr gilt als ein prahlendes allerseits nach stand und würden. HIPPEL lebensl. 1, 324.

EINSILBICHT, *monosyllabus*: wenn du findest ein einsilbichtes gebietswort (*imperativ*), als zum exempel trag dein leiden, so denke nicht, dasz ich die apostrophe vergessen. NEUMARKS lustwäldchen vorrede;

man machet sich die lust aus diesem eintrachtsglücke einsilbicht, auch nur selten, kund. HAGEDORN 2, 38;

eben weil die prosodie keine einsilbichte fñsse erkennt. LESSING 9, 306.

EINSILBIG, *dasselbe, adj. und adv.*: ich erwarte ihren befehl durch unser einsilbiges Lottchen. RABENER 6, 108; ihr wollt, dasz ich mit dem stolz eurer triumphatoren nur leise und einsilbig von meinem siege reden soll. KLOPSTOCK 8, 195; ein kalter einsilbiger mann. 12, 137; diese kalte einsilbige verschlossenheit. GÖTTE 3, 9.

EINSILBIGKEIT, *f.*

EINSINGEN, *dñn. indsyngre, 1) crebra exercitatione cantare discere*: ein lied einsingen; wann sie (die sapphischen gesänge) nicht mit lebendigen stimmen und in musicalische instrumente eingesungen (d. i. zu m. instrumenten gesungen) werden. OPITZ poeterei 61; sich einsingen, sich in den gesang einñben.

2) *canendo tradere, inferre*:

selbst dem düstergluthigen tartarus

sang seine (des Orpheus) leier ergötzen ein.

WILLAMOW poet. schr. 43;

wem köñnt es da gelingen, Terenzens homo sum den stolzen beizubringen? die musen verlören die mühe es ihnen einzusingen.

WIELAND 4, 77;

sie sangen dir in todespein, sangen labungston dir ein. HERDER 3, 88.

3) *canibus sopire*:

er schläft! so recht, ihr luftigen zarten jungen, ihr habt ihn treulich eingesungen! GÖTTE 12, 77;

vom nelken und vom rosenstock süsz angehauchet, eingesungen von tausend heimchen. GÖTTE 1, 83;

meines weibchens, das den jungen eben lutz hat eingesungen. 2, 59;

so werden weinende kinder von der liebenden mutter zum schlaf eingesungen. *Tieck ges. nov.* 4, 268; fürsten, schon in der wiege von huldigungen eingesungen. *J. P. Fibel* 115; als endlich Chariton den säugling mit einem wiegenliede einsang. *Tit.* 2, 54; Albano bildete sich ein, mit diesen dithyramben sei seine weinende seele ganz eingesungen. 3, 156. vgl. einlullen, einwiegen.

EINSINKEN, *labi*, *nnl.* inzinken, *schw.* insjunka, *dän.* insynke.

1) die sonne sinkt ein, berge sinken ein; o wenn abends die sonne einsank, wie ein berg. *J. P. Tit.* 2, 96; bis die nacht einsank (*herein sank*) und ihre kühe verbreitete. *Ardinghello* 1, 11.

2) ins meer, in die flut einsinken, *versinken*; schiffe sanken ein; dächer, häuser in die glut.

3) in den boden, in die erde niedersinken, *niederfallen*:

wenn einst ich todt bin, wenn mein gehein zu staub
ist eingesunken. *Klopstock* 1, 40;

ich sinke zu verwesen ein
und werde wieder erde. 7, 261;

er zitterte, erblaszte und einsank (*für sank ein*). *Pestalozzi* 2, 361; vor ermattung und schwäche er fast einsank. 2, 15; ich sterbe vor hunger, sagte jetzt das kind, und wollte fast einsinken. 3, 414; dieses bild seines lebens stand vor ihm, als er am schrecklichen ort vor euch einsank. 2, 363; der vogt war fast athemlos und zum einsinken erschöpft. 2, 18; bis zum einsinken ergriffen. sah ich nicht was um mich her und mit mir vorging. 2, 240; meine zu weiche seele, die schon unter drei frohen minuten einsinkt. *J. P. Hesp.* 2, 111.

4) seine augen sanken ein; die eingesunkne wange. *Götter* 1, 169; seine kniee sanken ein; er sank ein in die arme des schlafs.

5) der boden, die mauer, die wand, die scheidewand sinkt ein:

jetzt oder nie. wir sind allein,
der eikeite bange scheidewand
ist zwischen sohn und vater eingesunken. *Schiller* 255*.

EINSINKUNG, *f.* die einsinkungen der obersten erdrinde. *Kant* 9, 30.

EINSINNIG, *unanimus, concors, einmütig*: denn wir sind sunst allenthalben gern einmütig und einsinnig. *Melanchthon sendbrief an einen kartheuser.* *Wittenb.* 1524. bl. 2; so wurden sie mit einander einsinnig (*eines sinnes*). *Salinde* 122.

EINSINNIG, *obstinatus, eigensinnig, auf einem sinn beharrend*: da aber je diese einsinnige leut sich nicht hieran verüben wolten. *Amadis, achtes buch.* *Frankf.* 1573. vorr. an den leser A1*.

EINSINNIGKEIT, *f. obstinatio*: wenn er von derselben seiner einsinnigkeit abweiche und sich wiederum bekerete, werde er befinden und erkennen, das solchs aus einem löblichen exempel viel heiliger veter beschehe. *Luther* 2, 429*.

EINSINTERN, wie einsickern: in den schiffen sind brunnen, in welchen das einsinternde wasser sich sammelt. *Forster*.

EINSITTEN, *usu venire, invalescere und trans. novum morem inducere*: damit auch der catechismus dem gemeinen volke sonderlich eingesittet und bekannt werde. *visitationsabschied von 1541, bei Haltaus* 301.

EINSITZEN, *insidere, sedere loco*.

1) der kranke musz einsitzen, kann nicht ausgehn; die kindbetherin sitzt ein, liegt im wochenbett, vgl. einliegen; er sitzt beständig ein, ist ein stubenhocker.

2) einsitzen, wohnen: ich hör wol, wir sollen und müssen einer ieglichen ein stüblin hawen, da sie einsäsz. *Keisersb. spinnerin* e5*; in der stadt, im land einsitzen: das Thomas nicht da (*in Nürnberg*) einsäsz. *Luther* 3, 127*; umb gunst bitten dort einzusitzen. 3, 48; das gott den endchrist nicht widder einsitzen lasse. *br.* 2, 169; jetzt bist du mein mann und dessentwegen hab ich dich in die güter einsitzen lassen, dasz du mir pariren solst. *Weise erz. 9.* daher häufig eingesessen, im land, gau, gericht, im gut sesshaft, ansässig: die eingesessenen des amts und gogerichts. *weisth.* 3, 76; von geburt und eltern ein ingesessener Teutscher. *Philander* 1, 133; ihre colonie theilte also die wohnungen wol nicht mit volskischen eingesessenen. *Niebuhr* 3, 275.

3) einsitzen, sich einsetzen, in den wagen, in das schiff: der wagen führt vor, lasz uns einsitzen;

sie sitzen ein, der wagen flucht. *Wieland* 17, 108;

sitzet nur ein, und getrost vertraut mir den leib wie die seele. *Göthe* 40, 303;

einen blinden passagier in den wagen einsitzen lassen; dasz er wie unsinnig weglief, aufpackte, anschrirte, einsäsz, fortjagte. *J. P. Hesp.* 4, 167. zu schiff eingesessen. *franz. Simpl.* 1, 203. man sagt auch transitiv, den stuhl, den sessel einsitzen, das kissen darauf platt drücken, vgl. durchsitzen.

4) einem einsitzen gilt von dem vogelfänger, dem sich der gelockte vogel auf die fälle setzt:

ein vogler, dem die vogel einsitzen sollent.
Schade passq. 2, 138;

die kupplerin sagt von dem jüngling:

er ist sein tag von seinem haus
so weit nie als jetzt geflogen aus,
ist ein junga, unbesunnens kalb
und hat furwar sein witz nit halb.
ach wenn mir der einsitzen sollt,
umb sein gelt ich ihm kaufen wolt
Fiordila, die schöne frauen. *Aymer fastn.* 1*;
der geck mir gleich jetzt recht einsäsz,
und eben wie dem hund das gras
sol ihm disz sein bulen bekommen. 85*.

ähnlich, wo das wespennest einmal unserm reiche einsitzet. *Weise freim. redner* 73.

5) figürlich, nach 2, einwohnen, *insidere, festsitzen, sich festsetzen*: got ist ein lnsitzen in sich selber. *Eckhart* 96, 33, 97, 1. vgl. einstehen; und sol von nu anheben, wenn er (*Christus*) einsitzt. *Luther* 3, 188*; so were der geist nicht eingesessen. 3, 49; wie man leider im bapstum gethan, und alles lassen einreizen, was der teufel gewolt hat, und nu er eingesessen ist, sich nicht wil lassen austreiben noch einiges stücklin einreumen. 6, 150*; es ist das gesetz des bapstes zu tief eingesessen, das wir die alten schleuch und fasz nicht können alle beseit thun. 2, 99*; dieser artikel ist der heubtartikel, und das er ja wol einsäsz, ist er gar durch viel capitel und nahend durchs ganz geistlich recht imer an und angezogen. 1, 355*; ein eingesessener magenschmerz. *J. P. Fibel* 44; eingesessenes übel, *malum inveteratum*; eingesessene meinung, *opinio insita*.

6) was meint einsitzen in folgender stelle?

redlichkeit, du must nicht messen
alle waar mit deiner ehle,
wirst sonst haben eingesessen,
dasz dir viel am facit fehle. *Logau* 2, 185, 42.

EINSITZIG, *unius sedis*: einsitziger wagen; einsitzige verision. *J. P.* 10, 154.

EINSMAL, *aliquando, eine tadelhafte form, die sich bei Göthe* 40, 50 findet:

einsmal folgt er mir auch im Jülicher lande,

und leicht zu bessern in einsmals oder einmal, vielleicht nur ein druckfehler ist, denn nachher heiszt es richtig

einmal lag ich versteckt. 40, 78;

einmal trau ich, zum letztenmal noch. 40, 83.

der verlosz scheint doch schon alt, denn auch im pers. rosen-thal 1, 5. 8. 9. 2, 6. 32. *Lokmans fab.* 21. 22. 30 stehl einmahls, neben einmahls rosen-th. 1, 1. 35 und öfterem einmahls. s. einstmal.

EINSMALEN, z. b. in *Stillings jugend* 2, 45. *Klingers th.* 3, 288, gleich verwerflich, für einen malen. s. einstmalen.

EINSMALS, *gen. von ein mal, mhd. eines mæles, bezeichnete* 1) ursprünglich so viel als auf einmal, mit einem mal, plötzlich. nach *Maaler* 100* einsmals, mit einanderen, als in ein streich, in einer arbeit, *de repente, tenore uno*: das wirst du hören nach und nach, ich kan es nit als einsmals sagen, nicht alles auf einmal. *Keisersb. omeis* 44*; wenn ich nit bescheidenheit hielt in dem predigen und wolt all tag zwo oder dri predigen thun und min haupt einsmols uberladen, so verderbt ich mich. *bilger* 157*; das er ouch nit si ein fantast, ein nerrescher hilger deren einer, die do on vernunft und on bescheidenheit einsmols in den dienst gottes bletschen. 161*; das gemüt mag nicht zwei ding gedenken eins mals, als wenig ein ding mag sein dreieckecht und viereckecht. s. d. m. 11*; so er im doch die miteinander wol heilen mücht und ir aller abkem eins mals. 8*; das wer ein lange weite materi, ich kan es nicht alles eins mals ausrichten. 29*; da so vil heuwschrecken waren in Egypten, do kame ein wind von nidergang der sonnen und warf sie all eins mals in das meer. 34*; das seind flier blatern oder stünd, die du eins mals theust, du schneidest im sein eer ab, du fuchest im, du heiszeit in böses thon und dreust im. 38*; und flengen mit-

einander einsmals ein jämmerlich weinen an, da hort man nichts anders denn o vatter, o tochter! buch der liebe 200, 2; er sogte, wie er viel einsmals (auf einmal) ausgerichtet, erstlich u. s. w. 213, 4; die Persen ruckten desto heftiger auf die Blemmier dar, als ob sie sie wolten einsmals gefangen nehmen. 220, 4; sibe da machte er sich einsmals (repente) auf und läuft wie ein unsinniger dem altar zu. 228, 2; Laurette sprach, nicht wöllet einsmals also erschlagen sein, sondern entdeckt mir euwer anliegen. 240, 4; da sah er, dasz aus einem wald aufwischen alle vögel, so darinnen waren. er sprach, da ligt ein zeug verborgen, das erkenn ich an den vögeln, das sie einsmals aufwischen. schimpf und ernst 1555 cap. 52; dann ob schon er in der eil antwort fordert und stellt sich, als wolt er einsmals auf der post zu der Hugonoten predigten laufen, ist ihm doch nicht ernst. FISCHART bienenkorb 233; da ward ir plau vor den augen, das hinderst theil des hals warm, der rückgrat kalt, einsmals rotprecht. Garg. 82; warlich, das kan jetzund so einsmals (so auf einmal, so schnell) nicht sein. 236;

ein man soll nicht ein sturmwind sein,
der im haus einsmals als werf ein. ehs. 15;
soll nicht einsmals als wölln temmen,
sonder allgemach das böß hinnehmen. 16.

in allen diesen beispielen enthält einsmals die wirkliche einzahl, es kommt aber allmählich auszer gebrauch und wird durch auf einmal, mit einem mal vertreten.

2) wie einmal in einmal gieng auch einsmals in einsmals über und empfeng wiederum den sinn von aliquando, quondam, olim:

mhd. nū kam er eines māles hin. Engelh. 5840.

nhd. die etwa nicht glaubten, da gott eins mals lurret und gedult hatte zu den zeiten Noe. 1 Petr. 3, 20;

einsmals darnach Unfalo saz
in seinen gedanken. Teuerdank 29, 1;
einsmals da kam im das geschrei. 90, 4;
einsmals wolt er je werden innen. II. Sachs IV. 3, 59;
einsmals gedacht er zu probieren. WALDIS 143;

ichbett einsmals ein nachbauren. Bocc. 1, 15; herr, ich wust nicht wohin einsmals. 1, 16; verhoffet auch einsmals reich zu werden. WICKRAM rollw. 37; wie er einsmals die weinkanden zu oft geläret bett. KIRCHHOF wendunm. 114; zog einsmals ein junger student nach Paris. 136; dieselbig frau regt einsmals iren mann an geste zu laden. 211;

wann er gehet durch ein thor, dückt sich Nanus immer,
denn er sah sich einsmals grosz abends in dem schimmer.
LOGAU 2, 184, 39;

sie wetteten einsmals um einen thaler. Jucundiss. 133; einsmals bekam ich lust meine eltern zu besuchen. 135; einsmals sah meine mutter in den spiegel und fragte mich, ob ich nicht eine schöne mutter hätte? RABENER 2, 16; endlich führte er mich einsmals tief im haine des Apollo in eine grotte. WIELAND 2, 15; hier geschah es einsmals, dasz sie von einem ungewitter überrascht wurden. 3, 218; wie Daemionion, den die göttin Dina einsmals bezauberte. 11, 67; einsmals als Eberhard den berg herunter kam und die untergehende sonne betrachtete. STILLINGS jugend 5; einsmals war sie besonders wol bei laune. MUSAEUS kinderklapper 4;

da nun begab sichs, dasz einsmals
ein lumpenhexchen auf den hals
in kett und banden saz. BÜCHER 24;
einsmals der kaiser Konrad war
dem guten städlein böse. 25;
einsmals erstieg der kleine held
das heilighum der klosterlichen mauern.

KL. SCHMIDT kom. dichtungen 54;

einsmals kam ein todter aus Mainz an die pforte des himmels.
LUISE 1, 348;

ich will den gedanken nur auf sich selbst beruhend hinstellen, dasz, wie einsmals, in viel späterer zeit, der gesammte plebejische stand M. Manlius als seinen patron anerkannte, so in seiner ersten entstehung die könige patrone der gemeinde waren. NIERUNH 1, 454. allein auch dieses einsmals weicht heute dem einmal oder dem einst, und ist oft in einstmals verderbt worden. vgl. desmals, ehmals.

EIN SO, talis? talier? sp. 123. 124 wurde so ein, so einer, nd. son in dieser bedeutung aufgeführt, die österreichische volkssprache hat ein so, ein so ein und, weil a, an für ein steht, aso, die bairische aiso und naseind aeso, aenso (SCHM. 3, 182.

183), die schweizerische eso, aso (TOBLER 172^b), auch die thüringische, fränkische esó, gleichsam verstärktes so, talier SCHMELLER findet den ausdrück schwer zu deuten und führt ihn auf also zurück, wogegen doch jenes aenso und die folgenden formen streiten: ein so ein geistlicher herr, wie ich bin, wird noch um ein zwairig glaubn vermeritirn. SCHWABE lintenfazs s. 54; aber itze weis ich ihm dfeign, weil er ein so ist. s. 75. freilich erscheint es daneben auch für talier: ich hab die frau hebamm um rath gfragt, weil mir nur seit dem erchtag, wie ich hin vom kindtaufsstritzl haim kumen, als woselbst die gebtrist junfer auch präsent gwesen, ein so ist. s. 56; dies nit mit der zumpft (zunft) halten wölln und nur ein so in der stille haimlich ins handwerk pfuschen, wie die pönhasn. s. 67; die sich ein so vermaschkerirt habn, dasz mer gmaint, sei einer mit gueten starken wadeln versechn. s. 103. es lässt sich nicht bezweifeln, dasz man es hier für also nahm, wie auch das persönliche ein so ausgelegt werden könnte ein solcher, ein also beschaffener. SCHMELLER 183 bringt 'ain sölich ainer' bei, was 'jenem 'ein so ein' ganz nahe triff. das engl. such ist nicht nur talis, sondern auch talier, tali modo.

EINSOHLIG, EINSÖHLIG, unius soleae: einsöhlige schuhe. EINSÖHNEN, reconciliare RÄDLIN 231, bei STIELER 2057 einsönen insinuare, nd. insonen, insunen STÜRENBURG 96:

bis dasz ich eingesneht hab
mein frau mutter bei ihrem gemahl,
und wenn er herter wer als stahl,
wil ich doch nicht von im ablan,
bis er sie wieder nimmet an. AYER 288.

sich mit aufwartung einsönen, benevolentiam alicujus beneficiis allicere. STIELER. s. einsöhnen und aussöhnen.

EINSOMMERN, aestati assuescere: wir sahen die jahrszeiten sich wälzen, wir sommerten und winterten uns gleichsam in die welt ein. HERDER.

EINSÖMMERN, messum facere. STIELER 2060.

EINSPALEN, membrum fractum reponere, einrenken, eigentlich nur armum, denn spale ist das it. spalla, franz. épauale, lat. spatula, σπάση: die beinbrüch sollen gebunden werden alle tag zweimal und nicht eingespalet, sonder mit den eisenen ringen, die auf die schrauf gestellt werden, die zu beschreiben nie nicht edeckt mag werden. PARACELSUS chir. schr. 49; denn so das glid recht eingespalet wirt und in der temperatur behalten, so heilets der mumia des glides ehe zu, dann allen kreutern möglich ist. 347.

EINSPÄNEN, beim pressen der luche die späne einlegen.

EINSPANNEN, nml. inspannen, schw. inspanna.

1) equos, boves jungere, anspannen: die kleine liesz einspannen und fuhr über land. GÜTHE 21, 143; zugvieh einspannen;

der soldat zäumt ab, der bauer spannt ein,
eh mans denkt wirts wieder das alte sein.
SCHILLER 329;

an ihrem triumphwagen, vor welchem sonst mehrere tröpfe eingespannt waren. J. P. uns. loge 1, 170. figürlich,

und kunt si in recht einspannen.
als ander frauen tuon iren mannen. fastn. sp. 327, 16;
leser, das du nicht gedenkst, dasz ich in der reimenschmiede immer etwa tag fur tag, sonst in nichts nicht mich ermude, wisse, dasz mich mein beruf eingespannt in andre schranken.
LOGAU 3, 147, 59;

ich habe der natur zwar niemals trotz geboten
und spanne meine vers in keine fesseln ein.
CHRIST. GRYPHIUS poet. wälder 1, 375;

weil ihre herschensucht in gar zu enge schranken eingespannet wäre. LOHENSTEIN Aym. 2, 1294; weil der bischof in der stadt Neisse den lutherischen gottesdienst druckte, auch sehr enge einspannete. LUCÄ denkw. 357; sich in eine enge freundschaft mit den lastern einspannen. BUTSCHKY kanzl. 583;

ihr, ihr, dort auszen in der welt,
die dazw ein eingespannt! SCHILLER 12^a;

eingezogen, nicht so hochgetragen, nicht so aufgeworfen!

2) extendere, aufspannen: tuch, leinwand in rahmen einspannen.

3) einen bach, flusz, teich durch schliessung der schleussen einspannen, einschränken.

EINSPÄNNER, m. einspänner, junctor, der fuhrknecht. hennebergisch auch benennung einer hure, die die männer gleichsam einspannt? s. die vorhän aus fastn. sp. 327, 16 angeführte stelle, oder soll es nur ausdrücken geringe, gemeine dirne? FROMMANNS deutsche mundarten 3, 139.

EINSPÄNNER, *m.* einspänner, *currus unijugus*, dann der mit einem solchen wagen fahrende fuhrmann, geringer fuhrmann, halbbauer.

EINSPÄNNIG, *unius spithamae, palmi*, einer spanne groß? so soltu es nit so groß achten an einem schlitzbruch, als aber an einem einspännigen bruch. WERTZ *practica* 243.

EINSPÄNNIG, *gregarius*, ein einspänniger knecht, das ist ein gemeiner kriegsmann, nit groszes ansehens oder nammens. FRISIUS 614. MAALER 100; das ir unserm getrewen Hansen Milegk den sold wie andern einspännigen knechten . . . ausgerichtet und bezalet. CHMEL *u. k. Maximilians* s. 8 (a. 1493); in der weil ist mein gn. herr enwegk gezogen und (sind) mir die ainspännigen allain funfzehn guldin reinisch aufgeschlagen und die fueszknecht neun guldin reinisch. s. 329 (a. 1509); die einspännigen und die so unter vier gerust pferd haben. *reichsabsch.* von 1507 §. 4; einspännige knecht. *landfr.* von 1521. 15; Cicero, aus den einspännigen, geringes reuterstands geboren, ist durch treffentliche künste und ehr bis zum burgermeisteramt kommen. *Petr.* 115;

bin da ein einspänniger knecht. H. SACHS IV. 2, 33;
am hof ist ein einspänniger knecht,
hat mir abkauft vor dem ein pferd. AYER 1854;
marschalk, kämerling und einspännig,
auch kamerboten nit gar wenig. THURNSEISSER *archidoxa* 33;

mein herr vor den drommetern auch drei einspänniger reiten hatt. SCHWEINICHEN 1, 357; den dritten tag schickten i. f. gn. mir von Heidelberg einen einspänniger. 1, 166; und lieszen (i. k. f. gn.) einen einspänniger mit mir reiten. 1, 167; jedoch ritten fünf einspänniger mit mir. 1, 181; als bitten wir, sie wollen bei unserm hofe die einkuhr belieben und bei überbringeren dessen, unserm einspänniger, den tag dero ankunft sicherlich hinterbringen lassen. BUTSCHKY *kanzl.* 513; unterdessen hielt ein einspänniger und wartete auf schleunige abfertigung. WEISE *kl. leute* 15. im 15 jh. stirbt das wort aus. sie stellen lehren, dass ein einzelner reiter oder marstaller zu verstehen sei, der zum geleit mit gegeben wurde und bestellungen ausrichtete, einspännig (allmählich auch substantivisch einspänniger) hiesz er, weil ihm nur ein pferd zustand. an sich sollte einspännig nur auf einen fuhrmann gehen, scheint aber von dem einzelnen reiter insgesamt zu gelten. vgl. einschuldig, das gleichfalls *gregarius* übersetzte. heute gilt einspännig von wagen, die nur mit einem zugthier bespannt sind, einspännig fahren, bildlich auch von einschläferigen betten; einspännige liebe sagt J. P. Hesp. 1, 212.

EINSPANNNADEL, *f.* zum festigen der eingespannten zeuge.

EINSPICHERN, was aufspeichern. *nnl.* inspijkeren.

EINSPUIEN, *inspuere*, *nnl.* inspuwen, inspugen: ich will ihrer freilich auch nicht sparn und fewer zu ihn einspeien wie ein drach. ALBERUS wider Jörg Witzeln K3;

o herzlische tochter, ausschlag
solch danken aus dem herzen dein,
welche dir speit der teufel ein. H. SACHS IV. 3, 14;

in den sand einspeien. *s.* einspitzen.

EINSPUIUNG, *f.* die böse einspeigung des teufels zieht eine böse gemüthsneigung nach sich. HÖHBERG 3, 120.

EINSPELZIG heissen ahren, an denen die körner nur einzeln in einer hülse sitzen. einspelziger halg, *gluma univalvis*.

EINSPERREN, *include*, das *ahd.* insperran = intsperran ist umgekehrt *recludere, aperire*.

1) menschen einsperren, kriegsgefangne, wahnsinnige, unartige kinder einsperren; der mensch war vom nebelgewölke auf die erde eingesperrt und geschieden vom himmel. J. P. Hesp. 2, 248.

2) thiere in kefiche, ställe einsperren.

3) städte einsperren, *einschliessen*: worauf sie eine landung thaten, sich meister vom felde machten und die stadt mit einer dreifachen mauer einsperreten. HEILMANN *Thucydides* 132; auf diese art wart Platäa eingesperrt. 273.

4) *figürlich*, weil die gelegenheit zu dieser arbeit nicht mehr in so engen schranken eingesperrt gewesen. OLEARIUS *vorr. zur pers. reisebeschr.*; die einschränkung, in welcher die thätigen und forschenden kräfte des menschen eingesperrt sind. GÖTTE 16, 14; sie sagte ihm, wie weh ihr bisher diese tief in ihre seele eingesperrten fragen gethan. J. P. Hesp. 2, 209.

5) sich einsperren, sie sperrt sich den ganzen tag in ihre stube ein;

mein schwester und all ihr geferten,
die sich zu dir ind statt nein sperien. AYER 286;

zwischen dieser erhabenen arbeit (der stadt), in die sich die menschen mit ihrem kleinen leben nisten, sperren sich auch deine kleinen tage ein. J. P. Hesp. 2, 24.

EINSPICKEN, *infigere, inserere*: dass er zwischen drei reiter allezeit einen Chamaver oder Friesen zu fusze einspckte, welche von unten zu den römischen pferden oder reitern gleichsam unvermerkt den kurzen degen in leib stieszen. LOHENSTEIN *Arm.* 2, 252; zwischen alle diese haufen waren noch cretische schützen und balearische schleuderer eingespckit, welche die ersten und besten in der welt sind. 2, 1154.

EINSPICKNARDISIEREN, mit *spica nardi wolriechend* machen: (die ehfrau) henkt jürlichs ir kleider in die merzen-sonn, salzt das getüch ein, lavandelierts und einspcknardierts. Garg. 74.

EINSPIELEN, *dän.* indspille. 1) *gleichsam alludere*: das tolle tibi dictum in Horaz ist nimm es auf oder zu herzen, was in einen ganz andern ideenkreis einspielt. WOLFS *analecten* 1, 192.

2) *ludendo introducere*: wil Rom durch ihn (Varus) in unser vaterland der warmen ländr äuscheuliche laster einspielen? LOHENST. *Armin.* 1, 18; kurz darauf fühlte er sich (sibi) eine gewisse, aber ihm ganz fremde bewegung in sein herze einspielen. 2, 44.

3) sich einspielen, *ludendo irrepere, insinuari*:

nein, nein! soll dieses gelten,
die allerbeste kunst zu tilgen und zu schelten,
wodurch sich damen sonst fein spielen ein, mit list
bezaubern einen sinn, der sonst noch hatte frist?
LOGAU 2, 37, 11;

fürnemlich aber hatte die sich in die heftigste liebe am ersten einzuspielen gewohnte eifersucht ihm fugebildet u. s. w. LOHENST. 2, 131; sintemal die ursache eines aufruhrs zuerst eine kleinigkeit wäre, hernach aber spielten sich wichtige sachen mit ein. 2, 989; weil NN. sich, bei des herren vatern unabhelflich ersehenen unpäslichkeit, in diese amstelle eingespielt. BUTSCHKY *kanzl.* 638;

er dachie, wie er sich bei ihr,
der wüwen, möchte mit manier
einspielen ohn verweilen. CANITZ 224;
in ihren augen brennt ein lieblich lodernnd feuer
und spielt electricch sich in seinen busen ein.
WIELAND 23, 237.

4) sich einüben: die uhr soll sich erst einspielen, hat sich noch nicht eingespielt; tüchtige mitglieder, die sich in kurzer zeit in einander einspielten und einsprachen. GÖTTE 31, 18; die oper ist noch nicht recht eingespielt.

EINSPILLEN, in der bienenzucht, die körbe einspillen, mit honig speisen, füttern, geil und fruchtbar machen, scheint dem gegensatz des abspillens, ermattens verwandt. *s.* spille.

EINSPINNEN, *schw.* inspinna. *dän.* indspinde,

1) *nendo implicare*: dem flachs, in den flachs haare einspinnen.

2) *flis involvere*: die spinne hat die fliege völig eingesponnen. *bildlich*, ich musz erst ein paar monate geschrieben haben, bis ich den leser so eingesponnen habe, dass ich ihn werfen kann, wie ich nur will. J. P. uns. loge 5;

als ich es mit ihr begonnen
und ihr uetz mich eingesponnen,
wenn sie manchen kus mir lieh,
ob sie liebte, wust ich nie. RÜCKERT 107.

3) sich einspinnen, *flis involvi*: die raupe, der seidenwurm spinnt sich ein, um in edlerer gestalt aufzufliegen; der abend hatte sich schon in schatten und nebel eingesponnen. J. P. Hesp. 1, 21; diese blumenlose, gleichsam in die seide des liegenden sommers sich einspinnende erde. 4, 127; Alban spann sich tief in seine sonntagsträume ein. *Tit.* 2, 75; weil jeder, wenn es nur halb practicabel ist, sich gern mit der schwester seines freundes einspinnt in eine chrysalide. 1, 132.

EINSPITZEN, 1) *gleichsam acuminare, heule bloss* spitzen: die able, nadel, den stachel einspitzen.

2) sich einspitzen: (Maria ist des christlichen heers spitze, *culmen aciei*) also inspitzen und inrichten sich alle heiligen und alle engel in den spitz Mariam. KEISERSRENG *bilger* 34; also das der mensch mit siner betrachtung durch sin verstantnus und vernunft ie höher uf gat und sich inspitzet ie me und ie höher in sin vernunft uf tribet zu got. 81; wenn das het die art der verstantnus an ir, ie me man sich inspitzt durch vernunft, ie luterer, ie heiterer, ie scherper, ie höher si würd. *ebenda*.

EINSPITZEN, *inspuere, obruere sputis*. STIELER 2083. *wetterausich* einspeizen.

EINSPITZUNG, *f. acuminatio, acumen*: die sint schedlich ir eignen sele, daz sie den anmut irer sele stumpfen und abbrechen die inspitzung der vernunft in gott. *KEISERAN. bilger 155*.

EINSPORNEN, *calcaribus indere*: der sich bemühte seinem pferde neuen muth einzuspornen. *TIECK nov. kr. 1, 4*.

EINSPRACH, EINSPRACHE, *unam tantum linguam loquens*, was mhd. einsprache zu lauten hdlte: er wurde gefragt, was er könnte? seine antwort war, 'ich rede meine sprachen, latein, französisch, italienisch, spanisch und böhmisch', ... sahe aus, wie einer dems ins dach regnet. der obrist antwortet ihm, 'die atzeln können auch schwätzen, aber die losen vögel auch sonst nichts anders als das geld vertragen', und damit hatte der gute kerl seine abfertigung. hätte er aber darneben auch pulver schmecken können und auf den nothfall die hand mit an den degen zu legen getraut, welches viel einspracher geschwind lernen, so wäre er bei diesem herrn willkommer gewesen, wann er gleich ein par sprachen weniger gekönt. *Simpl. deutscher Michel cap. 2 s. 682*.

EINSPRACHE, *f. 1) inspiratio, eingebung*: hat uns gott versprochen, uns ihre (der religion) lehren durch eine unmittelbare einsprache einzuflößen? *GELLERT 5, 80*; eine nicht ganz unvernünftliche einsprache, daz ich getrost sein, daz ich aus diesem vorfalle muth schöpfen und nicht immer in kummer versinken sollte. *8, 108. vgl. Gellerts leben von CRAMER s. 99. nhl. ik neig het oor, daark op gods inspraak wacht; naar de inspraak van het geweten*.

2) *interpellatio, einspruch, widerspruch*: Gracchus hat den Octavius seine einsprache zurückzunehmen. *BECKERS weltg. 3, 88*; ich erhielt die einsprache früher als ihr alle. *TIECK Cev. 1, 192*.

EINSPRECHEN, *nnl. inspreken*,

1) mhd. *invitare in se, in domum*: got ist hi allen den, die in lockent und in in nement und in in spröchent. *ECKHART 102, 30*; dā sol si wider in gēn in des vaters vernünftigkeit, dā si in also himelischer art ist ingesprochen. *212, 3*.

2) nhd. *intr. divertere, einkehren, gleichsam einen in seinem hause begrüßen, da anreden, grüssen auch ein besuchen ist. diese hübsche, der hd. mundart eigenthümliche redensart ist schon bei OPITZ zu finden, der irgendwo sagt: als ich bei meiner freunde einem im durchreisen einsprach;*

verschmäh
mein hüttlein nicht zu angenehmer ruh,
spricht auf ein feur und warmes fuszbad ein!
GRYPHIUS 1, 635;

ich musz auch bei dem grafen noch einsprechen. *LESSING 2, 132*; die herren befanden sich auf dem rückwege und weil es zum abendessen noch zu früh war, so schlug der braune vor, ein viertelstündchen im rathskeller einzusprechen. *Sieyfr. von Lindenberg 2, 19*; die vielen menschen, die theils zum besuche, theils geschäftswegen einsprachen. *GÖTTE 18, 252*; gebildete reisende sprechen ein. *29, 90*; wo eine cavaliersgnade einspricht, kommt mein bürgerliches vergnügen in gar keine rechnung. *SCHILLER 182*;

nun fügte sich, daz drei bojarenkinder
die der verfolgung ihres czars entlohn,
bei meinem herrn zu Sambor eingesprochen. *663*;

sprechen sie doch einmal bei mir ein! sprechen sie bald wieder ein! dñhlich sind versprechen und zusprechen, doch streng genommen unterschieden: der einsprechende tritt in das haus, der vorsprechende bleibt vor dem haus an der thür, der zusprechende nimmt etwas zu sich, speise oder waare.

3) einem einsprechen, eingeben, wie einsprache 1: daz von äzen in wirt gesprochen, daz ist ein grob ding. sprich ęz heröz! daz ist, bevint daz diz in dir ist. *ECKHART 207, 26*; du sollt war nemen was got dir einspricht. *KEISERSBERG*; got zeucht etwan einen menschen durch sich selber, on all mittel, mit einem innerlichen einsprechen. *predigen 4*; nit widerstand seinem einsprechen innerlich, nit strausz dich wider seine ermanungen. *seelenpar. 94*. häufiger, einem zusprechen, tröstend einflößen: ich sprach ihm trost ein; sie wollen mir stets einen muth einsprechen. *GELLERT ...*; ein kriegsmann hat an sich selbst nicht viel kräfte, wo man ihm nicht ein herz in den leib einspricht. *pers. baumg. 1, 33*; einem geduld einsprechen. *GÖTTE 1, 252*; doch sprach er ihnen muth ein. *GÖTTE 19, 219*.

4) *dazwischen reden*:

während der vater vergnügt sein ruhiges abendpfeifen
raucht, und ein wort einsprach von gelehrsamkeit und der
zeitung. *LWIS 1, 575*;

aber daz du so unnütze einsprachst, so unbesonnen, werde ich dir nicht vergessen. *TIECK ges. nov. 4, 208*.

5) *interpellare, contradicere, einsprache thun*:

einsprachen da die sieben brüder,
gar traurig sprachen sie drein. *LIENH 8, 18*;
herr, antworiete der edle
feldherr, mir ist unerträglich,
daz ein mann, der in den kleidern
wol ölfecken, aber keines
tropfen bluis blutfecken hat,
daz der mann vom feldziehn sprechen,
und dem könig und dem feldherrn
unverschämt einsprechen darf. *CID XII*;

allein hiegegen sprach der gemeinderath ein. *DABLMANN fr. rev. 450*.

6) *intercedere*, zu eines gunsten einsprechen: als durch einen gewissen halbgeschmack die lustige person vertrieben ward, und obgleich geistreiche köpfe für sie einsprachen, dennoch weichen muste. *GÖTTE 26, 195*.

7) einem einsprechen, versprechen ist unüblich:

drum sprachen sie ihm auch mit waren worten ein,
als gottes irewem knecht ihm künftig irew zu sein.
OPITZ 4, 300.

8) sich einsprechen, s. einspielen 4.

EINSPRECHER, *m. interpellator, contradictor*.

EINSPRECHUNG, *f. inspiratio, was einsprache*: die christliche kirch aus einsprechung des heil. geistes. *reichsabsch. von 1530 §. 38*; das die christliche kirche aus einsprechung des heiligen geists und guten ursachen geordnet habe. *LUTHER 5, 290*; evangelia und einsprechung des heiligen geists machen sie (die papisten) zweierlei. *ebenda*.

EINSPRENGEN, *einspringen machen, dñ. indspränge*,

1) *aqua aspergere*, linnen, wäsche einsprengen.

2) *sale aspergere*, fleisch einsprengen.

3) *minutim inserere*: eingesprengtes erz; eingesprengtes eisen. *KOSMOS 1, 135*.

4) *frangere, dirumpere*: felsen mit pulver einsprengen.

5) was heizt eingesprengtes tuch? *SCHWEINICHEV 3, 78*. meliertes, gesprenktes (wie dñ. graat indsprängt kläde)? oder gewässertes, decatiertes (décali)?

6) das wild einsprengen, was einschrecken.

7) *intransitiv*, mit dem pferde einsprengen, irruere in hostem.

EINSPIESZEN, *inolescere*: gras zwischen dem gstein, moos am dach eingesprossen.

EINSRINGEN, *insilire, nnl. inspringen*,

1) der hengst springt ein, bespringt die stule. *nd. inspringen, anfangen zu galoppieren. STÜRENBURG 96*.

2) das thier ist eingesprungen, in die gestellte falle.

3) in haus, stube, wagen oder schif einspringen: er sprang schnell ein ins haus; darauf grif man das schif mit solchem ernst an, daz wir uns unterstunden ein jeder zuerst einzuspringen, denn es die kriegsordnung bei denen maltesern also vermag, daz der erste so einspringt, zehen kronen bekame. *JOH. MICU. HEBERER oder pfälzischer Robinson. 1, 148*.

4) die feder in der uhr springt ein, springt nicht ein.

5) eine frage springt quer ein, s. querfrage.

6) ein glas, eine scheibe springt ein, rumpitur, frangitur; das glas ist eingesprungen, hat einen sprung; die wand, mauer ist daumenweit eingesprungen.

EINSPRITZEN, EINSPRÜTZEN, *inijcere, schw. inspruta, dñ. indspröite*,

1) wasser, öl, salbe einspritzen,

2) einen einspritzen damit. das ohr, die kehle einspritzen.

3) leinwand, wäsche einspritzen, einsprengen.

EINSPRITZUNG, *f. clyster. figurlich*, die metallische einspritzung mit geld preste die adern auseinander. *J. P. FIBEL 48*; nach der metallischen einspritzung seines beutels. *jubels. 21*.

EINSPROSSEN, was einspieszen, einwachsen: da faren sie (Christi glieder) wie die unüberwindlichen helden, in ihrem gott verhaft und eingesproßt, ein geist mit gott, immerzu fort. *FRANK paradoxa 8*.

EINSPRUCH, *m.*

1) nach einsprechen 2 einkehr, besuch: der wirt hat viel einspruch, zuspruch, es kehren viele bei ihm ein; lief zu meinem beichtvater, dem ich schon lange einen einspruch versprochen. *HAMANN an Jacobi 4, 3, 221*.

2) *interpellatio, oblocutio, einsprache*:

wie, du verlobest dich schon zum zweitenmal? daz nicht der

bräutigam bei dem altar sich zeige mit hinderndem einspruch!

GÖTTE 40, 335;

warum unmöglich? sie wollen doch nicht einspruch thun? *TIECK 14, 295*; hätte Fingerling nicht einspruch gethan, der

gute Berthold wäre mit zu dem bilde gezogen. ARNIM *kronw.* 1, 189.

EINSPRUDELN, 1) *imbullire*: eine reine quelle sprudelte in den trog ein; der wein sprudelt ein.

2) *transitiv*, champagne, den er nicht eingosz, sondern einsprudelte. HIPPEL *lebensl.* 1, 352.

EINSPRUNG, *m. actus insiliendi*: wie der blitz nur beim einsprung und beim absprung zerschmettert. J. P. *freiheitsb.* 116; ein fortlaufendes poem mit einsprüngen und episoden. HERDER 13, 30; die thiergärten haben einsprünge im zaun für das wild. DÖBEL 1, 121.

EINSPRÜSSIG, vom hirsch, der nur einen sprossen am geweih hat. ADELUNG gibt einsprüsselig von sprüssel.

EINSPÜNDEN, *obturare*: das spänlein wieder in den spalt, wie es ausgeschnitten worden, eindrücken und einspünden. BUTSCHKY *Patm.* 576; woher diese kälte, worin die menschen, wie die erdschnecken im froste, in ihrem gebäude sich einspünden? J. P. *friedenspr.* 29.

EINSSINNS, *ullo modo, aliquo modo*, wie keins sinns, *nullo modo, nullatenus*. s. eingessinns.

EINST, *semel, aliquando*. da für beide begriffe das genitivische eines und die zusammensetzung einmal bestand, so war es überflüssig noch dazu ein scheinbar superlativisches einest, einst zu bilden. das altn. *adv.* einasta drückt *solum, unice*, nicht *semel* aus. inzwischen weist schon ahd. N. einest *semel*, neheinest *nunquam* auf (*gramm.* 3, 227. GRAFF 1, 327) und mhd. schwanken beide formen (*mhd. wb.* 1, 420*), Nib. 1008, 2 liest Lachm. noch einst, Holzm. 1077, 2 noch eines, im reim steht einest: kleinst z. b. Ls. 1, 384; zu diesem einest könnte die analogie von *erst* und *anderst* verleitet haben, in der Schwizersprache begegnet einest, anderist, zweinest, keinest, mängist, einest über anderist, einest wie anderist; in der batrischen ainst, aest (SCHM. 1, 65), unsere sprache überhaupt pflegt auch in andern fallen bald t dem s hinzuzufügen, bald abzustreifen. auch engl. mundartlich und altengl. onste für once, ones.

Wie dem sei, bei KEISERSBERG herrscht noch volles einest, einest und fast nur im bilger taucht eines auf, in LUTHERS bibel, die einmal begünstigt, zeigen sich einest, einest und eines: werdet irs noch einest thun. Neh. 13, 21; ich habe einst geschworen. ps. 89, 36; gehe noch eins hin. Hos. 3, 1. auch in seinen übrigen schriften wechseln einest und einest, allmählich erlangte überall die letzte, gekürzte wortgestalt die oberhand.

1) *semel*. also auch ist es mit den eeleuten, so nit mee dan ein böser regen oder hader under sie kumpt, das sie einest mit einander hadern, so houd die darnach kein güten tag miteinander nimmer mer, sie seien ioch wie jung, wie hübsch sie wöllen. KEISERSB. s. d. m. 42*; die züm jar nur einest beichten. brösaml. 61*; Erasmo wil ich nicht ursach geben ichts wider mich fürzunehmen, und ob er einest oder zwier an mich setzte, wil ichs in zu gut halten. LUTHER 2, 269*; wenn er einest oder zwei (wie sp. 231 einmal oder zwei) vermanet ist. 8, 174*; o du edler ritter, du bist heiliger den die mutter gottes selber, dan si hat Christum nur einest getragen, du wirst in nun vürhin alle tag tragen din läben lang. PLATER 41; ich wolt eins lügen, was ir theten. SCHADE *pasq.* 2, 73; ich sitz hie und zel mein gelt einst. das.; ir zürnt aber einst. 77;

man wuoch es ainst in dem jar. ring 34*, 30;

ein katz den müsen gern noch gat,

wann sie einst angebissen hat. BRANT 33, 48;

gar kum ein wund wider genist,

die me dan einst uf gbrosen ist. 84, 13;

ein freund, der einst den glauben bricht,

dem stellt man fürder keinen glauben. WALDIS *Esop* 22*.

dies alles kann allmählich später nur durch einmal ausgedrückt werdh. die jüngsten beispiele des allein stehenden einest = *semel* treffen sich wol bei BROCKES:

so überlegt einst die beschaffenheit. 1, 147;

mein, sage mir doch einst. 1, 415.

hinter noch und nicht hielt sich einst etwas länger: so kann auch ein cardinal, wenn er noch einst so geletet were, irren. LUTHER 1, 132*; da sprach er, ist es gottes wille, und sind deine wort war, so sprich es noch einest. 6, 502*; sage ich noch einst. 8, 157*;

mir gnüget, wenn ich nur noch einst die leiche schau.

GATPHIUS *verl. gesp.* 46;

der einsiedel wolte nicht einst (*ne quidem*) nach ihm fragen. pers. *rosenth.* 1, 31; ja es auch nicht einst an sich merken will. Lokmans *fabeln* 26; die augen stehen ihnen manchmal III.

so voll wasser, dasz sie ihren Jesum nicht einst erkennen können. SCRIVER 1, 537; wir sorgen für das zeitliche, auf das ewige aber wird nicht einst gedacht. BUTSCHKY *Patm.* 345; in sachen unsere seligkeit betreffende lassen sie es dahin schlen-tern und denken nicht einst an gottes wort. 461. heute noch einmal, nicht einmal, *blosz in der geschäftssprache lassen sich zuweilen solche noch einst, nicht einst vernehmen.*

2) *aliquando, olim, vergangenheit*: ich hab darnach gelesen von Platone, der was einest bei den leuten (*in der welt auf reisen*), und iederman sagt von seltsamen dingen, die er in den anderen landen hett gesehen. KEISERSBERG s. d. m. 5*; also saszi einer einest bei dem wein, der sprach, es ist kein hell, kein tüfel, noch kein seel, was die pfaffen sagen, das ist alles erlogen, die seel stirbt mit dem leib. 9*; ich lag einest ein nacht in einem closter, da gieng ich im garten. 10*; es begab sich einest, das ein einsidel besüßte den andern. 10*; einer saszi einest in eim wirtschause spilen und verlor was er hette. 20*; dasselb kind was dem vatter lieb und einest da gieng es im nicht nach seinem sinn. 21*; ein erber man thet seinen sun zü einem schülmeister und kam einest und fragt in wie er sich anliesz. 25*; dise zwen vers schreib Augustinus uber seinen tisch und einest aszen vil bischof bei im, die het er geladen. 27*; es ward einer einest gefraget, wie es kem, das er alt wer ze hof worden? da antwort er, ich hab mich geduckt und hab gelacht, das hat gemacht, das ich zü hof alt bin worden. 31*; das selb bruderlin ... gieng einest zü einem brunnen, wolt wasser schöpfen. 43*; und begab sich einest, das der künig hinweg was. brösamlin 52*; wiltu disen (*hut der gedult*) koufen, so wise ich dich uf den jormerkt, von dem ich einest geprediget hab. bilger 61*; wir lesen doch einest was ein armer man. 176*; einest sprach man einem herr, und seinen sünden den jungen junkheren, wa ist der junkher? ietz, so sie alt und graw seind, so musz man inen junkherr sprechen, wa ist der junkher? du magst wol ein alter herr, ein alter narr sein. brösamlin 51*;

nir ofnet einest eine ir gaden. fastn. 259, 26;

sie eilt, bis sie gar spat einest ein herberge nimbt in einem haus, allda Brunell gleich auch hinkumpt. WERDERS *Ar.* 3, 75;

wie mit der katzen es sich oftermals begiebet, als ihr mit ihrer maus zu scherzen einest behebte. 4, 22; die nachtigall sang einest mit vieler kunst. GELLERT 1, 39; ein zeisig wars und eine nachtigall, die einest zu gleicher zeit vor Damons fenster hieugen. 1, 41 einest machte durch sein ganzes land ein künig den befehl bekannt. 1, 75; einest saszi sie mit dem mann zu tische. 1, 83;

ein kluger mahler in Athen liez einen kenner einest den Mars im bilde sehn. 1, 135; so sag ichs euch und jedem ins gesicht, dasz ich einest einen hund bei Haag gesehen habe. 1, 157; die nachtigall sang einest ihr göttliches gedicht, zu sehn, ob es die menschen fühlten. 1, 217;

ich genosz einest, o ihr toden, es mit euch. KLOPSTOCK;

einest war ein schönes weib, genannt

Lucretia die keusche. GOTTER 1, 32;

jener lorbeer wand sich einest um hülf. SCHILLER 21*;

einest hatt ich einen schönen traum. GÖTTE 12, 215.

GELLERT zieht noch einest dem einmal, GÖTTE schon einmal dem einest vor; zwischen ein und zweisilbigem wort zu wählen ist den dichtern willkommen, sie könnten, was sie nicht mehr thun, neben einest auch einest gebrauchen.

3) *olim, zukunft*:

wenn einest ich todt bin, freund, so besinge mich!

KLOPSTOCK;

da sollst du einest den namen, wenig fuhreten ihn, des gerechten fuhren! derselbe;

nur der himmelsfunke lodert

einest, geläutert, zur verherlichung. BÜRGER 15*;

schwankend zwischen jetzt und einest. RÖCKERT 218.

dereinst und dermaleinst verwenden wir heute mehr von künftiger als von vergangner zeit. dereinst hätte keinen sinn, wenn es nicht aus dermaleinst entsprungen wäre, wie schon sp. 266 unter eins angegeben ist, es steht für das volle der mäle einest (*temporum aliquando*) = der tage einest (*dierum aliquando*), was auch in dertageinest hätte zusammengezogen werden können; in dem voranstehenden 'der' liegt nichts unorganisches, es ist der richtige gen. pl. des pronomens. die formen dermaleinst, dermaleins sind aber wollautender und nothwendig alter als dereinst, dereins, die das mal unterdrücken, wie um-

gedreht in mal für einmal das ein unterdrückt wird. der häufige gebrauch solcher adv. führte verschmelzende kürzungen herbei, auf eine oder die andere weise, vgl. einander.

EINSTÄBEN, bei den lohgerbern, das leder warm gar machen, von dunkler wurzel, vielleicht für einstauen.

EINSTALLEN, *stabulo recipere, collocare*, dän. indstalde, vgl. mlat. installare, franz. installer:

dasz alsdann der frühling einfallt,
wann der schnee von den bergen fallt.

FISCHART grossm. 28,

nach le printemps est, lors que les neiges tombent des monts, aber viel lebendiger, der einziehende, einreitende frühling stellt seine rosse ein;

ihr, ihr eingestellten thiere,
haucht ihm (dem neugeborenen kind) warmen athem zu,
dasz es keine kälte führe. FLEMING 296;

als Christus eingestallt die mutter angelacht.

SCULTERUS bei LASSING 8, 266;

darumb liesz er in aller stille sein pferd einstellen und sich sein schlafzimmer zeigen. pol. colica 324; so gieng er selbst, nachdem er sein pferd in einen gasthof eingestallt, heraus auf die gasse. irr. der liebe 419;

wie du gern die kriegler schmähest,
heilge tempel selbst entweihest,
ross und kriegler ein dort ställest.

TIECK ges. nov. 10, 288.

vgl. einstellen 1.

EINSTÄMMELN, s. ausstammeln.

EINSTÄMMIG, *unistirpis*, aus einem stamm: einstämmiges holz, einstämmige balken.

EINSTAMPFEN, *incolcare, solidare*, nnl. instampen, schw. instampa, dän. indstampe.

1) trans. einen pfäl einstampfen, kraut einstampfen, pfeffer einstampfen (stoszen); bücher einstampfen, zerstampfen;

ja seinen Racine einstampfen in schmutz, den keiner im stand zu erreichen. PLATEN 316*.

2) intr. das pferd stampft in den boden ein; Zesara, in den sand einstampfend und fluchend. J. P. Tit. 2, 115.

EINSTAND, m. 1) *introitus, initium*, eintritt, antritt und dann was beim feierlichen eintritt in den dienst, in das amt, zur aufnahme in einen verein gegeben und entrichtet wird, ein trunk, ein schmaus oder eine geldabgabe: seinen einstand geben oder setzen; der einstand kam ihn hoch zu stehen; wann gibst du deinen einstand?; 'du Hans, geh, lauf und bring ihm (dem in dienst genommenen jungen) den libereirock und leg ihm den bernhäuter an und lauf du mir nit damit davon' darauf liesz er einen streichen und sagte 'diesen schenk ich' dir zum einstand, schick ihn ein, dasz er nicht schimme, so gilt er übers jahr sieben groschen. franz. Simpl. 1, 46; nachdem wir nun beide den einstand gnug angesoffen. 1, 47; die bildhauerkunst hatte mir gleich mit der peitsche einen freundlichen einstand gegeben. WIELANDS Lucian 1, 13; ich hielt für schuldigkeit, selbst mit aufopferung meines gefühls diesem trefflichen kreise von menschen meinen einstand abzutragen. GÖTTE 20, 40; ungeachtet alles wolwollens gelangte ich doch nicht ohne einstand zur sache. 24, 200; der gedanke an einem fremden orte zu winterszeit einstand (lehrgeld) geben zu müssen machte mich nicht trübe. 25, 43; so hatte ich auch vom leben manche kleine unannehmlichkeiten, wie man denn, wenn man den ort verändert und in neue verhältnisse tritt, immer einstand geben musz. 25, 54; hier schick ich einige gedrängte blätter als nachricht von dem einstande, den ich hier gegeben. 28, 25; wir freuten uns beide daran, als an dem einstand unserer verbindung. 28, 72. vgl. abstand.

2) *sponsio, praestatio fidei*, der einstand für etwas; auch einstand für einen soldaten, s. einsteher.

3) im deutschen recht *retractus*, der einstand. HONBERG 3, 1, 31*; ob der verkauf ohne irrung, zuspruch und einstand seiner freunde und verwandten zu alienieren macht habe. daselbst s. 13.

4) stand im gleichgewicht, von der wage. SCHM. 3, 644. s. einstehen 3.

EINSTANDMÄDCHEN, n. schweiz. einstandmeitli, das während krankheit oder sonstiger entbehrung der eigentlichen magd in den dienst einstellt.

EINSTANDMAHL, n. *coena aditalis*. DENZLER 90*.

EINSTANDSRECHT, n. *jus retractus*, näherrecht, vorkauf, das recht der blutsfreunde in die bedingungen des geschlossenen verkaufs eines grundstücks einzustehen und es dafür an sich zu nehmen. HONBERG 1, 17. man nennt auch so das geld,

welches der stellvertreter im kriegsdienst, der einsteher zu beziehen hat.

EINSTANDSZEIT, f., binnen welcher eingestanden werden musz.

EINSTÄNKERN, *foetore inficere*, mit gestank erfüllen: die stube mit tabaksdampf.

EINSTAPFEN, *infigere pedes*, nnl. instappen.

EINSTATT, f. siehe egerte oben sp. 34, einhof, einöd.

EINSTAUBEN, *pulvere conspergere, inpudern*: anstatt des zeither gebrauchten haarstaubs, stäubete die fürstin Ada ihr haar mit gemalenem golde ein. LOHENST. Arm. 2, 83; weil man es (das kleine haus des sarges) täglich durch verkleinerndes einstäuben geräumiger einrichtet für einen neuen gast von wurm. J. P. Fibel 51; ihr seht aus wie ein junger schöner kerl, der rothe backen hätte, wenn er nicht von mehl eingestäubt wäre. ARNIM schaub. 2, 99; das korn einstäuben. s. einkleiben, einstieben.

EINSTECHBOGE, m. der buchdruckern zur richtschnur dient.

EINSTECHEN, *infigere, prael. stach ein, schw. insticka, dän. indstikke*,

1) löcher einstecken, in leder, papier, holz; zeichen, buchstaben einstecken in die haut, tatouer.

2) die erde einstecken, einschaufeln.

3) die nadel, den draht einstecken, tief ins fleisch einstecken;

der walfisch vom haken eingestochen lässt sich mit einem nachen ziehn. OPITZ 4, 365.

4) intr. *incidere, pun gere*: einstächend neuw, wenn der mon nit scheint, *silens luna*. MAALER 127*. vgl. stächend *pungens* 353*, weil die mondsichel sich zu zeigen, mit den hörnern zu stechen beginnt, daher *luna cornuta = nova*.

5) in die see stechen, *vela in altum dare*.

EINTECHORT, m. nennen schulmacher einen stachel, eine ahle (*cuspis*) zum einstecken und nähen der lederstücke. s. ort.

EINSTECKEN, *prael. steckte ein, immittiere, nnl. insteken*.

1) *condere*, den degen, das schwert einstecken, auch mit ausgelassenem acc. bloz einstecken: du kannst ruhig wieder einstecken; und sol alles fleisch erfahren, das ich der herr mein schwert hab aus seiner scheiden gezogen und sol nicht wieder eingesteckt werden. Ez. 21, 5;

und eh die zwen einsteckten gar,
da palget dort ein ander par. II. SACHS I, 506*;
er reizt den degen aus der scheide,
und o, was kann verwegener sein,
kurz, er besieht die spitz und schneide,
und steckt ihn langsam wieder ein. GELLERT 1, 62.

das tuch einstecken, in die tasche; steine auflösen und einstecken; das buch zumachen und einstecken; brot einstecken und sich auf die reise machen; geld und geschenke einstecken; wer wäre so eigennützig, um das geschenk eines ganzen himmels einzustecken? J. P. Hesp. 1, 114; habe sonst kein kind mehr, wünsch mir auch keins mehr. das mädcl ist just so recht, mein ganzes vaterherz einzustecken. SCHILLER 209*; die diebe stecken ein.

2) früher auch für inserere, einsetzen, reponere, von edelsteinen:

vil edele gesteine
lieg er stecken al dar in,
die alsam sternern solden sin
und mit geluchte brunnen. pass. K. 280, 7.

3) *conficere in carcerem*: er liesz ihn alsbald einstecken, gefangen setzen; gleich bin ich ein ketzer und werde eingesteckt. GÖTTE 8, 176; wer den bruder einstecken lässt, gibt pantomimisch zu verstehen, dasz er die schwester nicht mag. 10, 107; es halte ihn zwar nichts ab den betretenen einzustecken und in verwahrung zappeln zu lassen. 28, 213; unser einziger trost ist die wache oder polizei, die uns einstecken soll. TIECK ges. nov. 2, 178; diebe werden eingesteckt.

4) *alicui inficere melum, spem, animum*, gleichsam in die tasche schieben, einflößen:

ich wil dem dötschen ein sorg einstecken.

H. SACHS III. 3, 42*;

man kann gleich als balde einem gleubigen ein hoffnung, als einem forchtsamen ein forcht einstecken. PETR. 98*; mein meinung ist nit, das ich euch mit worten ein herz einstecken wöll, ich weisz wol das wort einen verzagen nit keck machen. LIVIUS, Schöffertlin 112*. vgl. einjagen, einstoszen.

5) *tolerare, ertragen müssen, sich gefallen lassen*: weil ich meinen fehler fühlte, schwieg ich, gab nach, und steckte die verweise ein. REISKENS lebensb. 20; gleichwol war ich auf

meinen bruder ganz ungehalten, dasz er es dahin gebracht solche verweise seinetwegen einzustecken. *Plesse* 3, 88; ebenso steckte Melina mit vergnügen, als kammerjunker oder kammerherr, die grobheiten ein, welche ihm von biedern, deutschen männern, hergebrachtermaszen, in mehreren beliebten stücken aufgedrungen wurden. *GÖTTE* 18, 249;

sie wird mich zwar, wenn sies erfährt,
wol einen schwätzer schelten,
allein das steck ich ein. *MUSAEUS kinderkl.* 121.

vgl. einnehmen, einfressen u. s. w.

6) einstecken heiszt auch schmutzige wäsche in die büttele stecken, *nd.* insteken.

EINSTECKKAMM, *m.*, ein kamm zum einstecken, feststecken der haare.

EINSTECKSCHWERT, *n.* nennen die buchbinder ein dünnes breites holz, womit die bogen vor dem heften in einander gesteckt werden.

EINSTEFTEN, EINSTIFTEN, *infibulare*: sondern, weil viel daran gelegen, ward er (der latz) nicht eingestiftet, sondern wol angeheftet. *Garg.* 114^r. stellt für stift begegnet schon *ahd.* (*Graff* 6, 613).

EINSTEHEN, *instare*, *nnl.* instaan, *mhd.* instân.

1) got ist über elliu dinc ein instân in sich sêlber unde sîn instân daz enthaltet alle crâtûren. *Eckhart* 96, 24; got ist ein einvaltic instân, ein insitzen in sich sêlber. ein ieclichiu crâtûre nâch der edelkeit ir nâtûre sô si mê insitzet in sich sêlber, sô si sich mê âz biutet. ein einvaltic stein als ein tupstein, der bewiset mut mê denne daz er ein stein ist. aber ein edelstein, der grôze kraft hât in dem daz er hât ein instân, ein insitzen in sich sêlber, in dem sêlben reket er iezet daz houpt âf unde luoget âz. 96, 33—97, 5.

2) wie *lat.* instare, bevorstehen: einstehendes jahr, im einstehenden lenz, april, mai; einstehende messe. *Simpl. K.* 893; die einstehende geburt Homers zu feiern. *GÖTTE* 39, 47.

3) die wage, die zunge der wage steht ein, neigt sich zu keiner seite:

auf des glückes groszer wage
steht die zunge selten ein. *GÖTTE* 1, 144.

4) einstehen, in die reihe oder in der reihe eintreten:

wenn er will, so mag er einstahn. *H. Sachs* V. 342^r;

dasz un (gott) die heiligen von irer dulia etwas mittheilen solln, und in mit einstehen lassen. *Fischart bienenk.* 156^r; legt eure beschwerden gegenüber, laszt sehen, ob sie mit diesem herzen hier einstehen, ob ich gemeine sache mit euch machen soll. *Klinger* 2, 42. vgl. absteht für abtreten.

5) einstehen, stillstehen, zurückbleiben: ein muthwillig der meisten blätter beraubter baum wird im wachsthum einstehen und absterben.

6) einstehen, sein amt, seinen dienst antreten, *Frisch* 2, 327^r, s. einstand 1.

7) für einen einstehen, im amt oder dienst, im kauf, in seine stelle treten. s. einstand 2, 3.

8) gewähr leisten: ich kann nicht dafür einstehen; stehet für die folgen ein!; wie man aber verletzungen und krankheiten in der jugend noch überwindet, weil ein gesundes system des organischen lebens für ein krankes einstehen und ihm zeit lassen kann auch wieder zu gesundem. *GÖTTE* 26, 120; wo ich der verehrliche gutsherr bin und für allen schaden, der geschehen kann, einstehen musz. *Tieck j. tischl.* 2, 158.

Die beiden letzten bedeutungen kommen dem eingestehen, *confiteri* (sp. 189) zunächst, denn der eingestehende, bekennende steht für seine aussage ein, bekennt sich dazu; die formen beider verba gehen überall auseinander, nur im *part. praet.* eingestanden fallen sie zusammen, man vergleiche gestehen und stehen, deren beider *part. gleichfalls* gestanden laute.

EINSTEHER, *m.* vicarius, der für einen soldat auf die ganze dauer von dessen dienstpflichtigkeit eintritt.

EINSTEHLEN sich, *irrepere, insinuare se*, sich einschleichen: mit einer beredsamkeit, die auf eine unwiderstehliche art sich in die seelen einstellt. *Wieland* 6, 100; der sich in diese platonische republik einstellt. *Herder* 2, 275; alle zugänge zu seinem vertrauen hatte er ausgespäht und sich unvermerkt in seine gunst eingestohlen. *Schiller* 713; sich heimlich in den tanz einstehlen;

wie ein dieb hast du dich eingestohlen,
dich in meine liebe kühn gedrängt. *Körner* 4, 13.

EINSTEIGEN, *inscendere*, *nnl.* instijgen, *schw.* instiga, *dän.* indstige.

1) oft bloss einsteigen, wo leicht zu ergänzen ist ins haus, in die kammer, ins bad, in den wagen:

will di einsteige laun,
aber muost mer nix daun. *schelmeliedle* 109;

der einmal einsteigt, der musz das bad aushaden. *Garg.* 209^r; ich will erst zahlen, eh ich einsteige; auf der leiter einsteigen.

2) mit beigefügtem ort: die diebe stiegen durchs dach, durch den schornstein, zum fenster ein;

vor euch steig ich nimmer zum bad ein, denn es beschämt
mich,
dazustehn so entblözt, schönlockigen mädchen im antlitz.
Od. 6, 221;

auf was ander end hin wolt sonst ein solche unerschöpfliche lieb und lust kinder zu tragen ... in ihr herz eingestiegen sein? *Garg.* 66^r.

EINSTEINEN, *lapidibus cingere*, mit steinen einfriedigen.

EINSTELLEN, *nnl.* instellen, *collocare*,

1) thiere einstellen, vgl. einstellen, wie sich stalt mit stellen berührt, vorzugsweise pferde:

fuhr die gesellschaft auf Bennfelden,
da sie dieselbig nacht einstellten. *Fischart gl. sch.* 1013;

er stellte spät bei nacht ein und ritt morgens wieder früh weg. *Müllers Siegwart* 3, 642; jeder fremde wird ausgefragt, wo er einstelle? *Schiller* 159^r; Wilhelm stellte sein pferd in einem gasthofe ein. *GÖTTE* 20, 6; es war schon spät, als ich in Sesenheim mein pferd einstellte. 26, 10. vieh einstellen zu mast und fütterung: ich stell mir ein saugschweinchen ein. *J. P. uns. loge* 3, 149; fische einstellen, einsetzen, in den teich, ins wasser. *Weimar. jb.* 4, 430.

2) weidmännisch, das wild einstellen, es mit garn und nets umstellen.

3) leute einstellen, anstellen: derhalben sind der rath zu Aldenburg, auch e. k. gn. schuldig zu wehren falschen predigern, oder je dazu helfen oder leiden, das ein rechter prediger daselbst eingestellt werde. *Luther* 2, 107^r. br. 2, 192; wie s. Paulus für seine kirchen sorget und spricht 2 Cor. 11, ich habe euch zur rechten braut eingestellt und Christo überantwortet. 6, 357^r; bei i. kais. maj. anzuhalten, dasz die frau-lein wieder gen Liegnitz vom markgraf eingestellt wurden. *Schweineichen* 1, 289; dafern die commissarien f. gn. geisler (geiseln) aufs schloz einstellten ... und wurden darauf die vorgenannten drei personen aufs schloz eingestellt. 2, 120.

4) sachen einstellen, an gehörigen ort stellen: wie jene mönch zu Frankfurt kein lutherisch bücher in ihr kloster wolten einstellen vor ängsten, sie wurden ketzerisch. *Garg.* 6; bücher einstellen, in die reihen und facher; für Lebauts wissenhungrige seele wars gleichviel, ob sie in ein siegel, oder in ein gemmen- oder ein pistolencabinet eingestellt wurde. *J. P. Hesp.* 1, 140. geld einstellen, zustellen, einhandigen: ward den angenommenen rittmeistern und hauptleuten durch mich einem jeden sein wartgeld auf einen monat eingestellt. *Schweineichen* 1, 184;

wann das gestirne fällt,
und jetzt der müde tag der nacht ihr recht einstellt (zurückgibt).
Opitz 1, 247 (260);

wer schlimm ist darf sich borgens unterwinden,
stellt aber nichts aus armut wieder ein. *ps.* 72,
stellt nichts zurück.

5) da jedes stellen ein hinstellen, zur ruhe stellen, stehn oder liegen lassen ist, entfaltet sich leicht der begrif des aufgebens, aufhebens, abschaffens, sein lassens, unterwegen lassens, vgl. abstellen: so bâte ich noch eins, i. f. gn. wolten es einstellen (damit aufhören). *Schweineichen* 1, 309;

o Corinth,
schaue wol zu was du thust,
meide des gelüsts lust,
stelle deine götter ein,
die zu wenig götlich sein. *Opitz* 3, 134;
ihr geizigen stellt hoffnung ein. 1, 223 (233);

sie stell ihr herbes weinen
und langes klagen ein. *Griffithus* 1, 117;
ei, ei! hat dan der tod den Rappolstein gefällt,
so werden billich nun die sachen eingestellt,
die sonst erfreulich sein. *Rompler* 101;
du folgest mir hernach, drum ställ das weinen ein! 121;

nicht das ich mein schreiben an dich, da es dir angenehm, einstellen sollte. *Butschky kanzl.* 67; seine fehler vermeiden und einstellen. 657; da sie gegeneinander das entstandene misstrauen verwunderten, sich deswegen betrübten und der-

gleichen hinfüro einzustellen baten. *pol. stockf.* 282; welcher (feierliche) zug aber nach verliering ihrer freiheit gänzlich ist eingestellt und abgeschafft worden. *ERTNERS univ. doct.* 621; befahl auch diese verwegenheit einzustellen, oder er wolle uns etwas anders weisen. *Felsenb.* 1, 148;

wie thöricht ist dein hochmuth in geberden!
o jüdling, jüdling, stell ihn ein. *HAGEDORN* 2, 64;
ach engel, spricht die frau, stell deine klagen ein.
GELLERT 1, 92;

so ist bei nacht und tage
ihr erst und letztes wort die jämmerlichste klage.
o Phillis, stelle doch die leeren seufzer ein,
der schmerz musz nicht beweint, dir musz geholfen sein.
Rost schäfererz. 17;

wollt ihr also eure reise einstellen und bei mir bleiben?
TIECK Sternb. 1, 60; der dombau in Berlin ist eingestellt, die arbeiten an der Rheinbrücke in Kehl sind nicht eingestellt worden. *man sagt* misbräuche, zahlung, untersuchung, forschung einstellen. *auch intransitiv*: der wind stellt ein, *legt sich, hört auf*.

6) sich einstellen entspricht dem sich einfinden: *Touque-dillon*, sobald er zu Clermaburg wider ankommen, stellt er sich bei dem könig Picrochol ein. *Garg.* 263';

gott wöll behüten alle junge gesellen!
kommen wir einmal zusammen im fall,
will mich dankbarlich gegen ihnen einstellen.
Horn. gesellsch. lieder s. 204;

dasz sich i. f. gn. aufmachen wollten und bei tag und nacht gen Liegnitz aufs haus einstellen, auch von dannen nicht verrücken. *SCHWEINICHEN* 1, 83; so sollten wir i. f. gn. entschuldigen, dasz sich i. f. gn. nicht einstellen. 1, 289; herzog Heinrich sollte sich in j. k. maj. gehorsam geben, und wohin i. f. gn. gewiesen sich einstellen. 2, 130; der ochse saget zu, dasz er sich einstellen wolle. *Lokmans fab.* 5;

darf ich mir noch ein glück zum letzten ziel erlesen,
so stell ich scheiden sich kein schrecken ein.
HAGEDORN 1, 29.

man sagt, der winter, die kälte hat sich früh eingestellt, d. h. ist zur stelle, *praesto est*; krankheiten, sorgen, grillen stellen sich ein, *regen sich*; das gliederreizen stellte sich wieder ein.

EINSTELLIG, *unius loci*, einstellige zahlen nennt man die einfachen von 1 bis 9, weil sie geschrieben immer nur eine stelle einnehmen, während 10 u. s. w. zwei stellen fordert.

EINSTEMMEN, *infulcire, statuminare*, dän. indstemme.

1) die arme einstemmen, in die seite setzen: das weib stand da mit eingestemmt armen, *fullis brachiis*, und zankte.

2) den erzgang in die teufe einstemmen, eindringend festigen.

3) mit einem eisen einstemmen, festigen, stützen, vernieten.

EINSTEN, *adverbiale fortbildung* von einst, olim. wie sich der gen. eins mundartlich in einßen und einß erweiterte, noch leichter konnte das superlativisch gefasste einst, schon nach analogie der ahd. adv. *scönistin pulcherrime*, *liopostin carissime* oder des mhd. siebenten, *septimo myst.* 1, 395, 14, die schwache flexion ansetzen. sonst pflegt solchen formen noch das demonstrativum voranzugehen: des ersten *primo*, des schiersten *citissime*, des langen und des breiten, *longe lateque*, des gleichen *pariter*; doch für einsten hat sich bisher kein des einsten dargeboten. einsten drückt, wie einst, beide zeiten aus,

1) vergangenheit: einsten kam Baslinna, wie ein rebe, gesprungen. *pol. stockfisch* 277;

als einsten Phöbus von dem himmel
erzwungen seinen abschied nahm. *HAGEDORN* 2, 75;
wenn nicht mein ewiges gedicht der nachwelt
durch manches einsten unbekannten namen,
den jetzt der pöbel ehret, dunkel würde.

LANGKE Thirsis und Damon 5.

merkwürdig steht im Harnisch von Fleckenland s. 42 und 132 noch einsten für noch einmal, wie sonst noch eins, noch einst und bei *ABELE* 3, 296 unter einsten, wie unter eins (sp. 261) für auf einmal: haben sich nicht diese wunderzeichen im nechstverflossenen jahr mit zittern und wehklagen unter einsten begeben?

2) zukunft: einen geschriebenen christianismus wolt ich auch gern einsten (einmal) übersehen. *LUTHER* 3, 415'; auch lasz ich in bitten, das er mir einsten freundlichen schrieb. *ebenda*; das die tochter sich noch einsten demütigte. 3, 435';

und sieh den lieben tag so manches gutes mal,
bis dasz man einsten fängt im feuer eines al.
FLAMING 53;

SCHILLER in einem seiner frühesten gedichte braucht einst und einsten nebeneinander:

ha, wenn er einsten zum manne gereift.
wenn einst die schlafenden keine gereift! 2';
einst, so hör ich das orakel sprechen,
einsten hascht Saturn die braut. 2'.

EINSTENS, wenn es schon so früh erschiene, hätte die analogie der mhd. gähens, vërrens für sich, mit besserem fug schlägt man die der nhd. adv. erstens, zweitens, anderns, drittens u. s. w., meistens, mindestens, wenigstens, bestens, schönstens und der heutigen schwachen genitive willens, bogens, funkens statt der mhd. willens, bogen, funken an; wie hätte sich einsten des einstens entschlagen sollen? es bezeichnet wiederum

1) das olim der vergangenheit:

als den tyrannen Dionys
ein schmeichler einstens glücklich pries. *GELLERT* 1, 106;
floß einstens nach verlornen schlacht. 1, 246;
einstens hinter Pyrrhas rücken
sprang die welt aus felsenstücken. *SCHILLER* 10';
und die blumen, die ich in die quelle
meines trüben baches einstens warf.
sammil ich hier aus seiner silberwelle,
nun da ich dich ewig lieben darf.

Werther an Lotten, deutsch. merk. august 1775 s. 97;

einstens, als sie kaffee trinket,
spricht die jüngste. *GOTTER* 1, 49;

nachdem ich mich lange dergestalt bemüht, trat er einstens hinter mich und sagte 'mehr papier!', worauf er sich sogleich entfernte. *GÖTTE* 25, 156.

2) olim der zukunft:

dasz für den wucher, den du treibst,
du einstens ungestraft bleibst. *GELLERT* 1, 65;
sterb ich einstens vor der zeit. 3, 423;
einstens ihres alters schutz. *STOLBERG* 14, 193;
denn er, nicht ich, musz einstens dort
dafür zur rede stehn. *GÖRINGK* 3, 78.

EINSTHEILS, *ex una parte, partim*, gegensatz von anderntheils: so haben es einsteils (sc. leute) gar für kein kraut gehalten. *THURNEISSER* *wirk. aller erdgewächse* s. 9. vgl. theils und eintheils.

EINSTICKEN, *acu pingere*: gewand in welches gold eingestickt ist; eingestickte blumen.

EINSTIEBEN, *inspergi*: es stiebt unaufhörlich schnee ein; es ist viel staub eingestoben. *nnl.* instuiven.

EINSTIFTEN, *instituere*, ursprünglich eins mit einsteften, einheften, denn stiften *fundare* war anfangs ein sinnliches heften, festigen: wo unser einer den andern in die hofmarch wolt einstiften, ehe nun er den stiftet, soll er das an die herschaft und nachbarschaft bringen. so ver ihnen das gemeint oder gefällig ist, soll alsdann die stift ihren führung gewinnen; wer es ihnen, der hofmarchsherschaft nit gemeint oder gefällig, soll keiner darüber eingestiftet werden bei hofmarchsstraf. *weisth.* 3, 641. 642.

EINSTIG, *futurus*, was dereinstig, dermaleinstig: bei deiner einstigen heimkehr; nach des leibes einstiger auferstehung.

EINSTIMMEN, *nnl.* instemmen,

1) *accinere, concinere*, seine stimme zu einer andern hören lassen: einer hub an zu singen, die andern stimmten ein; ich mochte nicht in das freudengeschrei einstimmen; wenn ein sperling zwitschert, stimmen mehrere bald ein; alle stimmten in das fromme lied ein;

dan stellt er underweil ein frölichs stimmung an,
und liez auf seitenspil ein süßes lied erklingen,
auch lebhaft mit dem mund die lieder iergend singen,
so urtheilt er zugleich und stimme selbs mit ein.

KOMPLER 115;

es sangen drei (frauen) und eine spielt allein
ein instrument, ganz fremd in unsern gauen,
doch zum gesange stimmt es lieblich ein.

GRUES Bujardo 1, 8, 7.

figürlich,

stimmen dichter ein (singen einstimmig). *SCHILLER* 10';

saußer töht die klage,
stimmt ein herz mit ein. *GOTTER* 3, 530;

harmonie zu sondern, die so einstimmig,
meidet, wer weiz, welcher zweck sie verband.
KLOPSTOCK 2, 60;

freilich brauchst du in diesem augenblick die liebe nicht zu spielen, da sie so gelegen in mein eignes spiel einstimmig. *KLINGER* 2, 359.

2) früher auch für anstimmen:

man stimmt mir kein hochzeitlied nicht ein,
der Acheron wird selbst mein bräutigam sein. *OPITZ* 1, 187;

auch ander instrument allda gar wenig feiren,
sie machen da die luft erklingen überall
mit süßer harmonie und eingestimmtem schall.
WERRERS Ariost 7, 18;

obgleich die letzte stelle auch concinere meinen kann.

3) *concordare, assentiri, beistimmen, zustimmen, beifallen*, einem oder mit einem: um des neuen menschen willen, der dem alten auch feind ist und also mit gottes gericht einstimmt. LUTHER 1, 40¹; ingleichen stimmt auch Strabo mit dem Lactantius und andern in diesem ein. OPITZ poeterei 4;

du seist dem vater gleich, da sagt der vater, nein,
die mutter sagt, ja. der mutter stimm ich ein.
LOGAU 2, 107, 40;

so geht es glücklich an, so folgt des höchsten segnen,
so stimmt dem anfang auch das end und mittel ein.
CHRIST. GRYPHUS poet. wälder 1, 379;
Aesopus sagt, Fontaine stimmt mit ein. GELLERT 1, 149;
so stimmen wir in seinen tod mit ein. GÖRINGK 3, 247,

in seinen wunsch bald zu sterben; aber darin können wir nicht mit ihm einstimmen, dasz Dion dieser geschickte arzt für sie gewesen sei. WIELAND 2, 259; ich kann mit dir nicht einstimmen. KLINGER 5, 206.

4) eingestimmt, *consonus, harmonisch*:

wie frei von vorurtheilen
sein geist, sein herz wie offen jeder tugend,
wie eingestimmt mit jeder schönheit sei. LESSING 2, 241.

5) *trans. einstimmen, consonum facere*: nur ruhiges lehren und ruhiges sterben waren das tönen, womit dieser höhere Orpheus (Jesus) menschlische bändigte und felsen zu städten einstimmte. J. P. dämm. 16.

EINSTIMMIG, *unisonus, simplex, nnl. eenstemmig, im gegensatz zu zweistimmig, vielstimmig*.

EINSTIMMIG, *consonus, was nnl. instemmig wäre, wenn das wort gilt*: einstimmige begriffe, vorstellungen, gegenüber den widerstreitenden; die bewegungen der himmelskörper einstimmig machen. KANT 8, 265; die kaum zu athem gekommenen bürger fügten sich wieder einem zustande, dem ihre physischen kräfte nicht gewachsen und ihre sittlichen nicht einstimig waren. GÖTTE 32, 103; wenn du diese briefblätter einstimmig findest mit den ernstesten fichtengebirgen auf hohem standpunkt, so gedenke dabei meiner umgebung, wo eben gewitter weit ausgedehnt von den bergen bis hinab ins land blitzen, donnern und abregnen. an Zelter 411; sie sehen, dasz ich mit ihren bemerkungen völlig einstimmig bin. an Schiller 184; dasz sie mit meinen ideen einstimmig und mit der ausführung derselben zufrieden sind, erfreut mich nicht wenig. SCHILLER an Göthe 21; wohin nur dein auge blickt, der einstimmige fleisz aller wesen, das geheimnis der kräfte zur verkündigung zu bringen. SCHILLER 314¹; über dessen nichtsichtigkeit die geschichtschreiber beider parteien miteinander einstimmig sind. 859¹; bis hieher glaube ich mit den rigoristen der moral vollkommen einstimmig zu sein. 1118¹.

EINSTIMMIG, *communi sententia*: das hohe blutgericht bricht einstimmig den stab über des delinquenten leben. FR. MÜLLER 3, 364;

im irrtum
sind alle richterböfe dieses landes,
die mir dies recht einstimmig zuerkant. SCHILLER 417¹.

EINSTIMMIGKEIT, *f. consensus*: indem es die sache der entschiednen majorität, ja beinahe der allgemeinen einstimmigkeit ist. FICHTAS anw. zum sel. leben 322.

EINSTIMMUNG, *f. concentus, consensus, assensus, nnl. instemming*: ich schnitzte noch über dem letzten worte, als mir ein liebliches getöne unterschiedener querpfeifen und wolklindender musik zu ohren kam. mich zwang die begier diejenigen zu erkennen, welche der einstimmung wegen entweder der musen söhne oder auch die musen selbst zu sein schienen. OPITZ 2, 248; er behauptet vielmehr, dasz die ganze lehre Christi nichts enthalte, was mit der moral und mit der natürlichen weltweisheit streite, oder mit ihr in keine einstimmung könne gebracht werden. LESSING 4, 55; da er nichts ohne die einstimmung des prinzen unternehmen konnte. WIELAND 3, 67; wenn ich meine triebe und meine vernunft nicht völlig habe in einstimmung bringen können. GÖTTE 20, 197; wallfahrer, indem sie uns zur einstimmung in ihre frommen zwecke beriefen. 48, 115; wie sollte ich zu fremden gedanken einstimmung hoffen können? an Zelter 6, 115; es ist kein geringer vortheil für mich, dasz ich wenigstens auf der letzten strecke meiner poetischen laubbahn mit der kritik in ein-

stimmung gerathe. an Schiller 467; wie sehr wir einstimmung mit der vernunft über die einstimmung mit dem verstand erheben. SCHILLER 1137¹; die einbildungskraft erscheint hier in ihrer ganzen fessellosigkeit und dabei in der schönsten einstimmung mit der idee. 1245¹; der satz der einstimmung (*principium identitatis*). KANT 1, 89.

EINSTIPPEN, *intingere, eintauchen, eintunken, ist unnochdeutsch, STÜRENBURG 96¹, und sollte einstupfen, einstüpfen d. i. einstoszen lauten*: nun muste ich ruhig sitzen bleiben, kaffee trinken und wo möglich meinen zwieback einstippen. BOGUM. GOLZ jugendleben 1, 209; ins dintenfasz einstippen. man hört auch einstippen für knixen, die knie einbiegen.

EINSTIPPELSE, EINSTIPSEL, *n. embamma, tunke*: bei dem braten werden einstippelse in salzirlein (*scutellis*) aufgesetzt. DOCEMII übers. von Comenii janua aurea oder eröffnete güldene sprachenthür. Hamburg 1648 §. 566.

EINSTMAL, *olim*: dasz der uranfängliche sich in die tiefen, in denen wir stecken, die er durchschaut und umfaßt, einstmals begeben habe. GÖTTE 19, 320 und auch in andern ausgaben, z. b. der von 1806 3, 184, doch ist diese form so ungewöhnlich als einsmal (*sp.* 298).

EINSTMALEN, *olim?* unbelegt.

EINSTIMALS, *olim*: Timoleon wurde einstmals vor gericht gefordert. KANT 8, 8. weil hier die oft verhandelte partikel zuletzt auftritt, folge eine übersicht aller ihrer gestalten: 1) eins. 2) einst. 3) einsten. 4) einstens. 5) einmal. 6) mal. 7) einmals. 8) einmals. 9) einstmals. 10) ehemals. 11) ehemals. 12) vormal. 13) vormals. 14) ehedes. 15) ehedessen. 16) ehedem. 17) vordes. 18) vordessen. 19) vordem. 20) dermaleins. 21) dermaleinst. 22) dermaleinsten. 23) dermaleinstens. 24) der-eins. 25) dereinst. 26) dereinsten. 27) dereinstens. von diesen gehn 1—9 auf vergangenheit und zukunft, 10—19 nur auf vergangenheit, 20—27 nur auf zukunft. einstmals, einstmals, der-einstmal scheinen verwilderung und bleiben ausgeschlossen.

EINSTÖBERN, *frequentatives einstieben, vgl. stöbern*. wie man unpersönlich sagt es stöbert, pulveres, nives volitant, gilt auch es stöbert ein, es hat ins zimmer eingestöbert.

EINSTÖCKEN, *in carcerem conjicere, in stock und block legen*.

EINSTOCKIG, *unius tabulati*: einstockiges haus, das nur einen stock hat.

EINSTOPFEN, *infercare, schw. instoppa, dän. indstoppe*: federn einstopfen, taback in die pfeife einstopfen; er stopft unnützig speisen in sich ein, vgl. einschoppen.

EINSTÖREN, *irrumperere, vgl. aufstören, ausstören*.

EINSTÖRLEN, *infigere, STIELER 2174*. vgl. aufstörlen, ausstörlen, seltn, noch nicht gehörig aufgeklärte wörter.

EINSTOSZEN, *incutere, discutere, intrudere, ingerere, nnl. instooten, schw. instöta, dän. indstöde*.

1) die wand, die mauer, die thür einstoszen, brechen; von thüreinstoszen reden. Pierot 1, 399; dem fasz den boden einstoszen;

verwirfst du diesen auch den deine hand gebaut?
und stözt der meister selbst sein meisterstück jetzt ein?
MÜLLERFORT s. 41.

2) sich den kopf, das auge, die nase einstoszen; sich einen splitter in die haut, hand, den degen in den leib einstoszen; sich ein loch einstoszen.

3) das schwert einstoszen (*in die scheide*), einstecken: mhd. Abraham, du solt daz kint nit slahen, stöz dîn swert in! MONE anz. 8, 515;

nhd. nun stöset, held, eur schwert ein! fastn. sp. 457, 32;
ir herren, stöset nun die schwert ein! 462, 3.

4) einem mut oder furoht einstoszen, ganz wie einstecken, *incutere*: eim ein ding oft sagen und einstoszen, einpleuwen, einem hofnung und forcht, ernst und fleisz einstoszen. MAALLER 127¹;

und sollst auch disen allen stözen ein herz ein.
fastn. sp. 637, 5;

dasz man ihnen ein schrecken einstosz und jage. FRONSPRINGER kriegsb. 3, 201¹.

5) dem pferde die sporn einstoszen, *in den leib*; es war dieselbe stärke, womit er Psyches flügelperde den zügel straf hielt und das spornrad einstiesz. J. P. Tit. 2, 21.

6) die gerber stözen das leder ein, *in die kufe*; die farbe einstoszen, *in fässer packen (in blausfarbwerken)*.

7) kraut und rüben einstoszen, *minutim concidere*; die butter einstoszen, *fest ins fasz stözen*.

8) einen pflock, pfal einstoszen, *einschlagen in die erde*

EINSTOSZERIN, *f. lena, kupplerin, die dirnen und buhler in die kammer (fornix) einstöszt, da zusammen bringt: du alte kupplerin und einstoszerin, du feindin aller erbarkeit. Wirsung Calistus K 2.*

EINSTRAHLEN, *irradiare, strahlen einwerfen: die sonne strahlt ein, das einstrahlende sonnenlicht. bildlich, je mehr uns auf einmal diese menge von nützlichen ideen einstrahlt. Hippel 5, 205.*

EINSTRABLUNG, *f. nicht so paradox als wenn Jacob Böhme bei erblickung einer zinnernen schüssel durch einstrahlung Jovis über das universum erleuchtet wurde. Göthe 27, 137.*

EINSTREICHEN, *illinere, nnl. instrijken, schw. instryka, dän. indstryge.*

1) dem kinde brei mit dem löffel einstreichen, *in den mund: mhd. sō macht im diu swēster ein müeselln und strichet im eht in, sō ist sin bevelin klein sin megelln, und ēz ist vil schiere vol worden, sō pūpelt ēz im hēr wider tūz, sō strichet eht sie dar. sō kūnt danne diu muome, diu tuot im daz selbe. sō kūnt danne diu amme und sprichet 'o wē minz kinde, daz enbeiz hiute niht!' diu strichet im danne als ie von erste in. Bernholt 416; du bist an inen (an vater und mutter) gehanget als ein apfel an einem haum, was du bist, das bistu von inen, si haben dir bappen in gestrichen. Keisersberg omeis 81⁴; wenn du ein jung kind hest, das du wilt spisen und die bapp in der pfannen gewerinst, woltestu denn dem kind die bapp usz der pfannen instrichen, so verbrantest du das kind. aber wenn du die bapp zū dem ersten in dinem mund versuchst, ob si zū heisz oder zū kalt si . . . denn magstu die bapp dem kindlin instrichen. bilger 142²; wenn du sibest das einer dich lobet, so haltet er dich für einen narren und für ein kind, das man mit bappen geschweigt, er will dir bappen instrichen, oder er will dir eselsoren machen und aufsetzen. s. d. m. 35²; wie man kind geschweigt mit beppen und mit dem finger inen die bapp instricht. brösamlin 52²; also auch hie musz ich euch fein hinder-schleichen und wie ein kind das mus einstreichen, ich geb es sonst dem bund. Garg. 21²; sind dann stillfridsame und sittsame leut, so kan ich inen das mus auch süsz einstreichen. 107²; kühn Günther 350:*

dasz dir der erste brei den hunger eingestrichen,
der sich nach weisheit schnt,

für dasz dir mit dem ersten brei der hunger eingestrichen wurde.

2) mit öl, salbe, balsam einstreichen: das haar mit öl; strich schlaf (schlaf) und puls mit balsam ein. Günther 431. das dach, die ziegeln mit kalk einstreichen; mit kitt die fugen einstreichen. aber auch öl, balsam, kalk, kitt, lehm einstreichen, in das haar, in die fugen.

3) geld mit der hand in die andere oder in denbeutel einstreichen, *pecuniam delere*:

ich zalte im die pfenninge dar,
er streich si gar in sine hant. feldbauer 125;
der hunger wurde bei den Griechen
hinaus, das reichthum eingestrichen.
der hunger wird bei unsern tagen
hinein, das reichthum ausgeschlagen. Logau 1, 119, 6;
der nur einstrich, nie gab aus,
hat allhier sein enges haus. 2, 237, 169;
das hauptgeld bleibet stehn,
ihr streicht die zinsen ein. Tscherning 69;
streicht euer geld, das ihr mir bietet, ein
und lernt von mir die pflicht gewissenhaft zu sein.
Gallert 1, 170;

wie geld in sack, so striche man in kopf
auch wahrheit ein? Lessing 2, 276.

4) wenn die schlosser mit der feile einschnitte machen, nennen sie das einstreichen.

5) weidmännisch, lerchen einstreichen, mit dem netze fangen.

6) die haare einstreichen, wie einkämmen, zurückstreichen.

7) intr. die rebhühner streichen ein, lassen sich haufenweise auf die felder nieder.

EINSTREITEN, *disputando persuadere alicui, streitend einreden, indisputieren: ich lasse mir das nicht einstreiten;*

und Epicur hat falsch, uns dieses einzustreiten.
Günther 729;

mir streits ka mensch nit ei,
dasz is nit röcht hob gmacht. Gdärl 1, 6.

s. austreiten.

EINSTREUEN, *inspergere, interspergere, nnl. instrooijen, schw. inströ, dän. indströe.*

1) samen einstreuen, sand einstreuen; dem vieh stroh einstreuen, was ein pleonasmus ist; laub einstreuen; salz einstreuen.

2) bildlich, verse, sprüche, bibelstellen einstreuen; anmerkungen einstreuen. Lichtenberg 1, 264;

doch, freund, in diese saat von kummer
ist auch vergnügen eingestreut. Götter 1, 226;

er begnügt sich, einen kleinen verdacht einzustreuen. Ramler dithk. des Horaz 114; die überbringerinnen werden erzählen können, dasz uns bisher manches gute mit eingestreuten übeln widerfahren. Göthe an fr. v. Stein 3, 432; winke, die ich so gleich hie und da einstreuen will. J. P. Fibel 103.

3) einwenden, opponere: du wirst mir vielleicht einstreuen, dasz in der ganzen welt nicht mehr ein solcher, als dieser gedultige Job anzutreffen. Butschky kanzl. 654; sie wird mir hingegen einstreuen, er habe nicht lange genug gelebt. 866; du dürftest mir zwar einstreuen. 888; wofern ihr euch unterfahet mir anderweit einzustreuen u. s. w. 899.

4) bloßes einstreuen heiszt schon einem verdacht erregen, etwas in den kopf setzen, verleumden. das hat dir der teufel eingestreut, eingegeben.

EINSTREUUNG, *f. 1) interspersio, einstreuerung von lob und tadel, von gedichten.*

2) calumnia: die einstreuerungen seines günstlings thaten also ihre ganze wirkung. Wielands Agathon 5, 223.

EINSTRICH, *m. nach den bedeutungen des einstreichens,*
1) einstrich des breis, öls: dieweil mancherlei köpf seind under den artzen, einem schmeckt der einstrich, einem andern salben, dem dritten ein wundtrank. Paracelsus chir. schr. 343².

2) einstrich des geldes.

3) einstrich, einschnitt in den bart des schlüssels. s. vorstrich, mittelbruch.

4) im bergbau, ein im freien schachtraume eingefügter, festigender, abspreizender stempel. s. das folgende.

EINSTRICHBOHLE, *f. querholz über dem schacht.*

EINSTRICKEN, 1) illaqueare, räuber und diebe einstricken, mit stricken fesseln. bildlich, einen verstricken, fesseln:

mit euch in dieses garn das herz auch einzustricken.
Lohensteins blumen 150.

2) acubus intexere, einen rothen faden einstricken; eine neue fesse einstricken; buchstaben einstricken.

EINSTRÖMEN, *influere rapidius, nnl. instroomen, schw. inströmma, dän. indströmmen.*

1) die flut strömt unaufhaltsam ein; das licht strömt ein; Victor schob auf dem dachboden sein bettchen vor eine mündung des einströmenden mondes. J. P. Hesp. 1, 187.

2) die menge strömt ein; die einströmenden menschen.

EINSTRÖMUNG, *f. 1) inundatio, einströmung des wassers.*

2) bildlich, wie sollten deine sinne allein bei den entzückenden einströmungen ihrer gegenwart unempfindlich bleiben. Wieland 27, 158.

EINSTRUPFEN, *curlari, truncari, contrahi, marcescere, strumpf ist gleichviel mit stumpf. Schmeller 3, 640. 686; oder auch das geäder zu kurz wird und einstrumpft. Seuter 325; einstrumpfen der nerven erzeugt krampf. Wirsung 156. s. das folgende.*

EINSTRUPFEN, *dasselbe, marcere. Maaler 127²; diese kalte liebe macht, dasz ein mensch instrupft. evangelia mit Keisersbergs auslegung. Strasz. 1517. bl. 87²; sind dann die brüst ganz rot und eingestrupft. Seitz 89, am rande: rot eingestrupfte brüst; darum dasz der ausgang der bernutter eingestrupft, eng und von schmerzen wegen geschwollen ist. Röszlins hebanmenbüchlin 35²; verschmachten und strupfen ein vor staub und gestank. Frank moriae encomion 45².*

EINSTRUPFUNG, *f. contractio: es bringt sonst schwere schweinung und einstrupfung des gäders, wann es zu lang über sich gebunden bleibt. Würtz 146.*

EINSTÜCKELN, *minutim assuere, in kleinen stücken einfügen: das heiszt eingestückelt, eingeflickt!*

EINSTÜCKEN, *assuere, stücke einfügen: ein stück zeug einstückeln, pleonastisch.*

EINSTUDIERN, 1) ediscere, schw. instudera, dän. indstudere, einlernen:

habt euch vorher wol praepariert,
paragraphos wol einstudiert,

damit ihr nachher besser seht,

dasz er nichts sagt, als was im buche steht. Göthe 12, 97;

der schauspieler studiert seine rollen fleiszig ein.

2) sich einstudieren, *diligenter se exercere*: sich in einem fache einstudieren. HEYNE an Joh. Müller s. 198.

3) einstudiert, *eingelernt, absolutus*: der einstudierteste heuchler. KLINGER 9, 134, vgl. ausstudiert.

EINSTÜNDIG, *unius horae*. ÖLINGER *grammatica* 82; einstündige predigt; einstündiges colleg, das wöchentlich einmal gelesene.

EINSTUNKEN, *offercire, ausfüllen*. MAALER 127*, schon ahd. *instunkōn infercire*. GRAFF 6, 694.

EINSTUPFEN, *intundere*, vgl. ahd. *stupfan* GRAFF 6, 659 und *stupfen* bei SCHMELLER 3, 651, eigentlich mit dem finger einstupfen, wofür sich heute das nd. *einstippen vordränge*, wie für *tupfen tippen*, nd. *dippen*: wolan, hin ist hin, leget euch in die sache, mit dem ellenbogen ins kat, *stupfet ein*, spricht nach, das ir wolt zufrieden sein, was der richter spricht, euch wegern nicht. *stupfen und einstupfen war symbol der einwilligung*, vgl. RA. 604 und *topp d. i. tupf, stupf*. vgl. *eintupfen*.

EINSTÜRZEN, *irruere*, nhd. *instormen*, schw. *instorma*, dän. *indstorme*: auf ihn stürmt alles ein; sie schrien aber laut und hielten ihre ohren zu und stürmten einmütig zu ihm ein. *apost. gesch.* 7, 56; mit ihm buch von guten werken will ich zu ihm einstürmen und üben haufen rumpeln. ALBERUS wider Jörg Witzel M 7; stürmten scharenweise mit einem lauten feldgeschrei auf sie ein. HEILMANN Thucyd. 503; mit grossem geschrei unter die Thracierinnen einstürmend. WIELAND 1, 35; in den bacchantischen wälder mit einzustürmen hielten sie weit unter der würd ihrer gottheiten. KL. SCHMIDT kom. dicht. 314; du stürmst auf deine gesundheit ein; nur immer mit einzeln beispielen auf mich einstürmen. LESSING 8, 19; da so viele morde der freier

nicht ihn zu warnen vermocht und wild auf sein leben er einstürmt. Voss Od.

EINSTURZ, *m. ruina*: das haus, die mauer droht einsturz; wo nicht schleunig geholfen wird, steht der einsturz der brücke bevor; in den gruben entstehen nicht selten einstürze.

EINSTÜRZEN, nhd. *instorten*, schw. *instorta*, dän. *indstyrte*.

1) *intr. corruere, collabi*: es that einen krach und das haus stürzte ein; der ofen ist eingestürzt; wenn die berge brechen, die alten klüfte einstürzen.

2) *intr. irruere*, alles stürzte mit gewalt auf ihn ein; neues auf mich einstürzendes entzücken. FRIEDR. MÜLLER 1, 15.

3) *trans. praecipitare*: die grundfesten wankend machen und einstürzen. KANT 9, 8; eine mauer einstürzen. HEILMANN Thuc. 892;

er nimmt den dolch und stürzt ihn gierig ein. PFEFFEL 3, 58.

4) *trans. glutire, in sich stürzen*: es stürzen ihn (den wein) säusliche schleimner ohne masz und geschmack zum rachen ein. BUTSCHKY Palm. 328; sie stürzten ein glas nach dem andern ein, bis der krug leer war.

5) *trans. infundere, schnell eingieszen*:

er liess sich ein gefasz von lauter gold reichen, der eingestürzte wein wirft perlen um den rand. J. E. SCHLEGEL 4, 24.

6) sich einstürzen:

sprang und stürzte sich ins wasser ein. LOGAU 2, 78, 97.

7) eingestürzt, *verfallen, eingefallen*: ein blosses, eingestürztes gesicht. J. P. TIL. 2, 83.

EINSTUTZEN, *illidere, von stützen, frequentativum stozzen*: in Weizenheim am berg werden noch immer die bürger eingestutzt. am anfang des hauses 'vor dem stein' versammeln sich die im abgelaufenen jahr neu eingetretenen bürger, welche nun in ihre bürgerrechte feierlich eingesetzt werden sollen. je vier männer fassen einen jungen bürger an händen und füssen, der bürgermeister packt ihn am nacken und stöszt ihn auf den stein. der dumpfere oder hellere ton beim aufstoszen wird prophetisch gedeutet auf die gediegenheit des jungen bürgers. RIEHL die Pfüler s. 325. ähnliches stutzen galt auch sonst beim hänseln.

EINSTUTZEN, *curtare*: bäume, zäune und hecken einstutzen. dann auch kleider einstutzen wie aufstutzen, ihnen neuen zuschnitt geben: wie ich dort ankam, hätte ich mich nicht um alle welt in einem deutschen kleide zeigen mögen, ohnerachtet ich die meinigen in Stille (?), wo man doch die mode täglich aus der quelle erhält, so ziemlich einstutzen lassen. MÖSER 2, 222 (frühere ausg. der pat. ph. 2, 352).

EINSTÜTZEN, was einstemma, die arme einstützen, vgl. aufstützen.

EINSTWEILEN, *interea, ad tempus, unterdessen, inzwischen*, eine vor dem 18 jh. unerhörte, auch noch nicht bei STIELER,

DENZLER, STEINBACH, FRISCH verzeichnete, zuerst bei ADELUNG erscheinende wortbildung, der sie gemein und oberdeutsch nennt. weilen, beiweilen, bisweilen, derweilen, dieweilen, unterweilen, zuweilen liefern analogie, doch hat die verknüpfung mit einst etwas steifes und seltsames, da weilen ungefähr dasselbe aussagt was einst, dem man hier die bedeutung von aliquando einräumen musz: bleib einstweilen hier, bis ich zurückkomme, en attendant mon retour; thu einstweilen diese leichte arbeit, die schwere soll nachfolgen; einstweilen bin ich zufrieden, auf besseres wartend; einstweilen ist das werk aufgeschoben. s. einweilen, einseils.

EINSTWEILIG, *ad tempus durans, interimistisch*: einstweiliger besitz. KANT 5, 60; das gesetz soll nur einstweilige geltung haben.

EINSUCKELN, *sugere, einsaugen*, vgl. *einsutzen*.

EINSÜDELN, *foedare, einschmutzen, versudeln*, bei STIELER 2053 auch *einsülen*, weiszzeug *einsülen*, *eingesülte hemde*.

EINSÜHNEN, was *einsöhnen*: nun wolte er ihm gerne gönnen, das er wider bei mir eingesünet würde. THURNEISSER nothg. ausschr. 2, 51. vgl. *eintheidigen*.

EINSÜLEN, s. *einsudeln*.

EINSÜLZEN, EINSÜLZEN, *sale condire, einsalzen*: drei schüssel *eingesulzter hundsfüsz*. FISCHART grosszm. 109; *eingesulzten compost kochen*. KIRCHHOF wendunm. 181; die myrobalanen mit zucker und honig *einsülzen*. TABERNAEMONTANUS 1328.

EINSUMPFEN, *slagnum fieri, versumpfen*: die wiese sumpft ein.

EINSUMPFEN, *maefacere, macerare, einwässern*: die ziegelerde, thon, lehm *einsumpfen*, *einfeuchten*, *erweichen*.

EINSUPFEN, EINSUPPEN, *sorbere, eigentlich insorbere*, supfen wie suppe ist die strenghochdeutsche form, wie sie bei DASYP. und FRISIUS waltet, die weichere mundart zieht suppe, suppen vor: Cleopatra greif an die rechte seiten ihres haupts und nam von dem kranz ein gross berlen und leget es in den essig, da zergien es und ward ein teiglin oder müslin daraus, dasselbig suppet sie ein. sch. und ernst 1555 cap. 60, wo 1550 cap. 220 dasselbe supfet sie ein; kuchenschellenwasser in die nasen *eingesupt* reinigt das haupt. TABERNAEMONTANUS p. 99, wo andere ausgaben: rautensaft in die nasen *eingesuppt* ist ein gute arznei wider das hauptwehethum. 394; etliche den saft der rauten in die nasen *einsupfen*. 397; amelmel mit einem weichgesottenen ei *eingesupt* dient wider das blutausspeien. 614.

EINSURFELN, EINSÜRFELN, dasselbe: daraus machen sie euch ein compost, oder wie mans zu Löwen nennt, ein brodium, das wird so stark, das es den ketzern das herz abstoszen möchte, wann sie nur ein löffel voll davon *einsurfeln*. FISCHART bienenk. 59; laszt uns wider *eingieszen*, *eintonnen*, *einträchern*, *einsurfeln*. Garg. 84; dann wie er kein tropfen on ursach *einsurfelt*, also spei er keinen on ursach. 111; underdesz mein saftiger herr von Bruchmatt *eingosz* und *einsurfelt*. 152; die erst brüh von lattich on salz *einsurfeln* oder trinken. SEBIZ 81. s. *surfeln*.

EINSÜSZEN, *dulcedine imbuere, indulcare*. STIELER 2242.

EINSUTZEN, EINSUTZELN, was *einsuckeln*, *einlutschen*: solche wasser dienen zur nahrung des kindes, dasz es dieselbe *einsutze* mit dem mund und abschlinge. von zufallen der kindbetterinnen. Nürnberg. 1687. s. 263. vgl. SCHM. 3, 302.

EINSWEILEN, *interea, so schreibt WIELAND in briefen bei Merk*: und daran soll mir einweilen genügen. 1, 129; für die ausgelegten 22 fl. bitte mich einweilen zu debittieren. 2, 69; nehmt einweilen mit dem guten willen vorlieb. 2, 130; so thue du einweilen das beste. 2, 156; an deinen verheissungen will ich einweilen so festhalten als menschenmöglich. 2, 177; meine mutter ist im himmel, mag diese einweilen in diesem jammerthal ihre stelle vertreten. STILLING 2, 47. dieselbe schreibweise findet sich gleichzeitig noch bei andern, ist aber allmählich dem einweilen gewichen.

EINSWEILS, dem man nur bei STIELER 2475 begegnet, ist noch tadelnswerther und nach analogie von dieweils für dieweil, dieweilen versucht. das f. weil kann weder den gen. weils haben, noch den männlichen gen. von ein mit sich verbinden.

EINTÄCHTIG, *unius ellychnii, eindochtig*: eintächtige kerz, so nur ein tachten hat, *lucerna simplex*, bei MAALER 100* verdrückt eintächige kerz. tacht scheint hochdeutscher als dacht, docht (GRAFF 5, 379).

EINTÄFELN, *tabulare*: saal und zimmer eintäfelu; bei solchem eintäfelu der kenntnisse. LEIBNITZ 378.

EINTÄGIG, *unius diei*. ÖLINGER *grammatica* s. 82; eintägiges kind; eintägige feier.

EINTAGSFLEIE, *f. ephemera*: wir eintagsfliegen. J. P. dämm. 11; der mensch, die eintagsfliege über einer welle zeit braucht überall uhren und datumzeiger zu abmarkungen am ufer des zeitenstroms. Siebenk. 3, 577; eintagsfliege am Johannistage. RÜCKERT 244. s. haft und uleraas.

EINTAGSGESCHÖPF, *n.*

EINTAGSTHIERCHEN, *n.* **EINTAGSWESEN**, *n.*

EINTANZEN, 1) *sallationem exercere*, einen tanz einüben; sich eintanzen, sich in den tanz einüben.

2) *sallando evertere*, im tanz einstoszen, umwerfen.

EINTAPPEN, *gravi pede incedere, labi*; sie hat eingetappt, *virginitatem delibavit*. STIELER 2257, ist gefallen.

EINTASCHEN, bei den färbern, rohe seide zum kochen in leinene taschen stecken.

EINTAUCHEN, *intingere, immergere, nnl. induiken*,

1) semmel in wein, brot in bier eintauchen; der ists, dem ich den bitten eintauche und gebe. Joh. 13, 26; die feder eintauchen; die fackel in blut eintauchen; die hände in wasser eintauchen;

itzo wallet nicht mehr das gewand der schlafenden erde in viel bunten abwechselnden farben, den kindern der sonne; sondern nun hat es die nacht in siebenfältige schauen bis an den saum eingetaucht, und hat den schleier der trauer über die wiesen und gärten geworfen.

ZACHARIÄ die tageszeiten (Rostock 1757) s. 103.

2) *intr.* eintauchen, *immergere, versinken*: er tauchte ein, versank; die sonne taucht ein, geht unter.

3) sich eintauchen, *einsenken in die flut*. vgl. einteuchen.

EINTAUCHER, *m.* bei papiermachern der büttgeselle, schöpfer.

EINTAUMELN, *intrare vacillando, nnl. intuimelen*: der trunkenbold kommt eingetaumelt.

EINTAUSCHEN, *commutare*: von den wilden gold gegen spiegel und bänder eintauschen; bücher gegen bilder eintauschen;

auch Rezia, seitdem sie von Amanden

den namen eingetauscht. WILAND 22, 261;

kennnisse tauscht ich für gefühle,

schweremüthigen ernst für frohe spiele,

für neidenswerthe träumereien

wahrheiten, die mich kränken ein. GOTTER 1, 442;

und doch möcht ich die augen mit seinen blinden eintauschen (vertauschen), das nicht mehr zu sehn. KLINGERS th. 2, 207.

EINTE für eine erscheint als anomalie

1) schweizerisch in der verbindung mit ander: das einte und andere. LAVATER auss. in die ewigkeit 1773 1, 134; es wäre mir in eint und anderm freilich nicht kommlich gewesen. PESTALOZZI 2, 322; der einte dem vogt 5 und der andere 7 gulden schuldig war. 3, 297; du bist in dieser sache am einten aug blind und mit dem andern siehst mehr als da ist. 3, 305; hingegen macht das eint und andere im benehmen gegen die gute sache einen sehr widrigen eindruck. 4, 275. doch die meisten neueren schriftsteller enthalten sich dieser form. da wo PLATER 49 steht der ein sun — der ander, hat Baldingers ausgabe nach neuerer handschrift s. 107 der einte.

2) WERNIKE, also ein Niederdeutscher aus der zweiten hälfte des 17. jh. sagt s. 61

die eint ihm ein stück gold zusteckte,

die eine von drei weibern. man hört aber noch heute hin und wieder der hundert und einte, zum hundert einten mal statt der hundert und erste, zum hundert und ersten mal; es ist in der einten stunde statt ersten.

hier scheint einte falsch gebildet nach zweite, dritte, vierte u. s. w., da doch unsere ordinalform der einzahl erste; ähnliche abirrung war andere für andere (1, 313), bei eint und ander könnte man vielleicht eintweder anschlagen.

EINTEICHEN, *s.* eindeichen sp. 161.

EINTEIGEN, 1) *miscere massam farinaceam*, mehl einteigen, einmähren;

ich esz ein selig brot mit schweisz zwar eingeteiget.

LOGAU 1, 51, 4.

2) sich einteigen, *alius se demittere in massam*, sich tief in etwas einlassen und im teig stecken.

EINTUCHELN, *inducere aquam aliunde*, das einteuchlen, eintüchlen des wassers, *inductio aquarum*. FRISIUS 685. MAALER 126; här tuchlen, durch die tuchel leiten. FRISIUS 976. MAALER 400. STALDER 1, 235 hat tucheln leiten, tuchel canal. alles wol nach dem lat. ducere und ductile, wie aus aqueductus nml. hageducht gebildet wurde. s. tuchel, deuchel 2, 1036. unverwandelt dem folgenden einteuchen.

EINTEUCHLUNG, *f. inductio*, eintüchlung. MAALER 127.

EINTEUCHEN, *immergere, intingere, da die vorstellungen des tauchens und färbens einander begegnen, das zu färbende wird eingetaucht*. aus ahd. *intuchun innatabant* = *immersi fuerunt* (GRAFF 5, 367) folgert sich *intiochan* oder *intüchan*, *intouh*, *intuchun*, *intiochan*, welchem noch das nld. *induiken* *indook* part. *indoken* entspricht. ebenso musz das einfache *tiochan*, mhd. *tiechen* oder *tüchen* bestanden haben, betochen mit bluote ist gefärbt von blut, gelaucht in blut. aus dem starken verbum wurde das gleichbedeutende schwache tauchen geleitet. ags. *ist deah*, *deäg* farbe = *tauche*, *deagan* *tingere*, engl. *die*, und auch hier lässt sich auf ein starkes verbum schlieszen, vgl. *tugēt* *variatur* bei GRAFF 5, 369. nah verwandt ist *tunken* (s. eintunken), aber ganz verschieden ahd. *diuhan* *premere*.

die folgenden seltenen nhd. belege halten noch das eu der starken form fest, *flectieren* aber schwach: wie gar ist nichts allenthalben nicht mit vilen gallen eindeucht und gefeibt. FRANK 25; das gemüt sei eingedeucht und verwickelt mit leiblichen banden. 68, doch beidemale sollte eingedeucht geschriebe stehn;

des stirn durch uner eingedeucht
mit schamröt sie belast(?) MALLIUS ps. N 8.

EINTEUFELN, *diabolo imbure*:

du bist doch sonst so ziemlich eingeteufelt. GÖTTEK 12, 176.

EINTHALB, **EINTHALBEN**, *ex una parte*, mit eingeschobnem t wie in meinthalben u. s. w. eintalben an des tisches ort. tr. kr. 21679.

EINTHALERIG, *unius thaleri*: einthaleriger kassenschein, wie fünfhälerig, zehnthalerig.

EINTEEREN, *pice liquida illinere*.

EINTEIDIGEN, *reconciliare*, für eintagedingen, eintähdingen: so eine darin (im ebruch) ergriffen ward, schneid ir der mann das haar ab und entblösset sie vor allen iren nachpauern und freunden, schlug sie die ganz gasz für und für, niemand weder gestalt, reichthum, freund, alter, gnad, mocht sie meer eintedingen (d. h. in die gemeinschaft aufnehmen, einen mann finden lassen, Tac. *sagī non forma, non aetate, non opibus maritum invenit*). FRANK wellb. 43 (die spätere ausg. von 1567, 43 eintähdingen); der bischof von Menz kompt, wil den (vertriebnen) bischof (Herman zu Bamberg) wider eintähdingen und der geistlichkeit angnem machen. deutsche chronik 1539, 141; ob sie ihn widerumb bei mir versünen oder einteidigen möchten. THURNEISSERS nothgedr. ausschr. 2, 13; eine stelle aus AYRER 450 schon sp. 161 angezogen. später verallend. s. austheidigen, hethheidigen, vertheidigen.

EINTEILBAR, *quod distribui potest*: setzen wir die absolute totalität der realität als eintheilbar. FICHTE grundl. der w. I. 59.

EINTEILEN, *distribuere, disponere, nnl. indeelen, schw. indela, dän. inddele*.

1) mit *bloszem acc.*, die felder eintheilen; die thierte, die kräuter eintheilen; die tage, seine zeit gut eintheilen; eine rede, predigt eintheilen; sein geld eintheilen, eigentlich gut, genau eintheilen, sparsam ausgeben, auch von andern dingen: es ist nicht viel mehr da, wir müssens eintheilen.

2) mit der *praep.* in: den garten in beete, felder eintheilen; alles in drei theile eintheilen; den zirkel in grade, die pflanzen in arten eintheilen; das volk in fünf klassen; kumm, kumm, herr Jesu, kumm, mach ordnung und theil ein die schaf in deine lust, die böck ins teufels pein.

LOGAU 1, 209, 68;

der sperling theilt sein kurzes leben

in zwitschern und in lieben ein. HAGEDORN 3, 35.

EINTEILIG, *unius partis*, ein eintheiliges buch, nnl. een deelig.

EINTEILS, *ex una parte, partim*, für eintheils oder bloszes theils: so sind denn alle euszere werke opfer der gerechtigkeit, einteils ganz verbrandte, einteils aus einsetzung, einteils aus zufälliger andacht. LUTHER 1, 34.

EINTEILUNG, *f. divisio*: die bestimmung eines begriffs in ansehung alles möglichen, was unter ihm enthalten ist, sofern es einander entgegengesetzt ist, heiszt die logische eintheilung. KANT 1, 482.

EINTEILUNGSGRUND, *m.* die tribus des Romulus von denen der späteren zeit sowol der zahl als dem eintheilungsgrunde nach verschieden. SCHLOSSER wellg. 3, 159.

EINTEILUNGSSUCHT, *f.* die eintheilungssucht eines grundabstracten philosophen. KANT 1, 24.

EINTHRONEN, *mlat. inthronizare, myr. ἐνθρονίζειν*, auf den thron setzen, erheben:

wie? die ich so geliebt, die ich in meinem herzen
als meine königin und göttin eingethronet,
sie hat die grausamkeit mit meiner qual zu scherzen!
WIELAND 17, 287.

EINTHUN = ein thun, einerlei, gleichviel, schwab. ei thue:
es ist ein thun, ob du kommst oder nicht, ob du gehst oder
reitest. nd. een don. STÜRENBURG 45°. wie sonst ein ding:
nur diesem ist ein ding
wie ihn die welt auch nennt. LESSING 1, 45.

EINTHUN, indere, nml. indoen, ein natürliches, edles wort,
das, wie andere zusammensetzungen mit thun, heute für ge-
mein gilt. ADELUNG nimmt dabei überall 'niedrige sprech-
arten' an.

1) capere et includere, einfangen, einsperren, edg einbe-
schlieszen, circumcludere. MAALER 127°.

mhd. der wiader hât die bluomen in getân. MS. 1, 2°;
iz ist ein ros freislîch,
din vater hât iz in getân,
iz ne dorfte beizer nie gegân
under neheiner stuote. Alex. 348;
jane vihtet in hie niemen mite,
der leu enwerde in getân. Iw. 6697.

so noch heute das vieh einthun, in den stall bringen; die
gänslin einthun. ZINER 2, 79; einen dieb einthun, gefangen
nehmen;

den schenkeln schlug man fessel an,
er ward in eisen eingethan. OPITZ ...;
die dirne, denkt er, steht mir an,
zwar scheint sie wild, doch hab ich schon wildere eingethan.
WIELAND 5, 75.

einen einthun, in ein bockshorn zwingen, in angustias com-
pellere. MAALER 127°; den feind einthun, einschlieszen. das.;
ich lasz mich einthun und verbergen, weisz selb noch nicht
wo LUTHER 1, 454°. br. 1, 588;

ach meine jungfrau sind gefänglich eingethan. OPITZ ...;
ich merk wol, das bald herr Tristrant
den adel wird einthon im land. H. SACHS III. 2, 43°.

einschränken, zurücksetzen; bruder Jan Onkapaut, der wer
ein rechter jagdenteufel, der könn die teufel einthun. Garg.
239°, einsperren, einstecken; die gute witfrau, die den narren
eingethan (zu sich ins haus genommen hatte). WICKRAM rollw.
94°;

mein wunsdch ist einig der, mit ruh da wohnen können.
wo meine freunde sind, die gleichsam alle sinnen
durch starke zauberei mir haben eingethan,
so dasz ich ihrer nicht vergessen will noch kan.
OPITZ 1, 140.

eingethan, eingenommen, gefangen genommen; wie man sibet
den schatten dem menschen nachfolgen, also auch wird man
die liebkosenden hoffreunde stets den höfen der könige nach-
folgen sehn, als welchen sie durch den resonanz ihres süßen
lobes, mit dem sie ihnen die ohren kitzeln, die herzen fangen
und einthun. BURSCHY Palm. 6; die von natur stark genug,
aber mit forcht, schrecken und angstlicher scham eingethan,
ersterkt oder geschwecht ist. THURNEISSER prob. der harnen 97.

2) importare, condere, einbringen, heimbringen, ernlen: das
korn ist eingethan, die rüben stehn noch im felde; wein,
hier einthun, einlegen, in den keller;

schürz dich, Gretlin, schürz dich,
du must mit mir darvon,
das korn ist abgeschnitten,
der wein ist eingethon. Garg. 92°.

3) das schwert einthun, einstecken, in die scheide thun:
so sal der vurspreche heischen urlaup, das sie ire sweirde
in duen. weisth. 2, 212.

4) wie thun oft geben heiszt, ist auch einthun eingeben,
einräumen: das des königs hauptleute mit einem groszen
heer in Galilea komen waren die land einzunemen, die im
der könig eingethan hatte. 1 Macc. 11, 68; gleichwie ein mensch
der uber land zog, rufete seinen knechten und thet inen
seine güter ein. Math. 26, 14; die land und pflege am meer, die
uns sonderlich eingethan haben die Arnuldi. LUTHER 2, 54°; es
haben e. ch. gn. newlich dem rat zu Wittenberg das barfüszler
kloster daselbs eingethan für die kranken. 3, 391. br. 3, 178;
darumb in (den ehtand) auch gott für allen stenden aufs
reichlichste gesegnet hat, dazu alles was in der welt ist dar-
auf gewand und im eingethan. 4, 401°; und über das er uns
alles geben und eingethan hatte. 4, 413°; mit allem das uns
gott eingethan und geben hat. 5, 422°; gott, der uns alle
creaturen geben und eingethan hat, und alle jar so viel
III.

wachsen leszt. daselbst; welchen die fürsten wüste feldmar-
ken eingethan, das sie solche mit sächsischen bawren bega-
teten. MICHAELIUS 3, 308; ich aber i. f. gn. unterthänig ansprach,
das sie mir den Bernhardiner garten miethungsweise einthun
wölten. SCHWEINICHEN 3, 139;

also wird ein groszer man,
dem Christus het vil eingethan,
gesirafft. RINGWALD fr. Eckh. G 7°;
der hat sein güter einem man
auf trewen glauben eingethan. evangel. Cc 1°;
wiszt, dasz kein mensch sein leid und heulen lassen kan
beim tode, wo ihm zeit und fug wird eingethan.
OPITZ 1, 189;

dem du dein wohnhaus eingethan. ps. 84, 2.

heute wenig im gebrauch, doch sagt noch STÜVE, wesen und
verf. s. 43: länderei, welche dann dem inhaber einer rath-
stelle im dorfe eingethan wird.

5) da man einthun für eingeben verwandte, lag es nah ihm
auch den sinn von eingeben = suggerere beizulegen:

durch ein berühmtes lob, das kein mensch geben kann,
als dem es Cynthius zu vor hat ein gethan. FLEMING 108.

6) sich einthun, sich schlieszen, bergen:

dioneische taube, entlohn dem gespann Afrodites,
sieh, ihr geflügelter sohn zielt mit dem pfeile nach dir.
meinst du, dasz er nicht trifft? o komm, eh gelahm dir die stolze
schwing ist, thue dich ein, flauernde, mir in den schosz.
RÜCKERT 285.

man sagt, die vögel, hünere thun sich ein, unter, wenn sie
den falken erblicken. s. abthun, anthun, aufthun, austhun,
bethun, beithun, umthun, unterthun, vorthun, wiederthun,
zuthun, zuvorthun.

EINTHÜREN oder die flügel einthüren heiszt den wind-
müllern schindelhüren in die flügel setzen, damit der wind
desto stärker einfasse.

EINTHÜRMENT, turri includere, in den thurm gefangen selen:
nach deiner gefangennehmung hat man mich auch ein wenig
einthürmt. Kurz sonnenwirth s. 313.

EINTHÜRMUNG, f. jetzt muste das kind die geschichte von
dieser einthürmung umständlich erzählen. PESTALOZZI 3, 419.
EINTIPPEN, fehlerhaft für eintüpfen.

EINTIEFEN, 1) deprimere, cavare, vertiefen, vertieft arbeiten.
2) intr. altius descendere: der splitter hat sehr ins fleisch
eingetieft, ist tief eingedrungen. STIELER 2279.

EINTÖCKELN, involvere, einwinden, einkleiden, wie eine
locke: solche reine windelein, darein Christus eingetöckelt
ist. MATHESIUS 122°.

EINTÖLPELN, stolidè incedere. STIELER 2282.

EINTON, m. unitas soni: ein leiser wind schauerte durch
den éinton des baches. Dyanasore 1, 239; die natur wollte
übereinstimmung, nicht éinton. 3, 267; der éinton des silben-
maszes. J. P. aesth. 2, 108.

EINTÖNEN, 1) mit der stimme einfallen: sogar der waffen-
lose bürger tönt in die mis- und schreitöne (des kriegs) ein.
J. P. 37, 147.

2) einstimmen, concordare: zauberruthen, womit man an
das hertz des menschen schlagen müsse, wenn es éintönen
soll. KLINGERS lh. 1, 4.

EINTÖNIG, unius vocis, varietate vocis carens, uniformis,
monoton: in der éintönigen einsamkeit. J. P. Fibel 223; éin-
töniger gesang, mondesglanz, tiefe schatten. BETTINA tagebuch
s. 26;

der zwerghaushalt misfiel mir, der éintönige. RÜCKERT 166;
und hör im wind und in der woge wallen
ein lied éintöniger melancholien. 301;
doch dem flacher ziehn die tage
mit dem dumpfen wellenschlage
arm vorüber und éintönig. LEMAU neuere ged. 25.

EINTÖNIG, consonus: jede saite ihrer empfindungen, die
mit ihrem zwecke éintönig war. HENDR 2, 317.

EINTÖNIGKEIT, f. una eaque ingrata vox, einförmigkeit:
éintönigkeit des liedes, des lebens.

EINTÖNIGKEIT, concentus, harmonia: éintönigkeit schien
den Griechen nirgends zu gefallen. HENDR 17, 102.

EINTONNEN, in dolio, orca reponere: fische éintonnen;
éingetonnet fleischmauen. Garg. 53°; wein éintonnen:

gebt uns wein von Medoks hügel,
wein mit singen éingetonnet. Voss 4, 11.

figürlich, in die kehle giessen: laszt uns wieder eingieszen,
éintonnen, eintrüchtern, einsurfeln. Garg. 84°.

EINTRABEN, 1) *totum incedere, ingredi, einher schreiten, eintraten*:

kein erdenprinz ja nicht so schön als ihr eintrabet.
HOMERUS 3, 478* in einem gedicht an die blumen;
da trabt ich gen der linken hand
ein holzweg ein mir unbekant. H. SACHS I, 535*;
wie ich zu einem dorf eintrab. IV. 3, 62*.

2) *trans. einen einreiten, zu boden reiten*: und wie wol wenig guts trostes in dieser sachen auf ihn zu setzen, so vernehmen wir doch, dasz er sich nicht unchiedlich erzeigt und sonderlich doct. Ecken in etlichen dingen flugs eingetrabt hab. MELANCHTHON 2, 291

EINTRACHT, *m. sublegmen*: wenn an einem kleid eines aussatzes mal sein wird, es sei wullen oder leinen, am werft oder am eintracht (in stamine aut subtegmene, *ἐν στήμονι ἢ ἐν κρόκῳ*). 3 Mos. 13, 48; und sol das kleid verbrennen, den werft oder den eintracht. 13, 52; so sol ers abreissen vom kleid, vom werft oder vom eintracht. 13, 56. vgl. eintrag, einschlag, alle mit ein = in.

EINTRACHT, *f. concordia, unitas, mit ein = ein, nnl. eendragt, schw. endrügt*: brüderliche eintracht; eintracht stiften, herstellen; nach friede und eintracht streben; eintracht bringt macht; eintracht trägt ein;

der schönen liebe sei das neue leben,
der eintracht, der versöhnung seits geweiht. SCHILLER ...;
und mit dem frieden zieht geselliges
vertraun und holde eintracht lächelnd ein. 500*;

bringe meine verworrenen gedanken zur eintracht. KLINGER 4, 131. ein grundgesetz der stadt Bremen von 1534 hieß: 'die neue eintracht'. KOBBE Bremen und Verden 1, 229. tracht in diesem worte ist gleich dem einfachen tracht von tragen, und drückt aus, dass zwei überein, eintragen, einer wie der andere.

EINTRÄCHTERN für eintrichtern infundere. GARG. 84*.

EINTRÄCHTIG, *concor, mhd. eintrehtec (mhd. wb. 3, 79*)*, *nnl. eendragtig, schw. endrügtig, dän. eendragtig (mit dem hd. umlaut aufgenommen)*: sihe, wie fein und lieblich ist, das brüder eintrechtig bei einander wonen. ps. 133, 1; und wil euch ein eintrechtig herz geben. Ez. 11, 19; der doch sich, sein weib und sein meid, drei in ein hause nit eintrechtig gemachen kan. ALBR. v. EYBE 2*;

allweg sollen eheleut bei ein
sich lieb han und eintrechtig sein. KIRCHHOFF wendunm. 325*;

nach einträchtigem rath und guten willen. DAHLMANN dän. gesch. 2, 76. man sagte auch eines einträchtig für eines gewahr: wie er dann auch bei der finstern nacht gethan, dasz dieser sache niemand von der nachbarschaft einträchtig werden können. HARSCHDORFERS mordgesch. 550; welches endlich Lucian durch fremde augen ist einträchtig worden. 554.

EINTRÄCHTIG, *concorditer*: sihe der propheten reden sind eintrechtig gut für den könig. 2 chron. 18, 12, vgl. 1 kön. 22, 13; es ward auch eintrechtig von allen beschlossen. 2 Macc. 15, 36; ward in einer versammlung einträchtig festgesetzt. DAHLM. ddn. gesch. 1, 450.

EINTRÄCHTIGKEIT, *f. concordia*: die christliche einfeltigkeit und eintrechtigkeit. LUTHER 3, 152*; mit viel urteilen und afterreden macht man nichts besser, sondern mit demütigem gebet und demütiger eintrechtigkeit. 4, 373*; ein buch von der eintrechtigkeit. ALBR. v. EYBE 2*; der auserwählte ritter der mächtigen göttin einträchtigkeit. WECHERLIN 858; die einträchtigkeit in der richtung und stellung der planetischen kreise. KANT 8, 264. mhd. eintrehtec (wb. 3, 79*).

EINTRÄCHTIGLICH, *concorditer*: samleten sie sich eintrechtig zu hauf. Jos. 9, 2; sich in die ordnung zu schicken eintrechtig. 1 chron. 13, 32; das sie alle sollen des herrn namen anrufen und im dienen eintrechtig. Zephania 3, 9; da die evangelisten vom ersten teil des sacraments eintrechtig schreiben, auch fast mit einerlei worten. LUTHER 3, 79*; ich wil lieber auf dem text stehen, den Zwingel und Oecolampad zwitrechtig sprechen, denn auf dem den Christus selbs eintrechtig spricht. 3, 489; jedoch weil alle historien-schreiber disz einträchtiglich bezeugen. FISCHART bienenk. 215*;

einträchtlich mit mund und herzen froh und frei.
WECHERLIN 94.

EINTRÄCHTLICH, *concorditer*: sihe der propheten rede sind eintrechtig gut für den könig. 1 kön. 22, 13; wenn brüder einträchtlich bei einander wohnen. HIPPEL lebensl. 1, 100.

EINTRACHTSBAND, *n.*

mit brust und geist vermählt in eintrachtsbanden liegen.
GÜNTHER 695.

EINTRACHTSGLÜCK, *n.*

man machet sich die lust aus diesem eintrachtsglücke
einsilbigt, auch nur selten, kund. HACKBORN 2, 39.

EINTRACHTSVOLL,

ein täubchen, dem ein schuss den treuen gatten stürzt,
fleucht schüchtern hin und her, girrt unter nacht und hülen
und ist ein ebenbild der eintrachtvollen seelen.
GÜNTHER 763.

EINTRAG, *m.* 1) *sublegmen, sublemen, trama*, was eintracht *m.*: das garn so in den wäfel getret und eingewäben wirt. MAALER 127*; der zettel ist güt, aber der intrag sol nicht (*taugt nicht*). KEISERSB. brös. 69; das alte wib was ein intrag spinnen. Terentius 1499 45*; der eintrag eines wups. CALEPINI dictionarium undecim linguarum. Bisilene 1616 p. 1487; ich und mein weib sind die ganze zeit, so wir bei einander gewesen, nicht einig, sondern wie ihr wisset, allezeit zwispaltig gewesen und mag eines den wurf, das ander den eintrag gethan haben (*was vorhin bei LUTHER werft und eintracht heisst*). heut aber wie ein fewer in unserm hause aufgieng, waren wir unserer sachen fein eins, begerten zugleich der thüren und liefen mit einander heraus, riefen einmütiglichen fewrio, fewrio, leschet, leschet! MELANDEB jocoseria 2, 508 n° 405; euch ist wol wissende, das der eintrag unseres lebens gewebet wird nach belieben des höchsten anführers und urhebers. BUTSCHKY kanzl. 881;

der eintrag war von garn, der boden war von zwirne.
GELLERT 3, 383;

wie dicht an der brust des schüßegürtelten weibes
fleugt das hin und her geworfene eilende webschiff,
wenn sie den eintrag mit faden bewebt. STOLBERG 12, 386;

er webt wahres und falsches so verhenkert durcheinander, dasz man zettel und eintrag unmöglich mehr von einander trennen kann. WIELAND bei Merk 2, 104; die schönheit des gewebes hängt vom gleichen auftreten des webeschirres ab, vom gleichen schlag der lade, wie auch davon, ob der eintrag naz oder trocken geschieht. GÖTTE 28, 65. vgl. eintragen.

2) eintrag, *damnum, injuria, impedimentum*, vielleicht eine figur des vorigen, insofern der eintrag dem zettel entgegen tritt, in die quere kommt, man sagt eintrag thun, schaden, abbruch thun wie den eintrag thun, *sublemen injicere*. in einer urkunde des dorfes Gambach in der Wetterau vom j. 1468: der pastor oder pherner sulle sich des nit underziehen und eine dhein intrag thune; in einer riedelschen urk. von 1499 wiederum intrag. beeinträchtigen, schaden scheint aus eintracht = eintrag gebildet, nicht aus eintracht concordia, und mit trachten gar nicht verwandt. ohn eintrag oder verbindung. cammerger. ordn. von 1521 §. 30; die juden sollent ire synagogen rüwigglich on irrung und eintrag mögen halten. REUCHLIN augensp. 1, 6; meinethalben soll dir kein eintrag geschehen. FREY garteng. 59; niemand wolte eintrag darein thun. WITZENBÜRGER 3, 21;

on all eintrag und widerspan. H. SACHS III. 1, 102*;
der werd uns einen eintrag than. III. 1, 154*;

die wahre tugend leidet auch bei den gefährlichsten gelegenheiten nicht den geringsten eintrag. ehe eines mannes 384; ich wundere mich nun nicht mehr, dasz dieser junge mensch mir so viel eintrag thut. J. E. SCHLEGEL 2, 335; das wird dir keinen eintrag thun; diese vorgänge sollen meiner liebe wenig eintrag thun; lehre mich deine kunst, Kassim. ich gebe dir mein wort, dasz ich dir keinen eintrag thun will. WIELAND 8, 271; vielleicht würden die staatshaushälter finden, dasz manche ihrer besorgnisse wegen des eintrags, den fremder fleisz dem einheimischen bringen soll, ungegründet sind. GARVE anm. zu Cic. off. 3, 199; die zerstreungen der jugend thaten dem einsamen stillen vergnügen eintrag. GÖTTE 18, 32; so erkannte ich freilich, dasz ich bei dem versuch auf die einbeit der zeit und des orts verzicht zu thun, auch der höhern einbeit ... eintrag gethan hatte. 26, 201; war es schwer zu sagen, ob der historischen wahrheit oder den practischen zwecken des lebens mehr eintrag geschehe. SAVIGNY kl. schr. 4, 198.

3) eintrag, *quaestus, lucrum, ertrag, einnahme*, ganz das entgegengesetzte von der vorigen bedeutung: die kaufleute haben ein sprichwort, es verdirbt keiner, er könne dann nit rechnen, das ist die in mehr darlegen, dan ir eintrag ist und nit

rechnen, das es also nit in die leng thon würt noch kan. *FRANK sprichw.* 1, 32^o; sparen ist ein groszer zol und eintrag. 1, 46; und ist ja kunst ein solcher eintrag, das kein rent und zins auszeren kan. *WEISZ kluge reden* 14^o; der gottseligen ausgehen ist ein eintrag. 147^o; als ein esel eines bauers verreckt war, so setzte er des todten esels kopf in seinen weingarten allen schaden zu verhüten und dasz ein ander den eintrag der fruchte nicht beneiden sollte. *pers. baumg.* 5, 6. *FRISCHLIN nomencl.* 432 gibt eintrag *foenus*.

4) eintrag in das buch, register, in die rechnung, liste.

5) eintrag der erze, gläser in den ofen.

EINTRAGEGABEL, *f.* zum einlegen der gläser in den kühl-ofen.

EINTRAGELÖFFEL, *m.* zum eintragen des erzes in den schmelzofen.

EINTRAGEN, *inferre, importare, nnl.* indragen, *schw.* indraga, *dän.* indrage.

1) die bienen, ameisen tragen ein:

von buchweizen umblüht im gesums eintragender bienen.

Voss Luise 1, 134;

du trugest sie (die fruchte vieler weisen) nach art der bienen ein. *GÜNTHER* 721;

die ameisz . . . trägt im sommer ein.

dasz sie zur winterzeit kan ohne mühe sein.

pers. rosenh. 7, 20;

wer im sommer nicht mit den bienen eintragen mag, der kan im winter nicht auftragen, wer nichts erwirbt, der verdirbt. *OTHO krankentrost* 386.

2) silbe ich wil euch brot vom himel regenen lassen . . . des sechsten tages aber sollen sie sich schicken, das sie zwifeltig eintragen, weder sie sonst teglich sammeln. 2 *Mos.* 16, 5; holz eintragen, ins haus tragen;

hier pflegt das schnittervolk die garben einzutragen.

CHR. GRYPHIUS poet. wälder 1, 298;

das ir keine last traget durch die thor zu Jerusalem ein am sabbatthage. *Jer.* 17, 27; und etliche aus inen waren über das gerete des ampts, denn sie trugens gezelet aus und ein. 1 *chron.* 10, 28;

während die magd des mahles gerät und die festlichen gläser eintrug, samt dem gedeck von schöngeheitem drillich.

Luise 1, 92.

3) erz, glas in den ofen eintragen, den ofen beschicken.

4) eintragen, einwerfen, weben. *voc. theut.* 1482 f⁸; vgl. eintrag, eintracht; *mhd.* Intragen:

vulsch wēfel in triuwen warf. *Renner* 4480;

wird, die euch soll unterrichten,

konnen recht die werfte schlichten,

wird die schutz (der einschusz?) euch läufig sein,

iragt ihr saubre faden ein. *GRYPHIUS* 2, 73.

5) dem viehe eintragen, ihm zur gewöhnlichen zeit sein futler in krippe oder trog bringen. ein kind eintragen, durch tragen und schaukeln in schlaf bringen.

6) in das buch, verzeichnis eintragen; wörter sammeln und eintragen; wenn man viel selbst denkt, so findet man viele weisheit in die sprache eingetragen. *LICHTENBERG* 1, 326; bilder wurden so viel möglich als bilder eingetragen. *HERDER* 1, 158;

schau das buch wird aufgeschlagen,

in das alles eingetraget,

warum welt und fleisch zu fragen. *GRYPHIUS* 2, 258.

7) andere anwendungen: *ēz* mac sinlich Ingetragen sin. *ECKHART* 563, 26; solche wütende weise hat der böse geist eingetragen und leszt es eine brüderschaft heissen. *LUTHER* 1, 207^o; geben sie für, was sie also durch hepsliche gewalt, der irren mag, eintragen, hab die christliche kirche, die nicht irren mag, eintragen. 1, 345^o; liebes kind, wenn du nicht gewinnen kanst, so trage hadder ein. 3, 451, vgl. die folgende bedeutung.

8) eintragen, was antragen 4 und anbringen, anklagen, verleumden, übel anschreiben:

ihr seid beim keiser also eintragen,
dasz alls nicht gilt was wir ihm sagen. *ATENA* 97^o;

der mich mit lügen sagen

beim keiser also hat eintragen. 285^o;

hab ichs beim keiser eingetraget,

als ob sie ihr ehe brochen heit. 271^o;

ich will den lecker selbst verklagen

und beim keiser dermassen eintragen. 371^o;

nicht gut eingetragen (angeschrieben) sein. *ZINGERLE kinder-m.* 2, 5.

9) einem eintragen, schaden, eintrag thun, s. eintrag 2:

aber wir teufel wollen dem orden so viel eintragen und in hindern, als wir können. *ALBRAUS barf. alcoran* §. 404; wann mein man unterweiln mit mir nit wol zu friden oder zornig ist, so bitte ich in freundlich für den zorn, oder weich dem selben mit stillschweigen, bisz ich die zeit ersehe mich zu entschuldigen odder im einzutragen. *ALBERUS ebbüchlein* B 4^o; da Cybele (das kammerweib) hörete, dasz sie geschwister weren, freuwete sie sich, gedacht, jetzund mag meine fraw seuer liebe wol pflegen und wird Chariclea ihr nichts eintragen. *buch der liebe* 210, 3; sol in ihrer hand und in ihrem gewalt sein, ohn männigliches eintragen. 269, 3.

10) eintragen, ertragen, gewinn bringen: sie sind zu keiner sachen nütz, denn das sie nur har eintragen. *LUTHER* 8, 303^o; zumalen dieses nicht sonders grozse ehre eintragen kan. *BRANDTS bericht von Taubmann* s. 50; eintracht trägt ein. *LEM-MANN* 187; das amt, der dienst trägt wenig ein; geh. rath Wolf, mit welchem einen tag zuzubringen ein jahr gründliche belehrung einträgt. *GÖTZE* 31, 137; denen schon die kirchenordnung aufgegeben hatte, fromme und fleiszige arme etwa zu einem eintragenden baugütlein zu befördern. *SRÖVZ wesen und verfassung der landgemeinden* 135; meine gefälligkeit hat mir nur verdruz eingetragen.

EINTRAGEND, *nullius consors, der keinen theilgenossen oder mitträger im besitz des gutes hat, ledig, verwitwet*, eintragender mensch. *MONN zeitschr.* 6, 369. ganz verschieden von dem unter eintragen 10 angeführten eintragend.

EINTRÄGER, *m.* hüttenarbeiter, der erz einträgt.

EINTRAGESCHAUFEL, *f.* was eintragelöffel.

EINTRÄGLICH, *fructuosus, utilis*: eine veränderung, welche der sittenlehre sowul als den wissenschaften gleich einträglich ist. *KANT* 9, 23; ein einträgliches amt.

EINTRÄGLICHKEIT, *f.* utilitas.

EINTRAGSFADEN, *m.* filum sublegminis.

EINTRAMEN, *tignum immillere*. *STIELER* 2300.

EINTRÄNKEN, *dare bibere, ein von allers her bis auf heute bei uns beliebtes wort, um bildlich vergeltung und rache auszu-drücken, wie man auch sagte einschenken und trank aussch-enken (vgl. Reinhart xcvi), eine frische, lebendige, von Adelung 'gemein' geschollne redensart*:

mhd. sin tumplicher muot

wirt im dā in getrenket. *NEIDHART* 50, 32;

ich getrenke in in den spot. *ULRICH* Wh. 183^o;

ēz wurde im getrenket in

von dem ersten ampicke. *Renn.* 17007.

nhd. und meint er wöll im eintrenken,

was im ein ander verne hat getan. *fastn. sp.* 349, 17;

und meint er wöll im dann eintrenken

was er im vor eim jar hat getan. 754, 18;

wan mich mein man het oft geschlagen,

das will ich im des nachts eintrenken. 369, 23;

das wär im alles eingetrenkt. *Ring* 42^o, 16;

ich bit got, das ich mög ewern tod vor meinem ende den verrättern indrenken. *Aimon* n⁶; aber es sol euch eingedrenkt werden. o 5^o; ich glob dir, es sol dir wol eingedrenkt werden. *Fierabras* B 4; das er (got) schlechts dieselbige (gift des todes und der hölle) durch Christum aus unsern leib und seele nemen und dem teufel und tod alle zumal eintrenken wird, das im der bauch davon zureiszen musz. *LUTHER* 6, 269^o; und ward ihm ubel eingetrenkt, dasz er sich unter den adel hatte gemenget. *ALBERUS* 7; wie lang denken sie nun daran, wann in unrecht geschehen ist, wie trenken sies nun so redlich einander ein? *Petr.* 107^o; ich meine, es ward ihm eingetrenkt. *Witzenbürger* 176;

und dir die hundesfliegen dein

wol wissen einzutrenken. *RINGWALD laut. warh.* 31;

komb her, lazz dir wider eintrenken! *ATENA* 394^o;

was gills, ich wil dirs eintrenken. 416^o;

wie ich nun fröhlich und guter dinge gewesen, wird mir mein freude eingetränket. *SCHWEINICHEN* 2, 41; nein mau musz die leichtfertigen vögel zuvor rechtschaffen quälen und ihnen ein-tränken, was sie an diesem reuter verdient haben. *Simpl. K.* 95; und wann unserer mehr zu pferd gewesen wäre, so würde den Franzosen ihre frechheit übel eingetränkt sein worden. *Springensfeld cap.* 18;

mit müh erworbne braut! nun spare keine küsse,

und tränk ihm den verdruz des langen wartens ein!

GÜNTHER 600;

er hat auch dem könige von Burgund in seinem eigenen lande einzutränken gesucht, dasz er Clodowigs freundschaft der sei.

nigen vorgezogen. *Mascou* 2, 31; gleichwol verdrosz mich seine schleichende feindseligkeit und ich tränkte sie ihm in der vorede ein. *Reisens lebensb.* 117; aber ich will es ihm schon indes auf eine andere weise eintränken. *Lessing* 12, 530; und seid ein besserer edelmann und sollt ihm das eintränken und sollt es nicht dulden! *Schiller* 156; dem wirts in jener welt sauer eingetränkt werden. *Stillings wanderschaft* 10;

die sonne mag uns tausend segen schenken,
das wissen wir und dankens herzlich ihr,
doch weisz sie auch es wieder einzutränken
und seugt und brennt oft desto basz dafür. *Bürger* 55;

himmel und hölle, was erblick ich! gott, wie wird mir mein politisches geschwätz eingetränkt werden! *Taummels reise* 3, 545 vgl. 556; er hat mirs eingetränkt! *Lenz* 1, 291; was sie mir gewis wieder eintränken werden. *Tieck* 9, 287; das gelehrte reich sollte sich einen recensiergrammatiker halten, der jedem journales mit rechter sprachpolizei boshaft eintränkte. *J. P. aesth.* 3, 38; wart ammann, ich will dir eintränken (dass du meinen geliebten hast hängen lassen). *Hebel schatzk.* 150.

Schannach 91* verzeichnet nd. indrenken: toif, ek wil et dek indrenken! bezieht es doch zu eng auf schläge, da es für jedwede vergeltung, ursprünglich wol von gewaltsam eingegossnem (vgl. *Simpl.*) oder besser von dargereichtem billerem trank gilt. nl. schw. dän. entsprechende ausdrücke finde ich nicht angemerkt.

Übrigens hat eintränken auch noch die bedeutung von über-schwemmen: alle wasserrenger von der Schwalmsteinmül bis auf Dallkürchen seint eingetränkt gewesen, als wanns ein see gewesen wär. *Schmeller* 1, 493. den schmelzern heiszt eintränken derbe erze in flüssiges blei werfen, damit sie desto eher in flusz kommen.

EINTRÄUFELN, *instillare*: balsam einträufeln auf die wunde; schulden einträufeln, nur allmählich bezahlen. *Rädlein* 232*. vgl. eintriefeln und eintröpfeln.

EINTRÄUFEN, dasselbe, nnl. indruipen.

EINTRÄUMEN, *obdormiscere*, fr. s'endormir: er muste das innere steppenfeuer auf das kopfkissen betten und in sein einträumen mischte sich der hohe donner. *J. P. Tit.* 1, 150.

EINTRECHEN, *excitare, incendere*, ein altes, seltnes wort, mhd. trächen schieben, trudere, beträchen zuscharren, bedecken, tegere. *Staldb.* 1, 293. *Schw.* 1, 471: das in ganzem Rom (zu gewisser zeit) kein feur hah mögen eingetrochen, aufgeschlagen oder anzündet werden. *Frank chronica* 113. gleichviel mit eintreichen ist das schweiz. auftrechen, aufschüren, anschüren, hier scheint ein stufenweises eintreichen, aufschlagen und entzünden gemeint.

EINTREFFEN. treffen bedeutet ferre, eintreffen also da treffen wohin gezielt wurde.

1) eintreffen, *convenire, advenire, zutreffen*: die weissagung trifft ein, der traum, wie er erschien, traf ein; es ist gerade so eingetroffen, wie du voraus sagtest; es ist anders eingetroffen; die rechnung musz auf heller und pfenning eintreffen;

was deut ein wenig wasser in einem starken wein?
wer redlich, mag zu zeiten gleichwol auch listig sein,
wenn nur sein ziel zum besten, zum argen nicht, trifft ein.
Logau 3, 43, 19;

kleider machen leute. trifft es richtig ein,
werdet ihr, ihr schneider, gottes pfuscher sein. 3, 81, 35;
bei dir, mein bräutigam, trifft recht das sprichwort ein,
wer um das glücke buhlt, der musz der tugend frein.
Günther 459;

o, dacht ich überlaut, wie glücklich trifft es ein. 735;
so trifft die fabel völlig ein. *Gellert* 1, 95;

mir klang eben das ohr von etwas, bei dem du, wenn es eintrifft, nicht lachen wirst. *Klopstock* 10, 275; so hat (statt ist) also doch unsere prophezeiung eingetroffen, dass dieses band nicht lange dauern werde. *Schiller an Göthe* 398.

2) eintreffen mit etwas, übereintreffen, zusammentreffen, congruere: wo sie (die gleichnis) nicht anzeigen und wol damit eintreffen, so stehen sie wie der belz auf seinen ermeln. *Lutner* 3, 476 (vgl. emporhalten);

wie treffen mit dem widerschein
der schütternden rubinen ein
die in dem achosz gebauften fruchte! *Gryphius* 1, 223;
aber so trifft das vermögen nicht mit meinem willen ein.
Chr. Gryphius poet. wälder 1, 372;

das glück ist ungerecht und blind,
wenn nicht die dichter lügner sind.
wie oft hat es mit deinem hoffen,
wie oft mit meinem eingetroffen? *Lessing* 1, 82.

3) an einem ort eintreffen, anlangen, ankommen: der erwartete bote, die post ist nicht eingetroffen; der fürst traf abends zur bestimmten stunde ein. vgl. sich einfinden.

EINTREFFEN, n. *exitus*: das wunderbare eintreffen des traums.

EINTREFFUNG, f. *convenientia, zusammenstimmung*: genaue eintreffung der wichtigsten sätze mit andern. *Kant* 4, 224.

EINTREIBEN, nnl. indrijven, schw. indrifva, dän. inddrive.

1) *cogere pecus, heimtreiben, in den stall treiben, gegensatz von austreiben*: es ist noch hoch tag und ist noch nicht zeit das vieh einzutreiben. 1 *Mos.* 29, 7;

so kumm, und lasz uns widerumb
eintreiben. *Ayrer* 7*;

treibt fein bei zelten ein! *Gellert* 3, 407;

und ich, ach Sylvia, und ich treib noch nicht ein. *Rost.*

theil 1, 1138 wurde ein andrer gleichbedeutiger ausdrück des hirtenslebens erläutert, zu baren treiben hiesz das vieh heim in den stall zur krippe treiben.

2) wie dies aber im heutigen unverstandnen zu paaren treiben die abstracte bedeutung überkam einnötigen, in die enge treiben, geht auch eintreiben in denselben sinn von *cogere* und es wurde dabei nicht mehr an vieh, noch an stall gedacht: und am siebenden tage sagt ers ir (Simson seinem weibe das rätsel), denn sie treib in ein. richt. 14, 17; Paulus aber ward ie mehr krefftiger und treib die jüden ein. *apostelg.* 9, 22; also lesen wir von Paulo und von Apollo, wie sie die jüden eintrieben. *Lutner* 2, 327; gott hat es aber alles darumb gethan, das er die jüden damit zwingen, fassen und eintreiben wolte. 3, 166; man kan den teufel nicht besser eintreiben, denn durch sein eigen wort und bekenntnis. 3, 516; wir sind geistlich, der ander hauf ist die welt. sind so aufgeblasene leute worden, das man ehe einen keiser hette eingetrieben, denn einen schebichten münch. 4, 96; daher hatten auch die pfaffen und münche könige und fürsten so eingetrieben und überredet. 4, 431; sie (die schwärmer und rollengeister) wollen ein wenig disputieren treiben und die leute mit plaudern und dören eintreiben, das man dieweil nicht sehen sol noch hören, wie ungegründet ding sie fürgeben. 5, 489; wiewol nicht möglich ist, das man dem teufel und seinen rottengeistern das maul also stopfen könne, das sie aufhören und stillschweigen, doch ists gnug, das man sie so eintreibt und ir ding verlegt, das sie es mit keinem schein können erhalten. 5, 513; namen auch daraus solche macht und recht, alle andern christen einzutreiben und zu zwingen. 6, 91; das die magistrallen zu Löwen weder diese noch irgend ein ander sect eintreiben oder umstoszen können. 8, 381; der (pabst) sie (die fürsten) alle nur mit winken und einem finger erschreckte und eintreib. *tischr.* 243; so oft er dem könige schwach bot, vorsetzte ich ihn mit der königin, trieb ihn ein und gewann ihm all sein baar geld ab. *pers. rosenh.* 7, 20;

ich trieb ihr blödes herz mit höchstem unrecht ein.
Lorenst. Arm. 2, 1485;

wie tapfer Basilius einen Gothen, der ein eifriger verfechter des arianischen irrthums gewesen, eingetrieben. *Mascou* 1, 492; dass die kaiser immer ein fremdes volk brauchen musten, das andere einzutreiben. 2, 131; ein erlaubtes und kräftiges mittel, die thoren einzutreiben. *Liscov* 277; ich weisz, dass sie durch dergleichen reden das volk eintreiben wollen. *Heilmanns Thuc.* 811; beweisen sie ihm ja lieber jenes, als dass sie dieses leugnen sollten, denn sie möchten sonst, vielleicht noch heute, durch den augenschein eingetrieben werden. *Lessing* 1, 354; ich hätte mich nicht sollen eintreiben lassen. *Schiller* 194. diese ausdrucksweise ist aber heute unhäufig.

3) in eignem sinn steht eintreiben auch für ins bette nütigen, zu bette bringen, was doch dem abendlichen eintreiben des viehes gleicht: die kinder eintreiben, schlafen legen;

ich hatte mich zwar eingetrieben,
doch war mein herze wachend blieben,
obgleich der müde körper schlief.

Opitz 3, 18 (nach *hohelied* 5, 2).

4) einen pfal, nagel, keil eintreiben, intrudere, adigere, in den boden, ins holz treiben, zwängen, schlagen: es hält schwer den keil in den harten fels einzutreiben; pflock auf pflock wurde eingetrieben; einen nagel in den baum eintreiben; da ich vorher gar den kamm, als wenn ich ein pferd anputzte, in seine haare eingetrieben hatte. *J. P. teufelsp.* 1, 42; gerber

treiben die felle ein, *walken*, *bereiten sie*. oft *figürlich*, ich musz immer solch unterscheid dieser zweier reich einblewen und einkewen, eintreiben und einkelen. LUTHER 6, 154. *zumal mit dem dat. der person*: einem den übermut, stolz eintreiben, wie austreiben:

ob du ein gringen kanst erlegen,
solu dich drum nit bald erwegen
an einen grözern dich zu reiben,
sunst wird er dir den geil eintreiben. WALDIS 177;

warumb ist der mann rauch geschaffen, dann das er inen (den weibern) mehr wärm, lust und kitzel einreibe und eintreibe? Garg. 66. am häufigsten unbestimmt: es einem eintreiben, fast wie eintränken oder auch vertreiben, austreiben: aber dem pflaffen trieb ers wieder ein, vergalt es ihm. WICKHAM rollw. 16;

gedacht, ich wil dirs wol eintreiben,
solt dich bald nit mehr an mich reiben. WOLCKMUT Esop 117;
die beiden gelehrten glupten einander an, des festen ent-
schlusses, sichs bei nächster gelegenheit einzutreiben. Siegr.
v. Lindenb. 1, 220; wart, wart, will dirs nun eintreiben!
gezüchtigt musz sie sein nach aller ordnung. FR. MÜLLER
1, 146. es ist nicht sicher, aus welchem sinnlichen eintreiben
diese redensart hervorging, GOTTHELF braucht sie im sinn von
inculcare: so einer sollte man, wenn man sie nicht fort-
jagen wolle, doch wenigstens eintreiben, dass sie nach gott
schreien lerne. erzählungen 4, 69; wol, denen treibt man es
ein, die müssen es büßen. 4, 72, ein sächliches eintreiben,
kein persönliches ist darunter zu verstehen. ein solches incul-
care gälte auch für folgende stellen: wider etliche jünger der
andern aposteln, die da wolten neben dem evangelio auch
das gesetz Mosi eintreiben. LUTHER 1, 505; wer solchs übel
nicht austreibet, so er kan, der wird geacht für gott, als hab
ers zugericht und eingetrieben. 2, 186; der imer da hinaus
wil, das er ein newe lere eintreibe, die im nicht befohlen
ist. 3, 57; solche weise haben die lieben apostel und veter
gehalten, diesen artikel beide mit worten und warzeichen ein-
zutreiben. 6, 246; damit gar unzeliche abgötterei, so durchs
bapsthum in die kirchen eingetrieben, teglich mehr und mehr
ausgetrieben werde. 6, 485.

5) an dies inculcare reiht sich die bedeutung von exigere,
einfordern, worin auch wieder ein cogere liegt, lat. cogere
pecuniam *wie exigere*. geld eintreiben, schulden eintreiben,
gleichsam wie die herde eingetrieben wird. die dem land
auferlegten abgaben werden mit gewalt, aufs härteste einge-
trieben; ein minister, der auf der sonne laternensteuer einge-
trieben hätte. J. P. TIL. 2, 40; der schulz muste die hul-
digung des benachbarten umkreises eintreiben. 2, 97;

wer gelder eingetrieben
durchbebt die nacht vor dieben. PLATEN 81;
ich erkenn euch, ernste mächte,
strenge treibt ihr eure rechte,
furchbar, unerbittlich ein. SCHILLER 61*.

6) intr. der köhn treibt in die bucht, das schif in den
hafen ein, eintreiben wie einfahren. auch der transitive aus-
druck, stürme, winde trieben das schif in den hafen ein,
liesze sich nach 1 verstehn, da sich das alterthum schiffe als
rosse dachtle.

EINTREIBER, m. in mehrfchem sinne des eintreibens, z. b.
geldeintreiber, exactor.

EINTREIRLICH, exigibilis: eintreibliche schulden.

EINTRETEN, ingredi, den fusz in etwas setzen, mhd. in
trēten, nnl. intreden, schw. intrāda, dän. indtræde.

1) introire, intrare: tritt nur ein! tretet ein, intrate, entrez!
kam Jesus und trat mitten ein. Joh. 20, 19; kompt Jesus und
trit mitten ein. 20, 26; der köönig tritt ein, ist eben einge-
treten; als sie eintrat, waren aller augen auf sie gerichtet;
sie kommt eingetreten; eine schöne, junge frau kam auf das
lied eines sängers, wie tanzend, eingetreten. pers. baumg. 3, 4;
die personen auf der bühne treten ein (engl. enter). häufig
mit näherer bestimmung durch praep. und casus: in den saal,
in das zelt, in die kirche, in das schif eintreten; wenn dein
fusz zur stad eintritt, wird das kind sterben. 1 kön. 14, 12;

tritt ein zu dieser schwelle. UNLANDS ged. 125;

ein fremdling tritt er in sein eigenthum,
das längstverlassne ein. SCHILLER 336*.

er trat ein heiszt auch er trat einher, daher. von thieren wird
eintreten nur gesagt, wo auch treten gilt, oder in der thierfabel,
wo sie in menschlicher rolle gedacht sind. weidmännisch, das
wild hat tief eingetreten (tiefe spur gemacht).

2) gern steht eintreten da, wo alle personification waltet,

namentlich bei tag, nacht, monat, jahr, sommer, winter, osteru,
zeit, neues licht, sonnenfinsternis, tod: im hohen sommer tritt
der tag schon um zwei uhr morgens ein; bei eintretendem tag
reisten wir ab; meinen eintretenden geburtstag wollte man
feiern. GÖTTE 31, 115;

die nacht tritt ein, nach welcher Heva ruft
schon jenen tag, als sie den garten liez. GYPSIUS 2, 294;

wenn die nacht eingetreten. irr. der liebe 295; neumond
tritt erst nächste woche ein, der monat ist mit wind und
regen eingetreten; osteru treten heuer spät ein; der sommer ist
immer noch nicht eingetreten; die zeit wird schon eintreten;
bald darauf trat theure zeit und hungerjahre ein; die uner-
messene reihe eingetretner jahre; unerwartet trat der tod ein.

3) nah liegt die anwendung auf andere erscheinungen der
zeit und des lebens: es ist grozse hitze, strenge kälte ein-
getreten; bei eintretendem frost oder warmem wetter; wich-
tige ereignisse traten ein; was mir hier bei dem nun ein-
tretenden laub gefällt. LICHTENBERG 7, 317; ich merkte zuerst
mein eintretendes alter an der abnahme des gedächtnisses.
1, 17. da auch krankheiten, seuchen, feber und plagen als
persönliche wesen gedacht wurden, versteht es sich dass sie
eintreten, in das land, in die stad treten. ereignisse, fälle,
umstände, hindernisse können eintreten; wenn der fall ein-
treten sollte, si casus incidit.

4) krieg oder friede treten im lande ein; heil und glück
ist in unser haus eingetreten;

heilge ordnung, segensreiche
himmelstocher,
die herein von den gefilden
rief den ungeselligen wilden,
eintrat in der menschen hütten. SCHILLER 79*.

5) wie vor dem auge reisender die landschaft sich zu be-
wegen scheint und ein bild dem andern folgt, tritt es gleich-
sam an dessen stelle ein: wir stiegen höher, schöne seean-
sicht, feld und obstbau fährt fort, mehr wiesen treten ein.
GÖTTE 43, 180.

6) in einen raum eintreten, den noch kein fusz betreten
hatte. schön sagt WALTHER 114, 19

sô hân ich ouch im vil nâhen
in mime hêrzen eine stat gegêben,
dâ noch nieman in getrat.

an eines stelle treten, ein amt, einen dienst antreten, heiszt
überhaupt eintreten. in einen mönchsorden, in eine gesell-
schaft eintreten.

7) der bas tritt ein, fällt ein, in die andern instrumente.
das neugeborne kind tritt ins leben ein, in die wirklichkeit;
schalenpunkte, welche, sobald sie in die wirklichkeit einge-
treten, sich zu vergröszern nicht ablassen. GÖTTE 55, 327; in
der geschäftssprache mißbräuchlich verträge, die ins leben ein-
treten; in das recht eines andern, eines verstorbenen eintreten;

der pfarrer selbst trat in den anschlag ein. PREFFEL 4, 42;

ich aber soll aus schuld in busze treten ein,
damit für höll und tod sei heil und himmel mein.

LOGAU 3, 26, 19;

in eine klage eintreten. PRESTALLOZZI 1, 221; ich kann nicht ins
umständliche eintreten (in die einzelnen umstände eingehen).
4, 263. der älteren sprache war noch ein blosser acc. statt
der praep. gestattet: nachdem sie gesehen, dass er solche ge-
fahr eintreten solt. Amadis 387.

8) für einen, für etwas eintreten, wie entstehen, sich ver-
bürgen, gewähr leisten, eines stelle vertreten.

9) transitiv eintreten, calcare, conculcare: kraut eintreten,
festtreten; die wurzeln um die bäume herum eintreten; mau-
wurfsbaufen auf den wiesen eintreten; plumpe füsse traten
ein blumenbeet ein; die treppe, den fuszboden eintreten;

sie sehen wol dass jetzt von vielen schönen städten
noch kaum der name lebt, sie selbst sind eingetreten,
verheert und ausgebrannt. OPITZ 2, 105.

sich einen dorn eintreten, in hohem grase gehend trat er
sich einen nagel in den fusz ein; die schuhe, pantoffeln ein-
treten, einwärts treten.

EINTRETUNG, f. ingressio: von bekehrung und eintretung
des rechten weges dazu. pers. baumg. buch 9. überschrift.

EINTREUGEN, inarescere, nd. indrügen, indrügen, nml. in-
droogen, auf treuge aridus, ags. dryge, nd. dröge, nml. droog
zurückgehend, von dem verhalt zu trocken unter den einfachen
wörtern:

das mark des ganzen reichs ist jetzt ganz eingetreugt.
WIEDERMAN febr. 31.

a. abtreugen, auftreugen, austreugen.

EINTRICHTERN, *infundere*, mit dem trichter eingießen: die wissenschaften lassen sich nicht eintrichtern; was erweis, wurde ihm alles eingetrichtert. s. eintrüchtern.

EINTRIEFEN, *instillari*, verschieden von einträufen *instillare*. s. auftriefen, austriefen.

EINTRIFT, *f. pascuum, jus pascendi*: die eintritt von einer sichern anzahl schweine. Möser 2, 189.

EINTRINKEN, *imbibere*, nnl. indrinken, schw. indricka, dän. indrikke: wider das klopfen des herzens soll man sauer-simpfersaft eintrinken. TABERNAEMONT. 628;

und trinket durch den wein
viel tausend thränen ein. OPITZ 1, 7;

vergaszen sie doch nicht sie aufzubeugen, womit ihr das eingetrunkene wasser zum halse heraus schieszen konte. LOHENST. Arm. 1, 1291; ihre zwiebeln wären fast so geschickt alle farben, als das wachs jede gestalt anzunehmen, und die schwämme die feuchtigkeiten einzutrinken. 1, 1305;

das erdreich prüft die last des eises und der garbo,
und trinkt bald reif, bald schnee, bald thau und regen ein.
GÜNTHER;

schmilzt! es harren blümchen dein,
die für mädchenbusen blühen,
trinken deine labung ein. OVERBECK 15;

wästen trinken,
wenn die bächlein winken,
gern die bächlein ein. 1b;

der sprachlose wonnesenfer, von der brust in schnellen zügen eingetrunknen. J. P. Hesp. 3, 89; dürft ich in diesem zimmer, in dem kreis deiner augen leben, mit dir die eine luft eintrinken. KUNIGS th. 3, 167; keine klagen soll dein ohr eintrinken. 3, 411.

EINTRITT, *m. ingressus, aditus*.

1) mit bezug auf den ort, der eintritt in das haus, den sal, die kirche, das kloster, das schif:

das bedeutet verdruß, so sagen bedenckliche leute,
wenn beim eintritt ins haus, nicht fern von der schwelle, der
fuß knackt. GÖTTE 40, 320;

der eintritt ins land: der gefürchtete eintritt der Engländer in die Normandie zog die königliche armee nach dieser provinz. SCHILLER 1059. der eintritt in das besitzthum; der gefreiten kinder eintritt in die güter. FRISCHLIN nomencl. 433.

2) mit bezug auf den eintretenden:

deines lieblichen eintritts
werden sich freuen
die penaten des Hauses. SCHILLER 499;

heim eintritt der nacht, des jahres, des sommers, der strengen kälte, des friedens.

3) eintritt heisst auch, wie einstand, das bei der aufnahme in eine schule, in einen verein, für den platz im schauspiel zu erlegende geld: der eintritt beträgt zehn gulden; den eintritt in die comödie bezahlen. KANT 4, 121; er hat freien eintritt (*entrée*).

4) der erste theil eines festlichen tanzes, franz. *entrée*, *première partie d'un ballet*: unter den balleten und masqueraden ist ein geringer unterscheid. jene sind weitläufiger und haben gar viel abtheilungen und eintritte. MORHOF unterricht 671. oder meint dies eintritte auftritte, scenen (1, 765)?

5) man sagt den eintritt nehmen, thun.

EINTRITTSFÄHIG, *dignus qui recipiatur*.

EINTRITTSGELD, *n. was eintritt 3.*

EINTRITTSZIMMER, *n. antichambre*.

EINTROCKNEN, *arescere*: der sumpf trocknet allmählich ein; die farbe trocknet ein; nur sein dintenfasz war eingetrocknet. J. P. Siebenk. 4, 44.

EINTRÖPFELN, *instillare*: balsam in die wunde, arznei in den löffel; wiewol ich doch in die neueste (geschichte) ein wenig pikante zukunft eingetröpelt wünsche. J. P. 37, 35.

EINTROPFEN, *instillare und instillari*, unpersönlich: es tropft ein.

EINTUMPFEN, *desidere, corrumpere*, einsinken, sich senken, neigen, vertiefen, ein alles, unhäufiges wort, wozu ahd. *tumphi gorges*, nhd. *tümpfel*, das schweiz. *tumpf* einbug, *tümpfi* neigung, *verneigung*, *tümpfen* neigen, *biegen* (STALDER 1, 326): wann der eiter wenig geht, die wunden aber eintumpfet und blaw wird und gar zu schnell zufellt. WÖTZ 302.

EINTÜNCHE, *inducere, incrustare*, mit tünche überziehen, festigen: es scheint, als habe man die mittelbilder erst herbeigebracht, an die wand befestigt, und sie daselbst eingetüncht und die übrige fläche umher gemalt. GÖTZE 38, 190. ladelhaft für das folgende eintunken: wenn es gleich mit wasser

begossen oder demselben eingetünchet wird. Reinike fuchs. Rostock 1650. s. 84.

EINTUNKE, *f. embamma, brähe, sauce*, in die man brot oder fleisch taucht. DASYPIDIUS 61; es werden auf mancherlei weis salsen und eintunken daraus gemacht. TABERNAEMONTANUS 839; den 14 merzens hat der kaiser mir uher der mittagstafel zwei eintunken zu kosten gegeben. Ferdinands I. taffelreden übers. von DAVID SCHIRMER. Dresden 1674 s. 195. 221. s. tunke, einstipsel.

EINTUNKEN, *intingere, eintauchen*, vgl. oben einteuchen, ahd. *tunchon, dunchon* (GRAFF 5, 195). die verwandtschaft des lat. *tingere* forderte den goth. anlaut þ, ahd. d, aber schon das ags. *deagan* zeigt d, welchem ahd. t entspricht. gleichwol halten ältere schriftsteller noch d fest, oder schwanken zwischen *media* und *temis*. FRISIUS schreibt 725^o eintunken, 692^o eingetunkt, 469^o dunken; MAALER 123^o eindunken, 124^o eingetunkt. KEISERSBERG bilger 15^o ingedunkt in den hellischen swebel; der mit mir eintunkt die hand in die schüsseln. bibel von 1483 Matth. 26, 23; des federspiels aasz in rautensaft eindunken. falknerei 54^o; durre holzwellen in bech zuvor eingetunkt. KIRCHHOF disc. mil. 44; die königin liesz Cyri todten leichnam under den erschlagenen suchen, seinen kopf abhauwen, in ein fasz voll bluts oftmals eintunken. wendunm. 7^o; die feder eintunken. RABENER 2, 46; ich dachte der schlag würde mich rühren, als ich ihr die feder eintunken muste. TRÜMMELs reise 3, 472; ich kann trotz allen ostermessern und fatalien in nichts eintunken. J. P. uns. loge 3, 45; das bedenke aber jeder der eintunkt! (jeder autor). freiheitsb. 100; wenn ich gern eintunken und vollends den verdrieszlichen umstand hinzu erzählen wollte. Hesp. 1, 14; damit sie etwas warmes trinken und einmal eintunken könnte, che die betstunde und die trauung angien. Siebenk. 1, 23; jetzt setzt er sich hin, um zu seinem dritten capitel einzutunken. Tit. 3, 164; wär ich ein ziehender vogel gewesen, ich hätte mich niedergelassen und meinen schnabel eingetunkt. ANNIM 1, 4; trank, tunkte ein und fütterte Annen. kronenw. 1, 429.

EINTÜPFEN, *intingere, degustare*. STIEGLER 2258. in die dinte eintüpfen, steht nahe zu eintüpfeln. weidmännisch; der suchehund tüpft ein, wenn er die nase auf den boden drückt. eintüpfen, mit der hand einschlagen, topp sagen.

EINTÜSCHEN, *sopire, einschläfern, stillen*? MAALER 411^o hat tüsch dich! *comprime te* (FRISIUS 274^o tütsch dich); ein aufrühr tüschen *seditionem comprimere*, wozu unser vertuschen, insgeheim stillen gehört. tüschen, tuschen aber gleicht dem mhd. tügen (: üzen) *lacere, quiescere* MSII. 1, 92^o, verborgene tügen. tr. kr. 16599; ahd. *dūgan* stillen, säugen O. I. 11, 41, noch mehr dem nd. *indusken* einschlafen, einschummern bei STRENBURG, *indusseln* bei SCHAMBACH, wie man auch hd. *eindusseln* hört. STALDER 1, 329 verzeichnet *tus, dus still*, 1, 330 *dussem dämmerig, finster, still*, 1, 331 *tuszen, duszen lauern, schleichen*; SCHWELLER 1, 401 *duszen dämmern, schlummern*; 1, 460 *tuschen verheimlichen*; HÖFER 1, 170. 171 *dus, dusmig, leise, still, trüb*; die nd. *media* fordert *strenght. tenuis*. theil 1, 1235. 1241 wurden bedüsen, bedüsseln, bedützen aufgestellt und zweifelhaft gedeutet, auch für sie müste t gelten. alle diese wörter bedürfen näherer aufklärung und vielleicht sonderung.

EINTÜTSCHEN, was eintunken, gegensatz von austütschen. STIEGLER 1263. der gute mensch hat freilich in das hasenfett tief genug eingetütscht (ist ein hasenfusz). Weise erz. 41.

EINTWEDER, *alteruter*, einer von zweien, und zumal im neutrum als *blosse conjunction, alterutrum*; später verengt in entweder, wie eilf in elf. diesem ausdruck entspricht nichts goth. noch ahd., doch wo ahd. *dewēdar ullus* auftaucht, wäre auch *eindewēdar* denkbar. das t in eintweder, entweder ist also kein bloszes einschiesel wie in meinthalb, onderthall, sondern aus *dewēdar ullus* zu erklären, die contraction *wau-delte* *eindewēdar* in eintweder. wie aber jeder die bedeutung von *omnis annahm*, wird auch eintweder für *quicumque* und *cunctus* gebraucht. von *enwēdar* — *newēdar nullus* ist es genau zu sondern.

So geläufig uns heute entweder ist, das mhd. eintweder erscheint seltner, hier folgen beispiele des pronomens:

der eintwēderz müget ir nēmen. warnung 1001. 2169;

der eintwēderz möhte sin. Er. 1194;

unser eintwēder den andern leit. Pars. 79, 16,

wo Lachm. mit D entwēdr, schon verengt;

unser eintwēders tōt. Ula. Trist. 1987.

belege der conjunction:

eintweder in nimit der töt. wurnung 3262;
eintweder nein oder ja. Parz. 725, 16. G einweder;
eintweder verre od nähen bi. Trist. 65, 8;
eintweder abe oder an. 384, 25. 385, 23;
uf dem der wunneclliche knéht
dā spilte mit der künigln
eintweder umbe vingerlin
od umbe sentle biuge. tr. kr. 15899;
eintweder wirt von mir gelân u. s. w. 22348;
ich wil es eintweder
schaden vâhen oder vromen. Lanz. 1290;
eintweder gevangen oder töt. gute frau 795;
eintweder — oder. ECKHART 550, 35. fastn. sp. nachlese s. 296.

nhd. zeigt sich das pronomen bei FRISIVS 78* und MAALER 100*,
sowol für alleruter als neuter, da der positive sinn in den
negativen umschlägt, wie bei dem zu grunde liegenden deweder
und bei dehein: eintwedder alleruter; an eintwedderem ort,
neutrobi; auf eintwedder seiten, in neutram partem; wenn es
eintwedder wil, si uler volet. stellen aus urkunden und der
heutigen bairischen volksprache bringt SCHWELLER 1, 67, vgl.
STALDER 1, 341. 342. ein beispiel der conjunction begegnet
in den klugen weisen reden 146*: eintweder sie sterben oder
u. s. w. seit LUTHER aber reißt entweder ein, wie unter dieser
form gezeigt werden soll.

EINTWEDERS, unsicher, ob die neutralflexion im nom. oder
gen. (ein mhd. eintwēderz oder eintwēders müste entscheiden)
verbindet sich als conjunction mit oder statt des heutigen un-
flektierten entweder: in der arznei, da müsz einer die arznei
bei dem gewicht nemen, als pillule, eintweders drü oder fünf
oder sibē oder neun. also sol einer im selber auch setzen
ein masz in essen, in trinken, und sol das bei dem gewicht
thün und nicht mer. KEISERSB. s. d. m. 11*; wie vil gon armer
menschen auf disem erdreich? da solt ich sagen von den
regenten (? regern, d. i. saeculariis), als ich vil davon gesagt
hab, das man sie eintweders dāussen solt lassen vor der
statt, oder aber wann sie hinnen seind, das man sie dann
nem in den spital. 12*; da sprach Augustinus, eintweders
hören uf den lüten ir eer abschneiden, oder ich wil dise
zwen vers abwüschē, die ob meinem tisch stond. 27*; der
herr sprach, eintweders du bist ein narr oder du bist mir
nicht getrüw. 34*; da wirt manich falsch urteil gefellet, eint-
weders usz freuntschaft oder hasz. 41*; eintweders — oder.
Diciys Crelensis verdeutscht von MARCUS TACIUS. Augsb. 1540.
32*; wann eintweders der Luther sich überreden liesz oder
ich dahin kommen müst. HUTTEN 5, 10; do der meister dessen
innen ward, sprach er, Platerē, pluribus intentus minor est
ad singula sensus, studier eintwēders oder trib das hand-
werch. PLATER 51; zuletzt noch bei WECKHERLIN 861:

eintweders zu verändern oder zu verlieren.

EINÜBEN, diligenter exercere: ein spiel, musik einüben;
die mannschaft einüben;

ein bekümmert trostlos betrübter,
in aller hartseel eingeübter. H. Sachs I, 391*,

wo ein auch der unbestimmte artikel sein könnte. sich auf
etwas einüben, er ist darauf nicht eingeübt.

EINUNDREISZIG:

kan auch ein spil, heiszt einunddreiszig,
das hab ich oft geschriben fleiszig,
dergleichen das spil eins und hundert
hat mir den beutel oft geblundert. H. Sachs V, 357*;

unter den spielen Garg. 164*^a aufgezählt: der einunddreiszig
(gen. pl., nemlich spielen). noch in SCHMIDTS fastelabends-
sammlungen s. 159 sind die kartenspiele: martsch, rumpfen,
trumphen, einunddreiszig, hundertundeins, die schanz, krumme
neun u. s. w. genannt. über ein spiel zweiunddreiszig s. ERKS
liederhort s. 380. 381.

EINUNDZWEINZIG, einundzwanzig: wenn einer von sihen
trachten nicht mer dan drei mundfol von einern isset, das
thūt einundzweinzig mundfol, und feiszet (pinguescit) dabei.
KEISERSB. s. d. m. 11*. einundzwanziger, obrigkeit zu Strassburg.

EINUNG, f. unio, foederatio, ahd. einunga, mhd. einunge.
1) einigung, vereinigung, zunft, eintracht: der stait hāt die
kraft, daz er frid und ainung machet zwischen den lāuten.
MEYENBERG 258, 6;

ah niemals
werdet ihr, durch der einung geheimnis,
jede tiefe des herzens erschüttern. Klopstock 7, 20;
nur lieb ist aller kirchen einung,
der tempel und moskeen auch. Voss 4, 222;

misfällig und zu groszem ärgernis
ersab aus euren briefen pabst Johann,
daz ihr mit kirchenfeinden einung pflegt.
ULANDS Ludwig 134;

stelle dir nur das wasser, das öl vor, so wirst du eine einig-
keit, einen zusammenhang ihrer theile finden. diese einung
verlassen sie nicht, auszer durch gewalt oder sonstige be-
stimmung. GÖTTE 17, 49; auch die einzelnen patricier, glieder
einer weit minder zahlreichen einung, gegen die plebejer im
vorthail. NIEBUHR 1, 476.

2) sätzung, vertrag, worüber man sich vereint hat: dominus
noster debet facere einungam in oppido et villis de agris,
praediis, pascuis, silvis et via communi. urk. von 1239 weisth.
3, 344; die alten einungen mit Österreich wurden erneuert.
RANKE reform. 1, 372.

3) namentlich die angesetzte busse, multa: iz si an einunge,
iz si an des feldis schützen zuo setzene. Griesheim von Franz
Roth und Euler. Frankf. 1858. 9, 18; wanne ein arm man eine
einunge verliust, als sie die gemeinde hat gesatz und die-
selben einunge versonet unde verrihtit, als ein reht ist. 9, 39. 40.
in den weishüern begegnet oft der einung, wie schon ahd.
die weibliche bildung -unga mit der männlichen -unc wechselt:
so bessert er den einung, als reht ist, es sige nachtes oder
tages. weisth. 1, 334; das bessert man mit dem einunge.
1, 335; der einung, der halbe einung. MONE zeitschr. 3, 158.
vgl. OBERLIN 296. HALTAUS 305—307.

EINUNGSBRIEF, m. pactum confederationis.

EINUNGSKÜNSTLER, m. E. es war ein ehrentitel der
chemiker, daz man sie scheidekünstler nannte. Ch. das thut
man also nicht mehr und thut sehr wol daran. das ver-
einigen ist eine grözere kunst, ein grözeres verdienst. ein
einungskünstler wäre in jedem fache der ganzen welt will-
kommen. GÖTTE 17, 52.

EINUNGSVERWANDTE, EINUNGSSTÄNDE hieszen die durch
den Schmalkalder bund vereinten protestanten, z. b. wo chur
und fürsten sampt den andern einungsverwandten auch also
gesinnt wären, wollt sich kön. würde zu England mit ihnen
vergleichen. MELANCHTHON 2, 1008; wiewol der keiser mit den
einungsverwandten stenden so vil gehandelt. LAUZE leben Philippi
magnanimi 2, 1; die religionseinungsverwandten. 2, 11; gelübe
thun, in dreien monaten wider ioen und die anderen einungs-
stende nicht zu dienen. 2, 41.

EINURBEN, coalescere? rachgier ist in der thierischen nat-
ur eingurbet. GOTTHELF im schuldbauer 352; den leichtsinn
konnte sie nicht lassen, der war eingurbet. ges. schriften
8, 312. die bedeutung von einverwachsen, eingefleischt lässt sich
rathen, das wort aber sonst nirgends aufweisen. mit ALB. VON
RÜTTE es aus urbar zu erklären, scheint unrathsam. STALDER
2, 424 hat ürbis griech, arulla, was vielleicht weiter führt.

EINURNEN, urna condere:

warum dein fromm gehein, verwahrt im tode
die leimen hat gesprengt? warum die gruft,
worin wir ruhig eingurnt dich sahn,
geöffnet ihre schweren marmorkiefern?
why thy canonizd bones, hearsed in death,
have burst their cerements? why the sepulchre,
wherein we saw thee quietly inurnd,
hath op'd his ponderous and marble jaws? Hamlet 1. 4;

seitdem wir nicht mehr so glücklich sind die reste eines ge-
liebten gegenstandes eingurnt an unsere brust zu drücken.
GÖTTE 17, 204.

EINVERDAUEN, digerere, verstärktes verdauen, in sich ver-
dauen: ich kann das nicht einverdauen.

EINVERGRABEN, infodere:

und ich sollte nicht mucken?
nirgend es einvergraben? HECKER 11, 140.

EINVERHÖLEN, dasselbe:

küch und keller sind die gräber, drein man tief hat einverholet,
groszer herren volle beutel, die daselbst sind abgeselet.
LOGAU 3, 181, 45.

EINVERLASSEN, intro admittere, verstärktes einlassen, ahd.
in farlāzan, mhd. in verlāgen:

den ich mit sorgen in verlieg. WOLFRAMS lieder 4, 16;
sus wart er in verlāgen. Parz. 163, 3;
aldā der in verlāgen wart. 653, 1;
swenne si in dar in verlie. Greg. 2133;
der arme der wart in verlān. GA. 2, 427, 558;
ein in verlāgen wart im kunt. MS. 1, 90*;

entsprechend dem ūz verlāgen, ūf verlāgen, an verlāgen:
al weinde wart er ūz verlān. WA. 108, 17.

von allen diesen in der sprache wol begründeten wörtern stossen keine nhd. beispiele mehr auf, wahrscheinlich weil sich allmählich für verlassen die bedeutung *relinquere* festgesetzt hatte, mit welcher sich ein und aus nicht vertrug. desto häufiger ist das mhd. unerhörte nhd.

EINVERLEIBEN, nach *incorporare*, *concorporare* und übernommen ins schw. *införliiva*. KEISERSBERG und LUTHER brauchen es noch nicht, DIERENBACH unter *incorporare* gibt *inleben*, *einleben* (oben sp. 225), kein *einverleiben*, zuerst stellt HENISCH 882, 70 *einleben* und *einverleiben* nebeneinander. die ältesten belege scheinen folgende: dass sie nicht wider ihre vorgeschriebene puncten, dem articulsbrief *einverleibt*, *straucheln*. KIRCHHOF *wendunm.* 104';

wann ir (weiber) im haus ganz glüssen bleibet und auch es gleichsam *einverleibt*. FISCHART *ehz.* 49 (548); drum die klag und petition oder je *einverleibis* begern. ATRER *fastn.* 46'.

im 17. jh. haufen sich die stellen:

mensch fleg er an zu sein, doch thut er got stets bleiben, mit seiner allmacht kraft dein fleisch *einzuverleiben*. WECKHERLIN 312;

in welche sich mein herz, und deren herz in mir, durch brunst der wahren lieb entzündet, *einverleibt*. 646; mit der warheit schmuck dein wort *einzuverleiben*. 692; und sich einander selbst wie gleichsam *einverleiben*, ist also lobenswerth, dass sich ein freund verspricht dem andern hold zu sein hier durch der feder pflicht. OPITZ 2, 49;

ich will dich *einverleiben* durch diese meine faust der unvergänglichkeit. 2, 154; in die bibliotheken *einverleibt*. *poeterei* 73;

vergebens ist uns nicht die leber *einverleibt*, sie sie ist unser gott, der uns zum lieben treibt. FLEMING 155 (weiter s. 101st);

du wirst zu jeder zeit berühmt sein auch durch mich, denn wer an mich gedenkt, der denkt zugleich an dich. ich weisz, der musen schar wird künftig von mir schreiben und wird dich hin und her recht loblich *einverleiben*. ROMPLER 121;

dass nemlich gute leut hochrühmlich von ihm schreiben und der gedächtnis ihn stetwährend *einverleiben*. 122;

wörter, die nicht ferner als irgend nur in einem platz des Deutschlands gäug und gäbe sein, hab ich vermieden, um so vil desto leichter, weil ich nie keinem platz gar lang eigendlich *einverleibt* gewäsen. s. 19 der vorr. zum gebüsch;

dannher ich *einverleibe* diesen held, nach himmelsrechte, in der götter alt geschlechte. LOGAU 1, 15; o that, die welt in ert und cedern billich schreibet, und wie sie immer kan, dem alter *einverleibt*. 1, 84, 47; er hat sich gesaumt dass gepaaren in orden so langsam Chlorindis ist *einverleibt* worden. 2, 38, 43; wenn Polyglottus zwar im neuen buchersaal, in actis, und wo sonst es nothig scheint, die zahl versprochner schriften längst hat lassen *einverleiben*, und doch bis dato nicht will einen bogen schreiben. GÜNTHER 404;

dannhero solle von kaiser Heinrich dem zweiten das rad dem churmeinzischen wapen sein *einverleibt* worden. ZINCKE 2, 27; dass derer anderken nicht in die gedächtniskirchen unserer herzen *einverleibt* sein und bleiben sollte. BURSCHY *kansl.* 871; die ehre, in des herrn freundschaft *einverleibt* zu sein. 38; durch ihre feder ist ihr name . . . der ewigkeit *einverleibt*. *Patmos* 926; weil ich Christo in der taufe *einverleibt* worden. 82; zudem hat mir der himmel ein solch geblüte *einverleibt*, welches hitze genug bei sich führet. *pol. stockf.* 47; würdig, der familie eines Archytas *einverleibt* zu werden. WIELAND 3, 349; die unglücklichen Scheschianer, theils unter hundert fremde völker vertheilt, theils stückweise den angrenzenden staaten *einverleibt*. 7, 373; die rede ist vom Thucydides dem zweiten buche seiner geschichte *einverleibt* worden. 24, 321; er sehnte sich, dieses verlassene wesen an kindesstatt seinem herzen *einzuverleiben*. GÖTTE 18, 183;

ist dir denn so das schelten gänzlich *einverleibt*, dass ohne tadeln du keine lippe regen kannst? 41, 201;

warum sollte man leugnen, dass dem einzelnen staatsbürger ein höherer kunstbesitz oft unbequem sei? sind aber dergleichen schätze einer öffentlichen anstalt *einverleibt*, so u. s. w. 39, 324; um unserm gedächtnisse etwas *einzuverleiben*. LUCHTENSAC 1, 68; dieser grundsatz ist dem wesen der vernunft *einverleibt*. KANT 4, 223; das gewissen ist nicht etwas, was er sich selbst macht, sondern es ist seinem wesen *einverleibt*. 5, 273; den trieb der allgemeinen menschenliebe hat

gott unser aller seelen *einverleibt*. CAMPE *kinderschr.* 8, 113; verleibe . . . kleine hände gröszern ein. J. P. TIL 1, 26; die einem fremden leichnam leben und seele *einverleiben*. *teufelsp.* 1, 128. die beispiele weisen, dass sowol der persönliche dat., als die praep. in, selten mit hinzugefügt werden; am besten wirkt das wort, wenn es sinnliche beziehung auf den leib hat, wie bei FLEMING 155, GÖTTE 18, 183, unüberlegt und ein widerspruch ist CAMPEs der seele *einverleiben*.

EINVERLEIBTSEIN, n. sein schöner rüstiger körper ist ganz wie für das *einverleibtsein* mit dem meere eingerichtet. TIECK *ges. nov.* 1, 47.

EINVERLEIBUNG, f. e. gräfl. gn. geruhen der *einverleibung* meines söhneins in das reich der gnaden Christi bei-zuwohnen. BUTSCHKY *kansl.* 613; *einverleibung* schneller bewegter theile (in den komet). KANT 8, 284.

EINVERLEIBUNGSANTRAG, m. antrag auf *einverleibung*.

EINVERLEIBUNGSVORSCHLAG, m.

EINVERMAUERN, *muro claudere*, *immurare*: so sol ich denselben minen aun *invermuren* also vaste und also sicherlich, dass er allemänglichen unschädlich si. urk. von 1336 bei TSCHUDI 1, 344. vgl. HALTAUS 304, 305.

EINVERNÄHEN, *insuere*: wenn dir einer ein schmoche er-büht, ein wort oder was das ist, und du möchtest in eben also wol wider mit dem schmoche bezalen, so soltu es nit thun, sunder schwingen und das liden, so heat du din sele geben für dinen frunt, das heiszt 'invernegt gelt haben'. KEISERSBERG *bilger* 87'. 88'.

EINVERNÄHME, f. *interrogatio*: se. maj. sehe, nach vorgängiger *einvernahme* der universitätssenate, dem gutachten des ministeriums entgegen. *Hamburger corresp.* 1847 n° 300 aus München. s. *einvernehmen* n.

EINVERNEHMEN, *percipere*, *audire*.

EINVERNEHMEN, n. *perceptio*, *conjunctio*, *gratia*, *einverstandnis*: mit einem in *einvernehmen*, gutem *einvernehmen* stehen, sich verstehen, wol stehen; sich ins *einvernehmen* setzen, *verständigen*;

ist wo wer, der widerspricht, dass die Pierianen nicht mit der frau von Gnidus sinnen *einvernehmen* haben können? LOGAU 1, 14.

EINVERS, m. ich bemerke, dass es dem dichter keinen vorteil schafft, dass man seine streck- und *einverse* nicht als eine zeile drucken lassen kann. J. P. NEBELJ 1, 131.

EINVERSCHAFFEN, *importare*, *invehere*, *herein schaffen*:

ich geh auszhin auf mein dörfelein, dass ich verschaf die ernde ein. GENGEBACH 329.

EINVERSCHANZEN, *circumvallare*, *verschanzen*:

das erdreich in das meer gepflanzt und es mit manchem wasserfluss . . . *einverschanzt*. WECKHERLIN 102.

EINVERSEELEN: sich dem christenthume *einverleiben* und *einverseelen*. HIPPEL *lebensl.* 3, 140.

EINVERSPERREN, *includere*:

hier ist nichts denn finstre nacht blinde schatten, schwarze hölen, da die *einversperren* seelen kaum nicht werden umgebracht. FLEMING 297.

EINVERSTANDEN, *consentiens*, *consonus*: *einverstanden* sein, *consentire*; welch ein kraftvoller, bedeutender gang! welches rollen der augen! welch ein wurf der glieder! wie *einverstanden* und harmonisch! KLINGER 3, 165; wenn die menschen gerechter und mit ihrem eignen besten *einverstanden* wären. 5, 50; die Schweizer hielten sich für freie, bi-dere, kräftige, *einverstandne* männer. 12, 266;

ihr wart mit Babington, dem hochverräter und seinen mordgesellen *einverstanden*. SCHILLER 413'.

ihr solltet

mit dieser beispielelosen harmonie jetzt in derselben meinung euch begegnen und doch nicht *einverstanden* sein! 274'.

sich *einverstanden* erklären mit einer massregel; *einverstanden*, damit *einverstanden*, gewöhnliche formel des beitriffs bei abstimmungen. s. *einverstehen*.

EINVERSTÄNDIG, *dasselbe*.

EINVERSTÄNDIGEN, *rem componere*; sich *einverständigen*, *concordare*: sollte man nicht etwa späterhin über den grundsatz sich *einverständigen*? FICHTZ *ded. plan* 124.

EINVERSTÄNDNIS, n. *consensus*, *einstimmung*: mit einem in geheimem *einverständnis* stehen; was er bisher von den

menschen gedacht hatte, konnte er mit der erzählung seines vaters nicht in einverständnis bringen. KLINGER 4, 44; die menge der gedanken und empfindungen erdrücken mich, weil ich sie nicht zum einverständnis bringen kann. 4, 62.

EINVERSTEHEN, 1) *una comprehendere*: dich einverstanden, *te incluso, comprehenso*; ein unmittelbarer schluss, der zwar nicht ausdrücklich bezeichnet wird, aber doch stillschweigend mit einverstanden werden musz. KANT 1, 463.

2) sich einverstehen, *concordare, einverstanden sein*:

darüber hast du selbst mit ihm so oft
dich einverstanden. LESSING 2, 262;

aber dann, mein werthester herr Sturz, müsten wir uns noch über den mahler der grazien einverstehn. LAVATER bei Sturz 2, 307; wird es nicht überflüssig sein, mich über diesen zweck ihrer studien selbst vorher mit ihnen einzuverstehen. SCHILLER 1002^a; da die geringe zahl der senatoren es ihnen leicht machte, sich miteinander einzuverstehen. 1020^b. s. einverständnis.

EINVERWACHSEN, *firmiter inolescere, increscere*:

sie wähnt sich von gott geheissen,
troiz verblutung oder schmerz,
von dem meinigen zu reizen
ihr ihm einverwachsenes herz. BÜCHER 43^a.

EINVERWAHREN, *includere*: wie ihr denn einverwahrt aus solcher ihrer schrift weiter vernehmen werdet. MELANCHTHON 1, 270.

EINVERWICKELN, *implicare*: diejenigen glücklich, welche in keine unruhe mit einverwickelt werden. BUTSCHKY Palm. 836.

EINVERZIMMERN, *trabibus includere*: also dasz ich den vorgenanten minen sun inverzimbern sol. s. die unter einvermauern angezogene urkunde.

EINVETTERN, *insinuare se in alicujus cognitionem seu amicitiam*, sich für einen veller ausgeben, mit veller um sich werfen, sich vertraut und beliebt machen: er weisz sich überall meisterlich einzuverttern. STIELER 532; verstärkt, sich einverttern-micheln;

dein lob, gedruckt mit baskerwillischen leutern,
soll lesen heid und christ und jud und muselmann.
so denk ich mich bei dir, prinzeßin, einzuverttern.
Kl. SCHMIDT kom. dicht. 242.

vgl. anvettern, ausvettern, bevettern und einschwägern.

EINVIERN, *inquadrare, von der quadratura circuli*:

wie dasz ein zirkel wol sei eckicht einzuvieren
hat groszen zank und streit. OPITZ Hugo Grot. p. 328.

vgl. abvieren.

EINWACHSEN, *inolescere, increscere, nnl. inwassen, schw. inväxa, dän. indvoxe*: der nagel ist ins fleisch eingewachsen; du bist mir ins herz eingewachsen; gras wuchs in die steinritzen ein. oft bildlich, als uns manigfaltiglichen fürkommen ist, wie biszher an den halsgerichten unser und unsers stifts . . . durch übersehen und unwissenheit vil und mancherlei übung, misbrauch und gewonheit eingewachsen, die dem rechten nit gemesz. vorr. der bambergischen halsgerichtsordn. von 1507; dieweil sie noch jung sind und meinen tugenden werden im alter selber einwachsen. KEISERSBERG seelenparadis 195^a; es ist die disputation so weit eingewachsen, das doctor Martinus hat gesagt, er halt derselben extravaganzen keine für gnugsame beweisung so groszer sachen. LUTHER 1, 110^a; wie sich dieselh irrung und zweigung an etlichen orten im reich deudscher nation erhaben und eingewachsen. 5, 99^a;

der alten ehrfurcht eingewachsenen trieb
und des gehorsams heilige gewohnheit
soll ich versagen lernen deinem namen? SCHILLER 367^a.

EINWAGE, *f. minutio ponderis*: zwei, drei pfund einwage auf den zentner.

EINWÄGEN, 1) *pendendo inserere*: mandeln, rosinen in den sack einwägen; erzproben werden eingewogen, in den tiegel; du wegest dein gold und silber ein, warumb wegestu nicht auch deine wort auf der goldwage? Sir. 28, 29. s. einwiegen.

2) *pendendo minui*: es wägt sich allemal etwas ein.

EINWÄHLEN, *exoptato accidere, erwünscht sein*: und war allenthalben (über der königin schwangerschaft) grosze freude verspüret, es wäre denn, dasz es des königs bruder, dem Jean B. Gaston nicht eingewehlet hätte, der die krone zu gewinnen dachte. WIEDERMAN febr. 59. s. einwünschen.

EINWÄHLIG, 1) *unanimitus electus*: ein einwilliger bischof. Tschudi 1, 594; bis an einen einwilligen und gewaltigen römischen künig. Ulmer urk. von 1328.

2) *concors, unanimis*: mit einwilligem rade. urk. von 1414 bei HALTAUS 308.

III.

EINWÄHREN, *auctoritate publica inducere in fundum*, in weren, ins gut ein wahren. HALTAUS 308.

EINWALKEN, *subigere fullonica, dän. indvalke*, 1) thran in das leder einwalken.

2) das tuch einwalken, dichter und härter machen.

EINWALLEN, *incoquere, einkochen, einsieden, nnl. inwellen*: thue sie in einen kessel und lasz wol einwallen oder siedern. THURNISSER magna alch. 44. vgl. aufwallen.

EINWÄLTIGEN, *immitttere in possessionem, einen eines guls gewaltig machen*.

EINWALZEN, *cylindro aequare, comprimere*: die saat einwalzen; die strasse, das strassenpflaster einwalzen.

EINWÄLZEN, *involvere. voc. theut. 1482 gi^a, dän. indvålze*: steine vom berg einwälsen, niederwälsen.

EINWAND, *m. objectio, oppositio, einwurf*: keinen einwand! nihil audio; erst schien man gleicher meinung, dann aber folgte einwand auf einwand; was halfen alle vorgebrachten einwände? s. einwendung.

EINWANDELN, *incedere, intrare, STIELER 2501*: wenn der morgen einwandelt. J. P. Hesp. 1, 4.

EINWANDERER, *m. immigrator, advena*.

EINWANDERN, *immigrare, advenire, schw. invandra, dän. indvandre*: bei jemand einwandern, einkehren.

EINWANDERUNG, *f. immigratio, gegensatz von auswanderung*.

EINWÄRMEN, *calefacere, einheizen*: wer mit grünem holz einwärmt, der macht mehr rauch als hitz. LEHMANN 184.

EINWÄRTIG sollte dem auswärtig, extraneus gegenüber stehen, ist aber, wie intraneus, ungebräuchlich. doch hat HALTAUS 1033 einwärtig, in loco praesens.

EINWÄRTS, *introrsum, nnl. inwaarts, schw. invertes, dän. indvortes*. einwärts gehen, introrsum flectere pedum digitos, es gilt für bairisch die füsse einwärts, für hübsch sie auswärts zu setzen. das jahr geht einwärts — gegen den winter, das jahr geht auswärts — gegen den sommer, weshalb einwärts den herbst, wie auswärts den frühling bedeutet. SCHMELLER 1, 117. 4, 161. auswärts kehren, ire peregre, einwärts kehren, ire domum:

nun wil ich wider einwärts kehren. AYER fastn. 90^a;

jetzt floh ich waldeinwärts (in den wald hinein). SCHILLER 709^a; landeinwärts, feldeinwärts (in das feld), wofür einfacher waldein, landein, feldein steht. wer an einer kirche wohnt, darf nur die leute beobachten, die am tage die einwärts gehenden winkel derselben stehend einnehmen. LICHTENBERG 1, 323;

feldeinwärts flog ein vögelein. TIECK;

wandt ich mein licht und liesz es einwärts funkeln.

RÜCKERT 165.

HALTAUS 310 verzeichnet einwärtsbrauch für landesbrauch und 1033 inwertseigen, ein zumal in Baiern und Österreich gangbarer rechtsausdruck, vgl. RA. 562 und SCHMELLER 4, 161. 162.

EINWÄSSERIG, s. die zu einweidig angeführte stelle.

EINWÄSSERN, *madefacere, macerare, nnl. inwateren*: fische, flachs einwässern;

das gute mensch thut recht. wer kann gewohnheit bessern?
sie hat es im gebrauch den stockfisch einzuwässern.

GÜNTHER 452;

hört meine beichte. aber nachts leidet es der finstere nicht, dasz ich die wahrheit sage, er kommt gewis, er holt mich, vater, räuchert mich, wässert mich ein gegen den teufel. J. P. Tit. 5, 156; ein niederfallende sündflut wässerte den pastor Sturm aus versehen ein. lit. nachl. 4, 185.

EINWEBEN, *intexere, nnl. inweven, schw. inväfa, dän. indvåve*: buchstaben, blumen, bilder einweben:

nimm dieses tuch! ich hab's mit eigner hand
für dich gestickt in meines kummers stunden
und meine heissen thränen eingewoben. SCHILLER 442^a.

oft bildlich: die fehler in dem grundriss dieses gedichtes sind noch tiefer als des Johns fransen in das werk selber eingewoben. HALLER 46; o du, in deren seele die meinige ganz eingewebet war. E. von KLEIST 1, 166; so wie alle substanzen, feuer, wasser, erde, wovon kleine portionen unsrer körperlichen natur eingewebt sind, auszer derselben in ungeheuren massen existieren. GARVE ann. zu Cic. off. 2, 30; in die weitläufige und wenig fesselnde erzählung werden kleinere anziehende eingewoben; der prosa lieder einweben;

sie (die freundschaft) ward von gott mir zugeschiedt,
um meinem mühevollen leben
die wonnestunden einzuweben,
die-mich auf meinem weg erquickt. PREFFEL.

EINWECHSELN, *commutare*, schw. *invevla*, dän. *indvevla*: geld, ducaten einwechseln; gefangene einwechseln, *auswechseln*. das pfand einwechseln, *einlösen*, *pignus relucere*. STIELER 2528. neue balken einwechseln, *statt der alten einfügen*.

EINWEDER, *suaviter* für *eintweder* geschrieben.

EINWEG, m. *ingressus*, gebildet wie *ausweg*, *beiweg*, begegnet bei *Isakochin* (Pf. 179), doch später nicht mehr. CALKPIN 402 hat aber das adv. *einwegs*, von *stund an*, *flugs*, *gählingen*, *de repente*.

EINWEG, einen weg, wie *il. tutavia*, franz. *toutefois*, doch, dennoch. STALD. 2, 439. SCHM. 4, 45. s. *allweg*.

EINWEIHEN, *infare*, nnl. *inwaaijen*,

1) intr. frische luft, kühlung weht ein.

2) trans. *flando evertere*: der wind hat zwei fenster eingeweht.

EINWEIBEREI, f. *monogamia*: die vielweiberei, welche Mohammed erlaubte, ist schwerlich geeignet eine grössere sittlichkeit als die einweiberei zu begründen. *hannov. mag.* 1846 s. 419.

EINWEICHEN, *madefacere*, *macerare*, nnl. *inweeken*, einwässern: brot in wein einweichen; fische, fleisch einweichen, in die weiche legen; die ruthe einweichen, in essig einweichen, damit sie besser streicht:

ich will gehn die ruten einweichen,
dem wirt sein haut gar wol durchstreichen.

H. Sachs III. 3, 77*;

doch kumpt die zeit, die es vergeicht,
und ist ir rut scharf eingeweicht. KIRCHHOFF *wendunm.* 384*,
rache wartet schon auf sie, man sagt 'dem soll eine ruthe eingeweicht werden'; die grossen künstlichen waschmaschinen (*kaffeegesellschaften*), in welchen ganze familien auf einmal sehr gut eingeweicht, gehandhabt und gewalkt werden. J. P. heiml. klagelied 9; wir musten heimkehren, vom regen tüchtig eingeweicht, durch und durch nass, *madidi tanquam mures*, vgl. haden 12.

EINWEIDIG, *pascui particeps*: auch hat man geweist von alters, dass alle die im eid gesessen (*theilhaber der eidlich beschwornen grundgemeinschaft sind*), einwässerig und einweidig seien (*eines wassers und einer weide geniessen sollen*). *weisth.* 2, 134.

EINWEIHEN, *inaugurare*, *consecrare*, schw. *inviga*, dän. *indvige*; das nnl. *inwijden* ist weiter abgeleitet, und gegründet auf ein subst. *wijde*, *fries.* *witba*, ahd. *wtihida*, goth. *weiþja*, würde also ahd. *laulen wtihidon*, *inwtihidon*.

1) ein haus, eine kirche, stätte einweihen: welcher ein new haus gebauet hat und hats noch nicht eingeweiht. 5 Mos. 20, 5; also weiheten sie das haus des herrn ein, 1 kön. 8, 63;

dieweil der fürst dieselbe statt
den musis eingeweiht hat. ALBERUS 156;

einen altar einweihen, *aram consecrare*. von dinge, die man zum erstenmal braucht, heisst es dass man sie einweihe: ich habe heute das buch eingeweiht, zuerst hineingeschrieben, den neuen rock eingeweiht, ihm zuerst getragen.

2) den priester, die nonne einweihen, zum priester, zur nonne einweihen:

was weiht den priester ein zum mund des herrn?
das reine hertz, der unbefleckte wandel. SCHILLER 442*;

den könig einweihen sagt man nicht, nur weihen. brautleute einweihen:

eingeweiht . . . vor dem traualtar. GÖKING 3, 61.

3) figürlich, sie durften im nicht helfen, dann sie auch viltleicht mit schlegeln weren eingeweiht worden. *Bocc.* 1, 41*.

4) einen in etwas einweihen, *initiare*.

a) früher gewöhnlich mit in und dem dat.: mich in den geheimnissen der orphischen philosophie einzuweihen. *Wizland* 2, 9;

wer hätte sich auf meiner schäfertrift
zu mir gesellt, das kindische hirtensmädchen
in königlichen dinge einzuweihen? SCHILLER 466*;

der geist, wenn er einmal in den geheimnissen einer höheren wollust eingeweiht worden ist. 689*; zwei statthalterinnen, unter deren augen sie erwachsen war, hatten sie in den maximen nach und nach eingeweiht, nach welchen dieses eigenthümliche volk am besten regiert wird. 795*; wer konnte es besser, als die in den irrängen des lebens schon eingeweiht! GÖRNE 17, 377.

b) heute lieber mit in und dem acc.: einen in die geheimnisse der kunst, des handwerks einweihen; du hast mich in deine kälte, in deine hürte unbarmherzig eingeweiht. GÖRNE 18, 133; weichte er sich zuerst in die öffentlichen geschäfte ein. *Dahlmann fr. rev.* 165.

c) andere praepositionen: die jugend des hofes, durch sie von dem zwange der alten sitte befreit und zur ungebundenheit eingeweiht. *Schiller* 1062*; es lässt sich bemerken, dass ein jeder den weg, auf welchem er zu irgend einer kenntnis gelangt, allen übrigen vorziehen und seine nachfolger gern auf denselben einleiten und einweihen möchte. *Görne* 6, 213.

EINWEIHLING, m. *initiaudus*: recht so, junger einweihling. *Trock ges. nov.* 2, 187.

EINWEIHUNG, f. *consecratio*: und die fürsten opferten zur einweihung des altars. 4 Mos. 7, 10; die einweihung des altars hielten sie sieben tage. 2 chron. 7, 9; hielten einweihung des hauses gottes mit freuden. *Esr.* 6, 16; einweihung der mauren. *Nehem.* 12, 27; ein psalm zu singen von der einweihung des hauses Davids. *ps.* 30, 1.

EINWEISEN, *introducere*, *inducere*, nnl. *inwijzen*, schw. *invisa*, dän. *indvise*; in das gut, in grund und boden, in den besitz, in das amt einweisen, *einführen*: die werden am jüngsten tag in die ewige herlichkeit eingewiesen werden. *Matth.* 145*; diese person ist in meine güter eingewiesen. *Taurneisser nothg. ausschr.* 3, 159;

Pinca darf gar nöthig heller,
will verpfänden ihren keller,
den zu weisen endlich ein,
dem sie möchte säumig sein. *Loeb* 2, 130, 87.

EINWELKEN, *flaccescere*, *serwelken*, *hinwelken*: die blume welkt ein; Klotilde setzte jetzt ihr einwelckendes hertz seltnern dem druck der hofserviettenpresse aus. *J. P. Hesp.* 2, 218.

EINWENDEN, schw. *invända*, dän. *indvende*.

1) die im wort liegende sinnliche bedeutung introrsum vertere begegnet nicht, nnl. steht dafür inwentelen, eenen steen inwentelen, einen stein umwenden, seine aussenseite nach innen wenden. mhd. in wenden, das pferd ein, heran lenken, umwenden:

nu wendet gegen in! *Nib.* 2230, 3,

in welchem in man einen dat. pl. für in gesehn hat.

2) gewöhnlich drückt uns einwenden aus *contra dicere*, *opponere*: dawider wäre manches einzuwenden; was willst du ihm einwenden?; kein wörtchen einwenden;

der mahler wandte vieles ein. *Grellat* 1, 135;

wende mir nichts ein.

was du sagen willst, errath ich. *Schiller* . . .;

wo doch hoffentlich deine ebre nichts einwenden wird. 187*.

3) in der gerichtssprache heisst einwenden *excipere*, *exceptionem opponere*, auch ein rechtsmittel gegen das urtheil einlegen.

4) auch sonst für einlegen, in günstiger meinung: wir versehen uns zu gott, er werde gnade eingewendet und ihnen barmherzigkeit erzeiget haben. *Orho krankentr.* 835; was man der frauen in die küchen verlehret, das ist per se und mag noch so hingehen, die kan schon so ein gutes wörtlein bei ihrem herrn einwenden. *Simpl. vogeln.* cap. 17 s. 321.

EINWENDIG, *internus*, innerlich, nnl. *inwendig*, wie auch mhd. durchgedrungen ist.

EINWENDIG, adv. *intus*, gewöhnlich inwendig: auswendig ein lamb, einwendig ein abfaim, auswendig ein engel, einwendig ein pengel. *Mezerle Judas* 1, 300; auswendig verguit, einwendig aber bitter. 1, 302.

EINWENDIGKEIT, f. *interius*, mhd. *Inwendecheit*: traip sie in inwendekeit der wüesti. *Grieshaber* 5*.

EINWENDUNG, f. *contradictio*, *objectio*, schw. *invändning*, dän. *indvending*, nd. *inwennige* (*Schanbach* 92*), was einwand, einrede, widerspruch: keine einwendung! ich will es haben; es erfolgten lange einwendungen gegen alle vorschläge.

EINWERBEN, 1) *divertere*, *einkehren*, in der alten bedeutung von *huërban* (*Graff* 4, 1229):

wer in die grosse stadt, die welt, wil werben ein,
muoz überall zu haus und allen alles sein.

Loeb 2, 116, 88.

2) sich einwerben lassen — anwerben, *nomen dare militiae*:

kam auch aufgezogen ins feld
der alte fürst Friedlieb mit namen
vom Magdeburger Sachsen stammen,
und liess sich beim könig einwerben,
er wolt mit siegen oder sterben.

Froschmuser III. 2, 3.

EINWERBER, m. der um aufnahme in einen verein nachsucht. *statuten des vereins der Leipziger buchhändler* §. 7.

EINWERFEN, *injacere*, nnl. *inwerpen*.

1) in etwas werfen: der weber wirft die spule ein, vgl. eintragen; feuer einwerfen: wer warf das feuer ein?; wo etwan durch verwarlosung des feuwers oder durch das wetter

und die einwerfenden fester an einem ort angezündt wird. *FRONSPERG kriegsb.* 1, 130'; kugeln, bomben (in die stadt) einwerfen; der fischer wirft die angel ein; den anker einwerfen, am land oder gestad ankeren. *MAALER* 127'; er steckte an sein kerder und warf ein sein schnur. *STEINBÜWELS Esop* 86'; gift einwerfen: denn das ist nicht ein köstliche keuscheit, die stille ruge hat, sondern die mit der unkeuscheit zu feld ligt und streitet, on unterlasz austreibet allen vergift, den das fleisch und böser lust einwirft. *LUTHER* 1, 253'; den plunder geschwind mit löffeln einwerfen (in den mund). *Garg.* 46'; kübel und seil einwerfen, wenn der schurf so tief worden, dasz man zur ausforderung der berge einen haspel setzen musz. *Rösler speculum metallurgiae* D';

laszt uns die gäst einwerfen ins vielgeruderte meerschif.

Od. 20, 382;

ein weiszes schnupftuch einwerfen (in den kreis), zeichen der hülfe und rettung.

2) etwas einwerfen, *frangere, evertere*: die fenster mit steinen einwerfen; die wände, dächer einwerfen; einem das auge einwerfen; der wind warf die hütte ein;

klippen stürzt zusammen

und werft den grund der hart bellekten erden ein.

GATPHIUS 1, 396;

drewete ihm mit stegen einwerfen oder gefängnis. *PHILAND. lugd.* 3, 163; dem rechtlosen wird der ofen eingeworfen, eingeschlagen. *RA.* 529. 720.

3) *obicere, dazwischen werfen, widersprechen, einwenden*:

du kanst, wer wirft was ein?

so gut als feldherr siehn und auch ein hofmann sein.

GÜNTHER 730;

Dorindens junger ehgatte,

den sie so lieb, wie sich, und wol noch lieber hatte —

'noch lieber!' wirft der spöuer ein

und lachet höhnisch, doch er lache. *GALLERT* 1, 263;

ein solcher philosoph, wie ich meine, wirft mir vielleicht ein, dasz ich dies zwar sage, aber nicht erweise. *KLOPSTOCK* 11, 211; meine schon eingeworfene frage. *LESSING* 10, 94; so wäre gegen den kantischen satz einzuwerfen. *J. P. aesth.* 1, 142.

4) worte einwerfen, *interjicere*: welche sprache hat solche weise oder art zu reden, das sie zwischen zweien worten, die an einander gehören, einen solchen haufen worte und solche eine predigt einwerfe? *LUTHER* 3, 71.

5) hoffnung, furcht, unwillen einwerfen, *inijicere, einflüssen*: ja welches uns nit ein geringe hoffnung einwirft. *FRANK chronica* vorr. a 5'; sie (die nacht) laszt keinen unwillen zwischen ihnen (den ehleuten) einwerfen. *Garg.* 70'.

6) die karten einwerfen, sich an etwas betheiligen: und wann ich den morgenstern jemals gehört oder dessen melodei auf meiner sackpfeifen aufzumachen vermücht, so wäre ich aus der hütten gewischt, meine karten mit einzuwerfen. *Simpl.* K. 61.

7) in der rechtssprache conferre: die tochter musz die von ihrem vater erhaltene dos in dessen erbschaft einwerfen, sich anrechnen lassen. *Hugo heutiges röm. recht* 1826 s. 150. daher einwerfung = collation.

EINWESLICH, unus, mhd. einwēsende.

EINWESLICHKEIT, f. unitas. *GEFEN zehn gebote, beil.* s. 187.

EINWETTEN, *subjugare, einspannen*, mhd. inwēten: welches kalb ein bauer metzgen wil, das laszt er blitzen und gumpen uf den matten. aber die er behalten wil, die müzen ingewettet werden in pflug und müzen arbeiten. aber die ingewettet seind under das joch Christi, das seind die menschen, die er beladet mit krankheiten. *KEISERSB. s. d. m.* 19'; ochen oder rinder einwätten. *MAALER* 127'; submittre tauros, scilicet in jugum aut admittre ad sobolem propagandam, einwetten oder lassen laufen. *gl. zu Virg. ecl.* 1, 48 in *Virgil. opp. ed. Egenolph* 1597;

als ob ich da mein jugend solt

verseren mit fasten und betten

und mich gleich in ein joch einwetten. *REHMANN* 461.

noch bei *DENZLER* einwetten, einsetzen, *millere sub jugum*, später nur in der volksprache übrig, *STALD.* 2, 437. 438. *SCHM.* 4, 195.

EINWICKELN, *involvere, anl. inwickeln, schw. inveckla, dän. indvikle*.

1) sinnlich, das kind einwickeln, wickeln; haare, locken einwickeln, in papier; in flachs oder werk einwickeln; den finger in ein tuch, die hand in den mantel einwickeln; die bäume mit strob einwickeln; also tünd die, die sich also hört einwickeln in disen kuder, das si darin verderben ewiglich, eben als ain hün tüt, das sich in kuder verwickelt

und nit meer daraus kan komen. *KEISERSB. spinnerin* e 5'; aber wan er (der igel) gefangen wirt, so sicht man nit, weder hend noch füz noch haubt, sol ich also reden, es ist alles ingewickelt, ingezogen und verborgen, und wenn du in die hend nimmest und vor dir hast, so ist es ein kugel. *s. d. m.* 13'; und der himel wird eingewickelt werden wie ein brief. *Er.* 34, 4; und der himel entweich, wie ein eingewickelt buch. *offenb. Joh.* 6, 14; da ich das meer mit wolken kleidet, und in dunkel einwickelt wie in windeln. *Hob* 38, 9; und das schweisz tuch nicht bei die leinen geleget, sondern beseits eingewickelt an einen sondern ort. *Joh.* 20, 7; du tust dir unrecht, dann ich sich dich ingewickelt in dasselb leben zu dem andern mal. *Terentius* 1499. 162';

doch wickels in ein brieflein ein. *AYANA* 139';

meine ganze seele wickelte ein weicher leichenschleier ein. *J. P. Hesp.* 4, 183.

2) *absract, legere, velare*: also der schalkhaftig mensch, wenn der gebosset hat, da sihest du das werk und erwüschest in daran und wenn du in gefangen hast, vo verbirgt er es, machet so vil entschuldigung und wicklet es also in, das du nichts mer kanst reden. *KEISERSB. s. d. m.* 13'; wer das erst gsatz hat, der hat die andern allzumal eingewickelt (*implicite*) in der warheit. *FRANK weltb.* 134'; daher rührt der feierliche ernst, die finstre eingewickelte miene, die man keinem minister verzeiht. *STRUNZ* 2, 134; ein keim, in dem alle theile noch sehr eingewickelt verborgen liegen. *KANT* 2, 621.

3) einwickeln, *verwickeln, implicare*: das er nit eingewickelt ist in todsünd. *KEISERSB. seelenparad.* 80'; das Carlstad den Luther mit dem bapst einwickelte. *LUTHER* 3, 81; nu aber Sorge ich, sie (die empörung) möcht an der herschaft anfangen und die priesterschaft mit einwickeln. *br.* 2, 144; also hat er urlaub von seinem herren begeret, damit derselbe nicht auch in diesem krieg eingewickelt würde. *FRONSPERG* 3, 154';

wo der zustand knechtisch ist, wil die zunge herrisch sein,

wird sie nicht aus knechtschaft aus, wird sie mehr sich wickeln ein. *LOGAU* 2, 209, 90.

EINWIDMEN, *indere*: so ist doch das aus der natur eingewidmet, also dasz es in der natur ist. *PARACELUS* 1, 918'.

EINWIEGEN, was einwiegen.

EINWIEGEN, *cunis agitalis sopire, einschläfern, einlullen*, noch nicht bei *STIELER*, zuerst bei *FRISCH* 2, 447'.

1) im eigentlichsten sinn, das kind in schlaf wiegen, man sollte denken, ein solches wort sei immer in der sprache gewesen. die Slaven haben es überall, s. b. böhm. ukoljbat, illyr. uljuljati, im altrussischen Iygotiede heißen die helden

pod trubami povlii.

pod schelomu vzeliejani,

unter trompeten eingewindelt,

unter helmen eingewiegt.

unser, erst im 18 jh. entsprungnes volkslied 'so viel stern am himmel stehen' enthält die stelle:

auf dem kirchhof will ich liegen,

wie ein kindlein in der wiegen,

das die lieb thut wiegen ein,

nach andrer lesart: das ein lied thut wiegen ein.

so würd es mich anjetzt bei aller qual vergnügen,

dein kostbar liebespfand mit liedern einzuwiegen.

GÜNTHER 742;

denn, da ich mich umsahe, hatte der kinderdieb (der affe) das fromme kind so geschickt aus als angezogen, selbiges in seine wiege gelegt, sas auch darbei und wiegte es so ernsthaftig ein, als hätte er kein wasser betrübt. *Felsenb.* 1, 252.

2) einwiegen überhaupt in schlaf, zur ruhe bringen:

weck auf, herr, wenn mich sorg und sicherheit einwiegt.

GATPHIUS 2, 392;

was halfs den von Wallenstein, herzogen in Friedland, dasz ihm prophezeit worden, er werde gleichsam mit saittenspiel zum könig gekrönt werden? weisz man nicht, wie er zu Eger eingewiegt worden? *Simpl.* K. 314;

geld

sprengt schlösser auf, kann wall und burg ersteigen,

wiegt wächter ein, macht knecht und mägde schweigen

HAGEDORN 2, 171;

faszt dann den stab, der einwiegt und erwecket,

der die verstorbenen führt zu Leibes stillem strand.

SCHILLER 40';

dasz dort sie einwiegt unser sanft geläute. *RÜCKERT* 94;

In liebeszauber ist sein mädchen eingewiegt. *KÖHNEN* 3, 307;

und selbst das glücke wiegt er (der schlaf) ein.

zu neuen freuden es zu wecken. *GÖTTE* 13, 197;

dort wiegen sie durch wein
und stolzen niegessang und sanften scherz ihn ein.
GÖTTE 2, 9;

auch schon die rechtlichsten von seiner (des dorffarrers)
herde lagen
von arbeit eingewiegt, die leichtern schlummer macht,
als alles opium, vom Indus hergebracht.

Kt. Schmidt kom. dicit. 262;

sauf in ruh eingewiegt lächelt der ocean. Voss 3, 273.

8) *bildlich für beruhigen, beschwichtigen*: der auf alle handlungen derselben ein scharfes auge habe und sich durch vorgefaszte gute meinungen nicht zu vil versichern noch einwiegen lassen. Burschky Palm. 400; hunger und mangel traten an die stelle des überflusses, womit man ihn eingewiegt hatte. SCHILLER 711'.

grausamer freund, du hast die stille wohnung
doch endlich ausgespißt, und kommst mit list,
mit glatten worten, mit verstöhlung, mich
erst einzuwiegen. GÖTTE 10, 322;

in schauerliches schweigen eingewiegt sein. KLINGER 1, 326;
Albano versetzte, aber erbittern ist doch besser als einwiegen.
J. P. Til. 2, 43.

EINWILDERN, *silvescere, horrescere, verwildern*: dort hat die natur grosse weite strecken ausgebreitet, wo sie unberührt und eingewildert liegt, dasz man sich kaum getraut auf sie loszugehen und ihr einen kampf anzubieten. GÖTTE 23, 155.

EINWILLIG, *concor, unanimis. vocab. inc. teuton. DIEFENBACH 626*.

EINWILLIGEN, *consentire, nnl. inwilligen, dän. invilge*.

1) *intr.* der so lange jahre sich
deiner kräften hat erwehret,
lernet izt beständig sein,
willigt deinem willen ein,
der ihm seinen umgekehret. OPITZ 2, 74;

der vater willigt in die heirat des sohnes ein.

2) *transitiv, bewilligen, verwilligen, zugeben*: welches ich vorjetzt einwillige. KANT 2, 459; ich würde entweder dieses wenige wissen, oder wenn man es nicht einwilligte, zufrieden sein gar nichts zu wissen. 3, 56; nachdem alles bisherige eingewilligt worden. 4, 217; weil man nicht präsumieren kann, er habe mehr umsonst eingewilligt, als den blossen gebrauch der sache. 5, 108.

EINWILLIGER, *m. ad stipulator, in der urkundensprache*.

EINWILLIGERIN, *f. femina assentiens*.

EINWILLIGKEIT, *f. concordia*: denn im gefalt über alle masz wol die einwilligkeit der geschwister. KEISERSBERG seelenpar. 22'.

EINWILLIGUNG, *f. consensus*: seine einwilligung geben, ertheilen, verweigern, vorenthalten.

EINWIMLEN, *vindemiare. s. das folgende und die unter einhersten angesogne stelle des PARACELSUS*.

EINWIMMEN, *dasselbe*. wimmen ist gekürzt aus windemen, *ahd. windemōn* (GRAFF 1, 899). DASYPIDIUS schreibt wimmen, FRISIUS und MAALER aber wümmen, DIEFENBACH 690' wymen, bei STALDER 2, 445 auch wemmen. in der Schweiz noch allgemein bräuchlich.

EINWINDELN, *involvere fasciis*: ir zieht ewer kinder auf auf das allerweichest und mit zarter auch linder speis und windet sie ein in weiche tüchlin. die geschwenk Bebelii 1559 g2'.

eingewindelt weit und breit. HERDER 4, 103;

aus unserm mütterleibe heraus, der uns eingewindelt hält und halten musz, bis wir zur reife kommen. HAMANN an Jakobi 4, 3, 225; der erstgeborne eingewindelte säugling. J. P. jubels. 191; der mond windelt uns in ein nasses badgewand von wolken ein. herbstbl. 3, 227; das langweilige einwindeln (des sopfs) an jedem morgen; mit dem eingewindelten hohen marschallstactab. lil. nachl. 4, 87. s. einflüscheln, einwickeln.

EINWINDEN, *involvere, intorquere, nnl. inwinden, schw. invinda, dän. indvinde, ahd. inwintan* (GRAFF 1, 761), mhd. der ingewunden van, die eingerollte fahne;

den lichamen er in want
in dag wülin tuoch zo hant. Bari. 392, 21.

ahd. als er sie merket schlafen,
sieht er gar leis und sacht auf von ihr aus dem bett
und windt die kleider ein, und eh er sie antheil
geht er zum zelt hinaus. WANDERS Ar. 10, 19;

wenn ich endlich dieses wesen noch in eine mönchskutte eingewunden. J. P. teufelsp. 2, 63; den anker einwinden, aufwinden; ihre (der raupe) stunde kommt und mättigkeit des todes

befällt sie, sie stemmet sich an, sie windet sich ein, sie hat das gespinnt zu ihrem todtengewande schon in sich. HERDER 3, 276.

EINWINTERN, 1) es wintert ein, *hiems ingruit*; vorarbergisch bim iwintera, Haupt 11, 172, im spätherbst, wann der winter anbricht, einbricht, vgl. einwärts.

2) einwintern, *einfrieren*: wenn alte, eingewinterter herzen schnell in der wärme der freudenthränen, wie gefornes obst, aufthauen. J. P. jubels. 178.

3) tr. schafe einwintern, bis zum winter halten. vgl. überwintern. sich einwintern, s. die stelle HERDERS unter einwintern.

EINWIRBELN, *epistomio aptare, in den wirbel fügen*: das fenster gut einwirbeln, dasz es sich nicht schief ziehe.

EINWIRKEN, EINWÜRKEN, *schw. invirka, dän. indvirke*.

1) *intexere, einweben*: goldfaden, bilder einwirken; eingewirkte decken; nach einem von Ragnar Lodbroks töchtern eingewürkten raben. STOLBERG 10, 175; an kleinen, lebhaften und rührenden wendungen, die in die prosa eingewirkt waren. HERDER 1, 77.

2) *indepsere*: man pflegt auch fenchelsamen in den brotteig einzuwirken. TABERNAEMONTANUS 148.

3) *efficere, vim habere ad aliquid, abstraction von 1*: got wirkt äne mittel und äne bilde. ie mē du äne bilde bist, ie mē du slones inwirkennes enpfenclicher bist. ECKHART 7, 39; liplichiu dinc sint üzwirkende, geistlichiu dinc sint inwirkende. 101, 15; er wirkt auf ihn mächtig ein, hat grosse gewalt auf sein inneres; personen, deren urbilder nicht selten sind, sobald kunst und wissenschaft in das leben einwirkt. GÖTTE 36, 181.

EINWIRKEND, *efficiens, wirksam*: die religion ward ihm auch vernünftiger und einwirkender beigebracht. MILLERS Siegwart 1, 134.

EINWIRKSAM, *dasselbe*: einwirkende verhältnisse. J. P. aesth. 1, 161.

EINWIRKUNG, *f. efficientia, vis*: die einwirkung der sonne auf die erde, des lichts auf die farbe; nur durch die einwirkung in gewisse werkzeuge kann die seele ihre kräfte äuszern. GARVE zu Cic. de off. 3, 219; durch jede einwirkung wird das einwirkende ding modificiert. LICHTENBERG 1, 97.

EINWIRREN, *implicare*: die männer können alles, aber das leichte selten, sie wirren leichter zehn processe als zehn haare ein. J. P. uns. loge 2, 85.

EINWISCHEN, 1) *intr. furtim intrare, einschlüpfen*: in das haus einwischte. univ. doct. 305.

2) *tr. terendo indere*: 51 einwischen, einreiben.

EINWITTERN, *tempestale gigni*: in einem portal, das in den felsen eingewittert ist. GÖTTE 18, 241. bergmännisch, durch das weller hinein gebracht werden, eingewittertes erz, das unterirdische dünsle ins gestein bringen.

EINWÖCHENTLICH, EINWÖCHIG, *unius hebdomadis*.

EINWOHNEN, *habitare, inhabitare, incolere, nnl. inwonon*.

1) *intr. inesse, immanere*: ich won ein oder besitze. DASYPIDIUS 37'; grad über, wo wir einwohnen. HIPPEL lebensl. 4, 200; voll stiller ehrfurcht ahnd er die göttlichkeit, die menschen einwohnt. Voss 3, 13

s. einwohnend.

2) *tr. bewohnen*: anfenklich ward disz teil der welt allein von vier völkern eingewont. FRANK weltb. 5'; das Ungerland einwonon ietz die Slaven, Huni, Cuni cet. 26'; disz land, welches etwa ist von den Bructeris eingewonet. 61'; da ers (disz teil) eingenommen und under sich hat bracht, darzü mit seinem volk besetzt und eingewont. 81'; die zehen in-seln Canarie, siben seind eingewonet, die drei ligen wüst. 212'; ein neuwe welt zü sehen und einzuwonen. 221'. heute nicht mehr in gebrauch.

3) sich einwohnen, *assuescere habitaculo, sich ansässig machen, wohnung aufschlagen*: wir haben uns hier schon eingewohnt;

vergassst du, wo du dich eingewohnt,
dasz ohne zaum hier der Numider jagt! SCHILLER 38';

je mehr er (der leser) sich mit den handelnden personen familiarisiert und in dem schauplatze, auf welchem sie wirken, eingewohnt hat. 774'; ich hatte mich in dem schlosse so eingewohnt. TIECK 5, 71; man wohnte sich in die republik ein. DAHLMANN fr. rev. 374.

4) da wohnen *habitare nahe verwandt ist mit gewohnen assuescere, berühren sich auch einwohnen und eingewohnen*,

wie schon sp. 191 vermerkt wurde. im parl. pract. fallen beide wörter auch dem sinne nach zusammen:

ist dieser schmerz so eingewohnt zu haus,
dass er auf keine stunde sich entfernt? GÖTTE 10, 294;

dass wir uns dort als lang eingewohnt befinden. TIECK ges. nov. 1, 175.

EINWOHNEND, *inhabitans, immanens*: die einwohnende gnade gottes; es wäre noch viel zu sagen, wie man sich im hause mit dem wirte und mit andern einwohnenden porschen vertragen solle. WEISSE pol. academ. 19; und bringst seinen einwohnenden glück. HERDER 4, 46; wo wir die farben als dauernd, als den körpern wirklich einwohnend ansprechen konnten: GÖTTE 52, 277; wodurch in ihnen die melodien einwohnend wurden. TIECK 9, 350.

EINWOHNER, *m. incolat, nnl. inwoner, schw. invånare, dän. indvaaner, beide von uns entlehnt. zuerst, meines wissens, bei JEROSCHIN (Pf. 179), doch wäre ein älteres inwönere möglich; desto häufiger begegnet es bei LUTHER und seit ihm allenthalben*: und alle einwoner der städte. 1 Mos. 19, 25; ich bin ein frembder und einwoner bei euch. 23, 4; ir habt mir unglück zugericht, das ich stinke für den einwonern dises lands. 34, 30; alle einwoner Canaan wurden feig. 2 Mos. 15, 15 u. s. w. KEISERSBERG wird schreiben inwoner, bei DASYPODIUS 37, auch noch RÄDLEIN erscheint inwoner und einwoner hintereinander;

mit den innwohnern freundlich sei. H. SACHS IV. 1, 15^a.

Der sprachgebrauch, scheidend zwischen einwoner und bewohner, verwandelt jenes von dem festangesessenen, dieses von dem wechselnden wohner. es heisst einwoner des reichs oder landes, der stadt, des fleckens, dorfes, dagegen bewohner des schlosses, klostere, hauses, zimmers, der stube. die hausbewohner wechseln, der durchreisende fremde oder gast ist auch nur bewohner des zimmers, kein einwoner; der gefangene ist bewohner des kerkers, ein auf lebenszeit eingeschlossener sträfling könnte einwoner genannt werden. das wild, die vögel, die fische sind bewohner des waldes, der luft, des wassers, weil sie bald da, bald dort hausen. man sagt alle bewohner der erde, womit der allgemeine aufenthalt ausgedrückt wird; der unterwelt oder hölle würden einwoner zukommen. es versteht sich, dass die poesie durch diese bestimmungen ungebunden und beide wörter zu vertauschen berechtigt ist. auch leuchtet ein, dass die verba wohnen in dem ort und bewohnen den ort freier als die beiden substantiva gesetzt werden können.

EINWOHNERIN, *f. incolat, nnl. inwoonster*.

EINWOHNERSCHAFT, *f.*

EINWOHNERZAHL, *f.*

EINWOHNUNG, *f. inhabitatio*: von der kühlen düftigen einwohnung des ertrichs. fastn. sp. 1302; inseln, an brunnen befeuchtet, feisitz erdbodens, wäldig, derhalb zu einwohnung der menschen fügsam. FRANK weltb. 71; dass in unserer welt noch drei viertel sind, deren wir keine einwohnung haben (wohin wir noch nicht gekommen sind?). PARACELSUS 1, 120^a; das Pelasgicum durfte nicht bewonet werden, gleichwol machte der notfall, dass man dasselbe zu einer wonung räumete. ich glaube nicht, als ob die nachmaligen unglücksfälle die stadt einer groszen versündigung wegen, die man mit dieser einwohnung begangen hätte, betroffen. HEILMANN Thucyd. 193 (οὐ γὰρ διὰ τὴν παράνομον ἐνοίκησιν αἱ συμφοραί γένεσθαι τῇ πόλει. 2, 17); das gemüth der menschen hat sich die gottheit vorbehalten zu ihrer einwohnung. HERDER 18, 250; die einzelnen kenntnisse, die ich ihnen beibrachte, schienen mir nicht den innern zusammenhang und die feste dauernde einwohnung zu erhalten, die sie wesentlich bedurften. PESTALOZZI 5, 70; die miethe des hauses vor ablauf der bedungenen zeit der einwohnung dem miether aufkündigen. KANTS rechtslehre 1798 s. 169.

EINWÖLBEN, *incamerare*: eingewölbte sonnen und monde. HERDER.

EINWOLKEN, EINWÖLKEN, *nubibus inducere*: einen eingewölkten got. LUTHER 8, 176;

doch wird dein anlit auch sich traurig wölken ein.

LOHMEYER Arm. 1, 1129;

warum wölkte die verstorbenen menschen ein so süßzer und so spielender todtenraum ein? J. P. uns. loge 3, 89.

EINWOLLEN, *nnl. in willen, ein kräftiger, fast nur unpersönlich stehender ausdrück, dem sp. 187 unter 7 behandelten eingehen wollen entsprechend, wobei also immer gehen,*

nnl. gaan in gedanken zu ergänsen ist; meistens wird der satz durch nicht, nie, nichts verneinend oder durch das geleit von schwer, kaum, mühsam halbverneinend. der ursprüngliche sinn dieses eingehens scheint von einem trank entnommen, 'es will mir nicht ein' meint es geht mir nicht in den kopf, sinn, zu sinne'. den folgenden belegen werden sich viele hinzufügen lassen. und wil mir gar nicht ein, das ich mich so gar solt ergeben auf die bloße gnade. LUTHER 6, 43; dass du so gar nicht soltest drumb wissen was er thu, wil mir nicht ein. buch der liebe 215, 2;

man sagt wol, in dem meien
da sind die brünlein gesund,
ich glaubs nicht, bei mein treuen,
es schwenkt eim nur der mund,
und thut im magen schwaben,
drumb wil mirs auch nicht ein:
ich lob die edlen reben,
die bringen uns gut wein. Garg. 84;

oder wann mirs schlafen nicht ein wolt, legt ich mich an ruken und zalt die fürfliegende vögel. 247;

doch sei ihm, wie ihm sei. er mag ein gott verbleiben,
ich wil das gute kind nicht aus dem himmel treiben.
lieb ist ein groszes ding. disz wil mir nur nicht ein,
dass er ein kleiner knob und blind dartzu sol sein.
FLAMING 151;

das will mir auch nicht ein,
es solle besser sein
ein weibsbild begraben,
als hochzeit mit ihr haben. TSCHERNING 342;

spielen sol ergetzung sein,
dieses wil mir noch nicht ein,
wie dass der der einbüzt viel,
glauben kan, es sei ein spiel. LOGAU 1, 116, 94;

künste, die zu hof im brauch,
wolt ich, dünkt mich, können auch.
wann nur eine mir wolt ein,
nemlich unverschemt zu sein. 1, 161, 91;

wie wil doch dieser (der vernunft) ein,
dass gott ohn ort und end, und welt aus nichts sol sein?
2, 77, 95;

wer sagt, dass Schlesier nicht allzu höflich sein?
o schmeich- und heuchelei wil ihnen nur nicht ein. 3, 14, 56;

dieses wollte mir schwer ein. LESSING 5, 4; ich musz gestehen, dieser tadel hat mir nie so recht eingewollt. LICHTENBERG 3, 236;

geschicht wol, dass man einen tag
weder sich noch andre leiden mag,
will dir nichts nach dem herzen ein. GÖTTE 2, 196;

wollte, wo nicht gar ein rabbi,
das will mir so recht nicht ein,
doch Ferdusi, Molanabbi,
allenfalls der kaiser sein. 5, 102;

dass er ein narr sei, das wollte mir nicht ein. PESTALOZZI 5, 84; das will mir doch bei alledem nicht ein. TIECK 13, 329; aber dieses wollt ihm eben nicht ein. J. P. Hesp. 1, 156.

EINWUCHERN, *fenore lucrari, fenerari, nnl. inwoekeren, nd. in waukern. SCHANBACH 92*: aber die wollthäter mit kleinen eigennützigten absichten, die sind es werth, mein sohn, dass sie undank statt erkenntlichkeit einwuchern. LESSING 1, 143; als ich ein goldstück eingewuchert hatte, küst ich es und weinte vor freuden. TIECK 3, 34. SCHANBACH nimmt es intransitiv: wo de kaumule (kühmaul, unkraut) is, da waukert se ak vele in, wie auch wuchern intr. steht.

EINWÜCHSIG, *unius incrementi*: einwüchsige pflanze, die nur einen trieb oder wuchsring hat; einwüchsiges volk; eine einwüchsige nation, wie Engländer und Franzosen sind. GRAVINUS mission der Deutschkatholiken s. 82.

EINWÜHLEN, *infodere, nnl. inwoelen*: der maulwurf wühlt in die erde ein; er war der reisegefährte des gepuderten schmetterlings und sah seinem einwühlen in seine blumen zu. J. P. Hesp. 1, 166; die frühlingssäfte, die sich flatternd in meinen wagen einwühlten. biogr. bel. 1, 20.

EINWÜNSCHEN, *adoptare, wie in steifer rechtssprache wol auch anwünschen, ahd. zuogiwunsan, ags. geuyscan, mhd. si wunschte ir ze kinden. kaiserchr. 1492*. bei der adoption überreicht der einwünschende dem andern etwas vom gewehr. MASCOU 2, 336.

EINWÜNSCHUNG, *f. adoptio*: daselbst erneuerte er die einwünschung, so er bereits vor acht jahren zu Pontpierre gemacht hatte. MASCOU 2, 190.

EINWURF, *m. 1) objectio, contradictio, einwand, einwendung, einrede*: einwürfe machen, vorbringen, widerlegen; einwurf,

d. i. ein objectiver grund, ein für wahr gehaltenes erkenntnis für falsch zu halten. KANT 1, 414; ein siegreicher, ein vergeblicher, nichtiger einwurf; er ward durch unsere einwürfe (tröstgründe) von der traurigkeit abgewendet. OPITZ Arg. 1, 522; darum keinen einwurf mehr, liebe! SCHILLER 198^a.

2) einschlag des gewebes, sublegmen. s. einschlag.

EINWÜRFIG, interjective, beiläufig:

Turpinus wil althier die ding all übergehen,
dieweil sie sein bereits für etwas zeit geschehen,
einwürfig hat er nur den kampf der beiden helden
und ritterlichs gespräch nachrichtlich wollen melden.
WARDEN Ar. 23, 173.

EINWÜRGEN, *agere deglutire, devorare*: der junge würgte ein stück hartes brots ein. s. würgen.

EINWURZELN, *radices agere, nml. inworteln*.

1) der baum wurzelt ein, ist tief eingewurzelt, aber auch hat eingewurzelt, wurzel geschlagen.

2) da der baum feststeht (skr. aga, naga) und mythen von plötzlicher verwandlung der menschen in bäume reden, so liegt nah eingewurzelt, wie versteinert, auf solche anzuwenden, die gähes emsetzen lähmt und an den boden fesselt:

nun stand das volk vor emsetzen
eingewurzelt. MEISSIG 8, 424;

Johannes
und die mutter des grossen geopferten, beide vor jammer eingewurzelt, beide verstummt und thränenlos beide. 9, 166;
aber würden sie nicht entfliehn? nicht, wenn vor emsetzen sie einwurzelten, schnell sich verhüllen? Klopsstock 2, 181;
ihre füsze wurzeln mitten in einer schreckhaften bewegung ein. WIELAND 1, 203;

da bin ich nun allein,
und stehe noch, mit ofnem aug und munde,
als wurzelt ich in sauberischem grunde,
wie ein gebannter ritter, ein. 9, 170;
SIXT blieb wie eingewurzelt stehen. 9, 193;
'lebt wol! ruft sie, mein gnädiger herr,
so räch ich meine schmach!'
ganz eingewurzelt stehet er
und gaßt ihr staunend nach. WEISSE kom. opern 1, 123;
kurz, wer vorüber geht,
steht eingewurzelt, steht
und miszt. KL. SCHMIDT kom. dicit. 62;

Wilhelmen, der nichts zu sagen und nichts zu thun wuszte, sondern wie eingewurzelt in den boden da stand. GÖTTE 18, 323. vergl. anwurzeln.

3) weiter drückt bildliches einwurzeln aus festwachsen, sich festigen, ausbreiten in weise der pflanzen: ich sahe einen tolln eingewurzelt (vulg. vidi stultum firma radice) und ich fluchet plötzlich seinem hause. Hiob 5, 3; du hast für im die han gemacht und hast in lassen einwurzeln, das er das land erfüllet hat. ps. 80, 10; ich hab eingewurzelt bei einem geehreten volk. Sirach 24, 16; durch die liebe eingewurzelt und gegründet werden (goth. in friapvai gavaurtidai jah gasulidai). Eph. 3, 17; die tugend seinem herzen ingeleibt und eingewurzelt gewesen. Aimon vorr.;

wo bei ungeschickten wurzelt ein
verschlung gotts, nützt darnach klein.

KIACHHOFF wendunm. 258^a;

unzehlbare irrthumb sein auch noch bei vilen eingewurzelt. 324^a;

dann essen, trinken, schlafen und baden
bringen den leuten diesen schaden,
und wo er also wurzelt ein,
wilt je länger je grösser die pein. AYARA fastn. 44^a;

wodurch sie (die Holländer) jemehr und mehr einwurzeln und ihren fusz in diesem lande festhalten können. OLEARIUS orient. insula s. 152; wo die böse lüste einwurzeln, so können sie anders nicht ausgetrieben werden als mit gewalt. pers. haumg. 7, 1; unterdessen wurzelte gleichwol wider den Marbod ein bitterer hasz ein. LOHMEYER Arm. 2, 1281; er erlebte die zeit, da alle seine kinder in disem boden, den er zu ihrem vaterland erwählt hatte, gleichsam eingewurzelt waren. WIELAND 8, 463; menschen, die nicht ein eingewurzeltes gefühl von ehrfurcht vor jenem frühen alter der welt mitbringen. LICHTENBERG 4, 260; tief eingewurzelter abscheu. GÖTTER 3, 4; damit wurzelte er nur noch tiefer in ihr vertrauen ein. J. P. TIL 3, 88; blieb aber Liane zurück, so war es sein schwur, vor keiner gewalt aus dem vaterland der ewigen braut zu weichen, sondern einzuwurzeln vor ihrem krankenkloster. 3, 201.

4) selten steht es transitiv: gott hat die erde dahin geworfen, gebirge fest darauf eingewurzelt. KLINGER 7, 47; es scheint dass Rom durch geiseln, besatzungen und schrecken

eine unaustilgbare gewohnheit der furcht einwurzelte, welche allen löckungen widerstand. NIKSUN 3, 724.

EINWURZELUNG, f. die tiefe einwurzelung des hanges zum bösen in die willkür. KANT 6, 195.

EINWURZEN, was einwurzeln: all wunden so oben zugeheilt werden ohn eingewurzten grund. PARACELSUS 1, 1120^a.

EINWÜRZEN, condire. STIELER 2587.

EINZ, unicus, entweder grundlage von einzig oder daraus gekürzt:

was, Oskulane, was? hat dir ein einziger kus,
den ich doch von dir stahl mit deinem halben willen,
als du dich hattetst um verwand nach Telesillen,
hat dir derselbe kus erwecket den verdruß? FLEMING 659;
ja freilich, freilich gar und ganz
all augen ihut beschlieszen!
verlöschet allen schein und glanz,
kein einzeln strahl laszt schieszen! SPEN 80,

wo die ausg. von 1841 einzeln hat, der sinn aber unicum, nicht singulum verlangt. doch das wort selbst erscheint durch beide belegstellen nicht ausreichend gesichert, weder die allere sprache noch wörterbücher bestidigen es. vgl. einzeln und einzig.

EINZACKEN, *incidere, dentare, s. auszacken*.

EINZAHL, f. numerus singularis.

EINZAHLBAR, solvendus.

EINZAHLEN, *solvere*: das geld, die geldsumme, den satz beim spiel einzahlen.

EINZÄHLEN, *numerare, numero comprehendere*. STIELER 2249: seine dürre hohle hand, in die ich die verschleuderten goldstücke ein zählte. THÜMMEL 4, 535. 2) commendare:

komm reiche mir die treue vaterhand,
dann dein befehl ist ganz mir eingezehlet,
mein hertz hat ihn erkoren unverwand. OPITZ ps. s. 239.

EINZÄHLUNG, f.

EINZÄHNEN, *dentare, Zähne einschneiden*. auch für inserere: nach meinem tod so wird ich gesetzt werden zu einem houbt in dem tempel, ich wird werden der eckstein bei der muren, wenn in mich werdent ingezant und vereinigt in einem gloub die zwo wänd, juden und heiden. KEISERSB. post. 2, 48. vgl. verzahnen.

EINZÄHNIG, *μονόδους*:

aus so gräßlichen, einzahnigen
lippen! was enthaucht wol
solchem furchtbaren greuelschlund. GÖTTE 41, 195.

EINZÄNGELN, *vultella prehendere*.

EINZANKEN, *insectari, lossanken*: der minister las den auf Tasso einzankenden kraftprosaiker Alphonso (L. Antonio) so gut weg. J. P. TIL 3, 188.

EINZAPFEN, *nml. intappen*,

1) *cerevisiam, vinum capromere e dolio*.

2) *trabem injungere*: wenn im haus die hauptbalken nicht eingezäpft sind, so hat der bau kein bestand. LEHMANN 186; der gang war mit dicken, oben sowol als unten eingezapften seulen verwahrt. LEIPZ. avant. 1, 27.

EINZAUBERN, *arte magica indere, nml. intooveren*: denen giften, so in speis oder drank genossen oder sonst eingezaubert worden. THURNHEISSER infl. wirk. 109; nicht eigentliche gelehrsamkeit, aber talente musz ein schullehrer haben, um leicht und doch gründlich seinen lieblichen die wissenschaft einzuzaubern. HERRER; Napoleons bemühen ist nicht das kaiserthum den nationen einzuzaubern, wie es das funfzigjährige bestreben des August war. STEIN bei PERTS 3, 45.

EINZAUCHEN, *contrahere, obnubere, einziehen, einzucken*, nur bei STIELER 2603 angeführtes wort. s. zauchen.

EINZÄUMEN, *infrenare, nml. intoomen*: das pferd stampft eingezäumt vor dem thor.

EINZÄUNEN, *obsepere, includere*: wie solt denn hie die menscheit ausgedehnet oder die gottheit eingezeeuet werden. LUTHER 3, 459; gots wort musz sich selbs versiegeln mit dem das es herzen und nieren fasset und einzäunt. FRANK de vanitate 125^a; ohne sich übrigen in die schranken eines theaterstücks einzuzäunen. SCHILLER 102^a;

und sähe, wie sie drüben an dem strande
einzäunten garten, bauen häuserthore. RÜCKERT 87;

ins vorträumen hinein, was so verschieden vom engern nachträumen ist, da die wirklichkeit dieses einzäunt. J. P. NEGELJ. 1, 138; das schöne fleck, das gemeindegut war, und das der gerichtshalter zum garten einzäunen und umarbeiten lassen. GÖTTE 15, 28.

EINZECHT, *singularis, unicus, mhd. einzeht (wb. 1, 425^a)*. AUERBACH dorfg. 4, 3. SCHNEIDER 1, 66. wollte dem gold-

schmid allerlei krummgebognes silbergeschirr und einzechte schnallen verkaufen. *HEBEL schatzk. s. 339. SCHWELLEN 1, 66.*

EINZECHTIG, dasselbe: einzechtige schnalle, zu der die andere fehlt.

EINZECHTLICH, dasselbe: einzechtlicher fürste, monarcha. *voc. theut. 1482 f 7; einzechtlich lied, sang eines menschen. DIEFFENBACH 518.*

EINZECHTLICH, adv. sigillatim. *DIEFFENBACH 586. besser einzechten. gramm. 3, 95.*

EINZEHRIG, unius digiti pedis.

EINZEHREN, absumi: der wein in den fässern zehrt ein, mindert sich durch verflüchtigung.

EINZEICHNEN, inscribere: diejenigen so mit ernst christen wollen sein und das evangelium mit hand und mund bekennen, müsten mit namen sich einzeichnen (für einzeichnen, wie offen für offen). *LUTHER 3, 278; früh oder spät kömmt ihr (der guten handlung) lohn, der dort oben zeichnet sie gewis in sein buch ein. GOTTER 3, 48; sich einzeichnen, seinen namen einschreiben.*

EINZEILICHT, unius versus: die einzeilichten sinngedichte. *LESSING 8, 443, der aber einzeiligt schreibt.*

EINZEILIG, dasselbe, nach der heutigen form. gegensatz zweizeilig, vielzeilig.

EINZEL, singulus, ein wort, dessen geschichte noch nicht genug aufgeheilt ist und das sich mehrfach veränderte. *ahd. beyegnet es gar nicht, eben so wenig alls. und ags., den begriff drückt die ahd. zusammensetzung einluzi (sp. 229) aus, goth. erscheint das unzusammengesetzte ainakls, nml. enkel (sp. 214 enkel), neben welchem nd. entel auftritt (gramm. 3, 770). k und t tauschen sonst in deutschen dialecten nicht, und jenem ainakl ein alls. ental, ahd. einazal an die seite zu setzen bleibt gewagt; vielleicht gewöhnte dem einazal das adv. einazem (gramm. 3, 11) stütze und für das nhd. einz wäre ahd. einazi möglich. der sinn von unicus rührt an den von singulus.*

auch mhd. herscht einlütze vor, einzel taucht selten, aber sicher in zwei stellen auf:

der richet einzele schaden. *Trist. 9, 5;*

mit einzelnen brenden. *488, 12;*

9, 5 gibt eine hs. enzele, wie gleichfalls im passional und bei JEROSCHIN verdünnt wird, belege folgen unter enzel. man erwäge auch das adv. einzeligen.

nhd. einzel mangelt in den ältesten wörterbüchern, DASYPODIUS hat für singulus ietlichs besunder, FRISIUS ieder besunder, einer allein, auch bei HENISCH kein einzel, das bei STIELER zuerst verzeichnet ist, es war durch LUTHERS bibel längst befestigt, dessen frühere schriften noch oft verengtes enzel setzten: also dienete Jacob umb Rahel sieben jar und dauchten in als werens einzele tage, so lieb hatte er sie. *1 Mos. 29, 20; es sol kein einzelner zeuge wider jemand auftreten. 5 Mos. 19, 15; ich wil mit dir sein, das du die Midianiter schlagen solt, wie einen einzelnen man. richt. 6, 16; es ist ein einzelner und nicht selbender. prediger Sal. 4, 8; auch wenn zwei bei einander ligen, wermen sie sich, wie kann ein einzelner warm werden? 4, 11; die zwo seulen, das einzele meer. Jer. 52, 20.*

aus OPITZ, bei dem sich wol einzel findet, ist keine stelle zur hand, FLEMING sagt irgendwo in den poetischen wäldern ein einzler an der zahl;

genug beispiele bieten LOCAN und GÜNTHER: von einem einzelnen freunde meiner reimen. *LOCAN 1, 19, 59;*

duppler, nicht ein einzler mund
gibt der warheit ihren grund. *1, 31, 6;*
von jedem Hess ein einzles fahren. *1, 237, 97;*
für ein einzel das man thut,
so es ist zu nennen gut,
kann man sehen böser stücke
rechnen ab und stehn zurücke. *3, 90, 70.*

GÜNTHER braucht es in der bedeutung von unicus:

hier ward ein lieb und einzler sohn,
der mutter austragen. *53;*
mein kind, verschone mich, denn auch ein einzler kus
hat, wo ich was gethan, das man vergelten must,
den unvollkommenen rest schon völlig abgetragen. *985.*

zwölf jahre vergienge mir wie ein einzelner tag. *WEISS freim. redner 708 erinnert an die aus 1 Mos. 29, 20 angezogene stelle; STIELER 369 hat ein einzelner mensch, einzele buchstaben. Späterhin und bis auf heute halten vorzüglich LESSING und RÜCKERT die unadelhafte form fest, jener mindestens in seinen früheren schriften: mit einzelnen beispielen.*

8, 19; ein einzler finger. *8, 47; reisen einzelner personen. 8, 71; alle die einzeln beispiele. 8, 76; von dem einzlen falle. 10, 91; den einzeln sätzen eine etwas andere ordnung geben. 10, 133; dem einzeln menschen. 10, 309; jeden einzeln menschen. 10, 310; einen jeden einzeln joden. 10, 314; eines einzeln. 10, 316;*

das einzle welt geschwind. *RÜCKERT 27;*
vernichtung weht dich an, solang du einzles bist,
o fühl im ganzen dich, das unvernichbar ist. *32;*
der einzle strahl. *81;*
ich sehe jeden einzlen faden schlagen,
ich höre gehen jede einzle spule. *135;*
ob auch ein einzles funkeln
durch unsere hütten geht? *176;*
wenn ihr denn als einzle glieder
in die heimat fahrt. *182;*
und wie im aug die einzlen farben starben. *301;*
doch alles einzle immer kleiner. *316;*

nur bricht hin und wieder 'einzeln' durch. für 'einzeln' zeugen die nachfolgenden ableitungen und zusammensetzungen. s. einzeln.

EINZELARBEITER, m., der auf eigne hand und unsünftig fertigt.

EINZELAUSGABE, f. die aus einem ganzen werk für sich gedruckt erscheint: dieser (Melzi) versichert auch, eine einzelausgabe des ersten buches des Agostini (es ist von dessen fortsetzung des Orlando innamorato die rede) von 1407, ohne zweifel 1507, gesehen zu haben. *GRUBER vortr. zu seiner übers. von Bojardos verliebtem Roland s. 33.*

EINZELBETRIEB, m. cura, tractatio singulorum.

EINZELDRUCK, m. was einzelausgabe.

EINZELEIGENTHUM, n. gegensatz von gesamteigenthum oder gemeingut. besser sagt man sondereigen, sondereigenthum.

EINZELER, m. auriga unum equum jungens. zu Frankfurt ein fuhrmann, der die zu wasser angekommenen, nicht unter drei centner schweren frachtgüter abführt und zuführt, aber nur mit einem geschirre und pferde. ausnahmsweise, wenn das fahren durch die willerung erschwert ist, wie bei schnee und glatteis, darf der einzelner auch mit zwei pferden fahren, aber eins vor das andere gespannt. in den Frankfurter nachrichten vom j. 1729 liest man unter den gestorbenen: Noe Ackermann, einzelner, alt 80 jahre; 1732 Johannes Zimmermann, einzelner, alt 85 jahre, vgl. MARIA BELLI leben in Frankfurt 1, 101. 2, 13. diese einzelner gelten für tüchtige, handfeste leute, wie das von ihnen erreichte hohe alter bestätigt. das gemeine volk macht aus einzelner heinzeler, hanzeler, im bürgercapitän 1, 2 steht geschrieben hahnzeler.

EINZELERSGAUL, m. das grosse, starke pferd eines einzelners.

EINZELFALL, m. singularis casus, einzelner, besonderer fall.

EINZELFLUG, m. die geschichte ist keine ausgleichung zwischen glück und werth, ohwol eine langsame zwischen gesamtgang und einzelflug. *J. P. dämm. 20.*

EINZELFREIHEIT, f. freiheit der einzelnen person, persönliche freiheit.

EINZELGEMEINDE, f. die für sich besteht, ausserhalb der gesamtgemeinde: verhältnismässig kleine einzelgemeinden. *Ströve wesen der landg. 291.*

EINZELGESCHICHTE, f. historia particularis, im gegensatz zur gesamtgeschichte.

EINZELGEWALT, f. monarchie, alleinherrschaft.

EINZELGLIED, n.

EINZELHAFT, f. gesondertes gefängnis für jeden einzelnen, abspernung.

EINZELHANDEL, m. mercatura singularum rerum, detailhandel. bei STIELER 754 aber monopolium.

EINZELHAUS, n. domus solitaria, abgelegenes, allein stehendes haus.

EINZELHEIT, f. res singula, bei STIELER 369, RÄDLIN 234" einzelheit, was ein vorausgehendes einzelheit fordert: die unersättlichen menschen beweinen die einzelheit der welt, weil ihre herrschensucht in gar zu enge schranken eingespannet wäre. *LOHRENT. Arm. 2, 1294.*

EINZELING, singularis, singulus.

mhd. des Rines vliege und ein vlog
der enist an keiner stat so grös,
man enmüge dervon gegiegen
mit einzelingen vliegen. *Trist. 488, 4;*
da von doch gesundert
was ein einzeling jar. *erlebung 2268.*

heute nur in volksmundarten, namentlich der Wellerau: das

haus steht einzeling — abgesondert und einsam; der einzeling mann, der einzeline.

EINZELINGEN, *singulativum*.

mhd. wil er sich einzelingen under sine flege smucken. MS. 2, 205.

nhd. in disz werk setzt gott einen knopf zúsamén alles des das er in den andern geschöpften einzlingen zerteilt und gewirkt hat. KRISERASS. bilg. 28; darumb ich eines und des andern tugend und laster einzelingen anzurühren vorbeigehe. PHILAND. lugd. 5, 54. heute veraltet.

EINZELKAMPF, m. *monomachia, pugna singularis*.

EINZELKEIT, f. siehe einzelheit.

EINZELLEBEN, n. *vita individua, solitaria*.

EINZELLICH, *singularis, oft geschrieben einzlich, einzlich, einzehlich, einzlig wie für adellich adelich, adelig: da kummen gemeinlich so vil tausent umb, als auf der andern seiten einzölige personen. FRANK wellb. 184; erstlich hat man mit einzelligen thieren allein krieget. kriegsb. des fr. 74; deuten etliche auf sonder einzelige personen. 141. DIEFFENBACH 536; hat aus dem voc. inc. leut. einzelliger singularis. heute veraltet. s. einzlich.*

EINZELLICH, *singulativum, sigillativum*: die leut in häusern ein jeden einzlich zu berichten. LUTHERUS br. 5, 226; man soll zugleich gott fürchten und vertrauen, nicht einzlich nacheinander. tischr. 116; wir wöhlen die sach alle einzlig nacheinander aufthün. FRANK parad. 8; erschlug alle römischen, so er im land einzlig hin und wider ankam. chronica 33. 282; nicht einzlich oder stückweis. Frankf. reform. I. 47, 1; ein wespe, die einzlig fleugt. ALBERUS; stiegen die Römer erstlich in groszer still und einzlig über die mauren. KIRCHHOFF mil. disc. 15; muste auch je eine rotte nach der andern einzlig hinüber ziehen. 105; bis sich der ein oder ander einzlig bekehret. Simpl. vogeln. 2, 15. heute durch einzeln verdrängt.

EINZELN, *singulus* für einzel liesze sich auffassen wie albern für alber. es gibt aber noch einen andern weg der erklärang, schon LUTHER bietet es neben einzel dar, doch in der volleren gestalt von einzeln: einzeln nach einander wil ich sie für dir ausstossen. 2 Mos. 23, 30; ausrotten einzeln nach einander. 5 Mos. 7, 22; ich bin unfruchtbar, einzeln, vertrieben, verstossen. Es. 49, 21; denn ich rief im, da er noch einzeln war. 51, 2. in allen diesen stellen scheint das wort adj. und nur einige litten auch adverbialbedeutung. wie wenn dahinter ein mhd. einzeln lüge, dessen auslautendes in sich nhd. zu en verdünnt, gleich dem mhd. güldin, eichlin, nhd. gülden, eichen? später wurde auch das e ausgestossen und einzeln gesagt. ein wirklich aufgefundenes mhd. einzeln würde jeden zweifel heben. auch im 17. jh. wird sich einzeln oder einzeln aufweisen lassen. seit dem 18. begann es häufiger zu werden und das einfachere einzel zu verdrängen: die seltensten römischen münzen sind den seltenen büchern zu vergleichen, die sich einzeln gemacht haben. WINCKELMANN 3, xxiii; jeder evangelist einzeln. LESSING 10, 102; ein einzelnes volk. 10, 310; einzelne glieder. 10, 312; sein einzelnes, jeder einzelne mensch. 10, 328; einzelne singuli. 10, 316; mit den ersten einzeln drucken. 12, 496; einzeln wird es keiner auf sich kommen lassen wollen. 12, 507. bei KLOPSTOCK, WIELAND, GÖTTE, SCHILLER, VOSS herrscht entschieden einzeln und einzel wird nicht weiter verwendet.

Beide formen bezeichnen

1) von menschen oder thieren das allein und für sich auf-tretende: ein einzelner mann, der einzelne mensch, das einzelne thier im gegensatz zu der menge:

im grenzenlosen sich zu finden

wird gern der einzelne verschwinden. GÖTTE 3, 89;

der einzelne mann entfliehet am leichtesten. 40, 248;

als er sich aber versichert, der bär sei einzeln gekommen.

40, 22;

einzelne leute, die sich von dem groszen haufen getrennt haben; eine macht, die auch dem mächtigsten fürsten, wenn er einzeln stand, überlegen war. SCHILLER 881. einzelne leute sind auch unverheiratete, die sich noch nicht gesellt haben, einzelne ehleute sind kinderlose. in solchem sinne galt auch ahd. einluzi, mhd. einlütze, engl. single.

2) von leblosen gegenständen die abgelegnen und zerstreuten: einzelne häuser, domus sparsae; einzelne bäume, sparsam stehende;

höret, im osten von Flandern ist eine wüste, darianen liegt ein einzelner busch. GÖTTE 40, 84.

3) einzeln ist das unter der mehrheit hervorgehobne: ein einzelnes glied am leib, ein einzelner finger an der hand; eine einzelne aus der menge erschallende stimme. einzeln das unmittelbar auf einander folgende: jedes einzelne wort, das er sprach, wurde vernommen. ins einzelne gehen, bis ins einzelne verfolgen.

4) einzelnes geld, numuli, kleine münze, im gegensatz zu grossen und ganzen stücken: ich habe kein einzelnes geld, nichts einzelnes bei mir und musz erst wechseln lassen.

5) man könne nicht genug eilen, mir eine einzelne und unumschränkte gewalt zu übertragen. WIELANDS Agathon 5, 76; ein einzelnes urtheil, *judicium singulare*. KANT 2, 104; der einzelne kampf, was einzelkampf.

6) im einzelnen, was das folgende adv.: ich werde es im einzelnen beweisen; die ausbreitung der cultur im einzelnen. GÖTTE 26, 320; die ähnlichkeit der thiere untereinander und mit dem menschen ist in die augen fallend und im allgemeinen anerkannt, im besondern schwerer zu bemerken, im einzelnen nicht immer sogleich darzuthun. 55, 199. hier stehen die bedeutungen universim, separatim und singulativ nebeneinander.

setzet immer voraus, dass der mensch im ganzen das rechte, will, im einzelnen nur rechnet mir niemals darauf. SCHILLER 92.

EINZELN, adv. *singulativum*. mhd. ênzeln, ênzeln bei JEROSCHIN s. 147 und alënzeln s. 118; alënzeln livl. chron. 4954. 5833 lassen sich als dat. pl. von einzel, ênzeln nehmen; doch das nhd. adv. einzeln darf gleich dem adj. aus einzeln entsprungen sein: einzeln nennen, einzeln aufzählen;

leider sahen wir noch genug der armen vorbeiziehn, konnten einzeln erfahren, wie bitter die schmerzliche flucht sei. GÖTTE 40, 238.

EINZELN, *particulativum solvere, erogare*. STIELER 369. s. ver-einzeln.

EINZELNEIT, f. *res sola per se*, was einzelheit, einzelnes, singula: gewisse örtliche einzelheiten. GÖTTE 17, 317; alles kunstreich dargestellt, so dass die einzelheiten deutlich in die augen fielen. 21, 70; wie vorthailhaft es sei ein gutes muster vor sich zu haben, welches, wenn man nicht dessen einzelheiten, sondern die methode betrachtet, nach welcher es angelegt ist, auf die verschiedensten fälle angewendet werden kann. 26, 321; einzelheiten. 46, 178; einzelheiten, die ich niederlegte in hoffnung, dass sie sich einmal irgendwo lebendig anschliessen würden. 55, 326. in dieser zusammen-setzung allein konnte einzeln durchdringen, während alle übrigen das einfache einzel bewahren.

EINZELSCHRIFT, f.

EINZELSTAND, m. *caelibatus*: nu sein auch etlich mens-chensatzung, welche on stünd nit künden gehalten werden, wie der unletig einzelstand, welchen der haptst wider got gepeut. MELANCHTHON kurzer begriff der erneuten christenlichen leer. 1524. bl. 8. vgl. einzeln 1.

EINZELSTIMME, f. solo im gesang.

EINZELT, *singulus*, lässt sich nur fassen als kürzung von einzelicht — einzelich: wann ein sein narung an ein kerbholz geschnitten ist und mit ein cirkel ausgemessen, das er bloss zu leben hat und sich des galgens erwert, wan er nit über dieselbe schnür und cirkel hat, so spricht man, es sei im einzelt, bei ein quintlein dar gewesen. FRANK sprichw. 1, 37. bei demselben schriftsteller fand sich anderwärts jenes einzelich.

EINZELTHAT, f. *factum singulare*.

EINZELVORTHEIL, m. einzelinteresse.

EINZELWEBER, m., der die weberei auf seine hand, nicht im verein mit andern betreibt. MONES zeitschrift 9, 131

EINZELWEIS, *singulativum*. RÄDLER 234.

EINZELWESEN, n. schreibt J. P. in der Levana sehr oft für individuum;

wenn ich die welt auch denken lerne,

so bleibt sie fremd doch meinem kerne,

in einzelwesen kalt zertrümmert,

wo keines sich des andern kümmert. LENAU Faust 189.

EINZER, s. einser.

EINZERREN, *raptulare*. STIELER 2316, hinein zerren.

EINZEUGEN, 1) parare, herbeischaften: solcher ordinat und habitus und andres mehrs, so zu der comodia gehörig, musz auf der consorten unkosten eingezeuget werden. ADAM PUSCHMANN in Hoffmanns spenden 2, 15.

2) testari, bezeugen: viele werden es ihnen einzeugen, dass ihre lieder sie erbaut haben. HIPPEL 7, 210; so haben die

Ditmarscher geschlechter den ausheimischen, welcher beständiges zeugnis von seiner ehrlichen geburt, herkommen, handel und wandel einzeugen liesz, zu einem vetter angenommen. *NIEBUHR* 1, 341.

EINZEUGUNG, *f.* die lübsche witwe, wenn sie des mannes handlung fortsetzen will, musz gerichtlich über ihre fähigkeit und der kinder zustimmung zeugen beibringen. das heiszt einzeugung. *HEISE und CROPP jur. abh. bd. 1.*

EINZICHT, *f.* inzicht, *criminatio*, beschuldigung, mhd. inziht: sol bereden zen heiligen mit sinen zwein vingern, daz er der inziht unschuldig si. *Augsb. stadt. s. 49.* mhd. ob er Petrus dieser einzicht geständig sei oder nicht. *SPEER g. tugendb. 92.*

EINZIEHEN, den verwandten sprachen abgehend, entfaltet reiche bedeutungen, deren beide ersten intransitiv, alle übrigen transitiv sind. buchstäblich entspricht ziehen, goth. tiuhan, ahd. ziohan dem lat. ducere, empfängt aber in den meisten zusammensetzungen den stärkeren sinn von trahere.

1) *ingredi, intrare*, in ein land, eine stadt, ein haus einziehen: der könig zieht ein ins reich; der frühling kommt ins land einziehen;

der frühling zieht mit dir in thor und gassen ein.
GÜNTHER 736;

nach desselben mund sollen aus und ein ziehen beide er und alle kinder Israel mit im und die ganze gemeinde. 4 *Mos.* 27, 21; und werdet verstört werden von dem land, da du einzeuchst. 5 *Mos.* 28, 63; und dich der herr dein gott segene im lande, da du einzeuchst. 30, 16; und es begab sich, da sie einzoch. *Jos.* 15, 18. *richt.* 1, 14; und er zoch aus und ein für dem volk. 1 *Sam.* 18, 13, 16; das er mir holz gebe zum hause, da ich einziehen sol. *Neh.* 2, 8; machet die thore weit, das der könig der ehren einziehe. *ps.* 24, 9; laszt einziehen durch die thore der fürsten. *Es.* 13, 2; so sollen durch das thor dieses hauses einziehen könige. *Jer.* 22, 4; wenn er zu deinen thoren einziehen wird, wie man pflüget in ein zurissen stad einzuziehen. *Es.* 26, 10; und als er zu Jerusalem einzoch, erregt sich die ganze stad. *Matth.* 21, 10; in die rüw gottes einziehen mit absagung sein selbs in aller still. *FRANK weltb.* 124^a; mit hellen haufen einziehen. *HAHN* 2, 140;

die freiheit wohnt nicht in allen seelen,
zieht sie bei einem ein,
so kan er sich mit recht zu diesen sehnen,
die etwas mehr als menschen sein. *CANITZ* 211;

alle laster der erleuchteten welt zogen in Circassien ein. *KLINGER* 10, 214; morgen ziehen wir in das neue haus ein; wir leben von den kranken fremden, die bei uns einziehen. *THÜMMEL* 6, 179. in folgender stelle ist es mehr einherziehen als einziehen:

o Rudolf, Rudolf, königlicher ahn!
so zieht dein enkel ein auf deines reiches boden.
SCHILLER 552^a.

2) *penetrare*, eindringen: das wasser, der regen zieht in den erdboden, das fett in die haut; das öl ist ins papier eingezogen, die feuchte luft ins zimmer; bestreich das leder mit thran und lasz ihn über dem feuer einziehen.

3) *sugere, trahere, insaugen*. wasser einziehen, gierig schlürfen:

der reiter schaut sein ros mit innigem vergnügen,
wie es die flut einzieht in lustgedehnten zügen.
LENAU neuere ged. 202;

der dürre boden zieht den regen, der schwamm zieht das wasser, die nässe ein, das löschpapier die dinte; lasz uns frische luft einziehen, *schöpfen*; du darfst gottes luft nicht mit mir einziehen. *KLINGENS th.* 2, 318; wie gern zog sie den duft der blumen ein;

kommt und versuchet meine trauben,
zieht meiner veilchen balsam ein! *GÖKINGK* 3, 39.

4) *retrahere, zurückziehen*: den athem einziehen, *einhalten*; die finger einziehen, *nicht schwören wollen*; die ohnmächtige zieht den daumen ein; den hals, die schulter einziehen, *zucken*; Thusnelde zoh die achseln ein und sagte. *LOHRENT. Arm.* 1, 299; Mecenas zoh die achseln ein und vermeldete. 1, 700; die schnecke zieht ihre hörner ein, der igel seine stacheln, *s. die unter einwickeln angeführte stelle KREISERSBERGS*;

sonst zieh ich meinen kopf, als wie die schnecken, ein.
CANITZ 271;

III.

die zunge ausstrecken und wieder einziehen; der hund, mit eingezogenem schwanz, entlie; die ausgesteckte fahne wird eingezogen;

zogen sie ein die segel, *ιστία μὲν στείλαντο.* *Il.* 1, 433;

der wirt, der kaufmann hat das ausgehängte schild eingezogen, *will sein geschäft nicht weiter treiben*; den bogen einziehen, *losspannen, zum auflegen des pfeils?* mhd.

sowie sie heten in gezogen
mit künste manegen starken bogen. *WH.* 18, 19 vgl. 375, 9

das gewehr einziehen; die pfeife einziehen, *zeichen von beschämung und verlegenheit*: die schriftklugen kundten nicht ... widerlegen und zogen ein mit ihrer pfeif. *RINGWALD evang. FF2^a, gelindere saiten aufspannen*; sie haben die pfeife bezüch eingezogen. *MELANDER jocoseria* 1 n° 347.

5) *includere*, in das gefängnis, in den stall ziehen: den schuldigen, verdächtigen, flüchtigen gefänglich einziehen, *gefangen nehmen und einsperren*; darauf der richter angemeldet hatte, es wäre gut dasz ich weg wäre, denn diese stunde hätten sie den befehl bekommen, mich wegen der 1800 floren und der schuldner halber alda einzuziehen, wären derhalben selber froh, dasz ich mich aus dem staube gemacht. *SCHWERNICHEN* 1, 277;

euer majestät kan sich basz rechnen
und sie erstlich lassen einziehen,
darmit sie der straf nit entfliehen. *ATYER* 405^a;
gerichtlich zieht er bald des weibes ehmann ein.
GELLERT 1, 239;

stiegen im wirthshaus ab, zogen unsere pferde ein. *Plesse* 1, 64.

6) *inserere, immitttere, einfügen, einsetzen*: den faden einziehen, in ein nadelöhr ziehen oder auch mit stichen durch ein stück zeuges ziehen, *s. einzug*; eine schwelle einziehen, *festigen*; den balken einziehen, in eine mauer oder wand fügen, *setzen*; scheiben einziehen, in den rahmen; da dem glaser alle und jede alte scheiben ohne ausnahme, sobald er nur neue an deren stelle einzieht, eigenthümlich zufallen. *THÜMMEL* 5, 187; zum vierden möchten sie das mit einziehen (*einschalten, einflechten*). *LUTHER* 4, 305^a; dasz er, in seinen predigten, viel unterschiedene gleichnussen von natürlichen dingen eingezogen. *SPANGENBERG lustig. vort.*

7) *in breve cogere, verengen*: das hemd ein wenig einziehen, *durch eine naht enger, kürzer machen*; die manschetten einziehen; goldschmiede ziehen das metall ein; es ist mir aber dis buch unter den henden grözser gewachsen, denn ich gedacht hab, und musz es ein wenig einziehen, bis ich oder die unsern ein andermal davon schreiben. *LUTHER* 6, 103^a; die hebreische sprache ist an ir selber sehr kurz und eingezogen, drum nennet sie vil unterschiedliche ding oftmals mit einem wort. *MATHEIUS* 97^a; solcher erinnerungen etliche der fürnemesten in gewisse vergleichungen zusammen tragen und kurz einziehen. *FISCHART ehz.* 2; auf welches meine eingezogene (kurze) rede mehrentheils gerichtet sein wird. *HORMANNSWALDAU begräbnisged.* s. 74; denn Johannis anrede war immer einfältig und kurz und wurde immer von tag zu tag einfältiger und kürzer, bis er sie endlich gar auf die worte einzog 'kinderchen liebt euch!' *LESSING* 10, 42. gehört hierher auch folgende stelle: so will ich sampt den meinen unser gebet, nach gottes befehl, auch einziehen. *LUTHER* 5, 273^a, oder meint es zurückziehen? nicht weiter belen, für die schlechte sache. zeilen beim schreiben einziehen heiszt was einrücken.

8) *colligere, einsammeln, einholen*: ich komme mein ausstendig geld vollend einzuziehen. *WICKRAM rollw.* 54; er konnte nicht alle schulden einziehen, die meisten giengen verloren; kunde, kundschaft, nachricht einziehen; geschichten, märchen einziehen;

die arbeit wär umsünst, wan ich mich wolte mühen,
den wexel diser walt geschwätzig einzuziehen
und all ihr änderung. du weist es vor genug. *ROMPLER* 123,

was sich auch für einflechten (unter 6) nehmen liesze;

zog schwank und märchen ein, die jung und mägde brachten.
GÜNTHER 499;

aus beglaubigten zeugnissen sichere kenntnisse einziehen. *KANT* 9, 95; kenntnisse über etwas einziehen. *KLINGER* 10, 160; erkundigung einziehen und sich wechselseitig berichten. *GÜNTHER* 25, 343.

9) *tollere, retrahere, publicare, zurücknehmen*. in verganlungen oder auctionen werden einzelne stücke eingezogen, gar nicht ausgeboten: von heute vorgekommenen 1237 kisten wurden

23

319 eingezogen, 375 zurückgekauft und 543 wirklich verkauft. *Weserzeitung* 1854 n° 3304; güter zum besten des staats einziehen, *confiscieren*; stifter, klöster, lehen, anstalten, schulen einziehen; freistellen, stipendien einziehen; man hat ihm seine besoldung eingezogen.

10) *omittere, supprimere, einstellen, abschaffen*: allen aufwand einziehen;

der wirt sein bulerei einziehen,
das sunst niemand wirt innen mehr. H. Sachs III. 2, 171^a;

hülfe und beistand einziehen, nicht weiter leisten:

so zeuch mir nun den beistand auch nicht ein.
Opitz ps. p. 44;

den königen gebüret gehorsam, welcher ihnen solchen einzeit (so für einzeucht), der verdamt sich, weil er sich dem willen gottes entgegen sezt. Butschky 828. den viehstand einziehen (eingehn lassen oder heisst es verkleinern?) J. P. Fibel 189; ämter, stellen einziehen, nicht beibehalten; er zieht alle bedienten bis auf zwei ein.

11) sich einziehen, in mehrfachem sinn: das tuch ziehet sich ein, wenn es zu nass wird, geht ein;

nach baden sol man kelte fliehen,
so thut sich kraft wider einziehen.
Keller alte schwänke s. 30;

von dem daz die gaist sich in ziehet von der glider müeden. MEYENDERG 8, 23 vgl. einzug 3.

du brennst für lieb und bist doch blaaz, l'yrinna mich bedunkt,
der brand zeucht sich von auszen ein auf seinen mittelpunct.
LOGAU 3, 155, 69;

er hätte wol gern das ganze land geadelt, muste sich aber darauf einziehen (beschränken), dasz er die restierenden unadelichen zu rätlichen machte. J. P. doppelheerschau 186.

12) das part. eingezogen, dessen schon sp. 192 gedacht wurde, ist hier noch genauer zu erwägen; hat man es aus der ersten oder der vierten bedeutung zu erklären? der eingezogene ist gleichsam in die ruhe und stille des hauses eingezogen, oder hält, gleich der schnecke, seine fühlhörner eingezogen; man darf aber auch ohne bild auslegen: sich einziehen ist = in sich kehren, sich einschränken, die auszenwelt meiden, häuslich und geistig. das wort gilt

a) von personen: ein frommer, stiller, eingezogener mensch; eine häusliche, eingezogene frau; ein sittsames, eingezogenes mädchen; schon mhd. was sô sere in gezogen, in sich gekehrt. ECKHART 13, 29.

mhd. fleisch und auch blut,
das sich darnach (nach dem kampfe) ein ziehen thut,
wird durch das creuz still und geschmogen
und durch die busz fein eingezogen. H. Sachs IV. 1, 36^a;

wenn die heupter bisweilen eingezogener weren, so nemen die unterthanen ein exempel der meszigkeit darvon. MATHESIUS 49^a; den tag lig er still, in groszer stille und geheim, etwan in einem wald oder thal, einig, eingezogen. Fronsperg. kriegsb. 1, 123^a; etlicher seiner diener fromm, eingezogen und züchtig. KIRCHHOFF wendunm. 57^a; was erbarer, züchtiger, geschickter und eingezogener macht. FISCHART ekt. 34; er ist in seinen reden jetzt weit eingezogener, als man mir ihn sonst beschrieben hat. LESSING 1, 419; ein tugendhaftes und eingezogenes frauenzimmer. RABENER 3, 113; wir heiraten lieber ein eingezogenes mädchen. HIPPEL 5, 210; sie ist von dieser stunde an so brav und eingezogen worden, dasz hofartshalber ihr kein mensch mehr etwas vorzuwerfen hatte. PESTALOZZI 3, 294.

b) von zuständen, still, mässig, stillsam, einsam, zurückgezogen: mit stillem eingezogen gemüte. LUTHER 3, 403; unser natur ist dermaszen erbar, discret und eingezogen, dasz sie sich nicht allein lässt beschlagen mit der nottrufft, sondern auch dasz sie der überflüssigkeit nichts nachfraget. ALBERTINUS de convitiis 8; die andern vögel aber waren ab irer (der eule) sittigkeit, stütem eingezogenem leben verdrüssig worden. KIRCHHOFF wendunm. 62; dieweil des ölbaums fruchte von den alten gemeinlich zu der zeit aufgesetzt wurden, wann sie gar schlechte, eingezogene mahlzeiten halten wöllen. SPANGENBERG lustg. vortr.; je eingezogener und politischer die sitten werden. HENDER 1, 137; ich freute mich über die eingezogenen stunden, die mir weder von freunden noch fremden, noch sonst einer geselligen zerstreung verkümmert wurden. GÖTTE 48, 185.

c) eingezogen, gekürzt, nach 7.

EINZIEHER, m. könnte mancherlei bedeuten, in folgender stelle drückt es den einnehmer aus, der die gefälle einzieht: die pächter und einzieher der königlichen einkünfte. WIELAND 6, 144. vgl. einzüger.

EINZIEHUNG, f. einer nachricht, pfründe u. s. w.

EINZIFFERIG, unus notae, also unter den arabischen zahlen die von 1 bis 9, unter den lateinischen aber 1, v, x, l, c, d, m.

EINZIG, unicus, eine unorganische und insofern unnöthige bildung, als bereits das sie ausdrückende wort einig vorhanden war; auch zeigt keine der verwandten mundarten etwas ähnliches, d. h. es gibt weder ein alls. entig, nhl. eentig, noch ein ags. antig, engl. onty, so wenig als ein ahd. einzic. auch behauptete sich noch lange zeit einig in der bedeutung von unicus, wie sp. 207 dargelegt wurde. seitdem es aber zugleich den sinn von concors (sp. 208) und den geschwächten von aliquis (sp. 209. 210) annahm, begann für unicus die verstärkung einzig um sich zu greifen. vielleicht gieng ihr, wie oben gemulmaszt ist, einfaches einz voraus; wahrscheinlicher wurde sie, wie einzel (sp. 349), adverbialem einzen, einzigen, ahd. einazem, mhd. einzigen, zeinigen, beinigen (mhd. wb. 1, 425^a) abgesehen. adjectivisches einzic taucht auf bei ECKHART: wære der wurf einzic. 165, 22 und möglich schon früher anderswo. auch sezt das etwas allere einzielfch bereits einzic voraus, dessen ursprung also, gleich der schwächung von einic, über die nhd. zeit hinauf reicht. sahen wir doch vorhin auch einzic singulus den sinn von unicus empfangen und wiederum schwankt die bedeutung von einzig nach mehrern seiten. LUTHERS bibel verwendet nur einig, niemals einzic. beide wörter drücken beschränkung auf die einheit aus.

1) einzig begleitet gern die possessiva, zumal bei persönlichen vorstellungen: mein einziger sohn, deine einzige tochter, sein einziges kind, unser einziger freund;

dasz könig Philipp seinen einzgen sohn
an seiner knechte schlechtesten verkaufte. SCHILLER 244^a;
lieb kind! mein artig herz! mein einzic wesen! GÖTTE 2, 12.

um allen nachdruck auf einzig zu sammeln, unterbleibt auch das subst.: mein einziger! du bist doch mein einziges! sie blieb seine einzige;

ich war sein einziger, an dem er alles wandte.
FLORING 229,

wo man lesen möchte 'den', doch geben alle ausgaben 'dem'. sodann ausserhalb des personenverhältnisses: sein einziges verlangen ist zu sterben; mein einziges vergnügen ist geize zu spielen; das wiegen gefiel dem kleinen mägdelein dermaszen wol, dasz wir selbst unsere einzige freude daran sahen. Felsenb. 1, 235; dieser streich war also mein eintritt in eine solche lebensart, worüber der teufel in der hulle seine einzige freude haben mag. 2, 367.

2) ohne possessivum bezeichnet es

a) das dine, alleinige: 'auch nicht viere?' (schafe) fragte der wolf weiter und der schäfer schüttelte den kopf. 'drei, zwei?' nicht ein einziges, fiel endlich der bescheid. LESSING 1, 160; alle einwohner, bis auf einen einzigen, kamen an der pest um; die orangen, die ich bei seite gebracht hatte, die nun die einzigen noch übrigen waren. GÖTTE 16, 33;

ein einzig wib, zu der ich hoft,
setzt mir ein bad zu dick und oft.

MURNER geuchm. Basel 1519 b3^a (Scheible s. 902); es sol ein ieder gouch festeklich glauben, sobald in ein frouw nur ansehe, lach, oder ein einzig güt wort gibt, das si im von herzen holt si. e1^a (Scheible s. 918);

der mahler nimmt sein bild, und sagt kein einzig wort.

GELLERT 1, 110;

ein einzig mittel ist auf erden. 1, 108;

ein einzig wort enthält mein ganzes glück. GÖTTE 9, 343;

das einzige ob, worauf ich sehe. LESSING 1, 217; er grif die gemeinde an wie einen einzigen mann. PESTALOZZI 2, 289;

das ganze grosze Grieschenland hat jezt
die augen auf mich einzige gerichtet. SCHILLER 231^a;

ihr erster blick erspart ihm schon die wahl,
das herz entscheidet, ein einziges lächeln ziehet,
noch eh er sich besinnen kann,
und fesselt ihn an ihren busen an.

WIELAND wirth. des Paris 528.

b) das vorragende, übermächtige, allein vermögende, unvergleichliche:

du verehrest noch mehr die werthen reste des bildens
einziger künstler, die stets ich in der werkstatt besucht.
GÖTTE 1, 277;

nichts vorenthalten, was ihm von den sonderbaren gesängen und bekenntnissen des einzigen wesens bekannt geworden sel. 20, 170; von diesem einzigen gemüth. 20, 169;

ergrif das herz mit einziger gewalt. 9, 69;
ich grüße dich, du einzige phiole. 12, 42;
sie wollten frei und einzig (*allein gebietend*) sein.

SCHILLER 307ⁿ;

ist denn die krone ein so einzig gut! 456ⁿ.

c) *das besondere, eigenhümliche, unbeschreibliche*: er hat eine einzige art; sie sprach das mit einer einzigen miene; ach der liebe, der einzige klang, wenn die absätzchen auf den boden aufschlagen! GÖTTE 19, 170. eine muschel, helix perversa, heisst auch 'die einzige'. nein, das ist doch einzig (sonderbar)!

3) *veraltete bedeutungen sind*

a) *die von allein, einsam, abgesondert*:

kalt und einzig liegen. MURNER geschmack n 4ⁿ;

da sagt der herr, es ist nicht güt,
das der mensch einzig wohnen thut. WICKHAM irr. bilg. 12;

ein kloster, welches einzig im feld lage. rollwagen 50.

b) *die von einig, aliquis, ellich*: die sind die fürnembsten stück von einzigen dingen für gemeine leut zu brauchen. Albertus magn. *weibergeheimnüs*. Frankf. 1569 p. 151; weil er die geschichte tafel meiner seelen ganz lär und ohn einzige zuvor hinein gedruckte bildnussen gefunden. Simpl. K. 61 nach ADGK; als einzige seines regiments auf fütterung gewest. 94, wiederum ADGK; gleichwie neben dem spielplatz auch einzige schacherer und juden zu stehen pflegen. 287, nach ADG;

ich darf mich gar nicht kehren
an einzig ungemach. P. GERHARD 27, 8.

4) *einzig wird durch den superlativ noch erhöht*: dasz das menschengebild am vorzüglichsten und einzigsten das gleichnis der gottheit an sich trägt. GÖTTE 17, 293; die ersten und einzigsten nachrichten der urgeschichte. 24, 204; gute nacht, engel. einzigstes, einzigstes mädchen, und ich kenne ihrer viele. an Auguste Stolberg 8. eine andere erhöhung des worts s. eineinzig.

5) *wie vorhin gesagt, verwandte die frühere sprache den dat. pl. einzigen neben den praep. ze und bi zu adverbialbegriffen und zeinigen, beinigen drückte aus singulativ*. davon ist noch ein überrest bei MURNER, wenn es in der geuchmatt f 2ⁿ (bei Scheible s. 927) heisst: so oft ich uf ein gulden kum, lasz ich ein ring machen an ein ketten, denn wo ich das nit thette, so ging mir das golt zü einzigem usz den henden.

EINZIG, adv. unice.

1) *häufig zur verstärkung von adjectiven*:

ja wir kommen, wir begleiten
mit dem wolklang der gesänge
fröhlich im verlauf der zeiten
diesen einzig schönen tag. GÖTTE 2, 35;
und von deinen einzig treuen lippen
langbewahrter liebe balsam koste. 2, 110;
um einen groszen, einzig klugen mann. 9, 135;

die musik ist einzig herlich. BETTINE br. 2, 124.

2) *neben dem verbum*: ich denke ich weisz es, was meiner tochter in ihren itzigen umständen einzig ziemet. LESSING 2, 181;

nimm dich in acht vor ihren schönen haaren,
vor diesem schmuck, mit dem sie einzig prangt.
GÖTTE 12, 215;

wie du lebest und bist, so trag ich
einzig im herzen,
theuerstes mädchen, dein bild.
WILH. ULZEN im götting. musenaln. 1786. s. 127.

2) *häufung von einzig und allein*:

sie redete den blöden schäfer an,
sie sagt ihm, dasz er unter allen
ihr einzig und allein gefallen. ROST schäferers. 22;
mond, du freund der reinsten triebe,
achleich dich in ihr kämmerlein,
sage ihr, dasz ich sie liebe,
dasz sie einzig und allein
mein vergnügen, meine freude,
meine lust, mein alles ist.
(aus dem lied guter mond du gehst so stille).

damit er nicht einzig und allein aus eben dem umstande abgesondert scheine, zu dessen beglaubigung sie ihn anwenden. LESSING 10, 69.

4) *zuweilen drückt einzig abstractes nur aus*: er behauptete das einzig um recht zu haben; es geschah einzig deswegen,

einzig dafür; seine wurzel ist einzig mit wenig fasseln umbgeben. TABERNAEMONT. 749.

5) *auch fürs adv. gilt steigerung*: einzigst geliebt. einen beleg des comp. liefert GÖTTE 44, 11: noch immer so kräftig gerührt von dem groszen, und o wonne, noch einziger, abschliessender gerührt von dem wahren, als ehemals.

EINZIGERLEI, *ulliusmodi*, für einigerlei, wie einzig 3ⁿ: dasz sie weder durch verheissung, sie mit dem leben darvon zu lassen, noch durch einzigerlei marter hierzu gezwungen werden kunten. Simpl. K. 96. ADGK.

EINZIGKEIT, *f.* gleichwie Homers einzige griechische Ilias nicht zweimal da sein kann, also dächte ich, könnte auch nur ein einzigesmal die eine ... verdeutschung ... vorhanden sein. diese einzigkeit wird mir nun zwar vielleicht in sich wol zugegeben. BÜRGER 183ⁿ; dies einzige beispiel müste schon wegen seiner einzigkeit wegfallen. WOLFS übers. der ersten horazischen satire. Berlin 1813 s. 11.

EINZIGLICH, *unice*, mhd. einzecliche: einziglich deswegen, *unice ob eam causam*.

EINZIGMAL, *semel tantum*:

das schwarze schelmenaug dadrein,
die schwarze braue drauf,
seh ich ein einzigmal hinein,
die seele geht mir auf. GÖTTE 1, 19.

man darf aber auch die wörter trennen: ein einzig mal.

EINZING, *solum, unice*: so wollen wir dir dieselben dreitausent drehundert gulden, und darzu ander suma gelt, so du bisher auf unser gescheft einzing ausgehen bast, ... wider zu bezalen verordnen. urk. Maxim. s. 102 a. 1496;

da wil ich in nit einzing zupfen,
sunder die schwingfedern ausrupfen. H. SACHS III. 3, 22ⁿ.

EINZINGELN, *cingere, includere*: die stadt, den feind einzingeln.

EINZINSEN, *pensionibus frui*. STIRLER 2652.

EINZIRKEN, *inserere, attribuere, einverleiben*: welchem königreiche auch diese grafenschaft eingezirkt gewesen. BIRKEN OL. 110.

EINZISCHELN, *insusurrare, einflüstern*.

EINZLECHT, *singulativ, einzeln*: weil sie (die peitschen) nicht einzelecht hiengen. ungr. Simpl. 10.

EINZLICH, *singularis, einzeln, auch unicus*:

meinen sun thet beschweren hart
die einzlich wouung. WICKHAM irr. bilg. 85;
ja wer hat ghört und glesen darvon,
dasz jemals ein einzlichen mann
das glück so oft gwend hat den rück. AYER 30ⁿ;
dann weil das ganze reich thut stan
auf mir als einzlichen person. 190ⁿ;
in dieser einzlichen halben stund. 335ⁿ;
wenn nur das einzlich betn nit wer,
dasselbig get mir übel ein. 402ⁿ;

so möchte ich unangesehener singularis und einzlich (*testis singularis*). AYER proc. 1, 9; wan ich ein einzlichen solchen bürgen von dir hett, als ich dir zween setze. 1, 12; darneben ihnen ein einzlichs gebot gegeben hat. 1, 16. s. einzellich, einziglich.

EINZLICH, *singulativ*: da doch ihrer einzlich so viel man kaum waren als der unser tausent. Tob. KOBER idea mil. christ. 1607. ES.

EINZÖLLIG, *unius pollicis*.

EINZUCK, *m. secessus mentis a corpore, entzückung*: als ich mē gesprochen hān, wēre der mensche alsō in eime Inzucke als Sanctus Paulus was unde weste einen siechen menschen, der eins suppells von ime bedörfte, ich abte verre bezger, daz du liegest von minne von deme zucke unde diendest dem dürtigen in merre minne. ECKHART 553, 39.

EINZUCKERN, *inducere saccharo*:

die röhtsten lippen musz mein honigseim besüssen
und den zinobermund mit lächeln zuckern ein.
LOHNSTEIN blum. 83;

welche ihre liebe für unvollkommen oder nicht für genung einzuckert hielten. Armin. 1, 731. s. überzuckern, verzuckern.

EINZUG, *m. nach bedeutungen des einziehens*,

1) *ingressus, introitus*: ich kenne aber deine wonunge, deinen auszug und einzug (*vulg. egressum et introitum tuum*) und dein toben wider mich. Es. 37, 28; der könig hält seinen feierlichen einzug.

2) *trama, wie einschlag und aufzug*. vielleicht gehört hierher folgendes: die heiligen veter haben an dem spruch (1 Mos. 22, 18) alle bücher gehabt. was die schrift fassen wil, das

fasset sie alles auf einen haufen, das man nicht darf viel auszüge, sondern mehr einzüge machen. LUTHER 4, 122'.

3) das einsiehen, sich zurückziehen: der einzug der fühlhörner; der einzug der seele: der schlaf ist nicht anders wan ein einzug der seele auf sich selber, also spricht Plinius. das verstehen ich also, das der schlaf sei ein einzug der werke der auswendigen kreft der seele. die werke sint hören, sehen, smecken und der andern sinne werke. und der einzug kümpt von dem, das die geist betrübt sint oder sich inziehet von der glider müden. MEGENBERG 8, 18—23. diesem schönen worle einzug gen. einzuges kann das vorhergehende einzuck, gen. einzuckes, innere entzückung unmittelbar nahe liegen, wie sich von ziehen zucken herleitet.

4) schweizerisch, einzug haben, unterschlauf, heimliche aufnahme finden, einen verdächtigen ort besuchen, auch den platz dazu hergeben. GOTTSCHE 10, 339.

EINZÜGER, m. schweizerisch 1) rentbeamter, der die abgaben und gefälle einzieht. 2) neu einziehender hausbewohner. vgl. einzieher.

EINZÜGLING, m. advena. dann si vil inzügling und burger angenommen hattend, die one alles stüben und strafen die stadt Zürich schantlich übel zuredend. BULLINGER 2, 307.

EINZWÄNGEN, vi adigere: die engen stiefel einzwängen; wie ich mich zuletzt in den geborgten, abgetragenen grauen rock einzwängte und die kurzen ärmel mir das abgesmackteste ansehen gaben. GÖTTE 25, 349;

dieser gefällt, weil straf er den gaul einzwängt im zügel. Voss Tibull 1, 5, 11.

EINZWEIGEN, inserere, einpfropfen. STIELER 2657.

EINZWEIGUNG, f. es ist gnug, wenn ein jeder belzzweig drei oder vier augen ausserhalb der einzweigung mag haben. SEBIZ 329.

EINZWINGEN, adigere, wie einzwängen: einem das essen und trinken einzwängen, einnöligen; wiewol etliche sich selber hierzu antragen und den leuten ihre träume fast einzwängen. ORTIZ poeterei 8; haare in papier einzwängen:

der eine, dessen amt der locken aufputz war,
entreiszet dem papier sein eingezwungnes haar.
ZACHARIA 1, 108;

so sind mir allerlei kenntnisse spielend beigebracht worden, die sonst dem knaben eingezwungen werden. KÄSTNERS werke 1841. 4, 193; ohne dasz dichter dieselben einzwängen durften. HENDER 1, 80.

EINZWITSCHERN, minuriendo accedere, einschmettern: die nachtigall sang und der sperling zwitscherte mit ein.

EIREN für eiern, eine so gut wie hauren, mauern, feiren für bauern, mauern, feiern berechnete form, H. SACHS z. b. schreibt eirenschmalz II. 4, 15'; MEGENBERG airn für eiern (oben sp. 86).

EIRER, m. mhd. eierere, eierhändler.

EIRUND, ovalus, wofür wir das schönere romanische oval brauchen.

EIRUND, n. ovata forma.

macht ... fast ein eirund. BROCKES 3, 582;
frei und heiter zeigt sich des kopfes zierliches eirund.
GOTTE 40, 285 und 296;
jedem eindruck unempfindlich aber
blieb verschleiart sein (des spiegels) geschliffnes eirund.
PLATEN 332'.

EIS, n. glacies, ein mit fester einstimmung durch alle dialecte laufendes wort, ahd. ags. altn. fries. mhd. mnl. is, schw. is, dän. iis, nml. ijs, engl. ice, der goth. form würden wir erst in Hiob 38, 29 gewahren, sie kann nur gelaute haben eis. unmittelbar verwandt scheint das mit eis die vorstellung des glanzes wie der härte theilende eisen, und hinzugenommen das vorläufig schon unter ehre sp. 64 besprochne eis, erz, erreichen wir die formel eisan als isum = leuchten, glänzen, aus welcher vielleicht auch der ahd. eigennamen Iso floss. während goth. ais in ahd. er übergeht, haben -is und -is auch in andern wörtern behauptet; das ir. eirr schnee, frost, eis, gal. eire, welsche eira, arm. erch zeigen dennoch r.

Ausser dieser merklichen berührung halten sich alle übrigen urverwandten sprachen fern und bilden eigne kreise. lit. ledas, lett. leddus, altsl. russ. led', böhm. serb. led, poln. lod stoßen an russ. chlodny, böhm. chladny, poln. chłodny kühl, folglich an lit. szaltas, unser kalt, goth. kalds = lat. gelidus, welchem gelu und glacies für gelacies unmittelbar aufallen. glacies ist das it. ghiaccio, diaccio, franz. glace;

sp. hielo, yelo geradezu lat. gelu, und dies das skr. gala frigus, aqua, kühles wasser, das gefrorne. einem dritten kreise gehören an finn. jää, est. jää, wotjak. ija, lapp. jen, jägna, wozu altn. jökull mons glacialis, ags. gicel stiria stimmen, das im engl. icicle fortlebt. den vierten bilden gr. κρύος, κρύμως (altn. hrím pruina, nml. rijm), woher κρύσταλλος glacio und κρύσταλλος, dessen begriff wieder härte und glanz ausdrückt. da wörter der wärme und kälte oft sich einigen (vgl. was unter backen und brunne gesagt ist), so kann die vermutete wurzel eisan als von weitem umfang und tiefem sinn sein. mit eise schauer, schrecke, dem es einige vergleichen, das aber aus egise entspringt, hat eis gar nichts zu schaffen.

Bedeutungen und redensarten.

1) das wasser gefriert zu eis; sein blut gerann zu eis; der flusz geht mit eis; ist mit eis belegt; das eis glänzt, blinkt, ist hell und lauter; mhd.

luter als ein is. Wigal. 114, 19;

das eis brückt, baut eine brücke (2, 416); das eis steht, stellt sich, thürmt sich; das eis trägt den mann, den wagen; starrt, klebt, hängt am ufer;

und ein verewigt eis umringt das kühle thal.
HALLER ged. 3. 31;

es friert eis und stein, wie man gewöhnlicher sagt stein und bein:

frör es nur nicht lauter eis und stein. DÜRCKE 55'.

2) das eis thaut, schmilzt, kirrt, knirrt, knistert, knackt, kracht, bricht, geht auf; das eis kommt, geht davon; das alte eis kommt zum thauen; der strom wird frei von eis:

es lacht der mai!
der wald ist frei
von eis und reifgehänge. GÖTTE 1, 232.

3) das eis glänzt, leuchtet in der sonne, schimmert von ferne; ist hart aufzuhauen; glatt und schlüpfrig, ahd. hali, mhd. haele:

ist ein man auf hälem eis,
der ge vil gmach, so ist er weis. Ring 46', 37;
wan so ein paur wil lern statweis,
so get er gar auf eim hālen eis. fastn. 349, 13;
wenn einer ümbbluft in narrenweis,
so get er gar auf eim hālen eis. 754, 14;
wer tanzen wil auf hälem eis,
dem selben zuspüß gar gern ein fusz. 1012, 10.

4) unter das eis gehen heiszt untergehen, verschwinden: warum seit ir ausgangen und kommet allein wieder, jetzund musz ich gedenken, mein Theagenes sei unter ein eis gangen. buch der liebe 204, 3; so gieng endlich auch diese gute alte landessitte unter das eis. PRESTALOTZI 2, 250.

5) das eis brechen heiszt lange gehemmes, stockendes frei machen und lösen: Christus musz den verdiensten das eis brechen (loshelfen). FISCHART bienenk. 106'; man musz den ersten stein legen, das eis brechen. LEHMANN 24; Georg Rodolf Weckherlin hat ein groszes stuck am eis gebrochen, als er im 1618 jar die zwei bücher seiner oden und gesänge zu Stutgarten ausgehen lassen. KOMPLEX vorr. s. 10; wenn im winter ein fuhrmann das eis bricht, das weder tragen noch brechen will, so ist ihm gut nachfahren. ORTH krankentr. 551; das eis ist endlich gebrochen, wenn nach kälte und schweigen freundlicher verkehr und unterhaltung in gang kommen.

6) einen aufs eis leiten, führen bedeutet ihn verrätherisch in gefahr bringen und kann aus der fabel von Reinhart und Isengrim erklärt oder auch bloss von dem schlüpfrigen eis verstanden werden, auf dem der arglose unversehens strauchelt und zu boden fällt:

ey, durch wag
wiltu vurbag
mich uf ein is hie leiten? pass. K. 682, 80;
daz in die Riugen alle wis
hæten geleitet uf ein is. livl. chr. 6501;
mit schmeichelei heuchlischer weis
in gern zu furen auf ein eis. H. SACHS V, 29';
sich selbst bereden man sei weis,
führt andre mit sich auf ein eis. KIRCHHOFF wendunm. 135';
daz satanas mich hier aufs eis zu führen wöhnet,
ist klar gedug. WIELAND 18, 87.

7) vom schmelzen des eises entnommen:

erleuchten seinen sinn, entzünden ihm ein heisz,
dadurch in ihm zerschmelzt der zagheit kaltes eis.
LOGAN 2, 11;

freund, da jeder sich jetzt freut, dasz mit dieses winters frösten
auch des langen krieges eis werde schmelzen. 2, 45, 70.

8) vom erbleichenden haar des alters, man sagt eisgrau wie schneeweisz;

weil du schwach wirst, alter greis,
weil dein kaltes haupt beschneiet,
weil der matten glieder eis
schon das ende prophezeit:
weil du vägst das letzte lot,
denk an gott! TSCHERNING frühl. 238;

spät in dem sommer des lebens
sind wir, sie fliehen zu schnell
die stunden, brauche sie fröhlich,
uns macht das alter zu eis.

KARSCHIN ged. 1792 s. 75;

wie hat des alters eis sein schwarzes haar bereift.
C. F. WEISSE;

das eis des alters. J. P. uns. loge 3, 168; er ehrte am jüng-
linge das sanct Elm oder Helenenfeuer, wie am greise das
eis. Tit. 1, 157; ehrgeiz und zorn des greises, welche beide
unter dem eis seiner haare fortarbeiteten. 3, 122.

9) überhaupt von kälte, feberkälte, todeskälte:

welch kalter schauer
befällt mich! Daja, meine stirne, sonst
so warm, fühl, ist auf einmal eis. LESSING 2, 204;

das eis seiner ironie. J. P. Tit. 3, 77; nie starrte ein solches
eis der stirne und augen über krampfhaften lippen. Hesp.
1, 221; er brach das eis des todes wieder mit kalten händen
entzwei. Tit. 5, 119;

lieben wollt ich wie vordessen,
könnt ich eines nur vergessen,
das, wie es in mir sich rührt,
mir das herz mit eis umschürt. RÜCKERT 104;
wol, wenn ins eis des klügelnden verstandes
das warme blut ein bischen muntre springt. SCHILLER 12*;

an deinem eis kann ichs nicht aushalten; ja, sagte Philine,
es müste eine recht angenehme empfindung sein sich am
eis zu wärmen (vom beifall des publicums). GÖTTE 18, 208.

10) sprichwörter: auf dem eise ist nicht gut gehen; wenn
dem esel zu wol wird, geht er aufs eis tanzen;

mhd. der herren hulde ist sam ein is,
darumbe ist er niht vollen wis,
swer uf die beide bûwet hê. MSH. 3, 66*;
ich hân uf ein is gebûwen. SPIEGEL 2. 161, 5;

wer aufs eis will bauen, der darf kein küchen ins haus
machen. LERMAN 71; Heisz bricht eis (falsch reimend, zu
der zeit entsprungen, wo man auch eisz schrieb);

die baut auf schwaches eis
und ist nicht accepters werth, die weil sie accepter trägt,
was werther hält als sich. GRAYRIUS 1, 408;

man musz die leute im zaum und zwang halten, sonst wenn
man er omnes (herrn Omnes) umbsonst nerete, würde er zu
mutwillig und gieng aufs eis tanzen. LUTHER 4, 220*;
die pflanzten aber freuen sich hoch über des Witzels lere und er
ist ir vermeinter messias, der sie erlösen wirt zu pfingsten
uf dem eis. ALBERTS wider Witzel B 3*.

11) eis, opus dulciarium glaciatum.

s. glatteis, unserfraueis.

EISABKÜHLUNG, f. dasz der Rheinwein bei seinen kräften
kein die edlen eingeweide angreifendes feuer verbirgt, also
keine wasservermischung, wie die meisten andern weine,
nicht bedarf, wie wol es ihm sowol diese vermischung als die
eisabkühlung zu vertragen an kräften nicht mangelt. LOHEN-
STEIN Arm. 2, 300.

EISÄCHTIG, glacialis: das überfrozen oder eisächtig hoch-
meer, glacialis oceanus. FRISIUS 605*. MAALER 128*.

EISAMMER, f. emberiza mustelina.

EISANDRANG, m. impetus glaciei. gebildet wie blutandrang.

EISAPFEL, m. franz. pomme de glace, eis in apfelgestalt
zubereitet.

EISBAD, n.

EISBAHN, f. planities glaciata, nnl. ijsbaan, schw. isbana:
indem ich mich zum schlittschuhlaufen entschloz und es in
kurzer zeit so weit brachte, als nöthig ist, um eine frohe
und belebte eisbahn mit zu genießen. GÖTTE 26, 121; übrige
führte er seinen Victor mit keinem pedantischen marsch-
reglement auf die eisbahn und stechbahn des hofes. J. P.
Hesp. 1, 230. schon STIELER 82.

EISBALKE, m. der schräge balke des eisbocks.

EISBANK, f. scamnum glaciei, schwimmendes grosses eisstück.

EISBÄR, m. ursus maritimus, nnl. ijsbeer, schw. isbjörna;
dann ein brummiger, mürrischer mann:

als mir ihr auge nicht mehr schien,
wollt ich in die gehölze fliehn,
wollt ich wild, wie der eisbär sein,
da solten gras und erlenrinde
für immer meine nahrung sein.

KRETSCHMANN im musenal. 1773 s. 8;

die schöne beguine wachte ganze und halbe nächte an dem
krankenlager des alten eisbären. KL. SCHMIDT kom. dicht. 275.

EISBART, m. barba glacialis:

der beschneite hornung siehet
und streicht seinen eisbart auf. FLEMING 45.

EISBAUM, m. was eisbalke.

EISBEDECKT, glacie obsitus: eisbedeckte wiese, die vor
dem froste überschwemmt stand;

bis an der gletscher eisbedeckten fusz
erwartet ich und fand bewohnte hüten. SCHILLER 527*;
drum machten wir die eisbedeckte erde,
den harten stein zu unserm pfühl. 362*.

EISBEHANGEN, wie eisbedeckt:

Moscoviens bär mit eisbehangnen haaren
dürstete Friedrichs blut. SCHAUBART 2, 407.

EISBEHARNISCHT, desgleichen:

eisbeharnischte stirne. BROCKES 1, 270.

EISBEIFUSZ, m. artemisia glacialis.

EISBEIN, n. os ischium, hüftbein, nnl. ijsbeen, schw. isben,
entstellt aus ischbein, wie man jetzt auch nnl. ischbein schreibt:
ein eisbein wird ein halb theil von dem schlosse genannt, wann
aber beide noch beisammen, so heizt es das schloz. TÄNZER
s. 11, vgl. weimar. jb. 3, 346. auch eisknochen hat FRISCH 1, 224*.

EISBEPANZERT:

wonne! dort hebt sich die kette der eisbepanzerten alpen,
meine locken umweht reinere, himmlische luft. SALIS 105.

EISBERG, m., mons glacialis, das vorhin angeführte altn.
jökull. bildlich, rund auf die wälder hatten sich stille eis-
berge aus wolken gelagert. J. P. Hesp. 3, 216; Flamin wurde
ein eisberg. 4, 95; vom morgenroth der jugend glühet uns
der eisberg der menschenfreundschaft lügend an.

EISBERGSTÜCK, n. frustum glaciei:

hier aber war was besseres noch, musik,
recht ausgesucht, um selbst ein eisbergstück
aus dem gebiet der frostigen stoä
zum lockersten stulzer aufzuhaun.

KL. SCHMIDT kom. dicht. 175.

EISBLICK, m. ein blick kalt wie eis: eisblick wird der
weise widerschein der langen eisfelder am gesichtskreise ge-
nannt. FORSTER; damit ihr um euer sterbebette statt des
gierigen eis- und erblickes ängstliche verweinte augen an-
treffet, die das erkaltende leben erwärmen. J. P. 38, 53.

EISBLINK, m. repercussio glaciei, schw. isblink. KARL LAPPES
werke 1840 1, 14; der witz gibt gleich dem eise zufällig wärme
und zufällig licht oder eisblink, wenn man ihn zur ebene ab-
plattet. J. P. aesth. 2, 48.

EISBLOCK, m. frustum, truncus glaciei: die strömung war
nicht hoch und stark genug, um alle in den wiesen liegen
gebliebne eisblöcke fort zu nehmen. figürlich, wie du mit
einem solchen eisblock und eisbock (von ehmann) leben willst.
J. P. Fibel 184.

EISBLUME, f. gefrorener dunst an den fensterscheiben.

EISBLUT, n. kaltes blut:

wie manches seltsam abenteuer
dem eisblut neues lebensfeuer (verschafft).
ZACHARIÄ hinterl. schr. 1781 s. 79.

EISBOCK, m. aries glaciem cohibens. bildlich wie eisblock.

EISBRECHER, m. was eisbalke, eisbock.

EISBRUCH, m. 1) fractura, ruptura glaciei, der losbruch
des eises. bei H. SACHS I, 421* wirft der sommer dem winter vor:
durch dein eisbruch vil leut ersaufen.

2) foramen, ein bruch im eise, in einer eisstäche. auch
das ins eis gehauene loch, um welches sich die fische sam-
meln. MONES zeitschrift 4, 81.

3) der bruch, das brechen der äste und bäume unter der
last des daran hangenden beim fallen gefrorenen regens oder
schnees, vgl. duftbruch, schneebruch.

EISCH, deformis, turpis, foedus, ein seltnes, nicht leicht zu
beurtheilendes wort, das allein HENISCH 861, 60 aufstellt und
als sächsisch bezeichnet. in LAURENBERGS scherzged. 13 steht:

dat em gruwde vor den eysken schlimmen schmack,

der arznei nemlich. doch die folgenden belege stammen von
einem hd. freilich aus Holstein und einem aus der Lausitz
gebürtigen schriftsteller: ein kind, als es von seinem vater

wegen eines versehens war mit der ruthe heimgesucht, wurde nach dem abtritt desselben von seiner mutter im scherz gefragt, ob nicht der vater ein eischer mann wäre, ob es ihn auch noch lieb hätte? worauf es das erste verneinte, das andere bejahte. *Scriven seelenschatz* 1, 627; *potz!* in der woche zweimal fleisch und festtags braten gar, gelt, gutes herz, das wär nicht eisch, das möchtest du wol, nicht wahr?

GOTTL. WILH. BURNMANN *ged.* 149.
im *brem. wb.* 1, 8 steht *aisk*, hässlich, garstig, ohne erdunternde beispiele; im *holst. idiol.* 1, 27 bemerkt SCHÜTZ, es werde nur zu unartigen kindern gesagt, doch höre man auch ungesogene kinder sich des ausdrucks gegen zu nachsichtige und versiehende eltern bedienen 'aische vader, moder!' bis diese jener eigenwillen thun, was ganz zu SCRIVEN'S stelle stimmt. auch STÖRNBURG 3^e gibt *aisk*, *eisk*, hässlich, unsauber. man denkt dabei stets an *αἰσχος* schande, *αἰσχρός* schändlich, schmachvoll und schreibt wol darum ai, wofür der *nd.* mundart mehr ei oder e zusagen würde. SCHAMBACH verzeichnet 6^e *aisch* hässlich, schlecht, unartig: *aisch* water schlechtes wasser, ein *aisch* weg, ein schlechter weg, du *aische* kind, du böses kind, hingegen 55^e *eisig* grauen erregend. letzteres ist offenbar das *alts.* *egeslic*, *nnl.* *eisljk*, *ijsselijk*, *mhd.* *eislch*, *ahd.* *ekislh*, von welchem also jenes *aisch* oder *eisch* fern zu halten wäre, so nahe die vorstellungen schändlich, hässlich, scheusslich, greulich einander treten könnten. *nd.* ist 'dat *eisk*' ein euphemismus für wof, das böse oder schreckliche thier. ganz unverwandelt ist ein bei STIELER 32 aufgestelltes *eischlich* *purulentus*, entsteht aus *eislch*, was man sehe.

EISCH, *m.* *postulatio*, *appellatio*, forderung, *nnl.* *eisch*: naar den eisch, nach verlangen; een eisch doen, etwas verlangen. *bairisch*, *aisch* begern, *frist* fordern; *aisch* gehen *frist* geben; *aisch* suchen, sich rechts erholen bei einem oberhof. SCHMELLER 1, 123. da dem rechtlichen gesuch die bewilligung zu folgen pflegte, so erklärt sich wie der ausdruck zugleich das verlangte und gewährte bezeichnet. *s.* das folgende.

EISCHEN, *poscere*, *petere*, *rogare*, *exigere*, *ahd.* *eiscūn* (GRAFF 1, 493), *mhd.* *eischen* *iesch* und *eischen* *eischete* (*mhd.* *wb.* 1, 425), *alts.* *ēscūn*, *nnl.* *eischen* *eischte*, *ags.* *āscian*, gewöhnlich aber mit umstellung *āscian*, *āxian*, *engl.* *ask*, *fries.* *āskia*, *altn.* *askja*, *schw.* *aska*, *dän.* *āske*, ein *goth.* *aiskjan* liesse sich erwarten, oder gar ein reduplicierendes *aiskan* *aisisk* nach jenem *mhd.* *eischen* *iesch*. unverwandte anklänge lägen in *poscere* *poposci* und *postulare* für *posculare*, in deren anlaut eine partikel verborgen scheint, zumal wenn man die *mhd.* zusammenziehung *vrieschen* *vriesch* = *vereischen* *veriesch* erwägt; doch käme selbst *altn.* *aska* *optare*, *schw.* *ōnska*, *dän.* *ōnske*, *ahd.* *wūscan*, *ags.* *vyscan* als erweiterte form in betracht.

Dies alle, unsere sprache durchdringende wort verderben wir *nhd.* durch ein vorgeschobnes *h* in *heischen*, wofür einige, z. b. *FRISIUS* 1026^e. 1030^e sogar *höuschen* schreiben (vgl. *heinzeler*, *hantzler* für *einzler* u. a. m.), vielleicht wirkte die nähe von *heizen*, *jubere*, *mandare*, *imperare* dazu mit. der *vocab. theut.* 1482 a⁶ hat noch *aischen* oder *vordern*, *aischen* oder *rufen*, *laden*. schon LUTHER setzte *heischen* für *eischen*. um so mehr verdienen beispiele der haftenden echten gestalt vorgelegt zu werden:

so aischet sie erst auf ain neues fuller. *fastn.* 732, 7, so begehrt sie von neuem fuller; die bibel von 1483 hat 1 Mos. 23, 15 das land, das du eischest, ist vierhundert gewicht silbers werd, *vulg.* terra, quam postulas, quadringentis siclis argenti valet; *Marc.* 6, 22: eisch von mir was du wilt und ich gib es dir, *pete a me, quod vis, et dabo tibi*, wo LUTHER: bitte von mir was du wilt, ich wil dirs geben; und hab nit gesehen den gerechten verlassen und seinen samen aischen das brot. *HENN. ANNMANN psalterion* 37, 25. andere belege bei SCHMELLER 1, 123.

EISCHEN, *n.* ein kleines eisen: ich sah bald, dasz die eisen des meisters Jacob zu stark waren, er richtete wenig aus und machte dem kinde grosze schmerzen. ich bat er möchte nur eine achtelstunde warten und inne halten. ich lief darauf in die werkstatt und machte vom feinsten stahl ein eischen (feci unum ferrolino d'acciaio finissimo). GÖRKE 34, 137. diese form ist fehlerhaft und drückt an sich kleines eis, nicht kleines eisen aus; so hört man auch hufeischen für hufeisenchen und eisein für eisenlein. ähnlich, aber deutlicher ist fädchen für fädchenchen, brüschen, brüslein für brösenchen, brösenlein, öfele (*FRISIUS* 579^e) für öfenle. vgl. *eisen ferreus*.

EISCHER, *m.* *petitor*, bittter, begerer, ervordrer. *voc. theut.* 1482 a⁶.

EISCHHEIT, *f.* gebildet von *eisch* hässlich: o meine keuschheit, keuschheit! schrie die äbtissin. 'eischheit, eischheit!' sagte die novitiatnonne. *BODES Tristr. Shandy* 7, 73.

EISCHLICH, *deformis*: eischliche vettel, *spinturnicium*. *STIELER* 32. *s.* *eisch* am ende.

EISCHUNG, *f.* *postulatio*.

EISDECKE, *f.* *legmen glaciale*, das bedeckende eis, die eisdecke eines flusses, baches, sees, teiches. bei einem eisfall bildet sich auf dem boden eine das gehn erschwerende eisdecke.

EISDORN, *m.* *asterias glacialis*.

EISDRUCK, *m.* druck von aufliegendem, deckendem eis. der eisdruck, d. h. des beim fallen an ästen und bäumen gefrierenden regens, kann in wäldern wie an obsidäumen viel schaden thun.

EISDRUSE, *f.* gefrorener quartz. vgl. *eisendruse*.

EISEBENE, *f.* *planities glacialis*: höher hinauf eine eisebene ansteigen. *ARNIM kronenw.* 1, 112.

EISEICHE, *f.* *quercus robur*.

EISELWURM, *m.* *oniscus asellus*. *HENISCH* 866, 66. *LONICERUS kreuterbuch* 332^e. *s.* *assel* 1, 587.

EISEN, *horrere*, *expavescere*. *DIEFENBACH* 243^e. *voc. theut.* 1482 g¹. *ahd.* *egisōn*, *mhd.* *eisen*; *nd.* it aiseide mi, es graute mir. *brem. wb.* 1, 8.

EISEN, *mhd.* *Isen*, in mehrfachem sinn,

1) *coagulare*, gefrieren machen, in eis verwandeln: und so derselbige spiritus kompt in das wasser, so eiset ers, *coagulieris*. *PARACELUS* 2, 87^e;

entsetzen eist dein blut. *KOSKARTENS ged.* (*Grays barde*);

zu eisen mir das warme blut, die dunkle locke mir zu blassen. *ANN. VON DROSTE ged.* s. 199.

2) *eisen* = *aufeisen*, *auseisen*, *glaciem caedere*, *removere*: wasser offen zu behalten und zu eisen. *KIRCHHOFF mil. disc.* 38.

3) *intr.* *gelari*, sich mit eis belegen, gefrieren, *ahd.* *Isēn* (*GRAFF* 1, 455): es hat diese nacht geeist;

und der Bober eiset nicht, Zephyrus beseelt das land. *TACERNING* (1642) s. 29, es eist mein saft. *KOSKARTEN* (*schwanengesang*).

EISEN, *n.* *ferrum*, *goth.* *eisarn*, *ahd.* *Isarn*, später *Isan*, bei *N.* *Isen*, *mhd.* *Isen*, *alts.* *Isarn*, *nnl.* *ijzen*, *ags.* *Isarn*, *Isen*, *engl.* *iron*, *altn.* *jarn* für *iaru*, *schw.* *dän.* *jern*, in welchen nordischen formen *rn* haftet, das *s* der ersten silbe unterdrückt scheint (wie in *lat.* *coena*, *pomum* für *coesna*, *posum*). sie schliessen sich aber ans *ir.* *iaran*, *iarran*, *iarnu*, *welsche* *haiarn*, *arm.* *houarn*, was desto mehr bedeutet, da wir auch zwischen eis und keltischem *eirr*, *eira* einstimmung wahrnahmen. für *eisarn* bleibt also auch die für eis angenommene wurzel glaublich; wie der kristallstein wörtlich aus gefrorenem wasser entsprang, konnte auch der glanz des metalls auf eis zurückgeführt werden. abgelesen sind die übrigen ausdrücke urverwandter sprachen, *lat.* *ferrum*, *it.* *ferro*, *sp.* *hierro* (vgl. doch *ir.* *iarran*), *franz.* *fer*; *gr.* *σίδηρος*, *sl.* *željezo*, *poln.* *żelazo*, *böhm.* *železo*, *lit.* *geležis*, *lett.* *dselse* und *finn.* *rauta*, *lapp.* *ruoute*, *ruovde*, vgl. *lat.* *rudus*.

Bedeutungen.

1) *eisen*, das metall: a) gold, silber, erz, *eisen*, *zin* und *blei*. 4 Mos. 31, 22; silber, gold, erz, *eisen*. *Jos.* 22, 8; hundert tausent centner golds und tausent mal tausent centner silbers, dazu erz und *eisen* on *zul.* 1 *chron.* 23, 14; die füsze und zee eins teils thon und eins teil *eisen*. *Dan.* 2, 41; ein land des steine *eisen* sind, da du erz aus den bergen hawest. 5 Mos. 8, 9; *eisen* bringet man aus der erden und aus den steinen schmelzt man erz. *Hiob* 28, 2; er achtet *eisen* wie stro und erz wie faul holz. 41, 18. zeitalter von gold, silber und *eisen*; unsere zeit von *eisen*. mit der zeit wurde das *eisen* dieser beile (in den *fascis*) aus silber gemacht. *WINKELMANN* 5, 89. die regeln sind das *eisen*, womit man das gold hervorhebt. *J. P. grönl. proc.* 2, 6. in diesem strich schieszt *eisen* (vgl. *eisenschüssig*), in diesem sumpf schlägt *eisen* nieder, setzt *eisen* an.

b) *härte*, *festigkeit*, *dauer*, *schwere* des eisens: der mann ist von *eisen*; sein herz war von *eisen*; *Epiktet* und andere stoiker, aus *eisen* gebildete männer. *J. P. Tü.* 3, 138; er ist nicht von *eisen*, lässt sich durch bitten erweichen; da er die zuneigung gewahrte, liesz er sich auch merken, dasz er nicht von *eisen* wäre. *pol. stockf.* 200. *eisen* schwimmt nicht, sinkt unter; da schwam das *eisen*. 2 kön. 6, 6. *eisen* rostet.

c) der strauss, gaukler und prahler fressen, verschlingen eisen:

er dunket sich sô rege,
er gât an froun Gepun hant,
sêht, waz er isens fræge. MS. 2, 75^a;
hei waz ir isens âget,
do ir ûf dem hengste sâget. Helmb. 1749;
ob sich dër ungefüge man
ouch isen êggen künde. Sigemot 14.

s. eisenfresser, eisenbeisser.

d) eisen graben, schürfen, schmelzen, schmieden, hämmern: eisen zeugen, erzeugen, es aus den eisenerzen oder eisensteinen gewinnen; man soll das eisen schmieden wann es glüht; der hartnäckige mann wuste nur zu wol, dasz es einen gewissen moment gibt, wo allein das eisen zu schmieden ist. GÖTTE 17, 399;

wir schaffen s eisen,
sie schmieden ketten. 41, 141.

2) verarbeitetes eisen zu sper, schwert, haue, pflugschar, hufbeschlag, fessel, gerâth.

a) und das eisen seines spieses hatte sechs hundert sekel. 1 Sam. 17, 7. vgl. spereisen; scharfes, schneidendes, stumpfes eisen;

wo vom geschrei und vom geklirr der eisen
die luft erbebt. SCHILLER 32^a;
wo des Aeaciden mordend eisen
dem Patroklos schrecklich opfer bringt. 114^a;
blanke spiesse führen jene,
diese fächten schnelle fäden,
dasz man glaubt, in ihren schlingen
werde sich das eisen fangen. GÖTTE 2, 108.

das schwert heiszt das kalte eisen:

des groszen halgens dich enthalt,
das man dir wider nicht das dach
mit einem kalten eisen flick,
und runder fliehen etlich stück.
RINGWALD I. warh. 119;

der inen nach ampts gewalt
mit strick, rad oder eisen kalt
musz ihre büberei vertreiben. 152;

da erschreck ich vor dem kalten eisen (dem gezogenen bloßen deggen). WEISE erz. 81; dasz er hiermit ein kaltes eisen von sich gab, welches ihm in wenig wochen den lebensfaden abkürzen würde. Felsenb. 1, 164.

b) das heisse eisen ist die geglähte pflugschar, vomeres igniti (RA. 913. 914), wie schon den Skythen ein heiliger pflug glühte (Herod. 4, 5); mhd. daz heize isen tragen. s. pflugeisen.

c) bergmännisch, schlegel, eisen und ein tüchtiger hammer. GÖTTE 21, 40.

d) fuchsen, wölven legt man eisen. GÖTTE 14, 189;

wie im eisen der fuchs
zagt ein alter höllenluchs. 12, 67.

e) pferde werden mit hufeisen beschlagen; eine herberge, vermutlich schmiede, wo man einkehrte, um neuen beschlag zu erhalten, hieß 'zu den abgeritten eisen'. fastn. sp. 793, 14. sehr häufig aber ist die euphemistische anwendung auf gefallene dirnen, von denen es heiszt, dasz sie ein eisen verloren, abgeworfen, abgetreten, abgerennt, verrennt haben:

do sprach einer, der mir arge gunt,
ich hett ein eisen abgerant. fastn. 248, 30;
do kom einer, der mir vil guts gant,
und sprach 'sie hat ein eisen abgerant'. 702, 31;
die auch ein eisen hat verrennt. H. SACHS I, 514^a;
ob ich schon hab ein eisen abgrent. AYER 437^a;

ein jungfraw, die uf der reise nach dem Venusberg ihren mutwilligen röslein ein eisen abgerennt. facet. facetiar. 420; darfst nit gedenken, dasz dein weib, dein tochter wider züchtiger zu hause komm, sie wirt gewislich ein nagel, wo nit ein ganz eisen an disem reien verrent haben. Petr. 28^a; da von einem jungfrawenmädlin, das ein eisen abgeworfen hat und einem andern vertrauet ward, der sie für eine jungfraw nam, die rede war. LUTHERS tischr. 313^a; item, weil man damals niemand inn (= in den) orden stiesz, schmisz und risz, als etwann gestampfte frawen und jungfrawen, die etlich eisen abgeworfen hatten. Garg. 272^a; 'eisen abwerfen'. 166^a unter den spielen n° 221 angeführt; dieses aber war ein gewisses zeichen, dasz sie ein eisen oder etliche verloren hatte. PHILAND. 1, 382; in ihrem dorf halte man diejenige für ein hür, welche noch in ihrem ledigen stand ein eisen abgetreten. ARELE 3, 123.

Noch öfter begegnen andere von den hufeisen und der spur, die sie eindrücken, entnommene redeweisen. einem in die eisen sehen heiszt bei STIELER 372 proximis vestigiis wr-gere, d. i. alle seine tritte und schritte belauschen, die fuszspur des reiters verfolgen: man lügt dir zu fast auf die eisen. KEISERSBERG spinnerin e3^a; man sieht im auf die eisen. has im pfeffer Ee6^a; lügten einander uf die eisen. sch. und ernst 1550 cap. 16: wann ein vater ein frommes kind wil ziehen, sol er im alzeit auf die eisen sehen und die freie luft keineswegs verstatten. BURSCHY kanzl. 353. KEISERSBERG sagt auch omeisz 23^a: das ist der eng weg, da ein mensch im selber uf die isen lüget was er thû (auf sich selber acht hat); und nochmals 23^a: was seind die füz der selen dan die begird? die soltu strafen und dir selber uf die isen lügen. nicht anders einem in den eisen liegen, sein, sitzen: Nero kame dahin, das er sein mutter beschief und zu letst tödten liesz, als die im in eisen lag und seinen willen aufhielt (hemmt). FRANK deutsche chronik 21^a; drumb setzete ihm der könig durch Nürnberg und Schwaben nach, lag ihm immer in den eisen (folgte ihm auf dem fusz nach). MICHAELIUS 5, 295; alleine der feind lag uns tag und nacht in eisen. LOHENST. Arm. 1, 475; ich versteckte aber zweierlei starke hinterhalte, davon einer bei erfolgendem ausfall alsbald in die stadt drang, der ander den flüchtigen in eisen lag (nachsetzte). 1, 485;

vor allen aber musz der Teutsche sich recht weisen,
die feinde sind ihm jetzt fast täglich in den eisen.

CHRIST. GRYPHIUS poet. wäld. 2, 364;
sind aber den Croaten immer in den eisen. ROMMEL 8, 453; wenn die Athenienser sich zurückzogen, so saszen sie ihnen in den eisen (verfolgten sie) und schoszen mit wurfspeeszen unter sie. HEILMANN Thucyd. 274; weil sie dem feinde, sobald er wich, in den eisen saszen. 502; die feinde, welche ihnen in den eisen saszen, machten ihnen den übergang vollends schwer. 1022. gleichviel ist gehen, stehen, traben in die eisen: er ist mir stets als der ärgste feind in die eisen gangen. pers. baumg. 1, 6;

er wird mit seinem heer mir in die eisen gehn.

CHR. GRYPHIUS poet. wäld. 1, 128;

du aber woltest ihm mit seinem eignen säbel
recht in die eisen gehn. 2, 198;

so gehts, wer allzu viel wil haben
thut ihm selber in die eisen traben (stellt sich selbst nach?)

WALDIS Esop 3, 72 bl. 171^a;

da nun die papisten ... leicht zu erachten hettten, das dieser kriegsmann (Vogelsberg) ihnen sehr in die eisen traben (hinter ihnen her sein) wurde. SASTROWEN herkommen 2, 169; dem feind auf die eisen nachsetzen. WALLENSTEINS briefe s. 68 (a. 1627).

f) fessel, kette: sie zwungen seine füz im stock, sein leib muste in eisen ligen. ps. 105, 18; die da sitzen musten im finsternis, gefangen im zwang und eisen. 107, 10; in block und eisen; in eisen legen und schlagen; wölven wir ihn in die eisen slahen lassen. WICKRAM rollw. 29^a;

und leszt etwan den herrn fahen,
im thurn in die eisen schlahen,
bis das er im sein schuld bezal. H. SACHS III. 3, 71^a;

bis die schirgant den alten narn
mit sich gefürt haben in die eisen. AYER 446^a;

was man für schreiet leut und gsind
hierumben auf der gassen lnd.
das soll wir führen in die eisen. 447^a;

Brune sprac 'ic hebbe lieber in de risere (in den freien wald),
dan hier te ligghene int isere. Reinaert 3470;

alsdan sollen die nachpauern den stock zuschlagen und davon gehen, und so ihm gott verhelfen würde, das er aus dem eisen kommen würde in die reiser, alsdan sollen die nachpauern weiter kein schuld haben. weisth. 2, 307; besser in den reiser, dann in den eisern. kluge weise reden 1565, 299^a, hier hat sich noch die alte form eisern für eisen bewahrt. in die eisen stehen will sagen sich fesseln lassen: dasz er entweder den sclaven zahlen oder in seine eisen stehen muste. Heberers leben 2, 224, vgl. einstecken, eintreten für einen.

g) eisen bedeutet noch mancherlei aus eisen geschmiedetes gerâth, s. b. das eisen vor der thür, zum eintritt in den wagen, das eisen an kleidern, stadlordnungen des 16 jh. verboten den frawen grosze eisen und wülste unter dem rock zu tragen. altes eisen heiszt unnützes, nicht weiter brauchbares gerâth: γαρός σέριφος, alte jungfer, die nun unter das alte eisen gerechnet wird. fac. facet. 393; sich ins alte eisen geben. PHILAND. lugd. 5, 323; und doch wollte ich lieber nicht allein

diesen einen versikel, nicht allein den ganzen Marcus, nicht allein alle vier evangelisten, sondern gerade zu das ganze neue testament mit sammt der offenbarung unter das alte eisen werfen, als mir erlauben, einem einzigen orte darin so mitzuspielen, als sie dem versikel des Marcus mitzuspielen sich erdreistet. LESSING 10, 93.

s. aderlaszeisen, armeisen, brandeisen, brecheisen, brenneisen, brummeisen, bügeleisen, erdeisen, feuerzeisen, fuszeisen, grabeisen, gusseisen, halzeisen, handeisen, hebeisen, hufeisen, kerneisen, kräuseleisen, münzeisen, pflugeisen, reibeisen, roheisen, rohstabeisen, roseisen, rostzeisen, schmiedeeisen, schrotzeisen, speereisen, stabeisen, thüreisen, webereisen.

EISEN, *ferreus*, sollte den buchstaben nach bedeuten von eis, nicht von eisen, welches eisenen, mhd. isenln, isln oder isern, goth. isarneins, ahd. isarnln, mhd. leerin forderte. eisen *ferreus* gleicht also dem eislein, eischen für eisenlein, eisenchen. der fehler ist aber uralt, denn schon OTFRIED schreibt I. 1, 70:

zi nuzze grehit man ouh thâr êr inti kupbar,
joh, bi thia meina, isinê ainâ,

unter welchen eisensteinen er sich sicher kein eis vorstellte, sein metrum hätte ihm leicht gestattet islnê zu setzen, was in keiner hs. ist. die häufigen composita mit eisen scheinen das unorganische adj. herbeizuführen, das sich bei DASYDORUS 72*, SEGRANUS 65*, FRISIUS 556*, MAALER 128* findet, welche letztern doch eisen setzen. LUTHER schwankt zwischen eisen und eisern, führt doch in der bibel dieses durch, nur ps. 107, 16 findet sich eisene rigel, mit der variante eiserne; so ist nu ir ander bestes stöcke der spruch, welchen Ecolampad rümet, er sei seine eisene maure. 3, 358*; so ist gewislich auch falsch, das dis seine eisene maure sei, denn ich glaubs fast schwerlich, mich dünkt sie sei papiren, möchte aber vieleicht eisene farb haben. dasebst; drum ist fürwar dieser spruch der allersterkste grund und ein rechte eisene maure. 482; diese steinherzen und eisene seelen. 8, 63*; deren etlich eisene ring durch das underlepf haben hangen. FRANK weltb. 17*; grosze und köstliche gebew het ein zimmerman gemacht und gar manchen eisen und hülzern nagel verschlagen. sch. u. ernst 1555 cap. 439 (1550 cap. 237 eisinen und hülzenen); die eisene thür. buch der liebe 273, 3; eisene stangen. 274, 1; ein eisen anbosz. kluge weise reden 29*; und nim ein eisenen pflanzenstiel. SEUTER 124; und Christus zuschmeiszet sie mit seinem eisenen scepter. MATHESIUS 98*; so er gefangen, mag er allein mit eisenen kolben getödtet werden. FORER 201*; das viert thier hat grosz eisene zän. REISZNER Jerus. 2, 73*; eisne zän. 2, 83*; man dient lieber in göldenen als eisenen ketten. LEHMANN 143;

in schweren eisenen banden. ROMPLER 14;
der abgefräuet hals musz eisne joch ertragen. 31;
ein eisens joch dir auf den hals zu legen. 89;
und schlieszt sie wie die hund
an eisne kôten an. 152;

die eisne zeit ist unter leuten, die göldne zeit ist bei gerichteten.
LOGAU 3, 136, 100;

eisene kugel, eisenes herz. SPER g. tugendb. 297. 437; in einer eisenen ruthen. 111. später weicht dies eisen überall dem eisern. s. auch eisenen.

EISENABLAGERUNG, f. eisenerzlager, abgelagertes eisen.

EISENACHSE, f.
drauf rollte Hebe schnell die räder her,
schob sie des wagens eisenachsen an. BÜRGER 168*.

EISENADER, f. vena ferri.

EISENARBEIT, f. sowol das arbeiten als das gearbeitete, gefertigte.

EISENARTIG, ferrugineus.

EISENARZNEI, f. polio ferro medicata.

EISENAUFLÖSUNG, f. solutio ferri.

EISENBAD, n. so die frau gebadet hat in alaubad, eisenbad oder salzbad. RÜSZLINS hebammenbüchlin bl. 20.

EISENBAHN, f. orbita ferrea, it. strada ferrata, franz. chemin de fer, engl. railroad = schienenbahn, schw. jernbana, jernväg, russ. željeznaja doroga, poln. kolój zelazna, slov. željeznica u. s. w.

EISENBAHNARBEITER, m. unterm volk eisenbahner.

EISENBAHNFABRIK, f.

EISENBAHNGESELLSCHAFT, f.

EISENBAHNHOF, m.

EISENBAHNNETZ, n. die wie fäden eines netzes sich ausbreitende verbindung von eisenbahnen.

EISENBAHNWAGEN, m.

EISENBAHNZUG, m.

EISENBAND, n. vinculum ferreum:

und wie mit eisenbanden bleibt die seele
ins innerste des busens dir geschmiedet. GÖTTER 9, 6.

EISENBÄNDIGER, m. domitor ferri, faber:

selbst Vulcan, der eisenbänder,
reicht uns seine götterhand. KÖRNER 1, 114.

EISENBART, m. alcedo piscator, eisvogel. beruht wieder auf verwechselung von eis mit eisen.

EISENBAUER, n. cavea ferrea:

das eisenbaur, worin er lag,
wird aufbewahrt bis diesen tag. BÜRGER 25*.

EISENBAUM, m. 1) sideroxylon, ein hartholziger baum.

2) hebeisen, vectis ferrea.

EISENBEERE, f. crataegus torminalis.

EISENBEISZER, m. circulator, jactator, gaukler, prahler:

mhd. zu Berne wêre du ein isenbliz,
zu lîehen siêst dir hie der fliz,
din schande wil sich mêren.

HAGEN heldenbuch 2, 352;

mhd. ich bin der eisenbeiszerknecht.

MURKNER schelmzunft 9* (Scheible 832);

eisenbeiszer thun, als wolten sie allen menschen in einem streich die ohren abschlagen. WICKRAM rollw. 51; man hat sein hochmut gelegt, es hat ein leutfresser einen eisenbeiszer gefressen. FRANK sprichw. 1, 160*; die im eisenbeiszer Mars verirret sind. FISCHART groszm. 69; dieser spitzknecht, eisenbeiszer oder lotterbuben gebrauch, art und sitten ist nichts werth. FRONSPERG 1, 111*; also haben auch die pflüge auf dem feld und der arme baurman, gegen welchen, wie auch den alten mütterlein, die im hanf und nachs gegessen, die eisenbeiszer insonderheit ihre groszmütigkeit stattdlich scheinen lassen, in seiner feldarbeit nicht sicher sein können. REINHARD werth. ded. 1, 243*; da lag der frefle eisenbeiszer, der so wenig darnach gefragt, wann es musquetenkugel hagelte, als wann es linde schneeflocken gerisselt hätte. SIMPL. vogelnest 2, 23 s. 471. s. eisen 1, c und eisenfresser.

EISENBERG, m. mons ferri, ferraria, eisengrube.

EISENBERGWERK, n. ferraria.

EISENBESCHLAG, m. firmamentum, tegumentum ferreum.

EISENBLECH, n. lamina ferrea:

was sie an eisenblech und waffen tragen,
stürzt krachend auf den boden bald und bold.
GAINS Bajardo 2, 21.

EISENBLUME, f. flos ferri, weisser tropfstein, der zuweilen auf eisensteinen erscheint, auch eisenblüte, eisenbeschlag genannt.

EISENBLÜTE, f. das vorige.

EISENBOHRER, m.

EISENBAND, m. magnes: wie ihn (den magnet) auch etliche von seiner eigenschaft siderium, und etliche Teutschen die (so) eisenbrand nennen, das er das eisen an sich zeucht. MATHESIUS 142*.

EISENBRAUN, die braune mahlerfarbe.

EISENBRAUT, f. sponsa ferrea, ensis:

nun lasz das liebchen singen,
dasz helle funken springen!
der hochzeitmorgen graut.
burrah, du eisenbraut! KÖRNER 1, 110.

EISENBRECHE, f. osmunda lunaria, mondraule, ein stark zusammenziehendes wundkraut.

EISENBRECHEND, gebildet wie halsbrechend: nach rechter kriegsart soll man den feind nimmer in die euzerst, eisenbrechend noth setzen und in verzweiflung bringen. GARG. 254*, denn noth bricht eisen.

EISENBRUCH, m. ferri fodina, eisengrube.

EISENBRUCH, f. bracciae ferreae, mhd. isenbruch:

des was der held sô gar behuot
mit seiner eisenpruoch vil guot,
daz man im nicht enmocht geuon. ring 53*, 37.

EISENDECKE, f.

ihn trug Bayard auf seiner eisendecke,
so schrecklich war noch nie ein rittersmann.
GAINS Bajardo 1, 11, 27.

EISENDOCKE, f. verbera? ob darunter docke pupa zu verstehen ist, ahd. heiszt die verbera einfacher isarna, isarina (GRAFF 1, 491), DIERENBACH 615* hat vertipedium isendecke und eiserdock.

EISENDRAHT, *m. filum ferreum*, bei Diefenbach 544° eisen-
drat *spacus, spatul?* schusterdraht.

EISENDRAHTZIEHER, *m.*

EISENDRACHSLER, *m.* in Eupen bei Aachen ganz geldüftig.
EISENDRUDEL? auch so weisen wir zu recht, das niemand
kein eisenrudel oder aichen reifstangen in der allment haben
sol. *weish.* 1, 453.

EISENDRUSE, *f.* was eisdruze, kristallisch anschliessendes
eisenerz, *Ann. hölmä, ferrum rudum nondum cusum, matris ferri.*

EISENEN, *ferreus*, die organische, dem ahd. *isanln*, mhd.
isenln entsprechende form: welches menschen prust mag so
eisenen gesein, welches herz so steinen? *ALBR. VON EYER* 43°.
vgl. *eisenin*.

EISENERDE, *f. terra ferri particulis mixta.* KANT 9, 32.

EISENERZ, *n. ferri stricturae, rudus.*

EISENERZEUGUNG, *f.* gewinnung des eisens aus den eisen-
erzen oder eisensteinen durch schmelzen.

EISENFARBE, *f. ferrugo, color ferrugineus.* bergmännisch
heisst auch so eine felle, lockerige, schwarz glimmernde masse.

EISENFARBIG, *ferrugineus, hellgrau.*

EISENFAUST, *f. pugnus ferreus*: er sah darin (in der leiche
vor ihm) eine eisenfaust dunkel glühen, die nach unserm
herzen greift. *J. P. Tit.* 1, 188.

EISENFEIL, *n.* EISENFEILE, *f. scobs ferri delimata.*

EISENFEILIG, *n. dasselbe.* KANT 2, 222. besser eisenfei-
licht, früher auch eisenigelot: ob es aber wer von eisen-
igelot, so sperr das aug etwas auf und heh darfur ain mag-
netenstein, der zeuhet das an sich. *BRAUNSCHWEIG chirurgia* 48.

EISENFEILSPÄNE, *pl. dasselbe.*

EISENFEILUNG, *f. dasselbe.* *Thurneisser magn. alch.* 2, 188.

EISENFEST, *perdurus*: eine eisenfeste tugend. *RABENER*
1, 189; eisenfeste natur. *FR. MÜLLER* 3, 372;

beschleicht mich die entsetzliche versuchung,
die mir das haar aufstäubt, mir in der brust
das eisenfeste männerherz erschüttert? *SCHILLER* 559°.

auch fest durch zauberei, unverwundbar, und verstärkt stahl-
eisenfest: eidlisch ausgesaget, dasz Lisemo stahleisenfest wäre.
Salinde 106.

EISENFESTIGKEIT, *f.*

du (fichte) sollst den hochbetagten eichen
an eisenfestigkeit auf keine weise weichen.
RAWLERS unarb. von Logau 2, 631.

EISENFLANDACH, *n. squama ferri.* Diefenbach 549°, fun-
kelnde eisenschuppe, vgl. *Plinius* 34, 15, 46. *Henisch* 1126, 12
hat flanden, geneist die von glühenden eisen springen, 1126, 65
aber flawdach, fischschup, *squama*.

EISENFLECKE, *m. macula ferri*: er kundschaffete auch in
ihrem herzen einen fatalen eisenfleck oder eine pocken-
schramme und warze aus. *J. P. Siebenk.* 3, 15; dasz sie mit
allen eisen- und rostflecken ihrer praxis nachher ihre maske
der irreligiösen theorie beklexen konnten. *jubels.* 125. nach
Stieler 497 auch *duritia ligni und nubes maculosa*.

EISENFLECKIG.

EISENFLETZ, *n. pavementum ferreum, eisenlagerstätte*: der
stamm Aser habe eisenfletz und kupferstock gehabt. *MATHESIUS* 3°.

EISENFLUSZ, *m.* was eisenblume; auch der flusz des schmel-
zenden eisens.

EISENFRESSER, *m.* was eisenbeisser: da stehet der spruch,
wer nu ein eisenfresser ist, der beisse im eine scharten.
LUTHER 3, 74; das den zornigen, trotzigten, stolzen eisen-
fressern die zeen so stumpf sollen werden. 324°; als seien
sie damit die rechten eisenfresser. 329°; solche mechtige
eisenfresser und hellenbrecher. 490; wolt es doch dem bösen
eisenfresser bapst Julius nicht gelingen. 4, 433°; die unver-
zageten helden und mannhaftigen eisenfresser, die jetzt don-
nern und wettern, so dazumal nichts denn ah und awe sin-
gen kunden. 5, 47°; die grossen eisenfresser und scharrhan-
sen zu hofe. 411°; das es kriegen die eisenfresser, den es
nie gedacht ist. 413°; wil er aber gar ein eisenfresser sein,
als die giganten berg auf einander tragen und gott den him-
mel stürmen wollten. *KIRCHHOFF wendunm.* 32°; Silvie erschreck
und meinte es wäre ein eisenfresser, der ihren liebsten auf
ein paar kugeln ins freie feld hinaus fodern wolte. *WEISE*
kl. leute 14; hatte Florindo das glück, dasz er im dritten
gange dem unbekannten eisenfresser eines in den arm ver-
setzte. *ERN.* 28; solch sein cartell trug Solande an die zehen
eisenfresser mündlich vor. *pol. stockf.* 246; eingebildeter eisen-
fresser. *Felsenb.* 1, 31;

III.

mir verrückt der eisenfresser

Mars den vorsatz. *Tscherning frühling* 199;

du Türkenwürger, komme mir,
machst du mein feines tuch zu nichts?
noch flieszt der wein, noch werd ich nasz,
gevatter hilf und wirf das glas
dem eisenfresser ins gesichte. *Hagedorn* 3, 124;

so ein bramarbas und eisenfresser,
will einnehmen alle feste schlösser. *Schiller* 326°;
das ist ein grobian, ein wahrer eisenfresser! *Könnert* 3, 173;
da scheitert meine kunst. ein rechter eisenfresser! 3, 337.

EISENFRESSERISCH, *prahlerisch.*

EISENFREUDE, *f. ensis*, vgl. eisenbraut:

was klirrt du in der scheide,
du helle eisenfreude,
so wild, so schlachtenfroh?
mein schwert, was klirrt du so? *Könnert* 1, 109.

EISENFRISCHEN, *n. bergmännisch, das frischen des eisens.*

EISENFRISCHSCHLACKE, *f.*, schlacke die beim frischen
des eisens entsteht.

EISENFUNKE, *m. scintilla ferri*, beim schmieden des eisens
sprühender funke.

EISENGANG, *m. vena ferri.*

EISENGANS, *f. roheisenblock, der gefrischt werden soll.*

EISENGART, *m. alcedo, eisenbart.* s. *Frisch* 1, 223°.

EISENGEHALT, *m. bonitas ferri.*

EISENGELÄNDER, *n. lorica ferrea*: treppe mit eisenge-
länder.

EISENGERÄTH, *n. vasa ferrea.*

EISENGERÄTHSCHAFT, *f. dasselbe.*

EISENGERIPPE, *n. compages ferrea*: lauben, um deren
eisengerippe sich weiche zweige fein sanftes haar um haar-
nadeln wickelten. *J. P. Hesp.* 1, 65.

EISENGESCHIRR, *n. eisengeräth.* *Stieler* 1769.

EISENGESCHMACK, *m. sapor ferrugineus.*

EISENGIESZER, *m. fusor ferri.* EISENGIESZEREI, *f.*

EISENGILBE, *f. ochra ferri flava.*

EISENGITTER, *n. clathri ferrei*, im *voc. theut.* 1482 17°
gerra (gerrae sind *crates vimineae*):

kein eisengitter schützt vor ihrer list. *Schiller* 406°;
gefangener mann ein armer mann,
durchs schwarze eisengitter
starr ich den fernen himmel an. *Schubart* 2, 55.

EISENGLANZ, *m. mica ferrea*:

bein fackeln und laternen
ein roth, gewalnet ganz,
von waffen gab von fernen
gar breiten eisenglanz. *Spree* 44 (42).

EISENGLAS, *n. ferri strictura vitrea, glasartig sprödes*
eiseners.

EISENGLEICH, *ferro similis*:

des winters harie faust mit eisengleichem eis
gewalnet. *Wackherlin* 788.

EISENGLIMMER, *m.* was eisenglanz, eisenmann.

EISENGRÄBER, *m. fossor ferri.*

EISENGRAU, *ferrugineus, eisenfarbig, mhd. isengrā.* vgl.
eisgrau.

EISENGRAUPE, *f. metallum calciforme, wolfram, körniger*
thoneisenstein, eisenkern, kerneisen.

EISENGREIN, mhd. *Isengrin*, name des wolfs in der thier-
fabel, ahd. *Isangrim* ein häufiger mannname (*Förstemann*
1, 807), mhd. ein bauernname. *Diut.* 2, 89. *fastn. sp.* 398, 18.
also magstu die red variieren, wann du wilt sagen, einu stehe
ein ding übel an, 'wol hüpfst der alt narr', 'Eisengrein, verzelt
(versetzte, verlier) kein zan.' *Frank sprichw.* 2, 47°.

EISENGRUBE, *f. ferrifodina.*

EISENGÜLTE, *f. ewige abgabe.* *Schm.* 1, 120.

EISENGUSZ, *m. fusio ferri und vasa fusa.*

EISENGUSZWAARE, *f. vasa ferri fusa.*

EISENHAKKE, *m. uncus, uncinus ferreus*, nach dem *voc.*
theut. 1482 g1° *ferrum in modum falcis curvatum.*

EISENHALTE, *f. vinculum ferreum, ahd. Isanhalta* (*Graff*
4, 906). im *voc. theut.* 1482 g1° eisenhalt oder poi (boie
2, 229), pedona oder halseisen.

EISENHALTER, *m. brandes, et dicitur faber qui tenet ferrum.*
voc. theut. 1482 g2°. *Diefenbach* 80°, wo für brandes vermutet
wird brontes, cyclop.

EISENHALTIG, *f. ferri particulas continens.*

EISENHAMMER, *m.* 1) *malleus ferreus.* 2) *officina ferraria*:
schon an der thür sollst du den hosen hören,
der wie ein eisenhammer pocht (vgl. *pochhammer*).

Göringz lieder zweier liebenden s. 6;

der herr, der spricht zu Fridolin:
"muss gleich zum eisenhammer hin!" SCHILLER 68;
"unglücklicher, wo kommst du her?"
"vom eisenhammer". "nimmermehr!" 69.

s. hammer.

EISENHAMMERSCHLAG, *m. ramenta ferri*.

EISENHAND, *f. manus ferrea, ferro armata*.

EISENHANDEL, *m. mercatura ferraria*.

EISENHÄNDLER, *m. ferrarius*.

EISENHART, *ferreae duritiae*: ein eisenhartes herz, eisenhartes mohn.

EISENHART, *m. eisenschüssiger goldsand*.

EISENHART, *f. verbena, eisenkraut*. LONICERUS *kreuterbuch* 167. *verbena mas communis*. SCHWENKELD *stirp. Sil.* 216.

EISENHÄRTE, *f. ferrea durities*.

EISENHÄRTER, *m. temperator armorum*. MAALER 128.

EISENHELM, *m.* 1) *galea ferrea*. 2) ein holzstiel in den eisernen werkzeugen der bergleute. s. axthelm.

EISENHELMGELD, *n.*, von den bergknappen dem steiger zu entrichten.

EISENHERZ, *n.* 1) *cor ferreum*. STIELER 830. 2) *verbena*.

EISENHOLZ, *n. siderozylon*.

EISENHORT, *entstellt aus eisenhart, verbena*.

EISENHÖSE, *f. was eisenbruch f.*

EISENHUT, *m.* 1) *pileus ferreus, galea, mhd. isenhuot*:

vünde ich veile ein isenhuot,
der vür liegen were guot,
und einen schilt vür schellen,
die wolt ich tiere göllen.

FRIDLAND 170, 14. vgl. HAUPT 5, 405.

nhd. setzt auf euren stehlein eisenhut. *fastn.* 196, 15.

die eisenhüte haben sie an den füßen, das schwert auf dem kopf, schild und krebs hangen auf dem rücken. LUTHER 1, 262; gleiszen wie ein eisenhut. *Frey Garteng.* 36; reim dich eisenhut! *Garg.* 6. 2) *aconitum*, sonst auch sturmbhut, narrenkappe, von gestalt der blume. s. das folgende.

EISENHÜTLEIN, *n. aconitum napellus*: blau eisenhütlin männlin hat den namen von der gestalt, dieweil die blumen, wann sie offen seind, ganz und gar sehen wie ein eisenhut oder sturmbhaube. LONICERUS 181. vom *aconitum napellus* unterscheidet sich *aconitum cammarum*, blau eisenhütlin weiblin.

EISENHÜTTE, *f. officina ferraria*:

und eilt in des gewissens ruh
den eisenhütten heiter zu. SCHILLER 68.

EISENHÜTTENWESEN, *n.*

EISENEIN, *ferreus, mhd. isenta*: wann der herr hat euch genommen und hat euch ausgeführt von dem eisen in ofen Egipt (vulg. vos autem tulit dominus et eduxit de fornace ferrea Aegypti). 5 Mos. 4, 20 bibel von 1483. 86;

des eisenin feinds thürn. WECKERLIN 629.

EISENJOCH, *n. jugum ferreum*:

auch ich habe dir gehuldigt
und dein eisenjoch gekust. RAUPFRIEDER *ged.*

EISENKALK, *m.*

EISENKAMMER, *f. prompluarium ferrarium*.

EISENKASTE, *m. arca ferrea*.

EISENKERN, *m. nucleus seu flos ferri*: dazu hat er müssen eisenkern oder kernstapel haben. MATHESIUS 80. s. kern-eisen.

EISENKETTE, *f. catena ferrea*:

die eisenkett entkirtte mir
an meiner ruderbank. HOLTV.

EISENKEULE, *f. clava ferrea*:

ein mächtig schrein erhebt der feind nunmehr
und eilt auf den Rinaldo loszubrechen
mit seiner eisenkeul, und trifft ihn quer,
indem er ihm den schijd an arm zerschmettert.
GARG 2, 2, 23.

EISENKIES, *m. glarea ferruginea, eisenhaltiger kies*.

EISENKIESEL, *m.*

EISENKISTE, *f. arca ferrea*:

der eisenkisten hab ich mehr. GÖTTE 41, 216.

EISENKITT, *m. glutin ferri*.

EISENKLAMMER, *f. ansa ferrea*:

gleichwie der leim und eisenklammer
zwei holzer hart zwingt an einander. KIRCHHOFF *wendunm.* 46.

EISENKLETTE, *f. verbena, ahd. isanchleta*.

EISENKLOBE, *m. retinaculum ferreum, decipula ferrea*:

allein indes er diesen abgethan,
trifft ihm Argest mit seinem eisenkloben
das hinterhaupt. GARG Bojardo 1, 1, 78;

bald marur ich mich am eisenkloben. KINGS *gedichte*.

EISENKLOSZ, *m. rasenstein, ortstein, lesenstein*.

EISENKLOTZ, *m. clava ferrea*. GARG Bojardo 2, 7, 57.

EISENKNECHT, *m. schmales eisenstück auf dem amboss zum ausschmieden der kupferbleche*. auch der eiserne knecht genannt. bei FRISCH 1, 223 ist eisenknecht der immer in der budstube bleibende knecht.

EISENKOPF, *m. caput durum, ferreum*.

EISENKÖPFIG, *hebes*:

ich will mit eisenköpfen narren verhandeln,
I will converse with ironwitted fools.
king Richard III. act IV. sc. 2.

EISENKRAFT, *f.*

Frankreichs stolze adler sahst du zittern,
sahst des wüthrichs eisenkraft zersplütern,
die sich frech die halbe welt bezwang.

KÖNNER *leier u. schwert* 7.

EISENKRAM, *m. tenuis mercatura ferraria*: Paulus bei der purpurkremelin in ihrem seiden und eisenkram einkeret. MATHESIUS 5. alter eisenkram. STIELER 1027.

EISENKRÄMER, *m.*

EISENKRANK, *nkl. ijzerziek, von schiffen*. BOBBIK 260.

EISENKRÄUT, *verbena*, MEGENBERG 424, 3. vgl. eisendocke, eisenhart, eisenhut, eisenklette. ahd. isarna, isarina, gr. *αἰσνητίς* und *ἰσοβοράνη*, lat. herba pura, auch ferraria.

EISENKUCHEN, *m. placenta inter ferra calida cocta*.

EISENKUR, *f. curatio ope ferri*: der heutige beifall war eine eisen- und stahlkur für seinen muth gewesen. J. P. uns. *loge* 3, 16; der krieg ist die stärkende eisenkur der menschheit. *friedenspr.* 44.

EISENLAST, *f. onus ferreum, calena*:

du aber schnellst mit wuthellamten händen
die dicht geringte eisenlast entzwei. SCHUBART.

EISENLETTE, *m. argilla ferrica, eisenhaltiger lelle*.

EISENMAL, *n. macula ferri*: eisenmal oder eisenschüssig art ist gilblicht und rötlicht. MATHESIUS 99. rostfleck im linnen. FRISCH 1, 223.

EISENMALIG, EISENMALICHT, *maculosus ferro*: denn es sollte ein reinlich kaste sein für leinen geräthe drein zu legen, da nicht eisen durchgeschlagen das geräthe eisenmalicht machte. LUTHERS *br.* 5, 162.

EISENMANGEL, *m. ferri egestas*.

EISENMANN, *m.* 1) *venditor ferri*. *voc. theut.* 1482 g2.

2) *lapis minerae ferri similis*, schwarzer und ruther eisen-glimmer: wann aber der goltschlich eisenman hett oder kiesig wer, so müst der erstlich in allweg gerüstet werden. LAZARUS ERKER *beschr. aller mineralischen erst.* Frankf. 1580. 49. vgl. unter mann der rothe mann.

EISENMARMOR, *m. basaltes*.

EISENMASSE, *f. massa ferri*.

EISENMÄSZIG, *ferreus*:

ein eisenmäszigs joch
an dem wir uns bemühen,
das kreuzholz fortzuziehen,
den ungebauten bloch. ROMPLER 141.

EISENMAUER, *f. murus ferreus, aheneus*.

EISENMEISTER, *m. kerkermeister der im eisen sitzenden*. SCHM. 1, 120.

EISENMENGER, *m. eisenmischer*. ein bekannter eigennamen.

EISENMOLKE, *f. serum ferreum?* übrigens härtet der krieg nicht viel stärker aus als der friede, denn dieser gibt dem landmann, seemann, handwerksmann eisenmolken länger zu trinken, als die kurzen mit schwelgereien unterbrochnen strapazen einiger kriegsjahre dem soldaten. J. P. dämm. 60. vgl. eisensäuer.

EISENMÜCKE, *f. culex ferreus, fliegende, verwundende kugel*: er sah dise eisenmücken für rosbrämen an. *Garg.* 233.

EISENNUSZ, *f. blutstein*.

EISENOCHER, *m. ferrum ochraceum*.

EISENOFEN, *m. fornax ferraria*. *kinderm.* n° 127.

EISENPORTE, *f. eisenhor, eisenhar*:

und dieser labyrinth soll ein geheimnis mir
verschlieszen? seine eisensporte soll
sich nur dem kö nig öf nen? WIELAND 28, 81.

EISENPINNCHEN, *n. diminutiv des folgenden*: ein hirt mit seinen schuben, die mit eisenpinnchen und zwecklein auf türkischer weise beschlagen waren. MATHESIUS 142. *hd.* pinnchen, pinnlein.

EISENPINNE, *f. clavus ferreus, eisenpflock, hd. pinne.*
STIELER 1426.

EISENPLATTE, *f. lamina ferrea.*

EISENPROBE, *f. iudicium ferri candentis. RA. 913.*

EISENRAHM, *m. ferrum ochraceum inquinans. s. eiserrahm.*

EISENRAHMIG, wie eisenmäßig, vgl. mhd. harnaschrämig.

EISENREICH, *ferax ferri.*

EISENREICHTHUM, *m.*

EISENRIEGEL, *m. pessulus ferreus.*

EISENRING, *m. annulus ferreus:*

helmsstücke, schilde, panzer, eisenringe
nahm jedes schwert mit jedem schlag der hand.
GRISS Bojardo 2, 25, 5.

EISENROST, *m. ferrugo. mhd. rost.*

EISENROST, *m. crates ferrea. mhd. röst.*

EISENSALZ, *n. eisenvitriol.*

EISENSAND, *m. arena ferrea.*

EISENSAU, *f. kupferhaltiges eisenstück, das man beim schmelzen nicht verschlacken lässt, sondern scheidet: wie man auch die kupferigen eisenheu, die im schmelzen werden und oftmals silber halten, scheiden kann. LAZ. ERKER 29. man gebraucht auch die verkleinerung eisensäule, eisensäulein n.*

EISENSÄUFER, *m., ein kranker, der eisen- oder stahlinctur trinkt: über mangel an eisenfressern und überflus an eisensäufern. J. P. anhang zu Tit. 2, 6.*

EISENSCHÄDEL, *m. was eisenkopf.*

EISENSCHAUFEL, *f. bacillum, pala ferrea. DIEFENBACH 65.*

EISENSCHEIBE, *f. ein werkzeug der markscheider.*

EISENSCHICHT, *f. stricture ferri.*

EISENSCHIMMEL, *m. equus colore ferreo, wenn das pferd mehr schwarz als weiss ist.*

EISENSCHLACKE, *f. scoria ferri.*

EISENSCHLAG, *m. ramena ferri, sonst hammerschlag. auch heisst so ein eisenschüssiger jaspis.*

EISENSCHLICH, *m. vena ferri occulta, vgl. goldschlich.*

EISENSCHMELZE, *f. was eisenbütte.*

EISENSCHMELZHÜTTE, *f.*

EISENSCHMID, *m. faber ferrarius, in den allen vocab. muleiber.*

EISENSCHMIEDE, *f. officina ferraria.*

EISENSCHMIEDEKUNST, *f.*

EISENSCHMILG, *m. ferrugo, eisenrost. THURNEISSER magn. alch. 2, 129.*

EISENSCHNABEL, *m. J. P. Levana 1, 167.*

EISENSCHNEIDER, *m. in der münze. FRISCH 1, 223.*

EISENSCHRANKE, *f. cancelli ferrei: die hohen eisenschranken der notwendigkeit. J. P. Tit. 4, 192.*

EISENSCHRÖTER, *m. malleus ferrum secans. in den vocab. lametator von lamina, lamella und dann lamentator, plorator, nach seltamer verwechselung. DIEFENBACH 316. voc. theut. 1482 g¹. q⁵.*

EISENSCHÜSSIG, mit eisenoxyd durchdrungen: eisenschüssig wasser. MATHESIUS 78; alle gilbichte, braune und eisenschüssige, durchwitterte bergarten, oder die in den gebirgen von dem kalten witterungsfeuer durchbrant sind, die halten zum theil silber, zum theil keins. LAZ. ERKER 4; und sind fast alle brünlein durch das ganz Frickthal bis gen Seckingen eisenschüssig. THURNEISSER von wassern s. 194; eisenschüssig kupfererz. SCHWENKFELD stirp. Silesiae 378.

EISENSCHUSZ, *m. dis wasser fñrt in sich eisenschusz und etwas cobalts. THURNEISSER von wassern 195.*

EISENSCHWANGER, *eisenreich, eisenerzeugend:*

zu wandern in dies eisenschwangre land. STOLBERG 15, 19.

EISENSCHWÄRZE, *f. was eisenmal, eisenrahm, atramentum ferrarium.*

EISENSCHWEIF, *m. was eisenglimmer. ebenso bleischweif. mhd. grüener sweif. feldbauer 39. 381. eisenschweifg. FRISCH 1, 223.*

EISENSCHWEIN, *n. hystrix, stachelschwein, nml. ijzerverken.*

EISENSCHWENDEL, *m. meister Isenswendel. MSH. 3, 312.*

EISENSCHWER, *gravis ut ferrum.*

EISENSCHWERE, *f. grave pondus:*

und unter eines joches eisenschwere
bog er verneind ihren starren sinn. SCHILLER 489.

EISENSCHWUNG, *m. vibratio ensis:*

wer sich zuerst erkñhnt zum eisenschwunge,
ob Karl der greis, ob Agramant der junge.
GRISS Ar. Hol. 39, 8.

EISENSINTER, *m. lophus ferreus.*

EISENSPALTEREI, *f. bei Neustadt-Eberswalde.*

EISENSPÄNE, was eisenfeilspäne.

EISENSPAT, *m. ferrum spathosum.*

EISENSPIEGEL, *m. eine art eisenstein.*

EISENSPITZE, *f. aculeus ferreus.*

EISENSPITZIG: eisenspitze hñmer.

EISENSTAB, *m. bacillum ferreum, vgl. stab-eisen:*

dann rast er um sich mit des reubthiers angst,
das an des giuers eisenstäbe schlägt. SCHILLER 539;
er war mit einem eisenstab versehn,
sein ganzer leib mit seinem stahl umschlossen.
GRISS Bojardo 1, 13, 3;

den kirchenhñgel gliuen,
gelenkt vom eisenstab,
in zephyrleichten schliuen,
wir pfeilgeschwind hinab. MATTHISSON 23.

EISENSTEIN, *m. minera ferri lapidea, eisenhaltiges gestein. ahd. Isinr stein, pl. Isinr stein in der oben angeführten stelle OTFRIEDS.*

EISENSTEINGANG, *m.*

EISENSTEINGRUBE, *f. metallum ferrarium.*

EISENSTEINIG.

EISENSTEINMESSER, *m.*

EISENSTEINZECHE, *f., seche wo eisenstein gebrochen wird.*

EISENSTÜCK, *n. frustum ferri.*

EISENSTUFE, *f. frustum lapidis ferrei. FRISCH 1, 223:*

da ritt in seines zornes wut
der graf ins nahe holz,
wo ihm in hoher öfen glut
die eisenstufe schmolz. SCHILLER 68.

EISENSUMPF, *m. palus ferruginea, gebirgssumpf mit eisenschüssigem wasser.*

EISENTE, *f. anas glacialis, eine taucherart.*

EISENTEILCHEN, *n. particula ferri.*

EISENTHON, *m. argilla ferruginea.*

EISENTHOR, *n. porta ferrea:*

die schwarze zwieracht hatte kaum
des krieges eisenthore aufgesprengt.
WIELAND sat. des Horaz 1, 129.

EISENTHÜR, *f. fores ferreae:*

ihn dñcht er hör im schlosz die schweren schlüssel drehn,
die eisenthür geht auf.

EISENTHURM, *m. turris ferrea:*

allein der eisenthurm, worin er sie verschlossen,
wehrt mir den zugang, ihr die flucht. OBERON 5, 41.

EISENTINCTUR, *f. tinctura Martis.*

EISENTON, *m. sonus gravis ferri.*

EISENTRUHE, *f. arca ferrea:*

das ich in altverfallenen ruinen
verborgen hielt in einer eisenruhe. PLATEN 172.

EISENVERKÄUFER, *m. ferrarius. voc. theut. 1482 f⁷.*

EISENVITRIOL, *m. vitriolum Martis.*

EISENWAARE, *f. ferramenta.*

EISENWASSER, *n. aqua ferrata.*

EISENWEIN, *m. früher war der streit mit den eltern, gleichsam diese poetische härte für Lianens nerven noch eisenwein gewesen, die nachher im weichen wasser der entsagung, herbstruhe und andacht schmolzen. J. P. Tit. 4, 20.*

EISENWERK, *n. 1) ferramenta: Zilla gebat den Thubalkain, den meister in allerlei erz und eisenwerk. 1 Mos. 4, 22; Dan und Javan und Mehusal haben auch auf deine merktebracht eisenwerk. Ez. 27, 19; die esse prüfet das gelötet eisenwerk, also prüfet der wein der freveln herzen, wenn sie trunken sind. Sir. 31, 31;*

quereisen, riegel, schrank, versperung, eisenwerk.

WECKHART 245;

meine grossmutter hatte ein mårchen vom magnetenberg, die schiffe, die zu nahe kamen, wurden auf einmal alles eisenwerks beraubt, die någel flogen dem berge zu. GÖRNE 16, 58.

2) officina ferraria, was eisenhammer: er hatte diesen ort gekauft, um in der gegend bedeutende eisenwerke einzurichten. GÖTTE 25, 331.

EISENWURZ, *f. centaurea scabiosa. in der Ostmark und in Kårnten kommen landstriche unter dem namen Eisenwurz vor. archiv für österr. geschichtsquellen. 1848 heft 4. s. 87. 91.*

EISENWURZEL, *f. dasselbe kraut.*

EISENZACKE, *f. dens furcae ferreus.*

EISENZEUG, *n. ferramenta.*

EISENZUNGE, *f.*

nur eisenzung und nur bombardentimme
vermöchte kund zu thun, was hier geschæhn.
GRISS Bojardo 2, 24, 10.

EISENZWINGE, *f. retinaculum ferreum*, eisenring um einen stab.

EISER, *n. ferrum*. mhd. galt neben Isen, gen. Isens, auch die form Iser, gen. Isers (mhd. wb. 1, 757), entsprungen aus ahd. Isarn, gen. Isarnes, Isarnes, durch unterdrückung des *n*. gerade so gilt nml. iizer. nhd. hat sich zwar dieses eiser verloren, liegt jedoch zum grunde dem adj. eisern, so wie einzelnen zusammensetzungen.

EISERAPFEL, *m. pomum duracinum*. STIELER 1378.

EISERICH, *m. verberna*: des eisenkrauts oder eiserichs haben wir zwei unterschiedliche geschlecht. TABERNAMONT. 380.

EISERN, *ferreus*, nicht zu fassen wie beinern, steinern, hölzern, vielmehr wie silbern, ledern von silber, leder, folglich herzuleiten von dem eben besprochenen eiser. mhd. lautet es Iserin oder schon Isern, nml. iizeren. allmählich verdrängte dies von älteren schriftstellern fast nur unflektiert gebrauchte eisern die folgerecht aus dem subst. eisen fließende form eisenein, eisnen, eisenen, wie das gekürzte eisin, eisen, anders ausgedrückt, wir bilden unser heutiges adj. nicht aus dem geltenden subst. eisen, sondern aus dem veralteten eiser. golh. entsprang aus dem vollen eisarn, ahd. aus Isarn das adj. eisarneins, Isarnin. KEISERSBERG und andere ältere schriftsteller halten iserin, eiserin, iseren, eisernen fest, bald aber schwand der letzte vocal.

Bedeutungen.

1) im eigentlichen sinn: denn allein der könig Og zu Basan war noch übrig von den risen, sein eisern bette ist alhie zu Rabbath der kinder Ammon, neun ellen lang und vier ellen breit. 5 Mos. 3, 11; euch aber hat der herr angenommen und aus dem eisern ofen, nemlich aus Egypten geführt. 4, 20; und wird ein eisern joch auf deinen hals legen. 28, 48; du hast das hülzene joch zubrochen, so mache nu ein eisern joch an jenes stat. Jer. 28, 13; sampt dem ehnen und eisern gerete. Jos. 6, 19, 24; wenn du die Cananiter vertreibst, die eisern wagen haben und mächtig sind. 17, 18; aber das volk drinnen furet er aus und leget sie unter eisern seggen und zacken und eisern keile. 2 Sam. 12, 31; und hatte im eisern horn gemacht. 1 Kön. 22, 11; kamen zu der eisern thür. apostelg. 12, 10; und er wird sie regieren mit der eisern ruten. Offenb. 19, 15; in eine feste burg mit eitel eisern mauren befestiget. LUTHERS schriften 3, 360; ich hab noch ein iserin farb. KEISERSB. bily. 36; ein brunnender, glüender iseren strol (stral). 145; drungt leiten, hemer, eiserin geizflusz und spitz eisen, damit sie die mauren zerbrechen möchten. Aimon 13; ein eiserne thür. buch der liebe 273, 2; eiserner hafen und irdener topf sind ungleiche gesellen;

da häckelt den zügel ein eiserner zacken. GÖTTE 1, 231.

im deutschen recht heiszt es 'eisernes vieh stirbt nicht'. RA. 593 oder auch 'eisene kuh', böhm. železna krava; diese rosse müssen als eisern gedacht werden, der inhaber muste immer für ein wolbestehendes sorgen. NIEBUHR 3, 407; diese thiere (die ketzer) sind eisernes vieh, das sich aus dem christlichen schafstall nie verlieren soll. J. P. Leufelsp. 2, 7. 'der eisene tod' sind kugeln: so wil ich auch meiner mutter söhne einen (= mich selbst) bei euch aufsetzen, einen graben ausfüllen und an der eisern pestilenz sterben! (soldateneidenschwur). das schlachtfeld, wo schwerter gezücht werden und kugeln fliegen, nennt KLOPSTOCK 1, 3 das eiserne feld;

doch floh uns das glück,

wir wichen zurück

aus dem schwertergedräng, aus des streites glut,
wir verloren im eisernen spiele. KÖRNER 1, 190.

was meint die 'eisene thür' in folgender stelle:

welcher mann an allem ort
wol überhörd und sehen kan,
der henket eisern thüre an
und hat ein frei, fröhlich gemüt. H. Sachs IV. 3, 118⁴.

hängt die ihn hemmende thür an die wand und geht frei ein-her? uralt ist der gegensatz eines goldnen und eisernen zeit-alters: wenn man die itzige eisene zeiten ansieht. Butschav 377; bei itzo eiserner zeit. 378;

wie eisern sind doch ohne dich die zeiten,
o jugend, holde führerin! Haeckman 3, 100;
sei auch vergnügt, und lass das wilde glück
die zeiten mehr als eisern machen. Uz 1, 55;

gold, ach wärest du nicht, wir gönßten des goldenen alters,
du nur, leidiges gold, brachtest die eisene zeit.

Hamb. musenalm. 1798;

aber die zeit ist eisern und macht jede klage zu schanden. BETTINA br. 2, 157. hierin liegt schon eine figur.

2) noch häufiger sind andere bildliche anwendungen, wo eisern für hart, fest, unerbittlich steht:

nimmer ja war auch

mir das hertz im busen ein eisernes. Od. 5, 191;

sie hat wahrlich ein eisernes hertz in dem busen. 23, 172.

(Θυμός ἐνὶ στήθεσσι σιδήρεος, σιδήρεος ἐν φρεσὶ θυμός);
je mehr mein herze klopf, je eiserner wirst du.

LOHENSTEIN blum. 41;

nicht ein plärrender säugling, ein ächzender siechling, son-
dern ein eiserner mann zu sein. J. P. Tit. 3, 115;

mit eisernem arme

fasset der tod, und eisern wird des sterbenden seele.

Messias 16, 161;

wie greift auf einmal durch diese freuden

mit eisernen händen der hölle durch. Göthe 14, 48;

müste ich nicht eine eiserne stirne haben, wenn ich es der
unglücklichen selbst vorschlagen sollte? LESSING 2, 26; was
hat der verfasser mehr gebraucht, sie zu schreiben, als eine
stirne, welche zur scham zu eisern ist? 3, 204; somnus ferreus.
Virgil.

schlaf dort,

dort den eisernen schlaf. Messias 6, 288;

aber liegt fern im engen hause, schläft schon den eisernen
schlaf. SCHILLER 141⁴; die eiserne noth = das eiserne band,
weil noth ein band; ich beuge mich unter die eiserne noth-
wendigkeit. GÖTTE 3, 99; Genua ist die spindel, um welche
sich alle seine gedanken mit einer eisernen treue drehen.
SCHILLER 146⁴;

so wende dich

zu gott. 'ach, eisern war für mein gebet
sein himmel'. KLOPSTOCK 9, 76;

mich deucht, schon wird

der himmel eisern und voll durr umher das land! 10, 67

(bei Homer χάλκρεος οὐρανός);

entsetzen

war die eiserne stimme des rufenden. 16, 531;

eisernes dumpfes geprassel. II. 17, 424,

bei SROLBERG 12, 183 eisern getöse (σιδηρεῖος ὀρυμαγδός).
hobst du da nicht deine hand zum eisernen eid auf? SCHILLER
142⁴; du betrübst deinen freund durch dein eisernes still-
schweigen. KLOPST. 10, 166; Knoll allein zeigte ein grimmiges,
eisernes lächeln. J. P. Hegelj. 1, 78; eiserner fleisz, eiserne
gesundheit, eiserne geduld; eisernes capital (nach 1); eiserner
bestand an mundvorrath bei soldaten;

'wol, sprach ein edler rath, es sei'

und gab ihr oben drein

ein eisern (immerwährendes) privilegium,

zu hexen frei und frank herum. BÜRGER 25⁴.

3) eisern machen heiszt so viel als fest machen gegen schwert
und kugel, gegen hieb und schusz, oder auch gegen gift, sonst
gefroren machen, woraus sich wieder zusammenhang zwischen
eisen und eis ergibt: es musz aber einer von denen rechten
sein, weil er sich und die ganze compagne eisern gemacht.
ETTERNS univ. doct. 653; und wann die widersacher nicht wären
gefroren gewesen, sie hätten das ihrige schon bekommen.
683. alt. hardgiört, hart gemacht. einen ehemann eisern
machen meint auch ihn treu und beständig gegen die frau
erhalten. HIPPEL 5, 128, wobei vielleicht an die vorstellung des
eisernen, immerwährenden viehes zu denken ist.

EISERN, frequentativum von eisen, horrere:

ich eise mich so lang ich will,
musz ich doch zum ziel.

Aug. Buchner im weimar. jb. 2, 21.

EISERNALTERHAFT, nach dem eisernen alter aussehend:
für unsre schönen geister merke ich noch dieses an, dasz
Theokrits hirtin in ihrer breiten sprache oft solche unarka-
dische und eisernalterhafte dinge sagen, die selbst unter dem
tone dieser Vierlander idylle (de winterawend) sein würden.
Voss im inhalte seines musenalm. 1777.

EISERRAHM, *n. ferri macula* begegnet in der 1472 aus dem
alten gedicht verfassten prosa des Wigalois: führten in da
er das eiserrahm von im zoge. s. 19; der ritter wart ver-
wapnet und wasser dargebracht, mit dem er das eiserrahm
von im zoge. s. 41; da er entwapnet ward und das eiserrahm
von im gezogen. s. 55; graf Adam zoh das eiserrahm von
im. s. 100; als er nun ward entwapnet und das eiserrahm
von im gezogen. 105. in WIANTS gedicht entspricht kein aus-
druck, wol aber scheint der prosator einigemal den darin vor-
kommenden vers 'dö schutte er ein Isengewant', was doch das
bloße ablegen der rüstung meint, ins auge gefasst und mis-
verstanden zu haben.

EISESBLICK, m. blick kalt wie eis:

wenn ihr mich anschaut mit dem eisesblick,
schlieszt sich das herz mir schauernd zu. SCHILLER 427^a.

EISESFELD, n. grosse eisfläche, gletscher:

durch der Surennen furchbares gebirg,
auf weit verbreitet öden eisesfeldern,
wo nur der heisre lämmergeier krächzt,
gelangt ich zu der alpenrith, wo sich
aus Uri und vom Engelberg die hirtin
anrufend grüßen und gemeinsam weiden. SCHILLER 527^a.

vgl. er schreitet verwegend
auf feldern von eis,
da pranget kein frühling,
da grünet kein reis. 516^a.

EISESKLAMMER, f.

es glänzt der eichenwald in eisesklammern.
LENAU neuere ged. 79.

EISESTHURM, m. thurmartiger gletscher:

o mich solls nicht wundern,
wenn sich die felsen bücken in den see,
wenn jene zacken, jene eisesthürme,
die nie aufthauen seit dem schöpfungstag,
von ihren hohen kulmen niederschmelzen. SCHILLER 539^a.

EISESWALL, m.

da zogen sie hinüber
zum schwarzen berg, ja bis ans Weisland hin,
wo, hinter ewgem eiseswall verborgen,
ein andres volk in andren zungen spricht. SCHILLER 529^a.

EISEWIG, m. *hyssopus vulgaris*. SCHWENKFELD stirp. Siles.
294. zeitschr. f. d. mundarten 4, 166, NEMNICH hat aber auch
eisenweich mit der bedeutung verbena, eisenkraut, so dass die
herleitung aus ysop, isop noch bedenken hat:

hier steht riechender lavendel,
da gesunde saturrei,
eiswig, polei, narde, quendel,
tausendschön und allerlei. FLEMING 371;
kein klee, kein eiswig, keine nelken. 461.

EISFAHRT, f. 1) die fahrt auf dem eise: ziemlich müd
und ausgelüftet von der eisfahrt. GÖTTE an Lavater 15.

2) was eisgang, losbruch des eises.

EISFALL, m. der beim fallen gefrierende regen, so dass
alles im freien, wie der boden, mit einer rinde von glatteis
überzogen wird. so ein eisfall fand letzten november in meh-
reren gegenden Deutschlands statt und richtete in wäldern, wie
an obstäumen und reben groszen schaden an.

EISFELD, n. eisbedecktes feld: wie hieng der himmel voll
herge aus duft, voll eisfelder aus licht. J. P. Hesp. 3, 216; der
sturmwind schlug die gieszbäche des himmels und die zer-
stäubten eisfelder an die fenster. 4, 118. figürlich, bloss ein
paar glühende augenblicke zischen und erlösen auf dem
eisfeld des lebens. 2, 22; er hoffte sogar, er vermöge vielleicht
dieses so quälend ans eisfeld des lebens angefrorne vater-
herz durch seine liebe abzulösen. Tit. 1, 6; warum ackern
und säen denn immer die prediger auf dem eisfelde der blo-
ssen sittenlehre? dämm. 145, und oft noch.

EISFISCHEREI, f., das fischen unter dem eise zugefrornen
teiche.

EISFLÄCHE, f., wie sie sich winters bei gefrorenen seen
bildet: die grosse eisfläche zwischen Wittenbergen und Bil-
lerbeck war schon diesen morgen zertrümmert. Hamburger
correspondent.

EISFREI, *vacuus glacie*, frei von eis: der teich ist noch
eisfrei; der flusz ist wieder eisfrei geworden — hat weder
eine eisdecke noch führt er treibeis mehr.

EISFREUDEN: heut ist conseil, also bin ich von allen
dichterischen und eisfreuden getrennt. GÖTTE an fr. von Stein
2, 15. s. frohe eisbahn und eislust.

EISFUCHS, m. *canis lagopus*.

EISGANG, m. *ruptae glaciei in flumine incursus*. eisgänge
sind am gefährlichsten bei strömen, welche in einem weiten
laufe aus wärmeren gegenden kälteren zufließen, da sich das
eis des oberen laufes früher in bewegung setzt als das des
unteren: eisgang des Rheins. GÖTTE 2, 57. bildlich, insofern
wird von einem krieg oft der eisgang eines volks durch kanonen
nicht sowol angesagt als hervorgebracht. J. P. dämm. 84.

EISGEBÄREND:

vom glühenden ost
bis zum eisgebärenden nord. SCHUBART ged. 1, 444.

EISGEBINDE, n. *vinculum glaciei*: der winter belegte die
wellen mit eisgebände.

EISGEBIRGE, n. mons glacialis:

ich sehe dich im wilden eisgebirg
verwirrt von einer klippe zu der andern
den fellsprung ihun. SCHILLER 532^a;

ach, schon verrückt sich! formlos breit und aufgethürmt
rubi es in osten, fernem eisgebirgen gleich. GÖTTE 41, 252;
eisgebirge der ewigkeit. J. P. Fizi. 19.

EISGEFILDE, n. *campi glaciales*: die eisgefüllte Ruszlands;
empor durch eisgefüllte drang
ich sonder pfad und spur. MATTHISSON 78.

EISGEKÜHLT, *glacie frige factus*: dieweils sich ir f. gn.
oftmals so vil und hoch bemühet, sonderlich aber in der
schlacht dermaszer erhitzt, darnach allemal den eisgekühlten
wein darein getrunken, welches eistrank i. f. gn. sehr gelie-
bet. Mansfeldische histori, schlacht u. herliche victoria in Ungern.
Nürnberg 1595. 4. E 4.

EISGLOCKE, f. ein stück des prunktafelgeräths.

EISGRAU, *canus*, mhd. *isgrā*, die höhere stufe des alters
bezeichnend: wie es seinem groszen alter und eisgrawen kopf
gemesz war. 2 Macc. 6, 23;

rürstu mich mit dem eisgrawen bart,
so stirbe aber ich. UHLAND 254;
darnach schickt sie auch trutziglich
nach einem eisgrawen alten. H. SACHS II. 2, 31^a;

hat der tod die alte eisgrawe männer angegriffen. ALBERTINUS
narrenhatz 313; eisgrawer bart. Harnisch 283; eisgraue hare.
BUTSCHAY kanzl. 866; der eisgraue alte hauswirt nebst seiner
ebenfalls eisgrauen alten hausehre. irr. der liebe 51; mein
eisgrauer aufwärter. ehe eines weibes ...;

sie leben gebückt, gekrümmt, eisgrau,
starräugig noch kaum ihr sieches leben. KLOPSTOCK 1, 263;

denn auch auf schriften, welche das nebenwerk besser thun,
aber keinen neuen inhalt haben und immer nur altes bis
zum eisgrauen hinauf wiederkäuen, auch auf solche schriften,
sag ich, kann und wird die nation niemals stolz sein. 12, 253;
sie (die felseninschrift) wäre von eisgrauen zeiten her. 12, 401;
der eisgraue mann hatte blatt und eichel in der hand. 12, 405;
meine guten engel fliehen von mir, weichen alle die heiligen
vom eisgrauen mörder. SCHILLER 116^a; eisgrauer lügner du!
129^a; dass mich der böse feind in meinen eisgrauen tagen
noch wie sein wildpret herum betze. 183^a; als es finster ge-
worden war, vermehrte ein eisgrauer nachbar die gesellschaft.
TIECK Sternb. 1, 42; vier priester stehn im weiten dom der
natur, der eisgraue winter u. s. w. J. P. uns. loge 1, 41; der
ich von einem so eisgrauen adel bin. Hegel. 2, 4. vgl. eisengrau.

EISGRAUBÄRTIG, *barba canus*. CALLENBACH puer 3.

EISGRIF, m. eine scharfe zacke des hufeisens, zum ein-
greifen in das eis.

EISGRUBE, f. *fovea ad conservanda glaciei frusta*. bild-
lich: das alter oder grab ist selber eine eisgrube. J. P. Fibel
1, 143; genieszeit du aber doch deine warme jugend unge-
scheuet vor der im hintergrunde wartenden eisgrube des
alters, in welcher du durch immer wachsende kälte noch
einige zeit aufbewahrt wirst. Siebenk. 3, 8; eisgrube der künf-
tigen erinnerung. Tit. 2, 124.

EISHAND, f. *eisige hand*: vollends im fieber strecken die
eishände der geisterfurcht sich nach dem irren menschen aus.
J. P. Levana 1, 167.

EISHAUCH, m. halitus glacialis:

so umgab sie nun der winter
mit gewaltgem grimme, streuend
seinen eishauch zwischen alle. GÖTTE 5, 135.

EISHAUE, f. ligo glacialis.

EISHAUPT, n. *cacumen montis glacie lectum*.

EISHIMMEL, m. siehst du nicht, dass diese wohnung von
krystall ist und dass alle wände so durchsichtig sind, wie der
eishimmel? MUSAEUS volksm. s. 51; wär ich einer, z. h. ein
haifisch, so könnt ich unter dem eishimmel des nordpols her-
vorbrechen. J. P. anh. zu Tit. 2, 20.

EISHOLZ, n. das holz solcher bäume, an denen man den
jahrswechsel nicht erkennt.

EISHOLZEICHE, f. *quercus robur*.

EISHÜLLE, f. *umhüllendes, bergendes eis*. bei dem eisfulle
im november 1859 wurden die trauben, welche im Rheingau noch
an den stücken hiengen, von einer eishülle überzogen, durch die
sie geschützt waren, bis sie später gelesen werden konnten.

EISICHT, glacialis,

schau, wie der liebe blitz des siegers eischt herze
wie schwefel zündet an. LOHNSTEIN Sophon. 31, 363.

EISIG, dasselbe, nnl. ijsig:

er stieß sie hinaus in der finstersten nacht
bei eisigem regen und winden. BÜCKER 61';
heiteres Lugano! du lachtest uns pilgern des eisigen Gotthards,
wie nach orkanen der port schiffen im abendroth lacht.
MATTHIASSEN 241;

zapfen sieht man eisig
an den dächern stocken. PLATEN 22;

wo die eisige luft mir den athem an den haaren zu reif an-
setzte. BETTINE tageb. 120.

EISKALT, gelidus. MAALER 128', nnl. ijskoud: eine eiskalte
wange; der verstorbene ist bereits eiskalt; hu, wie das eis-
kalt durch meine adern schauert. SCHILLER 212'; eine gestalt
wie diese ziehe den vorhang von deinem bette, wenn du
schläfst, und gebe dir die eiskalte hand. 213'; ein so ge-
suchter gedanke kann höchstens einem eiskalten commen-
tator eingekommen sein. 235'; wie an einem eiskalten metall
musste deine warme hand anleben. J. P. Tit. 1, 34. wie man
sagt: kalt trinken, baden heisst es auch: fiel ihm ein, dass
er eiskalt trinken wollte. PIEROT 1, 410; darum badete er som-
mer und winter eiskalt. J. P. Tit. 2, 92.

EISKÄLTE, f. gelu.

EISKEGEL, m. glacies cono similis, wenn die form keg-
el die richtige, ursprüngliche ist, denn früher kommt auch vor
iskachel, iskekel, iskiel, ishichel (DIEFENBACH 553'. 585'), was
mit jokel, ichel, altn. jökull, ags. gicel zusammen hängt: die
gesichter des fürsten und der ohnmächtigen setzten wie sal-
petersäure und salz sein herz fast zu einem eiskegel um.
J. P. uns. loge 3, 6.

EISKELLER, m. was eisgrube: ich hab es ihm schon ver-
sprochen, sagte Albano, den mitten in seinem frühling zwei
eiskeller anwehten. Tit. 5, 60.

EISKIRREN, n. sonitus glaciei. STIELER 960.

EISKLIPPE, f. scopulus glacialis.

EISKLUF, f. rima glacialis, riss in baumstämmen bei hef-
tigem frost.

EISKLÜFTIG, hiatus ortum habens a gelu. FRISCH 1, 224'.

EISKNOCH, m. was eisbein.

EISKRAUT, n. mesembryanthemum crystallinum, nnl. ijskruid.

EISKRUSTE, f. crusta glacialis: eiskruste des anstandes.
J. P. Hesp. 1, 194; der, der sich aus laune Melchior nannte,
verburg unter einer phlegmatischen eiskruste eine gleiche glut
und war ein Hekla. 3, 45 (65).

EISLAND, n. regio glacialis: sie wollen im winter erfrie-
ren, mögen im summer mit mer on solen gon und machen
ein bullwerk umb das haupt, als wolten si in das eisland
faren. KEISERSBERG siben schreden ee 6'. hiernach hat Island,
mhd. Islant, engl. Iceland den namen, wir schreiben und sprechen
heute falsch Island.

EISLÄNDISCH, borealis: in den kalten und eisländischen
theilen von America. BECHER narr. weish. 3.

EISLAST, f. beim eisfall brechen äste und bäume unter
der eislast.

EISLAUF, m. per glaciem decurrendi exercitatio.

EISLAUFER, m. die Holländer schätzt er (Klopstock) gleich
nach den Deutschen, weil sie ihre tyrannen verjagten und
die besten eisläufer sind. STURZ 1, 186.

EISLEBEN, n.

EISLEBENS-LIED ist das schöne gedicht GÖTTES 1, 74
sorglos über die fläche weg

beim ersten druck im teutschen Merkur 1776 febr. s. 128 über-
schrieben.

EISLEIN, n. für eisenlein, s. eisenchen.

EISLICH, ahd. egislh, mhd. eislich horribilis, deformis,
distortus, erscheint noch in den vocabularien bei DIEFENBACH
170'. 187'. 280', lebt aber im nnl. ijselijk bis auf heute. s. oben
eisch und eisen horrere.

EISLUFT, f. aura glacialis.

EISLUST, f. was eisfreude: das hat die eislust vor allen
andern körperlichen bewegungen voraus. GÖTTE 22, 102.

EISMASSE, f. massa glaciei. GÖTTE 16, 246.

EISMEER, n. mare glaciale.

EISMONAT, n. januarius: lud ihn Albertus im eismonat
auf ein frühstück im klostergarten ein. MUSAEUS volksm. 1, 55;
früchte, die auch erst im eismonat meines lebens, wie die
Venusbrust (eine birne) im physischen reifen und gelben.
J. P. jubelsen. 131.

EISNACH, n. selinum palustre, sonst auch alsnach, ölnlich,
wilder eppich.

EISNACHT, f. Ottomars seele war ein polarland, das
sengende, lange tage, lange eisenächte durchstrichen. J. P. uns.
loge 2, 105.

EISNADEL, f. stiria: vermutlich sind es kleine in der
dortigen region schwimmende eisnadeln. LICHTENBERG 7, 9; in
jedem jahr schieszen neue eisnadeln am literarischen eis- und
museenberg oben an. J. P. anh. zu Tit. 1, 24.

EISNEBEL, m. nebula glacialis. s. strostrauch.

EISNETZ, n. grosses netz bei der eischerei.

EISOP, m. hyssopus, isop, mhd. lape (wb. 1, 757'), vgl. eisewig.

EISPALAST, m. wie in einem durchsichtigen eispalast wohn-
haft. J. P. Fibel 17; daher ist die messade dieser groszen
seele ein schimmernder, durchsichtiger eispalast. aesth. 2, 158;
die weissen schlösser in der grünen ebene waren zu schil-
lern den eispalästen und sonnentempeln erklärt. jubelsen. 51;
und wohnt er droben auf dem eispalast
des Schreckhorns oder höher, wo die Jungfrau
seit ewigkeit verschleiert sitzt. SCHILLER 523'.

EISPANZER, m. lorica glacialis: auf was weise solten
denn die vögel, so von natur nur mit einem dünnen felle
verwahrt seind, mit dem vollständigen winter, der mit so
groszen schneewällen verschanzt ist und mit so festen eis-
panzern angethan, sich wagen dürfen in einen kampf zu lassen.
PRAETORIUS storchs und schwalbenwinterquartier s. 371. die
vorstellung des winters als eines eisiriesen und seines kampfes mit
dem sommer und den geschöpfen des sommers ist eine uralte.

EISPFAL, m. obex cohibens vim glaciei.

EISPFILER, m.

EISPOL, m. polus glacialis: so so! tönt, dass der eispol
beht und der löwe unterm stüden vor furcht heult. HAHN
aufzufr zu Pisa 165;

ja vom äussersten Westfriesland,
die nach dem eispol schau. SCHILLER 450'.

EISPUNCT, m. punctum gelationis, gefrierpunct.

EISRAHME, m. ein kalter see, den ein dichter eisrahmen ein-
fasst, kracht und flutet zu meiner rechten. HIRZEL Eug. br. 2, 254.

EISRIEDE, f. was eiskruste.

EISSCHAUDER, EISSCHAUER, m. horror glacialis: er
stürzte anfangs in das plongierbad des eisschäuders. J. P. Tit.
1, 93; in einem schneidenden eisschauer wurden alle warmen
gedanken und nerven des lebens hart und starr. Hesp. 3, 259.

EISSCHEMEL, m. scabellum i. e. frustum glaciei, eisscholle:
die selben zeit fiel ein eisschemel aus den wolken umb sant
Johans tag im summer, der was 15 schuch lang und 6 schuch
dick. STEINBÜWELS chronik Frankf. 1531 20'; wir sehen etlich
zwischen den flammen der begirden gleich ein eisschemel der
büsz und leid umb die sünd tragen und empfinden. Pet. 24';
es sind mehr wägen (mit getraide) da gefahren, dann gefahren
sind zu jeden jaren der eisschemel im Rheine grosz, wann im
frühling der westwind blost, alle kästen, speicher, schütten
und geben (bühnen) lagen voll. Garg. 60'. s. eisschöbel.

EISSCHMARRE, m. stiria, eiszapfe: so ist er (Christus)
geboren worden im winter, da die eisschmarren an den dechern
hiengen. KEISERSBERG xv staffeln 25'. den alten 'modus Liebins'
oder das mhd. beispiel von 'des snēwes sun' (HAUPT 7, 378)
erzählt PAULI in schimpf und ernst 1522 cap. 209. 1550 cap. 283.
1555 cap. 251: in dem winter bin ich in dem garten gangen
und hab an dich gedacht also mit groszer begird, das ich
bin bei dir gewesen und hab ein eisschmarren von dem tuch
da herab genommen und hab in gessen, und ist das kind
daraus worden, des zu einem zeichen so heisst es Glacies,
Eisschmarre; und hernach: ach, wo hast du den eisschmar-
ren hingethan, unser kind? ältere ausgaben setzen eisschmarren.
s. hernach eiszapfe und über schmarre vorläufig SCHMELLER 3, 472.

EISSCHÖBEL, m. was eisschemel und entweder aus sca-
bellum oder aus eisschöbel von eisschölbe entleitet, in Bädinger
hexenacten von 1633 wird ausgesagt, der teufel sei 'kalt ge-
wesen wie ein eisschöbel'. WOLFF mythol. zeitschr. 2, 63.

EISSCHOLBE, f. gleba glacialis, vgl. ahd. sculpā (GRAFF
6, 480). noch heute in der Wetterau eisschölbe, dim. eisschöbel.

EISSCHOLLE, f. frustum glaciei, früher auch m., wie ahd.
scollo und scollā vorkommen: siehe hier klebt mein und dein
geist angefroren an die eisscholle und dort deckt die nacht
alle hinter einander ruhende himmel auf. J. P. Hesp. 1, 274.

EISSCHROLLE, m. dasselbe: gleichwie wann einer mit einem
ausgehölten eisschrollen wasser schöpfte. Simpl. Springinsf.
cap. 5 s. 26. SCHM. 3, 809.

EISSCHUH, m. solea ferrata, schlittschuh: auf den eis-
schuhen geloffen. ZINCKEN 2, 275.

EISSPALTE, *f. hiatus in glacie, eiskluft*: klaffende eisspalten des lebens. J. P. Hesp. 2, 168; flügel über die eisspalten des lebens. Til. 1, 8; wie die krystalsucher auf den alpen sich gegen den sturz in eisspalten durch aneinanderbinden decken. Siebenk. 1, 120; schritt über eisspalten und kletterte über felsenstein. AAMM kronenw. 1, 113.

EISSPATZIERIG, *per glaciem currens*: das gesind ist ... geschwetzig, austräglich aus dem haus und im haus trüg, baurenstolz, eisspatzirig, schlauderig. Garg. 69*.

EISSPIEGEL, 1) *speculum glaciale*: das licht des mondes glimmte die östlichen berge hinauf, die die sonne in eisspiegel gegossen hatte. J. P. Hesp. 3, 84. 2) *zuckerguss, zucker-eis, ein backwerk*.

EISSPIESZ, *m. stiria*: die heizesten wellen seines enthussiasmus setzten sogleich vor des bibliothekars gesichte eisspiese an (begannen zu gefrieren). J. P. Til. 2, 133.

EISSPITZE, *f.* 1) *stiria*: meine satyrischen eisspitzen. J. P. Hesp. 2, 84. 2) *was eisgrif, im hufeisen*.

EISSPÖRN, *m. aculeus ferreus a lapsu tenens in glacie euntem*: die auf dem eise ohne eissporen tanzen. Leitermatz lustiger correspondenzgeist. 1668 s. 218.

EISSPRIESZEL, *m. weidmännisch*, die enden am hirschgeweih über den augensprossen. DÖBEL 1, 17* schreibt eissprüsel, andere eisprüsel. welchen sinn hätte hier eis? wäre die ähnlichkeit mit einer stiria gemeint? man muss lieber entstelung aus augsprieszel voraussetzen (s. dieses wort), so dass augspresse dem franz. andouiller, augsprieszel dem surandouiller entspräche, engl. antler und surantler.

EISSTAND, *m. glacies firma*: bis Wittenbergen ist festes eis. über den eisstand hier oben ist noch keine änderung zu berichten. Hamburger correspondent.

EISSTECHER, *m. was eissporn*.

EISSTEIN, *m. spathum lamellosum, eisähnlicher kalkspat*.

EISSTROM, *m. eismasse, einem strome ähnlich*. GÖTTE 16, 246. 248.

EISSTÜCK, *n. frustum glaciei*: die eisstücke des todes überdecken und heben die brustkrankheit. J. P. Kamp. 63.

EISTAFEL, *f. was eisschemel*: als bei dem allmählichen untersinken der eistafel stücke davon, die schärfer wie glas waren, ihm das gesicht und die hände zerschnitten. FALKS Johannes von der Ostsee 1, 160.

EISTAUCHER, *m. colymbus glacialis*.

EISTHAL, *n. vallis glacialis*. man unterscheidet gletscher, eisthügel, schneeberge.

EISTHAU, *m. ros gelidus*: er fühlte nicht den eisthau der dämmerung. J. P. Hesp. 1, 153.

EISTRANK, *m. oder n. siehe eisgekühlt*.

EISUMFANGEN, *glacialis*: deine liebe fühle ich noch warm in diesem eisumfangen Herzen. WIELAND 26, 118.

EISUMSTARRT, *glacie rigens*:

nach dem eisumstarrten pol. PLATEN 36.

EISVOGEL, *m. alcedo, nhl. ijsvogel, schw. isfågel*. gilt auch von einem schlaun, listigen menschen: er als ein verschmitzter welt und eisvogel, flicke (l. flück) auf stück und tück, der etwan auf dem eis, wann der Rhein übergeforn, gemacht war worden. Garg. 211; welches alles Kampfküh genaw war nam, als ein durchtribener eisvogel. 230*.

EISWASSER, *n. STIELER 2444*.

EISWELT, *f.*

der hohen eiswelt reine purpurglut. MATTHIASON 12.

EISWERMUT, *m. artemisia glacialis, alpenbeifuss*.

EISWIND, *m. boreas, nordwind*. STIELER 2464.

EISWINKEL, *m. angulus glacialis*: die kalten nord- und nordwestwinde in Nordamerika kommen aus dem groszen eisrevier her, das sich bisher aller durchfahrt widersetzt hat und das der eigentliche noch unbekannte eiswinkel der welt zu nennen wäre. HERDER 3, 50.

EISWÖGE, *f. unda glacialis*: gerade hinten (im Chamouni-thal) endigt ein spitziger berg, von dessen beiden seiten eiswogen in den hauptstrom hineinstarren. GÖTTE 16, 247.

EISZACKE, *m. stiria*: er schüttet den reifen auf die erden wie salz, und wenn es gefreuret, so werden eiszacken, wie die spitzen an den stecken. Str. 43, 21.

EISZAPFE, *m. dasselbe*: bleiben henken, wie eiszapfen an ein dach. Garg. 247; es habe einmal eines schiffers frau an ihren mann so herziniglich gedacht, und in solchen gedenken habe sie einen eiszapfen vom rührkasten abgebrochen und verschluckt, also dass sie bloß von dieser einbildung

durch hülfe des eiszapfens schwanger worden und ein artiges schönes weiszähriges knäbchen an die welt gebracht. Weiss erz. 23 (s. oben eisschmarre); liesz sie mir abermal eine so grosse kaltsinnigkeit blicken, dass ich beinahe selbst drüber in einen eiszapfen verwandelt worden wäre. ehe eines mannes 120; du eiszapfen, willst nicht einmal ein paar meilen zu fusz gehen! KOTZBUR dram. sp. 3, 206. schlechter ist die starke form, die sich aber schon bei SKR. HELBER 37 findet: dass er wie ein eiszapf dabei stehe. J. P. Fibel 18, anderemal aber: mein finger ist ein eiszapfen und kein finger.

EISZAPFENWORTE: wenn ein mann harte eiszapfenworte ausstöszt (*frigide dicit*). J. P. Kalzeb. 1, 28.

EISZE oder **EISZ**, *m. (zuweilen n.) ulcus, ἄλκος, geschwür, ein früher gangbares, seit dem vorigen jh. fast erloschenes, nur in oberdeutscher volkssprache fortlebendes wort, welchem gr. οἶδος, οἶδμα geschwulst, gährung urverwandl liegen; die goth. form wäre aita. ahd. eiz, gen. eizes (GRAFF 1, 541), mhd. eiz, eizes (wb. 1, 428*), nhd. aber zwischen starker und schwacher form schwankend, eisz eizes oder eise eizen, welcher oblique casus dann auch in den nom. vordringt; hierzu tritt die unstäte schreibung eis und eissen für eiz und eizen, ais eissen für aiz eizen, wodurch mischung mit eis glacies, das wiederum fälschlich eisz geschrieben wurde, entsprang. diesem wirrwarr auszuweichen ist überall in den folgenden stellen das richtige sz hergestellt. gewähr leisten, ausser den vocabularien bei DIEFENBACH 276*. 625*, DASYPIDIUS 262*. 292*. 393*. FRISIUS 1396*. MAALER 128*. HENISCH 861, 867, 1. DENZLER 873*. STIELER 31. FRISCH 1, 16* und die idiotica von SCHWELLER 1, 116. HÜFER 1, 14. STALDER 1, 93. TORLER 29* (wo asza). SCHMID 161; meliceris erklärt DASYPIDIUS 133*: ein triefender eisz oder blätterlin an den ellenbogen, knien und gleichen des leibs, und SERRANUS 03* schreibt das aus. vgl. bluteisz.*

schlier, eizen, huosten, fusz, toubsucht. fastn. 864, 35;

und thaten dise bösewicht under disen worten mich mit tremeln also schlafen, das mine arshacken ganz voll wurden eizen und geschweres. WIELE tütschungen im gülden esel; es ist mit uns gewesen gleich als umb einen, der ein eizen oder ein geschwer hat, der da gleiffet. KEISERSBERG brüsamlin 64; sobald der aiterbutz aus dem aizen gezogen wird, so bald hailet er zu. siben scheiden ...; vor disen vieren behütet dich gedult, wenn si dennem zucket die wurzel und den eiterbutzen usz dem eizen des mügens (mühens), das ist die trurkeit. bilger 60; denn so lidet ein mensch gedültiglich den flieten (phlebotomum) in dem geschwer oder eizen. 68; wenn man dir ein plüster über ein eizen leit, so wirkt got under dem plüster. 85; er (Iob) was voll blöten und eizen. 213; und die esel triben im (dem Iob) die feind hinweg und liesz im gott nummen ein böß weib und blagt in darzu mit blatern und eizen. s. d. m. 13; aber wenn einer ein eizen bat, so lang der butz dar in ist, so lang eiert er immermeder, züchst du aber den butzen herausz, so höret er uf eieren. 29; ein hund leckt eim die zehen und wunden, als Lazaro, der foll eizen und geschwer was, dem leckten sie den wüst ausz und das allersnödest. 34; wann die butzen herausz kummen, so eiert der eisz nümme und schwirt nit herausz. 43; da han ich den eizen aller menschenlereren berürt. ZWINGLI 1, 77; do bat ich ein eiz an ein bein, ich denk, es weri ouch pestelend. PLATER 66; wahrscheinlich hat die Zürcher bibel von 1525—29 Luc. 16, 20 gleichfalls 'voller eizen' statt LUTHERS 'voller schweren'; eben solche gestalt (wie mit schlier) hat es mit andern eizen, den furunculis, allein das sie milder seind. WIRUNG arzneibuch 608; disen eizen hat niemand dürfen rögen (rügen). FRANK chron. 513; deren keiner den eiz oder geschwer der kranken kirchen anrürt. 516; wirt gut sein diesen aiz und treck nit zu rüren. paradoxa 46; wann man ain aiz zubeilt, bricht es an ainem andern auf. lob der torh. 129; ist es nit schand rauden (scabiem), eiz und dreck mit purpur, seiden und scharlach zu decken? Petr. 17; welche eizen, ie me man sie kratzet und jucket, ie heftiger sie hitzen, wüten und toben. 183; solches warm gemacht, uber einen aiz oder geschwulst gelegt. SEUTER 409; wassereppichsaft leg über büulen, schlier, eizen oder dergleichen geschwer, es zeitigt sie bald und reinigt sie. TABERNAEMONT. 375; mit honig vertreibt es die heizen giftigen eizen oder schwarzen blatern. FORER fischb. 20;

auch kamen vil aiz, trüs und poulo. H. SACHS I, 456;

und die so übel thun, sorgen stetes, man verweisz ihnen die sünd, als einer der einen eisz oder geschwer oder scharpfes zipperlein hat, sorgt man rür ihn an. JOANNES NAS warnungsengel 102; was gelts, man wird euch den eizen aufthun. Gerg. 210; turteltaubenblut heilet das geronnen blut und den eizen inn augen. SENEZ 118; das heisset den eizen recht gerüret. PHILANDER 1, 228 (233); wann man sich eines aises oder geschwers besorgt. HONBERG 1, 256; für die apostem, aissen und geschwer, auch andere geschwulsten. 1, 303. wie den eizen rüren, berören, anrüren, heisset es auch einem den eizen aufstechen, aufbauen, auslassen, sinnlich und figürlich. ahd. eigpræsta ist senecio, wundkraut, heilkraut, heilallerwell.

LUTHER enthält sich des sicher althergebrachten ausdrucks eisz und setzt dafür Hiob 2, 7. Luc. 16, 20 schwere (d. i. schwäre), Adlung und Campe nehmen ihn gar nicht auf und die heutige schriftsprache duldet ihn höchstens in den zusammensetzungen bluteisz und spitzeisz; allerdings läuft unsere anreinhaltung der zischlaute nicht mehr gewöhnte aussprache Gefahr eisz und eissen mit eis und eisen zu mischen, da doch ahd. und mhd. eig, eigen, von is, Isen genau abstanden. übrigens hat sich eig und eisz bisher nur in hochdeutscher mundart gezeigt, ahd. erscheinen sogar die vielleicht verwandten eigennamen Eigo und Eiza (Förster. 372); aus eigo ein goth. aita zu folgern bleibt doch überkühn, zumal ULFILAS Luc. 16, 20 banjô fulls gewährt, von banja, alln. ben, verschrung.

In der wurzel hängen eig und eigo unverkennbar zusammen mit eit ignis und eiter venenum, weil wunde und gift brennen; von der gestörten lautverschiebung soll unter eiter die rede sein. der eisz eiert heisz es in einer der ausgehobnen stellen. möglicherweise verwandt wäre auch das ags. æte, lolium und avena, buchstäblich = ahd. eigâ, nemlich avena fatua, wilder, tauber haber, wie Georg. 1, 154 steht

infelix lolium et steriles dominantiur avenae, unnützer, gleichsam verbrannter, verderbter haber, unkraut, das engl. oat drückt wieder avena sativa aus. näher an die vorstellung ulcus rückt alln. eitill, m. glandula in ligno, lapidibus, also stockung, verhärtung, drüse. für unverwandl halte ich das oben behandelte aus egisllh entspringende eislich, turpis, deformis.

EISZEN, ulcerare, aisz werden. voc. theut. 1482 a 5^b.

EISZLE, n. ulcusculum: eiszle oder geschwäre. MAALER 128^a.

EISZLEIN, n. dasselbe: da ist aber lob uf der ban, den der teufel follt der bösen eiszlin oder blötterlin gefult het und nocht niennen bleiben. KRISERSB. omes 44^a; und ward er follt kleiner eiszlin von der scheiden an bis zû der solen usz. 59^a.

EISZIG, ulcerosus: aisziger oder geschweriger, papulosus i. e. plenus ulceribus. voc. theut. 1482 a 6^b; eiszig sein, ulcerari. ALTENSTREIG vocab. 91.

EITEL, vacuus, inanis, cassus, ahd. Ital, alls. Idal, nnt. ijdal, gekürzt ijl, ags. Idel, engl. idle. das schw. dän. idel scheinen von uns entnommen, unverwandl aber ist das alln. idull continuus, frequens, idka solere, frequentare, die oben sp. 87 zu unserm eifer gehalten wurden, es müste denn gelingen auch eifer, welches allerdings auch brand bedeutet, mit eit und dessen wurzel in verbindung zu setzen. ich will erst die bedeutungen unseres eitel angeben und dann eine auslegung der wurzel versuchen.

1) leer, vacío. ahd. ôtagê forliez Italê. T. 3, 53. divites dimisit inanes. Luc. 1, 53, die reichen liesz er leer ausgehen, goth. gabignandans insandida lausans;

thie ôdegun allê firling er Italê. O. I. 7, 18;

sô quement Români ouh ubar theg, nement theg lant allag, joh ouh thes giñigent, iz Italag lagent. III. 25, 16,

sie räumen aus, veröden das land.

mhd. gesach im Itel die hant

und dag swert zerbrochen. Erec 9270;

wir enlâgens Itelhende (mit laeren händen)

niemer wider gekêren. Trist. 180, 12;

mit Iteler hant. pass. K. 210, 93;

mit gen. der sache:

gewelfens Itel unde blôg. tr. hr. 26389;

diu beide (ors) gap êr von im slt

und wart ir Itel unde bar. 39963;

swie si Itel gen des kornes. KARAJAN denkm. 95, 11; dag grub Itel was. Rorn pred. 66; der Ital übir dag velt gât, dër gât singinde. MONE anz. 4, 368;

dag swert nie Itel wider kam (leer ausgieng).

swa iz sinen swanc hin nam. JEROSEKIM 17;

min wort kumet nummer Itel heim, iz enbrenge frucht in den die iz enphân. myst. 106, 4; eitel oder unfruchtper, infecundus. voc. theut. 1482 g¹. mnd. die Idelle wagen sal rûmen dem geladenen. Ssp. 2, 59. Gosl. stat. 101, 25. im pass. K. 286, 89 wird mit Itel vaz geschollen, etwa wie wir sagen ein windbeutel; KRISERSBERG im schif der penitens 11^a. von dem laren lăgel redend, das die schiffer der sirene hinwerfen, dass sie damit spiele und das schif vorüber lasse, fügt hinzu, so betriege der böse feind einen jüngling: so wirfet er im für ain lăre lăgel, etwan ain hübsche creatur, ain weibspild, die da lăr ist, eitel und wan und vol üppigkait. gleich nachher folgt: lăr, wan und vol üppigkeit; die erde was eitel und lere. bibel von 1483 1 Mos. 1, 2 (bei LUTHER wüst und ler). das sind die ziemlich seltenen nhd. belege für eitel = leer, in unserer schriftsprache hat sich diese bedeutung ganz verloren, unter dem volk hört man noch: 'es ist mir so eitel in dem magen' für so leer; besser einen dotter als die eitle schale. SIMROCK 1679.

2) hlosz oder bar, die schon in einigen der eben angeführten beispiele dem Itel zugesellt waren, da sich das leere, ledige dem bloszen, nackten nähert. man sagte: 'das brot eitel essen', wenn kein fleisch, 'das fleisch eitel essen', wenn kein brot dabei war, heute, das blosze brot, das blosze fleisch, lat. merum panem, meram carnem edere; 'das brot eitel essen' = ohne butter; und wenn ihr kein brot habet, so fresset ihr das fleisch eitel. FILIPONS (SCHWIEGERS) Ernelinde s. 14; eitel, schlecht brot (trocken brot). LUTHER 3, 74; in Leipzig hört man sprechen eikel brot;

nicht heut das eitel brot. froschmews. Ni¹;

appetit zu einem stücke eiteln brote. pol. stockf. 92. ebenso 'eitel wasser, eitel wein' = wasser ohne wein, wein ohne wasser: wazzer mit wein oder mit ezzeich gemischt lecht den durst mër wan eitel wazzer. MACHENBERG 353, 9; êz sprêchent auch êtleich, dag gemischter wein mër trunken mach wan ungemischter . . . aber diu trunkenheit wêrt niht sô lang sam von eitelm wein. 353, 23. ähnlich franz. prendre le thé tout nu = ohne milch. der bekannte nhd. eigennamen Eitelwein empfängt dadurch seine deutung. ein statt in Galilea, bei nahe ein eiteler fels = nackter. KIRCHHOFF disc. mil. 14; wan ich bin ein eitel lai. VINDLER bei Haupt 9, 114,

ein bloszer laie; unter eitel heiligen auf erden leben. LUTHER 3, 46; ich glaube, das da sei ein heiliges heuflin und gemeine auf erden eiteler heiligen, unter einem heubt Christo. 4, 412; der eitle buchstab, der blosze buchstab: mhd. litera occidit, spiritus autem vivificat, der Itel buchstab, der ne furdert niemen, aber der geist unseres herren, der erkuket den mennischen. MONE anz. 8, 513; der eitle, bare, pure hasz: nachdem er die Florentiner aus eitelm hasz verbannt und verflucht. FISCHART bienenk. 208^a. diesem eitel = bloss werden wir nachher unter dem adv. viel häufiger begegnen.

3) unmittelbar verwandt ist eitel = lauter, rein, merus, wie es sich eben schon bei wasser und wein (merum vinum) fassen liesz, eitel, lauter gold, merum, solidum aurum. DENZLER 91; eine braupfanne mit eitlen harten thalern. MUSEAUS. es war ein reicher herr, der het ein grosze sach vor dem habst zu schaffen, und nicht ganz eitel recht (nicht ganz klar recht). sch. und ernst 1555 cap. 301. noch in einer späteren stelle ist die bedeutung rein und lauter zu erkennen:

das süsze gift der liebe schleicht,
wie eitel nektar, glatt und leicht,
ins hertz hinab. WIELAND 9, 193.

es heisset eitle lügen, mera mendacia. In urkunden des 14. 15 jh. findet sich den eigennamen gräflicher und adlicher geschlechter verschiedenlich ein 'itel' oder 'eitel' vorgesetzt, z. b. unter den grafen von Zollern herrscht der name Fridrich oder Fritz, da erscheint denn auch Ital Fritz von Zolre (mon. soller. 1, 856. 407. a. 1402. 1407. KLÖPFEL schwab. bund 1, 20. 105). dem haus Ravensburg waren die namen Wolf und Hund hergebracht, Wolf von Stein genant Italwolf (PUPIKOFER urk. n° 32 s. 66), Itelwolf von Stein (ANSHELM 3, 307), Eitel Hundbis von Ravensburg war um 1334 landvogt von Schwaben (ein gedicht des Ls. 3, 121 macht daraus Humpisz); auch einen wellerauischen Eitel Hund von Holzhausen führt SENKENBERG sel. 3, 371. ROMMEL 5, 409 an. Eitel Schelme von Bergen (KLÖPFEL schwab. bund 1, 91 und in wellerauischen urk.). Hans Itel Rosheim (CHMEL reg. Rup. 616); ritter Itel Weise (daselbst 2351); Itel Altsit (heuneb. urk. II. 51, 4); Eitel Löwenstein (ROMMEL 5, 413);

Eitel Leo (*Cumels Maximilian* s. 383); Italhans filius Johannis dapiferi (*Pupifer* urk. p. 69) und sicher noch anderwärts. dies praefix soll doch wol den reinen, ungemischten stamm bezeichnen und scheint unter mehreren söhnen oft nur einem und dem ältesten zu gebühren, bei SENKENBERG l. c. heisst es in der alten chronik: sonderlich einen sohn, den nannte er dem geschlechte zu ehren Eitelhund, zu vergess des namens von Holzhausen. solch ein brauch muss aber alt hinauf reichen, obwol er unangemerkt blieb, FÖRSTERMAN s. 772 hat die eigennamen Idalcar, Idalberga, Illefrid aus früherer zeit; man wird dies Ital, gleich den praefixen ala, halp u. a. m. als wichtig für die unterscheidungen der geschlechter ansehen dürfen, nähere ausführung gehört nicht hierher. wenn es fastn. sp. 516, 14 ironisch heisst:

so ist der proutigam ein eitel kern,
heissig albeg in sein sachen,

mag verstanden werden, ein tüchtiger stamm.

4) auffallender scheint eitel als häufiges epithet der nacht:

ich gieng bei eitler nacht,
die nacht die war so finster,
dass ich kein stich mer sach. UHLAND 683. Ambr. lb. s. 377;
aber wir müssen allein dar
reiten bei eitler vinster nacht. Teuerdank 29, 23;
schwere träum bei eitler nacht. SPRENGER Aeneis 367*;

darnach bei eitler nacht man in in ein marmelsteinis grab legte. Bocc. 1535 fol. 1, 8*, wo die gewöhnlich gebrauchte oclav. ausg. von 1588 1, 18* bloss liest: in der nacht man in u. s. w., das original aber: poi la vegnente notte; nam die kuh in dem stall und fñret sie bei eitler nacht einen guten theil weg auf Cöllen zu. sch. und ernst 1555 cap. 137. (1550 cap. 320 bei eitlicher nacht); meineten nicht anders man wolte sie bei eitler nacht für gericht und zum tod führen. buch der liebe 217, 3; und grif die nechste wagenburg an bei eitler nacht. TACIUS bei Fronsp. 3, 257*; derhalben ist kein wunder das Luther gñt unverholen in disem jar schreibet und bekennet, wie er bei eitler nacht vom teufel sei überdisputiert worden die mes und priesteri gar abzuthun. Joh. Nas das fünft hundert der evang. warheit. Ingolst. 1570 bl. 416*

wolt eh bei eitler nacht davon. AYER 394*;

nachdem sie zu ihren zechen die eitele und finstere nacht verordnet. KORNMAN mons Veneris s. 329; als ein uberaus schönes weib zu Alexandro bei eitler nacht kam bei ihm zu schlafen. LEHMAN 2, 308; auch ist der pfarrer von Lengfurt bei eitler nacht mit weib und kind auf einen stutz aus dem dorf gejagt worden. REINHARD werth. ded. 1, 251; haben bei eitler nacht mit brennenden luntzen, blossen wehren, hellenparten und groszem geschrei in die häuser eingestürmt. 1, 254; und wurde ich noch bei eitler nacht in groszer eil zu dem kranken abgeholt. Simpl. K. 1025; und mich bei eitler nacht aus dem wald gemacht, über hecken und stauden geloffen. franz. Simpl. 1, 37; die thäter alsobalden und zwar bei eitler nacht aufhaken lassen. ABELE gerichtsh. 1, 391. mit dem 18 jh. hört diese anwendung auf. was will aber die eitle nacht sagen? man könnte an serena nox (Virg. Geo. 1, 426) denken, widersprüche nicht schon der ersten stelle inhall, der sinn fordert entweder inlempesta nox, ungestüme nacht, oder finstere, lichte leere. STIELER 22 und nach ihm FRISCH 1, 224* erklären bei eitler nacht, multa nocte, wozu sich nehmen liesse aus BRANT 85, 143:

von eim bad in das ander führen
von itel kelt in itel hitz,

wir würden heute sagen, aus groszer, entschiedner, barer kälte in grosze, entschiedne, bare hitze.

5) heute verwenden wir eitel, im sinne des mhd. gemeit, von einem der sich seiner vorsüge freut und ihrer bewusst wird, und vielleicht dürfte schon in jenem 'eitel' vor eigennamen der nebensinn des stolzen, frohen gesucht werden. die frau ist eitel auf ihre schönen hände, stolz darauf; er ist eitel auf seine pferde, froh sie zu haben; eine eitle, üppige frau; ein gutes, eitles mädchen; wo die vorstellung des leichten, leeren, unnützen kaum nachklingt. GÖTTE sagt 26, 337: konnte man ihm nachsehen, dass er sich seine persönlichkeit, seine verdienste sehr lebhaft vorempfand, so war kein umgang wünschenswerther zu finden. da mich nun überhaupt das was man eitelkeit nennt, niemals verletzte, und ich mir dagegen auch wieder eitel zu sein erlaubte, d. h. dasjenige unbedenklich hervorkehrte, was mir an mir selbst freude machte, so kam ich mit ihm gar wol überein, wir lieszen uns wechsels-

III.

weise gelten und schalten. an dieses unschuldige, gleichsam berechnigte eitle grenzt aber umschlagend

6) die abstraction der ersten bedeutung, eitel im nachtheiligen sinn von inaniz, vanus, unnütz, falsch und vergeblich: mhd. Itel und schalchastic. myst. 101, 30; Itelz lachen. 319, 2. nhd. ein eitler mann, thor, narr, schwätzer, tropf; ich sitze nicht bei den eitlen leuten und habe nicht gemeinschaft mit den falschen. ps. 26, 4; aber der herr weisz die gedanken der menschen, das sie eitel sind. 94, 11; es ist alles ganz eitel. pred. Sal. 1, 2; so lange dein eitel leben weret. 9, 9; und weicht nicht dem eitlen nach, denn es nützt nicht, weil es ein eitel ding ist. 1 Sam. 12, 21; sind in irem tichten eitel worden. Rom. 1, 21; lasset uns nicht eiteler ehre geizig sein ni vairpaima flautandans. Gal. 5, 26; wiltu aber wissen, du eiteler mensch, das der glaube on werk tod sei? Jac. 2, 20; so sie doch nichts sind, eitel sind, thoren sind, sündler sind. LUTHER 3, 24; wer sich einen menschen erkennet, der weisz, das er nichts ist und eitel ist für gott. 3, 30; ist Christus aber nicht auferstanden, so ist ewer glaube eitel. 1 Cor. 15, 17;

aus hochfart und eiteler eer. Teuerdank . . .;
des eitlen hofs stolz, wiiz und rat. WECHERLIN 115;
und wan ja der musen kunst
nicht gar eitel und umbsunst. 380;

darf derowegen niemand für ganz eitel halten, was gedachte Zonaras und Cedrenus und wir aus ihnen von etwa dergleichen buch erwähnen. GRYPHIUS 1, 3; sie belohnen uns mit eitalem undank. BURSCHY Palm. 865; es misgönne ja keiner dem andern seinen höheren stand, dann oft dasjenige so wir hoch halten, anders nichts als ein eiteler abgrund ist. 86; es leben die meineidigen, stadt- und landverräther in eiteler schand und spotte. 359; sein hertz war mit eitelen gedanken erfüllet und sein leib von hitze verbrannt. pers. baumg. 1, 32; diese meine sorge war gar nicht eitel. ehe eines mannes 324;

die eitlen sorgen, leeren schrecken,
die sich der kleinmuth unterm monde schaft. GOTTER 1, 107;
der fürstentafeln eitlen überfluss
froh zu entbehren. 1, 3;

zu einer zeit, wo das studium der natur als eitel und profan gänzlich vernachlässiget wurde. WIELAND 6, 265; das leben ist eine hölle und der tod auch, doch vielleicht ist der tod vernichtung — eitler trost! dieses klopfende hertz, diese angst, dieser schauer, alles widerspricht dir. BRAWE der freigeist s. 181; eitle versuche, die ohne zu wissen was man eigentlich zu thun hat blindlings unternommen werden. KANT 2, 45; eitele grundlose philosophie. 3, 190; die voraussetzung ist eitel und vergeblich. 8, 110;

hier athmet er ruhe,
von dem leeren geraus der eitlen besuche gesondert.
ZACHARIÄ poet. schr. (1772) 2, 48;

es war ein eitler segen! GÖTTE 10, 18;
euer markten ist nur eitel,
nehmt zurück den ganzen beutel
oder macht die funkzig voll. 11, 169;
nicht wahrlich solches eitle konnte mir
zu sinne kommen in dem haus des todes. SCHILLER 502*;
dich hat der eitle ruhm bewegt. 67*;
nein, Mortimer, auch blendet eitle furcht. 411*;
so ist des geistes ruf an mich ergangen,
mich treibt nicht eitles, irdisches verlangen. 452*;
edler greis, noch immer gefallen dir eitele reden. II. 2, 796;
und eitelo schwatzen ist unrecht. Od. 4, 837;

ein gerücht, als wollten die Dänen mit aller macht in Sachsen einbrechen war eitel. DAHLMANN dän. gesch. 1, 40; was ist eitler als ein junges frauenzimmer? seufzte die muhme. 'ein altes' erwiederte die nichte. HEGNER 5, 308.

Frägt es sich nun nach der wurzel, so scheinen eitel und eit ignis, pyra, ahd. Ital und eit aus einer und derselben zu fliessen, welcher ich auch ahd. itis, ags. ides nympa, femina überweise, in ahd. form könnte auf Idan eid itum, in gothischer auf eidan aid idum, splendere, ardere geraten und das skr. idh, indh wrere, gr. αἰδω hinsu gezogen werden (vgl. was unter eiter angemerkt ist). hiersu würden sich die drille und fünfte bedeutung von eitel leicht fügen, schwerer die privativen 1. 2 und 6; doch bietet das buchstäblich anklingende goth. gamaid, ahd. gemeit von meidan maid midum, ahd. mltan meit mitum auch für die begriffsübergänge auffallende analogie. goth. gamais ist πηγός, ahd. gemeit cassus, hebes, mhd. gemeit aber laetus, superbus (wie eitel 5), ahd. in gemeitán = incassum, eis παρόν, ags. on Idel, ahd. Ita-

lingun, *it. invano, franz. envain. deutlich steht lat. vanus privativ, wie eitel i. 2. e., gimeit aber beides, sowol privativ als positiv, gerade wie eitel. nur gewinnt auch vanus seine position, sobald wir das alm. venni pulcher, splendens erwägen, unser wän spes, goth. vens, nhd. wahn pflegt sich eben mit leer zu verknüpfen, an sich selbst aber ist wahn schon leerer, eitel wahn, falsa spes. der vierten bedeutung von eitel kann das ags. 'on vanre niht' (in finstern nacht) Beov. 1398 (1409) und 'niht van under volcnum'. 1295 (1306) vollen aufschluss gewähren. welchen sinn meiden ursprünglich hatte, wird unter diesem worle gelehrt, die phasen unseres eitel ergeben sich erst daraus, dass das helle umdreht ins dunkle, leere, das frohe ins vergebliche. GÖTTE lenkt also aus dem rechten weg (26, 338) wieder in den unrechten, wenn er schliesst: wir Deutschen misbrauchen das wort eitel nur allzuoft, denn eigentlich führt es den begriff von leerheit mit sich und man bezeichnet damit billigerweise nur einen der die freude an seinem nichts, die zufriedenheit mit einer hohlen existenz nicht verbergen kann. nicht leere, sondern schein, glanz, lauterkeit war die urbedeutung, das mhd. gemeit, seinem sinne nach, ursprünglicher als das goth. gamais, ahd. gimeit. vgl. auch öppli.*

EITEL, *n. vanitas*: denn gott wird das eitel nicht erhören und der allmächtige wird es nicht ansehen (*vulg. non ergo frustra audiet deus*). Hiob 35, 13; wie habt ir das eitel so lieb und die lügen so gerne? (*vulg. quid diligitis vanitatem*). ps. 4, 3; das zeitliche leben ist nichts denn ein eitel. LUTHER 3, 17; eine figur, ja ein eitel und triegeri. 3, 24; es ist alles eitel und ein lauter eitel. 299; aber die welt fragt nichts darnach, fort inner fort mit irem eitel und frevel. 301; das jenen so ein eitel oder nichts ist. 368; oder hat er darumb das brot zum eitel oder zum gespenst des leibs gemacht? daselbst;

lieben herren, wie so sehr habet ihr das eitel lieb!
LOGAU 2, 239, 178 (nach ps. 4, 3);
Deutsche müssen ja gar from und ohn alles eitel sein,
weil sie nach der eitelkeit ziehn in Frankreich erst hinein.
3, 104, 16.

dieser substantivische gebrauch hat hernach wieder aufgehört.

EITEL, *adv. solum, bloss, lauter, nur, der zweiten bedeutung des adj. entsprechend, ganz wie wir bloss, die Schweden blott und bara setzen; in sehr häufiger anwendung, die doch zahlreiche belege fordert, weil dadurch noch das adj. beleuchtet werden kann. ich unterscheide*

1) eitel vor substantiven:

zwar iwer tugentlicher munt
solt ietel (nichts als) zucker äggen. HAUPT 10, 271;
dag ör wart ietel zweig. Diocl. 1314,

dass er ein blut wurde; Ez sint eitel weip (nur weiber). MEGERBERG 254, 19; und schicket do vil pferd wider heim, doch niemand erberg, dann eitel knecht (als nur knechte). ROZMITAL 153; darnach kamen wir in ein stat, heiszt Saris, sitzen eitel juden darin (nichts als juden). 168;

das die frauen wänen, es wöll eitel honig regen (regnen).
fasin. sp. 344, 14;

das er uns gibt eitel esselsfeigen zu fressen. 350, 17;
und soll zwai jar eitel holzöpfel essen. 308, 20;
ich wil euch eitel (lauter, nichts als) warheit sagen. 734, 4;
und wollen euch eitel warheit sagen. 769, 19;

ich hab biszhar itel kuder gesponnen. KRISNB. bilg. 49'; sie schwüren tausent aid sie spinnen eitel flachs und wann sie es an dem licht beschen, so ist es hanf, ain arm ding, es wirt zwilch daraus. spinnerin e 6'; so hast du wol ain ganzen haufen kuder gesponnen, dennoch schwürest du ainen aid, er wer eitel flachs. f 3'; das in darnach kain habermüs meer will schmacken, noch aier oder was man in gibt, allain es müsz eitel schleck sein, ja denn hetten si auch gern was neues ausgieng (was frisch gewachsen ist), als birlin, kirs- lin, denn zuckererbsen, und denn sprechen sie, 'mein mütter hat mir es kauft'. es ist als eitel gickerlis geckerlis. has im pfeffer cc 7'; dasz er mag greifen zu Emmel in die herde und mag holen idel kuhe und hornlos ochsen und sunst kein ander vihe. weissh. 2, 353.

die machten beide Isaac und Rebeca eitel herzeleid. 1 Mos. 26, 35; und war eitel seggen des herrn in allem, was er hatte zu hause und zu felde. 39, 5; eitel menlin eins monden alt und drüber. 4 Mos. 3, 39; da eitel dürre und kein wasser war. 5 Mos. 8, 15; inwendig war das ganze haus eitel cedern.

1 kön. 6, 18; der narren mund speiet eitel nartheit. spr. Sal. 15, 2; es sind eitel risen. Jer. 5, 16; du warest gezieret mit eitel (nichts als) gold und silber. Ez. 16, 3; sein stuel war eitel feurflammen. Dan. 7, 9; der teich sahe wie eitel blut. 2 Macc. 12, 16; also ist nu hie kein knecht mer, sondern eitel (lauter) kinder (svaei ni panaseips is skalks ak sunus). Gal. 4, 7; obgleich die, den es befohlen und daran gelegen ist, wider sie eitel banne regeneten oder hagelten. LUTHER 1, 18'; eitel sünde. 3, 5; lasz es wol fur der welt etwas sein, aber fur gott ist es eitel greuel, wo Christus nicht da ist. tischr. 1, 33. verstärkt mit lauter: darüm sind wir auszer und ohne Christo eitel lauter narren. 1, 82, wo sich beide wörter auch adjectivisch fassen liessen.

ist nur eitel haut und knochen an im (nichts als). HEN- KEBERGER beschr. Preussens. Königsb. 1594, 239; ward von Por- senna gefragt, warum sie eitel jungfrau und kein jüngling erwelt bett? Livius, Schöffertlin 27'; und das schif da zu trüm- mern gieng, als were es eitel gläser (nichts als glas) gewe- sen. Bocc. 1, 57'; zu nacht traumet uns von eitel widerwer- tigkeit (nichts als böses). sch. und ernst 1555 cap. 154. 1522 cap. 146. 1550 cap. 130; die allerschönsten badstuben von eitel marmelstein seind zu Alkeir. FRANK weltb. 16'; und ihn gott das himmelbrot und ein ganzen monat lang eitel wachtel zü nieszen gab (vgl. 4 Mos. 11, 32). 162'; sagten, si (die insel) hiez Marinina, und wer mit eitel weibern besetzt. 221'; als weren ire berg eitel metall oder edelgestein. 222';

es ist da nichts dann eitel hüsz,
derhalben fellt er auch zu füz.

ALBERUS wider Witzel M 3';

es verdrosz in wol, dasz seine gäst nichts zu essen hatten denn eitel zungen. ALBERUS Esop 9'; hat eine wurzel von eitel zaseln. TABERNAEMONT. 107; ein hauf mehrertheil von eitel Holländern gesamlet. KIRCHHOF wendunm. 110'; ein fähn- lein eitel backenschützen. mil. disc. 99;

uber das wasser ist ein brück
gebawt von eitel quaderstein. FERRER armbrustsch. F 4';
kein man, sunder nur eitel frawen. H. SACHS I, 517';

das wol eitel angel darinnen sein solten. NEANDER sel. abst. 13; da regnets dann eitel glück. Garg. 75'; eitel schlangen, eitel fewr. 224'; umb disz geschütz geben wir nicht ein kreuz, dann es sein eitel privilegia. bienenk. 107'; da kam sie zum schatz, da das gold innen war, und fand eitel frösch drinnen. HELVICUS 1, 114; füllte den krug wider mit eitel honig. 116';

sein gebeinlein soll hienieden
ümün sich haben eitel frieden. FLEMING 340;
und aller dürrer sirauch müst eitel trauben geben.
LOGAU 1, 110, 61;

die stille, frome zucht, die eingezogetheit,
die rede, wann sie schweigt, bring eitel lieblichkeit.
2, 12, 38;

welchs eitel grillen waren. mückenkrieg 110, 319;

die gräfin gebar zwölf kindlein, eitel knaben. deutsche sagen 2, 233; eitel männer und weiber. Fuchsmundi 220; völker und königreiche sein eitel wasserwogen, die leichter brausen als stillschweigen. BUTSCHAY Palm. 795;

nicht dass ich hier das wort der wollust rede
im gröbern sinn, die ist unleugbar eitel tand. WIRLAND 9, 54;
in eitel lust und pracht. 22, 20, statt lauter, vgl. 23, 322;
und was wir thun ist, wie es ihnen war,
voll müh und eitel stückwerk. GÖTTE 9, 32;

ja wol, eitel possen! 14, 304;

behüte gott! wie sonst das zeugen mode war
erklären wir fur eitel possen. 41, 104;
wahrheit redet er nie und eitel lügen ersinnt er. 40, 187.

2) eitel vor adjectiven, ohne nachfolgendes subst., nur in der älteren, nicht mehr in der späteren sprache:

zucht, tugent, eitel rain. WOLKENSTEIN s. 154;

ein varb von eitel grun. s. 160;

hör, liebste frau, mich deinen knecht.

'wag bedeut des nachts das lang geprecht!'

nicht anders, frau, denn eitel gut.

'sag an, wag dir sei zu mut'. fundgr. 1, 334, 20;

smal bra, und augen eitel fein. 1, 336, 24;

also das die minnecliechen zart

dazu gieng, die itel rein. KELLERS erzähl. 647, 3;

ein blümlin zart und itel fin. RICHARDS arch. 3, 319, 230;

du salt dir erwelen vierzig rittere, von denselbigen saltu zwenzig kleiden itel wisz. alld. bl. 1, 142.

3) eitel vor adjectiven, welchen ein subst. nachfolgt: eitel ungeseuert brot. 2 Mos. 12, 30; sind es doch eitel nackete leute

und keine krieges. *Judith* 5, 25; eitel falsche triegerei. *LUTHER* 3, 26; eitel falsche wort. 3, 46; aus den schönen engeln eitel schwarze teufel werden. *tischr.* 1, 33; er hat geschworn, keinen man, dann eidel jung ritter mit im zu bringen. *Aimon* k 6; eitel streitbar fusz knecht. *FRANK weltb.* 163; also ist die an ir selben gut natur ... eitel gute gabe und creatur gottes. *de vanitate* 118; eitel fremde und ausländische leute. *KIRCHHOF disc. mil.* 9; gar alle schwämme sind eitel überflüssige feuchtigkeit der erden, der bäume, der faulen hölzer und anderer faulen dingen. *TABERNAEMONT.* 1520;

wer dann hat die heute
eitel fremde leute. *LOGAU* 2, 189, 69;
eitel gut ding, eitel gut ding
tragen die mägdelein in busen.

sieben lächerliche geschnitz. fliegendes
blatt um 1620;

nur eitel kleine rencontres vorfielen. *nord. Robinson* 1, 149;
da war eitel wirksame thätigkeit. *STILLING* 3, 93;

weiter, sagte der dachs, nun kommt das märchen vom hasen!
eitel leeres gewäsche! *GÖTTE* 40, 11.

Diese belege lassen alle fälle des adverbialen eitel über-
schauen. man bemerkt

a) dass es dem adverbialen lauter analog ist. da nun lauter
ursprünglich und bis auf heute limpidus, lucidus, purus be-
deutet, wird auch eitel etwas ähnliches ausgesagt haben und
die vorhin gewonnene herleitung erlangt deslo mehr stärke.
beide wörter können einander vertreten und wir finden sie sogar
einigemal gehäuft. allmählich hat jedoch unsere sprache lauter
vorgezogen und bedient sich des eitel seltner.

b) beide gleichen auch dem adv. bloß darin, dass diese
drei wörter die leblosen conjunctionen nur und nichts als
(mhd. niwan, wan) zu ersetzen vermögen, zuweilen auch ihnen
hinzutreten, nur eitel, nur lauter = nur = eitel. doch eitel
und lauter lassen sich nicht wie bloß, allein und nur, lat.
tantum, solum zu 'nicht' gesellen, dem ein 'sondern' folgt,
wir sagen nicht allein, nicht bloß, nicht nur, keineswegs aber
nicht eitel, nicht lauter in solchem sinn, insofern sind eitel
und lauter frischer als bloß. doch sehe man eitels.

c) eitel, das adv. und adj., bindet sich gern mit wörtern
des glanzes: eitel gold und silber, eitel flamme, eitel edel-
stein, eitel pracht und verrät auch dadurch seine abkunft.

d) im zweiten fall, vor dem adj., hat eitel aber nicht die
bedeutung nur, sondern eine den sinn des folgenden adj. er-
höhende kraft. eitel weiß ist ganz weiß, schneeweiß, eitel
fein ausgesucht fein, ganz fein, wie man nd. hört idel god,
idel braf für ganz gut, ganz brav. dies ganz nähert sich der
bedeutung, die eitel auch vor substantiven hat, er ward eitel
schweiß, eitel blut = ganz blut; eitel haut und knochen =
ganz knöchern.

e) im dritten fall vor adj. und subst. lässt sich eitel bald
durch nur oder bloß, bald durch ganz erklären. eitel leeres
gewäsche = bloß oder ganz leeres.

EITELDARM, m. ventriculus inanis, nnl. ijdeldarm, leer-
darm, einer, der immer hungrig ist.

EITELEHRE, f. vanus honor: zu falscher eitelehre. *LUTHER*
3, 23; in der eitelehre. 3, 50; es ist manch streit verloren,
der sonst gewonnen wäre, wenn die eitelehre gethan hette.
3, 329; da begund in auch die eitelehre anzufechten. 5, 452.

EITELHAFT, vanus: wofern diese (tröst) gründe euch nicht
gefallen, so verwerfet sie deswegen nicht, sondern habt sie
für ein andermal zum hinterhalt und zwar so lange, bis die
zeit euch solchen von unmuth eitelfaften sinn auszer sinne
bracht. *BOTSCHAY kanzl.* 898.

EITELHEIT, f. vanitas: also setzt uns auch der teufel für
die nichtigkeit und eitelheit des evangelii. *MELANCHTHON* 2 Cor. 11.
auch *MELISSUS* bietet diese form dar. s. eitelkeit.

EITELING, EITLING, m. homo ambitiosus: schwächlinge,
eitlinge. *Dyanasore* 3, 43.

EITELISCH, inanis: lügen und eitelsche gedanken spin-
nen. *Reinike fuchs.* *Rostock* 1650 s. 163.

EITELKEIT, f. 1) vanitas, παρατόρης, nach der sechsten
oder etwa fünften bedeutung des adj. eitel, mhd. itelkeit. *myst.*
319, 10. *KREISBERG* sagt statt eitelkeit wanheit. wandelten
irer eitelkeit nach und wurden eitel den heiden nach. 2 kön.
17, 15; habe ich gewandelt in eitelkeit, oder hat mein fusz
geeilet zum betrug? *Hiob* 31, 5; ich wandte mich und sahe
die eitelkeit unter der sonnen. *pred. Sal.* 4, 7; denn in eitel-
keit kompt er und im finsternis feret er dahin. 6, 4; denn
nach anderm gedenken, das ist auch eitelkeit und jamer.

6, 9; denn wer weisz was dem menschen nütz ist im leben,
so lange er lebet in seiner eitelkeit, welches dahin feret wie
eine (so) schatten. 7, 1; so sage ich nu, das ir nicht mer
wandelt, wie die andern heiden wandeln, in der eitelkeit irer
sinnes (golt. gaggand in usvissja hugis seinis). *Eph.* 4, 17;

dienst, ämpter, glück und herrlichkeit
tritt ich zu grund als eitelkeit. *WACKERLIN* 412;
(ein gemüte) das aller eitelkeit, die der gemeine mann
für grosze sachen hält, geistlos entsagen kan. *OPITZ* 1, 143;
dein himmel hat noch grössere schätze
und wollust sonder eitelkeit. *GÖTTMANN* 16;
ihr, die ihr götter heiszt und seid,
ihr grosz und starken dieser erden,
auch ihr gehört zur eitelkeit
und müsst, wie wir, zur asche werden. 148;
die eitelkeit wird selbst zur eitelkeit gemacht. 520;
hebt mit mir auf, denn gern sich selber lesen
und gern im spiegel sehn, ist beides eitelkeit.
GILLERT 1, 211;

ein solcher kennt die eitelkeit der würden,
in die das glück zu selten kluge steckt. *HAGEDORN* 1, 12;
weil die eitelkeit, die an den endlichen naturen haftet, be-
ständig an der zerstörung (des weltbaues) arbeitet. *KANT* 8, 327;
um mich von der eitelkeit der theurgie, in die er mich so
verliebt gesehen hätte, desto besser überzeugen zu können.
WIELAND 2, 22;

ah, wegen einer that! nur ihr, ihr sollt
sie wissen, nehmt sie aber mit ins grab.
noch hat mich nie die eitelkeit versucht,
sie jemand andern zu erzählen. *LESSING* 2, 323;

wer ist von eitelkeit so frei,
um nicht für seinen glauben gern zu werben? *SCHILLER* 281;
um da durch predigt und gesang
so lieb als wein, die eitelleiten!
ohn roth zu werden, zu bestreiten! *GÖRINGK* 1, 71.

2) splendor, pracht:

die meerwunder ihr gesicht
ab solcher eitelkeit ergötzen. *WACKERLIN* 568.

3) vacuitas, leere:

vor eitelkeit die dunnen (tonnen) klungen,
all hauptreif waren abgesprungen. *WALDIS* 3, 94. p. 192.

EITELKEITSLIEBE, f. rerum inanium amor.

EITELLÖTIG, levis ponderis: es seind die blawen enten mit
ewern fabeln und eitellötige fallaciae. *PARACELUS* 1, 781.

EITELMACHERIN, f. mhd. itelmecherinne, eine frau, die
mit blick, rede, gewand männer an sich zieht. *BERTHOLD* 389.
454 und in *Gübels* ausgabe 1, 35 vgl. vorr. vi.

EITELMUT, m. levis animi: ich ehrte die grenzen meines
geistes und kein eitelmüt stolzen erforschens risz mich hin
zu ihrer überschreitung. *Dyanasore* 2, 164; die froheit, die der
mensch nur ferne vom geräusche des throns, der ruhsucht
und des eitelmuts findet. 4, 54.

EITELN, als einfaches verbum erloschen, dauert nur in ver-
eiteln. *alth. gall. italian, aritalan, ôgaritalan, ags. lðlian und*
âldlian. nnl. sagt man noch llen = ijdelen, eitel sein, *KILIAN*
hat es auch im sinn von evacuare, den pot ijdelen, leeren.

EITELREDIG, vaniloquus, ruhmredig.

EITELRUHM, m. vana gloria. *STIELER* 1638.

EITELS, adv. solum, tantum:

doch ist die schulde nicht eitels dein. *ald. bl.* 1, 405,
also ein beispiel der unter eitel adv. b) gelegneten abstraction.

EITELSCHÖN, pulchritudinis fluidae. *STIELER* 1754, eine un-
gewöhnliche, aber gute zusammensetzung, in welcher der ur-
sprüngliche sinn von eitel durchscheint.

EITELSINN, m. wenn jedes gelingen übermütigen eitelsinn
zeugt. *Dyanasore* 3, 78.

EITELSINNIG, vanus, ambitiosus: der eitelsinnige Murat.
BECKENS weltg. 14, 380.

EITELSTOLZ:

und war so stolz ob ihrer schönheit lichte,
wie man noch nie gesehen einen pfau,
der eitelsolz, wenn man ihm lob bereitet
den bunten schweif der sonn entgegen breitet.
GAINE Bajardo 1, 20, 6.

EITELSUCHT, f.

weltsinn und die welt,
die wenn man sie selbst begreift
und mit zangen hält und kneift,
wie ein bläslein doch verzieht,
wie ein räuchlein hin verwirndt,
und die eitelsucht sich findt
im verderben höllentief. *SCHWETTLER in einem gedicht*
vor *Glaserappes evang. weinberg.* *Wolfenb.* 1651. 8.

EITELTÖNEND, vanisonus:

ein todter klumpen ist dein herz,
du bist ein eiteltönend ers. BÄCKA 42.

EITELWORT, n. vaniloquium. reichsabschied von 1512. 3, 1.
die zusammensetzung ist aber oft nicht von dem einfachen wort
zu unterscheiden: du wirst mir eitel wort verheissen, steht im
buch der liebe 212, 4.

EITEN, ardere und transitiv coquere, im feuer brennen,
leben, wie eit ignis, ahd. und mhd. (GRAFF 1, 152, mhd. wb.
1, 427), scheiden sich aber von eitel wie vom laut der ablauf,
eit ignis, eitan ardere, Ital splendens. noch in einem weis-
thum von 1485. 3, 485: der ulner (eulner) halben weisten sie,
das die ulner, die in der mark gesessen sein, irer sei vil
oder wenig, die mogen alle jare und eins iglichen jare drei-
zeihen male aiden ire dopfen oder aulen und nit me, und
solt die aiden mit liegendem urholz, und wan sie ire uln
oder dopfen gesait han, und konnen sie dan nit verkaufen
in der mark, so mogen sie die ufladen. auch im weis-
thum über die mark Rodheim vom j. 1454 heisst es: item sollen die
eulner eiden mit keinem grünen holz, sonder mit dorrem und
wintschlegem holz. eiten würde ags. ádian, goth. aidjan ge-
lautet haben und entspricht dem gr. αἰδῆν, skr. indh für
idh.

EITER, n. und m. pus, venenum, ahd. eitar, mhd. eiter,
alts. étar oder ettar, nml. etter, ags. átor und attar, allengl.
atter (WRIGHT 1, 125), altn. eitr, norweg. eitr, schw. etter, dän.
edder. da eiter und gift brennen, liegt die verwandtschaft
mit eit ignis vor augen (selbst pus puris scheint an purus,
vielleicht an πῦρ, zu rühren), obgleich ags. átor, alter von
ád pyra, rokus absteht und die verdoppelte consonanz, wie
man annehmen muss, mit gekürztem vocal auffällt. das zend.
átar ignis und lat. áter, schwarz gebrannt von feuer enthalten
sogar beide silben. schob sich nun die media des ags. ád
fort in die tenuis átor, so darf nicht befremden, dass auch
die tenuis des ahd. eit weiter rückte in die asp. eig ulcus,
welches oben derselben wurzel zugesprochen wurde, folglich
gleichem einander die geschobnen linguallaute des ags. átor,
altn. eitr, ahd. eig vollkommen, wie sich auch die begriffe
pus, sanies, tabum, ulcus unmittelbar berühren. merkwürdig
finden wir bereits im ahd. mldan mit mitum, mhd. miden
mit miten ähnliche lautstörung, nochmals in heiter und heisz.
hiernach wäre also auch ádāw verwandt mit oīdāc.

Unter eiter versteht man sowol das entzündete, in fulnis
übergehende blut, als das thierische gift, zumal der drachen
und schlangen (vgl. Parz. 481, 11. 13), nicht aber den in kräutern
und mineralien enthaltenen giftstoff (doch s. eitergift). es heisst
fließender, voller, dicker, weisser, schwarzer, reifer, stinken-
der eiter, gerade wie auch vormalis eisz gesagt wurde; es
setzt eiter, beginnt zu schwären; den eiter zur reife bringen,
pus maturare, den eiter ausdrücken. der drache speit eiter,
die Schlange gift; altn. eitri fnæsta, mit eiter um sich blasen;
der eiter greift, frisst um sich.

ein fleiszige weib ist ein krone ires mannes, aber ein un-
fleiszige ist ein eiter in seinem gebeine. spr. Sal. 12, 4; ein
gütiges herz ist des leibs leben, aber neid ist eiter in beinen.
14, 30; eiter gehet in meine gebeine. Habac. 3, 16; das sich
das eiter herauszer setzt. BRAUNSCHWEIG 26; sie hett aber
vielmals die harten schwärn mit gebratenen zwibeln aufgeweicht
und den eiter herausgezogen. KIRSCHHOFF wendunm. 120ⁿ; drückt
im aus der wunden den eiter. 203ⁿ; sichtet und wült wie
das eiter in den beinen. MÜLMANN geisel 7; ein böses wund-
mal, darunter ein gefährliches und vergiftiges eiter steckt.
LEHMAN 2, 145; wollte das aiter aus dem geschwür und zei-
tigen aizen heraus saugen. MEGERLE 2, 18;

meines leibs und gaisls heul, aiter und gestank.

WACKERLIN 151;

ich bin an solchen wunden krank,
die sich nicht stillen lassen,
die faules eiter und gestank
mit grosser abscheu fassen. OPITZ 3, 158;

ihm reicht man kein gebissamt gift,
das dracheneiter übertrifft. GAYMIUS 1, 386;

in ihren adern fließt ein unverfälscht geblüte,
darin kein erblich gift von siechen vätern schleicht,
das kummer nicht vergällt, kein fremder wein befeuert,
kein geiles eiter stult, kein welscher koch versäuret.

HALLER ged. 37.

EITERAUGE, n. oculus pus movens, eiterndes auge.

EITERBEIN, n. os pus colligens, eiternder knochen: das eiter-
bein mit einem zänglein ausgezogen. SEUTER 396.

EITERBEULE, f. tumor purulentus: von den fuszsohlen bis
aufs heubt ist nichts gesundes an im, sondern wunden und
strieimen und eiterbeulen. Es. 1, 6; regnete eiterbeulen über
seinen leib. FA. MÜLLER 2, 12; eiterbeulen schneiden, öffnen.

EITERBILDUNG, f. puris formatio.

EITERBISSIG, mordax, virulentus: Hiob hatte einen höl-
lenrigel daheim, eine eiterbissige haderkatze, die ihn verhöhnet
in seiner jammeraschen. OTTO krankentrost 933; also dass der
abgesandte nicht so eiterbissig empfangen wurde, als ich mir
wol eingebildet, obzwar ich auch nicht glauben kan, dass er
eben auch so gar ein angenehmes und köstlich botenbrot
gekriegt haben wird. Simpl. stolzer Melcher s. 852.

EITERBLÄSCHEN, n. pustula.

EITERBLASE, f. vomica, eiterbeule, pfots.

EITERBLATTER, f. dasselbe.

EITERBUTZE, m. matrix puris. hierfür sind schon 2, 590
unter butze stellen und erläuterungen gegeben worden: wenn
sie (die geduld) dennem zucket die wurzel und den eiterbutzen
usz dem isen (i. eisen) des mügens, das ist die trunkenheit.
KRISERSBERG bilger 60^a; sobald der eiterbutz aus dem eisen
gezogen wirt. sieben schwert. cc 5ⁿ; wo der eiterbutz eigner
liebi (der selbstliebe) steckt, da ist der grund aller falsch.
disi falschli liebi, der kime musz mit grosser arbeit und stetem
fisz abgepfetzt und uszgerütet werden. parad. der selen 2^a;
es gat har ausz dem eiterbutzen eigner liebi. 31ⁿ; wiltu das
der eiterbutz der betrübung und des unfrieden nit mer in dir
eiter und ufbrech, so müst du alle wurzeln der betrübung
ausz deinem herzen zerzerren. 71ⁿ. bei NENNICH ist eiter-
butz, oaterbatze, eiterbotze benennung der ribes grossularia,
wol nach dem aussehen der beere, vgl. auch 1, 1044 auterbutz.

EITERECHT, purulentus: dieser saft soll auch gut sein zu
den verwundten und eiterichten orten. TABERNAEM. 1451; sol-
ches wasser machet die eiterichten schäden sauber und trucken.
822.

EITEREISEN, n. ferrum quo pura secantur: nimb ain eiter-
eisen, schneid ihm (dem rosse) am schusz hinein, bis blut
von adern heraus gehet. SEUTER 130.

EITERERZEUGUNG, f. was eiterbildung.

EITERFARBIG, mhd. eiterfar.

EITERFINNE, f. was eiterblatter.

EITERFLUSZ, m. ulcus manans: alle die eiterflüsse haben
und die an den todten unrein worden sind. 4 Mos. 5, 2; der
ein eiterflusz und aussatz habe. 2 Sam. 3, 29.

EITERFRASZ, m. fressender eiter.

EITERGALLE, f. oxyreuma, ὀξυρευμα. DIEFFENBACH 404^a.
EITERGIFT, n. aconitum, giftkraut. OBERLIN 299. im voc.
rerum ed. WACKERNAGEL steht eitergift für virus.

EITERGESCHWULST, f. abscessus, apostema.

EITERHAFT, venenatus.

EITERHARN, m. mictio purulenta.

EITERIG, wie eitericht, eiterrecht: ein pfotz, eiterig blater.
DASYPODIUS 293ⁿ; it aber der tritt alt und eiterich, auch böse
fleisch darinnen. SEUTER 344.

EITERISCH, dasselbe: eiterischer schleim. THURNEISSER nothg.
ausschr. 16.

EITERKRAUT, n. origanum, das auf dem veld wehset, das
haizet örkraut, und haizent ez etleich aiterkraut, aber ez
haizt pilleich örkraut, wan ez ist den siechen ör gut. MEGEN-
BERG 301, 20. NENNICH hat unter origanum keinen dieser na-
men, wol aber das aus dem lat. wort entspringende organ und
orant.

EITERMASSE, f. massa puris.

EITERMÄSZIG, puri similis: wenn die stude ein weisse
und eitermäszige zunge hat. UFFENBACH 2, 211.

EITERMILCH, f. lac corruptum, giftige milch:

und verbuhlte modeammen säugen
sie mit eitermilch aus giftigem blut. MÜNCHHAUSEN.

EITERN, pus colligere, eiter absetzen:

mhd. des küneges wunde geltert was. Parz. 481, 5.

mhd. aber wenn einer ein eisen hat, solang der butz dariu
ist, solang eitert er immermeder, züchstu aber den butzen
herausz, so höret er uf eitern. KRISERSBERG s. d. m. 29ⁿ; wan
die butzen herausz kummen, so eitert der eisz nümme und
schwirt nit herausz. 48ⁿ; von welchem streich im die hand
abnam und eiteret. BRANT bei Steinhöwel Esop 139; die wunde
eitert, hat geeitert; die wunde, das geschwür zum eitern
bringen.

EITERNESSEL, *f. urtica urens*, brennnessel. man hat nicht nützig, ein ursprüngliches eitnessel anzunehmen, da auch in eiter die brennende kraft enthalten ist. MEGENBERG 423, 11 sagt: urtica haizet nezzel. daz kraut ist dreirlai. ainz haizet die töt nezzel, diu prent niht und ist doch gestalt sam ain nezzel. diu ander haizt die kriechisch nezzel, diu ist klainer und prent vester wan diu gemein nezzel. diu dritt ist diu gemain. früh aber schon wurde daraus heiternessel gemacht (mhd. wb. 2, 332²), wie aus eischen heischen, obwol heiter sich zu heiz verhalten könnte wie eiter zu eig.

EITERPOCKEN, *variola purulenta*.

EITERRECHSUNG, *f. empyema*. DIFENBACH 201², ἐμπύημα, d. i. eiter und geschwür. der glossator sah aber darin etwas von πύον und setzte eiterrechnung, was eiterauswurf bedeutet, von ausrechnen, auswerfen, ausspeien, ahd. ūgirahtsinan.

EITERRUFE, *f. scabies purulenta*. PINTER 423, vgl. ahd. briuh scaber, leprosus, briubl und hruf scabies, lepra.

EITERRUHR, *f. dysenteria purulenta*, ruhr, bei der blut mit eiter abgeht.

EITERSACK, *m. vomica*.

EITERSÄLBLEIN, *n. terpentinsalbe*. STIELER 1673.

EITERSTAR, *m. calarada purulenta*, milchstar.

EITERSTOCK, *m.* was eiterbutze, feste eitermasse, ventriculus furunculi.

EITERTRIEFEN, *n. lippiludo*, triefauge.

EITERUNG, *f. purulentatio*: es zur eiterung bringen.

EITERUNGSMITTEL, *n.*

EITERVOLL, *malitiosus*:

eifersucht kocht gift
im eitervollen herzen. LESSING 2, 504.

EITERWEISZ, *subflavus*, weiss wie eiter: wenn aber etwas eiterweisz ist an der haut seines fleischs. 3 Mos. 13, 4; darnach an demselben ort etwas weisz auferet, oder rötlich eiterweisz wird. 13, 19.

EITERWEISZ, *n. scabies*: bleibt aber das eiterweisz also stehen und frisset nicht weiter. 3 Mos. 13, 23.

EITERWURZ, *f.* was eiterkraut.

EITERZIEHEND, *suppurans*.

EITLICH für eitellisch, wie adlich für adellich, gleichviel mit eitel. s. das unter eitel 4 angezogene 'bei eitlicher nacht' statt 'bei eitler nacht'. STEINBACH 1, 335 schreibt eitelig.

EITOFEN, *m. fornax*, caminus, feuerofen, brennofen, ahd. eitofan (GRAFF 1, 176), mhd. eitoven (mhd. wb. 2, 455²), führen auch noch spätere vocabulare fort. DIFENBACH 243²; nicht mehr DASYPODIUS, FRISIUS, HENISCH, so dass es als erloschen betrachtet werden muss.

EITSCH, *f. rana bufo*, was auke 1, 816, ags. yce; verschiedentlich auch eutsche, ütische, itsche, ütze. WOLFFS zeitschr. für mythol. 1, 36.

EITSTEIN, *m.* könnte buchstäblich feuerstein, pyrites aussagen, wobei dahin gestellt bleibe, welcher stein zu verstehen sei. DIFENBACH 86² hat cacabre aiststein, bernstein, was doch zunächst agstein, agstein, achales (1, 190) meint. es gibt aber einen ortsnamen Eitstein oder Heitstein, im bairischen walde,

sô dag ir site und ir sin
was gelich der maregrävin,
diu dicke vonne Heitstein
über al die marke schein. PARZ. 404, 1,

wo wol noch auf das leuchten des steins in die ferne angespielt ist, eine lesart aber Aitstein gibt. heute lautet der name Haidstein (HAUPT 11, 49), heit für eit kann entsprungen sein wie heischen für eischen. FÜRSTENMANN 2, 1298. 1299 hat nichts entsprechendes.

EIVOLK, *n. aves*, das aus eiern entspringende volk, wie man avis und ovum, οἰωνός und ὄρν zusammenstellt; ich versuchte auch adebar, odeboro (1, 176) mit dem gemutmassten goth. addi ovum zu vergleichen. oben sp. 76 entschlüpfte der fehler, dass dem ovum, addi keine skr. form zur seite stehe, sie lautet bekanntlich anda n. und bedeutet sowol ovum als testiculus. andaṅa, ovo natus, egeboren ist also der vogel, ein ausgezeichnet treffendes, dichterisches wort.

läuft aus ihr kleinen götter,
ihr eivolk, Paphos ruhm, bringt frische myrtenblätter.
FLEMING 159 (161).

EIWEISZ, *n. album ovi*, vgl. eiterweisz: wenn ich bedenke, dass in dieser lebensbeschreibung ein kleines unglück immer die eierschale und das eiweisz eines groszen war. J. P. Hesp. 4, 163,

EIWEISZARTIG, im chymus sind alle mehligten nahrungsbestandteile schon in zucker und die übrigen in eiweiszähnliche stoffe verwandelt.

EIWEISZGEBILDE, *n.*

EIWEISZHÄUTCHEN, *n.* der vater sagte, einen stiefel woll er mit einem eiweiszhäutchen, statt pfundleder, eben-
sogut besohlen als den jungen zum bauersmann einrichten. J. P. Hegelg. 1, 60 (42).

EIWEISZSTOF, *m.* dem eiweisz ähnlicher, in pflanzen enthaltner stof.

EKEL, *m. fastidium, laedium, nausea*, eins der auffallendsten wörter unserer sprache, heute feststehend und besonders im adj. zu feinen unterscheidungen ausgeprägt, war es ehemals unerhört, tritt auch in den übrigen deutschen sprachen fast nirgends auf. man spricht das anlautende e durchweg lang, und die frühere schreibung eckel ist darum zu verwerfen, wie sich auch zuweilen eikel findet: ein eickel und abschw. ROLLENBACHEN wunderb. reisen 86. HENISCH 787, 17 eickel neben eckel. schon aus diesem grund lässt sich weder goth. aglus difficilis, aglō molestia, noch auch agis horror heranziehen, so nahe die vorstellung des grausens oder greuels anschlösse. überdies wird agis im ahd. egiso zu mhd. eise, was von ekel absteht.

ersten anhalt zu gewähren scheint nun eine vereinselte stelle des mhd. Reinhart 80, wo frau Pinte zu Schanteclér sagt:

der rîche got beschirne dich,
mir gât über êrklich (al. hêrklich),
mir grûwet sô,

was etwa heissen muss mich überführt ein schauder, mir grauet; wozu kommt, dass FRISIUS 859² und MAALER 108² erken nauseare verzeichnen, die Zürcher bibl. von 1530 ps. 107, 18 omnem escam abominata est anima eorum verdeutscht 'es erkelt irer seel vor aller speis', bei FROMMANN 5, 222 aus dem Unterinntal 'erken, scheu, schüchtern sein etwas zu nehmen' angegeben ist und STALDER noch aus der lebenden volksprache 1, 441 'gergeln' d. i. geergeln für ekeln, 2, 512 'erggelen, verdrieszen' anführt. vergleicht sich das engl. it irks me, es ärgert mich? WAGHT s. 597 kennt ein allengl. irkle to trouble, und ein adj. irk slow, tedious, JAMIESON gibt irk to tire, to become weary, irk indolent, wobei auch das ags. earg iners, unser ahd. arac, arc erwogen werden darf. ist aber zu glauben, dass aus erklich unser eklich, aus ergeln ekeln entspringe? zumal in erken nauseare, in erkung nausea das l fehlt und kein eken, ekung auftaucht.

scheine ich also die vormalis angenommene gleichstellung von erklich und eklich selbst wieder in zweifel zu ziehen, so kommt auch noch eine weiter einleuchtende analogie in betracht. ekel ist in andern oberdeutschen mundarten deutlich heikel oder häikel (SCHMELLER 2, 165. HÖFER 2, 19. SCHMID 269), auch STIELER 730 gewährt ausdrücklich: hekeler homo difficilis, morosus, es ist gar ein hekeler mensch, nausator est, ganz wie wir hernach unser adj. ekel gebraucht sehen werden, ja ADELUNG hat, ohne an ekel zu denken, häkelig eingetragen und bei ekel zwar häkel als synonym angeführt, buchstäbliche verwandtschaft beider wörter nicht angenommen, wie sich freilich häkel auch für häklich difficilis, morosus halten liesse. eikel, ekel und heikel, hekel verhalten sich aber wie eischen und heischen, eit und heit, die herleitung von ekel aus erkel könnte daneben bestehen, zumal bei erklich die lesart herklisch vorbricht. syncope des r ereignet sich sonst genug, s. b. aus moser wird moser, aus marder mader, aus kerder köder, es wäre landschaftliche abweichung, dass die Schweizer erkel, andere stämme ekel, Schwaben und Baiern heikel sagen. doch selbst STALDER 1, 93 auch ein äken, zum ekel wiederholen an. vielleicht, dass uns noch aufschlüsse über die wurzel bevorstehen, man denkt zunächst an ahd. êrchan, hêrchan genuinus, dessen bedeutung sehr umschlagen müste um den sinn von morosus zu erreichen. Das veraltete nl. ekel aculeus, ekelen stimulare (Diut. 2, 229²). HOFFMANNS gloss. belg. 25) liesse sich nur hinzuhalten insofern stimulus allenfalls incitamentum vomitus wäre. vernehmbar klingen aber das poln. eklić się nausare, ekliwoć nausea, fastidium, böhm. oškliviti nausare, ošklivost nausea, ošklivy fastidiosus an den laut kl in ekel, und könnten, da diese wörter gerade den übrigen sprachen abgehen, von uns erborgt sein; es käme darauf an, seit wann sie im gebrauch sind. Kühnste ableitung wäre die von eiche, nd. eke (brem. wb. 1, 299), nhl. eiker schif, wie nausea von navis.

Eher als im 15. jh. ist nun nhd. ekel noch nicht gefunden

(s. echelen bei Diefenbach 376*), im 16. seit LUTHER, greift es um sich und wird von HENISCH 787, 17 aufgenommen, während es DASTODIUS noch nicht kennt; seltsam dass KRISERBRAG keine gestalt darbietet, weder erkel, noch ekel, eikel, nl. ekel und bekel, doch selten, KILIAN schreibt ackel, eckel; ins n.d. sind einzelne ableitungen und zusammensetzungen wol aus dem hd. entnommen, gleich dem schw. ekel, dän. ekkel, ekel. Das substantivische ekel drückt aus

1) *nausea*, ναύρα, sinnlichen widerwillen und abscheu, zumal, wie das griechische wort ausdrückt, im schiffe seeführender, bis zum erbrechen: einen ekel vor etwas haben, ntl. einen ekel an iets hebben; darumb wird euch der herr fleisch geben, das ir esset, nicht einen tag, nicht zweien, nicht fünfe, nicht zehen, nicht zwanzig tage lang, sondern einen monden lang, bis das euch zur nase ausgehe und euch ein ekel sei, vulg. donec exeat per nares vestras et vertatur in nauseam. 4 Mos. 11, 18—20. das ist jenes 'mir gät über erklich', mir stüsst auf, wie es abergl. L. 51 heisst: so man (in den undernachten) gen metten get, so der mensch ein runzt (ruciat) und get über sich, so stirbt er des jars nicht;

der hat ein ekel für dem allen was ihm geschahe zu wolgefallen. *froschmeuseler* F 8*; ihr eckel ist so groz, dass weder speis noch trank kan ihnen nützlich sein. WACKERLIN 245 (ps. 107, 18); doch kommt mir ein, dass auch die süssten sachen durch often brauch bisweilen eckel machen.

SCHÖNBACH bei Gryphius 2, 501;

auch zucker bringt eckel durch steten genuss. GÜNTHER 259; die erste schiffart zeugt den eckel vor der see. *ders.*;

dass als er folgenden tages eine (der beschmierten birnen) abgeschlagen und essen wollen, ihm ein heftiger eckel zustanden. *WEISSE ERN.* 409. man sagt: das erregt mir ekel, ich esse mit ekel, widerwillen; ekel machen, bringen, verursachen, vertreiben.

2) *geistigen widerwillen*: und meine seele wird an euch ekel haben, et abominabitur vos anima mea. 3 Mos. 26, 30; darumb das ire seele an meinen satzungen ekel gehabt hat. 26, 43; du solt einen ekel und gewel daran haben, abominatiōni habebis. 5 Mos. 7, 26; darumb hatte er einen ekel wider Israel. 1 Kön. 11, 25; oder hat deine seele ein ekel an Zion? Jer. 14, 17; es mag leicht etwas an fremdbdem gebrauch im ein ekel machen. *KIRCHHOFF WENDUNM.* 204*; dass ich von ihrer gegenwart einen eckel bekam. *pers. rosenh.* 2, 27; alles was ich zuvor an ihr verwunderte und liebete, war in einen eckel verwandelt. 5, 10; bekommt einen eckel zum studium. *SCHUCH stud. leben B.*;

auch die deutschen Kastalinnen sind ein ekel meiner sinnen. *FLEMING* 441;

es ist ein wechsel aller sachen, auf schein kommt plitz, auf tag folgt nacht, ein nasses leid auf trucknes lachen, auf wollust das was ekel macht. 500;

sobald nun die pfeile des mächtigen knaben den kindischen eckel gebändiget haben. *GÜNTHER* 929;

dass die liebe niemals sättige und also keinen eckel erwecke. *MENANTES gal. welt* 2, 9; ohne zweifel hatten meine zwei letztern verfolger bei dem traurigen verhängnisse ihrer vorläufer einen eckel geschöpft mir weiter nachzueilen. *Felsenb.* 1, 49; weil ich dennoch einen starken eckel bei mir verspüre, mit einem frauenzimmer solches schlagess ins eliebette zu steigen. 3, 437; die einwohner aber haben von alters her einen groszen eckel vor dem namen eines dorfs gehabt. *STILLINGS jugend* 1, 1;

war unser hertz von ekel leer, so würde bald ein wollustmeer aus jedem hügel in uns fliessen. *HALLER* 114; der patriarch braucht mich zu allerlei, wovor ich groszen eckel habe. *LESSING* 2, 320;

ein starker schall war mir zuwider, krankhafte gegenstände erregten mir ekel und abscheu. *GÖTTE* 25, 251; gott sei mein zeuge, ich verabscheue euch, ich habe einen ekel an euch, und das hertz gält mir im leibe, wenn ich euch anschau. *SCHILLER* 960*; er ist mir zum ekel, abscheu, ganz zuwider, widersteht mir. *KANT* sagt 10, 158; der ekel, ein anreiz sich des genossenens durch den kürzesten weg des speisekanals zu entledigen (sich zu erbrechen) ... weil es aber auch einen geistesgenuss gibt, der in der mittheilung der gedanken besteht, das gemüth aber diesen, wenn er uns aufgedrungen wird und doch für uns nicht gedeihlich ist, widerlich findet ..., so wird der instinct seiner los zu werden, der analogie wegen, gleichfalls ekel genannt.

3) den gegenstand des ekels und widerwillens selbst, die sache oder auch die person:

aber die vielkünstliche (spinne) überzieht mit grauem ekel die silberblauer. *GÖTTE* 56, 4.

von einem widrigen menschen heisst es 'der ekel' ähnlich dem persönlich gebrauchten der unflät, abschaum, eigensinn u. s. w.

4) *synonyme*: ahd. unwillo, unwillido, wullido, wullunga; unlust, urlust; magleidl (verleidele speise), nhd. massleidigkeit, altn. leidstafr, engl. loathing; altn. viðbiodr, schw. motbjudande, dän. modbydelighed; altn. velgja, ad. walginge; schw. vämmjelse, dän. vämmelse u. a. m.

EKEL, adj. 1) *fastidium afferens, ekeleregend, abscheulich, widerstehend*, nicht vor dem 17. jh. im gang.

a) *sinnlich*:

ich bin verdutet ganz, dass ich auch kan vergessen das grauerliche brot und eckle kost zu essen. *FLEMING* 22;

denn der frau mutter pietz war mir zu eckel. *Schelmusky* 5; dass das süsse wasser gar stinkend und mit eckeln würmern angefüllt wurde. *Felsenb.* 1, 89; bis diese eckele gruft vollkommen zugefüllt ist. 1, 174; anfangen musten leder und andere noch eckelere sachen zu ihrer speise zu suchen. 1, 334;

der speisen ekle menge, die fesseln eckers und freude nicht. *Uz* 1, 21;

ich trinke nicht stets einen wein.

das möchte mir zu eckel sein. *LESSING* 1, 82;

ein frauenzimmer, das denket, ist eben so eckel als ein mann, der sich schminket. 2, 186; das ekle gewürm, von der faulnis gezeugt. *KLINGER* 2, 327; des todes ekle kälte. 2, 440;

bergab gleitet der weg, ekles schwindeln zögert mir vor die stürne dein zaudern. *GÖTTE* 2, 68;

um dir des grabes vorgeschmack im ekeln moder zu bereiten. 8, 276;

und setzt die ekle schaudervolle speise dem vater bei dem ersten mahle vor. 9, 18;

eine so starke würze, dass selbst schale und ekle brühen davon schmackhaft werden. 18, 86;

wie sich die doppelzweerggestalt so schnell zum eklen klumpen ballt. 41, 41;

begierig du auf leichen, ekle leiche selbst. 41, 192;

nun zaudert sie und will den düstern ort, des schlechten leichnams ekles haus nicht lassen. 41, 323;

der ein bildnis seines erhabenen monarchen an einem eklen verächtlichen ort aufhängen wollte. 42, 151;

den bart hinunter nosz in eklem schwalpe der geifer, der aus mund und nase rann, wie mans am tollen hund erblicken kann.

Giles Bajardo 2, 18, 47;

du ekler sprözzling aus des vaters lenden,

du lump der ehre, du mein abscheu!

thou loathed issue of thy fathers loins,

thou rag of honour, thou detested! *Richard III. act 1 sc. 3.*

b) *abstract*: in einigen tagen lief folgender, verzweifelt eckele brief bei mir ein. *Felsenb.* 2, 129; ein eckler aufenthalt für einen soldaten. *LESSING* 2, 91; hier endlich thut der träumer seine erste frage an den genius, denn noch hat der genius beständig allein gesprochen, und der träumer hat, wie es sich in einem ekeln collegio für beide schickt, vermutlich unterdessen — geschlafen. 6, 106; o mein herr hofkavaliere! sie sind mir so ekel, dass ich sie kaum ausstehen kann. *C. F. WEISSE kom. opern* 1, 53; da macht ihr den ehrlichen leuten die mädel ekel. *LENZ* 1, 157; der mensch war mir ekel. *Dyanaore* 2, 143; blick auf zu den sternern, wenn die welt dir öd und ekel wird. *Siegtart* 2, 375;

vom leibe mir, ekles weibsgeschlecht! *GÖTTE* 41, 48;

unsre fabrikliteratur und unser ekles bücherwesen. *Menzs briefsaml.* 1, 433; der zweite theil enthält nichts als eine stumpfe psychologie, lang, ekel und einförmig. *Heiden bei Merk* 2, 8; ekel und widrig ist das alter, in das die liebe der kinder nicht lächelt ... zerschneide den faden des eklen lebens! *KLINGER* 2, 134;

im taumel haben wir vertauscht mit eklem rothwelsch der Garonne die sprache Teuts, der helden wonne.

SCHENKENDORF ged. (beichte 28 oct. 1813).

2) *fastidiosus, ekel empfindend.*

a) *sinnlich*: er ist sehr ekel, iszt nicht alles, ist in wahl seiner speise eigensinnig und lecker, was sonst auch wählerisch,

kürisch, bekörisch heisst; wer da ekel ist, der musz manches guten bissens entzathen. MELANDER *jocoseria* 2 n° 377;

kein elephante kan so scheu und furchtsam thun, wenn er die maus erblickt, als mancher sich erschüttert, sobald sein eckler mund den stank der körper wüert, die um ein gouteshaus in ihren kammern ruhn.

GÜNTHER 677;

zu ekel wird nicht satt. HALLER 113.

b) *abstract* für *pertaeus*, *difficilis*, *morosus*, *verdrossen*, *eigen*: und sonderlich wir Deutschen sind des lieben heiligen worts gottes so ekel und überdrüssig. FR. DRECKIND *miles christ. vort.*; und wiewol sie damit (mit dem buche) gar ekel gewesen, habe ich es doch endlich aus herrn d. Dorschaeus bibliothec geschrieben bekommen. HANMANN *anm. zur poeterei* s. 94;

verdammst der eckle richter
mein unschuldvolles blatt. DROLLINGER 105;
und wann sein ekel hertz nicht göldne fessel halten,
wird mitten im genusz sein feuer bald erkalten.
HALLER 124;

wie kannst du demnach verlangen, o ekeler und eigensinniger Longin, dass herr prof. Philippi sich nach deinen kritischen grillen richten solle? LISCOW 181; lass demnach, o theurer Philippi, die ekele welt die nase rümpfen. *ebendaselbst*; KLOPSTOCK 12, 137 erzählt eine geschichte überschrieben 'die ekele nase', von einem kalten, einsilbigen mann, der in einem kleinen stübchen die originalwerke, in einem grossen saale die arbeiten der nachahmer bewahrte, jene nannte er 'seine blumen' und diese 'seine verfaulten töpfe'. kam einer zu ihm und wollte seine bücher sehen, so hatte ers bald weg, wohin er ihn führen müste, es begab sich selten dass er jemanden ins stübchen führte, gewöhnlich gieng er mit den leuten in den saal, machte links und rechts die deckel auf und liess hinein riechen; der Angel und der Sachse, die Britannien eroberten, haben viel schätze hinterlassen. ekler, aber auch dummer kaltsinn hat sie vergraben. 12, 156; weil der ekele geschmack der launenhaften Alabanda nichts einheimisches schön genug fand. WIELAND 6, 203; die adlichen sind sehr ekel in dergleichen sachen. LESSING 2, 409;

vergieb dem ekeln stolz, der gern nichts wagen möchte,
als was ihm ruhm, und Bern die alie hoheit brachte. 3, 336.

c) *zumal ist es delicatus, zart, wofür sich schon frühe belege finden*: du zarte ekele frucht! LUTHER 3, 363; ich gläube, das schwaden himmelbrot sei, so ekel ist, wenn man mit einem finger davon nascht, so ists verdorben. *tischr.* 2, 16;

lass den eckeln frauen
vor dem dampfe grauen. GÜNTHER 919;
so sprich dann, ekler geist, weist du in Deutschland keinen,
der sich vom böbel trennt und edel schreibt?
J. E. SCHLEGEL 4, 87;

weil verschiedene mitglieder dieser zünfte, bei bereicherung der sprache, eben nicht ekler wahl sein. KLOPSTOCK 12, 199; ein mann unverheiratet, äusserst heikel in der wahl des umganges. STILLING 4, 47;

sie sind vielleicht in der wahl
nicht allzu ekel. WIELAND 4, 30;
wie liesze sich träumen, in einem mädchen wie dies
die ekelste spröde zu finden. 4, 117;

dahingegen eine kältere nachkommenschaft mit eklem zahn an den werken ihrer meister und lehrer herumkostet. GÖTTE 87, 62; welch unternehmen, dem ekeln geschmack des kenners genüge zu leisten, ohne dadurch dem grossen haufen ungeniessbar zu sein. SCHILLER 1232. eine ekele farbe nennt man, die leicht fleckt oder leicht verschieszt, nicht lange hält.

EKEL, *adv. fastidioso*:

ich soll und muss doch eben nicht
des standes wegen ekel sein. FELSCH 2, 109;

es würde ein wenig ekel klingen, wenn ich diese apostrophe weiter treiben wollte. LESSING 4, 9.

EKELBEGRIFF, *m. fastidiosa informatio*: so war er (Diderot) es denn auch, der, wie Rousseau, von dem geselligen leben einen ekelbegriff verbreitete. GÖTTE 26, 65.

EKELESSEN, *m. cibis nauseam movens*. STIELER 894.

EKELGEISTER, *spiritus abominandi*. HENISCH, der diesen ausdruck 787, 40 beibringt, muss ihn an irgend einer stelle gelesen haben, er fällt also wol schon ins 16 jh. und gemahnt an das alts. *lêthawiti*, leide, böse geister.

EKELGESCHMACK, *m. sapor nauseosus*. STIELER 1871.

EKELGERUCH, *m. odor foedus*: wenn sie ekelgeruch auf das rauchfasz streute, hätte sie die zihim und ohim damit aus der wüste forträuchern können. MUSÄUS *volksm.* 1, 268.

EKELHAFT, *fastidiosus*: das ist mir ekelhaft; ekelhaftes wasser, ekelhafte speisen, ekelhafter geruch; garstige, ekelhafte dinge; ekelhafte kranke. GÖTTE 25, 237; ein ekelhafter mensch; ekelhafter prabler! KLINGER 3, 289.

EKELHAFT, *fastidioso*: Lamettries ekelhaft lachendes gesicht. J. P. Hesp. 1, 78.

EKELICH, EKLICH, *fastidiosus*, wozu man das vorhin angeführte mhd. erklich halte, die schreibung ekelig ist zu verwerfen, wie adelig, tadelig, mälig für adelich, tadelich, mällich, in welchen allen das eine der aneinander stossenden l weicht. eine ekliche sache, ekliche verrichtung, ein eklicher mensch. in einem 1554 gedichteten meistersang von H. SACHS (*cod. berol. germ. fol. 24 p. 483*) heisst es:

zu Bamberg war ein schmide,
der gerne bei dem weine sass,
und wann er dan heim kame
er eglich und rumorisch was.

er hat davon viel ehre gehabt, aber wenn er davon spricht, ist ihm noch immer eklich zu mut. *ANNI KRONENW.* 1, 70.

EKELKUR, *f.* ihre (der zeit) kurmethode ist gewöhnlich die ekelkur. J. P. dämm. 100.

EKELMACHER, *m. nauseosus*. STIELER 1193.

EKELN, *nauseare, laedere, fastidire*,

1) meistens unpersönlich, mit dem dat. der person, wie auch bei mir grauet, grauset, stöszt auf u. a. m. steht: und den Egyptern wird ekeln zu trinken des wassers aus dem strom. 2 Mos. 7, 18; denn es ist kein brot noch wasser hie, und unser seele ekelt über dieser losen speise. 4 Mos. 21, 5; und richt im sein leben so zu, das im fur der speise ekelt. Hiob 33, 20; und sandte inen genug, bis inen dafür ekelt. ps. 106, 15; das inen ekelt fur aller speise und wurden todkrank. 107, 18; und wil mit inen umgehen, wie mit den bösen feigen, da einem fur ekelt zu essen. Jer. 29, 17;

es ekelt mir für mir. FLEMING 113;

uns armen ist die thorheit süsse,
doch ihnen ekelt nur dafür. GELLERT 1, 203;

er iszt, ihm ekelt schon, er trinkt, ihm schmeckt kein wein.
2, 12;

doch mir ekelt mich bei diesen elementen länger aufzuhalten. LESSING 7, 208; wer wird durch mittheilung und freundschaft die sphäre seines lebens zu erweitern suchen, wenn ihm beinahe des ganzen lebens ekelt. 12, 377; du begreifst nicht, wie sehr mir vor diesen schönen herren ekelt. WIELAND 1, 184; wo uns vor den ergetzungen der sinne ekelt. 2, 276;

ihm ekelt vor dem aufenthalt,
der einen gott im fluge halten würde. 4, 200;

mir ekelt vor dem widerlichen anblicke. 25, 95; soll ich ihm ein anderes Dortchen aufsuchen? das müste just ein Dortchen sein und doch würd es ihm vor ihr ekeln. STILLINGS jugend 1, 61; wie musz einem jüngerling, der sie gesehen hat, der hofweiber ekeln. LEISEWITZ *Jul. v. T.* 4, 4; fletsche deine gefräszigen zähne mir nicht so entgegen! mir ekelts. GÖTTE 12, 233;

mir ekelt lange vor allem wissen. 12, 88;

mir ekelt vor der speisen dunst. GÖTTE 1, 465;

mir ekelt vor diesem tintenklecksenden seculum. SCHILLER 106.

die belege zeigen, dass die sache sowol im gen. als auch nach den praep. ab, von; für, vor; ob steht: mir ekelt dieser speise, ab dieser speise, von ihr, für ihr, vor ihr, ob ihr.

2) zuweilen statt des dat. ein acc. der person: und ekelt mich ir (ihrer). 3 Mos. 26, 44; so ekelte Elbensteinen dennoch um so viel weniger vor ihr. *irrg. d. liebe* 78; aber die fürsten ekelt vor unsrer waldschlacht, vor Siegmars schlacht. KLOPSTOCK 9, 236; schmeichelt jemand einem mäcenaten dergestalt, dass diesen sogar davor ekelt, so wird er auf drei tage unter die nachtwächter gebracht. 12, 54;

du verkennest den künstler,
den vor den spassen nur ekelt und glückliche scherze nur
freuen. 12, 186;

wenn vor des junkers bette
mich nicht geekelt häue. BÜCHER 54.

3) ausser solchen unpersönlichen fügungen kann auch

a) das subject im nom. stehen:

wurde das volk murren wider gott,
eklet ob seinem himmelbrot. H. SACHS IV. 1, 41*;
thue nicht ecklen noch geizig schlinken.
meistert. Berl. ha. fol. 23 n° 212;

der magen ekelt, empfand ekel; anreizung des ekelnden magens. SCURPIUS 1684. s. 687.

b) der gegenstand des ekels im nom.:

der zepter ekelt ihm, wie dem sein hirschenstab. HALLER 30;
er gräbt aus uns selbst güter aus,
die nimmer ekeln, nimmer fehlen. 116;
uns eckelt der genuss, sobald die nothdurft fehlt. 149;

auch floss ihm zuweilen (beim essen) wieder aus dem mund,
das eckelte da zu seinem sohn und seiner schnur. STILLINGS
jug. 2, 8; auf traurige tage folgten jammervolle nächte, die
welt eckelte mir. STRAU 1, 190; mich ekelt die weitere nach-
ahmung dieser ironischen nachschaffung. J. P. aesth. 1, 201; mich
ekeln diejenigen unserer politiker, die ihre staatsheilungen
mit schminke und frisur treiben. NIKOLAI leben 2, 316.

c) mit ekeln verbindet sich ein abhängiger satz:

nun der bescheidenheit genug,
denn sie nur immerdar zu hören, wo
man trockene vernunft erwartet, eckelt. LESSING 2, 273.

4) sich ekeln vor etwas; ich ekle mich wenn ich den
menschen sehe.

s. anekeln, beekeln.

EKEKNAME, m. cognomen infame, schellname, spilsname,
beiname, oname, mhd. āname:

ein rühmter name was Riwalin,
ein āname was Kändengres. Trist. 10, 3.

nd. auch torneitsname. für ekelname schreibt SCHÜTZER 3, 160
ōkelname, das bremer wb. 1, 300 ekername, was umgesetztes
erke sein könnte. doch schw. öknamn, dän. øgenavn, altn.
auknefni leiten deutlich auf auka, addere, formmannasögur
3, 133 heisst es: mun ek nú auka nafn þitt ok kalla þik
Thorstein uxaföt, ähnliches steht 3, 203. unser ekelname schiene
also aus diesen nordischen formen entsteht, oder beide benen-
nungen hätten nur zufällige ähnlichkeit. ADELUNG dachte auch
an ausecken und hohnecken. ekelname liefert zuerst STIELER
1826; witzlinge pflegten aus übermut oder um ihre herzhaf-
tigkeit zu beweisen, den geist oft zu citieren, aus schäkerei
bei seinem ekelnamen (Rübezahl) zu rufen und auf ihn zu
schimpfen. MUSAEUS 2, 32; ich will den geist bei seinem ekel-
namen rufen, mag er mich bläuen und zausen, wie er lust
hat. 2, 63; für eine jede kunst, für ein jedes handwerk hat
die welt einen spitznamen, ja für das edelste und beste einen
ekelnamen gefunden. GÖTTE 11, 291.

EKEKPILLE, f. pillula fastidiosa:

ihre (der eplitterrichter) ekelpillen schlucken. GOTTER 3, 238.

EKEKREDE, f. sermo nauseosus. STIELER 1540.

EKEKWEICH: die ekelweiche preisaufgabe der französischen
academie. J. P. freiheitsb. 136.

EKLUNG, f. fastidium, nausea, bei MAALER 108' erkung:

dix sprichwort man den naschern spricht,
und ist den schleckmeulern gedicht,
den man nichts rechtes kochen kann,
in aller speis stets eklung han. ETERING 1, 490.

EKRAUT, n. hederā: und der herr fürbereitet ein ekraut und
es stieg über das haupt Jone (vulg. et praeeparavit dominus
deus hederam) und Jonas ward erfrewet über das ekraut.
bibel von 1483 Jonas 4, 6. LUTHER seist kürbis, nach Hiero-
nymus bedeutet das hebr. wort ricinus, wunderbaum.

EKSTERN, vezare, einen absichtlich, mit fleiss, extra
(SCHM. 1, 132) ärgern, quälen, wol erst im vorigen jh. aufge-
bracht. SCHLEICHER Meinungen 66.

EL, häufige auf ursprüngliches al, il, ul zurückgehende und
im zweiten dieser fälle umlaut, insofern er möglich ist, wir-
kende ableitung; doch kann auch ein i der dritten silbe sich
das a der zweiten assimilieren. einigemal wird das e aus-
geschlossen: karl, kerl für ahd. charal, bühel für puhil, seele
für ahd. sēula, goth. saivala, gewöhnlich vor dem -lein der
verkleinerungen. die nähere erörterung dieser el fällt der gram-
matik anheim, hier nur ein umriss.

1) al liegt dem el zum grunde

1) in den m. und n. adel, fasel, geisel, hagel, nabel, nagel,
nebel, sattel, schwefel, segel, sessel, stadel, vogel, wimpel,
wipfel, zagel, zweifel.

2) in den f. achsel, angel, deichsel, fackel, gabel, gurgel,
hasel, kugel, semmel, wachtel, wurzel.

3) in den adj. dunkel, eitel.

4) in den verbis

a) nügeln (ahd. nagalan für nagalian), segeln (ahd. sēgalan
für sēgalian).

b) adeln, betteln, vereiteln, gaukeln, handeln, sammeln,
stammeln, vogeln, wandeln, wurzeln, zweifeln.

B) ul liegt unter

1) in den m. angel, apfel, schnabel, stiefel, teufel.

2) in den f. gugel (cucullus), schindel, tafel.

doch trat schon frühe ul in al über, oder wurde zu ol ge-
schwächt.

C) il waltet

1) in den m. bendel, beutel, bleuel, büschel, deckel, engel,
ermel, esel, flegel, flügel, gürtel, hebel, himmel, kegel, kessel,
kiesel, knebel, knüttel, kübel, löffel, meiszel, mündel, riegel,
scheffel, schlegel, schlüssel, schwengel, sprengel, stempel,
zügel.

2) in den f. distel, eichel, fessel, geisel, nessel, schüssel,
sichel, spindel, windel.

3) in den adj. edel (ahd. edili), frevel (fravili), übel.

4) in den neutralen diminutiven äuglein, bündlein, büch-
lein, fältlein, fräulein, herzlein, häuslein, kindlein, mädlein,
männlein, mäntlein, nönlein, röklein, stäblein, stänglein, tüch-
lein, vöglein, zünglein u. s. w., vgl. 2, 615. mehr unter -lein.

5) in den verbis

a) deren el schon im nomen steckt: kitzeln, meiszeln,
meucheln, riegelein, würfeln, zügeln u. s. w.

b) deren el verkleinert: älteln, fälteln, frösteln, grübeln,
hätscheln, hüsteln, lächeln, kräukeln, kräuseln, röcheln, schmei-
cheln, schnitzeln, spötteln, streicheln, träufeln, tröpfeln, witzeln
u. s. w.

D) man merke,

1) alle diese el sind nur überreste aus dem grossen vortat
unserer alten sprache, wie ihn gramm. 2, 98—121 unerschöpfend
aufstellt, vgl. GRAFF 1, 5—29.

2) da der laut i überhaupt minderung einer in a ruhenden
kraft und fülle ausdrückt, verwandelt ihn der sprachgeist natur-
gemäss zur diminution, die schon allein durch i bezeichnet
werden kann (gramm. 3, 683), am liebsten aber im geleit von
l und k (ch) sich geltend macht. ebenso füglich erscheinen
auch kleine, der menschenhand bequeme werkzeuge in der form
eines el, das früher il war: flegel, löffel, meiszel, riegel, schlegel,
schlüssel u. s. w.

3) die oberdeutsche mundart bildet viele diminutiva auf blosses
el, das, scheint es, ehemals ili war (kindel, häusel, füssel =
ahd. chindili, hūsili, fegzili), wo es nicht umlautzeugend ist
(anel, mannel) jenen organismus verletzt. es heisst aber platt-
deutschem misbrauch und einfluss allzu viel nachgegeben, wenn
auch ausgezeichnete schriftsteller hochdeutsche neutra, denen
niemals ein pl. auf s gebührt, damit versehen: verschiedene
junge herrn und fräuleins. GELLERT 4, 197; wenn alle mäd-
chens so sind, wie ich mich fühle. LESSING 1, 538;

alles da lustiger, loser gieng,
sof und spiel und mädels die menge. SCHILLER 322^a,

freilich in eines holkschen jähers munde. (schwdb. pl. mädle,
schweiz. meitli, bair. diendln, östr. deardln, deardaln; nd.
mäkens, deerens, nl. meisjes).

ELB, m. genius (mythol. 411) habe ich statt des unhoch-
deutschen elf hergestellt, welches man, des eignen wortes unein-
gedenk, ohne überlegung, dem engl. elf nachgebildet hatte; elf
klingt in unsrer sprache so, als wollten wir kalf, half anstatt
kalb, halb sagen, zu geschweigen, dass die form elf den zu-
sammenhang mit Elbe und elbisch stört, elfenbein (ebur) aber
den schein eines elbischen beins annahme! ableitungen wie
zusammensetzungen elbisch, Elbegast, Elbenstein, Elberich,
Elblin sind gewährt genug. nur vermag ich den sg. elb nicht
ausdrücklich zu belegen, da der mhd. pl. elbe auch von dem
sg. alb (1, 200) rühren könnte und die goth. form doch wol
albs pl. albeis, ahd. alp pl. alpi, elpi lauten würde; vielleicht
dass sich ein sg. elbi, später elbe erzeugte und zuletzt in elb,
wie hirt in hirt gekürzt wurde. solch ein sg. elbe kann denn
leicht für schwach genommen und dazu der pl. elben gebildet
worden sein, heutige schriftsteller setzen ohne weiteres im sg.
elfe, pl. elfen an; ADELUNG, der neuen wie alten poesie abge-
neigt, trägt das wort überhaupt gar nicht ein. WIKMAN in
seinem Albr. von Halberstadt 6, 9 schreibt (1543, 62)

die elben und auch die elbinnen,
desgleichen all wassergötinnen,

der urzeit würde wol elbe und elbinne darbielen. man ver-
stand später darunter die guten oder bösen holden (mythol. 1027),
die zehrenden elben. STIELER 319; dr. Martinus sagte viel von

zauberei, von herzogspenn und elben. *LOTHARS tischr.* 218^o; die elben zu und abbringen. *E. G. FÖRSTERMANN kl. schr.* 1, 103—106; in einer wochenstube soll man nicht lügen, man soll auch nicht die leute durchziehen, es ist nicht gut, die elben spielen bald mit den kindern. *WEISS freim. redner* 147. in dem übersetzten *midsummernights dream* heisst es 2, 1 ein elfe kommt für enter a fairy, elfenkönigin für fairy queen,

so zanken sie zu aller elfen schrecken,
die sich geduckt in eichelnäpfe stecken,
but they do square, that all their elves, for fear,
creep into acorn cups, and hide them there.

oft weiss man nicht, ob männliche oder weibliche elben gemeint sind:

da tanzeten die elfen ihre reihen
dannach im hain. *HÖLTYR auf den tod einer nachtigall*;
schleppt die slaven in hain,
den elfen das opfer zu bringen!

KRETSCHMANN'S Rhingulph 1769 s. 15;

vollbringt der elfen schönste pflicht,
gebt ihn zurück dem heiligen licht. *GÖTTE 12, 252*;
kleiner elfen geistergrösse
eilet wo sie helfen kann. 12, 251;
es ist der elfen leichte schar,
hilft hier kein widerstand. *UNLANDS ged.* s. 357.

ELB, helvus, hochgelb, anders als das vorausgehende elb (dessen e aus a erwuchs), mit e auszusprechen, ein uraltes, heute nur noch unter schweizerischen und bairischen hirtten auftauchendes wort, ahd. *ēlo*, flechtet *ēlawēr*, n. *ēlawaz*, mhd. *el* (wb. 1, 428^o), nahverwand mit *gelo*, nhd. *gelb*, in beiden entsprang das b aus w oder o, die berührung mit lat. *helvus* und *gilvus* ist augenscheinlich. elbes schaf, elbe wolle, von lohbrauner farbe. *SCHNEIDER 1, 48*, bei *STALDER 1, 94* *elb* geschrieben. *GOTTHELF erzähl.* 4, 24 von den groben, ländlichen regenmänteln: geschmackvoll mögen die weiten elben rücke mit den grossen knöpfen und die niedern breiten hütten nicht ausgesehen haben. *FRISIUS* und *MAALER* überliefern den ausdruck nicht, auch nicht *TOBLER*. vgl. *elbling*, *elbkatz*.

ELBCHEN, n. ein kleiner elb:

weine nur, so wirst du schmelzen,
bald ein leichtes elfchen sein. *UNLANDS ged.* 360;
ein elfchen im walde schlief. *MÖRIKES ged.* 75.

ELBE, f. nymphe, mhd. elbe:

von der elbe wirt entstehen vil maniger man. *MS.* 1, 50^o,
wo doch die Heidelberger hs. liest: von den elben; entstehen meint besaubert, zauberhaft angeblickt. der volksglaube liess diese elben nachts bei mondschein im grase tanzen:
der elfen schöne königin
hatt ihren ringeltanz beschossen,
und saust auf blumen hingegossen
schlief jede kleine tänzerin. *WIELANDS Aurora.* 1764 s. 9;
der elfen heere schweiften
durch feld und wiesenplan,
es deuten silberstreifen
dem schäfer ihre bahn. *MATTHEISSON (1802)* 127;
die elfe hat gefallen
am jugendlichen spiel. *UNLANDS ged.* 242;

daselbst s. 359 lautet eine überschrift 'die elfen' und dass weibliche geister zu verstehen sind, folgt aus 'erste', 'zweite' und kommt herbei, ihr luftigen schwestern!

ELBE, f. ein deutscher hauptstrom, Römern Albis, Griechen Ἄλβιος oder Ἀλβιος genannt, und männlich gesetzt. erst später brauchen Albis, Alba (FÖRSTERMANN 2, 45), lautete so der ahd. name? mhd. *galt* Elbe, ein goth. *Albi* (wie *pivi*, *mavi*) oder *Albja* (wie *halja*) liess sich mutmassen. *alt.* *elf* und *elva*, allgemein für *fluvius*, immer weiblich, der umlaut zu fassen wie in *sett genus*, *kynd natura*, *mynd effigies*; schw. *elf* pl. *elfver*, dän. *elv* pl. *elvre*. mit umgestellter liquida erscheint *poln.* *Laba* f., böhm. *Labe* aber n. verwandtschaft mit *alb* = *elb* wurde 1, 200 angenommen. MAHN in seinen unter suchungen geogr. namen (Berlin 1859) s. 19—27 legt Elbe kel tisch aus.

der glanz des lobes und ehrenschein,
welch nicht abwescht noch Elb noch Rhein.
Waldis 3, 99 bl. 201^o;

hier wo der Elben strom das Kuckusufer reizet.
GÜNTHER 547,

welche schwache flexion fehlerhaft ist; dieser grosse strom, der gerichts für euch mit solchem strudeln und prausen her auf steigt, ist die Elbe, so von ihrer geburtsstadt den hohen alben, die wir über uns haben, den namen bekommen hat. *OPITZ 2, 264*;

oftmals fodert die Elb, in des herbstnachtsturmes begleitung,
mit hochbrandender Rut zornig ihr altes gebiet. *Voss 3, 121.*
III.

ELBEN, pascere, auf der albe weiden: ich sol auch jersleichen 32 hawptrinder und vier ros in dieselben alben aufnehmen und darin ungeverleich mit meinem vich an zins elpen lassen. *Salzburger urk. von 1453 in CHNELLS notizenblatt* 4, 37. s. albe und bei *STALDER 1, 97* alpen, *älpen*, bei *SCHNEIDER 1, 47* *ahälpeln*.

ELBENBORN, m.

gieng zum gepriesenen quelle, der nachbarlich unten am
waldberg
rieselte, lauter und frisch, wie am lilienblatte der frühthau,
elfenborn in der sag umwohnender hirtten benamet.
denn rings fabelte man, mit elfinnen tanze der bergelf
dort nach leiser musik im sprossenden grase der mainacht.
Luise a. l. h. 27.

ELBENKÖNIG, m. rex geniorum:

mit diesem wort reicht ihm der elfenkönig
ein trinkgeschirr von seinem gold gedreht. *OBERON 2, 46.*

ELBENKÖNIGIN, f.

da zeigt sich ihr im traumgesichte
die elfenkönigin in ihrem rosenlichte. *OBERON 10, 10*;
da stuselte des rasens grün,
wie wenn, behend und leicht,
im tanz die elfenkönigin
die zarten halme beugt. *MATTHEISSON s. 146*;

ihr elfen auf den höhn,
ihr elfen an den seen,
zum thaubeperten grün
folgt eurer königin! 151.

ELBENREIHEN, m. chorea geniorum, nymphaeum:

und mit schauen der jungfrau
tanzt er mondlichen elfenreihn. *Voss 3, 45.*

ELBENSCHAR, f. cohors geniorum:

die lustige elfenschar sinkt tönend ein. *AN. GRÜN ged.* 332.

ELBENTANZ, m., schw. elsdans:

mädchen, komm zum elfentanze,
komm im mond und sternenglanze. *UNLAND ged.* 350.

ELBENTRÖTSCH, m. mythol. 412.

ELBER, m. eine traubenart, wird aus Albaner gedeutet.
MONTE zeitschrift 3, 259. s. *elbling*.

ELBFARB, semmelfarb. FRISCH 1, 224^o.

ELRHALS, m. ziege mit blazgelbem hals. SCHNEIDER 1, 48,
von *elb, gelb.* s. *elm*.

ELBIN, f. nymphe, mhd. elbinne, in der kölnischen mundart, die half für halb sagt, elfinne (FROMMANN 2, 312): 'und das heilige lager, auf dem Theude geboren ward?' 'das schmücke, als ob du eine elfin erwartetest'. *KLOPSTOCK 10, 210*;
an die elfin des gartenhügels. *Voss 3, 231*;

wo nixen und feen
und elfinnen gehn. 4, 201.

ELBISCH, mente alienatus, captus, der von den elben ent sehen, eingenommen, wahnsinnig, sinnverwirrt geworden ist.
DIEPENBACH 225^o hat fantasta elbischer, aus voc. theut. 1482 gr^o,
vgl. *elvesce* wählte. *gl. Jun.* 340. *schweis. älsch. STALD.* 1, 94.

mhd. dich hât geriten der mar,
ein elbisches âs,
dû solt daz ubele getwâs
mit dem kriuze verriben. *GA.* 3, 60;
ich sihe wol, daz du elbisch bist. 3, 75;
'ein elbische ungehiure'
sprach si 'dû sis verwâzen!
dû mochtest mich wol lügen
hînte mit gemache lûben'. *daselbst*;
die wrowen raseten vor in dâ
in elbischer anschowe. *pass. H.* 97, 15.

darnach nam er ein weisse ameissen wider den elbischen müesel. *BÜSCHINGS wöch. nachr.* 1, 50. das engl. *elfish* bedeutet noch heute geisterhaft.

ELBISCH, albinus, überelbisch transalpinus. STEINBACH 1, 335.

ELBISCH, ELBSCH, gleichviel mit *elb, gelb.* STALDER 1, 94
älsch, bei SCHNEIDER id. bern. 8^o älsch.

ELBISZ, m. olor, cygnus, ahd. alpig, elpig, mhd. elbez, ags. ylft, alt. alpt, woszu merkwürdig altst. lebed^o, poln. labędz, böhm. labut, serb. labud stimmen, gerade wie zu Elbe st. Labe.
da nun der schwan ein geisterhafter vogel ist, engel als schwäne erscheinen, feen und meerfrauen ein schwankend tragen, so gewinnt das uralte band zwischen *elb, Elbe* und *elbiz* desto mehr haltbarkeit. *cygnus* haizt ain *elbiz* oder ain *swan*. *MACKENBERG 174, 8.* das schöne wort ist uns heute erloschen, ändet sich aber noch bei *FRISIUS*, der 360^o *elbsch, 915^o älsch* für *elbsz* schreibt. *MAALER 100^o gibt elbsch und elbschen gang, cygni canor.* *DIEPENBACH 118^o verzeichnet elbiz* noch aus einzelnen glossaren.

ELBKAHN, m.

ELBKATZE, f. *mustela putorius, iltis*, vielleicht nach der farbe des fell. s. elbthier, ellenkatze.

ELBLEIN, n. was elbchen.

ELBLING, ELBLINGER, m. was elber. s. FRISCH 1, 224*. in BRONNERS weinbau 55—64 heisst der elbling eine gemeine traube, die sich oft an hausgiebeln in den dörfern findet. vielleicht rührt der name doch von der fahlen, gelblichen farbe.

ELBOGE, m. *cubitus, ags. elboga, engl. elbow, altn. albogi, olbogi, dän. albue (schw. aber armbåge)*. ADELUNG, in dieser gekürzten, undeutlichen form die ursprüngliche erblickend, stellt das wort danach auf und erklärt ellenbogen für gemein, oberdeutsch. dies ist umgekehrt die echte, auf hochdeutsch vorherrschende form, deren abkunft unter elle entfaltet werden soll. nd. gilt freilich elleboge, mnl. elleboog und einzelne nhd. schriftsteller schwanken in die verkürzung, bei DASYPODIUS 319* ellenbogen, bei SERRANUS O 3* *meliceris*, ein tiefender eisse oder bletterlein an den elbogen; RABENER 4, 196 schreibt elbogen und GÖTZE 24, 90: meine kleine nachbarin, mit der ich elbogen an elbogen sass; 25, 249: es begegnete ihm nicht, dass er sich irgendwo angelehnt oder seinen elbogen auf den tisch gestemmt hätte; der prosaist hingegen hat die ellebogen gänzlich frei. 6, 115. mehr unter ellenboge.

ELBRICHT, m. wird zuweilen statt elbling gehört.

ELBSCH, s. elbisch und elbisz.

ELBSCHIFF, n.

ELBSCHIFFER, m.

ELBSCHIFFFAHRT, f.

ELBSTRAND, m. er holte vom elbstrande eine nit geringe erbschaft. MEYERWERT fluchleusel 61.

ELBSTROM, m. STIELER 2213.

ELBTHIER, n. was elbkatz, iltis.

ELBUFER, n. ripa Albia.

ELBWEIDE, f. *salix viminalis*, wie sie am ufer der Elbe wächst oder dahin gepflanzt wird.

ELBZOLL, m.

ELCH, s. elk.

ELDERZE, f. *cyprinus phoxinus*, sonst auch elderse, elterse, eldrize, gewöhnlicher elritze, irlitze, bambele. HENISCH 869, 43. FRISCH 1, 225*: soll nach NEMNICH auf schw. ärlitsfisk, auf norw. elveritse heissen, wonach in der ersten silbe elv fluss lüge und elderze aus elberze, elbritze entsteht sein könnte: von fischen, fohren, hechten, eldertzen. BARTISCH augendienst 254. HONNBERG 3, 307* schreibt der eldriz, ist ein gemeiner und kleiner fleischfisch, der nicht grosz wird, soll alle vier wochen laichen.ELEFANT, m. *elephas*, ahd. elefant und helfant, ags. *ylpend* und verkürzt *ylp*, pl. *ylpas* (wie auch HOLZMANN für elefanten passend ilfen setzt), altn. aber *fil*; mhd. helfant (wb. 1, 660*), so auch bei MEYENBERG 134, 13 und späteren: vil helfant hond mit ainem wald genög, dar inne si waiden. KEISERSBERG sieben scheiden 111*;

mit dem geschenkten helefanden. AYNER 216*.

später klärte sich wieder der vocalanlaut, LUTHER schrieb elephant 1 Macc. 1, 18. 3, 34 u. s. w. man deutet *ἐλέφας* aus dem skr. *ibhas*, *ibha* mit vortretendem semitischem artikel *el*, so dass den Griechen ein orientalisches alibhas vorgelegen habe, umgekehrt sei aus koptischem *ebu* mit suffigiertem artikel *r* das lat. *ebur* entsprungen, nach dem thier auch das elfenbein benannt. gleichwol scheint hierdurch noch nicht alle berührung mit *ἐλέφας* abgeschnitten. verschieden ist goth. *ulbandus*, ahd. *olpentā*, ags. *olpend*, altn. *ulfaldi camelus*, welches aus *aleph* rind, *bos lucanus*, indischer ochse hervorgieng und dem lit. *verbludas*, poln. *wielbłąd*, böhm. *velblaud* entspricht. namen der grossen thiere laufen oft ineinander.

ELEFANTENAUGE, n. nennt man ein bei starker geschwulst hervortretendes auge.

ELEFANTENFELL, n.

des negers schild ist eine spanne dick und ganz gemacht aus elefantenfelle. GATES Bojardo 1, 16, 46.

ELEFANTENGERIPPE, n. in der that kleidet er die elefantengerippe der götterlehre aus norden in lebendiges fleisch. J. P. bücherschau 1, 149.

ELEFANTENKALB, n. *natus ex elephanto*:

treteit nicht so mustig auf, wie elefantenkälber. GÖTZE 12, 231.

ELEFANTENKNOCHEN, m.

ELEFANTENLAUS, f. *anacardium*, ein indischer baum mit nierenartiger nuss.

ELEFANTENMARK, n. hätte sie nicht als fürstin verlangen können z. b., dass man ihr eine zaunkönigs und elefantenmarksuppe auftrage? J. P. Fibel 21 (29).

ELEFANTENMEISTER, m. 3 Macc. 5, 4. pers. rosenh. 8, 119.

ELEFANTENTREIBER, m.

ELEFANTENZAHN, m.

den andern rittern eilt er weit voran und lässt sein grosses horn mit sturm erschallen, es war ein ganzer elefantenzahn. er bläst, dass rings die berge widerhallen. GATES Bojardo 1, 14, 62.

im allen Rolandslied 233, 4:

Rôlant blies aber olivanten,
die heiden er an rante,
er sluoc si ze tal,
er durreit daz wal.ELEGISCH, *miserabilis*: die sendung der elegien hat mich in elegischen umständen nach dem gewöhnlichen sinne, das heisst in erbärmlichen angetroffen. GÖTZE an Schiller 64.ELEMENT, n. der Gothe setzte stabs für *στοιχείον* und ahd. drückte wenigstens rüstap, puohstap *elementum*, puohstapā *elementa*, *literae* aus, altn. stafr für sich schon buchstab und mit stafr werden vielfache abstracte bedeutungen gebildet (gramm. 3, 525). wie stabs mit stamm und stöjan, staua verwandt scheint, könnte es auch an stōma *στόμαχος* reichen, wozu noch ahd. *ungistuomi*, nhd. ungestüm gehören, so dass stōma, stuomo den ruhenden slof ausdrückten, den unruhigen, regen würden goth. *stuhjus*, ahd. *stuppi*, *stoup*, unser staub, die sich von *stiuban*, stieben *cicere* leiten, treffend bezeichnen, und auf eins dieser deutschen wörter muss das franz. *étouffe*, estouffe zurückgeführt werden, woher wir unser stof wieder entnahmen. Schwerfällig ist die mhd. versuchte zusammensetzung zuhtsal für *element* (KELLER sp. eccl. s. 180). wie viel alte, einfache wörter, die sich ungebraucht verloren und verdunkelten, hätte die geistige bildung unsrer sprache aus sich selbst greifen, entfallen und reichlich verarbeiten können, wäre sie mit besonnenheit verfahren, um sinnliche wörter für abgezogene anwendungen auszuprägen; in den meisten fällen genügte ihr der fremden benennung träge aufnahme. so slossen wir bereits mhd. auf

diu vier elementā. Er. 7593,

und MEYENBERG 68, 27 sagt von den vier elementen; KEISERSBERG im narrenschiff Straszb. 1520 bl. 95*: sie saul mit den vier schlangenköpfen seint die vier element, von denen der leib zusammen ist gesetzt. STIELER 374. 375 schlägt vor urgemenge oder urwesen, meint sogar auf jenes selbst das lat. *elementum* zurückzuleiten.

element bedeutet uns also

1) diese vier grundstoffe: das ich weiss wie die welt gemacht ist und die kraft der element. weisk. Sal. 7, 17; die element giengen durch einander, wie die seiten auf dem psalter durch einander klingen. 19, 17; die element aber werden für hitze schmelzen. 2 Petr. 3, 10;

doch diese nidrig element
thut er auch wol vorsorgen. WECKHERLIN 257,

nach ps. 113, 6 'der auf das nidrige sihet in himel und erden';

wer torecht finden wolt,
was doch an element und jahren
nicht gründlich auch bekant sein solt,
der müst ein newe welt erfahren. 548;
horch, hohe dinge lehr ich dich,
vier elemente gatten sich. BÜCHER 41*;hochgefeiert seid allhier,
element ihr alle vier! GÖTZE 41, 178;

zwecklose kraft unbändger elemente! 41, 259;

Immer wilder drängis heran,
die elemente fassen sich, die tobenden. 11, 258;

sei ruhig, freundlich element! 12, 116;

denn die elemente hassen
das gebild der menschenhand. SCHILLER 78*;

o unvernunft des blinden elements! 540*.

2) das, wodurch leben bedingt wird, *quo vita continetur, deliciae*: wasser ist das element der fische; das ist sein element (sein leben, sein vergnügen); jetzt ist er in seinem elemente (i. s. esse); der hof ist sein wahres element; er war jetzt in seinem element. STILLUNG 3, 121; zum erstenmal seit langer zeit fand sich Wilhelm wieder in seinem elemente. GÖTZE

19, 72; so waren von der ersten jugend an die küche, die vorratskammer, die scheunen und böden mein element. 20, 47;

nahrung edler geister,
aller sorgen meister,
du mein element!
was man jetzt knaster nennt,
komm und laß die müden sinnen
wieder ruh gewinnen! GÜNTHER 917;

doch nichts erschreckt den muth der ente,
sie schwimmt beherzt in ihrem elemente. GELLERT 1, 133;
sieh sie aus ihrem sumpfe, sie stürzen doch behend,
den fröschen gleich, aufs neu sich in ihr element.

JON. AD. SCHLEGEL fabeln 242.

3) auf einzelheiten bezogen: dieser mann ist ein wirksames element in unserm kreise; sie war das lustige element im hause;

da sach ich mir behende,
zu einem fenster raus,
ein schönes elemente
in einem grossen haus.

lied des 16. jh. weimar. jb. 4, 237, der landsknecht ersieht in einem gegenüberstehenden hause ein schönes mädchen.

4) die anfangsgründe, aber auch die hauptstücke einer wissenschaft: er wußte nichts von den elementen der mathematik; er steht noch bei den elementen; nicht ein element, nicht das geringste, nicht ein stäubchen:

ich halte sie für wahr auf erden
nicht eines elementes worth. GÜNTHER 163;

wozu menschen! menschen sind
für sie nur zahlen, weiter nichts. muß ich
die elemente der monarchenkunst
mit meinem grauen schüler überhören? SCHILLER 307*.

5) element wird zu fluch und beuheuerung: das ist, beim element, eine schwere sache. GRYPHIUS 1, 722; beim element, wir hätten schier das nöthigste vergessen. 1, 725; beim element, herr don Sylvio, erwiderte Pedrillo, ich glaube sie träumen. WIELAND 11, 67; beim element, da wird nichts draus, junger Schmergelina! 11, 131; beim element, das ist sehr gnädig. 11, 131;

wen lockst du hier? beim element!
vermaledeiter rattenfänger!
zum teufel erst das instrument,
zum teufel hinterdrein den sänger! GÖTTE 12, 194;

wird ja doch, beim element, etwas profitieren. FR. MÜLLER 2, 60; element! über den juden! ENGEL diamant 111;

element!

was wollen diese amazonen uns? HEINE v. KLEIST 1, 123;
zum element! LENZ 1, 88; wetter element! 1, 277; potz tausend element, was machst du da! STIELER 375; dasz dich gottes element schände! kotz element! vgl. 2, 279.

ELEMENTARBUCH, n. liber elementarius.

ELEMENTARCLASSE, f. abschule.

ELEMENTARFEUER, n. ignis subtilissimus: Rabette kam mit dem theezug und einer flasche, worin für den hauptmann theemark und elementarfeuer war, arrac. J. P. TIL 3, 17; die mutter gieng und brachte in der einen hand das extrapostblut und elementarfeuer, aber in der andern ein dickes manuscript. flegeij. 1, 70 (103).

ELEMENTARGEISTER, von der vierten classe. WIELAND 23, 330.

ELEMENTARISCH, quod sensibus percipi nequit.

ELEMENTARENNTNISSE, rudimenta literarum.

ELEMENTARLEHRER, m. praeceptor elementarius.

ELEMENTARSCHULE, f.

ELEMENTARUNTERRICHT, m. institutio elementaria.

ELEMENTEN, fluchen lehren, beelementen: ich will dich elementen, man soll dich sacramenten! AGRICOLA spr. 493 und daraus STIELER 375.

ELEMENTENGEIST, m.

er sah
sich schon gekrönt und unumschränkten meister
der ganzen welt der elementengeister. WIELAND.

ELEMENTENKRIEG, m. elementenkrieg in der dichtung. J. P. nachdämm. 72.

ELEMENTER, m. ein schellwort: sagen wir doch auch but-terseele, mondscheinmensch, aprilsnarr, Hans in allen gassen, elementer, brausekopf, hasenfusz, fuchsbalg u. dgl. m. TISCK nov. kr. 4, 49.

ELEMENTGLAS, n. der platonische Italiener guckt nicht so lüstern nach des busens lilgen, und wenn er tod und ewigkeit mit den ausdrücken seiner zärtlichkeit verwebt, so verwebt er sie damit, anstatt dasz in dem deutschen gedichten das verliebte und das fromme, das weltliche und das

geistliche, wie in dem ruhigen elementglase, in ihrer ganzen klaren absteckenden verschiedenheit neben einander stehn. LASSING 6, 281.

ELEMENTISCH, hiess es früher und deutscher 1) anstatt elementarisch: das wasser ist in gott nicht auf elementische art, wie in dieser welt. JAC. BÖHMKE Aurora s. 111.

2) von element, dem fluch, abgeleitet drückt es aus verwünschung, verflucht: du elementische hur! in acten vom j. 1678; die elementische lieb. Fuchsmundi 338; eine elementische böse sache, causa pessima. STIELER 375; und war nicht unholdselig zu sehen, ohn wann er mit dem wagen besteckt, da schrie er ketzerjammer und wol so sehr, als die nördlingischen fuhrleut elementisch fluchen. Garg. 111*;

seht, wie ist unsre Wunderlein so elementisch schön!

LOGAU 1, 177, 49.

ELEMENTLICH, elementaris: elementlich ding, das zu den elementen gehort, oder das von elementen zusammengesetzt ist. voc. theut. 1482 gl*.

ELEMENTSBETHEURER, m. dirarum jactator: namen war, mit was betrug und beschisz dise elementsbetheurer, safranierer, latwergenvergülder, wurzelbeizer und tranferber umbgehen. Garg. 189*.

ELEMENTSGANG, m. bergmännisch, ein swar kein erz, aber doch flüsse, spath, blende enthaltender gang, in welchem man mineralische elemente oder grundstoffe sieht. FAISCH 1, 224*.

ELEMENTSGUT, verheult gut: und noch vil andere cardinalmässige lügen mit schwänzen, die den pfaffen und mönchen in iren predigten desto besser elementsguts geschirt zu machen zu pas kommen. bienenkorb 195*.

ELEMENTSLOS, improbius: aber ein unglück hat darzu geschlagen, dann wie wir ihn (den ausgenommen und gefegten magen) zu trucknen an den zaun gehent, ein elementsloser rab ihn hat herab gezuckt und verschluckt. Garg. 42*.

ELEMOST, euphemismus für element, wie sappermost, sapperment für sacrament:

es ist warlich beim elemost
mir gar zuwider der unkost. FAISCHLING Rebecca p. 135.

ELEN, ELENÖ, n., besser m. cervus alces, es ist äbel, dasz dieser, allem anschein nach, Slaven abgesehen name, unsern heimischen, welcher ahd. elah oder elaho, mhd. elch, altn. elgr, schw. elg lautele und zum lat. alces stimmte, verdrängt hat. sl. olen, jelen, lit. elnis bedeutet hirsch, doch das elend heisst sl. los, poln. łos, nur böhm. begegnet ein wieder von uns zurückgeholtes elent für alces, neben los. auch nrl. gill eland, franz. élan, sp. elan. ganz weichen ab lapp. sarv, finn. hirvi, lit. brėdis, lett. breedis gen. breescha, wozu ich den namen des hirsches Brichemer in der altfranz. thierfabel verglichen habe. 5 Mos. 14, 5 verdeutscht LUTHER hirs, rehe, püffel, steinbock, tendlen, urochs und elend (vulg. cervum, capream, bubalum, tragelaphum, pyargum, orygem, camelopardalum), καμηλοπαρδαλις hält man für giraffe. bei FAISIUS 71*, MAALER 100* liest man ellend, ellendthier. DÖBEL handelt 1, 18 vom ellendthier und thier. da der natürlichen ähnlichkeit des elens mit dem hirsch die der namen entspricht, darf auch ελαφος zu elaho gehalten werden; aus der verderbnis des wortes erklärt sich von selbst die abergläubische vorstellung, das thier leide an der epilepsie oder sei sie zu heilen vermögend. man sehe elendshaut, elendsklaue, elendskoller und vielleicht elendeis.

ELENÖ, n. exilium, captivitas, miseria. ahd. elilenti für alilanti, alts. elilendi, zu einem goth. aljalandi gaben die uns verbliebenen stellen keinen anlass; schon NOTKE zieht elende zusammen in ellende, mhd. gewähren ältere denkmäler zwar noch elende oder dafür enelende, doch herrscht ellende vor (mhd. wb. 1, 937*). mhd. elend für ellend. nrl. hat sich ellende behauptet. ags. elelende, bald auch ellende, engl. ausgestorben. altn. mangelnd, doch schw. elände, dän. elende erst von uns angenommen.

1) urbedeutung dieses schönen, vom heimweh eingegebenen wortes ist das wohnen im ausland, in der fremde, und das lat. exsul, exsilium, gleichsam extra solum stehen ihm nahe.

a) das elend bauen, mhd. daz ellende bāwen heisst in der fremde, im fremden land wohnen, zu dem 1, 1172 gelieferten belegen hier noch andere:

so ziehen wir durch die welschen lant,
das ellent müssen wir bawen. UNLAND 799;
so laszt ein zeit in ziehen hin,
die land hin und wider beschawen,
das ellend versuchen und bawen. H. SACHS III. 2, 233*;

damit er nicht so in der irre ewiglich das elend bauen müsse. LUTHER 8, 267; ich aber muste das elend bauen. SCHWEINICHEN 1, 271; haus und hof verlassen und das elend bauen. OTTO *humboldt*. 704;

welcher das elend bauen wil,
der arbeit wenig und feier viel
und geh oftmals spazieren,

parodie des alten liedes bei UNLAND 798;

so will ich dir mit treuem herten
die ganze lebenszeit vertraun,
und als ein christ mit klugem scherzen
das elend dieses lebens baun. GÜNTHER 74;
indessen weil ich noch mein nasses elend bauen
und durch viel creus und noth mein leben schleppen musz.

579;

dass ich mit dir, mein kind, diss elend bauen könne. 625;
jedoch wer fragt nach dem, wenn nur die treue braut
das elend in der zeit mit uns verträglich baut. 784;
sie mag das elend baun und unsern hof verlassen. 1013;
mit meinem ehgemahl musz ich das elend bauen.

MENANTZ 1, 184;

auf welcher insel ich nun mein elend ins fünfte jahr gebauet.
pol. stockf. 326; folglich muste Wala an zwei orten, als erst-
lich bei dem Genfersee und dann auf dem closter Hermon-
stiers nach einander bauen. HAHN 1, 122. *allmählich erlischt*
der redensart anwendung; im frommen sinn, da man unser
dasein als verbannung aus dem paradies ansah, hiesz das
elend bauen nichts als hienieden leben, wie schon O. II. 6, 26
die folge des apfelbisses verkündet:

nu böen anderaz lant.

in gleicher meinung hiesz auch das elend räumen so viel als
aus der welt scheiden, sterben:

die meiner zeit hier raumbten das ellend.

PÖTTERICH bei HAUPT 6, 40.

nhd. gott hat ihn aus diesem elende abberufen, zu sich ge-
nommen — ihm die wohnung im himmel angewiesen.

b) ins elend gehen, fahren, wandern, fliehen, in die fremde,
in die verbannung:

e ich mein bulen wolt faren lan,
e wolt ich mit ir ins elend gan. UNLAND 122;
so gsegn dich gott, mein feines lieb,
letz far ich ins ellende. 77;

uf den nachgenden frieling zoch ich mit zweien briedren wider
usz dem land, als wir der mutter wolten gnaden, do weinet
si und sprach, das gott miesze erbarmen, 'das ich do dri
sün musz sächen (sehen) in das ellend gan!' PLATER 33;

alsdenn so will ich gern von euren augen gehen
wobin mich meine schmach ins elend gehen heiszt.

pol. stockf. 359;

ist ins ewige ellend (ewige verbannung) gen Leon in Frank-
reich verschickt. REISZNER *Jerusalem* 2, 95;

der Eudocia fusz musz ins elend gehn. GÜNTHER 1020;
ja selbst die kaiserin wird gleich ins elend gehn. 1034;

dessen überwies ihn (den Verres) Cicero dergestalt, dass er
endlich ins elend gehen muste. HAGEDORN 1, 33; sein lieb-
lingssohn war nicht bei ihnen, er war vor dem gericht ins
elend gewichen. NIEBUHR 2, 298; der angeklagte muste ins
elend gehen. 2, 337; in das elend wandern, *exilio condemnari*.
HAHN 1, 111;

erinnert sie sich noch, wie gestern bei dem tanze
ihr ungerechter spruch mich aus der reihe süesz,
ja aus der cammer selbst, als wenn ich ihrem glanze
ein anlozz würde sein, ins elend wandern hiesz?

CANITZ 212 (356);

sie hatten sich entschlossen ihr väterliches erbgut dem mollah
preis zu geben und arm in arm mit einander ins elend zu
wandern. WIELAND 8, 332; er ist geflohen vom vater ins elende
und in ein fremde land komen. LUTHER 4, 38; verlieszen
die meisten bürger diesen gleichsam kerker und nothstall und
flohen ins weite elend, um andern leuten das brot aus den
händen zu suchen. LISCHE *meklenb. jahrb.* 17, 214;

du fliehst auf abentheur ins elend zu den sternern.

LESSING 1, 179.

c) im elend sein, bleiben, lassen, zubringen, streifen,
schwärmen: und sind die juden damit unser herrn in un-
serm eigen lande und in irem elende. LUTHER 8, 76; bin das
jahr über nicht drei tage einheimisch gewesen, also meinen
alten herrn vater im elende müssen sitzen lassen, sowol alle
mein geschwister. SCHWEINICHEN 1, 171;

ich far in fremde land dahin,
wo ich im ellend bin. UNLAND 131;
wer deinem rath gefolgt, wär in dem elend blieben.

GATPHIUS 1, 19;

weil ich in fernem elend bin. 2, 338 (vgl. *Pars.* 771, 14 unz
verfe ins ellende);

aus dem läger zu hause schied,
Tarquinius liez im elend. AYAKA 68;

in Magdeburg als ein thumbherr im elende zubringen muste.
MICALLIUS 2, 196; sie weisz mich in wüsten irren und im
elend herumschwärmen. SCHILLER 132;

streifen nicht herliche männer von hoher geburt nun im elend?
GÖTTE 40, 281.

d) ins elend schicken, versenden, jagen, dringen, treiben,
stoszen, verweisen: auf ein zeit in einer stadt hetten die
jungen rath die alten rathsherren vertrieben in das elend,
das sie das regiment allein hetten. *sch. und ernst* 1555 cap. 56;
da er auch ins elend ward verstoszen. LUTHER 6, 1; ich bring
wieder herfur die christlichen warheit, die man ins elend
verschickt und weiter dann die Indianer von hinnen wohnen,
ausgetrieben hatte. HUTTEN 5, 218; Johannes in das ellend
dahin (nach *Palmas*) verschickt. FRANK *weltb.* 19; dass die
edel gerechtigkeit ins elend gedrunge, bei niemand mehr
bebauset wird. FRONSP. *kriegsb.* 1, 180;

sag an mein lieber weidmann,
wo hast du deine jagdhund hingethan?
'ich habe sie versendt

nach einem jagbaren hirsch in das elend (in die weite)'.
weidspr. 17;

doch wünsche ich, dass er nicht vil schöne, sonderlich die
vilsyllabige und zusammengesetzte und vereinigte wort von
einander abschneide oder jämmerlich zusammenquetsche oder
gar verbanne und in das ellend und die ewige vergessenheit
verstosze. WECKHEIMLIN *vorr. zu den weltl. ged.*; in das elend
verweisen. OPITZ 1 *vorr.* 5;

ist wer, den Abas nicht ins elend hat vertrieben?
GATPHIUS 1, 105;

den hat der feinde grimm ins elend hin verjagt. 2, 307;

sie wurde ins elend gejagt. WIELAND 30, 245; ins ausland,
in der altdutschen sprache elend genannt, zu schicken. KANT
5, 175;

o lieber sohn, wie öde lieszest du
das väterliche haus zurück, als dich
des bruders trotz ins elend ausgestoszen! SCHILLER 238;

e) aus dem elend heimkehren, führen, holen: ich wil euch
aus dem elende Egypti füren. 2 *Mos.* 3, 17; gott helfe uns
allen gleicherweise aus diesem sundlichen madensock zu faren,
als aus dem elend in unser recht heimt und vaterland.
LUTHER 6, 350; seit die kunst wider aus dem elend einkom-
men. FISCHART *grossm.* 3;

der geist ist dem befohlen,
der uns ins vaterland will aus dem elend holen.
GATPHIUS 1, 157;

durch wen und von wannen er aus dem elende wieder in
sein vaterland zurückgekommen sei. LESSING 8, 464.

f) OTFRIED von unsrer himmlischen heimat und dem mühe-
vollen irdischen leben redend, vielleicht mit anspielung auf sich
selbst, bricht in die worte aus I. 18, 25:

wolagá elienti, harto bistu herti,
ih habén iz funtan mir, ni fand ih liebes wiht in thir!

ein heutiger dichter singt:

wo dem einen rosen lachen,
sieht der andre dürren sand;
jedem ist das elend finster,
jedem glänzt sein vaterland. UNLANDS *ged.* 350.

g) man sagte ehemals, das elend (die fremde) schlägt ihm
unter die augen, ungefähr wie noch heute, manch scharfer
wind ist ihm ins gesicht gefahren, unter der nase her ge-
strichen. KRISZBERG, einen volkscherz von dem Schwab auf
reisen vortragend: denn wirt er zu schanden und schlecht
im das ellend under ougen und die schmocheit, er schampt
sich, das er nit weisz wie er die krebs essen sol, und beellend
(bejammert) sich selber und gedenkt denn heim in sin land,
'werest du doheim in dinem Schwobenland, so setzt man dir
nit krebs für zu essen oder des blunders!' *christl. bilger* 207;
H. SACUS von einer bösen frau, die ihrem mann entlaufen und
zu ihren verwandten gegangen war, die sie aber übel anführen:

das ellend schlug ir under dougen,
begeri zu irem frommen man. 1, 525*;

AVRER von einem in der welt umfahrenden landsknecht:
das ellend schlegt mir under daugen,
also umbziehen wird nicht taugen.
o wer ich bei der frauen mein,
wolt ich krieg krieg lassen sein! fastn. 122*.

2) da nun fremde und verbannung weh thun und unglücklich machen, nahm elend nach und nach den begrif von miseria an und der ursprüngliche trat vor diesem endlich ganz zurück: also so vil mer du gott dem herren dein ellend an den tag legest, so vil mer erbarmet sich gott über dich. KEISERSBERG s. d. m. 14*; sehen da, diser erkant sein ellend und eigne sünd. 30*; darumb das der herr dein elend erhöret hat. 1 Mos. 18, 11; sibem tage soltu ungesuert brot des elends essen (vulg. afflictionis panem). 5 Mos. 16, 3; und der herr erbüret unser schreien und sahe unser elend, angst und not. 26, 7; wirstu deiner magd elend und wirst deiner magd einen son geben. 1 Sam. 1, 11; und umb das abendopfer stund ich auf von meinem elend, und zureisz meine kleider. Esra 9, 5; als der ich vol schmach bin und sehe mein elend. Hiob 10, 15; herr sei mir gnedig, sihe an mein elend. ps. 9, 14; sihe an meinen jamer und elend. 25, 18; ich wil dich auserwelet machen im ofen des elends. Es. 48, 10; brich dem hungerigen dein brot, und die so im elend sind, füre ins haus. 58, 7; sie müssen ir brot essen in sorgen und ir wasser trinken im elend. Es. 12, 19; wolan nu, ir reichen, weinet und heulet über ewer elend, das über euch komen wird. Jac. 5, 1; er höret ir seufzen und elende. LUTHER 3, 19*; gott meinen jammer und elend befehlen müssen. SCHWEINICHEN 1, 289; das was meins elents ein anfang. PLATER 4;

tröst sie in irem elende. UNLAND 121;
ich eine tochter bin des königs von Galitzen,
der so viel unglücks hat und elend müssen schwitzen.

WANDRAS Ar. 13, 4;

wie ein groszer trost ist es eheleuten, wann sie gottes ordnung gefolget haben, wofern kreuz und elend einschleicht. ETTNERS hebamme 292;

doch drückt kein elend ihn? GELLERT 2, 29;
gott liess so manchen seiner frommen
in dies gefühl des elends kommen
und stund ihm mächtig bei. 2, 170;
des pfeiles starker gift drang ihm durch nerv und blut.
der schäfer hatte nun ein elend an dem leibe,
wovon ich selbst nicht ungerühret bleibe.

ROST schäfererz. 41;

o könnte ich sie für ihr elend ganz zu gefühl machen! BRAWE der freigeist 189; in meinem elend gleichsam ausreifend verlor ich mich endlich selbst und war der verzweiflung nahe gebracht. PESTALOZZI 9, 257; die leute stecken im tiefsten elend; es ist ein rechtes elend (ein rechter jammer), dasz du nicht hören willst; du must daraus nicht so ein elend machen, es so schlimm auffassen;

da er kein elend hat, will er sich elend machen.
GÖTTE 7, 9;

als der könig den bären in seinem elend erblickte,
rief er, gnädiger gott! erkenn ich Braunen? 40, 31;
sprich, dasz auf diesem grossen rund der erde
kein elend an das meine grenze. SCHILLER 246*.

3) der pl. ist von diesem worte, wie von vielen abgezogen, unüblich, doch setzt LUTHER 1, 40* wir sind alle in tiefen grossen elenden; auch in KLINGENS th. 4, 207 begegnet: hülfe in den vielen elenden, die uns bedrücken. SCHILLER 324* legt dem kapuziner in den mund:

und alle die gesegneten deutschen länder
sind verkehrt worden in elender,

was die schon in der älteren sprache vorkommenden pl. kleinsten und gefälliger rechtfertigen.

4) die fallende such, das böse wesen, franz. le haut mal, heisst auch 'das elend', der zustand betrunkenen frauen, wenn sie zu weinen anfangen, 'das trunken elend': etliche weinen das trunken elend, als die kellerin, so sie foll weins werden. KEISERSBERG s. d. m. 9*; wenn sie voll seind, so seind sie am geistlichsten und beweinen ir sünd, ja das trunken elend. sch. und ernst 1522 cap. 245. 1550 cap. 212. 1555 cap. 282; weil mann und weib, gesellen und töchter dem tanzplatz zueilten, bis auf etliche alte weinbeisser und betagte mütterlein, die sitzen blieben, davon jene von ihrem hawerwesen und alten geschichten discurierten, diese aber das trunken elend beweineten. Simpl. vogelnest 1, 4 s. 274. vgl. STALDER 1, 342 und 'das nasse elend bauen' unter 1, a.

5) elend, vulgo, praecipue coprae. TOBLER 166*.

ELEND, exsul, miser, ahd. elilenti, ellende, mhd. ellende.

1) dem mhd. ellende wohnt noch ganz gewöhnlich die bedeutung des lat. extorris bei, das sich von terra (d. i. trocken land) wie elilanti von lant, exsul von solum herleitet:

die ellenden gesto vorhien Prünhilde nit. Nib. 427, 4;
die stolzen ellenden die seitens Volckere dank. 1772, 4;
wag mac gehelfen Eizeln unser ellender tö! 2130, 4;

dag är ellende
wäre in dem lande. Greg. 1200;
als ein ellender knéht. 1236.

denselben sinn weisen auch noch frühere nhd. denkmäler: darumb habbt lieb die ellenden, wann auch ir selv wart frembd in dem land Egipt (vulg. et vos ergo amate peregrinos, quia et ipsi fuistis advenae in terra Aegypti). bibel von 1483, 5 Mos. 10, 19, wo LUTHER zweimal setzt fremddlinge;

ach ich ellend betrübter man,
nun bin ich ferr in fremdem land. UNLAND 777;
ich armer ellender bilger. 778;
es sei hie niden vor der burg
ein ellender bilgerein. 779;

ellendenherberge hiess an manchen orten ein gasthaus, der ort, wo fremde einkehren, bei DENZLER isis schon nosocomium: als ich eben den fusz zur thür aussetzte, kamen vier darstige (kecke) kerls auf mich, 'ach, mein herr, wir sind ellende sänger und musicanten, bitten umb einen viaticum, weil wir heut noch nichts gessen haben'. PHILANDER 2, 233. das will sagen fremde, ausländische, liesse sich freilich auch schon nehmen für arme. RÄDLIN 236* setzt noch elender, lauds vertrieben, nicht mehr STEINBACH. im 18 jh. ist der ursprüngliche wortverstand geschwunden. wenn GÖTTE im Reineke 40, 102 schreibt

elend sind wir und fremd in jedem anderen lande,

so folgt er seinem original:

schole wi nu tén in en ander lant,
dar wi elende unde vromde wéren?

und man mag bezweifeln, dasz er hier mit elend eine andere als die gewöhnliche bedeutung verband.

2) weil der fremde, gefangne, landesverwiesene verlassen und bedürftig ist und wie der arme (1, 554) mitleid erregt, captivus den sinn des it. cattivo, franz. chétif annimmt, wird begreiflich, dasz auch elend vollends in die meinung von gering und schlecht auswich, zumal durch die, gegen den brauch unsrer sprache, hier vereinfachte schreibung der hauptton ganz auf die erste silbe geworfen, im verdunkelten lend geschwächt war (ahd. elilenti, mhd. ellende, nhd. elend). schon das mhd. ellende begann nicht allein fremd, sondern auch in weiterer ausdehnung entfremdet, beraubt und bloss, dann arm, armselig, gering und schlecht auszudrücken (mhd. wb. 1, 937), woran sich der spätere sprachgebrauch schloss:

und sprach gutlichs, mir ist elend,
das ich ein solchs sol vahan an. ELRLIN ed. Keller 497;
het wir nit weib, die uns trost geben,
so het wir gar ein elends leben. fastn. 678, 1;
und sehen ein ellend anblick,
vil krankheit springen ouch dar usz. BRANT 102, 20;

also wenn du betrachtest durch den tod, das dir die sonn wirt undergon, und dir die augen werden brechen, bleich und ellend wirst. KEISERSBERG s. d. m. 34*; was lam, krum und ellend ist, ei, sprichst du, es gibt ein gütten münch in ein closter oder ein nunn. 36*; denn du hilffest dem elenden volk. 2 Sam. 22, 28; elender nacht sind mir viel worden, vulg. noctes laboriosas enumeravi mihi. Hiob 7, 3; und die hoffnung der elenden wird nicht verloren sein ewiglich. ps. 9, 19; die elenden sollen essen, das sie sat werden, vulg. edent pauperes et saturabuntur. 22, 27; denn ich bin arm und elend. 40, 18; gott du labest die elenden mit deinen gütern. 68, 11; reche den elenden und armen. spr. Sal. 31, 9; die elenden und armen suchen wasser. Es. 41, 17; du elende, über die alle wetter gehen. 54, 9; ich bin ein elender man, ego vir videns paupertatem meam. klagt. Jer. 3, 1; und ich hütet der schlachtschafe, umb der elenden schafe willen, propter oves pauperes gregis. Zach. 11, 7; noch die hellen flammen der sterne kundten die elende nacht licht machen. weish. Sal. 17, 5; denn er hat seine elende magd angesehen, respexit humilitatem ancillae. Luc. 1, 48; ich elender mensch, wer wird mich erlösen von dem leibe dieses todes? infelix ego homo! goth. vainags ik manna! Röm. 7, 24; da wandten sich die elenden leute zu der flucht. LUTHER 3, 130*; darauf der elende Münzer nichts wuste zu reden. 3, 131; und so

kindisch (wird mit dem ablass) umgangen, das si fur ein anzahl gelt ein anzahl seel geben haben, und etwan ein ellende arme zu. FRANK *weib* 129; das ellend blüggen, *balatus aegri*. MAALER 100; ach ich ellende weib, *me miseram* 101; o ich elendes mensch! (ruft Susanna aus). HEINR. JUL. VON BA. 66; jene sänger, bei PHILANDER, als sie nun 'eines her singen' sollten, entschuldigten sich, dass sie nicht könnten, 'wir haben ja gesagt, dass wir ellende sänger seien, das sehet ihr nun im werk, dann wir können nichts'. PHIL. 2, 234, mit übergang aus der ersten wortbedeutung in die zweite;

endlich der ellenden schar durch seine gleissnerei betrogen. WECKHERLIN 37; mit weinen, mit geseufz und mit verrückter sprache sagt dieses jungfräulein her ihr elende sache.

WECKERS Ar. 13, 31;

possen, von einem elenden pritschmeister erdacht. WEISE *kl. leute* 287; es ist wol ein elendes thun, wenn man nicht überall zugegen ist. ETTREAS *unw. doct.* 751; es ist wol ein elend thun, wann man ein weib hat und scherzet ein wenig mit einer andern, so wird man immer angefochten. 220; sie lehnen ein leiter an, steigen ins haus, da sehen sie die elendeste in ihrem blute liegen. 947; vor mich war es desto elender (schlimmer). FELSCH. 2, 84; elender kerl, stümper; elende zeiten;

erringt er sich in müh ein elend glück durch ränke! GALLERT 2, 28;

aber ist es denn wahr, dass euch löwen ein elender krähender hahn so leicht verjagen kann? LESSING 1, 131; ich elender! wohin kann ich flüchten? überall ist abgrund. BRAWE *freigeist* 181; meine gebeine sind hol. ein elendes fieber hat das mark ausgefressen. GÜTHE 8, 155. 42, 214. 441;

die mutter gaben wir verloren, so elend wie sie damals lag. 12, 163;

kaum zu tragen war der druck, als mein vater auch elend (sehr krank) zu werden anfieng. 19, 310; dem ich fast nichts dafür geben konnte als zwei elende worte. J. P. *flegel* 1, 12; wenn sie wissen, dass schon in einem jahr der ganze alte körper weghaut, bloss elende 16 pfund fleischgewicht ausgekommen. *uns. loge* 1, 57; es war mir wie bei einer guten tragödie zu muthe, wo ein unbekannter elender unsre ganze theilnahme an sich reizt. TIECK 7, 97.

Eine menge solcher stellen wäre noch anzuführen, in allen reichen die bedeutungen des armen, unseligen, bösen, schlimmen, schlechten, kranken, geringen, unbedeutenden, erbärmlichen aneinander, zusammenfassen liessen sie sich in dem fremden, aber bei uns eingeführten worde miserabel.

ELEND, adv.

die der türkische hund ellend erwürgt in diesem krieg. SOLTAN 317;

die sache ist elend ausgefallen; er hat sich dabei elend genommen; zuweilen gieng er aber den hellen waldstreifen nach und zog fuszhohe häumchen aus, um sie einige schritte davon wieder elend einzupflanzen zu einem gärtchen. J. P. *Fibel* 19; saugt sich elend voll kenntnisse, ohne im stand zu sein, nur einen tropfen wieder aus sich zu drücken. 37.

ELENDEIS, n. das ungläublich gross urthier, welches den Gargantua trug und im grossen forst mit seinem schwanz alle bäume, stock und stauden vom niedersten liebstockel an bis zum cederbaum hinauf niederschlug. *Garg.* 145. cap. 19. hernach: welches als der Grandbuchier sahe, sprach er 'sehe, wie fein schickt sichs, dass auf diesem felledeis mein sohn gen Paris reis'. 146. bei RABELAIS bloss une jument la plus enorme et la plus grande que fut onques veue. dies könnte sum mit elend, dem namen der alces zusammenhängen, die it. la grand bestia, sp. granbestia, portug. grambesta heisst. unverkennbar ist aber elendeis gleichviel mit ahd. illitso, was bei GRAFF 1, 238 und DIRFENBACH 277 hiene vel puto glossiert, puto = mustela putorius, illis, schweiz. lās, läsen (STALDER 1, 289), worin das deis von elendeis und felledeis deutlich vortritt. hinzukommt, dass FISCHART dasselbe ungeheuer 147 auch noch ulkthier nennt, der illis wiederum ulk, ulke heisst, daneben teufelskind. es laufen hier mythische vorstellungen unter verwechselte worte; lässt sich aber das läs und deis zu deisen 2, 914 halten? s. elk, elbkatz, ellenkatze.

ELENDE, exulare, peregrinari, ins elend gehn, ahd. ellendōn, mhd. ellenden: dise ding spricht Jacob dein bruder, ich hab geellendet bei Laban und hin da gewesen bis an disen heutigen tag, *bibel* von 1483 1 Mos. 32, 4. vulg. apud Laban peregrinatus sum et fui usque in praesentem

diem, LUTHER ich bin bis daher bei Laban lange auszen gewest; wir sein kummen zu ellenden in deinem land. 47, 4. vulg. ad peregrinandum in terra tua venimus, LUTHER wir sind komen bei euch zu wonen im lande; aber sie (die fruchte) werden euch zu einem essen, dir und deinen knechten, deiner diern und deinen lönern und dem fremden, der da ellendet bei dir. 3 Mos. 25, 6. vulg. advenae qui peregrinantur apud te, LUTHER dein fremdlinger bei dir; ewer sün werden ellenden in der wüst vierzig jar. 4 Mos. 14, 33, vulg. erunt vagi in deserto, LUTHER sollen hirten sein in der wüsten; da giengen mein muetter und schwester ellenden umb, das sie bald niemand behalten dorft, bis zuletzt behielt herr Sendlinger. JÜRIG KATZMAIRS *gedenkbuch* ed. SCHMELLER §. 105 s. 34; Lycurgus gieng stracks in die insel Creta und ellendet da sein lebenslang williglich. FRANK *chron.* 16. man sagte auch sich elenden: da ist aber sin heiligez gebeine, dar sich manich man und wip hin elendet durch der sele willen. LEYSERS predigten 85, 23. dies gute wort erlosch, seit die bedeutung von fremd für ellend aufhörte; aus dem zweiten ellend = miser entsprang sich elenden, sich bekümmern. DENZLER 92 und beelenden (1, 1242).

ELENDFREI, revocatus ab exilio. STIELER 559.

ELENDIG, miser, eine nachdrückliche fortbildung von elend: der weg in dieser welt war elendig. 4 *Esr.* 7, 12; was hilft es, dass in einer gesellschaft, wo deine majestät auch ist, dir ein groszes lob zugeeignet werde, da inzwischen die elendige unterthanen über dich seufzen. *pers. baumg.* 1, 29; wenn sie sich unglücklich erkennen, sie hingegen mich elendig nennen wird. BUTSCHNY *kanzl.* 863.

ELENDIG, adv. misere:

sonder hat geliebet ehr und zucht, drob ins ellend gnommen die flucht, und drob so ellendig verdorben. AYER 258;

der esel ist elendig und schmerzlich verreckt. *pers. baumg.* 5, 5; zog mit einer frauen und ältestem sohn elendig aus der welt. *beschr. orient. ins.* 152.

ELENDIGEN, vezare: es ware sein groszes glück, dass er mit criticis nicht sehr geellendigt würde. *ped. schulfuchs* 252.

ELENDIGKEIT, f. miserie: ich kenne, als ob er die ellendikeit usspülen (ausspeien) wolt usz dem gemüt. Terentius deutsch 1499. 48 (Eunuch); in der elendigkeit eines zwecklosen, willenlosen lebens. PESTALOZZI 2, 244.

ELENDIGLICH, misere, ellendiglich. FRISIUS 683. 825 (bei MAALER 101 verdruckt ellendenklich): und wo gefangene ligen in stöcken und gebunden mit stricken ellendiglich. *Hiob* 38, 8; ellendiglich und kummerhaft ergangen. SCHWEINICHEN 2, 156;

solstu so gar ellendiglich dein könig und herrn mit peitschen schlagen? AYER 347;

er liesz ihn ellendiglich verhungern. RABENER 4, 156; prächtige feste und immer abwechselnde lustbarkeiten, über deren erfindung sich alle witzige köpfe von Scheschan ellendiglich erschöpften, verschlangen unermessliche summen. WIELAND 6, 196; wie manche katze warf er in die ofenglut, liesz sie darin ellendiglich verbrennen, und tadelte ihn jemand drum, sprach er mit lachen 'ei was schadts? wer weisz, obs keine hexe war'. MUSEAUS *kinderkl.* 105;

nein, soll ich nicht ellendiglich vorgehn, so muss ich fort, ich muss mich thätig zeigen. GÖTHE 7, 313;

wird deswegen nach seiner bekehrung ellendiglich aufgehangen. J. P. *teufelsp.* 1, 64.

ELENDSBAND, n. vinculum miseriae: das himmlische paradies ist unser erbtheil, wir haben die elends- und bekümmernungsbande auf der erden an unsern füssen. *pers. baumg.* 4, 13.

ELENDSBLUT, n. daphne mezereum.

ELENDSFETT, n. man sagt von einem kümmerlich lebenden: er schmelzt arme ritter in elendsfett.

ELENDSFINDER, m. canis familiaris.

ELENDSGOLLER, s. elendskoller.

ELENDSHAUT, f. alutae alciniae. bei MELANDER *jocoseria* 1 n° 342 ein wortspeil mit elendshaut und elende haut. s. elendskoller.

ELENDSINSEL, f. insula deserta: o wie gar zu unvorsichtiglich handeln die väter, welche ihre söhne in Italien, in Frankreich schicken, als ob sie dieselben auf eine elendsinsel, so von aufrichtigen menschen sitten verlassen und von wilden thieren bewohnt wird, verweisen. BUTSCHNY *Palm.* 27

ELENDSKLAUE, *f. alcis ungula*: ein ring mit einer elendsklau. SCHWEINICHEN 3, 289; stewart und grübelt in zänen ... mit eim rechenkel, der aus einer kalten pasteten sich wie der papst seinen ellendskloen zu küssen darf bieten. *Garg.* 163^o; eingefasste ellendklawen und greifklawen. 271^o. über greifklawen *s. die anm. zu Ruodlieb s. 232.*

ELENDSKOLLER, *m. und n. koller aus elendshaut gemacht*: einer des schultheissen mantel, hut mit federn, ellendsgoller und anders seinen dienern zugeworfen, mit wegzuführen befohlen. REINHARD *werth. ded.* 2, 189 (a. 1607); ein grauer hut, ein koller von elend. *Simpl. K.* 615; kauft ich mir ein stattliches ellendgoller, ein gut hirschen par hosen, einen rothgefütterten reitmantel. *franz. Simpl.* 1, 206;

was wollt ihr da für wunder bringen!
er trägt ein koller von elendshaut,
das keine kugel kann durchdringen. SCHILLER 323^o.

ELENDSKRAGE, *m. soll, nach CAMPE, ein verband heissen, den die wundärzte beim steinschnitt anlegen, warum? bleibt unbekannt.*

ELENDSOFFEN, *m. nach Es.* 48, 10:

in unsers lebens elendsoffen. HAGENDORF *nachtr. zu th.* 4 s. 118.

ELENDSTHIER, **ELENDTHIER**, *n. alces*: wimmere nicht wie ein elendsthier. CLAUDIUS 4, 69.

ELENDSWURZEL, *f. eryngium campestre, sonst mannstreu genannt.*

ELF, **ELFE**, *s. elb, elbe.*

ELF, *undecim für eilf, das dem elf weicht, wie dem eilf einlilf wech. von den elf augen steht schon 1, 800, vom elften finger oben sp.* 110:

ab sin elf ougen kumbt er nit. BRANT 54, 33.

der zehend weisz nit wie sich der elft nert. FRANK *parad.* 99.

ELFENBEIN, *n. ebur, gekürzt aus elefantbein, doch schon mhd. gilt helffenbein Parz.* 233, 3. tr. kr. 19988, weil auch helffant für elefant. man darf auch der *ags. kürzung ylp* für ylpnd und ylpnbân, *ebur*, eingedenk sein; *nnl. ebenwol elphenbein. helffenbein herscht noch das 16. 17. jh. durch: helffenbein, ebur. MAALER 218^o; instar eboris, wie helffenbein. ALBERUS; noch bei DENZLER, RÄDLEIN, STEINBACH nur helffenbein;*

und ir die stirn her gleiszet sein
sam ein durchgrabens helffenbein. *fastn.* 265, 7;
von helffenbein ein glatte stirn. WECHEHLIN 448;

in einem schif

von cederholz und helffenbein. 568;

die arme helffenbein. *FLUWING* 154;

er kann in helffenbein,

in purpur und scharlat niemals so rubig sein. GRYPHIUS 1, 18;

herr, dieser lilien pracht,

des halses elfenbein sind nur geborgte sachen. 1, 249;

ihr hochehre freute stirn war reinstes helffenbein.

VERDERS *Ar.* 7, 11;

die schulter von blendendem helffenbein leuchtend. LESSING 6, 65. doch LUTHER zieht vor elfenbein und so fast alle späteren: bracht gold, silber, elfenbein. 1 *kün.* 10, 18; sein leib ist wie rein elphenbein mit saphiren geschmückt. *hohelied* 5, 14; deine ruder von eichen und deine benke von elfenbein. *Ex.* 27, 6.

ELFENBEINBEUCKELT:

und seiner hand hinab zu staub entfiel
das elfenbeinbeuckelte gezäum. BÜRGER 165^o.

ELFENBEINEN, *eburneus, mhd. helffenbeinin. Trist.* 427, 26. *Tund.* 60, 15. helffenbeinin MAALER 218^o. *nnl. elpenbeenen:* mit elfenbeinenem zepter. Voss.

ELFENBEINERN, *dasselbe: helffenbeinerne schulter. LESSING 6, 65; aus einem helffenbeinernen schranke. TIECK 13, 91; dein elfenbeinerne hals. KLINGERS th.* 4, 191;

der stuhl ist elfenbeinern,
darauf der kaiser sitzt. RÜCKERT 172.

ELFENBEINKAMM, *m.*

ELFENBEINSCHIMMERND:

seinen händen entfielen die elfenbeinschimmernden zügel.
STOLBERG 11, 177.

ELFENBEINSCHWARZ, *n. s. beinschwarz.*

ELFER, *m. undenarius. s. oben sp.* 109.

ELFERPROBE, *f. ein verfahren mit hülfe der elfzahl, welche um eins grösser als unsere grundsatz ist, rechnungen, die mit decimzahlen ausgeführt worden sind, zu prüfen.*

ELFERN, **EILFERN**, *ein kartenspiel, wie es scheint: frau Schnips. nein, marie! frau Zange. o geb sie doch! eilfern ist hübsch. WEISSE kom. opern* 2, 128.

ELFJÄHRIG, *undecim annorum.*

ELFMAL, *undecies.*

ELFRÜBEL, *m. für elefant. STIELER 375, wie zu verstehen?*

ELFTEL, *n. undecima pars.*

ELFTENS, *undecimo.*

ELGER, *hebes, von zähnen:*

die alten
sich hüten solln vor pfirsingern,
dass ihn die zen nicht elger wern. EYRING 1, 58.

vgl. ilgern und eilen (oben sp. 108).

ELGER, *m. fuscina ad capiendas anguillas, also el-ger, al-gér, nnl. elger, aalgeer: stellt den seitzbaren, schosz die fischergere, die tridenten, die dreizähig elger. Garg. 179^o; züm fischen prauchet man die fischergeren oder trisachel, die elger. SENZ 583.*

ELK, *m. alces, ahd. elah, elabo, mhd. elch:*

dar nâch sluoc er schiere einen wisent und einen elch,
starker ore viere und einen grimmen schelch. *Nib.* 680, 1.

da noch der ur
durch deutsche wälder
gieng und der elk. RÜCKERT 69.

vgl. ulkthier Garg. 147^o für elendeis, und elen, elend. STIELER 375 schreibt elch, und MEGENBERG 141, 10 elch.

ELLE, *f. ulna, αἰλήνη, lit. alkune, elkune, lett. elkons, goth. aleina, ahd. elina? elina, elna, mhd. eline, elne, elle, nnl. el, elle, ags. eln, acc. elne, engl. ell, altn. alin, gen. alnar (nicht öln, was alnus, der baum), dän. alen. FRISIUS 1397^o, MAALER 101^o schreiben eln, LUTHER elle, DENZLER ellen, schlechter ist das in Sachsen, Schwaben, in der Welterau u. s. w. verbreitete ehl, ehle (s. d.), das n war dem worde wesentlich und elle aus elne entsprungen. da die masze ausgehen von arm, hand, fingern oder fuss, so muss aleina, eln, elle zuerst, gleich den lat. und gr. wörtern, auch den leiblichen unterarm, λευκώλενος also weiszelnig bedeutet haben und von da auf das mass erstreckt worden sein. frühe verwöhnte man sich aber ellenboge, was eigentlich nur die biegun des unterarms ausdrückt, für diesen selbst anzuwenden und dem einfachen elle lediglich die bezeichnung des maszes zu lassen. in dunkel ruht, welcher wurzel aleina, ulna, αἰλήνη zufallen; ist skr. aratni dasselbe wort, so könnte sich auch unser arm damit berühren, die westlichen sprachen haben aber einmütig das r mit l vertauscht.*

elle dient häufig für angaben der länge, breite, dicke, weite, höhe und tiefe: im leulonista ulnatim van ellen tot ellen; funzeihen ellen hoch gieng das gewesser uber die berge. 1 *Mos.* 7, 20; du solt auch einen tisch machen von fornholz, zwo ellen sol seine lenge sein, und ein elle seine breite und anderthalb ellen seine höhe. 2 *Mos.* 25, 23; da trat er für ein rise mit namen Goliath, sechs ellen und einer handbreit hoch. 1 *Sam.* 17, 4; ein iglich rad war anderthalb ellen hoch. 1 *kön.* 7, 32; wer ist unter euch, der seiner länge eine elle zusetzen müge? *Matth.* 6, 27, goth. mag anaaukan ana vahstu seinana aleina aina? ahd. mag zuogiouchôn zi slnero giwahsti eina elina? drei ellen tuchs, tria brachia vel ulnas panni. auf einer platte, die kaum eine elle ins gevierte haben wird. GÖTTE 25, 252.

die elle dauert länger als der kram. mit gleicher elle wird dir gemessen. mit kurzer elle kann man viel messen. nach der langen elle messen; einen mit der elle messen, einem den rücken bläuen. KINDELEBEN *stud. lex.* 70; an den längsten ellen ausmessen. SCHWEINICHEN 1, 249; unsere sache stände übel, wollte gott die strafen mit der elle unserer sünden messen; einige machen ihre eignen ansichten zur elle. CLAUDIUS 3, 8; dem teufel etliche ellen mühe sparen. ETTRENS *chymicus* 1098; botz hundert tausent elen an enden! *Garg.* 94^o. *welterauisch,*
wie viel uhr ists?
'drei auf der ehl,
wanns schlägt, so zähl!'

ELLENBOGE, *m. cubitus, ahd. elinpogo m. aber auch elin-pogâ f., denn in glossen bei HAUP 3, 465^o steht in elin-pogân slnô, in ulnas suas, wie auch DASTRONIUS 45^o die elboge, ziert der elboge gewährt, FRISIUS 348^o die ellenbogen, cubitale ein ziert der ellenbogen, bicubitalis in die lenge zwo ellenbogen 156^o, MAALER 100^o klammert bei ellenbogen 'der' ein, lässt aber die andern stellen. KREISBERG setzt das wort männlich: da liesz in (den juden) gott der herr zu fliegen einen groszen haufen vögel, die flugen nummen zwen ellenbogen hoch von der erden, das sie die wol müchten fahen. s. d. m. 16^o; welcher kan sich selber eins ellenbogen lenger machen? *narrensch.* 139^o. diese männliche form herscht bei*

weitem vor und gilt ohne zweifel auch bei LUTHER, wiewol sie aus 5 Mos. 3, 11 nicht erhellt. im teutonista ellenboeghe.

Schon unter elle ist gesagt, dass ellenboge ursprünglich nur das gelenk, die biegung der ulna ausdrückt, worauf man sich stützt, wie cubitus von cubare gebildet wurde, genauer bestimmt ist es das hakenförmig umgebogene ende der elle des vorderarms. gleich elle und ulna kann auch ellenboge und cubitus ein mass bezeichnen; in der vorrede zu Aimon a³ heisst es von einem rissen: das er zwei hundert ellenbogen hoch gewest sein soll, vorausgeht a³ von einem mann fünf elen hoch; FRANK weltb. 188¹ spricht von lauter arabischem gold, sechs ellenbogen lang, vier breit; bisz das wasser fünfzehnen ellenbogen hoch über alles erdreich gieng. buch der liebe 289, 2; Og der könig zu Basan pranget in seinem eisernen bette, welches neun gemeiner leut ellenbogen lang und vier elen breit war. MATHESIUS 78¹; fahren einer wol hundert ellenbogen hohen pforte zu. LOHRENSTEIN Arm. 2, 860.

ob ellenboge auch von dem menschlichen fussgelenk gebraucht wurde, kann ich noch nicht sagen, das thierische wird dadurch bezeichnet und kaum nur an den vorderfüssen: es tragen sich oft krankheiten oder mangel zu an einem ros, als da seind spalten, ellenbogen, leist, uberbein, allerlei gallen, darzu man das fewr müsz brauchen. SEUTER 67; schir das har sauber von den ellenbogen und hebe ein gluet daran, dass die ellenbogen wol warm werden und reib den senf darüber des tags zweimal, so werden die ellenbogen weich und fallen löcher darein, daraus gehet gelbes wasser. 301; bindt den geissen den hinkenden ellenbogen. Garg. 185¹ und bekannt ist der name Katzenelenboge, schon MB. 20¹, 270 (a. 1140) Cazenellinbogo; mhd.

sô ist daz iher lop nâch êren,
sâm des von Kânenellenbogen. WALTHER 81, 6.

die grafen hieszen nach einem berg, dessen name wie Hundesrücke u. a. m. von einer ählichkeit mit der thierischen gestalt entnommen war. vgl. FÜRSTENMANN 2, 406, wo wiederum die form Elinpogâ. solche wörter begegnen in mehr als einer gegend:

ein bad bei Eger zuom elnbogen. fastn. 1262,

auf böhmisches loket. in der tischzucht oder hofzucht wird vorgeschrieben:

leg dich nit auf dein elenpogen. meistert. f. 23 n^o 212;
wer neben dir zu tisch ist gessen,
den irre nit mit den elbogen. H. SACHS I, 430¹;

aber hohn ist: küsz mir den ellenbogen! Garg. 94¹.

es spricht, wen ich, der prophet Ezechiel (13, 18), wee denen die küsselin negen und legen under die ellenbogen. KEISERSB. s. d. m. 31¹; we die ir verschlieszent die küsselin under einem ieglichen ellenbogen. SCHADE pasq. 3, 18; die da küsselin zusamen negent under alle ellenbogen der hend. GEFKEN beilagen 34; du scholt auch wizzgen, daz diu zwai mäuslein an den armen pei den elnpogen nit wunden geleidn mügen. MEGENBERG 20, 17; viel haben fuchs- oder katzenaugen, die bei nacht so wol sehen als bei tag und seind am elenbogen blind. LESSMANN 65; thu halt das beste, begehret er daz du schweren sollt, so schwere 'bisz uber die elnbogen'. ARNOLD proc. 1, 7 s. 160, ähnlich der gangbaren redensart, die finger lecken 'bis an, bis über die ellenbogen'; du bist auch einer von denen, wenn man sie das ganze jahr lang auf händen trägt und am neujahrsabend einmal unsanft niedersetzt, da 'klagen und jammern sie ihren blutigen ellenbogen' (klagen sie bitterlich). morgenblatt 1853 n^o 2 s. 38; ich hatte schon den ellenbogen angesetzt. SCHILLER 118¹; aus der karte wissen wir, dass wir in dem winkel eines ellenbogens sitzen, von wo aus der kleinere theil des Wallis die Rhone hinunter sich an den Genfer see anschlieszt. GÖTZE 16, 254;

da stiesz er an ein mädchen an
mit seinem ellenbogen. 12, 54;
gabst den andern süllen wink
mit dem ellenbogen. 41, 28;

einen mit dem ellenbogen anstossen, fortschieben, am ellenbogen erwischen u. s. w.

ELLENBOGENGELENK, n.

ELLENBOGENLEIST, m. am hintern schenkel ungewöhnliche dicke, davon das pferd endlich lahm wird. PINTER 421.

ELLENBOGENRÖHRE, f.

ELLENBOGENSPERRIG, sich hoffärtig spreizend: geschweige auf reichstagen und hoffägern unsere sammethütige, seidenkappige, goldrappirige, gelbringige, befederte, hochtrappende, ellenbogensperrige, sauerblickende, beknechtete, manleselige,

fortzenbehelmt hoffrätzlein und hagjunkerlein. Garg. 47¹. 1590 liest elenbesperrige.

ELLENBOGENSTEURERIN, f. quae cubitum mariti fulcit, schönes wort für chefrau: führe ein hausschwalm (schwalbe) heim, die ihm ein gesellin sei in der noth, seins herzens ein sessel, seim leib ein küssen und ellenbogensteuerin, seins unmut ein geig u. s. w. Garg. 69¹.

ELLENBREIT: ellenbreites bret.

ELLENHOCH: von elnhohen kranchshelden. Garg. 40¹.

ELLENKATZE, f. wiederum mustela putorius, iltis, s. elbkatze, elendeis.

ELLENLANG, altn. álmarlángur:

als trauermann folgt sein herr sohn
mit ellenlangem flore. HAZZDOHN 3, 115;

ja nach meiner uhr. sie denken etwa ich habe keine, weil ich kein ellenlanges zeichen für die deutelschneider heraushängen lasse. LESSING 2, 461.

ELLENMASZ, n. mensura cubitalis: Heinricus dictus elemag. Arnab. urk. n^o 388; ein sehr gut ellenmesz. WICRAM rollw. 30; ich will dir das ellenmesz uber die ohren schlagen. wegkürser 12¹. 13.

ELLENSCHMÄLERER, m. der die elle kleiner macht: elenschmeler, diebische becken. FISCHART grossm. 88.

ELLENSCHAFT, m. ansa s. baculus ulnae, ellstecke: als ein elenschaft fornen sleht sinewel. von guter speise 23 s. 9.

ELLENTIEF. Cleopatra mag knie- und ellentief das pflaster ihrer üppigen gastzimmer bestreuen. BUTSCHAY Palm. 870.

ELLENWAARE, f. ausschnittwaare.

ELLENWAARENHÄNDLER, m.

ELLENWEISE, ad ulnam, nach der elle.

ELLER, f. avia, proavia für ellermutter, zuweilen hebamme:

dann ich behalte vor mein eign
den belz von Piders eller wegen,
wil sagn ich hab ihn ihr gebracht. GILMOSIUS 99;
nun, nun, ich wils der eller sagn. 100.

ELLER, f. alnus, erle, schon ahd. dreht elira sich um in erila (GRAFF 1, 241. 262); elira, eller steht näher zu alnus, ags. alor, aler, engl. alder, altn. öln und zu else; man muss ermitteln, welche landstriche die eine oder die andere form hegen, berühmt ist das 'äleri stat in frutectum' bei THIETMAR 2, 23, woraus ein n. eleri gen. eleris folgt. erle scheint jetzt im hd. geldäufiger, doch eller nicht unbezeugt: seine ellern (ellergrund) widerumb zu weingarten machen. Frankf. reform. 9, 7, 2.

ELLERBACH, f. euer vetter hat ihm den tod geschworen und zweimal an der ellerbach aufgelauret. FR. MÖLLER 3, 346.

ELLERBAUM, m. alnus, im teutonista elderenboem, neben erlen und elsenboem: blätter von einem ällerbaum. HONBERG 3, 208¹.

ELLERBUSCH, m. erlenbusch, elzenbusch.

ELLERGRUND, m. alnetum.

ELLERN, alpinus:

ellern holz und rothes haar
sind auf gutem grunde rar.

ELLERNSCHWAMM, m. agaricus alneus.

ELLERMUTTER, f. avia, proavia, allemutter, grossmutter. s. älttermutter.

ELLERVATER, m. assimiliert aus eltervater, altvater, s. b in MELANDERS jocoseris 1 n^o 176.

ELLNIG, ELLENIG, cubitalis, s. b. dreieilnig trium ulnarum. die treten her nach irer art
in schönen kleidern weisz und zart,
fein langsam mit eim sanften triu,
dreieilnig ist ein jeder schritt. FRISCHLIN ed. Strauss s. 72.

ELLSTECKE, m. baculus ulnae, schweizerisch.

ELM, f. für elb, wie alm für alb, schwalme für schwalbe, weisse taube mit braungelbem hals, auch eine art gelblicher thom. TOBLER 166¹.

ELRITZE, f. was elderze. HONBERG 3, 296¹, auch in Schlesien.

ELS, alibi, aliter? oder alles omnino, prorsus?

auch sichst du umb den bübel els
zu ring umb den stützigen fels. H. SACHS I, 236¹;

als ich lang stund und sach aufwert,
ersach ich ein spitzen fels
im gipfel des gebirges els. I, 251¹;

alle schrien umb hilf auf zu gott,
sich iras lebens verwagen els,
das schif zerstiess sich an eim fels. III, 2, 246¹.

wahrscheinlich noch öfter und deutlicher. in der zweiten angeführten stelle steht gedruckt Els, als wäre es das gebirge name, das doch vorher schon als der Zirelberg bei Schwatz bezeichnet ist.

ELLSASZ, nicht m., sondern n., wie es auch von SBB. MÜNSTER bis auf GÜTHER 25, 318, 28, 79 stets gebraucht wird, ganz Ellsasz, *tractus argentalensis* DASYR. 489^o, Ellsasz voc. 1482 g². schon frühe begegnet Ellsasz, Helisasz, Alisatium, neben Alisatia, Ellsacia (FÖRSTERMANN 2, 52—54); die lat. sprache war geneigt ländernamen, nach terra und regio, weiblich, die unsere, nach land oder gau, neutral zu setzen, Alsatia drehte sich in Alsatum. undeutsch scheint dennoch diese lateinisch vermittelte form, denn aus sizan entspringt kein sag, sitz, wol aber säze incola. Ellsäze, ahd. Ellsäzo, incola peregrinus hiesz, aus irgend welcher ursache, der bewohner, Ellsäzono lant das land, wie sich mhd. Ellsäzenlant MS. 2, 51^o. HELBL. 3, 210 findet, gekürzt Ellsäzen (wie Hessen, Schwaben) HELBL. 4, 738, mit wegfallden dem lant, oder als dat. pl., auch dies Ellsäzon steht bei FÖRSTERMANN S. 53. statt Ellsäze sagte man nachher Ellsazere, Ellsässer, von jenem Ellsaz, Ellsasz ableitend.

ELSE, f. belula alnus, eller, erle, böhm. olše, volše, poln. olsza, lit. elkasis:

rings von elsen und haseln und breiten eichen umsäuselt.

SCHMIDT VON WERNERUCHEN S. 146;

hinter den Berliner höhn
fangt der morgen schon so schön
durch die elsen an zu dämmern. S. 53.

dieser aus dem slavischen zu uns übergegangne name sollte schon deshalb dem heimischen erle und eller nachstehen, weil er sich mit den folgenden else mengt.

ELSE, ELSSEN, f. clupea alosa, was else. elsen maifisch. MONE zeitschr. 4, 77, 92; zuweilen els n.:

goldisch an zal, desgleich eschling,
der elzen manche drinnen ging. WIKRAM irr bilg. E3;
es liesz sich fangen da der blawling mit dem efs,
der prasse, wirger, stor, die neunaug und der wels,
lampreten, lägelu, hucht, migling und adelfelgen,
putz, kutteln, horrentisch, ohnhaupter sampt den schwölgen,
karauschen, sprützemahl, die quapp und ienreslaus,
die kamen all im meer in groszen haufen raus.

WERNERUS Ar. 6, 36;

am ufer klappert schon das haupt der nackten elsen.

GÖRINGE 2, 135,

wenn darunter die fische und nicht vielmehr bäume zu verstehn sind.

ELSE, ELS, f. *artemisia absinthium*, was else, alsem: sonst wird der wermut mit andern namen in teutscher sprach els oder elz, wiegenkraut und feldwermut genannt. TABERNAEMONTANUS 1588 S. 2; elsen und elz. LONICERUS 184^o; welcher boden bittere kräuter viel bringt als heiden oder klein pfirimen, elz oder elsen, der ist dörr. SERIZ 25; wärmut oder elz. 59. HENISCH 877, 56. S. buck, bucke.

ELSE, ein frauenname, vielleicht Ilisa (FÖRSTERM. 1, 774) oder aus Elisabeth gekürzt. in der gemarkung des dorfes Oppenrod bei Gieszen ein flurname 'in der faul Elsenwiese', welcher an die kluge Else erinnert, die sich faul ins korn schlafen legte, statt es zu schneiden, leicht aber könnte else, der baum gemeint sein. zu Unterflorsadt heiszt die gegend an der höhe hinter Friedberg 'der Els ihr loch'. S. Elsein.

ELSEBAUM, m. *rhamnus frangula*, schwarze erle.

ELSEBEERE, f. *crataegus torminalis* oder *prunus padus*. in einem briefe LUTHERS 3, 128 *mespila minuscula*, teutoniche elsheer. bei SERIZ auch elschplen für elsbeeren.

ELSEBEERBAUM, m. *sorbus torminalis*, was elsebaum.

ELSENBITTER, bitter wie wermut.

ELSENGRUND, m. *erlengrund*:

schöpfen kühlö luft im elsengrund.

SCHMIDT VON WERNERUCHEN 187.

ELSENMOOR, n. *erlensumpf*:

der kibitz hecht im elsenmoor. SCHMIDT VON WERN. 72.

ELSENSEGEN, f. *sagena capiendis clupeis*. MONE zeitschr. 4, 90.

ELSENTEICH, m. SCHMIDT VON WERNERUCHEN 253.

ELSLEIN, n. summ summarum das kreuz ist ein rechts Elsein umb und umb, und der korink in allen ceremonien. FISCHART bienenk. 177^o.

ELST, f. alnus, erle, else: weiden, lindbast, ilmen, ifenholz oder rüstbawm, erlen oder elst. SERIZ 3.

ELSTER, f. pica, s. agalaster 1, 189. egerste 3, 34, alster: man hat der alster ein ei enttragen. GARTNERI dict. proverbiale 49^o; es ist kein alster, sie hat etwas bunds. 79^o. 113^o;

bei jederman an allen orten
konnten sie von der weisheit schweizen,
gleichwie die elstern und die heizen (heher). H. SACHS II. 2, 91^o;
III.

die alster tanzt in fremden federn. *morlas encomion* S. I. et a.; ein elster dunkt sich stolz und klug,
sie etzet sehr und trieb viel mancherlei geschweiz,
hub an und tanzt mit ihrem elsterschwanz,
den schlug sie ofte nieder,
und hub ihn auf bald wieder. HOFMANN gesellsch. I. S. 255;
in curia tunica saltat Saxo quasi pica. GARG. 118^o;

ein landsknecht springt daher im kurzen rock wie ein alster. GARTNER 63^o;

der elster renkt den steiz und läst das hüpfen nicht.

GÜNTHER 972.

ELSTERAUGE, n. was egerstenaug 3, 34: unglückliche verhältnisse und elsteraugen haben mich geplagt. ARNIM 2, 324. ELSTERBUNT, mhd. alstervêch. HELBLING 8, 386.

ELSTERLACHEN, n. der entscheidende ton, der ihm eigen ist, seine verunglückte discantstimme, sein musiver witz, sein elsterlachen, vertrieben nur zu bald jedes merkmal voriger zufriedenheit aus unser aller gesichtern. THÜMMEL'S reise 2, 211.

ELSTERSPECHT, m. *buntspecht*, STIELER 2063:

für sich in stiller freude
hat lieb das frohe vögelein,
die lerch auf öder heide,
der elsterspecht im hain.

SCHMIDT VON WERNERUCHEN S. 56.

ELTE, f. was älte 1, 267: so gat hinweg die elte der sünden. KEISERSBERG bilger 69^o; die geizen werden von wegen der elte unfruchtbar und untrühaft. FORER 56^o; diese regel ist von wegen irer elte und des waren grunds mit nichten zu verachten. THURNERISSER infl. wirkungen 144.

ELTECHS, m. *mustela putorius*. MEGENBERG nach dem druck von 1482, die ausgabe PREIFFERS 157 liest eltes, iltis. auch STIELER 889 hat eltes neben iltis. S. elendeis.

ELTER, m. oder n. altare (1, 265):

din elter dregel allet dat heilichdum. Marienlieder 12, 36;

schlug den kelch unde das consecriert gedrank von dem elter herab, das es gar verschot ward. urk. von 1491 in StöBERS Alsalia 1852 S. 93.

ELTERLEIN, n. *atrophia infantum*, auszehrung. S. älterle.

ELTERLEUTE, pl. von altermann, aldermann, rathsherr, ältester im rath.

ELTERLICH, elterliche liebe, *parentum amor*; mit elterlichen augen (*parentum oculis*) blickt der elephant auf ein menschenkind. J. P. herbstbl. 3, 179.

ELTERLOS, orbus: als es gemeiniglich allen elterlosen waisen zu gehen pfleget. Felsenb. 2, 177; der elterlose waise. GOTTER 3, 56.

ELTERMUTTER, f. avia. KLINGEN 1, 398. S. ältermutter, ellermutter. auch flurname. so heiszt in der gemarkung von Stammheim in der Wetterau am walde zwischen diesem dorfe und Unterflorsadt eine einsame gegend die eltermutter.

ELTERN, parentes, ahd. eltiro, altiron, alts. eldiro, wd. oldern, nnl. ouderen, heute ouders, fries. aldera, ags. yldran, engl. aber parents, altn. foreldrar, schw. föräldrar, dän. forældre. goth. bērusjōs von bairan, wie parentes = parientes von parere, wie alan, altn. ala auszer alere auch parere ausdrückt, zu alan, alere gehört alt und eltern. eltern sind also die geborenen und erzeugt haben und auferziehen. sehr oft steht für eltern 'vater und mutter', im skr. der dual gurū, d. i. venerandi, graves (wörtlich goth. kaurjai). U. FILAS setzt auch fadrein, fadreina für eltern, welchem ahd. fatarin entspräche.

gesegnet sei dein weib und deine eltern. Tob. 9, 10; es ist niemand, der ein haus verlesset oder eltern oder brüder u. S. W. Luc. 18, 29; die erbsünd, die wir haben von unsern eltern Adam und Eva, die von dem öpfel geschleckt haben. KEISERSBERG S. d. m. 16^o;

weisz ich durch dich nur versorgt das haus und die liebenden eltern. GÖTTE 40, 337.

man gebraucht eltern ebenwol von thieren:

das nest
der vögeln, die mit lieb der elter lieb belohnen.
WACKERHALD 225,

deutscher hätte er geschrieben vögel und eltern.

ELTERNEDEL, genere nobilis:

hast deinen sinn ergetzet
mit dem worüber oft ein elternedler lacht,
doch das den edlen ziert und einen edel macht,
der sonst nicht edel ist. OPITE 2, 18.

ELTERNFREUDE, f. an den kindern, wie mutterfreude.

ELTERNGEBOHR, f. was elternpflicht.

ELTERNGLÜCK, n.

ELTERNLIEBE, f. *parentum in liberos, liberorum in parentes amor.*

ELTERNLOS, orbus, es ist kein grund da, dieses für besser zu halten als elterlos, man sagt ehrlos und ehrenlos u. s. w.

ELTERNMÖRDER, m. *paricida.*ELTERNPFLICHT, f. *officium parentum.*ELTERNPLACKER, m. *vezator parentum.* STIELER 1459.ELTERNSEGEN, m. *benedictio parentum.*

ELTERNSORGE, f.

ELTERVATER, m. *avus, proavus, abavus, ellervater:* Sig-hard Wittekind ellervater. MICHAELIUS 1, 155;bis dass sich denn zur zeit die süsse zeit erweist,
die eltervater euch, euch eltermutter heisst.

LOGAU 1, 8, 17.

ELTRITZE, f. siehe elderze, elritze.

ELZ, s. else.

EM, eine sparsam erscheinende, meist dunkle und versteckte ableitung; in den substantiven atham, eidam, brosame noch von a geleitetes m, sonst aber geschwächt in athem, erbidem, odem, bald ersetzt durch en in boden, brosen, busen, faden, gaden. schwerer zu fassen in heim, baum, traum, saum, galm, balm, helm, qualm und vielen andern. verba früher noch bidmen, fädmen, heute fast nur athmen, widmen.

EM erzeugt sich vor lippenlauten aus en (gleich lat. im aus in, gr. ἐμ aus ἐν), empf aber aus entf, doch nicht überall und notwendig, es scheint bloss zufall und gewohnheit, dass sich in einzelnen wörtern entweder empf oder entf einführt und festsetzt. inlautendes b oder p ist häufig nach m geschwunden: um, imme, amt u. s. w.

EMBEHREN, s. entbehren.

EMBEISZEN, s. enbeissen.

EMBERITZE, EMBRITZE, f. *emberiza, ammer, ammerling.* MAALER 101'. emmeritz m. *passer spermologus.*

EMBD, n. siehe emde.

EMBIETEN, s. entbieten.

EMBS, s. emse.

EMBSIG, s. emsig.

EMBOR, s. empor.

EMDE, n. *chordum, grummet, aus amât* (GRAFF 2, 653) uomât, wie grummet aus gruummât, mhd. ômet, uomet (mhd. wb. 2, 21'), DASYPODIUS 42' hat embde, MAALER 101', HENISCH 877, 11, DENZLER 168 schreiben embd, STALDER 1, 99 ämd, emd, es ist die schweizerische, schwäbische form, die bairische lautet amat. SCHNELLEN 1, 53: ein fuoder hōwes oder emdes. SCHREIBER freib. urk. 1, 550 (a. 1360); unser wisen sond ingeschlagen werden bis das embd darus kompt. weish. 1, 130; der sol jerlich ain vogt ain fuoder hōw und ain fuoder embt usz der wis fūeren. 1, 211; unter der farenen hab wird verstanden wein, korn, hafer, roggen, heuw, ämbd. 1, 291; item ein jegliche kirman sol sin empt befird sin unz sant Gallentag. 1, 418; die spate matten übermäien, auf das man emde oder aumet mache. SENZ 59; korn schneiden, meyen gras und embd. THURNHEISSER archidoxa 10.EMDEN, *secare chordum, grummet mähen, machen, unper-sönlich, es ämdet sich wol, übel, wenn das nachheu wol oder übel ausgibt.* STALDER 1, 100. auch die wiese emden: welcher aber sine wisen nit embden wil, mag sie wol usweiden. weish. 1, 130.EMEIS, *formica, so auf dem titel des Keisersbergischen buchs oben, im buch selbst allenthalben omeisz, ommeisz. s. emse und ameise.*

EMEN, was ammen, füllern, dizen (1, 279), ehmen (oben sp. 52), noch heute in der Welterau üblich, wo man es auch intr. von wunden gebraucht, die wunde emt, dzt, eiert:

und liess sich als die jungen fōgel omen,
die weit aufginen und vil begern. fustn. 640, 22.EMESZ, m. n. *lorum, vinculum, hat sich in der Welterau, auf dem Vogelsberg, am Neckar in der gestalt von emsz, imsz, emez erhalten und ist zuerst von WRICAND 1, 547 unter jochemesz verzeichnet worden, welche zusammensetzung, gleich dem einfachen wort, den ledernen, jetzt gewöhnlich eisernen ring unten am doppeljoch ausdrückt, durch welchen die decksel geht und festgehalten wird. vermuthlich ist das anlautende e nur betont, nicht eigentlich lang. dieser merkwürdige ausdruck scheint ganz das ähd. bei GRAFF 1, 254 nur als dunkles adj. aufgeführte emaz, emaz und leitst zu folgender betrachtung. wie sich aus lat. jūgum ein jūgis continuus, perpetuus, aus skr. jūga*die bedeutung *aetas, mundi aetas* entfalle, scheint auch emaz, ursprünglich *jugum, lorum*, dann vielleicht *aevum*, aus ihm floss emaz *assiduitas, emazle perpetuus, sedulus, emizis semper* (vgl. amez STALDER 1, 100) und unverwandl liegen lit. *amtis aevum, aeternitas, ir. aimsir, welsches amser tempus, endlich auch skr. amasa* (BOPPS glossar 16', vgl. gramm. 1, 491, doch bei BÖRTLING 1, 371 unversehnet) und *amati tempus*. emazic pluostar glossiert geradezu *juge sacrificium*, nach Servius in Virgil. Aen. 3, 537 *augurium quod ex junctis jumentis fiat*. ein wellerauisches bauernwort muss uns den sinn von emaz erschliessen und den zusammenhang zwischen joch, band und zeit beithältigen. *correption oder production des u in jugum, jugis macht kein hindernis, aber mit tempus könnte temo ver-wandl sein* (myth. 751). in jochemesz bedeutet jedes einzelne wort was beide zusammen. man erwäge die ähd. namen Amazo, Emigo, Amaza, Emiza, Emegrät bei FÜRSTEMANN 1, 79. 80. s. nach-her emsig.EMMER, m. *averra* (?) DIEFENBACH 60'. MAALER 101' ist = ammer (1, 279), ähd. amar.

EMMERLING, m. was ämmerling, ammer, embritze:

ich wills des königs kemmerling
sagen, sprach der weisz emmerling. H. SACHS I. 426';
der stieglitz, emmerling, der hānfling. BROCKES 4, 57;
ringsum amsel und sink und emmerling. Voss;
nur der emmerling zirpt oben im erlenstrauch. SALIS 56.EMPAN, *invideo*: nun aber empan ich nit dem übersten gott Jovi die geiz zur seugammen, weil mich zwo bösslich göttin mit iren brüsten haben geseuget. FRANK paradoxa 6. mhd. enban und in gleichem sinn erban (wb. 1, 31'. 32').

EMPEREN, s. entbehren.

EMPFAHEN, *accipere, excipere, concipere* verhält sich zu empfangen wie fahen zu fangen, und klingt uns als sellnere, ältere form heute feierlich und dichterisch. nur besteht sie lediglich fürs praesens, denn das praet. empfie ist längst erloschen. mhd. enpfāhen und enphāhen, zuweilen auch emp-fāhen. nhl. nur ontvagen.1) persönlich aufnehmen, den herrn, den gast, den boten ins land, die braut ins haus: und die priester und die eltesten giengen eraus in friedlich zu empfangen. 1 Macc. 7, 33; und Onias empfing ewern boten ehrlich. 12, 8; ihn mit gebogenen knien empfangen thet. Galmy 254; und fellet mein reich auf keine denn auf mein tochter, nun bitte ich euch aber und begere, dass ihr mein tochter empfangen und ihr ewer leben bekennen und ihr huldet und schweret als ewer frauwen. buch der liebe 268, 1; einen freundlich mit kus empfangen, *excipere osculo*;

die jauchzend dich empfañ. E. von KLEIST 1, 18;

aber auch eine person als gewährung und gabe in empfang nehmen: ich empfahe dich als bürgen, als abgetreten knecht; und zur söhne sollt ihr Bellin mit seinem geschlechte, ja mit allen verwandten auf ewige zeiten empfangen. GÖTTE 40, 109.

2) häufiger gabe, geschenk, lohn, segnen, namen, trost empfangen: da ich auf den berg gegangen war, die steinern tafeln zu empfangen. 5 Mos. 9, 9; der wird den segnen vom herrn empfangen. ps. 24, 5; das ich nicht mehr mag das speis-opfer ansehen noch etwas angenehme von ewern henden empfangen. Maleachi 2, 13; darumb werden sie empfangen ein herliches reich und eine schöne krone von der hand des herrn. weish. Sal. 5, 17; du wirst noch eins so viel bosheit durch in empfangen. Sir. 12, 6; denn wer da bittet der empfehet. Matth. 7, 8; der wird eines propheten lohn empfangen. 10, 41; und alles was ir bittet im gebet, so ir gleubet, so werdet irs empfangen. 21, 22; wer das reich gottes nicht empfehet als ein kindlin, der wird nicht hinein komen. Marc. 10, 15; es ist niemand der ein haus verlesset ... der es nicht vielfeltig wider empfahe. Luc. 18, 30; und wer da schneit (schneidet) der empfehet lohn. Joh. 4, 36; das saget er aber von dem heiligen geist, welchen empfangen solten die an in gleubten. Joh. 7, 39; den geist der warheit, welchen die welt nicht kan empfangen. 14, 17; gebt mir auch die macht, das, so ich jemand die hende auflege, derselbige den heiligen geist empfahe. apost. gesch. 8, 19; so werdet ir empfangen die gabe des heiligen geistes. 2, 38; vergebung der sünde empfangen. 10, 43; und helt sich nicht an dem heubt, aus welchem der ganze leib durch gelenk und fugen handreichung empfehet. Col. 2, 19; einen neuen namen geschrieben, welchen niemand kennet, denn der in empfehet. offeb. 2, 17; beispiele in menge

liefert MAALER 101⁴; die jungfraw von der tröstlichen red Philomene etwas herz empfahen thet. buch der liebe 240, 2; der alte ritter nicht wenig unmuts über des jungen ritters rede empfahen thet. 246, 2; Sem, der das priesterthum empfahen sollte. MICHAELIUS 1, 37;

die eid und pflicht haben gethan werden empfahen ihren lohn. SOLTAU 462;

Teutschland empfacht dardurch weder gespöt noch schmach. WECKHARTLIN 819;

frischen luft zu empfahen. SIMPL. 3, 363;

er empfäht den heiligen geist. MESSIAS 15, 1052;

komm den lohn zu empfahn, den diese güte des herzens,

diese geduld dir erwarb. 18, 114;

wenn wir sterben, empfahen wir so! 17, 784;

wenn ich meine pflicht thue und dafür einen wol abgemessenen unterhalt empfahe. GÖTTE 18, 204;

sage mutter, bist du eben, meinen dank noch zu empfahn, was du für des jünglings leben mit dem gatten einst gethan? 41, 298;

wenn Heinrich in dem arm der schönen Gabriele nach einer edlen that der liebe lohn empfäht, wer zweifelt dasz da nicht die farbe seiner seele, auf einen bastart übergeht. THÜMMEL 2, 51.

3) empfahen *concipere*, ein kind empfahen, schwanger werden. MAALER 101⁴.

EMPFAHER, *m. acceptor, exceptor*: empfaher eines zolls. MAALER 101⁴; empfaher einer schenkung. buch der liebe 200, 3. heute empfänger.

EMPFÄHIG, *capax, aptus, idoneus ad accipiendum*: drumb solt er warlich auch am meisten fragen und sehen, ob der mensch der hotschaft auch empfehig were. LUTHER 1, 66⁴; das keine person da ist, die der taufe empfehig ist. 6, 84⁴; das sie aber nicht jedermann zu nutz komen, ist nicht der sacrament, sondern des schuld, der ir nicht recht brauchet, das er irer kraft möcht empfehig werden. 6, 283⁴; so ist auch die liebe nicht das mittel, dadurch wir solches empfehig werden. MELANCHTHON 7, 22. wir lassen uns heute an fähig genügen und unterscheiden davon kein empfehig. s. empfänglich.

EMPFÄHLICH, dasselbe, für empfehlich, empfänglich: je mehr sie (die rebe) saft in sich sauft und des stocks empfehlich ist. FRANK laster a 2; je mer du seines einwirkens empfehlicher bist. paradoxa 110.

EMPFAHUNG, *f. acceptio, empfang, empfangnahme*: in empfangung derselben gaben. GALMY 199; Japhet aber und Sem hat er (gott) in empfangung königlicher würde gleich gemacht. MICHAELIUS 1, 37. STIELER 1540 hat noch empfangungsrede.

EMPFALLEN, *excidere*, mhd. enpfallen, schreibt LUTHER verschiedenlich, doch in der bibel zuletzt nur entfallen: wenn ich sie angriffen habe zu bessern, sind sie zurück gelaufen und mitten im werk mir empfallen. 1, 88⁴; das ist nicht ein fester man, der sich so stark dünket, das ers nicht fällen wille, so im ein guter freund empfellet. 5, 497⁴; wer den trost nicht hat, der kan sich sonst nicht trüsten, noch fröhlich sein, sondern so viel im des worts empfellet, so viel empfellet im auch des trostes. 5, 500⁴; es empfalt mir, mens effluit, es empfalt im das herz, cadit illi animus. MAALER 101⁴; dise ding sind mir empfallen, mihi ista exciderant. ebenda; gleich als, sei es Christo empfallen, oder hab im traumet: FRANK laster bi; diser stelt sich vor so greulich, als het er schon die lutherischen all ufgefressen, itzt ist ihm schon das herz empfallen. ALBERUS wider Witzel M 7⁴, aber L 7 steht entfallen; so einer den fischern wider empfelt, sollen sie sich vergraben. FORER 39⁴. mhd. enpfallen, nnl. ontvallen.

sie warf den lip uf die banc, als er ir enpfallen war. HELBL. 1, 1207.

EMPFANG, *m. acceptio*, nnl. ontvang.

1) der feierliche empfang des königs; es ist schon alle anstalt zu einem glänzenden empfang gemacht worden; sollte man der tochter nicht verstatten ihren seggen in der elterlichen wohnung in empfang zu nehmen? GÖTTER 3, 71;

erfreut ein wirklicher empfang die gäste, behend verliert der übel uel gefühl. GÖTTE 11, 366.

2) der empfang des geldes, die einnahme: wie nun der empfang grosz ist, also wird auch die rechnung der ausgaben nicht schlecht sein. ALBERTINUS hirschleifer s. 23; er leugnet den empfang; die zahlung, die bittschrift in empfang nehmen. vgl. entfang.

EMPFANGEN, was empfahen. während mhd. enpfāhen für das praesens vorgezogen wurde, im praet. enpfle und enpflienc

schwankten, LUTHER dem praes. noch empfahen liess, dem praet. empfieng gab, ist später die form empfangen auch im praes. herrschend geworden, empfahen, wie geseigt wurde, nur ausnahmsweise in gebrauch geblieben. s. entfangen, empfangen.

1) persönlich: und sie fñret in in ired vaders haus, da in aber der dirnen vater sahe, ward er fro und empfieng in. richt. 19, 3; und sie kereten zum Raguel ein und Raguel empfieng sie mit freuden. Tob. 7, 1; da kamen zu ihnen die Nahatheer und empfiengen sie freundlich. 1 Macc. 5, 25; und als die jungfraw Marcehille von dem pferd empfangen (ihr von dem pferd herunter geholfen) ward. buch der liebe 17⁴; ir sollt empfangen sein vor gott! AYERER 239⁴, grussformel, der man das bekannte 'gote unde mir willkommen' vergleiche;

und meiner (mein vater) starb an gliederpein, ihn hatten bauern grob empfangen, versezt der hunderdieb. HACKBORN 2, 139;

aber mit zärtlichem liebesblick empfängt ihn fräulein Kunigunde. SCHILLER 70⁴;

ja ich gehe mit euch, sobald ich die krüge den freunden wiedergebracht und noch mir den seggen der guten erboien. kommt! ihr müsset sie sehen und mich von ihnen empfangen. GÖTTE 40, 309.

mit ausfallendem acc.: er empfängt heute, jeden montag, nimmt leute, besuch, gesellschaft an.

2) sächlich: verflucht seist du auf der erden, die ir maul hat aufgethan und deines bruders blut von deinen henden empfangen. 1 Mos. 4, 10; denn die Rubeniter haben ir ertheil empfangen. Jos. 13, 8; und da Hiskia die brieve von den boten empfangen hatte. 2 kön. 19, 14; und zu mir ist komen ein heimlich wort und mein obre hat ein wörtlin aus dem selben empfangen. Hiob 4, 12; du hast gaben empfangen für die menschen. ps. 68, 19; gab im die handschrift und empfieng das geld von im. Tob. 9, 6; da nu erhei kam die zeit der fruchte, sandte er seine knechte zu den weingartnern, das sie seine fruchte empfiengen. Math. 21, 33.

3) oft abstract: und im traum empfieng er befelh von gott. Math. 2, 22; doch ich wol einen wahn hab empfangen. LUTHERS br. 1, 518; als sich eines tags begab, dasz er mit seinen gesellen in das frauenzimmer gieng, da sie nicht wenig freud empfiengen. buch der liebe 245, 3; davon der könig etwas unwillens empfieng. 243, 1; der könig von den narren worten nicht grosz gefallen empfieng. 256, 3; der ritter ein groszen schrecken empfieng. 244, 1; was ubels sie umb ire bosheit empfangen haben. 292, 3; umb deswillen er sich ein wenig entsatzte, aber gar hald wiederum ein herz empfieng. 16, 1; er empfieng eine solche liebe zum kinde. 4, 4; bald empfieng er des ein rew. FRANK weltb. 91⁴; jämmerlichen schmerzen, schrecken und zagen empfangen. AYERER proc. 1, 1; darüber sie grosze schmerzen empfieng. SCHWEINICHEN 3, 249; groszen nutzen empfangen. pers. rosenh. 3, 27; empfieng ich einen solchen appetit, dasz mir das maul ganz voll wasser wurde. SIMPL. K. 162 nach GK, der augenommene text hat 'empfang';

fröhlich kommt ihr und heiter. man sieht, ihr habet die gaben unter die armen vertheilt und ihren seggen empfangen. GÖTTE 40, 244.

einigmal kann auch blosses empfangen gesetzt und der gegenstand ausgelassen sein: nachdem ir von uns empfangen habt, wie ir sollet wandeln und gotte gefallen. 1 Thess. 4, 1; ich merke sehr wol, dasz mich gesellschaft aufheitert, ich vergesse mich da, oder vielmehr mein kopf empfängt anstatt zu schaffen und ruht daher. LICHTENBERG 1, 23; ich gieng durch zauberörter kalt und ohne empfangendes gefühl. KLINGER 2, 310. s. das folgende empfangen.

4) empfangen, *prolem concipere*: und legt die stebe, die er geschelet hatte, in die trenkinnen für die herde, die da komen musten zu trinken, das sie empfangen sollten, wenn sie zu trinken kemen. 1 Mos. 30, 38; also empfiengen die herde uher den steben und brachten sprenkliche, fleckete und bunde. 30, 39 vgl. 41; der tag müsse verloren sein, darinnen ich geborn bin, und die nacht da man sprach, es ist ein menlin empfangen. Hiob 3, 3; bistu der erste mensch geborn? bistu vor allen hügeln empfangen? 15, 7; sihe, meine mutter hat mich in sünden empfangen. ps. 51, 7; ehe denn er in mutterleibe empfangen ward. Luc. 2, 21; darnach wenn die lust empfangen hat, gebiert sie die sünde. Jac. 1, 15;

ich hab ... in sünden grob empfangen, durch denken, reden, thun sünd über sünd begangen. WECKHARTLIN 321.

EMPFÄNGEN, EMPFENGEN, *accendere*, sich empfangen, accendi, sich entzündend: bei seinem grabe stunden kerzen,

wenn man die auslescht, so empfangen sie sich selbst wider.
ALBERUS der *barfusser Eulensp.* n° 289;
 und wie sich oft ein feur empfängt
 von einem funken, dass wie stroh
 ein ganze statt brennt liechter loh. **ALBERUS** *Esop* 110°;

denn auch *capere, radices capere*: wurzeln, wann sie die
 pflanzen, schneiden sie die in kleine stücklein, stecken die
 stück in die erden, das empfängt sich dann und breitet sich
 über die erden her. **HANS STADEN** v. 3. vgl. *angehen, welches*
eben so von dem feuer und der wurzel gilt.

EMPFANGEN, n. ich wäre sehr begierig gewesen, den ein-
 druck, den ihr Herrmann auf meine Stutgarter freunde gemacht
 hat, zu beobachten. an einer gewissen innigkeit des empfan-
 gens hat es sicher nicht gefehlt, aber so wenige menschen
 können das nackende der menschlichen natur ohne störung
 genießen. **SCHILLER** an *Göthe* 362.

EMPFÄNGER, m. qui accipit, was empfaber, *ahd.* inphan-
 gare N. *nml.* ontvanger:

daher wirt sein herr ein empfaber,
 und von bosheit und unheil schwanger. **WECKHERLIN** 24.

EMPFÄNGER, m. dasselbe: der empfaber des geldes, des
 briefs;

es ist der fromme sänger,
 der sang des heilands sieg,
 zu dem er, ein empfaber
 der palm, im tod entsieg. **RÜCKERT** 194.

EMPFÄNGERIN, f.

EMPFÄNGIG, *capax, idoneus rei sentiendae, ahd.* antfengi:
 wenn wir auf dem haar der kometen, der grössten wärme
 und kälte gleich empfängig, durch die weiten regionen des
 himmels schiffen könnten. **HERDER** 3, 12; so musz ja dieser
 sinn auch empfängig sein der begriffe des schönen. 19, 72.

EMPFÄNGLICH, dasselbe, *nml.* ontvankelijck:

1) empfänglich gut hieß das dem tod/fall oder besthaupt
 unterliegende: ein iglicher dingman, der besthauptig und em-
 pfängliche güter in des klostere gericht liegen hat. *weisth.*
 2, 171; sie sollen weisen auf diesen dingtag alle jars, wie
 manch empfänglich gut mehr ermet closter da habe. 2, 172.

2) empfänglich ist auch der eines gutes fähige: item wann
 jemand beklagt würde von sachen wegen, so er der über-
 wunden sein leih und gut verwürkt hett, und aus forcht
 solcher verschuldet straf sich selbs ertödt, des erben sollen
 in diesem fall seins guts nit vehig oder empfänglich (*Gobler*,
bonorum nequitiam capaces), sondern solch erb und güter der
 oberkeit heimgefallen sein. *Carolina* art. 135. **HALTAUS** 312 hat
 stellen über empfänglich, *ad accipiendum habilis, paratus*. man
 sagte ein lehen, ein schlosz empfänglich tragen und herbringen.

3) empfänglich, *acceptus, acceptabilis*: du verkündest uns
 gute und empfangliche mår (die wir gern empfangen). **STEIN-
 HÖVEL** *Esop* 1487, 111°.

4) im heutigen sinn: die vernunft des moralischen bewaises
 (d. i. für ihn) empfänglicher machen. **KANT** 7, 388; das hertz
 ist das ihrer mittheilungen empfängliche organ. **WIELAND**
 27, 155; dazu sind vorbereitungen nöthig, um des lichts em-
 pfänglich zu werden. 30, 215;

ist dies nur der kleinsten kraft empfänglich,
 die das hertz hinein zu segnen strebt,
 o so weisz ich, dass es unvergänglich,
 unvergänglich dir am busen lebt. **BÜRGER** 80°;

konnte sich ihm ein schönerer (stof) anbieten, als ein zart
 und lebendig fühlender, seiner ergieszungen empfänglicher,
 ihm freiwillig entgegen eilender fürstenson? **SCHILLER** 782°;
 du bist doch für gar nichts empfänglich!

EMPFÄNGLICHKEIT, f. die eingeschränkte empfänglichkeit
 meines verstandes. **GOTTE** 2, 27; die empfänglichkeit der be-
 griffe. **GÖTTINGEN** leben *Nicolas* s. 142.

EMPFANGNAHME, f. *acceptio*, für inempfangnahme.

EMPFÄNGNIS, f. *conceptio, nml.* ontvangelis: die empfängnis
 eines Kindes. *pers. rosenh.* 7, 20; es war einer von den seufzern,
 die sich nicht verleugnen lassen, ich sah ihm von seiner em-
 pfängnis an zu, wie er sich aus ihrem schönen busen allge-
 mach empor arbeitete. **WIELAND** 11, 288; ein gemüth, in wel-
 chem die saat eines grossen schicksals ausgesät worden, das
 die entwicklung dieser empfängnis abwarten musz. **GÖTTE**
 17, 217; meine gebeine zerfliesen in einem bewustsein, wofür
 deine seele keine empfängnis hat. **KLINGER** *ih.* 4, 150.

EMPFANGSBEGRÜßUNG, f. *salutatio advenae*: nach den
 gewöhnlichen empfangsbegrüssungen. **GÖTTE** 22, 64.

EMPFANGSBESCHEINIGUNG, f. *tabellae acceptum testantes*.

EMPFANGSCHEIN, m. dasselbe.

EMPFANGSEHRE, f. sogleich ward ein beschluss gefasst,
 welcher die empfangsehre des königs beschränkte. **DAHLMANN**
fr. rev. 403.

EMPFANGSFEIERLICHKEIT, f.

EMPFANGSREDE, f.

EMPFANGSTAG, m.

EMPFANGUNG, f. *acceptio*: zu besserer glaubnis der em-
 pfangung (des geldes). **SALINDE** 140.

EMPFANGZIMMER, n.

EMPFAREN = entfahren: das eheleute, die erst zusamen
 kommen, bald untereinander uneins werden, ehe eins das
 ander recht kennet, da empfert ein unterweilen ein wort,
 welches im doch bald leid werden mücht. **ALBERUS** *ehebüch-*
lein B 3°.

EMPFEHL, m. *commendatio, fr.* recommendation, *höflich-*
keitsbezeugung: ich bitte hieinen gehorsamen und schuldigsten
 empfehl zu vermeiden. **ETTERNS** *hebamme* s. 33;

du wirst schon glücklich sein, bleibst dir nur wenn ich sterbe,
 mein name zum empfehl und meine zucht zum erbe.

J. E. SCHLEGEL 1, 332;

macht ihr meinen empfehl! **LESSING** 1, 521; meinen empfehl
 an alle freunde. 12, 177; meinen empfehl an die irigen.
 12, 504. 530; tausend empfehle an unsern lieben commissions-
 rath. **RABENERS** *br.* 272; meinen empfehl an ihre frau liebste.
NICOLAI *Sebaldu* *Nothanker* 1, 54; die botschafter hätten
 ihnen abgeschlagen sich bei ihrer republik dortiger aufnahme
 halben zu bemühen, weil sie sich jetzo, da sie an die Deut-
 schen gesandt würden, ganz und gar nicht auf solche em-
 pfehle einlassen könnten. **KLOPSTOCK** 12, 396; sagts euern
 damen, bringt meinen empfehl! **FA. MÜLLER** 3, 59; überbringe
 der versammlung daselbst, nebst meinem empfehl, folgende
 vergleichsvorschläge. **TUTTMEL** 4, 29;

beförderung geht euch nach empfehl und gunst.
preferment goes by letter and affection. Othello 1, 1;
 kein fürstlicher empfehl an meinen herrn!
 no princely commendations to my king!

Henry VI. *first part* 5, 3.

EMPFEHLE, f. dasselbe: es soll mir nicht darauf ankomen,
 ihnen eines nach der art der abbücher binden zu
 lassen und mit einer schriftlichen empfehle zuzuschicken.
LESSING 3, 445.

EMPFEHLN, *commendare, demandare, prael.* empfahl, wofür
 einige, z. b. **MÜSER** oder **NICOLAI** (*Sebaldu* 2, 114) fehlerhaft
 empfahl schreiben, *imp.* empfiehl, nicht empfehle, wie den-
 noch einreißt, z. b. oft in **LICHTENBERG** briefen, selbst bei
GÖTTE 35, 101. das wort ist mhd. selten (*steht Nib.* 2102), weder
ahd. noch *goth.* vorhanden, da aber *goth.* *anaflhan* auch *com-*
mandare ausdrückt, könnte aus anfehlen, das jedoch *ahd.* und
mhd. ebensowenig erscheint, entfehlen und empfehlen verderbt
 sein. *nml.* kein ontfehlen, neben befehlen und anbefehlen. be-
 fehlen und empfehlen mögen oft einander vertreten, nur drückt
 empfehlen niemals mandare aus, ist also schwächer als be-
 fehlen. die *fastnachtspiele*, **KEISERSBERG**, **NICLAS** von **WYLE**
 und die *bibel* von 1483 gewähren empfehlen verschiedentlich,
DASYPODIUS hat 128° *demandare* entfehlen, **FRISIUS** 256. 385
 unter *commendare, demandare* nur befehlen, doch **MAALER** 101°
 empfehlen, die späteren setzen beide. bei **LUTHER** kommt ein-
 fehlen nicht vor, immer befehlen.

1) den leib der erde empfehlen, *terrae commendare*, wie
 befehlen mandare (1, 1254), begraben;

ein teil
 dag ward man so ze hand begraben,
 dag was dem pharrer an schaden.
 der ander teil der muoste ziehen
 den esel, der nit mocht geliehen
 und in empfehlen do den raben,
 dag was den wolffen an schaden. *ring* 9°, 13.

2) in die hände, die gunst, die gnade empfehlen: vater,
 ich empfilh meinen geist in dein hende, in manus tuas com-
 mendo spiritum meum. 1483 *Luc.* 23, 46, wo **LUTHER** ich befehl
 meinen geist; man fängt sein testament gewöhnlich damit
 an, dass man seine seele gott empfiehlt. **LICHTENBERG** 1, 152,

so empfahl er gott die seele,
 nahm abschied von seinen freunden
 und empfeng das sacrament. **HERMANN** *Old* 65;

schlechter kerl, empfehle dich gott! denn du bist des todes.
GÖTTE 35, 101; sie streckten ihre waffen und empfahlen sich
 in unsere gnade; aber ich empfilh mich dir und deiner treu.
WYLE in der *Lucretia*; (der allerhöchst gethrönte), in welches
 ewige vater-treue wir uns empfehlen. **BUTSCHKE** *konzl.* 72; die

wir uns in dero freundbrüderliche gunsten empfehlen. 90; die gütter würden ihre ehre nur in thörichte hände empfohlen haben. J. E. SCHLEGEL 2, 561;

und beid empfohlen sich durch märchen sehr zu gnaden.
BÜRGER 104*.

3) in dem stück 'von der bäume blättern' (altd. wald. 1, 144—148) bedeutet 'wem es empfohlen wird' immer wem es zu tragen geboten wird, wer das bestimmte blatt oder laub als heimliches, verschwiegenes zeichen an sich stecken soll. geschrieben steht bald entfoln, bald empholen und das kleine denkmal fällt ins 15. jh.

4) in dhnlichem sinne brauchen wir empfehlen für anempfehlen, ans herz legen, anrathen, einbinden: ich empflieh es dir selb zu betrachten. KEISERSBERG volk. mensch f; seine wundärzte empfohlen ihm nichts eifriger als ruhe und geduld. LESSING 6, 1; ich habe den auftrag, ihnen die äusserste behutsamkeit zu empfehlen. GOTTER 3, 26; ich empfehle dir stillschweigen.

5) einen freund oder angehörigen dringend empfehlen, wobei gern gesagt wird 'sich empfohlen sein lassen', wie lat. commendatum sibi habere:

meister, lieber meister mein,
lat euch meinen herrn empfohlen sein. fastn. 504, 21, und
das will ich mir empfohlen lassen sein. 484, 18;

lass dir meinen sohn bestens empfohlen sein! er ist wol empfohlen, steht in voller gunst, commendatissimus est, ist übel empfohlen, schlecht angeschrieben:

die ganze riesenschar
war, noch vom Blaubart her, nicht wol bei ihr empfohlen.
WIRLAND 4, 15.

6) sich empfehlen ist höflich grüssen, ich lasse mich ihm empfehlen, lasse ihn grüssen; diese höflichkeit geht, wie der grusz, einer weiteren bestellung voraus: lauf hin zu NN, sage, ich liesze mich empfehlen und mich erkundigen, wie er sich befinde, er solle doch das versprochne schicken.

7) da man vorzugsweise beim abschied die gunst eines andern erbittet, so drückt sich empfehlen geradezu abgehen, weggehen aus: ich will mich ihnen empfehlen = verabschieden; empfehl dich! entferne dich;

nein, denn sie fängt schon an sich bestens zu empfehlen.
GELLERT;

nun denn, so empfehle ich mich ihnen. GÖTTE 14, 185; Philine sang ein liedchen, welches dem ankömmling nicht zu behagen schien, er empfahl sich. 18, 157; wenn aber zuletzt das sein mit dem scheinen sich zu empfehlen anfängt und der schein noch flüchtiger als das sein ist. 22, 40;

natürlich, dass ich mich nach jenen schönen thaten,
so gut wie ihr, durchs fensterloch empfahl. BÜRGER 110*.

ja man pflegt sogar den letzten abschied aus dem leben gemeinlich mit den worten zu bezeichnen 'er hat sich empfohlen', ist gestorben, mundo valedixit.

8) sich empfehlen von speisen oder waaren, fr. se recommander: weintrauben empfehlen sich durch ihr aussehen, dieser sammet empfiehlt sich durch hohe und reine farbe. aber auch von handlungen: sein benehmen in dieser sache empfiehlt sich von selbst, bedarf keines lobes.

EMPFEHLEND, se commendans, gratus: sein äusseres hat etwas empfehlendes, viel empfehlendes; den werth dieser eigenschaften erhöht eine empfehlende gestalt.

EMPFEHLENSWERTH, commendabilis, rühmendswerth.

EMPFEHLENSWÜRDIG, preiswürdig.

EMPFEHLUNG, f. commendatio: er bedarf keiner empfehlung; dieser sache mangelte es nicht an empfehlung von allen seiten. allgemein aber ein ausdrück leerer höflichkeit, und zwar eines höheren grades, als der durch compliment bezeugten. man lässt dem geringen mann ein compliment, dem vornehmeren eine empfehlung sagen. das deutsche grusz klingt traulicher und ist daher nicht auf den niederen einzuschränken, sondern gilt auch dem gleichstehenden. ich machte meine empfehlung heisst aber auch ich verabschiedete mich, gieng fort.

EMPFEHLUNGSBRIEF, m. literae commendaticiae, empfehlungsbrieft schreiben, abgeben.

EMPFEHLUNGSSCHREIBEN, n. ich habe ihm ein empfehlungsschreiben versprochen. RABENER 6, 190; mein übel war ihm mehr als ein empfehlungsschreiben. GÖTTE ...;

geben sie
mir eine blutschrift, ein empfehlungsschreiben
an meinen vater. geben sie! man spricht,
sie gelten viel. SCHILLER 362*.

EMPFEHLUNGSWÜRDIG.

EMPFEHLUNGSWÜRDIGKEIT, f.

EMPFINDBAR, sensibilis, fühlbar, wahrnehmbar, dann auch fühlend, empfindend:

doch welche lust, o freund, erfüllt mein behend herz,
empfindbar dem allein, der mit gerechtem schmerz
für Bern in thränen floss. LESSING 3, 337;

wie empfindbar, wie warm, wie thätig sich dieser junge gräbler (Jerusalem, vgl. GÖTTE 26, 155) auch wirklich erhielt, wie ganz ein mensch er unter den menschen war, das wissen seine übrigen freunde noch besser als ich. 10, 2; die grösste tapferkeit wird sich alsdann immer als die empfindbarste menschheit zeigen. HERDER 13, 48.

EMPFINDBARKEIT, f. eben diese empfindbarkeit, wenn sie ein vorzug der Griechen wäre. HERDER 13, 43.

EMPFINDELEI, f. nimia sensuum mollities: empfindelnde erzieher, ob sie gleich noch so sehr gegen empfindelnde eifern. KANT 4, 200; aus theilnehmender empfindelnde einer affectierten humanität. 5, 170; man hat muthige, man hat zärtliche rührungen. der hang zu den letzteren heisst empfindelnde. 7, 126; freiheit der empfindung ohne empfindelnde. STILLING 4, 168;

ich weiss nichts von romanenschwung
und hass empfindelnde. GOTTER 1, 238;

sie liesz sich im vorigen somner mit einem gewissen herrn in empfindelnde ein. KLINGER 1, 170; Minchen. bauen sie auf meine unerschütterliche treue. Stuckel. empfindelnde! KORTZKE dram. sp. 3, 243.

EMPFINDELN, animi sensibus nimis indulgere: roman-schreiber und empfindelnde erzieher. KANT 4, 200; empfindelnde liedleichen. Siegf. von Lindenberg 2, 300; was wir bei den alten dichtern empfinden, glauben wir in Rom mehr noch als zu empfinden, selbst anzuschauen ... aber es ist nicht bloss der empfindelnde gedanke zu stehen, wo dieser oder jener grosse mann stand, es ist ein gewaltsames hinreisen in eine von uns nun einmal als edler und erhabener angesehene vergangenheit. GÖTTE 37, 35; durch sollst du mir jetzt gerade, ohne drüber zu empfindeln. Fa. MÜLLER 3, 177; aber nicht lange empfindelt! KLINGER 1, 158; das liebe herz, das sich fort empfindelt und zutappt, dem kopf zu opfern. NIEBUHR leben Niebuhrs 1, 61.

EMPFINDEN, sentire, percipere, ahd. infindan, mhd. enphinden (wb. 3, 319*), alt. antfindan, ags. onfindan; kein goth. andfinþan, kein nnl. ontvinden. neben dem nhd. empfinden früher auch zuweilen entfinden, DASTODIUS und MAALER schreiben empfinden. fehlerhaftes praet. empfand statt empfand hin und wieder im vorigen jh. das wort ist heute entschieden hochdeutsch und tief verbreitet. mit fühlen erscheint es oft gleichbedeutend, nur ist uns jetzt fühlen sinnlicher, empfinden geistiger und abstracter. es heisst, du sollst die schläge schon fühlen, die wirkung dieser worte empfinden, das gefühl der schmerzen ist mehr leiblich, die empfindung der schmerzen innerlich; ich fühle deine hand und empfinde behagen, sie zu streicheln; doch beachtet der sprachgebrauch solchen unterschied auch nicht. in folgenden stellen setzt Klopstock beide verba völlig gleich: denn sie fühlet noch nicht für ihn, was für sie er empfindet. 1, 33;

wer an dem frühlingmorgen der neugeborenen freiheit
meine freuden empfand,
der allein und kein anderer fühlt den innigen schmerz auch,
welcher jetzt die seele mir trübt. 2, 188;

Philo empfand des unsterblichen schrecken, wie menschen
empfinden,
was unsterbliche thun. er fühlt es im mächtigen angriff
schauervoller und schneller als je ein mensch es gefühlt hat.
Messias 6, 321.

1) die alle sprache verband mit empfinden wie mit fühlen den genitiv: martyres inphunden dero wazzero. N. ps. 80, 8; ne infident tēro richōn lide des frostes nicht na? dum frigus hibernum pecuniosorum membra non sentiunt? Bth. 120.

mhd. und als er dēr tōtwunden
rēhte bei empfunden. Iw. 1051;
dō dēr hēre Hagne dēr wunden enphant. Nib. 1989, 1;
dō dēr dēgen Irinc dēr wunden enphant. 2000, 1;
alsō dēr kūene Wolhart dēr wunden dō enphant. 2234, 1;
sit ich dīner minne enphant. Pars. 78, 25.

nhd. diese anfechtung ist natürlich, das geschlecht des gefügels empfindt die feures. Nic. v. Wylz transl. Lucretia; aber die muter erkennt die sache und not ired sonen gar vil anders weder ich, wenn es berurt ir das herz, sie empfindet sein inwendig, das tut es mir nit. KRISCHN. selenp. 128*; ie geist-

licher imand ist, ie mer und vollkommenlicher er der sunde empfindet. *MELANCHTH. br. an die Römer* 9, 30; ehe das grün holz recht der hitz empfindet. *weise kluge reden* 102; hastu dein in dieser nacht empfunden? (hai tu sentita stanotte cosa niuna?) oder was gebricht dir? *Bocc.* 2, 141; des hungers empfinden, *famem sentire. MAALER* 101; ich meine nit, dasz der könig in seinem herzen je rechter lieb empfunden habe. *buch der liebe* 91, 2;

ich bin wund mit vergiftem sper,
desselben warhaft ich entfind. *H. Sachs* III. 2, 48⁴;
hat empfunden keiner ermut. *IV.* 1, 16⁴;

lass uns deiner gunst und gutikeit entfinden. *MELISSUS ps. B* 3⁴;

im fall die kalte luft in etwas wird veraperret,
empfindt der wärm hernach, so schwölt sie sich und zerret
bis sie den ort zerbricht, der sie gefangen hält.
ROMPKER 58.

allmählich tritt aber der acc. überall ein.

2) sinnliches empfinden: ich entfinde den rauch, *percipio sufflum. ALBRECHT*; der gross, hoch berg Olympus ist darin, darauf weder luft noch regen empfunden wirt. *FRANK weltb.* 82⁴;

alsbald ein neues kind
die erste luft entfindt.
so hebt es an zu weinen. *LOGAU* 2, 95, 90;
Thraas preiste seine wunden,
die er im gesicht empfunden. *1.* 87, 60;

empfinden den klang der fiedel in ihren ohren. *Harnisch aus Fl.* 128;

doch hub es (das pferd) auf der stunde
sich wieder auf, als es die sporen nur empfinde.
WERNERS Ar. 1, 63;

als der französische held das wassers meng empfinde,
da kam mit schwimmen er herauszer auf die stunde. *11.* 40;
wehe dem, der dich erblickte
und der liebe widerstand,
den dein lächeln nicht entzückte,
der dein auge nicht empfand. *GOTTER* 1, 103.

3) geistiges und abstractes empfinden: reines glück, ganze freude empfinden; lust, verlangen, sehnsucht, liebe empfinden; so bald er es empfinde (innerlich gewahr würde). *KEISERSB. omeis* 76⁴; ich empfand damals die höchste wonne; ich empfand den segen gottes; in dem reinen und gottgefälligen ehestand hat er gar züchtig gelebet und ein gesegnetes haus empfinden, sowol an nahrung und brot als an kindern. *BRANDTS bericht von Taulmann* 34; ruchlose menschen sagen, dasz sie bishero die kraft des h. geistes nicht empfinden, es würde auch bei ihnen nicht stehen, dasz sie selbige künftig empfinden. *SCRIVAN seelenr.* 1, 195; dasz er weder gute worte noch ein gnädig gesicht empfand (erfuhr). *pers. rosenh.* 1, 15; die witwen, die alte unvermögende leute ... empfinden (erfahren) ihre (der reichen) gütigkeit. *7.* 20; indem der herr von dem jagen kam, eine kleine müde empfand (sich ein wenig müde fühlte). *Bocc.* 2, 51; er empfand ein zittern in allen gliedern;

ich empfinde fast ein grauen,
dasz ich, Plato, für und für
bin gekesselt über dir. *OPITZ* 2, 211;
eines andern pein entfinden. *LOGAU* 2, 81, 7;

furcht, schrecken, hasz, reue, unruhe empfinden; empfunden sie die ernste gottes strafe. *weish. Sal.* 12, 26; er empfand reue und gewissensbisse;

eh ich die noth erkannt, empfand ich diesen stich.
GRYPHIUS 1, 73;

er hatte die bitterste noth zu empfinden;

wahrlich, dem ist kein herz im ehernen busen, der jetzo
nicht die noth der menschen, der umgetriebnen empfindet.
GÖTTE 40, 267;

hatte schon das liebe kind empfinden
tief in meiner brust. *1.* 79;

Lotte schwieg und Albert schien ihr schweigen empfinden zu haben. *16.* 150; Ottilie hatte schnell die ganze ordnung eingesehen, ja was noch mehr ist, empfunden. *17.* 66; sie empfand eine ewige trennung und ergab sich drein. *17.* 164; wie in einem stück zu viel geschehen kann, so kann auch darin zu viel empfundenes ausgesprochen werden. *45.* 25; 'kannst du den Homer lesen?' ich kann lesen und ich meine, dasz ich den Homer empfinden könne. *WIELAND* 1, 62; das kann nur ein mann, nur ein weib empfinden. *drohend:* du sollst es schon noch empfinden, was du gethan hast, *senties, quid feceris!*; ich will es ihn empfinden lassen, er soll mich nicht umsonst betrogen haben.

4) einigemal steht empfinden ohne gegenstand, intransitiv, für liebe fühlen:

vergessen wirst du dich, sobald du wirst empfinden.

GULLER 3, 325.

Sylvia. du glaubst ich gräme mich. o glaub es nur, du irrst!

Galathee. nun kommt der augenblick, da du empfinden wirst.

Sylvia. ich soll empfinden? nein! doch wird er wieder kommen?

Galathee. nun ist es ausgemacht, dein herr ist eingekommen.

3. 328;

dein herz ist kalt, du fühlst nicht unsere freuden,

du hast der himmel herlichkeit gesehn,

die reine brust bewegt kein irdisch glück,

o könntest du ein weib sein und empfinden! *SCHILLER* 475⁴;

ich empfinde nichts für ihn, ich liebe ihn nicht. ich empfinde für die schöne natur, habe gefühl für sie.

5) etwas wol oder übel, hoch empfinden — aufnehmen (*1.* 696): diese worte empfand der könig ganz übel. *pers. rosenh.* 1, 1; so empfand auch Tiberius des Asinii Galli unbesonnene frage sehr übel. *BUTSCHKY Palm.* 792; Alcibiades empfand es sehr hoch, dasz ihm sein anschlag auf die junge Danae mislungen war. *WIELAND* 3, 297; er argwohnte dasz —, war aber viel zu sehr mit sich und seinen absichten beschäftigt, als dasz er es hätte übel empfinden sollen. *GÖTTE* 17, 162;

blühen, blumen wol empfinden

bleiben ewig immortellen. *4.* 127.

6) sich empfinden heiszt was sich fühlen, in der alten sprache wieder gern mit dem gen.: was soll aber ain solich mensch tün, der sich also empfünd? *KEISERSB. schif der penitenz* 8⁴; sieng das volk an sein selbs zu empfinden und zu stolziern. *FRANK weltb.* 163⁴; Nero regiert wol, weil (solange) er Senecam vor augen und die mütter an der hand hett, er empfand aber immerzu ie mehr und mehr sein selbs. *chronik* 21⁴; und sie (die fürsten) sich in der silberkammer etwas empfinden (merken), dasz ihr schatz wieder bei gelde ist). *KIRCHHOFF wendunm.* 34⁴;

ich frag des nit, thu mir das kund,

oh dein bauer mag haben wind

und wie er sich im leib empfand? *H. Sachs* V, 355⁴;

so aber das rohr den dritten theil oder nicht so viel geladen ist und sich des pulvers empfindet, so hat es dennoch den stein oder kugel weit zu treiben. *FRONSPERG kriegsb.* 2, 173⁴;

o sie war euch zu mächtig, des jünglings heisende seele,

sie empfand sich zu sehr, sich von der unsterblichkeit hassern

ihre krone rauben zu lassen. *MEISSAS* 18, 290;

ihre nachstellungen treiben mich endlich aus dem geheiligten schutzorte, wo ich, seitdem ich mich selbst empfand, von bildern der gütter und helden umgehen mich einzig beschäftigt hatte ihnen ähnlich zu werden. *WIELAND* 1, 53;

wol sei ihm doch, wenn er sich selbst empfindet!

GÖTTE 4, 103;

mir ist aufgefallen, dasz in einer grossen stadt, in einem weiten kreis, auch der ärmste, der geringste sich empfindet, und an einem kleinen orte der beste, der reichste sich nicht fühlen, nicht athem schöpfen kann. *29.* 87; dasz wenn wir uns früher an den gegenständen empfanden, freud und leid auf sie übertrugen, wir nunmehr bei gebändigter selbstigkeit ihnen das gebührende recht widerfahren lassen. *31.* 246; das gewahrwerden der moralischen kraft, die im glauben ankert und so in stolzer sicherheit mitten auf den wogen sich empfinden wird. *48.* 29. steht ein adj. oder particip daneben, so bestimmt dieses den sinn: stelle diese gründe deiner vernunft vor, so wirst du dich grüszlich getrübet empfinden. *BUTSCHKY anzl.* 890; der major empfand sich zwiespältig. *GÖTTE* 22, 115; empfand er sich am eigentlichen behagen verkürzt. *22.* 107;

wie durch ein schöpferisches werde!

schnell umgestimmt empfand mein wesen sich. *BÜCKER* 111⁴.

s. anempfinden, aufempfinden, ausempfinden, durchempfinden, mitempfinden, nachempfinden, vorempfinden, entfinden.

EMPFINDEN, n. sensus, gefühl:

dan niemand, herr, vermag so wol als du

mein leiden und empfinden,

noch meines geists und hertzens angst, unruh,

noch meines feinds list und fürsats ergründen.

WACKERLIN 111;

mein erst empfinden war des himmels glück. *SCHILLER* 395⁴;

o mein empfinden nennen keine worte. *498⁴.*

EMPFINDEND, fühlend: ist es nicht so, meine empfindende Bella? *SCHILLER* 145⁴; den hoch und fein empfindenden prinzen. *GÖTTE* 14, 61.

EMPFINDER, m. immer der innige empfinder, nie der tiefe ausdenker. *LAVATER bei Göthe* 48, 153; der tiefste, in-

nigste, schnellste empfinden, ergreifer Homers. 48, 153; ich glaube, dass der instinct im menschen dem geschlossenen urtheil vorgeht und dass daher manches von minder gelehrten aber dabei genaueren empfindern offenbart sein mag, was das geschlossene raisonnement noch bis jetzt nicht erreichen und verfolgen kann. Lichtenberg 1, 64.

EMPFINDLER, m. siehe empfindeln: fähleinweise zogen sie hinab nach den wohnungen des orcus, schäfer und barden und empfinden und kritiker. Strunz 1, 212; ob das ihrem verschlossenen gemüthe nicht schönsprache des empfinders dünke. Dyanasore 1, 304; der falsche spötter wird uns mit seinen anprüchen auf überhebung viel widerlicher als der falsche empfindler mit seinen bescheidenen auf erweichung. J. P. aesth. 1, 169.

EMPFINDLERIN, f. sie werden eine bühlerin suchen und eine empfindlerin finden. Schiller 147.

EMPFINDLICH, sensibilis, dehnt, gleich dem lateinischen wort, sich in passive und active bedeutung, galt ehemals mehr von sachen, später mehr von personen.

1) percipibilis, franz. perceptible, was in die augen, in die sinne fällt: empfindlich experimentalis. Diefenbach 218; wie wol ich und jederman sich billich solt verwundern, dass man diesen artikel nicht für die allergewisseste, empfindlichste warheit hielt. Luther 1, 405; pferd und meuler sind nicht geschaffen, dass sie solten begreifen die ding, die nicht empfindlich sind. 3, 7; widerumb diese leibliche gemeinschaft kan nicht sichtbarlich noch empfindlich sein. 3, 74; Christus habe nie kein zeichen gethan es sei denn sichtbarlich oder empfindlich da gestanden. 3, 500; mein fleisch wird wesentlich, leiblich, empfindlich, mündlich, fleischlich unter der gestalt des brots genommen und gegessen. Fischart bienenk. 80; man könnte einwenden, dass an diesem Herkules die theile vielleicht nicht empfindlicher und schwülstiger als an dem farnesischen vorgestellt worden. Winkelmann 3, 197; dass sich die verbesserung der kunst mit einem starken ausdruck und mit einer empfindlichen andeutung der theile an ihren figuren angefangen habe. 3, 218; eine empfindliche andeutung der gelenke und muskeln. 3, 219; um den gesuchten ausdruck und die empfindliche andeutung zu erhalten. 3, 221; des Anaxagoras sonne, welche die schüler wie ihre meister für einen stein hielten, wider alle empfindliche augenscheinlichkeit. 3, 419; da nun die weisse farbe diejenige ist, welche die mehresten lichtstralen zurückschicket, folglich sich empfindlicher machet. 4, 49; die besten ausgaben des Boileau, des Pope beweisen, dass die schönsten stellen durch historische erläuterungen allererst empfindlich werden und ein vollkommenes licht gewinnen. Hagedorn 1, viii; alle einfälle bekommen, wenn mit der natürlichen artigkeit derselben noch die harmonie des sylbenmastes verknüpft ist, einen besseren nachdruck und eine viel empfindlichere annehmlichkeit. J. E. Schlegel 3, 80; die erderschütterung, die im innern des landes nicht empfindlich war. Kant 9, 41; die kenntlichkeit der einzelnen sterne ist sogar dem sehrobre nicht mehr empfindlich. 8, 257 (a. 1755). empfindliche kälte, heftige, fühlbare.

2) fühlend, zärtlich, empfänglich: da nun das wenige, mehr oder geringer, den unterschied unter künftlern machet und das wenige unmerkliche ein vorwurf denkender, empfindlicher geschöpfe ist. Winkelmann 1, 243; jeder wer eine empfindliche seele besitzt. Lessing 3, 138; und wenn mich alle orakel für den weisesten erklärt hätten, wäre es möglich ich würde den ruh der empfindlichsten mit verlust aller meiner weisheit dafür eintauschen. 3, 303; er war ein dichter, kein wunder dass er gegen die schönheit ein wenig zu empfindlich war. 6, 285; durch beide (gesetze und sinnen) sind die gemüther milder, sanfter und gegen pflicht und anstand empfindlich geworden. Garve Cic. de off. 1, 135;

Ged. von sanftem herzen und gleich empfindlich der freude und der traurigkeit. Messias 15, 419;

das weib ist empfindlich, der mann empfindsam. Kant 10, 345; er überliess sich der begeisterung, in welche dieses majestätische schauspiel empfindliche seelen zu setzen pflegt. Wieland 1, 27; niemals hatte ihn ein weibliches auge erblickt ohne die schuld ihres geschlechts zu bezahlen, welches für die schönheit so empfindlich gemacht zu sein scheint. 1, 31; ergießung eines für ihn allein empfindlichen herzens. 2, 185; Sebaldus kam dadurch in einen stand der ruhe, der ihn

wieder zum genusse des lebens empfindlich machte. Nicolais Nothanker 3, 83;

der liebe tändeleien,
die ein empfindlich herz, so klein sie sind erfreuen.
Görke 7, 7;

es ist ein närrisch ding um ein empfindlich herz. 7, 64; bei deinem lebhaften, empfindlichen character. 10, 93; dabei ist sie für alles schöne, wahre, zarte empfindlich und ungläublich bescheiden. 29, 39; nie waren sie für ihre verfassung empfindlicher gewesen. Schiller 784; wenig empfindlich für den wahren ruh, lieszen sie ihren ehrgeiz entscheiden. 809; der herzlose, für den ruh allein empfindliche Condé. 997;

wer gegen geld und schmeichelei
und adelsbrief und ordensbänder
und pferd und wagen und gewänder
empfindlich ist, ist niemals frei. Görke 1, 35;

von jeher bin ich für schöne natur empfindlich gewesen (habe dafür empfunden). Tieck 9, 275. Klopstock selbst dazu noch den allen gen., die andern gegen und für.

3) dies empfindlich steigert sich aber zu reizbar, irritable, stomachosus und in einzelnen der eben angesognen belege mag schon ein solcher übergang stattfinden: er ist ein empfindlicher, zu unlust und zorn geneigter mann; du bist aber auch empfindlich, was man thue reizt, verletzt dich, bringt dich auf. ich freue mich die beispiele vermehren zu können, welche die furcht vor verleumdungen einem empfindlichen geiste minder schrecklich machen, dessen stärkste triebfeder die ehre ist. Lessing 8, 380. empfindlich, zornhaft. Rädlein 236.

4) empfindlich, von sachen gebraucht, ist auch bloss das, was empfunden wird, wol oder übel,

a) ich verursache ihm damit eine empfindliche freude (une joie sensible); dass ihnen der zweite theil von Sebaldus Nothanker nicht minder gefallen hat, als der erste, macht mir empfindliches vergnügen. Nicolai bei Merk 1, 73.

b) eine empfindliche, schmerzhaft botschaft; wie sehr dies Julien empfindlich gefallen. Bodes Tristr. Sh. 4, 69; deiner schwester füllt der tod ihres mannes sehr empfindlich, sie wird auch einsehen lernen, dass er zu ihrem glück gestorben sei. Göthe an fr. von Stein 3, 309. ein empfindlicher verlust.

EMPFINDLICH, adv. sensibiliter.

1) fühlbar, merkbar: daraus werden rechte Christen, die Christum erkennen und empfindlich schmecken. Luther 1, 81;

ein kus, es ist wol wahr, von schön und kleinen munden
thut oft empfindlich wol. Götke 445;

des Cleons spanisch rohr, der rächer seiner ehre,
gab einem lästerer empfindlich unterricht. Hagedorn 1, 94;

an den colossalischen köpfen ist dieser schwung noch deutlicher gezogen und empfindlicher angegeben. Winkelmann 4, 203; meine freunde können mir niemals empfindlicher schmeicheln, als wenn sie meinem alten vater in seiner schlechten kleidung eben die achtung bezeigen, die man einem angesehenen greise von stande schuldig ist. Rabener 3, 283; von meiner kindheit an konnte man mir nicht empfindlicher schmeicheln, als wenn man mich im scherz kleines fräulein hiesz. 3, 332;

sie scherzt empfindlich und doch fein. Lessing 1, 75.

2) gereizt, bitter, acerb: er antwortete empfindlich.

EMPFINDLICHKEIT, f. sensus. Maaler 102. mhd. wb. 3, 319.

1) wahrnehmbarkeit: durch das angesicht wird die gegenwertigkeit in der schrift bedeutet oder die empfindlichkeit eines dings. Luther 1, 26; auch wirt die erkenntnis der verdampften eigentlich mit ein glaub genennet, sonder es ist ein erfarenheit und empfindlichkeit der pein. Melancth. 1 Cor. 12;

dieses leids empfindlichkeit zu singen. Weckerlin 603.

2) gefühl, empfänglichkeit, zärtliche empfindung: du empfindest das, dass du mer liebe hast in deinem herzen und dein herz me berührt etwan ein hündlin, oder ein öpfel oder ein ander clain ding. wann aber ein semliche empfindlichkeit gegen got wer, so werest du dester besser. Keisernberg omeis 75; als wir lesen, was ein junkfraw, die auf ein zeit in irem gebet was, und on iren anschlag und stürmen kom ein semliche inbrunst und liebe in der empfindlichkeit zu got, das ir das herz zersprang. 75; was bistu für eine art von menschen, dass du keine empfindlichkeit der liebe durch so fröhlichen gesang bekommest. pers. rosenk. 2, 24; es stehet nun bei ew. maj., was die gesamten anverwandten vor eine empfindlichkeit aus diesem todesfalle tragen (welche gefühle sie an den tag legen) sollen. Weiss freim. redner 595; eine

glückliche empfindlichkeit entwickelte frühzeitig alle kräfte seiner seele. WIELAND 7, 151; seine zuneigung, seine empfindlichkeit breitet sich über die ganze natur aus. 13, 129; da ich meinen adel in der empfindlichkeit meines herzens suche. J. E. SCHLEGEL 5, 229; der einfall vergnügte unsern witz, aber die ausführung des einfalls empört unsere ganze empfindlichkeit (unser gefühl). LESSING 7, 161. 'ohne empfindlichkeit liegen' heisst bei ETTNER unv. docl. 224 ohne lebenszeichen, ohne empfindung, wie wir heute sagen.

3) wieder übergehend in reisbarkeit: auch derjenige, dem allbereit die hitze vergangen und die empfindlichkeit abgelegt, hätte durch ihre gesellschaft müssen zur liebe wieder angezündet werden. pers. rosenthal 2, 28; hier kamen mir jene übungen gut zu staten, durch die ich meine empfindlichkeit abzustumpfen versucht hatte, ich konnte der (chirurgischen) operation beiwohnen. GÖTTE 25, 299.

EMPFINDLING, m. was empfindler: der nicht, wie viele unserer heutigen empfindlinge, mit verzerrtem weinerlich aussehen sollenden gesichte, achselzuckend und ein fruchtloses lamentabile intonierend da stand, sondern stracks bereit war kräftige hülfe zu leisten. Siegfr. von Lindenb. 4, 200.

EMPFINDLOS, ohne empfindung. RÄDLEIN 236.

EMPFINDNIS, f. sensus, empfindung: so es in der seite steck, so musz es in der lungen sein, so die empfindnus lege in den regionibus der lebern, so musz (citat abhanden); darumb auch die lerer sagen, die theologie sei mer ein erfahrung und empfindnus, dann ein kunst. FRANK parad. 142; götzen oder bilder die kein empfindnus habend, sensu cassa simulacra. MAALER 102; sie erstaunte darüber, dasz ihr (in dem jetzt wieder gelesenen buche) so viel bilder belebt, so viel klagen herzurührend, so viel empfindnisse aus der seele herausgezogen zu sein schienen, über die sie vorher weggelesen hatte. NICOLAI Seb. Noth. 1, 198; welche gattung von empfindnissen ich werde wählen müssen ... zorn? sorge? gram? furcht? SCHILLER 113; es ist aber dergestalt geordnet, dasz der mangel an sprachen, verbindungen und bekanntschaffen u. s. w. so vielerlei hindernisse sind, unsre empfindnisse ausser unsrer sphäre mitzuteilen, dasz sie oft eine völlige unmöglichkeit ausmachen. Yoricks empfinds. reise 1, 20.

EMPFINDSAM, mollis, facile molliores sensus concipiens, zum erstenmal gebraucht von BOZE, der in der vorrede zu Yoricks empfindsamer reise (1768) erzählt, dasz LESSING es ihm als übersetzung von sentimental empfohlen habe. LESSINGS eigne worte ebendasselbst lauten: 'es kömmt darauf an, wort durch wort zu übersetzen, nicht eines durch mehrere zu umschreiben. bemerken sie sodann dasz sentimental ein neues wort ist. war es Sterne erlaubt sich ein neues wort zu bilden, so musz es eben darum auch seinem übersetzer erlaubt sein. die Engländer hatten gar kein adjectivum von sentiment, wir haben von empfindung mehr als eines, empfindlich, empfindbar, empfindungsreich, aber diese sagen alle etwas anders. wagen sie empfindsam! wenn eine mühsame reise eine reise heiszt, bei der viel mühe ist, so kann ja auch eine empfindsame reise eine reise heissen, bei der viel empfindung war, ich will nicht sagen, dasz sie die analogie ganz auf ihrer seite haben dürften. aber was die leser vors erste bei dem worte noch nicht denken, mögen sie sich nach und nach dabei zu denken gewöhnen'. die Franzosen haben sentimental aus dem engl. übernommen, nml. sagt man sentimenteel, schw. künslosam, isl. tilfinningasamr, beides nach unserm empfindsam, das sich schnell einführt und von ADELUNG (1774) aufgenommen wurde: edle handlungen, mit welchen unsere empfindsamen schriften so viel um sich werfen. KANT 4, 279; das weib ist empfindlich, der mann empfindsam. 10, 345; die mühe, die sie (die eltern) anwenden, die ihrigen gegen das glück eines guten namens empfindsam zu machen, damit sie alles was demselben schädlich ist, sorgfältig vermeiden mögen. Gellerts leben von J. A. CRAMER (1774) s. 8; sein gegen seine freunde so empfindsames herz. s. 93; die süßen träume von bessern welten, in welche sich empfindsame seelen so gerne zu wiegen pflegen. WIELAND 1, 274 (Agathon nach ausg. 2 von 1773); die spiele der empfindsamen jugend. GÖTTE ged. 2, 118; auf das empfindsame volk hab ich nie was gehalten. GÖTTE 1, 402;

der empfindsamste mann von allen männern. 14, 18; mein prinz ist von so zärtlichen, äusserst empfindsamen nerven. 14, 18; die vorzüglichsten glückseligkeiten empfindsamer seelen. 14, 21; alle manieren einer sich empfindsam zierenden frü-

lein. 16, 255; suchte wenigstens seine tafel von der empfindsamen würze frei zu halten. 26, 184; der erste zum bedürfnis empfindsame mensch. 39, 342; er hatte sich mit einem zärtlichen, frommen, empfindsamen, aber dabei kränklichen mädchen verlobt. STILLINGS wanderschaft s. 111; so war er doch kein empfindsamer bote. s. 14; unsere lieben unmündigen und mancher mündige haben sich so herzlich in das wort empfindsam verliebt, dasz sie mit empfindend, welches sich zu jenem wie subject zum object verhält, verwechseln, dasz sie von empfindsamen seelen schwatzen wie sprachkundige leute von empfindsamen begebenheiten. Siegfr. von Lindenb. 4, 231; die fürstin hatte das empfindsame gesicht mit der reisekleidung weggelegt. J. P. Hesp. 2, 44; das kann ich nicht von dir leiden, dasz du die nächte verschreibst und nicht verschläfst, das macht dich melancholisch und empfindsam. BETTINE br. 1, 53; ich hab grad keinen empfindsamen respect vor der natur. 1, 59.

EMPFINDSAMKEIT, f. so wie die rechte seite vor der linken den vortheil der bewegkraft hat, so hat die linke ihn vor der rechten in ansehung der empfindsamkeit. KANT 3, 119; empfindsamkeit ist ein vermögen oder eine stärke, den zustand sowol der lust als der unlust zuzulassen, oder auch vom gemüthe abzuhalten. dagegen ist empfindlei eine schwäche. 10, 255; die empfindungsfähigkeit aus stärke (sensibilitas sthenica) kann man zarte empfindsamkeit, die aus schwäche des subjects dem eindringen der sinneneinflüsse nicht hinreichend widerstehen zu können, zärtliche empfindsamkeit nennen. 10, 159; in dingen, die eine geübte empfindsamkeit erfordern. WIELAND 13, 245; triumph der empfindsamkeit. GÖTTE 14, wo das wort öfter, s. 57 empfindsamkeiten vorkommt; und seine kräfte in tugend, wohlthätigkeit, empfindsamkeit zerflieszen. 33, 29; da mag sie (die kunst) aus rauher wildheit oder gebildeter empfindsamkeit geboren werden, sie ist ganz und lebendig. 39, 349; du scheinst jetzo zufriedner mit dir zu sein, wolklang, wie du warst, als du dich deines verlustes, nur nicht mit empfindsamkeit, erinnertest. Klopstock gramm. gespr. 101; meine hypochondrische empfindsamkeit geht sehr weit. LICHTENBERG 7, 310.

EMPFINDSAMKEITSKRANKHEIT, f. als der dichter den Werther geschrieben, um sich wenigstens persönlich von der damals herrschenden empfindsamkeitskrankheit zu befreien. GÖTTE 45, 318.

EMPFINDSELIG: der persiflierende kältling trägt nur den umgekehrten mangel des empfindseligen zur schau. J. P. aesth. 1, 171.

EMPFINDUNG, f. sensus, steht zwar schon bei STIELER 484, nicht bei HENISCH, ist aber doch erst in der zweiten hälfte des vorigen jh. recht in gang gekommen und von gefühl wie empfinden von fühlen zu unterscheiden, in empfindung liegt etwas geistiges, was dem sinnlichen gefühl abgeht, die empfindung ist subjectiver, das gefühl objectiver; oft aber sind beide wörter gleichviel. er liegt da ohne empfindung, hat keine empfindung mehr; die empfindung des lichts, des schmerzes; eine stärkere empfindung verdunkelt die geringere; er ist voll lebhafter empfindungen, kann seine empfindungen nicht verbergen; es ist eine angenehme, unangenehme empfindung; er spricht, liest mit empfindung;

mir gab die natur empfindung zur tugend,
aber mächtiger war, die sie zur liebe mir gab.
Klopstock 1, 26;

das homerische κατὰ φρόνα καὶ κατὰ θυμόν hat Voss ver-
deutschelt

in des herzens geist und empfindung.
Il. 1, 193. 4, 163. 5, 677 u. s. w.;

alle thorheiten dieser abgeschmackten gecken auszustehen, welche die sprache der empfindung reden wollen und nichts fühlen. WIELAND 1, 183; unsre heiligen empfindungen. GÖTTE 14, 18; die zärtlichste empfindung in einer laube. 14, 19; der mann, dessen liebe ganz in geistigen empfindungen schwebt. 14, 63; von der feinsten empfindung, dem schärfsten witz. 16, 13; ich sass ganz in mahlerische empfindung vertieft. 16, 19; noch nie war meine empfindung an der natur voller und inniger. 16, 57; die empfindungen die mein herz bestürmen. 16, 81; welch eine himmlische empfindung ist es seinem herzen zu folgen. 20, 99; sie sprach gut und wuste dem was sie sagte durch empfindung immer bedeutung zu geben. 26, 185; diese empfindung lässt sich nicht beschreiben. STILLINGS wanderschaft 74; er versank ganz von empfindung. s. 125; vater,

ihre gnade entflammt meine ganze empfindung. SCHILLER 187^a; welche sprache wirst du jetzt führen, empfindung? auch coquetten sinken in ohnmacht. 201^a; das fräulein war schön und zur empfindung geschaffen. 701^a; die harte, womit man jetzt und immer gegen die protestanten verfahren, habe schon längst seine empfindung empört. 848^a; die wirkung eines gegenstandes auf die vorstellungsfähigkeit, sofern wir von demselben afficiert werden, ist empfindung. KANT 2, 59; wenn eine bestimmung des gefühls der lust oder unlust empfindung genannt wird, so bedeutet dieser ausdrück etwas ganz anderes als wenn ich die vorstellung einer sache (durch die sinne) nenne. denn im letzteren falle wird die vorstellung auf das object, im ersteren aber lediglich auf das subject bezogen und dient zu gar keinem erkenntnisse. 7, 47; die empfindung der eigenen unwürdigkeit. 8, 222; die abgeleitete beziehung heisst empfindung, gleichsam insichfindung. nur das fremdartige wird gefunden, das ursprünglich im ich gesetzte ist immer da. FICHTE grundlinien 349; keine leute sind eingebildeter als die beschreiber ihrer empfindungen. LICHTEBERG 1, 164; unsere höchsten empfindungen sind gleich den paradiesvögeln, die sich selten mehr vom boden erheben, so bald sie auf ihn gesunken sind. J. P. jubels. 28.

EMPFINDUNGSBEZEUGUNG, *f.* unsre dramatischen dichter und romanschreiber erzählen uns nichts als empfindungsbezeugungen. LICHTENBERG.

EMPFINDUNGSDRANG, *m.*

EMPFINDUNGSFÄHIGKEIT, *f.* GARVE zu Cic. de off. 1 s. 307. 314 327. 2, 122.

EMPFINDUNGSFÜLLE, *f.*

zieht sich auch meiner brust empfindungsfülle einsam zurück vom laut umrauschien tage.

WILH. VON HUMBOLDT werke 6, 617.

EMPFINDUNGSGERECHT: die ganze nachricht macht uns von ferne argwöhnisch gegen den mann, der Lessingen so gern etwas unterschob, was ihm selbst empfindungsgerecht war. GERVINUS neuere nat. literatur (1849) 1, 329.

EMPFINDUNGSGRILLE, *f.*

was sonst die brust mit lust und schmerz durchdringt, sind süß und eigen nur empfindungsgrillen.

WILH. VON HUMBOLDT 7, 455.

EMPFINDUNGSKRAFT, *f.* GARVE zu Cic. off. 2, 28.

EMPFINDUNGSLAUT, *m.* brauchen einige für interjection.

EMPFINDUNGSLOS, *sensu vacans*: unsere empfindungslose lebensart erstickt das genie, wenn die sänger freier zeiten es nicht erwärmen. GÖTTE 33, 36;

empfindungslose herzen. GOTTER 1, 384.

EMPFINDUNGSVERMÖGEN, *n.* was empfindungskraft.

EMPFINDUNGSVOLL: ich habe dieser dame so viel von ihren geistreichen und empfindungsvollen stücken erzählt. GÖTTE 18, 264.

EMPFINDUNGSWEISE, *f.*

EMPFINDUNGSWERKZEUG, *n.* die zerrüttung der empfindungswerkzeuge. WIELAND 6, 126.

EMPFINDUNGSWERTH: echt ästhetisch didactisch könnte man sein, wenn man mit seinen schülern an allem empfindungswerthen vorüber gieng oder es ihnen zubrächte im moment, wo es culminiert und sie höchst empfänglich sind. GÖTTE 49, 86.

EMPFINDUNGSZWECK, *m.* mathematische bestimmungen des organs werden kennen gelernt und zu empfindungs- und schönheitszwecken gebraucht. GÖTTE 44, 285.

EMPFLEIHEN, *s.* entliehen.

EMPFREMDEN, *s.* entfremden.

EMPINDEN, *s.* entbinden.

EMPLÖSZEN, *s.* entblößen.

EMPOR, *in altum, in alto, sursum, entspringt aus ahd. in por, in pora, mhd. en bor d. h. dem acc. oder auch dat. des subst. bor fastigium, summitas (2, 238), und das alle p blieb durch den engen anschluss an die praep., wobei sich auch n in m wandelte, geschützt. dies empor kann nun zwar als ausruf, ohne verbum, begegnen, s. b. wenn es heisst empor! empor die augen! die hände!, wozu jedoch immer ein part. geschaut, gerichtet, gehoben ergänzt werden mag. mit empor bilden sich, wie mit daher, dahin, einher, einhin, heran, herauf u. s. w. eine menge uneigentlicher, um des tonvollen o willen von den dichtern gesuchter verbalzusammensetzungen, die nicht erschöpfend verzeichnet werden können. es kommt darauf an die gangbarsten und eingewohnlichsten zu übersehen, früher galt die partikel noch*

III.

für los, wie sie sich auch heute, gleich den meisten übrigen partikeln, in directer rede (gramm. 2, 879) abtrennt. da, wo noch andere wörter mehr hinzu treten, die sich doch der composition nicht einverleiben lassen, wird die partikel fühlbarer vom verbum abstecken, s. b. unsere fahne weht hoch empor, das banner hoch empor halten, wie mhd.

wahter du huet höh enbor! MS. 1, 90^a;

ein garbe stuont öftrht enbor. RUDOLPH weltchr.;

oder bei LOGAU 2, 108, 47:

mancher meint, ehr und würde scheine nicht an ihm hervor, wann sie nicht steh ausgestellt auf der hoffart berg empor;

oder bei OPITZ ps. 104, 2:

das wasser ist an des getäfels statt,
das er empor umb seine kammern hat.

die ironische verwendung des mhd. enbor vor adjectiven (mhd. wb. 1, 150. 151) ist ganz ausgestorben. im 16. 17. jh. steht oft fehlerhaft entpor geschrieben.

EMPOR, *n.* und *f.*, der höhere sitz, das vorhergehende adv. substantivisch genommen: oben auf dem empor in der kirche. AUERNACH dorfgesch. 1, 345 (326); beim tiers état ists leicht dahin zu bringen, dasz sie auf jedem stuhl, auf jeder empor entschlafen. J. P. uns. loge 3, 60; in meiner empor in der kirche. teufelsp. 1, 140; von jeder empor schauten weiberköpfchen herab. Nepom. kirche 121; ich gestand, ich hätte mich leicht in meiner betteempor erhalten. biogr. bel. 1, 146.

EMPORARBEITEN, sich, in die höhe, zu einer höheren stufe hinaufarbeiten: noch nicht zur völligen meisterschaft emporgearbeitet. GÖTTE.

EMPORBAUEN, *in altum aedificare.*

EMPORBÄUMEN, *sursum erigere, aufbäumen*: die rosse bäumten sich empor.

EMPORBEBEN, wie emporzittern:

dasz die wehmut mir emporbebt in dem anklang der empfindung. Voss.

EMPORBLÄHEN,

dann auch die decke,
die von elastischen dunen des polannistenden eiders
luftig empor aus der enge sich blähte.

Luise a. l. h. 199 (3, 2, 605).

EMPORBLASEN, *in die höhe blasen*: der wind bläst das dürre laub empor; federn emporblasen, *in die luft blasen*.

EMPORBLEIBEN, *sublimem ferri, oben bleiben*: viele ertranken, einer blieb noch lange empor. figürlich, in ehre und ansehen bleiben.

EMPORBLICKEN, *oculos tollere*. GOTTER 3, 535.

EMPORBLÜHEN, *surgere, efflorescere*:

ein höfing, der die phantasien
von ihrer laun erforscht, und listig sie gewinnt,
wird schnell durch sie empor zum gönsling blühen.
GÖKINGK 1, 182.

EMPORBRAUSEN, *effervescere*: das emporbrausende christusleere christenthum. LAVATER bei Göthe 33, 98.

EMPORBRECHEN: dasz die efeuranken mit ihrer umbwindung sich emporbrechen. LOHENST. Arm. 2, 751.

EMPORBRINGEN, *inducere, aufbringen*: einen empor, in die höhe bringen;

wein, den die hosheit ausgedacht,
des wassers ruhm emporzubringen. HAERDORN 3, 46.

EMPORBRÜLLEN, *magna voce clamare, aufbrüllen*.

der ehre kriegsgou aber brüllt empor. BÜRGER 168^a.

EMPORBÜRGEN, was emporbauen:

uralte müste man gestehen
sei das hier emporgebürge,
hätten wir nicht selbst gesehen
wie sichs aus dem boden würgte. GÖTTE 41, 138.

richtiger schiene ohne umlaut emporburgen, wie burgen 2, 537.

EMPORDAMPFEN, *exhalari*.

EMPORDANKEN, *diis gratiam referre, dem himmel danken*: entzückt dankt er empor. WIELAND.

EMPORDONNERN:

es donnert aus dem schlummer mich empor. SCHILLER ...

EMPORDRANG, *m. impetus*: er wäre mit brausendem empor-drang hingekommen. STILLING 358.

EMPORDRÄNGEN, *sursum pellere*, sich empor drängen:

indem hochschlagend von entzücken
ihr herz empor sich drängt, an seines sich zu drücken.
WIELAND.

EMPORDRINGEN, urgere, prorumpere:

wer noch zum gipfel der Dele vom ufer des Lemans empor-
drang.
ob vor parteiwuth und krieg eintracht und sicherheit flohn.
MATTHIÄSON (1802) 265.

EMPOREILAND, n. aufstauende insel: dieses blumige
emporeiland umkreisete er den ganzen tag. J. P. WNS. loge
1, 59.

EMPOREILEN, sursum properare:

eilet empor, erslinge, schwebt den triumphflüg!
KLOPFSTOCK.

EMPÖREN, excitare, aufbringen, mhd. enbären,
mit langem vocal, Wilh. 316, 15. NEIDM. 23, 18, wie schon bor
auf kör, trör reimt (gramm. 1, 208), keine aus dem vorher-
gehenden empor — enbor zu leitende bildung, sondern, wie
andere verba, mit en — ent zusammengesetzt, obwohl dem sinne
nach auch ein emporheben, erheben. im voc. theul. 1482 g¹
steht enporen, aufheben, levare, erigere.

1) am seltensten erscheint intransitives empören für excitari,
effervescere: die herzogin die rede sobald nicht vernommen
hatt, alles ir geblüt von groszen freuden empören thet, ir
herz von freuden sich aufhäumet. Galmey 83, wofern nicht zu
lesen ist sich empören. A. W. SCHLEGEL bildete den hexa-
meter:

wieder zur ebene rollte der frech empörende steinblock,
(der sich immer aufrichtende, hebende).

2) transitiv excitare, tollere, aufrühren, erheben:

die botschaft liebt kein mensch, die traurigkeit empöret
(erregt, erweckt). OPITZ 1, 172 (179);

wenn Nauwach das pandor
lässt hören und mit ihm den künstlichen tenor,
da wucht mein Opitz auf, dass er des künstlers stimmen
so hoch, wo über uns der leier sternern klingen
durch seinen ersten preis die deutschen vers empört.
FLÄMING 59;

der wilde Main schosz hin, was war er als nicht zahm
der ungelehrte Rhein, als nur mein Opitz kam
und liess den schonen ton erst ihm den Bober schallen,
so sagt man, hab es ihm so überwol gefallen,
dass er sein schillicht haupt hat dreimal hoch empört,
und dreimal laut gejauchzt. 75;

bis die silberne Diane
zu dem leichten wagen kehrt,
und um blanken himmelspläne
ihr gestirutes häupt empört. 373;

doch jach, wie windeswirbel fährt
und ruhig laub und staub empört. BÜRGER 52*;
so rief sie und empörte mut und kraft
in jeglichem. 167*;

heute durstend und blut empört er die segel. KÖRNERGARTEN;
diese schwert, die wir hier emporen. RÜCKERT 133;
wie sie jetzt die faust empören
im gebrauch aus alten tagen. LEMAU neuere ged. 31;

diesen von sehn sucht empörten busen. J. P. Hesp. 3, 69.

3) *sumat excitare ad rebellandum, in aufruhr bringen:* die
kritische philosophie empörte ihn. KANT 3, 405; die langsame
vernunft kann den empörten witz nicht mehr begleiten. 10, 18;

„o nehmet diesen trunk. 'o nein, der schmeckt
abscheulich, er empört mir die natur'. GÖTTE 9, 223;
er sprach, mein tisch empört dir nicht das blut. 11, 129;

wie oft lull ich mein empörtes blut zur ruhe. 16, 10;
weder das ganze volk ist mir, dem verhaszten, empöret.
Od. 16, 114;

weil keine lust
das matte blut in euch empöret. GÖTTE 1, 222;
schwärmereien, die deinen geist empören. 2, 8;
ihr beutler aus Arabiens wüsteneien,
die weider acker, pflug noch brot gekannt,
bis euch empört ein hochverführtes häupt.
TUCKER Genoveva s. 30.

4) häufig, sich empören, sich auflehnen, erheben, surgere,
rebellare: das will ich auch thun aller dieser bösen gemeine,
die sich wider mich empöret hat. 4 Mos. 14, 25; die empö-
reten sich wider Mose. 16, 2; ein man vom gebirge Ephraim
mit namen Seba hat sich empöret wider den könig David.
2 Sam. 20, 21; und seine knechte empöreten sich und machten
einen bund. 2 Kön. 12, 20; und die kinder werden sich em-
pören wider ire eltern und inen zum tode helfen. Matth.
10, 21. Marc. 13, 12 (ahd. inti anastantant kind in iro eldiron);
denn es wird sich empören ein volk über das ander (arstentit
thiot widar thiotul). Matth. 24, 7; daher kommt, das sich kein
aufrühr empören (erheben) kan. FRANK weltb. 103*; wie mögen

sich dann krieg erheben und entbören? kriegsb. des fr. 56;
sich aus klugheit erheben und entbören. 156; wurden sie
alle, die sich desselben tags gegen den ritter empöret, nider-
gelegt. Galmey 138; das meer emböret sich. Petr. 107*;
weil Archelaus zu Rom war, hat sich alles land emböret. RASZNER
Jerus. 2, 94*;
die juden haben sich gegen das römisch reich
embört. 2, 106*;
denn wenn sich die mechtigen wider den
son gottes entpörn. MATTHIAS 86*;

ein baum so oft und viel des andern äste reibt,
dass durch erhitzung sich der liechte loh empöret.
OPITZ 1, 41;

die sonne, wann die nacht sich aus der see empört.
fährt schamroth unterhin und kommt doch morgen wieder.
2, 460;

wie sich durch die ganze stadt
ein geschrei von jauchzen hat
schnell erhoben und empöret. 3, 84;

zwar weisz ich nicht woher dein kummer sich empöre.
TSCHERNING 227;

kein gräslein kann sich so klein entpörn,
das sie nicht meisterlich wachsen hörn. (a. 1665);

die hitze ist in gott ein liebliches wärmen, ein ausgang des
lichts, der sich aus dem licht empöret. JAC. BÜHNE Aurora;

ein matter blick, der aus den blauen augen brach,
ein busen, welcher sich aus ungeduld empörte,
die sagten dem genug, der hier im busche lag.
ROST schäfererz. 47;

vom bloßen gedanken empört sich jedes haar
auf ihrem kopfe. WIELAND 4, 15;
furwahr, emporie Jonas sich,
das weih speit wie ein drache. BÜRGER 49*;
so wie der tön aufrühr sich empörte, klirrten die fenster
ringsum, dröhnte die stüb und summt im klaviere der nach-
klang. Luise a. l. h. 3, 2, 307;

die schottischen völker
empören sich und drohen abzuziehn. SCHILLER 454*;

die metaphysik hat keinen grund sich wider die anziehung
in die ferne zu empören. KANT 1, 80; dieses ist der punct,
dawider die gegner am meisten sich empören werden. 8, 87;
die vernunft empört sich gegen den irrthum.

**EMPÖREND, eigentlich sich hebend, exurgens, gewöhnlich
aber für das gemüt, die gedanken aufbringend, nefandus, hor-
rendus:** wenn der jugendliche quell brausend, empörend,
über gefels sich den weg suchte. BETTINE br. 2, 305; ein die
menschheit empörendes laster. KANT 5, 298; dass einmal ein
zeitpunct eintreten wird, da die zeit selbst aufhört, ist eine
die einbildungskraft empörende vorstellung. 6, 401; das ist
empörend. vgl. empört.

EMPORENTZÜCKEN, sursum rapere:

bis dass euch empor entzücke
sterblichkeit zur ewigkeit. LOGAU 1, 35.

EMPÖRER, m. rebellator, aufrührer.**EMPORENGIESZEN, in altum effundere:**

es (das blut) hub sich und wurde
feuriger und von dem hoch aufschwellenden herzen ergoss sich
in die mienen empor. KLOPFSTOCK ...

**EMPORERHEBEN, exaltare, schon ahd. inpor arhafit. GRAFF
3, 158; nhd.**

der uf erhebt was hoch entbor
glich als der ceder Lybani. BRANT 111, 54;
erhöbet ewer haupt entpor! WECKHELM 104;
erhöbet er nur seinen wunsch empor. 82.

EMPÖRERISCH, rebellans, seditiosus, aufrührerisch: empö-
rerische schriften verbreiten.

EMPORFAHREN, in altum ferri, tolli: es wehret noch eine
kleine zeit, das sie (die diener des teufels) empor faren und
so fest sitzen, als künd sie niemand aus dem stuel heben.
LUTHER 6, 186*;

und fuhr zu gottes wolkenstulze
als freier geist empor. GÖKING 3, 91;
Lenore fuhr ums morgensroth
empor aus schweren träumen. BÜCHER 13*;

erschrecken und emporfahren.

**EMPORFLAMMEN, sursum flagrare, aufflammen, in die
höhe flammen:**

denn es ist nahe daran, da wieder empor ihr gefecht flammt.
BÜCHER 234*;

flammen raketen empor im gehöls und prasselnde schwärmer.
Luise a. l. h. 3, 2, 211;

diese majestätische stadt! mein! und darüber empor zu flam-
men, gleich dem königlichen tag. SCHILLER 162*.

EMPORFLATTERN, *sursum volitare*: das feuer flattert am dach empor;

sieh, plötzlich flattert ein täubchen
aus einem astloch empor. E. von Kleist.

EMPORFLEHEN, *supplicare*:

heim Apoll,
zu welchem du empor, o Kalchas, flehst. Bürger 143^a.

EMPORFLIEGEN, *evolare*:

der spieß flog über in entpör. Sprengs Aen. 361^a;
da horch! ein süßer liebeston
kam leis empor geflogen. Bürger 53^a;
sein kleines lied wird nicht empor
verwegen fliegen an des donners wagen,
es säuselt um der freundschaft ohr. Götter 1, 4;
und kämpfend liegt sein hertz empor,
als ob es endlich bräche. 1, 356.

EMPORFLIESZEN, *in altum effluere*.

EMPORFÜLLEN, *hoch auffüllen*:

füllen die fächer empor und flechten sich blumige speicher.
Voss Virg. Georg. 4, 250.

EMPORGEHEN, *in altum ferri*, *emporschweben*: recht, recht,
recht, recht, das gult und gieng empor. Luther 3, 143^a; was
arges in der ganzen welt empor gehe, seiestu ursacher, auf-
bringer und stifter. Petr. 94^a.

EMPORGIESZEN, *was emporgerieszen*:

denn sie fühlet sich ganz und gieszt entzückung
in dem herten empor, die volle seele,
wenn sie, dasz sie geliebt wird,
trunken von liebe, sichs denkt. Klopstock 1, 106.

EMPORGREIFEN, *sursum tendere manus*:

wie das kind nach dem regenbogen emporgreif. Voss.

EMPORGRÜNEN, *sursum virere*:

dort ist ein feigenbaum, der grosz und laubig emporgrünt.
Voss.

EMPORHALTEN, *sursum tenere*: der da himel und erd
und alle ding, die darin begriffen werden, treit und enbor
haltet. Keisersberg seelenpar. 4^a; unser gemüt ist gelei-
che als ein weicher pelz, es sei dann das derselb stets mit den
ermelen embor gehalten werde, sunst fält er allwegen ernider
(vgl. eintreffen 2). predigten Augsb. 1510 10^a; und die weil
Mose seine hende empor hielt, siegte Israel. 2 Mos. 17, 11;
eine art, die ire augen hoch tregt und ir augenlied empor
belt. spr. Sal. 30, 13;

einer gab von der leiter die abgeschnittene trauhe
seiner winzerin hin, die schmeichelnd ihr körbchen empor-
hielt. Voss;

eine meinung emporhalten (*sie aufrecht halten, ihr geltung
verschaffen*). Kant 8, 16; und nun vollends in diese peinlich-
keit die heiteren verhältnisse eingeschraubt, die uns sonst
über die peinlichen emporhalten sollen. J. P. Tit. 3, 174.

EMPORHALTUNG, *f. aufrechthaltung*: die emporhaltung
eines mathematischen bewises. Kant 8, 113.

EMPORHAUCHEN, *sursum exhalari*:

ein matt umdüsternder nebel
haucht vom boden empor. Voss.

EMPORHEBEN, *attollere, extollere, erigere*: also wurden
die Midianiter gedemütigt und huben iren kopf nicht mer
empor. richt. 8, 28; und^a hebest deine augen empor wider
den heiligen in Israel. Es. 37, 23; und wenn die thier sich
von der erden empor huben, so huben sich die reder auch
empor. Es. 1, 19; Jesus aber hub seine augen empor (*goth.
uzubhöf augōna iup*). Joh. 11, 41;

es das ich in (*den krug*) wolt heben empor,
es beleib ich da ungetrunken gar. fastn. 565, 4;
und hebt entpor sein dicken kranz. Sprengs Aen. 371^a;
so höbet ewer haupt entpor. Weckherlin 104;
eh als der freitag kümt, kümt dinstag immer vor,
welt spannt zuvor ins joch, oh himmel hebt empor.
Logau 2, 205, 63;

da wandte sich Petrus,
hub sich empor, und schaute gen himmel. Messias 6, 574;
wie mit geisnagewalt
hebet die gestalt
lang und langsam sich im bett empor. Götter 1, 248;

pinienkerne giengen gar merkwürdig auf, sie huben sich wie
in einem ei eingeschlossen empor, warfen aber diese haube
bald ab. 29, 48; ich bin ein zusammengedrückter wurm, der
sich nicht mehr emporheben kann. Klinger 1, 9; der neuge-
wählte könig ward auf den schultern des volks empor gehoben.

EMPORHELFFEN, *allere, aufhelfen*: der die nidrigen er-
höhet und den betrübten emporhilft. Hiob 5, 11;

auch deine herkunft half dir nicht empor? Schiller 239^a.

EMPORHORCHEN, *auscultare, aufhören*:

ich hielt den athem an und horchte scharf empor. Wieland.

EMPORHÜPFEN, *exsultare, aufhüpfen*:

es hüpfen die sänger des waldes
fröhlich empor. Zacharia;

funken von wolken hüpfen am horizont empor. J. P. Hesp. 165.

EMPÖRISCH, *sediciosus*, *empörerisch*, *wie neben aufrühre-
risch aufrührisch*: in summa, es sollen die aufrühr etliche
studenten von Erfurt, die an ihnen selbst empörisch sein,
erweckt haben. Bayer bei Melancthon 1, 490. auch Stieler
1467 schreibt empörisch.

EMPORJAUCHZEN, *plausu clamoribusque vulgi efferre*: und
ihr emporgejauchzte ephemeren eines tages, ihr belustiger
müsziger knaben, ihr gaukler um blumen und mädchen und
fluren! Sturz 1, 211.

EMPORKEICHEN, *anhelando ascendere*:

zuletzt, so schwach sie ist, keicht sie mit muh empor
auf eines felsens stirn. Wieland 23, 35.

EMPORKEIMEN, *sursum germinare, aufkeimen*.

EMPORKIRCHE, *f. podium, was empor*: altar, kanzel, tauf-
stein, emporkirchen. Felsenb. 2, 73; von einer einfallenden,
baufälligen emporkirche erschlagen. Leipz. avant. 1, 110. s. bor-
kirche 2, 283.

EMPORKLIMMEN, *eniti*:

sie klimmt am dornigen fels empor. Bürger 61^a.

EMPORKOMMEN, *escendere, emergere, auf, in die höhe
kommen*: wer ser pranget, der verdirbt drüber, wer sich aber
drückt, der komt empor. Sir. 20, 11;

da kommen dan enbor meerhund und schwein.

Weckherlin 245;

wann einer meint er lerne noch, so kümt sein witz entpor.

Logau 3, 140, 16;

Consus soll bei hofe billich gehen vor,

dennoch kümmt Comus innuer en entpor. 3, 181, 48;

wir mügen unter dem schutz von eltern und verwandten em-
porkommen. Götter 26, 312.

EMPORKÖMMLING, *m. homo novus, parvenu, der schnell
zu reichthum und ehren gelangt ist*.

EMPORKRÄUSELN, *in altum crispere*: der wind kräuselt
wolken von staub empor.

EMPORKRAUSEN, *turbine in altum ascendere*:

flammenrauchstaub kraust empor. Götter 11, 257.

EMPORKRIECHEN, *sursum repere*: epheu kriecht in dem
gemäuer empor; schnecken krochen am zaun empor.

EMPORKÜNSTELN, *nimia arte educare*: die schafe gleich-
sam zu wolläckern emporkünsteln. hannöv. mag. 1844 s. 334.

EMPORLÄCHELN, *subridendo oculos levare, lächelnd auf-
blicken*.

EMPORLAUFEN, *sallando currere*: es seind auch etlich
darzū bestellt, die die ganzen nacht wie die unsinnigen entbor
laufen. Frank weltb. 121^a.

EMPORLINGEN, *sursum, kopfüber*: si bletschen darein und
überstürzen, als da man ainen emborlingen die stegen über
abwirft, der selb fällt nit hinab von ainer staffel zū der an-
deren, sonder ainsmals überstürzt er oben hinab. Keisersberg
siben schwerter hb 3^a.

EMPORLODERN, *inflammari, auflodern*: der blödeste mensch
ist, wenn viel phantasie unter seinen thaten glimmt, der herz-
hafteste, wenn sie emporlodert. J. P. uns. loge 3, 14.

EMPORLUPFEN, *sursum levare*:

wie schaudert ihr die haut,
da sie emporgelupft und durch die luft getragen
sich fühl. Wieland 22, 231.

EMPORMÜSSEN, *cogi ut surgat*: ich muss empor, höher
auf!

EMPORPOCHEN, *pulsando excitare*:

mein ruf
zum königsthron pocht wie ein gläubiger
aus meinem schlummer mich empor. Schiller 256^a.

EMPORPOSAUNEN, *tubis exallere*: thörige anschlüge wur-
den durch eigennütziges haufen zur patriotenklugheit empor-
posaunt. Sturz 1, 242.

EMPORPRELLEN, *sursum resutare*: einem balle gleich, so von der höhe hernieder geworfen wird, welcher, wofür er nicht gar zu übel fällt, prellet er wieder empor. Butschay *Palma* 609.

EMPORPUTZEN, *exornare, aufputzen*:

seie erlaubt uns anzuputzen
eurem reichen jugendflor,
und wir putzen reifer waren
fülle nachbarlich empor. Götz 41, 27.

EMPORQUALMEN, *in altum vaporare, aufqualmen*.

EMPORQUELLEN, *scaturire, aufquellen*:

vom erdenbrot erhält
ein niedres feuer sich, des körpers leben,
ein edleres quillt aus der traub empor. Handen.

EMPORRAFFEN, *sursum rapere*: sich emporraffen, *resurgere, aufraffen*.

EMPORRAGEN, *eminere*:

der an gewalt doch
weit vor menschen und göttern emporragt.

EMPORRANKEN: die rebe rankt am ulmbaum empor.

EMPORRAUSCHEN, *sursum strepere, aufrauschen*:

da rauscht das dürre laub empor,
und stieh, ein aler kriegesknecht
wankt durch den eichenwald daher. Hölty 48.

EMPORRECKEN, *erigere, in die höhe recken*:

reckt irgend dan der Mars den stützopf auch empor,
und schüttelte den spieß, wie damals oft geschehen,
so liesz insonderheit auch der sich tapfer sehen,
der herr von Rappolstein. Komplex 106;
wann ich mein eigen bin, daz ich kein dienstbar ohr
um wegverkaufte pflicht darf recken hoch empor
und horchen auf befehl. Logau 1, 168, 19.

EMPORREICHEN, *extendere, porrigere*.

EMPORREIFEN, *maturescere*: die römischen antiquitäten liefern charakteristische darstellungen einer groszen republik, die schnell zu männlicher kraft emporreifte. Wolrs *mus. der alterth. w.* 56.

EMPORREISZEN, *sursum rapere*: vom verwünschen wurde man zu schnell ins beweinen emporgerissen. J. P. Flegel. 1, 7.

EMPORRICHTEN, *erigere, aufrichten*:

und nun stand er emporgerichtet und schaute verderben.
Messias 6, 432;

und der alte stamm gekantet fügt sich
ruhend bald und bald emporgerichtet
einer in den andern. Götz 11, 260.

EMPORRINGEN, *eniti*:

nein, bald ringet der geist aus der dumpfen betäubung
wieder empor des verpesteten anhauchs. Voss.

EMPORROLLEN, *evolvere und intr. ferri, volvi*: die emporrollende flamme röthete sein blasses gesicht. Thümmel 3, 359.

EMPORRÜCKEN, *erigere, hinaufrücken*.

EMPORRUFEN, *clamorem tollere*:

lermend ruft das hausgelleder
ihr vom weier dank empor. Bürger 3^a.

EMPORSAUSELEN, *alte susurrare*:

und ein magischer hain säuselt um mich empor. Hölty 82.

EMPORSCHAFFEN, *creare, aufschaffen*:

unser schöpfer, der uns aus staube zu menschen emporschuf.
Messias 10, 836.

EMPORSCHALLEN, *sublime sonare*:

und wie schallet empor, hoch im himmel empor
und im staub ihres zurufs wonnemelodie. Klorstock;
aus allen völkern schall empor
gesang zum ungenannten! Voss.

EMPORSCHAUEN, *sursum aspicere, aufschauen*.

EMPORSCHAUERN, *emporzillern*.

EMPORSCHÄUMEN, *sursum spumare, aufschäumen*.

EMPORSCHUCHEN, *excitare, aufscheuchen*.

EMPORSCHÜNE, *f. pars horrei superior, auch porscheune*.

EMPORSCHIEBEN, *erigere, extollere und extolli*: heute schiebet er empor, morgen liegt er darnieder. alter spruch, es ist aber vielleicht schwebet zu setzen, nach 1 Macc. 2, 63.

EMPORSCHIESZEN, *surgere, succrescere, aufschieszen, in die höhe schieszen*:

das blut schiesst wie ein strom den hals empor.
Wieland 22, 116.

EMPORSCHIMMERN, *emicare*:

und die freie seele schimmert
zu der höhern geister chor
immer herrlicher empor.

EMPORSCHLAGEN, *extolli, erumpere, in die höhe schlagen*:

und sein herz schlug sichtbar empor. Messias 7, 672;

ihr herz schlägt feurige seufzer,
hohe gedanken zu gott empor. Zacharia 2, 129;

sein blutend herz, als sucht es mich,
schlug dreimal hoch empor. Hölty 2, 190;

schlug sie ihre geistrollen augen empor. Stilling 4, 164;

läuft doch jeder die flamme zu sehn, die verderblich empor-
schlägt. Götz 40, 237.

EMPORSCHLEICHEN, *repere*:

er schlich empor zu Neuchens busen. Göking 2, 222.

EMPORSCHMEICHELN, *adulationibus eniti*: er hatte sich aus dem pöbelstaub zu einem ersten günstling emporgeschmeichelt. Schiller 122^a.

EMPORSCHWEBEN, *sublime ferri*: der mensch wird zu unglück geboren, wie die vögel schweben empor zu fliegen (*vulg. homo nascitur ad laborem et avis ad volatum*). Hiob 5, 7, wo sich empor auch näher mit fliegen verbinden lässt; ihre widersacher schweben empor. klagl. Jer. 1, 5; und die cherubim schwebten empor. Ez. 10, 15; heute schwebet er empor, morgen ligt er darnieder. 1 Macc. 2, 63;

geht hin in alle welt und lehret alle völker,
geht hin in alle welt und leeret alle völker:
der teufel schafftet disz, gott schafft jenes vor,
noch liegt gottes wort, des teufels schwebt empor.
Logau 1, 102, 23;

unsere feinde schweben empor und spotten der armen,
die den götlichen mann verehren. Messias 12, 319;

jach erhebst du dich von meiner seite,
schwebest bis zur wolkendeck empor. Bürger 99^a;

schwebt bei dem klänge süßer lieder
deine seel ins paradies empor! 101^a;

mein geist fängt an empor zu schweben,
mir wird, in schmelzendem gefühl,
zum feenmärchen dieses leben,
die welt zum marionettenspiel. Göking 3, 153.

EMPORSCHWELLEN, *intumescere, aufschwellen*:

Philo schwoll empor (*redete hochmütig*): 'er sterb, er sterbe!'
Messias 6, 477;

wie, mit giften geweidet, ein drache den wildnis im lager
harret des hirtens und hoch von verderblichem grimm empor-
schwillt. Bürger 235^a;

als nun weich und sauber das hochzeitbette geschmückt war,
und zwei trauliche küssen sich lilienweis aneinander
dehneten, lilienweis auch die luftige deck emporschwoll.
Luise 3, 2, 611;

noch nicht hatte die fichte getrotzt blaudentzler brandung,
oder den winden emporschwellende segel gespannt.
Voss Tibull 1, 4, 38.

EMPORSCHWELLEN, *inflare*:

ja kein tief athem schwellt
die lassen bälge empor. Lohmstein 54, 114;
denn die ehrsucht schwellte das herz ihm empor.
Messias 7, 630.

EMPORSCHWIMMEN, *enatare, supernatare, surnager, nager à la fleur d'eau*. Rädlein 237^a: jederman will empor schwimmen und niemans undergon. Keisersb. *seelenparad.* 20^a; man sieht die lägelin clärlichen enbore schwimmen. Fierabr. B 4; welche zu end grosze körb haben, welche empor schwimmen. Forer 98^a; auf s. Andreitag nimm ein glas voll wasser, komt ein feucht nasz jahr, so laufs wber, wird ein dürres, so schwimmts oben entbor. Fischer grossm. 120

EMPORSCHWINGEN, *sursum agitare*:

ihr setze Iris sich zur zeit, und nahm
das lenkgezüum und schwung die peitsch empor.
Bürger 162^a.

sich emporschwingen: zum herscher, zum thron;
und heiter schwang ihr geist zum himmel sich empor.
Götter 3, 576;

da schwingt sichs üben Rhein empor
und bricht den düstern wolkenflor. Uhlands ged. 99.

EMPORSEHEN, *wie emporsehen*.

EMPORSEHNEN, *sich, aufwärts sehn*:

die tugend ist ein wahn bei dem der niedrig gieng
und nicht empor sich sehn. Logau 3, 218.

EMPORSITZEN, *sublime sedere*:

die eürn ist sonst der thron, drauf ehre sitzt empor,
was hat für ehre der, der haare henkt davor!
Logau 1, 43, 67.

EMPORSPRIESZEN, *progerminare, in die höhe wachsen*.

EMPORSRINGEN, *prosilire, aufspringen*:

so komet wir auch und springen empor. fastn. sp. 419, 7;

der aufschüszling des glücks, der aus der tiefe emporgesprungen ist. KLINGER 11, 239;

springt oft plötzlich ein schwarm von gründlingen hinter der wolke
fliehendem schatten empor. Voss.

EMPORSPRITZEN, *emicare, aufspritzen*; blut aus der wunde; anders nicht, als wenn mit beschädigtem bleie die röhre platzt, und gewaltig empor aus zischender öfnung das wasser spritzt. Voss.

EMPORSPROSSEN, *wie emporsprieszen*:

stirb, prophetischer greis, stirb! denn dein palmenzweig
sproszte lang schon empor. Klopstock 1, 99;
denn er gedeiht und sproszte empor,
wie auf der wies ein schlankes rohr. Büchner 51*.

EMPORSRUDELN, *was emporquellen*.

EMPORSTARREN, *oculis fixis sursum tueri*:

hau ich dich nicht und starrte mein hülf verlangendes auge,
einziger fels, nach dir nicht empor. Messias 14, 881.

EMPORSTAUNEN, *stupere, aufstaunen*:

der hoh und niedre pöbel
vernimmt und staunt empor. Voss 5, 212.

EMPORSTEHEN, *eminere, surgere*: die haare standen ihm empor. mhd. daz ez hinden stuont enbor. HELBL. 1, 336.

EMPORSTEIGEN, *ascendere, aufsteigen*:

steigt die sonn empor. Götter 1, 14;
steigt unser bühnchen auch aus seinem schutt empor. 1, 83;
frischblutend steigt die längst vergebne schuld
aus ihrem leichtbedeckten grab empor. SCHILLER 408*.

EMPORSTELLEN, *erigere, aufstellen, hoch stellen*:

denn wer jetzt kleinen schein
erwählet, soll hernach empor gestellt sein. Opitz.

EMPORSTOSZEN, *sursum ferri*: die quellen eins arms dicke emporstoszen. ETIMER med. maulaffe 830.

EMPORSTRÄUBEN, *atollere*:

entsetzen sträubt sein graues haar empor. Götter 2, 174;
ein rasender mit wild emporgestraubtem haar. 2, 455;
oder der hund, dem der rücken mit schlangengewühl sich
emporsträubt,
der drei zungen und drei bellende haupter erhebt.
Voss Lygdamus 4, 87.

EMPORSTREBEN, *eniti, aufstreben*: er blickte mit emporstrebendem haupt unher und ruderte einer flachen, buschigten stelle zu. GÖTTE 17, 332.

EMPORSTRECKEN, *sursum tendere*: die hände, arme.

EMPORSTRUDELN, *sursum bullire*.

EMPORSTUBE, *f. ich sitze hier in der emporstube*. J. P. uns. loge 2, 63.

EMPORSTÜRMEN, *sursum irruere und auch transitiv agitare*:

gleich dem psalme der andacht
sturmt du seelen zu gott empor. Voss;
mit leiser flöten sanftem klageton
zur raserei sie (die seele) izt emporzustürmen.
KOSGARTEN in Schillers musenaln. 1800 s. 197.

EMPORSTÜTZEN, *erigere, fulcire*.

EMPÖRT, a) *emporgehoben*:

aber so schön sie ist,
so empört auch ihr herz deinem gesange schlägt.
Klopstock 1, 109;
auf leichten flößen gieng der kühne feldherr
bei nachtzeit über den empörten strom. Körner 2, 109.

b) *iratus, irritatus, entrüstet, aufgebracht*: empört über diese handlung;

gebietet eurem wild empörten blut. SCHILLER 426*.

EMPORTHEILEN, *superne findere*:

und wie er sitzt und wie er lauscht,
theilt sich die flut empor. GÖTTE 1, 195.

EMPORTHÜRMEN, *alle erigere*:

miten in einem verruchten, emporgethürmten gedanken.
Messias 5, 442;
und die zinne des glänzenden tempels, sie thürmt sich empor.
7, 575;
Hesperus meer, meere des monds und der erd, ihr
sanfter. allein wie erhebt sichs im Bootes,
o wie thürmt es empor! hochwogig
donneris am felsengestad! Klopstock 1, 177.

EMPORTRAGEN, *sursum efferre*: da kam die sindflut vierzig tage auf erden und die wasser wuchsen und huben den kasten auf und trugen in empor über der erden. 1 Mos. 7, 17; noch

wil in dennoch unser gn. h. ganz empor tragen (in seiner gunst). Galmy 57;

der haufen nahte sich wütend,
trug die flammen empor und irrte mit sichendem auge
durchs labyrinth der bäum und der nacht. Messias 6, 35;

als aus rauch und flamme
mit eins er vor uns stand, im starken arm
empor (hoch) sie tragend. Lessing 2, 195.

mhd. dā innes löblich truoc enbor
zwei hiufel iratz eben gedreht. HALBL. 1, 1110;

dirre arm höchvertic michel pin
treit gar vil schueler nu enbor. Renn. 16566.

EMPORTREIBEN, *sursum agere*.

EMPORTRETEN, *surgere, prodire, auf eine höhe treten*: und Abiathar trat empor, bis das alles volk zur stad auskam. 2 Sam. 15, 24.

EMPÖRUNG, *f. rebellio, seditio, aufruhr, aufregung*: wenn ir aber hören werdet von kriegem und empörungen, so entsetzet euch nicht. Luc. 21, 9; denn wir stehen in der fuhr, das wir umb dise heutigen empörung verklaget müchten werden. apostely. 19, 40; da nu die empörung aufgehört. 20, 1; da sie auch ire herschaft allenthalben befestiget und kein feind sich gegen sie grimmens oder embörung durft merken lassen. Kirchhof wendunm. 386*; und entstand eine entbörung under den juden. REISZNER 2, 106*;

durch empörung schwachheit,
durch schwachheit der tod. WECKERLIN 690;

Leibnitz brachte die menschliche vernunft durch die verkündigung eines neuen gesetzes in empörung. KANT 8, 36; wie ich mich gestern von dir risz, in der fürchterlichen empörung meiner sinne, wie sich alles das nach meinem herzen drängte. GÖTTE 16, 160; ihr blut war in einer fieberhaften empörung. 16, 182;

dieser keusche schnee der au
nährt nicht schlangen der bethörung,
dieses stille himmelblau
nicht gewittrische empörung. RÜCKERT 94 (409);
mit der stimme der empörung
konnt ich furchbar 'sie ist mein!'
gegen alle menschen schreien. BÜRGER 75*;
woilet ja schon unmutig am vielgeruderten schiffe,
welches der winternde sturm auflutet und des meeres empörung.
II. 2, 294;

hier selbst, im friedenssitze meines reichs,
blies er mir der empörung flammen an. SCHILLER ...

EMPÖRUNGSGEIST, *m. der lehenadel musste in einem mörderischen faustrecht seinen empörungsggeist ausbluten*. SCHILLER.

EMPORWACHSEN, *excrecere, surgere*: und die dornen wuchsen empor und erstickens. Marc. 4, 7; wo sie als das schönste hoffnungsvollste kind glücklich emporwuchs. GÖTTE 32, 183; segen über dich, dasz du hoch emporwachsest im lande. KLINGER 1, 39.

EMPORWERFEN, *jacere in sublime, aufwerfen*: das sie sich empor werfen. LUTHER 4, 35*; gott wirft Ismael empor im lande, das er regiert. 4, 137*.

EMPORWINDEN, *in altum trahere, aufwinden*:

als von dem ersten entsetzen sich Abbadona emporwand.
Messias 9, 590.

EMPORWIRBELN, *sursum volvari*:

hoch auch wirbelt empor ein gedüft wirbelndes weihrauchs.
Voss.

EMPORWOGEN, *sublime fluctuare*:

sie (die brust) wogt empor, wie flut der see. BÜRGER 91*.

EMPORWÜHLEN, *fodiendo excitare, aufwühlen*:

wie die meerflut
brüllt um den hohen strand, wann der kommende süd sie
emporwühlt. Voss.

EMPORZIEHEN, *sursum trahere, in die höhe ziehen*:

ich wolt den schnöden schalk empor
pei seim har gezogen han. fastn. 414, 27;
die wärme zeucht empor, was vor der frost verdeckte.
LOGAU 1, 197, 10;

den ertrinkenden aus dem wasser emporziehen.

EMPORZITTERN, *wie emporbeben*:

vollherziges lautes
nennet sie mich, und schwer zittert der busen empor. Voss.

EMPTEN, *inserere, ahd. imptōn, heute impfen*. HENISCH 881, 49.

EMPTER, *m. insilor, impfer. ebenda*.

EMPTUNG, *f. insitio*, mit einem aus des baums, *inoculatio*. ebenda 881, 55. FRISCHLIN *nomencl.* 272.

EMSE, *f. formica*, ameise, wenig andere wörter schwanken gleich diesem in gestalt und schreibung, man vgl. das unter ameise 1, 277 gesagt, emse wurde schon an seiner stelle verzeichnet. KEISERBERGERSCHRIFT führt den titel 'die emeis', inwendig aber und in den blattüberschriften heisst es omeisse, ommeisse, onmeisse, welches letztere sich an BOKERS anbeize, ambeiz schliesst. LUTHER schreibt *spr. Sal.* 6, 6 emmeisse d. i. emmeisse, 30, 25 aber eimmeisse; EYERING 1, 121 emesin, 2, 616 omeisin; andere kürzen in emese, emse, embse, imse, imme (was an biene mahnt), nd. mundarten geben emte, emmet, empt, ags. emette, engl. ant, woraus folgt, dass emse aus emse, mhd. ameize hervorgieng, s. auch gramm. 2, 221, FROMMANN'S MUNDARTEN 5, 454—458 und emsig. ROLLENNACKEN setzt embaz, embs:

gleichwie die embaz in ihrem stande,
auf den beumen und auf dem lande,
bei gringem gut in frieden gehet. *froschm.* G⁶;
welcher doctor hat seinen gart
für der kleinsten embaz bewahrt? E⁸;
denn als ich las, es wer ein land
für alters india genant,
darin sehr grosse embaz waren,
die sich mit eitel gold beschwerten. M⁷.

LOGAU emse (s. emsenhaufe), STIELER 44, und GÖTTE 41, 139 ameisen im chor einführend, noch imse:

ihr imsen alle,
rührig im schwallen
schafft uns metalle! 140;
pygmäen, imsen, dämmerlinge
und andre thätig kleine dinge. 151.

EMSENHAUFE, *m. formicetum*:

wol indessen dem, der dort lacht und schaut die emsenhaufen
drinnen um das eitle nichts kriechen, steigen, dringen, laufen.
LOGAU 1, 8, 61 p. 180.

EMSENHAUPT, *n.*, wörtlich ameisenhaupt, so scheint aber eine schnelle, hastige nahl mit groben stichen, oder befestigung mit stecknadeln, die man ameisenköpfen verglich, genannt worden zu sein: und werdent geheftet und geneiet nach ir notdurft und nicht mit emeisenhaupten(n), das seind die gemainen heften, als etlich sprechen. BRAUNSCHWEIG *chirurgia* 72. diese deutung muss sich noch bestätigen.

EMSIG, *jugis, assiduus, sedulus*, ahd. emazic, emigic (GRAFF 1, 155), mhd. emezic (mhd. wb. 1, 429²), den stamm fanden wir oben sp. 419 in emez jugum, zweifel walten kann über e oder e, das a in emazic scheint e zu fordern, wiewol den umlaut auch das letzte ic zeugen darf, vgl. alln. amr labor, die schreibung ämsig entscheidet nichts. glaublich ist der name der fleissigen, wimmelnden ameise unmittelbar verwandt, nicht aber emsig aus dem thier, sondern emsig und ameise, emse beide aus jenem subst. emaz herzuleiten. FRISIUS 742, nach ihm MAALER 102² und HENISCH 877, 37 sagen treffend: emsig und iemerwerend, als wenn es stüts unter dem joch were, jugis.

weib und kint zu erneren
und deine reichthum meren
durch emsig arbeit.

meisterg. cod. berol. 23 n° 88;

emsiger und güter haushalter, *assiduus dominus*. MAALER 102²; ist an euch mein emsiges bitten und begeren. *Galmi* 129; liesz sie doch mit emsigem bitten nicht ab. *KIRCHHOF wendunm.* 309²; durch stetig und emsiges anhalten ward ihm letztlich zugelassen eine reis dahin zu thun. *Amadis* 113; die Greken sollen sie (die ameizen) vom fleissigen suchen nennen, als die on muszen oder unmüszig sein und stets ir arbeit obliegen, wie wir ein fleissigen menschen ein emsigen, der emsig und fleissig sein befolhne arbeit verrichtet. *MATHESIUS* 21²;

er ist je sonet emsig und geschwind. *ATENA* 75²;

auf dass sich emsig alle leut
zu seinem dienst erweisen. *WACKERLIN* 211;

sie kan die warheit nacht nicht leiden,
drumb ist sie emsig sie zu kleiden. *LOGAU* 1, 53, 13;

herr Esau war so emsig auf das wildpret. *WEISE comöd.* pr. 141; indem gleich darauf der sclavenwärter kam und zusah, was wir machten. da er uns aber ganz emsig antraf, so gieng er bald wieder seiner wege. *Plesse* 3, 363; der Holländer ist von einer ordentlichen und emsigen gemüthsart. *KANT* 7, 430;

meine theure wird so emsig schön
mit dem korbe dort am arme stehn.

SCHMIDT VON WERNERICHEN 106;

allemsig müsst ihr sein,
ihr wimmelscharen (von ameisen)! *GÖTTE* 41, 139:

so still wars, dass er das wühlende arbeiten emsiger thiere unter der erde vernehmen konnte, denen tag und nacht gleich sind. 17, 142; er ist mehr ein emsiger als ein fleissiger beobachter zu nennen. er blickt überall um sich her und seine unruhige thätigkeit verbreitet sich über die ganze naturlehre. 53, 248; so eines mannes tiefer sinn und emsig weise ist eigentlich das was uns aufbaut. *an Zeller* 6, 115.

EMSIG, ÄMSIG, *jugiter, sedulo, assidue*, ahd. emazigo: emsig ergreifen, *arrepiare*, emsig dem spil obliegen, *operam assiduam dare ludis*, er krieget emsig, *assiduus bella gerit*. MAALER 102²; emsig kommen, *frequentare*. *HENISCH* 877, 61;

wir sin in wuocher, eignem nutz gar blind,
darmit thuond wir uns emsig neren. *trag. Joh.* B 8;

darauf werden i. f. gn. emsig ermahnet davon abzulassen. *SCHWEINICHEN* 1, 89; war mein liebes weib emsig darüber betrübt. 2, 167; machte uns böse sachen, dass alle schulden aufwachten und wir emsig gedungen wurden. 1, 323; lief emsig auf die büne. *Eulensp. cap.* 53 p. 78;

wir treuen kammeraden
stehn als für einen mann. die schieszen, jene laden,
wir wechseln emsig ümm. *FLEMING* 111,

wo 1642 emsing, doch 1685, 114 emsig;

sein blut ruft emsig rache,

ob (obschon) seine lippen stumm. *GRYPHUS* 1, 83;

wie hurtig häue mich ihr auge nicht verführt!

wie emsig hält ich nicht darinnen buchstabiert!

Rost schäfererzählungen 68;

lieblichen nektar dem mischkrug ämsig entschöpfend.

Il. 1, 507;

eine kleine biene flog

emsig hin und her und sog

suszigkeit aus allen blumen. *GLEIMS fabeln* 13;

er suchte ämsiger und ämsiger. *GÖTTE* 19, 200; er wünscht

meinen sohn recht emsig zu unterrichten. 19, 247;

im hafen regt sich emsig schon die fahrt. 9, 333;

mit schwächeren thieren der eine

wünschte langsam zu fahren, ein andrer emsig zu eilen.

40, 239;

niemals tadl ich den mann, der immer, thätig und rastlos

umgetrieben, das meer und alle strassen der erde

kühn und emsig befährt und sich des gewinnes erfreuet.

40, 278;

wäsche trockneten emsig auf allen hecken die weiber.

40, 285.

EMSIGE, *f. assiduitas*. MAALER 102², ahd. emazigl.

EMSIGEN, sich, *bestreizen, bemühen*:

der auf viel art ein weib

sich emsiget zu sein. *LOHNSTEIN Ibrah.* 72, 31.

EMSIGKEIT, *f. assiduitas*: ich mirs auch in sinn genumen hab in solcher emsigkeit und schärf zu bleiben, so ich hie Christus exempel hab, der auch seine widersacher aus scharfer emsigkeit nennet. *LUTHERS br.* 1, 507; tragen si ketten am hals oder arm, bedeut den gewalt und emsigkeit, die si haben in verzuckungen. *FRANK weltb.* 108²;

sein volk mit seinem lob und mit lieb seine brust

kan seine emsigkeit erfüllen,

dan keiner zeit noch stund verlust

hat jemals müsziglich bethöret seinen willen.

WACKERLIN 424;

die anhaltende thätigkeit die man emsigkeit nennt. *KANT* 10, 85.

EMSIGLICH, *assiduus*:

empfehle ichs lernen dag ist guot. *Ring* 24², 5.

EMSIGLICH, *assidue, jugiter*: ir brüst sollen dich trenken in eim jeglichen zeit und du wollüstige dich emsiglich in irer liebe, et amore ejus delectare jugiter. *spr. Sal.* 5, 19 in der bibel 1483, 297², wo *LUTHER*: und ergetze dich allwege in irer liebe; die kamen mit iren weiben und kinden emsiglich dazu. *LIVIVUS VON SCHÖFFERLIN* 5;

freundlich und mild,

zart reines bild,

mich freut sunst nichts, allein dein züchtig geberd und weis,

darumb ich mich

hab emsiglich

an dir ergeben zu leben. *gassenhauer und reuterliedlin* n° 85;

der höchst hat emsiglich herab von seinem heilighumb

sein angesicht geneiget. *WACKERLIN* 210;

ein drittes kommt wol emsiglich,

am ende fehlet keins. *GÖTTE* 1, 150;

nicht so ernst wie dus verstanden,

aber sich zum schönsten feste

emsiglich bethügend. 11, 264;

alle, vorgebeugt den jugendlichen
rüstigen leib, beschleunigen flugs die reise,
rudernd emsiglich. sie sind zur stelle. PLATEN 320'.

EMSIGLICHEN, *assidue*: und gedacht emsiglichen, wie er
seinem meister inöcht widergelten. STEINRÖWELS Esop 1487
bl. 104; der jung sich fertig machet, zu dem marschalk in den
garten kam, den er seiner emsiglichen warten fand. Galmey 225.

EMSLIN, n. *formicula*. HERMICH 64, 8. emeslein 64, 29.
ameszlin bei MATHEIUS hist. Luth. 95'.

EN, nach verflächung einer menge ursprünglich geschiedner
bildungen und flexionen heutzutage der allerhäufigste wort-
ausgang in unsrer sprache. im nomen liegt ihm alles am,
im, um, im, om, an, in, un, on, ün, in zum grunde,
im verbum am, im, um, em, im, om, ant, ont, ent, an,
ön, en. von allen bildungen her leitet sich degen, eisen,
hafen, hagen, morgen, ofen, regen, seggen, waffen, wagen,
zeichen; doch rabe, ferse, beide (*paganus*), wolke legen das
ihnen gebührende n ab, wogegen schwache masculina ein unor-
ganisches en in den nom. sg. ziehen: bogen, magen, kno-
chen u. s. w. unter den adjectivbildungen fallen hierher eben,
eigen, offen, trocken, trunken, welche meist participial er-
scheinen, sodann alle participia prael. starker verba und zahl-
reiche ableitungen der stoffe dornen, golden, leinen u. s. w.
von den zahlwörtern sieben und zehen.

EN, die negation vor dem verbum. wie sie entsprang und
mhd. an die stelle des ahd. ni getreten ist, wurde gramm.
3, 711. 712 erörtert. im 14 jh. erscheint sie ziemlich oft, auch
im 15 hauptsächlich vor sein, können, wollen, wissen, thun und
einigen andern geläufigen wörtern (SCHM. 1, 68), ihre spur reicht
noch in den beginn des 18 hinein, namentlich zu KEISERSBERG.

so aber solich nit enist. SCHADE passq. 2, 173;

das ich nit enkan
das volk vertreiben und den man. MURNERS Aeneis A3';
Eszlingen do nit enliesz,
mit vil richsteten zusiesz.

JOH. LENZ Schwabenkrieg von 1499. 43';

wan mangel spricht 'ach, wie ain guot predig der herr heut
tet!' so frág ich 'waz hât er gesait?' ez antwürt 'wârlîch
ich enwaiz!' MEGENBERG 116, 26; fraw, das enwelle got, das
ich das tuo! gesta Rom. ed. Keller 73; der umh iegliche mis-
tat, er well oder enwelle (*velit nolit*) einen pfennig muosz
geben. das. 138; ich enweisz nit den menschen den ir sagt.
bibel 1483 Marc. 14, 71, vulg. quia nescio hominem istum quem
dicitis, bei LUTHER, ich kenne den menschen nicht; und als
er schneiden solt und die schâr nicht enfand, ward er über
sich sehen und auf die büni klopfen mit den henden, ob er
die schâr nicht horte. STEINRÖWELS Esop 106;

wiewol si binden nit ensahe
zwen schlangen, die ir iltten nahe. MURNERS Aeneis V1';

ein mensch, der von andern dingen siech wirt, also das er
unreine und pose kost geessen hat oder ze vil schleims in
dem magen hat, das soltu also erkennen, so enlust in nicht
zu essen und im wült und verluft etwen die kost, die er
geessen hat. *verschung eines menschen*, Nürnberg. 1489 55'; ich
enweisz, ich gloub dann, das er Pamphilam lieb gehebt hat.
Terenz 1499. 74'; aber ich enweisz den namen des menschen.
111'; damit er allenthalben vertriben wirt und enneiszwen
getrungen, zuflucht suchen bei gott. KEISERSBERG parad. der
seelen 4'; so man uns als vil zu verston gibt, das wir glau-
ben, man halt enneiszwen groszes und erliches von uns. 12';
damit gewinnt er so vil zu schaffen, dasz er seinen leib
enneiszwen verachtet und unwerd haltet. 153'; merk, wenn
du dich hie im leben diner sünd schamest zu bichten vor
dinem bichtvatter, solt ich das müssen sagen und bichten
dem paffen? entrüwen ich enthün. bilger 21'; nit ist gedult
ein wurzel aller tugent oder ouch ein behüterin aller tugent
gerad von ir selber, als do ist götliche lieb, aber eneiszwie
überzwerchs her. 61'; das im söliche übung enneiszwen licht
werden. 76' und gewis noch öfter. diese enneisz für enweisz
slossen das w aus (gramm. 3, 72. 713), oder assimilieren es dem
n und man begreift die auch den anlaut en wegwerfenden, in ober-
deutscher volksprache bis auf heute haften den naiszwer, naiszwie,
naeszwie (SCHM. 2, 693. 4, 184. 185), schwab. näumer, näumis,
naba, nabis (gramm. 3, 72. 73), oft mit dem wieder positive farbe
gewinnenden sinn des franz. je ne sais quoi, ich weisz es nicht
zu sagen, ausserordentlich, egragie, eximie. im altn. nakvar,
nockr, schw. någon, dän. nogen erkannte ich bereits 3, 72 die
negationspartikel, UPPSTRÖM hat neulich nacqvät, något, noget
auf ein supponiertes goth. ni vait luv zurückgeführt; dies an-

lautende n also wäre die letzte nordische spur des alten ne.
ALBERUS unter dem worte ent, wohin sie nicht gehört, führt die
redensart an 'ich enthu', non faciam. in solchen ausdrücken ver-
glimmt unsere edle einfache verbumnegation, statt welcher wir
uns mit dem nachschleppenden 'nicht' behelfen müssen.

EN für ein. da schon ahd. ð in gewissen fällen an die
stelle des ei trat (gramm. 1, 93. 94), nd. überall ên für ein
gilt, kann es nicht befremden, dass die verdünnung hin und
wieder auch nhd. vordrang. entweder ist dem entweder ganz
gewichen, während sich einzel gegenüber einzel behauptete.
nachlässige oder trauliche aussprache leidet im unbestimmten
artikel en statt ein.

ENBEISZEN, *manducare, bibere, cibum potumve capere*,
ahd. inplgan (GRAFF 3, 229), mhd. enblizen (wb. 1, 194), ags.
onblitan. in einem alten liede bei UHLAND 821 von der Johannes
minne, d. h. dem sogenannten abschiedstrunk:
wer ir immer enbize,
den mach got sâlig mit allem flige.

vgl. imbisz.

ENBINNEN, s. entbinnen.

END, s. ende.

END, ausgang der participia praes. (gramm. 1, 1007).

ENDABSCHIED, m. *sententia ultima*:

das war im rath der endabscheid. froschmuser Gg5.

ENDABSICHT, f. *consilium, propositum, ziel, zweck*: die
endabsicht der natürlichen dialectik der menschlichen vernunft.
KANT 2, 508; sie fragte ihn in aller unschuld und ge-
wis ohne endabsicht. HIPPEL 8, 274.

ENDAUSSPRUCH, m. *sententia ultima, endurtheil*: die nun
alle voll zweifelhafter erwartung ihres loses auf den schönen
genius blickten, dem der endausspruch anvertraut ward.
KLINGER 11, 25.

ENDBAUM, m. *grenzbaum*? so jemand einen endbaum
(rar. indbaum) hawen würde, sol der dem hofsherren ver-
fallen sein 5 mark. in der Hart weisen sie einen enderbaum
vor 5 schilling. doch wenn er seinen willen brauchen wolte
und einen bessern hawen, weisen sie denselben gleich einem
endbaum. weissh. 2, 620.

ENDBESCHIED, m. was endurtheil. STIELER 1749.

ENDBESCHLUSZ, m.

ENDBESCHREIBUNG, f. *definitio*. JOH. SCHEFFLERS kehr-
weissh. 1664 s. 20. 21.

ENDBEUGUNG, f. für flexion steht in der lat. märkischen
grammatik von 1774 s. 2.

ENDBRET, n. *äusserstes bret* an den enden eines sägblocks,
einer schubkarre. s. endelbret.

ENDBUCHSTABE, m. *vocis litera extrema, auslaut*: wenn
unser gedächtnis und unser namenzug auf der erde ausgewischt
ist bis auf den letzten endbuchstaben. J. P. biogr. bel. 1, 135.

ENDCHEN, n. *particula ultima, nhl. eindje, wird zumal*
von dem letzten stück oder stumpf eines lichts, seils, fadens
gebraucht: der tod deutete auf ein kleines endchen, das eben
auszugehen drohte. kinderm. n° 44; alles war finster, nur ein
endchen licht an die mauer geklebt; man sagl, 'der hant-
wurst koset wie ein endchen licht', sein schers fällt leicht
um; wir waren so schlüfrig, dasz wir kaum die lichter aus-
geputzt hatten, ausgenommen das endchen, mit welchem mein
bruder uns vorleuchtete, so trabten wir auch schon über den
langen gang unserer schlafkammer zu. THUMMEL 4, 45; er war
ein jungeselle und ein gutes endchen über die jugendjahre
hinaus. Siegfr. von Lindenb. 1, 163 (155); acht und sechzig,
gnädiger herr, aber ich gedenke noch mein endchen zu leben,
wenn es gottes wille ist. STURZ 1, 245; ich hatte zwar noch
ein endchen taback. WIELAND 15, 129; es war noch ein end-
chen (stückchen) weges zurück; um durch die ritzen und
klüfte der wolkenballen einen kleinen zipfel besonnter erde,
einen schmalen uferzug und ein endchen see zu gewinnen.
GÖTHE 48, 121; und mit grobheit grollend das endchen tau
nach dem hauen, der ihrer jämmerlichkeit zu nahe tritt.
SEUME; ich hielt den zuhörern den schwanz so in meiner
hand hin, wie ein endchen kopf. J. P. lit. nachl. 4, 87. vgl.
eckchen sp. 22.

ENDCHRIST, ENDECHRIST, m. *antichristus, ahd. anti-
christo*:

der antichristo stît pi demo alstante. Musp. 48;

mhd. kum endekrist, du rêhter gouch! MS. 2, 137;

wag sūmest du dich endekrist,
daß du niht kumest? dun darst niht mēre biten dekeine frist.
147^a

mhd. ich will mit Christo halten,
den endchrist von mir schalten,
und gesch' er noch so sur. UHLAND 897;
in der geschrift findt man gar fein,
wie der endchrist sol zeichnet sein
mit dem kreuz, hör ich sagen. 928;

diese ist die allerschredlichst anfechtung und wird der zeit
des endchristis zugeeignet. LUTHER 1, 86; papisten und des
endchristis vetter. 3, 46; der uns aus dem gewlichen fluster-
nis des endchristis erlöset. 3, 103; der papst als ein tyrann
und endchrist. 3, 435; hie sibestu recht den endchrist sitzen
im tempel gottes. 6, 91; und sind die hepst, die sie (die
satsungen) gmacht haben, des teufels boten und sind ware ent-
christ. SCHADE pass. 3, 184; entchristis boten und junger. 91;

so ist der erst des endchristis knecht. MURNER schelmens. 5;
solche hat der grozse falsch prophet
der papst, der endchrist uns gelehrt. ALBERUS Esop 79;
damit rümpf er (Witzel) sich grozzer kunst,
das er erlang des endchristis gunst. contrafactur A 3;

dann den papst ein endchrist und die geistliche des en-
christis trabanten zu schelten ist ein sünde widder den hei-
ligen geist. wider Witzel L 4. man zog die falsche form vor
im glauben, der antichrist solle am weltende erscheinen. noch
STIELER 266 hat endchrist.

ENDCHRISTISCH:

sie namen das geld mit haufen ein,
es mag gar wol endchristlich sein. UHLAND 928;

es ist ein unchristlich, ja endchristlich exempel, das ein armer,
sündiger mensch im lesset seine füze küssen. LUTHER 1, 301;
denn das papsthum gewislich das rechte endchristlich regim-
ent oder die rechte widerchristliche tyrannie ist. 3, 512; aber
der endchrist musz endchristlich sich halten. 6, 91; da sind
die widerteufel aufs newe und wüten noch imer mit zu die
endchristliche alten erwiderteufel, die durch ir eigen werk
sich getauft haben und noch teufen. 6, 276; anrufung der
heiligen ist auch der endchristlichen misbreuche einer. 6, 513.

ENDE, n. finis, ora. goth. andeis m., ahd. enti m. n., mhd.
ende m. n., alls. endi m., nnl. einde n., ags. ende, engl.
end, altn. endir, endi, m., schw. ände m., ända f., dän. ende.
auch unser mhd. ende, nnl. einde apocopieren oft den vocal-
auslaut. dem pl. geben wir heute unorganisch enden (wie
betten, hemden für bette, hemde), LUTHER behielt wenigstens
in der bibel das richtige ende. nahe liegt das einstimmende
skr. anta, wonach man goth. anþeis erwarten, ahd. endi dem
enti vorziehen sollte; wahrscheinlich verwandt sind die par-
tikeln ante, ἀντί, welche die richtung vor und gegen aus-
drücken, und wozu auch unser ent gehört. die urbedeutung
des worts scheint spitze, ecke, äußerstes, wie sich aus dem
ahd. andi und andin frons ergibt, das bei GRAFF 1, 363 fehler-
haft von endi finis gesondert steht und altn. enni lauleit. dies
enni weist wiederum auf goth. anþi oder anþeis, ganz wie
kunor, munor neben goth. kunþs, munþs treten, es müssen
sich also die begriffe anþi frons und andeis finis, ahd. endi
frons und enti finis, altn. enni frons, endir finis allmählich
geschieden haben, anfangs aber gehören sie zusammen. SCHAM-
WACH hat sowohl enne als wenne für ende, wende. licht auf
ende werfen zwei andere wörter, ort = goth. uzds, ags. ord,
altn. oddr so wie ahd. prort = goth. bruzds, ags. brodr,
altn. brodr, die gleichfalls cuspis, spitze ausdrücken; in
endiþruti, entiþrutan (GRAFF 3, 313) erscheinen sogar enti
und prort verbunden. von andrer seite muss enden auch mit
wenden verglichen werden. höher aufwärts können selbst lat.
finis, welches pen, trisches ceann, sl. konitz verwandt liegen.
allen diesen voraussetzungen wird näheres eingehen auf die
bedeutung zu statten kommen. über die wurzel soll einiges
bei dem verbum gesagt werden. beachtenswerth ist, dass in
der grammatischen werfugung unsre sprache diesem ende die
davon abhängigen genitive vorausgehen zu lassen pflegt, ihm
selbst die letzte stelle anweist, beispiele gab ich bei HAUFF
2, 275.

1. ende = äußerste spitze, ἀντί, acies. diese vor-
stellung ruht deutlich in jenem ahd. andi oder andin, altn.
enni frons,

er was so folches at ente

im Hildebrandslied ist zu übersetzen er war immer an der
spitze des volks oder des kampfs, in fronte pugnae. noch
heute heißen uns die sacken des hirschgeweihs enden, die
untersten augsprossen, die obersten eissprüssel; gäbler ist ein

hirsch, der nur ein ende an jeder stange, zehender, der
funfe auf jeder seite hat. des hirsches schwanz nennen wir
blume, mhd. hiess er auch ende:

den bräuen, dā der rucke stieg
über lanken gein dem ende. Trist. 14, 23,

denn am untern ende des thierischen leibs ragt der schwanz,
am oberen ende das horn, dem insect stehen fühlhörner und
stachel an des kopfes spitze. das ende der hand bilden die
finger, das der finger die nāgel. insgemein sehen wir ende
das äußerste (extremum, ἑσχατόν), bald oberste, bald un-
terste, kopf oder schweif bezeichnen, jeder sinnliche gegenstand
hat zwei enden, z. b. die brücke einen kopf und schweif.

zehen ellen waren von dem ende seines einen flügels zum
ende seines andern (vulg. a summitate alae). 1 kön. 6, 24;
denn der welt ende sind des herrn (vulg. domini enim sunt
cardines terrae). 1 Sam. 2, 8; und bedeckt alle ende des meers
(cardines maris operiet). Hiob 36, 30. das worin eine sache
oben oder unten ausgeht, heisst ihr ende, ebenso das was zu-
letzt von ihr übrig bleibt, der trum (vgl. endchen): das ende
eines lichts, fadens, seils, schiffstaues, stabs, balkens. schweiz.
das endi, der äußerste rand an der breiten seite eines gewo-
benen zeugs (STALD. 1, 343). die enden an den faden sind
florum capita, an des fadens ende knüpft die nählerin den
knoten. am ende des gewandes hängt der saum, der gerc,
den fliehenden greift man am ende, am zipfel seines kleids;
viel kommt darauf an, dasz man ein ding beim rechten ende
nimmt. WIELAND 19, 236; teuer wurmgewebe im schnecken-
blut gefärbt (d. i. purpur), um damit sich zu verhüllen, roth
und weisse ende (wangen?) desto schwerer zu behängen.
BUTSCHKY Patm. 42; zween cherubim zu beiden enden des
gnadenstuels. 2 Mos. 25, 18; und solt an einem iglichen tep-
pich funfzig schleuffin machen an iren orten, das sie anein-
ander bei den enden gefüget werden (vulg. quinquagenas
ansulas cortina habebit in utraque parte ita insertas, ut ansa
contra ansam veniat et altera alteri possit aptari). 2 Mos.
26, 10. diese vorstellung beider enden erscheint aber auch ab-
stract angewendet: beide enden, sinnlichkeit und verstand
müssen vermittelt der einbildungskraft zusammenhängen.
KANT 2, 656; wenn meine leidenschaft sünde ist, so mügen
die enden von tugend und laster in einander fließen. SCHILLER
153;

wie mochte sie (natur) die beiden letzten enden
des menschlichen geschlechtes, mich und ihn
durch ein so heilig band zusammen zwingen! 246.

sprichwort, es wird kein ende und kein stiel daraus, es geräth
nicht, misingl. vgl. endel.

II. ende = locus. aus dem begrif der spitze, gleichsam
des puncts entspringt der des oris, des festen puncts. ahd.
ort war cuspis, acies, ora, margo (GRAFF 1, 489), mhd. ort ist
spitze, ende, aber auch schon stelle, platz, im nhd. ort er-
lischt die erste, bleibt nur die letzte bedeutung. das ahd. enti
cuspis, ora empfing bereits örtlichen sinn und Matth. 25, 21
egressus inde recessit in partes Tyri et Sidonis sehen wir
verdeutscht: thanan arstantanti fuor in thiu enti Tyri et
Sidonis, die partes, die μέρη, sind plätze, örter. nhd. er-
scheinen 'ort und ende' häufig neben einander als gleichbe-
deutige, sich verstärkende alliteration, 'von allen orten und
enden' meint undique, ex omni parte, von allen seiten her.
zuweilen aber klingt auch noch die vorstellung eines abgele-
genen, zur seite, in der ecke, am rande liegenden ortes durch,
was dem ursprünglichen sinn von spitze, winkel entspricht:

als balde man gessen hat,
der keiser gieng an der stat
zu dem uszwezel ellende
und fuort in an ein ende (zur seite). Diocl. 8674;
ir sult uns gehen ausz der hend,
so wollen wir treten an ein end

(thr sollt uns entlassen, so wollen wir beiseite, irgendwohin
gehen). fastn. sp. 854, 19;

er nam sie bei der hende,
bei ihr schnoeweisen hand,
fuort sie des walds ein ende,
da er ein beulin fand.

alles lied z. b. in Horn. ges. 190;

da nam ers hel der hand,
führt sie an ein end,
da er ein wirtshaus fand. Garg. 92,

gleichsam zu ende des waldes, abseits. dieser nebenom schlägt
auch in einzelnen der folgenden belege an, deren meiste doch
mit ende nichts als ort und stelle ausdrücken:

ich bin gewest an manchem end
und hab versucht gar vilerlei. *SCHWARZENBERG* 150, 2;

du solt auch in diesem gebott wissen zu ernen das heiligtumb
der wirdigen heiligen, heilig ende und stett (*loca et sedes*)
gots und der heiligen. *spiegel des sünders* (um 1470) bei *GREYER*
beil. 52; sein kloster, das gar an einem lustigen ende was.
Bocc. 1535. 10^o; so sie beldest mochte, sich an das ende füget,
da er ellende jung Lorenz begraben lag. 94^o; was du an
einem ort hörest, so schwezt es an anderm end. *KREISERSBERG*
s. d. m. 3^o; das hond die Römer etwan gespürt, man müst
öffentlich essen und zñ den zeiten, do man essen solt, mit
offenen thüren, und an etlichen enden was verboten, das
man nit me trachten solt haben dan ufgesetzt was bei einer
pen. 5^o; andere herren, die nit an demselben end herrn
waren. *REUCHLIN augensp.* 34^o; desselben flecken, ends oder
orts eigen oberkeit. *ebenda*; und die kinder Dan sandten
aus iren geschlechtern von iren enden fünf streitbare men-
ner. *richt.* 18, 2; so wollet ir vom churfürsten, dem es gebürt,
als der ende oberherren, leiden was zu leiden sei. *LUTHER*
4, 314^o. *br.* 3, 286; was die spital zu Erlurt und andere ende
ausstehend haben. *br.* 5, 798; sage mir nur die warheit, wer
hat dich an das ende (*dahin, an den ort*) gebracht? *Bocc.*
1, 308^o; in solchem seinem leid er in der statt an ein wild
end kam, da er ein höle ersahe, darin er desselbigen nachts
zu herbergen meint. 2, 206^o; es würd in kurzer frist ein
schön lustlich hus ufgericht an ort und end, da vormaln ein
ungeschaften hus ist gestanden. *SCHADE pasq.* 3, 68; zwölf
neil darvon ligt s. Thomas leibhaftig an ein öden end. *FRANK*
weltb. 204^o; sie wolte sich an ein ende (*dahin, eo locorum*)
wenden, da sie dem allmächtigen gott andächtiglich möchte
dienen. *buch der liebe* 40, 3; wolte er mir folgen, so ritte er
beizeit an andere ende und stett, da man es ihm besser
erbiete denn hie. 89, 2; und als er fand die statt und ende,
da er vermeinet sicher zu sein. 92, 1; darzu haben wir ein
grosze und lange reise zu thun, sollen wir an ort und end
kommen, wie wir hoffen. 199, 2; als sie jetzund an ort und
end kommen waren. 237, 2; keiner kunde nicht gesagen oder
wissen, an welchem ende der grafe zuletzt gewesen oder
blieben war. 264, 3; und was auch nicht ein wunder, ob
diese hochzeit etwan fremde daucht, denn an solchem ende
also köstliche hochzeit gar ungewöhnlich seind zu haben.
265, 4; es begab sich, dasz ir hauswirt einen groszen al in
einem trog an ein heimlichen end behalten hatte, auf dasz,
ob ihm etwan ein guter freund zu haus käme, dasz er ihm
darmit ehre anthet und ein gut essen haben möchte. 296, 1;
(das kraut) vertreibt die geschwulst an den heimlichen enden
(*locis, partibus secretis*) der weiber. *TABERNAEMONT.* 385; hitz
im orient, kühl im occident und gäuch an allem end (*allent-
halben*). *FISCHART groszm.* 139; er hett dich an keim end
(*nirgendwo*) besser antreffen können. *ehz.* 69;

in einer stund hat er gemacht
unglück an tausend enden.

HOFM. gesellach. I. s. 278;

gedachte er solches an ort und end (*dahin*) zu notificieren.
Simpl. 2, 70; er wäre an ort und ende hingingen, da viel
gelds und gut gelegen. 2, 93; in was ort und ende er auch
sei. *BUTSCHKE kanzl.* 10; an was ort und ende mich auch das
gelücke zu führen gewohnt. 29. ums end, da herum, in der
nähe. *Scam.* 1, 75; am ende bleiben, *im orte.* 1, 76.

Meistentheils ist in diesen beispielen die vorstellung des ortes,
wie angedeutet wurde, zu einem blossen pronominalen und
adverbialen begriff geworden, der sich an zwei fällen ganz be-
sonders erzeigt.

1) mhd. begegnet oft der gen. sg. 'des endes' (*gramm.* 3, 129),
nhd. noch in des endes, wes endes (*IV. 1. 2*) und in den zu-
sammensetzungen endesbezeichnet, endesgefertigt; sonst aber
steht lieber der gen. pl. 'der ende, der enden, vieler enden,
aller enden': der enden und in aller still. *LUTHER* 3, 415;
weil unsicher und sorglich sein will, der enden (*ibi, da, dort*)
mit diesen büchern umzugehen. *ebenda*; sofern im der enden
zu bleiben vergünnet. 3, 421; wölle sich ewer einer der enden
behausen. *ebenda*; so wil er solch einkommen wieder gung-
haftig machen oder ander ende (*anderweit, alibi*) versichern.
br. 5, 797; der ende da (*da, wo*) der andern unterhalt ver-
ordnet. 5, 798;

der end viel schöner tauben schweben. *SPANGS II.* 37^o;
erwurt heimlicher enden (*locis occultis*). *MELLISSUS ps.* D4^o;
uf dich zu lenden

arge und böß mancher enden (*multifarium*). *H5^o*;

III.

halt an und sich dich ömm, ob irgends aller enden
noch was zu finden sei, das deine qual kan wenden.

FLEMING 684;

aller end her kamen sie zusammen. *GÖTTE* 56, 86;
wenig habt ihr meiner gedacht, indes ich im lande
vieler orten und enden die sorglichste wache gehalten.
40, 147;

er führte den satz aus, dasz wer seine leidenschaften, neig-
ungen ... nicht zu verbergen wisse, in der welt zu nichts
komme, sondern aller orten und enden gestört und zum
besten gehabt werde. 25, 34;

klein ist anfang aller enden,
doch mit groszem musz es enden. *RÜCKERT* 226.

s. allerends 1, 222 und vgl. goth. allandjö, ahd. enteð joh
wenteð (*gen. pl.*).

2) weit häufiger der dat. pl.: die blattern, die lang zeit
an allen enden (*ubivis locorum*) geweret hond. *KREISERSBERG*
s. d. m. 3^o; und ist angst und not an allen enden. *hdslein*
dd1^o; das das haus Baal vol ward an allen enden. 2 *kön.*
10, 21; und sie kamen zu im von allen enden (*παντοθεν*,
undique, allatrob). *Marc.* 1, 45; machstu gesund an allen enden
(*πανταχοῦ*, ubique, and all). *Luc.* 9, 6; gleichwie ich an allen
enden, in allen gemeinen lere. 1 *Cor.* 4, 17; zum andern hat
er sich erboten in eigener person zu Augsburg oder an an-
dern enden ursach seiner lere und schrift anzuzeigen. *LUTHER*
1, 111^o; nit das ich den thalmud wölle gut machen an den
enden da er zu verwerfen ist. *REUCHLIN augensp.* 10^o; herr
Tristrant ist ein künser held, als er an manchen enden in
harten streiten oft erzeiget hat. *buch der liebe* 84, 1; er hat
an manchen enden erzeiget, dasz er grosze und manliche
thaten thun darf. 85, 1; wolt ihr die sach selbst befinden,
so reitet mit dem hofgesinde in den wald jagen. so es denn
nacht wird, so lasset das hofgesind an den enden (*ibi*) und
gehet ir mit mir. 88, 2; also waren sie an den enden gar
nahend zwei jar. 92, 1; wein von teutschen landen und sonst
von manchen enden. 266, 1; und gedachte, dasz sein weib
grosze schand triebe und ietzund vielleicht an solchen enden
wer, des sie unehr hett. 273, 2; zu Hibernia, zu Britannien
und an andern enden. 289, 2;

Matheus schreibt am fünfzehenden,
wie Jesus ausgieng von den enden (*istinc*)
und entwiche also darvon
enuegen Tiro und Sidon. *H. Sachs II.* 1, 72^o.

wozu man die oben angesogne ahd. übertragung von *Muth.*
15, 21 hatte, in welcher umgedreht ende vor Tyrus und Sidon
gesetzt steht; die Griechen, die sich (zu Olympia) von allen
enden versammelten hatten. *FISCHART ehz.* 70; und wird (der
honig) an denselben enden sehr grosz geacht. *bienenk.* 243;

Victoria flucht nach mit palmen in den händen,
geflügelt weisz wie schnee, ganz bloss an allen enden.
OPITZ 1, 103;

ich bin ein junger laffe,
der immer nur an beiden enden (*extremen*) schwärmt,
bald viel zu viel, bald viel zu wenig thut. *LESSING* 2, 339;

an allen orten und enden der christenheit. 10, 217; es ist
vielmehr der fehler aller barbarischen jahrhunderte, dasz ihre
schriftsteller an beiden enden (*extremen*) ausschweifen und
eben so oft schwätzer als wortsparrer sind. 10, 370;

o könnten meine saiten die kinder Teuts
von allen enden wecken! *DANIS im Göttinger musenaln.* 1770;

noch ein mittel, das den krieg unvermeidlich an allen enden
anblasen wird. *GÖTTE* 8, 183; flammen erscheinen an
allen ecken und enden. 6, 166;

berufe nicht die wolbekannte schar,
die strömend sich im dunkreis überbreitet,
dem menschen tausendfältige gefahr
von allen enden her bereitet. 12, 61;

dann freute ich mich, wenn das willkommene zeichen, nun
sei es gelungen, von allen enden widertönte. 19, 129; an
einem vulcanischen hügel, er dampfte aus allen enden. 28, 22;

aber du übest verrath an allen orten und enden. 40, 147;
feuerwerke des abends von allen orten und enden
leuchten und knallen. 40, 265;
denn sie rufen zusammen aus allen enden die jugend
wie das alter. 40, 268;

und so hab ich, bezüglich auf den theil der erde, den ich
beobachtet, immer regelmässigkeit und folge und zwar über-
einstimmend an mehrern orten und enden gefunden. 51, 189;

weil es an allen enden fehlt. an Schiller 216; an allen orten und enden strömte der überflusz herbei. Schiller 889; es brennt an allen enden.

3) ende und ort gleichen sich auch in einer adverbialen redensart. man sagte 'auf ein ende', genau, gründlich, endlich, apprimé:

mhd. 'da muoste er gar von grunde
bis uf ein ende künnen. tr. kr. 6167;
dags alle müesten leisten
ir willen uf ein ende. 7433;

gerade so anderwärts 'uf ein ort' und beide wörter verknüpft:
gar uf ein ende und ort. Karajans Trichner s. 10 anm. 3.

mhd. und erforschet auf ein end
was die schöpferin für sachen
in das weitgewölz gelegt,
wie die feste sich bewegt. Rompler 86;

bis auf ein end, insigniter improbus. Schmeller 1, 77; der dauphin versteht die landkarte auf ein end. Ellis von Orleans 194.

die ausdrücke von 1—3 lassen recht erkennen, wie analog sich die begriffe des ortes und des endes sind.

III. ende = finis. sieht man weniger auf die spitze und bestimmte stelle eines gegenstandes, als auf den verhalt seines anfangs und beginns zu seinem ausgang und aufhören, so entspringt die allerüblichste vorstellung des endes. an und für sich betrachtet sind raum und zeit endlos, beginnen weder noch hören auf; alles aber im raum befindliche muosz einen anfang und ein ende haben, alles in der zeit erscheinende anheben und endigen. der zeit kommen keine sinnlichen örter und stellen wie dem raume zu, nur puncte ihrer abstracten erscheinungen, auf welche es doch natürlich ist die räumlichen begriffe des anfangs und endes anzuwenden.

A) räumliches ende, πέρας, grenze, terminus.

1) das ende der welt, der erde, wo welt und erde aufhören. der volksglaube nahm an, dass die welt zuletzt mit bretern verschlagen sei. heische von mir, so wil ich dir die heiden zum erbe geben und der welt ende zum eigenthum (vulg. et possessionem tuam terminos terrae, bei Notker ende dero erdo). ps. 2, 8; vom wasser an bis an der welt ende. Sirach 44, 23; denn er sihet die ende der erden (fines mundi intuetur). Hiob 28, 24; sein blitz scheint auf die ende der erden (lumen illius super terminos terrae). 37, 3; von einem ende des himels bis zum andern. 5 Mos. 4, 32; von einem ende der erden bis an das ander. 13, 7; denn sie kam vom ende der erde (ahd. fon ente erdu). Matth. 12, 42; von dem ende der erden bis zum ende der himel (goth. fram andjam airpōs and andi himinis). Marc. 13, 27; bis an das ende der erden. apostely. 1, 8.

2) das ende des lundes, seine grenze: das land hat ein ende, wo das meer beginnt; der Rhein ist nicht das ende Deutschlands; hic Sueviae finis. Tac. Germ. 45; vgl. altn. endimörk, *extremi limites*.

3) das ende der stadt, des dorfes, der häuser: und da sie kamen bin an der stad ende. 1 Sam. 9, 27; er wohnt ganz am ende des dorfs;

und am ende der stadt begann das feuer. Göthe 40, 249; am ende der häuser:

als er nun hinaus gegangen,
wo die letzten häuser sind. Göthe 1, 251;

am ende des sales war ein erker angebracht um die aussicht zu genießen.

4) und ist sein ende an der zunge des salzmeers. Jos. 18, 19; und gehet erab an des berges ende. 18, 16; hütet euch, das ir nicht auf den berg steigt, noch sein ende anrühret. 2 Mos. 19, 12; eine höle die er hat am ende seines ackers. 1 Mos. 23, 9; das fruchtbare feld hat ein ende, wo der sand beginnt; in diesem lande starren felsen ohne ende (hören sie nicht auf); wir führen fort gegen den nidergang VII tag und kunden der insel Cuba niendert kein end faren. Frank weltb. 222^b; am ende des steilen pfads, bevor es abwärts gieng, stand eine bank zum ausruhen; gegen das ende hin begann die bahn ruhe und schwierig zu werden;

der geht den gang zu ende, und öfnet eine truh.

CHARISSO ged. 313.

s. hauptende, stadtende, nordende, ostende, südende, westende, unende.

B) seitliches ende, τέλος, ziel.

1) untergang der welt, weltende, verschieden von jenem räumlichen: an demo ende dero wërde. N. ps. 13, 7; thuz ist enti

thëro wërldt. T. 76; es ist aber geschriben uns zur warnung, auf welche das ende der welt komen ist (vulg. in quos fines saeculorum devenerunt, als obs τὰ τέλη τῶν αἰώνων κατήντησαν). 1 Cor. 10, 11.

2) tod des menschen, finis vitae, wie schon skr. anta, ahd. enti mors ausdrücken: comperto fuge Augusti, auf die nachricht von Augustus tod. mhd. unz an daz ende mln. Nib. 155, 4, bis zu meinem tod; unz an den ende. 2168, 4; unz an ir endes zlt. 6, 3; unz an ir endes zil. 6, 3, pleonastisch, da schon in ende das ziel liegt (vgl. endziel);

bewar uns an dem ende,
sô uns der geist verläst. WALTH. 78, 6;

im heile der recke Haghe den grimmen ende gelân.

Nib. 2001, 4,

wie sonst steht den grimmen töt. 460, 2. 1360, 4;

dâ von der starke Völker dô den ende dâ gewan. 2224, 4;

dô er an sinem ende lac. gne frau 263.

mhd. er liegt am ende, am lode, im sterben, schweiz. er liegt im end, in den letzten zügen (Stald. 1, 343); es geht, nahet sich mit ihm zum ende; ich gehe zu ende, ich sterbe;

auch starben vil des jehen ends. H. Sachs 1, 75^a;

so geht
der mensch zu ende. Schiller 472^a;

die ringen nach der bahre
und nehmen unverhoft ein schnell und schrecklich end.

GATHEIUS 1, 17;

man versieht sich stündlich seines endes; wartet ihm das ende; er hatte ein sanftes, schweres, hartes ende; meine seele müsse sterben des tods der gerechten, und mein ende werde wie dieser ende. 4 Mos. 23, 10; du menschenkind, nu kompt das ende über dich. Ez. 7, 3; er betete, beichtete vor seinem ende; gott straft solche eerabschneider hartiglich und züm dickernmal, das sie ire zungen nit mügen bruchen, das sie ire sünd beichten und rühwet, so sie des aller notturtigsten weren an irem end. KEISERSB. s. d. m. 29^a; schweiz. zum end laufen, einen sterbenden aussingen sehen; das endzeichen läuten, für sterbende die glocke anziehen; eine arme frau Kollep wurde dieser tage in der Saane todt gefunden, weil man sie für eine selbstmörderin hielt, wollte die geistlichkeit ihr nicht ins end läuten lassen. neue Zürcher zeitung 1856 n° 105. formelhaft war die verstärkung durch 'letztes': nun weisz manniglich, dass ich den huben an seinem letzten ende, als er schon den strick am halse gehabt hat, gemahnet und gebeten zu widerrufen. Galmy 249; also vor aller menge des volks auf sein letzt ende genommen hat, dass der sacht nit anderst sei. 250; dieweil ich von manniglich vernimm, dass der schandlich hub darauf gestorben und solches auf sein letztes ende behalten hab. 265; die weil er die ding auf sein letztes end behalten hat. 281;

es nahet ewer letztes end. H. Sachs III. 1, 178^a;

unsrer strafen ende wollen wir erleben,
wolln den sünden ende dennoch nimmer geben,
lassen letztes ende drüber einher schweben. Logau 3, 60, 18.

3) thierischen tod drückt nicht leicht ende aus, obgleich weidmännisch vom hirsch verenden gesagt wird. die fabel darf aber den thieren ende zuschreiben.

4) alles was sich in der zeit ereignet, hat wie einen anfang so auch ein ende: das ende des jahrs, des frühlings, sommers, des monats, der woche; ich komme erst ende septembers oder anfang octobers; die langen tage haben nun ein ende; es geschieht erst am ende der zeit.

5) von allen dingen heisst es ein gutes oder böses ende, ein guter oder böser ausgang: end gut, alles gut. LEHMANN 195; end bös, alles bös. Ortho krankentrost 7; das ende bedenken, respicere finem; dass wir unserer arbeit kein ende sahen. Felsenb. 4, 237.

6) 'am ende' hat den sinn des lat. ad ultimum, denique, tandem, unseres zuletzt und gleich, wie endlich, manchmal einer blossen in die rede geworfenen leblosen partikel, oft mit zutretendem vielleicht oder doch:

es ist ein lob ob allem lobe,
der an dem ende rehte tuot. Winab. 60, 10;

dein belz würde mich am ende siebenmal mehr kosten. LUSING 1, 162. Göthe gebraucht es häufig:

denn 'ihr mädchen bleibt am ende doch die betrogenen'
sagte der vater, wenn auch leichter die mutter es nahm.
und so bin ich denn auch am ende betrogen! du zürnest
nur zum scheine mit mir, weil du zu fliehen gedenkst.

1, 268;

ja, das geht nicht so leicht. 'am ende gibt sichs doch' 7, 104;

ich soll ihn noch wol gar am ende fragen
wie tugendhaft sie ist? 7, 105;
und laß mich der gelegenheit, dem glück
auch ihren theil an deiner bildung geben,
du haast sie doch, und bist am ende doch. 9, 105;
(der) etwas zu suchen scheint, das wir nicht kennen,
und er vielleicht am ende selbst nicht kennt. 9, 107;
nicht so geschwind! dort hinten kommen zwei,
sie sind gar niedlich angezogen ...
sie gehen ihren stillen schritt
und nehmen uns doch auch am ende mit. 12, 50;
ihr durchstudiert die grosz und kleine welt,
um es am ende gehn zu lassen,
wies gott gefällt. 12, 99;

und am ende werden wir sterben oder uns ergeben. 8, 105;
er fieng an mehr über kunst zu sprechen, denn er war am
ende doch ein Deutscher, und diese nation gibt sich gern
rechenschaft von dem, was sie thut. 19, 177; sollte der haus-
herr das alles nicht sorgfältig zusammen bringen und zusam-
men halten, weil am ende der genusz nur vorübergehend ist.
19, 195; es thäte noth, ich verrichtete alles selbst, und am
ende, wenn man sich darauf einrichtete, müste es auch gehen.
20, 39; am ende, sagte sie, ist es das beste, die gesellschaft
bleibt beisammen. 24, 312;

der klage
gibt man wenig gehör und sie ermüdet am ende. 40, 132;
am ende ist es wahr, was du mir aufbindest; am ende ist
einerlei, ob es so oder so gemacht wird; wir erwarten un-
sere freund schon so lange, am ende kommt er gar nicht.
BUTSCHKY setzte dafür im ende: wolthätigkeit ist der magnet,
welcher die dankbarkeit an sich zieht und im ende ist sie
die frucht der christlichen liebe. Palm. 119. nnl. sagt man
'in het einde', franz. enfin.

C) eine menge von redensarten wird mit ende gebildet,
wobei sich räumliches oder zeitliches nicht von einander son-
dern lassen. die eilf ersten enthalten intransitive, die übrigen
transitive vorstellungen.

- 1) mhd. dag ist ein ende. Reinh. 1769;
mîn lip ist hie, sô wont bi ir mîn sin,
der wil von ir niht, dâst ein ende. WALTHER 44, 18;
dâst ein ende: swaz si mir getuot,
sô mac si wol verwennen sich. 73, 13;
dag ist ein ende, êg ist alsô. 74, 11;
niender vinde ich iriuwe, dâst ein ende,
dâ ich sie doch gedienet hân. MS. 1, 68*;
wan ich wil sterben und genêsen
mit ir, dag ist ein ende. tr. kr. 28831;

das steht fest, das ist sicher, ausgemacht, wahrscheinlich nach
der zweiten bedeutung von ende = fester punct, und nicht
etwa zu erklären das ist unbestritten, darüber ist aller streit,
was einen gen. der sache fordern würde. diese ausdrucksweise
scheint späterhin erloschen, doch gleicht ihr die folgende.

2) das ist das ende, dabei bleibt es stehen, bewendet es,
damit ist es aus, hört es auf: und ist dieses das ende vom
liede, wenn sie es theten oder erleubten, so were es recht.
LUTHER 4, 383*;
da sol mirs bei bleiben, das sol das ende
vom hede sein. 5, 70*;
das ende vom liede. HARNISCH 278;
das ist das ende vom liede! LESSING 2, 539. bei einigen um-
gedreht: und dies war dazumal das lied vom ende. WEISSE
erzn. 203; und das ist das lied vom ende. 467; hiermit ist
das lied vom ende. WEISSE lustsp. 3, 192; lied vom ende.
3, 250; das ist also, ihr dienstmägde, das lied vom ende und
eurer untreu. unterricht für hausmägde s. 61. man sagt auch:
das ende vom weg, nd. dat enne von weg. SCHAMBACH 56*.

3) das ist ohne ende, hört nicht auf: der narren zal ist
on end, vil seind deren, die den weg des heils verlassen und
gond den grasigen, lustigen weg. KRISERSBERG s. d. m. 28*. 'kein
ende' nach persönlichen wörtern: narren und kein ende! kerl
und kein ende! bei SCHAMBACH 56* kerel un kein enne; ritens-
pilt (reizenspleiss) un kein enne. 174*. potz geck und kein
ende! LESSING 1, 550; Shakspeare und kein ende! GÖTTE
45, 38; doch kritik und kein ende! LESSING 7, 43. gleichsam,
es will damit nicht aufhören, kehrt immer wieder.

4) ahd. mhd. es ist ein ende, hört auf, läßt nach. dō
châm sunchevir, dēs ende ne was (vulg. venit locusta et
bruceus, cujus non erat numerus). N. ps. 104, 34, bei LUTHER:
da kamen hewachrecken und kefer on zal, wie sich zal und
zil nahe liegen, das zahllose ist auch unendlich, es wimmelte
von diesen käfern. irer schetze ist kein ende, ir land ist vol

rosse und irer wagen ist kein ende. Es. 2, 7; seines könig-
reichs wird kein ende sein. Luc. 1, 33. wir sagen noch mhd.
des ungeziefers war kein ende; des volks ist kein ende; des
geschwätzes ist kein ende; war des hin und wieder ziehens
kein ende. GÖTTE 24, 310. am liebsten im verneinenden satz,
doch auch: und da alle der kriegsleute ein ende war. 5 Mos.
2, 16; des geschwätzes, zankes ist nun ein ende, wie mhd.

liege äht sis ein ende sin. MS. 1, 74*.

den gen. vertreten praepositionen: und gond ausz einer lugin
zeben lugin, ie eine uber die andern, und ist kein end daran.
KRISERSBERG s. d. m. 13*;
wenn wils denn ein ende sein mit
solchen wundern? Dan. 12, 6; es ist nun mit dem krieg ein
ende.

5) zu ende, am ende sein: der feldzug ist zu ende; das
buch ist zu ende, schlieszt damit oder auch ist ausgelesen;
das regenwetter ist zu ende;

die schönen tage in Aranjuez
sind nun zu ende. SCHILLER 243*;

ich bin zu ende (bin fertig damit). LESSING 2, 278;

je früher mein portrait zu ende (fertig) ist. KLINGEN 1, 456;
das geht zu weit, meine geduld ist am ende. SCHILLER 644*;
ich bin mit dem geld am ende, habe alles ausgegeben. auch
das geld, das brot ist zu ende.

6) mhd. es wirt ein ende, ganz wie es ist unter 4:

sô ist nieman der mir sage,
wenne ein ende wërde miner klage. MS. 1, 68*.

mhd. bis das ein ende ward alle des geschlechts. 4 Mos. 32, 13;
bis das ir ein ende würde. 5 Mos. 2, 15; so laszt doch sehen
und versuchen, wie es mit im ein ende werden wil. weish.
Salom. 2, 17; sihe drein und schilt, das des brennens und
reizens ein ende werde. ps. 80, 17; des lärmens wird jetzt
ein ende, will gar kein ende werden.

7) zu ende, ans ende kommen, fertig werden:

wër möhtes alles zende komen,
wag wunders Lauzelet begienc. Lanz. 9428;
und dise rede sagende,
dêr ich bin zem ende komen. Engelh. 5419;

ich wolte sonst bald mit dir zu ende kommen sein. Galmey
321; dasz uns got durch ander weg helfen mag, dardurch
wir (mit) unserm begeren ohn sorg zu ende kommen. buch
der liebe 247, 1;

so ist nunmehr der feinde heer
mit seinem namen in den staub
und zu dem end gekommen. WECKHERLIN 29;

war ich bedacht mir ein hübsches logis zu mietben und ich
kam auch damit bald zu ende. Plesse 1, 74;

komm mit deinem märchen
nur bald zu ende! wirts? LESSING 2, 278;
nun bist du ans ende gekommen. GÖTTE 40, 146,

mit deinen losen worten; der weg war lang, wir sind nun
ans ende gekommen; ich kann mit dieser arbeit nicht zu
ende kommen.

8) zu ende laufen: der faden läuft zu ende; die zeit, die
stunde lief schnell zu ende, lief ab, verlief;

ob denn und wie das werk zu ende könne laufen.
GRYPHIUS 1, 315;

der weg läuft hier zu ende.

9) zu ende gehen: das licht geht zu ende, ist fast ausge-
brannt; der verrat, der wein geht uns zu ende, geht uns
aus; als es mit meiner barschaft zu ende gieng, liesz ich sie
es merken. GÖTTE 23, 81; es geht mit ihm zum ende, er stirbt.

10) zu ende neigen: der tag, die sonne neigt zu ende;
das bier im fasz neigt zu ende; unser geld neigt zu ende;
mein leben neigt zu ende. eben so sich neigen.

11) ein ende haben:

mhd. hie hât dag mæc ein ende. Nib. 2316, 4;
dō diu nabt bei ende und der tac erschein. 749, 1;
êg hât nu alleg ende an uns, sorge unde leit. 934, 2;
dag aneenge ist sêlten guot, dag hœseg ende hât.
WALTHER 63, 39;

diu nôt sol schiere ein ende hân. Pars. 468, 7;
wan êg muoz doch mîn senediu nôt
mit dem tôde ein ende hân. Iw. 4237;

mhd. wenn hat die pubrei (bäbrei) ein end? fastn. sp. 188, 7;
im Algew, da das brot ein end het. KRISERSBERG omeis 16*;
und dise plagen der blattern hont nun acht oder neun jar

mit uns gewert und wirt noch lang kein end mit haben. *s. d. m. 2*; wölle die lose wort kein ende haben? *Hiob* 16, 3; die wort Hiob haben ein end. 31, 40; die schwerte des feindes haben ein ende. *ps.* 9, 7;

und wenn die reiche das gut vertert,
so hat die lieb ein ende. *Umland* 261;
sieh ein mädli nur uf daugen,
darfst sich äli glauben,
so lang es daugen nit wend,
hat die lieb noch kein end;

hier hat die gebahnte strasse ein end, und fängt der sand an. 'eines dinges ein ende hân' hieß *mhd.* es sicher wissen, *auskunft* darüber haben:

dës mag ich niht ein ende hân. *Pars.* 397, 11,

vgl. daz ist ein ende unter 1.

12) ein ende nehmen:

mhd. nu hât gar ein ende genomen der gemach. *Nib.* 2195, 2;
daz guot ende nie genam. *WALTHER* 53, 12;
und jâmerliche ir ende nam. *En.* 38, 11;
dô daz wâter ende nam. *Iw.* 999;
gar schiere ein ende nam der tanz. *Pars.* 641, 1;

mhd. er wird ein ende nemen und sein zweig wird nicht grünen. *Hiob* 15, 32; und sollen ein jemerlich ende nemen. *Amos* 8, 10; denn die ungerechten nemen ein bös ende. *weish. Sal.* 3, 19; denn der ungerechten bosheit nimpt ein ende. 14, 31; schon hat der tag sein ende genommen; unser brot nimmt bald ein ende;

da nam ein end
ir regiment und priesterthum. *H. Sachs* I, 75^a;
man trinkt in die runde schon dreimal und vier,
und noch nimmt der krug nicht ein ende (*versiegt nicht*).
Götter I, 227;

daz solche spiele mit händeln und verdruz ein schreckliches ende nahmen. 24, 76; mit schimpf und schande wird der streit ein ende nehmen.

13) ein ende geben, einem ding ein ende geben:

mhd. mir ist lieber daz mîn lip
bescheidenliche ein ende gebe,
dan daz ich lasterlichen lebe. *Greg.* 1893;
daz dîn frölicheg sanc
ein vil riwic ende git. *Er.* 8163;
wand er bösege ende git. *WALTHER* 123, 2;
diu gir nâch grôgem guote vil bösege ende git. *Nib.* 1494, 2;
die heien deme langen tage
mit manegem ritterlichen slage
nâch êren ende gegeben. *Iw.* 7345;

mhd. der tod warlichen bald meinem trawren ein ende gehen wird. *buch der liebe* 257, 4; ich bin also hart verwundet, daz ich mit dem leben nicht darvon komme und ich werde bald end geben und nicht lang für basz leben. 268, 1; mit dem Weruhart seiner red ein ende gab. *Galmy* 129; mit solchen worten seiner red ein ende gab. 18; seiner red ein ende gab. *alle weisen* 124^a. sehr oft drückt dies 'ende gehen' aus nicht lange schwälzen, eilen, fortmachen:

du narr, gib end! *H. Sachs* II, 2, 37^a;
du blas zu und gib end! *HAUPT* 8, 537;
gib flucks end und mach nit vil wort! *ATREK* 389^a;
leg flux den stein fürs loch, gib end,
o bewerlein, sei nun behend! *ALBRUS Esop* 160^a;
wie wol der dieb gab weidlich end (*schnell davon lief*),
war er ihm doch viel zu behend. 146^a.

heute in allen bedeutungen erloschen.

14) ein ende, einem ding, mit einem ding und eines dings ein ende machen, ein ende daraus machen:

mhd. der anegenge machen kan
der kan wol ende machen und an ende. *WALTHER* 78, 26.

mhd. verscrib im der kunig und versprâch im ein ganz end zu machen, so wolt er zu im reiten gen Nurnberg. *KATZMAIRS Denkschrift* 147; wenn wolt ir der rede ein ende machen. *Hiob* 18, 2; der herr wirds ein ende machen umb meinen willen. *ps.* 138, 8; ich hab des gesangs ein ende gemacht. *Es.* 16, 10; denn ich wils mit allen heiden ein ende machen. *Jer.* 30, 11; denn er wirds plötzlich ein ende machen mit allen die im lande wonen. *Zeph.* 1, 18; und (*der herr*) wird sein (*des boshaften*) ein ende machen durch die erscheinung seiner zukunft. *2 Thess.* 2, 8; ich selbs wil die herten strafen und wils mit ihnen ein ende machen. *MELANCHTH. im corp. doctr.* 501; viel hände machen ende. *Felsenb.* 4, 274;

o gott, o gott, mach ende! in einem liede *GERHARDS*.

Friedrich sprang auf, schlug in die hände und wollte des bravorufens kein ende machen. *Götter* 23, 38; und damit wir des wesens ein ende machen. 57, 130; ich will eurem roman ein tragisches ende machen. *Götter* 3, 95; mache der sache ein ende!;

jetzt macht ein ende, schwester! *SCHILLER* 428^a.

15) an ein ende, zu ende bringen:

mhd. ich bring' 8z an ein ende, sprach daz edel wip. *Nib.* 2306, 1;
du hâst 8z nâch dinem willen ze einem ende brâht. 2307, 3;
des solt ir mir geirûwen, ich bringz iu an ein ende.
Codr. 240, 3;

ich wilz an ein ende gerne bringen. 759, 4;
der himillike vater guoter,
der wolte dô sine muoter
chumftiger dinge
an ein ende bringen. *Maria* 193, 27;
daz ich dis Aventure
mac uf ein ende bringen. *tr. kr.* 311;

mhd. sei stille meine tochter, bis du erferest wo es hinaus wil, denn der man wird nicht rügen, er brings denn heute zu ende. *Ruth* 3, 18; so ihr meines rats pflegen wöllet, so wölle wir morgen zu tag die sache nach unserm willen zu end bringen. *buch der liebe* 239, 2; derhalben ist mein bitt, du wöllest zum ende bringen, damit mir der heillose ritter ausz meinen augen komm. 254, 4;

dies, und was sonst
noch noth thut, wollen wir mit gottes gnade,
nach mass und ort und zeit zu ende bringen. *SCHILLER* 381^a;

sie geben der tante unbedingte vollmacht, diese sache zu ende zu bringen. 648^a; ich kann das buch nicht zu ende bringen. *ähnlich*, zu ende lesen, das lied zu ende singen u. a. m.

16) ein ende gewinnen:

mhd. gewinne ich lemer dës ein ende. *MS.* 1, 74^a;
der ouch sin ende aldâ gewan. *Pars.* 28, 2;
nu gewan daz krachen ende. 568, 15;

mhd. machet, das die versuchung so ein ende gewinne, das irs kûnd ertragen. *1 Cor.* 10, 13.

17) ein ende hören:

das meidlin stund neben der wende,
es horet der red ein ende. *Umland* 247;
der knab stund unter einer linden,
er hört der red ein ende. 261,

d. i. hörte zu von anfang bis zu ende.

18) ein ende finden: der lust kein ende finden; sie konnten des tanzes lange kein ende finden, hörten nicht auf zu tanzen; er fand das ende seiner erzählung nicht.

19) ein ende kiesen: *mhd.*

der ritterlichen ende kôs
von einer tjuste, diu in sluoc. *Pars.* 91, 26;
der werlichen ende kôs
mit rêhter manlicher gêr. 111, 18;
der werlichen ende kôs. *Geo.* 1259;

wie es auch hieß den töt kiesen.

20) ein ende warten, sehen: und als Clemens diesen dingen allen ein ende gewartet hatte, da ersihet er, daz er noch keine sporen anhatt. *buch der liebe* 19, 2; ich sehe meinem processe unter keinen vier monaten ein ende. *LESSING* 12, 94. üblicher ist absehen: ich sehe das ende, ein ende gar nicht ab; er sah die zeit ab, wo er kommen konnte.

IV. ende = *scopus, consilium, ziel, zweck, absicht*. so häufig dem lat. finis diese bedeutung einwohnt, so wenig zeigt sie sich *ahd.* und *mhd.*, erst *nhd.* kommt sie namentlich bei LUTHER vor und scheint dann eben verdeutschung des lat. ausdrucks: zum dritten, das es frucht bringt, denn das ist das ende und fürnemlich smpt der ehe. 1, 171; darumb fasse es aufs allereinfeltigst also, das dis der taufe kraft, werk, nutz, frucht und ende ist, das sie selig mache. 4, 422^a; ob gleich das ende solcher werke ganz göttlich und zugelassen were. 5, 117^a; wo der stifter nicht ist, da kan das ende nicht sein. ebenda; weil ir den stifter verwerfet und dringet doch auf das ende. ebenda; das ende menschlicher sätzungen (am rande: darumb sie eingesetzt sind). 5, 118^a; das ist das ende, dazu er unser herr ist, das er uns aus des teufels gewalt, tod und aller not helfe. 6, 71^a; denn gesellschaftlich leben ist nicht des menschen ende, dazu er geschaffen ist, sondern nur ein mittel. aber das fürnehmste ende, darumb er geschaffen, ist

das einer den andern von gott lehre. tischr. 170^o; denn das ist ir (der satzungen) ende, dazu sie sollen eingesetzt werden. 273^o; zeigt mir einen juristen, des ende sei, das er die rechte warheit lerne. 396^o. doch alle diese stellen entstammen nicht LUTHERS bibel, sondern nur seinen übrigen schriften, die bedeutung scheint auch in die übrige sprache bis auf heute nicht gedrungen, wir gebrauchen dafür ziel, zweck oder die zusammensetzung endziel, endzweck, nicht das einfache ende.

Bloss in den folgenden adverbialen ausdrücken ist allerdings ein ende im sinn des lat. finis für absicht und ziel enthalten, sichtbar aber liegt ihnen der sp. 451 erörterte raumbegriff unter.

1) des endes, ursprünglich da, dahin, eo trat über in die bedeutung von ideo, eo fine, eo consilio, darum, deswegen, deshalb: eine stunde hernach stieg auch Eberhard herab, gieng und hatte einen haken, um rasen damit abzuschälen. er gieng des endes oben an den wald. STIELING 1, 116; ihm hatte, ich weisz nicht was an dem braunen manne gefallen, das ihm zu einer nähern bekanntschaft lust machte. er hatte sich des endes schon über der mittagstafel bei einigen leuten erkundigt, wes geistes kind der braune mann sei. Siegf. von Lindenb. 2, 4.

2) wes endes, weshalb, weswegen: wes endes er dann seine hand in den heutel steckte. Booss Tristr. Sh. 3, 70.

3) zu dem ende, ad eum finem, deshalb: zu dem ende (in der absicht) erzählte ich ihm, was sich ereignet hatte; ich that es zu dem ende, um ihm allen argwohn zu benehmen; die maier werden zu unterschiedlichem ende bestellt. ПОНЯЕВ 2, 250^o; ich suchte mich zu bereden, dasz er diese komödie nur zu dem ende gespielt habe, um mich von der eitelkeit der theurgie, in die er mich so verliebt gesehen hatte, desto besser überzeugen zu können. WIELAND 2, 22; anstatt zu verlangen, dasz sich die umstände nach uns richten, oder ihnen zu diesem ende gewalt anthun zu wollen. 3, 20; es werden auch für jede stadt und jeden der kleinen bezirke, in welche die provinzen zu diesem ende abgetheilt worden, besondere aufseher angeordnet. 7, 221; er war itzt im begriff ihn in einen kleinen käficht zu stecken, den er zu diesem ende bei sich trug. 11, 47; zu dem ende. KANT 5, 295; man wolle die arbeiten beschleunigen, zu dem ende gelder aufnehmen. GÜTHER 17, 143. wenn FISCHART im bienenk. sagt: dasz gott uns strafte zur warnung und besserung und zu andern dergleichen enden mehr, welche allzulang weren zu erzen, so ist hier die bedeutung von zwecken und absichten unverkennbar.

4) zu welchem ende, quem in finem, warum?

zu welchem end erzähl ich seine proben hier,
da sie euch wol so voll bekand doch sein als mir?
WENDERS Ar. 11, 5;

ein fremder arzt hatte sich den ruf ausserordentlicher heilungen erworben, zu welchem ende ihn viele kranke aufsuchten; warum und zu welchem ende ... diese form ihnen gegeben. KANT 7, 249.

b) es heiszt auch zu was ende? RÄDLEIN 237^o. FRISCH 1, 226^o. nhl. tot wat einde zegt gij dat? zu was ende sagt ihr das?; von wem und zu was ende erbaut. WIELAND 19, 5;
euch kann ichs wol entdecken. 'zu was ende?
erlassen sie mirs, lieber prins'. SCHILLER 268^o.

auch hiersu lässt sich eine ähnliche ältere stelle aus FISCHART anführen: auf was ander end hin (quem in finem alium) wolt sonst ein solche unerschöpfliche lieb und lust kinder zu tragen ... in ihr herz eingestigen sein? Garg. 66^o.

ENDEID, m. juramentum litis decisorium, ausschlagseid. STELER 364. RÄDLEIN 237^o.

ENDEL, m. ein frühe schon untergegangenes wort, das im altn. endill regulus maritimus, gigas, in den uralten namen ahd. Orentil, ags. Earendel, altn. Örvandill erscheint und in mehrern zusammensetzungen den ersten theil bildet. dabei ist besonders zu merken, dass gerade, wie sich enden und wenden, ented und wented berühren, ahd. endilmeri und wendilmeri oceanus abwechseln, der mhd. eigennamen Endelbart neben Wendelburc, Wendelgart vortritt, jenem entil, endel in Orentil, Earendel ein vandill in Örvandill und Geirvandill zur seite steht, ahd. die namen Wentil, Kêwentil begegnen (FÖRSTENMANN 1, 487. 1254). endel gehört sichtbar zu ende, enthält aber keine diminution, sondern ist gebildet wie hendel, hebel, distel u. s. w., muss also einen am ende stehenden gegenstand ausdrücken, wie jener nordische endill den zu ende des landes hausenden seekönig. diese betrachtungen scheinen mehr einem

wörterbuche der alten, als der heutigen sprache angemessen; doch leben die nachfolgenden composita in der nd., zum theil nhl. mundart fort, und dasz sie auch hochdeutsch sein dürfen, bezeugt ahd. endilmeri, Orendil, und mhd. Endelhart. MS. 1, 177^o. in einzelnen könnte freilich endel nur aus ende erweitert sein, wie in kindelbett, Fichtelberg u. s. w. (gramm. 2, 540).

ENDEL, ein solches adj., mit der bedeutung ulterior, war schon ahd. und mhd., denn iz entilöst, ultimum, drückte ahd. das lat. antes, extremi antes, οὐχὸς ἀμπελῶν, die vordersten oder hintersten reihen im weinberg aus (GRAFF 1, 358):

mhd. minne ist getriben unde gejaget
in den endelösten ort. Trist. 309, 7, 6

an den duszersten ort, was noch im mhd. wb. 1, 431^o fehlerhaft unter endelös steht, aber gebildet ist wie vorderöst, hinteröst. die goslarischen berggesetze cap. 14 (nach SCHAUWMANN ausg. s. 283) enthalten die bestimmung: beneden dem waghenwege, de under der warpen neghest hengeit, von der endelsten groven an in dem osten, went an de endelsten groven in dat westen. der positiv erscheint im nd. adv. endels: enen nagel endels in den balken slaan, in das duszerste ende, zu ende des balken (brem. wb. 1, 307). ganz ähnlich ist der ahd. superlativ entaröst, entröst von entaro. statt jenes entilöst für antes oder auch antiae (die vordern stirnhaare) begegnet auch das subst. andilöð, entilöð, im dal. az oder iz andilöde, d. i. vornen, und auch das iz vor entilösta könnte die praep. az sein, obgleich sich iz für daz besser fügt. alle diese ausdrücke fehlen freilich nhd. und sind hier nur erläuterungsweise aufgeführt.

ENDEL, m. für enel, ehni, avus:

herzliebster endl, nun grüß auch gott!
G. MAURITIUS comödie vom grafen
Walter. 1606. G 4^o.

ENDELBRET, n., was endbret, nd. endelbred. br. wb. 1, 307.

ENDELDARM, m. intestinum rectum, culus, masldarm, arschdarm. nhl. endeldarm, schw. ändtarm, dän. endetarm. STRÖNBURG 47^o.

ENDELHOCK, n. eine an des ackers ende gebundene garbe, nhl. hoek ist eigentlich ecke, spitze, bündel. wenn solcher endelhocke weniger als zehn waren, konnte der zehnte nicht aus ihnen gezogen werden, weshalb sie auch freihocke hießen. br. wb. 2, 645.

ENDELHOLZ, n., das auf dem einen ende liegt, endelholt dragt swar, endelholz trägt schwer. STRÖNBURG 47^o.

ENDELICH, studiosus, fervidus, expeditus, ahd. entillb, mhd. endelich, der aufs ziel losgeht, rüstig, mhd.

dés muog ich din endelicher dieneist sin. MS. 1, 178^o;

nhd. die anschlege eins endelichen (vulg. cogitationes robusti) bringen überflus, wer aber allzu jach ist, wird mangeln. spr. Sal. 21, 5; sihestu einen man endelich (virum velocem) in seinem geschäft, der wird für den königen stehen. 22, 29; dem faulen ist die zeit lang, dem endelichen ist sie zumal kurz. kluge weise reden 218^o; sind nicht fehrlieber zeit gnug itzt, die wol bedürfen einer redlichen, endelichen rüstungen in allen orten? LUTHER 5, 304^o; endeliche hand macht reich. HENISCH 890, 29; endelich sein, summo studio contendere. STEINBACH 1, 341. mehr unter endlich.

ENDELICH, adv. fervide, cito, HENISCH 890, 19: Maria aber stand auf in den tagen und gieng auf das gebirge endelich zu der stad Jude, vulg. cum festinatione, μετὰ σπουδῆς, goth. sniumundö. Luc. 1, 39. setzen es neuere dichter noch nach dieser stelle?

die faulheit hielt es nicht mit dem geschwinden volke,
und zog so endelich als eine trübe wolke. GÜNTHER 493;
und mit den letzten sonnenblicken
trabt euch mein ritter, endelich,
wohin ihn pflicht und neugier führten. WIELAND 21, 58.

s. endlich. befremdend ist die nhl. schreibung entelic, intelic in POTTERS minnenloep s. 209.

ENDELN, ahd. entilön?

1) zwei blätter oder flecken seug, luch an ihren enden, den faden aussen um die enden herumschlingend zusammennähen. SCHWELLER 1, 77, der damit überwindling (sonst überwindlich, überwendlich) näher vergleicht. berührungen zwischen enden und wenden brechen allerwärts durch.

2) cunclari, tardare, zaudern, ländeln. STIELER 377.

ENDELOS, infinitus, ags. endeless, engl. endless, mhd. endelös: indem der hauer sein endeloses gesuch an mann bringt. KLAVER SCHMIDT kom. dicit. 120. gewöhnlicher endlos.

ENDELOSZ, n. *fnis, interitus, schicksal*:

ist keine erdenmacht so gross,
fühlt alles doch sein endelosz. GÖTTE 13, 5.

ENDELSTEIN, m. *lapis angularis, eckstein*. br. wb. 1, 307,
vgl. wendelstein.

ENDELSTIEGE, f. *cochlea, wendelstiege, wendeltreppe*.

ENDEN, *fnire*, ein entsprechendes goth. *verbun* erscheint nicht, man dürfte sowohl transitives andjan, als intransitives andjōn erwarten. da nun tandjan und vandjan zurückgehen auf linden, vanden, muss auch für andjan ein starkes indan oder inþān vorausgesetzt werden, welcher aller doch keine spur da ist; gleichwol besteht in hd. mundart bis auf heute neben wenden das starke winden, neben schwenden das starke schwinden, weder zinden noch inden. in dem subst. ende erkannten wir die bedeutung von spitze und ecke als die ursprüngliche, wonach auch einem solchen indan, freilich ganz unsicher, der sinn von eminere, ragen beizumessen wäre. man vgl. winden, dessen verwandtschaft auch über inden aufklären könnte.

ahd. zeigt sich fast nur entiōn, später entōn, sowohl transitiv als intransitiv, denn das auf eine einzige stelle bei GRAFF 1, 359 gestützte entan hätte bessere gewähr nöthig gehabt, doch leistet sie das rückumlautende mhd. enden ante, welches von enden endete absteht. nhd. kann diese unterscheidung nicht mehr fortdauern. alts. endiōn, endōn, nnl. einden; ags. geendian, geendigan. altn. enda, schw. ända, dän. ende. s. beenden, verenden, vollenden.

I. transitive bedeutungen.

1) enden, auführen lassen:

mhd. nu ende, wende disen pla. MS. 1, 189^a,

was von der gemeinschaft beider wörter zeugt.

nhd. gib mir rube und ende meine qual; ich will deinen zweifel enden;

nein ich will dich nie vergessen,
enden nie die liebe mein,
wenn ich sollte unterdessen
auf dem todbett schlafen ein. im lied so viel stern am h. st.;
doch ende bald, Thalia, den gesang,
kein märchen schickt sich gar zu lang. HAGEDORN 2, 107;
wo beginn ich, und ach wo end ich
des ewigen preis? KLOPSTOCK 1, 155.

2) enden, vollenden, vollbringen, ausführen: er wolte im entgegen ziehen und die sache mit gottes hülfe enden. 2 Macc. 13, 13; und wenn sie ir zeugnis geendet haben. offenb. 11, 7;

wolt ir die rede enden (erfüllen). JASTIN. 614, 29;
das enden wir und machen kein frist. 415, 27;
und wird dem teufel wehren wol,
daz er sein list nicht enden sol. LUTHER 8, 345^a;
welchs tods wird ich enden mein leben? H. SACHS III. 2, 281;
itzt folget ihr. ihr endet itzt,
worauf sich Amor längst gespitzt. FLEMING 369;
kaum daz der zofe hand den langen anputz endet.
ZACHARIÄ 1, 134;

mein tagewerk ist noch nicht ganz geendet. GÖXINGK 3, 212;
vorbei, geendet ist der krieg. SCHILLER 57^a;
niemand als du, der ihn mit ruhm geführt,
soll diesen krieg, den fürchterlichen, enden. 382^a;
der priester zur gemein sich wendet,
die heilige handlung segnend endet. 68^a;
welcher weise soll ich es enden? o habt mich entschuldigt.
GÖTTE 40, 33;

das war ihr schicksal! sie hats geendet (vollbracht). 10, 117;

dich soll schauen mein blick, wann die endende stunde genaht ist,
dich soll halten mit absterbendem drucke die hand.
Voss Tibull 1. 1, 59,

die endende stunde, *suprema hora*, die das leben endende, abschneidende. einigemal waltet zweifel zwischen 2 und 1, z. b. die stellen HAGEDORNs und KLOPSTOCKs können auch den sinn des vollendens haben. sonst aber stehn einander beide bedeutungen gerade entgegen, die pein enden heisst sie nicht fortsetzen, die arbeit enden sie fortsetzen.

3) enden, aushalten, ertragen: ich kanns nicht länger enden. WEINHOLD schles. wb. 17^a.

4) enden, verbringen, zubringen: die zeit mit viel kurzweiliger red enden theten. buch der liebe 252, 8;

wollen wir denn ohne freud
enden unsre junge zeit? ORTIZ 2, 205.

5) es mit einem enden, zu ende bringen, fertig machen:
und schleunig will das schickmal mit uns enden.
SCHILLER 350^a;

munterte sie auf, mit einem feinde zu enden, der sich selbst aufgegeben habe. 878^a.

6) enden heisst den böllichern die faszdauben oben und unten (zu beiden enden) stemmen: das fasz ist über den gahren geendet, wenn es an einer seite hoch, an der andern tief steht.

II. reflexives enden.

1) von der grenze: aber von mitternacht ist die grenze Manasse am bach und endet sich am meer. Jos. 17, 9; darnach neiget sie sich . . . und endet sich am Kiriathbaal. 19, 14; und endet sich am Jordan und wendet sich zum abend. 19, 33. 34; und an denselben endet sich die grenze der kinder Dan. 19, 47; klein Aphrica endet sich im niedergang an Numidia, gegen aufgang an Cyrenaica. FRANK weltb. 4^a; facht an da sich die vierte endt. THURNEISSER archidoxa 83.

2) von wörtern, ausgehen: die wort, die sich in osus enden, in dem latin, die gond auf ein sam zetütsch, lobsam, minsam, schellsam. KEISERSB. s. d. m. 36^a. heute, sich enden auf.

3) in der zeit:

vorschinen zeit nit widerget,
auf erden nichts in wesen siel.
auch was sich endt und uns entweicht
wirt wol behalten träum vergleicht. SCHWARZENBERG 151, 2;
ach leben bistu todt? ie kan denn gott sich enden,
der anfang anfangslos, das end ohn end und wenden?
FLEMING 12;

ach wie viel helden werden
durch dich noch untergehn, eh dieser krieg sich end?
WERDEMS Ar. 11, 27;

da hat sich die sterbsucht geendt und gewendt. MEGERLE Judas 1, 325.

III. intransitives enden.

1) sterben: ich werde bald enden und fühle es schon voraus;

sie hat geendet.
sieht einen engel scheiden. SCHILLER 486^a.

2) zu ende sein, aus sein, aufhören: hier endet das buch; die vorlesung endete schnell; die predigt soll in dreiviertel stunden enden;

das blühen will nicht enden. UHLANDS ged. 49;
und eh der könig noch geendet (zu sprechen). SCHILLER 57^a;
ist es dahin gekommen,
endet die furcht so schnell und der gehorsam? 547^a;

der enkel
des groszen Karls fängt frisch zu ringen an,
wo andrer menschen kinder muhlos enden. 251^a;
so endete Abdallah an dem hofe des sultans (hörte sein verhältnis auf). KLINGER 7, 199.

3) örtlich, hier endet Deutschland und beginnt Frankreich.

4) aushalten, dauern, wie I, 3: letztlich war es den knechten in der kälte zu enden nicht möglich. SCHWEINICHEN 1, 110.

5) unpersönlich, wie I, 5: es wird bald mit ihm enden;
verlorner mann, so musz es mit dir enden! SCHILLER 546^a.

ENDER, m. *corniger cervus*: sechsender, achtender;

diese achenkel, die behender
hohen durch den schnee,
als der hirsch, der zwanzigender,
als des berges reh? SCHILLER 52^a.

ENDER, m. *fnitor, effector*. STIRLER 376, heute endiger. vgl. gesichtsender, sorgenender.

ENDER für ehnder, ehender sp. 46. FROMMANN 5, 214. 217. 255. 505.

ENDERGEBNIS, n. *summa*.

ENDERIN, f. *conciliatrix, versöhnerin*. STIRLER 376.

ENDERISCH, *alienus, mirus, fremd, befremdlich, seltsam, ungeheuer*. aus ander abgeleitet, ahd. endirsk für andarisc, barbarus. GRAFF 1, 385, goth. aljakuns. hcutc dauert oberdeutsch nur der sinn von seltsam, unheimlich, unrichtig:

die ain ist enderisch,
die ander ist so peuerisch. WEIM. JB. 2, 101;

mir ist so enterisch, ich bin nicht gsotten und nicht braten;
da ist es enterisch, da ist nicht geheuer, da spukt es —
da ist es anders als es sein sollte. SCHWELLER 1, 77.

ENDERLING, m. für engerling, vermis. WEINHOLD schles. wb. 17^a verzeichnet das neutrum enderle. FROMMANN 3, 419. 588.

ENDERN, was ändern 1, 311.

ENDERT, *uspiam, alicubi*, für mhd. iener, iender (wb. 1, 746):

zu leist do schrieds rus mit ger,
ob endert kein güter bruder wer,
der behemsch künd zu solchem ding.
HANS SCHNIDER die schlacht nit wit von
Regensburg (1504).

ENDES, *adv. in fine. s. ende* II, 1. IV, 1. 2, und ends.
 ENDESBEZEICHNET, in der *rechtssprache*: ich endes bezeichneter ordne. *RABENER* 2, 277.
 ENDESGEFERTIGT: wir endesgefertigte bestätigen.
 ENDESGENANNT.
 ENDESUNTERZEICHNET: ich endesunterzeichneter. *RABENER* 2, 300.

ENDETRILLER, *m. sonus vibrans finalis*: herr wirt, steng ich noch einmal an, und wollte noch einen rechten mordanten und endetriller schlagen. *J. P. palting* 1, 95; gleichsam die glänzenden endtriller der vergangenheit. *bücherschau* 1, 52; meinem gefühle sind sogar die schriftsteller verhasst, die mit dem endtriller 'bescheidenheit verbiete ihnen mehr zu sagen' unverschämmt erst dann nachkommen. *Hesp.* 1, 23.

ENDEWORT, *n. s. endwort*.

ENDEZIEL, *n. finis, endziel*:

das endziel von allem ist, o sohn, beim Zeus.
HERDER 10, 224.

ENDFADEN, *m. caput filii*: ohne zu wissen, wo der einschlag des gewebes hängt, wo der endfaden fest geknüpft werden soll. *KLINGER* 12, 116.

ENDFALL, *m. casus*: da in allen sprachen die solchen allgemeingebiffen eigenen endfälle mehr als andere und schlag auf schlag in der rede wiederkehren. *KOLBE*; ein großer mächtiger gang des vortrags wird eingeleitet und jede epigrammatische schärfe der endfälle vermieden. *GÖTTE* 38, 271.

ENDGÜLTIG, *ratus atque firmus, definitivus*: endgültiges urtheil. die *geschäftssprache* liebt gehäufte ausdrücke wie endgültige erledigung.

ENDHAFT, *finalis, finalis, mhd. endhaft* (wb. 1, 431*). *vgl.* das ist ein ende *sp.* 453. ein *nhd.* beleg hernach unter endlich 3; einen enthaften rechltag setzen. *CHMEL'S Maximil.* 1 s. 400.

ENDICH, *n. indicum, indigo*: him endich, ist ein blowe farb, bruchen die maler. *GERSDORF feldbuch* 78; indicum, ist eine blaue farb, etliche pennens indich oder endich. *PINTER* 406. *DIEFENBACH* 294 hat indich, *DENZLER* 93 endich, *STIELER* indich. es kam gleich ein mahler mit seinem werkzeug daher, ... mit lack, endig und lasur. *Simpl. K.* 127.

ENDIG, *weiterbildung des part. praes. auf ende, mit fort-dauer des tons*: lebende, lebendig; reuende, reuend; tobende, tobend; wofür jedoch bald auch lebendig, reuend, tobend zu gelten begann. die *nd.* mundart hat solcher *adj.* noch andere: hüppend, swippend u. s. w.

ENDIG, von ende abgeleitet, fast nur in zusammensetzungen:

1) cornutus, vom hirsch: zweiendig, dreiendig, uchtendig, zehndig.

2) ausendig, continuus: den ganzen ausendigen tag, die ausendige nacht, wie sonst den ganzen geschlagenen tag. *STALDER* 1, 343. wurde 1, 850 vergessen anzuführen, wohin es gehört.

3) unendig, was unendlich, ungeschickt, unrüstig, trüge:

es heit ein reicher mann ein knecht,
 der war einfellig und ganz schlecht,
 in allen sachen gar unendig. *WALDIS* 2, 61 s. 119.

ENDIGEN, *finire, kommt* (wie beendigen) kaum vor der zweiten hälfte des 17. jh. auf, wo auch *nhd.* eindigen erscheint. *HENISCH* hat es noch nicht, auch der spätere *DENZLER* nicht, erst *STIELER* und *FRISCH* geben es an. man muss dazu viele andere verba (*gramm.* 2, 306) halten, deren form durch diese unorganische einschaltung einen gewissen schwung erhielt. das alle i in ention, welchem *ags.* endigan entspricht, wirkte dabei nicht nach, eher der eindruck jenes *adj.* endig. die bedeutungen sind ganz wie bei enden.

1) transitiv, alle ägyptischen figuren sind mit unendlichem fleisze geendigt, geglättet und geschliffen, und es ist keine einzige mit dem bloßen eisen völlig geendigt (vollendet). an diesem ist sonderlich das ohr eines sphinx mit so viel verständnis und feinheit ausgearbeitet, dass sich an griechischen arbeiten in marmor kein vollkommener geendigtes ohr findet. *WINKELMANN* 3, 118; bald genug zeigte sich, dass er einen kampf unternommen hatte, den er nicht endigen konnte. *SCHILLER* 890; weh dir, dass du eine bahn betreten hast, die du nicht endigen wirst. *GÖTTE* 10, 102.

2) reflexiv, wörter die sich auf ing endigen, zeigen abkunft an; silben, die sich in a endigen; meistens endigen sich die schauspiele mit einer heirat.

3) intransitiv, wir wollen von der creation des menschen (so) anfaben, bei der propagation mitteln und mit der gene-

ration endigen. *ETTER'S hebamme* 41; sie vergab ihm nicht nur, sie endigte gar damit ihn liebenswürdig zu finden. *WIELAND* 14, 119; es war natürlich, dass die fronde wieder in unterwerfung und die niederländischen unruhen wieder in republicanische freiheit oder empörung endigten. *SCHILLER* 808; ein krieg, der leicht in eine allgemeine auflösung des reichs-friedens endigen konnte. 890; ihr kleid endigte (gieng aus) in einen langen schlepp; ein altes märchen endigt so. *GÖTTE* 12, 239; doch das war vor fünf und zwanzig jahren, als ich anfieng, ebenso, und wird so sein, wenn ich lange geendigt habe. *GÖTTE an Schiller* 240.

ENDIGER, *m.* kein schreckgeßpenst also ist unser letzte freund, sondern ein endiger des lebens. *HERDER* 19, 195; Christus ein endiger der ceremonien. *CLAUDIUS* 7, 114.

ENDIGUNG, *f.* nach endigung des zugs über die gebrige kamen sie bei der stadt Doberus an. *HEILMANN'S Thucyd.* 302; nach endigung der mahlzeit. *WIELAND* 1, 202.

ENDIST, *ad extremum, ahd. zi entröst* (*GRAFF* 1, 358), in die äusserste ecke hintenhin: nicht anderst als jener, der sich unter der predigt endist geduckt, da der prediger dergleichen thut, als wolt er den grössten ehebrecher mit dem buch von der cancel herab treffen. *PHILANDER* 2, 915.

ENDIVIE, *f. eichorium endivia, gebildet aus dem lat. intubus, wozu FRISIUS 727 setzt*: endivien mit den blauen blümen, etliche sagend genzung; *MAALER* 102: die endivien sind zweierlei, die ein in den gärten, die ander wildwäglig genannet, *seris*. *DIEFENBACH* 306. 529 gibt für die *lat.* namen noch andere deutsche.

ENDIVIENSALAT, *m. intubi salivae*.

ENDKREIS, *m. finitor, horizonl.* *STIELER* 946.

ENDLER, *m. cuncialor, ländler, zauderer.* *STIELER* 377.

ENDLICH, ein schon vorhin unter endlich aufgestelltes, chmals sehr geläufiges, heute beschränktes *adj.*

1) strebend, rüstig, rasch, fleiszig, behend, tüchtig. *im voc. theut.* 1482 g 3: endlicher, zaulicher, sneller oder snellicher, celer, expeditivus, vorher g 3 aber auch endlicher, tugenthafter oder starker, lacertuosus. stark und schnell begegnen sich in mehreren ausdrücken. kune und endlich. *MONK archio* 2, 304. das husgesind ist gar still, wenn die frow do hein ist, züchtig, endlich, ernsthaftig und düt ieglichs ein ampt, das im hefulhen ist. *KEISERSB. bilger* 9; nimpstu ein endlich wib, das do ernsthaftig ist zu dinem güt, wie sie dir das zu sammen helt. 213; Ulenspiegel wolt nach dem braten dasten, da was der metzer endlich und nam den braten zu im. *Eulensp. cap.* 61 s. 87; aber Ulenspiegel was endlich und kam in ein schif und für von land. *cap.* 74 s. 110; und da noch heut ein endlicher bergknap leichtlich VI lot gold eins tags graben möcht. *FRANK weltb.* 223; die mammaluken seind kriegs förtig, behertzt und zu aller wer und waffen endlich leut. 184; doch kompt so vil lobs der endlichen, die redlich in der gottsforcht arbeiten, nit faulenzen. *paradoxa* 94 (100); der ist endelich und häuslich, der gern von im selbs hat. 134; behüte uns für unglauben und verzweiveln und endlichem (eifrigem?) neid. *LUTHER* 1, 326; Schweiz ist ein dürr und bergig land, darumb seind sie endlich und hurtig, müssen ire narung anderswo suchen. *LUTHER tischr.* 432; ein fromme fraw sol sein gehorsam, endlich und heuslich. *kluge, weise reden* 279; lob die faulen, so werden sie endlich. 371;

endlicher magd find ir noch viel. *H. SACHS* I, 509;

hat dich der teufel nun so endelich gemacht? *MELANDER jocos.* 1 n° 184; bisz man des feinds ansichtig und ein ernst endlichs treffen mit ihm verbracht. *FRONSPERG kriegsb.* 3, 134; ein endlicher und frischer herzhafter soldat wird nicht leicht verlausen, weilen er nichts einwurzen lässt und alle tag mit seinen fingern und augen fleiszig zuvor in den kleidern runde herum gehet, ehe er auf die schildwacht stehet. *Simpl. K.* 398; die faule läus bleiben eben so wenig bei dem endlichen und gern reinlichen soldaten, als das niedliche und plagsame zipperlein bei dem arbeitsamen hauren. *ebenda*; dass ich von dieser mixtur nichts gewust, denn mein weib und ihr sohn waren ohne mich vor dismal so endelich gewest (1713 so endlich gewest), so half es doch nichts. *Simpl.* 2, 87; ihr teutschverderber, die ihr nicht einmal so endlich seid, das maul recht aufzumachen und frisch auszusprechen. 1, 690. andere belege bieten *FRISCH* 1, 218 und *SCHMELLER* 1, 76. später erlischt diese bedeutung, *vgl.* unendlich.

2) endlich war auch aptus, diensam, laugend, wichtig: wenne er (der falke) den raup siht, den er vablen wil, so swingt er

sich aus und schawet, ob er im eben sei und gevellig, und ist er im so endlich, so vñht er in. *MÄGGENBERG* 186, 8;

wir losen hie nit endlichs gelt. *fastn.* 371, 15

scheint: kein ziemliches, tüchtiges geld, oder ist die meinung: am ende kein geld?

wist, es ist ein endlich sach! *Ring* 22, 25.

3) in der rechtssprache ist endlich finalis, definitivus:

die fastnacht wil uns sein le nit vertragen,
und wil, das wir unser sion zu sammen spitzen,
und ir ain entlich recht besitzen. *fastn.* 623, 7;
wir schulen pflegen guter witzen
und ir ain endlichs recht besitzen. 629, 16;

item, so der kläger ... umb einen entlichen rechttag (*Gobler* 'judiciale et peremptorium terminum') bitt, der soll im fürderlich ernt werden, wo aber der ankläger umb den entlichen rechttag (*judicalem diem*) nit bitten wolt, so soll derselb entlich rechttag (*peremptoria dies*) auf des beklagten bitt auch ernt werden. *Carolina* art. 78 (a. 1533), die *Hambergensis* (1507) hat endhaften rechttag; soll der richter die entlichen urtheil (*Gobler* 'sententiam diffinitivam'), so also in schriften verfasset ist, durch den geschwornen gerichtschreiber ... öffentlich verlesen lassen. art. 24; unzweifliche entliche überwindung (*Gobler* 'persona extra dubitationem convicta'). art. 196; weil die sach dazumal noch unerkannt und kein endlich urteil der kirchen drüber ergangen war. *LUTHER* 1, 141; jedoch ward nichts entlichs beschlossen und die sach in das concilium zu Nicen geschoben. *FRANK* chron. 333; endliche vorladung, *citatio finalis*; endlicher befehl, *edictum peremptorium*.

4) darum auch finalis, schliesslich überhaupt:

solch rōw und zaufen nach der schlacht,
die Hannibal ad Cannas macht,
furt (für die) entlich ursach wirt erkant,
das Rom Carthago überwint. *SCHWARZENBERG* 153, 2;

die ursache oder endlich meinung der gebot ist uns unendlich. *LUTHER* 3, 525; da hastu die ursach, warumb und wozu es eine taufe heiszt, und was sein endliche meinung sei. 6, 284; gott hat uns die taufe gegeben, dieser endlicher meinung, das u. s. w. 8, 57; ja das ist des evangelisten fürnemliche endliche meinung. 8, 129; darumb ist noch mein endlich will und meinung. *Galmy* 97; wir endlichs willens sind, einmal in Frankreich unser alte gesellschaft zu besichtigen. *buch der liebe* 248, 4;

jetzt aber gibt die zeit den dingen
zu machen ein endlichen ausschlag. *ATKIN* 383;

und mit diesem endlichen (festen, entschiednen) fürsatz nähert er sich gegen innen hinzu. *Amadis* 368;

da mein schmerzvolles wallen
dieses lebens ganz verschwindt,
und sein endlichs ende findt.

NEUMARKES Lustwäldchen s. 22;

auch das ist noch nicht vielmehr als geschichte, und wodurch es ein völliges sinngedicht wird, sind lediglich die endlichen letzten zeilen. *LESSING* 8, 436; so wurde Montigny bis auf die ankunft seines gebüllens vertröstet, ohne welchen der könig keinen endlichen schluss fassen wollte. *SCHILLER* 830.

5) endlich; *interiturus, mortalis*, gegenüber der unendlichen gotttheit; eine bedeutung, die sich erst im 18 jh. gesetzt und verbreitet hat: der mensch ist ein endliches wesen; unsere natur ist endlich; unser endliches, vergängliches leben; unser glück, alle unsere freude ist endlich;

kein endlicher sah euch, gedanken der gotttheit!
Messias 5, 773;

kein endlicher sang da jubel! 8, 49;
vernimm des endlichen stimme. 8, 55;
was nie ein endlicher litt. 9, 447;

wir sind viel zu endlich, für ihn zu dem richter zu gehn.
10, 750;

was ist in mir, dass ich so endlich bin?
und dennoch weniger endlich zu sein
dürste mit diesem heissen dürste? *KLOPPSTOCK* 1, 146;
einst bin ich weniger endlich. *ebenda*;

aber nach dieser unendlichen mannigfaltigkeit ist sie (die natur) nur ein schauspiel für einen unendlichen geist. um endliche geister an dem genusse derselben antheil nehmen zu lassen, mussten diese das vermögen erhalten, ihr schranken zu geben, die sie nicht hat. *LESSING* 7, 316;

willst du ins unendliche schreiten,
geh im endlichen nach allen seiten. *GÖTTE* 50, 48.

mhd. sagte man von gott, dass er 'Ane ende' sei, stellte ihm aber nicht den menschen als endlich gegenüber.

6) mathematisch heiszt eine grösse oder zahl endlich, wenn man sie bestimmen, d. h. durch fortgesetzte vervielfältigung oder theilung einer andern bestimmten ihr gleichartigen grösse zu einer dritten gelangen kann, welche die obige übersteigt oder noch kleiner ist.

ENDLICH, adv., nach dem voc. theut. 1482 g 3^e effacierter vel fortiter, auch finaliter, nach g 3^e celeriter, expeditiv.

1) schnell, rasch, fleissig, ernst: mhd. wirp ēg endelichen. *NEIDH.* 12, 12;

mhd. was ir tuon welt, das tuot endleichen. *fastn.* 416, 34;

die sechst ursach, die do unlustig macht unser spinnerin, ist das ir die müs das garn fressen, ee das sie die ander spinl gespint, so ist die erst zerbrissen, wie kompt das, was ist ursach? das ist ursach, du spinst zu unendlich, ee das du noch ein spinl überkumpst, so sint acht tag herum, und also überkumpstu kein garn zum mantel der lieb, du müst endlich spinnen. *KEISERSB. bilger* 57; giengen entlich zu haus. *Eulensp. cap.* 35 s. 50; nit entlich loufen. *cap.* 55 s. 81; lief endlich der herberg zu. *cap.* 6 s. 8.

2) endgültig, definitiv: es ist auch zu merken, dass niemand auf einicherlei anzeigung, argkwons warzeichen oder verdacht entlich zu peinlicher straf soll verurtheilt werden, sonder allein peinlich mag man darauf fragen, so die anzeigung genugsam ist. dann soll jemant entlich zu peinlicher straf verurtheilt werden, das musz aus eigen bekennen oder beweisung beschehen. *Carolina* art. 22.

3) schliesslich, ein für allemal: es ist endlich beschlossen, das er haben wil, das man sich für im fürchten sol. *LUTHER* 4, 109; derothalben ich auch hierianen der mōnche halben nicht endlich ratben noch schlieszen kann. *br.* 2, 258; das ists leider das der satan endlich gemeint hat, da er dies sacrament am ersten angrif. 3, 454; dieweil auch von nöthen ist entlich zu schlieszen, ob das buch anzunehmen oder nicht. *MELANCHTHON* 4, 425;

got laszt nit wer im entlich trawt.

SCHWARZENBERG 106, 2. 158, 2.

4) zuletzt, am ende, postremo, tandem: du leitest mich nach deinem rat, und nimpst mich endlich mit ehren an. *ps.* 73, 24; es gefellet manchem ein weg wol, aber endlich bringt er in zum tode. *spr. Sal.* 14, 12; die weissagung wird ja noch erfüllet werden zu seiner zeit und wird endlich frei an tag komen. *Habac.* 2, 3; einem vermessen menschen gehts endlich ubel aus. *Sir.* 8, 27; denn der zorn ist schon endlich (*eis telos*, usque in finem) über sie komen. 1 *Thess.* 2, 16; es ist noch nie keine ketzerei endlich bestanden. *LUTHER* 4, 320. *GÜNTHER* in zwei trostarien 102 bis 104 macht aus endlich ein persönliches 'liebstes endlich'.

5) endlich und endlich, tandem aliquando: endlich und endlich kömmt er, aber wiederum mit einem solchen ich, zur sache. *LESSING* 8, 48.

6) leisere bedeutungen, denen von am ende (*sp.* 452) ähnlich: endlich, welcher verheiratet der thut wol, welcher aber nicht verheiratet, der thut besser (*vulg.* igitur et qui matrimonio jungit, *ὅστε καὶ ὁ ἐγγαμίζων*). 1 *Cor.* 7, 39; wie ich endlich warte und hoffe (*vulg.* secundum expectationem et spei meam). *Phil.* 1, 20; bis so lang er sich entlich zum Witzel gen Nimeck funden. *ALBERTUS wider Witzel* H 2; dass gott unser leben ganz in seine gnade, liebe und treue gefasset hat, disz sagen wir endlich wol und bekennen es mit dem munde, aber wir glaubens nicht von Herzen. *SCRIVER scelensch.* 2, 154;

eitelkeiten dieser welt sind der falschen münze gleich,
gelten endlich auch nicht hier, weniger im himmelreich.
LOGAU 3, 60, 14;

nichts können, wissen und verstehen, ist endlich so eine grosse schande nicht. *Simpl. K.* 76; sie darf es endlich wissen. *LESSING* 1, 371; an blut und leben, an farbe und feuer fehlt es ihr endlich nicht. 2, ...; das ist endlich wahr genug. nun endlich! das wollt ich meinen!

7) nicht endlich: also brauch auch du die speis, weder mee noch minder, weder dir not ist zu rechter zeit, nit endlich umb lustes willen. *KEISERSBERG irrig schaf* A 6; die sind geste, bleiben nicht endlich bei uns. *LUTHER* 4, 90; da er (Abram) nu also gehorchet seinem gott und ausgezogen ist, lesset er in nicht endlich on trost. 4, 77. am ende nicht, zuletzt nicht, sicher nicht.

ENDLICHEN, die alte gestalt des vorigen adverbs, in allen bedeutungen.

mhd. du solt mich für in selben hân,
wân ich bin endelichen êr. tr. hr. 16827,

ich bin er in wahrheit; wie unendechlichen (übel, schändlich)
luge stê. weischer gast s. 405.

mhd. in dem so bisz in ein floch, nach dem grappelt er
endlichen (rasch). Eulensp. cap. 35 s. 49; sagt zû der frawen,
das sie endlichen solt kumen. cap. 66 s. 96; gon nit mer dan
endlichen (auf das schnellste). s. 97; Ulenspiegel was end-
lichen bi dem pfennig (nahm schnell den pfennig). cap. 80
s. 119;

dein dienst gen gott endlichen (eifrig) stell.
SCHWARZENBERG 155, 2;

ein gut gewissen darf solchs sorgens nicht, sondern kan ge-
trost aller meuler rede verachten und endlichen mit ehren
on alle gewalt stopfen. LUTHER 6, 327;

es sturbe sich, der hier jetzt liegt, noch endlichen zu tode.
LOGAU 3, 239, 120;

und mach es endlichen also,
daz ich auch wieder werde froh.
NEUMARKS lustwâldchen s. 27.

im 18 jh. erloschen.

ENDLICHKEIT, f. STIELER 357. in zwei einander fernem
bedeutungen. 1) diligentia, assiduitas, STEINBACH 1, 341:

leg mich vor mittag wider nider,
der endlichkeit ist mir keine wider. fastn. 562, 20;
keiner endlichkeit ward ich nie zigen (geziehen).
und lasz auch nimmer auf mich kumen. 565, 27;
ich hor er sei zu endlichkeit bereit. 1423;
wenn ein endlichkeit in dir wer,
du giengst so schluchtsch mit daher. H. SACHS I, 512*.

2) natura finita:

der endlichkeiten erhalter
stärket ihn, daz er nicht selbst hinsank. Messias 10, 999;
der sich, das staunen der endlichkeiten,
freigehorsam dem mitteltod hingab. 10, 1043;
heilge schauer, fahrt fort aus meiner endlichkeit grenzen
mich hinüber zu tragen aus dunkle der herrlichkeit gottes.
5, 782;

hier schon hebst du meine seele
über ihrer jetzigen endlichkeit schranken. KLOPSTOCK 1, 146;

im gebiet des realen herrscht die endlichkeit, im gebiet des
idealen die unendlichkeit. SCHELLING über meth. des ak. stud. 17.

ENDLING, m. syllaba ultima. KOLBES wortreichth. der deut-
schen u. franz. sprache 1, 192 und oft.

ENDLOS, infinitus, unendlich, ags. endeless, engl. endless:
so beschirne uns mit siner mabt
der endlose starke got. UHLAND 817;

ein chrisamentloser magenpfasterer. GARG. 171*, wo chrisam
nur verstärkung von endlos;

gleichwie ein circul rund
endlos sich in sich selbs endet. WECKHERLIN 370;
ja seine gnad endlos
uns zu erhalten vöst bestehet. 132;

von dem ohr des argwohns aufgetrieben
kriecht es wie schlingkraut endlos treibend fort.
SCHILLER ...;

ein kampf zur see! o edle männerschlacht!
nur eine planke halt und rings umher
endloser tod! ein schlucken und hinab!

FREYTAGS Fabier s. 21;

endlose qual und pein; gottes endlose barmherzigkeit; end-
lose wasserfläche, himmelsbläue. aber auch endlose schraube,
die ohne ende und widerhalt ist.

ENDMAHL, n. terminus, ziel, schw. ändamål, dän. ende-
maal:

bist du denn auch gangen hin,
dannenhier kein rückweg gehet,
da das endmahl allen stehet. FLEMMING 302;
dis soll das endmahl sein von allen meinen mühen. 626;

zeichen um das ende der bahn bemerklich zu machen. KNITTELS
kurzged. 2 buch 1674 s. 15.

ENDPUNCT, m. extrema pars.

ENDREIM, m. versus similiter desinens, nnl. eindrijm.

ENDREDE, f. epilogus. so am schluss des spiegels der
rethorik von RIEDERER.

ENDRICHTIG, conveniens, aptus: wie völlig, mächtig, för-
derlich und endrichtig die emsige arbeitsamkeit sei. FISCHART
ehz. 573.

III.

ENDS, diese kürzung von enden ist üblich

1) in der redensart 'ohne ends', absque fine: on ends.
MORRES archiv 2, 224; das gefiel mir nun nit so gar übel,
aber im summa, wir schieden ohne ends (ohne etwas ausge-
richtet zu haben). GÖTZ VON BERL. lebensbeschr. 160 und sicher
noch anderwärts. ein merkwürdiger überrest des allen von der
pfaep. ohne registren genitivus, welchem wir auch in dem vor-
ausgesetzten zweifels ohne, absque dubio, begegnen. mhd. bei
NEIDHART:

tochter, deist ze späte
der schnohe und der kleider
springest âne beider. 22, 28;
ûf der linden liget meil,
dâ von ist der walt des loubes âne. 42, 35,

wo freilich auch das verbum ist mit angeschlagen werden muss.
ahd. bei NOTKER: andere ne mugen daz hêrza gesehen âne
sin, praeter eum. ps. 141, 2; fone dien siben glâten stêrnôn,
die êhenmichel sint âne dês mittellôsten, praeter medium.

2) in endshalben, versus finem, endwärts: endshalben nach
gegangen dem von Valois. WECKHERLIN 440.

ENDSATZ, m. propositum, vorsatz. univ. doct. 326.

ENDSCHAFT, f. finis, nachdrücklicher als ende: denn er
sol ein endschaft mit Mose und dem gesetz machen. LUTHER
8, 261; bis zur sachten endschaft. br. 3, 505; von endschaft
der beschneidung. tischr. 155; dem krieg sein endschaft geben.
Aimon y; wie ein krankheit geboren wirt in der mechanei,
das ist in dem verborgenen zimmermann, den wir nit sehend,
jedoch aber wie die vernunft der menschen arheitet in ihrer
mechanei, so mancherlei endschaft. PARACELSUS 1, 583; der
krieg sein endschaft gewonnen. KIRCHHOF disc. mil. 32; die
rechte beschließliche endschaft und ausspruch zu finden.
225; bis zu eröffnng irer aussag und endschaft dieser sachen.
256; wenn man des goldes also brauchet, so erreicht es sein
endschaft (seinen zweck), darzu es geschaffen ist. MATHESIUS
46; der gerichtstag nam sein endschaft. AYREN proc. 1, 4; bis
zu endschaft der sachen. SCHWEINICHEN 1, 215; als nun das
königlich banket sein endschaft gehabt. FRONSPERG kriegsb.
3, 295; die natur mach nichts unabsterblich, sondern allem
dem sie ein anfang gibt, dem geb sie auch ein endschaft.
GARG. 158; es hat aber das löwensteinische praedominieren
noch keine endschaft erreicht. Erpach gegen Löwenstein 1634
s. 20; in hofnung, das löwensteinische einseitige commando
nunmehr seine endschaft erreichen werde. 28; die geschichte
hat ihre endschaft. HARNISCH 240; hatten auch meine anschlag
ein endschaft. SIMPL. 2, 245; eueren klagen endschaft erteilen.
BUTSCHKY kanzl. 680; er gebe endschaft seinen klagen. 860; weil
alles dasjenige, was uns in der welt erhält, auf seine endschaft
zilet. 865; daz sie dem discours seine endschaft nicht gaben.
WEISE erz. 340; wer hätte sich einbilden sollen, daz meine
sache eine solche gute endschaft erreichen würde? PLESSE 3, 345;

licht und sonn ist jetzt vergangen,
aber deine wolthat nicht,
die von ewig angefangen
und ohn endschaft aufgericht. MÜLLERFORY s. 68;
er will, sie endlich auch. dies macht
die endschaft alles widerstrebens. HAGEDORN 2, 91;

er nimmt jede seiner handlungen, wenn er will, bei ihrem ur-
sprunge auf und führet sie durch alle mögliche abänderungen
bis zu ihrer endschaft. LESSING 6, 392; ihre vollmacht hat
ihre endschaft erreicht. WIELAND 28, 276; etliche Altfranken
... waren ziemlich verdrieszlich darüber geworden, daz es
mit der heraldik auf einmal so zur endschaft gekommen war.
KLOPSTOCK 12, 330;

das gesetz hat seine endschaft, und das essen
steht auf dem tisch. SCHILLER 592*.

ENDSCHLUSZ, n. sententia definitiva, endurtheil. STIELER
1842, verschieden von entschlusz, propositum.

ENDSILBE, f. syllaba ultima.

ENDSPIEL, n. exitus ludi, leistes spiel, wo alles aufgesetzt
wird, mhd. endespil:

êr was ze stark und si ze krank,
daz êr âne der guoten dank
brâht ûf ein endespil. GREG. 225.

ENDSPITZE, f. ich verfiel in den metaphysischen unsinn,
meinem eigenen selbst bis auf die feine endspitze nachzu-
schleichen, wo es sich für seine zwei welten theilen würde.
THOMMEL 2, 18.

ENDSTICH, m. pointe: einige dutzend unserer bände epi-
grammenanthologien mit ihren tausend endstichen. J. P.
bücherschau 1, 72.

ENDSTÜCK, n. *pars suprema*: das mittelstück einer flöte findet sich zwischen beiden endstücken; endstück einer tabackspfeife, mundstück.

ENDTRILLER, s. endetriller.

ENDUNG, f. 1) was ende, endigung, beendigung:

ich dacht das sind die götten drel,
darvon Ovidius der gross
schreibt, wie sie dem menschlichen lehen
anfang, mittel und endung geben. H. Sachs I, 367⁴;
ich würde durchaus nicht, auch wol in langer zeit,
ein endung oder schluss in solchem können finden,
wolt ich der blumen meng hieher zusammen tragen
aus den verrichtungen und thaten diser leut.

Romulus 103;

bis in die spate nacht,
bis Prognos Schwester auch dem gall (gesang) ein endung
macht. 133;

'zu endung unsers zwists mag uns die elster richten'

sagt die mit der dohle um den preis der schönheit streitende
taube in J. A. SCHLEGELS fabeln 195.

2) *terminalio vocis*, die endung eines worts.

ENDURSACHE, f. *causa finalis*, STIELER 1656, im gegen-
satz der *causa efficiens*, die am anfang steht: das productive
vermögen der natur nach endursachen. KANT 7, 205; wenn wir
die naturproducte nach der causalität der zwecke und end-
ursachen . . . als möglich vorstellen. 7, 286; jede veränderung
in der natur und also auch in dem menschlichen körper hat
ihre wirkende ursache und ihre endursache. MENDELSSOHN in
Göckings leben Nicolais s. 198; sollte wol die vernunft oder
vielleicht besser der verstand, wenn er auf endursachen ge-
rüh, besser daran sein, als wenn er auf ein dictat des her-
zens geräth? LICHTENBERG 1, 108; ich finde es recht lustig
eine endursache der handlungen und begebenheiten zu wer-
den. GÖTTE 29, 214; meine abneigung gegen die endursachen
war nun geregelt und gerechtfertigt. 50, 53; die endursachen
sind dem gemüthe zu denken so nöthig, dass du aus den
nichtendursachen erst eine rechte endursache machst. an fr.
von Stein 3, 190.

ENDURTHEIL, n. und f. *sententia ultima*, endliches urtheil:
verfassung bei- und endurtheil, wie sie dann zu schleuniger
förderung der kändel zum treulichsten und nützlichsten zu
sein jederzeit ermeszen werden. *canimiger. ordn.* von 1521
art. 3; so der richter nach der endurtheil sein stab gebro-
chen hat. *Carolina* art. 99; sondern zu dem endeurtheil ist
geeilet worden. LUTHER 418; diese sachen mit einem billigen
endurtheil beschliessen. KIRCHHOFF mil. disc. 249;

podagram soll lassen citiern,
klag eingehen und zeugen fuhrn,
bei- und endurtheil zu beschliessen. AYERER fastn. 42⁴;
dieses strits recht und endurtheil föllen. WEGHERLIN 722;
(dass du) eines groszen strits das rechte endurtheil föllest.
728;

den armen sündler im gefängnis zu besuchen und zu sehen,
wie er sich zum endurtheil anstelle. *Jucundiss.* 136;

es haben ihr endurtheil
nationen gefällt. KLOPSTOCK 7, 5;

ruhig blicket die kält herab,
wenn sie ihr endurtheil nun spricht. 7, 12.

s. urtheil und beurtheil.

ENDURTHEILER, m.

durch seines hohen spruches entscheidungen
geweckt, entzaubert, leugnen die dichter nicht
des maales ewigkeit, das er sich
zu dem verdienstesten ruhm gesetzt hat,
als endurtheiler. KLOPSTOCK 2, 56.

ENDVERHÖR, n. *interrogatio finalis*:

wenn ich zuweilen träumte, dass die seelen
fortwanderten bis zu dem endverhör. GÖTTE 3, 191.

ENDWORT, n. *ultimum verbum*: endwort einer zeile, eines
absatzes; endworte, schlussworte einer stelle. ICKELSAUER gram-
matica D⁸: ein fragzeichen, das setzt und braucht man, wa
fragrede seind, und ist auch nach der stimme art und gleichniss
geformiert also?, dass ein lini oder virgula über sich schnippt,
wie sich die stimme in einer frag am ende erhebt und über
sich schwingt, wie solliches in dem endwort des obgesetzten
exempels vermerkt würd und wie auch in dieser rede, so der
gerecht kaum erhalten wird, wa will der gottlos und sündler
erscheinen?

ENDZEICHEN, n. das man mit der glocke läutet, wenn einer
in letzten sügen liegt. STALDER 1, 343.

ENDZEILE, f. *ultima linea*.

ENDZIEL, n. *fnis*, zweck, in beiden wörtern der compo-
sition liegt dasselbe. mhd. enzeil. Trist. 274, 24.

ENDZWECK, m. *consilium, consiliorum fnis*, die schreibung
entzweck ist falsch: der zweck, welcher die unumgängliche
und zureichende bedingung aller übrigen enthält, ist der end-
zweck. KANT 6, 165; der zweck der existenz eines solchen
naturwesens ist in ihm selbst, d. i. es ist nicht bloss zweck,
sondern auch endzweck. 7, 306; man kann beweisen, dass,
was etwa noch für die natur ein letzter zweck sein könnte,
. . . doch als naturding niemals ein endzweck sein könnte.
7, 306; endzweck ist derjenige zweck, der keines andern als
bedingung seiner möglichkeit bedarf. 7, 316; was ist der oberste
zweck, d. i. der endzweck? 7, 333; allein ich gehe einem weit
höheren endzweck entgegen. GÖTTE 11, 57; sie sollen, zu her-
lichen endzwecken bereitet, aus meinen händen wohlthätiger
und wirkender wieder ausgehen. 11, 60; erhebt ihr herz, dass
sie nicht trübsinnig den groszen endzweck versäume. ebenda;
was denkst du von den endzwecken dieses grades? 14, 177;
man musz so viel leidenschaft haben, wie sie, versetzte Serlo,
um alles zu seinem endzweck zu benutzen. Shakespear führt
die ankommenden schauspieler zu einem doppelten endzweck
herein. 19, 174; freilich hat Kant von moralität und verhält-
nismässiger glückseligkeit als dem höchsten gut und dem
letzten endzwecke gesprochen. aber er wusste es selbst am
besten, dass moralität ohne böhern endzweck selbst keine
realität habe. SCHNELLINGS schriften 1809. 1, 48. vgl. den end-
lichen zweck. BÜRGER 248⁴.

ENE, m. *avus*, s. ehni und eni: von seinen vater enen. Petr. 41⁴;

hab kennt dein ene, dein vater auch.

Frischlin Wendelgart 2, 3;

dein ene ligt zu Schleitstatt noch
auf einem rad, was leugstu doch? ebenda.

ENENKEL, m. n. scheinbare reduplication von enkel, in
dessen beiden bedeutungen talus und nepos, wovon erst unter
diesem wort näher gehandelt werden kann. die form ist bloss
österreichischbairisch. schon die Windsberger psalmen liefern
104 (105), 10 s. 486 gesatzte iz deme eninchline in ein gebot,
et statuit illud Jacob (d. h. Abrahams nachkommen) in prae-
ceptum, und STRICKER bei Hahn s. 37 sagt:

daz ein richz küniriche
der eninkel ieglichez besaz.

swar liest man auch in WACKERNAGELS Schwabenspiegel cap. 6
s. 11: geschwisteride kinde kint, daz sint geschwisteride enin-
kel, die hefent die dritten sippe, wo doch die übrigen hss.
nur kinde kint oder enkel geben, eninkel also von einem bairi-
schen abschreiber herrühren mag. die heutige fortdauer des
ausdrucks bezeugt SCHWELLER 1, 83, er findet sich auch hin und
wieder in schriften gebraucht, z. b. SIGMUND von BIRKEN in
seinem ostländ. lorbeerhain sagt s. 158 von Maximilian I: als
er seinen enenkel erzherzog Carl (nachher Carl V) einem be-
lehrer untergab; s. 166: als ihm in seinem alter könig Lasla
von Hungarn tochter, so hernach erzherzogen Ferdinando,
seinem enenkel, vermählt worden, angetragen wurde, schluge
er den heurat ab mit dieser entschuldigung, einen alten könne
man nit glimpflicher vom brot thun, als wenn man ihm ein
junges weib gebe.

ENER, ille, **ENS**, illud, statt des jotierte jener, jenes be-
gegnet, wie schon ahd. (GRAFF 1, 599) und mhd. (wb. 1, 771⁴),
so auch in der bairischen und schweizerischen mundart (SCHW.
1, 68. STALD. 1, 103).

hiet man ens und dicz besehen. ring 23⁴, 9.

s. enhalb.

ENES, m. *anisum*: wachalterper, enes und fenichel. kuchen-
meisterei cap. 3. siehe anis 1, 377 und hernach enis.

ENET, **ENNET**, ultra, jenseits, STALDER 1, 103

ists der man enet dem Jordan,
zuo dem all dise welt ist gloffen? trag. Joh. J4.

wie ahd. enont Jordane, enont Tuonowo. GRAFF 1, 600; ennet
der Iser ist ein hübel, da satzt ich mich, gsach die statt an
und weinet innenglich. PLATER 29; und kamend aneinander
ennet dem hüchli. TSCHUDI 1, 209 (vgl. jenseit haches 1, 1059);
si zu warnen, dass si umb kein sach über die Pirs zugind und
dass si wol tätind und ennet der Pirs belibind, so möcht inen
nützit bescheiden. 2, 423; ennunt sewes. MOHR regesta 2 n^o 170.

ENETHALB, **ENNETHALB**, dasselbe: dann der delphin bette
ennethalb sin macht. TSCHUDI 2, 423. ennerthalb. MAÄLER 103⁴.

ENG, **ENG**, *angustus*, goth. *aggvus*, altn. *öng*, ahd. *enki*,
engi, mhd. *enge*, alls. *engi*, nld. *eng*, ags. *enge*; schw. *dän*.

engl. ist dies adj. ausgestorben, die Schweden brauchen dafür (räng (alt. prögr), die Dänen snever (alt. snæfr), die Engländer narrow (ags. nearo). wie in aggyus ableitendes u waltet, muss es in öngr aus dem umlaut des a geschlossen werden, nicht anders gilt es im lat. angustus und gr. ἄγγυς, ist aber ahd. zu i geschwächt. lit. bestehen anksztas und anksztus nebeneinander, die sich zum lat. angustus, wie auksztas zu augustus verhalten. alt. prögr verrät uns ein nicht vorkommendes goth. þraggvus, ahd. drengi, dessen begriff unmittelbar anslösst. geradesu verwandt ist bang, bange (1, 1104). über die wurzel mehr unter engen.

Alle bedeutungen gehen vom raum aus und empfangen dann noch abstracte anwendung.

1) sihe der raum, da wir für dir wohnen, ist uns zu enge. 2 kön. 6, 1; der raum ist mir zu enge, rücke hin, das ich bei dir wohnen müge. Es. 49, 20; da gieng der engel des herrn weiter und trat an engen ort, da kein weg war zu weichen, weder zur rechten noch zur linken. 4 Mos. 22, 26;

'tuot ðt!' wem, wër st ir?
'ich wil ing hërze hin zuo dir'.
sô gert ir zengem rûme. Parz. 433, 3.

das enge haus, die enge kammer; und uher disen kamern waren andere engere kamern. Es. 42, 5; wir wend dir ein wäsen machen, das dir das hus zu eng musz werden. PLATER 18;

zu Braunschweig die grosse faule metzen
aus lauter erz ist sie gegossen,
das du gar wol drein sitzen küdest
und gar kein engs ort drin empfundenst.
FRISCHLINS Julius redivivus p. 70;

kein platz war unserm lager enge,
kein zirkel unsrer lust zu klein. GÜNTHER 183;
langweiliger besuch macht zeit und zimmer enger,
o himmel, schütze mich vor jedem müszigganger!
HAGDOORN 1, 87;

ach wenn in unsrer engen zelle
die lampe freundlich wieder brennt. GÖTHE 12, 64;

denn das bette ist so enge, das nichts ubrigs ist, und die decke so kurz, dasz man sich drein schmiegen musz. Es. 28, 20.

2) das grab heiszt das enge dunkle haus oder das enge bette, bei Ossian talla caol, die enge halle, gun leus, ohne licht;

sô man dich gar bevilhet enger klûse. FRAUENLOB 41, 6;
du wirt in engem hûse. 41, 12;
sô dich die viere geschoben hânt in engez hol. 41, 11;
düster lste im grab und enge. SCHMIDT VON WERNERUCHEN 240;

bis zum engen, kalten hause. GOTTHELF S. kn. Uli s. 291;

ich kann sie nicht mehr suchen auf den bergen,
und so in engem stets und engerm kreis
beweg ich mich dem engesten und leizten,
wo alles leben still steht, langsam zu. SCHILLER 525*.

3) weil dir das gebirge Ephraim zu enge ist. Jos. 17, 15; in einen flecken Carnian, welchs im engen gebirge lag. 2 Macc. 12, 21; ein enges thal zwischen den bergen; eine enge schlucht; der weg ist steil und eng; ein enger, rauher pfad;

swær dær mæge bræchen wil ir stræge,
dem gewelleit lûbie ein enger pfat. WALTHER 80, 7;

er eilet dem (wild gewordenen) ochsen nach, war haft binden an im, wo er sich hinwandte, war er im auf der hauben, weg und steg eng zu machen. buch der liebe 227, 1; und es waren enge fensterlin an den gemachen und erkern einwärts. Es. 40, 16; und waren enge fenster und viel palmenlaubwerks berumb. 41, 26; und die pforte ist enge und der weg ist schmal der zum leben fûret (hvan aggyv pata daur jah þraihans vigs sa brigganda in libainai). Matth. 7, 14;

dort wo die Alster sich in engen ufern krümmt.
HAGDOORN 2, 81;

die enge röhre hatte sich verstopft; die adern werden im hohen alter enger; nu er fresse mich, es soll ihm der bauch enge gnug darvon werden, das weisz ich. LUTHERS reformationshistorische deutsche schriften ed. Irmischer. Erl. 1830. 1, 275.

4) enge, knapp anschliessende hosen; den engen rock, tunicam et lineam strictam. 2 Mos. 28, 4, 29, 5, 30, 27; das kleid enger machen; enge, drückende schuhe; dasz sie nicht wissen, wie sie sich kleiden sollen, jetzt in lang, jetzt in kurz, jetzt in eng. FROSPERG kriegsb. 3, 183*;

mein ältster junge wächst heran,
sein wammis wird täglich enger.
SCHMIDT VON WERNERUCHEN 287;

den vorge engen stand darf ich jetzt von mir legen, so wie ein kleid. TIECK 1, 293.

5) das thun die engen, einfeltigen kinderaugen. LUTHER 3, 318*; die augen seind euch noch gar enge und vol schlafs. herz. HEINR. JUL. 427; enger, beklommener athem; ein trank zu allen flüssigen schäden, so ein enger, kurzer athem darbei ist. TABERNAEMONT. 448;

der sich in enger brüste garten warf. FRAUENLOB 19, 1;
in diesem aufzug gieng ich (in frauengewand) über die gasz und macht so enge schrittlein, als etwan Achilles gethan, da ihn seine mutter dem Licomedi recommendierte. Simpl. K. 315; er hat ein enges maul, angusti oris est. STIELER 379;

sieh freund, sieh da, was geht doch immer
dort für ein reizend frauenzimmer?
der neuen tracht vollkommenheit,
der engen schritte neitigkeit,
die bei der kleinsten hindrung stocken,
der weisse hals voll schwarzer locken,
der wolgewachsne schlanke leib
verrät ein junges artiges weib. LESSING 1, 46;

ein enger kopf, der wenig faszt, ein enges herz, das wenig aufnimmt: dieses schreibe ich nicht gelehrten und verständigen leuten, sondern engen zugeschlossenen köpfen. culien, vorrede; es wird mir von tage zu tage immer ärgerlicher, dasz ich einen menschen von so weitläufigem kopfe und so engem herzen zum sohne haben musz. EXCEL Lorenz Stark s. 16.

6) die vorstellungen des engen und nahen fallen oft zusammen, das nahe bedrängt undengt ein:

und ein enges nun das schmückt
die ihr haszt mit eurer kron. GRÆTIUS 1, 43;

in so enger (naher) zeit. LOHENST. Arm. 1, 29; er war sein engster (genauer) freund. HIPPEL 12, 187; den häusern und einwohnern sieht man, ich will nicht sagen mangel, aber doch bald ein sehr enges bedürfnis an. GÖTHE 16, 233; ein enger lamm, dessen zähne nah beisammen stehen.

7) abstractionen. ein enges gewissen, im gegensatz zum weiten, wodurch, wie es heiszt, ein hochgeladener wagen fahren kann:

engers gwissens hört ich noch nie. AYRER fastn. 131*;

mein gewissen ist zu enge, dergleichen gut an sich zu bringen. Felsenb. 2, 336; die vorstellung, der begriff, ausdruck ist zu enge, befasst zu wenig; wie wol das wort zu enge ist, aber ich habe kein anders. LUTHER 3, 239;

lasz einen engen (kurzen) brief mich lehren deinen willen.
HOFMANNSWALDAU heldendr. 76;

das enge (beschränkte) leben steht mir gar nicht an.
GÖTHE 12, 120;

ein edles herz, vom wege der natur
durch enges schicksal abgeleitet. 2, 150;
o glaube mir, ein selbstisches gemüth
kann nicht der qual des engen neids entfliehen. 9, 198;
der mensch bedarf in seinem engen wesen
der doppelten empfindung, lieb und hasz. 9, 199;

der enge erdensohn. J. P. lit. nachl. 4, 265; fürst Maria ... liesz den engen, bangen mann gar nicht ohne höflichkeit an. doppelheerschau s. 197; ihr gallicher, enger, weiblicher geschmack. kl. bücherschau 1, 68; die enge, eigenliebige und unvertragsame denkungsart der menschen. KANT 6, 387;

der engen pflaffenweise widerstand
der müthge geist. SCHILLER 662*;

ein enger wirkungskreis. GORTER 1, 166; im engern freundeskreise; schickte der regente auch an uns übrigen vom sogenannten engern ausschusse. Felsenb. 4, 235.

8) eng zu andern adj. tretend: seine stolze schuppen sind, wie feste schilde, fest und enge in einander. Hiob 41, 6;

der ihm stund entgegen
mit seiner macht gar dick und eng. SPRENGS Aeneis s. 357*.

wie wir dicht und eng, gedrängt und eng verbinden, weil das dichte einengt.

9) enge werden: denn dein wüstes, verstörets und zubrochens land wird dir alsdenn zu enge werden, drinne zu wohnen. Es. 49, 19;

mir wird so eng!
die mauerpfeiler
befangen mich. GÖTHE 12, 201;

den liebenden drin, nach gepflögner lust,
ward enger und bänger von ahndung die brust. BÜCHER 34*;

mein gott, wie wird ihnen? 'heisz und enge'. SCHILLER 211*;
da wurde die umarmung enger. J. P. Hesp. 1, 248.

10) ins enge bringen, treiben, ziehen: der richter ward auf anhörung dieses gesprächs ins enge gebracht. *pers. baumg.* 4, 6; ich will die vermuthung ungehört lassen, dass es vielleicht gar nicht einmal die rechte art sei, eine madame Freemann ins enge zu treiben. *Lessing* 7, 91;

verkannt von der menge
wie zieh ich ins enge
mich stille zurück. *Göthe* 1, 42;

sie zog ihren haushalt ohne hänglichkeit ins enge. 17, 177; ungeachtet seiner mannigfachen studien wuste er doch die hauptfrage nicht ins enge zu bringen (zu concentriren). 25, 12; dass darum zu thun sei unzählige erfahrungen ins enge zu bringen, sie zu ordnen. 30, 332; wir heriethen uns über den gedanken, die deutschen stücke, die sich erhalten lieszen, theils unverändert im druck zu sammeln, theils aber verändert und ins enge gezogen der neueren zeit und ihrem geschmack näher zu bringen. 31, 83.

ENG, ENGE, *adv.*, ohne aufhebung des umlauts, wie sie im mhd. *adv.* ange stattfand, während umgedreht das a des *adv.* lange in das uhd. *adj.* lang zugelassen worden ist. etwas enge betrachten, genau erwägen; enge sitzen; enge in einander wohnen, anguste habitare; enge spannen, fest und straf anziehen: der heilige geist will nicht zörnen, ob eine netze (ein mädchen) einen knaben lieb hat und widerumb, also das sie lust haben ehelich zu leben. und hats lassen schreiben (Jacob, Rahel) umb der tolln prediger willen, die es so enge gespannt haben. *Luther* 4, 162²; es ist eben darumb geschrieben, das nicht jemand denke, es sei sünde, ob er mit der braut herlicher feret, denn sonst im gemeinen leben, das mans nicht so enge spanne, es ist nicht sünde. 4, 132²; Abraham (bei der furbille für Sodom) meint er wolt es enge spannen und nur funfzig zeln. 4, 105. enge halten, knapp, kurz halten: darumb ward Floramene von ihren eltern etwas enger gehalten. *pol. stockf.* 271;

still und eng und ruhig auferzogen
wirft man uns auf einmal in die welt. *Göthe* 1, 84;
da aber Aurelie in ihrer neuen wohnung sehr eng (eingerichtet) war, musste er den Felix bei sich behalten. 19, 225;
wiszt ihr, wies steht an diesem hof, wie eng
dies frauenreich die geister hat gebunden? *Schiller* 423².

ENGRÄUCHIG, *angusti ventris*, gilt zumal von pferden.

ENGBEINIG, *angusti cruris*.

ENGBRÜSTIG, *anhelus, angusti pectoris*: wann ein ros engbrüstig und sehr keichet, soll man weizenmel mit lauem wasser einrühren und dem ros solches zu trinken geben. *Tabernaem.* 601; ein engbrüstiger mensch. *figürlich*, eure engbrüstige, lahme und schielende harmonie der evangelisten. *Lessing* ...; ich weiss nicht, wie diesen engbrüstigen leuten (die zwar nicht untugendhaft sind, aber auch über ihre laster nicht gespottet wissen wollen) zu helfen ist. *Rahener* 1, 90; engbrüstig für energzig findet sich z. b. in *Kreittmayrs anmerkungen zum cod. maximil. bavaricus* III. 3, 2.

ENGBRÜSTIGKEIT, *f.* mit der engbrüstigkeit des glücklichen schnens. *J. P. Hesp.* 1, 143.

ENGE, *f. angustiae*, nach den bedeutungen des *adj.*

1) des orts: der engel stünd in der enge zwischen mauren, darmit die reben warent gehet. *Keisersb. s. d. m.* 17²; die engen des Apennin. *Lohenst. Arm.* 1, 742;

entferne dich
aus meiner enge reingezogenem kreis. *Göthe* 9, 331;

ich sah sie (meine freundinnen) nun zum erstenmal in städtischen zwar weiten zimmern, aber doch in der enge, in bezug auf tapeten, spiegel, standuhren und porzellanpuppen. 26, 35; in welcher häuslichen enge ein allgemein beliebter deutscher schriftsteller sich behelfen müsse. 26, 114;

des weges enge wehret den verfolgern. *Schiller* 544²;
erkenntnis der nothwendigkeit
soll des menschen freiheit sein,
als machte mir das den kerker weit,
dass ich sehe seine engen ein. *Rückert* 319.

2) leiblich, enge der brust, der halsröhre u. s. w.; schwerer athem, keichen, enge, husten. *Foren fischbuch* 116². engi engbrüstigkeit. *Stalder* 1, 343.

3) ausdehnungen: weitläufiger und eigentlicher zu schreiben hat mich nicht allein die enge der zeit, sondern auch sonst allerlei ungelegenheit verhindert. *Opitz poeterei vorr.* 1²; unsere sprache auch ohnedisz in solche enge der wörter, wie die französische, nicht kan gebracht werden. s. 50;

und kehrt in dörfer ein, wo des gewissens enge
den handschlag sicherer macht als alles rechtsgepränge.
Hagedorn 1, 23;

eine verdrieszliche enge in der wahl der wörter. *Kant* 8, 13; und meist aus albernheit, unbegriff und enge. *Göthe* 16, 101; ich werde nicht den lobredner idyllischer rusticität und kleinbürgerlicher enge machen. *Immermanns Münchhausen* 1, 212; man stand auf, die enge (die Albano bei tafel fühlte) verschwand, sein eifer auch. *J. P. Tit.* 2, 41.

4) in die enge treiben, in *angustum cogere* (vgl. das stürkere ins bockshorn treiben 2, 207 und das gleichbedeutige ins enge treiben):

der mensch das edle thier
wohnt fast gesund und frisch in seinem leibe hier,
so lange luft und blut behalten ihre gange.
- wo aber diese schon durch krankheit in die enge
getrieben worden sind, geht angst und keichen an.
Opitz 1, 39;

wodurch die vernunft in ihrem theoretischen gebrauch sehr in die enge gebracht wird. *Kant* 4, 85; seinen gegner in die enge treiben. 8, 126; durch hin und wiederreden in die enge getrieben gestand er. *Göthe* 23, 141. man sagt auch in die enge gerathen.

ENGECHTIG, *arctus, scrupulosus*. *Stieler* 379.

ENGEDE, *f. angustiae*, goth. aggipā, ahd. enkida, nml. engte.

ENGEL, *m.* ein durch das christenthum in alle neueren sprachen überführtes wort, weil für den himmlischen boten und geist kein heimischer ausdruck geeignet schien, goth. aggilus, ahd. angil, engil, ags. engel, engl. angel, altn. engill, lit. angelas, russ. angel", poln. aniół, böhm. angel, anděl, ir. ain-geal, it. angelo, sp. angel, franz. ange. auch viele ahd. eigennamen sind mit angil, später engil gebildet, Engilwald, Engilberht, Engilgêr, Engillher, Engilhart u. s. w. und engel steht hier fast wie das heidnische alb und elb, genius, zumal beide, engel und elbe, in gestalt kleiner kinder gedacht wurden.

1) unschuldige kinder heissen vorzugsweise engel: ein paar engel von kindern. *Lorenz Stark* s. 158; kleiner engel! *Götter* 1, 326; ein früher tod entrisz uns diesen engel. von allen leuten wird niemals engel gesagt.

2) schöne und geliebte frauen: mein engel! mea anima;
rehte als die engel sint diu wip getân. *Walther* 57, 8,

doch reicht engel über das weib:

ez ist ein engel und niht ein wip. *Iw.* 1690,

und nie redet ein mhd. dichter seine geliebte 'engel' an, das ist erst später aufgekomen und gemein geworden. 'einen engel' pfui, das sagt ein jeder von der seinigen. *Göthe* 16, 24; mein engel (schatz) will heute dahin kommen;

wo du, engel, bist, ist lieb und gûte,
wo du bist, natur. *Göthe* 1, 79;

ach konnte ja

der ritter gar davon mit seinem engel gehn. *Wirkland* 22, 121.

ausserhalb der anrede: aus achtung für die ruhe des engels hab ich ihm mein herz nie entdeckt. *Götter* 3, 88; Wilhelm, ob er gleich nach der erscheinung jenes hülfreichen engels (der dame zu pferd) mild und sanft geworden war. *Göthe* 19, 50, in welcher letzten stelle die frau als ein höheres wesen dargestellt wird.

3) nach einer tiefgreifenden vorstellung des alterthums ist jedem menschen ein engel beigegeben, der über ihn wacht und ihn geleitet, woher die ausdrucksweisen: das sprach sein engel. *Lessing* 2, 183. *Schiller* 485²; das spricht dein guter engel aus dir, das biesz dich dein engel sprechen; das gab dir dein engel ein; du und dein engel! (vgl. personenwechsel s. 32). gleichergestalt folgen aber auch böse engel dem menschen und lauern ihm auf. es ist zuweilen von lichten und weisen oder von schwarzen engeln die rede:

wer bist du, den sein böser engel mir
enigegen schickt? *Schiller* 465²;

dann dächte es mir, der schwarze engel hauche mich an
und flüstre mir zu, stürze dich hinein, thor, du hältst es
doch nicht länger aus. sieh nur, wie sanft das wasser rollt!
ein augenblick und dein ganzes sein wird ebenso dahin wellen.
der a. mann im Tockentb. 209.

4) gute oder böse engel lachen und weinen über das was die menschen thun oder ihnen widerfährt:

eh ich dich auch abschmier,
dass alle engel lachen. *Ayren fastn.* 113⁴.

5) jung ein engel, alt ein teufel, spricht man. *Ordo kran-kenfr.* 88.

ENGELABSSENKER, *m. propago angelorum*: weiber, ihr holden, weichen frühlingsblumen und engelabsenker. J. P. Hesp. 3, 97. s. engelkeimchen, engelsschöszlein.

ENGELÄHNLICH, *engelgleich*: leute, die noch sehr weit entfernt sind erträgliche menschen zu sein, in eine engelähnliche vollkommenheit hineinzudeklamieren. WIELAND.

ENGELAMT, *n. frühmesse in der adventzeit*. SCHWELLER 1, 80.

ENGELANDACHT, *f.*

ENGELANMUT, *f.*

an engelanmut reich. SCHUBART 313.

ENGELART, *f. eine art von engeln*.

ENGELBETT, *n. ein bettgestell ohne seulen, dessen vorhänge an der decke befestigt sind*.

ENGELBILD, *n.*

freiheit, die ich meine,
die mein herz erfüllt,
komm mit deinem scheine,
süßes engelbild. SCHENKENDORF 156.

ENGELBLICK, *m., blick, wie ihn engel thun*:

heiliger tag, als mir 'ich liebe dich' Benzler sagte,
durch worte nicht, durch einen engelblick,
und ich den blick verstand, und mit entzücken klagte,
verdient ich doch dies glück! KLAMER SCHMIDT verm. ged. 1, 63.

ENGELBLÜMCHEN, BLÜMLEIN, *n. myosotis, gnaphalium*.

ENGELBLUME, *f. trolius, filago, vgl. angelica*.

ENGELBROT, *n. angelorum panis, manna, mhd. himelbröt*: die rechten äzzent in dem himel daz engelpröt. LEYSEK pred. 3, 13; sie assen engelrot. ps. 78, 25;

dein thau sei engelbrot. GÜNTHER 632.

ENGELCHEN, *n. kleiner engel*: engelchen von fronaltar. Garg. 114^o;

im himmel, im himmel sind freuden so viel,
da tanzen die engelchen und haben ihr spiel.
GRYPHIUS 1, 815;

mein engelchen! *meae deliciae, mon petit ange!* mein engligen! nun wirts bald? WEISE sittenlehre 215; ach du engelchen! *formula blandiendi infantulis*. STIELER 361. auch verschiedene blumen heißen engelchen, ferner an einigen orten der zeisig und eine art wasserjungfer, libellula puella.

ENGELCHOR, *m. angelorum chorus*:

des himmels engelchor. WECKHERLIN 646;

und Tirza, die oft in Eden mitten unter engelchören wandelt. FRIEDR. MÜLLER 1, 8.

ENGEL, *f. weiblicher taufname, ahd. Angilā, Engilā, vgl. engel*.

ENGEL, *f. wenn sich aus folgender stelle ein f. schliessen lässt und es nicht vielmehr der gen. pl. ist, zu welchem man sich ein ausgefallnes subst. dachte*: engēle, miliaceli (= millia caeli) oder zeichen am himel oder vilikeit der sterne oder unaussprechliche würdigkeit der himelischen erbe oder guldin schein der sterne. voc. 1452 g³ und daraus DIEFFENBACH 361^o.

ENGELLEIN, *n. was engelchen*:

so lasz uns nun mein engelein,
erneuern unsern streit mit scherzen, herzen, schmäzen.
WECKHERLIN 775;

er konnte ihn mit den lieben engelein vergleichen. GÜTHE 21, 8. ENGELERSCHENUNG, *f. angelorum species, verschieden von engelserscheinung*.

ENGELFISCH, *m. squalus squalina*.

ENGELFITTICH, *m. angelorum ala*:

dem träumenden gleich, der mit engelstüchen aufliegt.
Voss.

ENGELFLÜGEL, *m. dasselbe*.

ENGELFROMM:

wer blies so engelfromm und rein
der holden seel und leben ein? BÜRGER 38^o.

ENGELGABE, *f. ich fände hierzu bei mir keinen innerlichen beruf, wenn ich auch mit engelgaben zu diesem werke ausgerüstet wäre*. BÜRGER 141^o.

ENGELGEFÜHL, *n.*

wann fast engelgefühl aus ihr und wange verklärt. Voss;
er sei mein freund nicht, welcher die göttliche
natur nicht liebet! engelgefühle sind
ihm nicht bekannt. STOLBERG 1, 20.

ENGELGESANG, *m.*

schmachtender dann im lispel der zärtlichkeit floss melodie her,
gleich sanftwehendem engelgesang. LANGE 3, 2, 516.

ENGELGESICHT, *f. visio angelica*: zum andern dringt er mit gewalt auf die Colosser, das sie darinne bleiben und sich

durch kein engelgesicht, noch hübsche rede, noch philosophie verführen lassen. JOH. AGRICOLA predigt über die ep. an die Colosser, Wittenb. 1527. a 3^o (vgl. Col. 2, 18).

ENGELGESTALT, *f. angelorum species*.

ENGELGLANZ, *m. angelorum splendor*:

ehrfurcht neigt sich ihr im engelglanze. BÜRGER 5^o.

ENGELGLEICH, *angelicus*:

betrachtet
das engelgleiche bild, den immer neuen reiz. WIELAND;
das engelgleiche weib. 23, 52;
da sah ich in den engelgleichen zügen. SCHILLER 46^o.

ENGELGROSCHKE, *m. siehe engergrosche*.

ENGELGUT: ein engelgutes mädchen.

ENGELGÜTE, *f. misstrau, schöne seele, dieser engelgüte*.

SCHILLER ...

ENGELHAFT, *angelicus*: (fehlen ist menschlich), nicht fehlen ist engelhaft, beim fehl verbleiben aber teufelhaft. STIELER 381.

ENGELHALLELUJA, *n.*

dasz auch sie, bei ihrer (der wahrheit) fackel strahle
durch des todes düstre schreckenihale
hin, wo engelhalleluja schallen,
unerschrocken wallen. Voss im musenatm. 1777 s. 42
(werke 4, 62 ist die strophe ausgelassen).

ENGELHARFE, *f.*

Laura bietet! engelharfen hallen
frieden gottes in ihr krankes herz,
und wie Abels opferdufte wallen
ihre seufzer himmelwärts. MATTHISSON 190.

ENGELHEILIG:

ein blümlein, welches brach
ein engelheilige hand. Herm. Hugonis gotsälige verlanung in
reimen von WENZEL. SCHENKER. Brief 1662. s. 203.

ENGELHEILIGKEIT, *f. wider solche heuchelei und engelheiligkeit streitet Paulus heftig zu den Colossern*. JONAS bei Luther 6, 455^o.

ENGELHERZ, *n.*

ein engelherz
gehört dazu, dies ohne schmerz
so tag für tag mit anzusehn. GÖKINGK 1, 13;
und mit wünschen für den wackern mann,
der in ihr ein engelherz gewann. 3, 61.

ENGELHOLD:

die engelholde schläferin. BÜRGER 28^o.

ENGELIN, *f. weiblicher engel, s. engele. gleich dem gr. ἄγγελος dürfte auch das goth. aggilus auf beide geschlechter gehen. engel in ist wie teufelin. il. bildet man neben angelo m. angela f. und auszerdem angiola: man sagt immer nur engel, aber da sehet ihr, dasz es auch engelinnen gibt (che vi è ancora delle angiole). GÜTHE 34, 80;*

jene mit rosen gekrönt, unsterblicher lieb und anmut
engelin, trug in der hand die klingende laure des himmels,
diese, mit heiliger palme gekrönt, vollendeter tugend
engelin, trug in der hand die rauschende harfe des himmels.
Voss 2, 17.

ENGELISCH, *angelicus, englisch*: wenn ich sie nu fragete, mit wasserlei maul sie selb das sacrament auf die osteren empfangen? werden sie vielleicht sagen, ir maul sei denn zumal ein engelisch oder bischoflichs maul. LUTHER 2, 96^o; darumb singet man recht von den heiligen jungfrauen, das sie nicht ein menschlich, sondern ein engelisch leben geführt haben. 3, 99; mit folgendem engelischen lobgesang. 3, 270;

o engelische schar, ihr himmelslegionen. WECKHERLIN 303.

ENGELJUBEL, *m.*

ihm (gott) ehr! euch fried und wolgefallen!
denn in der krippe liegt sein sohn.
da engeljubil ihm erschallen,
bringt ihr auch lob vor seinen thron.
Jou. Ad. SCHLEGEL verm. ged. 1, 104.

ENGELKEIMCHEN, *n. was engelabsenker*:

ein engelkeimchen ward uns kurze zeit geliehen,
um hier zu knospen, dort zu blühen.

ENGELKNABE, *m.*

als ich aufwärts sah,
da war der himmel voll von engelknaben,
die trugen weisse lilien in der hand. SCHILLER 459^o.

ENGELKÖPFCHEN, *n. acer campestre*.

ENGELKRAUT, *n. arnica*.

ENGELLAND, *n. Anglorum terra, Angleterre, Inghilterra*, FRANK weltb. 67^o; gegeben zu Londen in Engelland. WECKHERLINS vort. zu den weltl. ged.;

des Engellands anmutigkeit. 351;

alle frühern schreiben Engelland, DASTODIUS, MAALER, selbst STIELER 1082, LOCAN 3, 249 Engelland, erst im 18. jh. riss die able kürzung England, was uns wie enges land klingt, ein; hatte man Anglia im sinn, so war Angeln, Anglien, Englien, Engeln zu setzen. freilich war von den Briten selbst England aufgebracht und gab den ton an.

ENGELLÄNDER, m. Anglus, so noch KANT 8, 341 (a. 1755). SCHILLER, in der jungfrau überall England schreibend (460". 461". 465". 473". 484"), fand Engelländer für seinen vers bequem:

wir Engelländer, waren wir allein,
bei gott, wir hätten Orleans nicht verloren. 461";
ich darf es mir nicht danken, dass der Franke
des Engelländers rücken heut gesehn. 460";
und dann macht, was ihr wollt! ich frage nichts
nach den Burgundern noch den Engelländern. 462";
sie ist gefangen bei den Engelländern. 483";
und in der Engelländer hand geliefert. 483".

die heutige prosa duldet nur Engländer.

ENGELLÄNDERIN, f.

drei edle Engelländerin. WECKHERLIN 850.

ENGELLÄNDISCH, *anglicus, englisch*: holl und engelländischer krieg. LOCAN 3, 249, 179;

in jeder gasse stiegen ehrenbogen,
durch die der engelländische könig zog. SCHILLER 455";
in asche liegt das engelländische lager. 466";
dies ist der weg ins engelländische lager. 483";

man tanzte engelländisch. HERMES Soph. reise 1, 311.

ENGELLEBEIN, n. *vita angelica*. STIELER 1098.

ENGELLEIN, n. was engelen, heute gekürzt englein.

ENGELLOT, m. *moneta aurea Anglorum, franz. angelot*: doch ich verdanke den könig warlich nicht, weil er so viel engellotten solchen gesellen jerlich gibt. LUTHER 3, 331; engellotten mügen wol kluge und sprachreiche leute machen. ebenda; den armen werden die engellotten auf zu wechseln verbotten sein. FISCHART grossm. 55. STIELER 381 schreibt engelott.

ENGELMACHERIN, f. *nutrix infantem male saturans*: engelmacherinnen nennt das volk solche frauen, unter deren händen die ihnen in pflege gegebenen kinder, aus mangel an nahrung, bald sterben, d. h. frühzeitig engel werden müssen.

ENGELMÄDCHEN, n. *engelgleiches mädchen*:

und als sie damit fertig war,
sprachs engelmädchen drauf,
und alles still, das bächlein gar
hielt still in seinem lauf.
im vossischen musenaln. 1770 s. 81.

ENGELMÄSZIG, *angelicus*: die engelmäßige sanftheit des mädchens. WIELAND 15, 260.

ENGELMELODIE, f.

als vernähm ich engelmelodien,
wähnt ich dir, o erde, zu entfliehen,
sah schon unter mir der sterne tanz! MATTHISSON 189.

ENGELMESSE, f. was engelamt. SCHWELLER 2, 630. FROMMANNs seitschr. 5, 221.

ENGELMILD:

bis die liebliche sich zeigte,
bis das theure bild
sich ins thal herunter neigte
ruhig, engelmild. SCHILLER 65".

ENGELMILDE, f. *lenitas angelica*.

ENGELPARADIES, n.

aufschwebt, wo des kampfes vollendung Frieden
und engelparadiese schafft. Voss 4, 5.

ENGELREDE, f. *sermo divinus*. STIELER 1540.

ENGELREIN, *omnis labis cavers*:

der engel, der zuvor mit beiden spielt, stöszt
sie aus dem garten weg der engelreinen schar.
LOHNREITHIN geistl. gedanken 50, 945;

stellte sie sich so engelrein, wie sie ihr lebenslang nie kein wasser betrübt hätte. Jucundias. 40; Bacon saget, man solle nicht gar zu engelrein lehen. BUTSCHY Palm. 605; wer wird so gar engelreine sein? ETTNERS univ. doct. 105;

doch bin ich gar nicht engelrein.
drücker vers des liedes 'ich danke dir
liebreicher gott';

mögen sie mich schwarz machen wie den teufel, wenn ich Seraphinen heirate bin ich engelrein. LENZ 1, 235; und schweig du auch nur, du wirst auch nicht engelrein sein. 1, 269;

die engelreine königin, die damals
mit so viel würde sich vertheidigt, jetzt
kann ich sie besser. SCHILLER 280";

und in den engelreinen zügen
erkannt ich meiner träume bild. KÖNNER 1, 301;
wo liebe treu ist und engelrein. 1, 320.

ENGELREINHEIT, f. KLINGER 3, 175. 10, 142.

ENGELSAAT, f. ehemals benennung eines gewebes, wie es vom stuhl der zeugwirker kommt. nach BEIERS handwerkslexicon s. 110 wiegt es neun pfund, der gesell erhält davon für seine arbeit einen gulden zehn groschen, neben der kost, und kann des monats drei stück fertigen, die dem meister 24 gulden werth sind. soll das bild ausdrücken, dass die engel gleichsam ein solches gewebe den und austreuen? ähnliche namen für gewebe sind büchenschein, himmelblicke, schürbrant (Parz. 588, 19), schinüt. vergl. engelszeug.

ENGELSANGESICHT, n.

ein schleier wehrt dem engelsangesicht
den vollen glanz allblendend zu enthüllen. WIELAND;
als sie das engelsangesicht erhebt,
bleibt Rüdger ganz betäubt und überwunden.
er fühlt, dass ihm das herz im busen hebt,
als hält ein blitzstrahl seine brust gefuuden. GRIES Bojardo 3, 5, 42.

ENGELSANTLITZ, n.

als er dies engelantlitz wahrgenommen,
fiel fast das gute schwert ihm aus der hand. 1, 26, 9;
o schönes engelsantlitz meiner mutter! SCHILLER . . .

ENGELSBILD, n. *forma divina, deliciae*: dass sie eine geschleierte geiz für ein engelbild ansieht. Machiavellischer hocuspocus. 1675. s. 170;

hier musz sich Selimor in wind und schnee gedulden,
bis dass sein engelbild, um die er gerne friert,
ihn durch das hinterhaus ins vordersübchen führt.
GÜNTHER 465;

und wie ein engelbild ob einer todtengruft
lässt Oberon sich jetzt auf einem wölckchen sehen.
Oberon 5, 68.

ENGELSBlick, m. *obtusulus oculorum divinus*:

ihr (der freundschaft) engelsblick versüzt uns einst das sterben,
wenn nun freund Hein sich naht. BURMANN ged. 78.
deine wonne sendet sie
mit dem engelsblicke
schwesterlicher sympathie
wuchernd dir zurücke. SCHILLER.

ENGELSCHAFT, f. *angelorum cohors*:

wagzer, flur, luft und elliu engelschaft. MS. 2, 131".

ENGELSCHAR, f. dasselbe:

sie wohnt den engelscharen
und deiner mutter bei. OPITZ.

ENGELSCHÖN, *speciei divinae*, schön wie ein engel: dennoch weisz, glaub und hoff ich, das dise glasbröcklein meines gebrechlichen leibes sollen ganz und glaslauter und demantfest und engelschön werden. MATHESIUS 292";

engelschön ist dein anstrahlen,
blut und milch dich übermahlen. SCHOTTLEIUS lustg. 1647.
s. 105;

mich dünket engelschön sein holdes angesicht.
HARSDDORFER sonntagsandachten Nürnberg. 1652. 2, 258.

ENGELSCHÖNE, f. *species divina*:

gleich dem widerglanze milder
engelschöne. PLATAN 9.

ENGELSCHWÄRMERIN, f. *quae angelum sibi fingit*,

macht dann
der süsse wahn der süszern wahrheit platz,
so wirst du doch auf mich, auf mich nicht zürnen,
die engelschwärmerin geheilt zu haben. LESSING 2, 198.

ENGELSCHWINGE, f. was engelstüch.

da schwebt hervor musik mit engelschwingen. GÖTTE 3, 30.

ENGELSEELE, f.

Laura! Laura! horchend diesen tönen
müssen engelseelen sich verschöner,
heilige den himmel offen sehn. MATTHISSON 188;
wie lieb ich dich, du liebes, schlankes rohr,
das mit der Emma silberflut verschwistert,
holdselig leise, wie ein schönes chor
von sich verwandten engelseelen flüstert.
KL. SCHNEIDT im taschenb. für dichter 6, 120.

ENGELSELIG, selig wie ein engel.

gehoben über welten
fühlet sich, wer engelselig
gott des andern ward. OYERBECK verm. ged. 3.

ENGELSELIGKEIT, f.

werde, wachgeschimmert vom mal,
in engelseligkeit schwärmen. HÖLTY.

ENGELSERSCHEINUNG, *f. angeli visa species*: sie entfernte sich so schnell, dass es nicht schwer gewesen wäre mich zu bereden, sie sei nicht auf ihren Füßen fortgegangen, sondern, wie es einer solchen engelserscheinung zukam, plötzlich aus meinen augen weggeschwunden. WIELAND 8, 385.

ENGELSFRAULEIN, *n. was engelmädchen*: wenn ich, mein engelssäulein, mich heimlich in dero zimmer einschleichen könnte, wie schmerzlich wollte ich dem darin stehenden bildnisse klagen, dass das original so hart mit mir umgeht und verführt. *irr. der liebe* 403.

ENGELSFREUNDIN, *f. meine ganze aufrichtige engelsfreundin!* HERDER an Caroline Flachsland briefw. s. 121.

ENGELSGEDULD, *f. geduld eines engels*: sie hat eine wahre engelsgeduld.

ENGELSGESICHT, *n. species divina, verschieden von engelsgesicht*.

ENGELSGESTALT, *f. angeli species: ein wunderst,*
so oft in schäden wütet und nicht,
kömpt er in engelsgestalten.
JOH. VOGELS ungr. schlacht s. 41;

es kann sich ja der teufel in engelsgestalt verstellen. spanisch mückenpulver 1620 s. 66.

ENGELSGLAUBE, *m.*

hastu einen engelsglauben. treibstu aber teufelswerke,
glaub ich gar nicht dass dein glauben, die du vorgibst, hat
die starke. LOGAU 2, 233, 142.

ENGELSHAND, *f. die hand eines engels*.

ENGELSINN, *n.*

ENGELSKIND, *n. kosend wie liebste kind, engelchen:*
mein engelkind! WEISE, sittenlehre 71. 72. 189;

bist du mein schatz, ich bin dein schatz,
feins lieb, schons engelkind,
komm zu der herd, auf grünen platz
inn wald, wo freuden sind.
NICOLAI feiner alm. 1778;
es erschien ein engelkind,
rührte meine seele: schwind!
und die trauer schwand dahin,
selig, selig nun ich bin. KLINGEN 1, 31;

lass dir die lieben engelskinder empfohlen sein. NIEBUHR leben 2, 420.

ENGELSKOPF, *m.* ENGELSKÖPFCHEN, *n.*

legt, sanft beglänzt vom schwachen mondenschein
ihr engelköpfchen auf ihr küssen. WIELAND;
die heilige Kathrine
in einem kranz von engelköpfen. WIELANDS Kletia 1, 17.

ENGELSKRAFT, *f.*

sie (die liebe) stärkt mit engelskraft die sinkende natur.
WIELAND.

ENGELSLÄCHELN, *n.*

ENGELSLIPPE, *f.*

ihr chöre singt ihr schon den tröstlichen gesang,
der einst um grabesnacht von engelsslippen klang.
GÖTTE 12, 44.

ENGELSMIENE, *f.*

wie du mir mit diesen engelsmienen
wie aus ferner himmelswelt erschienen. KÖRNER 1, 326.

ENGELSPHANTASIE, *f.*

welch ideal aus engelspanthasie
hat der natur als muster vorgeschwebet,
als sie die hüll um einen geist gewebet,
den sie herab vom dritten himmel lieb? BÜCHER 69°.

ENGELSPEISE, *f. angelorum cibis*: dagegen neretestu
dein volk mit engelspeise. WEISH. Sal. 16, 20.

ENGELSPRACHE, *f.* STIELER 2102.

ENGELSREINIGKEIT, *f.*

(der) bald engelsreinigkeit den narben
gefallner unschuld unterschiebt. THÜMMEL 6, 456.

ENGELSSCHATZ, *m. deliciae, amica*:

schaf mir etwas vom engelsschatz!
führ mich an ihren ruheplatz! GÖTTE 12, 136.

ENGELSSCHMUCK, *m.* aber in demselben augenblick erlebte
ich die freude, dass die erwartete in ihrem ganzen engels-
schmucke herausrat. THÜMMEL 3, 74.

ENGELSSCHÖSZLEIN, *n. was engelsabsenker*.

und die zuletzt gott gar versetzt
ins paradies, sie da ergetzt,
sie macht zu ewigen himmelsprüdzlein,
zu gnadenfeuchten engelsschöszlein.
FISCHART anmahnung v. 45. geistl. lieder s. 91.

ENGELSSTIMME, *f.* da erhebt sich geist und sinn, da
werden gleichsam engelsstimmen wach, dem ewigen preis-
und loblied darzubringen Götz...; wahrlich sie war
selber eine moralische kirchenmusik, die engelsstimme in
der orgel. J. P. TIL 2, 66. STIELER 2167 engelstimme.

ENGELSTAND, *m. status integritatis, stand der unschuld*.

ENGELSTARK: schöne, reiz und ehrfurcht sind dahin,
die bei euch nur die gefällige, biegsame, stille und ihn nach-
geben engelstarke tugend begleiten. HZABRA.

ENGELSTILL, *vgl. engelsgeduld*: Vulcan sollte erwägen,
wie Venus so engelstill mit rosen spiele. J. P. herbisblum.
3, 74.

ENGELSTON, *m. die stimme eines engels*:

im engelston gebot sie dir,
sieh nicht so düster, so beklommen!
BÜCHER 64°.

ENGELSTRANKWURZ, *f. arnica montana, gleich als ob*
die engel sich einen trunk daraus bereiteten.

ENGELSÜSZ, *n. polypodium vulgare, nml. engelzoet, dän.*
engelsöd, schw. stensöta, böhm. sládeč, von dem süßen ge-
schmack der wurzel: engelsüsz oder dropfwurz, polypodium.
LONICERUS 251°. BOCK kräuterb. 430. DIEFENBACH 445°;

mauertaut, engelsüsz und farenkraut. BROCKES 9, 133.

auch diese heilwurz (tropfwurz), ein mittel gegen schlag-
anfälle reichten wol, nach dem volksglauben, engel dar.

ENGELSZEUG, *n. ein in der ersten hälfte des 18 jh. ge-
tragnes zeug zu kleidern, vielleicht englisches, aus England
gebrachtes?*

wenn sich Lachinde putzt nach neuester facon
und nach Zieropler art, womit sie andern höh'n
und trotz gebieten kann, wenn mans von weitem wittert,
sobald sie den contusch mit engelszeuge futtert.
GÜNTHER 405.

ENGELSZUNGE, *f. zunge, stimme eines engels*: der, wenn
er gleich mit engelszungen redete, nicht eine einzige seele
fände, die ihm zuhörte. WIELAND 15, 165. s. engelzunge.

ENGELTHRÄNE, *f.* SEUMER 1835 s. 649.

ENGELTÖCKE, *f. angelici vultus virguncula, engelmädchen*,
STIELER 322, der engeltöcke schreib.

ENGELTRANK, *m. arnica montana, was engeltrankwurz*,
sonst auch wolverleih (die wol verleiht), mutterwurz.

ENGELWEIB, *n.* LENZ 1, 205.

ENGELWURZ, *f. angelica*.

ENGELWURZEL, *f. dasselbe*.

ENGELZUNGE, *f. zunge, stimme der engel*: wenn ich mit
menschen und mit engelzungen redet und hette der liebe
nicht, so were ich ein donend erz oder eine klingende schelle.
1 Cor. 13, 1, wo uns gothisch nur die schluszworte aihpau
klismô klismjandei übrig sind. in einer verdeutschung von
1524 (SCHADE pasq. 3, 200) heisst es: wenn ich mit menschen
und mit engeln zungen redet und het die lieb nicht, so
were ich ein dünende erz oder ein klingende schel. die
schlechte form engeln lässt doch den gen. pl. nicht verkennen;

sprach ich auch mit engelzungen
und in himmelsmelodie. BÜCHER.

ENGEN, in angustias compellere, goth. gaagvjjan, ahd. en-
gan, mhd. engen (wb. 1, 43°). um die verschollene wurzel
aufzuspüren, wird es nützen, einige inlautend und dem sinne
nach anklingende wörter herbeizuziehen. wie sich aggvus
einem aus alln. pröng zu folgernden praggvus anschlüsse,
wurde schon sp. 469 bemerkt, praggvus aber entspränge aus
priggvan praggv, unserm dringen drang, von welchem sich
drenge, praggvan ableitete, wie von winden wenden, goth.
vandjan, von springen sprengen, von zwingen zwingen u. s. w.
die transitiva drenge, wenden, sprengen weisen auf die star-
ken intransitiven slämme dringen, winden, springen hin; galt
ein schluss von enden auf inden, so muss er auch von engon
auf ingen zulässig sein. solch ein goth. iggvon, was auch
sein sinn war, stechen oder stecken, fest, dicht, eng haften,
könnte willkommenes licht werfen auf unsre ableitungssilbe igg,
ahd. inc. zu stören scheint aber, dass ein goth. slamm prei-
han praih, *Alßen besteht, nicht priggvan praggv, und der
verhalt beider formen untereinander, so wie unsers offenbar
hinzu gehörigen drücken, erst aufgeklärt werden muss. nun
fällt zücken zu ziehen, goth. tiuhan, bücken zu biegen, warum
nicht drücken zu preihan? vierte und fünfte ablautreihe
tauschen öfter. die nasale form dringen drang, mit dem ablaut*

erster reihe entfalte sich nebenher, nach analogie des goth. bliggvan blaggv neben ahd. pliuwan plou, vielleicht briggvan braggv neben ahd. priuwan prou (3, 322). unter so gährenden wortelementen, wer getraute sich für aggvjan und engen die wurzel bestimmt anzusetzen? lautete sie iggvjan aggv, so darf ihr ausser unserm engen auch ango cardo, angel aculeus zuerkanni und die bedeutung stechen beigelegt werden, da drücken eindrücken des stachels war und unserm engen noch geradezu der sinn von stechen beizuwohnen (vgl. englein aculeus); in andern fällen dacht man nicht mehr an den stich, nur an den drang. unerkennbar stimmen lat. angere, gr. ἄγγειον, premere, stringere, der nasallaut hat den gewöhnlichen gang der lautverschiebung gehemmt, in aculeus ist er geschwunden. goth. stikan und stakjan erscheinen neben stiggan und goth. praggan premere, mhd. pfrenge, nnl. prangen liegt nicht weit ab von nnl. prik stachel, prikken stechen; engen, drenge, pfrenge, zwengen reichen, wie in den buchstaben so dem sinne nach, aneinander.

Die bedeutung von engen ist

1) vorherrschend transitiv, premere, coarctare, engen und drenge, engen und irren stehen gern gehäuft, in der folgenden ersten stelle auch engen und stechen, einigemal hat es genau den sinn des franz. gêner, unseres genieren: der sinnen nächsten mit sinnen Worten enget und stichet. GRIESHABER 1, 16; sichst du denn an die mitte, so sichst du dich unraunen, daz dich die werlt drückt und engt und da pei irret. gesta Rom. ed. Keller s. 139; das ir auf unser und des reichs strasse nicht angreift noch die engent oder drengent in dheim weise. urk. von 1434 in ASCHBACH gesch. der gr. von Wertheim 2, 245; so er aber urlop nimpt, so wainen das hausgesind. aber er lat sich das nit engen, er get hinweg für und für. KERSBACH pilgrim. Augsb. 1498 bl. 5; ein jeder der in bestanden zins wonet, der sol zu seinem bestanden zil, darauf im ausziehen gepürt, fürderlich und rechter zeit nach dem gedingten zil sein haus oder gemach rawnen und ausziehen, darmit ein ander, der nach im kompt, seinthalben ungeengt und ungeirrt bleib. reformation der stadt Nürnberg 1484 fol. (ohne signatur, in der ausg. von 1522 findet sich die stelle bl. 153^b); ich underlasz hie zu sagen, wie sie so gar nicht an diser reis irrt noch engt weder ungewitter, kelt, hitz, luft. FRANK weltb. 101^a; damit ir vil auf disen heiligen stül möchten kummen und einer nicht lang die enget oder irret. chronik 291^a;

da enget das thal der fels herüber ragend.

KLOPSTOCK 1, 260;

durch zieren nicht geengt
schlägt freier unsre brust. GÖTTE 1, 131;
denn alle kraft dringt vorwärts in die weite
dagegen engt und hemmt von jeder seite
der strom der welt. 13, 185;

Eduard hörte mit entzücken, dasz Ottilie noch schreibe.
durch die finsternis ganz in sich selbst geengt sah er sie
sitzen, schreiben, er glaubte zu ihr zu treten, sie zu sehen.
17, 128; Fritz soll kommen wann er gerne mag, der herzog
hat ihn lieb, wünscht ihn je eher je lieber, will ihn aber
nicht engen. an Aug. Stolberg 14;

o warum bin ich hier geengt, gebunden,
beschränkt mit dem uneudlichen gefühl! SCHILLER 672^a;
denn uns enget den raum das gewühl der wechler und krämer.
BÜRGER 92^a;

jenen engt an der kehle der buntgezeichnete riemen.
II. 3, 371;

Jupiter engte nunmehr der urwelt ewigen frühling,
sonderie winter und gluten und herbstliche ungewitter
vom kurzblühenden lenz und schuf vier raume des jahres.
Voss Ovid nr. 2, 28;

es engt die angst den athem mir. ARNIM schaub. 1, 87;
was unter ihm im staube liegt,
engt nicht das freie blut. KÖHNERS leser und schw. 60;

die neue würde engt ihn. Macbeth act I. sc. 3.

2) reflexiv, sich engen.

dasz mit beginnendem lenze die bahn um so viel dir sich
engt. RÜCKERT 269.

3) intransitiv, eng sein oder werden: die schuhe engen
(drücken);

wenn er ein volk anfällt, so durchströmt er die fankelnden augen
erst mit blut, und beleckt sich voll gier die dürstenden lippen
mit der gesuckten zunge, darauf umschlingt er es, engt stets
mehr in der grausen umwindung und saugt.
KLOPSTOCK 7, 25.

wie engts einem hier! wenn ich dieses land ein jahr unter
meiner herrschaft hätte, es sollte anders sein. KLINGERS th.
4, 243.

s. beengen, einengen, verengen.

ENGENSE, f. enge: ez sol ouch ir (der frauen und
jungfrauen) deheine keinen barchenrock, underrock oder
oberrock zu den siten brisen oder durch engenisse mit
snüren inziehen odir ir lip oder ir brüste mit engenisse
intwingen oder binden. kleiderordn. von Speier, in MÖNES
zeitschr. 7, 59 (a. 1356). steht auch im anz. des german. mus.
1856 sp. 176.

ENGENMASZ, n. solange der schlauch sein anfängliches
natürliches engenmasz behält. GÖTTE 55, 328.

ENGEL, m. vermis pecudum culi arde inhaerens. STIELER
380, auch larve des maikäfers, ahd. angari, angar curculio,
kornmade. GRAFF 1, 350. das wort könnte wol zu angi, engi
gehören, insofern der wurm sticht und drückt, fest sitzt.
s. engering, engerling.

ENGEL, m. enger oder sprinkel oder rosine, lentigo, ma-
cula in facie. voc. 1492 g³, anwendung des vorigen, da man
in gleichem sinn engering sagt.

ENGEL, f. angaria, was anger 1, 348. weissh. 1, 711. 712.
enger thun, zwangdienst thun. 1, 714. nach FRISCH 1, 227
auch der beladene bauerwagen. die wurzel könnte wiederum
in enge liegen.

ENGERGELD, n. exactio pecuniaria pro rusticorum operis
praestandis, was für die enger entrichtet wird. HALTAUS 317.

ENGERGROSCH, m. für engelgrosche, schreckenberger.
FRISCH 1, 227; secht da hundert sibentausent und trei enger-
groschen, die ich im uberlifer. Garg. 217^a.

ENGERIC, m. was enger, engering: in welche reusen
die würm engerich genant gebunden werden. FORER fischb.
171^a.

ENGERING, m., ahd. engirinc curculio. GRAFF 1, 350 scheint
auf flecken und auswüchse im gesicht angewandt zu werden,
die man von mäden oder würmern verursacht glaube: masen,
mail, sprenkel, engering und geschwulsten des antlitzes.
HOBERG 2, 97^a. s. enger, das folgende und engerling.

ENGELIN, n. dasselbe: und seine corpora sind morbili,
formicae, pustulae, seurlin, engelin, bläderlin. PARACELSUS
chir. schriften 241^a.

ENGELING, m. vermis intercus: engerling oder äderling
sind mäden, die winterszeit dem wildpret unter der haut
wachsen und sich tief in dasselbe einfressen, dasz es wie
gespickt aussiehet. W. von HEPPE wolredender jäger 106;
so ein mensch engerling oder rosmucken im angesicht hat,
mit welchem wasser das zu wenden ist. BARTH VAGTER, wie
man alle gebresten und krankheiten arzneien soll mit ausge-
brannten wassern. 1532 p. 13; eine nase

voll engerling, rippet und knögert. H. Sachs III. 3, 15^a.

STIELER 380 führt die redensart an: ich möchte nur enger-
linge kriegen! nausea mihi movetur, wenn einer albernes und
thörichtes vorbringt. engerlinge, grillen im kopfe haben.
SCHNABACH 56^a. es gibt mancherlei mäden oder larven von
fliegen und käfern, für die sich der name engerling eignet.

ENGERN, arctare, verengern: verflucht sei wer seines
nehesten grenze engert, und alles volk sol sagen amen.
5 Mos. 27, 11; sol er jede ordnung nit zu dünn ausdehnen
noch zu dick engern (verdichten) und zusammen schmücken.
FROMSP. kriegsb. 1, 183^a; alle verträge und zusagen können
geängert werden, geweitert, glossiert und verzehrt werden.
LEHMANN 1, 918; das recht längern, engern, erklären, schat-
tieren. BUTSCHKE Palm. 449.

ENGERN, vehiculo onusto, quo rustici uluntur, aliquid
vehere, angariare, frohndienst thun: die land und bauerleute,
welche zu markt auf die wochentliche markttag herein en-
gern und fahren. Strassburger pol. ordn. anhang s. 29; die
von Dugesheim wellent keinen banwein trinken, sie en-
wellent ouch nit engern, noch nit fronetage tun. HALTAUS
317.

ENGERT, entstellt aus ègert (oben sp. 34 und vgl. eingart
sp. 184): von den weingarten, die in ängerten verlegen seind
(quae longo situ exoleverunt), ist aller alten meinung, dasz
sie die aller unartigsten seind, so man sie wider besetzen
will. HERRN Columella F 4^a.

ENGÜHRUNG, f. ein ausdruck in der musik: engführung
in einer fuge. musik. zeitung 1841 sp. 739^a

ENGFÜSZIGKEIT, *f.* PESTALOZZI 8, 267.

ENGGEBUNDEN, *angustus*:

laszt euch das enggebundene vermögen
nicht leid thun. SCHILLER 388^a.

ENGGEIGITTERT, *arcte cancellatus*: durch den enggeigitterten schleier Gionens durchsehen. J. P. Kampen. 8.

ENGGEHÄUSIG, *angustus*: im enggehäusigen blumenbühl. J. P. Th. 1, 77.

ENGGEIRGE, *n. angustiae montanae*: wie das römisch heer durch unvorsichtigkeit beider burgermeister und hauptman in ein enggebirg verfürt und alldo von den Samniten beschossen und gefangen. Livius von SCHÖFFERLIN 81^a.

ENGGEIST, *m. homo sensus angusti*: dem eigensüchtigen dunkel eines vielwissenden und vielgeschäftigen enggeistes untergeordnet. Dyanasore 5, 361.

ENGGEKEILT, *angusti cunei*:

aus eines haufens enggekeilter mitte
riszt ich den rossschweif mit verwegener hand.
KÖRNER 1, 137.

ENGGEÜRTEL, *m. cingulum arcte stringens*: kindversehnung, leibpfrenkung, aufgeschürzt enggürtel. Garg. 63^a.

ENGHALSIG, *angusti colli*.

ENGHEIT, *f. angustiae*: engheit der kleider. GEFKEN beil. 41, auch in P. APIANUS instrumentbuch 1533 fol. J 3^a.

ENGHERZIG, *angusti animi*: engherziger egoist; nach der engherzigen art mancher reichen.

ENGHERZIGKEIT, *f.*

ENGKEIT, *f. angustia pectoris*: so mit dem kalten feuchten husten, engkeit und keichen beladen. BOCK kräuterb. 362.

ENGKÖPFIGKEIT, *f.* PESTALOZZI 8, 267.

ENGLAND, *n. Anglia*, *s. Engelland*:

nicht aus den händen leg ich dieses schwert,
als bis das stolze England niederliegt. SCHILLER 473^a.

ENGLÄNDER, *m. Anglus*, aber auch ein gestuztes pferd, *equus curtus*.

ENGLEIN, *n. aculeus, angel* (1, 344): denn so jemand innen dise kräutlin wollt inn bienkorb legen, si würden über in wischen und ine mit iren englein zu tod stechen. FISCHART bienenk. 241^a.

ENGLICH, *adv. stricte*: englich, dringlich, zwinglich, heftiglich, *stricte. voc. theut.* 1482 g 3^a, wo man auch drenglich, zwenglich erwarten könnte.

ENGLISCH, 1) was engelisch, *angelicus*: hünd ir je dern glich frauen gesehen, ich zwifeln, ob es sien menschlich oder englisch angesicht, fürwar sie sint himmelsch. WYLE translation ...:

und wan ihr englische gestalt
die götter und die leut verehret. WEGNERLIN 347;
gloria sei dir gesungen
mit menschen und englischen zungen,
mit harpfen und mit cymbaln schon.

MÜTZELL geistl. lieder 920;

die englische frömmigkeit eines schulmeisters. pers. *rosenth.* 7, 5; engelische sitten kan der überkommen, der mäsizg lebet. 7, 19; ein englischer verstand. Liscov s. 514; englische oder teufliche wunder. KANT 6, 253;

sie stellen wie vom himmel sich gesandt,
und lispeln englisch, wenn sie lügen.

GÖTTE 12, 62;

der englische grusz. GÖTTE 21, 15; englisches unwiderstehliches wesen! rief ich aus. 23, 73; mein englisches fräulein! LENZ 1, 98. englische fräulein sind nonnen.

2) *angelicus*, wie irisch, schottisch, finnisch, von Irland, Schottland, Finnland (doch nicht hollisch, seeisch von Holland, Seeland); doch hat diese bildung den übelstand, dass die bedeutungen *angelicus* und *angelicus* sich mischen. man sagt englisches pflaster (TABERNAE. 234), englische feile (GÖTTE 31, 234), englische dinte, englisches salz (oder verbunden englischesalz), englische krankheit u. s. w.

ENGLISCHSCHÖN:

o englischschöner leib! WEGNERLIN 767.

ENGLISIEREN, *decurtare, stultus*: gereichts dem teufel zum vorteil, wenn man ihm hörner und krallen abteilt, ja zum überflus ihn etwa engliert? GÖTTE 49, 177.

ENGPAS, *m. angustiae, fauces*: die engpässe von Thermopyla; auf (des pabstes) flehentliches anrufen richtet Carl der grozse seinen heereszug nach Italien, wird aber in dem engpasse der Etsch durch mauern und thürme unerwartet zurückgehalten. GÖTTE 38, 307; durch die dicke waldung führen nur fünf engpässe. DARLMANN fr. rev. 455.

III.

ENGRAUM, *m. angustiae loci*:

o nie genug verehrter engraum, kleiner herd! GÖTTE 11, 236.

ENGSETZEND, *minuens*?

engsetzend deinen weiten namen. WEGNERLIN 364.

ENGSIHTIG, *parum prudens, kurzichtig*: endlich müssen dem kinde spielstunden zu spieljahren auswachsen und darum ihm, dem engsichtigen wesen, der wunsch und wechsel neuer spiele nachzusehen sein. J. P. 36, 101.

ENGSTEN = ängsten 1, 360, wozu hier noch ein paar stellen: damit sich etliche martern und engsten, so hart, das sie möchten unsinnig werden. LUTHER 6, 184^a; künden wir unser lebtag kein ruge haben, müsten uns on unterlasz selbs zu plagen und engsten mit werken. 6, 231^a; ein geengstes und zurschlagen herz. MATHESIUS 44^a;

die Hessen engst (veziert) man mit den bunden.

H. SACHS IV. 3, 92^a,

vgl. GDS. 586. 780.

ENGSTER, *m. vezalar*: mein eiver hat mich verzeret, das meine engster vergessen deine wort. LUTHER 1, 525^a.

ENGSTER = angster 1, 360: der trinker löst den engster ab, trinkt und spricht:

kumb her, du edle herzensalb,
du erfrestest mir allenthalb
mein herz und alle mein gelider!

H. SACHS III. 2, 73^a.

ENGSTOLZ: in engstolzer einseitigkeit. Dyanasore 2, 122.

ENGUMKRÄNZT:

bald engumkränzt ein ländlich bild,
in tausendfaches grün gehüllt.

BLUMAUER ged. 4.

ENGUNG, *f. angustiae maris*:

diesseit der abydischen engung und jenseit.

Voss Orfeus Argon. 485.

ENGVERBUNDEN: der dichter erinnert sich seiner engverbundenen freunde. GÖTTE 45, 322.

ENGZAHNIG, *arcte dentatus, gegensatz von weitzaunig*.

ENHALB, ENNHALB, was enet, enethalb, jenseits: anno domini 1274 gebar ein frau zu Eslingen ein kind enhalb der brucken, das pliesen (vgl. SCHW. 1, 237 unter blien-äugeln, blenkeln und Hpt 7, 459) genennet ist, das het zwei haupt, die einander ansahen. STEINBÜCKEL chronik. Frankf. 1531. 31^a; des neuen wegs halben, so ennhalb Thunaw ... ausget. CHMELs Maximilian s. 373.

ENHINDER, *retrosum*, bei LUTHER für hinbinder, wie häufig er für her: Mose aber hütet der schafe Jethro seins schwehers, des priesters in Midian, und treib die schafe enhinder in die wüsten (vulg. ad interiora deserti). 2 Mos. 3, 1, wo die nd. bibel hen achter, die nkl. henen achter setzt und achter dem hinter, folglich hen dem en entspricht. nicht anders in LUTHERS schriften 6, 338^a: Moses, welcher seinen schafen hart und unfreundlich ist, treibet sie enhinder in die wüsten; der halben es auch enhinder (hintenhin) und jenes erfüllt gesetzt wird, und beide gegenander gar ungleich leuchten und scheinen. 1, 191^a; die stücke wollen wir enhinder sparen. 4, 111^a; wie er der herr sei, der enhinder wirft und empor hebt. 4, 209; sein wort enhinder setzen. 4, 454^a; wie etliche ewre brüderlin dahin fein listiglich alles gerichtet, das man Lutheri schriften sollte imer besser enhinder bringen. JOH. WIGAND ob die neuen Willenberger u. s. w. Königsb. 1675. 6^a; bis es gar enhinder in die wilde und littei kommen ist. MATHESIUS 77^a. neue ausg. des A. T. tilgen entweder das en oder geben hinein in die wüste, wodurch die vorstellung von hinter verloren geht, bei LUTHER ist bis hinein in des hohen priesters pallast Marc. 14, 54 etwas anders, das usque intro der vulgata. die gegebne deutung von enhinder wird vollends sicher durch das mhd. hinbinder bei WOLKENSTEIN s. 33 und 175. ALBERUS hat recessim enhidder, d. i. ἐξὶ πόδα, rückwärts. unterm volk hört man genug enauf, erunter für hinauf, hinunter, in Thüringen ninter = hinbinder, rinter = herbinder.

ENHINDERN, dasselbe, noch häufiger bei LUTHER: was sollt uns glück widerfaren, wenn wir so verkert handeln und die biblien, das heilig gottes wort, so enhindern (zurück, hinten) setzen. 1, 311^a; wo des glaubens lere enhindern gesetzt und die werk herfür gezogen werden. 3, 36^a; das Carlstad mein bildabthun enhindern setzt. 3, 38^a; wie aber das war sei, wollen wir basz enhindern (bis auf weiter hinten) sparen. 3, 81^a; von den andern wissen wir nichts, ist aber zu denken, das sie enhindern in Sems land sind kommen. 4, 66;

31

da damit der neheste enbindern bracht wird. 4,407; der Türke setzt sie weit enbindern in ein ander land. 4,443; wollen sie Juda folgen, so müssen sie enbindern ins alte testament. 5,163; was zu das danken sei und ganzes herz, wollen wir enbindern sparen auf unsern verstand. 5,204; und ich thürste seinen schrecklichen bann heissen nemen und enbindern führen, und die nasen dran wischen, da Adams kinder aufsitzen. 5,231.

ENI, m. avus, oben sp. 52 ehni, belegen hat Diefenbach 68. der vocab. theut. 1482 g 3^e scheidet eni oder anherre avus von ane oder anfraue ava (statt avia); ahd. ist ano avus, anā avia, goth. avō māma. bei Dasypodius 16^e ist aber āne proavus, ebenso bei Frisius 1060^e, Maaler 12^e, welche sämtlich avus mit groszvater verdeutschen. dazu stimmt auch Stalder 1, 92, der jedoch bemerkt, dass in Bündlen ehni für groszvater gelte. nach den landstrichen tritt also verschiebung der stufen ein, wodurch sich auch die höhersteigenden bemessen. seltsam gebraucht Keisersberg eni von einer weiblichen vorfahrin: dise Raab (Rahab, Math. 1, 5) ist unsers herrn Jesu ureni gewesen. s. d. m. 23^e. wie gelangte überhaupt die endung i und damit umlaut in dieses wort? schon mhd. erscheint neben ane avus ene. sumerl. 41, 22; ene: sene tr. kr. 5326. 5748; dem enen. Kol. 146 ff. ene ist = ahd. enio, anio, wie recke, schenke = hrecchio, scenchio, hracchio, scanchio, das männliche anio, weibliche anā ständen dem lat. avus und avia (fern. des adj. avius) in der form gerade entgegen. von ene bildet sich mhd. das diminutivum enel. Kol. 148. 149.

ENIKEL, m. nepos, zuweilen enikel: einem jeden kind oder enikeln. Frankf. ref. III. 4, 52. VII. 1, 9. ausgenommen seinen enickeln. Frankf. weltb. 117; Chams enigkle. Mathesius 82^e. steht auch für neptis: des (cujus) enichel mein hausfrau ist. Chwels Maximilian s. 447; so ist ers seinen kinden und enichel ie nit schuldig gewest. ebenda. s. enkel.

ENIKLEIN, n. nepos, enklein: enicklein. voc. theut. 1482 g 4^e; gib meinen rat auch dazu, das der Ot das eniklein sein schol tragen zum artz hinein. fastn. 682, 13; und nim dein eniklein auf dein kragen. 683, 26; ir eniklein kummt mit mir rein. Ayren 10^e;

Cain und sein enigklein sind nicht die herren und besitzer der welt. Mathesius 9^e.

ENIS, anisum, s. anis und enes, oft falsch geschrieben enisz, s. b. bei Dasypodius 320^e.

ENK, der alte dat. acc. dl. zweiter person, goth. igqis, alts. ink, ags. inc, altn. yckr für ickr, nur im bairischösterreichischen volkadialect haften und dessen auffallendes kennzeichen, aber auch dem pl. vertretend, d. h. zugleich für euch, mhd. iu und iuch geltend. nicht selten werden enk und euch hintereinander wechselnd gebraucht. man findet oft geschrieben eng oder engg, enck.

das stet enk wol und ghört euch an. ring 8^e, 20;
o mein herzenlieber aiden,
Niemat mag enk mer geschaiden.
got geb enk gluck, sun und tochter mein,
und pesterk euch got mit seiner kraft!
fastn. nachlese s. 264.

darumb wil ich enk endlich sagen. Frey garteng. 39. auch Schwabe im volleingeschankten lintenfässl schreibt nach tirolischer mundart enck und klagt s. 78, dass auf den ersten bogen der selzer den fehler euck gemacht habe. vgl. hernach enker und GDS. 972 ff.

ENKE, m. famulus rusticus, ahd. encho, eincho (Grav 1, 346) Bootes, der den kleinen himmelwagen treibende knecht, sonst auch obsināri (vgl. Diefenbach 79^e); mhd. enke, wie scencho auf scanchio zurückgehend auf anchio, dessen zusammenhang mit lat. ancus, anculus und ancilla einleuchtet. diese lat. wörter hat man sehr unsicher von anus abgeleitet, gleich bedencklich ist die verwandtschaft von enke mit enkel (s. dori) oder mit altn. eckill viduus, eckja vidua, dän. enke.

mhd. ir bölute unde ir enken,
die hiez si vaste gähnen
voege würgen und väben. Parz. 119, 2.

Fraser 1, 228^e erklärt servus junior et inferior, qui agit equos arantes, der mähjung; in dem zu ausgang des 16 jh. vom küchenmeister Engelmann abgefasst, durch Michelsen 1853 heraus gegebenen Erfurter buch werden s. 18 die ländlichen diener in folgender ordnung aufgeführt: der führer, der inknecht (gedr. steht der führer der inknecht, wonach letzteres

gen. pl. wäre), oberackermann, underackermann, oberenk, underenk, heimknecht, kuehirt, schweinhirt, kesemutter und viehemeid, woraus erhellt, dass der enke unter den ackermann, doch über den heimknecht und hirteln gestellt wurde, nach Schambach 56^e ist enke der dem grossknecht untergeordnete jüngere kleinknecht; einer der ein markstein wissentlich ausgreibt, den selben sol man in die erden graben bis an den hals und sol dan vier pferde, die des ackerns nit gewont sint, an einen pflug spannen, der do neu sei, und sollen die pferde nit mer gezogen und der enk nit mer gern, noch der pflughabe nit mer den pflug gehalten haben und im als lang nach dem hals ern, bis er im den hals abgeern hat. weisth. 3, 590;

ein junger hawrenknecht sich wolt
vermieten umb ein gewissen sold,
zu einem reichen meier kam,
derselb in bald von stund annam,
denn er bedorft eins starken enken,
der sich liesz keine arbeit krenken.

Waldis Esop 4, 74 s. 297^e;

denn ich will ihm noch schenken
drei meisen, lorch und specht,
ich habs von einem enken,
von einem ackerknecht.

Spr. frutzn. 219 (201),

was merkwürdig zur stelle aus Parz. stimmt und zeigt, dass von altersher junge müszige ackerknechte den vögeln nachstellten, die vögel haben immer mit pflügern zu schaffen, der fink füllert seine jungen auf dem pflugrad (weisth. 2, 190), die lerche liegt in der furche und teuscht das 'dem pfluoc' (d. i. dem pflüger) zu essen tragende kind (cod. kol. 118. 119), hierher gehört auch, dass die bachstelze ackermännchen heisst (1, 174), denn sie geht pflügenden nach und sucht in den furchen ihre nahrung; ein quark, den der enke von der mistfuhre fallen lassen. Weisk lustr. 453; wie unsere bauernmägde zuweilen, wenn sie vor der hochzeit mutter werden, zu sagen pflegen, der teufel habe sie geritten, da es doch Hans, der klein oder groszenke oder ein anderer guter kerl leibhaftig gewesen ist. ehe eines weibes s. 211; ausserdem hätte der herr noch einen enken. Müser patr. ph. 2, 96; er sollte die fruchtbarkeit eines jeden thales ebensogut wissen als der enke, der es bepflegt. Bodm Tr. Sh. 8, 63. das wort scheint sehr verbreitet, doch zumal in Mittel- und Niederdeutschland (brem. wb. 1, 308), wo auch Enke ein gewöhnlicher eigennamen ist. in Schwaben und in der Schweiz begegnet man ihm nicht, dass es aus Thüringen und Franken nach Baiern vordrang, liesze jene stelle Wolfhams folgern, Schmeller 1, 84 hat aus der Oberpfalz enkenbraud, abendbrot, was doch nicht zum schweiz. ankenbraut (1, 379) gehören kann. auch den Deutschböhmern mag der ausdruck geläufig sein, denn Jungmann 3, 229 erklärt pohůnek durch pflugtreiber, mähner (mener), mähjunge, kleinknecht, unterenke, kleinke, beitreiber, ocsenjunge, roshub, was, gleich jenem Erfurter buch, die abstufungen des ländlichen lebens erblicken lässt.

ENKE, perspicue, certe, profecto, accurate, eine über ganz Althessen, namentlich die Fulda und Edergegend ins Waldeckische hin, dann auch in oberhessische landstriche von Marburg, Gladenbach, Biedenkopf, Rabenau, Homburg an der Ohm, Alsfeld sich erstreckende beherung. bei Grünberg, Gieszen, Rattenberg hört sie auf, wird auch auf dem Vogelsberg und in der Wellerau nicht weiter vernommen. man sagt: er weisz es enke, ich weisz es ganz enke, gar enke, bin dabei gewesen, es ist enke wahr, sicher wahr, die genaue wahrheit; er sieht nicht enke, hört nicht enke; ich habe es enke gesehen. es wäre beleidigung zu zweifeln, wenn jemand sein 'ich sage enke' ausgesprochen hat. in Niederhessen gegen Niedersachsen hin beginnt die vollere form enkede. bei diesem enke darf an Ickelsamers teutsche grammatica bl. C 2^e der ältesten ausgabe erinnert werden: 'item die Franken und Schwaben haben ein unteutsch wort, damit sie etwas leugnen und nein wollen sagen, das heiszt nänke, da sein das n und k nicht die rechte büchstaben und kan auch dieses wort mit den büchstaben unsers abeces nicht erreicht noch geschriben werden, sondern ein frembder und newer büchstab wird da an stat des k gehöret, aus der gurgel getruckt, wie die kranken ächzen oder kreisten und wirt das n auch nit recht, sonder mangelhaft gehöret.' auch in seinem büchlein 'die rechte weis aufs kürzist lesen zu lernen' Marburg 1534 kommt er A 3^e auf dieses nänke und nennl es wiederum

undeutsch. das verneinende nenke steht dem betheuernden enke deutlich gegenüber, doch hört man in Hessen nur dieses, nicht jenes, wie umgedreht ICKELSAMER neben nänke kein änke gekannt zu haben scheint. der ihm des wortes deutschheit verdächtigende nasallaut nk weist allerdings auf Schwaben, wo heutzutage keine dieser partikeln verzeichnet wird, doch vgl. man nenz, nüz, nunz bei SCHMID s. 404. in Thüringen (ICKELSAMER, gb. bei Rothenburg an der Tauber in Franken, studierte zu Willenberg) hat sich keine spur entdecken wollen. von enke gleich mehr unter enkede, enken, enket.

ENKEDE, perspicue, certe, profecto, in Niederdeutschland, doch deuten die hernach anzuführenden formen des verbums enken und adj. enket auf hochdeutsche theilnehmung, und die laute beider mundarten gehen hier zusammen. in SPANGENBERGS altem bruchstück von Susanna heisst es 'gar enkede', ganz genau; enkede vornemen, genau vernehmen. Reineke 521; enkede sein, genau sehen. ARNOLD VON IMMESEN 2054; love enkede, glaube sicher. 3892; nome wene du wilt, enkede bi sinen namen. richtigsteig, Hom. 94, wo man die var. sehe;

mit watere he se drenkede
an allenthalven unde enkede.

Sassenchr. ed. Scheller 114,

er tränkte, überschwemmte sie mit wasser allenthalven und tüchtig; schedelike schichte der wi uns enkede vordechten. LAPPENBERG brem. geschichtsq. 55; dar stat die jare godes enkede inne. s. 63; dat it die biscop uppe deme slote to male enkede (deutlich) seen mochte. s. 70; dat mach men enkede hewisen. s. 117; also dat in deme veften boke unses stadesbokes enkede bescreven steit. s. 154. der teutonista hat enkede, ad punctum, stricte, cinctim, im westfälischen Slennerhinke liest man häufig enkede, wel enkede, profecto und in Niederhessen hört man wissen enkede, fürwar und enkede, enkede un wissen, daneben enken und enke. andere nd. mundarten ziehen enken vor (brem. wb. 1, 308. SCHAMBACH 56'), etwa wie naken für naked, nakend vorkommt, oder ist enken gekürzt aus enkende?, wie in BÜHMERS Kanizow s. 52 steht. auffallend die abwesenheit des worts im nl.

ENKEL, m. talus, fussknöchel, ahd. anchal m., anchala f. später enchil, enchila, mhd. enkel m., nhd. anklaauw, enklaauw, enkel m., ags. ancleov, engl. ancle, altn. ökull und ökli, beide m., schw. dän. ankel. nhd. gar nicht bei DASYPIDIUS, FRISIUS, MAALER, welche dafür knode oder fersine setzen, HENISCH 882, 51 hat es. jenes anklaauw sieht wie zusammen-gesetzt aus mit klaauw klaue, doch scheiden sich ags. clav, engl. claw von cleov engl. clew glomus, sonst liegt auch lat. ungula, unguis dem anchal nahe. aus ökull liesse sich ein goth. agklus, gen. pl. agklivē folgern. man halte altn. vödvī zu ahd. wado, goth. sparva zu ahd. sparo. verwandt dem anchal, enchil sein könnte selbst ancha occiput, doch ahd. engi, goth. aggvus müssen aus dem spiel bleiben.

zwei adern inwendig unter den knorren oder enkelen an beiden füssen sein gut zu lassen den frauen nach der gepurt. vernehmung eines menschen. Nürnberg. 1489. 39; lasz ir zu adern auf dem rechten arm, zu der lebern oder an dem enkel innen an dem fusz. 84;

nach mir zeuch ich ein dorenstrauch,
das mich blutrünstig machet auch
mit scharfen doren meine schenkel,
füsz, soln, fersen und den enkel. H. Sachs I. 540;

auch ewr schenkel
werden aufbrechen umb den enkel. III. 1, 178;

der löwe sprach, heb auf den schenkel,
wie gross ist dir geschwolen der enkel? WALDIS 1, 32 s. 25°;
eilends hinab in keller lief,
da stund ein pfütz zum enkel tief. 3, 94 s. 192°;

was ihm WOLGEMUT 2, 368 entwendet;

er stund in seinen geschürzten schuhen
bis an den enkel im blute. HILDEBRAND volksl. s. 9.

s. auch das folgende.

ENKEL, m. nepos, gleicht sichtbar dem lit. anukas bei NESSELWANN 7 und dem sl. vnouk, vnuk, altpoln. wnęk (sprich wnenk). MIKLOSICH löst vnuk in unuk auf und hält dazu skr. una minor, debilis. nah liegt der gedanke an vorhergehende enkel talus, da verwandtschaftsgrade überhaupt nach gliedern des leibs bemessen zu werden pflegen und gerade ein anderer name des enkels dichter auf die, ahd. diob hüfte zu weisen scheint. RA. 170. der sohn ist dem ahnen gleichsam aus der brust entsprossen, der enkel aus schenkel oder knöchel. nun fordert auch die oben aufgestellte

form enenkel betrachte, die nicht allein nepos, sondern wiederum talus ausdrückt, wenn letztere bedeutung nicht ein leicht erklärlicher misverständnis ist. man hat dem enenkel ano und ene zum grund gelegt und dann in -enenkel die ahd. diminutivbildung inchili (gramm. 3, 681) gesehen, wie aus lēwo lēwinchili (leunculus) entspränge aus ano eininchili; doch der enkel ist kein kleiner vorfahre, sondern ein nachkomme, erst der urenkel ein kleiner enkel, aber enenkel hat völlig den sinn von enkel, nicht den von urenkel. die nordische sprache hat für nepos kein unserm enkel entsprechendes wort und verwendet ökull nicht so, wol aber braucht sie eckill für viduus, eckja für vidua, schw. enka, dän. enke, und dieser allein stehende witwer gemahnt an unsern enke famulus, tiro, woraus sich ein bezug von enkel nepos auf enke famulus ergäbe. hiermit schwände wieder der schein jener diminutivbildung inchili, welcher ohnehin auch die verwandtschaft mit anukas und vnuk widerstreitet. die sprache der selte communi 106° gewährt freilich anecho nepos, unterscheidet es jedoch von enkel talus.

Wie das lat. nepos, it. nipote zuweilen den brudersohn bezeichnet, ist dies bei dem buchstäblich entsprechenden franz. neveu und unserm neffe stets der fall: sie drücken niemals enkel aus. enkel und neffe, enkelin und nichte stehn beide in der absteigenden reihe, an verschiedner stelle. enkel aber kann uns nicht den brudersohn, nur den sohnessohn bezeichnen: doch wollten etlich, das die selben zwen junge knaben mit Tarquinius kind, sondern seins süns kind, sein enkel gewesen sein. Livius von SCHÖFFERLIN 17. dagegen steht enkel sowol für nepos als für neptis, man sehe die oben sp. 483 unter enikel aus CHMELs Max angezogene stelle;

ich bin es selbst, bin Iphigenie,
des Atreus enkel, Agamemnons tochter. Göthe 9, 20;

überhaupt für nachkomme:

das musz die chronik einst den enkeln noch erzählen.

GALLERT 1, 117;

vernunft wird unsinn, wolthat plage,
weh dir, dasz du ein enkel bist! Göthe 12, 97;

nur selten finden auf des enkels brauen
der abnen grosze züge sich geschrieben. SCHILLER . . .

die enkel werden ihnen helfer und vielleicht
der enkel enkel einst ihr starker herr.

FRITZTAG Fabier 24.

bildlich: der gute Albano zeichnete auch dieses einzeichnen in sein sündenregister ein, gleichsam als enkel seiner teufelskinder (als die folge seiner eignen schuld). J. P. Tit. 3, 135.

ENKELBOGE, m. für ellenboge. SCHM. 1, 83.

ENKELCHEN, n. nepotulus:

ohne beschwer wird pflegen der ahn sein enkelchen wachsam,
und liebkosungen lallt gern mit dem kinde der greis.

Voss Tibull 2, 6, 93.

ENKELDANK, m.

sie sind des enkeldankes werth. STOLBERG 1, 99.

ENKELEIN, n. nepotulus.

ENKELGESCHLECHT, n. genus nepotum:

auch busze bezahlt uns, welche gezeimet
und dir hinfort auch daure bei kommenden enkelgeschlechtern.
II. 3, 460.

ENKELIN, f. neptis:

an der wiege der enkelin oder des enkels. Voss.

ENKELKIND, n. nepos, progenies:

für Banquos enkelkinder. SCHILLER 567°.

ENKELSOHN, m. 1) pronepos, wrenkel.

2) posterus, nachkomme:

wird dieses freundesbündnis, das wir jetzt
erneut, auch noch die späten enkelsöhne
vereinigen? SCHILLER 469°;

o spät, bis dir ein enkelsohn,
gut und weise wie du, trauernd den aschenkrug
mit cypressen umwindet,
Füßli, neige dein abend sich!

MATTHEISSON 61.

ENKELSTOLZ, m. wenn wir capitulum und olympia einigermassen ersetzen sollen, so müssen wir enkelstolz einführen. J. P. nachdämm. 88.

ENKELTIEF, usque ad talum pertingens.

ENKELTOCHTER, f. 1) proneptis, wrenkelin.

2) weibliche nachkommenschaft:

nicht mehr die feindin seines glaubens, nur
die enkeltochter seiner könige
wird er in der bejammerien erblicken. SCHILLER 437°.

ENKELWELT, f. progenies:

noch von der enkelwelt geschätzt. GELLERT . . ;

nicht mehr von neid und nahe bläsend
staunt unverwelklicher lichbekränzung. Voss 3, 76.

ENKELZEIT, f. posteritas.

ENKEN, *conspici, apparere?* in der alten verdeutschung des gotthändischen gesetzes werden die worte des *urteiles*: fóru i sina oy vípr Aistland, sum háitir Dagaípi, oc bygpus þar flír oc gírfu borg aína, sum enn synis (SCHLYTERS ausg. s. 98) so übertragen: do vüren si an eine ö bi Estland, di is genömet Dagedhier, unde bāweten aldar unde machten dar eine borg, di noch geenket ist (daselbst s. 163). dies geenket erklärt SCHLYTER s. 332 für ein part. von engen, *coarctare*, includere und gewinnt den sinn *arz adhuc vallis cinctu*. allein geenket weist auf enken, nicht auf engen, und das original lehrt, dass die meinung sei: eine burg die man noch sieht, die noch sichtbar ist. das bestätigt unser adj. enket, *apparens, conspicuus* und die vorhin beigebrachte stelle der Sassenchronik 114 liess statt des adv. enkede ein verbum enkede anzusetzen und neben drenkede zu stellen: er überschwemmte und entblöste die belagerte stadt, stellte sie bloss, machte sie angreifbar, offen, wiewol solche auffassung noch bedenken hat. dieses selbne verbum, drücke es nun intransitives *apparere* oder transitives *delegere, aperire* aus, würde nicht allein das adj. enket, adv. enkede, enke aufklären, sondern liesse sich auch mit anke *occiput*, enkel *talus*, vorragenden, ins auge fallenden theilen des leibs zusammen halten. alle diese wörter ständen sonst ohne wurzel. das sind lauter einfälle, die grossentheils erst durch weitere bestätigung werth erhalten können.

ENKER, *οπαῦρος*, goth. *iggqar*, ags. *incer*, nur im bairischen volksdialekt fortlebend, aber zugleich für *ὐμέρος*, *vester*, goth. *izvar*, nhd. *euer* geltend:

kumm her Rumpolt und Mareth,
und leicht mir enker hend ied! fastn. sp. nachl. 260;

herr Hans, wo habt esz enker schäfte? wo sind enker arme leut? FREY garteng. 39. so auch in Österreich, Kärnten, Tirol.

ENKER, m. *anchora*, anker: man wirft den enker in. KEISERSBERG bilg. 72; warfen bei nacht ihre enker ein. Livius gedr. bei Rihel 550.

ENKET, ENKEDE, *conspiciuus, certus*. die bedeutung *apparens* ist gewahrt durch DIEFENBACH 42*, der sie dem *voc. ex quo latinorazonicus* entnahm; dann durch eine glosse zu Sp. 3, 29, 1, wo es heisst: als in de gravescap tu Mulinge und tume Billingshoge wol enkede is = sich zeigt. in folgenden stellen drückt es aus *certus, accuratus*: unde wēt des nēn enket beschēt. Reineke 1533; eine enkede tit. ARNOLD von IMMESSEN 3237; up eine enkede tit, binnen einer enkeden tit. Lübecker beichtbuch von 1485 in GEFKENS beilagen 125; enkede teken. DETMAR 2, 237; enkede warteken. 2, 240. dies enket steht nun, gleich unserm sicher und gewis, sehr häufig adverbial:

Reinke wuste enket up dat pas. Reineke 1101;
dat ik enket vorstunt bi mi. 2198;
gi wetten enket der werlde stāt. 4097;
also dat he nicht enket vornam. 4526;
ik love wol, gi wettent nicht enket: denket. 5289;
dit wēt ik vorware unde enket: denket. 5383;

dat wi dat aller enkedeste (aufs allergenauste) mit korten worden hebhet ghescreven. LAPPENBERG Brem. quellen s. 55.

Die bisherige ableitung von enket, enkede aus enkel, einzel (gramm. 3, 770) muss fallen. wie würde dazu der sinn von enken *apparere*, von enket *apparens* passen, wie sich die abwesenheit des l, das t, d an dessen stelle begreifen? und gesetzt, man wollte auf einz (sp. 348) zurückgehn, dem entel ent unterlegen, warum entspränge dafür enk? die nl. mundart kennt enkel, einzel, doch kein enket, die nd. hat entel, einzel und daneben enket. freilich könnte die bedeutung *sigillatim, singulatim* der von *accurate* begegnen, nicht aber der von *conspiciue*; wenn enkede daler, enkede gulden im sinne von entele vorkommt, so kann das spätere mischung sein oder zwischen beiden ausdrücken verschiedenheit eintreten, enkede daler sind *speciesthaler*, keine einzelne.

ENKLI, m. *talus*, was enkel: und dringen also ein newen morbum inn ander capitel, gleich als wenn ich den enkli in den wein stiesze, schaw, wie reimbt es sich zusammen.

PARACELSUS chir. schr. 630*, was besagt diese redensart oder was meint enkel sonst?

ENKLICH, *profecto*, was enke, enkede. im oberhessischen Busecker thal gebräuchlich. auch die var. zu richtst. 94 gibt enklisch neben entlich, und wären nicht enke, enkede, so liesse sich endlich (sp. 464) schon vergleichen.

ENLICH, *avitus*, vom ahnen ererbt: das ist als (alles) ir entlich gut. CAMEL Maximilian s. 447.

ENLICH, *similis*, ähnlich (1, 196) z. b. in MICH. NEANDERS menschenp. 8.

ENNE, m. *stultus*? ich spreche hie schier, das könig Heinz von Engelland ein enne were, hat in doch der teufel so gar besessen, das er sich keines anders fleiszigt, denn aus lauter mutwill der göttlichen majestet wort öffentlich zu lestern und schenden. LUTHER 2, 157*. was bedeutet enne? man könnte denken an ende, zipfel, wofür das volk verschiedentlich enne spricht, doch gebraucht LUTHER selbst nur ende. STIELER 27 hat enne, eune, aune für ahne, agen, palea (1, 194), ennen und scheben *acera*. was einen leeren, kernlosen menschen bezeichnen könnte. henneb. önn m. agen. REINWALD 2, 113.

ENNEN, was enet, ennet, enten jenseits.

ENNERGETHEILT, *quadripartitus*, *voc. theut.* 1482 g 5*, druckfehler für *enver*, *invier* geteilt, s. DIEFENBACH 476*.

ENNLICH für endlich, fleissig, arbeitsam:

ich will arbeiten geren,
ennlich und frummer weren. AYER fastn. 152*.

ENS, pl. von ans, *trabs*, balke (1, 432): die (blinden rosse) seind nirgends zu gebrauchen, als in die ens, da können sie nirgends anderstwo hinkommen, als wie die andere ros vor ihnen gehen und sie nacher schleppen. SEUTER s. 145.

ENSBAUM, m. was ansbaum (1, 434): wer einen gemarkten ensbaum in den wäldern fället, ist der herrschaft verfallen auf gnade, leib und gut. weisth. 3, 739.

ENSPIN, m. *verticillus*, s. *anspinn*, 465. 466. HENISCH 897, 11.

ENT, untrennbare partikel, von welcher schon 1, 495 die rede war und gramm. 2, 713—716. 808—818. 3, 255. 4, 792. 793 ausführlicher gehandelt ist. sie hängt nicht nur mit mehreren fremden, uralten partikeln, sondern auch noch lebendig mit unserm ende, dem vorstehenden, entgegenstehenden, zusammen. vor dem nomen behauptete sich die volle form ant, z. b. antlitz, antwort und in dem aus andhabt verstümmelten amt; vor dem verbum trat schon ahd. die verdünnung int ein, und was mehr schadele, dies int wurde vor anstossenden consonanten zu blossem in und mischte sich mit der ganz verschiednen partikel in. ebenso verhalten sich ent und en in der mhd. verbalcomposition. nhd. hat solches en wieder aufgehört und ist dem ursprünglichen ent gewichen, mit ausnahme jedoch der aus entl hervorgegangnen empf. wo im verbum ant vortritt, z. b. in antworten, liegt immer schon ein zusammengesetztes nomen (antwort) unter. fehlerhaftes ent für en, in hat sich in entzwei und entgegen eingedrängt, liegt auch dem empor = entpor für enhor zum grunde.

Ent bleibt entweder positiv oder wird negativ.

1) es drückt gelindes gegen und wider aus, ohne den im verbum liegenden begriff aufzuheben. so heisst entgelten beinahe was gelten: du sollst es mir entgelten, bezahlen, wie gelten. bästen oder besten ist glubere, entbästen dasselbe; blecken, blöszen was entblecken, entblöszen; neben mhd. gellen taucht die lesart engellen auf. richten ist recht, richtig machen, entrichten dasselbe. entlassen, loslassen liegt schon in lassen, entnackten *denudare* schon in nackten *nudare* und eine menge solcher fälle zählt der verfolg auf. entnehmen kann gleichviel sein mit nehmen, obschon es das davon, entgegen schon hervorhebt. enthalten *continere* begegnet dem halten *tenere*: das fasz enthält oder hält zehn eimer. die einfachen verba sind fühlbar sinnlicher und mit dem ent tritt irgend eine abstraction hinzu.

2) ent wird inchoativ und drückt beginnen aus, was sonst auch durch an, er oder auf bezeichnet werden kann: die pflanze entblüht, blüht auf, erblüht, das feuer entbrennt, das laub entspringt, entspriesszt, der dieb ist entsprungen, entlaufen, die frau empfängt, *concipit*, das kind entschlüft, schläft ein, die flamme entzündet, anzünden, der geist empfundet, fühlt. häufig haben verba dieser bedeutung einen dat. bei sich: das laub entspriesszt dem ast, der dieb entspringt dem kerker, der stein entrollt dem berge, die flamme entsprüht den kohlen, der vogel entflög dem käfich, der kranke ist dem tod entgangen, entronnen, der stein entfuhr

seiner hand, ihm entfuhr ein seufzer. *einigemal kommen diese und die folgende bedeutung in demselben worte vor, s. b. in entblühen.*

3) ent drückt aus ab, davon, los, weg und wird ganz privativ, das gegenheil von be: entdecken, enthüllen ist aufdecken, entkleiden auskleiden, entgürten losgürten, entschuhem ausschuhem, entbinden losbinden, entwafnen, der waffen berauben, entkräften die kraft benehmen, entladen, abladen, ausladen, gegensatz von beladen, entsagen absagen, widersagen, lossagen, entschlieszen, aufschlieszen, entweihen, entheiligen, die weihe aufheben.

4) solche ent können verba aus subst. zeugen, ohne dass ihnen das einfache verbum entspricht, man sagt entblättern, entgeistern, entvölkern wie beblättern, begeistern, bevölkern; blättern kommt vor, nicht aber geistern, völkern. dem entleiben, entwölken steht zur seite beleiben, bewölken, kein einfaches leiben, doch wölken. ähnlich dem be in bevatern, bethalern, beliebreichen (1, 1203) gilt ein entalinen, entjungfern, entbären.

5) Voss hat eine gute zahl solcher verba mit ent gebraucht oder versucht, was ihm von SCHLEGEL (charakteristiken 2, 159—161), doch meistens ungründlich und unberechtigt, vorgehalten wird. nur wenige lassen sich aus früheren schriftstellern nicht bestätigen.

6) composita mit ent haben den vorteil, dass sie im part. praet. kein ge anhängen, wie die mit trennbarem an, aus thun müssen; den dichtern ist daher entfliegen oft willkommen statt fortgefliegen, ausgefliegen oder entragt bequemer als abgefragt.

7) unserm ent zur seite steht goth. und, unpa. ags. od, un (unbindan, untigean), engl. un (unbind, untie), nnl. ont, schw. dän. und. die nnl. sprache ist weit reicher als unsere an solchen zusammensetzungen mit ont.

ENTÄCHZEN, ab imo duci:

des oreus dampfgestaden
entächzte wehgebeul. KOSCHGARTEN.

ENTADELN, nobilitatis honore privare, dehonestare, herabselzen, nnl. ontadelen: entadelte, knechtische seelen. WIELAND 16, 133;

arbeiten darf er nicht, er wurde sich entadeln.
HALLER 111 (123);

wenn wir andern ehre geben,
müssen wir uns selbst entadeln. GÖTTE 5, 95;

schon hatte Eva vom versucher jene vergifteten nährungsstoffe empfangen, durch welche die herlichen anlagen und gefühle, die der urheber des lebens zu so viel besserem zwecke bestimmt hatte, für immer entadelt wurden. 46, 223;

das entweihie gefühl ist nicht mehr stimme der götter,
und das orakel verstummt in der entadelten brust.
SCHILLER 87*;

liebe ist das wuchernde arcan, den entadelten könig des goldes aus dem unscheinbaren kalke wiederherzustellen. 756*;

damals liesz in das joch kein tapferer stier sich entadeln,
nicht mit gebändigtem maul knirscht in die rügel das ros.
Voss Tibull 1, 4, 41.

s. entedeln.

ENTADELUNG, f. fern sei und bleibe doch von würdigen deutschen gelehrten diese entadelung ihrer erlauchten namen. FICHTER über die franz. rev. 262.

ENTÄDERN, *venas, nervos excidere, entnerven*: wie trunkenheit einen menschen ganz entäderet, das er onmechtig schwach wirt. KEISERSBERG *siben scheiden* ff 4*; die Juden entädern das geschächtete vieh; kein hinderteil essen sie on entädert, darumb das der engel dem Jacob sein schenkel verrenkt hat. welch ader man nemen sol, davon haben sie ein gross buch; wie si ihr vihe metzigen und entädern. FRANK *welb.* 151*; also mag man das ganz leiden Petri und Pauli entederen, so man ihnen gnauw will nachsehen. *chron.* 262*; himmeln, er hat sich entädert (umgebracht)! *Niobe singspiel.* München 1688 s. 87; man musz Thebe überfallen und den Amphion entädern. s. 19;

wen strengen richters spruch zur langen qual verteilt,
sein leben kümmerlich mit ach und weh zu rädern,
dem darf kein zuchthaus nicht der kräfte mark entädern,
nicht schurfen, steinschnitt nicht, und wenn er eisen feilt.
STIELERS *sprachschatz*, vorrede.

s. ausädern 1, 825, beädern 1, 1206, durchädern 2, 1582.

ENTÄHNLICHEN, *dissimile esse, aufhören zu gleichen*:

schweiget von dem, was die kunst gear. die vergleichung entähnlicht durch ihr heiteres.
KLOPSTOCK 2, 164.

ENTALINEN, *Alinam exuere, die Aline ablegen, bei seite legen*:

sie liesz sich ihren hoformat
durch eine traute rofe bringen,
sie entalinte sich. BÜRGER 109*.

ENTANSELMISIEREN: aber mein guter vater, so geschwind sie sich ansehmisiert haben, werden sie sich auch wieder entanselmisieren müssen. LESSING 1, 500.

ENTARMEN, *amputare brachium, rapere ex amplexibus*. STIELER 54.

ENTARMEN, *ab eyeslate traducere*. STIELER 57.

ENTARTEN, *degenerare, ausarten, aus der art schlagen*, STIELER 59, nnl. ontarden, vgl. unarten:

1) der stamm entartet, verdirbt; eine entartete mutter, nnl. ontarde moeder;

entartet, Romulus enkel, und gleicht

bei dem wollustmahle dem thier! KLOPSTOCK 8, 98;

sie entarten nicht, sie gehen aus. STOLBERG 9, 285;

wenn die liebe die nemliche ist, wie könnten ihre kinder entarten? SCHILLER 112*.

2) in etwas: die natürliche grazie der stellung entartet in eine beugung, als ob er sich ein kleid wollte anmessen lassen. SCHILLER 699*.

3) zu etwas: dieses streben entartete zu geheimniskrämerei. BECKERS *welg.* 12, 18.

4) sich entarten: wie die gute speise in einem verdorbenen magen von ihrer guten eigenschaft sich entartet und in ungesunden, schädlichen saft verändert. BURSCHY *Palm.* 733.

ENTÄSTEN, *ramis privare*: eine herliche buche, entblättert, entästet, mit geborstener rinde. GÖTTE 39, 266. s. abästen, ausästen.

ENTATHMEN, nnl. ontademen,

1) transitiv ausser alhem bringen, *exanimare*:

wer bist du, dass durch saat und forst
das hurrah deiner jagd mich treibt,
entathmet wie das wild? BÜRGER 20*;
der zephyr erquicket entathmete busen ...;
allein ermattet sind
von streiten deine glieder, oder furcht
beklemmt und entathmet dich. 168*.

2) intransitiv, ausser alhem kommen:

zum entathmen, zum ersticken. GÖTTE 41, 200.

3) emanare, entströmen:

und mir entathmet die wonne wie blitz, die gewölke durchschlangend. Voss 2, 266.

ENTÄUGEN, *caecare, oculis privare*, nnl. ontoogen:

o weib so gar verblendet,
so gar von lieb entäugt. SPEER *trutz.* 57 (54).

einen entäugen, ihm die augen aussleichen.

ENTÄUSZERN, *alienare, entfremden*,

1) veräusern, von sich geben, wegbringen, entfernen: also ist es mir mit ewrem herren widerfahren, welchen das glück immerdar von mir absentiert und enteuzert. *Amadis* 157; dass ich etwas sag, welchs so gar von der warheit enteuzert (ist). 202; weil durch sein hülf ich die freud, von deren ich jetzt gänzlich enteuzert (bin), wider zu überkommen verhof. 262; so waren sie doch von allen andern gedanken so gar enteuzert, dass sie der zeit nicht achtung geben. 363; munde uns auf und uns nicht thu enteuzern immerdar so lange. *MELISSUS ps. T 3**; er (*Moses*) musz es (das volk) wieder in die menschenrechte einsetzen, die es enteuzert hat. SCHILLER 1017*; ein theil der absoluten totalität wird enteuzert, wird gesetzt als nicht (*sc. vom ich*) gesetzt. FICHTER *grundl. der w. l.* 105; habe ich nun das ich vollkommen enteuzert durch denken aus der unmittelbaren innern anschauung heraus und in die region der äusern wahrnehmung gestellt. *thats. des bewus.* 91; in so fern ist das ich nicht enteuzert (*nicht herausgetreten aus dem innern in das äussere*). ebenda; factisch blieb das sein sich selber enteuzert. *nachgel. werke* 2, 274.

2) sich enteuzern, sich begeben: dieweil die zeit, in der wir uns von binnen enteuzern sollen, gänzlich nicht bestimmt noch limitiert. *Amadis* 384; des trunks habe ich mich gänzlich enteuzert (*a potu abstinui*). SCHWEINICHEN 2, 230; wie man sich dieses und jenes enteuzern musz. *pers. baumg.* 2, 1;

die einigkeit, o herr, der grund zu hohen häusern,
musz auszen nimmer euch noch innen sich enteuzern.
LOGAU 3, 144, 45;

was hat doch meinen schäfer bewogen von mir sich zu enteuzern? SIGM. v. BIRKEN *Margaris* 207; es sei gut, sich von

den erhöhten freunden zu enteusern. Butschky *Patm.* 419; ihrer vil lasen ihnen aus dem verguldenen becher der vergänglichen lüsten diser welt schenken, davon sich aber enteusert dein br. *kanslei* 637; sein entschluß sich der welt zu enteusern. Hagedorn 2, 4; er war doch noch lange nicht alt genug, um sich der welt ganz zu enteusern. Wieland 3, 213; ich enteusere mich dieser feder, ich setze das dintenfusz bei seite. Götz 14, 99; eines gemüths, das sich doch zuletzt derselben (seiner wünsche und hofnungen) auf ewig enteusern musz. 14, 179; indem er sich entschlieszt, die für ihn allzusehr verflochtene landwirtschaftliche besorgung aufzugeben und sich des einige jahre frohgenossenen grundbesitzes zu enteusern. 32, 259; genug, sie (die sich den weiberrollen widmenden jungen männer) suchen sich ihres eignen geschlechts so viel als möglich ist zu enteusern. 38, 176; die maxime des geizes, wobei man sich bloz den besitz zum zwecke macht und sich des genusses enteusert. Kant 5, 265; wil dies eben ein sichenteusern ist. Fichte *thats.* des b. 112; nun also, wenn ihr dieses sohnes euch enteusertet. Schiller 104²;

der um der freunde willen
sich seines rechtes selbst enteusern mag. Tieck 3, 465.

ENTÄUSZERUNG, *f. alienatio*: des geldes enteuszerung. *gespenst* 59; sie haben sich oft begnügt, Thucydides einzelne versicherungen zu übersetzen und die verantwortung für die richtigkeit der ganzen begebenheit ihm selbst überlassen. eine enteuszerung, die so gar unbillig nicht sein würde, wenn nicht u. s. w. Heilmanns *vorr. zu Thuc.* s. 9; und dann die enteuszerung (entsagung)! wenn ich trockne handlungsarbeiten thun sollte, fielen mir gelehrte gedanken, caractere und plane zu romanen und schauspielern ein. aber ich widerstand. Göckings *leben Friedr. Nicolais* s. 15;

dasz dir die mütterpflicht enteuszerung
der hoheit auferlegt. Gotter 2, 218;

enteuszerung der menschheit durch münchische zucht. Schloszer *weltg.* 4, 439; der begriff *consumti fructus* ist nicht auf das eigentliche verzehren beschränkt, sondern umfasst auch jede anderweitige enteuszerung. Göschens *vorlesungen* 1, 240.

ENTBAN, *invideo, invidet, überbleibsel der uralten anomalie, wie sie auch hin und wieder in erban, gan und vergan, namentlich bei Frank, Waldis und Rollehagen aufritt*; doch scheint entban ein fehler oder irrthum für enban oder erban: mit das uns gott deren (der schrift) verstand entban. Frank *verbüschert buch* 1559 *vorr.* 2^o und öfter. später aufhörend. wie wir heute gönne gönnt, misgönne misgönnt, vergönne vergönnt sagen, würde auch entbönne entbönnt, erbönne erbönnt entsprungen sein, doch begegnen sie ebenso wenig. tadelhaft bildet derselbe Frank die dritte person auf entbant (wie in einer gleich folgenden stelle weiszt) und den inf. auf entbannen: es ist kein teufelskind oder unglaublicher, der sich den zoren überwinden läst ausz neidlichem herzen, das er sein brüder gern in einem löffel ertrenkt und entbant (misgönnt), das ihm die sonn scheint. *paradoxa* 83²; und haltens für ein grosze thorheit, das man küwe und ros etwa umb gelt zübringt, und disz güt, so er nit zü brauchen weiszt, ausz eigner lieb andern will aufhalten, verlegen und entbannen (misgönnen). *weltb.* 84². s. *empan* sp. 420 und *entgunden, engunden* bei Diefenbach 306².

ENTBANGEN, ENTBÄNGEN, *vacuum reddere a timore*. Stieler 92.

ENTBAR, *sursum, empor*: da nu Reinhart durch die fröner in Rein geworfen was worden, sein leichnam ging nicht zü grund, sonder bleib entbar schwimmen. Aimon F 3²; disz ist ein heiliger leichnam, gott will in nit verloren haben, sehent ir nit, wie die fisch durch die kraft gottes in entbar halten? *daselbst*. s. *entpor, entporf*.

ENTBARBARUNG, *f. absolutio a barbarie*: dadurch bringt es diese sprache doch wol nicht weit in der entbarbarung. Klopstock *gramm. gespr.* s. 231.

ENTBAREN, *denudare, delegere, entblößen, entdecken*, mhd. *enbarn* (wb. 1, 141², 142²):

ein man von sechzig jaren
sol amorschaft vermeiden,
mein peicht muess ich entbaren,
das ich darumb trag ein iohis leiden.

Pötrich bei Haupt 6, 30;

Noe der begunde nach der sintflute sinen wingarten ze buwen, do er des wines gedrank, do wart er entwelmet da von, daz er ne weisse waz er tet unde enbarte sich. Monz *anz.* 8, 514.

in der ersten stelle scheint entbären, in der zweiten enbären für enbaren eingetreten.

ENTBÄREN, s. entbehren.

ENTBÄREN, *ex urso hominem facere*: ein häszlicher, unfreundlicher bär bin ich diesen winter über gewesen. seitdem der frühling wieder angefangen hat, nich etwas zu entbären, kann ich doch etwas mehr in articulierten menschen-tönen reden. Bürger 482².

ENTBÄSTEN, *deglubere, decorticare*. DASYPODIUS 303²: man müsz in (den hasen) straffen oder entbästen, als die jäger thünd. KEISERSBERG *has im pf.* Cc 3²; wenn man einen hasen ströuft oder entbestet, so gat es wol von statt, aber so man an den kopf kompt, so will er nit firt. *postille* 2, 113.

ENTBAUCHEN, *dissecare, aufschlizen*:

allein, wann auf dem Hartz, nun lang genug gequält,
ein aufgebrachtes schwein zuletzt den tod erwählt,
die dicken borsten sträubt, die starken waffen weizet
und wütend übern schwarm entbauchter hunde setzet.

HALLER 76 (84).

auch Wieland 19, 342 hat entbaucht.

ENTBEBEN, *tremule elabi, excidere, entzillern, erst nach 1750 gebildet*:

mit seiner purpurfarbe wehn
kam sieg auf unser heer,
dem feind, kaum hat er ihn gesehn,
entbebt schwert und sper. Hölty 227, 8;
mancher leise wunsch entbebt
seufzend meiner brust. Stolberg 1, 233;
allen entbebt dir,
Here, ein schmachtender blick. 4, 62;
dasz thränen mir entbeben. Schubart 1, ...;
herzen, die gen himmel sich erheben,
thränen, die dem auge still entbeben. Matthisson *ged.* 5;
Hektor erscheint,
und wo er stürzt, da entbebt nicht du allein ihm. Voss.

ENTBEHREN [entheren], *carere, mangeln, ermangeln, entralen, ahd. inperan* (Graff 3, 145), mhd. *enbären* (wb. 1, 155²), nnl. *ontberen, schw. umbära, vgl. undvara, dän. undvære, kein ags. odheran*. Luther und mehrere schreiben *empern*, nur *weish. Sal.* 17, 9 steht *entbern*; alle älteren aber halten noch das mhd. starke *verbum* fest, praes. *enbir, praet. enbar, part. enborn, erst im 17 jh. mag entbebre, entbehrte, entbehrt* aufkommen, wie nl. *ontbeerde, ontbeerd*. auffällt, dasz DASYPODIUS, FRISIUS, MAALER, HENISCH das wort überall nicht haben, STIELER schreibt *entbären, stellt aber nur den inf. auf, DENZLER entbähren. im voc. theol.* 1482 g 2² ist *embern, g 4² enperen*. KEISERSBERG, SCHWARZENBERG und andere gebrauchen es oft. dem volk in der Schweiz, in Schwaben, Baiern scheint es ungewöhnlich.

so die form, schwieriger die bedeutung. *beren* ist *ferre, tragen*, *entheren* wäre wörllich *aufserre, enttragen*, doch der entbehrende entträgt nicht, nimmt sich nicht, es wird, ist ihm enttragen, genommen, ihm entgeht. entbehren musz also aus einem intransitiven sinn der wurzel entspringen. fusze man behren als bei sich tragen, an sich tragen, haben, so wird entbehren nicht mehr an sich tragen, nicht mehr haben, nicht haben, mangeln, ungefähr wie rathen bedeutet wallen, enttragen nicht mehr wallen, mangeln. BECKERES ansicht, das mhd. *enbären* sei völlig verschieden vom nhd. *entbehren* scheint unbegründet, beide gewähren denselben sinn und die erlöschende starke flexion ändert darin, wie sonst in vielen fällen, nichts. intransitiv steht das *verbum* entweder ohne *casus* oder mit dem gen. der sache, allmählich fand sich auch ein transitiv mit dem acc. ein. das *verbum* pflegt von adverbien wie leicht, gern, viel, ganz und gar, oder schwer, ungern, kaum, wenig begleitet zu sein. entbehren hat immer bezug auf den entbehrenden, mangeln und fehlen stehn allgemeiner, die ausdrücke es mangelt, fehlt geld werden mit ich entbehre geldes erst durch ein zugefügtes mir gleichbedeutend. missen, vermissen ist auch *carere*, geht aber auf ein verlornes, bestimmt gesuchtes. darben und bedürfen sind *egere, indigere, d. h. bezeichnen noth, die im blossen entbehren und nicht haben unenthaltend ist, sehnsucht und leid kann darin liegen. ALDERUS hat folgenden artikel: careo, egeo, indigeo, vaco, ich emper, mangel, leid armut, ich darb, bedarf, mir feelt, mangelt, hab nit, ich kann empern, possum carere.*

1) entbehren zuweilen ohne *casus*, der sich doch leicht hinzu denkt:

ein kräi ist uszgeflogen
dem steinbock in sin land.
kräi, du heuest wol emborn (es unterlassen),
werest bliben in dinem nest. KÖRNER *hist. volkst.* 35;

freude! da stehts, ein genieswerk, und mir ist doch etwas nicht da. ich enbehre. Klopstock 2, 49; entbehren sollst du, sollst enbehren! das ist der ewige gesang, der jedem an die ohren klingt. Göthe 12, 80.

2) mit persönlichem gen. schon könig Heinrich:

swär nu disiu liet singe vor ir, der ich so gar unsenflich enbir, ez si wib oder man, der habe si gegrüezet von mir. MS. 1, 1^a;

jon weiz ich niht ein ende, wie lange ich din enbir. Walth. 89 23; ich din unsant enbir. GA. 2, 279; was sol ich, swenn ich din enbir? Iw. 1468.

mhd. seind gott willkommen, Danhauser, ich hab eur lang emhoren. UHLAND 765;

man kan ir in der stad nicht emperen. Sirach 38, 36; ist doch kein dorf so klein, das eins schreibers emperen künde. LUTHERS vorr. zu Menii oecon. christ. 1529 a 3^a;

der weiber und des weins auf ewig zu entbehren. WIELAND 5, 183;

sie (die sitte) heischt, dasz deine andern töchter in Mycen der mutter länger nicht entbehren. SCHILLER 223^a.

3) mit sächlichem gen.

der andern bet ich wol enbær. HELBL. 4, 851; doch so ain erz lang practicirt, der kunst und frümkeit nit entpirt. SCHWARZENBERG 137, 1; geiz und hoffart ist mein begir, drum raubs und brands ich nit empir. 146, 1; al gründ erzälen nach der leng geprauchet wort ain grosze meng. aus hailger schrift der ich empir, hat mich darin vergangen schier. 154, 2; wer groszer laster nit entpirt, des schand und straf untödllich wirt. 158, 1;

es dunkt mich nit güte noch bewerte münz sin, widerwertigkeit und liden zü haben, ich enbir sin wol. KEISERSBERG bilg. 82^a; da die thier unter sie furen und die schlangen mit haufen so zischten, das sie auch in die luft, welcher sie doch nicht entberen konden, nicht gern sahen. weish. Sal. 17, 9; man solte fasten und alle übung dahin richten, das sie den alten Adam, die sündliche natur drückten und geweneten zu empern alles des, das diesem leben lustig ist. LUTHER 1, 186^a; wenn wir krank sind oder der eines (unius) emperen müssen. 5, 44^a; wenn wir solten der luft eines vater-unser lang emperen. ebenda; dasz man dem so wider eingesetzt bedenckzeit geben und in zufriden lassen sol, so lang er des seimens (segnens) entborn hat. NICRINUS papist. inquisition s. 118; sie solten es (ejus) lieber emporen haben, denn es was in keinem guten geschehen. AGRICOLA spr. wörter n° 488;

wann jemand will zu viel begern, der musz darnach auch des empern, das ihm zuvor gott hat beschert. ALBERUS Esop 19^a;

als sies nun wolten nicht empern, da gab ihn Jupiter ein herrn. 21^a; mit nichten soltu dich beschwern, dein obrigkeit herzlich zu ehrn, man kan ir warlich nit empern. 33^a;

ja sag ich dir, es möcht vielleicht, du werst gestorben ungebeicht, damit der absolutz entborn, so werst mit leib und seel verlorn. WALDIS 4, 1 bl. 207^a;

dasz ich jetz musz entpären der lieben gegenwart, des huldgesprächs, der lären (be-lehrungen). ROMPLER 81;

wir können vieler ding entbehren und dies und jenes nicht begehren, doch werden wenig männer sein, die weiber hassen und den wein. HAGEDORN 3, 102;

ein geschenk, dessen sie besser hätten entbehren mögen. WIELAND 15, 13.

4) allmählich schlich statt des gen. der persönliche wie sächliche acc. ein, wodurch das verbum transitiv wurde und den sinn von missen, vermissen, verlieren, sich nehmen lassen empfing: denn alles was ir verlieret oder emperen muszt umb des evangelii willen, das ist stracks gott selber in seiner person geopfert und gegeben. LUTHER 6, 16^a; das er lieber hundert gülden (was doch auch ein gen. pl. sein könnte) emporen hätte. MICH. NEANDER menschenp. 47^a; ardelio, ein fürwitziger, unruwiger mensch, der vil ausrichten wil, das (zu thun) er doch kein befehl hat und man wol entpern künd. ALBERUS;

andre völlen (füllen), sich entleeren, lohnen, doch den dienst entbernen, immer geben, nimmer nemen, immer lachen, immer grämen. LOGAU 1, 65, 61;

ja, eh ich diesen rein entbehre, so meid ich lieber gut und land. GALLERT 1, 70;

geniesze was dir gott beschieden, entbehre gern was du nicht hast, ein jeder stand hat seinen Frieden, ein jeder stand auch seine last. 2, 135;

wir alle sprechen gern, und frauenzimmer, meine herrn, sind ganz und gar nicht da, die sprache zu entbehren. JOH. BENJ. MICHAELIS im alm. der d. musen 1771 s. 3;

doch, Doris, weil ich dich niemals entbehren lerne, so straf ich manchesmal des tragen schicksals schlusz. ROST schäferged. s. 85;

der fürstentochter eiltten überflusz froh zu entbehren. GOTTER 1, 3; die arme schlingen um den liebsten bals des armen fluchlings, ach, des lang entbehrien! SCHILLER 237^a;

schon lange zeit entbehr ich im gefängnis der kirche trost, der sacrameute wolthat. 407^a; fürwahr ein groszes glück, das man entbehren könnte. GÖTHE 7, 5;

begegn ihm, dasz er glaubt, du könntest ihn entbehren. 7, 9.

5) selten erscheint ein reflexives sich entbehren im sinne von sich verstecken, sich weghun, entfernen, also deutlich enttragen: auf solches haben sie ein process angefangen mit beten, fasten und die leut beschworen, da hat sich der teufel gleich entboren, als sei er hinweg, und aber es ist nicht. PARACELUS 2, 264^a. dieser merkwürdigen bedeutung gedenkt auch ADELUNG als einer oberdeutschen, ohne beleg.

ENTBEHRlich, superfluous, quo carere possumus: ein entbehrlicher mensch; ausländische gewürze sind entbehrlich; eine entbehrliche, unentbehrliche ausgabe; geld ist dazu unentbehrlich; er hat sich selbst entbehrlich gemacht, man bedarf seiner nicht.

ENTBEHRlichkeit, f.

ENTBEHRUNG, f. inopia: entbehrungen aller art traten ihm in der fremde entgegen; mit kummer und entbehrung. GÖTHE 20, 96.

ENTBEHRUNGSKUNST, f. die kunst entbehren zu können.

ENTBEHRUNGSVOLL: die see ist seine stürmende entbehrungsvolle heimat. DYANASORE 5, 330.

ENTBEISZEN, edere, eigentlich mordere, beissen, das goth. andbeitan kommt nur abstract vor als schellen, increpare, wie auch lat. mordere mit worten anfallen bedeutet. doch das ahd. inpizan, mhd. enblizen, nnl. ontbijten ist sinnliches edere, gustare, das ags. onblitan scheint anbeissen und beide wörter lägen sich ganz verwandt. mhd. begegnet entbeissen nur selten und erlischt endlich ganz: kompt der ammiral morgen, so soll er on streit nit binnen scheiden, wann ich wil nit essens entbeissen, er sei dann überwunden. Aimon C4^a; weil sie den tag und die nacht nie essins entpissen hatten. ROTA thür. chr. bei FRISCH 1, 79^a;

hab kein menschliche speis entbissen. H. SACUS III. 2, 51^a.

ENTBESTEN, s. entbästen.

ENTBIETEN, imperare, mandare, ahd. inpiotan, mhd. enbieten, nnl. ontbieden.

1) einem etwas melden, sagen lassen, zu wissen thun, zumal in der gruszformel:

mhd. hie enbiutet liep ein ander liep. Parz. 55, 21;

dir enbiutet minne unde gruoz min lip. 76, 23;

iu inbiutet den dienst sin, richer kunic, meister Benden. Reinh. 1873;

es sind bei ien zweene, durch dieselbigen kanst du mir entbieten, was du hören wirst. 2 Sam. 15, 36; der könig Alexander entbeut seinem bruder Jonathe seinen grusz. 1 Macc. 10, 18; der könig Demetrius entbeut seinem bruder Jonathe und dem jüdischen volk seinen grusz. 11, 30; 'hör hieher, wa kumstu von Koldingen? was entbüt uns dann der winter?' Ulen-spiegel sprach 'der wil euch nit entbieten, er wil euch selber ansprechen'. Eulensp. hist. 16 s. 22; 'wilt dem von Bach nichts entbieten? diser geht hin den Schwellkendarm zu waschen'. Garg. 100^a; und hat mir solchs Euphrates selbst enthotten. buch der liebe 217, 4; Hydaspes entbeut seiner lieben Persina alle freude, 'du solt wissen, dasz wir die Persen überwunden haben'. 222, 3; dem allergütigsten könig entbeut Oroondates, des groszen königs oberster feldherr, sein unterthenigen dienst. 223, 1; damit Reinhart im entbieten möchte, wie es um Philomena stünde. 255, 2; ich wil, sobald ich immer in Portugal komme, euch entbieten, wie es umb mich stehe. 256, 1; doch

sag ich nicht, dass man unterwegs sol lassen, den leuten zucht und ehre zu entbieten. 291, 3;

wir lassen dem abt von St. Gallen entbieten,
Hans Bendix soll ihm nicht die schafe mehr hüten.
BÜCHER 67;

der könig wollte mir
wahrscheinlich nicht durch sie entbieten lassen,
was sie mir sagen werden. SCHILLER 281*;
was bringt er uns vom grafen Thurn? 'der graf entbietet dir,
er hab den schwedischen canzler aufgesucht'. 339*;
mit feinheit und verstellter lieb erschleichen,
was er in rührung mir schon halb entbot. TIECK 3, 47;

dass ich den jungen Ferdinand hier vermisste, der uns auch in der stadt seine dienste nicht entboten hat. *ges. nov.* 4, 356.
wenn ein höherer und vorgesetzter entbietet heisst das natürlich befehlen und gebieten: alles was du deinem knecht entboten hast, wil ich thun. 1 kön. 20, 9; und die eltesten thaten wie ihnen Isabel entboten hatte. 21, 11; und entbot den klegern auch, das sie für dir sagten, was sie wider in hetten. apostelg. 23, 30. das bloße entbieten wurde verschiedentlich auch in zuentbieten verstärkt: da entbotten wir in zü (riefen wir ihnen fragend zu), von wannen sie schiften und wer sie waren? da antwort er hauptmann, er wer ein mor. FRANK *weib.* 218*;
dass es gefährlich viel über land zu schreiben, maszen ihm neulich einer zuentbieten lassen, sobald er den herren ansichtig würde, solle er ihm seinen eigenen brief fressen müssen. BUTSCHAY *kanzl.* 63.

2) einen entbieten, *herbeirufen, zu sich befehlen*: woselbst der markgraf eine ansehnliche schule gestiftet und dahin die fähigste ingenia entboten und aufgesucht. BRANDTS *ber. von Taubmann* s. 18; churfürst Christianus und herzog Friedrich Wilhelm haben gar gerne Taubmann um sich gesehen und ihn oft nach Dresden entbieten lassen. s. 45;

dank,
dass du, mein könig, mich zu dir entbotest. Klopstock 9, 144;
er, der himmel und erde in ewigen kreisen herum rollt,
selber entbeut er mich her, dir den heiligen willen zu melden.
BÜRGER 246*;

wenn zum verhör dich der tyrann entbietet. GOTTER 2, 80;
bis sie (die toten) zu neuem leben einst erwärmen,
wann sie der morgenruf vor gott entboten.
LENAU *neue ged.* 157;

so sammeln sich die schwalben auf den dächern,
enteilend ihren gaslichen gemächern,
wenn übers meer der süden sie entboten. 247.

3) sich entbieten, *sich anbieten, offerre se*: hab ich ganz bescheiden nicht anders gesagt, denn ich wölle das weisen und war machen aus seinen worten und aus dem, das die notarien aufgeschrieben haben, entbot mich deshalb auf die herrn (berief mich auf ihr protocol). LUTHER 1, 160*;
darumb ich allen artzen rath, hüten euch vor den kranken, die sich herberg und der speis bei ihnen entbieten (die den artzen herberge und kost anbieten). PARACELUS *chir. schr.* 627*;

als Aster, den man dort den besten schützen hiesz,
sich diesem könige zum dienst entbieten hiesz.
HAGEDORN 2, 59;

sich ihm zur führerin zu entbieten. HERDER 15, 14.

4) zuweilen steht auch entbieten, ohne beigefügten casus, für anbieten oder er bieten:

ich nahie mich ihm mit entzücken, dankte,
erhob, entbot, beschwor, nur einmal noch
die fromme kreatur zu sehen, die
nicht ruhen könne, bis sie ihren dank
zu seinen füssen ausgeweiuet. LESSING 2, 196.

ENTBIETUNG, *f. mandatum*: sie thäte sich gegen herzog Heinrich der entbietung bedanken. SCHWEINICHEN 1, 355.

ENTBILDEN, *deformare, wie das lat. wort doppelsinnig,*

1) *formare, gestalten*:

wo sich des vatern geist im sohn entbilden kann.
DAN. V. CERNKO auf Sev. Fuchs.

2) *die gestalt auflösen*:

düfte ... wie sie sich bilden und entbilden. BROCKES 5, 381.

ENTBILDERN, *imaginibus nudare*:

den baum der phantasie entbildert
nun des verstandes kalte hand. RÜCKERT 138.

ENTBINDEN, *solvere, goth. andbindan, ahd. intbintan, in-pintan, mhd. enbinden, nml. ontbinden*.

1) *tiere vom strick*: goth. andbindan fulan gabundanana. Marc. 11, 2. 4. Luc. 19, 30. 33 (wo ahd. T. 116 lösen); *egond entbinden den esel und fürend in zu mir. KRISCHN. pred. 88* (bei LUTHER ablösen). nml. ontbindt het veulen.

2) gefangne von der kette und fessel: reitent hin und entbindet unsern bruder. Aimon n 5*;
Reinhart und Alart giengen hin und entbunden Gisharten. n 5*;
Reinhart entband ihm seine hend und augen. q;

der uns in diese band uns zu bewahren stellt,
da aller prinzen prinz (gott) uns willens zu entbinden.
GATRIUS 1, 109;

als sie (die nation) sich zum erstenmal frei und von den ketten entbunden fühlte, die sie so lange getragen hatte. GÖTTE 15, 37;

preiset die heiligen,
heimfuhrenden götter!
schwebt der entbundene
doch wie auf flüchten
über das rauhste, wenn umsonst
der gefangene, sehnuchtsvoll,
über die zinne des kerkers hin,
armausbreitend sich abhärmt. 41, 184.

3) die schuhe, die schuhriemen entbinden:

theih scuahriemon sinē zinbintanne birtad. O. I. 27, 58;

des ich nit bin würdig, das ich entbind den riemen seines geschühes. bibel von 1483. Joh. 1, 27 (bei LUTHER auflösen). den gürtel entbinden.

4) das haar entbinden:

thiu iu intbant thaz ira fahs. O. III. 23, 11;
noch eh die morgenstunden klar
entbinden ihr (der sonne) die gelben haar. SPEN 191 (174)

5) das kind entbinden, *aufwickeln*: der affe entband es aus den tüchlein, dass es nackend vor ihm lag. buch der liebe 4, 1;

dort setzt sich der affe nieder,
wollte sehn das kindlein nackt,
und entband es von den tüchern,
legt es auf die erde sacht. TIECK 1, 115.

6) die frau entbinden, *partu liberare, solvere, vom kinde, das die schwangere tragt*, entbinden; der arzt entband sie glücklich;

wenn mein schosz
von einer tochter sich entbinden würde. SCHILLER 511*;
hier auf dem strohe
liegt die erst entbundene frau des reichen besizers.
GÖTTE 40, 245;

sie ist von einem gesunden knäblein entbunden worden; Mariane ward mit einer tochter entbunden. GELLERT 4, 227;
gott wolle sie ihrer weiblichen bürde gnädig entbinden! lautet die geistliche vorbille für schwangere, der entbindung nahe. es heisst auch umgedreht das kind von der mutter entbinden, durch ablösung der nabelschnur, nml. toen ge eerst van uw moeder waart ontbonden, bij de geboorte uit haar uwe nawel-streng afgebonden en afgesneden zijnde. Ägärlisch, wiederum sind die kreuzzüge von grössern menschen gezeugt worden und von kleinern als wehmüttern entbunden (ausgeführt). J. P. dämmerungen 14. vgl. entbürden.

7) den brief entbinden, *der mit eingebundnem stein durch das fenster eingeflogen war*:

mein briefel daz ward fliegen,
zum fenster in hin stieben . . .
hie mit und sei den brief entpand,
den stain den warf sei wider dwand. ring 13*, 35.

8) oft nun bildlich. die seele entbinden, lösen von den banden des leibs, ihren fittich losbinden, dass sie entfliegen kann:

darauf hast du geschwind den wunsch und schlusz genommen,
du werdest ewig bald des leibs entbunden sein.
ROMPLER 97;

will mir keiner das haupt halten? will keiner die ringende seele entbinden? SCHILLER 116*;

wonne! wo kein nebelschleier
ihres (der Psyche) urstoffs reine trübt,
wo sie geistiger und freier
den entbundenen stich öbt. MATTHEISSON 44.

man sagt den schlaf entbinden, so dass er entfliegt und der mensch erwacht:

bald wann die morgenstunden
den süßen schlaf entbunden. SPEN 132 (120).

9) aus der noth, angst, dem leid, schmerz entbinden, und nôt, goth. nauþs ist zwang oder band, naudibandi: entbind all irer not. MELISSUS ps. O 2*. M 3*; aller noth entbunden sein; werden vieler angst entbunden. KIRCHHOFF wendunm. 91*;
thaz iz was thêr heilant, thêr inan thês aéros inbant.
O. III. 4, 48;

nun sind wir der angst entbunden,
unser leben und gestalt
hat sich wieder eingefunden. DACH T.;
werden vieler angst entbunden. KIRCHHOF *wendunm.* 91';
so von langer qual entbunden. GOTTER 1, 210;
doch könnt ihr mich des grams entbinden?
ich lasse meinen freund zurück.

A. W. SCHLEGEL im *musenaln.* 1798 s. 282.

10) von den sünden entbinden, *absolvere*: ich entbind dich
von deinen sünden. KEISERSB. *dreieckigt spiegel* Ff4'; darumb
ist hailsam und gut zu beten für die todtten, das sie von
iren sünden entbunden werden. *sch. und ernst* 1546 s. 85; so
musz ich mich an sie wenden als den heiligen, der das ver-
brechen veranlaszt und mich auch wol wieder entbinden kann.
GÖTTE 23, 20.

11) des eides, wortes, versprechens, gelübdes, amtes ent-
binden:

nichts kann ihn seines schwurs entbinden. WIELAND;

entbinden nicht unsre gesetzte von solchen schwüren? GÖTTE
8, 65, 42, 82; sie wird einen eid schwören und sich davon
entbinden lassen. 15, 56; du sollst deines wortes entbunden
sein. in anderm sinne hießt ehemals das wort entbinden, es
aus der brust loslassen, folglich reden, *ags.* vordhord onlūcan,
thesaurum verborum aperire:

Orias de wort entbant (*sprach, rief*). KARLMEINET 186, 53.

was meint aber:

min eid und ehr wil ich entbinden,
wils lan der oberkeit verkünden. *trag. Joh.* E4,

verbürgen, daran setzen? *mhd.* ist den eid entbinden ihn
lösen, erfüllen, halten. HEIBL. 2, 1206.

12) er entband den ebruch, wenn er im gasthose vorge-
fallen, von aller strafe. HIPPEL 5, 216; ihre aufforderung ent-
bindet mich dieser schonung. GOTTER 3, 88;

glaubten sie
im ernst mich aller weiblichkeit entbunden? SCHILLER 295°.

13) ob es nicht von der sinnlichen anschauung ganz ent-
bundene gegenstände gehe? KANT 2, 272;

ewig natürlich bewegende kraft
göttlich gesetzlich entbindet und schafft. GÖTTE 4, 141;

in dem wahn, in einen frühern beschränkten zustand könne
man zurückkehren, ein gewaltsam entbundnes lasse sich wieder
ins enge bringen. 17, 144;

an der finsternis zusammengeschunden,
wird dein auge vom licht entbunden. 2, 231;

durch das weisse werde das gesicht entbunden, durch das
schwarze sammelt. 53, 21; das sammeln und entbinden des
auges durch licht und finsternis. 53, 22; musik habe ich mir
kommen lassen, die seele zu lindern und die geister zu ent-
binden. an fr. v. Stein 1, 213; wem so wär, dasz leiden-
schaft den geist des geliebten entbindet, wie das feuer den
duft. BETTINE br. 1, 271. die chemiker entbinden die stoffe,
lösen sie auf.

14) sich entbinden, in mehrfachem sinn des lösens:

so wirt sich grosz unglück enbinden. *fastn.* 833, 13,

gleichsam los machen und frei werden, in der annahme, dasz
das böse gefesselt sei; eine gebundene kraft entbindet sich;

wir irren allesamt, kein mensch kann sich entbinden (*ausnehmen*),
als sei er tadelfrei. OPITZ;

wieder entbindet sich in meiner seele ein neuer verstand,
eine erklärung der letzten worte des orakels. GÖTTE 14, 73;

morgen wieder neu sich zu entbinden
wühlt sie heute sich ihr eignes grab,
und an ewig gleicher spindel winden
sich von selbst die monde auf und ab. SCHILLER 22°.

ENTBINDUNG, *f. solutio.*

1) vom leben, tod:

bis dasz er gar mit leib und sinn
nach der entbindung kom dahin. RINGWALD l. warh. 21.

2) von der sünde, *absolutio*: die form der entbindung, die
gnügsam und not ist von den sünden. KEISERSB. *irr. schaf* 64°.

3) die entbindung des einen oder des andern urstoffs (*aus
dem wasser*). KANT 10, 111.

4) *partus, puerperium*: eine leichte, schwere, glückliche
entbindung; die junge gräfin, so eben ihrer entbindung nahe.
GÖTTE 31, 229. *Agürlich, und himmel, wörter und wofür*
III.

wurden nicht oft kriege erklärt, d. h. ländern der jabrlange
geburtschmerz zur entbindung eines marterfriedens verord-
net. J. P. dämm. 57.

ENTBINDUNGSANSTALT, *f. lechodochium.*

ENTBINDUNGSHAUS, *n.*

ENTBINDUNGSKUNST, *f.*

ENTBINNEN, *intus, mhd.* enbinnen (*wb.* 1, 751°): gehet der
wein da entbinnen aus. *weilth.* 3, 757.

ENTBITTEN, *precibus avertere, abilliten*: entbitten ein übel.
LUTHER *ausl. des valerunser* f. 36.

ENTBITTERN, *edulcare, die bitterkeit wegschaffen, süßen*,
STIELER 130. STEINBACH 1, 117, *nnl.* ontbitteren: die hefe ent-
bittern; *nnl.* aloë zal ons ontbitteren;

ja gottes flügel um euch hergeschlagen
musz, ob ihr fallet, selbst den tod entbittern,
dasz ihr sein antlitz sehn könnt ohne zagen. RÜCKERT 131;
sehet, so hat Haß sichs (*das leben*) entbittert. 349.

ENTBLÄSSEN, *in fronte delegere*? die schamhaftigen wer-
den entpläset. SCHWARZENBERG *vom zulinken* 91°, wenn dies
von bläse frons (2, 71) geleitet werden kann, oder steht es für
entblüset?

ENTBLÄTTERN, *nudare foliis, nnl.* ontbladeren:

sie hatte selbst den schmuck von rosmarin entblättert.

GRYPHIUS;

eine rose gebrochen, ehe der sturm sie entblättert. LESSING
2, 188;

so entblättert der sturmwind
in der durstenden wüste, wohin kein lebender quell rinnt,
einen einsamen baum. KLOPSTOCK . . .;

ists möglich, dasz ein geist
nun diesen flüch senkt und kindisch sich verweilt
um eine rose zu entblättern. THÜMMEL 3, 6;

schlavenketten sind der erde leiden,
öfters, ach, zerreißt sie nur der tod,
blumenkränzen gleichen ihre freuden,
die ein weishauch zu entblättern droht.

MATTHIISON 187;

jede freude schien ihm ein diebstahl an einem fremden ent-
blätternen herzen. J. P. Siebenk. 4, 204; als ihr lied verweilte
entblätterte tage betrauerte. jubelsen. 116; nichts gibt dem
entblätternen menschen das entfallene laub wieder. uns. *loge*
3, 38.

vom zerreißen der blätter eines buches:

und was entblättern nicht der haare kräuselei,
toback und käsekram, confect und specerei?
HAGEDORN 3, 108.

noch ungewöhnlicher vom aufschlagen, blättern in einem buch:
er entblätterte die schrift, worin M. ihm verhiesz da sterben
zu wollen, wo das schicksal über sein leben gebieten würde.
sie rührte ihn bis zu thränen. HIPPEL 9, 90.

ENTBLECKEN, *denudare, monstrare, sichtbar machen, schem
lassen, was das einfache blecken, nudare, mhd.* enblecken
(*wb.* 1, 207°): als sie sahen Esopum so ser lachen und in
dem lachen die zene also emplecken, *ipsam risisse et osten-
disse dentes.* STEINHÜBEL *Esop* 5°;

die zungen er harfürher streckt,
sein weissen zeen grausam entbleckt. WICKRAM *bilger* 80;
der wasser kluft und gang wurd aufgedeckt,
der tiefe grund der erden ganz entblecket. OPITZ ps. 34.

ENTBLECKUNG, *f. denudatio*: die bekleid, zen enbleckung
seins lachens, auch sein gang zeugen was er für ein mensch
ist. KEISERSBERG *narrensch.* 1520. 37°.

ENTBLEICHEN, *pallere, was bleichen, erbleichen*: das an-
gesicht voll zäher und ganz enbleichen. KEISERSBERG *schif der
penit.* 96°.

ENTBLEICHEN, 1) *pallidum reddere*: es geht dir oft ein
stich durch dein herz, du must oft bei dir selbs schamrot
werden, wann dir deine böse stück einkommen, sie erschrecken,
betrüben und schlagen dich etwan gar darnider, machen dich
gar verzagt und entbleichen dich, gehest etwan daher wie der
schatt an der wand. *Petr.* 6°.

2) sich entbleichen, *palescere*: so soltu im winter einen
schönen groszen baum, wann er anfahet zu gälben und sich
zu entpleichen, enzwei schneiden. SEBIZ 319.

ENTBLENDEN, *oculos reddere, die blendung aufheben,
gegensatz von blenden oder verblenden*: dasz sie mich über
den umstand, über den ich so verlegen war, völlig entblen-
det. HERDER an Car. *Flachland* 1, 237. ganz verschieden ist
das häufige *mhd.* enblenden. *nnl.* aber gilt, im sinne jenes
entblenden, vielmehr ontblinden, ontblindhokken.

ENTBLICKEN, *evanescere*, verschwinden, aus dem blick, aus den augen fallen: sie fallen nur immer tiefer in den sündenloth hinein, bis sie endlich gar darüber in angst und weh entblicken und ersticken. Reineke 1650 z. 48.

ENTBLITZEN, *micando erumpere*: zorn entblitzt seinen augen; die flamme der jugend entblitzte dem auge.

ENTBLÖDEN, *verecundiam tollere, demere*, STIELER 200.

1) einen beherzt, dreist machen:

welch mittel weist du denn den schäfer zu entblöden? GLIN.

2) sich entblöden, *audere, conari, sich erkönnen, wagen*: Jona verliebt sich so sehr in den kürbis, dasz er, als er verdorrte, mit dem herrn selbst zu zürnen und zu keifen sich entblödet. SCHIVAR *seelensch.* 2, 326; welches alles mich meiner schamhaftigkeit entnimmet, indem ich die feder ergreife und e. gn. meine dienstgeflissenheit anzutragen mich entblöde. BUTSCHKY *kanzl.* 35; mein hochgeehrter herr erweise mir die grosze gunst zu glauben, das ich ihn keinesweges zu beleidigen gesinnet gewesen, ob ihm gleich meine feinde ein widriges beizubringen sich entblöden möchten. 110;

was könnte der mann sich entblöden! WIELAND 4, 15;

wer sollte dieser spröden
was menschliches anzusehen sich nur im traum entblöden?
5, 59;

doch darf wol ein profaner sich entblöden,
Olympia, von dem, was du gesehn, zu reden? 9, 160;
verwegner, darfst du dich entblöden
mit mir, des donnerers gemahlin, so zu reden? 10, 175;
die göuin wird bei diesen freien reden
bis an die ohrentäppchen roth,
und Iris wird sehr hart bedroht,
nichts solches mehr sich zu entblöden.

Juno und Ganymed 530.

unrichtig hört man heute auch in gleichem sinn sagen 'sich nicht entblöden', als wäre sich entblöden sich schämen: die entsetzlichen Franzosen hatten sich nicht entblödet, der heiligen jungfrau offenbar gewalt anzuthun. SEUME 1, 273. vgl. entkühlen.

ENTBLÖDUNG, *f. confidentia, animus*.

ENTBLÖSEN, *denudare, nkl. ontblooten, mhd. enblæzen* (wh. 1, 214'). die schreibung schwankt früher, *voc.* 1482 g² emploszen, g⁴ entposzen und emploszter. bald steht *acc.* der person oder sache, bald *acc.* der person mit *gen.* der sache.

1) den leib und theile des leibs,

mhd. enblæget iwer houbet. Parz. 746, 27;
er enblögt imz houbet schier
von hēlme und von hēsenier. 212, 27;

nhd. in der unlutern stünd sie entblösen ir scham, iren hintern und das die natur teckt. KEISERS. *narrensch.* 142'; nicht wolt entblösen ewer haupt und nicht wolt reizen ewer gewand, das ir villeicht nicht sterbet. *bibel von 1483*, 56'. 3 Mos. 10, 6, wo LUTHER: ir solt ewre heubter nicht blösen noch ewre kleider zureizen; und ir heut entblösen. 4 Mos. 5, 19; uher dem entblöseten heubt des feindes. 5 Mos. 32, 42; entblöse den fusz, entdecke den schenkel, wate durchs wasser. Es. 47, 2; weil du denn so milde geld zugibst und deine scham entblösest. Es. 16, 36; er hat sein haupt emblöset und gebetet. REISCHNER *Jerus.* 2, 140'; St. Peter entblösen und Paulum darmit bedecken. Ortno *krankentr.* 998;

o felsenhartes herz! erweicht dich nicht das flehen
der kinder, die vor dir entblöset und hungrig stehen?

LICHTWALD das recht der vernunft 125;

thut eure gorderohen auf, wir sind entblöset. GÖTTE 14, 280; sie entblösete ihren busen; sie entblösete ihren arm und liesz sich zur oder schlagen; seine seite war entblöset; der lange verweilende kus auf ihren entblöseten arm. SCHILLER 145'.

2) die rinde des baums, den baum seiner rinde entblösen; dem hirtin erlaubst du (*schaft*), dasz er dich deiner wolle über und über entblösen darf und mir verweigerst du eine kleine floske. LESSING 1, 156; den pfau seines stolzen kleides entblösen.

3) den boden von gras, die erde von pflanzen, die wurzel von erde entblösen; das land von schnee; ein vom thierischen dünger entblöseter boden. STRÜVE *landgem.* 211; der pflug entblöset den boden; *bergmännisch*, das erz, die gänge entblösen; aber doch wird ein schwebender gang selten durch arbeit der menschen entblöset. BECHTUS *Agricola. Basel* 1557. 31; ich nem des goslarischen jungherrn gaul Ramel dafür, der kont am berg angebunden also rammeln und stumpfen, dasz er mit den wolgescherften hufeisennegeln ein goldader entblöset. Garg. 135'.

4) das schwert, den degen entblösen, aus der scheide ziehen (*s. bares, bloßes, nacktes schwert*);

und lässt sein heer das schwert entblößen. GELLERT 1, 86;

die opfernden entblöseten ihre messer. KLINGER 6, 104.

5) die festung wird dergestalt an kraut und loth entblöset. KINCOR *disc. mil.* 28; sie möchten die städte die mit mauren umgeben wären, davon entblößen. HEILMANN *Thuc.* 105; ergaben sich auf die bedingung, dasz sie ihre stadt von mauren entblößen sollten. 118; grosze strecken werden von dem meer entblöset. KANT 9, 17; die republicanische armee war vollzählig, ohne dasz man nöthig gehabt hätte den pflug zu entblößen (*die ackerleute vom pflug zu holen*). SCHILLER 776'; das land war von leuten entblöset.

6) eine entblösete stelle ist die bare, leere, ledige, unbesetzte: der platz ist entblöset (*von schnee und eis*); nachdem jüngstlin N. N. amtsverwalter verstorben und dessen entblösete stelle hinwider mit einer andern person ersetzt werden möchte. BUTSCHKY *kanzl.* 547. der entblösete ist der nackte, dürftige, arme:

die zahl der frohen mehrt, die zahl entblöseter mindert.

GELLERT;

allergnädigster herr, ewer majestät wil ich neue kleider geben.
'ich wolt lieber, saget der könig, dasz ihr meinem herzen dergleichen brächten, welchs jetzunder ganz entblöset und aller freuden beraubt ist'. *Amadis* 17.

7) in vielen andern anwendungen heiszt entblößen soviel als entledigen, berauben, bloß legen:

die weiber ihrer deck entblößen. FISCHART *Nohhalt* 8;

dasz der allerhöchstgethrönte meine herzliebe hausfrau ihrer bisher getragenen leibesbürde allergnädigst entblöset. BUTSCHKY *kanzl.* 609; die unvernünftigen thiere, welche dennoch nicht alles mitleidens entblöset sein. *Palm.* 910; alles glücks und segens entblöset. *pers. baumg.* 7, 29; also dasz der ries genzlich seiner kreften entblöset, denn er so ermüdet, dasz er auf den platz fiele. *Amadis* 127; ihre unparteilichkeit würde ja eine eitelkeit entblößen und beschämen, die mehr aus der sache machte, als dran wäre. REISKE *Thucyd. vorrede*; den schein entblößen. KANT 2, 612; dieser von allem inhalt entblösete und bloß formale grundsatz. 2, 167; will sich Lelio von allem entblößen, meintwegen. LESSING 1, 489; ich bin augenblicklich von geld entblöset;

so wie ein schiffer sorgt, eh er, von hülff entblöset,
sich und sein schwimmend haus ins weite weltmeer stözt.

LICHTWALD *recht der vernunft* 34;

die seelen, frau, die seelen sinds, die sich
in einem solchen kus ergioszen
und ganz dabei vom leib entblöset,
ganz in entzückung aufgelöst,
sich mischen und zusammenfließen.

WIELAND *Juno und Ganymed* 489;

umsonst hat mancher schon
entblöset des spottes traurige figur. GOTTER 1, 407.

8) anderemal zeigen, enthüllen, offen darlegen:

des herzens krümmen werdest du entblößen. SCHILLER 20'; mein inneres sieht nur der geliebte, dem ich jetzt entblöse. J. P. *Hesp.* 2, 109. merkwürdig geradezu für eröffnen, einen befehl eröffnen: so hat mich ein ehrbar rath um der worte willen gestrafet und mir entblöset, so ich die meine, die mich also berüchtigt hat, soll ich sie nennen ein böse haut. HENNEBERGER *preuss. landtafel* 484.

9) sich entblößen: wie herlich ist heute der könig von Israel gewesen, der sich für den megden seiner knechte entblöset hat, wie sich die losen leute entblößen (*vulg. et nudatus est quasi si nudetur unus de scurris*). 2 *Sam.* 6, 20; und er ging usz in den hof und wolte sich seins wassers entplößen (*entledigen*). *Eulensp. cap.* 39; weil ich meinen aid desto steifer zu halten, mich selbst meiner herlichen pferd, gewehr und des getreuen knechts entblösete. *Simpl. K.* 474; diejenigen schauspiele, worauf die personen sich der zucht und erbarkeit entblößen, sein billich zu meiden. BUTSCHKY *Palm.* 114; so wie es in der natur der dinge unmöglich kann gegründet sein, dasz sich drei auszerordentliche menschen auch dem durchdringendsten geistekenner innerhalb vierundzwanzig stunden entblößen. SCHILLER 102'.

ENTLÖSUNG, *f. nudatio*.

1) des leibs, des arms, der zähne: das c, wenns vorm e oder i steht und z werden also gemacht, das die zung oben an den malzenen ansteht mit entlösung derselben. ICAEL-SANER *gramm.* A 6'.

2) der berggänge: die entblözung der gänge ist zweierlei, eine so ohngefehr geschieht, die andere geschieht durch erschöpfung. RÖSSLER *spec. metallurgiae* 11.

3) *entdeckung*: ich öfne dir das herz, es blute und poche unter der entblözung wie es will. J. P. Hesp. 2, 107.

ENTBLÖTZEN, was entblößen: du sprichst, du entblößtest die krankheiten, die heimlichkeiten der regenten offenbarest du. KEISERSB. *omeis* 19'; das erst knöpfelin ist scham, sich selber zü entblößen (*entdecken*). BRÜSAMLIN 56'; sollte ich das in der beicht entblößen und entdecken, ich würde mich zü tod schammen, das ich den beichtvater mit mer dorst ansehen. 56'. das tz für sz zu nehmen wie in kützen, setzen falls nicht blößen wie heizen, reizen zu schreiben ist. mit blotzen 2, 153 scheint doch keine berührung obzuwallen.

ENTBLÜHEN, 1) *efflorescere*:

aus dem kampf gieng endlich der sieg hervor,

und der kraft entblühte die milde. SCHILLER 51';

doch fürchte drum nicht deines hauses fall!

in einer jungfrau lebt es glänzend fort,

und sceptertragende monarchen, hirtin

der völker werden ihrem schosz entblühen. 469';

dort nur glühet,

was würdig sein gebild beseelen kann,

der quell, dem alle lebensfüll entblühet.

A. W. SCHLEGEL im *musenaln.* 1798 s. 58.

2) *deflorescere*, doch ungewöhnlich:

als sie dem jungen leben entblühend, heiter und freudig

in die gelände des friedens hinüber schlummerte.

Messias 4, 676, wo die *ausg.* 1756 weglühend.

entblühen, *verblühen*. RÄDLIN 239'.

ENTBLUMEN, ENTBLÜMEN, *privare floribus*:

die blüten, die sie rühmt

als unverwelklich laub, solln augenblicks entblüht,

welk, dürrt und fleckicht sein. LOHNSTEIN *Ibrah.* 67, 508;

denn wann der herbst das feld entblüht. UHLANDS *ged.* 203;

diese gärten nun entblüht, nun entblüht. PLATEN 72.

galt schon mhd. für *defflorare virginem* (vgl. 2, 159):

als ob sie leidic wäre,

dag ir enblüemet was der lip. tr. kr. 17059;

nhd. entblumen ein jungfrau, im deutschen *Tercenz* von 1499 bl. 9'; der mit sünden enpluemet hat seinen magtum. *gesta Rom. K.* s. 45;

wann vor sein geiler leib durch unzucht hat entblüht

was jetzt sein schnöder mund lieblosend an mir rühmt.

HAUGWITZ *Soliman* 1, 568;

was weisz dein trotz für blumen nun zu rühmen,

wenn mächtige dich mit gewalt entblümen?

LOHNST. *Ibrah.* 50, 672,

vielleicht fällt auch 67, 508 hierher.

ENTBLÜNDERN, *furari*. HEXISCH 898, 45.

ENTBOR, *sursum, fehlerhaft* für empor, enbor d. i. in bor. belege stehn häufig, z. b. gedenk, das du sterben müst, damit magstu dich erwerben, das dich der lober nit entbor mag tragen. KEISERSBERG s. d. m. 34'; der vatter half im und hielt in entbor, das er nicht undergieng. auch für die zusammenstellungen genüge ein einziges beispiel.

ENTBORBRINGUNG, f. entborbringung der monarchie. *Wiener archiv* 16, 102 (a. 1709).

ENTBÖREN, s. empören.

ENTBORGEN, *mutuari, entleihen, abborgen*: aus dem jesuiten ist folgendes enthorget. PRAETORIUS *winterq.* 401; die dem Athenios entborgte, aber verkürzte beschreibung. STOLBERG 9, 151;

ein ganzer blumenkranz

von sternchen blüht zu meines liches preise,

die meinem blick entborgen ihren glanz. RÜCKERT 402.

ENTBRAUCHEN, *usu delerere*, vgl. verbrauchen.

ENTBRAUSEN, *strepando effluere*:

und strömt ein bach, dem klippenspalt entbraust.

Bois im *morgenbl.* 1809 n° 165;

an eines stromes ufer,

der dem hochgebirg enbrauste. PLATEN 323.

ENTBRECHEN, steht nicht in den älteren wörterbüchern, selbst bei HENISCH und STIELER nicht, erst FRISCH hat das *reflexivum*, doch *voc. theut.* 1482 g⁴ entsprechen *deficere*. auch mhd. kein enbrächen, wol aber das nahverwandte enbrēsten. mnl. nml. aber kommt ontbreken oft vor.

1) intr. entbrechen, *erumpere*,

a) *hervorbrechen, ausbrechen*:

was auf keinen grund gericht

und aus zufall nur entbricht,

ist plump ding, man acht es nicht. LOGAU 1, 172, 27;

ein jedes ding schreit ruh, und wo die ruh entbricht,

ist alle seligkeit, ist gott, ist tag und licht.

VON CZECHO inwendiges himmelreich n° 7 (isp.);

ein thränenstrom entbricht den augen. HERRN;
endlich entbrach ihr der drang des gefühls zuerst in die rede.
BÜCHER 249'.

b) *losbrechen, entgehen, effugere*:

wir entbrechen aus den schranken. FLEMING 306;

alle sahn ihm sehnlich nach,

bis er ihnen ganz entbrach. 399;

wer sich einmal in den orden

treuer freundschaft hat gesetzt,

und ist ihm das herz entworden,

das er über alles schätzt,

der gibt sich zufrieden nicht,

bis auch er aus sich entbricht. 421;

dem tod entbrechen ist ihm entgehn, dem klüger entbrechen, losgesprochen werden. SCHWELLER 1, 246.

c) entbrochen sein gilt von dem gerichtlich beklagten, der klage entgangen, davon freigesprochen, insgesamt aber eines dings entledigt sein:

das si im wol enbrochen wer. KELLERS *erzählungen* s. 332;

gar ein böß gestank ist seumist,

des wil man da entbrochen sein.

CONZ Has *gedicht von Nürnberg.* 1492. 8° bl. 9°;

welher nun nit folgt meinem rat,

gen dem wil ich embrochen sein. TEUERDANK 111, 38;

dem allem ich entbrochen (*entgangen*) bin. II. SACHS 1, 311';

so ist er dem gesetz entbrochen

und ein gut loblich werk hat than,

mit recht man in nit tödten kan. III. 2, 90°.

2) *transitives entbrechen, abbrechen, demere*: lasset uns, was die undankbare welt dem lobe gottes entbricht, willig und frölich erstatten. SCRIVER *seelenschatz* 1, 652;

die sonne gibt den tag, sie giebet auch die nacht,

die nacht, wenn sie ihr licht

dem erdenkreis entbricht. KNITTEL *kurzged.* 1674 s. 28.

entbrechen = *erbrechen*: entbrach seinen brief. ETTNEBS *unw. doct.* 257.

3) *reflexives sich entbrechen*,

a) *sich lösen, befreien, abthun*, häufig im 17 jh. gebraucht, und wie die beispiele weisen bald mit dem gen., zuweilen auch dem dat., bald mit *praepositionen*:

die alte schlang so sich von gott entbrochen.

RINGWALD *evang.* N1';

tücher bloß,

daraus der rechte Simson grosz

sich gwalzig hat entbrochen. 08';

derowegen wäre ich ins land kommen und mich von i. f. gn. meinem herrn, als ein diener, auf kurze zeit entbrochen. SCHWEINICHEN 1, 286; vermeinte auch nicht anders, ich würde mich von ifgn. bald entbrechen. 3, 35; die bei den ungöttlichen weltkindern im vollen schwang gehen, die sich gedenken durch sündlich und ungebührlich fürnehmen der melancholei zu entbrechen. MÜLLMAN *christl. geisel* s. 35;

menschen musz stels viel gefahr,

creuz und leid fur handen gehen.

keine statte weisz man nicht,

da sich einer nur entbricht (*davon losmacht*). OPITZ 1, 182;

was weise hat sie dann des lebens sich entbrochen? 1, 200;

hier wünscht Olympe sich entbrochen ihrer pein.

GRYPHIUS 1, 199;

mit vier fünf schlägen kann ich seiner mich entbrechen.

1, 675;

wann sich der hyacinth mit seiner zier entbricht (*aufbricht*),

da sind die tulpen dar. FLEMING 124 (126);

die theure königin der hochgefürsten frauen,

der frommen schutz und trost, der bösen furcht und grauen,

entbricht sich nun der welt. 668;

er aber denkt, wie er sich ihrer bald entbreche.

WERDERS *Ar.* 2, 69;

weil von trübsal und von creuze jeder sich so gern entbricht.

LOGAU 2, 24, 88;

manna fiel am sabbath nicht, sonst bei allen morgen immer,

wer sich gottes dienst entbricht, dem gedeiht sein anschlagnimmer. 2, 221, 67;

ob er viel hat ausgerichtet,

hat er doch nur diß verricht,

daz, jemehr man ihm verpflichtet,

sich je mehr von ihm entbricht. 3, 209;

nehmt an Walpurgens geist, der aus des leibes hōlen

sich mit gewalt entbrach. LOHNSTEIN *Arm.* 1, 12;

daz dieser für scham und schande sich augenblicks aus dem zimmer entbrach (*entfernte*). 1, 260; hiermit entbrach er sich mit höchster ungedult aus dem zimmer. 1, 1289; um sich der eignen schande zu entbrechen. 1, 1058;

durch die (*freiheit*) hab ich der zentnerlast

mich der Tarquinier entbrochen. 2, 440;

und dieses roh entbricht
sich aus des jägers garn. *Ibrahim* 14;
hat er die art an sich, werd ich mich sein entbrechen.
Epicharis 1, 343;
war diss so grosse schuld, das ich mich dir entbrach?
HOPMANNSWALDAU getr. sch. 16;
wer ist der ohne herz dem lode sich entbricht? 80;
wer ihm sich selbst entbricht fährt in den port der ruh.
heldenbr. 159;
dieaz was du jetzt beweinst, hat sich der eitelkeit
und Babels fantasie zu rechter zeit entbrochen.
CHR. GRYPHIUS poet. wold. 2, 237;
ich werde mich nunmehr dem irdschen hof entbrechen,
und opfre meinen dienst, weil mich nach ruh verlangt.
HALLMANN Theodorich 71;

sich des anfalls entbrechen. *Harnisch* 258; aus der hand der
gefahr sich entbrechen. *pers. rosenthal* 8, 30; nachdem sie
ihres gefängnisses des leibes sich entbrechen, fliehen sie durch
die lüfte. *PRÄTORIUS wellbeschr.* 1, 354; aber gehe hin, du
hast dich der vätterlichen zucht einmal entbrochen, darum
will ich mich deiner auch kein haar mehr annehmen, hastu
dir wol gebettet, so magstu auch wol liegen. *Simpl. stolzer
Melcher* s. 855; ist er ein könig und priester für gott, so ent-
breche er nun sich seiner angst und noth. *SCRIVER seelensch.*
2, 71; er sah kein mittel, sich samt weib und kind der äusser-
sten armut zu entbrechen. 2, 237; wann eine gottlose mutter,
um der zeitlichen schmach und schande sich zu entbrechen,
ihr eigen kind, das sie in unehren erzeugt, ermordet. 2, 288;
gegengen aber ihr euch ewer geliebten leichtsinnig und un-
treulich nunmehr zu entbrechen suchet. *pol. stockf.* 140;
euer sohn hat sich von dem elende befreit und sich dessen
entbrochen. *BUTSCHAY kanzl.* 894; das die menschliche seele
sich des gefängnisses ihrer affecten entbrechen könne. *Patm.*
393; in staatschriften ist es nun dahin gediehen, dasz man
nicht nur des lateinischen, sondern auch des französischen
und welschen sich schwerlich allerdings entbrechen kan.
LEHMERTZ gedanken betr. die deutsche sprache §. 90; wo er sich
dieses werkes entbrechen will, sollen tausend personen be-
reit sein, dasz ihm zur strafe der hals gebrochen wird. *WEISE
neue proben* s. 54;

denn sich meiner zu entbrechen,
ist sie schon gestraft genug. *GÜNTHER* 320;
du must dich oder wilt dich meiner selbst entbrechen,
und gönneest mir sogar nicht einen friedensstrahl. 626.

b) allmählich erlosch dieses sich entbrechen und erhielt sich
bis auf heute nur noch im verneinenden ausdruck mit der be-
deutung von abstinere, sich enthalten: wenn sie anders nur
ihr wort geben, sich des ortes nicht zu entbrechen (d. i. da
zu bleiben). *LORENST. Arm.* 1, 87; sie können sich des zure-
dens ihres gewissens und der stimme gottes, der sie seines
worts erinnert und sie zur busze locket, oft nicht entbrechen.
SCRIVER seelensch. 1, 141; er ist ein allgewaltiger gott, dessen
aufsicht wir uns nirgends entbrechen können. 1, 215; hastu
unsers herrn gottes nöthig, so suche ihn und halte dich an
ihn an, die könige selbst entbrechen sich nicht, solches zu
thun. *pers. baumg.* 9, 16; weil sich mein herz meiner sünden
nicht entbrechen kann, so wil ich es nun für sie brechen.
BUTSCHAY Patm. 505; ich würde mich der undankbarkeit kei-
nesweges entbrechen können, wenn ich desselben grosse höf-
lichkeit mit unhöflichem stillschweigen erwiderte. *kanzl.* 19;
er hat sich der lustigen gelegenheit nicht entbrechen wollen.
WEISS unvergn. seelen 70; wie mich nun dessen nicht entbre-
chen konte. *Felsenb.* 3, 178; daher wir uns nicht entbrechen
können, denenselben die schuldige danksagung hiermit abzu-
statten. *Pierot* 4, 386; ich zweifle sehr, dasz sie auf diese
weise ihren zweck erreichen werden und kann mich nicht
entbrechen ihnen ungescheut zu sagen. *Liscov* 288; die eh-
lichsten und tugendhaftesten männer können sich derselben
(pflichten) nicht entbrechen. 456; ich habe mich nicht ent-
brechen können, durch diese ehrerbietige und glimpfliche vor-
stellung zu zeigen. 126; unterdessen kann ich mich nicht
entbrechen, einen einwurf zu heben. *J. E. SCHLEGEL* 3, 73; da
sie als mannsperson hier erscheinen, durften sie sich nicht
entbrechen, ihr einige schmeicheleien zu sagen. *LESSING* 1, 350;

wie? wenn ich dieses volk nun zwar nicht hasste,
doc wegen seines stolzes zu verachten
mich nicht entbrechen könnte? 2, 249;
so kam nun dieser ring von sohn zu sohn
auf einen vater endlich von drei söhnen,
die alle drei ihm gleich gehorsam waren,
die alle drei er folglich gleich zu lieben
sich nicht entbrechen konnte. 2, 277;

er thut alles was er kann seinen herrn zu bereden, dasz er
sich nicht entbrechen könne, Angeliquen zu heiraten. 4, 389;
freilich wundert mich, dasz, wenn Fabricius jemals das ge-
dicht selbst gelesen, er sich entbrechen können, diesem vor-
geben nicht geradezu zu widersprechen. 9, 136; wir können
uns doch nicht entbrechen, von dem wie und warum dieser
schnellen veränderung genauere rechenenschaft zu geben. *WIE-
LAND* 1, 231; sie hatte sich nicht entbrechen können, die ver-
traute erzählung, welche er ihr von seinem lebenslauf ge-
macht, mit erzählung des ihrigen zu erwiedern. 2, 165; aber
wir können uns doch, mit ihrer erlaubnis, nicht entbrechen
zu sagen u. s. w. 2, 187; es gibt fälle, wo man sich nicht ent-
brechen kann, speculative meinungen als eine staatssache zu
behandeln. 6, 248; eine menge fragen, die man sich nicht
entbrechen konnte aufzuwerfen. 27, 334; ich entbreche mich
nicht ein fragment der art hierher zu setzen. *HEADEN* 1, 40;
er hatte aber noch einen nothwendigen gang zu thun, den
er in person zu verrichten sich nicht entbrechen wollte.
MUSAEUS volkem. 4, 87; endlich konnte er sich nicht entbre-
chen einen vorübergehenden anzureden. *HEBELS schatzkästlein*
155.

ENTBREISEN, *solvere, entschnüren, aufknüpfen*: fieng dem-
nach an zu lachen, den barchat zu reizen, seinen latz zu
entbreisen und sie so krotten und katzenseichisch zu be-
seichen (s. 1, 1812). *Garg.* 148'.

ENTBREISEN, *klemmen oder entklemmen*? vgl. 2, 364:
künten (meine feinde) auch eisen fressen, so wil ich sie doch
aufs allergeringste unaussprechlich entbreisen. *TA. MÜNZER
bei LUTHER* 3, 110'.

ENTBRENNEN, *praet. entbrannte, sollte*

1) transitiv *accendere, entzünden ausdrücken, wie es mhd.
hiess*

zünde enbrenne mine sinne
in der wären minne gluot. *MS.* 1, 30';
darnach man lieht enbrante. *Wiener merfort* 119.

allein man bekommt nhd. selten zu hören ein licht entbren-
nen, eher anbrennen, gewöhnlich entzünden, anstecken. doch
sagt *RAMLER* 2, 54

der held hat zum unglück
die fackel entbrannt;
doch bloß gehörter witz hat nie ein herz entbrannt.
J. A. SCHLEGEL verm. ged. 2, 192;
dir bloß miszt sie es bei, dasz Medor sie entbrant. 2, 337.

2) meistens steht entbrennen, gleich dem einfachen bren-
nen, *intransitiv für accendi*: sein herz entbrand im gegen
seinem bruder. 1 *Mos.* 43, 30; denn ir mütterlich herz ent-
brand uber iren son. 1 *kön.* 3, 26; denn es ist ein groszer
grim des herrn, der uber uns entbrand ist. 2 *kön.* 22, 13;
mein herz ist entbrant in meinem leibe. *ps.* 39, 4; und da
das gott höret, entbrand er. 78, 59; und ir heil entbrenne
wie eine fackel. *Es.* 62, 1; entbrand sie noch viel erger. *Ez.*
23, 11; auf das er (der topf) heiz werde und sein erz ent-
brenne. *Ez.* 24, 11; da mein herz mit solchen feinen gedanken
entbrante. *LUTHER* 1, 55'; da da ist der Rhein entbrant. *LUTHER
ed. Irmischer* 24, 317; darüber entbranten (sich erzürnten). *pol.
colica* 218;

vor alters giengen mann und weib
zusammen in ein bad,
wenn gleich ein nackter männerleib
zum fremden weibe trat,
kein Teutscher wurd darumb entbrand.
LEUCOLKONS Galamelite 117;
jenem schwarm, der wider mich entbrennt. *GÜNTHER* 453;
ein prinz aus Pontus ist, der groaze Mithridat,
der mit entbrannter brust sich zu Monimen neht.
GELLERT 1, 114;
denn darnach frag ich nicht, ob deine brust entbrennt,
und ob dein schöner mund mich einen barbar nennt.
J. E. SCHLEGEL 1, 34;
wie sollt er (gott) derer schonen können,
die er vergeblich sich versöhnt?
nicht wider euch sein zorn entbrennen,
wenn ihr noch stets der sünde fröhnt?
J. A. SCHLEGEL 1, 106;

ich musz, ich musz entbrennen. *LESSING* 10, 176; die Gepiden
entbrannten, und machten bewegungen mit dem schwerte zu
antworten. *KLOPSTOCK* 12, 285; beide entbrannten über seine
niederträchtige erdichtung. *NICOLAI Seb. Nothanker* 3, 112;

die strobwitze, die Aurora
ist in Hesperus entbrennet. *GÖTTE* 5, 226;

von edlem grimme entbrannt. *GALLANT* 1, 188;
 ach, irgend ein unsterblicher ist gegen
 das haus des Oedipus entbrannt. *SCHILLER* 239*;
 munter entbrennt, des eigenbums froh, das freie gewerbe. 76*;
 meine seele entbrennt über den undankbaren. 312*;
 du habest mich entbrannt auf dein verderben. 615*;
 ach, in Hesperien selbst erklang dir die laute der wehmuth,
 dir auf Parthenopes flur, dir am entbrannten Vesuv.
MATTHISSON 262;
 ihre von schmerzen entbrannten augen. *J. P. Hesp.* 3, 37; thau,
 dessen juwelenmeer von der sonne entbrennen sollte. *Til.*
 2, 137; dasz ein geist in dem andern entbrenne, sich in ihm
 fühle und verstehen lerne, das ist mir gottesdienst. *BETTINE*
br. 1, 235. *im parl. praet. ist freilich der transitive oder in-*
transitive sinn schwer zu unterscheiden.
ENTBRENNEN, n. inflammatio:
 da fühlt ich schnell der lieb entbrennen
 und was zwei schöne augen können.
OSSENFELDER oden und lieder.
Dresden 1753 s. 64.

ENTBRESTEN, gleichviel mit entbrechen, erscheint bloss in
der redensart entbrosten sein, dem entbrochen sein vollkom-
men ähnlich: ich weisz, das man in allen stäten böse und
güts findet. haltet mein stat etwas böses oder widerwertigs
in im, dasz man anderswa nit findet, so findet man anderswa
böses und widerwertiges, das ist gewis, deren mein stat ent-
brosten ist und ledig. KEISERSBERG irrig schaf 27;* wan aber
 einer allein widerkert (erstattet), so seint die andern entbro-
 sten. *narrenschif* 184*;
 ja mancher gieng gern zur lehr,
 wenn er der straf entbrosten wer.
GEORG GOTTHARD zerstörung Trojas.
Solothurn 1598. im anfang.

mit höchstem schmerzen des armen patienten, dessen er
 sonst wol hette können und mögen entbrosten und uberhaben
 sein. *WÜRTZ practica* 37; nach solcher predig, deren der ver-
 wundte wol hette mögen entbrosten sein, nam er einen
 lumpen u. s. w. 54.

ENTBRINGEN, afferre, beibringen, aufbringen

ENTBRINGUNG, f. einbringung: dasz ich zu entbringung
 dieses compromiss unsern syndicum Belial deputiert und ver-
 ordnet. *AYER proc.* 3, 2.

ENTBRINNEN, accendi, gleich dem einfachen brinnen (2, 391)
 noch hin und wieder vorkommend: dann ob man die metallern
 ganz hinnäme, so werden fürwar die menschen mit grösserm
 zorn gegen einander entbrinnen, und so sie demselbigen den
 raum lassend und also gahends werden sie mit feusten, fer-
 sen, neglen und zänen nicht anders dann die wilden thier
 mit einander kempfen. *BECHTUS Agricola* 14*;
 entbrunnen und verfaulet. *PRAETORIUS weltbeschr.* 1, 370;
 dieses buch soll monde sein,
 leser aber seine sonnen,
 so dasz durch der sonnen schein
 auch der monde sei entbrunnen. *LOGAU* 1, 22;
 sie weisz gleich gut zu können
 Tyrtäus muntre kunst, als wol ein griechisch mann,
 der durch ein hüzig lied auf seinen feind entbran. 2, 14;
 als Aleto zunder sponne,
 draus der lange krieg entbran. 2, 243;
 wann der tag, das kind der sonnen,
 aus dem güldnen zimmer geht,
 wann die fackel ist entbrunnen
 und das feld entdecket steht. *ZERNES helicon* 2, 72;
 wo, rief der heiland, ist das licht,
 das hell von meinem wort entbrunnen! *GÖTTE* 56, 25.

ENTBRUCHIEREN, balteum solvere, die bruch, den gürtel
 lösen, entgürten: ha, ha, ich bitt euch, ir mein andere kut-
 tenhümmel, wa ir secht, dasz sich einer wolt entbruchieren,
 sitzt darauf und reutet mirs zu. *Garg.* 79*.
ENTBRÜCKEN, pontem rumpere, die brücke abwerfen. einen
 flusz entbrücken, die darüber geschlagne brücke abbrechen.
ENTBRÜDERN, dissociare, entzweien, aus brüdern feinde
 machen:
 'menschen, welche hass und neid entbrüderet.
GLEIM bei Göttingk 3, 196.

ENTBÜCKEN, demisso corpore subducere, declinare: wann
 wir nach inen schossen, fielen sie alle nider, vermeinten sich
 dem schusz zu entbücken. *H. STADEN a.*
ENTBUNDENHEIT, f. effrenatio: gegen den flüchtigen über-
 muth üppiger entbundenheit. *Dyanasore* 4, 341.
ENTBÜRDEN, exonerare, entlasten, engl. unburden. *STRIE-*
LER 135.

1) befreien, erlösen:

hier hat meine seele rast,
 hier ist sie der still ergeben
 und entbürdet aller last. *LEUCOLONS Galamelie* 148;
 um die Allobroger des römischen joches zu entbürden. *LOWENST.*
Arm. 1, 903; also vertriebe des weines genusz auch das gift
 der traurigkeit, entbürdete das herze der sorgen. 2, 293; diese
 antwort kan dich gnugsam entschuldigen, auch deinen patron
 selber entbürden. *RIEMERS reimdich.* s. 131;

laszt mich an diesem schreckentag indes
 mein herz entbürden! *STOLBERG* 4, 158;

während wir
 zum grab entbürdet wanken,
 while we
 unburdend crawl toward death. *king Lear* 1, 1.

2) sich entbürden:

schlaf ein, schlaf ein! entbürde dich der last,
 der grausen furcht und zweifelvollen sorgen.
HALLWANN Mariamne p. 53;

dieser streit schlug zu einer rechtfertigung aus und indem
 sich solche verzögerte, hatte Orlandina zeit sich zu entbür-
 den. sie brachte nun eine schöne junge tochter auf die welt,
 welche mehr einem engelein als einem menschen gleichete.
HARSCHNER mordgesch. 540; meiner obliegenden gebürnis mich
 entbürden. *BUTSCHKY kanzl.* 82; welche begierlichkeit sich der
 beschuldigung des fürwitzes leichtlich entbürden kan. *Patm.*
 184; entbürde er sich solcher überlast. *kanzl.* 364;
 wenn redend ich entbürde mich der last. *PLATON* 45.

ENTBÜRDUNG, f. ob nun wol ihr und mein spott nechst
 an der thür stund, wiese ich sie doch immer mit liebkosen-
 den und freundlichen worten solang ab, bis sich endlich die
 entbürdung ihres lasts herbei nahete. ich zoge mit ihr in ein
 unbekantes dorf und bliebe über nacht bei ihr und als ich
 von ihr abscheiden wolt, fiel sie in die geburtschmerzen.
franz. Simpl. 1, 230; sowol zur rettung der vermeint verletz-
 ten ehre solcher gelehrten als auch zu seiner entbürdung.
LEIBNITZ 375.

ENTCHEN, n. anaticula, nnl. eendje, ὑπτίον, ὑπτιόριον.
ENTDACHEN, tectum solvere: der sturm hat das haus ent-
 dacht.

ENTDÄMMERN, lucescere, aufdämmern:

meine kindheit
 entdämmert golden aus dem dichten schatten. *TICCK* 10, 80.

ENTDAMPFEN, evaporari: feuchter nebel entdampft der
 erde; qualm entdampfte der hôle.

ENTDARMEN, exenterare, eviscerare: entdermen. *JEROSCHIN*
 180*;

wütend scheu
 entdarmt den hund das zackigte geweih.
WITTHORS gedichte 2, 86.

ENTDECKBAR, delegibilis: aus uns entdeckbaren naturge-
 setzen hervorgegangen sein. *FICHTE krit. der offenbarung* 132;
 er (der mensch) sieht den boden, so weit er sich ausdehnt,
 den himmel, so weit, ihm entdeckbar, er von gestirnen um-
 flammt wird. *HUMBOLDT kosmos* 1, 386.

ENTDECKELN, operculum tollere.

ENTDECKEN, delegere, ahd. intdecchan, mhd. entecken,
 nnl. ontdekken.

1) den leib oder leibestheile entblößen, aufdecken, vgl. auf-
 entdecken: was die natur verdeckt an allen orten, das sol
 der mensch auch also sich halten mit vernunft und solliche
 ding nit zü endecken. *KEISERSBERG Marie himelfart* 11*;
 so vil ein mensch armützeliger ist leihshalb, so vil er mer die
 selbige armützeligkeit entdeckt und zeigt und die lüt dar-
 durch bewegt. s. d. m. 14*;
 entblöße den fusz, entdecke den
 schenkel, wate durchs wasser. *Es.* 47, 2;

das houbt das dü man bald entdecken. *BRANT* 110*, 97;

in iren rathsröcken angethon, mit entdeckten heuptern. *FELIX*
PLATON 190; item, dasz er (der fisch) ein sonder grosze be-
 gird tregt nach den blossen entdeckten weizen theilen des
 menschen. *FORER* 80*;
 es solle auch ein jede ehrliche war-
 terin oder die müttern selbs ein fleiszige achtung geben auf
 die kinder, dasz man sie nicht entdecke oder entblöße. *WÜRTZ*
 469; der oberster mit entdecktem haupt wündschet den lands-
 knechten einen guten tag oder morgen. *KIRCHHOFF mil. disc.*
 63; sprechen sie mit entdecktem haupt ein vatterunser. 203;
 mit entdecktem blossen heupt. *RAUTER* 49; vor dem namen
 seines heilands sich neigen und entdecken. *FISCHART ehz.* 408;

rohr, säge, flamm, zuschlitze wangen,
entdeckte lung, entblözte herren,
das war was Abas aug erquickte. GATPHIUS 1, 133;
die wahrheit wird entdeckt und stehet nackt und bloß
viel heller als ein glas. TSCHERNING 99;

Bojocal führe den beweis wider sich unter seinem helm,
nemlich seine verstümmelten ohren, die möchte er nur ent-
decken. LOHENST. Arm. 2, 1547; bald entdeckete sie das ant-
litz nur halb. PHILANDER 1, 90;

hierunter (die verschwundenen tugenden) zehlt sich auch die
offenherzigkeit,
die nirgends sicher ist als wo man sie verstecket.
euch mägden nehm ich aus, indem ihr noch zur zeit,
verstehet mich aber recht, ihr brustbild oft entdeckt.
GÜNTHER 528.

2) am morgen ehe dann die sonn aufgeht, so entdecke das
geschirr und ker es wider um. HERR feldbau 14; an etlichen
orten wurden die strauwtücher entdeckt, und dasselbig ver-
lügen strauw dem vich zur nahrung fürgelegt. STUMPF 2, 418;
folgende ward der tisch entdeckt (abgedeckt) und ein tapet
aufgelegt. Garg. 163; hierauf wurde der tisch entdeckt und
ein abendgebet gehalten. ETTMERS univ. doc. 493; über dem
entdeckten tischblat. LOHENST. Arm. 595;

das schwert das ich anjetzt mit dieser hand entdecke.
GATPHIUS 1, 88;

den schild entdeckt er und gläubet gar gewis,
dass sie durch diesen schein zu boden fallen müsz.
WERNERS Ar. 4, 21;

so lange Lucifer entdeckt das klare licht. OPITZ 2, 287;

das meer
bedeckt allen luft, entdeckt den abgrund. WACKERLIN 63;
entdeckend luft auf kluft. 248;

die erd ist sauber und beleckt
durch den gewünschten schein der sonnen,
ist ihres winterfells entdeckt
und wird vom himmel liebgewonnen. S. DACH bei Albert 2, 11;

die schildkröte antwortet dem frosch, der sie von ihrer schale
last befreien will:

du thor,
ehe mich entdeckst, so deck dich vor. FISCHART ehz. 46.

3) da deine bosheit noch nicht entdeckt war. Ex. 16, 57;
es ist aber alles bloß und entdeckt für seinen augen. Hebr.
4, 13;

zu entdecken
sein meinung, gemuet und sinn. TEUERD. 114, 27;
bis der fall den schein entdeckt. GÜNTHER 7;

gott, dessen name schon die fülle
vollkommner herlichkeit entdeckt. 9;

traust dem kiele,
womit die redlichkeit des herzens grund entdeckt. 575;
und stets ein gegenheil des andern kraft entdeckt. 740;

so werft den glaubensblick auf die entdeckte gruft,
seht, welch ein schöner strahl aus asch und moder schimmert.
CHR. GATPHIUS poet. wld. 2, 197;

ach wüsten sie, wo ich gewesen bin,
ich will es ihnen wol entdecken. GELLERT 1, 160;
mein glück ist erst ein glück, wenn dein mund mirs entdeckt.
ROST schäferged. 5;

für uns hat die natur oft eine kunst verstecket,
und schlechten thieren nur entdeckt.
der reißig baut sein nest und flucht stets einen stein,
den er nur finden kann, in reis und moos mit ein,
dies hat ihn die natur gelehret,
damit man seine brut nicht findet und nicht störet.
ROST schäfererz. 35;

woll oder wolle nicht! er ist entdeckt,
der tolerante schwärzer ist entdeckt. LESSING 2, 312;
ich bin entdeckt, ich bin durchschaut. wie kam
der unglückselige auf meine spuren! SCHILLER 432;
die schändlichste verschwörung ist entdeckt. 433;
bis die freude sie entdeckt,
bis sich brust mit brust vereint. 54°.

4) wer entdecken will, siehet sich gar genau um in dem
gewimmel der dinge, so um ihn her sind, und siehet er
darin etwas, das sonst noch niemand hatte gesehen, so hat
er entdeckt. wer erfindet, setzt vorhandnes auf neue art und
weise zusammen. KLOPSTOCK 12, 116; etwas erfinden ist ganz
was andres als etwas entdecken. denn die sache, die man
entdeckt, wird als vorher schon existierend angenommen, nur
dass sie nicht bekannt war, z. b. Amerika vor dem Colum-
bus. was man aber erfindet, z. b. das schieszpulver war vor
dem künstler, der es machte, noch gar nicht bekannt. KANT
10, 241; das geständnis seiner gedanken entdecken (ablegen).
2, 563.

5) entdecken, *excoriare, die haut abdecken. s. entdecke.*

6) sich entdecken:

alsbald die haube deckt das haupt, entdecken sich die sinnen,
die nicht, wie wann sie jungfern sind, die weiber bergen
können. LOGAU 3, 158, 19;

beirübtes wochenbett,
eh sich das kind entdeckt, ist schon der vater todt.
CHR. GATPHIUS 2, 240;

er meldete ihr also, auf was weise er von Delft entflohen,
wie er mit einem angesehenen Athener bekannt geworden,
und wie sich entdeckt habe, dass dieser Athener sein vater
sei. WIELAND 1, 48; bis er selbst für gut finden würde sich
deutlicher zu entdecken. 2, 15;

zuletzt entdeckt des jünglings bangen augen
sich eine felsenkluft. 23, 28;

ein knie, das sich im wirbeltanz,
wie marmor weisz, der lüsterneht entdeckte. GOTTKE 1, 258;

entdeckt sich einst das physische bildungsgesetz der urge-
birge unserer erde. HERDER 3, 46; die begriffe, die man nur
so bei gelegenheit findet, entdecken sich in keiner ordnung
und systematischen einheit. KANT 2, 101.

ENTDECKER, *m. inventor, detector. es kommt aber auch
vor für abdecker, schinder: es soll keiner des handwerks mit
einem nachrichter, streifer, entdecke und allen andern der-
gleichen leuten kein gemeinschaft halten. jena'sche fleischer-
innung von 1603 art. 34 in BEIERS handwerkslex. s. 111'.*

ENTDECKUNG, *f. derhalben ich, genent D. Martinus Luther,
von herzen erfreuet, mir fürgenomen, zu weiter unterricht
und entdeckung der falschen, gefärbten kirchen die artikel
allesamt mit gründlicher schrift zu beweisen. LUTHER 1, 400';*

Nathan. warum ichs aber ihr noch nicht entdeckt!
darüber brauch ich nur bei ihr mich zu
entschuldigen. Tempelherr. das sollt ihr auch bei ihr
nicht brauchen. gönnts ihr doch, dass sie euch nie
mit andern augen darf betrachten! spart
ihr die entdeckung doch! LESSING 2, 341;

zuletzt darf man auch wol der entdeckung und dem mis-
brauch der kupferstiche einen theil des kunstverderbens zu-
schreiben. GÖTTE 39, 113; er geht auf entdeckungen aus;

die ruft der fürst, machi ihr des plans entdeckung
und will, dass sie ihm helfe zur vollstreckung.
GRIMS Tassos Jer. 4, 23;

sie versprechen mir
entdeckungen in meinem eignen herzen,
um die ich selber nie gewust. SCHILLER 262°.

ENTDECKUNGSREISE, *f.*

ENTDECKUNGSTRIEB, *m.*

ENTDENKEN, 1) *sich bedenken: sie sollen sich dan ent-
denken, ob der müller also gethan habe, als es sich gebüret
und der scheffen das weiset. weisli. 2, 583.*

2) *sich wegdenken, entfernen:*

entdenke dich einmal den allzu groben sinnen.
WITHOFS gedichte 1, 274.

ENTDEUTSCHEN, *abalienare a genere germanico:*

wird unser siegsszug denn zur flucht?
ganz Frankreich höhnt uns nach,
und Elsass, du entdeutsche zucht,
höhnst auch, o letzte schmach! RÜCKERT 157.

ENTDICHTERN, *poetam e poeta exuere: da (in der aesthetik)
steht gar vieles nicht, was eigentlich den dichter macht, und
da steht gar vieles, was ihn entdichtern könnte. KLINGEN 9, 286.*

ENTDONNERN, *cum fragore devolvi:*

den stein zu wälzen, der entdonnernd weicht,
verdammst ist Sisyphus vom qualgeschicke.
WILH. VON HUMBOLDTS werke 7, 481.

ENTDRÄNGEN, *acriter remove: der noth entdrängen;*

immer noch
entdrängen bilder aus den vorgehen tagen
die freude, die aus deinen augen strahlt. TIECK 10, 365;

sich dem gewühl der menschen entdrängen.

ENTDREHEN, *torquere e manu:*

oft auch lockt der Helvetier
uns in späte der nacht, bis die vermählte nicht,
dann das zaubernde schäferlied
dir endreht, und mit hauch plötzlich die lampe löscht.
VOSS 3, 8.

ENTDRINGEN, *erui, erumpere: thränen entdringen mir;
schweisz entdrang ihm.*

ENTDUFTEN, *efflari, exhalari:*

ihrem ambrosischen haar entdufteten göttliche rüche.
STOLBERG 10, 380;

wolgeruch entduftet dem heu.

ENTDUNKELN, *illuminare, caligini eripere*:

gleich dem lenz entdunkelt
lacht das aug und funkt! Voss 5, 217.

ENTDUNSTEN, *evaporari, exhalari*:

und schlimme schwefelgerüche ihm entdünsten.

Stolzberg 12, 69.

ENTDÜSTERN, was entdunkeln, nnl. ontduisteren.

ENTE, *f. ahd. anut, später anit, enit, mhd. ant, ent, nnl. eend, ags. ened, alln. ðnd = anud, schw. dån. and, lit. antis, lat. anas anatis, it. anatra, sp. anade, gr. νῆσσα, νῆττα, russ. utka, serb. utva (in den liederen häufig utva zlatokrila, goldgefingelte ente). man leitet alles hin auf νῆω und die ente ist ein behender schwimmvogel, nur könnlen gans und schwan ebenso heißen. da in allen übrigen urverwandten formen der vocalanlaut haftet, lieszen sich auch die griechischen in ἀντίσσα, ἀντίττα ausfüllen und es entspränge nahe berührung zwischen anas und anser, folglich χῆν gans und hañsa, von νῆν und nare abführend. dem engl. duck und drake liegt ebenso aphaerese des an unter. die meisten folgenden redensarten gehen auf ente wie gans.*

1) die ente schnattert und plaudert, es heizt darum schwatzhaft wie eine ente.

2) beiten bis in die gebraten enten in das maul fliegen. Frank lob der thorheit 143;

bis dir ein ent ins maul einfliegt
gebroten wie im schlauraffenland. Schmelzl hochzeit 10.

3) er sieht aus wie eine ente wenns wetterleuchtet (von betrunkenen). Lichtenberg 3, 77.

4) ich wolt ehe, dass mich ein ent zertrette, das were doch ein schendlicher tod. Frank sprichw. 2, 37.

5) was willmer auch an den zeitungszwickeln (zeitungsschreibern) vil loben. waisz nit, habns ein taufnamen oder nit, waisz nit wer ihre enten oder gäns gwest sein, ob ihr vatter aufm nuszbaum ertrunken ist oder nit (vgl. mythol. 535). Schwabe tintenfass s. 76, zur deutung des ausdrucks zeitungsentente.

6) man nennt eine in zeitungen verbreitete gleichsam fort-schwimmende, wieder auftauchende fabel oder lüge heute gewöhnlich ente. früher hiesz es blaue ente: so kömpts doch endlich dahin, das an stat des evangelii und seiner auslegung widerumb von blaw enten gepredigt wird. Luther 3, 282;

es sein alsamen nur blaw enten,
das die pfaffen hon erdacht. Murner luth. narr 3156;
wer jedem narren glauben will.
der sagt von blawen enten vil. Zarnckes Brant s. 129*;

aber man kan uns nit von den hölstern bringen, predigen immer in haufen den gensen oder blawen enten, on alle frucht. Frank trunkenheit B 4*;

es seint fürwar nit blaue enten,
es ist der ernst und warheit gar. Schade pass. 1, 11;
zähmenten, wildenten.
wasserentien, tauchenten, blaudenten. Hofmann gesellsch. 257.

blau ist nebelhaft, nichtig, einem etwas blaues vormachen, blauen dunst machen bedeutet vorlügen, vgl. 2, 82, eitelütig und hernach ententädig.

7) in Göttingen und in Cassel wird ein gewisses aus mehrerlei feinen weinen gemischtes getränk ente genannt.

ENTECKEN, *angulos secare*. ein polyeder entecken heizt in der mathematik durch ebenen einige oder sämtliche ecken desselben abschneiden, so dass statt einer z. b. dreiflächigen ecke eine dreieckige fläche erscheint. die in Norddeutschland häufig gefundenen blöcke als im wasser hin und hergeschoben und durch stossen und wälzen entecket und entkantet zu denken. Göthe 50, 124.

ENTEDELN, *dehonestare, schänden, verderben, nnl. ont-edelen. ahd. intedelen degenerare. N. Bih. 135.*

mhd. und hat sich selb entedilt gar. Martina 26, 67;

aber der unnutz und diu manigvaltikeit der worte entedelt die kraft. Eckhart 125, 26. nhd. so kann die wortmengerei, die unsere rede der herschaft einer fremden grammatik unterwirft, für sie nicht anders als entedelnd und verderblich sein. Kotze noch ein wort über sprachreinheit s. III.

ENTEDLUNG, *f.*

die verkennung, die entedlung
dessen, was sie erhöht, die menschen,
was sie zu menschen macht,
zeigten sich mir. Klopstock 2, 186.

ENTEHREN, 1) *dedecorare, polluere. ahd. intèrèn O. III. 19, 14. IV. 30, 2. mhd. entèren, nnl. onteeren*:

wan weratu von nature
rein, lauter, clar und pure,
so wurt niemant vermeilt,
enteret und entheiligt
von dir. Meisterges. f. 23 n° 84;

wan umb ewertwillen werent wir beinach all entert worden. Aimon s 4*;

so wird man sehen deine feind,
und denen wir verhasset seind,
durch gottes grim entehret. Weckerlin 84;
der hagel sein feld nicht entehret. 414;
wir achten einen freien muthgen tod
ansändiger als ein entehries leben. Schiller 404*;

entehrende strafe, die den verlust der bürgerlichen ehre nach sich zieht; entehrende zumuthung.

2) frauen entehren, schänden, violare. vocab. theut. 1482 g 4*:
den boten, der sie also schenden, enteren und verführen will,
von ir austreibt. Keisersb. christl. künigin ee 6*;

da Meurabs frau vom chach in Meurabs angesicht
so freventlich entehrt. Gryphius 1, 110.

3) sich entehren. mhd. wilt entèren dich an mir. MS. 1, 85*.
er entehrte sich durch seine wortbrüchigkeit.

s. unehren, verunehren.

ENTEHRUNG, *f.*

und ich schweige davon. doch meines weibes entehrung
friszt mir das hertz, ich räche sie auch, es werde was wolle.
Göthe 40, 6.

ENTEIGNEN, *abalienare, gegenheil von zueignen, nnl. ont-eigenen*: enteignet habt ihr mich aller wonnen, entfremdet hoher ehren. ackermann aus Böhme cap. 9. heute oft für expropriieren.

ENTEIGNUNG, *f.* zwangsenteignung, expropriation.

ENTEILEN, *aufugere, nnl. ontijlen*:

schaut dasz sie euch nit enteile,
ziehts bei irm schlair herfür. Ueland 321;
als sie solches geredet, enteilte sie. Il. 1, 428;
und mit geflügelten schritten enteilten sie;
und muste solch ein schöner tag enteilen? Platen 95*;
und wo du mir enteilest,
lebt schmerz um dich in mir. Rückert 389.

ENTEINEN, *disjungere, die einheit aufheben, veruneinen, anders zu nehmen als das gleichbedeutige entzweien = in zwei theile spalten.*

ENTEINIGEN, dasselbe, veruneinigen.

ENTEISEN, *glacie liberare*:

wenn thau und sonnenschein der berge haupt enteisen.
J. E. Schlegel 4, 172;

die enteiste wellen. Brockes 1, 29;
aus der goldnen wolke
thau der mai und die liebe
segnen auf die enteiste flur. Höltz 124 (101);
wollig bieng der weide pälmechen
am enteisten bord. Voss 5, 220.

ENTEKELN, *abigere nauseam. Stieler 358.*

ENTENADLER, *m.* was entenstöszer.

ENTENARBEIT, *f. labor inanis*: und am letzten, so sie lang beratschlagen, so ist es alles blaw enten arbeit und reden, arzneien in dem das nicht da ist. Paracelsus 1, 299*.
s. ententädig.

ENTENART, *f. genus anatinum*: die bisamente ist eine ausländische entenart;

kompt schon ein unglücksflut, mir selbe nichts abnimpt,
mein gut hat entenart, das allzeit oben schwimmt.
pers. rosenh. 7, 20.

ENTENBAUM, *m. analifera arbor*: nach erzählung der allen ein am meeresufer auf den Orkaden wachsender baum, aus dessen muschelartig gestallten, weissglänzenden fruchten, wenn sie ab und ins wasser fallen, kleine enten schlüpfen, die im winter auf dem eise gefangen und gegessen werden. Lonicerus kreuterbuch 88*. s. entenbrut, entenmuschel.

ENTENBEIZE, *f. venatio anatum.*

ENTENBEIZEN, *n.* dasselbe. buch der liebe 244, 1.

ENTENBRATE, *m. assum anatinum*: nach der gesindestube hinzubören, wo man den krautsalat für seinen entenbraten zerschneidet. J. P.

ENTENBRUT, *f. felus anatinum, auch was entenmuschel.*

ENTENBÜRZEL, *m. uropygium anatis, steiz der ente, den sie mit grosser geschwindigkeit rechts und links bewegt. daher sagt man von einem der viel und zugleich geläufig spricht, sein maul geht wie ein entenbürzel, sein maulchen ist ihm mit einem entenbürzel geschmiert.*

ENTENDIEB, m.

wir haben allen fund und list
dem entendieb vor zû gerât. *MUNNEN luth. narr 3340.*

ENTENDUNST, m. schrot zum schiessen der wilden enten.
s. entenhagel.

ENTENEL, n. ovum anatinum.

ENTENFANG, m. *captura ferarum anatum*, häufig auch eine an gewissen orteu getroffene vorkehrung dazu, z. b. im gericht Meienburg war ein ordentlich eingerichteter entenfang. *KOLBE Bremen und Verden 1, 7*; um die drei weiber herum, nah am entenfang im gebüsch. *FR. MÜLLER 3, 306*. jetzt sind solche plätze mitunter bebaut und theile von städten, so heisst zu Staden in der Welterau ein niedriger theil des städtchens innen an der stadtmauer noch der entenfang.

ENTENFEDER, f. *penna anatina*.

ENTENFLEISCH, n. *caro anatina*.

ENTENFLOTT, n. was entengras.

ENTENFLUG, m. eine kette fliegender wilder enten.

ENTENFLÜGEL, m. *ala anatina*, mit goldglänzenden stellen, woher das serbische epitheton der utva zlatokrila.

ENTENFUSZ, n. *pes anatis*, wie gänsefusz in der sage oft mythischen wesen, elben, zwergen und wasserfrauen beigelegt.

ENTENGANG, m. der träge, watschelnde gang der enten.

ENTENGESCHNATTER, n. *gingritus anatum*.

ENTENGAS, n. *festuca fluitans, lens palustris*, auch *panicum crus galli*: wächst auf stillen wassergräben und ist der wilden enten und wasservögel speis über den winter. *LOXICERUS 209*. *BOCK kräuterbuch 540*. s. die folgenden.

ENTENGRIEN, m. *littus arenosum, quo enatant anates*, vgl. mhd. grien, und entengriesz.

ENTENGRIESZ, m. dasselbe, vgl. mhd. griez.

ENTENGRÜN, n. *lemna, lens palustris*, mengt sich dem ausdruck wie dem begriffe nach mit den vorigen wörtern.

ENTENGRÜTZE, f. *lemna polyrrhiza*. s. entengriesz.

ENTENHABICHT, m. was entenstüsz, auch gänshabicht. ahd. anothapuh.

ENTENHAGEL, m. was entendunst. *STIELER 729*.

ENTENHIRT, m. *anatarus*.

ENTENHUND, m. *canis anatarus*, zum entenfang abgerichtet.

ENTENJAGD, f. *venatio anataria*, entenbeize.

ENTENJÄGER, m.

ENTENLINSE, f. *lemna minor*.

ENTENMAGE, m. *stomachus anatis*, er hat einen entenmagen, verdaut leicht. *STIELER 1209*.

ENTENMUSCHEL, f. *lepas anatifera*, auch *mytilus anatinus*, s. entenbaum.

ENTENPFUHL, m. *palus anataria*, sowol für zahme als für wilde enten im felde angelegt:

wem ist nicht hier der entenpfuhl bekannt,
die dir, wie mir, so sehr verhaszte lache? *HAGEDORN 2, 155*:

ich sah mit vergnügen, wie lustig der kauz in seinem entenpfuhl und milchbad von leben schnatze und plätschere. *J. P.*

ENTENQUARK, m. *lemna minor, palus anataria*.

ENTENRUF, m. pfeifen der entenjäger, womit sie das geschrei der wilden enten nachahmen.

ENTENSCHLAG, m. *anatum venatio*. *STIELER 1812*.

ENTENSCHNABEL, m. *rostrum anatinum*. eine art schuhe. *BERLEPSCH gesch. der gewerbe 4, 113*.

ENTENSCHNATTERN, *gingrire*: meine zung schelt sich, meine entenschnaderet, meine stelzet. *Garg. 101*.

ENTENSCHWEIF, m. *cauda anatis*. Entenweif n. pr. in *SCHREIBERS Freiburger urk. 2, 151*.

ENTENSTALL, m. *cella anatum*. *HEINISCH 897, 34*.

ENTENSTÖSZER, m. *falco haliastor, ἀλιάστρος*, meeradler, ahd. eringroz *GRAFF 4, 346*.

ENTENTÄDING, n. *nugae, fabulae*: sagestu das ich hab dich ledig und frei gelassen, es sein ententädung, ich hab sein nie gedacht. *Plauti Nenechm. hinter sch. u. ernst 1550 s. 105*; darum sind es ententeding, desgleichen ander kindswerk dient nit zu diesem ratschlag. *RUOCHLIN augensp. 5*. vgl. entenarbeit.

ENTENTEICH, m. was entenpfuhl.

ENTENTREIBER, m. *anatarus*. *HEINISCH 897, 37*.

ENTENVÄTERCHEN, n. *anas mas, enterich, männchen der ente*.

ENTENWEIDE, f., ort da man enten zieht. *DASYPODIUS 320*.

ENTER, n. *pullus equinus anniculus*, wie *bimus twenter*, scheint aber nur nd. *STÖRENBURG 48*. 294. *FROMMANN 4, 493, 495*.

ENTERBEIL, n. *beil*, das beim entern der schiffe dient.

ENTERBEN, *exheredare*, mhd. enterben (*wb. 1, 441*), nnl. onterven, schw. göra arflös. mit gen. der sache:

künge, gräven, herzogen,

daz die dā huobe enterbet sint. *Parz. 5, 19*;

sölher fröide enterbe ich mich. *MS. 1, 203*;

will ers alles nehmen, grund und boden, und ihn der grafeschaft enterben. *LUTHERS br. 5, 453*;

sich die blütlein nieder senken,

die das wetter hat enterbt. *SPRE trutzn. 262*;

er nehme denn mein hertz, daz es vor seines sterbe,

wie es zu sterben wünscht, und seines schick er mir,

damit es ja der tod des lebens nicht enterbe.

GATPHIUS verl. gespenst 4;

der enkel unsrer könige muss irren

enterbt und flüchtig durch sein eignes reich. *SCHILLER 448*;

was hat meine liebe entkräftet? was meine seele der unvergleichlichen zufriedenheit deiner tugend enterbet? *BUTSCHKY kanzl. 211*; meine gegenwart ist von der vergangenheit enterbt. *J. P. Tit. 5, 88*. bergmännisch, einen stollen enterben. *GÄTZSCHMANN s. 24*.

ENTERBER, m. *qui exheredat*.

ENTERBRÜCKE, f., brücke zum entern: er brachte an allen römischen schiffen enterbrücken an. *SCHLOSSER wellg. 3, 351*.

ENTERBUNG, f. *exheredatio*. wer kann im namen seiner kinder auf den künftigen gebrauch ihrer vernunft verzicht thun? unter welchem vorwande könnte eine so unnatürliche enterbung jemals statt finden? *WIELAND 29, 107*.

ENTERDEN, *terrae subducere*, der erde entrücken:

und des unsterblichen harfe, die himmelsruferin, tönte

immer noch fort, und gosz in die fast enterdete seele

eine ruh, die keiner empfäht, wer ins leben zurückkehrte.

Messias 12, 651 (1760. 1780 entkörperte).

ENTERHAKEN, m. *harpago*:

wer zuerst gefaszt den enterhaken,

wer zuerst in Mehons schiff gesprungen? *KOPISCH 3, 52*

ENTERICH, m. *anas mas*, ahd. antricho, wovon bereits 1, 502 gehandelt wurde, man hört in Baiern noch andrich, andricht (*HOUBERG 2, 340. 341*), in der Welterau antrach, mitunter entdrach, was dem engl. drake gleicht. lit. antinas.

sie fangt fast an die enten zu beneiden

und deren trieb, dem entrich nachzuziehen.

begeistert sie mit niegespürten freuden. *HAGEDORN 2, 156*.

ENTERISCH, *insolitus, mirus, monstrosus, unheimlich*, ungeheuer, ein nur in Baiern, Österreich und Schlesien fortlebendes, in der Schweiz, in Schwaben nicht vorkommendes wort: mir ist so enterisch, ich bin nicht gsotten und nicht braten = mir ist nicht recht, nicht just, nicht geheuer. *SCHWELLER 1, 77*; wies (dMali) beim thürl draussen war, so is mir alleweil was abgangen, es is mir völli enterisch worden. *Hans Jörgel 9, 29*; da kamen die todtengräber, trugen die mutter fort und dem knaben kam es jetzt so leer und enterisch vor in dem hause. *ZINGERLE Tirols volksdichtungen 2, 339*; *WEINHOLD 17* verzeichnet das schlesische entersch, bei *FROMMANN 5, 465. 473* steht es aus Mähren und Deutschböhmen. es ist nichts anders als das ahd. antrisc, entrisce antiquus (*GRAFF 1, 397*), mit dem begrif des alten verband sich der des veralteten, ungewöhnlichen, seltsamen. in *KARAJANS denkm. 23, 4*

ein tiefr charchere

der stuont alle wille lere,

des habeten entrische louie vergëzen,

den lassen die ehmaligen, allen bewohner vergessen, offen stehen lassen. vgl. mythol. 491.

ENTERN, *gingrire, garrare, schnattern* wie enten. *HEINISCH 897, 19. STIELER 882*.

ENTERN, in *navem injicere ferreas manus, harpagare*, ein fremdes, aus der schiffersprache angenommenes wort, *STIELER hat es noch nicht*, zuerst *FRISCH 1, 228*, nnl. enteren, schw. äntra, dän. entre: die schiffe enteren, so wie eins auf das andere stiesz, an einander. *HEILMANN Thuc. 1001*; man kam so nahe, daz man entern konnte; der feind versuchte zu entern. früher leiten anwerfen, anklettern, über bord klettern.

ENTFACHEN setzen neuere dichter für anfachen:

zu kühlen was den busen mir entfacht. *PLATEN 45*;

in der stadt entfachte dieses

munds rubin verwirren handel. *158*;

sie hat verlöschte kerzen

mit ihrem lacheln entfacht. *RÜCKERT 358*.

das verstatte *zweisilbige participia* für die drei silben angefaßt.

ENTFÄDELN, *filum solvere, aufädeln, gegensatz von einfädeln*:

entfädelte der empörung rauhes öhr,
unthread the rude eye of rebellion. *king John* 5, 4.

ENTFAHREN, *exire, excidere, effugere, entgleiten, entwischen, ahd. infaran, mhd. envarn, nnl. ontvaren, franz. échapper*.

1) der wagen entfährt; der pfeil ist entfahren;

komm ich zu meinen jahren,
so hast du mich nicht lang bei dir,
ich werde bald entfahren,
die fremde wil in kurzem mein. *SIM. DACH* V 2;
alle klarheit ist entfahren,
aller schein und herlichkeit. *SPEN* 252 (230).

2) häufig aber mit *dat. der person, unbedacht, unversehens, plötzlich entfallen*, wie wort, seufzer, fluch u. s. w.: oder wenn eine seele schweret, das im aus dem mund entfernt, schaden oder guts zu thun, wie denn einem menschen ein schwur entfahren mag. *3 Mos.* 5, 4; entfernt ir aus iren lippen ein verbündnis über ire seele. *4 Mos.* 30, 7, 9; denn sie betrübten im sein herz, das im elliche wort entfuhren. *ps.* 106, 33; denn wer ist dem nicht zuweilen ein wort entleret? *Sir.* 19, 16; wenn ich nu des teufels und der welt zorn ungewonet were, solt mir wol etwas entfahren sein für solchen grozen ernst. *LUTHER* 6, 19; wie sie nun sahen, das sie ir (der wolke) nit entfahren konten. *STADEN* f 2; ein hauptmansfluch etzt durch neun harnisch, mir aber entfährt zu zeiten, wie den nonnen der Zinzius herr Andres nonnentröster, wann ihnen ein nadel entfällt: wie bald entfährt eim wanns eim entfällt? *Garg.* 244; es entfuhrt ihm einer, *pepedil*; der fisch entfuhrt mir unter den händen. *STEINRACH* 1, 401; herr gevatter, laszt euch das wort entfahren sein! *WEISE comödienprobe* 255; auch das lateinische ist mir entfahren. *sittenlehre* 119; dieses oder jenes entfarnen wörtchens halber. *ehe eines mannes* 288; entfuhrt mir folgende tage nach einander s. v. alles was in meinem magen und gedärmen vorhanden war. *Felsenb.* 1, 28; viele der schönsten züge entfahren ihnen oft. *STOLBERG* 10, 220; die erste thräne, die ihnen aus verdruz entfahren ist. *LESSING* 1, 238; wenn dir in gegenwart meiner frau so ein wort entfuhre! *GÖTTE* 14, 141; es ist doch wunderbar, entfuhrt mir hierbei, dasz die Griechen, das aufgeheirte volk, sich mit den fabeln über die gottheit so ernsthaft und zuweilen so abergläubisch grausam beschäftigen konnten. *Ardinghello* 2, 103; im winterjahr, wenn alles grün wieder den wäldern entfuhrt (ausbricht). *FR. MÜLLER* 1, 22;

doch dem war kaum das wort entfahren,
mocht ers im busen gern bewahren. *SCHILLER* 59.

ENTFÄHREN, *liberare damno, periculo*:

darumb er got und mensch zugleich
uns kont, uns wolt und solt entfähen. *WECKERNLIN* 315.

ENTFALBEN, *decolorare, entfärben, doch nicht, wie dies, mit privativem, sondern mit dem gelinden ent gebildet, fahl werden lassen, fahl machen*:

wie morgenduft die flur entfalte,
das tusch ich hin mit sauberm fleisz,

läszt *SCHLEGEL* den *Malthisson* im *weltgesang* sagen; der begeisterte selbst wird vor ihnen (den kalten menschen) vernichtet und entfaltet sich mager, so wie sich im frost die fettesten gesichter zu hageren einziehen. *J. P. dämm.* 33.

ENTFALLEN, *elabi, delabi, excidere, schwächer als entfahen. ahd. infallan, infallan, inphallan, mhd. enpfallen, nhd. bis ins 16 jh. noch oft empfallen, doch stellt LUTHERS bibel entfallen her. alts. antfallan, nnl. ontvallen. gewöhnlich mit dem dativ.*

1) mir entfällt etwas: und hub auf den mantel Elia, der im entfallen war. *2 kön.* 2, 13; das im das schwert aus seiner hand entfallen musz. *Es.* 30, 22; denn es wird ewer keinem ein har von dem heubt entfallen. *apostolg.* 27, 34; das in die stang empfiel. *STEINBÜHEL Esop* 1487. 70;

an keim schuch thu ich ein keim schnallen,
wie oft sie mir von füssen enpfallen. *fastn. sp.* 564, 7;
und ob einem ein gulden enpfall,
der heb in phenlich (behende) wider auf,
dasz wir nit alle platzen drauf. 790, 22;

es ist ein pranger hoch aufgestellt,
manchem davor das haupt empfiel. *SCHNEKEL lobspr.* 93;

darvon so sie ihrem kind zeitlich das leben ab und entzündet ir selbstn das gehenk dergestalt, dasz es ihr auch bald hernach entiele. *Simpl. K.* 725;

III.

eine thräne, die mir still den wangen entfiel. *Klopst.* 1, 22,
mit zwei *dativen, der person und sache*;

in deinen wonnebecher, allgütiger,
entfielen niemals thränen des dankes ihm. *STOLBERG* 1, 20;
his mir die stimm entfällt. *GÖKING* 1, 48;

und er schwitzte vor angst und häufige losung entfiel ihm.
GÖTTE 40, 176.

2) sehr oft bildlich: da entfiel inen ir herz und erschrocken untereinander. *1 Mos.* 42, 28; es entfalle keinem menschen das herz umb deswillen. *1 Sam.* 17, 32; zu der zeit wird dem könige und den fürsten das herz eptfallen. *Jer.* 4, 9; was thü ich arme betrübte, wann mein herz entfellt mir gar! *Aimon* x 5; bei got, sprach Reinbart, ir seit nit einer hagenputten wert, wann euch ist das herz entfallen. *21*; es ist eine groze schande, das dir das herz so entfällt. *LUTHER* 3, 64;

da entfiel mir so bald mein herz. *H. Sachs* III. 1, 203³;

den bauern entfiel von stund an das herz. *RIVANDER* 2, 223; im von stund an seine freud entfallen war. *Galmv* 179; furchten sich alle beiden, die umb uns her waren, und der mut entfiel inen. *Neh.* 6, 16; das hett ich nimmermehr geglaubt, dasz ewer muth aller solte empfallen sein. *KIRCHHOFF wendunm.* 325; es sieht so schlimm aus, dasz einem der muth völlig entfallen könnte. *Pestalozzi* 4, 105; da empfiel im alle seine kunst und wuste nichts zu sagen. *LUTHER* 6, 15; (Witzel) will mit der hüchsen der guten werk also zu in (den lutherischen) ein schieszen, das in der glaub wol entfallen sol. *ALBERUS wider Witzel* L 7; gab im ein, das er mich unversehens ergriffe bei einem wortlin von dem pabsthum gesagt, das mir angeführ empfallen war (captains me in uno verbulo mihi obiter elapso). *LUTHERS br.* 1, 511 vgl. 501;

das er kom umb das leben sein,
so empfiel mir die sorge mein. *ATKER* 118³;
und eh ihm noch das wort entfallen,
da sieht mans von den schiffen wallen.
und tausend stimmen rufen sieg! *SCHILLER* 57.

3) es entfällt mir, *excidit, excidit memoria*; es ist mir entfallen (*vulg.* sermo recessit a me). *Dan.* 2, 5; warlich ich merke, das ir frist suchet, weil ir sehet das mirs entfallen ist. 2, 8; ist dir denn entfallen, was du mir feierlich angelobtest?; das soll mir nie entfallen, das werde ich nie vergessen; euch wird noch unentfallen, unvergessen sein. in ganz anderm sinn sagt man aber auch: das ist mir irgend einmal entfallen, das habe ich bei irgend einer gelegenheit geäußert, hingeworfen, fallen lassen; ich bitte dich, lasz dir so etwas nicht in gegenwart meiner frau entfallen (sage es nicht). *GOTTER* 3, 365; sie gieng so weit sich entfallen zu lassen (zu dazern), dasz man wol noch mittel finden könnte. *SCHILLER* 652; vgl. das entfallen des worts unter 2.

4) einer entfällt mir, geht mir ab, stirbt mir: wie wir sehen, wenn vater und mutter den kindern empfallen, wie sie so elend und weislos hergehen. *LUTHER* 4, 523³; weil der könig (Cyrus) auszerhalb des landes schwere kriege füret und den juden zu früe entfiel (starb). *MATHESIUS* 84³;

als du die segel sich auf hawerts lieszest wenden,
entfiel Achilles dir. *OPITZ* 1, 217;

ich hab endlich versprochen, ihnen, wie in andern begnügungen, also auch mit dieser, nicht zu entfallen. *GAVRIUS* 1, 153; ja den witwen wird umb der kinder wegen fürnemlich solches beneficium geordnet, dieweil ihnen der vater und nehrer entfallen. *CARPZOV jurispr. eccl. Lips.* 1695 p. 225;

im himmel lebt ein freund
der wird mir nicht entfallen. *GÜNTHER* 102.

5) einem gegenstand entfallen: der apfel entfällt dem baum; das schwert entfiel seiner hand;

er glaubt den wolken zu entfallen. *WIELAND* 17, 290;

sie gear unter todesangst, ohne hülf, das kind entfiel dem schosze der unvermögenden. *KLINGER* 3, 282; die last entfiel seinen armen.

6) entfallen ohne *dativ*,

a) mit der *praep.* aus: entfallet aus eurer eigen festung. *2 Petr.* 3, 17; es stehet wol mit euch und es wil gut werden, entfallet nur nicht aus der hand gottes, der euch itzt gefasset hat, euch rechtschaffen christen zu machen. *LUTHER* 2, 280³; da ich sie aber zum text zwang, entfielen sie aus dem text. 8, 87³; davon auch bei keinem einfältigen schlechten christen einiger zweifel sein musz, wann er sonst nicht

aus der zahl der christen entfallen will. *SCRIVEN seelensch.* 2, 130; sobald sie aber aus dem glücksstande entfallen. *BUTSCHKY Patm.* 311; der gute mann endlich empfindend dasz er gänzlich aus seinem elemente entfallen sei. *GÖTTE* 31, 59; aus deinem wolgefallen, gott, waren wir entfallen und nun vom wahren frieden so wie von dir geschieden. *J. A. SCHLEGEL verm. ged.* 1, 198.

b) mit der praep. von:

lasz uns nicht entfallen von des rechten glaubens trost. *LUTHER* 8, 367.

c) ohne praepositionen: aber der mann gottes sprach, wo ists entfallen? 2 kön. 6, 6; eilet, dasz schuh und holz empfielen. *KIRCHHOF wendunm.* 260; da nun sein herr vater zeitlich entfallen (gestorben sei). *COHN. PAULSONS lebensg. Lübben* 1724 s. 295 (vgl. 4); aber auf der andern seiten des Rheins fluszt der flusz Lona mit viel entfallenden (darein fallenden) flüssen bei Lonstein in Rhein. *FRANK weltb.* 32; denn den kläger die sache in entfallenem (mangelndem) satsamen bewiese an der bezahlung schwer und teuer genug ankömmt. *BUTSCHKY kanzl.* 429; entfallene dinge, res obsoletae. heute verwendet man entfallen auch im sinne von fallen, contingere, obvenire: die hiesige recrutierung ist gänzlich vollendet und das auf Wien entfallende contingent mit leichtigkeit aufgebracht worden. *kölnische zeitung* 1854 n° 180; der auf mich entfallende antheil (am gewinn, an der erbschaft); der entfallende (sich ergebende) betrag.

ENTFALTEN, *explicare, auseinander fallen, entwickeln, ahd.* intfaldan, *mhd.* envalten, *nndl.* ontvouwen.

1) sinlich, die hände, die flügel: ich entfaltete zuerst meine hände. *HIPPEL* 9, 269; ihr habt gesehen, wie sie sich aufrichtete und mit entfalteten händen mich segnete. *GÖTTE* 17, 409; der schmetterling entfaltet sein flügelpaar. die falten des gesichts entfallen: er entfaltete wieder seine stirne; sobald dieser name ausgesprochen wurde, hörte man ein trauliches flüstern im wahlkreis, die ersten gesichter wurden entfaltet und klärten sich auf. *MUSAEUS volksm.* 278; als ich unter den reichen schlenderte und ihre trotzige, üppige miene entfaltete. *KLINGERS th.* 3, 139. den brief, den schleier, das gewand entfallen:

entfaltet der donner die wolken, die vollen, entgegnet Neptunus dem graulichen rollen. *GÖTTE* 41, 170; entfaltet mir die schwerbehangnen äste. 2, 146.

2) bildlich,

dieser gedanke durchströmt mich, je mehr ich ihn entfalte, je mehr werd ich von seligkeit trinken. *Messias* 8, 362;

Agathon entfaltete mit jedem tage neue verdienste. *WIELAND* 1, 230; oder kommst du auf meine fragen die räthsel der ewigkeit zu entfallen? *SCHILLER* 135;

denkt euch ein mädchen, das jetzt hold, jetzt finster sich gestaltet, und ob es lacht und ob es schmolzt, stets neuen reiz entfaltet. *GÖTTE* 1, 89;

hier (im tanze) entfaltete Fenno alle weichheit, geschmeidigkeit und reinheit der bewegungen, allen ausdruck seines unschuldigen herzens. *KLINGER* 10, 27; der dichter musz zuerst dies neue leben entfalten. *BETTINE br.* 2, 145.

3) sich entfallen:

indessen ihr des Atlas felswege vertheidiget, entfaltet die schlacht mit ungestüm sich an dem ufer hin. *GÖTTE* 7, 316; die hoffnung darf, geliebte tochter, nun in unserm herzen wieder sich entfallen. 1, 319;

frage nicht, wie sich dies räthsel wird entfalten, schön entfallen wird sichs ohne deine fragen. *RÜCKERT* 329; weil mein ich sich ganz entfaltet. *PLATEN* 74.

ENTFALTER, m.

und jeder ein wetteifernder entfalter wird aller keime, die an ihm noch taugen. *RÜCKERT* 250.

ENTFALTUNG, f. *entwicklung*: die epiker und dramtiker sind beide den allgemeinen poetischen gesetzen unterworfen, besonders dem gesetzte der einheit und dem gesetzte der entfaltung. *GÖTTE* 49, 146.

ENTFANG, m. was empfing. *MICHAELIUS* 3, 484.

ENTFANGEN, was empfangen, bei *DASYD.* entpfahen, bei *MAALER* entpfahen und entpfangen:

zu künig mich Israel entpfeng. *SCHWARZENBERG* 107, 2;

verdriesz entpfangen. *REUCHLIN verst.* 4; man hat zu beiden seiten viel schadens von einander entpfangen. *MICYLLIS Tac.* 449;

Danae entfing vom golde. *LOGAU* 3, 242, 134;

ich musz sie entfangen, wann sie kommen. *ped. schulf.* 123.

ENTFÄRZEN, *mutare colorem, nndl.* ontverwen, *erbleichen* sowol als *erröthen*: ein tugenthafter mensch wirt nit entferbet im angesicht. *KEISERSBERG seelenparad.* 97; nu waren die vier gebroeder so gänzlich entferbt und verwandelt, das, wer sie vor gesehen het, dem werent sie iltz unerkennt gewest. *Aimon g4*; ich siehe wol, wir seint verraten, dann ich sehen euch ewer angesicht entferben. n1; der ritter von groszen freuden aller in seim angesicht entferben (*intransitiv?* oder *druckf.* für sich entf.?) thet. *buch der liebe* 213, 2; do fragt er in, ob er auch mit ir geschimpfet hett und hett ir ain streich auf den rucken geben? do ward er entferbt (*erröthete* er). *KEISERSBERG has im pf.* Aa 5;

wie habt ihr euch so thun entferben? *AYRER* 336;

die tage sind nicht weit, da dein entfärbtes haar die freiheit prophezeit. *J. E. SCHLEGEL* 1, 152;

und die priester hörten des schreckens worte den boten sagen und standen entfärbt. *Messias* 6, 131;

so hausen die octoberweste! furwahr es ist bejammernswert, wie sie in meinem heilighume geschaltet, alles umgekehrt, entfärbt, zerknickt, versengt, zerstört. *WIELAND* 9, 154;

wie bedaur ich dich, o silfe, dasz du kamst in unsern herbst, wo am nassen, welken schille du den zarten schmelz entfärbst. *RÜCKERT* 417;

seine entfärbten wünsche. *J. P. Hesp.* 2, 212; Klotilde kehrte sich um und erblickte ein entfärbtes angesicht. 3, 87.

2) sich entfärben: da entferbet sich der könig und seine gedanken erschreckten ihn, das im die lenden schütterten und die beine zitterten. *Dan.* 5, 6; entferbe dich nicht also. 3, 10; denn man sahe es im an, weil er sich so im angesicht entferbet hatte, das er in groszen engsten war. 2 *Macc.* 3, 16; ist zu verwundern das sich Pfefferkorn nicht empferwet noch schemet. *REUCHLIN augensp.* 35; so bald die herzogin seiner ansichtig ward, ir angesicht vor freuden sich entferbt. *Galmy* 83; dasz sie sich im angesicht entfärbte wie ein glüende kol. *Simpl. vogelnest* 1, 3; o du verfluchtes teufelsgift, dasz du dich nicht entferbet hast den allerhöchsten ehrenkönig zu lästern! *ALBRECHTS fluchabc.* s. 141; beschützt durch feuste, die sich nicht entfärben (*die nicht erröthen*). *BUTSCHKY Patm.* 730;

da wendet Israels engel sein angesicht weg, erzittert, entfärbt sich. *Messias* 7, 789;

du schwebst gekreuzigt, dich entfärbend, voll wunden, sterbend! *KLOPSTOCK* 7, 192;

fragte ihn zum exempel der sultan etwas, das ihm unbekannt war, so stutzte er, entfärbte sich, öffnete den mund und staunte, als ob er sich darauf besänne. *WIELAND* 6, 41; der kalender merkte nun auf einmal, dasz er sich vergessen hatte und entfärbte sich ein wenig. 8, 233; du entfärbst dich, Bella, du lügst. *SCHILLER* 145;

ich entfärbte jetzt mich nicht, seh ich dir ins angesicht. *GÖTTE* 1, 206; und immer sind weiter die jahre gerückt, der mantel entfärbt sich, der mantel zersücket, er konnte sie länger nicht fassen. *GÖTTE* 3, 4;

die drei lieben menschen haben geeilt und ihn (*den ersten pfingsttag*) genossen, eh er sich entfärbte. *J. P. Hesp.* 3, 194; ach vor der seele, vor welcher der morgenthau der ideale sich zum grauen kalten landregen entfärbet hat ... bleibst du, erquickende natur, treu und tröstend stehen. *Til.* 1, 14.

ENTFÄRBT, *decolor.* beispiele unter entfärben.

ENTFASERN, *privare fibris, von fasern entblösen*:

und was ihm noch zum Timon fehlt, ergänzte ein mantel so entfasset, abgefärbt und ausgenützt, dasz es verdacht erweckte, er hätte den, der einst den Krates deckte, vom aldermann der cyniker geerbt. *WIELAND* 9, 3 (*die alte ausg. von Musarion hat fasricht*).

ENTFECHSEN, *nudare vincas palmitibus, im weinberg die jungen fecher (zweige) wegnehmen*.

ENTFECHSERN, dasselbe. *STIELER* 524.

ENTFEDERN, *deplumare.* *HERNICH* 897, 31. *STIELER* 450. s. entfiedern.

ENTFEHLEN, was empfehlen.

ENTFEHLERN, *emendare, corrigere*: der freundgesinnte leser wolle selber ihm entfehlern, was er unrichtig findet. *BIRKEN mausoleum* o.

ENTFEINEN, *venustatem delere, deformem reddere*. STIELER 459. s. verunfeinen.

ENTFELSEN, *scindere ex rupe?* aus dem fels lösen:
sie sah den Selinor, wie konnte sie ihn hassen?
doch wollt ihr steinern herz sich nicht entfelsen lassen.
Uz 2, 102 (208).

ENTFENGEN, *accendi*, vgl. mhd. sich enphengen tr. k. 7779: kein eier underlegen zu brüten des tags dafür das das newlicht entfengen soll. *spinnrockens evang.* g2^r. s. empfangen sp. 422.

ENTFERNBAR, *amovibilis*: eine entfernbare veranlassung.

ENTFERNEN, *amovere, removere*, mhd. enpfürren: einen weit entfernen, von seiner stelle entfernen, der könig befahl ihn zu entfernen, *fortzuschaffen*. sich entfernen heisst sowol einen ort verlassen, an dem man sich befindet, als auch ihn vermeiden, ihm ausweichen, sich davon fern halten: ich entfernte mich niemals über zehn schritte vom garten; entfernen wir uns schnell!;

Phyllis sollte pfeifen lernen,
wollte sich davon entfernen,
ward beredet doch zum greifen,
so der grund ist zu dem pfeifen. LOGAU 3, 68, 64;
wenn man sie sonst in assembleen sah,
wie könnten sie sich itzt daraus entfernen? GÖKINGK 2, 187.

in der allen rechtssprache bedeutete entfernen alienare, was HALTAUS 321 belegt.

ENTFERNT, *remotus*, fern, gegensatz von nahe.

1) entlegen, abgelegen, dem raum wie der zeit nach: ein entferntes land, volk; ich lebe in einem entfernten winkel des reiches; entfernt von den meinigen; erinnerung an die entfernteste zeit;

wo selbst die lerche sich aus neide
in die entfernten lufte schwingt. ROST schäferg. 143;
Joseph, Joseph, auf entfernte meilen
folge dir Luisens todtchor. SCHILLER 5^r;
wer auch einen mond nur entfernt ist seiner gemahlin.
H. 2. 292;

ein entfernter verwandter; der entfernteste verwandte ist ihnen lieber als ihr sohn. GOTTER 3, 8; ich halte mich von ihm entfernt, gehe nicht zu ihm, meide ihn;

welch ein
willkommner vorwand mich entfernt zu halten! SCHILLER 253^r;
noch bin ich gleich von euch entfernt,
hass euch cyklopen und silbenfresser. GÖTTE 3, 345;
nun erst fühl ich, wie weit ein armes mädchen entfernt ist
von dem reicheren jungling, und wenn sie die reichste wäre.
40, 330.

2) eine entfernte ähnlichheit mit jemand haben; die etwas entfernten verrichtungen des menschlichen lebens. LICHTENBERG 1, 277; er hat auch nicht die entfernteste ursache sich zu beklagen; nicht auf die entfernteste weise;

ich seh es an
entfernt vom neide. BÜRGER 10^r;
sonst warst du so weit vom prahlen entfernt,
wo hast du das prahlen so grausam gelernt?
GÖTTE 3, 257.

3) ich bin entfernt davon zu glauben, *longe abest ut credam*; Ernst fand das betragen seines oheims sehr sonderbar, aber er war weit entfernt die rechte ursache davon zu ahnden. KLINGER 8, 186; weit entfernt dich zu loben, will ich dir meine bittere unzufriedenheit nicht verhehlen; weit entfernt daran die erwünschte theilnahme zu äuszern, achteten die einen diese köstliche arbeit gar nicht. GÖTTE 26, 20.

ENTFERNTERWEISE, *ex longinquo*:

doch meinen könig anzureden bin
ich, nicht entfernterweise, vorbereitet. GÖTTE 9, 263.

ENTFERNTSTEHEND: Beireis hatte geschworen, die gehorsame uhr nicht wieder aufzuziehen, die auf seine, des entferntstehenden, befehle bald still hielt, bald fortgieng. GÖTTE 31, 215.

ENTFERNUNG, *f. distantia*, fern: die zurückhaltende würde, womit sie den Achilles, selbst da, wo er alles für sie gethan hat, oder zu thun bereit ist, in entfernung hält. SCHILLER 234^r; die geschichte der Johanna von Orleans in ihrem ganzen detail thut eine gleiche wirkung, nur dasz sie in der entfernung mehrerer jahrhunderte noch ein gewisses abenteuerliches heildunkel gewinnt. GÖTTE 32, 176. entfernung, *wegschaffung*: alle forderten die entfernung dieses menschen; die gewaltsame entfernung aller hindernisse, *wegräumung*.

ENTFERNUNGSKRAFT, *f. denn dadurch, dasz sich die materie, die zum erdboden gehört, mit der luft, die ihn*

umgiebet, und allem, was darinnen ist, um die axe der erde bewegt, bekommt sie eine bemüfung sich von dem mittelpuncte ihres circuls, darinnen sie sich bewegt, zu entfernen, welche bemüfung die mathematici vim centrifugam oder die entfernungskraft zu nennen pflegen. CHRIST. WOLF *wärkungen der natur* 284.

ENTFERTIGEN, *aufere*. HALTAUS 322.

ENTFESSELN, *solvere e vinculis*, nml. ontveteren:

oder sind sie
nicht umschaffbar, die du entfesselest? KLOPSTOCK 2, 141;
wie lieblich um meinen entfesselten busen
der holde wahnsinn spielt! WIELAND 22, 3;
das ist das fluchgeschick der könige,
dasz sie entzweit die welt in hasz zerreißen
und jeder zwietracht furien entfesseln. SCHILLER 427^r;

alle leidenschaften werden entfesselt; hätte der donner auch nicht so schnell von den banden des schlafs entfesselt. KLINGER 6, 354; accorde, welche die seele von dem körper entfesseln. 10, 129; dasz der prinz sich mit vollkommener sicherheit dem vergnügen überliesz, seinen geist, wie er wählte, von vorurtheilen zu entfesseln. WIELAND 7, 33; dasz der gang der bessern entfesselten menschen, so wie im traum, immer ein flug ist. J. P. Hesp. 1, 153.

ENTFESTEN, *despondere*, alln. festa: enpfesten. MONK anz. 8, 420.

ENTFETTEN, *obesitatem demere*: schulstuben voll licht sollen zum entfetten und abmagern der inwohner helfen. J. P. herbstblum. 3, 141.

ENTFEUERN, *accendere, entflammen, befeuern*: noch mehr entfauerte ihn seine eigne lust. MASCOU 1, 21.

ENTFIEDERN, *privare pennis*, der federn berauben:

der knospe gleich am kalten merzentage
schrumpft, wenn des gluckes sonnenschein
sich ihr entzieht, die seel in sich hinein,
entfiedert, nackt, von allem ausgeleeret
was sie für wesentlich zu ihrem wolsein hielt.
WIELAND 9, 95;

oder darf lahm werden der himmlischen weihe
flugelschlag, mullos in entfiedert kraft! PLATON 131^r.

ENTFINDEN, *was empfinden*: das ist ungewonlich speis essen, so man etwan speis macht allein dasz sie seltsam seind, als oliven, da nichts güts an ist. wan sie maniger versucht und entlint, dasz sie so bitter seint, so hat er darnach vier wochen genüg. KEISERSBERG s. d. m. 5^r, ein mensch der weisz nicht, das er die blätter hat und entfindet sie nicht, und weisz nicht das er ein frasz ist, er neme dann sein selbst war. 10^r;

ich bin wund mit vergiftem sper,
desselben wahrhaft ich entfind. H. SACHS III. 2, 48^r;
lasz uns deiner gunst und gütigkeit entfinden.
METISSUS ps. 133^r;

gott sei dank für mein entfinden!
der verleihe dasz meinen (i. meiner) sunden
ich entfinde stets in mir,
und vergebung, gott, von dir. LOGAU 2, 164, 26.

ENTFINSTERN, *caligine solvere, entdunkeln*:

drei stunden hat der herr der erden tiefe nacht
entfinstert und darauf geschrien es ist vollbracht.
CZERNKO heiliges dreieck. ms.

ENTFLACKERN, *micare, flackern*:

die glut, vom hirtencreis umwacht,
verschwärzt entflackernd rings die nacht. SALIS 51;
der feuertrunk, geschöpft aus traubenblut
ist öl, das in die rasche flamme spritzt,
dasz doppelt rasch entflackert ihre glut. RÜCKERT 40.

ENTFLAMMEN, nml. ontvlammen. 1) intr. *accendi, auf-flammen, in flamme gerathen*: aber den fall gesetzt, es wäre möglich, dasz Woldemar nun auf einmal in liebe gegen mich entflamnte. Woldemar 1, 74;

an der glut des gesangs entflamnten des hörers gefühle,
an des hörers gefühl nährte der sanger die glut.
SCHILLER 84^r;

die rosen ihrer wangen
entflammen zu karmin. PFEFFEL 2, 204;
kaum berührt mein finger sie,
hell entflammt die kerze. GÖTTE 1, 15.

2) trans. *accendere, in flamme setzen*:

wie vieles kommt zusammen,
das leichte blut der schönen zu entflammen. WIELAND 9, 86:
gegenliebe nährt liebe
und entflammt zur feuersbrunst,
was sonst aschenfünkchen bliebe. BÜRGER 27^r;

wollt ihr des höflings kaltes herz
mit tragischem gefühl entflammen? GÖTTER 1, 113;
besteige mein arabisch ros
von adeliger zucht entflammet,
und als ich seinen zorn entflammet,
rasch auf den drachen spreng ichs los. SCHILLER 66*;
jeuso rath ich sogleich den gelbanonduft zu entflammen.
Voss *Virg. georg.* 4, 264;

vorzüglich war es aber Regiomontans groszer und ausgetreter
ruhm, der ihn entflammete. LUCHTENBERG 5, 166.

3) *refl.* sich entflammen: da entflammte sich in dem herzen
des alten die vaterlandsliebe. KLINGEN 8, 254; kaum hatte
er die botschaft gehört, so entflammte sich sein herz. 5, 291;
seine wuth entflammte sich. 5, 349;

was sonst, als euer unglückselger streit,
der unauslöschlich wüthend auf dem grab
des kaum entseelten vaters sich entflammte? SCHILLER 501*.

ENTFLAMMT, *accensus, ardens*:

ach ja, er schwitzt schon in der entflammten hülle.
HALLMANN *Mariamme* 2, 103;

bald kalt aus eifersucht und bald entflammt von liebe,
fühlt er den harten kampff der in ihm zwistigen triebe.
J. A. SCHLEGEL *verm. ged.* 2, 195;

Kaiphas schritt entflammter hervor, trug tod auf der stirne.
Messias 6, 472;

sie sehen ihn kommen,
und entdecken an der entflammten geherde, warum er
wiederkommt. 7, 554;

dort erblickt ihr Damaskon. er silt in diesen gefilden
dein entflammter verfolger. 15, 1036;

sie entriß Anchisens laren
dem entflammten Iliön. BÜCKER 115*;

Flamin kämpfte entflammt mit seinem aufsteigenden, dampfenden
hengst. J. P. Hesp. 4, 94.

ENTFLAMMEN, *m.*

ENTFLAMMUNG, *f.*

hier und dort in die tristen
entflammungen sendet der waldhirt. Voss.

ENTFLATERN, *evolare*:

die raben entflattern
der wüsten abtei
und fliehn an den gäthern
des kirchhofs vorbei. MATTHISSION 168;

zu schwarz und bang, als daz ich wesenhaft,
bin ich ein traum, entflatternd deiner hant! LENAU *Faust* 195;
o wenn die weibliche thräne leicht flieszt, so entflattert ja
noch leichter das weibliche lächeln. J. P. Tit. 2, 63.

ENTFLECHTEN, *capillos solvere*:

stolze Chaldäerin,
entflechte deine locken. STÖBERG 4, 142.

ENTFLECKEN, *purgare maculas*. STIELER 498.

ENTFLEISCHEN, *nudare carne, abfleischen*, *nnl.* entvleischen:
das sinnbild eines wütenden löwen, welcher einen
bär entfleischte. LOHENST. *Arm.* 2, 252;

entfleischt alle glider. SIM. DACU;

wo bei entfleischem gebein der getödteten schädel
liegen. Messias 6, 264;

sie schwingen in entfleischen händen
der sackel dusterrothe glut. SCHILLER 58*;

ein entfleischer welt- und hofmann. J. P. *herbstbl.* 3, 160.

ENTFLIEGEN, *erolare*, *nnl.* entvliegen, allgemeiner als ausfliegen,
das bestimmt auf die entfernung von innen geht: der
vogel entfliegt dem nest, dem baum, der hand; die nachtigall
entflog ihren verfolger; der pfeil entfliegt dem bogen;
und irem bubennetz entflogen. WALDIS 257*;

guotwillig sind wir und bereit,
kein einigs wort sol uns entfliegen,
old unser dachinus muest uns iriegen. *trag. Joh.* E 1;

aber die seel aus den gliedern entflog in die tiefe des Ais.
II. 22, 382;

ihr entflog im hastigen lauf der pantoffel. Voss;

zugleich entflogen die lanzen
beider händen. BÜCKER 229*;

pfeilschnell ist das jetzt entflogen. SCHILLER 88*;

da ich ihr (der welt) so früh entflog. GÖTTER 2, 156;

zurück du kühner wunsch! du darfst noch nicht entflogen.
3, 151;

der bleiche marmorkörper schien nur das bild zu sein, das
am grabmal der entflohenen seele steht. J. P. Hesp. 2, 197;
siehe, da trieb ein kleines wehen die entfliegenden laute
heisser und näher an ihr herz. 3, 239; wie behend entflog
sie aus der marterkammer. Tit. 3, 153; das alte doppelseitige
verkennen der entflohenen groszen seele. *aesth.* 3, 153.

ENTFLIEHEN, *effugere*, *goth.* unþapliuhan, *ahd.* intfliehen,
mhd. emphliehen, im 15. 16. jh. verschiedenlich auch empfliehen,
nnl. ontvlieden, überall intransitiv, entweder ohne casus, oder
mit dem dativ: wüllen wir disen dingen allen empfliehen, so
ist not, das wir unser augen uf tügen und sehen dise ver-
farlicheit, in die wir gesetzt seind. KEISERSBERG *Marie himel-
fart* 12*;
gibst du ein schlag, mag er dir nit entfliehen.
seelenparad. 98*;
da sie nun sahe, das er sein kleid in irer
hand liesz und hinaus entflohe. 1 Mos. 39, 13; es wird im
alles aus seinen henden entfliehen. *Hiob* 27, 22; wer der
furcht entfleucht, der wird in die gruben fallen. *Jer.* 48, 44;
und der unter den starken, der manhaftig ist, sol naked
entfliehen. *Amos* 2, 16; so seid nu wacker allezeit und betet,
das ir wirdig werden müget zu entfliehen diesem allen. *Luc.*
21, 36; warf sie unter sich, also das sie naked und verwundet
aus dem selbigen hause entflohen. *apostely.* 19, 16; und
werden nicht entfliehen (*goth.* jah ni gapliuhand). 1 *Thess.*
5, 3; und das weib entflohe in die wüsten. *offenb.* 12, 6; dem
feind aus den henden entfliehen, *per manus infestas effugere.*
MAALER 103*;
dein knächt ist entflohen oder hat den schwank
genommen, *aufugit servus tuus*;

am grabe des früh entfliehenden freundes. *Mess.* 8, 411;

welch ein wort, o Atreid, ist dir aus den lippen entflohen?
II. 4, 350;

welch ein wort, o tochter, ist dir aus den lippen entflohen?
Od. 1, 64;

wohin dem sonnenstrahl entfliehen,
der deine lilienhaut, Amanda, dörrt und sucht?
WIELAND 22, 28;

herold auf! nach deiner weise,
ehe wir von euch entfliehen. GÖTTER 41, 43;

hier wohnte der zöllner mit weib und kind.
'o zöllner, o zöllner, entfleuch geschwind!' BÜCKER 36*;

entflieh, an deines Damons hand,
nach freundlichern, beglücktern zonen. GÖTTER 1, 123;

als unser glück entflohe. 1, 277;

der kleine stolz, den sechzehn ahnen geben, entflohe.
GÖTTER 2, 177;

der erdball ändert sich, das meer entfliehet,
und deckt uns wunder auf. RAMLER.

entflohene stunden, tage, jahre, träume, freuden. *transitiv*,
mit dem acc., wie das lat. *effugere*, dürfen wir unser ent-
fliehen heute nicht verwenden, es heiszt nur dem strick ent-
fliehen, nicht den strick, *effugere laqueum*. wenn KLOPSTOCK
9, 48 setzt: kann ich entfliehen von ihm beherrscht zu werden?
so klingt dies fast wie 'vermeiden', lässt sich aber auch nehmen
'dem entgehen'. doch bietet KEISERSBERG ein beispiel, und
wahrscheinlich noch mehrere, des transitiven gebrauchs dar,
im *seelenparadies* 94* steht: als so sich der selig freuwt, das
er selig ist, das er die hell entflohen hat = der hell ent-
flohen ist.

ENTFLIEHUNG, *f.* *aufugium*. STIELER 508:

wie doch troische rosse geübt sind, durch die gefilde
dort zu sprengen und dort, in verfolgungen, und in entfliehung.
II. 5, 223.

ENTFLIESZEN, *effluere, defluere*, *mhd.* enphliezen, *MS.*
2, 224*, *nnl.* ontvlieten, *mangel* aber bei DASTODIUS, FRISIUS,
MAALER, HENISCH, DENZLER, STIELER, FRISCH, was auf seinen
gebrauch deutet, die dichter des 18. jh. haben es hergestellt:

nenne du sie, vergossenes blut! er sitzt auf dem throne,
deine stimme zu hören und jede wunde zu rächen,
welcher du entflössest, mit dir der unschuldigen leben.
Messias 18, 146;

kennst du mich nicht? sprach sie mit einem munde,
dem aller lieb und treue ton entfloss. GÖTTER 1, 4;

ihr blut entflieszt! 'laszt es mit meinem leben
hinströmen!' SCHILLER 474*;

wenn mutterthränen je dir über mich entflossen.
GÖTTER 2, 146;

wie honig entflossen seinem beredten munde die worte;

ihm vom erhabenen nacken entfloss ungeschorenes haupthaar,
und mit syrischem thau duftete braunes gelock.
Voss *Lygdamus* 4, 27;

also der gott, da entfloss dem betäubten sinne der schlummer.
(*et ignavus defluxit pectore somnus*)
o daz ich niemals doch dürfte so trauriges sehn!
ebenda 4, 81.

KEISERSBERG für *entfahren, entschleichen*: wer da einer gemein
dient, der dienet nieman sunder, er erlanget allein schand
und laster, das wirt dir zu lon. dienet du eim allein, der
dankt dir doch darumb, aber wer der gemein dienet, wann
im etwan ongevord ein windel (*status*) entflüzt, man spottet

sein daran. *brösamlin* 57°. *bildlich*, das gespräch mit Ahmed und die daraus entfloßene verbindungs. KLINGER 5, 97;

tausendfach und schön entfließte
form aus formen deiner hand. GÖTTE 12, 169.

ENTFLIMMERN, *micare*, *entflackern*:

den blüten entflimmert,
von fruchten umschimmert,
der kolibri schmelzt. MATTHIJS 160 (153).

ENTFLÖHEN, ENTFLÖHNEN, *rapere*. MAALER 103°. *mhd.*
entflöehen, *entflöehen*. *wb.* 3, 346°.

ENTFLOREN, *defforare*, *entblumen*:

und wie dort des gottes liebe
meine jugend einst entflort,
so noch jeden mittag stier ich
vom geliebten strahl durchbohrt. RÜCKERT 21;
der garten traure verblüht, der hain entlaubt, entflort!
ROSENGARTEN (frühlingsmorgen).

ENTFLOREN, *velamen detrahere*, *den flor*, *schleier wegthun*:

komm Aurore,
und entflore
mir dein purpurangesicht. HÄNDER 7, 205.

ENTFLÜCHTEN *für entfliehen*, *entrinnen*, *nnl.* *ontvlugten*:
indem ich keine gelegenheit von dar zu entflüchten sahe. *pers.*
baumg. 8, 13;

kann Anastasius dem donner nicht entflüchten?
WIEDERMANN *aug.* 76;

und wir beband vor angst entflüchten. *Voss*;
aber gleich entflüchten lust und schmerzen,
dringt heran mir ein gesicht wie deines,
kalt genug, mir trotz des maienscheines
aus der welt die poesie zu merzen. LERNAU *n. ged.* 313.

ENTFLÜCHTIGEN, *sich*, *fugere*, *sich flüchtig*, *auf die flucht*
machen: wann die ihn bei allen solchen unvermeidlichen zu-
fällen gewöhnlich begleitete (*d. i.* *begleitet habende*) bestän-
digkeit sich von ihm nicht entflüchtigt. BUTSCHKY *kanzl.* 690.

ENTFLÜCKEN, *deplumare* *für entplücken*, *nnl.* *ontplukken*,
ontplukken: aber ich bleib unerschrocken, dann die vögel,
die sie hinein tragen, sind entflückt worden. darumb mögen
sie ihre federn auch nicht behalten. PARACELSUS *chir. schr.*
161°. *s.* *entplücken*.

ENTFLÜGELN, *privare alis*.

ENTFLUTEN, *effluere*:

kein stunden-schlag ertönt, kein tropfen zeit entflutet,
dass nicht ein edles hertz um edle herzen blutet.
MATTHIJS 35.

ENTFORMEN, ENTFORMEN, *gleich entbilden und dem lat.*
deformare *doppelsinnig*,

1) *mit gelindem ent*, *bilden*, *formen*, *abformen*: der künstler
entformt dem weichen thon seine gestalten; ein schön ent-
formter leib.

2) *gewöhnlich mit privativem*, *deformem reddere*, *deturpare*.
MAALER 103°: dass die imagination das kind gekrümmt oder
entformet hat. PARACELSUS 1, 100°; und alle glieder derhalben
aufgeblasen und entformet werden. THURNEISSER *infl. wirk.*
49; den verbrauchten hut, vom regen der letzten tage genug
entformt.

3) *sich entformen*, *wiedern*

a) *sich gestalten*: welche stein sich nicht vil sondern oder
entformen gegen den stralsteinen. PARACELSUS 1, 66°; die ganze
schlachordnung entformte sich vor seinen augen.

b) *sich entstellen*: und bleibt im mittlen himmel, im sel-
bigen entformt es sich und wird vom wind getrieben. PARA-
CELSUS 2, 98°; etlich entformen sich mit der kleidung, der
nackend, der bartet. *chir. schr.* 332°.

ENTFORMUNG, *f. deformatio*: die grosze entformung und
ungestalt. PARACELSUS *chir. schr.* 89°.

ENTFRACHTEN, *vectura liberare*, *vecturam solvere*: ent-
frachtetes gut.

ENTFRAGEN, *interrogando elicere*, *abfragen*:

und hast du mir noch was zu sagen,
was soll ichs deinem lied entfragen? RÜCKERT 215.

ENTFRAUEN, *exuere feminam*, *gebildet wie entmannen*,
exirare, *doch hat effeminare den sinn weibisch machen und*
gilt von männern: der civilisationsschlendrian, der auch das
weibliche geschlecht erniedrigte, ich möchte sagen, entfraute.
PESTALOZZI 6, 359. auch *nnl.* *begegnet ontvrouwen*.

ENTFREIEN, *liberare*, *befreien*, *entledigen*, *ein ehem übliches*,
jetzt abgekommenes wort. STIELER 560.

1) *transitiv*, einen seines gelübdes entfrieren: soll Johana
Soye etlicher nothsache halben seiner gelöbnis entfriet (*ledig*)
sein. *urk.* von 1544 im archiv für die gesch. Liv- Esth- und

Curlands. band 6. Reval 1851 s. 182; noch andere beispiele aus
dem rechtsgebrauch sammelt HALTAUS 322;

dein heulen, weinen und schreien
kan dich von uns nicht entfrieren,
gott der ist dir feind und auch gram.

STRIKERS *schlemmer* 1584. k 8°;

rett mich von liebeszwang,
entfriet mich der sorgen.

VAL. HAUSMANN *canzonette* Hor. Vecchii. Nürnberg. 1610;

mich zu entfrieren und ein weib,
ja vil mehr ihren leib zu freien. WECKHERLIN 490;
je freier ihre haar, je mehr sie mich entfrieren. 214;
ein frischer, guter suf entfriet mich der sorgen.

ELIAS MAJOR;

was soll man anders thun an einem lieben tage,
als dasz man ganz entfriet von aller noth und klage
von herzen frolich sei. FLEMING 37;

der dienst der falschen ledigkeit
hat meiner freiheit mich entfriet. 523;

ich werd entfriet durch Anemonens herze
von aller noth. 539;

ein milder augenblick entfriet euch aller noth. 613;

seid mir gnädig nur gewogen,
dass ich euch mach jetzt so reich
und entfriet der todesseuch. Reineke 1650 s. 182;
das land von krieg und streiten zu entfrieren.

CHR. KNITTEL s. 150;

worzu dienets vor dem die flucht zu nehmen, welchen wir
doch nicht umgehen oder uns dessen entfrieren können?
BUTSCHKY *kanzl.* 894; das gott euch von aller dieser sorge
entfriet und entlediget. 883.

2) *refl. sich frei machen*: hierdurch hat sich Suentipolk
von aller ansprache der Polen entfriet. MICHALIUS 2, 277;
als der, der sich entfriet von angst und ketten hält.
GATPHIUS 1, 51.

3) *das nml.* *ontvrien* *bedeutete privare, berauben*:

aldus souden sien ontvrien,
al slants en der voghedien. STOKER 2, 1395.

das *nnl.* *ontvrien* *drückt aber aus einem die braut abfreien*.

ENTFREIUNG, *f.* er sol sich vielmehr, als dasz er sich
über derer (*der dörner auf dem acker*) entfrierung belustiget,
bekümmern und beklagen. BUTSCHKY *kanzl.* 688.

ENTFREMDEN, *abalienare*, *mhd.* *enfremeden*, *nnl.* *ont-
vreemden*.

1) *trans. fremd machen, berauben, nehmen, entledigen*: und
viel hin die unselig muter zu der erden, ward irer sinne em-
pfrendet (so) und lage sam wer sie tod. ALBR. VON EYBE 49°;
do er aber den adler nun ansahe, bat er in das er im seinen
knecht nicht entfremdete. STEINBÖWEL *Esof* (1487) 65°; be-
denken ward, wie er dem herzogen die schöne frau auch
nehmen und entfremden möchte. BOCC. 1, 92°; und sind ent-
fremdet von dem leben, das aus gott ist (*goth.* *framapjai*
libainais *guþs*). Eph. 4, 18; das wir gottes namen heiligen,
ihm seine ehre, güter und alle ding von uns entfremdet
widergeben. LUTHER 1, 72°; güter so nicht entfremdet sollen
werden, *res non alienandae*. FRISCHLIN *nomencl.* 433; und sollte
einmal eine seiten specks entfremdet und unter seinem man-
tel heimgetragen haben. KIRCHHOF *wendunm.* 231°; dass der
gefangene kurz dafür seinem fährlich hette heimlicher, die-
bischer weis das fährlein entfremden, entragen und vielleicht
den feinden zubringen wöllen. *mil. disc.* 261;

da soll wir dem nechsten sein gut
nicht entfremden oder abliegen. H. SACHS I, 15°;

der welcher seinen gaist, hertz, hand
von bosheit, von betrug, von schand
entfremdet, reiniget, gefreiet. WECKHERLIN 103;

neben dem befand sich auch ein vornehmer reicher Schweizer
im bad, dem wurde nicht nur sein geld, sondern auch seines
weibes geschmuck, der in gold, silber, perlen und edelge-
steinen bestunde, entfremdet. *Simpl. K.* 704; die betäubung,
worin unsre seele von sich selbst entfremdet liegen bleibt.
WIELAND 2, 140; seiner gattin beraubt, der lieblichen gegen-
wart des knaben entfremdet. GÖTTE 21, 129;

entfremdet war dir mein gemüt, o treflicher. 40, 401;

so ists, die diener tragen alle schuld,
die unser hertz in bitterm hasz entfremdet. SCHILLER 493°;
vor zeiten da die hunde noch
entfremdet von des menschen joch
nomadisch in den wäldern hausten. PFEFFEL.

er ist seiner familie entfremdet, fremd geworden; das ent-
fremdet mich, kommt mir fremd vor, befremdet mich, gegen-
satz von anheimeln. STALDER 1, 397.

2) sich entfremden, HALTAUS 322;

mein son empfrembt sich aus dem haus.

SCHNEBEL verl. sohn 6°;

auch Ottilie entfremdete sich einigermaßen von Charlotten und dem hauptmann. GÖTTE 17, 145; dasz es euch beiden passender ist, wenn ihr euch mehr entfremdet. TIECK 3, 31.

ENTFREMUNG, f. 1) ihr verhältnis ist kalt geworden bis zur entfremdung. 2) entwendung, raub.

ENTFREUEN, *contristare*, mhd. entvreuen, entvrouwen, pass. K. 482, 42. 489, 76. vgl. entfröhlchen.ENTFREUNDEN, *privare amicos*, nnl. ontvrienden:

seiner verweisung tag wird immer das kind auch entfrenden.

BÜCKER 241°.

ENTFRIEDEN, *privare pace*: alles das dich entfridet, das dir din herze unruwigen und entfriden mücht. KEISERSBERG bilg. 61°; wo ein mensch in einer gemein ist, der mit seiner ungertwigkeit die andern guten menschen entfridet. *scelen-parad.* 61°; denn nimin war, was du habest in dich gezogen mit deinem gebür, damit du dich oft entfridet hast in vieler hand weg. pred. 45°.ENTFRIEREN, *regeleri*, gegensatz von gefrieren, nnl. ontvriren: aus solchem gefrieren folget hernach, so es wider auf entfremt, die krankheit. PARACELSUS 1, 67°; ein wasser das gefremt und wider entfremt. 2, 144°.ENTFRÖHLICHEN, *contristare*, nnl. ontvrolijken. STIELEN 554. vgl. entfrenden.ENTFROHNEN, *interdictum tollere*. HALTAUS 323.ENTFRÖREN, *liquefacere*, *regulare*, ahd. inphrōran (GRAFF 3, 829), entfrören aufthauen. MAALER 105°: ein ding, das da gefroren ist, das entfrört das holz durch sein brennen. PARAC. chir. schr. 330°. DENZLER 93.ENTFRUCHTEN, *privare fructibus*: viele von ihnen standen schon entfruchtet da. HERDER 9, 20.ENTFÜGEN, *solvere*, aus der fuge setzen, nnl. ontvoegen: dasz gott ein zammen gesetzte ding wäre und dasz er widerum mücht entfügt werden. ZWINGLI 1, 56; die gott zemen gefugt hab, sülle neman entfugen. ZWINGLI von göttlicher gerechtigkeit. Zürich 1524 B 2°.ENTFÜHREN, *abducere*, *abigere*, ahd. inufuoran, infuoran, mhd. enpführen, nnl. ontvoeren.

1) frauen: was hastu gethan, das du mein herz gestolen hast und hast meine tüchter entföret, als die durchs schwert gefangen weren? 1 Mos. 31, 26; als hat im ein keiserlicher trabant sein weib mit gewalt empföhren wollen. SPALATIN bei Luther 5, 39°; navis phereclea dicitur, dann Pherculus macht die schiff Paridis, als er Helenam entfören wolt. ALBERUS; was wird er thun, so er vernemen wird, dasz du ihm zu rück seine schwester unterstehst zu empföhren? buch der liebe 246, 2. vgl. verführen, das ursprünglich auch ein abducere, perducere, seducere.

2) andere:

wo menschen, so wie ihr, mit thränen nach dem land, aus dem ihr sie entföhret, schauen. GÖTTE 1, 423; der schelm der mir den mann entföhrt. GÖTTE ...

3) das kind der brust entföhren, entwöhnen, entspeien:

sie zöch das selbe kindel, sit ez wart brust enpfueret.

ALBR. Tit. 772, 1.

wie man auch sagte dem kinde dasz brüstlein benemen.

4) land und leute entföhren, mit gewalt rauben: er wolt sich gern für ainen künig ufwerfen und dem römischen reich land und leut empföhren. REUCHLIN augensp. 3, 6.

5) sachen entwenden, wegnehmen: du hast mir bingenommen und empfört den gebrauch des schlafens und der spise. WYLE transl. (Lucretia);

drum wirts got machen hart mit in,
wirt auch die alten fluden wol,
so im empföhren seinen zol. WICKRAM bilger M 3. bl. 44

deren zwar die buhlerliedlein, die ich sehr jung verfertigt, längst verloren, andere stück aber, sonderlich etliche ovidische fabeln mir in Frankreich und Engelland entföhret. WEBERLINS vort. zu den weltl. ged.; eine schlafdecke heimlich entföhren. pers. rosenh. 2, 9; was ich andern entföhret und gestohlen. Lokmans fabeln 23;

was in meiner jugend maien
von der Venus kindelein
ich gezeichnet auf papier,
dieses auch entföhrt er mir (der krieg).

LOGAU 2, 40, 50;

brach ich dem hunde und schmisz ihm das allererst aus dem backofen gekommene unleidentlich brennende brot vor, wel-

ches dermaszen würkte, dasz er augenblicklichst thöricht wurde, sich von der kette risz und mir das brot entföhren wolte. LEIPZ. avant. 1, 28.

6) figürlich,

Mars hat ihr (der welt) auch viel übrig blut entföhrt.

LOGAU 2, 40, 69;

was kann ihr denn die zeit entföhren!

dem körper etwas von der pracht. ROST schäferged. s. 34;

sie werden edle gemüther dem geraden wege der pflicht entföhren. WIELAND 29, 317;

mag immerhin der strom entgleiten,
der meines lebens kahn entföhrt. SALIS 31;des ruhines dunsigstalt berührte
die weisheit, da verschwand der trug,
der liebe süßen traum entföhrt
ach, allzuschnell der Hore flug.SCHILLERS ideale, nach dem ersten druck im
musenalm. 1796.7) in der rechtssprache entföhren, mit eide entföhren, *actori eripere i. e. liberare se juramento*. RA. 893. 907. HALTAUS 323.

8) sich entföhren, sich befreien:

gezwungen seh ich mich, doch wolt ich mich entföhren
aus seiner hand. WERNERS Ar. 9, 35.

in folgender stelle aber ist sich der dativ:

der Gallier entföhrt sich
selbst da noch nicht die herzen alle,
wo er mit seinem rüstern schalle
die beszo sprache längst verdrang. GÖKINGK 1, 258.

ENTFÜHRER, m. raptor: am 10 mai 1777 ward Mirabeau als verführer und entföhler einer ehfrau zur enthaltung im bilde und 40000 livres entschädigung verurtheilt. DAMMANN franz. rev. 177; gesetzt, sie macht den entföhler ihrer seele glücklich (den ihr aufgedrungenen gallen). J. P. Tit. 2, 178.

ENTFÜHRUNG, f. raptus: verfellung (*violatio*) der jungfrauen und etwen gewaltige entföhrung, aus welchen dingen unzählig schaden aufgond, erwachsen oder entspringen. KEISERSBERG dreieckecht spiegel cc 5°.

ENTFÜHRUNGSGESCHICHTE, f. Clelia, die ihm ihre entföhrungsgeschichte erzählet. Clelia, von STUBENBERG. 1664. 1, 676.

ENTFÜHRUNGSWERK, n.

und zum entföhrungswerk das nöthige vorzusehn.
WIELAND 22, 202.ENTFUNKELN, *scintillare*:

und den augen entfunkelte stralendes feuer.

ὄσοι δὲ οἱ περὶ λαμπρότατοι ἐκέρη. Il. 1, 104. Od. 4, 662.

ENTFURCHEN, *delere sulcos*, die furchen wegschaffen: die stirn entfurchen, entrunzeln.ENTFÜRSTEN, *principis dignitate privare*:hier schau her, wenn dich nach ruhme dürtet,
zähle diese schädel, völkerhirt,
vor dem ernste, der dein haupt, entförstet,
in die stille niederlegen wird.

TIECK elegie auf dem schlachtfelde bei Kunnersdorf,

gott schütze könig Heinrich! also spricht
entfürstet Richard, geb ihm heil und licht,
god save king Henry, unkingd Richard says,
and send him many years of sunshine days!

king Richard II. act. 4 sc. 1.

warum nicht entkündigt? da künig vorausgeht.

ENTGALLEN, ENTGELLEN, ein der form und bedeutung nach schwieriges wort.

1) *amarum reddere*, vergallen, vergällen, verbittern, in galle setzen: jedermann sollte gedenken, dasz eine solche verzweifelte rede, die aus meinem entgallten herzen flosz, den barbaren heftig entrüstet hätte. PIEROT 2, 3.2) *fel extrahere*, die galle benehmen, ausnehmen, nnl. ontgallen, ein fischerausdruck, wofür aber auch einfaches gallen vorkommt, HEMISCH 1338, 50 *exenterare piscem* und *nati ihm* STIELER 596. nnl. gallen, de gal uithalen, ik heb de visch gegald, ausgenommen, woneben gleichbedeutend ontgallen, den baars ontgallen heiszt bei VONDEL eine gefährliche sache retten, eene nevelige zaak redden. auch DIERENBACH 216° hat für *exenterare pisces* gellen, gillen und entgellen, wie man beides sagt weiden und entweiden.mhd. nū bāten si in dā
den wirt sēlben gellen.

nū begunde ēr in zewellen. Gregor 3119,

wo A. engellen liest (Hpt. 5, 63). ohne zweifel, wie der reim lehrt, verstand HARTMANN schon dies gellen oder engellen von der galle, nach FRISCH 1, 314° und Brem. wb. 2, 478 wird beim ausnehmen der fische die galle absichtlich zerrissen, um ihrem fleisch einen bitterlichen geschmack zu verleihen. an dieser wort-

auslegung ist jedoch zu zweifeln. denn schw. bedeutet gäla fischen, dän. gälle en fisk soviel als aftaga gälarna, aftage gällerne, avellere branchias, dem gefangnen fisch die kiemen abreissen, was beim einsalzen geschieht. gälär, gällär sind die fischohren, kiemen, engl. the gills, sp. agallas und ihr abreissen hat mit der galle nichts zu thun. hiernach wäre das mhd. gellen fehlerhafte aussprache für gellen, und das nd. nl. gallen für gillen falsch.

ENTGANG, m. evitatio: ihr, entgangen aller diensttrübsal habt auch mit diesem entgang die rückerinnerung aller dienstleiden vergessen. HIPPST. br. 14, 364.

ENTGÄNZEN, scindere, frangere, vacuare, zerstückeln, aus der fülle und ganzheit setzen, ein heute veraltetes wort, da doch das entgegenstehende ergänzen im gebrauch bleibt.

mhd. da sie sich verslof in mla herza alsó,
da möhte ez vor nót sin zerspannen,
dag ez wäre engenzet von dunnen. MS. 2, 180*;
dwa, dag iemer wip ir er engenzet. 1, 190*;
zerstörret unde engenzet
wuri sin erweltu hērschaft. tr. kr. 17782;
da wart der halspēre und diu plate
von im engenzet und der schilt. 34906;
ein gewant vil harte rich
begund er ab im schrenzen
und sine wāt engenzen. Silb. 4916;
dag die scheffe wurden gar
mēr danne halp zerschrenzet
und ul-ó vaste engenzet,
dag diu kleinen stückelīn
ul in der liechten sunnen schin
begunden stieben als ein melin. Engelh. 2602;
al dag ir eier ēgzen wēlt
lös eukenzet unde geschēlt.

Haupt 7, 177. vgl. ZARNKES Cato s. 139;

nhd. das im als sein fleisch wurd engenzet. fastn. 1087;

das die kutten am hindersten und an beinen und fornen entgenzet und zurißten ist, bedeutet das in solchem geistlichen wesen und gottesdienst kein einigkeit ist. LUTHER 2, 295* aus seiner deutung des munchkals zu Freiberg. Willenh. 1523 bl. 5; das klingt auch so ring und rüsch daher, das nichtzeit dawider sein, noch es mindern oder entgenzen mag. VELR vergismennicht S3; der umb der herschaft und oberkeit willen alle ding, auch den geschworen aid meint zu verbrechen und entgenzen. GEO. SPALATINUS das sprichwort u. s. w. 1520 B2; man liset, das die weiher, als itz der hauf entgenzet und die spitz der iren von feinden zerbrochen, sie in die ordnung seien gestanden. FRANK chron. Germ. 1539. VII; Silvester II. hiesz sein leib nach seinem tod zū stücken zerreißen und von glid zu glid entgenzen. chronica 1531. 294*;
die zung ist inen entgenzt und zerkrüppelt. von heillosigkeit 77; den zirkel zertrennen, entgänzen und schänden. kluge, weise reden 278*;
dan die castanien, so noch ganz und unverschnitten sind, platzen und krachen, so sie in eine backkachel oder pfanne, das man sie brate, gelegt werden, da doch hiegegen die kisten, so entgenzt sein und einen schnitt haben, still sein und sich im allergeringsten nicht hören noch vernemen lassen. MELANDER jocoseria 1 n° 298 s. 339; entgenzt nicht glenzt ehr jetzt sehr viel. KIRCHHOF wendunm. 58*;
rühmt von des Orpheus haubt,
ihr kühnen Lesbier, das als der leib geraubt,
entganzt und gar züsücht, doch auf dem strom gesungen.

GRYPHIUS 2, 92;
ein fasz entgänzen, anstechen, anzapfen. GEMEINER Regensb. chron. 1, 509; ein siegel entgänzen, aufbrechen. seltsam, dasz die wörterbücher dies wort übergehen, der einzige KÄDLEIN 240* hat entgänzen, zerschneiden, zerbrechen.

ENTGÄNZUNG, f. nach den unrechtmässigkeiten der huf folgt, dasz wir auch von derselbigen entgänzung etwas anzeigen, als welche anders nichts ist als eine zertrennung ihrer selbstigen substanz. UFFENBACH rosbuch 2, 284.

ENTGÄRNEN, solvere ex filis:
entgarnt von sinnesbanden. STOLBERG 5, 267.

ENTGARSTEN, purgare, eluere, STIELER 610. s. garst und garstig.

ENTGÄSTEN, deformare, dehonestare, entgastellen, entstellen. FRISIUS 378*, MAALER 104* und DENZLER 93* schreiben entgasten, das wort lebt noch heute in der Schweiz: dieser fleck entgästet die ganze schrift, schändet, verunstaltet, verunreinigt sie. STALDER 1, 426; damit nit die ungestalt miner ordenskutten den königlichen hof und fürstlichen stand entgeste und unzierlich mache. TSCHUDI 1, 123. man darf es nicht mit FRISCH 1, 346*

aus dem lat. gestus, nur aus unserm gast herleiten. das mhd. engesten bedeutete nun discingere, dem gast sein reisegewand abnehmen und bequemes hauskleid darbiehen (vgl. s. b. lw. 326. Parz. 23, 1. GA. 2, 439); die sitte herschte so allgemein, dasz engesten überhaupt entkleiden ausdrückte (mhd. wb. 1, 467) und endlich den übeln sinn von berauben, entehren und verunstalten annahm. bei STALDER ist es auch betrüben, unfreundlich machen, grob behandeln, ganz das gegenheil von dem, was ursprünglich durin lag. in folgender stelle eines fränkischen weisthums von 1380 (3, 521) blickt die alte bedeutung durch: so mag ein herr zu Rineck ein steuer und bette an in heischen und die sal er glimpflichen von in nemen, das kein friman sein bette, sein pfug dorfe entgasten, d. i. seinem bette, seinem pfug etwas abziehen, entziehen.

ENTGEGEN, obviam, adversus, contra, ahd. incagan, ingagan, mhd. engegen, engein, alls. angegin, ags. ongean, engl. again, wurde againt, altn. † gegn, schw. igen, dän. igjen. unsere nhd. partikel zeigt falsches ent für en, in, wie empor, entbor für enbor; von gegen kann erst unter diesem einfachen wort näher gehandelt werden, auffallend mangelt es der goth. sprache, und wird durch in andvairþja vertreten. dem umlaut von gegen neben gagan musz ein ahd. gagani, gegini unterliegen, dem entgegen also ingegini = in gegini, welches den acc. eines nomens, gleich dem lat. obviam enthält. über entegen, tegen hernach unter 5.

Lat. contra geht zurück auf cum, con, wie intra, extra auf in, ex, wie ahd. cagan auf can, ca; doch dem contra tritt noch kein in voran, erst mlal. erscheint incontra und nicht anders il. incontra, sp. encontra, franz. encontre; hatten unser ingagan, ingegini einfluss auf diese romanischen formen, oder umgekehrt sie auf die deutschen? das gr. ἐναντίον neben αντίον, das goth. in andvairþja lehren, wie nahe es lag, dem in contra und cagan, in αντίον und andvairþi ruhenden nomen die praep. in voraus zu senden.

Hierauf gestützt lassen sich nun die begriffe und bedeutungen des nhd. entgegen entfalten.

1) als praeposition drückt es aus ex adverso, e regione, gegen, gegenüber und erfordert

a) gleich dem einfachen gegen ursprünglich den dat. (GRAFF praep. s. 200): ahd. inkagan fiure iro. Diut. 1, 511, wo der übersetzer, in argem misverständnis, ex adverso pirorum 2 Sam. 5, 23 d. i. gegenüber den birnbäumen, für pyrae eorum nahm und danach verdeutschte; die beweiskraft der stelle für die rection unserer praep. verliert darunter nichts. mhd. belege stehn wb. 1, 493. nhd. meistens dem abhängigen casus nach, zuweilen auch vorgesetzt: und da er sie sahe, stund er auf inen entgegen. 1 Mos. 19, 1; und wenn sie uns entgegen eraus fahren. Jos. 8, 5; dem volk entgegen. richt. 20, 31; steig er vom wagen im entgegen. 2 kön. 5, 21; da der mann umbkeret von seinem wagen mir entgegen. 5, 26; werden hingerückt werden in den wolken dem herrn entgegen (fravilvanda in milham du gamötjan frauin in luftau). 1 Thess. 4, 17;

selbst dann saz er entgegen dem göttergleichen Odysseus, αὐτὸς δ' ἀντίον ἔθεν Ὀδυσσεὺς φίλον. Od. 16, 54; ihr steigt hinauf, dem strom der Reusz entgegen

SCHILLER 552*;

uns entgegen gossen nektarquellen
ewig strömend ihre wollustwellen. 3*;
dem schnee, dem regen,
dem wind entgegen. GÖTTE 1, 93;

nur das blinde vertrauen zu dem kriegsglück und dem überlegenen genie des herzogs von Friedland hatte dem kaiser die festigkeit eingeflüßzt, allen vorstellungen Baierns und Spaniens entgegen, diesem gebieterischen manne ein so uneingeschränktes commando zu übergeben. 975*;
hinter Naumburg gieng mir die sonne entgegen (gegenüber) auf. GÖRNE an fr. v. Stein 1, 19; auf, dem feinde entgegen! formellhaft stehen wider und entgegen gehäuft: fielen doch die allermeisten stimmen wider und entgegen dem rath der ältesten aus. Felsenb. 4, 280. die gerichtssprache setzt: in sachen des A. wider und entgegen B (oder auch entgegen und wider).

b) da einfaches gegen sich dem acc. bequeme, finden wir diesen casus auch bei entgegen:

gott du bist mein erretter
und meiner zuflucht schutz entgegen alle spötter.
FLÄMING 27;

Damöt schwimmt wie ein fisch. er legt sich auf den bauch und darf nur einen fusz ein wenig seitwärts krümmen, so kan er allemal den strom entgegen schwimmen.
ROST gelernte liebe A 8*.

c) merkwürdig ist der ahd. gen. *incagan des tales, ex adverso vallis. Diul. 1, 510*.

2) weil öfter findet sich entgegen als adverb, mit ihm bilden sich und können gebildet werden eine menge von zusammensetzungen, deren üblichste im verfolg aufgezählt sind. sie drücken annäherung oder widerstand, beegnen oder entgegen aus. es sind lauter ungentliche composita, in welchen die partikel sich verhält wie einher, daher, dahin, empor, zusammen und andere mehr unter gleichen umständen; meistens stehn ihnen lat. composita mit ob zur seite. das dreisilbige entgegen mit seinem ungehörigen t und den dünnen vocalen wirkt hier nachtheilig, besser hätte allen diesen wörtern einfaches gegen zugesagt und einigemal erreicht schon einfaches ent, was sie ausdrücken (s. entnehmen, entgegennehmen). verschiedenlich mag zweifel wallen, ob entgegen als adverb dem verbum anzuschließen oder als unabhängige praeposition mit ihrem casus davon zu sondern sei, z. b. in der stelle: Mose füret das volk aus dem lager gott entgegen. im letzten fall wird der dat. gott von entgegen, im ersten von entgegenführen regiert. der sinn unterscheidet sich kaum.

3) ausser solchem anschluss an verba erscheint entgegen aber auch als unabhängige conjunction im sinne von contra, e contrario,

a) allein, ohne andere partikeln: entgegen ist schwebel hitziger, schneller natur. FRONSP. kriegsb. 1, 137; dasz oft mancher durch ein tugendlich büchlein tugendlich, durch ein züchtiges züchtig ... entgegen auch durch ein unschampares unschampar, durch ein unkeusches unkeusch ... worden und an seel und leib verdorben. PHILANDER 1, 373 (375); entgegen mustu aber auch bekennen. AVRER proc. 1, 4; entgegen aber sei unleugbar und wahr. ebenda. wir sagen heute dagegen (2, 676) oder hingegen.

b) verstärkt durch da: inwendig war er (Judas Ischarioth) ein reizender wolf. also sein etlich ausz den predicautzen auch gesint, daentgegen die unserigen faul und wie Petrus schleferig seind. JOH. NAs warnungengel 165. heute dahingegen (2, 693), nhl. daarentegen.

c) verstärkt durch her: und inache sihen latern oder lucern und seiz sie auf das kerzstal, das sie leuchten her entgegen, vulg. ut luceant ex adverso. bibel 1453 2 Mos. 25, 37, wo LUTHER: leuchten gegen einander. doch lässt sich her entgegen auf leuchten ziehen und füllt dann unter 2.

4) entgegen als adjectivum, analog dem gr. *ἀντίος, ἐναντίος*, lat. *contrarius, oppositus, obvius*, wobei ein obliquus casus entscheidet: welche uns von entgegenen orten zusammengeführt. BIRKEN OL. 28;

der schauernde Boreas nahm sich
Scythia samt dem wagen des pols. im entgegenen lande
trieft aus steilem gewölk der regenstürmende Auster.
Voss Ov. met. 1, 65 (contraria tellus).

dies ungewöhnliche adj. mahnt an die aus dativen gezeugten heute allgemein gültigen vorhanden und zufrieden. gab es ein subst. gegene, ahd. *caganl*, warum wäre das adj. unstatthaft? doch hat man noch kein mhd. adj. begegene, zugegene, engegene angetroffen, so wenig als wir nhd. zugegen gegenwärtig, goth. *andvairhs* bedeuten lassen und adjectivisch fleetieren.

hiervon abgesehen ist es schwer zu sagen, ob die neben sein, stehn und ähnlichen wörtern vorkommenden entgegen für adjectivische nominative oder für adverbialia gelten müssen? ob er ist mir entgegen *contrarius* oder *contra* aussagt? dem latein wäre obvius est und obvius est beides zuldssig.

5) da was entgegen, vor augen, vor der hand, auch zugegen ist, so kann es gegenwärtig und daheim ausdrücken: es seind auch allzeit entgegen bei einer jeden leich, der man gen himmel zündet, xv oder xx mann in teuflischer kleidung, die machen grosze fest und allzeit stent entgegen der verstorbnen mann weiber, vollbringen überaus ein grosz heulen und klogen. FRANK weltb. 205; Josephus hat die zerstörung Hierusalem meisterlich beschriben in vii bücher und selhs entgegen alles erfahren und gsehen. chronica 1531. 136; Christus ist nicht warhaftig noch persönlich entgegen zur hellen gestigen. 414; wer mit ein vollen hadert, der zanket sich mit einem der nicht entgegen oder anheim ist. laster der trunkenh. 3; ein kanten mit öl erwischt, die olungefahr heibändig und entgegen war. 69; es stehet allhier entgegen der profos, wolt ihr nun seine wort hören? REUTTER kriegsordn. 70;

heil und genad von gott allein
wünsch wir euch allen in gemein,
so bie versamlet sind entgegen. H. SACUS III. 1, 17;

ir auserweltsen christenleut,
die ir hie seid entgegen heut. III. 1, 246.

'zu entgegen' stehn verstärkend nebeneinander: ich bin zwar nicht zu entgegen, sie der weiblichen freiheit zu erinnern. ABEL 2, 145; denn ich selbst persönlich zu entgegen gewest. AVRER proc. 1, 16. s. zugegen, mhd. zegegen, nhl. tegegen = tejegegen, nd. entegen = entejegegen.

ENTGEGENARBEITEN, *occurrere, se opponere*: dem falschen geschmacke entgegenarbeiten; selten hab ich einen menschen gefunden, in dem jeder zug mir so entgegenarbeitete. HIPPEL 2, 184; man kann den vorurtheilen von keiner art einzeln mit erfolg entgegenarbeiten. PESTALOZZI 7, 400.

ENTGEGENBAUEN, *molem opponere fluctibus*.

ENTGEGENBEBEN, *trepide obviam ire*: die armen verbannten hehten ihrem traurigen schicksal entgegen. KLINGER 4, 166.

ENTGEGENBELLEN, *oblatrare*. STIELER 132; die eingesperrten hunde bollen laut entgegen.

ENTGEGENBERSTEN, *adversum erumpere*: hohngelächter borst mir von allen seiten entgegen. TIECK 8, 68.

ENTGEGENBIETEN, *offerre, objicere*: der mensch musz gottes gebots warnemen und im dasselbe aufrücken, dem teufel entgegenbieten und also sagen. LUTHER 1, 239; weibliche ohnmacht, die nicht das herz hat, dem unglück die stirn entgegenzubieten. Siegf. von Lindenb. 1, 296.

ENTGEGENBLÄHEN, *adversum inflare*:

blumen, die am wege
sich duftend mir entgegen blähen. GOTTER 1, 6.

ENTGEGENBLASEN, 1) *intr.* der wind bläst entgegen, *ventus refat*; ein postillon blies uns entgegen.

2) *tr.* er blies mir seinen tabacksdampf entgegen.

ENTGEGENBLICKEN, *intueri, exspectare*: der zukunft ruhig entgegenblicken; sein stiller aufenthalt blickte ihm aufs freundlichste entgegen. GÖTTE 17, 343;

getrost der hochsten klarheit
hellsten tags entgegenblickt. GÖTTE 3, 122.

ENTGEGENBLÖKEN, *balatu excipere*: die lämmer blöken ihrer mutter froh entgegen.

ENTGEGENBLINKEN, *obviam fulgere*:

lässt gottin thorheit ihm in anderer gestalt
den zauberkehl entgegenblinken. WIELAND 9, 236;

die blumen blinkten dir entgegen im thau des himmels. KLINGERS th. 4, 141.

ENTGEGENBLÜHEN, *obviam florere*: sie blüht dem tod entgegen.

ENTGEGENBRAUSEN, *obstreperc*:

die öde schwieg, wenn auf verwachsenem pfad,
wo nur der bar in felsenkluften hauste,
nicht etwa noch des sees gewohnem bad
ein ur mit wilder lust entgegenbrauste. MATTHIASOV 8 (79);

andere dichter brausen uns mit hoher bilderflut entgegen. J. P. bücherschau 1, 135.

ENTGEGENBRECHEN, *offringere*. STIELER 234.

ENTGEGENBREITEN, *oppandere*: die arme entgegenbreiten;

wie man noch nie gesehen einen pfau,
der eitel-tolz, wenn man ihn lob bereiet,
den bunten schweif der sonn entgegenbreitet.
GARS Bojardo 1, 29, 5.

ENTGEGENBRENNEN, *contra ardere*.

ENTGEGENBRINGEN, *obviam ferre*: bringet den durstigen wasser entgegen. Es. 21, 14;

verflucht sei doch der tag, der mich zum wesen machte,
der meinem elend mich zuerst entgegenbrachte,
das da mit eisern arm mich fest umschlossen hielt.
JOH. AD. SCHULZEL verm. ged. 2, 215;

sie wird eine schlechte figur machen, wenn sie ihm wunde augen entgegenbringt. Cnr. F. Weisze; guten willen, vertrauen entgegenbringen.

ENTGEGENBRÜLLEN, *mugitu excipere*: ein haufe trunkner leute brüllte dem eintretenden entgegen; das wilde geräusch hat mir schon so viel wolsein entgegengebrüllt. KLINGERS th. 2, 265.

ENTGEGENBRUMMEN, *obmurmurare*.

ENTGEGENBRÜSTEN, *sich, obviam lumere*:

hier, wo
töchter auch des lands in jungfräulichem licht
zur zeit der firmelung sich ihm entgegenbrüsten.
TUMMEL 6, 291.

ENTGEGENDAMPFEN, *contra fumare*:

das rinnende blut, der leichname ausbusz,
der, mit seelen vermisch, mir wallend entgegendampfte.
KLOPSTOCK;

am abende soll der geruch willkommenen fleisches
euch entgegendampfen. GÖTTE 40, 388.

ENTGEGENDONNERN, *contra tonare*: in eurem blut soll das schwert rosten, donnerte ich ihm entgegen. KLINGER 1, 7.

ENTGEGENDRÄNGEN, *sich, occurrere, obicere se*: denn so viel drängte sich mir aus dem literarischen wirtwart immer wieder entgegen. GÖTTE 25, 39.

ENTGEGENDRINGEN, *dasselbe*: es trat der architect in die kapelle, deren fromm verzierte wände, bei so mildem schimmer, alterthümlicher und ahnungsvoller, als er je hätte ahnen können, ihm entgegendrangen. GÖTTE 17, 409; eine grosse mannigfaltigkeit, die uns als menge entgegendrängt. 52, 3.

ENTGEGENDROHEN, *contra minari*: sieh wie der himmel deinen augen entgegendroht. THÜMMEL 4, 529.

ENTGEGENDRÜCKEN, *reprimere*:

er glaubt den wolken zu entfallen,
da unter seinem kus, was kaum
noch marmor schien, so weich wie schwanenflaum
dem druck ist nachgibt, ist mit vollem überwallen
entgegen drückt. WIELAND Idris 5, 103.

ENTGEGENDUFEN, *obviam spirare*: ich fühls, wahrhaftig ich fühls, der verstand duftet mir recht daraus entgegen. LESSING 1, 248; aus diesem büchlein, zu rechter stunde aufgeschlagen, wird ihnen gewis manche rose, narcisse und was sonst sich hinzugesellt, entgegenduften. GÖTTE 45, 314.

ENTGEGENDUNSTEN, *obviam halare*.

ENTGEGENEILEN, *obviam properare*:

ihrem Zeus
will Semele nicht mehr entgegeneilen. SCHILLER 16°.

ENTGEGENEN *s. entgegen*.

ENTGEGENFAHREN, *obviam ire*: heute kommt unser freund, wir wollen ihm entgegenfahren; *ahd. ingegin fuaruā folkon*. O. III. 9, 2; fuoren ingegin Jesuse. *Malh.* 8, 24.

ENTGEGENFLATTERN, *obviam agitari, obvolitare*.

ENTGEGENFLIEGEN, *obviam volare*: kugeln flogen uns entgegen;

Nieget der sonne,
Nieget den hellen
inseln entgegen! GÖTTE 12, 76;

wenn sie wieder, kindisch lächelnd,
dir entgegenliegen. GÖTTE 2, 508;

es fanden sich die gleichgesinnten seelen
und unsre herten flogen sich entgegen. KÖRNER 1, 175.

ENTGEGENFLIEHEN, *fugiendo occurrere*: und die Egypter flohen im (dem meeresstrom) entgegen. 2 Mos. 14, 27;

die mit heissem liebesgeize
deinem kus entgegenlohn,
zwischen dem erloschnen reize,
lachen deinem winter hohn. SCHILLER 10°.

ENTGEGENFLIESZEN, *ex adverso fluere*.

ENTGEGENFLIMMERN, *ex adverso micare*.

ENTGEGENFLÖTEN, *obviam tibia cantare*:

dir flötet der orkan ein siegeslied entgegen. SCHILLER 17°.

ENTGEGENFLÜCHTEN, *obviam confugere*.

ENTGEGENFLUTEN.

ENTGEGENFÜHREN, *obviam ducere, ἐξάγειν εἰς συνάντησιν*: und Mose führt das volk aus dem lager gott entgegen. 2 Mos. 19, 17; da ruft er einem knecht, der in bei der hand führt seinem son entgegen. Tob. 11, 10; ein werk der vollendung entgegenführen.

ENTGEGENFUNKELN.

ENTGEGENGANG, *m. obviam illo, beegnung*:

dort ward geübt, bei der trommeten klänge,
ein angenehmer tanz, bei uns nicht kund:
man küst einander beim entgegengehe,
und nicht verschlossen bleiben darf der mund.
GAYE Bojardo 3, 7, 29.

ENTGEGENGAUKELN.

ENTGEGENGEHEN, *obviam ire, obviare, ahd. ingagan gangan*:

sô wilt sô Galilea bißlang, thêr liut ingegin allêr gang.
O. II. 15, 4;

gêit ingegin imo. T. 148, 6; *ahd.* gieng im daz volch nach und enkegen mit plûmen und mit neuen esten. *gesta Rom. ed. Keller* 2, 23; als er nu widerkam von der schlacht des Kedorlaomor, giengen im entgegen der kônig von Sodom in das feld das kônigstal heizt. 1 Mos. 14, 17; da nu Jacob des abends vom felde kam, gieng im Lea hinaus entgegen. 30, 16; und sihe er wird ausgehen dir entgegen. 2 Mos. 4, 14; da gieng im Mose entgegen hinaus und neigt sich fur im. 18, 7; Jael aber gieng eraus Sissera entgegen. *richt.* 4, 19; und sihe, da gieng die ganze stad eraus Jesu entgegen (*goth.* jah sai, alla sô baurge usiddja vipra Iesu). *Malh.* 8, 34; dann wird III.

das himelreich gleich sein zehen jungfrawen, die ire lampen namen und giengen aus dem breutgam entgegen. *Malh.* 25, 1; als Martha nu horet, das Jesus komt, gehet sie im entgegen (*goth.* vipraiddja ina). Joh. 11, 20; etwann gieng man den frummen armen entgegen und nam sie in die hûser und gab ihnen zû essen. KRISAKSBERG s. d. m. 32°; wûnschende der hochgeehrten frau und den lieben ibrigen mit angenehmen diensten entgegenzugehen. ERTNER univ. docl. 177; ihnen mit schlechten tractamenten entgegen zu gehen. *hebamme* 751;

gott schwört, es werd ein amm ihre kindleins eh vergessen, als er des Efraims, wardurch er dann versteht ein jede traute sel, die ihm entgegengeht. *Romflek* 32;

erschwers ihm nicht
durch ein vorsetzlich misverstehen, geh
geßällig ihm den halben weg entgegen. GÖTTE 9, 10;
also giengen die zwei entgegen der sinkenden sonne. 40, 216;

wir dürfen es daher wol wagen, männern, denen unmittelbare kenntnis dieser regionen gegönnt ist, mit einer warnung entgegen zu gehen. 6, 110; ich werde gewis, insofern es mir möglich ist, ihren gerechten wûnschen entgegen gehen. *an Schiller* 184; du gehst deinem gewissen tode entgegen.

ENTGEGENGESETZT, *oppositus*: entgegengesetzte richtungen; die entgegengesetzte meinung; entgegengesetzt ist, wovon eines dasjenige aufhebt, was durch das andere gesetzt ist. KANT 1, 25.

ENTGEGENGESETZTHEIT; *f.* wir haben eine durchaus entgegengesetzte ansicht, und wenn diese entgegengesetztheit nicht schon früher ausgebrochen u. s. w. FICHTE *sonnenkl. bericht* 211.

ENTGEGENGESETZTSEIN, *n.* das wesentliche entgegengesetztsein bestimmt das gegenseitige aufheben. FICHTE *grundl. der ges. wissensch. lehre* 127.

ENTGEGENGIESZEN, *offundere*. STIELER 649: ein theil des volks gosz sich ihm unter siegesgeschrei entgegen. KLINGER 5, 94.

ENTGEGENGLÄNZEN, *refulgere*:

die mit den heiligen lorbeerkränzen
der dichtung und wolredenheit,
umleuchtet von der ewigkeit,
den junglingen entgegenglänzen. GELLERT 1, 201.

ENTGEGENGLEITEN.

ENTGEGENGLÜHEN, *obviam ardere*: die hölle wird ihnen entgegenglühen.

ENTGEGENGRUNZEN, *obviam grunnire*.

ENTGEGENHABEN, *habere ut opponat, dagegen haben*:

was auch die philosophische zunft
entgegenhaben mag . . .
ich nenne dies vernunft. WIELAND 4, 192.

doch in der phrase wir haben den wind entgegen uns, uns entgegen ist die praeposition unverkennbar.

ENTGEGENHADERN, *contra rixari, objurgare*:

jetzt zürnet und hadert entgegen ihr schmerz
dem vater der wüwen und waisen. BÜCHER 65°.

ENTGEGENHALTEN, *oblendere, obicere, vorhalten, hinhalten*: die gefangne hielt ihm ihre hände entgegen und flehte; er hielt ihr das kind entgegen;

die linke hält den schild der pfeile sturm entgegen.
SCHILLER 33°;

alles was du mir entgegenhältst ist falsch und ohne grund. auch gegeneinander halten, vergleichen.

ENTGEGENHANDELN, *adversari*: er handelte dem gemessenen befehl entgegen.

ENTGEGENHÄNGEN: die ganze versammlung hieng ihm athemlos in starren gruppen entgegen. SCHILLER 158°.

ENTGEGENHARREN, *expectare*: wie das volk zu Neapel knieend der ankündigung des prälaten entgegenharrt. THÜMMEL 3, 449;

noch harrte im heimlichen dämmerlicht
die welt dem morgen entgegen. KÖRNER 1, 186.

ENTGEGENHAUCHEN, *reflare*, STIELER 793: der wind haucht entgegen; schweigen und ruhe, der duft von blumen hauchten ihnen entgegen. KLINGER 10, 127;

sie wihern empor . . . und hauchen dem sturme entgegen.
Voss.

ENTGEGENHEBEN, *allevare*:

kannst du der abendsonne schein
auf weichem moos am bache nicht
die brust entgegenheben? GÖTTE 2, 78;
hinter uns hob sich der Gouthard nun schroffer den stern
entgegen. MATTHISSON 240;

fühlt sie ihr hertz sich ihm entgegenheben? WIELAND 23, 114.

ENTGEGENHEULEN, *opplorare*.

ENTGEGENHINKEN, *obviam claudicare*.

ENTGEGENHÖREN, *lauschen*:

hört jedem lüftchen, das sich regt, entgegen. WIELAND;

sieh, wie meine seele deinen worten entgegenhört. KLINGER 2, 110.

ENTGEGENHÖREN, *auscultare*:

schweigt ihr vor gott, und hört der stimme des kommenden richters

still entgegen. MESSIAS 4, 199;

aber lithuriel geht vor ihm her und hört von dem wipfel einer palme dem kommenden fusz des messias entgegen. 4, 987;

schon hört dir mein ohr, mein bruder, entgegen. 15, 1148.

ENTGEGENHÜPFEN, *obviam salire*: buchhüpfen sind kirte und hüpfen einem fütternden entgegen;

als bei Mosers druck der hand ihm mein hertz entgegenhüpfte. GÖKINGK 3, 184.

ENTGEGENHUSTEN, *retussire*: endlich, hustete er mir entgegen, ist es ruhig in meinem hause. THÜMMEL 5, 253; was die gute alte (allg. deutsche bibliothek) als philosophische opponentin der zeit entgegenhustet und entgegenräuspert. J. P. aesth. 3, 66.

ENTGEGENJAGEN, *equo admissio obviam alicui volare*.

ENTGEGENJAUCHZEN, *laetabunde acclamare alicui*:

von ihr geliebet, will ich dir feuriger entgegenjauchzen. KLOPSTOCK 1, 61.

ENTGEGENJUBELEN, *dasselbe*.

ENTGEGENKÄMPFEN, *oppugnare, reluctari*:

denn kein mann ja vermöchte ungestärkt von speise dem feind entgegenzukämpfen.

ENTGEGENKEHREN, *obvertere*:

frau, welchen sturm gefährlicher gedanken weckst du mir in der stillen brust! mein innerstes kehrt du ans licht des tages mir entgegen. SCHILLER 519*.

ENTGEGENKEIFEN, *objurgare*.

ENTGEGENKEUCHEN, *anhelando obviam ire*:

jagt das vergnügen, das euch fleucht, dem hirsche gleich, den ihr erreicht, wann er dem tod entgegenkeucht. GOTTER 1, 449.

ENTGEGENKLaffen, *oggannire*:

künftig durfte wol nimmer des hertzens frechheit ihn reizen, mit so schmähenden reden den fursten entgegenzuklaffen. BÜRGER 195*.

ENTGEGENKLagen, *lamentari*: der geist, der uns einst von da so sanft entgegenklagte. KLINGER 4, 191.

ENTGEGENKLIRREN, *obviam crepitare*:

ihnen klirrten aus sichtbarer nacht diamantene ketten fürchterlich, dumpf, fernher, sie musten nahen, entgegen. MESSIAS 16, 367.

ENTGEGENKLOPFEN, *obviam pulsare*:

dir, Amine, klopft es (mein hertz) segnen, frei von grolle, noch entgegen, dir im letzten todesschoss. GOTTER 1, 261; ein hertz, ein weibliches hertz (schien), staut sich zu sperren, der hand sogleich entgegenzuklopfen. THÜMMEL 5, 468.

ENTGEGENKOMMEN, *obviam venire, occurrere*, *ahd.* ingegini quēman (GRAFF 4, 671): wer ist der man, der uns entgegenkommt auf dem felde? 1 Mos. 24, 65; und als er unterwegs in der berherge war, kam im der herr entgegen und wolt in tödten. 2 Mos. 4, 24; sihe, da kam ein junger lewe brüllend im entgegen. richt. 14, 5; da sie von dem berge kamen, kam inen entgegen vil volks (goth. gamötida imma manageins filu). Luc. 9, 37; Jesus war noch an dem ort, da im Martha war entgegen kommen (parei gamötida imma Marpa). Joh. 11, 30; sihestu nicht, dasz der platzregen, je überflüssiger er auf die erde fällt, je mehr ihm der himmel von oben herab entgegenkommt. pers. baumg. 6, 13;

soll alles dir denn entgegenkommen, alles dich errathen? LESSING 2, 355;

hier sieht man, dasz die sprache schon an und für sich productiv ist, und zwar, insofern sie dem gedanken entgegenkommt, rednerisch, insofern sie der einbildungskraft zusagt, poetisch. GÖTTE 6, 104; eine arme creatur, deren geringstem bedürfnis nichts entgegenkommt. 20, 109; sonst kamen mir freundschaft, liebe, neigung, zutrauen mit ofnen armen ent-

gegen. 20, 189; du kommst mir mit deinem vorschlag auf halbem wege entgegen; er zeigte sich sehr entgegenkommend.

ENTGEGENKOMMEN, *n. occursus*.

ENTGEGENKRÄCHZEN.

ENTGEGENKRÄHEN.

ENTGEGENKREISCHEN:

dem herscher kreischte er hell entgegen mit schmähungen. Voss.

ENTGEGENKRIECHEN, *obviam repere*: kroch ihm mit niedergeschlagenem gesichte als ein hund entgegen. Felsenb. 1, 46.

ENTGEGENKUNFT, *f. occursatio*. STIELER 1005. PRAETORII storchs und schwalben winterq. s. 380.

ENTGEGENLÄCHELN: das kind lächelte dem mörder entgegen;

lächelst, goldene ähre, dem strahl des schnitters entgegen. KOSGARTEN.

s. entgegenweinen.

ENTGEGENLACHEN, *arridere*:

kaum lachet uns die welt entgegen. GELLERT ...; alles lacht dem frischen blick entgegen. KÖNNER 1, 179.

ENTGEGENLALLEN: ach, Gustav sollte meine wünsche dir heut entgegenfallen. GOTTER 1, 218.

ENTGEGENLÄNGEN, *contra aliquid agere, bergmännisch*, einen stollen einem schacht entgegenreiben: da man stollen entgegenlenget und über sich unter die tagschecht bricht. MATHESIUS 130*.

ENTGEGENLAUFEN, *occurrere*, *ahd.* ingegin loufan, gagan-bloufan (GRAFF 4, 1118).

1) *persönlich*: er lief im entgegen und fiel im umb den hals. KEISERSBERG s. d. m. 37*; da stunden drei menner gegen im, und da er sie sahe, lief er inen entgegen von der thür seiner hütten. 1 Mos. 18, 2; da lief ir der knecht entgegen und sprach, lasz mich ein wenig wassers trinken. 24, 17; da aber Laban höret von Jacob seiner schwester son, lief er im entgegen und herzet und küsset in. 29, 13; Esau aber lief im entgegen und herzet in. 33, 4; so lauf ir nu entgegen und frage sie. 2 kön. 4, 26; da liefen im entgegen zween bessene (gamötidedun imma). Matth. 8, 28; und als er aus dem schif trat, lief im alsbald entgegen aus den grebern ein besessen mensch (gamötida imma). Marc. 5, 2; das ir sampt uns mit freuden im entgegenlaufen und ewiglich bei ihm bleiben möget. LUTHER 3, 154*.

2) *sächlich*, *repugnare*: das läuft meinem befehl schnurstracks entgegen; entgegenlaufende character. RABENER 2, 52.

ENTGEGENLAUSCHEN, *hurchen*: euch, die ihr stundenlang in euern schauspielhäusern auf brethern sitzt und dem zeichen entgegenlauscht, das den vorhang heben soll. THÜMMEL 5, 131; die stille, die vor der goldnen morgenröthe über der ihrer neuen schöpfung entgegenlauschenden erde schwebt. KLINGER 10, 125;

wann ich der symphonien begeisterndem signal sonst froh entgegenlauschte. GOTTER 1, 268.

ENTGEGENLEBEN, 1) *obviam ire*: wir leben einer frohen zukunft entgegen.

2) *adversari, zuwiderleben*: er lebte dem willen seiner eltern ganz entgegen.

ENTGEGENLEGEN, *obicere, adversari, in den weg legen*:

wen (es steht wem) die noth um etwas bittet, ist ein narr wers abschlägt, diesem bleibt sie immer götig, der ihr nichts entgegenlegt. LOGAU 2, 205, 60;

uns gebühret nicht, dasz wir uns über gott beschweren oder seinem gutbefinden uns entgegenlegen wolten. SCRIVER seelensch. 2, 262.

ENTGEGENLEITEN, *was entgegenführen*: entwerfen und nach und nach der reife entgegenleiten. KLINGER 9, 168.

ENTGEGENLENKEN, *dasselbe*:

ja ihm entgegen lenke flugs zuerst dein ehernhuliges gespann. BÜRGER 162.

ENTGEGENLEUCHTEN, *ex adverso lucere*.

ENTGEGENLIEGEN, *ex adverso situm esse, objacere*. DENZLER 99.

ENTGEGENLODERN, *ex adverso flagrare*.

ENTGEGENMACHEN, *sich, occurrere, contra surgere*:

wann der zeilen scharfer zahn klinge schriften fasset an, dürfen sie sich ihm mit lachen, sonst mit nichts entgegenmachen. LOGAU 3, 153, 90.

ENTGEGENMARSCHIEREN, *bello occurrere*. STIELER 1248.
ENTGEGENNAHME, *f. acceptio, empfang*: als kaiser Friedrich den Knut auf seinen reichstag zur entgegennahme der belehnung lud. DAHLMANN *dän. gesch.* 1, 326.

ENTGEGENNÄSELN, *obmurmurare*. STIELER 1334.

ENTGEGENNEHMEN, *accipere, goth. einfach andniman* (s. entnehmen), entgegennehmen ist uns feierlicher als annehmen oder empfangen, der vornehme nimmt entgegen, was der geringe darbielet: als Karl die huldigung der sächsischen edlen und gemeinen zu Paderborn entgegennahm. DAHLM. *dän. gesch.* 1, 19. dem entgegennehmen kann ein geben vorausgegangen sein oder auch nicht; es bezieht sich ebenwol auf persönlichen empfang:

geht, sagt ihm hohen dank für diese seine gaben,
 mit welchen er uns schon allhier entgegen nimmt
 zum zeugnis seiner gunst. FLEMING 569.

ENTGEGENNEIGEN, *inclinare*:

sah die goldene frucht den garben entgegen sich neigen.
 GÖTTER 40, 267.

ENTGEGENPAPAEN, *παπάζειν*:

kinder werden ihm nie auf den knien entgegenpapaen.
 BÜCHER 225².

οὐδέ τί μιν παῖδες ποτὶ γούνασι παπάζουσιν.

II. 5, 403,

dasz nicht kinder ihm einst an den knien 'mein väterchen'
 stammeln. Voss.

ENTGEGENPATSCHE, *obstrepere*. STIELER 440, wo batschen.

ENTGEGENPOCHEN, *palpitare, vom schlagenden herz*:

so pochte nie mein herz
 der tochter Agenors entgegen. SCHILLER 17².

ENTGEGENPRASSELN, *contra crepitare*.

ENTGEGENPRELLEN, *contra agitari*. STIELER 1472.

ENTGEGENQUALMEN, *obviam vaporare*:

wann dir der recensent
 ein körnchen weihrauch streuet oder
 anderen duft dir entgegenqualmet. HÖLTY.

ENTGEGENRACKELN, *contra stridere, entgegen knarren, schnarren*:

mistönende leiern, die ihm entgegenrackeln.
 WIELAND *Amadis ges.* 12;
 beim spiel von hundert schnarrenden geigen,
 die ihm entgegenrackeln. derselbe anderswo.

ENTGEGENRAFFEN, *obripere, sich entgegenraffen, auf-raffen*:

die freundschaft wecket ihn vergebens,
 schwach hört er sie und träumt erschlaft,
 dasz er voll angstlichen bestrebens
 sich ihrem ruf entgegenrafft. GÖTTER 1, 466.

ENTGEGENRASEN.

ENTGEGENRASSELN.

ENTGEGENRAUSCHEN, *obstrepere*: regen rauscht entgegen,
obstrepit pluvia; in jeder welle, die an unser schiff schlug,
 würde mir der tod entgegenrauschen. LESSING 2, 12; *transitiv*,

die fächer rauschen ihm beifall entgegen. GELLERT ...;
 es rauschet die quelle
 mir labung entgegen. GÖTTER 3, 431.

ENTGEGENRECKEN, *oblendere, strecken*: wohin ich sehe,
 reckt sich mir aus der dunkelheit etwas entgegen. TIECK 6, 190.

ENTGEGENREDEN, *obloqui, contradicere, dagegen reden*.

ENTGEGENREICHEN, *oblendere*.

ENTGEGENREIFEN, *in futuram messem maturitatem trahere*:
 die saat reift der sichel entgegen; entgegenreifende trauben;
 wolgezogene spalterpfirsichbäume, von denen uns die verbotenen fruchte den sommer über gar appetitlich entgegenreifen.
 GÖTTER ...

ENTGEGENREISEN, *obviam proficisci*. STIELER 1589.

ENTGEGENREISZEN, *obripere*:

sah ich nicht jüngst, als er vom fernen süden
 den riesen aus der mitternacht
 sein heer entgegenriß? RAMLER.

ENTGEGENREITEN, *obviam vehi equo*: und der reuter reit
 hin im entgegen. 2 kün. 9, 18; da er nun zu land stiesz, da
 reit man ihm entgegen. buch der liebe 268, 3; reit ihm doch
 entgegen! LESSING.

ENTGEGENRENNEN.

ENTGEGENRICHTEN.

ENTGEGENRIECHEN, *obolere*.

ENTGEGENRINGEN, *reluctari*:

seine dem tode noch kaum entgegenringende seele.
 Messias 2, 142 (ausg. von 1751, opdter:
 sein erschütterter geist, er rang noch kaum mit dem tode);
 Alinchen setzte sich zur wehre,
 und als sie mir entgegenrang,
 Hei ach! ihr topf. BÜCHER 105².

ENTGEGENRINNEN, *obviam fluere*.

ENTGEGENROLLEN, 1) *intr. ex adverso volvi*: die kugel
 rollt uns entgegen.

2) *tr. ex adverso volvere*: ein fasz entgegenrollen.

ENTGEGENROTTE, *sich, obviam conglobari*:

kaum war er in der dämmerung
 zweihundert schritte fortgeritten,
 als links und rechts in vollem sprung
 ein heer von hirschen und rehen sich ihm entgegenrottet.
 Oberon 2, 14.

ENTGEGENRÜCKEN, *obviam procedere*.

ENTGEGENRUDERN, *obviam remigare*.

ENTGEGENRUFEN, *procul vocare*: dem könig heil! entgegenrufen; *ahd.*

ingegin rīaf thō lōto
 heriscraf thēro liutō. O. IV. 24, 13.

ENTGEGENRÜSTEN, *obmoliri*. STIELER 1645.

ENTGEGENSCHALLEN, *resonare*.

ENTGEGENSCHANZEN, *vallum opponere*.

ENTGEGENSCHAUEN, *intueri adventantem*:

schaute der prediger ihm mit scharfen blicken entgegen.
 GÖTTER 40, 244.

sich entgegen schauen, gegenüber stehen:

seht ihr dort die altergrauen
 schlosser sich entgegenschauen,
 leuchtend in der sonne gold! SCHILLER 59².

ENTGEGENSCHNEINEN, *resplendere, entgegenleuchten*.

ENTGEGENSCHELTEN, *objurgare*.

ENTGEGENSCHICKEN, *obviam mittere, entgegensenden*:

mit dem schwert zu tödten alles lebende, das mir
 der schlachten gott verhängnisvoll entgeschickt.
 SCHILLER 464².

ENTGEGENSCHIEBEN, *ex adverso trudere*.

ENTGEGENSCHIFFEN, *obviam navigare*.

ENTGEGENSCHIMMERN, *refulgere*: eine schwache hoffnung
 schimmerte uns entgegen. durch den flornen vorhang schim-
 merten zwei schwarz beschlagne bänke meinen feuchten augen
 entgegen. THUMMEL 5, 416.

ENTGEGENSCHLAGEN, 1) *intr.*, heftiger regen schlug ihm
 entgegen; die entgegenschlagende nachtluft. J. P. Hesp. 3, 85;
 mein herz schlägt dir entgegen.

2) *transitiv* den ball entgegenschlagen; ein morgengewitter
 schlug ihr seine blitze entgegen. J. P. Kamp. 17.

ENTGEGENSCHLEUDERN, *contra jaculari*: drohworte,
 steine.

ENTGEGENSCHLUMMERN: der ewigkeit entgegenschlum-
 mern;

liebevoll werd ich im mondenlichte
 dir entgegenschlummern. NICOLAIS leben von Gökingk 181.

ENTGEGENSCHMACHTEN: wenn du nun heimkehrst und
 die sechs armen würmer dir entgegenschmachten, *fame con-*
fecti te expectant. MUSÄUS.

ENTGEGENSCHNATTERN, *oggannire*. STIELER 1886.

ENTGEGENSCHNAUBEN, *contra fremere*:

schnöbe, so glühte sein muth, statt dieses feigen gewildes,
 schnöbe doch lieber ein keiler mit krummen beschäumten
 gewehren,
 oder ein tapfrer leu aus nächtlicher kluft ihm entgegen.
 BÜCHER 246².

ENTGEGENSCHNEIDEN: er schnitt ihm ein böses gesicht
 entgegen, *frontem contraxit*.

ENTGEGENSCHNELLEN, *recellere*: einen ring, eine brot-
 kugel entgegenschnelles.

ENTGEGENSCHREIEN, *ex adverso clamare*.

ENTGEGENSCHREITEN, *obviam progredi*.

ENTGEGENSCHÜTTELN, *contra qualere*:

(Zeus Kronion) wird seines schildes entsetzen
 allen entgegen schütteln. das wird er wahrlich erfüllen.
 BÜCHER 214².

ENTGEGENSCHWANKEN.

ENTGEGENSCHWEBEN.

ENTGEGENSCHWELLEN:

lippen, die dem kua entgegenschwellen. WIELAND;
 dessen herz, der ehrbegierde voll,
 heisz dem nahen kampf entgegenschwell. MATTHIASSEN 40.

ENTGEGENSCHWIMMEN, *obviam natare*: dem strom entgegen, *adverso flumine*.

ENTGEGENSCHWINGEN, *contra agitare, vibrare*: den sper, die fahne, den hut.

ENTGEGENSCHWIRREN.

ENTGEGENSEGELN, *obviam navigare*.

ENTGEGENSEGNEN, *benedicendo exsistere*:

so wollen wir dir in feierndem aufzug
jauchzend mit hallelujagesängen entgegensegnen.

Messias 2, 12;

tage des gericht's, der rache und des jammers, ich segne euch entgegen: ihr rechtfertigt den himmel, ihr straft einen verruchten, den die natur mit entsetzen erblickt. BRAUNE der freigeist 181.

ENTGEGENSEHEN, *exspectare*, worin ebenso *speculare, specere* wie in erwarten warten d. i. sehen liegt: wir sehen einem krieg entgegen;

liebe Daja, das ist kein
gespräch, womit wir unserm freund am besten
entgegenstehn! LESSING 2, 262;

nicht so, nicht so! er steht mir selbst entgegen,
nicht euch. 2, 266.

ENTGEGENSEIN, *obesse, obsistere, resistere*, wo sich doch entgegen *adjectivisch* fassen liesze (oben sp. 527).

1) das ist mir entgegen, *zuwider, mihi repugnat*.

2) ich bin dem entgegen, der sache entgegen, *alienus sum a re*; mag denn also auch Leibnitz, sagt man, den Soci-nianern so aufrichtig entgegen gewesen sein als er will. LESSING 9, 291; ich will ihm nicht länger entgegen sein.

3) ich lasse mir das nicht entgegen sein, *lasse es mir ge-fallen*: in solcher hoffnung lebte er dahin und liesz sich keine compagne entgegen sein (*gieng mit jedermann um*). pol. stockf. 212.

4) wasser ist dem feuer, die tugend dem laster entgegen; der wind war inen entgegen (*erat ventus contrarius eis*). Marc. 6, 48; welche uns entgegen war (*quod erat contrarium nobis*, *col. patei vas andaneipō uns*). Col. 2, 14.

ENTGEGENSEIN, n. das gegenseitige aufheben bestimmt den umkreis des wesentlichen entgegenseins. heben sie sich nicht auf, so sind sie sich nicht wesentlich entgegen (*essentialiter opposita*). FICHTZ grundlinien 126.

ENTGEGENSENDEN, *obviam mittere*: gelobt sei der herr, der dich heutz tages hat mir entgegen gesand. 1 Sam. 25, 32; da das David ward angesagt, sandte er inen entgegen. 2 Sam. 10, 5; nim einen reuter und sende inen entgegen. 2 kön. 9, 17.

ENTGEGENSETZEN, *opponere*, vgl. entgegengesetzt.

1) die brust entgegensetzen, *entgegenstemmen*,
blickt auf mich nieder, stärkt meine brust,
die ich dem unrecht stets entgegengesetzte. GÖTTE ...

muth, gewalt, list, hindernisse, schwierigkeiten, bitten, drohungen, widerstand entgegensetzen; ich weisz nicht, was man ihm entgegensetzen kann.

2) sich entgegensetzen: das ansehen des Newtons, wenn es sich der entdeckung der wahrheit entgegensetzen sollte. KANT 8, 7; alle setzten sich deswegen dem kaiserlichen mandate auf dem landtag entgegen. SCHILLER 887.

ENTGEGENSETZUNG, f. *oppositio, gegensatz*: mich wundert, dasz sie an einer andern stelle eine ähnliche charakteristische entgegensetzung nicht bemerkt haben. LESSING 6, 379; diese nachtigall preiset er in entgegensetzung eines leidigen guckuks. 9, 101 vgl. 125; in einer gleichen entgegensetzung sind die politischen vorteile der staaten. GARVE zu Cic. de off. 3, 64; ebenso musz der elementenstreit in dem ethischen menschen, der conflict blinder triebe fürs erste beruhigt sein und die grobe entgegensetzung musz in ihm aufgehört haben. SCHILLER 1157; durch entgegensetzung des leidens gegen die thätigkeit. FICHTZ grundlin. 69.

ENTGEGENSEUFZEN, *cum gemitu exspectare*:

wie ein verblutend lamm, still duldend liegt sie da
und seufzt dem leuten augenblick entgegen. WIELAND.

ENTGEGENSINGEN, *canendo obviam ire*.

ENTGEGENSITZEN, *ex adverso sedere*:

selbst dann saaz sie entgegen dem göttergleichen Odysseus.

ENTGEGENSPIELEN, *contra spueri*:

mir speit kein Ätna, brüllend, schrecken
aus seinem schlund entgegen. GÖTTE 1, 279.

ENTGEGENSPIELEN, *ex adverso agitare*: so spielten uns nun die funkenwerfenden essen ihr lustiges feuerwerk entgegen. GÖTTE 25, 328.

ENTGEGENSPOERNEN, *contra stimulare*:

doch musz es sein, so spornest du dein ros
dem donnernden geschosz
mit aufgehobnem arm entgegen. GÖTTE 1, 226.

ENTGEGENSPOETTELN, *contra cavillari*: wie leicht es sei, mit quacksalberstolz allen ständen entgegenzuspötteln. STUNZ 1, 207.

ENTGEGENSPRECHEN, *obloqui*: wenn aus einer menschlichen wohnung uns der geist einer höhern, obgleich auch nur sinnlichen cultur entgegenspricht. GÖTTE 19, 336.

ENTGEGENSPRENGEN, *obviam spargere, exculere, springen* lassen: wasser entgegensprengen; das pferd, das wild entgegensprengen.

ENTGEGENSPRINGEN, *obviam salire*.

wo sind aus jenen fernen tagen
der vogel, der im walde sang,
das schnelle ros, das mich getragen,
der hund, der mir entgegen sprang?
SCHMIDT VON LÜBCK am achtzigsten geburtstage;

allein wie verwundert war ich, als mir anstatt einer sauer-töpfischen gesellschaft ein drittes akademisches leben entgegensprang. GÖTTE 26, 135.

ENTGEGENSPRUEDELN, *emicare*: eine kühle quelle sprudelte den wandernden aus dem moos entgegen.

ENTGEGENSPRÜHEN, *scintillas obviam evomere*.

ENTGEGENSPRÜTZEN, *contra ejaculari*.

ENTGEGENSTARREN, *obviam rigere*:

handlos und schrof ansteigend starren ihm
die felsen, die unwirthlichen entgegen. SCHILLER 539.

ENTGEGENSTECHEN, *pungere, ferire aures*: seine trom-pete stach mir dermaszen entgegen, dasz die luftwellen mir vier acker weit entgegen giengen. J. P. uns. loge 1, 26.

ENTGEGENSTEHEN, *oppositum esse, resistere*: ich hab's nicht gewust, das du mir entgegen stundest im wege. 4 Mos. 22, 34; begunden dem wirt mit ubeln Worten entgegenzustehen. KIRCHHOFF wendunm. 398.

wen das glück in rücken schläget, dieser ist kein mann,
wer ihm nur entgegen stehet, geht es minder an.
LOGAU 3, 154, 98;

wenn er (der bildende künstler) etwas treffliches geleistet hat, es steht, nach wie vor, seinem aug entgegen, dem auge der ganzen welt. GÖTTE 22, 163; als der könig diesen brief gelesen, wurde er aufgebracht, dasz man ihm so entgegenstände. SCHILLER 1092; deinem verlangen steht nichts mehr entgegen.

ENTGEGENSTEIGEN, *obviam ascendere, emporsteigen*:

wie ward mir, königin,
als mir der seulen pracht und siegesbogen
entgegenstieg. SCHILLER 409.

ENTGEGENSTELLEN, *opponere, objicere*:

weisz ich durch dich nur versorgt das haus und die liebenden
eltern,
o so stellt sich die brust dem feinde sicher entgegen.
GÖTTE 41, 337;

ich stelle mich seiner ungnade entgegen. SCHILLER 814.

ENTGEGENSTELLUNG, f. für die baldige nachricht über doctor Luthers theatererscheinung danke ich zum allerschönsten. ich sehe, es sind in diesem stück gerade die widerlichen entgegenstellungen, die einem in den söhnen des thals verdrieszlich fallen. GÖTTE an Zeller 91.

ENTGEGENSTEMMEN, *contra niti, obniti*. STIELER 2120.

ENTGEGENSTEUERN, wie entgegenrudern, schiffen.

ENTGEGENSTINKEN.

ENTGEGENSTOCHERN: denn man musz es nun einmal der welt bekannt machen, dasz der bissige klavierist dem frisierenden altisten mit einem spitzwinkligen triangel von ellenbogen wüthig entgegenstochert. J. P. Hesp. 2, 89.

ENTGEGENSTOLPERN, *offendere, pede labi*.

ENTGEGENSTOSZEN, *oblundere, occurrere*: in der wiege schon waren sie zu Spartanern gestempelt, und jemehr sie andern nationen entgegenstieszen, desto fester musten sie an ihrem mittelpunct halten. SCHILLER 1022; der verpestete luftstrom, der mir entgegenstiesz. THOMME 5, 202.

ENTGEGENSTRAHLEN, *affulgere alicui*.

ENTGEGENSTREBEN, *obsistere, resistere*: der mächtige, welcher mir entgegenstrebt. KLINGEN 10, 198.

ENTGEGENSTRECKEN, *oppandere, oblundere*, DENKLER 93: die hände entgegenstrecken;

(wo) das suazvolk, schnell geordnet, einen rechen
von piken ihnen starr entgegenstreckte. SCHILLER 394;
doch ist ein kleiner anfang nur, o herr,
des grossen Russenreichs, denn unabsehbar
streckt es der morgensonne sich entgegen. 672;
(vergebens) streckt sich, zur süszgewohnten lust,
mein arm dem eurigen entgegen. GOTTER 1, 10;
dann wird das ohr der harle klang,
so wie Amaliens gesang
vergebens sich entgegenstrecken. GÖTTER 1, 205;
so, wann ein stier im weiten kampfgefilde
den hunden rasch sein horn entgegenstreckt,
hält sie die furcht zurück. GATES Tasso's Jerns. 3, 32.

ENTGEGENSTRÖMEN, *adverso cursu ferri*: eine menge
menschen strömte dem einziehenden könig entgegen.

ENTGEGENSTÜRMEN, *adversus furere*:

verwildre dich, natur, und stürme mir entgegen. GÖTTER 57, 133.

ENTGEGENSTÜRZEN, *se obviam effundere*.

ENTGEGENSUMMEN, *entgegenschwirren*: alles war still, nur
eine fliege summte mir entgegen.

ENTGEGENTANZEN:

tanzt dem schönen mai entgegen! HÖLTY;

wenn extraposten ihm über den straszendam entgegenantzen.
J. P. lit. nachl. 4, 174.

ENTGEGENTAUMELN, *vacillante gressu obviam se ferre*:
die unbefangenheit, in der du der gefahr entgegenataumelst.
GOTTER 3, 436.

ENTGEGENTHÜRMENT, *turris in modum opponere*:

und wenn er alsdann die neuen gebirge
auf die höh der hölle gewölben entgegenethürmt hat.
Messias 2, 361.

ENTGEGENTOBEN, *wie entgegenstürmen*.

ENTGEGENTÖNEN, *e longinquo sonare*:

tönt der nahenden auferstehung des sohnes entgegen.
Messias 12, 209.

ENTGEGENTÖSEN, *obstrepere, entgegenbrausen*.

ENTGEGENTRABEN, *obviam vehi equo*:

den inseln, die sein herr ihm vor der hand geschenkt,
(Sancho) getrost entgegenirabt. WIELAND 2, 236.

ENTGEGENTRAGEN, *obviam ferre, offerre*.

ENTGEGENTRAUERN.

ENTGEGENTRÄUMEN: einer bessern zukunft entgegen-
träumen. THÜMMEL 6, 12; sie (die kochkunst) ist, (der auch
die schläfrigsten geister entgegenträumen. 5, 463.

ENTGEGENTREIBEN, *obviam agere*: ein heftiger wind trieb
uns den staub entgegen; der schäfer trieb uns seine herde
entgegen;

nichts blieb dir als die rührende gestalt,
die treibt dem heil des henkers mich entgegen. SCHILLER 430*.

intransitiv: der schnee, der regen trieb uns entgegen.

ENTGEGENTRETEN, *obviam ire, prodire*:

wo mirs gefällt, da tret ich dir entgegen. SCHILLER 504*;

da ich dem männlichen alter entgegentrat. KLINGER 12, 168;
daz mir beim lesen der inhalt des buches um so lebhafter
entgegentrat. GÖTTER 24, 202; dem feinde kühn entgegentreten;
tritt mir entgegen nicht, soll ich zu stein nicht starren,
auf märkten oder sonst wo menschen athmend gehn.
HAINA. VON KLIZAT an Palafox.

ENTGEGENTRINKEN, *poculis excipere*:

fürst Hermann trank, wie deutsche helden pflegen,
wann land und hof und auch Thusnelde schlief,
dem morgenstern aus seinem helm entgegen,
ob ihn der tag in feld und lager rief. HAGEDORN 3, 44.

ENTGEGENTRIPPELN, *trepidante gressu obviam ire*.

ENTGEGENTUMMELN, *contra agitare*: ein pferd entgegen-
tummeln.

ENTGEGENWACHEN:

ach der erquickung, dem himmlischen labial
gottes wird, sie denket dem tod, entgegen sie wachen!
Messias 12, 846.

ENTGEGENWACHSEN: knochenkerne, die einander ent-
gegenwachsen, bis sie sich vereinigen; da die kirche täglich
an farbe und sonstiger auszierung gleichsam der vergangen-
heit entgegenwuchs. GÖTTER 17, 210;

dem himmel wach entgegen
der baum, der erde stolz. GÖTTER 56, 61.

ENTGEGENWACKELN, *obviam vacillare*.

ENTGEGENWALLEN, *nach den verschiedenen bedeutungen*
des wallens: mir wallt mein herz dem nahen siege mit un-
gestüm entgegen. KLOPSTOCK 8, 135;

zwar wallen bald auf seinen wegen
das elend und der unbestand
in tausend bildern ihm entgegen. GOTTER 1, 438;
o, werd ich hier ein herz entdecken,
das mir entgegenwallt? 3, 454;
das herz es wallt vertrauend dir entgegen. SCHILLER ...;
sahst du (mond) eine thräne dir entfallen,
einen busen dir entgegenwallen
mit erhobener gedanken flug,
wie Serenes busen für dich schlug?
MARK (morgenbl. 1843 n° 122).

ENTGEGENWÄLZEN, *obviam volvere*: geknirscht getroffener,
niedergebauener, dem tode entgegenwärlzender. FR. MÜLLER
1, 359; steine, felsen entgegenwärlzen.

ENTGEGENWANDELN, *obviam ire*: werdet aber ir dadurch
mir noch nicht gehorchen und mir entgegen wandeln, so wil
ich auch euch im grim entgegen wandeln und wil euch sieben-
mal mer strafen umb eure sünde. 3 Mos. 26, 27, 28.

ENTGEGENWANDERN.

ENTGEGENWANKEN, *obviam titubare*.

ENTGEGENWÄRTIG, *oppositus, contrarius*? mhd. entgegen-
würtic:

Menestaus der hertoge,
von Athene bürtic,
wart im ongegenwürtic. tr. kr. 31396.

ENTGEGENWÄRTS, *contra*? mhd. entgegenwärt:

ûz siner rotte kam er dar
in beiden schône ongegenwärt. tr. kr. 31699.

ENTGEGENWATSCHELN, *analis in modum obviam ire*.

ENTGEGENWEHEN, *reflare*. STIELER 2460: kühlung wehte
uns entgegen; dieser wind weht denen, die aus dem hafen
fahren, entgegen.

ENTGEGENWEINEN, *opplorare*, STIELER 2479:

o hofnung, der mein aug entzücht entgegenweint.
GOTTER 2, 387;

ich weine trostlos einer finstern zukunft entgegen. GÖTTER
16, 77; den ich unter diesem herzen trug, dem ich freudig
behebend entgegenweinte, entgegenlächelte, eh ich ihn sah.
KLINGER 1, 25; ein entgegenweinendes auge. J. P. Hesp. 3, 146.

ENTGEGENWELKEN, *offluccescere*.

ENTGEGENWERFEN, *objicere*:

darum warfen wir
die nackte brust der partisan entgegen. SCHILLER 382*;
sich dem rade
des wellverhängnisses, das unaufhaltsam
in vollem laufe rollt, entgegenwerfen? 279*;

sich einer gefahr entgegenwerfen. KLINGER 1, 421.

ENTGEGENWIEGEN.

ENTGEGENWIEHERN:

ein kriegerisches pferd, die lust der ritterschaft,
zog aus und wieherte geharnischten entgegen.
HAGEDORN 2, 142,

vgl. Hiob 39, 21 in entgegenziehen.

ENTGEGENWIMMERN: 'mein freund', wimmerte er mir
thränend entgegen. THÜMMEL 5, 505.

ENTGEGENWINSSELN.

ENTGEGENWIRBELN.

ENTGEGENWIRKEN, *occurrere*: dem gift, dem fieber ent-
gegenwirken.

ENTGEGENWURF, *m. objectio, einwurf*: du kanst deinen satz
aus keinem augenschein beweisen, ich aber kan aus etlichen
exempeln lustig und vil sichrer wider dich losphilosophieren
und alle deine vernunft stürzen, mit sattsamen, glaubwür-
digen entgegenwürfen zu boden stürzen. PRAETORIUS storchs
und schwalben winterq. s. 315.

ENTGEGENWÜTEN, *contra furere, entgegenloben*.

ENTGEGENZANKEN, *oblatrare*. STIELER 2598.

ENTGEGENZAPPELN, *pedes obagilare*: wie zappelten die
kleinen der fröhlichen mutter entgegen. MUSARUS.

ENTGEGENZIEHEN, *obviam procedere*: wir kamen zu dei-
nem bruder Esau und er zeucht dir auch entgegen mit vier-
hundert man. 1 Mos. 32, 6; da spannet Joseph seinen wagen
an und zoch hinauf seinem vater Israel entgegen. 46, 29; du
solt nicht durch mich ziehen, oder ich wil dir mit dem schwert
entgegen ziehen. 4 Mos. 20, 18; samlet all sein volk und zoch
aus Israel entgegen in die wüsten. 21, 28; und zogen die
Amoniter aus euch entgegen. 5 Mos. 1, 44; Israel aber zoch
aus den Philistern entgegen. 1 Sam. 4, 1; hinab zu ziehen
dem könige entgegen. 2 Sam. 19, 15; es strampfet auf den

boden und ist freidig mit kraft und zeucht aus den geharnischten entgegen. *Hob 39, 21*;

ich zog auf meinen lebenswegen
dem schimmerlicht des glücks entgegen. *RÜCKERT*.

ENTGEGENZISCHEN, *sibilis exicipere*.

ENTGEGENZWEIFELN, *dubitanter accedere*:

der einsame wanderer im fremden gebirg,
der ohne heimat und reisepfennig
entgegenzweifelt der nachtherberge. *LENAU neuere ged. 48*.

ENTGEGENZWITSCHERN, *frilinnendo exicipere*: einzelne vögel zwitscherten ihnen entgegen. *TRÜMMEL 5, 142*.

ENTGEGEN, *ahd. ingaganan* (GRAFF 4, 141), *mhd. entgegenen* (wb. 1, 494'), eigentlich entgegen sein, entgegen treten, freundlich oder feindlich.

1) *occurrere, beegnen*:

ja dieses graue haupt wirst du an deiner seite
dem sturm entgegen (widerstehn) sehn. *GÖTTE 10, 45*;
und wie vor gewalt sich fürcht gedüchelt,
so entgegenet nun der macht veriraun. 11, 259;
und mir entgegenet, was mich sonst entzückte,
der leier klang, der tone süßes licht. 13, 286;
am schönsten tage, blühend regte sich die welt,
entgegenete sie im garten mir, verschleiert noch. 40, 408;
halt! er besinnt sich, zaudert, steht,
entgegenet ihm, dasz er euch nicht entgeht. 41, 144;

den unschuldig entgegenenden zu zerschmettern, das ist so tyrannen art sich in der verlegenheit luft zu machen. 12, 234; hier entgegenet uns nun das höchste dieser symbole aus alter frommer überlieferung. 25, 121; der façade, die als ein aufrecht gestelltes längliches viereck unsern augen mächtig entgegenet (gegenüber steht). 25, 265; die meinigen entgegeneten mir munter und gesund. 30, 254; in Halle erneuerte ich gar manche werthe verbindung. professor Wolf, Schmalz u. s. w. entgegeneten mir mit gewohnter freundlichkeit. 31, 149; damit wir aber sogleich erführen, dasz wir uns in ein frommes land bewegten, entgegenete uns vor Mosbach ein italienischer gipsgießer. 43, 249; er wollte auf die masse wirken und so entgegenete ihm das fratzenhafte der masse fürchterlich. 60, 283.

2) *respondere, erwidern, antworten, entsprechen*: und mag die sichtbare vernunft nicht begreifen, so ersuchen wir die unsichtbaren, welche, so sie angegriffen wird bei seinem (d. i. ihrem) liecht, nicht minder, dann wie die sichtbar ist, entgegenet. *PARACELSUS 1, 87'*;

'was wolltest du mit dem dolche? sprich!'
entgegenet ihm finster der wutherich. *SCHILLER 62'*;
doch schnell besonnen ich entgegen ihm so. 519';

er war so von seinen gründen eingenommen, dasz er auf nichts, was man ihm entgegenete, achtete.

ENTGEGNUNG, *f. occurus, contradictio, responsio, gegenrede*.

ENTGEHEN, *exire, evadere, elabi, effugere, ahd. intkân, ingangan* (GRAFF 4, 85), *mhd. engân* (wb. 1, 471'), *nnl. ontgaan*. erst die unpersönlichen, dann die persönlichen bedeutungen.

1) *unwillkürlich entgeht mir*

a) das blut:

dó ich den wolf alsó traf
und im engien ein bestez saf,
dó moht er lutzet vliehen. *HUHN STRICKER 5, 16*;

pulver, wodurch blut und geist entgeht. *BROCKES 9, 85*; die farbe entgieng ihm, trat zurück, er erblickt.

b) die milch:

und mir entgieng (vergieng) aus mangel alle milch.

TIECK 2, 247.

c) der same: wenn einem mann im schlaf der samen entgeht. 3 Mos. 15, 16.

d) der fusz: und der magd in ihrem uber die leitern absteigen zu ihrem unglück ein fusz entgieng, dasz sie ab zu der erden fiel und ihr ein bein brach. *Bocc. 2, 110'*; sind ihm die beide füsz entgangen und ist also ins wasser geplumpt. *WICKHAM rollw. 20'*;

es sollten bald die füsze mir
durch falschen tritt entgangen sein. *ORTZ*.

mhd. dó begunden ime die fuoze ingân. Reinh. 808.

e) geist, athem, kraft, mut, lust: do nam sie und verschland prinrende kolen bisz ir der geist engieng. *ALBR. VON EYBE 30'*; mein blöd herz mir entget. *MELISSUS R 5'*; der athem entgieng ihm; das ander, das ein sterbender mensch an im hat, ist, im entgeet all sein natürlich hitz. *KRISERSB. pred. 50'*; also wenn ein mensch in ein kloster kummet, so soll

im entgeen aller natürlicher anmut (s. 1, 409), den er hat zu vatter, zu muter, zu freunden und gespielen. 50';

da wolte mir für angst der beine mark verseigen,
durch die gewissensqual entgieng mir meine kraft.

FLEMING 17;

glückselges alterthum, das, weil die kräft entgehn,
steis an das ende denkt. *CHR. GATPRIUS 1, 354*;

aller muth entgeht mir, so in der kunst als im leben fortzufahren. *TIECK Sternb. 2, 279*.

f) mir entgieng (vergieng) vil eh der hust, als inen der wust. *Garg. 68'*.

g) ein seufzer, ein fluch: dem Elsasser Flitte entgieng im sessionszimmer ein leicht geschmalzter fluch. *J. P. Negelg. 1, 6*.

2) mir entgeht etwas von auszen,

a) die speise, kost, der leckerbisse: salmen oder selmling, waz erst ausz gat das selzam ist, das ist ir jubiliere, da keren sie allen fleisz an, daz der schleck inen nit entgang. *KRISERSB. s. d. m. 5'*; also thünt unser pfaßen auch, und lügen wa die allerbesten fisch feil seien, das nemen sie fleiszlichen war und lügen daruf als ein düll (dohle) uf ein maus, das inen der schleck nummen nicht entgang. 7'.

b) einem ritter entgieng sein pferd (gieng ihm durch), das er zu ferr in die feind kam. *schimpf und ernst cap. 47 (243)*; die beute, der vorthail entgieng uns; er lätzt sich den vorthail nicht entgehen;

da er uns aber an den enden

den knechten engieng ausz den henden.

H. SACHS III. 1, 203'.

c) also ist mir die zeit entgangen (dahin gegangen, vergangen), das ich lenger ausgewest pin, dann ich hett gemeint. *ALBR. VON EYBE 14'*.

d) diese wahrnehmung, bemerkung ist ihm entgangen (an ihm vorüber gegangen, nicht eingefallen); es entgeht mir nicht, non me praeterit; kein wörtchen ist mir davon entgangen;

in seinem herzen

wär diese falte wirklich mir entgangen? *SCHILLER 285'*;

die gelegenheit soll mir nicht entgehen; er hat es sich entgehen lassen, es aus den händen gelassen.

3) *persönliches entgehen mit dem dativ, entinnen, entwischen*: der böse wird gefangen in seinen eigen falschen worten, aber der gerechte entgeht der angst. *spr. Sal. 12, 13*; wer gott fürchtet, der entgeht dem allen. *pred. Sal. 7, 19*; ich wil ein unglück über sie gehen lassen, dem sie nicht sollen entgehen mügen. *Jer. 11, 11*; und du selbest wirst iren henden nicht entgehen. 38, 28; ich aber wil etliche von euch überbleiben lassen, die dem schwert entgehen unter den heiden. *Ez. 6, 8*; und wil mein angesicht wider sie setzen, das sie dem feur nicht entgehen sollen. 15, 7; der wird der strafe nicht entgehen. *Sir. 29, 26*; sie suchten abermal in zu greifen, aber er entgieng inen aus iren henden. *Joh. 10, 39, goth. usiddja us handum izé*; dieser mensch musz ein mörder sein, welchen die rache nitbt leben leszet, ob er gleich dem meer entgangen ist. *apostelg. 28, 4*; dem regen entgehn und ins wasser fallen, ausz einer kleinen fahr in ein gröszer. *ALBERUS*; einem pfeil, einem schusz entgehen; wenn ich mich wol hielte und ein wenig besser meiner jugend entgieng (zum manne heranwüchse). *Simpl. K. 333*;

wenn ihr ein kind entgieng (starb), so dankte sie dem herrn. *CHR. GATPRIUS poet. wälder 2, 166*;

ich bin der stadt entgangen,

da war ich wie gefangen. *Üz 1, 27*;

sie spielen falsch. gestehen sie, sie wollen

in dieser schlangenwendung mir entgehn. *SCHILLER 262'*;

ihr seid unlustig, weil euch Orleans

entgieng. 461';

entgegenet ihm, dasz er euch nicht entgeht. *GÖTTE 41, 144*.

4) entgehen ohne dativ, bei *MAALER 104'* entgon, sich heimlich hinwäg schleicken: und hiesz die da schwimmen kündten, sich zuerst in das meer lassen und entgehen an das land. *apostelg. 27, 43*;

Petulca war jüngst hin von ihrem mann entgangen.

LENAU 1, 188, 93;

die böll ist schwarz und kalt und brennet doch darinnen?
o nicht auf das, wie man entgeht, ist drauf zu sinnen.

1, 229, 57;

oder, weil die deutsche welt weiland einen hund band auf dem, der aus der schlacht entgieng nicht durch gegenwehr,
durch lauf. 2, 83, 79;

unter diesen dingen entgieng der jüngling und lief was er konte. *pers. baumg. 2, 22*; er entgieng aus den händen aller. *ORTZ Argenis 2, 331*;

nur ein einige war entgangen,
war vom haufen kommen ab. *Spek. trutzn.* 237;
als nun jeder in dem streite
seinen feind aufs schärfste trieb,
nahte sich ein klügerer dieb
und entgieng mit ihrer beute. *Hagedorn* 2, 50;
aber du sollst nicht engehn, ergib dich oder ich beisse.
Göthe 40, 217.

ENTGEISTEN, *spiritu privare, gegenheil von geisten (mhd. w. 1, 497) spiritu implere*: dar umbe hât got sin nâturlich hilde, sinen sun, den liuten geoffenbâret, daz si ime nâch kriegende geleitet werden in eines entgeisteten geistes üebunge in daz erste unbegriffliche wesen. *predigt bei Haupt* 8, 231, doch *nhd. findet sich nur die folgende form.*

ENTGEISTERN:

ehr wird die glut in schnee,
die flamm in gläsern eis, das meer in gras sich wandeln,
eh ich entgeistert stehn den anschlag abzuhandeln.
Gratius 1, 69;
der den entgeisterten beim leben noch erhält.
Lohenstein Epichar. 44, 462;
sachte, wollt ihr mich entgeistern? *von Birken Guelts* 63;
ach mein, bedenket doch wie dieses ihn noch kränkt,
wenn er sein liebstes herz da sieht entgeistert liegen.
Neumarks lustw. 189;
wenn nun ihr schlafend leib wird als entgeistert ruhn.
Hallmann Adonis 52;
dies reizt mich eben an, sie listig zu entgeistern (töden).
Mariamne 5;
wofern hartneckigkeit nicht ihren sinn bemeistert,
die, wo sie sich nicht gibt, werd augenblicks entgeistert. 63;
ich entgeistre sinn und herzen
durch die überhäuften schmerzen. *Haugwitz Soliman* 2, 228;
der ewige schlummer entgeistert die brust. *Günther* 934;
der wollust süszer traum entgeistert mein geblüte. *Canitz* 4;

vor den hüttern des grabs dörfet ihr euch nicht fürchten, denn
sie selber sind entgeistert und liegen für todt da. *Ortho kran-*
kenr. 434; da wird dann der elende mensch ergeistert (l. ent-
geistert) und zu boden gedrückt. 1175; der liebe mann ver-
meinet, er sehe die teufel vor seinem bett, wovon er ganz
entgeistert worden. 1186; so blieb ich hergegen ganz ent-
geistert mit halb hinweggewendetem gesichte vor der thüre
stehen. *Felsenb.* 2, 356; ich war vor freuden fast entgeistert.
Westph. Rob. 182;

man sucht sie gleichsam zu entgeistern. *Brookes* 6, 263;
bei unsern kalten
entgeisterten verliebten. *Wieland* 5, 199;

von wie viel mehr krankheiten als man gemeinlich glaubt,
liegt die wahre ursache in einem verwundeten oder gepresten
oder entgeisterten herzen. 8, 32;

vom ungewohnten streit entgeistert. 21, 275;
engeistert von entzücken. 22, 127;
die schöne Rezia, von lieb und angst entgeistert. *Oberon* 5, 43;
ja, Doris, ja ich seh uns beide
für zärtlichkeit entgeistert sein. *Rost schäferg.* 35;
sie stürzt entgeistert auf ihr angesicht. *Pfeffel* 2, 169;
wenn wird ein greiflich gespenst von schönen händen ent-
geistert. *Göthe* 14, 8;

wenn dein finger durch die saiten meistert,
Laura, jeizt zur statue entgeistert,
jeizt entkörpert steh ich da. *Schiller* 2*;

der allmächtige entgeisternde tod. *J. P. dämm.* 47.

ENTGEISTERUNG, *f.* Agathon verfiel unvermerkt in eine
gewisse mattigkeit der seele, welche wir nicht kürzer zu be-
schreiben wissen, als wenn wir sagen, daz sie vollkommen
das widerspiel von der begeisterung war, worin wir ihn bis-
her gesehen haben. man würde sich irren, wenn man diese
entgeisterung einer unedlen ursache beimessen wollte. *Wieland*
2, 153;

die keusche infantin erwacht
auf einem bette von schilf und wasserlinsen
aus einer langen entgeisterung. 4, 80.

ENTGELT, *m. und n. pretium, oft falsch geschrieben ent-*
geld, fast nur in der formel 'ohn entgelt', gratis:

des mancher solcher hat entgelt. *Schwarzenberg* 152*;
er euch bald sol wider geben
eur gut und ohn allen entgelt. *Ayrer* 445*;

alle gefangenen allerdings ohne entgelt ledig lassen. *Wallen-*
steins brieft n° 49 (a. 1625);

viel lieber bleiben hett ich ohn entgelt gewolt,
da so gar ungleich mir der wechsel werden solt.
Wendens Ar. 20, 128;

die darzu bestellten thürhüter waren auch befehligt einen
jeden ohne entgelt einzulassen. *Lohenkst. Arm.* 2, 971;

ists christlich, christenvolk, dem gott den himmel schenkt,
daz dich nicht ohn entgelt man in die erde senkt?
Logau 1, 162, 96;

was hat der deutsche krieg, der sich so lang erstreckt,
von fruchten und von nutz doch immer ausgeheckt?
er wuchs und wuchs für sich, hat aber den entgelt,
daz er dem deutschen preis den leichendienst bestell.
3, 90, 89;

bedrangte und die ohne ihren entgelt um das ihrige kommen
sein. *Burschky kanzl.* 444;

durch einen blick voll zorn des nachbars ruh verbrennen,
und frei und ohn entgelt und fürstlich morden können,
ist etwas, das viel heizt. *Günther* 743;

bereit und willig, sie nach unserm besten vermögen, ohne
einiges entgelt, gern mit allen bedürfnissen zu erquicken.
Felsenb. 4, 250; alle gefangenen, ohne entgelt, auf freien fuaz
gestellt. *Pierot* 4, 100; eine schule für die armen kinder auf-
bauen, worinnen selbige ohne entgelt unterrichtet werden
könnten. *nord. Robinson* 1, 106; überliesz daher meinem stief-
sohn mein ganzes wittthum ohn einzigen entgelt. *ehe eines*
weibes 298; ihm einen theil seiner erkenntnis ohn entgelt
mittheilen. 334; unterhalt an essen, ohne entgelt. *Plesse*
1, 408;

was hätt ich für entgelt? *J. E. Schlegel* 1, 420;

auf ein jahr, ohne entgelt. *Göthe* 8, 91. 42, 116. 339;

bis man dem liebenden vater das freundlichlickende mädlein
hingibt, frei, ohn entgelt. *Il.* 1, 99;

jenes geschlechts ja sind sie, die Zeus Kronion dem Tros einst
gab zum entgelte des sohns Ganymedes. 5, 266;
da ein fremdes gut, ohn allen entgelt, sie verprassen.
Od. 1, 161;

so des einzelnen manns erbgut ohn entgelt zu verprassen.

1, 378. 2, 143;

daz auch ihr ohn entgelt in unserm hause dahinsinkt.

1, 361. 2, 146,

wo im original die adjective ἀπρίατος, ἡπόκωτος stehn, unserm
adverb entspräche ἀπρίατην, ἡπόκωτα, unentgeltlich.

ENTGELTEN, *luere, dare poenas, ahd. ingeltan (Graff 4, 187),*
mhd. engelten (w. 1, 520), bei Albr. von H. untgëlten (Haupt
11, 363), nnl. ontgelden, mit dem gen. der sache.

1) oft im gegensatz zu genieszen:

so entgelt ich des ich nie genosz. *fastn.* 415, 6;

wer hat ein rechten frummen kant,

der tugent nit entgollten hab? *Schwarzenberg* 157*;

und darumb habent die bauren irer unzucht entgollten. *Aimon*
A 4; aber sein (*Christi*) genieszen wir, wo wir unser ent-
gelten. *Luther* 6, 74*; gleichwie man im weltlichen regiment
einen ubelheter henket oder köpfet umb seiner missethat
willen, und ein iglicher seiner bosheit oder frömkeit entgelt
oder geneuszt. 6, 233*; denn wie oft eine stadt eines bösen
menschen entgelt oder eines frommen geneuszet, so gehets
auch in zeichen. *Mathesius* 37*; was einer nicht genossen hat,
hat er auch nicht zu entgelten. *Lehmann* 202.

2) gewöhnlich neben sollen, müssen, können, wollen:

wer unrecht hat sol sein entgelten. *fastn.* 241, 11;

du solt sein sicher nit entgelten. 402, 10;

wes sol ich dan entgelten? 402, 19;

darumb musz ich si lassen schellen

und der warheit oft entgelten. *Münner schelmens.* 116, 8;

unser veter haben gesündigt und sind nicht mehr furhanden
und wir müssen irer missethat entgelten. *klagl. Jer.* 5, 7;
diese wird man aus der gemeine werfen und ire kinder müs-
sen ir entgelten. *Sir.* 23, 34; ist denn das auch recht, das
einer musz bei gott des andern entgelten? *Luther* 3, 204;
hie müssen die bösen des frommen entgelten. 3, 208*; wir
wollen derselbigen (*frommen leute*) freilich nicht entgelten,
sondern wol genieszen und dürfen ir auch warlich wol. 3, 381*;
so er unrecht befunden, wölle er des entgelten. 3, 410*;
aber itzt müssen wir der andern entgelten, die da nicht beten
und mit inen ein stück leiden, weil wir bei inen wonen.
6, 126*; und wie wir in Adam alle allein des entgelten müs-
sen, das wir sein gliedmasz oder blut und fleisch sind. 6, 231*;
müst man denn so viel von dem einigen apfel halten, das
die ganze welt desselben entgelten und sampt so viel feinen,
trefflichen weisen leuten, ja gottes son selbs, sampt allen
propheten, vetern und heiligen sterben müssen? 6, 232*;
weil nu wir müssen sein entgelten, so musz er sich widerumb

unser als seiner glider annemen. 6, 241; da sie sahen, das sie ir treu gegen der gemeind entgelten sollten, da gebrauchten sie sich irs gewalts, erkanten und lieszen zu, das sie triumphieren sollten. *Livius Schöffelin* 49; ob sie allein entgelten müsten, das sie des frommen königs Hiero dochter wer, hetten ir schwester und brüder dächter mishandelt, warum sie des entgelten solt? 125; die frommen haben der bösen müssen entgelten. *kluge, weise reden* 130; mein ganzer leib musz des beszlichen angesichts oft entgelten. *ALBERUS* 1;

denn der guthat soll man genießen,
dagegen der missothat entgelten. *AYRER* 238;

ganze reich, sonst wol bestellt, musten ihr beider (*Paris und Helena*) auch entgelten und drob zu grund gehn. *FISCHART* ehs. 28; es musz einer des andern fehler entgelten, was einer mishandelt, musz der ander büßen. *LEHMANN* 127;

oft eines menschen missothat
entgelten musz ein ganze stat. 189;

der wirt geneuzt oft des gasts und der gast musz oft des wirts entgelten. 201; der musz oft eines dings entgelten, der es nicht hat genossen. 201; doch wie ehrliche, aufrichtige, keusche gemüter derer, die ihre geschicklichkeit mit üblen sitten verdunkeln, nicht entgelten können. *OPITZ poeterei* 11.

3) häufig auch neben lassen:

des solt ir nit uns entgelten lan. *fastn.* 422, 26;

und sibe, sie lassen uns des entgelten. 2 *chron.* 20, 11; er liesz das volk der sünden Manasse entgelten. *ALBERUS*; laszt mich meines wegscheidens nicht entgelten, dieweil ihr doch sehet mich nicht schuld daran tragen. *buch der liebe* 255, 4; aber ich wil euch bitten, dasz ir michs nicht wölft lassen entgelten. 288, 1; du kannst deinen feinden helfen und sie ihrer bosheit nicht entgelten lassen, wenn du deinen Jesum zu hülf nimmst. *SCRIVER seelensch.* 2, 360.

4) die neuere sprache hat, wie in viel andern fällen, auch hier den gen. durch den acc. verdrängt, in

nun läßt man michs entgelten. *GRYPHUS* 1, 390.

fühlte man nicht mehr, ob 'es' das mhd. *es* oder *ez* sei und weibliche genitive unterschieden sich, ohne beigelegten artikel, nicht mehr vom acc. andere mal wählte man den deutlichen acc.: du hast uns veracht, das must du auch entgelten. *buch der liebe* 201, 4; was der kopf thut, das müssen die füsz entgelten und was die füsz thun musz der kopf nicht entgelten. *LEHMANN* 201;

lasz auch nicht den mund entgelten,
was die hand verbrochen hat. *GÜNTHER* 261;

wie, darfst du schelten!
das bankbein her! verbiut ihn! schlagt!
sein maul soll jedes wort entgelten. *HAGEDORN* 3, 124;
verstoßt sie meinewegen, Nathan, Nathan!
warum es sie entgelten lassen? *LESSING* 2, 360;

laszt liebe vich allesamt entgelten,
dasz der mann ihm seinen buben thät schelten.
menschen, thiere und Götze 16;

so hat er wahrhaftig

grosze strafe verdient und soll mir alles entgelten. 40, 99.

und alle die ihn umgeben, müssen seine laune entgelten. *TIECK* 11, 67; quidquid delirant reges, plectuntur Achivi hat man verdeutscht:

was heerführer im wahn aussinnen, entgelten die völker.

5) tadelhaft kommt ein dat. der person statt des acc. vor: dasz er ir solchen widerdriesz nicht entgelten liesze. *wegkürzer* 6; wenn sie nur nicht den enkeln zu hart die ungeschicklichkeit ihrer voreltern entgelten lassen. *TRÜMMEL* 4, 331.

6) etwas anderes ist der dat. *commodi*: du sollst es mir entgelten!; das soll er uns entgelten.

ENTGELTLICH, *cujus pretium solvendum est*, wofür bezahlt, etwas entrichtet werden musz: die entgeltliche annahme von pflegekindern. unentgeltlich, *gratuitus*.

ENTGELTNIS, *f.* was entgelt: der entbot im, er solt sie ledig lassen, on alle entgeltnus, freundlich, friedlich. *sch. und ernst* 1555 cap. 25; ob jemand hie wäre, der etwas misfallens an meister Ulrichs predigen hätte, der mag hie vor minen herren in der unwarheit bewisen, fri, sicher und on alle entgeltnis. *ZWINGLI* 1, 117; er solt seine feind on alle entgeltnis ledig zelen. *FRANK chron.* 1531. 24; entgeltnus. *Frankf. reform.* III. 10, 12; wölle ich ihn ledig ohn alle entgeltnus lassen laufen. *Galmy* 249; die Römer pflegten ihre gutthaten umbsonst und ohne entgeltnis auszuleihen. *Livius* bei *Rikel* 962; ine ohne gepürliche straf, entgeltnis und ver-

sicherung nit auskommen zu lassen. *wrk. von* 1571; ohne andere entgeltnus. *PHILANDER* 1, 316; ohn all ewre und ewrer wahren entgeltnus. *ZINAGR.* 397, 10.

ENTGENZEN, *s.* entgänzen.

ENTGESTALTEN, *deformare, ungeschaffen, ungestalt machen*, entgestalten. *MAALER* 104.

ENTGESTEN, *s.* entgästen.

ENTGESZEN, *effundere*.

ENTGIFTEN, *veneno privare, venenum adimere*, nnl. entgigten: der blitz, welcher die giftigen thiere entgiftet. *LOHENST. Arm.* 1, 620; die entgiftende heilmethode von dr. Eisenmann. *ergänzungsbl. zur jen. lit. stg.* 1840. n° 59;

heilt den tod mir tödten und das gift entgiften. *RÜCKERT* 11.

ENTGIPFELN, *cacumine privare*. sich entgipfeln, wie entblättern:

dein zweig entgipfe sich bis an die wolken hin! *KERNER*.

ENTGLÄNZEN, *resplendere, hervorstrahlen*, nnl. entglänzen: wenn du dem bade des meeres entglänzeest. *STOLBERG* 4, 272; Chelonens riesenschilde entglänzt ein streng gebilde. *GÖTKE* 41, 164.

ENTGLASEN, *die glasmasse zur krystallisation bringen*.

ENTGLAUBEN, *fidem infirmare* hat *STRIBLER* 668.

ENTGLEISEN, *ex orbita recedere, aus dem gleise weichen und ex orbita remove, aus dem gleise bringen*: der herabhängende theil der kuppelstange risz eine schiene auf und fiel unter die räder, die folge war das entgleisen des tenders und der folgenden waggons. der tender und gepöckswagen blieben entgleist auf der bahn. *österreich. zeitung* 1956 no. 247; kam die beobachtung zur sprache, wonach auf einer eisenbahn, die von norden nach süden führt, die wagen das bestreihen haben gegen westen, und wenn sie sich von süden nach norden bewegen, gegen osten hin zu entgleisen. *Hamburger corresp.* 1857 no. 120 s. 2.

ENTGLEISUNG, *f.* das verlassen des geleises, das gerathen aus demselben bei eisenbahnzügen: bei entgleisung einiger wagen des bahnzuges nahm kein passagier erheblichen schaden.

ENTGLEITEN, *elabi, mhd. engliten* (wb. 1, 549), nnl. entglijen.

1) vom fusz (vgl. entgehen 1, d):

wie entgleitet schnell der fusz
schießem glauen boden? *GÖTKE* 41, 340;

und kommt auch ihr mir zu hülf, wolthätige grazien, ..
baltet ihm in euren spiegeln die freuden des himmels vor,
wenn euer fliehender fusz seinen geizigen armen entgleitet. *SCHILLER* 113;

voll schrecken sahs die schildkröt und entglitt in ihr hollwerk. *PREFFEL* 5, 77.

2) von waffen und geräthe: der dolch entglitt seiner hand, *sica ei elapsa est*;

und bei entglittener brill und silberfarbenem haupthaar
lag auf dem buche die mütze von violettem sammet. *Voss* 2, 268.

3) von gewässer und schiffen: der bach entgleitet durch die wiese;

und nun schwellte der wind des segels mitt, und umher scholl
laut die purpurne wog um den kiel des entgleitenden schiffes. *Il.* 1, 487 (früher: des gleitenden);

mag immerhin der strom entgleiten,
der meines lebens kahn eniführt,
indes der bord der jugendzeiten
sich mir in fernungsdüft verliert. *SALIS* 31;

wandrer, der am strom der zeiten
mit gesenktem blicke ruht,
sieh, auf seiner flut entgleiten
wolkenschatten, rosenblut. 119.

4) von lönen:

jubel entglitt den stählen der vierundzwanzig gerechten. *Messias* ...;

bis liebliche jubel den saiten,
zum gruppe des lenzes, entgleiten. *GOTTER* 1, 336.

5) von schmerzen:

Anna sinkt zu boden nieder,
ihr entgleiten schmerz und noth,
und sie klagt und weint nicht wieder.
der einsiedel war der tod. *LENAU neu. ged.* 302.

ENTGLIEDEN, *articulatum discernere, deartuare, zerstückeln*, *DIERENBACH* 166, entlieden, *dimembrare*. *voc. theol.* 1482 g⁵; mhd. entliden, zeliden, nnl. ontleden, nd. entleden (s. b. bei

GEFERN 154): nim hüenre, die brät niht volle gar, entlide die zu morseln und laz sie sieden. von *guter* sp. 30;

ich bin elendiglich verstümmelt und entgliedet. SCHOTTEL.

ENTGLIEDERN, dasselbe. STIELER 670, entgliederen. MAALER 104¹:

dein stamm musz untergehn
entgliedert und verhöhnt, was willst länger stehn?
GYPHIUS 1, 47;

die so viel verworrenes ersonnen,
als kein Machiavell genug entgliedern kan.
CHR. GYPHIUS poet. wäld. 2, 128.

ENTGLIEDERUNG, *f. concisio, dissectio, laceratio*: gold sei eine entgliederung und brechung der tugenden. Reinike. Rost. 1650 s. 169; die partiale zerstörung seiner animalischen natur heiszt entgliederung oder verstümmelung. KANT 5, 250.

ENTGLIEDUNG, *f. dasselbe*. MAALER 104¹:

man hat und ist gejagt. was mag erhalten sein?
entgliederung, misverständnis und hollenpein. SCHOTTEL.

ENTGLIMMEN, *gliscere, incendi, nml. entglimmen*:
mein eis entglimmt von deinen keuschen flammen.
LOHMEYER. Ibrah. 4;

jetzt aber ist durch gottes glut
ein neues himmelslicht entglommen.
CHR. GYPHIUS poet. wälder 1, 190;

st. st! ich höre stimmen,
er stimmt, er spielt schon.
o hort doch nur den schmeichlerischen ton,
von welchem herz und leib entglimmen! GÜNTHER 346;
bei diesen opferherd wird nun dein bild gebracht,
es mit vergismennicht und ehrenpreis zu schmucken,
die liebe musz darauf entglommene kohlens sireun. 647;
kaum vom tage bestrahlt, lallt kind von ihm schon,
und entglimmender sonnen
sicher, erloschender, nennt ihn vor gott. KLOPSTOCK 1, 119;
sonst entglomm uns auch wol etwas wie licht, doch wars
kaum noch sichtbare dämmerung. 7, 41;
noch wars in der nacht, und schon
riefen sie am meer mit tausend stimmen
ihrer feuer gottheit zu entglimmen. STURZ 2, 287;
da wo in sanften westen
des baumes blüte schwimmt,
wo kaum belaubten asten
ein sonnenstrahl entglimmt. THOMSEN in Voss musenaln.
1777 s. 95;

blumicht mogen die auen blühen,
entglommener junge rosen glühen. FR. MÜLLER 1, 209;
des hohen Pharus trube leucht entglimmt
am schroffen vorgebirg im abendduft. MATTHISSON 166;
nun ist entglommen
des frühlings segen. RÜCKERT 211;
ich bebe dann, entglimme
von allzu rascher glut. PLATEN 13;
ist endlich entglommen
der heisse streit,
mein schwerdt und gekommen
ist deine zeit. LEMAU neuere ged. 269;
so sprechend wendet er sich um und kehrt
die augen rings, von zorn und wut entglommen.
GRISS Bojardo 2, 24, 56;

nicht anders (als durch springen in die flut) konnt er rettung
mehr bekommen,
denn alles, bis aufs hemd, war schon entglommen. 3, 1, 20;
als er dies wort und diese schmach vernimmt,
da kann der jungling sich nicht mehr bezwingen,
sein ganzes herz, sein angesicht entglimmt,
und funken siebt man aus den augen springen. 3, 5, 53;

er sah nach der morgenröthe des vollmonds, die über St.
Lüne entglommte. J. P. Hesp. 2, 80; auf diesem wege begegnen
wir der vermuthung, dasz der brand von Persepolis nicht
blosz aus einer rohen, absurden völlerei entglommen sei.
GÜTHER 6, 98.

ENTGLITSCHEN, *verstärktes entgleiten*: wenn dir dein
leben in bosheit entglitschet. pers. baumg. 9, 17;

doch Höns gutes glück entglitschet dem todessreich.
Oberon 1, 59;

der schlaffen hand entglitschen schwert und sper. 5, 67.

s. glitschen.

ENTGLÜCKEN, *affligere, perdere, gegensatz von beglücken*:

wie dein gerechter zorn entglücket
des aufgeblasnen feinds gemüt. WACKERLIN 368;
in ewres unglücks finstern nacht
behold ich doppelt mich entglücket. 543.

ENTGLÜHEN, *incandescere, incalescere, anfangen zu glühen*,
nml. ontgloijen:

der geuszt ins feuer öl, flut auf entglühete steine.
LOHMEYER in Ibrah. 4b, 519;

III.

und wie die wehenden locken ihm flogen, die wang ihm
entglühete, sank er vor Jesus Christus, dem weltbeherrscher, zur erde.
Messias 16, 96;

mein herz entglühete. herrschend und ungesüß
bebt mir die freude durch mein gebein dahin.
KLOPSTOCK 1, 16;

als ihm die röthe für sie
schon entglühete. 2, 58;

sie (die moosrosen) entglühen lieblicher, als der schwestern
blühendster busch, duften süßern geruch. 2, 61;
es entglüht schon in euren landen die asche,
wird von erwachenden funken schon roth. 2, 127;

lasz mich nicht davon reden, ich möchte zu sehr von gram
und von zorn entglühn. 10, 218;

da sah den jungling eine muse blühen,
gewann ihn lieb, gosz in sein weiches herz
gefühl, bei ihren choren zu entglühen. GÖTTER 1, 3;
was ist dir? du entglühst und schrecklich rollt dein blick!
2, 445;

die nonne voll von welscher wut
entglüht in ihrem munde,
und sann auf nichts als dolch und blut
und traumte nur von blute. HOLTY 43;

der alpen schnee entglüht in hoher luft,
Geneva mahlt sich in der buten spiegel. MATTHISSON 110;
selbst die sehnucht, die erkaltet,
die erstorben war, entglüht. BÜCHER 1¹;

sein herz entglüht für eine neue tugend. SCHILLER 265¹;
wie sie staunen, von nie empfundenen gefühlen entglühen
werden. 317¹; das mädchen entglühete hochroth. J. P.
KATZENB. 1, 9.

ENTGÖNNEN, *s. entginnen*.

ENTGÖTTERN, *spoliare divina dignitate*:

durch diese wirst du nun, elender tropf, entgöttert,
und wie ein schnöder stumpf zerspalen und zerschmettert.
CHR. GYPHIUS 1, 90;

wir wünschten aus wahrer wolmeinheit gegen das beste
der menschheit nichts weniger, als dasz es jemals einem
Sokrates gelingen möchte, den Amor völlig zu entgöttern,
ihn seiner schwingen zu berauben und aus der liebe eine
bloße regelmäszige stillung eines physischen bedürfnisses zu
machen. WIELAND 2, 205;

entgöttert schleicht im hain, am rosenbach,
der musengott den schülerinnen nach. 5, 187;
ich bin dein sohn, du wolltest ja
dich mir zu lieb entgöttern. BLUMAUERS Aeneis 1, 155;
fuhlos selbst für ihres künstlers ehre
dient sie knechtisch dem gesetz der schwere,
die entgötterte natur. SCHILLER 22¹;
doch so lang es (das herz) pocht, soll ringen
nach dem höchsten jeder schlag.
meinen heiligen kranz entblättern,
meine gottin mir entgöttern,
welche macht die das vermag? A. W. SCHLEGEL im musenaln.
1796 s. 117;

der himmel ist öde,
ein blauer kirchhof, entgöttert und stumm.
HEINE romanzen s. 125.

ENTGÖTTERUNG, *f.*

auf dem Oia in den flammen
buszt er die entgötterung. TIEDER.

ENTGOTTESDIENSTEN, *cultu divino spoliare*: wir traten
in die kirche. der castellan, wie man ihn wol in diesem
entgottesdiensteten zauberpalaste nennen dürfte, schickte sich
an die ihm scharf empfohlene pflicht zu erfüllen. GÜTHER
28, 220.

ENTGÖTTLICHEN. Göttinger gel. anz. 1841 s. 279.

ENTGRABEN, *fodere*: und wie des corrosifs art ist, friszt
es umb sich in die weite und entgräbt zwischen haut und
fleisch hülle hinein. PARACELSUS chir. schr. 361¹; sie müssen
sie (die kinder) doch alle mit besängnis begraben lassen,
oder man entgräbt sie aus dem geweihten (aus der ge-
weihten erde). FISCHART bienenk. 168¹;

klangst du auf marmor, o münze, die tief den ruinen der
landmann
schwarz und gepräglos entgräbt, nicht in den hallen des
markts? MATTHISSON 261.

pass. K. 431, 76 steht entgraben für entwenden.

ENTGRÄTEN, *exossare piscem, dem fisch die gräten aus-
nehmen, nml. ontgraten*; exosso, ich entgrät. ALBERUS;

leicht und entgrätet durchfloz die weissen klippen der zähne
der goldbarsch, argus und thun mit der antiken muräne
auf süßen mundwein des persischen chans. TRÜMMEL 5, 485.

ENTGRENZEN, *sich, fines egredi, über die grenze schreiten*:
mit der siege zahl entgrenzet
sich die wuth noch mehr zu siegen. WIELAND 32, 141

ENTGRIMMEN, *incendi ira*, vgl. ergrimmen:

doch unser geist entgrimmt. GRYPHIUS 1, 13.

ENTGRÖBEN, *exasciare*, aus dem groben hauen, arbeiten, verfeinern. STIELER 706, klärer machen. RÄDLEIN 240^o: ist zu besorgen, sie seien noch nicht so fern entgröbet. LUTHER 3, 39^o; er musz uns also entgröben, er musz gar grobe est und spene von uns weg hauen. LUTHERS tischr. 46^o.

ENTGRÖßERN, dasselbe, gebildet wie vergrößern.

ENTGRÖBUNG, *f. exasciatio*: das ist die hübsche entgröbung. LUTHER 3, 49^o; und ertichten allhie entgröbung, studierung, verwunderung, langweil. 3, 61^o; diese propheten gaukeln daher mit irer lebendigen stimme vom himmel, mit der entgröbung, besprechung, tödtung und dergleichen schwülstigen wort, die sie selbst nie verstanden haben. br. 2, 579; es ist nu zu ernst worden, was wir zuvor von der entgröbung, langweil und verwunderung gescherzt haben. LUTHER 2, 527^o. br. 2, 667; enthusiastische entzückung und entgröbung. eselkönig 164.

ENTGRÜNDEN, *fundamento privare*, als grundlos darstellen:

durch dise wort war bald entgründet
des Rheins angst, so allein erdicht. WACKERLIN 348.

ENTGRÜNEN, 1) *transitiv viriditate spoliare*, vgl. nnl. ontgroenen:

wäld, gärten, berg und thal entgrünert und entlaubet.

WACKERLIN 788.

2) *intransitiv virescere, virere, grünen*, vgl. nnl. ontgroenjen: wie die braunen keime halb entgrünt sich blähen. Voss 5, 229; hier wandelte nimmer der odem des mais, hier wiegt sich kein vogel auf duftendem reis, nur moos und flechten entgrünen den wilden ruinen. MATTHEISSON 103 (172);

man erstaunt ihrem schwarzen rücken den freudigsten wuchs des öles, des weines, des obstes entgrünen zu sehen. STOLBERG 9, 242.

ENTGÜNNEN, *invidere, misgönnen*, nnl. ontgunnen, gleichviel mit entbünnen oder empünnen, dessen *praesens* empan oben sp. 420 angezogen wurde; nicht anders sollte das *praesens* von entgünnen entgan, wie von gönnen, gönnen gan lauten. die regel dieser anomalie hat sich aber nhd. zersetzt und wie man von gönnen ein *praes. gönnt* bildet, ist auch für entgan entgönt eingedrungen. in KEISERSBERGS sch. der penitenz 118^o bezeugnet sogar entgünden für entgünnen: da wirt aber nit sein weder neid noch hasz, kainer wirt dem andern entgünden seiner eer, ob er schon über in ist, als man dann tüt im irdischen tanz, da der underst entgünt dem obersten seiner eern. dies engunden, entgunden verzeichnet auch DIEFENBACH 306^o.

ENTGURGELN, *jugulare*, die kehle würgen oder abschneiden: dasz er sich weder erkennt noch entgurgelt hatte. MUSAEUS 4, 156; das schaf ist einer menge krankheiten und einem frühen tode unterworfen, auch wenn das messer des schlächters es nicht entgurgelte. hannov. mag. 1844 s. 336.

ENTGÜRTEN, *discingere, recingere, losgürten*, ahd. ingurtan (GRAFF 4, 254), mhd. engürten (wb. 1, 593^o), nnl. ontgorden, den gürtel oder gurt aufthün. MAALER 104^o, den gürtel lösen: wo ein gotshuswü einen frien man nimpt, alsbald sich der entgurtet und zü der frowen leit, so hat er sin friheit verlorn. weissh. 3, 740;

die achtingen binde los,

entgürte deinen leib, der linke fusz sei bloss! GRYPHIUS 1, 58; kommt, lieber herr, nach dieser langen fahrt schmeckt ruhe süsz, laszt hurtig euch entgürten. Oberon 3, 55;

ha! im alten stuhl entgürtet

dehnt man sich, mit trunk bewirtet. Voss 5, 249;

entgürtet, ahnungslos stieg er ins bad. GOTTER 2, 9;

dann entgürten die kriegler das schwert. STOLBERG 4, 147;

sie selbst und ihre längst entnerzten,

weibisch entgürteten Dschingiskane. PLATEN 117^o;

und so entgürtet, Casca, wie ihr seht,

hab ich die brust dem donnerkeil entblöszzt,

and thus unbraced, Casca, as you see,

have bared my bosom to the thunderstone. J. Caesar 1, 3.

ENTGÜTERN, *spoliare bonis, exheredare*, nnl. ontgoeden: soll ich, um dass der mond ihn neunmal mehr beschienem, entgütert von ihm gehn und als leibeigen dienen! GRYPHIUS 1, 297.

ENTHAAREN, *nudare pilis*, nnl. ontharen: der enthürte Samson. Locau 3, 66, 62;

enthaarte, nackte haut. BROCKES 7, 650;

der wolf umhalsset ihn und als er hurtig trabt,
sieht er des hundes hals enthaart und abgeschabt.

HAGEDORN 2, 26.

ENTHABEN, wie enthalten,

1) *sustentare, erhalten, unterhalten*: aber in demselben tag gib im den lon seiner arbeit vor dem undergang der sunnen, wann er ist arm und von dem lon enthabt er sein sel. 5 Mos. 24, 15 nach der bibel von 1483, 95^o (vulg. quia pauper est, et ex eo sustentat animam suam, bei LUTHER denn er ist dürftig und erhält seine seele damit).

2) sich enthaben, *abstinere*: la dich genuegen, Margareta, daz du mir getän häst, enthahe dich von mir! DIEMERS beitr. 1, 126; o müter, ez ist mir ein grözew pën, daz ich mich so lange zeit sol enthaben von dem priester. gesta Rom. K. 116. beide stellen sind noch aus dem 14. jh., später zog man vor sich enthalten. vgl. SCHWELLER 2, 135.

ENTHAFTEN, *e custodia dimittere*, aus der haft entlassen.

ENTHAFTUNG, *f. loslassung*.

ENTHÄKELN, *diffibulare*. STIELER 731.

ENTHALFTERN, *capistro liberare*, engl. unhalter, nnl. onthalsteren: weil die vereinigte Niederlande sich aus dem gehorsam der hispanischen könige eben damal enthalftert. Simpl. vogelnest 2, 11.

ENTHALLEN, *resonare*:

den satten rindern

soltent nur enthalt das geglock am halse.

LENAU (abendbilder).

ENTHALSEN, *decollare*, ahd. inthalsön, mhd. enthalsen, nnl. onthalzen. in MUGLEINS verdeutschung des Valerius Max., abgefasst 1369 und gedr. Augsb. 1489: da liesz die gemein den ganzen rat enthalsen. 50^o; er liesz in dennoch verurteilen und enthalsen. 79^o;

verurtheilt und enthaltst vor seinem erbpallast.

GRYPHIUS 1, 261;

ob Mariannen wir enthalsen oder nicht,

was geht ihn dieses an? HALLMANN Mariamne 87;

wie die palanken er am ersten überstiegen

und wie viel Türken schon von ihm enthalset liegen.

GÜNTHER 405;

so schied sich Heinrich viii von Catharinen von Aragonien seiner schwägerin bloss auf antrieb seines zarten gewissens, ob er gleich mit dessen völliger zustimmung zwo nachfolgerinnen derselben einer angebliehen liebelci halben enthalssen liesz. Musäus volksm. 1, 87.

ENTHALSKRAUSEN, *collari nudare*:

von meinem ehrenmann blieb, wenn er blank und bar,
entstaatsperrückt, enthalskraust, ausgewindelt
aus seinem grossen amtsalar,
vom haupt bis auf den fusz entschindelt,
vor mir erschien, blieb, sag ich, blank und bar
so wenig, dasz es kaum der rede würdig war. BÜRGER 106^o.

ENTHALSUNG, *f. decollatio, enthauptung*: bei enthalsung des Boetii. HALLMANN Theodorich vorr.

ENTHALT, *m. in schwankender bedeutung*,

1) *aufenthalt, verbleiben, wohnung*: sit dem mäle daz got ein wär lieht ist unde der sèle ein enthalt und ir näher ist, denne diu sèle ir selber si. ECKHART 84, 8; si wil in ime enthalten werden, ir leben stät an ime. got hât einen enthalt, ein bliben in sinem wesenne unde dâ von ist kein rât... ez muoz allez hin. 86, 36; nachdem sich vilfältig begibt, dasz mutwillige person die leut wider recht und billichkeit betröhen, entweichen und auszutreten, und sich an end und zu solchen leuten thun, da mutwillige beschediger enthalt, hilf, fürsuh und beistand finden. Carolina art. 128; dasz die person keinen gewissen ansez noch enthalt hett. Frankf. reform. I. 12, 14, vgl. HALTAUS 326;

ein ameisz in dem winter kalt

under eim baum het irn enthalt. WALDIS 1, 64,

auch herberg und enthalt verschafft. RINGWALD laut. warh. 336,

denn die so in eim wilden wald

in dem gebirg iren enthalt

siets han gehabt. LOWWASSER Joh. enth. E8;

die welt ist dein enthalt, das kloster ist vor mich.

HOFMANNSWALDAU heldenbr. 35;

zahllos sind die enthalte der geister. WIELAND 32, 302.

2) *anhalt, stütze, schutz, sustentaculum*: er rätet mir, daz ich mich läze an die gewaltige hant gotes und daz ich läze allen enthalt der creatüren. ECKHART 457, 5; Maria hâte einen grözen enthalt an siner gegenwürtekeit, des enbästu niht. 458, 20;

die vruchtbaum niht inthalt

hauin von dem vrost. JEROSCHIN 175^o;

und bricht vom selben baum ein ast,

der fiel bloab in brunnen bald,

darauf die ameisz sucht enthalt. WALDIS 1, 70;

frei auf gottes berat und enthalt. LUTHER 3, 209; da (Jona) allein auf gottes enthalt dahin feret. *ebenda*; brennen die vorstätt, dem feind allen vorthail und enthalt zu entwenden. KIRCHHOF mil. disc. 22; zimmerten sie von holz ein sparrwerk, stellten solches auf die stadtmauer und füllten es mit ziegeln aus. diesem diente das holzwerk zum enthalt, dasz das gebäu nicht wankte. HEILMANN Thucydides 269.

3) *unterhalt, unterhaltung*: teglichen enthalt und besserung der gebeue sollen die zehen vorsteher beratschlagen, bestellen und vollführen lassen. LUTHER 2, 266.

4) *lust, unterhaltung, aus der vorstellung des wohnens entfaltet sich die des behagens und der lust*: so sol der mensch war nemen, wä er sich selben minne und meine, in tuon und in län, in lust, in enthalt, in ere, in zartheit, in essen, in trinken, in ruowe, in gemach des libes. *mystiker bei HAUPP* 8, 463; es bezeugen die römischen geschichtschreiber, dasz auch die fürsten in deutschen landen iren enthalt (so) mit dem ackerbaw gehabt haben. AGRICOLA spr. 154.

5) *anhalt, aufenthalt, verweilen, mora, was wieder an 1 reicht*:

o stolze quellen manigfalt,
o feuchte brüst der erden!
bei stüem fliesen, ohn enthalt,
soll gott gelobet werden. SPEER 166 (151).

6) *inhalt, quod continetur, enthalten ist*: die den enthalt der sachen eigentlich bedeutende wörter. HOFMANNSWALDAU vorr.; und soviel sei auch anmerkungsweise von dem enthalt dieses sechsten capitels gedacht. Simpl. K. 58.

Es ist ohne einsicht in den vollen zusammenhang einer stelle und den sprachgebrauch ihres verfassers schwer, jedesmal den sinn des ausdrucks zu treffen, z. b. was heiszt bei LUTHER 3, 22¹ der ganze enthalt des neuen menschen? es folgt: der nicht lebt von dem brot, sondern von demselben wort gottes, also nach 3. man vergleiche die bedeutungen des verbums.

ENTHALTEN, tenere, continere, retinere, sustentare, abstinere, ahd. mangelnd, mhd. enthalten (wb. 1, 621¹), nnl. onthouden.

A. *intransitiv halten, still halten, stehen bleiben*:

mhd. zu dem kunige er sprach
und zu dem volke 'nu halt hie!
ich wil riten und besehen, wie
uns die meinen, die wir dort sehen'.
'dag sol gar snelle geschēhen'
sprach dag volk, und eg enthielt. Ludwig 3454;
hie mite enthielt ouch dirre dēgen. pass. K. 151, 2;
si enthielt aldā vur (vor der thür). 403, 76;
'der rihter enthaltet iu hie bi'. Mai 210, 39.

diese verwendung ist heute ungebräuchlich und wir setzen dafür das einfache halten. vgl. B, 8.

B) *transitiv*,

1) *aufnehmen, beherbergen*:

der wirt der hinaht mich enthielt. tr. kr. 5135;

jemanden gehausen, geherbergen oder enthalten. landfr. von 1521. 7; soll keiner des andern feind gefährlicher weis enthalten. reichsabsch. zu Speier 1526. 5; dasz keiner des andern unterthanen, so von ihrer obrigkeit gewichen, enthalten soll. reichsabsch. von 1529. 7; und saget im von meineten wegen, das er mir die vier sün Aimonis, meine feind, die er bei im, mir zuwider, enthalt und beherbergt, uberantwort. Aimon 15¹; Otgier, sprach der könig, es ist nit on, ich hab die vier süne Aimonis enthalten. 15¹; gnedigster herr, entbietend dem könig Yon, das er ewere feind in seinem land nit enthalt. 15¹; er danket der Arsace, dasz sie diese tag, die weil sie mit dem opferwerk umgangen weren, sie (die fremdlinge) so freundlich unterschleift und enthalten. buch der liebe 215, 1; derselbe war so unordentlich mit fleischlichen werken, dasz er alle tag eine oder zwo frauen in seinem haus enthielt. 288, 1; dem so thewer gelobten burgfrieden, niemands frembds aufzunehmen und zu enthalten, abermals sehr schlecht nachkommen. Erpach gegen Löwenstein Wertheim s. 9.

2) *gefangen, fest halten*: das einer den andern in seinem gefängnis enthält. reichsabsch. 1512, 6; wenn er dann schon in zehen gefengnissen enthalten würd. Aimon q; das derselbig mishandler vom profosen angenommen, enthalten und seinem verschulden nach gestrafet werde. Fronsperg 1, 95¹; und in haft und gefengnis etliche wochen enthalten worden. urfehde des Henne Moller von Bruderdiepach a. 1555; das er in kainer ewigen fenknus solte enthalten werden. LANZ Karl s. 432. 486; ich hätte nichts darnach gefragt, wann ich

schon wieder aus dem pfarrhof gewesen wäre... allein der gute wein enthielte mich daselbsten. Simplic. vogelnest 1, 7 s. 264.

3) *sachen aufbewahren*: das ir wollet dieselben büchlin oder dieselben predigt allenthalben mit fleisz zusamen bringen und bei euch bis auf unsern weitem befehl enthalten. LUTHER 1, 214¹; die Venediger haben allda zwei gewerbheuser, die Genueser eins, darin sie ir güter enthalten. FRANK weltb. 16¹.

4) *bewahren, schützen, erhalten*: want wi nicht eine stunde lank wesen mogen noch leven mochten, entholde he uns nicht. spiegel des glaubens von 1472 bei GEFKEN 91; und sol sie bruchen als nieswurz, die enthaltet einen menschen von groszem schaden. KEISERSBERG s. d. m. 23¹; denn der gottlosen arm wird zubrechen, aber der herr enthalt die gerechten. ps. 37, 17; troste mich wider mit deiner hülf und der freidige geist enthalte mich. 51, 14; niemand enthielt mich. Es. 63, 5; darumb die demut allein enthalt auch die in gnaden leben. LUTHER 1, 85¹; das dich bisher gott enthalten hat und nicht mit Dathan und Abyron hat versinken lassen. 3, 192¹; gott enthalt dich, du wirst nicht versinken. 3, 292. br. 2, 71; aber das, nicht allein hilft er inen, sondern enthalt sie auch, das sie eraus komen. 3, 296¹; aber es ehthelt und schützt in nichts, denn gottes wort. 4, 171¹;
der du bist dem vater gleich,
für hinaus den sieg im fleisch,
das dein ewig gotts gewalt
in uns das krank fleisch enthalt. 8, 357¹;

die jugend wol dürf strenges enthalten. br. 5, 280; je so ligt die spis näher an das leben zu enthalten, dan das gelt. ZWINGLI 1, 8; welchen tod ich mir oft gewünscht hette, wo nit die hofnung, das wir beide mit der zeit glücklich und vernüget mit einander leben werden mögen, mich enthielte. Amadis 264; das uns und alles das, das da lebet, enthält bei dem leben. PARACELUS 1, 7¹; was zum tod ist, unterstande dich nicht zu enthalten beim leben. chir. schr. s. 1; herr tröste, tröste mich.

enthalte du mich herr, so bin enthalten ich. FLEMING 21;

enthalte mich in diesen trüben zeiten. 284.

5) *unterhalten, nähren*: legt disen man in den kerker und enthalt in mit dem brot des trübsals und mit dem wasser der angst, unz das ich wider kere in frid (et sustentate eum cum pane tribulationis, bei LUTHER und speiset in). 1 kön. 22, 27 in der bibel von 1483, 169¹; das die waislin enthalten würden bis die mutter wider möcht zu einer ehrlichen heirat komen. LUTHER 8, 173¹; sintemal kein sold vorhanden ist, damit man prediger enthalte. br. 2, 381; ihr wisset, das unsere leib müssen ein enthalten haben, das ist ein fürung, durch welche sie enthalten werden und genehrt. PARACELUS 1, 9¹; sie (die Friesen) enthalten das feur mit leimigen, bichigen wasen und dörren kükat, dabei sie kochen und sich in der kelte aufenthalten. FRANK weltb. 60¹; von des königes kosten enthalten werden. Argenis 1, 469. auch mit dem sinn von unterhalten, entretenir, belustigen (vgl. enthalt 4): er enthielt ihn mit gespräch. Argenis 1, 659; mit hochansehnlichen reden. 2, 239.

6) *abhalten, zurückhalten, was sich mit bewahren unter 4 berühren kann*: die träbern, die er enthalten hat vor den menschen. KEISERSBERG trostsp. m.; gelobt sei der herr, der seinen knecht (d. i. mich) enthalten hat fur dem ubel. 1 Sam. 25, 39; enthielt sie fur allen umbher. 2 chron. 32, 22; so hutet euch nu fur dem schedlichen lestern und enthaltet die zungen fur dem fluchen. weish. Sal. 1, 11; aus dem auch abzunemen, das man der kirchen und klöstern die einkomen enthalten und abziehen würd. LUTHER 2, 5¹; das ire frucht gesegnet ist, nemlich fur dem fluch enthalten, der uber alle kinder Heve gehet. 2, 188¹; also sol man die weiber vom schmuck enthalten und reizen, dieweil sie sonst dazu geneigt sind. 2, 356¹; deshalb enthielt er sein volk in der wagenburg und wolt sie nit streiten lassen. Livius von Schöfferlin 69¹ und sonst oft; in stetten frid zu machen und sie fur aufrur und allem anlauf zu enthalten. FRANK weltb. 66¹; sein hand enthalten und nit schlagen. MAALER 104¹; si mag iren zorn nit enthalten, iram suam non capit, was an die folgende siebente bedeutung mahnt;
mein sinn ist nicht dahin gericht,
das ich solt strafen also bald,
denn ich die straf an vñl enthalt. SCHADE sat. 1, 156;
und sein schwert von dem blut enthalt. SCHNEELZ David 8¹;
von denen, deren hertz geöhlet,
enthaltet ewre hand. WACKERLIN 232;
o enthalte vom blut meine hande. GÖTTE 9, 25;

nun sein der geheimen schreiberei arten so vielerlei, dasz unmöglich alle zu beschreiben, teils auch ingemein zu entdecken nicht rätlich, sondern werden dem vaterlande, auf nothfall, in der feder nicht unbillig enthalten. *BUTSCHY Palm. 20.*

7) in sich halten, fassen, capere, eine heutzutage übliche bedeutung: der thaler enthält dreissig groschen; das fasz enthält drei eimer, der sack zwei scheffel; das buch enthält hundert blätter; die fabel enthält drei lehren. enthalten sein, contineri: meine ganze baarschaft war in der kiste enthalten; man weiss nicht, was in der zuschrift enthalten ist.

8) selten ist einem enthalten = vorhalten, exprobrare: es were eweres amptes dasz ir dieses dem könige enthieltet. *Argenis 1, 151.* mhd. aber hiess auch 'dem orse enthalten' es enthalten, z. b. *Wh. 58, 1*, woraus sich das intr. enthalten unter A entwickeln konnte.

C) reflexiv.

1) sich enthalten, das heutige sich aufhalten, vgl. enthält 1: do gedacht ich, ich will in das (holz) ein weil spazieren und schatten suchen unter masalter, eichen und hagenpuchen, dieselben geben schatten vil, darunter ich mich enthalten wil vor der sunne und dem stern (heissen gestirn), ob ich mich ir beider mocht erwern. *fastn. 1417.*

wo in enthalten zugleich auch die vorstellung des schützens, bergens, versteckens liegt; es kam aber eine thewrunge in das land. da zog Abram hinab in Egypten, das er sich daselbst als ein fremdling enthielt. *1 Mos. 12, 10*; und wil des tages ein sonderes thun mit dem lande Gosen, da sich mein volk enthalt. *2 Mos. 8, 22*; die heubtleute, so auf dem felde sich enthielten. *Jer. 40, 7*; sampt alle den heubtleuten, so auf dem felde sich enthalten hatten. *40, 13*; da zuvor kein mensch war, noch sich enthalten konte. *Judith 5, 12*; denn zu seiner zeit gab gott glück durch seine hende, das die beiden aus unserm lande und von Jerusalem und aus der burg vertrieben wurden, darauf sie sich enthielten. *1 Macc. 14, 36*; aber Judas Maccabeus machte sich davon mit neun brüdern in die wildnis und enthielt sich da. *2 Macc. 5, 27*; da aber Nicanor höret, das Judas mit den seinen in Samarien sich enthielt. *15, 1*; und als sie hinein kamen, stiegen sie auf den söller, da denn sich enthielten (vulg. ubi manebant) Petrus und Jacobus. *apostelg. 1, 13*; alle heiden vermügen nicht gen Jerusalem zu kommen oder unter dem kleinen haufen der jüden sich enthalten. *Luther 5, 126*; und redet von den falschen lernern und abgöttischen priestern, so hin und wieder im lande sich enthielten. *8, 150*; als ich zu Wartburg mich enthielt. *tischreden 206*; das er ein zeitlang zu Tübingen sich enthalten sol, da ser gesunde luft und rein getrank ist. *MELANCHTHON an Albrecht ed. Faber ep. 7*; es ist aber diese schedliche seuche weit eingerissen und hat sich eine lange zeit in der christlichen kirchen enthalten. *MELANCHTHON im corp. doctr. chr. 1013*; sich an eim ort enthalten, daselbst beleiben und mit dannen ziehen. *MAALER 104*; und solt ich ein heid werden, auch all mein tag in Africa mich enthalten. *Aimon y 1*; so wil ich erstlich wissen, wo her ir koment und wo ir euch enthaltent. *z 4*; und wolt mich gern ein zeitlang bei euch enthalten und euch etlicher sachen rats fragen. *Galmey 292*; daselbst enthielten wir uns die nacht. *H. STADEN C 3*; wo wermut wechst, kan sich keine schlang enthalten. *TABERNAEMONTANUS 3, 12*; winterszeit enthalten sie sich in den tiefen. *FORER fischb. 25*; also hat der keiser den herzog Ernsten und graf Welfen vertrieben, die enthielten sich in festen buchthüseren im Schwarzwald. *Tschudi 1, 11*; er hat sich ein zeitlang bei seiner mutter zu Ascalon enthalten. *REISZNER Jerus. 2, 75*; alsdann so fliehen sie zu dieser weierbrücken und enthalten sich darauf. *FRONSPERG. kriegsb. 3, 146*; Hildesheim, da sich viel adels immerdar enthaltet. *KIRCHHOF wendunm. 60*; dasz dem armen herzogen schwerlich ein einige statt, in dero er sich enthalten möchte, uberig gelassen ward. *bienenk. 132*;

denn da der teuffer, wie ein wild, sich in der wüstenei enthielt. *LOWWASSER Joh. enth. D 4*; schauet, wo er sich enthält unser aller freund, ob er schläft oder wachet, ob er weinet oder lachet. *FLEMING 43*; immer fragten wir nach neuem, weil sich krieg bei uns enthalten, nun der krieg von uns entwichen, fragen wir stets nach dem alten. *LOGAU 3, 48, 52*;

der Ellser feld, da sich die reine schaar der seelen ltzt enthält. *HOFMANNWALDAU petr. sch. 53*; dahin, da must du nun vor den verlobten kommen und da verborgen dich enthalten. *88*; ... den wolf, der sich allhier enthält. *109*;

nebenst andern bedienten enthielt sich auch in seinem hofe Eginhard. *heldenbr. 1*; so dasz dergleichen schnapphanen die grosze schönheit der rittmeisterin, die sich bei ihnen enthielte, untereinander zu rühmen wusten. *Simpl. 2, 130*; in welcher jungfer und dero schwestern gesellschaft ich mich gute zeit bei einem hofe enthalten. *BUTSCHY kanzl. 859*; seit a. 834 enthielt sich Lotharius mehrentheils in Italien, erschien auch nicht auf dem reichstage wegen krankheit. *HAUM 1, 169*; Adalgisus muste nach Corsica fliehen und sich eine zeitlang daselbst enthalten (ibique ad tempus latuit). *1, 200*; in den letzten jahren seines lebens enthielte sich Otto mehrentheils in Italien und gab die teutschen provinzen beinahe preis. *2, 145*;

während Geron sich zu Maloank enthielt. *WIRLAND 18, 38*; (wo) ein guter alter ritter sich enthielt. *18, 47*.

vgl. aufenthalten und aufhalten.

2) sich unterhalten, nähren: der mensch isset, das er sich mag enthalten und arbeiten. *KEISERSB. sieben schwert*; machte sich davon in die wildnis und das gebirge und enthielt sich da von den kräutern. *2 Macc. 5, 27*; die apostel sollen essen, auf das sie sich enthalten und stark werden. *LUTHER 4, 291*; diesen zoll theilen sie ausz zu irem eignen nutz sich zu enthalten und zu den opfern des tempels. *FRANK wellb. 10*; nur von der luft enthielten sich. *RINGWALD tr. Eckh. E 4*.

3) sich erhalten, grenzt nah an die vorige bedeutung und fällt fast mit ihr zusammen: damit dieselbe rath sich uns und dem heil. reich desto ehrlicher enthalten mögen. *reichs-absch. von 1512. 5, 10*; indes enthalt uns dein wort. *Jer. 15, 16*; und belt sich nicht am heubt, aus welchem der ganze leib durch die gelenk und fugen handreichung empehet, und sich aneinander enthalt und also wechst in eine grösze die gott gibt. *LUTHER 2, 111*; ewiger got, was thü ich nu, ich sehen das wir die leng mit erharren und uns enthalten mögent. *Aimon y 1*; darum mögent sie (die belagerten) sich nit lang enthalten. *x 2* (heute sagt man 'halten'); sich auf ihre weise enthalten und behelfen müssen. *H. STADEN, vorr. von DRYANDER B 2*.

4) sich an etwas halten, stützen, aufrecht erhalten, vgl. enthalt 2: Gabriotto den Orwin mit solcher macht trafe, dasz er in des ersten ritts zu boden gerannt hette, wo er nit von ungeschicht wegen sich an einem, so neben im rannt, enthalten hett, also er sich in groszem zorn auf seinem bengst enthielt. *buch der liebe 243, 1*;

die magd enthielt sich kaum daselb, es fehlt nicht viel, dasz sie so schier auch in den bach gefallen wer. *WOLGERUT 2, 399*;

er dennoch den Galaor mit solcher sterke erreicht, dasz er mit aller gewalt die hand auf die erden setzet und sich enthalten must. *Amadis 126*; doch befand er sich dermassen voll bluts und mit füszen gewalkt, dasz er sich kümmerlich auf den heinen enthalten kont. *134*; und den ersten streich versetzt er im also auf den helm, dasz er sich mit den henden auf dem boden enthalten must. *150*.

5) sich enthalten, abstinere, se continere, wofür heute oft blosses sich halten,

a) ohne casus, parcere, temperare, sich mässigen, mässigen. *MAALER 104*: da kund sich Joseph nicht lenger enthalten. *1 Mos. 45, 1*; da aber die künigin sahe alle weisheit Salomo, ... kund sie sich nicht mehr enthalten. *1 kön. 10, 5*; ward er voll zorns uber Mardachai, aber er enthielt sich. *Esther 5, 10*; ich schweige wol eine zeitlang und bin still und enthalte mich. *Es. 42, 14*; musz ich auch noch weinen im fünften monden und mich enthalten, wie ich solchs gethan habe nu etliche jar? *Zachar. 7, 3*; enthaltet euch hie und wachet (*μεινὰ ὧς καὶ γρηγορεῖτε*, vulg. sustinete hic et vigilate). *Marc. 14, 34*; so sie aber sich nicht enthalten, so lasz sie freien, goth. ip jabai ni gababaina sik, liugandau, vulg. quodsi non se contineant, nubant. *1 Cor. 7, 9*; da das Cnemon horte, konte er sich kaum enthalten. *buch der liebe 199, 1*; der ritter, sobald er die wort verstanden hett, mocht er sich nimmer enthalten, von stund an sein schwert zucket. *256, 4*; können

sie sich nicht enthalten und steif darauf bestehn. *FRONSP.* 3, 143; ich kann mich kaum enthalten, *vix me contineo.* *MAALER* 104³;

sprach zu dem gsellen, hör was du thust,
ein wenig dich enthalten must.
ich hab zu thun jeztund mit leuten.
WALNIS 4, 63. bl. 281⁺;

jedoch warnet er sein gemahl, das sie sich etwas enthielte (*schonte*), weil sie nahe auf dem zil gienge. *Garg.* 82⁺.

b) mit einem folgenden abhängigen satz: aber wann ich bedenck ir gebet, mag ich armer mich nit enthalten, das ich nit wein. *Terenz* 1499. 154³ (*Hecyra*); wil ich mich dir zu gut enthalten, das du nicht ausgerottet werdest. *Es.* 48, 9; darumb enthielt er sich, das er nichts redet. *Aimon* k 4⁺; ihn so zuchtiglichen auf sein brust traf, dasz sich Wernhart kaum enthalten mocht, dasz er nit von seinem gaul fallen thet. *Galmy* 125;

so enthalt dich, ob du fliehst,
dasz du nicht zurücke sihes: *LOGAU* 1, 67, 60;
und ich enthalte mich noch kaum,
dasz ich dein lob von neuem zeige. *HAGEDORN* 3, 132;

ich kann mich nicht enthalten zu bemerken; er enthielt sich nicht ihr ins gesicht zu lachen.

c) mit dem genitiv: der sol sich weins und starks getrenks enthalten. *4 Mos.* 6, 3; aber wer kan sichs enthalten? *Hiob* 4, 2; du aber, wenn du mit deiner braut in die kamer komest, soltu drei tag dich ir enthalten und mit ir beten. *Tob.* 6, 19; ich enthalte mich aber des (*goth.* ih freidja). *2 Cor.* 12, 6; dann sie waren als gar müd und ausgearbeit, das sie sich kümmerlich, auf iren schiltlen geleinet. fallens enthalten mochtent. *Aimon* v 2⁺; sich weinens enthalten, *lacrimas tenere*, sich des kriegs enthalten, *armis abstinere.* *MAALER* 104³; hätte dieser schwarze sich nur eine nacht ihrer (*der sclavin*) enthalten. *pers. rosenh.* 1, 42; enthalte dich einer so unzeitigen boffart. *WEISE kl. leute* 318; gab zu bedenken, dasz für einen mann in gewissen jahren das sicherste kosmetische mittel sei, sich des schönen geschlechts zu enthalten. *GÖTTE* 22, 109; auch enthielt ich mich von dieser zeit an alles neueren, genusz und beurtheilung jüngerer gemüthern und geistern überlassend, denen solche beeren, die mir nicht mehr munden wollten, noch schmackhaft sein konnten. 32, 176; Pulci, dem man den kopf abschlug, weil er sich seiner eignen tochter nicht enthielt. 34, 88. *ungewöhnlich steht der acc. statt des gen.:* aber die harflechten und behengung des ubrigen golds und perlen kann sich ein ehrlich fromb bider weib wol enthalten. *AGRICOLA spr.* 676. *tilgt man hier das 'sich', so fällt die redensart zu B, 6.*

d) mit praepositionen: von der jungfrau sich enthalten, wie vermag ers? *Terenz* 1499. 147³ (*Hecyra*); sage Aaron und seinen sönen, das sie sich enthalten von dem heiligen der kinder Israel. *3 Mos.* 22, 2; wenn sich nur die knaben von weibern enthalten betten. *1 Sam.* 21, 4; das sie sich enthalten von unsauberkeit der abgötter und von hurerei und vom erstickten und vom blut. *apostelg.* 15, 20. 29; enthaltenet euch von fleischlichen lüsten, welche wider die seelen streiten. *1 Petr.* 2, 11;

all frucht zu essen hab gewalt,
vom holz des wissen dich enthalt. *SCHWARZENBERG* 99, 2;

dieselbigen haben sich von ihren weibern enthalten müssen. *MELANCHTHON im corp. doct. chr.* 195; enthalte dich von eigenem lob. *pers. baumg.* 1, 13; die sich wegen des dienstes gottes von verbotenen dingen enthielten. 3, 6; siehe zu und bemühe dich von leckerhaften speisen zu enthalten (*wo 'dich' zu beiden verben gehört*). 6, 8; wie sollten wir wol uns von dem verbotenen enthalten können? 10, 2; nach Sabualets meinung war der grösste und beste aller sultanen derjenige der sich alle tage seines lebens vom wein enthielt. *WIELAND* 6, 188; welche beide, als hauptpersonen, die klugheit gehabt hatten sich von dem zuge zu enthalten. *GÖTTE* 19, 144; so sehr er sich von ihr zu enthalten strebte, so würde er doch, hätte er sich mit ihr in einer einsamen laube befunden, ihre liebkosungen nicht unerwidert gelassen haben. 18, 213;

trägt ein härenes kleid auf bloßem leibe und hat schon
lange von wildpret und zahmem fleische sich gänzlich ent-
halten. 40, 12.

wer (d. i. enwäre) aber ir männliche sterk und kraft gwesen, sie hetten sich vor dem tod nit meher enthalten (*schützen*) können. *Aimon* g 4⁺; mit dem fell und leder des vihes si winters zeit

bedeckt vor frost und kelt als in einer stuben sich mögen enthalten. *FRANK weltb.* 92⁺; er enthalt sich traffenlich vor främbdem gut, *homo est alieni abstinentissimus.* *MAALER* 104³; sich vor flüchen und übelreden enthalten, *maledictis abstinere.* *das.;* und sich fürs Cains und Lamechs und ander heidnischen gottlosen und wüsten wesen enthelt. *MATHESIUS* 6⁺;

an welcher sich auch wol die allerkeuschen alten,
so wenig als Ruggier, nicht hetten kont enthalten.
WENDERS *Ar.* 11, 3.

ENTHALTER, *m. receptor, receptator, sustentator, der eine sache oder person aufnimmt, bei sich behält, nnl. onthouder, s. HALTAUS* 327: die enthalter der güter. *erkl. des landfr.* 1522. 8; aber gegen seine mitverwandten, anheuger, enthalter, fürschieber, gönner und nachfolger sollet ir dieser weise handeln. *LUTHER* 1, 461⁺; wie das amt aus war, so nahmen mich die enthälter, der das haus war, uf ein ort und sagten mir u. s. w. *GÜTZ VON BERL. lebensbeschr.* 174; nun fragten mich meine zween gesellen, die enthälter, was ich darzu sagt oder rathen wolte? 175.

ENTHALTNIS, *f. nnl. onthoudenis.*

1) *receptaculum, behalt:* das schif ist ain gemain vasz, ain gemain enthaltis kostlicher und nachgültiger güter. *KEISERSBERG schif der penitenz* 9⁺.

2) *sustentatio, unterhaltung:* und wo er sich (*der gefangne*) von seinen selbs gütern in solcher gefengnus zu enthalten nit vermocht, so soll alsdann durch den ankläger zu seiner enthaltung dem büttel sein gebürlich wartelt nach ermessung des richters gegeben werden. *Carolina art.* 176, in demselben art. zum schlusz steht unterhaltung.

3) *captivitas, custodia:* wo ire churf. gn. des alles eigentlich bericht weren, si wurden seiner (*des landgrafen*) beschehener enthaltung gar kain befrembden tragen. *staatsp. Karl V.* s. 433.

4) *pretium, gehalt:* mancher bildet ihm ein, er sei aus einem diamant, der bauer aber aus einem kieselstein entsprungnen, nicht betrachtende, dasz ofters aus einem kiesel der schönste diamant geschnitten worden und der diamant bei seiner enthältnis viel unreinen kies habe, da der kiesel ohne schlacken sich jederman vorzeiget. *ETTNERs lebamme* 15.

ENTHALTSAM, *abstinens, continens, temperans:*

prüft das geschick dich, weisz es wol warum:
es wünschie dich enthaltsam! folge stumm. *GÖTTE* 5, 117.

ENTHALTSAMKEIT, *f. abstinentia:* der durch übung und enthaltsamkeit gestählte körper nie abstirbt. *SCHLOSSER weltg.* 4, 158.

ENTHALTUNG, *f. 1) sustentatio, alimentum:* denn animale corpus, ein natürlichen leih, heiszt sie (*die schrift*) einen solchen leih, wie er auf erden geborn wird, der da brauchet seiner natürlichen enthaltung oder narung, das ist essen und trinken. *LUTHER* 6, 262⁺; was zu enthaltung der armen verlassen widwen und waisen von den alten gegeben ist. 8, 173⁺; das wir sollen der speise und des tranks brauchen, die er uns zu leibs enthaltung geschaffen hat. *MELANCHTHON im corp. doct. chr.* 193. *vgl. HALTAUS* 327.

2) *custodia:* langwiriger gefenglicher enthaltung gewertig. *urfelde des Henn Moller von Bruderdiebach.*

3) *receptaculum:* also das christenlich leben ist ain gemein vasz und enthaltung aller sündler, und es schlecht niemand aus, er sei wie schnöd und wie grosz er wöll. *KEISERSBERG schif der pen.* 9⁺.

4) *continentia, abstinentia, MAALER* 104³: widerkeren aber ist inwendiger trost und enthaltung in frölicher bofnung. *LUTHER* 1, 20⁺; und dis ist die einige enthaltung dieses kaufs, das er nicht ein wucher sei und mehr thut, denn alle interesse, das der zinsjunker sein zins habe in aller fabr. 1, 196⁺; und da wäre es denn ohnstreitig mehr lässigkeit als enthaltung gewesen, wenn ich es nicht mit eines von meinen ersten sein lassen, mich auch hierüber durch meine eigene augen des gewissern zu belehren. *LESSING* 9, 7;

ich glaub es, weil ichs weisz. um dieser
enthaltung willen, solche meinungen
mit solchem feuer doch umfaszt, verschwiegen
zu haben bis auf diesen tag. *SCHILLER* 280⁺;

der character des fürsten berechtigt uns zu dem zweifel, ob wir in dieser enthaltung mehr den schönen sieg der bescheidenheit ehren oder die kleinliche gesinnung des schwachen geistes bemitleiden sollen. 949⁺.

ENTHANGEN, 1) *dependere*, *herabhängen*:

seinen schultern enthieng ein pardelvlies. *Bücher* 208;
muskelig strotzt ihm der hals und dem bug enthangen die
wampen. *Voss Ovid* 13, 20.

2) fehlerhaft brauchten einige enthangen für enthängt (gestaltet):

so hat der heilige rath aus sonderer gunst enthangen,
dass ihr beschuldigt haupt erblassen durch das beil.
HALLMANN Mariamne 85;

und eben darum hat gott dem teufel enthangen etliche falsche
zeugen zu thun. *BUTSCHKY kanzl.* 755.

ENTHÄNGEN, 1) *concedere*, *nachgeben*, *nachlassen*, *scheint vom sinnlichen hängen lassen des zügels hergenommen, wie man in gleichem sinn ahd. hengan, gibengan* (GRAFF 4, 786. 789), mhd. hengen, gehengen, verhengen (wb. 1, 610. 611) *sagte*: bitte des uwer gnade, das ir mir enthengen wult bis uf ein zit, das ich vor fehde zu uwer keimwertikeit riden muge. *urk. von 1395 bei SCHANNAT client. fuld.* 292; und sol man in nicht so gar nothwendigen dingen etwas nachgeben und enthengen. *MELANCHTHON urtel und meinung vom exorcismo.* 2;

bekennt er, hieses thun sei nicht für nutz zu rechnen,
gesteht er, großer fall sei nur ein klein verbrechen,
so hut sein ansehn er nicht schlechlichen gekränkt
und mehr von seinem recht, als ihm gebührt enthenkt.
LOGAU 3, 218;

dass sein kaiser nichts in Siebenbürgen kan
enthengen unserm heisch. *LORENSTEIN Ibrahim* 19;

dass der schlüpferigen jugend unvorsichtigen fehlern etwas
von der schürfe der gesetze zu enthängen sei. *Arm.* 1, 70;
dem viel gemütsregungen enthengen. 1, 93; allein, wie ich
unschwer enthenge, dass die wüirkung der gestirne eine grosse
gewalt ausübe. 1, 433; wie können aber der sternern körperliche
einflüsse leiber der seelen sein, welche als geister würdiger
als die sternern selbst sind? ist diesen aber ja einiger reiz zu
enthengen, so seind sie gewis nur wegweiser, nicht kerkermeister. 2, 452. *man sagte* 'gesetzt nun, nicht enthangen',
posilo, non concessio, heute 'gesetzt, nicht eingeräumt' oder
'zugestanden'. diese bedeutung starb aus und mangelt in den
wörterbüchern (schon bei *HEINISCH, STIELER* u. s. w.), obgleich
die ähnliche von verbängen dauert. dagegen fehlt der alten
sprache die folgende sinnliche bedeutung.

2) enthängen, *dependere*, *herabhängen*:

dort tief im schatten, der dem forst der felsenhücht,
wie dein verwildert haar, enthänget. *Voss* 6, 189.

enthängen und enthängen mengen sich wie hangen und hängen.

ENTHARNISCHEN, bei *STIELER* 774 entharnschen, *loricari ezueren*.

ENTHÄRTEN, *mollire*, *erweichen*:

zwar man enthärtet stahl, man kann den tiger zähmen.
LORENSTEIN Agripp. 8, 255;
solt auch durch diesen schlag des sultans steinern sinn
enthärtet worden sein? *Ibrahim* 39, 359;

vielleicht hat jetzt ein mädchen dein herz enthärtet? nein
kein mädchen hat mein herz enthärtet. *SAL. GESZNER.*

ENTHARZEN, *resina privare*.

ENTHAUBTEN, s. enthaupen.

ENTHAUCHEN, 1) *fumantem surgere*, *entqualmen*:

was enthaucht wol
solchem furchtbaren greuelschlund? *GÖTTE* 41, 195.

2) *trans. exhalare*:

noch die Chimära, die grass lohe dem rachen enthaucht.
Voss Lygdamus 4, 86.

ENTHAUEN, *abscindere*, *avellere*, *loshauen*, *weghauen*, mhd.
enthouwen (wb. 1, 721):

enthieb er das haupt. *Voss.*

ENTHAUPTEN, ENTHÄUPTEN, *decollare*, mlat. *decapitare*,
mhd. sowol enthoubeten als houbeten, wie wir nhd. köpfen
für entköpfen sagen. nnl. onthoofden. in *DIEMERS beitr.* 1, 127
erscheint ein falsches enthaupen, wozu das part. enthoubet
f. enthoubetet leicht verleitet.

mhd. den phister hiez er fähen,
houbeten unde bähnen. *fundgr.* 2, 59;
dag er sie alle enthoubeten hiez. *pass. K.* 394, 97;
hiege er enthoubeten. 686, 63;
ein heiliger leib,
hiege sant Johans baptista, ward enthaubet.
WOLKENST. s. 258, 8.

nhd. der wart zu Menze enthoubetet von eim uberloufe.
CLOSKER s. 14;

Hippomenes sach manchen gouch
vor im enthoubten. *BRANT narrensch.* 40, 10;
ein sig behielt er unerlaubt,
darumb der vatter in enthaupt. *SCHWARZENB.* 118, 1;
Herodes in enthaupt on schuld. 156, 2;
wann Judit gott on zil gelaubt,
und Holofernem hat enthaubt. 158, 2;

und schicket hin und entheuptet Johannes im gefengnis. *Matth.*
14, 10; der gieng hin und entheubte in im gefengnis. *Marc.*
6, 27; und Herodes sprach, Johannem, den habe ich ent-
heubtet. *Luc.* 9, 9. ahd. steht forhoubitōn und goth. haubij
afmaitan.

ENTHAUPTSTATT, f. *locus decollationis*: item so man dann
einen galgen oder ein enthauptstatt mawren will, soll es
dazu notdürftiger mawrer halb allermaszen wie oben von den
zimmerleuten gesetzt ist, auch gehalten und gehandelt wer-
den. *Carolina art.* 217. vgl. hauptgrube.

ENTHAUPTUNG, f. *decollatio*: die enthauptung Johannis.
GOTTSCHED suchte das wort in die grammatik einzuführen:
die erste art der verkürzung geschieht auch im anfang des
wortes und heiszt aphaeresis, die enthauptung. man heiszt
nemlich manchen wörtern in gewissen mundarten, so zu reden,
den kopf ab. *deutsche sprachkunst* 1757 s. 530.

ENTHAUPTUNG:SBLOCK, m. Albanos herz ruhte auf der
zeit wie ein kopf auf dem enthauptungsblock. *J. P. Tit.* 4, 26.

ENTHÄUTEN, *spoliare corio*, die haut abziehen, gleichviel
mit häuten: aller ir leib geschunden und entheut war. *Bucc.*
2, 107';

bog man des viehes häls empor
zum schlachten, drauf enthautete man es. *BÜRGER* 147'.

ENTHEBEN, *tollere*, goth. andhafjan, ahd. intheffan, nnl.
ontheffen.

1) die goth. bedeutung von antworten, das wort nehmen oder
erheben begegnet in den übrigen dialecten nicht.

2) entheben mit dem acc. der sache ist wegnehmen, auf-
heben:

mein leben beinah ganz vergraben
hast aus des dols gruben enthaben. *MELISSUS ps.* L 8';
wenn wir unsre herden scheren
und entheben ihre woll. *SPEER Irwin.* 310 (282).

3) entheben mit acc. der person, gen. der sache drückt aus
entledigen, erledigen, überheben: damit die armen übriger
last und beschwerung entboben bleiben. *HALTAUS* 327, wo
noch mehr stellen; euch nit lang aufzubalten und gegenwer-
tiger unruh- und aller ausred zu entheben. *Garg.* 217'; sol-
cher unerträglichen last ihn zu entheben flehenlich gebeten.
Ertach gegen Löwenstein 21;

also wer in dem büchlein hie
nicht weisz was er thu, was er flieh,
derselb des büchleins sich entheb. *Amadis* s. 450;

die dichter würden dadurch des nachtheiligen und nicht immer
vermeidlichen zwanges entboben, sich einer menge von schick-
lichen wörtern und redensarten nur darum nicht bedienen
zu können, weil sie nicht in die gewöhnlichen jamben pas-
sen. *WIELAND* 4, XIII; nun ist dein vater aller sorge ent-
boben. *TIECK* 14, 297; die uns auf immer aller noth enthöbe.
ges. nov. 10, 149;

er will mich gern entheben jeder schuld. *PLATEN* 189;
er wurde seines amtes entboben, entsetzt.

4) statt des gen. dienen auch praepositionen: und wenn es
schon dahin käme, dass man ihn zu dem galgen führe und
er schon den strick am balse habe, wolle er ihn dennoch
wol vor allem leid entheben. *Galmy* 239.

5) acc. der sache und dat. der person, oder acc. der person,
dat. der sache:

als er solches geredet, enthüb er die ehrene lanz ihm.
Od. 16, 40;

drinnen enthüb uns fröhlich gepäck und stäbe der gastfreund.
Voss 3, 139;

und huscht geschlossener augenlieder
hin, her des daches steilsten bug,
als hielte gelsiges gefieder
entboben ihn dem ordenzug.

LENAU n. ged. 236 (der nachtwandler).

ENTHEBLICH, *gravis*, für erheblich: so solche articel als
entheblich zugelassen sind. *cammerger. ordn.* von 1523. 3, 6.

ENTHEBUNG, f. so will er gleichwol zu enthebung recht-
lichen bescheids denselben gewalt hiemit zugelassen haben.
AYER proc. 2, 4.

ENTHEFTEN, *solvere, losknüpfen, alts. antheftian, nnl. ont-hechten*:

sint dô er enthaft
von dirre gevangnisse wart. JEROSCHIN 49^a.

ENTHEGEN, *rumpere septum*:

indessen ihr geschwelgt auf meinen gütern,
mir die geheg entbegt, gefallt die forste,
whilst you have fed upon my signories,
disparkd my parks, and felled my forestwoods.
Richard II. 3, 1.

ENTHEILIGEN, *profanare, polluere, entweihen, nnl. ont-heiligen*:

wan werstu von nature
rain lauter clar und pure,
so wirt niemant vermeiligt
enteret und entheiligt. meiserl. 23 n° 84;

wer den sabbat entheiligt, der sol des todes sterben. 2 Mos. 31, 14; das du nicht entheiligt den namen deines gottes. 3 Mos. 18, 21; denn sie legen ire hende an seine friedtsamen und entheiligen seinen bund. ps. 55, 21; sihe, ich wil mein heilighum, ewrn höchsten trost, die lust ewr augen und ewrs herzen wündsch entheiligen. Ez. 24, 21;

des göttlichen lebens beginn entheiligen. Mess. 3, 312;
du verlornest! dies wäre dir besser, als dasz du den miutler
und der jünger erhabnen beruf unedel entheiligt. 3, 411;
auf der entheiligten erde. 11, 227;

der richter zürnt,
dasz unsre missthat
uns so entheiligt hat,
dasz wir verwesen müssen. Klopstock 7, 97;

rache, rache, rache dir, grimmig beleidigter, entheiligter greis!
SCHILLER 136^a; ich hab einen engel entheiligt, mich mir selbst
zum scheusal gemacht. WAGNER die kindermörderin 44.

ENTHEILIGET, *m. profanator*:

des beites entheiliger. Aen. 6, 623.

ENTHEISZ, *m. votum, gelübde, ahd. antheiz (Graff 4, 1087), mhd. antheiz (wb. 1, 659^a), nhd. selten: leistung seiner gelübde und entheisz. KEISERSBERG seelenp. 141^a. DIEFENBACH 629^a hat das gleichbedeutende geheisz. das verbum ahd. antheizan spondere kommt nhd. nicht vor.*

ENTHEITERN, *affligere, gegensatz von erheitern*:

angenehm ist es, wenn zween
eben die meinung vereint. da schallt der entheiternde strausz
nicht. Klopstock 2, 174;

aber kein streit ist über tiefes schweigen,
kriegesend, von dir. ach wenn erinnerung
deiner mich entheiterte, dann wär ich der
schuldige, sie nicht. 7, 40.

ENTHELFEN, *dejuvare, mit helfen, hilf abschlagen, schaden. MAALER 104^a; es hieß formelhaft 'weder helfen noch entheilen' HALTAUS 327; 'helfen ist oft entheilen'. LERMAN 1, 406; dies 'helfen und entheilen' begegnet oft in den weisheitsbüchern, z. b. 3, 580. 586. 587. 594; von auswendig scheinets, als sei das reich verdampft, als sei es verlassen und entholffen, aber inwendig ist eitel friede und helfen. LUTHER 3, 430^a; das recht ist umb des gewissens willen und nicht das gewissen umbs rechts willen. wo man nu beiden nicht zugleich helfen kan, da helfe man dem gewissen und entheile dem rechten. 5, 257^a; so sollen unsere rätbe den beiden theologis zu gemüth führen, dasz durch diesen ratschlag den landen geholfen und entholffen (geschadet) werden kann. churfürst MORIZ bei Melanchthon 7, 112; jene heiligen hulffen den lüten, dise entheiffen in. WICEL evang. Luthers g 2; inen würde villeicht entholffen durch ir eigen freunde, da inen durch frembde leut sonst zu gut und eren geholfen wird. AGRICOLA spr. 140; als wenn ich hundert männern zehen gulden von eim armen man solt einbringen, so were eim nit mer dann zwen blappart, damit were in nit geholfen und diser verderbt und entholffen. FRANK paradoxa 97^a; wen ich glücklich machen wollte, über den brachte ich leiden, wem ich helfen wollte, dem enthalt ich. PESTALOZZI 11, 255. in dem hübschen brief an seine gevalterin Jost vom j. 1530 setzt aber LUTHER entheiffen im sinne von helfen, davon helfen: so hoffe ich, gott werde auch von des leibes last gnediglich entheiffen, und wollt gott dasz ein paar würde. ich gedenk aber es werde ein töchterlin sein, die machen sich so seltsam, sperren sich und musz inen ein grosz haus zu enge sein, gleichwie die mütter auch thun, die einem armen mann auch die welt zu enge machen. br. 4, 7.*

ENTHELLEN, *dissonare, dissentire*: sie enthüllen und zerfellen in irem urteil. TSCHUDI 2, 484. gegensatz zu gehellen.

ENTHELMEN, *nudare galea, den helm abziehen*.

ENTHERZEN, *animum frangere, entmutigen*:

durch diesen harten sturm
entherzt und mulos. WACKERLIN 62;
die wahren scharffen melden,
dasz Alexandern nie entherzt eine schlacht. FLEMING 154;
meine brust ist ganz entherzt. LEUCOLKON 172;
wie soll dein herze nun, o Juno meines lebens,
so gar entherzt sein, von liebe ausgebrant?
pol. stockf. 149;

sieng an entherzt zu werden.
gan vail his stomach. second part of Henry IV. 1, 1.

ENTHERZOGEN: haben wir sie doch entherzigt (noi gli abbiamo isducati)! wir wollen keine herzoge mehr. GÜTKE 34, 260.

ENTHIRNEN, *cerebro privare*.

ENTHITZEN, *calorem propulsare*: die luft wird enthitzt, kühlt sich ab. STIELER 823.

ENTHOLZEN, *ligno nudare, den wald enthölzen, das holz forstmässig abschlagen*.

ENTHÖREN, *abnuere, denegare*. STIELER 859: ich bitte, er wolle mich nicht enthören, *peto ne deseras implorantem*. nicht bei FRISIUS, MAALER, HENISCH, FRISCH, HALTAUS. das buchstäblich entsprechende goth. andhausjan bedeutet umgekehrt erhören, exaudire.

ENTHÖRNEN, *cornu privare*: sehen, wie der aries aus seinem gestreif aufsteigend sich streuszet und von seinem horn enthörnet wird. FISCHART groszm. 131, n. l. aber 'nicht enthörnet', bei RABELAIS: et n'est de sa corne escorné;

dann zeigen wir uns all, enthörnen ihn,
we'll all present ourselves, dishorn the spirit.
wives of Windsor 4, 4.

ENTHUFEN, *exungulare, des hufes berauben*.

ENTHULDEN, *gratia privare*:

und wie dann habs verschuldet,
womit hab ihn entrust,
dasz aller gnad enthuldet
ich ihn verlieren must? SECK trutzn. 65 (60).

ENTHÜLLEN, *nudare, revelare, aufdecken, goth. andhuljan, nnl. onthullen*:

1) enthüllt aus dem deckelkorbe die tassen.

Luise ausg. l. h. 29;

und stellte den duftenden korb auf den teppich,
stolz, indem er vom laub ihn enthüllte. 47.
(früher: von dem bedeckenden laub ihn entledigend).

2) aber enthüll, Sionitia, der qualbelasteten hülle tiefen nicht weiter. Klopstock;

und schön, wie dieser tag, erhellt von Hymens kerzen,
steht dein geschick vor meinem blick enthüllt.
GOTTER 1, 255;

ein andrer mag den schleier einst enthüllen.
GÖRINGK 1, 147;

enthülle du dies wunderbare räthsel
der vorsicht mir. SCHILLER 240^a.

3) sich enthüllen:

wann mit spiel und tanze
mir dein maigefild
sich im rosen glanze
zauberisch enthüllt. MATTHISSON 143;
enthüllt sich jährlich weit und breit
die maienzeit
mit lustigem vogelschalle. PLATEN 11;

sah wie der jüngling auf einmal zum mann ward, sah wie der
greis sich
wieder verjüngte, das kind sich selbst als jüngling enthüllte.
GÖTTE 40, 294.

ENTHÜLLERIN, *f. revelatrix*:

wo vor der heiligen enthüllerin
des schicksals einst das herz der menschen schauert.
A. W. SCHLEGEL.

ENTHÜLLUNG, *f. revelatio*.

ENTHÜLSEN, *eximere valvulis, aushülsen, oft bei J. P.: sollten wir einmal enthülset werden. Kamp. 50; um diesen Vischnu in seinen zehn menschwendungen immer zu verfolgen und zu enthülsen. jubels. 81; er enthülsete immer mehr an seiner kleinen gesellschaftsdame. Hesp. 1, 184;*

wer um todt trauert,
glaub es, ewig dauret
nicht der aussaat zeit.
aus enthülster schale
keimt im todesthale
frucht der ewigkeit. SALIS 98;
der auf ein feld von bhren
jedweden strohhalm zoll für zoll
vergleichen, messen und gewahren,
nur nicht enthülsen soll. TUMMEL 6, 309.

ENTHÜLSUNG, *f.* dasz du nicht herausbekommen kannst, was die jetzige enthüllung und enthülsung der weiblichen arnie, busen und rücken bedeuten soll. *Hesp. vorr. xvi.*

ENTHUMPEN, *litubantem discedere*:

triefend enthumpelt der junker und murr durch thal und gehölz fort. *Voss 2, 142.*

ENTHÜPFEN, *salire, davon hüpfen, nnl.* onthuppelen: der laubfrosch enthüpfte durch das gras;

jung, rüstig und heiter
enthüpf ich ins feld. *OVERBECK verm. ged. 50.*

ENTIRREN, *aberrare, verirren*:

o so mißgönnt doch nicht die theur erkaufte lust
den ihrer pflicht enürnten seelen. *WIELAND 10, 309.*

ENTISCH, *analaris. DASYPODIUS 320'.* bei STIELER 352 enticht *analaris*.

ENTISCH, *mirus, ungeheuer, gleichviel mit enderisch sp. 460.* enterisch *sp. 512* und *enz*:

ist er mit seim essen so entisch. *H. SACHS I, 451';*
du bist entisch, grentisch und wunderbarlich. *I, 463';*
mit worten scharpf, entisch und grentisch. *III, 2, 33'.*

ENTJAGEN, *equo avolare, davonjagen, nnl.* ontjagen.

ENTJAUCHZEN, *clamore eripere*:

und dein schlaf entjauchzt uns der matrose. *GÖTTE 2, 75.*

ENTJEHEN, *abjudicare, absprechen, entziehen?* underwind dich keiner solcher bind der cur, sonderlich erwer oder sper dich genzlich darwider, auch was dir müglich (qualend) und sorglichen ist, solt du nit lieb haben (meiden), noch lange gebind, wann alle disz schmerzen und entjehent dir dein lob. *BNAUSCHWIG chirurgia 1539 bl. 75.* man möchte den älteren druck von 1497 nachsehen, wo vielleicht stände enjehent, mit der alten *negation (sp. 445)* und dem sinn, die langen binden und qualenden gedanken schmerzen dich verwundeten und verkünden nicht dein lob, dasz du die kur muthig ertragest. dann wären wir des verbums entjehen überhoben, dem auch kein *ahd. intjehan, mhd. enjehen* zur seile tritt, obschon es im zusammenhang ungefähr dasselbe ausdrücken würde. die abneigung gegen lange binden bleibt in der sache dunkel. [durch eine andere stelle in demselben buch wird die vermutete beserung bestätigt. *bl. 34* steht: das sie nit entmügen an ihre wunden wider kummen, deutlich entmügen, nequeunt. auch in *KEISERSBERG bilger 122'* steht verdruckt entneiszwen für enneiszwen, wovon oben *sp. 445.*]

ENTJOCHEN, *jugo exuere, abspringen, mhd. enwēten, losbinden, nhd. entwellen*:

sie liehn, wie jung entjochte stiere,
like youthful steers unyoked. *second part of Henry IV. 4, 2;*
die rosse von Venedig
entjochten sich sogar. *PLATEN 41;*
dasz der entjochte mensch jetzt seiner pflichten denkt,
die fessel hebet, die ihn lenkt. *SCHILLER 25'.*

ENTJUNGEN, *aufferre uberibus, entwöhnen*:

die kindin lassens nit entjungen. *WALDIS päpstisch reich FI4'.*

ENTJUNGFERN, *devirginare, entmädgen, fr. depuceler*:

Blumona ward entjungfert. da solches wär geschehen,
verschwur sie haut und haare, sie heit es nicht gesehen.
LOGAU 3, 116, 86.

man findet auch geschrieben entjunpfen.

ENTJUNGFERUNG, *f.* *LOGAU 2, 153, 72;* es gibt eine gewisse jungferschaft der seele bei den mädchen und eine moralische entjungferung. *LICHTENBERG 1, 143.*

ENTKANTEN, *marginē, angulo privare*: der granit verwittert sehr gern in kugel- und eiförm. man hat daher keineswegs nöthig, die in Norddeutschland häufig gefundenen blöcke, solcher gestalten wegen, als im wasser hin und hergeschoben und durch stoßen und wälzen enteckt und entkantet zu denken. *GÖTTE 50, 124.* in der *mathematik* heisst ein polyeder entkanten alle kanten desselben abschneiden.

ENTKAPPEN, *cucullo privare*:

die tafel ihrer zier, des tuches, ist entkapt.
SCHRAFFERS Grobian 159.

ENTKEGEN, in büchern des 16 jh. noch zuweilen für entgegen geschrieben, z. b. bei MICHAELIUS 1, 49.

ENTKEIMEN, *progerminare, nnl.* ontkeimen:

entkeimte kost. *BROCKES 1, 470;*
es entkeime dereinst dem gesunkenen gebeine
auferstehung. *Messias 17, 446;*

dein gedenk Amanda noch und weine
wenn der gruft schon dunkles moos entkeimt.
MATTHISSON 148;

dem dunkeln schosz der heiligen erde
vertrauen wir der hände that,
vertraut der sämann seine saat
und hofft, dasz sie entkeimen werde
zum segen nach des himmels rath. *SCHILLER 79';*
deiner leiden entkeimt jedem ein blühender
zweig zum kranze des lohns. *CHR. STOLBERG 1, 24.*

ENTKERKERN, *liberare carcere, nnl.* ontkerkeren:

entkerkerte gefangner weiber
ein ganzes Türkenparadies. *MATTHISSON 288;*
nun entkerkert aus der erde schranken
neugt er auf zu seines ahnherrn thron.
GRIGS in Schillers musenaln. 1798 s. 172.

ENTKERKERUNG, *f.* auch liesz er sich Lianens entkerkerung mit darum gefallen. *J. P. Tit. 3, 89.*

ENTKERNEN, *enucleare, nnl.* ontkernen: erbsen entkernen (oder auch bloss kernen);

der sich am creuz liesz nackt entkernen (1)
laut. *warh. von BRODTKORB 403;*
das grab,
in das man unsres leihs entkernte schalen legt.
WERNER 57.

ENTKERZEN, *candela privare.* STIELER 954.

ENTKETTEN, *calena solvere, losketten, nnl.* ontketten: gleich darauf trat er stark und frei heraus wie ein entketeter riese. *J. P. Tit. 4, 35.*

ENTKLAUEN, *exungulare, bei MAALER 104'* entkläuwen, die klauwen dannen thun, ein thier seiner kläuwlinen berauben. *nnl.* ontklaauwen.

ENTKLEIDEN, *exuere veste, nudare, nnl.* ontkleeden.

1) *sinnlich*, sintemal wir wolten lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet werden (ni vileima ahamon, ak anahamön). *2 Cor. 5, 4;* die räuber entkleideten alle gefangenen; schnell entkleidet er sich und springt ins bad; reizend war sie, indem sie sich entkleidete, schön, herlich schön, als das letzte gewand fiel. *GÖTTE 16, 218;*

und wenn sie abends sich entkleidet,
dann ist sie erst recht schön.
ESCHENBURG Lukas und Hanneken 34;
wie Marsyas das nackte fleisch entkleidet. *GÜNTHER 491.*

2) *abstract*, da man die unmöglichkeit des gethanen schusses gar entkleiden (bloss legen, darthun) wolte. *pol. colica 232;*

oft hilft mir Tacitus der groszen stolz entkleiden,
das rathselhafte herz der menschen zu verstehn.
HACKDORN 1, 29;

entkleiden musz sie sich, entkleiden
bis auf die seele. *Amadis ges. 7;*

er entkleidete sich von allem schein. *WIELAND 3, 359;*

bis der gott, des irdischen entkleidet,
flammend sich vom menschen scheidet
und des äthers reine lüfte trinkt. *SCHILLER 73'.*

Wieland und Göthe waren ganz andere menschen, ehe der eine sich in farcen und der andere in Mercurabhandlungen entkleidete. *LICHTENBERG 1, 304;* die hand des todes hatte gleichsam auf die hülle den widerschein des frischen stillen morgenlichts gemahlt, das jetzt den entkleideten geist umgab. *J. P. Tit. 1, 189;* dort im blauen glimmenden abgrunde wohnt alles grosze, was sich auf der erde entkleidet hat. *Hesp. ...*

ENTKLEMMEN, *extricare, losklemmen.* STIELER 965.

ENTKLETTERN, *descendere, demitti, herabklettern, nnl.* ont-klaulieren:

gleich schwarzen phantomen
entklettern die gnomen,
in wolkiger nacht,
dem düstigen schacht. *MATTHISSON 150.*

ENTKLIMMEN, *descendere, nnl.* ont klimmen:

welchen krummen wegen des dornichten grübelas entklimm er,
eh er zum lichte, das ihn von gott umleuchtet, emporzog.
Messias 10, 277.

ENTKLINGEN, *resonare*:

und sie saz und lehnte sich sanft auf eine harfe,
der ein weinender laut entklang. *Messias 15, 346;*
des herzens klogen heisz und innig,
die lied geworden ihm entklangen,
hat deine seele, tief und sinnig,
getreuer als mein lied empfangen. *LENAU neuere ged. 169.*

ENTKNÄULEN, *deglomerare, extricare, auseinanderwickeln:* sämtliche jungen entknäulten sich. *HOLTZ Lammfell 2, 100.*

ENTKNEBELN, *fustem constringentem solvere, losknebeln*.
s. die stelle unter entknöpfen.

ENTKNECHTEN, *liberare, vindicare in libertatem*. STIELER 995.

ENTKNÖPFEN, *lazare fibulam, orbiculum, aufknöpfen, losknöpfen, fr. déboutonner, nnl. ontknopen*: den wams, rock, die hose entknöpfen; derhalben mein liebe wamstknöpf, auch ihr wamstknobel, entknöpfet und entknebelet mir disen meisterlichen weberknopf, schneidet dapfer in disen zusammengelegten faden, ich kan ihn wider ganz machen ohn schaden. Garg. 287; schön von der rose:

alsbald entknöpfend sie aufsteht
aus ihrem läger grün und new. WECKERLIN 583.

es ist ganz das folgende entknospen, da die knospe, gemma auch ein knopf.

ENTKNOSPEN, *progemma, aus der knospe treten, vgl. knospen. von einem todten kinde*:

wol dir, obgleich entknospet kaum,
von erdenlust und sinnensraum,
von schmerz und wahn geschieden! MATTHESSON 195;
hoch in der zukunft hain
entknospet ros auf rose,
den weg dir zu bestreun. 37.

ENTKNOTEN, ENTKNÖTEN, *nodo solvere, enodare*:

meister Dionysi, nu sage
nach einer vrage, als ich jage,
die bite ich dag du mir entknotes. pass. K. 547, 89;
doch mein fesselndes hand entknoteten selber die götter.
Od. 14, 349;

bald zupfest du an Plaons groszem knoten,
der durchgehauen oft, doch nie entknotet ward,
ob unsrer seele noch ein sternenleben harri.
Kl. SCHMIDT poet. br. 53.

ENTKNOTIGUNG, *f. enodatio, fr. dénouement*:

(so dass) wir gleichwol die entknotigung
des frommen mönchromans erfahren. WIELAND 21, 297.

vgl. verknötigung.

ENTKNÖPFEN, *solvere, enodare, ahd. inchnuphan* (GRAFF 4, 583), *losknöpfen*. MAALER 104. STIELER 999. RÄDLEIN 241.

ENTKOHLEN, *carbone solvere*: entkohlen des stahls durch glühen zwischen eisenfeile. vgl. KARWASCH 1, 18.

ENTKOMMEN, *elabi, evadere, entinnen, davonkommen*, JEROSCHIN 78. 135; zuerst aufgeführt bei STIELER 1004, nnl. ontkomen:

mein einig kind ist mir entkommen (weggekommen).
WALDIS 3, 90;

disz thun, durch welches ihr euch gänzlich vorgenommen,
inküßlig aller lieb und heirat zu entkommen. OPITZ 2, 80;

der windenschlupf ihm (dem bogenschützen) entkam. Garg. 181; inzwischen entkam der mensch. pers. baumg. 2, 22; als ich kaum von meiner zarten kindheit entkommen (aus der kindheit getreten war). BUTSCHKY kanzlei 646; wir wären zu rechter zeit der französischen grenze miteinander entkommen. ARXIM 2, 158; mein hund ist mir entkommen (entlaufen); alle gefangnen entkamen unterwegs;

wenn ich der frömmeler gaukelein entkommen,
so sei der dank dafür an dich gewendet. PLATEN 100.

unpersönlich, mir entkommt, entrinnt, entgeht:

es ist ohne disz ein schatten
unser leben, lust und wir,
uns entkömmt für und für,
was wir sonst in vollmacht hatten. FLEMING 375.

ENTKOMMUNG, *f. evitatio, fuga*. STIELER 1005: zu entkommung dieser äusseristen noth. Erpach gegen Löwenstein 21; seine erste reise dahin that er sogleich nach seiner glücklichen entkommung aus dem reiche. LESSING 6, 162.

ENTKÖNIGEN, *privare regis dignitate, nnl. ontkonigen*.

ENTKÖPFEN, was enthaupten, heute köpfen: do hiez in der kaiser mit der bart enchöpfen. gesta Rom. K. s. 36.

ENTKORKEN, *obstraculo liberare, entpfropfen, entstöpfeln*: eine flasche entkorken. nnl. ontkurken.

ENTKÖRPERN, *corporis vinculo solvere*. STIELER 1016:

entkörper die seel aus diesem sündenkoth! CZEPRO 18.;
sich zu entkörpern scheinen. BROCKES 1, 417;

mit einem menschen, der sich in den mondschein setzt und betrachtungen über das glück der entkörperten geister anstellt. WIELAND 1, 94; die menschen zu entkörpern, um sie in die classe der mathematischen puncte, linien und dreiecke III.

zu erhöhen. 1, 157; der zustand der entkörperten seelen. 1, 237; in der reinen wonne entkörperter geister. 2, 186;

um diese zu berücken

entkörper sich der schalk und spielt den reinen geist. 5, 170;
jetzt entkörper steh ich da. SCHILLER 2;

heutiges tages musz jede seele von stand entkörper werden. J. P. uns. loge 2, 190; das lied kehrte (durch das echo) entkörper zurück. biogr. bel. 1, 95; daher beselet lieber die poesie das todt, wenn der witz lieber das leben entkörper. aesth. 2, 29.

ENTKÖRPERUNG, *f.* nur durch diese entkörperung wird die seele der beschauung der wesentlichen und göttlichen dinge fähig, worin die geister ihre einzige nahrung finden. WIELAND 1, 127.

ENTKOSEN, *blande elicere*:

rosen mit schmeicheln entkosen ein lächeln. RÜCKERT 97.

ENTKRÄFTEN, *enervare, infirmare, nnl. ontkrachten*: ein mann, welcher die heiligen lehren seines amtes durch ein unheiliges leben entkräftet. RABENER 1, 84;

so standen wir betäubt und angeheftet

und sannnen dir mit starren sinnen nach,

bis sich der schmerz durch schmerz entkräftet,

und strömend durch die augen brach. LESSING 1, 94;

diese einzige erfahrungsweisheit, welche kein zweifler zu entkräften fähig ist. WIELAND 3, 423; in diesem fall würden sie leicht einen andern vorwand gefunden haben, ihr beuchlerisches lob zu entkräften. 6, 63; die freude entkräftet mich. J. P. Tit. 2, 59; wie erwachend zog sie ihr haupt von seinem herzen und nahm mit einem entkräfteten lächeln seine hand. Hesp. 4, 84; die ihre werke durch den zu ängstlichen gebrauch der feile entkräfteten. lit. nachf. 4, 1.

ENTKRÄFTIGEN, was entkräften, vgl. kräftigen: die Alemannier etliche bevestigungen der Römer, als Winterthur, Zürich und andere entkräftigend und ire mauren zerriessend. STUMPF 2, 56;

begegnet so, im würdigsten beschäftigt,

der dämmerung, der nacht, die uns entkräftigt.

GÖTTE 13, 170.

ENTKRÄFTUNG, *f. 1) debilitatio, infirmatio*: das ist keine entkräftung meines beweises.

2) *infirmilas*: er starb an entkräftung.

ENTKRÄNKEN, *f. firmare*:

dieses meine sehl entkränket. WECKERLIN 158.

ENTKRÄNZEN, *serlo spoliare, nnl. ontkransen*:

das entkränzte haupt. LOWENST. blum. 93.

ENTKRIECHEN, *erepere, nnl. ontkruipen*: das küchlein entkriecht dem ei;

seidern die menschen den eichen entkrochen.

WIELAND Amadis ges. 4;

nie war ein gelehrter mann den waldigen Ardenennen
entkrochen als er. WIELAND 4, 53;

ein wurm, da er dem tod entkroch. BURMANNS fabeln 143;

deiner goldbelegten puppe

warum bist du jetzt entkrochen? RÜCKERT 93;

den leidensbrüdern ward nun so

des irrthums staar gestochen,

ihr hauswirth ward nicht minder froh,

als sie dem staal entkrochen.

LANGBEIN das abenteuer des pfarrers Schmolke.

ENTKRÖNEN, *privare corona, nnl. ontkrönen, engl. uncrown*:

demnach der schnöde tod mich leider kont entkrönen.

WECKERLIN 645;

sei er hierdurch des reichs verlustig und entkrönet.

LOWENST. Ibrahim 104, 516;

~sollst ehstens dich schachmatt, entkröni und slave sehn.

WIELAND aug. 70.

ENTKRÜSTEN, *entrinden, écrouler*. RÄDLEIN 241.

ENTKÜHNEN, *sich, audere, wie entblöden, sich erkönnen*.

STIELER 1047.

ENTKÜMMERN, *eripere a miseria, ex angustia, entlasten, mhd. enkumben, gegensatz von bekumben*: weiter sei vor ihm zu recht gesprochen worden, dass der alte landgraf den theil seiner kinder erster ehe entkümmern solle. BÖNNING reg. imp. zum j. 1296 4 juli;

ihr ihre kümmerliche lag entkümmern. RÜCKERT 157.

ENTKUPPELN, *solvere canes, boves, des bandes entledigen, nnl. ontkoppelen, engl. uncouple*:

die jagd ist auf!

entkuppelt hier!

the hunt is up!

uncouple here! Titus Andr. 2. 2.

ENTKÜSSEN, *osculando tollere, abküssen, wegküssen*:

knaben fassten das knie sich niederbeugender väter
und entküsten dem auge der väter die männliche thräne.
Mess. 5, 245;

oft entküßt ich dem veichen die tropfen. *SCHUBART ged.* 1, 66;
er fühlte der liebe kus auf der stürne, blickte
dank und starb. sie entküste den augen den scheidenden
lichtstrahl. *STOLBERG* 3, 281.

ENTKUTTELN, *eviscerare*: da hauptmann Wurststumpen
von Kuttelnbach die stumpen dahinden liesz und entkuttelt
ward. *Garg.* 253^a.

ENTLACHEN, *ridendo tollere*: auf spötter aller art habe
ich mich gefaszt gemacht. sie werden mich kein haarbreit
der wahrheit entlachen. *LAVATER physiogn.* band 4 vorr.

ENTLADEN, *exonerare, gegensatz von beladen, ahd. inthla-*
dan, inthladen (GRAFF 4, 1114), mhd. entladen (*wb.* 1, 926^a), nnl.
ontladen.

1) ohne ausdrück der sache: entladete (für entluot) den
helfant. *Wigal.* 291, 37; der dichter (*autor*) dis buchs entladet
und entledigt sich vor dir, du allerheiligste christenheit.
verdeutschung von Gersons praecepta decalogi. Strassb. (1510) 7^a
(*GURKEN beilagen* 36); also entluden sie die seumer. *Aimon* 15^a;
also lieszen sie ire seumer entladen. *ebenda*; da gebot Rein-
hart das schiff zu entladen. C4^a; denn nur itzt erklärte mir
der kriegszahlmeister, dasz der könig alles niedergeschlagen
habe, was wider mich urgieret worden, und dasz ich mein
schriftlich gegebenes ehrenwort, nicht eher von hier zu gehen,
als bis man mich völlig entladen habe, wieder zurückneh-
men könne. *LESSING* 1, 519; entladet eure gewehre!;

göttin des dichtergergesangs und der edleren rede der menschen,
die du mit wohlthat begannst, als menschenleben erwachten —
endlich mit milde den greis, wie der strahl der herbstlichen
sonne
die entladene rebe, noch hegst und pflegst und erwärmest.
BÜRGER 92^a;

wer dir vorangien auf den pfaden,
nicht seine schuld wird dich entladen. *RÜCKERT* 397;

erst als er weg war, faszte die mutter, die ihre liebe [wie eine
elektrisierrmaschine] zu entladen suchte, Victors hand zärtlich
an. *J. P. Hesp.* 1, 110.

2) mit dem gen. der sache oder person: seines gebrestens
entladen werden. *KEISERSBERG post.* 3, 107; der sorg entladen,
curam adimere. MAALER 104^a; het auch all sein vermögen gern
dargestreckt, das er des entladen wer gewest. *Aimon* 02^a;
dise seind aller ding frei, aller arbeit entladen, dienen nie-
mand als underworfen. *FRANK weltb.* 193^a; einer nit geringen
bürden entladen. *KIRCHHOF mil. disc.* 265; da er hort seinen
gesellen seiner krankheit entladen. *Galmy* 41; aller furcht
entladen. *MELISSUS N2. T1^a*; bis getrost, denn du in kurze
aller sorgen entladen wirst. *buch der liebe* 236, 2; die ritter
funden die Philomena ganz frölich und aller ihrer angenom-
menen krankheit entladen. 241, 4; ach dasz ich nicht in Frank-
reich blieben bin, so wer ich doch solcher groszen und schweren
sorg entladen. 246, 4; gedachte, wie er in seiner kinder eins
theils wolte entladen. 262, 4; so were sie der ding entladen
gewesen. 291, 4;

barmherziglich der straf entladen. *H. Sachs III.* 1, 90^a;

dardurch er wird vil ungemachs
entladen, so spricht Hans Sachs. *IV.* 3, 93^a;

die richter haben sich gesetzt:
'wer den andern hat verletzt,
lang dem andern das ditzlin
und bring ihm drei gesetzlin,
uns auch auf den schaden
zwölf massz wein und zwölf fladen,
so seit ir aller anspruch entladen'. *Garg.* 94^a;

ich liebe gott, was kan mir schaden?
mein herr regiert die ganze welt,
der kan mich aller last entladen,
die meinen geist gefangen hält. *WEISS reife ged.* 159;
herr doctor kommt, beseht den schaden,
könnt ihr der schmerzen mich entladen? *HAGEDORN* 2, 22;

eil, wie gottverlobte pflegen,
glaubensvoll dem herrn entgegen!
dasz er dich der sünd entlade,
gibt er heute gnad um gnade. *KLOPSTOCK* 7, 218;

dich der sünde zu entladen,
gab er seines mahles gnaden. 7, 296;
das das soltte mein hertz des befigsten kummers entladen.
BÜRGER 234^a;

sohn, dir geziemt der sorge das trauernde hertz zu entladen,
nate, licet tristiis animo deponere curas. *Virg. Georg.* 4, 531;
die baume stehn der frucht entladen
und gelbes laub verweht ins thal. *Voss* 5, 7;

des kammerjunkerjochs komm ich sie zu entladen.

GOTTER 1, 192;

man sprach endlich laut von der notwendigkeit, den alten
könig einer bürde, welche jüngere schultern erfordere, zu ent-
laden. *WIRLAND* 7, 35.

3) den gen. vertritt die praep. von:

mhd. in swelher wise so si was
von ime entladen und beladen. *Trist.* 35, 23;
dag riche wol entladen
beide von unrehie und von schaden. *MS.* 2, 131^a.

nhd. du solt wissen, dasz ich mit einem schweren gedanken
beladen bin, davon mich niemandts denn du oder der tod
entladen magst. *buch der liebe* 240, 4;

der uns entledest von unsern abgesagten feinden.

MELISSUS T1^a;

reines gewand gab ihm der herr, und entlud ihn,
sünde, von dir. *Messias* 20, 78;

wend ihrer krankheit hangen schmerz,
von ihm entladen ruh ihr hertz! *KLOPSTOCK* 7, 115;
liebe, scherze von verdruß entladen. *GOTTER* 1, 84
lies Oberon, der bald von tiefem spleen entladen,
bald in die tiefste schwermuth wiegen kann. 1, 246;
von einem frevler dach will ich die welt entladen. 2, 123;
ach könnt ich doch auf berges höhn
in deinem lieben lichte gehn,
von allem wissensqualm entladen
in deinem thau gesund mich baden! *GÖTTE* 12, 30;

die tugend von allem reichthum ihrer aus der beobachtung
der pflicht zu machenden beute entladen. *KANT* 5, 380.

4) reflexivisch

a) ohne casus: ein gewitter hat sich gerade über der stadt
entladen; sein (angesamelter) zorn entlud sich über den un-
schuldigen; mit einem kopfschütteln höherer art, das sich in
gute betrachtungen würde entladen haben. *LICHTENBERG* 3, 41;
wie bei der geburt eines erstgebornen reichserben haben hundert
schlünde sich dreihundertmal zu deinem preise entladen,
die champagnerpröpfe flogen wie schlaggrühen gegen die decke.
GÖTTE an Zeller 404; die pistole entlud sich von selbst.

b) mit genitiv: don Eugenio war darüber so erfreut, dasz
er den augenblick kaum erwarten konnte, sich seines geheim-
nisses in ihren schwesterlichen busen zu entladen. *WIELAND*
12, 55; uns dieser überlästigen mitbürger ungesäumt zu ent-
laden. 20, 255;

(dasz sich) der bund des adels, der ihm furchtbar war,
in diesem fromden kriegezug entladet. *SCHILLER* 667^a;

wo der delphin sich sein entladen,
der ihn gereuet uferwärts,
da wird dereinst an folsgestanden
das wunder aufgestellt in erz. *A. W. SCHLEGELS Arion*;

und sich der elenden englischen reimkunst entladen. *HERDER*
19, 166; sich der furcht entladen. *GOTTER* 3, 493; ich musz
einen anlauf nehmen um mich der schuld gegen sie zu ent-
laden. *GÖTTE an Zeller* 32; sich eines auftrags entladen.
KUNCKE 10, 48; dasz man das gesetz der continuität anneh-
men müsse, wenn man sich nicht des gemeinen begriffs von
der bewegung entladen will. *KANT* 8, 435.

ENTLADUNG, f. die entladung des geschützes; ein genie
bekommt nach entladung seiner geistigen vollsaftigkeit immer
geschmack. *J. P. uns. loge* 1, 133; es ist zwar mancherlei ge-
sammelt worden, aber es wartet noch auf eine glückliche
entladung. *SCHILLER an Göthe* 939; eine ungeheuerer entla-
dung von menschen, *incredibilis effusio hominum*.

ENTLANG, in *longitudinem, praeler, secundum, längs, ein*
uralttes, ehrwürdiges wort, an dem sich, wovon sp. 447 aus-
gegangen wurde, der zusammenhang zwischen ende und ent
deutlich bewährt. diesem entlang vergleicht sich das goth.
and þata, da vorbei. es gibt aber ein alls. adj. entlang, ags.
andlong in *longitudinem porrectus, das sich mit zeitbegriffen*
verbindet, entlang dag. *Hcl.* 129, ags. andlangne dāg. *Beov.*
4226 drückt aus den ganzen, geschlagenen, sommerlangen tag,
andlonge niht. *Beov.* 5872, die ganze, lange nacht hindurch.
dies andlang lautet aber alln. endlångr, welches offenbar mit
ende, d. i. spitze, ziel der länge gebildet ist, hier zu suchen
scheint auch der schlüssel für das aus unserm rechtsalterthum
bekannte symbol per andilangum, andilaginem, vandilaginem,
wo sich wieder das enden und wenden gar nicht verkennen lässt,
vgl. entlang 1, 500.

Aus dem acc. neutr. des adj. andlang entspringt unsre par-
tikel entlang, gleich dem ags. andlang, andlong, woraus sich
engl. along kürzte; sie hat sich weder ahd. noch mhd. dar-
geboten, mangelt auch allen älteren nhd. wörterbüchern, selbst

HEINICH und STIELER lassen sie unverzeichnet, erst FRISCH 1, 227* bringt entlang und entlangst als niedersächsisch bei und im brem. wb. steht entlang 1, 310. 2, 12. seitdem gilt sie unter allen unsern schriftstellern und hat nichts gemeines, wie ADELUNG wähnt, sondern klingt edler als das gleichbedeutende längs. altn. nt endilöngu, entlang, með endilengri anni, praeter fluvium.

Hier fragt es sich nach dem casus, den entlang bei sich hat.

1) natürlich scheint der gen., wie es auch ags. heisst andlang þás veofudes. 3 Mos. 1, 15, bei LUTHER an der wand des altars; andlong æt. Jos. 3, 16 und franz. le long du mur, le long du Rhin, le long de la rivière.

wir hatten schon den ganzen tag gejagt entlang des waldgebirges. SCHILLER 495*.

so auch bei blosszem lang: giengen des klostere lang. heb- amme 738.

2) öfter begegnet der acc., meist der partikel vorausgehend:

indem neun hufen entlang er den leib ausdehnte. Od. 11, 577;

so sprachen sie die nacht entlang, bis morgenlicht ins höfchen drang. BÜRGER;

wir haben die reusen den schilfbach entlang. SALIS 91;

und wälder umgrünen die hügel entlang. GÖTTE 3, 78;

von dem berge zu den hügel, niederab das thal entlang,

da erklingt es wie von flügeln, da bewegt sich wie gesang. 3, 65;

er schwebt heran auf lufthigem gefieder um stirn und brust den frühlingstag entlang. 3, 102;

er wandle so den erdtag entlang. 41, 316;

dass ich dem ersten buch Mosis viel zeit und aufmerksam- keit gewidmet und manchen jugendlichen tag entlang in den paradiesen des orientes mich ergangen. GÖTTE 6, 156;

was die schwalbe sang, was die schwalbe sang

die den herbst und frühling bringt,

ob das dorf entlang, ob das dorf entlang

das jetzt noch klingt. RÜCKERT 291;

wird mein schatten glänzend wandeln dieses deutsche volk

entlang. PLATEN 80;

doch auch nachfolgend:

hoch rollten die wagen entlang ihr gleis. BÜRGER 36*;

so zieh ich im triumphgesang entlang die lange strasse. RÜCKERT.

diese adjective gleichen jenen fügungen adlangan dag, den sommerlangen tag.

3) tadelhaft steht der dativ: dem ufer, dem meere entlang reisen;

preisend wallten sie dann entlang dem krummen gestade.

STOLBERG 1, 396;

wie man ihn auch mit längs verbindet: längs dem flusse hin, längs der strasse, nml. längs der straat.

4) praepositionen sind aber veraltet:

athmet, sie (die freude) duftet im rosengebüsch, fuhlet! sie säuselt am bächlein entlang. SALIS 11;

drei jahre sitzt er auf dem gibichenstein und horchet auf der Saale wellenschlag, die unter seinem güter rauscht entlang. UELANDS Ernst s. 8.

schw. längs med gitan. mehr unter längs, längst.

ENTLANGS erscheint in den vorhin angeführten nd. stellen, lässt sich aber schon aus dem 17 jh. bei einem hd. schrift- steller aufweisen:

da sahe kommen sie entlang an einem flusse ein altes und ganz schwarz bekleidtes weib.

WANDER Ar. 20, 102 (106),

quivi lungo un torrente in negra gonna vide venir una femmina antica; bei GRIS:

hier sah sie nun längs einem gieszbach kommen ein altes weib in einem schwarzen kleid.

ENTLÄREN, s. entleeren.

ENTLARVEN, personam alicui detrahere, die larve abziehen: gleichgültiger! dein herz entlarvt sich mir. HAGEDORN 2, 182;

ich bin entschlossen den betrieger zu entlarven, sobald ich ihn entdeckte. GÖTTE 14, 154; der einen gewissen mir entlarven sollte. SCHILLER ...; das laster, den trug entlarven; der heuchler ist entlarvt.

ENTLASSEN, dimittere, remittere, ahd. intilāgan (GRAFF 2, 305), mhd. entlān, nml. ontlaten.

1) die gemeine, versammlung, das heer entlassen, auseinander gehen lassen.

2) der fürst entliess den minister für heute; die dame entliess ihre zofe; er entliess uns zu bette. GÖTTE 31, 240; er wurde diesmal mit einem ernsten verweis entlassen;

wenn ich den spott verdiente

mit dem mich Saladin entliess. LUSING 2, 334;

mich euren boten wies man an die rāthe

und die entliessen uns mit leerem trost. SCHILLER 630*;

doch jetzo hilt ich hoch und höchst,

für diesesmal mich zu entlassen. GÖTTE 12, 74.

3) aus dem dienst entlassen: der könig bat seine minister entlassen; er entliess seinen kammerdiener.

4) mit dem gen. der sache:

entlasst mich immer meiner ahnenprobe,

ich will euch eurer wederum entlassen. LUSING 2, 268;

doch ich entlasse mich der mühe, meine zerstreuten anmer- kungen zu sammeln. 6, 469; ich entlasse dich deines dien- stes; so können wir die Lykurge und Solonen ihres amtes entlassen. WIELAND 3, 349; ich entlasse sie aller pflicht für mein glück zu sorgen. 11, 126; wenn sie nicht selbst dieses versprechens mich entlassen. SCHILLER 316*;

und meldet meiner treuen stadt,

des eides gegen mich entlass ich sie. 453*;

Viglius wurde der präsidentenstelle im geheimen rathe zwar entlassen. 813*; er erklärte sich zugleich aller seiner verspre- chungen quitt und aller verträge entlassen. 858*; ich ent- lasse euch alles dank. KLINGER 3, 99; einen des dank und lohns entlassen. 7, 255.

5) mit dat. der sache statt der praep. aus hat etwas be- fremdliches: die gefangenen dem kerker entlassen; so ent- liess ihn gott dem paradiese, seinem glücklichen thiergarten. HERDER;

aber er selber entliess nun wieder Aineias dem reichen

tempel. BÜRGER 227*, nach Il. 5, 512, wo Voss besser:

auch den Aeneias entsandt aus dem heiligtume des tempels.

6) etwas entlassen: mhd. den gürtel entlān, weiter auf- lassen:

welt ir niht sitzen als ein gouch

so enlāget den gurtel umb den bûch.

HAUPT 7, 174. vgl. 6, 492;

nhd. die senne entlassen, losdrücken;

wer hat also frech und stolz

die beschlossen senn entlossen

und entricht so scharfen bolz? SPRE 299 (271).

wo dem reim zu gefallen entlossen für entlassen:

aus dem samen entwickelt sie sich, sobald ihn der erde

stille befruchtender schooz hold in das leben entlaszt.

GÖTTE 1, 326;

um die achse gedrängt entscheidet der bergende kelch sich,

der zur höchsten gestalt farbige kronen entlaszt. 1, 327;

die brust saugt die luft ein und entlässt sie wieder. BETTING tagb. 66; und bestrich damit, wie mit einer kanone, die nase seines gegners, worauf diese ein blut, wie der heilige Januar, entliess. J. P. Hesp. 2, 56.

7) eine merkwürdige intransitivbedeutung gilt in der Schweiz: entlassen, ubera demittere, so dem küväch (kuhvieh) das uter grosz wirt, dabei man abnimpt, das es bald kalberen wil. MAALER 104*, d. i. herablassen, wo sich leicht 'das euter' hinzu- denken lässt. STALDER 2, 158: wenn das euter einer kuh, wel- ches bis auf einige zeit vor dem kalben immer kleiner geworden oder sich in den leib zurückgezogen hat, wieder zu wachsen oder sich hervorzulassen anfängt.

ENTLASSUNG, f. dimissio: aus dem amt, dienst, in der zusammensetzung, mit schwankendem ersten theil, amtsentlas- sung, dienstentlassung.

ENTLASSUNGSBÜCKLING, m. darauf machte Zablocki den vornehmen entlassungsbückling. J. P.

ENTLASTEN, exonerare, entladen, entbürden, nml. ontlasten, bei KLOPSTOCK allzu oft:

ich seh ein sanftes lächeln,

das schnell das herz mir entlastet. 1, 252;

zuletzt entlasten

diese gedanken ihr hertz. 2, 76;

du entlastest die erde vom fluche. Mess. 8, 109;

diesen verlaszt und entlastet von euch die heilige stätte! 8, 135;

von ihm entlastet Obaddon

schnell der heiligen kreis. 9, 685;

wenn du entlastest die erde vom fluch und zum eden sie umschafft. 10, 900;

von dem leibe der erd entlastet. 11, 440;

sich zu entlasten

von den trüben gedanken, die ihn wie wolken umgaben. 15, 225;

doch die seele der sterblichen wurde

wieder entlastet. 17, 304;

von allen
ihren bürden entlastet. 17, 503.
andere geben auch dem kräftigeren gen. den vorsug:
so muss man gleichwol sich des unglücks zu entlasten
kein mittel nicht verschmehnen. LOMMER. Cleop. 9, 307;
sohn, entlaste mich des harms
ob der schwäche meines arms. STOLBERG 1, 45;
entlastet mich dieser tödlichen wollust, dass ich nicht unter
der bürde vergehe. SCHILLER 141^b;
ist keine stelle, keine, keine, wo
ich meiner thränen mich entlasten darf? 245^a;
doch wechseln schon bei JEROSCHIN beide fügungen:
si wardin allir leide inttest. 133^a;
daz er wolde inttestin
Cristemil von den gestin. 167^a.
kaufmännisch heisst einen entlasten s. v. a. die ihm zur last
geschriebne summe wieder abschreiben.
ENTLÄSTIGEN, gleicher bedeutung, gegensatz zu belästigen:
gott will uns von allen sorgen und bekümmernissen befreien
und entlastigen. SCHWEIGER seelensch. 1, 324; der christ darf ver-
gönnte und zulängliche mittel wol gebrauchen, ob er sich
seines anliegens entlastigen könne. 2, 162; ich war kaum von
dieser dienstbarkeit entlastigt. BUTSCHKY konzil. 649; das herz
des menschen ist immer geneigt sich seiner pflichten zu ent-
lastigen. RABENER 1, 106 (1757. 1, 18); morgen also werde ich
von meinem traurigen revisorate entlastigt. BRIEF 2, 214.
ENTLASTUNG, f.
ENTLASTUNGSZEUGE, m. im gerichtsverfahren.
ENTLASZ, n. dimissio, vgl. antlasz remissio:
und freundlich gibt ihm beim entlasz
die seneschallin zu verstehen. WIELAND.
ENTLAUBEN, fronde nudare, gegenüber belauben, engl.
unleave, nnl. ontlooveren: der baum hat sich entlaubet, posuit
arbor comas. MAALER 104^a;
entlaubet ist der walde
gen djeem winter kalt,
beraubet wird ich balde
meins liebs, das macht mich alt. UELAND 130;
der herbst entlaube schon den bunten hain. VON KLEIST;
verstecken gilt litz nicht bei den entlaubten sträuchen.
WEISSE briefe. der fam. des kinderfr. 1, 216;
rings trauern die entlaubten,
vom kalten wind durchweht,
die tannen nur behaupten
ihr dunkles grün so spät. LEMAU neuere ged. 199;
die ersten unterhaltungen wandten sich auf Hamann, dessen
grab in der ecke des entlaubten gartens mir bald in die
augen schien. GÖTTE 30, 236; den weinstock getreuer freundschaft
seiner blüte entlauben. BUTSCHKY konzil. 55; dieses
herbstliche entlauben seiner hofnungen. J. P. jubels. 41; nicht
blosz dem falben herbst unsers entlaubten seins werden die
schönsten freuden aufgespart. 185; aus der entlaubten, ver-
dorrtten seele wird ein neuer leib ausschlagen. KAMP. 47;
eine entlaubte jugend. Hesp. vorr. xxiv.
ENTLAUBER, m. Voss nennt den sturm dichterisch 'des
waldes entlauber'. das ist auch eddisch, ohne dass ers wusste:
in qvistskæda, die zweigschädigende. Hamdismál 5.
ENTLAUCHEN, reserare, aperire, ostendere, nnl. ontluiken.
schon mhd. halle sich lüchen für liechen (wb. 1, 1023), ent-
lügen für entliehen festgesetzt und man weiss, dass eine
menge au — u aus iu hervorgegangen sind, s. b. auch unser
saugen ein siegen voraussetzt. wie das part. prael. von saugen
gezogen, muss auch das von lauchen gelochen lauten, das mhd.
part. entlochen ist unsellen. nhd. sind aber lauchen und ent-
lauchen fast ausgestorbne wörter. seiner günner und anhängen
dorft sich keiner regen noch merken lassen, wer sich nur
entlaucht (offenbar, kund gab), der müst die stat raumen.
FRANK chron. 301^a.
ENTLAUF, m. discursus, fuga. voc. theut. 1482 g 4^a; er
vergab mir den schulenentlauf. HIPPEL 12, 198, das weglaufen
aus der schule. ein nach hippelscher weise übel gebildetes wort.
ENTLAUFEN, aufjagere, nnl. ontloopen: mit dem schobe
konte er (auf einsacken verstand er sich) meisterlich und war
seinem meister nicht entlaufen (hatte es wol erlernt). SENKEN-
BERG sel. 3, 460;
er meint im mug kein frau entlaufen. fastn. 232, 5;
es begab sich aber über drei jar, das zween knechte dem
Simej entliefen. 1 kön. 2, 39; und der schnell laufen kan,
wol nicht entlaufen. Amos 2, 15; du aber, der du den Jüden

alles leid anlegest, solt unserm herrn gott nicht entlaufen.
2 Macc. 7, 31; denn du bist dem gericht des lebendigen gottes,
der alle ding siehet, noch nicht entlaufen. 7, 35; da sie nu
mit haufen zu im einflehen, entlief er auf die mauren und
stürzt sich manlich hinab unter die leute. 14, 43;
bin heute ausz der schul endloffen. GILBUSIUS 11;
wo wird er noch hin kommen
mit seiner entloffen nonnen? SOLTAV 448;
wer um warheit gunst wil kaufen,
muss von hofe bald entlaufen. LOGAU 1, 176, 43;
ein soldat, der von seinen herren entlaufen. pers. baumg. 1, 33;
den flammen . . . entloffen. WIELAND 21, 32;
so hastig? warte doch Alhafi.
entläuft dir denn die wüste? warte doch! LESSING 2, 212;
aber, einem ringe gleich, entlaufen
glück und freud in einem augenblick. GÖKING 3, 101.
ENTLAUFLICH, discursim, discursanter. voc. theut. 1482 g 4^a.
ENTLAUSCHEN, aure admota caplare, ablauschen:
der geist (Bethovens), dem seliges verderben
das erdenleben sich entlauscht,
in dessen lied viel süßes sterben
und harmonie des todes rauscht. LEMAU neuere ged. 187;
du wirst dem wald kein wirksam lied entlauschen. 307.
ENTLE, n. anaticula. MAALER 104^a, entlein, entchen.
ENTLEBEN, vita privare, tödten, das nnl. ontleven ist aber
intransitiv sterben, wie auch bei uns vorkommt, s. b. in WEISSES
lustredner 329: dafern die liebste nicht über verhoffen ent-
lebet wäre. das transitivum bezeugen folgende stellen:
wie auch mein flaisch in wahrer zuversicht,
dass gottes gnad es nicht
gedenkt zu entleben. WECKHARTLIN 53;
mich gar zu entleben. 57;
mit lust entleben. 224;
jetzt trugt ihr steine zu und woltet ihn entleben,
jetzt stürzen von dem fels, jetzt in die bande geben.
FLEMING 6.
vielleicht muss das transitivum zurückgeführt werden auf ent-
leiben, denn in GRYPHIUS verl. gesp. 55 heisst es zwar
der längst entlebte geist besucht die kalten glider
und fangt zu leben an,
und die stelle wiederholt sich 56. allein in beiden liest die
ältere ausg. entleibte. doch heute gilt blosz das part. entleibt,
todt (nicht entleibt), das sich gleich dem nnl. ontleeft auch
auf ein intransitivum zurückleiten lässt: jene entlebten ge-
schöpfe zu beleben, hatte der ausserordentliche mann sein
ganzes talent erschöpft. GÖTTE 26, 293. vgl. ableben, bele-
ben, verleben und entleiben.
ENTLEDERN, excoriare, enthäuten. STIELER 1107.
ENTLEDIGEN, lazare, liberare, solvere, frei, los, ledig
machen, ledig und los sprechen, was schon das blosze ledigen
aussagt, nnl. ontledigen, mit gen. der sache oder mit der praep.
von und aus: er hat seinen geist nit entledigt von dem gebet.
KEISERSBERG post. 4, 28; denn gott der allmächtig hat hinge-
nommen seinen diener usz disem jomertal, er hat entledigt die
gefangne sele von dem last des libs. OTHERS bericht über
Keisersbergs tod vor dem chr. bilger;
ich bin entledigt von meinen smerzen. fastn. 65, 6;
da ich ire schulder von der last entledigt hatte. ps. 81, 7;
und nach denselbigen tagen entledigten wir uns und zogen
auf gen Jerusalem. apostelg. 21, 15; wie kann ich auch das
glauben, das du schreibst, der eheliche priester sei entledigt.
LUTHER 1, 559^a; o wollt gott, das du entledigt von der ehre,
etwan von einer pfund, dich halten mochtist. br. 1, 509;
einer sorg entledigen, ein sorg ab dem hals nehmen. MAALER
104^a; von der leibeigenschaft entledigen, servitio eximere; wann
er dann schon in zehen gefenknuessen enthalten würd, so
wolt ich in deren entledigen. Aimon q 6^a; so bitt ich, das du
mich heut von den sorgen entledigen wöllest. r 6^a; harte und
schwere krankheit, darvon mich dann kein mensch dann ihr
hett mögen entledigen. Galmy 37; was glückhaftigen arztes
dich davon entledigt hat, mir verborgen ist. 41; möcht sie
sich selbst mit meinem tod (der gefangenschaft) entledigen,
sie warlich mich nit ansehen würd. 275; die herzogin sich
jetzt dem tode ganz ergeben, sich aber so schnell davon
entledigt gesehen hat. 325; auf das er sich nun der gefahr
entlediget. KIRCHHOFF wendunm. 247^a; und ist solcher klag des
profosen ganz hiermit entledigt. disc. mil. 251;
das er entledigt ist von last,
von trübsal und geferde. SOLTAV 285;

so soll sie demnach solchermassen
mit ehren hie auf dieser erden
ihres lebens entledigt werden. *ganakönig* 64;
das hart bedrängte land, das seine (so) schweren börde
entledigt, schöpft luft. *GATPHIUS* 1, 77;

also schrie sie und hielt mich bei dem rocke fest, doch wurde
ich raths mich selbst aus ihrer hand zu entledigen. *pers.*
baumg. 7, 8; ihr wollet mich zu ehrlichen weibern führen,
die mich durch göttliche hülfe von meiner leibesbürde entle-
digen helfen. *Simpl. K.* 718; die seinige aber entledigten ihn
aus seinem stegreif. 426; nachdem er den becher von bier
entledigt hatte. *ETTERER med. maulaffe* 128; mein vater war
hierauf alsobald besorgt, damit die entledigte stelle seines
hausinformatoris ersetzt werden möchte. *Leips. avant.* 1, 36;
denn es war schon so viel als richtig, dass der graf demjenigen
die entledigte schloszwalterei erteilen wolte, welchen sein
agent schicken würde. 1, 190; um sich selbst von beschwer-
lichen gegenständen zu entledigen. *WIELAND* 3, 339; er nahm
wenig vorurtheile mit, da er auszog, und fand sich auch von
diesen wenigen entledigt, als er wieder zurückkam. 3, 418;

der last entledigt,
hält er so gern
dem selgen herrn
die leichenpredigt. *KL. SCHMIDT poet. br.* 29;
o würde mancher mensch, wie du,
von seinem flitterpomp entledigt,
wo fände seine seele ruht? *GOTTER* 1, 118;
des liebsten hat noch keine sich entledigt. *PLATEN* 296;
gelöst war alles, meiner strengen pflicht
war ich entledigt. *GÖTTER* 9, 331;

seiner groszen pflichten so glänzend entledigt, trat der ur-
heber dieser vorteile mit lorbeern geschmückt in die stille
des privatstandes zurück. *SCHILLER* 998; indem er zuweilen
anhielt, um die grosze geflochtene flasche ihrer letzten tropfen in
seinen mund zu entledigen. *ARNIM kronenw.* 1, 281. in *Schlesien*
versteht man unter 'er hat sich entledigt' umgebracht, getödtet.

Von der wurzel *unter ledig*. es fragt sich nach dem unter-
schied zwischen entledigen und erledigen. erledigen steht nicht
reflexiv mit dem *gen.*, niemand sagt sich des auftrags, des ge-
dankens erledigen, nur erledigen. dagegen sollte die transitive
verwendung mit dem *acc.* auf erledigen eingeschränkt sein,
doch schwankt hier der gebrauch, und wenn sich schon *GYPHUS*
gestaltete die börde entledigen, erlangt auch die entle-
digte verwalterei entschuldigung. es wäre aber leicht, hier
erledigt, dort den *gen.* herzustellen. entledigte güter sind bei
STEINBACH 1, 962 *possiones vacuefactae*, heute erledigte.

ENTLEDIGUNG, *f. liberatio*: ist gnug einem gemeinen
mann zu wissen, das ablasz sei entledigung der gnugthuung
für die sünde. *LUTHER* 1, 165; *Regulus* der Römer hauptmann
erwarb willige entledigung seiner band von seinen feinden.
FRANK weltb. 237; und erzählten wir einander unsre lebens-
art zu hause, wie wol uns war, wie frei wir gewesen und
was es hier für ein verwünschtes leben sei. dann machten wir
plane zu unsrer entledigung. *der arme mann im Tockenb.* 127;

euch glück zu wünschen über euren sieg
sei meiner ersten pflicht entledigung. *PLATEN* 232.

ENTLEEREN, *vacuare*. mhd. und nl. ohne beispiel. die
richtige schreibung entlären begegnet noch im 16. jh., *FRISIUS*
und *MAALER* haben dafür auslären, entleeren ist ihnen ganz
etwas anderes, *dedocere*. er entleret (entläusert) sich seiner
gotheit, seiner fromkeit und weisheit, und wolt sein bei sün-
dern, menschen und narren. *LUTHER* 1, 92; Habel war ein
figur des andern menschen Christi, der sich seiner gött-
lichen macht entläret. *REISZNER Jerus.* 2, 7; unterdes stallet
sein lybisch maulthier die blas zu entlären. *Garg.* 233;

andre vollen (fallen), sich entleeren. *LOGAU* 1, 65, 61.

ENTLEERUNG, *f. leibesentleerung, blutentleerung.*

ENTLEGEN, *remotus, abgeleg*, *part. praet.* von entliegen,
anders auszusprechen als der folgende infinitiv, d. h. beide
wörter zu unterscheiden wie *belegen situs* und *belegen operire*,
wie *verlegen obsoletus* und *verlegen alio conferre*. gegensatz
ist gelegen, angrenzend, mhd. *wb.* 1, 988.

beides, höheren mut und freudigkeit fühlt und erquickung,
wer mit speise gestärkt ausgeht in entlegene länder.
Od. 15, 78;

kühl war ihr lebensathal und dem geräusch entlegen.
GOTTER 1, 140;

zwischen solchen entlegnen tonarten in Victor, wie humor
und empfindsamkeit sind, den leitton auszufinden. *J. P. Hesp.*
1, 165; der verleumdung, dieser höhern meszkunst, die aus

wenigen schlimmen zügen und linien die ganze grösze eines
entlegnen menschen findet. *teufelsp.* 2, 54.

ENTLEGEN, *nnl.* ontleggen.

1) *dissecare, zerlegen, auseinander legen.* *ALBERUS* hat deat-
tuare, *quasi per artus dividere*, entlegen, teiln. *DIEFENBACH*
186; aber entgliden und erlegen;

ich spazieren gieng nach thieren
dort in jenen grünen wald,
trug den bogen aufgezogen,
schooz ein rehlein wolgestalt.
grif zum degen. wollis entlegen,
biengs an einen eichenbaum,
gleich zur stunden von den wunden
rann herab der purpurschaum. *SPER truisn.* 296 (370).

2) *sich entlegen, sich enthalten, weigern, entbrechen, nml.*
gij kunt het niet weigeren noch ontleggen, *vgl.* entleggen
brem. wb. 3, 42;

und lebt auf erden noch kein mann,
der sich hievon entlegen kan. *DEDEKIND papieta conversus* 1, 4;
dass ich mich zu denken ... nicht kunnt entlegen.
BROCKES 4, 403;

unmöglich kann ich mich entlegen ... zu erwegen. 5, 264;
doch wirst du dich nicht entlegen. 6, 168 und noch öfter;

'sich nicht entlegen können einem gesuche statt zu geben'
steht in einem schreiben der hannövr. regierung vom j. 1734;
ich würde mich nicht entlegen (für entlegt) haben ihn unter
dessen vorzüglichste producte zu rechnen. *BOODE Tristr. Sh.*
1, 151. scheint ursprünglich bloss *nl.* und *nd.*, nicht oberdeutsch,
wie *ADELMUNG* angibt. man muss hier dem ent die bedeutung
von wider und entgegen beimesen.

ENTLEGENHEIT, *f. longinquitas, intercapedo*. *STIELER* 1118:
die entlegenheit des ortes hat uns geschieden. *BUTSCHKY*
kanzl. 78.

ENTLEHNEN, *mutuari, borgen*, *ahd.* intlēhānōn (*GRAFF*
2, 124), *mhd.* entlēhenen und gekürst entlēhen (*wb.* 1, 997),
nnl. ontleenen. *mhd.* swēr borget oder entlēhent, der sol
daz gēlten. *Schwabensp. WACKERN.* 11. auch *nhd.* zeigen diere
schriftsteller noch oft die gekürzte wortgestalt:

leich nicht gern, du sechst dan wem,
entlehen ungever vil von dem,
wan wer sich leiheus trosten wil,
der jo verdirt mit schanden vil. *ring* 32, 23;
kein piszedler (s. 2, 50) tet nie kein gut,
ich main, die iren adel schmehen
mit epruch, spil und gelt entlehen,
und zalen ein auf der grünen wiesen. *fastn.* 381, 9;
entlehest vil auf borg und bitt. *H. SACHS* 1, 228;

doch dringt bald das volle entlehenen, entlehenen wieder durch,
nur sollte das hier wesentliche h nicht ausfallen, *MAALER*
104; schreibt aber: gält auf wücher entlenen, ich find nienen
kein gält zū entlenen, *argentum nusquam invenio mutuum*;
geschirr entlenen allein zū besähen, *rogare inspicienda vasa*;
ein entleneter gewalt, *imperium precarium*; am nachgenden
tag entlenen (es steht entlonten) wir ein ros. *PLATER* 72.
LUTHER und die übrigen behalten das h: wenn jemand von
seinem nehesten entlehnet und wird beschädigt oder stirbt,
das sein herr nicht dabei ist, so sol ers bezalen. 2 *Mos.*
22, 14; und da einer holz fellet, siel das eisen ins wasser
und er schrei und sprach 'awe mein herr, dazu ists ent-
lehnet'. 2 *kön.* 6, 4; laszt uns geld entlehenen auf zins. *Neh.*
5, 4; dein vatter hat vor zeiten die sum gelts entlehnet. *BRANT*
bei *Steinhöwel* 145; er wirt, saget *Amadis*, auf sein pferd
entlehenen. *Amadis* 361; derhalben wolt er sie diebisch ent-
lehenen. *Garg.* 150; in derselben zeit die drei brüder ihrer
alten gewonheit nicht abgiengen, on unterlasz entlehneten
wo sie mochten. in demselben sie den glauben verloren und
die inen geliehen betten, an inen zweifelten. *Bocc.* 1, 49;
wer sein gesind will gehorsam haben, der entlehn kein geld
von ihnen. *LEHMANN* 122; dass ich meine satteldecke so lange
zum pfande für entlehneten unterhalt habe müssen stehen
lassen. *pers. rosenh.* 1, 17; alles unser vermögen kömmt von
gott, unsere kräfte sein nur entlehnt. *BUTSCHKY Palm.* 58;
von jemand eine summe geldes entlehenen. 405;
ich will von der vernunft geduld und trost entlehenen.

CHRONIK;
gehabt euch wol, sir! laszt es euch nicht leid thun,
dass meine dankbarkeit den flor der nacht
entlehenen muss. *SCHILLER* 420.

ENTLEHNER, *m.* der geld aufnimmt. *STIELER* 1134.

ENTLEHNUNG, *f.* fremdbder sprachen entlehnung. *ZINKGREY*
291, 7.

ENTLEHREN, *dedocere*, 'das widerspiel lehren dann einer
vor gelernet hat. *FRISIUS* 372. *MAALER* 104'.

ENTLEIBEN, *exanimare, vita privare, leiblos thun, umbringen, gebildet wie entseelen. begegnet ahd. und auch mhd. noch nicht, denn das starke ahd. intilban parcere* (GRAFF 4, 1110), mhd. entliben (wb. 1, 968) ist ganz unverwandelt und geht hervor aus libban. wol aber erscheint bereits mnl. und nnl. ontlijven *exanimare* und intilben bei JEROSCHIN 41^o, also während jenes entliben *parcere* nhd. geschwunden ist (zuletzt begegnet bei WITTENWEILER 10^o, 12. 36^o, 26), kommt entleiben lüden in gebrauch. FRISIUS 492^o, MAALER 104^o verzeichnen und die denkmäler liefern es:

sin schwäher, schwiger und eowib
hat er ou alle schuld entlibt. *trag. Joh. Kvi*;
als unser vatter Abraham
anfänglich gottes ehe annam.
fürcht er der frummen Sare sal
an des künigs Abimelechs sal.
sorgt fast er wird darumb entleibt,
das bald ein ander mit ir weibt. SCHWARZENBERG 156, 1;

item welcher ein rechte notwer zu rettung seines leibs und lebens thut und den jenen, so in also benötigt, in solcher notwer entleibt, der ist darum niemants nit schuldig. *Carolina art. 139*; ioh wolt lieber entleibt sein, ee das im nit zû hülf keme. *Fierabras* E 6;

koch, nem von den capon die besten,
die feisten, das wir sie entleiben
und lasz die mager drinnen bleiben. WALDIS 2, 41;

wie mans auch dafür halten will, Cain habe seinen bruder im felde bei Damasco entleibet. *MATHEIUS 7^o*; der entleibte Abel. *AYRER proc. 1, 4*;

ganz entsehet und entleibet. *WECKERLIN 150*;
hier hängst du ausgespannt, geädert, abgefeischt,
zerstoichen, striemenavoll, entleibet, ausgekreischt.
FLERING 12;

schau her auf deine rach, du seist auch wo du seist,
dein erster todesfeind liegt, du hast, entleibter geist,
mehr mittel itzt die feind, als lebend, aufzureihen.
GRYPHIUS 1, 406;

der tod, der iederman entleibt. *ROMPLER 78*;
der tod ihn kont entleiben. *SPER trutzn. 54*;
daz die entleibte seel in andre leiber weicht. *KEMP 156*;
wie bald kann mich ein stahl entleiben? *GÜNTHER 301*;

einen entleiben, zumal im zweikampf erlegen: Solande hatte achte blessieret, zwene gar entleibet. *pol. stockf. 252*; hat er das unglück gehabt, seinen gegner zu entleiben. *Plesse 3, 395*;

ha, was geht der schemen mich an? was, ob dolch ihn entleibten? *KLOPSTOCK oden ...*;

bald nimmt Avernus eine myriade
zu früh entleibter seelen ein. *RAHLER 1, 74*;

man hatte den erschlagenen gefunden, der entleibte war knecht einer witwe. *GÖTTE 16, 146*;

bis aufgebracht ein gegner ihn entleibt. ...

kein beleg aus LUTHER. vgl. entleben.

ENTLEIBER, m. *interfector*. *STIELER 1133*.

ENTLEIBUNG, f. item es geschehen ie zu zeiten entleibung und werden doch die jenen, so solch entleibung thun, ausz guten ursachen als etlich allein von peinlicher und burgerlicher straf entschuldigt. *Carolina 138. s. selbstentleibung*.

ENTLEICHTEN, *allevare, erleichtern*:

die verliebte herzensseuffer die entleichten unsre schmerzen.
HOFMANNSWALDAU getr. sch. 9.

ENTLEICHTERN, dasselbe: sich der last entleichtern. *Harnisch 242*.

ENTLEICHTERUNG, f. *levamen, erleichterung*: du wirst innemen über alle andere gnod und tugenden entlichterung, freud und sicherheit in dem weg diner bilgerfart. *KEISERSBERG bilg. 115^o*.

ENTLEIDEN, 1) *transitiv dolore, maerore liberare*:

ach schatz, kom mich zu entleiden! *WECKERLIN 489*.

2) *molestum, invisum reddere alicui, verleiden*: so lange man mir Virgilium mit Lucano nicht entleiden wird. *BRUCKER in DANZELS Gottsched 243*; ohne daz mir dieser umgang entleidet wäre, wie es öfter zu geschehen pfleget. *Pierot 1, 393*; dieser trockene und mürrische mann entleidete unserm Siegwart den aufenthalt. *MILLERS Siegw. 2, 359*; zuweilen phantasierte er auf seiner violine. gleich wars ihm wieder entleidet und er hieng sie wieder auf. 2, 412; ihm den hang auf dem lande zu leben zu entleiden. 3, 534; eine staatsveränderung soll mir luft machen, hoff ich. wenn sie mir auch nicht zum bezahlen hülf, soll sie doch meinen gläubigern

das fordern entleiden. *SCHILLER 146^o*; dem rechtsgelehrten entleidet seine rechtswissenschaft, sobald der schimmer beserter cultur ihre blößen ihm beleuchtet. 1003^o. dies letzte entleidet liesze sich auch unpersönlich nehmen für leid werden.

ENTLEIHEN, ahd. intilban (GRAFF 2, 123), sowol für mutuum dare, commodare als mutuum sumere, entlehnen: ein pferd, einen wagen entleihen;

zu seinem wesen wird vom zufall nichts entliehn.

HAGEDORN 1, 24.

ENTLEIMEN, *glutine liberare, losleimen, deglutinare*. *MAALER 104^o, nnl. ontlijmen*.

ENTLEIN, n. *anaticula, entchen*.

ENTLENKEN, *deflectere, deducere*:

bis Luna den höhn
die drachen entlenkt. *MATTHISSON 156*.

ENTLERNEN, *dediscere, verlernen*. *voc. theut. 1482 g 5^o*. *MAALER 104^o*: das die, welche am meisten und besten lernen und züchtig leben, erger verderben, denn die nichts lernen und in der hurerei leben, denn diese lernen nichts, das wieder zu entlernen sei. *LUTHER 2, 47^o*; bis wir wider alles entlernen, zû narren werden und all dise kunst wider speien. *FRANK paradoxa 35^o, 97^o*; die gottglaubigen haben all ir vorigen künst lassen fallen, entlernet und vergessen. von heillosigkeit 81; Paulus müst wider entlernen, das er all sein tag hat gelernt. 86. 89.

ENTLEUCHTEN, *resplendere, entstrahlen*:

so von Achilleus schild entleuchtete glanz in den äther.
Voss.

ENTLEUMDEN, *infamare, verleumden*.

ENTLEUMDUNG, f. *infamia*: doch heimlich er sich gehüt hat, da nit etwan der entlumdung die sach im wäre. *Terentius deutsch 1499. 21^o (Andria)*; und hast mich in den übeln verlassen, von welchen ich in der höchsten entlumdung bin. 74^o (*Heautont.*).

ENTLEUNEN, s. aufentleunen.

ENTLIEDEN, s. entgliedern.

ENTLISPELN, *susurrando elabi*:

des klostern dunkeln eschen
entlispelt klageten.

MATTHISSON 109 (oder 122 oder 199).

ENTLOCKEN, *elicere, nnl. ontlokken*: einem thränen, lächeln entlocken; den saiten töne;

und manch wort ihm entlockt, das mehr wol frommte ver-
schwiegen. *Od. 14, 466*;

welche klugheit hätte denn wol das schöne bekenntnis
dieser guten entlockt und uns enthüllt ihr gemüte?
GÖTTE 40, 332;

der sanfte sinn, der jedem meiner winke
gelehrig einst sich fügend, wonnethränen
mir oft entlockte. *GÖTTE 2, 299*.

ENTLODERN, *excescere, flammigare*:

bis dem dickern qualm aufleuchtendes feuer entlodert.
Voss;

spende myrten zum kranz, dem herd entlodre
knatternd die flamme! *MATTHISSON 120*;

komm, o komm, und lasz uns sterben!
mir entlodert schon der geist. *BÜCKER 38^o*;

wie wetterschein
entlodert sein sarras der scheide. 81^o;

so entlodert meine wut. *GÖTTE 3, 471*.

ENTLÖSCHEN, *navem exonerare, was löschen*.

ENTLÖSEN, *solvere, gleichviel mit lösen, nnl. ontlossen*: entlöst werden von den banden. *KEISERSB. sch. der penit. 84*; also entlöst oder abthet er den helm. *Fierabras a 5*;

Trojas söhn auch drüben, vom ungestüme der feldschlacht
wiedergekehrt, entlosten die hurtigen rosse den wagen.
Il. 18, 244;

die brust entlöse der gesang! *GÖTTE 3, 74*.

ENTLÖSUNG, f. *solutio*: freijung und entlösung irer gemüt von den sorgen suchende. *FRANK chron. 20^o*.

ENTLÖTHEN, *replumbare, entlößen*. *MAALER 104^o*.

ENTLÜFTEN, *eventilare, auslüften*: sein herz entlüften, animi *maerorem solari*. *STIELER 1183*.

ENTLÜSTEN, *jucunditatem adimere*. *STIELER 1188*.

ENTMACHEN, *abolere, irritum facere, ahd. intmachôn dizjungere* (GRAFF 2, 647), mhd. entmachen (wb. 2, 16^o), nnl. ontmaken, engl. unmake. in den weissthüern die formel: sie mochten iz machen und entmachen, wie sie wolden. 2, 218; zu machen und zu entmachen, zu setzen und zu entsetzen. 2, 261. 300.

ENTMÄGDEN, *devirginare, entjungfern*, *nnl.* ontmaagden. *mhd.* entmageden *fehlt*: ein dochter entmägten, er hat mich entmägtet, verfelt oder geschwächt. *MAALER 104*.

ENTMÄHEN, *demetere, desecare*:

schon entmähst du dir gern den verzottelten bart mit der hippe. *Voss*.

ENTMANNEN, 1) *evirare, exsecare, virilitatem adimere*, *nnl.* ontmannen, *engl.* unman, *wofür die alte sprache verschiedene andere ausdrücke hatte*:

die du gestümmelt hast, und der entmannte mann Theophilact, und wer noch über dich tyrann, auch souder zunge ruft. *GRYPHIUS 1, 47*;

entmannte harfen (*eunuchengesang*)
fröhnten dem wahn und dem goldenen laster. *Voss 3, 31*.

2) *häufig für enervare, debilitare, schwächen*:

eine memme bin ich,
deine schönheit entmannt mich,
entmannt mich deine stimme. *FR. MÜLLER 1, 213*;

sirengengesang, der das herz entmannt. *3, 133*;

zehnfüßig wuchert stets der erste sieg,
zehnfach entmannt die erste niederlage. *PLATEN 307*;

die nerven werden so wenig in einer woche gestärkt als in einer woche entmannt. *J. P. uns. loge 3, 57*; durch ihre entmannenden auszüge und übersetzungen. *bücherschau 1, 55*.

3) *man sagte auch ein schiff entmannen, seiner mannschaft berauben, im gegensatz von bemannen*. *LOHENST. Arm. 1, 94*.

ENTMANNUNG, *f.*

nicht der glieder ekle spannung
bei der schrecklichsten entmannung,
die dadurch nicht kommt zu kraft. *RÜCKERT 184*.

ENTMANTELN, *ENTMÄNTELN*, *expalliare, gegensatz von bemanteln*. *STIELER 1227*. *mhd.* mln verstantnisse wart entbildet unde mln geist wart entmittelet unde mln andächt wart entmantelt unde diu persöne mlnes gemüetes wart verenderet. *HAUPT 8, 256*. *nnl.* ontmantelen, *des mantels berauben, entkleiden*. gilt uns heute fast nur von festungswerken, im sinne des franz. *démanteler*, eine bastion, ein bollwerk entmanteln.

ENTMARKEN, *medulla privare*, *nnl.* ontmergen:

die gar entmarkte mark. *FLEMING 115*;
des fiebers kochend blei schäumt in entmarkte glieder.
HIPPEL 7, 303.

ENTMASTEN, *navem malo spoliare*, *nnl.* ontmasten, *engl.* unmast:

hoch auf der fluten gebirg wiegt sich entmastet der kahn.

SCHILLER 76;

das ländergattende schiff liegt entmastet am strande. *1031*;
weil der arme mann sich in der arbeitstube, wie andere im tadelzimmer, entmastete und abtaketete. *J. P. Tit. 1, 83*.

ENTMAUERN, *démolir*. *RÄDLIN 241*.

ENTMENSCHEN, *spoliare hominibus, humana forma*:

so wär durch deine straf
entmenschet (*entvölkert*) der erdkreis. *WACKERLIN 330*;
entmensches mutterherz! *LOHENST. Agripp. 6, 169*;
entmensch dich vorher, vergeistere die glieder. *blum. 64*;
du weist, dasz menschen sich nicht recht entmenschen können.
HOFMANNSWALDAU 1, 3;

wen faszt das mitleids schauer nicht, wenn er sieht,
wie unser pöbel Kanaans volk entmenschet. *KLOPFSTOCK 2, 46*;
wurde die menschheit
jemals also entmenschet? *2, 163*;

menschen zu sehn wie entmenschet durch so unmenschliche
herrschaft. *Voss 2, 53*;

des freut sich das entmenschte paar
mit roher henkerslust,
denn fühllos wie das eisen war
das herz in ihrer brust. *SCHILLER 68*;

moskowitzische geisel schwang
siegreich die entmenschte Messalina. *PLATEN 129*;

genügt euch nicht, dasz eure tyrannie
kein menschlich angesicht mich sehen lässt?
denn euer eignes hat die wut entmenschet. *222*;

um sich nicht zu entmenschen (*durch beiwohnung ohne ehe*).
KANT 5, 124.

ENTMENSCHLICHEN, *dasselbe*: wenn du ihm die höchste kraft, die höchste vollendung des thiers gibst, so entmenschlichst du ihn. *PESTALOZZI 6, 16*.

ENTMENSCHUNG, *f.* wenn auch philosophen und despoten sich miteinander vereinigten, diese schändliche entmenschung vorzunehmen. *WIELAND 28, 319*.

ENTMIESEN, *emuscare*. *MAALER 104*.

ENTMILCHEN, *ablactare, deficere lacte*. *STIELER 1266*.

ENTMISCHEN, *demiscere*.

ENTMISCHUNG, *f.* die zersetzung, entmischung, verwesung thierischer substanzen.

ENTMITTELN, *s.* die unter entmanteln gegebne stelle und vgl. ermitteln, vermitteln.

ENTMÖNCHEN, *monachum exuere*: frater Alexius gab mir die kleidung eines geistlichen ... ich entmönchte mich zugleich und ward wieder mann (*subito mi sfratai e ritornato uomo*). *GÜTHE 34, 50*.

ENTMÖNCHUNG, *f.* dasz die mönche selbst zu dem heilsamen werke ihrer entmönchung willige und dankbare hände bieten würden. *WIELAND 15, 291*.

ENTMOSEN, *was entmiesen, von überwachsendem mos befreien*: andere haben nie die quelle der sprache unserer ahnen entmost. *REISKES Thucydides vorr.*;

sieht um Platons kelch die rosen
heiter weisheit wieder glühn,
Roms ruinen sich entmosen
und Athens gelilde blühn. *MATTHISSON 77*.

ENTMOSTEN, *musto spoliare*:

als der west war durchgekostet,
hat er (*Göthe*) nun den ost entmostet. *RÜCKERT 341*.

ENTMÜDEN, *lassitudinem solvere, reficere*, *nnl.* ontmoedigen:

entmüdet, munder, frisch. *WACKERLIN 226*.

ENTMÜDUNG, *f.* hier, dünkt mich, kommt auch die einbildungskraft der entmüdung zu hülfe, denn je näher wir dem Staffel kamen, und noch mehr als wir vom Staffel aus schon einen theil der groszen aussicht vor uns habend dem Kulm zueilten, nahm auch die ermattung der füsse mehr ab als zu. *HEGNER 4, 192*.

ENTMUMMEN, *develare, enthüllen*, *nnl.* ontommen.

ENTMUMMUNG, *f.* hat nicht der könig seinem eigenen antlitze die larve abgezogen und durch entmummung sich ver-raten? *LOHENST. Arm. 2, 156*.

ENTMÜNDIGEN, *sui impotentem declarare, auszer mündigkeit setzen, unter curatel stellen, z. b. wegen geistesschwäche, verschwendung*:

wir aber hatten uns entmündigt.
SCHNENKENDORF (beichte am 28 oct. 1813).

ENTMÜSZIGEN, *otium solvere, in aliquo opere esse*: dabei (*beim spiel*) sich vil müszige entmüszigen. *BUTSCHKY Palm. 923*. *sich aber auch für inermem esse, müszig gehen*: ist ihm (*denn gestorbenen*) gar wol geschehen, dannenhero wir auch billich uns der zu vilen bekümmernüsse entmüszigen. *BUTSCHKY konz. 848, was ebenwol heissen dürfte müszigen*.

ENTMÜSZIGUNG, *f.* habe ich bei entmüszigung von meinen amtsgeschäften etliche historische und poetische werke verfertigt. *BRANDTS bericht von Taubmann, vorr. s. 5*.

ENTMUTEN, *exanimare, animum frangere*:

o flammt, ihr blitzeagluen,
o rose, donnerklang!
ibr könnt mich nicht entmuten,
mir wird vor euch nicht bang. *LENAU n. ged. 139*.

ENTMUTIGEN, *dasselbe*, *nnl.* ontmoedigen: die entmutigende nachricht, der entmutigende eindruck hiervon.

ENTMUTIGUNG, *f.* entmutigung hatte uns ergriffen.

ENTNACHTEN, *noctem abigere*. *STIELER 1323*. *nach ALBR. von RUTTE im wb. zu Gollhelf s. 21*: 1) von der nacht über-cilt werden. 2) auswärts die nacht zubringen.

ENTNACKTEN, *denudare, ahd.* antnachutōn, *innachutōn* (*GRAFF 2, 1016*), *mhd.* ennacten (*wh. 2, 296*), *entnachten*. *DIEMERS beitr. 1, 127*. *das wort lässt sich aus den nhd. denkmälern des 15. 16 jh. sicher noch aufweisen, ist nur bisher nicht gefunden. später wich es dem entblößen*.

ENTNÄFZEN, *in soporem incidere, entschlummern*: nun sprichstu, ich entschlaf nit also, aber ich entnafz. das haiszt entnafzen, wenn ains anfacht zu schlafen und zucket doch wider ... hüt dich vor dem entnafzen, wann warlich wilt du des vil treiben, du entschlafst hinden nach, das dir der kopf zu der erden felt. *KEISERSBERG geistl. spinnerin b 5*; nun sprichst du, lieber got, wie sol ich im thün, das ich also entnafz? *b 5*; ich wird nit steigen auf mein bett, noch auch keinen schlaf geben meinen augen und meinen augenbrowen kein entnafzen und kein ruw meinen schlafen bis das ich find ein statt dem herrn. *predigten 97*; also das sie nabent die ganze nacht über schrien, do entnafzet sie ein wenig und es gedaucht sie, wie das sie wäre in der kirchen. *OBERLIN 316*. *von der wurzel unter nafzen*.

ENTNÄGELN, *clavum adimere, reserare, ahd.* innagilan (*GRAFF 2, 1018*).

ENTNÄHEN, *dissuere*, mhd. *entnæjen* (wb. 2, 304), nnl. *ont-naaijen*.

ENTNAHME, *f. amotio, wegnahme*: jetzt kann es nicht anders sein, als dasz noch einige reste im thränensack bleiben, das aber nach entnahme desselben wegfallen müste. HENDER bei Merk 1, 18.

ENTNASSEN, *denasare*, die nase abhauen. MAALER 104^a. RÄDLEIN 241^a.

ENTNÄSSEN, *siccare*, trocken legen. STIELER 1335.

ENTNEBELN, *illustrare*, aufhellen:

hohe durchsichtige wälder entnebeln ihr antlitz und glänzen. *Messias* 1, 606;

an den entnebelten strand des ruhig schweigenden weltmeers. *ZACHARIA* 1, 8.

ENTNECKEN, *pelulanter auferre*:

da umschwirrt dich kein insect,
keins das deiner brust und wange
ruh und heiterkeit entneckt. *BÜRGER* 74^a.

ENTNEHMEN, *goth. andniman, ahd. intnēman* (GRAFF 2, 1063), mhd. *entnēmen* (wb. 2, 374), nnl. *ontnemen*.

1) *goth. andniman* bedeutete *recipere*, z. b. *gastins*, was wir gäste aufnehmen, nicht entnehmen nennen.

2) *andniman* war auch *accipere*, empfangen, z. b. *skilligans*, die gezahlten schillinge in empfang nehmen. hierher gehört der noch gültige ausdruck geld zu entnehmen, aufnehmen, leihen (RA. 611): ich bin gezwungen geld zu entnehmen, zu borgen; ich muoz alle tag haben acht pfenning . . . zwen gib ich, zwen entaim ich, zwen verleus ich, zwen verzer ich (lat. *duos denarios teneor dare, duos accommodo, duos perdo, duos expendo*). *gesta Rom. K.* s. 47, wo aber *entnemen mutuos dare*, nicht *accipere* bedeutet, gerade wie leihen bald geben bald nehmen bezeichnet. kaufleute pflegen ihren vorschuss auf ihren freund zu entnehmen (trassieren), man kann geld durch postvorschuss entnehmen. mit *dativ*: das ist einer älteren schrift entnommen; ich entnehme die bewiese meiner quelle.

3) entnehmen ist *annehmen*, *vernehmen*, *ersehen*, *intelligere*, *percipere*: ich habe aus deinem schreiben entnommen; wie uns daraus zu entnehmen gewesen; hieraus ist des weitern zu entnehmen.

4) entnehmen, *wegnehmen*, *fortnehmen*: er was von seinen henden entnommen. *Fierabras* F3;

ein zartes mutterkind, das nie vom haus entnommen,
ist einem ochen gleich, der nie vom stalle kommen.
LOGAU 1, 8, 19,

mit der aufschrift 'mistjunker'.

5) oft mit dem *dat.* der person:

den schwerbeladenen wagen
auf dem viel raub und zeug dem feind entnommen lagen.
FLEMING 141;

soll allzeit ich entnommen sein so manchem schönen bilde?
541;

ach fürst ich bin verschenkt und bin mir selbst entnommen.
HOFMANNSWALDAU;

mir ist nunmehr mein glanz und auch mein werth entnommen.
pol. stockf. 356;

froh dasz mir solche (die jungfrauschaft) als eine schwere unerträgliche last entnommen war. *Simpl.* 2, 127.

6) *eripere*, mit *acc.* der person, *dat.* der sache: einen der strafe, der gefahr, gefangenschaft, dem schweren dienst entnehmen; er ist viel zu treu dazu, das er dich deins gemahls also mit krankheit berauben solt, und nicht auch dagegen entnemen des fleisches mutwillen. *LUTHER* 2, 169^a, wo dies nicht vielmehr nach 2 heiszt dafür empfangen; der himmel ist dir diesmal noch günstig gewesen, dasz er dich einem grüszern unglück entnommen. *pers. rosenh.* 3, 27; welches alles mich meiner schambaftigkeit entnimmet. *BUTSCHKY kanzl.* 35;

gottes tag, du bist gekommen,
an dem ich, dieser welt entnommen,
zu dir der wesen wesen geh. *KLOPSTOCK* 7, 162.

man setze aber auch den *gen.* der sache: er entnimbt unsere erschrockene gewissen irer schand und irs sturms. *Melanchthons anweisung, deutsch von SPALATIN. Augsb.* 1523 bl. 80 und in einzelnen vorausgehenden stellen bleibt der *casus* unsicher:

zu ende dieses lieds ist er nach hause kommen,
und weil es ziemlich spät, hat er sich bald entnommen
der lieben brüderschaft, der edlen schöfferei.

NEUMARKS lustwäldchen s. 150.

ENTNEIGEN, *aversum, alienum reddere*:

könnte wol, entneigter dem erbarmen
Abelard ihr mehr entziehn als sie? *BÜRGER* 96^a;
doch nimmer soll dir frommen, sondern mehr
mein herz dir noch entneigen. 149^a.

ENTNEINEN, *negare*, verneinen lässt sich nicht aufweisen, auch mhd. nicht belegen, aber nach dem ahd. *intneinan* (GRAFF 1, 327) vermuten und bilden. *SCHWELLER* 2, 696 hat ausser verneinen auch abneinen und widerneinen.

ENTNERVEN, *enervare*:

dasz ihm die ohren klingen
und die entnervte hand den degengriff verliert. *WIELAND* . . .
sich einer entnervenden kleinmut überlassen. 2, 70; mit einem durch lange gewohnheit der fesseln entnervten volke. 2, 259; die macht der beredsamkeit überwißt alle andere macht, sie ist fähig funfzigtausend arme nach dem gefallen eines einzigen wehrlosen mannes in bewegung zu setzen oder zu entnerven. 2, 293;

entnervt von bangem entsetzen. 16, 127;

deren arm durch den hunger entnervt ist. *KLINGER* 2, 97.

ENTNERVUNG, *f.* in entnervung schwächen. *LICHTENBERG* 4, 28.

ENTNETZEN, *arefacere*, was entnässen. *STIELER* 1335.

ENTNETZEN, *laxare retia*, das netz wegsiehen. *STIELER* 1350.

ENTNICHTEN, *ad nihilum redigere*, vernichten. mhd. entnichten: er dienet dem meister allein als wol, das wir gar bei inen entnicht seind (nichts mehr gelten). *Aimon F.*, vgl. entwicht.

ENTNIEREN, *exsecare*, entmannen: wer ein frei weibsbild schwecht, ward entniert und seines männlichen glids beraubt. *FRANK weltb.* 11^a; Origenes war ein solcher liebhaber der reinikeit, dasz er sich aus eifer des glaubens selbs entniert. *chron.* 274^a; ein eunuch, einer dem ausgeworfen, der entniert und der seiner testikel beraubt ist. *THURNEISSER alchym.* 2, 121; er entniert und stutzt sie wie die hund. *Garg.* 205^a; ich entnier dich schier vor lieb, ich zertruck dich, ich fress dich. 240^a.

ENTNOTHDÜRFTEN, *alvum exonerare*: ihr könnt auch lernen, dasz auf der nase des helden die fliege sich entnothdürften darf. *LAVATERS physiogn.* IV, 2 viertes fragment.

ENTNÜCHTERN, nnl. *ontnuchteren*, in zwei entgegengesetzten bedeutungen,

1) *crapulam solvere*: der schrecken entnüchterte den trunkenbold auf der stelle; er ward entnüchtert; nnl. jemand door gevoelige slagen ontnuchteren.

2) *jejuniatem solvere*, sich entnüchtern, frühmorgens etwas zu sich nehmen: sich entnüchtern, *jenlare, jenlaculum sumere*. *MAALER* 105^a. *STALDER* 2, 245; entnüchtern, *jejunum stomachum saturare*. *STIELER* 1323; nnl. zich ontnuchteren, des morgens iets nuttigen; ein fraw, die gern kleine kinder bette, die soll sich des morgens, dieweil sie trägt, entnuchteren mit einem gerüstem brosem weckes in wein gedunkt, und das kind, so sie trägt, soll klein bleiben. *spinnrockens evangelia* 1568 G 3^a; er trank ein glas wasser um sich zu entnüchtern. in einem noch ungedruckten gedicht aus dem schluss des 13 jh.:

he is vor undait reiner dan ein kint.
nu niget alle suze wil,
ich wil nennen sinen werden lif,
eins iclichen reinen wilfs munt
sal alle morgin dri stunt
intnuchterin sich mit sime namen.

ENTNUCKEN, *dormitare*, anheben zu schlafen. *MAALER* 104^a; wider entnucken, *redormire*; entnuckt, *semisopitus*, halbenschlafen. *SCHWELLER* 2, 676 nucken sitzend oder stehend schlummern; *STALDER* 2, 245 nuck mittagschlafchen. mhd. entnücken (wb. 2, 422):

der sláf in bezucte,
eine wille ér entnuckte,
dó troumte im vil gewis. *ROL.* 108, 33;
jehet, ir sit entnucket,
und ér wurde iu gezucket. *ursende* 114, 41;

dá wirt ein umbevanc
mit armen blanc,
dag liep bl liebe entnucket,
munt an munt geducket. *MS.* 2, 155^a;

mir ist als ich niht lebende si,
swenne ich entnucke sere. 2, 206^a;

Johannes hát úf Kristes brust entnucket. *MSH.* 2, 197^a;

den dúht, dá ér in sláfe was entnucket,
wie túsent swért ze mále über in aleine wurden dá gerucket.
ALBR. TH. 5947.

nhd. kursorlich wart ich im schlaf entnuckt. *meisterl. f.* 23 n° 214;
in den gedanken tief
ich in ein schlaf entnucket,
im traum ward ich aufzucket
von einem zarten weib. *H. SACHS* I, 457^a;

mit süßem schlaf entnucket
ward ich im traum gezücket
von dem gott genio. II. 1, 1^a;
ich legt mich zu dem brünlein nider
in den gedanken tief entnucket,
gleichsam in einem traum entnucket. II. 2, 51^a.
wie nun der furst entnucket kaum,
fiel er in einen schweren traum. SPENKE II. 522^a;
vor trauren kond er nicht entnucken. 554^a.

der späteren schriftsprache schädlich abhandeln. PESTALOZZI 3, 22 sagt noch: sie war eben einen augenblick entnückt (einschlummert). s. nicken, einnicken.

ENTOHNEN, *liberare, privare, enttäusern*, mhd. entānen (wb. 1, 41^a), man sagt aber unschöner entohnigen und stellt dazu meistens den gen. der sache, oder auch die praep. von: sich des trunks, der gesellschaft entohnigen. STIELER 1385; ein tagelöhner wolte seiner arbeit lieber entohniget sein, wenn er sich sonst erhalten könnte. SCRIVEN seelensch. 1, 419; sie leben im lande der trübsal und können der sorgen nicht ganz entohniget sein. 2, 137; es ist eine grosze sache, wenn ich meinen freund eines lasters entohnigen kan. BURSCHAV Palm. 782, sol denn numehr die beiderseits so lang beliebt und gehegte vertreulichkeit aller vorigen treue entohniget sein? kanst. 56; mein anruffliches bitten, das ich der bisher verspürten gemütsneigung möge entohniget sein. 73; (geblüt) so zu der zeit zum theil gestockt und all seiner natürlichen wärme entohniget ist. Mauriceau von zufällen und krankh. der schwangeren, verdeutscht Nürnberg. 1687 s. 512; was der gestrenge und werthe herr an dieselbe aus liebe trägt, empfängt und entohniget, das ist in lauter freude gehoft und verlangt. WEISE lustredner 499; obwol nun mein patron seinen sohn auf die universität zu schicken nicht entohnigen kan. 503;

nicht aller furcht entohniget. BROCKES 4, 187;
entohniget aller noth und über alle sünden
die gröszte süßigkeit nur immerfort empfinden.
WITHOFF ged. 1, 8;

deiner ganz entohniget im innern. 1, 283;

wir können uns nicht des öftern feilsen und der genauesten vorsicht entohnigen. WITHOFF vorr. bd. 1; und sie (die sprache) der grammatik gar nicht entohniget sein kann. NIEBUHR kl. schr. 1, 56; die arme sinnliche natur musz die schuld haben, sonst könnte man des ganzen cultus wol entohniget sein. CL. HARMS dass es mit der vernunftreligion nichts ist. Kiel 1819 s. 92. dieses im mhd. entānen gegründete, wollautige wort klingt heute pedantisch und wird gemieden. schon WEISES angezogene stellen legen es einem ungeschickten redner in den mund.

ENTORDNEN, *ordinem turbare, aus seiner fuge und ordnung bringen*: so lang das gemüt des menschen in im selbs entordnet und verrückt ist, so lang mag es nit still noch gerüwig werden, als da einem ein süß aus der stett oder aus seinem rechten gleich (glied) verrückt ist. KEISERSBERG parad. der selen 61^a. s. ordnen, abordnen, anordnen, einordnen.

ENTORTEN, *desorientieren*: durch das was mir Doula über Hamor vertraut noch mehr entortet. Dyanasore 4, 193.

ENTPAAREN, *sejungere, ein paar trennen*, nnl. ontparen.

ENTPANZERN, *exarmare, thorace ezuere, entwafnen*:

hilf Hectorn sich entpanzern,
to help unarme our Hector. Troilus 3, 1.

ENTPECHEN, *pice liberare, lospechen*.

ENTPFAGEN, was empfangen, empfahen, empfangen, in manigfacher bedeutung. wilt du, das der zundel güt und dürr werd, das er bald ein fűer entpfoch (feuer fange), so müstu in suher usztrotten. KEISERSBERG bilger 14^a. den heiligen geist entpfahen, *affari divino spiritu*; unbescheidenlich etwas entpfahen, *intemperanter aliquid accipere*. MAALER 105^a.

ENTPFANGEN, dasselbe. MAALER 105^a für *concupere*, welches FRISIUS 280^a durch anfahren oder empfahen gibt. die formen mit oder ohne n schwanken allenthalben und trennen sich nur hin und wieder in bedeutungen. die praeterita nehmen schon mhd. gern im sg., immer im pl. das n an, z. b.

dō in dag stad enpfienec (littus accepit). Volrich 62^a;

sān in der tōt enpfienec. 65^a;

und untfleng sie Achillen. HAUFF 11, 366;

die von ir henden manigen schrans
enpfienegen und begriffen. tr. kr. 4080;

III.

nhd. ein schreiben empfangen. SCHWARZENBERG 149, 1; so wolt ich in empfangen haben. ALBERUS ebbüchlin C3^a; sie lude die junge metz zu gast, und entpfing sie als allerfreundlichst. ebenda; das er von dir freundlich empfangen werde. C4^a; als nu der tag auch geleistet war und man den heiligen geist in den pascalius wol empfangen. wider Jörg Witzeln G5^a.

ENTPFEHL, was empfiehlt: seinen schuldigen entpfel melden. ETTNERS med. maulaffe 865; mit zurückgegebenem empfehl. 950.

ENTPFEHLEN, was empfehlen, z. b. bei DASYPODIUS 128^a.

ENTPFEIFEN, *sibilantem evolare*.

ENTPFEITEN, *exuere, enthemen, des hemdes entkleiden, verdünnt* entpfetten. SCHWELLEN 1, 326. mhd.

wol uf, hēre Bernere,
sie ligent alle enpfettet,
sie sint uns rēht gebettet,
daz wir sie slahen daz wer. Dietr. 3263;
sie begunden sich entpfetten,
dise sāgen uf den beuten,
jene huoben grōzen schal. 6175.

ENTPFINDEN, was empfinden. DASYPODIUS 320^a. MAALER 105^a; da entpfand er heimlich in im einen stral durch den leib gon, er fiel nider. KEISERSBERG s. d. m. 20^a.

ENTPFINDLICHKEIT, f. die erst natur ist ein gemeinlich oder ein thierische natur, das ist der leib mit der entpfindlichkeit. KEISERSBERG narrensch. 137^a.

ENTPFLANZEN, *explantare, verpflanzen*, nnl. ontpflanzen:

ich musz, nun ich entpfanzt, nothsächlich ja vergehn.
GUTHRIUS 1, 713.

ENTPFLÖHEN, *eripere*:

sich als ein wildes federspil entpflohen.

Pötsch bei Haupt 6, 35.

mhd. wie künde mir din witze
den opfel wol enpflohen? tr. kr. 2013.

ENTPFLÜCKEN, *decerpere*, nnl. ontplukken. im voc. 1482
z^a entpflocken, wie auch nnl. ontplocken vorkommt:

viel pflanzen hat er schon entpfückt dem grund,
und kaum besehen, geworfen in den schlund.
LENAU Faust 8.

ENTPFOR, für inhevor, voraus, vgl. SCHWELLEN 1, 634: darum sol in (den dienstboten) die vernunft nit zū vil entpfor geben (im voraus geben), sunder sie hert halten und ir fast wol acht nemen. KEISERSB. bilger 9^a. vgl. entvor und bevor geben 1, 1758.

ENTPFREMDEN, was entremden: die blottrechten (blatterkranken) leut seint schuldig sich zu entpfremden (ferne zu halten) so wit, das sie mit irem gebresten nit schaden bringen andern menschen. KEISERSB. post. 3, 78.

ENTPFROPFEN, was entkorken, entstöpfeln.

ENTPILGERN, *peregrinari*, in die ferne ziehen.

ENTPLÜNDERN, *despoliare*, nnl. ontploonderen: ein haus entplündern, *diripere domum*. MAALER 105^a. FRISIUS 1236^a.

ENTPOLSTERN, *pulvino privare*.

ENTPOLTERN, *elabi cum fragore, dahinpollern*.

ENTPOR für empor, enbor: das haupt entpor heben;

hier hebet sich entpor, hier breitet seine wellen
der tugend hauptpanier. LOGAU 2, 64.

ENTPÖREN für empören:

mit lerman war das volk entpört. H. SACHS I, 421^a;
sich wider uns entpörende. MELISSUS ps. A 8^a.

ENTPRACHTEN, *splendore suo spoliare*:

so wandie sich die glut die häuser zu entprachten,
die stolz auf stein und kalk ihr nur entgegen lachten.
KARSCHIN ged. 368.

ENTPRESSEN, *exprimere*, nnl. ontpersen: mandeln nl, trauben saft entpressen; seine vorwürfe entpresten ihren augen reichliche thränen;

er dacht ihm zu entpressen groszen schatz,
drum hielt er ihn in haß an solchem platz.
GRAUS Bojardo 3, 1, 30.

ENTPRETLEN, *animum a corpore abstrahere, rapere*, entzücken, ahd. inprēttan (GRAFF 3, 287), mhd. begegnet nur das einfache brētten, doch wären enbrētten oder erbrētten zu erwarten. nhd. selten: vor diser zeit, da die walfarten, feldteufel und holtergeister die leut an des teufels statt jemerlich betrogen, fand man leut die da entpretten waren, das ist entzückt im geist. AGRICOLA spr. 381. das ahd. part. lautele aber inprottan.

ENTPUPPEN, *nympham exuere*: der nachschmetterling, der sich unter der erde entpuppt. J. P. *aesth.* 3, 161; wenn doch in der studierstube eines gelehrten der glaube desselben sich so oft verwandeln, häuten, einspinnen, verlarven, verpuppen musz, bis solcher wieder entpuppt ausliegt. *pol. freispr.* 52; da sich aber irrthum und unkunst erst vor der nachwelt entpuppen. *freispr.* 147.

ENTPUPPUNG, *f.* der teufel nach dieser entpuppung. *teufelsp.* 1, 85.

ENTPURPERN, **ENTPURPURN**, *purpura exuere*, entfärben, nhl. entpurpuren:

die rose, die der welt ihr auge stets anlacht,
schleusst ihre blätter zu, entpurpert ihre wangen.
Lohmst. *Arm.* 1, 1429;
deinen entpurpurten mund. *Wieland* 16, 137.

ENTQUALMEN, *fumantem escendere*, dampfend aufsteigen: aber wehe, wenn stets, wie dem Vesuv, stygischer qualm entqualmt. *Voss*.

ENTQUELLEN, *profuere*, entfließen, entsprudeln: der bach, der brunn entquillt;

'a der hand des allmächtigen
die grösseren erden entquollen. *Klopstock* 1, 136;
ach, dies neue leben, das du aus staube mir schufest,
gott, versöhner! es ist auch deinen wunden entquollen.
Messias 11, 304;

hoher mut und kraft entquellen
fest bestandener gefahr. *Sallis* 121;
ich freue mich der freude,
die reich aus lebensquelle dir entquillt. *Göthe* 9, 259;
du bist, dem das frischeste leben entquillt (: erhält).
41, 177;

die vielen kleinen verse, die uns bei jeder gelegenheit entquollen, sind verloren gegangen. 26, 78; aus der fruchtbarkeit seines geistes entquoll die fruchtbarkeit seiner feder. 32, 240;

hüllen schleier dich ein? oder entquellen dir thränen?
Stolberg 1, 10;

und scherz mit huld in anmuth-vollem bunde
entquollen dem beseelten munde. *Schiller* 21;
der blauen lut entquillt
die himmelsrothe sanft und mild. 10;
hervor aus deinem dickicht nun (hirsch!),
hervor aufs freie feld.
nicht mahn, noch ros, noch hund wird ruhn
bis dir dein schweiz entquell. *Göthe* 3, 14.

das falsche entquell führt die reime herbei, umgekehrt erlauben sich andere entquillen für entquellen, z. b.

wie wasser rieseln aus der erde schlünden,
so die gedanken tief der brust entquillen.
W. Humboldts werke 7, 458.

STIELER 1493 hat gar nicht dieses entquellen *profuere*, sondern ein negatives entquellen für *intermittere*, *claudere fluxum*: der brunn ist entquollen, *fortis venae sunt intercisae, aversae*. in solchem sinn schreibt auch noch **KLINGER** 8, 351: diese heilige stelle, auf welcher das leben seines liebblings entquoll (erlosch, davon floss). vgl. entrinnen.

ENTRAFFEN, *eripere*, *surripere*, *entreissen*, nhl. ontragen:

nicht der feind hat dich entrafft,
Ajax fiel durch Ajax kraft. *Schiller* 53.

meistens reflexiv:

doch furchtbar wird die himmelskraft,
wenn sie der fessel sich entrafft. 78;
sieh, wie er jedem erdenbunde
der alten bulle sich entrafft. *Göthe* 41, 343;
ob das seelchen sich entrafft. 57, 282;
dem mordgewühl entrafft sich kaum
das wild mit immer schwächerem lauf. *Bürger* 71;
aller liebe, allem schaffen
muss ich heute mich entraffen. *Arnim* 2, 186;
so will ich mich der geistesnacht entraffen. *Lenau Faust* 10.

ENTRAGEN, *eminere*, *prominere*, hervorstagen:

die thürme der verödeten abtei
entragen schauervoll im bleichen licht
dem wildernden gesträuch der felsenal. *Matthisson* 166.

ENTRAGEN steht im 16. jh. geschrieben für enttragen, und warum sollte nicht das eine der zusammenstossenden t weichen?, zumal ahd. und mhd. noch viel öfter der auslaut von ent wegfel. unser enttragen und ähnliches ist nur für das auge, nicht für das ohr.

ENTRASEN, *cespile nudare*, gegensatz von berasen.

ENTRASSELN, *crepilando elabi*:

donner grollen über die see,
bagel entrasstelt der wolke. *Kosegarten*.

ENTRATEN, **ENTRATHEN**, *carere*. es scheint befremdend, wie dieses der ahd. mhd. sprache völlig abgehende verbum (denn intrātan, entrātan timere ist etwas anderes, nemlich in-trātan) im 16. jh. auf einmal vortritt und seitdem oft gebraucht wird. die älteren vocabularien kennen es noch nicht, *Dasypodius*, *Frisius*, *Maaler*, *Henisch*, *Denzler* ebensowenig, auch *Luther* enthält sich seiner. zuerst bringt es *Alberus*: 'ich entrat, possum carere, ich kann entraten i. emperen'. dann verzeichnen es *Stieler* 1516 und *Frisch* 2, 88'. man sieht leicht, dass es der bedeutung nach dem mhd. 'eines dinges rat hān' entspricht. *Nib.* 66, 4. 349, 20. 364, 2. 486, 1. 756, 8. 875, 1. 1484, 1 (mhd. wb. 2, 571, 572). mehr unter dem subst.

1) gewöhnlich regiert entraten den gen. der sache: der jung seines vatters zu dem gelt mit allen schanden entraten muste. *Kirchhoff wendunm.* 179; aus denen festungen, die stark besetzt und des volks entraten können. *disc. mil.* 47; so dünkt uns doch, dass wir keines ubeler entraten mögen, dann dessen wir in mangel stehen. 165; denn sie meiner nicht länger entraten könnten noch wollten. *Schweigen* 2, 16; den 20 mai ist es kalt gewesen, dass man die stuben eingeleizet und eines pelzes nicht entraten können. 3, 293;

ich kan, o gott
nu weder deiner hilf, noch deiner straf entraten.
Weckherlin 316;
wenn dass der sonne licht des liches soll entraten.
Ortiz ...;

wann er nun soll entraten
des lebens im sterben,
was hat er zu erben? *Logau* 1, 171;
ein mancher, der fast nie des weins entraten kan,
nimt wol der dichtkunst sich am allermainsten an
in dem er trunken ist. *Rompler* 79;
wie schwerlich, meint ihr wo., fällt jetzund den soldaten,
dass sie des obristen nun sollen ganz entraten,
der sie so lang geführt. 134;

die frau mutter war unpas und konte ihrer (der mädchen) so lange nicht entrathen. *Weise kl. leute* 229; denn gesetzt, dass du einer freude entrathen must. 328; dass er selbst gezwungen würde hier zu bleiben und der angenehmen gesellschaft zu entrathen. *ern.* 13; der luft können wir am allerwenigsten entrathen. *Butschky Palm.* 412; denn er he-theurete, dass der pfarr des branteweins keine stunde entrathen könne, wo er nicht mit hand, kopf und fusz zittern wolte. *pol. maulaffe* 114; soviel wir uns dessen zu entrathen getrauten. *Felsenb.* 4, 306;

gemeiner jugenden kann nur ein held entraten,
der glanz von seinem ruhm strahlt aus erhabnen thaten.
Hagedorn 1, 92;

lieb und wein wollt ich entsagen,
deren doch ein froher mann
nicht gar leicht entrathen kann. *Bürger* 5;
ob er auch unserer hülfe bedurfe oder entrathe. 197;
ihrer dienste kann ich
entrathen. *Schiller* ...;

die lande können nicht des meers entrathen. *Rückert* 148;

die chronologie aber scheint unter allen andern eine wissenschaft, deren ein soldat am ersten entrathen könnte. *Booke Tristr. Sh.* 8, 65; ehre die spindel, die dich nährt, was kümmerst dich glück und reichthum, wenn du ihrer entrathen kannst? *Musaeus volksm.* s. 500; dass auch das glücklichste talent des einwirkens einer gründlichen schule nicht entrathen kann. *Göthe* 45, 396.

2) wie bei andern wörtern des entbehrens, *missens*, *manqels* schleicht sich auch hier der acc. ein: das ammel kann man in der küchen nicht wol entraten. *Tarvennaemont.* 613; selig ist der mann, der herrendienst entraten kan. *Lehmann* 145;

Quadratus ist der welt vil nütz, er gibt vil schaden,
wār übel, wenn er stürb. im sommer zu entraten.
Logau 1, 184, 72;

ich habe nie meine eigene gesundheit gewünscht, auf furcht. ich möchte die gegenwart dieses arztes entraten müssen. *pers. baumg.* 3, 12; ob man füglicher am leihe oder am gemüthe einen sparren entrathen kann. *Weise kl. leute* 47; und was er von seiner kleidung etlichermassen entrathen kunte. 173; nichts hegebet er so heftig, das er nicht ebensoleicht entrathen könnte. 346; denn keins konnte das andere so lange entrathen. *pol. stockf.* 201; liesz er im stiche, was man-

cher nicht gerne vor geld entrathen hätte. 321; lieber die 6000 th. als die frohe gesellschaft zu entrathen. *pol. mauflaffe* 109; dasz ich mein vaterland sehr wol entrathen kann. *Felsenb.* 2, 506; da wir nun diesen vorwand zwar vor einen scherz halten, gleichwol aber unsere tochter nicht wol entrathen können. *Leipz. avant.* 2, 105;

so kann es ohne furcht den Leibnitz nicht entrathen.
J. E. Schlegel 4, 121;

mein farbenbret ward mein freund, den menschen zu entrathen. *Dyanasore* 2, 144; Spanien selbst konnte wenig volk mehr entrathen. *Scüller* 776; das wunderbare hat man in diesen neueren behandlungen alter fabeln, als unserm glauben fremd, möglichst zu entrathen gesucht. *Schlegel über dram. kunst* 2, 134; du kannst böfische herzen entrathen. *J. P. Hesp.* 3, 125; ihr hang zu bürgerlichen festlichkeiten macht, dasz sie lieber festlieder und evangelien entrathen, als zu weihnachten die stollen. *Siebenk.* 2, 102; sie schlug lieber einige unschuldige schneidermeister für den galgen vor, die eher zu entrathen waren. 3, 80; die gelbheit und die runzeln ihrer wangen müste sie, die wahrheit zu sagen, entrathen, wär ich nicht da gewesen. *Leufelsp.* 1, 41; als der wilde jäger konnt er sie (die pulverhörner) keine nacht entrathen. 1, 82;

wie! können sie entrathen das süße waldergericht?
Rückert 213;

zimmet, nelken und muskaten
kann man meistens entrathen
und kommt nicht dabei zu kurz. 229;

das lebensglück ist nicht geglückt,
die menschen mirs zerirren,
nun will ich, in mich selbst gedrückt,
auch einen hund entrathen. *Lenau neuere ged.* 224.

3) der abhängige casus kann auch unterbleiben: seine kräftige, brave natur wird wol zu entrathen wissen. *J. P. Tit.* 3, 119.

4) endlich erscheint entrathen auch in der bedeutung von dissuadere, abtrahen, wie sie im nml. ontraden, und schon bei *Jerroscin* 137^a enthalten ist: dem grund alle zeit nach zu gründen, ohne welchen kein arz einigerlei weder raten noch entrathen soll. *Paracelsus* 1, 712^a.

ENTRÄTSELN, *explicare, interpretari*:

er geht, ich bleibe. wie
nun das zusammenhängt, enträtsle sich
der patriarche selbst. *Lussine* 2, 216;
schreib du enträtselnden nur, nicht lesenden! meine gedichte
sein dem grammatiker lieb, ohne grammatiker auch!
Voss 6, 319;

doch wer enträtselt erst der seele tücken? *Platen* 95^a.

ENTRAUBEN, *spoliare, eripere, nml. ontrooven*.

1) mit acc. der person, gen. der sache: seines väterlichen erbs entraubet. *Maaler* 105^a; so dasz er weder essen noch trinken mochte, auch seines natürlichen schlafs ganz entraubet ward. *buch der liebe* 44, 3 (= *Galmy* 11); als sie jetztund der hoffnung waren, sich mit einander zu ergetzen, wurden sie mit vorzeitigem tode irer hoffnung entraubt. 235, 3;

drum sei jener hochgepriesen,
könig er mit recht genannt,
der des glückes mächtigem riesen
mutig leistet widerstand,
an der ehre kraft noch glaubend
und die zeit der schmach entraubend.
Friedr. Schlegel gesang der ehre.

2) dat. der person, acc. der sache: also entraubt innen gott den müß, wo er innen gleich gibt das güte. *Frank laster* 4;

die liebe, die ein Christ zum Christen billich trägt,
die ist durchaus entraubt, die ist seitab gelegt.
Logau 1, 58, 32;

also ist auch mein hertz der liebe zu dir völlig ergeben, so dasz deiner natur bildnis das bildnis meines verstandes entraubet. *pers. rosenh.* 5, 16, welche worte *Göthe* 6, 150 übernimmt.

ENTRAUFEN, *evellere*:

viel alsdann von dem haupt entrauft er des haars mit den wurzeln. *Voss.*

ENTRÄUMEN, *nml. ontruimen*,

1) amovere, aus dem weg räumen, vgl. ausräumen, einräumen:

und des mahles gerät enträumten die mägde. *Voss.*

2) cedere, concedere, raum geben, einräumen: diesemnach denn die welt sie (die stadt Rom) für ihr grösstes wunder, das menschliche geschlecht sie für ihre gebieterin zu verbrenn gezwungen ward, nachdem glück und zeit ihr die oberhand und die ewigkeit enträumte. *Lohrner Arm.* 1, 7; gleich-

wol aber wolte der himmel der bosheit des Varus nicht enträumen, dasz sie einer so reinen keuschheit ein haarbreit abbruch zu thun vermocht hätte. 1, 16; sollte man doch ihre gemüther nicht derogestalt übereilen, sondern zu deren herubigung einige zeit enträumen. 1, 160; als wenn nicht nur Ismene ihrer liebe unrechtmässigen eintrag thäte, sondern auch Zeno mehr enträumte, als ihre beider liebe erlaubte. 2, 127;

und eine spanne land von Candien enträumen.

Ibrahim 21, 559;

gesetzt auch, nicht enträumt.

ich hätte gegen ihn mit worten mich verbrochen.
Epichar. 42, 386;

gesetzt, doch nicht enträumt, es sei der schlusz gefaszt.

Hallmann Mariamne 41;

gesetzt, doch nicht enträumt, sie hätten ihre pflicht
erhißt im ersten grimme, was gegen uns vergessen.
Theodorich 55.

eine jetzt veraltete bedeutung.

ENTRAUSCHEN, *effluere cum strepitu*:

wenn nun die jäger den forst mit wankenden netzen umkreisen,
soll entrauschen den wolken mit hagelgerassel ein regen.

Büchner 246^a;

und dem gehöleten schlund entrauscht aufhäufendes wasser.
Voss;

ein strom entrauscht umwölkttem felsensale,
dem ocean sich eilig zu verbinden. *Göthe* 2, 3;

und ihr gedanke
flieg zur seligen insel, wo der nachen,
wenn die sonne meerunter gieng, dem ufer
auf gerötheter spiegelkult entrauschte. *Matthiasen* 104.

ENTRECHEN, *ablaqueare humum, aufschüren, auflockern*, für entrechen, von trechen, schüren (*Stalder* 1, 293), vgl. aufbrechen, eintrechen: den 5 dises ist güte gersten, korusat, baum entrechen. *Fischart grossm.* 120 (in *Göckes Gengenbach* s. 427); daneben müst auch die wurzel nach allerbeiligtentag entrechen oder beschneiden. *Sebiz feldbau* 373; man schreibt, das der myrrhenbaum gerne habe, dasz er wol entrochen, umgraben und geritzt werde. *aller weish. lustg.* 597.

ENTRECHTLICHEN, *jure suo privare, rechtlos machen*: durch tribunaliem entrechtlichet. *Pestalozzi* 6, 320.

ENTREDEN, *excusare, entschuldigen, ahd. intredinon* (*Graff* 2, 455), *mhd. entreden*: dō Marla unserm herren sin houbet begöz und sine vüeze mit der edeln salben, das verkerte man ir unde grisgramete of si und mürmelten gēn ir, swie doch er selbe si entredete, daz si ein guot werc an im worhte. *myst.* 1, 334. *ahd.* mein herr und vatter, nu sihe ichs wol, das ichs nit lenger leiden noch vertragen mag und als ich euch den fordern tag versprach, on ewer urlaub nichts zu thun, darumb ich jetztund kummen bin mich gegen euch entschuldigen und entreden (son venuta ad iscusarmi). *Bocc.* (1535) 62^a; und wil mich gegen dir entreden und entschuldigen, was die ursach gewesen sei. *Bocc.* (1580) 2, 131^a; als er hap (habe) angefangen sich zū entreden, als der ding unwissend oder unschuldig. *Frank weltb.* 111^a; kanstu dich aber gegen deinen widersacher deiner ehren entreden und rechen, mann an mann, so wil ich dir helfen. *Schütz beschr. von Preussen.* *Eisl.* 1599 s. 41. fehlt bei *Dasypodius*, *Frisius*, *Maaler*, *Henisch*, *Denzler*, doch *Stieler* 1546 hat es, nur im sinn von denegare, aberrare: er entredet es alles was er geredet, leugnet alles; ich habe mich entredt, aberravi, mich verredet. heute in allen bedeutungen auszer gebrauch.

ENTREIBEN, *extergere, abwischen, nml. ontrijven*:

auch Alkmen entreibt mit dem daum vordringende thränen ihrem aug.
Voss.

ENTREICHEN, *attingere?* mangelt den wörterbüchern:

auch die andre zwö, unwillig ihr zu weichen.
flengen an ihren leib entreichend zu bereichen.
Weckermann 142.

ENTREINEN, *polluere, besudeln*:

sehent ir nit daz köstlich gewant,
daz dā lit of dem bette?
dō spranc der hant of an der stette
und hāt ez entreinet gar. *Diocletian* 3649;
'wan du pleibst nach der sache
ein stinkete kottache,
die nichts von natur hat,
dan wuest gestank und unflat,
entrainet das rein und sauber'.
darmit scheid ab der tauber (columbus). *meisterl.* 23 n° 84.

ENTREINIGEN, *dasselbe, nml. ontreinigen, verunreinigen*: herwiderum ist wol möglich, das eines von auszen entreinigt werd und aber dabei nit verliere die tugent der waren

und vollkommen junkfreulichen keuscheit. *KEIERSBERG. selenpar. 37*; die keuscheit des herzens wirt entreinigt von unkeuschen Worten. *baum der seligk. 2*; do die kalte zeit vergangen was, do ward der schlang mülich (*difficilis*) und alle ding mit seiner gift entreinigen. *STEINHÖWEL. Esop 30* (1555); und erschreck so ser, das er sich zum drittenmal entreinigt mit seinem eigen kot. *61* (1487); ich bin an meinem gauzen leibe bewaget, dasz ich ihn (*den böswicht*) nur sehe und habe mir vorgenommen mich deshalb zu entreinigen. *pers. baumg. 4, 4*.

ENTREISEN, *elabi, excidere, ahd. intrisan* (GRAFF 2, 537), *nnl. ontrijzen, pract. ontrees*:

wie im sin wort wäre entrissen
mit luge dz aller wärheit. *pass. K. 19, 71*;
ich went auch ich wer einer der weisen,
so wil mir al mein witz entreisen. *fastn. 30, 18*,

wo der reim die falschheit der schreibung entreisen erkennen laszt. schwer aber zu entscheiden ist, ob noch andere der folgenden intransitiven entreisen aus entreisen entsprungen sind? die bedeutungen liegen einander nahe.

ENTREISEN, scheint der früheren sprache abzugehn.

1) *intr. effugere, avelli*:

herr, Ibrahm ist entrissen (*ausgerissen*),
die Isabelle weg. *HAUGWITZ Soliman 3, 261*;

dem zeitlichen scharfrichter wollt er entreisen und fuhr in-
dessen dem höllischen benker zu. *OTHO krankentr. 779*; in
der stadt mit bloßem gewehr als entrissene bestien herumh-
laufen. *WIEDERMANN febr. 17*;

ein tanzbär war der kett entrissen,
kam wieder in den kaid zurück. *LESSING 1, 102*.

2) *trans. avellere, gewaltsam wegnehmen*: zeuch nur deine
hand zurücke, mich aus diesem ungewitter zu entreisen
wollen. *pers. rosenk. 5, 9*; lasse ich demselben unverhalten
sein, das gott meine haushere durch den tod von meiner
seite entrissen. *BUTSCHAY kanzl. 911*;

nur musz der erste beste mir sie nicht
entreisen wollen. *LESSING 2, 325*;
entreiszi ihm seinen dolch! *SCHILLER 433*;
wie, hat des schicksals tyrannie
sogar die thränen dir entrissen? *GOTTER 1, 223*;
dein wort, du gabst es mir, du must es heut erfüllen.
'entrissen hast du mirs. wann hatt ich einen willen?' *2, 241*;
dafür ist mir auch alle freud entrissen. *GÖTTE 12, 29*;
vergebens preist sein bittelhaft geklimper,
wie tief das auge mit der schattenwimper
in susze einsamkeit das herz entreiszi,
und alle welt umher vergessen heiszi. *LENAU Faust 103*.

3) *reflexiv, mit dat. der sache*: er entrisz sich ihren armen;
so lasz sich dir nicht entreisen
dieser jahre kurze frist. *FLEMING 491*;
entreiszi dich diesem unglücksolgen anblick! *SCHILLER 512*;
dem engen wirkungskreis, der es bis jetzt umfleng,
und der beneidenswerthen stille
entrisz sich das verdienst. *GOTTER 1, 166*;
angefeuert entrissen
sich der mitte des heeres die helden. *STOLBERG 12, 264*;

ein tiefes achzen entrisz sich der brust Abdallahs. *KLINGER 7, 250*. *ludelhast mit gen.*

dasz einer dort und hier des fleisches sich entrissen
das weis ich. *HOFMANNSWALDAU heldenbr. 32*.

ENTREITEN, *mhd. entriten, nml. ontrijden*.

1) *intr. aufugere equo, abire equo*:

dat (kint) intrét dem hēren min
und im gelich ein kneppelia. *Crane 683*;

her entreit kume (*kam kaum zu pferde davon*). *ROTHKE düring. chron. cap. 709*; wart (der keiser) wider betrübt, das die vier ge-
brüder ime entritten waren. *Aimon 65*; ach gebe mir gott das
glück, dasz ich ihn auf sein pferd brächte, so weren wir ohne
ehren entritten. *buch der liebe 91, 1*; wir mögen ihnen nicht
entreiten noch entlaufen. *92, 1*; lasset du dich anfechten, dasz
mir der könig also aufsätzig ist, wie woltestu erst thun,
wenn du als ich gegen ihm stündest? fürwar ich glaube,
dasz du vor dem ersten anrennen entreiten würdest. *247, 1*;
er entritt mir in dem wald dem gejagd nach, dasz ich ihn
nicht mocht erreiten. *264, 3*; als Galaor vermerkt, dasz er
ihm also nachjagt, und auch so nahend auf ihm, dasz er
ihm nicht entreiten mocht, wendet er das gesicht gegen ihm.
Amadis 365; damit hat er sie aufgehalten und entreitet durch
solches mittel, dasz niemand gewust, wo er hinkommen war.
SCHWEINICHEN 1, 270; *ifg. entreiten* wollten und wir drei sollten

ifg. bei ikmai. schriftlich, dasz sie weggeritten wären, ent-
schuldigen. 2, 127; darumb so wolten *ifg. hald entreiten*.
herzog HEINRICH 3. 133; *ifg. herzog Hennerich entreiten* von
Breslaw aus der custodia. *s. 150*; dasz er ihm nit zu ent-
reiten vermöchte. *ZINKGR. 48, 8*;

entreiten kann ich inen nit. *WICKRAM pilger 58*;
man schlug die frösch je mehr je bass,
dieweil ihr könig war entritten
und sie verzagt ohn ordnung stritten. *froschm. aaa 8* (3, 10);
hiermit behüt euch gott, drauf ohne gegenwehr.
entritten sie auch all und klagt und seufzen sehr.
WUNDERL. Ar. 14, 31;

du wirst deinem unglücke nicht entreiten. *STIELER 1603*; bin
der jurisprudent entritten. *Fr. MÜLLER 2, 51*.

2) *transitiv, abigere equum, einem ein pferd fortreiten*,
davonreiten:

mhd. als mich der riter hât genant,
der mir entreit Gringulieten. *Parz. 620, 5*.

nhd. und mancherlei ursach erdachten,
das im das ros entreiten mochten. *WALDIS 4, 39 bl. 255*.

ENTREIZEN, *elicere, entlocken*:

doch was sind die freuden all,
was ist leben, erdensohne.
wenn nicht schwester nachtigall
eine zauberische ihräne
die nach mildern trieben geizt.
eurem heissen aug entreizt? *OVERBECK ged. 13*.

ENTRENKEN, *eluzare*:

entrenkte schulterblätter! was sie trugen
fragt niemand mehr. *GÖTTE 23, 285*.

ENTRENNEN, *citato cursu se proripere*.

ENTRETEN, *eripere, erretten, nml. ontredden*: lassent un-
inen zu hülf kommen und sie entretten. *Aimon 65*; Jesus sei
heut ewer hüt, der entret euch vor dem tod und gefenknus.
o 4; ich hör ein groz gebrecht von pferden. 'brüder', sprach
Reinhart, 'wir werden entret, denn Magis kompt mit aller
unser macht von Montabon geritten'. *ebenda*; so wolt ich nit
dester minder Reicharten, es wer joch dem keiser und aller
seiner macht lieb oder leid, von dem tod entretten. *r 3*.
heute ungebraucht.

ENTRETTUNG, *f.* da er aber sahe, das kein entrettung
da was, er sagt zu seinem beichtiger, gebent mir ablasz mei-
ner sünd . . . und da Reichart auf der leiter stund und
dennoch kein entrettung kommen sahe. *r 6*; zu entrettung
vor deinem (?) und deiner cortisanen schatzung, schabung
und schindung. *SCHADE sat. 3, 40*.

ENTRICH, *m. anas mas, s. antrach 1, 502*.

ENTRICHTEN, in mehreren, meist erloschenen bedeutungen,
ahd. intrihtan, mhd. entrihten, nml. ontregten.

1) *aus der richte, fuge, ordnung bringen*. *Wolfhart Nib. 2206, 2 zu Volker*:

'ich entrihte iu sô die seiten', verstimme sie euch,

worauf der spielmann:

'awenne ir die seiten min
verirret guoter dâne'. *2207, 1*.

wirstu entricht in dem leib und gon bös bewegungen in dir uf
und böse glüst und gedenken. *KEIERSBERG. omeis 74*. in *STEIN-*
HÖWEL. Esop, ausg. von 1487. 53 heisst es: und besorg, das
dein gewaide von dem stanke entricht werde, wo ich nahe
zu dir gang, et vereor ne ob foetorem pessimum vexetur
viscera tua, si propius accessero, hier ist entrihten für *vexare*
gestelt. *ebenda 54*: ich will von dir (*dem schmerleib*) nicht
essen, wann du bast mir vor meinen leib entrichtet. *die*
ausg. von 1589. 64 ändert jene stelle unpassend in: ich be-
sorge, dasz deine gewand von dem gestank entricht werden.
ahd. dannan habet Er gerichtet orbem terrae, der furder intri-
rihtet ne wirdet, etenim correat orbem terrae, qui non com-
movebitur. N. ps. 95, 11. die sinnlichkeit wirt entricht, sagt
KEIERSBERG irgendwo im trostspiegel von 1503, die sinnlich-
keit wird erregt, in unruhe, unordnung gebracht.

2) *häufiger geht dies entrichten auf personen und bedeutet*
wiederrum aufregen, aufbringen, erzürnen, enträsten: entrichtet,
ezagitatus. MAALER 105; wie lange wil man uns noch zungen
geben, Esope? Xantus was entriht (*iratus*) in seinem gemüt
und sprach zu Esopo, wie ist dem, haben wir nichts anderes?
STEINHÖWEL 1569, 12; do Xantus in das bad kam und so viel
lüt darin sahe, ward er entricht. *ebenda 1555, 14*; dem gefült
kein gute predig, sie werden entricht (*aufgebracht*) wider

jeglichen waren prediger. KEISERSBERG *dreieckecht spiegel* Aa 5^a (steht auch bei GARNEN beil. 33. 34); so hat er sich gegen den lüten also gehalten, das sie einwiders gegen im entrichtet (bewegt) sind worden in lieb oder in hasz. brösaml. 55^a; so würd er erst ein neid und hasz gegen dir gewinnen und entricht werden. omeis 85^a; wie der hauptmann entricht ward über den Hugen schapler. Hugosch. 22; (ein jungfrau) zörnt mit einem über dem bretspiel, da die reden sich unter ihn so weit verließen, dasz sie sprach, er wer ein narr und damit von dem spiel liefe. also fügt ich mich zu ihr und sagt, lasset euch nicht bewegen und gehet von ihm. aber sie wolt mir nicht folgen, und ward noch weiter entrichtet (kam noch mehr ausser sich) und braucht viel unnützer wort. buch der liebe 257, 3;

da schlug er sie in das angesicht,
sprach 'woltu das nicht sprechen',
die fraw war von dem streich entricht,
sprach 'du böswicht,
es müssen diese schmachgeschicht
meine brüder an dir rechnen'. Ambraser lb. s. 348;
langweilig und verdrossen wirt (ein septembergeborner)
endlich (l. entisch), seltsam und bald entricht.

H. Sachs 1, 378^a;

die nachpewrin sprach gar entricht. 1, 451^a.

es gibt aber noch feinere oder genauere bedeutungen, z. b. du hast mich ganz entricht (eingenommen) und mir zu vil lustes und begirde gegen dir erwecket. WYLE transl. (guldin esel); Euriole, thustu hie den mannen ire weiber entrichten (abwendig machen)? die fraw hat dich lieb. daselbst (Lucretia); entrichten mir den man nit! (bringl ihn nicht vom rechten weg ab), er ist uf gutem wege. SCHADE sat. 3, 45. was meint im Wolfdieterich 442 (Hagens heldenb. 1, 129) eigentlich:

nu solt dich nicht entrichten,

du sollst dichs nicht irren lassen? schön sagt GOTTFRIED:

der selbe trahen der eine,
der ist ouch nie so kleine,
ern müeze mir verrihten,
verrihtende beslihen
heide zungen unde sin,
an den ich sus entrihtet bin. Trist. 124, 8,

wo sich entrihten und verrihten einander aufklären.

3) die beiden vorigen bedeutungen waren privativ, folgende sind es nicht. selten erscheint entrichten im sinne von richten, zielen, abschieszen:

o was heute! wer hat heute,
wer hat also frech und stolz
die beschlossen senn entlossen (für entlassen)
und entricht so scharfen bolz? SPERK trutz. 299 (271).

4) häufig für dirmere, schlichten, bescheiden, entscheiden, berichten oder einfaches richten, mit acc. der suche, zuweilen dat. der person: disceptator, der den zank entricht. ALBERUS; sedaneus (l. pedaneus) iudex, der geringe sachen entricht oder schlicht. derselbe;

ir weisen meister wol gelart,
ich dank euch ser auf diser vart,
das ir mir habi wol entricht. fastn. sp. 744, 18;

sibe, so hette sie die einfeltige art der sprachen leichtlich können entrichten. LUTHER 3, 79^a; wir wollen uns auch entrichten. 3, 494^a; böse sachen schlichten, irrige gewissen entrichten, friede helfen halten. 5, 176^a; was mehr felle komen mügen, die befehl ich fromen, gottfürchtigen mennern zu entrichten, das beste sie mügen. 5, 251^a; solche ehesachen, die unmöglich gewest sind zu entrichten. 257^a; denn ich hoff, das aus vorigen und itzigen meinen büchlin gnugsamlich aufs mehrer theil diser artikel sich selb entrichten kann. br. 2, 249; ew. churf. gn. füge ich klagende zu wissen, das die sache der messen halben noch nicht entricht, sondern ärger worden. CONR. HELT bei Melanchthon s. 484; es kann sich ein idiot nicht daraus entrichten. FREDER lob und unschuld der frauen; das wir alle diejenigen, so auf diesen heutigen tag das götlich und keiserlich recht an uns begeren, sollen entscheiden und entrichten. FRONSPERG 1, 6^a;

so hört nu zu, kind, fraw und man,
wie ihr euch hie versamlet han,
entrichten wil ich euch dis spil,
den inhalt sagen, schweiget still.

HERR. CROSTINUS frag. von verordnung der stende 1539;

wann von den dreien eins geschicht,
so bin ich los, die sach entricht. WALDIS Esop 4, 97. bl. 346^a;
und du hausfraw vom bittern trank
wollest einnehmen, dasz der zank
möcht offentlich entrichtet werden
vor ganzem gericht ohn all beschwerden.

FRISCHLIN'S Swanna s. 385;

unparteiisch zu entrichten. MALISSUS ps. C2^a;

weisz nit, noch magz entrichten,
wo, wann, womit und wie? SPERK trutz. 64 (59);

der glaub es musz entrichten. 170 (155);

also strichen und entwichen

beide geiger in die welt,
ich mit nichten konnt entrichten,
wer es recht gewonnen hätt. 304 (276);

der dichtern nothge geist, der möglichkeiten dichtet,
und sie durch seinen schwung der wahrheit gleich entrichtet.
LESSING 1, 177,

oder fällt diese stelle zur folgenden bedeutung? ist es einrichtet, herrichtet?

5) pendere, solvere, seine schuld entrichten, austrichten, richtig machen: geld entrichten, abgaben, zoll entrichten, die heute üblichste bedeutung des worts:

sölch sünd die wirt vergeben nicht,
dann unrecht güt sei vor entricht (erstattet).

SCHWARZENBERG 137, 2;

das ich ihme nicht schuldig, sondern das er ehrlich und redlich einmal darumb entricht und bezahlt sei. THURNEISSER nothgedr. ausschr. 2, 144;

ein jeder stand hat seine pflichten,
und ein verliebter hat die schwersten zu entrichten.

Rost schäfererz. 66. schäferged. 89;

ein opfer, das ich ihm entrichten musz. GOTTER 2, 47;

deine jugend ist ihr (der welt) schuldig, was mein frühzeitiges alter ihr nicht mehr entrichten kann. SCHILLER 316^a. statt unsers dat. der person und acc. der sache findel sich vormals ein acc. der person mit gen. der sache: e. k. mt. welle mich meins verdienten solds entrichten. CHMEL'S Maxim. s. 160 (a. 1496); nit entsetzen, er sei dann zuvor solcher tausent guldin widerumb entricht und bezahlt. s. 199 (a. 1498); nit entsetzt werden, er sei dan zuvor der gemelten zweier tausent gulden mit sambt verfallnem zins widerumb entricht und bezahlt. s. 200; der beklagte aber wendet sein grosz armut für, doch wolt er thun, wie er könt, und den kläger des halben theils der schuld entrichten. ALBERUS 12^a. vgl. SCHM. 3, 34.

6) unhochdeutsch ist entrichten für errichten, stiften, einrichten, aufrichten, bei MÜSER: der landeigenthümer behauptete, vielleicht gar nicht mit unrecht, er sei der mann, um dessentwillen ein regent und staat zuerst entrichtet worden. patr. ph. 1, 102; die deutschen städte dachten wol gar daran, eine neue conföderation zu entrichten. 1, 316.

ENTRICHTIGEN, für entrichten 1, verderben, in unordnung bringen.

ENTRICHTIGUNG, f. von der discrasia (δυσκρασία), das ist ein entrichtigung der wunden, ist si haisz, das wirt erkant durch röte, dürrung und blotterung, die da werden umb die wunden, so mach die stat kalt. BRAUNSCHWEIG chir. 35.

ENTRICHTUNG, 1) von entrichten 1, verderbnis, verschlechterung: desgleichen ist es vom hunger, thirst, schleifrigkeit und andern entrichtungen der sinnlichkeit. KEISERSBERG irrig schaf D 6^a; vor die gallsüchtigen menschen, die ein hitzige entrichtunge der leber haben. TABERNAEMONTANUS 16; bekommt wol der hitzigen entrichtung der nieren. 349; teschelkraut leschet und mildert die hitzige entrichtung des entzündeten magens. 514.

2) von entrichten 5: die entrichtung der abgaben, zölle.

ENTRIEGELN, reserare, aufriegeln:

die das gestirn aufschleuszt, den grund der welt entriegelt.
LORENST. Cleop. 124, 107;

mit entriegelten pforten geöffnet
strahlen in gold die gemächer. Voss.

ENTRIESELN, lene efflure:

dem geheimen quell entrieselt der tod. KLOPSTOCK 1, 189.

ENTRINDEN, decorticare, decrustare, schälen, die rinde vom baum, vom brot schneiden. vocab. theut. 1482 86^a; wir sehen ihn (den scepler) auf den bergen grünen, das eisen trennet ihn von dem stamme und entrinde ihn und macht ihn bequem den richtern des volkes zum zeichen ihrer göttlichen würde zu dienen. LESSING 6, 468; die wurzeln der alten weiden sind entblöszt, die stämme vom eis entrinde. GÖTTE 43, 301;

und wie, getroffen von des hagels wut,
das bäumchen sich entrinde und entblättert.

GRIES Bajardo 1, 16, 13.

ENTRINDERN, e bove in formam humanam convertere:

die entrinderte lo. Voss.

ENTRINGELN, e cincinnis solvere, aufringeln:

entringelt auf die schulter sinkt
die hälfe goldner locken nieder. BÜCKEN.

ENTRINGEN, *extorquere, entwinden*, nnl. ontwingen: einem die waffen, das geheimnis entringen; sich entringen, loswinden:

in dieser blinde flimmte schwermuthsvoll
die heilige lampe, wann der chorgesang
der jungfrau durch die mitternacht erscholl,
und sich ihr herz dem weligefühl entrang.
MATTHISSON 89.

ENTRINKEN, *effbulare, aufschnallen*. voc. theut. 1482 g⁴. DIEFENBACH 196².

ENTRINNEN, *effluere, effugere, evadere, elabi*, ahd. intrinnan (GRAFF 1, 515), mhd. entrinnen, das goth. andrinnan ist aber gegeneinander laufen, undrinnan zufallen, zufließen.

1) vom wasser:

ihm (dem gehözt) entriemt ein quell. Voss;
ein züher dem andern nit entran. ULLAND 148;
schau die wasser seind entrinnen. SPRUE trutz. 230;
dasz kaum eine thräne der andern entrienen konnt. SIMPL. 2, 397;
da entrannest du, tropfen, der hand des allmächtigen.
KLOPSTOCK 1, 137.

2) die zeit entrinnt, fließt dahin; die jahre, die tage entrin-
nen;

wie schnell die stunden uns entrinnen. GOTTER 1, 400;
der laut entrann. SCHILLER ...;
dann erwach ich behend, und erstecke
noch den seufzer, der mir schon entrann.
Lotte bei Werthers grabe 1775.

3) vom pfeil:

nur jetzt noch halte fest, du treuer sirang,
der mir so oft den herben pfeil beflügel,
entrinn er jetzt kraslos meinen händen,
ich habe keinen zweiten zu versenden. SCHILLER 544².

4) allerhöfist vom entgehen durch die flucht, sinnlich und
abstract: aus den henden entrinnen, *fugere e manibus*. MAALER 105²; er wirt den streichen nit entrinnen, *non feret quin vapulet*; dem bettel entrinnen, *emergere ex mendicatore*; im selbs entrinnen, abkommen (von sich kommen), nit bei sin-
nen sein. 105²; sie (die katze) laszt die mauz wol vor ir ein
weglin anhin laufen, und wenn sie sorg hat, sie wöll ir ent-
rinnen, alsdald tut sie einen grif nach ir. KEISERSBERG pred. 4²;
wem gott gith, das er denen und dergleichen verfarlicheiten
entrinnet, das ist ein grosze gab, sie ist aber selten. selen-
parad. 144²;

entrinst du mir, so hastu glück. SCHWARZENBERG 123, 1;
da kam einer der entrinnen war, und sagets Abram an.
1 Mos. 14, 13; so Esau kompt auf das eine ber, und schlegt
es, so wird das ubrige entrinnen. 32, 9; und schlügen sie
his das niemand unter inen überleib, noch entrinnen kunde.
Jos. 8, 22; David aber floh und entran dieselbige nacht. 1 Sam.
19, 10; greift die propheten Baal. das ir keiner entrinne.
1 kön. 18, 40; so ziehet nu hin. die ir dem schwert entrin-
nen seid. Jer. 51, 50; ir ottergezüchte, wer hat denn euch
gewiset, das ir dem künftigen zorn entrinnen werdet? Matth.
3, 7; ir schlängen, ir ottergezüchte, wie wolt ir der helli-
schen verdammis entrinnen? ahd. herd natronn, wio flohet ir
son duome helliwizes? Matth. 23, 33; denkestu aber, o mensch.
das du dem urteil gottes entrinnen werdest? Röm. 2, 3; und
ich ward in einem korbe zum fenster aus durch die maure
nider gelassen und entran aus seinen henden (goth. jah unpa-
plaub handuns is). 2 Cor. 11, 33; des schwerts scherfe ent-
rinnen. Ebr. 11, 34; diejenigen, die recht entrinnen (durch
die laufe). LUTHER 6, 86²; nu ist er dem fleisch entrinnen,
der welt und dem teufel zu hoch gefaren, das in nimer fahen
und würgen, noch sonst schaden können. 6, 241²; als sie nun
aus groszer gefahr entrinnen. FORER fischbuch 100²;

ich hoff ich sei der hellen entrinnen. ALBERUS 36²;
so musien wir des lands entrinnen. H. SACHS III. 2, 67²;
wo des lands nicht steht für dem lande, sondern ausdrückt
durch das land, aus dem lande; und entrinne (für entrann)
der leibeigene der todesgefahr. pers. baumg. 4, 15;

die noch bishor entrinnen seiner wut. WECKERLIN 41;
ein mädchen lässt sich nicht so leicht gewinnen,
und wenn es halb gewonnen ist,
so sucht es doch mit angehörner list
zu fliehn und dem bekenntnis zu entrinnen.
Rost schäferers. 11;

die grosze welt berauschte nur die sinnen
und ließ gehirn und hertz mir leer.
die prophetin! was lehrt sie mehr,
als muh ihr selber zu entrinnen? GÖKINGK 3, 6;

aus deren arm muhwillig du entronnst (: sonst).

o dass nur jene (dryaden) dem todesverhängnis entrönnen,
einst an der Limmat und Sihl Geszner dem enkel erzog.
die segnend
MATTHISSON 211;

getrost, ich werde der kühnheit
und der list auch jetzt nicht vergessen. durch die ich aus
gröszren gefahren entrönnen, worein ich öfters gerathen.
GÖTTE 40, 214;

aber soll es nicht sein, dasz je wir aus diesen gefahren
glücklich entrönnen uns einst mit freuden wieder umfangen.
o so erhalte mein schwebendes bild vor deinen gedanken.
40, 336;

was willst du, Faust, auf diesen bergeszinne?
den nebeln und den zweifeln dort entrinnen?
des abgrunds nebel werden nach dir schleichen,
auch dort dir zweifel an die stirne streichen. LENAU Faust 7.

man gebrauchte das part. entrönnen von dem was weggekomen
war und wieder gefunden ist, in welchem sinne wir auch
verloren (der verlorne sohn) sagen: die entrönnene zwei erste
büchlein meiner oden und gesängen hab ich wider übersehen
und alhie mit ihren andern älteren und jüngeren geschwist-
rigen gesellet. WECKERLIN vorr. zu den weill. ged. MAALER
105² hat entrönnen *elapsus, salvus*.

ENTROLLEN, nnl. ontrollen,

1) intr. *volvendo elabi, aufgere, hinabrollen, sich aufrollen*:
hurtig hinab mit gepolter entrollte der tückische marmor.
Od. 11, 598;

jahrhundert der freiheit,
donner entrollen deinem fusztritt! STOLBERG 1, 95;
zeichnet mit thaten die schwindenden gleise
unserer flüchtig entrollenden zeit. SALIS 13;
und die der schneeeichten stirne noch jüngst entrollenden
locken. Voss;

schöne, du mädlein,
deines entrollenden haars (sed parce solutis crinibus), schöne
der wangelein doch! Voss Tibull 1, 1, 68;

was der balsamstand entrollt,
heilet nicht wie minnesold. BÜRGER 17²;
wenn eiler hitze voll mir thränen oft entrollten. CROVECK;
und aus augen, welchen thränen
nie entrollten, weint der schmerz. MATTHISSON ...;
dasz ihrem aug im trauerspiel
jüngst heimlich eine thran entrollte. GÖKINGK 3, 271;

oft sah ich dir thränen entrollen,
wann ich thränen vergosz. Voss.

2) trans. *evolvere, pandere, explicare, dérouler*:

sein auch, schmetternder last, entrollen sie. Voss;
und ach, entrollst du gar ein würdig pergamen,
so steigt der ganze himmel zu dir nieder. GÖTTE 12, 60;
den entrollten lögenfahnen folgen alle. ...;

nie hat der gott der zeiten,
der unschuld ewig hold,
das buch der möglichkeiten
vor ihrem blick entrollt. MATTHISSON 26;
hätt ihnen wissenschaft ihr groszes buch entrollt.
GOTTER 1, 137;

kein sterblicher entrollte je die decke der zukunft. 2, 52;
ein geist, ein gott erhebt es sich (das flügelpferd),
entrollt mit einemmal in sturmeswehn
der schwingen pracht, schieszt brausend himmelan.
SCHILLER 99².

3) sich entrollen, mit der bedeutung des *intransitivus*: das
tuch entrollte sich in der luft und bedeckte, wie es nieder-
fiel, eine gröszere oder geringere anzahl menschen. GÖTTE
24, 321.

ENTROSTEN, *rubigine liberare, des rosts entledigen*.

ENTROSTIGEN, dasselbe. *figürlich*: der kälten (kehle) zu
lieb, die zu uben und zu entrostigen, ein gut gesetzlin berg-
reien, Bremberger, villanellen und winnenbergische reuter-
liedlein zu singen, zu gurgeln und im hals nachtigallisch zu
dichten und zu überwerfen. Garg. 175². man sagt noch heute:
des sängers stimme ist rostig geworden, eingerostet.

ENTRÖTHEN, sich, *erubescere, erröthen, sich schämen*:

der sonne gold, für der sich stern entröthen.
LOHENST. Ibrah. 69, 557;

vor den granaten musz zinnober sich entröthen. Hyas. 38;
Antonia war hierüber entröthet, versetzte aber alsofort.
LOHENST. Arm. 1, 391;

ich musz mich ja entröthen.
wenn mhr, Siratonica, dein englische gestalt
kommt in gedanken vor. HALLMANN Antiochus 3;
du heilger vater pabst darfst dich auch nicht entröthen,
hat deines sohnes rock gleich einen blutgen feind.
WIEDEMANN jan. 10;

Eckarth entrüthete sich darüber, sagende, wie komm ich zu der hohen unverdienten kaiserlichen gnade? *Errners med. maulaffe* 514; überreichte denen beiden jungen herren ihre briefe, welche, als sie jeder einen von seiner geliebten er-sahen, entrütheten sie sich gänzlich im gesicht. *unw. doct.* 256; die jungfer entrüthete sich, sagende, dem himmel sei gedankt. 324. in derselben bedeutung galt anrühren (1, 429):

„o du mörderische hur,
du hast mir in dem wein vergehen,
trink auch, aber (oder) es kost dein leben!“
die frau wolt nicht und sich anrötel,
mit bloßem schwert er sie doch notet,
daz sie den giftig wein austrank. *H. Sachs I, 175^a.*

hier würde erbleichen fast mehr passen, was sich mit der form anrühren nicht vereinbart. doch in den beiden ersten stellen LOHENSTEINS darf man den sinn von erbleichen vorziehen.

ENTROTZEN, *muco liberare*.

ENTRÜCKEN, *subducere, celeriter amovere, fern rücken, aus den augen rücken, nnl. ontrukken, meist mit der vorstellung des plötzlichen, gewaltsamen.*

1) transitiv:

got unser herre an im tet,
daz er entrucket wart so hin. *pass. K. 126, 17;*

und sie gebar einen son, ein knechtin, der alle heiden solt weiden mit der eisern ruten und ir kind ward entrückt (*vulg. raptus*) zu gott und seinem stuel. *offenb. Joh. 12, 5, wo spätere bibeln unbefugt das gleichbedeutige entzückt setzen;*

weil ich aber doch nicht weisz, welche stunde mich entrücke,
brauch ich die gelegenheit und das saumende geschicke.
GÜNTHER 538;

denn wer nicht willig folgt, wird mit gewalt entrückt. 993;
kann dich kein schneller tod der welt noch heut entrücken?
GELLERT 1, 139;

zum blutstuhl bin ich schon entrückt. *GOETHE 12, 246;*

welches gottes macht entrückte,
verborg dich diese lange zeit? *SCHILLER 490^a;*

dort wollen wir im kühlen,
des neides aug entrückt,
die macht des gottes fühlen,
der alles neu beglückt. *GÖTTER 1, 28;*

der lampe zarte flamme,
dem winde klug entrückt. 1, 324;

des himmels ahnung den umweht,
der deinen liebsten versteht,
doch an dein mutterherz gedrückt
wird er zum himmel selbst entrückt. *MATTHISSON 16;*

und ewig wird es ihm (*dem mond*) misglücken
zu stehlen sich ein spielgesind,
in seine wüste zu entrücken
ein lebenswarmes erdenkind. *LENAU neuere ged. 237;*

wenn du, schauend nach den sternern, in der klaren nacht,
dich der erde tand entruckest, seh ich gerne zu.
PLATEN 70^a;

es rührte Victor bis zu thränen, da Emanuel ihm seine aus diesem eden entrückte schülerin so warm anlobte. *J. P. Hesp. 1, 261;* die näheren sonnen wurden von entrückten milchstrassen mit einem hof umschwommen. 3, 138; Albano that noch eine bruderfrage über seine liebe, so lang entrückte schwester. *Tit. 1, 35;* ihre trauer über den entrückten vater. *biogr. bel. 1, 41;* das himmlische war damals noch nicht so weit von der erde entrückt. *ARNIM kronenw. 1, 112;*

da ich mein herzogthum entrückt
aus des betrügers hand,
since I have my dukedom got,
and pardon'd the deceiver. *tempest, epilogue.*

2) die ältere sprache brauchte entrücken auch intransitiv:
under des hatte der bauwer den profosen, der ihn hinweg schleifen wolte, ins angesicht geschlagen, ihm entrückt, und war auch davon gestrichen. *KIRCHHOFF mil. disc. 220;*

in den gedanken ich entrucket,
und ward in einem traum entzucket
für ein wildnus zu einem see. *H. Sachs I, 321^a;*

wenn dir der feind ist auf dem rücken
und dein verhengnis tritt mit ein,
so wirstu ihm wol nicht entrücken. *pers. rosenh. 3, 24.*

ENTRÜCKUNG, *f. subductio, vgl. bergentrückung. mythol. 904.*

ENTRUDERN, *remigando discedere, evadere, nnl. ontroeijen:*

als wir nunmehr der insel entruderten. *Od. 12, 201;*
doch ertrinkt im wasser wer dem wind entrudert.
SIMROCK lesebuch 61.

ENTRUFEN, *avocare, von einer stelle weg, auch mit dem sinne von herbei, heranrufen:*

du entriefst der nacht
der gesüßn heer! *Messias 20, 117;*

du entriefst der nacht
der verwerfung, die der tod traf! 20, 122;
der (*Pluto*) seinen bezirk mit wogen umschlossen,
die jeder beschiffen musz, welcher die luft
getrunken und fruchte der erde genossen,
von der ihn das eiserne schicksal entruff.

KARSCHEIN ged. 2. 32;

plötzlich entrief ihn
fern in die stadt ein geschäft. *Voss.*

ENTRUMPELN, *strepando elabi, herabrumpeln.*

ENTRUNDEN, *deglomerare. STIELER 1647.*

ENTRUNZELN, *erugare, franz. dérider:*

ein blick entrunzelt sein gesicht. *Uz;*

wem sängen wir sonst! gewis nicht dem grünlichen mann,
dem gelben Schmelfungus, dem mann von abgestumpften
sinnen,

dem onkel Toby selbst kein lächeln abgewinnen,
schach Baham nicht die stirn entrunzeln kann.

WILKAND 4, 6;

die grazien sind lauter gefälligkeit. sollten sie nicht, um die stirne der guten alten Vesta zu entrunzeln, sich auch zu kinderspielen herunter lassen? 10, 94.

ENTRUPFEN, *evellere, ausrupfen:*

lege die zierlichen finger der hand an die spitze feder,
die den flutichen ist krächzender raben entrupft.
RÜCKERT 270.

ENTRÜSTEN, *exasperare, irritare, nnl. ontrusten, nahverwandl dem entrichten 2, ALBERUS hat entrüstet, abiens in furorem, raptus furore vel indignatione, furibundus; MAALER 105^a entrüst motus mente, concitatus, turbulentus, einen entrüsten und angsthaft machen, commovere. wie entrichten aus der richte, aus der fuge bringen, ist entrüsten aus der fassung, ruhe bringen, turbare, ursprünglich aber bedeutete es einem die rüstung, die waffen ausziehen, exspoliare, ahd. hrusti giwinman, wie es in der klage, *Holz. 1709* heiszt:*

daz beide meide und schœniu wip
entrusten hie die töten,

wo andere lesen entwäfen. rüsten, ahd. hrustan, ags. byrstan ist ornare, comere, instruere, entrüsten also destruere, fr. détruire, déanger, turbare, commovere:

und lasz mich das auch gar entrusten nicht.

meisterl. cod. berol. 23 n^o 199;

allergnädigster fürst, laszt euch nit entrüsten. *fastn. 292, 9;*

das volk wirt treffentlich entrüst. *trag. Joh. R 4;*

da aber Saneballat häret, das wir die mauren baweten, ward er zornig und ser entrüstet und spottet der Jüden. *Neh. 4, 1;* sie erzürneten in gar oft in der wüsten und entrüsteten in in der einöde (*vulg. temptaverunt et exacerbaverunt*). *ps. 78, 40;* aber sie erbitterten und entrüsteten seinen heiligen geist. *Es. 63, 10;* da aber die hohenpriester sahen die wunder, die er that, . . . wurden sie entrüstet (*ahd. unwirditun*). *Matth. 21, 15;* lasset uns nicht eiteler ehre geizig sein, untereinander zu entrüsten und zu bassen (*goth. ni vairpaina flautandans, missö usraitandans, missö in neipa visandans*). *Gal. 5, 26;* wann aber die erste zamenfügunge (*des rückgrats*) wirt entrüst (*aus der fuge, ordnung gebracht, fr. derangee*), so wirt dis genant ain enthaubtung. *BRAUNSCHWEIG chir. 104;* und ob die zäfügung zwischen der achten und sibenden spöndel wer entrustet oder verrenket. *daselbst;* sich etwan zutragen thut, daz einem nicht all sein anschlüge nach seinem willen ausgehen, daselbige einen dermaszen also entrüsten thut. *b d. liebe 256, 3;* küne leut lassen sich bald entrüsten. *kl. weise reden 75^a;* weil auch der zitterfisch durch den bloszen angriff den magen entrüst (*aufregt*) und zu unwillen (*ekel*) verursacht. *THURNEISSER inf. wirk. 156;*

sein vernunft wird entrüst und wild. *H. Sachs II. 2, 91^a;*

ich meins theils bin gar hart entrüst. *AYRER fastn. 89^a;*

wie er den Moysen so weidlich tribuliert, entrüst und umb das narrenseil umbgeführt habe. *AYRER proc. 1, 13;*

sie aber mehr bereit als vor mir zu begegnen,
fuhr recht entrüstet aus, klagt über meine treu.

GRYPHIUS 1, 243;

über diese rede entrüstete sich der künig so sehr, daz er den wisir liesz beim kopf nehmen. *pers. rosenh. 1, 8;* der bettler, der wegen desselben unbarbarherzigkeit entrüstete. *pers. baumg. 2, 9;* wann nun jemand nicht fluchete, nehme (*d. i. nähme*) ihm aber für einen andern zu entrüsten, damit es ein gelächter gehe, der sündigt zweifältig. *HANTMANN fluchsp. 223;* der schneider war hierüber gleichfalls entrüstet.

gespenst 225; ein regent sol sich im ersten eines dinges nicht entrüsten, es ist sehr wenig, welches in einer regierung im ersten anblick anmutig scheine. *Butschky Palm.* 342;

der chan steng an sich zu entrüsten. *Grellat* 1, 188;

ach sie haben vielleicht zu sehr den richter entrüstet.

Messias 5, 254;

die entrüstete seele des toten entfloß. 13, 993;

von hinnen denn! entrüste mich nicht mehr. *Bürker* 142°;

wie werd ich gegen euch entrüstet. *Götter* 1, 423;

entrüstet

blickt Zeus auf unser armes volk herab. *Schiller* ...;

aber der sohn stand auf und nahte sich schweigend der thüre,

langsam und ohne gerusch, allein der vater entrüstet,

rief ihm nach 'so gehe nur hin! ich kenne den trotzkopf'.

Göthe 40, 256;

dass er nur mit mühe zu seinen kameraden hinauf kroch, die so sehr sie sich entrüstet stellten, über diesen unfall ihre heimliche freude fühlten. 18, 297; Wilhelm war über diesen neuen vorschlag im herzen so entrüstet, dass er es kaum verhergen konnte. 20, 240; die entrüstete verzweiflung (im gegensatz zur zagen). *Kant* 7, 126; die richter entrüsteten sich über die vermessenheit. 8, 8; unschuldig leiden entrüstet. 10, 259.

ENTRÜSTUNG, *f. ira, zorn*: seine entrüstung war groß; er redete in augenscheinlicher entrüstung.

ENTRÜTTELN, *excutere, aufrüttelnd erheben*:

dies unmeidbare misgeschick

entrüttelte mich meinen wonnträumen. *Bürger* 107°;

es entrüttelt ihn, sobald zum frühgebet

der imon ruft, ein kämmerling dem schlummer.

Wieland 10, 318.

ENTRÜTTEN, dasselbe, nur stärker, erschüttern:

da man nicht höret vor getümmel,

oh es auch donner in dem himmel,

du man entrüttelt, entschütt das birn,

apert augen auf und runzelt stirn.

Fischarts loh der kute, in den geistl.

liedern s. 99.

gleich rütteln und schütteln laufen auch entrütteln und entschütteln, entrütteln und entschütten nebeneinander.

ENTRÜTTUNG, *f. concussio, erschütterung*: an der ersten entrittung, so ich in diser lieb spüren würde, will ich mich selbst aus der halfter ziehen. *Wirsung Cal.* g 4.

ENTSABELN, *acinacem de manibus extorquere, entsebeln*. *Stieler* 1782.

ENTSACHEN, dem mhd. entsachen (*Dieter* 3491) oder nnl. ontzaken entsprechend, könnte wenigstens noch im 16 jh. vorkommen, zeigt sich aber bisher noch nicht auf. *alls. ist ant-sacan, ags. andsacian negare, inficiari.*

ENTSACKEN, *sarcinam tollere, absacken*. *Stieler* 1659.

ENTSAFEN, *succo privare*. *Stieler* 1664, mhd. entsaffen:

jā kan ēz fröudenseffes mich entsaffen.

Hadamar von Laber 375.

nhd. ich strecke nacht und tag zu dir die lassen arme, nach dir, herr, durstet mich in diesem durren harne, wie ein entsaftet land, das sich zum himmel neigt.

Fleming 27.

ENTSAGBRIEF, *m. was absagebrief*: als dem hohmeister der entsagbrief überantwortet wurde. *Schütz beschr. von Preussen.* *Eisl.* 1599 s. 196.

ENTSAGEN, *renuntiare, ahd. intsagēn* (*Graff* 6, 101), mhd. entsagen, nnl. ontzeggen.

1) einem etwas entsagen, aburteilen, ihn davon lösen, losprechen. mhd.

vrowe, nu māget iwer klagen,

junc kan nieman entagen

wol dem andern den töt. *kl.* 1873;

seit das reich

mit recht und ordenleich

hie an diser frist

entsalt und wideralt ist

von Nazzaw graf Adolffen ...

so entsag ich bewi und immermer

chuniga recht und des reichs er

von Nazzaw demselben gauch. *Ottocar* 619°.

2) einem etwas verweigern, absagen. mhd.

dō der konig Laomedōn

in entsagete irē lōn

unde begundeg in untswere. *Haupt* 11, 362.

nhd. weil alle hülfe uns entsaget ward. *Ettner univ. docl.* 493.

3) einem absagen, die freundschaft, den bund aufsagen, also feindschaft und krieg ansagen, was förmlich und feierlich geschehen musste. ein entsagter feind ist ein abgesagter

(1, 47). her entsagete on (ihnen). *Rothe dāring. chr. cap.* 652; wen her eines vient wurde, so sulden die andern zwene om (ihm) entsagen. *cap.* 666; Fridel Plank trat an das holz und entsagt uns und allen den unsern ... und zu hant darnach über vierzehn tag verprand er uns dreu häuser, auch leut und gut, besunder einen knaben, der in dem feuer verdarb. *weisth.* 3, 672; herzog Steffan und Ludwig, die waren vor zue liechtmessen der jungen herrn entsagt feind gewesen. also entsaget mein herr und all sein diener und helfer hinein. da entsaget ich auch von meines herrn wegen hinein (in die stadt). *Jörg Katzmair ed. Schneller* §. 90; und da entsagt herzog Ludwig da seinen vettern von der von München wegen. §. 93; dass er daran beschwert sei, als die churfürsten und andere fürsten, die leicht seine entsagte feinde sein, sollen an dem rechten sitzen und urtheilen. *urk. kaiser Sigmunds von 1421, bei Hipp. a Lapide de rat. stat.* s. 166; in der andern tagart verschrieb er sich mit den bundgenossen, entsaget dem hoemeister. *Henneberger preuss. landtafel* s. 147; darauf der könig den frischen entsagt, die gleichergestalt kriegsrath halten. *froschm. Mün* 5°;

man sagt, die hund heitens gewagt,
und ehmal den wölfen entsagt. *T13°.*

dem teufel absagen, aufsagen hieß in der allen sprache forsachen *prael. forsuo* (*Graff* 6, 75), *ags. andsacian, alls. antsacan von der wurzel sakan, sōk (s. vorhin entsachen), also verschieden von forsegian, forsegit* (*Graff* 6, 103), *obgleich auch dieses negare, abdicare ausdrückt.* s. versagen.

4) nahe liegt absagen für aufsagen in andern fällen: wie ein herr seinen knecht, der ihm entsaget (den dienst aufgesagt), wunderlich gemartert und getödtet hat. *Henneberger preuss. landtafel* s. 36; das da geschicht, wenn gott entsaget, das ist die warheit, gerechtigkeit, weisheit entzeucht. *Luther* 1, 20°; da von gott verlassen und entsagen (?) gefüet wird. 3, 2°; ich halt, wo der meuchel wider schreiben wird, so wird er daran nicht genug haben, das wir stille sitzen und leiden, und sie uns verdammnen, entsagen, krieg und mord drevn und anfahen. 5, 307°.

5) wir fügen heute zu entsagen, in der gewöhnlichen bedeutung von renuntiare, aufgeben den dativ, gehe er auf eine person oder sache: seiner geliebten, seinem freund, seinem volk, seinem glauben entsagen, dem teufel entsagen (vorhin unter 3), dem stolz, allem dank entsagen; die einen herzen zu enge ist, das eher dem leben, als ihrer liebe entsagen will. *Lessing* 2, 31; ich will vielmehr gänzlich den gänzlich gelehrten männern entsagen, die so reich an mutmaszungen und so arm an urtheilskraft sind. 10, 369; dem schwarme des hofes entsagen. *Götter* 1, 44;

entsage deinem volk, werd eine Spanierin! 2, 310;

sie wollte lieber

gefangen bleiben, sich mishandelt sehn,

als dieses titels leerem prunk entsagen. *Schiller* 406°;

der ungebundnen freiheit wollen sie

entsagen. ...;

dazu kam noch ein körperliches übel, dass mir nemlich nach tische die kehle wie zugeschnürt war, welches ich erst später sehr leicht los wurde, als ich einem rothen wein, den wir in der pension gewöhnlich und sehr gern tranken, entsagte. *Göthe* 26, 8.

6) *Lessing* war mit sich über den casus nicht einig und neigt sich, neben dem dat. in beiden angesognen stellen, sonst zum genitiv: *Franciska*. 'so wollen sie seiner entsagen?' das fräulein. 'ei sieh doch! jammert er dich nicht schon wieder? nein liebe nārrin, eines fehlers wegen entsagt man keinem manne' (in der hs. stand erst 'keines mannes'). 1, 563; 'ist es nun zeit ihrer zu entsagen und ihrer für eine andre als für mich zu entsagen?' 2, 30; hätte sich Pope ein eignes system abstrahiert gehabt, so würde er ganz gewis aller vorrechte eines dichters dabei entsagt haben. 5, 28; wenn es auch schon ganz unstreitig wäre, dass es eigentlich gar keine eckelhafte gegenstände für das gesicht gäbe, von welchen es sich von selbst verstünde, dass die mahlerei, als schöne kunst, ihrer entsagen würde. 6, 523; des titels und der ansprüche auf dieses königreich zu entsagen. 9, 384.

7) zu diesem fehlerhaften scheint der richtige gen. bei dem reflexivum verleiht zu haben. denn bereits mhd. hieß es 'sich eines entsagen':

ich wer ein gouch, wolt ich mich dē entsagen. *MS.* 1, 9°.

nhd. entsagen sie sich im guten aller ansprüche auf die verlassenschaft meines bruders. LESSING 2, 484;

wem das lieben will behagen,
muß des lebens sich entsagen. 5, 182,

nach LOGAU 1, 7, 73, der aber hat: muß dem lehen abesagen; erlaubt ihm nicht den wolstand seines volks einem tyrannen preis zu geben oder sich, gleich einem unmenschlichen vater, derjenigen zu entsagen, die durch die engsten banden an seine seele gebunden sind. WIELAND 16, 207.

8) etwas anderes ist, wenn in der älteren sprache der gen. neben dem unreflexiven entsagen erscheint, welches entsagen dann die bedeutung von lossprechen unter 1 hat:

so erkenne er nu, das er auch sei
des reichs entsagt aus göttlicher gewalt.
JUSTUS MENIUS vom baptum N 2.

9) zuweilen bleibt der casus ganz weg, besonders bei den participien oder wenn ein abhängiger satz folgt: wie Berengarius es wagen dürfen, immer wieder zu seiner entsagten meinung zurück zu kehren. LESSING 8, 412; leugnete ich darum diese wahrheit, entsagte ich darum, mich dieser wahrheit zu bedienen? 10, 38; Wilhelm Meisters wanderjahre oder die entsagenden. GÖTTE 21, 22, 23 vgl. 21, 52; alles ruft uns zu, dasz wir entsagen sollen. 48, 9.

ENTSAGEN, n. renuntio: das völlige entsagen auf alle dem staate zu leistenden dienste, wenn er (Calo) sie nicht durch sein ansehen im senate und auf die gewohnte art ihm leisten konnte. GARVE zu Cic. de off. 1, 216; ich müßte mich sehr irren, wenn du nicht besser thätest, dir selbst einigermaßen nachzugehen, als dich durch die widersprüche eines so harten entsagens aufzureihen. GÖTTE 18, 131;

florierst ernst und trauriges entsagen
war aus eurem heitern dienst verbannt,
glücklich -ollten alle herzen schlagen,
denn auch war der glückliche verwandt. SCHILLER 21^a.

ENTSAGUNG, f. dasselbe.

1) ohne casus: Lothario und seine freunde können jede art von entsagung von mir fordern. GÖTTE 20, 232; er rechnet sich die entsagung hoch an. 57, 300; der mensch in stiller bescheidenheit, großmüthiger entsagung. KLINGER 3, 275;

die larve
erhabner, übermenschlicher entsagung
reißt ich ihr ab. SCHILLER 267^a.

2) mit dem gen.: dasz er mich mit entsagung seiner eignen glückseligkeit glücklich gemacht habe. LESSING 2, 40; die entsagung aller ansprüche. KANT 2, 324; eine entsagung alles dessen, was man bisher geliebt und für gut befunden hat. GÖTTE 25, 67; entsagung aller politik. BÜRGER 112^a.

3) mit auf: die entsagungen auf ansprüche, auf erbschaften. GARVE zu Cic. de off. 3, 171; eine entsagung auf die hülf und barmherzigkeit gottes ist eine ungereimtheit. 3, 252; die entsagung auf uns und unsre selbständigkeit. KLINGER 11, 304.

4) mit in: entsagung (ergebung) in den willen gottes. KLINGER 6, 357.

ENTSAGUNGSURKUNDE, f.

ENTSALZEN, salem eluere, nml. ontzouten: die fische entsalzen; entsalzene heringe, haleces maceratae.

ENTSAMENT, conjunctim, zusammen.

ENTSATTELN, deponere ephippium, und ex ephippio dejicere, nml. ontzadelen: er wurde von seinem gegner entsattelt, aus dem sattel gehoben.

ENTSATZ, m. 1) liberatio ab obsidione, suppetiae, nml. ontzet: unterdes kam der bohmeister und der pfalzgrafe beim Rhein den belagerten zum entsatz. Schütz beschr. von Preussen 1599 s. 69; er solle sich in der festung noch halten, denn ihm gewisser entsatz ehestes tages zukommen werde. Burschky kanzl. 633; in der belagerung und dem entsatz von Arles. Mascoy 2, 30; einen entsatz zu wagen. 2, 114; wie wärs, wenn sie uns freien abzug eingestünden, da ihr doch von Sickingen keinen entsatz erwartet. GÖTTE 8, 100; ohne eine schlacht mit der flotte zu wagen, kann kein entsatz auf die insel gebracht werden. SCHILLER 680^a; so fehlte es der stadt dennoch nicht an mitteln, sich bis zur ankunft eines entsatzes zu behaupten. 949^a; er fand jetzt gegen die emplindungen, die ihn belagerten, wenn nicht einen entsatz, doch eine auf die ewigkeit verproviantierte bergfestung. J. P. Tit. 3, 57. es heiszt zum entsatz kommen, sich zum entsatz rüsten, entsatz schicken, auf entsatz hoffen. s. entsetzen, besitzen.

III.

2) horror, entsetzen, was man nachsehe:

die nach dem tode sucht, entsetzt sich wenn er ruft.
'nicht diese, die entsatz sucht in der todtengruft'.
GATPHIUS 1 120;

er stirbt die einfalt hin, erweckt ein solches klug,
dafür ein keuscher sinn entsatz und grauen trug.
LOGAU 2, 68.

ENTSATZKRONE, f. corona obsidionalis: die entsatzkrone aus gras (verbena). J. P. dämm. 64.

ENTSAUBERN, expurgare, nml. ontzuiveren, 1) säubern, mit dem gen. der sache, von etwas. Harnisch 144. 2) maculare, beflecken.

ENTSÄUERN, acorem tollere: sich, wie dorbier, durch kreide zu entsäuern. J. P. Fibel 21.

ENTSÄUERUNG, s. entsäuerung.

ENTSAUGEN, exsugere, nml. ontzuigen:

und scheint nicht jeden kus
sein kleiner mund dem ihren zu entsaugen? WIELAND 23, 115;
der biene gleich
entsaugest du der blume den himmelsthaue. STOLBERG 4, 278;
wem wollust nie den nacken bog
und der gesuntheit mark entzog,
dem steht ein stolzes wort wol an,
das heldenwort, ich bin ein mann! BÜRGER 51^a;
o dann saugt mit ihrem purpurmunde
himmelswollust unsre wunde,
sie entsaugt das gift,
das vom bögen dunkler schwermut trifft. TIECK 4, 116;
ach, er möchte wie ein quell versiechen,
jedem hauch der luft ein gift entsaugen
und den tod aus jeder blume riechen. PLATEN 29^a;
noch als dein tapfrer vater wie ein kind
kläglich erzählte meines vaters tod,
und zehnmal inne hielt zu schluchzen, weinen,
dasz, wer dabei stand, dasz die wangen halle
wie laub im regen. in der traurigen zeit
verwarf mein männlich auge niedre thränen,
und was dies leid ihm nicht entsaugen konnte,
das that dein reiz, und macht es blind vom weinen.
that all the standers by had wet their cheeks,
like trees bedashed with rain. in that sad time
my manly eyes did scorn an humble tear,
and what these sorrows could not thence exhale.
thy beauty bath, and made them blind with weeping.
Richard III. act 1 scene 2.

STIELER 1691 setzt entsäugen für ablactare, entwöhnen.

ENTSAURUNG, f. die metallischen farbenerscheinungen, wie sie durch säuerung, aufsäuerung, absäuerung und entsäuerung entstehen. GÖTTE 52, 217.

ENTSAUSELN, lene personare:

wann ich vertieft durch blumen in duftender blüte beschattung
wandle plötzlich, vielleicht sumst mir ein bienechen ums haupt,
oder die taub entsauselt dem dach. Voss 3, 126;
was ist das jedem lindenblatt entsauselt
wie einer dryas leises ach? PLATEN 8^a.

ENTSAUSEN, fremendo personare: durch die lüfte entsaust das geworfne speer;

blitzerschmetterten wipfeln entsauset fesiliches rauschen.
STOLBERG.

ENTSCHEPTERN, spoliare regno, entkronen, nml. entschepieren:

und führe diesen arm, damit er dem tyrannen
sein lohn ertheilen mag, der deinen dienst verbannen
und dich entschepieren wil. OPITZ 3, 82 (80);
man soll entschepiert schauen,
die uns entschepieren wil. HAUGWITZ Mar. Siuarda 29.

s. entzeptern.

ENTSCHAAREN, nml. entscharen, scharweise auflösen,

1) dispergere, auseinander gehen lassen.

2) sich entschaaeren, discedere, auseinander gehen:

doch schnell, als hätten gottes schrecken ihn
ergriffen, wendet er sich um
zur flucht, und wehr und waffen von sich werfend
entschaart das ganze heer sich im geillde. SCHILLER 458^a.

ENTSCHACHEN, abducere, abripere, rapere, entführen, könnte vollkommen nhd. sein, da ahd. scāh rapina, praeda, mhd. schāchen rapere gilt, doch fehlt ein beleg. nd. entschachen bei GERKEN 154, nml. entschaken.

ENTSCHADEN für entschädigen, schadlos halten:

was fund ich denn auf alter weh,
das mich um dich entschadet hält? HERDER 8, 102.

vgl. beschaden.

ENTSCHÄDIGEN, damnum alicui sarcire, einem den schaden vergüten, ersetzen, ihn schadlos halten, nml. entschadigen, fr. dédommager. noch nicht bei STIELER und FAISCH, zuerst bei

ADLUNG, soviel früher auch das entgegengesetzte beschädigen galt, jetzt aber im häufigsten gebrauch, besonders in der geschäftssprache: ich bin für meinen verlust vollständig entschädigt worden; er hat viel eingebüßt, man will ihn nicht entschädigen. s. auch das einfache schädigen.

ENTSCÄDIGUNG, *f. pensatio, restitutio*.

ENTSCÄDIGUNGSBETRAG, *m.*

ENTSCÄDIGUNGSFORDERUNG, *f.*

ENTSCÄDIGUNGSGELDER, *f.*

ENTSCÄDIGUNGSGESCHÄFT, *n.*

ENTSCÄDIGUNGSPFLICHT, *f.*

ENTSCÄDIGUNGSSACHE, *f.*

ENTSCHALEN, *cortice nudare, delegere, schälen, enthüllen*: wenn ir us grund üwer hoben kunst (lugend, dasz si nit fall, oder aber si wurd entschaltet) die götzen vertädigen wellend. ZWINGLI 2, 51.

ENTSCHALLEN, *resonare, personare*:

den seiten entscholl bald himmlische wehmuth, bald der ton des triumphs. *Messias* 20, 675; mit dem schiffmeer braust er! entscholl Garizim. (in der ersten ausg. von 1771: erscholl vom Grisim). KLOPSTOCK 1, 170;

es erhebt steigender sich Sions lied, wie des quells, welcher des hufs stampfen entscholl. 1, 179; gott der goldnen leier, gib, dasz heut meiner brust ein schönes lied entschalle. BÜRGER 86*; und wie der klang im ohr vergehet, der mächtig töndend ihr (der glocke) entschallt, so lehre sie, dasz nichts bestehet, dasz alles irdische verhallt. SCHILLER 80*; welch mittel fruchten soll und welche sühne, nur einer götterlippe kanns entschallen. PLATEN 295*.

ENTSCHALLERN, *frequentativ des vorausgehenden*:

plötzlich rauscht ihm (dem donner) nach mit hagelgeprassel der regen, ström entschallern den bergen, es flutet das saatengefülle. BÜRGER 246*.

ENTSCÄMEN, *pudore exsolvere, schamlos machen*:

do wirt dann mancher zu eim Loten, der dann die eigen tochter sein beschloß, als sie warn durch den wein entschemt. *fastn. sp.* 380, 21.

ENTSCAPPEN, *elabi, entweichen, nach dem il. scappare. sp. escapar, fr. échapper, wo nicht entschappen zu lesen*:

halt, halt, ichs musz entrippen, will kehn, mirs nit entpring, nun soll mirs nicht entschappen, will wetten, mirs geling. *Spek trutzn.* 222 (205),

wo ohne weiteres beispiel.

ENTSCÄRFEN, *hebelare, stumpf machen, nnl. entschärpen*: einschneiden und scherpe widerlitzten, *oblundere, entschärpft obtusus*. MAALER 105* (bei welchem widerlitzten 496* gleichfalls *oblundere* ist);

in die augen solches werfen pflegt das sehen zu entschärfen. *Reincke* 1650 s. 395.

ENTSCHARREN, *eradere, herauscharren*:

und sobald sie dem ofen die funkelnden kohlen entscharrtet, legte sie feurung hinein, und weckte die glut mit dem blasbalg. *Voss* 2, 261.

ENTSCHATTEN, *obumbrare, beschatten, adumbrare*. STIELER 1740:

heil! dies ist die letzte zähre, die der müden aug entfällt, schon entschattet sich die sphäre ihrer heimatlichen welt. *MATTHISSON* 18,

es könnte umgekehrt auch heissen sich erhellen. HIPPEL setzt es, wie abschatten, für *adumbrare*: kein mensch kann selige und heilige machen oder entschatten. 8, 158; wenn er diese ideen in anwendung gebracht, würde er eine vernünftiger disputation entschattet (entworfen) haben. 12, 189.

ENTSCHAUDERN, *horrorre liberari? fervere?*

macht nicht der edle rebensaft den kalten leib entschaudern? *WACKERLIN* 777.

ENTSCHAUFELN, *pala egerere, hervorschaukeln*.

mhd. wand ich in niht enschauvole (: iuveln) oz der tiefen helle gat. *pass. K.* 591, 68.

ENTSCÄUMEN, 1) *spumando elabi*:

den fatterhaften träumen, die dumpfem weinrausch öd und wild entschäumen. *Voss* ...;

es entschäumt des montes labaal dem geschlagenen ugranitblock. ...;

die quell entschäumt der klippe, von funken blasz bestreut, vom alten baumgerippe romantisch überdrüt. *MATTHISSON* 121; der woge, die krystallrein hoch sich bäumet, das funkeln des gedankenlichts entschäumt. *WH. von HUMBOLDT* 7, 58.

2) *despumare, abschaumen*.

ENTSCHEID, *m. decisio, wie bescheid, unterscheid*: darauf entscheid erfolgt, es were seiner ch. gn. hegeren u. s. w. *THURNISSER nothg. ausschr.* 2, 22; zu solchem entscheid wollten i. k. mt. ein commissariat ansetzen lassen. *SCHWEINICHEN* 1, 290. s. entschied.

ENTSCHEIDELEUTE, *arbitri*. OBERLIN 318, heute schiedsleute, schiedsmänner.

ENTSCHEIDEN, entschied, entschieden, *nimm! nhd., gleich dem einfachen scheiden und andern zusammensetzungen mit demselben, das unorganische part. prael. entschieden statt entscheiden an. der diphthong ie gebührte von rechts wegen nur dem prael. ind. und conj., nicht dem part. prael. und ältere schriftsteller halten da noch das ei fest*.

1) *sinnliches entscheiden, separare, sejungere, absondern, ausscheiden*: derhalben soll man die gäns mit schranken entscheiden und gleich wie die hämmel und schaf von einander absondern. *SEBIZ* 111;

auch schwebels (trutznachtigall) auf den weiden und will kein hirt sein, da cedron kommt entscheiden die grüne wiesen rein. *SPER trutzn.* 4 (3);

dein und ihr beider haus entscheidet eine maur.

GATPHIUS verl. gespenst 7;

die gaststube, welche mit einer langen spanischen wand entschieden war. *pol. feuermauerkehrer* 8; derselbe blitz ist das licht, der fähret in der hitze in die bittere qualität, da wird der blitz entschieden nach aller kraft. *JAC. BÖNNE Aurora* s. 133; alda stehet nun die göttliche kraft und bildet sich der göttliche glanz immer in das reine, davon wird entschieden das strenge aus der natur und machet der göttliche glanz das reine süße. *derselbe von den drei principien des göttlichen wesens* 127; sonst würde nicht sein aufgehört worden steine und erde zu gebären, so die fewrige art nicht wäre entschieden worden. *ebenda* 7, 30 s. 67; da gott das liecht von der finsternis entschieden. 8, 8 s. 71. auch von trennung der ehleute: wie sie mein eheweib sein könnte, weil sie von irem manne noch nicht entscheiden? *THURNISSER nothg. ausschr.* 1, 68.

2) *entscheiden, unterscheiden, distinguere*: das gute vom bösen entscheiden. *pers. baumg.* 1, 26; diese tugend (die bescheidenheit) wird von dem unterscheid genennet, weil sie das gute von dem bösen fürsichtig und bedachtsam zu entscheiden weisz. *BUTSCHAY Palm.* 124;

die hälle sonn, die alle zeit entscheidet, miszt stunde, tag und jar. *ROMPLER* 34; weiszgerber und lederer (halten an ihren häusern gemähle), damit man diese handwerker erkennen und von einander entscheiden könne. *ABELE* 3, 22.

3) *einen rechtshandel, insgemein das ungewisse, zweifelhaft entscheiden, bescheiden, dirimere*: ein span oder zweitracht entscheiden oder zerlegen, *dijudicare controversiam*. *MAALER* 105*; die andern artzt können wenig der künsten, behelfen sich mit freundlichen, lieblichen, holdseligen worten, entscheiden (bescheiden) die leut mit züchten und schönen worten. *PARACELSUS* 1, 261*;

ir leut ich will euch schon entscheiden. *AYNER fastn.* 132*;

er wird die völker umb und an.

wie recht und billich ist, entscheiden. *OPITZ ps.* 182;

er wird den weltkreis weit und breit

entscheiden mit gerechtigkeit,

er wird der volker händel schlichten

und nach befundung billich richten. s. 24;

ob jungefraw zwar nicht und jungfraw hoch entschieden

(über diese formen nicht ausgemacht entschieden ist),

ist dem doch wol, der nam die, die das E verlieden.

LOGAU 1, 24;

ihr (der weisheit) preis, ihr worth wird nicht vom glück ent-

schieden. *HAGEDORN* 1, 13;

lass es die welt einmal entscheiden,

was nützlicher und besser sei:

ein pfeud oder hühnerei? *BURMANN fabeln* s. 30;

gnädiger herr, da warn ihr bekümmert, es schien euch die sache

gar bedencklich zu sein und rechtlich schwer zu entscheiden.

GÖTTE 40, 168;

ihr sollt nicht entweichen,

bis die sache sich endlich entscheidet, dann wollen wir sehen.

40, 205.

4) entscheiden, *decernere, endlich bestimmen, beschliessen*: es ist alles, es ist noch nichts entschieden; dieser tag soll entscheiden; ein kleiner umstand entschied, gab den ausschlag; das kann ich nicht entscheiden; um den sieg gänzlich auf die seite der musen zu entscheiden; es ist entschieden, du bleibst;

dieser heutzug
entscheidet deines lebens glück und frieden. SCHILLER ...;
mir ist feierlich,
so bang, als sollte dieser augenblick
ein großes loss entscheiden. ...;

lang zauderte der könig,
den ehgemahl der tochter zu entscheiden. 215°;
nun ist kommen der tag, nun hat die braut ihm der himmel
hergeführt und gezeigt, es hat sein herz nun entschieden.
GÖTTE 40, 279;

nun ist die stunde gekommen,
ja er hat gefühlt und gewählt, und ist männlich entschieden.
ebenda.

5) man stellte zum acc. der person einen gen. der sache:
niemands aber da war, so die herzogin ihrer frag entscheiden
kunde. Galmey 123, ganz wie bei bescheiden (1, 1554). bedenken
hat der sächliche gen. ohne persönlichen acc.:

des mögen der Argeier jüngerlinge entscheiden.
Stolz 11, 268.

heute, einen über etwas entscheiden, früher auch einen daraus
entscheiden. GEFKEN beil. 56.

6) sich entscheiden, einen beschluss fassen, sich erklären,
entschieden werden: es muss sich bald entscheiden;
erlaubt, dass ich mich ein andermal entscheide.
WIELAND 9, 64;

die sonne
gieng zweimal auf und zweimal unter, seit
das schicksal meines Karlos sich entschieden. SCHILLER 288°;
sein mismuth nahm zu, sein widerstand entschied sich (war
erklärt, entschieden). GÖTTE 24, 174. heute über etwas.

ENTSCHEIDEN, *entscheidete, entscheidet, evaginare, vom
vorigen ganz abweichend, würde ahd. lauten intseidon, intseidōta*: das schwert entscheiden, aus der scheide ziehen;
als Wilhelmi aufstund und einen degen suchte, welchen er
auch endlich fand, entschiedete und Brandano hinaus for-
derte. Salinde 331;

um die achse gedrängt entscheidet der bergende kelch sich,
der zur höchsten gestalt farbige kronen entlässt.
GÖTTE 1, 327,
wie es lat. hiess frumenta vaginis exeunt. Plin. 18, 3. eine
menge von ähnlichen, gleichschönen ausdrücken gilt für den
wachsthum und die entfallung der pflanze.

ENTSCHEIDEND, *quod habet momentum*: der entscheidende
augenblick; das treffen war entscheidend; es hat sich etwas
entscheidendes ereignet; die wahrheit und unwiderlegbarkeit
seiner gründe, welche von der entscheidendsten mehrheit im
senate unterstützt wurden. SCHILLER 822°; um ihn auf eine
recht entscheidende art auszuzeichnen, gaben sie ihm gar
keinen namen. 1016°; seine stimme war die entscheidende,
gab bei der wahl den ausschlag.

ENTSCHEIDEND, *adv. entschieden, bestimmt*:

ich sah den mann,
der so entscheidend sprach, mit grossen augen an
GÖTTE 1, 110.

ENTSCHEIDER, *m. arbiter, schiedsrichter*: entscheider oder
mittler, der sein urteil dazwischend legt. MAALER 105°;
lieg und ruh, so dachste bei seinem leichnam Johannes,
bis an jenen gefürchteten tag, den grossen entscheider.

Messias ...;
glauben sie, dass es so leicht ist, sich gegen einen stolzen
und kahlen entscheider des höhnischen tones zu enthalten?
LESSING 8, 11.

ENTSCHEIDERIN, *f. disceptatrix*. MAALER 105°; also darf
ich meine laune nicht zur entscheiderin meiner bedürfnisse
machen. SCHILLER briefw. mit Körner 1, 246.

ENTSCHEIDESRICHTER, *m. arbiter, eine ältere form als
schiedsrichter*: das der könig von Böhmen Wenceslaus zwi-
schen beiden parteien entscheides richter sein sollte. SCHÜTZ
beschr. von Preussen 102. s. entscheidendeute.

ENTSCHEIDJAH, *n. annus decretorius*: im westfälischen
frieden ward bei der religionsübung das entscheidjahr (1624)
durchgesetzt. Hugo encyclop. 1835. s. 410.

ENTSCHEIDGRUND, *m. ratio decidendi*: ohne alle ent-
scheidgründe. J. P. Hess. 2, 161. üblicher ist entscheidungsgrund.

ENTSCHEIDSTUNDE, *f. hora decretoria, die entscheidende
stunde*.

ENTSCHEIDTAG, *m. dies decretorius*: im westfälischen
frieden ward ... bei den kirchengütern der entscheidtag (1 jan.
1624) durchgesetzt. Hugo a. a. o.

ENTSCHEIDUNG, *f. nach allen bedeutungen des entschei-
dens, am häufigsten adjudicatio, decisio, momentum*: entschei-
dung oder gewisse auszählung, determinatio, fleisige entschei-
dung, ausrückung und nachbetrachtung, dispicientia. MAALER
105°; die entscheidung ist erfolgt; die entscheidung der
schlacht; in den meisten zweifelhaften berathschlagungsfällen
ist die entscheidung nach dem was recht ist, viel leichter,
als die nach dem was nützlich ist. GARVE zu Cic. off. 3, 36;
richte, so schwör ich euch zu, mich ganz nach ihrer ent-
scheidung. GÖTTE 40, 283.

ein älteres beispiel für scheidung: sonderlich da mag wol
werden separatio, das ist ein öfnung oder entscheidung, die
mit eigentlich genant wirt verrückung. BRAUNSCHWEIG chir. 102.

ENTSCHEIDUNGSGRUND, *m. ratio decidendi*.

ENTSCHEIDUNGSKAMPF, *m.*

ENTSCHEIDUNGSQUELLE, *f. die verordnung, dass Net-
telblatts naturrecht in ermangelung anderer entscheidungs-
quellen eine sein soll. Hugo naturrecht 1819. s. 36.*

ENTSCHEIDUNGSRECHT, *n. die ausführung des päbst-
lichen entscheidungsrechts in zwispaltigen wahlen geistlicher
reichsfürsten. GÖTTE 33, 114.*

ENTSCHEIDUNGSTAG, *m.*

ENTSCHEIDUNGSVOLL:

zeugt das verfälschte blatt, die weggelassene,
so ganz entscheidungsvolle clausel nicht,
man wolle zu nichts gutem uns verbinden! SCHILLER 357°.

ENTSCHEINEN, *entleuchten, entglänzen*:

sie stammen auch von eines engels schimmer,
ich aber bin dem blicke selbst entschienen (sagt der edelstein),
sie sind nur seiner flutche geblimmer. RÜCKERT 185.

ENTSCHEREN, *tondere, decidere, abschneiden*:

ruheteu jetzo
auf hochschwellende sprossen gestreckt von duftigem mastix,
und, wie vergnügt, auf frisches der reb entschorenes weinlaub.
Voss Theokrit 7, 134.

ENTSCHEUCHEN, *fugare, verscheuchen, fortscheuchen*:

bei der entschweichenden kerze schimmer. KLOPSTOCK 2, 32
vom pferde, das vor dem licht scheu wird;

mit jenem sönnchen, welchem der biene kunst
den docht beseelt, welches dem büchersaal
sonst nur die nacht entschweicht, wenn grübler
endlich die durstige feder tränken. 3, 131;

welchem den schlaf kriegsruf schmetternder hörner ent-
scheucht! Voss Tibull 1, 1, 4;

sie entschweicht ihn vom leibe, wie etwa die mutter dem
säugling
eine flieg entschweicht. BÜRGER 214°.

ENTSCHICHTEN, *dijudicare, dirimere, entscheiden*. HALTAUS
338. sich entschichten, *partiri patrimonium*. derselbe 339.

ENTSCHICHTIGEN, *dasselbe*.

ENTSCHICHTIGER, *m. disceptator*. HALTAUS 339.

ENTSCHICKEN, 1) *ineptum, inhabilem reddere, ungeschickt,
ungestalt machen, aus der fassung, ruhe bringen*, SCHNEIDER
3, 319. mhd. entschicken, nhl. ontschikken:

sich hat din menschen bilde
so wunderlich entschicket. GA. 2, 270;

Noe der ward von wein entschicket. SCHWARZENBERG 101, 1;

da ward sein antlitz davon entschicket und fieng an ze wainen.
buch der weisheit 1485 bl. 73; er wirt entschicket, das er an-
facht inwendig ein blaen und geschwellenheit empfinden.
KEISERSBERG siben schwerter f5°; so ein mensch kein ougen
hat, als denn etwenn eim die ougen uszgestochen werden,
so wirt er ganz entschicket (entstellt), das man in nit wol mer
kenne. post. 2, 86; an sinem heupt dermass so swerlich ver-
letzt, dal er siner vernunft merklich geschedigt und entschicket
ist. HALTAUS 339 (a. 1497); aber als der mag von der werme
des wassers entschicket ward, da schüttet er die feigen mit
dem wasser aus im. STEINBÖWEL 1555 bl. 2; so ist alle matrix
verderbet, unfruchtbar, ungesund, entschicket und mit allen
andern zufallenden krankheiten beladen. PARACELUS 1, 79°;
durch disen streit wurden die von Helurria in irem gemüth
gar erschlagen und entschicket. Livius, Schöffelin 86°.

2) *reflexiv, sich verunstalten*:

und sprach, mich wundert seitom mal,
das in der welt auf und gen tal
sich alle die so gar entschicken,
die in die sunnen solten plicken. fastn. sp. 1307;

wenn ein frauw ist nit schuldig, sol es auch nit thûn, sich zu entschicken und ungestalt machen oder sich nit zwilch kleiden. *KEISERSBERG irrig schuf 49^b*; aber wenn ein mensch abtât die gebot gottes mit ernst ze halten, ze hand fuhet er an abnehmen in der liebi, das ist sich entschicken, zû verlust der liebi. *parad. der selen 11^b*.

das früher gelâufige wort hört später ganz auf und mangelt in allen wörterbüchern. s. schicken.

ENTSCHICKUNG, *f. deformatio*: die contractur, die da kompt aus dem zorn, ist ein entzündung des ganzen leibs und ein entschickung der auswendigen und innwendigen gliedern. *PARACELSUS 1, 509^a*.

ENTSCHIED, *m. decisio*, für entscheid: so wil d. Ludder sich nicht keren an hepsliche entschied, so sei das concilium wankelbar und irrig. *LUTHER 1, 159^a*; ist diser gutlicher entscheid gezwifacht (*doppelt ausgefertigt*) gleichs lauts. *HALTAUS 359*; das end gibt der sachen entschied und gestalt. *LENHMAN 196*; hierzu sollen denen, welche gerichte liegen, auch wider ihren willen personen heigeordnet werden, so viel ihrer zu besserung des entschieds von nöthen sind. *OPITZ Arg. 1, 421*.

ENTSCHIEDEN, *stultus, certus, ausgemacht, fest*, das *adjectivisch* gewordne *particip* für entscheiden: es ist mein entschiedner wille; er gab seine entschiedne meinung ab; es herrschte entschiedenes regenwetter; eine begebenheit, die in seinem leben eine entschiedene epoche macht. *GÖTTE 15, 177*; auf so viel lächelnden gesichtern zeigte sich das entschiedene behagen. *15, 308*; sie wechselten zum erstenmal entschiedene, freie küsse. *17, 359*; ihre unterhaltung war so angenehm, dasz er nicht einmal einen entschieden zug des kummers gewahr wurde, der ihrem geistreichen gesicht noch ein besonderes interesse gab. *19, 72*; da er schon ein gemachter mann, im besitz von entschiedenem namen und in einer sehr guten lage war. *19, 122*; durch verbindung mit einem bedeutenden gutshesitzer und entschiedenem landwirth. *22, 84*; er verglich es dem schnarren einer grozzen orgelpfeife, die vor lauter umfang keinen entschieden ton von sich gibt. *23, 9*; hier (*im geschäftsleben*) gab sein ererbtes talent ihm eine entschiedene ausbeute. *24, 122*; ein stammvater, der so glücklich ist seinen nachkommen einen entschiedenen character aufzuprägen. *24, 206*; die wüste setzt seinem zuge kein entschiedenes hindernis entgegen. *ebenda*; von ihm als einem werdenden manne erwartet man schon eine gewisse übersicht seines zustandes und ein entschiedener leichtsinn will ihm nicht kleiden. *26, 81*;

all mein blut in den adern erstarrt
vor der gräßlich entschiedenen gegenwart. *SCHILLER 507^a*;
entschieden war mein sinn zuvor,
als dich mein wort heraufbeschwor. *LENAU Faust 29*.

ENTSCHIEDEN, *certo, indubitate, assidue*: sie (*die bäume*) sind sachte, aber entschieden aufgewachsen. *GÖTTE 15, 304*; steile felsen, welche senkrecht den letzten wasserspiegel entschieden bekränzten. *17, 31*; aber wie ich mich zuletzt in den abgetragenen grauen rock einzwängte und die kurzen ärmel mir das abgeschmackteste ansehen gaben, fiel ich desto entschiedner in verzweiflung, als ich mich in einem kleinen spiegel nur theilweise betrachten konnte. *25, 349*; ich musz aufs entschiedenste widersprechen.

ENTSCHIEDENHEIT, *f. explorata ratio*: er sprach mit entschiedenheit.

ENTSCHEIDUNG, *f. was entscheidung*: freundliche erleuterung und entscheidung. *PHILANDER 1, 109*.

ENTSCHIESZEN, *nnl. ontschieten*, 1) *prosilire, egerminare*, von *pflanzen*, *entspriessen*: dichtes gras entschieszt dem boden; nur musz ein gipfelchen sich nicht vermessen, dasz es allein der erde nicht entschossen. *LESSING ...*;

2) *elabi, entfahen*: dasz ihm alles bloz so natürlich entfahre und entschiesze, wie den blatläusen hinten der von bienen so gesuchte honigthau. *J. P. Siebenk. 1, ix*; entleiten: so sagte der wirt, ich bin vielleicht im stände, einem liebhaber mit einer der veritabelsten ausgestopften misgeburten aufzuwarten, die je auf acht beinen herumgelaufen. 'wie, wo, wenn, was?' rief der doctor auf den gastwirt rennend. 'gleich' versetzte dieser, und entschosz. *Kalsenberger 1, 80 (55)*.

ENTSCHEFFEN, *navi effugere, nnl. ontscheppen*:

wol diesem der durch dich so trüber noth entschift.
LOHRENSTEIN Cleop. 63, 244;
wir nunmehr entschiffen zugleich dem gestade von Troja.
Od. 3, 276.

ENTSCHIMMERN, 1) *emicare*:

wann sie (*die hyder*) die hüll auszog, und erneut im glanze der jugend
nun vom gewimmel im nese sich herwältz, oder von eiern,
baumend zur sonn, und dem mund dreispallige zungen ent-
schimmern (*et lingua micat ore trisulcis*).
Voss Virg. landbau 3, 439;

hemmt den brausenden stromfall, heiszt poläste
von rubinen und gold der erd entschimmern. *MATTHIASSEN 105*.

2) *pallidum reddere, obscurare*:

siehe sie senkt ihr entschimmeres haupt zu der erde, dem
ihrer kinder. *Messias 8, 571*;

sie sahen
unter hangenden nährten die stolze Jerusalem liegen,
sahen den entschimmerten tempel, den überschatteten Sion.
10, 575;

sein entschimmeres anflitz. *10, 737*;

Gallien krönt sich
mit einem bürgerkranze, wie keiner war!
der glänzt heller, und verdient es,
schöner als lorber, die blut entschimmert. *Klopstock 2, 102*.

3) *pallere*:

wol seh ich gestalten wanken
durch des waldes grüne nacht,
die bewegten zweige schwanken,
sie entschimmern wie gedanken,
die der schlaf hinweggefacht. *Tiecks Sternbild 2, 78*.

ENTSCHINDELN, *scindulis nudare, delegere*:

kurz, wann er ganz von dem, was er nicht selber war,
vom haupt bis auf den fuß entschindet,
vor mir erschien. *BÜCKER 106^a*.

ENTSCHIRREN, *abjungere equos, losschirren*. *bildlich* für lösen:

lieb ist, die jedes band entschirret. *Rückert 328*.

ENTSCHLAFEN, *obdormiscere, ahd. intslāfan, mhd. entslāfen, nnl. ontslapen*.

1) *im eigentlichen sinn einschlafen*. *mhd.*

sie entsliefen beidiu schiere. *Iw. 85*;
dô sie entslāfen wāren. *Nib. 1774, 1*;
alsus entsliefens under in zwein. *Trist. 437, 22*;
ûf ir hēzen er entslief. *Wh. 100, 25*;

nhd. und er leget sich und entschlief under der wachalderstauden (*obdormivit in umbra juniperi*). *bibel von 1483, 167^a* 1 kön. 19, 6 (*LUTHER*: legt sich und schlief under der wacholdern); darumb er asz und trank und entschlief anderweit. *19, 6* (*LUTHER*: legt er sich wider schlafen); und het sich gelegt zu der wand und was entschlafen. *1483, 232^a* Tob. 2, 10 (*LUTHER*: sich neben eine wand leget und entschlief);

die singen uns süß cantilenen
und machen uns als vast entschlossen (: hoffen).
BRANT 108, 43;

als aber der jüngling gen Speir kam, ward er von einem thumbherrn beherberget, und als er entschlafen was, nam er heimlich seine brief und las die. *STEINHÜBEL chronik 25^a*: er mag kein predig hören, er entschlaf darbei. *KEISERSBERG narrensch. 172^a*; da liesz gott der herr einen tiefen schlaf fallen auf den menschen und er entschlief. *LUTHER 1 Mos. 2, 21*; und sie liesz in entschlafen auf irem schosz und rief einem, der im die sieben locke seines heubts abschöre. *richt. 16, 19*; da nu der breutgam verzog, wurden sie alle schleferig und entschliefen (*ahd. nafezitun allô inti sliefun*). *Muth. 25, 5*; und da sie schiffeten, entschlief er (*goth. paruhþan svê faridêdun, anasaislêp*). *Luc. 8, 23*; die hert entschlaofen sind, die tief schlaafend, *sepulti somno*. *MAALER 105^a*; widerumb entschlafen, *repelere somnum*. *derselbe*; eim mit trinken redlich zû feuren oder schürgen dasz er entschlaaft. *derselbe*; die gut tochter setzt sich also an ein maur und entschlief also. *sch. und ernst 1516. 92*; so si nun entschlafen, legt ihn vatter und mütter under oder in die schüch. *FRANK wellb. 133^a*; wolten wir ein kurz schlāfin thun. gleich wie ich entschlaofen war, kompt mir für im schlaf ein alter mann. *buch der liebe 201, 4*; vor und ehe man zu nacht entschlaft, sol man Marien, der mutter Christi, nicht vergessen. *285, 2*; der gut mann Grandgusinger het sein herzlich freud damit, wann er also gutherzig sah die blatten raumen und die becher schaumen, die spumantes pateras, und that nichts anders als dasz er sie aufmunteret, nicht in der predig zu entschlaofen. *Garg. 82^a*; 'derhalben laszt uns die sibn busapsalmen für uns nemmen, zu sehen, ob ir nicht entschlaofen werdet' ...

fiengen damit gleich den ersten psalmen an, und als sie bis auf das beati quorum kamen, entschliefen sie beide unge-
wogen (*ungrüeg*). 248^o; ich war vorige nacht aus müdigkeit
beides von sorgen und dem wege so hart entschlafen, dasz
ich nicht erwachte. OPITZ 2, 246; sie waren unter dem ein-
förmigen gesang entschlafen. KLINGEN 4, 243; bei einer alten
leier man entschlüft und bei einem neuen lied wieder er-
wacht. PESTALOZZI 12, 227.

2) entschlafen, *sanft sterben*: horet das David was entschlafen
mit seinen vetern (obdormisse cum patribus suis). *bibel*
1483, 163^o. 1 kön. 2, 21; erleuchte meine augen, das ich nicht
entschlaf im tod (ne unquam obdormiam in morte). 1483, 265.
ps. 12, 4 (LUTHER: das ich nicht im tode entschlaf); LUTHER:
und Salomo entschlief mit seinen vetern. 1 kön. 11, 43; dar-
nach ist er gesehen worden von mehr denn fünfhundert brü-
dern auf einmal, der noch viel lehen, etliche aber sind ent-
schlafen (*goth.* þizæi þai managistans sind und hita, sumaiþ-
þan gasaizlépun). 1 Cor. 15, 6; so sind auch die, so in Christo
entschlafen sind, verloren (*goth.* þanuh jähþai gaslépandans
in Christau fragistnóðedun). 15, 18; wir werden nicht alle ent-
schlafen, wir werden aber alle verwandelt werden (allai auk
ni gasviltum, ip allai inmaiddanda). 15, 51, in welcher letzten
stelle ULFILAΣ *κοιμηθησόμεθα* gasviltum übersetzt; das er so
seuerlich und sanft entschlafen ist mehr dann verschieden.
LUTHERS br. 4, 382; er ist im herrn entschlafen;

seid, wenn dereinst ihr selbst entschlafet, o dann vor allen
unausprechlich gesegnet! *Messias* 13, 641;
geusz du deine freuden auf die, die in Christus entschlafen,
gnadevoll aus! 13, 660;
da rann vom schmelzernden steine dein blut, da entschliefst
du. 13, 754;

entschlafnes jahrhundert.
hebe dein niedergekauenes haupt noch einmal empor!
Klopstock 1, 160;
und nun, nun kam der tod, er rief
'es ist vollendet' und entschlief. 7, 100;
doch segue mich,
eh du entschlafst. 9, 42;
selig alle die im herrn entschliefen!
selig, Vater, selig bist auch du. HOLTYR 235.

3) in sünden entschlafen, *obruī, opprimi peccatis*: und
dise tüfels ammen machen das einer in den sünden ent-
schlafft. da ein mensch kein rü hat und macht im etwan
consciencz umb kleine ding, die consciencz heizet in, so spre-
chen die selben tüfels ammen, ei es ist nit so schwere tod-
sünd. KEISERSBERG s. d. m. 32^o; o da gedenken wir, die da in
sünden erzogen und entschlafen sind, gar wenig an uns zu
bekenner und zu bessern. buch der liebe 292, 2;

wann er uns sein volk genug ihu strafen,
die wir in sünden seind entschlafen. II. SACHS III. 1, 19^o.

4) entschlafen, *sopiri, cessare, aufhören*: in der faulheit
entschlafen, vast trüg und faul werden, *indormire desidiae*.
MAALER 105^o; die stult ist gar entschlaffen, d. i. liederlich,
hinlässig und sorglos worden. derselbe;

der larm entschlafft, wenn du (nacht) zum himmel steigest.
Ux;

erwacht der frohe gesang und jed entschlafene cüher
ist auf erhabnere tone bedacht. derselbe;

doch dasz mein zorn entschlaf,
das Vater fodre nicht. GOTTEN 2, 429;

da genas die hand und die heftigen schmerzen entschliefen.
BÜCKH 226^o.

5) entschlafen, *torpere, von händen, armen, beinen*. STALDER
2, 321, wie einschlafen 3, ags. us slápad þá lima, die glieder
entschlafen uns. homil. 1, 490.

ENTSCHLÄFEN, *aspire, conspire, schlafen* (bei MAALER
ze schlaffen) machen, *einschlaffen*: was thut die am, deren
ein kind verdingt ist? sie seuet das kind, sie entschlafft
es, und wenn es ein hü felt oder das im das maul blaw
wilt, so uberedet sie es, es hab gesprungen, wirft ein arm
uf und spricht 'ju heia heia!' KEISERSBERG s. d. m. 32^o; was
thut die amm? sie entschlafft das kind, das da schreiet und
weinet. *ebenda*; ich glaub nimmer anders, weder das in
beichten und in predigen hat man euch entschlafft und nüt
darein geredt, darum seind die ding ingebrochen, die sunst
nimmer ingebrochen weren. *ebenda*; so lont sich die selben
dann entschlaffen und sitzen also in dem treck der vile der
sünd (in luto multitudinis peccatorum), stecken fol sünden.
ebenda; einen hert entschlaffen, *soporem firmare alicui*; ent-
schlaffe augen, so eim der spengler auf die augen kumpt
oder sitzt, *lumina adopena somno*. MAALER 105^o. 379^o, nach

FRISIUS 40^o; ein entschlaffer, gestillter, vergangner schmärz,
dolor soporatus. MAALER a. a. o.; welche fisch inen nahend,
die werden allesamen entschlafft (*betäubt*). FORER *fischb.* 76^o;

schlöszer aufhoben und diebstal bringen,
im schlaf erfahren von beschechnen dinge.
die leut entschlaffen. THURNIESSER *archidoxa* 49;

wann jeman schirling, weiszplei, alraun, schwarzen magen
oder andere kräuter gessen hat, welche die personen mit
irer kälte entschlaffen und unempfindlich machen. SENZ 243;
und das requiem aeternam in der mesz dreimal gesungen
ist so ein kräftig schlaftränkin zum entschlaffen, das es den
seelenmännlin alle ire pein und schmerzen in eim augenblick
versüzet, lindert und vertreibt, das sie darvon schlafen wie
maulwürf und rotten. *bienenkorb* 113^o; aber beschlieszlich, so
sag ich und wils bei dem nechsten kreistag, da man der
münz und des calenders halben eins wird, erhalten, das des-
gleichen wisch nicht sei, als ein riedisch günslin wol be-
pflaumet, doch das man im den kopf zwischen die hein steck,
es dreimal umbdreh und entschlief (*betäube, tödte*). GARG.
138^o; entschliefen ohn ein mercurischen rorpfeifer, der den
hundertäugigen Argus entschlafft, als ob sie bei dem lustig-
sten poetischen rauschenden brönlín oder hächlin lägen und
die windlin hörten wähen. 248^o; von dem gesang aber kan
einer, gleichwie von den syrenen, entschlafft und also in liebes-
banden unversehens gebrucht werden. LEHMANN 2, 197;

o du sal,
in dessen blauer zier die lechter überall
sein durch des schöpfers hand so künstlich aufgesteckt,
das uns ihr edler schein ergotzt, entschlafft, erwecket.
ROMPLER s. 21.

heute ungebraucht. vgl. STALDER 2, 322 und einschlaffen.

ENTSCHLÄFERN, *des vorigen frequentativum*, wie einschlaffen:
nun hatte der schlaf ihr von seltsamer einbildung ver-
unrubigtes gemüth entschlafft (*einschlaffen gemacht*). AMUNA
und Amandus 9.

ENTSCHLAFUNG, *f. redormitio*. MAALER 105^o.

ENTSCHLAFUNG, *f. soporatio*: etwann thut ihn (*ihnen*)
anodina (*anodyna, schmerzstillende mittel*) wol aus ursachen
der entschlaffung. PARACELSUS 1, 492^o; ohnmacht, schwindel,
entschlaffung (*betäubung*), krampf. 1, 545^o.

ENTSCHLAG, *m. absolutio, literae absolutoriae*. HALTAUS 341.

ENTSCHLAGBRIEF, *m. literae absolutoriae, relaxationis*.
SCHW. 3, 442.

ENTSCHLAGEN, *entschlug*, im 15. 16. jh. noch öfter ent-
schlahen *entschlug*, mhd. *entslahen, entslân, prael. entsluoc*,
nkl. *ontslaan, ontslog*.

1) mit dem acc. der sache, im sinne des einfachen schla-
gens unter hervorhebung des beginns. wie wir sagen feuer
schlagen, licht schloßen, die lute schlagen, hieß es auch
entschlagen: zum andern hat der bilger in seinem sack ein
füerzüg, wol hereit und gedürret, davon er ein liecht ent-
schlah und von dem liecht auch ein fûer mach. KEISERS-
BERG *bilg.* 13^o; do hat Antonius inwennig ein schruhen inge-
schrubet für das schlosz, dasbett an thür geruckt und ein
liecht entschlagen, dan er hatt allen weg waxkerzen bi im
und ein fûrzüg, hatt die andern gsellen schnell ufgeweckt.
PLATER 18; wan der meister wond ich schlief, stund ich
heimlich uf, entschlug ein liecht und hatt ein Homerum. 51;
ein feür entschlahen, *excudere ignem*. FRISIUS 498^o; in bletter
ein feür entschlahen, *suscipere ignem foliis*. MAALER 135^o;

am himmel auch schwingen sie wolken.
und in gewaligem stosz entschlagen sie röthliche feuer.
Voss.

NEIDHART, nach der lesart MS. 2, 74^o singt:

begger were mir dag ich niemer niuweg liet entslæge,

wo HAUPT 61, 39 mit BECKE die andere vorsieht:

begger were dag ich niuweg nimmer niht entslæge,

so gut wie slaben darf auch entslahen ein liet gesagt werden.

2) *privatives* entslahen, *solvere, absolvere, los sprechen*: ent-
schlag er öffentlich über lut den Blumer, dasz er in ange-
logen bett. HALTAUS 340; ein gut entschlagen, *interdicto ab-
solvere fundum*. *ebenda*; einem das gut entschlagen.

3) sehr häufig entschlagen, *los, frei gehen, mit gen. der
sache*; sich eines entschlagen, *entlaßern, überheben, es meiden*:
wie kan ich mich des pald' entschlagen? *fastn.* 32, 7;

der ungeistlichen aber und altvettelchen faheln entschlahen
dich (*vulg. ineptas autem et ailes fabulas devita*, *goth.* ip

þó usveihðna své usalþanaizð spilla bivaðei). 1 Tim. 4, 7; der jungen widwen aber entschlabe dich (*vulg.* adolescentiores autem viduas devita, *goth.* ip þuggðs viduvðns bivaðei). 5, 11; des ungeistlichen losen geschwetztes entschlabe dich (*vulg.* profana autem inaniloquia devita, *goth.* ip þó dvalðna usveihðna lausavardja bivaðei). 2 Tim. 2, 16; aber der törichtten und unnützen fragen entschlabe dich (*vulg.* stultas autem et sine disciplina quaestiones devita, *goth.* ip þós dvalðns jah untalðns sóknins bivaðei). 2, 23; das ist im ein verdrieszen, er sieht sauer darob, mag er sich derselben sach entschlagen, er tut es. KRISSENER *seelenpar.* 47; darum wer der (unmuss) mag entschlagen sein, der nem sich ir nit an und dank gott von herzen, das er in davor behütet. 144; er hat sich minen (mein, meiner) entschlagen, von mir abgewandt. MAALER 107; allein er solt vil mer gewarnt haben, das der sich der weisheit solt entschlagen und abthun, der under die leut wöll gezelt werden. FRANK *lob der thorh.* 18; ich möcht mich der wundersamen historien, so ich aus zarter kindheit herüber genommen, oder auch wie sie mir vorkommen sind in meinem leben, nit entschlagen um kein geld. LUTHER; und so ich vil guts hett mögen erlangen, mich auch des entschlagen und kein vorthail nie begert. LIVIUS, Schöffelin 35; sich eines (in beschlag genommenen) guts entschlagen, es dem eigenthümer wieder frei geben. SCHWELER 3, 442; dass ich mich meiner liebe entschlagen solt. buch der liebe 246, 2; ich weisz er ehe sein leben verlassen wird, denn sich des hofs entschlagen. 248, 1; du solt dich deines eignen willens ganz und gar entschlagen. SCHÜTZ *Preussen.* 14; wiewol sich derselb gerne dieses entschlagen hette. KIRCHHOFF *wendunm.* 78; were ein regiment nicht so stark, mag der schultheisz sonst einen ansehnlichen alten kriegsmann under ein fahnenlein fordern, mit im rechten zu sitzen, würde sich aber dieser mit allerlei ausreden understehen dessen zu entschlagen, so lässt der schultheisz, wanns recht niedergesessen, darüber erkennen. *disc. mil.* 234; beweisung, dass die geistlichkeit der macht (oder *dativ*?) der oberkeit entschlagen sei. *bienkorb* 135;

gedacht, nun bin ich wol vertragen, der seck und auch der müß entschlagen. H. SACHS 1, 487; waferr du, herr, zu zornig oder trüg dich soltest meiner bit, mich deiner hilf entschlagen. WACKERLIN 123;

ernster gott, ach herr, entschlage mich der büden die ich trage ehe mich dein grimme betage. GRYPPIUS 2, 259;

und wilt im herzen dich der laster nicht entschlagen. *pers. rosenh.* 2, 12; entschlage dich solcher einbildung von dem tode. 6, 1; es ist zu beobachten, dass die gläubigen noch in der welt, wo der teufel abt ist, leben, da sie, wenn sie gleich wollten, der sorgen sich nicht gänzlich entschlagen. SCHRIER *seelensch.* 2, 137; so ist er doppelt strafbar und hat ursache sich seiner auch zu entschlagen. BUTSCHAV *kanst.* 237; man hat ursach sich derer zu entschlagen, die nicht zu verbessern sein. 491; hiermit entslug er sich aller grillen. WEISE *kl. leute* 2;

geseizt er wollte noch so früh sich aller noth entschlagen. 363;

sich des umgangs mit Euphrosina entschlagen. *Plesse* 3, 88; einen gefangen setzen und des arrests wiederum entschlagen. HARN 3, 18; Reinold wurde auf hohe vorbitte seines arrests entschlagen. 3, 137; er entdeckte ihnen mit allen anscheinungen des vollkommensten zutrauens, dass er gesonnen sei sich der regierung zu entschlagen. WIELAND 2, 301; ich entschlage mich hierbei jeder untersuchung, die aus mangel eines festen grundes, worauf die vernunft fuszen könnte, sich in bloße hypothesen verliert. 3, 397;

und beide können noch sich des gedankens nicht entschlagen, dass der geist, der sie so freundlich pfleget, kein wahrer geist, dass er ein schutzgeist ist. *Oberon* 8, 33;

hierauf entslug sich Wichmann der sache. *Möser* 2, 110; eine den menschlichen geist seiner fesseln entschlagnende regierung. KANT 1, 203; wenn wir aller verantwortung entschlagen werden. 6, 241; entslug sich der öffentlichen sorgen im umgange seiner Porcia. STOLBERG 9, 375;

wo wir der sorgen uns entschlagen. GÖTTE ...;

sich des schlafs entschlagen. GÖTTE 1, 220;

ein zahlreich heer, der heimathlichen sorgen entschlagen, trägt sich gar zu gern, das kenn ich, mit hämchen, ehrenrührigen gerüchten. SCHILLER 227;

der wünsche hab ich all mich nun entschlagen. TIECK 3, 237; der schönsten hauptmannschaft, die dich entehrt, die deinen stamm befleckt, entschlage dich!

UNLANDS *Ernst* 116;

du kannst der pflicht dich nicht entschlagen. RÖCKERT 136; weh mir! ich kann des bils mich nicht entschlagen. LERAU *neuers* *god.* 19;

ich möchte endlich auch einmal ausruhen, auf die jagd gehen und mich der mühe und arbeit entschlagen. EICHENDORFF *Lucanor* 69. ungewöhnlich statt des gen. der *dativ*:

sie bietet mir zum schönen manches gute, das lastet nur, ich muss mich ihm entschlagen. GÖTTE 3, 28;

was sich nehmen liesse wie unter 2 einem das gut entschlagen. FLEMING 228 sagt:

so gross und grösser grauen befällt mich izund nun, da ich soll näher schauen mein durch fünf ganze jahr entschlagnes Meissner land,

d. h. dessen ich mich fünf jahre her entschlagen habe.

4) merkwürdig sind einige nun veraltete intransitivbedeutungen,

a) entschlagen, *regelare, egelidari, wider entfrören, aufthauen*, MAALER 105; wie wir noch heute sagen umschlagen: es schlägt um, es entschlägt, *thau auf*. STALDER 2, 323.

b) *discordare, sich veruneinigen*: dirre was dem rich nütze und ein cristenman, doch entslug er mit dem bobeste sant Gregorien. KÖNIGSHOFEN s. 93; donoch entslug er mit seinen sünden und mit den landesherren. an der urteil entslahen, über den ausspruch nicht eins werden: were aber, dass sie entslugent an der urteil, so ist unser herre, der erwelte von Basel obman und swa der heisset bessern, da sol man bessern. *urk. von 1263 bei HALTAUS* 341; die weil nun der frid entschlagen. *Plutarch* 70.

ENTSCHLAHEN, s. das vorhergehende entschlagen.

ENTSCHLAMMEN, *sordes eluere*: einen teich entschlammern, reinigen. STIELER 1826.

ENTSCHLÄNGELN, *rependo elabi*: der verstand und das hertz verstehen den schweren stellen auszuweichen und sich ihnen zu entschlängeln. HIPPEL 12, 124.

ENTSCHEICHEN, *clam elabi, heimlich entweichen*:

ein schlauer vogel kan des stellers leim entschleichen. OPITZ 2, 236;

ich entschleiche vielen forschern, vielen neidern, vielem streit. HAGEDORN 2, 29;

sie freit und wagt beim schmaus vom mann sich wegzustehlen, sucht jünge bühler auf, mit denen sie entschleicht. 3, 26; also entschlich aus furcht vor Menelaus Atiden unter die troischen schaaeren der göttlich gebildete Paris. *BODMERS Homer* 1, 39;

und der furchtsame Römer entschlich zu seinem palaste. *Messias* 7, 861;

mir entflug bald schnelleren fluges, bald entschlich mir säumend die zeit. 18, 486;

entschleichen thränen den wangen. WIELAND 16, 152;

doch entschleicht mancher sehnende seufzer deinem busen.

CHR. STOLBERG 1, 32;

ich muss zurück, denn kaum entschlich ich meinen wächtern. TIECK 11, 163;

es war mir wie einem, der dem tollhause entschleicht. TAUMEL 6, 378; wer nicht in der ehe als ein ordentlicher, gewissenhafter mann gelebt, der ist der schwersten probe entschlichen. KLINGER 11, 190.

ENTSCHEIERN, *revelare, velamen deirahere, unl. ont-luieren*: eine frau entschleieren, ihr das gesicht entschleieren;

das rosenlager, halb entschleiert. VOAS;

bis Aurora diese nacht entschleiert. GÖTTE 3, 60;

hoch sei der hehre tag gefeiert, als hier, von Rom bis Ostia, mein blick, vom zeitgewölk entschleiert, der thatenbühnen grösste sah. MATTHIASON 34.

oft reflexivisch:

der dichter, dem es noch nicht da sich entschleierie, dass die freude der edeln öfter schweigt, als selbst ihr mächtigster schmerz, der wanket schon an der schwelle des heilighums. KLOPSTOCK 2, 18;

sieh um das gute zum schönen! hier, wo sich entschleiert mein antlitz

ihm, unter sphärengefang, neigte zu trautem gespräch. MATTHIASON 227;

seht, wie der himmel sich entschleiert. KÖRNER 4, 38;

da entschleierte sich plötzlich Klotildens fenster. J. P. Hesp. 3, 143; wie in der geschichte sich auch die vorsehung nicht an jahren, sondern an jahrhunderten entschleiert. *Levana* xv.
ENTSCHEIFEN, *elabi*, *ahd.* intslifan (Graf 6, 808), *mhd.*

entsliffen, entgehen, entweichen:

wand in ir vrede gar entsleif. *pass. K.* 16, 1;
 dô begonde im entsliffen
 alle enthabung aldort. 23, 53;
 und wie im was entsliffen
 die lûne der gerechtikeit. 55, 68;
 von den selben griffen
 wând er im gar entsliffen
 die âdern ûz ir rehten slage. 136, 28;
 dag er wol mohte entsliffen,
 oh in wolte ergriffen
 Juliana. 191, 53;
 gegen sumelichen schiffen,
 den ir segele entsliffen. 285, 48;
 swâr vil dinges wil begriffen.
 dem muog si wenn ir eing entsliffen. *Renner* 17750;
 swâr siech und arm ist, dër muog klagen,
 daz im sin tage sin entsliffen
 und êr mit sorgen ist begriffen. 23097;
mhd. darnoch do ward die fürsten belangen,
 das man den handel recht angriffe,
 das uns nit etwas mer entschleiffe.
 HANS SCHNIDER, *schlacht von Regensburg* (1504);
 do dem jungen herrn von Neifen
 dis abenteuer ward bekant,
 'all ewer sorg lont euch entschleifen
 und ziehent in sant Thomas land'. *UHLAND* 776;
 all sein freud ward im entschleifen,
 er gieng da er sein herren fand. 783.

s. auch entschleufen.

ENTSCHEIMEN, *pituita purgare*, gegensatz von schleimen, verschleimen.

ENTSCHEIPPEN, *abripere*, *nnl.* ontslepen: Bonn, Neus und Werl dem reich entschleipt. *postreuter* 1591 E1'.

ENTSCHEUDERN, *projicere, jaculari, fortschleudern*: wie es nur eines geringen zündkrauts bedarf, um eine gewaltige mine zu entschleudern. *GÖTTE* 26, 230.

ENTSCHEUFEN, *exuere, ausschleifen machen*, *ahd.* intsloufan, *gebildet wie die ungebräuchlichen* abschleufen, anschleufen, ausschleufen: ein nusz, die sich entschleuft (aus der schale gibt) e zeit, die ist inwendig wurmeszig. *KEISERSBERG narrensch.* 184'. es steht gedruckt entschleift, wie sich ei und eu oft mischen. die *mhd.* gestalt wäre entsloufen, entslufen. vgl. entschleifen.

ENTSCHLICHTEN, *doppelsinnig*.

1) *soviet wie schlichten, dirimere, componere*:
 entschlichte mich! *MELISSUS ps.* 06'.

und ward dieser krieg dardurch entschlichtet. *KIRCHHOFF wendunm.* 124'; da er denn bisweilen händel entschlichten und weislich reden höret. 135'.

2) *von der weberschlichte reinigen*. s. schlichte.

ENTSCHLICHTER, *m. compositor*:

herr, mein entschlichter! *MELISSUS ps.* C2'.

ENTSCHLIEFEN, *elabi, entschläpfen*, *nnl.* ontsluipen: und der apostel wil das ganz gesetz Mose und solch tradition zugleich begriffen haben, damit die widersacher hie nicht entschleifen, wie pflegen, als rede Paulus allein vom gesetz Mosi. *JONAS bei Luther* 6, 440'. auch *im corp. doctr. chr.* p. 157. *transitivum* dazu ist entschleufen.

ENTSCHLESZEN, *ahd.* intsliozan, *mhd.* entsliezen, *nnl.* ontsluiten.

1) *aperire, aufschliessen, öffnen*:

mhd. dag êr entslôg ir hêrzo gar. *Parz.* 23, 26;

mhd. nach den worten gieng sie in die kamer, entschlosz ire kisten, darnach nam sie all ire rück und verbrante die in einem fewr. *Aimon* B1'; entschlosz mit einem schlüssel die kammer. *buch d. liebe* 273, 4; entschleusz mir das gefengknus! *Fierabras* E5;

entschleusz uns des birges pforten. *H. SACHS* III. 2, 230';
 laszt uns den brief entschliessen. *GRYPHUS* 1, 66;
 mein fürst, der stets bedacht, die thore zu entschliessen,
 laszt durch die freiheit euch, nicht mehr gefangne grûssen.
 1, 135;

es unterwand sich mein gequälter geist.
 was näher hinzugehn auf den entschlossnen kerker.
 HALLMANN *Theodorich* 43;

kein fuszfall wird die gnadenhür entschliessen. 80;

entschleusz die wellustschwangre schosz. *GÜNTHER* 300;
 die sonne mag die felder grûssen
 und munter schäfer aug entschlieszen,
 denkt eine dame wol daran?
 sie schläft so lang sie will und kann.

Weisse komische opern 2, 140;

leis entschlosz sie die thür, und wie abgewendet sie standen,
 sprang sie, die bestürzt umschauenden freudig begrüszend.
Luise 2, 453.

2) *lazare, ciere alvum, den leib öffnen*: sô hilft er (der stein) den, die nicht zuo stuol mügent gën und entschleuzt den leip. *MEGENBERG* 451, 12; der stain hât die kraft, daz er zuo im zeucht und entschleuzt. 453, 9; daz eisen hât die art daz ez küelt und entschleuzt und ist dem magen guot, wenn man ez neuzt in feilpulver. 479, 21. auch, entschleuzt die apostem. 479, 27.

3) *ungewöhnlich ist acc. der person mit gen. der sache* (vgl. 6, a):

entschlieszt den jungen menschen seiner sesseln.

TIRCK 3, 125.

4) *noch ungewöhnlicher privatives entschlieszen, excludere*:

wer vom herzen gott entschleuzt,
 wer hingegen gold drein geuzt. *LOCAT* 1, 141, 10.

doch setzt schon *ALBERUS excludo*, ich entschlieszt, was bei *DASYPODIUS* 34' heiszt ich schleusz ausz, desgl. bei *FRISIUS* 497'.

5) entschlieszen, *statuere, decernere*, im sinne von beschlieszen wird von *ALBERUS* als neuerung geladelt, 'quidam Barbaro-germani hoc verbum ich entschliesz in diversum sensum usurparunt pro concludo, elegantes videri volentes. concludo dicitur ich beschlieszt'. es fehlt aber nicht an unverwerflichen beispielen: auf das derselbe (handel) von der kirchen erkand und entschlossen, entweder mit gutem gewissen zu wider rufen oder zu gleuben mit ernst befohlen werde. *LUTHER* 1, 122'; weil dann die gemeldten puncten noch nicht entschlossen wären und die frommen prediger aber in denselbigen mit der lehre fortführen. *BUCER bei Melancthon* 3, 776; sie haben durch gemeine verwilligung dahin entschlossen, dasz u. s. w. *Wiltzenbürger* 3, 2; daraus denn entschlossen (geschlossen) kan und mag werden, wie viel man landsknecht in ein glied kan ordnen und stellen. *FRONSPERG* 1, 53'; der römisch rath entschlosz (beschlosz, censuit). *TACIUS bei Fronsp.* 3, 253'; und dasz ich entschlieszt (beschlieszt, schlieszt, aufhöre davon). *Garg.* 196'; und gleich kehret sie wider umb gegen der fürstin und erzehlet deren alles, was sie mit dem künig Perion entschlossen. *Amadis* 20; wegen der kälte kunte ich nicht nach der weide gehen und derhalben auch zu einem andern nicht entschlieszen, als das pferd zu schlachten. *pers. baumg.* 2, 13; und weil ich meine viehische begierden nicht anders zu söttigen getraute, entschlosz ich sie zu beurathen. *Simpl. K.* 710; der verstand weisz das gute und der wille entschleuzt solches zu vollbringen. *BUTSCHKY Palm.* 343;

des nuzens menge.

die ein liebreichweises wesen in so kleinen platz zu schränken,
 in ein so verächtlich kraut die beschaffenheit zu senken,
 voller huld, entschlossen hat. *BROCKHUS* 7, 623;

und als die zeitung dazu kam, dasz die Aeduer den Bellovacis ins land gefallen, entschlossen sie auseinander zu geben. *MASCOU* 1, 26; Claudius entschlosz Britannien zu bekriegen. 1, 107; Constantius entschlosz also Julianum dahin zu schicken. 1, 244; Valens hatte selbst mit zu felde zu gehen entschlossen. 1, 296; Placidia entschlosz also eine faction durch die andere zu demüthigen. 1, 407; Genserius entschlosz also den vorthellen weiter nachzusetzen. 1, 415; also entschlosz ihr künig Vortigern, die Sachsen zu hülfe zu nehmen. 1, 442. nie mehr im zweiten theile von 1737. *MASCOU* muss also dieser bis 1726 befolgten construction später entsagt haben, s. unter 6, d.

6) sich entschlieszen, *apud animum statuere, sich entscheiden*, endlich hat er sich entschlossen,

a) mit gen. der sache: das sich die papistischen fürsten keiner antwort können entschlieszen. *SPALATIN bei Luther* 5, 36'; man konnte sich kaum der sache recht entschlieszen. *buch der liebe* 268, 2; dieselbigen entschlieszen sich einer urtheil. *FRONSPERG kriegsb.* 1, 69'; dasz er nicht weisz wessen er sich entschlieszen solle. 1, 72; fahe ich an mich so zu beunruhigen, das mir nicht wissende, wessen ich mich entschliessen sol. *BUTSCHKY kanzl.* 92; geschwind entschleuzt sie sich einer sache, verändert aber augenblicklich ihre meinung. 561; wessen sollen wir sich entschliessen? 861; ich habe mich eines bessern entschlossen.

b) mit praepositionen: ich kann mich nicht zu dieser handlung, zu diesem schritt entschlieszen; es wird niemand in zweifel stehen, sich über die frage zu entschlieszen. KANT 2, 168;
 lieber möcht ich als je mich heute zur heirat entschlieszen. GÖTTE 40, 249.

c) auffallend mit acc.: was, Lisette, das hätte sich deine frau entschlossen? LESSING 2, 368. man denkt sich leicht 'zu thun' ausgelassen, wie es in der folgenden fñgung steht.

d) mit abhängigem verbum: indessen hatte Justinianus sich entschlieszen müssen, Belisarius wieder nach Italien zu schicken. MARCOU 2, 114; entschloß sich der pabst selbst arbeiter in diese erte zu senden. 2, 221; entschloß sich der pabst ihn selbst zu besuchen. 2, 307; bald darauf entschloß er sich die regierung seinem sohn zu überlassen. 2, 312. diese ausdrucksweise herrscht heute allgemeyn:

und nun entschlieszt er sich der helden zahl zu mehren.

WIELAND;

geschwind entschliesz dich, was nunmehr zu thun.

LESSING 2, 334;

sich knall und fall ihm selbst zu leben nicht entschlieszen kann, der lebet andrer sklav auf immer. 2, 259;

mich köhn entschloß dich grenzenlos zu lieben. SCHILLER 245°.

7) es versteht sich, dass auch für die bedeutung 1 ein reflexivum stattfinden kann: die blume entschlieszt (erschlieszt) sich;

bis sich der thaten frucht entschleuszt. Voss 5, 159;

schau die wunden sich entschlieszen. SPERK trulzn. 228;

von der keltten, die dā ist, entseuzt sich der dunst wider in wagger, als wir sehen an dem dunst, der von dem waldenden hafen gēt ob dem feur, wenn der dunst die kalten eisennine hufendecken rürt, so entseuzt er sich in wazzers tropfen. MEGENBERG 91, 8—12; so nu die keltten vast arbeit in daz wolken, so entseuzt es sich in wagger. 91, 27; der schaur haizt in anderr dātsch der hugel und künit da von, daz der wüzzig dunst sich entseuzt in regentropfen. 96, 7; in welchen stellen entschlieszen den sinn unsers heutigen auf-lösen, zertheilen hul. s. entschlossen.

ENTSCHLIESZICHT, expeditus, entschlossen. STIELER 1846.

ENTSCHLIESZLICH, constans, entschlossen: unser entschlieszlicher wille. Simpl. K. 91.

ENTSCHLIESZUNG, f. was entschloß. fehlerhaft entschließung.

1) nach entschlieszen 1, die öfñung: nach entschlieszung der kammer.

2) nach entschlieszen 5, beschluß, decretum, statutum: die clerisei war mit Henrici entschlieszung nicht eben am besten zufrieden. HAHN 2, 34; nun, mein herr, werden die entschließungen ihrer frau tochter bald mit unsern absichten harmonieren? LESSING 2, 441; wenn dies die weiseste entschlieszung war, die er in seinen umständen nehmen konnte. WIELAND 6, 81; er faszte keine entschlieszung, die ich ihm nicht eingegeben hatte. 25, 60; was dringt dich zu dieser entschlieszung? GÖTTE ...; ob es gleich für einen philosophen eine betrübte entschlieszung ist. KANT 8, 351; entschlieszungen gottes. FICHTER krit. der offenb. 178; wie denn eben auf diese entschlieszung unsere ganze philosophie aufgebaut ist. sittenlehre 19; nichts wurde gespart, diesen könig zur entschlieszung zu bringen. SCHILLER 921°. etwas anders ist entschlieszung, schluss eines briefs, s. die 2, 1124 unter dienst-erbietung angesogne stelle.

ENTSCHLINGEN, solvere, aus der schlinge lösen:

den knoten zu entschlingen.

lösz! luv den gott aus einer wolke springen. WIELAND 31, 116;

verworfenheit entschlingen. GÖTTE 1, 388.

ENTSCHLIPFEN, s. entschläpfen.

ENTSCHLOSSEN, constans, firmus, zum adj. gewordnes participium von entschlieszen 5. 7: ich bin entschlossen, fest; sie war eine entschlossene (resolute) frau; mit einem entschlossenen menschen ist etwas auszurichten; wenn Homer die Trojaner mit wildem geschrei, die Griechen hingegen in entschloßner stille zur schlacht führt, so merken die ausleger sehr wol an, dass der dichter hierdurch jene als barbaren, diese als gesittete völker schildern wollen. LESSING 6, 378; diese arbeit ist schwer und fordert einen entschlossenen leser. KANT 3, 187; der entschlossenste streitgenosse des

hr. Eberhard werde über der arbeit ermüden. 3, 352; er ist schnell entschlossen, entschlieszt sich schnell, ist schnell im entchluss;

möge mein Herman doch auch an diesem tage, herr pfarrer, mit der braut, entschlossen, vor euch, am altare, sich stellen. GÖTTE 40, 243;

entschlossen siehst du ihn, festen muths hinab zu gehen mit freiem schritte zu des todes traurigen thoren. SCHILLER 514°; entschliesz dich, willst du mit entschloßner that zuvor ihn kommen? willst du ferner zögernd das äusserste erwarten? 341°.

ENTSCHLOSSENHEIT, f. animi praesentia, geistesgegenwart: er kam zu keinem entchluss, geschweige zur entschlossenheit; ein mann von entschlossenheit;

da galt geschwindigkeit und entschlossenheit. SCHILLER 548°; entschlossenheit ist nöthig und die behendeste. GÖTTE 41, 200.

ENTSCHLUMMEN, obdormire, sopiri, wie dem schlummern ein schlummen, ahd. slumôn vorausgieng:

tocha sláf, slumó!

ein Breslauer vocab. bietet dar entslummit, consopitus; er aber entslummet, ward ammechtig und starb. richter 4, 21, was spätere ausgaben in entschlummerte wandeln; wie ich so sitz (beim vogelgesang), entschlum ich bald. spruch des 16 jh. in ADRIANS miltb. aus hss. s. 403.

ENTSCHLUMMERN, obdormiscere, einschlummern, nnl. ontsluimeren, frequentative form.

1) entschlafen: das kind entschlummert;

unter gesang an ihrer brust entschlummert

werd ich träumen. HÖLTY;

dann hört auch wol sein halb entschlummert ohr, wie engelstimmen sanft zu ihm hinüberhallen. WIELAND.

2) sterben, zum tod entschlummern:

und kein greis entschlummre,

der nicht noch einmal dank, wenn er entschlummert, gott aus des herzens innerstem stammte. KLOPSTOCK 1, 154.

seltsam ist folgende stelle: einige deiner nachkommen werden entschlummern, einige sterben, aber du sollst des todes sterben. 8, 22, leichten und schweren tod bezeichnend.

3) entschlummern auf den wind, auf die pflanzenwelt angewandt:

der muntre wind entschlummert hier. Uz;

des mondes strahl webt wie ein goldner traum auf der entschlummerten natur. KÖHNKE 2, 291;

er watet durch nasse, entschlummerte fluren. J. P. Hesp. 2, 103; entschlummerte blumen. uns. loge 3, 109.

4) transitiv sopire, schlafen machen:

wen hält ich sonst, wenn überlange nächte entschlummern mich? BÜCKER.

5) privatives entschlummern für erwachen andel sich nur bei dem Dänen BAGGESEN, der nicht recht deutsch konnte: ach entschlummre! wach auf!

wir sagen ebensowenig entschlafen in solchem sinn. freilich hat auch STIELER 1906 entschlummern für indormientem excitare.

ENTSCHLÜPFEN, elabi, excidere, ahd. intslupfan (GRAFF 6, 806), mhd. entslüpfen, sich berührend mit entsliefen und entgleifen, entgleiten, wie die einfachen sliofan und sllfan einander begegnen, weshalb es schwer hält im einzelnen der einen oder andern lesart den vorzug zu geben, wo nicht reime entscheiden. STIELER 1857 schreibt entschlupfen, 1810 entslüpfen.

mhd. wand im der vuz entslupfte,

daz er nāhen vol nupfte

in die burnden vlut (brennende flut). pass. K. 230, 41.

ahd. so mag im leicht ein fuoz entslupfen.

fuozn. 349, 14; 754, 15;

konik, der Markolf ist uns entslupft,

aus unser panden ganz gehupft. 539, 28;

luog, das dir nit entslupft din fuoz. trag. Joh. 86;

und geb euch allein den befehl die gelegene zeit nicht lassen zu entslupfen und für über zu geben. Amadis 22; aber Galaor wur im aufsitzen dermaszen gedrengt, dass ihm der zaum aus der hand entslupft. 134;

die kurzen sommernächte entslüpfen leicht. WIELAND;

lönend entslupfte

mir die laute, da ich drohend die priesterin

und mit fliegendem haare sah. Klopstock 1, 110;

und sie entslupfte dem arm, und brach ein unscheinbares blümchen

seitwärts, stand in gedanken und schaut es an wie bewundernd. Luise 1, 152;

der stix hat ihn gebannt,
entschlüpfen darf er nimmermehr. SCHILLER 15°;
ich sah so frei und wonnereich
die tage mir entschlüpfen. BÜRGER 0°;
wie mir, seit ich dich gefunden,
Lina, meine zeit entschlüpft. GÖTTE 1, 164;
nein der geliebte nam entschlüpfe nie der lippe. 1, 391;

lasz sie sich wenden wie äle in der reuse, sie sollen uns
nicht entschlüpfen. GÖTTE 8, 126.

ENTSCHLÜPFERN, *frequentativ* von entschlüpfen: das wirst
du wol innen werden an deinem letzten end, so du wirst
ston vor dem strengen richter got dem herren, dem du nit
entschlüpfen magst. KEISERSBERG *has im pf. cc 4*. STIELER
1857 *hat schlüpfen, schlüpfen*.

ENTSCHLUSZ, *m. consilium, decretum*: freiwilliger, schnel-
ler, plötzlicher, fester entschluss; einen entschluss fassen;
bei seinem entschluss bleiben, beharren; von seinem ent-
schluss ablassen; sobald Agathon seinen entschluss genommen
hatte. WIELAND 3, 121; er kann zu keinem entschluss kommen;
ein herz des entschlusses. KLOPSTOCK *Messias* 4, 249;

sie sehn,
die ich zu sehn so wenig lüsten war,
sie sehn, und der entschluss, sie wieder aus
den augen nie zu lassen — was entschluss?
entschluss ist vorsatz, that. LESSING 2, 284;

aber herr Klotz hatte bereits seinen entschluss genommen. 8, 39;

ich stand, und sah das junge, stolze blut
in seine wangen steigen, seinen busen
von fürstlichen entschlüssen wallen. SCHILLER 243°;
wie? da noch alles lag in weiter ferne . . .
da hauest du entschluss und muth. 365°;
zerreisse sie mit männlichem entschluss! 531°.

etwas anders ist entschluss sp. 466.

ENTSCHLUSZGEWOHNT, *entschllossen*:

mit scharfen und entschlussgewohnten zügen,
wie sie der raubschütz hat, dem tode trauend.
LENAU *neuere ged.* 12.

ENTSCHLUSZLOS, *unentschllossen*: kalte, entschlusslose
rechtschaffenheit. DYANASORE 1, 160.

ENTSCHMECKEN, *desipere, stulle facere. voc. theol.* 1482
g 5°. *vgl.* abgescmückt.

ENTSCHMEICHELN, *blanditiis elicere, durch schmeicheln
entlocken, abschmeicheln, nhl. ontsmeeken*:

auf, maienlütchen, aus den blumenbeeten!
wo deine kusse Florens tochter rohen,
wo du so liebermüthig allen heuchelst,
und duft entschmeichelst. BÜRGER 4°;
schleicher listig ent-schmeicheln sie ihm,
rauber kühnlich ent-rei-zen sie ihm. GÖTTE 41, 223.

sich entschmeicheln, *blanditiis se subducere*:

ent-schmeichelt euch dem nahen rachen (des löwen),
macht ihn zum nachbarlichen freund. HAGEDORN 2, 129;

arme
junge frau, ob nicht den gemahl dein falsches
lütchen entschmeichle. Voss *Horaz od.* 2, 8, 24,
tua ne retardet

aura maritos.

ENTSCHELMZEN, *cliquescere*:

dumphi-o-end umschmeimen gewässer mich nur,
die hoch an schwarzen geholzen
dem gleischer entschmelzen. MATTHISSON 172.

ENTSCHMERZEN, *dolore liberare*:

wan aber seine wei-e wort,
der freundlichkeit und gnaden port,
die herzen entschmerzen. WACKERLIN 511;
der andachtsvolle ton entschmerzet meine schmerzen.
WIEDERMAN mai 39.

ENTSCHMIEDEN, *compedibus liberare*:

mein arm war nicht ermudet
von fesseln, der man mich nur kurz zuvor entschiedet.
HAUGWITZ *Soliman* 4, 37.

ENTSCHMÜCKEN, *ornatu privare, verunzieren*.

ENTSCHNALLEN, *difficulare, losschnallen, abschnallen*:

den helm entschnallen. WIELAND 22, 16;
es schläft das schwert entschnallt des kriegers büßen.
RÜCKERT 304;

den sattel und den nacken zaum
entschnallt er seinem pferde. LENAU *neuere ged.* 60.

ENTSCHNAPPEN, *entwischen, entführen, nhl. ontsnappen*.
s. entschappen.

ENTSCHNELLEN, *losschnellen*, 1) *intransitiv, repente revelli*:
der pfeil entschnellt dem hogen.

2) *transitiv, repente remittere*, den pfeil entschnellen.

III.

ENTSCHNICKEN, *ungefähr was das vorige entschnellen*,
in die höhe werfen, findet sich nur in folgendem wiegenlied:

steinchen, die bunten, ein lustiges spiel!
was man auch würfe und wie es auch fiel.
kindischen händchen entschnickt sich so fein
knöchlein und bohnen und edelgestein. GÖTTE 4, 140.

vgl. schnicken.

ENTSCHNÜREN, *solvere nodos, extricare, relaxare, auf-
schnüren, losschnüren*. STIELER 1908. das nieder entschnü-
ren; eine ohnmächtige entschnüren. *bildlich, aus der fassung
bringen? wie entrüsten, entrichten*:

o, wie neulich gar abscheulich
Daphnis (das reh) ist gehenket auf!
sehr michs rühret und entschnüret,
schier in zähren ich ersauf. SPER 300 (272).

ENTSCHÖNEN, *pulchritudinem corrumpere, verderben, ent-
stellen*.

ENTSCHÖPFEN, 1) in der älteren sprache *deformare, ver-
unstalten, wie schöpfen formare, bilden, gestalten*. DASYPODIUS
78°; entschöpft *deformatus, ungeschaffen*. DIEFENBACH 170°;
entschöpfen, *formam alicui auferre*. FRISIUS 140°, MAALER 105°
gleichbedeutend mit entgesten; ir stirn was zimlicher breiti
mit keiner runzel entschöpft. WYLE *transl. (Lucretia)*; caninam
convulsionem, welcher affect nicht allein den mund aus seiner
form zeucht, krümmt und ungeschickt macht, sunder auch
die nasen, augen und fast das ganze halbe theil des ange-
sichts entschöpft. THURNEISSEN *inß. wirk.* 147.

2) in der jüngeren, heutigen sprache *exaurire, exanillare*,
wie sich schaffen und schöpfen in beiden bedeutungen *create*,
formare und haurire begegnen:

wollen wir diesem grenzlosen meere
einige tropfen entschöpfen. *Messias* 9, 214;
sie sahn, er entschöpfte
wasser zum trinken der mündung des quells. 14, 740;
du entschöpfst dem quell liebliches rosenlicht. HÖLTY;
als sie nunmehr dem sprudel entschöpfete thau gesprengt
auf die gewand und das haupt. Voss *Uvid n° 4*, 112;

wir haben es selbst dem brunnen entschöpft, das klare un-
gefälschte wasser. TIECK *ges. nov.* 2, 188; mit flacher schale
der oberfläche etwas für dich zu entschöpfen. STOLBERG 6, 358.

ENTSCHÖPLEN, *exinanire, exspoliare, ein gutes schwei-
zerisches wort bei FRISIUS 509°, MAALER 105°, zu leiten von
schöpfe, exomis, leibrock ohne ermel* FRISIUS 510°, MAALER
360°, bei STALDER 1, 320 geschrieben tschöppli, *diminutiv von
tschope, jacke, it. giubba, giubbone, fr. jupe, jupon*. ent-
schöpfen gleich also dem lat. *spoliare von spoliolum, exuviae*,
oder dem franz. *dérober, ôter la robe*, *vgl.* entgästen.

ENTSCHOSZEN, *surculare, entspriessen*. STIELER 1769.

ENTSCHRÄNKEN, *extra cancellos egredi*. STIELER 1913.

ENTSCHREIEN, *cum clamore emitti*:
tunken will ich meinen kiel in galle,
meinem ohr entschreie dissodanz. KÖSEGARTEN.

ENTSCHREITEN, *progredi*.

ENTSCHRÖPFEN, *sanguinem detrudere, durch schröpfen blut
entziehen*.

ENTSCHRUMPELN, *erugare, entrunzeln*. STIELER 1936.

ENTSCHÜCHTERN, *timiditate absolvere*: die junge, gute
nach und nach entschüchterte frau. GÖTTE 30, 7.

ENTSCHUHEN, *excalceare, discalceare, mhd. entschuohen*,
nl. ontschoeijen: item wenn ein gotshusman ein fri wib
genimpt und zü im an das bett getrittet und sich entschüchet,
so hat si ir friheit verlorn. *weisth.* 3, 740; die gefangenen
führte man entschuhet auf das rathhaus. LUCÄ *denkwürdigk.*
1068. die ältere sprache forderte den dat. der person:

Eraelius het im entschuohi. *Erael.* 1535.

ENTSCHULDBAR, *excusabilis*.

ENTSCHULDEN, 1) *excusare, von schuld freisprechen, vgl.*
schulden, ahd. sculdôn:

der sich mit worten wil entschulden. WALDIS 4, 99 bl. 348°;
und du solst nach uns nicht fragen,
wird es zu entschulden sein. SIMON DACH 54°.

2) *aere alieno liberare*: sich entschulden, schuldenfrei ma-
chen; seine güter entschulden.

ENTSCHULDIG, *excusans*: sie oder andere an ihre statt
zu entschuldiger antwort zu kommen. REUTTEN *kriegsordn.* 73.

ENTSCHULDIGE, *f. excusatio*: dasz er an diesem ort, platz
oder thal elends on alle entschuldige erscheine. FROSPER
kriegsb. 3, 141°.

ENTSCULDIGEN, *excusare*, von schuld freisprechen, oft geschrieben entschuldigen, wie schuldig für schuldig. FAISIUS 498^h hat entschuldigen, nml. entschuldigen.

1) einen oder etwas entschuldigen: und wirst nicht entschuldigt sein. KEISERSBERG s. d. m. 20^h; so wer dieser entschuldigt. 32^h; doch sind sie damit nicht entschuldigt. *weish. Sal. 13, 8*; da trat Lysias öffentlich auf und entschuldigt den könig. 2 Macc. 13, 26; ich bitte dich, entschuldige mich. *Luc. 14, 18*; nu aber können sie nichts furwenden ire sünde zu entschuldigen. *Joh. 15, 22*; item wie er sein bosheit mit andern flicht und entschuldigt. *FRANK weltb. 38^h*; die natur der anklage zu entschuldigen. *UFFENBACH rosbuch 8*; das gefiel mir zu der selben zeit ubel, dasz du (Luther) das gottlos und toll wittenbergisch lehen also entschuldigest und sagest, 'wir können ja nit engel sein'. *ICKELSAMER clag ellicher brüder a 4^h*; entschuldigen und weisz brennen. *Katziporus X 2^h*; zum andern mücht ich gegen dem keiser, wo ich dermaszen von euch ritt, nit entschuldigt werden. *Aimon p 1^h*; im widrigen fall wolten sie an so viel blutvergiesen, welches gewisse erfolgen würde, entschuldigt sein. *OLEARIUS beschr. or. inseln 1606 s. 161*; viele gründe entschuldigen ihn;

doch diesen zwang entschuldigt
nur eines dritten gegenwart. SCHILLER ...;

es kann dich nichts entschuldigen; es ist nicht zu entschuldigen. *heute wird 'entschuldigen sie!' excuses, wie verzeihen sie! pardonnez, erlauben sie! permettez, als blosse, nichts-sagende höflichkeit in die rede eingeschaltet.*

2) nach dem biblischen habe me excusatum! *goth. habai mik faurqijanaana! sagen wir habe, halt mich (für) entschuldigt! lieber, halt mich als entschuldigt, excusatum habeas me. MAALER 105^h*; ich bitt euch fleiszig, mich entschuldigt zu haben, denn ich gedungen von euch zu scheiden. *Amadis 120*; ich halte ihn für entschuldigt. *Weise kl. leute 209*;

welcher weise soll ich es enden! o habt mich entschuldigt!
GOTHE 40, 33.

3) sich entschuldigen: wer sich selbst mit worten entschuldigt trunken zu sein, der schuldigt sich seiner trunkenheit. *WYLE transl. (haush.)*; sie entschuldigten sich als ir hören werden. *KEISERSBERG s. d. m. 12^h*; das sie denn ansahen sich entschuldigen mit lügen. 16^h; darumb, o mensch, kanstu dich nicht entschuldigen, wer du bist, der da richtet. *Röm. 2, 1*; dazu auch die gedanken, die sich untereinander verklagen oder entschuldigen. 2, 15; als sie (Eva) gott fraget, warumb sie sein gebot übersehen, entschuldigt sie sich und sprach, die schlang hett es geursachet. *buch der liebe 292, 3*; dann zur selbigen zeit war ein unübertrettenlich gesatz, dasz jede frau oder jungfrau, so dergleichen ubel thiet und begieng, sich vor dem tod nicht entschuldigen noch freien mücht. *Amadis 26*. 'sich entschuldigen lassen' meint heute gewöhnlich: wegen ausbleibens, nicht erscheinen.

4) acc. der person und gen. der sache: damit wir uns solcher aufruhr entschuldigen müchten. *apostelg. 19, 40*; ihren herrn der beschehenen auflage zu entschuldigen. *MELANCHTHON 3, 1049*; Carlstads büchlin, darin er sich des aufruhrs entschuldigt. *LUTHER 3, 105^h*; der siebent vers antwortet und entschuldigt sich der falschen anklage. *br. 2, 482*; wie sich eine frau in ihrem todte der hulschaft entschuldigt. *buch d. l. 290, 4*; diese ding entschuldigen sie der that. 233, 3; dasz ich mich meines versprechens entschuldigen und darvon abziehen wölle. *Amadis 289*; haben nichts weiter gehabt, sich der that zu entschuldigen. *FOREN fischb. 95^h*; einer entschuldigt sich des ungleichen verdachts. *BUTSCHKY kanzl. 63*; wiewol die nothwendigkeit sonderbarer amtageschäfte mich deren aus meines herrn schreiben ablesend gefassten anklage genugsam entschuldigt. 68; und ist doch keine sache vorhanden, damit wir uns solcher aufruhr entschuldigen müchten. *CLAUDIUS 6, 4*. die letzte stelle folgt aber dem biblischen ausdruck, denn heute gebrauchen wir statt des gen. die praep. von, über, wegen. von begegnet schon früher: hiervon zu entschuldigen sein. *BUTSCHKY kanzl. 16*; im übrigen hat es nur an der zeit ermangelt, so mich von dem ungleichen verdacht hoffentlich entschuldigen wird. 65; hiervon sol mich meine arbeit entschuldigen. 137.

5) durch, mit etwas entschuldigen: sie wurden zu rat, dasz sie wolten sich den moren ergeben, auch mit dem eid sich entschuldigen, dasz sie umb die flucht der person kein wiessens trügen. *buch der liebe 220, 2*; er entschuldigt sich durch

die umstände, mit den umständen; den begangnen fehler mit seiner jugend.

ENTSCULDIGER, m. *deprecator*. MAALER 105^h.

ENTSCULDIGUNG, f. *excusatio*: also der schalkhaftig mensch, wenn der gebosset hat, da sihest du das werk und erwischest in daran, und wenn du in gefangen hast, so verbirgt er es, macht so vil entschuldigung und wicklet es also in, das du nichts mer kanst reden. *KEISERSBERG s. d. m. 13^h*; es ist so du dich entschuldigest, du habest das und das nit gethon, so du es wissiglichen gethon hast und sich also erfunden hat, und du dann anfahest die entschuldigung entschuldigen und wölhest ein sünd über die ander und ein lügen über die ander. 14^h; David nennet diese entschuldigung bosheit. herr, spricht er, ich bitt dich, du wöllest nit mein herz neigen in die wort der bosheit zu entschuldigen die entschuldigungen in den sünden. *dasselbst*; diese beschirmung und entschuldigung ist gewesen in unserm altvater Adam und Eva, und in allen sünden finden wir entschuldigung und lont nit einen tropfen wassers uf uns. 12^h; also das sie keine entschuldigung haben (*vulg. ita ut sint inexcusabiles*). *Röm. 1, 20*; also bleihet die sünde auf einem jegelichen menschen stehen, der sie gethan hat und hilft keine entschuldigung gegen gott. *buch d. l. 292, 3*; in der Carolina ist entschuldigung immer schuldlossprechung, art. 216 auch *excusatio*: so aber ein solcher überfarer bestimpter geldpeen nit vermöcht, der soll im kerker als lang gestraft werden, bisz er dem verletzten nottürlich entschuldigung thuert, dasz er ine an seinen ehren damit nit woll geschmecht haben; anstatt die zeit mit entschuldigung zu verzehren. *Amadis 362*; muste, nach jedermanns entschuldigung, allein der gut schneider bekenen. *KIRCHHOF wendunm. 231^h*; weswegen ich dich bitte, du wöllest dich daran nicht stossen oder mich zur entschuldigung anziehen. *NEUMARKS lustwäldchen vorrede*; es dient vielleicht zu seiner entschuldigung; er ist unerschöpflich an kahlen entschuldigungen; macht leere entschuldigungen; gieng mit ihm zum abendessen nach hause, wo er selbst seine entschuldigung machte. *SCHILLER 1084^h*;

ergriff er das wort, so flosz die zierliche rede
seiner entschuldigung her, als war es lautere wahrheit.
GOTHE 40, 62;

'entschuldigung!' ist wiederum ein blosses wort der höflichkeit bei geringen versehen, bitt um entschuldigung. mit entschuldigung, *excusate*. MAALER 106^h.

ENTSCULDIGUNGSBRIEF, m. *literae excusatoriae*.

ENTSCULDIGUNGSSCHWAMM, m.

ENTSCULDIGUNGSSCHWAMM, m. einen verdruz mit einem entschuldigungsschwamm abwischen. *BRANDTS bericht von Taubmann s. 39*.

ENTSCULDIGUNGURSACHE, f. WEBER verbindlichkeit zur beweisführung. 1805 s. 182.

ENTSCULDIGUNGSWEISE, *excusatorie*: so aber ein weisbild ein lebendig glidmeszig kindlein, das nachmals todt erfunden, heimlich geboren und verborgen hett, und so dieselbig erkundigte mutter deshalb besprach würd, entschuldigungsweis fürgeben (*sollte*), wie das kindlein on ir schuld todt von ir geboren sein solt. *Carolina art. 131*.

ENTSCHUPPEN, *desquamare piscem*, gewöhnlich bloss schuppen.

ENTSCHÜRFEN, *effodere venas metallicas*.

ENTSCHÜRZEN, *enodare, nodum solvere*, aufschürzen:

und mit dem wort entschürzte
der bruder sein gewand. *WIRLAND 18, 87*;
und sie entschürzt mit der hand die abschließenden knoten.

Voss.

ENTSCHÜTTELN, *excutere, decutere, abschütteln, losschütteln*: den staub entschütteln; birnen dem baum entschütteln;

du entschüttelst
den schweren staub. *HERDER 4, 75*;

entschütteln

die führer den taumelnden wagen. *WIRLAND 16, 130*;

wir mögen uns der sorg entschütteln,

wosern uns sorge wagt zu nah!

geflickten und gestickten kiueln

ist sorg als vorrecht zugehan. *Voss 5, 197*.

ENTSCHÜTTEN, *excutere*, ein vormalis sehr gangbares, heute seltnes wort.

1) wasser der flasche entschütten, ausschütten, ausgieessen, effundere: thränen entschütten:

lasst das edle thränenfliessen.

entschütt sie mehr vor gott, der zähl der sündner thränen.
HAUGWITZ Maria Stuarda 5, 357.

2) den staub von den füßen entschütten, *losschütteln, abschütteln*. im gegensatz zu verschütten: ich finde hier das entgegengesetzte ende des verschütteten ganges, dessen entgegengesetzten ich im alterthum entdeckt habe und im dritten band zu entschütten (erlauben sie das wort?) anfangen werde. *NIEBUHR leben* 2, 100.

3) einen verfolgten, gefangnen, belagerten entschütten, *vertheiligen, ihm aus der noth helfen, ihn lösen, entsetzen, entledigen*: und wer auch, das in jemand wolte nemmen oder entschütten obwendig dem markstein zu Nufar. *weish.* 1, 655; wann auch ausmärker in der mark betreten oder dasz der oberst waldbot oder die seinen darum angerufen werden, so sollen sie die märker entschütten und helfen schonen. 3, 491; darauf rufen wir e. kais. mt. mit aller undertenigkeit an, e. mt. well ir die sachen zu herzen gen lassen und sich eilends iren landen nähern, die auch mit gelt und volk entschütten. *CAMEL wrk. Maximilians* s. 301 (u. 1508);

damit sie wisten ein herren,
der si schirmet und entschüttet. *Teuerdank* 1, 63;

mit der roth begegneten sie Camillo, als sie auf dem weg was, sie zu entschütten. *Livius, Schöfferlin* 59; der schalt euers namens mag uns und euch vor aller gewalt und unrecht wol beschirmen und entschütten. 69; liesz er (*Hannibal*) sich begnügen, das er Capua gerett und entschütt hatt. 139; etlich einspännige reisigen gegen uns flohen, ich auch selbs samt Hansen Hunden den marggräfischen reiterhaubtmann hab helfen entschütten, welche sonst ohne zweifel niedergelegen wären. *GÖTZ von BERL. lebensbeschr.* 55; als noch etlich thund, die sich wie ein pferd von dem sporn des evangeli mit mögend noch dörfend entschütten. *ZWINGLI* 1, 2; graf Mangold zoch wider herzog Ernten, die vesti Falkenstein zu entschütten. *Tschudi* 1, 12; und du weist wol was ich gethan hab, und das ich söchs mein leben zu retten und zu entschütten thet. *Aimon* e 6; wir haben mit disen sachen nichts zu schaffen, sonder werden auf das baldest uns möglich, unser leib und leben zu entschütten, darvon rennen. n 2; und wer der constabel auch umbkommen, wa ihn Hugo nit entschütt. *Hugschpler* 23; wer wolt uns doch von dem gewalt euers bruders entschütten? *buch d. l.* 256, 1; steuer und hülf thun, dasz das türkische volk aus dem lande geschlagen würde und dasz also sein bruder darmit entschüttet würde. 270, 2; und als er in fahen wolt, warf er in under sich, und trückt im den kopf in ain mair sich zü entschütten. *BRAUNSCHWEIG chirurgie* 22; das sie witwen und weisen vor gewalt entschütten. *FRANK weltb.* 45; welche dann auch darumb auf oberklerten haufen zu entschütten oder erhalten bestellt und verordnet worden. *FRONSPERG kriegsb.* 1, 48; darmit in allweg vor dem feind dest füglicher gestritten und entschütt müg werden. 1, 166; betrüben das wasser hinder in, damit sie sich vor dem hecht entschütten mögen. *FORER* 166; so bin ich demnach ganz gutwillig und vorberet, e. l. mit allem meinem gut, land und leuten, geld und schatz hüfflich zu erscheinen und dieselb meines besten vermögens zu entschütten. *Amadis* 53; also bald sahe der mit dem löwen andere ritter zu dem schloß herauspringen vorhabens iren herrn zu entschütten. 118; ich bitt gott den allmechtigen, dasz er euch entschütte und helfe. 355; ich bitt euch, laszt uns in entschütten und nicht also unredlich erschlagen werden. 368; das zu besorgen was, das schloß und die claus nicht erhalten noch entschütt werden möchte. *SCHMERTLINS briefe* 184; oder zum wenigsten die knecht, so noch an der clausen gelegen, zu entschütten, damit sie ungeschädigt an uns komen mechten. 187;

da sie sich nicht entschütten kan
mit irem notschrein oder gelfen. *H. SACHS IV.* 2, 60;

derhalben vorgeliebter sohn, mein ernstlich väterlich begeren undermanen an dich ist, auf das ehest, so dir immer möglich, . . . dich hieher zu fördern, nicht allein uns sondern auch die deine zu entschütten. *Garg.* 210; sobald solches Gurgellantua wargenommen, entschüttet er sie mit aller seiner macht. 265; zuletzt bei *BODMER*:

jetzt rief er den herold,
Thoos, so sprach er, lauf und heisz die beiden Ajaxen
uns zu entschütten kommen, o möchten sie kommen, sie beide!
Homers werke 1, 195.

4) sächliches entlasten, frei machen: solch verkauft gut innerhalb vierzeihen tagen zu entschütten. *Frankf. reform.* 1, 48, 4; zu entschütten und zu lösen. 1, 46, 5; entschütten und widerumb an sich bringen. 1, 46, 11.

b) sich entschütten, *los, frei machen*,

a) mit gen. der sache: es ist ein eer einem menschen, das er sich abscheidet und entschüttet von hadern. *KEISERSBERG s. d. m.* 42; es ist ein weibisch ding hadern, zanken, hederisman seind gemeinlich unvolkumne menschen. nerrisch menschen die hadern gern, und wie es ein fein dapferlich ding ist, so sich ein mensch des haders entschüttet, also ist ein ring, schmelich, hündisch, üppig ding immermeder hadern. *daselbst*; Zacheus entschüttet sich des überflus, keret wider (*resistuit*) vielfältig und gab den armen. *pred.* 145; das sie sich möchten der haiden und getauften juden desterbas erwern und entschütten. *REUCHLIN augensp.* 3; ir müsset der sach schuldig sein, oder euch mit einem ritterlichen kampf darvon entschütten. *Galmy* 273; aus welchem die teutsche nation nicht einer geringen sorg ist entschüttet worden. *LAUTERBECKS verdeutschung der oration Melanchthons von herzog Friderich* bl. 21; der keiser solt euch des nit entschütt oder geholten haben. *Aimon* p 1; das er sich des feinds mit groszer niederlag seins volks entschüttet. *FRANK chron.* 211; das der wandrer, der wärm sich zu entschütten, das mäntelin hinweg warf. *FISCHART ehz.* 14; meine postill wird mit allerhand censuren belegt werden. ich begehre mich deren nicht zu entschütten. *Ortho krankent.* vorr. 1; ich habe mich der eitelkeit der welt entschüttet, um der ruhe meines gemüthes zu genieszen. *LOHENST. Arm.* 1, 308; dasz fürst Adgandester nur deshalb sich dieser ehre entschütten wolte. 1, 970; sie selbst entschüttete sich nicht allein allein würde. 1, 1138; zeit und abwesenheit sind alleine das mittel sich dieses annehmlichen irrthums zu entschütten. 2, 1030; wann der teufel seines unfluts sich entschütten wil. *BUTSCHY Palm.* 443; sich der falschen anklage entschütten. *kanzl.* 216; sich der sünde entschütten. 217; Melanchthon, umb sich sein zu entschütten, sagte. *zeitvertreiber* 557; als er nicht wuste, wie er sich seiner mit glimpf entschütten solt. *ZINAGR. apophth.* 35, 5;

sich des undanklasters vor aller welt entschütten.

BIRKEN OL. o;

dasz sie ihn hülfreich wolt der todtsgefahr entschütten. 76; und zwar es kann auch der, so vielen zu gebieten, sich dieser schweren last am wenigsten entschütten.

HAUGWITZ Maria Stuarda 5, 201;

sich eines werkes entschütten, *continere se a negotio*. *STIELER* 1943; sich der leute entschütten, *turbam a se amoliri. derselbe*; des verdachtes entschüttet werden. *WEISE überfl. ged.* 2, 511; macht doch dieselben gotteslüsterei namhaftig, damit wir uns derselben entschütten können. *freim. redner* 137; mit solchem aberglauben behaftet gewesen, nunmehr aber sich dessen entschüttet habe. *LEIBNITZ von der d. spr.* §. 18; er könnte sich zwar dieser verdrüsslichkeiten gänzlich entschütten. *Leipz. avant.* 2, 5;

in deinem nicht wie glas durchsichtigen herzen
entschütt ich mich auch der geheimsten sorgen.
LANGHE Thyrsis u. Damon 37;

das ist nichts groszes, wenn ich nichts thue, als dasz ich mich des vermögens wol zu thun entschütte, das mir alle augenblicke zuflieszt. *GELLERT* 4, 20; niemand leugnet, dasz diejenige gutthätigkeit, da ich mir selbst von erlaubten vergnügungen etwas entziehe, um einen elenden zu erquicken, grösser sei als die mildthätigkeit, da ich mich gleichsam nur meines überflusses entschütte. 5, 155; viele hundert thaler würden kaum zureichend sein mich des anspruchs zu entschütten, welcher mir durch den verlust meiner rechnungen sehr gefährlich wird. *RABENER* 3, 72; der sohn entschüttete sich mit vollen händen desjenigen, was der vater unter sorgen und kummer einzeln zusammengescharrt hatte. 2, 120; ich musz mich meiner belesenheit entschütten oder ich erlebe den preis nicht, den ich von der akademie erwarte. 4, 32; mein künftiges glück ist gewis, da ich mich ihrer (*der ehrenstellen*) entschüttet habe. *E. von KLEIST* 1, 158; sich seines ganzen krams, so gut er kann, zu entschütten. *HAMANN* 5, 112; entschütte dich deiner trägheit! *LAVATER fragm.* 1, 12; gekocht nennen wir eine krankheitsmaterie, wenn sie sich von den gesunden säften, denen sie beigemischt war, schon so abgesondert hat, dasz der körper sich ihrer entschütten, oder wo nicht völlig entschütten, sie doch nach auszenhin absetzen kann. *ENGEL Lorenz Stark* s. 98; er entschüttete sich folgender rede. *Siegfr. von Lindenberg* 2, 142.

b) einigemal auch mit den praep. aus und von: das er aber entbrant wirt, das er sich gar koume daraus (*aus dem*

fleischlichen werken) entschütten mag und sie abwerfen. KEISERBERG *hellischer löwe* d 5'; ir müsset der sach schuldig sein oder euch mit einem ritterlichen kampf darvon entschütten. *Galmy* 273; stüszet dich eine widerwertigkeit an und kanst dich davon mit vernunft durch gute mittel nicht entschütten. BUTSCHKY *Palm*. 248.

c) mit dativ der sache:

daz man in zarter jugend
sich seiner eltern noch entschütten kann. WIENEMAN *sohr*. 30;
wenn eine dem gedränge sich entschütten wil. 39;
entschütte dich der pein und unnuht deines herzens. 47.

war, ohne die andern stellen, auch gen. sein könnte; in der folgenden aber ist ein dat. commodi:

laß jetzt mein freudig überschwellend herz
sich dir entschütten, hilf mein glück mir tragen.
UHLANDS *ged.* 226.

Es schien gehoben, von einem jetzt fast verschollenen wort reichliche, seinen ehemaligen haß bezeugende beispiele zu geben; offenbar gieng die bedeutung aus von einem sinnlichen schütten, wie sie auch in den letzten spuren des gebrauchs anhält. am merkwürdigsten ist die dritte, wo sich aus dem sinn des befreiens und entsetzens der des helfens und beschirmens ergibt, welcher gerade auch in beschütten liegt. man muß entschütten und beschütten (1, 1598. 1599) zu einander halten.

ENTSCÜTTER, m. defensor:

mins vaterlands ein entschütter. *Ett. Heini vorskpiel* 417.

ENTSCÜTTUNG, f. defensio, rettung, lösung: nun begert die herzogin kein sicherung ihres lebens, allein entschüttung ihrer ehren. *Galmy* 270; und er von niemand keine entschüttung noch hilf wiste zu haben, denn von ihm. *buch d. l.* 270, 2; und ich darzu von niemand trost und entschüttung warten bin. 271, 1; die entschüttung der gerichtlich zu-erkannten pfände, die widerlösung und entschüttung. *Frankf. reform.* 1, 47, 9. 46, 12; auch hilf, rettung und entschüttung dieser land und leut. *Garg.* 210*; und solches zu entschüttung und schutz meiner armen unterthanen. 209*.

ENTSCHÜTZEN, verderbt aus entschütten, wie beschützen 1, 1600 aus beschütten: dasz alle Teutschen sich mein annehmen und mich gegen gewalt entschützen. *HUTTEN* 5, 218; so hekenne ich, dasz mich *Galmy* in seiner jugend, ehe denn er zwanzig jar auf im hatt, von meinen feinden in einem mächtigen streit mit seiner männlichen hand entschützt und erlöset hat. *Galmy* 154 = *buch der liebe* 51, 4; und rennt gegen ihn zu die frau zu entschützen. *Amadis* 35.

ENTSCHWADEN, e *Suero alium facere*, einen aus Schwaben in ein anderes land versetzen. da man mhd. sagte westerwälen (GA. 3, 75), zum Westfal machen, muß auch ein entwesterwälen gelten.

ENTSCHWÄHUNG, f., wofür in folgender stelle entschwähung: wünschte ich sehr, dasz sie meinen aufenthalt beim nationaltheater in Mannheim auf einen gewissen termin festsetzten, nach dessen verfluß ich wieder meinem herzog gehörte. so sieht es mehr einer reise, als einer völligen entschwähung (wenn ich das wort brauchen darf) gleich und fällt auch so hart nicht auf. wenn ich nur einmal weg bin, wird man froh sein, wenn ich selbst nicht mehr anmalte. *SCHILLER an Dalberg 4 juni 1782 in Schillers br. an D. Carlsruhe* 1930 s. 6.

ENTSCHWÄNGERN, graviditate liberare, ingravidam reddere, nml. entzwängern: dasz sich die jungfrau ohn ir wissen grosz und schwanger funde, des sie heide ohne masz betrübt waren, mancherlei theten, ob sie wider die natur entschwängern möchten, aber in keinen weg gesein mocht (perch' ella molte arti usò per dovere contro al corso della natura disgravidare, nè mai le potè venir fatto). *Bocc.* 1, 290*; Calandrin wunder von der köstlichen und bewehrten arznei sagt, die im meister Simon in drei tagen gethan und ihn ohn alle schmerzen eines Kindes entschwängert und unherhaft gemacht hette (doverlo fatto in tre di senza pena alcuna spregnare). 2, 143*. nml. auch abstract für entledigen: entzwanger u gemeod van zulk gedacht.

ENTSCHWÄNZEN, it. scodare, fr. écouer, die vorzüglich vom stutzen, abstutzen der pferde gelten: du (pfau) bist entschwenzt. *Cyrrillus* 56; den schinden sie, den entschwenzen sie. *FRANK sprichw.* 1, 136*.

ENTSCHWÄRMEN, vagando elabi:

denn es entschwärmt mir der geist in die seligkeit.

ENTSCHWÄRZEN, candefacere: möchte sie bleichen und entschwärzen. *TRUCH* 13, 298.

ENTSCHWEBEN, *evagari, evolare, avolare*, nml. ontzweven: welcher engel entschwebt dem hangenden felsen, o aeraph? *Messias* 11, 1533;

da entschwebt er den heiligen weinenden chören. 12, 172;

sie entschwebten dem thale. 13, 1003;

entschwebtest du dem seelengefülle? *Hölty* 109, 1;

ihrer weisheit götterwerke loben

die entschwebten (gestorbenen) bis in ewigkeit. *BÜCKER* 92*;

glänzend von der nähern gotheit strale

wandelte durch paradieseshale

wonneschauernd mein entschwebter geist. *MATTHISSON* 159;

entschwebte, wie ein goldner duft,

muß gottes (Luther) deiner stillen gruß! *Voss* 4, 58;

und eh der blick ihn folgen kann,

entschwebt es zu den blauen hohen. *SCHILLER* 99*;

stolz war natur, als ihrer schöpferhand

sie sahe dich, ihr meisterwerk, entschweben. *RÜCKERT* 304;

das kann ich nicht wiedergeben, es entschwebt wie der ton

der musik entschwebt. *BETTING br.* 2, 264.

ENTSCHWEFELN, *liberare sulphure*.

ENTSCHWEIFEN, *evagari, effugere*:

dem, der rosen prangen hieß

und den mo-t der traube reifet,

dasz durch ihn der kummernis

die gedränge seel entschweifet,

immer, seele, opfr ihm dank.

stille freud und luthesang!

der Wandsbecker bote im Leipz. almanach

1770 s. 270;

des traurenden gedanken

entschweiften bang dem schosz

der alpenwelt und wanken

um ferner gräber moos. *MATTHISSON* 109.

ENTSCHWELLEN, doppelsinnig,

1) *desinere lumere, auflören zu schwellen, delurgere*, ahd. *intsuellan, delumescere*, mhd. *entswellen*: bis das die derin warm werden und entschwellen und wider hinein geen. *BRAUN-SCHWEIG chir.* 73; wirt aber ein rind ein geschwulst oder flusz an ein glid, das es darvon hinkt, so soll man das glid wärmen mit öl, das mit süßem weine gesotten sei, darnach soll man warm gerstenmeel darauf legen, und so das glid wider nider gesitzt und entschwelt, soll mans wider hinweg thun. *HENNS feldbau* 146*. auch *MAALER* 106* erklärt *entschwellen*, wenn sich ein aufgeblaasen ding widerumb nider-setzt.

2) *lumere, anschwellen, aufschwellen, beginnen zu schwellen*: mhd. *viad ich an Liupolt böveschen tröt, so ist mir min muot entschwellen*. *WALTHER* 32, 16;

nhd. ringsum an bäumen und gebüch
entschwellen junge triebe. *Voss* 1, 50;

suche nicht den strom zu hemmen,

der so lang sein heit nur fult,

bis er zornig vor den dammen

zum verfligungsmeer entschwillt. *BÜCKER* 45*;

dem mutigen Ulyses, der die that

von fern gesehn, entschwillt das heldenherz. 166*;

in euern mauern starb der jugend reiz.

eh seine fülle noch der knosp entschwillt,

und auf der dulderinnen totenkreuz

gosz liebe nie der zähre letzten zoll. *MATTHISSON* 91;

jenes dem schosz Amphitritens entschwellende thyrsausgefülle

ladet vom staubenden pfad uns zur erquickenden rast.

258;

viele striemen mit stockendem blut entschwallen den seiten

und den schultern. *STOLBERG II.* 23, 705 (710) für *entschwellen*,

besser *Voss*:

aber häufige striemen entlang an seiten und schultern,

roth von schwellendem blut, erhuben sich.

ENTSCHWEMMEN, *fort, wegschwemmen*:

der strom entschwemmte die leichen.

ENTSCHWEREN, *pustulescere, anfangen zu schweren*: so der nagel aber entschwürte und eiter gebe (= gähe). *WÖRZ practica* 168. bei *KILIAN* *sicht* ontzweren vom fallen und sich setzen, schwinden des geschwürs.

ENTSCWIMMEN, *natantem se amovere, undis aveli, fort, weg schwimmen*, nml. ontzweimmen (part. ontzwoim, part. ontzwoimmen): er ist gar kaum entschwommen. *Plut.* 43; wenn unsere zehren einen flusz zu machen vermöchten, auf dem wir aus der gefahr entschwimmen könnten, so wolte ich zum aller ersten weinen und euch mit meinem exempel fürgehen. *Opitz Arg.* 2, 51; nahm die gelegenheit in acht und entschwamm seinen hütern über den wol eine hulbe meile breiten flusz. *LOHNSTEIN Arm.* 1, 801; der nachen war entschwommen. 2, 1129;

dasz er ein brot ergreift und tod und ach entschwindt.
Sophon. 21, 41;
die mutter, die man wolln ersäufen, ist entschwommen.
Agripp. 60, 142;
ich habe dir erquicket seel und brust,
als kaum dein kuhn der grimmen see entschwommen.
HALLMANN Adonis s. 71;

die enten sind entschwommen, hinüber geschwommen; der kuhn entschwamm dem ufer.

ENTSCWINDEN, *evanescere*, weg, aus den augen kommen, verschwinden:

und schnell, wie geister in die luft verwehen,
entschwand sie mir und ward nicht mehr gesehen.
SCHILLER 495⁺;

der anr that gute flüge,
zulezt entschwand er dem blick. Am. Grün ged. ...;
dem sinn, dem gedächtnis, dem auge entschwinden:
und feinmaschige netze, die fast dem auge entschwandten.
Voss;

ihm aber entschwand die betäubung. Voss, Orfeus 557;
entschwundene tage, jahre; die sinne entschwinden mir.

ENTSCWINGEN, *entschwang*, *vibrare*, *vibrari*,

1) transitiv:

Bacchos entschwinget
dem fenchel die flamme
der lodenden fackel. STOLBERG 8, 471;
den prinzen, den zu vieler heile
Hygea der gefahr entschwang. GOTTER 1, 250;
du wägst den schweren leib, entschwingst den staub der hôle.
HERDER 3, 46;
entschwungen auf dem hauch der liebe. 3, 218;
doch den Aeneias, hoch von der erd aufhebend, entschwang er.
II. 20, 324.

2) reflexiv:

mein geist soll sich dem tand der erde kühn entschwingen.
VON KLEIST;

(Hiob) entschwingt sich
diesen tiefen und stärkt sein herz, das dürstet nach ruhe.
Messias 10, 728;

und doch erkühnten wir uns, der geschafnen
schränken uns entschwingen zu wollen. 10, 648;
so schnell, wie der glut sich die flammen entschwingen.
11, 1278;

wenn wir aus ganzer seele ringen,
uns ganz dem eiteln entschwingen. KLOPSTOCK 7, 86;
er entschwingt sich mit bebenden knien dem ros.
STOLBERG 1, 306;

wie sich nach und nach dieser grozse geist der manier seines
meisters Perugino entschwang. 7, 61;

hierauf entschwingen sie den wagen sich. BÜRGER 172⁺;
dasz sie sich der welt entschwege. SCHUBART 1, 58;
hast du dich dieser welt entschwingen. GÖKINGK I. s. I. 96;
so nur entschwingst du dich dem staub. GOTTER 2, 294;
sie sterben. doch im letzten athemzuge
entschwingt die liebe sich zu höhern flüge.

A. W. SCHLEGEL im *Musenalm*. 1798 s. 178;
hast du noch keinen geier
ge-ehnt, der sich entschwingt
vor einem haufen schreier,
der folgend ihn umringt? RÜCKERT 161;

hefügelt durch ihn entschwingt sich auch die kriechende lohn-
kunst dem staube. SCHILLER 1182⁺.

ENTSCWINGEN, *entschwinge*, *spoliare alis*, *entflügeln*:
ein entschwingter vogel.

ENTSCWIRREN, *stridentem evolare*:

die lereh entschwirrt in ätherduft. RÜCKERT 33;
entschwirrt von der tönenden sehne
Pyriakos sohne der pfeil.

ENTSCWITZEN, *exsudare*: der wunde des zweiges ent-
schwitzte dieser gummi. STOLBERG 8, 256.

ENTSCWÜREN, *cjurare*, *abjurare*, *abschwören*:

mhd. dô der konig Laomedôn
in (ein) unt-geie iren lôn
unde begundez in untwære,
dô sprach der konig von dem mere. HAUPT 11, 362;
kannst du, theurer, kannst du ihn vergessen
jenen feierlichen trauer-tag,
jene ihrnen. da so hoch und theuer
warne jugend sich der welt entschwur? BÜRGER 97⁺;
wo ist ein glück, dem ich mich nicht entschwur?
PLATEN 156.

ENTSCLAVEN, *liberare*, in *libertatem restituere*. STIELER
1929 *nimmt es inr. für die freiheit wieder erlangen.*

ENTSEBEN, *intelligere*, *sentire*, *ahd.* *insehan* (GAAFF 6, 168),
alts. *ansebbian*, *mhd.* *entseben*, ein *uralles starkes verbum*,
dessen praet. ahd. *insuop*, *mhd.* *entsuop lautete*, dem *sehan*
würde *goth.* *saljan* (wie dem *ahd.* *hehan goth.* *haffan*) ent-
sprechen, es ist das *lat.* *sapere* (wie *haffan capere*). *mhd.* ist
es bald ganz erloschen.

mhd. als *hër des smërzen ensebet*. En. 103, 19;

ir kunnet hören unde sehen,
entseben unde dröhen (schmecken u. riechen). Pars. 171, 23;
als er (der vogel) des limes danne ensebet. Trist. 23, 7;
aber darnâ wart entsaben
din gewaldes rechteit. pass. K. 2, 44;
dô die vlût hete ouch entsaben,
daz Crisius wart in sie geleit. 3, 78;
des sit vrölich ist entsaben. 85, 19;
als ich hân hie vor ge-ait
und die meister hân entsaben. 197, 17;
als wir noch hûle vollec haben
an sinen schriften entsaben. 402, 34;
dô aus Swantopolk inistûb,
daz der marschalk sich irûb. JEROSCHIN 46⁺,

aus welchem PFEIFFER s. 146 noch mehr stellen hat, bald mit
dem *praet.* *intsûb*, bald *intsebite*; dô her des rûchis inistûb
der rôsen und der ephete. myst. 1, 89, 21. das *part.* *entsaben*
stimmt zu *gehaben* von *heben*, Diut. 3, 11 *liest man auch ent-*
soben: oben, wie wir heute gehoben für *gehaben* bilden.

nhd. erscheint das wort höchst sparsam. DIEFENBACH 527⁺
gibt unter *sentire* *beseben* und *entzebin*, gerade wie in fol-
genden stellen geschrieben steht (und entzitzen hernach unter
entsitzen 5):

solchs alle menschen hie entzeht,
und ewer herz in gott erhebt. SCHWARZENBERG 121, 1;
aug. ohr und herz noch nie entzebl,
wie gott die sein in frâud erhebt. 154⁺;

unde do her enzub das her nicht genesen mochte. ROTHE
thür. chron. cap. 68. vgl. über *besehen* 1, 1609.

ENTSEELN, *exanimare*, *töden*, *nkl.* *ontzielen*: *exanimo*,
ich entseele. DASYPODIUS 9⁺, bei FRISIUS über 492⁺ *exanimare*
entleiben, leiblos thûn; der entseelte leichnam, *corpus exanime*:

gans entsehet und entleibet. WECKHERLIN 150;
ich lohe meinen freien muh,
den mir kein dieb kan stehlen,
kein feuer nicht entseelen. colica 311;

sonst werdet ihr mit nächsten erfahren, dasz ich von der
heftigen liebe gegen euch entseelt worden. Plesse 3, 94;

mit fast stündlichem entseelen. BROCKES 4, 204. 7, 691;

du bliebest vor entzückung liegen
und sagtest, deucht mich, ohngefahr,
kind, dasz mich nicht der schöne tag
an deiner brust entseelen mag! GÜNTHER 316;
er blieb vor widersachern sicher
und schrieb bis an den tag, da ihn der tod entseelt.
GELLERT 1, 115;

ein herz, das wuth und hölle quälet,
und das der furien verdammte schar entseelt.
JOH. ET. SCHLEGEL 1, 13;

den grössten hund, so stark er ist,
kann dein geweiht mit einem stosz entseelen. LESSING 1, 103;
von schrecken entseelt. WIELAND 16, 52;
halb entseelte. 16, 123;

der reim? wie, dieser zwang, der das gedicht entseelt?
HABEMER 2, 88;

mitteid-lose mauern, zwischen denen
sich die busze langsam selbst entseelt! BÜRGER 95⁺;

ja, sie kehren heim, und alles schöne,
alles hohe nahmen sie mit fort,
alle farben, alle lebensstöne,
und uns blieb nur das entseelte wort. SCHILLER 22⁺;

gleich einem rinde, das der wilde berg gebar,
das unberührt vom joch, aus felsenhölen,
unfern dem meer, gestiegen war,
wird dich der opferstuhl entseelen. 228⁺;
wo ist sie? mich entseelt die angst. 502⁺;

da liegt er entseelt,
hingesreckt in der blüte der tage! 507⁺;
o wär ich vor des hohen geistes kraft
entzückt, entseelt dahin gesunken! GÖTTE 12, 91;
und der freude soll ich leben,
und das herz entseelt der gram! PLATEN 2⁺;
entseelte! entseelte! entseelt hat mich
ein auge, das pfeile wie blicke verschnellt. RÜCKERT 330;

einem arzt, der doch öffentlich zu entseelen wagt. J. P. teu-
telsp. 1, 104; deine lungennerven sind entseelt. uns. loge 3, 56;

als Rom entseelt ohne freiheit und sittlichkeit da lag. *sphinxze* 184.

ENTSEGELN, 1) *navigare, solvere, absegeln, fortsegeln*:

wer seilich hier die welt gesegnet musz,
entsegelt vielem sturm, entbehrt viel ungewitter.
LOHENSTEIN *Hyac.* 38.

2) *entsegeln, velis spoliare*:

der du in dem sturm des unglücks
masilos und entsegelt fährst. HERDER.

ENTSEGNE, *deverere, verfluchen*.

ENTSEGUNG, *f.* hierauf befahl er dem priester Livius,
weil er sich das feindliche heer zu verfluchen entschlossen
hätte, sollte er ihm die grausame entsegun vorseprechen.
LOHENST. *Arm.* 1, 767.

ENTSEHEN, *goth. andsaihan, mhd. entsēhen, nhl. ontzien*.

1) das *goth. verbum* bedeutet nur betrachten, ansehen.

2) *ahd. intsihan* steht noch nicht aufzuweisen, *mhd. ent-*
sehen gilt für mit dem blick besaubern, *lorve intueri, fascinare*:

von der elbe wirt entsehen vil maniger mūn,
also wart ich von grōzer liebe entsehen
von der besten, die ie ein man lieb gewan. *MS.* 1, 50°;
ich hān in gesegent, er was entsehen,
im vol arges niht geschēhen,
ich wiln gesunt machen. *Eract.* 3239.

mnd. wo (wie) is mi geschēn?

eft ik si ensōn

edder drucht (irruget) mi de slāp? *Valentin* 238°.

über diesen elbischen zauber vgl. *mythol.* 430.

3) *ntl. ontzien* scheint ursprünglich auszudrücken scheu
oder veratolen ansehen (was dem vorigen quer oder schief an-
sehen begegnet) und dann scheuen, fürchten, sparen: *ik ontzie*
goed noch bloed voor mijn vaderland, ich scheue, spare,
schone kein geld noch blut für das vaterland; de vlam ont-
ziet geen regenvlaagen, die flamme fürchtet keinen regenguss.
auch reflexivisch: *ik zal mij niet ontzien, mich nicht scheuen.*

4) ebenso *nhd.*, es scheint nicht in oberdeutschen strichen
(SCHW. 3, 217 hat kein entsehen), nur im mitteln und nörd-
lichen land. STIELER 2025 deutet entsehen *avertere, deicere*
oculus, erubescere, vereri: sich entsehen zu antworten, *culcari*
responsione; entsehestu dich, vogel, nicht, vor ehrliche leute
zu gehen? *nihil te pudet, scelesti, populi in conspectum in-*
gredi?; die beste leute entsehen sich bisweilen, *rubor gra-*
vissimis quoque viris offunditur; indem die buchhändler schäd-
liche und ärgerliche schriften zu verlegen, einzuführen und
zu vertreiben sich nicht entsehen. LEIBNITZ 2, 281;

kein kind ist leicht so böser art,

das in des vaters gegenwart
ihn zu beleidigen sich nicht entsieht. BROCKES 1, 470;
warum du dir . . . so viele klugheit beizulegen
dich nicht entsieht. 6, 544;

dasz ew. sich nicht entsehen zu sagen, die guten werke
wären nōthig. Liscov 6; denn sonst würde er sich ja ent-
sehen, diesen armseligen scribenten das wort zu reden. 53;
es ist diese einbildung so lächerlich, dasz ich mich fast ent-
sehe dieselbe weitläufig zu widerlegen. 113 (265); dasz sie
der welt weisz machen wollen, der herr professor Philippi
würde sich eben nicht entsehen, seine wunderliche anrede
zu entschuldigen. 311; so albern, dasz ich mich entsehe zu
glauben u. s. w. 316; er entsieht sich nicht vorzugeben, dasz
die Caracci sich verdorben durch die nachahmung des Rafael.
WINCKELMANN 2, 381; ich entsehe mich nicht die mängel der
geschichte der kunst zu bekennen. 3, xix; andere hingegen
haben sich nicht entsehen zu bereuen, dasz sie hier gar
nichts verstehen. 5, 263; die zwote ursache lieget in einer
unzeitigen ehrsucht gegen die werke griechischer künstler.
denn da sich viele mittelmässige werke finden, entsieht man
sich, dieselben jenen beizulegen und erscheint billiger, den
Römern als den Griechen einen tadel anzubängen. 5, 293;
ich weisz gar wol, dasz du selbst mich bei manchen perso-
nen in den nachtheiligen verdacht eines unthätigen mannes
zu bringen dich nicht entsehest. BÜRGER 447°; dasz, wenn
andre völker des alterthums, nach ungeheuern unglücksfällen,
sich nicht entsahen gaben bei befreundeten zu sammeln, die
Römer wenigstens kein bedenken trugen dargebotne anzu-
nehmen. NERUBA 2, 621;

merkst du nicht, wie jeder bereit mit den augen mir zuwinkt
und dich zu schleppen gebeut? ich aber entsehe mich dennoch.
(*ὁ γὰρ δ' ἀσχυρόμας ἐμπης*). *Od.* 18, 12.

ENTSEILEN, *solvere, lazare, des seils entbinden*. STIELER
2000.

ENTSEIN, *desse, entstehen, ermangeln*: so wolte sein *f. g.*
aus undertheniger gegen die k. mt. tragender zuneigung irer
k. mt. des nit entsein. LANZ *staatsp. Karl V.* s. 529 (a. 1554);
damit niemand gedanke, das ich im rechtens entsein wolt.
THURNHEISSER *notgedr. ausschr.* 3, 132; weil meinem groszg.
herren beliebt, solche unreife früchte zu kosten, habe dem-
selben ich nicht entsein können. BUTSCHKY s. 165. man könnte
in diesem ent die alle negation en (s. 445) erblicken wollen,
wogegen doch der beigefügte *gen. oder dativ*, und die analogie
von entstehen streitet. die vorstellungen esse und stare gleichen
einander. was STIELER 174 entsein, sterben nennt, ist deut-
liches alles ensin, nicht sein, zu sein aufhören. SCHW. 1, 68.
vgl. entwesen.

ENTSELBEN, *sibi non constare, sui non compotem reddere*,
ntl. ontzelve, auszer sich selbst bringen. STIELER 2003.

ENTSELBSTEN, *das nemliche*: wiewol ungewis, welches
mehr uns also entselbstet, der schönheitshimmel oder unsere
blödsinnigkeit. BRÄKEN *OL.* 93; durch tausend bedürfnisse
eures körpers entselbstet. FICHTE *franz. rev.* 48.

ENTSELBSTIGEN, *desgleichen*: die absichten der gottheit
dadurch zu erfüllen, dasz wir, indem wir von einer seite uns
zu verselbsteten genōthigt sind, von der andern in regelmä-
ssigen pulsen uns zu entselbstigen nicht versäumen. GÜTKE
25, 217.

ENTSENDEN, *emittere, dimittere, nhl. ontzenden*.

1) einen boten, herold entsenden:

herold, warum entsandten sie dich? Voss.

2) einen pfeil, speer, ein wurfgeschosz entsenden, ver-
senden.

3) geschenke, gaben entsenden.

4) die stimme entsenden, *vocem emittere, vernahmen lassen*:
aber sobald er der brust die gewaltigen stimmen entsandte.

ENTSENKEN, *demittere, niedersenken, herablassen*:

höher in wolken, o palmenhain,
erblickst du das thal, wie der lorberwald!
und entsenkst schatten, herab auf den wald,
dem gewolk, welches dich deckt, palme, mit glanz.
Klopstock 1, 180;

so entsenket die erscheinung des Thuiskon, wie silber stüht
von fallendem gewässer, sich dem himmel. 1, 135.

ENTSESSEN, *remotus, part. praet. von entsitzen (was man*
nachsehe), wie entlegen von entliegen.

ENTSETZEN, *goth. andsatjan, ahd. intsezan, mhd. entsetzen*,
ntl. ontzetten.

1) *loco movere, deponere, absetzen, das gegenheil von setzen*:
berg entsetze dich von dem ort und setze dich in das meer!
PARACELSUS 2, 444°; gewöhnlich aber von personen: dem herrn
und gebieter steht es zu, diener zu setzen und entsetzen;
der könig setzet und entsetzet elliche bischöfe; ein schult-
heisz ward entsetzt. KIRCHHOFF *wendunm.* 64;

ihr glaubt, der herzog sei entsetzt. SCHILLER 380°.

die stelle kann im *gen. oder mit praep. hinzugefügt sein*: einen
seines throns, amtes, dienstes entsetzen; ward er des raths
sein lebenslang entsetzt. FREY *garteng.* 92; solang si nit ent-
setzt werden von irem gewalt. KEISERSB. *post.* 2, 36. in anderm
sinn: das aber die grosze furcht möchte wol ein segfeuer
sein, hab ich dünkelsweise gehalten, weisz dasselb weder zu
setzen noch zu entsetzen (zu behaupten, aufzustellen noch
zu widerlegen). LUTHER 1, 409°.

2) die stadt entsetzen, *urbem obsidione liberare*, des fein-
des entsetzen: die burg wurde hart belagert und erst nach
sechs wochen entsetzt; zumal niemand vorhanden, der die
stadt entsetzt oder den feind abtreibet. BUTSCHKY *kanzl.* 739;
fasse mut, ich will dich in der rechten stunde entsetzen;
dasz die ganze geheime weisheit unseres geschlechts nur eine
armselige vorkehrung ist, unsere tödliche seite zu entsetzen,
die doch zuletzt allein von euren schwüren belagert wird,
die so gern erobert sein möchte. SCHILLER 171°. vgl. entsatz
und das ähnliche entschütten.

3) gleich diesem entschütten nimmt entsetzen die bedeu-
tung von beschirmen und helfen an, was auch in lösen, ab-
lösen, ersetzen übergeht: des römischen kriegsvolks war die
männig (menge), dasz sie einander konnten entsetzen. Livius
bei Rihel 537; an dem born sind stets acht haspler, die
einander entsetzen oder lösen. MATHESIUS 125°; wann man
den gelübden, die sie (die pfaffen) bei leben möchten gethan

haben, nachfolgt oder sie entsetzt (löset). *bienenkorb* 113^b; da dieser (*fährlich die fahne*) ein feldwegs getragen, entsetzt diesen ein ander aus seinen spieszgesellen, solchen wider ein ander. *KIRCHHOFF mil. disc.* 113; wie die hoffteut nacheinander oder nebeneinander treffen und eine fahne die ander entsetzen solle. 150;

theten sich an der eichen wetzen (*reiben*)
und vor den mücken fein entsetzen (*wehren, schirmen*).
WALDIS 4, 57 s. 274^a;

das er ir leben entsetze,
entsetzt von gefar. *MALISSUS ps.* N 6^a;
hab ich nit entsetzt von gefar,
der mir gefar war? C 1^a;
do ist ir loger, seit manlich,
entsetzt an einander fleiszlich. *SCHMELZL Saul* 31^a;
wir menschen sind geboren einander zu entsetzen,
und keinen durch gewalt gestalten zu verleizen.
OPITZ 3, 310;

ich habe dennoch in gefahr
entsetzt, der mein todeind war. *ps.* 7;

damit sie von dem lüger (*aus dem lager her*) entsetzt würden. *Arg.* 1, 459.

4) entsetzen, *destituere, privare, possessione delurbare, milit. oder praepositionen*: das ich unabgelöst meins pfandschillings entsetzt sollt werden. *CHMEL Mazim.* s. 63 (a. 1495); ob wir hierin recht und fug gehabt haben, sie irer freien wahl zu entsetzen. *LUTHER* 8, 1^a; und sah keinen tröster noch das man mug widersteen irem gewalt, entsetzt aller hilf *vulg. cunctorum auxilio destitutus*). *bibel* 1483. 307. *prediger Sal.* 4, 1; also aller hilf entsetzt, verhoffet sie kein ander mittel mehr des lebens. *Amadis* 26; da gedenkt die glaublos seel, aller hoffnung einiger erlösung entsetzt, es sei mit ihr aus. *FRANK weltb.* 102^a; des lundes, des gutes entsetzen, *aus dessen besitz setzen*. *HALTAUS* 349; Hiob wirt aller seiner freund und abgötter entsetzt. *kluge, weise reden* 155^a; derselb soll wasser und weid und aller gerechtigkeit dieser vier gemeinden walden verweist und entsetzt sein. *weisth.* 2, 187; betrachtend einen menschen, der da gesund ist, wie er an ihm selbst sihet und ist, darnach wann er krank ist, wie weit er von der gesundheit entsetzt wird. *PARACELSUS* 1, 714^a; das sie aus zweifelung . . . sich selber dieses liechts entsetzt und zur ewigen todenfinsternus eigner hand haben gefördert. *Garg.* 214^a; so habt ihr euch selbst solcher gegönter würdigkeit entsetzt. *AYER proc.* 2, 11; der gegenlauf des firmaments entsetzte ihn aller hoffnung. *pers. baumg.* 1, 19; da seind sie beide der reinigkeit, der unschuld, des ebenbilds gottes entsetzt worden. *AYER proc. proem.*; dasz es dem alleinweisen gott, unsere mutter durch ein christseliges ende zu sich in die ewige freude und herlichkeit zu nemen, uns aber der mütterlichen treu und vorsorge zu entsetzen gefallen. *BUTSCHNY kanzl.* 844; wenn er des schwärmsers spotete und den afterweisen, den betrüger oder den selbsetrognen ihrer ansprüche an weisheit und tugend entsetzte. *VIELAND* 7, 26;

wie wird euch wol dies edle paar gefallen,
das von der diensbarkeit des vaters haus entsetzt?
J. E. SCHLEGEL 1, 454;

es gibt einen seelenadel, dessen der glückliche, dem er angeboren ist, sich nie entsetzen kann. *J. P. komel* 1, 121.

5) den allen ärzten hatte entsetzen auch die bedeutung von *lazare, den leib lösen*: alaun vier loth dienet zu entsetzen und zu reinigen und zu küelen. *SEUTER* 303. *vgl. entschlieszen* 2.

6) da fürchten und erschrecken, in vielen wütern, ein auf-fahren, aufspringen, entsitzen ist, drückt auch das transitive entsetzen aus in furcht und schrecken jagen, aus der ruhe in unruhe setzen: und wen solch stücklin nicht entsetzt noch warnet, den lasz faren, er wil verloren sein. *LUTHER* 3, 341^a; *MAALER* 106^a entsetzen, *erzürnen, exacerbare*; den kuttelfisch entsetzt dieser meerkrebsz hässlich. *FORER* 125^a;

ich bin nicht frölich worden sider,
so gar thet mich die forcht entsetzen. *H. SACHS* IV. 3, 5^a;
ich fasse nicht, was diese reden meinen,
doch sie entsetzen mich. *SCHILLER* 294^a;
da ist nichts, was den menschen entsetze. 510^a;
entsetzen sollt es mich,
wenn das gerücht nicht unrecht hätte. . . .
dies schauer, von der seele sturm erregt,
entsetzt mein auge,
this shower, blown up by tempest of the soul,
startles mine eyes. *king John* 5, 2.

ALBRAUS hat: oculi attoniti, blöd als ob einer sich entsetzt.

7) häufiger begegnet reflexives sich entsetzen, *stupere, expavescere, timere, oft vom gen. der sache oder praepositionen geleitet*: der lantgrave, vor deme sie sich etzwas entsetzten. *RORNE dör. chron. cap.* 735;

er merket, das ich mich des entsetzt. *SCHWARZENBERG* 153^a;

und du stast im under sin antlit und schmehest in öffentlich . . . er entsetzt sich nit, so doch ein dieb der heimlich stilt sich entsetzt. *KEISERSBERG s. d. m.* 37^a; sie erschrecken und entsetzen sich irer hinfart. *der hase im pf.* . . .; da entsatzt sich Isaac über die masz seer. *1 Mos.* 27, 33; also wil ich das land wüste machen, das ewre feinde, so drinnen wonen, sich dafür entsetzen werden. *3 Mos.* 26, 32; ich aber sprach zu euch, entsetzt euch nicht und fürchtet euch nit für inen (*vulg. nolite metuere nec timeatis eos*). *5 Mos.* 1, 29; lasz dir nicht grawen und entsetze dich nicht (*noli metuere et noli timere*). *Jos.* 1, 9; da Saul und ganz Israel diese rede des Philisters höreten, entsatzten sie sich und fürchten sich seer. *1 Sam.* 17, 11; alle fürstén am meer . . . werden in trawerkleider gehen und auf der erden sitzen und werden erschrecken und sich entsetzen deines plötzlichen fals. *Es.* 26, 16; da Jesus diese rede volendet hatte, entsatzte sich das volk uher seiner lere (*ahd. wuntarötun ubar sīna lēra, goth. biabridēdun ana laiseinai is*). *Matth.* 7, 28; und alles volk entsatzte sich (*ahd. wuntarötun allō thiō menigl*). 12, 23; und sie entsatzten sich alle (*goth. afsiaupnōddēdun allai*). *Marc.* 1, 27; also das sie sich alle entsatzten (*swasv usgeisnōddēdun allai*). 2, 12; und sie entsatzten sich uher die masz (jah usgeisnōddēdun faurhtein mikilai). 5, 42; und sie entsatzten und verwunderten sich uher die masz. 6, 51; und alsbald da alles volk in sahe, entsatzten sie sich (*usgeisnōddēdun*), liefen zu und grüszeten in. 9, 15; und da sie in sahen, entsatzten sie sich (jah gasaihvandans ina sildaleikiddēdun). *Luc.* 2, 48; und ire eltern entsatzten sich (jah usgeisnōddēdun fadrein izōs). 8, 56; da sihe, wie überschwenglich grosz ding es ist umb das sacrament, wenn man sein recht braucht, das sich ein mensch druber zu tod entsetzt, wenn er recht emplindet. *LUTHER* 3, 160^a; darumb sol sich ires hassens und schēdens niemand entsetzen. 3, 291^a; darumb soll sich ires lästernis niemand entsetzen. *br.* 2, 70; von dieser propheete Daniels' sollten sie sich hillich entsetzen. *MELANCHTH. im corp. doctr. chr.* 282; sich entsetzen, ein grausen empfahe, *exhorrescere*, sich entsetzen oder entrüsten, die gestalt des angesichts verenderen, *vultum mutare*. *MAALER* 106^a; uher welchem wunder sie sich heftig entsetzte. *SCHÜTZ beschr. von Preussen* 46; die fromme gute frau entsetzt sich höchlich ob solchen reden. *das.* 64; dieweil gar vil menschen sind, die sich also hart ab dem tod entsetzen. *WICKRAMS bilger vorr.* A 2;

sie aber gaben umb die straf,
wie sich ein wolf entsetzt am schaf. *N 3 bl.* 48;

dasz der siech schwach ist oder forchtsam und er sich der cur entsetzt. *GERSDORF feldb.* 74; sie meineten, man wolte sie bei eitler nacht für gericht und zum tode füren, entsatzten sich zu dem ersten ein wenig, gleich richteten sie sich auf mit frölichem angesicht, als wann sie gar nichts danach fragten. *buch der liebe* 217, 3;

der ritter sich entsetzt der ding. *H. SACHS* I, 175^a;

der herzog von Baiern hatte sich vor uns entsetzt und wir vor ihm, drum entsatzten sich beide theile vor einander. *SCHWEINICHEN* . . .; die jungen werden sich wie die alten zu sterben entsetzen. *FISCHART grossm.* 140; sie solten ihn aus dem hofe gejaet und sich nicht entsetzt haben, ihn tapfer abdrēschen zu lassen. *pers. baumg.* 4, 29;

mein ganzes dasein entsetzt sich. *Messias* 10, 762;
seht! selbst die hund entsetzen sich darob. *GÖKINGK* 2, 200;
ich staune, ich entsetze mich, wohin
reizt euch der schwindel? *SCHILLER* 423^a;

überhaupt zog unsern jüngling ein übermüsziger hang zu übermüszigen menschen hin, wovor sich andere entsetzen. *J. P. Tit.* 1, 6.

8) sich entsetzen, *resistere, se opponere, sich widersetzen, widerstehen*, wozu man das *goth. andsatjan, entgegensetzen* hatte: wo aber die tyrannē so grosz und nicht geduldet, wölle sich ewer einer entsetzen und der enden behausen, da im das wort gottes klar und lauter gepredigt wird. *LUTHER* 3, 421^a; also das, wer nicht irren wil, sich wol damit wider die verführer entsetzen kan. 3, 438^a;

verwundert sich die eiche gross,
und sprach, du bist an kreften bloss,
ein armes rohr, schwach, dünn und hol,
und kinst dich nicht entsetzen wol. WALDIS 1, 100 bl. 67^r.

9) was aber heisst sich entsetzen in folgender stelle, auch von einer pflanze? wann man sie (die eben erst angegangenen zweiglinge) dann fortsetzt, so entsetzen sie sich und verirren von irer nahrung. SENIZ 342. sie verkommen, werden kraftlos? entrüsten sich, wie vorhin bei MAALER mutant vultum?

ENTSETZEN, n. stupor, horror: denn es war sie zittern und entsetzen ankomen (goth. dizuhþansat iþs reirð jah usfilmei). MARC. 16, 8; und sie wurden vol wundern und entsetzens. apostelg. 3, 10; wie der mit einer ganzen legion erschlagen wer, darab die Römer ein gross erschrecken und entsetzen hatten. LIVIUS, Schöffelin 99^r;

in der hülle des entsetzens. KLOPSTOCK;
kalt weihen entsetzen und grausen sie an. BÜRGER 62^r;
kalt ergrif mich das entsetzen. SCHILLER 408^r;
jetzt versteh ich das entsetzen;
das geheimnisvolle grauen,
das mich schauernd stets gefaszt. 499^r;
da stehn wir angefesselt von entsetzen. ...;
nur mit entsetzen wach ich morgens auf. GÖTTE ...

früher sagte man besser entsitzen.

ENTSETZEND, horrendus: das pferd sah, schauderte und zitterte vor entsetzendem abscheu. LESSING 1, 132. in folgender stelle fehlerhaft entsetzend: diweil des künigs entsetzende grosse macht und schwere ungnad inen vil schreckens bracht. TSCHUDT 1, 235.

ENTSETZENSTHAT, f.

weist du die
entsetzensthat? Jeromo ist erschlagen. HEINR. KLEIST 1, 89.

ENTSETZENSVOLL:

und blutige, entsetzensvolle that! SCHILLER ...;
weh, weh mir! o entsetzensvolles licht!

ENTSETZER, m. der einen entsetzt, absetzt: entsetzer des adels, der aus einem edelmann einen unedlen macht, traductor ad plebem. MAALER 106^r. bei STIELER 2041 inuasor, praedo, defensor.

ENTSETZLICH, horrendus, nefandus, schrecklich, fürchterlich, vgl. goth. andasets (= ahd. antsäzi):

Judas, Judas! entsetzlicher jünger, du hast ihn verrathen!
Messias 6, 546;

o der fluch, den du fluchst, der wird dich selber ergreifen,
du entsetzlicher mann! ...;

ein entsetzlicher mensch! ein scheusal;

ein entsetzliches
geheimnis brennt auf meiner brust. SCHILLER 246^r;
nimmermehr, in dieser

entsetzlichen erschürung sie verlassen. ...;

entsetzt vernehm ich das entsetzliche. ...;
denn sein blick war entsetzlich, und tod in des redenden

stimme. Voss;

einen entsetzlichen aufenthalt hätte die hülle selbst nicht für sie ausfinden können. GERSTENBERG Minona s. 82; wir reisten in dem entsetzlichsten schneegestöber ab.

oft aber empfängt der ausdruck milderer sinn und dient, wie fürchterlich, schrecklich, abscheulich, grausam zu einer geläufigen, fast nichts sagenden steigerung des begriffs: entsetzliche schätze an gold und silber. Felsenburg 4, 238, wie es auch heisst schreckliche, stupende, horrende reichthümer, nicht sowol die man verabscheut, als die staunen machen. Krüger ist ein entsetzlicher (= erstaunlicher) windbeutel, sein hallet soll nicht übel sein. GÖTTE an Schiller 484. vgl. das folgende.

ENTSETZLICH, adv. horrendum und dann magnopere, vehementer: er flucht, tobt, schreit entsetzlich, fürchterlich; entsetzlich gross. BROCKES 4, 476; entsetzlich klein. 5, 374; entsetzlich schön. 7, 580; das hab ich doch gesehen, dass sie ganz grün im gesicht und am leibe war, und dass sie einen buckel und entsetzlich lange ohren hat. WIELAND; sie hatte mir das unwichtigste von der welt zu sagen, dass es ihr entsetzlich weh sei. GÖTTE 26, 36; lebe wol, ich audle entsetzlich, damit du nur ein wort habest. an Knebel 46; in seiner kleidung war er nun entsetzlich eitel. BETTINE Br. 2, 259.

ENTSETZUNG, f.

1) abrogatio, dejectio de gradu, ademptio muneris: entsetzung eines edlen zu einem unedlen. MAALER 106^r; excommunicatio,

das heisset entsetzung derselben gemeinschaft, und so nennen die geleerten den bann. LUTHER 1, 252^r; entsetzung von amt und stelle.

2) liberatio urbis, exercitus: damit der kriegsherr, wenn er von ihnen, wie die besatzung so wol verstehen, auch wie das volk darinnen so beherzt sei, erfährt, ein entsetzung darob empfah. FRONSPERG 1, 98^r; und ihr, wo es not thäte, wird kein gefahr so heftig sein, ihr sollt gewislich entsetzung auch durch mich selbst bekommen. KIRCHHOR mil. disc. 159.

3) timor, verecundia, horror, scheu:

wie darfst du fürder schmechen
was dein geborner fürst mit lust pflegt anzusehen
und mit entsetzung ehrt. GAVPHIUS 1, 124;

wie er denn die decreta und geistliche gesetz öffentlich zu verhrennen kein entsetzung oder scheue gehabt hat. LUTHER 1, 458^r; das volk kam in eine grosse furcht und entsetzung. 8, 207^r;

Stanadius heut ward begraben,
wolt daran kein entsetzung haben
und aus dem grab ihn ziehen raus. H. SACHS V, 226^r;

uber welchen bericht ich mich ... hoch entsetzt ... belangend die entsetzung, kam dieselbe daher. RINGWALD Ir. Eckh. A 3^r; und fiengen ihre herzen durch entsetzung (vor entsetzen) gleichsam an zu sieden. pers. baumg. 2, 23; entsetzung über die entdeckung. GÖTTE 57, 301.

ENTSEUFZEN, ingemere, erseufen: Eurilus erschreck des und ward krank und entsufzet aller siner kreften (vehementer). WYLE transl. (Lucretia).

ENTSEULEN, columnis spoliare, columnas coertere, STIELER 1694: so stürzte der entsülte palast über dich, Simson, ein schreckliches monument von ruinen und zerschmetterten feinden zusammen. LESSING 1, 208.

ENTSICHERN, gleichviel mit sichern, securum reddere: sie hätten mit dem alten fürsten meinethalben geredet und gebetten, mich der straf des Polacken halben zu entsichern. GÖTZ VON BERL. lebensb. s. 28.

ENTSIEDEN, fervendo erumpere:

dunstendes schwefelgesumpff, das geborstenem boden ent-
siedet. Voss.

ENTSIEGELN, sigillum solvere, dann überhaupt aperire:

der bach, den eis verschloz und sonn und west entsiegeln,
in dem sich luft und baum und hirt und herde spiegeln.
Hagedorn 3, 87;

weh, was seh ich, wolch ein bild!

'ja es soll den trug entsiegeln'. GÖTTE 2, 42;

denn ich muz am besten wissen,

wie die rathsel sich entsiegeln. 4, 32,

und die thüre fest verriegelt.

ist durch wunderkraft entsiegelt. 40, 95;

weitere fortschritte verdank ich besonders Niethammern, der mir die hauptrathsel zu entsiegeln trachtete. 50, 54;

die lippen des verstockten zu entsiegeln.
hört schon die folter sein. GÖTTE 2, 267;

mädchen entsiegeln,

bruder, die flaschen!

auf! die geflügelten

frouden zu haschen. MATTHISSON 176;

ich höre dich, o herr, vom langen schweigen

zum erstemal den mund entsiegeln. SCHILLER ...;

nur liebe kann den erdenstaub heflügeln,

nur sie allein der himmel thor entsiegeln. A. W. SCHLEGEL;

alle höhn hast du erflügelt,

alle tiefen du entsiegelt. RÜCKERT.

ENTSIEGEN, victoriam reportare:

dass sie möchten den preis behalten

von ihren feinden und obliegen,

so lang Mars würd für ihn entsiegen (es steht entsiegen).

GLASER phansm. Frischl. 3, 3.

ENTSILBEN, syllabas frangere:

erfuhr, dass echo dieses wort

entsilbet und zerbrochen. BROCKES bei Weichmann 1, 77;

die worte schienen mir entsilbt zu sein durch thränen.

WERNKE 285.

ENTSINKEN, excidere, elabi, nml. ontzinken: wenn wir von ihnen hören werden, so werden uns die feuste entsinken. Jer. 6, 24; wenn der könig zu Babel ir gerücht hören wird, so werden im die feuste entsinken, im wird so angst und bange werden, wie einer frawen in kindsnöten. 50, 43; und nachdeme mir sein name entsunken und vergessen ist, so wird man freilich sein waffen noch in der herberg zu Heidelberg zum hirsch finden. GÖTZ VON BERL. lebensb. 91; und ist mir

gleichwol sein name entsunken, das weisz ich aber wol, dasz es ein grosser, starker, dicker knecht war. 166;

ich glaub du hast zu viel hier getrunken, oder der witz ist dir entsunken. SOLTAN volksl. 473;

entsinkt ihm mut und sinn. BURSCHY Palm. 264;

satan entsank dem fels und rauschte durch die schöpfung hinab zu der hölle. MESSIAS 13, 896;

entsunken dem schwellenden wunsche nach triumphen, wie jene, die blutvergiesz belohnten, schwang sie sich auf in erhabnere höhn. 15, 780;

dem müden auge, das zu brechen begann, entsanken verlöschende blicke. ...; und er entsank in den staub mit geschrei. Voss; und gedrängt vom himmel entsank nacht; schnell entsanken die urnen der hand, effluxere urnae manibus. Ov. met. 3, 39;

traun, dem Thucydides wäre der zitternde griffel entsunken, hält über Attika Zeus ähnlichen jammer verhängt. MATTHISSON 273;

die häuslichkeit birgt sie in grünen hallen vom sonnenstrahl umblinkt, bis ihr beim hochzeittied der nachtigallen der myrtenkranz ensinkt. SALLI 140; und mit gebrochnem seufzer, halb entseet, entsinkt sie bleich zu des geliebten füssen. SCHILLER 624'; seit du, der leeren nacht entsunken, dein stolzes licht von ihm geholt, sah es in dem gewühl der funken schon manchen stern verkohlt. Tscherning 5, 149; bei jedem schlage sprüht die schwererfunken, schild, rüstung sind zerfetzt durch hieb und stosz, die schienen sind schon nach und nach entsunken und beider arme ganz entwehrt und bloz. GRIES Bojardo 1, 4, 3;

ein dem himmel entsunknes Pallasbild. J. P. Hesp. 1, 61; mein entsinkendes leben. 2, 114.

ENTSINNEN, nhl. ontzinnen,

1) extra se rapere, der sinne berauben: er ist ganz als wenn er entsinnet wäre, expulsus quasi sensibus est. STIELER 2033; ontzint van minne, vor liebe sinnlos;

kond sie so gar entsinnen dies stumme schöne bild? BIRKEN OL. 76;

in einer art von entsinntem (desorganisiertem) zustande. HIPPEL 8, 113.

2) sich entsinnen, recordari, sich auf etwas besinnen, HALTAUS 348: darauf kunden sie itzunt nit geantworten, sie wolten das hinder in behalten und sich darauf entsinnen. weisth. 3, 508; anwalt ist entsunnen (gesonnen) auf dieselben solche fragstück zu machen. AYER proc. 2, 7;

der bruder denke nach, der fürst entsinne sich, hab ich es nicht gesagt? GÜNTHER 1040;

reeth, recht, ich entsinne mich, die arme geigerstochter, wovon neulich die rede war. SCHILLER 203'; wenn jemand glaubt, etwas im gedächtnis zu haben, aber es nicht zum bewustsein bringen kann, er könne 'es nicht entsinnen', nicht 'sich entsinnen', denn das bedeutet so viel als sich sinnlos machen. KANT 10, 190. hier übersieht KANT die zulässigkeit entgegen-gesetzter bedeutungen für dasselbe wort. 'es' ist der alle gen.

ENTSINNlichen, cupiditatum vi liberare: ein entsinnlicher mensch; in dem grade, als wir uns entsinnlichen, kommen geistige dinge durch sinnlichkeit uns entgegen. HIPPEL 9, 58.

ENTSINNlichUNG, f. HIPPEL 9, 287.

ENTSINNUNG, f. 1) alienatio mentis: selbstentfremdung und entsinnung, abfallen aus der region des einzigen wahren sinnens. FICHTER hinterl. werke 1, 33.

2) recordatio, besinnung.

ENTSITTLICHEN, honestate privare, demoraliser: ein entsittlicher mensch; einen vereint entsittlichen.

ENTSITTLICHUNG, f. corruptio, demoralisation.

ENTSITZEN, mhd. entsitzen, nhl. ontzitten.

1) im eigentlichen sinn abtzen, namentlich vom pferde, absteigen, niederfallen:

dasz vor dem borggräben lutsat der junge dā von Angorant, dā von wart imo zorn bekant. Crane 4345;

dem stul entsitzen, aufstehen, ihn verlassen.

2) entsitzen, procul abesse, ferne sitzen, wohnen, entsessen, in der ferne wohnhaft, abgelegen, kaum anders üblich als im particip: wir sind weit von einander entsessen. STIELER 2036; da die partien weit entsessen. Frankf. reform. 1, 5, 11; über zehen meil wegs entsessen. 1, 12, 1; dem gerichtstul entsessen. 1, 6, 1; von seinen nächsten nachbarn, geschweige von III.

weilers entsessen gefoppt. Simpl. 2, 710; mein von der liebe so weit entsessen herz. Amöne und Amandus 30;

in fremden landen weit entsessen. Sprüche Aen. 452';

Margaris ist weit entsessen, ihrer schönheit ist vergessen. BIRKEN Guelphs 21.

3) einem entsitzen, trotzen, stand halten: denn der in hat gesetzt zu seiner rechten, hats im sinn, er wölle in dabei behalten, darauf trotzen und trösten wir uns und wülen irem zorn wol entsitzen. LUTHER 2, 95'; da waren schlösser und heuser, die zuvor wolten dem Türken entsitzen, aber da die hawren nur anklopften, giengen sie dahin. 3, 248'; er ist in zu sterk und mechtig, er kan in wol ein zorn entsitzen, wenn ir auch noch tausentmal so viel weren. 3, 430'; lasz auch sehen, ob du der man seiest, der im (gotte) entsitzen künde? 4, 398; geflidderte reder, damit sie auch den büchsen empfehlen und ein zorn entsitzen können. 5, 21' (br. 4, 8); doch ist er (Christus) dem teufel mans gnug, das, wer an im hanget, aller seiner macht und gewalt kan entsitzen und trotz bieten. 5, 511'; das wir unser schloz wol verwaret haben und dem teufel entsitzen können. 5, 513'; wer aber dem tod entgangen ist, der ist auch dem andern allen entgangen und ein herr über welt, teufel, strick, schwert, fener, galgen und alle plagen, das er im wol kan entsitzen und trotz bieten. 6, 79'; was fragt er denn auch nach denen, die nach im nicht fragen? er kan in (eis) wol entsitzen, wenn sie es gleuben wolten, gleuben sie es nicht, so erfaren sie es, volenti non fit injuria. 6, 352'; wenn unser fleisch und blut theit, so wolllen wir dem teufel wol einen zorn entsitzen. Tischreden 217'. 223'; wenn der keiser jetzt Teutschland und Frankreich inne hette, so hette er geld und leute, könnte dem Türken wol einen zorn entsitzen. 433'; der landvogt merkt wol, dasz im der Tell entsasz. Tschudi 1, 238. bei LUTHER scheint 'einem zorn' und 'einem einen zorn' entsitzen beides richtig. br. 6, 628 findet sich darüber eine ungenügende anmerkung.

4) entsitzen ist, wie schon unter entsetzen 6 gesagt wurde, aufspringen, auffahren, fürchten, scheuen, wird aber transitiv und hat den acc. bei sich:

mhd. gewalt entsitz ich kleine. Triel. 278, 9;

deheinen man 6r nie entsaz. Lanz. 1751;

wan 6r in angesliche entsaz. tr. kr. 369;

nhd. so sollen wir solche bewegung unser sinlichkeit entsitzen und verachten. KEISERBERG bilger 7'; do fleng man an dise büsz zū entsitzen und schüben von ir schwere wegen. 102'; ain ieder mensch entsitzt natürlich die zertailung leibs und der selen. schif der penitenz 122'; wie stond die zwai bei ainander, das der gerecht den tod entsitzt und darzū das heget? 123';

hier umb kein angst noch tod entsitzen. trag. Joh. C. 2;

sie haitend gott im herzen, darumb entsatz si alle welt,

es was böe mit inen ze scherzen. KÖRNER volksl. 11;

die natur entsitzt (scheut) ab dem notzwang, die liebe wil frei sein und bede der will und das herz ungezwungen. FRANK weltb. 45'; als aber beide heer einander sichtig wurden, ordneten sie ire vorhuten und wachten gegen einander, entsazzen doch beiderseits einander. STUMPF 1, 184'; dasz Alexander eben dieses bei sich selbst hat fürchten und entsitzen müssen. THURNEISSER volgedr. ausschr. vorr. 2; sie hassen den frost und entsitzen die kälte von irer dünne wegen. FOMER 55'; in mitte des sommers wird die ankunst der schwarzen flöh zu entsitzen sein (sera à redouter). FISCHART groszm. 130. heute erloschen.

5) sich entsitzen, sich fürchten, scheuen: darfst du dem menschen nicht übel reden und müst dich entsitzen (es steht entsitzen, wie oben sp. 618 entzeben). ist das war, da solt du auch gott dem herren nicht übel reden, sunder cleinmütig sein und dich schmucken. KEISERBERG s. d. w. 21'; ein wechter auf dem thurn, der sicht umb sich und ist nütz allen menschen, er schreiet immermeder in der nacht 'ich sicht dich wol' und sicht in doch nicht, er lügt allwegen uf das, da einer umb den stattgraben gieng und schaden wolt thün, das er sich entsitze und hinweg gang. 33'; so ein verwüstet armer mensch sich an allen enden vor iederman entsitzen musz. seelenparad. 38';

dazu ich mich gar hart entsasz. WICKHAM bilger 80,

so wil ich morn mit üch gen Visp, und so man mich laszt öffentlich reden, wil mich dessen nit schämen noch entsitzen. PLATER 42; der ritter, welcher seinen feinden mit dapferem

gemüt hat dürfen begegnen und in keinem streit sich der waffen entsessen hat. *Galmy 19* = buch d. l. 45, 2; ir möget, edler ritter, wol abnehmen mich nicht umb sonat herkommen, dann fürwar, wo ich mich eines manns entsessen hett, wolt ich solchen ritt unterwegen gelassen haben. 67 = 50, 1.

ENTSITZEN, n. *timor*, *furcht*, *scheu*, *später in entsetzen verderbt*, da doch dem subst. die neutralbedeutung des verbums verbleibt: alle welt hat ein entsitzen ab im. *KEISERSBERG selenparad. 114*; dann der natur begeren ist, dasz sie geheilet wird ohn schmerzen und wehtagen und sie hat ein entsitzen, wann solche folterhansen mit ihrer kunst einher treten. *PARACELSAUS chir. schr. 14*.

ENTSITZUNG, f. *timor*: rauben ist grözere sünd dann heimlich stelen, wann rauhen geschicht usz grözere verachtung keins nechsten und aus frevel on entzitzung (*ungeschultem frevel*). aber stelen geschicht heimlich und mit entzitzung gegen dem, dem man stilt und mit minder verachtung, davon ist es minder sünd weder rauben. *KEISERSBERG s. d. m. 26*.

ENTSOHLEN, *detrahare soleas*:

senken die füz entsohlt in des lieblichen bades erfrischung. *Voss 2, 317*.

ENTSOHNEN, s. *entsühnen*.

ENTSONDERN, *separare*, *absondern*. *STIELER 303*.

ENTSONDERUNG, f. *absonderung*, z. b. einer kirche.

ENTSONNEN, *sole private*:

und immer dunkelgrauer
hängt das gebirg entsonat. *TIEDGE*.

ENTSPALTEN, *diffindere*, *aufspalten*: einen knorren entspalten, ein holz feiner entspalten; der fels entspaltet sich.

ENTSPANEN, **ENTSPÄNEN**, *assulam praecidere*, bei gerichtlicher verurteilung, vergantung eines hauses oder grundstücks wurde vom gerichtshoten ein span aus der thür geschnitten, das hiez entspänen: hat gemelter fronbot einen span aus der erbschaft vorberürter behausung geschnitten genommen und als entspent gut öffentlich aufgehoben. *spanbrief von 1521*, herausg. von *LOCHNER*. *Nürnb. 1850 s. 13*; hat gedachter landpot aus bestimpten zweien gütlein insonderheit einen span geschnitten und genumen und die als entspente guter öffentlich im gericht aufgehoben. *urk. von 1508 ms.*; wann einer ein urtl in recht erlangt hat, der wegen ligender güter mit gerichtlicher ordnung entspent und ime der spanbrief zugestellt worden ist. *Nürnberger reform. 1561. 65*.

ENTSPÄNEN, s. *entspennen*.

ENTSPANNEN, *lazare*, nnl. *entspannen*: rinder vom joch entspannen;

und sie entspannte den bogen und hub von der achsel den köcher. *Voss*;

lässet die stampfenden rosse noch nicht dem wagen entspannen. *BÜRGER 241*;

die muskeln sind entspannt und schwinden,
der sinnen schwächliches empfinden
verkündigt schon der faulnis graus. *DRÖLLINGER 17*;
gelöst war, es war entspannt. *STOLBERG 5, 266*.

ENTSPERREN, *decubare d. i. cibo privare*. *voc. theut. 1482 g 5*. *DIEFFENBACH 137*, einem das brot vor dem mund abschneiden.

ENTSPENEN, *oblactare*, *a lacte separare*, ein kind von der brust, ab ubere, entwöhnen, vgl. *abspenen*, *abspannen* und *ahd. spunni uber* (*GRAFF 6, 343*), *bair. spünn*, *östr. spinn*, *wovon mehr im SP zu sagen ist*. das wort gilt dann überhaupt für entwöhnen, abspenstig machen:

wer sein guten gesellen schent,
und im sein bulen also ahentspent. *fastn. 157, 34*;

nach schaden folgt spotten, das empfinden wol die betrübten.
also geschiet von euch mir beschädigten manne, liebes entspent, leides gewent (*gewöhnt*) habt ir mich. der ackermann aus *Böhmen cap. 13*.

ENTSPENER, m. *monopolus*, der eim das sein entspenet, *voc. theut. 1482 g 5*. *DIEFFENBACH 367*, das soll wol heißen, der ein monopol erwirbt, *μονοπωλτης*, *alleinhändler*, der andre nichts verdienen läßt.

ENTSPENSTEN, *delicere*, *ablocken*, *abspenstig machen*. *voc. theut. 1482 g 5*.

ENTSPERREN, *aperire*, *aufsperrern*, mhd. *entsperren*, nnl. *ontsperrern*:

ô lu diu porte wërde entspart,
man muoz iuch zuwer hÿvart
anders beleien. *lw. 6247*;

tür und tor wart im entspart. *GA. 2, 439*;

diu (*kiste*) vrölichen von in wart
mit fünf slüzzeln entspart. *2, 448*;

nhd. da sah am grund er einen drachen
aufhähnen mit entsperrem rachen. *RÜCKERT 68*.

ENTSPINNEN, *nere*, nnl. *ontspinnen*,

1) *eigentlich faden ausspinnen*: der seidenwurm entspinnt aus seinem leibe lange faden.

2) *moliri, confare*, ein gespräch, einen streit, krieg entspinnen;

und in der eintracht schosz unfrieden zu entspinnen.
J. E. SCHLÖTZ 1, 237;

und wer diesen gedanken entsponnen, sagt, musz das nicht ein erleuchteter politischer kopf sein? *SCHILLER 110*; die anzahl der heloten vermehrte sich, dasz sie anfliegen der republik gefährlich zu werden und auch wirklich ... empörungen entspannen. *1020*.

3) sich entspinnen: bisher hat man alle sachen, die sich entspinnen über dem glauben ... auf ein concilium geschoben. *LUTHER 4, 177*;

Vulcanus habe sie zu seiner werkstatt innen,
aus welcher solcher plitz und flammen sich entspinnen.
OPITZ 1, 35;

erhalt die eh im segen,
die sich von dir entspinnt,
lasz sie sich, valer, regen
durch kindes kindeskind. *S. DACH N3*;

wie wirts nach dieser zeit
um das gebiete stehn? was wird sich nicht entspinnen?
GRYPHIUS 1, 291;

der mensch, der ist die kleine welt, sein haupt das ist der himmel,
gar recht, denn da entspinnt sich her manch weiter und getummel. *LOGAU 3, 71, 85*;

so wenig ist die luft, die sich von innen im leibe entspinnet, zu verhalten. *colica 105*; erzählte bei tische, woher sich der ganze streit entsponnen. *WEISE erz. 97*;

indes sich so um zwanzig jahre jünger
die alte schwatz, entspinnt der hohe lockenbau
der schönen braut sich unter Fatmens flügel. *OBERON 5, 16*;
ein traum dem andern sich entspinnt. *LENAU Faust 195*;

aber jetzt eben entspinnen sich kriegshändel zwischen Portugiesen, Spaniern und Engländern. *GÖTTE 6, 209*; es währte nicht lange, so entspann sich aber für mich ein eignes und besonderes interesse. *24, 145*.

ENTSPITZEN, *oblundere, retundere*, *stumpf machen*, *der spitze berauben*. *STIELER 2064*.

ENTSPRECHEN, *respondere, convenire*. 1) mhd. *entsprechen für antworten, entgegen*:

vil lüt diu krâ schrigen began,
si schrei, dag ir der walt entsprach. *Bon. 49, 71*.

nhd. der wald pflegt, wie man ruft, gemeinlich zu entsprechen.
zurückweisung eines friedensheroldes von H. J. HAUGEN. Zürich 1722.

2) nhd. *entsprechen, gemäsz sein*: die getät und der nam sollen einander entsprechen. *KEISERSBERG post. 171*; du bist nit edel, es sige denn, das deine werk und geschichten entsprechen den geschichten und werken deiner fordren. *1, 17*; die jünger hüben uf siben körb voll nach der zal der jünger, also das ieglichem jünger ein korb entsprach. *3, 79*; ein leeres wort, ein bloßer schall, dem nichts, gar nichts, entspricht. *LESSING 2, 165*; nie hat eine gestalt den innern vollkommenheiten mehr entsprochen; möchte die übersetzung der meinung entsprechen, welche sie nach dem ersten versuche von dem was ich leisten könnte, faszten. *WIELAND in der zueignung seiner übers. der episteln Horazens*;

verzeih, wenn der erfolg dem eifer nicht entsprach.
GÖTTE 3, LXXI;

und werd ich deiner hofnung auch entsprechen?
sieh mich noch einmal an. gefall ich dir
mit jenem wasserkrug, mit jenem rechen?
mit diesem nieder ohne putz und zier? *GÖTTE 45, 81*.

LESSING 6, 31 hält dies jetzt allgemein gangbare wort für besonders schweizerisch, es scheint aber in Süddeutschland überhaupt dem franz. répondre, correspondre nachgeahmt. *STIELER, RÄDLIN, STEINBACH geben es gar nicht, ebensowenig DASYPUDIUS, FRISIDUS, MAALER*.

3) sich entsprechen, sich verantworten, vertheidigen? nur in einer undeutlichen stelle bei *MELISSUS ps. Q 5*:

des maul, wenn man in neckot,
ist besteeckt,
sich zu entsprechen ratlos,

falls die seltsame schreibung so richtig aufgelöst wird.

ENTSPRECHEND, *aptus*: das ist nicht entsprechend, ist genau entsprechend.

ENTSPRENGEN, *entspringen machen, aufsprengen*.

ENTSPRENZEN, *effundere, entspalten*:

der mai mit seiner kraft
den walt hat durchglenzet,
ein prun so schon entsprenzet
usz herien velsen tosz. *fastn.* 1384,

tosz ist rauschte, besser dosz, mhd. dōz von diezen; entsprenzet, *gespalten, ausgehauen*, vgl. spranz *fissura* und aufsprengen, *turgidum facere, aufspalten, aufspreizen*. doch nach besprenzen 1, 1843 liesse sich auch an *entspritzen, hervorspritzen* denken; es wird darauf ankommen die wurzeln sprinzen und springen zu vermitteln, wie sich springen und sprieszen begegnen.

ENTSPRIESZEN, *progerminare*, nnl. *ontspruiten*.

1) von blumen:

und schneller schienen nun die blumen zu entspieszen.
ZACHARIÄ sCHRIFTEN 1781, xxxi;
wo violen ihrem (der erde) schosz entspieszen.
GÖKINGK 3, 108;

zart und edel entsprossen wuchs die königliche blume hervor. GÜTHE 19, 26.

2) von menschen:

von hohem haus entsprosz die blutende. GÖTHE 9, 361;
so schön und so edel erscheint sie zugleich
entsprossen aus tüchtigem kerne. GÖTHE 3, 4;
verworfenen wesen,
kannst du ihn lesen?
den nie entsprosznen,
unausgesprochenen,
durch alle himmel gegoszenen,
freventlich durchstochnen? 12, 69;
ich bin ja entsprossen aus adlichem blut. BÜRGER ...;
kräftig entsprossene söhne sind heldengedichte zu nennen.
RÜCKERT 276.

3) vom wasser:

im mittel eines thals von himmelhohem eise
entspieszt ein reicher brunn mit siedendem gebräuse.
HALLER 41 (49).

auch SCHW. 3, 593 hat sprieszen, entspieszen für entspringen, von flusz und wasser.

4) bildlich: denn solchs ist on zweifel entsprossen, das ein jeder seinen eigen nutz mehr gesucht, denn rechtfertigung der christenheit. LUTHER 3, 137; werden durch ir weisheit, die aus einem kecken herzen entspreuzt, vieler angst entbunden. KIRCHHOFF *wendunm.* ...; darumb ist es jetzt an dem, dasz ihr euwer und der ewigen selbst schonen und was nachmals daraus entspieszen müchte ermessen. *mil. disc.* 87;

waher die welt entspreuzt,
wie lang sie haben werd bestand. GARG. 278;
in kummert vast grossz uberlast
thet im davon entspieszen. SOLTAN volksl. 182;
das höse so entspieszt,
wie frisches gras beginnt. OPITZ ps. 92;
ein unverfälschtes herz, ein immer heitres haupt,
wo aus zu grosszem glück nicht stolz und wahn entspieszen.
HAGEDORN 1, 29.

6) dies entspieszen halle vormals wie erspieszen, mit dem dat. der person zugleich die bedeutung von *prodesse, gedeihen*: sag mir dein anligen, und wa ich dir zu gutem entspieszen kan, so will ich es von herzen gerne thun. WIRSONG *Calistus* K, 2; ich wil dir sagen, was ich von anderen gesehen hab und mir am besten entsprossen ist. p. 3;

dir wird dein gut entspieszen basz. H. SACHS I, 447⁴.

vielleicht lässt sich eine göthliche stelle hierhernehmen:

was ich dort gelebt, genossen,
was mir all dorthier entsprossen (zu gewinn gediehen),
welche freude, welche kenntnis.
war ein allzulang geständnis. 51, 5.

ENTSPRINGEN, *surgere*, ahd. *entspringan*, mhd. *entspringen*, nnl. *ontspringen*.

1) von blumen und kräutern, *entspieszen, hervorwachsen*:

mhd. *sln* (des winters) betwingen
lät niht bluomen entspringen. MS. 1, 12⁴;
ich sach bluomen schöne entspringen. 1, 81⁴;
ich sach die bluomen wünnelich entspringen. 1, 44⁴;

nhd. blumen entspringen unter ihren füssen; gras entspringt zwischen den steinen.

2) vom bart:

daz kein swört barderte die,
den noch an dem barte nie
was entspringen hāres grane. *Silv.* 1087;

dō mir begund entspringen
von alrēst mīn bart. MS. 2, 228⁴.

ein erwachsener jüngling hiezz gransprunge (RA. 413) und vom bart gilt wachsen, mähen, raulen wie vom gras.

3) vom gewässer, *springen, quellen*: *scaturio*, ioh entspring. ALBERUS;

lobebrunnen vil begunde
dā quellen und entspringen. *Trist.* 232, 5;
so enphie der küele brunne,
der gein ir ougen schöne entspranc. 435, 21;
bäche entspringend aus dem grund. WECKHERLIN 223;

wo das pferd mit dem huf schlug, entsprang ein quell; der Rhein entspringt im grauen hund.

4) von menschen oder thieren:

a) aufspringen, vom platz, aus dem schlaf:

alsō Adām intspranc,
got nam daz wih in die hant,
er leite sie zū Adāme. *Diut.* 3, 49;
des troumes ich intspranc. 3, 98.

b) wegspringen, fliehen: der gefangne entspringt; das reh entspringt; er ist zu fern weg, er ist entsprungen, wie ein rebe aus dem netze: *Sirach* 27, 24;

das arme kind erschrack und floh,
die grazien entsprungen. *Uz* 1, 24.

c) entrinnen: wie soll er der gefahr entspringen? KÜRNER 4, 47; das thier entsprang dem käflich;

das kind entspringt der welle,
den alien reizt sie fort. *UHLAND ged.* 471.

4) stammen, abstammen:

indem aus deinem edlen leib
entspringen sollen grosze prinzen. WECKHERLIN 352;
und dasz der welt aus euch entspringen
gleichlose (unvergleichliche) helden. 372,
von Alpheios entsprang Orsilochos. BÜRGER 227⁴;
gott, als ein ursach aller ding,
das der von anders nichts entspring. SCHWARZENBERG 151, 2;
kümpf gott von imand anders her,
so sag von wem derselb entspring. 154, 2.

5) von blättern, die aus der haut springen: die geistlichen blättern, der fünfundzwanzig sein, die in dem rachen inwendig entspringen. *Kaisersb. s. d. m.* 3⁴; die ander blätter, die in dem mund entspringt, ist beschirmung der sünden, die erst blätter des fraszes ist entsprungen in dem mund und umb das mul Ade und Eve in dem paradies. 12⁴.

6) abstract entspringen, *oriri*:

und seite im, daz ein mære
da ze hove entsprungen wære. *Trist.* 343, 6⁴.

wallet aber personification, so gehört es unter 4, a; der ist verdüstert und weisz nichts, sondern ist seuchtig in fragen und wortkriegen, aus welchen entspringet neid, hader, lesterung, böse argwahn. 1 Tim. 6, 4 (*goth.* us *paimeis vairpand neipa, maurpra, haifsteis, anagisseis, anamindeis ubilös*);

usz richtum ubermüt entspringt. BRANT 67, 75;

und was für unheil ist, das nicht vom trunk entsprang?
mord, schändung, feuersbrunst, hasz, armut, krankheit, zank.
LICHTNER das recht der vernunft 54;

so entsprang dadurch für unsere neigung ein neues leben. GÖTHE 26, 32; aus diesem quirlen und schaffen, aus diesem leben und lebenlassen, aus diesem nehmen und geben ... entsprang jene berühmte, herufene und verrufene literar-epoche. 26, 117; das bedürfnis der unabhängigkeit, welches immer im frieden entspringt. 26, 140; wir finden ein aus allgemeinen begriffen entspringendes märchen. 53, 130; man sieht er beobachtete die farben und die bedingungen unter welchen sie entspringen. 53, 141; fast alle bewiese sind auf folgende art entsprungen. KANT 8, 55.

7) sich entspringen, *herumspringen, gleichsam sich aus-springen*:

ich hab mich wol entsprungen
mit einem schreiber jungen. FICHARDS *archie* 3, 207.

ENTSPRITZEN, *prosilire, emicare*: wasser entspritzt dem schlauch; blut der wunde.

ENTSPROSSEN, *was entspieszen, aus sprosse germen, surculus gebildet*:

blühende lorbeern entsprossen des siegers stierne.
Messias 4, 610;

selbst du wurdest gesät, doch entsprossst du der verwesung nicht. 12, 201;

es entsproszten auf einmal dem kreuze
palmen. 12, 870;

mit rosen kränz ich, farbige zauberin, dich,
und dich mit laube, parische, wie es hell
der eich entsprosst. Klopstock 7, 42.

ENTSPROSSUNG, f. progerminatio: der kleine strom, der
den grünenden wiesengrund zu entsprossung neuer blumen
befeuchtete. Nicolai Seb. Noth. 3, 96.

ENTSPRUDELN, scaturire:

das lebendigen quellen entsprudele süßes gewässer.
Voss Tibulls glückwunsch an Messala 86;
der stilleren Donau
ebner flur entspruder strom. Platen 128*;
es schwellt wollaut die klangreiche brust,
üppig entsprudet ihr der gedanke. 133*.

ENTSPRÜHEN, scintillare:

kein funkchen, das dem kelch der anemon entsprüht,
verfliegt ihr ungenutzt. Thümmel 2, 35,

nur in den späteren ausg.;

wollustflammen entsprühen den küssen,
jagten die mädchen in liebende glut. Schiller 1*;
sieh aus demantinen schnauzen entsprüht erzhufigen stieren
hell aufwehende glut. Voss.

ENTSPÜLEN, ablucere, abspülen:

aber nachdem die woge den vielen schweiß der arbeit
ganz den gliedern entspült. Voss.

ENTSTAATSPERRÜCKEN:

entstaatsperrückt, enthaltskraut, ausgewandelt. Bünger 106*.

ENTSTALTEN, deformare, verunstalten, entstehen: diese
art giftes entstalten den leib, zucken das angesicht und alle
muscülen aus irer form. Thurneisser prob. der harnen 75;
du bist wie entstaltet, man erkennt dich nicht;

die legen vor mir in den staub sich
nieder, krümmen vor mir sich entstaltet, winden sich, sterben.
Messias 2, 847.

ENTSTALTUNG, f. deformatio: der zang (zank, streit)
liesz ein entstaltung der hübschlich grünenden kilchen hinter
im. Zwingli 2, 238; wer wollte leugnen, dasz es nicht noch
andere ursachen der verschönerung und entstaltung des
menschlichen angesichts gebe. Lavater fragm. 1. ix s. 64.

ENTSTAMMEN, originem trahere, abstammen:

wer nicht französisch kann
ist kein gerühmter mann.
drum müssen wir verdammen
von denen wir entstammen,
bei denen herz und mund
alleine deutsch gekunt. Logau 2, 137, 94;
von adelicher zucht entstammt. Schiller ...;
seher er selbst, entstammt er Melampus edlem geschlechte.
Od. 15, 224;

die von ursprung aus
einer mutter entstammen,
als ein großes haus
sollen sie wohnen beisammen. Rückert 147.

ENTSTAMMUNG, f. origo, abkunft:

da dacht ich meine himmlische entstammung. Rückert 152.

**ENTSTAND, m. origo, gebildet wie abstand, anstand, auf-
stand, umstand, verstand:** auch hast gehört des teufels an-
kunft und entstand. Thurneisser archidoxa 40; seinen ersten
entstand oder ursprung. prob. der harnen 95.

**ENTSTAUDEN, arbusa succidere, der stauden berauben,
die gebüsche tilgen.** Stieler 2126.

ENTSTECKEN, incendere, anstecken, nhl. ontsteken:

wo liebe, die natur in eurem blut erweckt,
wo wahre valertreu ie fürst dein herz entsteckt.
Gratius 1, 36;
wie heftig seine seel durch rath und lieb entsteckt. 1, 143;
wird er durch neue flammen entsteckt mehr denn vorhin. 1, 212;
dasz die so laue lieb hab endlich deine brust
mit wahrer flamm entsteckt. 1, 217;
die vorhin mehr denn angenehme zeit
der stillen nacht entsteckt der heilen lichter reihen. 1, 225;
die brust klopf! o die wärm entsteckt das seelenhaus
und theilet sich gemach durch alle glieder aus.
verl. gesp. 35;
o süße liebesflammen
achlagt über mich zusammen,
entsteckt mit heiliger brunst
mein in dem frost begrabnes herz. Chr. Gratius 1, 21.

**ENTSTEHEN, goth. andstandan, ahd. instantan (Graff
6, 601), mhd. enstân, entstân, nhl. ontstaan, mit sehr abwei-
chenden bedeutungen.**

1) die uralte gothische von widerstehen, entgegenstehen scheint
noch spät einmal bei Fleming 106 (109) aufzulauchen:

wer wil wol dermaleins uns alte jungen küssen?
uns kluge ihoren ehre! freud (alle ausg. freud) auf, und
lass uns gehn,
auf, es ist hohe zeit dem übel zu entstehn,

wo freilich das obstar, resistere an ein deesse grenzt, denn
wer dem übel widersteht, entgegentritt, steht auch von ihm ab,
ermangelt ihm, steht ihm nicht zur seite.

2) so wäre dann ein übergang gebahnt in den sinn von
mangeln und entgegen, welches leistere ebenso aus gehen, wie
entstehen aus stehen erwächst. nur pflegt sich das subject
meistens umzudrehen, statt dessen, der einem entsteht oder
entgeht, heiszt es dasz einem etwas entstehe, abstehe, fern stehe,
mangle. diese privativbedeutung von entstehen = fehlen,
mangeln, gebrechen war, soviel wir wissen, weder ahd. noch
strengmhd., erscheint aber bei Herbart und dem dichter des
passionals:

dô entstunt in der tac (dies eis defecit). Herb. 12363;

dô entstunt in dirre tac,
als in der ander was entstanden. 12896;

sô im des blutes entstunt,
sô mochte er genesen niet. 11753;

der im in siner êwekeit
nicht entstunt noch gebrach. pass. K. 80, 53;

nu bin ich leides ungenesen,
wand mir die hoffnung entstât. 102, 51

zeimal brôtes im entstunt. 386, 18.

nhd. begegnet kein solches entstehen bei Keisersberg und Luther,
noch bei Dasypodius und Maaler, doch sonst hin und wieder
im 16. jh., wird aber im 17. 18 häufiger: so will itzt zu be-
denken sein, wie man genugsam und versichert geleit suchen
will, und im fall dasz es entstünde, ob man ohne genug-
same vergeltung und versicherung schicken oder auch die
praedicanten will ziehen lassen. churf. Joh. Friedrich bei
Melancthon 3, 264; und obwol ihrer maj. die gültlichkeit ent-
standen (amicis tractationibus nihil esse profectum). churf.
Moriz ebendasselbst 7, 6; darumb er gedachte, die stadt kundte
ihm nu nicht entstehen. Schütz beschr. von Preussen 22;

das im von allem nichts entstünd,
welchs er nicht heut ausrichten künd (gekunt).

Waldis leben Esopi 4*;

das er bei dem als bei eim fründ
erhalten würd, obs reich entstünd,
das er denn würd den tag erleben,
als ein erb möcht das reich erheben. Esop 4, 20 bl. 235*;
Reinick fragt, was braucht ihr für kunst,
wenn euch entsteht der freunde gunst?

froschm. 1, 2 6. J7*;

eh den flüssen
ihr gestähltes band entsteht (das eis bricht)
und der späte schnee vergeht. Fleming 387;

wie thut ein wilder löw und beer,
entstehn ihm seine jungen,
ein tieger läuft hin und her
durch liebe bloß bezwungen,
wenn ihr die kleinen sind entführt. S. Dach V*;
der trotz den himmel mehr, als dasz er solt vertrauen,
der, wenn er die gefahr verhüten kann, entsteht
und, da er siehen kann, mit ihr zu grunde geht.
Haugwitz Maria Stuart 23;

damit ja keinem einzigen widerkehrenden seine gnade ent-
stünde. Sæe tugendb. 192; und gleichwol entstunden ihm
auch die mittel (den) eigenen herrn zu spielen. pol. stockf.
18; die bishümer musten dem reich mit ihrem vermögen
beispringen, oder im entstehenden fall sich andern fürsten
unterwerfen lassen. Hahn 2, 218; er konte dabei hoffen, dasz
ihm die nation selbst nicht entstehen würde. Mascou 2, 323;

und da mir alles solt entstehen,
müst ihr selbst mit nach Frankreich gehen. Canitz 216;
den frieden mit sich selbst, der nimmer dem entsteht,
der durch das innre glück das auszre glück erhöht,
das kleinode kennt ihr nicht. Hagedorn 1, 24;

bei dem in unserm gebiet gelieferten landtreffen sind wir
euch und dem Pausanias nicht entstanden. Haunmanns Thucy-
dides 371 (Jacobi: standen wir euch und dem P. zur seite);
wir glauben, dasz die gnade der gottheit uns nicht entstehen
werde. 747; damit der arme die gebührende genugthuung
erhalte, wiewol nicht zu zweifeln sei, dasz ihm solche bei
dieser hohen gerichtsstelle nicht entstehen könne. Wieland
20, 81; wenn sie ernst sieht, kann mir ihre vergebung nicht ent-
stehen. Lessing 1, 582; wer logik in einer komödie zeigt, dem
würde sie gewis auch zu einer predigt nicht entstehen. 16, 475;

selber auch werd ich
euch nicht lang entstehen, mich drängt die begierde des
kampfes. Od. 16, 171;

halb erhobenen thürmen entsteht nun die letzte vollendung.
BÜRGER 245*;
sprachs. nicht länger entstand ihr der vater der götter und menschen. 213*;

und wenn, nach Paris hinfall, Priamus
nebst seinen söhnen dieser huz entsteht (*ermangelt*),
so bleib ich hier und streite fort um sie. 154*;
die edlen drängt nicht gleiche noth mit uns,
doch ihre hülfe wird uns nicht entstehn,
wenn sie das land in waffen erst erblicken. SCHILLER 524*;
mir darf dein rath noch immer nicht entstehn. TIECK 3, 218;
gefangen sind wir, aber nicht gebeugt,
das kriegsglück wechselt, doch der held ist der,
dem nie das adliche gemüth entsteht. UHLANDS Ludwig 7;

wem ruhiger forschgeist nicht entstünde. *Dyanasore* 1, 5; aber
ihr euch selbst entsteht, wenn in euren herzen der
geist ehrenvoller nacheiferung nicht liegt, wer kann eure
seele erheben? 1, 68; der name entsteht seinen thaten. 1, 131;
niemand als der bösewicht oder der gauner kann beiden ent-
stehn. HERDER 17, 274; zog mich aber in eine unerlaubte
ausschwatzung ihres hauses hinein, für die mir ihre verzeihung
so wenig entstehe, als ihnen die meine. J. P. *Regelj.* 1, 82;
verwickelten dadurch den könig, der seinem lehnsmanne
nicht entstehen konnte, in den sogenannten markgrafenkrieg.
DAHLMANN *dän. gesch.* 1, 435. das *zusammengesetzte praet.* wird,
wie die stelle aus HEILMANN 371 beweist, auch hier mit sein,
nicht mit haben gebildet. doch ist der ausdrück überhaupt
heute mehr gemieden als gesucht und die folgende bedeutung
überwiegt.

3) *positives* entstehen, *oriri*, werden, eigentlich aufstehen,
surgere, ganz wie entspringen, aufspringen; die beispiele lehren
es, zumal gern von sommer, jahr, fest, tag, abend, nacht,
sonne, mond, wetter, sturm:

mhd. ich hörte ein merklîn wol singen,
dag mich dühete, der sumer wölte entstân. *MS.* 1, 48*.

wen dag der âbunt entstunt (wäre es nicht a. geworden).
minnes. *frühling* 77, 37;
HARR. 12512;

hin gein meridiâ,
dâ der mitte tac entât. 14235;
als der sumer entât. 14332;
dag man den tach jârlîch begât,
als sîn kûnft mit vreuðe entât. *pass. H.* 166, 62;
als der sêlbe tach entât. 166, 67;
swanne in enstunt ein hungerjâr. 212, 22;
die ôsierzit uns nu entât. 264, 2;
want ein verlustlicher dach
intstont uns an dâser wochen. *Crane* 275;
de hôgilt sal uns hûte entât. 1969;
als ir der vrouden rîche naht
intstunt van wêrden frunde. 2163;
unde waz darnâch mochte entât
entwêder schaden oder vrûmen. *pass. K.* 66, 32.

man muss sich hüten diese bedeutung mit der vorigen zu ver-
wechseln. HERBERT sagt: der tac, der sumer entât = es
wird tag, sommer; hingegen: der tac entât mir = geht mir
aus, gebricht mir; dem *privativen* sinn fügt er immer persôn-
lichen *dativ* hinzu, der jedoch anderemal auch die *positive*
bedeutung geleitet: der tag ist mir entstanden, entsprungen,
oder der *privativen* bedeutung abgeht, wie in den stellen von
WALDIS und HAUGWITZ. *MS.* 1, 48* *verstand* ADELUNG gerade
falsch.

nhd. belege für entstehn = *oriri* sind unsellen: wan er
aber also unmâssig sich in seinem schreien erzeiget, also
das die leut darab geergert würden, so möchten todsünde
daraus entstan. KEISERSBERG s. d. m. 41*;

mancher verzert in pellerle me,
dann im usz sinem tag entstee. BRANT 71, 30,

braucht für *petersilie* in seiner suppe mehr, als ihm vorthail
aus seinem gerichtstag erwächst, d. h. beinahe gar keiner;
so sehet nu zu, das ir nicht binlessig hierinnen seid, damit
nicht schade entstehe dem kônige. *Esra* 4, 22; denn ir unfal
wird plötzlich entstehen. *spr. Salom.* 24, 22; das vier kônig-
reiche aus dem volk entstehen werden. *Dan.* 8, 22; der hat
einen hellen schein in unser herzen gegeben, das durch uns
entstunde die erleuchtung von der erkenntnis der klarheit
gottes. 2 *Cor.* 4, 6; ausgeilget die handschrift, welche durch
satzung entstund und uns entgegen war. *Col.* 2, 14; der wind
entstaet, erhebt sich, facht an wâien, *ventus nascitur*. MAALER
106*: es entsteht (*steigt auf*) ein sturm, ein gewitter, heftige
feuersbrunst; es entstaet ein wunderbar wunder, *monstrum*

mirabile oritur. MAALER a. a. o.; es ist ein krieg entstanden;
hier entstand auf einmal ein gelächter;

sein lob sei, wo die sonn entsteht (*aufgeht*). OPITZ ps. 113;
wilst du denn vor untergehn
und so wider fröh entstehn,
güldnes auge dieser welt,
eh sich dieses paar gesellt? FLEMING 380;
wann Phoebus auf die wache geht (*aufzieht*),
weicht Luna weg, will sie entstehn (*aufsteigen*),
musz Phoebus dann zu bette gehn. OPITZ 2, 169;
aus dem 'verwahrt' und dem 'bewahrt'
war spott, verachtung, hasz und rach und wuth entstanden.

GELLERT 1, 147;

lern es von mir, wie dieser bau entstanden. 1, 150;

ebenso entsteht ein doppelter reiz daher, dasz diese perso-
nen keine frauenzimmer sind, sondern frauenzimmer dar-
stellen. GÖTTE 38, 177; die dichtkunst entsteht erst mit Her-
cules. 39, 6; dadurch entstand ihr in der ganzen gegend ein
name von vortreflichkeit. 17, 242; der begriff von entstehn ist
uns ganz und gar versagt, daher wir, wenn wir etwas werden
sehen, denken, dasz es schon da gewesen sei. 50, 143;

schlägst du erst diese welt zu trümmern,
die andre mag darnach entstehn. 12, 84;

mein gehirn
treibt öfters wunderbare blasen auf,
die schnell, wie sie entstanden sind, zerspringen.
SCHILLER 202*;

so entsteht mir (*steigt mir auf*) der verdacht, dasz man nicht
recht wisse, wovon man rede. 498*;

aus geist entstand die welt und gehet auf in geist.

RÜCKERT;

aus einem irrthum entstehen drei andere; hier entsteht die
frage; was kann noch alles daraus entstehen?

4) *ahd.* *intstantan* bedeutet *intelligere* (GRAFF 6, 601), in
naher berührung mit *farstantan*, *verstehen* und *ays.* *under-*
standan, *engl.* *understand*. *mhd.* *entstên* und *sich entstên*:
sô getrûwet si dem eide und entstât mins hêrzen riuwe.

WALTIS. 74, 9;

als ich michs entât. *minnesangs frühling* 24, 2;
als ich entât zu rêhte wol. *Bem. beitr.* 1, 79;
ouch kan ich mich vil wol entât. *Reinh.* s. 361;
als schiere dô êr sich entuont. *Lanz.* 250. 1234. 1261;

zehant als er ir (der bösen gedanken) entstê, sô jage sie ôz.
myst. 1, 312;

an der wart elliu mogilich êre enstanden. *Tit.* 19

= *verstanden*, *begriffen*, *inbegriffen*, *zeigte sich*. hiesze es
'was' für 'wart', so ergäbe sich leicht der sinn: war entsprungen.
diese vierte bedcutung *nhd.* *erloschen*.

ENTSTEHEN, n. 1) *abgang*, *mangel*, *ermangelung*: dem
recht nach fiel die erbschaft an ebenbürtige geschwister und
in deren entstehen an sippen und magen. so auch die fehl-
ten, an das geschlecht. NIEBUHR 2, 381.

2) *beginn*, *ursprung*: der aufruhr wurde alsbald im ent-
stehen gedämpft; das übel ist noch im entstehen begriffen;

gleich einer webersage,

die im entstehn schon halb vergessen ist. SCHILLER ...

ENTSTEHEND, 1) *ermangelnd*: entstehenden falls. RABENK
1, 184.

2) *entspringend*: ein entstehender streit, krieg.

ENTSTEHLEN, *suffurari*, *entwenden*, *nnl.* *ontstelen*: an-
dern leuten das ihre entstehen. GEFKEN *beilage* 97*;

wer ihn da hât entstolen,
wer ihn getragen weg. SPER *trulsen.* 66 (60);

o weib! und wolltest holen
und wolltest heben du
den körper, dir entstolen
aus seiner todenruh? 69 (63);

hast du ihn nit entstolen?
dich zwar bah in verdacht,
sags an, ich ihn musz holen,
hab schon es oft gesagt. 70 (64);

und meiner jungen brust
entstahlen zwei nochwolgehorne diebe (*al. triebe*),
die loffelei und ehrsucht, bald die liebe. BÜCKER 108*;

mit schlammiger, trüber,
undurchschaulicher flut, die du den wolken entstahst.

HERDER 10, 37;

wenn es doch wenigstens nur einen schleier hätte, das garstige
laster, sich dem auge der welt zu entstehen! SCHILLER 111*.

ENTSTEHUNG, f. wie entstehen. 1) *der abgang*: man setzte
Henrico eine gewisse zeit, binnen welcher er entweder zu
Rara erscheinen und den jungen kônig mit dahin bringen,
oder in entstehung dessen aller schärfe gewärtig sein sollte.

HANN 2, 137; ich denke, dass hier gerade der rechte winkel ist, in welchen ich so etwas, auf nothfall des gebrauchs, hinwerfen, oder in entstehung alles gebrauchs, wegwerfen kann. LESSING 9, 508. in der gerichtssprache häufig: termin zum versuch der güte, in deren entstehung aber zur weitern verhandlung der sache.

2) *beginn*: die entstehung der feindschaft; man ahnet im dunkeln die entstehung und das leben dieser seltsamen gestalten. GÖTTE.

ENTSTEHUNGSART, *f. ortus*.

ENTSTEHUNGSFALL, *m. was* entstehender fall: und doch haben wir gemessene ordre, euch in der güte zu überreden, oder im entstehungsfall euch in den thurn zu werfen. GÖTTE 8, 121. 42, 157. 196.

ENTSTEHUNGSGESCHICHTE, *f. historie*: die natürliche entstehungsgeschichte jedes positiven rechts. HUCOS natur-recht 1819 s. 196.

ENTSTEHUNGSGRUND, *m. eines* rechts. SAVIGNY system 1, 11. 3, 321.

ENTSTEIGEN, *ascendere, erumpere*, *nnl.* ontstijgen:

Hans auch entstieg, und knüpfte das hemmende seil um den baumstumpf. LAISE a. l. h. 25;

dann aus salziger flut entsteigt der untrügliche meergreis. VOSS;

dem bade entsteigen. WIELAND 4, 14;

schwarze dämpfe, entsteiget, entsteiget qualmend dem abgrund. SCHILLER 511;

kein tag entstieg dem meer und sank hinunter. 495;

bin ich dem finstern gefängnis entstiegen.

hält sie mich nicht mehr die traurige grüß? 425;

als Gouffried nahet, bricht der schmerz der menge gewaltig aus und laute klag entsteigt.

GRIEKS Tassos befr. Jer. 3, 67;

o zauberkraft in eines weibes thränen, in einer sitzen zunge schmeichellaut! anmüger lipp entsteigen goldne ketten, und keiner ist aus ihrer haft zu retten. ebenda 4, 83.

ENTSTEINEN, *wie* entfelsen, *e lapide perdere, lapide pri-vare, emollire*: entsteine selber deinen sinn. LONENST. Arm. 2, 1429;

da sie felsen selbst entsteinet. BROCKES 2, 258;

entsteinet sich die festigkeit. 4, 305. 7, 583;

wird er entsteinet, der senat? KLOPSTOCK 2, 136.

ENTSTEINERN, *dasselbe*, *gegensatz* von versteinern: die geistlichkeit, welche durch ihren gewissenszwang die härtesten gemüther zu enteignern wüste. LORENST. Arm. 2, 521;

auch bilde dir nicht ein,

dass du durch zagheit wirst des Nero sinn enteignern.

Epichar. 56, 215;

sie wird nach so viel qual sich doch enteignern müssen.

84, 239;

so war der marmorsinn auch gar nicht zu enteignern.

HALLMANN Theodorich 79.

ENTSTELLEN, *deformare, enstallan, verunstalten*, aus der rechten stelle, fuge oder gestalt bringen, denn stellen = *stehn* machen ist mit gestalt und gestalten unmittelbar verwandt, wie unter diesen wörtern näher zu lesen sein wird. entstellen heisst also auch verändern, anders gestalten und da die echte, erste gestalt für die bessere gilt, verschlechtern, verderben. *nnl.* ontstellen. vgl. verstellen.

1) *transitives* entstellen: aber ze hand empfand ich in aller angesicht sie entstellen (*immutari*). Terenz 1499. 153³ (*Hecyra*); die liebe hat sie am leibe und gemüthe entstellt. GELLERT;

so jammervoll, durch glaubenszwang entstellt,

gehüllt in öde finsternisse,

wie Deutschland einst. GÖTTE 1, 426;

angst entstellt blick und gebärde. ...;

pfui, in seinem alter schon geizig zu sein! das entstellt seine jugend und erstickt den antheil, welchen seine glückliche gesichtsbildung im ersten augenblick einflusst. HEINR. LEOP. WAGNER der wohlthätige unbekante. 1775 s. 38; zwei fuszpfade, die noch hinaufführten, haben wir dergestalt entstellt, dass niemand als durch jenen ersten engen anweg zu dem zauber-schlosse gelangen könne. GÖTTE 15, 323; die blättern haben das liebliche gesicht des Kindes entstellt; entstellt bis zur unkenntlichkeit von noth und elend; der sache hergang er-scheint völlig entstellt; den sinn entstellende druckfehler.

2) sich entstellen, verändern, verunstalten:

her der wirt, nu hört unsern geprechen,

den wollen wir euch all hie aussprechen,

warumb wir uns also haben entstellt (*vermummt, hdszlich gektoidet*). FASTN. 719, 6;

Polemo stolpert von abentheur wegen hinein (in *Xenokrates schule*), die zuhörer wurden unwirs, Xenocrates entstellt sich nicht (*gerieth nicht aus der fassung*), liesz von der materi. FRANK chronica 97; entstelle dich nicht so sehr, dass die adern an deinem halse vor unmut aufschwellen. pers. baumg. 4, 5; sie entstellt sich durch das schminken.

ENTSTERBEN, *emori, dahinsterven*, *nnl.* ontsterven: ein ermatten, wie das zum himmel entsterben der heiligen rieselt, flutet, flüstert durch mein ganzes wesen. TIECK 3, 304.

ENTSTERNEN, *stellis privare*:

immer hat auf dunkler lebenswelle,

durch des misgeschicks entsternte nacht,

gleich der Tyndariden silberholle,

leitend mir dies holde bild gelacht. MATTHISSON 58.

STIELER 2151 hat entstirnt, nach analogie von gestirnt, was freilich *stellatus* und *frontatus* ausdrückt.

ENTSTIEBEN, *pulvere elabi*:

über dem helme zersplittert, entstob es (*das schwert*) der hand in die löfte. BÜCHER 211.

ENTSTIEFELN, *caligas detrudere, die stiefel ausziehen*.

ENTSTIELEN, *manubrio privare*, STIELER 2163: ein ent-stielter hammer.

ENTSTIMMEN, *dissonum reddere, verstimmen*:

die ganz entstimmte harf. GRAYRIUS 271.

ENTSTIRNEN, *frontem, pudorem solvere*:

schamlose kämpfen, immer entstirnt bei

der neuen unscham, gegen die edlen fort. KLOPSTOCK 2, 154;

gedrängte scharen sprechen mit mir mein wort

von euch, entstirnte freiheitsverfüger, aus. 7, 18.

ENTSTÖBERN, *frequentativ* von entstieben: dichter schnee entstöberte den wolken;

solch ein schwall von geschossen entstöberte dort der Achaier händen.

ENTSTOLLEN, *deserere fodinam, den stollen auflassen*.

STIELER 2176.

ENTSTOLPERN, *titubando elabi, stolpernd enttrinnen*.

ENTSTOLZEN, *frangere animum superbi*. STIELER 2178.

ENTSTÖPFELN, *wie* das folgende.

ENTSTOPFEN, *relinere, aperire, öffnen*. MAALER 106^b; die flaschen entstopfen, entkorken.

ENTSTOSZEN, *detrudere, herabstossen*:

weil seinen freund

er diesem thron entstiesz. HERDER.

ENTSTRABEN, *eniti?* nur einmal gelesenes wort, das zu streben, *niti* (GRAFF 6, 737) gehören mag, von einem ohnmäch-tigen:

sie greif mit ir hand

da sie ein prünlein fand,

und wolt mich han gelabet,

mein selbs ich do entstrabet,

und neiget mich wider entpor. FASTN. 1388,

ich strebte auf, kam zu mir selbst? s. entstreben.

ENTSTRAHLEN, 1) *refulgere*:

der abendstern entstrahlte dem himmel. MOSSIAS 15, 1241;

des ritters angesicht entstrahlten stolz und freude.

BÜCHER 105^a;

der heitere mond am himmel lacht,

und ihm entstrahlt ein süszer friede. LENAU neuere ged. 235.

2) *radiis spoliare*: war beordert, dass er das türkische mondenlicht entstrahlen sollte. WIEDEMANN aug. 60.

ENTSTREBEN, *eniti, was* entstraben:

denn sechs arme zugleich entstrebeten ihren schultern.

VOSS, Orfeus 517;

warum entstrebst du meinem liebenden arme? KOSGARTEN;

ob der karren vorwärts, ob rückwärts

geht und ob er dem moder entstreb, ob tiefer hinein sank!

so angeführt bei CAMPE unter moder, vielleicht entstrebt oder sink zu lesen.

ENTSTREICHEN, *elabi, nnl.* ontstrijken, bei ALBERUS und STIELER: er ist dieser gefahr entstrichen, schnell entgangen, entronnen. ahd. imo instrichē. O. I. 5, 53.

ENTSTREIFEN, *destringere, abstreifen*.

1) *transitiv*: laub, blätter entstreifen; einem den kranz vom haupt entstreifen; den handschuh entstreifen.

2) *reflexiv*:

die erste frau zwar warf das joch

der sünd an unsern hals,

doch sind jetzt unsre frauen noch

was klüger dieses falls.

sie setzen manchem hörner an,

dass er sich nicht entstreifen kan. LOGAN 1 s. 37.

ENTSTRICKEN, *solvere, vom strick befreien*, nnl. ontstrikken,

1) *transitiv*:

mhd. si entstricke der fñtalen hant. *Parz.* 44, 4;

den helm entstrickens ime ze hant. *Trost.* 237, 8.

nhd. da zeigt der augenschein die last, die itzt uns drückt,
das mittel, das die noth, in der wir fest, entstricket.
GRYPHIUS 1, 10;

nicht, vom kampf die glieder zu entstricken,
die erschöpften zu erquickern,
wehet hier des sieges düstiger kranz. *SCHILLER* 72^a;
wolkennacht entstricken
kannst du mit den blicken. *RÜCKERT* 226.

2) *reflexiv*:

indem des mädchens schwarze locke
sich im ungelernten tanz entstrickt. *WILAND* 9, 307;
auch unser held fühlt doch bei diesem ton
an arm und knie die sehnens sich entstricken. 22, 12;

weibersehen entstricken sich eher. *HIPPEL lebensl.* 4, 269;
da im tanz sich ihre schwarze locke entstrickt. *HEADEN an*
Car. Flachsland 1, 146.

ENTSTRIEMEN, *mederi verberibus et vulneribus*. *STIELER*
2212.

ENTSTRÖMEN, *effluere*, nnl. ontstroomen:

und es entströmte mir heizeres blut. *KLOPSTOCK* ...;
dies ist der bitore quell, welchem ihr elend entströmt.
2, 151.

ENTSTRUMPFEN, *tibialia detrahare*: so kehrte sich der
unerbittliche arzt doch an kein protestieren, entstrumpfte den
fusz des niedlichen mädchens ohne harmherzigkeit. *MUSÄUS*
5, 237 (2, 93).

ENTSTUMMEN, *linguae usum reddere, redend machen*: der
entstummte taubstummte.

ENTSTÜRMEN, *citato cursu elabi*, nnl. ontstormen:

und sie entstürmte dem hause. *Voss*;
wie hochanschwellende wogen,
wenn sie plötzlich entstürmen den wolken des göttlichen vaters.
BÜCKER 196^a;
schauend flüstern die wipfel und melodisch
hallts wie silbergeßon 'die jahr entstürmen,
morgen schatten und asche!' *MATTHISSON* 63.

ENTSTÜRZEN, *erumpere, proruerere, delabi, felihi noch bei*
STIELER, FRISCH, ADELUNG:

cher steigt der gelösete fels empor zu dem gipfel,
dem er entstürzte, eh sie sich zum gehorsam erhebt.
KLOPSTOCK 2, 152;

dem hügel
war das felsengewölbe, worunter die leichname ruhten
im erdbeben entstürzt. *Messias* 11, 1286;
mit den worten entstürzten dem auge Didymus thränen.
14, 830;

reden entstürzen den lippen. *WILAND* 10, 157;
und in der hellsten höh, der oft der stümper entstürztet,
entont reinklingend der silberne ton. *ZACHARIA die geige*;
als nun die jagd das gebirg und den sperrigen dickicht erobert,
siehe da taumelten hier, entstürzt dem felsengescheitel,
über die rücken der berge die flüchtigen gemsen herunter.
BÜCKER 246^a;

rauschend entstürzten dem wipfel die purpurwangigen äpfel.
SATIS 112;

oftmals hab ich gesorgt, es möchte der krug dir entstürzen.
GÖTTE 1, 297;

aber ach! das wasser entstürzt der steile des felsens.
1, 325;

wider willen die thräne dem auge sich dringt zu entstürzen.
40, 271;

rasch
entstürzt das gefühl sich der verwahrung,
und nieszt, am boden rieselnd und verbreitet
zu deinen füssen nun versiegend hin. 10, 307;

aber jene thätigkeiten, von der gemeinsten bis zur höchsten,
vom ziegelstein, der dem dache entstürzt, bis zum leuch-
tenden geistesblick, der dir aufgeht und den du mittheilest,
reihen sie sich aneinander. 60, 106.

ENTSTÜTZEN, *fulcro suo privare, untergraben*:

was nützte, wann gegenheils ein stärker mich bespringt,
und jener mauergund entstüzt niedersinkt?
HAUGWITZ Soliman 3, 124;

drum zog ich fröhlich hin, entstüzte seine krone. 4, 128.

ENTSUDELN, *expiare, reinigen*, nnl. ontzoedelen.

ENTSTÜHNEN, *piare, expiare, versöhnen, reinigen*:

entstühnt den fluch und schmückest neu die deinen
mit frischen lebensblüten berlich aus. *GÖTTE* 9, 73;
dereinst mit reiner hand und reinem herzen
die schwer befleckte wohnung zu entstühnen. 9, 77;

lass mich mit reinem herzen, reiner hand
hinübergehn und unser haus entstühnen. 9, 88.

ENTSÜHNUNG, *f.*

und schon begegnet ich reiner friedenstaube,
die holde zweige der entstühnung bringt. *GÖTTE* 4, 56.

ENTSUMMEN, *bombum faciendo evolare*:

lasset keine nachtigall
unbehorcht versummen,
keine bien im frühlingshal
unbelauscht entsummen. *HÖLTY*;
bienen entsummen der ritze des felsens. *STOLZENG* 3, 368
der schwarm des bienengeschlechtes,
welche sich immer erneuend der hölung des felsens ent-
summen. 11, 45.

ENTSUMPFEN, *paludes exsiccare, ein land trocken legen*,
von den sumpfen befreien.

ENTSUMSEN, was entsummen:

aber o sieh, urplötzlich ein staunenswürdiges wunder
schauen sie dort, wie rings im geschmolzenen fleische der
rinder
bienen durchschwirren den bauch und geborstenen seiten
entsumsen. *Voss Virg. Georg.* 4, 554;
also ziehen einher dichtwimmelnde schwärme der bienen,
immer und hintereinander dem hollen felsens entsummend.
BÜCKER 195^a.

ENTSÜNDIGEN, *expiare, nnl. ontzondigen, reinigen*: und
solt den altar entsündigen. 2 *Mos.* 29, 36; und sol also das
haus entsündigen mit dem blut des vogels. 3 *Mos.* 14, 52;
und alle kleider und alle geräte von fellen und alles pelz-
werk und alles hülzen gefäß solt ir entsündigen. 4 *Mos.*
31, 20; und von desselben blut soltu nemen und seine vier
hörner damit besprengen ... damit soltu in entsündigen und
versünen. *Ex.* 43, 20;

nimm einen isoppusch, entsündige mein leben! *FLÄMING* 21;
den irdchen trieb der lüsterheit
entsündigte des ehstands schuldigkeit. *HACKDORN* 2, 105;
eines sunders, allein den Jesus opfer entsündigt.
Messias 15, 549;

entsündigt, rein von missehat,
durch den, der uns geliebet hat,
sahn wir den tod. *KLOPSTOCK* 7, 71;

Jesu Christi miltlerod,
der vorm richter uns entsündigt. 7, 159;
ach heizres feuers liebt ich ein sterblich weib
als meinen milder, der mich entsündigte.
JOH. FRIEDR. HAUN im Gött. musenaln. 1775;

daz er (*David*) aber entsündigt sein wollte und daz er auf
das dringendste um ein reines herz flehte. *GÖTTE* 19, 320;

mag ein so groszes werk den frommen sinn verkündgen,
zu preisen gott den herrn, so wie mich zu entsündgen.
41, 295.

2) sich entsündigen: und die leviten entsündigten sich und
wuschen ihre kleider. 4 *Mos.* 8, 21; welcher aber unrein sein
wird, und sich nicht entsündigen wil, des seele sol ausge-
rottet werden. 19, 20.

ENTSÜNDIGUNG, *f.*

das blut der entsündigung rann. *Messias* 20, 67;
auch der entsündigung weihe, die sehr den sterblichen
frommet. *Voss, Orfus* 38;

manche nach den gotteslästerlichen regeln der entsündigung
ermordete unschuld. *TRÄUMEL* 5, 39.

ENTTAUBEN, *surdum facere, belauben*: der riese schlug
Goffroi so gar stark auf seinen helm, daz Goffroi schier von
dem ton und schall des schlagens enttaubt war. *buch der*
liebe 274, 2.

ENTTAUCHEN, *emergere, emergendo elabi, auftauchen*, nnl.
ontduiken:

sinnend stand sie am fenster im dämmerstrahl des morgens,
sah die sonne den fluten enttauchen. *Voss*.

ENTTAUMELN, *titubantem labi*:

sondern gerade vom dach enttaumelt er, daz ihm der nacken
aus dem gelenk abbrach und der geist zum Ais hinabfuhr.
Od. 10, 559;

so enttaumelt ihr tanz, der entsetzliche tanz dem gebirge.
BÜCKER 248^a.

ENTTEUSCHEN, *ex errore rapere, aus der teuschung ziehen*:
er machte, indem er entteuscht ward, die wunderlichsten ge-
berden. *GÖTTE* 25, 361; Anna war sehr entteuscht von den
hohen erwartungen gräflicher herlichkeit. *ANIM kronenwächter*
1, 402; wünsche, hofnungen entteuschen = *teuschen*.

ENTTHAUEN, *regolari, solvi, thawend entfassen*:
die thränen, die den wimpern mir entthauen.

Wm. Humboldt 7, 441,

nachlässig oder geziert mit zwei daliven.

ENTTHÖREN, *amentia liberare, gegensatz von bethören*,
mhd. kein entören:

wie war dein fall so tief!

aber als enthöret

dein hertz zum himmel rief,

hat er dich gehöret. Rückert 145.

ENTTHRONEN, *regno spoliare, deponere, früher auch ent-*
thronen:

lasst uns ein gedichte singen,

das bis durch die wolken lönt,

und dem herrn ein opfer bringen,

der der fürsten pracht entthront. Opitz 3, 87;

ein entthronter, entsetzter könig. mit gleichem umlaut hieß
es auch mhd. trönen (wb. 3, 114').

ENTTONEN, *accentu privare, gegensatz von betonen*: die
ableitsilbe betonen und die wurzelsilbe enttonen. J. P. aesth.
2, 204.

ENTTÖNEN, *sono privare*:

nicht die nation, nur einzelne herrscher und ihre
schwärme strebten die stimme der welt zu enttönen.

Klopstock 7, 6.

ENTTRAGEN, *auferre, asportare, wegtragen, entziehen, ent-*
wenden, ahd. intragan (Graff 5, 497, der inferre und auferre
mischel), mhd. entragen und auch nhd. früher noch oft entragen
geschrieben, nhl. onttragen:

mhd. so der verwagene hunt

hät mir ettwag bräht,

dä er mir die güten audäht

sciore mit hät entragen. Diemar 315, 16;

dich des tiuvels räte entragen. Barl. 79, 22;

diu (welt) in mit unmuoze entreit

den guoten willen und den muot. 69, 20;

diu (lère) mich dem tiuvel hät entragen. 165, 25;

der schöne kindere gewan

die mir die wilselde enttruc. pass. K. 654, 5.

nhd. sie wolten entweder sterben adir sein entragen (über-
hoben) sein. Rotke dör. chron. cap. 367; ich arme argkwone
ouch, das er ushin gond etwas entragen habe. Terenz 1499, 67
(Eumuchus); aber er hat seiner trew vergessen und das noch
ärger, dem keiser sein cron und schwert, auch uns die un-
sere enttragen. Aimon 14'; das sie mir aber auflegt, das ich
einigerlei enttragen oder abhendig gemacht, wird sie mir
nicht heibringen mit warheit. Luthe 2, 384'; diweil solche
handlung in dem ganzen reich erschollen und noch nicht
entragen (entfernt, beseitigt). 3, 418': welchs so ein ander
heimlich genomen oder enttragen hette, müst er an strick
erwürgen. 4, 402'; einer der iren hett uns ein wenig golds
entragen. Frank weltb. 230'; weren sie niemant nütz, so were
man doch grössers schadens von in entragen (entledigt, über-
hoben). chron. 116'; das wir uns angenommen und gott als
dieb entragen haben. baum des wissens 125; durch die menge
nachtfeuer betrogen gehen etliche vom trost in der feind
läger, entragen also unwissend, was irer herrschaft und sie
bei sich haben. Krichnor mil. disc. 132; wie sie aus dem feld
entlaufen und sein geld diebischer weis entragen haben. 246;

da hat man ein in eisen geschlagen,

hat dem pauen ein hüen entragen. Thurneisser archid. 22;

da werden mir viel schuld entragen. H. Sachs III. 3, 29';

geld, das ich zu fordern habe, genommen;

entragt mir mantel, kandel und blaz. III. 3, 30';

das mir der stalbus vor acht tagen

ein altes wammes hat entragen. III. 3, 38';

het doch erlitten kein gefahr

von raubern, dieben noch schuld entragen. V. 408';

er hat uns den barchet endragt (so). Ayren fastn. 19';

als hett er mir das gelt endragt. 100';

die für ihrs herrn wolthat und heil

ihnen das ihr leizlich entragen

und ihm auf gut diebisch dank sagen. Ething 1, 67;

der dieb hat ihm sein geld entragen. 1, 364;

nun hört von gressom wunder sagen,

man hat der alster ein ei entragen.

Gartneri dictoria proverbialia 49'.

später ungewöhnlich und darum den wörterbüchern fehlend,
erst zuletzt wieder aufgebracht, doch weniger im sinn des
raubens und entwendens, als des erlaubten dahintragens, ent-
ferrens:

und den gütergleichen Sarpedom enttragen die edeln

streigenossen der schlacht.

Bücher 229';

knecht und welber enttragen die schätze des herbstes dem
garten;

kaum gesagt, so enttragen die schenkel ihn. Voss;

gelbmähige löwen und tiger

führt die flut, nichts frommt die gewalt des blitzes dem eher,
nichts dem enttragenen hirsche der leicht gehobene schenkel.

Voss Ovid met. 1, 306,

ablato cervo, dem von der überschwemmung entführten.

ENTTRÄUFELN, *destillare, emanare*: versammelt euch, ihr
kinder, um diesen priester, und hört die goldnen lehren, die
seinem munde, wie thau dem morgengewülk, entträufeln.
Schubarts deutsche chronik auf 1775 s. 638;

dass nicht der morgenthau

ihr (der blume) entträufle. Stolberg 1, 127;

doch gewachsenes gefieder

in der nächte duht,

mir entträufeln seh ichs wieder

an des morgens luft. Rückert 268.

ENTTRAUMEN, ENTTRÄUMEN, *somniare*, wie entschlafen,
entschlummern u. a. m. gebildet, dem beginn des schlafes und
traumes anzudeuten, ahd. mhd. unverseichnet, wahrscheinlich
aber auch vorhanden, kein nhl. ontroomen. erscheint nur un-
persönlich: die verschiehen nacht ist mir entreuemet, wie der
donder meinen sün Loher darnider schlug, das er gestreckt
lag. Aimon b 4'; mich bedunkt ich hab hie Magis hören nen-
nen, oder ist es mir entdraumbt? o 4'.

ENTTREIBEN, *abigere, wegtreiben, entwenden*: vieh ent-
treiben.

ENTTREIBER, m. *abigeus, fur pecoris*.

ENTTRIEB, m. *abigeatus, abtrieb, wegtrieb*.

ENTTRIEFEN, *destillare, herabtrieben*: schweisz enttriefet
der stime.

ENTTRINNEN, *effugere*? wenn sich trinnen (nach 1, 145 und
nach trennen) behaupten lässt. N. gibt intdran, indran (Graff
1, 516) und Haupt 7, 144. 145. 146 wird ent-trinnen angenommen.
gewis aber gehen nicht alle enttrinnen (oben sp. 587) darauf
zurück, wie auch ags. odyrnan, run away, nhl. ontrennen
deutliches ent-rinnen ist.

ENTTRIPPELN, *trepidantem clam aufugere*:

ob vor der that, ob vor dem häuschen.

das weisz ich nicht, kurz sehr verschämt,

an zung und lippe halb gelähmt,

enttrippelt das ertappte mäuschen. Büchner 90'.

ENTTROCKNEN, *detergere, abtrocknen, trocknen*:

als ihn Odysseus sah, entrocknet er heimlich die thränen.

Od. ...;

thränen des grams sich entrocknen, mit schwer aufzitternden
seufzern. II. 18, 124;

also der greis. und die mutter entrocknete schnell sich die
thränen. Luise a. l. h. 2, 87 s. 68.

ENTTRÖDELN, *extricare, filatim solvere*, wozu man auf-
triefeln, auftrieseln, austrieseln, auftrösen halle, auch ahd.
trādo fimbria erwäge, mehr unter dem einfachen trüdeln: halt
fest, bis sich die zeit erbarmen wird alles zu enttrödeln.
Herder in Merks briefsammlung 1, 24.

ENTTRÖPFELN, *guttatim defluere*: dem baum enttröpfelt
harz, dem dach enttröpfelt wasser.

ENTTROPFEN, dasselbe, in tropfen niederfallen

ENTTRÖSTEN, *denegare consolationem, austrüsten*. Stieler
2343, verschieden von untrüsten, ungetröstet lassen.

ENTTRÜBEN, *collustrare, erhellern, der trübheit entreissen*,
also gegensatz von betrüben:

dan wie der höchst die, so er liebet

durch seinen gnadenschein enttrübet. Weckherlin 23;

wan uns dan die gütter lieben,

sollen wir uns nicht enttrüben

wegen einer solchen kunft? 348.

ENTTÜGENDEN, *virtutem deserere, extinguere, austugenden*.

Stieler 273.

ENTTUMMELN, *excutere*:

da mit einmal

dröhnte der flügel gekrach und dem pfühl sie enttummelte
beide. Voss Horaz sat. 2, 6, 112.

ENTÜBERN, im sinne des folgenden entübrigen, muss statt-
haft gewesen sein, weil üübern und erübern gelten. auch
bestätigt es Stieler 1374. Rädlein 243'.

ENTÜBRIGEN, gleichviel mit übrigen, neben gen. der sache,
1) überheben, entledigen, liberare: die fourierschützen hatten
mitteilen mit mir ... entübrigten mich derothalben der stösz.
Simpf. K. 180; es weisz mein herr obrist zum besten, wie
ungern ich meine gesellen seines kriegesunterrichts entübrige.
Butschky kanzl. 193; ich kann dessen wol entübrigt sein,
je m'en puis bien passer. Rädlein 243'.

2) häufiger begegnet das *part. praet.* mit sein oder werden in der bedeutung von überhoben sein, *supersedere*: Enoch, Moises, Elias sein lebendig vom erdboden entzuckt und der hellen entübrigt worden. *AVRER proc.* 1, 13; gottseligen seelen begegnet manches im gemeinen leben, in der haushaltung und sonst widriges, dessen sie gern entübrigt wären. *SCRIVER seelensch.* 2, 134; daher pflegten von den untersten mehr hungers zu sterben, als ihrer vom feind umbkamen, welcher gefahr miteinander die höchste entübrigt zu sein schienen. *Simpl. K.* 106; welches mich eine grozse ungelegenheit zu sein bedunkte, deren ich gern entübrigt gewest wäre. *Simpl.* 2, 391 (*vogelnest* 9); man sollte vielmehr gedenken, das kreuz und unglück allen menschen gemein und keiner dessen befreit und entübrigt sein könnte. *BUTSCHKE kanzl.* 693; ungemach, dessen ich ihn gern entübrigt wissen wolte. 286; solcher ungelegenheit möchte ich gern entübrigt sein. 413; aber dem Momo zu lieb oder auch verdriesz, da wir beides doch können entübrigt sein, wollen wir noch eines oder elliche von den spielwerken und scherzreden Taubmanni hervorziehen. *BRANDTS bericht* s. 45; ich kann dessen nicht entübrigt sein. *STIELER* 1374; mein gemüthe wäre der überflüssigen lobeserhebungen gern entübrigt gewesen. *Felsenb.* 1, 59; da wir uns der wintersnoth entübrigt sahen. 1, 244; fernerer schreiberei und aufwands entübrigt. 2, 433; um des verdachts entübrigt zu sein, als ob wir etwa spions oder landesverrätther wären. 4, 320; vielleicht wäre ich entübrigt gewesen so viele pein und marter auszustehen. *Plesse* 3, 11; wenn ich nur ihrer gesellschaft hätte entübrigt sein können. *Pierot* 1, 304; und wenn ich ihrer nur entübrigt sein könnte, dieser schimpflichen erbschaft. *LESSING* 2, 12; die schauspieler können in den nebenrollen des witzes, des feurs und der empfindung eben so wenig entübrigt sein, als in den hauptrollen. 4, 183; man kann ihrer eben so wenig entübrigt sein. *WIELAND* 7, 288; diese dependenz, der ich so gern entübrigt sein möchte. *FORSTERS briefw.* 1, 493; ein beweis, dessen ich gern entübrigt wäre. *HIPPEL* 8, 52; wem ist wol sein körper so lieb, dasz er ihn in ewigkeit mit sich schleppen möchte, wenn er seiner entübrigt sein kann. *KANT* 1, 237; der theil, dessen sie nicht entübrigt sein können. 8, 454; es ist mir für meine schreiberei lieb, dasz ich noch eine weile der albernern gespräche, die ich mit der zurückkunft des domherrn erwarte, entübrigt und unter der stillen aufsicht Klärchens so gut wie allein bin. *THÜMMEL* 4, 219; dasz ich der armseligen vorstellung wol entübrigt sein könnte. *TIECK* 5, 447. hier auch ein beispiel des gleichbedeutigen einfachen übrigen aus *ZINGREFS bekantem schönen gedicht*:

so musz, wer tyrannei geübrigt will leben,
er seines lebens sich freiwillig vor begeben.

3) obschon zusammengesetzte verba mit ent und er sich öfter begegnen, so scheint es doch mehr nachlässige verwechselung, dass man sich auch entübrigen für erübrigen, reliquum habere gestalte: und so will ich von zeit zu zeit fortfahren, alles was ich entübrigen kann, zu abtragung einer schuld anzuwenden, die freilich die grösste ist, die ich auf der welt haben kann. *LESSING* 12, 278; er wolle so viel zeit bei mir zubringen als ihm nur zu entübrigen stände. *LICHTENBERG* 8, 302; alles, was ich von meinem hiesigen erwerbe entübrigen kann, möchte sich kaum auf sechzig höchstens achtzig thaler belaufen. *Voss briefe* 1, 62. hier wären zwar die bedeutungen entbehren und aufbringen gleich passend, doch hat entübrigen in jener den gen. neben sich, erübrigen den acc.; freilich wissen wir, dass auch entbehren den gen. allmählich mit dem acc. lauscht (*sp.* 493).

ENTUNEHREN, *polluere, infamare, verunehren*. *MAALER* 106^b. im allgemeinen bedeutet entunehren was entehren, in diesem aber hat die partikel ent privativen, in jenem positiven sinn. allerdings liesse sich der ausdrücke entunehren und verunehren entziehen, wie sie auch heute fast ausser gebrauch sind, und mit entehren ausgereicht wird; doch zeugen sie von der sprache bildungstrieb. sobald einmal unehren entsprungen war, lag auch entunehren nahe, unehren drückt aber blosses nicht ehren aus, entehren der ehre berauben und insofern ist auch entunehren schwächer als entehren. hier sind stellen für seinen gebrauch: sehet die, so e. f. g. palast entunehrt. *Amadis* 135; und (die jungfrauen) zu im sagten, fürwar herr, wir weren ohne ewer hülff entunehrt (es steht enunehrt) worden. 142; es möchte der nahm ihres gottes Mahomets darauf geschrieben sein und mit füzzen betretten und entunehret

III.

werden. *ALBRECHT fluchabc.* 12; das predigamt wird dadurch entunehrt. 18; wie musz es dann gott so hoch betrüben, wann er höret, dasz sein allerheiligst nahn so grawsam entunehret und verlästert wird? 76; weil ich ein mädglein mit gewalt entunehrt hatte. *Simpl. K.* 639.

ENTUNEHRUNG, *f.* der alten (leute) entunehrung. *BRX ehespiegel* 2.

ENTUNGNOSZEN, *communione experitem facere*, gebildet wie entunehren. genoszen heiszt *communione inire*, ungenoszen *communione privare*, sich ungenoszen, die gemeinschaft verlassen: das auch des genanten huses eigen lüte sich mit entungnoszen noch ungnoszam machen sollen. *weish.* 2, 68. 70.

ENTUNGNOZAMEN, dasselbe: die sich also entungnoszament. s. 68. 70.

ENTURLAUBEN, *dimittere, abeundi veniam dare*, entlassen, beurlauben: wie wir denn allhie zu Wittenberg, nach laut der visitation, auch den pfarrherr nicht lassen, ohne wissen und rath des weltlichen regiments, annehmen und enturlauben. *LUTHERS br.* 5, 9; man sagt, das derselbig bischof einen schulmeister und cantor enturlaubt bett, welche man aus Wittenberg in seiner stadt einberufen hatte, nun hette er inen zehen gulden geschenkt und sie springen lassen. *tischr.* 267; wie NN von im (dem rath) enturlaubt were darumb, das er in predigten zänkisch were. 286^b;

ein freund der einst den glauben bricht

und thut die treuw enturlauben,

dem stellt man fürder keinen glauben. *WALDIS Esop* 1, 26;

warum Gesnerus seines dienstes enturlaubet worden. *MICHAELIUS* 3, 617; endlich ist er enturlaubet worden. *RIVANDER* 2, 69, auch im *Harnisch von Fleckenland* 269. später hört das wort auf und sieht schon nicht mehr bei *STIELER* und *FRISCH*.

ENTURLAUBUNG, *f. dimissio, entlassung, beurlaubung*: hierauf sie nach enturlaubung sich selbiger orten weiter umbsehen. *OPITZ* 2, 245. auch *Amöna* und *Amandus* 40.

ENTVÖGEL, *m. anas, ente*, wie entvogel 1, 507: gänse und entvögel. *SCHWEINICHEN* 1, 61; fürchtet sich auch wol ein entvogel vor ungewitter? *pers. baumg.* 1, 15; schnatterten wie die entvögel. *Siegfr. von Lindenb.* 2, 312.

ENTVÖLKEN, *depopulari, nkl. entvolken, gebildet wie bevölkern, heute aber dem folgenden gewichen*.

ENTVÖLKERN, dasselbe: provinzen, die durch den krieg entvölkert und verwüstet worden waren. *WIELAND* 6, 196; die provinzen entvölkerten sich zwar dadurch. 8, 146; erst diese nacht hatte ein kleiner teufel von einem marder seinen ganzen hünerstall entvölkert. 11, 333; sie haben die geisterwelt völlig entvölkert, gnädige frau. *Musäus* 2, 95;

selber die luft ist einsamer und entvölkert geworden
und scheint weit umher bloss eine traurige wüste.

ZACHARIA tageszeiten 72.

ENTVÖLKERUNG, *f. depopulatio*: die entvölkerung der städte und der verödete zustand ganzer provinzen. *WIELAND* 7, 223;

wer an den gallischen küsten des mittellmeers ruhig noch

eh der entvölkerung fluch traf das gesegnete land.

MATTHIASSEN 265.

ENTVÖLKUNG, *f. dasselbe*.

ENTVOR, *praecipue, voraus, aus en bevor, in bevor, wie entgegen aus entgegen*:

sie süchen dem endkrist sein schatz,
das er hab etwas vil envor. *BRANT* 103, 43.

s. entpför und *SCHM.* 1, 634. envor mhd. *wb.* 3, 374^a.

ENTWACHEN, *expergisci, erwachen, aufwachen, gebildet wie entschlafen, des wachens beginn ausdrückend. beide sind gleich gut und richtig, erwachen wie entwachen, doch scheint jenes mehr hochdeutsch, dieses niederdeutsch, denn ahd. ist nur irwachen, kein intwachen überliefert und auch mhd. erwachen dem entwachen vorwiegend (mhd. *wb.* 3, 450^b), selbst auf goth. usvakjan darf aus usvakjan, erwecken geschlossen werden, deren us dem ahd. ar, ir, mhd. er entspricht. ags. gill onvacan, praet. onvōc, engl. awake, nl. ontwaken, denn in diesem dialect ist die partikel er beschränkt. schw. upvakna, dän. opvaagne stimmen zu unserm aufwachen, welches um sich gegriffen hat und heute dem erwachen fast überwiegt, vgl. das 1, 786 beigebrachte und auferwachen 1, 640, in welchem sich die partikeln häufen. jedenfalls war uns erwachen die dickeste form, woneben entwachen vordrang, doch ohne umfang zu gewinnen, zuletzt wurde aufwachen in uneigentlicher composition herrschend. mhd. noch kein uf wachen.*

mhd. beispiele für entwachen: als er dô entwachte, dô wissagete  r. alle predigten in MORRENS anz. 8, 514; dô er dô entwachte, dô verfluhte  r sinen sun. ebenda 515;

dô gebunden wart der d gen
und sine wille was gel gen
durch ruowe und einen sl f ge t,
do entwachte  r und sprach sin geb t. Wigal. 215, 9,
wo aber aus einer hs. erwachen angemerkt ist;

d  sie Peleus vant
sie untwachte ze hant. HAUPT 11, 364 aus ALBR. v. H.;
Salomon d  intwachtet was. Morolf 303;
wand  r d  von entwachte. pass. K. 44, 9. 45, 13;
darn ch d   r entwachte. 350, 17;
hiemite er ouch entwachte. 448, 81 u. s. w.

hier liegen entweder quellen vor, die nicht reinhochdeutsch sind, oder die lesart kann verändert sein. umgekehrt wird in der verdeutschung des decamerone das entwachen der älteren drucke mehrmals in den späteren zu erwachen.

mnd. und ik bin nicht entwaket. GA. 2, 329.

mhd. entwache, Moringen, es ist zeit! UHLAND 776;
damit er wider wart entwachen,
den traum er seltsig überlegt.

WALDIS Esopus 4, 90 bl. 308*;

wenn mich ein traum ent r ckt, verdient der meinen dank,
durch den ich meinem traum entwache? WIELAND 5, 162;
im gleichen nu entwacht Amanda ihrem traume. 23, 114;
entwach, entwache dem zauberschummer, dem bangen
traum. 26, 91;

durch fremder lieder halle
entwacht in Deutschland kaum
ein häuflein dumpfem traum. Voss 5, 211.

zu erwachen liesse sich kein dativ fügen, das ist aber erst neue gewohnheit. die älteren stellen brauchen ihn nicht.

ENTWACHSEN, excedere crescendo, über etwas hinauswachsen, ihm entgegen, ihm zu gross oder auch zu klein werden, decrescere. DIERFENBACH 168*. mhd. entwahsen, nnl. ontwassen.

mhd. entwahsen wol den mangel (steinw rfen). Er. 7843;

swacheit und aller  twig
dem wagen was entwahsen. tr. kr. 30025;

alte und junge
sint mir hie entwahsen. HELM. 2, 1455;

d  ich sinem rise
entwahsen was. 4, 571;

gesiget der zapfe an im,
s  entwahet im der schilt in vremde hant. MS. 2, 137*.

nhd. aber wiewol er seine mutter sahe, doch weder er sie, noch sie ihn erkennt, aber das war kein wunder, ursach die zeit und jar, die sich verlossen hetten und er ihr entwachsen war. BOCC. 1, 75*; als aber der glaub verfiel und fein gemacht entw chs (der kirche entgegen), fieng man an kleine beth uslin zu bauwen. FRANK paradoxa 15*; sol und m sz der mensch bisz an sein zil nach dem geist immer z  wachsen, wo nit, so entwechset er gewis und nimpt ab. sprichw. 1, 94*;

vater, ich bin entwachsen dir. SCHWELTZ verl. sohn 4*;

der knabe ist nun der rute, dem kittel entwachsen, empfängt keine schlag  mehr, kriegt hosen an; die kleider entwachsend den kinten, werdend innen zu kurz oder zu klein. MAALER 106*; sobald die mädchen der rute entwachsen sind, sind ihnen die mütter im wege; den kinderschuh  entwachsen; die eule springt ins thal, denn sie entwächst dem neste.

J. A. SCHLEGEL fabeln 259;

m ssig kehrten zu dem dichterlande
heim die götter, unnutz einer welt,
die entwachsen ihrem g ngelb nde
sich durch eignes schweben hält. SCHILLER 22*;

da er als mensch der schule der weisheit nie entwächst. KANT 5, 381; dort entwuchs er bald jenen verhältnissen. GÖTTE 32, 238. in der gerichtssprache heiszt 'den rechten entwachsen sein' detreclare judicium. HALTAUS 349.

Zuweilen ist entwachsen nichts als hervorwachsen: der keim entwächst dem gelegten samen, die blume ist der pflanze, dem knopf entwachsen;

ob dem kelme,
des g rtners du gewesen bist,
ein solcher baum entwachsen ist,
als du wol hofftest. GÖKING 2, 34;

dessen früchte dem vieljährigen schweisse seines angesichts entwachsen und trefflich gediehen sind. STOLBERG 6, 122. doch alles wachsende entwächst ja einer vorangehenden enge.

ENTWACKERN, mane effugere, früh aufwachen und weglaufen: ich musz hie warten, bis das meine geste, so gestern

zu mir kommen, hinweg wollen, damit sie mir nicht entwackern, ehe dann sie mich bezahlen. Herzog HEINR. JULIUS 308; ich musz zu ihnen gehen und flugs eilen, damit sie mir nicht entwackern m gen. 387. gebildet wie ahd. wacchar n vigilare und irwacchar n expergisci (GRAFF 1, 679. 680) und dem entwachen neben erwachen parallel. eine andere ausgabe des ungerathnen sohns soll aber in der stelle 387 lesen entwankern, was gleichviel mit entwanken w re.

ENTWAFNEN, dearmare, exarmare, der waffen entbl ssen, berauben, die waffen abnehmen, absehen, gutwillig oder gewaltsam, mhd. entw fen für entw fenen (in der flexion tritt das n wieder vor), nnl. ontwapenen. von der nebenform entw pen näher zu reden unter waffen und wappen. FRIISUS verdeutscht dearmare, exarmare durch entwieren und hat kein entwafnen.

1) im eigenlichen sinn:

mhd. diu entw fente mich. Iw. 317;

nu entw fent  r sin houbet. 4261;

n ve G wein, entw fen dich. 7723;

als  r dar n ch entw fent was. Lanz. 1586;

do entw pent sich der wigant. Pars. 459, 10;

entw pent mit swarzer hant. 44, 19;

 r begunde sich do entw pen bag

von dem hersniere. Wh. 127, 27;

do entw fende d z houbet manic ritter guot. Nib. 2019, 1.

nhd. da entwapnet er sich (legte die waffen ab). Fierabras A 2; das sich ein ider entwapnet. Aimon e; wollt ihr euch nicht entwafnen? GÖTTE 42, 30; seid gutes muta, entwafnet euch. 8, 24; die gefangnen wurden entwafnet; man mistraute den bürgern und gebot sie alle zu entwafnen; was vermög ein entwafneter (wehrloser)?; die entwafneten steckenb ndel (fasces, aus denen die beile genommen). NIEBUHR 1, 589; ein staat entwafnet.

2) bildlich: deine blicke entwafnen mich; durch wolthaten kann man seine feinde entwafnen;

steh sie dir zu verzeihn, und wenn sie nicht verziehe,
so sink von einer th r n entwafnet auf die knie.

DUSCH 3, 44;

wenn ein stein sich w lbet über beider staube,
dann wird der fluch entwafnet sein. SCHILLER 514*;

entwafnet ist mein schmerz. GÖTTE 2, 17;

'ach das arme thier!' sagte Walt mitleidig und entwafnete Vulten (Vultis spott über den gaul). J. P. Flegelj. 1, 136 (92).

ENTWAFNUNG, f. die entwafnung schreitet unaufhaltsam vor.

ENTW HREN, irritum facere, nicht leisten, gegensatz von w hren, ratum habere, praestare; mhd. lauten beide verba wären und entw ren, ahd. wären und intw ren. genug schon ist gesagt, dass man wären und wären, folglich auch entw ren und entw ren von einander halten müsse, wie auch die nhd., nur durch das h entstellte, schreibung w hren und wehren sondert. von w ren hernach unter entwehren, die wurzeln können erst bei abhandlung der einfachen wörter genau erwogen werden, vielleicht dass beide wären und wären auf visan, w san, manere zurückgehen.

mhd. war der gegensatz von wären und entw ren noch viel flüssiger. w ren heisz intransitiv manere, durare, transitiv aber ratum, firmum habere, spondere, efficere, praestare, folglich entw ren irritum facere, non praestare, recusare:

d z  r dokeines guotes
dar umbe wolte h n geg rt,
d z  r d r  ren w re entw rt,
d z  r gevohten h te niht. tr. kr. 3684,

er hätte kein gut dafür genommen, dass man ihm die ehre zu kämpfen versagt haben sollte;

entw r mich einer b te niht. Trist. 241, 12;

d s guotes vinde wir d  niht,
d s unär jegelicher g rt
und d s wir alle sin entw rt. 308, 34,

das uns allen versagt wird;

entw rent ir mich dirre b te. Lanz. 1626;

d z  r si niht entw rte
sw s si an in g rte
von kleidern und von gmache. Greg. 113,

was sie für kleid und pflege verlangte, das gewährte, leistete er, liess er nicht ungeleistet;

ledoch wurdens alle entw rt. ebenda 698,

allen freiern wurde die werbung abgeschlagen;

sw m m ns dienstes n t geschicht,
und sw r guoir d s g rt,
d r  wirt  s niem r entw rt. Iw. 6004,

der bleibt meines dienstes nicht ungewährt. diese beispiele aus vielen ergeben, dass hier nicht gerade rechtsverhältnisse vorliegen, nur der bruder als vormund seiner schwester liesse sich rechtlich verbunden erachten für sie zu sorgen; überall im leben konnte die sitte pflichten auferlegen und ein wörn oder entwörn herbeiführen. sehr natürlich aber begründete sich oft eine juristische obligation, gläubiger wie schuldner waren gehalten zu wörn, d. h. zu erfüllen, was sie gelobt hatten, und falls sie es nicht thaten, so entwürten sie.

mhd. hat sich wörn nur für die intransitivbedeutung behauptet, transitives wörn, *ratum habere, praestare*, heisst uns überall 'gewähren'. 'entwörn' ist ganz beschränkt und wird in der regel durch 'nicht gewähren' oder versagen ausgedrückt, den wörterbüchern ist es schon entgangen; der einzige STIELER 2416 stellt noch entwären, fallere, renuere als dichterisches wort auf, aus den dichtern sind jedoch keine belege zur hand. der juristische sprachgebrauch vermengt entwöhren (aus dem besitz setzen) und entwären (nicht leisten) allenthalben, HALTAUS bringt beispiele für ersteres sp. 350 unter entwären, und beispiele für entwören sp. 353 unter entwören. mit bewähren wahr machen, mhd. bewären, haben beide ausdrücke nichts zu schaffen.

ENTWÄHRSCHAFT, f. mag hin und wieder für entwörung begegnen, es findet sich z. b. in JON. CHRISTOPH NEHRINGS lexicon, Gotha 1725 s. 446 durch *evictio* erklärt, was doch ungenau scheint, da *evictio* vielmehr währung, währschaft ausdrückt, wie auch STIELER 2416 kenntlich annimmt. bei FRISIUS, der kein wören oder entwären kennt, ist 487 *evictio* angewöhnung, behauptung.

ENTWÄHRUNG, f. unterlassen der leistung.

ENTWALDEN, *silvam exstirpare*, den wald ausrotten, vertilgen: die herge stehn entwaldet; die ganze landschaft entwaldet sich von jahr zu jahr.

ENTWALGERN, *nausea liberare*, von dem ekel befreien. STIELER 2420. s. walgern. nnl. ontwalgen.

ENTWALLEN, 1) die ahd. bedeutung intwallan *deferere, desinere fervere*, aufhören zu wallen, intwall *deferuit* (GRAFF 1, 799) findet nicht mehr statt, wie auch die starke flexion wallen viel erloschen ist.

2) unser entwallen geht zurück auf ahd. intwallôn, intwallôta und drückt aus dahin wallen, was entlieszen, entschweben:

da er dem altar der erde sich nahte,
höret er seufzer, die fern den hohen gewölben entwallen.

Messias;

ohne panzer entwallt noch der gekrümmte strom.
OVERBECK ged. 121;

die sylphen entwallen
des morgenrothes hallen. MATTHISSON 147;
ich bin das sonnensäubchen, ich bin der sonnenball.
zum säubchen sag ich bleibe! und zu der sonn entwall!
HÜCKERT 327,

anstatt bleib und entwall! so uneingedenk ist die heutige sprache der allen formen;

ich bin ein wassertropfen
verschlossen im krystalle,
will keiner ihn zerklüpfen,
dass ich ihm frei entwall! PLATEN 11.

ENTWÄLTIGEN, nnl. ontweldigen, hiesz in der älteren sprache *rapere, depellere, liberare*, einen aus der gewalt über eine sache, aus deren besitz setzen und zwar mit doppelter construction,

1) acc. der person, gen. der sache: Petzen Hens Jacob hat hert Webern unverschulter dinge uf einer frien strassen oberlaufen und en dar nider geslan und en understanden libes und gudes zu entweldigen. Büdinger bussregister von 1475; dass sie en eines teiles an dem sloz Ortenberg entweldigen und entweren. wrk. von 1418 in SENKENBERG sel. 2, 335; als die phaffen klagen, daz die burger sie ouch eines weges entweltigen, daz sie nit zu iren wingarten kommen können. wrk. von 1407 in SCHANNAT hist. wormal. 2, 221; das die gemeinde des ungeben menschen entweldigt wurde. weisth. 2, 207; gab im ein solchen streich mit seinem schwert auf den helm, darvon der ammiral der vernunft ein weil entweldigt was. Aimon B 4^a.

2) später mit dat. der person, acc. der sache: so entweldige ich hiemit Titio sein erbe und bestätige darin Cajum von erben zu erben. HALTAUS 349; so wäre sein begehren, dass er den Heduis, der Römer freunden, die entweltigte

bürgen und geisel wider liefern sollte. LEHMANN speir. chron. 4^a; die land, so er dem reich entwältiget. ZINCKH. apophth. 75, 29. heute erloschen.

ENTWÄLTIGUNG, f. entwehrung, setzung aus dem besitz, gewalthat: und sollen die gerichtsherren solch entweldigunge rechnen. weisth. 2, 207;

... der straf allein,
die auf entwältigung gesetzt sein. BROCKES 4, 98.

ENTWÄLTZEN, *devolvere, abwälzen*:

und sie entwälzten den deckenden stein der öfnung des grab
mals. Messias 12, 188.

ENTWANDELN, *abire, ambulare*:

wer entwandelt durch den garten
bei der sterne bleichem schein? UHLAND ged. 229;
zürnend vernahm es der greis und entwandelte. aber Apollon
horie des stehenden ruf. II. 1, 379;
also ich selbst, und sogleich entwandelte Kirke der wohnung
(früher: doch Kirke enteilete aus dem gemache). Od. 10, 388.

ENTWANDERN, *abire peregre*. Harnisch aus Fleckenland 300;

nicht so weit möcht ich eurer lieb entwandern,
I would not from your love make such a stray. Lear 1, 1.

ENTWANKEN, *nutantem abire, effugere*, mhd. entwenken:

nu lant in niht entwenkin,
ir suln in heigen henkin. Reinh. 1851;
erne mac des niht entwenken,
erne müeze her vür. Iw. 1288;
dicke besazte er sinen muot,
als der gevangene tuot,
wie er in muhte entwenken. Trist. 296, 25.

mhd. nun kehre wieder, nun entwanke
dem wonnebett, du hast genug,
sonst wirst du trunken, mein gedanke. BÜCKER 26^a;

die freundlichen himmelslichter entwanken und entfliehen,
indem wir sprechen. TIECK Sternb. 2, 172.

ENTWANKERN? s. entwackern.

ENTWAPNEN, s. entwafnen.

ENTWARMEN, *refrigescere*, entwarmet sein. STIELER 2437.
umgekehrt bededeutete es ehemals was erwärmen, *calescere*:

dar vur solt ir intwarmen
an wërdes frundes armen. Crane 1389,

nach dem öfteren wechsel zwischen ent und er.

ENTWÄRMEN, in gleichem doppel sinne, würde *refrigerare* und *calescere* ausdrücken können.

ENTWARNEN, *monere, praemonere, monendo eripere*:

wie manchen irren fusz hat sie (die fackel)
dem strom entwarnt. PREFFEL.

ENTWASCHEN, *eluere, ablucere*:

drauf entwaschen sich beide den vielen schweisz, in die
meerflut
eingelaucht, von den beinen, dem bals umher und den
schenkeln. II. 10, 572.

ENTWÄSSERN, *assicare*, das land trocken legen, vom wasser frei machen.

ENTWÄSSERUNG, f. anstalten zur entwässerung und zur abwehr von überschwemmungen. SCHLOSSERS weltg. 3, 139.

ENTWÄSSERUNGSARBEIT, f.

ENTWÄSSERUNGSGESETZ, n.

ENTWÄSSERUNGSGRABE, m.

ENTWÄSSERUNGSKUNST, f.

ENTWATSCHELN, *anatis in modum abire*:

das entichen entwatschelt
der jammernden brut,
und taucht sich und patschelt
in lockender flut. Kl. SCHMIDT kom. dicht. 146.

ENTWEBEN, *delezere*, nnl. ontweven.

1) ein gewebe entfallen.

2) wieder auflösen, los weben:

mhd. mit liebe alsó geñoblen
ist reinander unser leben,
daz ich niemer sol entwähen
mîn hêrce von der minne din. tr. kr. 29376.

mhd. jetzo voll von den heissen entschlässen, ein luftig gewebe
leicht zu entweben, hätte gott nur winke gesendet.
Messias 7, 48.

ENTWECKEN, *excitare*, neben erwecken, wie entwachen
neben erwachen, nnl. ontwekken:

so hoff ich dooh, ich junger knab
wöll dir dein herz entwecken. Ambr. Ib. s. 217;
dem schlummer entweckt. WIELAND 4, 15.

ENTWEDER, hervorgegangen aus dem sp. 332. 333 besprochenen eintweder, das in denkmälern, die ai für ei schreiben, auch aintweder und verengt antweder lautet. LUTHER hat sich in der bibel für entweder entschieden, anderwärts, s. b. in den briefen 2, 417. 605 setzt er auch eintweder. man vgl. noch mhd. wb. 3, 546. 548. 547. bemerkenswerth ist die thüringische form entweder bei ROTHE und zuweilen noch gekürzt in entzwer, entwir cap. 672. 738, was ans engl. or gemahnt.

1) als adjectivisches pronomen allerwider wird das wort selten:

ist ein man auf heilem eis,
der go vil gmach, so ist er weis,
und hab sich auf entwedern teil,
so vert er seine strass mit heil. ring 46*, 39;

und ob darüber aintwedre partei (alterutra pars) oder die im durch der andern parteien sloz, stet, lender oder gebiete bekriegt oder beschedigt wurden. CUNELs Maximilian s. 451; iemand von aintweder partei. s. 453. MAALER 106* hat entwederer, weder der noch iener, neuter; entwederer liebet den anderen, neuter alterum diligit; ich bin minder stark, dann euwer entwederer, minus habeo virium, quam vestrum utervis, wobei er aber mhd. enweder neuter und einweder alteruter vermengt.

2) deslo häufiger ist die conjunction, dem eigentlich disjunctiven oder voran gehend, wie auch dem lat. aut ein anderes aut, zu grösserem nachdruck, vorausgeschickt werden kann: aut me cape aut illum statt des einfachen me cape aut illum. unsere, zu überfließender deutlichheit geneigte sprache sagt lieber: entweder nimm mich oder ihn als: nimm mich oder ihn. in entweder liegt der sinn 'eins von beiden'; falls zwei und mehr oder hintereinander folgen, enthält also streng genommen entweder einen widerspruch und sollte gesetzt sein eins von dreien, viere, s. b. wenn es hiesze entweder A oder B oder C. wie aber 'beide', mag auch 'entweder' auf drei und weiler erstreckt werden; der sprachgebrauch geht über die ungenauigkeit hinaus. angeschlagen werden bei entweder — oder muss vor allen dingen noch das fragende weder — oder (mhd. wb. 3, 544*), worüber beide wörter nachzusehen sind.

belege dieses verstärkenden, meist entbehrlichen entweder bieten alle blätter, alle denkmäler dar: sie wolden entweder sterben adir sein entragen sein. ROTHE dñr. chr. cap. 367; entzwer tot geslagen oder gefangen. cap. 672; heb dich entweder zur rechten oder zur linken (vulg. vade ad dexteram sive ad sinistram). 2 Sam. 2, 21; erwele dir entweder drei jar thewring oder drei monden flucht vor deinen widersachern (vulg. elige quod volueris, aut tribus annis etc.). 1 chron. 22, 12; sondern halten entweder das fewr, oder wind, oder schnelle luft, oder die sterne, oder mechtigs wasser, oder die liechter am himel, die die welt regieren, fur götter. weish. Sal. 13, 2; denn entweder sie würgen ire kinder zum opfer oder pflegen gottesdienst, der nicht zu sagen ist, oder halten wütige fresserei. 14, 23; und entweder bin ich ir, oder sie sind meiner nicht werd gewesen. Tob. 3, 20; niemand kan zweien herren dienen, entweder er wird einen hassen und den andern liehen oder wird einem anhangen und den andern verachten. Math. 6, 24. Luc. 16, 13; setzet entweder einen guten bawm, so wird die frucht gut, oder setzet einen faulen bawm, so wird die frucht faul. 12, 33; so ich nicht mit euch redet entweder durch offenbarung, oder durch erkenntnis, oder durch weissagung oder durch lere? 1 Cor. 14, 6; denn der zweier eins muss gewislich folgen, wo wir wachen aus unserm vertrauen, eintweder vermessenheit oder sorge. LUTHERS br. 2, 605 (wo das eintweder um so unnötiger war, als schon der zweier eins vorausgieng); so weren dise künst eintweder vergebens oder nimmer aufkommen. FRANK von heillosigkeit 88. dem oder pflegen sich oft ein 'aber' und 'auch' zu gesellen: so, oder aber anders; so oder auch anders.

hält man zu solchen und zahllosen ähnlichen stellen gleichlaufende anderer sprachen oder mundarten, so findet sich unser charakteristisch hochdeutsches 'entweder' bald gar nicht, bald auf andere weise ausgedrückt, 2 Sam. 2, 21 heisst es in der nhl. bibel: maekt u wech uwer een, ter recht oft slinker hand; in der nd.: make di wech der ein, tor rechtern edder tor luchtern hant; hier ist 'uwer een', 'der ein' nachwirkung des entweder im lutherischen vorbild. 1 chron. 22, 12 nhl. kiest u ut dier een, dri jaren dieren tijd of dri maenden lank vlucht; nd. keese di ut der ein, dre jare düre tid edder dre maente lank vlucht, wo das 'dier een', 'der ein' wieder

durch das nhd. entweder oder auch das in der vulg. vorausgehende 'aut' gegründet ist. es würde zu weit führen diese vergleichung fortzusetzen.

wir sagen sprichwörtlich: hier kommt es auf ein 'entweder oder' an, hier muss zwischen zweien gewählt werden; in der welt ist es sehr selten mit dem 'entweder oder' gethan, die empfindungen und handlungsweisen schattieren sich so manigfaltig, als abfälle zwischen einer habichts und stumplinase sind. du wirst mir also nicht übel nehmen, wenn ich dir dein ganzes argument einräume und mich doch zwischen dem 'entweder oder' durchzustehlen suche. GÖTTE 18, 61. ähnlich dem 'entweder oder nicht' steht 1, 1044 ein kräftigeres 'aut oder nau' (eigentlich etwas oder nichts) angeführt.

3) im gegensatz zum pleonastischen entweder unterbleibt zuweilen nach entweder das oder: es wären vier wege und mittel zur einigkeit unter den papisten und den lutherischen. einer, entweder das wir wichen. der ander, das sie wichen. zum dritten u. s. w. LUTHERS tischreden 1, 95. mehr von diesen auslassungen unter oder und weder.

4) schlecht ist, wenn einige entweder für oder gebrauchen:

entblözt den schärfsten dolch, gebt klaren gift zu saufen,
ich lieg entweder ob, entweder kan entlaufen,
nur ein verborgen schwert, nur ein vermischtes gift
ist, so man nirgend kennt, so unvermeidlich trifft.

HAUGWITZ Mar. Stuarda p. 18;

kurz, sie muss undankbar, entweder unrecht sein. 3, 172;

der höchste selbstens sieht,
ob uns entweder recht, entweder nicht geschicht. 4, 70.

vgl. weder.

ENTWEDERS, wie eintweters (sp. 333), die volle neutralflexion, ganz wie das flexionslose entweder als conjunction verwendet: entweters er wirt die anfechtung hinweg nemen, oder wirt dir helfen, das du sie überwindest, es si was anfechtung es wöll. KEISERSBERG bilger 63; da sie nun also durch ein wald giengen, da sahen sie ein jäger, der hett das armbrost gespannt und wolt entweters ein fuchs oder ein beeren schieszen. schinpf und ernst 1555 cap. 123. 1522 cap. 108; entweters sie würd ... oder aber ... buch der liebe 253, 3; dasz der tod entweters e. g. und dero kind beiden zumal ... oder aber nur einen allein ... zu leiden und zu erwarten ist. Amadis s. 27; fürchtet, entweters dasz vielleicht um seiner hübsche und schöne wegen der könig in mit sich hinweg führen würde, oder diese kinder jemand's irrung bringen würden. 38; warlich, ir mögt entweters nicht viel mores und höflichkeit wissen oder nicht viel gelernet und erfahren haben. 136; dasz du entweters mit wein oder glori oder aber zu viel vertrauen auf dein festes schlosz beladen. 147; der seiner antwort und durch dieselbige entweters sein tod oder leben erwartet. 159. erlischt im 17 jh.

ENTWEGEN, amovere, removere, commovere:

ich werde nimmermer entwegt werden.

MELISSUS ps. D5*. E7*. F1*. M1*;

verzeiht, sagte die wirthin unentwegt, das wird sollen gebauen oder gestochen sein, aber es trifft nicht. GOTTHELF schuldbauer 384.

ENTWEHEN, nhl. ontwaaijen,

1) intransitiv flando subduci, entfliegen:

töuten sie (die engel) oft mit dem purpurfügel, dasz ihnen
der erde
lüfte, wie staub, den vom fusz der bote schüttelt, entwehen.
Messias 13, 7;

der deutschen dichter hainen entweht
der gesang Alcäus und des Homer. Klopstock 1, 182;

du winkst, allmächtiger, wenn hier dem baum
ein blütenblatt entweht! MATTHIASON 30;

Albanos berg, auf dessen höhn,
im mondlicht, oft heroensimmen
des donners tempelhain entwehn? 34.

2) transitiv, flando amovere:

nicht einen seufzer soll der wind mir dann entwehen.
GÖTTER 3, 44.

ENTWEHREN, ein schwieriges, mehrdeutiges wort, mit dem sp. 644 behandelten entwähren oft vermischt.

1) das goth. vaaian bedeutet vestire, vasti vestis, ahd. werian und weri, einen in besitz setzen hiesz ihn bekleiden, vestire, aus dem besitz setzen divestire, folglich entwehren, entkleiden, obschon uns die quellen kein goth. andvaaian, kein ahd. intwerian, nicht einmal ein entschiedenes mhd. entwern in solchem sinne darreichen. nach dem ahd. giweri, giwerida vestitio, vestitura, mhd. gewer lässt es sich kaum bezweifeln. dowl-

licher wird die mhd. sprache. in einer bis 1479 herabreichenden thüringischen chronik bei SENKENBERG sel. 3, 334 steht: dasz man die rechten erben 'des landes entwehret', was doch eher 'des landes entsetzt', als 'ihnen das land versagt', entwert bedeuten wird. BRANT sagt 57, 8

meinend, hab got eim gûts beschert,
so werd im das niemer entwert,

d. i. genommen, er aus dessen besitz gesetzt, was ZARNER s. 393 unrichtig für das mhd. entwert erklärt, das schon bescherte kann einem nicht versagt, aber entzogen werden. in der erkl. des landfriedens von 1522 ist die rede von der entwehreten habe, von den entwehreten gütern, offenbar, aus deren besitz einer gesetzt wurde. in der Frankfurter reformation 2, 17, 9 heiszt das pfand entwehren es dem verpfänder wegnehmen. so gebrauchen auch folgende stellen entwehren für nehmen, berauben: das ich des meines also unverschuldet und unverhört entwert sôlt werden. CHMELs Maximilian s. 63 (a. 1495); er erobert auch vil gûts, den Römern vormals von den feinden entweret. Livius Schöffelin 42³;

die churfürstlich Pfalz hat ihn (den sänger) ernert,
so lang dem frommen fürszen
sein land ist worden entwert (vorenthalten).

HILDEBRAND volksl. 159;

denn die mir mein kron hat entwert,
dardurch mir all mein freud zerstert.

WICKRAM irr. bilger B 1⁴;

samt der entwerten habe. LUTHER 3, 106³; sollen sie den entwerten alsbald widerumb eingeben und zustellen. daselbst; ein bote von etlichen niedergeworfen, doch nach entwehret (beraubtem) briefsack ledig gelassen. KIRCHHOFF wendunm. 256³; dasz innen ir rechtliche gebür wider alle billigkeit entzogen und dessen sie entwehrt stehen müssen. mil. disc. 255; Jesus hat alles, so Lucifer in der hellen gehabt, raublich entwehret (gewaltsam genommen) und mit sich ausgefüret. AYREß proc. 1, 11; ja, wenn er auch kein gesandter wäre, könnte mit fug kein mensch ihm seine eigene tochter entwehren. LOHENSTEIN Arm. 1, 1280. später geräth dies entwehren auszer gebrauch.

2) entwehren, entwafnen, dearmare, exarmare, bei MAALER 106³ entweeren scheint ganz dasselbe wort, denn waffen und rüstung sind kleid und entwafnen ist entkleiden, exspoliare, berauben, von raub, kleid (GRAFF 2, 357). ein goth. wasjan, bivasjan für waffen, bewafnen, andwasjan für entwafnen wäre denkbar, wengleich ULFILAS ǫþla sarva, vērpa, nicht vastjōs wiedergibt. ahd. aber ist werl frama und wehr und waffen verbinden wir noch heute, gewehr ist waffe. mhd. entweren scheint ebensowenig für exarmare als für disvestire zu begreifen, doch sind die stellen vielleicht nur der aufmerksamkeit entgangen; wenn CONRAD bei schilderung eines kampfes sagt:

jedoch wart daz gesmide
niht verschrōten noch entwerl.
swie vil geiengelt und gebert
d̄ die stahelringe wart,
sô wāren si doch von d̄r art,
daz kein wāfen si versneit. tr. kr. 4087,

bedeutet dies entweren zwar verderben, zu grund richten, aber das verhaun des geschmides ist zugleich ein zerstören der rüstung, also ein entwafnen, ungefähr wie wir entgesten auskleiden in entstellen, verderben übergehen sehen. nhd. finden wir entwehren, nnl. ontweren, in beiderlei sinn, des entwältigens und entwafnens: entweertter zeug, dem die geweer oder waffen genommen sind, dearmatus exercitus. MAALER 106³; fing er an, die alten diener zu entwehren und gab selbige waffen seinen andern geschöpfen. BURSCHKY Palm. 919;

mein stählern schild zerknicket deinen zweig,
du must, entwehrete magd, vor meinem blitze weichen.

HALLMANN Theodorich 24;

schild, rüstung sind zerfetzt durch hieb und stoß,
die schienen sind schon nach und nach entsunken
und beider (helden) arme ganz entwehrt und bloss.

GRIS Bojardo 1, 4, 3,

entwehrt ist wehrlos, inermis, ahd. urwāfani.

3) anstand macht das mit r geschriebne, also von wasjan zurückweichende goth. varjan, wāfōss, ahd. wiederum werlan, mhd. wern, nhd. wehren, in der form mit werlan vestire, armare zusammenfallend; auch die bedeutung von schützen, tueri, defendere schiene sich der von kleiden anzuschließen, der schützende, wehrende wehrt ab, hält ab. immerhin bleibt der ungothische, sonst nur durch assimilation herbeigeführte übertritt des s in r bedenklich und könnte erst in einer vermittelung zwischen wehren und wahren erledigt werden. das nhd. (weder ahd. noch mhd.) compositum entwehren ist nicht passiv wie entwehren, disvestire, exarmare, sondern positiv

wie erwehren, wenig unterschieden vom blossen wehren. entwehren und erwehren tauschen wie entwachen und erwachen, entlügen und erlügen. ältere schriftsteller verwenden dies entwehren, prohibere, transitiv: die da gewuchert haben oder entweret, das armen luten nicht worden ist, das inen gemacht ist in dem testament. KEISERSBERG brüsamlin 50³; das was nun den grafen von Toggenburg widrig und hättinde gera entwert (verwehrt, verhindert), doch was der von Iberg so mächtig mit hilf abt Berchtolds, dasz sie es nit erwerben möchtind. TSCHUDI 1, 156 (wo beide verba entweren und erwerben gleichviel); die brunnen, so zur statt oder festung geleitet, wo möglich, inen abgestricket, abgraben oder sonst entwehret werden. KIRCHHOFF mil. disc. 166 (wo entwehren auch wegnehmen ausdrücken könnte). neuere bieten reflexives entwehren mit dem gen. oder auch acc. der sache: der marquis stehet auf, sich seiner unbequemen umarmungen zu entwehren. LESSING 4, 439; sie hatten sich den feindlichen dolch nur von dem herze entwehrt (abgehalten). 6, 321; der schwächere leser kann sich nicht entwehren, eine geringschätzige idee mit dem namen solcher männer zu verbinden, denen solche stümper solche armseligkeiten unausgepfiffen vordociere dürfen. 8, 206; unvermögend sich ihrer aller zu entwehren, kommt ihm in den wolken ein strahl Jupiters zu hülfe. 12, 156.

ENTWEHRUNG, f. entweder raub oder entwafnung: möchte er die vom Segestes eigenmächtig geschehene entwehrung Thusneidens durch dieser ihrer so werthen base befreiung wieder ergänzen. LOHENST. Arm. 1, 1290.

ENTWEIBEN, nnl. ontwijven, 1) uzore privare:

hat der tod schon leider mich entweibet. WECKERLIN 646.

2) feminae sezum mutare:

kommt jetzt ihr geister alle,
kommt und entweib mich hier! SCHILLER 580³,
unsex me here! Macbeth 1, 5.

ENTWEICH, abscessus, recessus, zu folgern aus mhd. entwich:

ein reiger t̄t durch flucht entwich
in einen muorigen tich. Parz. 400, 19;
aller ein t̄t im entwich (er verlor alle besinnung). 573, 13;
gebiut im ūz dem lant entwich! MSII. 3, 352³.

wahrscheinlich auch noch später im gebrauch. FRISCH 2, 431³ hat ein m. abwich.

ENTWEICHEN, abscedere, decedere, discedere, ahd. intwihan, mhd. entwichen, nnl. ontwijken, weichen, platz machen, räumen.

1) von leuten: intwih! cede! GRAFF 1, 710 (bei FRISIUS 9³ weich hinter sich, heb dich!); wara ist dln wine intwihan? WILLIRAM 51, 10;

nu gie si h̄r unde bat
die geste entwichen für die tür. kindh. Jesu 995;
dō entweich der kindische man. Lanz. 590;

entweich mir aus den augen!; Jotham floch und entweich. richt. 9, 21; und er stund auf und nam das kindlin und seine mutter zu sich bei der nacht und entweich in Egyptenland (ahd. fuor in Egyptum, ags. f̄erde on Egyptum). Math. 2, 14; aber Jesus entweich mit seinen jüngern an das meer (goth. aflaiþ du marein). Marc. 3, 7; er aber entweich in die wüsten (goth. vas afleipands ana auþidōs). Luc. 5, 16; und entweich in eine wüsten (goth. afiddja sundrō ana stap auþjana). 9, 10; entweich er abermal auf den berg (afiddja aftra in fairguni). Joh. 6, 15; entwichen beseits. apost. gesoh. 26, 31; da nu D. Martinus entweich, besprachen sich und beratschlugen die fürsten. LUTHER 1, 447³; auf dise red entwichen alle umstender. Amadis 32; lieszen mich aber entweichen (abtreten). SCHWEINICHEN 1, 370; gebeten, dasz wir was (etwas) entweichen (bei seile gehen) sollten. 1, 206;

ein weng ihr uns entweichen sollt,
das wir uns drauf können erklen. AYREß 393³;

item wo reisige und fuszknöcht bei einander im läger ligen, so sollend ihr den reisigen zimlichermassen entweichen, damit die reisigen ihre pferd underbringen mögen. FRONSPERG kriegsb. 1, 23³;

schützende götter des hauses entweichet,
lasset die rächenden götinnen ein! SCHILLER 511³;

mit ausgestrecktem arm entweichet
die schöne luftgestalt. GOTTE 2, 82;

lass uns aus dem gedräng entweichen! GÖTTE 12, 210;

oft auch mit dem dat. der sache: dem-streich entweichen, plagam effugere; der gelegten schlinge entweichen, aus dem wege gehn. entweichen, bankerott machen. RÄDLEIN 243³, vgl. einem eines entweichen. SCHM. 4, 11.

2) von thieren, ausweichen:

der (esel) kund nit weichen aus dem weg,
und nahm daher ein grossen schrecken,
weil er beschwert mit zweien secken
dem hengst nit wol entweichen kund. ALBRAUS 91;
der esel dorft nit sagen vil,
entweich bei seit und schweig ganz still. 91^a.

3) von sonne, mond, tag, nacht und see:

wenn die sonn entwich (untergieng). GELLERT 1, 191;
hinter die häuser entwich, nicht hinter den berg uns die sonne,
ein halb stündchen noch währts bis zum geläute der nacht.
GÖTTER 1, 280;

die hell entweichende sonne. J. P. TIL. 2, 46;

aber alle schwiagen meinen klagen,
von dem himmel konnt ich nicht erfragen,
wo du mochtest hin entwichen sein,
welches meer dich barg und welcher hain?
HAAK, beim wiederscheinen des mondes.
morgenbl. 1843 n^o 122;

mhd. du naht entweich dem lichten tage. Wigal. 150, 1;

ahd. thër selbo wäg thër was ein,
thër selbo sê, thag ist wâr,
bi thiū nintweih êrmo thër. O. III. 9, 18,

das meer wich nicht unter den füssen des darauf wandelnden
heilandes.

4) lebendig steht 'nicht entweichen' von dicht hinter ein-
ander folgenden dingen: die eine welle entwich nicht der
andern; der eine fusztritt nicht dem andern; ein schlag
konnte dem andern kaum entweichen; so sprich ich züm
fünften von begirigkeit zü essen, da ein mensch zü beiden
orten (winkel des munde) inwirft und ein mundfol dem an-
dern nit entweichen mag. KEISERSBERG s. d. m. 7^a; redet so
schnell lateinisch psalm, das ein wort dem andern kaum ent-
weichen möcht. LUTHER 3, 418^a; so dasz blü und frucht ein-
ander allzeit nit entweichen kann und immer zü frucht und
blüt gefunden wird. FRANK wêlb. 16^a.

5) von vergehenden, schwindenden dingen, meist mit persön-
lichem dativ: die farbe, das blut, leben entweicht, in den
liedern oft:

die farbe war ihr entwichen,
sie erbleicht; die sinne entweichen ihm, er ist ausser sich,
besinnungslos; der leib, die wangen entweichen, fallen ein:

dag ir der lip vor leide
entwichen was begarwe
an kreften und an varwe. GREG. 3678;

wan im sin zêower arm was entwichen (aus dem gelenk).
Lohengr. 6916;

dës wâren im entwichen
die brâten vor den goffen. altd. bl. 2, 228;
entweichet im die varb und erpleichet. ALBR. VON EYBE 10^a;
do entweich im sin gemûete
und ouch sin langiu klage. HAUPT 2, 218;
do begunde im müede entwichen. WH. 59, 16,

vergieng ihm die müdigkeit; da war ihm alles leid entwichen;
ihm entwich die jugend. GÖTTER 6, 148; die stunde, die zeit
entweicht; wenn man sich der sprache entwichener (vgl. ver-
wichener) zeiten bedient. BÜCHER 136^a;

die heiterkeit, die meinem geist entwich. GÖTTER 2, 270;
entweichende töne, musik die sich entfernt. das fieber, der
schmerz entweicht, schwindet; der dampf entweicht aus dem
kessel bei geöffnetem ventil; heil und glück sind mir entwichen;

der nider sitzet, dem wilz entwichen,
jener sitzet uf, wer kondim gelichen? Renner 17241;
sehant diu nôt ir entweich. kindheit Jesu 992;
doch als ihr frost und noth entwich,
erholte, regt und hub sie sich. HAGEDORN 2, 29.

mhd. al der wêrtie lob, diu dô enbor
höbe strichen und noch urchent,
diu entwichen und entwichent
im und liegeng vûr, êz vert in isemer vor. MS. 1, 86^a.

6) zurückweichen, recedere:

der naht (es) ist mir entwichen,
darauf ich ruhen sol. UMLAND 46.

7) man sagt von etwas entweichen:

wer durch den tod in gnaden schlaft,
entweicht von allem kummer weit. SCHWARZENBERG 151;
immer fragten wir nach neuem, weil sich krieg bei uns ent-
halten,
nun der krieg von uns entwichen, fragen wir stets nach
dem alten. LOUË 3, 48, 52;

ich bin vom weg entwichen
um diesen hain zu sehn und hinde dich allhier.
J. E. SCHLÖSSL 1, 324.

ENTWEICHUNG, f. fuga, secessio, flucht, entfernung, reise:
wegen einreisen der pest habe von Liegnitz weichen müssen,
... da ich denn vor der entweichung in grosser gefahr ge-
standen. SCHWEINICHEN 3, 215; eine ruhe der hirtin, eine ge-
lehrte entweichung der posten, ein spaziergang der liebha-
benden gemüther. OPITZ 2, 288. vgl. entweich.

ENTWEIDEN, exenterare, eximere intestina, das eingeweide
ausnehmen, was ausweiden 1, vgl. DIERFENBACH 216^a, MAALER
106^a:

wie ein jäger die sew entweidet,
und das geweid für die jaghund leit.

WIKRAM bülger F3 bl. 18;

entweid in (den fisch) und bhalt die ding all,
das hertz, die leber und die gall. WIKRAM Tobias G8^a;

einen von den vögeln, guggauch genant, entweidet und mit
frischem kraut gefüllt, gespickt, gebraten. THURNEISSER inf.
wirk. 110; inzwischen hatte ich mich über die geschossenen
schweine gemacht, und das eine, welches noch lebete, vollends
umgebracht, ich entweidete dieselben. PIEROT 2, 209.

ENTWEIDUNG, f. so man das geweid aus dem getödteten
wild den jaghunden fürwirft, nachdem sie gejagt hand.
MAALER 106^a, was GOTTFRIED im Tristan curle nennl.

ENTWEIHEN, profanare, nml. ontwijden: frähenlich heilige
ding gescheiden und verwüsten. MAALER 106^a; und so du
mir einen steinern altar wilt machen, solltu in nicht von ge-
hawen steinen bawen, denn wo du mit deinem messer drüber
ferest, so wirstu in entweihen. 2 Mos. 20, 25; so werdet ir
nicht sünde auf euch laden, wenn ir das beste davon hebt
und nicht entweihen das geheiligete der kinder Israel und
nicht sterben. 4 Mos. 18, 32; sie entweihen die wonunge deines
namens zu boden. ps. 74, 7; und ir werdet entweihen ewre
übersilberte götzen. Es. 30, 22; denn da ich uber mein volk
zornig war und entweihet mein erbe. 47, 6; und es werden
seine arme daselbst stehen, die werden das heiligthum in
der feste entweihen. Dan. 11, 31; wir haben disen man fun-
den ... der auch versucht hat den tempel zu entweihen.
apost. gesch. 24, 6; am morgen an der schrannen, so man
her Leonhart entweihet. LUTHER 3, 417^a; als euch wol wissend
ist, wie die bösen weiber allen dingen ihre tugend entweihen
(come voi sapete, le femmine fanno perdere le virtù ad ogni
cosa). Bocc. 2, 84^a; so klaget ich dir selbst uber dich, als
der unser lieb gebrochen und die entweihet hat (il quale hai
la nostra amicizia violata). 2, 198^a; einen priester entweihen.
RÄDLIN 243^a;

wo ich was heilig stets entweiet,
und was gesegnet ist vermalediet. GRYPHIUS 1, 61;
geschäfte, zwang und grillen.
entweihet nicht diese trift! HAGEDORN 3, 69;

in jener goldnen zeit,
da die natur, von keinem joch entweihet,
gesetze gab, wodurch sie glücklich machte.
WIELAND Endymion 15;

wenn wir die ehrfurcht so entweihn,
schweigt nie ein weibchen stille. GÖTTER 1, 34;
der thron von England ist durch einen bastart
entweihet. SCHILLER 429^a;

ich bin nicht würdig den entweiheten blick
zu ihrer glorie empor zu richten. 293^a.

ENTWEIHUNG, f. exauguratio, profanatio. MAALER 106^a:

was haben
entweihungen des königlichen bettes
mit deiner, deiner liebe denn zu schaffen? SCHILLER 270^a;
da sucht es die befreiung
nun wol auf deutscher fur,
doch auch von der entweihung
die unverlützte spur. RÜCKERT.

ENTWEILEN /tr entlangweilen, temporis moram tollere:

doch meine wenigkeit entweilt kein mädchen spiel,
so thu es denn ein gänsekiel. BÜCHER 104^a.

ENTWEISELN, apes rege privare: der bienenkorb ist ent-
weiselt.

ENTWEISELUNG, f. weisellosgkeit.

ENTWEISEZEN, sordidare, beflecken. STIELER 2488.

ENTWELKEN, flaccescere, dahinwelken:

ha, erwachte nicht am lenze
meine brust zu lieb und sang,
so entwelkten mir die kränze,
die ins haar mir Phoebus schlang. BÜCHER 3^a.

ENTWENDEN, auvertare, devertare, nml. entwenden.

1) blosses wenden, abwenden, wegwenden:

itsund hat Delia die beiden silberperde
gleich sechsigmal entwandt. KISSERS reindich zu eingang.

2) entwenden, *entföhrnen, enttragen, wegnehmen, nehmen*: also hat gott die güter ewers vaters im entwand und mir gegeben. 1 Mos. 31, 9; darumb hat gott unserm vater entwand seinen reichthum zu uns und unsern kindern. 31, 16; aber meine barmherzigkeit sol nicht von im entwand werden. 2 Sam. 7, 15; wie er (gottes sohn) viel gewaltige in kirchen und weltlichen reichen von iren stülen gestürzt und ihnen scepter und hirtentab entwendet hat. MATHESIUS 81⁹;

da du lebtest, werther held,
ward dein ruhm bergauf gestellt.
nun du von uns bist entwand,
wird dein ruhm kaum noch erkannt. LOGAU 1, 28;

das herz entwenden, *sowol das eigne von einem abwenden*:
daher scheut ihn jung und alt
mit entwandten herzen. PAUL GERHARD 14, 5;

als das eines andern entfremden:

wer ist der wurm, der mir dein herz entwendet?
SCHILLER ...;
hat mir der tochter schuldlos herz entwendet?
KÖRNER 4, 14;

Lucinde überhäufte ihre schwester mit tausend vorwürfen.
es ist nicht das erste herz, rief sie aus, das sich zu mir
neigt und das du mir entwendest. GÖTTE 25, 294.

er hat dem altar ein opferlamm entwendet. GÖTTE 3, 25,
ein mädchen geheiratet, das nonne werden wollte;

genug, kaum fleng es an zu tagen.
so wurde schon von mancher schönen hand
der blumenflur ihr schönster schmuck entwandt,
so putzt sich schon, dem schäfer zu gefallen,
im hain, am bach, der nymphen ganze schar.

WIRLAND Endymion 41;

der einfalt schenkt sie (die liebe) den verstand,
den sie der klugheit oft entwendet. HACKDORN 3, 40;
auch dank der vorsicht, dank, die es nicht zugegeben!
zum mindesten ist der sieg der bosheit halb entwandt.

WEISSE trauersp. 1, 96;

mit diesen worten gab ihm Bradamante
beidhändig einen hieb, so rauh und schwer,
daz er die sionne gänzlich ihm entwandte.

GRISBY Bayardo 3, 6, 3;

er weisz die trüben erinnerungen,
die hangen zweifel, verlorne sehnsucht
allmählich der sehnsucht zu entwenden. LEMAU neuere ged. 49.

3) diese vorstellungen treten von selbst über in ein gewalt-
sames oder heimliches wegnehmen, wie es z. b. für ein herz
entwenden heißen kann rauben oder stehlen. daher drückt
entwenden häufig ein absichtliches, böswilliges entfremden aus:
sondern ein iglich weib sol von irer nachbarin und hausge-
nossin fordern silbern und gülden gefesz, die solt ir auf ewr
süne und töchter legen und den Egyptern entwenden (vulg.
et spoliabit Egyptum). 2 Mos. 3, 22; dazu hatte der herr
dem volk gnad gegeben für den Egyptern, das sie inen lei-
teten und entwandtens den Egyptern. 12, 36; darumb wil ich
mein korn und most wider nemen zu seiner zeit und meine
wolle und flachs entwenden (vulg. liberabo). Hos. 2, 9; scheme
dich, das erbeil und morgengab zu entwenden. Sir. 41, 26;
ein man aber mit namen Ananias verkaufte seine güter und
entwandte etwas vom gelde (vulg. fraudavit). apostelg. 5, 2;
seinem nehesten sein vorteil zu entwenden. LUTHER 4, 402⁹;
bewise aber ein klegler der anspruchigen hab halben die eigen-
schaft gnugsam, und kündet doch dabei nit beweisen, daz
im die durch raub oder diebatal entwent worden wer, ...
so soll dem klegler auf sein betwörung mit dem eide geglaubt
werden. Carolina art. 208; brennen die vorstätte, dem feind
allen vorthail und enthalt zu entwenden. KIRCHHOFF disc. mil.
22; bette ihm einen trefflichen schatz heimlich entwendet.
wendunm. 130⁹; geld aus der casse entwenden; entwendete
sachen verkaufen; das gemein geld entwenden und an seinen
eigenen nutz verwenden. MAALER 106⁹;

Hinze glaubt ihm und folgte, sie kamen zur scheune des
pfaffen,
zu der lehmernen wand, die hatte Reineke gestern
klug durchgraben und hatte durchs loch dem schlafenden
pfaffen
seiner hähne den besten entwendet. GÖTTE 40, 39.

4) sich entwenden, *sich abwenden, entföhrnen*: du solt den
knecht nicht seinem herrn uberantworten, der von im zu dir
sich entwand hat. 5 Mos. 23, 15; der pfleger schlug in bis
auf den tod, des entwendet er sich nit, weinet auch nit, so
hat er in nit abzölön. FRANK chron. 35⁹;

gleich drauf sie sich entwendet
zum felsen mit verdruß. SPREU trulsen. 66 (63);

man übersieht den see, nur am ende links entwendet er sich
unsern augen. GÖTTE 27, 40.

ENTWENDER, m. *fur, dieb*:

nun gesteh mir im vertrauen, ob du der entwender bist?
PLATEN 250.

ENTWENDERISCH, *furaz, diebisch*.

ENTWENEN, s. entwöhnen.

ENTWER, ENTWERCH, in transversum, in obliquum, ahd.
in duërah, dwërh (GRAFF 5, 279), die praep. in mit dem acc.
neutr. duërah, goth. þvairh, ags. þveorh, gleich andern an-
lauten dw, verderbt in twërh, endlich in zwerch, so wie über-
trelend in quer, querch. hier sind einige stellen für die for-
men tw und zw:

minne und lust die giengen entwër. FRIB. Trist. 760;
gienc spilende under in entwër. 2642;

die pfl die schnurten vast entwër.

HANS DER BÜHELER 1508 bl. 32⁹;

sag an mir doch, von wan die reich
von allererst entsprungen her
und ob es auch also entzwer
lang darnach her gestanden sei! fastn. sp. 1307;

solche strimen oder linien sind von dem rücken entzwerch
gegen dem bauch gezogen. FORER fischb. 22⁹.

ENTWERS, ENTWERCHS, eine gleichbedeutige genitivische
form: entwëris sehen, über die achsel sehen. MAALER 106⁹;

nit recht thet sich der neund bedenken,

liesz dkugel xvast entweris lenken. HAUPT 3, 255;

stecke die mörchen entwerhes an den spiz, von guter speise 9,
vgl. 10 snit sie den twerhes über. MAALER 106⁹ hat auch
entwërentz (für entwërens) oder beseitz (beseits, beiseite)
richten, obliquare. mehr unter quer und zwerch.

ENTWERDEN, *effugere, elabi, entkommen, entgehen*, wie
sich die begriffe des werdens und kommens berühren (s. b.
franz. devenir und venir) und das werden auch ein ver-
kommen ist oder ἀπογίγνεσθαι abhanden kommen bedeutet.
vgl. mir wird, contingit.

mhd. also dag in der hirt entwart,
und sine flucht hin wider genam. Trist. 434, 30,

der hirt den hunden, als ich las,
gar unörloufen entwart. FRIB. Trist. 2413;

dag er im also entwart. ERNST 1146;

in den folgenden stellen ECKHARTS ist die bedeutung dunkel,
zwischen aufhören, abgehen, untergehen, entgehen schwebend:
got wirt und entwirt. 180, 18; dag fluzet ime (gott) von sin
selbis natüre zuo, diu dā als unwërdentlich ist, daz si allen
dingen entwirt und aller dinge wërdend endet an dem ent-
wërdenne. der sun ist glichnis des vaters āne dag, daz er
empfē von dem vater alleg waz er hāt und alles wërdenne
ist ein bilde, doch ist er ein an dem entwërdenne.
497, 23—28; daz zltliche wërdend endet an dem ewigen ent-
wërdenne. 497, 30.

mhd. der ungehe mensch entgienge, entliefe oder sust ent-
wurde. weisth. 2, 207; entritt und entward ihnen. HALTAUS
352; wolten sahen iren herrn Adam, er entwart auf den torm.
ebenda; und als man einen solte richten und beichte, ent-
wart er mit listigen anschlegen. ebenda; ist denn darnach,
als der eine bereit gerichtet was, der andere ... von der
leiter entworden und entlaufen. ebenda; ein kind, das ge-
tauft ist und entflohen (nicht durch die flucht entgangen,
sondern abgewaschen, entwaschen, vgl. mhd. vliuwen, waschen)
allen sünden, dem teufel entworden und gesetzt aus Adam
in Christum, wenn es zur vernunft komt, so wird es so-
bald verstrickt. LUTHER 2, 413⁹; und können im (gott) die
gottlosen nicht entwerden. 3, 306⁹;

unser geist seufzet für und für,
sehnet sich sehr nach dir,
wollt gern entwerden aller pein
und ewig bei dir sein. MICHAEL 1531 bei Mätsell I, 139;

das sie mir nicht entwerden sol. REAUN s. 37;

wie den leib das gewürm auffriszt,
wenn seel oder heupt entworden (weggekommen) ist.
froschmeuseier 2, 3, 7. Gg 4⁹;

wer sich einmal in den orden
treuer freundschaft hat gesezt,
und ist ihm das herz entworden,
das er über alles schätzt,
der gibt sich zufrieden nicht,
bis auch er aus sich entbricht. FLEXING 421;

dann sie greift bald zum gewehre, wer entwerden kan ist froh,
doch wer etwas mehr ist witzig, stehet still, es ist nur stroh.
LOGAU 2, 55, 9;

doch musz er werden mir zur heute,
er sol mir freilich nicht entwerden. DEDKIND miles 3, 1;
hast unglückhaftem tod jedoch nicht könnt entwerden.
WENC. SCHNEFFER ged. 307;

wenn er, doch spät entwird. BIRKEN Gwelfs 209;
da int werden und entwerden,
freud und leid. 363;
doch auf dass sie leb in mir, laszt mich unentworden sein.
OL. 279;

Ihr solt uns nicht so bald entwerden. 343;
man hatte sie seither vor wieder verweist und entworden gehalten. 409;

das hat ein leeres nich't, dem nichts entwerden kan,
ich meine, was? den tod? nein wer? die zeit gethan.
GÜNTHER 673;

weil sie des sonntags einmal in die kirche und etwa alle
jahr zweimal zum h. abendmahl gehen, meinen sie, dass
ihnen die seligkeit nicht entwerden kann. SCRIVEN seelensch.
1, 658; ein so mutiger jüger, das er in den flusz Iherum
einem entwordenen ber nachgesetzt und ihn alda gefüllet.
BUTSCHKY Palm. 833;

ich fande sie, mein lamm, hier bei den herden,
da ich mir selbst must ersten blicks entwerden. ARAMENA,
mir entwerden, mir entgehen, von sinnen kommen, ausser sich
gerathen. seit dem 18 jh. ausser gebrauch, steht bei STIELER 174,
nicht mehr bei FRISCH, ist aber bei ADELUNG noch aufgeführt.

ENTWERFEN, *delineare, adumbrare*, mhd. entwerfen, nnl.
ontwerpen, gilt 1) von künslern, die ein bild zeichnen und
umreissen, bevor sie zu mahlen anfangen, dann aber steht es
für mahlen selbst:

mhd. swer målen wil, der entwirft è
und merket wie sin bilde st. FREIDANK 133, 25;
dô stuont sô minnerliche daz Siglinde kint,
sâm êg entworfen wære an ein perimint
von guotes meisters listen. Nib. 285, 2;
als uns diu äventiure giht,
von Kôln noch von Mâsriht
kein schiltære entwurfe in baz,
denn als êr ûfem orse sag. PARZ. 158, 15;
entwerfen ist ein spæher list. minnes. frühl. 242, 13;
got hât wol gelicheit sich
einem wîsen mêlære,
der nicht wil ûntêre (undære)
ein schône bilde machen,
in den sêlben sachen
entwirft unde strichet. pass. H. 112, 41.

nhd. da reizt alles volk seine gülden ohrenringe von iren
ohren und brachten sie zu Aaron, und er nam sie von iren
henden, und entwarfs mit eim griffel und machte ein ge-
gossen kalb. 2 Mos. 32, 4; und du menschenkind, nim einen
ziegel, den lege fur dich und entwirf drauf die stad Jeru-
salem. Ez. 4, 1; entwerfen, die ersten hauptstreich (striche)
mit einem reizkolen thun. MAALER 106'; ein angesicht ent-
werfen oder die hauptstreich machen, *lineamenta deducere*.
ehenda; und wollen wir die welt mit einer kolen nur ent-
werfen und bossieren, aber nit erschöpfen und abmalen.
FRANK weltb. vorr.; es brauchen auch die mahler diese kohlen,
um damit zu entwerfen. TABERNAEM. 313; die frugalität und
gespürigkeit haben sie entworfen (*dargestellt*) mit einem oliven
oder ölbaum. SPANGENBERG lustg. vorr.;

so scheint es allein entworfen mit der kreiden.
WECKMERLIN 604;

bin ich schon dies orts kein ausgerüster tichter
mit hüpscher rednersarb und bunter wörter zier,
ei, so entwirf ich doch und zeichen leztund hier,
was künstig eüwan mehr kan übermahlet werden.
KOMPLER 82.

2) überhaupt *animo concipere*, in gedanken entwerfen, dem
plan zu etwas fassen, angeben:

mhd. sit entwarf dîn sêlbes hant,
daz der vriunt vriundinne vant
an dem arme sin durch minne. WH. 456, 9;
dô Watzel disen rât entwarf. ERNST 3400;
guot wip in eines jungen mannes muote
diu entwirft dem sinne vil tugendliche bilde. MS. 1, 88'.

nhd. sie sollten entwerfen, was sie der vollkommenheit zweier
so groszer fürsten für mangel auszustellen hätten. LOHENST.
Arm. 1, 160; der rath entwirft nur die geschäfte, der secretarius
aber musz solche nach dem winkelmass richten. BUTSCHKY
Palm. 245; Omeis hat kurz und unvergleichlich alles entwor-

fen, wie man zu einem dichter werden könne. GÜNTHER vorr.
z. 2; nunmehr musz ich auch entwerfen, was ich unter glück-
wünschungsschreiben verstehe. RABENER 1, 153; ich habe
meine gedanken darüber kürzlich entwerfen wollen. KANT
8, 209; einen brief, eine rede, ein gedicht, schauspiel entwerfen.

3) einen hasz entwerfen, wie man sagt einen hasz auf
jemand werfen:

die hêten einen alten bag entworfen. MS. 2, 81'.

ahd. wiht ni forahet ir iu, dref nintwêrfet iuer muat. O. V. 4, 38,
laszt den mulh nicht fahren, wo intwêrfan so viel als von
sich werfen. das netz, die schlingen entwerfen, auswerfen:

gewährend nun, dass den entworfenen schlingen
schon im beginn des glückes beifall lacht,
schickt sie sich an, den frevel zu vollbringen,
eh man vereile was sie schlaue erdacht.

GRISA Tasso's befr. Jer. 4, 86,

wo in entwerfen zugleich noch die vorstellung des ersinnens
liegt.

4) entwerfen, entgegen, zurück werfen:

der abgrund an der see entwirft den widerschall.
postreuter 1631.

5) entwerfen, verwerfen, abortiri: entwerfen spricht man
auch vom vâch (vieh), so es ein todne frucht birt. MAALER
106'.

6) auch das reflexivum zeigt mehrere bedeutungen,

a) sich entwerfen, auseinanderwerfen, trennen. ahd. sô
intwurfe sih, dissociaret. GRAFF 1, 1030.

b) sich aufwerfen, empordrängen, oder auch sich bilden:
sô diu maget beginnet schâren,
und entwerfent sich diu brüstel.

ULRICH von TÖHRM Rennewart
ed. Karl Roth s. 123.

zu schâren halle man schâren. PARZ. 424, 3.

sich aufwerfen, sich erheben, einen plan fassen:

sich entwarf des nieman. LANZ. 7808;
nie stunt min wille wider ir kiusche sich entwarf. MS. 1, 2'
vgl. mit GA. 2, 91, 137

entwürfich wider ir kiusche iht nu,

wollte ich einen plan machen.

c) sich bilden, abbilden, entgegen scheinen: wenn ich
Christum höre, so entwirft sich in meinem herzen ein mans-
bilde, das am creuze henget, gleich als sich mein audhtz
natürlich entwirft ins wasser, wenn ich (es steht er) drein
sehe. LUTHER 3, 43';

wie sich die sonn entwirft, wann sie die see bestralet,
so scheinst du auch, mein kind, nun du dich selbst gemalet.
OPITZ 2, 434;

anbeten eine geistliche, unsichtbare, unbeschriebene, unend-
liche majestät, in welcher sich unsere tiefe gedanken viel-
mehr verlieren als entwerfen. BUTSCHKY Palm. 35.

ENTWERFEN, n. *adumbratio, informatio, entwurf*:

der gedanke, das entwerfen,
die gestalten, ihr bezug,
eines wird das andre schârfen. GÖTTE 3, 121.

ENTWERFER, m. *delineator, pictor, auctor*: aller dinge aus-
richter, visierer, entwerfer und abnehmer! (von gott). acker-
mann aus Böhmen cap. 34; als er uns selbst aufmerksam
machte, dass die entwerfer (skizzisten) eine ebenso geführ-
liche einseitigkeit in der kunst befördern könnten. GÖTTE
38, 136.

ENTWERFKUNST, f. *diagraphice*. STIELER 1010.

ENTWERFTAFEL, f. *scacus, schachbret*. DIERFENBACH 513,
sonst auch werftafel, wurftafel, wurfzabel, wurfzabel. hier hat
entwerfen den blossen sinn des werfens.

ENTWERFUNG, f. 1) *delineatio*, entwerfung mit kolen, *adum-*
bratio. MAALER 106'; austellung und entwerfung des ganzen
erdbodens. FRANK weltb. 1'.

2) entwerfung der bäume, *ablaqueatio*: das auswerfen von
râben oder umbgraben und raumung der bäumen. MAALER
106'.

ENTWERTHEN, *dignitate, pretio suo privare*, ahd. intwêr-
dôn: eine verfassung, einrichtung entwerthen, auszer werth
setzen; das geld entwerthen, herabssetzen.

ENTWERTHUNG, f., herabssetzung, erniedrigung.

ENTWESSEN, *carere*, was entsein, ohne etwas sein:

mhd. ouch sulent ir von dirre vrîst
mîner vrouwen entwessen. Iw. 3191;
sit daz ês mîn unsêlde niht langer wolt entwessen.
Nib. 2258, 1;

wolte ich ein aus entwäsen. *kindh. Jesu* 425;
 nu wil ich doch der volge entwäsen. *Lanz* 1048;
 großer sorgen entwäsen (befreit). *Ernst* 2640;
 des wart der keiser freuden vol
 und hofte entwäsen aller nôt. *pass. K.* 50, 21.

sich entwäsen, sich *entdüssern*:

ob er sich ire wolte entwäsen. *Diut.* 3, 53.

scheint aber *nhd.* ausgestorben.

ENTWETTEN, *disjungere, vom joch spannen, entledigen, entwänten, das joch abnehmen. MAALER* 106²; und sol mit dem vihe, damit er die hube bûwet, dar varn und das vihe entwetten. *weissh.* 1, 73; den ploeg doch niet zu entwedene. 2, 357 (vgl. abspannen 2, 359). dann überhaupt frei machen:

unz man daran sie entwäte
 von dem tuvele, ob man muge. *pass. K.* 53, 48;
 noch sie ôz der nôt entwäten. 562, 11.

s. auswetten. der heutigen *schriftsprache* erloschen.

ENTWICHT, *inutilis, inhabilis, corruptus, nequam, unnütz, nichtsnußig, ein dem 15. 16. jh. geldüßiges, aus früherem entwicht entstelltes wort, von dessen ursprung hernach unter dieser letzten form die rede sein soll. das falsche ent für en hebt gewissermassen den sinn auf, da ein entwichteter wiederum ein guter schiene und wicht zu sein aufhörte. man hielt sich aber an die bedeutung malus, perversus, ohne an die abkunft des ausdrucks zu denken.*

1) es steht geradezu für ein *adj.*, wird flektiert und gesteigert: weil, wie ein jeder der allerübelthetigst, verzweifeltest und entwichtest rauber oder mörder ist, unter seinen fahnen und panieren sich versamen. *LUTHER* 2, 288² (in der bibel gebraucht er das wort nie); wenn einer ein böses oder entwicht herz mit guten Worten strafen will, der machet es nur erger und stolzer, spricht Salomon. *MATHEIUS* 119² (108²); do er (*diabolus*) nun sihet, das er als ein gottloser und entwichter geist von gott verworfen und aus dem himel verstoszen ist. 112²;

du schöne frau, von art entwicht. *H. SACHS* I, 512²;
 der alt schlepsack entwicht. I, 514²;
 dem falschen weib entwicht und ark. III, 2, 57²;
 gott sitzt noch an dem gericht,
 dasz man das untrew weib entwicht
 auch richten sol mit heissem feur. V, 237²;
 wo uns nicht die böse entwichten
 heiden daran thieten hindern. *ATENA* 117²;
 Mars und die Gorgones entwicht
 schienen aus seinem angesicht. *SPRENG* II, 162²;

entwicht stuef unter das guet erz mengen. *LOMI BERGER* 262;
 haillose, entwichte buben! du entwichte mutter! *SCHWELER* 4, 19. hierzu halte man das *adj.* zenicht, znicht, znichtig bei *SCHWELER* 2, 674. 675. *STIELER* 2459 führt entwicht zuletzt auf.

2) *alterthümlicher erscheint entwicht als praedical neben dem verbum subst., oft noch mit dem sinn von vergeblich, zu keinem nutzen, verdorben:*

düstu des nicht,
 du bist entwicht. *MUSCATI* 44, 64;
 er ist entwicht
 wer lügen dicit. 80, 64;
 es ist dir alles gar entwicht. 85, 29;
 dein süversicht
 ist dir entwicht. 98, 35;
 dein walde die ist gar entwicht. *WOLKENSTEIN* s. 194;
 seit wertlich freud pald ist entwicht. s. 276;
 all unser thuen wär entwicht,
 hetten wir Englmairs nicht. *fastn. sp.* 421, 24;
 mein beichten das ist als entwicht. 622, 24;
 so wer unser freude entwicht,
 und het wir reiner frauen nicht. 677, 32;
 ich merk, der paup ist ganz entwicht. 63, 19;
 und ist eur arbeit ganz entwicht. 363, 28;
 so seind meine freude ganz entwicht. *Ambr. lb.* s. 45;
 die armen sölt der adel
 beschützen aus ir pflicht,
 so hat er selbs ein tadel
 und ist zum teil entwicht. *URLAND* 375;
 wer het vertraut,
 das solches kraut
 in dorfern auch solt wachsen?
 wenn mans recht baicht,
 so ist entwicht,
 beursich und ungelachsen.

FORSTER frische *liedlein*. 1552. 3 n° 46;

alle menschen auf ein haufen seind entwicht und wer in trawet ist auch entwicht. *FRANK wolkb.* 39²; der baurman ist auch entwicht an haut und har, stolz, voller vorteil. *chron.*

III.

250²; zu dem andern ist das fleisch an im selber hawfellig, entwicht und unglückselig. *laster* a 4; also das wir alle in Adam entwicht sind. *kluge, weise reden* 135²; der natürlich seelisch mensch (*Adam und alle Adamskinder*) ist von natur entwicht, böse, betrogen, lügenhaftig. 358²; die naturen, so nicht gar entwicht und verderbet sein. *MATHEIUS* 133²; und ir seit sein nachfolger, an haut und hor entwicht. *vier dialoge* von H. SACHS 19, 18;

weist nicht, wer also ubel traut,
 der ist entwicht in seiner haut. I, 372²;
 der ist an haut und har entwicht. I, 513²;
 du warest all dein tag entwicht. I, 514²;
 bei diesem allen man wol sieht,
 das ewer herz auch ist entwicht. I, 515²;
 bist so leichtfertig und entwicht. III, 2, 7²;
 sie sei an haut und har entwicht. III, 3, 53²;
 dagegen wie entwicht und schendlich
 ist ein zung, die nur sucht endlich
 hader und zank. IV, 3, 71²;
 ist mit sund und schand entwicht. IV, 3, 84²;
 den teufel sie wol bannen kan,
 mit der helt unser könig haus,
 sie ist entwicht an haut und har. *ATENA* 249²;
 der ris ist gottlos und entwicht. 329²;
 ist die belagerung entwicht,
 den Welschen zu dem fall gericht . . .
 so ligt mir an der sach nit groz. *SPRENG Aeneis* 345²;
 der böse geist spricht: du bist entwicht. *MELCH. LIEBIG* 1588;
 gnädiger herr, sorget gar nicht,
 dann der knob ist ja nit entwicht,
 wie man sonst böse buben find.

HIER. LINK *spiel* von *Julianus* A 4;

das mein frau wer so gar entwicht. F 1²;

welche wie Esau so gar entwicht sind, dasz man gedenken möchte, sie weren zu unart und untugend geboren. *HAYNECCIUS schultheufel* vorr.

3) *seltner neben werden:*

mit prassen und mit panketieren
 thieten sie ihn schädlich verführen,
 dasz er der ehren ward entwicht.

W. SPANGENBERG *fangbriefe* O 2².

4) entwicht thun oder machen, zu nichte machen, vereiteln:

er rettet die sein, er loszt sie nicht,
 der feind anschleg macht er entwicht.

CHRISTUS *hofteufel* H 5.

ENTWICHTEN, *ad irritum, ad nihilum redigere, vereiteln, vernichten, verderben, ganz dem zuletzt angeführten entwicht machen entsprechend:* nun wolte ich gerne wissen, wenn jetzund einer einen Teutschen mahlen wolte, wie er doch die sach angreifen sollte, also gar ist die welt entwichtet, man sehe doch nur den groszen mutwillen und unkosten der schändlichen ploderbosen. *WICKRAM rollw.* 105; dann der mann im das mit seinem zu haus kommen entwicht bette. *Bocc.* 2, 31²; o weh mir gevatter, was hastu gethan? die rosmutter (*la cavalla*) wer jetzund ganz bereit gewesen, hettest du still geschwiegen, die du redend entwicht hast (*ma tu favellando hai guasta ogni cosa*). 2, 165²; ei du thörichter mensch, wie hast du uns unser eigen geschäft so bösliehen entwicht? (*perchè hai tu guasti i tuoi fatti e i miei?*) 165². ähnlich ist entwichten (*sp.* 576), vgl. entwicht, enwicht. *STIELER* 2459 hat ein *intr.* entwichten *deperditum, flagitiosum esse als dichterisch.*

ENTWICKELN, *explicare, nml. entwickeln, entfalten, zuerst bei STIELER* 2530, von *GÖTTE* oft gebraucht:

sie entwickelte dem trüben (aus dem tr. heraus)
 ein erklingend farbenspiel. 3, 84;

unvorsichtig entwickelst du die falten deines herzens. 8, 266;

gar manche prüfung muss die neue schwester (*acc.*)
 und ihren ganzen werth uns erst entwickeln. 9, 367;

dasz ich gern charaden und räthsel entwickeln (löse, wie einen *knduel*). 15, 262; das kind entwickelte bei dieser gelegenheit ein talent, was man an ihm bisher noch nicht kannte. 18, 235; einen alten verworrenen zustand zu entwickeln und die fäden auf einen knaul zu winden. 22, 105; mahler und zeichner entwickelten die gruppe (*der bildhauer*) zur fläche. 22, 166; da auch die hoffnung ausgesprochen war, in einem ausgedehnten gebiete eine grosse anzahl bewohner entwickelt zu sehen. 23, 145; der reichste, gewandteste, berühmteste erzähler seines jahrhunderts unternimmt die geschichte seiner zeit zu schreiben. dabei entwickelt er nothwendig alle die tugenden, die er bereits in seinen früheren werken zu bethätigen wuste. 46, 233;

blüten, die die knosp entwickeln,
hüllt der laub in sartes laub. SATIS 65;
ein völlig entwickelter, völlig entschiedener character. GOTTER
3, 9; eine grosse pracht entwickeln. *mathematiker nennen*
entwickeln: *rechnungen, die an einem ganzen vorzunehmen*
sind, an dessen einzelnen theilen ausführen.
reflexives sich entwickeln:

er streift des hofes lasterhaut wie eine schlange von dem
rücken,
wenn sie aus ihrer hülle krecht, indem er sich des hofes
stricken

entwickelt und entfleucht. HAUOWITZ Soliman 3, 325;
soll die seele sich entwickeln und in rechter größe blühn,
o so musz kein klögelnd meistern ihr die majestät entziehen.
HAGEDORN 2, 15;

also sprachst du, und nie vergass ich der wichtigen stunde.
deutend entwickelt ich mich an dem erhabenen wort.
GÖTTE 1, 318;

zu diesen gebrechen der despotie fügt sich ein anderes, wobei
sich gewaltthaten und verbrechen entwickeln. 6, 206; wie aus
einem löblichen jungen fürsten sich nach und nach ein tyrann
entwickelt. 6, 206; in einem solchen dichterkreise entwickelte
sich zugleich noch ein anderer sinn. 26, 139; ich näherte
mich den gebirgen, die sich nach und nach entwickelten.
27, 13; doch sollte sich bei unserer trennung noch ein wechsel-
seitiges verhältnis entwickeln. 31, 229; und so fand ich mich fast
mehr gehindert mich zu entwickeln und zu äuszern. 48, 149;

doch wie zuletzt aus der caszrolle
ein söszchen sich entwickeln solle,
das ist mir nur allein bewust.
das kochen gibt mir essenlust. 45, 93;

mich schaudert, wie sich das entwickeln soll. SCHILLER 165*.

ENTWICKELUNG, *f.*

ENTWICKELUNGSBAHN, *f.*

ENTWICKELUNGSGANG, *m.*

ENTWICKELUNGSGESETZ, *n.*

ENTWICKELUNGSKRANKHEIT, *f.* bei vielen menschen ist
das veremachen eine entwickelungskrankheit des mensch-
lichen geistes. LICHTENBERG 1, 196.

ENTWICKELUNGSSINN, *m.* die sprachen in ihrem entstehen,
entwickelungs- und bildungsinne betrachten. GÖTTE 32, 22.

ENTWICKELUNGSTUFE, *f.*

ENTWICKLER, *m. explicator:* der prüfende entwickler.
LAVATER bei Gölke 48, 152.

ENTWICKLERIN, *f.* angezogen von der kraft ihrer künf-
tigen entwicklerin und heberscherin. KLINGER 10, 295.

ENTWILDEN, *was das folgende.*

ENTWILDERN, *a feritate abducere, nnl.* entwildern:

der entwilderte das geschlecht
unholder zucht durch anbau und befriedigendes gesetz. Voss.

ENTWILDERUNG, *f.* ich für mein theil habe wenn nicht
blühenden anbau, doch aufräumung und anlage, doch die
erste rohe entwilderung meinen kräften gemäsz geachtet.
Voss mythol. br. 1794. 2, 327.

ENTWIMMELN, *conferitum progerminare, exire:*

seinen tritten entwimmeln
grüne, duftende kräuter,
tausendfarbige blumen. HOLTY 125, 1;

zahllose ameisen entwimmelten dem hoden.

ENTWIMPELN, *nævem vezillo nudare, nnl.* entwimpeln.
gegensatz von bewimpeln.

ENTWINDELN, *infanlem fasciis exsolvere.*

ENTWINDEN, *nnl.* entwinden, entzwingen.

1) *extorque, aus der hand winden:*

wiezt, Eckhof war es, der dem tiefen Britten,
dem leichten Gallier den lorbeerzweig entwand. GOTTER 1, 343;

der mit kühner hand
der larve den betrug, der wuth den dolch entwand. 1, 372;
noch ist der gott mit uns, der dich in feindes land,
den schlingen, die Aegisth dir legte, schlau entwand. 2, 36;
wenn es sein hoher schlusz und wille sei,
das scepter deinem stamme zu entwinden. SCHILLER 458*.

2) *reflexiv, sich loswinden:*

swag ir liechten ougen und ir gruoz
liute ie funden und noch vindingt,
die entwunden und entwindingt
sich üg leide, in wart und wirt dā valsches buoz.
MS. 1, 86*.

whd. dem tempe des friedens, von herden bewallt,
entwinden die steinigten pfade sich bald. MATTHISSON;
der luft, dem wasser wie der erden
entwinden tausend keime sich. GÖTTE 12, 72;

sie konnte sich seinen armen nicht entwinden.

3) *wie sich öfter ent und er mischen, sehen wir bei FRANK*
auch *intransitives entwinden im sinne von erwinden, endigen,*
aufhören verwandt: wie du nit macht hast dein kinder zū
enterben und dein güt durch testament uf frembde zu wen-
den, also hastus auch in der andern, driten, vierden, fünften
lini weder fūg noch recht, oder bring schrift und götlich
recht dar, in welcher lini es entwindt. *sprichw.* 1, 154*; es
entwindt nur an uns, bei uns stehet der gaul und das ver-
derben kompt aus uns. *paradoxa* 160*; gott laszt es auf
seiner seiten nit entwinden (*fehlen*). 175*; als hab es auf seiner
seiten entwunden, gefält, er das gūte an im hab lassen
stehen. *heillosigkeit* 87 und öfter.

ENTWINKEN, *nnl. vocare, evocare:*

als er dem unding einst die kommenden welten entwinkte.
Messias 4, 1345;

dann ergrif er den stab, den stab, womit er dem grausen
orcus die seelen entwinket und zuscheucht. *Böcksa* 248*;
dein holder blick entwinket
sie gieriger gefahr. 8*.

ENTWINTERN, 1) *hieme pulsa firmare:*

denn er duftet linden mers
und entwintert euch das herz. Voss 5, 219.

2) *intransitiv und unpersönlich:* es entwintert, regelat.

ENTWIPFELN, *cacumine privare:* entwipfelte bäume.

ENTWIRBELN, *vertice, verticillo privare:* eine geige ent-
wirbeln.

ENTWIRKEN, ENTWÜRKEN, *relezere, aufwirken, loswirken,*
ahd. intwurchan, *mhd.* entwürken.

1) *destruere, demoliri, von der sonne:*

thaz ira licht bērahā
si garo ig in intworahta. O. IV. 33, 10.

2) *dissecare, zerwirken, zerlegen, von erjagtem wild:*

sinen hīrz ēr dō intworhte,
sō ēr von rēhte solde. *Kchr.* 6917;
aus entworhter in dō,
wand ēr in gar zewurhte,
swaz ēr sin berurhte. *lw.* 5382.

3) *die fahne im kampf entwirken, niederwerfen:*

ich kunde ouch baz besorgen
den vanen, daz in lützel ieman entworhte.
ALBR. TL. 3360.

4) *den feind aufs haupt schlagen, conficere, it. sconfiggere,*
fr. déconfire:

do dēr künic Tybalt wart entworht. *Wh.* 294, 1;
Trojare und ir ritterschaft
wären āne wer entworht. *tr. kr.* 45067.

5) *einem entwirken, ihm entziehen, benehmen:*

daz ēr sere vorhte,
daz im daz kint entworhte
siner ammen minne. *Greg.* 1192;
die vorht in (eis) doch entworhte
Euripilus, der in was komen
ze hēlle. *tr. kr.* 44898.

alle diese bedeutungen sind jetzt veraltet, dagegen erscheint

6) *die positive von relezere noch im reflexivum:*

und hier mit heilig reinem weben
entwirkte sich das götterbild. *GÖTTE* 12, 140.

wirkte, bildete sich. es müste sich auch transitiv sagen lassen
ein bild entwirken, weben. entwirken, *extezere.* STIELER 2560
als poetisch.

7) *negativ, sich eines dinges entwirken, los wirken:* sie
wolten einen andern christlichen man, der dem papst nicht
verwandt noch verpflichtet, oder zum wenigsten der pflicht sich
entwirkt hette. LUTHER 8, 4*. sich der strafe entwirken, *pot-*
nam subterfugere. STIELER. das wort, in mehr als einem sinn,
sollte wieder in die sprache treten.

ENTWIRRBAR, *evolubilis.*

ENTWIRREN, *evolvere, extricare, entwickeln, MAALER* 106*,
nnl. ontwerren und ontwarren.

1) das knäuel entwirren; das gefühl, das einen thätigen
mann freudig aufrichtet, wenn er das verworrene zu lösen,
das entworrene zu genieszen hoffen darf. *GÖTTE* 22, 76; aber
der mensch will leben, daher nahm ich aufrichtigen theil an
andern, ich suchte ihre verlegenheiten zu entwirren, damit
es ihnen nicht ergehen möchte wie mir. 26, 119; die ent-
deckung entwirrt den knoten. 33, 232;

mich verwirren will das irren,
doch du weist mich zu entwirren. ...

2) sich entwirren: ich suchte mich in und aus diesem
labyrinth zu finden. man entwirrt sich wol endlich. 27, 106;

wie kann sich dieser kampf entwirren? PLATEN 14;
ein seltsam neues schrecknis glaub ich ahnend
vor mir zu sehn, und siehe wundernd wie
das irrsal sich entwirren soll und lösen. SCHILLER 509*.

ENTWISCHEN, 1) *evadere, elabi, entschläpfen, entfahren*,
nhd. *entwischen, früher oft fehlerhaft entwischen geschrieben*,
mhd. *nicht dir entwisket, des diu gelustet*;

nhd. Augustinus satz auf in dem closter, wer da schwüre
'sammer gott oder alle heiligen!'; es wer war oder erlogen
on not, und ein nummen ein schwürin entwust, dem worde
(l. werde) ein trunk abgebrochen. KEISERSBERG s. d. m. 23*;
wer ist der ... das im nit etwann entwische ein eerab-
schneidig wörtlin? 28*; die konnte Schindekopf nicht erwar-
ten, hatte sorg die feinde möchten im entwischen. HENNE-
BERG preuss. landtafel 403;

mit trauren lachen wirt vermisch,
kein irdisch freud on leid entwischt. SCHWARZENBERG 151, 2;
zu leicht das ror dem vierten ist,
macht, dasz im geschwind der schutz (schusz) entwischt.
HAUPT 3, 250;

merk auf, herr, herr, erhöhe,
erscheine bald in deiner groszen ehre,
eh mir der geist entwischt, der nicht herwider zeucht,
wenn er uns einmal nur durch unsre lippen fleucht.
FLEMING 27;

der seiner ungeduld so oft entwischte fluch
war wie ein donnerstrahl, der ihr gewissen schlug.

DUSCH poet. werke 3, 63;
manches entdecken, was der aufmerksamkeit entwischt. KANT
6, 102; die sich absondernde materie, die im augenblicke des
fest werdens (der krystallisation des eises) entwischt, ist ein
quantum von wärmestof. 7, 216; es ist kein wunder, wenn
ihm fehler entwischen. 8, 13; der bund entwischte durch ein
loch im zaun; du entwischest mir mit einer lüge; und jeder
fühlte sich verlegen, wenn ihm ein solches unbedachtsames
wort entwischt war. GÖTTE 15, 101; und man sieht sich um
wie nach einem vogel, der einem aus der hand entwischt
ist. 29, 112;

er erbot sich zum eide, doch bald besann er sich anders
und entwischte behend nach seiner veste. 40, 6;
und bittet er nicht jede zärtlichkeit,
die ihm vielleicht in flebergut entwischte,
dem accepter ab und seinen grauen haaren! SCHILLER 250*;
entwischte worte sind beleidigte
vertraute. 265*;
verwünscht! er ist entwischt. 519*;

schwerlich werden einem Haslauer ohre von einiger zärte die
härten dieses verses entwischen. J. P. Flegel. 1, 131; der ge-
schichte können facta, aber nie geister entwischen. frei-
heitsb. 129.

2) *trans. abstergere, abwischen*:

εραχς, und entwischte der hand mit ihren beiden den ichor,
η δα, καὶ ἀμποτέργων απ' ἰχῶ χειρὸς οὐρόγυρ.
BÜRGER 226* nach II. 5, 416.

ENTWITSCHEN, *was entwischen, bei MAALER 106** entwüt-
schen: das wort ist mir entwütscht, *excidit mihi verbum ex ore*.

ENTWITTERN, *tempestale evadere, dem weller entrinnen?*
nun rauschen die quellen
entwitterte wellen
durch wankendes rohr. MATTHEISSON 23.

ENTWOGEN, *fluctuare, dahin fließen*:

und breiter und stiller entwo ich die bahn. KÖRNER 1, 143.

ENTWOHNEN, *procul degere, habitare, entlegen sein*:

ach vater, hoch entwohnet
ob allen lüften weit,
allda dir sonn und monet
gar tief zun fuszen leit. SPER trutzn. 80 (74).

ENTWOHNEN, *desuescere, desueferi, sich entwöhnen, ahd.*
intwonen (GRAFF 1, 874), *im voc. theut. 1482 g⁵ hintereinander*
entwanen und entwonan, disuescere, dissolere, ungewonlich sein:
si entwonend desse (*ejus*) nach und nach, *desuefunt*. MAALER
106*; als ein muter, die das dütlin da vornen an den werzlin
bestreicht mit gallen oder aloes, mit bittrem ding, und wenn
das kind saugen will, so ist es bitter, so fühlet es den dutton
und entwonet der milch. KEISERSBERG brösaml. 21*; als wenn
einer der laster gewohnt und wil tugend lehren, so musz er
vor der alten laster entwonan (*es steht falsch entwenen, oder*
fehlt sich davor) und vergessen. *schimpfu. ernst 1555 cap. 171*;
durch unverrücktes wolvergehen verzärtelt und entwohnet.
BUTSCHKY Palm. 865; sie müssen ihren sohn unter fremde
leute thun, damit er die dorflust entwohnt. RABENER 4, 132;

und Titbon, den Aurorens schöne brust
und seelenvoller blick vergebens
ins dasein rief, erwacht zur längst entwohnten lust.
WIELAND 10, 21;

mich faszt ein längst entwohnter schauer,
der menschheit ganzer jammer faszt mich an. GÖTTE 12, 237;
und die armee, von der wir hülfe erwarten,
verführt, verwildert, aller zucht entwohnt. SCHILLER 334*;
doch unerbitlich, allgewaltig treibt
des augenblicks gebietersstimme mich
an das entwohnte licht der welt hervor. 489*;

zum überflusz setzte die lang entwohnte hitze eines beizen-
den Rheinweins meine einbildungskraft in feuer und flammen.
THÜMMEL 2, 18. *erst bei neueren vertritt den alten gen. der*
sache ein acc.

ENTWÖHNEN, *desuefacere, ahd. intwenian, mhd. entwenen*,
bei FRISIUS und MAALER richtig entwenen (*wie henne =*
henia), bei DASYPODIUS 235* und ALBERUS entwenen, bei STIELER
entwenen, später entwöhnen. nhd. *entwennen*. mit *gen. der*
sache oder der praep. von.

1) *vorzugsweise infantem lacte depellere, mlat. ablactare*,
delactare, das kind entspenen, von der brust absetzen, abge-
wöhnen, ahd. intwenilër, ablactatus (GRAFF 1, 869); also die-
muote ne was, so daz intwenita chint, daz noh an dera
muoter armen ist. N. ps. 130, 2; entwennen, von der milch
nemmen, abnemmen, entwent oder abgenomme lãmble, *depulsi*
agni a matribus. MAALER 106*; wann ein mutter ein kind will
entwenen von dem saugen, so bestreicht sie das werzlin au
den brüsten. *schimpf und ernst 1546, 86*;

welch wirt er leren das gericht?
'die entwenen von der milch' er spricht. fastn. 14, 16;
von mir da bist du abgetrennt,
gleichwie ein kind der milch entwent,
dein stuhl steht für der thür. HOFM. gesellsch. I. s. 49;
und wann ich etwan schwaift zu weit,
und nicht bei dir plib iderzeit,
war mir wie ain kind, welchs entwânt
von seiner muter wirt verlant. FISCHART geistl. I. s. 71;
auch hat sie bedaurt die zwei kind,
die von ihr nicht entwehnet sind. AYER 338*.

2) *dann überhaupt a consuetudine abstrahere*: nein, du
must mir zwen lön geben, den einen, das ich dich des alten
entwen, den andern, das ich dich nüwes ler. KEISERSBERG
brösaml. 77*;

ich kan ims (für ins) nit entwennen zwar.
WALDIS 4, 59 bl. 276*;

er (David) wandelte nicht in groszen dingen, die ihm zu
hoch, sondern setzte und stillete seine sele, damit sie nicht
würde entwehnet. BUTSCHKY Palm. 778; in einer einsamkeit,
von welcher ihn das beschäftigte leben zu Athen und die
wollüstige musze zu Smyrna schon etliche jahre entwöhnet
hatten. WIELAND 2, 171;

sie irren her, sie schwirren hin
mit sehnen und mit stöhnen,
und können ihren leckersinn
des honigs nicht entwöhnen. BÜRGER 89*;
entwöhnt vom bunten tande. PFEFFEL 3, 65;
und mich ergreift ein längst entwöhntes sehnen
nach jenem stillen, ernsten geisterreich. GÖTTE 12, 6;

die nation gieng augenblicklich von dem drückendsten zwange
der intoleranz in einen zustand der freiheit über, dessen sie
bereits zu sehr entwöhnt war, um ihn mit mässigung aus-
zuhalten. SCHILLER 810*;

gerollt durch unterirdische klüfte
heb ich allhier mein haupt, die entwöhnten sterne zu schauen.
Voss Ovid n° 25, 163.

im part. praet. *mischt sich die bedeutung von entwöhnen und*
entwöhnen.

3) sich entwöhnen: also auch soll im ein mensch ein straf
uflegen, wenn er schwert bei gott ... ir thünd es kum vier
wochen, ir entwenen auch des schwerens. KEISERSB. s. d. m.
23*; wenn mein lehrmeister noch lebt, ich wolt in lassen
henken, darumb das er mir in der jugend zu viel hat uber-
sehn und mich nicht gestraft hat, jetzt ists versaumet und
kan mich nu selbs nit mehr entwennen. *schimpf und ernst*
1555 cap. 172; darumb wenn die frauwe hernach sich voriger
faulheit annam, drouwet er ir mit erzelter arzney zu helfen,
daz sie dennoch etlichermaszen solcher sich entwöhnete und
häuslicher begund zu werden. KIRCHHOFF wendunm. 114*;

sie wird sich, sind nur erst drei bis vier monden hin,
von Hymens trost nicht ohne mühe entwöhnen.
WIELAND 10, 258;

diese benennung hat freilich beifall und platz gewonnen und schwer möchte man sich derselben sobald entwöhnen. GÖTTE 6, 116; so dass man ihn leicht zu dem entschluss drängen konnte, zu reisen, sich zu entfernen, sich von ihr zu entwöhnen. 17, 116;

weh uns, wenn dieses volk des schwertes sich entwöhnt,
das ihm gesetz gab, wenn die gesetz höhet.

GÖTTE 2, 324;

denn was verschmerzte nicht der mensch! vom höchsten
wie vom gemeinsten lernt er sich entwöhnen. SCHILLER 399;
sich in lust und leid zu senken,
kann sie (die seele) nimmer sich entwöhnen.

FRANZ. SCHLEGELS gedichte s. 64;

die holden hauche, die entflammten blicke
und alles das, dem ich mich nie entwöhne. RÜCKERT 252;
wenn ich auch verliebter quälte,
schwärmerischer träum und bilder
mich entwöhne. PLATEN 9°.

ENTWOHNHEIT, *f. desuetudo*: entwanheit oder ungewon-
licheit, *dissolentia*. *voc. theut.* 1482 g 5°.

ENTWÖHNUNG, *f.* 1) *ablactatio*. 2) *desuetudo*.

ENTWOLFEN, *lupum exuere*:

ein silberkugelschuss aufs fell,
ein kreuzdorn auch entwolft ihn schnell. Voss 6, 113.

ENTWÖLKEN, 1) *nubibus liberare*. STIELER 2574. *nnl.* ont-
wolken:

entwölkt glanz. BROCKES 7, 366;

entwölkt schimmer. 7, 211. 2, 12;

doch kömmt er,

fröhlicher heut und entwölkt, mein Gellert. KLOPSTOCK 1, 10;

die nüchternheit, die stille

entwölkten seinen sinn, belebten seinen muth. WIELAND 23, 83;

den uns umschliessenden zirkel beglücken,

nutzen so viel als ein jeder vermag,

o das erfüllet mit stillem entzücken,

o das entwölket den düstersten tag! SALLS 14;

auf den gräbern unsrer vater

apriezt des erdrauchs purpurstrausz,

ein entwölkt lauter äther

überwölbt ihr enges haus. 125;

schön erwuchs Deutschland in heroischer kraft,

doch schöner, die entwölkte stirn mit weisheit

krönend, stehet es jetzt, und stolz liebt den wahnfreien blick

empor. PLATEN 134°.

2) sich entwölken:

Lazarus sah, dass ihr leiden sich nicht entwölkte.

Messias 12, 781;

jetzt entwölkte sich fern silberner alpen höh. KLOPST. 1, 70;

so trüb auch meine augen sind,

entwolken sie sich doch geschwind,

wenn meine jungen, wie die mücken,

sich in der warmen sonne freu. GÖTTE 2, 33;

der herzog hörte, zwar mit beklemmtem herzen,

doch seine stirn entwölkte sich die hohe. PLATEN 318°;

seltene menschen, die sich erst unter dem beschauen ent-
wölken. J. P. Kamp. 12.

ENTWOLLEN, *nudare lana, scheren*. STIELER 2576:

wenn der grind das schaf entwollet,

krampf das lamm zusammen krollt. BÜRGER 297°.

ENTWÜHLEN, *eruere, nml.* entwöhlen:

mit lautem geschrei

strömte die menge hinab zu den schiffen. entwöhlt von den füszen

wallte der staub empor. BÜRGER 196°;

bestreut von dem staube,

welcher zum ehernen himmel, entwöhlt von den füszen der rosse

kehrender streiter stieg. 227°;

neulich im blüthenfeld des frühlinges einen gebückten

schleichenden, suchenden mann sah ich und wunderte mich,

wie er dem boden der flur heilkräftige wurzeln entwöhlt,

achtend nicht auf den duft, noch auf den farbigen glanz,

trücknes ernstes in schachteln den schatz, den erbeuteten,

einschob. RÜCKERT 279.

ENTWÜRDEN, *dignitate privare, herabssetzen*.

ENTWÜRDIGEN, dasselbe: entwürdigende zumutung;

nicht durch bann und gewalt zu den folgsamen thieren ent-
würdigt. Voss.

ENTWÜRDIGUNG, *f. herabssetzung, herabwürdigung*:

sich zu entsetzen der entwürdigung

ist lohn genug. PLATEN 223°.

für das gefühl gekränkter würde: eine hebamme! rief frau
von G. mit entwürdigung. ein reines bewusstsein und eine
hebamme! und die sprache gieng ihr aus. HEINR. KLEISTE
ers. 1, 256.

ENTWURF, *m. adumbratio, descriptio, nml.* entwerp, *schw.*
utkast, dän. udkast, *vgl.* besteck 4.

1) ein leichter entwurf, eine skizze; die ersten linien eines
entwurfs; der erste entwurf; entwurf eines gebäudes, briefes,
einer predigt; alles dieses sollte ich im anfang meiner blätter
sammeln und daraus einen entwurf von mir zusammensetzen,
welcher so prächtig klänge als die unterschritten unter den
bildnissen gelehrter männer. J. E. SCHLEGEL 5, 14;

quell des heils! ewiger quell des ewigen heils!

welcher entwurf von seligkeiten,

für alle, welche nicht flohen,

und für alle, die flohen! KLOPSTOCK 1, 147.

2) ein plan, anschlagn: diese betrachtungen führten mich
auf einen entwurf. LEISKWITZ *Jul. von T.* 1, 4; wo sind die
stolzen entwürfe, mit denen du kamst? GÖTTE 2, 488; wer
gegen alle vernunft ... zu gunsten seiner leidenschaften ent-
würfe schmiedet, verdient die früchte seiner leidenschaft zu
entbehren. GÖTTE 21, 91; in allen entwürfen geteusch, an
allen orten zurückgewiesen wird er zum drittenmal wilddieb.
SCHILLER 707; einige freunde ... haben sich zu dem ent-
würfe verbunden, einige revolutionen und epochen des den-
kens ... zu entwickeln und der welt vorzulegen. 751°.

ENTWURZELN, *evellere, eradicare, nml.* entwortelen. *ahd.*
mit er: arwurzalôn (GRAFF 1, 1052). der sturm wütete, eine
hohe eiche brach entwurzelt zusammen;

entwurzelte tannen. WIELAND 16, 91;

entwurzelte geschlechter.

ENTWUSTEN, *emundare, purgare, den wust wegschaffen*.
STIELER 2583.

ENTWÜSTEN, *solum incultum subigere*.

ENTZAHNEN, *dentibus privare, nml.* enttanden:

entzahn kiefer schnauern. GÖTTE 2, 69;

eine entzahn matrone. HIPPEL 1, 132.

ENTZAPFEN, *mittere, detrahere, abzapfen*:

auch hab ich beiden getroffen

klares blut entzapft. BÜRGER 223°.

ENTZAUBERKRAFT, *f. gegensatz von zauberkraft*: aber
desto verwerflicher ist, wenn sie auch in diesen höhen ihre
entzauberkräfte in den tiefen wiederholen wollte. J. P. bÜCHER-
schau 2, 80.

ENTZAUBERN, *exsolvere incantatione, nml.* onttooveren:

lauter redet der liebe

nun entzauberter mund durch dich. KLOPSTOCK 1, 70;

durch seines hohen spruches entscheidungen

geweckt, entzaubert, leugnen die dichter nicht

des maales ewigkeit, das er sich

zu dem verdienstesten ruhm gesetzt hat. 2, 50;

bist du der junge ritter, der das abenteuer unternommen
hat, den blauen sommervogel zu entzaubern? WIELAND 11, 193;

ich glaubte mich geliebt, und fand mein glück darin.

es war ein traum. dank dir, dass ich entzaubert bin. ...;

stellt sie sich nicht, und seid gewis sie meidet

den ernstest kampft, so ist das heer entzaubert.

SCHILLER 463°;

aber er hatte den fehler nichts so sehr zu lieben, das be-
zaubern ausgenommen, als entzaubern darauf, und besonders
die sucht, weiber anzuziehen, um sie abzustoszen. J. P. flegelj.
1, 153.

ENTZAUBERUNG, *f.* das leere hatte meine entzauberung
in meiner seele zurück gelassen. WIELAND 27, 268.

ENTZÄUMEN, *equum exuere frenis, abzdumen, nml.* ont-
toomen.

ENTZEBEN, *s.* entsehen.

ENTZEPTERN, *was* entseptern:

so müssen wir verjagt, verhöhnt, verpeit, verlacht,

entseptert, sonder trost und hoffen, tag und nacht

umirren, weil wir sind, und unter fremden füszen

in rauher dienstbarkeit das harte leben schlüssen.

GRYPHIUS 1, 52;

entsepterte beherscherin der welt. LORENZ. Ibrah. 1, 11;

ists nicht genug, dass diese königin

durch deinen tollen sinn

entseptert und entthront dein ehbett soll verlassen?

HALLMANN Catharina s. 19;

monarche dieser welt, der prinzen nimmt und gibt,

der kron und thron erhöht, entseptert und beirubt.

Marianna s. 4.

ENTZIEHEN, *detrahere, abstrahere, subtrahere, ahd.* in-
ziohan (GRAFF 5, 606), *mhd.* enziehen, *nnl.* ontliegen.

1) einem die hand, den arm entziehen; die mutter entzieht dem kind die brust, *wenn sie es entwöhnen will*; das mit semlichem leiden uns got die welt wil verbittern und uns das tülli entziehen, das du niendert anhangst, dann allein an got dem herren. KEISERBERG omeisz 80^b; den lämblin die milch entziehen, nit gar aussaugen lassen, *subducere lac agnia*. MAALER 106^a; die speis entziehen, abbrechen oder minder geben. *das*; einem den blick, anblick entziehen, *sich nicht mehr anschauen lassen*. umgekehrt, einem die augen nit können entziehen, *oculos suos in oculis alterius habere*. MAALER 106^a; das auge von der liebsten entziehen, *abziehen*. *pers. rosenh. 5, 9*; entzeuch deinen fusz vom hause deines nehesten. *spr. Sal. 25, 17*; einem blut entziehen, *zur ader lassen*.

2) der tod entzieht den eltern das kind, die eltern dem kinde; weil ihm so viel selen aus seinem hellischen rachen entzogen werden. ALBERUS wider Jörg Witsel F 6^a; lieber sohn, wie der güte himmel dir deine mutter entzogen, so beraubt dich anitzo die erde deines vaters. BUTSCHKY kanzl. 101;

wie also, Saladin, wenn du nur gleich das mädchen zu dir nähmst? sie nur dem unrechtmässigen besitzer gleich entzogen? LESSING 2, 315.

3) die VIII. predig sagt xv ursachen, warum got unverdient einem frumen menschen die süsse entzücht. KEISERBERG brösamel. 2^a (20^a steht dafür unterzücht); die ander gotslesterung ist in dem mund, da einer got zü schreibt, das got nicht zü gehört, oder got entzücht, das got zugehört. s. d. m. 19^a; die dem heil. reich entziehen oder abzubrechen unterstehen. reichsabsch. 1512 §. 5; und er liesz eine thewrunge ins land komen und entzoch allen verrat des brots. ps. 103, 16; so entzeuhet und nimpt er im zuerst die weisheit. LUTHERS tischr. 23^a; er entzieht ihm seinen beistand, seine unterstützung; deiner warheit wort von mir doch nicht entzieh.

WECKHERLIN 264;

denn unser küchen und prebend uns werden fast an allem end des Böhmerlands entzogen. SOLTAN 463;

jedoch, du schönes kind, entzeuch mir deine liebe, sobald die kleinste schuld mich zum verräther macht.

ROST schäfererg. 80;

nein bruder, nicht dein opfer will ich dir entziehen. SCHILLER 515^a.

4) sich entziehen,

a) ohne casus: meine nehesten haben sich entzogen. Hiob 19, 14; da sie aber kamen, entzoch er sich. Gal. 2, 12; so konnte sich jetzt kein einwohner von Ensisheim mehr entziehen, dem jungen manne ebenfalls freundlich entgegen zu kommen. TIECK nov. kr. 4, 310. vgl. entzogenheit und sich zurückziehen, davon machen.

b) gen. der sache und person: nein, aber du sollst fliehen und dich entziehen der bösen begierden, dardurch magstu den lust überkommen. KEISERBERG. s. d. m. 12^a; sich klagens und weinens entziehen und enthalten, *lamenti parcere*. MAALER 107^a; sich schlafens entziehen, *manibus temperare*; o ich will mich gern aller nüsse in ewigkeit entziehen. WICKRAM rollw. 73^a; sich des weislich und mit vernunft entziehen. buch der liebe 288, 2; dasz er sich des closterlebens entzöge. MICHAELIUS 2, 219; keine schulter entziehet sich seines gehorsams. *pers. baumg. vort.*; entziehe dich deines freundes nicht. 9, 13; um des dabei fūrgehenden kummers und sorgens sich zu entziehen. BUTSCHKY Palm. 91; weil man nun solcher leute fersen lieber als die zähne sihet, so ist es am rāthlichsten sich ihrer mit guter manier zu entziehen. 437; die nach ihren grundsätzen verbunden sind, sich ehrlicher leute, welche sie die kinder der welt nennen, zu entziehen. LESSING 1, 451.

c) von, aus etwas: davon entziehet sich etliche derselben frummen menschen von gesellschaften, auf das sie ir leben nicht beflecken. KEISERBERG. s. d. m. 30^a; wenn du deines bruders ohsen oder schaf sihest irre gehen, so soltu dich nicht entziehen von inen, sondern solt sie wider zu deinem bruder fūren. 5 Mos. 22, 1; enzeuch dich nicht von denen, die man würgen wil. *spr. Sal. 24, 11*; so du einen naked sihest, so kleide in und entzeuch dich nicht von deinem fleisch. Es. 58, 7; wir gebieten euch, das ir euch entziehet von allem bruder, der da unordig wandelt. 2 Thess. 3, 6 (goth. ei gaskaidis izvis af allamma bröpré hvairbandant ungataasaba); er gebeut den Christen, das sie sich entziehen sollen von solchen, die unordig wandeln. LUTHER 5, 391^a; derhalben ich mich länger nicht hab mugen von Wittemberg entziehen. LUTHERS br. 2, 148; bitte ich du wöllest dich von solcher

liebe entziehen. buch der liebe 235, 3; davon ich mich keineswegs entziehen mag. 236, 1;

warum denn wilt auch ich mich von der noth entziehen? LOEAU 1, 102, 21;

wie köntest du dich doch selbst von einem so groszen schaden erledigen und von dergleichen furcht entziehen? BUTSCHKY kanzl. 751; sintemal ihr euch von dem friede des königreiches, von dem schutze des königes und in einem (damit zugleich) von dem friedensdict entziehen werdet. 831;

der aus Thetis armen sich entziehet. Uz 1, 50.

d) vor etwas:

sol man die armen schwachen durch einen schweren trunk noch doppelt schwächer machen, der oft, vom schmacke nicht geredt, so übel reucht, dasz sich der arzt wol selbst für seiner luft entzeucht und hält die nase zu? FLEMING 84.

e) dat. der person oder sache (im sg. f. vom gen. nicht zu unterscheiden): entziehe sich nicht eins dem andern, es sei denn aus beider bewilligung. 1 Cor. 7, 5; ich entziech mich genzlich dem gemeinen nutz und begib mich auf die bücher, *abduco me ab omni reip. cura, dedoque literis*. MAALER 107^a; der Dolabella hat sich ganz mir entzogen, *totum se a me abalienavit D.*; als wenig sich die, so du mir erzelet hast, ihrer liebe haben mögen entziehen, also wenig mir auch solches möglich sein wird. buch der liebe 235, 4;

da einmals sich die gunst entzoh der hofestat. LOEAU 2, 217, 38;

und ihr haupt, dem seines armes stütze sich entzog, stürzt auf das kissen. LESSING . . .; und dieser vorwand heiszt sie fliehen, sich dem triumph der liebe zu entziehen. sie geht, doch nein, sie sagt erst, dasz sie gehen will. ROST schäfererg. s. 11;

der knospe gleich am kalten mertenage schrumpft, wenn des glückes sonnenschein sich ihr entzieht, die seel in sich hinein. WIELAND . . .;

er ist so vielfältig angegangen worden, diese geschichte den freunden seiner muse mitzuthellen, dasz er sich dem verlangen derselben um so weniger entziehen kann. 1, vort. v;

dasz den unwirthbaren labyrinth sich der wandrer grausend gern entzöge. GÖTTE 11, 259; wenn ihr freventlich so lange guter ordnung euch entzogen. 11, 242;

entziehst dich meinen armen als wolltest du mich lieber ganz verstoßen? SCHILLER 505^a; ich will mich nicht der rechenschaft entziehn. 412^a;

ganz gewis haben sie das kleinod (ein silbernes körbchen), woraus ich oft neben ihnen meine erdbeeren gezuckert habe, sich und den nichten heimlich entzogen. Voss an Gleim 2, 308; alles werden in der natur entzieht sich der beobachtung. W. von HUMBOLDT über die verschiedenheit des sprachbaues; das hat sich allen berechnungen entzogen; sich der gefahr durch schnelle flucht entziehen.

5) intransitives entziehen für sich entziehen ist sehr selten: dem winde wollt ich schnell entziehen und für dem wilden sturme fliehen. OPITZ ps. s. 104.

ENTZIEHUNG, f. bei MAALER 107^a *continentia, frustratio cupiditatis, heute nur ablatio, wegnahme*: entziehung der kost. ENTZIEREN, der sier berauben, bei MAALER 107^a *exornare*, die zier abreiszen und hinwegthun.

ENTZIFFERBAR, *explicabilis*.

ENTZIFFERER, m. *interpretes*.

ENTZIFFERKANZLEI, f. menschen für welobe die erde keine entzifferkanzlei des buchs der natur, sondern ein sprechzimmer, eine zeitungsbude elender personalien ist. J. P. Hesp. 1, 255.

ENTZIFFERN, *explicare, interpretari, eigentlich geheime schrift lesen, dann überhaupt dunkles erklären, enträtseln, nat. entziffern, fr. déchiffrer*:

entzifferte wie ein Ödip die räthsel im Merkur.

WIELAND 4, 181;

wenn es uns beliebt das räthsel zu entziffern. GÖTTE 15, 112; er hatte den räthselhaften alten kennen lernen, welchen zu entziffern er eine unbeschreibliche begierde fühlte. 18, 227; Goué, ein schwer zu entziffernder und zu beschreibender mann, . . . still in sich gekehrt. 26, 196; die neigung womit doctor Kannegieszer meine harzreise zu entziffern suchte. 32, 197;

entziffernd leicht den vielverschlungenen stempel muss sich für ihn ein einfach wort entfalten. 11, 332.

ENTZIFFERUNG, *f. z. b. der hieroglyphen.*
 ENTZIFFERUNGSKUNST, *f.*
 ENTZISCHEN, *sibilando erumpere.*
 ENTZITTERN, *wie entbeben:*

den sonnen gleich, da sie gottes
 schaffender hand entzitterten. Klopstock 1, ...;
 doch die andern entzitterten, alle voll schreckens;
 und die Troer entzitterten dorthin und dahin;
 da lag die liebste wachend mir im arme
 und alle zauber um sie her entzitterten. Rückert 184;

wallet nur hin, ihr hübschen schmetterlinge, spielt im glanz
 und entzittert nur linde wie blüten dem leben. J. P. Siegelj.
 3, 58.

ENTZOGENHEIT, *f. secessus, solitudo, zurückgezogenheit:*
 im trauten schatten stiller entzogenheit
 fand ich den frieden, der uns erweicht und stärkt.
 Salis 142;

verbreite deinen schleier, entzogenheit,
 um meine freuden, dichter um meinen schmerz! 143.

ENTZOPFEN, *cirro priare, den zopf abschneiden.*

ENTZÜCKEN, ENTZÜCKEN, *rapere, abstrahere, wegnehmen,*
dahinnehmen, entrücken, gewaltsam, plötzlich entziehen, weg-
reißen, ahd. inzucchan, mhd. enzücken und gleichbedeutend
erzücken. der umlaut schwankt, da schon ahd. zucchan zucht
und zuchôn, mhd. zücken zuchte und zucken neben einander
stehen, ahd. der rückumlaut zwar gewöhnlich aufhört, doch in
einzelnen wörtern nachwirkt. einfaches zucken und zücken
scheiden wir heute nach den bedeutungen und verwenden jenes
intransitiv, dieses transitiv; entzücken ist uns nur transitiv
und behält für die dritte bedeutung immer den umlaut, in den
beiden ersten erscheint er oder bleibt aus, wie die beispiele
ausweisen. Luther ertheilt dem wort stets den umlaut.

1) sachen. darum lieben Deutschen, laszt uns hie die
 augen auf thun, gott danken für das edel kleinod und fest
 droh halten, das uns nicht wider entzückt werde. Luther
 2, 474; der mensch musz gottes wort haben und daran hangen
 mit dem glauben. sobald er im nu dasselb entzücken lesset,
 so ist keine hülfe mehr da. 4, 22; darum entzückt er uns
 oft consolaciones rerum, auf das consolatio scripturarum
 raum und zu thun bei uns finde ... wie er denn itzt euch
 ewren hohen trost und schatz auf erden entzückt hat, auf
 das er an irer stat ewer trost würde. 5, 528^b. br. 4, 419 (Mich.
 NEANDER, vom sel. abst. 44 diese stelle anziehend schreibt ent-
 zückt); so wäre uns die proviant entzückt worden. Fierabras
 E 6; ein alt weib ein leinen tuch heimlich stal und entzuckte.
 Kirchhof wendunm. 230^b; bis ihm der abgott genommen und
 entzuckt ist worden. kluge, weise reden 147; wo man uns
 den schemel entzuckte, so lügen wir all uf dem boden.
 MANUEL 424; die h. röm. kirch besorgte, dasz die ketzer iren
 (ihr) noch einen andern schlüssel möchten entzucken. bie-
 nenkorb 69^b; und die arzet, die sich sonst hierüber zu be-
 klagen gehabt hetten, dasz man inen S. Lux mit dem harn-
 glas entzuckt, haben dafür S. Cosmum und Damianum zum
 besten bekommen. 183^b;

da leschet sich die gülden kerz,
 entzückt von starken winden. Speer trutzn. 22;
 was uns gott nicht heute schenkte, kan er morgen schicken,
 kan uns, was er heute schickte, morgen auch entzücken.
 Logau 3, 25, 9,

was LESSING RAMLER ohne noth ändern in entrücken;

o werthes bûchertrucken,
 dasz die vergesseneit uns nichts mehr kan entrucken!
 Rimpler 50;

gestalt du den halbtodt mith noch an dich getruckt,
 da aller athem fast dem herzen ward entzuckt. 75.

2) leute.

mhd. ich wart inzuckhet,
 in diuze lant verchoufet. Diut. 3, 96.

mhd. und sie gebar einen son, ein kneblin ... und ir kind
 ward entrückt (so steht hier) zu gott und seinem stuel. offenb.
 Joh. 12, 8; von götteren entzuckt, raptus a diis Ganymedes.
 MAALER 107^b; die (Enoch, Moyses, Elias) sein lebendig vom
 erdboden entzuckt worden. Ayrer proc. 1, 13;

hier stehn die verweinten alten,
 beider herzen sind zerstückt
 und durch einen hieb gespalten,
 zwei der liebsten sind entzückt. Fleming 335;
 doch leider bist du mir nur gar zu früh entzückt,
 und der, die neben mir ihr blutig herze drückt.
 Gryphius 2, 40;

dahin hat, liebster freund, nun auch des höchsten hand
 durch einen sanften schlaf des sterbens dich entzückt.

LOHRENSTEIN Hyac. 45;

ist Christiane gleich der eitelkeit entzückt,
 gedenke, dasz ihr itzt die ewigkeit gefällt.

Chr. Gryphius post. wälder 1, 360;

sondern wann der tag herruckt,
 dasz er durch den tod entzückt
 von dem unglück sollte sterben. ABLE 3, 53;

in meinem ehlosen stande war ich des morgens früh auf ...
 nachdem mich aber das unglück in diesen wehstand bracht
 und gleichsam entzuckt begraben, habe ich der frühstunden
 benützung vergessen. Butschky kanzl. 60.

3) heutzutage sind die beiden ersten bedeutungen ungebräuchlich
 und entzücken wird eingeschränkt auf das geistige entrücken
 und hinreißen, wodurch die seele gleichsam ausser sich an eine
 andere, übersinnliche stelle geführt wird, it. rapire, fr. ravir:
 und als er hungerig ward, wolte er anbeissen. da sie im
 aber zubereiteten, ward er entzückt (ἐξέτερο ἐπ' αὐτὸν
 ἐκστασις). ap. gesch. 10, 10; ich war in der stad Joppe im
 gebete und war entzückt. 11, 5; es geschach aber, da ich
 wider gen Jerusalem kam und betet im tempel, das ich ent-
 zückt ward und sahe in. 22, 17; ich kenne einen menschen
 ... derselbige ward entzückt bis in den dritten himmel
 (goth. fravulvana, gr. ἀρπαγέντα, lat. raptum). 2 Cor.
 12, 2; er ward entzückt in das paradisi (goth. fravulvans vas,
 raptus est, ἡπαγγη). 12, 4; es ist kein heiliger gestrenger
 orden oder münche ... sie müssen sich schemen gegen den
 türkischen münchen, gegen iren wunden, wie sie inen selts
 wunden in den leib schneiden, wie sie entzückt werden,
 wie sie fasten. Luther 5, 259^b; die künigin, die der schmerz
 vorher gleichsam entzückt hatte. LOHRENSTEIN Arm. 1, 274;

ich bin entzückt aus mir! Ibrahim 33, 168;

ich werd aus mir entzückt, nun ich mit Masinissen
 ein ewig festes band der heirat soll beschliessen.

Sophon. 41, 65;

der fürst war ganz entzückt (von angst)
 und mit dem folterband der sorgen hart bestrickt.

HALLMANNS Theodorich 4. 45;

ja in gedanken saz er also tief entzückt,
 dasz mit den augen er auch auf nicht einmal blicket.

WERNERS Ar. 26, 111;

o nie gewünschte post! o nie verlangtes schreiben,
 davon die nachricht mir so hertz als seele drückt,
 so kurz dein inhalt ist, so sehr werd ich entzückt (von schmerz),
 weil alle silben mir den pfeil zum herzen treiben.

GÜNTHER 668;

Florindo fragte, ob er sich in seinen trost finden könnte?
 doch war Lysias entzückt (ausser sich) und hatte lauter degen
 und pistolen im munde, damit er die untreue liebe bestrafen
 wolte. WEISE kl. leute 31;

Ihr schnellen augenblicke!

dasz uns der kus entzücke,

den uns die liebe lehrt. HAGEDORN 3, 69;

so hab ich dich gesehen, so hast du mich entzückt.

GÜLLERAT ...;

wie entzückt das verlangen
 auferstehung nach dir! wie wirst du selber entzücken
 auferstehung! Messias 11, 1307;

hätte nimmer von den mädchen allen
 das verlobte mädchen dich entzückt!

Lotte bei Werthers grabe (deutsch).

Merkur jun. 1775);

es ist die gegenwart, die mich erhöht,
 abwesend schein ich nur, ich bin entzückt. Götz 9, 124; ,

o wär ich vor des hohen geistes kraft
 entzückt, entseelt dahin gesunken! 12, 81;

entzückt, erstaunt, wer dies ihm angethan. 3, 22;

mein fremder mann! als mensch bist du entzückt,
 doch unter göttern scheinst du wol verrückt. 41, 130;

durch seinen einfluss ward sie in der gegend für eine ent-
 zückte, nicht für eine verrückte gehalten. 20, 275;

dasz sie den jüngling entzückt, fürwahr, es ist mir kein wunder.
 40, 296;

lasz dich die natur entzücken. GÖTTER 1, 14;

o du entzückst mich, du verstehst mich ganz. SCHILLER 475^b;

wenn sich ein hertz, entzückend und entzückt,
 dem herzen schenkt in süßem selbstvergessen. 421^a;

ein edler meister stand auf diesem platz,
 euch in die heitern böhen seiner kunst
 durch seinen schöpfergenius entzückend. 318^a;

dasz nicht mein hertz zerrissen wird von qualen,
 nicht von der lust entzückt. ...;

was an dem reisenden geschlecht entzückt,
 stellt sich versammelt dar in dieser äinon. 416^a;

wie entzückt es mich,
in deinen armen sie zu sehen. . . .
seine seele fühlt sich in diesen ideen gleichsam wie in einer
neuen und schönen region, die mit allem ihrem blendenden
lichte auf sie wirkt und sie in den lieblichsten traum ent-
zückt. 761*. *nach dem entzücken steht, wie die stellen weisen,*
entrücken und verrücken, verzücken; wo ein in mit dem acc.
oder ein aus mit dem dat. folgt, ist das wort noch leben-
diger. allmählich hat es sich aber erkaltet, und wird heute oft
ohne gefühl misbraucht in weise des franz. ravir oder charmer,
es soll dann nur erhöhte empfindung und freude ausdrücken.

4) sich entzücken.

mhd. herte ich danne dag er sich
enzucte eteswäs durch mich,
dag er libte nit verbero,
dag würde ein söhlu swere,
diu mich sere müete. *gute frau 208,*

wo sich entzücken so viel als sich eines dinges enthalten,
entschlagen. vgl. das schwächere sich entziehen 4, b.

nhd. darnach thut sich entzücken (erheben)
meines herzen ein solch lust. *bergreien s. 56;*
es hat der schuster Franz zum dichter sich entzückt.
was er als schuster that, das thut er noch: er nickt.
LESSING 1, 17.

häufig für sich freuen in aufgeregtem sinn: wir entzückten
uns an der landschaft, am gesang der nachtigall, an der auf-
gehenden sonne.

ENTZÜCKEN, n. nach dem verbum,

1) eigentlich *raptus, secessus mentis a corpore, ecstasis*:
etlich omacht und des menschen enzucken sint dem släf
gleich. *MEGENBERG 9, 8;* ha, und die starre, tiefe betäubung,
worein er, gleich dem gemahlten entzücken, versunken saz,
als wäre um ihn her die welt weggeblasen und er allein mit
dieser Julia im ewigen leeren. *SCHILLER 145*.*

2) dann *suavissima voluptas*: wir lasen das buch mit ent-
zücken;

ganz ohr, ganz auge, ganz entzücken. *SCHILLER 263*;*
ich sah die welt mit liebevollen blicken,
und welt und ich wir schwebten im entzücken. *GÖTTE 3, 137;*
jener nebel, der vor menschenblicken
in dem dunkeln erdenthale hängt,
sinket hier, wo ewiges entzücken
selger zukunft meine blicke lenkt. *Werther an Lotten 1775.*

. ENTZÜCKEND, *suavissimus, reizend*: eine entzückende
egend, kleidung;

die stimme, melodie,
wie silberklang aus fließenden krystallen,
entzückender als Orpheus saiten schallen. *SCHILLER 14*;*
der seelen
entzückender zusammenklang. 263*.

ENTZÜCKUNG, f. was entzücken.

1) *ecstasis, s. die aus ABERUS 2, 700 unter dallinger an-*
geführte stelle; welche die entzückung und den schweren ge-
brechen haben, sind nicht ferne von der fallenden sucht.
Comenius sprachenthur von DOCKNIUS §. 312;

wie es dein priester Horaz in der entzückung versprach.
GÖTTE 1, 282;

wo man oft in himmlischen entzückungen aufgefahen ist. 14, 19.

2) *voluptas, angenehme empfindung und aufregung*:

irrgärte voller entzückung
und freude, seid mir gegrüßt. *E. von KLEIST 2, 25;*
von entzückungen trunken. *Messias 4, 849;*
mit dem lächeln ihrer entzückungen. 4, 839, *wo die ausg. 1751:*
ganz in entzückungen aufgelöst;
nach dem gefühl der ersten entzückungen. 4, 1060;
jener sprach. doch alle verstummten umher, und schwiegen,
horchend noch mit entzückung im schattigen sal des palastes.
Od. 12, 334. 15, 2,

wo der gr. text *ἡλιθιότης* hat, was dem goth. bliup, altn.
bliod gleicht, die sowol laut als stille ausdrücken;

so wie ein ländlicher mann, dem das herz mit süßzer ent-
zückung
menschlichkeit nährt und natur. *Luise 3, 210;*
laut nun rief er im stammelnden ton der entzückung.
3, 260;

o dasz ich nicht an deinen hals fliegen, dir mit tausend
thränen und entzückungen ausdrücken kann, mein bester,
die empfindungen, die mein herz bestürmen! *GÖTTE 16, 81;*
und dies herz ist jetzt todt, aus ihm fließen keine ent-
zückungen mehr. 16, 130;

sie hätte
den götterschein der tugend schaugetragen
und doch zugleich des lasters heimliche
entzückungen zu naschen sich erdreistet! *SCHILLER 265*;*

der mond stand wie eine unaussprechliche entzückung höher
in der nacht des himmels, aus dessen hintergrund in den
vorgrund gemahlt. *J. P. uns. loge 3, 107. s. lenzentzückung.*

ENTZÜGELN, *effrenare, nhl. ontteugelen, den zügel loslassen*:

Sipylus, jenem zunächst, wie des köchers geklirr ihm daher-
scholl,

floh in entzügeltem lauf (*frena dabat*).

Voss Ov. n° 27, 84 (met. 6, 231):

doch wie entzügelt er floh, dem entfliehenden folgt unver-
meidlich

todesgeschosz. *ebenda 87;*

da weisz ich dich, und meine kühnsten lieder
entzügel sich wie ungestümer strom. *KÖRNER 1, 234.*

ENTZÜNDBAR, *qui facile ignem concipit, brennbar*: ent-
zündbare luft; in dem alter war ich beweglicher und ent-
zündbarer als sie. *GÖTTE 3, 231.*

ENTZÜNDBARKEIT, f. die entzündbarkeit dieser stoffe
macht ihre anhäufung gefährlich; die entzündbarkeit eines
menschen von achtzehn jahren.

ENTZÜNDE, *incendere. goth. intandjan ist, gleich dem lat.*
worle, mit in gebildet, ags. outendan mit on, also accendere,
das ahd. inzuntan (GRAFF 5, 687) lässt zweifelhaft, ob mit in
oder int, ant, das mhd. enzünden offenbar mit ent. die form
ist durchgehends schwach, und ein starkes part. entzunden
ladelfhaft, das weniger entbrannt, als entbrunnen, entglommen
(oben sp. 545) ausdrücken würde, nirgend aber begegnet ent-
zünden, entzand:

vom eiden gute, von silber und gold,
nicht von des ruhmes ewigem sold,
sind die niedrigen herzen entzunden (: verschwunden, gebunden).
KÖRNER 1, 141.

1) eigentliches entzünden: der holzstosz, scheiterhaufe wird
entzündet; der blitz hat ein haus entzündet;

als Abels opfer gott entzündt,
sein bruder Cain im das vergüht (*misgönnie*).
SCHWARZENBERG 100, 1;

allenthalben freudenfeuer entzündet wurden. *b. d. l. 242, 2*

mhd. vil kërzen was enzündet. *Nib. 473, 1;*

nhd. ihn hiez feuer entzünden der rufet im streit Menelaos.
Od. 15, 96;

die lampe harrt der flamme die entzündet. *GÖTTE 3, 101;*

schweift in euren waldegründen

von leuchtküßern eine schar,

ha, wie schreckt euch die gefahr.

dasz sie euch den wald entzünden. *LENAU n. ged. 196.*

die wunde ist entzündet, geräth in brand.

2) sehr oft vom feuer der liebe:

mhd. dag enzunte ouch sine sinne. *Trist. 22, 6;*

und kuste in hundert tausent stunt

in einer kleinen stunde,

unz ime ir muot enzunde

sinne und kraft zer minne. 34, 34;

big dag sin ouch enzunde. 479, 37.

nhd. MAALER 107*. in liebe und holdschaft entzündt sein; wann
lieb übt ir kraft, so werdent entzündt die unvernünftigen vihe.
WYKE transl. (Lucretia); und sie füreten sie hin in Holofernes
gezelt, und da sie fur in kam, ward er so bald entzündet
gegen ir. *Jud. 10, 18, wo die nl. version selbst aangesteken*
tegen haar; da wallet dem Holofernes sein herz, denn er
ward entzündet mit brunst gegen ir. 12, 17; sihe nicht nach
den megden, das du nicht entzündet werdest gegen sie (statt
innen). Sir. 9, 5, wo nl. ontsteken; und da sie die eltesten
sahen teglich darein (in den garden) gehen, wurden sie gegen
ir entzünd mit böser lust. Susanna 8; denn er ja gerne woll
seine Christen aufwecken und entzünden, das sie brenneden
in der liebe gegen einander. LUTHER 6, 46; mit lang stunde,
dem ritter Galmeyen ein tanz mit der herzogin geben ward,
dardurch ir beider herzen grosze freud empiengen, doch
keins gleichen gegen einander theten, dasz sie in lieb ent-
zündt weren. Galmey 127; ward entzündet gegen eine seiner
nachbauwen frauen, der er mit vil bitten seines willen zu
pflügen anlage. KIRCHHOFF wendunm. 201; dieser moir, voller
begierde, wurde alsbald gegen dem mädchen entzündet. pers.
rosenth. 1, 42;

nun han swar meine äugelein

aufe best das ihr gehan, . .

dadurch ich bin entzündet

in lieb und liebesachmerz. *gesellschaft. lieder s. 4;*

ich brinn und bin entzünd gen dir. 41;

an solchem meinen schaden

kein hindrung ich empfand,

je öfter ich thu baden,

je mehr ich mich entzünd 47;

gegen euch bin ich entzünd,
das macht Venus und ihr kind. 62;
und dass von dieser dam er nichts hoffen kñnt,
indem das sie schon wer in einen heid entzünd.
WANDRAS Ar. 5, 20;

die liebe weiz uns zeitig genug zu finden,
drum eilt sie nicht uns zu entzünden. Rost schäfererz. 14;
er horcht. sie seufzet laut. der ganze baum empfñdet,
der seufzer hat in ihm die alte glut entzündet.
J. A. SCHLICKEL verm. ged. 2, 194;

das gegenbild von einer schönen . . .
die aus dem reich der ideen herab
gestiegen war, sein junges herz zu entzünden. WIELAND 4, 3;
von Belinden
lass ein andrer sich entzünden!
hñu ich Chloen nicht gesehn,
kñnnt geschehn,
dass auch ich mich liess entzünden
von Belinden. Boix in Voss musenaln. 1776 s. 64;
des schönen busens reiner schnee entzündet
und nñhret sanft der liebe stillen brand.

GRIKS Tasso befr. Jer. 4, 31;
verbergt euch, sterner, schaut nicht hernieder, ihr die ihr so
oft den missestñhler saht . . . durch diese strasse mit saiten-
spiel und gesang . . . hinschweben und sein am heimlichen
gitter lauschendes mñdchen mit wonnevollen erwartungen ent-
zünden. GÖTTE 10, 120.

3) von eifer und zorn, die wñrtlich feuer sind: und der
eivergeist entzündet in, das er umb sein weib eivert. 4 Mos.
5, 14. 30; die herzogin von groszem zorn in ihrem angesicht
entzündet, zu dem pñrtner sprach. Galmý 351;

ich brinn und bin entzünd gen dir,
doch nit aus lieb, magst glauben mir, . . .
brinn drum nit mehr aus lieb gen dir,
sonder aus zoren für und für. gesellsch. lieder 41;
o zorn! der menscheit schmach, was wehret deiner wut?
schnellbrennend ungeheuer, im augenblick entzündet,
und oft mit blut gelöscht, vor dem vernunft erblindet.
LICHTWERK das recht der vernunft 47;
es hatte die neigung der wñllin
zu dem schñndlichen fuchse den zorn des wolfs entzündet.
GÖTTE 40, 41.

vgl. zornentbrannt, wuthentbraunt.

4) andere fñlle, in gutem oder ùbelm sinn: von gottes geist
entzündt werden, afflari divino spiritu. MAALER 107³; mein
herz ist entbrant in meinem leibe und wenn ich dran ge-
denke, werde ich entzündet. ps. 39, 4; und die zunge ist
auch ein feuer . . . und zñndet an allen unsern wandel, wenn
sie von der helle entzündet ist. Jacobi 3, 6; denn sie ganz
entzündet waren aus der ersten predigt. LUTHER 3, 33;
oft ward von ihr, die andacht zu entzünden,
ein geistlicher choral auf dem clavier gespielt.

HAGEDORN 2, 105;
mein bitten rñhrt dich nicht, du kannst es nicht ergrñnden,
was in dem worte ja für eine wollust steckt.
was ich errathen soll, kann mich nur halb entzñnden,
mein glück ist erst ein glück, wenn dein mund mir entdeckt.
Rost schäferged. s. 5;

du sagest selbst, eins werde dir gefallen,
wenn wir vor dir mit buze niederfallen,
und unser herz von neuem nicht entzñnden
mit alten sñnden. Klopsch 7, 194;

du hast nichts von allem verloren, was ihn entzündet. J. E.
SCHLICKEL 2, 23; sie würden zu dem wahren und schñnen
weit lebhafter entzündet werden. GÖTTE 49, 174;
auf schlimmem weg verfolgt ihr dies ziel,
da ihr das reich entzñnden, durch die flammen
des bñrgerkriegs zum throne steigen wolltet. SCHILLER 413³;
kein bñrgerkrieg entzündet Schotlands stñdte,
zu dem der Britie nicht den zunder trug. ebenda;

so dass sich die entzñndeten tñne brñnstig umarmten. TIECK
9, 349; kühle den frischen jñngling in der lebensfrñhe als
ein stillender morgenstern ab, eh ihn die sonne entzündet.
J. P. Hesp. vorr. xxvii; da das schwellende herz doch endlich
den damm der verstellung ùberwñltigt, so eilte er in den
winter hinaus, deckte die entzñndete brust den kühlenden
flocken auf. 3, 57; seine durchsichtigen blauen augen waren
von einem denkenden geiste entzündet. 3, 154; ja, ich will
sterben, damit ich reden kann! rief er entzündet. 4, 118.

5) sich entzñnden: ardescere. MAALER 107³; du solt wissen,
dass sich Reinhard gegen einer jungfrauen in liebe dermaszen
entzündet hat, dass ich besorg u. s. w. buch der liebe 245, 4;
ist er zornmñtig, so entzündet er sich um ein geringes und
dreuet mit den feusten. BÜTSCHAY Palm. 465; man denke sich
den jungen mann, der vor etwa zwei jahren den Werther
schrieb, einen jñngern freund, der sich schon an dem manu-
script jenes wunderbaren werks entzündet hatte. GÖTTE 49, 119;

es mag an diesem bild sich gern mein blick entzñnden.
LENAU n. ged. 42;

die pflanzen glñzen, wasserwogen lachen,
die muntern thiere regen sich in sprñngen,
der vogel singt, wie laub sich grñn entzündet. TIECK 1, 7.

vgl. entglimmen und entglñhen.

ENTZÜNDE, n. incensio:

da faszt die kunst in liebendem entzñnden
der masse wust, die ist sogleich entfaltet. GÖTTE 13, 262.

ENTZÜNDER, m. incensor, inflammator.

ENTZÜNDERIN, f. inflammatrix:

du bist der lieb entzñnderin. WECKHERLIN 702.

ENTZÜNDLICH, inflammatorius: darauf sogleich verfñllt er
in ein entzñndliches fieber und stirbt. GÖTTE 45, 259.

ENTZÜNDUNG, f. 1) incensio: die entzñdung des stroh-
daches; die entzñdung, losbrennung des geschñtztes.

2) inflammatio: die entzñdung des bluts, der wunde;
sein herz war zwar vom schicksal ùber einen steinichten weg
wund geschleift, aber die entzñdungen desselben kñhlte jetzt
der gedanke des todes sanft ab. J. P. Hesp. 4, 43.

3) fñgñrlich, dann gieng Matthies eilend hinaus, welches
er allemal nach witzigen entzñdungen that. 2, 213.

ENTZÜNDUNGSFIEBER, n.

ENTZÜNDUNGSPLATZ, m. stelle der entzñdung. KANT
9, 45. 48.

ENTZUPFEN, vellere, evellere, loszupfen, bei MAALER 107³
entzupfen, die zñpf aufthñn, crines resolvere, verschieden von
entzopfen.

ENTZWECK, s. endzweck. mit ent geschrieben z. b. bei
DUSCH 1, 85.

ENTZWEI, in duo, in duas partes, verderbt (wie entgegen
aus engegen) aus inzwei, enzwei, worin der heute ungefñhlte
pl. n. zwei enthalten ist, wie sp. 252 gesagt wurde, goth. in twa,
eis ðwo. Matth. 27, 51. Marc. 15, 38. ahd. in zuei, doch Matth.
27, 51 mit angefügtem subst. in zuei teil, vulg. in duas partes,
wonach auch ags. on tvegen dælas, anderwärts begegnet ein-
faches on twa, namentlich Marc. 15, 38, wo auch die vulg. in
duo hat; engl. in two. mhd. hñufig enzwei, weiterszählend
endriu, envieriu, enfunfu, enniuniu;

wart (gieng) enzwei. Ernst 1356;

der rücke in zwè gebrochen. Crane 2937.

LUTHER, in beiden bibelstellen, Matth. 27, 51 der vulg., nicht
dem original folgend, schreibt in zwei stück, doch Luc. 23, 45.
1 Sam. 2, 31. 4, 18 u. s. w. entzwei. diese misgestalt blickt frei-
lich auch schon vor ihm verschiedenlich durch, z. b. fastn. sp.
1001, 24 und bei KEISERSBERG z. d. m. 6³ (wenn sich hier auf
den druck zu verlassen); woegen anderwärts das ursprüng-
liche in zwei fortdauert, z. b. bei WYLE, DASYPODIUS 16³, FRISIUS
157³, MAALER 534³, welche ùberhaupt noch genau zween, zwo,
zwei fleetieren. ALBERUS, DENZLER, STIELER, FRISCH, ADLUNG
ergeben sich der falschen form.

ihren ersten anlass suchen darf man in der mhd. anlehnung
der praep. an das zahlwort, wodurch aus in zwei ein unge-
fñhleres enzwei wurde, das neben verba gestellt nur den be-
griff der trennung ausdrückte: enzwei spalten lief fast auf eins
hinaus mit zespalten, zerspalten, gleichviel ob in zwei oder
mehr stücke, und man empfand allmñtlich nicht mehr, dass
entzwei dem vom subst. begleiteten in zwei stücke oder theile
völlig gleich stand, darüber kam uns auch das vermögen ab-
handen fortzuzñhlen endrei, envier oder in drei, in vier, ohne
zutretendes subst. ausserdem wurde noch in andern fñllen
misbrñuchlich ent für en gesetzt (sp. 559). die immer mehr
in der neueren sprache einreizende verwendung des entzwei
erschwert uns das ungeheuer entzwei, worin die partikel ent
nur scheinbar steckt, und das die aussprache hñrtler macht,
fahren zu lassen, man sollte ùberall wieder enzwei schreiben.
sobald einmal die pedantische luft aus unsrer schreibung weicht,
wird es gleich vielem andern auch geschehen. auch nml. hat
sich neben dem richtigen ontwee hin und wieder ein falsches
onttwee eingeschlichen.

die folgenden zusammensetzungen mit entzwei sind ebenso
sicher keine wahrhaften, eigentlichen als die mit dar, daher,
dahin, empor und einer menge von andern partikeln. die los
und frei stehenden wörter der alten sprache waren schñner.
es bringt dennoch gewinn, was sich in solchen verbindungen
gelfñg feststellt, hier zu verzeichnen; man muss die com-
posita mit zer hñnsuhalten, welche edler klingen, wñhrend in
denen mit entzwei volksmñssige lebendigkeit haftet.

ENTZWEIBEISZEN, *mordicus divellere*, zerbeissen, aufbeissen: die nusz war zu hart, seine zähne konnten sie mit aller anstrengung nicht entzweibeissen.

ENTZWEIBERSTEN, *disrumpi*, zerbersten: da nam Daniel pech, fettes und har und kochet es untereinander und macht küchlin daraus und warfs dem drachen ins maul und der drache barst davon mitten entzwei. *Bel* 26; dieser hat sich erhenkt und ist mitten entzwei geborsten. *apostelg.* 1, 18; ist der hennen der kropf entzwei geborsten. *Lokmans fabeln* 12; knallt der pulverthurm in die luft, als wär die erde mitten entzwei geborsten. *SCHILLER* 120°.

ENTZWEIBRECHEN, 1) *diffingere*, zerbrechen: fractus entzweibrochen. *ALBERUS*; sihe, es wird die zeit komen, das ich wil entzwei brechen deinen arm. *Sam.* 2, 31; fiel er zurück vom stuel am thor und brach seinen hals entzwei. 4, 18;

und ach, verschmähte liebe
brach ihren wanderstab
getrost entzwei, und grüßte
sich vor der zeit ihr grab. *Büchlein* 8°;

als Albano sich sehnte, kam die fürstin herauf (auf die sternwarte), der professor brach sich vor verehrung gegen sie fast entzwei und liesz den fixsonnen keinen astrologischen einfluss auf sein grades stehen zu. *J. P. Tit.* 3, 203. 2) *intr. diffingi*: in dem brach sein überfülltes herz entzwei. *Hesp.* 3, 87; es galt für ein glückliches zeichen, dasz das in die luft geworfne glas niederfiel ohne entzweizubrechen.

ENTZWEIBRINGEN, *dissecare*: kein heil vermochte den alten knorren entzweibringen; besonders da man dieses gebisz nach erfordern mit der zahnsäge der kritischen feile entzweibringen kann. *J. P. Tit.* 1, 66.

ENTZWEIDREHEN, *rumpere torquendo*. *STIELER* 329.

ENTZWEIDRÜCKEN, *elidere*, zerdrücken: mit rührung zieh ich von Victors entzweidrücktem unkenntlichen angesicht den schleier weg, der seine schmerzen bedeckt. *J. P. Hesp.* 2, 241.

ENTZWEIEN, *disjungere*, dissociare, nicht aus entzwei gebildet, sondern aus zweien und der hier also organischen partikel ent. da nun mhd. zweien doppelsinnig ist, sowol bedeutet trennen (*WALTHER* 9, 24, *Trist.* 3, 18, 243, 4) als paaren, in paare sondern, einigen (*MS.* 2, 183°), würde für den ersten fall das ent inchoativ, für den andern privativ sein, beidemale fast derselbe sinn erwachsen. *STIELER* 2658 legt darum mit recht beiden, dem zweien wie entzweien, disjunctive bedeutung bei.

1) *transitiv*: ehleute entzweien, uneins machen, verhetzen; nichts soll uns entzweien, veruneinigen; sie sind auf immer entzweit; die entlegenheit des ortes kann unsere unverrückte freundschaft nicht entzweien. *BUTSCHKE* kanzl. 78;

fraget zurück, was euch zuerst entzweiet. *SCHILLER* 493°;
ihr wart noch zarte knaben, aber schon
entzweiet euch der jammervolle zwist. 500°;

die zweite erscheinung ist der weltgang nach freigestigten gesetzen, aber dieser entzweiet uns noch mehr mit unsern hoffnungen. *J. P. dämmerungen* s. 7.

2) *reflexiv*: zwei der besten freunde haben sich entzweit; er entzweiet sich leicht mit allen;

es ahmt Pipin ihm nach, der freunden sich nur leihet,
sich ohne grund vereint, und ohne grund entzweiet.
HAGEDORN 1, 42;

mein mädchen und mein wein,
die wollen sich entzwein. 3, 37;
und kurz, wir sind ein paar bekannte täuber,
die selten sich um ihre weiber,
geschweig um einen gerstenpick entzwein.

Kl. Schmidt poet. briefe 53;

leise löst sich das band, es entzweien sich zart die naturen,
und von der holden scham trennet sich feurig die kraft.
SCHILLER 85°;

beifüßt, verworren, mit mir selbst entzweit
und mit der welt, verehrte heilige jungfrau,
siehst du mich hier. *GÖTTE* 9, 866;

soll ich mich mit meinem manne entzweien? *GÖTTE* 3, 57;
wobei sich das interesse der mitarbeitenden leichter entzweien könnte. *GÖTTE* 45, 99.

ENTZWEIER, *m. alterator*, uneinigkeitsstifter.

ENTZWEIFALLEN, *fallend zerbrechen*: der mauerer stürzte vom gerüst und fiel sich den arm entzwei.

ENTZWEIFEILEN, *lima proterere*, zerfeilen: dem gefangnen gelang endlich seine kette entzweizufilein.

ENTZWEIGEHEIN, *abrumpi*, rumpi. *STIELER* 630.

mhd. hie gät diu rede enzwei. *WALTHER* 104, 6.

III.

mhd. der faden, der strick gieng entzwei; dann gieng allezeit das geschwollene herz und der geschwollene augapfel entzwei. *J. P. Hesp.* 2, 166; die kleider, schuhe gehen entzwei. auch *activ*: ich habe die schuhe entzweigegangen, *zerissen*.

ENTZWEIGEN, *spoliare ramis*:

die stämme, die die fürsten geben,
o Dänemark, dein wol zu heben,
sind nicht gewohnt entzweit zu stehn. *J. E. SCHLUGEL* 5, 148.

ENTZWEIHÄMMERN, *malleo dirumpere*.

ENTZWEIHAUEN, *dissecare*, zerhauen: Alexander hieb den knoten entzwei. *franz.* tailler en pièces, zu stücken hauen, aus einem zwei stücke machen. das ei auf die schwelle legen und mit einem messer entzwei hauen (*oben* sp. 77); sie hieben ihm die schnadern am hintersten schenkel entzwei. *pers. rosenh.* 7, 20.

ENTZWEIKLOPFEN, *contundere*, zerklopfen: steine entzweiklopfen.

ENTZWEILACHEN, *ridendo rumpere*: ich hätte mich mögen entzweilachen. *SALZMANN krebsbüchlein* 1788. 8, wie es heiszt, sich kurz und klein lachen, sich zu stücken lachen, sich krumm und bucklich lachen, sich einen buckel anlachen, sich scheckig, ascherfarbig, putzig lachen und *intransitiv*: vor lachen bersten, platzen, vergehen, sterben u. a. m. (*mythol.* 470).

ENTZWEILAUFEN, *currando*, eundo discindere.

ENTZWEIMACHEN, *dissolvere*, zerbrechen: du machst alles entzwei.

ENTZWEIPLATZEN, *disrumpi*: platzt entzwei wie eine seifenblase;

klumpen wird zum ei,
das bläht sich auf und platzt entzwei. *GÖTTE* 41, 41.

ENTZWEIPRELLEN, *crepare*, dissilire. *STIELER* 1472.

ENTZWEIPRESSEN, *was entzweidrücken*: o es ist schöner gegen dich, allgütiger, mit dem entzweigepreszten herzen hinzurinnen. *J. P. Hesp.* 4, 81.

ENTZWEIREIBEN.

ENTZWEIREISZEN, *dirumpere*, zerreißen: den faden entzweireiszen. *intr.* die geduld risz mir entzwei;

die wage reiszt enzwei, wenn man kein recht sieht an.
GATPHIUS 1, 39;

ach des lebens schönste feier
endigt auch den lebensmaï,
mit dem gurtel, mit dem schleier
reiszt der schöne wahn enzwei. *SCHILLER* 78°.

ENTZWEISCHLAGEN, *frangere*, zerschlagen, zu stücken schlagen: einen topf entzweischlagen; der hagel hat diese blüte entzweigeschlagen; schläget mit einer axt alle götzen entzwei. *pers. rosenh.* 7, 20;

wer im gesang schwach ist, schlage die leier entzwei
PLATEN.

ENTZWEISCHLITZEN, *scindere*, diffindere: meine krankheit, deren unsichtbare tatze meine nerven ergreift, erdrückt, ausdehnt, entzweischlitzt. *J. P. uns. loge* 3, 47.

ENTZWEISCHMEISZEN, *contundere*, zerschlagen: sieh nur die gläser! ich sollt dir sie am kopf entzweischmeiszen. *GÖTTE* ...

ENTZWEISCHMITZEN, *diffingere*. *STIELER* 1876.

ENTZWEISCHNEIDEN, *dissecare*, zerschneiden: ward ge-einte liebe in zwei geschnitten. *WYLB transl. (Lucretia)*.

ENTZWEISCHREIEN, *clamando dirumpere*: und ich schreie mir oft an zweiten feiertagen die lunge entzwei. *J. P.*

ENTZWEISEIN, *frangi*, rumpi, entzweigehen, gegangen sein: mhd. heiz nu bei,

nu ist dem videlære sin videlbogo enzwei! *MS.* 2, 63°;

diu mir daz hêrce hât verwunt
vaste unz âf der minne grunt,
der ist enzwei. heiz nu bei,
des videlâres seite der ist enzwei! 61°;
sêht umb den trunken bôgen,
sin wîsheit ist enzwei. 2, 238°.

mhd. nun eweigt und laszt ewer geschrei!
der krieg ist nun enzwei. *fastn.* 1001, 23;

Madrutz schreibt mir, und ist im hindern entzwei. *SCHERTLINS briefe* s. 70, ist das eigentlich oder bildlich zu verstehen? hast angst? vgl. 1, 565;

was soll man ferner thun? sie ist nunmehr vorbei,
das liebe schöne kind. die augen sind entzwei (gebrochen).
FLAMING 131;

das band der natur ist entzwei, die alte zwietracht ist los,
der sohn hat seinen vater erschlagen. *SCHILLER* 136°;

43

mord ist jetzt die losung.
der menschheit bande sind entzwei. du selbst
hast sie zerrissen, sire, in deinen reichen. 301^a;
der strang ist mir entzwei. mach mir ihn, vater. 532^a;
das fasz ist entzwei, der wein läuft aus.
ENTZWEISITZEN, *sedendo dissindere*: ein paar hosen auf
der bank entzweisitzen. *Weisse lust. redner 31.*

ENTZWEISPALTEN, *findere*, vgl.

mhd. sin houhet im endriu spielt.
ennuniu sich sin zunge vielt. *Reinh. 2243.*

mhd. in zwei gespalten, *bisulcus*. *MAALER 534^a*; in zwei ge-
spalten, *bifidus*. *Dasyr. 18^a*; darnach begab es sich, da An-
thonius sein lant verlort, das dasselbig berlin funden ward
und entzwei gespalten und für ein wunder in den tempel
der Veneris üf gehengt, das es iederman sehen solt. *KEISERS-
BERG s. d. m. 6^a*;

hät Angulaßers ring nicht über ihm gewaltet,
ihn hät auf einen zug der löw entzweigespaltet. *WIELAND.*

ENTZWEISPLEISZEN, *dissindere*. *STIELER 2093.*

ENTZWEISPREENGEN, *findere*, *zersprengen*.

ENTZWEISPRINGEN, *findi*, *zerspringen*: die glasscheibe
sprang von der hitze entzwei.

ENTZWEISTECHEN, *conficere*, *erstechen*:

mhd. Gawân in Nüßlingen stach
unde enzwei im hindern satelbogen. *Parz. 383, 11.*

mhd. des ritters lanze hatte den drachen mitten entzweige-
stochen.

ENTZWEITHEILEN, *bipertiri*, in zwei teilen. *MAALER 534^a*;

mhd. sich selben teilet er enzwei
geliche und ebene als ein ei. *Trist. 144, 13.*

mhd. nun gibt es eine höhere besonnenheit, die welche die
innere welt selber entzweiet und entzweithelt in ein ich und
in dessen reich. *J. P. aesth. 1, 69*; und sie hauchte ihn wieder
entzweithelt als heiligen weihrauch empor. *uns. loge 3, 89.*

ENTZWEITRETEN, *conculcare*, *conterere*, *sertreten*: einen
wurm, einen frosch entzweitreten; der tod trat zuweilen ein
haupt und den traum darin entzwei. *J. P.*

ENTZWEIUNG, *f. discordia*, *zwietracht*, *uneinigkeit*. *STIELER
2659.*

ENTZWEIZERREISZEN, *discerpere*, *dissindere*, in dicser
und den folgenden zusammensetzungen waltet pleonasmus, da
schon im einfachen verbum die vorstellung des sonderns ent-
halten und nochmals durch doppelte partikeln ausgedrückt ist:
und die sonne verlort iren schein, und der vorhang des tem-
pels zureisz mitten entzwei, καὶ ἔσχαθη τὸ καταπέτασμα
τοῦ ναοῦ μέσσω, et velum templi scissum est medium. *Luc.
23, 45.*

ENTZWEIZERSCHNEIDEN: in zwei zerschnitten, *bifidus*.
DASYPODIUS 18^a.

ENTZWEIZERSPALTEN: in zwei zerspalten, in bina findere.
MAALER 534^a.

ENTZWERCH, in obliquum: ist in der gefahr so groszer
schnelle, dasz er auch die kleinen schiff entzwerch überschreuzt.
FORER fischb. 36^a. s. entwerch.

ENTZWINGEN, *extorquere*, *abnöligen*:

o Hagedorn, der sanften klang
zuerst dem rohen spiel entzwang. *Voss 6, 203*;
die ungehörden entzwingt mir
der scherer, der mich zerzaust. *GÖTTE 5, 59.*

ENTZWISCHEN für entzwischen, inzwischen, mit derselben
verwilderung, die in entgegen, entzwei, entwicht obwallt, ahd.
in zuiskem (*Graff 5, 728*), mhd. enzwischen (*pass. K. 442, 10*
entzwischen), nnl. intusschen. auch ist die spätere und heu-
tliche mhd. sprache wieder zu inzwischen zurückgekehrt oder hat
das ent, in völlig getilgt. entzwischen galt

1) im sinne von dazwischen, darzwischen 2, 876. 877, mhd.
dā enzwischen. *Parz. 230, 2* und enzwischen. *tr. kr. 3189*;
mhd. die weite, so entzwischen gelassen, ausgefüllt. *TACIUS
bei Fronsp. 3, 247^a*; man bringet collation und wein, die Vere-
cundia und Phillis, die kammerfraw tragens rumb, alsdann
trinken sie auch entzwischen. *AYRER 422^a*; es hatte zwar einen
schein und geschahe, dasz je derweilen ein wenig angefangen
ward von gott, vom glauben, von tugend, von andern heil-
ligen dingen, aber das haßete nicht lang, es kam allemal
einer, der einen zotten entzwischen einwarf und uns zu
lachen machte. *PHILANDER 1, 431 (432)*; Batrawitz, der solches
hörte, kam entzwischen, und sprach. 2, 720; wiewol eine
grosze widerwärtigkeit entzwischen stehet. *HOFMANNSWALDAU
sterb. Socr. s. 32*; damit ich aber entzwischen nit feirete, sahe

ich mir einen baum aus. *BIRKEN OL. 24*; Erißle winket, mur-
melt, entzwischen wird der thurn wider sichtbar. *Margenis 137.*

2) von interea, das bei *DASYPODIUS* gleichfalls darzwischen,
bei *FRIßIUS* darzwischen lautet: entzwischen war herzog
Friedrich von Holstein im anzuge. *MICHAELIUS 5, 179*;

entzwischen sich auf ebem fold
der jüngling Turnus oft gemeldet
mit wenig knechten sehen liesz. *SPRENG Aen. 448^a*;
entzwischen füllen sich das meer, die luft, der himmel
mit grausamer geschwulst. *WACKERLIN 248*;
entzwischen lasz nach deiner weis
dir, Ponica, den schlechten fleisz,
den mein hert reich macht, nicht misfallen. 560;

entzwischen verlangt mich nach seinen neuen briefen. *BUTSCHKY
kansl. 47*; die wir entzwischen uns allerseits in der herzge-
treuen obhut gottes überlassen. 599, aber inzwischen s. 48. 50.

ENWEG, *hinc*, *apage*, *fort*, mnl. eweg, mhd. enwec:

habt luch enwec! *Parz. 132, 12*, auf den weg,

heute weg (wie neben für eneben) oder hinweg. unterm volke
noch enweg, vgl. it. via und fr. envoyer, hinwegsenden.

ENWICHT, ältere gestalt des sp. 657 aufgeführten entwicht,
dessen eingeschobnes t wie in entgegen, entzwei, entzwischen
zu beurtheilen ist. doch die älteste, reinste erscheint uns erst
im mhd. unverbunden ein wiht, aus der anlehnung einwiht
ergab sich frühe schon verdünntes enwiht, wie der diphthong
von einzel, eilf zu enzel, elf wurde und wir für ein wenig
enwenig aussprechen. übersetzen lässt sich das 'ist ein wiht'
durch: ist unnütz, vergeblich, unwerth, nichtig, verdorben:

dër pfaffen disputieren ist mir gar ein wiht. *WALTH. 27, 14*;

so ist vaz und transc ein wiht. 100, 22;

dag ist alleg ein wiht. *Alexander 3995*;

diu späte riuwe ist gar ein wiht. *Winsbekin 20, 8*;

ir müezen iemer sin ein wiht. *Lanz. 1633*;

diu äventiure ist ein wiht

die min veter üz bôt. 2218;

min eines loben deist ein wiht,

volgens ander liute wiht. *FRIß. 61, 1*;

al sin suoche was ein wiht. *Trist. 3768 H.*;

din smeichen dag ist ein wiht. 8195;

so ist gar ein wiht min vröude. *MSH. 3, 225^a*;

diu rede wurde mir ein wiht. *FRIß. Trist. 6217*;

die der keiser ruoet an,

die sint ein wiht. *Pantaleon 234*;

dazu sint diu wib ein wiht. *Dalimil 24, 21*,

also noch in einem späten, rohen gedicht. allmählich greift
das schon früh vorkommende angelehnte enwiht um sich, in
beiden Tristanstellen gibt es *MASZ. 96, 10. 206, 27*;

unser lëger si hier enwiht. *Wh. 458, 2* (np. ein wiht);

beidiu der val und der stanc

heten in getân vil nâch enwiht. *Lanz. 2023*;

dës wart im sin tenker vuog enwiht. *MSH. 3, 225^a*;

dag dunket die bössen gar enwiht. *Wigal. 7, 35*;

du lā

die rede, wan diu ist enwiht. 52, 36;

unser fröude wære enwiht

und hiete wir der wibe niht. 57, 39;

ir ritterschaft düht in enwiht. 119, 13;

woch, ēz dühte dich ie enwiht

swaz ich guotes ie geiēte. 139, 37;

wag touc diu rede! si ist enwiht. 151, 8;

der heiden sprach 'ēz ist enwiht'. *Wigam. 3290*;

seit mir der leib von alder ist enbicht. *WOLKENST. s. 261*;

mit red macht er enwicht

die wal und die weler. *OTTOCAR 123^a*;

sei hiet kain purch, so woltu auch nicht

das hembd mit wüchen tuon enwicht (verderben). *ring 35^a, 3*,

welche beiden letzten verbindungen mit machen und tuon schon
von dem älteren brauch weichen. in allen angezogenen stellen
stehen aber ein wiht und enwiht immer nur praedictiv, nie-
mals, gleich dem späteren entwicht adjectivisch; dennoch findet
sich *Wigam. 527*:

er sach alle geschiht
lebentigē und enwiht,

die lebendigen und die todten.

Offenbar ist nun ein der artikel, wicht das bekannte subst.,
dessen sinn aus der bedeutung von ding übergeht in die von
unding, wie denn auch daneben als gleichbedeutende phrase
'ein niht' vorkommt, was sich gerade so in 'enniht' verengle:

dag ist alleg ein niht. *MS. 1, 150^a*;

diu trügevroude ist ein niht. *lw. 4413*;

dag was gein dirre nôt ein niht. *Parz.* 583, 11;
so ist wider der ersten kraft enniht. *Parz.* 9, 2.

da in jedem niht ursprünglich wiht steckt, was doch längst nicht mehr gefühlt wurde, konnte wol geschehen, dass man das gekürzte ein vor enwicht für die negation nahm, wie auch gramm. 3, 65 geschah (vgl. 3, 737), in enniht schiene sie dann doppelt ausgedrückt; wer hätte in diesem en den artikel ein wiedererkannt? es bedarf keiner entschuldigung, dass einem zwar heute verschollenen, ehemals aber in unsre sprache eingreifenden worte zweimal, unter entwicht und enwicht, nachgeforscht wurde. s. wicht, ahd. niwilt, entwichten, entnihten.

ENZ hebt in bairischer mundart vor andern wörtern das ungeheure heraus: enzmänn, enzkerl. man darf an ent, enz riese (myth. 491) denken und an enterisch, entisch, s. hernach enzio und SCHWELLER 1, 88.

ENZEL, ENZELN für einzel, einzeln sp. 349. 351, wie enwicht für einwicht, elf für eilf erscheint schon früher im pass. K. 357, 91, bei JEROSCHIN und anderwärts. LUTHER, in der bibel, befolgt die hd. form, doch entschlüpfen ihm sonst auch hin und wieder die verengungen: aber nichts desto weniger springen zu zeiten etliche von dem laufen enzelen (es sicht geschrieben entzelen) abe. 3, 312^a; der haufe bekeret sich nicht, enzele und wenig, welche gott erwelet. 3, 312^a; solches alles ist ja nichts den menschenandacht gewest, enzeler personen, die kein artikel des glaubens stiften. 6, 513^a; wenn die Teutschen ein enzeln wort haben, so haben sie bei zwenzig composita. tischr. 412^a. desgleichen späterhin: und wann alle steine, so in der welt sein, mir enzeln auf meinen kopf fielen, könnte ich davon solche schmerzen nicht empfinden. herzog HEINRICH JULIUS S. 194.

ENZEN, eine geruch oder geschmack anzeigende verbalendung, s. bockenzen, fischenzen, fleischenzen, judenzen, kinderenzen, knoblochenzen, kupferenzen, münchenzen, pabstzen, rauchenzen, wildenzen. auch faulenzen darf so genommen werden.

ENZIAN, m. gentiana, it. genziana, nnl. gentiaan, deutsche benennungen sind bitterwurz, madelger, sperenstich u. s. w. und nimbt das gotts wort von im an, als wenu ich kuwet enclan (d. h. ungern).

MUNER schelmenz. 6^a (Scheible s. 829);

er felscht nieswurz und enzian,
gibt peterlein vor ragwurz hin. II. SACUS II. 4, 4^a;
heihah, gut Heinrich, encian, specian, agermund und ruben-
kraut. Garg. 88^a; hantig (bitter) wie enzian. SCHW. 1, 88.

ENZIAN, ENZIANER, m. brantwein aus enzianwurzeln, ein bitter.

ENZIANMEISZEL, m. mit enzian getränkte charpie: ist der eisz oder knörrlin bei dem augwinkel nit ufgebrochen, so thun in uf mit eim sietlin und behalt es offen mit eim enzianmeiszel. GERSDORF 70.

ENZIO, verstärktes enz, wie diebio, mordio, feurio. auch enzion, was nur zufällig an enzian klingt. LEOPRECHTING führt aus dem Lechrain s. 85. 138 enzionkrotte, enzionpack an.

ENZLICH, singulus, für einzellich sp. 351: diese sonderliche, enzliche gabe. LUTHERS tischr. 310^a.

EPELERN, m. acer campestre, feldahorn, masholder.

EPF, m. n. apium, heute eppich, nnl. eppe, it. appio, sp. apio, fr. ache, böhm. apich, poln. opich. ahd. wilder epfi, oleaster. GRAFF 1, 160. MEGENBERG 382 handelt 'von dem epfi und beginnt: apium haizt epfi, z. 17 hinzufügend und ist manger lai. 382, 22 setzt er auch epfich und 413, 33 epfleich. Bock im kräuterbuch 366. 369 unterscheidet gartenepfi, d. i. peterlein, petersilie; bawrepfi, apium rusticum; bachept, apium palustre, 'mit den bleichgälen blümlein'. bei NEMNICH stehen apium dulce, graveolens und petroselinum aufgeführt. ich weiss nicht, welches von diesen kräutern die ihm den namen gebenden bieten suchen.

EPFAD, siehe ehfade sp. 41.

EPFEL, ÖPFEL, malum, begnet in oberdeutschen mundarten zuweilen als sg., der sich einem altn. epli vergliche. MEGENBERG 329, 26 redet 'von dem holzöpfel' und KEISERSBERG s. d. m. 16^a sagt: Adam und Eva, die von dem öpfel geschleckt haben. FROMMANNS zeitschr. 5, 461. 6, 169. SCHWELLER 1, 89 nennt den oberpfälzischen sg. epfi, neben dem pl. apfi widersinnig.

EPFICH, m. apium, GRAFF 1, 160. mhd. wb. 1, 434^a, s. die aus MEGENBERG unter epfi angezogenen stellen: minz unde eppich. Diut. 3, 48; ein gurgelwasser und recept von dreien gemeinen wurzel(n) epfich, fenchel und wegwart für ein gulden. Garg. 189^a. s. eppich und das folgende.

EPHEU, n. m. hедера, κισσός, ein vielgestaltiges, schwieriges wort. ahd. ebah, ags. ifig, engl. ivy, woran sich scheinbar das eben verhandelte epfich schliesse. bald aber entsprang aus Ebah die form Ebowe, Ebouwe, Ebhouwe, Ebihewe, Ephou (GRAFF 1, 91), nhd. epheu, früher ebheu (elass. eppbau, eppheu), bei DASYPODIUS 93^a ebheu, bei FRISIUS 625 und MAALER 95^a ebhüuw, schweiz. äbheu, DENZLER 325 ebheu, HENISCH 900 ephaw, ephew; erst später epheu, efeu ausgesprochen, in welchem ebheu man anfangs irgend eine, wenig passende zusammensetzung mit houwi, hewe, heu, gras gefunden oder zu belebung des dunkeln ausdrucks gesucht haben muss. epheu klingt wie erdheu, hartheu, schafftheu und sein diphthongischer auslaut wäre sonst unbegreiflich; das eb, ep vor dem heu lässt sich kaum deuten, aber efeu wird völlig nichtssagend und aus dem neutrum männlich.

dem lat. hедера, bei FESTUS edera, it. edera, ellera, sp. hiedra, yedra gleicht das welsche eiddiorwg, eiddew, ir. gal. eidheann, eitheann. da nun beide, hедера und taxus, wintergrün, immergrün bleiben, schiene ir. iuthar, iubhar, iughar, ags. iv, engl. yew, ahd. lwa, nhd. eibe (oben sp. 77) unmittelbar verwandt und man begriffe, wie in glossen bei DIERENBACH 191^a epheu und eibe = ags. ifig und iv sich vermischen. danach müssten ahd. Ebah und lba, lwa einer wurzel sein; gundrebe, gundram, hederich, hедера terrestris werden wiederum ebich genannt, so dass auch eppich, epfich ebendaher, nicht aus lat. apium entsprosse? ilaub, nd. ilooof für epheu scheint gekürzt aus iwelaub, eibelaub. MEGENBERG 321, 23 nennt die edera epaum (für eipaum?) oder ertpaum, meint aber, dass er billicher 'slingspaum' heisse, 'wan er slinget sich über al auf die maur oder auf die want, darzuo er sich gesellet und vlichtet sich darein mit gar vil wurzeln'. an die sanskrit-wurzel i (ire) hat GRAFF 1, 91 bei dem aufkletternden Ebah gedacht, wie man κισσός zu κίω stellt, und eine nd. nnl. benennung klimop lautet. eine oben sp. 18 gewagte verbindung mit dem adj. ebich, goth. ibuks bleibt gleich unsicher.

hier folgen noch einige ältere belegstellen: weltlich wisheit inverwicklet sich mit zeitlichen dingen, als ein spinn in einer spinnenwepp oder ein hün in ebhou. KEISERSBERG post. 3, 65^a;

wir gewinnen wiber gnug uf erden,
lugt nun, das wir der ledig werden.
es henkt sich wie ebheu an mur.
wurd si dir zu haben sur,
darnach kumpt es dich surer an,
wie du si mochtest wider lan.

MUNERS gäuchmatt, ed. Scheible s. 1067;

in dem monat sint zum besten ebhäu, cipressen, lorbbör. SEBIZ 50; zwö hände, so noch umb den satelknopf als ebheu hart umbgewachsen und eingeschlossen waren. PHILAND. 2, 36. ich weiss nicht, wer die den laut f herbeiführende schreibung epheu zuerst brauchte, sie begegnet noch nicht bei FLEMING, der überall eppich setzt, wol aber bei BUTSCHKY Patm. 298, der doch gewis schon vorgänger hatte, STIELER lässt das wort überhaupt ausfallen, FRISCH 1, 228^a gibt und neuere dichter lieben es desto mehr: epheu wirft seinen mantel um den thurm; epheu krönt poeten. GÜNTHER 920;

zu Reutlingen am zwinger, da ist ein altes thor,
längst wob mit dichten ranken der epheu sich davor.

UHLAND ged. 420;

als noch kein epheu sich
an das verkrümelte gestein geklebt. PLATTEN 171^a;

da stehn sie nun in grünen uniformen,
aufs munterste mit epheu decoriert. GÖTTE 11, 239;

epheu hat deine schlanke
götterbildung umkleidet.
wie du emporstrebst
aus dem schutte,
seulenpaar! 2, 179;

wenig öpfel trägt er mir nur, der sonst so beladne:
sieh, der epheu ist schuld, der ihn gewaltig umgibt.
und ich faszte das messer, das krummgebogene, scharfe,
trennte schneidend, und risz ranke nach ranken herab.

1, 324;

kaum an dem blauerem himmel erblickt ich die glänzende sonne,
reich, vom felsen herab, epheu zu kränzen geschmückt.

1, 347;

aber ein farbiger kranz um die stirn und doldiger efeu.

Voss Tibull 1. 8, 45.

EPHEUARTIG, hederaceus, denn epheuen (wie leinen, hanfen, golden) wagen wir heute nicht; MAALER 95^a setzt noch ebhüuw, DASYPODIUS 93^a ebhewen, HENISCH 900, 42 ephewin kranz.

EPHEUBAUM, m., epheu, wenn er als baum aufdorst, s. MEGENBERGS epaum, das kürzung von ebichpaum scheint: gebt aber erst lieber dem jetzigen schwammigen manns-character mehr schwamm und kern, der weibliche wird daran schon als epheubaum aufsteigen. J. P.

EPHEUBEKRÄNZT, *redimitus hedera*.

EPHEUBINDE, *f. villa hederacea*.

EPHEUBÜSCHEL, *m. fasciculus hederace*.

EPHEUDOLDE, *f. umbella hederacea*.

EPHEUKRANZ, *m. corona hederacea*:

gekrönt mit dem ebbewkranz. WECKHERLIN 411.

so heisst auch eine schneckenart, *buccinum serium*, der geschmückte bauernjunge.

EPHEUKHAUT, *n. veronica triphyllus*.

EPHEULAUB, *n.*

und geht ihr glücklich vor mit nachgestimmten saiten,
durch euren lorbeerkrantz mein epheulaub erhöhen.
GÜNTHER 560.

EPHEULAUBE, *f. Fr. MÜLLER 2, 346*.

EPHEURANKE, *f. palme hederace*:

doch anders ist es in des weibes brust,
die ihrer liebe zarte epheuranke
um eine kuhne heldeneiche webt. KÖRNER 2, 128.

EPHEURANKIG:

auf der liebesbank an der efsurankigen feldwand.
Voss 2, 201.

EPISTEL, *f. epistola, ἐπιστολή*, goth. *aipistaulē* für *aipistaulē*, gen. *aipistaulēis*, woneben der männlich gebildete pl. *aipistulans* erscheint; ahd. *epistulā*, ags. *epistol*, engl. *epistle*, it. *epistola*, pistola, franz. *éplre*. man hielt das biblische, heilige wort fest oder wuste es nicht zu übertragen. um so mehr als auch die vulgata *epistola* liess, nicht durch *literae* ersetzt. unserer sprache überhaupt mangelt hier ein heimisches wort, denn brief, ahd. *prief*, briaf ist ebenso fremd und aus *breve* entsprungen; da *runa litera* bedeutete, hätte dessen pl. treffend für das lat. *literae* verwandt werden mögen. in *ἐπιστολή* liegt nicht die vorstellung des schreibens, nur des sendens, befehlens, man hat darum den ausdruck durch send-schreiben, sendbrief, nml. zendbrief verdeutlichen wollen, was doch eine schleppende zusammensetzung und nur in besondern fällen passend ist. besser klingt das russ. *pisimo*, böhm. *psanj* schreiben und noch natürlicher das poln. böhm. list d. i. blatt für brief, wie wir blatt (2, 75) allenfalls auch in gleichem sinn gebrauchen: dein letztes blatt meldete; mehr davon in meinem nächsten blatt. das lit. *gromata f.*, lett. *grahmata* für brief verräth, wie grammatik, griechischen ursprung, den Finnen heisst *kirja* (bunte) schrift, buch, brief.

wenn die epistel bei euch gelesen ist. Col. 4, 16. epistel bezeichnet uns gern einen feierlichen, langen brief: er hat mir eine lange, klägliche epistel geschrieben, ich mag seine ganze epistel nicht ansehen. einem die epistel lesen drückt aus was einem das capitel, die leviten, den psalter lesen (2, 606), strafenden verweis aus stellen der heiligen schrift erteilen.

EPISTLER, *m. epistolaris*, nuntius, *epistolarum lator*. DUCANGE 3, 63, dann auch lector; Hugo von einem selbstmörder:

dirre jämmerliche marterer
was leider ein epistler,
den ich ofte hân gesehen
und hörte im heiliges lobes jehen. Renner 15635.

Gengenbach bettlerorden 368 (Gödeke s. 353):

etlich sind epistler und evangelier;

hastu eefraw, tochter oder ledig fraw mit eim epistler, evangelier oder priester gestündet, oder mit einem münche? spiegel des sünders (um 1470) bei Gefken sp. 74 (verdrückt 52).

EPPE, *m. apium*, s. epf und mhd. wb. 1, 434.

EPPER, EPPES, *aliquis, aliquid* für etwer, etwas, eppa für etwa, doch nur im schweizerischen, allemannischen, österreichischen, bairischen, wettarauschen volksdialekt, auch geschrieben öpper, öppes, öppa, bei Hebel öbber, öbbis, öbbe, vgl. Stalder 1, 344. Schmeller 1, 127 und gramm. 3, 59. die assimilation gleicht der in den namen Oppelt, Oppert für Ot bald, Othert; Liuppelt, Liuppert, Leuppolt, Liupprant, Liuppirg für Liutbald, Liutbert, Liutbrand, Liutbirg; oder im schweiz. goppel, wills gott, gottwill, goppelan, gott woll auch; oder im liupper, liupper herre! bei Neidhart 47, 9. 59, 22, womit geringe einen vornehmen anredeten, vom ahd. *liutpāri*, popularis, publicus. mit lieb hat dieser ausdruck nichts zu schaffen, bekannt ist das schweizerische: hedder öppe öpper öppis gseid? hat dir etwa jemand etwas gesagt? epper und eppe bedeuten auch irgend, eppe hin, irgend wo hin. beim schlesischen WENZEL Schrenker begegnet gleichfalls:

der herr will epper mir vergeben. grob. 142,
d. i. irgend, wol. WEINHOLD verzeichnet es nicht.

EPPICH, EBICH, *m. bedeutet*

1) *apium grave olens, petersilie*, was epf und epfich. Dasyp. 11'; *apium* eppich oder peterle. FRIEDRICH 104'; HENRICH 901, 12. brachten mit eppich umlegt die bachkrebs, ähnlich den hummern.

Voss;
müszig den lotos rupfend und sumpfsentprossen epfich.

Il. 2, 776 (σέλιον).

2) *hedera, helix*, ahd. *ēbah*, im vocab. 1479 ebich *hedera*. Bock im kräuterbuch 630 von 'epheu oder eppich' redend sagt: zwei eppichgeschlecht wachsen in unsern landen, ein gross geschlecht mit schwarzen runden körnern (*hedera nigra*) und das klein unfruchtbar waldeppich mit den dreiecketen schwarzgrünen blütern; die grüne dannen, buchsbäum und ebich werden vor der fastnacht schöne blätter haben. FISCHART in Gudekes Gengenbach s. 415 = groszm. 98;

seht, wie der eppich kan die grünen armen schlingen
rings um den rüstbaum her und ihn zur liebe zwingen.
FLEMING 153;

ingleichen seht den rüstenbaum,
wie dasz der liebend eppich kaum
von seinem freunde sich lässt dringen. 316;
es drang Leucothoen der weibbrauch durch die haut,
da hier der mandelstrauch die ihm vermählte braut
den eppich mit gewalt zu küssen sich bemühte.
GÜNTHER 1069;

unterm blutgewebten teppich
hor ich nachgallen schlagen,
lang der eiche dehnt sich eppich. PLATEN 4.

doch wird heute dieses eppich fast durch epheu verdrängt und auf die erste bedeutung eingeschränkt. s. auch das folgende.

EPPICHKRANZ, *m.* sie ist wie ein ausgehenger eppichkranz oder epheu. gespenst 318.

EPPICHKRANKE, *f. epheuranke*:

fest wie den stamh die eppichranke
umschlingt dich liebend sein gedanke. MATTHISSON.

EPPICHSTRAUSZ, *m. epheustrauss*:

wol. damit du seist gebunden,
so sei dieser eppichstrauss
in dein weiszes haar gewunden. FLEMING 455.

EPPICH, gleichviel mit ebich, ebich (1, 58. 3, 19) inversus, perversus, absurdus: der zeit des verfluchten eppigen interim, da die gelehrten dem widerchrist begonden zu holieren und einzuraumen, die prediger mesgewand anzogen und abgöttische ceremonien brauchten. LUD. MILICHUS schrapteufel. 1567. e 3.

EPPISCH, EPSCH, dasselbe. WEINHOLD schles. wb. 5.

ER, das männliche pronomen dritter person, deren casus hier zur übersicht vorausgeschickt werden.

erste classe.

nhd. sg. er	sie	es	pl. sie	sie	sie
sein, seiner	ihrer	sein, seiner	ihrer	ihrer	ihrer
ihm	ihr	ihm	ihnen	ihnen	ihnen
ihn	sie	es	sie	sie	sie
mhd. er	si, sie	ēz	sie	sie	sie
eln	ir	ēs	ir	ir	ir
im	ir	im	in	in	in
in	sie	ēz	sie	sie	sie
ahd. ir, er	siu	iz, ēz	siē	siō	siu
sin	irā	is, ēs	irō	irō	irō
imo	iru	imo	im	im	im
inan	sia	iz, ēz	siē	siō	siu
goth. is	si	ita	eis	ijōs	ija
is	izōs	is	izē	izō	izē
imma	izai	imma	im	im	im
ina	ija	ita	ins	ijōs	ija
lat. is	ea	id	ii	eae	ea
ejus	ejus	ejus	eorum	earum	eorum
ei	ei	ei	iis, eis	iis, eis	iis, eis
eum	eum	id	eos	eas	ea
lit. jis	ji	jie	jis	jis	jis
jo	jōs	jā	jā	jā	jā
jam	jei	jems	joms	joms	joms
ji	jē	jūs	jūs	jūs	jūs

diese ganze classe hat nirgend anlautendes H, das anlautende im nhd. ihr ihm ihn ihnen ist unorganisches dehnzeichen. den wurzelvocal i hält die goth. sprache rein, verlängert ihn nur im nom. pl. m., ahd. tritt bald die brechung ein in er ēz es, wie sie mhd. nhd. entschieden waltet; doch ausserdem dauert i, selbst vor dem r in iro, ir. lat. ist i nur geblieben in is, id, ii — i, vor vocalen überall e geworden. die litauische form jiotiert das i. ihr gebricht das neutrum, wie überhaupt, wogegen sie noch duale, instrumentale und localive, gleich dem

lat. ablativ *entfallet*, die hier nicht angeführt zu werden brauchen. die gen. sg. sein und sin werden ahd. mhd. nhd. aus dem reflexivum eingeschwärzt, analog dem mein und dein, min und din; bloss im gen. n. haften spuren des allen es; goth. bleiben is und seina, wie lat. ejus und sui streng geschieden. das merkwürdigste ist eine andere einschaltung des anlautenden S, welche lat. und lit. noch gar nicht erscheint, goth. den einzigen nom. sg. f. ergreift, in allen hd. dialecten aber auch den acc. sg. f., so wie den nom. und acc. pl. aller geschlechter einnimmt. vermuthungen über den ursprung dieses si und sie sollen unter diesem artikel selbst vorgelegt werden. was die circumflexion der ahd. vocale angeht, leiden sië siö siu theoretisch sowenig widerspruch als dië diö diu, da beide zu plintë plintö plintiu stimmen, wie der nom. sg. siu, acc. sia, diu und dia zu plintiu plinto, auch im lat. pl. ei eae ea, sg. ea eam dieselbe adjectivische bildung an den tag tritt. practisch hat sich freilich schon bei KERO, geschweige bei NOTKER die länge des è und ö verloren und die zweisilbige form in einsilbige verwandelt; den denkmälern mag nicht aufgedrungen werden, was die grammatik hinstellen musz. die schöne unterscheidung der goth. gen. pl. izë und izö, wieder entsprechend dem þizë þizö, blindaizë blindaizö, dem lat. eorum earum aber darin unähnlich, dasz die charakteristischen vocale gothisch nach dem z, lateinisch vor dem r eintreten, ist ahd. längst erloschen und zu einförmigem irö geworden, wie plinterö für beide geschlechter dient. im gen. sg. m. scheint bereits die goth. form einbusze erfahren zu haben, weil dies is ganz mit dem nom. zusammenfällt; man darf aus dem lat. ejus folgern, dasz auch der goth. gen. früher einmal ijis lautete, wie der acc. ija dem lat. eam oder der nom. acc. pl. n. dem lat. ea gleicht. ahd. mhd. und selbst nhd. hat sich der organische gen. es, statt des reflexiven, die syntax trübenden sein, zumal für das neutrum in bestimmten redensarten enthalten, was unter 'es' näher zu erörtern ist; die verdünnung des nominativischen èz in es wirkt, wie im adj. überhaupt, wo blindes caecum und blindes caeci verfließen, sehr nachtheilig. das für daz scheidet sich wenigstens im vocal von des. einzelner geringerer abweichungen, die ahd. und mhd. auftauchen, und deren die grammatik erwähnt, ist hier zu gedenken unvonnöthen. unter 'es' soll noch ein merkwürdiges schweizerisches ias für es hervorgehoben werden.

zweite classe.

	nnd. sg.	he, hei	se, sei	et	pl. se, sei	se, sei	se, sei	se, sei
		er	er		erer	erer	erer	
		em	er	em	en	en	en	
		en	se	et	se	se	se	
nnd.		hij	zij	het	zij	zij	zij	
		zijns	harer	zijns	hunner	harer	hunner	
		heim	haar	hem	hun	haar	hun	
		hem	haar	het	hen	haar	hen	
alls.		he, hie	siu	it	sia	siä	siu	
		is	ira	is	iro	iro	iro	
		imu	iru	imu	im	im	im	
		ina	sia	it	sia	siä	siu	
ags.		he	heo	hit	hi, hig	hi, hig	heo	
		his	hirc	his	hira, heora	bira, heora	hira, heora	
		him	hire	him	him, heom	him, heom	him, heom	
		hine	hi	hit	hi, hig	hi, hig	heo	
engl.		he	she	it				
		his	her	its				
		him	her	him				
		hi	her	it				
fries.		hi	hiu	hit	hia	hia	hiu	
		his	hiri	his	hiara	hiara	hiara	
		him	hiri	him	hiam	hiam	hiam	
		hini	hia	hit	hia	hia	hiu	
altn.		hann	hon, hön					
		hans	hennar					
		honum	henni					
		hann	bana					
schw.		han	hon					
		hans	hennes					
		honom	henne					
		honom	henne					
dän.		han	bun					
		hans	hendes					
		ham	hende					
		ham	hende					

die nordischen pronomina driller person sind sämlich, von altersher, ohne pl. und im sg. ohne neutrum, den pl. liess auch die englische sprache fahren; welche ersatzmittel eintreten, gehört nicht hierher. augenscheinliches kennzeichen der ganzen zweiten classe ist der anlaut H, der nur alls. und nnd. im obliquen casus schwindet, im nom. sg. m. immer festgehalten wird. und hier zeigt sich auch berührung mit hd. formen erster classe, indem schon einzelne ahd. denkmäler, namentlich T. und selbst O. II. 7, 34 hër für èr darbioten, mhd. die hessischthüringischen und andere an Niederdeutschland grenzenden desgleichen he und her; wie also in den hochdeutschen nom. die niederdeutsche spirans schlich, entfernte sie sich nach hochd. weise aus den niederdeutschen obliquen casus. am allerfestesten haftet H bei den Friesen und Angelsachsen, bis in den nom. sg. f., wo und im neutr. die Engländer es tilgten. dies hiu, heo = siu, zeigt es uns den urtypus, aus dem siu, folglich auch das goth. si abwich? neben ags. heo steht seo als demonstrativum = goth. sô und ahd. diu. auszer dasz sie H streng bewahren, stechen die nordischen formen eigenthümlich ab; bloss das nnd. hun und hunner liesse sich ihnen vergleichen.

Zu keiner von beiden classen gewährt nun das sanskrit und das griechische unmittelbar stimmende persönliche pronomina, denn skr. aham, iham, idam ist demonstrativum und bedeutet hic, haec, hoc; jas, jâ, jat relativum, qui, quae, quod; unverkennbar rühren iham und idam an den goth. acc. ija und au ita. die griechischen seltnen oder nur epischen formen i, gen. êo = oi, dat. acc. iv gellen reflexivisch und scheinen mehr zu E, lat. se, goth. sik, als zu dem hier verhandelten pronomem gehörig, obschon auch dieses höher aufwärts mit dem reflexivum zusammenhängen könnte. desto entschiedener und bedeutsamer ist die gleichheit des lat. is, ea, id mit unsrer ersten classe, während das lit. jola an die spirans der zweiten gemahnt.

Wie seltsam aber, dasz dies alle lateinische is ea id in den romanischen zungen fast erlischt und durch ille illa illud, aus welchem sie auch ihren artikel ziehen, musz ersetzt werden; im it. egli ella, fr. il elle ist das vollere ille illa, im artikel il. il la, fr. le la das gekürzte enthalten. also wiederum übergriffe demonstrativer formen in die des reinen pronomens driller person. nur it. ei neben egli, gli, il. ivi, fr. y = lat. ibi und il. ne, fr. en = lat. inde sind vom stamm is ea id übrig. zum ersatz für die weichende flexion des nomens wie der dritten person des verbums musz gleichmässig das vortretende ille illa, nur für jeden dieser fälle anders gestaltet dienen, während den deutschen artikel das demonstrativum, die personen des verbums das persönliche pronomem hergab.

Nach dieser allgemeinen erörterung des pronomens driller person schränken sich die folgenden betrachtungen auf den sg. des männlichen er ein, da rathsam scheint, unter dem worle es das neutrum, unter sie sowol das fem. als die pluralcasus besonders abzuhandeln. doch werden einigemal auch schon diese mit berührt werden müssen.

1) es leuchtet ein, dasz die nhd. formen des dritten persönlichen pronomens fast ganz zu den mhd. stimmen, nur durch die dehnende schreibung ihm, ihn, ihr, ihrer, ihnen entsteht; hat man doch im 17. jh. hin und wieder sogar ehr für er und ehs, ehsz für es versucht. LUTHER und seine zeitgenossen enthielten sich hier noch des übeln dehnzeichens, unterschieden aber unzulässigerweise ja eum von in der praep., jr ei von irren. mehr hierüber unter j.

2) wichtiger ist, dasz der ahd. acc. inan, eum, wie er mhd. neben dem herrschenden in noch nachhallt, z. b.

daz gefingir êr nam
abê slner hant wolgetân,
inen er iz ane legite,
zi dema giwalt inen stabito. Diut. 3, 100;
den troum erscheinde siu ûf ianen (: erschienen). Lanz. 4244;

ebenso auch nhd. fortzuckt:

wenn der den teufel vienge
und inen zu in hiengo. Fastn. 511, 21;

und soll an der euszersten düren am haus drei spân ausschneiden und die mit im tragen, damit kan er inen (eum) seiner klag für ein warzeichen überzeugen. weisih. 2, 538. in ICKELSAWERS clag ellicher brüder (1525) heiszt es: uber dise geringe sach klagt einmal zû Nüremberg in D. Pirkheimers haus eins kaufmans knecht von Leipzig, der sagt, er hielt nichts von dir (Luther), du künst die lauten wol schlagen

und trägt hemder an mit bendlin, darumb ich inen (den knecht) selbmal gern ein narren, aus lieb so ich zü dir trüg, gescholten bet. 24. in Aimon häufig solches inen, eum. andere, z. b. Fischart gewähren in: seins vatters hofmeister Silenus in mehr dann einmal hat berichtet. Garg. 63; erkennt der hausherr seines tachtropfes reichsgrenzen, daraus ihn niemand zieht. ebenda. für beides stehen noch viele belege zu gebot.

3) gramm. 4, 324. 327. 329 wurde gelehrt, dass der organische dativ des reflexivums, goth. sis = lat. sibi ahd. und mhd. geschwunden sei und durch den des persönlichen imo, mhd. im m., ahd. iru, mhd. ir f., im pl. für alle geschlechter durch ahd. im, mhd. in vertreten werde. nicht anders ist dem gen. sg. f. und dem gen. pl. aller geschlechter das reflexive sin, goth. seinu entzogen, nur im gen. sg. m. und n. erhalten. mhd. hingegen kehrte die reflexive form zurück, doch mit falscher ausdehnung der accusativform sich auf den dativ. gleichwohl konnten die langeingewohnten ihm und ihr, im pl. ihnen für sich = sibi nicht alsogleich und gänzlich ausgerottet werden, sondern dauerten bis auf die neueste zeit mehr oder minder fort. LUTHER, überhaupt die schriftsteller des 16. jh. bieten allenthalben solche im, ir, inen für heutiges sich dar. hier genügen wenige belege für ihm, andere für ihr sind unter 'sie' nachzusehen: wie Ischarioth, als er zu den pharisäern ging, ihm den weg bereit (sich den weg bereitete) zum strang. ALBERUS wider Witzel K 4; wer sein haus bawet, der samblet ihne stein zum grab. LEHMANN 70;

wer überlegt, der sucht
bewegungsgründe, nicht zu dürfen. wer
sich knall und fall, ihm selbst zu leben, nicht
entschlossen kann, der lebet ander sklav
auf immer. LESSING 2, 259.

wo in der that neben dem acc. sich der gleichlautende dat. übel stünde, obschon die meinung ist sibi, nicht ei.

das interim hat den schalk hinter ihm. GÖTTE 2, 244.

war ein hergebrachter unabänderlicher spruch. im alten entwurf der Iphigenie 57, 81 schrieb GÖTTE: so wunderbar ist dies geschlecht gebildet und verknüpft, dass keiner mit ihm selbst noch ändern sich rein und unverworren halten kann. später heisst dies 9, 75:

dass keiner in sich selbst noch mit den andern
sich rein und unverworren halten kann,

die form sich für acc. und dat. war durchgedrungen. nicht bei CLAUDIUS 6, 116: der mensch würde der ordnung in der natur nicht gewahr, wenn er sie nicht auf etwas, das er in ihm hat, beziehen könnte. unser heutiges er fürchtet sich, sie fürchtet sich lautete mhd. nur er fürchtet in, si fürchtet in.

4) wie jedes pronomen, seiner natur nach, ein nomen vertritt oder bestimmt, hat auch er den sg. eines männlichen nomens drifter person zu ersetzen. dies geschieht im obliquen casus nothwendig: ich gebe ihm, schlage ihn drückt unerlässlich den aus, dem gegeben, der geschlagen wird. für den casus rectus erwies sich aber die alte sprache meistens den äusserlichen beisatz des pronomens, und verleibte es der verbalflexion selbst ein, so dass lat. dat. goth. gibip für sich schon aussagen was unser heutiges er gibt. am längsten entbehrlich blieb späterhin das er nach conjunctiven, z. b. mhd. nu si uns willekomen; läge eht eine rede; nu löne als ich gedienet hân (gramm. 4, 207. 208). ferner, wenn das nomen oder pronomen bereits im obliquen fall vorausgegangen war:

dô badet man in und wart gekleit. WIGAL. 154, 30;
des nam in wunder, und gie dar. 205, 5.

so steht noch im pers. rosenthal 7, 4: diese rede gefiel dem könig gar wol, nahm die entschuldigung willig an; oder bei KLINGER 3, 168: dem teufel war es darum zu thun, eine solche seele dem himmel zu stehlen und stand in einem augenblick unter der gestalt eines alten mannes mit einem gaukler vor Faust. wo zwei verba, in gleicher stellung, unmittelbar aufeinander folgen, darf vor dem zweiten das er unterbleiben: er kam und gieng; er asz und trank. es herrscht hier aber, zumal bei älteren schriftstellern, völlige freiheit, z. b. KRISERSBERG lässt bald das pronomen aus, bald setzt es: es ist böß sein wider ein künig, dann er hat lange arm, reichet weit. anders ist es, da einer wider ein schlechten menschen ist. also gott der herr hat lange arm, er reichet wol hundert meilen wegs. s. d. m. 18.

5) während die erste und zweite person jedesmal auf ein

bestimmtes individuum geht, liegt es im wesen der dritten, dass sie mehrere einzelne hintereinander bezeichnen könne; diese gehäuften er würden dunkelheit nach sich ziehen, wenn der zusammenhang der rede sie nicht verständigte. ahd.

unz êr (gott) nan gileitta, sin richi mo gibrellta,
bl thiū mag êr (der künig) sin in ahtu thera Davidas slattu.
O. ad Lud. 55.

mhd. als êr (Reinhart) enawaic, do want êr (Schontekler) â den hals ûz sinem munde. Reinh. 148;

êr (der wirt) fuorte in, dâ êr (der gast) vant sin wip
(er führte ihn zu seiner, des wirtes frau.) Parz. 20, 24;

den schilt reicht im diu künegîn,
daz spër diu maget wol getân,
der êr (jener) gewalt hât getân
mit dem êr solde sirlten. Wigal. 80, 8;

Tristan begunde wenken,
jedoch entwanter niht alsô,
êrn wurfe im daz ors dô
vor den gollen gar enzwei. Trist. 402, 30;

wo das erste er auf Tristan, das zweite auf Urgan geht;

êr (Hildebrant) wolt in ûz dem huse mit im tragen dan,
êr (Wolfhart) was ein teil ze swære, er (Hildebr.) muose in
ligen lân. Nib. 2237.

in mehrern dieser stellen ist schon durch einen vorhergehenden acc. auf die person des zweiten er vorbereitet. mhd. da wolt der Saul seinen sun lassen töten, darumb das er (der sohn) sein gebot hett gebrochen. aber das volk bat den Saul für in und sprachen zu im, er (der sohn) hett es nicht gewüst, das er (Saul) es verboten hett. KRISERSBERG s. d. m. 4. in stellen wie: er meint er könne es thun, er sagt er dürfe ihn holen, er sprach er müsse ihm aus dem weg gehn, ist das zweite er an sich zweideutig und erst der zusammenhang entscheidet darüber, ob es auf den redenden oder einen andern gehe, wie ja auch beim lateinischen, ohne pronomens gesetzten verbum diese bezüge aus der rede selbst klar werden. phrasen wie donet si velit, dicat si possit empfangen ihren sinn ebenfalls durch die verbindung der rede. unsere heutige prosa strebt solchem doppelsinn auszuweichen, wenigstens, was doch ein schlechter behelf ist, durch eingeklammerte nomina vorzubeugen. die sprache des gemeinen lebens nimmt daran weniger anstoss. Nib. 579, 1 êr dâhte êr læge sind beide er von Günther gemeint, ein andermal könnte aber auch das zweite von einer andern person gelten. man hört auch in gesprochener rede er, der künig, ihn, den künig verdeutlichen.

6) die stelle des pronomens bestimmen die in der syntaz vorgelragten regeln von dem vorausgang oder der nachfolge des subjects neben dem verbum überhaupt. wir sagen: er ist, er hat, er gibt; er sei, er habe, er gehe; dass er sei, habe, gehe; wenn er will, wenn er kann; ob, wie, wenn er wolle, könne; da er gieng, als er kam, nachdem er gesprochen hatte; er sprach diese worte fliegend; er entfernte sich schweigend; er gab dem knaben gute lehren. hingegen: hat er? gibt er? kommt er bald, so freuen wir uns; weisz er das, so reicht es hin; künne er doch einmahl wieder!; nun ist er fort!; fort ist er!; so ist er geschieden; froh schied er von uns; schweigend entfernte er sich; dem knaben gab er gute lehren; einen stab trug er in der hand; unerschöpflich war er in ihrem lobe. von dem strengen wechsel dieser ausdrucksweisen hatte das latein keine ahnung, es heisst excessit tacitus, laetus abiit, auch mit gefühl des voranstellens oder nachsetzens, aber es war dazu keine allgemeine nöthigung, si veniat entspricht beidem, unserm wenn er kommt und kommt er, d. h. auf unsere unterscheidung wird lat. nicht geachtet. es liegt hier ab genau zu untersuchen, warum diese wechselnde wortstellung der neueren sprachen (auch die romanischen kennen sie) nothwendig wurde, nachdem ihre flexion gestört oder theilweise vernichtet war, und welchen vortheil sie daraus zu ziehen wusten. einleuchtend scheint, wo durch frage oder bedingung, durch bedeutsam voraushende partikeln oder auch andere wörter der nachdruck auf das verbum falle, dass dann das pronomen an kraft verliere und nachgeschoben werde. mhd. dichter bringen es zuweilen ganz in den schluss des satzes:

mit êren wol geblüemet
wart von schönen wiben êr. tr. kr. 702;
sprach bescheidenlichen êr. 783.

7) stärker noch als das nachsetzen ist die anlehnung und dadurch kürzung des pronomens.

a) angelehnte ahd. dat. und acc. begegnen bei O. auf allen blättern, solche mo, nan für imo, inan sind gesammelt von GRAFF 1, 42. 43. in den hss. und ausg. stehen sie getrennt

vom vorausgehenden wort, besser würden sie ihm verbunden. häufigst folgen mo und nan auf andere pronomina: thumo, siumo, ermo, mirnan, thirnan, irnan, siunan, ernan, und der dichter wechselt nach bedürfnis des metrum's günstig mit ermo, ernan und dem vollen er imo, er inan ab. Auch mhd. sind die beispiele unsellen:

zu zime ern sazte,
dag ern Josêbes irgaste. fundgr. 2, 62, 28;
wan vûerstun danne hêr ze mir. Iw. 2212;
sô hûeter sich danne,
dag ern iht beswicke. 3859;
dagn kundêrme anders niht gesagen. 3890;
wandêrn ouh darnider stach. 4690;
ûgem satel êrn fûr sich huop. Parz. 73, 19;
'wêlt in?'
gêrne herre, nu gêbt mirn. Helmb. 1526;

und mit dem dat. pl. in = ihnen:

die sêlben unser scholu
sein in die wête geschirn,
und seit dês vêigic, ob wirn
die schulde mit hêllen megen
ûf ir rûke gelegen. urstende 40.

wo die hs. geschriren: wirn gibt, wie sancte in Nib. 1077, 3 A. in C sancten, in B schutten lautet. ausserhalb reims sind solche hûeten, huoten, leinden, sanden u. s. w. noch häufiger. i'n fûr ich in hat LACHMANN verschiedenlich gegen die hss. versucht, z. b. Parz. 26, 30, 27, 13, wie er anlehnungen mehr wagte, z. b. ann Parz. 137, 15 fûr an in, von welchen anderswo gehandelt werden soll.

Späterhin haben sich diese anlehnungen nicht verloren, und bis ins 16. jh. kommen sie zum vorschein:

laszt mirn, er hat mich oft ernert. H. Sachs I, 468*;
hab ich dirn nit geschnitten ab? 468*;
zum land liesz ern ausjagen. HILDEBRAND volkst. 196.

heutzutage hört man im gemeinen leben überall: gib mirn, ich nehm dirn, hat ern schon?, gab erm nichts?, mit dem fusze stieszern fort u. s. w., die schriftsprache meidet aber so zu kürzen und ist schon durch die falsche schreibung ihn, ihm gehindert auf das einfache u zurückzukommen; unsern dichtern geht der vortheil des wechsels zwischen er ihm und erm, er ihn und ern u. s. w. verloren. freilich liegt in m und n etwas unsicheres, da sie sowol ihm und ihn ausdrücken können als dem und den (gramm. 4, 368. 369), wie z. b. lât mirn zom. Parz. 40, 15 der artikel unverkennbar ist. doch beseitigt schon alle zweideutigkeit, dasz auf artikelhaftes m und n immer ein nomen folgt, nicht hinter den kürzungen des persönlichen pronomens. schwächung des ihn in en kommt auch ohne anlehnung vor, z. b. in der sp. 645 unter entwilligen 1 angeführten ersten stelle. man weisz aber nicht, ob nicht diese mundart überhaupt schon, nach niederdeutscher weise, in zu en hatte erblassen lassen.

b) anlehnung des nom. er an vorausgehende verba lehren wieder am sichersten die reime,

a) an starke praeterita, mhd. bater: vater; wagger: agger. Wh. 276, 9 (wo LACHM. unrichtig wager: ager); wagger: vergager. Ernst 1892; lager: mager (macer); mager (polest): hager; luoder (oneravit): fuoder; reiter: breiter; bôter: tôter; gûzer: blûzer; vander: Alexander; swanger (vibravit): anger. diese formen sind verschieden von dem unangelehnten bat êr, ag êr, lac êr, luot êr, gûz êr, vant êr, swanc êr, welche keinen inlautenden übergang des z, c, t in zz, g, d gestatten. warum sollte nicht auch nhd. dichtern erlaubt sein bater: vater; asser: wasser; lager: hager; ritter: bitter; luder: bruder; lander: ander; sanger: anger, neben unanlehnendem bat er, asz er, lag er, ritt er, lud er, sang er? ohne dasz man die angelehnten wörter getrennt oder gehäkelt schreibe. denn im ton wie metrisch unterscheiden sich bater und bat er, sanger und sang er.

β) an die *tertia praes. conj.*, mhd. gêber: êber; jêher: swêher. Wh. 183, 1; schaber (radat): aber; verlieser: kieser; lober (laudat): grober; singer: finger; suocher: wuocher. hier rinnen, könnte man glauben, auslaut des conj. und anlaut des pronomens in einander, was einen langen vocal erzeugen müste, der doch nie entsprîngt. richtiger also wird der anlaut des pronomens êr verschluckt, gerade wie das i von imo, inan im ofriedischen mo und nan, während des vorausgehenden wortes vocal hafet, vgl. ahd. thumo, suntamo fûr thiu imo, sunta imo. dazu stimmt die schwächung des mhd. in zu en (sancten, schutten) und der gänzliche ausfall des vocals (mirn, dirn,

êrn). nhd. haben anlehnungen wie geber, leber, meider, leider, gieszer, singer nicht das geringste bedenken und finden neben dem vollen gebe er, lebe er, meide er statt. starke praet. conj. folgen derselben weise, z. b. mhd. bûecher (coqueret panem), schûeber (raderet), trûeger (ferret); nhd. trûger, gâber, schnitter.

γ) an schwache praeterita, mhd. molter: tohter; begunder: wunder; sparter, zarter (von sperren, zerrern): marter; master (von mesten): laster, und in andern, worauf reime fehlen, fuorter, reinter, gedâhter u. s. w. auch hier absorbiert das e der verbalflexion den anlaut des pronomens. nhd. mochter, konnter, wollter, hatter, sperrter, fûhrter neben den vollen mochte er, konnte er, wollte er u. s. w.

zum fusz des ermûdeten grafen,
der, schlâfêr nicht, môchtêr doch schlafen. GÖTTE 1, 196.

wer hâkeln will, hâltêr mochtêr zu seizen, nicht mochtêr.

δ) selten erfolgt mhd. anlehnung an die *tertia praes. ind.*, ausser tuoter: muoter habe ich kein beispiel im reim, namentlich kein gâter, stâter, glter, wirpter fûr wirbet êr, brincter fûr bringet êr. schwache verba liefen hier gefahr praes. und praet. zu mengen, da reinter sowol reinet êr als reinte êr ausdrücken könnte; doch würde rückumlaut oft den unterschied wahren und rûerter von ruorter sondern. nhd. steht dem angelehnten gehter, stehter, gibter, bringter, scheinter, meinter, liehter, glaubter wenig entgegen, den zweifel zwischen praes. und praet. bei sagter, scheinter u. s. w. mag der zusammenhang leicht heben. hater, hatter, hâtter fûr hat er, hatte er, hâtte er sind genug unterschieden.

ε) nicht hieher gehôrt das aus anlehnung des gen. pl. erwachsende er, wovon unter ihr zu handeln ist.

8) in diesen anlehnungen sahen wir unbetontes, tonlos gewordnes er. umgekehrt aber fällt ein mehr oder minder starker ton darauf,

a) wenn es nachdrücklich wiederholt wird:

er lâszt sich wiedersehn! er lâszt
sich wiedersehn! 'wer, Dajâ, wert!' êr, êr!
'êr, êr! wann lâszt sich dêr nicht sehn! ja so,
nur euer êr heiszt er'. LESSING 2, 213.

gleiches gilt von ihm, ihm; ihn, ihn. im gegensatz oder sonst bei nachdruck, wo dann êr gesprochen wird: ich oder êr, einer musz fort.

b) nach bejahungen und verneinungen. wie mhd. in be-theuernder antwort zu ja und nein persönliche pronomina treten, vgl. ja ich, nein ich (wb. 1, 763. 2, 328*), ist auch in früheren nhd. schriften dieser gebrauch unerloschen: wenn der hapt einem sein sigel geben hat . . . und er thet eins und versiglete damit falsche brief, wer der selb nit ein falscher? ja er warlich. KEISERSS. s. d. m. 22*. nach nicht und niemals empfângt er den ton: ich habe es zuerst gesehn, nicht êr; mir gehôrt es zu, nicht ihm; nicht êr trug die schuld des haders, eine menge ursachen, die zusammentrafen, musten auch ihn darein verflechten;

der dichter, welcher nie gelogen,
dem stets der reim, und niemals êr
dem lieben reime nachgezogen. LESSING 1, 60;

keiner als êr hatte gewalt über sie; êr oder keiner soll der meine werden.

c) schon ahd. trat sêlbo dem persönlichen pronomem verstärkend zu: ih sêlpo, dû sêlpo, êr sêlpo (gramm. 3, 5); ebenso mhd. und nhd.

und êr selb ain munich was. fastn. 438, 4;

êr selbst hat es gesagt; ihm selbst war es so recht; ihn selbst trifft aller vorwurf. eben êr, ipsissimus. DASTOD. 320*.

9) wie den formen des persönlichen pronomens demonstrative beigemischt werden und zu mannigfachem ersatz reichen mussten, zeigt sich auch syntactische berührung beider pronomina.

a) wir pflegen heute, preisend oder schellend, das nomen mit dem artikel zu seizen: der engel! der edle mann! der glückliche! der thor! der narr! der elende! mhd. hiess es: êr gouch! êr schalc! êr tôre! gramm. 4, 349. 350. mhd. wb. 1, 436*;

êr sêlic, dêr dês gedinget! MS. 2, 135*;

êr sêlic munt, dêr reiner zungen walde! 2, 143*.

wir können gleichwol auch nhd. sagen: er betrieger! er glücklicher!

b) in der gerichtssprache ist es üblich, den aufstretenden, erscheinenden personen ein solches er vorzusetzen: er klâger, er beklagter, er zeuge und im obliquen casus: ihm klâger,

ihn zeugen. die Carolina häuft er der: also, dasz er der ankläger, wo er die peinliche rechtfertigung nit ausführen würd, den kosten abtrag thun wölle. art. 12; und soll alwegen durch den schreiber jar tag und stund, auch wer jedesmal dabei gewest sei, gemelt werden, und er der schreiber soll sich, dasz er solches gehort und beschriben hab, mit seinem tauf und zunamen selbs auch unterschreiben. art. 182. ebenso: im dem ankläger u. s. w.

c) dieselbe apposition oder verbindung findet häufig statt, entweder um das er durch den artikel mit dem nomen näher zu erkldren oder diese durch ein vorgesetztes er zu beleben: er der herr soll zwischen uns richten; auf ihn den könig vertrauen wir; er der dritte gieng zu den feinden über (war der dritte übergehende); er der reiche weisz nicht, was den armen quält; ihm dem treuen will ich mein herz entdecken. er leutnant Adam Kurz. Erbach contra Löwenstein 31.

d) das vorstehende er kann auch als andeutung oder ankündigung des folgenden der genommen werden. mhd.

mit hurie vlouger under sie
der valke. Parz. 252, 15;
dar nâch er sicherheite pfinc
der stolze dâgen wêrt erkant. 362, 6;
sin houhet er ûf rihte
der wol gelobete wigant. En. 23, 6;

vgl. gramm. 4, 349. mhd. wb. 1, 435^b. 436^a. nhd.

er schwingt sich vom rosse der mutige held;
er höhnt ihn mit worten den armen gesell.

e) noch häufiger geht das demonstrativ voraus und das persönliche pronomen folgt. mhd.

der junge stolze âne bart,
sin ora und er gewâpnet wart. Parz. 256, 24;
der wârdten tavelrunder bote,
het er die kraft niht von got. 380, 12.

nhd. der mond und noch immer er scheint so hell.
GÖTTE 1, 230;

die glocke sie donnert ein mächtiges eins. 1, 231;
der kirchhof er liegt wie am tage. 1, 229;
der lüsterne knabe
er winkt mir ins haus. 1, 33;

wie andermal auch zwei demonstrativa gesetzt sind:

der thürmer der schaut zu mitten der nacht
hinab auf die gräber in lage,
der mond der hat alles ins helle gebracht. 1, 229,

wozu man das schwed. dän. pronomen vor dem verbum hatte, welchem schon das nomen mit oder ohne artikel vorangegangen war:

förrn döden han kom;
hör huru hanen han gal;
konuagason han gängar sig;
at hjorten den var tam.

diese überfließenden pronomina eignen sich besonders für den ton des volkslieds.

f) in verwickelten und ausgedehnten sätzen hebt nach vorausgegangen wer ein weit dahinter folgendes er die person wieder hervor: wer heute durch eine düstere novemberrnacht sich in der gegend des adelichen schlosses verirrt hätte und bei dem schwachen lichte eines hodeckten mondes äcker, wiesen, baumgruppen, hügel und gebüsche düster vor sich liegen sähe, auf einmal aber bei einer schnellen wendung um eine ecke die ganz erleuchtete fensterreihe eines langen gebäudes vor sich erblickte, er hätte gewis geglaubt eine festlich geschmückte gesellschaft dort anzutreffen. GÖTTE 22, 83. hier wäre statt er auch der zulässig gewesen, doch klingt jenes lebendiger.

g) nicht weniger tritt er einem relativen der oder so voraus:

wol im dârs erbeiten mac. WALTH. 48, 21;
also ist er an wizen blind,
der selbst dem teufel geit ein kind. SCHWARZENBERG 140, 1;

vielleicht das er nicht zu verdammten ist, so wider die lere des apostolischen stuls redet. LUTHER 1, 131^a. doch zieht die heutige sprache beidemale ein der, oder ein der, welcher vor.

h) wenn LOCAN 2, 59, 30 sagt:

die welt ist wie ein meer, ein jeder geht und flucht,
nur dasz den walfisch der, den stockfisch er erwischt,

meint er unter er soviel als jener.

i) kaum ein andrer schriftsteller bedient sich des er so frei und vielfach wie KEISERBERG. es findet manchmal seine stelle, ohne dasz ein subject vorher gegangen war, auf das es sich unmittelbar beziehen liesse und der zusammenhang muss ihm

dann seinen sinn, wie unter 5 gesagt wurde, anweisen. in den sünden des munds 38^a steht: zum ersten so geschicht böses wünschen usz güter meinung, umb brüderlicher liebe willen, das er güt werd oder das er güte menschen ungeirret lasz. zum andern so geschicht es umb der gerechtikeit willen und liebe gottes. er sicht das das die meinung gottes des herren ist, darum wünschet er im böses, dem willen gottes wil er sich gleichförmig machen. hier geht das erste er auf den, welchem angewünscht wird, das zweite auf den wünschenden, beidemale aber ist das vorher unausgedrückte subject hinzuzudenken oder beidemale das er als jemand oder einer zu verstehen. die ältere rede fand sich leicht in solche übergänge zurecht. anscheinend noch nachlässiger geht bei KEISERBERG der sg. er hinter einem voraus im pl. ausgedrückten subject: etwann gieng man den frummen armen entgegen und name sie in die hüser und gab inen züessen, und welchem er (d. i. einer unter diesen armen leuten) nicht werden mocht, dem was nicht recht, aber ietzundan ist es nicht mer. s. d. m. 33^a. dem geht auf welchem.

10) das pronomen er und sie richten sich ihrem begriffe nach auf die dritte person, erst in der jüngeren sprache, seit dem 17 jh., beginnen sie auch auf die zweite erstreckt zu werden. um diese seltsam scheinende ausdehnung hat es folgende bewandnis.

a) schon in den allen sprachen gab es ein pronomen reverentiae, d. h. der höhere wurde nicht mit du, sondern mit einem namen angeredet, der den glanz seiner würde ausdrückte, vgl. über den personenwechsel in der rede s. 11. 12. zu diesem namen gesellte sich das verbum in dritter person. stalt du hast mich angesehen sagte der unterthânige: der herr hat mich angesehen, oder mit beigefügtem possessivum zweiter person: deine gnade, deine durchlaucht hat mich angesehen.

b) solche namen giengen im laufe der zeit ihres gehalts verlustig und wurden zu leeren appellativen und titeln. mit herr oder mein herr, frau oder meine frau, romanisch signore, sieur, monsieur und madame, eccellenza, excellence und andern mehr verband sich bloz der sinn einer in bestimmter lage gebührenden anrede und je mehr man sie häufte, desto mehr verloren sie an farbe. gegen das 17 jh. hatte der gebrauch dieser höfischen wörter in Frankreich und Italien so überhand genommen, dasz sie die natürliche anrede mit der zweiten person fast verdrängten. im fall gehäufter wiederholung der sich ganz im kreise der dritten person herum-drehenden anrede, musste aber auch das sie vertretende egli und ella, il und elle genügen.

c) in unsre deutsche gesellschaftssprache, die von der weltlichen damals abhängig war, musste diese ausdrucksweise leicht eingang finden. so liest man z. b. in dem freundlichen gespräch zweier augspurgischer burger, die beurlaubung ihrer päpstlichen ehehalten betreffend. Ingolstadt 1609: nun sage mir mein herr. s. 41; sihet jetzt der herr, wer an diesem . . . schuldig ist. s. 72; weisz der herr sich auch zu berichten? s. 90; warumb sagt der herr aber, aber? s. 91; und wol lassen sich aus schriften dieser zeit auch noch etwas frühere beispiele vorbringen. in Isac Winkelfelder, Augsb. 1617 s. 195 beginnt einer so zu reden: wann es dem herrn nit zuwider were oder er zu antworten nit bedenkens, so möcht ich gern wissen, wo der herr daheimb, wohin er zu reisen vorhabens und was ungefehrlich sein thun und lassen were? Scriver schreibt im j. 1640 an eine vornehme person: mein in Christo Jesu hochgeehrter und geliebter herr! ich zweifele zwar nicht, dasz er seinem gott bereits wird abgeben haben. seelenschatz 1, 699. im Simplicissimus, Mumpelg. 1669 s. 276 = K. 390 heiszt es: der herr wird ihm belieben lassen, vor mir hin in busch zu gehen, wofern er nicht als feind tractiert sein will. ich aber dummelt ihn höflich fort und sagte, der herr wird ihm nicht zuwider sein lassen sich vor diesmal in die zeit zu schicken; s. 386 = K. 502: ich weisz nicht, herr schwehrrater, warumb er alles so widersinns anstellt, wenn andere neue eheleut copuliert werden, so führen sie die nächste verwandte schlafen, er aber jagt mich nach der copulation aus dem bett u. s. w.; s. 429 = K. 586: monsieur Schönstein ist ers oder ist ers nicht? im j. 1689 schreiben sich gerichtspersonen einander: monsieur, mon très honoré amy. hierbei hat er eine registratur wegen Annen Marien Braunin bösen gerüchts zu empfangen . . . kan ich demselben ümb des teufels werke zu zerstören ferner dienen, werde ich mich willigt dazu finden lassen. ich verbleibe meines

hochgeehrten herren dienstw. Jacob Moritz Bandelow. er wird von allen meinigen gegrüßet. neue mittl. des thür. sächs. vereins 9, 86. vgl. 90.

d) in diesen belegen steht das er gewöhnlich noch im ge-
leite eines ausgedrückten herr, als sich die redeweise einge-
bürgert hatte, war dies nicht mehr nöthig und das er und sie
für du oder ihr konnten auch allein verwendet werden: die-
weil er ein junger frischer soldat ist, will ich ihm ein fäh-
lein geben, wann er will. Simpl. s. 370 = K. 507. in WEISES
erzählen werden lebendige gespräche auf diese weise geführt:
jungfer Mariegen, wie so allein? suchet sie johannisbeeren?
A. wie er sieht. St. soll ihr niemand helfen? A. was ich
pflücke schmeckt mir am besten. St. sie bemühe sich nicht,
ich will schon pflücken. s. 139. 140 und so durchgehends weiter.
nicht anders im polit. stockfisch von 1681. Solande. hat denn
eure jungfer auch rothe augen? M. wie er siehet. s. 60;
und musz er wissen. s. 62. die verdeutschung von Fontenelles
pluralité des mondes, gespräche von mehr als einer welt.
Lp. 1698 gibt que pensez vous? welche frage an eine markgräfin
gerichtet ist, wieder durch: was meint sie? und croyez vous
donc? gläubet er denn? hier geht die anwendung der dritten
person weiter als im original selbst. die dritte person war
aus einer vornehmen bald schon eine zutrauliche geworden,
deren sich verlebte, eheleute untereinander, eltern und lehrer
gegen die kinder und schüler, wenn sie freundlich und lobend
sein wollten, bedienten. ei, mein hübnchen, schäme er sich
doch! ehe eines werbes s. 23; herr sohn, lasz er es immer
mit sein. s. 126; es isset doch niemand hiervon, meine tochter,
lasse sie mir solches bis auf den abend hewahren. s. 240;
wie er nach dem becher greifen wollte, kam die liebste da-
zwischen. ach, mein engel, sagte sie, was will er mit dem
ungesunden wein in dem leibe, er gedenke doch, dasz er
durch einen jedweden becher etliche tage von seinem alter
und noch einmal so viel blutstropfen von meinem herzen ab-
rauben musz. ach, er thu den becher weg! Weise erz. 18.
alle diese reden klangen zu jener zeit natürlich und unge-
zwungen; noch SCHULERS vater redet ihn in seinen briefen
immer er an, die mutter er und du hintereinander. beide er
und sie galten auch für vornehmer und ehrender, als das seit
dem mittelalter übliche plurale ihr, etwa wie franz. monsieur
d. hoflicher war als der pl. vous. der altvater auf Felsenburg
2, 518 wird angeredet mit er, gibt aber nur ihr zurück; auch
anstatt uns der rector zuvor ihr betitulte, so nennete er nos
bei empfang des degens er. Leipz. avant. 1, 72; der rector
und seine frau nannten uns nicht mehr ihr, sondern er,
dieses machte uns doppelt stolz. 1, 75.

e) allmählich und im lauf der ersten hälfte des vorigen jh.
änderte sich dieser verhall, das er sank aus doppeltem grund.
einmal gerieth man auf die überhebung, deren selbst die
romanische höflichkeit sich nicht schuldig gemacht hatte, dieses
er in den pl. sie zu schrauben, dann auch das verbum im
pl. folgen zu lassen; für er hat = du hast, er thue = thu
du, selzte man das unnatürlich gesteigerte sie haben, sie thun
für denselben sg. zweiter person durch; weil aber solches
pluralisie dem er und sie des sg. noch überzog, musste sich
der letzteren werth verringern. dazu trat, dasz jenes im 17. jh.
niedrigere ihr = vos im 18. wieder höher aufgebracht und in
gewissen fällen dem sinn des franz. vous, engl. you, oder mhd.
it gleichgestellt wurde. im Ramcau übersetzt GÖTTE das vous
durch ihr, nicht durch sie, und mit gutem grund. heutzutage
ist demnach ihr zwar weniger als sie (ausser in gedichten),
allein mehr als er oder sie f. sg. wir reden jetzt einen freund
wol auch ihr an, geben aber das er nur einem geringer schei-
nenden bauer und handwerker. wo sie zu viel scheint, du den
ungeredeten dem anredenden zu sehr gleichstellen würde, wählt
man er. die feinere geltung dieser pronomina weicht nach
kurzen zeiträumen ab und bestimmt sich anders, z. b. bemühe
er sich nicht, herr richter, heiszt es noch bei GÖTTE 14, 296;
so laszt euch bedeuten, herr richter. 14, 300; ja recht lächer-
lich sieht er aus, herr Schnaps. 14, 307; so gut solls ihm nicht
werden. 14, 307. scherzhaften ton hat bei GÖTTER 1, 82:

allein, herr bräutigam, nehm er sich wol in acht,
und werd er, nach der ersten nacht,
kein murrkopf, dulden musz er, ja selbst gerne sehen,
dasz junge herrn zu seinem weibchen gehen.

ein gedicht BÜRCERS an Gökinkg beginnt 40^a:

nun nun, verschöü er nur nicht gar
das kindlein mit dem bade!

III.

und führt das er weiter durch, doch 40^a mit rückfall in du
sieh, was die reimerei beschert,
die du vermaledeiet.

ein anderes erz. munter und zierlich den sperling:

bons dies herr spatz! ei seht doch mal,
willkommen hier auf meinem saal,
er ist gefangen, siehst er wol. 20^a.

und so braucht man jetzt das er fast nur noch scherzhaft
gegen kinder, hunde, vögel: will er gleich parieren! will er
wol! und dergleichen. wie eifersüchtig man ehemals auf die
abstufung der anrede achtele, zeigt folgende stelle aus WAGNERS
kindermörderin (1776) s. 98: Humbrecht: ich heisz Martin Hum-
brecht, metzger und burger allhier (zu Strassburg), und für
mein geld, das ich der stadt abgeben musz, heiszt mich ihre
gnaden, der herr ammeister selbst, er. Askal: ich versteh
schon, herr Humbrecht. er, sie, mir gilt gleich. Die fort-
schreitende ausgleichung aller stände arbeitet darauf hin, die
überreste des er wegzuziehen, womit wir zufrieden sein könnten,
wäre aus ihm nicht das noch unedlere sie des pl. hervorgegangen.

f) natürlicher als der ersatz zweiter person durch er und
die dritte ist der ihm allerdings verwandte durch den eigen-
namen mit gleichfalls dritter person. einem namentlich an-
geredeten gebührt zwar die zweite: Heinrich komm, du bleibst
lange aus, warum bist du nicht da? weil aber der andere
sich auch als dritten denken laszt, so kann in dritter person
ausgedrückt: Heinrich bleibt lange aus, warum ist Heinrich
nicht da? immerhin die zweite meinen. so bei LESSING 1, 408:
wie versteht Lisette das?; sie meint es sehr gut, Lisette;
aber ich sehe, Lisette hat verstand; offenbar = wie meinst
du das? du meinst es sehr gut, ich sehe du hast verstand.
diese redeweise könnte scheinen überhaupt den schlüssel her-
zugehen für das er mit dritter person statt zweiter, ohne dasz
man der erklärung aus herr und ähnlichen wörtern bedürfte,
es wäre nichts als eine den sinn unverändert lassende ver-
wandlung der person. dann jedoch würde man nicht einsehen,
warum solche umwendungen in früherer zeit unterblieben seien
und deshalb musz es naher liegen dieses er unmittelbar auf
den romanischen sprachgebrauch zurückzuführen.

g) man könnte die frage aufwerfen, da männliches er und
weibliches sie mit der dritten person zu umschreibung der
zweiten gereichen, warum nicht auch das neutrum es dafür
diene? nirgend aber findet sich in diesem sinn es verwandt,
worin ich eine neue bestärkung der romanischen abkunft der
redensart erblicke, da den romanischen sprachen das neutrum
erloschen ist. denkbar wäre, dasz, wie unter f) männliche
und weibliche namen, ebenso auch neutra in dritter person
statt der zweiten gesetzt würden, z. b. Lisettchen, das kind,
das mädchen kommt nicht. traulich könnte wol mit es an-
geredet werden, nicht höflich und ehrbezeugend wie mit er
und sie.

11) von altersher pflegt unsere sprache die pronomina er
und sie substantivisch für mann und weib, manchen und
weibchen, vorzugsweise der vögel zu gebrauchen. die frühste
stelle begegnet schon im physiologus: dannan von (der hyäne)
zellt physiologus, doz iz (das thier) zwei geslachte habe, sihen-
stunt ist iz er, wüen si. Diut. 3, 26 (bei KARAJAN 82, 7) und ir
stunden ist ez der er, dā nāch diu si ein vrist); diu fulca
ist ein unreine vogil, si nist ze frume, er noch si. in WOL-
FRAß Tit. 61 heiszt es:

minne, ist daz ein er? maht du minn mir diuten?
ist daz ein sie? kumet mir minn, wie sol ich minne geriuten?
muoz ich si behalten bi den tocken?
od fluget minne ungerne uf hant durch die wilde? ich kann
minn wol locken,

wo der gedanke an einen heran/liegenden vogel, den man auf
die empor gehaltne hand lockt, um so näher liegt, da auch
Eros geflügelt erscheint. in LICHTENSTEINS frauendienst 434, 26
steht dafür:

hörre, saget mir, wag ist minne?
ist ez wip odr ist ez man?

und im gedicht von Mai 64, 26

ist minne wip oder man?

190, 20: si sähen daz ez was ein er (ein knabe);

bei HEINZELIN von KONSTANZ 1802:

minne ist weder wip noch man
und ist doch bi in beiden;

GA. 3, 34 von dem gefürchteten gespenst:

ist ez ein si oder ein er,
oder wie kumt ez geslichen hert?

aber in den *gestis Roman. K. s. 11. 12 von einem storchspaar*: do geschach daz, daz die si auszoch (*ausbrüete*) zwei störrichlein und der er floch aus, da er mocht vinden speis seinen chinden und der si. nu ist gaitlichen zu versten, die zwei storchchen, der er und die si, bezaichent uns Christum. *MEGENBERG bedient sich dieser wörtchen oft, aber nur von vögeln und pflanzen, gibt ihnen meist schwache, einigemal starke flexion, auch zeugt er davon neutrale diminutiva. die stellen verdienen hier alle ausgehoben zu werden*: diu krāw speist (*föllert*) ir sien, wenne diu prüet und nit augfleugt. 178, 7; ez sint auch etleich tauben, wenne si ir gemaheln verliesent, daz si witiben beleibent, und die vermeident auch gemainen häuser der tauben, die ir gemahel habent, dā von daz si (*eas*) die ern (*mares*) niht unrüoen, und fliehent von in und wonent in den wilden velsen. 181, 32; wizz auch, daz under den walteln mēr ern sint denn sien, und under den vischen, die ze latein pectines haizent, sint auch mēr ern wan sien, aber under den menschen werdent mēr dirnkint geporn dann degenkint. 182, 32—183, 3; die langen air, diu spitzig haupt habent, die pringent erl, aber sinwelliu air, diu an der spitz sinwel sint, diu pringent siel. 195, 3. 4; er spricht auch, daz kain ai perhaft sei, denn der gevogelten sien air, dā des ern sām zuo gemischt ist. 195, 9; der vogel ist gar schrailig, iedoch allermaist in der zeit der unkäusch, als in dem lenzen, und in der selben zeit speist er die sien vor rechter lieb. 200, 3; die sien werdent fruchtbar allain von dem trahten des gain gelustes. 201, 11; wenne die ern mitenander streitent umb die sien. 215, 27; wan sō der wint von den ern wēt zuo der sien in der zeit irr unkäusch, sō gevāt si zuo. 216, 10; diu ander eigenhait ist, daz under der lai paumen (*den palmen*) si und er ist, und der er pringt nimmer kain frucht, man muoz si paid nāhent zuo enander pelzen. sō dan diu reht zeit kūmt, sō naiget sich der er zuo der sien und schrenket sein este zwischen ir este, und ie der sien zwēn este druckent sich ze samen und umbvāhent des ers ainen ast. dar nāch richtent si sich wider auf, wan sō hāt diu si zuogevangen und ist fruchtper worden. 337, 8—15; und ist (*die alraun*) zwair lai, si und er, und der er hāt pletter geleich piezenpletern, aber diu si sām lactukenpleter. 406, 32; wenne man des krautes wurzel ain tail in wein legt, so macht er dester mē trunken und das tuot aller maist des ern wurzel. 407, 23; alsō ist an etlichem gefügel, dā sint die sien auch sterker wan die ern. 493, 8; unter dem kraut (*aristolochia*) ist eins si, das ander ere. *ORTOLPHS arzneibuch von 1498*; wird er aber ein schaf zum sündopfer bringen, so bringe er das eine sie ist, on wandel (*vulg. ovem immaculatam*). 3 Mos. 4, 32, wo die *nd. bibel hat*: dat ein se is, die *ndl. dat een wijfken is*; nu hatte er alle thier geschaffen, sie und er, aber seine sie und geferten fand er nicht. LUTHER 4, 19; siehe, das ist eine sie, das ist ein er. 4, 20.

In der Schweiz: ist ein eher (*wie STALDER 1, 338 schreibt*), oder eine sie? ein männchen oder ein weibchen? in Baiern er oder se? er oder is? SCHW. 1, 121. 3, 182. in Hessen he und sū für mann und frau, *nd. heken und seeken*, he und sieke (*wie für reh rieke*); schon bei ARNOLD VON IMENSEN 1735 sagt gott zu Noe:

gank an de arken mit diner frauwen,
dine kinder unde or wif lāt mit di rauwen
in diner arken dār,
aller vogel unde dāre io ein pār
van dusser aller schlechte.
he unde se, so deistu rechte.

man hat das nord. pronomen han und hon verschiedenlich auf die vorstellung von hahn und huhn bezogen, das mag falsch sein, stimmen könnte dazu, dass für er und sie oft auch hahn und sie steht, z. b. der hahn und die sie. GELLERT 3, 397; hahn und sieke (DÜBEL 3, 183); ich weisz manchmal nicht, ob ich ein hānchen (l. hānichen) oder sieichen (būbchen oder mādchen) hin. CAUSENMACHER 81, wie auch nach BUTTMANN'S gramm. 1, 160 *ὄρνις* zuweilen die sie ausdrückt, und wir er und sie ganz besonders auf vögel angewandt sahen; beides lag nah, sowol das pronomen auch von thieren, als thierische appellativa von menschen gelten zu lassen. man findet frōwlin vom thierweibchen gesagt, die Finnen setzen koiras ja naaras hund und hāndin auch für das männchen und weibchen andrer thiere. in Schwaben nennt das volk des königs gemahlin sui (*die sie*). gleich unserm er und sie gilt auch den Slaven on und ona für männchen und weibchen, vgl. Vuk Montenegro 95. es zieht an, diese naiten ausdrücke in unserm altherthum wie

bei andern völkern aufzuspüren. LOCAU setzte auch abstractes er, wie ich, als männliches subst., das ist aber nicht volksmäßig:

mein andrer ich ist tod! o ich sein andrer er
erwünschte daz ich er, er aber ich noch wär. 1, 84, 46.

ER, ganz verschieden von dem vorangehenden pronomen und aus herr, her, mit aphaeresis des anlauts entsprungen, oben sp. 52 unter ehr bereits abgehandelt. hier mögen noch einige belege hinzu treten. gnad und frid in Christo, lieber er doctor. LUTHER 4, 376; ir junker paralogist, das ist er betrieger. 4, 380; wenn man er omnes umbsonst neerete, würde er zu mutwillig und gieng aufs eis tanzen. 4, 220; mein lieber herr und freund, er Johan Pomer. 5, 166; wo volles herr und titelhaftes er nebeneinander stehn; herzog Friedrich von Sachsen und er Fabian von Feilitz. 5, 180; lieber er pfarrherr. 5, 263 (vgl. her herre); der pfarrherr oder prediger teufet und bringet zum ewigen leben, nicht als er Johan Pomer, sondern als ein pfarrherr. 5, 454; gnade und fride in Christo, mein lieber herr und gevatter, er canzler. 6, 272; demnach bitten und vermanen wir euch, er pfarrherr, guter freund, das ir euch zu N. feste darüber haltet. 6, 352; lieber er doctor, habt ir recht, so helfe euch gott. *tischr.* 370; der hette müssen ins feuer oder sonst verdampft werden, wie er Johan Ilten und Flecken und andern mehr geschah. LUTHER'S vorr. zu ALBERUS *barf. eulensp.* *3; das die weiber iren männern schweigen und irem zorn weichen sollen, gleich wie er Endres sagt u. s. w. ALBERUS *chbüchlin B1*;

er speismeister, da kost mir das! REUBEN s. 151;

gleich darauf:

herr breutgam, horcht ein wenig her;

späterhin mit vorgeschobner flexion in den nom.:

ein sonderbarer mann
war ehren Lobesan! LANGEHINS ged.

nicht zu vermischen dieses er mit dem zu dem nomen apponierten (sp. 687), obschon zweifelhafte fälle vorkommen können.

ER für her kommt im 14. 15. jh. nicht selten in den partikeln erab, ernach, ernider u. a. m. für herab, hernach, hernider vor. bei KEISERSBERG steht umgedreht herarbeiten, erschrecken für erarbeiten, erschrecken u. s. w.

ER, eine ableitung für nomina, verba und partikeln, die gewöhnlich auf ahd. ar, selten auf ir und ur zurückgeht, ir noch im umlauf, wo er stattfinden kann, nachwirkend.

1) m. acker, anger, anker, ärger, bruder, eber, eifer, eiter, finger, geifer, hader, hammer, hunger, jammer, kaiser, marder, schimmer, schlummer, schwager, sommer, splitter, vater, widder, winter, wucher, zauber, zucker.

2) f. ader, feder, leiter, mutter, schulter, schwester, tochter.

3) n. alter, fuder, futter, gitter, kupfer, laster, leder, luder, messer, mieder, opfer, pflaster, ruder, silber, ufer, wasser, wunder, zimmer.

4) ursprünglich schwache m. haber, gevatter, käfer, vetter, zunder.

5) ursprünglich schwache f. ammer, auster, blatter, elster, halfter, kammer, natter, schwieger.

6) adj. ander, bitter, euer, finster, hager, heiser, heiter, lauter, lecker, mager, munter, sauber, sicher, unser, wacker.

7) verba, ackern, ändern, ankern, verbittern, dämmern, eifern, eiern, fiedern, fingern, verfinstern, fordern, füttern, gager, hadern, hämmern, erheitern, hindern, hungern, jamern, klimpern, lästern, läutern, ahmagern, martern, ermuntern, opfern, plaudern, rudern, säubern, schimmern, schlummern, versilbern, zersplittern, wandern, wittern, wundern, zaubern, zimmern, zittern.

8) partikeln wie aber, nieder, ober, unter u. a. m.

ER, goth. areis, ahd. āri, mhd. ære, eine ableitung für endlose reihen von substantiven, welchen bald andere einfache substantiva, bald verba zum grunde liegen; im letzten, heute dem häufigsten fall entspringen nomina agentis ganz mit den im verbum selbst enthaltenen begriffen: finder, reiter, schreiber. es kann hier nicht auf erörterung dieser wörter, die manche schwierigkeit darbieten, abgesehen sein, nur das sei hervorgehoben, dass sie auch aus namen von ländern, städten und dörfern gebildet werden und dann sehr oft im gen. pl. neben andern subst. erscheinen, in der älteren sprache bald vorausgehend bald nachfolgend, so z. b. sagte man zehen Regensburger schillinge oder zehen schillinge Regensburger, d. i. wie die Regensburger sie schlagen ließen. sprachkundige halten

nun solche genitive, die überall unverändert stehn, ahd. Regenspurgâr, mhd. Regenesburgære lauten, für adjectiva und schreiben nürnbergere waaren, frankfurter geld, als sei das hier auslautende er adjectivische bildung oder flexion, was ganz ohne sinn ist.

ER, in unsrer deutschen adjectivflexion, geht, während die beiden vorigen er auch gothischem R entsprechen, auf gothisches S und Z zurück.

1) im nom. sg. m. blinder, guter steht es zur seite des goth. blinds, göds, lat. caecus, bonus, gr. τυφλός, ἀγαθός, lit. aklas, geras. anstand macht das ahd. plintêr, kuotêr, dessen langer vocal von dem kurzen, goth. sogar ausfallenden vocal der übrigen abweicht. sucht man in dieser flexion das einverleibte pronomem er, goth. is, wie im n. blindes, ahd. plintaz, goth. blindata unverkennbar das analoge es, ahd. êz, goth. ita steckt, so zeigen sämtliche pronomina gleichfalls kurzen vocal. dies ahd. plintêr, gegenüber goth. blinds, zu erklären ist bisher noch nicht gelungen, doch ähnlich schiene ihm auch plintiu, mhd. blindiu neben goth. blinda. mehr anderswo.

2) der gen. sg. f. blinder, ahd. plintêrâ, goth. blindaižs vergleicht sich dem pronominalen irâ, goth. izōs und das êr in plintêrâ liesze sich zu dem im nom. m. plintêr halten, obschon dem goth. blindaižs kein blindais, sondern blinds zur seite steht.

3) der dat. sg. f. blinder, ahd. plintêru entspricht wiederum dem pron. iru, goth. izai, wovon sich das goth. adj. blindai, gödai bedeutsam entfernt. eine Vermutung über dieses blindai habe ich Germ. 3, 153 aufgestellt.

4) der gen. pl. aller drei geschlechter blinder, ahd. plintêrō ist wie irō. goth. aber unterscheiden sich blindaižē blindaižō blindaižē ganz wie izē izō izē.

ER in unserm pl. häuser, lämmer ist keine flexion, sondern eine paragoge, welcher die flexion noch hinzutritt, daher der dat. pl. häusern, lämmern, ahd. hūsirum, lempirum lautet. ein solches paragogisches is bietet sich im gothischen nicht dar, vermuthen liesze sich hūsiza, lambiza, im dat. hūsizam, lambizam. oberdeutsche mundarten hängen das er manchmal schon dem sg. an: air, aier für ei.

ER in unserm comparativen blinder, minder lautet ahd. sowol plintêro als minnro, goth. blindōza, minniza und nicht anders zeigen es die adverbia. der ursprüngliche character des R in er ist also auch hier S, wie sich aus den anschließenden superlativformen blindest, mindest bestätigt. in er = eher, ahd. mhd. êr, goth. air kann R nicht comparativisch sein, wol aber das S in airis (oben sp. 47), wie es im spruche heiszt: eiris sāgun idist.

ER, gekürzt aus oder, einem vorangehenden nomen angelehnt, wurde sp. 114 besprochen. es liesze sich eine menge von beispielen sowol zu dem vollen oder, als zu der kürzung nachtragen: ein tanz oder zween. Galmý 138; ein rath oder drei. 166; ein jar oder zwei. 183. 200; ein monat oder zween. 196; ein pferd oder zwei hundert. SCHADE pass. 3, 109; ein silbern heiligen oder zween. 3, 110; ein tausent Schweizer oder sechs. 3, 82; ein guldin oder hundert. 3, 217; mit einem guldin oder zehen. FRANK weltb. 130; gestunt ein wochen oder vier. SCHREIBER bundschuh 100; ein licht oder zwei ausblasen. Felsenb. 4, 213;

ein eier oder drei, die jetzt erst sein gelegen.

ORITZ ruhe des gem. 402.

wo eier der vorhin angeführte sg. ist. durch diese oder werden die gekürzten er desto sicherer: ein wochener drei; ein meilener sechs;

ein schocker dreiszig. GÖRING 3, 83;

merkwürdig im Froschmeuseler F 8:

nam von den buchnüszlein einer drei,

d. i. eine oder drei.

ER, die partikel, goth. us, ahd. ar, ir, ur war noch eine lebendige, trennbare praeposition, muszte aber schon mhd. dem ôz wie nhd. dem aus weichen (1, 817), hat jedoch in ihrem fortdauernden untrennbaren zustand einen grossen umfang behauptet. zusammensetzungen mit dem nomen halten das alle ur fest (gramm. 2, 787—790), die mit dem verbum zeigen nur geschwächtes er (gramm. 2, 827—832), von welchem er hier allein gehandelt wird. nicht zu übersehen das ags. ā in ābiterian, ābidan, ābeodan = ahd. irpitaran, irpltan, irpiotan. einige mundarten gewähren der für er (2, 1011. gramm. 2, 819). den ursprung der partikel und ihre berührung mit verwandten sprachen bespreche ich unter ur.

seinem begriffe nach ist in er die vorstellung von aus und aufaus, ein vorgehen von innen her gelegen, daher sich auch auf und er verstärkend knüpfen.

1) intransitiva: erstehen, erwachen, erwachsen, erscheinen, erblühen, erglühn, erschrecken, erzittern, erbeben, erklingen, erschallen, ersterben, erlachen, erlöschen, erfolgen. zumal mit dem begriffe des werdens: eralten, erbleichen, erblassen, ergrünen, erscharzen, erkalten, erwärmen, ersauern, erweichen, ermatten, erschlaffen, erstarken, erfaulen, ertrocknen, erblinden, erstummen, erlahmen, erstarren, ersaufen.

2) transitiva: erachten, erdenken, ersinnen, erfinden, erbitten, erbetteln, erbrechen, eröffnen, erbieben, erholen, erfassen, ergreifen, ersehen, erwarten, erfrischen, erquicken, erhitzen, erkühlen, erheben, erhöhen, erniedrigen, erhellen, erleuchten, erlesen, erkiesen, erwählen, erlangen, erreichen, erobern, errathen, erwerben, ersingen, ertanzen, erliegen, eringen, erlösen, erfragen, erspüren, ersetzen, erlassen, ersteigen, erschreien, erschüttern, erschwigen, erörtern, erübrigen, erledigen. in diesem er liegt die von innen auf einen aussern gegenstand gehende wirkung. neben intransitiven stehen transitiva: erkalten und erkälten, erweichen molliri und erweichen mollire, erwärmen und erwärmen.

3) berührung mit ent, gegen. dem erspringen, erstehen nährt sich entspringen, entstehen, dem erwachen, erblühen, entwachen, entblühen, doch von entledigen, entübrigen suchte wir erledigen, erübrigen zu unterscheiden, auch entlassen steht ab von erlassen. in entliegen, entgehen, entsetzen liegt ein dem erliegen, ergehen, ersetzen fremder privativbegriff.

4) auch von ver unterscheidet sich er. man sagt erhellen, erleuchten, aber verdunkeln, verfinstern, ver drückt das schlechte, misrathene aus. dem erbieben ist verboten, dem erlanzen vertanzen, dem erbitten verbitten, dem ersehen versehen entgegengestellt. doch liegt erfaulen, erkälten, erspüren nahe an verfaulen, verkälten, verspüren, eralten, erarmen nahe an veralten, verarmen, und zwischen der älteren und neueren sprache mögen beide partikeln oft wechseln, unser heutiges vergessen hieszt mhd. erzēzen.

5) nach ADELUNG wäre erbauen, erlesen, erlöschen edler als aufbauen, auslesen, auslöschen; es liegt aber für uns in dem er eine grössere abstraction und die zusammensetzungen mit auf oder aus klingen sinnlicher.

6) unsere composita mit ent waren minder reich ausgestattet als die niederländischen mit ont; dafür steht die nhl. sprache gegen uns zurück in denen mit er, sie besitzt nur wenige und mischt es noch mit her.

ERAB, deorsum, herab: anno 1493 do hatten di elstern ein nest gemacht zu Erfort in der prediger kloster in deme crucezange uf einem boume. die monche zubrochen das nest alle zu mole, do machten di elstern ein ander nest uf den knouf des tormes . . . die monche bestatten so fele, das si einen ebenturerman (waghals) erforsten und worden mit deme eins, was er nemen wolde und wolde uf den torm stige bi den knouf und wolde das nest er ahe nemen. STOLTZ thür. chr. s. 186; denn werden zu mir erab komen alle diese deine knechte und mir zu fuszen fallen. 2 Mos. 11, 8; wenn er nu wider erab gieng, so recket er seine hand aus. Sir. 50, 22.

ERABENTEUERN, audere: ihre vorzüge sind erabenteuert (avanturirt). HIPPEL 6, 105.

ERABER, was erab:

wenn ich denn schon eraber fiel,
was kan mir das geschaden viel?

ALBERUS controfactur B 1.

ERABSCHNEIDLICH, nicht herabschneidlich, sondern ehrabschneidlich, nach sp. 53 = ehrabschneidig. erabschneidliche wort. KEISERSBERG s. d. m. 50; ein mensch, das du understot ein güt leben zū überkommen und zū führen und got anhebt ernstlich zū dienen und es zücht sich ab von bösen erabschneidlichen worten. bilger 76.

ERACHTEN, repulcare, censere, existimare, erwägen, ahd. irachtōn, mhd. erachten.

ahd. ni mag man thaz irachtōn,
noh mannes muat irachtōn. O. V. 22, 9;

mhd. êz ist hie dîn mât Raguel, dër hât niuwen ain tohter und diu ist dier erachtōt (zugedacht) mit allem iers vaters güt. GRIESHABER pred. 2, 18; du ensoilt dier nicht fürhten, daz du dîn tohter im gēbeat, wan êr ist dër, dem si rēhte erachtōt ist. 2, 19;

därs: dā belögen alsō vil
dag ēg niemen kund erahten. *Wh.* 256, 3;
ein man sol erahten niht,
wie lange im ze leben geschicht,
er sol halt erahten dag.
wie ēr lābe, ēr tuot dag. *w. gast* 5457;

und wie ein hērre driu dinc erahten sol an dem rāte. *w. gast*
prosaporr. s. 414;

ich wil die stōrne mit der sal
ervēhten und ertrahen,
ē man kunde erahten
die helde die dā lāgen. *Geo.* 5393.

nhd. von gott erahtet (*voraus bestimmt*). *alle weisen* 194; alles
das von gott erachtet und geordnet ist. *MAALER* 107; si ist
mir worden und eracht, *kanc mihi expetivi, contigit*; dieweiln
wir nicht wissen oder erachten konten, wer er were. *AYRER*
proc. 2, 12;

wan ers (*gott*) wolt als glich han eracht,
er heit wol nit dann rossen gmacht. *BRANT* 57, 61;
laszt erholen ostermolen
leider so betrübten schall.
und mit machten tief erachten
selne marter, pein und qual. *SPER trutzn.* 276;

wie leicht zu erachten ist. *WIELAND* 1, 193; es ist leicht zu
erachten, wie u. s. w. 2, 248; so viel herliche sachen, als er
nōthig erachten mochte. 2, 21; alle die anordnungen, welche
nach der gegenwärtigen beschaffenheit des reichs zu dessen
wiederherstellung und wolstand am zuträglichsten erachtet
werden. 7, 193; unter Tifans regierung ereignete sichs zwei
oder dreimal, dasz die stände für nōthig erachtet hätten, dem
könige eine solche vorstellung zu thun. 7, 198.

ERACHTEN, *n. opinio, sententia, dafürhalten*: vergeben sie
mir, sagte donna Felicia, meines erachtens würde ihre er-
zählung sehr dabei gewonnen haben. *WIELAND* 12, 147; dieses
mein erklärte erachten ist der einzige grund. *FICHTE grund-
züge* 34; nach meinem umsatzgeblichen erachten.

ERACHTUNG, *f. consideratio, reputatio, erwägung*: ist es
kein wunder, dasz sie ungelehrt sind, in erachtung dasz
solchs ir profession mitbringt. *FISCHART bienenk.* 204; nach
erachtung der taglang jederzeit im jar soll die festung zu
rechter zeit abends verschlossen werden. *KIRCHHOFF disc. mil.* 19.
früher auch erachtung gottes, *fatum, schickung*. *MAALER* 107.

ERÄCHZEN, *ingemiscendo vezare*:

dein treues Adelsdorf eracht sich im verlangen,
es ruft, es seufft nach dir. *GÜNTHER* 649;
ich sterbe dir, und soll ein fremder sand
den oft durch dich erachteten leib bedecken,
so gönne mir das letzte liebespfand. 909.

beidemale steht ergetzt, ergetzten, wofür andere drucke ergetzt,
ergetzten setzen. in der zweiten stelle gäbe ergetzen sinn,
nicht in der ersten. s. abächzen, aufächzen, durchächzen,
zerächzen.

ERACKERN, *agrum colendo impetrare*: im schweisse des
angesichts ein dürftiges, sklavisches erackertes brot essen.
HERDER. STIELER 18.

ERÄFERN, *retractare, iterare, vgl. äfern*: dise schänliche
gedechtnis (der päbstin Agnes) nit wider zū eräfern, umbgon
die bāpst dise strasz. *FRANK chron.* 280; wir wollen aber die
vergleichung, die weil die vor beschrieben, hie nicht wieder
eräfern. *THURNEISSEN von wassern* 211.

ERÄFERUNG, *f. retractatio*: mit eräferung und widermel-
dung seines geschwenks. *geschwenk Bebelii g.*

ERAHNEN, ERAHNEN, *praesagire, divinare*:

der gedank erahndet den gedanken
ehe noch die lipp ihn offenbart. *BÜRGER* 97;

als er ehemals diesen poetischen aufenthalt habe erahnden
können. *TIECK* 14, 155.

ERÄHREN, EREHREN, *exarare, erackern, erpfügen, STIE-
LER* 18: wilt du ein häuslich weib haben, so must du selbst
auch ein guter hausmann sein und nicht in einem tag mehr
verzehren, als dein pfug in einer woche kan erähren. *CRE-
DIUS* 1, 842;

wer mehr will verzehren,
dann sein pfug mag erehren,
der muss zuletzt verderben,
oder am galgen sterben. *GÄRTNERI proverb.* 93;
dieweils so schwer als löblich ist,
habhaftig gut sein wol bewahren,
als was erähren und erfahren.

laut. warh. nach BRODTKORB 114.

ERAISCHEN, s. ereischen, erheischen.

ERALTEN, *senescere, vellescere, von menschen, bäumen,
sachen, ahd. iraltēn*:

in jugundi ward si witus,
mit thiaū iraltēta. *O. I.* 16, 4;

jar eraltet ze wintere. *N. Cap.*

mhd. dō Isaac eraltēte,
daz gesiune imo tunchlōte. *Diut.* 3, 72;

jā ne wil ich niemer des eralten. *MS.* 1, 53;
dā kan von jāren nieman eralten. *MSH.* 3, 468^m.

nhd. Iosue was alt und voller alters und der herr sprach zu
im, du bist eraltet und langer tag (*vulg. senuisti et longaevis*
es). *bibel* 1483, 106. *Jos.* 13, 1, wo LUTHER: du bist alt wor-
den und wol betaget; ich bin eraltet und übergeendes alters
(ego senui et progressioris aetatis sum). 110. *Jos.* 23, 2 (bei
LUTHER: ich bin alt und wol betaget); alles fleisch eraltet
als das heue und das fruchtbar laub an dem grünen baum.
Sir. 14, 18; nu bedunkt mich, dieweil ich eralten, so acht
man mich nit meher, dann vor einen halben menschen.
Aimon s. 5; ersicht ein einsidels heugsin, fast eraltet. v. 4;
mancherlei trübsal gelitten und ertragen heit und sich nun
gar eraltet sahe. *Bocc.* 1, 111; wann ich dann eraltet bin.
1, 305; als du mich sihest, eraltet bin. 2, 174; sol ich des
warten, ich dabei eraltet (*senescerem*). *Bocc.* 1535, 127; und
sich nun gar eraltet sah (*già vecchio veggendosi*). 47;

wann der leim eraltet
am holz, die feder erst stark haltet. *FISCHART ehz.* 7;

ein wein ist besser, wann er eraltet, der ander aber ist bes-
ser neu oder aber im most zu trinken. *SEBIZ* 511; welche
bletter, so sie ein wenig hasz eralten, was grüner seind.
THURNEISSEN infl. wirk. 25; den über die 25 jahr eralteten
weibsbildern. *nothgedr. ausschr.* 3, 107;

denn wer mit huren will haushalten,
wird arm aus reich, musz jung eralten. *PHILAND.* 1, 468;
zeit, die du
machst, dasz all augenblick auch wir mit dir eralten.

ROMPKER 5;

Cicero saget, das ein ides übel bei seinem ursprunge leicht-
lich unterzudrucken, wann es aber eraltet, werde es zu stark.
BUITSCHKY kanzl. 422; wann der husten eraltet, ist er gewis-
lich als eine der beschwerlichsten krankheiten zu heilen,
HOBERG 3, 2, 208. *heute gleich dem einfachen alten fast un-
gebraucht und durch alt werden umschrieben.*

ERANGELN, *homo adipisci und figurlich tandem impetrare*:
nach langem harren einen fisch erangeln; diese kürze des
sterblichen lebens, in der man das unsterbliche erangeln
müste. *J. P. jubels.* 128; diese kindliche unbefangenheit ...
die keine geständnisse erangelte. *Hesp.* 3, 190.

ERÄNGSTEN, *angere*. *MATHESIUS schreibt* derengsten: und
das hertz derengstet sich und fraget sich, wie es für gottes
angesicht bestehen könne. 159.

ERÄNGSTIGEN, *dasselbe*.

ERARBEITEN, *labore acquirere, elaborare*.

1) *mhd.* und irz dan kōme erarbeitent mit iuwerm sweize.
BERTH. 131.

2) *nhd.* wo mit hast du so groz güt gewonnen, oder wo
mit hast du ez erarbeit? *gesta Rom.* K. 39; wārs, das der
hübner einer also reich würde uf der wildhube, und das er
darauf erarbeite, das er einen schalden möchte geladen. *weisth.*
1, 466; ein mensch, der da güt werden wil, der lert (*lerni*)
in eim jar mer in moralibus, weder sunst in zehen jaren.
vil davon lesen und hören und die hend nit in teig stoszen,
das ist blaw, kalt ding. die kunst wachset nicht selbs in
dem menschen, man müsz die erarbeiten. *KEISERSBERG s. d. m.*
41; aber das musz in der schüle erarbeitet und gelert wer-
den. *selenpar.* 107; und alles das er erarbeitet, gewinnt und
überkomet, das nimpt sein herr. 138; sehet euch fur, das
wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben. 2 ep. *Joh.* 8;
erarbeiten, *elaborare*, grosz arbeit nemmen. *MAALER* 107; sich
das wolschmeckendste gericht durch die würze des erarbei-
teten hungers noch mehr versüßen. *GELLET* ...; alles geld,
was er erarbeiten konnte. *TIECK tischl.* 1, 16.

3) sich erarbeiten, *sich mähnen, abmähnen, arbeiten, abarbeiten*:
do Ruben erhört dis ding, er erarbeit sich in zu lösen (*nitebatur*
liberare eum de manibus eorum). *bibel* von 1483, 23. 1 *Nos.*
37, 21 (LUTHER, wolt er in aus iren henden erretten); da hatt
ich kein not mer, weder das ich mich schier erarbeitet mit
studieren. *PLATERS leben ed. Baldinger* 107, wo *Fechters* ausg. 49
mich zvest arbeitet. *vgl. MAALER* 109.

ERÄRGERN, was ärgern, offendere, sich erärgern irasci: sich über jedes wort heimlich erärgern. J. P. Tit. 2, 32.

ERARMEN, ad egestatem redigi, verarmen:

ditz lant ist sô erarmet. HELBLING 15, 733.

mhd. das er verzert sein gut und hab.

bisz er zu lesten gar erarmt. WALDIS 3, 92;

von dem ich hofnung hab, das er reich werde oder warten sol, das er erarme. FISCHART ehz. 486; und haben wir in diesem land wol erfahren, dasz deren etliche sind, die soviel saufen können, dasz ein ganzes dorf darüber musz erarmen und zu grunde gehen. PHILAND. 2, 237; die hernach erarmet widerumb sind zu gesundheit kommen. 2, 469; wie die kaufleut erarmten und hanquerotierten. Simpl. vogelneest cap. 23; der sich der armen annimmt, kann niemal erarmen. häufig heiszt es im 17. jh. unsere erarmte unterthanen, die erarmten leute. noch RÄDLIN 244', STEINBACH 1, 37.

ERÄRMEN, facere pauperem, arm machen. MAALER 107'.

ERARNEN, poenas luere, elaborare, mereri, verdienen, entgelten, gleichviel mit dem einfachen arnen (1, 563), das sich allmählich verlor, die zusammensetzung erarnen erhielt sich länger.

mhd. zebrach ich ie dîn gehot,

daz hân ich harde garnez. En. 273, 25;

evâ Gyburc, süeze wip,

mit schaden erarnet wart dîn lip. Wh. 14, 30;

ir lîget hie ungewarnet,

daz ir noch hiute erarnet. 334, 22;

daz ez erarnen müese Kriemhilde man. Nib. 807, 3;

kum ich ze wer, ez muoz sin lip erarnen,

der mich mit strîte nîht verbîrt. MS. 2, 38'.

mhd. sagte man besonders 'sauer, übel, theuer, schwer, hart erarnen': er hat uns saur erarnet mit seinen bitteren leiden. KEISERSB. has im pfeffer; das er wider tugent tet, die er also saur erarnet hat. selenparad. 52';

got der die schelmen hat so saur erarnet.

MURNER schelmenz. 84, 12;

ach gott, was schadens entstunde daraus, er selber must es hernachmals erarnen. Aimon b 2'; bei sanct Nicolaus, ir sollent es erarnen, schnöden lecker! 14'; sein tod soll theur erarnet werden. Fierabras Ec; des müssen sie darnach mit dreifachen schmerzen büßen und mit lunge der zeit in dem bett erarnen. Livius, Schofferlin 53'; denn aus seinen wunden thessen warlich (wie man vorzeiten auf die brieve mahlete) die sacrament, und hat es warlich theuwer erarnet, das man in der ganzen welt solch ampt hat zu predigen. LUTHER 5, 174'; so hoch und thewer erarnet. 175'; Christus hette es wol mügen behalten und nicht so theur dürfen erarnen (gedr. steht erarnen). 188'; fürwar, wer so geschickt ist, als du bist, der kan leichtlich auf sich alle ehr bringen, die ander redliche leute theur erarnet haben. 6, 149'; andere leute, das ist die lutherischen, so solche freiheit theur erarnet haben, sollen unter des bapsts zwang und öffentlich erkandten lügen bleiben. 6, 152'; das man den lieben herrn, der uns mit seinem eigen blut so thewer hat erarnet, so lesterlich sol aufs mauel schlaben. 6, 320'; sein wort, das er auch durch sein blut erthrewet und erarnet hat. 8, 108'. br. 5, 138; gar thewer erarnet und erworben. tischr. 125'. 161'. 260'; es ist erarnet gut. AGRICOLA spr. n° 735; es musz alles erarnet werden. kluge, weise reden 74'; die armen kranken, die ir brot mit mögen erarnen. FRANK chron. 359'; und (der son gottes) leben und gerechtigkeit uns durch sich wider erarnen und im wort verkündigen werde. MATHEIUS 3'; und weil er (Adami) sein brot nun selber erarnen solle. 8'; es heiszt auch die natur das ameiszlein nicht, das sie das irge, das sie mit gott und sauer arbeit erarnet und oft an irem mauel erspartet, dem müszigen unzifer solle fürstrecken. 24'; die uns der vatter in Jesu Christo erarnet und geschenket hat. 52'; welche er auch mit seinem theuren blut erarnet. 124'; die königin solt man verbrennen auf einer hurten, damit solt sie erarnen den mord, so sie gethan hette. buch der liebe 90'; sie müssen dieses nachsuchen erarnen, dasz es inen selber leid sein wird. 92, 1; hat er mir schon etwas geben, so hab ichs wol erarnen müssen. WIRUNG Calistus 2; darumb so müssen wir uns der kunst alchimia nit entschlagen, dann einmal musz es erarnet werden. PARACELSUS chir. schr. 33'; das erarnete, liebe volk, das gott dienet. REISZNER Jer. 1, 47';

was ich lang zeit erarnet han. H. SACHS III. 1, 196';

hart erarnet ist botenlon. V. 367';

es thut uns diese fabel warnen,

das wir uns gute künst erarnen. WALDIS 2, 21. bl. 86';

so viel von deiner kunst erarnet,
dich für dein eignen schaden gwarnt. 3, 36. bl. 154';

ich fürcht das vil meng bidermann

noch gar übel musz erarnen. KÖRNER volksl. 12;

mit warnen warstu gut, sei ferner gut mit warnen,

so wirstu dorte glanz und segen hier erarnen.

LOGAU 1, 232, 66;

dasz er ... erarne eine ritterkron. lauf. warh. BRODTK. 14;

erarnen und erwerben. Harnisch von Fl. 113. 272; erarnen und davon bringen. 207; wann sie ihr leben mit schwerer saurer mühe und arbeit verschleizen, sich um ein wenig rothe erden, die sie doch nit mitnehmen können, die böll härtiglich zu erarnen. Simpl. K. 347; du hast dein lebtage viel abenteuerliche invention ... der klugen welt vorgestellt und hast doch bei keiner nichts beständig gewisses erarnet und erworben. 1009.

Es fällt auf, dasz ein in der sprache so feststehendes wort im 18. jh. gänzlich ausstirbt, hätte sich LUTHER seiner, wie anderwärts, auch in der bibel bedient, es würde gedauert haben. der vocab. variloquus hat herarnen adquirere, FRISIUS 466'. 492' erarnen elaborare, exantllare, ebenso MAALER 107'; HENISCH 902, 44 erarnen, erpflügen, erähren, mit übel zeit und groszer arbeit vollbringen, was wolt ich dran erarnen? quid inde aravero?, hert erarnet gelt gehet zech (zähe) heraus, STIELER 18 schreibt den HENISCH aus, FRISCH 1, 35' den MAALER. DASYPIDIUS, DENZLER setzen das wort nicht. es scheint auch in der oberdeutschen volkssprache wenig fortzuleben, denn SCHWELLER 1, 118 gibt nur alte beispiele, doch hat SCHMID 27 erarnen, STALDER 2, 491 erarnen. bei ADELUNG und CAMPE findet es sich nicht mehr.

ERÄSCHERN, was abäschern, abeschern 1, 35:

fruh eh er in die kirche gieng,

er sehr eräschert zu ihr trat,

und sie um ein glas wasser bat.

LENZ im muscainm. 1798 s. 75.

ERATHMEN, anhelare, schwer athmen, aufathmen, einathmen:

nun schon wieder

den erathmenden schritt

mühsam berg hinauf. GÖTTE 2, 68;

du flehst erathmend mich zu schauen,

meine stimme zu hören, mein antlitz zu sehn. 12, 34;

ein junger mensch, ich weisz nicht wie,

verstarb an der hypochoondrie

und ward denn auch begraben.

da kam ein schöner geist herbei,

der hatte seinen stuhlgang frei,

wie ihn so leute haben.

der setzt sich nieder auf das grab

und legt sein reinlich hauflein ab,

schaut mit behagen seinen dreck,

geht wol erathmend (al. erathmet) wieder weg

und spricht zu sich bedächtlich:

der arme mensch, er dauert mich,

wie hat er sich verdorben!

hätt er geschissen so wie ich,

er wäre nicht gestorben.

als Nicolai die freuden des jungen Werthers

geschrieben hatte, vgl. GÖTTE 26, 232;

keine kühlung war da zu erathmen

in den nächtigen lüften. RÜCKERT 67.

ERÄUF für herauf: und sind von dannen er auf gezogen mit freuden, das die stad tummelt. 1 kön. 1, 45; nach diesem zog Necho der könig in Egypten er auf zu streiten wider Charchemis. 2 chron. 35, 20 und öfter.

ERÄUGELN, durch äugeln erschen, erreichen.

ERÄUGEN, ostendere, manifestare, ahd. arougan, iroguan GRAFF 1, 126), mhd. erougen, nhd. ereugen, auch geschrieben eraigen, ereigen. s. äugen (1, 801), eigen (3, 96), noch RÄDLIN 244 erklärt 'vor augen stellen.'

1) transitiv. ahd. managiu guotiu werc eroucta ih in fon minem fater, multa bona opera ostendi vobis ex patre meo. T. 134, 22; mhd.

er stuont, bette,

daz in got gewerte,

daz er ino daz wib erougete. DIET. 3, 68;

nhd. vom fuchs man oft gesaget mir,

wie er sei gar ein listig thier,

solchs er am banen hat eriegt,

wie diese folgend fabel zeigt. WALDIS 4, 2. bl. 208'.

und gleichwol, ehe man also weicht,

sicht man, dasz in den lüften leucht

ein schwarze bitz, welche ereugt

ein grosse flamm, die drumb aufsteigt. GARG. 285';

ob irgend noch ein menschensohn

auf erden zu eräugen. WECKHEERLIN 173;

mein freund, wie ist doch das gemeint,

das du dich so verzagt erzeigst

und all dein innerstes ereigst! J. V. ANDREAS chronop. 54;

wenig eräugen und viel geben. MELANDER 1 n° 699.

2) *reflexiv.* das ander stück von kirchengütern hab ich im auch angezeigt, das in dieser zeit, so kürzlich sich viel eräugen, de facto still zu stehen sei. LUTHERS BR. 5, 133; zu disen zeiten ereugt sich ein andere ketzerei. FRANK CHRON. 319, wo oft auch schon ereigen geschrieben steht; der schein musz sich selbs eräugen und an tag geben. KL. WEISE REDEN 31; darin sich grosze unruhen zwischen Polen, dem orden und den Märkern erügeten. MICÄLIUS 3, 366; welches sich nach absterben Luthers mehr ereuget und geuszert. JOH. WIGANDUS ob die neuen Willenberger. Königsb. 1575. 8^b; so sich eine grosze empörung eräuet, dasz des beschwerten creis und der andern vier angrenzenden creisse bestimmte hülfe dagegen nicht fürtrüglich. REICHSREC. von 1555 in Hipp. a Lapide de rat. stat. s. 379;

ein gestirn,
das unvermehrlieh klar, eräuet sich darunder.
WACKERLIN 670;

sich an die rothen wangen,
in denen alle zier und aubund sich eräugt. OPITZ 2, 153;
damals hat die satzung mich
diesen seggen, welcher sich
jezt eräuet, schawen lassen. S. DACH N 4;
zur rechten um die wick erauget sich die stadt. . . ;
was in Cleve sich eräugt. Q 2;
der vater hat von ewigkeit
den sohn, sein bild, gezeuget,
der sohn hat in der full der zeit
im fleische sich ereuget. P. GRUNARD 1, 3;

sich ereugen, sich ereugete. HARNISCH aus Fleckenland s. 48. 197; welches sich guten theils nur an dem einigen planeten dem mond fast un schwer eräuet und alltäglich abzumerken am tage ligt. SIMPL. K. 308; ein knäblein von sechs jahren, darin sich eine gute art und sehr feine seele eräuet. SCRIVER seelensch. 2, 383; bei eräugender krankheit war die mutter zu säumelig. 2, 383; damit auch bei sich eräugenden todesfällen keine irrungen entstehen mög. (RICHEY) der patriot. 2. jahrg.; nu nu, wenn sich die gelegenheit etwa eräugen sollte, so will ich es auch nicht abrathen. LESSING 3, 39. s. das folgende.

ERÄUGNEN, EREUGNEN, EREIGNEN, contingere, accidere, steht nur reflexiv und bedeutet eigentlich erscheinen, sich offenbaren: damit die hauptwache bei der hand wäre, die allem unheil, so sich etwa ereignen möchte, vorkäme. SIMPL. K. 286; eine ohngefähr einer halben elen lang sich ereignende hosenwunde, die der schneider am besten zu heilen verstand haben möchte. 1013; es würde sich unverlängt ereignen, wen ihr das verhängnis bestimmt hätte. LOHENSTEIN ARM. 2, 217; hette ich mich ganz keiner wankelmütigkeit, welche sich bei jungen cavalliern gemeinlich zu ereignen pflegt, zu befahren. SCHROCH stud. leben H 2; im fall das gegentheil sich ereigne. POL. stockf. 283; aus vilen sich ereigneten geschichten. BUTSCHKY Palm. 721; eräugnet so ein fall sich wieder. LESSING 2, 225; keiner der unglücksfälle, die sich dabei eräugnen könnten. 2, 160;

ist der fall ein facium, hatt
er sich wol gar in unsrer diöces,
in unsrer lieben stadt Jerusalem,
eräugnet. 2, 302;
nun wird sich gleich ein gräulichstes eräugnen,
hartnäckig wird es welt und nachwelt läugnen. GÖTTE 41, 59;
doch mag sich was auch will ereignen,
den eselskopf möcht ich verläugnen. 41, 145;

wo beidemale besser ereugnen: leugnen stände; du siehst dasz ich nicht nöthig habe mich mit den tagesblättern abzugeben, da die vollkommensten symbole vor meinen eignen augen sich eräugnen. an Zeller 313.

ERÄUGNIS, n. casus, eventus: glückliche, traurige ereignisse. neuere schwimmen mit der richtigen schreibung eräugnis gegen den strom: eine sache oder eräugnis. ENGEL ideen zu einer mimik 1, 147. ahd. aroucnessl f.

ERÄUGNUNG, f. dasselbe, ich meine den domherrn, den ich auf morgen frühe neun uhr eingeladen habe dieser übernatürlichen ereignung beizuwohnen. THUMMEL 4, 110.

ERÄUGUNG, f. manifestatio: diese handlungen würden zu ihrer wirklichen eräugung ungefahr nicht viel mehr zeit brauchen. LESSING . . .

ERAUS für heraus, oft bei LUTHER: die kriegsleute aber in Syrien waren er aus gefallen und hatten eine kleine dirne weggeführt. 2 kön. 5, 2; darnach zündet Eck ein gröszer feur an, welcher auch die bulle von Leone X er aus drang. LUTHER 1, 2; da fletszet er sich allererst, des rechten Emsers geistlich verstand, zwackt er aus meine wort, wo es in dünket, schmiert dran seinen gift. 1, 368; gleichwie der grosze hei-

lige phariseus Luce 18 für groszer trunkenheit er aus köket und speiet über den armen zölner. 5, 355; ich wil es nicht er aus kratzen. 6, 7; man wölle es denn bösslich deuten und mutwilliglich solchen sinn er aus zwingen. 6, 18; und zum dritten, das man er aus fare und umb sich greife und begere, das ieder mann möchte geholfen werden. 6, 172; darumb feret er auch frei er aus in aller sicherheit und spricht, mir wird nichts mangeln. 6, 339. vgl. die mit heraus zusammenge-setzten wörter.

ERÄUSZERN, was das einfache äuszern, nur selten gebraucht: dasz wir bei unserm schwiegersonne das allerredlichste gemüthe auf der ganzen welt angetroffen, welches sich denn auch, gott sei dank, nachhero in allen fällen also eräuszert hat. Felsenburg 1, 298; bei einer kleinen theurung, welche sich eräuszerte, fiel ihnen ein, dasz das land von einwohnern überladen wäre. J. E. SCHLEGEL 5, 360.

ERBACKEN, ERBACHEN, excoquere: widerbacken, erbachen brot = biscuit. FISCHART onomast. 118.

ERBACKER, m. ager hereditate acceptus.

ERBADEL, m. nobilitas hereditaria.

ERBAMT, n. munus hereditarium: besonders betrachteten sie (die Valerier) als ihres geschlechtes erbamt die gesetze zu erneuen und lebendig zu erhalten, welche die persönliche unverletzlichkeit des bürgers versicherten. NIEBUHR 2, 428; die erlösmüter (= deren träger) erhalten die reichsinsignien und setzen sich damit zu pferde. GÖTTE 24, 317.

ERBANGEN, pavescere: mein herz erbangt, cor meum trepidat; du nun hangest und erbangest,
frommes thierlein ohn betrug,

zagest, bebest, kaum noch lehest,
ruckest zu dem letzten zug. SPEER trauzn. 300 (271)

auf! zwingt kein fehl dich zu erbangen,
so nimm am tage mich gefangen. BÜRGER 92;

an jenem tag, da mich der fürstenbote
zur königswahl beschied und ich erbangend
abwehrte den erhabenen beruf. UHLANDS Ludwig 145;

nicht mehr in unendlicher schwermut verlangt und erbangt
das gemül. PLATNER 60.

ERBANSPRUCH, m. in der gerichtssprache: diejenigen, welche erb- oder sonstige ansprüche an das vermögen zu haben glauben, werden hierdurch vorgeladen u. s. w.

ERBANTHEIL, m. portio hereditaria, erbtheil.

ERBÄREN, parere, partum edere, gignere, ahd. irpëran (GRAFF 3, 145), mhd. erbëren, stark gehend gleich dem einfachen përan, nhd. bären, gebären (1, 1127) und eingebären (3, 184), während entbehren die schreibung verändert hat und schwach flectiert: die erborne friunde. WALTHER 30, 35. doch begegnet von erbären nhd. nur der inf., die dritte person erbiert und das part. erboren, nicht mehr das praet. erbar. meinen vatter, von dem ich gezeuget und erboren, kenne ich nicht. buch der liebe 210, 4; das du dem herren im himel drum dankest, das er dich von mir erboren, so wol begabet hatt. PLATER 3; anzeigen, wie und von wem ich erboren und erzogen sige. ebenda; das hus, darin ich erboren bin. 4; wer zu unglück erboren, kompt spat zu glück. buch der liebe 201, 2; und das ganz menschlich geschlecht ist darnach von drien brütern erboren. CYRILLUS bl. 33; in uweren dörfen und wilern erboren. SCHADE sat. 3, 61, 6; was von huren erboren ist zu huren erkoren. GARG. 29; derjenige, so durch den glauben und sacrament des glaubens aus Christo erboren ist . . . das wir mit eigentlich durch Christum, sonder durch den glauben und die sacrament aus Christo erboren werden. bienenkorb 102; zum unglück erboren. grobianus O 1; alle werk geschehen durch gott, sie werden umb keiner andern ursach erboren (hervorgebracht), dann das uns gott damit etwas weiter will zu verstehn geben. PARACELUS 1, 86; denn von ihm ist alles erboren, geschaffen und herkommen. JAC. BÖHM von den drei principien 11; in der ewigen geburt und unaufloslichem bande der starken macht gottes, wo sich das ewige licht seines herzens erbiert. 13, 30 (s. 145); die drachennutter, von welcher uneinigkeit erboren und gezeuget wird. BUTSCHKY Palm. 389; und will das licht aus der finsternis sich zum licht erbären, so ist der erste gradus das rothe, hieraus erbiert sich das gelbe. bei GÖTTE 60, 101;

o wie würd er in dem meere
deiner liebe neu erboren. TIECK 10, 126.

s. anerboren.

ERBÄRME, f. misericordia, ahd. irpärmda (GRAFF 1, 424), mhd. erbarmide, erbärme (wb. 1, 60), nhd. schwankend erbärme, erbärmd, erbärmte, erbermd, erbärmd: der kaiser

... alles sein leid vergasz, mit groszer erbermd dem her-
zogen den tod seines liehen suns und allen seinen hasz und
zorn vergab. *Aimon* c 3'; on zweifel mich wird Magis on alle
erbermd erstechen. n 1'; het er uns in der klemmen, er würd
kein erbermd mit uns haben. A 3'; dieser red entpfeng der
könig ... ein grosz erbärmde (n.) und mitleiden mit dem
treuen vater. *Livius, Schöffertin* 10'; also das auch die Römer
solchs zu erbärmde bewegt. *FRANK chron.* 38'; tregt ein er-
bärmde. *kl. weise reden* 134'; ein erbärmde mit ein haben, daz
er eines todes nicht sterbe. *buch d. l.* 227, 1; der ritter mit seiner
jungfrauen grosz mitleiden und erbärmde tragen thete. 255, 4;
der ritter mit seiner klag seinen gesellen zu groszer er-
bärmde bewegt. *Galmv* 182 = *buch d. l.* 61, 3; ich mag
mich zu dem kerker von erbärmde wegen nimmer genahen.
308; denn im sein herz anfieng in erbärmde gegen der her-
zogin zu bewegen. 315; darob er so groszes erbermd (hier n.)
hett. *Anadis* 178; und also beschlosz er bei sich selbs, ihr
dieser enterbten und vertrieben armen prinzessin ellend und
erbärmde anzuzeigen und zu vermehren. 391; als nun aus er-
bärmde der viele der leut zu weichen gebeten, sol solch
meerfräwlin dem meer zugekrochen sein. *FORER fischb.* 105';
welches du doch aus naturkindlicher neigung und erbärmde
zu thun schuldig. *Garg.* 210'; und sie aus erbärmde sagte.
PHILANDER 1, 144;

hett er mit diesem ihm jetzund geholfen nicht,
so war er ohn erbärmde stracks worden hingericht.

WERNERS Ar. 22, 19;

der graf kann sich hierauf des weinens nicht entbrechen,
mitleiden und erbarmt ihn in das herze stechen. 23, 170;
dise wort, sampt der holdseligen aussprach und zwar be-
trubten, doch uberaus schönen und anmutigen gestalt der
frauen, zwingen mich zu solcher erbärmde, daz ich ihr pferd
heim zügel nahm u. s. w. *Simpl. K.* 718; derowegen fiengen
sie viel eine jämmerliche(re) klag an als zuvor, also daz es
ein felsen zu mitleiden und erbärmde hätte bewegen sollen.
vogelnest 1, 8; manche, die sich solchermassen zur erbärmde
treiben lassen. 2, 5. *STIELER* 55 hat das wort noch. *STEINBACH*
1, 67 erbärmde, im 18. jh. erlischt es. s. auch das einfache
barmde 1, 1134. *LACHMANN* nimmt ein mhd. diu erbarme an:
dem erbarme git gesellschaft. *Parz.* 465, 8;
dā kere dine erbarme zuo. *Wh.* 1, 11;
din erbarme kunde in bringen
an diu wer. 2, 30,

wo doch in den lesarten erbarmde, erbermd überwiegt.

ERBARMEDICH, n. kyrieleison, miserere: das erbarmedich
singen.

ERBARMEN, misereri, ahd. irparmēn, mhd. erbarmen, wofür
1, 558. 1134. 1135 ein ursprung aus bearmen und aus harm
erwogen wurde. jenem scheint harmherzig = goth. armahairts
= misericors zuzusagen und die häufung zweier sinnlichen
begriffe barm sinus und herz cor nebeneinander gäbe anstoss.
doch armen amplecti und barmen gremio suscipere verleihen
der andern herleitung gewicht, man hätte anzunehmen, daz
in armahairts und harmherzig der erste theil früh abstract
geworden wäre. auch streitet farm im nd. entfarnen, nnl.
ontfermen (1, 1134) wider die deutung des B in barmen, er-
barmen aus der partikel be. erbarmen, auf die person des
erbarmenden bezogen, würde innere rührung und bewegung im
busen und herzen ausdrücken, wo es auf den bemitleideten
ginge, ursprünglich in die arme fassen, auf den schosz nehmen
besagt haben können; doch nach erfolgter abstraction der vor-
stellung dürfte auch andern constructionen der weg geöffnet
worden sein. merkwürdig heisst es in *SCHADES* sat. und pasq.
2, 133 ich mag nit mer (trinken), also bin ich erbarmet, was
doch bedeuten musz im busen weines voll.

1) erbarmen ohne person:

schendet euren Christ
mit fluchen, das zerbarmen (zu erbarmen) ist.

RINGWALD laut. warh. 90;

ach es ist zu erbarmen = erbärmlich. *pers. rosenh.* 6, 1.
bei hinzutretendem artikel lässt sich auch ein subst. annehmen:
es ist zum erbarmen;

das hoer war zum erbarmen. *SCHILLER* 342';

und zum erbarmen verblühh ihr in gram die reizenden
wangen,

so zum erbarmen entrann auch Odysseus augen die thräne.
Od. 8, 530. 531.

heisst es: das ist um zu erbarmen, so ist der acc. einen
leicht hinzu zu denken.

wehe, weh mir! ruft die arme
jammern, grosser Zeus erbarme! *SCHILLER* 60'
litte gleichfalls hinzufügung von dich.

2) mit dem acc. der person des erbarmenden, folglich mit
transliver verbalbedeutung,

ahd. inan irbarmēta thēr dóto. *O. III.* 24, 60.

mhd. den gast begunde erbarmen
diu gröze nôt die si liden. w. 4932;
nu erbarmet in ir ungemach. 6407;
ich solt iuch, frouwe, erbarmen. *Parz.* 95, 6;
daz ēg got erbarme. *Iw.* 4214;
daz müeze got erbarmen. *WALTHER* 24, 35;
sô daz ēg got erbarme. *Parz.* 92, 26.

nhd. es möcht ein (= einen) stein erbarmen. *Hätzl.* 78';
mich treibt des jammers schmerzliche gewalt,
was auch den stein des felsens musz erbarmen.
SCHILLER 524';

wiewol in erbarmet Tanaquil und ire kinder. *Livius, Schöffertin*
17; mein edler und lieber gesell mich so sehr erbarmet.
Galmv 26; als der keiser sie also süsziglich schlafen fand,
erbarmet sie in. *buch d. l.* 2, 1; es erbarmten in die zäher
ihrer augen. 202, 3; Cnemone erbarmet die jungfrau. 204, 4;
i. f. gn. schlagen mir es abe, welches mich sehr erbarmet
(schmerzt). *SCHWEINICHEN* 1, 196; sie handelten so tyrannisch,
daz es einen stein in der erde erbarmen mügen. *GROTE Nort-
heim* s. 136 (*urk.* von 1641); aber nun leider gont alle ding
ab miteinander, got (deum) erbarm's! *KEISERSB. bilg.* 64';

ohn alle gnad mit schwert und brand,
erbarm es gott den herren! *RINGWALD lieder* E 6';
so stost mir, gott erbarm's!, das grözle noch zu handen.
FLEMING 116;

allzuwahr, erbarm es gott! 341;
Doegs. dessen schwert von priesterblut noch warm
so frech auf Nobe fiel, ach daz es gott erbarm!
GRYPHUS 1, 558;

gott erbarm es! *SCHRIER seelensch.* 2, 264; daz es gott er-
barme! *WIELAND* 11, 176; und mit ausfallendem es: gott er-
barme! *SCHILLER* 174', wo gott immer acc. bleibt. kühn steht
dieser ausspruch gotterbarm's (wie erbarm's und erbarme dich)
selbst wieder substantivisch: der wohnt im gotterbarm's sieben
klaffer tief im elend. *AUEBBACH leben* 1, 93;

nachdem mich dan erparmt ir schmerz. *fastn.* 759, 20;
nein, das erbarmt mich, wenn ich nur dran denke.
SCHILLER 220';

ach das erbarmt
mich desto mehr! 222';
seht, ich hab
ein herz, der jammer dieses deutschen volks erbarmt mich.
382';

Tell, es erbarmt mich, doch ich musz gehorchen. 539';
drum, wenn das eigue unglück dich nicht rührt,
lass meines dich erbarmen! 588';

gerade wie ahd. und mhd. mit doppeltem acc. lāz sia thih
irbarmēn. *O. IV.* 28, 24; die göttin wurde so roth hinter dem
schleier, daz es mich unglaublich erbarmte. *J. P. herbst-
blumine* 3, 80.

3) steht der gegenstand des erbarmens im gen., so wird die
vorstellung unpersönlich: es erbarmet mich dein (miseret me
tui), denn du noch ein junger mann bist. *buch d. liebe* 274, 1;
junger mann, es erbarmt mich dein. *H. SACAS* III. 2, 38';
und doch erbarmt mich deiner. *SCHILLER* 551';

es fieng mich an unsres armen Teutschlandes zu erbarmen.
WIELAND bei Merk 2, 74.

4) viel üblicher ist das reflexivum sich erbarmen, so dass
der acc. von 2 hier zum nqm. und die verbalbedeutung in-
transitiv wird,

a) mit dem gen., statt jenes die noth erbarmt ihn heisst
es: er erbarmt sich der noth. so du aber dein sünd ver-
trechen und verbergen wilt, was sol dann gott sich dein er-
barmen? *KEISERSBERG s. d. m.* 14'; wem ich aber gnedig bin,
dem bin ich gnedig, und wes ich mich erbarme, des erbarme
ich mich. 2 *Mos.* 33, 19; und solt dich seiner nicht erbarmen.
5 *Mos.* 13, 8; der gerechte erbarmet sich seines viehs. *spr.*
Sal. 12, 8; ah du son David, erbarm dich unser. *Matth.* 9, 27;
ah herr, du son David, erbarm dich mein. 15, 22; und ver-
kündige ihnen wie grosze wolthat dir der herr gethan und
sich deiner erbarmet hat. *Marc.* 5, 19; vater Abraham, erbarme
dich mein. *Luc.* 16, 24; erbarmt hast du dich meiner klagen.
GOTTER 1, 9.

b) mit der praep. über: also vil mer du gott dem herren
dein ellend an den tag legest, so vil mer erbarmet sich gott
über dich. *KEISERSBERG s. d. m.* 14'; und über seine knechte
wird er sich erbarmen. 5 *Mos.* 32, 36; du wolest dich auf-

machen und über Zion erbarmen. *ps.* 102, 14; denn der herr wird sich über Jacob erbarmen. *Es.* 14, 1; siehe ich wil mich über seine wonung erbarmen. *Jer.* 30, 18; herr, erbarm dich über meinen son. *Matth.* 17, 15. man sagt: er hat sich über die suppe erbarmt, sie nicht verschmäht, ausgeessen; erbarmt euch noch über die letzte flasche, leert sie aus, macht euch drüber her; wie erbarmeten wir uns über das sauerkraut und frassen es reine aus. *Schelmusky* 1, 91.

c) ohne casus:

der see kann sich, der landvogt nicht erbarmen.

Schiller 518*.

5) das goth. *arman* oder *gaarman* hatte den acc. der person des bemitleideten bei sich, s. b. jenes *Marc.* 5, 19 lautet *hvan illu þus franja gatavida jah gaarmaida þuk*. solche accusative kommen auch ahd. vor, wie sich aus der umstellung ins passivum mit nominativen ergibt: *þpano arparmit* wirdit, *condescenditur*, er wird bemitleidet (*Graff* 1, 424), denn *condescendere* war mlut. herabsteigen, sich zu einem neigen, mit ihm mitteilen haben, was mehrere stellen bei *Graff* belegen (vgl. *Diefenbach* 140*), in welchem *condescendere* wiederum ein sinnlicher ausdruck für erbarmen erscheint.

mhd. alt dag wir nu zerbarmen ein
ich und der geselle mln. *Wh.* 101, 3,

heisst doch: seit wir nun zu bemitleiden sind. nhd. vermag ich keinen acc. der person des bemitleideten bei erbarmen aufzuweisen.

6) statt des acc. des bemitleidenden unter 2. 3 begegnet aber ahd. und mhd. auch der dativ. mir erparmet diu menigi, *misereor super turbam*;

dō erbmōt ēg im in nōte. *Karajan* denken. 38, 23;

dag ich lu sus erbarme. *En.* 258, 12;

lāg mich dir erbarmen. *Wh.* 104, 6.

wahrscheinlich gibt es nhd. stellen mit solchen dativen statt der gewöhnlichen acc.

ERBARMEN, n. *misericordia*, mitleid, der substantivisch gesetzte inf., vgl. das verbum unter 1. ich bin des erbarmens müde. *Jer.* 15, 6; so ligt es nicht an iemands wollen oder laufen, sondern an gottes erbarmen. *Röm.* 9, 16; so ziehet nu an herzlichs erbarmen, freundlichkeit, demut. *Col.* 3, 12;

betrogen bist du zum erbarmen,
nun lässt sie dich allein. *Götze* ...;
bei gott ist kein erbarmen,
o weh, o weh mir armen! *Bürckn* 13*;

er hat, er fühlt kein erbarmen, mordet ohn erbarmen. bei *Helvicus* 1, 18 erbarmt über ihn haben, gleich jenem gotterbarmen vorhin substantivisch. das ist recht zum erbarmen, erbärmlich. zuweilen steht erbarmen als helfende that der blossen empfindung des mitleids gegenüber: der weise erbarmt sich, hat aber kein mitleiden. *Heinsge Ardingello* 1, 263; der held eines trauerspiels erregt unser mitleid, nicht unser erbarmen.

ERBARMENSVOLL:

wir wissen,
dass gegen uns sein herz erbarmensvoll oft bricht.
Komplex 140.

ERBARMENSWERTH: eine alte junger ohne geld, ohne schönheit, ohne freunde und ohne verstand ist eine erbarmenswerthe kreatur. *Rabener* 3, 192.

ERBARMER, m. *misericors*: denn ir erbarmen wird sie führen und wird sie an die wasserquellen leiten. *Es.* 49, 10; spricht der herr dein erbarmen. 54, 10; denn der herr ist barmherzig und ein erbarmen (vgl. *misericors* et *miserator*). *Jac.* 5, 11; weinenden dank dir, erbarmen im himmel! *Schiller* 142*. s. allerbarmen.

ERBARMERIN, f.

da nahm die erbarmerin Thetis
sanft den fallenden auf. *Voss* *Ov.* 2, 249.

ERBARMHERZE, *misericors*, mhd. erbarmhërze, vgl. ahd. *armhërzi*, goth. *armabairts*.

ERBARMHERZIG, dasselbe, mhd. erbarmhërzig, vgl. *barmhërzig*, *barmherzig*.

ERBARMHERZIGKEIT, f. *misericordia*, derbarmherzicheit. *Ring* 16*, 35. vgl. *barmherzigkeit*.

ERBARMIG, *misericors*: erbarmigen herzens sein.

ERBARMIGKEIT, f. *misericordia*: meint er, es sei genug zur bereitung gegen dem tode, wann er sich euszerlicher erbarmigkeit befreizet, nicht in öffentlichen groben sünden lebet. *Butschky* *kansl.* 784.

ERBÄRMIGLICH, *miserandum in modum*: wie er denn auch nicht ermangelte, die augen und was sonst von den reizen der kleinen, runden frau das licht nicht scheuen durfte, gar erbärmiglich anzuschauen. *Siegfr. v. Lindenberg* 1, 129.

ERBÄRMIGLICH, *miserandus*, *miser*, *miserabilis*, 1) erbarmen weckend, kläglich: es war beides erbärmlich, das das volk untereinander so gar erschrocken und der hohepriester so engstgig war. 2 *Macc.* 3, 21; denn deine knechte haben behellig gemacht die steine derselben und haben erbärmlich gemacht die erden dergelben. *Luther* 1, 35*; darum lerne hie an diesem der zu Löwen erbärmlichen exempel. 8, 383*; so will ich zu erbärmlicher (*mitleidiger*) bewegung der menschen gemüther hienach ein kurzen begriff setzen. *Fronsp. kriegsb.* 3, 176*; unter den gemälden gefiel mir nichts besser als ein ecce homo wegen seiner erbärmlichen darstellung, mit welcher es die anschauer gleichsam zum mitleiden verückte. *Simpl. K.* 145; dass dieser heilige mann so viel aus liebe zu gott ausgestanden habe, dass ihr seine geschichte erbärmlicher vorkomme, als viele der übrigen. *Götze* 16, 278; die erzählerin versicherte nochmals, indem sie ihre augen trocknete, dass sie eine erbärmlichere geschichte nie gehört. 16, 282; dann entsteht das erbärmliche leere gefühl des todes in uns. 18, 119; ein erbärmliches gesicht machen.

2) untauglich, unnütz: ein erbärmlicher kerl, ein erbärmliches essen; eine erbärmliche übersetzung;

bist doch ein ehrlös erbärmlicher wicht,
ein deutsches mädchen küsst dich nicht,
ein deutsches lied erfreut dich nicht,
und deutscher wein erquickt dich nicht. *Tu. Körner*.

ERBÄRMIGLICH, adv.

1) fast blosser steigerung des begriffs wie abscheulich, entsetzlich, erschrecklich, ungeheuer: flenge sie erbärmlichen an zu klagen und weinen. *buch d. l.* 247, 4; das aber musz ich ihnen sagen, dass ich auf meiner ganzen reise recht erbärmlich (zum erbarmen) krank gewesen bin. *Gellert* 4, 172; ich sehe das mädchen, itzt reibt sie sich die augen und zwar erbärmlich. 4, 184;

ach die lippe, die so manche freude
sonst genossen hat und sonst gegeben,
ist gespalten und sie schmerzt erbärmlich. *Götze* 2, 96;

hustet erbärmlich. *Lenz* 1, 307; schrien erbärmlich. *J. P. Fibel* 13; wie er sich da so erbärmlich abquälte. *Regelj.* 1, 10; erbärmlich schön hat *Brockes* 3, 699;

ōiz fanga die drei gselln dau
erbärmli zlachn oh. *Gäbel* 2, 64.

2) elend, schlecht: er benahm sich erbärmlich; die probe fiel erbärmlich aus und der esel ward ausgelacht. *Lessing* 1, 131; weil er so erbärmlich spielte. *J. P. uns. loge* 7.

ERBÄRMIGLICHKEIT, f. *miseria*, *calamitas*: es war eine erbärmlichkeit, erbärmliche sache; die nemlichen erbärmlichkeiten, welche unter uns die stände von einander scheiden, trennte auch den Römer vom Römer. *Schlosser* *weltg.* 4, 300.

ERBÄRMNIS, ERBÄRMNUS, f. und n. *misericordia*: war also kläglich, dass menniglich ein erbärmnis mit inen hett. b. d. liebe 220, 2; ich danke gott dem allmächtigen der groszen erbärmnis und gaden. 269, 2; dass so viel erbärmnis mit dem gehabt ist worden. *Paracelsus* 2, 239*; die kranken haben der erbärmnis gottes begert. *Reizner* *Jer.* 1, 65*; die wirtin hett heimlich erbärmnis mit diesem frembden. *Kirchner wendunm.* 137*;

zeuch, o herr, dir zu gemüte
dein erbärmnis jederzeit. *Opitz* *ps.* 48;
daferne meine noth dich zur erbärmnis bringet.
Hofmannswaldau *getr. schäfer* s. 13;
ist das erbärmnis ganz gestorben? s. 64;

wie ihr mit ihm ein erbärmnis gehabt. *von Birken* *Morg.* 230; sahe mich an als einen elenden, mit dem man ein groszes mitleiden und erbärmnis trägt. *Simpl. vogeln.* 2, 25; dass sie das ganze himmlische chor zum mitleiden und erbärmnis bewegen können. *ped. schulf.* 219; werdet ihr anders die erbärmnis in eurer sele empfinden. *Butschky* *kansl.* 200;

nehmt mirs nicht übel, junger herr, es ist,
weisz gott, die pure liebe und erbärmnis. *Schiller* 589*.

in einigen der angezogenen stellen scheint erbarmnis ein heimliches einverständnis auszudrücken, was auch sonst in mitleid mit einem haben, sich über einen erbarmen liegt, vgl. mitleidige, barmherzige schwester.

ERBARMUNG, *f.* dasselbe: auch war unter ihnen gar keine erbarmung. buch d. l. 10, 2;

auch die die vormal's wol beschimpften seine macht hat der betrübte fall in tief erbarmung bracht.

GRYPHIUS 1, 291;

zum flehen wandte sich der unglückselge knabe, und sagt, durch deinen gott erbarmung mit mir habe.

WERDER'S Ar. 19, 11;

ward er gegen ihn mit so innerlicher erbarmung bewogen. pers. baumg. 1, 97;

auch ein verdienster fall flößt uns erbarmung ein.

HAGEDORN 1, 97;

sie werden uns mit erbarmung ansehen, dasz wir uns mühe genommen haben. LESSING 3, 28; endlich werde ich erbarmung mit ihnen haben müssen, herr pastor. 3, 420; barmherzigkeit und erbarmung unterscheidet Logau in der aufschrift des 23 sinngedichts im V buche. erbarmung ist ihm das bloße unangenehme gefühl, welches wir bei der pein eines andern empfinden, barmherzigkeit aber ist ihm weit mehr, nemlich die thätige bemühung eines andern pein zu wenden. 5, 307 (umgekehrt, erbarmung drückt mehr das handeln, barmherzigkeit die gesinnung aus);

siehe der engel gekrönte thaten, die freuden der engel sind uns zahlbar, allein die folgen der groszen erlösung, gottes erbarmungen nicht. Messias 1, 388;

komm, sei gegrüßt in deinen erbarmungen, gottmensch, mittler! 2, 60.

vgl. 2, 562. 9, 221. 10, 440; mit leiden, innige tiefe erbarmung flößte sie mir ein. GÖTTE 10, 191.

ERBARMUNGSLOS, *immisericos*.

ERBARMUNGSREICH: erbarmungsreicher gott. FR. MÜLLER 1, 93.

ERBARMUNGSWERTH:

auch nie traf mein aug ein erbarmungswertherer anblick. Od. 12, 258.

ERBARMUNGSWÜRDIG: freigeister sind erbarmungswürdige, elende, unglückliche menschen. RABENER 5, 195; das ist erbarmungswürdig. GELLERT 3, 299;

höre, Kyplop, woforn dich ein sterblicher erdehewohner jemals fragt um des auges erbarmungswürdige blendung. Od. 9, 503.

ERBART, *f. modus adenndae hereditatis*.

ERBARTIKEL, *m.* das wir unsern erbarticul, das der glaub an Jesum Christum selig mache, daher wir den königlichen und himmelischen namen haben, das wir christen heißen, laßen lassen. ARBERUS wider Witzel C3'; ich wil widder uf unsern erbarticul kommen und den mit gottes wort hasz beweisen und erklären. C4'; damit unser widdersecher feindlich hochen widder unsern erbarticul. D6'.

ERBAUEN, *exaedificare, exstruere*, wie bauen, aufbauen, aufbauen in älteren schriften noch mit starkem part. praet., z. b. erbauden und unerbauden, wol erbauden feld. SCHMELLER 1, 136;

im Wirtenberger land da leit ein schloßz, das ist so wol erbauden. UHLAND 298;

doch es liegt ein schloßz in Österreich, das ist ganz wol erbaudet. 300.

erbauden ist nachdrücklicher als das einfache bauen und bezeichnet, wie aufbauen, in die höhe bauen, fertig bauen, noch mehr kraft hat aufbauen.

1) land und feld erbauden: betten erbaudens (angebautes) feld und fruchtbar erdrich. FRANK weltb. 222'; ein land, das nicht erbaudet ist. kl. weise reden 121'; und die städte sollen wider bewonet und die wüsten erbaudet werden. Ez. 36, 10;

sollen all unterthonig sein, ihm erbauden all seine feld. H. SACHS III. 1, 83';

wer seinen acker wol erbaudet, und gott dem herrn allein vertraut, der wird brots haben mehr dan gnug. FRISCHLIN s. 121;

seinen beutel baue vor, wer ein wüsten gut wil pflügen, wann das gut wird sein erbaudet, wird der beutel wüste liegen. LOGAU 2, 220, 59;

da schier nichts anders sonst als kriegen ist bekannt und jagen wilder thier, da kein erbaute felder, da keine gärten nicht, da lauter rauhe wälder. ROMPLER 55.

2) fruchte, kräuter: ackern und etwas fruchtbarlich erbauden. FISCHART ehz. 70;

dies kraut das thun erbauden mit sonderlichem fleisz die adelichen frauen

auf wolbewusste weis. gesellsch. lieder 62;

halbverglimmtes kraut, das in Virginien der nackte moir erbaudet. ZACHARIA 1, 29.

III.

figürlich, lege dich zu ir, das sie auf meinen schosz gebere, und ich doch durch sie erbaudet werde. 1 Mos. 30, 3;

wie Sara unfruchtbar

Abraham gab ir magd Hagar, ein fruchte aus ir zu erbauden. H. SACHS III. 1, 1;

ob nun gleichwol alldieselbigen erbauden creaturen mancherlei geschlechts ... aus dem samen formiert und gebildet sind. THURNEISSER probierung der harnen 1.

3) erz bauen:

und hab ein hofnung, mut und herz bald zu erbauden glück und erz. solichs der bergman reden kan.

THURNEISSER von wassern 45.

4) häuser, tempel, brücken: er hat heuser zu sich gerissen, die er nicht erbaudet hat. Hiob 20, 19; das ist die grosze Babel, die ich erbaudet habe zum königlichen bause. Ez. 4, 27; denn er hat unser volk lieb und die schule hat er uns erbaudet (goth. jah synagögin is gatimrida unsis). Luc. 7, 5; dieser tempel ist in sechs und vierzig jahren erbaudet. Joh. 2, 20; das wir einen bau haben von gott erbaudet, ein haus nicht mit henden gemacht, das ewig ist im himel (ei gatimrjon us guþa habam). 2 Cor. 5, 1;

es schwebt eine brücke, hoch über den rand der furchtbaren tiefe gebogen, sie ward nicht erbaudet von menschenhand. SCHILLER 50'.

figürlich, also sol man thun einem ieglichen, der seins bruders haus nicht erbauden wil. 5 Mos. 23, 9; durch weise weiber wird das haus erbaudet, eine nerrin aber brichts mit irem thun. spr. Sal. 14, 1.

5) innerlich erbauden: die den glauben mer zerstören dann erbauden. FRANK weltb. 125'; mit was lehre er den verstand geschärfet und erleuchtet, mit was übung und erfahrenheit er den erbaudet. BUTSCHKY Palm. 260; grundsätze, worauf eine gewisse meinung erbaudet werden. KANT 8, 105; da ihn (den verstand) ja selbst die religion, wie er sich solche allenfalls erbauden kann, im stiche läßt. GÖTTE 26, 217.

6) besonders fromme gedanken wecken, das gemüt erheben, gleichsam hoher bauen, wie franz. édifier: die heutige predigt hat mich recht erbaudet; diese geistlichen lieder werden dich erbauden; seid gewurzelt und erbaudet in im und seid feste im glauben. Col. 2, 7;

seel und leib bei ihrem hirtin zu erbauden. GÖKINGK 1, 70.

7) hieraus gieng ein schwächeres erbauden, im sinne von zufrieden stellen, befriedigen, anregen und erwecken hervor:

auf diesen trümmern hab ich auch gesessen, vergnugt getrunken und gegessen und in die welt hinausgeschaut, war aber wenig nur erbaudet. kein liebes kind gedachte meiner. GÖTTE 4, 146;

wir fühlten uns als Deutsche und als Frankfurter von diesem ehrentag doppelt und böchlich erbaudet. 24, 307; am meisten war mir um die zwei widder von erz zu thun, welche, auch nur unter diesen umständen gesehen, den kunstsinn böchlich erbauden. 28, 121; wenn der höher gebildete von dem ganzen kunstwerke die einwirkung auf sein inneres ganze erfahren und so in einem höheren sinne erbaudet sein wil. 33, 171;

spitzböiger zennth erhebt den geist. solch ein gebäu erbaudet uns allermeist. 41, 83;

Meyer ist unglaublich erbaudet von den arbeiten der älteren Florentiner. GÖTTE an Schiller 192; wir sind von der sache wenig erbaudet; dein betragen erbaudet mich eben nicht;

ein junges weibchen lobesan, seit gestern erst getrauet, gibt einen klugen einfall an, der alles volk erbaudet. BÜRGER 26'.

8) sich erbauden, nach den vorhergehenden bedeutungen: auf einer hohen schule im studieren sich wol zu erbauden (excolere). pol. maulaffe 1; bei diesem prediger kann man sich gar nicht erbauden;

an unsrer väter thaten mit liebe sich erbauden. UHLAND ged. 126.

9) noch erwähnt sei eines ungewöhnlichen erbaudens bei PÜTERICH (HAUPT 6, 59):

der durchleuchtigen frauen Machtbild mit nam genant soll diser brief erbauden, der fürstin wolgeborn ausz Bairland,

45

dem sinne nach zukommen, zugelingen, bestellt werden, gleichsam wie man einen acker bestellt, da doch das wort hier intransitiv sinn hat. könnte die uralte gemeinschaft zwischen bauen und sein (1, 1170) nachsuchen, so würde die bedeutung von sein oder werden vortreten dürfen.

ERBAUER, m. conditor: der erbauer des schlosses. Fichte im geschl. handelssl. 43 redet auch von einem erbauer der naturproducte.

ERBAUHERR, m. dasselbe, aber mit herr zusammengesetzt, wie bauherr: einwoner und erbauern dieses zeitlichen lustbaren paradises. Garg. 68^a.

ERBAULICH, 1) salutaris, heilsam, nützlich: auch alles dasjenige in acht halten, was der teutschen sprach erbaulich sein mag. Philander 2, 928; damit er auf alle fälle die zeit durch einen erbaulichen discours mit ihr vertreiben könne. pol. stockf. vorr.;

erbauliche gesetze,
die ihr gebieter selbst nicht hält. Hagedorn 1, 96;

führen sie mich heute in die comödie, es wird über unsern text ein sehr erbauliches stück gespielt. Radener 3, 323; erbauliche reden, lieder, briefe, lettres edifiantes;

o wie sie erbaulich (fromm, wohlwundend)
auf ins dunkel schaut,
sich an mangel vertraulich
lehnet ohne laut. Rückert 201.

2) oft ironisch für widrig, unangenehm, unerbaulich: wenn der graf schreit, sterb die metze! oder den tod verdient, sie soll nicht mehr leben! wie denn dergleichen erbauliche ausdrücke mehr lauten. Fr. Müller 3, 220; da lest den erbaulichen brief. der kaiser hat execution gegen mich verordnet. Göthe 8, 85. 42, 109; mein anblick war ihm keineswegs erbaulich. 11, 127; ein erbaulicher wirt, der herr steuerrevisor! Seume; das wird was erbauliches werden.

ERBAUMEN, arboribus privare? und wer eine hube erbaunt, der sal dem herrn zwifaltige zins geben. weisth. 1, 466. Schmeller 1, 175 verzeichnet ein intransitives erbaumen, derbaumen, absteihn, verderben, besonders durch feuchtigkeit: ehe das holz fault und erbaunt.

ERBAUSEINANDERSETZUNG, f. diremptio heredium, auseinanderetzung in bezug auf ein erbe.

ERBAUSTRAG, m. meist im pl. erbausträge, freigewählte gerichte der reichsstände für sich und ihre nachkommen.

ERBAUSZEN für herauszen, darauszen: binnen dem dorf oder erbauszen. weisth. 1, 612.

ERBAUUNG, f. nach den bedeutungen des erbauens,
1) exstructio: das also beisamen ist die notige kirchenlehr von anfang der schepfung bis zu erbawung der kirchen nach den aposteln. Melanchthon anrichtung der lat. schule. Bonn 1543 a³; und fület gar wenig er hett erbawung des schlosz ansteen lassen. Aimon 11^a.

2) vis salubris, incitamentum: dergleichen wortzank, die zu keiner erbawung thünd. Frank weih. 23^a; was sie zu erbawung der gottesfurcht, guter sitten und wandels erfunden. Opitz poeterei 2; alter teutscher aufrichtigkeit und reiner erbawung unserer werten mutersprach sich zu befeiszen. Rompler s. 14; wenn man eine diesem ausdruck angemessene bedeutung sucht, so ist sie wol nicht anders anzugeben, als dasz darunter die moralische folge aus der andacht auf das subject verstanden werde. Kant 6, 385; abdrücke (geschnittner steine), welche in zierlichen kasten auf das schicklichste geordnet zu nicht geringer erbawung vor uns stehen. Göthe 44, 72.

ERBAUUNGSBLATT, n.

ERBAUUNGSBUCH, n.

ERBAUUNGSMITTEL, n.

ERBAUUNGSSCHRIFT, f. sie suchten unter den büchern und fanden einige sogenannte erbawungsschriften. Göthe 20, 67; es thut uns leid, dasz diese verfasser die regeln einer erbawungsschrift verkannt haben. 33, 11.

ERBAUUNGSSCHRIFTSTELLER, m.

ERBAUUNGSSTUNDE, f.

ERBAXT, s. erbex.

ERBBANNER, n. vexillum hereditarium.

ERBBANNERHERR, m. vexillifer hereditarius.

ERBBANNERHERRENAMT, n.

ERBBANNERHERRENWÜRDE, f.

ERBBAU, m. fodina hereditaria, erbliche fundgrube.

ERBBAUER, m. colonus hereditarius.

ERBBEAMTE, m. qui administrat munus hereditarium.

ERBBECKER, m. poculum avilum. Stieler 73.

ERBBEDIENUNG, f. was erbamt.

ERBBEGIERIG, hereditatis accipiendae cupidus, besser erbgierig.

ERBBEGRÄBNIS, n. sepulcrum gentilicium: ich bin ein frembder und einwoner bei euch, geht mir ein erbbegräbnis bei euch, das ich meinen todten begrabe, der für mir ligt. 1 Mos. 23, 4; er verlangte hier in seinem erbbegräbnis beigesetzt zu werden. Thümmel 4, 368.

ERBBERECHTIGT, qui jus habet hereditatis accipiendae: erbberechtigte verwandte.

ERBBERECHTIGUNG, f.

ERBBERECHTIGUNGSSCHEIN, m.

ERBBEREITEN, n. bergmännisch, gerichtliches, feierliches vermessen eines grubenfeldes, wenn dasselbe zur ausbeulvertheilung gekommen ist. durch setzung eines grenz- oder lochsteins wird der gang erblich gemacht.

ERBBEREITUNG, f. feierliche vermessung oder bereitung einer erbwürdigen fundgrube.

ERBBEREITUNGSBUCH, n. zur verzeichnung der einzelnen erbbereitungen.

ERBBEREITUNGSFELD, n.

ERBBEREITUNGSFEBÜHR, f.

ERBBEREITUNGSLOCHSTEIN, m. grenzstein.

ERBBEREITUNGSSPRUNG, m. ein sprung, der dem schichtmeister oder lehnträger an der grenze eines vermessenen feldes zu thun erlaubt ist und dessen weite noch als zugabe zu dem ihm ertheilten feldraume tritt. so wurde auch in andern fällen durch sprung, wurf und flug rechtlich bestimmt.

ERBBEREITUNGSWÜRDIG, s. erbwürdig.

ERBBESCHLOSZT, berechtigt burgen und schlösser erblich zu besitzen.

ERBBESITZ, m. der erbliche besitz eines grundstücks.

ERBBESTAND, m. conductio hereditaria, erbpacht.

ERBBESTÄNDER, m. erbpächter.

ERBBESTÄNDNIS, f. was erbbestand: lehenschaften, vererbungen und erbbestendnisse. Frankf. reform. 2, 7, 4. 2, 15.

ERBBESTANDSGELD, n. pachtgeld des erbbeständers.

ERBBESTANDSGUT, n. erbliches pachtgut, schleppender ausdrück für das einfache erbe oder erbpacht.

ERBBLENDUNG, f. officia hereditaria: ketzereien sind erbblendungen. Stieler 195.

ERBBLICK, m. das gierige auge des erben am sterbebett des erblassers. s. die unter eisblich ausgehobne stelle.

ERBBROTSPENDER, m. an höfen der bischöfe und erzbischöfe ehemals ein mit austheilung des brots und der almsen an arme beauftragter beamter. s. brotspender.

ERBBROTSPENDERAMT, n. zu zeiten des erzbischofs von Bremen Johan Rode hatte es bereits aufgehört. Kober Bremen und Verden 1, 287.

ERBBUCH, n. zu verzeichnung der erblichen grundstücke eines ortes, gleichviel mit grundbuch, erdbuch, salbuch.

ERBBÜNDNIS, n. confraternitas. Stieler 153, wo erbbindnis.

ERBDACH, n. casa hereditaria.

ERBDÄCHLEIN, n. domuncula: nachdem er für sein kindlin das gültin und armes erbdächlin oder häuslin beschickt, auch wol bestellen kann. Luthers br. 5, 107.

ERBDEGEN, m. gladius patri gestatus. Stieler 270.

ERBDEICH, m. agger hereditarius. Frisch 2, 395.

ERBDRESCHER, m. der für den besitz eines kleinen hauses das getraide der herschaft zu dreschen verbunden ist, hofdrescher, zwangdrescher.

ERBDROST, m. praefectus hereditarius.

ERBDROSTEI, f. praefectura hereditaria.

ERBE, n. heredium, hereditas, gen. erbes, pl. ungebräuchlich; manche, wie Maaler 107 schreiben bloss erb, mit apocope des e; goth. arbi, gen. arbjis, pl. arbja; ahd. erpi, gen. erpies, erpes, pl. erpiu; mhd. erbe, gen. erbes, pl. erbe; alts. erbi, nhl. erf, gen. erls, pl. erven; ags. erle neben yrfe, wovon sogleich mehr, engl. ganz erloschen; altn. ohne auslautendes i, folglich ohne umlaut arfr m., schw. arf n., dän. arv. beachtenswert das entsprechende lapp. arbe, arbbe, wozu finn. arpa, gen. arvan mit der bedeutung sors stimmt, ganz wie κλήρος zugleich grundstück und erbe bezeichnet.

1) ags. steht erfe, ierfe, yrfe, ohne unterschied, letzteres aberwiegend, gesetzstellen sind gesammelt bei Schmid 680, die bedeutung aber ist sowol erbe als vich, s. b. Schmid 126 findet sich in einem teile häs libbendes yrfe, wo der andere on

cvicum ceäpe hat. nun geht yrfe sichtbar zurück auf orf, welches auch sonst vieh, niemals erbe bedeutet. man möchte auch einen ags. ursprünglichen unterschied zwischen erfe grund-eigenthum und yrfe fahrender habe ansetzen, wie ihn merkwürdig der sprachgebrauch altschwedischer gesetze (weder der gothländischen noch norwegischen und isländischen) bewahrt, taka arf ok orf ist heres ex asse sein, liegendes und fahrendes nehmen, wie also wenn weiter auf goth. arbi und aurbi, ahd. erpi und orpi fortzuschliessen wäre? formel schienen sich arbi und aurbi fast wie ahd. adal und uodil zu verhalten. jenes altschw. orf, urf drückt jedoch nicht vieh, pecus aus, sondern bis auf heute in allen nord. dialecten manubrium falcis foenariae, sensengrif, den gegensatz arf und urf versteht HRE 2, 1012 entweder von acker und vieh oder von ererbletem und sonst erworbnem gut (s. hernach 3), halt also orf, ala falcis 2, 293 ganz davon getrennt. zwischen beiden bedeutungen blickt gleichwol zusammenhang vor, weil das vieh gefangen, gefangen wird, failu zu fahan fangen, ags. ceap, vieh zu ceapian, goth. kaupōn gehört und altn. gripr sowol captura, capulus (= manubrium) als pecus ausdrückt. nicht zu übersehen, dass ahd. worp (GRAFF 4, 1238) und bis auf heute noch bair. worb (SCHM. 4, 139. 151), schwäb. warb (SCHMID), in der schriftsprache sensenworb manubrium falcis bezeichnen; freilich würde worp ein goth. vaurbi statt des vermuteten aurbi fordern, bekanntlich fällt altn. anlautendes v weg vor o, u, y, doch erscheint auch ags. nur orf, yrfe, kein vorf, vyrf. wie dem nun sei, diese spracherscheinungen waren der angabe werth, weil sie uralte benennungen der fahrenden habe aufhellen können und fernere aufmerksamkeit verdienen, vgl. das folgende erbe, heres.

2) dass erbe, wie heute noch vorzugsweise, in der älteren sprache überall von ererbletem grund und boden galt, bezeugen die denkmäler, es gleicht dem lat. heredium, hortus, parvum praedium oder dem sp. heredad, eredad, fr. heritage. den griechen war κληρος losz, sors, goth. hlauts, und dann das durch losz zugetheilte erbe, wozu, wie wir vorhin sahen, finn. arpa stimmt. in keiner deutschen sprache taucht diese bedeutung von losz auf. bei ULFILAS verdeutscht es κληρονομία ganz in diesem sinn: sa ist sa arhinumja, birjib usqimam mima juh unsar vairþib þata arbi (d. i. der weinberg). Marc. 12, 7; afslaham ina, ei uns vairþai þata arbi. Luc. 20, 14; ni habaþib arbi in þiudangardjai Xr. Eph. 5, 5. in der ahd. wikkunde über die Würzburger mark bezieht sich frierō Franchonō erbi sichtbar auf ihr erbgut, wie O. I. 22, 54 in mines fater erbe nichts anders meint als den ort. vgl. freies erb. weisth. 2, 251. mhd. stehn ausdrücklich

erbe und varnde guot. a. Heinr. 247

einander gegenüber, und das verbum liegen weist unmittelbar auf liegendes eigen:

nu ligit uns unbitharbi thag unsar adalerbi. O. I. 18, 29;
din erbe und ouch dag mine sulen geliche ligen. Nib. 113, 1,

wo CD laut für erbe lesen; bidermans erbe in allen landen lit. mhd. der auf dem erbe pleibet sitzen. weisth. 3, 138; der so auf dem erbe geboren erbet das erbe. 3, 105; ob einer verarmt, das er seinen bew nicht gehalten kan, sol er einen schilt stürzen uf sein erb oder gut. 3, 396; wir haben doch kein teil noch erbe mehr in unsers vaters hause. 1 Mos. 31, 19; denn ich wil euch ein land zum erbe geben, darin milch und honig fleuszt. 3 Mos. 20, 24; diesen soltu das land austheilen zum erbe nach der zal der namen. 4 Mos. 26, 53; nach den namen der stemme irer veter sollen sie erbe nemen. 2b, 55; unser erbe sol uns disseit des Jordans gefallen sein. 32, 19; denn er sol Israel das erbe austheilen. 5 Mos. 1, 38; das liebe land, das schöne erbe. Jer. 3, 19; dis ist der erbe, kompt laszt uns in tödten, so wird das erbe unser sein. Marc. 12, 7; lasset uns in tödten, das das erbe unser sei. Luc. 20, 14; sage meinem bruder, das er mit mir das erbe teile. 12, 13; denn das solt ir wissen, das kein lurer . . . erbe hat an dem reich Christi. Eph. 5, 5; es ist besser ze liden und ze tragen schweren hunger dan verkoufung vaterliches erbs. WYLE tütschungen (haushalten);

ein teil des erbes geben dar. ring 32, 20;

manchem ein erb wirt über nacht. BRANT 94, 25;

das best erb ist im vaterland. 94, 33;

Chariclea hatte wol gemerkt, das Cnemon allweg ein aug auf Nausicli tochter geworfen, merkte an Nausicli auch, wo Cnemon

mit gut und erbe gefaszt were, so wer die glock schon gossen. buch der liebe 205, 1; wie die waldstrome ihnen gewalt und unrecht eines erbs halben theten. lebensb. Götz von B. 92; niemand sol ein erbe verkaufen on wissen und willen seines erbherrn, bei verlust des erbes. WAISSLIUS chronica. Königsb. 1584. 107;

wut, kein erbe zu haben im reich der freien, kein erbe dort, wo die nacht nicht mehr und die ungewisheit umwölke. Messias 17, 113;

er ist ihr vater. 'ihr gemahl'. der ihnen das groszte reich der welt zum erbe gibt. SCHILLER 250.

3) wo sich eigen und erbe verknüpfen, gehen beide auf liegende habe, letzteres auf die ererble, ersteres auf die sonst erworbene:

quam in eigan joh erbi. O. II. 2, 21;

ëgan endi erbi al farlätun,

hohós endi hiwiski. Hel. 101, 22;

erbe und eigen breit. cod. koloc. 260;

beide ir erbe unde ir eigen und dar zuo alle ir varnden habe, der tet si sich durch got abe. Karl 10422,

wo zur bestätigung des ausgeführten nach dem liegenden auch das fahrende eigen genannt ist. man bemerke wie die älteste sprache eigen, die spätere erbe voranstellt: grund und poden, erb und eigen. weisth. 3, 670; so noch in den gangbaren formeln zu erb und eigenen rechten verkaufen. SCHWEINICHEN 2, 47. 165; unser gut erb und eigen zu machen. 2, 167. 170; auch das buch Kabus widme ich dir erb und eigenthümlich. GÖTTE an Knebel 524, was bloss zur stärkung des ausdrucks gesagt ist. s. auch oben sp. 96.

4) dem leben steht sowol eigen als erbe gegenüber und bezeichnen vererbbares allod. man sagte gut aus dem lehn ins erbe setzen. SCHWEINICHEN 2, 171.

5) allmählich gilt erbe auch von anderm als grund und boden, von personen und sachen: das du unser missethat und sünden gnedig seiest und lassest uns dein erbe sein (vulg. nosque possideas). 2 Mos. 34, 9; im kirchenlied 'wenn wir in höchsten nöthen sein' v. 8:

hilf uns, die wir dein erbe sein,
du bist ja unser got allein;

wir armen auf erde, denen ihr erbe
thranen sind, wir knien in dem staube. Messias 15, 77;

das buch
gehört ja ohne dem nicht mir, gehört
ja ohnedem der tochter, ist ja so
der tochter ganzes väterliches erbe. LEXING 2, 335.

es ist uns ganz unbedenklich zu sagen: zwei kühe waren ihr erbe; diese kleider sind mein erbe; dein erbe beträgt hundert thaler; GELLERT 3, 139. 140 sagt: das dritte [gebetbuch hat sie] aus dem väterlichen erbe bekommen; was alles früherhin unstaltlich gewesen wäre. nicht anders galt lat. hereditas von jeder art von habe: hereditate relictum quippiam.

6) neben verba setzen wir statt des einfachen erbe heutzutage das schleppendere erbschaft, es heisst nicht mehr arbi nimian, erpi nēman, altn. arf taka sondern die erbschaft antreten, nicht mehr erbe lägen, sondern erbschaft hinterlassen. noch bei SCHWEINICHEN 3, 324 was vor erbe i. f. gn. gelassen, wie hoch solches anlaufen möchte. in das erb stan, cernere hereditates. MAALER 107; das erb nieszen oder nutzen, lenere hereditatem. ebenda.

7) in vielen zusammensetzungen hat aber erb die ursprüngliche bedeutung des grundstücks festgehalten, wie der augenschein lehrt.

ERBE, m. heres, gen. erben, goth. arbja, arhjins (und daneben arhjō, arbjōns für erbin), ahd. aripeo, eribo, erpeo, später erbo, mhd. erbe, altn. arfil, gen. arfa. allen übrigen mundarten fehlend und durch andre bildungen oder zusammensetzungen vertreten. lapp. arbolats. theil 1 sp. 539 unter dem worte arbeit wurde nun schon unser erbe zu dem allen slavischen sprachen gemeinen ausdrück rab oder rob gehalten und das zutreffen beider nach dem für das deutsche und das slavische organ gültigen gesetz der consonantumstellung ist unverkennbar. nur die verschiedenheit der bedeutungen scheint anstand zu machen, rab bezeichnet einen knecht oder hörigen, niemals einen erben, umgedreht unser erbe keinen knecht. vermittelnd wird jedoch schon das altn. arfil, das neben heres zugleich den sinn von filius hat, wie wir sagen er hinterlässt keine erben = kinder; die benennungen des sohnes in vatergewalt und des dienenden in herrngewalt treten aber oft in

einander über, man erwdge pēgn, dēgan minister, subditus neben τέκνον oder παῖς und puer, welche neben kind auch servus ausdrücken, ebenso knabe, und das böhm. rob, robenec stehn ganz üblich für knabe. wie urverwandte sprachen nach ihrer trennung in verschiedene formen ausschlagen, theilen sie oft auch unter einander die bedeutungen.

Hierzu tritt etwas anderes. wir sahen vorhin, dass dem finnischen arpa die sächliche vorstellung eines loszes, einer ruthe, dem lappischen arbo die des erbes einwohnt und diese beiden sprachen stellen ihre consonanten der deutschen gemäss, nicht der slavischen, vgl. finn. armo mit goth. armaið, unser arm mit sl. ramo. licht auf arpa warf das gr. κληρος, ein zweig zum messen und verlossenen des erbes, hernach das erbe selbst, wie das lat. sors in den sinn von patrimonium, d. i. erbe von grund und boden übergeht. nun heisst auch den Slaven böhm. rabuše, serb. rahosch soviel als talus, talea, freilich ohne bezug auf erbenschaft oder besitzergreifung eines grundstücks und heute auf den begriff eines kerbholzes eingeschränkt. man darf aber stark vermuten, dass auch goth. arbi anfänglich zweig und loss ausdrückte und arbi niman die symbolische handlung war, durch welche der erbe eingeführt wurde, wonach er bezeichnend arbinumja, ahd. erpinomo hiess, was völlig dem κληρονομος entspricht, ohne dass eins dieser wörter aus dem andern geleitet werden dürfte, sie waren der sitte vieler völker gemeinschaftlich. arbja ist demnach zurückzuföhren auf arbi und gleichviel mit dem lebendigeren ausdrück arbinumja. da unser erbe den freien mann, das sl. rab den hörigen meint, wird glaublich, dass von den Slaven das loss auf die übergabe und vererbung von grundstücken an dienende knechte eingeschränkt wurde. ob es neben dem arbinumja einen arbinumja gab, der bei der theilung das vieh oder die fahrende habe davon trug, ist nur zu ratken, nicht mehr zu wissen gestattet, es wäre die schönste ergänzung des sprachgebrauchs im alten recht. arbja auf das skr. arbha knabe, proles, propago ziehen möchte ich nur, wenn auch da der begriff von spross und zweig wallele, den ich jedoch bei BÖHLINGE ROTH 1, 447 nicht angemerkt finde.

Das lit. vuldonas drückt den herrn und unterthan, das preuss. valdons den erben aus, welcher lit. paveldetojis heisst, alles von der wurzel valdyti, herrschen, besitzen, goth. valdan, so dass auch hier freier und höriger eigner oder erbe zusammen erschienen. ob sich auch lat. herus, erus herr und heres, eres erbe nahe stehn, liegt hier ausserhalb der untersuchung.

Zu den heutigen bedeutungen übergehend bemerke ich, dass

1) ganz wie sächliches erbe das grundstück so auch persönlisches erbe dessen erblichen eigner und besitzer ausdrückt. in den weisthümern, namentlich den welterauischen, westfälischen, niedersächsischen heissen überall erben so viel als erbgewossen, markgenossen die in gemeinschaftlicher mark gesessenen und berechtigten: gemeine erben. 3, 58; die erben zu Münder. 3, 297. 300; die erben und holzgreben, d. i. die einzelnen holzinge und ihre vorsteher. 3, 301; weres sache, das ein hohestat vertheilt wurde, als manche erben dan darzu quemen, als manche recht musten sie davon geben. 3, 498; erben und landmann erkennen für recht. GROTE'S gesch. von Northeim s. 37. 38. vgl. ganerbe, erbgewosz, erbex.

2) in solchem sinn steht auch sonst erbe, gleich dem lat. heres: mir bastu keinen samen gegeben und sihe, der son meines gesinds sol mein erbe sein (d. i. in meinem land nachfolgen). 1 Mos. 15, 3; der man gehöret uns zu und ist unser erbe. Ruth 2, 20; Boas gieng hinauf ins thor und satzt sich daselbs, und sihe da der erbe fur in gieng, redet Boas mit im. 4, 1; ich wil dir Maresa, den rechten erben bringen. Micha 1, 15; da aber die weingartner den son sahen, sprachen sie unterinander, das ist der erbe, kompt, laszt uns in tödten und sein erbgut an uns bringen. Matth. 21, 38. NIEBUHR gebraucht freier erbe von dem freien, ansässigen bürger: sonst gleiche es einem versuche stümme von hörigen unter den freien erben zu bilden. 1, 622; nur mochte der freie erbe sich gegen die verfolgung eines standesgenossen schützen können, wenn er sich in die clientel eines patriciers begab. 1, 637. man sagt der erbe in das land, in das gut, wie der nachfolger.

3) allmählich wurde erbe von dem nachfolger überhaupt, auch wenn fahrende habe oder beiderlei habe zusammen gemeint ist, verstanden, doch steht dann die sache im gen. z. b. der erbe des rings, des pferdes, des buchs; auch der erbe des reichs, des throns, thronerbe. o wie manich grosz geschlecht

ist on erben vergangen. Bocc. 1, 4^e. hinfellig erb, hereditas caduca. MAALER 107^e.

4) erbe kann, wie vorhin vom altn. arfi angemerkt wurde, einfach die vorstellung von sohn und kind enthalten: er hinterlässt keine erben, er ist ohne einen erben gestorben;

wir beiden mütter
versprachen zugleich den brüdern einen erben. GÖTTE 10, 17;
doch halt ich einen theuern erben,
den nahm mir gott, ich sah ihn sterben. SCHILLER 57^e,

und weil der sohn den vater rächen muss, ist auch vom erben der rache die rede: ihr hinterlaszt einen erben eurer rache! KLINGER 1, 384,

brüder, eines blutes erben, können schwerlich einig sein,
sollen brüder sich vertragen, die geboren hat der wein?
LOGAU 2, 200, 20.

der erbe vom blute Herkules. GOTTER 2, 315. man könnte blutserbe wie blutsfreund sagen, die ältere sprache unterschied busenerben und brusterben. RA. 470. fernere erben scheiden sich nach dem grad oder span: erben vom neunten span; unrecht gut gelangt nicht an den dritten span;

was aber also wirt erbeut,
das dauret selten lange zeit,
kombt nicht an (l. ann) dritten erben. SOLTAV 471

5) lachende erben, die der zugefallenen erbenschaft froh alle trauer nur ausserlich tragen: freu dich, liebes mütlein, traure, schwarzes hütlein, heizts bei lachenden erben. ORTO krantenr. 1034; sein vermögen kommt einmal an lachende erben.

6) erbe kann, wie andere männliche wörter, auch von frauen gebraucht werden: die tochter ist der rechte erbe, statt erbin, goth. arbjo, vgl. freund, feind, nachbar, koch u. a. m. ebenso gilt das lat. männliche heres von einer frau: die frau ist der zweite erbe, heres secundus.

ERBEBEN, intremiscere, ahd. irbiben, irbibon und irbibenon (GRAFF 3, 21), mhd. erbiben:

da von dag völl begunde erbiben. WH. 396, 2;
ir hërze erbibete und alle ir liden. Trist. 321, 26.

1) heute nur intransitiv:

diesem erbe ich im herzen und ängste mich was ihn betreffe.
Od. 4, 820;

mehr als ein bluiger tod macht es mein herz erbeben,
wenn unsichtbarer hauch verweht ein menschenleben,
wenn übers angesicht das spiel vom letzten schmerze
hinzittert wie der rauch der ausgelöschten kerze.

LENAU neuere ged. 40.

oft schon bei LUTHER: da das die völker höreten, erbebeten sie. 2 Mos. 15, 14; also das das land erbebet. 1 Sam. 14, 15; solt sich doch der himel dafür entsetzen, erschrecken und ser erbeben. Jer. 2, 12; das das land erbebe und erschreke. 51, 29; das auch die anfurt erbeben werden. Ez. 27, 28; und die erbe erbebe und die felsen zurissen (goth. jah airpa inreirada jah stainos disskritnôðedun). Matth. 27, 51.

2) im 17 jh. galt aber ein transitives erbeben, tremefacere: der erdkreis selbs wirt oft erhöbet und ab des herren stim trostlos. WICKERLIN 128;
wan schon das erdroich und das meer
vermischend sich erhöben
und gleichsam als zwai wilde heer
die ganze welt erhöben. 168;
und den grund erböbet bald der dunder. 628;
erbebed donnerschlag! LOHRENSTEIN Cleop. 112, 307;

nachdem unser groszer cederbaum nicht ohne erbebedenden donnerknall in stücken zerfallen. ARM. zuschrift; dieser fienge an jämmerlich zu schreien und sich grausamlichen zu erbeben. PHILANDER 1, 15. vgl. erbiben, erbidmen.

ERBEBEN, n. tremor:

fühst du nicht? des grunds erbeben
droht es, bruder, mir und dir? LESSING 1, 80;

durch meine adern rann kaltes erbeben. KLINGER 2, 117.

ERBEBUNG, f. dasselbe. mhd. irbibunge und dunre. myst. 1, 69. nhd. und ich lage allda auf meinem bauch wie ein geprellter frosch mit erzitterung und erbebung. SIMPL. K. 56.

ERBEEREN, depere, verberibus caedere: auch das der göttlich sinn des länger im verstand des menschen erbeert und gehandelt sine wurzen des tiefer usstreckte in sin herz. ZWINGLI 1, 66; darnach schmiert er in gar wol mit einem guten prögel, dass im seine lenden gar wol allenthalben erbeert und geschmiert waren. WICKRAM rollw. 86; in seiner hand eine scharfe ruthe hette, Ferondo mit dem hals nam und im sein haut gar wol erberet. Bocc. 1, 184^e;

dan wolt ich ir (der alten) das gelt verzern
und ir die alten haut erpern. H. Sachs I, 526*;
du alher bertling troll dich nausz,
eh ich dir thu dein haut erbern. II. 2, 47*;
das er darob entrüstet wirt,
das er im auch die flich abkehrt
und im sein fuchsen balk erbort. IV. 3, 69*;
auch dir ein eid hierum nicht schweren,
sonder dir dafür das geses erberen.

NICOD. FRISCHLINS dictionen s. 165.

später ungebraucht. s. heeren 1, 1244.

ERBEGEBRESTE, m. *vitium a parentibus insitum*, erbfehler:
und hät dich erlöst von allen dinen erbegebrösten. ECKHART
452, 39.

ERBEGLÜCK, n. *dives hereditas*. STIELER 675, reiche erbenschaft.

ERBEI für herbei: den solten die herren strafen so dick
und vil, das er des muede wurde und sie iren schaden erbi
quemen (bekämen). weisth. 1, 609; thut busze, es wird nahe
erbei sein das himelreich. LUTHER 1, 48*.

ERBEIGE, m. *possessor hereditarius*, s. eige, biereige, haus-
eige, weineige: so waren ehrenrechte und wolstand der erb-
eigen zugleich hergestellt. NIEBUHR 2, 501. s. erhexe.

ERBEIGEN, *hereditarius, proprius*, s. erbe 3: erbeigene
güter. STIELER 25;

die ihre missethat erbeigen auf uns bracht. GRAPHIUS 2, 301;
wer dich von oben besiehet, sollte wol meinen, wir hätten
den ganzen spitzeckram von Brüssel erbeigen. 1, 763.

ERBEIGENTHUM, n. *proprietas hereditaria*, gegensatz des
lebens.

ERBEIGENTHÜMER, m. *propriarius*.

ERBEINIGUNG, f. *conventio perpetua*, erbverbrüderung: nach
der erbeinigung mit dem bus Österreich und nach den bur-
gundischen kriegten habend etlich eidgnosz angehept den
fürstenhöfen nachziehen. BELLINGER 1, 4.

ERBEINSETZUNG, f. *heredis institutio*.

ERBEINUNG, f. was erbeinigung: der churfürst empfeng
sein lehen, trat in erbeinung mit Österreich und billigte die
succession. RANKE reform. 1, 356.

ERBEISZ, ERBEIS, f. *pisum sativum*, ahd. araweiz, arawiz
(GRAFF 1, 465), mhd. areweiz, ereweiz, erwiz, erbiz (wb. 1, 56*).
arwaiz bei MEGENBERG 390, 1, nml. erwet, erwt, ert, altn. ert
und auch schwach erta, pl. ertur, schw. ärt, dän. ert, in allen
diesen formen schlieszt eine lingualis, dem ags. earfe pl. earfan
mangelt sie, was zum lat. ervum und gr. ὀρεβος stimmt,
engl. gilt pea, pease nach fr. pois, lat. pisum, die sl. lit.
sprachen zeigen unterwandte wörter. nach araweiz liesze sich
ein goth. arwaits aufstellen, die spätere erhaltung des w in h
bestätigt auch das ags. f in earfe, und dasz die spirans älter war
folgt aus dem lat. ervum. die wurzel liegt völlig in dunkel,
man wollte in der auf dem acker gebauten hülsenfrucht anklung
an arare und arvum finden. unsere spätere sprache hat, nach-
dem die zweite silbe von erbeisz tonverlöst ward, erbis, erbes
und endlich erbe gebildet; unterm volk hört man oft noch
erwes, pl. erwesen, wie nml. erwt pl. erwten, nd. arften, vgl.
arwet für arbeit. im 16 jh. behauptete sich gern noch die
volle betonung und HENISCH 910, 58 stellt erbisz, erweis, erbsz
hintereinander, ALBERUS erbeisz, erbesz, erbs, STIELER 385 erbs,
erbeis, wogegen schon FRISIUS 1007, MAALER 105* erbs, DASY-
PODIUS 184* erbsz, DENZLER erbs haben.

mhd. in einer bläsen dri erbeiz
jagent ein hunt vil manegen kreiz. Renner 16510;

mhd. ein mensch der nit undergon will, mer allezeit embor
schwimet zü gleicher weis als hüs erbeizen in einem hafen
mit wasser. KEISERSB. selenparad. 92*;
darumb wollen wir sie
ausstreichen und derselben blasen, die mit iren dreien er-
beizen so greulich rauscht, einen widerstich bieten. LUTHER
1, 284*;
der in auferweckt von den toten und zu seiner rechten
gesetzt hat zu sein ein herr über alle ding, on zweifel auch
über sünde, tod, teufel, helle, schweig denn über die papisti-
schen schweinblasen mit iren dreien rauschenden erbeizen.
2, 91*. br. 2, 186; da allein die seel on leib als ein kern on
die schale, oder da das fleisch on haut als ein erbeis on
hülsen sei. 3, 458*;

alle die erbeis die du gefressen hast. fastn. 588, 21;

so wollen wir ind erbeis gan. H. Sachs V, 340*;

bawer, bawer, troll dich flugs,

oder ich thu dich in den ban.

'so müst ich in die erbeis gan'. V, 353*;

heiszt das herumstreifen und auf dem feldern erbsen essen?
von den zwergen erzählt man, dasz sie unsichtbar in ihren

nebelkappen auf die äcker der leute gehen und sich erbsen
pfücken; anno 1531 ist bei Schippenheil ein tischlergesell
gewesen, der hat nicht gern erbeizen gegessen u. s. w. HEK-
NEBERG 422; der bawer hat nicht mehr korn, sondern erbeis-
zen auf seine ecker gesüet. RIVANDER 1, 251; diese erbeis
sind reichlich aufgewachsen. ebenda; linsen mit den erbeisen
vermengt isset. AUELE 3, 111; korn, waiz, erbaiz, gersten und
dergleichen victualien. HONBERG 1, 27. s. kifferbeis, erbes und
erbbe. arbeisz 1, 538.

ERBEISZEN, praet. erbisz, früher erbeisz, ahd. irplzan
(GRAFF 3, 239), mhd. erblizen, ays. äbltan.

1) *mordicus frangere*, aufbeissen: eine nusz erbeizen;

mhd. er sprach, dā muostu hoeser muz
von mir noch hiute erbigen. GA. 2, 303

nhd. das harte brot ist nicht zu erbeizen.

2) *morsu necare*, tod beissen, von thieren:

mhd. Reize wil dich erbigen. Heinhart 1134;

nhd. ob sichs machte, das meins hern von Meinze hunde ein
gans boben dem wasser erbiszen. weisth. 3, 336; der wolf
wirt von den hunden erbiszen. MEUBER forstly. oberherlichkeit
1561. 89*;
der fuchs hat die hüner erbiszen;

der tod hat den alten erbiszen. H. Sachs III. 1, 262*;

hat dich ein thier erbiszen,
dasz du auf Ida jetzt von vogeln wirst zerrissen. OPITZ 1, 228;
ein junger hirt war zu schreien oft gefiszen,
'komm, bruder, helf, der wolf hat mir ein schaf erbiszen'.

TSCHEERNING 254;

nachdem das waldschwein auch den buhlen dir (Venus) er-
biszen,
hat eines jährlich dir geschlachtet werden müssen.

LOHNSTEIN auserl. ged. 1, 265;

von wölfen erbiszene schafe. ARM. 2, 197; wo mehrere poeti-
sche bologneserchen, die alle mit epigrammen trüchig
gehen, um solch eine grosze, finstere doge herumklaffen,
die eines nach dem andern erbeizt. ERNST WAGNER.

3) *bergmännisch*: das gestein hat ihn erbiszen, gelüdet;
sich die festen knauer erbeizen lassen, wegen härte des ge-
steines von der arbeit ablassen, gleichsam wegbeizen lassen.

4) *figürlich*, wie lat. *mordere, qualen, martern*: es erbeiz
sie und verdrosz sie. KEISERSBERG post. 2, 19. STIELER 129
hat die bedeutung *altercando consequi*.

5) sich erbeizen, herum beizen: wie dann des Martis
hitzige und truckene natur sich mit der krebsischen kelte
und feuchte erbeizet. THURNEISSER infl. wirkungen 105; zu
beiden backen wie ein cartheuserisch klosterkatz sehr magi-
straliter sich erbiszen und erdisputiert haben. bienenk. 89*.

ERBEISZEN, praet. erbeizte, mhd. erbeizen, das pferd beissen,
lizen, weiden, fressen lassen, also davon niedersteigen, ablei-
gen, s. 1, 1402 und mhd. wb. 1, 192*, aus der transitiven bedeu-
tung gieng wieder eine intransitive hervor. längst ausgestorben.

ERBEISZHAFEN, m. *olla pisorum plena*:

als der ein arbaizbalen umschutt. fastn. 216, 14.

ERBEIT f. labor, für arbeit (vgl. 1, 540) und noch heute beim
volk erbet, bair. arwet (SCHM. 1, 101), aus altn. erfdi n. mahndend:

man wolt in (Witzel) umb sein reformiern
und trewe erbeit coroniern. ALBERUS controfactur A 2*
und schief gar sanft nach der erbeit. froschmeuseler F 1*.

auch STIELER 47 führt noch erbt und erbeit an. die vorhin
entfaltete berührung zwischen erbe und dem sl. rab, rob spricht
auch für die 1, 539 dargelegte zwischen arbeit und robota,
wozu nachgetragen werden kann, dasz lit. darbas, lett. darbs
das umgestellte arbeit zu sein scheinen.

ERBEITEN = arbeiten, s. 1, 541.

ERBEITEN, *craspedare*, goth. usbeidan, ags. äbidan, ahd.
irpitan (GRAFF 3, 64), mhd. erbliten (wb. 1, 175*), woneben aber
auch die schwache form erbeiten in gleichem sinne vorkommt
(wb. 1, 175*), während ahd. irpeitan exigere ausdrückt (GRAFF
3, 68). nhd. erscheint das verbum nur schwach, mit dem part.
erbeit, nicht erbiten, ganz wie das einfache beiten im part.
gebeit, nicht gebiten zeigt (1, 1404). es erfordert den gen. der
person oder sache, später wird auch der acc. zulässig: dises
tags wart von den liebhabenden als kum erbeit, als die tag
der saturnalen. WYLE transl. (Lucretia); vermaledeit sei der
sein erbeiten thut! Aimon q; seins treffens erbeit (für er-
beite? oder steht hier ein starkes praet.?) s. 4*; das er geb
die tochter hit ich und das kan ich kum erbeiten. Terenz
1499, 25* (Andria);

bei dir allein
möcht ich der zeit erbeizen. *Ambr. lb. s. 14;*
trab ich gleich über die heide,
allzeit wil ich deiner erbeizen. *s. 96;*
kommt mir eur bruder auf breiter heid,
so darf er mein nicht erbeizen. *UNLAND 434;*
ich müsz der zeit erbeizen
bis ich das glück erschleich. *584;*
wend ir ie nit erbeizen,
so farend hin, ich wünsch euch heil. *WICKRAM pilg. T 2 bl. 70;*
solchs ich ietz leid, deinr hülff erbeit,
und sprich, mein zeit
steht herr in deinen henden. *WALDIS psalter 49°;*
zum fleischessen sich bereiten
bei nacht, wölñ mit des tags erbeizen. *pöbstl. reich 4, 20;*
und damit gottes hülff erbeit,
der allein weist die rechten zeit. *H. Sachs V, 72°;*
wie das du hast verlassen nimmer,
die deine hülff haben erbait. *FISCHART geistl. lieder s. 72;*
wen mag bei heller nacht Olympe noch erbeizen?
'ihr ehschatz wird gewis vor morgen nicht einreiten'.
GATYPIUS 1, 226;

uns gott hieher verstoszen hat
aus unserm land unter die heiden,
seiner gnad müssen wir erbeizen. *PfEILSCHMIDT Esther D 2.*

später, gleich dem einfachen beizen, erlöschend.

ERBEIZEN, *macerari*: thum weinstein, zerstos in zu kleinem pulver, bind in in ein grob lein in tuch, lege in darnach in einen guten starken wein und lasz in darin erbeizen. *SERIZ 395;* diese stück stosz groblecht und thue sie in die vorige destillation, lasz wiederum acht tag erbeizen. *TABERN-MONTANUS 1588 s. 469;* seuds mit dem wein, thu es in ein glas, lasz es an der sonnen erbeizen. *1252;* lasz die specerei in ein wenig weins übernacht stehn und erbeizen. *RÜSLIN hebammenbüchlin 15. s. einbeizen.*

ERBEIZUNG, *f.* die weiber die der männer durch erbeizung und verleckung der wollust mächtig werden. *FISCHART ehz. 9.*

ERBEL, *m. manica*, für ermel, ärmel (1, 557), *bair. erwl*, *ierwl* (*SCHM. 1, 107*):

so tû ich mir doch messen me
zwo newer plaber hosen,
darein wil ich ein newen strich
den schneider lassen machen . . .
so wil ich mir ein plaben
in erbel lassen setzen. *UNLAND 644;*
dem schneider (*wünscht er*) ein gehörnte geiz,
die knopfe in an die erbel scheiz. *H. Sachs IV. 3, 58°;*
haben weit erbel an langen rocken. *ATHER fastn. 93°.*

ERBELING, *m. heres*, vgl. *schw. arvinge*, *dän. arving*: ein rechter erbeling geboren was zu den landen. *LINDENBLATT 333. nd. erfling. weisih. 3, 130. mhd. erbelinc. wb. 1, 440°.*

ERBELLEN, *latrare*, zu *bellen* anheben: als der dieb einbrach, erbollen die hunde und nöthigten ihn zur schnellen flucht;

mhd. an einer stat ein hunt erbal,
dag über al die wêrlt erschäl. *FRIEDRICH 109, 10;*
darnâch ein hunt erbal,
dag alle liute die dô lebten, hörten sinen schal. *MS. 2, 70°*

FRISCH 1, 80° hat erbellien latratu impetrare.

ERBELLEN, ERBÄLLEN, *intorquere*, verstauchen, verfrieren, den ballen der hand oder des fusses verdrehen, sich die hand vergreifen, den fuss vertreten: ich habe mir die hand, die ohren erbellt. sonst auch verbellien. *intr.* die füsze erbellien, laufen auf, die hände, ohren erbellien, starren von frost.

ERBEN, *heredare*, *hereditare*, nicht im guten, erst im mittelalterlichen latein, und dann *it. eredere*, *fr. hériter*; eben-sowenig begegnet ein *goth. arbjan*, noch *ags. yrfan*, *ahd. aber erpan*, *arpta*, ich weiss nicht ob daneben *erpen*, *erbêta*. *mhd. ist aber tr. erben*, *arpte* (*Lanz. 9376*) von *intr. erben*, *erbete zu scheiden* (*mhd. wb. 1, 340*). *nnl. erven*, *erfde*, *isl. erfa*, *schw. ärfva*, *dän. arve*.

A) transitivbedeutungen, in der ersten und zweiten erbt der erbe, in der dritten und fünften der erblasser.

1) leute erben, beerben: der sohn erbt seinen vater, der bruder seinen bruder; und dein same wird die heiden erben (*vulg. semen tuum gentes hereditabit*). *Es. 54, 3;* ein vatter der zehen kinder hat, den erben sie alle gleich. *PARACELSUS 2, 205°;* o dasz mein oheim stürbe und ich ihn erben möchte. *PHILAND. 1, 475;*

sein eltern sein nun auch fast alt,
wann sie sterben, erbt er sie bald.

LINK spiel von Julianus D 3;

mein sollen sein dein beide sön,
mich erben wie mein leiblich kind *THIRBOLT Joseph 37;*

herzliches mitleids
würdig, die nicht gütig umarmt, noch schmeichelnder an-
die nicht erbet ein sohn, kein töchterchen liebet noch eidam.
Luise 3, 2, 141;

ich habe oft leute, die zu leben hatten und zu leben wusten,
auf eine jämmerliche tröpfen niederschieszen sehen, damit
die tröpfen ihre erben erbe. *J. P. Hesp. 2, 29;* aber ihr erbt
sie doch (*die base*). *HORN Schmiedjacob 2, 65.*

2) sachen erben: das land, das gut, den garten, das pferd erben;

desgleich verfüret (*Eva*) iren man, -
sünd, angst und not erb wir zu lon. *SCHWARZENBERG 99, 2;*
von Adam erb wir todes lon,
durch Christum werden wir erson. *127, 2, 148, 2.*

und gewan die blater auf der zungen, die wir alle von ir
(*Eva*) geerbt haben. *KEISERSBERG s. d. m. 11°;* darumb bond
wir es von inen geerbt. *12°;* denn die bösen werden ausge-
rottet, die aber des herrn harren, werden das land erben.
ps. 37, 9; aber die elenden werden das land erben. *37, 11;*
Abraham war ein einiger man und erhete dis land. *Ez. 33, 24;*
auch wird das verwesliche nicht erben das unverwesliche.
1 Cor. 15, 50 (goth. nih riurei unriureins arbjo vairpib); die
solches thun, werden das reich gottes nicht erben (*biudan-*
gardjos guþs arbians ni vairpand). *Gal. 5, 21;* es klagt manch
frommer Lazarus, wenn die ganze welt aussterben sollte, so
wüste ich doch nicht einen zaunstecken zu erben. *getrost,*
das himmelreich ist dein. *ORHO krankentr. 1083;*

die meisten hüten nur die sätze, die sie erben,
wie einen todtens schatz, den niemand grösser macht.
Hagedorn 2, 154;

ich weiss doch auch nicht, wie du Ottilien so hoch stellen
kannst! nur dadurch erkläre ich mirs, dasz sie deine neigung
zu ihrer mutter geerbt hat. *GÖTTE 17, 20;* er hat alle tugenden
seiner eltern geerbt.

3) man sagt etwas auf einen erben, vererben, *mhd. an in*,
uf in: wie wir denn unser eigen seele und gewissen ja nicht
gern wolten für gott, mit misbrauch göttliches namens oder
worts, in die höchste fahr setzen, oder auf unser kinder und
nachkommen ein ander lere, denn so dem reinen göttlichen
wort und christlicher warheit gemesz, fellen oder erben. *Augsb.*
conf. bei LUTHER 6, 368°; dasz er trost an im erleben mücht
und den schatz, so er samlet, samt allem das er hat, auf
in erbe. *tischr. 2, 85;* darumb sind alle zeit von anfang der
welt bei der kirchen gottes schulen und studia gewesen, disen
edlen schatz zu erhalten und uf die nachkommen zu erben.
MELANCHTHON anr. der lat. schul. Bonn 1543 a 3°; das darf sich
niemand einbilden, dasz der krieg den augenblick sein ende
haben werde. ich Sorge vielmehr wir dürften denselben noch
auf unsere kinder erben. *HEILMANS Thuc. 97;* die mutter hat
ihre tugenden auf die jüngste tochter geerbt; warum musz
nun der alte mann sein ganzes vermögen auf einen fernen
verwandten erben, den er im grunde nicht liebt?

4) sich erben, forterben, verpflanzen: viele krankheiten
erben sich auf die nachkommen; der aussatz risz unter ihnen
ein und erbte sich durch viele generationen hinunter. *SCHILLER*
1014°; der glückliche finder dieser seelenerhebenden idee suchte
sich nun unter denen, die um ihn waren, fähige subjecte
aus, denen er sie als einen heiligen schatz übergab und so
erbte sie sich von einem denker zum andern durch. *1015°;*

es erben sich gesetz und rechte
wie eine ewige krankheit fort. *GÖTTE 12, 97.*

5) einen erben hiess früher auch zum erben einsetzen, mit
einer erbschaft ausstatten, bedenken: das Metz Flessern uf
dem berge vor mir und den scheffen stünt an gerichte und
gab uf eindrechtecliche, rechtliche und redeliche den geist-
lichen frauen des closters von dem throne nach irme tode,
und hat sie geerbt mit zehen morgen wingarten. *urk. von*
1341 ausgestellt von Fridrich von Hullen landvogt zu Wetterau
und schulheiss zu Frankfurt.

mhd. der alte hete gerbet
sine sune mit söhnen urborn. *WH. 383, 20;*

al dâ mite Tankanis
Isenharten gerbet hât. *Parz. 51, 11*

heute nicht mehr im gebrauch.

B) intransitivbedeutungen.

1) wenn der gegenstand der erbschaft unausgedrückt ist:
denn dieser magd son sol nicht erben mit meinem son Isaac
(*vulg. non erit heres*). *1 Mos. 21, 10;* denn wir wölle nicht
mit inen erben jenseit des Jordans (*vulg. nec quicquam*
quaeremus trans Jordanem). *4 Mos. 32, 19;* darumb erbeten

die kinder Simeon unter irem ertheil (*vulg. possederunt*). Jos. 19, 9; du solt nicht erben in unsers vaters land (*vulg. heres esse in domo patris nostri non poteris*). richt. 11, 12; stosz die magd hinaus mit irem son, denn der magd son sol nicht erben mit dem son der freien (*vulg. non enim heres erit, goth. ni nimib arbi*). Gal. 4, 30. denkt man sich aber einen ausgelassenen acc. hinzu, so wird das *verbum transitiv*, wie in der letzten stelle ULFILAS erben durch arbi niman ausdrückt.

2) man sagt in die stämme erben, statt nach den stämmen; in die haupter und stämme erben, was den juristen *succedere in capita, in stirpes* heisst. in die stämme erben hat schon der reichsabschied von 1521 §. 18. erben in den dritten theil, zum dritten theil.

3) jenem transitiven erben auf einen entspricht ein *intransitives, hereditate transire, transfundi*: der gute wird erben auf kinds kind. spr. Sal. 13, 22; sein teil sol allein auf seine söne erben. Ez. 46, 17; der erste Bourbon, auf welchen deine krone erbte. WIELAND 25, 173;

welches gesetz längst von urahnninnen erbt auf ahnninnen. Luise a. l. h. 156;

so sollte ich dem willen meiner eltern gemäsz, welche wünschten, dasz künftig diese gute pfründe auf mich erben möchte, ein handwerk lernen. GÖTTE 21, 21; der muth, der von seinen voreltern auf ihn erbte. KLINGER 1, 287; eine grafenschaft erbte von meinem vater auf mich. 1, 344. auch kommt der *dativ vor*: also ist ein viehische vernunft im menschen auch und erbt vom viehe dem menschen. PARACELUS 2, 326. casus und praep. können ganz unterbleiben:

es erbt der eltern seggen, nicht ihr fluch. GÖTTE 9, 33.

s. anerben, auferben, beerben, enterben, ererben, forterben, vererben.

ERBENEINSETZUNG, f. was erbeinsetzung.

ERBER, *honestus*, kürzung oder verdünnung des mhd. *erhære*, heutigen ehrbar sp. 53, mit auf die erste silbe gelegtem hauptton: zuo dem sprach der erber man.

COMM. VON AMMENHAUSEN nach Wackern. auszug s. 316;

er sprach zuo ime 'erber man!' s. 318;

und fundent den erbern man sitzende an der selben stal. s. 319;

mit frommen erbern biderleuten. MÜNNER schelm. 52;

es wohnt ein erbe fraw daselbst auch bei ihm drinnen, die war sehr hoch betrubt von anlit und von sinnen. WERDERS Ar. 17, 26.

nml. dichter ist diese form ganz geldufig.

ERBEREN, s. erbeeren.

ERBERKEIT, f. *honestas*. MÜNNER schelm. 98, 12.

ERBERLICH, *honestus*: dann sie achteten kein handtierung erberlich oder nachzulassen, die wider die lieb zü nachteil dem nechsten reicht. FRANK welib. 10^a.

ERBERMDE, f. *misericordia*. s. erbärmd.

ERBERSTEN, *dirumpi*, ahd. *irprēstan*, zerbersten, und ir. bersten machen:

erberste dich und zürne herr Momus, wie du wilt, hier ist noch eine nusz, an welcher sich dein zahn im beissen üben musz.

GÜNTHER 417.

ERBES, f. *pisum*, was erbeis, erbeisz: das heiszt freilich einen mit der dürrn blasen und mit dreien erbesen jagen. LUTHER 3, 249^a; ein hofflich essen von erbesen. küchenm. b 3; wie man erbes und schneckenheuser findet, die rechter, natürlicher kalch sein. MATHEUS 56^a;

so wil ich in die erbes gahn, auf das ich nit dürf bouen essen. H. SACHS III. 3, 79^a.

vgl. oben sp. 713.

ERBESBAUCH, m. *folliculus pisi*: sacklapper, erbesbüch, galle, boppler. FISCHART groszm. 49.

ERBESBRÜHE, f. du magst ein erbesprue damit pessern. küchenm. a 7.

ERBESGROSZ, *erbsengross*: erbesgrosze küglein. BUTSCHKY Palm. 583.

ERBESHÜLSE, f. *folliculus pisorum*: wie sie (die einsidler) in ihren wüsteneien und clausen körbe und kretzen geflochten und gedörte frucht, wurzeln und erbeshülsen gessen. MATHEUS leben Luthers 27.

ERBESSERN, *corrige, melius facere, bessern, verbessern*: du solt auch neben dem groszen pflaster viel kleine stücklein haben, auf das du daran setzen und erbesseren könnest. WURTZ 214.

ERBESSONNTAG, m. sonntag nach der goldfasten, weiln der zeit die fastenzeit gar streng angangen. LEASNER frankf. chron. 2, 815.

ERBETEN, *exorare*: so aber diese krankheit durch einigen anschlag gottes uber dich geschickt, wird, ausgenommen fleisziges erbetten, kein ander medicament helfen. THURNISSER von wassern p. 78; etwas von einem erbeten oder erkaufen. pers. rosenh. 3, 12; die seele aus dem feuer erbeten; denn ich habe eine starke vermutung, dasz du mir diesen groszen seggen deines todes erbetet hast. KLOPSTOCK 11, 138;

mit schlummernden lüften kommt die erbetete nacht, ruht über Gethsemane. Messias 4, 940;

bin so frei grad herein zu treten, musz bei den frauen verzeihn erbeten. GÖTTE 12, 150;

augenblick, den ich erbetete! KLINGER 1, 161.

ERBETTELN, *emendicare*: wann recht fur recht ging, so wer ich nit apt, aber ich hab die stimm erbetelt und erkauf. sch. und ernst 1546. 87; denn ich sehe, dasz alle maulaffen, so viel derselben in diesem buche versamlet, sich euren thüren nahen und vor denenselben ein vermischtes ansehen erhtellen. pol. maulaffe zueignung; er der schon vor 30 jahren war, was seine meisten tadler ziemlich erbetelt jetat sind. LICHTENBERG 3, 236; einen titel erbeteln. GÖTTE 1, 100; denn ein nur erzwingner oder gar erbetelter beifall genügte ihm nicht. ENGEL Lor. Stark cap. 27; brot erbeteln; erbeteltes geld.

ERBEUTELN, *cribrare*, durch den beutel sieben: wiewol die sach also geschaffen, das je mehr man sie erholet, kornschüttet, erbeutelt und remembriert, es des mehr ewern herlichkeiten solche zu ergetzlichem wolgefallen solt erschiezen. Garg. 26^a; so bald sie nun dise zwen kompanen erblickten, meinten sie auch da ein beut zu erbeuteln. 228^a.

ERBEUTEN, *capere, praedam agere*: erbeutetes geld, erbeutete schiffe;

old hend ir muot etwas zerbütten nach uweren bruch und kriegesrecht? trag. Joh. h 2; bittend umb quartier kont ich weder vertrag noch meiner feindin gnad erbeuten noch erbitten. WACKERNAGEL 699;

ach wer weisz bei welchem mädchen sie diese ohrringe wol erbeutet haben. MÖSER 9, 127; küsse erbeuten. GÖKING 1, 54; aber auch ohne die blindheit konnt er unumöglich seinen sohn die vorthelle der fürstlichen gunst erbeuten lassen. J. P. Hesp. 4, 78; er sprach viel von Italien und von dem kunstgewinn, den Albano da erbeuten werde. Til. 4, 60;

den lebenswürdiggen soll der tod erbeuten? GÖTTE 13, 169;

raslos musz ich ein nüchtig ziel verfolgen. dann erst geniezz ich meines lebens recht, wenn ich mirs jeden tag aufs neu erbeute. SCHILLER 632^a.

ERBEUTIG, *paratus, erbielig, erbütig*: denn ich bin nochmals erbeutig, auf kais. maj. gnugsam versicherung fur unverdächtig unparteiischen, gelehrten, geistlichen und weltlichen richtern furzukommen. LUTHERS br. 1, 599.

ERBEKE, m. benennung der markgenossen, vielmehr einer bestimmten art derselben in Westfalen, deren, so viel jetzt bekannt, zuerst eine urkunde von 1297 (WIGANDS archiv 1. 4, 107) erwähnt, dann aber die weiskümer der folgenden jhh. vielfache meldung thun, s. b. 3, 142. 143. 175. 183. 212. sicher müssen sie schon weit früher erschienen sein und an auffindung der älteren wortform wäre sehr gelegen. MÖSER osn. gesch. 1 §. 11 (6, 16) deutet erbeke, erfexe aus erbecht und will darin einen gegensatz zum unechten colonen erkennen, sprachlich aber lässt sich exe nicht auf echt zurückleiten. Entweder bleibt es bei der sonst angenommenen, ansprechenden erklärung durch erbax, das ebensogut eine persönliche vorstellung enthalten kann, als s. b. sper oder lanze den bewaffnen ausdrückt, erbeke ist, dem die axt im walde zusteht, der hols fällen lassen kann. von gewicht sein würde der gebrauchte lat. ausdrück erbexa, pl. erbexae (RA. 504), den man füglich auf ein weibliches exe, ax, beil (1, 1046) ziehen dürfte. Oder exe entspräche dem Hel. 78, 17 begegnenden alls. ecso, eigner, grundbesitzer, welches von égan habere, tenere zu leiten und écsu zu schreiben oder daraus gekürzt wäre; dann aber würde ein compositum erbiecsu ganz nah an das oben aufgeführte erbeike reichen und es bliebe nur übrig das in die bildung eingetretene und den wandel des g in c nach sich ziehende s zu erläutern. merkwürdig, dass auch bairische urkunden die eigennamen Ehso und Ehsa darbieten (FÜRSTENMANN 1, 372),

worin wieder eihiso, eigiso, egiso stecken könnte und kaum an egiso, horror (GRAFF 1, 103) zu denken ist. ältere, den namen erbexen überliefernde denkmäler könnten allen zweifel heben. aus KOBBER Bremen und Verden 1, 304—308 sei noch angeführt, dass dort im bremischen freie erbexen im allgemeinen sich nur in den marschen finden, dass sie volle eigenthümer und niemand als der landesherrschaft unterworfen sind, weshalb sie auch hausleute, nicht bauern heißen. in Friesland keine spur von ihnen.

ERBFÄHIG, *cui licet hereditatem aliquam cernere*: ein solches kind, den elften monat nach tödlichem abschied des mannes vom weib an das taglicht gebracht, für rechtmässig, ehemässig und erbfähig erkant und angenommen. GARG. 78^r.

ERBFÄHIGKEIT, *f.*

ERBFALL, *m. hereditas, quae alicui obvenit, anfall einer erbenschaft*: den erbfall antreten. Frankf. ref. 6, 1, 4. 6, 2, 1; denen ein erbfall auferstirbt. 0, 2, 4; aber die güter soltu darein tragen, die du mit nützlicher arbeit oder durch recht erbfall überkommen hast. KEISERSH. schif der pen. 102^r; Esau verlor durch ein linsenmuos die gerechtigkeit seins erbfalls; Cotilas besasz die statt Caurisien in Italien durch rechten erbfall. FROMSP. kriegsb. 3, 153^r; gesatz von erbfulen, lez falcidia. FRISCHLIN nomencl. 436; hat mich Balthasar Reder zum beistand gegen dem Jauer (hin nach Jauer) erbeten wider seinen vetter wegen eines erbfalls. SCHWEINICHEN 3, 20;

ein jeder sich desselben nehrt,
was ihm von erbfall wird beschert. WOLGEMUT Es. 2, 364;
du einig nur erhaltest, herr mein heil,
den erbfall mir, das gut, so ich empfang. OPITZ ps. p. 31;

daher sobald sie die welt gesegnete, bekamen die freiherrn von Biberan den rittersitz Ossig wieder als einen rechtmässigen erbfall. LUCK denkw. 305; würde diese (rechtswissenschaft) so viel erbschaften theilen, wenn jene (die arzneiwissenschaft) nicht für erbfulle sorgte? STURZ 1, 206.

2) im deutschen recht auch für sterbfall, haulehung.

ERBFÄLLIG, *hereditate obveniens*: ein pfenning gwis im seckel ist besser dan von weitem ein erbfulliger gulden. FRANK sprichw. 1, 147^r; von inventierung der erbfulligen güter. Frankf. ref. 6, 3; der pabst understund under dem schein der keuschheit der priesterschaft güter im selbs erbfullig zu machen. STUMPF 1, 52^r.

ERBFASER, *f. fibra hereditaria, angeborne faser*: die väterliche erbfasen war hart und stumpf und diese verfluchte erste grundfaser hat sich alles übrige angeglichen. Rameaus nefte übers. von GÖTTE Lp. 1305 s. 308 = GÖTTE 36, 122; indem die erziehung immer den hang der erbfasen durchkreuzt, so würde er, wie durch zwei entgegengesetzte kräfte gezogen den weg des lebens nur schwankend gehen. 310.

ERBFEHL, *m. vitium a parentibus insitum*:

und nach dem erbfehl,
den in der tauf ich geerbt von meiner geschwätzigen patin.
Voss 2, 240.

ERBFEHLER, *m. dasselbe*: der trunk war sein erbfehl.

ERBFEIND, *m. hostis sempiternus, todfeind, nnl. ervijand*:

dass so vil tausent christen
von mannen, weib und kind,
in ewige knechtschafft
werden verkauft mit machte
in Türkei dem erbfeind. SOLTAN 470;
sie (die ratzen) wollen froh zum essen schreiten,
allein es lässt sich jetzt von weiten
der erbfeind ihres volkes sehn,
es schleicht ein fuchs heran. HAGEDORN 2, 16;

zwene giengen zugleich auf ihn los, als wenn er der erbfeind christliches namens wäre. pol. stockf. 286; weil sie nicht nach Paris, nach diesem christlichen Gomorrha, und zum erbfeinde von uns und England gehen wollen. LICHTENBERG 7, 270;

was auch der pfafe sinnt und schleicht,
der prediger steht zur wache,
und dass der erbfeind nichts erreicht
ist aller Deutschen sache. GÖTTE 3, 146;

schon andere haben gegen diese seelenvernichtung (die infamierenden strafen), welche dem staate vom bürger nichts zurück lässt, als eine kalte gekrümmte bildseule oder noch öfter einen kriechend vergiftenden erbfeind, genug gesprochen. J. P. nachdämm. 80.

ERBFEINDLICH, *hostilis*: da er sich zu etzlichen kaufleuten in ihr schif begeben und unerkanter weise aus diesen erbfeindlichen orten entrunnen ist. Argenis 2, 300.

ERBFEINDSCHAFT, *f.* in jedem lande, wo zwischen bürger und familien erbfeindschaften obwalten. GARVE ann. zu Cic. off. 1, 243.

ERBFELD, *n. praedium hereditarium, erbgut*. STIELER 464.

ERBFEUER, *n. focus hereditarius*: da fragte ich, wie es denn mit meiner freundschaft (zu Mansfeld) gieng? ward mir geantwort, meine schwäger Mackerode halten, das sie gewislich darüber müsten zu bettlern werden. das wolt gott nicht, sprach ich, haben sie doch nichts anders denn erbfeuer. LUTHERS br. 5, 288; die unterthanen allzu hart und scharf drücken, sie von iren erbfeuern und gütern zu bringen und schier leibeigen zu machen. 5, 437, d. i. von ererbletem haus und hof treiben.

ERBFEUERHERR, *m.*, chmaliger beamte des reichs, dessen amt, auch das feuerisenamt hiesz und der am kaiserlichen hoflager auf feuer und licht zu sehen hatte. s. feuerherr.

ERBFLUSZ, *m.* im bergbau ein flusz, welcher das gebirge und die in demselben befindlichen gänge abschneidet und einen gegenrumm macht: die schäden so sich zusammen samlen, denselbigen nimb ihren erbflusz in den weg. PARACELSUS 1, 723^r.

ERBFOLGE, *f. successio hereditaria, der erbgang*: zur erfolge kommen, einem in dem besitze seiner güter und würden folgen; wird denn in einer monatschrift die einbeit einer erzählung durch das abbrechen der letztern und durch die erfolge eines andern aufsatzes entschädigt? J. P. Tit. 1, 62.

ERBFOLGEKRIEG, *m.*

ERBFOLGEORDNUNG, *f.*

ERBFOLGER, *m. successor*.

ERBFOLGESTREIT, *m.*

ERBFÖRSTER, *m. saluarius hereditarius*.

ERBFRAU, *f. domina hereditaria*. siehe erbherr.

ERBFREI, *hereditate immunis*: erbfreies landgut.

ERBFREIHEIT, *f.*

ERBFROHN, *m. apparitor, praeco hereditarius*.

ERBFROHNENAMT, *n.* KOBRE Bremen u. Verden 1, 256.

ERBFÜRST, *m. princeps hereditarius*.

ERBFÜRSTENTHUM, *n.* das weltliche erbfürstenthum. RANKE reform. 1, 61.

ERBGABE, *f. donatio testamentaria, nnl. erlgaaß*:

die wisen hat uns gschaft gemein
unser vatter heiden zu erlgaben,
nun wil sie jeder allein haben. H. SACHS IV. 3, 104^r.

ERBGANG, *m.* was erfolge: alle heilsamkeit der vererbung der krone gieng unter, weil man den gemeinen erbgang auf sie anwandte, mehrere erben sich in reich und regierungsrechte, als ob es bauerngüter gölte, theilen liesz. DAHLMANN dän. gesch. 2, 140.

ERBGANGSRECHT, *n.* STIELER 1550.

ERBGEBIET, *n. territorium hereditarium, vgl. erbiet*:

und hab also ein ergbiet. froschmeuseler Gg 7^r.

ERGBEBÜHR, *f. quod heredi justum est, erbtheil*. STIELER 861.

ERGBEBÜHRNIS, *f. dasselbe*: sintemal meine väterliche erbgebürnis war zu gelt gemacht und dasselbe verzehret. PHILAND. lugd. 3, 7.

ERBGEIST, *m. sensus quasi hereditate traditus*: es herrscht ein erbbeist von ausgezeichnete reinlichkeit bis in die niedersten hütten herab. PESTALOZZI 9, 135.

ERBGELD, *n. pecunia hereditate accepta*.

ERBGEMÄCHT, *n. legatum*: jarlich erbgemächt, *legata annua*. FRISCHLIN nomencl. 435.

ERBGENAHM, *m. heres braucht* MÖSER patr. ph. 4, 329, es ist aber nicht hochdeutsch, sondern dem nl. erfgenaam nachgebildet.

ERBGENOSZ, *m. coheres, heres, nnl. erfgenoot*. häufig in den nd. weisthümern erbgenossen, erfgenoten, ervenoten, z. b. 3, 93. 94. 98. 203.

ERBGENUSZ, *m. fructus ex hereditate percipiendus*.

ERBGERECHTIGKEIT, *f. jus hereditarium*: wo Adam darinne blieben were, hette er auch solche kinder gezeugt, in welchen keine böse lust gewesen were. das hette man denn geheissen eine erbgerechtigkeit. LUTHER 4, 12^r. bergmännisch ist die erbgerechtigkeit eines stollen das was ein erstolle von den anliegenden berggebäuden erhebt.

ERBGERICHT, *n.* das einem grundbesitzer zuständige.

ERBGERICHTSBARKEIT, *f.*

ERBGERICHTSHERR, *m.*

ERBGESANG, *m.* der ewige erb und lustgesang des volks zu sein. HERDER 7, 15.

ERBGESCHMACK, *m.* *gustus a parentibus insitus*: obst, wonach alle kinder einen erbgeschmack auf die welt bringen. HIPPEL lebensl. 1, 327.

ERBGESCHMEIDE, *n.*

verblendend glänzt im stolzen erbgeschmeide
Atossa selbst, der läufer Zulica. HAGEDORN 1, 127.

ERBGESSESSEN, *fundum possidens jure hereditario*: der wol-edle J. Chr. von Uchteritz, erbgessessen auf Litzma. pers. reiseb. 2, 1. die erbgessessene bürgerschaft.

ERBGEWINN, *m.* ein von leibeignen bei ihrem anzug zu entrichtendes geld, vgl. auffahrt.

ERBGIER, *f.* *aviditas hereditatis obtinendae*, s. erbbegier.

ERBGIERIG, *avidus hereditatis, hereditipela*. DASYPODIUS 320⁴: sein freund verlassen ihn oder warten ihm erbgierig auf die seel, wünschen ihn in die hell. GARG. 69⁹.

ERBGIERIGKEIT, *f.* was erbgier.

ERBGIFT, *f.* was erbgabe. FRISCH 1, 229⁹. 349⁹.

ERBGRAF, *m.* *comes hereditarius*.

ERBGRIND, *m.* *porrigo*: schuppechtige raud zwischen den härlin des haupts, barts oder aughrawen. DASYPODIUS 190⁷. 293⁹; schellwurzsatz mit wein und öl. jedes gleichviel durch-einander gemischt, vertreibt den erbgrind, das haupt zum oftermal damit gesalbet. TABERNAEM. 105; eine frau, die hette den erbgrind lang gehabt. FREY garteng. cap. 79; nun hett aber der eine den erbgrind, der ander war sonst reudig. weykürzer 17⁹;

jedoch so laß ich mich nicht gern
so kahl als wie ein narn beschern,
und als wenn ich hett den erbgrind. AYERER fastn. 46⁹;

ich sahe sonderlich einer veralten grossmutter zu, wie sie aus meel, eierklar, hirn, blut und grüspan eine mixtur zu-richte und einem knaben einen erbgrind daraus machte, nachdem sie ihm zuvor den alten bis auf die gesunde haut abgewaschen und den haarboden auf ein neues der gehörde nach abgeschoren hatte. 'so mein kind', sagte sie, 'du hast warhaftig jetzund so einen schönen grind, dasz man ihn nicht natürlicher mahlen könte!' Simpl. vogelnest 1, 3; erbgrind und podigra. Fuchsmundi 295; wider den erbgrind soll man grundeln in maibutter sieden und den grind damit schmieren. HOHBERG 2, 508⁹.

ERBGRINDIG, *porriginosus*: kretzig, reudig, schebig, erbgrindig, geflechtig. PARACELSUS 1, 1051⁹.

ERBGRUFT, *f.* erbbegräbnis.

ERBGRUND, *m.* *praedium avitum, heredium*.

ERBGUT, *n.* dasselbe: wenn jemand ein stück ackers von seinem erbgut dem herrn heiligt, so sol er geschetzt werden nachdem er tregt. 3 Mos. 27, 16; denn ich bin dein teil und dein erbgut unter den kindern Israel. 4 Mos. 18, 20; und sie sollen unter den kindern Israel kein erbgut besitzen. 18, 23; gebeut den kindern Israel, das sie den leviten städte geben von iren erbgütern. 35, 2; weisheit ist gut mit einem erbgut, und hilft das sich einer der sonnen frewen kan. pred. Sal. 41, 9; das ist der erbe, kompt laszt uns in tödten und sein erbgut an uns bringen. Math. 21, 38, wo die vulg. heridatam hat, die ahd. übertragung erbi, die ags. æhta; in Mose ist auch gefasset, das keiner kein acker solt verkaufen für ein ewig erbgut. LUTHER 3, 167⁹; gleichwie in der welt und im hausregiment ein kind zum erbe wird allein dadurch, dasz das kind ins erbgut geboren wird. tischr. 1, 60; das er sein testament mach und sein erbgüter verschaffe. FRANK weltb. 153⁹; der doch uns menschen sein erbgut, auf dasz durch seinen tod wir sigeten, gegeben.

WECKHERLIN 313;

aber wofern euch dieses behaglicher scheint und erwünschter, so des einzelnen manns erbgut ohn entgelt zu verprassen, schlingt es hinab! Od. 1, 378;

nein, Eurymachos, wenn ihr auch ganz darbrächet das erbgut, alles was jetzo ihr habt und dazu noch anderes legtet.

22, 61,

wo das original in der ersten stelle Plotos, also fahrende habe, in der andern aber παρρωσία hat; lasz uns den freund auf die höhe führen, damit er nicht glaube, dieses beschränkte thal nur sei unser erbgut und aufenthalt. GÖTTE 17, 30.

ERBHASZ, *m.* *odium a parentibus proditum*:

doch hat es jetzt der himmel so gewendet,
dasz ich, sein blut, der mit der milch der amme
den alten erbhasz in sich sog, als fliehender
vor euch erscheine. SCHILLER 662⁹.

III.

ERBHAUS, *n.* *domus hereditaria*, nnl. erfhuis.

ERBHEMD, *n.* *indusium hereditate acceptum*: dasz es nicht an segensprechen, geweihten lichtern, erbhemdern, beschwe- rungen und vielen andern abergläubischen narrenpossen mehr liege. Simpl. K. 450.

ERBHERR, *m.* *dominus hereditarius*:

mhd. mir were leit wër tæte den erbherren mln.

Wolfdietrich 52;

dër sëlben triuwe du iemer geniegen muost,
daz du unserm erbherren als dinem kinde tuost. 251;
si ist eines suns genæsen,
der wol mit iren mac wesen
unser erbeherre. Mai 129, 5.

nhd. landesfürst und erbherre. weisth. 3, 384 vgl. 3, 129. 130. 156; gott, mache dich auf und richte das land, denn du bist erbher über alle heiden. ps. 82, 8;
und ihr solt ihm zu dieser stund
als eurm erbherren hulden und schwern. AYERER 344⁹;

F. nur dasz sein untergang uns beide nicht erdrücke.

Cr. er drücke! wenn mit mir mein todfeind nur erdrückt.

F. dein erbherr! Cr. wider den ich gottes schwert gezückt.

GRYPHUS 1, 293;

doch um den mächtigen erbherren wol verdienen

heiszt saaten in die zukunft streun. SCHILLER 526⁹.

ERBHERSCHAFT, *f.* grundbesitz und dann auch grundbesitzer.

ERBHERZOG, *m.* *dux hereditarius*.

ERBHERZOGTHUM, *n.* die verwandlung des geistlichen ordenslandes Preuszen in ein erbherzogthum im hause der brandenburgischen Hohenstaufen. DAHLMANN fr. rev. 419.

ERBHOF, *m.* *villa hereditaria, allodium*.

ERBHOFAMT, *n.* *munus auticum hereditarium*.

ERBHOFMEISTER, *m.*

ERBHOFMEISTERAMT, *n.*

ERBHOLZ, *n.* *silva hereditaria*. STIELER 854.

ERBHULDIGUNG, *f.* *homagium*, s. huldigung.

ERBIBEN, was erbeben: das erdrich hat sich erbibet. Melanchthons hauptart. der heil. schr. verdeutscht o. j. u. o. bl. 50.

ERBICKELN, *scalpro effodere*, s. die 1, 1809 aus Garg. 31⁹ gegebne stelle.

ERBIDMEN, *tremere*, gleichviel mit dem einfachen bidmen (1, 1810). mhd. wb. 1, 115⁹, FRISIUS 1, 1327⁹, MAALER 109⁹: du gloubst das ein got ist, wol tust du daran, und die bösen geist gloubent es ouch und erbidement. KEISERSB. selenparad. 100⁹; wenn aber der schümacher oder der pflifer ire handwerk nit künden, noch nit gewont hetten die züthünd, so wer inen gar angst und erbidmeten dar gegen. bülger 150⁹; wenn ein glid von dem leibe abgescheiden wirt, so erbidmet der ganz leib. pred. 112⁹; das erdrich erbidmet und die stein zerspieltent. post. 2, 93⁹; aber er todt inen des stichs nit, sonder gab im mit seim schwert als harte streich auf seinen helm, das er im die zene im mund thet erbidmen oder wagen. Aimon k 1⁹; ranten als neidiglich auf einander, das man bedaucht, das feld erbidmet under inen. p 1⁹; sein pferd lief wie der wind, thet auch die erd under im erbidmen. q 4⁹; und fiel so ungestümiglich ernider, dasz das erdrich unter ihm erbidmet. buch der liebe 274, 1; es musz alles erpidmen und erzittern. HANS JACOB VELB. Regensb. 1525 bogen f; wer solt nicht erbidmen, wann er sieht, das der kirchenstand eben dem israelitischen reich gleich ist? Melanchthons annot. zum Römerbrief verdeutscht. 52;

auch hat erbidmet das erdrich. H. SACHS III. 1, 220⁹;

man tet die maur zerschieszen,

das erpidmet in der stat. UELAND 458. HILDEBRAND 46;

ich wil schreien, das es als erbidmet. MANUEL s. 428; aber der geist, der mehr ist als der leib, denselbigen frewt, der- selbige erzittert und erbidmet den ganzen leib. PARACELSUS 1, 548⁹; und ist dieses die ursach, dasz ein jeder schusz, der wider die maur also wagrecht antrifft, am allermeisten durchaus in solcher mauren gemerkt wird, also dasz er die mauren gar nahe ganz und gar erbidmet und erweget. Frons- PERG kriegsb. 2, 26⁹; er macht, das die erde erbidmet von seinem wort. REISZNER Jerus. 1, 89⁹; in seiner gegenwärtigkeit hat die erd erbidmet. 2, 116⁹; die erd erbidmet, so der herr hindurch gehet. 2, 117⁹;

die erd erbidmet ser. MELISSUS ps. F 6⁹;

und renuten

die rosse spornend auf einander los,
so mächtig, dasz die erde unter ihrem stampfen
erbidmete. WIELAND 18, 16;

ob sich schlachten widmet

euer brüderheer,

ob die erd erbidmet,

euch (todte) erschreckt nichts mehr. JOH. CHR. FR. HAUG.

46

transitus für tremefacere nur in den stellen von PARACELUS und FRONSPERG.

ERBIDMEN, n. *tremor*: und heist auch kein erschütten und erbidmen gegen dem tod, wenn er kümmt und dich erledigen wil. KEISERSBERG *biger* 150; ein heftig groz erbidmen. Garg. 285^o.

ERBIEGEN, *flectere*: ich kann es nicht erbiegen.

ERBIET, n. für gebiet, *territorium*, sehr selten:

man sagt, das Galofron ankomm mit vielen leuten, den könig Agrican aufs eusserst zu bestreiten, der ihm sein königreich und angeerbt erbieth obn alle billigkeit und recht wil gönnen mit.

WERNERS Ar. 23, 126.

vgl. biet 3. erbieth zu mulmassen gestattet das vorangehende angeerbt nicht.

ERBIETEN, *offerre, profiteri*, ahd. *irpiotan*, mhd. erbieten, ags. *Abēodan*.

1) die faust erbieten, die hand bieten, darreichen: folgenden tags ritten i. f. gn. gen hofe, alda i. k. maj. i. f. gn. die faust erboten und sich gnedig erzeiget. SCHWEINICHEN 2, 126, wie es auch hiezz die faust bieten. sein angesicht erbieten, zeigen, darbielen:

die nur mit stummen sitten und siegelfestem mund ihr angesicht erbieten wie larven ohne hirn, die tügen nicht hieher. LOGAU 2, 13,

wo dem reim zu gefallen erbitten geschrieben ist, wie auch bei AYNER 208^o erbittens für erbiestens.

2) ehre erbieten:

damit man uns frauen mag ere erpieten. *fastn.* 744, 28; ob sie euch mochten ere erpieten. 138, 18;

ein warer demütiger mensch ist allzeit in forchten, das man im glorie erbieth. KEISERSB. *sclenp.* 12^o; ich habe nie kein edelmann so unzüchtig gesehen, dasz er für einem frauenbilde hinritte oder gieng und nicht mit ir redet noch ir kein ehr erbieth. buch der liebe 263, 4; dasz ir jedermann ehr erbieten solt. 280, 2; wir haben gottes gebot, der heiszt uns die jugent zucht und ehre leren und dem alten sonderlich den priestern ehr erbieten und sich gegen sie demütigen. LUTHER 6, 110^o; giengen sie im grosze reverenz und ere erbiethende entgegen. Aimon D 2^o. vgl. ehrbieten, ehrbietig, ehrbietig.

3) dienst, gunst erbieten: denn solch vertrauen und beifallen ist das recht anbeten und eigentlich der rechte gottesdienst, als s. Augustin leret, welcher keiner creatur sol erboten werden. LUTHER . . . 453^o. br. 1, 598;

da mit man mag frauen dienst erpieten. *fastn.* 741, 19;

für solich mein müe und arbeit wolten sie mir eer, gunst hoch erbieten. Eulensp. *vorr.*

4) schmach, hohn erbieten: ja im wer leid von herzen, das es imer ofenbar (es steht ofenbar) würd, was im untreu, truck oder schmohe erbotten ist, dar zü ist schweigen güt. KEISERSB. *sclenp.* 97^o.

5) auch zu mehrerm schein seins fürnemens wil er mich dringen, mein sermon zu erbieten auf erkenntnis hepstlicher heiligkeit. LUTHER 1, 52^o; etwas fürzunehmen, das wirdig sei e. f. g. zu erbieten. LUTHERS br. 1, 435; tausch erbieten, anbieten:

frevelvoll und voll von wonne, selig im erbotnen tausche, neigt sich die bethörte nonne seinem schönen liebesrausche. PLATEN 12^o.

6) es erbieten, wie es bieten (s. bieten 7), mhd. *ēz bieten*, *ēz erbieten* (gramm. 4, 337), weil man die gemeinte sache, nemlich speise und trank leicht hinzu denkt: wer in zü haus lad und es im wol erbieth. FRANK *weltb.* 135^o; nach disen reden gingen sie zum essen, da thet ers inen überflüssiglichen wol erbieten. Aimon v 4^o;

du aber richt uns zu auf heint ein köstlich mal aufs allerbest, wann ich wird haben ehrlich gest, auf das wir ins erbieten wol. H. SACHS II. 1, 30^o; das wir dem adel erbieten wol, auf das sie alle werden vol. III. 3, 70^o; weil dann so statlich leut da sind, müsz wir es ihnen wol erbieten. AYNER 385^o.

7) sich erbieten,

a) ohne casus: sei nicht wie die, so sich mit hohen worten erbieten und thun doch gar nichts dazu. Sirach 4, 34; warum erbeut sich denn gott? LUTHER *tischr.* 30^o; so Hyda-

spes uns gnade beweisen wil, wie er sich dann erbeutet, so sol er uns mit gewehrter hand in die statt ziehen lassen. buch der liebe 219, 4; darnach opfere und erbieth dich weiters also. SPEER g. *tugendb.* 232.

b) mit dat. der person: so ir die züchtigung erduldet, so erbeut sich euch gott als kindern. Ebr. 12, 7.

c) mit gen. der sache: wil ich in dahin bringen, das er sich des kampfes selbst erbieten musz. Galmý 272; wes ich mich erhottten. MICH. NEANDER *bedenken* s. 3; sich alles guten erbieten. pers. *reiseb.* 3, 4; erbeut er sich aller förderlichen dienste. BUTSCHKY *kanzl.* 69.

d) mit auf: dieweil sich jene auf erkenntnis erbieten. LUTHERS br. 3, 467; und erbieten sich sehr gütig auf hendlung. 5, 771.

e) mit zu:

ich kan mich erpieten zu allen sachen, und in dem pett gar lieblich machen. *fastn.* 106, 4;

erboten sich zu recht für jederman des ganzen landes. LUTHER 3, 33. ich erbieth mich zu allem, was du wünschest;

du sollat vergebens dich zu meiner freundin, zu meiner schwester nicht erboten haben. LESSING 2, . . . ; er erbot sich zum eide, doch bald besann er sich anders. GÖTTE 40, . . .

f) mit dem infinitiv: davon wenn sich einer vor einem richter erbüet zeschweren, so soll der richter nicht schnell schweren lassen . . . du solt dich auch hüten, das du einen anderen nicht lessest falsch schweren, da dir einer schuldig ist, und er erbüet sich das recht darumb zethün, und wil dir das abschweren, da du wissiglichen weist, das er falsch schwert, da solt du in nicht lassen schweren, wann du verderbest sein seel und dein seel. KEISERSB. s. d. m. 21^o; Jonathas bat auch den könig, das er ganzem Judea und den dreien vogteien in Samaria und Galilea den schosz erlassen wolt und erbot sich umb dise freiheit zugehen drei hundert centner golds. 1 Macc. 11, 28; Reinhart, seine brüder und Magis, die erbieten sich, behaltens ires lebens, in ewer gnad zu ergeben. Aimon v 4^o; ich hab mich auch erpotten . . . e. k. maj. und derselben heusern Österreich und Burgundi und iren nachkomen anzuhängen. schr. landgr. PHILIPPS von 1547 in DULLERS *beitr.* s. 95;

mehr aus galanterie als vom gefühl gezogen lässt er vor ihr aufs linke knie sich hin, bewundert, bedauert, erbeut sich sie zu rächen. WIELAND 4, 129.

s. bieten, anbieten, anerbieten, entbieten, verbieten.

ERBIETEN, n. *propositio*, anerbieten, man sagle oft 'des erbiestens sein' für sich zu etwas erbieten: so wäre e. k. maj. gnedigs erbiestens zu fördern und zu handeln. MELANCHTHON *vorr. zur Augsb. conf. im corp. doctr. chr.* B3; mit neigen und mit allem höflichen erbieten. Wigalois *Frankf.* 1564 s. 28; darnach kam die ganze werde ritterschaft, der wol erbieten und wirdigs empfahen auch nit klein was. *dasselbst*; ich bedank mich ewers erbiestens. buch d. l. 33, 1; als die schöne Magelona des ritters erbieten heft verstanden. 34, 1; ich bin auch des erpiestens, so mir anheim erlaubt wurde, so wolt ich e. k. maj. gisel setzen. DULLER a. a. o. 95; ich hab mich auch erpotten und bin des erpiestens u. s. w. *ebenda*; erbiestens (*proponendo*), die memorialia, die er für sich aufgesetzt . . . zu überliefern. PHILAND. *lugd.* 3, 155; erbiestens, was er noch in einem vierteljahr finden würde, dasselbige zu restituieren. 3, 156;

ich will nicht fragen, ob Alhaft schon bei dir gewesen, will nicht untersuchen, ob dich nicht sonst ein argwohn treibt, mir dieses erbieten freier dings zu thun. LESSING 2, 282; denn ein erbieten that ich, for I have made an offer to his majesty. Henry V. 1, 1.

ERBIETIG, *promptus, paratus*: und seind erbietig, die be- nanten bede notarien unverzüglich vorzustellen. MELANCHTHON 3, 1223; erbietig euch allen alles liebs und guts zu erzeigen. WECKHERLIN 851; ich bin erbietig euch zu diesem ehrlichen stuck gelds zu helfen. *Jucundiss.* 74; nöthigen unterhalt zu verschaffen erbietig und beständig wäre. LEIBN. 157. s. erbeutig, erbütig, urbietig.

ERBIETUNG, f. was erbieten: solche erbietung veracht man. LUTHER 3, 31^o; diese erbietung sampt dem zeugnis verachten sie. 3, 33; es solle auch e. f. g. mein arme unterthänige erbietung nicht verschmahen. br. 1, 435; ich hab euch der itzigen erbietung gar lieb. Aimon b 3^o; da Alard

seins brüders erbietung hort, ward er fast erfrewet. g¹; mit erbietung viler eren sprachen sie. D⁵; mit erbietung seiner dienste. HANS STADE a3; der waldeisel ward bewegt von dieser demütigen erbietung. CYRILLUS 49; ich thue euwren fürstlichen gnaden demütiglich danken mit erbietung solches zu verdienen. buch d. liebe 33, 1; dazu waren sie geneigt mit erbietung sie wolten mir morgen um 9 uhr das geld bringen. SCHWEINICHEN 1, 270; erbietung dienstlicher angenehmigkeit. BUTSCHKY kanzl. 22; erbietung meiner dienste. 23; grosze erbietungen wurden ihm von seiten der verwandten gethan, aber alle vergeblich. SCHILLER 737².

ERBILDEN, *effingere, exprimere, darstellen, bilden*:

ahd. ni ward si io in giburt, thiū io sulih wuril, in erdu noh in himile, thiū iamer sia irbildē. O. II. 3, 10; mhd. wie gerne ich geloube, daz mich ein wärer got von nihte hât irbildot. kaiserchr. 2999;

aber diu natüre diu erbildet sich niht in daz bilde des spiegels mëre, der munt unde diu nase unde diu ougen und alliu gestallnisse des antlützes, daz erbildet sich in den spiegel. ECKHART 68, 20; daz guot daz sie bekanten und sähen in gute, daz was sô grôz unde sô verborgen, daz êz sich niht erbilden mohte in irme verstantnisse. 307, 27.

mhd. um keine erklärung, wol aber ein verständnis, ein sein im befreundeten selbst hinein zu wachsen und zu erbilden. TIECK 4, 75.

ERBIMMEN, *irasci, erzürnen, nur einmal gelesen*:

ach her got, dich nicht erbimme, in deinem grimme! MELLISSUS ps. A3²,

ausserdem, so wenig als das einfache himmen gar nicht erscheinend. man würde zuerst mit SCHWELLER 1, 175 an zusammenziehung aus erbidmen denken, wenn die bedeutung von erzürnen stimmte. doch führt dieser ein nürnbergisches bims zorn, himsig zornig an, das verwandt sein muss. wahrscheinlich fiel R aus wie in stumpf für strumpf, focht für furcht, mader für marder, fudern für fûrdern, fodern für fördern, sp. temblar für tremblar, alls. linôn für lirnôn und a. m. himmen steht demnach für brimmen und 2, 383 haben wir brimmen fremere, 2, 364 erbrems iralus, so dass auch bims aus brims hervorgeht und dem bremse, bremsen gleicht. s. hernach erbremsen.

ERBIN, *heres f., was goth. arbjô hiesz, möglich dass auch ahd. dem männlichen erpio eine weibliche erpiâ, erpâ zur seite stand, und selbst mhd. wäre neben erbe m. ein erbe f. denkbar, deren flexion ganz zusammen flösse*.

ERBIS, ERBISZ, das schon unter erbeisz und erbesz vorgebrachte wort, sei auch in dieser gestalt aufgeführt: embor schwimmen, wie wurmzige erbisz in ainem hafem. KEISERSB. siben scheiden cc1²; der ander ist an der grözse gleich einer erbisz. FORER fischb. 140²; erbiszen zum speck mit der auslegung. Garg. 20²; pillen in grözse einer erbis. BUTSCHKY Patm. 582.

ERBITTEN, *exorare, exposcere, goth. usbidjan, doch Röm. 9, 3 usbida für usbidja, ahd. arpitān, irpitān (GRAFF 3, 56), mhd. erbiten (wb. 1, 173), ags. ābidan*.

1) mit acc. der person, an welche die bitte ergeht, einen durch bitten bewegen, dass er gewähre: sind sie aber propheten, so lässt sie den herrn Zebaoth erbitten, dass die übrigen gefesse nicht auch gen Babel geführt werden. Jer. 27, 18; ich bit euch durch gottes willen, das ir mir helfent den keiser meinen herren erbitten, das er meinen brüdern und mir gnedig sei. Aimon v 6²; die herzogin Friedrichen den edelmann bei ir zu bleiben erbeten hett. Galmey 84. es heisst auch oft: er ist endlich erbeten worden, er hat sich lassen erbitten, hat die bitte gewährt: Isaac aber bat den hern für sein weib, denn sie war unfruchtbar, und der herr liesz sich erbitten und Rebecca ward schwanger. 1 Mos. 25, 21; denn sie schrien zu gott im streit und er liesz sich erbitten. 1 chron. 6, 20; er liesz sich nicht erbitten, blieb unerbittlich; sie lässt sich erbitten;

auch die spröden unsrer zeiten können ewig spröde sein, dennoch sagt und glaubet man, dass man sie erbitten kann. HAGEDORN 3, 58. 57.

2) zuweilen ist doch die gewährung unsicher und kann auch unerbleiben, dann hat erbitten bloss den sinn von bitten oder ersuchen: der prediger liesz hierauf auch den andern nachbar zu sich erbitten. SCRIVER seelensch. 2, 362, d. i. zu sich einladen, wo wir heute einfaches bitten (zu kommen) verwenden; bald (nennt er) ein dutzend journalisten, die ihm alle zu ihrem

mitarbeiter flehentlich erbeten haben. LESSING 1, 245, es braucht ihnen noch nicht zugesagt zu sein.

3) den erbetnen gegenstand drückte die mhd. sprache neben solchen acc. der person im gen. aus:

got der durch alliu hêzen siht, den mōhte al diu wêrlt niht erbiten eins unrêhtes. FREID. 3, 17; ein gast, der alsô spâte und alsô müeder kumt geriten, den mac man lihte dês erbiten, daz êr dês nahtes dâ bestât. lw. 5808; dō êr dër bête erbeten wart. Gerh. 1118.

vielleicht haben frühere nhd. schriften noch solche genitive, heute sind sie wie beim einfachen bitten (2, 52) ausser gebrauch und die prap. um wird verwendet: lassent uns den keiser umh gnad erbitten. Aimon v 6², gewöhnlicher um gnade bitten.

4) vom acc. der gebetenen person zu unterscheiden ist der acc. des erbetenen gegenstandes (sache oder person), gleichviel ob er erlangt werde oder nicht.

mhd. si dūht, si hete Gahmurēten wlder an ir arm erbeten. Purz. 113, 14; dō Antenor erhat daz bilde, kerte er gegen der stat zuo den Kriechen wlder hein, und seite disen fürsten zwein, daz êr daz bilde hete erbeten. tr. kr. 47627—31;

mhd. ich hab das angesicht des herrn nicht erbeten. 1 Sam. 13, 12;

du hast den tod erbeten, Semele! SCHILLER 18²;

und gern neben reflexivem dative: sich eine gnade, eine frist erbitten; die erbetene frist wird zugestanden oder abgeschlagen; bis er zuletzt, als er sich das schlitzenrecht erbittet, von der pritsche fällt. GÖTTE 25, 37. soll der um die sache angegangne bezeichnet sein, so geschieht es durch die prap. von: von dem fürsten eine gnade sich erbitten; er erbat sich von ihm öftere briefe;

ein thöricht mädchen deine Semele, die von dem donnerer geliebet, nichts von ihm erbitten kann. SCHILLER 16²;

ich bin das weib, das hie bei dir stund und bat den herrn, da ich umb diesen knaben bat, nu hat der herr meine bitte gegeben, die ich von im bat, darum geb ich in dem herrn wider, weil er vom herrn erbeten ist (d. h. der herr um ihn gebeten wurde). 1 Sam. 1, 27. 28. früher galt auch um: das haben die alten rabi umb gott erbeten nach Christi geburt. FRANK weltb. 153².

5) zuweilen hat erbeten den sinn von losbitten, freibitten: einen vom galgen erbitten; ich wolte sie verbrennen lassen, aber sie ward erbeten. buch der liebe 29, 1. wahrscheinlich auf ähnliche weise zu fassen ist Trist. 26, 28:

sin angeborne sinne die wären von der minne als wilde und alse unstarke, als er se erbeten hâte,

als hätte er sie freigegeben, losgelassen, so dass sie sich verwirren, irre giengen.

ERBITTERN, 1) *exacerbare, exasperare*: darumb hütte dich für seinem angesicht und gehorche seiner stimme und erbittere in nicht. 2 Mos. 23, 21; aber sie erbitterten und entrüsteten seinen heiligen geist. Es. 63, 10; gott hat inen gegeben einen erbitterten geist. Röm. 11, 8; sie (die liebe) lesset sich nicht erbittern (schöner gothisch, ni ingramjada). 1 Cor. 13, 5; ir veter, erbittert ewre kinder nicht (ni gramjaib barna izvara). Col. 3, 21; das du woltest nicht lenger den grim gottes über dich erbittern. LUTHER 3, 133²; wie bist du so erbittert mit gall und essig? SPEE tugendb. 270; die Korinthier, welche die übrigen erst die Lacedämonier erbittern lassen, kamen zuletzt. HEILMANS Thuc. 74 (bei JACOBI etwas besser: nachdem sie es den andern überlassen hatten die L. aufzureizen);

die Reutlinger, auf unsern glanz erbittert, kochten gift. SCHILLER 17².

2) sich erbittern: Henriettens seele fleng an sich zu erbittern. Woldemar 231; von natur ein braver, edler, zuverlässiger mann, hatte er sich gegen die welt erbittert. GÖTTE 26, 95.

3) *intransitiv, exacerbari, mhd. bittern, zornig sein*:

noch thû ich im gar mechtig trang in meinem bûch, darin ich sunst geschriben hab von gottes gunst, ab dem er vast erbittet. SCHADE sat. 3, 127;

die christen theten erbittern, warn wild und topten sehr. KÖRNER hist. volksh. 273;

alsbald erbittert und erleichtet darüber Bittergroll. Garg. 264'. s. bittren und verbittern.

ERBITTERUNG, *f. exacerbatio*: freier himmel, bereit liegende waffen, wahnsinn im gehirne und im herzen erbitterung kommen dem winke eines fanatischen redners zu hülfe. SCHILLER ...

ERBITTIG, *facilis, willig*. DASYPODIUS 321'.

ERBITTLICH, *exorabilis, häufiger gebraucht wird unerbittlich, inexorabilis*: ob er in der zit, da er gewalt und eer gehept hat, erbittlich, barmherzig und sanftmütig gewesen sie? RIEDEBER *spiegel der rhetorik* 29'; schön leut sind leicht erbittlich. FISCHART *chs.* 493; der Olympia, die einen neuen reise-rock und ein flaschenfutter mit wein herbei tragen liesz, verehrete er 50 zechins, welche sich zwar anfänglich sehr weigerte, dieselben anzunehmen, jedoch endlich erbittlich war und ihm die hand dafür küsste. *irrg. der liebe* 296.

ERBITTLICH, *instantes, omnibus precibus*: ich bedinge erbittlich, mir die vergeltung widerfahren zu lassen, dasz ich seinem angenehmen zeitlichere beantwortung nicht erteile. BUTSCHKY *kanzl.* 109.

ERBITTNIS, *f.* und also im glauben gehandelt, den berg in das meer geworfen und alle barmherzigkeit und erbittnis gegen gott vergessen. PARACELSUS 1, 91'.

ERBITTUNG, *f. petitio*: erbittung eines principis, *petitio principii*. KANT 4, 81.

ERBJAGD, *f. venatio hereditaria*.

ERBJAMMER, *m. miseria a parentibus propagata*: sie bekenen die kleinen gebrechen an der sündlichen natur und des allergrössten erbjämers und elends gedenken sie nicht. JONAS bei LUTHER 6, 381'.

ERBKÄISER, *m.*

ERBKÄISERTHUM, *n.*

ERBKÄMMERER, *m.* der erbkämmerer ritt sodann auf jene gegend zu und brachte ein handbecken nebst gieszfaz und handquele zurück. GÖTTE 24, 322.

ERBKÄMMERERAMT, *n.*

ERBKÄMMERTHÜRHÜTER, *m.*

ERBKÄUF, *m. emissio non retrovenda*.

ERBKIND, *n. heres. weish.* 3, 39. 56. erbekind. *voc. theut.* 1482 g 6'. mhd. *wb.* 1, 818'.

ERBKNECHT, *m. servus hereditarius*: gleichwie von einer leibeigen magd leibeigen leut und erbknecht geboren werden. JONAS bei LUTHER 6, 381'.

ERBKÖNIG, *m. rex hereditarius, gegensatz von wahlkönig, nml. erkönig*:

so klagt der erbkönig den ständen,
bitt, das sie rath, muh, faust dran wenden. *froschm. Gg 4'*.

ERBKÖNIGREICH, *n.* im hundertundfünfundsechzigsten jar kam der könig Demetrius, des vorigen Demetrii son aus Creta in sein erbkönigreich. 1 Macc. 10, 67; nachdem mir etliche aufrührer mein erbkönigreich genomen haben, gedenk ich es wider einzunehmen. 15, 3.

ERBKÖNIGTHUM, *n.* DAHLMANN *fr. rev.* s. 4.

ERBKOTHE, *m. sordes infantium recentium a partu, erster auswurf neugeborner kinder, kindspech, mutterpech, heidendreck, sp. pez, gr. μικροίον*.

ERBKOTSASZ, *m. colonus hereditarius, s. das folgende*.

ERBKÖTTE, *m. dasselbe*. MÜSEN 6, 4 theilt die westfälischen landeseinwohner in vollerben, halberben und erbköttten. kott ist eine bauerhütte, andere schreiben erbköttter. nach Strüve wesen und verfassung der landgemeinden wurde der halberbe zu $\frac{2}{3}$, der erbköttter zu $\frac{1}{3}$ und der markköttter zu $\frac{1}{3}$ eines vollen erbes gerechnet. mehr unter kotte.

ERBKRAFT, *f.* die erbkraften der groszen mehrheit unsers adels und die erwerbkraften der groszen mehrheit unsers bürgerstandes. PRATALOZZI 2, 203.

ERBKRAKHEIT, *f. morbus a parentibus propagatus*: die erbkrankheit der Deutschen, die titelsucht. GÖKINGK *leben Nicolais* 93.

ERBKREUZ, *n. calamitas hereditaria*. Garg. 226'.

ERBKÜCHENMEISTER, *m.*

ERBKÜCHENMEISTERAMT, *n.*

ERBKUX, *m. sors metallica hereditaria*. FRISCH 1, 230'.

ERBLÄHEN, *insumere*: die wasser des fluchs durchgeen sie und der bauch erpleet sich und die hüf fault und das weib wirt zu einem fluch. 4 Mos. 5, 27 nach der bibel vom 1493, 69', *vulg.* pertransibunt eam aquae maledictionis et infato ventre computrescet femur, bei LUTHER dasz ir der bauch

schwellen und die hüfte schwinden wird; das sind die zeichen, so die geburt nahet, erleben, so ist es an der geburt. RÖSLIN *hebammenbüchlin* 15.

ERBLÄHUNG, *f. tumor*: so empfindet sie in iren gemechten da die bermutter anhebet, empfindliche erlebung und feuchtigkeit. RÖSLIN a. a. o.

ERBLAND, *n. terra hereditaria, erbe im eigentlichen sinn*:

mhd. rich, herre, NICH und dine muoter, megde kint,
an den die iuwens erbelandes vinde sint. WALTHER 10, 10;

nhd. das sind die fürsten in Edom, wie sie gewonet haben in irem erblande. 1 Mos. 36, 43; und hab Demetrium verjagt und mein erbland wider eröbert. 1 Macc. 10, 52; wann dann nun unser benachbarter herr ohem ... uns ganz unverschuldet sachen, ohn einigen redlichen rechtgegründeten schein newlicher zeit hat in unsern erbländen mit feindlichem überfall dürfen ersuchen und verhochmütigen. Garg. 210';

gedenk an dein erbland und deines diensts belohnung.
WECKHELM 182;

dasz nichts dan die unbilligkeit
darf ewer erbland von euch halten (euch vorenthalten). 545.

ERBLANDSASZE, *m.* haben mich zu dem fürsten gegen dem Brieg absenden wollen wegen des schuldwesens, dasz die landschaft solches nicht auf sich nehmen könnte, habe es aber aus bedenklchen ursachen abgeschlagen, sonderlich weil ich kein erblandsasz gewesen. SCHWEINICHEN 2, 234.

ERBLANDSCHAFT, *f. provincia hereditaria*: unsere liebe getreue undersaszen und erblandschaften vor gewalt und unbill zu verthädigen und handzuhaben. Garg. 210'.

ERBLAPPEN, *contremiscere, concidere, dissolutum pendere, schlollern*:

mhd. min kunst ist töt erblappen
und gêt in maniges ören niht. FRAUENLOB 447, 20.

nhd. erst sie mit streichen in begapt,
das im all sein leichnam erplapt
vom haupt plaz zu den füssen. *fastn.* 1280,

vgl. blappen 2, 66 und plappen bei STALDER 1, 180, der ihm die bedeutung eines plaudernden, plätschernden, anschlagenden wassers und dann die von wanken, schwanken, fallen gibt. wir sahen 2, 141 gerade so in blodern = blaterare ähnliche vorstellungen geeinigt, vergleicht man die sonst erscheinenden formeln plip plap plum (BERGMANN *Walliser* s. 98), blip blap blum (FROMMANN 3, 387), enplipfes und enplapfes (HEBLING 3, 364); so laszt sich auf ein alles blippen blap und daraus auf ein reduplicierendes blappen bliep gelangen. ich meine auch blippen-blap ähnlich dem snipfensnapf gelesen zu haben.

ERBLASEN, *efflare, inflare, anblasen, aufblasen*,

1) ein hirt, wann er sein horn erblest. KIRCHHOF *wendunm.* 400'.

2) erz und eisen erblasen in der hülle: roheisen bei strengflüssiger beschickung erblasen enthält viel erdmatalle; es wurden erblasen bei holzkohle 7000 centner in den hochöfen.

3) geld erblasen durch stötenspiel.

4) erblasen, *frigejacere*: ich kann die suppe nicht erblasen, kalt blasen. eine sache erblasen, mühsam erlangen. STIELER 183.

5) sich erblasen, abblasen, den staub von sich abblasen: das weret etwa auf zwo oder drei stunden, bisz er sich gar ausgerüst, eingenestelt, gefegt, in die händ gespeizet, die stümpf (strümpfe) aufgebunden, ausgebürstet, ersteubert und erblasen heit. Garg. 174'. sonst auch wol sich erathmen, nd. sich verpusten: do er sich ein wenig erblasen het. *Pontus* 26.

6) im parl. erblasen = aufblasen: aber nachdem er noch jung aus übrigem glück erblasen und hochmütig was. *FRANK chronik* 170' und öfter.

ERBLASSEN, *palescere, dass dies verbum ahd. und mhd. unmöglich ist, folgt aus der abwesenheit des adj.*

1) erleben, drei stellen aus der bibel sind schon 2, 72 ausgehoben; welche nicht also erblaszt ihrer stunde halben, wie ich einzelne heiligen erblaszen und zittern musz. LUTHER 5, 42';

die götter selbst waren erblaszt. *Fuchs mückenkrieg* 1, 31;
die mutter ist erblaszt, ergeuzt ein meer voll thränen,
sie klaget den verlust. TSCHERNING 41;

sehn ihr reineres licht wie in abenddämmerung erblaszen.
Messias 8, 422;

wie schlummernd
lag er, erblaszte zu schimmer, ihm dächte er stürbe noch
einmal. 16, 548;

daz du ja
vor ihm recht sehr erröthest, liebes mädchen!
'vor wem? erröthen?' kleine heuchlerin;
nun so erblasse lieber. LESSING 2, 353;
die natur erblasset,
rings um mich wirts nacht. GOTTER 1, 235;
sobald vom horizont entflohn
der sonne strahlen heut erblaszen. 3, 436;
eine stunde, Luise, wo zwischen mein herz und dich eine
fremde gestalt sich warf, wo meine liebe vor meinem ge-
wissen erblaszte. SCHILLER 192'; ich weisz es am besten, wie
meine werke gegen meine entwürfe erblaszen. LEISEWITZ Jul.
v. Tar. 4, 4; sein inneres erblaszte vor da stehenden schmutz-
seelen. J. P. uns. loge 1, 30; vor furcht erblaszen; die lippen
erblaszten ihm.
2) *erbleichend sterben*: er ist erblaszt; der erblaszte leich-
nam;

die der nahe tod umfasset
haben freilich oft verkündet, was sich fand, wenn sie erblasset.
GATPHIUS 1, 57;

must andern alles überlassen,
wenn du wirst in dem tod erblaszen. ROMPLER 39;
endlich schlosse er auf und sahe das schöne angesicht er-
blaszt wie ein weisses tuch. pol. stockf. 180; Castrette kam
und bewiese dem erblaszten die letzte ehre und netzte sein
angesicht mit thränen. *dasselst*;
grausame, die mein unglück will,
für dich musz ich noch heut erblaszen. HAGEDORN 3, 33;
und ohne furcht möcht ich für sie erblaszen. 3, 77;
sein letzter wunsch, wenn er erblaszt. GOTTER 1, 228;
lasz mich auf den stufen deines altars erblaszen! 3, 28; ein
verwandter unsers erblaszten glashändlers. LICHTENBERG 3, 26,
wie man sagt verbliehen.

3) sich erblaszen, *gleichfalls pallescere*:
eh ich dich, mein kind, will lassen,
musz der himmel fallen ein,
und die sternlein sich erblaszen
und der mond verfinstert sein. ERK Liederhort 271.

ERBLÄSSEN, *pallidum reddere*:
du sprichst, wem's übel geht 'ach solte michs erblaszen?'
wem's wol, 'ach solte michs denn machen drum vermessen?'
FLERING 276;

hier ist der, der dich so sucht
und noch nirgends hat gefunden,
bis er selbst verloren sich.
der so ist erbläst auf dich (*gestorben nach dir*),
kann genießen dieser stunden
seines suchens süßen frucht. 346.

ERBLASSER, *m.* der nach seinem tod ein erbe hinterlässt,
nicht nur der testator, sondern auch von dem ab intestato geerbt wird.
ERBLASSERIN, *f.* STIELER 1073.

ERBLÄTTERN, *evolvere*. die bücher erblättern. MAALER
108^a. FRISIUS 488^a. auch erblätlen das.

ERBLÄUEN, *livescere*, blau werden:
ich wil der siblen freud mit in spilen,
das in die zehrer die packen ablaufen,
das in der ruck vor freuden pleck und erplabt,
sie haben mich nit alweg lieb gehabt. *fastn.* 267, 22.

ERBLÄUEN, *liridum reddere, fustibus tundere*:
ich wolt all tag eins iren leib
mit guoten eichen fiederwischen
so rein erpleuen und zuomischen. *fastn.* 73, 10;
dein rüden schick mir an die sew (*säue*),
e das ich dir den palg erplew.

MAALER 108^a hat die fortbildung erbleuen, *cicatricare*: einen
wol und güt ding erbleuwn.

ERBLÄUF, *m.*, *erbliche richtung*? durch diese lassin (*aderlasz*)
werden die erbläuf, so das blut vom gestirn empfangen hat,
hingenommen. PARACELSUS 1, 723^b.

ERBLEHEN, *n. feudum hereditarium*. *weish.* 8, 850.

ERBLEHNBAR.

ERBLEHNGUT, *n.* *erblehen*.

ERBLEHNSHERR, *m.* *dominus hereditarius*.

ERBLEHNSMANN, *m.*

ERBLEHNWAARE, *f.* *s. lehnwaare*.

ERBLEICHEN, *pract.* erblich, *pallescere*, erblaszen. das *ahd.*
erblichen hatte noch, gleich dem einfachen blichen (2, 97) die
bedeutung von *splendere, resplendere*, das *mhd.* erblichen nur die
von *pallescere*, *verbleichen*:

vil hart er irbleich. *fundgr.* 2, 25 = *Dint.* 3, 58;
dó truoc dër starke Parzival
ninder müede lit noch erblichen mal. *Parz.* 693, 2;

erblichen was sin varwe. *Nib.* 928, 1;
sin varwe was erblichen. 2008, 1;

und nicht anders ist das *ahd.* wort stets *privativ*,

1) vom *schwinden der farbe gebraucht*:

die leublein sein all erblichen. UNLAND 45;
und da ich nichts ersach,
ward ich sogar erblichen. *gesellsch. lieder* s. 15;
wie die rose mit Auroren
jetzt im silberthau geboren,
jetzt Auroren gleich erbleicht. HERDER.

2) vom *erblaszen sterbender*:

er ist erblichen, ligt daniden,
ich glaub warlich er sei verschieden. H. SACHS III. 3, 72^a;
nach glücklich eingenommenem mahi
erwägt er seine liebesqual
und will nunmehr durch gift erbleichen. HAGEDORN 3, 33;
wenn ehemals zu Rom ein kaiser war erblichen.
WERNICK s. 63;

und du lagst ein erblicher leichnam. Voss.

3) *abstract für vergehen, entweichen*:

es höre der staatsmann des lieds warnungen,
sobald es die todtener erweckt und erblicherer zeit grozthaten
tiefelnig und feierlich wälzt. PLATEN 133^b.

ERBLEICHEN, *pract.* erbleichte, *pallere*, *ahd.* irpleichen,
irpleicheta (GRAFF 3, 245), *mhd.* erbleichen:

von vorhten erbleichen. *frauent.* 404, 23;
du muost erlöten und erbleichen. *tod. gewude* 495.

nhd. lieber vatter, wie kompt es, das du mich nit ansichst
als vor, und wenn du mich ansichst, so erseufest du und
erbläichest ab mir? KEISERSBERG *has im pf.* Bb 6^a; ein böse
gewissen erbleicht ab jedem rauschenden blatt. *kluge weise*
reden 28^a; der mon ist erbleicht. MAALER 105^b;

welchem laster du erbleichest. MERCK *ged. auf den mond*;
und wie das trübe verdunstet und weicht,
das rothe zum hellsten gelb erbleicht. GÖTTE 2, 232;
und ein edles feuer röthet
das erbleichte angesicht. SCHILLER 61^a;

sehn sie nur, wie er dahin geht. ach so hager, so erbleicht.
KLINGERS *th.* 2, 217. da uns i und ei zusammenrinnen, bleibt
für den blasen inf. oder das praes. zwischen erbleichen, erblich
und erbleichen, erbleichte *unsicherheit* (so in der stelle aus GÖTTE).

ERBLEICHUNG, *f. pallor*: als er in künstlich belaubten
pfeilerspiegeln einen mit mondsilber gesättigten wasserbogen
in zurückweichenden erbleichungen millionenmal aufgewölbt
erblickte. J. P. Hesp. 3, 234.

ERBLEIHE, *f. verpachtung*, ein gut auf erbleihe besitzen.
frankf. ref. II. 15. 2. 3. 4. 14.

ERBLEIN, *n. herediolum*, ein kleines erbe. STIELER 384.

ERBLENDEN, *excaecare*, *ahd.* irplantan, irplanta (GRAFF
3, 257), *mhd.* erblenden:

ir hant iuwer kërzen kündeclichen mir gesendet,
diu hât unser hâr vil gar besenget an den brân
unde hât ouch uns dër ougen vil erblendet. WALTHER 84, 35.

nhd. 1) mit soltu nemen die gaben, die auch erblenden den
weisen und umkeren die wort der gerechten. 2 Mos. 23, 8.
bibel 1483, 43^b, *vulg.* nec accipies munera, quae etiam exca-
cant prudentes et subvertunt verba iustorum, bei LUTHER denn
geschenk machen die sehenden blind; wir müssen bekennen,
das wir allesamt weit von der lauern evangelischen war-
heit getreten durch verachtung der leichten büden Christi,
erblendet in unserm gutdünken. LUTHER 2, 71^a; so erblendet
er die frawen, dasz sie blind werden. PARACELSUS 1, 621^a;
darumb wir mit gewalt beraubt sind der materialien und der
regionen und der künsten, die da unser schreiben ganz wür-
den erblenden vom langen leben. 1, 834^a; wie dann bei der
sonnen ein exempel, also dasz sie erblendet und brennt.
2, 380^a; so doch gott die lügner in der warheit erblendet.
chir. schr. 18^a; erblendet, *obcaecatus*. MAALER 108^b;

und mir erblendet meinen mann. H. SACHS IV. 3, 47^a.

2) *weidmännisch erblenden vom hirsch* (wie das einfache blen-
den 9): etwan tritt er auch für mit dem hindern fusz, das
ist auch ein gut zeichen und das zeichen heiszt ein erblenden
oder verloren. SEBIZ 572 aus MEURER, ebenso bei BECHER 38.

3) *tadelhaft für intr.* erblinden: es wer kein wunder, dasz
der riese von seinem kürsz erblendete, also schön glenzt
er. buch d. liebe 14, 3; gleich als einem narren, der die sonn
ansicht und erblendet dran. PARACELSUS 2, 166.

ERBLEUTE, *pl.* von erbmann.

ERBLICH, *hereditarius*, *ererb*: erblich gut. *waisth.* 3, 580; erblich feber oder kaltwee, *contagiosa febris*, erbliche krankheit durch anschouung eines anderen, *contagio aspectus*. *MAALER* 108^b;

sölch straf der sünd und erblich gift
ist wol beweret durch die schrift. *SCHWARZENBERG* 157, 2;

wenn der fürst seiner söne einem ein geschenk gibt von seinem erbe, dasselb sol seinen sönen bleiben und sollen es erblich besitzen. *Es.* 46, 16;

eh uns der sünden schmach in Eden erblich ward.
LOGAU 2, 65, 58;

ich halte zwar nicht viel von erblichen geschichten,
jedoch ich will davon, was ich gehört, berichten.
Rost schäferers. 13;

erbliche armut; der geiz ist in diesem geschlechte erblich.

ERBLICHKEIT, *f.* *FRISCH* 1, 229^b.

ERBLICK, *m. aspectus*: Fibel sagte gleich heimlich beim ersten erblick. *J. P. Fibel* 116.

ERBLICKBAR, *aspicibilis*.

ERBLICKBARKEIT, *f.* jeder blick ist ein theil der gesammten erblickbarkeit einer solchen schlechthin gegebenen welt.
Fichte nachgel. werke 2, 401.

ERBLICKEN, 1) in der intransitivbedeutung, die auch das einfache blicken (2, 117) hat, *mhd.* *refulgere*:

er muost durch nôt erschrecken,
sin junger lip niht träge
was, dâ er sach erblicken
ob im diu swêrt, ich wên er dâ niht læge. *ALBR. Tû.* 5948.

2) *transitiv aspicere, conspiciere*, wie anblicken: ich erblickte das licht der welt (*wurde geboren*) am ersten mai;

meine erste handlung,
als ich das licht der welt erblickte, war
ein muttermord. *SCHILLER* 243^b;
ouer wille geschehe! und kann ich ein zeichen erblicken
rechter hand am wege, so wird die reise gelingen.
GÖTTE 40, 33;

als er aber nunmehr den thurm des dorfes erblickte. 40, 284;
als mich das mädchen erblickte, so trat sie den pferden gelassen
näher und sagte zu mir, nicht immer war es mit uns so.
40, 245;

kaum erblickten ihn meine augen, so flog der vogel weg;
ich erblickte nichts auf der stelle.

ERBLICKUNG, *f. conspectus*: der mann blieb bei meiner erblickung verwundert still stehen. *WIELAND* 28, 106.

ERBLIEBE, *f.* da er ohnehin von den fünf treffern der menschlichen erbliche nur einen, den vater und keine mutter, keinen bruder, keine schwester und kein kind gewonnen.
J. P. Tû. 4, 106.

ERBLINDEN, *oculos amittere, caccari*,

1) im eigentlichen sinn: von dem glanz und schimmer erblinden; er erblindete von dem anblick des schnees, vom schauen in die sonne.

2) *büddlich*: der edelstein war erblindet, hatte seinen glanz verloren; das glas, das fenster ist erblindet; die schrift erblindet, *erbleicht*;

sie haben nicht die linden
gebrochen, die noch wehn,
und nicht gemacht erblinden
die schrift, die noch zu sehn. *RÜCKERT* 195.

3) *obcaccari stultitia*, *mhd.*

wie möht er so erblinden,
daz er anbetto diu abgot? *pfaffenleben* 153;
mhd. uf irdesch leder narr erblindet
und sücht sin freud und lust darin. *BRANT* 66, 127;
noch ist er gleich darob erblindet,
eigens verderbens nit entpfündt. *H. SACHS* III. 3, 71^b;
sol merken all mein hofgesind,
das es im brachte (*luxuria*) nicht erplind. III. 3, 73^b;

da sahe er von den höchsten und kleinsten, dasz sie alle gemeinlich in unzucht öffentlich und in aller unkeuschheit erblindt lagen (*egli trovò dal maggiore infino al minore generalmente peccare in lussuria*). *Bocc.* 1, 20^b; da Machomet des volks torheit, das ab im also erblindet war, vernam. *FRANK weltb.* 118^b.

ERBLINDUNG, *obcaccatio*.

ERBLING, *m. heres*, *roc. th.* 1482 g⁶. *FRISCH* 1, 229^b und bis auf heute, *hannö. gesetz.* 1840 1, 83. siehe *erbeling*.

ERBLITZEN, *fulgere, scintillare*:

die sonn ist aufgegangen,
in diamantenem geschmeid
erblitzt die flur. *KOSGARTEN*;

farbig erblitzet der edelste stein. *GÖTTE* 4, 141;
und wie auch von oben es zackig erblitzt,
wird woge nach woge von unten gespritzt. 41, 170.

ERBLÖDEN, *erubescere, vereri*: erblödest du dich nicht, mir so etwas ins gesicht zu sagen?

vor den süßen reden

muß ich erblöden. *ROTTMANN'S lust. poet* 295;

doch er erblödete nicht der rosseshändiger Tydeus. II. 4, 397;
also wandelten beide durch gras und blumige kräuter
langsam; grillengeschwirr war ringsher, und wie erblödet
sannen sie, scheu zu begegnen dem blick und redeten wenig.
LUISE 1, 112;

weg gieng er nun erblödet,
ich arme blieb allein. *Voss* 6, 75.

vgl. entblöden.

ERBLOS, *ist doppelsinnig*,

1) *exheres, privatus hereditate*, ohne erbe, *ahd.* *aripilós*, *erbilós*, bei N. *erbelós*: tuo sie *erbelós* = nim in daz erbe. *ps.* 5, 11; die er füllet (*die söhne die der vater züchligt*), die ne tuot er *erbelós* (*die enterbt er nicht*). 102, 13. *arbeló laos im Hildebrandslied ist mit dem gen. pl. arbed* = *golt. arbjē gebildet*, wie schon *GRAFF* 1, 405 *cinsah*, *bedeutet also ohne erbe, nicht ohne erben* (*was arbeonó laos san würde*). *dissem ahd. erbilós entspricht alln. arflaus*.

2) *mhd. aber drückt erbelós aus orbus, sine prole, ohne erben*:

die wertin die cröne
dem richen ervelösen man. *Rother* 2949;
sô blibet min riche erbelós. *En.* 220, 39;
o wê daz din lant
von dir nu erbelósez lit. *Klage* 897;
si wänden bliben erbelós (*kindertlos*). *Eract.* 70.

desgleichen mhd. nu waren sieben brüder, der erste nam ein weib und starb *erblós*. *Luc.* 20, 24. 29; sich zûthûn zû den alten *erblösen* leuten. *FRANK* 40; die güter werden iren herren wol finden, so werden die kinder ir wesen und bescheid haben, du darfst nicht gedenken, dasz dein güt *erblós* werde. *Petr.* 217^b; *STIELER* 1179 *hat erblöse güter, bona vacantia, erblöse verlassenschaft, hereditas jacens*;

wer ist kindlos und *erblós*
ganz abzusterven nicht verdrossen? *WACKERLIN* 499;
erblós und ohne kinder, die mich liebten. *TIERCK* 1, 244.

3) *erblós*, bei *MAALER* 108^b *intestatus*, on *erbsatzung gestorben*, des sich niemand entbeut *erb* zû sein.

4) *erblós*, *unnütz, untaugend?* pfû, wann das er reden kan, er bedeuchte mich ein *erblöser* schlauch sein. *STEINRÖWEL Esop* 1555 bl. 3^a.

ERBLOSUNG, **ERBLÖSUNG**, *f. jus retractus, näherrecht*, *STIELER* 1190. 1181, wo *erbe wieder hereditas, erbqut*.

ERBLOSZ, *n. sors hereditaria*, was oben als *ursprüngliche bedeutung von erbe angenommen wurde*: wie er den bürgern der freien gemeinde von den landschaften, welche sie mit ihrem blute dem gemeinen vaterlande gewonnen hatten, *erblöse* anwies. *NIEBUHR* 1, 406.

ERBLÜGNER, *m. erslügner, dem die lüge angeboren ist*.

ERBLÜGNERIN, *f.* *PESTALOZZI* 2, 59.

ERBLÜHEN, *efflorere, efflorescere*, *mhd.* *erblüejen*, *erblüegen*:
do erblüete ir liehtiu varwe, dô si diu mære rēhte bevant.
Nib. 239, 4;

mhd. noch köstlicheren samen bergen
wir trauernd in der erde schoß,
und hoffen dasz er aus den särgen
erblühen soll zu schönern losz. *SCHILLER* 79^a;
ein rosenstöckchen früh erblüht
ist über nacht erfroren. *RÜCKERT*;
ein voller mund, erblühte wangen,
die unterm schmuck des turbans prangen. *GÖTTE* 41, 44.

ERBLUTEN, *exstillare, ausbluten, verbluten*: beschneid dem pferd den huf, lasz *erbluten*. *SEUTER* 397; wann ein vieh schmalweidig ist, so hab acht, die ohren werden ihm kalt und sind als wären sie inwendig rändig und sehen schier als wären sie gefroren, schneid dem ros oder vieh die ohren vornen ein wenig ab und schlag es mit einer háslinen ruthen auf die ohren, dasz es wol *erblute u. s. w. kunstabcklein n° 36*;

des zeug ist Höchsted, dort wo die dunkle schlacht
noch donnert, wo mit edlen Britanniern,
gleich würdig ihrer grossen väter
Deutsche erbluteten oder siegten. *KLOPFSTOCK* 1, 98,

später geändert in:

Deutsche dem Gallier flucht geboten;

transitiv:

der menschheit hast du ewiges *erblutet*,
und unser dank nicht darf er sein vergänglich.
CANDIDUS der deutsche Christus s. 63.

ERBMACHER, *m. testator*. STIELER 1193.

ERBMACHT, *f. jurisdictio hereditaria, successivum regnum*.

STIELER 1204.

ERBMANGEL, *m. vitium nativum hereditarium*, erbfehler. an pferden unterscheidet man erbängel von hauptmängeln und geringen mängeln.

ERBMANN, *m.* 1) freier erbe, erbenosoz.

2) colonus, erblicher dienstmann, vgl. sl. rab:

mhd. Ich het im leides niht getân.
er was für wâr min erepman,
er was mir heinlich, ich im holt,
mit dienst het er dag versolt,
daz ich gein im was valsches vri,
er was mir zalten ziten bi,
er dient mir sus, er dient mir sô,
ich was sin ofte bi mir vrô.

LICHTENSTREINS frauend. 537, 19.

nhd. erbmänn oder paumann, *emphyleota*. voc. 1482 g^o.

3) heres legitimus. STIELER 1234.

ERBMANNLEHEN, *n. feudum hereditarium*.

ERBMARSCHALL, *m.* GÖTTE 24, 323.

ERBMASSE, *f.*

ERBMEIER, *m. colonus hereditarius*.

ERBMEIERGUT, *n.*

ERBMÜHLE, *f. mola hereditaria*.

ERBMÜLLER, *m. molitor hereditarius*.

ERBMUT, *m. animus ingenuus*.

ERBNAME, *m. nomen gentilitium*: es ist ein erbbeiname in der trümmerischen familie. GOTTER 3, 171.

ERBNEHME, *m. heres, der das erbe nimmt*, goll. arbinumja, ahd. erpinomo, mhd. könnte erbenom und erbenem gegollten haben, stehn aber nicht zu gebot; nnl. erfnaam und erfgenaam: indem sie das leben ihrer gekränkten clienten und derer erben und erbnahmen beschützten. causenmacher vorr.; denn ihr lang war noch immer so ansehnlich, dasz um den tausendsten theil die ganze honette gesellschaft sowol für sich als ihre erbnahmen auf alle vergangene und zukünftige sünden vollkommenen ablasz erkaufen konnte. Münchhausens reisen 102. andere ausgaben haben erbnemer.

ERBNEHMER, *m. dasselbe, in späterer form*. KANT 5, 102 erklärt zu enge heres institutus, da auch der intestaterbe die erb-schaft nimmt, vielleicht aber nannte man ihn und wieder diesen erbe, jenen erbnemer. nach seinem tode können seine erbnemer sie verhandeln. WEISE lustredner 484. STIELER 1359.

ERBNEHMERIN, *f. erbin*: ein frischgelegtes ei, welches als zuwachs der verlassenschaft der erbnemerin sehr willkommen war. MOSÄUS.

ERBNOTH, *f. vitium aritum*. STIELER 1337.

ERBNUTZLICH: ihm und seinen nachkommen ewiges bestands erbnutzlich. Garg. 218^a. s. das folgende.

ERBNUTZUNG, *f. usus hereditarius*: übergeb ich ihm die freie erbnutzung der meierei. Garg. 218^a.

ERBOCHEN, *effodere, aufscharren, aufspochen*: ich geschweige, das man diese neue ketzer dulden sollte, welche uf nichts anders umgehn, dan das sie das ganze fundament des römischen stuls zu grund richten und mit irem Paulo, Isaia und Jeremia vil erbochen wollen. was fretten sie sich lang? buenenkorb 12^a; alles erbochen, *caelum territare*. DENZLER 96. s. buochen 2, 199.

ERBOHREN, *forando aperire*: es gelang ein braunkohlenlager zu erhohren; zwar hat Preuszen jetzt nicht nöthig, sich nach salz in solcher tiefe zu bemühen allein es geht doch daraus hervor, dasz im königreiche gewis dergleichen zu erbohren sein würde. GÖTTE an Zelter 689.

ERBÖRDTHETLING, *m. der entstellte name eines apfels, deren viele auf -ing und -ling gebildet werden* (gramm. 3, 376): von obsz kleine öpfel, als erbördthetling, die nit zü vil fruchte haben. GERSDORF 20. vielleicht erdbeerapfel?

ERBORN, *genitus, s. erbären* sp. 700. hier noch ein paar stellen: von einer müter gleichs geschlechts und glaubens erboren. FRANK weltb. 118^a; Willegisus von einem wagner in dem sächsischen dorf Stronigen erboren. ZINKGR. apophth. 2, 22;

Sofia, schäferin, an tugend, zier und adel
und oller trefflichkeit erboren ohne tadel. FLEMING 185.

ERBORGEN, was borgen: erborgtes geld, erborgtes gut, erborgte worte, *voces alienae*; dieser prächtige vortrag schickt sich besonders an gewisse stellen in den tragödien, deren begebenheiten aus den fabelhaften zeiten erborgt sind. LESSING 4, 197; der mond hat kein eignes, sondern ein erborgtes licht.

ERBOSEN, sich, *irasci, böse werden, zürnen, erst in der andern hälfte des 17 jh. aufgekommen und bei STIELER noch fehlend*: sich über etwas erbosen. pers. rosenk. 1, 4; wird er theils wegen argwohn, theils wegen verdacht der conspiration erboset. 1, 45; zumal da Rosgen (Röschen) ganz erborst auf-fuhr. brautsuppe 1679 3^a; es berichtet ein gelehrter mann, dasz alle teufel in der hölle zittern und zagen, wann man die glocken zur kirchen läutet: wie viel mehr müssen sie zittern und beben, erbossen und erschrecken, wann sie müssen sehen, dasz der herr sich im abendmahl mit seinen christen verbindet. SCRIVER selensch. 1, 515; das ist die art der kinder gottes, sie lassen sich durch die bitterkeit und bosheit ihrer feinde nicht erbittern und erbossen. 1, 779; solche drachen schauete man an bemeldten reuterfahnelein so künstlich gewirkt, das der leere schlangenkörper, wenn der wind zum maule eingieng, aufschwellte wie an einer erborsten (gedr. steht erborsten) schlange. BUTSCHKY Palm. 90;

erboster schlusz des himmels, der mich zwingt,
ich soll mein herz von ihrem herten theilen.

ROTHMANNS lustiger poet 301;

komm, laß mich in dem mörser stossen,

komm, nimm die glieder um dein rad,

was gilts? du sollst dich mehr erbossen,

wenn keine marter wirkung hat. GÜNTHER 203;

ein andrer sei erborst, ich musz gezwungen lachen. 414;

sie droht nur und droht nur, sie will sich erbossen,

sie stemmt sich den angrif zurücke zu stossen. 928;

ich bin, so bald sie mir die schüssel gleich nur weist,

von dem geruche satt, und zeig ich mich erborst,

dasz es der teller füllt, so faszt sie gleich den trost

und spricht wie jener koch, 'versuche nur und lecke,

hat es das ansehn nicht, so hat es doch die schmecke.' 950;

als einer unter uns den andern liebgekost,

wenn ihn ein tag vermist, der neid war sehr erborst. 1025;

das herz hat dich verdacht, die hand hat dich verstorzen

um wider sich den arm der rache zu erbossen. 1046;

Pluto erborst sich sehr darüber, dasz die geister sich die seelen rauben lassen. WIELAND 26, 159; nur einer hat das unglück den erborsten feinden in die hände zu fallen. 6, 294;

nein, heute ist mir das glück erborst! GÖTTE 2, 247;

es schreibt mir einer: den vergleich

von Deutschen und Franzosen,

und jeder patriot sogleich

wird heftig sich erbosen. 3, 104;

mein vater ist genug schon über dich erborst. 7, 50;

da begann der kater erborst zum wolfe zu sprechen. 40, 64;

hört wie sie sich voraus erbossen,

blechklappernd an einander stossen. 41, 274;

was hilft es, dasz die feindin sich erböse? RÜCKERT 305;

ob ich lächle drüber oder mich erböse. PLATEN 85,

nun mag dein schwert sich wider mich erbösen. 192;

der grimmig winter sich erborst. MÖRIKE der alte thurmhahn;

blutigierig all, der religion erborst. TIECK 1, 228;

denn die menschen und die wölfe erbosen sich im frost-wetter am stärksten. J. P. Siebenk. 1, 15. die meisten belege zeigen nur das reflexivum, es ist aber auch ein transitives erbosen, böse machen, erzürnen statthaft: am meisten erboste ihn Victors weigern. J. P. Hesp. 2, 74; was unsern medicus am meisten erboste war, dasz sie dem feinen und dem wol-riechenden narren ihr die hand zu küssen erlaubte, ihm aber verbot. 2, 160; denn sie glaubte, wenn man ihn erböse und nicht bezahle, u. s. w. uns. loge 1, 60; er war fürchterlich erboset. flegeij. 1, 8; er war unbeschreiblich erboset. Tü. 1, 94. erbossen oder erboszen zu schreiben ist ein fehler.

ERBOSUNG, *f. das zornigwerden*: ich redete und dachte mich immer tiefer in die erbosung hinein. J. P.; zorn ist ein herliches abfuhrmittel der betrübnis, daher legier ich künftig meinen erben, die mein tod zu sehr kränkt, das mittel dagegen, erbosung über den seligen. uns. loge 2, 147; ich merkte das den augenblick, da ich geboren war, und wollte vor erbosung wieder in den alten bartstern hinauf. palingen. 1, xxviii; er sehe nun gar zu gut voraus, wie ihm künftig Walt eine erbosung nach der andern versalzen werde durch sein überzuckern. flegeij. 1, 147.

ERBOT, *n.* bei STEINBACH 1, 165 m. anbietern, gebot, vgl. anbot, aufbot:

er selbneunt im erbot, nur mehr vom losse begünstigt.

Voss.

ERBÖTIG, was erbietig: in allem ungespart leibs, guts und lebens aufs unterthenigst willig und erbötig. churf. JOHANN bei Luther 5, 32^a;

wir haben die vollbracht
was eine fürstin soll, was eine frau in macht
und mutter hat in trow erbötig noch zu wagen.
GAVINUS 1, 109;

herr kaiser, gross hab ich so eben nichts nöthig,
doch seid ihr im ernst mir zu gnaden erbötig,
so will ich mir bitten zum ehrlichen lohn
für meinen hochwürdigen herren pardon. BÜCKER 67;
mußt das den herren überlassen,
dies zu erweisen sind erbötig. GÖTTE ...

ERBPACHT, *m. emphyteusis*: in erbpacht geben, nehmen:
auf dieser welt, wo keiner
die verdriesslichkeit in bann
und die freud in erbpacht nehmen kann. GÖTTE 1, 133.

ERBPACHTER, ERBPÄCHTER, *m. conductor perpetuarius*.
ERBPACHTGELD, *n.*

ERBPACHTGUT, *n.*

ERBPACHTHERR, *m. herr eines erbpachtguts, der es verleiht*.
ERBPFERDNER, *m. besitzer eines bauerguts, auf dem nur
ein pferd gehalten werden kann*.

ERBPFLICHT, *f. obligatio hereditaria, juramentum subjectionis*:
er (Luther) hat allezeit klar also geschrieben, das die heilige
taufe die ganze schuld und erbpflicht der erbsünde wegnimmt
und austilget. JONAS bei Luther 6, 383*;

und das der hauptman
dardurch vergisset sein erbpflicht. ATEN 23*;
sobald ich mein sach hab verricht
mit der underthanen erbpflicht. 352*;
der erbpflicht eiseren joch,
ein höllenheiser eid,
wirkt knechtisch treu und pflicht,
doch keine zärtlichkeit. HAGEDORN 1, 36.

ERBPOCAL, *m. poculum hereditarium*. GÖTTE 3, 62.

ERBPRIENZ, *m. filius regis, heres regni, schw. arsprins, dän.
arveprinds*.

ERBPRIENZES, ERBPRIENZESSIN, *f. filia regis*. GÖTTE 32, 79.
in dem letzteren ist das weibliche geschlecht zweimal, durch roma-
nisches -esse und deutsches -in bezeichnet, wie in abtissin, doch
niemand sagt confessin, maitressin statt comtesse, maitresse.

ERBRALLEN, *percrepare, erschallen*. MAALER 105*. siehe 2, 292.

ERBRANDEN, *wie branden*:

ich höre fern das ungeheure meer
an seine ufer dumpf erbrandend stossen. SCHILLER 498*.

ERBRANDSCHATZEN, *sub comminatione incendii impetrare*:
denn wir versichert, was wir von den ständen, so sich i. l.
einigung halben widersetzen würden, möchten uns zu guten
erlangen, erbrandschatzen oder in andere weg bekommen,
dass uns dasselbe gelassen werden solle. schreiben des markgr.
ALBRECHT von BRANDENBURG von 1553. RANKE reform. 1, 301.

ERBRAUCHSEN, *s. erbrausen*.

ERBRAUSEN, *obstreperare*:

da auf erhub sich ein südwind
so gewaltig stark und so geschwind,
dass es im wilden wald erbraust. H. SACHS ...;
und von der sprachen unverständlichem
gemisch verworren dumpf erbraust das lager. SCHILLER 450*;
dumpf hört er die wellen erbrausen. KÖRNER 1, 306;
da sieh, es rufen tausend nun und tausend
'Jerusalem!' in frohem gruss erbrausend.

GRÖS Übers. von Tasso Jer. 3, 3;

bei diesem schlag, so fürchterlich und wild,
fühlt Roland ohne mass den zorn erbrausen,
und wie die wut in seinem busen schwillt,
führt er beidhändig einen schlag mit grausen.

GRÖS Bajardo 2, 25;

ein urquell der jugend, der da erbrauset in seiner kraft.
BETTINA br. 2, 316.

ERBRAUSTEN, *sternulare, von pferden, s. brausten* 2, 330:
nimb salt in den mund, lass also darinnen zegehen und speis
(spei es) dem ros alsdann in die baide naslöcher, bis es sich
erbrauset (so, und kaum gedrückt für erbraust, sondern von
einer nebenform erbrauschen). SEUTER 229; wo es (das ros)
dann das kitzeln in der nasen nicht mehr erleiden kan, so
erbraust es sich. 387.

ERBRECHBAR, *effringibilis*.

ERBRECHEN, *effringere*.

1) tr. ein thor erbrechen, ausbrechen; einen brief erbrechen;
ein bein, einen knochen erbrechen, um das mark zu saugen:
derwegen erbrecht das bein fleiszig durch genaw sorgfältiges
lesen und saugst daraus das substantialisch wesentlich mark.
Garg. 22*; sper brechen: ich hab im turnier oder scham-
mützel zehen rennsper erbrochen. 176*; erz auf einer neuen

kluft vor ort erbrechen, vgl. anbrechen, anbruch; die reben
erbrechen, im frühjahr ausbrechen, ihr erstes laub ausbrechen,
surculare, pampinare. MAALER 108*; item die reben schneiden,
reinigen, abwerfen, erbrechen. SPANGENB. aller weish. lustg.
s. 112, 189; den 7 mai soll man brechen, woll waschen, reben
erbrechen. FISCHART grossm. 108; die lange weile brechen:

dein langweil allhie zu erbrechen
mit jagen, rennen und mit stechen. H. SACHS IV. 2, 7*.

2) reflexiv, sich erbrechen:

a) vomere, kotzen, sich den magen erbrechen: der magen er-
bricht sich mit gewalt. MAALER 108*; ich mag kein speis
nicht mehr behalten, ich erbrich mich stets. sch. und ernst
1550 cap. 231. 1555 cap. 433; sie hatten giftige schwämme ge-
nossen und erbrachen sich alle.

b) erumpere, von licht und flamme:

wie schöne sich die vlamme erbrach. pass. H. 184, 43;

wie sich ein schöne licht erbrach. 195, 24;

ein solch geluchte sich erbrach
von sinen eugen her ab. 304, 19.

c) gloriari, sich hervor thun, se efferre.

und tû dermit vil hoher trit,
erprich mich vor in allen. UHLAND 644;

doctor Murner, wie ich berichtet,
hat aber ein nacht geschlafen nicht,
zwei neuer büchlin zugericht,
dazu er sich fast hoch erbricht. LUTHER 1, 393*;

wie sich der gemeine man so hoch erbricht:
denn der bawer sich erbrochen hat,
wenn sie kommen zu mark in die stat,
fragen sie nach dem besten wein.

CONR. HASE vom lauf der welt. steht auch in
SCHADE snt. u. pasq. 1, 166, 167;

aber etliche sprachen haben sich herfür erbrochen und nem-
lich die zum liegen am meisten geschickt sind, haben die
hoffart gesucht. PARACELUS chir. schr. 171*.

d) von der sich brechenden luft: das sich der luft an einem
gebirg vorhin abstosze und erbreche, ehe dann er in die
statt komme. FROSP. kriegsb. 2, 32*.

e) sich losmachen: ich habe aber niemals lust dazu (zur
mummerei) gehabt und mich davon erbrochen. SCHWEINICHEN
1, 109. vgl. entbrechen.

3) intr. rumpi, ruere: wie wenn ich gang zu denen, die
sprechen: was ists wenn jetzt der himmel erbrech. Terenz
1499, 81* (Heautont.)

ERBRECHEN, *n.* 1) effractio, erbrechen des thors, des ker-
kers; erbrechen der reben, oculatio.

2) vomitus: das erbrüchen stellen, inhibere vomitus. MAALER
108*; wider das erbrechen, undäuen und kotzen der jungen
kinder. TABERN. 390; das schwarze erbrechen oder das gelbe
lieber; die politische und kritische revolution ist ein erbre-
chen, das noch fortführt, wenn nichts mehr da ist. J. P.
KATZENB. 1, 73.

ERBRECHT, *n.* 1) jus hereditarium: lieber, keuf meinen
acker zu Anathoth, denn du hast erbrecht dazu, und du bist
der nechste, lieber, keufe in. Jer. 32, 8; in bester form erb-
rechts. Garg. 218*;

nicht erbrecht noch geburt, das herz macht gross und klein.

HAGEDORN 1, 14;

das erbrecht auf ein königreich. KLINGER 1, 360.

2) zuweilen für erbe:

und könden dieser gnad unschätzlich reichen schatz
ihren kindskindern auch als ein erbrecht verlassen.

WECKERLIN 219;

auf die nachricht, dass sich Richard von York lebend in
Brüssel befinde und sein erbrecht zurückfordere. SCHILLER 675*.

3) für die lehre vom erbrecht: der professor trägt diesen
winter das erbrecht vor; pandekten mit einschluß des erb-
rechts.

ERBRECHTIG, vererblich, dem erbrecht unterliegend: doch
wirt das erfordert, das der könig erblos und kein kind habe,
damit nach seinem tod das reich nit erbrechtig werde. FRANK
welb. 78*.

ERBRECHTLICH, jure hereditario: die entschuldigung hat
der satan dem ersten weibe eingegeben und von ihr ist sie
erbrechtlich auf alle Adamskinder gefallen. BUTSCHKE kanzl. 111.

ERBRECHUNG, *f.* der reben, pampinatio.

ERBREICH, *n. regnum hereditarium, entgegengesetzt dem wahl-
reich*:

und dieser herzog,
der sich den guten schelten lässt, verkauft
sein vaterland, das erbreich seiner ahnen. SCHILLER 462*.

ERBREITEN, 1) *pandere, extendere, erweitern*: die natur will auszuhen scheinen, gesehen sein und ergleiten wie ein pfau, der seinen wadel erbreitet. **KEISERSB. pred.** 53^b.

2) sich erbreiten, *dilatare se*:

so weit sich die erbräiten. **MELLISSUS ps.** A 4^b;

wie der rauch aufsteiget, sich erbreitet und widerum vergehet. **BUTSCHKY Palm.** 69; so erbreitet sich alles in gedeihlich gutem aufnehmen. 355; so wird solche sünde von uns gefodert werden, wie auch die daraus erwachsen und sich erbreiten. 378; da andere künste in engen schranken allein in gewissen stücken dienlich sein, so erbreitet sich die druckerei an alle ort und ende, in alle stände und ämter. **kanzl.** 407. **RÄDLEIN** 246^a.

ERBREITERN, *frequentatio des vorigen*: ich erhöher und erdicker das haupt nach der seiten, danach erpreiter ich das fürsichtig haupt. C².

ERBREITERUNG, *f. dilatatio*: erbreiterung seines namens. **SCHERTLINS br.** 58; erbreiterung ew. k. mt. lobs und rüms. *verwahrung landgr.* **WILHELMS** 1552 a 3^b; zu erbreiterung gottes ehre und zu erquickung der gewissen. **ALBRECHT an Melanchth.** s. 197.

ERBREITUNG, *f. dasselbe, ausbreitung.* **RÄDLEIN** 246^a.

ERBREMSSEN, *infremere*: ein sehr groszes wildes schwein, welches ... mit greszlichem gesichte und vollem lauf ganz erhpresst wie ein wetter herein gewünscht. **SPANGENBERG jagdsef.** S 2^a; begierig und erbremst. **Harnisch aus Fleckenland** 67; ergrimmt und erbremst. 148; zornig und erbremst. 218; männer und weiber, welche anfangs heftig zitterten und sich folgendes also erpremsen, bis sie dahin fielen und als in ohnmacht lagen. **PRÆTORII weltbeschr.** 2, 88. vgl. **erbrimmen**.

ERBRENNEN, 1) *incendere, entzünden, entbrennen*: wenn dich also zorn ankummt, so still dich selber mit vernunft und betrachtd die unussprechliche, gütige, sanftmütige und allererbranteste lieb Jesu Christi. **KEISERSB. bilger** 17^a; wenn so vil sie mer erbrant sint und desgleichen entzündt werden von dem furer der bitzigen lieb zü got. 33^a; durchglegt und erleuchte uns mit dem ewigen gotlichen liecht und erbrennen uns mit ewiger frolicher lieb. **HANS JACOB VELR** e^a; entzünd, erprenn, erman, erinner und lere mich. cc 2^a.

2) *intr. incendi, inflammar*: der könig von zorn in seinem angesicht erbrann. **buch der liebe** 245, 3; wie soll da gottes gerechter zorn nicht uher uns unausleschlich erbreinnen? **Geo. SCHERERS kunst und wundsegen.** H 3; du wollest einst die fleischlich verführischen wollüsten in betrachtung der daraus erbreinnenden ewigen pein bei dir dämpfen. **BUTSCHKY kanzl.** 746;

all derer angesicht erbrantete gar vor liebe.

BRUNNEN L 4^a (für erbrann).

heute ungebräuchlich, warum aber sollte sich nicht sagen lassen das feuer erbrantet = entbrennt? s. **erbrinnen**.

ERBRICHTER, *m. iudex hereditarius*.

ERBRICHTERAMT, *n.*

ERBRINGEN, *perficere*: einen beweis erbringen, vollführen.

ERBRIMMEN, *infremere*, die organische form für nhd. erbrimmen:

mhd. *eg* heiz, *eg* kratzte in und erbram,
und schrei in grözem grimme
sin an geborne stimme. **GA.** 3, 267. **HAUPT** 6, 181.

ERBRINNEN, *incendi, besser als intr. erbreinnen*, **MAALER** 108^a schreibt erbrinnen, anthon wie ein feur, *inardescere*; sobald die herzogin des ritters zukunft vernemmen ward, alles ir geblüt in freuden erbrinnen thet. **Calmy** 90; als ob das meer ganz von glast erbrunnen. **FORER** 5^a;

ei was will nun beginnen
so zartes gartenblut?
die blütlein gar erbrinnen
von heizer sonnen glut. **SPER trutz.** 72 (78);
wan thust in zorn erbrinnen? *g. tugendb.* 35.

ERBRITTER, *m. eques judicarius*. **STIELER** 1601. **FRISCH** 1, 230^b.

ERBROMMEN, *fremere, murmurare*, von bienen:

ei da, sie schon erbrommen,
zu feld sich stellens ein,
stark rühren sie die trommen
die gelbe kriegertrom. **SPER trutz.** 117.

könnte auch *part. präs.* von erbrimmen sein.

ERBRUCH, *m. effractio*: der erbruch eines ladens; bei dem erbruche dieses blattes. **J. P. flegelj.** 2, 7.

ERBRÜLLEN, *rugire*:

da springt in stück gar manche flut,
das ufer laut erbrüllet. **SPER** 137 (151);

III.

ach, dass nur alles weit und breit
mit seinem lob erfüllet
voll kraft und macht und herlichkeit,
von schall und hall erbrüllet. 144 (158).

ERBRUMMEN, 1) *intr. wie erbrommen*: der stier erbrummt auf dem feld.

2) *tr. etwas durch brummen, mürrisches befragen erlangen*.

ERBRÜSTEN, *sich in die brust werfen*, **STIELER** 169: da ist vil geschreis und hochs erbrüstens. **FRANK sprichw.** 1, 106^a;

es kommt mir wahrlich das gelüsten,
rauhwarne hülle, dir vereint,
mich als docent noch einmal zu erbrüsten,
wie man so völlig recht zu haben meint. **GÖTTE** 41, 93.

ERBRÜTEN, *excludere, excogitare, ausbrüten*:

er gieng umher, rieb sich die stirn,
es brütete sein heldenhirn
und konnte nichts erbrüten. **BLUMAUER**.

ERBS, *f.* = erbse.

ERBSACHE, *f. causa hereditaria, erbschaftssache*: in obbestimpter erbsach. **RIEDERS rhetorik** bl. 6.

ERBSAL, *f. berberis vulg. voc.* 1482 g 6^a. diesen dornstrauch mit sein berlein nennet man versing, erbsal und sawrauch, seines essiggeschmacks halben. **Bock kräuterb.** 778; nun ist das ein sewri, eine kompt aus den vitriolatis, eine aus den aluminibus, wie von den schleben und erbsalen auch mag verstanden werden. **PARACELUS** 1, 645; und wird es gleich sein dem kraute oxiacantha, welchs ein wild oder rund geschlecht der beissen oder erbsalen ist. **TURNER** von wassern 126. s. **erbsel**.

ERBSALENSTAUDE, *f. oxyacantha*. **MAALER** 106^a.

ERBSASZ, *m. possessor hereditarius, erbherr*. **RÄDLEIN** 246^a:

der erbsasz über das was überall zu finden,
der mit dem blitze spielt, hat diener an den winden.

OPITZ 3, 231;

herr auf Blitzen und erbsasz auf Carthaunenknall: **GRYPHIUS** 1, 773.

ERBSÄSZIG, *modo hereditario*: der edelmann hat das gut erbsäszig eingenommen. **Jucundissimus** 30.

ERBSATZUNG, *f. heredis institutio, erbeinsetzung*. **Frankf. ref.** IV. 9, 15, 12, 3; allgemein wird erbsatzung unter die wesentlichsten testamentsstücke gezählt. **J. P. flegelj.** 1, 6.

ERBSBOHNE, *f. eierbohne*.

ERBSCHACHT, *m. puteus metallicus avilus, der tiefste schacht eines bergwerks*.

ERBSCHADE, *m. vitium a parentibus propagatum*: die verräter braucht man wie das gift in nöten, aber die verräterei scheucht man wie die erbschäden. **Garg.** 263^a. s. **erbschleier, erbblaster**.

ERBSCHAFT, *f. hereditas, hat allmählich den allen einfachen ausdruck erbe verdrängt; schw. arfskap. man sagt eine erbschaft erlangen, erhalten, die erbschaft fällt an, fällt mir zu, die erbschaft antreten, ausschlagen; eine grosze, gute, reiche, fette erbschaft und umgekehrt eine kleine, magere*

ergänz, o herr, dein volk, und kom in ewigkeit
dein erbschaft zu erhöhen. **WICKERLIN** 125;

er gab Israel seinem knecht
erbschaft und recht. 292;

wie wir denn hier auf erden wegen unser irdischen geburt und hofnung der ewigen erbschaft alle unter einander nächste sein. **BUTSCHKY kanzl.** 491; wenn ich ihrer nur entübrigt sein könnte, dieser schimpflichen erbschaft. **LESSING** 2, 12; in die letzte erbschaft des menschen ziehen (*ins grab gesenkt werden*). **J. P. Tü.** 4, 57. die zusammensetzung ergibt langgliedrige und schleppende, in der gerichtssprache gellende ausdrücke, die vollständig aufzuzählen unnützig ist. vgl. mhd. **erbschaft**. **Parz.** 145, 14.

ERBSCHAFTLICH, *hereditarius*: erbschaftliche ansprüche.

ERBSCHAFTSANGELEGENHEIT, *f.*

ERBSCHAFTSANSPRUCH, *m.*

ERBSCHAFTSANTRETUNG, *f.*

ERBSCHAFTSAUSEINANDERSETZUNG, *f.*

ERBSCHAFTSBEHÖRDE, *f.*

ERBSCHAFTSFISCHER, *m. captator*. **WIELAND und Voss** in übersetzung von **Horat. sat.** 2, 5, 57.

ERBSCHAFTSFORDERUNG, *f.*

ERBSCHAFTSGLÄUBIGER, *m.*

ERBSCHAFTSSACHE, *f.*

ERBSCHAFTSSCHULDNER, *m.*

ERBSCHAFTSTHEILUNG, *f. schon im register zu MARTIN ZEILLERS andern hundert episteln. Ulm* 1648. besser **erbtheilung**.

ERBSCHATZMEISTER, *m.* **GÖTTE** 24, 323.

ERBSCHEN, *n. kleine erbse. nd. arfken*.

ERBSCHENK, *m.* **GÖTTE** 24, 323.

ERBSCHUNE, *f. horreum avium*: eine andere (der alten abergläubischen weiber) lief in eine erbschune und holte heu. *WEINER* erz. 360.

ERBSCHICHT, *f. hereditatis divisio*, schw. arskifte, dän. arveskifte.

ERBSCHICHTER, *m. divisor*: mensch, wer hat mich zum richter oder erbschichter über euch gesetzt? *Luc.* 12, 14.

ERBSCHICHTUNG, *f. was erbschicht*: beistand geleistet in der erbschichtung mit ihren kindern. *SCHWEINICHEN* 2, 237; das die weiber in den erbschichtungen den männern gleichgeachtet. *SCHÜTZ* beschr. von Proussen 19.

ERBSCHIRMHERR, *m. patronus hereditarius*.

ERBSCHLEICHER, *m. hereditaria, captator*.

ERBSCHLEICHEREI, *f. captatio*: sie haben durch erbschleicheri sich in den stand gesetzt, es den ersten personen zuvor zu thun. *WIELAND* 25, 93; er hatte alle ersinnliche künste der erbschleicheri angewandt. 28, 4; es war niemand geschickter und gewandter erbschleicheri zu erzeugen als er. *GÖTTE* 31, 222.

ERBSCHLOSZ, *n. arx, domus hereditaria*:

schaute das erblosz höchster lust (den himmel).

GRYPHUS 1, 98.

ERBSCHLÜSSEL, *m. clavis hereditaria*, dem der aberglauhe geheime kräfte beilegt. *WUTTE* §. 79, 91.

ERBSCHMEICHLER, *m. captator, erbschleicher*.

ERBSCHMIEDE, *f. officina fabri hereditaria*.

ERBSCHNUR, *f. schnur oder seil beim vermessen des erbes*. die bergleute nehmen dazu ein grünes band beim erbbereiten.

ERBSCHOSZ, *m. tribulum de herediis*, erbliche abgabe von grundstücken.

ERBSCHRIFT, *f. testamentum*. *FRISCH* 1, 230⁴.

ERBSCHULD, *f. debitum hereditarium*. man sagte im mittelalter: schulde ligent und fülen nicht.

ERBSCHULTHEISZ, *m.*

ERBSCHULTHEISZENAMT, *n.*

ERBSCHULZE, *m. gekünztes erbschultheisz*.

ERBSCHUTZ, *m. tutela hereditaria*.

ERBSCHUTZHERR, *m. was erbschirmherr*.

ERBSE, *f. pisum*, nhd. durchgedrungne entstellung der alten form erweisz, erbeisz, woraus erbisz, erbs, endlich verweisung aus der starken in die schwache decl. entsprang und dem nom. e zutraf. junge, frische, grüne erbsen:

waren nicht jung die erbsen und frisch, und wie zucker die wurzeln! *Luise* 1, 74;

die böse erbs schwimmt enbor im hafen, die guten seint am boden. *KEISERSBERG* narrens. 137⁴. man sagt einem erbsen auf die stiegen streuen, damit er gleite und falle, bildlich für der ehre eines andern hinterlistig fälle stellen. erbsen würgen, zählen findet in den folgenden zusammensetzungen erläuterung. die erbsen kernen, auskernen; die erbsen stübeln heiszt neben die aufwachsenden ranken ruhen stecken:

o, und kürbis säen und erbsen stübeln. *SCHMIDT* von W. 207.

erbsen ist benennung einer krankheit des rindes: die kuh hat die erbsen, wenn ihr mir folgen wollt, so schlachtet sie ab. *BRONNERS* leben 1, 54.

ERBSEL. **ERBSEL**, *berberis vulg.*, saurach, sauerdorn und vielfach noch anders benannt, die beeren des strauchs haben einen säuerlichen, zusammenziehenden geschmack, der name erbssel scheint von der gestalt der beeren, die wie kleine erbsen aussehen, entnommen: wolzeitige beer von saurach, so man auch erbsseln nennet. *HOFFMANN* 3, 1, 162⁴. s. erbssal.

ERBSELBEERE, *f. dasselbe*, sonst auch beizselbeere, beizselbeere.

ERBSELDORN, *m. dasselbe, sauerdorn*.

ERBSELIG, *acriminosus, mühselig*. *DASTOD.* 321⁴ für arbeitselig?

ERBSELIGKEIT, *f. acrimonia, mühseligkeit*. ebenda.

ERBSELNSAFT, *m. succus spinæ acidæ*: berlen zergehen in essig, und corallen zergehen in saurach. sch. und ernst 1558, 60. 1550, 220.

ERBSENBRATER, *m. wie äpfelbrater* 1, 534, hauslummel, stubensitzer. *RÄDLEIN* 246⁴.

ERBSENBREI, *m. pulmentum pisinum*.

ERBSENBRÜHLEIN, *n. (die ehfrau)* gibt ihm ehe ein linds erbsenbrülein ein. *Garg.* 70⁴.

ERBSENBEET, *n.*

ERBSENBROT, *n. aus erbsenmehl*.

ERBSENERZ, *n. minera ferri pisiformis*.

ERBSENEULE, *f. phalaena pisi*.

ERBSENFELD, *n.*

ERBSENFRESSER, *m. bruchus pisi*.

ERBSENFUTTER, *n.*

ERBSENFÜTERUNG, *f.*

ERBSENGERICHT, *n.*

ERBSENGROSZ, *magnitudine pisi*.

ERBSENHÜLSE, *f. folliculus pisorum*, erbsenschale.

ERBSENKETTE, *f. halsgeschmeide mit erbsengrossen runden gliedern, besonders aus gold*. auch erbskette. *J. PAUL* aesth. 2, 142.

ERBSENMAST, *f. mästung mit erbsen*.

ERBSENMEHL, *n. farina pisina*.

ERBSENMUS, *n. erbsenbrei*, eine fastenspeise: also sint etlich menschen gleich einer atzlen, sie haben wisz und schwarz fedren. im advent so hant sie wisz fedren, ein erbsenmuos, sie dienen got gar ernstlich. nein, es ist jetztund ein heilige zit, man sol got dienen. aber zu vasznacht was geschicht? denn wachsen in schwarz fedren, denn kochen sie gerstenmuos, das ist sie thünt böse werk, sie dienen der welt, 'ee (= eh, s. die zu sp. 35 aus demselben bilger 176⁴ milge-theile stelle), es ist vasznacht, wir sollent ouch frölich sein, solt ich nit ouch zû minen gûten fründen gon?' und denn machen sie ein denzli, und dienen recht der welt ouch ein wenig. *KEISERSBERG* bilger 41⁴; wie der kalkopf keiser Carus, der den Persern, weil sie kein erbsenmus mit ihm aus dem hafen essen wolten, tröwet, ihnen alle äcker, feld und wäld glatter und ebener zu machen, dann sein kaler scheidel were. *Garg.* 211⁴.

ERBSENKRANKE, *f. clavicula pisorum*:

wie die heimchen, wann es später wird, einsam zirpen in den erbsenranken. *SCHMIDT* von W. 212.

ERBSENSCHALE, *f. was erbsenhülse*.

ERBSENSCHOTE, *f. was erbsenschale*, dann auch eine art zuckererbsen, die man mit den schoten iszt.

ERBSENSCHROT, *m. grob gemalene, geschrotele erbsen*.

ERBSENSIEB, *n. sieb mit weilen, erbsengroszen löchern*.

ERBSENSTEIN, *n. pisolithus, pisum lapideum*, worin man versteinerte erbsen gesehen hat, eine tropfsteinart.

ERBSENSTRAUCH, *m. robinia frutescens*.

ERBSENSTROH, *n. dürre erbsenranken, stramentum pisinum*.

ERBSENSUPPE, *f. jus pisinum*.

ERBSENTASCHE, *f. in Baiern für erbsenhülse*. *SCHM.* 1, 107.

ERBSENWÄCHTER, *m. pisorum custos*, schotenhüter:

du entlegnes thal, in dessen mitte noch im herbst ich oft die halbe nacht in des erbsenwächters halmenhütte, die er längst verlassen, zugebracht. *SCHMIDT* von W. 81.

ERBSENWICKE, *f. erbsenähnliche wickenart*.

ERBSENWÜRGER, *m. orobanche*, eine schmarotzerpflanze, die sich, wie der gr. name zeigt, an erbsen windet, sonst auch an wicken und hanfstengel, daher auch hanfwürger heiszt: der ervenwürger wächst auf erven, klee, wicken, denn er ohne andere beihilf niemalsen wächst. *TABERNAEMONT.* 1062.

ERBSENZÄHLER, *m. homo avarus*, geizhals, der seinen leuten die erbsen in den topf zählt: der erbsenzähler wolte es nicht glauben. *Simpl. K.* 518. *RÄDLEIN* 246⁴.

ERBSENZÄHLERISCH, *avarus*: der erbsenzählerische haushalter. *Simpl. Courage* cap. 17 s. 179⁴.

ERBSETZER, *m. testator, erbeinselzer*.

ERBSEUCHE, *f. morbus hereditarius*: und nenne die erb-sünde auch darum ein seuche, anzuzeigen, dasz nicht ein stücke, sondern der ganze mensch mit seiner ganzen natur mit einer erbseuche von art in sünden geborn wird. *JOMAS* bei *Luther* 6, 381⁴; aus der philosophia und angeborner erb-seuche. *tischr.* 225⁴;

für schlag, podagra, wûrm und stein,

für erbseuch, die unzählich sehn. *froschm.* E 9;

sintemal sünde und laster uns von den eltern als eine erb-seuche angeerbt. *BUTSCHKY* *Palm.* 862.

ERBSFAHL, *erbsfarbig, isabell*.

ERBSFARBE, *f. color orobinus*.

ERBSGELB, *wie erbsfahl*.

ERBSHOSE, *f. berberis*.

ERBSICH, **ERBSICHORN**, *berberis, erbsel, sauerdorn*.

ERBSIEB, *n. cribrum hereditarium*, erbseppa, cola (siehe). *voc.* 1482 g⁶, s. siebdrechen und *WUTTE* *volksabergl.* §. 194.

ERBSILBER, *n. ererbtes silber*. *WUTTE* §. 148, 184.

ERBSIPPER, *m. bdellium*. *voc.* 1482 g⁶, ein harz. buch-stäblich affinis, erberwandter, war solches harz abergläubisches erbstück? vgl. erbsieb.

ERBSMAUS, *f. mus agrarius.*

ERBSMEIER, *m. colonus. weish. 3, 787.*

ERBSMOTTE, *f. phalaena pisi.*

ERBSPIELGRAF, *m., dem aufsicht über die spieleute oblag.*

ERBSSELLEN, *pl. folliculi pisorum. STIELER 1719.*

ERBSTAAT, *m. regnum hereditarium.*

ERBSTALLMEISTER, *m.*

ERBSTAMM, *m. stirps avila:* das ist die leidige erbsünde, angeborene plage, eingewachsene gift vom erbstam und veterlichem geblüt Adam, da in der teufel beschmeizt und durchgiftet hat. *der 101 psalm durch d. M. LUTHER ausgelegt. Wittenb. 1534 M²;* der anfall des erbs geschicht in sölicher ordnung also, stirbt ein mensch, so fellet sein gut auf seine kinder oder auf seins kinds kinder den erbstam also nider. ist aber das er mit kinder noch kindskind hat oder laszt, noch kein mensch an dem stamme niderwerts, so werden erben vater und muter. *summa Johannis in leutsch gemacht durch bruder BERCHTOLD predigerordens. Augsb. 1478. 108^o;* da ist aus diesem palmbaum ein zweig aufgeschosset und in wenig tagen dermaszen gewachsen, dasz er in der grösze mit dem erbstam, als gleichsam seiner mutter sich vergleichen kan. SPANGENBERG *a. weish. lustg. 364.*

ERBSTAND, *m. erbbestand, erbpacht.*

ERBSTATTHALTER, *m. gubernator hereditarius, nnl. erstadhouder.*

ERBSTATTHALTERSCHAFT, *f. erstadhouderschap.*

ERBSTEIN, *m. lapis qui reliquos continet, bei den maurern. daher heizt es 'der stein erbt', wenn er sich fest an die andern schlieszt.*

ERBSTELLER, *m. testator. STIELER 2142.*

ERBSTEUER, *f. vectigal hereditarium.*

ERBSTOLLE, *m. cuniculus ius possessionis habens, stolle der mit seiner wasserseige zehn lachter tief eindringt und ein recht über die benachbarten gruben erlangt.*

ERBSTÜCK, *n. 1) heredium, praedium avilum, erbe, liegendes gut:* sie hat vil erbstück. *fastn. sp. 317, 2;*

ich kenn ihn wol. er ist mein widerpart, der um ein altes erbstück mit mir rechtet. SCHILLER 528^o.

2) dann überhaupt eine ererble sache, ein kleinod; ich wollte nur wünschen, sie hätten den alten Franzosen gekannt, das alte erbstück von meinem vater, das hier am hofe lebte. ENGELS edelknahe, *Lp. 1774 s. 55; von einem betkranz:*

war aus bein in messing gefaszt, ein theueres erbstück noch von der ahne. MORIKE idylle s. 95.

ERBSTUFE, *f. ein ins gestein gehauenes zeichen der grenze eines erbes oder einer erblichen fundgrube.*

ERBSUCHT, *f. 1) was erbsuche, epidemic:* ein böse erbsucht eilet von einem menschen zum andern. STUMPF 1, 225^o; dieweil wir befinden, das die erbsucht der pestilenz leider je lenger je mehr einreisset. *verordn. herzogs CHRISTOPH zu Württemberg 1564; sünde ist die angeborene erbsucht und krankheit von Adam. REISZNER Jerus. 1, 26^o;*

des prachts, lists und betrugs erbsucht. WECKERLIN 834.

2) neuere nehmen es für erbbegierde, *hereditatis obtinendae aviditas.*

ERBSÜCHTIG, *hereditatem inhians.*

ERBSÜNDE, *f. peccatum originale:* und die seel ist verwüstet durch die erbsünd der vereinung halb mit dem leib. KEISERSBERG *christl. künigin aa 2^o;* er hat sich lassen beschneiden, welche beschneidung ufgesetzt ist worden für die erbsünd, die wir har haben von unsern eltern Adam und Eva, die von dem öpfel geschleckt haben. *s. d. m. 16^o;* Augustin, der vertheidiger der erbsünde, der schon im kinde und in seinem weinen die spuren der künftigen wirklichen sünde wahrnimmt. SCHLOSSER *weltg. 4, 593;* da ich ihn (*den papst*) aber vor dem altare sich nur hin und her bewegen sah, bald nach dieser bald nach jener seite sich wendend, sich wie ein gemeiner pfafe gebärdend und murmelnd, da regte sich die protestantische erbsünde, und mir wollte das bekannte und gewohnte meszopfer hier keineswegs gefallen. GÖTTE 27, 205; eine von den schwestern war noch ein hübsches stückchen erbsünde und hätte wol einen ehrlichen kerl etwas an die sechste bitte erinnern können. SEUME.

ERBSÜNDER, *m. wird sowol für den sündigen menschen als für einen anhängen der lehre von der erbsünde gebraucht:* Spangenberg (*so*) und andere erbsünder des flacianischen plunders. JOHANNES NAS *der warnungengel 164.*

ERBSÜNDIG: federweisz und erdfachs ist leichtlicher zu

leschen, als mein erbsündiger durst von mutterleib. Garg. 101^o; von erbsündiger natur sind sie neben irem quacksalben herliche gute bossenreizer. 192^o.

ERBSÜNDLICH, dasselbe: mit dem erbsündlichen flecken. MURNER *von den vier ketzern. 1509. a 5^o;* mit der erbsündlichen mase befleckt. c 4^o; sintemal der mensch durch die erbsündlich natur also verderbt. FRONSPERGER *kriegsb. 1, zueignung.*

ERBSWEISE, *modo hereditario:* angeboren und erbsweis eingepflanzt. THURNEISSER *magna alchymia 1.*

ERBT, *f. für erbeit, arbeit. STIELER 47.*

ERBTEN, *m. operarius, arbeiter:* ein erbtet der sich gerne volseuft, der wird nicht reich. FRIDRICH *saufcusel E1^o. so noch thuring., sächs. vgl. erbeit für arbeit.*

ERBTUEFFE, *f. bergm. die einem erbstollen nütliche leufe.*

ERBTHEIL, *m. und n., pars hereditatis, hereditas, ein häufig vorkommendes wort, nnl. erfdeel, schw. arfvedel, dän. arvedel:*

frau Alheit wurd gar zornig werden, verlurs irn hof mit solchen geveden und solt von irem ertheil scheiden. *fastn. 480, 7;*

hie bin ich und die schwester mein, die ist ein hur und wil doch le gleichen ertheil haben hie. 531, 22;

findt ir des nit, so laszt mir nemen mein ertheil und alles das ich hab. 532, 6;

der galing (*galge*) ist dein ertheil. 993, 3;

welche du aber nach inen zeugest, sollen dein werden und genent werden wie ire brüder in irem ertheil. 1 Mos. 48, 6; wie fein hastu uns bracht in ein land da milch und honig innen fleuszt und hast uns ecker und weinberge zu ertheil gegeben. 4 Mos. 16, 14; das er schwur ich solt nicht über den Jordan gehen noch in das gute land komen, das dir der herr dein got zum ertheil geben wird. 5 Mos. 4, 21; und gab im kein ertheil drinnen auch nicht eines fuszes breit. apostelg. 7, 5; durch welchen wir auch zum ertheil komen sind (*goth. in pammei hlauts gasatidai vësum*). Eph. 1, 11; und danksaget dem vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem ertheil der heiligen im liecht (*aviludondans attin, saci lapoda izvis du dailai hlautis veihaizē in liubada*). Col. 1, 12; so kerent doch all mein ertheil auf meine brüder. Aimon v 6^o; ich habe ein ertheil des propheten gefunden, nemlich weisheit. *pers. rosenh. 3, 3;*

die heiden, deren groszer mut nichts dann was sie gut dünket thut, will ich dir für dein ertheil geben. WECKERLIN 5; und da der schickung zorn, wie in mein ertheil, brannte. GÜNTHER 1122;

spricht er zu ihr nur von geduld, und wie seit Evens näscherel der weiber ertheil leiden sei. HAGEDORN 2, 107; und neugier, liebe neugier ward mein ertheil siebenfach. GÖTTER 1, 239; deshalb erweir ich gleich jetzt des besitzthums grenzen vom ertheil jener, die sich von uns abgewandt. GÖTTE 41, 291;

dieses (*das vaudeville*) ist das ertheil der geselligen Franzosen, worin sie sich von jeher überschwänglich ergiengen. 46, 331; den staaten ist wie den einzelnen menschen vom schicksal ein bestimmtes alter angewiesen, über dessen ziel hinaus schwäche und kränklichkeit ihr ertheil werden. SCHLOSSER *weltg. 4, 297.*

ERBTHEILSATZUNG, *f. so würde doch dieses keine ursache sein, ihn von dieser ertheilsatzung auszunehmen. STOLBERG 10, 134.*

ERBTHEILUNG, *f. was erbschicht: wegen einer ertheilung zusammen gekommen. Jucundissimus 60.*

ERBTHORHEIT, *f. stultitia avila.*

ERBTHRON, *m.*

wenn Typhus hundertarmiger grim den Ossa und Olymp nach seinem erbttron jagte. SCHILLER 15^o.

ERBTHÜMLICH, was erblich: dies haus gehört mir erbthümlich; erb und eigenthümlich.

ERBTHÜRHÜTER, *m.*

ERBTUCHTER, *f. filia heres:* jenes grosze reiche haus hatte vergebliche versuche gemacht, einer hoffnungsvollen erbtuchter gespielinnen zu verschaffen. GÖTTE 17, 374.

ERBTRIFT, *f. pascuum hereditarium.*

ERBTRUCHSESZ, *m. dapifer hereditarius. GÖTTE 24, 323.*

ERBTUGEND, *f. virtus insila:* wenn gewisse erscheinungen an der menschlichen natur, betrachtet von seite der sittlichkeit, uns nöthigen ihr eine art von radicaem bösen, eine erbsünde zuzuschreiben, so fordern andre manifestationen

derselben ihr gleichfalls eine erbugend, eine angeborene güte, rechtlichkeit und besonders eine neigung zur ehrfurcht zuzugestehen. diesen quellpunct, wenn er im menschen cultiviert zur thätigkeit ins leben, zur öffentlichkeit gelangt, nennen wir pietät, wie die alten. GÖTTE 46, 98.

ERBÜBEL, n. *malum avium*: es ist nicht zu leugnen, dasz ein gewisser schwindegeist ein erbübel in der familie Adams ist. WIELAND 8, 110; das erbübel eines hauses, dasz von jeher in diese familie durch ehebruch fremdes blut gekommen ist. KLINGER 1, 458; die neigung zur willkür ist das politische erbübel des menschlichen geschlechts. WACHSMUTH gesch. Frankr. 3, 461.

ERBÜBELN, was das folgende.

ERBUBEN, sich, *acelus facere, bübisch handeln*: darumb gilt es nicht sich erubien, das müttlin erkülen. kluge weise reden 219; wiltu dich gnüg erbüben, ergeilen, so machstu daraus ein gewonheit und natur. FRANK parad. 60; da kunden sie sich mit eeren erbüben und den schalk einmal ausslassen. kriegsb. des fr. 198; darum so gern tanzen, das sie sich mit eeren einmal erbüben und den Hansen in die arm nemen mügen. 199.

ERBÜCHSEN, *trajicere sclopo, todt büchsen, erschieszen*. STIELER 258.

ERBÜGEN, bei den bug stechen, ein fleischerausdruck.

ERBUHLEN, *officiis veneris acquirere*:

wie man die schon frauen ert
und wie man sie auch mug erpulen. fastn. 140, 3;

nu hab ich doch in kurzen jarn

bei hundert frauen wol erpult. 230, 31;

eh du erbulst ein satzilet. H. Sachs I, 228*;

und erbulst diese frauen klug. III. 2, 15*;

sagt auch, das ers erbulst von euch.

LIEBHOLD von einem gottfürchtigen kaufmann ES;

sie ist noch so eitel ihrem verrunzelten gesichte anbeter zu erbulhen. RABENER 5, 181;

hast du dir erbulht für die wiege das kind,
so hebe dich mir aus den augen geschwind. BÜRGER 61*;

liebe wird er, ha ich kenne dich,

nie von dir erbulhen noch erweinen. SCHMIDT v. W. 94;

läßt es sich erbulhen ein verschmähtes herz?

HENDEN 3, 35.

ERBÜHNEN, *imbuere, instruere, versehen, aussatten*: was gott der herr von im wöll, das treibt er für und für, bis das er ganz darin gefasset und erbünet wirt. KEISERSBERG sclenp. 16; der altvatter fragt in, was im anleg, als man dan das gar bald einem menschen abmerket, und getorst es dem altvatter nicht sagen, denn er schamet sich sein, und schreib es an ein brief und gab es im, der was erbünet mit den dingen. und da er es gelas, da sprach er zü im, leg dein hand auf mein haupt, der brüder thet es, da sprach der altvatter, dein sünd wil ich uber mich nemen. s. d. m. 19. ryl. bühnen 2, 510. durchbühnen 2, 1596.

ERBUNG, f. *hereditas*: einen staat durch erbung, tausch u. s. w. erwerben. KANT 5, 415.

ERBUNGNADE, f. *inclementia hereditaria*: gleichwie von einer leibeigen magd leibeigen leut und erbknecht geboren werden, so sei die erbsünd auch nicht ein angeboren übel, sondern allein ein gebrechen und last, die wir von Adam tragen, aber von uns selbst darumb nicht in sünden und erbungnaden stecken. JONAS bei Luther 6, 381*.

ERBUNTERTHAN, m. *subjectus hereditarius*.

ERBUNTERTHÄNIGKEIT, f.

ERBÜREN, *toltere, extollere, erheben, was das einfache büren*:

mhd. in den rinc spranc Rennewart,

daz er die stangen möht erbürn. Wh. 429, 7.

nhd. das der samen nit etwa nach meinem tod wiederum ausgehe und erbur (?) HUTTEN 5, 428.

ERBÜRSCHEN, *erjagen*:

als er nachjaget einem hirschen,
den er wolt aus seim geschoz erbürschen. AYER 437*.

richtiger und reingenaue erbürschen.

ERBÜRSTEN, *penicillo tergere*, kleider, schuhe erbürsten.

ERBÜTIG, was erbielt und erbütig: so soll unser amptman, castner oder richter den tetter fragen, ob er solche sein furgegebne entschuldigung gnugsam beweisen könne. so er dann das durch sich oder seinen anwalt furderlich zu thun erpütig ist, so sol u. s. w. hamburgische halsgerichtsordn. von 1507 art. 176 (die Carolina hat dafür urpütig); auch mit leib und gut zu dienen und folgen allezeit erbütig, willig

und geflissen. LUTHER 6, 12; drumb bin ich nochmals unterthäniglich erbütig. br. 1, 549. andremal hat LUTHER auch urbütig.

ERBUTZEN, *expurgare, auspulzen*: also thün die güten frummen menschen nit. wenn sie darnach allein seind, so rüwet es sie und gedenken 'warum hast du es gethon?' sie heraffen und erbutzen sich selbst darumb. KEISERSBERG s. d. m. 15; do der her hatt angeschnauwet Nicodemum und hat in wol erbutzt und gestroft, do seit er im erst die lectien recht, als wenn der schulmeister einem knaben das loch vol hat gehowen, so seit er im denn erst die lectien. post. 3, 37; nachdem als der herr sie also wol beraffet und erbutzt hat. 3, 23; vom Fürstenberger wein:

gro ist sein farb vom garten
darin er wachsen tüt,
er darf des mans wol warten,
erbutzen im den hüt. UELAND 603. Garg. 50*;

o sprach er, sie (die städte) sint mechtig usz

als nie kein man vorhin gesach,

all wol erbutzt und keine schwach,

ir knecht auf kriegen vol verpeint.

HANS SCHNIDER die königl. schlacht im landshutischen krieg. fl. blatt von 1504;

wie hats der gsell so wol erbutzt? H. Sachs I, 481*.

ERBVERBRÜDERN, *pacto successione mutuae jungere*.

ERBVERBRÜDERUNG, f. das junge paar wurde beisammen auferzogen, und als der tod die erbverbrüderung von seiten der eltern frühzeitig trennte, verclausulierten sie ihren letzten willen dergestalt, dasz den kindern keine andere wahl übrig blieb als sich zu heiraten. MUSÄUS volksm. 1, 85.

ERBVERBÜNDNIS, f. in fester nachbarlicher erbverbündnis gestanden. Garg. 214*.

ERBVERGLEICH, m.

ERBVERMACHER, m. *testator*. FRISCHLIN nomencl. 433.

ERBVERMÄCHTNIS, n. *legatum*. KLEIST 1, 51.

ERBVERTRAG, m.

ERBVOGELSTELLER, m. GOTTER 3, 224.

ERBVOGT, m. *patronus hereditarius*.

ERBVOGTEI, f.

ERBVOLK, n. euch aber hat der herr aus Egypten geführt, das ir sein ervolk solt sein, wie es ist an diesem tag. 5 Mos. 4, 20.

ERBWAPPEN, n. das edle geschlecht deren von Schleinitz führen in ihrem erbwappen drei rosen. SPANGENB. lustg. 697.

ERBWASSER, n. *agua hereditaria*.

ERBWEH, n. was erbübel:

im winter machte mich die gicht, das erbweh, schwach,
da lobt ich deinen wein und trank von deinem bach.

HAGEDORN 1, 112.

ERBWOHNUNG, f. darumb uns die vier welt zu erkennen seind nach den vier elementen und vier erbwohnungen. PARACELUS 2, 11*.

ERBWÜRDIG, *bergmännisch*, würdig als erbe vermessen zu werden, erwürdige zeche.

ERBZAUN, m. *sepes arida*. weisth. 3, 193. WUTTKE §. 92.

ERBZEDEL, ERBZETTEL, m. *codicill*. RÄDLIN 246*.

ERBZINS, m. *census emphyteuticus*.

ERBZINSER, m. *emphyteuta*. STIELER 2653.

ERBZINSGUT, n. *praedium emphyteuticum*.

ERBZINSHERR, m.

ERBZINSLEHEN, n.

ERBZINSMANN, m. *vasallus*.

ERBZINSVERTRAG, m.

ERBZOLL, m. bei wassermülen.

ERCH, n. *aluta, pellis caprina*, ahd. irah, irch (GRAFF 1, 461. SCHW. 1, 97), mhd. irch (wb. 1, 763): swême die grôzen schütze gën in die zene adir in diu ougen, der nême pfëffer und wlrouch, und mache dar ðz ein pulver und temper daz mit eime wizen eins eies und striche daz an ein erch und lege daz an daz wange, dā enkumet kein schuz mër hin. HAUPT 10, 290.

ERCHTAG, m. dies Martis, eine allheidnische benennung des dritten wochenlage, die noch heute in Baiern üblich und worüber mythol. 113. 182—185 nachzusehen ist.

an einem Erchtag morgen frö. SOLTAN 354. HILDEBRAND 217;

Erchtag der letzt dis monats tag. 370;

nach Margrete am Erchtag. H. Sachs I, 208* und oft.

ERD, f. *terra*, oft bei älteren, namentlich KEISERSBERG, DASTODIUS u. a. siehe erde.

ERDABWÄRTS, *deorsum versus terram*:

die sterne droben löschten ihre glut
und woudeieu erdabwärts ihren lauf. RÜCKERT 63.

ERDACHSE, *f. terrae azis.*

ERDACHT, *s. erdenken.*

ERDALTER, *n. s. erdenalter.*

ERDÄMMERN, *illuoscere, aufdämmern*: der tag erdämmert, grau.

ERDAMPFEN, *fumare*: die wiese erdampft; die rosse erdampfen.

ERDÄMPFEN, *suffocare*: wie sie die hell mit rauch erstenken, erdempfen, verbittern wollen. *ATREY proc. 2, 11.*

ERDÄNEN, *extendere, ausdehnen, ahd. ardanian, irdenan* (GRAFF 5, 145): gewis wann einer derselben ein par im leib hett, sie würden ihm den magen besser erdänen als ellich und zwenzig sester wolln rührspätzlin oder knopfstertekens. *Garg. 42^a. s. erdennen.*

ERDÄNSEN, *extendere, diducere, erweitern, wäre ahd. irden-sen*: musz wie der schuater das leder erzerren, errecken, erstrecken, erdänsen und ausdensieren. *Garg. 104^a.*

ERDANZEN, *sallatum ducere, zum tanz führen, tanzen machen*: wer erdanz nicht seinen bulen? *Garg. 21^a, es könnte auch beissen durch den tanz gewinnen, vgl. STIELER 2256. s. ertanzen.*

ERDAPFEL, *m. das ahd. irdaphul, irdophil ist pepo, unter welchem lat. wie unter dem gr. worte πέπων eine gereifte und esbare gurken- oder melonenart verstanden wurde, die noch heute in Baiern pfebe heisst* (SCHM. 1, 304), man sehe DIFENBACH 424^a unter pepo, cucumber, es war gleichsam ein aus der erde, nicht am baum wachsender apfel. *MEGENBERG 301, 6 hat: citrullus haiget ein erdapfel und ist nähest gestalt sam die pfedem, die ze latein pepones haigent, aber der erdapfel ist grünen und die pfedem sint gel, jedoch nennet si diu gemain dick geleich (benennt man sie gemeinlich mit demselben wort). citrullus weist wieder auf malum citreum, citrone, eine apfel/förmige frucht. man brauchte das wort aber auch von knollenwurzeln, die aus der erde gegraben werden. Bocks kräuterbuch 701 sagt: zu teutsch möcht man die öpfel mandragorae erdüpfel und hundsöpfel heissen; 712 hat er waldruben oder erdüpfel, cyclamen, und auch ALBERUS verdeutscht cyclaminus, tuber terrae, malum terrae, erdapfel. κυκλάμινος oder κυκλάμινον bezeichnete das sogenannte saubrot, wie es die säue aus der erde wählen:*

das ferklein murrte und blieb stracks stehn,
wolt sich nach ihm nicht ummesehn,
sondern da nach seinem vorhaben
zuvor ein erdapfel ausgraben. *frischmeuseler Cc 3^a.*

auch das ags. eordäppel bedeutete sowol cucumis als mandragora, später entsprungen aber ist das isl. jardepli für solana tuberosa. denn als nun gegen den schlusz des 16 jh. die patate oder potato (solanum tuberosum) aus Amerika nach Europa verpflanzt wurde, wandle man den namen erdapfel passend auch auf sie an, anderwärts galt dafür grundbirne (entstellt in grumbire, krum-bire) und kartoffel, welches letztere heute überwiegt. ich habe die americanischen putatos oder erdüpfel mit sehr gutem succes in Österreich gepflanzt, welche gutes brot, wein und brandwein geben. *JOH. JOACH. BECHER 5, der also schon kartoffelbrandwein bereite. heute sind erdüpfel oder kartoffeln fast zur allgemeinen speise der landleute geworden: sie hatten so ihren bauerntisch, suppe und fleisch, mit erdüpfeln und erbsen. der a. m. im Tockenb. 130. Schweiz. und oberpfälz. auch herdupfel. SCHM. 1, 103.*

ERDÄPFELKÄSE, *m. für den pfarrer krebse und erdüpfel-käse. J. P. Hesp. 1, 112.*

ERDAPPEN, *deprehendere, mit dem fusz betreten, ertappen, erwischen*: hast du deine titel mit der that und werken, sol es dir billich ein groszer last sein. hastu sie aber erdappet und bist nit der man darnach mit kunst gefaszt, so ist es dir ein scham und schand. *Petr. 43^b;*

thut endlich ir einen erdappen,
der glat in seinen kleidern gieng. *H. SACES IV. 3, 72^a;*
sprach, der esel den ich hat erdapt,
hat menschenhand und fusz gehabt. *IV. 4, 65^a.*

ERDARBEIT, *f. opera fossoria, z. b. beim grabenziehen, schanzen, bau der eisenbahnen.*

ERDARBEITER, *m. fossor, der mit hacke und spaten arbeitet*: auf dem Marsfeld soll die grosze eidesleistung sein, man braucht 150000 erdarbeiter, da greift alles zum spaten und zur hacke, alle stände mischen sich, man sieht münche und pfarrer graben. *DAHLWANN fr. revol. 333.*

ERDARBEN, *parce vivendo colligere*: der letzte thaler, den er erdarbt hatte; schwer erdarbtes geld; dann musz es der unverdient unschuldig gott erdarben und entgelten, das er nie genossen hat. *KEISERSB. seltenpar. 29^a.*

ERDART, *f. terrae genus, species.*

ERDARTIG, *terrae similis*: der tufo ist erdartig. *WINKEL-MANN 1, 346.*

ERDÄTTERN, *haesitare lingua, erstottern, stupere*: er hat ein wolf gesehen, er erdättert, in einer eil nicht reden kan, wie vilen geschehen. *FRANK sprichw. 2, 55^a;* aber gottes wort, wie gehöret, gehet einfältig daher, trifft aber wol, das iederman daran und darab sich musz stoszen, entsatzen, erstatzen, erdättern und sagen 'das ist der finger gottes'. *desseu lob des göttl. worts 157^a;* der esel fangt so jämmerlich an zu schreien, dasz der gute mann des in tiefsten gedanken vor ihm kniehete, uber die maszen heftig und sehr erschrock und uber dem jämmerlichen eselsgeschrei so erdättert, dasz es ihm, alles in reuerenz, in die beinkleider gieng. *esckkönig 328. s. datern und dattern.*

ERDAUBEN, *s. ertauben.*

ERDAUEN, *digerere, perferre, verdauen*: wenn im der gemeine mann nicht günstig und hold were, so könnte ers nicht erdauen (den hasz der andern fürsten nicht aushalten). *LUTHERS tischr. 343^a.*

ERDAUERN, 1) *intr. wie das einfache dauern, ausdauern, mhd. dören* (wb. 1, 406):

2) *tr. perferre, ertragen*:

ach wie sol danne dag alter,
lät siu nicht ab, ir ungenade erdüren? *LUBER 167.*

3) *tr. scrutari*: erdauren ist erforschen und ergründen. *HELBER C 5^a;* fleiszig erforschen und erdauren. *FRISIUS 429^a;* erdauren, fleiszig nachsinnen. *MAALER 108^a;* auch das allerminst oder schlachtist erdauren und härfür süchen, *concedari etiam minutissima. ebenda;* man erdauret die sach ernstlich, *calent judicia. ebenda;* erkundigen oder erdauren die warheit. *91^a;* erscheinend die wunderwerk gottes, so man ire natur und gelegenheit erduret. *BULLINGER der all gloub A 5^a;* und erduret uf welche zit ... der geist Christi ... düte. *G 1^a;*

wir wern dahn ellends gefahrn
und hetten alles recht erfahrn,
das ort recht behen und erdurt,
wo man es oben hat umbgmurt. *Berchtold redivivus 31.*

diese bedcutung fieszt aus der ersten, wer über etwas dauert, stand hält, lernt es genau kennen. heute in allen drei verwendungen auszer gebrauch.

ERDAUFSTÄUBEND, *terram excutiens*:

die felsen
hallen vom feldgeschrei der erdaufstäubenden wiewer. *STOLBERG 3, 310.*

ERDAUFWÜHLEND, *pulverem excitans*:

das Futter der erdaufwühlenden schweine.

ERDAUFWURF, *m. terra egesta.*

ERDBAD, *n. der erdenklos, dessen ausdünstung schon im jetzigen leben den hectiker hinter dem pfluge und den neryenschwächling im erdbad stärkt. J. P. Kampanerth. vorr. x.*

ERDBAHN, *f. orbita terrae, die bahn, welche von der erde um die sonne durchmessen wird.*

ERDBALL, *m. terrae globus. WIELAND 9, 308;*

von jener furchtbarn macht,
von der der himmel bebt, des erdballs achse kracht;
o um erdballs schätze, nur noch einen blick! *SCHILLER ...;*
und war ich nicht, so wärest du schon
von diesem erdball abspaziert. *GÖTTE 12, 172;*
als die natur sich in sich selbst gegründet,
da hat sie rein den erdball abgeründet. *41, 254;*

dasz dieser erdball bloz die vorstadt und der vorgrund eines bessern planeten wäre. *J. P. Leuclisp. 1, 14. s. erdenball.*

ERDBALSAM, *m.*

ERDBANK, *f. agger, damm, wall, erhöhung, brustwehr durch aufgeworfne erde.*

ERDBATENIE, ERDBATENIKEL, *veronica leucium. vgl. 1, 1157.*

ERDBAU, *m. structura, fodina in terra, bauen in und mit erde.*

ERDBAUEND, *terram incolens, erdebewohnend.*

die stamm erdbauender menschen.

ERDBEBAUER, *m. incolae terrae:*

die menschen sind bestimmt zu erdbebauern. *RÜCKERT 99. ges. ged. 1, 166.*

ERDBEBEN, *n. terrae motus, oft bildlich: nach dem winde aber kam ein erdbeben, aber der herr war nicht im erdbeben. 1 kön. 19, 11; denn du wirst heimgesucht werden mit wetter und erdbeben. Es. 29, 6; und werden sein pestilenz*

und thewre zeit und erdbeben hin und wieder. *Matth.* 24, 7; und sihe es geschach ein grosz erdbeben. 23, 2;

es donnert und war wie ein erdbeben. *SOLTAU* 500.

die gewitter und erdbeben des lebens. *J. P. Hess.* 2, 107; der alte heerdigte Kabel war ein erdbeben unter dem meere von Haslau. *Hegeli.* 1, 32; sein herz war durch ein erdbeben aufgedrängt und aufgehoben. *Til.* 5, 14. der altn. ausdrück war iardskiäfti, landskiäfti, dän. jordskjælv, schw. jordskall, der gothische aber reirō f. σεισμός. vgl. erdbibe, erdbibem, erdbidem.

ERDBEBENABLEITER, m. *J. P. Tit.* 1, 123.

ERDBEBENWOGGE, f. aufräuschende meereswoge bei erdbeben.

ERDBEBUNG, f. was erdbeben: und werden geschehen grosze erdbebunge hin und wider. *Luc.* 21, 11; und da geschahen stimmen und donner und blitzen und erdbebung. *offenb.* 8, 5; und es wurden stimme und donner und blitzen und ward ein grosze erdbebung. 10, 18.

ERDBEDEM, m. da der satan einen erdbedem erregt. *OTHO krankenr.* 206. s. erdbidem.

ERDBEERAPFEL, m.

ERDBEERBAUM, m. *arbutus unedo*:

quellen mit mosigem bord und kräuterchen, sanfter denn schlummer, und der du dünn hergründend, o erdbeerbaum, sie beschattest: schütz vor der sonnenwende das vich! *Voss Virgils idyllen* 7, 46.

ERDBEERBLÜTE, f.

ERDBEERE, f. *fragum*, ahd. *ērdperi n.*, mhd. *ērther*, *ērdeher n.*, nnl. *aardbezie n.*, isl. *jardarber pl.* *fraga*, schw. *dän.* *jordbär*, der schw. volksausdruck ist *smultron*. russ. *zemljanika*, lit. *žėmūgė*, serb. böhm. *jagoda*. bei *MAALER* 108* ist erdbeere noch neutral, allmählich drang die nd. weibliche form durch. ein vocab. von 1429 und voc. 1482 g⁶ haben *fraga erper*, mit geschwundnem *lingualaut*. die köch seind der erdbeern auch gewar worden, machen gute müsln. gebüren den kranken, hitzigen menschen mehr dann den gesunden, um der külung willen. *Bock kräutert.* 186. man sugt erdbeeren pflücken, brechen, suchen, sammeln, mhd.

sēt, dō liefen wir ērthern suochen, von der tannen zuo der buochen über stoc und über stein. *MSH.* 3, 30*;

nhd. bricht blumen und krauter, und erdbeern im gehn. *SALIS.*

ERDBEERGLEICH, *frago similis*:

o wärzlein, erdborgleich! *WECHERLIN* 767.

ERDBEERKALTSCHALE, f.

ERDBEERKLEE, m. *trifolium fragiferum*.

ERDBEERKRAUT, n. erperkraut, *fragula*. voc. 1482 g⁶.

ERDBEERSAFT, m.

ERDBEERSTAUDE, f.

ERDBEERSTRAUSZ, m.

ERDBEERSTURM, m. erdbeeren mit milch und habermehl.

A. v. RÜTTE 21.

ERDBEGIERDE, f. *cupidas terrena*:

tugend, so die erdbegierden kan in band und fessel legen. *KNITTELS sinnenfruchte* 40.

ERDBEGLÜCKER, m. *felicis terrena auctor*.

ERDBEHERSCHER, m. *terrae dominator*:

der erdbeherschwer wilde heeresgluten. *GÖTTE* 13, 171.

ERDBEHERSCHUNG, f. *Garg.* 222*.

ERDBEKLOMMEN, in *angustiis terrae haerens*:

hier in diesen erdbeklommnen lüften, wo die wehmut thaut. *RÜCKERT* 216.

ERDBESCHREIBER, m. *geographus*. *MAALER* 108*.

ERDBESCHREIBUNG, f. *geographia*. bei *STIELER* 1926 erdenbeschreibung.

ERDBESTÄTIGUNG, f. *sepultura, bestattung*: mein dienstfreundliches ersuchen, er wolle meine hausfrau zu ihrem bestimmten rubbtlein begleiten, auch nach gehaltener erdbestätigung was gott an essen und trinken bescheren wird, vor lieb und willen nehmen. *DUTSCHKY kanzl.* 912.

ERDBEULE, f. *grumus*. *STIELER* 110.

ERDBEWÖHNER, m. *incola terrae*. bei *WIELAND* 9, 248 erdenbewohner.

ERDBIBE, f. *terrae motus*, ahd. *ērdpiba*, mhd. *ērtbibe*:

in einer kurzen stunde warf si diu ērtbibe nider. *gawāner* 9; dā ist dēs hērrn gwall zuo der ērtbibe gezalt. 42.

ERDBIBEM, m. vgl. das 1, 1808 angeführte verbum bibmen: wann er (der berg) dick erdbibem leidet. *FRANK wēlb.* 175*; sein rechte aber ist durch ein erdbibem etwas verrückt worden. *Garg.* 31*.

ERDBIBEN, m. für das vorhergehende, kaum für erdbeben:

es konte weder wind, erdbiben noch das krachen des donners selbstn nicht ein solch gepaller (so) machen. *WERNERS Ar.* 15, 13.

ERDBIBER, m. *castor fiber*.

ERDBIDEM, m. und n. verhält sich zu bibem, wie das 1, 1810 behandelte verbum bidmen zu biben. diese form war aber verbreitet und häufiger als erdbibem: es hat auch ein erdbidem das Corinth mör ausgestoszen. *FRANK wēlb.* 1*; darum der erdbidem in diesem anfallen ist nichts anders dann ein natürlicher donnerklapf in der natur unsichtbar. *PARACELUS* 1, 378*; wie ein erdbidem, der ein haus zerbricht. 1, 485*; der erden astrum gibt den erdbidem. 1, 611*; und ein gähes erdbidem jegliche partei erschrockt hette. *TACIUS bei FRONSP.* 3, 241*; es geschach im dritten jar seiner regierung der grosze erdbidem in der ganzen welt. *REISZNER Jerus.* 2, 99*; das zeigen uns die erdbidem an, sturmwinde, das grausam sausen und prausen des meers. *Petr.* 107*; es ist auch zu bitten, das nicht erdbidem und krieg sich erregen. *HERR feldbau* 10*; P. von Duisburg meldet, das im jar 1303 am 8 august durch ganz Preuszen solch ein unerhörter erdbidem gewesen sei, das die häuser zu dreien unterschiedenen malen also erschüttet worden, das sich fast niemand aufrecht habe halten können. *SCHÜTZ beschr.* von Pr. 53; denn solches alles und noch viel mehr thewrer zeit, erdbidem, des meres brausen solle jenem tage furher gehen. *GREF Lazarus A* 7; daher kompts, dasz die leut nit mehr des tonners noch erdbidems achten. *Garg.* 182*; auch H. *SACHS* IV. 1, 31* und *Cyryllus* 7;

vermeinten, es würd ihren leuten fewr, wassr odr erdbidem bedeuten. *froschm.* Nn 3*; als käm ein erdbidem daher. *FUCHS mückenr.* 1, 30;

erregte sich ein grausamer erdbidem, das meine vermeinten, die ganze insul würde all augenblick untergehen. *Simpl. K.* 952 (wo *DGK.* ein grausames erdbiden); wann man darin ein grosz gelüs hätte, dasz alsdann die ganze insul davon erschütterte und einen solchen erdbidem erzeige, dasz diejenige, so darauf sein, vermeinen sie würden untergehen. 991.

ERDBIDEN, m. *terrae motus*, wenn sich das ganz erdrich erschütt. *MAALER* 108*, was *HENISCH* 914, 16 ausschreibt, doch erdbidem setzt; *STIELER* 118 hat erdbeben sive alia dialecto erdbiden. auch andere schwanken in diese form: unzeli menschen abgestorben sind, die keinen erdbiden befunden. *Petr.* 188*;

hab auch durch ein erdbiden meins haus einfalt erliden. H. *SACHS* II. 2, 57*; viel erdbiden in aller grenz. III. 1, 247*; es wern sein pestilenz und tewer zeit, auch erdpiden hin und her prait und weit. *SCHMELZL aussendung* 13*.

im 18 jh. erlöschten dieser und die drei vorausgelunden ausdrücke.

ERDBIDMEN, *qualere, concutere*: es hat heut birnen geerdbidmet. *Simpl. Courage cap.* 25 s. 212. vgl. erbidmen.

ERDBIDMEN, n. *terrae motus*: aber des künftigen erdbidmens hat man gar kein vorzeichen ... wider die erbidmen hilft kein schliefloch, kein flucht nit. *Petr.* 188*; ein zauberer, welcher uns durch seine künste mit erbidmen und solcher wohnwitzigkeit plage. *Simpl. K.* 984.

ERDBIDMUNG, f. dasselbe: und seht ein grosz erdbidmung ward, wann der engel des herrn steig ab vom himel. *bibel* von 1483, 484*. *Matth.* 28, 2 (vulg. et ecce terrae motus factus est magnus, ahd. inti sēnu thō ērtbībunga was giwortan mihil, ags. and þær veard gevorden micel eorðbifung, northumbr. micil eorðhrænnisse, *LUTHER*: und sihe es geschach ein grosz erdbeben).

ERDBIENE, f. *apis terrestris*, s. erdhummel:

wenn auch der könig (der bienen) reucht zu feld, und seinen feinden ins land felt, den hornüssen, wespen, erdbienen, so im wald sein und ihm nicht dienen, sondern vielmehr den honig rauben, epfel, blern, pflaumen, kirszen klauben. *froschm.* Gg 2*.

ERDBILDUNG, f. *terrae formatio*.

ERDBIRNE, f. was erdapfel, kartoffel, an einigen orten auch für erdbeere:

geröstete erdbirn und hering. *WERNERS ged.* 3, 12.

ERDBLÖSZE, *f. terrae nudas*: wahrlich der echte dichter trifft überall nur erdblöse und rippen an. J. P. bücherschau 2, 8.

ERDBLUT, *n. traubenblut, vinum*. HENISCH 914, 38.

ERDBODEM, *m. orbis terrarum*: gott hat alle könig auf dem ganzen erdbodem erwecket. REISZNER Jerus. 2, 175^a. s. bodem.

ERDBODEN, *m. 1) orbis terrarum*: auf das same lebendig bleibe auf dem ganzen erdboden. 1 Mos. 7, 3; denn das gewässer war noch auf dem ganzen erdboden. 8, 9; und wer hat den ganzen erdboden gesetzt? Hiob 34, 13; so lernen die einwoner des erdboden gerechtigkeit. Es. 26, 9; und hat gemacht, das von einem blut aller menschen geschlecht auf dem ganzen erdboden wonen. apostelg. 17, 26; darum das er einen tag gesetzt hat, auf welchen er richten wil den kreis des erdboden. 17, 31; und der ganze erdboden verwundert sich des thieres. offenb. 13, 3; aber was ist auf dem erdboden zu finden, welches nicht vom feuer könnte überwunden werden? pol. stockf. 64; der ganze erdboden trägt kein ärgeres frauenzimmer. LESSING 1, 259; gott tröst ihn! das war ein herr! er hatte die hand über den ganzen erdboden und war euch alles in allem. GÜTHE 5, 171; ei, sie werden doch das nicht ausschlagen oder sie wären der grösste thor auf dem erdboden. LENZ 1, 225; ich versichere sie, die gräfin ist die scharmanteste frau die auf gottes erdboden ist. 1, 301; so kennt mich dann der ganze erdboden. KLINGER 5, 112.

2) *solum, der grund, erdgrund*: da thet Noah das dach von dem kasten und sahe das der erdboden trocken war. 1 Mos. 8, 13; unser bauch klebt am erdboden. ps. 44, 26; das sie den erdboden mit fruchten erfüllen. Es. 27, 6;

flucht, es möchte der erdboden krachen. H. SACHS I, 522;

er schlich ganz trübsinnig einher und guckte in den erdboden, als ob er hinein sinken wollte. ENGELS phil. f. die welt 15; die dürre hat den erdboden überall ausgesogen; schäme dich in den erdboden hinein!

ERDBOGE, *m. fornix in aedium fundamentis*, gewölb in der grundmauer.

ERDBÖHRER, *m. terebra metallicopa*, bohrer in die erde und das gestein. um wasser, salz, kohlen zu finden.

ERDBRAND, *m. incendium subterraneum*: fein silber, das dem silber im erdbrand abgangen ist. MATHES. 50^a. bildlich, er wolt es durchaus vom schicksal nicht leiden, dass eine solche welt voll ideen ihrem erdbrand und ein so freies hertz voll redlichkeit dem letzten schlage näher komme. J. P. Tit. 5, 138.

ERDBREITE, *f. terrae latitudo*.

ERDBRÜSLEIN, *n. frustulum terrae*: die ameise baut sich eine wohnung aus grashalmen, erdbrüsllein und kiefernadeln. GÜTHE 15, 325.

ERDBROT, *n. panis terrae, saubrot, erdapfel*.

ERDBRÜSTLEIN, *n. pectusculum terrae, tumulus*: denn get der frid abhin unz ans erdrüstli. weissh. 1, 118. erdrüst pl. hügelchen (auch erdrüstli). STALDER 1, 345.

ERDBUCH, *n. erbbuch, landbuch, schw. jordebuch, dän. jordbog*.

ERDRÜCHSE, *f. genus arium palustrium, gralla?* doch bisweilen braucht er auch (zu zansteuern) stockfisthschwenz und auf hohe fest den schnabel und die kloen von rortrummen (rohrdommeln) oder rorreigeln oder mosküen oder murindern oder erdrüchsen. Garg. 163^a. vgl. erdbulle.

ERDBULLE, *m. ardea stellaris, rohrdommel, buchstäblich erdochs. erdrind, der im rohr oder mos brüllt, vgl. erdrüchse*.

ERDBURG, *f. arx, munimen terrae*. in der ahd. grenzkunde der Würzburger mark heisst es: danan in de sundorñ erdburg mita (vgl. erdrüstli). FÖRSTEMANN 2, 476 verzeichnet mehrere ortsnamen Ertpurc.

ERDBÜRGER, *m. civis terrenus, terricola, mensch*.

ERDCHEN, *n. parvula terra*: unser zerstäubendes erdchen. J. P. uns. loge 3, 177; nichts ist ja wol auf unsrem erdchen, diesem zwicksteine im weltgebäude, so grosz als kleinigkeiten. teufelspap. 2, 2.

ERDECKE, *f. legumentum terrae, terra legens*.

ERDDÖHNE, *f. sprenkel nahe über der erde*.

ERDDUNST, *m. vapor terrenus*, aus der erde steigender dunst.

ERDDURCHMESSER, *m. diameter terrae*. s. erdhalbmesser.

ERDDURCHSUCHUNG, *f. PRAETORIUS storch und schwalbeng. register*.

ERDE. *f. terra, goth. airpa, alls. ertha, ags. eorde, ahd. érda, mhd. érde, mnl. erde, aerde, nml. aarde, engl. earth, fries. irth, altn. iörð, schw. dän. jord*.

1) eines so durchgreifenden, altverjährten wortes ursprung verliert sich im dunkel. da uns das latein und die keltischen sprachen

chen auch sonst nahe liegen, lässt sich an eine lautumstellung denken: terra, keltisch tir (vgl. atir bei ZEUSZ 254) verhalten sich zu airpa, érda wie lit. darbas zu goth. arhaiþs oder wie forma zu μορφή, und hinzutritt, dass die lautverschiebung des lat. t ins goth. þ, ahd. d vollkommen regelmässig ergiebt. neben welchem tir gilt aber noch dacar, arm. douar, worin wiederum fortgeschobne lingualis erscheinen könnte. das doppelte tr in terra mag wie in curro, susurrus u. a. m. aus ri erwachsen sein. tellus, die göttin Tellus, gehört gar nicht zu terra.

2) in beiden formen, airpa wie terra, ist der linguallaut wesentlich, sehe er vornen oder hinten. ihn aufgegeben erweider sich alsbald die vergleichung. das Wessobrunner gebet scheint éro noh öðhimil darzubieten, obschon himil enti érda nachfolgt, die gestalt von éro ist aber männlich (vgl. hëro GRAFF 4, 999), oder muss man éro, areo, pavimentum, nach 1, 198, ansetzen? aus dem adv. épaße folgert man ein nirgend beegnendes épa nach analogie von öpaße, xapaße. gal. und ir. gilt ire, irionn feld, land, boden, das skr. irā oder auch idā (BÖHL. ROTR 1, 782. 816) terra geht auf die vorstellung von nahrung labelrank und kuh zurück, stimmt also zur uralten verbindung der begriffe kuh und erde. ob mit einem dieser ausdrücke das hebr. érez, arez (אֶרֶץ, אֶרֶץ) zusammenhängen könne, bleibt höchst unsicher, auch arab. arz, ard stimmen ein.

3) welchen sinn legen soll man in eins dieser wörter? dem skr. irā liegt der von spende, milchspende unter. an arare, goth. arjan lässt sich bei airpa nicht denken, wie schon die vocale abweichen und die bedeutung des pfuglandes, ackerfeldes, der terra arabilis wäre fast zu eng, darum liegt auch das lat. arvum ab; ein skr. urvī terra wird aber mit recht von uru weil, grosz geleitet und gleicht dem gr. beinamen der erde εὑρεῖα. ir. und gal. drückt uir pulvis und terra aus. terra für das trockne land zu nehmen und aus torrere zu deuten, gewinnt zwar schein durch extorris = ahd. arërdeo, mit übergang des e in o, wie in verto, divortium u. s. w., hat aber doch gegen sich, dass weder in tir noch in unserm erde rs vorbricht, wie in τέρρεσθαι und im goth. pairsan, pairsus = ahd. durri, dürre.

4) unmittelbar zurück in unsere sprache führt die wahrnehmung, dass schon ahd. die aspirierte form hërda erscheint (GRAFF 1, 416. 417), an die jetzt gewichene lesart Herthus, Terra mater (Tac. Germ. 40) für Nerthus gemahnend, wonach früher selbst eine göttin Hertha angesetzt wurde. vom weiblichen hërda scheidet GRAFF 1, 1027 das männliche hërt arula, focus, doch begegnet auch bei hërda die bedeutung von esse, fervens structura und nahe liegt die vorstellung des häuslichen herdes, der herdställe zu einigen mit der von boden und erdboden. auch mhd. erschein hërt (niemals ert) für beides, herdställe und erdreich (wb. 1, 671), nhd. ist herd wieder auf focus eingeschränkt, nur in der Schweizermundart haftet auch der sinn von boden, erdreich, land (STALDER 2, 38), FRISIUS und MAALER geben ihm unter herd nicht an. in der that müssen beide wörter ursprünglich auseinander gehen und goth. airpa terra abstecken von einem mulmasslichen hairþus focus, das vielleicht zu hauri pruna gehörte. jener für terra abgelehnte begriff der trockenheit liesze sich allerdings dem des herdes und feuers an die seite stellen.

5) wie dem sei, die verwechslung von herd und erde kann auch das genus von erde schwankend gemacht und ein in Süddeutschland vorriegendes, abgestumpftes erd für erde zu wege gebracht haben, KEISERSBERG sagt fast immer so, obgleich er es weiblich verwechelt. auch unser art (1, 568) wäre dabei zu erwägen, dessen geschlecht wiederum aus dem männlichen ins weibliche umschlägt und die bedeutung von solum, habitatio zeigt, ganz wie das mnl. aert männlich steht und terra, solum ausdrückt. nur weichen in art und erde vocale und consonanten von einander, ebenso im ags. eard praedium und eorde terra; es bedürfte einer ablautenden reihe airþan arþ aurþum (wie vairþan varþ vaurþum (ahd. wërdan wart wurtum) beide auszugleichen. der sinn davon bliebe dahingestellt.

6) merkwürdig ist auch das schwanken zwischen starker und schwacher declination. das goth. airpa, altn. iörð gehen immer stark, d. h. kein airþō, kein iārða kommen vor. ags. aber herrscht umgedreht schwaches eorde, gen. eorðan; alls. ertha, ahd. érda, mhd. érde bilden ihre obliquen casus bald stark bald schwach und es will nicht gelingen den gebrauch einer oder der andern form auf unterschiede der bedeutungen zurückzuführen, man möchte das schwache wort gern persönlicher nehmen. nhd. rinnen bekanntlich starke und schwache weibliche flexion überhaupt so zusammen, dass der sg. jene, der pl. diese ausfällt, doch bei einem so geläufigen wort liesz sich der schwache sg. nicht sobald ver-

liegen. viele und namentlich dem rein zu gefallen die dichter verleihen auch dem gen. dat. acc. sg. erden, ja einige z. b. FRISIUS 1304'. MAALER 108' setzen sogar den nom. sg. die erden an, wie das schwache n diesen casus mißbräuchlich oft ergreift. ich weiß nicht, wie LUTHER das wort nimmt, wenn er Matth. 24, 35 setzt: himel und erden werden vergehen, aber meine wort werden nicht vergehen, wo $\delta \nu\pi\alpha\rho\varsigma \kappa\alpha\iota \gamma\eta$, vulg. caelum et terra keinen pl. erden verunlassen, der nach 7, a stehen dürfte; so lange die erden stehet. 1 Mos. 8, 22 ist unzweifelhafter sg., wie er auch sonst noch bei späteren schriftstellern auftaucht:

die erden stinkt mich an. GRYPHIUS 209;
irgt mich die erden noch? 235,

gerade wie er aschen 221 und andere solche formen mehr auf en nominativisch braucht. doch im 19. jh. erscheint dieser nom. erden nicht weiter, ausser in der volkssprache (SCHM. 1, 103). unverkennbar entspricht obliquus erden manchmal der starken form mit artikel, z. b. das häufige auf erden drückt aus was auf die erde, auf der erde, obgleich auch vorkommt auf die erden, auf der erden, einzelne belege werden im verfolg gegeben. Die zusammensetzungen schweben nachtheilig zwischen erd, erde, erden, und es ist schwer einen genügenden grund für diesen wechsel anzugeben, zuweilen mag der wollaut entscheiden, öfter liegt jenes alle schwanken zwischen starker und schwacher form zum grunde und bloße angewohnung. nicht selten erscheinen zwei oder drei ausdrücke nebeneinander, das wörterbuch konnte nicht unterlassen sie gesondert und wiederholentlich aufzustellen.

1) es ist zeit auf die heutigen bedeutungen des wortes zu gelangen.

a) erde bezeichnet unsern zwischen Mars und Venus die sonne umkreisenden planeten. neuere schriftsteller setzen es auch eigentlich für planeten oder weltkörper insgemein, reden also von mehreren erden, hier sind überschwänklische stellen aus KRAMER SCHMIDTS elegien an seine Minna:

welcher himmel, welcher göttertage
streute flammen? welche flamme fuhr
auf dich nieder, schaffende natur,
als du Minna lieszest werden?
als du lehrtest die erstaunten erden,
was im himmel deine hand vermag. 38;
himmel, sonnen und ihr erden,
die ihr in der kleinsten der gehorden
meiner Minna ihre größe seht
und euch stiller um die achse dreht,
wenn der west aus ruhigen hainen
ihre seufzer euch entgegen weht,
heißt mir singen, heißt mir weinen! 62;
ein süßer wink, den die geliebte nicket,
ist tausend dieser erden werth. HÖLTY.

in solchem sinn heißt es auch welten.

b) weit häufiger drückt erde den gegensatz zum himmel, die unter ihm liegende, von ihm bedeckte aus: am anfang schuf gott himel und erden. 1 Mos. 1, 1, vulg. caelum et terram; in dem anfang als gott himmelreich und erdreich beschaffen hat, und alles das in himmel und in erd ist. KEISERSBERG s. d. m. 12';

mhd. got himel und erden umberinc
geschuof und dar in elliu dinc. FREIDANK 6, 1;

dein wille geschehe auf erden wie im himel. Matth. 6, 10, vulg. sicut in caelo et in terra, goth. svē in himina jah ana airpai. ahd. in himile, in irdū; 'der himmel ist mein hut, die erde ist mein schuh', oder 'der himmel ist meine decke, die erde mein bette' sagt der pilgrim; götter, engel, die sich auf erden niedergelassen hatten, fahren gen himmel; wenn der mensch auf erden stirbt, die erde verläßt, wird er in den himmel aufgenommen;

wölbt sich der himmel nicht da droben?
liegt die erde nicht hier unten fest? GÖTTE 12, 160.

und in zahllosen stellen. nah lag die mythische vorstellung der erde als gemahlin des himmels, die von Gāa und Zeus, was vielfach angewendet wird, wie LOGAU vom mai singt:

dieser monat ist ein kus, den der himmel gibt der erde,
dass sie jetzund seine braut, künftig eine mutter werde.

c) die erde ist der grund und boden (vgl. beide wörter), auf welchem die menschen wohnen, welchen sie treten, in den sie zuletzt aufgenommen werden, woran sich wieder der gedanke an eine mutter und den mütterlichen schoss schließt. der riese, aus der erde, aus dem fels gehören, stärkt auf ihr seine kraft, fällt wieder in sie zurück. die erde trägt den menschen; du bist nicht werth, dass dich die erde trage; die

menschen wandeln, wandern hin über die erde; sie liegen, ruhen, schlafen auf der erde, erheben sich von der erde; alles hohe steigt auf von der erde; zwanzig fusz hoch von der erde; nummen zwen ellenbogen hoch von der erden. KEISERSB. s. d. m. 17'. thäler biegen sich, gruben senken sich in die erde, was unten ist, nieder geht steht in der erde, fällt auf sie: der esel wolt dem leuwen gleich sein und stünd unden auf der erden in dem tal und der leuw oben an dem berg. KEISERSB. 9'. den blick, die augen senken heißt zur erde schauen:

ich gieng, du standst und sahst zur erden,
und sahst mir nach mit nassem blick,
und doch welch glück geliebt zu werden,
und lieben, götter, welch ein glück. GÖTTE 1, 76;

ihr seht zur erden und weint. 8, 165. 42, 449 (42, 230 zur erde). in die erde graben, vergraben, auf die erde schütten:

ich han geschworen, ich muosz sei haben,
wär sel joch in erd vergraben. Ring 11', 33;

da that sich die erd auf und wurden verslunden mit iren weibern und kindern. KEISERSB. s. d. m. 17'; verscharre sie mit einander in der erden. Hiob 40, 8; seine beine werden sich mit im in die erden legen. 20, 11; und viele, so unter der erden schlafen liegen, werden aufwachen. Dan. 12, 2;

o legt mich nicht ins dunkle grab,
nicht unter die grüne erd hinab. UNLAND 50;
fest gemauert in der erden
steht die form aus lehm gebrannt. SCHILLER 77';

fand auf der erden eine neue feile liegen. Lokman fab. 26; da liesz inen got vögel zū fliegen, die vor inen uf die erden flugen. KEISERSB. s. d. m. 4'.

d) erde, orbis terrarum, die weite, breite erde, $\epsilon\rho\theta\epsilon\alpha \chi\theta\acute{\omega}\nu$, in aller ausdehnung und erstreckung: auf der erde wohnen und in ihr liegen begraben zahllose millionen von menschen;

ich habe niemand,
auf dieser groszen weiten erde niemand. SCHILLER 245';
leicht verschwindet der thaten spur
von der sonnebeleuchteten erde. 507';
mein einzig glück auf erden ist dein wille. GÖTTE 2, 10;

seines gleichen ist auf der ganzen erde nicht mehr zu finden.

e) erde, das feste land, gegenüber dem meer und gewässer: und das gewässer verlief sich von der erden imer hin und nam abe. 1 Mos. 8, 3; da vernam Noah, das das gewässer gefallen were auf erden. 8, 13; o der wonne, wenn die see-fahrer endlich wieder die erde erblicken!; sie küssen die erde;

so oft der herr der wasser und der erden
die krämer beugt, dass sie nicht fürsten werden.
HAGEDORN 1, 11.

die grüne erde, das gras; vgl. land, festland.

f) erde, solum, humus, ackerland: der bauer pflügt die erde; die erde ist hier steinig, sandig, lehmig, weich, hart; feucht, durchnässt, dürr, trocken; fruchtbar, unfruchtbar. vgl. grund, boden, erdboden.

g) erde, stau, pulvis, was in der alten sprache molta, goth. mulda hieß: die erde stäubt, aus der erde drangen wolken von stau auf; das wasser, das meer hat keinen stau wie das land und die erde; der leichnam zerfällt in stau, in erde; wee dem menschen, der da erd ist und müsz zū erden werden. KEISERSB. s. d. m. 6'; ein schlang die gat krum in her und isset erd. 29'; gedenk, das du nüt weder erd (nichls als erde) bist. 34'; da sprach gott der herr zu der schlangen, weil du solches gethan hast, seistu verflucht für allem velt und für allen thieren auf dem felde, auf deinem bauch soltu gehen und erden essen dein leben lang. 1 Mos. 3, 14; die erde kauen, ins gras beissen müssen, ist sterben;

so fallen sie dahin und liefern wiederumb,
als ihrer schulden zins, der erden ihre erden.
WECKERLIN 228;

wachet und betet, damit der versucher nicht über euch komme,
zwar ihr wolltet es gern, allein auch ihr seid erde.
KLOPSTOCK Messias;

vom menschen bleibt nichts übrig als ein häufchen stau und erde, er löst sich wieder in einen grundstof, in ein element auf.

h) wie sich stubjus, stuppi, stau mit stōma, stof berühren (oben sp. 404), drückt darum auch erde das element aus: gott gibt zu unserm brauch ohn unterlass die element feuer, luft, wasser, erden. LUTHER tischr. 2, 94;

was auf erden, was in lüften
lebensodem in sich hat. BÜCHER 1';

der luft, dem wasser, wie der erden
entwinden tausend keime sich
im trocknen, feuchten, warmen, kalten. GÖTTE 12, 72.
allen bekannt aus HANS SACHS 1, 255 ist das schöne gespräch
zwischen den vier elementen, wo jedes derselben zu finden sei,
das wasser:

finst mich alzelt wo pinzen (hinsen) stehn;
Terra antwort, du finst mich da,
wo du siehst wachsen grünes gras.

in der früheren erzählung von den vier jungfrauen, die auf ein-
mal zusammen kamen und einander 'gevetterten', d. i. freund-
lich unter einander kosten gleich gevetterleuten (schimpf und ernst
1522 und 1550 cap. 4, 1555 cap. 354), ist gerade die erde aus-
gelassen. unsere chemiker scheiden vielerlei erden oder erdarten:
kieselerde, thonerde u. s. w.

Die zusammensetzungen mit erde in allen diesen bedeutungen
sind endlos und JEAN PAUL namentlich bietet sie in menge dar.

ERDEBEBEN, n. was erdbeben:

dort ein freibewegtes leben,
hier ein ängstlich erdbeben. GÖTTE 41, 136.

ERDEBEGRABEN, terra sepultus:

bilder des todes,
strömten um sie, das graun der erdebegrabnen verwesung.
Messias 8, 539.

ERDEBEWANDELND, terram calcans:

denn wisse, das wesen unsterblicher götter
gleicht mit nichten dem wesen der erdebewandelnden menschen.
BÜRGER 226.

ERDEBEWOHNEND, terram incolens.

ERDEBEWOHNER, m. terrae incola:

hore, Kyklop, wofern dich ein sterblicher erdebewohner
jemals fragt um des auges erbarmungswürdige blöndung.
Od. 9, 503.

ERDEBEZWINGER, m. terrae domitor:

ihn sehn die erdebezwinger
unten erstaunend an. Messias.

ERDEBÜRGER, m. terricola, was erdbürger und erdenbürger.

ERDECKE, f. angulus terrae: die stunde, die ihn zugleich
von dem vater und der freundin in ferne erdecken warf. J. P.

ERDEFERN, a terra remotus, erdferr:

aufgethan die erdferrne
pforte des himmels. Klopstock 1, 47.

ERDEFESSEL, f. vinculum terrenum:

laszt mich vergessen, dasz auch hier die welt
so manch geschöpf in erdefesseln hält. GÖTTE 2, 145.

ERDEFREUDE, f. terrena voluptas:

lasz, natur, vor allen erdefreuden
mich deiner guten menschen freun! GÖTTE 3, 66.

ERDEGEBOREN, terrigena, erdgeboren:

ihm war unter den erdgebornen keiner zu gleichen.
Stolberg 11, 71;

lasz dies alles uns nun beseitigen. jegliche rede,
wie sie auch weise sei, der erdgebornen menschen
loset die räthsel nicht der undurchdringlichen zukunft.
GÖTTE 40, 368;

mich zwar reizet der hunger nicht mehr, noch der durst, noch
ein andres
erdgebornes verlangen zur feier fröhlicher stunden. das.

ERDEGEIST, m. spiritus terrenus, erdgeist:

billich, denn so hohe sinnen
müssen andren dank gewinnen
als ein kriechend erdgeist,
den man aus dem eignen nennen
dennoch nicht mag recht erkennen,
weil er andres ist als heiszt. Logau 1, 2.

ERDEGESCHLECHT, n. genus terrigenum: das verhältnis
unserer erdegeschlechter zu den organisationen anderer welt-
körper. Herder 3, 9.

ERDEGESCHÖPF, n. creatura.

ERDEGEWEBT, e terra textus:

doch achten selten die himmlischen
es werth, sich in der menschenprache
erdgewebes gewand zu hüllen. Stolberg 1, 331.

ERDEGOTT, m. deus terrenus:

wer von fürsten reden wil, wil er gutes reden nicht,
hut er sich, dasz auch sein maul erdegötter nicht verspricht.
Logau 2, 185, 146.

ERDEGRÖSZE, f. magnitudo terrena:

ha, bild der erdegrößen! ha bild desmonds!
vor ihm gab keiner seines geschlechtes licht,
er gabs und über seine nachkunft
waltet nun wieder die nacht zurücke!
Dennis im Leipz. musenalm. 1779 s. 241.

III.

ERDEHNEN, extendere, ahd. ardenan (Graff 5, 146), mhd.
erdenen (wb. 1, 311): kam er gerant und schlug Aimonet mit
erdentein schwert einen harten schlag auf seinen helm.
Aimon Et. heute erluschen und durch ausdehnen verweilen.
s. erdänen.

ERDEHÖHNEND, terrae illudens:

so staunet an der pöbel
den erdehöhnenden gesang
der begeisterung und des dichters, den nur sie gebär.
Stolberg 1, 82.

ERDEHÜTTE, f. tugurium terrenum:

ihr, die sich mit erdehütten beschatten,
laszt die niedrigen hütten und kommt! Klopstock . . .

ERDEICHEL, f. lathyrus tuberosus, spiraea filipendula.

ERDEICHELSCHWÄRMER, m. splinx filipendulae.

ERDEICHEN, opprimere, erschleichen, erwischen, ertappen.
deichen ist das mhd. tichen teich (gramm. 1, 937), vgl. KARAJAN
über Teichner 6 (88) und ertichen. Reinh. s. 306:

nun grüsz dich: got, du werder Neidhart frei,
wo du wonest in deines vaters reiche,
verleich uns deiner tolln sinn zwō (zwen?) oder drei,
dasz wir die groben pauren erdeichen.
Uhlend 646. bergreien 105.

ERDEICHHORN, n. sciurus striatus.

ERDEIDECHSE, f. lacerta terrestris.

ERDEIHEN, proficere, gedeihen, anschlagen, ausschlagen: dann
solchs uns villeicht zu spot und ungelimph erdeien möcht.
CAMEL urk. Maximil. s. 127;

in sollicher zeit, ist offenbar,
kein besserung erdeien wolt. Soltau s. 362.

ERDEISEN, n. culter aratri, pflugeisen, mhd. erdisen (wb.
1, 756).

ERDEKLUMPF, m. moles terrae, gleba, erdklosz:

tag der von dem erdeklumpfen und der laster last uns löst.
Logau 2, 199, 24.

ERDEKRIECHEND, in terra repens:

vor allen
hatte mit schmähsucht Philo und erdekriechender bosheit
ihre schon kleinen, beweglichen herzen erfüllt.
Messias 6, 386.

ERDELBN, effodere, besser ertelben: der meier wird die
getreideäcker jetten und erdelben. Sebiz 55.

ERDELEBEN, n. vita terrena:

vor ihm floht du,
wie ein erscheinender schatten, sein erdeleben vorüber.
Messias 11, 878;

am jüngsten tag, wann die posaunen schallen,
und alles aus ist mit dem erdeleben. GÖTTE 2, 15;
und manches jahr des stillsten erdelebens
ward so zum zeugen edelsten bestrebens. 4, 100;

heiterkeit zum erdeleben
sei dem flüchtigen rausch gewinn. 3, 174;

dichten zwar ist himmelsgabe,
doch im erdeleben trug. 5, 223;

und sehen neben uns der ahnherrn tritte
und ihres erdelebens spuren kaum. 9, 32;

in jedem kleide werd ich wol die pein
des argen erdelebens fühlen. 12, 80.

ERDELN, terram olere, sapere, nach erde riechen, schmecken,
schweiz. erdelen, erdküstelen. Stalder 1, 345.

ERDELOSZ, n. conditio vivendi, losz der sterblichen:

aber in der göttin schosz
konnt er doch, der erdgeborne (Tithonos),
nicht entgehn dem erdelosz. Rückert ges. ged. 1, 8.

ERDEN, terra condere, inoccare? das alln. iarda ist sepelire,
beerdigen, in die erde graben, das schw. jorda, dän. jorde ein-
graben, in der folgenden stelle eines elsässischen weisthums (1, 655)
verbinden sich erren und erden, pflügen und eineggen, mit
erde bedecken, der same wird gleich dem leid in die erde gegraben,
mit erde zugedeckt: und möget ouch die von Nufer wider
den Rin und hinter dem hag, so es im brach lit, mit irem
vieh faren und sond die zween meier unser ohgenanten
herren inen geben, wenn si inen geerrent und geerdent, brot
und bäckin fleisch und roten win und sond si die pfluge
heim schicken und die knaben, und sond die manknechte
bliben unz die sternen an dem himmel stond. epl. erhen.

ERDEN, terrenus, wie ahd. erdln neben irdln, begegnet nach
frühertin, im vocab. theut. 1482 g⁶ findet sich: erden, irdin,
irdischer, terrenus, erdein, das von erde gemacht ist, als kachel,

hafen, fictilis. auch ALPERUS setzt erden und irden, ein irden geschirr, ich mach erden gefesz. LUTHER zieht sogar erden vor: allerlei erden gefesz. 3 Mos. 11, 33; die rede des herrn ist lauter wie durchleutert silber im erdenen tigel. ps. 12, 7; keuf dir einen erdenen krug vom töpfer. Jer. 19, 1; die edlen kinder Zion dem golde gleich, wie sind sie nu den erden töpfen vergleicht, die ein töpfer macht. klagl. 4, 2. einzelne beispiele ergeben sich noch spöter:

dass schwache reue nur die erdenen seelen plagt.
HAUGWITZ Soliman 5, 9.

vgl. erdenisch.

ERDENAU, *f. regio terrae*:

mit sehnucht drängt die erdenau
sich dem himmel entgegen. RÜCKERT.

ERDENBALL, *m. terrae globus*, was erdball:

der erdenball
sprang aus des blinden zufalls schosze. GOTTER 1, 377;
du kanst mit Cook den erdenball umwandern,
und, wo du hinkömmst, morden sie. GÖKING 1, 224;
wie schnell die herlichkeit des erdenballes
vorüberfließt am staub. FALK der mensch und die helden s. 97;
ich, von dem osten bis zum müden west
rasch auf dem winde reitend, mache kund
was auf dem erdenball begonnen wird,
the acts commenced on this ball of earth.
king Henry IV. second part, prolog;

das flügelros, mit welchem Rüdiger

von den Indiern war bis zu den Britten
schier um den halben erdenball geritten.
GRIEKS Ar. Rot. 22, 24;

bang schaut auf dich der erdenball. SCHILLER ...;
im innern erdenball pulsieren
die kräfte, die zur nacht uns führen
und wieder zu dem tag heran. GÖTTE ...

ERDENBAND, *n. vinculum terrenum*, erdfessel: das gefühl
hoher freude, diesen mann allen erdenbanden entnommen
zu wissen. FORSTERS briefw. 1, XII;

sieh, wie er jedem erdenbände,
der alten hülle sich entrafft. GÖTTE 41, 343.

ERDENBAU, *m. structura terrena*: item, so es ein eben
erdenbau ist, ob er gleich wol und eben lag. FRONSP. 2, 23⁷;

erdenbau kan übel längen,
drein sich wind und wasser mengen. LOGAU 3, 146, 56;
als giftiger schwaden zieh ich durch die spalten
des erdenbaus. RÜCKERT ges. ged. 1, 117;

in der menschlichen organisation hat der alles lebendige
durchfließende unsichtbare himmlische licht- und feuergeist
die feinheit erreicht, die ihm ein erdenbau gewähren konnte.
HERDER 3, 250.

ES ERDENBEBET, *terra movet, tremis*: das ist der berg
Sinai, darauf es donnert, blitzet, erdenbebet. LUTHER 8, 168.
vorzuziehen wäre erdbebet.

ERDENBEGEGNIS, *f. eventus*: verwickelter erdenbegegnisse
heftigste bewegung. GÖTTE 39, 122.

ERDENBEWOHNER, *m. was erdbewohner, erdebewohner*.

ERDENBLUT, *n. vinum*, wie erdblut: o erdenblut, o leberfrist,
mein lungenschwemm, du heilige abwäscherung meiner kleider,
o kragenspülerle, stirnstoszerle, zungenbädlin! Garg. 96⁷. vgl.
rebenblut.

ERDENBREITE, *f. latitudo terrae, planities*. STIELER 226;

mit seltnem augenblitz vom hohen thurm
umherzuschau bestellt, dort himmelsraum
und erdenbreite scharf zu überspähn,
was etwa da und dort sich melden mag. GÖTTE 41, 211.

ERDENBROT, *n. panis quotidianus*: und was sagst du nun
zu diesem müllengang, wodurch wir beide herlich den mal-
gästen himmelbrot verschaffen können und uns erdenbrot.
J. P. Hegel. 1, 114. vgl. erdengrob.

ERDENBRUCH, *m. ruptura terrae*: und der berg (Hebal)
hat gar vil hülen und erdenbrüch. FRANK weltb. 178⁷.

ERDENBÜRGER, *m. terricola, homo*. schon das neugeborne
kind heisst der kleine erdenbürger.

ERDENCREATUR, *f. erdgeschöpf*:

und nun ward in ihr zu leben
mir so innig zur natur,
wie in licht und luft zu weben
jeder erdencreatur. BÜCKER 43⁷.

ERDENDACH, *n. tectum terrae*.

ERDENDAMPF, *m. vapor terrae*. STIELER 276.

ERDENDÄMMERUNG, *f.*

sterne
in des himmels ferne,
die mit stralen beszerer welt
ihr die erdendämmung hellet. RÜCKERT 11.

ERDENDE, *n. finis terrae*, ahd. erdenti. O. I. 11, 17.

ERDENDECKE, *f. teymen terrae*: wie nach einem wegge-
schmolzenen nachwinter auf einmal die grüne erdendecke
in blumen und blüten hoch auflattert. J. P. Tit. 2, 121.

ERDENDIELE, *f. area terrae*: unter der lindenrotunda des
dorfs war die erdendiele sauber gekehrt. J. P. Tit. 5, 45.

ERDENDING, *n. creatura terrena*, irdisches wesen:

kein erdending schien sie im schlaf dort,
vielmehr ein engel aus des himmels scharen.
GRIEKS Bojardo 1, 1, 42.

ERDENDUNKEL, *n. caligo terrae*:

und der schlimmernde karfunkel
himmelstern im erdendunkel. RÜCKERT ges. ged. 1, 30;
ich bin es, deren händ euch aus dem bette
der wogen und des erdendunkels nahmen. 1, 182.

ERDENECKE, *f. was erdecke*:

seitdem du mir erschienen, entsagt ich diesem schweifen
nach allen himmelswinkeln, nach allen erdenecken.
PLATEN 83.

ERDENELEMENT, *n.*

so weit das erdenelement
uns sicherheit in seinem schosze gönnt. SZUMM.

ERDENERDE, *f. terrae terra*: ich spreche nur von des hof-
meisters seele. denn sein leib mag eben so gut aus Uranus
Saturn, mond oder sonnererde, als aus erdenerde geknetet
sein. J. P. 37, 30.

ERDENERSCHÜTTERER, *m. ἐροταίος*:

ihr antwortete drauf Poseidon, der erdenerschütterer.
BÜCKER 231⁷.

bei Voss richtiger erderschütterer.

ERDENFAHL, *f. luteolus*, erdfahl:

kaum hat das mädchen ihn von fern erkannt,
da wird sie erdenfahl und höchst beklommen.
GRIEKS Bojardo 2, 10, 6.

ERDENFARB, dasselbe: alantwurzel hat eine grosze dicke
wurzel auswendig erdenfarb. TABERNAEM. 953.

ERDENFERNE, *f. apogaeum*.

ERDENFINSTER, *caliginosus*: es war erdenfinster, als steckle
man in tiefer erde. verstärkt, blinderdenfinster.

ERDENFRAU, *f. femina*:

doch werd ich dich mit kriegerischen ehren
vor allen erdenfrauen dich verklaren. SCHILLER 452⁷.

ERDENFREUDE, *f. voluptas caduca*. STIELER 652.

ERDENFUSZBLOCK, *m.*, erdenband, erdfessel: ach welche
wonne, so sich aufzureizen von dem zuruckziehenden erden-
fuszblock und sich frei und getragen in den weiten äther
zu werfen. J. P. Tit. 1, 85.

ERDENGABE, *f. donum terrenum*:

zeigt mir alle erdengaben,
alles, alles ist zu haben. GÖTTE ...

ERDENGANZ, *inleger*, in *vitalis vigore*: die geliebte siebst du
nicht mehr, so erdenganz, wie sie da war. HIPPEL 3, 28
vgl. erdengrob, erdenwol.

ERDENGAST, *m. hospes in terra, peregrinus*:

o tod, du fremder erdengast. P. GERHARD 21, 2;
sie (die vorsicht) kam (vom himmel)
und gieng aus städten in paläste
mit gleichem vorsatz zu erfreuen,
und weihte schon die erdengäste
vom strohdach bis zum thron für ihren himmel ein.
BURMANN fabeln 12.

ERDENGEG, *f. isthmus, landenge*. STIELER 379 hat erdenenge.

ERDENGEDANKE, *m.* die kleinen erdengedanken waren
jetzt aus Horions seele geflohen. J. P. Hepp. 2, 252.

ERDENGELF, *n. campus, locus terrestris*:

als am nächsten morgen Apollons röthliche schwester
mit erhobener fackel die erdengelfe beleuchtet.
BÜCKER 244⁷.

ERDENGEGEND, *f. clima terrae*. STIELER 634.

ERDENGEGENWART, *f. praesentia terrae*: alle erdengegen-
wart war (nach erscheinung des christenthums) zu himmelzukunft
verflüchtigt. J. P. aesth. 1, 120.

ERDENGELD, *n. census emphyteuticus*, erbzins.

ERDINGERLING, *m. käferlarve, die sich in der erde entfallt.*

ERDENGESCHMACK, *m. sapor terreus.* STIELER 1581.

ERDENGWITTER, *n. tempestas*: lächerlich genug schosz der feind einen gewitterableiter entzwei, als wenn man im erdengwitter des kriegs viel danach fragte, dasz man obenherab erschlagen werde. J. P. Nepom. 121.

ERDENGWÖLBE, *n. hypogaeum.* STIELER 2573.

ERDENGWÖLKE, *n. nubila terrae.*

ERDENGWÜRM, *n. vermes terrae.*

ERDENGLEIS, *n. orbita terrae*:

verächtlich dünken ihm die erdengleise,
gen himmel treibt ihn die begier zu sehn.

GRIES *Ar. Not.* 34, 48.

ERDENGLÜCK, *n. felicitas humana.* WIELAND 9, 306;

himmelswohn und erdenglück
ists, an ihrem busen hangen. CLAUDIUS im Wandsbecker boten;
menschenwerth und erdenglück. GOTTER 1, 468;
alles erdenglück vereinet
sind ich in Suleika nur. GÖTTE 5, 161;
nicht so betrüglich ist die flut,
als erdenglück und erdengut
und eider lebensbraus. KÖRNER 1, 268.

ERDENGOTT, *m. deus terrestris*: etliche erdengötter vergessen oft, dasz sie menschen sein. BUTSCHKY *Palm.* 507;

allmächtige noth, du kannst mehr als die Epicteten!
du machst den weichling hart und lehrst den frevler beten.
nichts kann den stolzen übermut
der erdengötter, wie du, zur selbsterkenntnis zwingen.

WIELAND 4, 77;

in meiner lage gleich ich einem schmutzigen bettler, der sich an den tisch der erdengötter drängt. KLINGER 8, 293.

ERDENGRAM, *m. maeror terrenus*:

den erdengram zu vergelten
mit ewiger sehnsucht qual. LENAU *n. ged.* 127.

ERDENGROB, *crassus, asper, nahrhaft*: doch hätte ihm das erdengrobe brot gar wol geschmeckt. *pol. stockfisch* 22. s. erdgrob.

ERDENGROSZE, *f. magnitudo terrestis*:

wie des dampfes seute weht,
schwinden alle erdengroszen,
nur die götter bleiben stet. SCHILLER 51;
da beugt sich jede erdengrosze
dem fremdling aus der andern welt. 50

ERDENGROFT, *f. fossa terrae*: dasz deine seele mit der irden dort in der himmlischen wohnung, dein leib mit dem irden allhie in der erdengruft wesen sollten. *ackermann aus Böhmen cap. 11*: M. Curtius ist in die vergifte erdengruft gesprungen. BUTSCHKY *Palm.* 380.

ERDENGRÜN, *n. viriditas terrae*: für seelenaugen ist das himmelsblau was für körperliche das erdengrün, eine innige stärke. J. P.

ERDENGRUND, *m. fundus, solum terrae*:

nichts hält dich mehr im tiefen erdengrunde,
es fliegt der geist vollendet himmelan. KÖRNER 1, 147.

ERDENGUT, *n. bona terrae*: erdengut zerfällt und bricht;

sie kümmern sich um keine erdengüter,
sind sich die ganze weite welt. HOLTR 239;

s. die stelle aus KÖRNER unter erdenglück.

ERDENHAUS, *n. terra*:

die glut zu löschen auf dem feuerherde
im erdenhaus.
doch sturmfest ist das erdenhaus gegründet.
RÜCKERT 161 (*ges. ged.* 1, 163).

ERDENHEIL, *n. was erdenglück*:

dein ganzes erdenheil. RAMLER *Logau* 2, 619.

ERDENHEIMWEH, *n. desiderium patriae mortaliū*:

das erdenheimweh laszt uns trauern, bangen,
dasz lust und leid der erde musz vergehn.
LENAU *n. ged.* 165.

ERDENHELD, *m. heros mortalis*:

und als sie diesen wunderhieb beschauen,
ruft jeder aus, ein gott, kein erdenheld,
hat mit dem schwert den riesenrumpf zerspellt!
GRIES *Bojardo* 1, 17, 31.

ERDENHERLICHKEIT, *f. magnificentia mortaliū*.

ERDENHERR, *m. terrae dominus, homo*.

ERDENHERSCHER, *m. Zeus der erdenberscher.* STOLBERG 14, 313.

ERDENHERZ, *n. cor humanum*: das erdenherz, worüber diese säiten aufgewunden sind. J. P.; mein an ein reineres vaterland geknüpft erdenherz schlägt gegen deinen sternenhimmel empor, unendlicher!; den mir im erdenherz mitgegebenen ewigkeitsgott. *dämm.* 5.

ERDENHIMMEL, *m. ein himmel auf erden*.

ERDENHOFFNUNG, *f. die ungewisse, auf das irdische gerichtete hoffnung der sterblichen*.

ERDENHÜGEL, *m.*

es nahm auf seine flügel
mich, als ich schlief, ein traum,
und trug vom erdenhügel
mich auf in sfärenraum. RÜCKERT *ges. ged.* 1, 79.

ERDENHÜLLE, *f. legumentum corporis mortale*:

nur das himmlische soll gelten,
das die erdenhülle (acc.) umfaßt. BÜRGER 130;
freudig schauernd, in der fulle
hoher göterseligkeit,
grüßt, entlohn der erdenhülle,
Psyche deine dunkelheit. MATTHISSON 41;
kaum floh das fünfte jahr, seitdem erblassend
die mutter sich der erdenhülle (il mortal velo) entrang,
als schon mein vater diese welt verlassen
vielleicht zu ihr sich auf gen himmel schwang.
GRIES *Tass. befr. Jer.* 4, 44;

sein (Beethoven's) herz, von sehnsuchtsqual zerklüftet,
zieht dich hinab in seinen brand,
und deine trunkne seele lüftet
der erdenhülle leichtes band. LENAU *n. ged.* 157;

ein theil der thiere und pflanzen lebt in der tropfenflüssigen und luftförmigen erdenhülle. HAUSMANN *einkl. in die minerva loge* §. 10.

ERDENISCH, *terrenus, gebildet wie altn. iardneskr und mhd. irdenisch*: mir armen erdenischen magd. *fastn.* 928, 12. *vgl. irdensch. irdnisch.*

ERDENJAHR, *n. annus terrestris*: 100 Merkursjahre betragen nur 25 erdenjahre.

ERDENJAMMER, *m. miseria terrena*.

ERDENKAMMER, *f. camera terrae*:

wo ist elend? wo ist jammer?
hier in dieser erdenkammer. KNITTEL *kurzgedichte* 2, 7.

ERDENKBAR, *excogitabilis*: er suchte nach allen erdenkbaren gründen, ihn zu widerlegen.

ERDENKELLER, *m. sepulcrum*: sein auge voll glanz reichte nicht herunter in den erdenkeller auf die abgeworfene enge puppenhülle der befreieten, liegenden psychen. J. P. *Tit.* 4, 57.

ERDENKEN, *excogitare, erdachte, ahd. Irdenchan, irdähta, mhd. erdenken, erdächte, ausdenken, ersinnen*:

mhd. swaz man ouch höher wütze kan
etwachen und erdenken. *tr. kr.* 1965;

nhd. nun hort was weiter Neidelhart
erdacht gen dem held zü der art. *Teuerd.* 95, 2;

do er das gulden kalb erdacht. BRANT 61, 9;

Homerus hat disz als erdacht,
domit man het uf wisheit acht. 108, 70;

Chaim der hat die erst lügen gethon und erdacht under den menschen. KEISERSB. s. d. m. 25⁵; er sagt es einem altvater, der erdacht ein sinn (einen plan). 36⁵; aber die bürger zu Gibeon, da sie hörten, was Josua mit Jericho und Ai gethan hatte, irdachten sie eine list. *Jos.* 9, 3; solchs ist nicht geschehen, das du sagest, du hast es aus deinem herzen erdacht. *Neh.* 6, 8; sie hengen sich an einander und erdenken böse tück. *ps.* 10, 2; denn sie erdachten allerlei abgötterei, bis die rache über sie kam. *Sir.* 47, 31; nicht das leiden, das du erdenkest, sondern das dir wider dein erwelen, denken bekümmet. LUTHER 1, 24¹;

was hatt ein weiberkopf erdacht, das er
nicht zu beschönen wüste? LESSING 2, 270;

als wenn es auch nur möglich wäre, sich eine andere art der anschauung zu erdenken. KANT 2, 355; man erdenkt sich einen begriff von einem möglichen dinge. 6, 120; so kann er diese einheit nicht frei erdenken. FICHTE *sonnenkl. bericht* 78; ich freue mich sehr auf ihre neue arbeit und habe mir schon manchmal gedacht, welchen weg sie wol möchten genommen haben, werde mirs aber wol nicht erdenken. GÖTTE an Schiller 39. *bemerkenswerth* ist sich eines erdenken für erinnern, sich auf einen besinnen:

wer hat sich dein erdacht? bergreien 129.

ERDENKETTE, *f. was erdenfessel*: unser an fehlschlagungen und erdenketten gewöhnter geist. J. P. *Kamp.* 55.

ERDENKIND, *n. terrigena, homo, erdengeschöpf, creatur, menschenkind*:

sie kamen, schön wie der mai, mit ewig blühenden wangen,
die erdenkinder zu empfangen. **WIELAND**;
höchstes glück der erdenkinder. **GÖTTE 5, 161.**

ERDENKLICH, was erdenkbar: den erdenklichsten schönen
(erdenklich schönsten) contum und den lieblichsten mund. **WIN-
KELMANN 4, 172**; seine werkzeuge, den vorrath derselben, so
wie den vorrath von allem erdenklichen geräthe und dessen
zuhör. **GÖTTE 21, 209.**

ERDENKLOSZ, *m. gleba terrae*: und gott der herr machet
den menschen aus dem erdenklosz. 1 **Mos. 2, 7**; warf mit
steinen zu ihm und sprengt mit erdeklöszen. 2 **Sam. 16, 13**;
man findet saphir an etlichen örtern, und erdenklösze da
gold ist. **Hiob 28, 6**; du hast gemacht Adam aus einem erden-
klosz. **Tob. 8, 8**;

herr, wenn ein adler so hoch flüg,
und die vier ort der welt umzüg,
und übersah den ganzen erdenklosz. **faust. 85, 24**;
den loib begleiten wir auch in der erden schosz,
daraus er kommen ist als nur ein erdenklosz.

ROMPLER VON LÖWENH. 78;

blosz die liebe hats gemacht, die mir erdenklosz
heil von sünden hat gebracht, und am himmel theil.
LOGAU 2, 169, 53;

es reimt und stiefelt sich nicht, wann einer vom erden-
klosz zum himmel argumentiert. **LEHMANN 152**;

el, zupfte sich herr Erdenklosz
doch nur an eigner nase! **BÖRGER 48**;
nicht ruhen soll der erdenklosz,
am wenigsten der mann. **GÖTTE 4, 133**;
Hans Adam war ein erdenklosz,
den gott zum menschen machte. **5, 14**;

die beine hüben und drüben auf dem sattel wie andere ge-
meine erdenklösze. **FR. MÜLLER 2, 125**; wie geschöpfe im
Nilschlamm, halb thier und halb erdenklosz. **LICHTENBERG
4, 209**; und so schuf die natur in seinem geiste ihren morgen
und ihren frühling noch einmal aus dem erdenklosz des
ersten frühlings. **J. P. Hesp. 3, 206. s. erdklosz.**

ERDENKLOTZ, *m. gleba terrae*: ein kleiner erdenklotz, ein
großer gast des himmels. **SCHURPP bei Wackernagel 3, 762.**

ERDENKLUFT, *f. fauces terrae*:

licht der finstern erdenkluft.
v. 9 des liedes: Jesus meine zuversicht.

ERDENKLUG, *prudens, circumspectus*:

daher seind sie, zwar erdenklug,
bos zu thun all geflissen. **WECKHERLIN 173.**

ERDENKÖNIG, *m. rex terrae*:

vom erdenkönig bis zur maus
schulmeister alles meine werke. **PFFEFFEL**;
arm sind die erdenkönige
und haben alles wenige,
wenn sie nicht haben einen freund,
ders treu mit ihrer hürde meint. **BURMANN ged. 27.**

ERDENKRÄNZLEIN, *n. glecoma hederacea*.

ERDENKRAUT, *n. fumaria officinalis, erdrauch, erdkraut,*
ackerraute:

rühenkraut, rabeth und erdenkraut, ja petersilgen,
das kält und schnee sobald nicht tilgen. **BROCKES 6, 191.**

ERDENKREIS, *m. orbis terrarum, erdkreis*: das man die ge-
legenheit des ganzen erdenkreises etwas besser erkundete.
MICHAELIUS 1, 40;

der erdenkreis bestochen ist,
wie steckt die welt so gar voll list?
rennplatz der hasen mit der leimstangen.
Erfurt 1594 F 4;

auf dem ganzen erdenkreise. **Fucus mückenkr. 1, 717**;
da doch der erdenkreis, samt aller sê, zu klein,
daz er dem kleinsten (stern) nur an gröz sich könnte gleichen.
ROMPLER 148;

wird den erdenkreise bestralen
Föbus warmes angesicht. **FLAMING 428**;
ein volk, das tausend jahr die meer und länder schreckt,
den halben erdenkreis mit legionen deckt,
vergeht und lässt uns nichts als münzen, alte steine,
ein halb verstümmelt buch und asche der gebelne.
LICHTNER recht der vernunft 79;

ja, gegen tausenden (von stern), die an des himmels gränzen
durch deine macht, o herr, für bestre geister glänzen,
ist dieser erdenkreis mit bergen, meer und land
mit seiner völker zahl ein punct, ein körnchen sand. **92**;
vater aller, alle erdenkreise,
alle zeiten ehren dein gebot. **SKUNK 1635 s. 555**;

der erdenkreis ist mir genug bekannt,
nach drüben ist die aussicht uns verrannt. **GÖTTE 41, 315**;
was rings im erdenkreise
die hellen augen ihm schauten. **RÜCKERT ges. ged. 1, 94.**

ERDENKRIEG, *m. bellum inter homines*: so wenig geht bis-
her der mensch noch den menschen an, geheftet auf die
scholle, wie ein kerbthier auf das blatt, sieht er noch nicht,
daz jeder erdenkrieg ein bürgerkrieg ist. **J. P. Hesp. 1, 143.**

ERDENKUGEL, *f. globus terrae*:

die himmelskönigin ist darauf gebildet,
die über einer erdenkugel schwebt. **SCHILLER 476**°.

ERDENLAGER, *n. die berghöhen nennt J. P. Tü. 1, 85*: bett-
aufhelfer vom tiefen erdenlager.

ERDENLAND, *n. terra, regio terrae*:

drum, theurer graf, ward je im erdenlande
ein weib von dir erfreut durch gunstverleihn,
so leh ich, thu, was du zu thun im stande,
um aus dem bösen see ihn zu befrein.
Grise Bojardo 2, 13, 15.

ERDENLARVE, *f. die edle, unsichtbare gestalt, worüber
dick und plump die erdenlarve hängt. J. P. Hesp. 1, 59.*

ERDENLAST, *f. onus terrae*:

zu einem Igel sprach die schlange,
weh dir, was du für stacheln hast!
o du unnütze erdenlast,
dein anblick macht schon angst und bange,
du wirst gewis von aller welt gehaszt.

BURMANN fabeln 54;

alle plagen, alle erdenlasten
wälzt der unversohnten göttin list
auf die willigen schultern der verhaszten,
bis sein lauf geendigt ist. **SCHILLER 73**°.

ERDENLAUF, *m. cursus vitae*:

nimm, trauter hain, nimm schattengang mich auf!
in deiner nacht entschummern alle sorgen,
beschränkt wie du ist auch mein erdenlauf;
dein ausgang mir, so wie sein schlusß verborgen. **SALIS 147**;
für augen, die vom erdenlauf
getrost sich wenden zum himmel auf. **GÖTTE 3, 199.**

ERDENLEBEN, *n. vita terrestris*:

freundin, sprich, was würde erdenleben
in der hand des menschen sein,
trafen alle feentraume
seines siechen herzens ein?
**MERK, Lilas klagen über die langsam
ankommenden briefe**;

trotz des neuen ungewohnten schwebens,
fliegt er aufwärts, und des erdenlebens
schweres traumbild sinkt und sinkt und sinkt. **SCHILLER 73**°;
vielleicht entdeck ich etwas, was über das ganze erdenleben
hinaushebt. **BETTINE 1, 39.**

ERDENLEIB, *m. corpus terrenum, fragile*:

nur der erdenleib wird erde,
sein bewohner bleibt. **Voss**;

so musz sogar der geist des geistes, das gedicht, aus seinem
freien himmel in einen erdenleib, in eine enge flügelscheide
ziehen. **J. P. Hegel. 4, 144**; ja alles, was den erdenleib ver-
leugnet, das thut wol. **BETTINE bt. 1, 179.**

ERDENLEID, *n. was erdengram*:

dort werdt ihr
vor das kurze erdenleid
schöpfen lange frölichkeit. **KNITTELS kurzged. 2, 5.**

ERDENLEIDEN, *n. calamitas vitae*:

ihn, der wie ein held mit schwert und sper
tausend erdenleiden niederstreitet. **BÖRGER.**

ERDENLICHT, *n. lumen terrenum*:

wie flattert ihr um kleine erdenlichter,
indes zum grözten ich des himmels reise?
RÜCKERT ges. ged. 1, 89;

und als er mit seinem erdenlicht die wangen der unbekann-
ten erscheinung begosz. **J. P. Hesp. 1, 248.**

ERDENLOCH, *n. fovea*. **STIELER 1102. vgl. erdloch.**

ERDENLUFT, *f. aer terrenus*:

es schläft der mensch in seiner mutter hüften,
dann eine welle noch mit augen offen
irrt er ein schläfer in den erdenlüften. **LENAU.**

ERDENLUST, *f. was erdenfreude*. **STIELER 1186.**

wol dir, obgleich entknoepet kaum,
von erdenlust und sinnentraum,
von schmerz und wahn geschieden! **MATTHISSON 185.**

ERDENMAHL, *n. macula terrena*:

jugendlich, von allen erdenmahlen
frei, in der vollendung strahlen
schwebe hier der menschheit götterbild. **SCHILLER 72**°

ERDENMANGEL, m. vitium terrenum:

wann sonder erdenmangel
dein reis in fülle blüht,
und annut holder engel
dein antlitz überleht. **BÜRGER 8°.**

ERDENMANN, m. homo, terrigena:

und nun, was je ein erdenmann
für menschenheil gekannt und kann. **BÜRGER 58°;**
daz meines geistes auge hell
der dinge wirtwart, leicht und schnell,
wie nicht ein jeder erdenmann,
durchspähen und entwickeln kann. **118°;**
der erdenmänner besten schlugst du todt. **STOLCKRO 14, 134.**

ERDENMENSCH, m. dasselbe.**ERDENMÜHE, f. labor mortalium:**

durch so manche noth und angst, durch viel tausend erden-
mühen
müssen wir, wir sterblichen, in die himmelswohnsatzt ziehen.
KNITTEL 2, 5.

ERDENMUTH, m. mulh wie man ihn auf erden hat:

sein auge strahlt, den flammen zu vergleichen,
der stumm enttönet mehr als erdenmulh.
GRIKS Tassos befr. Jer. 13, 52.

ERDENNACHT, f.

und den kern der erdennacht
füllt das licht mit stiller pracht. **RÜCKERT ges. ged. 1, 90;**
da schwingt der geist sich auf aus erdenmächten,
der seraph öfnet ihm die himmelsporten. **KÖRNER 1, 146.**

ERDENNÄHE, f. perigaeum, erdnähe.

ERDENNAHRUNG, f. alimentum terrae: die bewohner der
luft, weniger beschwert von der erdenahrung, die die land-
thiere allmählich verhärtet, leben im ganzen länger als diese.
HERDER 3, 239.

ERDENNEBEL, m. nebula terrestris.**ERDENNOTH, f. calamitas vitae:**

es lief der mensch in grauen tagen,
zu holen sich ein wunderpflaster
für seine alte erdennoth,
den zweifel und den bittern tod. **LENAU Faust 130.**

ERDENPARADIES, n.

mein vater,
von diesem erdenparadiese schwiegen
sehr weislich ihre mönche. **SCHILLER 255°.**

ERDENPILGER, m. homo:

das alter, da des erdenpilgers bahn
allmählich sich zu einer höh erhebet,
auf welcher, frei von seiner kindheit star,
das auge voll begier hinaus ins weite strebet.
BÜRGER 104°.

ERDENPILGERSCHAFT, f.**ERDENPLAN, m. planities terrae:**

in aller welt, auf allen erdenplanen
wird keiner diesen beiden gleich genannt
an kühnheit, tapferkeit und heldenruhe.
GRIKS Bojardo 2, 21, 2.

ERDENPRACHT, f. splendor terrestris.**ERDENQUALM, m. terrae vapor.**

ERDENRAHME, m. terrena forma: wir sehen um das todten-
bette eine grosze unbekannte gestalt, die vom ebenbilde gottes
den erdenrahmen bricht. **J. P. Hesp. 4, 75.**

ERDENRAND, m. terrae margo: die sonne sah erst (in den
lustgarten) herein, alle seen sprühten in einem breiten feuer,
ein glänzender dampf umfloss wie ein heiligschein den
erdenrand. **J. P. Tü. 2, 57.**

ERDENRANK, m. machinatio hominum:

frägt nichts nach allen erdenrängen,
lässt alle denken was sie denken. **BURMANN ged. 62.**

ERDENRAUCH, m. fumus terrae:

geläutert fühl ich mich vom erdenrauche.
RÜCKERT ges. ged. 1, 180.

ERDENRAUM, m. terrae spatium. vom neuen freiheitsbaum:

nicht mit blut, mit thau begossen
soll er rein zum himmel sprossen
schattend überm erdenraum. **RÜCKERT 185.**

**ERDENRECHT, n. jus sepulturae, recht der beerdigung. STIE-
LER 1550.****ERDENREICH, n. für erdreich:**

querhauend führt er einen grossen streich
mit aller macht dem zauberschilde entgegen
und was er faast, wirft er aufs erdenreich.
GRIKS Bojardo 2, 7, 58.

ERDENREST, m. residuum terrae. die engel singen:

uns bleibt ein erdenrest
zu tragen peinlich,
und war er von asbest,
er ist nicht reinalich. **GÖTTE 41, 337.**

ERDENRING, m. orbis terrae:

du aber, nicht gebannt im erdenringe,
erhebe dich, o menschenangesicht.
RÜCKERT 41. ges. ged. 1, 117.

ERDENRISZ, m. huius terrae. STIELER 1593.**ERDENRITZ, m. dasselbe. STIELER 1595.**

ERDENROLLE, f. partes quae aguntur in hac terra: so
spielte er seine ersten erdenrollen. **J. P. wns. loge 1, 82.**

ERDENRUND, n. orbis terrarum. STIELER 1648:

für die rosen ihres mundes,
ihrer wangen morgenglut
gab ich alles geld und gut
dieses weiten erdenrundes. **SIMON DACH;**
auf diesem ganzen erdenrunde. **WIRLAND 7, 218;**
im weiten erdenrund
ist nichts mir so verhaszt
als dieser fürst der Drusen. . . .;
was je auf diesem erdenrunde
ein weiser seinen zöglingen vertraut. **GÖTTE 1, 396;**

ein jeder dämmert auf diesem erdenrund sein fleckchen wie
der andre. **FR. MÜLLER 2, 41;** das macht uns dieses erden-
rund erst zu einem bewohnten garten. **GÖTTE 20, 41;**

das allein macht mich gesund,
so will ichs auf dem erdenrunde. . . .;
ja, wer auch nur eine seele
sein nennt auf dem erdenrunde. **SCHILLER 19°;**
da sah ich wieder zum erdenrunde,
da sah ich die liebe wieder. **RÜCKERT 6;**
amuz eben auf dem erdenrunde
auch wandernde bäume geben. **235;**
und frei verdienen mag sich die entstammte
des himmels ihr geschick im erdenrunde. **ges. ged. 1, 157;**
sie schlen verschwunden von dem erdenrunde.
ANNIE schaubühne 2, 337;

der wächter rief die elfste stund,
still wars auf dem ganzen erdenrunde. **KÖRNER 1, 259.**

MATTHISSON braucht das wort einmal männlich, vgl. 2, 1323 unter
drachenhorde.

ERDENSÄFTIGKEIT, f. humiditas terrae, uligo. STIELER 1664.**ERDENSCHATTE, m. umbra terrae. STIELER 1739.****ERDENSCHICHTE, f. stratum terrae:**

geschwind, damit, weil wir noch sind bei lichte,
ich dir erzählen kann, wie mirs gelungen,
daz ich entronnen bin der erdenschichte,
erzähle mir, wie du dem meer entsprungen.
RÜCKERT 147. ges. ged. 1, 151.

ERDENSCHIF, n. navigium terrae: alles ihr auf das erden-
schif geladne schifgut. **J. P. Hesp. 3, 179.**

ERDENSCHLAMM, m. coenum terrae.**ERDENSCHLUND, m. fauces terrae:**

o maulwurf, werde doch geschickt
und komm in unsre welt und ihre herlichkeit,
hier wirst du es ganz anders finden
als in den tiefen erdenschlünden. **BURMANN fabeln 66.**

ERDENSCHMERZ, m. wie erdenleid, erdengram.**ERDENSCHÖNE, f. pulchritudo terrae:**

also fiel das losz der erdenschöne,
sie verflattert, wie der thau verfliegt. **KÖSEGARTEN.**

ERDENSCHÖPFUNG, f. creatio terrae: der mensch, der
sohn aller elemente und wesen, gleichsam die blüte der
erdenschöpfung, konnte nicht anders als das letzte schosz-
kind der natur sein. **HERDER 3, 19.**

ERDENSCHOSZ, m. gremium terrae:

Saturnus reich ist aus, der die geheime
geburt der dinge in dem erdenschosz
und in den tiefen des gemüts beherrscht. **SCHILLER 360°.**

ERDENSCHULE, f. schola mundi: ob nicht der mensch
wie sehr kleine kinder blösz in die erdenschule gesendet
werde, um stille sein zu lernen. **J. P. Hesp. 3, 226.**

ERDENSCHUTT, m. congestus arenae, sandschutt. STIELER 1944.**ERDENSELIGKEIT, f. beatitudo terrena:**

genoss der überfüllen fülle
vollkommener erdenseligkeit,
wovon zu kosten noch ihr wille,
und ewig, ach, vielleicht verbeut. **BÜRGER 26°;**
er, dem sie die götter schufen
zur genossin seiner zeit,
ist vor aller welt berufen
zu erobern alle stufen
höchster erdenseligkeit. **74°;**

der höchsten erdenseligkeit,
der liebe sei dies glas geweiht. KÖRNER 1, 199.

ERDENSIEFERUNG, *f. uligo*. STIELER 1654.

ERDENSOHN, *m. terrae filius, terra editus, homo, erdenkind, menschensohn, oft, in hinsicht auf die irdische hinfälligkeit, mit beigejüglern arm, dürftig*:

bin dort ein himmelskind, war hier ein erdensohn.
LOGAU 3, 92, 81;

der erdensohn ist für die zukunft blind.

WIELAND 5, 6; 13, 7,
dies bleibt ihm stets gemein mit allen andern erdensöhnen.
9, 250;

wiederkehrend aus des himmels höhen
in der erdenwonnen region,
wünscht ich keinen gott in dem zu sehen,
den ich liebt als holden erdensohn. BÖCKER 96*;
habt ihr sie all herbeigerufen
die opfer dieses erdensohns? GÖTTE 11, 164;
doch ach! für diesmal dank ich dir,
dem ärmlichsten von allen erdensöhnen. 12, 39;
ich ebenbild der gottheit, das sich schon
ganz nah gedünkt dem spiegel ewger wahrheit,
sein selbst genos in himmelsglanz und klarheit
und abgestreift den erdensohn. 12, 40;

mächtiger
der erdensöhne,
prächtiger baue sie (die schöne welt) wieder,
in deinem busen baue sie auf! 12, 83;
verdank es, erdensohn, dem weisen,
der ihr die sonne zu umkreisen
und dem geschwister wies die bahn. 22, 261;

ich bin übrigens so nackt und bedürftig als jeder andre
erdensohn. 15, 229; wenn ich dir, derher, geprüfter erden-
sohn, vermelde, dasz meine liebe, kleine frau uns in diesen
tagen verlassen, so weist du, was es heissen will. GÖTTE an
Zeller 248 (8 juni 1816);

auf dasz kein armer erdensohn
sich seines glückes überhebe. GÖTTE 1, 332;
herr der armen erdensöhne. SKUMÉ 555,
was unten tief dem erdensöhne
das wechselnde verhängnis bringt. SCHILLER 77*;

es ist nicht jedem erdensohn beschert. J. P. Siebenk. 3, 117.
es empfängt auch ironische bedeutung: man weisz nicht, was
man aus diesem erdensohn machen soll, ganz wie Cicero ad
Att. 1, 13 sagt: et huic terrae filio, nescio cui, committere
epistolam tantis de rebus non audeo. schon aus seiner
physiognomie war mir ein solcher erdensohn in seiner lage
heilig. der a. m. im Tockenburger 193. vgl. menschenkind.

ERDENSÖHNCHEN, *n. filiolus terrae*.

ERDENSÖHNLEIN, *n.*

ob jene armen erdensöhnlein hier
in unserm berg sich mühen oder nicht. KÖRNER 3, 71.

ERDENSONNE, *f. sol terrae*:

erdensonne, verliß ihr und letzter schlummer des todes
komm! Messias . . .;

ja, kehre nur der holden erdensonne
entschlossen deinen rücken zu! GÖTTE 12, 43;
erst Suleika, erdensonne. 5, 255.

ERDENSORGE, *f. was erdengram, erdenleid*.

ERDENSPANNE, *f. breve terrae spatium*:

aus nicht kann ich hier dich lieben
in der erdenspanne zeit. RÜCKERT 394.

ERDENSPUR, *f. vestigium terrae*: als die beiden mädchen
an Albano vorübergingen, bemerkte er zum erstenmal an
Idoinen drei kleine blatternarben, gleichsam als erden-
und lebensspuren, die sie zu einer sterblichen machten. J. P.
Tit. 5, 190.

ERDENSTAMM, *m. stirps terrestris*:

sei mir gesegnet, holdeste des erdenstamms!
GÖTTE 11, 261.

ERDENSTAUB, *m. terrae pulvis*, was schon im einfachen erde
liegt:

gut ist mein herz, doch oft ein träges,
an seinen erdenstaub hinangeleimtes ding.
Kl. Schmidt poet. briefe 151;

desto fester finde ich mein schicksal nicht an den erden-
staub, sondern an die unsichtbaren gesetze geknüpft, die
den erdstaub regieren. HERDER 3, 7 (so beide formen hinter-
einander).

ERDENSTELLE, *f. locus terrae*: hoch und weit giengen
die sternenbogen, wie schimmernde ehrenbogen, über die
kleine erdenstelle her, über den geheiligten ort, wo sich
Lianens hülle niedergesenkt. J. P. Tit. 5, 146.

ERDENSTERN, *m. stella transvolans, sternschnuppe*: die aus
den festen sternern herabschießenden erdensterne. J. P.
Fibel 109.

ERDENSTOCKWERK, *n. hypogaea, erdgeschosz*. J. P. Fibel 15.

ERDENSTOF, *m. materia terrena*:

nur der himmelsgeist soll gelten,
der den erdenstof belebt. BÖCKER 74*.

ERDENSTRICH, *m. orbis terrarum*, vgl. erdstrich, land-
strich:

auch ist aufm ganzen erdenstrich
kein mensch so weis und klug als ich. GÖTTE 13, 86.

ERDENSTURM, *m. procella civilis*:

nein, nicht schwellendem gewürme
nun und immerdar ein raub,
noch ein spiel der erdenstürme
bleibet guter herzen staub. BÖCKER 11*;
stätt, wie Vestas flamme, lodert,
trotz der erdenstürme wut,
bis die schwarze bark ihn fodert,
seines geistes reine glut. MATTHISSON 77.

ERDENSTÜRMER, *m. J. P. Fibel* vorr. s. l.

ERDENSTÜTZE, *f. fundamentum fragile, caducum*:

der baut auf sand, der nur auf erdenstützen (fondamenti
mondani)
ein neues reich zu gründen sich vermiszt.
GRIES Tasso befr. Jer. 1, 25.

ERDENTAG, *m. dies vilae, vila*:

er wandle so den erdentag entlang. GÖTTE 41, 316.
vgl. erdetag.

ERDENTAND, *m. vanitas vilae*:

und wie ein fels, zu dem sich wolken nie erheben
scheint überm erdentand die reine stirn zu schweben.
WIELAND;

verlachen sie die bunten seifenblasen
des liebeleeren erdentands. HÖLTY.

ERDENTBUNDEN, *solutus terra*:

wie hätt er von dem ewigschönen
von lieb, aus der die schöpfung quillt,
gewollt in erdentbunden tönen
entfalten rein ein himmelsbild. RÜCKERT ges. ged. 1, 111.

ERDENTHAL, *n. terra, die niedere erde im gegensatz zum
hohen himmel*:

jener nebel, der vor menschenblicken
in dem dunkeln erdentale hängt,
sinket hier, wo ewiges entzücken
selger zukunft meine blicke lenkt. Werther an Lotten s. 97;
traun das leben ist zu kurz
hier im erdentale. OVERBECK 72.

ERDENTHIER, *n. quadrupes, im gegensatz der vögel*:

ein lastbar erdenthier
setzt ihm schande für,
edele Herzen sein anders gesint.
SCHUMMERS sing. rosen lied 34;

selbst die vögel, die wärmeren bluts sind als die erdenthiere,
konnten nicht lebendige gebären. HERDER 3, 106.

ERDENTHON, *m. argilla, irdischer stof*.

ERDENTIEFE, *f. profunda terra, gegenüber dem himmel und
der sonnenhöhe*:

da erdentiefen und des himmels sphären
nur ein gesetz der menschenbrust bewahren. GÖTTE . . .

ERDENTOCHTER, *f. terrae filia, femina, puella*: die saftere,
weichere erdentochter. KLINGER 2, 164;

unter erdentöchtern wie viel waren,
deren tugenden des tags gefahren
und des hellen rufes sonnenlohn
keusch bescheiden, so wie du (mond) geflohn?
MARR beim wiederscheinen des mondes;

dich ergreift nie das alter,
weise, zarte dichterfreundin,
ohne fleisch und blut geborne,
leidenlose erdentochter. GÖTTE 2, 114.

ERDENTRACHT, *f. vestitus terrestris*: der engel, der uns
irdischen die erdentracht abzieht. J. P. Fibel 48.

ERDENTRAUM, *m. vilae somnium*.

ERDENTROFF, *m. misellus homo*:

sie wollen nicht mit andern erdentropfen
auf ihren füssen gehn, sie gehn auf ihren köpfen.
GÖTTE 56, 22.

ERDENTRUMM, *n. fragmen terrae, rudus*:

würdig leben, würdig thun
schafft aus wüsten lustgefülle,
macht die ganze schöpfung milde,
läßt auf erdentrümern ruhn,
läßt uns leben so und thun. BURMAN ged. 18.

ERDENTSCHWUNGEN, *abreptus e terra*, *erdentrückt*:
welche himmlisch erdentschwungenen irden. RÜCKERT 305.
ERDENTSPROSZT, *terrigena*:

der erdentsproszten Erchtheiden geschlecht. STOLBERG 14, 180.

ERDENTUGEND, *f. virtus humana*:

in der geduld, der besten erdentugend. GOTTER 1, 43.

ERDENUFER, *m. ripa terrestris*: o du holde, so sanft hin-
dem erdenufer zurückblickende sonne. J. P. Hesp. 2, 247.

ERDENTWOHNT, *terrae desuetus*.

ERDENÜBEL, *n. malum terrae*, gegensatz von erdentgut.

ERDENVATERLAND, *n. patria terrena*.

ERDENVOLK, *n. genus humanum*, menschengeschlecht:

schwach ist das erdenvolk und für die zukunft blind.

OBERON 4, 59;

die abgeschmackte posse, die das erdenvolk spielt. WIELAND
s. 78;

ja, wenn dies erdenvolk, so zahllos als der sand
am meer, der vorsicht vor den augen schwebte. GOTTER 1, 396;

nach der trüben wolke

wird dem erdenvolke

sonne zugesandt. BUNNMANN ged. 40.

ERDENWALLER, *m. erdenpilger*, vgl. erdewallend.

ERDENWANDEL, *m. via*, der wandel auf erden.

ERDENWÄRTS, *deorsum*, *versus terram*, *niederwärts*:

schaun nicht geisteraugen

von euch erdenwärts,

daz sie frieden hauchen

ins umwölkte herz? RÜCKERT 11;

der ries aus irdischem grund geboren,

dem, wie sein fusz rührt erdenwärts,

neu wächst die kraft, die er verloren,

der ungeheure ries ist schmerz. 55.

ERDENWEH, *n. vitae dolor*:

wann vom verhängnis losgerissen

der hoffnung letzte trümmer stürzt,

sollt ihr den kelch zu kosten wissen,

der jedes erdenweh verkürzt. SALIS 136;

sehr ernst ist hier die welt und mahnt, das erdenweh,
des herzens letzten wunsch zu werfen in den see.

LENAU n. ged. 259.

ERDENWEIB, *n. terrigena femina*, *erdentochter*: wie ein wurm
liegt der säugling, den das erdenweib gebär. FR. MÜLLER 1, 28;

ofters ahndet meiner seele,

diese sei kein erdenweib. BÜRGER 10^a.

ERDENWEISHEIT, *f. sapientia humana*:

doch seines glaubens wunderkraft

und seine himmelswissenschaft

verdrosz die schulelehren,

die erdenweisheit ehrten. BÜRGER 45^b.

ERDENWELT, *f. mundus*.

ERDENWERK, *n. opus humanum, terrenum*. aber auch *opus*
ficile. *topferwaare*. STIELER 2556.

ERDENWINKEL, *m. angulus terrae*.

ERDENWISCHER, *m. peniculamentum*, ein schleppkleid der
frauen, das den boden fegt, die erde wischt. STIELER 2563.
s. pfasterwischer.

ERDENWOL, *n. felicitas terrae*.

ERDENWOL, gleichsam *crasse beatus, saluus*, wie man sonst
sagt pudelwol und noch stärker sauwol, vgl. erdengrob, sau-
grob. erdenwol drückt das volle, thierische behagen im erfassen
und genießen der greifbaren, irdischen güter aus. RIEHL Pfälzer
s. 279. alle diese wol sind lauter adverbien, bei denen etwas hin-
zugedacht und ausgelassen wird: ihm ist erdenwol (zu muthe),
wie mir ist wol, ich bin wol, befinde mich wol.

ERDENWOLKE, *f. nubes terrae*: o müst ich nicht vor die
glänzenden sonnenwolken verhüllende erdenwolken ziehen!
J. P. flegelj. 2, 16.

ERDENWONNE, *f. was erdenfreude*:

wiederkehrend aus des himmels böhen

in der erdenwonnen region. BÜRGER 96^b;

jede erdenwonne muss

sich mit leiden gatten. SCHILLER . . .

ERDENWUNSCH, *m. desiderium terrenum*:

denn jeder erdenwunsch ist mir vergangen,

und klein was sonst so groß mir schien. GÖKING 3, 73.

ERDENWURM, *m. vermis, miser parvulus*, wie man von kin-
dern sagt der arme wurm, also wie erdensohn, nur noch
stärker, der riese, das ungeheuer nennt den menschen verdächtig
so (mythol. 506): erdenwurm, sprach Rübezahl, was treibt
dich mich zu beunruhigen? MUSÄUS 2, 56; 'sieh, mutter, was

ich da für erdwürmer gefunden habe'. HAUPT 4, 393; 'sieh,
vater, da hab ich schöne saalwürmlein!' PANZER 2, 66; *schwe-*
disch: 'sikna kryp jag bar hittat!' RÄÄF Ydreträd i Öster-
göland. Linköping 1856 s. 38. aber auch ausserdem. GRYPHIUS
1, 632 lässt die Rache erscheinen und dem Popiel zurufen:

erdenwurm, wen trottest du?

kein freund, kein schutz, keine gunst der mächtigen, keine
ehrenstelle, kein vermögen, nichts! und niemand will gleich-
wol den armen erdenwurm zertreten? glücklich, glücklich,
wär ich der! so kröch ich unter den fusz des ersten wan-
derers, kröch in den ersten sumpf. WEISZE trauersp. 5, 134.

ERDENWUST, *m. squalor terrae*:

erdenwust:

presst meine brust. SCHUBART ged. 1, 30.

ERDEPHEU, *m. hederæ helix*, *donnerrebe*, *gundermann*.

ERDERHÖHUNG, *f. locus editus*: ein wäldchen, das ganz
nah eine erderhöhung bekrönte. GÖTTE 25, 356.

ERDERSCHÜTTERER, *γαιήροχος, γαιήροχος*, *terram qualiens*.

ERDERSCHÜTTERND.

ERDERSCHÜTTERUNG, *f. terræ motus*, *erdbeben*.

ERDESCHRANKE, *f. compages, consepium terræ*:

freien geist in erdeschränken. GÖTTE 4, 102;

denn was der mensch in seinen erdeschränken

von hohem glück mit götternamen nennt. 3, 49;

da lagen nun in erdeschränken

gottes zwei lieblichste gedanken. 5, 240.

ERDESPRACHE, *f. lingua terrestris*:

wo sie noch von gott empfangen

himmelslehr in erdesprachen,

und sich nicht den kopf zerbrachen. GÖTTE 5, 3.

ERDESTOF, *m. was erdenstof*:

o thier, das du von gier und wollust schäumest,

schling ein des trägen erdestoffes raub.

RÜCKERT ges. ged. 1, 117.

ERDESTOSZ, *m. ictus terræ*:

was ists zuletzt mit diesen stolzen?

die götterbilder standen groß.

zerstörte sie ein erdestosz,

längst sind sie wieder eingeschmolzen. GÖTTE 41, 171.

ERDETAG, *m. dies vitæ*, *was erdentag*:

so fliesze mir der rest von meinen erdetagen

wenn ohne stürme nicht, doch ohne laute klagen.

WITTHORS ged. 1, 51;

es kann die spur von meinen erdetagen

nicht in aonen untergehn. GÖTTE 41, 321.

ERDETOCHTER, *f. wie erdentochter*: durch enthaltsamkeit
von erdetöchtern. WIELAND 9, 55.

ERDETREIBEN, *n. agitatio terrigenarum*:

das erdreiben, wies auch sei,

ist immer doch nur plackerei. GÖTTE 41, 171;

dir, dessen lieder wie ein warmes küssen

heilender kräuter mir unters herz sich legten,

daz es wieder aus dem krampfgen starren

erdreiben klopfend sich erholte.

an frau von Stein 1, 68.

ERDETRIEB, *m. impetus terrenus*:

reine schönheit, wintertag,

wo nur himmelsstralen leben,

und kein erdtrieb vermag

frostgebunden aufzubrechen.

RÜCKERT 94 (408). ges. ged. 1, 73.

ERDEULE, *f. striz cunicularia*.

ERDEUTBAR, *ausdeutbar*.

ERDEUTEN, *interpretari*, *ausdeuten*.

ERDEVERSTAND, *m. lasset uns*, so lange wir hier leben,
auf nichts als auf den mittelmässigen erdeverstand rechnen.
HERDER 3, 12.

ERDEWALLEN, *n. peregrinatio*, *wanderschaft*: künstlers
erdewallen. GÖTTE.

ERDEWALLEND, *peregrinans*.

ERDEWANDERSCHAFT, *f.*: pilger der erdenwanderschaft.

KLOPSTOCK.

ERDEWANDRER, *m.*

o besuch oft die beladenen

erdewandrer. KLOPSTOCK 1, 178.

ERDEWEG, *m. curriculum vitæ*:

doch von schroffen erdewegen,

glückliche, habt ihr keine spur. GÖTTE 41, 335.

ERDEWENDUNG, *f. rotatio terrae*:

gehüllt in dauerndes dunkel, wie vormals,
blieb, drei erdwendungen lang, die versammlung der gelster
sprachlos stehen. *Messias* 17, 195.

ERDEWESEN, *n. was erdetreiben*:

spiegel hüben, spiegel drüben,
doppelstellung auslesen,
und dazwischen ruht im trüben
als crystal das erdwesen. *Göthe* 3, 107.

ERDEWIG, *m. heder helix*. *NEMNICH*.

ERDEZUDECK, *n. tegmen terrae*: gestorben ist er und will
hinab unter das erdezudeck. *J. P. Hesp.* 3, 59.

ERDFAHL, *was erdenfahl*: ein graues land, das die son-
nensichel mit einem eklen, erdfahlen licht begosz. *J. P.*
Til. 4, 52.

ERDFALL, *m. mhd. ertval* (wb. 3, 222ⁿ). 1) *chasma, terrae*
lubes, ruina:

auf neue laster zeucht auch ein
der unerhörten strafen peil,
krieg, erdfall, seuchen, faule lüste. *GRYPHIUS* 1, 271;

die angst stärkte mich dermaszen, dasz ich nicht allein noch
eine sechs elen hohe mauer überklettern, sondern auch vor
anbrechendem tage im freien felde einen erdfall erreichen
konte, in dessen hülle ich meinen zerstauchten körper schmiegte
und denselben fast über und über mit erde bedeckte. *Felsenb.*
2, 389; bei näherer untersuchung fand ich die soldaten um
einen trichterförmigen erdfall gelagert, der von dem reinsten
quellwasser gefüllt oben etwa dreiszig fusz im durchmesser
haben konnte. *Göthe* 30, 29; da ich auf tiefe, selber im
erdfall begriffene steine trat. *J. P. anhang zu Til.* 1, 35; im
unbekannten unheimlichen reiche, vor welchem jenes (das
reich der natur) in einen erdfall untersinkt. *bücherschau* 1, 13;
ich freue mich aber nicht ausserordentlich darüber, dasz
ein halbes loth schlafkörner eine ganze glühende welt im
menschen wegbeizen kann, ganz weg, und dasz das umlegen
des körpers der erdfall seines paradises und seiner hülle
wird. *Hesp.* 1, 178; der erdfall (ruin) eines fortsinkenden böse-
wichts. 2, 220.

2) im allen recht bezeichnete erdfall soviel als todtschlag,
wunde, wenn ein mann oder ein glied niedergehauen wird und
zur erde fällt, wofür die Friesen gersfal, d. i. grasfall, nieder-
fall auf das gras, auf den erdboden sagten. wo gerechtsame getheilt
wurden, blieb der erdfall oder das urtheil über todtschlag und
verwundung dem höheren richter vorbehalten, z. b. item all ge-
richt, on diebstal und erdval, sind des gotshus, die zwei
sind eines vogts. *weisst.* 1, 349, das gotteshaus hat zu richten,
nur nicht über diebstal, todtschlag und wunden, die zur gericht-
barkeit des vogts gehören. hieran knüpft sich das verständnis
eines pflanzennamens, das *geranium robertianum* hiesz ehemals
erdfall, *DIEFFENBACH* 275^r, ertfall, herba Roberti. voc. 1482 g 6^r,
sonst auch herba rupertiana, blutwurz, gottesgnad, d. erba
Roberto, sp. hierba de san Roberto, nnl. Robbertskruid, offen-
bar von der blutstillenden kraft des krauts, das angewandt wurde,
wenn ein verwundeter oder ein abgehauntes glied niederfiel. auch
die benennung ertval, abgehaunenes ohr, begegnet für dieselbe pflanze.

ERDFANG, *m.* 1) eine bühne in flüssen, woran sich die erde
hängt, die sie absetzen.

2) eine grube im weinberg, um die vom regen herabgespülte
erde aufzufangen.

ERDFARB, *luteus, erdfahl*, *ahd. ertfaro, mhd. ertfar*: die
erdmoreheln sind auswendig erdfarb. *LONICERUS* 85^r;

die stirne reizt, des halses schnee
wird erdfarb, wie wenn nun die sonnen
dem strengen frost hat abgewonnen
und heisser strahlt von ihrer hoh. *GRYPHIUS* 2, 15.

ERDFARBE, *f. color terrae luteus*.ERDFARBEN, *was erdfarb*.

ERDFARBIG, *desgleichen*: die erde mühte, wie auf einem
stern, ihnen nur leuchtend erscheinen, nie erdfarbige schwarz.
J. P.: dasselbe erdfarbige gesicht. *Siebenk.* 1, 44.

ERDFASZ, *n. ein fasz*, das die feuerwerker in die erde gra-
ben, um lustfeuer daraus zu werfen.

ERDFEIGE, *f. lathyrus tuberosus*: die ackerleut sagen
diesem gewächs erdnusz, erdfeigen, erdmandel. *Bock kräuter-*
buch 501.

ERDFERN, *remotus a terra*.

ERDFERNE, *f. apogaeum*: weil die wückung des monds
sich nach seiner weite von der erde richtet und geringer
wird, wenn der mond von derselben weiter ausgehet, hin-

gegen grösser, wenn er näher zu ihr kommet: so stimmt
damit überein was Cassini observiert, dasz die flut grösser ist,
wenn der mond erdnahe, als wenn er erdferne ist. *Cassini*.
Wolf vernünftige gedanken von den wirkungen der natur. s. 550

ERDFEST, *terra fixus, altn. iardfastr, schw. dän. iordfast*:
erdfeste steine, ein erdfester sitz, tisch; al dat nagelvast, erd-
vast is. *weisst.* 3, 203; wat dan erd- und nagelfaste is. 3, 206;
wir sein beweglich gut, nicht erd und nagelfest.

HOFMANNSWALDAU begr. ged. 62;

genug, dasz eine nationalgottheit nicht erd- und nagelfest
sein konnte. *Möser* 1, 56; das haus wird verkauft mit allem
was erd, wand, band, mauer, niet und nagelfest ist; er
sehne sich nach schönen, deren reize offenbar erd, niet,
wand, band und nagelfest sind. *J. P. teufelsp.* 2, 193.

ERDFETT, *n. arvina terrae, bitumen*.

ERDFEUCHTE, *f. fuligo, naturalis terrae humor*. *HENISCH*
914, 59.

ERDFEUER, *n. ignis subterraneus*.

ERDFEUERUNG, *f. pastus ignis subterraneus*: gegenden,
welche durch kohlenbergbau wie Calenberg und Osnabrück,
oder durch torflager, wie die meisten nördlich von Han-
nover belegenen gegenden, reichliche erdfeuerung besitzen.
Stüve landgemeinden s. 206.

ERDFINSTERNIS, *f. terrae eclipsis*: daher können die mond-
söhne bei unsrer sonnenfinsternis nicht anders sagen, als
wir haben heute eine erdinsternis. *J. P.*

ERDFLÄCHE, *f. planities*: der pflüger theilt nach seinen
morgenwerken die erdfäche in festbegrenzte morgen. *ARNIM*
kronenw. 1, 2.

ERDFLACHS, *m. linum catharticum, bergflachs*: federweisz
und erdfachs ist leichtlicher zu leschen, als mein erbsün-
diger durst von mutterleib. *Garg.* 101^r.

ERDFLECK, *m. pars agri, soli, ein stück landes*.ERDFLIEGE, *f. lipula, erdschnecke*.ERDFLOH, *m. mordella*.ERDFLÖTZ, *n. tabulatum terrae, s. flötz*.ERDFRAU, *f. terrae dea, domina*.

ERDFRÄULEIN, *n.* der wetterlaunigen, nachtleuchtigen
gebärrerin, erdfräulein, mulzheilerin, nachtsonn fraw Mona.
FISCHART groszm. 92.

ERDFREUND, *m. studiosus metallorum*.

ERDFREUNDIN, *f.* wir sind im Stahlberge bei Schmal-
kalden gewesen und reichliche betrachtungen haben wir ge-
macht. sie müssen noch eine erdfreundin werden, das ist
gar zu schön. *GÖTHE an fr. von Stein* 1, 340.

ERDFRUCHT, *f. terrae fructus*: weil sie die erdfrüchte
nicht sparsam gebrauchen, sondern allzuvollbreitig davon
leben. *BUTSCHKY Palm.* 737; alles gewürm, welches die erd-
früchte verdarb. *LICHTENBERG* 5, 256.

ERDFURCHE, *f. sulcus terrae*.

ERDGALLE, *f. centaureum, fumaria officinalis, der alle name*
geht aus von PLINIUS 25, 6, 31 fel terrae, *ahd. ertgalla, ags.*
eordgealle, und läuft durch alle kräuterbücher: Plinius nennet
tausentgulden fel terrae, das ist erdgallen. *Bock* 111; der
Mesue aber nennet die colocinten fel terrae, necem plan-
tarum und cucurbitum deserti. 653. auch nasse stellen im
felde und eine krankheit der weinstöcke im nassen boden heiszt
erdgalle, ganz wie die pflanze den ackern schadet.

ERDGANG, *m. meatus subterraneus*: Camillus drang durch
einen erdgang unter der mauer in die stadt. *BECKERS weltg.*
2, 401.

ERDGANS, *f. wilde gans, fuchsgans, anas tadorna*.ERDGEBEIN, *n. ossa humana*:

aber mein erdgebain trägt auch die gottheit. *KLOPSTOCK*.

ERDGEBEUGT, *flexus*:

schon manchmal hob das schwere beil der opfernde
zu des erdgebogenen thieres nacken wehend auf.
GÖTHE 41, 183.

s. erdgebückt.

ERDGEBILDE, *n.*

der erdgebilde höchster schatz. *GÖTHE* 5, 235.

ERDGEBIRGE, *n.*ERDGEBORNEN, *terrigena, erdensohn*:

halleluja! er kommt der erdgeborene. *Messias* 8, 111;

nun stirbt er für alle erdgeborenen. 9, 356;

der zug der erdgeborenen riesen. *STOLBERG* 14, 147;

kein erdgeborener ist zu solcher kraft

wie sie gediehen. *BÜCKER* 145^r;

dem erdgebornen riesen gleich. GÖTTE 8, 275;
wenn der felder grüner segnen
allen erdgebornen blinkt. 41, 8;
dein heilig amt und dein geerbtet recht
an Jovis tisch bringt dich den göttern näher,
als einen erdgebornen wilden. 9, 23;
denken die himmlischen
einem der erdgebornen
viele verwirungen zu. 9, 62;

auch Rubens ist kein erdgeborner, man schaue die grosze
erbschaft in die er eintritt von den urvätern des 14 und
15 jahrhunderts. 39, 80; was soll man von einem erdgebornen
sagen, dessen verdienste durch betrachtung und wort
nicht zu erschöpfen sind. 46, 230;

wie bewirt ich, der erdgeborne,
himmlischen chor? SCHILLER 50°.

ERDGEÜCKT, was erdgebeugt:

ja euch blendt das eitle gut,
euch, ihr erdgeückten scharen.

KNITTELS sinnenfrüchte s. 133.

ERDGEDRÄNGE, n.

ERDGEFÄSZ, n. ein webender gott in erdgefäsen. HERDER.

ERDGEFILDE, n.

sieh, dir nach aufs erdgefeld
steigt der himmel nieder. RÜCKERT 353.

ERDGEFÜHL, n.

es schweigt das wehen hanger erdgefühle. GÖTTE 1, 7.

ERDGEFEND, f. terrae regio.

ERDGEHALT, m. quotquot terrae continetur.

ERDGEIER, m. vultur percnopterus.

ERDGEIST, m. spiritus terrenus, daemon: die hypothese
eines urvolkes erklärt bloss etwa die spuren einer hohen
cultur in der vorwelt, von der wir schon die entstellten
reste nach der ersten trennung der völker finden, und etwa
die übereinstimmung in den ältesten sagen der völker, wenn
man nichts auf die einheit des allem inwohnenden erdgeistes
verehen will. SCHELLING methodik des ak. st. 32.

ERDGEILB, silaceus.

ERDGEILB, n. ochra.

ERDGEIÄSZ, terrae conveniens:

steigt herab in meiner augen
welt- und erdgeiäsz organ. GÖTTE 41, 335.

ERDGEIÜSE, n. terrae pabulum:

er treibet sie zur weiden,
zum grünen erdgeiüsz,
zum wasen unterscheiden
mit vielen blumlein süsz. SPÉE trutz. 40.

ERDGERIPPE, n. compages ossa terrae:

rasch mit des tridenten stosz
bricht er die graniten seulen
aus dem erdgerippe los. SCHILLER 50°.

ERDGERSTE, f. ranunculus ficaria.

ERDGERUCH, m. odor terrae.

ERDGESCHICKE, n. genus aeris, erzart, vgl. geschicke:

Elias ruft der knappschacht zu
weit von den erdgeschicken:
glück auf! blick auf!
komm gefahren!
wunderhorn 1, 187 aus den bergreihen 1712.

ERDGESCHLECHT, n. genus terrenum.

ERDGESCHMACK, m. sapor terrae.

ERDGESCHÖPF, n. creatura: all erdgeschöpfe zeugen das.
HANSDÖRFERS sonntagsandachten s. 338.

ERDGESCHOSZ, n. hypogea, rez de chaussée, parterre.

ERDGESETZ, n. lex terrae.

ERDGESTALT, f. forma terrena:

so der gesandte des himmels, und warf mit dem letzten der
von sich die erdgestalt und schwand zerfließend in lüfte.
BÜCHER 248°.

ERDGESTALTUNG, f. formatio terrae: mehrere wollten
unsere erdgestaltung aus einer nach und nach sich senkend
abnehmenden wasserbedeckung herleiten. GÖTTE 22, 177.

ERDGESTIRN, n. terra:

der leiseren jubel leiserer wiederhall
ist donnerion uns söhnen des erdgestirns. Voss.

ERDGETÜMMEL, n. terrae strepitus.

ERDGEWÄCHS, n. terra natum, planta. Garg. 105°; die
eclogen oder hirtenhieder reden von schafen, geizen, ernten,
erdgewächsen. OPITZ poeterei 24;

o traurigs erdewächs! (cypresse). RÖMPLER 101;

III.

das wasser ist die amme aller erdewächse. BUTSCHNY Palm.
382; weh dem erdewächs und lieben fruchten! ALBRECHTS
fuchabe 117. in der chymie regnum vegetabile. FRISCH 1, 231°.

ERDGEWALT, f. potentia terrae:

nun laszt auch niederwärts durch erdgewalt
herabgezogen was sich hoch geballt
in donnerwettern wüthend sich ergehn. GÖTTE 3, 106;

wenn auch die freiheit, mit welcher der geist in glücklicher
ungebundenheit die selbstgewählten richtungen stetig ver-
folgt, ihn der erdgewalt mächtig zu entziehen strebt, so
wird die entfesselung doch nie ganz vollbracht. HUMMOLDT
Kosm. 1, 384.

ERDGEWAND, n. mortal mantio:

nun nicht gebührt dir schmerz noch thräne weiter,
denn starbst du hier, lebst du in himmelsaun,
und lässest, ein vom erdgewand befreiter,
uns deines ruhms erhabne spuren schau.
GILES Tasso's befr. Jer. 3, 68.

ERDGEWIMMEL, n. tumultus terrae:

wohnt ich doch von diesem erdgewimmel
schon entfernt! HOLTY 152;
er (der most) lichtet des erdgewimmels
verworrenes lrgeschick. RÜCKERT 116. ges. ged. 1, 94.

vgl. sterngewimmel.

ERDGEWITTER, n.

ERDGEWÖLBE, n. camera terrae:

in den tiefen erdgewölben
hier das wasser, hier das feuer. GÖTTE 11, 227.

ERDGIPFEL, m. cacumen terrae.

ERDGLAS, n. selenites. LONICERUS kreuterb. 370°.

ERDGLÄME, m. larva scarabaci melolonthae, engerling, vgl.
ahd. glimo, gleimo cicindula.

ERDGOTT, m. was erdengott. LOGAU 3, 63, 36 erdgötter.
obrigkeiten.

ERDGRAB, n. tumulus:

o die auch im erdgrab und weltmeer verwest einschloß
der gerichtsspruch. MESSIAS 20, 980;
der tod ist unser vater, von dem uns new empfängt
das erdgrab unser mutter, und uns in ihr vermengt.
LOGAU 2, 6, 16.

ERDGRÄBER, m. mus talpinus.

ERDGRAU, wie erdfahl.

ERDGRILLE, f. gryllus gryllotalpa, reitwurm, werre.

ERDGRÖB, terrosus, nahnhaft, s. erdmüszig und erdengroh.

ERDGROSZ, magnitudine terrae: sechs ungeheure erd-
grosze sonnenflecken. J. P. herbstbl. 3, 203.

ERDGRUBE, f. bei hohöfen ein starker in die erde gesenkter
kasten mit dem sande zu den gusformen.

ERDGRÜBLING, m. lycoperdon tuber, ein schwamm.

ERDGRUFT, f. fossa, scrobs: man weisz dasz verschiedene
erdgrüfte inwendig desto stärkeren frost zeigen. KANT 1, 41.
s. erdengruft. mhd. ertgruft. kl. 1020 Holzm.

ERDGRÜN, herbidas, grasgrün.

ERDGRUND, m. solum, erdboden, erdrich: der erdgrund
für sich selbst mag gut sein, dennoch frisset und wüset er
sich, wo man ine baulos hält. FISCHART ehz. 573; dasz also
das reine und liebliche im erdgrunde sicher ist. SPANGEN
lustg. 700; alles was zum rosenstock aus dem erdgrunde ge-
zogen wird. ebenda; der wenige abgestellte erdgrund, worauf
der baum steht. GÖTTE 39, 192. ohne zusammenfügung:

fest wie der erde grund. SCHILLER 78°;

einen von pflanzen und gebäud freien boden nennen die mahler
den erdgrund.

ERDGÜRTEL, m. zona, cingula terrae: der brennende erd-
gürtel = die heisse zone. KANT 9, 288;

denn in der luft, die rings sich umhergieszt, ruhet die erde,
und in fünf erdgürtel ist ganz vertheilt ihr umfang.
Voss Tibulls glückwunsch an Messala 153.

erdgürtel heiszt auch ein sich breit über den boden streckender
schwamm, agaricus canyestris.

ERDHAFT, 1) terrosus: giengen über den morast, wo sol-
cher erdhaft und am steifsten war. HEILMANN Thuc. 893.

2) ad solum et fundos pertinens. HALTAUS 387.

ERDHAFTIG, dasselbe: die schwärzliche puzzolana ist mehr
eisenartig, die röhliche ist mehr erdhaftig. WINKELMANN 1, 350.

ERDHALBMESSER, m. semidiameter terrae.

ERDHALTIG, terrosus.

ERDHALUNKE, m. furcifer: sitzt meistens zu Ingolstadt
unter von koth zusammengeblasnen erdhalunken. FR. MÜLLER
2, 11.

ERDHAMMER, *m.* ein langer hölzerner hammer, mit welchem die Perser die erdklöszer (erdklösze) auf dem acker von einander schlagen. *pers. rosenlth.* 7, 18.

ERDHAMSTER, *m.* rockenphil. 6, 100.

ERDHANDEL, *m.* *res in orbe terrarum gestae, welthandel*: eine freie aussicht über die verworrenen erdhändel. *Stilling* 1, 66. *anders bei Frisch* 1, 231'.

ERDHÄNGEL, *m.* *cardo terrae*: wenn man die cardines terrae, die erdhängel nicht mehr schmieret. *Garg.* 150'.

ERDHARZ, *n.* *resina terrae, bitumen.*

ERDHASE, *m.* *lepus pusillus*, der springer.

ERDHAUE, *f.* *ligo, karst.*

ERDHÄUFCHEN, *n.* *acervus minutus.*

ERDHAUFE, *m.* *cumulus terrae.*

ERDHAUS, *n.* *domus subterranea, altn. iardhūs.* auch schanze, im unterschied von blockhaus. *Frisch* 1, 231'.

ERDHENNE, *f.* *gallus pumilio.* *Henisch* 914, 64.

ERDHEU, *n.* *foenum pratense.* *Henisch* 914, 65.

ERDHÖCKER, *m.* *gibbus terrae*: ist doch alles was mich in Jena umgibt so trümmerhaft gegen vorige zeiten, und ehe man sichs versieht, stolpert man einmal wieder über einen erdhöcker, wo, wie man zu sagen pflegt, der spielmann oder der hund begraben liegt. *Görhe an fr. von Stein* 3, 413.

ERDHOLE, *f.* *canalis subterraneus, verdeckter abzugsgraben*: erthol oder dol, *draco. vocab.* 1482 g⁶. erddol?

ERDHÖLE, *f.* *caverna.*

ERDHOPFE, *m.* *hypericum.*

ERDHUMMEL, *f.* *apis terrestris.*

ERDHÜNCHEN, *n.* *coluber domesticus, hausotter.* *rockenphil.* 2, 51. *vgl. erdhünlein.* *Schw.* 1, 104.

ERDHÜTTE, *f.* *casa in humum demersa.*

ERDICHT, *terrae similis*: die säfte werden im alter immer unreiner, schärfer, züher und erdichter. *Hufelands makrobiotik* 1, 194; die organisation des menschen ist die zarteste, kann also durch ein übermasz erdichter theile am leichtesten unbrauchbar gemacht werden. 1, 216.

ERDICHT für erdichtet, *fictus*, s. erdichten.

ERDICHTBAR, *effngibilis*, unerdichtbar, *ineffngibilis*, unfindbar, undenkbar.

ERDICHTEN, *confingere, effingere*, sowol in gutem sinn er-sinnen, erdenken, erfinden, als in üblem lügen:

wir können auch ein sinn ertichten,

wie wir uns nach der sache auch richten. *fastn.* 145, 19;

die hur hats auf mich erticht. 532, 16;

habt ir ein neuen siten erticht. 657, 7,

was du redest, das ist alls erdicht. *Tewerd.* 96, 210;

wir hand im sinn

uch vorzespielen ein geschicht

von keinem menschen selbs erdicht. *trag. Joh.* A 3;

den (babstlichen stand) die tüfel erdichtet hant.

Murner luth. narr 3017;

sie ertichten schalkheit und haltens heimlich. *ps.* 64, 7; und spielet auf dem psalter und ertichtet euch lieder wie David. *Amos* 6, 5; und durch geiz mit ertichten Worten werden sie an euch hantieren. *2 Petr.* 2, 3; da solches der gemeine man ersehen hat, hat er solche künst nit wöllen verlassen, darumb sie noch nützer sind dann die künst der erdichten artz. *Paracelsus chir. schr.* 28'; erdichtet und zühin thon (hinzugethan). *Maaler* 109';

wol dem der den gotsdienst erdicht

und den gott Bel hat aufgericht. *II. Sachs* III. 1, 154';

dann wenn der mensch lang vil erdicht,

so kompt gott, der selbs fallens richt. *Ayrer* 302';

du bist der, so mit deiner falsch ertichten praktik mich umb all mein ehr und gutes lob gebracht hat. *Galmy* 251; dasz der kläger solches nur ertichtet, auch alle weg warzumachen unvermöglich wäre. *Kirchhof wendunm.* 283'; andere mehr ertichtete, erstunkene frätzen. 887';

wer rechte warheit vor nit weisz,

glaubt alls ertichten Worten heisz. 448';

dieselbige botschaften bisweilen ertichter geschäft sich an-maszen. *mil. disc.* 179;

durch dise wort war bald entgründet

des Rheins angst, so allein erdicht. *Weckerlin* 348;

der Griechen fruchtbarer verstand

hat nicht mehr wunderwerk erdichtet. 367;

cardinal Bibienna, so die lustige comedien Calianra erdich-tet (gedichtet) hat. *Opitz* 1, 7'; den mannhaften und kühnen versen, die Alcaeus erdichtet hat. *poeterei* 61;

ein alter mann wird zwar veracht,
der aber doch der jungen lacht,
die ihnen selbst ein lied ertichten,
das man dann auch auf sie wird richten. *Logau* 2, 121, 10;

wo endlich Christus nicht,
der liebe menschenfreund, das mittel hätt erdicht,
dasz er durch seine blösz des menschen blösz deckte.

Hannmann zur poeterei 248;

ich habe ihn blösz durch einen erdichteten brief auf andre gedanken zu bringen gesucht. *Lessing* 1, 285;

erdichte nur recht viel, es soll dir nicht gelingen.
du willst mich, denkst, wie schlaue! nur um den vogel bringen,
nein, nein, die schäferin kriegt ihn gewis von mir.

Rost schäferg. 59;

doch Hüsterlo hört ich im leben nicht einmal
nennen, ebensowenig als Krekelborn. sollt ich nicht fürchten,
dasz du uns wieder belügst und solche namen erdichtest?

Göthe 40, 86;

es ist alles erdichtet und erlogen.

ERDICHTER, *m. fictor*: I. *Eberlins VII bundgnosz* 1521 a v'; G. *Scherers wundsegen* 1595 H 4';

bistu der selbig sachen richter,

uf beiden selten ein erdichter. *Murner schelmenz.* 24'.

ERDICHTEREI, *f. fictio*: dann die arzney soll nicht sein in den erdichten artzen, sondern soll bekannt sein allen denen, die auserhalb der erdichterei sind. *Paracelsus chir. schr.* 29'.

ERDICHTLICH, *fictus, imaginarius*: aber verlassung der kinder (*emancipatio*) geschabe vor ziten durch erdichtlichs verkoufen (*per imaginarias venditiones*). *Murners verdeutschung der instituten* 1519. 14'.

ERDICHTLICH, *ficta, ob causam fictam*: geben mir das alles erdichtlich zu. *Sickingens bericht uf das uszschriben deren von Worms* (1515) A 4';

si hand mich zu eim morder gemacht,

das ich hab leider in der schlacht

ein frum ritter lassen nöten,

felschlich, erdichtlich lassen döten.

Murners geuchmat 1519 O 4.

ERDICHTUNG, *f. figmentum*: die erdichtung, die seele der poesie, wie sie Aristoteles nennt, wurde ihr zuerst durch den Homer eingeblasen. *Winkelmann* 1, 166; es ist erfahrung und nicht erdichtung. *Kant* 2, 32.

ERDICHTUNGSGABE, *f.* wer so plump wahr ist, den wird man wegen der erdichtungsgabe nicht in verdacht haben. *Klinger* II. 237.

ERDICHTUNGSKRAFT, *f.* Corneille prahlte damit als mit sehr wunderbaren anstrengungen der erdichtungskraft. *Lessing* 7, 142.

ERDICKEN, *crassescere*, dick werden.

ERDICKERN, *crassum, turgidum reddere*: allein ich erhöher und erdicker das haupt nach der seiten ... s. erbreitern.

ERDIENEN, *mereri, lucrari*, heute verdienen, *ahd.* irdionōu, O. *hat nebeneinander* IV. 9, 29

in himilriche ouh, thaz ist wâr, thaz githionōtun se thâr,
irthonōtun se harto frumâ managfaltô.

nhd. wiltu erdieneu gottes gleit,

dein herz zu kummer si bereit. *Schwarzenberg* 151;

weil sie im kriege etwas gestolen, erheutet oder sonsten er-dient. *fürstl. tischreden durch Joh. Werner Gebharten C. von Basel. Frankf.* 1597 s. 265; er kann nicht einen groschen er-dienen. *Stieler* 316.

ERDIG, *terreus, terrenus, terrestris*: seine erdigen lüste. *J. P. Hesp.* 3, 101; so wohnt schon in irdischen, ja erdigen herzen etwas ihnen fremdes. *aesth.* 1, 75; es ist der kurze durchgang eines erdigen wandelsterns durch die sonne des sonnengottes. *freiheitsb.* 105; der zweite tag des Adonisfestes war lauter freude, alle hoffnungen kehrten zurück, die göttin der schönheit erschien und das erdige leben wurde ein himmel. *dämme-rungen* 80. die erdigen theile, *bestandtheile*. s. erdicht.

ERDIGEN, *sepelire, beerdigen*, *Stieler* 386. *vgl. erden.*

ERDINGEN, *per litem exigere, impetrare, einklagen, erklagen*: so solt und möcht alsdann der obgem. junker die güter in-dingen (*eindingen*) 3 tage und 6 wochen, und wann er die also in erdingt (*einerdingt*) und ervolgt hette, so solt und möchte junker Johan dan mit denselben gütern thun und lassen als mit andern seinen gütern. *weish.* 1, 599; und was da erdingt wirt, das wisen wir in behalt gen Waldeck. 2, 209; als het es erdingt und erthedingt (*ertagedingt*) an dem rechten. 2, 428. wie erdingen und ertheidingen stehen auch dingen und theidingen, verdingen und vertheidingen (*ver-theidingen*) nebeneinander. die wetten, wann die erdingt und erkläit (*erklagt*) werden zu Feldkirchen als dat recht ist.

3, 744; ausbehalten unserm gn. herren von Trier den vording und was er erdingt. 3, 812; und was er erdingt, ermahnt und rett (redet). 3, 813.

ERDISCH, *terrenus, irdisch*: das erdiche und das himmlische. LOGAU 3, 42, 12; himmlisches und irdisches heil. 3, 63, 35; zur erdichen glückseligkeitszeitung befördern. BOTSCHNY *Palm*. 5; also überwindt die himmlisch liebe die erdiche begirlichkeiten. VELR *vergissmeinnicht* S. auch für erden, irden, *felicitas*. DIEFENB. 233'.

ERDISCHHEIT, *f. erdgehalt*: in dem scheiden sich die salia von der erdischheit und gehnd in ein regen (*schaum*). PARACELSUS 2, 105'.

ERDISPUTIEREN, *disputando dirimere*: sie mögens auf dem seraphico erdisputieren und verdecidieren. *bienenk.* 53'. sich erdisputieren, s. oben erbeizen 5. erdisputiert und ersprachet, *concertata res*. MAALER 109'.

ERDITRICHEN, *reserare, recludere, erschliessen, aufdrücken*: also dasz irs kümmerlich mit den zünen betten erlargieren, erlassen, erweitern und erditerichen mögen. Garg. 104'. vgl. 2, 1145, 1146.

ERDKÄFER, *m. silpha, gryllotalpa, erdgrille*.

ERDKAISER, *m.* Lunus ist wirklich unser erdkaiser. J. P. *herbstbl.* 2, 241.

ERDKAUM, *m. germen*.

ERDKERN, *m. granum, nucleus terrae*: wie Albano so nahe neben der geliebten gieng, fiel das unter seinem eden brennende fegfeuer immer tiefer in den erdkern zurück. J. P. *Tü.* 2, 231.

ERDKESTEN, *f. chaerophyllum bulbosum, erdkasanie*.

ERDKIEFER, *f. leucium chamaecypiss, auch coris, schlagkraut*: erdkiefer wird es genant, dieweil es sich dem kiferbaum vergleicht und nur ein spannenhohes stüddlein wird (*also niedrig an der erde steht*). LONICERUS 79'. HENISCH 914, 68.

ERDKIEFERKRAUT, *n. dasselbe*: nimm des erdkieferkrauts oder schlagkreutlein. TABERNAEM. 279.

ERDKIEFERLEIN, *n. hypericum humifusum*.

ERDKLÖPPEL, *m. brassica napobrassica*.

ERDKLOSZ, *m. was erdenklosz, erdklumpe, erdscholle*: die erdklosz auf dem acker von einander schlagen. *pers. rosenh.* 7, 13; und wie weisz

man denn, für welchen erdklosz man geboren,
wenn mans für den nicht ist, auf welchem man geboren?

LESSING . . .

was mir begegnen wird, was möglich ist, wird er
an mir, an allen thun. was will der erdklosz mehr?

LICHTNER *recht der vernunft* 99;

denn noch jetzt sehe man in Thebais zu gewissen zeiten mäuse entstehen, die bis zur brust schon belebt, mit den vorderfüßen sich regen, indes der hinterleib noch ungebildet am erdklosz hafte. Voss zu Virg. *Georg.* 4, 281.

ERDKLOTZ, *m. dasselbe*: wir alle sind gemacht von dem löcherten wurmäsigen holz, von dem verfluchten erdklotzen. KEISERSB. *schif der penit.* 18'.

ein hafner uz eim erdklotz macht
ein erlich geschirr sonst vil veracht. BRANT 57, 35;

der kathbatz (*kothbatz, dreckbatz*) und der erdklotz (*kommt*) wider in sein müter. FRANK *chron.* 402'.

ERDKLUFT, *f. rima terrae*: dunstende lache oder erdkluft, worüber kein vogel fliegt.

ERDKLÜMPCHEN, *n. glebula terrae*: wenn wir uns auch von diesem erdklumpchen, das uns ein ungeheures weltall erscheint, bis zur sonne aufschwingen könnten. WIELAND 24, 52.

ERDKLUMPE, *m. massa terrae*.

ERDKNOLLE, *m. solanum tuberosum, kartoffel*.

ERDKOBALT, *m. genus cobalti, eine art des kobalts*.

ERDKOHL, *f. geanthraz, brennbare von steinkohle verschiedene kohle*.

ERDKOULENKLEIN, *n. zerbrückelte erdkohle*.

ERDKORN, *n. granum terrae*.

ERDKÖRNCHEN, *n.* was ist das noch für eine erde! bricht man sie in drei stücke auseinander, in die Juno, in die Pallas und in die Ceres, so kommen zwei erdkörnchen und ein erdkörper heraus. J. P. *freihelb.* 99.

ERDKRÄNZLEIN, *n. glecoma hederacea, gundelrebe*. LONICERUS 235'. FRISCH 1, 231'.

ERDKRAUT, *n. siehe erdrauch*.

ERDKREBS, *m. erdgrille, mauwurfsgrille*:

hier pflanzte der liebe greis, er begoss hier,
schüttelte über den erdkrebs zürnend, doch lächelnd im zorne
hier sein haupt. STOLBERG 1, 433.

ERDKREIS, *m. orbis terrarum, erdenkreis*: die finster nacht jetzund den ganzen erdkreis überzugen hatt. Galmey 49;

ob die sonne gehet nieder
und den erdkreis traurig macht,
doch so kommt sie frölich wieder
nach der überstandnen nacht. FLEMING 436;
und spotten dein, du stolzer weltgebieter
vor dem der erdkreis niedersfällt. HOLTY 239;
der erdkreis feiert noch im dämmerschein. SALIS 5;
der erdkreis, überall des horn,
beut überall ein grab. MATTHISSON 78.

ERDKREISMESSER, *m. geometra*. FISCHART *chs.* 18 (454).

ERDKRONE, *f. tussilago farfara, huffallich*.

ERDKRÖTE, *f. bufo terrester, im gegensatz von wasserkröte*.

ERDKRUSTE, *f. crusta terrae*.

ERDKUGEL, *f. terrae globus*.

ERDKUNDE, *f. cognitio orbis terrarum, geographia*: in der erdkunde und schiffart wol bewandert. WEISZES *kinderfr.* 10, 163.

ERDKUNDIG, *terrae gnarus*.

ERDLAGE, *f. corium terrae*: ist die erdlage nach einer seite geneigt. KANT 9, 50.

ERDLAGER, *m. cubile terrestre*:

bettet er sich erdlager. Voss.

ERDLAST, *f. moles terrae, RÄDLIN 247'*:

oftmals ringt er mit macht hinweg arbeitend die erdlast. Voss.

ERDLAUE, *f. labes*. STALDER 2, 161. erdlouwe MAALER 109', lavine.

ERDLEBERKRAUT, *n. lichen caninus*.

ERDLEIB, *m. terra, corpus terrae*:

schenk! ich wagne des erdleibs ewige quellen,
welche leer sich nicht schöpfen lassen noch pumpen.
RÜCKERT 369.

ERDLEUTE, *pl. nani, erdmännchen, pygmaei*.

ERDLEUTLEIN, *n. dasselbe*: von dem krieg der erdleutein und kranch. BRANT bei *Steinhöwel Aesop* 168.

ERDLING, *m. terricola, ags. eordling, yrdling, engl. earthling*. verächtlich im sinne von erdwurm, erdensohn.

ERDLOCH, *n. foramen terrae, locus in terra munitus*:

ein thurn der heiszt zur teschen,
darbei ein erdloch fest,
den feind alda zu dreschen
und wehrn aufs allerbest. SOLTAN 410.

ERDLÖS, 1) *terra nudus, frei von der erde*: eine erdlose stelle.

2) *terra solutus, mortuus*:

denn erdlos
kamen vom Ganges, vom Rhein, vom Niagara vom Nilus
an den cedern einher auf Tabor seelen der kinder.
MESSIAS 16, 321.

ERDMADE, *f. vermis terrae und wiederum für mensch, erdensohn*. ags. eordmadu. auch die zwerge entsprangen als maden.

ERDMANDEL, *f. lathyrus tuberosus*.

ERDMANN, *m.*, obschon nach erdmännchen und erdleute vorauszusetzen, erscheint weder in der alten, noch in einer verwandten sprache. erst späterhin hat man Erdmann zur verdeutschung von Adam gebildet. STIELER 1234.

ERDMÄNNCHEN, *n. nanus, unterirdischer erdgeist, wichtelemännchen. mythol.* 423. er glaubt etwa das erdmännchen zu hören. HERDER 20, 196.

ERDMÄNNIN, *f. terra mater*: Rhea, diese abgöttin hatte sonst auch noch viel andere namen, als Isis, die Erdmännin, Tellus, die erdreiche. SPANGENBERG a. *weish. lustg.* 19.

ERDMÄNNLEIN, *n. nanus*: schneckenkriecher, mareschrötlein, aufhocker, wichtelein, erdmännlein. FISCHART *grozm.* 132.

ERDMASSE, *f. moles terrae, erdhaufe*.

ERDMAST, *f. brutmast, gewürm in der erde, das von den in die mast getriebnen schweinen gierig gefressen wird.* vgl. heerwurm, tipula.

ERDMÄSZIG, *terrenus, crassus*: den magen durch mittel des erdmäsigen und melancholischen geblüts, so von dem milz dahin verschickt wird, ein und zusammenzuziehen. UFFENBACH *rosbuch* 1, 128; diese pferde sind gemeinlich von groben und erdmäsigen speisen erhalten worden. 2, 5.

ERDMAUS, *f. mus arvalis, feldmaus*.

ERDMÄUSCHEN, *n. lathyrus tuberosus, erdnusz, s. mäusekartoffel*.

ERDMEER, *n. maria terrae*.

ERDMEHL, *n. farina fossilis, bergmehl*.

ERDMESSER, *m. geometra*.

ERDMESSER, *m.* für erddurchmesser, *diameter terrae*: das ist meine hülle, dasz ich so viele windschläuche mir denken

musz, denen ich nie beikommen kann, weil manche einen ganzen erdmesser weit von mir liegen. J. P. *anh. zu Th.* 1, 10.

ERDMESSUNG, *f. geometria*.

ERDMIES, ERDMOS, *n. spargula arvensis*, SCAM. 1, 107.

ERDMILBE, *f. acarus holosericeus*.

ERDMISTEL, *f. ruscum terrestre*.

ERDMÖHRE, *f. astragalus glycyphyllos, christianwurz, knol-tenkraut*. LONICERUS 273. FRISCH 1, 231 hat dafür erdmolten.

ERDMORCHEL, *f. lycoperdon tuber, trüffel*. LONICERUS 85.

ERDMOTTE, *f. phalaena duneti*.

ERDMÖWE, *f. procellaria*.

ERDNABEL, *m. umbilicus terrae*: das erst und fürnembst durchwachs nennet man im Westerich (mit züchten) stopfloch, und ist on zweifel das erst cotyledon, welches Marcellus Vergilius acetabulum nennet, hiesz wol zu teusch auch löffelkraut oder nabelkraut. dann die bletter sind etwas hol und erhaben, wie ein nabel oder zimlicher löffel, zu latein umbilicus Veneris, hortus Veneris, terre umbilicus. Bock kräuterbuch 394.

ERDNÄCHST, *prope, prozime terram*.

ERDNAHE, *terrae vicinus, gegensatz von erdfern*.

ERDNAHE, *f. perigaem, s. erdferne*.

ERDNEST, *n. nidus terrestris*: die finsternis nach mitternacht legt uns wieder in unser erdnest herein. J. P. *uns. loge* 2, 63.

ERDNUSZ, *f. lathyrus tuberosus*. LONICERUS 273; *malum terrae, erdapfel*. voc. 1452 g⁶. steinerne erdnüsse = steine. Weise *Jeptha* 1, 4.

ERDOBERFLÄCHE, *f. superficies terrae*.

ERDOCHSE, *m. larva scarabaci stercorarii, larve des mistkäfers*, vgl. erdglime.

ERDÖL, *n. terrae olum, naphtha*.

ERDÖLBRUNNE, *m. fons naphthae*.

ERDÖLCHEN, *sica perfudere*.

ERDÖLQUELLE, *f. fons naphthae*.

ERDONNERN, *personare, erkrachen*:

die hall erdonnert von geschrei. WIELAND;

auf einmal flug im sturm die kammerthür

erdonnernd auf;

laut am lande zerplatzt, erdonnert sie. Voss.

Zeus erdonnert, tonat.

ERDOPPELN, *uplicare*: e. gn. altgeschlagene herzwunde durch neuen herzensriß wider geöffnet wird. wie aber mit e. gn. erdoppeltum herzeleid ich meinen teil mitempfinde. also wolte ich u. s. w. Butschky kanzl. 854.

ERDORREN, *torrer, arescere*, mhd. *wb.* 1, 322: es ist nie in mir ein blat erdorrt (*spricht der buchsbaum*). Cyrillus 24; unter vil hundert menschen, die der weltlichen liebe erdorren (*absterben*), kommet kaum eins darzu on auswendige leiden. KEISERSB. *pred.* 7; die wurz so lang darin hangend gelassen, bis si wol erdorret. THURNEISSER *infl. wirk. aller erdg.* 18;

verliebt, verwirrt, verworren

sie leidet feur und peil,

mark, blut und bein erdorren,

die zähr auch trucknen ein. SPER *trutzn.* 61 (57).

ERDÖRREN, *torrere, arefacere*: welches ein anzeigung gibt heutiger unvolkommenheit, das die leut wie erfrorene oder erdörrete fröschleich, rosnagel und hauptbrüchel nicht mehr zu rechtzeitiger grösze gelangen. GARY. 41; sie stieszen bei den bronnen zusammen, wie im sandigen erdörreten Africa. 194.

ERDOTTERN, *erzittern, erschüttern*, vgl. dottern 2, 1315, erdattern oben sp. 746 und erluttern.

ERDPACH, *n. bitumen maltha*. KANT 9, 33.

ERDPFAU, *m. cistus helianthemum, eine art ysope*.

ERDPFEFFER, *m. polygonum hydropiper*.

ERDPFRIEME, *m. genista germanica, ginster*: man will die blumen auch nicht wol kennen, doch sagen etliche weiber, es seien kleine streichblumen. die andere nennens erdpfrimmen, humilis genista. Bock kräuterb. 479.

ERDPIN, *iva arthritica*: nehmet gamanderlein, erdpin und tausendguldenkraut. HONBERG 3. 1, 424. 427. bei NEMNICH und FRISCH 231 steht erdpin *teucrium chamaepitys*, in pin scheint also pinus enthalten.

ERDPOL, *m. polus terrae*.

ERDPUPPE, *f. physalis alkakengi, steinpuppe, blasenpuppe, teufelspuppe, eine tierliche pflanze*.

ERDRALLE, *f. rullus crex, landralle, wiesenschnarcher, schnartz*.

ERDRAND, *m. margo terrae, ufer*.

ERDRASE, *m. cespes*: oben zu oberst über die brustwehren setzt man auch mit ausgestochenen erdrasen. KIRCHHOF *mil. disc.* 198.

ERDRATTE, *f. talpa*.

ERDRAUCH, *m. n. fumaria*: erdrauch oder taubenkropf. LONICERUS 202. voc. 1452 g⁶. man samlet erdrauch im anfang des lenzen, weils noch blühet und im ende des lenzen, wenns voller samen ist. SCHNURR 1684 s. 157;

auf den gräbern unsrer väter

spriesz des erdrauchs purpurstrasz. SALIS 125.

ERDRAUCHSAFT, *m. nimbe zwei quintlein erdrauchsaft*. LONICERUS 273.

ERDRÄUEN, *minis impetrare, erdrahen*.

ERDRAUM, *m. terrestre spatium*: alles geschaffene im erd- und himmelsraume. HUMBOLDT *Kosmos* 1, VIII.

ERDRÄUMER, *m. eine schaufel der minengräber*.

ERDRAUPE, *f. terricola larva*.

ERDRAUTE, *f. fumaria capnoides*.

ERDRECHSELN, *tornando effecere*: unsere schönen geister, genannt philosophen, erdrecheln aus protoplastischen märchen principien und geschichte der künste bis auf den heutigen tag. GÖTTE 39, 342.

ERDREGEN, *m. terrae imber*.

ERDREHEN, *torquendo movere*.

ERDREICH, *n. terra, solum, ein viel gebrauchtes wort, ahd. erdrichi, mhd. ertliche, alls. erdrichi, ags. eordrice, fries. erthriki, nld. aardrijk, nur in den nordischen sprachen ungewöhnlich*.

1) im gegensatz zu himmelreich: in dem anfang als got himmelreich und erdreich beschaffen hat und alles das im himmel und in erd ist. KEISERSB. s. d. m. 12: wenn du das urteil lessest hören vom himel, so erschrickt das erdreich und wird still. ps. 76, 9; sol ich Charicleam verlassen? o himmel, o erdrich, es wird mir ubel anstehen! buch der liebe 205, 1. wie sonst himmel und erde angerufen werden.

2) erdboden, boden: mhd. dō was sente Silvester in eime grōzen gebirge und arbeitete dā mit sinen pfaffen daz ertliche, daz si sich generten. *myst.* 1, 42, 35; *nhd.* da thet sich der herr nider und schreib in das erdreich und thet sich darnach wider nider und neiget sich und schreib aber in das erdreich. KEISERSB. s. d. m. 30; und bin auch gefallen aufs erdreich, das uns alle gleich tregt. *weish. Salom.* 7, 3; da die schöne Magelone solches von ihrer ammen höret, sprang sie vor groszen freuden ihres herzens aus dem bett auf das erdrich, halset und küsset sie. buch der liebe 34, 4;

und wer sich sin wett nemmen an,

den sünd ir manlich zerdich schlan. *trag. Joh.* K 1,

wie sonst zu boden, zur erde schlagen;

des söltend si sich ins erdrich schemmen. *fastn.* 894, 35,

wie sonst sich in den erdboden, in die erde hinein schämen, vor scham in die erde kriechen;

solt ich dein posheit halbe sagen,

man sprach dich solt das erdrich nit tragen. *fastn.* 255, 1,

der erdboden dich nicht auf sich leiden. er ruht im schosze des erdreichs (der erde);

beim grabe der seher

wächst dort unten ruhiges mos im kühlenden erdreich.

Messias 1, 67,

nach der ausg. von 1751, die späteren:

in der kühlenden erde;

itzt aber umschloz ihn dunkeles erdreich. *Il.* 2, 699.

3) erde, wohnort der menschen im allgemeinen. mhd. ǫf ertliche gelēben. *pass. K.* 176, 21; ǫf ertliche. 333, 65;

nhd. bis auf morgen die sonn thet

wider über das erdrich gon. *Teuerd.* 107, 69;

das erdreich musz vergehen, wenn er sich hören leszt. ps. 46, 7; deine blitze leuchteten auf dem erdboden, das erdreich regete sich und bebete davon. 77, 19; der herr ist künig, des frewe sich das erdreich. 97, 1; du hast eine grenze gesetzt, darüber komet sie nicht und müssen nicht widerumb das erdreich bedecken. 104, 9; die zerstreuten aus Juda zu hauf führen von den vier ortern des erdreichs. *Es.* 11, 12; die hügel zergehen, das erdreich bebet fur im. *Nahum* 1, 5; das ich nicht kome und das erdreich mit dem bann schlahe. *Maleachi* 4, 6; selig sind die sanftmüthigen, denn sie werden das erdreich besitzen. *Matth.* 5, 5 (*ahd.* pisizant erda, vulg. possidebunt terram). häufig 'auf erdreich' wie sonst einfacher 'auf erden': er meint es wer nichts uf ertreich, man solt

es als (alles) essen. KEISERSB. s. d. m. 6^o; betracht den mangel Christi, so er uf erdreich gelitten hat. 12^o; keinen größern feind magst du haben uf erdreich, dann die sünd. 13^o; darnach uf erdreich. 14^o; und hat darnach verfolgt die sünd, da er auf erdreich gangen ist. 14^o; da ist schedlicher ding nicht auf erdreich dan ein solcher. 20^o; das kind, also dick es lügt, so dick gib im ein schlecklin mit der ruten, das ist ein birkinlatwergen (vgl. 2. 39. 40), es ist nüt bessers da für uf erdreich weder eben das. 26^o; als ich nun auf erdreich ganz und gar trostlos gestanden. *verwarung landgr. Wilhelmus* 1552. B 2^o; niemand auf erdreich. FREY garteng. 65;

wie ich denn dir
unden verbiess auf erdreich. H. Sachs III. 1, 240^o.

noch verstärkt in 'auf disem erdreich': alle pein uf disem erdreich. s. d. m. 7^o; wie vil gon armer menschen auf disem erdreich, die tödlich siech seind. 12^o; gedenken an den hunger und mangel, den Christus gelitten hat, da er uf disem erdreich gangen ist. *ebenda*; wofür mhd. hie ein Ertriche, öf Ertriche hie. *pass. K.* 261, 59. *statt des untergangs der erde ist auch vom untergang des erdreichs die rede*: ein roller (fuhrmann), so er sieht, das die pferde uf die geisel nicht wollen geben (nicht achten) und er auch nicht gern ein bengel nimpt sie damit ze schlagen, so fahet er an ze fluchen und ze schweren, das das erdreich möcht undergon, so gond sie dann aber. KEISERSB. s. d. m. 35^o; botz erdrich! Garg. 226^o.

4) *erde im gegensatz von luft und wasser*: er ruft dem wasser im meer und schüttelt auf das erdreich. Amos 9, 6; gleich als wenn einer sehr sorgte und bekümmerte sich, wie doch das erdreich auf dem wasser könne bestehen, das es nicht ersüffe und unterginge. LUTHER *tischr.* 2, 162; der wind nam den Peter mit gewalt und führet in auf das hohe meer über seinen willen, dasz er je lenger je mehr von dem erdrich kam. *buch der liebe* 34, 4; denn er wuste nicht, ob er in lüften oder auf erdreich war. 35, 3.

5) *erde, land, regio*: wee dir erdreich, des künig ein kind ist! KEISERSB. s. d. m. 6^o; das erdrich Rugorum hat noch den namen behalten. FRANK *weltb.* 29^o; far hin mit deinem erdrich usz meinem erdrich! *Eulensp. cap.* 16; so musz ich wohnen in dem erdreich meiner feinde. AYER *proc.* 2, 10; so viel erdrichs, felde und holz. *buch der liebe* 264, 2.

6) *erde als stof (was sich mit der vorstellung von boden unter 2 oft verläuft)*: die schlangen essen das erdreich. KEISERSB. s. d. m. 29^o (vgl. 1 Mos. 3, 14); denn er scheuszt auf fur im wie ein reis, wie eine wurzel aus durrem erdreich. Es. 53, 2; das entfroren erdreich, *solutae terrae*. MAALER 109^o, im gegensatz des hartgefrorenen; die terra sigillata ist ein gar subtil weisz erdreich. PARACELSUS *chir. schr.* 48^o; der gärtner pflanzte den brombeerstrauch mitten im garten in das beste erdreich. Lokman *fab.* 22; hartes, festes, sandiges, steiniges, fettes, mageres erdreich;

da was das erdreich gar ze lind. Ring 53^o, 26;
das erdreich, also weit sein groszer umbschwef reichet
ist löcherich und hol. Ortz 1, 37;

ein guter boden trat so nah heran, dasz ein rauschendes wasser auf irgend eine stelle sich hinwerfend das lockere erdreich gewaltig angegriffen, fortgerissen hätte. GÖTTE 23, 235; so dasz alles erdreich trocken war und das gebirg mächtig und herlich da stand. 23, 91; eine schwarze linie, die sich von dem verdüsterten braunen erdreich scharf abschneit. 30, 299; von Geisenheim erstreckt sich ein flaches niederes erdreich bis an den strom. 43, 251; sanfte anhöhen zeigten schon besseres erdreich. 43, 305.

Es ist seltsam, wie dies compositum erdreich in der sprache um sich greifen und schleppend den einfachen ausdrück erde oft verdrängen konnte. man musz wol annehmen, dasz es aus dem gegensatz zu himmelreich entsprang, neben das biblische regnum caelorum (*Βασιλεία τῶν οὐρανῶν*, goth. *hiudangardi himinē*) ein regnum terrarum gestellt wurde. die vorstellungen 3. 4. 5 fügten sich sodann leicht dem begriffe eines reichs, unpassend 2 und 6. ein Franzose würde für erdhoden, für weisses, braunes erdreich nur terre, terrain, terroir, nicht regne terrestre sagen. vgl. auch thierreich.

ERDREICH, *dives terris*, wie geldreich, laubreich, steinreich: Isis, die erdmännin, Tellus, die erdreiche, Vesta, die standveste (!) hausgöttin. SPANGENBERG *aller weish. lustg.* 19.

ERDREICHMESSER, m. *geometra*. DASYPODIUS 321^o.

ERDREICHSBALLE, m. *globus terrae*. Harnisch 162.

ERDREICHSSPALTUNG, f. *hiatus terrae*. STIELER 2068.

ERDREISTEN, oft auch, besonders wo dies den reim reinigt, erdreusten geschrieben, vgl. dreist, dreust 2, 1394 (wo das alls. thristi übersehen ist), man darf das lat. tristis, im sinne von severus, saevus hinzunehmen, und falls sich meine neuliche kühnheit behauptet, einen Tristo, deus terra editus, vater des Mannus. alln. ist pristina (nicht pristinn) compactus, torosus, also stark von liebe, warum nicht auch beherzt?

1) ein transitives erdreisten, *audacem reddere*, ermutigen, encourager, lässt sich aus dem parl. erdreistet nicht sicher entnehmen, weil die reflexiven verba das sich im parl. ablegen können, doch nöthigt schon das reflexivum selbst zum transitivum und alln. *prista ist urgere, prennere*, das ags. *præstan* (wie læstan, leisten) *torquere, affligere*, äbræstan *extorquere*, welche begriffe sich leicht aus dem der stärke herleiten: Essex, durch diese widerlegung erdreistet, ist im begriff das bekenntnis zu wagen. LESSING 7, 287; sein auge wird sich nicht senken und fremden übermuth dadurch erdreisten. *Dyanasore* 4, 344;

alldort empfangen uns hegeistet
geschmacksgerüche, wer erdreistet
des doppelpaars hohen preis? GÖTTE 47, 184.

2) sich erdreisten, *conari*, wagen, sich unterstehen, schw. *födrista sig*, dän. *födriste sig*. den ersten beleg liefert SCHÜTZ *beschr. von Preussen* 1599. 63: das er des königs ganzen haufen abzuhalten sich erdreisten und unterstehen durfte. die wörterbücher bis auf STIELER und FRISCH herab ermangeln des verbums, zuerst bringt es ADELUNG, warum sollte nicht noch eine stelle, zumal in Niederdeutschland, aus dem 15. 16. jh. gefunden werden? ja, wir erdreisten uns zu behaupten, dasz ein professor der dazu angestellt wurde öffentlich vorlesungen über den Don Quixote zu halten, wofern der angestellte anders der mann dazu wäre, der studierenden jugend und dem gemeinen wesen ungleich nützlicher sein würde, als ein professor des aristotelischen organons. WIELAND 9, 261; stolz auf den beifall, den e. hochwol. meiner fabelmuse seit vielen jahren gönnen, erdreustet sie sich ihnen ihre letzten producte zu überschreiben. BURMANN *fabeln*;

kaum hab ich posto hier gefaszt,
regt sich dort hinten, mir bekannt, ein gast,
doch diesmal ist er von den neusten,
er wird sich grenzenlos erdreusten. GÖTTE 41, 97;
säume nicht dich zu erdreisten,
wenn die menge zaudernd schweift. 41, 5;
auf, mit liebe dich erdreuste!
in dir selb ist ewigkeit.
liebe ist die älteste neuste
einzig weltbegebenheit. RÜCKERT 218;

zu solchem wollt ich blume mich erdreisten. *ges. ged.* 1, 130.

ERDREISTUNG, f. *audacia*: sollte ich noch seinen verlichten erdreustungen mich mehr aussetzen? LESSING 2, 571.

ERDRESCHEN, 1) *tribulis exterere*, ausdreschen: erknet, ertröschet und erlas es so eigentlich, das nicht ein einigs körnlin umbsonst auf die erd ful. Garg. 162^o.

2) häufig *tundere fustibus, caedere pignis*, ertröschchen, dülpfen. FRISIUS 171^o, ertröschchen, ertülpfen. MAALER 118^o, erdreschen, vertülpfen. HENISCH 751, mit feusten schlagen;

mhd. im was zeblouwen ein lip,
erdroschen was ouch wol ein wip. Reinh. 533;
die begunden in wol erdröschchen
dag von keiner weschen,
diu in der hant ein slagen hât,
weder hemd noch niderwât
nie so wol gebluwen wart. GA. 2, 228;

mhd. die thür schlägt auf und zu
und lässt mir gar kein ruh,
bis ihrs maul wird erdroschen. *gesellschaftl. s.* 229;

erdrischt dem gesellen den grind. *Katziporus* M 5^o, R 7^o.

3) *flagellando acquirere*: junge bauern gehen in die fremde und erdreschen sich ein schönes geld. vgl. erdrusch.

ERDREVIER, n. *vicus terrae*. RINGWALDS *lautere warh. von Brodkorb* 13. gebildet wie buschrevier, luftrevier, lustrevier u. s. w.

ERDRIESZEN, *taedere, verdrieszen*, goth. *uspriutan*, abd. *irdriogan*, mhd. *erdriezen*:

erdriezin umbe geselleschaft. *Martina* 88, 103.

ERDRINDE, f. *crusta terrae*.

ERDRING, m. *orbis terrae*.

ERDRINGEN, *extundere, extorquere*, erzwingen (mhd. *wb.* 1, 394^o): damit könnten wir auch alsdann ein concilium in deutscher nation erdringen. PONTANUS bei Melancthon 3, 625;

erdringe nicht was ich versagen sollte. GÖTTE 3, 65;

der abbe war fortgerannt, Augustinen aufzusuchen und einige aufklärungen von ihm zu erdringen. 20, 295; ich weisz nicht woher mir das vertrauen kommt und wie ich mich unterfangen mag das ihrige zu verlangen, erdringen will ichs nicht, aber gönnen sie mirs wie es ihnen ums herz ist. 23, 169.

ERDRISZ, *m. terrae hiatus.*

ERDROHEN, *minis impetrare, aberdrohen.*

ERDRÖHNEN, *resonare:*

wer ist noch der sich wundert,
daz ihm der thurm erdröhnt,
dem nun ein halb jahrhundert
die welt des schönen tönt? UNLAND ged. 351.

ERDROSE, *f. rosa canina, wilde rose, feldrose.*

ERDROSSELN, *strangulare, laqueo gulam frangere:* hätte ich ihn mit diesen händen erdrosseln, mit diesen zähnen zerreiben müssen. LESSING 1, 515; kerl, ich erdroszle dich. 2, 417; bleib oder ich erdrossele dich. KOTZEBUE dram. sp. 3, 227; der gefangene hatte sich im kerker erdrosselt; als ein erdrosselndes soll an hohes gebalk sie geknüpft. Od. 11, 278.

ERDRÜCKEN, *ahd. irdrucchan, mhd. erdrücken.*

1) *opprimere, zu tode drücken:*

da was dag ertreich gar ze lind
und ertruet ein michel gesind. Ring 57^a, 26;

und der sun des weibes starb in der nacht, wann schlafend hat sie in erdrucket (*vulg. dormiens quippe oppressit eum*). 1 kon. 3, 19 (LUTHER: denn sie hatte in im schlaf erdrückt); die Samaiten schlugen mit ihren keulen die pferde für die köpfe, das sie ins mott sprengten und die menner ertrückten. Henneberger landtafel 409; damit nicht ein ferkel von der alten erdrückt werde, ne qui porcellus a matre opprimatur. Varro RR. 2, 4, 14; die henne hat die eier im sitzen erdrückt. STIELER 383, zerdrückt.

2) *deprimere, niederdrücken:*

deine riesenrüstung mag dich erdrücken. SCHILLER . . . ;

erdrücke seinen freund und sein jahrhundert. 305^a;

erdrückt ihn fast mit guast und wolthut. KÖRNER 2, 245;
umsonst das leben hier zu grünen sucht
erdrückt von des todes überwucht. LENAU n. ged. 94;

weil der menscheist sich in einem erklärlichen und endlichen so erdrückt empfindet, als er es in einem bergwerk oder durch den gedanken ist, daz sich oben irgendwo der himmelsraum zuspünde. J. P. Hesp. 1, 258; mit seinen vom wolstand erdrückten gefühlen. 2, 121; tausend erdrückte thränen. 3, 160. vgl. drücken, niederdrücken, verdrücken, zerdrücken.

ERDRÜND, *n. orbis terrarum:*

die tropfen regen
die auf das erdrund ungefähr
ein jahr ins andre fallen mögen. WIELAND 5, 210;

KLINGER 12, 273. s. erdenrund.

ERDRUSCH, *m. ausbeute an frucht durch das dreschen, das was das gedroschene an körnern ausgibt.* manche jahre ist der erdrusch des roggens besser als der des weizens, in andern jahren umgekehrt. ölfaat ist heuer zu schnell gereift, daher der erdrusch gering. s. drusch.

ERDRUTSCH, *m. labes, fall oder sturz einer sich ablösenden und fortschiebenden erdmasse, schweiz. erdlawe, lavine, vgl. schneerutsch, schneelavine.*

ERDSACK, *m. saccus humo impletus, in schanzen und beim wasserbau.*

ERDSAFT, *m. succus terrae, bitumen, erdharz, erdpech:* auch die mineralien, erdsäfte, metall und edelgestein bestehen auf die länge nicht im feuer. OTTO krankentrost 320.

ERDRAFTIG, *terreus et succulentus:* salisch (salzig) oder erdsaftig (erdsaftlich). THURNEISSER erdgewächse 42.

ERDSALZ, *n. sal fossile.*

ERDSASSE, *m. terricola:* unterthänigstes gesuch ihrer deutschen erdsassen. J. P. herbstbl. 3, 257.

ERDSATZ, *m. unterste, auf der erde stehende garbe.* SCHM. 1, 104.

ERDSÄURE, *f. acor terrae.*

ERDSCHABE, *f. scolopendra terrestris.* STIELER 1700. stinkschabe.

ERDSCHABER, *m. scalprum cuniculariorum, werkzeug der minengräber.*

ERDSCHACHT, *m. puteus metallicus:*

im meer, im erdschacht ferne. RÜCKERT 177;
dir aus dem erdschacht quillt der freude bronnen.
ges. ged. 1, 117.

ERDSCHAF, *n. camelus lama.*

ERDSCHATTE, *m. umbra terrae, schatte den die erde wirft:* wenn der mond in den erdschatten tritt, entsteht eine mondfinsternis.

ERDSCHAU, *f. inspectio aggerum, deichschau, krautschau im frühling.*

ERDSCHIEBE, *f. 1) terrae orbis.*

2) *cyclamen, erdapfel, erdrübe, waldrübe:* der name wol daher, weil die wurzel in der mitte zusammen getrückt, als ein kuch (*kuoche, panis tortus*) ist. LONICERUS 272^a. man sagt auch erdschiebwurz.

ERDSCHICHT, *f. corium terrae, erdlage.*

ERDSCHLACKE, *f. scoria, sordes terrae.*

ERDSCHLAMM, *m. limus terrae.*

ERDSCHLANGE, *f. serpens terrestris, im gegensatz zur wasserschlange. chersydrus. MAALER 109^a.*

ERDSCHLICK, *m. zähe, fette schlamm Erde:* nicht jeder hohe wasserstand, selbst bei flüssen, die auf 20 bis 50 stunden weges weit durch ebenen fließen, setzt den reichlichsten erdschlick ab. in der regel bringt der eisgang den höchsten ertrag des schlickdüngers.

ERDSCHLIPF, *m. erdrutsch. STALDER 2, 289. 329.*

ERDSCHLÜFFEL, *m. mus terrester, eine art grosser feldmäuse, vom schliefen in ihre erdlöcher so benannt.*

ERDSCHLUND, *m. faux terrae:* Hebal ein erdschlund oder bruch ist gesagt. FRANK weltb. 175^a;

erdschlünde thun sich auf, ein feuerquahl
zuckt flammend übers feld, versengt den halm. GÖTZE 4, 201.

ERDSCHMER, *n. phallus impudicus, stinkschwamm, schelmenei, teufelsei, hezenei, hirschbrunst, hirschbrunfl, ein schwamm, mit dem sich abergläubische vorstellungen verbinden.*

ERDSCHMID, *m. vermis pulsatorius, holzwurm, der in der erde hämmernde, schmiedende. erdschmidlein. FRISCH 1, 231^a.*

ERDSCHNAKE, *f. tipula, eine grosse mückenart.*

ERDSCHNECKE, *f. limax, cochlea terrestris. MEGENBERG 302, 32.*

ERDSCHOCKE, *entsteht aus artischocke, ein versuch das fremde wort deutsch zu machen.*

ERDSCHOLLE, *m. und f. gleba, schon ahd. schwankt das geschlecht zwischen scollo und scollā (GRAFF 6, 478). hier sind belege für beide geschlechter, doch bleiben einzelne stellen ungewis:* wenn diu jungen rephündl sich fürbtent, daz man si vähen well, sô hebeant si die ertschollen auf mit irn füezen und verpergent sich darunder. MEGENBERG 215, 26;

erdschollen und auch mist
wirft ein weib das zornig ist. Ring 54^a, 20;
warfen mit knütteln und mit steinen,
mit erdschollen und hartem leimen. froschm. Z 6^a;

mir dem verfluchten erdschollen. KEISERSB. bilg. 53^a; ich gehöre nicht dem erdschollen, den ich mein vaterland nenne, ausschliesslich an. WIELAND 3, 404; sie sind geschäftig und ein erdschollen ist ihnen viel werth. GÖTZE 16, 232; wodurch sie den erdschollen, der sie anzog, unter sich abstoszen. 25, 121; gegen ende des jahrs erlebte ich das glück mein verhältnis zu den erdschollen von Rosla völlig aufgehoben zu sehen. 31, 163; Mailand, wo die traube und die olive oft auf einer erdscholle zusammen grünen. J. P. Tit. 1, 74; der pflug ruht nicht verlassen auf der letzten erdscholle, die er überstürzte. ARNIM kronenw. 1, 2. die anführung aus KEISERSBERG zeigt den persönlichen gebrauch des ausdrucks im sinne von erdensohn, erdenwurm. vgl. eisscholle, leimscholle.

ERDSCHOSZ, *m. terrae gremium:*

was köstliches dem erdschosz mag entstammen.
RÜCKERT ges. ged. 1, 176.

ERDSCHROLLE, *m. die oberdeutsche form für erdscholle, z. b. in MEGERLES Judas 1, 309. 319.*

ERDSCHUTT, *m. rudus:*

nur erinnerung blieb. sie entriß die heroen heldnischer sage dem erdschutt. PLATEN 127^a.

ERDSCHWALBE, *f. hirundo riparia.*

ERDSCHWAMM, *m. lycoperdon tuber und überhaupt fungus. angewandt auf einen einfältigen:*

wüst er die kunst, in liebevollen armen,
vergnügt mit wenigen zu sein,
so schlug er knips! in alle welt ein knipchen,
so düßt er nicht erdschwämme gross und klein
vergötlichen, und für ein gnädig süppchen
den ganzen arm voll weihrauch streun.
KL. SCHMIDT poet. br. 60;

und Karl der könig kartet es so,
wie liebchen wünscht, die sache zu verbergen
w hlt er den rath Bonneau,
ein erdschwamm, traun, wie Gellerts Görgen.
kom. dichtungen s. 172.

ERDSCHWARZ, schwarz wie kohle.

ERDSCHWEFEL, *m. lycopodium clavatum*, s. 1, 1129 unter
b renlappe.

ERDSEIFE, *f. sapo terreus*.

ERDSPALTE, *f. terrae hiatus*.

ERDSPERLING, *m. fringilla*, wiesenlerche, *passer pratorum*.

ERDSPINNE, *f. aranea terrestris*, feldspinne.

ERDSPINNENKRAUT, *n. liliago*.

ERDSPITZE, *f. promontorium*, landspitze.

ERDSTAMM, *m. caudex*: einen erdstamm oder gipfel ab-
bauen. *weish.* 2, 186.

ERDSTAUB, *m. was* erdenstaub: ein vom winde erhobener
erdstaub, desgleichen es bei ungest men wetter allenthalben
zu sehen gibt. JAN REBHU des örtlichen Pokazi anderer theil.
1680. s. 28.

ERDST UBLEIN, *n. pulvisculus terrae*. MENDELSONNS Phädon
s. 162.

ERDSTEIN, *m. klapperstein*, thoniges eisenozydhydrat mit
lockerem kern. SCHWENKELD *stirpium et fossilium Silesiae cata-*
logus. Lips. 1600 p. 362.

ERDSTERN, *m. 1) osmunda lunaria*, mondraute.

2) erdalg:

talk, des weiszes schelnen
man nicht gnug bewundern kann.
dieser pflegt ein stern der erden
insgemein genennt zu werden. BROCKES 9, 54.

ERDSTOCK, *m. 1) caudex*, der wurzelstumpf des an der erde
abgehaunten baums: der wald kann nach forstm sziger taxation,
auszer den erdst cken, 456 klafter pf hlholz liefern. Öffent-
liche anzeige aus Gelnhausen.

2) niedrig auf der erde gezogner weinstock.

3) erdgeschoss, *hypogae*: ein gemach im erdstocke, *parterre*.

ERDSTOCKWERK, *n. wie* erdstock 3: wenn einer, der,
wie ich, ein beseelendes ich in die blume setzt, dasselbe
ins erdstockwerk des dumpfen kernes heftete. J. P. Hesp.
4, 0; wie die erdstockwerke in städten durch blumen und
reihen das einsehen in die fenster abwehren. T l. 2, 214.

ERDSTOSZ, *m. subitus terrae tremor*:

his, wenn der grozse erdstosz nun geschieht,
der treulos mürbe bau zusammenbricht. SCHILLER 361^a.

ERDSTREU, *f. stramentum*, laublager:

wo er, hin am boden gestreckt auf niedriger erdstreu
lag, der grozse kentaur. Orfeus der Argonaut 394.

ERDSTRICH, *m. zona, tractus*: die menschen gedeihen
unter dem milden erdstrich; ein kleiner erdstrich trennt die
st mme. wie landstrich, himmelstrich.

ERDSTUFE, *f. gradus cespiticius*, rasenstufe.

ERDTAFEL, *f. tabula figuram terrae exhibens*.

ERDTALG, *m. bitumen, mumia*, bergtalg.

ERDELBERLEIN, *n. nanus*, erdmännlein, das in der erde
gräbt. Garg. 40^a.

ERDTHAL, *n. terrae vallis*, terra: hienieden, hierunten im
erdthal = auf erden, hier auf erden.

ERDTHEIL, *m. 1) terrae pars*, welttheil. 2) *particula terrea*:
in dem blut finden sich auch erdtheile; dieser körper ent-
hält 1 6 erdtheile; die feuertheile im kiesel sind durch eine
grosze menge erdtheile von einander entfernt und fest einge-
schlossen.

ERDTHIER, *n. quadrupes*, gegenüber dem luftthier, vogel und
dem wasserthier, *fisch*: der strausz, dumm und stolz, schämt
sich vogel zu sein und geht gern auf der seite der erd-
thiere. Fr. MÜLLER 1, 25; durch die th ler drängte sich noch
das lichtscheue schwarze erdthier der nacht und bäumte sich
auf gegen die berge. J. P. T . 3, 202.

ERDTOFFEL, *f. kartoffel*.

ERDTOPF, *m. urna feralis*, ausgegrabne lodienurne, nach
MATHESIUS 1562, 278^a selbstgewachsen, natürlich, ungemacht.

ERDULDEN, *tolerare, perpeti, ertragen, erleiden, aushalten*,
goth. uspulan, aqs.  polian,  hd. nur fardol n und fardultan,
mhd. verdoln, verdulten, doch auch erdulden (wb. 1, 380^a): aber
wenn ir umb wolthat willen leidet und erduldet, das ist
gnade bei gott. 1 Petr. 2, 20; gedenket aber an die vorigen
tage, in welchen ir erduldet habt einen groszen kampf des
leidens. Ebr. 10, 32; ir habt den raub ewer güter mit frewden

erduldet. 10, 34; erduldet er das creuz und achtet der schande
nicht. 12, 2; gedenket an den, der ein solchs widersprechen
von den sündern wider sich erduldet hat. 12, 3; selig ist der
man, der die anfechtung erduldet. Jac. 1, 12; siehe wir preisen
selig die erduldet haben. 5, 11; m cht er als ein tödlicher
mensch die klarheit seins glanz mit erdulden. FRANK weltb.
119^a; du must sehen, mit was für leuten du gemeinschaft
halten und bei dir haben wilt, ob du auch, was ihnen an-
hängig ist, erdulden kanst. pers. rosenh. 8, 119; ein gegen-
stand, der ihre (der wirkenden substanz) ganze kraft erduldet.
KANT 8, 20; du siehst, was ich durch deine halsstarrigkeit er-
dulde. GOTTEN 3, 90; nach erduldeter trennung. GÖTTE 17, 133;

ich hab
um diese kleingkeit des dankes schon
zu viel erdulden müssen. LEASING 2, . . . ;
denn ganz unleidlich ist was wir erdulden. SCHILLER 522^a;
eilte dem ort zu entfliehn, wo er so vieles erduldet.
GÖTTE 40, 44.

sellen steht es, wie das einfache dulden und leiden oft, ohne acc.

aber schwebend
unter offenem himmel
erduld ich elender
meinen feinden zur freude. STOLBERG 15, 12.

ERDULDUNG, *f. perpessio*, leiden:

zeugen waren wir seiner erdulungen, bis ihm sein haupt sank.
Messias 11, 478.

ERD LPEN, ERT LPEN, s. erdreschen und d lpen, ab-
d lpen.

ERDUMARMEND, *terram amplectens*.

ERDUMFANG, *m. terrae ambitus*:

Roma, der schmuck des erdumfanges,
Roma decus magni quos suscipit orbis. Virgils culex: 357 von Voss.

ERDUMG RTEND, *cingens terram*:

erdumg rtende wiege der allerleuchtenden sonne.

STOLBERG 1, 177;

aber das wogenger usch des erdumg rtenden meeres.

1, 191;

der erdumg rtende wurm. DAHLMANN d n. gesch. 1, 35.

ERDUMG RTER, *m. cingens terram*:

beteten viel und gelobten dem erdumg rtter Poseidon.

II. 9, 183;

erdumg rtter Poseidon und segenspendender Hermeias.

B CKER 230^a.

ERDUMMEN, *stupere, stupefieri, verdummen*: das volk er-
dummt, wenn die wissenschaften untergehen. mhd. ertumben.

ERDUMPFEN, *obtundi, stupore opprimi, verdumpfen*: seine
stimme erdumpft.

ERDUMSCHIFFEND, *circum terram navigans*.

ERDUMSCHIFFER, *m.*

ERDUMSEGELND.

ERDUMST RMER, *m.*

ERDUMWALLEND.

ERDUMWANDELND:

denn gar nicht ähnliches stammes
sind unsterbliche götter und erdumwandelnde menschen.
II. 5, 442.

ERDUMW LBT, *terra cinctus*.

ERDUNKELN, 1) *obscurare, verdunkeln*: wann die betriegung
der l g ertunkelt die guten ding. *weish.* Sal. 4, 12 nach der
bibel von 1483, 313^a, *vulg.* fasciatio nugacitatis obscurat bona,
bei LUTHER: denn die bösen exempel verf ren und verderben
eim das gut.

2) *obscurari, dunkel werden*: die sunn ertunkelet und der
umbhang des tempels ward zerrissen. Luc. 23, 45 nach der
bibel von 1507, bei LUTHER die sonne verlor iren schein:

traub auf traub erdunkelt. Voss;

wo ein feur entstand,
an welchem ort, da währt es eine weile,
erst ist es klein, dann wirds ein groszer brand,
doch nah dem end erdunkelt es in elle.

GRAES Bojardo 2, 1, 53.

am part. praet. lässt sich die unterscheidung nicht wahrnehmen:
jetzt kam graulich die nacht des erdunkelten mondes.

Od. 14, 457,

erdunkelnden w re nothwendig intransitiv.

ERD NNEN, *extenuare, verdünnen*: so man die Äste behauen
und den baum wol erd nnen lässt. SEBIZ 361.

ERDURCH für herdurch: so macht euch auf und ziehet
durch den bach Sared, und wir zogen erdurch. 5 Mos. 2, 13;
und zogen erdurch. richt. 6, 33.

ERDURCHER, dasselbe: alles das thun das uns anmütig ist und uns glust und wollen güt leben haben, güt gesellen ein und wellen erdurcher faren frischlich und weidlich. *KEISERBERG bilger* 37; das brocht der bös geist mit im zü und für weidlich erdurcher on alle forcht. 38⁴. vgl. erheimer.

ERDURSPRUNG, *m. origo terrae*.

ERDURSTEN, **ERDÜRSTEN**, *sili confici* (mhd. wb. 1, 322²): anima sapientissima siccissima, die klug seel musz verdorren, erdursten, erseigern, verschmachten. *Garg.* 85²; wie ich einst der gänse hüte und sie sehr umhiefen, speilt ich allen das maul auf, da blieben sie stille stehen, waren also bald erdurst, welches die frau mutter gewar ward und gab mir einen guten schilling. *SCHEUCHZER* 1, 26; und weil es ein heisser tag war, hätten reuter und knecht erdursten mögen. *dessen Heinrich XI* 2, 113; wie sie nun hart erdurstet waren. *Tacius bei Fronsp.* 3, 265²; der mund erdurstet im trinken, die sehnucht lechzt in der erfüllung. *TIECK nov. kr.* 1, 162.

2) *sitiensier capere*:

und sollt ich auch der schätze mehr empfangen,
als weiberhabsucht je erdursten kann.

GAINE Ar. Rol. 43, 109.

ERDVERDERBEND, *terrae perniciosus*: erdverderbende überschwemmung.

ERDVERHIMMELT, *caeli jam in ista terra compos*: jedermann meinete und gedachte, dasz dieses weib schon im leben als erdverhimmelt und eine allerangenehmste freundin gottes wegen solcher geistlichkeit (*geistlichen geminnung*) seie. *Simpl. K.* 620.

ERDVIELFUSZ, *m. scolopendra*, tausendfusz.

ERDVOLK, *n. terrae populus*.

ERDWACHS, *n. asphaltum*, judenpech.

ERDWÄCHSISCH, *terra cretus*, erdwüchsig: torf oder turf ist ein altddeutsches wort, welches bedeutet ein erdwächsische erde. *SCHUCHER* 1, 6.

ERDWALL, *m. agger terreus*.

ERDWAND, *f. maceria*: gleich werden wir diesen wol zugehauenen stein niederlegen und bald werden diese mit schönen und würdigen personen gezierten erdwände nicht mehr vergänglich, sie werden ausgefüllt sein. *GÖTTE* 17, 97.

ERDWÄRME, *f. calor terrae internus*.

ERDWÄRTS, *versus terram*:

erhebe dich! rief von dem hügel Obaddon,
schwebe nicht erdwärts! *Messias* 7, 234;

und es strömte das abendopfer
erdwärts mit vorschiesender glut. 10, 1031;

du senkst ja die mähne
erdwärts. *Klopstock* 2, 176;

dein leib, der itzt mehr erdwärts sinket, trübt,
umnebelt deine seele. 9, 58;

wenn erdwärts
euer auge blickt und blumen der urne benetzt.

Stolberg 1, 394;

wehe dem manne dem sie zürnen! traurig
schweiften seine gedanken erdwärts. *Matisson* 74;
der tempel schwieg, wenn dumpf die glocke erklang,
gehemmt sank erdwärts der gedanken flug. 168.

ERDWASSER, *n. aqua terrestis*.

ERDWEICH, *n. prunus pumila*.

ERDWEICHSEL, *f. prunus fruticosa*.

ERDWEIDE, *f. salix repens*.

ERDWEIHRACH, *m. leucium chamaepitys*, erdkiefer.

ERDWEIZEN, *m. melampyrum arvense*, nach andern mauerpfeffer, sedum.

ERDWERK, *n. agger, terrenum opus*, erdbau.

ERDWESEN, *n. terrigena*, irdisches wesen: die menschengattung als eine species vernünftiger erdwesen. *Kant* 10, 375; die wirkungen der wärme, der luft, des feuers auf die bestandtheile, auf composition und decomposition unsrer erdwesen. *Herder* 3, 17.

ERDWILD, *n. ferae silvestres*, im gegensatz zu federwild, volucris silvestris: es ist das ganze Ruzsland gleichsam mit busch und wäldern überzogen, daher es viel bäume und erdwild gibt. *pers. reiseb.* 3, 2. vgl. erdthier.

ERDWINDE, *f. convolvulus arvensis*.

ERDWINKEL, *m. angulus terrae*: selbst was mir nun verdruz zu bringen ankommt, lasse ich ablaufen mit dem segnen 'weg! ich gehöre einem andern erdwinkel an'. *Voss br.* 3, 1, 220; in der unendlichen einsamkeit dieses erdwinkels ganz allein. *Götze* 27, 51.

ERDWOLF, *m. gryllus gryllotalpa*, erdgrille.

ERDWUCHER, *m. fructus terrae, agrorum*, ahd. Erdwuochar (*Graff* 1, 691):

fünf wucher findt man, die selnd rein,
die nennt man erdwucher gemein,
flsch, holz, das honig und das gras,
auch das obs je reine was. *Freidank* 1539 bl. 10⁴,

wo das alle gedicht 27, 7 bloss wuochar hat.

ERDWÜCHSIG, *s. erdwächsisch*.

ERDWURF, *m.wurf aus einem erdmörser*.

ERDWURM, *m. lumbricus terrestris*: ego sum vermis et non homo (*ps.* 22, 7), daz spricht ich pin ain regenwurm oder ain ertwurm und niht ain mensch. *MEGENBERG* 310, 8; wenn die könige dieser erde . . . mit uns elende unterdrückte erdwürmer (so) zugleich in himmel kommen solten. *pers. baumg.* 4, 13; es war ein mann, der zu seinem zugemüthe andres nichts als knoblauch hatte. als dieses ein bube sahe, sprach er zu ihm: o armer erdwurm, geh und hole eine schüssel voll essen aus des königes speisekammer. 6, 3;

die erdwurm mögen einiglich
umb diser erden güter sich
bekümmern, quälen und bemühen. *WECKERLIN* 119;
weil du dich nicht wie die erdwurm
in dem irrgarten hast verloren. 199;

du trotziger erdwurm! willst du nicht antworten? *WEISE kl. leute* 237; o ich armer erdwurm! überfl. gedanken 06; du erdwurm! *Jephtha* 5, 11;

genug, was gott beschlosz, musz gut und heilsam sein,
den rath des ewigen sieht nie ein erdwurm ein.

Lichtwer recht der vernunft 96;

er sucht den himmel und lässt den erdwurm in der erde wühlen. *Herder*. vgl. erdenwurm.

ERDWURZ, *f. fumus terrae*, erdrauch, laubenkropf, bocksbart. *voc.* 1452 g 6⁴.

ERDWÜSTE, *f. desertum terrae*.

ERDZEISELCHEN, *n. arctonix cilellus*.

ERDZUNGE, *f. isthmus, lingua*: Herculenum, sagt Strabo, lag auf einer erdzunge. *Winkelmann* 2, 6; Griechenland war selbst von der natur durch viele gebirge, flüsse, inseln und erdzungen getheilt. 3, 9; überfahrten und buchten, erdzungen und landungsplätze. *Götze* 22, 125; der punct der gegenwart, diese erdzunge zwischen vergangenheit und zukunft. *J. P. Komel* 1, 36.

ERDZWIEBEL, *f. squilla*.

ERE, *f. honor*. *s. ehre*.

EREFERN, *iterare, retractare* (oben *sp.* 695 und *äfern* 1, 181. *efern* 3, 32): bedeutet so viel als repetieren, wiederholen, oft einführen oder zum dickern mahl davon reden. *Thurneisser magna alch.* 2, 60; hab den Herbrut zu uns berufen, ihm alle handlungen und reden wider erefert und angezeigt. *nollgedr. ausschr.* 3, 15.

EREIFERN, 1) *transitiv exasperare, incitare, inflammare*:

wiederum begann ich und rief mit ereiferter seele. *Od.* 9, 501;
hauten dann händ und füsse vom rumpf mit ereiferter seele. 22, 477.

2) *reflexiv* sich ereifern, *exasperari, inflammari* (*Stielern* 5): sie ereifern sich! *Lessing* 1, 264; er lachte, sie ereiferte sich. *Götze* 19, 93; mich über ein unrecht schrecklich zu ereifern, das vor dreitausend jahren einem bettelungen zu Babylon geschehen ist! *Wieland* 8, 10; doch es ist unnöthig, dasz ich mich ereifere. 11, 125; ereifern sie sich nur nicht so, versetzte der kürbis. 12, 258.

EREIFERUNG, *f. ira, indignatio*:

nicht ohn einiges gottes ereiferung duldest du trübsal.
Voss Virg. Georg. 4, 353.

EREIGEN, *ostendere, monstrare, erweisen, erzeugen*. schon verschiedenlich ist nachgewiesen worden (1, 801. 3, 96), dasz eigen in diesem worte aus eugen, äugen verderbt sei, die noch daneben vorkommen. sich ereigen bedeutet sich erweisen, bewähren, offenbaren und dann sich zutragen, begeben:

dergleichen thet sich auch ereigen,
mangel in vil dingen erzeugen. *H. Sachs II.* 2, 101⁴;

feber, die aus offenbaren ursachen sich ereigen. *Fischart chz.* 30; da sich doch sein wirkung nicht mehr ereiget. *Garg.* 64²; von dannen (*Spanien*) hat sich bergwerk ereiget (*aufgethan*) in Frankreich. *Matthesius* 16⁴;

sieh an die rothen wangen,
in denen alle zier und ausbund sich eräugt. *Opitz* 2, 153;

es eräugete sich eine sonnenfinsternis. *Weisse kinderfreund* 6, 133; begierig zu wissen, wann in Paris einmal eine völig

totale finsternis sich eräugen würde. 140; da weisz ich schon, dasz Äsop seine fabeln mündlich bei sich eräugenden gelegenheiten erzählt hat. 5, 4. andere belege schon oben sp. 699. 699 und hernach noch unter ereugen. GRÜBEL in seiner Nürnberger mundart hat dies ereigen noch oft. s. ereugen.

EREIGNEN, dasselbe. nicht genug an dieser entstellung des äü oder eu in ei, es entsprang daraus auch eine verwirrung mit dem ganz unverwandten worte eigen proprium, folglich mit eignen, aneignen, zueignen, deren n sich felderhaft in ereigen einschlich und ein falsches ereignen herbei und endlich durchführte, ja sogar von solchen nachgeahmt wurde, die noch äü, eu behielten. stellen sind bereits sp. 699 gegeben und hier folgen noch andere. die frühesten tauchen zu eingang des 17 jh. auf: wie sich auch aus der zeugendeposition ereignet und erscheint. AYREN proc. 1, 9; sich ereugen. Magdeburg 1602; bei kindern ereignet sich die selige wirkung des h. geistes nicht also als bei erwachsenen. SCRIVER selensch. 1, 495; dasz sich auch kein geringes feuer in der guten dienteln ihren herzen eräugne und anflamme. magdelob 59; so möchten sich wol bei dieser meinung noch weit grözere schwierigkeiten ereignen. HANN 2, 252; doch ereignet sich die gelegenheit. Günther vorr. s. 5; so ist dieses der erste unterschied, der sich zwischen den richtern bei den tragischen und den richtern bei den komischen wettstreiten nunmehr eräugnete. LESSING 6, 327; eben-daher (dasz man alles nach eigner einsicht miszt) ereignet sich das milchgeschleim. CLAUDIUS 3, 9;

es mag sich feindliches eräugen,
du bleibe ruhig, bleibe stumm,
und wenn sie dir die bewegung läugnen,
geh ihnen vor der nas herum. GÖTTE 3, 296;

besonderes glück ereignete sich mir auch zu Dibrich. 32, 99; einer der wundersamsten productionen zu gedenken, die sich vielleicht je, man darf wol sagen, ereignet haben. es ist das tagebuch der schlacht bei Leipzig. 45, 287. dem part. darf das sich fehlen: bei so oft seither ereigneter gelegenheit. BUTSCHKY kanzl. 61; in ereigneter fridenszeit. 432; ob ich bei ereigneter gelegenheit diese insel verlassen wolte. Felsenb. 1, 434. doch fügt es GÖTTE bei: eine sich ereignete hebegebenheit. Eckermanns gespr. 1, 319.

EREIGNEN, n. eventus, ohne sich: ein ereignen zwischen liebesleuten von der zartesten art. GÖTTE 33, 191;

freilich fröhnt es nur dem heutigen tage,
gestrigen ereignens denks nur selten. 40, 423.

EREIGNIS, f. und n. hier leidet das n andere deutung als in ereignen, es rührt schon aus dem ahd. arougnessi (GRAFF 1, 126) her: auf die ereignis (den fall) hin, dasz der klügling einst selbststen auftrat und redete. Klopstock 12, 128; in ansehung dieser ereignis, die zwar auf jene folgt. KANT 2, 362; die unbeständigen witterungen, deren ereignis man einzeln nicht vorherbestimmen kann. 4, 293; vor dieser ereignis ist alles recht provisorisch. 5, 188; eine fremde ereignis. Wol-demar 1, 252;

alles vergängliche
ist nur ein gleichnis,
das unzulänglich
hier wirds ereignis. GÖTTE 41, 343;

ein groszes trauriges ereignis. 33, 196; künstlicher abdruck des schweizerbäurischen zustandes und des höchsten ereignisses dort zwischen zwei liebenden. daselbst; von diesen höhern betrachtungen kehre ich wieder in mein kleines leben zurück, dem aber doch auch seltsame ereignisse bevorstanden. 48, 179; Horaz, vor knaben, in Eutin! wie würde der Römer zu dem eräugnis lächeln. Voss br. 3, 1, 216.

EREIGNISREICH.

EREIGNISVOLL.

EREIGNUNG, f. eventus: wenn es wahr ist, dasz nach ihren (der stoiker) grundsätzen der donner am umzogenen himmel nicht mehr und nicht weniger die mitwirkung der gütter bewies, als der donner am heitern himmel, so kann Horaz den letzten ebensowenig im ernste als im scherze als eine ereignung ansehen, die ihn den stoikern wieder beizutreten nöthige. LESSING 4, 41 und öfter.

EREILEN, assequi, mhd. erilen.

1) weidmännisch, wenn die hinterfährte im freien boden und im grase genau in die vorderfährte tritt. das ist ein zeichen des hirsches, denn bei dem thier (dem weibchen) greifen die fährten nicht ineinander. DÖBEL 1, 10. liegt hierin nicht eine bestätigung der sp. 106 vorgelragten etymologie? eilen scheint III.

ursprünglich und eigentlich das ansetzen des fusztes, das einsetzen der fuszsohle in den erdboden, das eindrücken der spur zu bezeichnen. eilen ist gehen, laufen, ereilen ist erlaufen. vestigia premere. übereilen, nach DÖBEL 7, bedeutet über die vorderfährte hinaustreten, wie schlechte und junge hirsche zu thun pflegen. die jägersprache hat uns also den wahren sinn eines wortes bewahrt, den die spätere abstraction nicht mehr erkennen lässt.

2) schnellgehend, springend, laufend, reitend, schwimmend, segelnd, fliegend erreichen, ergreifen:

dag er die strälen wolte
mit sime sprunge erilen. tr. kr. 29611;

einen ereilen, cursu consequi. MAALER 109; jaget im nach siehen tagereise und ereilet in auf dem berge Gilead. 1 Mos. 31, 23; und die Egypter jagten inen nach und ereilten sie mit rossen und wagen. 2 Mos. 14, 9; schlugen sie alle, die sie ereilen kunden. Judith 15, 5; morgens aber jaget er inen nach und kunde sie nicht ereilen. 1 Macc. 12, 30; mocht er sie nit ereilen. Aimon n 2; in het ein ros nit wol ereilen mögen. r 2; da ereilt er einen knüttel, welchen er hatte zur hand gestellt. Privatus daemonolatria s. 364; gab seinem pferd die sporn und mochte ihn niemand ereilen. KIRCHHOFF mil. disc. 220; die jäger kunte den hirsch nicht ereilen. Lok-man fab. 2; als mich abermal die nacht ereilte. Simpl. K. 54. vgl. ergreifen 5 und 8;

wenn dann vielleicht der wellen schwarzer rachen
den frachten droht und mast und kiel ereilt. HAGEDORN 1, 11;
schon die hülfe der tugend entrückt Zeus waltende vorsicht
einem mann, sobald nur der knechtschaft tag ihn ereilet.
Od. 17, 323,

nach aller vorstellung reitet der tag zu rosse; jeden ereilet endlich sein tag, es sei auf dem weichen kissen von Baum oder im rauen gewühl des gefechtes. SCHILLER ...; ich hatte indessen das mädchen ereilt und hielt sie fest. GÖTTE 25, 361.

3) bildlich:

du weist, ob ich das lob, das ich vielleicht ereile,
nicht so, wie sorg und schweiz, mit meinen helden theile.
J. E. SCHLEGEL 1, 253;

ists wol, wenn des gestirnes macht den menschen
ereilt in der verhangnisvollen stunde? SCHILLER ...;
soll das gericht so furchtbar ihn ereilen? KÖRNER 4, 25;
und namlos bleiben mögen sie einstweilen,
bis drunten doch in den krystallinen grotten
der mensch sie mit der sprache wird ereilen.
HÜCKERT ges. ged. 1, 166.

EREIN, aheneus, mhd. érin, s. eren, ein.

EREIN, intro, für herein, häufig bei LUTHER, z. b. mach mir ein essen, wie ichs gern habe, und bring mirserein. 1 Mos. 27, 4; gott hat micherein geföhret. 5 Mos. 9, 4; waren die Amalekitererein gefallen. 1 Sam. 30, 1. 2 Sam. 5, 6; wo aber keine liebe nicht ist, da wird auch kein glauhe sein ... sondern eitel schrecken und furcht, angst und peim. mit haufenerein schlagen, wenn das stündlein komet wird. LUTHER 6, 63. mehr unter dem heutigen herein.

EREISCHEN, erigere: die not ereischt, necesse vel necessum est. SERRANUS synonymorum libellus 51; als die notturft in solchen fallen ... eraischt. LANZ statsp. Karl V s. 471; diese versamlung hat der bischoffe unersetzlicher geiz ereischt und zu samen gefordert. FRANK chron. 331. s. eischen, heischen und erheischen.

EREMIT, m. eremita, einsiedler.

EREMITENGÄRTCHEN, n. Voss 6, 220.

EREMITENKAPELLE, f.

schon senkt sich der abend. im röhlichen schein
winkt, unter den felsen am lichenbaumhain
die eremitenkapelle
mit mosiger zelle. MATTHISSON 107.

EREMITENKLEIDUNG. FR. MÜLLER 3, 72.

EREMITENZELLE, f.

dort wo in milder helle
von immergrün umweht
die eremitenzelle
an grauer klippe schwebt. MATTHISSON 127.

EREN, m. area, pavimentum, s. 1, 198 unter ähre.

mhd. heiz dinen Aren
Nigelichen kēren. Eracl. 107.

in folgender stelle erscheint es als n. mü der bedeutung von erdboden, grund:

dorumb wer zu rechter zelt paut,
der gewint ein fruchtreichs eren. fastn. 744, 13.

EREN, *arare, bereits angeführt unter Ähren* 1, 198, Ären 1, 545, ehren 3, 57, *ackern, pflügen, goth. arjan, ahd. aran und erran* (Graff 1, 402, 403), *mhd. arn und ern, nhd. eren den acker.* voc. 1482 g 7^r;

erren, tröschon und auch sain. Ring 44^r, 26;
eim se tröschon und se eren. 28^r, 31;
ein hübsch frow, die ein nährin ist,
wer mit derselben eren wil,
der machet krumber fürchen vil. Brant 32, 23;
wer im winter untern ert,
im summer bettelns sich ernert. . . .
man ert den weg ietz zû der furch. 102, 40;
er ward gesandt von seinem herten
hlaus zu feld den acker ern. Waldis im leben Esops 4^r;

der ward von ungeschicht (zufällig), als man im das verkündt,
auf seinem acker funden eren, und trib im Racilia, sein
hausfrau, die ochsen, so hielt er den pflug. Livius (3, 26)
Schöfferlin 129^r; denn hawen und acker ären ist nicht an-
ders, dan das erdrich luck machen, erlupfen und beissen.
Seriz 23. im 17 jh. erlöschend. vgl. ereren.

EREN, *aereus, s. erin und ehern.*

ERER, *m. arator, agricola.* OBERLIN 338.

ERERBEN, *hereditate accipere, während ahd. arerpan ezhe-
redare, enterben ausdrückt* (Graff 1, 407): und der same seiner
knechte werden (für wird) sie ererben. ps. 69, 37; aber die
fromen werden gûs ererben. spr. Sal. 29, 10; der wird das
ewige leben ererben (*vulg. vitam aeternam possidebit*). Matth.
19, 29; ererbet das reich, das euch bereitet ist (*possidete
paratum vobis regnum*). 25, 34; wisset ir nicht, das die un-
gerechten werden das reich gottes nicht ererben? (*vulg. regnum
dei non possidebunt*). 1 Cor. 6, 9; das fleisch und blut nicht
können das reich gottes ererben, auch wird das verwesliche
nicht erben das unverwesliche (*quoniam caro et sanguis
regnum dei possidere non possunt, neque corruptio incor-
ruptelam possidebit*, goth. bei leik jah blôþ biudinassu gups
ganiman ni magun, ni riurei unriureins arbjô vairþip). 15, 50;

sie hat ein höher reich ererbet,
als dieses das mit uns musz untergehn. Gryphius 1, 175;
dasz sie so können sein, wie wir von denen sind,
von welchen wir ererbt den süßen namen kind.
Logau 1, 190, 98;

die alten rechte, wie wir sie ererbt
von unsern vâtern, wollen wir bewahren. Schiller 530^r;
in Trözen, das mir zum losz gefallen,
auf mich ererbt vom Pitheus. 614;
was du ererbt von deinen vâtern hast,
erwirb es um es zu besitzen. Göthe 12, 42;
doch athmet noch im herzen seines sohns
ererbtet groll. Platen 227^r;

so ererbter besitz, muth, ererbter wahn u. s. w.; die sklaven
vergiften das römische volk mit ihrer ererbten verdorben-
heit. Schlosser weltg. 3, 462.

EREREN, *exarare, erackern:*

wer mehr will verzeren
denn sein pflug mag ereren,
wie kan sich der erwerben?
in musz der bettel oder stegreif neren.
Frank spr. 2, 101^r. kl. weise reden 215^r.

ERERNTEN, *fructum capere, acquirere:* und wil mer ver-
zeren und verkleiden, denn sein pflug kan erernden. Mathe-
sius 49^r;

der krämer nützer schwur und ihr genieszbar lügen
ererntet nichts bei mir. Ramlers Logau 2, 614.

ERERST, *modo, eben erst, primum, allererst, eine verstärkung
von erst, eher erst, was mhd. êrêrst lauten würde:* da lieg
ich krank und hab ererst arznei genommen. Simplician. calen-
der 170; des in seinem heimwesen ererst lang hernach er-
folgt, erlittenen todes. vorrede zu Joh. Michael Herener oder
dem pfälzischen Robinson. Frankf. 1748. 4^r; wann menschen hülff
aus ist, so fangt sich gottes hülff erst an. 4^r; so alles
ererst kürzlich . . . aufgebaut worden. 1, 23; darüber, mit
eingerechnet des ererst vermissenden (vermist werdenden) Grie-
chen, unser patron fast unsinnig worden. 2, 142.

ERESCHERN, *s. erschern.*

ERESELN, *instar asini portare:* weil der esel ze saumen
so leidlich und stark, ist gleich ein sprichwort entstanden
von arbeitsamen leuten, da man sagt, er mag es alles ereseln.
Foren 53^r.

EREUGEN, *hier noch belege der alten schreibart statt des
späteren ereigen, fast alle, die letzten ausgenommen, aus dem*

16 jh.: dieweil sich itzund vil aufrur, widerwille, verdriesz
und beschedigung wider die geistlichkeit ereugen thet. LUTHER
2, 105^r; dawider auch vil andere mehr umbstende sich ereuge-
ten. 6, 31^r; hie werden verworfen etliche jüdische lere, die
siech auch itzund ereugen. 6, 365^r; wann sich nit bereit so
viel an im ereuget hette. Melancthon's dect. von keiser Fridrichen,
deutsch von LAUTERBECK bl. 10; zum andern ereuget sich die
Thonaw, der berümpetst flusz Europe. Frank weltb. 48^r; aller-
hand vergaderungen und versamlungen, auch under was
schein gleich dieselben sich in dieser sächsischen landesart
zutragen oder ereugen wolten. Lantz statsp. Karl V s. 528;
darumb es hie auch vermutlich, das sich vil bergkart in
diser awe ereuget. MATHESIUS 2^r; alsdenn ereuget sich, was
in dem coblichten ding gesteckt sei. 113^r; morgens ereuget
sich zuerst ein geringes licht, welches hernach zunimmt.
SCRIVEN selensch. 1, 495; es war an dem, dasz das edle Rens-
burg wegen allerhand ereugenden mangel hätte müssen denen
belägerern übergeben werden. 1, 554; die weisheit gottes, die
siech an jeder blume ereuget. 1, 612;

dasz gwissen feinden sich oft grausamkeit ereuget,
solchs die erfahrung zwar zu jeder zeit bezeuget.

WERNERS Ar. 5, 6;

so oft mal liesz ich in hinauf da zu mir steigen,
als nur gelegenheit sich immer wolt ereugen. 5, 10;
wo nicht in monatsfrist ein ritter sich ereuget,
der in den waffen sich so scharf und stark bezeiget. 5, 67.

ERFABELN, *confingere ut fabulam:* alles ist rein erfabelt
und erdichtet.

ERFACHELN, *refrigerare.* STIELER 526, der erfacheln schreibt
und erfackeln fovere davon unterscheidet, s. unter diesem wort
und unter anfächeln.

ERFACTERIEREN, *fraude acquirere, it. fatturare, fälschen:*

da geht an galgen mein gewin,
was ich lang thet erfacteriern
mit meinem geschwinden practiciern. H. Sachs III. 2, 33^r.

ERFAHREN, *ahd. arfaran, irfaran, mhd. ervarn, ein speci-
fisch hochdeutsches wort, dem weder goth. usfaran, noch ays.
âfaran zur seite tritt, das nl. ervaren, schw. erfara, dän. erfare
wurden von uns entliehen. faran ist ire, meare, arfaran eund
assequit, im gehen erreichen, erlangen, endlich überhaupt erlangen,
erreichen.*

1) einen erfahren, erweilen, einholen, ereilen (dessen erklä-
rung sich dadurch beståtigt), *cursum nancisci:*

nâch dem riter kërter sâ,
und het in harte schier ervarn. Wigal. 5110;

auch wolt ich ehe reiten, da mich kein mensch nimmermehr
erfaren müst. Galmey 163 = buch der liebe 59, 4.

2) hieran grenzt erfahren, überfahren, *cursum superrehî, zu
tode, zu schanden, zu boden fahren:* einen hund, ein kind er-
fahren; die arme, alte frau ist erfahren worden; lung und
leber ist im erfarn, *pulmo et hepar diffusa sunt.* SCHWELLER
1, 548.

3) viel öfter die welt, erde, reiche, lûnder erfahren =
durchfahren, *permeare, percurrere, pervadere, pererrare, pervagari:*
von Alexander heiszt es im Annoicet 326

dër die wêrlt in jâren zuelivn
irvuor unz an dît einlî;
owê rîz kumt ein wint, dag wizzent sicherliche,
dër sol mit grimme ervaren ellu künierliche. WALTHER 13, 14;

etlich gond alle land usz selber und wollen alle land sehen,
ander erfahren die land mit iren oren, sie hören gern darvon
reden und fragen ander leut, wie man in den landen leb,
und lerens von inen und wissen darvon zu reden, als weren
sie da gesein. KEISERSBERG narrensch. 133^r; ich habe gottlob
etliche vil stedte erfarn. LUTHER 5, 172^r; wie dis wissen, so
die land zû ros und wasser erfarn haben. Frank weltb. vorr.;
der dis land gar eigentlich erfarn und durchschweift hat. 17^r;

dann ich mich selb auch hab verpflîcht,
semlich walfarten (walfahrtsörter) zû erfarn.
WICKRAM pilger R. bl. 61;

so er müchte urlaub haben von vatter und von mutter zu
folgen und die welt zu erfahren. buch d. l. 31, 4; er wolte
wandern und die welt erfahren.

4a) erfahren, *vectoris lucrari:* der fuhrmann hat sich viel
geld erfahren; ein tüchtiger schiffer erfährt sich manchen
beller;

der erst, welcher mit karren fort,
dem ist mühe und arbeit beschert,
jetzt bricht im dis, jetzt bricht im das,
und was er erfert auf der strasz,
wird er im wirtshaus wider an (ohne, los)
und bleibt ein armer karrenman. H. Sachs I, 531^a.

4 b) erfahren, librare, wägen. DASYPODIUS 116^a. 321^b, eine merk-
würdige, gewis gegründete bedeutung, da auch wagen currus zu
wegen, bewegen gehört.

5) diese sinnlichen vorstellungen gehen über in abstractionen
und weichen vor ihnen allmählich ganz zurück,

a) einen erfahren, assequi, einholen, überholen wird auch da
gebraucht, wo von keinem gang oder lauf die rede ist: unde sie
iraren wörden in iro übermuoti, et comprehendantur in
superbia sua. N. ps. 58, 11;

diu kint, diu vor driu jären
zuo gesetzet wären,
mit kunst ez diu sô schiere ervuor,
daz der meister selbe swuor,
er gesah von aller hande tugent
nie sô sinnerliche jugent. Greg. 1003.

b) einen erfahren, erkunden, erkennen, mit partikel, substantiv
oder adjectiv:

habt ir mich dann also erfarn? fastn. 230, 29;

der findling konnte seinen vater lange nicht erfahren; das
kind lernte nie seine mutter, seinen vater lieben, weil es
schon in dem zarresten alter von ihnen gerissen seine eltern
nicht an ihren thaten, nur von hörensagen erfuhr. SCHILLER
1023; sollet ihr mich niemals anders als euern freund er-
fahren. WIELAND 16, 218; du wirst in finden und erfahren
weis und dienstbar, hominem prudentem et officiosum cognoscas.
MAALER 109^a;

den ich barmherzig stets erfahren. WECKERLIN 20,
heute lieber fand, gefunden habe.

c) weil öfter suchen, dinge erfahren, erforschen, erkunden
und nicht selten mit einem vorausgeschickten verbum des gehens,
wodurch gleichsam äusserlich ausgedrückt wird, was ursprünglich
in erfahren selbst gelegen war: gehe hin und erfahr mir das;
gehst und erfahrt uns; mache dich auf und erfahrt es;
gehst durch die gassen zu Jerusalem und schawet und er-
faret, und sucht auf irer strassen, ob ir jemand findet der
recht thu. Jer. 5, 1;

gene hin zuo im und ervar,
wil er her od sol ich dar? Iw. 8033;
dô hat er Hilpranden zuo den gesten gän,
daz er an in erfure waz dâ wære getan. Nib. 2184, 4.

natürlich unterleibt dies meistentheils und versteht sich aus dem
zusammenhang:

diu frouwe sprach, dër mir ervert,
ob dër selbe riter lêbe,
der hât iemer mine gêbe. Wigal. 5267;
wand er nit wider wolte komen,
er ervuere wie sie wære genomen. Iw. 4302;
frage waz ich habo gesungen und ervar uns wêrg verkêre.
WALTH. 32, 16;

sô ervare ich uns diu mære an dës kûenen recken wip.
Nib. 818, 4;

dër vogt der Amelunge hieg ez ervarn bag. 2184, 1;

denn in allen diesen fällen ist der erfahrende als ein dahin, wo
ter forschen soll, gehender gedacht. ich spriche, daz man nich
sin gesellen tougen ervar (nicht suche hinter seines freundes
geheimnisse zu kommen). welscher gast s. 404; eini heimlichkeit
erfahren, arcanum alicujus scrutari. MAALER 109^a; und fürsatz
in meinem herzen weislich zu suchen und zu erfahren von
allen dingen, die do werden under der sunnen. bibel von
1483, 306^a pred. Sal. 1, 13 (vulg. quærere et investigare, LUTHER,
zu suchen und zu forschen); aber seine schwester stund von
ferne, das sie erfahren wolt, wie es im gehen würde. 2 Mos.
2, 4; sei stille meine tochter, bis du erferest wo es hinaus
wil. Ruth 3, 18; das bestliche heiligkeit heraus befehle etwa
einem gelerten bischof, die sach zu erfahren. LUTHERS br. 1, 209;
darumb nit erfars (forsche nicht danach) sprich ich. KEISERSB.
bilger 78^a; ich hab seither mein zeit in der nigromanzei ver-
trieben, auch manchen ferren und weiten weg gezogen, bis
ich der kunst nach meinem willen ein genügen erfahren hab.
buch d. l. 245, 2; bin des willens den ritter bei mir zu be-
halten, solang daz ich einen waren und rechten bescheid
seinethalben erfahren mag. 253, 4;

kaufman, du vil guoter man,
du solt einen guoten muot han,
ich wil es gar eben erfarn. fastn. 471, 25;

wir wollen reiten tag und nacht
bis wir den traum erfahren. UMLAND 222,
zur stelle erforschen, ob er wahr sei;

ein ieder selber sich bewar,
sin gwisne eigentlich erfarn. trag. Joh. D 6,

prüfe, erforsche sein gewissen; und sein noch des weitern nach-
klangs zu erfahren begierig. ALBRECHT an Melanchth. zu Eph. 13;
durch kundschaft erfahren, comperire testibus. MAALER 109^a; man
erfart die sach, inquisitio agitur. das. und FRISIUS 66^a; ich gebe
mir alle ersinnliche mühe den vorfall genau zu erfahren.

d) am meisten ab von der ursprünglichen bedeutung des er-
fahrens liegt die heute gangbarste des bloßen gewahrens und ver-
nehmens der dinge, ohne daz ein fahren und forschen voraus-
gieng: so man erfahren hat ublich, wie man ein ding gibt
(zu welchem preis man eine sache verkauf?), so kumpt man doch
wider zu denen, die so steif auf irem ding bleiben. KEISERSB.
s. d. m. 22^a; wenn du einem sein eer abschneidest, derselb
saget es darnach eim andern, derselb sagt es weiter und
also kumpt es von einem zu dem andern und erfahren es
zehen oder zweinzig, die es vor nicht gewist hond. 28^a; als
nu Noah erwacht von seinem wein und erfur, was im sein
kleiner son gethan hatte. 1 Mos. 9, 24; Saul wird erfahren und
mich erwürgen. 1 Sam. 16, 2; und wirst erfahren, das deine
hütten friede hat. Hiob 5, 24; hernach werdet irs wol erfahren.
Jer. 23, 20; und sollen erfahren das ich der herr sei. Ez. 6, 10;
und solt erfahren, das ich der herr bin. 25, 7; und sollen
alle feldbawm erfahren, das ich der herr den hohen bawm
ernidriget habe. 17, 24; sehet zu, das es niemand erfarn (vulg.
videte ne quis sciât, goth. saihvats ei manna ni viti). Malth.
9, 30; aber da Jesus das erfur, weicht er von dannen (Jesus
autem sciens secessit inde). 12, 15; du wirst aber hernach
erfahren (scies autem postea). Joh. 13, 7;

main ich, daz sölliche edle tat
erfuer man nie von fürsten hie. fastn. 425, 22,

solche that hat man nie von einem fürsten vernommen, erlebt; und
da der keiser und die sein das erfahren. Aimon T3; ich erfarn
war sein (verum esse comperio). WIRUNG d4^a; wie sie ihn
erstlich nicht hetten wollen aufnehmen, bis sie drei und fünfzig
gülden und etlich damast und seiden erfahren (wahrgenommen
hätten). KIRCHHOF wendunm. 410^a; das rote öl von bleiweis,
welches ich das beste zu sein bisher erfahren hab. Würtz
114; derowegen erfarn ich meinen vortel (gewahre, sehe ich
meinen vortheil ab) und kam noch einmahl über das fasz meis-
nes so hochgeliebten getränks. Simpl. 2, 294. diese bedeutung
herrscht auch seit dem 18 jh. völlig vor:

noch wissen sie von nichts. noch stehts bei dir
allein, was sie davon erfahren sollen. LESSING 2, 361,

sie soll, sie musz
in beiden fallen was ihr schicksal droht,
von mir zuerst erfahren. 344;
was er allda gesehen und erfahren,
hat seine zunge nie bekannt. SCHILLER 71^a;

der so gestimmte geist lässt die von ihm abhängende natur
erfahren (gibt ihr zu verstehen, lässt sie fühlen), daz er ihr
herr ist. 1117^a;

die gicht (ähle laune)
die unsre seelen oft erfahren (erleben). GÖXING 1, 164;
die schreckenstage, die ein reich erfährt (erlebt),
wo jeglicher befiehlt und keiner hört. GÖRAN 4, 49;
der mensch erfährt (erlebt), er sei auch wer er mag,
ein letztes glück und einen letzten tag. 2, 248. 11, 376;
wir würden seinen scherz zu tragen haben,
wie unsre kleidung seinen spott erfuhr. 9, 110;

so war unterdessen unendlich viel und nicht immer so rein
erfahren worden und gar oft hatten sich die erfahrungen
nach den meinungen gebildet. 26, 342; sie musten aus dem
oberen stummen gebüsch herab steinwurf auf steinwurf er-
fahren. 48, 138; du wirst schon noch erfahren was schmerz
heiszt; ich hab erfahren was hungern ist. wir erfahren und
wissen was wir erleben und mit eignen augen gesehen haben,
gutes und böses, wie es uns zu theil wird, erfahren ist esperiri,
an sich selbst erfahren. das erfarnne ist das wirkliche, dem
nur gedachten, idealen entgegenstehende. s. erfahrung.

c) sich erfahren, im allen recht, hieß sich erkundigen, rathes
erholen bei einem oberhof: wes sie nit wise weren, des wolden
sie sich erfahren oder es zu hofe holen. weissh. 2, 219; so
sullen sie macht han sich zu erfahren an iren herren. 2, 558;
da ich mich bei iedem tail insunderhait erfur, fand ich

einen verirrtten handel. *CHMEL Maximilian* s. 175. es galt aber auch ausserdem: davon wenn sich einer vor einem richter erhütet zu schweren, so soll der richter nicht schnell schweren lassen, sunder zü im sprechen, er soll heim gon und sich vor wol auf die sach erfaren und bedenken, das er wisz was er thun wöl. *KEISERSB. s. d. m.* 21^o; da ist nit bessers dan das ein mensch sich selber erfär (in sich selbst gehe, in seinem gewissen prüfe), ergünd sein conscienz, ob etwas in seiner gewiszn sei. *omeisz* 35^o, vgl. die unter 4 d aus trag. *Joh. D. 6* angezogne stelle; nu erfär dich gar eben (prüfe dich innerlich), ob du also zweifelhaftig und undultig seiest worden. *spiegel des sünders* (um 1470) bei *GEFREN* beil. 52. dies gute, aus der urbedeutung des fahrens und gehens geflossene reflexivum ist längst ausser gebrauch.

ERFAHREN, *expertus, exercitatus, usu peritus, oft mit gen. der sache*: ein erfahrner, bewährter, einsichtsvoller mann, der an viel orte gelangt ist, viel mit angesehen hat; ein erfahrner greis; man soll glauben dem erfarnen. *KEISERSB. eschengrudel* d 5^o; schafftet her weise, verstendige und erfarene leute. *5 Mos.* 1, 13; ein wol geübter man verstehet vil und ein wol erfarnen kann von weisheit reden. *Sir.* 34, 9; ein erfarnen weisz sich dafür zu hüten. *36, 22*; Gorgias welcher ein erfarnen kriegler war. *2 Macc.* 8, 9; der aller erfarnest (*erfahrenste*). *Amadis* 31; so dürften wir leicht noch ein tausent Schweizer oder sechs, die stürm (*bellorum*) erfaren sind, haben. *Schade sat. u. pasq.* 3, 82; schiffleute auf dem meer erfaren. *1 kön.* 9, 27; denn es waren etlich sterker und erfarnen der freiheit. *MELANCHTH.* 1 *Cor.* 8; dise wundtränk seind wunderbarlich güt und erfarnen (*erprobt, bewährt*). *GERSDORF* 29; ein andern guten erfarnen wundtränk mache also. *TABERNAEM.* 334; sind ein herliche und über die maszen kräftige erfarnen arznei. 449; ein alter erfarnen durchkrochner pürsch, *un vieux routier.* *RÄDLEIN* 247^o;

uns dunkt, du seist nun alt von jarn,
geübt und unglücks wol erfarn. *WALDIS Esop* 4, 99;
ihr welsch geblasne wort ersticken,
sobald sie der erfarnen prob.
so ihr neid hasset, nur erblicken. *WECKHERLIN* 356;

der gesetzte trefflich wol erfarnen. *AYRER proc.* 1. 5; der vil leides erfarnene h. vater. *BUTSCHKY kanzl.* 859; die erfarnesten (*erfahrensten*). *wankelm. lieb.* 229; wer seiner kunst erfarnen ist. *pers. baumg.* 7, 24; er besonder erfarnes (*erprobtes*) experiment und secretum. *HOUBERG* 1, 309^o. *sprichwort*: der erfarnen kann fahren. *LEHMANN* 205.

ERFAHREN, *n. experientia*:

die durch vieler jahre wissen, die durch vieler jahr erfarnen innerlich sich schön und hurtig, voller geist und witz gebahren. *LOGAU* 3, 91, 77.

ERFÄHREN, *terrere, in gefahr bringen, schrecken, mhd. ervaren*:

ēg wäre ein wol gemuot man
erværet von der arbeit. *Iw.* 5787;
von herten grunde mich beswæret,
daz der töt uns alle erværet. *Renner* 20944,

wo der reim nicht leidet, dasz man ervert lese, was von ervarn, einholen gelitert auch passenden sinn gäbe. die folgenden nhd. belege schreiben alle erferen für erfären und legen ihm den sinn von schrecken bei: es worden gar sere erferit die cristen fursten. *Rotne dñr. chr.* cap. 313;

nu hab ich doch in kurzen jarn
bei hundert frauen wol erbult,
und so vil wort nie darausz gespult,
darmit ich sie mocht han erfert,
und hetten mich all lieb und wert. *fastn.* 230, 33;

gott wolt in (*Tobias*) uf ein zeit bewern (*prüfen*),
mit manchem zöfal in erfarn. *MURNER geuchmat* 1519 A 4;

künig Hug ward erfert, als er das höret. *Hugschapler* 49; aber Reinhart was nit ein man, der mit worten zuerschrecken oder zuerferen was. *Aimon* h 5^o; da nu keiser Carle ir dannen scheiden vernam, des wart er erfert. v 3^o; under den herren allen was keiner, der da dem keiser etwas in die sach dragen dorft, sondern waren all seiner red erfert. x 3^o; blies er Bonidridi zü dreien malen als laut, das es mániglichen im schlosz vernam, des wurden sie erfert. x 3^o; ir herren, meinete mich nit mit worten zü erferen oder schreckhaft zu machen. A 2^o;

auf schönen hügelu rumb, in thälern und auf rasen
spaziert und jagten sie oft die erfarnen hasen.

WENDERS Ar. 7, 32;

als der ergrimme wolf bei dunkelfinstreer nacht
ein herd und grosze zahl erfährt schäfflein acht. 12, 74,

im original paurose leprí.

ERFAHRENHEIT, *f. peritia, experientia, schwed. erfarenhet, dñ. erfarenhed*: also wenn ein mensch nit het erfarenheit, so kan er die anderen nit regieren. *KEISERSB. bilger* 142^o; das mögent ir alle tag aus erfarenheit ermerken. *Aimon* A i;

erkndt aus erfarenheit wol,
das si der untrew weren vol. *Teuerdank* 75, 178;
Marcolphus thet sich des erwegen,
er sprach, ich wils anderst bewern,
und anderst durch erfarenheit lehrn. *WALDIS Esop* 2, 22;
erfarnheit ban wir des zu lehr. *WALDIS* 3, 50;
und helt durchaus nichts für warheit,
es zeugs denn die erfarenheit. *froschmeuseler* Ee 6^o;

wegen seines von natur hocheerleuchten und durch ergreifung guter künst und viler erfarenheit gemehrten und ausbalierten verstands. *Garg.* 144^o; dennoch lehrt uns die erfarenheit genug, dasz ein fegfewer ist. *bienenk.* 111^o; doch hat man darvon mit erfarenheit befunden, dasz er ungesund, ja sehr vergiftig zu essen sei. 243^o; so man dem meister Galeno und der erfarenheit glauben wil, so haben sie ein löblich fleisch. *FÖRER* 40^o; Quintus Sertorius hets in erfarenheit, *experimento didicit.* *TACIUS bei Fronsp.* 3, 239^o; die erfarenheit im haushalten ist besser als die ganze philosophia. *LEHMANN* 1, 208; die erfarenheit soll in unsern gemüt so eingepflanzt sein, wie die goldadern in der erde. *das*;

wie der gütter gunst
dein haupt mit weisheit, tugent, kunst,
lehr und erfarenheit gezieret. *WECKHERLIN* 462;

Cassandra, welcher Phoebus die erfarenheit zu weissagen versprochen. *OPITZ* 1, 252; die erfarenheit kan oftmals nicht helfen. *Argenis* 2, 126; denn die erfarenheit rede nachdrücklicher als der beste redner der welt. *LOHENST. Arm.* 2, 527; was du nicht weisz, lerne von dem, der eines dinges erfarenheit hat. *pers. rosenh.* 5, 20; ein weiser ohne erfarenheit. 8, 105; bezeugt die erfarenheit. *ABELE* 3, 208; eben auf diesen schlag kann man mein erfarenheit in dem studio legum und allen andern künsten und wissenschaften, so viel in der welt sein, auch verstehen. *Simplic. K.* 29; eine wol versuchte erfarenheit. *BUTSCHKY Palm.* 492; maszen denn der herr die erfarenheit als rechte lehrmeisterin bei sich hat. *kanzl.* 390; geschicklichkeit und erfarenheit sein zwo seulen, welche eine ganze gemeine erhalten. 417; die erfarenheit als eine mutter der weisheit. 427; nach seiner berühmten erfarenheit. *Felsenb.* 4, 259; stosze das einige exempel die vielfältige wahre erfarenheit nicht um. *rockenphil.* 5, 30;

mich deucht er gründe sich auf die erfarenheit,
dasz was uns glücklich macht sei nicht gelehrsamkeit.
HAGEDORN 1, 18;

nicht die erfarenheit,
die zaudernde, schon die natur verleihet
statisten, philosophen, kenner. 1, 102;

und diese erfarenheit machte, dasz man wiederum zurückkehrte. *WERNIKE an den leser*; historische erkenntnisse, welche die stelle der erfarenheit vertreten können. *KANT* 1, 107;

er ist des dorfes rath, sein ausspruch macht sie sicher,
und die erfarenheit dient ihm vor tausend bücher.
HALLER 42;

zu viel erfarenheit ist ihrem eigenthümer
oft hinderlich, zum mindesten an der ruh. *WIELAND* 10, 254;
und kommt erfarenheit zu ihren andern gaben,
so sei ihr mann vergnügt ein gutes weib zu haben.
GÖTTE 7, 47;

wie oft erreichte uns die einfache erfarenheit eines ungekannten arbeiters von einem fehlschritte. *Dyanasore* 3, 339. ich habe mich nicht verdrieszen lassen die beispiele dieses heutz vor erfahrung fast zurückgetretenen ausdrucks zu sammeln. vgl. unerfarenheit, verfahrenheit, zerfahrenheit.

ERFAHRER, *m. inquisitor*: erforscher, erfarnen oder waidman, *indagator.* *roc.* 1482 g 7^o, *scrutator* g 7^o; wenn (denn) welcher da (in den werken gottes) ist ein ersucher oder erfarnen der majestät, der wirt untertrückt von der glori. *KEISERSBERG dreieckel* spiegel Aa 5^o.

ERFÄHREN, *expiscari, elicere arcana alicujus*, etwas heimlich aus eim bringen. *FRISIUS* 467^o. 516^o. *MAALER* 109^o, einen sondieren. *STIELER* 408, vgl. erfarnen 4, c: mich zu erferen und ausholen. *THURNEISSER erkl. der archid.* 69.

ERFAHRNUS, *ERFAHRNIS*, *f. experientia*: tegliche erfarnus zeigts. *KEISERSB. trostsp.* 16; wie das liecht der weisheit angezündt wirt durch eigne erfarnus. *pred.* 73^o; durch solche erfarnus, die da ist aller ding ein meisterin, wirt ein mensch

gelert und behutsam. 73^b; wolt Gonella erfarnus thun des. BRANT bei Steinhöwel 147; aufmerken, kundtschaft und erfarnus haben und haben lassen. *erkl. des landfr.* 1522, 27; gleichwol nit aus mangel guets willens, schicklichkeit und erfarnus. LANZ *statsp.* Karl V. 470; ich wil, sprach Reinbart, erfarnus darin haben. Aimon n⁶; auf das du durch die erfarnus wissest was das gut ist. *sch. u. ernst* 1555 cap. 454; der breutigam aber, ohn alle weitere erfarnus, schlug die gute braut ins angesicht. WICKRAM *rollw.* 92^a; wie dann etliche sondere erfarnus damit haben. BOCK *kräuterb.* 49; diese kräuter sind heilsame wundkräuter, wie die tägliche erfarnus gnugsam beweist. TABERNAEM. 1251; sie sterben, als die tägliche erfarnus bezeugt. FORER 35^a; hierum wollen wir unsern kopf nicht vil drüber prechen, sonder unser fegfeur kräftiglich aus der erfarnus befestigen. FISCHART *bienenk.* 112^a; der adel ohne die tugend, groszmut, tapferkeit und ritterliche übungen oder erfarnus ist wie ein nichtsgültige nulle. *Simpl. K.* 112. seit dem 18 jh. aussterbend und heute ungebraucht. RÄDLEIN 247^a hat noch erfarnus.

ERFAHRUNG, *f.* 1) in dem ursprünglichen sinn des erfarnus, *peragratio, pervagatio*. BRANT überschreibt sein cap. 66 von erfahrung aller land.

2) *scrutatio, inquisitio, erforschung, nach erfahren* 5c: so man der anzeigung, die in vil nachgesetzten artikeln gemelt und zu peinlicher frage gnugsam verordent sein, nicht gehaben mag, so soll man erfahrung haben (*nachforschung halten*, GÖBLER *faciendum est periculum et investigatio*) nach den nachfolgenden und dergleichen argkwonigen umstenden, so man nit alle beschreiben kan. CAROLINA 25; gedult aber bringet erfahrung, erfahrung aber bringet hofnung, *vulg.* *patientia autem probationem, probatio vero spem*. Röm. 5, 4. *probatio ist prüfung, im urtext δοκιμή.*

3) *experientia, nach erfahren* 5d: mancher ist weise durch eigen erfahrung. Sir. 37, 25; bete ich, das ewre liebe je mehr und mehr reich werde in allerlei erkenntnis und erfahrung (*vulg.* *abundet in scientia et in omni sensu*). PHILIPP. 1, 9; denn die welt gleubt gottes wort nicht, bis sie es finde in erfahrung. LUTHER 3, 232^a; das (des?) ich in erfahrung komen. 3, 287^a; drohen hat er eine erfahrung gesagt von dem gerechten. 3, 295^a; so mans (*man dessen*) in erfahrung kompt. FRONSPERG 1, 38^a; hat selbs vil nützlicher kriegslist und vernünftig anschleg erdacht, auch in die erfahrung gebracht und oft probiert. 1, 148^a; erfahrung ist der stah, an dem man gehen musz. LEHMANN 205; nachdem ich in erfahrung kommen bin, *postquam comperi*. WEISE *Jephtha* 1, 10; nach erfahrung solches (*hoc audito, comperto*) traten sie an die seite. ETTNERS *unw. doct.* 677; von der erfahrung aufgeschreckt. PESTALOZZI 9, 54;

seht, ich bin in der welt rum kommen,
hab alles in erfahrung genommen. SCHILLER 325^a;

alle diese fürsten wuchsen in keiner höheren erwartung auf, als über eine republik zu gebieten und keines ihrer länder konnte ihnen eine andere erfahrung geben. 783^a; er hatte gelegenheit genug gehabt zu bemerken, dasz es ihm an erfahrung fehle und er legte daher auf die erfahrung anderer und auf die resultate, die sie daraus mit überzeugung ableiteten. einen übermäszigen werth. GÖTTE 19, 141; hätte ich nicht die schwarze erfahrung an ihnen gemacht. KLINGER 7, 60; deine weisheit, deine erfahrung an den menschen, deine geprüfte klugheit setzen mich immer mehr in erstaunen. 7, 260; erfahrung an der welt und ihren bewohnern. 12, 168. es heiszt: ich habe es, weisz es aus eigner erfahrung, *comperitum habeo*; ich habe es in erfahrung gebracht oder genommen, *wahrgenommen*; ich komme in erfahrung, *ih gewisse erfahrung, höre für gewis*; das sind erfahrungen, alte, neue, bittere, herbe, traurige erfahrungen; die erfahrung wird es lehren; aus anderer erfahrung wird man klug; ich habe eine eigne erfahrung gemacht.

Den heuligen philosophen ist erfahrung ein technischer ausdrück und gleichbedeutend mit *empirie, ἐμπειρία*. KANT sagt: erfahrung ist ein erkenntnis der objecte durch wahrnehmungen. 2, 186; ohne einen transcendentalen grund der einheit würde es möglich sein, dasz ein gewühl von erscheinungen unsere seele anfüllte, ohne dasz doch jemals daraus erfahrung werden könnte. 2, 647; es geht ein urtheil voraus, ehe aus wahrnehmung erfahrung werden kann, die gegebne anschauung musz unter einen begriff subsumiert werden. 3, 219; erfahrung besteht aus anschauungen, die der sinnlichkeit ange-

hören und aus urtheilen, die lediglich ein geschäft des verstandes sind. 3, 222; unterschied der erfahrung von einem bloßen aggregat von wahrnehmungen. 3, 229; begriffe und grundsätze a priori, welche das manigfaltige empirischer vorstellungen allererst in die gesetzsmäßige verbindung bringen, dadurch es empirisches erkenntnis, d. i. erfahrung werden kann. 8, 447; erfahrung, erkenntnis der objecte, deren erscheinung uns gegeben ist. 8, 451. *hier also wird der sprachgebrauch verengt, sinnliche anschauung oder wahrnehmung von der erfahrung unterschieden und erfahrung erst dann eintretend angenommen, wenn jenen ein prüfendes urtheil hinzugekommen ist und insofern gliche erfahrung mehr dem erfahren 5c als dem 5d, enthielte auch ein prüfen und forschen. es musz jedoch schwer sein forschung und kunde, gleichsam thätiges und leidendes wahrnehmen überall zu sondern, und beiderlei erfahren 5c und d fällt oft zusammen. sagen liesse sich, erfahrung sei der eindruck des äusseren auf unser inneres, wir erfahren etwas an den dingen wie in uns selbst. jedwede erfahrung lehrt, der erfahrende, nach des wortes urbedeutung erreicht und hält etwas fest.*

ERFAHRUNGSBEGRIFF, *m.* *empirischer*.

ERFAHRUNGSBREITE, *f.* Saadi lebt und webt in einer groszen erfahrungsbreite. GÖTTE 6, 62.

ERFAHRUNGSFALL, *m.* rechte, welche auf besondere erfahrungsfälle bezogen werden. KANTS *rechtslehre* 1798 s. iv.

ERFAHRUNGSKLUGHEIT, *f.* menschenkenntnis und erfahrungsklugheit. PLANK *gesch. des christenth.* 1, 215.

ERFAHRUNGSKUNST, *f.* ein arzt, auf dem die erfahrungskunst, die weisheit und die menschenliebe des Hippocrates ruhen. WIELAND 8, 31.

ERFAHRUNGSLEHRE, *f.* Lockes erfahrungslehre.

ERFAHRUNGSLÖS, *unerfahren, ἀπειρος*:

nicht ja erfahrungslös weissag ich es, nein wolkundig.
Od. 1, 171.

ERFAHRUNGSMASSE, *f.* bei den anstalten, die sie machten, sich der erfahrungsmasse um sie herum zu bemächtigen, musz ihnen ein unerschöpflicher stof zufließen. SCHILLER an Göthe 359.

ERFAHRUNGSMÄSZIG, *ex usu verum*.

ERFAHRUNGSREGEL, *f.* die meisten leute gerathen, wenn ihnen unrecht geschieht in grosze hitze, man hat sich also mechanisch angewöhnt, die hitze in solchen fällen für natur-sprache der gekränkten unschuld zu halten. unvermerkt ist eine allgemeine erfahrungsregel daraus geworden. WIELAND 15, 260.

ERFAHRUNGSREICH, *reich an erfahrungen*.

ERFAHRUNGSSACHE, *f.* sache der erfahrung. WIELAND 7, 18.

ERFAHRUNGSSATZ, *m.* *usu probatum*.

ERFAHRUNGSVOLL, *voll von erfahrungen*. KLINGER 12, 36. 103. 124. 143;

mein vormund will, ist er nicht toll?
dasz ich die mädchen fliehen soll,
und lehret mich erfahrungsvoll,
dasz liebe schrecklich schwächet.

OSSENFELDER oden und lieder 83.

ERFAHRUNGSWAHRHEIT, *f.* *empirische wahrheit*.

ERFAHRUNGSWISSENSCHAFT, *f.* der nutzen, den die erfahrungswissenschaften für das rein materielle leben und für den erwerb hatten. SCHLOSSER *weltg.* 4, 329; bei seiner groszen leere in aller erfahrungswissenschaft. HUMBOLDTS *br. an Varnhagen* s. 95.

ERFALLEN, *decidere, ahd.* arfallen, irfallen, *mhd.* ervallen, *ags.* æfeallan.

1) *intr.* zu *lode* fallen:

Tewrdank der held stund unverzagt,
gedacht, ich het schier gejagt
ein wilpret umb das leben mein,
von recht solt ich erfallen sein,
aber got hat mich behüet wol. *Tewerd.* 49, 39.

2) *intr.* *corruere, niederstürzen*: vom heftigen windsturm, der heint tobte, sind grosze bäume erfallen; nach erfallehen buchen. *weish.* 3, 747.

3) *intr.* *mente decidere*: darum ist er auch eines samstages in der teufelskuchen seines verstandes erfallen, andern wol zur lehr. LEOPRECHTING *Lechtkreis* 124.

4) *intr.* *fällig werden, cadere, verfallen*: das geld erfällt auf den tag, *numi in eum diem cadunt*; nu erfallet dem zarten geiz zu wenig los, darumb hat er sein fürsichtigkeit erzielt auch in die lehen, die noch besessen sind durch iie verweser. LUTHER 1, 296^a; bei der sommerfahrt erfallen die zinsbühner,

die zinseier und zinskäse, an dem einen hofe so viel, an dem andern so viel. im winter erfällen die kornzinsen an gerste, hafer und roggen. *IMMERMANNS Münchhausen* 1, 208; ein theil der pfarr und küstereinkünfte besteht in der zinsgebühr, welche von den einzelnen hofstellen alljährlich erfüllt. 207; und so ein stück wein verkauft und von einer achsen auf die andere gelegt würde, so seie meinem herrn von Tholei der zoll davon erfällen. *weisth.* 3, 757. *man sagte auch 'erfallen um':* wäre es auch sach, dasz ein man im frevel sein messer auszüg und nit schlüge, der ist dem scheffen erfällen umb die buesz, das ist ein sester weins, und dem herrn nichts davon. *weisth.* 3, 834.

5) *trans. zu tode fallen, occidere, erschlagen:*

da er dir dein vater erfällen hatte,
so fall zum fenster heraus auf in
und full in auch zu tode. *Ambr. lb.* s. 170, 144;

anno 1476, den 26 dec., brannte der grosz hof ab und der gibel erfiel sechzehn mann. *HENNEBERGER landtäfel* 79.

6) sich erfällen, *sich zu tode, zu schanden fallen:*

dä lobe ich niemens schallen,
dä man sich mac ervallen. *FÄRID.* 62, 1,

schallen, lärmern, loben, wobei man ein bein bricht, oder was meint hier ervallen?

sit ich hân verloren minen lieben man,
sô wil ich mich ervallen, und mir got leides gan.
Wolfd. und Saben 530,

scit ich meinen lieben mann verloren habe und gott mir ungünstig ist, will ich mich vom thurm niederstürzen; item si het verjehen (*bekannt*), das si sich machet zu einem wolf und ist geriten an Gletzmat an den stafel zuo der nasen und komen ander dri frouwen zuo ira, und jagten das fech, das sich zwo kü erlieten. a. 1459. *geschichtsfreund* 6, 245; wie lüt zu ir kamen und sagten, wie ich (*als hirtensub*) so an ein sorglichen dienst weri, ich wurde mich einmal ztot erfällen. *PLATER* 10.

7) sich erfällen, *corrucere, corrugari, sich runzeln, schrumpfen:* und brenn es (*das kranke pferd*) also, das sich die statt (*die stelle*) erfalle oder rumpfe. *ALBN. SCHMIT ROSARZNEI. Frankf.* 1570. 96; also dasz sich die haut erfalle oder rumpfe. *SEUTER* 298. vgl. einfallen.

ERFÄLLEN, *caedere, erfällen machen, niederschlagen:*

doch dünkt mich in meinen sinnen,
sie hab ir vor nit püberei lassen zurinnen,
die niemanz kunt erlieten. *fastn.* 620, 17;

item aber liet si vergigen (*bekannt*), das si und ira tochter inen selben zwo kue erfalten (*erschlagen*). *geschichtsf.* 6, 247.

ERFASSEN, *prehendere, ergreifen, amplecti, umfassen.*

1) der wolf erfaszt die schafe; ich erfaszte seine hand; den fliehenden am bein, haar erfassen;

auf, freund, die geisel zu erfassen,
die dort vermodern will.
seit Juvenal sie fallen lassen,
liegt sie, triumph ihr laster! still. *LESSING* 1, . . .;

als wollte sie den saum
des rosigen gewandes noch erfassen. *WIELAND* . . .;
die felsenkuppe, die der strandende
vergeblich ringend zu erfassen strebt. *SCHILLER* . . .;
und möchte gern was auf der erden
und in dem himmel ist erfassen. *GÖTTE* 12, 94.

2) *bildlich*, die geduld zu erfassen (*sich in g. zu fassen*) ist das bewährteste mittel. *BUTSCHKY kanzl.* 861; eine sonderbare, zu herzen steigende freude erfasse ich in lesung einer geistreichen histori. 889; so werden gemähle während der musik von zuschauern feuriger und tiefer erfaszt. *J. P. bücherschau* 1, 47. der zorn erfaszt mich; eine fixe idee hatte ihn erfaszt.

3) es erfaszt mich, wie faszt, greift, ergreift mich:

mehr als des menschen tod will michs erfassen,
wenn ihn bereits nach wenig tagesneigen
hier, dort noch einer nennt — bis alle schweigen.
LENAU n. ged. 158.

ERFASZBAR, *ergreifbar.*

ERFASZLICH, *fasslich.*

ERFAULEN, *putrescere, computrescere, pigrescere, faul werden, verfaulen, ahd. irfûlen, mhd. erfûlen, ags. ærfûlian:*

ûg ebene dem holze quoc
daz niemer kan ûf erden
erfûlen noch erwûden,
diu roder wâren und die naben. *tr. kr.* 30016;
so êr in dër erde erfûlet ist,
sô muog man sin gedanken. *MF.* 20, 23;

vor hundert jâren ist lîht in Dûringe lande
ein fûrste lange erfûlet, den man nu hêr alsam disen nande.
Tû. 2840;

daz erlein holz alsô grûenez in wazzer gelegt erfaulet gar langeu jâr nûmmer. *MEGENBERG* 315, 11; si habent och in gewonheit, wann einen das wetter ze tod schlecht (*der blûz tûdet*), so legent si in in ein truhnen und setzent in dorinne uf einen hohen bom . . . und wenn jârs zit komet und die wil noch der tod uf dem bom ligt, so koment si hinwider und tûnd was sie geton habent, so lang bis der tod erfulet. *SCHILTBERGER ed. Neumann* s. 107; und uf dem stecken musz er erfûlen. s. 108; nachdem sie zwai ganze jar sumer und winter zu velt gelegen, ir harnisch verdorben, die klaiden an irem leibe erfault und der pferzeug zu nichten worden. *WILV. VON SCHAUMBURG* 31; do Carthago gewonnen ward, da erfaulet das volk im mûsziggen. *MÛGLEINS Val. Maz. Augsb.* 1489, 94; die tugenden die nimmer erfâulen. *ALDR. VON EYBE* 18;

ietz blîb da ligen und erfûl. *trag. Joh.* k3;
im schlosz hab ich ein turen tief,
darin musz er erfâulen. *URLAND* 299;
und hettn die gôtter und das glück
mir nit verholffen in dem stûck,
so mûst ich leugst erfaulet sein. *H. SACHS III.* 2, 228*;

dise (*heupter*) bestecken und gewûrzen sie mit aromaten, dasz sie vor gestank und unflât rein eindorren und nit erfâulen. *FRANK weltb.* 66; dann die stillstehenden wasser in den grâben erfâulen bald. *FRONSPERG* 2, 35; mit den im holzsequester ligen und erfâulenden Jobsmârtlern. *Garg.* 61; aber des genâsches war nur zu vil fûr vier personen, also das es unmöglich war lang zu halten, dann es wer ubeinander erfaulet und erstunken. 81;

wie seind erfaulet euer kleider. *ATYER* 341*;
ich wâr vorlengst erfaulet schon. 441*;

was sind es vor leute, die das podagram also austragen und schelten? sind es nicht diejenige, die tag und nacht im luder gelegen, die vor mûsziggehen erfaulet? *PHILANDER* 2, 465; der regen wûrde unsern leib von ûbriger feuchtigkeit erfâulend machen. *BUTSCHKY Palm.* 661; hausknechte erfâulen gerne (*pigrescunt*). *GOTTBELF ges. schr.* 3, 419.

ERFAULEN, *putrefacere:*

thut mich erfeulen und erstenken,
nachts musz ich ligen undern penken. *H. SACHS I.* 501*;
und werft in in der gefengknus gruben,
drinn man erfeult die schâlk und buben. *III.* 1, 141*;
wollen wir sie alle bede erschlagen
oder sonst in eim thurn erfeulen. *ATYER* 277*;

die sùdwind machent das viech misgehâren, erfâulen laub und pletter, betrûben die wasser. *SEBIZ* 7; den luft erfâulen (*verderben*). 8; solcher saft wird auch wider den brand gebraucht, darvon die glieder zerstôret, erfâulet und getôdet werden. *TABERNAEM.* 514; wie dann der mensch zur erden sich erfûlt (*es steht erfault*) und verzehrt wird. *PARACELUS* 2, 6*.

ERFÄULUNG, f. daraus volget nun geschwulst und erfeulung. *PARAC. char. schr.* 6.

ERFECHSEN, *germinare, proficere, gedeihen:*

wie er hat den kopf verbunden,
er meint dasz ich im helfen sol,
wenn ich es thu, erfext es wol. *ATYER fastn.* 45*.

ERFECHTEN, *armis oblinere, ahd. irfêhtan, mhd. erfêhten.*

1) *capere, expugnare, erobere:* ahd. irfûhten Trojam;

nu müeze in (*eis*) als Wêlfe,
dô dër Tûwingen erwâht (*a.* 1164),
gellogen aller siner mâht. *Wh.* 381, 27;

der kôniç saget ir, wie der truchsesz sie erfochten und den wurm erschlagen hette. *buch der liebe* 82, 2;

und wie ihn um des Indus strand
sein kriegerischer elephant
durch manch erfochtnes reich getragen. *HAGEDORN* 3, 128;
verehrungswûrdiges Rom! gross durch erfochtnes kronen,
noch grôsser durch den geist gepriesner Ciceronen.
LICHTWER recht der vernunft 5.

2) *im kampf davon tragen, den sieg erfechten, victoriam reportare;*

glückliche, die ihr den tag (*vom Aspern*) erfochten,
ewge lorbern habt ihr euch gefochten. *KÖRNER* 1, 60;

sich ruhm, lorbern erfechten, *erkämpfen*; wunden erfechten;
mein arm erfocht mir durch sechs saure süge,
zwar nicht an lohn, doch wunden volle gnüge. *BÜRGER* 100*.

3) *bildliche anwendung*: ich verlange auch nicht meine vergebung zu erfechten, sondern greife buszfertig nach ihrem mantel der lieb und freundschaft. LICHTEBERG 7, 1;

man widerstritt, erfocht sich platz. LÖWEN romanzen 85;

Kant der den ewigen frieden erfocht, den er jetzt selber geneszt. J. P. dämmerungen 53. wie bei den landsknechten und handwerksgesellen fechten betteln, hieß auch erfechten erbetteln.

ERFECHTER, m. expugnator: die meisten andern mitarbeiter und erflechter dieses sieges. Felsenb. 1, 59.

ERFECKELN, *fovere, refocillare, recreare, laben, erquicken*. STIELER 526: da fellest er drüber in onmacht, wie man in aber gekület und erfekelt, da hatte er angefangen zu essen. LUTHERS tischreden 227*; das man sie wieder erfekeln, laben und külen muste. 229*;

habt guten mut, wir sind
zu helfen euch bereit.
erfekelt sie (erweckt sie aus der ohnmacht).

FILIDOR (SCHWIEGER) Wittekinden J3*.

hängt dies ungewöhnliche wort mit hücheln (1, 1062) oder gar dem lat. focillare, refocillare selbst zusammen? bair. ist feckeln zerschneiden, zersüekeln, was sich dem sinn gar nicht anschliesst, schwab. faicken, focken ländeln, schmeicheln. SCHW. 1, 510. 511. wahrscheinlich ist es doch erfächeln, *ventilando recreare*, s. das folgende.

ERFECKEN, *excutere, erschwingen, mit dem flügel (segge*. SCHMID 187) erheben, aufloszen? s. FRISCH 1, 253*, aus STETTLER.

ERFEGEN, *repurgare, expurgare, ausfegen, reinigen*:

man wirt dir zwar den balg erfägen. trag. Joh. K2.

ERFEHREN, s. erführen.

ERFEIERN, *otando, feriendo lucrari*: ja sie sind also verplant ab dem vater, das sie der arbeit mit empfinden, die der vater selbs in in anschaft und württ, sie gehen nur feierend daher in dem willen des vaters, willos und erstorben. dise erfeiren also den himmel und erschleichen gott der sich die knecht mit wil erlaufen lassen. FRANK paradoxa 124*; die welt erwürtt den himmel, die heiligen allein erfasten und erfeiren in. es musz der himmel doch nur erfeiret und got getragen und erschlichen werden. 136*.

ERFEILEN, *limare, polire*.

ERFEILSCHEN, *mercari, cacionari*: sie stehn wol jetzt schon mit Spaniens hof in verbindung und erfeilschen im voraus für die schande ihres vaterlandes gold und ehrenstellen. TIECK nov. kranz 3, 148.

ERFEISTEN, 1) *pinguefacere*. feist, fett machen: und so sie essen und werden gesatt und erfeistet, so keren sie zu den fremhden göttern und dienen in. bibel 1483, 98*. 5 Mos. 31, 20 (vulg. cumque comederint et saturati crassique fuerint, avertentur ad deos alienos et servient eis); du hast erfeistet mein haupt in dem öl. 1483, 269. ps. 22, 5 (LUTHER, du salbest mein heubt mit öle).

2) *pinguefieri*: der hirsch erfeistet, wird fett.

ERFEL, m. *cyprinus orfus*: unter solche dornkarpfen sollen auch die gezählet werden, so von den Teutschen erfelen genennet werden. FORER 165*. s. erfiling.

ERFEUCHTEN, *humectare, mhd.* erfuchten:

erluhtet und erfrischt
stuont er mit süegem touwe. tr. kr. 16226;
ex (dag velt) wart mit bluotes mäle
genetzt und erluhtet. 31239;

mhd. so soll man nemen ein gemein hüchsen pulver und das erfuchten mit öl. FRONSPERG kriegsb. 2, 191*; ungewitter, in welchem das pulver und handgeschosz erfuchtet und nasz wirt. 3, 140*;

als er zu tische saz, erfuchtet häupt und bart
das nardeuwasser dem, der vor gesalbet ward. FLEMING 6.

intr., winters und bei thauwetter erfuchten die mauern und wände, werden nasz, weinen.

ERFEUERN, *ardescere*:

legt das eisen wider in das sewr,
das es erfewr und glüend wer. H. SACHS II. 4, 22*.

ERFIEDELN, *fidibus lucrari, ergeben*:

nicht dass ich mir dadurch das brot erfiedeln wolte,
nein, sondern dass sie (die poesie) mich zur weishelt führen sollte. GÜNTHER 386.

ERFILZEN, *increpare, ausfilzen, ausschellen*: waren auch viel, die uns erfilzten, dass wir uns so verzagt hätten ergeben. ANDREAE chem. hochzeit 1, 3 pag. 36. s. erkergeln.

ERFINDBAR, *excogitandus, erdenkbar, erdentlich*: nicht nur alle bekannten und erfundenen, sondern alle erfindbaren und möglichen wissenschaften. FICHTE begr. der wissensch. 32.

ERFINDEN, *invenire, reperire, ahd.* arfindan, irfindan, mhd. ervinden, ags. āfindan.

1) *unterschied zwischen entdecken und erfinden* sp. 507. GÖTTE 50, 163 sagt: zum entdecken gehört glück, zum erfinden geist, und beide können beides nicht entbehren. die frühere sprache hat aber beide wörter noch nicht so unterschieden, sondern erfinden auch für entdecken gesetzt: es seind auch andere inseln auszer der welt neulich erfunden von dem künig von Portugal. FRANK weltb. 21*; als wir zu erfinden neue inseln ausführen. 217*; nachdem sein vater selbige insel... erfunden. pers. reisebeschr. 2, 3; Columbus hat America erfunden. Grünland ist im j. Chr. 982 erfunden. 3, 4; wie nicht minder die neu erfundene indianische lande. HOFMANNSWALDAU vort.; wann jemand ein neu erfundenes bergwerk verkauft. ABELE 3, 223. Newfoundland bezeichnet vollkommen richtig das neu entdeckte land, Terre-neuve.

2) erfinden, erdenken, ersinnen, erdichten, *excogitare, effingere*: das sie machen allerlei werk und künstliche erbeit erfinden. 2 Mos. 35, 35; schaw das habe ich funden, spricht der prediger, eins nach dem andern, das ich kunst erfunde. pred. Sal. 7, 25; er erfindet tücke zu verderben die elenden. Es. 32, 7;

der du das firmament,
der tiefen erde schosz, und was sich drinnen wendt,
auch was steht unverwand, aus nichts doch hast erfunden,
du hast das hohe meer durch dein gebot gefunden.

FLEMING 25;

er soll die erfundenen und untersuchten wahrheiten zu papiere bringen. Günther vort. s. 6;

sei auch ein Leibnitz im erfinden

und im regieren Salomo. 220;

die königin, um gleichfalls zu erfinden,

erfand beim spiel des königs hahnreischafft. HAGEDORN 3, 44;

so was
will ausgeführt sein, wies erfunden ist,
mit aller pflichtigkeit, gewandtheit. LESSING ...;

vertraue göttern nicht, die der betrug erfand! 2, 378;

und wenn er aller sterne lauf erfunden hätte. CLAUDIUS 6, 130;

das ist eine von den alten sünden,
sie meinen rechnen das sei erfinden. GÖTTE ...;

ob die sache wahr oder ob sie erfunden ist. GÖTTE 20, 192.

3) oft ist erfinden nichts als finden, *befinden* (goth. bigitan): das ist der Ana, der in der wüsten mauflperde erfand, da er seines vater Zibeon esel hütet. 1 Mos. 30, 24. eine zweifelhafte stelle, vulg. qui invenit aquas calidas in solitudine, LXX. ὁ εὗρε τὸν ἵαμειν ἐν τῇ ἐρήμῳ, hebr. jemim oder emim, die riesen; betrachte, das du selber bresthaftig bist und dich dir selber in das kartenspiel und nim war, wie vil böser stein du dar innen erfinden werdest. KEISERB. s. d. m. 38*; weil ich euch nicht anders erfunden habe als einen liebhaber der erbarkeit. ALBERUS p. XII; wo ich dich mehr in einem solchen fall erfinde, ich dich hättiglichen strafen wil. Galmy 356; das widerrate ich, ich hab in mir weit einen andern rat erfunden. buch d. l. 239, 3; erzehlet dem gemeinen man den rath, so sie beschlossen und erfunden haben. REUTTER kriegsordn. 61;

kan er sonst nicht rath erfunden.

musz er ihr das haupt verbinden. LOGAU 1, 26, 59;

wan die misgunst ...;

dich erfindet so voll zier. WACHERLIN 382;

ob wir nu wol die wahre liebe

noch bisher nicht erfunden. 863;

so verwirret sich mein geist in dem irrgeange diser meiner gedanken dermaszen, dass ich kaum den ausgang erfinden kan. BUTSCHKE kanzl. 639.

4) noch häufiger erfunden werden, *inveniri*: und da sie gehen sollte, wurden zwillinge in irem leibe erfunden. 1 Mos. 38, 27; wenn jemand erfunden wird, der bei einem weibe schlüft, die einen cheman hat. 5 Mos. 22, 22; und welcher erfunden wird im bann. Jos. 7, 15; es ward aber kein schmid im ganzen lande Israel erfunden. 1 Sam. 13, 19; er versuche mich, so wil ich erfunden werden wie das gold. Ijob 23, 10; ein bruder wird in der not erfunden. spr. Sal. 17, 17; ich bin erfunden von denen, die mich nicht gesucht haben (bigitans varp miþ þaim mik ni gasókjandam). Róm. 10, 20; deine (todt geglaubte) tochter, die dir erst erfunden und worden ist. buch d. l. 227, 4; durch diese meine protestation, hoffe ich, ist klar genug angezeigt, das ich zwar wol irren kan,

doch kein ketzer wil erfunden werden. LUTHER 1, 12'; weil unser lere zu Augsburg öffentlich erfunden ist, das sie das recht evangelium und die heilige schrift sei. 5, 282'; es werden vielerlei geschlecht der schwämmen erfunden. TABERNAEM. 1520; und ist vor sie kein platz im himmel erfunden worden. REISZNER Jerus. 2, 54'; Aristion wurde als ein bösewicht erfunden, sobald ihn das glück auf die kapelle setzte. WIELAND 36, 64.

5) und besonders mit einem *adjectivischen praedicat*: thu nichts zu seinen worten, das er dich nicht strafe und werdest lügenhaftig erfunden. *spr. Salom.* 30, 6; denn fur im bin ich unschuldig erfunden. *Dan.* 6, 22; und er ward trewe erfunden, da er versucht ward. *Sir.* 41, 21; nu suchet man nicht mehr an den haushaltern, denn das sie trewe erfunden werden (ei hvas triggys bigitaidau). 1 *Cor.* 4, 2; so doch wo wir hekleidet und nicht bloss erfunden werden (jabai svēpauh jah gavasidai, ni naqudai bigitaindau). 2 *Cor.* 5, 3; auf das ewer glaube rechtschaffen und vil köstlicher erfunden werde, denn das vergengliche gold. 1 *Petr.* 1, 7; würde Henricus unrecht erfunden. LUTHER 3, 31; wers sache, das sie unrecht erfunden würden. 3, 33; von den haushaltern wird erfordert, dasz ein jeder treuw erfunden werd. REISZNER Jer. 61'; Abraham ist gläubig und getreuw erfunden. 2, 59'; das fleisch der fischlin wirt allezeit bitter erfunden. FÖRER 159'; solches werde ich zu erwidern mich bereit erfinden lassen. BUTSCHKY kanzl. 908; sie (*die feinde*) schämen sich ihrer schwach erfundenen macht. Uz 1, 196;

ich hab ihn viel edler
und rechtschaffner, als viele von seinen vätern erfunden.
Messias 2, 235;

o lamm gottes, unschuldig
am kreuz, am kreuze geschlachtet!
allzeit erfunden geduldig,
wie sehr du auch würdest verachtet. KLOPST. 7, 233;
mein edler Talbot, euch allein hab ich
gerecht erfunden unter meinen rathen. SCHILLER 447';

nach dieser regel möchte wol ein groszer theil der menschlichen tugend für allzu geringhaltig erfunden werden. WIELAND 8, 113; ungebeure fratzenhafte bilder, deren hohler körper mit gold und juwelen gefüllt erfunden ward. GÖTTE 6, 44;
er ward gekleidet und endlich doch,
so wie die ersten lügenhaft erfunden. 10, 22;

es ist in der welt nichts lächerlichers erfunden worden als dieses verhältnis. 16, 63; eid und schwüre des einmal meineidig erfundenen haben keine kraft der überzeugung. KLINGEN 4, 146.

6) sich erfinden, *sich zeigen, ausweisen*: es ist so du dich entschuldigst, du habest das und das nit gethon, so du es wissiglichen gethon hast, und sich also erfunden hat. KEISERSB. s. d. m. 14'; ehe er sie beim holet, erfand sichs, das sie schwanger war von dem heiligen geist. *Matth.* 1, 18; da wir in des folgenden morgens wider besuchten, erfand sichs, das der arzt recht geurtheilt hatte. LUTHER 3, 402'; und so sich an ir natur und ansehen erfindet. FRANK *welb.* 194'; es wird sich erfinden, wer meine freund seind. *Aimon* v3'; es wird sich erfinden, antwort der keiser, wie ir im zu hülff kommen werdet. 15'; sobald sich immer erfindet, dasz der ritter schuldig ist, wil ich verschaffen, dasz im mit gift vergehen werden musz. *buch d. l.* 253, 4; das andre aber alles, so ihr mich beschuldiget, auf mich erdacht ist, sol sich auch mit keiner warheit erfinden. *Galmy* 274; da aber das gegentheil sich erfunde. *Kinckhor mil. disc.* 238; verhoft auch, es werde sich mit der warheit nimmermehr erfinden. *FRONSPERG kriegsb.* 1, 12'; es erfindt sich auch (*kommt auch vor*), das ein ros durch die naslöcher rinnt. SEUTER 37; aus der aussag erfand sich so viel. *AYRER proc.* 1, 9. heute sich finden, *sich ergeben*.

ERFINDEN, *n.* das erkennen und erfinden sehen wir als den vorzüglichsten selbst erworbenen besitz an und brüsten uns damit. GÖTTE 50, 163; was ist das erfinden? es ist der abschluss des gesuchten. 56, 142.

ERFINDER, *m. inventor*: o nin Parmeno, o aller miner wollust erfinder, anfacher und vollender, weist du icht, in welcher fröden ich bin? *Terenz* von 1493, 82' (*Eunuchus*); wie immer sie sich für die erste unserer besseren poesi erfinder fälschlich ausgeben. WECKHERLIN *rott. zu den weltl. ged.*; ein kosak führt Pallas zu der groszen masse gediegenen eisens, jeuer ist erfinder, dieser der aufdecker zu nennen, es trägt seinen namen, weil er es uns bekannt gemacht hat. GÖTTE ...;

mög ihn gott verdammen,
den thäter dieser Duchenswerthen that!
den thäter und den schändlichen erfinder. SCHILLER 431'.

ERFINDERIN, *f. inventrix*. STIELER 484:

du bist der lieb entzünderin
und des wollusts erfunderin. WECKHERLIN 702.

ERFINDERISCH, *ingeniosus*: ein erfinderischer kopf; erfinderisch in grausamkeiten;

sie wehrt nicht dem erfinderischen kleide
durch seinen reiz den ihren zu erhöhn. RÜCKERT 305.

ERFINDLICH, *was* erfindbar: denn auch unser widertheil keinen erfindlichen irrthumb darinnen angezeigt. LUTHER 5, 111'; lasz mich von den wilden thieren zerrissen oder von den grausamen menschen durch erfindliche marter hingetrichtet werden, nur lasz meine seele nicht verloren gehen. SCRIVER *selensch.* 1, 21. vgl. unerfindlich.

ERFINDSAM, *wie* erfinderisch:

bescheiden sinnreich, wie Virgil,
erfindsam, wie Homer. HAGEDORN 1, 129;

wie sehr auch in diesen (*sinngedichten*) der erfindsame geist des dichters noch geschäftig sein kann, ohne die historische wahrheit zu verfälschen. LESSING 8, 441;

Harmons sohn, der mit händen erfindsam allerlei kunstwerk bildete. II. 5, 60.

ERFINDSAMKEIT, *f.* die erfindsamkeit des künstlers. LESSING 6, ...;

der schwachheit der natur, dem hunger und der blösz
gab die erfindsamkeit den äuszern schein der grözse.

Dusch poet. werke 1, 164;

erfindsamkeit

einen gast zu pflegen. GÖTTE 3, 466.

ERFINDUNG, *f.* 1) *exploratus rei status, befund*: weil er sich denn auf etlicher universiteten urteil und an sicheru enden zu disputirn erbeut und, nach erfindung, sich der biligkeit weisen zu lassen. LUTHER 1, 136'.

2) *inventio*,

nein, es ist nicht mehr not der fremdben kunst und witz,
erfindungen und spil unnachthunlich zu achten,
dan Teutschland, welches selbst der erfindungen sitz,
erweist vil mehr kunst den fremdben zu betrachten.
WECKHERLIN 549;

die erfindung der dinge ist nichts anders als eine sinnreiche fassung aller sachen, die wir uns einbilden können. ORTZ *poeterei* 17; die tiefsten abgründe der erfindung sind ihnen nicht verborgen und die feinsten züge der ausführung sind ihnen bemerkbar. GÖTTE 19, 95; so wird es dem künstler auch zuletzt an dem, was man erfindung nennt, an dem entwickeln des manigfaltigen aus dem einzelnen keineswegs fehlen können. 22, 218; mein bruder schätzte die philosophie über alles, ... doch hatte er schon etwas von der erfindung der ästhetik vernommen. *Nicolas leben* von GÖTTE s. 9.

3) *entdeckung*: die erfindung des rammselbergischen bergwerks. HAHN 2, 36; erfindung der silbergruben. 2, 43.

ERFINDUNGSFOLTER, *f.* welche erfindungsfoltern steht nicht schon der gemeine romanschreiber aus? J. P. *aesth.* 2, 93.

ERFINDUNGSGABE, *f. vis inveniendi*. GÖTTE 33, 209.

ERFINDUNGSKRAFT, *f. dasselbe*: ich wüste ihnen nicht mehr als deren zwei zu nennen, von welchen es sich noch endlich sagen liesze, dasz seine erfindungskraft einige unkosten dabei gehabt habe. LESSING 6, 133; man sagt, dasz leute, die zu viel nachahmen, ihre eigne erfindungskraft schwächen. LICHTENBERG 2, 7; eigentliche erfindungskraft hatte er nicht. GÖTTE 19, 118.

ERFINDUNGSREICH, *ingeniosus, πολύμητις*:

der ist Laertes sohn, der erfindungsreiche Odysseus. II. 3, 200;
aber nachdem sich erhob der erfindungsreiche Odysseus.
8, 216;

und es kommt der gott der esse,
Zeus erfindungsreicher sohn. SCHILLER 56'.

ERFINDUNGSVERMÖGEN, *n. erfindungsgabe*: ärgerlich und sinnend stand ich da und hot all mein erfindungsvermögen auf, allein es verliesz mich. GÖTTE 25, 350

ERFINSTERN, *obscurari, verfinstert* werden.

ERFISCHELN, *was* das folgende.

ERFISCHEN, *expiscari, ahd. iriscōn* (GRAFF 3, 510): sie erfischen vil korallen und waldfisch. FRANK *welb.* 80'; das gottes sun ... auch sichtig gen himmel gefaren ist, da noch

heut sein grab ist, da er die ungelerten armen fischer mit iren angeln und netzen künig und keiser zû fahen und die ganz welt zû erfischen hat auserkorn. 179^o; wiewol die kirch aus der propheten schriften auch noch wol was erfischen kan, damit sie irer heiligen dienst befestigt. *bienenk.* 187^o;

thun ohngefehr ein text erwischen,
wie sie ihn nach gedunk erfischen. *postreuter* 1591 E2;

etwan eine ritterzehrung oder fette beute erfischt. *Simpl. K.* 348; darum nenne ich sie (*die springwurzel*) einen hölzernen angel, zwar einen angel, weil ich vermittelst ihrer 10000 ducaten erfischte. *Simpl.* 2, 443; so der fürst durch ungerechte mittel, falsche hamen und angeln ein stück landes erfischt. *Butschky Patm.* 524; ein geheimnis erfischen, *auslocken.* *Rädlein* 247^o; um ein extrachausseegeld aus meinem beutel zu erfischen. *J. P. jubelsen.* 90; endlich erfischte er das glück. *Fibel* 121.

ERFLAMMEN, 1) *inflammari, enflammen, in flammen ausbrechen*: so du erflammest und enzünd bist mit dem swert des teufels der unkeuschheit. *KEISERSB. siben schwert* bl 5^o; das er als erflampt.

MURNERS müle von Schwindelsheim. 1515. E3;

o herr, lasz uns dein wort
bleiben, und lasz es fort
in uns erflammen stark. *H. Sachs* I, 82^o.

2) *inflammare, in flammen bringen, setzen*:

nun kumpt min döchter allesampt,
wenn ir der masz ein man erflampt. *MURNERS gauchmatt* O 2;
der sie so gar het angezündt
und in seine liebe erflampt. *MURNERS badenart* H2.

ERFLATTERN, *volando contingere*: der vogel erflatterte die spitze des dachs.

ERFLÄUEN, *elucere, abluere, von fläuen, mhd. vlüuwen waschen, ervlüuwen.* *wb.* 3, 336^o.

und wie sie haben ein kriegsheer,
damit sie dem volk gottes erläuen
und den jüden die haut erfläuen. *FRISCHLIN Susanna* p. 332.

ERFLEHEN, *ahd. irflēhōn, mhd. erflēhen, wb.* 3, 339^o. s. flehen.

1) einen erflehen, *precando cogere, adigere*:

mhd. ir habet uns doch mit maneger nôt
erflēhet unde genœtet,
daz wir sie haben ertœtet. *Trist.* 324, 19;
ob ich iuch müge erflēhen,
daz ir mich min lantlēhen
mit gnâden und mit êren
fürbâg lāget kēren. 402, 39.

mhd. sie ruft die traurenden. sie stehn,
sie weinen, freun sich, beben.
ach werden wir den herrn erflehn?
der totte wird er leben? *KLOPFSTOCK* 7, 97;
lasz sie des vaters herz erflehn. 7, 115;
grauenvoll ist deine tiefe,
furchthar deiner wogen flut,
aber dich erfleht die liebe,
dich bezwingt der heldenmut. *SCHILLER* 60^o;
die mutter hat umsonst zu ihm gefleht,
beschwöre du, erfleht ihn, dasz er lebe. 515^o;

von mir genöthigt und erfleht verband er mich mit der tochter. *KLINGER* 4, 209.

2) etwas erflehen, *precando inpetrare, efflagitare*:

wagts seine freiheit zu erflehen. *GELLERT* . . .;
diese sprach, o haubt der götter, lasz mich doch ein haus
erflehn! *HAGEDORN* 2, 29;
bekehrung, besserung erfleht ich ihm. *GOTTER* 3, 124;
nach diesem frühlingregen,
den wir so warm erfleht,
weibchen, o sich den segnen,
der unsre flur durchweht. *GÖTTE* 1, 126;
wehe, weh mir! ruft die arme
jammernd, grosser Zeus erbarme,
ach, was wagst ich zu erflehn! *SCHILLER* 60^o;
ach, mein verderben hab ich mir erfleht,
und mir zum fluche wird mein flehn erhört. 426^o;
o musz ein neidscher dāmon mir die wounne
des heisz erflehten augenblicks verbittern. 509^o.

ERFLEISCHEN, *trucidare, zerfleischen*: dasz er 8000 der besten römischen knechten erfleischet. *TACIUS bei Fronsop.* 3, 250^o.

ERFLICKEN, *consuere, zusammenstoppen*:

kaum hatte noch des schneiders hand
dem affen ein erflickt gewand
von bunten flecken umgehungen. *GELLERT* 1, 262,

nach andrer lesart

ein buntes komisches gewand
dem muntern affen umgehungen.

III.

ERFLIEGEN, *volando contingere, mhd. ervliegen*:

die apise ervloug ein sprinzellin. *Parz.* 622, 13;

und schickten aus den rappen, die wäld zu erflieden, ob er nit gewar würde. *alle weisen* 107^o;

wenn nicht verdienst alloin das glück erflieden kan,
setzt list und dreistigkeit ihm andre flügel an. *HALLER* 13;
so werd er dieses jahr, der seltsame geist, geboren,
der diesen kranz erfliedt. *LESSING* 1, 96;

mit eile, die strahlte,
kam, da sie folgten, herab von des Tabor woligen höhe
Gabriel ihnen entgegen, und schnell erflog er ihr schweben.
Messias 15, 1031;

ach wo erfleugt er schutz? *STOLBERG* 4, 79;

erfleugt das ziel der ehre
auf nie belogner bahn. *MATTHISSON* 98;

ragende felsenzinken mit wolkenumlagerter spitze,
welche kein jäger erklohm, welche kein adler erflog.
SALIS 107;

dann erblicket von der schönheit hügel
freudig das erflogne ziel. *SCHILLER* 72^o;

nach tausend erhinkten und erflognen zielen. *J. P. teufelsp.* 1, 25.

ERFLIEHEN, *effugere, evflichen, ahd. irfliohan* (GRAFF 3, 766).

ERFLIESZEN, *emanare, redundare, mhd. wb.* 3, 348^o: sicherem vernemen nach ist eine allerh. verfügung erflossen, vermöge deren u. s. w. *Wiener zeitung* 15 jan. 1860; von seiten des hochw. bischofs von Trient ist in der jüngsten zeit eine entscheidung erflossen.

ERFLING, *m. cyprinus orfus, erfel, kühlung*.

ERFLÖSZEN, *inundare, redundare*: Tiberis der flusz erflöszet in diesem jar also, das man mit schiffen von einer gasz in die andern faren musz. *FRANK chron.* 170^o.

ERFLÜGELN, *alis contingere, erflieden*:

alle höhn hast du erfliedelt,
alle tiefen du entsiegelt
und durchwandelt alle welt. *RÜCKERT* 46.

ERFLUNKERN, *ementiri, effingere, erflügen*.

ERFODDERN, *postulare, exigere, die aus erfordern hervor-gegangne schreibung, dann in erfordern gemildert*: warum hastu denn mein geld nicht in die wechsellbank gegeben? und wenn ich komen were, hette ichs mit wucher erfoddert. *Luc.* 19, 23; auf das die gerechtigkeit vom gesetz erfoddert in uns erfüllet würde. *Röm.* 8, 4; drumh ward es auf anregen und anhalten der römischen legaten für gut angesehen, das Luther selbs erfoddert würde. *LUTHER* 1, 441^o; das ich zu verhör erfoddert bin. 3, 410^o; den sol obangezeigter superatendens zu sich erfoddern. 4, 349^o; die sage ist, das k. maj. die Schweizer auch erfoddert habe. 5, 37^o; wir manen und erfoddern ernstlich durch diese schrifte alle unser verwandten und unterthanen zu obangezeigtem generalsynodo und freiem concilio sich gehorsamlich zu verfügen. 6, 330^o; indem trug sichs zu, das der Luther mit dem Zwingel und Oecolampad vom sacrament zu handeln gen Marburg erfodert ward. *ALBERUS wider Jörg Wüseln* H1^o. s. foddern.

ERFODDERUNG, *f.* mein herr Jhesus Christus hat sich nicht selber erhöhet, das er mein herr sei, als die übermütigen, ehrgeizigen thun, sondern aus gebot und erfodderung gottes vaters. *LUTHER* 1, 90^o.

ERFODERN = erfordern: bis die gefahr euer (für euch) erfodert. *OPITZ Arg.* 1, 279;

jene welt ertrank durch flut,
diese welt erfodert glut. *LOGAU* 1, 27, 91;

nichts als was meine schuldigkeit erfodert. *BUTSCHKY kanzl.* 28; weil es mein amt erfodert. 280; die christselige liebe erfodert es. 441; was die lateinischen kunstrichter acumina und die französischen pointes nennen, habe ich weder erfodert noch bisher verworfen. *LESSING* 8, 455;

die götter fügten es nicht so umsonst,
dasz da Thyest in deine hände fiel,
als unser heil ihn zu erfodern schien.

CHR. FKL. WIESEN trauersp. 3, 156;

ja, liebe erfodert gegenliebe. 4, 151; das stürmische klima der unterwelt erfoderts, man musz hart sein! *Voss briefe* 3, 1. 192.

ERFODERN, *n. postulatio*: denn soviel kann ich ihnen aus unserem manuscripte versichern, dasz Berengarius nicht auf sein (*des pabstes*) erfodern, sondern schlechterdings freiwillig auf eigenen antrieb nach Rom kam. *LESSING* 8, 406.

ERFODERNIS, **ERFODERUNG**, s. erfodernis, erforderung.

ERFOLG, *m. eventus, und oft secundus, folge*: die sache hat keinen erfolg, einen guten, glücklichen, günstigen, ungewissen erfolg; in erfolg (in folge) dieser anberaumung. *LESBING* 10, 114;

nicht tragen konnt ichs, hier in müszger ruh zu harren des erfolge. *SCHILLER* . . . ; zwischen mord und seinem dolch, zwischen handlung und erfolg dehnt sich eine weite kluft. *GRILLPARZER ahnfrau aufs. 5.*

ERFOLGRAR, *consequens*.

ERFOLGBARLICH, *consequenter, folglich. unww. doct.* 561.

ERFOLGEN, *consequi, assequi, eaequi, persequi, ahd. erfolgen, mhd. ervolgen.*

1) *intr. sequi, consequi, die folge sein, erwachsen, entstehen*: wenn erfolgen so leicht were als verfolgen, were Christus lengest wider vom himel geworfen. *LUTHER* 1, 225^r. br. 1, 436; denn daraus erfolget, wie denn geschehen und jedermann kund ist, das man keinem bösen wehren, kein gutes fördern kann. 1, 356^r; daraus ein quartan (*quartana febris*) erfolgt heit. *PARACELSUS* 1, 696^r; denn wo ihr mich zu lang aufhielten, künde sehr grozze schad daraus erfolgen. *Amadis* 364; was kann noch alles daraus erfolgen?; auf ein unordentliches leben müssen krankheiten erfolgen; auf sein versprechen ist nichts erfolgt, die erfüllung ist ausgeblieben; er hat zwar gute zahlung versprochen, allein sie ist noch nicht erfolgt; auf solche verbrechen erfolgen schwere strafen; darauf erfolgte ein allgemeines stillschweigen; es erfolgte eine sehr unbefriedigende antwort; mein schwager war sehr unzufrieden, als in dem jahr darauf abermals eine tochter erfolgte. *GÜTHE* 10, 353; der hau bleibt nun im dunkelschlag, bis der nachwuchs erfolgt, vgl. 2, sp. 1543. man sagt auch bei zusehdungen: das geld, der brief erfolgt hierbei = folgt.

2) *tr. persequi, verfolgen, einholen, erreichen*:

mhd. ein vil zierlichez marc, dar uf er muht ervolgen swem er was ervolgen. *Lanz.* 355; daz si mit sneller ile von im ervolget wären. *tr. kr.* 35053;

ich spriche bi der wärheit, daz die liute müezent verirret blihen, noch niemer mügent ervolgen noch erkriegen, daz die andern ervolgent, die gotc nâch volgent in armüete und in ellendekeit. *Eckhart* 181, 24. *mhd.* item were iz sache, das ein ding das ander erfolgete, so were das erste doitt (daz ein gericht dem andern nachfolgte, so wäre das erste wirkungslos). *weisth.* 2, 227; ist es sache, daz der man die pfünd weigert oder über den gatter nicht geben will und reichen, so solle er (der schultheisz) die guter mit dem gericht in dem hof verbieten und nachgeben, als gerichts recht ist, drei tag und sechs wochen. erfolgt er die guter (erreicht deren besüz), so mag er die von wegen des herren ansetzen, weme er will. 2, 406; wer mine gehot hat, und sie erfolgt (befolgt) mit den werken, derselb ist der mich lieb hat. *KEISERSB. parad. der selen* 5^r; den pferden waren die eisen abgebrochen, darumb kunden sie herr Hansen nicht erfolgen. *AGRICOLA spr.* 301; die erst und die ander meinung werden erfolgt (erreicht) mit eim guten regiment (guter diät) und mit einer zimlichen purgierung. *GERSDORF* 74; (leut) so schnell, daz si die wilden thier erfolgen. *FRANK chron.* 10^r; bisz daz der Galaor und Gandalin sie erfolgt (einholt). *Amadis* 353; damit er seinen herren bald erfolgt. 359; solche bitt sie mit gutem willen erfolgten (gewährt erhielten). *Wigalois prosa*, 1564 s. 125; zu Westfalen am heimlichen gericht erfolgt. *MOVE archiv* 2, 239; doch bin ich an die wort und ordnung ungebunden gewesen, und mich benügt, wenn ich den verstand erfolgt (den sinn erreicht habe). *Garg.* 16; was andere gelehrtere heiden, die näher das götlich liecht der natur erfolgt, haben zu ermanung der eh geschrieben. *ehz.* 501; viel sagen wir, aber nicht genug-am mügen wirs erfolgen, denn uns gebrechen wort. *Simpl.* 2, 269; gegen nidergang seind leute mit einem einigen breiten fusz und so schnell, daz sie die wilden thier erfolgen. *PRAETORIUS weltb.* 1, 338; einen auf dem wege erfolgen, *inire consequi*. *STIELER* 535. später ungebraucht.

3) erfolgen, *verabfolgen*: der kaiser hat bewilligt, daz dem bittsteller ein bedeutender vorschusz aus dem staatsschatz erfolgt werde. *östr. zeitung.*

4) das reflexive sich erfolgen empfängt wieder die intransitivbedeutung von erfolgen, eintreten, sich zutragen: welchs ie grausam zu hören und noch beschwerlicher gewesen, das sich solche biszher im werk also ervolgt und ansehen gelassen.

wie landgrave Wilhelm zu Hessen sich gegen der keiserlichen maiestat verwaret. 1552 B 2^r; dann erfolgt sich der gewalt der menschen. *PARACELSUS* 2, 45^r.

ERFOLGLICH, *consequens, erfolgend*: welcher (speichel) gleichsam das beste ferment der säure und daraus erfolgreicher guter verdaulichkeit decer speisen ist. *ETTNER med. mauaffe* 432.

ERFOLGLOS, *irritus*: alle bemühungen blieben erfolglos.

ERFOLGLOSIGKEIT, *f.*

ERFOLGREICH, *prosper.*

ERFOLGREICH, *adv.* einem übel erfolgreich entgegenwirken.

ERFOLGUNG, *f.* 1) *observatio, befolgung*: zu nutz heilsamer ler, ermanung und ervolgung der wisheit. *BRANT* s. 115; welchs er mit steter erfolgung allzeit schedlicher lere so ganz offenbar gemacht hat, das ichs dafür acht, das niemands an einigem ort sei, der in nicht ganz mit seiner unsinnigkeit aus seinem gemüt gar geworfen hat. *LUTHER* 2, 208^r.

2) *consequentia, folge*: aber damit nicht böse erfolgung darauf kommen möchte. *ETTNER unww. doct.* 263.

ERFOLLEN, *s.* ervollen und erfüllen.

ERFORDERLICH, *necessarius, nothwendig*: die gabe der rede ist bei diesem amt schlechterdings erforderlich; erforderlicher aufwand. *FRISCH* 1, 285^r.

ERFORDERN, *s.* erfoddern, erfodern.

1) einen erfodern, *arcessere, vocare, foderen, vorfordern, auffodern, berufen, einrufen, einladen*: es was einer, der hett einen also lassen schweren meineidig, dem erschein zû nacht in dem schlaf der streng richter gottes in seiner maiestat uf dem richtstûl sitzen und erfodert in für gericht. *KEISERSB. s. d. m.* 22^r; derselbe superattendens soll auf alle pfarrherren acht geben sie zu erfodern und anzureden. *LUTHERS br.* 5, 795; er hat mich erfodert leib gegen leib zu schlagen und das unser beider leut friden halten. *Aimon* q 3^r; zum streit erfodern. *Fierabr.* a 6; du bist erfodert und sollt zu unser Arsace kommen, deine schwester wird auch erfodert werden. *buch der liebe* 211, 3; er ruft, welcher mit im kempen wolt, mit dem wolt ers aufnehmen, es wolte aber keiner herfür, wiewol die schergen unter allem volk ausschrien und der künig selber erfoderte. 226, 3; bald leszt si der wüterich in ein wolleben erfodern (zu einem gastmahl laden) und in der gastung all erwürgen. *FRANK weltb.* 117^r; Cleopatra hat erfodert Alexandra sol zu ir kommen. *REISZNER Jer.* 2, 72^r; hab ich mehrmals, neben andern dazu erfodert, meinen leib gewagt. *KIRCHHOF mil. disc. vorr.*; ward ich anno 55, wie obsteht, von meinem sehr alten vatter, im in seinen amptgeschäften heiständig zu sein erfodert. *das.*; die Venus, die am besten solchs übel abschaffen könnte, zu hulf erfodern. *FISCHART ehz.* 67; nach dem mittag . . . zog die obgedacht erfodert (eingeladete) gesellschaft haufenweis, ordentlich wie die säw zum thor einlaufen, hinaus under die lind. *Garg.* 82^r; hat auch nicht bald hingegen Nicolaus der dritt ums 1268 jar den künig Peter aus Arragoni in Italiam erfodert? *bienenk.* 128^r; hernach im 34 (1534) ist M. Erhardus Elling hieher erfodert. *MATHESIUS* 126^r; bin ich von i. f. gn. jungenweise zum aufwarten erfodert worden. *SCHWEINICHEN* 1, 50; bin von i. f. gn. öfters erfodert worden zum aufwarten. 1, 65; darauf sein wir des andern tages von i. kurf. gn. erfodert worden. 1, 85; darauf ward ich bald erfodert. 2, 18; in welchen saal ich folgenden tages vor die helden erfodert worden. *PHILANDER* 2, 44; es musz etwas sich erheben, weil er ja den ganzen rath öffentlich erfodert hat, und befehl darvon gegeben. *OPITZ* 1, 169;

nach weniger zeit liesz er seine rätthe erfodern und begehrte ein gutachten. *HOFMANNSWALDAU heldenbr.* 4; sintemal die natur selbst uns zu solcher gebühr und schuldigkeit anstrengt und erfodert. *BUTSCHKY kanzl.* 868. heute lieber zu sich foderen, vorfordern, auffodern, herausfordern.

2) etwas erfodern, *postulare, exigere, foderen, heischen, verlangen*: über die macht des mans (menschen) will gott nit erfodern, das ist, gott begert nit mee weder (mehr als) wir vermügen. *KEISERSB. irrig schaf* H 1^r; noch hinacht umb miternacht soll dein seel von dir erfodert werden. *WICKRAM irr reißend bilger vorr.* A 4; und hielten (dafür), das die gütter nicht dann der opfer seel erfoderten. *FRANK weltb.* 189^r; reichetis ie ihm die erfoderte gulden. *KIRCHHOF wendunm.* 191^r; also auch in erforderter noth werden hienmal zwei ziemliche regiment in eine schlachtordnung gebracht. *mil. disc.* 151;

schaft gehalten. MICHAELIUS 2, 195; wie er nicht zum verderben, sondern zum schutz und erfreuung des landes umkommen were. 5, 253.

ERFRESSEN, *devorare, absumere*. man sagte sich vor leid erfressen, verzehren für sich grämen, härmen:

sei wolt sich ztod erfressen,
das sei der gachrit vergessen
hiet in iren jungen tagen. Ring 13, 39,

es that ihr leid, dass sie als kind nicht schreiben gelernt hatte, weil sie nun den brief nicht lesen konnte. s. erknitschen.

ERFRETTELN, *perfricare, vezare, fatigare, abarbeiten*: es ist kein königinnest noch irrgang in meim ganzen leib, da dieser wein nicht den durst erfrettetet, ersuchet, durchforettet, buronet. Garg. 101^a.

ERFRETTE, dasselbe: aber halt still, brüderchen! nur nichts erfrettet oder erzwungen, sonst ists mit einmal aus. der arme mann im Tockenburg 134. s. fretten.

ERFREUEN, *exhilarare*, *ahd.* irfrewan, *mhd.* erfrouwen. bei MAALER 110^a noch erfrouwen.

1) *tr.* froh machen, ergetzen, früher noch mit *gen.* der sache, später mit *praepositionen*: wie wird er ergetzt und erfrewet siner groszen arbeit, sines ellends. KEISERSB. *bilger* 217^a; sie ward ires groszen leids wider erfrewet. Octavian 4; und ich erfrewet das herz der witwen. Hiob 29, 13; du erfrewest mein herz. ps. 4, 8; du erfrewest in mit freuden deines antlitz. 21, 7; und das der wein erfrewet des menschen herz. 104, 15; und der wein musz die lebendigen erfrewen. pred. Sal. 10, 19; ein freundlich weib erfrewet iren man. Sir. 26, 16; wein und seitenspil erfrewen das herz. 40, 20; der könig ward irer zukunfft ser erfrewet. 1 Macc. 11, 44; da sie den stern sahen, wurden sie hoch erfrewet. Matth. 2, 10; ich bin ser erfrewet, das ich funden habe unter deinen kindern, die in der warheit wandeln. 2 Joh. 4; er war hoch erfrewet darüber;

o Anna Maria, erfrew mein hoffen. AYER 405^a;
seht tausendmal den tag, doch mit erfrewten stunden.
FLEMING 40;

eben damals wurde meine obristin mit einem jungen sobn erfrewet (d. h. entbunden, wie das kind immer die freude der mutter heiszt) und die taufsuppe fast fürstlich dargereicht. Simpl. K. 296;

sorglos saz nach dem mahle der greis fort, sich und die andern mit lehrreichem gespräch zu erfrewen, und mancher erzählung. Luis 1, 10;

euch wünsche ich den segen des himmels, eurem fleisse eine erfrewende ernte. SCHILLER 923^a; erfrewen sie mich durch eine schnelle antwort.

2) *reflexiv*, sich erfrewen, *gaudere*, mit *gen.* der sache oder auch mit *praepositionen*: Augustus hat sich ab diesem stern erfrewet. REISZNER Jer. 2, 77^a; ich habe mich recht an ihm erfrewet; lassen sie mich fragen, warum sie sich des Kindes nicht annehmen? eines sohnes, dessen sich jedermann erfrewen würde und den sie ganz und gar zu vernachlässigen scheinen. GÖTTE 20, 80; er erfrewet sich voller gesundheit;

des weibrauchs sich erfrewen. GOTTER 1, 139.

ERFREUER, *m.* *exhilarator*:

der weingott, der erfrewer,
der herzen gibt und nimmt, sieht seine berge heuer
mit trauben voller stehn, er lacht bei reicher kost.
FLEMING 65.

ERFREULICH, *laetus, gratus*: erfreuliche nachricht, botschaft; es ist erfreulich zu vernehmen;

weh dem, der zu der wahrheit geht durch schuld,
sie wird ihm nimmermehr erfreulich sein. SCHILLER 71^a.

ERFREULICH, *laetice, exoptate*:

ein pfand ist mir des glückes lange gunst,
dass alles sich erfreulich lösen wird. SCHILLER . . .

ERFREULICHEN, *exhilarare*. STIELER 554.

ERFREULICHKEIT, *f.* *laetitia, jucunditas, freude, anmut*: die besitzung seiner gunst erwecket in mir herzliche erfreulichkeit. BUTSCHKY kanzl. 88; die bequemlichkeit der stadt und die erfreulichkeit des landes zu schöner wetterszeit. 437.

ERFREUUNG, *f.* *oblectatio*: e. l. ankündigungsschreiben hat uns mit herzlicher erfreuung verständiget, dass gott unsere liebe muhme mit einem jungen sohne begnadiget. BUTSCHKY kanzl. 617; thätige aufmunterung, erfreuung und auffrischung erhalten.

ERFREVELN, *scelere sibi parare*, durch frevel verdienen:

verruchter räuber, halt an, halt an,
und steh dem mann,
an dem du verdaumst erfrevolt! BÜRGER 81^a.

ERFRIEREN, 1) *gelu exstingui, frigore perire, confici*, *ahd.* irfriesan, *mhd.* erfriesen:

gen wir dar barfüege, so müege wir uf den töt erfriesen.
Gudr. 1199, 4;

Er hät dich län ervriesen. GA. 2, 436;

nhd. es ist die freud in warheit klein,
in winters nacht also erfrieren. BRANT 62, 13;

nun kompt diese krankheit her aus widerwertigen dingen, als nemlich aus groszer kälte, das ein ros ubel erfreyet. SEUTER 188; die kälte war heute nacht so streng, dass eine schildwache erfroren ist; ich bin ganz erfroren, vor kälte starr;

seit mir den star die weisheit stach,
seit ihre lehren in den ohren
mir gellen, ach, erfroren mein blut. GOTTER 1, 444;

eh die augen und lippen im grabe erfrieren. J. P. Hesp. 2, 106; der hauptmann, dem in Schoppes gegenwart immer die zungenmuskeln erfroren, gieng schweigend. TIL. 3, 182; die hände, die füsse sind ihm erfroren; er hat die weinstöcke, die zarten blumen erfrieren lassen.

2) *bildlich*, irfrozen sint an mir carnis desideria. N. ps. 118, 83; irfrozen wären wir in dien sundön. 125, 4; wanda snöwe ist kelib, der an dien sundön ist irfrozen. 147, 5; darumb das mir der narr nicht erfrier, sauf ich mir mit disem pocall ein belz. Garg. 85^a; nach Rabettens 10000 bitten, wiewol ihr schon die zweile auf der lippe erfrore. TIL. 2, 215; dassz des husens lichte himmelsflamme mit erfrorenem herzen ich verdamme. SCHILLER 4^a.

die proben, die metalle erfrieren, wenn bei geringer hütze der schmelztiegel nicht gehörig treibt.

3) *tr.* *gelu, frigore conficere, perdere*: viele soldaten haben die glieder erfroren; unvermerkt hatte ich in der bitteren kälte meine nase erfroren;

wer nie sein hirn erfroren. GOTTER 1, 300;

ich konnte mein gehirn erfrieren. GÖKING 3, 263.

vgl. erfroren und frieren in die füsse, an die beine. tadelhaft steht erfroren für erfroren in folgender stelle:

ich hab dem losen locker geschworn,
der mit wasser mein bauch erfroren,
das ich im wöll sein lohu drum geben. AYER 362^a.

ERFRISCHEN, 1) *refrigerare, recreare, renovare, erquicken, laben*, MAALER 110^a:

mhd. ein gränatöpfel soltu hân,
der mir ervrische minen munt. BOW. 48, 115;

nhd. stet umb und laszt mich schen pald,
ob ich mein trollen hab erwischt,
von dem mein herz neur werd erfrischt. fastn. 51, 9;

wenn er hellig, hungerig oder durstig ist und schwach oder müd sig worden uf dem weg, uf das er nit erlig, aber widerumb erfrischet und ernuert werd fürbasz zu gon sin walfart. KEISERSB. *bilger* 16^a; die reden des freundlichen sind honigseim, trösten die seele und erfrischen die gebeine. spr. Sal. 16, 24; ein freundlich weib erfrewet iren man und weon sie vernünftig mit im umgehert, erfrischt sie im sein herz. Sir. 26, 16; ist die unterschiedliche, erfrischte und geschärfte acht zu gebührender i. kais. maj. und gemeiner reichstände einträchtigen beschluss publicieret und erneuert. reichsrec. von 1567 bei HIPP. A LAPIDE de ral. stal. p. 235;

den ich begriff in disem schloz
in dem ehbruch mit meinem weib,
nam dem mit disem schwert sein leib,
trag nun all tag das haut zu tisch,
mein weib ihren ehbruch erfrisch (ins gedächtnis führe).
II. SACHS I, 177^a;

und wolln uns wider zu euch kern
in freundschaft und die alte trew
erfrischen und wider machen new. DEDEKIND miles 2, 4;

weil zumal bei frühlings lösten
Mars erfrischet sein verwüsten. LOGAU 1, 151, 50;

mein feind erfrische seine brust
durch meines heils und trosts verlust. WECKHERLIN 21;

Melo ward hierauf wieder erfrischet (mit wasser begossen, aus der ohnmacht zu sich gebracht) und ihm seine wunden verbunden. LOHENSTEIN Arm. 1, 16; man sollte dieses opfer aufs neue erfrischen (erneuern, wieder einführen). OPTZ Arg. 2, 30; lasset uns sie zum gottes lob erfrischen (anfrischen). SPEE tugendb. 402; geängstigte erfrischen und trösten. BUTSCHKY Patm. 355; ein schönes buch erfrischet das gemüte. kanzl. 270; blumen erfrischen, begiessen. STIELER 567; den mund erfrischen, wasser nehmen, trinken (s. vorhin aus BONER); erfrischende suchen;

du (*schlaf*) hast mich oft an wassern und an büschen
sanft überellt,
und konntest mich mit beszer rast erfrischen,
als mir voritz der weiche pfühl erteilt. HAGEDORN 3, 63;
gestattet, dasz auch ich hier meinen durst erfrische,
und gönnt mir eine nacht im schosze eurer büsche!
DUSCH werke 3, 51;

da lässt man sich nieder,
von haseln und lieder
mit laubduft erfrischt. SALIS;
vergisz den schmerz, erfrische das vergnügen! GÖTTE . . .
doch erfrischt neue lieder,
steht nicht länger tief gebeugt. 41, 244;

den 5 juni reiste ich ab von Weimar und gleich die ersten
meilen waren mir höchst erfrischend. 31, 96.

2) *farber* erfrischen die seide, klopfen und waschen sie nach
dem alauen; goldschläger erfrischen die häute, bestreichen sie
mit wein und machen sie dadurch straf; in den schmelzhütten
und eisenhämmern wird das metall erfrischt: und so das blei
in der arbeit matt wird, so erfrischt es mit einem pfund
oder zweien neuem blei. ERKER mineral. erze 34'; da es mit
glasgallen oder frischem blei nicht erfrischt oder erhalten
wird. MATHESIUS 1562, 213'. vgl. frischn.

3) *refl.* sich erfrischen, *erneuern*: nun mag stift und statt
nimmermehr so eins werden, von wegen der procession er-
neuert sich uf den tag aller unwillen, gleichwie sich alte
wunden erfrischen. SENKENBERG sel. 3, 411; der salat war be-
reit, das fleisch darin schmuckt sich, er streift die ärmel
binder sich, grif darein und asz es also mit öl, essig und
salz hinein, von dem essen sich zu erfrischen. GARG. 237;
nach der hitze des tags sich in einem bad, durch einen
trunk erfrischen.

ERFRISCHLICH, *recreans, erquickend, erfrischend*:

auf dasz der liebe schweisz
zu leschen mittel sel durch ein erfrischlich eis. LOGAU 2, 66.

ERFRISCHUNG, *f. recreatio, refectio, erquickung, labung*:
was keine erfrischung hat, nimmt bald ein ende. STIELER
567; bot uns eine erfrischung an. GÖTTE 25, 341;

keiner trieb von der weld an jenen tagen die rinder.
Dafnis, hin zu des baches erfrischungen, keines der thier auch
kostete weder den strom noch berührt ein halmchen des grases.
Voss Virgils idyllen 3, 25.

man sagt erfrischungen einnehmen, *potu ciboque se reficere*;
die schenktische waren reichlich mit erfrischungen versehen;
es wurden erfrischungen herumgerichtet.

ERFRISCHUNGSQUARTIER, *n. quartier de rafraichissement*,
wenn soldaten auf kurze zeit bei bürger und bauern einquartiert
werden: das regiment ist in erfrischungsquartiere gelegt worden.

ERFRISTEN, *servare, differre, was einfaches fristen*.

ERFRISTUNG, *f. conservatio, mora*: süchen und fragen
welches der recht weg sei, wandlen denselben, so werden
ir erfristung und rü finden euern selten. KEISERSB. omnis 22'.

ERFRÖHLICHEN, *exhilarare, erfreuen*: eine gute frau kan
das hertz erfröhlchen. pers. baumg. 7, 22; eure herzen, die
jetzund so betrübt und zaghaft sind, werden erfrischt und
erfröhlchet werden. OTTO krankentr. 525; erfröhlchet eure
sterbliche sinne! SCHOTTELIUS lustg. 112; du mein herze er-
fröliche dich nach so viel leiden. BIRKEN Marg. 92; ich aber
innerlich erfröhlchet über dieser schönen feldlust. östl. lorb.
88; alles was da kann erfröhlchen den sinn. HANMANN zur
poeterei 237; was erfröhlchet mehr die gemüter der menschen?
BUTSCHNY Palm. 328; der dichtung anmuth kann eine freude
würzen, einen dulder erfröhlchen. DRÄSKE glaube, liebe,
hoffn. 4. vgl. erfreulichen.

ERFRÖHLICHUNG, *f. exhilaratio*: sie befand sich in so-
thanan erfröhlchung ganz entzückt. BIRKEN östl. lorb. 309.

ERFRÖHNEN, *wie frühnen, 1) proscribere, für den herrn, für
das gericht einzichen*: und wo einig gut also erfrönt würde,
so mög der abt obgnant damit thun und lassen als mit
andern sins closters gut. weisth. 3, 742.

2) *servitius acquirere, erlösen*:

wenn statt zu schelten ich belehre,
wenn statt zu strafen ich bekehre,
wenn statt zu scheiden ich versöhne,
hab ich den himmel mir erfröhnt. GÖTTE 45, 92.

ERFROMMEN, *servare, ersparen, parsimonia acquirere*: hie
gehören her, von denen man sagt, sie heben einen leffel
auf und zutreten eine schlüssel, oder wo grosze güter sind,
als zu königen und fürstenhöfen, da man einleffelt und aus-
scheffelt, macht grosze rechnung, da sie dem könig einen
gülden erfromet haben, der musz all ohren und augen fol-

len, wie grosz rat da gestift sei, aber da viel tausent gül-
den dafür sind verfaulwitz, da krehet kein han nach. LUTHER
6, 147', zuerst in seiner auslegung des 101 ps. Wittenb. 1534 g. 1.
vgl. fromme, nutzen.

ERFRÖREN, *congelare, rigescere, erfrieren machen, gegensatz
zu entfrören*: mit einem groszen froste in dem meien, der
die winberge erfrore. STOLLE chron. 175;

bistu ein kleins waldvogelein,
so schwing dich von der erden,
dasz dich das küele maienaw nit netz,
der kalte reif dich nit erfriere. UNLAND 52;

hat uns der reif, hat uns der schnee,
hat uns erfroren den grünen kle,
die blümlein auf der heiden. 240;

die hoffart verderbt und erfroret si (*die frucht der gnaden*).
KEISERSBERG bilger 32'; der somer bringet freund wie fliegen,
der winter erfroret, verjagt und tödt. FRANK sprichw. 1, 9';
banden in auf ein gefroren eis also nackend, etliche erfro-
ren sie. chron. 430'; ein überkalter winter erfroret das ge-
lend gar übel. STUMPF 1, 66'; erkelt oder erfroret den mann,
congelat uxor anus rirum. FRISIUS 295'; und ihn führt, da
die sonn am heizesten ist, als ob er ein braten sei, aber
am letsten so erfroret er ihn. PARACELUS 1, 520'; und er hett
seine nüchterne knecht hart erfroret. TACIUS bei Fronsp. 3, 251';
die ganze blühe der jugend vergiften, ersticken, . . . erfroren
und gar versehren. GARG. 143';

dein reif und schnee erfroret die leut. H. SACHS I, 419';

da musz der reisend mensch oft bleibn,
dasz er vom schnee wirt tief bedeckt,
wird bald erfroret und ersteckt. REBMANN 132;

Venus thut manchem das hertz erwärmen,
erfroret manchem im leib die dermen. EYRING 1, 694;
mehr kalt denn scythisch eis ist mein erfroretes hertz.
GRYPHIUS 2, 358;

des maiens scharfer frost
erfroret der Deutschen lust,
wird weniger gleich wein,
wird mehr vernunft doch sein. LOGAU 3, 190, 99;
o vaterland, dein hertz ist ganz erfroret. ROMPLER 67;
bald stiesz es dich mit frost und solchem schauder an,
dasz einen schnee und eis kaum so erfroren kan. 69;

was sollen diese welsche flecken und hadern? decken den
ganzen leib nicht, lassen ihn wol halb bloz, sind weder
tur hitz noch für kälte gut, für regen noch für wind, und
wo einer im feld seines gemachs, mit züchten zu melden,
musz thun, bedeckens einen nicht, erfroren die beine.
PHILANDER 2, 81; die erfroren ort (*die erfroren stellen am
leib*). HÖRBERG 1, 297'. heute geht der schriftsprache ein so
nützliches wort ab, und es fehlt schon bei STIELER. FRISCH 1, 296'
noch: er hat die füsse erfroret. SCHM. 1, 616 gibt bair. derfroren.

ERFRORENHEIT, *f. torpor, rigiditas*: kelt und erfrorenheit.
KEISERSBERG bilger 13'.

ERFROSTEN, *congelari, erfrieren, ahd. irfrostan*: den läget
er irfrosten. N. ps. 147, 6; nhd.

gelähmt ist jede kraft,
verdüstert haupt, erfroret alle glieder. GÖTTE 4, 39;
es ist als ob das ganze
geflüß erfroret schaure. PLATEN 18.

ERFRUCHTBAREN, *fertilem reddere*: am Rhein, der wun-
derlich vorzeiten und bei mannes gedenken hat eingerissen
und (je) nachdem er seinen lauf gericht, auch das land eröst
oder erfruchtbar hat. SEBIZ 25.

ERFUCKERN, *mercari, erhandeln, erschachern*: wer je tolle
kleidung zu tragen gezwungen ist, der lasse sie nicht neu
machen, sondern kaufe sie von denen so auf wannen, auf
der gant oder auf dem grempelmarkt, ich erfucker also alle
meine kleider. Simpl. 3, 164. s. fuckern, fuggern.

ERFÜHLEN, *palpare, percipere, ahd. irfualôn* (GRAFF 3, 477):
ich kann es nicht erfüllen, ob es kalt oder warm sei. STIELER
581; so weit meine fähigkeit das eigenthümliche von Ciceros
schreibart zu erfüllen reicht. WIELANDS übers. von Cic. briefen
1, xii; die langsam erfüllte einheit und urbezeichnung.
HENDER 19, 123; die kalten felsen erfüllten. FR. MÜLLER 1';
die wasser erfüllten ihre schwere. 1, 48.

ERFÜHLUNG, *f. judicium ex tactu*: erfüllung am puls,
durch den puls.

ERFÜHREN, *adducere, afferre, herbeiführen, veranlassen*: dan
als die Juden den machometischen glauben erfürten (*anführ-
ten, anzoogen*). bienenk. 182'; mit abtrag der mutwillig erfüh-
ren kosten und schaden. AYRER proc. 1, 14. mhd. sagle man
daz swert erführen = ziehen. Er. 4707, wie ahd. irziohan.

ERFÜLLBAR, *quod effci, ratum esse potest*: die bitte ist erfüllbar, unerfüllbar.

ERFÜLLEN, *explere, implere, replere*, goth. usfulljan, ahd. irfullan, irfullan, ags. afyllan (*hingegen nhd. vervullen*, engl. fill up, schw. upfylla, dän. opfylde), überall mit der vorstellung, das leere voll zu machen, auszufüllen, das noch ungelhane, unerfüllte zu leisten und eintreten zu lassen. früher steht die sache im gen., später haben praepositionen statt. von der weitgreifenden wurzel unter füllen und voll.

1) cibo replere, den leib, bauch, wanst mit speise erfüllen, refl. sich erfüllen, sich satt fressen, essen, einen erfüllen, satt machen, sättigen: weidmännisch, das wild erfüllt sich, dasz sich; das wildbret hat sich erfüllt;

die kue ist ungemolchen noch.
wie mag ich mich erfüllen doch. *fastn.* 436, 31;
wer süch gest wollt erfüllen,
der müst züforn auf schiffen und zülln. 786, 34;
darauf dan ich
kan meinen hunger stillen,
und muthiglich
nach notdurft mich erfüllen. *WECKHERLIN* 98;

Hermion machte die elephanten voll und erfüllte sie mit wein und weibrauch. 3 *Macc.* 5, 9. *Luc.* 15, 16 setzt aber LUTHER seine haut zu füllen, *implere ventrem suum*, nicht erfüllen.

2) das auge, das ohr erfüllen, wie sonst das auge weiden, sättigen: sie konnte ihr auge nicht daran erfüllen;

das eng aug ist voll geiz, es musz erfüllet werden,
wo nicht von geld und gut, doch von des grabes erden.
pers. rosenh. 3, 21;

das auge des geizigen wird so wenig erfüllet, als eine pfütze von than. 7, 20; welcher liebliche ton erfüllt mein ohr? *quis est qui complet aures meas tam dulcis sonus?*

3) das herz erfüllen, einnehmen: aller hoffnung, aller freud erfüllet; das herz ist von blut erfüllet; er hat ir herz mit weisheit erfüllet. 2 *Mos.* 35, 35; warumb hat der satan dein herz erfüllet? *apostolg.* 5, 3; hat unser herze erfüllet mit speise und freuden. 14, 17; sein herz war von furcht erfüllet; erfüll davon dein herz, so grosz es ist. *GÖTTE* 12, 181;

vgl. ein racherfülltes herz. *SCHILLER* 900*; ein anliegen, das meine ganze seele erfüllt. *GÖTTE* 3, 43, wofür auch bloss gesagt werden kann das mich erfüllt; Klopstocks patriotismus und messianismus hatten ihn ganz erfüllt. *GÖTTE* 31, 62;

mich erfüllt mit grausen, was die knechte
von euern wägetfahrten sich erzählen. *SCHILLER* 532*.

vgl. angsterfüllt, furchterfüllt.

4) den geist, das gemüt erfüllen, einen mit geist erfüllen: die ich mit dem geist der weisheit erfüllet habe. 2 *Mos.* 28, 3; und hab in erfüllet mit dem geist gottes. 31, 3; Josua aber ward erfüllet mit dem geist der weisheit. 5 *Mos.* 35, 35; das ich die furcht, darin er jetzt ist, von im nem und erfüll sein gemüt mit fröhd. *Terent.* 1499, 18*.

5) den raum erfüllen: seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet das wasser im meer (*vulg.* replete aquas maris). 1 *Mos.* 1, 22; seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet die erde. 9, 1; und (*heuschrecken*) sollen erfüllen dein haus, aller deiner knechte heuser. 2 *Mos.* 10, 6; da aber die priester aus dem heilighum giengen, erfüllet ein wolke das haus des herrn. 1 *kön.* 8, 10; da ward das haus des herrn erfüllet mit einem nebel. 2 *chron.* 5, 13; du hast in (*den weinstock*) lassen einwurzeln, das er das land erfüllet hat. *ps.* 80, 10; das sie den erdboden mit fruchten erfüllen. *Es.* 27, 6; sie (*die weisheit*) erfüllet das ganze haus mit irer gabe und alle gemacht mit irem schatz. *Sir.* 1, 21; und es geschach schnelle ein brausen vom himel als eines gewaltigen windes und erfüllet das ganze haus, da sie saszen. *apostolg.* 2, 2; da kam der schlang, der vergan (*misgönnte*) menschlichem geschlecht sein stat zu erfüllen (*seine stelle einzunehmen*) und sprach zu Eva. *KEISERSBERG* s. d. m. 12*; man musz gott, der alle ding erfüllet und überall gegenwertig und geschäftig ist, auch mitten in der erden sein werkstatt lassen. *MATHEIUS* 80*; von Noa drei sönen wird nun die welt wider erfüllet. 82*; ob die wolken werden erfüllt, sie giesen aus den regen auf die erd. *bibel* 1453, 309. *pred. Sal.* 11, 3 (*si repletur fuerint nubes*); ein dichter nebel erfüllte das thal; sonnenlicht erfüllt die erde; sand erfüllt die ganze ebene; die gegend ist erfüllt von schnee;

wozu die herliche natur euch machte,
erfüllt (*füllt aus*) den platz, wohin sie euch gestellt!
SCHILLER 534*;

so ist sie wahr die ausserordentliche zeltung,
die schon den ganzen hof erfüllt? 291*;

ein angenehmer gesang erfüllt unterdessen die gegend. 746*;

o wie süsz erfüllt die luft
edens amarantenduft! *BÜNGER*;

alles mit heulen und weinen erfüllen, *complexe omnia fletu*. *MAALER* 110*.

6) die zeit erfüllen: es sollen nicht mehr da sein kinder, die ire tage nicht erreichen, oder alten, die ire jar nicht erfüllen. *Es.* 65, 20; er ist bald volkomen worden und hat vil jar erfüllet. *weish. Sal.* 4, 13; die zeit ist erfüllet (*goth.* usfullnôda pata mêl) und das reich gottes ist erbei komen. *Marc.* 1, 15; es begab sich aber, da die zeit erfüllet war (*in* þammei usfullnôdêdun dagôs). *Luc.* 9, 51; bis das der heiden zeit erfüllet wird. 21, 24; denn meine zeit ist noch nicht erfüllet (*untê* meinata mêl ni nauh usfulliþ ist). *Joh.* 7, 9; und als der tag der pfingsten erfüllet war. *apostolg.* 2, 1; da aber die zeit erfüllet ward (*vulg.* at ubi venit plenitudo temporis, iþ biþê qam usfulleins mêlis). *Gal.* 4, 4; seine lebenszeit wird bald erfüllt sein; wo aber der dieb nabent bei vierzehnen jaren alt wer und der diebstal grosz, also dasz die boshait das alter erfüllen möcht. *Carolina* art. 164;

ich armer ach! mein herbst ist auch vorhanden,
mein sommer ist bereits erfüllt. *DRÖLLINGERS* ged. 48;

spiel, tanzen und gesänge
erfüllten dort des ganzen tages lãnge. *GAIES Bajardo* 3, 7, 23.

7) erfüllen, leisten, wahr machen, genüge thun: verflucht sei, wer nicht alle wort des gesetzes erfüllet. 5 *Mos.* 27, 26; er hat sich hinder mir abgewand und meine wort nicht erfüllet. 1 *Sam.* 15, 11; wenn aber ein prophet von friede weisagt, den wird man kennen, wenn sein wort erfüllet wird. *Jer.* 28, 9; auf das das wort erfüllet würde. *Joh.* 18, 9; wie würde aber die schrift erfüllet? *Matth.* 26, 54; auf das die schrift erfüllet werde (*ei* usfullnôdêdêina bôkôs). *Marc.* 14, 49; da ward die schrift erfüllet, die da sagt (*usfullnôda pata gamêlêd*). 15, 28; heute ist diese schrift erfüllet fur ewern ohren (*himma daga usfullnôdêdun mêla þô in ausam izvaraim*). *Luc.* 4, 21; ir menner und brüder, es muste die schrift erfüllet werden. *apostolg.* 1, 16; denn alle gesetz werden in einem wort erfüllet (*all vitôþ in ainamma vaurda usfulljada*). *Gal.* 5, 14; einer trage des andern last, so werdet ir das gesetz Christi erfüllen (*sva usfulleiþ vitôþ Xristaus*). 6, 2; er gehe dir was dein herz begeret und erfülle alle deine anschlege. *ps.* 20, 5; wolan, ir habt ewer gelübde erfüllet und ewer gelübde gehalten. *Jer.* 44, 25; erfülle die weissagungen, die in deinem namen verkündiget sind. *Sir.* 36, 17; und die vöge trieben sie und sprachen, erfüllet ewr tagwerk gleich als da ir stro hattet. 2 *Mos.* 3, 13; seine pflicht, sein versprechen, sein wort erfüllen, eine bedingung erfüllen;

dein wort, du gabst es mir, du must es heut erfüllen.
GÖTTE 2, 340.

man sagt der traum wird erfüllt, geht in erfüllung, erfüllt sich, trifft ein, ebenso die ahnung, hoffnung.

8) willen, befehl, zweck, absicht, bestimmung, wunsch, bitte erfüllen:

mit übermut

erfüllen sie an uns, als schafen, ihren willen. *WECKHERLIN* 163;
ja prinz, du folgst darin des vaters eignem willen,
und wünschst ein sohn, wie du, nicht diesen zu erfüllen?
WEISSE trauersp. 1, 30;

er hat der natur die ordnung selbs eingegeben,
die sie erfüllen musz. *WECKHERLIN* 304;

wenn denn

nun melner wünsche wärmster, innigster
erfüllet ist, was dann? *LESSING* 2, 260;
indessen soll mein wunsch nicht schlafen,
den Doris ganz allein erfüllt. *ROST schäferged.* 34;
nun zerbrecht mir das gebäude,
seine abelcht hats erfüllt. *SCHILLER* 79*;

der mensch hat seine bestimmung erfüllt; so wie das reh seine bestimmung ganz zu erfüllen scheint, wenn es leicht über die keimenden saaten wegniegt. *GÖTTE* 26, 10; ein edler zweck wurde damit erfüllt; ich erfülle willig, was du von mir begehrt; ich erfülle alle deine bitten;

an deinem sohn erfülle deine rache! *SCHILLER* 245*;

er vermeinet seinen lust an ihr (*der jungfrau*) zu erfüllen. *buch der liebe* 285, 3, wie es sonst heiszt seinen willen zu haben.

9) das mangelnde, fehlende, abgehende erfüllen, ausfüllen, ersetzen: die lücke erfüllen, ausfüllen; die zahl erfüllen,

numerum explere; der herzog erfüllt den reim. *fasn.* 435; im übrige narung zu geben, die im gebresten würd, ... was im abgieng, das selb zu erfüllen. *KEISERSB. s. d. m.* 22; wenn ir denn mein so groszen gebrechen sehst, warum thut irs nicht und erfüllet meinen feil? *LUTHER* 1, 389; wann man gleublich saget, das alwegen über ein jar, was (von der erde) graben ist worden, durch das jar wirt wunderbarlich wider erfüllet. *FRANK* 175; die geleerte schatzkammer, der leere heutel ist neu erfüllt worden; das masz erfüllen, was noch daran abgieng, hinzufügen; wolan, erfüllet auch ir das masz ewer veter. *Matth.* 23, 32;

bis meines unglücks masz erfüllet ist. *SCHILLER* ...;

ein kleines übel, das auf die grösseren folgt, erfüllt das masz. *GÖTTE* 15, 99; einige tropfen noch und das glas ist erfüllt, beginnt über zu laufen.

10) die zu leistende, zu erfüllende sache kann auch unausgedrückt bleiben und durch das pronomen 'es' vertreten werden, es erfüllen, wie es thun u. s. w.: du hast gehalten deinem knecht David meinem vater, was du im geredt hast, mit deinem mund hastu es geredt und mit deiner hand hastu es erfüllet. *2 chron.* 6, 15.

11) die belege geben, dass wir den gegenstand, womit erfüllt wird, durch die praepositionen mit oder von ausdrücken, *ahd.* galt gen. und dat. (= instr. oder lat. abl.), aber auch schon *sona* (*GRAFF* 3, 488). hin und wieder zeigt sich noch *nhd.* in älteren schriften der genitiv:

ach wölft mich meiner bitt erfüllen.

NIC. FRISCHLIN deutsche dichtungen 36;

der jung aller guter hofnung erfüllet. *Bocc.* 1, 109; ein liebliche süszigkeit, die in aller unversuchter freud erfüllet. 1, 254.

ERFÜLLER, m. die jetzigen wappenadler sind propheten und erfüller zugleich. *J. P. dämm.* 117.

ERFÜLLUNG, f. *expletio, impletio*.

1) die erfüllung der lücke, des abgangs: ob wol gott an der verstoszenen engel statt das menschlich geschlecht zu erfüllung ihrer anzahl und zu ewiger seligkeit erschaffen. *AYRER proc.* 3, 3.

2) die erfüllung, consummatio, das ende:

die erfüllung
der zeiten ist gekommen, bürgermeister,
die hohen werden fallen und die niedrigen
erheben sich. *SCHILLER* 389.

3) die liebe thut dem nehesten nichts böses. so ist nu die liebe des gesetzes erfüllung (*goth.* usfulleins nu vitōdis ist friahva). *Röm.* 13, 10; er hielt auf die strengste erfüllung seiner pflichten (pflichtererfüllung); erfüllung der schönen träume, die wir zum besten der menschheit schwärmen. *KLIEGER* 11, 284; erfüllung der begierden zeucht alles unglück nach sich. *BUTSCHKY Palm.* 860; erfüllung aller bedingungen des vertrags;

so steigst du denn, erfüllung, schönste tochter
des grössten vaters endlich zu mir nieder. *GÖTTE* 9, 50;

in erfüllung gehen, in erfüllung bringen:

und, müst ichs in erfüllung bringen, jetzt,
jetzt, da die macht noch mein ist, müsst geschehen.
SCHILLER 361;

das feuer und die freimüthigkeit, womit Posa seine lieblingsgefühle ... dem könige vortrug, und der wahn, dass dieser sie verstehen, ja gar in erfüllung bringen könnte, war eine offenbare untreue, deren er sich gegen seinen freund Karl schuldig machte. 766; nur unvollkommen kann der gesetzgeber das ideal in erfüllung bringen, das er in seinem gehirne noch so rein entworfen hat. 1024.

4) weidmännisch heisst die erfüllung, oder das zurückbleiben, hinterlassen, wenn der hirsch mit der hintern schale, doch gerade, zurück bleibt. *DÖBEL* 1, 7, gegensatz ist die übereilung. der junge, schlechte hirsch übereilt, ereilt, der alte, feisle erfüllt, füllt mit dem hinterfusz nachdrücklich die spur im boden aus, geht gleichsam in erfüllung.

ERFÜLLUNGSEID, m. *juramentum suppletorium, ergänzungseid.* *STIELER* 364.

ERFÜLLUNGSHOFNUNG, f. kriechen in stinkende niedrigkeit ohne erfüllungshofnung der lechzenden seele? *FR. MÜLLER* 2, 144.

ERFÜLLUNGSPFORTE, f.

so ist es also, wenn ein sehnend hoffen
dem höchsten wunsch sich traulich zugerungen,
erfüllungspforten findet Bügeloffen. *GÖTTE* 41, 7.

ERFUND, m. *exploratus rei status, befund, ergebnis*: der keiser liess durch einen sachkundigen mann untersuchung darüber (über den steinregen) anstellen. dieses ist der erfund. *HEREL schatzk.* 107.

ERFÜNDELN, *explorare, erkunden, erforschen, erspähen*: glouhend mit eim jeden geist, sunder erfündelend die geist, ob si us gott siind! *ZWINGLI* 1, 179; auch aller gewerb, thun und lassen tag und nacht in eigener oder in still vertrauwer person erfündlen. *FRONSP.* 1, 174. vgl. *mhd.* vündeln (*eb.* 3, 321), und erfährten, erforschern.

ERFÜNDIG, 1) *ingeniosus*:

also verstendig und erfündig,
zu allem gedicht gar ausbündig.

WALDIS im leben Esops;

ein rechter Franzos ist hurtig und erfündig. *SEBIZ* 40.

2) *quod explorari potest*: an sein wessentlichen und erfündigen gerechtigkeiten. *erkl. des landfr.* von 1522. 28.

ERFÜNDLICH, was erfündlich und wahrscheinlich dafür geschrieben:

seine werk und mühe, die niemand sunst erfündlich,
sind zahllos. *WECKHERLIN* 609.

ERFUNKELN, *scintillare*.

dass alle zinnen purpurroth erfunkeln. *TIECK* 5, 342;

der morgen und der abendstern
sich stehn am himmel ewig fern,
sobald der ein erfunkelt,
der ander ist erdunkelt. *RÜCKERT* 392;
doch eintracht üben ros und sonne nur,
weil ihrer beider herren sie gefunden
im blick der liebsten, der, wo er erfunkelt,
die rose hier, die sonne dort, verdunkelt. 401. *ges. ged.* 1, 109.

ERFÜR, *ahd.* hara furi, *mhd.* her vür (z. b. *Jw.* 304. 458. 1289. 3329), *nhd.* hervor. doch begegnet auch in *hss. mhd.* gedichte schon die schreibung er fur (z. b. *Ernst* 3026). die anfügungen an verba sehe man unter hervor, hier soll bloss die form erfür belegt werden, der umlaut schwankt: so fallen die alten federn usz oder wachsen erfüre nütze federn. *KEISERSB. bilg.* 11; und gott sprach, die erde bringe erfür lebendige thier. 1 *Mos.* 1, 24; aber Melchisedech trug brot und wein erfür. 14, 18; er ist erfür gebrochen von dem berge. 5 *Mos.* 33, 2; und der hinderhalt Israel brach erfür. *richl.* 20, 33; die menner, die bei im waren, weren erfür komen. 1 *Sam.* 22, 6; die herge gehen hoch erfür. *ps.* 104, 8; und ist nichts heimlich, das nicht erfür kome. *Marc.* 4, 22; er zeucht erfür, ich hab gelogen. *LUTHER* 1, 341; noch kicket der schalk erfür. 1, 424; ich wil auch fortaren die warheit auszuputzen und erfür machen. 1, 502; dazumal die warheit nicht so helle und gewaltig erfür gewest ist. 5, 2; noch scheint er (*Joh. Husz*) itzt mit solchen ehren erfür, das seine sache und lere für aller welt musz gepreiset werden. 5, 409; noch musz dis alles heissen des Luthers evangelium unter der hank erfür gezogen. 6, 13; wil ich darnach wider erfür komen. 6, 21; das wird alles erfür müssen. 6, 53; auf den trotz wil ich pochen und dich lassen erfür brechen außhöbest. 6, 244; leuchtet erfür. *MATHEIUS* 1562, 213; alle hepstische paffen, auf ein haufen, wo die weren, sie sollten erfür treten. *ALBERUS wider Witzel* G 4;

leuft, stöszt mit macht wider die thür,
und sucht zuletzt die beuücher erfür.

ALBERUS contrafactur B 1;

und oft anderwärts im 16. jh.

ERFÜRHER, dasselbe verstärkt (s. nacher, hernacher, erdruher u. s. w.): künnt etwenn das ander arm kind, das sie hasset, am morgen erfürher. *KEISERSB. bilg.* 141; got hat ein wolgefallen ab dem jungen kelblin, das do erfürher streckt die hörner und clouwen. 151.

ERFÜTTERN, *pascere, pasu sustentare, ausfüttern*: welche handtierung mich je zu gering sein dunkte, aus ihrem ertrag zehen mäuler zu erfüttern. *Simpl.* 2, 284; an unsern rossen ist nicht mehr viel zu erfüttern, wenn man nicht etwas ändert, so kommen die meisten in abgang. *GOTTIELF kn. Uli* s. 152.

ERGÄBIG, *uber, fertilis, gleichviel mit ergibig, wie man auch gib und gäbe verbindet und die substantiv gäbe und gäbe mhd.* einander zur seile stehen: und soll das fleisch (der mastschweine) besser ergäbig und schwellend werden. *HOHNREIC* 1, 106; insgemein wird der schaf, ziegen und kühemist für den ergäbigsten und nützlichsten gehalten. 1, 461.

ERGÄHREN, s. ergesen.

ERGAN, *m. status causae, ergang, verlauf der sache.* STIELER 626.

ERGANGEN, *s. ergeben.*

ERGÄNGNIS, *f. eventus, successus, processus, gebildet wie begängnis.*

ERGÄNGNISBRIEF, *m. einen schein oder ergänzungsbrief zuerkennen.* Frankf. reform. 1, 46, 5; von zeit der erkannten ergänzungsbriefe an. 1, 46, 13.

ERGÄNZELN, *paulum reficere, redintegrare, flicken, ein wenig ganz machen:* man sucht den friede wieder zu ergänzeln. SPIELER 601. *die ableitung verkleinert den begriff des ergänzens.*

ERGÄNZEN, *reficere, renovare, ganz und voll machen:* gebrochne brücken, baufällige häuser;

mein herz in freuden ward ergänzet. H. Sachs 1, 297;
alda uns dan die gegenwärtigkeit,
herr, deiner seligkeit
und rechten überglänzet
und ewiglich mit freud und wonn ergänzet. WACKERLIN 54;
und wie des herren wort
kan den zerknirschten geist ergänzen und ergötzen. 68;
und richtet seinen lauf stets fort so recht als schnell,
so heiz als hell,
bis er ihn an dem end, da er anfieng, ergänzet. 76;
der erdkreis, ein werkstück rund ergänzet. 187;
der dolle feind will seinen sig und pracht
durch unsern fall ergänzen. 654;
der alles schuf, soll er nicht auch die theile
ergänzen, sind sie gleich zerstreut vor langer weile?
OPTIZ . . .

es bleibt noch immer so, dasz unser beider glücke,
o freund, geschwistert ist. des bettes kalte lücke
wozu mich vor und dich hernach des himmels satz
um schuld verurteilt hat, ist ein ergänzter (d. i. von einem andern
eingenommener) platz,
bei mir zuvor, bei dir hernach. LOGAU 1, 220, 8;

die zahl, die wahl ergänzen; ein ergänztes bruchstück; den mangelhaften beweis ergänzen; der angeklagte hat seine aussage hernach ergänzt; was ihm noch zum Timon fehlte, ergänzte ein mantel. WIELAND. *gegensatz: entgänzen, zergänzen.*

ERGÄNZUNG, *f. refectio, supplementum.*

ERGÄNZUNGSBAND, *m.*

ERGÄNZUNGSBLATT, *n.*

ERGÄNZUNGSEID, *m.*

ERGÄNZUNGSKRAFT, *f. reproduktionskraft.*

ERGÄNZUNGSMANNSCHAFT, *f.*

ERGÄNZUNGSMITTEL, *n.*

ERGARNEN, *laqueo, retibus capere, im garn fangen, vgl. umgarnen.*

ERGÄTEN, *s. ergeten.*

ERGATTEN, *ein seltnes, in seinen bedeutungen nicht genug aufgehelltes wort; wenn gatten jungere, begatten conjungere, zugesellen, zureichen ausdrückt (1, 1278), könnte ergatten so viel sein als recipere, erholen:*

als er sich liesz ergatten (erreichen).
BREHMES gedichte 1637. J2.

in folgender bekannten stelle HUTTENS bedeutet sich ergatten, se recolligere, sich erholen:

will nun ir selbs nit raten
dis frumme nation,
irs schadeus sich ergatten,
als ich vermanet han,
so fat mir leid. hie mit ich scheid,
will mengen hasz die karten,
bin unverzagt, ich habs gewagt
und wil des ends erwarten.

UNLAND 919. HUTTEN 5, 376.

ERGATTERN, *clanculum adipisci, erwischen, erhaschen, eigentlich durchs gatter, gitter ersen, erreichen, weil nach alldentschem brauch dem, der ein haus nicht betreten durfte, über das gitter hinaus gereicht wurde: die hünere soll mir kein fuchs ergattern; er hat es gleichwol seinem wunsch nach ergattert, rotis tandem compos latenter factus est; er hat ergattert was man wider ihn geschmiedet, aucupatus est ex insidiis machinantes omnes, quae contra eum intentabantur.* STIELER 593; nun meinten damals alle leute, ich würde was rechts davon tragen, weil ich eine ungleiche nummer ergattert hätte. Schelmusky 2, 31; endlich so lief das pferd gar zum thore hinaus in ein stück hafer, da dachte ich nun, ich wolte es ergattern. 2, 44; und weil so vortreflich guter wind war, so ergatterte ich ihn (den Hans Barth) noch mit dem sterngucker. 2, 78; war auch so glücklich einen schlüssel von der gleichen größe zu ergattern. irry. der liebe 352; Adrian

kümmt hinter ihre schliche und ergattert dieselbe nebst ihrem galane in völligem liebesacte. westf. Robinson 160; um den zu ergattern, musz er wol auch noch sein vermögen dran geben. TIECK ges. nov. 6, 136;

die den pelz, den im barbarenland sie sich mit mühe ergattert, für Apollos mantel halten, der in Tempe's lüften flattert.
PLATEN 65.

vgl. aufgattern, ausgattern, erlaustern. ein mhd. ergateren Tundal. 50, 28 ist wol in erdarteren terrors (oben sp. 746) zu bessern.

ERGEBEN, *goth. usgiban, ahd. urkëpan, arkëpan, irkëpan, als. ägeben, ags. ägifan, mhd. ergeben.*

1) *tr. ergeben, tradere, hingeben, überliefern:* sich unter das joch ergeben, jugum accipere. MAALER 110; denn welch volk seinen hals ergibt unter das joch des königes zu Babel und dienet im. Jer. 27, 11; ergetet ewern hals unter das joch. 27, 12; ergib deine füsse in ire fessel und deinen hals in ire halseisen. Sir. 6, 25; und ergetet ewern hals unter ir joch. 51, 34; es ist der Römer weise nicht, das ein mensch ergeben werde umzubringen, ehe denn der verklagte habe seine klegger gegenwertig und raum empfahe sich der anklage zu verantworten. apostelg. 25, 16; sie sollen bitten, er herr Leonhart würde inen ergeben zu dem schwert. LUTHER 3, 418; vergangen irrsal Christo unserm seligmacher zu ergeben (anheim zu geben). 5, 106; wiltu die nit barein (ins kloster) lassen, die harein ergeben sind und gehören? Eulensp. hist. 89;

die kleine trübe neige leben
ist er in seinem gott gemeint
der geistlichen beschauung zu ergeben. LESSING 1, 8;
welcher der götter ergab sie der zwietracht sich zu befeinden?
BÜRGER 185.

2) *refl. sich ergeben, se dedere, in mehrfacher anwendung,*
a) ganz sinnlich, cedere, nachgeben: das holz ergibt sich, gibt dem biegen nach;

wand sich daz holz nicht ergibt,
ez hat sich lange des gewent,
daz sich von zugen nicht endent. pass. H. 49, 48;
'wir zieheng (das holz) ez einander wol,
ziuch du hin und ich her.'
'owé, lieber herre, wer
geworcht le solches wërches icht?
daz holz ergibt sich leider nicht.' chint. Jesu 97, 71,

wo Feifalik 1400 liest minder gut zergét; sobald du nun spürest, dasz sich die härte umb etwas ergeben und weich worden. UFFENBACH 2, 264.

b) sich gott ergeben, goth. sik atgiban: ergaben sich selbs, zuerst dem herrn, und darnach uns durch den willen gottes (goth. sik silbans atgëban frumst frauin, þaprôh þan uns þairh viljan guþs). 2 Cor. 8, 5. 'sich gote ergeben' ist mhd. so viel als sich gott befehlen, z. b. Lanz. 1907; man sagte auch sich an gott, in gottes dienst, schutz und willen ergeben:

wer sich in Christo nicht ergetit,
weil er lebt in der gnadenzeit,
ewig musz er verderben. RINGWALD geistl. 1. 177;
alles was schmücket, was zieret, was mahlet,
hat sich an unsere göttin ergeben,
bei ihr zu dienen, ihr eigen zu leben. LOGAU 3, 213;

unsere mutter, was ich nachher so oft wiederholen hörte, hatte sich in den willen gottes ergeben. GÖTTE 22, 201.

c) sich dem sieger, dem feind ergeben: wir haben uns müssen Egypten und Assur ergeben. klagl. Jer. 5, 6; das wir uns dem Holoferne williglich ergeben. Judith 7, 15; die besatzung streckte das gewehr und ergab sich; die stadt, die festung muste sich nach langer belagerung ergeben; die soldaten ergaben sich ohne gegenwehr; zu diser zeit war grozzer hunger im lande, das sich alles volk Bacchidi ergab. 1 Macc. 9, 24; das mädchen ergab sich ihrem liebhaber; dieser ergab sich endlich dem ernstlichen zureden der regentin und den ungestümen wünschen des volks. SCHILLER 828.

d) bildlich, sich ergeben, hingeben, überlassen: ergaben sich der unzucht. Eph. 4, 19; er ergab sich dem trunk, den ausschweifungen, allen lastern. in gulem sinn: ich will mich nun ersten studien ergeben; ergab sich der rechtsgelehrtheit. GÖTTE 38, 233; auch er ergab sich der vergleichenden anatomie mit lebhaftigkeit. 50, 226; doch konnte er dem gespielen nicht mehr ausweichen, und so ergab er sich in stiller trauer der gesellschaft. TIECK ges. nov. 6, 297. andall des dat. findet sich auch die praep. in: das ir nicht haddert, noch in unlust euch gegeneinander erget. LUTHER 3, 421;

wo widerstreben
vorm untergang das schif nicht rotten kann,
da wird ein weiser steuermann
mit guter art sich in den wind ergeben. WIELAND 9, 33;

wird derjenige leicht ermessen, der bedenkt, dass nun mit der aussprache, in deren veränderung man sich endlich wol ergäbe, zugleich denkweise, einbildungskraft, gefühl, vaterländischer charakter sollten aufgeopfert werden. GÖTTE 25, 57; ich ergab mich aber in mein schicksal. 25, 351; man müsse sich in das unvermeidliche ergeben. 48, 190; ich habe mich nun darein ergeben. *früher begegnet* auf: ursach ist die, das es die vernunft nicht vermag sich allein auf den glauben zu ergeben. LUTHER 3, 260; noch heute, sich auf gnade und ungnade ergeben.

e) sich eines dinges ergeben (begeben): wer sich des ergeben wil, das gottes reich in in kome und gottes wille geschehe. LUTHER 1, 78; des müssen wir uns ergeben, es wird doch nie besser. 6, 45; das er im furgenommen, die witembergischen zu lästern und schmähen mit liegen und triegen aufs ergist er mag. er hat sichs ergeben. nu helf gott der warheit. br. 1, 322; aber die Türken habens zu viel gemacht, drum die pilgrime alle sind verzaget worden und sich des todes ergeben haben. MICHALIUS 3, 475; des musz er sich ergeben. AGRICOLA spr. 207.

f) es ergibt sich, geschieht, erfolgt: er fürchtete eine leidenschaftliche scene, als er herein trat, ergab sich gerade das gegenheil. GÖTTE 20, 174; und sich so wenig darnach ergibt, wie nach einem tumulte des gemeinen volkes. TIECK 1, 49; wenn der ausgang sich so ergeben sollte, wie er mir ist versprochen worden. ges. nov. 6, 49; es ergibt sich nichts, die sache bleibt ohne folge; daraus ergibt sich, inde sequitur.

3) infr. ergeben, ertragen: das land ergibt wol, ist ergibig; wol ergeben, vil frucht ertragen. MAALER 110. versteht man darunter den acc. frucht, so wird die bedeutung transitiv.

ERGEHEN, *deditus, devotus, addictus*, einer der sich gefangen und zu eigen gab, wird häufig adjectivisch verwandt: ergeben mensch. *weish.* 1, 53; der liebe ergeben, *deditus amoris*; allem müsziggang ergeben. MAALER 110; damit habe ich aber nicht gelernt, das man den gefangenen und ergebenen nicht solle harmherzigkeit beweisen. LUTHER 3, 149; ergeben in sein schicksal;

wer dem leben ist ergeben,
musz das lieben sparsam üben. LOGAU 1, 155, 73;
was sind viel jahr und langes leben!
wir sind doch all dem tod ergeben. *pers. rosenth.* 1, 31;
dich sah ich und gestand dir frei,
dass dir mein herz ergeben sei. HAGEDORN 3, 55;
sink, ein ergebnes opfer, am altare! SCHILLER 443.

hieraus ist denn allmählich eine holt, nichts sagende formel der höflichkeit entsprungen. ergeben, eigentlich in des herrn gewalt und macht gegeben, stärker als hörig und gehorsam, gilt jetzt, selbst in ergebenst, *addictissimus* gesteigert für weniger. man sieht darin bloss die vorstellung zugeneigt, geneigt, *benevolus*, was doch wiederum anfangs *supplex*, zu füssen geneigt, ehrfurchtsvoll zu füssen fallend bedeutete. alle höflichen, höfischen wörter, ihnen auf den grund gesehen, geben einen strenger, härteren sinn.

ERGEHENHEIT, *f. obsequium, officium, benevolentia*: sollte das nicht ergebenheit in das schicksal einfließen? GÖTTE 18, 109; ich betheure dir meine ergebenheit, zuneigung; mit kindlicher ergebenheit; mit innigster ergebenheit in gott.

ERGEDIG — ergibig. LOHENST. Arm. 1, 814. 990. 2, 1016. rgl. freigebig.

ERGEDLICH, *uber, fertilis, ergibig*: nutzbare und wol ergebliche güter, *praedia optima*. MAALER 110.

ERGENIS, *n. eventus, eventum, erfolg, resultat*.

ERGENUNG, *f.* 1) *deditio*: bis die stadt selbst in ergebung eingeben worden ist. FRANK *weib.* 18; das ecc tausent auf ein einigs mal in ergebung des römischen volks sind kummen. 72; die ergebung Diethenhofens selbigen jahrs im julio beschehen. KIRCHHOFF *disc. mil.* 15; keine noth . . . treibet eine festung so hart zur ergebung als eben mangel an wasser. 166;

wer von ergebung spricht an Österreich,
soll rechtlos sein und aller ehren bahr. SCHILLER 530.

2) *patientia, geduld, hingebung*:

ergebung teuscht den gram. GOTTER 2, 4;
dein wilder muth ist nichts als durst nach heldenlob,
ein beispiel sanfterer ergebung liegt mir ob. 2, 477.

ERGEHEN, *goth. usgaggan, ahd. irgangan, irgân, mhd. ergân, ahs. āgangan, ahs. āgangan*.

1) ergehen, *exire*, im sinn des *goth. usgaggan, ahd. argangan*, z. b. *usgagg fairra mis! Luc.* 5, 8; *argang fon mir, eri a me! T.* 19, 8, ist *nhd.* ungebrauchlich und musz dafür ausgeben, III.

weggehen, fortgehen gesetzt werden. wol aber sagen wir noch in abstracter anwendung: es ist ein befehl ergangen, *exiit, emanavit edictum*: die einladungen, die schreiben sind schon ergangen; meine bitte, frage ergelt an dich; das urtheil, der spruch, das recht oder gericht ist ergangen, wird ergehen; wenn dann die drei recht ergangen und gesprochen sein. REUTTER s. 65; und noch jetzt, da das gericht über mich ergangen ist. GÖTTE 18, 131; an den verschiedenen schicksalen, die während dieser zeit über meine art zu denken und zu empfinden ergangen sind, muste nothwendig auch dieses werk theilnehmen. SCHILLER 760. namentlich heiszt es auch in dieser bedeutung 'ergehen lassen', *ausgehen lassen*: der könig hat den befehl, das gesetz ergehen lassen; man lässt ihm das kriegsrecht ergehen. FRONSP. 3, 151; so musz man das recht drüber halten und ergehen lassen. REUTTER s. 50;

darbei man merket gottes lon,
wer rechte urtheil lässt ergan. SCHWARZENBERG 117, 2;

gnade für recht ergehen lassen. GOTTER 1, 432. 3, 79; nahm er sich doch vor, bei überreichung des briefs ein strenges gericht über den ungetreuen freund ergeln zu lassen. GÖTTE 19, 261.

2) ergehen, *evenire, vor sich gehn, geschehen, meistens unpersönlich*: und wie er uns deutet, so ists ergangen (*vulg.* *postea rei probavit eventus*). 1 Mos. 41, 13; wie dein knecht gesagt hat, so ists ergangen. 2 Sam. 13, 35; mit allem seinem königreich, gewalt und zeit, die unter im ergangen sind. 1 chron. 30, 30; und ist also ergangen, gleichwie gepredigt ward. Zachar. 7, 13; zeichen und wunder weisz sie zuvor und wie es zun zeiten und stunden ergehen sol. *weish. Sal.* 8, 8; denn sie gedachten noch daran, wie es ergangen war im elende. 19, 10; warlich ich sage euch, dem lande der Sodommer und Gomorrer wird es treglicher ergehen am jüngsten gericht, denn solcher stad (*vulg.* *tolerabilis erit*). Matth. 10, 15; lieben menner, ich sehe, das die schiffart wil mit beileidigung und groszem schaden ergehen. apostelg. 27, 10; hätte mich auch solcher vertröstung nach versehen, sein handlung solt dermaszen ergangen sein. LUTHER 1, 139; gottes willen musz geschehen und ergehen. SCHWEINICHEN 1, 9; und ist noch unlangst in Holland ergangen, dass ein arm bögerig oder buckelecht weiblin iren hoyer und buckel dahinden gelassen hat. *bienenk.* 141; die sache ergien folgender gestalt. *rockenphil.* 2, 55; es ergelt mir wol, ganz nach wunsch;

wie ists mit den krügen ergangen? GÖTTE 1, 227;

ergehts euch wol, so denkt an mich. 1, 179. 18, 207;

aber wie ergehts
dem alten blinden vater? SCHILLER . . .

das ergangne ist das vorgegangne, vorgefallne, geschehene: sin-temal sichs viel unterwunden haben zu stellen die rede von den geschichten, so unter uns ergangen sind (*vulg.* *narrationem quae in nobis completae sunt rerum, goth. insaht bi þos guffallaveisidons in uns vaihtins*). Luc. 1, 1; so ich verneme, das man aufrichtig und warlich die ergangenen dinge offenbaret. DRYANDERS vorr. zu Hans Slade 91; also erzelt er inen alle ergangne sachen. Aimon D 2. in der gerichtssprache ist die rede von den ergangnen, aufgelaufenen kosten. das praet. wird, wie die belege zeigen, meistens mit ist gebildet, zu- weilen mit hat:

gib antwort du, wie hats ergangen? H. Sachs V, 362;

so lange dir es hat nach deinem wunsch ergangen.

OPITZ 3, 271;

wie auch heute geschwankt wird zwischen ist und hat gegangen. man merke noch 'es ist um mich ergangen' = *geschehen, actum est*:

o waidmann, umb ein anderen!
umb disen hirschen ists ergangen. AYER 453.

der mhd. stellung von *ergē (evenial)* nach wanne und wätlich in den schlusz der verse (Nöb. 34, 4. 617, 4. 1272, 4. 1275, 1. 2050, 4. 2055, 4. Bil. 11173) kommt späterhin nichts bei.

3) *refl.* sich ergehen, *eundo, ambulando se reficere, lustwandeln, spazieren gehen* (*mhd. wb.* 1, 472); die beine werden mir steif, ich musz mich ergehen; sich eine viertelstunde im garten ergehen;

so oft ich pflege hier bei euch mich zu ergehen. OPITZ 1, 132;

als ich auf den dünen des Lido, welche die venezianischen lagunen von dem adriatischen meere sondern, mich oftmals ergien. GÖTTE 31, 15; wo mein auge sich schon im voraus unter den baumstämmen ergelt. TIECK 4, 78;

ach wie schön musz sichs ergehen
dort im ewgen sonnenschein! SCHILLER 48;
sie durfte frei im freien sich ergehen. . . .

hab ichs euch doch schon erzählt,
wie in einer sommernacht
ich dort in dem nahen walde
mich lustwandelnd einst ergieng.

GRILLPARZER *ahn/raus* aufs. 1.

man braucht es häufig für sich verbreiten, sich gehen lassen, auslassen, einlassen, gleichsam *vagari, ambulare*: sich in spässen, in breiter erzählung ergehen;

nun laßt auch niederwärts, durch erdgewalt
herabgezogen, was sich hoch geballt,
in donnerweitern wüthend sich ergehen,
heerscharen gleich entrollen und verwehn. GÖTTE 3, 106;

nun sollte Lucidor zu dem oberamtman hinüberreiten, die herangewachsne schöne näher betrachten, sich einige wochen, zu gewohnheit und bekanntschaft, mit dem gesamthause ergehen. 21, 133; der alte vorsitzende mochte sich in wechselgeschichten gern ergehen. 21, 138; der sohn ergieng sich in hofnungen eines baldigen *avancements*. 22, 53; Schlosser und Merk thaten sich keinen zwang an und ergiengen sich über manches so offen, als wenn kein fremder dabei wäre. 26, 161; dasz sie zuletzt ungeduldig und wolwollend dringend bat, mich nur nicht immer in die luft zu ergehen. 26, 199; dasz ich mich über diese gegenstände in allgemeine betrachtungen ergehe. 28, 123; eine dame, in den zartesten tönen sich auf dem flügel ergehend. 29, 299; eine physisch glühende natur, mit einer gewissen einbildungskraft begabt, die aber ganz in hohlen räumen sich ergieng. 31, 62; das gegenstück jenes schildes, an welchem der reisende in das südliche Frankreich sich so umständlich ergeht und ergötzt. 31, 235; da in einem problematischen falle eines jeden meinung sich nach belieben ergehen darf. 44, 204; melodien, die in einfachen tönen einherfließen, sich meist in weicher tonart ergehen. 46, 307; dieses vaudeville ist das ertheil der geselligen Franzosen, worin sie sich von jeher überschwänglich ergiengen. 46, 331.

4) das *refl.* setzt ein *tr.* ergehen, *eundo consequi*, einholen voraus, doch ist es ungewöhnlich: ergethet inen (betritt ihn) der fürster darüber. *weish.* 2, 582. man sagte ehemals auch die schuhe ergehen, *ausstreuen*: eigenschaft eins waren bilgers ist, das er hab zwen schü, nit zwen nitw schü, sunder alt und wol gelimmet, wenn in den nitwen schüen get man gar übel, sie zerficken einem die füesz. also ist ouch einem christen bilger not, das er hab starke wol ergangne schü. KEISERSBERG *bilg.* 90°.

ERGEIGEN, sich durch geigenspiel erwerben, verdienen:

frommer Halton, hochgepriesen!
der zum ersten sonnenglanz
hast ergeiget auf den wiesen
manchen schmucken lorbeerkrantz. SPERK *truten.* 278 (306);

er hat sich die braut ergeigt.

ERGEILEN, *exhilarare, recreare*, froh, geil, übermütig machen:

mhd. ich mein die minne,
diu manges trügen sinne
mit freuden helfe ergeilet. PARZ. 733, 5;
er wart an allen dingen
erjunget und ergeilet. *tr. kr.* 11053.

mhd. sich ergeilen, sich erlustigen, erheuern, in üblem sinn: wiltu dich geüß erheuben, ergeilen, so machstu daraus ein gewonheit und natur, der du kein widerstand kanst thun. FRANK *paradoxa* 60°; ist doch nichts dann volle weis, trunckene rath, aus vülle des weins reden sie, ergeilend sich in demselbigen, wie dann ein jedlicher trunkener mensch thut. PARACELSUS 2, 410°; sich mit einander ergeilen (*mutwillen treiben*). SEBIZ 147;

an mein bittren elend böhsch sich ergaillet. MELISSUS *ps.* J¹.
fehlt in den wörterbüchern. ahd. *galt irgeilisön luzuriari*. GRAFF 4, 183.

ERGEISTERN, *inspirare, begeistern*:

damit ihr gmüter erregen,
das sie ergeisteret nutzliches was öffnen mögen. GARG. 40°;
die music geblehret freude, welche unsern jammer end,
und ergeistert dieses leben, dasz sich zu dem himmel wendt.
HANMANN *zur poeterei* 159.

ERGEISTERUNG, *f. inspiratio, begeisterung*: daraus ihr die oraculisch tripodisch poetisch ergeisterung ersehet. GARG. 34°.

ERGEIZEN, *comparere*, durch geiz erwerben, zusammen scharren. HENISCH 1447, 10:

dasz ich die stadt in den flammen verneue,
dasz ich ergelzete schätz herum streue. GATHEIUS 1, 618;
und welch ein recht
ergeizen sich die stolzen
bewohner des Olympus
auf meine kräfte? GÖTTE 33, 249.

ERGELLEN, *inclamare, resonare, aufschreien, erschallen*, mhd. ergellen, ergal:

dā herte wider herte in dem sturme ergal. *Guodr.* 1444, 2;
swēr in (den hund) sieht umb dag er bal,
von einem slage er ergillet
und doch ie mēre billet,
danne er da vor tete. *krone* 1500;
unbesungen sint diu tal
dā vil manec stimme erhal,
dur diu ören süege in sondeg hērte ergal. *MS.* 1, 30°.

mhd. die vogel laut ergellen
von herzesüeszem sang. HÄTZL. 18, 66;

darumb man fleiszig achtung haben soll, wann das kind im schlafen oder wachen also ergellet, dasz man dieses schnell aufhebe. WÜRZ *practica* 466.

ERGELLEN, *conculere, erschellen*, mhd. ergellen, ergalte: es erhob sich ein erdbidem, dasz hiedurch sonderbare und gemeine gebäu (*lam privatae quam publicae aedes*) nicht nur ergellet, sondern auch zu grösserem theil in ein haufen gefellet wurden. SCHEUCHZER 1, 123.

ERGELTEN, *rependere, vergellen*. TOBLER 171°.

ERGERN, *s. ärgern* 1, 548.

ERGESSEN, *deservescere, ausgähren, ergähren, vergähren*, die mhd. form würde lauten *erjessen*, von *jēsen*, *jas*, *jāren*, *gejēsen*, wovon unter *gähren näheres*. der alle ausdrück halle sich noch im 16 jh. zu Joachimsthal erhalten, ich weiss ihn nur aus MATHEIUS *Sarepta* zu belegen: pflegen sie (die bergleute) auch zu sagen 'wir sind zu spat kommen'. dergleichen, wenn sie ein ergesen erz berühren, das ausgesogen ist, als weren die bienen drüber gewest. 1562, 50° = 1587, 36°; bei uns sind sie (die magnete) gemeiniglich eisenfarb und etlich plaulicht, ticht (*dicht*), etlich ergesen, die sich reren (*ablösen, abfallen*). 1562, 202° = 1587, 142°; ausgesogen, dergesen und gar verbrant. 1562, 224°. also vergöhren, ausgesogen, zerfallend, zerbrückelnd. *s. FRISCH* 1, 329°.

ERGESSEN, *oblivisci*, ahd. *irgēzan*, mhd. *ergēzzen* ist mhd. ausgestorben und durch vergessen ersetzt.

ERGETEN, *sarrirc, ausgülen, ergülen, erjäten*, mhd. *erjäten*, seligere:

dēs hērte ie valsches was erjäten. PARZ. 317, 12;
ir hēren hērte was erjäten. *Wh.* 347, 4;

mhd. und hat euch zu eim holz ergeten. *fastn.* 584, 1,
d. h. zu seiner tänzerin erlesen, gleichsam zu einem reis in seinen kranz.

ERGETZ, *m. oblectamentum* (ergatz *schiene richtiger und dem ersatz gmdsz*):

wer nutz und wer ergetz recht scheidet und recht mengt (*qui miscuit utile dulci*),
verdienet, dasz man ihn mit lob und ruhm beschenkt.
LOGAU 1, 109, 56;

in einem weiberrocke,
in einem bienenstocke
steckt schaden und geniesz,
ergetz und auch verdriesz. 1, 133, 74.

ERGETZBAR, *qui delectari potest*, doch STIELER 896 nimmt es = *ergetzlich, delectabilis*, die bildung ist wie von ersetzbar: so ergetzbar hatte sie den künig der künige in langer zeit nicht gesehen. alles was sie zu seinem vergnügen angeordnet hatte, erhielt seinen beifall. WIELAND 8, 452;

ob er gleich, bei silbergrauem haar
und taubem ohr, kaum noch ergetzbar war. 10, 193.

ERGETZEN, ERGÖTZEN, ahd. *irgezan*, *irgazta* (GRAFF 4, 279), mhd. *ergetzen*, *ergazte* (mhd. *wb.* 1, 544), *vergessen machen*, dauert noch heute fort, während das ihm zu grunde liegende *intransitivum* verloren, und vergessen an seine stelle getreten ist. umgekehrt fehlt uns ein *transitives* *vergetzen*. der ahd. *parallelismus* zwischen *irgēzan* und *irgezan*, der mhd. zwischen *ergēzzen* und *ergetzen* ist also heutzutage verwischt. dasz viele ein *ü* in diesem worte schreiben, geschieht wie auch in andern (oben sp. 3.4), doch wer wolle für netzen, setzen schreiben nützen, sützen? das *praet.* hat mhd. den rückumlaut verloren.

1) *ergetzen* mit *acc.* der person und gen. der sache bedeutet einem etwas vergüten, ersetzen, ihn dafür entschädigen, machen dasz er seinen verlust vergesse, im *voc.* 1482 g⁷ *refundere, widerlegen*:

als (alles) trübsals würdestu dort ergetzt.
SCHWARZENBERG 159, 2;

und stirb ich, als du zweifel setzst,
der nächst nach mir dich des ergetzt. 117, 2;

der si alles lidens ergetzet. KEISERSB. *bilg.* 81°; got wirt si des tausendfältlichen ergötzen. *siben scheiden* 4; si ires leids

in ewigkeit ergetzen. LUTHER 5, 9'; die sollen gesettiget, das ist ires hungers und dursts ergetzet werden. 5, 355'; der dich des schadens wol ergetzen kan. 5, 419'; aber es gilt uns etwas anders, denn wir hie suchen und erlangen mögen, das uns des leidens und jamers wol ergetzen kan. 6, 248'; und wird dich deines leids wol ergetzen. 8, 335'; sie wil mich des ergetzen mit irer lieb und trew an mir. 8, 366'; die in als ein sun seins leids mit einem guldin oder zehen ergötzen. FRANK weltb. 130';

wir wollen euch dessen ergötzen. AYNER 12';
das wir unser kriegsvolk entsetzen,
sie lang gwartet (erwarteter) hoffnung ergötzen. 361';
ein bawr der schrei, es möcht uns letzen,
wer wolt uns des ergetzen? AMBR. lb. 175, 152;

solche hübsche leute hatten erlaubnis mich zu besuchen und meines leides zu ergetzen. WIELAND 25, 325. heutz ist dieser gen. ungebräuchlich.

2) ohne gen. der sache hat ergetzen die bedeutung von recreare, delectare, laben, erquickern, erfreuen:

auf bitt er mich mit rath ergetzt. SCHWARZENBERG 153, 1;

ich hatte viel bekümmernisse in meinem herzen, aber deine tröstung ergetzten meine seele. ps. 94, 19; züchtige deinen son, so wird er dich ergetzen und wird deiner seele sanft thun. spr. Sal. 29, 7; ja, ir sollet an Jerusalem ergetzet werden. Es. 66, 13; da ward sie ergetzt widerumb. FISCHART ehz. 58;

braut, dieses ist der tag, den Venus angesetzt,
daz ihr die jungfrauschaft zu letzte noch ergetzet.
FLEMING 169;

die flamme so verzehrt
und ebenwol ergetzt. GRYPHIUS 1, 23;
wen gold ergetzt,
mag in der flut am felsen scheitern. E. von KLEIST 1, 22;
dein flattersinn ergetzt
den schadenfrohen. BÜRGER 17';
sehr hat mich ergetzt dein lustiger schwank,
drum soll dich auch wieder ergetzen mein dank. 67';
ach eine schöne frau ergetzet uns unendlich. GÖTTE 7, 46;
euch zu gefallen war mein höchster wunsch,
euch zu ergetzen war mein letzter zweck. 9, 119;
und ergetzen unsre brust
mit freundschaft und gesprächs lust. 13, 65;

durch solche darstellungen, die mich gar nichts kosteten, machte ich mich bei kindern beliebt, erregte und ergetzte die jugend und zog die aufmerksamkeit älterer personen auf mich. 25, 365.

3) seltner erscheint ein acc. der sache:

darmit er vor den muth, jetzt auch den leib ergetzt.
OPITZ 1, 62;

damit ich ewer bschwär ergetz. SCHWELZ Saul 14';
was kann sie wollen? euer leid ergetzen. WIELAND 26, 59;

und mit einem dat. der person:

oder hat der feind ihm durch dein blut
ergetzt seinen zorn? OPITZ 1, 228.

schweiz. einem das leid ergetzen, condolieren. STALDER 2, 165. TOBLER 171'.

4) refl. sich ergetzen,

a) mit gen. der sache: da wil ich mich meiner mühe und meines herzenleides ergetzen. Jer. 9, 18; zu nacht leben si wol und ergetzen sich ihres unglücks. FRANK weltb. 99'; seind sie sich ihres vorigen erlittenen kummers zu ergetzen begierig. KIRCHHOF mil. disc. 117;

wenn ihr recht thut zusammen setzen,
thut ihr euch alls unglücks ergetzen. AYNER 54';
alsdan mein got, wan deine macht
gerührtiget die mich verlotzen,
und mich, des laids mich zu ergötzen,
durch dieses trübsals nacht gebracht. WECKERLIN 59;

daz sie sich des schadens ergetzen möchten. PHILAND. 2, 605. auch dieser gen. ertischt späterhin.

b) ohne solchen gen. sich ergetzen, sich erfreuen, vergnügen: lasz dich ire liebe allzeit settigen und ergetze dich alle wege in irer liebe. spr. Sal. 5, 19; denn wer hat frölicher gegessen und sich ergetzt denn ich? pred. Salom. 2, 25, ir soll saugen und euch ergetzen von der fülle irer herlichkeit. Es. 66, 11; so doch, das ich zuvor mich ein wenig mit euch ergetze. Rom. 15, 24;

Diana stellt die netze,
daz sie den langen tag mit heizen (s. l.) sich ergetze.
FLEMING 150;

daz feld und stätte sich an dir vollauf ergetzen.
OPITZ 1, 22;

herr und freund, ihr müst es zeugen, wie sich gott mit euch ergetzt,
euch nach vieler angst und trauern nun in fried und freude setzt. LOEWE 2, 142, 7;

sogar Antonin pflegte sich an den spielen meines kleinen hofes zu ergetzen. WIELAND 25, 27;

das (grab) find ich auch, bin ich gestorben,
ists drum nicht klüger erst ergötzt? GÖTTER 1, 205,

d. h. daz man sich erst ergetze, lustig mache;

auch dein geruch wird sich ergetzen,
dann wirst du deinen gaumen letzen,
und dann entzückt sich dein gefühl. GÖTTE 12, 75;
er wird sich gleich in eine pfütze setzen,
das ist die art wie er sich soulagirt,
und wenn blutegel sich an seinem steisz ergetzen,
ist er von geistern und von geist curiert. 12, 217;
wie wird euch Balandrino schätzen,
an eurem umgang sich ergetzen. 13, 65;

als man mit einiger schadenfreude sich darüber zu ergetzen anfieng. 18, 294; wie ich mich daran ergetzte. 24, 13; lustige geschichte, an der sich die schalkischen urheber bis an ihr lehensende ergetzten. 24, 14; weil man aus Italien kommend sich an nichts mehr ergetze. 24, 47; dann erzählte sie mir umständlich, wie sie sich sonst an mir ergetzt. 24, 53; man ergetzte sich einstweilen in freier luft. 31, 94;

und so saß das trauliche paar, sich unter dem thorweg
über das wandernde volk mit mancher bemerkung ergetzend.
40, 236.

ERGETZEN, ERGÖTZEN, n. delectatio, deliciae, vergnügen. STIELER 896:

die schöne will sich niedersetzen.
wie, geh ich oder bleib ich stehn?
o du gefährliches ergötzen!
kommt, musen, kommt wir wollen gehn.
Rost im taschenb. für dichter 6, 118;

und bald empfindest du mit innigem ergetzen,
wie sich Cupido regt und hin und wieder springt.
GÖTTE 12, 135;

wenn er zu müßigem ergetzen
die polster uns zurechte legt. 12, 82;
es ist ein grosz ergetzen
sich in den geist der zeiten zu versetzen. 12, 38;

aber auch zu heiterm ergetzen ist dieser raum bestimmt. 21, 122. vgl. ehrergetzen, leidergetzen, schandergetzen.

ERGETZER, m. recreator, oblectator. vgl. leidergetzer.

ERGETZERIN, f. refrigeratrix, leidergetzerin. STIELER 896.

ERGETZLICH, oblectans, jucundus, gratus. DASTODIUS 321': weil itzt magister N. wider zu e. l. gn. zeucht, sich ergetzlich zu erzeugen, habe ich nicht wollen in lassen one meine schrift komen. LUTHER 6, 167';

wie kam es, daz, da Job hatt alles eingebüset,
was ihm ergetzlich war, daz er sein weib nicht misset?
LOEWE 1, 31, 8;

soll ein ergetzlich kus
sein besser angewehrt als auf des pabstes fusz. 2, 14;

stille nachbarn, geprüfte freunde trugen zur ergetzlichen unterhaltung das vorzüglichste bei. GÖTTE 31, 100.

ERGETZLICHKEIT, f. oblectamentum, recreatio, gratificatio, häufig mit dem nebensinn von remuneratio, vergütung, verehrung, erkenntlichkeit, belohnung, trinkgeld: und damit sie auch in solchem irem gueten willen verharren, so haben wir zu ergetzlichkeit irs warten, so si gethan haben, iedem ort drew hundert gulden reinisch vereert. CAMEL Maximilian s. 303 (a. 1508); zu etwas ergetzlichkeit meiner groszen schaden. s. 310; und die weil in den selben befelchen begriffen ist, mir umb solchs zimliche ergetzlichkeit ze thun, das aber noch hünzher nicht beschehen. s. 347 (a. 1513); und ir umb solch heilig werk, auch mer mühe und kosten zimliche ergetzlichkeit empfallen werdet. LUTHER 1, 461'; wiewol er oftmals umb etliche ergetzlichkeit seiner treuwe und mühe nachgesucht. KIRCHHOF wendunm. 46'; so sollen und wollen wir derselben ihrer verlornen ros und schaden nach erkantnis unserer kriegsräth ergetzlichkeit thun. FROSPER 1, 93'; soll ihnen dagegen durch den feldzeugmeister sonderliche vertröstung einer ehrlichen ergetzlichkeit geschehen. 3, 114'; nicht alleine des exempels Adams, und um ergötzlichkeit willen ires kummers. SEIZ 2'; hat mit jagen in wälden ergötzlichkeit wölen suchen. REISZNER Jerus. 2, 89'; wie soll ein junge an mir einen gefallen und ergetzlichkeit haben? pers. rosenth. 6, 8; daz daselbst (im paradiese) niemand arm, sondern alle reich und voller ergetzlichkeit sein werden. 7, 20; ergetzlichkeiten. E. von KLEIST 2, 168;

alle zerstreungen und ergötzlichkeiten. *WIELAND* 6, 27; ich sehe es gerne, wenn meine leute sich nach der arbeit eine kleine ergötzlichkeit machen. *WEISSE kom. opern* 2, 23; der gelbe lauffer drängte sich auch herbei, seine ergötzlichkeiten (*trinkgelder*) abzuholen. *GÖTTE* 28, 225.

ERGETZUNG, *f. dasselbe*: und erwelet vil lieber mit dem volk gottes ungemach zu leiden denn die zeitliche ergetzung der sünden zu haben. *Ebr.* 11, 25; und das i. k. mt. seinen f. gn. zu ergetzung irer itzigen mühe und arbeit ein summa gulden allergnedigst vereheret. *LANZ statsp. Karl V.* s. 533; doch soll denjenigen, so sie gefangen, billich ergetzung und verehrung dagegen geschehen. *FRONSPERG kriegsb.* 3, 27; ich geschweige, wie sie ihnen umb iren fleisz ergetzung thun sollten. *AYREN proc.* 1, 7; dasz diejenigen ewers unglücks kein ergetzung bekommen. 2, 11;

solt er aber sein anrecht büssen,
so hot er kein ergötzung drum. *AYREN* 31*;
dasz ich, wider ganz gesund,
möß so vil ergötzung haben. *WECKHERLIN* 156;
die jauchzen umm ihn her auf der und jener seit
und schreien in die luft. der gleicherfreute himmel
sieht mit ergötzung zu dem lustigen getümmel. *FLEMING* 64;

soll die strafe der schuldigen und der beleidigten ergetzung uher ein jahr nicht aufgeschoben werden. *OPITZ Arg* 1, 421; es gereichte allen zur ergetzung. *s. gemüts-ergetzung.*

ERGETZUNGSTAT, *f. perfugium i. e. locus refrigerii. voc.* 1482 g 8*, *zufuchtsort.*

ERGIBIG, *ERGIEBIG*, *secundus, fertilis, largus*: ein ergibiger boden; der acker ist ergibig; die quelle war ehemals ergibiger; wir hatten ergibige ernte; die bergwerke bleiben immer noch ergibig; ergibiger kalk, der beim lüschern reichliche *ausbeute gibt*; das zeitalter war sehr ergibig an dichtern;

doch, spazß bei seite, hör er an,
falls ihm mein ernst beliebt!
ist denn nicht auch für ihren mann
poeterei ergibig? *BÜCHER* 40*;

dies ist ergibig, *hoc per se patet*. *STIELER* 650, das gibt sich, ergibt sich von selbst. nach ergeben 2, a liesze sich auch sagen das holz ist ergibig, gibt nach. vgl. ergäbig, ergebig, ergeblich, ausgibig, nachgibig.

ERGIBIGKEIT, *f. ubertas, fertilitas, fruchtbarkeit.*

ERGIESZEN, *efundere, goth. usgiutan, ahd. argiozan, ir-giozan, mhd. ergiezen, alts. aber nicht mehr ägiotan, sondern ägiotan, wie nml. utgielen — ausgieszen.*

1) *transitiv*:

ergiesz von neuem du, mein auge,
freudenthränen. *KLOPSTOCK* 1, 138;
und des gepoeferten wunden ergieszen das ewige leben
stromender. *Messias* 8, 418;

so wie jeder sich mit ihm
allein befand, und sein ergieszend herz
die andern zwei nicht theilten. *LESSING* 2, 277;
tiefer sank nun die sonn, und ergosz vielfarbige schimmer
durch das hangende laub. *Luise* 1, 500;

reden, deren dunkler sinn
gehelme schauer in mein herz ergiesz. *GOTTER* 2, 238;
doch der gewalthat zürmend
ergosz er stüche auf der söhne haupt. *SCHILLER* 236*;

den giftigsten neid ergosz Voltaire auf Maupertuis. *BECKERS weltg.* 10, 398.

2) *reflexiv*: der Main ergiesz sich in den Rhein; die berge ergossen sich für dem herrn. *richt.* 5, 5; sihe er hat wol den felsen geschlagen, das wasser flossen und beche sich ergossen. *ps.* 78, 20; und die ströme werden sich mit einander heftig ergieszen. *weish. Sal.* 5, 24; und sie schrien zu gott, und nach solchem geschrei ergosz sich ein grosz wasserstrom aus einem kleinen brun. *Esther* 7, 7;

mein thränenwasser sich ergiesz
und über meine wangen fleuszt. *geistl. lied*;
als wann mit honigflüssen
und andrem süßen nasz die lippen sich ergüssen.
Logau 3, 217;

frei ergiesze sich in meinen schmerz der deine!
GOTTER 2, 46;
denn er durchtobte das feld, dem geschwellenen strome ver-
gleichbar,
welcher mit herbstlicher flut sich ergiesz und die brücken
zerscheitert. *Il.* 5, 88;

ins Baierland, wie ein geschwollner strom,
ergosz sich dieser Gustav. *SCHILLER* . . .;

zeige dich dem volk, das sonst
sich jubelnd um dich her ergosz. 437*;
und nach mild vergangnen tagen
sich das ernüchtert ergiesz. *GÖTTE* 4, 19;

der sturm legte sich und helle sanfte heiterkeit ergosz sich über die ganze insel. *KLINGEN* 3, 264; wie ergiesz sich ruh durch alle glieder. *BETTINE br.* 1, 224; liesz die beiden freunde allein in der schönen nacht mit den zwei vollen herzen zurück, die in einander sich zu ergieszen lechzten. *J. P. Hesp.* 1, 56; das herz ergosz sich leicht und mild, wie eine warme überschwellende wolke. *uns. loge vorr.* xxxi; hof und hausnarren seiner lustspiele, welche sich mit zuviel bewußtsein unaufhörlich über ihren titel ergieszen. *bücherschau* 1, 159.

3) *das part. ergossen wird besonders aufgeführt.*

ERGIESZUNG, *f. effusio, exundatio*:
die ergieszung eines herzens
so zu verlenken. *LESSING* 2, 295;

gönne meinem herzen diese ergieszung, es wird frei werden. *GÖTTE* 10, 168; als aber der verband der schönen stoischen seele alles verdeckte, seine erröthung und seine ergieszung. *J. P. Hesp.* 1, 20; aber so weit trieb seine träumerische und nachtrunkene seele ihre geführliche ergieszung nicht. 3, 146. *s. herzensergieszung.*

ERGIFTEN, *acerbissime irasci, in gift und galle gerathen*: welcher sich sowol als der cantor dergestalt ergiftet hatte, dasz er kein glied stille halten konnte. *Felsenb.* 2, 437. in der älteren sprache begegnet ergiften für vergiften, *veneno imbueri. pass. K.* 90, 36.

ERGILBEN, *mhd. ergilwen,*

1) *flavum reddere, mhd. wb.* 1, 497*¹; welche materi sich under das blut vermischt, dasselbig verderbt und ergilbet. *THURNHEISSER prob. der harnen* 50.

2) *flavescere, pallescere, gelb, bleich werden*:

des ritters weib ergilbt und zittert,
der ritter ergrimmt und erbittert. *H. SACHS* I, 177*;
zugleich ergilbten die wangen. *Voss.*

ERGINNEN, *hiscere, os aperire, mhd. erginen (wb. 1, 527)*, das verdoppelte n bezeichnet die kürze des vorstehenden vocals:

in dem tüsche si mich stieg
mit der viuste gien den brüsten, so daz ich ergint. *NEIDH.* 47, 15,
wo der reim auf sint die ungewöhnliche apocope des e von erginte herbeiführt. 'daz ich erginte' meint, dasz ich das maul aufsperrte, nach luft schnappte, vgl. *Reinh.* 837. nicht anders in folgender stelle: so ir aber schon erginnet hand ze reden, will ich uch fürkummen. *ZWINGLI* 1, 79, und wenn ihr schon den mund aufgethan habt zu reden, will ich euch doch zuvor kommen. dies schwache mhd. erginnen erginte, nhd. erginnen, erginnte musz sich berühren sowol mit beginnen, begann (1, 1296) incipere, als mit dem einfachen ginen, gein hiare und ahd. ginēn, ginēta, worüber unter gähnen noch mehr zu sagen ist. der zu reden beginnende sperrt seinen mund auf, spaltet ihn, das ist die natürlichste deutung alles beginnens und erginnens. *STALDER* 1, 446 bringt auszer ginen und ginnen auch aufginnen bei, das oben 1, 657 in der schlechten schreibung aufgienen eingetragen wurde.

ERGIRREN, *ingemiscere*: auf dem dach ergirrt ein täubchen.

ERGITTERN, *s. ergattern.*

ERGLANZEN, *relucere, s. erglänzen* 1: erglanzen, vast scheinen, vibrare, wirt vom meer geredt, wann die sonn darauf kompt. *MAALER* 110*.

ERGLÄNZEN, *mhd. erglenzen.*

1) *refulgere, mhd. erglenzen, erglenzete*:

von golde erglenzet und erklanc
gar alleg ir gereite. *HEIM.* *Triest.* 4472.

mhd. am jüngsten tag würde als ergänzt,
so wars und unvars clar erglänzt. *SCHWARZENBERG* 154, 2;

denn an im alle fürstliche tugenden und freundlichkeiten erglenzten. *KIRCHHOF wendunm.* 32*¹; hierauf ist ein groszes liecht vom himmel erglänzt. *REISZNER Jer.* 2, 80*¹; das gefilde erglänzt von thau;

auf bunten, hellen oder silbergrauen
gefilden tag und nacht erglänzen lichter. *GÖTTE* 5, 196;
dann musz klang der gläser tönen
und rubin des weins erglänzen. 5, 12,
einen tag, der froh erglänzend
bunten schmucks der nacht entsteigt. 3, 75.

2) *illustrare, erleuchten, mhd. erglenzen, erglanzte*:

summerwonne,
so du dine liechten tage erglenzen wilt. *MSH.* 1, 150*.

mhd. ungemessner schein soll das gesicht erglänzen.

Opitz im Hugo Grotius s. 317.

ERGLASEN, *in vitrum converti, coalescere*: seine augen erglasen ihm; erglasent dem wurm seine augen. *KELLERS gesta Rom.* p. 10; der sand, kies erglasent in der glut des feuers. *s. verglasen.*

ERGLASTEN, *renidere, lucere*, die mhd. form lautet erglasten und erst im praet. rückumlaufend erglaste (wb. 1, 547), nhd. hat sich das a gern auch im praes. festgesetzt, obschon einzelne stellen das tempus nicht deutlich erkennen lassen: es werden schinen und erglasten die gelerten. SCHADE sat. u. pasq. 3, 22; wissent, so die sonn wider den guldin adler erglastet, das man in wol ein meil wegs weit sehen mücht. Aimon 13; die jungfrau, welche von geberden und klarheit ires angesichts in seinen augen also erglastet und erleuchtet. Hugoschapl. 13; darin sich gott spiegeln und erglasten mücht. FRANK weltb. 125; und daselbst erglastet die stat Hierusalem mit dem tempel Salomonis. 173; dasz sich gott in ir, als die sunn in einem stillen wasser erglast, spiegel, liebsüch, finde. chron. 463; obwol gott in, ob, under alle creatur weset, so erglast er doch in nichte so gar als im menschen. lob des toechten worts 160; in welchem al schutz des willens und geheimnus gottes erglasten und ersehen werden. kriegsb. des fr. 194; es hat mein schwert erglastet weit und breit.

BIRKEN Guelfis 187.

stirbt im 19. jh. aus, fehlt auch schon bei STIELER. s. durchglasten.

ERGLAUBEN? bei den erglaubten heiligen der heiden und christen. PARACELSUS 1, 92. heiszt das den geglaubten, erlaubten, bewährten?

ERGLEISZEN, *renidere, enilere*, mhd. erglizen:

der grunt begunde erglizen, striten wart getän. Gwdr. 449, 2, von den waffen leuchtete der erdboden. MAALER 110⁴ hat ergleiszen, enitere, ein hüllen glanz geben.

ERGLESTEN, *renidere*:

geligeniu zuht und schame vor gesten mugen wol eine wile erglesten. WALTHER 81, 13; erglesten wie ein pfau, der seinen wadel erbreitet. KEISERSB. pred. 53¹. s. erglasten.

ERGLIMMEN, *ignescere*. STIELER 671, das praet. würde heute lauten erglomm, mhd. richtiger erglam erlösung 3036, wo man 3008 erglam liest, wie auch nhd. erglimmen und entglimmen gleichviel bedeuten, doch letzteres weil üblicher ist:

ich lösche die glänzende sackel
sanft ihm aus, da erglimmt eilig vom purpurnen licht
diese andre. HERDER.

ERGLITZEN, *scintillare*:

die sonn schoz ab so manchen strahl
und mehr und mehr erglitzet. SPEER trutzn. 173.

ERGLITZERN, *micare, erfunkeln*: das schwert erglitzerte; die sunn durch hoch beum erglitzert.

WICKRAM irr. bilg. 70.

ERGLÜCKEN, *glocire*: die henne erglückt, hebt an zu glücken. **ERGLÜHEN**, *ahd. argluoian* (GRAFF 4, 292), mhd. erglüejen (wb. 1, 551¹).

1) *intr. incendi, incallescere*: das feuer erglüht; gleich dem purpurgewand erglühn die gepurpurten flügel.

Voss;

schamhaft erglühend, nahm ich den heiligen
rebesch und hegt ihn. 3, 281;

die mordgewohnten banden
erglüheten vor scham bei diesem anblick. SCHILLER 455¹.

2) *tr. incendere, enflammen*:

sie erglüt die herzen für und für. FLEMING 574.

ERNAPPEN, *prehendere, capiare, erschnappen*: die hunde, welche im die kleider zerzerret und in auch bisweilen mit ernappt haben. SPANGENBERG jagdwelt 04¹.

ERNIS, *n. offensio, argernis*: dweil aber mir eingefallen ist der grosz pracht und das unbrüderlich wesen unser prediger, so man christliche leut vermeint, müstu (Luther) mein ernis und anstosz, so du mir gemacht hast, vollends von mir hören. VAL. ICHSELBACHER klag ellicher brüder. a4¹.

ERGOSSEN, *effusus, part. praet.* von ergiesen: ich breite aus den frieden wie einen strom und die herlichkeit der heiden wie einen ergossen bach. Es. 66, 12; Holand ist ein segigs und weidreichs land mit vil seen und mörströmen ergossen. FRANK weltb. 61¹;

er verweint in wehklag ergossen
den beginn des daseins. Messias 20, 674;

jetzt kam graulich die nacht des erdunkelten mondes, und
regnete Zeus, laut sauste der west mit ergossenen schauern.

Od. 14, 458;

als sah ich dich schon um den nichtswürdigen, den abscheulichen, in tausend thränen ergossen. SCHILLER 103¹;
gegen dich und deinen bruder
in heulende verwünschungen ergossen. 238¹;

sie lagen zu den füssen
der heiligen jungfrau, in gebet ergossen. 262¹;
aufgelöset und ergossen sang er in die saiten des gottes der schönheit. HERDER 6, 238. vgl. geheulergossen.

ERGÖTZEN, s. ergetzen.

ERGRABELN, *arripere*, vgl. grabeln, grappeln: das doloisich (toulousisch) kammergericht hat noch mit alle allegaten und ... passos dubios recht ergrabelet und erstrabelet. Garg. 158¹. s. ergrappen.

ERGRABEN, *effodere, exsculpere*, goth. usgraban, ahd. arkrapan, irgraban (GRAFF 3, 303), mhd. ergraben (wb. 1, 561¹), ags. āgrāfan neben ādelfan = erteilen.

1) *aus dem grund, aus der erde, aus der bedeckung graben*: goth. veinagard ussatida manna ... jah usgrōf dal uf mēsa (vulg. vineam pastinavit homo ... et fodit lacum). Marc. 12, 1, wörtlich, ergrub eine vertiefung unter dem tisch, d. i. der keller, ὠρυξεν ὑποθήκη, grub eine kellergrube, bei LUTHER grub eine keller; andhulidēdun hrōt, jah usgrabandans insailidēdun pata badi (nudaverunt tectum et patefacientes ammisserunt grabattum). Marc. 2, 4, wo usgrabandans dem εἰσορῶντας, patefacientes entspricht;

ahd. dribl then thioh thanana ūg,
ni liagi irgraban sinag hūs. O. IV. 7, 58;

legitanan thō thēr einō
in sinag grab reino,
ouh in alaniwag
in felisōn irgrabanag. IV. 35, 36;

nhd. dann als der künig Wasso ... das fundament oder, wie der bawer sagt, das unten am end ergraben liesz. Garg. 31¹;

vom brunnen fern hab mir cistern
mit arbeit grosz ergraben,
nun find ich ja kein tröpflein da,
das nur die zung möcht laben. SPEER trutzn. 84 (91);
tod, schmerz und krankheit wird ergraben und erschift,
und unsre speise macht der überflusz zum gift.
HALLER 144 (151).

2) *aus erz und stein, in erz und stein graben, caelare, sculpere*: ahd. irgrapanā (l. irgrapanē) palmpoumā, caelatae palmae; ags. āgrāfan, sculptum;

mhd. liste ergraben unde gestelnet. Servat. 592;

alrōt von golde ūf siner hant
stuont ein kopf vil wol ergraben. Parz. 146, 1;

der venster siule wol ergraben,
dar ūf gewēlbe hōhe erhaben. 565, 15;

inne spēr was sin nam ergraben. 479, 20;

ergraben ūg amatiste. Wigal. 821;

wēs bilde ist hie ergraben? WALTHER 11, 25;

nhd. mitten drauf setzt man ein thurn,
die wānd kunstreich ergraben wurn (wurden).

H. SACHS 1, 173¹;

ergraben ding, sculptura. roc. 1482 g8¹; in silber, in gold ergraben, getrieben, opus caelatum, insculptum; die überzog er mit dem besten gold, das ergraben und erhebt war mit palmen und laubwerk. REISZNER Jerus. 1, 37¹.

3) *anderts sinnliches, leibliches ergraben*: goth. veitvōdja auk izvis, pātei jabai mahteig vēsi, augōna izvara usgrabandans atgēbiþ mis (ὀφθαλμούς ὑμῶν ἐξορύξαντες, vulg. oculos vestros eruissetis). Gal. 4, 15, bei LUTHER, ir hettet ewer augen ausgerissen; sin hende und sin füege die wurden im mit den scarphen nageln ergraben. GRIESHABER pred. 2, 6. heute lieber ausgraben, ausreizen.

4) *bildlich scrutari*: merkt, dasz ir uns in der heicht über unser gewisze nit ergraben solt. SCHADE sat. 2, 144;

denken wir recht, so lieben wir auch der bemerkter
wissenschaft, sie, die den grundbau des geschafnen
gern ergrübe. Klopstock 1, 26.

ERGRABUNG, *f. effossio, caelatura*, ahd. irgrabunga.

ERGRÄMEN, *exasperare, exacerbare, erbittern*, ahd. irgremān (GRAFF 1, 321), mhd. ergremen (wb. 1, 575); sich ergrämen, abgrämen. STIELER 704. vgl. ergrimmen.

ERGRAPPEN, *prehendere, erhaschen, erwischen*: wo wir uns mit inen verglichen und sie uns ergrappen künden. LUTHER 8, 39¹;

so er auch gleich nach öpfeln schnappt,
dasz er doch nimmer kein ergrapt. SCHADE sat. u. pasq. 1, 141;
so musz der feind ... mich ergrapt zu boden wolgen.
MELLISSUS ps. C1¹.

vgl. ergrabeln, ergrübeln, grappen, grappeln.

ERGRASEN, 1) *cespue, gramine obduci*, die hügel der gefallenen ergrasen schon.

2) *tr. depascere, demetere*: die wiese ergrasen, abweiden, abmähen.

ERGRAUEN, *canescere*, grau werden, mhd. ergrāwen,

1) vom tage, *albescere*, grauen: frühe, wann der tag ergraut; das tiefer ergrauende abendroth. J. P. herbstbl. 3, 5;

ergraut ist schon die welt,
die luft gekühlt, der nebel fällt. GÖTTE 12, 62.

2) vom alter: ir haupt ergrauet vor alter. 3 Macc. 4, 55; im dienste des künigs ergrauen; ein früh ergrauender mann; unter musketen ergraut;

der abend sinkt, das haar ist schon ergraut. CHAMISSO 4.

3) von sachen: hätte sich der durch frümmelei erschlaft geist nicht auf ergrauten moder zurückgezogen. GÖTTE 32, 172.

4) *horre*, *ergrauen* = ahd. *irgrōn*:

ergrauend vor der nachtgespenster larm. UHLAND ged. 210; dürft nicht ob mir ergrauen. 302.

ERGRAUEN, n. *canities*, *albedo*, *horror*,

1) ergrauen des haars:

und hoffe nie den himmel mehr zu schauen
durch jahreslauf und deines haars ergrauen.

GRILLAS Tasso's befr. Jer. 7, 32.

2) des tags.

3) grausen, schrecken.

ERGRAUSEN, *horre*, *horrescere*, ahd. *irgrōsōn*, mhd. ergrūsen:

seine (des stromes) wellen sind gehoben,
dass die seele mir ergraut. SCHILLER 48°.

ERGREIFEN, *arripere*, erfassen, goth. kein usgreipan, aber undgreipan, auch ahd. kein starkes argrifan, irgrifan, nur ein schwaches irgreifōn, *betasten* (GRAFF 4, 318), was goth. *grāipōn* laulen würde. mhd., wie heute, starkes ergrifen, ergreif, ergriffen.

1) sinnliches ergrreifen, erfassen, packen,

a) mit der hand (des ergreifenden):

mhd. den roum ergreif er mit der hant. PARZ. 603, 4;
und mit der hant den satel ergreif. TRIST. 178, 10;

nhd. sie ergriff den apfel mit der hand.

b) an, bei der hand (des ergriffenen): da er aber verzog, ergriffen die menner in und sein weib und seine zwo töchter bei der hand. 1 Mos. 19, 16; den ich bei seiner rechten hand ergreife. Es. 45, 1; gieng er hinein und ergreife sie bei der hand (goth. *atgaggands inn habaida handu izōs*). MATTH. 9, 25; und ergreif das kind bei der hand (*fairgraipe bi handau pata barn*). MARC. 5, 41;

alles sah der gelassene mann, doch als ich es endlich
gar zu thöricht betrieb, ergreif er mich ruhig beim arme.
GÖTTE 40, 323.

c) schön von gegenseitiger umarmung: wer das andere zuerst ergriffen, wäre nicht zu unterscheiden gewesen. GÖTTE 17, 136.

2) und als sich Samuel umbwand, das er wegginge, ergreif er in bei ihm zupfel seins rocks. 1 Sam. 16, 27; und da er sich über mich machet, ergreif ich in bei seinem bart. 17, 35; und recket aus gleich wie ein hand, und ergreif mich bei dem har meines heubts. Es. 8, 3; langet das schwert und zog es aus und ergreif in beim schopf. JUDITH 13, 8; die häscher ergriffen ihn ohne umstände beim leibe; ergreift du den schmetterling an seinen flügeln, so verwischt sich ihr zarter staub; einen bei frischer fährte, auf frischer that, an der that ergriffen. MAALER 110°;

von diesem ringsum stellten schloß
lass ich die augen schwelven,
und kanns (das blümlein) von hohem thurmgeschos
mit blicken nicht ergriffen. GÖTTE 1, 189.

3) bloßer *accusativ*, ohne das mit, an, bei: den andern staden ergriffen (das andere ufer erreichen). sch. und ernst cap. 363; gehe ich nu stracks fur mich, so ist er nicht da, gehe ich zurück, so spür ich in nicht, ist er zur linken, so ergreif ich in nicht. HIOB 23, 9; auf und jage den mennern nach, und wenn du sie ergreifest, so sprich zu ihnen, warumb habt ir gutes mit bösem vergolten? 1 Mos. 44, 4; wenn ein dieb ergriffen wird, das er einbricht. 2 Mos. 22, 2; jaget inen eilend nach, denn ir werdet sie ergriffen. Jos. 2, 5; und da sie in ergriffen, verließen sie im die daumen an seinen henden und füszen. richi. 1, 6; Simson ergreif beide thür ... und hub sie aus mit den rigeln. 16, 3; ergreife (für ergreif) den schild und waffen. ps. 35, 2; da kunden wir kaumet einen kahn ergriffen. apostelg. 27, 16; in diser angst und not wolt ich den teufel von mir weisen, ergreif den alten harnisch, so ich im bapstum hatte lernen anziehen und füren. LUTHER 6, 84°.

4) oft leidet das ergriffen die folgende handlung ein: wenn aber jemand eine vertraute dirne auf dem felde krieget und

ergreift sie und schleift bei ir. 5 Mos. 22, 25; so recket er seine hand aus und ergreif in und küsset. 2 Sam. 15, 5; ich ergreif ihre hand und benotzte sie mit heiszen thränen; gierige wölfe ergriffen unsere lämmer und würgten sie; er ergreif das schwert und durchstach ihn; ergreif die feder und schrieb; ergreif den hut und entfernte sich; ergreif den stock und schlug; ergreif die geige und spielte;

ich werd an ihn gedenken,
und öfters meinen blick nach jener gegend lenken,
wo er am Rheine sitzt, das schäferrohr ergreift
und seiner schäferin ein zärtlich liedchen pfeift.
ROST schäferged. 63;

wenn er das rohr ergreif,
so tanzte sie dazu, so schlecht er immer pff. 93.

5) tag, nacht, feuer, sieber, sucht, schwert, und andere mehr, werden persönlich gedacht, können darum ergreifen: ir aber seid nicht in der finsternis, das euch der tag wie ein dieb ergreife (goth. *ni sijup in riqiza*, ei sa dags izvis svē piubs gafabai). 1 Thess. 5, 4; als mich aber die nacht wieder ergriffe. Simpl. K. 53; wenn ein sewr auskompt und ergreift die dornen. 2 Mos. 22, 6; das feuer brach aus und ergreif den dachgiebel; die halbe strasze, von den flammen ergriffen, liegt in asche;

sie ward
zur flamme, die der bäume dicht gezweig
und das gebälk ergreifend prasselnd aufschlug. SCHILLER 500°;

das sieber ergreift, packt ihn;

in ergreif diu miselsucht. a. Heinr. 119;

wen die ansteckung der welt ergreift. GÖTTE 3, 70; alle, die das schwert ergreif, musten fallen; drei monden flucht vor dem schwert deiner feinde, das dichs ergreife. 1 chron. 22, 12; der strom, der strudel ergreif den kahn und hatte ihn bald verschlungen; spann an und fahre hinab, das dich der regen nicht ergreife. 1 kön. 18, 44.

6) furcht, angst, schauder, schrecken ergreifen: angst hat mich ergriffen wie eine gebärerin. Es. 21, 3;

und nie
setz ich des bechers rand an meine lippen,
dass nicht ein schauder mich ergreift. SCHILLER 411°;

mich hat ergriffen die elende zeit. HIOB 30, 16. aber auch wonne, freude, lust, verlangen, wehmut, staunen: freude und wonne werden sie ergriffen und schmerz und seufzen wird weg müssen. Es. 35, 10;

mich ergreift, ich weiss nicht wie,
himmlisches behagen.
will michs etwa gar hinauf
zu den sternern tragen? GÖTTE 1, 134;

wehmuth ergreift mich und die seele blutet. SCHILLER 416°;

die üble laune ergreift auch mich zu zeiten. KLINGER 11, 70; verzweiflung ergreift nur verstockte. GÖTTE 3, 106. die begeisterung, der geist ergreift: sihe der geist ergreift in, so schreiet er alsbald und reizet, das er scheumet (goth. *ahma nimih ina unhrains*). Luc. 9, 39; staunen ergreif alle, *stupor incessit omnes*. wut, wahnsinn; desto eher und heftiger von seiner gewöhnlichen ungeduld ergriffen ward. GÖTTE 31, 229; von trunkner andacht ergriffen. FR. MÜLLER 1, 19.

7) unpersönlich, es ergreift mich, ich werde davon ergriffen, ich bin ergriffen, staune, *ἀγασσάσθαι*, *gravius commoveor*; wen ich anrufe, zittert wie ein ergriffener. SCHILLER 170°. umgedreht mit dem *acc.*, ich ergreife es: nicht das ichs schon ergriffen habe oder schon vollkommen sei, ich jage im aber nach, ob ichs auch ergreifen möchte, nachdem ich von Christo Jesu ergriffen bin (goth. *ni pātei ju andnēmjan aiþþau ju garaihts gadōmips sijau, appan ik afargagga ei gafabau, in þammei gafabans varþ fram Xristau*). Philipp. 3, 12.

8) den weg, ausweg, pfad ergriffen, *viam inire*, *capessere*, einschlagen, mhd. die vart grifen, ergrifen:

nu gie ein stic, der was smal,
nach bi einem sē ze tal,
den ergreif der liplose man. Greg. 2601;

es kostete viele mühe wieder, ehe sie den boden (vom wagen herunter) ergriffen hatte. GOTTHELF ges. schr. 4, 181; als sie vom bache sich losgemacht, des häuschens schwelle ergriffen hatten und daheim saßen. 4, 187; ihr habt die rechte bahn ergriffen; den weg rechtens ergriffen, eine klage anstellen; die flucht ergriffen, *fugam capessere*. hieraus folgt, dass greifen ursprünglich nicht nur auf die hände, sondern auch auf die füsse geht, der fusz (die zehe) ergreift den boden, haftet fest im boden, vgl. die vorstellung von ereilen. wenn es heisst: kempfe den

guten kampf des glaubens, ergreife (für ergreif) das ewige leben. 1 Tim. 6, 12, goth. undgreip libain aiveinôn, so liesse sich auch verstehen den pfad des ewigen lebens;

glaubt mir, sie werden sich des streits begeben und gern ergreifen friedliches geleit, aus unsern landesmarken zu entweichen. SCHILLER 531*;

der junge Solon musste in seinen ersten jahren die kaufmannschaft ergreifen. 1025* ; wie es auch heisst einen stand ergreifen, erwählen.

9) abstract, das wort ergreifen, prendre la parole; die rechte zeit, den rechten augenblick ergreifen;

ergreifen die ruhigste stunde. BÜRGER 248*;

die gelegenheit, veranlassung; die leute ergriffen jeden anlass sich ihm gefällig zu erweisen; einen vorschlag, ein anerbieten; ich ergreife deinen rath mit beiden händen; ich wuste kein besseres mittel zu ergreifen; bedenket euch besser, damit ich nicht ursachen ergreife, euch etwas anders zu weisen. Simpl. K. 468.

10) MAALER 110* hat auch ergreifen für begreifen, nichts ergriffen haben. comprehendi nihil habere.

ERGREGEND, 1) invadens, opprimens, erfassend:

mit dem schwerte springt der corsar an die küste in dem nächtlich ergreifenden überfall. SCHILLER 500*.

2) commovens, gravis: ein ergreifender redner, ergreifende worte.

ERGREGEND, quod prehendi, arripere potest: die eigenschaft des romans und die form desselben begünstigt ihn, indem er durch fingierte motive das historische wahre näher an einander rückt und zu einem faszischen vereinigt, während es sonst in der geschichte weit auseinander steht, und sich kaum dem geist, am wenigsten aber dem gemüth ergreifend darstellt. GÖTTE 46, 233; gar zierlich behandelt es (das eichenhornchen) ergreifend kleine appetitliche gegenstände. 55, 321.

ERGREGEN, lacrimari, flere, anheben zu greinen.

ERGREGEN, senescere, ergrauen:

so wollest du uns binden tod und alter, dasz wir nicht sterben und auch nicht ergreisen.

RÜCKERT 105. ges. ged. 1, 85.

ERGRELLEN, inclamare, clamorem edere, aufschreien, ein seltnes, starkes verbum, praet. ergrall, part. ergrollen, von dem einfachen grellen, grall schreien, mhd. grällen, gral (wie knellen, knal; quellen, qual; wällen, wal), ahd. grëllan, gral, dessen praes. lautete ih grillu, mhd. ich grille, und woher sich der name der schreienden, zirpenden grille, cicada ungezwungen leit:

und gröllet als zwö junge katzen. Renner 18956;

mhd. Susanna in der not ergral. SCHWARZENBERG 110, 1,

wie es in der biblischen historia von Susanna und Daniel v. 24 heiszt: und steng an laut zu schreien. vgl. gramm. 2, 58 und grell. später gleich dem folgenden erloschen.

ERGRELLEN, praet. ergrellte, schreien machen, reizen, erzuhen, das vom vorigen gebildete transitivum, mhd. ergrellen, ergrälte, ahd. irgrellan, irgralta:

nu waren eben da viel lanzknecht in der besatzung, ist mir recht, die hatten den affen ergrellt, jeder sich da zu der wehr stellt.

NICRIUS offenspiet E3*.

SCHOTTEL 630 führt ergrellen an, ohne erklärung und beleg.

ERGRETZEN, irritare, exasperare, erzürnen, reizen?

die auf Johannem heftig war ergrezt, derhalben sie ihm heftig sehr zusetzt. LOWWASSER Cul. p. 4; eins menschen zoren oder grim, der sich ergrezt, wird so (zu?) erzürnt (erzunt?), denn das man in leicht stillen kunt. p. 80;

so wir etwan schlafend gefunden erligen und ergretzet werden. krigbüchlein des frides 155. lässt sich dies sonst überall fehlende wort noch auf goth. grëtan, greitan flere zurückleiten und durch weinen machen, aufbringen deuten? vgl. mhd. gruz und gräzen (wb. 1, 568), ahd. grazzo (GRAFF 4, 335).

ERGRIFFENHEIT, f. commotio, stupor.

ERGRIMMEN, in form und bedeutung schwankend,

1) das alle intransitivum rugire, ferocire, fremere, incendi ira, irasci war noch starkformig, praet. ergramm:

Mercurius gar hart ergram. WICKRAM irr. bilger 79,

ganz wie das einfache grimmen mhd. gram, pl. grummen bildete: gram durch swarten und durch vel. Parz. 411, 8;

si grummen also dag mere. LAMPR. Alex. 2367 (2717).

die praesensformen lassen aber nicht auf das starke oder schwache praet. schliessen: ergrimmen und in ein töube (in die wut) kommen, als die pfärd, so sie hörend aufblasen oder lärman schlagen, ferocire. MAALER 111*, also wiehern, wie sonst brüllen. das wort begegnet häufig in LUTHERS bibel, aber mit schwachem praet.: da sprach der herr zu Kain, warumb ergrimmest du? und warumb verstellst dich dein geberde? 1 Mos. 4, 6; mein herr, dein zorn ergrimme nicht über deinen knecht. 44, 18; ah herr, warumb wil dein zorn ergrimmen über dein volk? 2 Mos. 32, 11; und als der herr hörte, ergrimmte sein zorn und zündet das sewr des herrn unter ihnen an. 4 Mos. 11, 1; und sein zorn ergrimmet seer. 1 Sam. 11, 6; da ergrimmet Saul seer. 16, 8; da ergrimmet David mit groszem zorn. 2 Sam. 12, 5; als Jesus sie sahe weinen... ergrimmet er im geist (goth. irauhtida ahmin, vulg. fremuit spiritu). Joh. 11, 33; Jesus aber ergrimmet abermal in im selbs (goth. irauhtips in sis silbin, vulg. fremens in semet ipso). 11, 38; da aber Paulus irer zu Athene wartet, ergrimmet sein geist in im (vulg. incitabatur spiritus ejus in ipso). apostelg. 17, 16. die nd. bibel behält ergrimmen, die nl. setzt vergrimmen. hier sind noch andere stellen: und da Otgier sich also lestern hort, er ergrimbt in im selber. Aimon o 2*; gar im zorn ergrimpt. c 1*;

der ritter ergrimbt und erpittert. H. SACHS I, 177*;

du jagest aus und ein, wie wann die see ergrimmt, und die betrübte flut bis an die wolken klimmt. Opitz 1, 107; Kaiphas trat jetzt herrisch hervor und ergrimmt und sagte.

Messias 4, 24;

sieh, er sprang auf und risz sich aus seiner reih und ergrimmt. 4, 276;

da ergrimmt der priester von neuem. 6, 429;

Kaiphas sah ihn ergrimmen. 7, 594;

und als auch herbei der verräther mit sprang, ergrimmt der alte. BÜRGER 30*;

zürnend ergrimmt mir das herz im busen. SCHILLER 490*;

sie ergrimmt in hasz gegen mich! KLINGER 2, 123.

2) transitiv incendere ira, exacerbare, effurare: grimm machen, wie ein wildes thier. MAALER 111*; wir sollen die gemein und studenten wider sie reizen und ergrimmen. schreiben des Wittenberger senats bei Melanchthon 1, 553;

das sie zur roch ergrimmen mich. H. SACHS I, 177*;

da ward er (Xerxes) so ergrimmt mehr,

das er liesz geiseln das meer. FISCHART gl. schif 7;

ein durch die jagd ergrimmt bär

lutscht hinter einem wandrer her. LESSING 1, 124;

ich warf mit dem zerrissnen mutterherzen

mich zwischen die ergrimmten, friede rufend. SCHILLER 190*;

stille nur, du ergrimmt mich. GÖTTE 57, 113.

ERGRIMMUNG, f. iracundia, exacerbatio: niemals nahm dieser in einer ergrimmung vorstellungen an. J. P. Hesp. 3, 147; seine heutige ergrimmung war am ende eine tochter der tugend. 4, 94; Albano erklärte sich mit zu groszer jugendergrimmung. Tü. 2, 40; er (der hofmann) dankt gott, wenn alle ergrimmungen, unsittlichkeiten und öffentliche übel den guten character der krätze und des friesels annehmen, welche beide niemals im gesicht sich zeigen. dämmerungen s. 98.

ERGRÖBELN, was ergrübeln, vgl. ergrabeln, ergrappeln: die giftigen meuler, die sich fleiszen, wo sie etwas ergrübeln. LUTHER 4, 406*; wer hats im befohlen solchs zu ergrübeln? wenn er solt alles ergrübeln und erfahren. 4, 537*.

ERGRÖBEN, effrascere, verwildern, vergröbern: dis volk (die Rhätier) ist mit der zeit durch die rauhe gelegenheit des lands erwildet und so fast ergröbet, dasz sie ir alte Tuscier art ganz hingelegt und nichts davon behalten habend, dann allein die sprach. STUMPF 2, 296*.

ERGRÖBERN, crassius facere, vergröbern.

ERGRÖSZEN, adaugere, amplificare, vergrössern: er wolt Machomet ergröszen mit tausent pfunt golds und andern mehr reicheiten. Fierabras H 2; sie ergröszet ihre natürliche schönheit. OPITZ 3, 69.

2) amplificari, grösser werden:

und nam (der streich) bis auf das fleisch das kleid und waffen mit,

also, dasz er ihm ganz die linke seit entblösste und solch entblözung auch in mehr und mehr ergrösste.

WERNERS Ar. 23, 117.

ERGRÖSZERN, dasselbe, heute vergrössern: wo er seinem verheisz genug thet, so wolt er ime sein königreich mit

vierzehn gñten schlössern ergrüszern oder ermeren. *Aimon m³*; dasz sie hernach die mauren nicht weiter hinausz setzen und die zargen ergrüszern dürfen. *FRONSP. Kregsb. 2, 33²*;

dein ansehn wird auch nicht ergrüszert. *OPITZ 2, 489*;

eine zu ergrüszern nñthige macht. *LOHENSTEIN Arm. 1, 278*; die balsstarrigkeit des bösen krieges wird ergrüszert allezeit. *SCHOTTEL*.

2) sich ergrüszern:

und wann ein schwader nuu zurücke wieder rücket, so wird ein ander stracks wiedrumb herfür geschicket, vom volk je mehr und mehr ergrüszert sich die feld, die reuter man hieher, das fuszvolk dorthin stellt.

WERNERS Ar. 10, 41;

der lermen zwischen diesen beiden duellantent ergrüszert sich. *Simpl. K. 149*; das feuer ergrüszerte sich auch. *Simpl. vogelweib 2, 26*.

ERGRÜSZERUNG, *f. amplificatio, nahrung, vergrüszung*.

ERGRÜSZUNG, *f. dasselbe*: des heil. röm. reichs wolfart und ergrüszung. *reichsabsch. von 1507 im eingang*.

ERGRÜBELN, *enucleare, exquirere, mühsam und peinlich herausbringen, ahd. nur grubilön, kein irgrubilön; da nie grubilön geschrieben wird, scheint es aus graben unherleitbar, so passend die vorstellung des ergrabens mit einem nagel wäre, vgl. sendschreiben über Reinhart fuchs s. 62 und ergrabeln, ergrappeln, ergrübeln und die auch vorkommende schreibung ergribeln, ergriebeln: wist ir, mit was eisen und messer sies thaten? mit schönen guftelin (nadeln, nägeln) und stümpflin, welchs kleine halbe messerlin sind, damit die kinder diser land die nusz schelen und ergrübeln. Garg. 206²; gottes wege lassen sich nicht ergrübeln; der mann will alles ergrübeln*;

Nasidien, ein herr von hohem stande, ergrübelte sich täglich neue pein. *HAGEDORN 2, 149*;

bald der gewähnten gewisheit und bald des ergrübelten zweifels. *Messias 17, 474*;

teuschte sich nicht durch ergrübelte zweifel. *17, 482*;

zwischen ungleichartigen begriffen identität ergrübeln. *KANT 4, 231*;

ergrübelt mir, wo, wie und wann warum mir so geschah? *BÜCKEN 32²*; genug für sie, dasz es so ist. ersparen sie sich die mühe zu ergrübeln, wessen beredsamkeit sie diese Wendung danken. *SCHILLER 266²*;

damit das zarte gefühl die guten karten ergrüble. *J. P. teufesp. 1, 75*.

2) sich ergrübeln:

quellen tausendfacher lust, jugend, schönheit, liebe! ihr erweckt in meiner brust schmeichelhafte triebe. kein genusz ergrübelt sich, ich weiss gaug, indem ich mich im empfunden übe. *HAGEDORN 3, 68*;

ein genusz, der sich nicht ergrübeln lässt. *HAMANN 1, 4*.

ERGRÜBLER, *m. investigator*. *STIELER 689*.

ERGRÜBLUNG, *f. der halben ward ich ... zu ergrübelung* (so) dieser antiquität erfordert. *Garg. 33²*.

ERGRÜNDEN, *fundum explorare, investigare, gründlich erforschen, ausforschen, ahd. irgruntan, mhd. ergründen*; einen brunnen mit dem wurfblei ergründen; die tiefe des flusses ist nicht zu ergründen, ermessen; es ist das herz ein trotzig und verzagt ding, wer kann es ergründen? ich der herr kann das herz ergründen und die nieren prüfen. *Jer. 17, 9, 10*; die ursachen aller dinge ergründen wollen;

kein endlich ding söchs als (alles) ergründt. *SCHWARZENB. 152, 1*;

prüf, herr, versuch, ergründ mein dichten, warnach mein herz und sinn sich richten. *WECKHERLIN 114*; warum nicht seine brust mit diesem dolch ergründen (durchbohren)? so ist sein pochen aus. *GRYPHIUS 1, 13*;

Momus sah nechst unsre fürstin, raufte drauf sein haar, dasz er kunte nichts ergründen, was zu tadeln war. *LOGAU 3, 139, 8*;

ihr, die ihr messet und ergründet, was erd und himmel in sich hält, auf! dasz ihr eine grööse findet, die gröözer sei als alle welt. *DROLLINGER 13*; mein bitten rührt dich nicht, du kannst es nicht ergründen, was in dem worte 'ja' für eine wollust steckt. *ROSE schäferged. 5*;

ei ja woll! ich soll den herrn nur erst ergründen, ob er so der mann wol ist. 'nun ja, ergründet nur! (ich will doch sehn wie der ergründet!) nun?' *LESSING 2, 217*; den heidewohner kann der steuereinnehmer nicht ausmessen, der gutsherr nicht ergründen. *MÖSER 1, 97*;

schwer zu unterscheiden, noch schwerer zu ergründen sind die menschen. *SCHILLER ... Mathildens herz hat niemand noch ergründet. 249²*; ob nicht natur zuletzt sich doch ergründe. *GÖTTE 4, 100*.

2) sich eines dings ergründen für erkundigen scheint tadelhaft: das allein zu verstehen ist dem, der sich der heimlichkeit der natur heimlichen ergründ. *PARACELSUS 2, 125²*; dann wer der philosophie nicht ergründet (erfahren, kundig) ist. *1, 1062²*.

ERGRÜNDER, *m. explorator, scrutator*. *MAALER 111²*.

ERGRÜNDLICH, *quod explorari potest, erforschbar, erforschlich. s. unergründlich, unerforschlich*.

ERGRÜNDUNG, *f. scrutatio*. *STIELER 711*:

ergründung wo nicht abgrund ist. *KLOPSTOCK*.

ERGRÜNEN, 1) *virescere, virere*:

in ruh ergrünet mir das herze mein als auf einer aue. *Limbürger chron. 69*; von blättern sah ich mancherlei ergrünen. *GÖTTE 4, 98*; mein botenstab ergrünt von frischen zweigen. *SCHILLER 494²*.

2) *tr. grün machen*: lug, wie gerötet, ergrünet und ergelbet hat in die minne. *HEINR. SUSO im buch von der ewigen weisheit bei WACKERNAGEL lb. 875, 20*.

ERGUCKEN, *oculis invenire, ersehen, erschauen, erspähen*:

im see ich dort ergucket die grossen kaufmannspallen hin und her wider wallen. *H. SACHS I, 289²*;

ein volk, das alle mürseln und völker bisz zu end der welt ergucken und erfahren will. *FRANK weltb. 42²*.

ERGUGELN, *gulture canere, gurgeln, dahergurgeln, aus der kehle erschallen lassen*:

doch andre vögelein gar nicht stillschweigend bleiben, sondern ein jegliches in seiner art mit lust ergüget sein lied aus seiner edlen brust. *WECKHERLIN 760*.

ERGUSZ, *m. effusio, nach allen bedeutungen des ergieszens*: ergusz der gewässer; der thränen, des herzens;

durch der gehobenen ströme ergusz. *KLOPSTOCK 2, 149*; oft an der Leine ergusz. *Voss*; und des honiges ein ergusz rinnt gelb aus eich und ahorn. *derselbe*; jeue trunk. stolz hemmte den zähnergusz. *PLATEN 129²*; Rinald ergreift den vorschlag mit vergnügen, dankt seinem wirth mit herzlichem ergusz, und eilt sich zu den schiffen zu verfügen, die ihn bereits erwarten auf dem flusz. *GRIGS Ar. 43, 52*.

ERGUTZEN, *was ergucken, vgl. angutzen*:

sie spricht sie tet euch heut ergutzen. *fastn. 277, 22*.

ERHABEN setzt *MAALER 111²*, ohne umlauf, für erheben, efferre: zu einem heiligen erhaben, *ascribere numinibus*; erhabende, der erhebt, efferens.

ERHABEN ist die organische, bis ins 17. jh. unverkümmerte form des part. praet. von erheben. damals aber begann, wie von heben gehoben, auch von erheben erhoben, etwa nach falscher analogie von weben gewoben, einzudringen. *SCHOTTEL 547* und *BÜDICKER FRISCH 149* schwanken bereits zwischen gehoben und gehaben, die frühesten beispiele für gehoben, erhoben sollen unter erheben folgen. das allere erhaben galt

1) noch im 16. und bei einzelnen schriftstellern des 17. jh. als wahres participium: gott der hort meines heils müsse erhaben werden. *2 Sam. 22, 47*; du hast deine augen erhaben wider den heiligen. *2 kön. 19, 22*; und er ward danach erhaben für allen heiden. *2 chron. 32, 23*; sie sind eine kleine zeit erhaben und werden zunicht und unterdrückt. *Hiob 24, 24*; hab ich mich gefrewet, wenns meinem feinde ubel gieng und habe mich erhaben, das in unglück betreten hatte. *31, 29*; und sein horn sol in meinem namen erhaben werden. *ps. 89, 25*; und du Capernaum, die du bist erhaben bis an den himel, du wirst bis in die helle hinunter gestoszen werden (*goth. þu und himin ushauhida, dalap und halja galeipis; ahd. Enonu ni arbeistu thih unzan himil, unzan in hella nidarstgis*). *Matth. 11, 23*; auf das wir auch mit zur herlichkeit erhaben werden. *Röm. 8, 17*; deswegen er in stolz erhaben war. *KIRCHHOFF wendunm. 215²*;

das lamb wird erhaben an dem creux
und aufgeopfert an dem holz.

SALMECCER christl. psalmen. Leipz. 1587 s. 273;

o höchster, der du deinen thron,
allein zu herrschen, hoch erhaben. WECKHERLIN 49;

weil plötzlich gottes höchste macht
wird ihr gebein, so sie mit pracht
erhaben, tod ausströcken. 174;

hat kniend er
erhaben sein gebet. 615;

als bei der schwellen er nun einen stein erhaben,
der sehr voll zifferpunct und zeichen war gegraben,
da funden sich gefasz. WERDERS Art. 4, 38;

die beiden zeichen,
die von dem Hercule weit in das meer hinein,
den schiffen zum gemerk, erhaben worden sein. 6, 17;
o schäfer, wie hat doch der himmel dich erhaben.

HOFMANNSWALDAU geir. sch. s. 13.

vielleicht tauchen auch im 18 jh. einzelne beispiele auf.

2) erhaben ist bis auf heute noch, unterschieden von erhoben,
für die adjectivische bedeutung hoch, sublimis, altus, celsus,
excelsus, ὑψηλός, μετέωρος behalten worden, vielmehr konnte
es aus dieser geldäufigen und hergebrachten nicht verdrängt wer-
den. gerade so war altus ursprünglich part. von alere. denn
der tag des herrn Zebaoth wird gehen über alles hoffertiges
und hohes und über alles erhabens, das es genidriget werde.
Es. 2, 12; auch über alle hohe und erhabene cedern (vulg.
cedros sublimis et erectas). 2, 13; über alle hohe herge
und über alle erhabene hügel (vulg. super omnes montes
excelsos et super omnes colles elevatos). 2, 14; sahe ich
den herrn sitzen auf einem hohen und erhaben stuel (super
solium excelsum et elevatum). 6, 1; der herr ist erhaben,
denn er wonet in der höhe (magnificatus est dominus, quo-
niam habitavit in excelsis). 33, 5; du machest dein lager
auf einen hohen erhabenen berg (super montem excelsum
et sublimem). 57, 7; denn also spricht der hohe und er-
habene (excelsus et sublimis). 57, 15. wir nennen gott, ein
königliches geschlecht, einen berg und thron, eine gestalt, einen ge-
danken erhaben, die sich über andere erheben, darüber erhoben sind:
erhabner gott, was reicht an deine grösze!

beginn eines kirchenlieds;

erhabner geist, du gabst mir, gabst mir alles. GÖTTE 12, 170;

hat der begrabene
schon sich nach oben,
lebend erhabene
herlich erhoben. 12, 46;

es liebt die welt, das strahlende zu schwärzen
und das erhabne in den staub zu ziehn. SCHILLER 84;
thronend auf erhabenem sitz
schwingt Kronion seinen blitz. 10^a;

der erhabene philosoph (Plato). KANT 2, 290; eine regelmässige
beziehung der erhabenen gegenden gegen die tiefen. 9, 20;

und willst du stets zufrieden sein,
so bilde dir erhaben (stolz) ein,
lust sei nicht lust und pein nicht pein. GELLERT 1, 182;
erhabne herkunft scheint ihr astand zu verkünden.
GÖTTER 2, 50;

rauentflammer erhabener schmerz. 2, 85;

in diesen gegenden ist alles still, wie in erhabenen men-
schen. J. P. uns. loge vorr. s. 24; die erhabne gestalt. Hesp.
2, 116; Wilhelm verstand nun erst, warum das leichtfertige,
in ihren ausdrücken erhabene mädchen den knaben der
sonne verglichen hatte. GÖTTE 19, 85. KANT gibt folgende be-
stimmungen: erhaben nennen wir das, was schlechthin grosz
ist, das ist, was über alle vergleichung grosz ist. 7, 96;
diese erklärang kann auch so ausgedrückt werden, erhaben
ist das, mit welchem in vergleichung alles andere klein ist.
7, 99: erhaben ist, was auch nur denken zu können ein
vermögen des geistes beweist, das jeden maszstab der sinne
übertrifft. 7, 100; erhaben ist die natur in denjenigen ihrer
erscheinungen, deren anschauung die idee ihrer unendlich-
keit bei sich führt. 7, 105; erhaben ist das, was durch sei-
nen widerstand gegen das interesse der sinne unmittelbar
gefällt. 7, 120.

3) erhaben, in der bedeutung von ergraben, getrieben, cac-
latus, sculptus:

geworht mit guoten bilden, mit golde wol erhaben.

Nib. 347, 3;

erhabne arbeit, erhabnes bildwerk; erhabne oder tribne ar-
beit machen, caelare. MAALER 111^a; erhaben ding machen in
gold; die kunst des erhabnen werks, des ausstechens, grabens;
vil und mancherlei historien und geschichten mit erhabner
arbeit auf ein trinkgeschirr, becher oder schalen machen,
craterem caelare longo argumento. daselbst.

III.

ERHABENHEIT, f. *excelsitas, sublimitas*: erhabenheit des
bildes, des ausdrucks, der rede (vgl. erhobenheit);

er wird, er kann nicht widerstehn, so vieler
erhabenheit nicht widersteht. SCHILLER 300^a.

ERHABENSCHAUERLICH. KLINGER 8, 85.

ERHABENTHUEND, *sublimis speciem prae se ferens*: übrigens
gehöre ich nicht zu den bewunderern des hohen lides von
Bürger, so wenig, dasz ichs, mit allen sonnetten und den
neueren erhabenthuenden oden und cantaten, zu den schlech-
testen geburten des bürgerschen geistes rechne. Voss br.
3, 1, 172.

ERHABUNG, f. *allevatio, erhebung*: dann ist der untere
schenkel etwas aufgestiegen mit erhabung einer geschwulst.
WÖRTZ 179. mhd. erhabunge des gebettes, *erhebung des ge-
bets*. myst. 1, 391, 3.

ERHACKEN, *pasinare terram, aufhacken*; erhacken, jätten,
vineas occare. MAALER 111^a.

ERHADERN, *rizis impetrare, erzancken*: nichts als schaden
hat er sich erhadert. STIELER 777.

2) sich erhadern, *rizari*: auf einen tag hatten sie sich aber
gar hart mit einander gezankt und erhadert. WICKRAM rollw. 70^a.

ERHALLEN, *sonare, resonare, für erhallen*:

laszt erhallen. MELISSUS ps. N 4^a;

er heisset sie dir spielen schön,
dasz (= dasz es) weit und breit erschallet,
dasz auch von felsen ein getön

im widerschlag erhallt. SPEZ trutzn. 171 (187);

lieder und gesänge erhalten laut durch das feld; wir leute,
wir sangen alles was wir wusten, dasz es von beiden ufern
erhalte und alle najaden lüstern wurden. Voss br. 1, 193.

ERHALT, m. *acceptio, empfang*: nach erhalt deines briefs.
vgl. halt, anhalt, behalt, einhalt, gebalt, inhalt, rückhalt, ver-
halt, vorhalt, unterhalt.

ERHALTBAR, nach den bedeutungen *pes erhaltens, zumal
servabilis*: das fleisch ist nicht mehr erhaltbar, haltbar, hält
sich nicht länger; *impetrabilis, erlangbar, erreichbar*: alles durch
den krieg erwerbliche oder erhaltbare äussere mein und
dein. KANTS rechtslehre 2 aufl. s. 257.

ERHALTEN, ein charakteristisch nhd. wort, allen übrigen dia-
lecten, so weil wir sie überschauen, abgehend, auch mhd. fehl
es noch. schw. erhälla, dän. erholde sind uns nachgebildet.
DASYPODIUS 242^a, FRISIUS 900^a, 1206^a, MAALER 111^a führen es
an. da haldan, halten, mit der hand fassen, im hirteneben
weiden, hüten ausdrückt, wird erhalten

1) zurückhalten, *retinere, fest, aufrecht halten* bedeuten: die
pferde rissen aus, kaum vermochte sie der kutscher zu er-
halten; der kranke phantasiert so heftig, dasz ihn vier
männer kaum erhalten; das kind wollte fallen, aber ich
habe es noch erhalten; erhalte meinen gang auf deinen
fuszstegen, das meine tritt nicht gleiten. ps. 17, 5; fellet er,
so wird er nicht weggeworfen, denn der herr erhalt in bei
der hand. 37, 24; meine seele hanget dir an, deine rechte
hand erhalt mich. 63, 9;

du bist mein hort, auf den ich traue,
der grund, auf den ich in der welt
die allerbeste hoffnung baue,
die weil der grundstein mich erhält. GÜNTHER 5;

dicht umstanden sie schwestern des gatten und weiber der
schwäger
und erhielten sie zwischen den armen in todesverwicklung.
BÜRGER 240^a.

man gebraucht heute lieber einfaches halten, oder auch abhalten,
festhalten, zurückhalten, in folgendem beispiel lieber verhalten:
wer sie also gesehen het, das weinen wer von im nit er-
halten worden. Aimon s 6^a, er hätte sich des weinens nicht
enthalten, die thränen nicht verhalten. in folgender stelle ist
erhalten = halten, abhalten, zurückhalten:

nun eben dieser tage
begab sichs, dasz gott Mars auch in der ruhe lage,
sein hauptquartier war hier. frau Venus, wie man weiss,
pflügt nicht fern ab zu sein. es friere noch solch eis,
es drehe wie es will, sie lässt sich nichts erhalten,
reist ihrem buhlen nach. FLEMING 162.

2) unterhalten, *alere, sustinere, ernähren*: diese weide er-
hält ein dutzend rinder; das grundstück musz die ganze
familie erhalten; gott erhält alle geschöpfe, speiset sie. heu
finden und die ros und meuler erhalten (füllern). 1 kön. 18, 5.
MAALER 111^a gibt die redensarten: einen krieg erhalten, *bellum
alere*; ein kriegsvolk erhalten, *copias milium alere*; die liebe
musz mit reden ernert und erhalten werden, *alendus amor*

53

verbis. es heist auch: das feuer erhalten, unterhalten, nähren, gleichsam mit holz füttern.

3) an beide vorstellungen reicht unmittelbar die abgezogenere des *rellens*, *schützens*, *behütens*, erhalten ist *behalten*, *bewahren*, *servare*, *conservare*: sihe die weil dein knecht gnade funden hat für deinen augen, so woltestu deine barmherzigkeit grosz machen, das du meine seele bei dem leben erhieltest. 1 Mos. 19, 19; sondern solt im seinen lohn des tages geben, das die sonne nicht drüber untergehe, denn er ist dürftig und erhält seine seele damit. 5 Mos. 24, 15; denn um Davids willen gab der herr sein gott im ein licht zu Jerusalem, das er seinen son nach im erwecket und erhielt. 1 Kön. 15, 4; die gottlosen erhalt er nicht, sondern hilft den elenden zum rechten. ps. 41, 3; ich wil seinen stuel, so lange der himel wehret, erhalten. 89, 30; du erheltest stets friede (*servas pacem*). Es. 26, 3; sihe das ist mein knecht, ich halte in. 42, 1; und wer wil den bei ehren erhalten, der sein ampt selbs unehret? Sir. 10, 32; denn wer sein leben erhalten wil, der wirts verlieren. Math. 16, 25; sol man am sabbath gutes thun oder böses thun? das leben erhalten oder tödten? (*goth. saivala nasjan aipbau usqistjan?*) Marc. 3, 4. Luc. 6, 9; des menschen son ist nicht komen der menschen seelen zu verderben, sondern zu erhalten (*ak nasjan*). Luc. 9, 56; wer da suchet seine seele zu erhalten (*saivala seina ganasjan*), der wird sie verlieren. 17, 33; heiliger vater, erhalt sie in deinem namen (*τηρησον αυτους*, *goth. fastai ins*). Joh. 17, 3.

4) *namentlich vor fäulnis und moder bewahren*: das fleisch ist länger nicht zu erhalten, *hält sich nicht*; der leichnam kann nur noch einige tage erhalten werden; fleisch mit salz erhalten, *sale asservare carnes*. MAALER 111*;

das salz erhält das fleisch für faulen und für stinken.

LOGAU 2, 129, 52;

eier lassen sich ein vierteljahr erhalten; der ausgegrabne leichnam zeigte sich noch ganz erhalten;

aus dem modrigen grab kamst du erhalten zurück.

SCHILLER 87*;

die bildseule, die münze hat lange jahrhunderte im erdboden gelegen und ist noch wol erhalten.

5) erhalten, *forterhalten*: eine sache, ein geschäft im gang, in ordnung erhalten; das haus, der garten ist gut erhalten; den acker in bau und besserung erhalten; alles in gutem stand erhalten; ihre schönheit ist nach der schweren krankheit nicht mehr erhalten geblieben. *erhaltende politik, conservative*:

denn was wäre das haus, was wäre die stadt, wenn nicht immer jeder gedachte mit lust zu erhalten und zu erneuen, und zu verbessern auch, wie die zeit uns lehrt und das ausland. GÖTTE 40, 258.

6) häufig mit *adjectivischem praedical*: gott erhalte dich gesund, heil, frisch, *sanum, incolumem te servet*; den geschlossnen hund, den frieden wollen wir ganz erhalten, *integrum servabimus*; dieser weg ist rein, diese tugend unbefleckt erhalten.

7) mit der faust im kampf, mit dem eid vor gericht erhalten, *bewähren, befestigen, erhärten, erweisen*, vgl. behalten 12:

bis dasz ich hab die rede mein mit einem streit und kampf erhalten, wie breuchlich gwest ist bei den alten. ATRER 289*:

wo nicht in monatsfrist ein ritter sich ereuget, der in den waffen sich so scharf und stark erzeiget, dasz gegen klägern er das mit der faust erhalt (*erhalte, bewähre*),

dasz sie unschuldig sei. WERDERS Ar. 5, 67;

er habe es denn allererst erfahren und solches mit seinem eid erhalten. *kammerger. ordn.* von 1521. 19, 10; sprech ich nein, so musz ich ein starken grund haben, darauf ich stehe, dasz ichs widerlegen kan und das nein erhalten. LUTHER 2, 294*; wenn er das nicht beweiset und erhalt, so felst alle sein ding. 3, 65*; ir kündigt es mit keiner schrift erhalten, solt irs denn mit lauter frevel und gewalt wider die schrift erhalten, das wird zuletzt wol ausgehen. 5, 87*; welchs doch alles die widersacher sich zu erhalten unterstehen, *quae tamen omnia defendunt adversarii*. 6, 405* (wo das sich zu unterstehen gehört); also hab ichs gesagt und wills für doctor Ecken wol erhalten. LUTHERS br. 1, 314;

zu mein man ich mich legen thet, kan das erhalten bei meinem eid. ATRER fastn. 16*;

dies behaupten, bewahren ist sowol ein *sustinere* als *obtinere*.

8) erhalten, *obtinere*,

a) *empfangen, bekommen*: ich habe das geld, das geschenk erhalten; den brief, das schreiben, die nachricht erhalten; einen befehl, auftrag, tadel, verweis, eine nase erhalten; er wird schon seinen lohn, seine strafe erhalten; viele wurden reich beschenkt, ich erhielt nichts. *samen erhalten. empfangen, concipere*: so kom; lasz uns unserm vater wein zu trinken geben und bei im schlafen, das wir samen von unserm vater erhalten. 1 Mos. 19, 32.

b) *erlangen, erreichen, durchsetzen, impetrare, assequi*, bei, von, über, *gern mit nachfolgendem zu oder dasz*: erhielt bei ihnen, dasz sie eine schifarmee wider Julin aussandten. MICRILIUS a. Pomm. 2, 203; sie fand nicht für gut oder konnte es nicht über sich selbst erhalten, ihm lange auf ihre ankunft warten zu lassen. WIELAND 1, 226; Schachgebal hatte vermutlich einige geheime ursachen, warum er nicht von sich erhalten konnte, die gründe seiner philosophen überzeugend zu finden. 7, 54; beim eintritt in Italien erhielt Balthasar von ihm, dasz er seinen namen änderte. KLINGER 4, 250; mit bitten, thränen hatte der khalife von der princessin erhalten, sich noch einige zeit an seinem hofe aufzuhalten. 5, 272; da er von dem commandanten der festung nicht erhalten konnte zu dem gefangenen gelassen zu werden. SCHILLER 715*; wenn ich es nur von meinem ehrgeiz erhalten könnte, einer dame am hofe den rang vor mir einzuräumen. 188*; auf die zweite (*gesandtschaft*) erhielt die stadt Antwerpen so viel, dasz sie bis zur persönlichen überkunft des königs, wie es hiesz, mit ihrem bischofe verschont bleiben sollte. 802*; Egmont konnte es nicht von sich erhalten, die saaten seines glücks zu verlassen. 816*; nur mit mühe erhielt er endlich, dasz ihm zwei kleinere schiffe bewilligt wurden. 872*; nie hatte man von Rudolf erhalten können, seinen nachfolger im reiche wählen zu lassen. 894*; euer herr hat durch alle diese gefälligkeiten nicht erhalten können, dasz sie menschlicher mit seinem volke verfahren wären. 931*;

beschleht ich sie den einen um den andern, bis ich erhielt durch mütterliches flehn, dasz sies zufrieden sind. 490*;

er konnt es nicht über sich erhalten. J. P. Hesp. 2, 20.

c) aus etwas erhalten, *erzeugen, hervorbringen, gewinnen*: aus dem kraut erhält man einen heilkräftigen saft; aus den erdstufen wird gold erhalten; mischest du gelb zu blau, so erhältst du grün; aus diesem schiefer erhält man alau; dividirt man mit x in y, so erhält man das rechte facit.

d) den sieg erhalten, *daron tragen*: sie erhalten einen sieg nach dem andern. ps. 84, 8; sie wird auch durch die weise den sieg bis auf den jüngsten tag erhalten. LUTHER 6, 347*; frolocket über seinen erhaltenen sieg. LORMANS fab. 36. das feld erhalten, *behaupten*: und hiemit erhielt er das feld. FRONSP. kriegsb. 3, 179*;

zwar nicht ich, sondern er für mich erhielt das feld, ohn seinen rath und hilf wär ich tod umgefallen.

WECKHERLIN 65.

seine absicht, seinen zweck erhalten, *durchsetzen*: und mühen sich, das sie ir ding erhalten. Ez. 13, 6; ich zweiffe, dasz ich diese absicht erhalten (*erreichen*) werde. GELLERT 3, 249; den zweck warum ich geschaffen bin, desto gewisser erhalten. 3, 381; es sei, dasz der zweck erhalten ist, oder auch, dasz die handelnden personen ... diese absichten nicht mehr haben. J. E. SCHLEGEL 2, 8; wil man aber halsstarriglich das widerspil erhalten. LUTHER 1, 129*. die stelle, das amt, das lehen erhalten, *erlangen*. er erhält alles, warum er bittet;

aber den menschen, der alles erhält, wenn er tüchtig und gut ist,

und der alles zerstreut und zerstört durch falsches beginnen, diesen nimmt man nur so auf glück und zufall ins haus ein. GÖTTE 40, 313,

wo jedoch erhält auch bedeuten könnte *bewahrt, servat*, gegenüber dem zerstreuen.

9) das *reflexivum* hat, den vorausgehenden bedeutungen nach, verschiedenen sinn,

a) sich erhalten, *sustinere se, sich aufrecht erhalten, bewahren*: es war starker wind, dasz man sich schwer erhalten konnte; auf dem eise kann man sich nicht allemal erhalten; der kunstreiter erhielt sich auf dem sattel stehend, schwebend;

und wenns hie unten ist so heisz, also dasz einer schier nit weis, wo er sich doch für hitz erhalt, so ist dort oben also kalt. ALBERUS 86*.

b) sich erhalten, *defendere, servare*: dann mag er sich nach dem ersten gebet erhalten vor allem unflat und anderer unlust. *FRANK weltb.* 107'; die frau hat sich gut erhalten (*conserviert*); das obst erhält sich lunge, *poma diu durant*; der umkreis und die nördliche auszenseite haben sich ganz erhalten. *STOLBERG* 7, 115; das wunderbarste phänomen beim Rheinfall sind mir die felsen, welche sich in dessen mitte so lange erhalten. *GÖRNE* 43, 159.

c) sich erhalten, *fortdauern, anhalten*:

die schurkerei des patriarchen, die so ähnlich immer sich erhält. *LESSING* 2, 340;

der ölgeruch im neuen topf erhält sich lange; die üble nachrede erhielt sich eine zeit lang; das gerücht erhält sich.

ERHALTER, *m. servator, altor, nutritor, ernährer, retter*: gott ist der welt erhalter; Joseph war ein herr über seine brüder und erhalter seines volks. *Sir.* 49, 17. vgl. heiland.

ERHALTERIN, *f. servatrix, altrix*.

ERHÄLTICH, *parabilis*: das getraide ist jetzt zu billigerem preise erhältlich.

ERHÄLTNIS, *n. servatio, duramentum, gebildet wie behältnis, verhältnis*:

kommt doch, seht, der schnee verschwindet und das erd und wasserband, weil es kein erhältnis findet, das verlässt see und land. *FLEMING* 405;

erhältnis, *rettungsmittel*. *LOHENST. Arm.* 1, 428.

ERHALTUNG, *f.* 1) *conservatio, salus*: erhaltung des geschlechts. 3 *Macc.* 6, 12; erhaltung allgemeiner wolfart. *KIRCHHOFF wendunm.* 254'; selbsterhaltung;

wie andre, da des muthes freier trieb zur kühnen that mich zog, die rauh gebietend die noth jetzt, die erhaltung von mir heischt. *SCHILLER* 362'.

2) *acceptio, erhalt, empfang*: ich verreise bald nach erhaltung deines briefs. *FICHTE'S leben* 1, 100; seit erhaltung deines letzten briefs. 1, 137.

ERHALTUNGSTRIEB, *m. corporis nostri caritas*, selbsterhaltungstrieb:

jedoch wie übertrifft die freundschaftliche liebe dies allgemeine band und die erhaltungstrieb! *HAGEDORN* 1, 50;

die selbstliebe und ihr erhaltungstrieb. *KLINGER* 12, 285.

ERHALTUNGSWERTH, *dignum quod servetur*.

ERHALTUNGSZWECK, *m.*

der andere misbraucht, was zu erhaltungszwecken gott legt in die natur, zu mitteln falscher schrecken. *DÜSCH poet. werke* 1, 15.

ERHANDELN, *mercari, emere, erkaufen*: wolfeil oder theuer erhandeln; ein rind, die kuh mit dem kalb erhandeln; ja, wem es so eintrifft, dasz er eine alte mutter mit etlichen tausend thalern auf ein vierteljahr erhaschen kan, und wird berauch ihr völliger erbe, dasz er sich auch kan eine reiche junge erhandeln (*rcien*), der möchte von etwas glücke schwatzen. *rockenph.* 4, 47;

wer ihm güter handeln will, der erhandle solchen grund, den kein brand, kein raub verterbt, weil er im gemüte stund. *LOGAU* 2, 240, 188;

jetzt, da der hof den titelknecht erhandelt, und seine ruh in müh und rang verwandelt. *HAGEDORN* 1, 72.

ERHÄNGEN, *laqueo suspendere, praet.* erhieng, *part.* erhängen, *goth.* ushaban, *ahd.* irhāhan, irhengan; erhängen werden, *suspendi, suffigi*: das meine seele wünschet erhängen zu sein, und meine gebeine den tod. *Hiob* 7, 15; und er warf die silberlinge in den tempel, hub sich davon, gieng hin und erhenget sich selbs (*goth.* ushaihah sik, *ahd.* irhieng sih). *Matth.* 27, 5;

einer wirt gefangen, der ander wirt erhängen, der dritte wirt erstochen, gott der leszt es nicht ungerochen. *KELLER erzähl.* s. 522; und wer ist der uns das liedlein sang?

ein Adelger ist ers genant, wann im nicht wol ergangen, er ist an einer tannen erhängen. *UHLAND* 151;

darumb er auch mit seinem haar an einem eichbaum erhängen blieb. *FRONSPERG* 1, 202'; der strick, daran ein dieb erhieng, hilft für des hauptes weh gebunden um den kranken kopf. o um den hals viel eh. *LOGAU* 2, 104, 27;

wer, ausgesetzt ans feuerland, sich nicht am ersten baum erhänge. *GÖRINGK* 1, 278.

auch erhänge, erhängt, vgl. erhenken.

ERHARREN, *expectare, expectando assequi, erwarten, mit gen. und acc., auch mit praepositionen*:

wer verharret uf ein zil, der erharret wag er wil. *Hätzlerin* s. 159^a, 6;

bevalch er zwaian edln bei der brücken zu bleiben ... darumb sollten sie sein alda erharren. *WIL. v. SCHAUMBURG* s. 86; buck dich nümnen ein wenig ... du magst es die lenge nit erharren (*aushalten*). *KEISERSB. bilger* 130'; habt doch geduld und laszt uns noch fünf tage der hülfte erharren von gott. *Judith* 7, 22; aber ein demüthiger erharret der zeit, die in trösten wird. *Sir.* 1, 28; aber ein jecher narr kan der zeit nicht erharren. 20, 6; wo ir zuvor rache erharret. *LUTHER* 3, 118'; das man solchs müge ertragen und erharren. 3, 225'; nu das erharre seiner zeit. 3, 281'; wenn wirs nur künden erharren und geduld haben. 4, 214'; wers erharren künde. 8, 310'; der seines gotts erharre. 8, 365'; darumb konte ich des tanzes nicht erharren. *br.* 4, 42; meine widersacher haben ein böß gewissen, sie erharren des streiches nicht. *tischr.* 165'; der teufel erharret der musica nicht gern. 217'. 411'; (*Oculampadius* und *Zwingel*) wussten nicht, das sie des Luthers nicht erharren würden. 276'; das recht wäret bi sechs wuchen, dan si meintend, ich mechts nit erharren, wurde inen ce alle ding von hand geen. *PLATER* 77; so erwarten sie oder erharren auf gelegne wind. *FRONSPERG* 3, 142'; hat sich lang bei inen gesaumpt, aus bofnung des mals oder essens zu erharren. *FORER* 28'; des herrn erharren. *MELLISSUS ps.* P 5';

ich setzte mir vor ... mit gedult zu erharren, wie sich mein verhängnus weiters anlassen würde. *Simpl. K.* 210;

Hektor harre mir nicht, mein kind, erharre nicht jenen sondergehilfen allein. *BÜRGER* 234';

sie voll herzlichen grames erharret stets deiner zuruckkunft. *Od.* 13, 377,

früher: doch sie harrt beständig in wehmut d. z.;

ein wort macht alles ungeschehn. ich warte darauf. o laszt michs nicht zu lang erharren. *SCHILLER* 425';

kann man aber bei solchen wirkungen, welche jahrhundert angehören, sich auf die zeit verlassen und die gelegenheit erharren, so gibt es dagegen andere dinge, die in der jugend frisch wie reife früchte weggenossen werden müssen. *GÖTHE* 25, 274. *MAALER* 111' hat ein *intransitives* erharren, *perdurare, bis zum end wahren, beharren*.

ERHARSCHEN, *cruslam ducere, rigescere*: wenn die safte erharschen oder zusammen sintern, wie bergleut reden. *MATHEIUS* 56'; das eine weisse gur oder wolkenfarb wasser sich allda geliefert, angelegt oder erharscht (1562 derharscht) hatte. 62';

schnell wie die weisse milch von feigenlabe gerinnet, flussig zuvor, denn eilig erharscht sie umher dem vermischer. *Il.* 5, 903;

da er den blick nach ihr herum zu drehen sich anstrengt, starret der hals und in felsen erharscht die feuchte der augen, wie von scharfer kälte der laufende bach erharscht ist.

vgl. harschen und verharschen.

ERHARTEN, *durescere, hart werden*: von herzog Naimas Worten ward der keiser gänzlich zu zorn bewegt und ime erhartet sein herz dermaszen, das er keins raths volgen wolt. *Aimon* v 6';

die jungen kerlen sein gleich auch also geartet, so lang ihr euch erzeigt raw und erhartet, so lieben sie u. s. w. *WERDERS Ar.* 10, 8;

darauf stunden corallenzinken so grosz als die eichbaum, von welchen sie zur speise mit sich nahmen, was noch nicht erhartet und gefert war, denn sie pflegen sie zu essen, wie wir die junge hirschgeweih. *Simpl.* 764;

schuppen gewann die erhartende haut ihm. *Voss*;

mehre recensionen gerinnen zu einer kritik und mehre kritiken erharten zu einem öffentlichen urtheile der jetzigen mitwelt. *J. P. bücherschau* 1, 3.

ERHÄRTEN, *indurare, mhd.* erherten, *ags.* áheardian:

1) *hart machen*: mich bekümmert fast, das keiser Carle ein als erhert herz hat. *Aimon* v 4'; es müst ein erhertet herz gewest sein, das sich zu mitleiden nit bett bewegen lassen. *x* 3';

und gleichwie sie (*die sonne*) die erd erhert und das wachs erweicht und versert. *FISCHART gl. schif* 639;

verdienst genug, wenn hie und da ein freund der wahrheit ... seinen muth an scenen des leidens erhärtet. *SCHILLER* 700'.

2) *bewähren, firmare, mhd.* beherten: ich hielt harte wider und erhärtete das wesen immer mit neuen motiven. SCHWEINICHEN 1, 224; seine würdigkeit durch tugend erhärten. LOHENST. *Arm.* 1, 1352; allein wie schwer wird es ihnen fallen, wenn sie diese anzüglichkeiten werden erhärten sollen. LESSING 3, 278; eidlich, mit einem theuren eid erhärten;

er schwört gerichtlich zu erhärten,
daz einem mann, wie er, durch alle zauberei
von allen nestelknüpferinnen
der ganzen welt so was noch nie begegnet sei.
WIELAND 5, 197;

auch eure schreiber, Kurl und Nau erhärten
mit einem eid, daz es die briefe seien,
die sie aus eurem munde niederschrieben. SCHILLER 413°;

sie erhärtete durch dieses wunder ihre keuschheit. STOLBERG 7, 155; wenn er diese sätze recht logisch erhärtete und bewies. KLINGER 11, 139; was der weise durch weisheit erhärtet. TIECK'S Sternb. 1, 346.

3) erhärten für erhärten, *durescere*: erherten, schwillen (schwielen) gewinnen, *percellere*. MAALER 111°; der kalk, der gips erhärtet, wenn seine weiche masse in eine harte übergeht;

also zu trotz dem sonnenstral
erherten sie gleich wie kristall. gl. schif 612;

es ist ein sonderbarer anblick, wie die erhärtete masse starr dasteht. STOLBERG 9, 230, doch diese participia lassen sich auch von 1 herleiten, gleich den dort angezogenen beispielen.

ERHARTUNG, f. das hartwerden, z. b. des gefrierenden wassers, gerinnenden saftes.

ERHÄRTUNG, f. das hartmachen, die abhärtung, doch ist der unterschied beider wörter, da auch die verba schwanken, nicht streng festzuhalten. erhärtung gilt namentlich von gerichtlicher bewährung.

ERHASCHEN, *prehendere, arripere*, erwischen, ergreifen drückt, gleich dem einfachen haschen etwas heumliches, listiges, schnelles aus, aber beide wörter sind weder in der älteren, noch in der verwandten sprache. DASYPODIUS, FRISIUS, MAALER wissen nichts davon, ebensowenig die oberdeutschen *idiotica*. sie scheinen erst durch LUTHERS bibel in unsere sprache eingeführt und FRISCH 1, 420° thut recht, haschen auf *cacciare*, chasser, hetzen, hessen, hetschen zurückzuleiten, wie sich auch haschen, hussen für hutschen findet; zur bestätigung gereicht das folgende erhätschen. *altin. hāsiki periculum liegt uns ab.* vgl. doch noch *ahd. zaskōn, rapere.* man sagt die kutze hat eine maus, einen vogel erhascht; ein thier am schwanz, einen stehenden am zipfel erhaschen; heute erhaschen.

strecke deine hand aus und erhasche die schlange bei dem schwanz. 2 Mos. 4, 4; der feind gedacht, ich wil ihn nachjagen und (beute) erhaschen. 15, 9; denn er ist mit seinen füßen in strick bracht und wandelt im netze, der strick wird seine fersen halten und die dürtigen (kühnen) werden in erhaschen. Hiob 18, 9; das sie nicht wie lewen meine seele erhaschen und zureissen. ps. 7, 3; sie haben acht auf meine fersen, wie sie meine seele erhaschen. 56, 7; sie werden brausen und den raub erhaschen. Es. 5, 29; und was du erhaschest, sol doch nicht davon komen. Micha 6, 14; und wird erhascht werden, wenn er sichs am wenigsten versihet. Sir. 23, 31; und Dositheus . . . erhaschet Gorgiam und hielt in beim mantel. 2 Macc. 12, 35; und der wolf erhaschet und zerstreuet die schafe (*goth. jah sa vulfs fravilvip þō jah distahjip þō lamba*). Joh. 10, 12; die weisen erhaschet er in irer klugheit. 1 Cor. 3, 19; denn bisher haben wir nichts müßen erhaschen, so groszen schein wendet er für. LUTHER 4, 375°; ist hierauf zu sehen, das solcher leidigen stifte güter nicht in die rappuse (*rapsche*) komen und ein jeglicher zu sich reisse was er erhascht. br. 2, 383; wie die kinder etwas erhaschen, wenn man nütz und pirl in die rappus wirft. MATHESIUS 1562, 279°;

sag an, wo thets du sie erhaschen? RERHUN 70, 324;

wer gern aus fremden töpfen nascht,
wird endlich bei dem kopf erhascht. 76, 494;

das feist von der suppen nascht
und was schleckwerks sie erhascht
von wein und pier, das hat verspielt. H. SACHS I, 509°;

noch seinen feind erhaschen grell,
der ihm war in der flucht zu schnell. SPRENGS Aen. 455°;

daz ir (der schafe) ein gute zahl der wolf erhaschte. KIRCHHOF wendunm. 437°; wann das ein ander merkt, der kein herzen erhaschen können. welsabend B 2°;

sie ist erhascht. Ich schone sie nicht länger,
die schlaue dieb ist erhascht. SCHILLER 267°;

daz es nicht genug sei, nur etwas durch überlieferung zu erhaschen oder durch übung irgend eine gewandtheit zu er-

langen. GÖTZE 20, 247; als er die beutel selbst auswarf und ein jeder noch diesen höchsten preis zu erhaschen trachtete. 24, 324; bis sie endlich dadurch daz er sich die grösste mühe gab meine briefe zu sehen und zu erhaschen mistrauisch geworden. 60, 220.

ERHASCHUNG, f. *comprehensio*. MELISSUS Salinde 118.

ERHASSEN, *puvere, furchtsam sein, niederdrücken wie ein hase, span. alebrarse, schweiz. erhaset, forchtsam, zaghaft, frigens*. FRISIUS 595°; ab einer gfaar erhasen oder erschrecken, *submiltre animum*. 1256°. MAALER 111°; die statt ist gar erhaset oder erschrocken, *pavor cepit civitatem*. daselbst; und unsers bedünkens wollen die bürger hie kleimütig und darob erhaset sein. KRESZ bei Melanchthon 2, 90; erhasen, *metu opprimi*. DENZLER 97°. nach STALDER 2, 24, der ein heutiges erhäsmen, erhäsmet anführt, findet sich erhasen auch in der übersetzung der propheten von 1528. SCHWELLER 2, 244 hat ein bair. derhasen.

ERHASSEN, *odium in se convertere*:

die peim, die sich zum lohn der schwelger wild erpraszt,
der fluch, den vor der welt der hasser sich erhaszt.
GELLERT 2, 29.

ERHÄTSCHEN, was erhaschen:

herr kung, die gward zücht schon dahar,
si bringen aber dachalk nit gar,
doch hands erhätscht die rechten zwar.
JOH. KOLROSE Daniel J 4.

ERHAUEN, *prael. erhieb, part. erhaufen, ahd. irhouwan, mhd. erhouwen, ags. āheāvan, āheōv, āheāven*.

1) bäume, äste, *circumcidere, praecidere*, niederhauen, aus-hauen, lichten: *ags. āheāven treov, lignum scissum*; die äst erhaufen, abhauen. MAALER 111°: erhaufen die dicken böum oder wäld, daz die heitere (klarheit, das licht) einhin gang, *collucare, interlucare*. 111°; erhaufen, daz die äst nit so dick an einandern standin, *discare, abnodare*; die böum erhaufen und stücken, *tondere brachia arborum*. ebenda; dann so vil das baum entlauben und erhaufen belanget. SEBIZ 371; das holz ist so hart, man kan es nicht erhaufen. STIELER 789.

2) steine erhaufen, in stein erhaufen, *excidere*: stein aba berge irhouwenēr. N. ps. 98, 9;

in eime marmelsteine
wart dag grap erhouwen. Flore 1951.

3) leute erhaufen, durchhauen, niederhauen, erschlagen: die beschreibung vermeldet, daz chach Abas in gegenwart des abgesandten selbst mit eigner hand einen gefangnen erhaufen. GRYPHIUS 1, 180; er ward von dem eber erhaufen. LOHENST. *Arm.* 2, 1425; er ist erhaufen worden, *ex vulnere caesim inflicto interit*. STIELER 789.

4) wunden, helme, ringe erhaufen, lücken hauen:

von in wart erhouwen vil manec wunde wit. Nib. 202, 2;
Bertram und Gihelin
erhiewen dörsten lücken. Wh. 440, 19;
dör vil manigen rine schart
darinne liet erhouwen. klage Holzm. 1519.

5) sich erhaufen, heraufhauen, durchschlagen:

er erhü sich von dem fuozher. Lanz. 1417;
dō sich erhouwen hæten die helde ūg Tenelant. Gudr. 1532, 1.
das wort sollte wieder mehr gebraucht werden.

ERHAUEN, *prael. erhaute, part. erhauf, im sinne des vorigen*, es lässt aber manchen der dort angeführten inf. nicht ansehen, ob ihr *prael.* erhieb oder erhaute gebildet wurde. in folgender stelle kann erhaufen, wie auch sonst schneiden, die bedeutung von vervortheilen, betriegen, übers ohr hauen haben:

het Abner Joab nicht vertraut,
er het in haimlich nit erhauf. H. SACHS I, 372°.

da Joab den Abner zu einem vertrauten gespräch unter das thor führte und ermordete (2 Sam. 3, 27); doch lässt es sich auch buchstäblich verstehen.

ERHÄUFEN, *accumulare, coacervare*: erweitern, vergrößern, erheufen und mehrern. AYRER proc. 2, 11.

ERHAUSEN, *reservare, haushältig ersparen*: merke, es ist kein geld schlechter erhauf, als was man armen leuten an lohn und trinkgeld vorenthält, und wofür man gehauen oder sonst verunehrt wird. HEBEL schatzk. 180 (327). auch SCHWELLER 2, 249 hat erhausen, derhausen, erwirtschaften, ALBR. v. RÜTTE 21 erhuse.

ERHEBEN, *tollere, extollere, prael. erhub, part. erhaben*, wofür sich späterhin die schlechteren formen erhob, erhoben ein-

drängen, goth. ushafjan, ushöf, ahd. arhefan, arhuop, mhd. erheben, erhuop, alls. áhebbian, áhuof, ags. áhefan, áhöf. für die adjectivische bedeutung blieb noch erhaben beibehalten (sp. 832), wann sich erhoben und gehoben zuerst zeigte, ist nunmehr nachzuweisen:

darumb ist sie gesund, nachdem man viel gehoben,
und dasz der dampf beginnt im kopfe sehr zu toben.
OPITZ 2, 382;

wir sind nun überhoben
der alten fantasi. wer wil den arzt doch loben,
der einen zettel schreibt fast einer ellen lang? FLEMING 81;
er sieht was wider ihn schwert oder stahl erhoben,
gebunden oder tod. die völker sind verstoben.
GRYPHIUS 1, 262;

und bei diesen drei dichtern gewis noch öfter, WECKHERLIN hat
blosz erhaben, kein erhoben.

der lebend leichnam unzertrennt
zugleich im himmel droben,
zugleich ist aller ort und end,
wo jenes brot erhoben. SPEER (trutzn. 305 (336)).

das pract. erhub, erhuben taucht auch bei neueren hin und
wieder auf, wie die belege zeigen; auffallend ist LESSINGS ie für
u in den conjunctiven: schriftsteller, die sich auch nur zu
der würde des letztvergangnen weltalters erheben. 4, 338;
ob er nicht wisse, dasz die dünste, welche sich zur sonne
erhoben, von ihren stralen zerstreuet würden? 7, 269.

In den bedeutungen liegt bald hoch, in die höhe, bald noch
höher heben, erhöhen.

1) die augen erheben, aufheben, empor richten, oculos tollere:
du hast deine augen erhaben wider den heiligen in Israel.
2 kön. 19, 22; sie erhob ihr schönes auge.

2) die hand, den finger: stehe auf, herr gott, erhebe deine
hand. ps. 10, 12; ja ich erhub meine hand zu inen und
sprach, ich bin der herr ewr gott. Es. 20, 5; die hand er-
heben und schlagen;

wer dazu stimmt, erhebe seine hände! SCHILLER 528*;

der mann erhob den finger und warnte; erhob die finger
zum schwur. ebenso den arm erheben; die füsse, beine er-
heben und wandern;

da erhub der esel den schwanz und bäumte sich springend.
GÖTTE 40, 174.

3) die stimme, ein geschrei, ein lied, einen gesang, vocem,
clamorem tollere: über wen hastu deine stimme erhaben?
2 kön. 19, 22; über wen hastu die stim erhaben? Es. 37, 23;
erhebe deine stim wie eine posaune. Es. 58, 1; und es be-
gab sich, da er solchs redet, erhub ein weib im volk die
stimme und sprach zu im. Luc. 11, 27; und erhuben ire
stimme und sprachen (goth. ushöfun stibna qibandans). 17, 13;
zur selbigen zeit wird sich ein laut geschrei erheben. Zephan.
1, 10; die heiligen gänse der Juno erhaben ein geschnatter.
BECKERS weltg. 2, 405; um mich erhoben nachtigallen ihr
schmelzendes lied. KLINGER 4, 99;

erhuop dag liet. Reinh. fuchs 249;
drum erhebe frohe lieder,
wer die heimat wieder sieht,
wem noch frisch das leben blüht!
denn nicht alle kehren wieder. SCHILLER 53*;
Nereidenstimmen erhuben das lied. es tönte die leier
der musen darein. PLATEN 135*.

4) den becher, kelch, das glas, den wein: der priester
erhub den kelch;

dieser becher sei erhoben
auf dein wol, das uns beglückt!;
laszt uns den nektar hier erheben!
gott Bacchus hat euch selbst die reben
dazu gepflanzt auf Rudesheim! HIRNIG an Gleim 1, 54.

die schüssel erheben, hoch tragen:

hierauf kam der zerleger, und bracht in erhobenen schüsseln
allerlei fleisch (πίνακας παρέθηκεν σέλας.) Od. 1, 141.

5) den hut, den schleier, lever le chapeau, le voile:

wer weisz, oba manchen noch mag werden einst so gut,
dasz er für seiner (liebsten) kan erheben seinen hut,
im fall er ellen musz. FLEMING 53;
ich darf den dunklen schleier nicht erheben. SCHILLER ...

6) den stab, sper, die keule, stange, waffe: dieser, statt
an das kaiserliche hoflager zu kommen, erhub die waffen
gegen Harald. DAHLMANN dän. gesch. 1, 40. die fahne erheben
und in die luft flattern lassen.

7) den bau, die hütte, das zelt, die schanze, mauer: also
erhub Abram seine hütten, kam und wonet im hain Mamre.

1 Mos. 13, 19; eine menge von zelten stand auf dem feld er-
hoben; die feinde hatten schanzen erhoben, aufgeworfen;
eine hohe mauer ward um den garten erhoben; weil die
etage an den garten stöszt und nur wenig über ihn erhoben
ist. GÖTTE 43, 81; dergestalt, dasz die ersten sitze nur wenig
über die bühne erhoben waren. 24, 147;

wunderbar! es erhebt sich künstliche gärten der reiche.

Voss Luise 1, 164;

cilt den thron ihr zu erheben (aufzurichten)! BÜCKER 2*.

8) schatz, geld, zoll, abgabe, zins, zehnten, sold erheben:
diese steuer war schwer zu erheben; damit derselbe für-
schlag (aufschlag, erhöhung) bei den unterthanen so viel mehr
angenehm und zu erheben folig. reichsabsch. von 1518 §. 2;
man erhob einen gulden von jedem kopf;

und ist ein grosch wol auszugeben,
der eim ein gülden mag erheben (einbringen, ertragen).
WALDIS Esop 4, 83;

ich habe von meinen schuldern noch viel geld zu erheben;
sein gehalt ist voraus erhoben worden; als wenn mir jemand
einen schatz schenkte, den ich aber erst noch erheben (aus
der erde heben) soll, ohne dasz ich weisz wo? WIELAND 11, 181;
die erbschaft einer million gulden, welche in Holland lägen,
würde am heutigen tage frei und erhoben. TIECK ges. nov.
3, 245. briefe erheben, accipere literas. DENZLER 95*. so auch
lohn, tagelohn, bezahlung erheben:

der uns gibt die ganze welt, der uns wil den himmel geben,
fordert nichts dafür als dank, kan ihn aber nicht erheben.
LOGAU 3, 16, 66.

das beste, das schlechteste erheben, einsammeln; von den
bienen singt SPEER:

sie gleich das best erheben,
das beste blumenblut,
und bleiben doch beineben
die blümlein wolgemut. trutzn. 117 (128).

man sagt auch eine thatsache, die nähern umstände einer
that erheben, ermitteln.

9) streit, krieg, zank, lärm, sturm, aufruhr erheben.

10) der wind, der sturm erhebt das meer, die wellen:
wenn er sprach und einen sturmwind erregt, der die wellen
erhub. ps. 107, 25; das meer, indem es immer mehr erhoben
wird. KANT 9, 10.

11) den busen erheben, höher heben, hervorheben:

ein sanftgewölbter busen, dessen glanz
der fior mehr schlaue erhob, als klosterlich versteckte.
GÖTTE 1, 258;

denn der rothe latz erhebt den gewölbten busen,
schön geschnürt, und es liegt das schwarze mieder ihr knapp an.
GÖTTE 40, 284.

12) das herz, den geist, mut, sinn erheben, erhöhen, auf-
richten, hoffnung, zuversicht erheben, vgl. herzerhebend, geist-
erhebend: erhebe dein herz, richte dich empor; auf das er
mehr zuversicht denn furcht in dem menschen erhebt. LUTHER
1, 95*; durch grosze wolthaten eines hoffnung speisen und
erheben. pers. rosenz. 1, 15;

wann glück erhebt den mut,
so ist erinnerung nütz und züchtigung sehr gut.
LOGAU 1, 202, 35;

in deinem sinne, den sie sonst erhob. GÖTTE 9, 326;

ihr seid der einzige mann in unsrer ritterschaft, der mein
gemüth erheben kann. TIECK 11, 34.

13) darumb sind die bergwerk durch die potentaten und
monarchen hoch erhaben. MATHESIUS 1562, 299*; nun wil man
alte stollen darmit erheben. 213*;

die arbeit hat die berg durchgraben
und das thal in die höh erhaben. gl. schif 48;
die hohe tannenbäum erhoben hoch das nest
der vögeln. WECKHERLIN 225;
mein lied will deinen ruhm erheben. HAGEDORN 3, 119;

gehört sich denn nicht, gottes namen zur essenszeit zu er-
heben, der uns speise und nahrung gibe? pers. baumg. 2, 2;
gewürz, welches speisen erhebt, (heißt, wolschmeckender macht),
kann sie auch verderben. HIPPEL 5, 124.

14) in der sprache der bildhauer, halb erheben, flach erheben
(bas relief): einige modellierten rund, einige flach erhoben.
GÖTTE 22, 166; der bildhauer musz anders denken und empfin-
den als der mahler, ja er musz anders zu werke gehen, wenn
er ein halb erhobenes werk und wenn er ein rundes her-
vorbringen will. indem man die flach erhobenen werke immer

höher und höher machte ... gieng man immer abwärts in der wahren kunst. GÖTTE 38, 21. vgl. erhaben 3.

15) mhd. 'ēg erheben, ēg heben' = etwas beginnen, anheben, eines dinges sich unterfangen (gramm. 4, 336):

iz ist wol erhaben. *Hol.* 144, 11;
 iz was vermægenliche erhaben. 163, 5;
 geschæhe iemen von in leide, sô mœhte ich mich versæhen
 daz ēg erhaben wûrde. *Nib.* 1924, 3 *Holz.*;
 ich wil ēg sô erheben. *HERR.* 2128;
 disen dūchte die rede gut,
 daz ēg mit schiffen wûrde erhaben. 4131;
 als ichz erhebe, sô komet enzit. *gute frau* 836;
 iz ist erhaben, sprach Ruolant. *HELBL.* 6, 3.

von dieser ausdrucksweise rührt wol noch ein nhd. 'es erheben':
 aber wir habens nicht mügen erheben noch erlangen. LUTHER
 6, 81; hats Christus in der welt nit erheben können, son-
 dern hats müssen von den seinen leiden, wie sollen wir
 darzu kommen, das wir in der welt regierten? *tischr.* 299*;

heim könig meint er es gar leichtlich zu erheben,
 wann ihren willen sie nur drein würd erstlich geben,
 dal re ottenerla sia cosa leggiera,
 qual or vi sia la volonta di lei. *WERDERS Ar.* 5, 13;
 unangesehn, dasz ich dem Grifon sie gegeben,
 so heit ich solchs bei ihm doch wollen wol erheben,
 dasz er die waffen gern euch überlassen heit. 18, 117,

wozu ich die stelle des originals nicht auffinde. in allen nhd.
 beispielen hat sich die bedeutung des anhebens verändert in die
 von ausrichten, durchsetzen, vollbringen, erreichen, erlangen (ottener),
 wie auch in folgenden stellen neben 'das, was, solchs, nichts':
 kan aber solchs von inen nicht erlangen noch erheben. LUTHER
 1, 281; ich habe wol gedacht darumb anzusprechen, weisz
 aber nicht, was ich erheben werde. *br.* 3, 425; aber Augsburg
 haben vorgestern bei kais. mt. auf vielfältige mittel und weg
 gehandelt, aber in summa, sie haben nichts erheben mügen.
 BAUMGARTNER bei *Melanchthon* 2, 421; aber er mocht das bei
 dem concilio mit gemeiner folg nicht erheben. *FRANK chron.*
 329*;

wie auch die andern, bisz zum letzten,
 all ihr vermögen daran setzten,
 konten aber gar nichts erheben,
 mustens dem vater wider geben. *froschm.* 3, 1, 16.

man könnte aber auch an erheben 8 denken. heute ganz veraltet.

16) einen erheben,

a) darumb das ich dich aus dem staub erhaben habe.
 1 kön. 16, 2; auf den thron, in höhern rang, in den adel-
 stand erheben;

verräther, aus dem koth hat dich der arm erhaben.
 GRYPHIUS 1, 26.

b) und du Capernaum, die du bist erhaben bis an den
 himel (*goth.* þu und himin ushaubida, *ahd.* ênonu ni arhevistu
 (thih unzan himil). *Matth.* 11, 23. *Luc.* 10, 15; einen bis in den
 himmel erheben. MAALER 111; wie sie ihn eine zeitlang in
 den dritten himmel erhuben. GÖTTE 20, 263.

c) es wird zur letzten zeit der berg, da des herrn haus
 ist, gewis sein höher denn alle berge und über alle hügel
 erhaben werden. *Es.* 2, 2. *Micha* 4, 2; ich stieg auf den tritt,
 der mich über das theater erhub. GÖTTE 18, 25.

d) das reichthum deiner gaben,
 darmit der himmel selbst dich hat ihm gleich erhaben.
 OPITZ 1, 9.

e) laudare, celebrare, rühmen, preisen: den einen auf un-
 kosten des andern erheben;

wer wird nicht einen Klopstock loben?
 doch wird ihn jeder lesen? nein.
 wir wollen weniger erheben
 und fleisziger gelesen sein. LESSING 1, 1.

f) excellentiorem facere, evehere: das erhebt uns; durch die
 vaterlandsiebe werden wir erhoben;

ich nahte mich ihm mit entrücken, dankte,
 erhob, entbot, beschwor. LESSING 2, 196;

gesänge, die mich, ohne anforderung einer sogenannten er-
 bauung auf das geistigste erhoben und glücklich machten.
 GÖTTE 19, 347; wenn erhabene gegenstände uns nicht er-
 höben. 27, 137; es schien als wenn ihn diese trauer zum be-
 deutenden erhöbe. 38, 68.

17) reflexiv in vielen anwendungen.

a) sich erheben, surgere, aufstehen und kommen: wenn er
 sich erhebt, so entsetzen sich die starken, und wenn er
 daher bricht, so ist kein gnade da. *Hiob* 41, 16; nu wil ich
 mich aufmachen, nu wil ich mich erheben, nu wil ich hoch

kommen. *Es.* 33, 10; und es werden sich viel falscher prophe-
 ten erheben. *Matth.* 24, 11; so haben wir uns darauf erhaben,
 dasz wir mit den ersten hierher kommen. MELANCHTH. im
corp. doctr. chr. vorr. zur Augsb. conf.; endlich erhub sich der
 verwegene schnell aus der spalte und brachte ein kästchen
 mit. GÖTTE 21, 60; erhebt euch denn und stellt euch neben
 mich. 9, 266.

b) sich erheben und weggehen:

heiles wünschen disem knaben,
 der sich hie von ir hät erhahn. *Parz.* 129, 4;

da erhub sich der engel gottes und macht sich hinder sei
 (*trat zurück*). 2 *Mos.* 14, 19; heltestu in aber ubel, das er sich
 erhebt und von dir leuft, wo wiltu in wider suchen? *Sir.*
 33, 32;

dasz du dich wollest taufen lan
 und dich so bald erheben gleich
 gen Paris zum könig von Frankreich. *AYRER* 281*;
 er lobts und sagt, ich solt zufrieden mich nur geben
 und mich von dannen weg auf eine reis erheben
 auf seiner schlosser eins. *WERDERS Ar.* 5, 71;

die schwedischen gesandten, so umb gewisse ursachen mit
 uns zugleich nach Muscau sich erheben wolten. *pers. reiseb.*
 1, 4; eine lerche erhob sich singend in die lüfte; und wenn
 die cherubim ire flügel schwungen, das sie sich von der
 erden erhoben. *Ez.* 10, 16;

lasz du vielmehr hinweg vom feld uns erheben zur warte.
 BÜRGER 231*;

der könig erhob sich in aller frühe von Berlin nach Pots-
 dam. oft nur sich erheben vom thron, stul, bett, lager, ohne
 weitere verba der bewegung.

c) sich erheben und sprechen: Adonia aber der son Hagith
 erhub sich und sprach. 1 kön. 1, 5; als gegenüber zwei an-
 dere sänger ungestüm sich erhuben. GÖTTE 23, 13.

d) sich erheben und verfolgen: und wenn ein mensch
 sich erheben wird dich zu verfolgen und nach deiner seelen
 stehet. 1 *Sam.* 25, 29.

e) sich wider, gegen einen erheben: und es begab sich,
 da sie auf dem felde waren, erhub sich Kain wider seinen
 bruder Habel und schlug in tod. 1 *Mos.* 4, 8; gleichwie jemand
 sich wider seinen nehesten erhöbe und schlug seine seele
 tod. 5 *Mos.* 22, 26; aber ir erhebet euch warlich wider mich
 und schelt mich zu meiner schmach. *Hiob* 19, 5; damit wir
 verstören die anschlege und alle höhe, die sich erhebet wider
 das erkenntnis gottes (*goth.* all haubipós ushafanaizós vipra
 kunþi guþs). 2 *Cor.* 10, 5. ebenso auch sich für einen erheben:
 bis sich aufs neu ein arm für sie erhöbe. SCHILLER 436*.

f) sich über einen erheben: warumb erhebt ir euch uher
 die gemeine des herrn? 4 *Mos.* 16, 3; als er nun sahe, das
 das volk aus der stad gieng, erhub er sich über sie und
 schlug sie. *richt.* 9, 43; wie lange sol sich mein feind uher
 mich erheben? *ps.* 13, 3; erhebe dich gott über den himel.
 108, 6; ein volk wird sich erheben über das ander und ein
 reich über das ander. *Luc.* 21, 10.

g) sich eines erheben, damit gross thun, prahlen: herr, lasz
 dem gottlosen seine begirde nicht, sterke seinen mutwillen
 nicht, sie möchten sichs erheben, sela! *ps.* 140, 9; erhebe
 dich nicht deiner kleider. *Sir.* 11, 4; Pontanus schreibet, dasz
 die Wisbyer sich ihres glücks erhoben. *pers. reiseb.* 2, 3;

der tartar fieng sich an des urtheils zu erheben,
 das ihm zu seiner gunst hatt Doralica geben.
 WERDERS *Ar.* 29, 18.

erhub sich bei GÖTTE 40, 75 ist druckfehler für überhuh. vgl.
 sich eines überheben.

h) sich zu einem, zu etwas erheben:

zu ihm noch basz mit plärren ruft,
 zu ihm euch thut erheben,
 der euch gerückt an süßen luft,
 an süßes licht und leben. *SPER trutzn.* 187 (176);

nach und nach gieng er (*im mahlen*) weiter, er erhub sich
 zum portrait. GÖTTE 38, 61; sich zur todesverachtung erheben.

i) wenn die wolke da war von abend bis an den morgen,
 und sich denn erhub, so zogen sie, oder wenn sie sich des
 tags oder des nachts erhub, so zogen sie auch. 4 *Mos.* 9, 21;
 am zwenzigsten tage erhub sich die wolke von der wonung
 des Zeugnis. 10, 21; sie hatten aber eine losung mit einan-
 der, mit dem schwert über sie zu fallen, wenn der rauch
 von der stad sich erhöbe. *richt.* 20, 38; da sich aber ein
 sturm erhub. *apostelg.* 14, 5; da der sudwind sich erhub.
 28, 13; ein ungewitter erhebt sich;

gewaltige winde erhuben sich plötzlich. E. von Kleist 1, 180; welche kühle luft erhebt sich plötzlich! Gotter 3, 462; wenn sich der fohn erhebt aus seinen schlünden. Schiller 521^o;

gleichwie sich ein meer erhebt mit seinen wellen. Ez. 26, 3; die wasserströme erheben sich. ps. 93, 3;

die see erhub sich. E. von Kleist 1, 190.

k) das kein bawm am wasser sich erhebe. Ez. 31, 14; eine lilie erhob sich aus dem wasser;

in lieblichem geruch auf frischem grünen thron erhub sich die ros. Weckherlin 706.

l) und da die stim sich erhub von den drometen, cymbeln. 2 chron. 5, 13; und es erhub sich ein grosz geschrei des volks und irer weiber. Neh. 5, 1; so sol sich ein getümel erheben in deinem volk. Hosea 10, 14; darnach erhub sich ein streit. 1 chron. 21, 4; und es erhub sich ein streit zwischen Abia und Jerobeam. 2 chron. 13, 2; denn wo sich ein krieg erhub, müchten sie sich zu unsern feinden schlagen. 2 Mos. 1, 10; auch ein schisma in der b. kirchen sich zu erheben zu besorgen sein mücht. reichsabsch. von 1512 §. 4; ein wortwechsel, der sich erhub, machte ihn aufmerksam. Göthe 18, 176; als sich das gespräch erhub. Zinckgraf 353, 5; in den tagen aber erhub sich ein murmel unter den Griechen. apostelg. 6, 1;

und schnell erhebt sich ein geklirre. Gotter 1, 117.

m) alsbald entstand ein finsternis und erhub sich wie eine wand zwischen Nimrod und Asar. pers. rosenh. 7, 20; hügel, die sich in der entfernung zu gebürgen erhuben. Haller Jabus s. 26; im august vorigen jahrs erhub sich hier noch ein gartensaal. Göthe 30, 326;

und auf der stelle, wo ein mord geschah, kann sich ein tempel reinigend erheben. Schiller 514^o; der stärkste pfeiler wars, der sich erhub.

Rückert ges. ged. 1, 172;

ein reihe von bergen erhob sich im hintergrund.

ERHEBEN, praet. erhehte, part. erhebt, erscheint als ausnahme und mit derselben bedeutung neben der regel des vorhergehenden starken erheben, erhob. erhaben, dessen praesens, von alters her, freilich schwache form an sich trägt, goth. hafjan, ahd. heffan für heffan. aus diesem praesens fand sie denn auch in die praeterita den weg. so hatten wir 1, 1332 das part. behebt von heheben. auch hier beschränken sich die folgenden belege auf participium: haben wir uns fuderlichen (förderlich) und emsklichen an sant Franciscen tag schierest verschinen von Triendt gen Venedig zu reiten erhebt (= erhoben). Cimel Maximil. s. 126 (a. 1496); das wasser des müres was in mair weis hoch erhebt. Keisersb. ausg. der jüden H4; und gleichwie unser irdische und keiserliche gewalt, also wollen wir seine heilige römische kirchen herlich gehret und den heiligsten stuel s. Peters hüher denn unser keiserthum und irdischen thron mit aller herlichkeit erhebt haben. Luther 6, 487^o; sie tragen auch schöne weite lange eingestochen mit gold und roter seidin erhehte hembder. Frank weltb. 57^o; sie stellen ihn auf ein darzü gemachte büne oder erhehten thron. 76^o; dardurch sich dann grosz murmeln unter uns allen erhebt hat. Galmy 267; in ihr läger mit einem erhehten feindlichen geschrei fallen. Kirchhof mil. disc. 190; an örtern, die bodenfest und an erhehten, bergigen orten gelegen sind. Sebiz 11; die erhehte arbeit hat den heiligen geist furgelbilet. Reiszner Jerus. 1, 42^o; erhebt werk, erhehte arbeit. Maaler 111^o. Rädlein 240^o;

erhebet hast. Melissus ps. C6^o;

du bist so sehr erhebt, dasz niemand deine sinnen zu beugen ihm gedenkt, und mich versöhnt bei dir.

Opitz 2, 156;

ein kreuz mir für den augen schwebt,

o weh der pein und schmerzen!

dran soll ich morgen wern (werden) erhebt,

das greiffet mir zum herzen. Speer trutzn. 227 (208);

sie haben erhebt. Hornberg 1, 587^o. fadelhaft im praes. erhibt:

wer um vergeblich ehr

und ruhm sein haupt erhibt,

der macht sich selbst beschwer

und in gefahr sich gibt. pers. rosenh. 2, 35.

ERHEBEN, n. was erhebung: 1) des tons, der stimme, gegensatz von senken.

2) erheben des geldes, der gefälle.

3) erheben des geistes, der phantasie: als die gestalt vor ihm schweben blieb und schimmerte und lächelte, so stand

seine seele vor ihr wie vor einem verstorbenen auf und alle wunden fiengen wieder unter dem erheben an zu bluten. J. P. Hesp. 2, 116; allein nur aus dem trauerspiele führt ein quergässchen in das lustspiel, aber nicht aus dem heldengedicht. kurz, der mensch kann nach dem erweichen, aber nicht nach dem erheben lachen. 3, 3.

ERHEBEND, *animus exollens*: erhebende lehren, beispiele, lieder, reden; erhebender trost; er sprach die erhebenden worte.

ERHEBER, m. *exactor*, gelderheber, steuererheber.

ERHEBLICH, 1) möglich, thunlich: welchs laster (des zu-trinkens) er, der von Schwarzenberg, nit allain mit worten vernicht, sunder er hat auch solchs selhs gemiden, und so vil im erheblich, bei andern gemitten zu werden ursach geben. Schwarzenberg 80.

2) *celebrandus, laudandus*:

und wie du, höchster, stets erhöhlich,
also ist deine lieb stets loblich. Weckherlin 116.

3) *gravis, magnus*: etwas erhebliches; nichts erhebliches; aus erheblichen gründen. Wieland 2, 255; unerheblich, *irrelevant*.

ERHEBLICHKEIT, f. *momentum, gravitas*: von keiner erheblichkeit; das die ganze erheblichkeit, Hassan? Schiller 163^o; grosze herrn sind nicht allemal völlig berichtet und wer will oder kann wol ihnen die erheblichkeiten beizubringen sich unternehmen? Leibniz 2, 209.

ERHEBNIS, f. *bergmännisch, weggestürzte zinnshacken*

ERHEBUNG, f. 1) die erhöhung zu ehren und würden: dasz er mir wol seine erhebung zu danken, doch mich nicht wegen seines sturzes zu beschuldigen hat. Tieck 3, 9.

2) *geistige erhöhung und erregung*: meine eignen veredlungen und erhebungen im buche von zeit zu zeit nachgetragen. J. P. Fibel vorr. s. 1; nein, rief Ottilie mit erhebung, sucht mich nicht zu bewegen! Göthe 17, 371; erhebung im gehet; lobeserhebung.

3) erhebung des geldes, zinses.

ERHEBUNGSART, f. *modus exigendi*.

ERHEBUNGSORT, m. *deliciarum locus*: jener unermessliche, unbegreifliche, zauberische erquickungs und erhebungsort (die geisterwelt). Klinger 12, 215.

ERHEGEN, *lueri, fovere*:

dann ward die sterblichkeit durch uns in uns erregt,
der rechte seelentod die laster erst erhegt.

Opitz 3, 216 (206);

er hat ihm die strafe erheget, *multam intercessione sua refovit*. Stieper 727; wer ein eigen haus hat, kann das pachtgeld erhegen (behalten, sparen). ähnlich scheint das mhd. erheien, welches wie heien stark flectirt, obwol nur das part. gehrien, erheien, nicht das praet. ind. gehie, erbie aufzuweisen ist:

wachter, ich het mir erheien (gehegt)

ein liljen clär und wig,

an der lag al min flig.

diu ist mir in dem meien

versunden, des tuot sich min hërze zweien. Hätzlerin 9^o.

mehr unter hegen, vgl. auch erbeit.

ERHEIM, ERHEIMER, *domum*, für herheim und herheimer, verstärkungen des einfachen heim, sind nach den beiden folgenden wörtern vorzusetzen: da ist der man erheim kommen. weisth. 3, 752. Schweller 2, 193 verzeichnet haimber und haimbin. aber schon ein mhd. gedicht hat, nach der lesart des cod. Kolocz. 109, 497

ê daz min man hër heimer kum,

nach cod. pal. CA. 2, 99, 444

ê daz min man êr heim hër kum.

ERHEIMWÄRT, *domum versus*, durch er = her verstärktes heimwärts, heimwärts, in her, huc liegt was in heim domum und du sollst her kommen drückt ungefähr aus was heim kommen. in einem pergamentnen sturbuch aus der Wellerau (archiv zu Bünden) heiszt es: item ii morgen under dem bundenreine (beundenrain) an den herren von Arnsburg erheimwert, und zuhet uf daz pfarderidit (pferderiedl). item v firtel und iii girten (gerten, ruhnen) ligen an den herren von Rodighem erheimwert und stoissen uf den Fredeberger wegk. item iii firtel und xiii girten erheimwert des Katzenlohes neben den herren von Arnsburg, stoissen uf den ober Fredeburger wegk. neuere Wellerauer sturbücher haben dafür heimzu, was man sehe.

ERHEIMERWÄRT, dasselbe, mit erweiterung des erheim in erheimer, wie des herabe, heraus, hernach in heraber, her-

auszer, hernacher u. s. w. stellen aus demselben flurbuch: item i morge erheimerwert an jungfrauwe Elsen Brendeln und stoizst an ein ende uf das ried (ried) und mit dem andern ende uf die bache. item i morge uf der Swern erheimerwert an des pherners wesen (wiese). item ii morgen und xx girten neben den herren von Arnsburg erheimerwert und stoizsen uf den schützensehe (Schützensee). vgl. erhinterwärts.

ERHEIRATEN, *per uxorem acquirere*: er hat das gut nicht gekauft, sondern erheiratet; viel geld erheiratet; meine schlüsser möchte er gerne erheirathen, drum macht er mir den hof. FR. MÜLLER 3, 55.

ERHEISCHEN, *exigere, poscere, postulare*, für ereischen, wie unter eischen sp. 363 ausgeführt ist, FRISIUS und MAALER schreiben gar erbüschen: die not erbüscht. MAALER 112; gedenkt euch männlich zu weren, wann die notturft erheischts. Aimon q 3; bei meinem eid, das ist ein güter einsidel, dan wans die not erheischt, so weret er sich mit dem schwert. Di 1; that doch bei meinem herrn, was sich einem diener erheischet und gebühret. SCHWEINICHEN 2, 123; ein werk, das muth erheischt. pers. rosenlh. 7, 19; da es die not erheische. OPITZ Arg. 1, 470; die beischiesung des gelts, so das gemeine wesen erliesche. 1, 573; eia lasset uns dann disen ... luft zum gotteslob erheischen. SPEE g. tugendb. 406; wie es die absicht, die er auf uns haben mag, erheischet. WIELAND 1, 252; aber das übel erheischte schleunige mittel. 7, 78;

mein vertrag erheischts,
daz alle kaiserheere mir gehorchen,
so weit die deutsche sprach geredet wird. SCHILLER 344.

ERHEISCHLICH, *necessarius, erforderlich*.

ERHEISCHUNG, *f.* in erheischung der net. KIRCHHOF disc. mil. 27; die andern hoffent oder soldaten werden nach erheischung des orts quartiert. 126; nach erheischung des orts wenig oder viel. 178; von derwegen an alle und jede, nach erheischung ihres stands, dienstliches und freundliches bitten. 211; jenachdem es die noth, der ort, ihr stand erheischt. man sagt auch erheischungen, *requisita*. STIELER 827.

ERHEISZEN, *incalescere, verschieden von erheizen, calefacere*, wie ahd. irheizēn von irheizan, mhd. erheizen von erheizen: und reite das pferd dann umb, daz es erheizet, und deck es warm zu. ALBRECHT rosarznei 95.

ERHEIT, *ictus, corruptus, schweizerisch in der redensart erheit und erlogen, wie sonst erstunken und erlogen*. ALB. VON RÜTTE s. 21, üblicher ist verheit in ähnlichem sinn. STALDER 2, 31 stellt auch erheien, frech lügen auf, und ahd. gilt erheiet, erheigēt, erheigēt, ferheiet mit der bedeutung von verbrannt, verdorben (GRAFF 4, 710), gleichsam male folus, von erbeien, erheicta, erheigēt, was dem starken erheien, part. erheien nah verwandt sein musz. mehr unter hegen.

ERHEITERN, *serenare, illustrare, erhellen, aufheitern*.

1) örtlich, wie oft denke ich mir dich, wie du jene welten durchschwebst, davon einige wenige unsre nächte erheitern. KLOPSTOCK 11, 145; für uns ist der mond weder mehr noch weniger als eine leere, glänzende schein, die unsre nächte erheitert und unsre zeit abmiszt. WIELAND 1, 132; ein angenehmes gemisch von licht und schatten erheiterte das kabinet, ohne daz man die quelle dieser zauberischen dämmerung entdecken konnte. 12, 180; Wieland allein hat den sanften rosenschimmer über unsern parnasz gezaubert, der die grelle, erste farbe desselben erheitert. KLINGER 11, 104;

so war die ganze welt umgraut,
ihr wiszt ja selbst was sie erheitert,
die horizonte stufenklar erweitert. GÖTTE 4, 146;
ein anderes gestirn, ein andres licht
erheitert mich. 8, 251.

2) abstract, wir besiegen die leidenschaft, wenn wir unsere dunkeln vorstellungen zu deutlichen erheitern. JERUSALEM philos. aufsätze, Braunsch. 1776 s. 34; hat es manche schwierigkeit, einen ernsten gegenstand zu erheitern. GÖTTE 17, 205; der sein stilles fleisziges leben dadurch erheiterte, daz er bei freunden und verwandten in der gegend von zeit zu zeit einsprach. 25, 339;

du glänzttest bei der väter freudenfeste,
erheitertest die ernsten gäste. 12, 43;
und wenn des knaben
erheiterte gesellschaft sie verläßt,
wird sie dem alten kummer widerstehn? 10, 4;

daz die theologie durch die wolfische philosophie erheitert und modificiert wird. Göttingks leben von NICOLAI s. 47.

ERHEITERUNG, *f.* begab man sich des andern tages nach dem begräbnisplatz, zu dessen verzierung und erheiterung der architect manchen glücklichen vorschlag that. GÖTTE 17, 208; zu groszer erheiterung dieser halbtraurigen gefühle. 17, 276.

ERHEIZBAR, *quod caleferi potest, heizbar*: die stube ist gar nicht erheizbar.

ERHEIZBARKEIT, *f.*

ERHEIZEN, *calefacere*: ein gemach erheizen;

ein elendes gemach,

wie habt irs nur erheizen mügen? H. SACHS I, 252.

ERHEIZIGEN, *servefacere, erhüsen, vgl. erhitzen*:

nachdem die lieb, mit starker wut
erheitzigend mein junges blut u. s. w.

WECKHERLINS vortr. zu den psalmen.

ERHELLEN, *prael. erhall, part. erhollen, heute verderbt in erhalten, erhalte, erhält, resonare, personare, mhd. erhellen, erhal (wb. 1, 683)*:

mhd. ir schrien lüte erhillet. WALTHER 77, 21;

dér galm übr al die stat erhall. Parz. 63, 6;

dá sluoc er an dag ēg erhal. Iw. 320;

und dag dēr sēlbe mōrtchal

vērre iu dag lant erhal. Trist. 228, 20;

dag mære was erhollen

in der stat überal. Mai 228, 22;

mhd. Susanna in der not ergral

und auch der alten (senum) stimm erhal.

SCHWARZENBERG 110, 1;

ir trummen wit im wald erhall. Amor 84;

si wurfend mit hempflichen steinen,

daz (daz es) in den berg erhall. UHLAND 411;

man hort auch den widerschall von den schlegeln, so sie theten, in bergen und thälen erhellen. Aimon c 5;

hagel unt straln mit feuers flamm erhal.

MELISSUS ps. F 8^r. vgl. G 7^r.

ERHELLEN, *prael. erheltte, part. erhellt*.

1) intr. *illucescere, palescere*: es erhellt, *apparet*; aus dem gesagten erhellt, *ergibt sich, leuchtet ein*; dieser wolstand erhellt aus den schönen häusern. STOLBERG 6, 20.

2) tr. *illustrare, collustrare, hell machen, beleuchten*:

dann dient die hoheit nur sein laster zu erhellen.

HAGEDORN;

o phantasie! erhelle

der ersten pfade spur

und jede blumenstelle

der vaterlichen flur. MATTHIUSSEN 18;

die durch liebliche widerscheine erheltte schattenpartie am bauernhause. GÖTTE ...; die tugend schwebe vor ihm am sichern himmel über unserer sonne und wärme und erhelle und ziehe allmählich sein herz. J. P. Hesp. 2, 114. zuckersieder sagen: den zucker erhellen, klären, reinigen.

ERHELLIG, *clarus, manifestus*. STIELER 888.

ERHELLKESSEL, *m.* bei zuckersiedern, zur klärung des zuckers.

ERHELLUNG, *f.* beleuchtung: zur bessern erhellung des stübchens noch ein fenster setzen.

ERHELLUNGSBLECH, *n.* ein werkzeug der gürtler, knopfmacher.

ERHEN, *tertiare i. e. tertia vice arare*: zur saat erhen, *terram vel solum tertiare*, das erhen zur saat, *tertiatio* FRISIUS 1303. MAALER 111. in diesem sellnen, bei STALDER und TOBLER nicht mehr vorkommenden wort würde man das einfache eren arare erblicken, wäre letzteres nicht unter eeren bei FRISIUS 120, bei MAALER 97^r besonders aufgestellt und verschieden geschrieben. erhen bezeichnet also ein wiederholtes, drittes pflügen, das rh scheint wie in forhe trula, morhe pastinaca. vgl. das sp. 754 unter erden angeführte elsässische erren.

ERHENKEN, *suspendere*: dieser hat erworben den acker umb den ungerechten lohn und sich erhenkt. apostelg. 1, 18; vil lieber wölt ich mich erhenken lassen. Aimon v 6; ich weisz, het uns der keiser, er thet uns lesterlich erhenken. x 6; sich an einem gürtel erhenken. MAALER 111;

tyrannen haben recht, so oft sie sich erhenken.

HAGEDORN 1, 39.

vgl. erhängen.

ERHERBEN, *exasperare, erbittern*,

1) transitiv,

wilt du durch drohen noch mich mehr und mehr erherben?

OPITZ 1, 185;

hergegen soll die schmach des heils den tod erherben.

GATPHIUS 1, 268;

weil sie besorgten, dass sie durch ihre ungebundenheit, mit welchen sie in ein unauf lösliches bündnis treten sollten, nicht zu sehr erherbeten. LOHENSTEIN *Arm.* 1, 160; daher sollte sie seinet halben mehr die gütter durch andacht gewinnen, als durch ungedult erherben. 1, 272; hierauf rennte er spornstreichs denen Tencrern zu, hielt dem erherbeten herzoge beweglich ein. 2, 351; der graf von Hanau hielt nicht für rathsam durch ausführliche antwort das gekränkte gemüth des Melo mehr zu erherben. 2, 387.

2) *reflexiv*:

ists billich, fragte gott,
dass du dich also wilt um eine staud erherben? OPIZZ 3, 65;
doch Moses, sein erwählter mann,
ist vor den schweren risz getreten,
nachdem er heftig sich erherbt,
hat herzlich für den grimmben gebeten,
so dass er sie nicht ganz verderbt. ps. 106 s. 203.

ERHERBSTEN, *vindemiare*, wie einherbst.

ERHERZEN, sich, *animum colligere*, herz fassen: Solande liesz sich eine rechte bangigkeit ankommen, indem er, so zu reden, zwischen thür und angel gerathen. doch erherzte er sich endlich. *pol. stockfisch* s. 66.

ERHETZEN, 1) *instigare*, aufhetzen, verhetzen:

dem schmiert er aufrühr an, der hat das volk erhetzt,
dem prinzen nachgestellt, die majestät verletzt.

GRYPHIUS 1, 78.

2) *intento studio consequi*, erjagen: es gibt menschen, die nur nachrichten ohne interesse für den inhalt erhetzen wollen. J. P. *Hesp.* 3, 19.

3) erhetzt sein, *instigare*, aufgesessen, erbittert sein: da sind sie wütend auf mich erhetzt und nach vielen lesterungen, damit sie mich ... einen ketzer ausgerufen, zuletzt auch für Leo dem zehenden verklagt. LUTHER 1, 351; schmeichler, welche on alle ursach auf mich erhetzt sein. *br.* 1, 506.

ERHEUCHELN, *simulare*: erheuchelte freundschaft, frömmigkeit, liebe; er hat ein ansehnliches amt erheuchelt (*durch heucheln erlangt*); um seine gunst zu erheucheln (*durch heuchelei sich zu verschaffen*). KANT 5, 262.

ERHEULEN, *plorando consequi*: das verzogne kind erheult sich einen apfel von seiner mutter.

ERHEXEN, *artibus magicis adipisci*, erzaubern.

ERHINKEN, *claudicando consequi*: ich (*lahmer*) musz mir erst noch einige eszlust erhinken. J. P. *unsichtb. loge* 2, 67; daher der arme mensch nach tausend erhinkten und erflognen zielen doch sein veraltetes auge noch selinend nach einem richtet, das er selber nicht sieht. *teufelsp.* 1, 28.

ERHINTER, *pone, post, retro*, hinterher, hintenhin, vergleichbar dem erheimer und erunter für herheim und herunter: als er nun zu einem kleinen häuslein kommen, darinnen das liecht gebrannt, hätte er durchs fenster in die stuben gekuckelt und darin ein junges weibsbild gesehen, die eben zu nacht gessen und sich zum schlafen accommodiert gehabt, er hätte angeklopft ... und sei von ihr in ein bette zu sich er hinter an die wand zu liegen geheissen worden. *Simpl. vogeln.* 1, 18; denn durch die adern auf den binder-schenkeln werden die feuchtigkeiten ausgefuhret, wie herregen durch die andere auf dem schwanz allein von dem haupt er hinter und an andere ort verwiesen. UFFENBACH *roszbuch* 2, 46. vgl. hin hinter, hinterhin, hinterher.

ERHINTERWÄRTS, *dasselbe*, gebildet wie erheimerwärts: wenn man den ganzen leib erhinderwerts fein reiben leszt. UFFENBACH 2, 46; die sich in der mitte erhinderwerts in die länge ziehen. 2, 306.

ERHITZEN, 1) *intr. caleferi, incallescere*:

mhd. big daz ir erhizet

und ein wönig erwizet. GA. 2, 169;

mhd. sonst erhizet du gar ungehewr

die flammen schon dein herz anfliegen. H. SACHS V, 214;

in begierden ward ich erhizten. I, 311;

im anfang ist er (*der gaul*) trüg im gang,

dasselbig wärt aber nit lang,

wo ihn nur reiten, das er schwizet,

und das er nur einmal erhizet,

so lauft er stets im vollen traben,

das ir gnug dran zu halten haben. WALDIS 4, 83 s. 316;

wann das holz inwendig erhizet, so flüzet die aus dem obersten hafen. JOH. VON CUBE *gart der gesuntheit o. j. u. o. cap.* 218 (*die stiele entnommen aus MEGENBERG 326, 4*); du solst mit schimpf und spott erhizten und erlechzen. AYNER *proc.* 2, 12; davon sie also erhizeten, als ob sie voll höllisches feuers wären. PHILAND. 1, 424.

III.

2) *tr. calefacere*, heisz machen, in hitze setzen: daz machet den lip rosch und lilt und erhizet den magen wol ze downenne. *Meinauer naturl.* 297; die sonne erhizt die erde, das feuer den ofen, das eisen; senkrecht fallende strahlen erhizten den boden der weinberge; man erhizt steine zum braten des fleisches; erhizte brotschnitten mit butter zu tränken und durchziehen zu lassen. GÖTTE 21, 52; erhizende getränke.

3) der tanz erhizt (*echauffe*), jetzt darfst du nicht trinken; der wein erhizt mich zu stark; weh denen die des morgens früe auf sind, des saufens sich zu fleiszigen, und sitzen bis in die nacht, das sie der wein erhizt. Es. 3, 11; durch gehen in der sonne, durch schnellen lauf, durch bergsteigen erhizten; nachgeloffen waren und sich erhizt hetten. STEIN-RÜWEL *dec.* 87, 29;

man kann sich mit zweigen

erhizet vom steigen

die wangen umwohn. SALIS.

4) das blut, das herz erhizten: auf das nicht der blut-recher dem todtschleger nachjage, weil sein herz erhizt ist. 5 Mos. 19, 6;

so aufgebläht, wie ein pedant,

der itzi von seinem werth erhizet,

in werken seiner eignen hand

bis an den bart vergraben sitzet. GRELLENT 1, 93;

erworbne unschuld, dem erhizten blut

durch list und schwere kämpfe abgerungen. SCHILLER 269;

ein nichts erhizt die phantasie. GÖTTER 1, 258.

5) antreiben, incitare, anfeuern: was hab ich misgehandelt oder gesundiget, das du so auf mich erhizt bist? 1 Mos. 31, 36; und sind an einander erhizet in iren lüsten. Röm. 1, 27; der in seiner jugend durch seine offenerzigkeit alle seine brüder wider sich erhizt hatte. J. E. SCHLEGEL 3, 453;

die kühnen hunde fürchten nicht

des ebers mörderzahn,

erhizt und auf den raub erpicht

fliegt jeder und schlägt an,

hauhau, hauhau, hauhau! WEISSE *kom. opern* 3, 41;

erwähl ich mir ein doggenpaar,

die hetz ich auf den lindwurm an,

erhizt sie zu wildem grimme. SCHILLER 66;

mann erhizt er auf mann, treibt die begierden aufs thier.

GÖTTE 1, 240;

da indes Laertes zurückkommt, soll dieser his zum meuchelmord erhizte jüngling ihm nachgeschickt werden. 19, 183; manchen guten erhizte der name dieses bundes zu strafbaren unternehmungen. SCHILLER 852.

6) in milderem sinn anregen, erregen:

und gleich lud fama, froh erhizt,

sie nach Berlins gewünschten auen,

'dort, muss', sprach sie, 'sollt ihr itzi

Athen zum andernmal im alten flore schauen'. Uz 1, 2.

7) sich erhizten, in eifer gerathen. man braucht auch das wort überall wo wärme erzeugt wird, wenn sich ein gegenstand auf einem andern bewegt, z. b. der zapfe in einer pfanne, wo die gehörige schmiere abgeht; der mörtel erhizt sich durch zu heftiges reiben beim abputzen und verliert dadurch seine bindekraft.

ERHITZIGEN sagte man früher 1) für erhizten, wie erheizigen für erheizen: was ist die kelt und erfrorenheit, in deren er ein flüer bedarf, sich dobi wider zu wermen und erhiztigen? KEISERSB. *bilg.* 13; erhiziget werden in liehe. postille; sie seind durch böse zungen mit einander erhizigt worden. AGRICOLA *spr.* 156; erhiziget in bösen begirden. MAALER 111; uns anzüzünden und zü erhizigen, das gesetz lieb zü haben. MELANCHTHON *hauptartikel verdeutscht s. l. et a. bl.* 18; irer gütter bild führten sie für ein zeichen hoch herein im krieg die angreifenden zu erhizigen und manlich zu machen. FRANK *wellb.* 1569, 42* (1534, 43* aber erhizten); wann das ros durch das gehen, laufen oder sonst andere ubungen erhiziget worden. SEUTER 127; schmirbe den bucg an der sonnen oder sonst an einem warmen ort und nimh ein hand voll salt und ein oierschalen voll senf, dass es wol erhizige, so wüchst ander fleisch. 352; Aristobulus hat durch laufen und springen die leib erhiziget. REISZNER *Jerus.* 2, 17;

ist dein herz widerumb erhizigt

in lieb? schaw, dort kumpt dein lucern,

die leuchtet als der morgenstern. H. SACHS I, 26;

die vertröstung ruhm zu erjagen

erhizigt ir herz, nicht zu zagen. gl. schif 402;

erhizigt du die stürne! OPIZZ 3, 79 (77).

2) *intr. exardescere*: in die brunst kommen, brünstig werden. MAALER 111.

ERHITZUNG, *f. aestus*: in der erhitung trinken; erhitung der leidenschaften.

ERHOBEN, *das heutige part. praet. von erheben statt des früheren erhaben, wurde sp. 841 nachgewiesen. es begegnet auch hin und wieder adjektivisch*: das angenehme paradies ist ein mehr erhobener ort als dieser tempel. *pers. baumg.* 9, 15;

hat dich des allmächtigen donner
nicht genug an dieser erhobenen stätte gebrandmahl?
Messias 2, 684;

erhobene arbeiten, *verzierungen, die über die grundfläche, auf welcher sie angebracht sind, hervortreten*; erhobenes bildwerk von prinzenköpfen. *J. P. Tit.* 1, 43; erhobene arbeit und feines schnitzwerk. *lit. nachl.* 4, 123. *STIELER* 807.

ERHOBENHEIT, *f. dasz nicht an einer einförmigen wand irgend eine erhobenheit sich befinden sollte.* *GÖTTE* 58, 266.

ERHOCKEN, *slocken, aus dem gang kommen, einwurzeln.* *ALB. v. RÜTTE* 21. *vgl. hocken, sitzen, kauern.*

ERHOFFEN, *sperare*: Spontini wird erwartet, wenn auch nicht erholt. *ZELTER an Göthe* 750;

o wäre doch das rechte mazz getroffen!
was bleibt mir nun, als eingehüllt,
von holder lebenskraft erfüllt,
in stiller gegenwart die zukunft zu erhoffen! *GÖTTE* 1, 113.

ERHÖHEN, *erigere, elevare, exaltare, erheben, goth. ushauhjan, ahd. irhöhan, mhd. erhöhen. im 15. 16. jh. wurde noch oft vor dem t das h in ch geschärft*, erhocht, erhöcht für erhöheth, erhöhth. *die abgezogene bedeutung des erhöhens kommt der des erhebens nahe, doch kann erhöhen nicht sinnlich vom erheben mit hand und arm, vom erheben der hand, des auges, arms, flügels und fuszes gebraucht werden, während umgedreht erheben leicht auch für erhöhen steht. erhöhen darf sowol hoch, in die höhe stellen als höher stellen, bauen, augere bedeuten.*

1) eine mauer, einen damm, ein haus, einen thurm erhöhen; leget fleisz an ire mauren und erhöheth ihre palast. *ps.* 48, 14; und erhöhen das haus unsers gottes. *Esra* 9, 9; alle tal sollen erhöheth werden und alle herge und hügel sollen genidriget werden. *Es.* 40, 4; aus welchen zerstörungen es sich hat begeben, das die alten gebew und erden also sein erhöcht worden. *FRANK weltb.* 168⁵;

ein bethürmtes schloß voll majestät
auf des herges felsenstein erhöht. *MATTHISSON.*

2) einem ein grab, einen hügel, altar, ein mahl erhöhen, *elevare*: sie erhöheth ihm den hügel;

denn ein denkmal hatten gesamt ihm erhöht die Achaier.
Od. 1, 420;

der erinnerung soll im gärtchen,
vor der klause weidenpförtchen,
ein altar sich fromm erhöhn. *MATTHISSON* 178.

3) das pflaster, den fuszboden erhöhen; die absätze an den schuhen, den kragen am mantel erhöhen; alle sitze und bänke werden erhöht;

und auf der herge festem rücken
ein stufenwuchs den wald erhöht. *GÖTTE* 4, 74.

4) den heiland an das kreuz erhöhen;

wenn durch tödten, durch verjagen Christus reformiren wollen,
hett aus creuz er alle juden, sie nicht ihn erhöhen sollen.
Logau 3, 37, 87;

die schlang erhöhet an dem pfal
verwundet menschen heilt on zal (*4 Mos.* 21, 8. 9. *Joh.* 3, 14).
SCHWARZENBERG 154, 2;

dieser herzog ist vor anderem seinem adel mit dem hüt etwas erhöchter, sunst allerding in kleidung in gleich. *FRANK weltb.* 57⁵.

5) gold, edelsteine und blumen erhöhen die schönheit;

dein (der rose) kranz erhöht das schönste gesicht.
GÖTTE 1, 190;

der hahn hat gekräht.
nun laß mich, bevor sich der morgen erhöht (erhebt).
BÜRGER 34⁵.

6) erhöhen, *erheben aus dem niedern*: er hebt auf den dürrtigen aus dem staub und erhöhet den armen aus dem kot. *1 Sam.* 2, 8; du erhöhest mich aus denen, die sich wider mich setzen. *2 Sam.* 22, 49. *ps.* 18, 49; ich habe kinder auferzogen und erhöhet (*vulg. filios enutivi et exaltavi*). *Es.* 1, 2; der die nidrigen erhöhet und den betrübten empor hilft. *Hiob* 5, 11; denn wer sich selbs erhöhet, der wird ernidriget, und wer sich selb ernidriget, der wird erhöhet (*saei hnaiveip sik silban, ushauhjada*). *Matth.* 23, 12. *Luc.* 14, 11; oder hab ich gesündigt, das ich mich ernidriget, auf das ir erhöhet würdet (ei jus ushauhjaindau). *2 Cor.* 11, 7; wer sich

selbs ernidert, der wirt erhöcht. *REISNER Jer.* 1, 21⁵. *man sagt auch*: schwache, matte farben erhöhen, lebhafter, glänzender machen; die stimme erhöhen, lauter reden.

7) erhöhen, *augere dignitate, honore, divitiis*: nach disen geschichten machte der könig Haman grosz . . . und erhöhet in und setzt seinen stuel über alle fürsten. *Esther* 3, 1; hilf deinem volke und segene dein erbe und weide sie, und erhöhe sie ewiglich. *ps.* 28, 9; wenn ir des menschen son erhöhen werdet (*cum exaltaveritis filium hominis*). *Joh.* 8, 28;

hät ich verlag (verlag) der alchamei (alchymie),
mit mir erhöcht ich ander drel. *SCHWARZENBERG* 120, 2.

8) innerlich, leiblich wie geistig erhöhen:

In allen guten stunden,
erhöht von lieb und wein. *GÖTTE* 1, 130;

der wein er erhöht uns, er macht uns zum herrn. *1, 138*;

Leonore: erwach, erwache! laß uns nicht empfinden,
dasz du das gegenwärtige ganz verkennt.

Tasso: es ist die gegenwart, die mich erhöht,
abwesend schein ich nur, ich bin entzückt. *9, 124*;

wenn ich dieses holde herzz unter so viel guten und erhöheten menschen erblicke. *J. P. uns. loge* 3, 5.

9) mein herz ist frölich in dem herrn, mein horn ist erhöhet in dem herrn. *1 Sam.* 2, 1; und man lobe den namen deiner herlichkeit, der erhöhet ist mit allem segen und lobe. *Neh.* 9, 5;

erhöhet werd dein nam. *WECKHERLIN* 72;
und weisz den sinn doch besser zu erhöhen
zu dem der einig hilft. *OPITZ* 1, 35;

ein groszer theil des alten testamenten ist mit erhöhter gesinnung, ist enthusiastisch geschrieben und gehört dem felde der dichtkunst an. *GÖTTE* 6, 7;

ists raserei? ists ein erhöhter sinn,
der erst die höchste, reinste wahrheit faszt? *9, 237*;

von jenem glück . . . haben sie selten eine erhöhte empfindung. *19, 18*; die gefühle der gesellschaft erhöhten sich, man asz, trank und jubilierte und bekannte wiederholt niemals schönere augenblicke erlebt zu haben. *19, 37*; die zuschauer, deren gefühl durch die schreckliche nächtliche scene erhöht war, hatten mehr empfänglichkeit. *19, 223*;

denn ihnen erhöht war die seele. *40, 290*;

der erhöhte geist fühlt ruhig das körperliche aufwallen ohne seines. *J. P. Hesp.* 1, 125; als er mit seinem vom widerschein der heutigen verklärung erhöhten gesicht hineintrat. *1, 180*; eine solche glückliche, robuste seelennatur, worin man weniger seinen geist erhöhen will, als seinen pacht. *2, 77*; sein erhöhtes herz. *3, 195*; indem er seine lebensgeister in der gesellschaft erhöht. *TIECK nov. kranz* 2, 219.

10) erhöhen auch für *caclare, erhaben, erhoben bilden*: erhöht bildwerk, ausgestochene arbeit, toreuma. *MAALER* 111⁵; herzog Catumern gab er eine agatschale, darcin das bild des groszen Alexanders erhöhet war. *LOHENST. Arm.* 2, 515.

ERHÖHER, *m. exaltator*: erhöher der menschen. *RIEDRENS spiegel der rhetorik* 1493. bl. 119.

ERHÖHERN, *augere, steigern*: und da er meine schönheit mit oleo talci erhöhern und meine halbkrause haar, die von schwärze glitzerten, verpudern wolte. *Simpl. K.* 541; den preis des korns erhöhern, *annonam flagellare*. *STIELER* 808.

ERHÖHTRITT, *m. pedal*: aber es gab für ihn nur eine seele, an der jene erhöhtritte wie an pedalharfen geschaffen waren, die jedem gedanken einen höhern sphärenton ertheilen. *J. P. Hesp.* 1, 73.

ERHÖHUNG, *f. in verschiedenen bedeutungen des erhöhens*:

1) anhöhe, *locus editus*: wir hatten uns hinter einer erhöhung, die den schneidenden wind abbielt, nothdürftig gelagert. *GÖTTE* 30, 77.

2) erhöhung, *steigerung der farbe, stimme, des muts*; erhöbung seines namens, ruhms; erhöbung des pachts, der steuer; erhöhung des himlischen wirbels, *elevatio poli*. *MAALER* 111⁵.

3) in dieser leidenschaftlichen erhöhung fühlten verschiedene kranke die übel nicht, von denen sie sonst gequält wurden. *GÖTTE* 20, 279.

ERHÖHUNGSWINKEL, *m. der eine geneigte fläche mit der horizontalen machi*.

ERHÖKEN, *minutim vendendo lucrari*: er hat mit küse, butter und fischen haus und hof erhökelt. *STIELER* 840.

ERHOLEN, *repelere*, *ahd.* arhalôn, irholôn, *mhd.* erholn, vgl. das einfache *work*.

1) *wiederholen*, wider erholen, von neuem sagen: mehr erholte (*besagte*, *genannte*) leute; der oben erholte, *genannte* käufer; wie nu das zugehet, ist gesagt droben im ersten werk, ist nicht not wider zu erholn. LUTHER 1, 495⁶; es were ganz von unnöten, das Luther dis ersten artikels bekenntnis so tapfer und hoch alhie erholet. WIMPINA bei Luther 5, 17⁶; disem artikel ist viel weniger denn den vorigen zu erholen not; derhalben von Luther zu erholen gar von unnöten gewest. 17⁶; hie zu erholen viel zu lang. 18⁶; ja dis argument, sage ich, und der grund ist ein rechter fels und fast das sterkste im ganzen Paulo, und wird gar oft erholet und angezogen in allen episteln. JONAS bei Luther 6, 393⁶; so füret er das nach der lenge aus im vierden capitel zu den Römern und erholet solchs in allen seinen episteln. 394⁶; meinen sie, das die schrift on ursachen einerlei so oft mit klaren worten erholet? 395⁶; wollen wir davon erstlich unser meinung kürzlich erholen. MELANCHTH. *apol. august. conf. im corp. doct. chr.* 56; und die verheissung der gnaden wird von Adam her durch die ganze schrift immer wieder erholet. 120; summa, wer ander leut beschuldigen, absetzen und enderung machen wil, das ichs noch einmal erhole, der sehe u. s. w. MATHESIUS 151⁶; sein klag mit kurzen worten erholen. *Frankf. ref.* 1, 23, 3; syndicus des hellischen groszfürsten und seiner gemein erholet, dasz er auf künftigen 14 febr. einen verhörtag habe zu seinen übergebenen artikeln. AYRER *proc.* 2, 9; erwidert aber und erholet seinen verführten beweis. 2, 11. dies wiederholen fällt unmerklich mit herholen, hervorholen zusammen, wie er oft dem her begegnet und das wiederholte neu hervor geholt wird: ein einiges wort der h. schrift auszugründen und gar tief zu erholen (*altius repete*) ist unmöglich. LUTHERS *tischr.* 3⁶; darinnen er aufs kürzst und anmütiglich alle fundament und besten gründ des h. röm. glaubens erholet, alle ketzereien widerlegt, erklärt . . . schlichtet und ausweiset. FISCHART *bienenk.* 2⁶; alda man eigentlich die ursachen erholen wird. 6⁶; dis beweisung wird von Leandro Alberto erholet. 182⁶; daselbst erholet er auch sehr lustig alle die ursachen. 157⁶; so will ich vor allen dingen erholen das hohe lob und preis. 234⁶; wiewol die sach also geschaffen, dasz je mehr man sie erholet, kornschüttet, erbeutelt und remembriert, des mehr euern herlichkeiten zu ergetzlichen wolgefallen sollt erschieszen. *Garg.* 26⁶; sobald sie nun heimkamen, erholten und sinnerschöpften sie etliches was zuvor gelesen war worden. 154⁶;

jetzt will ich sie erholen (*hervorholen*, *wiederholen*).
SPEE *trutzn.* 196.

1⁶) erholen, *ausholen*, *schwingen*: da erholt Buland einen andern streich. *Fierabras* D3. vgl. *ausholen*.

2) *zurückholen*, *wieder einholen*, *einbringen*, *recuperare*: das ihr von den unglaublichen, als von den ungerechten besitzern wider erholen und zu handen nemen. FRANK *weltb.* 119⁶; haben uns aber doch umh frist und gedult, so si wider zür narung kämen und das unglück überwunden und erholten, so wolten si alle zins doppel bezalen. 223⁶; deren hernach nicht mehr abgeholfen noch widerbracht und erholt werden möchte. *Frankf. ref.* 1, 43, 3. goldarbeiter erholen (*erfrischen*, *erquickern*) ihr auge vom feuer und golde (welches beides wir bisher gehabt) am grün und im spiegel. J. P. *friedenspr. vorr.*

3) *zuweilen bloß erlangen*, *erreichen*, *holen*, *einholen*, *ohne die vorstellung von wieder und zurück*: daran erholet du nummen undank. KEISERSB. *bilger* 193⁶; ein seufzen von grund auf erholt, *spiritus petilus imo latere*. MAALER 112⁶; meint er hett ein heut erholt. WICKRAM *rollw.* 41; du hochmütiger ritter, welcher in Frankreich groszen ruhm und preis erholt hast. *Galmey* 134;

was ist doch wol erholt durch langen krieges zanken?
SCHOTTEL *Lam.*;

erz . . so wir von klufften tief erholen. SPEE *g. lugendb.* 417;

nun ist zum unglück auch
der kluge meister, der den bau vollführt,
in dieser nacht gestorben, und es läßt
bei seiner mumie sich kein rath erholen. PLATEN 200⁶;

verschieden von sich rathes erholen (7, b).

4) *mut erholen*, *animum recipere*:

wie nun die schlang lag bei der glut,
erholt sie wider ihren mut. ALBERUS 47;
erhole deinen mut! FLEMING 602.

5) schande erholen, *holen*, davon tragen: also hette mein bock (*Emser*) in andern stücken wol mit lust und freuden schand gnug erworben, aber an der warheit must er sie mit groszem wüten und toben erholen. LUTHER 1, 369.

6) in anderm sinne, an einem erholen, erwerben, verdienen: dir Aristophontes müge es so gehen, wie du es an mir erholt hast (de me ut meruisti, ita vale). LESSING 3, 62; Lemnius hat Luthers eber mit keinem worte im bösen gedacht, als his er (*Luther*) es an ihm (*Lemnius*) erholte. 3, 281.

7) sich erholen, *mit gen.*

a) der ehre, des schadens, mangels, *honorem*, *damnum reparare*: und wiewol ich dieser irer untugend heubtmeister möchte mit recht angreifen und mich meiner ehr an inu erholen, hab ichs doch nachgelassen. LUTHER 1, 174⁶; was darnach für schande auf uns fellet, wollen wir uns des schadens durch diesen schatz reichlich erholen. 6, 187⁶; und solt nichts deste weniger deine zuversicht auf Christum setzen und dich an demselben deines mangels und schadens erholen . . . und erholeten sich etlicher maszen ihres empfangenen schadens. MICHALIUS 2, 259; da die Teutschen sich einmal angewöhnet hatten, so oft als ihnen etwas widriges begegnete, über den Rhein zu setzen und in Gallien ihres schadens sich wiederum zu erholen. BUNAU 1, 109⁶; um nicht der hofnung entsagen zu müssen, durch irgend eine günstige wendung der umstände sich vielleicht dereinst ihres schadens wieder zu erholen. WIELAND 6, 232; weil ein armer unbezahlter jude sich daran seines schadens zu erholen sucht. J. P. *teufelsp.* 1, xiii. erleiden, dasz der kläger und seine freunde sich dessen aus des bischofes eigenen gütern erholen möchten. MÖSER 3, 198, sich schadlos machen.

b) sich recht, rathes erholen, *iudiciam*, *consilium repetere* = sich recht, rath holen, *consulere aliquem*: ihr wisset nicht, wo mich der schuch noch trücket, es ist was anderst in der fläschen, dessen ich gern bescheid, und mich rechts erholen wolte. PHILANDER 2, 754 (787);

aus einem alten fabelbuche,
aus dem ich mich raths zu erholen suche,
wenn ich selbst nichts erfinden kann. GELLERT 1, 214;

leider hab ich keine quellen mich raths zu erholen in Cassel sogleich bei der hand. SÖMMERING bei Merk 1, 425; du kannst dich schon bei ihm raths erholen, ihn um rath fragen. *dat. statt acc. des pronomens*

da kannst du dir am besten raths erholen.
TIEDGE *clegien* 1, 172

ist ein sprachfehler, hiesze es rath erholen oder holen, so wäre das dir richtig.

c) sich der gelegenheit, der kunst erholen: aber von wegen des abwesens der richter auszer der stad Rom, des sterbens halben, wissen wir uns der gelegenheit der hendel und process nicht zu erholen. LUTHER 2, 184; es sind auch hernach vil trefflicher und gelehrter leut gewesen, welche bekannt, dasz sie in diser schul sich irer kunst erholet hetten. MELANCHTH. *oration von h. Friderichen*, deutsch von LAUTERBECK. 14.

d) wie sich vil land des salz (*d. i. salzes*) zu Halle und anderer örter in Sachsen erholen. MATHESIUS 125⁶.

e) die herren wusten sich des kerls nicht zu erholen (*nicht aus ihm klug zu werden, ihn auszuforschen*). PHILANDER 2, 245.

8) sich erholen *mit praepositionen*: darin wir uns (*acc.*) reichlich erholen können, was uns (*dat.*) zur seligkeit von nöten ist. MATHESIUS 69⁶; doch wie man eisen reunen, schweissen solle, kann man sich bei ander leuten und büchern erholen (*erfragen*). 79⁶; der schatz und proviantkasten, daraus man sich etwas zu erholen hätte. *pers. rosenlh.* 7, 20;

verleih nun, dasz ich mich an dir, mein schutz, erhol!
GATPHIUS 2, 393;

des slaven slave hatte dann wieder seine slaven, an denen er sich erholte (*entschädigte*). WIELAND 8, 147.

9) *bloßes sich erholen*,

a) *sich wiederholen* (*nach 1*), *se repetere*:

o groszer gott von kraft, lass doch erweichen dich,
weil das elend gebet so oft erholet sich.
der möchten etwa dreissig sein,
die thaten nach dem willen dein.

MATTH. MEYFERT in dem liede 'o groszer gott von macht', um 1631.

b) sich erholen, *respirare*, *frischen athem holen*: sie erholt sich, nach der ohnmacht; stehen sie auf, erholen sie sich!;

er hat sich auszer athem gelaufen und musz sich erst erholen; der kranke erholt sich, *sammelt neue kräfte*; das land erholt sich nach dem krieg; ich erhole mich von diesem schlage, *fasse neuen mut* (wie mut erholen 4); von der furcht, dem schrecken; sich von dem schaden erholen (wie des schadens 7); und das er das volk, das sich kaum ein wenig erholet hatte, nicht wolte in der verfluchten heiden hende geben. 2 Macc. 13, 11; die stat erholt sich, kumpt wider zu rüwen (zur ruhe), *respirat civitas*; sich widerumb erholen und zu leib legen, *confirmare se*. MAALER 112*;

so dass, wann harz, alaub und schwefel sind verthan, ihr samen widerumb sich doch erholen kan, und satte nahrung hat. OPITZ 1, 43 (44); nicht schöner blühen violen, die sich im thau erholen, wenn luft und erde nicht mehr glüht.

WEISSE kom. opern 3, 286;

weil sie sich aus ihrer poetisch theatralischen wuth wieder ein biszchen erholt hatte. GÖTTE 14, 62; nur der unglückliche, der sich erholt, weisz für sich und andre das gefühl zu nähren, dass auch ein mäsiziges gute mit entzücken genossen werden soll. 17, 378; die soldaten erholen sich in den winterquartieren, erfrischungsquartieren.

Die belege zeigen, dass heute nur 7*, 9* im gang sind.

ERHÖLEN, *excavare*: ein kleiner und weicher trof (tropfe) erhölet einen herten stein. buch der natürl. weisheit. Augsb. 1490 bl. 49*.

ERHOLUNG, f. 1) *repetitio, recapitulation*: mit erholung aller vorigen acten. Frankf. ref. 1, 38, 2.

2) *consultatio, raths erholung*: so mügen auch die neuen vorsteher, so oft es inen not sein wird, bei den alten erholunge haben. LUTHER 2, 267.

3) *refectio, restitutio*: erholung der kräften. OPITZ Arg. 1, 445.

4) *remissio*: zu einiger erholung; schlaf und andere erholungen; acine zeit zwischen geschäften und erholungen theilen; zur erholung kegel spielen; nach einiger erholung und sammlung traten wir unsern rückweg an. GÖTTE 25, 360.

ERHOLUNGSARBEIT, f. leichte beschäfftigung nach schwerer arheil.

ERHOLUNGSMITTEL, n. *laxamentum curarum, delassement*.

ERHOLUNGSREISE, f.

ERHOLUNGSZEIT, f. *remissionis tempus*.

ERHÖRBAR, *quod exaudiri potest, erhörlich*.

ERHÖRCHBAR, *quod subauscultando excipi potest, erlauschbar*.

ERHÖRCHEN, *auscultando capere, erlauschen*:

was hab ich in der nacht nicht und am tag erhört hier und erhört an diesen schranken.

RÜCKERT ges. ged. 1, 150.

ERHÖREN, mhd. erhören, *exaudire*,

1) mit dem ohr vernemen, *audire, hören, franz. entendre*:

mhd. dag er dem vater hete gesagt, dag erhörte ouch diu reine magt. a. Heinr. 460;

da begunde erz ane strichen,
da bi weizen. dag erhörte,
der ir fröude störie,
der arme Heinrich. 1221;

iz sügem släfe ein solic wip
vrägete, dō si erhörte
den walter singen von dem tage. MS. 1, 27*;

er sprach, min esel hüete dich,
der wolf dir schaden tuot,
erhöret er dich. 2, 174*;

nhd. da erhörtet gott die stimme des knobens. 1 Mos. 21, 17; da werden harpfen erhört. KEISERSB. volk. M. 15; über die mauern des thurns sah, ob sie jemand erhören oder sehen möcht. Bocc. 2, 107*;

erhör ich um mich her vil vögelein süß singen.

WECKHERLIN 759;

doch wir so ferr erhören nicht,
weil wir die ohren sparen. SPEER truten. 166 (182);

was hab ich in der nacht nicht und am tag
erhört hier und erhört an diesen schranken.

RÜCKERT a. a. o.;

suche nachher bei der aufwartung zu erhören, warum er wiedergekommen ist. TIECK 3, 320. man sagt: das ist oft, selten, schon, mehr erhört, nie erhört, unerhört, *inaudium*;

die alten sagten falsche wort,
von diesem weib vor nie erhört. SCHWARZENB. 110, 1;

von der welt an ists nicht erhört, das jemand einem geboren blinden die augen aufgethan habe (goth. fram aiva ni gabausip vas). Joh. 9, 32; ich bin gefragt worden um ein recht urtheil über jetzt erhörte (eben vernommene) sachen.

REUTHER 64; nicht vil erhörter weis, *modo parum audio. gl. schif, im titel*;

dass auf hohem stuele vielmal sitzt die theorbelt,
ist erhört bei aller und nicht nur bei der zeit.
LOEWS 3, 55, 96;

ehe die kunst bücher zu schreiben erhört war. HERDER 1, 144; so was ist nicht erhört! TIECK 3, 282; büberei wie noch keine erhört worden! SCHILLER 200* vor ein noch nie gehört gericht gestellt. 407*. vgl. unerhört.

2) *preces admittere, exorari, goth. andhausjan* (verschieden von unserm entbören), *it. esaudire, sp. escuchar, fr. écouter*. da man sich dacht, gott, in dessen ohr die bitte, das gebet dringe, werde darein willigen, so nahm erhören und selbst das einfache hören leicht den sinn des gewährens an. die bibel ist voll von belegen für diese bedeutung von erhören und einige stellen werden genügen: darum das der herr dein elend erhört hat. 1 Mos. 16, 11; dazu umb Ismael habe ich dich auch erhört. 17, 20; und gott erhört Lea, und sie ward schwanger. 30, 17; der herr gedacht aber an Rabel und erhört sie und machte sie fruchtbar. 30, 22; und wenn ir betet, sollt ir nicht viel plappern, wie die heiden, denn sie meinen sie werden erhört, wenn sie viel wort machen (goth. þugkeip im auk, ei in filuaurdein seinai andhausjandau). Matth. 6, 7; fürchte dich nicht, Zacharia, denn dein gebet ist erhört (andhausida ist bida þeina). Luc. 1, 13; vater ich danke dir, das du mich erhört hast (untē andhausidēs mis). Joh. 11, 41; ich habe dich in der angenehmen zeit erhört (mēla auk andanēmjamma andhausida þus). 2 Cor. 6, 2; das sie allein bloße wort hersetzt, darin ich gar nichts erhört bin, und ganz nichts auf mein schreiben und bitte gelernt werde. LUTHER 1, 433* und sollte nicht also viel lieb zum fried bei inen sein, das sie nicht ein wort erhören könnten von iren seelsorgern. br. 5, 667; einsei begär und bitt erhören, *vota alicujus exaudire*. MAALER 111*;

bei der göttlichen, die da wol sonst
so manchi gebet erhört. LESSING 2, ...;
ich will heut nacht zum schlosz von Villabella
mich heimlich schleichen, will versuchen ob
Lucinde mich am fenster hören wird,
und hört sie mich, erhört sie mich wol auch
und lässt mich ein. GÖTTE 10, 219;

mein alter vater segnete uns, und eine nachkommenschaft von edlen tapfern söhnen quoll aus seinem gebet. du (Elisabeth) hast ihn nicht erhört, und ich bin der letzte. 8, 165; und die noth, bekannt mit ihr und von ihr erhört zu werden. TIECK 6, 271.

ERHÖRLICH, nach beiden bedeutungen des erhörens.

1) *quod audiri potest, hörbar*:

mein nunmehr dir allein erhörliches geschrei.

WECKHERLIN 703.

2) *quod exaudiri potest*: weil er meint man könne erhörlich beten. LISCOW s. 103; das gebet müsse, wenn es erhörlich sein soll, im glauben geschehen. KANT 1, 210; hat er den glauben nicht, so kann er nicht erhörlich bitten. ebenda; ein gebet für erbörlich halten. 6, 382.

ERHÖRLICHKEIT, f. sich der erhörlichkeit einer bitte für versichert halten. KANT 6, 382.

ERHÖTZELN, *succussare, succulere, erschütteln, sloszen*. FRISIUS 1262*. MAALER 112*. s. hotzeln.

ERHÖTZLUNG, f. *succussus, aufschüttelung*.

ERHUNGERN, 1) *tr. fame macerare, necare, aushungern, zu lode hungern, durch hunger zwingen, hin und wieder mit umlaut erhüngern*: do er dag vernam, do samete er ein her und besaz ein stetelin, heisset Wille, und zehant erhüngert ers und gewan es. CLOSENER s. 33; was ist nidriger, nichtiger, dürtiger denn der teufel und die verdampfen? item die umb ire missethat gemartert, erhüngert, erwürgt werden? LUTHER 1, 495* so wisset ir, ehe ich meine cardinal und prelaten zusammen bringe, sind sie erhüngert, verbrent, ertrenkt. 6, 331* und so viel an inen ist, die Christen dem Türken zu dienst erhüngert haben. 8, 170*. br. 5, 545; wölent ir aber meines rats gefellig sein, so belägerent dis schlosz als nahe, das niemants aus oder ein mag, er sei dann gefangen. mit disem fund oder list mögent ir die darin erhüngern. Aimon 12* ich bitt, habt ir ichts zu essen, so gebt meiner hausfrawen und meinen kindern, wann sie seint also erhüngert, sie möchten des sterben. y 2* er wolt sie in dem thurn erhüngern. Pontus 57; Agrippina gedacht sich selbs vor unmüt zu erhüngern. FRANK chron. 128*;

gesundheit sprach, auch erhungerst du die leut, machst in ir dewung krank. H. Sachs 1, 462⁴; der wolt in einlegen und erhüngern, dieser ertrenken. Kirchhof wendunm. 409⁴ (435); tauben, die er vor in der finstere gesperrt und erhungert hette. Tacius b. Fronsp. 3, 269⁴; ein ausgelassener erhungerter teufel. Garg. 231⁴; das erhungerte beer. LOHENSTEIN Arm. 1, 225.

2) *intr.* erhüngern, grossen hunger haben, *adesurire*. MAALER 112⁴; erhüngern, *famie perire, verhungern*: dasz er erhüngern sollt. POSTUS 57; denn über das, dasz ich schier hunger, legt er auf mich schwerere bürde, denn ich zweimal selbst bin. Kirchhof wendunm. 88⁴; er befiehlt aus zorn und rachgier, sie lebendig in eine hule so lange zu versperren, bis sie daselbst erhüngern und umkommen würde. OPITZ 1, 163. erhungert, *inedia solutus, famelicus, verhungert*.

ERHÜPFEN, 1) *tr.* saltu capere, im hüpfen erhaschen. STIELER 857.

2) *intr.* salire, palpitare: vor freuden gleich erpupfte, erpupfte, erspupfte. Garg. 112⁴; darvon fing das kind an zu erschrecken und erpupfte. 104⁴;

husen und herz erpupft
am altare der Cypris. HERDER 12, 50.

ERHUREN, *dolet corpore quacere*: er hat viel geld erhurt, erhurte kleider. STIELER 835.

ERHUSCHEN, *capere, erwischen*, erhaschen, was man sehe:

es war ein wildes eberschwein,
lief oft den baurn ins korn hinein,
bis in der bawr einmals erhuscht
und in ein ohr vom kopf abwusch.

WALDIS Esop 2, 12 bl. 75⁴.

ERHUTTERN, *conculere, perculere, percellere metu*: sie hetten kein blat noch weil zu schieszen, auch kein herz, sie stündten erbuttert, vermeinten unsere reuter weren götter vom himmel geschickt oder mürwunder. FRANK weltb. 1534 s. 228⁴. 1567 s. 233⁴, die erste ausg. liest erthuttert, die zweite erbuttert, und beides scheint gerecht. erthuttern ist erduttern, erdottern, erdatern (sp. 775), doch erthuttern wird bestätigt durch das schweiz. hottern, hütterlen, schütteln, rütteln (STALDER 2, 57). sichtbar gleichen sich datern (2, 827), dottern (2, 1315), blattern (2, 78), schütteln, zittern u. a. m. in bedeutung wie bildung, und auch schütteln, rütteln, holteln sind zu vergleichen.

ERICH, dünn weisz leder. voc. 1482 g 5⁴. s. irch.

ERICHTAG, *die Martis*, s. erchtag, eritag, ertag. in ÖLINGERS grammatica 36 heiszt es: zinstag, quidam dicunt diastag vel altermontag, et Bavari erichtag.

ERIN, *aereus, aheneus*, *ahd. mhd.* êrin: man sol nemen kriechen, also so sie zitig sin, und tu die in einen erinen hafn. von guter spise 9; aber die singer Heman, Asaph und Ethan donten in erin schellen. bibel von 1483, 191⁴. 1 chron. 16, 19, vulg. in cymbalis aeneis conrepantes. bei LUTHER: senger mit ehernen cymbeln helle zu klingen. DASYPHODIUS 321⁴ stellt erin und erzin nebeneinander; erin oder küpferin geschirr, gemacht und werk, *aeramenta*. MAALER 112⁴; erein, *encus*, ein ding von ere. voc. theut. 1482 g 7⁴. oben sp. 48 wurde das subst. êr aes mhd. in abrede gestellt, auch die bibel von 1493 bietet es noch dar: und von dem ere ward bracht zwei und sibenzig tausent talent. 52⁴. 2 Mos. 38, 29; von dem vater Thyro, einem werkmeister des eres. 159⁴. 1 kön. 7, 14, in beiden stellen setzt LUTHER erz. im vocab. des 15 jh.: *aes, ere, nd.* er, eer. DIERENB. 210⁴. erein, erin ist unser ehern.

ERINNERER, *m. monitor*:

vergeßlich ist's ümm alles unser denken,
wie sehr wir auch ümm unser freude thun,
es kann mehr nicht als die erinnrer kränken,
so süß es war, so sauer ist es nun. FLEMING 103;
mir, dem das haar schon grau und erinnrer
der lebensucht wird. KLOPSTOCK 2, 34;

lange schon sehnte er sich aus einem lande, wo er ein fremdling war, wo so vieles seine neigungen beleidigte, sein despotischer geist an den gesetzten der freiheit so ungestüme erinnrer fand. SCHILLER 792⁴.

ERINNERIN, *f. monitrix*: nun nehmt an, dasz er keine solche freundschaftliche erinnrerin in einer guten schwester oder weniger folgsamkeit gehabt hätte. WEISZE kinderfreund 11, 135.

ERINNERLICH, 1) *succurrens*: das ist mir nicht rememberlich. sich eines dinges rememberlich sein, *reminisci*: wie er sich der sache itzt rememberlich ist. LESSING 10, 30.

2) *communitorius*: zu einem rememberlichen beispiel.

3) *memor, gratus, dankbar*. STIELER 891.

ERINNERN, *setzt, wie entäusern, veräusern ein äusern, einfaches innern voraus, wovon noch innerlich, analog dem äusserlich, übrig ist. ahd. bestand neben inneren auch noch innön, mhd. neben innen innern, inren; mit er zusammen-gesetzt findet sich erinnern verzeichnet, kein erinnern (wb. 1, 751). erinnern wird schon von LUTHER gebraucht, in den wörterbüchern steht es zuerst bei HENISCH 924, DENZLER 98⁴ und STIELER 891. nnl. gill herinneren. unser erinnern hat das schw. erinra, dän. erindre nach sich gezogen. man sehe inne werden und innern.*

1) erinnern, *monere, admonere*,

a) mit acc. der person, gen. der sache: ich musz dich solchs teglich erinnern, dir zu gut. spr. Sal. 22, 19; also tröstet er sie und erinnert sie der glückseligen schlachten, die sie vor gethan hatten. 2 Macc. 15, 9; derselbige wird euch erinnern alles des, das ich euch gesagt habe (vulg. suggeret vobis omnia quaecunque dixero vobis, goth. gamaudeiþ izvis allis, þatei qap du izvis). Joh. 14, 26; habe ich Timotheum zu euch gesand, das er euch erinnere meiner wege (qui vos commonefaciat vias meas). 1 Cor. 4, 17; ich erinnere euch aber, lieben brüder, des evangelii (notum vobis facio evangelium). 15, 1; solchs erinnere sie (haec commone, goth. þizei gamaudei). 2 Tim. 2, 14; darumb wenn ich kome, wil ich in erinnern seiner werk. 3 Joh. 10;

wes Joh in groszer duld erlit,
des seit erindert auch hiemit. SCHWANZENBERG 156, 2;

euch wil ich ganz trewlich ewers ampts hiemit erinnert haben. LUTHER 8, 95⁴; sie sollen in bittweise desselbigen erinnern. kl. weise reden 3⁴; will ich alle ihres theures eides erinnert haben. MATHESIUS 1562, 214⁴; wir werden erinnert der menschlichen dürftigkeit. 206⁴; und hat die juden sollen erinnern des hohen himmels. REISZNER Jerus. 1, 9⁴; Cajus Sulpitius erinnert sie der rede, die sie gegen ihm gethan hätten. Livius bei Rihel 174; einen seiner ellendigkeit erinnern, *commone suarum miseriorum*. HENISCH 924; ich erinnere dich des, *monco te hoc*; könige ermahnen und sie ihrer fehler erinnern. pers. rosenh. 8, 146; dasz sie ihn jederzeit der gerechtigkeit erinnert. ZINKGREF 20, 20; ich erinnerte ihn seiner vorigen herzhaftigkeit. LOHENST. Arm. 2, 914; einen seiner zusage erinnern. STIELER 891; der bauer wurde seines versprechens erinnert. Leipz. avant. 2, 34; da unser einer doch täglich seiner sterblichkeit erinnert wird. CLAUDIUS 3, 76; sire, antwortete Danischmend, mein gedächtnis ist von einer so gefälligen art, dasz es alles unangenehme durchfallen lässt, und mich nur der unverdienten huld erinnert, wovon ihre hoheit mir so viele bewewe zu geben geruhet haben. WIELAND 8, 370;

erinnre mich nicht jener schönen tage. GÖTTE 8, 30;

erinnre mich der schrecklichen nacht, da meine kinder umkamen! 16, 173.

b) den gen. vertreten *praepositionen*, *ehmals* von (lat. de), *heute* an: denn die historia erinnert den leser von vielen sachen. LUTHER 1, 1⁴; von diesen gütern allen erinnert uns diese nieszung. MELANCHTHON im corp. d. chr. 821; davon sollen die leute erinnert werden. 859;

ich will nun einmal euch nicht weiter sehen,
nicht hören. will von euch an eine that
nicht fort und fort erinnert sein, bei der
ich nichts gedacht. LESSING 2, 224;

wie ich selber nur
erst heut an dies mein euch vertrautes pfand
erinnert worden. 2, 320;
darf ich es wagen, ihre majestät
an ein kostbares leben zu erinnern,
an völker zu erinnern u. s. w. SCHILLER 271⁴;

woran erinnerst du mich? ich erinnere dich an eins; das erinnert mich an alte zeiten; dieser fall erinnert mich an einen ähnlichen; man musz ihn an alles erst erinnern.

c) oder ein abhängiger satz folgt: thu barmherzigkeit an mir, das du Pharao erinnerst, das er mich aus diesem hause füre. 1 Mos. 40, 14; erinnert sie, wie unser vater Abraham ... ist gottes freund worden. Judih 8, 19; und erinnert sie mit zucht, woran sie sündigen. weish. Sal. 12, 2; euch zu erinnern, das ich sol sein ein diener Christi. Röm. 15, 15; umb welcher sache willen ich dich erinnere, das du erweckest. 2 Tim. 1, 5;

sieh, ich könnte dich
erinnern wollen, was wir dort und dort
zusammen ausgeführt. LESSING 2, 308;

nein ich bin nicht rasend.
wår ichs, so thatet ihr nicht gut, mich zu
erinnern, dasz auf meines schwertes spitze
sein leben schwebt. SCHILLER 301⁴.

d) es steht auch der bloße acc. der person, ohne gegenstand: erinnere mich, laß uns mit einander rechten. Es. 43, 26; auch wird dein knecht durch sie erinnert. ps. 19, 12; diesen schuldner muß man oft erinnern, mahnen; man hat ihn schon dreimal erinnert (gewarnt). einen bei seinem gewissen erinnern. STIELER 891.

2) erinnern ohne persönlichen acc. hat beinahe die bedeutung von bemerken, anmerken, erwähnen, mentionem facere, was freilich auch monere ist: ich habe nichts zu erinnern; es ist nichts dabei zu erinnern; dies einzige wäre noch zu erinnern; solchs hat auch einmal für drei oder vier jahren erinnert ein fein gelehrter pfarherr. LUTHER 3, 497; in der fürrede habe ich etwas wenigens gedacht von der reinfügung, hier sollte ich etwas erinnern von der rechtschreibung. LOGAU 3, 3;

und leider waren wir zu sehr verwöhnt,
erinnerten an jedem heitren morgen,
wie sie uns einst den schönsten tag verschönt.

GÖTTE 13, 251,

gedachten? oder 'erinnerten uns'? so nimmt auch NIEBUHR in den meisten der folgenden stellen erinnern für sich erinnern: die ganz zufälligen umstände, welche den lebensgang ausgezeichneter männer entscheiden, verdienen erinnert (erwähnt oder in andenten behalten) zu werden. kl. schr. 1, 6; die grösze des zweiten grafen Bernstorff wird von einer dankbaren nation nur mit wehmuth erinnert werden. 1, 11; man erinnere dasz diese biographie 1816 geschrieben ist. 1, 47; denn gegen die Franzosen hatte er nationalantipathie, wiewol er mit dank erinnerte, dasz sie ihn im orient ausgezeichnet. 1, 53; er sah in der nation, ohne viel zu klügeln, unsre natürlichen erbfeinde und ich erinnere wie ihm der ausbruch des revolutionskrieges lieb war. 1, 59. diese verwendung scheint nicht ganz zu rechtfertigen, da sich die begriffe von monere und meminisse zwar nahe liegen, jenes aber erst durch beifügung eines persönlichen acc. den sinn von diesem gewinnt. gleichem tadel unterliegt, wenn J. P. aesth. 1, 58 sagt: jedes erinnerte leben glänzt in seiner ferne wie eine erde am himmel. erinnernde wäre zulässig.

3) reflexivisch, sich erinnern, meminisse,

a) mit gen. des gegenstands: und erinnere mich des ungeferbten glaubens in dir (recordationem accipiens ejus fidei, quae est in te non ficta, gamaudein andnimands pizos, sei ist in þus, unlütöns galaubeinai). 2 Tim. 1, 5; und wie sich ein drescher auf der tennen des gerichtes gottes erinnern kan, das gott den weizen samlen und die sprew wil verwehen lassen. MATHEIUS 1562, 315; aber Danae erinnerte sich zu lebhaft wieder des gelübdes. WIELAND 3, 329; ich erinnere mich meines versprechens gar wol; ich erinnere mich dessen noch leise;

ewig geliebte! wie zart
erinnerst du dich deines trauten! GÖTTE 5, 259;

begegnet ihr nicht diesen leuten? 'ich erinnere michs nicht'. 14, 298; geliebter, Erinnerst du dichs noch? FR. MÜLLER 1, 10; wenn in beiden letzten stellen dem 'es' noch alle genitivische kraft zusteht.

b) gerade dieses es kann einen falschen acc. herbeigeführt haben:

es klang aber fast wie deine lieder
das erinlich mich wieder. GÖTTE 5, 259;

ganz gewis, erwiederte der major, nach allem was ich mich erinnere. 22, 37; sie erinnert sich, von klein auf, ihr inneres selbst als von leuchtenden wesen durchdrungen. 23, 218; und so lang ich hier sitze, erinnere ich mich keinen, der nein gesagt hätte. 42, 100. doch eine menge gen. werden zu acc.

c) praepositionen und nachsatz geben keinen anstoss:

laß mich
an jene goldnen zeiten mich erinnern! SCHILLER ...;

bis in mein achttes jahr war ich ein ganz gesundes kind, weisz mich aber von dieser zeit so wenig zu erinnern, als von dem tage meiner geburt. GÖTTE 19, 265; ich erinnere mich noch wol, was Jarno sagte. 20, 185; dasz diejenigen, welche wegen ihrer misshandlungen ihnen nichts gutes bewußt, wenns zum ende und abscheiden kömpt, sich wol erinnern, was sie werth (sind) und verdient haben. Lokman fab. 20; angenommen nemlich, dasz a calamis so viel heißen soll als von schreibfedern, welches es ohnstreitig heißen kann, und nun sich erinnert (absolut wie angenommen), dasz schreibfedern auf französisch plumes heißen, was ist leichter und natürlicher, als auf den namen Plumatus zu verfallen? LESSING 8, 466.

d) bedenkl. scheint der dat. des reflexivums anstatt des acc., und ihn mag die unsicherheit des beide casus ausdrückenden 'sich' veranlaßt haben: angezogen und aus dem hause gehend erinnere ich mir ihn in zehn jahren kaum zweimal. GÖTTE 24, 256, wo stehn könnte: erinnere ich mich seiner (der allen sprache wäre auch ein angezogener und gehendes daneben möglich gewesen); wenn ich mir freilich ihr wesen von unsrer ersten bekenntnis an erinnerte. 25, 280; ich erinnere mir nirgend etwas gefunden zu haben. LEISEWITZ br. 237; ich erinnere mir nichts so lebhaft. KLINGER 6, 359; auf welche art ich von diesem orte wegkam, erinnere ich mir nicht mehr. NOVALIS H. von Ofterdingen 1, 27. man versteht gleichsam: sich (sibi) etwas innerlich machen.

4) wie aber unpersönlich? 'es erinnert mich' würde mehr es gemahnt mich, admonet me ausdrücken als reminiscor, memini. für 'es erinnert mir', im sinne von subit, subit mentem, sind keine belege zur hand, ähnlich schienen: es denkt mir (2, 938), es fällt mir ein, fällt mir bei, kommt mir ein, kommt mir in gedanken oder sinn, steht mir vor, vor augen, ist mir so, franz. il me souvient, il m'en souvient neben dem daraus entsprungenen schlechteren je me souviens, je m'en souviens. auch sagt man es ahnt mir, vergisst mir; und es dünkt mir neben dünkt mich. 'es ist mir erinnerlich', 'nicht erinnerlich' sind vollkommen zulässig.

ERINNERN, n. 1) admonitio: obengeschehenem erinnern zufolge. GÖTTE.

2) recordatio, memoria:

süßlich denken und süß erinnern
ist das leben im tiefsten innern. GÖTTE 2, 253;
all mein kindliches erinnern
findet in mir seine gruß. A. W. SCHLEGEL.

der gen. nimmt sich dabei nicht gut aus: das erinnern des heutigen tages. KLINGER 1, 326; das erinnern seiner edlen zwecke. 7, 68; wer seid ihr, grosze männer, an derer bild ich mich lahe? bei derer erinnern mein geist sich nachschwingt, den euren zu durchschauen? th. 2, 218. besser: das erinnern an den heutigen tag.

ERINNERUNG, f. 1) admonitio, commonitio: und thet wol und fein dran, das er von der auferstehung eine erinnerung thet. 2 Macc. 12, 43;

herren können leichtlich nicht gut erinnerung ertragen,
ihnen muß wie Bileam oft ein esel warheit sagen.
LOGAU 2, 213, 8;

wegen des ersteren ist schon oben erinnerung geschehen. HAHN 2, 163; das verdient eine nachdrückliche, scharfe erinnerung; erinnerungen fruchten nichts bei ihm; erinnerungen willig aufnehmen; er that es auf meine erinnerung.

2) recordatio, memoria, andenten: ich wil in des thun, was ich sol und zu thun schuldig bin, und dis zeugnis meins gewissens und erinnerung hinder mir lassen. LUTHER 1, 60; was du mir sagest, kömpt nicht unbequem zu meiner erinnerung (es ist mir gelegen daran zu denken). pers. rosenlh. 5, 17; vergangner schmerz ist in der erinnerung angenehm; die erinnerung beschlich mich;

es ist nur zur erinnerung, herr kriegsrath,
dasz sie im lager sind und unter kriegern. SCHILLER 334;
ich habe alle händel dieser erde
bis fast auf die erinnerung verlernt. ...
o göttliches vermögen mir, erinnerung!
du bringst das hehre bild ganz wieder her. GÖTTE 40, 403;
der erinnerung soll im gärtchen,
vor der klause weidenpförchen,
ein altar sich fromm erhöhn. MATTHEISON 178;

du stehst bei uns in guter erinnerung, in gutem angedenken; vor gewissen erinnerungen soll man sich hüten.

3) der gegenstand steht oft dabei im gen.:

weil die erinnerung der zauberischen gärten,
wo seine augen oft Zenidens brust beährant,
ihn unvermerkt beschleicht. WIELAND;
erinnerung alter zeiten sollte dann
den tiefen eindruck meiner qualen lindern. GÖTTE 10, 19;
denn es ist ein zweites glücke
eines glücks erinnerung. GÖTTE bei Jahn 204.

da aber auch der, welchem erinnerung bewohnt, im gen. zugefügt werden kann, z. b. die erinnerung der menschen bewahrt uns alles das; die erinnerung des alters schwächt sich u. s. w., so schicken sich besser praepositionen zur bezeichnung der gegenstände: ich habe davon keine erinnerung mehr; die erinnerung an durchlebte tage, an vergangnes glück.

ERINNERUNGSALTAR, m.

ERINNERUNGSKRAFT, f. *facultas reminiscendi*, fähigkeit sich das vergangne zurückzurufen.

ERINNERUNGSLOS, *expers memoriae*:

thor, wie erinnerungslos dir das herz ist! Voss.

ERINNERUNGSMahl, n. *monumentum in memoriam alicujus credum*.

ERINNERUNGSMITTEL, n.

ERINNERUNGSSCHREIBEN, n. *admonitio per literas*.

ERINNERUNGSSTEIN, m. was erinnerungsmahl:

wenn mir dort schicksale beerdigt hätten den kummer,
und auf des lebenden gruß stünd ein erinnerungsstein,
sie dann hätte mich todten geehrt mit dem theuren haupthaar,
und die gebeine zur ruh sanft mir auf rosen gelegt.
Voss *Properz* 1. 17, 20.

ERINNERUNGSTRAUM, m.

doch weilt ich ewig, im erinnerungsraum,
nur dir der sehnucht und des dankes thränen.
MATTHIAS 10.

ERINNERUNGSVERMÖGEN, n. *erinnerungskraft*. KANT 8, 369.

ERINNERUNGSWEISE, *memoriter*: niemand ist, der sich nicht peinlich gezwängt fühlte, wenn er nur erinnerungsweise sich solche zustände hervorrufft. GÜTHE 49, 14.

ERINNERZEICHEN, n. *signum monitorium*: ein wahrnehmen, ein erinnerzeichen. THURNEISSER *magna alch.* 2, 186.

ERITAG, m. *die Maris*, Ertag, Erichstag. häufig in österreichischen urkunden: geben zu Wienn an eritag nach sand Paulstag conversionis a. 1494. CHMEL *Mazimilian* s. 19; geben zu Kempten an eritag nach dem sonntag vocem jocunditatis a. 1494. *daselbst* s. 33; geben am eritag vor sand Elsbethentag u. d. 1494. s. 54; geben zu Worms am eritag nach dem heil. palmtag a. 1495. s. 62; geben zu Worms am eritag nach dem sonntag exaudi a. 1495. s. 67 u. s. w.

ERIZCHEN, n. *motacilla phoeniceus*, rothschwänzchen. NEM-NICH.

ERJACHTERN, *cursu veloci consequi*, frequentatives erjagen, wie jachtern von jagen gebildet wird, das cht wie in macht, bucht u. a. m. von mögen, biegen. ich habe mir hunger erjachtet durch schnelles laufen, reiten.

ERJACKERN, *dasselbe*, s. jackern.

ERJAGEN, *ahd.* irjagōn, *mhd.* erjagen, erjehen.

1) *venando, currendo nancisci, capere*:

mhd. dô nam ein alter jägere einen spürhant.
er brähte den herren in einer kurzen stunt
dâ si vil tiere funden. swaz der von lēger stuont
diu erjehen die gesellen, sô noch guote jeger tuont.
Nib. 876;

sit ẽz mir nũ sô geziuhet,
daz diu Sælde von mir Nuhet,
dewar ich kan si wol erjagen. Greg. 1599;

ẽz wirt vil selten hirt erjẽit
mit slafendem hunde. Wigal. 77, 19;

mhd. freuet sich auf beszre speisen, als man hier erjagt und
fischet. LOGAU 3, 245, 149;

hätt ich das beutelchen erjagt,
worin der alte stein der weisen liegt. GOTTER 1, 289;

ein wildes thier erjagen; der adler gesättigt vom erjagten
raub. KLINGER 4, 280;

der mann musz hinaus
ins feindliche leben,
musz wetten und wagen
das glück zu erjagen. SCHILLER 78°.

2) *consequi, nancisci, erlangen*: darumb das sie sich aus eigener vermessenheit unterstanden einen ruhm zu erjagen. 1 *Macc.* 5, 61; und laureten auf in und suchten, ob sie etwas erjagen kündten aus seinem munde (*vulg.* quaerentes capere aliquid ex ore ejus). *Luc.* 11, 54; mit schälten eines anderen kunst underston einen rûm und lob ze erjagen. MAALER 112°;

gedenk, was vorthails (du) erjagst. SCHWARZENBERG 117, 1;

so wird er lob erjagen bei den frommen. MATHESIUS 94°;

wer will forthin meh können sagen,
das arbeit nicht könn als (alles) erjagen. gl. schif 748;
je mehr ich mich bemüht den frieden zu erjagen,
je mehr seid ihr bemüht mein elfern auszuschiagen.
GRYPHIUS 1, 316;

auf dieser hohen bahn wirst du den tod erjagen.
HOFMANNSWALDAU;

ja scheiden zwar
ich muss fürwar,
bei dir ich nichts erjage. SPEE *Irmsn.* 14;

o schweigt, gerechte klagen!

ihr werdet nichts erjagen,
als daz ihr mir an das gedaukt,
was euch erzwingt und mich nur kränkt. Rost *schd/ferged.* 108;
kehr um! erjagst dir heut nichts guts. BÜRGER 70°;
will einer in der welt was erjagen,
mag er sich rühren und mag sich plagen. SCHILLER 329°;
wenn ibrs nicht fühl, ihr werdet nicht erjagen,
wenn es nicht aus der seele dringt,
und mit urkräftigem behagen
die herzen aller hörer zwingt. GÖTHE 12, 36.

ERJÄHREN, *usucapere*, durch verjähren erwerben: so hats im Christus und s. Peter auch nicht aufgearbet, so hats im auch niemand geben noch geliehen, so ists auch nicht eressen noch erjeret. LUTHER 1, 298°.

ERJÄMMERN, 1) *ejulari*, in jammer ausbrechen: Medea zerriß ir eigen kind, warf da ein arm, uber etlich äckerleng ein fûsz, aber uber etlich stadia oder rosleuf ein fûsz und so fortan von ir auf den weg, nur darumb daz der nacheilend Jason daran verglaßen und erjomern solt und sein eigen fleisch und plût mit schmerzen aufheben. FRANK *guldin arch* 1538. 4°.

2) *miserari, deplorare*, bejammern: es ist nicht so hart zu erjamern, dann das die welt kein gütthat, lieb, trew, warheit leiden kan. FRANK *sprichw.* 1, 142°.

ERJASTEN, *violenter impelere, erhassten*. STALDER 2, 74.

ERJÄUCHZEN, *prae laetitia exultare, auffjauchzen*.

ERJETEN, *eruncare*, erjäten, *mhd.* erjäten, *pract.* erjat, *part.* erjäten:

ich wil min gemüete erjäten,
daz niht sorgen drinne si. MS. 1, 88°;
dês herze ie valsches was erjäten. Parz. 317, 12;
die hant Francriche erjäten
von der guoten ritterschaft. Wh. 141, 26;
ir herren herze was erjäten,
daz man nie valsch dar inne vant. 347, 4.

mhd. consarrirre, erlâsen, seuberren, erjâten. FRISIUS 302°; disrarare, erbauwen, das die est nit so dick an einanderren standind, erjâten, dünnerren. 429°. MAALER 112°. STIELER 880.

ERJÜBELN, *laetas edere voces, laut aufjubeln*.

ERJÜDELN, wie das folgende. WIELAND in Böttigers lit. zu-
ständen 1, 235.

ERJÜDEN, *lucrum capere per fas et nefas*. STIELER 902.

ERJUNGEN, *juvenescere*, jung werden:

er (der most) ist schon jung ein held,
der helden hat bezwungen,
bleibt ewig jung wie die welt,
die durch ihn musz erjungen.
RÜCKERT *ges. ged.* 1, 94.

ERJÜNGEN, ERJUNGEN, 1) *renovare, verjungen*: ich will dich mit disem (trunk) erjungen. GARG. 101°.

2) sich erjungen: der wermt erjüngt sich auch selbst jârlîch von seinem samen. TABERNAEMONTANUS s. 2; daz sich alle meine sinne darob erjüngeten. PHILANDER 1, 341; den weinstock bis auf die grüne haut bicken, damit er sich erjungen mög. *pflanzbuch* 57; wie künig Masinissa, der durch gleiche weis sich erjunget wie ein adler, daz er auch neunzigjâhrig einen son erzielet, und kont 14 tag postlaufen. GARG. 183°.

ERJÜNGERN, *dasselbe*: wenn mir got in mein willkür setzte, daz ich ietz alt mich wider erjüngern möcht, wolt ich es warlich nit wünschen. FRANK *sprichw.* 1, 149°; also ernewern und erjüngern wir uns. PARACELSUS 1, 37°; welches allein die kraft hat solches blut zu resolvieren und zu erjüngern in seiner zerbrechlichkeit. 1, 683°; nach groszem alter erjüngert sich der vogel phönix. 2, 310°.

ERKALTEN, *frigescere, frigefieri*, *ahd.* irchaltēn, *mhd.* erkaltēn, *ags.* æcealdian.

1) die wärme erkaltet, geht aus; das eisen erkaltet; das essen ist erkaltet; und steen die gericht auf glüenden kolen auch im aufragen, darmit sie nit erkalten. FRANK *weib.* 232°; übel erkalten und erfrieren, *contrahere frigus*. MAALER 112°.

2) stirbt er dann, so legen sie ihn herab auf ein stro bisz er erkalt, lassen tag und nacht liecht bei ihm brennen und wachen. FRANK *weib.* 153°; wann nun diser todt mensch erkaltet, neet man ihn in ein sein weisz kleid, so er den langen tag darvor hat anghabt. *daselbst*; verwunderst du dich, daz aus so viel tausenden einer erkaltet (erfroren) ist? FRONTIN bei Tacitus 1, 12, 11. FRONSP. 3, 241°; wenn die schlacken abgefrischt und etwas erkalt sein. MATHESIUS 1562, 212°;

wolt lieber das der tod mich hett,
und an dem galgen müst erkalten,
ehe ich dir nit solt glauben halten.

WALDIS Esop 4, 99. bl. 354⁺;

dazu ist dir der mag erkalten. 3, 25 bl. 149⁺

(wo erkalten der von ist abhängige infinitivus);

er darf sein hütlein nicht stets in der hand behalten,
wann er nach hofe kömpt, und für der thür erkalten.
OPITZ 1, 138;

er kirscht und ruft: du sollst gewis
durch diese faust noch heut erkalten. HACHDORN 2, 91;
wie der ums leben kam, so kann ich selbst erkalten. 2, 139;

erkaltender schweiz lief
über sein antlitz. Messias 6, 113;
Lazarus legte die hand in ihrer erkaltenden stirne
todesschweist. 12, 610;

doch endlich schwand, bei meines bluts erkalten,
die hoffnung mir, die kühnheit nach und nach.

GRIEX Tassos befr. Jer. 7, 13.

- 3) dô erkaltet ir gemüete. GUDR. 111, 4;
von jâmer erkalte in dër lip. a. Heinr. 875;
owê dës, mir ist ein kunst alze tiure,
nâch dem ich dicke erkalte. TH. 121, 2;
sin hërte in ime und al sin lip
erkalte vor leide
und ouch vor liebe beide. TRIST. 439, 35;

und dieweil die ungerechtigkeit wird uber hand nemen, wird
die liebe in vielen erkalten. Math. 24, 12 (ahd. inti bithiu
ginuhtsamôt unreht, erhaltêt minna managerô); die sach
erkaltet, erligt, ersitzt, *refrigescit*. MAALER 112⁺; wo nichts
zeâssen und zetrinken ist, da ist die liebe aus und erkaltet,
sine Cerere et Baccho friget Venus. 112⁺;

der jungen unerfahren mut
nicht lassen in gefahr erkalten. WECKERLIN 365;
auf, auf, glückseliger! dein feuer möcht erkalten.
GELLERT 2, 14;

wie wenn seine liebe zu erkalten anfieng? WIELAND 1, 311;
seine ohnehin bereits erkaltete zuneigung zu dem philoso-
phen. 2, 300;

in seinem busen durch vernunft erkaltet (die *ragion congelò*),
facht liebe nicht die alten flammen an. GRIEX Tasso 16, 32;

sein fleisz, sein eifer sind sichtbar erkaltet.

ERKALTEN, n. *frigus*: erkalten der liebe, des fleisches;
doch ungerechter weise nur
machst du zum meinelde mein erkalten. BÜRGER 111⁺.

ERKÄLTEN, 1) *frigefacere*, mhd. erkelten: ein ieglich mensche
enziehe sich trinkennes, sô êz meiste mac, allermeiste kaltes
wassers ôf daz êzgen, wan êz erkeltet den magen. *Meinauer
naturlehre* 297⁺; erkelten, erkülen, vast kelten, *perfrigerare*.
MAALER 112⁺; natürlicherweise wird durch diese wunderbare
mir selbst unerklärliche vereinigung zweier so ungleichartiger
naturen die thierische auf tausendfache weise veredelt, die
geistige hingegen, die ihrer natur nach lauter kraft, licht
und feuer ist, abgewürdigt, verdüstert, erkaltet. WIELAND
3, 393; der erkältende einfluss gesellschaftlicher bildung.
GOTTER 3, 48; ha, bei diesem anblick, der alles mark in
meinen gebeinen erkaltet. SCHILLER 213⁺; langsam watete er
am morgen durch einen niedrigen haselstaudengang und
streifte ungern ihre erkälteten käfer ab. J. P. Hesp. 1, 164;
menschen, die der schmerz oft erkaltet hat. 4, 187; 'ich bin
bald bei gott!' sagt er mit einem glanz der liebe auf dem
vom leben erkälteten gesicht. TH. 2, 235;

tief am stamm vom nord erkaltet,
hoch im laub vom süd entflammt.

MÜLLERS schuld. 1817 s. 49.

2) sich erkälten: es (der thermometer) konnte nicht höher
steigen, als die atmosphäre warm war. unglücklicherweise
erkältete sie sich sehr. GÖTTE 19, 298; ich hatte mich erkaltet.

ERKÄLTUNG, f. das erkalten, *refrigeratio*. MAALER 112⁺.

ERKÄLTUNG, f. das erkälten: er leidet an den folgen einer
erkältung, hat sich eine erkältung zugezogen. oft figurlich:
er liesz mich einige erkältung seiner freundschaft spüren.
WIELAND 28, 4; um auf die stunde der erkältung und des
zweifels sich seines glaubens im voraus zu versichern. FICHTE
phil. journ. 9, 293; aber der heutige nachwinter der gestrigen
erkältung wollte doch nicht schmelzen. J. P. TH. 3, 19.

ERKÄLTUNGSÜBEL, n.

ERKÄMMEN, *petine transire*, durchkämmen, auskämmen:
das haar ist so filzlicht, dasz man es nicht erkämmen kann.
STIELER 924.

ERKÄMPFEN, *expugnare*, *erfchten*, *erstreiten*: den sieg er-
kämpfen; ein land erkämpfen, erobern;

weil er einst
der raubsucht der barbaren, die dies reich
verheerten, kühnes muthes widerstand,
so hält ers jetzt für sein erkämpftes gut. GOTTER 2, 201;
sie zu erkämpfen hab
ich riesenkraft, sie zu verlieren keine. SCHILLER 251⁺.

ERKANNT, *notus*, *cognitus*, *part. prael.* von erkennen: er-
kannt werden, *innolescere*. MAALER 112⁺; den steig kein vogel
erkant hat und kein geiers auge gesehen. *Hiob* 28, 7; ich
habe euch noch nie erkant, weichet alle von mir ir übel-
theter! *Math.* 7, 23; die insel, sagt Plinius, sei einer unsegl-
ichen grözse, dem volk Hellevionum wol erkant. FRANK
weltb. 19⁺.

ERKANNTLICH, *gratus*: der Schweden erkantliche manier.
Simpl. 2, 98. heute erkenntlich.

ERKANNTNIS, f. n. 1) *notio*, *cognitio*, mhd. erkanntnisse:
diu erluhte erkanntnisse. *Marina* 272, 40, heute erkenntnis:
die erkanntnis sein selbs. kluge, weise reden 133⁺; meines
namens lehr und erkanntnis; erkanntnis gottes haben; er-
kanntnis eines dings von natur, ee dan man darvon höre
sagen, *informatio*. MAALER 112⁺;

der verborgnen zierd erkanntnis. WECKERLIN 741.

2) *sententia judicis*: erkanntnis und ermeszigung. *Frankf.*
ref. 1, 1, 2; des schultheissen erkanntnis, *praetoria cognitio*,
MAALER 112⁺;

ich den streit zu erkanntnis setz. AYERER fastn. 47⁺.

3) *confessio*, bekenntnis: seines anwalts gethane confession
und erkanntnis. *Frankf. ref.* 1, 30, 7.

4) *remuneratio*, *emolumentum*, erkenntlichkeit: wann solche
handelsleut gute wege, wol zugerichte brücken u. s. w. finden,
ists nicht unbilllich, dasz sie solches mit einer kleinen er-
kanntnis erwidern und dankbarlich ersetzen. HOBBERG 1, 51⁺

ERKAPERN, *capere*, erbeuten, wegkapern:

man musz sich etwas tiefer wagen,
vielleicht erkapert man zuletzt das kleinode noch.
BURMANN fabeln 162.

ERKARGEN, *comparcere*, ersparen:

und Paulus theilt die haufen,
die Perseus hat erkargt. was Cajus ein liesz kaufen,
gibt Sejus lustig aus. GRYPHIUS 2, 507;

diejenige verhindern kunst und tugend, welche auf thor-
heiten, eitelkeiten und nichtsnutzende dinge groszen kosten
verwenden, wann es aber an erhaltung des vaterlands hoheit
und würde gehet und an dessen liebhabere, sie dann alles
ersparen und erkargen wollen. PHILANDER 2, 127; seine ganze
prosperität bestunde in dem, was er mit wachen verdientet
und von seiner wochentlichen lehnung erkargte. *Simpl. K.*
341; der neffe wird in einem tage mehr verthun, als der
oheim in einem jahre erkargen können. RABENER 2, 290; ein
weiser spruch gilt ihm jetzt mehr als sein erkargtes gold;

erkargte schätze schlummert nur bei meinen feinden!
Uz 1, 102;

schamhaft erglühend, nahm ich den heiligen
rebschosz, und hegt ihn, nahe dem nordgestirn,
abweshrend luft und ungeschlachtheit,
unter dem glas in erkargter sonne. Voss 3, 281;

um nur einige oder mehre minuten zu erkargen. J. P. *teufelsp.*
2, 57. vgl. erkergeln.

ERKASCHEN, was erhaschen, von STIELER 779 angeführt
und aus erhaschen abgeleitet, wie kalter für gehalter u. a. m.

ERKÄUEN, *mandere*, *commandere*: Flaccus, welcher sagt,
dasz etliche ding sind, je mehr man sie widerholet und er-
rollet, ersinnt und ershind, erkäuet und widerkäuet, je an-
nemlicher werden sie. GARG. 26⁺.

ERKAUFBAR, erkäuflich.

ERKAUFEN, *emere*, *redimere*, die Gothen hallen dafür ein
anderes wort ushaugjan, welchem ags. *abyrgan* entspricht. ahd.
archoufan, mhd. erkoufen:

sus sol man sie (die Sælde) erloufen,
mit grögem kumber erkoufen. GREG. 1534.

mhd. alles was gesinds daheim erboren oder erkauf ist.
1 Mos. 17, 12; bei mir soltu ligen, denn ich habe dich er-
kauft umh die dudaim meines sons. 30, 16; es war aber von
alters her eine solche gewonheit in Israel, wenn einer ein
gut nicht beerben, noch erkeufen wolt, so zog er seinen

erschuch aus und gab in dem andern. *Ruth* 4, 7; wir haben unser brüder die jüden erkaufte, die den beiden verkauft waren. *Neh.* 5, 8; denn ir seid thewer erkaufte. *1 Cor.* 6, 20. 7, 23 (*goth.* vairpa galauamma usbauhtai sijub); ist iemand on das sacrament gebing gestorben, der müsz umb den (= von dem) bischof erkaufen und seins unglücks engelten. *FRANK weltb.* 134; sein leben mit geld erkaufen;

gott, wenn ich doch das mädchen noch behalten, und einen solchen eidam mir damit erkaufen könnte! *LESSING* 2, 327;

ihr müsz die Römer erkaufen. *Messias* 13, 956;

mit pracht, mit titeln und geschenken des mädchens herz zur liebe lenken, gleicht wein, den wasser tauf.

die liebe thörheit lässt sich blenden, ich mag kein solches herz entwenden, den sieg heisz ich erkaufte. *OSSERFELDER* 105;

wo ihr mit menschenblut erkaufte, was euch gelüftet.

GOTTER 1, 423;

was du durch mord erkaufte nennst du dein? 2, 219;

gold und schmelchelein

erkaufen nie sein herz zu sünden. *GÖRING* 1, 35;

besonders ist die fuszwaschung und die speisung der pilger nur durch groszes drängen und drücken zu erkaufen. *GÖTTE* 20, 301; stimmen erkaufen;

mit deinem lohn müszest du die schwester erkaufen aus des räubers hand! *SCHILLER* 510;

er hat das recht erkaufte, in trümmer es zu schlagen. . .

ERKÄUFLICH, *erkaufbar*: ein bereitwilliges oder doch um irgend einen preis erkäufliches werkzeug seiner pläne. *WIELAND* 3, 131; ein erkäuflicher, bestechlicher mensch;

ich sehe dieses edle oberhaus gleich feil mit den erkäuflichen gemeinen gesetze prägen und verrufen. *SCHILLER* 412.

ERKECKEN, *reviviscere*, *ahd.* archēcchēn, erquēcchēn, *intransitiv* und *gegenüber dem tr.* archicchan, erquicchan, *vivificare*, *nhd.* erquicken.

1) erkecken, *erdicken*, *erstarren*, *concresecere*, *condensari*, wie das *adj.* keck nicht nur *vinus*, *alacer*, sondern auch *solidus*, *densus* ausdrückt, die birne ist kech, fest, noch nicht mürbe, keche waden, stramme, derbe waden. *STALDER* 2, 93; käck, dick, salt, mastig. *MAALER* 239; käche, dicke, *soliditas*, *densitas*. *DASYPODIUS* 360. *MAALER* 239. hiernach wird man die sinnliche bedeutung des verbums nicht verfehlen: erwell esz (lasz das hun aufwallen) in wasser, do wein und essig inne sei, dasz esz erstarrt und die fulle erkeck (das füllsel fest, steif werde). *kuchenmeisterei* b4; gott hat einen leimklotzen zusammen gewalzt . . . und demnach ihn an einen zaun gelehnt, dasz er erkeckte (*hart, steif, fest wurde*). *WICKRAM rollw.* 27.

2) erkecken, *audere*, *erdreisten*:

do ich erkeckt, ich kroch fürbasz *Amor* 4;

ich erkeckt zü lest und gieng. *a5*;

wan sie got nit erwecket,

das war die grösste brust,

mit züchten glaub erkecket,

so ist es gar umbust. *URLAND* 913;

Plato als er erkecket von gott zü reden, hat er doch nit sagen wülen was gott sei. *FRANK guldin arch* 38; aus disem sig erkeckten die Schweizer, das si ir regiment und gemein eidgenossenschaft fast sterkten täglich. *chronica* 214;

sie sah sie, weil sie fremd war, angekommen gerne und wartet ihrer auch am furt, erkeckt, von ferne.

WERDERS *Ar.* 20, 104;

derselbe wider ihn krieg zu führen nicht erkecken durfte. *BIRKEN OL.* 234; was mag aber, erkeckte ich abermals zu fragen, u. s. w. 252.

3) *später reiszt ein sich erkecken, wie sich erdreisten, er-kühnen*:

die heiden kommen all hierüber in ein schrecken, die christen aber sich je mehr und mehr erkecken.

WERDERS *Ar.* 16, 40;

der ihm im lieben einzureden sich erkeckt.

LOHENTZIN Israh. 100, 393;

wofern sich aber vollends einer erkeckt, diesen oder den oder jenen seiner etwanigen ausrufe nicht anzuzeigen, so empfängt er, im falle dasz er der verholnen ausrufe halben straffällig ist, gleich nach der ertappung die rüge dieser straffälligkeit zwiefach. *KLOPSTOCK* 12, 270;

ein jeder, der zu bauen sich erkeckte auf heizem boden, an der schlünde saum, und ferne her nun die erkrankten ladet, sieht sich mit wald und feld und trift begnadet.

GÖTTE 13, 255.

III.

ERKEIFEN, *rizando extorquere*. *STIELER* 937.

ERKEIMEN, *progerninare*, *aufkeimen*.

ERKEL, *nausea*, s. ekel sp. 394.

ERKEL, *m. specula*, *erker*.

ERKELEI, s. arkelei und erkerei.

ERKELKRAUT, n. was erkelnusz.

ERKELN, *nauseare*, *dolere*: unsere vätter haben saur wintertrollen geessen, davon der kinder zün erkelt (*davor den zähnen der kinder ekelt*). *FRANK verbüschert buch* 240. man wird hierdurch auch an eilen, ilgern sp. 108 erinnert und erkeln könnte versetzung von ilgern, ilkern scheinen. die empfindung des ekels rührt an die des schmerzens und wässerns der zähne. *MAALER* 108 hat erkeln auch für *facere nauseam*.

ERKELNUSZ, *f. lathyrus tuberosus*, *sonst erdnusz, saubrot*. *NENNICH* und *HOBBERG* 3, 368, mag wol bezug auf erkel, ekel haben, obgleich schweine die knollen dieses krauts gierig fressen.

ERKELTERN, *pressura lucrari*. *STIELER* 916.

ERKEN, *fastidire*, *nauseare*. *FRISIUS* 546 und *MAALER* 108, welche ercken, wie sonst mercken, bircke u. s. w. für merken, birke schreiben. erkeln ist das fortgebildete frequentativum, und so schiene auch das l von ekel und ekeln zu nehmen, die sich zu erkel, erkeln verhalten, wie fakel zu ferkel, vgl. oben sp. 394 und hernach erkung. *MAALER* sagt: ercken, maszleidig sein, ein unwillen und abscheuen ab ein ding haben; im lassen ercken oder unwillen = sich etwas ekeln lassen.

ERKENNBAR, 1) *quod nosci potest*: erkennbare wahrheit.

2) *quod decerni potest*: erkennbare strafe.

ERKENNEN, *agnoscere*, *cognoscere*, *ahd.* archennan, *mhd.* erkennen, *nhd.* erkennen scheint von uns erborgt, da diesem dialect kein er gemäsz ist, auch *alts.* antkennen *gall.* gleiches zu sagen ist vom schwed. erkänna, *dän.* erkiende. das ags. æcennan bedeutet aber *gignere*, *parere*, das *goth.* uskannjan *notum facere*, *kund thun*. von der tiefschlagenden, weitgreifenden wurzel soll unter dem einfachen kann und kennen gehandelt werden, vorläufig sei nur an kuni, chunni, genus, yēvos, an kniu, chnio, knie, genu, γόνυ, an kinnus, chinni, gena, yēvus, an γεννα, genero, gigno, γινώσκω, γινώσκω, gnosco, nosco, nascor, natus, gnatus, genitus, notus, cognitus, kunps, chund und chind erinnert. sinnliche und geistige vorstellungen fließen hier vielfach in einander.

1) den uralten zusammenhang des worts mit zeugen und gebären legt am deutlichsten das ags. cennan *parere*, cennend *parans*, *parturiens*, cenned *genitus*, æcennan *parere*, æcennend *enixa*, æcenned *natus*, *genitus* vor augen. da beide wörter und bedeutungen auch schon im *Beowulf* erscheinen, lassen sie sich kaum auf geistliche einwirkung zurückleiten; *alts.* ist kennid *genitus*, *ahd.* kichennit *gignit* und *nascitur*, archennit *gignit*, der biblische sprachgebrauch führte als edeln ausdrück ein oder bestätigte *cognoscere feminam*, wie es bereits das classische latein auf den *concupitus* anwendete (vgl. brauchen 2, 315. brauten 2, 333). *mhd.*

Adam sin wib erchande,
sô noch sili ist in demo lande,
er hete mit ir minne

sô man noh spulget binnen unt ênnen. *Diut.* 3, 55,

nhd. und Adam erkante sein weib Heva (*vulg.* cognovit uxorem suam). *1 Mos.* 4, 1; und Kain erkante sein weib, die ward schwanger und gebar den Hanoth. 4, 17; und Adam erkante abermal sein weib und sie gebar einen son, den hiesz sie Seth. 4, 25; sihe ich habe noch zwo tœchter, die haben noch keinen mann erkennen. 19, 8; und sie war eine ser schöne dirne von angesicht, noch eine jungfrau und kein man hatte sie erkant. 24, 26; und sie war eine ser schöne dirne und pflegt des kœnigs und dienet im, aber der kœnig erkant sie nicht. *1 kœn.* 1, 4; und erkennet sie nicht, bis sie iren ersten son gebar (*οὐκ ἐγινώσκεν αὐτήν*, *vulg.* non cognoscebat eam). *Matth.* 1, 25, wie hier *ULFILAS* verdeutschte wissen wir nicht, *ahd.* inti ni ward irâ wls, unzan siu gibar irâ sun, *ags.* and ne grêtte hi, od pāt heo cende hire sunu, *northumb.* aber ne cude vel ne cunnade hea wid þa hville hia gecende hire sunu; die *nd. bibel* behält überall *LUTHERS* erkande bei, die *nhd.* setzt bekende. Maria hatt angeschlagen in irem herzen keinen man zu erkennen. *KEISERSB. post.* 4, 17; also die kœnigin lieblich (*l.* leiblich) erkant (*carualmente la reina cognobbe*). *Bocc.* 1, 142; sie florenzen oder erkennen auch, das schentlich ist zü sagen, die knaben und allerlei vihe. *FRANK weltb.* 96;

auch sein mutter Agrippinam

sol er in unkousch haben erkennt. *H. Sachs II.* 3, 109

55

gott, dem alle dinge seind bekand,
weiss, dass mein keiser und sonst niemand
mich mein lebenslang hat erkannt. *AYAKA* 135^a;
er (Joseph) habe seine verlobte noch nie erkannt. *proc.* 2, 10;
in einer nacht als Mamun diese tochter erkennen wolte.
pers. baumg. 1, 30; und wiewol sie im alle nacht an der seiten
lag, erkant er sie doch nicht. *wegkürzer* 33^a;

Quintus wil ihm keine nehmen, die zuvor berührtet sel-
o wo ist sie? und berühren ohn erkennen ist wol freil.

LOGAU 2, 190, 77;

man sagt, dass Adam nicht die Eva hab erkannt
so lang, als er sich noch im paradies befand. *WERNIKX* 69;
wie Hermes in seinem buch vom steine sagt, so kann
das grosse werk allein durch einen reinen mann,
der nie von Amors fackel brannte,
und eine jungfrau, die noch keinen mann erkannte,
zu stande kommen. *WIELAND* 4, 206;

die erste (die Arkadierin Auge) hat unter allen weibern, welche
Hercules erkannt, den vaterähnlichsten sohn geboren. *GÖTTE*
44, 105; du stirbst den tod des verbrechers, wenn du meine
schwester als weib erkennst. *KLINGER* 5, 293. vgl. bekennen 10.
jenes *ahd.* ward irā wls und die redensart seinen fürwitz büßen
rührt an den abstracten sinn des erkennens.

2) durch das gesicht oder gehör erkennen = sehen, hören,
gegenstände sinnlich wahrnehmen, unterscheiden, herausfinden:
erkenne und sihe, das nichts böses in meiner hand ist.
1 Sam. 24, 12; da erkennet Saul die stimme Davids. 26, 17;
den steig kein vogel erkannt hat und kein geiers auge ge-
sehen. *Hiob* 28, 7; mügen dann deine wunder im finsternis
erkant werden? *ps.* 88, 13; und als sie Petrus stimme erkante,
that sie das thor nicht auf fur freuden. *apostelg.* 12, 14; ir
seid unser brief in unser herz geschrieben, der erkant
und gelesen wird von allen menschen, *γινωσκόμενη καὶ ἀναγι-
νωσκόμενη ὑπὸ πάντων ἀνθρώπων*, vulg. quae scitur et
legitur ab omnibus hominibus, *goth.* kunþa jah anakunnaida
fram allaim mannam, wo zwei verwandte ausdrücke nebenein-
ander stehn, kunnan und anakunnan, *γινώσκειν und ἀναγι-
νώσκειν*, scire und legere, da lesen ein erkennen, ersen der
buchstaben ist und wir von einem halbblinden sagen: er kann
die buchstaben nicht mehr erkennen; er da begunt zu suchen
und schawen den beschornen zu erkennen, cominciò a guar-
dare per riconoscere il tonduto. *Bocc.* 2, 143^a; euer schrift
hab ich empfangen und ist wol war, das ich bei doctor
Paulus Moshauer euch erkennet habe, nicht in euerm haus,
sondern da er official war und ir etlichmal sein gast waret.
LUTHER 2, 141^a;

des macht auch in dem firmament
über den wolchen wird erkannt. *LOEWASSER* ps. 68;

als der könig den bären in seinem elend erblickte,
rief er 'gnädiger gott! erkenn ich Braunen?' *GÖTTE* 40, 31;

beide heere waren der stadt so nahe, dass man ihre fahnen
unterscheiden und die stimmen der überwundenen deutlich
auseinander erkennen konnte. *SCHILLER* 843^a; unter den vor-
übergehenden leuten erkannte er plötzlich seinen verlornen
sohn; man konnte ihn auf zehn schritte weit deutlich er-
kennen. die beispiele zeigen, dass dies ersen und unterscheiden
sich dem wiedererkennen, *recognoscere* und *agnoscere* nähert:

nimm die versicherung hier in diesem buche!
'ah seine hand! auch die erkenn ich wieder!'
noch wissen sie von nichts. noch stehts bei dir
allein, was sie davon erfahren sollen.
'ich meines bruders kinder nicht erkennen?
ich meine neffen, meine kinder nicht,
sie nicht erkennen, ich?' *LEASING* 2, 361.

zu diesem erkennen fügen sich die praepositionen bei, an, aus:
und Zacharias sprach zu dem engel, wobei soll ich das er-
kennen? (*goth.* bi hvē kunnum þata?) *LUC.* 1, 18;

ein kung und fürst fast wirt erkant
bei seiner liebsten diener stant. *SCHWARZENB.* 134, 1;

die amme erkannte den fremdling beim fuszwaschen an einer
narbe; er erkannte seine schwester an der stirne; man er-
kennt ihn gleich an seiner nase; ich erkenne ihn schon an
seinem stottern;

daran erkenn ich meinen Jupiter! *SCHILLER* 18^a;
daran erkenn ich meine Pappenheimer. 381^a;

gott wird erkannt aus seinen werken. die ältere sprache liez
nach erkennen, wie nach wissen gern *acc.* mit *inf.* folgen:

ahd. ih irkanta, ih sagen thir,
thia kraft hiar faran fona mir. *O. III.* 14, 36;

ich erkenne es war sein, *illud verum esse cognosco*; weiss und
erkennt den engel im aas sein (dass der fisch angebissen
hat). *FORER* 36^a. späterhin kann ein zu nicht entbehrt werden:

allein der erste blick erkannte,
dies zimmer eben das zu sein. *WIELAND* 17, 181.

3) geistiges erkennen und einsehen, höher als das bloss sinn-
liche vernehmen: auf das sie es mit sehenden augen sehen
und doch nicht erkennen, mit hörenden ohren hören und
doch nicht verstehen, *ἴνα βλέποντες βλέπωσιν καὶ μὴ
ἰδῶσιν, καὶ ἀκούοντες ἀκούωσιν καὶ μὴ συνιῶσιν*, *goth.* ei
saihvandans saihvaina jah ni gaumjaina, jah hausjandans
hausjaina jah ni fraþjaina. *Marc.* 4, 12, wo dem saihvan,
βλέπειν ein innigeres gaumjan, *ahd.* gouman, attendere, *ιδεῖν*,
dem hausjan ein fraþjan, *συνιῶν* gegenüber stehen. das *ιδεῖν*
kann zu *εἰδέναι*, das saihvan zu scire, das videre zu wissen
werden, KANT ausert sich über erkennen folgendergestalt: mit
bewusstsein etwas kennen, d. h. erkennen. die thiere kennen
auch gegenstände, aber sie erkennen sie nicht. 1, 393; einen
gegenstand erkennen dazu wird erfordert, dass ich seine
möglichkeit, es sei nach dem zeugnis der erfahrung aus
seiner wirklichkeit oder a priori durch vernunft, beweisen
könne. aber denken kann ich was ich will, wenn ich mir nur
nicht selbst widerspreche. 2, 23; ich kann diese erschei-
nung wol erkennen, aber nicht einsehen (hier scheint erken-
nen für kennen, aber einsehen = erkennen, begreifen gesetzt).
3, 108; nach der analogie mit einem verstande kann ich mir
wol ein übersinnliches wesen denken, ohne es gleichwol
dadurch theoretisch erkennen zu wollen. 7, 376; wenn alle
welten und weltordnungen dieselbe art ihres ursprungs er-
kennen. 8, 315. hier noch stellen für den sprachgebrauch von
erkennen = einsehen: ich erkenne mein glück; ich habe un-
recht und erkenne es; man erkennt leicht, *promptum, mani-
festum est*;

dies eine fühl ich und erkenn es klar,
das leben ist der güter höchstes nicht,
der übel grösstes aber ist die schuld. *SCHILLER* 515^a.

4) erkennen, *agnoscere, recognoscere, anerkennen*:

ein fürst der welt bin ich erkennt,
als mich dann Christus selbst nennt. *SCHWARZENB.* 129, 2;

so bisher das h. reich erkennt und demselben angehangen.
absch. des reichsreg. von 1501 §. 6;

wer unter uns erwischen kan
das bhendest thier, der werd erkannt
ein oberster im regiment
und sol im reich ein könig sein. *ALDERUS* 75;

ob sie schon sihet meinen tod,
will sie mein leid nicht erkennen. *WECKHERLIN* 389;

sie stimmten alle in dem hasse der tyrannie und in dem
grundsätze überein, keinen könig zu erkennen, der kein bes-
seres recht als die obermacht seiner waffen hätte. *WIELAND*
7, 160; die seinen zepter erkennen. 16, 163;

ach leider must ich noch ein schlechtes werk erkennen!
'und welches?' euch herr sohn. *GÖTTE* 1, 67;
des landvogts oberherrliche gewalt
verachtet er und will sie nicht erkennen. *SCHILLER* 536^a;

wäre bosheit mächtig genug, den allgemein erkannten schnell
zu stürzen? *GÖTTE* 9, 278; sein eigenthum erkennen.

Dem *acc.* pflegt die spätere sprache ein als oder praepositionen
beizufügen: einen als könig, als freund erkennen, eine sache
als ihm eigen erkennen; einen vertrag für gültig erkennen;
dieselbige lieb kann man nimmermehr für tauerhaft erken-
nen. *FISCHART* ehz. 8; den Cilicier, den ich für meinen herrn
erkennen muste. *WIELAND* 1, 46; die nation ist schuldig ihn
für ihren könig zu erkennen. 7, 157; verdiene von deinen
mitbürgern für den besten mann der nation erkannt zu wer-
den. 7, 169; diejenige, welcher er den kranz um die stirne
legen würde, sollte für die schönste erkannt werden. 10, 76;
wir hielten immer redlich beisammen als gute brave jungen,
dafür erkannte uns auch jedermann. *GÖTTE* 8, 28;

und dank,
dass ihr in euch mir einen würdigen diener
erhalten habt! für diesen, meine granden,
erkennt ich ihn, will ich erkannt ihn wissen. *SCHILLER* 276^a;

ungewöhnlicher ist zu:

Athen, durch meinen vater gross gemacht,
erkannte freudig diesen held zum könig. *SCHILLER* 614^a,
Athenes, par mon pere accrue et protégée,
reconnut avec joie un roi si généreux.

5) erkennen, *decernere, sententiam pronuntiare*: das gericht
erkennt, erkennt für recht, hat bereits erkannt; dies gericht
darf nur über geringe verbrechen erkennen; so sol das gut
dem dinkhofherren heim (in sein eige) erkannt werden.
weish. 1, 744; darauf erket der scheffen, den hausman feuer
und licht ... schuldig sein. 2, 501; mit ausnahme weniger

besonderer und seltener fälle, worüber dem landesherrn zu erkennen obliegt. WIELAND 6, 267; diesen übeltäter hat der rat diser statt auf das rad erkennt (verurtheilt). ÖLINGER *grammatica* 8; da er in der vorklag verlustig und in die schäden erkannt (worden ist). AYER proc. 1, 10.

6) erkennen, dankbar erkennen, *grato animo agnoscere*: damit e. f. gn. gnädigen willen und gefallen, so sie gegen mir unwürdigen trägt, dankbarlich zu erkennen und unterthänige meine dienst erzeigen. LUTHERS br. 1, 387; und gedunkt sie gar unmenschlich, empfange gütthat mit vergessenheit mit erkennen. FRANK *weib*. 189¹; ich thue dir alles mögliche zu liebe, du must es aber auch erkennen; ich erkenne dies gern, bin dafür dankbar;

sire, alle unsre dienste, zwei und dreifach in jedem stück geleihtet, blieben noch zu arm, die grosze ehre zu erkennen, womit ihr unser haus begnadiget. SCHILLER 561¹.

bemerkenswerth mit dat. der person: verspricht solches abzuschaffen, wenn man ihm darumb erkennen (erkennlich sein, etwas geben) wolle. PHILANDER 2, 789.

7) reflexivisch,

a) sich selbst erkennen; darumb müssen alle heiligen und christen sich sündler erkennen. LUTHER 3, 2; alsbald sich der mensch einen sündler erkennt. 3, 6¹; wer sich einen menschen erkennt. 3, 30¹; heute, sich für einen sündler, menschen erkennen.

b) sich sündig, strafbar, schuldig erkennen.

c) erkenne (bekenne) dich zur waren, allgemeinen kirchen. SPEE *g. tugendb.* 46.

d) in sich zu erkennen geben, sich entdecken gehört das sich zu geben: sie gab sich nicht zu erkennen (*agnoscendam*). man sagt auch einem etwas zu erkennen geben, kund thun.

e) sich untereinander erkennen: auf das sich die freunde untereinander erkennen und liebgewöhnen. LUTHER 3, 379¹.

f) wir drei luffen in todesängsten fort, ungeachtet (ohne darauf zu achten) was weg wir vor uns hatten, und kamen vor tag noch in das gebürg hinein, in welchem wir uns theils erkannten (ein wenig zu recht fanden). PHILANDER 2, 737;

in diesem tempel

erkannt ich mich zuerst vom tode wieder. GÖTTE 9, 20.

ERKENNER, 1) *cognitor*: und was auch ein erkennen der heiligen geschrift. *sommertheil der heiligen leben*. Augsb. 1475. 16¹; das wir solche erkennen und eingedenker sein. VELKS *vergismeinnt* 1525 z. 2.

2) *arbitr*, nach erkennen 5: gott ist ein erkennen des rechts derer die von einem könige kein recht bekommen können. *pers. baumg.* 1, 11.

ERKENNTLICH, 1) was erkennbar, offenbar: es hat hie der teufel keinen deckel können finden, denn diese sünde ist zu grob und erkenntlich, das sie mit keinem schein hat mügen geboten werden. LUTHER 2, 40¹; sol tugent ein stifterin und ursprung des erkenntlichen adels sein. *Aimon vorr.*; bei dem künstler sind sie (die götter) personifizierte abstracta, die beständig die ähnliche charakterisierung behalten müssen, wenn sie erkenntlich sein sollen. LESSING 6, 433; wenn die figuren des hintersten grundes im geringsten erkenntlich sein sollten. 8, 32.

2) *gratus*, die empfangne wohlthat erkennend, dankbar: meine mähme wird sich schon erkenntlich gegen sie bezeigen. 2, 410.

ERKENNTLICHKEIT, f. 1) *erkennbarkeit*: ohne diese allgemeine einformigkeit ist keine allgemeine erkenntlichkeit möglich. 8, 216.

2) *dankbarkeit*: undank anstatt erkenntlichkeit. 1, 143; eine dankbare gesinnung dieser art wird erkenntlichkeit genannt. KANT 5, 293.

3) *kleines geschenk*: nehmen sie meinen dank und die goldne ubr als eine kleine erkenntlichkeit. GÖTTE 19, 57.

ERKENNTNIS, f. und n., während sonst die bildungen mit 'nis' zwischen beiden geschlechtern, ohne unterschied der bedeutung, schwanken, könnte bei diesem häufig vorkommenden wort der sprachgebrauch und namentlich der philosophische in die weibliche und neutrale form besondere vorstellungen gelegt zu haben scheinen. LUTHER setzt die weibliche in folgenden beispielen: der hörer göttlicher rede und der die erkenntnis hat des höchsten (vulg. *doctrinam altissimi*). 4 Mos. 24, 16; der spötter sucht weisheit und findet sie nicht, aber dem verstendigen ist die erkenntnis leicht (vulg. *doctrina prudentium*). spr. Sal. 14, 6; und lere in die erkenntnis und unterweise in den weg des

verstandes (vulg. *erudit scientia*). Es. 40, 14; denn er hat mir gegeben gewisse erkenntnis alles dinges. *weish. Sal.* 7, 17; reich gemacht an aller lere und in aller erkenntnis (vulg. *in omni scientia*). 1 Cor. 1, 5; aber gott sei gedankt, der uns offenbaret den geruch seiner erkenntnis (vulg. *odorei notitiae suae*, goth. *daun kunþjis seinis*). 2 Cor. 2, 14; gleichwie ir in allen stücken reich seid, im glauben und im wort und in der erkenntnis (vulg. *fide et sermone et scientia*, goth. *galaubeinai jah vaurda jah kunthja*). 9, 7. das neutrum aber: der bawm des erkenntnis gutes und böses (vulg. *lignum scientiae boni et mali*). 1 Mos. 2, 9. 17; solchs erkenntnis ist mir zu wunderlich und zu hoch, ich kans nicht begreifen (vulg. *scientia*). ps. 139, 6; wen sol er denn leren das erkenntnis? (vulg. *quem docebit scientiam?*) Es. 28, 9; und durch sein erkenntnis wird er viel gerecht machen (vulg. *in scientia sua*). 53, 11; der du das erkenntnis hast (vulg. *qui habet scientiam*, goth. *puk habandan kunþi*). 1 Cor. 9, 10. viele andere stellen lassen das genus nicht ersehen. hier sind neutra aus LUTHERS übrigen schriften: ich rede ja auch aus gewissem erkenntnis, nicht aus blosszem wahn. 1, 132¹; das ist ein erkenntnis, das der heilige geist auch allein musz geben. 6, 68¹; issestu von dem bawm des erkenntnis gutes und böses, so wirstu sterben. 6, 150¹; zu solchem erkenntnis kan kein mensch komen on durch den Christum. 6, 174¹; weil er das ewige leben zugleich in seinem und des vaters erkenntnis setzet. 6, 175¹; welches erkenntnis niemand denn dem warhaftigen gott gehöret. 6, 176¹; darum bin ich diesem spruch hold, das es so rein und dürre alle werk ausschleuszt und hie nidden leszt, dadurch das er das blozse erkenntnis setzt, denn was ist erkennen für ein werk? 6, 177¹. hieraus erhellt, dass ihm beide ausdrücke doch gleichviel sind, wie auch goth. *kunþi* in beiden fällen steht, bloz das die angewöhnung sich für eine oder die andere form bestimmt hatte, namentlich heiszt es nur der baum des erkenntnis d. i. erkenntnisses und nicht der erkenntnis.

KANT bedient sich beider geschlechter, vorzugsweise des neutrums, dass ihm beide gleichbedeutend sind, folgt geradezu aus stellen, wo ganz nachlässig von dem neutr. unmittelbar auf das f. übergeschritten wird: das erkenntnis aus einer dieser sphären wegnehmen, heiszt sie (die erkenntnis) in eine der übrigen setzen. 2, 106; nun gibt es ein practisches erkenntnis ... und diese erkenntnis u. s. w. 6, 366. die mathematik ist eine grosze und bewährte erkenntnis, heiszt es 3, 195, dagegen 1, 166 die art zur gewisheit im mathematischen erkenntnisse zu gelangen und 5, 70 die zergliederung dieser begriffe gehört zur mathematischen erkenntnis. man vergleiche noch folgende stellen: die anmaszung mit einer reinen erkenntnis aus begriffen fortzukommen. 2, 29; das dogmatische verfahren der vernunft in ihrem reinen erkenntnis. 2, 29; die zergliederung unseres gesammten erkenntnisses. 2, 99; ein von der erfahrung unabhängiges erkenntnis. 2, 35; dass nur diese verstandesbegriffe unser ganzes erkenntnis aus reinem verstande ausmachen. 3, 245; das gesammte menschliche erkenntnis. 6, 46; der satz des widerspruchs, der allgemeine und oberste grundsatz alles erkenntnisses. 1, 86; das bewusstsein seiner selbst ist noch lange kein erkenntnis seiner selbst. 2, 146; erkenntnis ist eine objective, bewuste, mit empfindung verbundene vorstellung. 2, 294; ein gereinigtes erkenntnis. 9, 71; beruhigung bei einem unerweislichen erkenntnisse finden. 8, 379; das gebrechliche erkenntnis, welches menschen von der gotttheit haben können. 1, 57. sichtbar überwiegt auch hier das n.

GELLERT setzte wol nur dieses: ich wollte wünschen, dass sie ein anschauendes erkenntnis davon hätten. 3, 26; so geht es, wenn man seinen kindern nicht bei zeiten ein gründliches erkenntnis von der moral beibringen lässt. 3, 57; viele haben ein geringes, ein seichtes erkenntnis der religion. 5, 42 und so überall. KLOPSTOCK im *Messias* neigte sich zum f. 15, 98. 114. 120. 196. 19, 836. 935, bezieht aber auch das n.

hier ist doch kein erkenntnis und keine rettung ins helle aus der deckenden nacht, die unsere seelen umhüllet.

15, 109;

der baum des erkenntnisses gottes. 19, 543;

es ist des lebens wahrste ruh,

führt uns einem sanften tode zu,

dein erkenntnis, mittler! werke 7, 79;

last, mittler, mein erkenntnis rein,

und heilig meinen wandel sein. 7, 190;

nach fröhlichem erkenntnis

erfolge rasche that. GÖTTE 3, 258;

55 *

das neu hervorstrebende, frisch aufstrebende erkenntnis erregt die menschen zur theilnahme. 50, 174; ohne die bestrebung zum erkenntnis oder zum widerstand in uns niederzuschlagen. SCHULLEN 1147; unsere bestimmung ist uns erkenntnisse zu erwerben und aus erkenntnissen zu handeln. 1182.

Wir verwenden heute kenntnis mehr für *notio*, *notitia*, *intelligentia*, kunde, dagegen erkenntnis für *cognitio*. was Liscov s. 48 sagt: seine grosse erkenntnis in politischen dingen, würde uns nur heissen seine grosse kenntnis. dasz erkenntnis auch von dem gerichtlichen urtheil gilt, folgt aus erkennen 5: der richter hat sein erkenntnis abgegeben. vgl. kenntnis, anerkennen, bekenntnis und erkanntnis.

ERKENNTNISART, *f.* alles auf die einfachste erkenntnisart bringen. KANT 1, 13.

ERKENNTNISBAUM, *m.*, wo erkenntnis notwendig der gekürzte gen. ist: in dieser hinsicht haben wir unsern empfindsamen romanen mehr zu verdanken als die Franzosen ihren frivolen, unsere geben vom lebensbaum, ihre höchstens vom erkenntnisbaum. J. P. friedenspr. 28.

ERKENNTNISBEGRIFF, *m.* der erkenntnisbegriff soll sein ein nachbild von etwas ausser uns, der zweckbegriff ein vorbild für etwas ausser uns. FICHTE sittenk. 82.

ERKENNTNISGRUND, *m.*

ERKENNTNISKRAFT, *f.* erkenntnisvermögen.

ERKENNTNISMITTEL, *m.* da die zeichen der mathematik sinnliche erkenntnismittel sind. KANT 1, 84.

ERKENNTNISQUELLE, *f.*

ERKENNTNISVERMÖGEN, *n.* erkenntniskraft.

ERKENNUNG, *f.* 1) *cognitio*. 2) *agnitio*.

ERKENNUNGSAUFTRIFF, *m.* ich erwartete nun einen seltsamen erkenntnisauftritt, allein er blieb hereintretend ganz ruhig. GÖTTE 30, 232.

ERKENNUNGSZEICHEN, *n.*

ERKER, *m.* *podium*, *solarium*, mhd. ärker, erkære (wb. 1, 56), dem ursprünglich das lat. *arcus* oder *arca* zum grunde liegen musz, von der gebogenen, gekrümmten gestalt des mauerwerks. aus PAPIAS führt DUCANGE 1, 379 an *arcora* dicuntur, quae super columnas flunt. bair. ärk. SCHW. 1, 106. DASYPIDIUS 187 hat podium, ein ärgel, ein fürgehenkt gebew, daraus man schawet, FRISIUS 1014 ein ärkel oder lauben vornen am haus, MAALER 12 ärkel, dadurch man lügt wer komne, *specula*; erkel DENZLER 96; ein haus mit einem erker;

beweinten mein verderbte jugend,
weil sie mich funden in dem kerker,
der Veneri peinlichen erker. II. SACUS I, 309;
wer wohnt auf dem herge grossz,
in dem so wol erbauten schlosz
köstlich gebaut mit erkern und zinnen? AYER 345;
du vorhin mein pallast, litzt deines königs kerker,
mit seuffzen litz, vorhin mit wohn erfüllter ärker!
GRYPHIUS I, 318;

scheinlehrer, die da einen ärker setzen und das fundament dafür einreisen. *Simpl. K.* 77; das fräulein trat in den erker um auszuschauen; die manigfaltigen erker und thürme einer burg schlieszen drüben gleich an. GÖTTE; mir fiel die art wieder auf, an den häusern erker und fensterchen zu haben. 43, 159;

das war ein glückwunsch!
kräftig und laut aus dem herzen, der, festlichem glockenge-
läut gleich,
über das dorf hinschallt, wahrhafter als der kanonen
jubelgetön, wann winkte der hofmarschall von dem erker!
Luise a. l. h. 179.

ERKEREL, *f.* was arkelei 1, 551. WILWOLT VON SCHAUMBURG s. 183.

ERKERFENSTER, *n.* THÜMMEL 10, 190.

ERKERGELN, *karg und mager halten?* denn ich weisz, das die heuschrecken und feldgrillen (die faulen, leichtsinnigen arbeiter) ... das getrew ameizlin (den emsigen dienstboten) oft zur bank hawen und erkergeteln und verfilzens eben hart. MATHESIUS 25 = 1562, 36 (wo derkergeteln und derfilzens). SCHWELLER 2, 329 hat kürgerln, knausern, erkürgerln scheint aber weiter geleitetes erkargen.

ERKERHAUS, *n.* er wohnt dort oben in der strasze in dem grossen erkerbause. WEISZE kinderfreund 11, 183.

ERKERLEIN, *n.* *porrum podium*. STIELER 52.

ERKERNEN, *enucleare*: erkernet, ertreschet und erlas es so eigentlich, das nicht ein eigne körnlin umbsonst auf die erd ful, es heft kein fragmentaklaubend hündlein darvon ein brosamlein under des herrn tisch gefunden. Garg. 162. s. erkirnen.

ERKERREICH, *podius dives*: das erkerreiche Leipzig.

ERKERREN, *exclamare*, aufschreien: das schwein erkirrt; des wirtes schwein in dem mist, wenn sie gen dem tag erkerren.
KELLERS altd. gedichte s. 9, 17.

ERKERSTUBE, *f.* *conclave in podio domus exstructum*.

ERKERZIMMER, *n.*

nun hab ich sie mit einer wächterin
in einem erkerzimmer meines hofs
verschlossen. wird sie dort verborgen sein?
PLATEN 230.

ERKICKEN, *s.* erkecken, erkücken, erquicken, schon mhd.

darzuo der liehte schln,
der bédinthalbin min
und umbe mich erhlhte
und min hërze erkhte. MARTINA 113, 52.

mhd. macht jung und alt zû singen,
ein trurigs herz erkickt,
dasz es wird gûter dîngen,
zû allen sachen geschickt. UHLAND 604.

ERKIESEN, *eligere*, goth. uskisan, ahd. archiosan, mhd. erkiesen, alls. âkiasan, ags. âceosan. kiesen hiesz eigentlich sehen, erkiesen also ausersehen, auslesen, erwählen. die form anlangend, so nimmt erkiesen, gleich dem einfachen kiesen, im pract. r statt s an: erkor, pl. erkoren, part. erkoren (erkosen zeigt noch KEISERSBERG in einer unter 3 angezogenen stelle); mhd. verblieb s nur dem sg. pract. erkôs, pl. und part. haben erkurn, erkorn, goth. geht s allenthalben durch, uskaus, uskusun, uskusans. die tercia sg. lautet uns erkieset für erkeuset, mhd. erkuiet. noch nachtheiliger war der übertritt des ganzen wortes in die schwache conjugation, pract. erkieste, part. erkiet (s. unter 6). LUTHER braucht kein erkiesen, doch hat er auserkoren.

1) die urbedeutung des sehens bricht hin und wieder durch:

mhd. ir ietweder hât erkorn
den andern under daz kinnebein. WIGAL 19, 4,

d. i. ausersehen, nach dem kinn gesehen, gezielt;

mhd. da sieht er und erkiet,
wie dieses hauses zeug ganz schlecht und einfach ist.
OPITZ 1, 23,

wo kiesen und sehen synonym erscheinen, obschon auf das vor-
ausgehende sehen sich auch ein nachfolgendes wählen annehmen
liesze. aber andere der unter 6 folgenden stellen dieses dichters
so wie HOFMANNSWALDAUS haben erkiesen für ersehen noch deut-
licher.

2) einen gesellen, freund, geliebten, bräutigam, sohn,
bruder, lehrer erkiesen, mhd. zog man hier das einfache
kiesen vor:

swêr vrûmen gesellen kieset. Iw. 30, 33;
diu nu gesellen kiuset. HARTM. zweites büchl. 767;
daz du dir einen gesellen
kûses zuo heinlichen dîngen. HAUPT 8, 542;
einen frunt kûs du dir drâte. 8, 543;
so lle du vil snelle
kûs dir einen gesellen. 8, 544;

mhd. der müsz sin lieb verliesen
und nimmer keins erkiesen. UHLAND 856;
als Doris, die freundliche schöne,
den vorzug der freiheit verlor,
und man ihr nach langem gehöne
den häszlichsten ehschatz erkor. HAGEDORN 2, 88;

morgen liebe, was noch heute
nie sein liebes sich erkor. BÜRGER 124;
zum drehen und walzen und lustigen hopp
erkieset sich jeder sein schätzchen. GÖTTE 1, 197;

eltern so ihren kindern einen praeceptoren erkiesen wollen
PHILAND. 1, 625; fremde an Kindesstatt erkiesen. J. P. leufelsp
1, 150. man sagt ebenwol sich einen zu freunde, zu gesellen
erkiesen:

mhd. den chôs ich mir ze gesellen. DIEMER 308, 7;
den si ze gesellen kiesent. HARTM. erstes büchl. 1576;

mhd. den hab ich mir zu freunde erkoren; die will ich mir
zur liebsten erkiesen; o warum hab ich sie zur mittlerin
erkoren? GÖTTE 2, 154.

3) auch in andern anwendungen heiszt es erkiesen zu etwas:
gott hat uns erkosen zû ewiger seligkeit. KEISERSBERG pater-
noster D6; dasz ich an ihre anbetungswürdige schönheit ge-
denken und solche zum vorwurf meiner poesie erkiesen darf.
irr. der liebe 440;

o selige, die er
sich zu zeugen erkor! MESSIAS 17, 662;

statt vaters gewalt, reich, zepter und kron
erlies ich den schosz mir der liebe zum thron. BÜRGER 34;
liebe, deine wunderkraft
hat mein leben neu geboren,
hat zum glück der gotterschaft
mich hienieden schon erkoren. 29;
der himmel hat erkoren dich zu seiner stimme. SCHILLER . . ;
ist vielleicht nur die welt ein groszer kerker? und frei ist
wol der tolle, der sich ketten zu kränzen erkiest.
GÖTTE 1, 382;

günstig hat auch keines wessirs blick
mich im staat zu hoher würd erkoren. BÜRGER.

4) erkiesen für:

was eur majestat für gut erkiesen,
dem will ich gern kommen nach. AYER 238;
die er zu seinem dienst, die ihn für ihren herrn
erkiest. WACKERLIN 93;
daz sie ein gott erkiese für sein weib. 749;
Josephs aug erkor in seiner tiefe die stätte
für den entschlafenen. Bessias 12, 189.

wegen veränderter bedeutung der praep. für bedient man sich
doch nicht mehr dieser fügen. in folgender stelle:

wenn nicht Friederich, zur ehre
seines throns, die Havellur
für des hofes pomp erköre. GÖKINGK 1, 51

druckt für aus anstalt.

5) oft steht aber der blosze acc.: darum so mag die h. kirch
aus den schriften und büchern der alten vater dasjenige er-
kiesen und auslesen, was zu irem vorthail dient. FISCHART
bienenk. 37;

die ruthe, die ich nechst, als zwischen tag und nacht
die gleiche sonne stund, aus vielen haselsträuchern
mit schwerer muh erkor. GRYPHUS 1, 59;

hobe namen zu erkiesen
ziemt dir wol, o lautenspiel. BÜRGER 73.

schon da mein herz
den ersten schlag der ehrbegierde schlug,
erkor ich, unter den lauzen und harnischen,
Heinrich, deinen befreier, zu singen. KLOPSTOCK 1, 252,

was sich auch unter 3 stellen liesze.

6) der schwachen form hängen folgende an:

er hat uns erkiest unser erb. MELISSUS ps. V5;

wir entbieten dir unserm erkiesten künig des jüdischen
volks. AYER proc. 2, 2; er ward zu einem chorherren er-
kieset. AVENTIN 173;

daz er fur krieg die ruh erkiest
und langmuth für gedult. OPITZ 1, 1;
der selber weder fisch noch frucht am ufer trägt
und nur das pech gebiert, aus welchem man erkiest,
wie gott das laster strafft, das nicht zu sagen ist. 1, 33;

ich habe mir erkiest
sonst nichts hier an zu ziehn, als was unleugbar ist. 1, 36;

o Amor, den kein mensch bezwinget,
für dem kein gott nicht rath erkiest,
damit er sich genugsam hütet. 1, 186 (194);

Abra geh, es ist von nöthen, daz man heimlich sich erkiest,
ob die königliche wache für der thür vorhanden ist. 3, 81;

die alten mit den jungen
erbitten Barrabas. der mörder wird erkiest
für dem, der doch für sich das wahre leben ist. FLEMING 9;
jeder nimmt das hofeleben, wann er nur wird drein erkiest.
LOGAU 2, 73, 73;

Anna hat die jungfrauschaft für den ehstand ihr erkiest,
weil sie keiner, auch geschenkt, anzunehmen willig ist.
3, 232, 80;

wenn itzt dis alles dürr und nackend stünde,
und unser augen licht
vor ein angenehmes blat nichts erkiest als ast und rinde.
HOFMANNSWALDAU getr. sch. 7;

was blüte? wenn man nicht der blüte frucht erkiest. 23;

ich habe schon erkiest,
daz dis was du gesagt, ein gutes zeichen ist. 28;
ich habe hier noch alles nicht erkiest. 31;

ich hab ihn ohngefahr,
wo des Alfeus einfluss ist,
bei einem myrtenstrauch erkiest. 164;

wie steckt der augen fehl doch oftmal lichter an,
daz man in blindheit mehr als sonst erkiesen kann. 172;
und weil du dich ja mir so freundlich hast erwiesen
so gedenk auch meinen freund dir zum freunde zu erkiesen.
179;

ein brünstig aug erkiest nicht alle kleine decken. heldenbr. 31;
durch kummerdampf wird nicht des witzes licht erkiest. 53;
ich weiss es, daz die gunst der ältern musz erkalten,
wann wider sie ein kind hat einen mann erkiest. 56;

ich kann mir selbst nicht trauen,
ob mein gesichte hier den wahren zweck erkiest. 67;
er setzt uns prillen auf, dadurch man nichts erkiest. 120;

es rief der ganze hauf, ich war zu rath erkiest.

BROCKES 1, 420;

und blosz um eine schrift, wo man von Griechen liest,
sind beide schon zum tod und zum altar erkiest.

J. E. SCHLEGEL 1, 32;

sie, die der schönste gott zum lieblich sich erkiest.

WIRLAND 9, 290;

noch hatte sie Amathunt nicht zu ihrem sitz erkiest. 10, 18;
die fee Melisotte, unsere königin, hat mir seit etlichen wochen
die ehre angethan, mich zu ihrem ersten lieblich zu erkiesen.
12, 173; die rede geht im ganzen lande, der herzog hab sich
eure gnaden zur gemahlin erkieset. FR. MÜLLER 3, 68;

meine Briseis, so mir die Griechen erkiesen.

STOLBERG 11, 25, 13, 67;

denn nimmer fehlt es meinem altar hier
an reichern mahlen, nie an wein und fett,
und aller ehre, die wir uns erkiest. BÜRGER 156;

er hat ihn erkieset. HIPPEL 8, 196. dies erkiesen, in der
dritten person erkiest (verschieden von erkeust), praet. erkiesete,
part. erkieset wird heute billig gemieden, vgl. auch erkören.
nicht zu übersehen ist, daz einzelne schriftsteller sich beider for-
men bedienen, z. b. LOGAU neben dem ungezognen part. erkiest
anderemal erkoren verwendet:

nicht uns sind wir geboren,

auch nicht zur einsamkeit, wir sind dahin erkoren,
gesellschaft einzugehn. 2, 12, 37;

mein freund ward nechst nach hof in ehrendienst erkoren,
die ehre gönnt ich ihm, doch ward der freund verloren.
3, 245, 153.

7) dies part. erkoren ist nachher noch besonders aufgeführt.

8) die dem goth. uskian auszer der bedeutung von δοκι-
μάζειν, probare, eligere auch zuständige entgegengesetzte von
ἀποδοκιμάζειν, reprobare kommt hochdeutsch nicht zum vor-
schein. die vorstellung des wählens, auswählens geht leicht über
in ausscheiden, bei seite stellen, verwerfen.

ERKIESUNG, f. electio, erwählung: ihr fürsten, graven, her-
ren und gewaltige, seit ihr so unbedachtsam in erkiesung des
hofpredigers und hofpraeceptors, denen ihr doch euer eigen
fleisch und blut, eure eigene seele vertrauet? PHILANDER 1, 625

ERKIRNEN, was erkernen:

mhd. Alexander, nu erkirne

mihen sin und miniu wort. MARTINA 150, 76.

es ist nit mein anschlag euch dis alles zu erkirnen; ir mei-
nung ist nit also gnou zu erkirnen. OBERLIN 344.

ERKITZELN, litillare. s. erkützeln.

ERKLÄFTERN, ulnis amplexi, umkläftern: jenen (triglyph)
masz ich mit ausgespannten armen und konnte ihn nicht
erkläftern. GÖTTE 28, 166. erkläftern hat STALDER 2, 104.

ERKLAGEN, 1) ordine judicario et per sententiam obtinere,
vgl. erdingen, mit welchem es oft verbunden wird: wann die
wetten erdingt und erklait werden. weish. 2, 637. 3, 744; wo
wiltu aber hin riten? 'gen Regensburg, mein sach des bischofs
halb do selbst zü erklagen'. SCHADE sat. 3, 159; in ein er-
klagt liegend gut eingesetzt. Frankf. ref. 1, 41, 11; erklagtes
recht, jus acquisitum. STIELER 964; vgl. HALTAUS 396.

2) conquiri cum aliquo: nu lieber gott, ich hab meinem
nehesten für dir meine sünde erklagt und offenbart und in
deinem namen mit im mich vereinigt und gnad begert.
LUTHER 1, 517.

3) sich erklagen, queri: sich ernstlich erklagen, salt klagen.
A. v. RÜTTE 21; da der kung iren ernst hort und sach, da hat
er sie, das sie im die tochter nun (= niwan, nur) acht tag
lieszen, bisz er sich erklaget (ausgewein!) mit ir, so wolt er die
tochter dem tracken geben. sommerheil 1475, 12^b; ich hab mich
aller meiner sünde erklagen wöllen. STEINBÜWEL dec. 22, 25;
will man mir aber auch erlobn (erlauben),
daz ich mich auch erklagen sölt,
vil anders ich erzellen wölt. Berchtold rediv. 22;

daz er gar niemand öffentlich gescholten, sonder sich allein
ab dem widerwertigen glück erklagt. FRONSP. kriegsb. 3, 137^b.

ERKLÄMMERN, amplexi, umklämmern: der schiffbrüchige
sucht ein bret zu erklämmern; die mücke erklämmert einen
grashalm; die letzte hofnung erklämmern. vgl. sich ankläm-
mern.

ERKLAPPEN, hochdeutscher wäre erklapsen, vgl. erklepfen,
1) crepare: schlug ihn ins gesicht, daz ihm die zähne
erklappten.

2) ferire cum crepitu: eine siege erklappen.

ERKLAPPERN, was erklappen 1:

doch mich weckt das donnergetöse der spritzenden räder,
und des raschen gespanns dumpf erklappernder huf
SALIS 108,

ERKLÄRBAR, *quod habet explicationem*: die sache ist mir nicht erklärbar, unerklärbar.

ERKLÄREN, *purgare, declarare, explicare, rein, hell, klar, offenbar machen*. daher dän. erklære.

1) reinigen, erhellern, klären, den brunnen, die augen, das gesicht:

du wol erklärter prunne. *MUSCATBLUT* s. 75, 126;

sein geheus war allenthalben köstlich durchbauwet, aber es waren keine heiligen darinnen, hett auch gern kinderspiel gehabt von gemäls, darinnen zu zeiten die augen zu erklären (*erheutern*). *Bocc.* 1, 34; din übergroße tugent Longino dem blinden (*half*), welcher um gütthat willen dir darmit zu thun meinende mit seinem sper dein seit öfnet, daraus wasser und blüt flosz, von dem im sein gesicht wider erklet ward. *Aimon* 16; das sterket und erkletet das gesichte gar sehr. *BARTISCH augendienst* 34; heilen die hitz der augen, erklären das gesicht. *TABERNAEMONTANUS* 96;

gott bitten, daz er woll erklären ihr gesicht. *OPITZ* 4, 359;

bergrauten zu pulver gestoszen und bisweilen mit salz in anderer speis gegessen, erkläret und schärfet das finstere und dunkle gesicht kräftiglich. *HOMBERG* 3, 1, 559'.

2) erleuchten, verklären, clarificare: dir ist dein herze noch nit erklärt. *KEISERSBERG*; vatter, erklär deinen sun, das auch dein sun dich erkläre. *paternoster* E 6; ire sälligen und erklärten körper. *schif der penit.* 120'.

noch ehe Constantin vom wahren gottesdienst erklärte seinen sinn. *OPITZ* 4, 335.

3) öffentlich, zumal gerichtlich kund thun, *declarare*: einen in die acht, in verruf erklären; die acht, den krieg erklären; und welche den verstorbenen mann am liebsten gehabt hab, mit urtheil erklärt wirt. *FRANK weltb.* 194'; diese Antigone hat zwar erwehnten Atheniensern dermaszen gefallen, daz sie ihn (*Sophocles*) dessentwegen zum statthalter über die insel Samos erklärt haben. *OPITZ* 1, 162;

er ward mit höchster pracht feldoberster erklärt. *GATPHIUS* 1, 111;

Algerthe reisete nach Norwegen, allda sie regentin ... erklärt ward. *HOFMANNSWALDAU heldenbr.* 16; einen im testament zum erben, zum vormund, nachfolger im reich erklären; er ward vom gericht für unschuldig erklärt; eine zu seiner liebsten, zu seiner braut erklären;

und macht sich zu bedingung, dieses kind als fürstin seines stamms erklärt zu sehn. *GÖTTE* 9, 283;

sie sind unwürdig erklärt, ehrfurcht zu beweisen. 22, 28; den erklär ich für meinen todfeind und beleidiger. *man sagt* ein erklärter feind, gegner, liebhaber; dir als einem begebenen und verurteilten erklärten man. *LUTHER* 3, 189'; ein erklärter gottesleugner. *KLINGER* 11, 223.

4) seinen willen, entschluss, seine absicht erklären, zu erkennen, kund geben; einem mädchen seine liebe erklären;

so buhlerisch erklärt er seine klagen. *HAGEDORN* 2, 162 (160); das musz ich für lüge und betrug erklären.

5) erklären, *interpretari, auslegen*: einen dichter, schriftsteller erklären; erklären (z. b. die natur) heiszt von einem princip ableiten, welches man also deutlich musz erkennen und angeben können. *KANT* 7, 291; mehr um die darin vorkommenden stellen zu erläutern als zu erklären, mehr bei dieser gelegenheit etwas zu sagen, als durch seine auslegung die zubörer dem geist des dichters näher zu bringen. *GÖTTE* 46, 25; ich kann es mir nicht erklären; will es gleich mit einem worte erklären.

6) reflexivisch,

a) sich erklären, kund thun, zeigen, offenbaren: weil gott sich den propheten, aposteln und andern im himmel erkläret hat, so wird er darum der thron gottes geheissen. *OPITZ* 1, 25; erklären sie sich, wie es mit der aussteuer werden soll; erklären sie sich doch deutlicher; wollen sie sich nicht weiter erklären?

erklärt euch, oder — geht! *LESSING* 2, 294;

wie fast durch ganz Flandern in einem augenblicke die verschwörung erklärt und ausgeführt ist. *GÖTTE* 8, 181; so wird die liebe, die von natur herzlich ist, durch den schrecken am leichtesten angetrieben, sich zu entscheiden und zu erklären. 19, 282; nun aber ist es wol zeit sich zu erklären, wenn es ihnen gefällig ist. 22, 111;

und eh der tag sich neigt, musz sichs erklären, ob ich den freund, ob ich den vater soll entbehren.

SCHILLER 359';

was den könig von Polen zur fortsetzung eines kriegs aufmunterte, der sich so sehr zu seinem nachtheil erklärte. 908'.

b) erkläre dich ein retter, herr, für mich. *MELLISSUS ps. A 7*; gesetzt, daz tausend sich im ernst für dich erklären.

GELBERT 2, 16;

oft erklärt ihr euch als freunde des dichters, ihr götter!

GÖTTE 1, 336;

sie sollen sich mit mir dem übel ernstlich entgensetzen oder sich auch als rebellen erklären. 8, 189; um ein näheres gespräch einzuleiten, erklärt ich mich für einen zeichenkünstler. 30, 224; er erklärte sich endlich für ihren, zu ihrem bräutigam; das ganze land hat sich für ihn erklärt. *auch hier hat die praep. für den sp.* 873 bei erkiesen angemerkten doppelssinn.

c) ich erkläre mich zu allem willig und bereit; er erklärt sich ihr verbunden und verpflichtet;

wil Jupiter dahin sich bindlich denn erklären, dem Mars noch nebst der welt die hölle zu gewähren.

LOGAU 1, 18,

wo bindlich *aber auch adv. sein kann.*

d) sich eines dings, über etwas erklären:

drumb dich bald deines gmüths erklar. *AYRER* 96'.

e) sich mit einem erklären, sich über etwas aussprechen, besprechen, ins reine setzen:

was du mir sagst, mein freund, versteh ich nicht wie du es sagst. erkläre dich mit mir. *GÖTTE* 9, 196;

Aurelie, die nach einiger ruhe gestimmt war, sich mit ihrem freunde über einen gegenstand, der ihr so sehr am herzen lag, endlich zu erklären. 19, 103; er wünschte sie nicht zu sehen, und doch hätte er sich gar zu gern mit ihr erklären mögen. 19, 226; da er sich darüber nicht mit sich selber erklärte, plagte es ihn als dumpfer mismuth. *NIEBUHR kl. schr.* 1, 52.

ERKLÄRENSWERTH, *dignum quod declaratur*.

ERKLÄRER, *m. interpres, ausleger*.

ERKLÄRERIN, *f. explicatrix*.

ERKLÄRLICH, was erklärbar: weil er jenes geleugnet hat, ist es sehr erklärlich, daz er auch dieses nicht zugibt.

ERKLÄRSUCHT, *f. nimium interpretandi studium*: hier erscheint ein urphänomen ... und bringt die erklärtsucht zur verzweiflung. *GÖTTE* 60, 50.

ERKLÄRUNG, *f.* 1) *purgatio, illustratio, klärung, verklärung*: die erklärung Christi uf dem berg Tabor. *KEISERSB. bilg.* 217'.

2) *declaratio*, erklärung des kriegs, letzten willens, der liebe; seine erklärung abgeben, schriftliche, förmliche.

3) *sententia, darlegung, oratio, expositio*:

rede darum nur selbst, was bedarf es fremder erklärung?

GÖTTE 40, 332;

räthselhafte erklärungen. 17, 130; ich habe noch eine erklärungs zu machen.

4) *definitio*: eine gute, treffende, verfehlte, mislungne erklärung. *KANT* 2, 550 *sagt*: die deutsche sprache hat für die ausdrücke exposition, explication, declaration und definition nur das eine wort erklärung. *er vergiszt* darlegung, auslegung, deutung, erörterung, entfaltung, entwicklung, bestimmung, auseinandersetzung u. a. m. s. sacherklärung, worterklärung, namenerklärung, ehrenerklärung, liebeserklärung, kriegserklärung.

ERKLÄRUNGSART, *f.*

ERKLÄRUNGSGRUND, *m.*

ERKLÄRUNGSKUNST, *f.*

ERKLÄRUNGSVERSUCH, *m.* unter allen erklärungsversuchen hat dieser den meisten beifall.

ERKLÄRUNGSWEISE, *f.*

ERKLATSCHEN, *flagello insonare*.

ERKLEBEN, *s. erkleiben*.

ERKLECKEN, *sufficere, prodesse, genügen, helfen, nützen*: und ist alles verfressen, versoffen, was wir aufbringen. da will nicht erklecken, iederman legt im rzü vil dar. *FRANK trunkenheit D*;

dann was gesagt darfür von dieser ganzen lehr, erkleckt uns auch allhier. *OPITZ H. Grot.* 344;

brauchen will ich solchen saft, weisz fürwahr, es wird erklecken, zweifel nit, ich finde kraft. *SPER trutz.* 94 (103);

flamm noch fackel thut erklecken
gegen seinen hellen schein. 300 (329);
drumb wird noch bleich- noch purpurtoth
zur forcht bei mir erklecken. *g. tugendb.* 499;

aber die beste aromata wollten schier nichts erklecken.
Simpl. K. 171; die guten bienen, wann sie merken einen har-
ten winter und dasz ihr vorrath in die länge nicht erklecken
müchte, treiben die faulen und müszigen threnbien aus
dem stock. *HOHNRECH* 2, 362²; ein wenig erkleckt nicht. *Möser*
p. phant. 3, 36; das alles will nicht recht erklecken. *TIECK*
13, 324. vgl. klecken.

ERKLECKLICH, *amplus, ansehnlich, zureichend*: es hat ein
erkeckliches eingetragen; ein erkecklicher beitrug; die auf-
lagen um ein erkeckliches steigern können. *KLOPSTOCK* 12, 353;
ein erkeckliches vermögen.

ERKLECKLICH, *ample, affatim, genügend, genug*: erkeck-
lich genug, *satis superque*. *STIELER* 974;

zwei knaben gruben auf der brach
von einem weizenfeld elust einem hamster nach,
der in den vorgeen sommertagen,
wie sich vermuthen liesz, erkecklich eingetragen.
WEISZ briefw. der fam. des kinderfreundes 12, 14.

ERKLEIBEN, *haerere, festkleben, mhd.* erklieben:
man sagt dag vor durst die schesslüt niht erklieben.
Lohengr. 6735,

sie hatten genug zu trinken, die zunge klebe ihnen nicht am
gaumen. vgl. bekleiben und kleiben.

ERKLEMMEN, *comprimere, erdrücken, pressen, zwingen*: ewer
hinnen scheiden erklemmet mein herz als fast, das nit wenig
felet, ich stürb vor jamer. *Aimon B.* 1¹; hetts das meer nit
gethan so hetten die felsen sich müssen aufspalten und raum
geben und den Pharaonen zwischen sich erklemmet und zer-
quetzschet haben. *LUTHER* 8, 73¹ — von den juden und iren
lugen. *Wittenb.* 1543. Q 2¹.

ERKLENGEN, *transitiv von erklingen, erklingen lassen*,
mhd. erklengen, erklenken:

wart dā manc ors ersprengt
und swerte vil erklengt. *Parz.* 60, 26;

mhd. ich wollt ihm sein geldkasten vor seinen ohren erklengt
haben. *HUTTEN* 5, 222. vgl. erklingen und klengen.

ERKLETTERN, *eniti, erklimmen, ersteigen*: den berg, die
mauer erklettern; den baum, die gipfel der bäume, den
mast, die stange erklettern; die schwarzen kirschen, die ich
mir aus den höchsten zweigen erkletterte. *BETTINE tageb.* 31;
das opus will wie der mond beurtheilt sein, der braunroth
geschwollen und benebelt aufsteigt und dem man bloß eine
halbe nacht zeit zu lassen braucht, um ihn oben auf seiner
erkletterten bahn rein, weisz und licht zu finden. *J. P. anh.*
zu *Til.* 1, 87.

ERKLIEBEN, *findere, spalten, für erkleuben, erklauben*, denn
das starke erklieben, erklob würde mehr findi ausdrücken, ob-
schon auch spalten bald intr. bald tr. steht: solche und der-
gleichen bilderschriften . . . die hieroglyphischen heiligschrif-
ten erklärer haben artlich erkliehet. *Garg.* 124¹. vgl. erklüften.

ERKLIMMEN, *eniti, erklettern, ersteigen*:

her, her all menschenstimmen,
laszt immer, immer gahn!
mans nie doch wird erklimmen,
was gott gebühren kann. *SPER trutzn.* 100 (109).

die praeterita bald stark, bald schwach:

erklohm ich auf des lieds heiligen bahnen
den sonnenhügel Kronions. *Pindar Ol.* 1, 180 nach *DONNER*;
ragende felsenzinken mit wolkenumlagerter spitze,
welche kein jäger erklohm, welche kein adler umfog.
SALIS;

den steilsten, zickzack über felsen springenden stieg erklohm-
men wir. *GÖTTE* 43, 260;

und ich erklimmte die berge den lieblich des himmels zu
grützen. *MATTHISSON* 231.

ERKLIMPERN, *fidibus lucrari*: wenige kreuzer, die sich das
arme mädchen auf der zither erklimpert hatte;

du kannst, gehüllt in blauen dunst,
dir freilich lauten ruf erklimpern. *GÖRINGK* 1, 188.

ERKLINGELN, *tinnire, erklingeln*. *MAALER* 112¹: die glück-
lein am sattel erklingelten hell; ein bach erklingelt durch
die wiese. auch *transitiv*: hat die schlüssel mit gelecter er-
schüttelt und erklingelt. *THURNHEISSER nothg. ausschr.* 3, 135.

ERKLINGEN, 1) *personare, resonare, hell ertönen*: das haus
erklingt von freudengeschrei;

als wie man hört erklingen
den adler, wann er sich
gellugelt kräftiglich
zur erden ab wil schwingen. *OPITZ* 1, 168;
und donnernd erklang die unterste hölle. *Messias*;
da erklingt es, wie mit flügeln,
da bewegt sichs wie gesang. *GÖTTE* 23, 13;
spät erklingt was früh erklang,
glück und unglück wird gesang. 1, 9;
wo bist du, Faust, des stimme mir erklang,
der sich an mich mit allen kräften drang? 12, 34;
kus erklang an seinen lippen,
hätt auch wolfsblut sie geröthet. 1, 171, nach dem finnischen:
sillen suuta suikkajaisin
jos olis suu suden veressä;
da erschuf er morgenröthe,
die erbarmte sich der qual,
sie entwickelte dem trüben
ein erklingend farbenspiel. 3, 84,
rastlos nun erklang das getön der stürmenden glocke. 40, 292;
schmelzender erklang die flöte
in des hirtengottes hand. *SCHILLER* 21¹;
laszt unter tanzen und springen
die blanken sensen erklingen,
ihr mädchen rauscht mit den rechen herbei,
dasz nicht ein korn verloren sei. *WEISZ kom. op.* 3, 199;
auf, bombardier und kanonier,
laszt die musik erklingen! *ANDRÉ ged.* 361.

2) früher auch tr. für erklingen, erklingen lassen: man musz
die schlüssel ihnen zu leid desto mehr erklingen, bis sie
ertauben. *FISCHART bienenk.*;

die wunder deiner werk will ich für aller welt erklingen.
WECKERLIN 27;

und deren mund erklingen kan der götter ehr. 340;
erklinget laut sein lob. 236;
o herr, vor allen leuten hier,
vor allen völkern wil ich dir
mit dank erklingen jederzeit. *OPITZ ps.* 210;
wer sollte doch in dieser frembde singen?
wer könnte hier des herren ton erklingen? 255;
will auch von Jesu spielen ich,
will nur von ihm erklingen. *SPER trutzn.* 191,
welches letzte sich ebenwol intr. nehmen liesze.

ERKLINGEN, *n. sonitus*:

als er zum saal hereintritt, schreit er laut,
die mauer bebdt bei seiner stimm erklingen.
GRIES Bajardo 3, 1, 59.

ERKLIRREN, *crepare, strepere*: ketten, schwerter, sporn
erklirren;
und er entsank in den staub mit geschrei, dasz die zahn ihm
erklirren. *Od.* 18, 98;

die schweren fesseln zogen ihn auf den von ihnen erklir-
renden boden zurück. *KLINGER* 5, 353.

ERKLOPFEN, *aufklopfen*, 1) *pulsando frangere*, nüsse er-
klopfen, zerklöpfen.

2) *pulsando excitare e somno*, er schläft zu fest, ich kann
ihn nicht erklopfen; die schlafenden leute nicht erklopfen.
STIELER 984.

ERKLÜFTEN, *findere, zerklüften*.

ERKLÜFTUNG, *f. fissura, rima*: diese masse, von jenen
erklüftungen wenig erleidend. *GÖTTE* 51, 74.

ERKLÜGELN, *callide invenire, ausklügeln*: wie das von
menschen sinnen erdacht und erklügelt ist oder noch werden
möchte. *HALTAUS* 396; und nun verfiel er in die tiefste po-
litik, welche die weisesten Circassier über diesen gegenstand
erklügelt hatten. *KLINGER* 10, 47.

ERKLÜGELUNG, *f. inventio*: nach ihrer spitzfindigen er-
klügung. *Wüstenbürger* 3, 67.

ERKLÜGEN, *prudenter, cautum reddere, witzigen* (bei *STIELER*
989 beklügen): nu hat der geitz weiter sich erklüget und
schaft das auch herauszen (hier in Deutschland) viel den namen
haben bepstlichs gesinds, wie zu Rom. *LUTHER* 1, 295¹.

ERKLUPFEN, *pavere, erschrecken, ein Schweizerwort*. *FRISIUS*
959¹. 960¹. *MAALER* 112¹. *STALDER* 1, 112. *TOBLER* 170¹. vgl.
klupf erschrecken, klopfen schlagen.

ERKLUPFEN, *terrere, in furcht setzen*: der landvogt was der
wassernoth gar erklupft. *Tschudi* 1, 239.

ERKNACKEN, 1) *intr. crepitare*: das holz im ofen erknackt;
die bank erknackte und brach zusammen.

2) tr. *aufknacken*: nüsse erknacken, *nucis frangere*.

ERKNALLEN, 1) *intr. crepare, fragorem dare*: die kugel
springt und erknallt; der donner erknallt. *STIELER* 992;

das meer in steter wellenjagd
mit brüllen weit erknallt. *SPER trutzn.* 140 (154);

2) tr. knallen lassen, machen: der fuhrmann erknallt die peitsche.

ERKNARREN, *crepare, stridere*: die thür erknarrt, *fores crepant*; die räder erknarren;

die wagen erknarren ins ächzende thal. SCHILLER . . .

ERKNAUSERN, *sordide lucrari, s. knausern*.

ERKNEIFEN, *prehendere, arripere*: sohn, ich dachte, ich könnte zusammen raßen, ersparen, erkneifen. TIECK 3, 462.

ERKNELLEN, *crepare, crepillare, praet. erknall, part. erkollen*, mhd. erknelen, *stamm von erkallen*:

wérdest underdrungen gar
só lá swertes knopf úf brust erknelen;

nhd. alles will es voll und köstlich sein wie ein ügel, bisz das es erknilt (ander druck: wie ein ügel, bisz das es erknilt). FRANK *laster der trunkenheit* G 4 und F 4. gemeint ist ein blutgel, der sich voll saugt, bis er platzt.

ERKNICKEN, was erklicken: das glas erknickt. tr. eine blume erklicken, *knicken, zerknicken*.

ERKNICKERN, was erknausern.

ERKNIRSCHEN, *frendere dentibus*:

wie Rodomont erkirscht mit stolzem toben,
von blutdurst glühend und von grimme entbrannt.
GRIEß *Ar. 18, 11.*

ERKNITSCHEN, ERKNÜTSCHEN, *conludere, zerknitschen*: ein wild freisam thier hat im einen fusz ganz und gar erkntscht und erfressen. OBERLIN 344.

ERKNURREN, *ringi, fremere*: der bauch erknuert; der hund erknuert.

ERKOBERN, 1) *recuperare, fr. recouvrer, erholen*, ahd. irkoberon, mhd. erkobern, s. kobern:

ni megih thaz irkoberon. O. V. 7, 35;
wertisat irkoberon (*corruptionem pati*). V. 12, 34.

nhd. sit dem mal das die sachen umb ein — erkobert (errungen) gut sien. OBERLIN 344.

2) sich erkobern, sich erholen:

mhd. dá erkoverten si sich. *Iw.* 3733;
dá von ér schiere bekam
und erkoverte sich an siner kraft. *Lanz.* 1857;
der wart mit richteit geladen
und erkoverte sich alles schaden. 9201;

als ich mich besser erkoberte (zu mir kam). *Simpl. K.* 209;
sobald er sich wiederum erkobert (var. erobert) hatte und zu seinen sieben sinnen kommen war. 959. schwab. sich erkobern. SCHMID 321. *schweiz.* erschüßera. TOBLER 170. *bair.* sich kofern. SCHNELLEN 296. noch bei den bienenzüchtern: der korb erkobert oder erkobert sich, nimmt wieder an volk und werk zu. vgl. *schwed.* förkofra, *engl.* recover und auserkobern.

ERKOCHEN, *percoquere*, *weich kochen*: die linsen sind gar nicht zu erkochen.

ERKÖDERN, *esca proposita capere*: fische erküdern, *erangeln*.

ERKOMMEN, *terrefieri, stupere*, ahd. irquēman. OBERLIN 344; und also erstünd er erchomner und erschrochner, daz im daz hantlich auz seiner hant viel. *gesta Rom. K. s. 156.* noch *bair. östr.* SCHW. 2, 298. HÜFER 2, 153.

ERKOREN, *part. praet. von erkiesen*:

mhd. der fürste úz triwe erkorn. *Parz.* 177, 13;

Amelie Elisabeth, von gottes gnaden erkorne landgrävin zu Hessen. WECKHERLINS *ded. zu den geistl. ged.*; die weisthümer unterscheiden den gebornen und erkornen vogt;

die du künftig mich liebst, o du aus allen erkoren!

Klopstock 1, 21;

ich war sein erkorener jünger. *Messias* 6, 594;

welcherlei männer

folgten aus Ithaka ihm, erkorene oder ihm eigne?

Ἰθάκης ἐξαίρετοι, ἧ εἰσι αὐτοῦ; Od. 4, 643;

jesu entsandt ich männer, voranzugehn zur erkundung,

zwen erkorene freund, *αὐτοὶ δὲ οὗοι κείνας.* 9, 90;

wer, mit herkullischer stärke, der flüchtigen gemse sich nachschwingt,

scheint mir in betlergestalt noch ein erkornes des glücks.

MATTHIISON 233.

ERKOREN, ERKÖREN als inf. und in praesensformen finden nicht statt. denn wiewol sich vom ahd. chiosan ein schwaches choron *tenlare, gustare und ebenso pichorón, mhd. bekorn, nhd. bekoren* (1, 1428) *leitet, die das part. gichorót, pichorót, bekort, bekoret bilden, erscheinen nirgend ahd. irchorón, mhd. erkorn, nhd. erkorn, und das starke part. erkoren, praet. erkoren* notwendig zu erkiesen.

ERKOSEN, *blande confubulari, plaudern, schwätzen, stammt nicht aus kiesen, sondern vom ahd. chôsôn fabulari, mhd. kösen, franz. causer*:

hel muostich mich erkösen
mit der vil lieben eine. *MS.* 1, 2;
müeste ich noch geliben, daz ich die rösen
mit der muoneelichen solde lesen,
só woldich mich só mit ir erkösen,
daz wir iemer friunde müesten wesen. *WALT.* 112, 5;
mit dem ich leider niht entar
mich erkösen nach minem muote
vor der leiden merker huote. *Renn.* 395;

nhd. unde bat on fruntlichen, das her zu om queme, das her sich muntlichen mit om erkosen mochte. *ROTBE dár. chr. cap. 293.* später wenig gebraucht, doch verwendet es noch *HERDER*.

ERKOSTEN, *gustare, versuchen, kosten*: ihr albere Teutschen! ihr müsset alles ernaschen und erkosten, davon ihr nur erzehlen höret. *PHILANDER* 2, 108.

ERKOSTUNG, f. dahero thät mir die erkostung dieses herrlichen anfangs so trefflich kirr und sanft, daz ichs keinem menschen genugsam sagen, rühmen und aussprechen kan. *Simpl. K.* 128.

ERKRACHEN, 1) *fragorem dare*:

mhd. von ir schöne müeste ein völs erkrachen. *Wartb. kr.* 150

nhd. die finger erkrachen; meine gebeine erkrachen unter der schweren last. *KLINGER* 6, 137; der donner erkrachte laut.

2) tr. frangere:

ich seiner (des eichhörnleins) oft musz lachen,
wanns nur die nüzlein packt,
und schnell sie thut erkrachen,
trik trak, wol just zum takt. *SPEE trutzn.* 198 (216).

3) sich erkrachen, sich brechen: auch soll man bauholz nicht abhauen, wann das holz gefroren, dann es erkracht sich im fallen, daz es nicht langwirig sein kan. *HOBBERG* 2, 580.

ERKRÄCHZEN, *crociare*: ein rabe erkrächzt auf dem baum.

ERKRÄFTEN, was ermächtigen: aber etlich willkorn richter werden zu zeiten erkrest, das sie nit nach rechtlicher ordnung erkennen, sunder die parteien sunst freuntlich entscheiden, die heissen gutlich spruchmenner, amicabile^s compositores. *laie^spiegel* 183 bei HALTAUS 397.

ERKRÄFTIGEN, *roboreare, firmare*: seine gesundheit erkräftigt sich;

reiche schlösser nimmt Ramiro
wieder, als ihm heimgefallen
und erkräftigt sein besitzthum. *TIECK ges. nov.* 10, 349;

ERKRALLEN, *unguibus prehendere*: der adler hatte ein lamm erkrallt und fortgeführt.

ERKRAMEN, *mercari, erhandeln*: so dann der keufer den halben teil abthüt und erkramet, meint er hab wol gefochten und wolfeil kauft, so hat der kaufman eben, das er umb sein war im sinn begert hat, und leicht (betrügt) also einer den andern. *FRANK sprichw.* 2, 37.

ERKRÄMPELN, *carminando lucrari*.

ERKRANKEN, *debilitari, infirmari, incidere in morbum*: das kind ist plötzlich erkrankt; im sommer erkranken viele an der ruhr; sie erkrankte aufs neue;

wenn er erkrankte!

ach in des kerkers feuchter flinsternis

musz er erkranken. *SCHILLER* 542;

welch dumpfer schlaf lässt deinen mut erkranken?

GRIEß *Tasso befr. Jer.* 16, 33.

ERKRÄNKEN, *debilitare, infirmare*: ob der gesund durch zuthun seiner selbst eignen oder anderer versäumen möge erkrankt, oder der krank gesund gemacht werden. *THURNEISSER prob. der harnen bl.* 3;

das blümlein jung von tagen
sein hälslein niedersent,
ach ach, nun musz ich klagen,
schon gar es ist erkrankt. *SPEE trutzn.* 72 (78).

ERKRANKUNG, f. *valetudo infirma*.

ERKRATZEN, *corradere, erscharren, zusammen scharren*: was wir und all unser vorfordern mit unserm blätigen schwaisz lang her hertiglich erkratzt habend. *SCHADE sat. u. par.* 2, 154; ein sparer musz einen verzerer haben, der das kan verthun, das er erkratzt und erspart hat an im und an andern leuten *sch. und ernst* 1550, 154. 1555, 227;

sprach, 'wart mein herr', und trolt hinaus
hinter die mühl, und grub da aus
ein hafn vol guter plapart,
die sie erkratzt und erspart
hinter dem alten müller het. *H. Sachs I.* 491;

laß dein erkratztes gut und die nicht rechten schätze.

GRYPHIUS 2, 442;

er musz doch auch sterben und seine güter verlassen, die er mit mühe und arbeit erkratzet hat. pers. baumg. 7, 29. s. erkrümeln.

ERKREISCHEN, *vociferari*, *aufkreischen*: man hört bei dem metzger die geschlachteten schweine laut erkreischen; das fett erkreischt in der pfanne. *transitiv*, die ihre wünsche zu erzanken und zu erkreischen sich gewöhnt haben.

ERKREKEN, s. erkränken.

ERKRIECHEN, *rependo assequi*: die raupe erkriecht den stengel des krauts; man hält ihn des glücks für unwürdig, weil er es erkriechen will; jetzt erkriecht man sich ämter, dann würde man sie sich erspringen. TIECK 12, 86.

ERKRIEGEN, *nancisci*, *obtinere*, *erlangen*, *bekommen*, mhd. *er kriegen* und *er kriegen*, *er kreic*, wofür zahlreiche belege im mhd. wb. 1, 880. 881. man sehe oben sp. 803 erfolgen noch *er kriegen* aus ECKHART 181, 24. mhd. und der herr wird zu der zeit zum andern mal seine hand ausstrecken, das er das übrige seines volks *er kriegen*, so überblieben ist. Es. 11, 11; forsche ir nach und suche sie, so wirstu sie finden, und wenn du sie *er kriegest*, so laß sie nicht von dir. Sir. 6, 28; ebenso gehets hie auch zu, das die Nineviten gnade *er kriegen*, one gesetz und propheten. LUTHER 3, 219; wo einer eine metzen sibet, die im gefellet, entbrennet er, und trachtet flugs, wie er dieselbige *er kriegen*. 5, 248; das mich die zornigen heiligen *er kriegen* und verbrenneten. br. 4, 622; daher er kein kind *er kriegen* noch wünschen mag. FRANK weltb. 68; ich hab mein natur mit vernunft überwunden und wider mein begird die tugent *er kriegt*. chron. 106; alle fahrende hab, so ein ieglicher bekommen und *er kriegen* mag. FRONSPERG kriegsb. 1, 116;

künn wir ihn etwo treffen an,
so soll er auch *er kriegen* sein lohn. REEBUN s. 39;

wie auch die ehleut mügn
in ihrem creuz ein trost *er kriegen*. s. 93;

wer weisz, was ich an dem *er kriegt*. s. 111;

wer itzt zur zeit
er kriegt zum weib ein solche meid. s. 130;

nach dem sie aber ser gewaltig
er kriegt haben ehr und gut. LOBWASSER Cal. 71;

ach liebe mutter, helfst und rat,
das wir *er kriegen* den unflat,
er soll eins bösen tods ersterben. AYER 378;

und der sein freud und sein vernügen
will auszerhalb sich selbs *er kriegen*. WECKHERLIN 417;
es kriegt ihm Mars jetzt selbst, und das was er *er kriegt*,
ist, dasz er fällt die welt und selbst mit ihr *er lieget*.

LOGAU 1, 98, 8;

nun der frieden über krieg
endlich hat *er kriegt* den sieg. 2, 40, 50.

in der allgemeinen bedeutung des erlangens heute ungebräuchlich und durch das einfache kriegen vertreten, welchem gleichwol etwas gemeines, unedles anklebt.

2) dagegen hat sich die, in einzelnen, namentlich LOGAU stellen vordringende, besondere von bello *obtinere*, erobern behauptet: ein land, eine stadt *er kriegen*, bello *occupare*, *expugnare*; er hat sich ehre und reichthümer *er kriegt*; da man lieber in der fremde reichthum *er kriegt*, als den eignen oder fremden acker baute. DABLMANN dän. gesch. 1, 145. vgl. krieg und kriegen.

ERKRIMMEN, *unguibus arripere*, *erkrallen*,

mhd. *ez troumde Krimhilte* in tugenden, dër si pûac,
wî si einen valken wilden zûge manegen tac,
den ir zwêne arm *er krümmen*. Nib. 13, 3;

von liebe *er krimmet* ouch der pellicanus sinu kint.
MS. 2, 176;

wie pellicanus sinu kint vor liebe töt *er krimme*. 2, 236;

mhd. dasz ein armer bauwersmann, was er erkratzet und *er krimmet*, auf sein fräszig und mutwillig gesind henken musz. TABERNAEMONTANUS 1588 s. 811.

ERKRÜMELN, *miculis colligere*: er musz alles *erkrümeln* und *erkrätzen*. vgl. das vorausgehende und *krümeln*, *verkrümeln*.

ERKRÜMMEN, *curvari*, *erlahmen*, mhd. *erkrumben*. *verkrümmung*: dasz du *erkrümmest*! die hände, finger *erkrümmen* mir vor kälte.

ERKRÜMMEN, *curvare*, *lähmen*, mhd. *erkrümben*: die leut bezaubern ... vihe und leut *erkrümben* (so 1567, *erkrümben* 1534), *erlähmen* und allerlei plag anthun. FRANK weltb. 134; einen menschen *verseeren* oder *erkrümben*. PARACELSUS 2, 290.

ERKRÜMMUNG, f. *torpor*, wenn von innen *erfolgend*.

III

ERKRÜMMUNG, *debilitatio*, *lähmung*, wenn durch auszere gewall: ist ein edel üle wider den krampf und die *erkrümmung* (es steht *erkrümmung*). TABERNAEMONT. p. 381.

ERKÜCKEN, was *erquicken*, *beleben* und *erkecken*, da sich quick und keck genau berühren, in kück aber das vi zu ü geworden ist, wie ags. cuc = civic und ðucian = ðevician. ahd. *arquicchan* *irchicchan* *refovere*, *recreare*, mhd. *erquicken* und *erkücken*, nhd. *erkuckter redivivus*. voc. 1482 g 8'. da nun *beleben*, *fovere* ursprünglich gern vom ausbrüten junger vögel galt, die selbst küchlein, quiklinge heißen, so erklärt sich im roc. theut. 1482 g 8 das *erkucken* auszuputen, auszhecken, erwärmen, neren, *incubare*, *fovere*, *erernen*, *erziehen*, *educare*, vgl. DIEFENBACH 195. 245. 283'. aufziehen ist in allen sprachen brüten, ammen, säugen, nähren und die geistigen, abstracten vorstellungen entspringen sich erst hernach.

o künig, was gott wil *erkücken*,
mag alle welt nit *underdrücken*. SCHMELZER David 21';

wems gott vergünt, will in *erkücken*,
den mag niemand nit *underdrücken*. Saul 8'.

ERKÜCKUNG, f. *erkuckung*, *erquickung*, *refocillatio*, *educatio*.

ERKUHNEN, *refrigerari*, ahd. *irchuolen*, mhd. *erkuolen*:

erkuolent in die ringe, sô sit ir alle verlorn. Nib. 2037, 3;

von sinen trehenen wart ich nag,
und *erkuolte* ie doch daz hêrze min. MSH. 1, 124';

mhd. zoch sein gewant ab und gieng in daz wazzer und belaiß so lang dar inn piz daz er wol gänzlich *erkuolet*. gesta Rom. K. 54; er liesz das pferd wieder allgemach *erkuolen* (es steht *erkuolen*). Octavian G3; führt das pferd in den stall, damit es ein wenig *erkuolet*. WICKRAM rollw. 61. richtiger schiene *erkuolet*, doch kann der umlaut auch vom i des adj. kühl, ahd. *chuoli* herrühren und dann würde das intr. mit dem folgenden tr. zusammenfallen, da sich das ê der dritten schw. conj. nicht mehr erkennen läßt.

ERKÜHLEN, 1) *refrigerare*, ahd. *irchuolan*, mhd. *erkuolen*: dis *erkuelt* das herz. KEISERSB. sch. der pen. 30; da er seins zorns und unmüts ein wenig *erkuelt* was. Fierabras C4; wein leids geschehen ist und kan sich nit rechen, der musz sich stellen wie er kan, das er ja sein mut *erkuole*. AGRICOLA spr. 313; das hat in engsten *erquicket* und *erkuelt*, frid und trost allein geben. LUTHER 6, 367; damit er sein und seines heers herzenrollen *erkuole*. FRONSPERG 1, 184; sein herz wol an eim *erkueln*, *eromere iram* in aliquem. MAALER 112'; zu *erfrischen* und zu *erkuolen* die erbitzte leber. TURNER von wassern s. 52; so denn nun ein tröpflein wassers den seelen in der hollen helfen kan, wie viel mehr wird das h. weihwasser die seelen im fegfeur *erkuhlen*. FISCHART bienenk. 113; ich, die das grab *erkuelt*, fühl auch sein (Cardenios) feuer nicht. GRYPHIUS 1, 247;

er hat sich (sibi) den magen *erkuelt*, *erkuelt*.

2) *reflexiv*, sich *erkuhlen*, *refrigerare se*, sich *abkuhlen*, *kühlen*. *erfrischen*: man brucht solich salben sich zû *erkuolen* und die müden glider zu sterken. KEISERSB. post. 2, 114; dasz derselb bürger under des paffen hausthür stund, sich da zu *erkuolen*. WICKRAM rollw. 97; verschleuszt im mit seinen armen das mau also, dasz er sich nit *erkuolen* mag (keine luft schöpfen kann), sonder zur stund ersticken musz. FORER fischb. 47; dann wie gerne wäre doch der reiche schleimner wieder kommen, nur seine brüder zu warnen, dasz sie sich hüten solten vor solcher hollenqual, solte es auch nur ein kurzer augenblick, um dardurch sich etwas zu *erkuhlen*, gewesen sein. Simpl. K. 923;

wie wer durst lechzt
schnell sich *erkuelt*, sich *erlabt* an dem labal.

KLOPSTOCK 2, 40.

ERKÜHLUNG, f. *refrigeratio*: *erkuhlung* suchen wider die grosze hitz. MÜNSTER 1375; die es (den giftigen honig) gessen haben, fallen auf die erd *erkuhlung* zu suchen. FISCHART bienenk. 243';

Tetca sitzt auf heissen kohlen,
musz ihr siets *erkuhlung* holen. LOGAU 3, 179, 32.

ERKUHNEN, *audere*, *kühn sein* oder *werden*, mhd. *erkuonen*:

ich wil an im *erkuonen*,
er tuot die boume grüonen. Geo. 5591,

wo *erkuonen*: grünen steht, noch schwerer hält es nhd. den umlaut, der, wie bei *erkuhlen*, in kühn begründet sein mag, fern zu halten, alle belege haben ihn:

an dir hab ich gehabt, ach, ach gehabt! den zeugen
von meiner poesie, wie sehr sie ummzubiegen
der hagre neid *erkuht*. FLEMING 144;

56

fürstin, da von euch zu schreiben mir erkühnte nechst mein
sinn. *LOGAU* 1, 226, 34;
im walde, sehr ergrimmt, in einer heissen schlacht
erkünt er, zwischen sie sich in die mitte macht,
(fra quall entrò con grande audacia in mezzo).
WERDEAS *Ar.* 2, 15;

da er wegen seiner vom allerhöchsten verliehenen gaben erkühnete, seinen stuhl an den mächtigen thron des groszen gottes zu setzen. *Simpl.* 1, 576.

ERKÜHNEN, 1) *audacem reddere, kühn machen, mhd. erküenen:*

möht ich dirz wol begründen
und din herze alsd erküenen,
daz du den pris bejagtes. *Parz.* 489, 14;
guot tröst erküenet mangan zagn. *Wh.* 268, 30

nhd. aber die liebe zu ihrem vaterlande hat etliche eine gefährliche sache anzugehen erkühnet. *pers. reisch.* 3, 4; bin ich aber nicht der grösste thor gewesen der je gelebet, dasz ich mich meinen unbedachtsamen muth so weit erkühnen lassen? *Philander* 2, 173.

2) *viel öfter refl. und zwar*

a) *mit gen. der sache, wie bei sich erdreisten, sich unterfangen:*
der geist, mit dem du dich so vieles ruhms erkühnt,
woher bekamst du ihn, was hat ihn dir verdient?

Gellert 2, 38;

dasz nicht mein herz des stolzes sich erkühne. 2, 144;

ach darf ich, lieber böse feind,
noch einer bitte mich erkühnen? 1, 103;

warum erkühnte dein herz sich

dieser that? *Messias* 15, 629;

die grosthat, der du dich erkühnt. *Wirland* 10, 276;

sich eines wagstücks zu erkühnen. 4, 115;

ich weisz und nur graf Lester durfte sich

an diesem hofe solcher that erkühnen. *Schiller* 435*;

willst du groszes dich erkühnen,

zeigt sich hier ein doppelt glück. *Göthe* 47, 153,

obschon in letzter stelle groszes auch *acc.* sein kann.

b) *mit acc., wie bei wagen:*

das thun, mit beifall thun, was wenig sich erkühnen.

Gellert 2, 13;

das erkühntet ihr euch! *Messias* 18, 137;

nur euren spott verdient

der thor, der, ein geborner knocht,

ein solches sich erkühnt. *Schiller* 67*;

das konnten sie sich frevelhaft erkühnen. 385*.

c) *mit zu, sich zu etwas erkühnen, wie ermuthigen:*

zum kus sich erkühnen. *Voss.*

d) *mit hinein:*

liebe sollte sich in deine brust hinein erkühnen? *Treck* 8, 230.

e) *mit einem abtönigen infinitiv:* wann sie sich erkühnen
dürften denselben zu begleiten. *univ. doct.* 256; verzeihe, dasz
ich mich erkühnen darf zu fragen. 260;

du hörst, dasz dich dein feind zu lästern sich erkühnt.

Gellert 2, 19;

darf sich ein mensch vor gott gerecht zu sein erkühnen?

2, 23;

wer das zu bitten sich erkühnt

was er nicht wünscht, entehret gott. 2, 73;

jeden könig schrecken,

der nicht Agamemnons tod zu rächen sich erkühnt.

Göthe 2, 8;

mir übergeben sie das heer. mich lieben

die Niederländer, ich erkühne mich,

mein blut für ihre treue zu verbürgen. *Schiller* 256*.

erkühnen dürfen ist *pleonastisch*, weil schon in dürfen andere liegt.

ERKÜHNEN, *n.* *audacia, kühnheit:*

und kleide nicht in heiliges gewand

der rohen stärke blutiges erkühnen. *Schiller* 414*.

ERKÜMMERN, *aegre, misere acquirere:* das erkümmerte geld
wieder einbüßen.

ERKÜMMERLICHEN, *dasselbe:* wir haben ganz unstreithare
vulkane entdeckt . . . und alle sorten von basalt nicht etwa
zusammengesucht und gelesen und erkümmert, sondern
alles in einem bezirke von wenigen stunden und mit händen
greifbar. *Göthe bei Merk* 1, 269.

ERKUNDEN, 1) *exquirere, cognoscere, explorare, erforschen,*
kommt ohd. mhd. noch nicht vor, wo man urchundön voraus-
setzen hätte. weshalb auch der hin und wieder gesetzte umlaut
erkünden tadelhaft ist. seit Luther erscheint es häufig: sende
menner aus, die das land Canaan erkunden (vulg. qui con-
siderant terram). 4 Mos. 13, 3. 17; und Josua und Caleb, die
auch das land erkundet hatten (vulg. qui et ipsi lustraverant
terram), zuriessen ire kleider. 14, 6; lasset uns menner für

uns hin senden, die uns das land erkunden (qui considerant terram). 5 Mos. 1, 22; sihe, es sind in diser nacht menner
her ein komen das land zu erkunden. *Jos.* 2, 2. 3; das land
zu erkunden und zu erforschen (ut explorarent et diligenter
inspicerent). *richt.* 18, 2; besehet und erkundet alle orter, da
er sich verkreucht (considerate et videte omnia latibula ejus).
1 Sam. 23, 23; wie viel brot habt ir? gehet hin und sehet.
und da sie es erkundet hatten (*vulg. et cum cognovissent*),
sprachen sie, fünfe und zween fisch. *Marc.* 6, 38; und als
ers erkundet von dem heubtman (et cum cognovisset, *göth.*
jah finpands at pamma hundafada). 15, 45; nachdem ich alles
von anbeginne erkundet habe. *Luc.* 1, 4; da der bischof selhs
durch den Greiner mich derhalben erkunden (*ausforschen*) hat
lassen. *Luther* 3, 420*; so leihet mir einen boten, der zum
keiser und den seinen reit, bei inen zu erkunden, ob er
mich als lesterlichen tods wülle ersterben lassen. *Aimon A 4*;*
wer wil der weiber tück erkunden und entdecken?
LOGAU 2, 191, 82;

ob er vielleicht erkunde des lieben vaters zurückkunft.

Od. 1, 94;

gehe dann aus zu erkunden den lang abwesenden vater. 1, 292;

dasz du es nie doch

wütest, noch meine gedanken erkundetest! 4, 493;

so sprach ich oft und zog allein,

des raubthiers fährte zu erkunden. *Schiller* 65*;

nach dieser eil ich oder jener seite,

wo ich, dich anzutreffen, kann erkunden. *Platen* 96*.

2) *refl.* sich eines dinges erkunden: so sich e. f. gn. der
gelegenheit und geschicklichkeit mag. Christophori in gegen-
wärtigkeit erkunden werden. *MELANCHTHON an Albrecht* *cp.* 12;
nachdem ich mich der sachen allenthalben mit fleisz erkun-
det. *Luther* 3, 409*; werde auch morgen seine heiligkeit er-
suchen, und mich des tags, wenn ein consistorium widerumb
sol angestellt werden, eigentlich erkunden. 1, 224*; daraus
man denn sich erkunden mag. *br.* 2, 396; folgendes hielt er
sich zu Padua auf, erkündete sich des venetianischen regi-
ments bestermassen. *MICHAELIUS* 3, 32;

der weise vater

muß aber doch sich erst erkunden, erst
besinnen. allerdings! that ich denn das
nicht auch? erkundete, besann ich denn
mich erst nicht auch, als sie im feuer schrie?

Lessing 2, 311;

ich soll

mich nur nach euch erkunden, auf den zahn

euch fühlen.

2, 215.

ERKUNDIGEN, 1) *was erkunden, hier aber ist auch der von*
ig abhängende umlaut zu ertragen, obschon ihn der sprachgebrauch
lieber meidet, SERRANUS syn. 59 schreibt erkündigen. auch dän.*
erkyndige. aber die erforderten bischofe erkundigten seine
lehre. MELANCHTH. im corp. d. chr. 687; solche meister stellen
sich etwan, als ob sie groszen verstand in der kunst haben
und wöllen die wunden selber erkundigen. Wüntz 67; erkün-
diget man, das er meineidig fälschlich geschworen hat, gilt
es ihm das haupt und leben. FRANK weltb. 93; soll der*
bischof iren willen examinieren und erkündigen, ob er ein
willen hab. chron. 360;*

daraus der menschen weis und wesen

erkündigt wird zu gutem bericht

männiglichen also zugericht. *ALBERUS s. II;*

haben sie das baltische meer auch zu erkundigen nicht un-
terlassen wollen. *MICHAELIUS* 1, 45; zu hand von inen allen
beschlossen ward, dasz man den buhen in gefänknus ver-
waren und die rechte mähr an im erkundigen solt. *Galmy*
237; dasz ein feldherr des feinds gelegenheit ganz wol be-
sichtige und erkundige. *KIRCHHOF mil. disc.* 149; wo sie den
umstand der sachen erkundigen wollten. *Schweinichen* 1, 366;
wenn wir die meinungen der weisen erkundigen. *Opitz poetrei*
74; viel alte geschlechter erkundigen. *Zwiczref* 127, 9; die
klippe der vollkommenen charaktere scheint mir Diderot
überhaupt nicht genug erkundiget zu haben. *Lessing* 8, 387;
die figur des äusseren körpers (*im betasten*) erkundigen. *Kant*
10, 157; zuletzt erkundigt er von einem . . . wie alles sich
begeben. *Wieland* 19, 251; um den werth seines funds unge-
stört erkundigen zu können. 11, 23; es müste denn sein,
dasz sie hier auf dem lande herum die landwirtschaft ein
wenig erkundigten. *Lenz* 1, 104; man lerne das volk im ganzen
kennen, man erkundige seine phantasie und fühlbarkeit.
Bürger 320*;

wem du gefällt, erkundige doch (*cui placeas, inquire tamen*).

Voss Or. met. 1, 512;

ich hab des orts gelegenheit erkundigt. *Schiller* 396*.

2) *refl.* sich erkundigen eines dinges, oder um, nach etwas, *s'informer de quelque chose*: wo ir aber in eine stad oder mark gehet, da erkündiget euch, ob jemand darinnen sei, der es werd ist (*ahd.* fräget thanne). *Matth.* 10, 11; da ich aber mich wolte erkundigen der ursache. *apostelg.* 23, 28; dich alles des erkundigen, umb was wir in verklagen. 24, 8; wenn Lysias der heubtman her ab kompt, so wil ich mich ewres dinges erkundigen. 24, 22; dieweil aber die alte welt nichts aufgeschriben, daraus man sich des alten zustandes dieser örter erkundigen möchte. *Michälius* 1, 1; dessen erkündig dich hieraus. *Kirchhoff wendunm.* 390; und erkündigten sich darüber ihrer meinung. *Opitz poelerei* 72; wer wolte sich meines zustandes erkundigen? *pers. rosenh.* 1, 18; um sich des zustandes der Vandalen zu erkundigen. *Mascou* 2, 70; erkundigte so ungestüm sich erst noch dem empfänger. *Lessing* 2, 211;

das natürlichste, was hieraus zu schlieszen, dürfte wol dieses sein, dasz diese bäder erst nach ihnen bekannt geworden, und man daher sich allenfalls bei den spätern schriftstellern der byzantinischen geschichte des nähern erkundigen müsse. 9, 133; da er binnen dieser zeit öfters von seinem herrn nach Delphi abgeschickt worden war, sich meines wolbefindens zu erkundigen. *Wieland* 2, 83; dasz sie sich nicht um die nähern umstände erkundigt hatten. *Görbe* 20, 190; indem ich mich nun bei ihm um das alterthum erkundigte. 25, 64; man erkundige sich ums phänomen. 50, 131; erkundigte sich um den grund dieser äusserungen. *Klinger* 3, 117; ich werde mich nach allen einzelheiten erkundigen; er wolte sich nach meinem befinden erkundigen. erkundigen überhaupt ist der gewöhnlichen sprache, erkunden der höheren, dichterischen angemessen.

ERKUNDIGER, *m. explorator*: des natürlicher weisheit erkündigers Plutarchi. *Fischart ehz. tücl.*

ERKUNDIGERIN, *f. exploratrix*: die weltweisheit ist eine führerin des lebens, eine erkundigerin der tugend, eine austreiberin der laster. *Praetorius storch und schwalbenwinterquartier* s. 373.

ERKUNDIGUNG, *f. exploratio, informatio*: peinliche erkundigung, folterung. *Serranus* u 5; widerumb aber, das ichs auch gut meine, dünkt mich ich wisse es aus höher denn aus menschlicher erkundigung. *Luther* 2, 76^a; scharpe vernunft, tiefsinnige erkundigung der schriftten und verstand der sprachen. *Therneisser magna alch. vorr. p.* 3; von den gliedern eines groszen cirkels erkundigung einziehen und sich wechselsweise berichten. *Görbe* 25, 343; ich habe genauste erkundigung eingezogen.

ERKUNDLICH, *explorabilis*: der ist keins nicht verborgen, geistlich oder heilig, sondern von menschen wol erkündlich. *Luther* 1, 94^a.

ERKUNDSCHAFTEN, *explorare, erspähen, erkundigen*: der keiser schickt ein hauptmann botschaftsweis zu könig Hörter, solt hüpschlich erfahren und erkundschaften, was doch die andern Teutschen im sinn hetten. *Aventin* 1566, 257^a und öfter. *Stieler* 952.

ERKUNDUNG, *f. informatio*: wir handeln eine sache, die, so viel an ir selb, unnötig ist, on welcher erkundung ein iglicher wol christen blieb. *Luther* 1, 263^a; und das es e. k. f. gn. aufs allerbeste meine, darf freilich bei mir weder bekenntnis noch zeugnis, denn ich mich des, so viel menschlich erkundung gibt, gewis achte. 2, 78^a = *br.* 2, 138;

jetzo entsandt ich männer voranzugehn zur erkundung. *Od.* 9, 88.

ERKUNG, *f. nausea, fastidium*. *Maaler* 105^a, vgl. erken *sp.* 888.

ERKÜNSTELN, *arte fingere, affectare, künstlich hervor bringen*, ein erst im 18 jh. gebildetes wort: erkünstelte worte, mienen; wenn ein erkünstelt roth die welken wangen mahlt.

Zacharia;
mit schmalen gestalt, durch keine kleidung erkünstelt
nimmt sie unter den nymphen sich aus. *derselbe*;

den schein einer wahren erkenntnis erkünsteln. *Kant* 1, 338; wir haben mehrere schauspiel, welche gelesen grosze wirkung thun, gespielt gar keine oder wenig, so dasz man sich den beifall erkünsteln, sich bereden musz, das stück müsse als schauspiel trefflich sein. *Nicolas leben von Götingen* s. 148; der mensch lebe im schosze der rohen natur oder der erkünstelten gesellschaft. *Klinger* 2, 263; er sprach mit erkünstelter ruhe;

du nur die eipsige nacht erkünstele seine gestalt dir. *Voss.*

ERKUPPELN, *lenociniis lucrari*. *Wieland* 13, 46, als kuppelpelz daron tragen.

ERKÜREN, *fehlerhafter infinitiv, den man im 18 jh. zu dem praet. erkor bildete*. die wahre gestalt kann nur lauten erkiesen, höchstens, nach analogie von verlieren verlor, erkieren, wovon aber kein beispiel zur hand ist. in den ehen eines weibes s. 398 heiszt es: die zu erkührende person = die zum gemahl zu wählende. s. erkoren, erkören und küren.

ERKÜRZEN, *curlare, verkürzen, kürzen*.

ERKURZWEILEN, *jocis oblectare, erlustigen*: sich ergetzen und erkurzweilen. *Fischart ehz.* 19; wann er nicht für lust sich daran und damit üben und gleichsam erkurzweilen mögen. *Semiz* 2^a.

ERKÜTZELN, *titillare, erkitzeln*. schon *ahd.* sind beide *chizilōn* und *chuzilōn* gerecht (*Graff* 4, 538^a).

ERKÜTZELUNG, *titillatio*: solches alles, ohn vorhergegangene besprechung mit erkützelung gleich glauben. *Philander* 1, 388 (390).

ERLABELN, *frequentativ oder diminutiv des folgenden erlaben*:

mit küssen nectargleich begabeln, erlabeln.

Weckerlin 769.

denn kaum zu denken sein wird an das längst erstorbne *ahd.* *lapul, label* (*Graff* 2, 79), dessen bedeutung *labium, labrum* sonst auf küssen und mit den lippen berühren führen könnte. auch das vorangehende begabeln machte schwierigkeit.

ERLABEN, 1) *reficere, recreare, erfrischen, erquicken*, *mhd.* erlaben:

nū sende uns, vater unde sun, den rehten geist hēr abe,
daz er mit siner suetzen fluhte ein durreg hērze erlaben.
Walthar 6, 29;

von dem wērnden durste

hēt er (der brunne) uns enthabet

und bruoederlich erlabet. *Martina* 104, 52;

und vant in alsō krank, daz man ime slne zene muste uf
brēchen, und hēr irlabete in und gap ime zu ēzgene. *mynd.*
1, 94, 9; *nhd.* du solt auch neben dem patienten haben einen
mann oder frawe, die ihn erlaben mit gewürz. *Wörtz* 220;

ihr jungfern, weil ihr seid der himmel voll sterne von so
schönen gaben.

wie kümmt, dasz sonst der himmel eine, ihr aber two mugt
sonnen haben,
die eine, mattet sie die männer, so soll die andre sie erlaben.

Logau 3, 128, 49;

in der jugend zum erlusten, in dem alter zum erlaben
sind die weiber. 3, 232, 76;

wolln lebendig quellen haben,

nach lauterem wasser graben,

damit sie uns erlaben

heimlich und offenbar. *Soltau* 259;

aber drinn sieht man das herze,
das die ganze welt erlabet. *Tieck* 1, 138.

2) *refl.* sich mit auserlichen trösten erlaben. *Keisersberg trostsp.* m 3; das er sich zu dem dickeren mol erlabet, so er müd wird. *bilger* 196^a;

wie, wer durst lechzt,

schnell sich erkühlt, sich erlabet an dem labaal.

Klopstock 2, 40;

dann sollte mein herz sich

wieder erlaben des wehs. *Od.* 9, 460;

mehr an erinnerung als hoffnung sich erlabend. *Bürger* 90^a.

ERLABER, *m. recreator*.

ERLABERIN, *f. recreatrix*:

du bist des leids erlaberin. *Weckerlin* 763.

ERLABUNG, *recreatio, erquickung*: auch ein trost und erlabung in allem leiden. *bienenk.* 35^a.

ERLACH, *f. ahd. erlaha, fluvius alnis circumdatus, häufiger Ortsname*. *Förstemann* 2, 98. s. erlabach.

ERLACHEN, *ridere, in risum effundi*,

mhd. der trügeneren erlachte
vil innecliche wider sich. *Trist.* 332, 8;

ich sach einen roten munt

alsō minneclich erlachen

daz ēg in min hērze schōg. *MS.* 1, 201^a;

dēs maneger wol erlachtet. 2, 99^a;

swēr heimlich wirhet umb diu wip,

dem erlachtet dicke der lip. *GA.* 2, 287;

nhd. und davon als er gar vil leidens gesehen hett, darumb
erlachtet er nimmermer die weil er lebt. *summertail der heil.*
leben 1475, 6^a; die menschen aber, als über einen albaren
und frembden, sich gnug erlachten. *Philander* 1, 49 (52).
heute wenig in übung.

ERLAHMEN, 1) *claudum fieri*, *ahd.* irlamēn, *mhd.* erlahmen, erlamte:

erlahmen müezen im diu bein, als ers zem räte biege!

WALTHER 28, 23;

só wünsche ich dag sin ungetriuwe zunge müeze erlahmen.

28, 25;

ob im sin hant dā niht erlamt. MS. 2, 176*;

diu starke minne erlamet an ir krefte, ist zwivel mit wanke ir geselle. Tit. 51.

mhd. allein erlamet ich an zwein fingern an der linken hand, aber etlich der meinen erlameten zūmal (ganz). FRANK *welb.* 233*; etliche brüder Marcellinum, der gar erlahmt war, namen und ihn auf den todten leichnam legten. BOCC. 1, 40*;

mir erlahmen hand und grif. BÜCHER.

eine feder am schlosz erlahmt, wenn sie ihre spannkraft verliert.

2) *tadelhaft für erlähmen:*

um schönheit, die den höchsten schwung erlahmte.

Cymbeline 5, 5;

die kunst vorzüglich scheint dazu erfunden, die bessern kräfte im menschen zu erlahmen. TIECK *Sternb.* 1, 339.

ERLÄHMEN, *claudum reddere, debilitare*, *ahd.* arlemian, *mhd.* erlemen:

hastū die knēhte min erlemet. *Pantal.* 1275;

wie wildu din ere alsus erlemen. *Mai* 68, 5;

mhd. bat er in erlumpt, soll er zu schilling zur büsz geben. FRANK *welb.* 54*; wer einem ein glid erlumpt. 193*; etlich machen aus verhenknis gottes wetter, erlāmen die leut. 133*; vihe und leut erkrimmen (*erkrümmen*), erlāmen und allerlei plag anthūn. 134*;

das brennen thut aber grausam wehe, ihr sollt mir wol die hand erlehmen. AYMER 377*;

ich bin erlemet an beiden henden. 436*;

erlembst die glieder, schwächst das hirn. H. SACHS I, 462*.

wie ich ihm den arm erlähmen wolte. *unw. doct.* 237.

ERLANDEN, ERLÄNDEN, *appellere ad terram*, *anlanden*, *mhd.* erlenden, erlante. *wb.* 1, 936*.

ERLANGEN, *contingere, consequi*, *mhd.* erlangen, ein *ahd.* irlangōn voraussetzend. mehr hiervon unter *langen*.

1) *sinnlich*, mit dem finger, mit der hand erlangen, erreichen, ergreifen, erfassen, anrühren: der apfel hängt zu hoch, ich kann ihn nicht erlangen, meine hand reicht, langt nicht bis an ihn; ich erlangte eine hoch am fels blühende blume. ebenso mit dem sper, mit dem schwert, mit dem pfeil erlangen:

mhd. swag er ir mohte erlangen mit dem swerte sin. *Nib.* 230, 2;

sone mohte er deheinen wis mit swerten niht erlanget sin. *Wh.* 48, 26;

mhd. von dort herab kann ihn mein pfeil erlangen. SCHILLER 544*;

den erlangt er dermaszen (mit dem schwerte), dasz er ime den kopf zerspielt. *Fierabras* E 5.

2) *obgleich die füsse nicht eigentlich langen, wol aber reichen, greifen, so lag es doch nahe im gehen oder laufen etwas zu erlangen und das ziel erlangen, melam contingere, ist am ziel anlangen:*

mhd. waren etwā anderswā, dā wir doch sin dem lande nā, dā wir ez mügen erlangen. *Ulr. Trist.* 2175;

mhd. das gebirge werden wir nicht erlangen (*vulg.* non poterimus ad montana conscendere). *Jos.* 17, 16; wer die Jebusiter schlegt und erlanget die dachrinnen (*vulg.* tetigisset domatium fistulas). 2 *Sam.* 5, 8; ire füsse laufen zum tod hinunter, ire genge erlangen die hell. *spr.* Sal. 5, 5;

in was für noth hast du uns zappeln lassen, bis wir erlangt das ufer von Schirwan (*s. l.*).

FLEMING 103;

so erlangten wir die fläche, über welcher sich der kegelberg erhebt. GÜTHE 28, 30.

3) *weil die zeit, das alter ein ziel, heiszt es auch hier erlangen für erreichen:* herr, erbarm dich unser, das wir beide gesund mügen unser alter erlangen. *Tob.* 8, 10; wann die junkfrauen sibenzehen oder achtzehen jar erlangen. FRANK *welb.* 213*; die eichen erlangen ein sehr hohes alter, und sterben endlich von oben herunter ab, indem sie wipfeldürr werden.

4) *oft nun abstract für erwerben, erreichen, davon tragen, consequi, impetrare:* eine leiheigen magd, die nicht erlöset, noch freiheit erlanget hat. 3 *Mos.* 19, 20; wer seine missthat bekennet, der wird barmherzigkeit erlangen. *spr.* Sal. 28, 13; darumb ist das recht ferne von uns und wir erlangen die

gerechtigkeit nicht. *Es.* 59, 9; heb, wir haben sie vertilget, das ist der tag, des wir haben begert, wir habens erlanget, wir habens erlebt. *klagl. Jer.* 2, 16; wer fest an ir helt, der wird grosze ehre erlangen. *Sir.* 4, 14; er hat ehre erlanget, da er die hand ausreckt. 46, 3; so werdet ir rechte ehre und einen ewigen namen erlangen. 1 *Macc.* 2, 51; und waget sich, das er das volk Israel errettet und einen ewigen namen erlanget. 6, 44; selig sind die barmherzigen, denn sie werden barmherzigkeit erlangen (*vulg.* misericordiam consequuntur). *Matth.* 5, 7; welche aber würdig sein werden jene welt zu erlangen. *Luc.* 20, 35; haben die gerechtigkeit erlanget (apprehenderunt justitiam, *goth.* gafaifahun garaihtein). *Röm.* 9, 30; als ich barmherzigkeit erlanget habe von dem herrn (misericordiam consecutus, *goth.* gaarmaips fram frauin). 1 *Cor.* 7, 25; wisset ir nicht, das die so in den schranken laufen, die laufen alle, aber einer erlanget das kleinod (sed unus accipit bravium, *goth.* ip ains nimip sigislaun). 9, 24; auf das auch sie die seligkeit erlangen (*goth.* ei jah pai ganist gatlōna). 2 *Tim.* 2, 10; gunst, recht, sieg, lob, macht erlangen. MAALER 113*.; frieden erlang. *Aimon* A 4; mit urtel und recht erlanget. *weisth.* 3, 788;

und wer hie sucht hōs lust mit gir, warlich grosz pein erlangt er schier. SCHWARZENBERG 99, 2;

für keiserlicher majestat

wil ich berühren solche that

und dir erlangen grosz freiheit. ALBERUS 97*;

ist ferner dis so gut ein starkes lob erlangen,

bekannt sein weit und breit, mit groszem titel prangen?

OPITZ 1, 56;

ich lauf frei ledig und erlang

mein speis allein im müsziggang. H. SACHS II, 4, 45*;

Apollo sprach, ich schaffe rath,

mein lebensöl musz brot erlangen (*verdienen*). HAGEDORN 2, 73;

glücke wünsche ich ihnen in diesem jahre nicht. das wahre

müssen sie sich selber erlangen. GELLERT 6, 286;

fürwahr, der ruhm war wolfeil zu erlangen! SCHILLER 428*;

was der mensch sich kann erlangen

mit dem willen und der kraft. 52*;

wunsch um wünsche zu erlangen. GÜTHE 41, 5.

5) LUTHER braucht erlangen für begreifen, intelligere, assequi, amplecti mente: ob wir gleich nicht erlangen, wie es alles zugegangen ist. 4, 2*; es ist eine schlechte historien anzusehn, aber so gewaltig, das niemand gnug erlangen kan. 4, 51*; darumb thut s. Paulus so eine herliche predigt hie von, und machets so grosz, als kunde er nicht gnugsam mit worten erlangen. 6, 354*; das ist eine kurze predigt, aber so reich und weit, das sie niemand auf erden erlangen, noch ewiglich auslernen kan. 6, 287*; denn welches herze oder zunge wil das erlangen, was süszes trosts sei in diesen worten? 6, 291*; man kan seine grosze bubenstücke nicht erlangen noch ausreden. *tischreden* 241*. diese bedeutung ist später erloschen.

6) *intr.* erlangen, sufficere, hinreichen, langen: wo in (eis) aber brennen nit erlangen mag, da bruchen sie Venediger stüplin. SCHADE *sat. und pasq.* 3, 169.

7) das *mhd.* unpersönliche 'mich erlanget' in seinen beiden bedeutungen 'mich langweill', fastidit me, und 'mich verlangt', capit me desiderium (*wb.* 1, 933*) begegnen nicht mehr. bei AYMER 404* ist eine undeulliche stelle:

Philippe, wells die weg erlangt,
zu reden widerumb anfangt,

weil die sache einen solchen weg oder verlauf nimmt.

ERLÄNGEN, 1) *longius facere, elongare, producere*, in die länge ziehen: aber ich erkenne, das es verdrieszlich ist die wort zū erlengen. BRAUNSCHWEIG *chir.* 40;

sind durch erlangte glut sehr jämmerlich verzehrt.

OPITZ 4, 337;

dasz man gewisse flick und schaltwörter einschleibt, um eine sonst tüchtige und wirksame rede, man weisz nicht warum, zu erlängen. GÜTHE 40, 156.

2) *refl.* sich erlängen:

wer dann maint, das sich erlengt

sein leben, ob im wirt verhengt

nach seinem tod ain lobung brait u. s. w. SCHWARZENB. 159, 1;

zum kreuz erweitert sich das wachsende gebäude,
das schif erlangt, erhöht sich zu der gläubigen freude.

GÜTHE 41, 295.

ERLANGER, *m.* impetrator, partor, der etwas erlangt, erwirbt.

ERLÄNGERER, *m.* elongator, protractor, verlängerer.

ERLÄNGERN, 1) *was* erlängen, verlängern: erlängern, erstrecken, *prolongare*. *voc. theut.* 1482 g⁸; erlängern und erstrecken denselben (*reichstag*) hiemit in kraft und vermög römischer keiserlicher majestat habenden gewalt. *reichsabschied zu Augsburg 1525 eingangs*; darnoch sin grosze gütigkeit und langmütigkeit, das er so lang schwigt, dir din leben erlängert. *KEISERSBERG bilger 38*; zu desselbigen zeit gieng die sonne wider zurücke und er erlängert dem künige das leben. *Sir. 48, 26*; bis sie (*die fasten, vorher vier wochen lang*) zuletzt erlängert ist auf vierzig tage. *LUTHER 5, 406*; den handel erlängern. *RINGWALD laut. warheit 272*; dardurch dieser process umb ein ganzen gerichtstermin erlängert worden. *AYRER proc. 1, 11*; einem den tag des todes erlängern. *STEINB. 1, 971*; des lebens lust erlängeren. *WECKHEALIN 778*;
dir aber, jüngerer sohn, du einziger der deinen, in dem sie schauen an, nicht aber ohne weinen, des selgen brudern geist, erlängre gott dein ziel, und setz an deine zeit, was der zu frühe fiel.
FLEMING 137.

2) *augere, copiosius reddere*: ein nüssel hier zum tischtrunk erlängerte sie jederzeit mit kofent. *pol. colica 44*.

3) *sermonem producere, continuare*: es geht mir, erlängerte Floridan, wie allen sängern. *BIRKEN Guelfs 136*.

4) sich erlängern: wenn aber das hein hineinwärts ausgewichen, dieweil sich nemlich die schnadern erlängert, oder das pferd sonst einen schaden bekommen. *UFFENBACH 2, 231*.
ERLÄNGERUNG, *f. elongatio, productio*.

ERLANGUNG, *f. acquisitio, consecutio*: erlangung, überkommen. *MAALER 113*; die erlangung eines amtes. *RABENER 4, 36*.

ERLÄNGUNG, *f. was* erlängerung: erlängung der stollen. *NEUBOLDT gasarien 206*.

ERLASSEN, *dimittere, remittere*, *goth. uslétan, ahd. arlāzan, mhd. erlāzen, erlān, alts. ālātan, ays. āletan*.

1) einen erlassen, *los, frei lassen, entlassen*: du woltest alle gefangene, hungerige, dürstige, nackete, elende, widwen, waisen, kranke und betrübte menschen gnediglich trösten und erlassen. *LUTHER 1, 328*; den folgenden samstag . . . wurden wir viere wider für rath erfordert . . . waren also dissmal wider erlassen. *PHILANDER 2, 913*; die gefangene fürsten in frieden erlassen. *HABN hist. 2, 131, 143*; dies ist der erste herzog, welchen der kaiser in Westphalen bestellt hat, und der wegen der fortwährenden einbrüche jener nordischen völker nicht wieder erlassen werden konnte. *MÜSER 1, 311*; ich fahr ihnen alle tag durch den sinn, sag ihnen die bittersten wahrheiten, dasz sie mein müde werden und mich erlassen sollen. *GÖTBE 8, 146*.

2) einen eines dinges erlassen, *exsolvere aliquem aliquo*:
mhd. ich erlāze iuch aller arbeit. *iw. 4662*;
bedenke dichs bezie, er erlāt dich sin niht. *Nib. 400, 4*;
sinen gast des namn er niht erlieg. *Parz. 170, 5*;
done wolt in Gahmuretes art
denkens niht erlāzen
nach der schonen Liāzen. *179, 25*;
und noch in vielen stellen mehr (*wb. 1, 956*). *nhd.* sprach, er wölle sie hinfort eines solchen erlassen. *Bocc. 1, 147*; wo aber m. Paulus auf besserung willens wäre bei ihnen zu bleiben und e. f. gn. oder die stad Stettin von der stad Lüneburg zu erlangen wüsten, das sie m. Paulum seiner zusage erlieszen, wäre es uns gar nicht entgegen. *LUTHERS br. 5, 62*; dem rector was unmöglich die wasser zu behalten, also zoch er das ab und erliesz in des messens. *Eulensp. hist. 28*; einen eines eids gütigklich erlassen, *facere gratiam iurjurandi*; er hat verdient dasz er ietz seines diensts erlassen ist und frei gesetzt, *rudem merui*; frei, ledig und aller gmeiner beschwärd erlassen sein, *immunitatem habere*. *MAALER 113*; der seiner gefängnis bald erlassen ward. *MICRÄLIUS 2, 291*; o schöpfer der welt, erlasz mich meiner sünden! *pers. baumg. 4, 4*; die unterthanen ihres eides erlassen. *HABN 3, 65*.

3) einem etwas erlassen, *remittere alicui aliquid*: wenn einer seinem nächsten etwas borget, der sols im erlassen. *5 Mos. 15, 2*; von einem fremdbden magstu es einmanen, aber dem der dein bruder ist, soltu es erlassen. *15, 3*; wo ist solch ein gott wie du bist? der die sünde vergibt und erlesset die missethat. *Nicha 7, 18*; diese ewer trewe wollen wir vergelten und euch viel bürden erlassen. *1 Macc. 10, 29*; und erlasz itzt allen jüden den schosz, den zins vom salz u. s. w. *10, 29*; den amptleuten zu schreiben, das sie euch erlassen alle last. *13, 37*; darumb erlasz ich dir alles, so dir die künige zuvor erlassen haben. *15, 5*; da jamert den herrn des selbigen knechts und liesz in los und die schuld erliesz er

im auch (*ahd. thia sculd forliez imo*). *Matth. 18, 27*; du schalkknecht, alle diese schuld habe ich dir erlassen, die weil du mich batest (*ahd. alla sculd forliez thir, wanta thū mib bātil*). *18, 32*; welchen ir die sünde erlassen, den sind sie erlassen. *Joh. 20, 23*; alle strafe sei ihm erlassen.

3*) *committere, überlassen*: man konte sich nicht entbrechen, das buch dem churfürsten zu erlassen. *BODMERS vorr. zu den proben s. ix*.

4) erlassen, *edicere, emittere*: ein gesetz, einen befehl erlassen, *ausgehen, ergehen lassen*; eine verkehrte verordnung, vorschrift ist erlassen worden; ein schreiben erlassen, *litteras mittere*; in meinem zuletzt erlassenen (*namlich brief*); so zweifeln wir nicht, er werde die aufforderung, die wir zunächst an ihn erlassen, freundlich aufnehmen. *GÖTBE 40, 332*.

5) eine naht am kleid erlassen, *auflassen, dilatare*. die seitenwehr der mutter erlassen und eröffnen. *Garg. 104*.

6) *refl.* sich erlassen,

a) sich eines erlassen, *von etwas ablassen, etwas unterlassen*: du müst dich aller zeitlicher ergetzlichkeit erlassen. *KEISERSBERG has im pf.*

b) *nachlassen, loslassen*: die senn erliesz sich (*gab nach*). *Garg. 108*.

ERLASSUNG, *f.*

1) *freilassung, entlassung, abschied*: erlassung der leibeigenschaft, *manumissio*; wann sich nun die ergetzlichkeit in das gesicht schicket, reicht es folgend einwärts zum herzen, welches alsdann von fürtrefflicher freud inwendig gar zerlöset, ein öffentliche erlassung des lebhaften geistes verursachet. *Garg. 127*; der uhrmacher hält umb seinen abscheid an: der könig aber, weil er ihn nicht gerne missen wolte, erbeut sich ihm, so ferne er noch zwei jahr bleiben wolte, 400 reichsthaler zu verehren. der uhrmacher aber liesz, solch anerbieten ungeachtet, umb erlassung ferner anhalten. *pers. reiseb. 4, 42*; Lotharius behielt Godfried in arrest, ob er gleich wegen seiner erlassung mit ihm handelte. *HABN 2, 140*; dieses jahr aber werde ich euch zu der erlassung aus der schule und würdigen aufnehmung unter die zahl der studenten zubereiten. *Leipz. avant. 1, 72*.

2) *remissio*: und schicket boten zu dem künige Demetrio und bat umb erlassung der last, die im Tryphon aufgelegt hatte. *1 Macc. 13, 34*;

wünscht der fremdling ihr geduld
und erlassung ihrer schuld. *STOLBERG 1, 170*;
ich aber künde dir, kraft der gewalt,
die mir verliehen ist zu lösen und zu binden,
erlassung an von allen deinen sünden. *SCHILLER 443*;

wenn der staatsrath seine indulgenzen, freibriefe und erlassungen einschränkte. *810*.

3) *emissio*: die erlassung dieses gesetzes blieb noch beanstandet.

ERLASZ, *m. gebildet wie ablasz, auslasz, nachlasz, unterlasz*. 1) *remissio*: thut das böse als thäte er recht, und sündigt ohne erlasz. *KLINGER 6, 154*; die einwohner haben erlasz der steuer bekommen; erlasz aller sünde.

2) *dimissio, entlassung*: leibeigne dürfen ohne erlasz nicht aus den gerichten ziehen.

3) *emissio, edictum*: als er mir den zweiten brieflichen erlasz vorlesen wolte. *GÖTBE 30, 230*.

ERLASZBAR, *quod dimitti, remitti, emitti potest*: erlaszbare sünde, erlaszbares gesetz.

ERLASZGEBÜHR, *f.*

ERLASZJAHR, *n. annus remissionis, jubeljahr, halljahr*: über sieben jar soltu ein erlaszjar halten. *5 Mos. 15, 1*; unter jedem regierenden genie in der philosophie und in der dichtkunst tritt gleichsam ein erlaszjahr (*brachjahr*) ein, wo nicht gesäet werden durfte und die freie ernte den slaven, armen und thoren gehörte. *J. P. anh. zu Tit. 1, 102*.

ERLASZLICH, *wie* erlaszbar, *versehlich*: erlaszliche sünde, laszsünde, gegenüber der todsünde;

o balsamische nächte Neapels! erlaszlich scheint's,
wenn auf kurze minuten das schweigende herz um euch
selbst sanct Peter vergisst und das göttliche pantheon!
PLATEN 121.

vgl. unerlaszlich.

ERLASZRECHT, *n.*

ERLASZSCHEIN, *m.*

ERLASZVERTRAG, *m.*

ERLAUB, *m. venia, ein gutes wort, besser als erlaubnis, und gebildet wie verlaub, urlaub (die man beide vergleiche)*: und obs

uns die concilia und menschen hinfurt erlaubten und zuließen, so wollen wir ir erlaub nicht haben und umb irs zulassens willen nichts weder thun noch lassen. LUTHER 2, 215; on ewer erlaub, ja wider ewern willen. 5, 327; mit meinem rath und erlaub. *br.* 3, 83;

dass gott dem Noe hat erlaub gethan zu essen
was irgends wird durch see, durch land und luft gesucht.
Opitz Hugo Grotius p. 385;

auf hoffnung zum erlaub, was nimmer noch erlaubt.
LOGAU 2, 66;

baten ganz demüthig um erlaub. *gespenst* 250;
und, mit erlaub zu sagen,
die schweine selbst wehklagen. Voss 6, 126.

ERLAUBEN, *concedere, permittere, lassen, zulassen, gestatten*, bei LUTHER und OPITZ erlauben, *goth.* uslaubjan, *ahd.* arloupan, *mhd.* erloben, *ags.* álēfan, *von der wurzel unter glauben*: und da sie die knechte in das gemach führen wolten, bat sie, das man ir erlaubete abends und morgens heraus zu gehen und ir gebet zu thun. *Judith* 12, 5; das er im erleubt frei zu gehen, wo er hin wolt. *Tob.* 1, 14; erleubet im gold zu tisch zu brauchen. 1 *Macc.* 11, 58; erleube mir, das ich hin gebe und zuvor meinen vater begrabe (*ahd.* lāg mih ēr faran inti bigraban minan fater, *goth.* uslaubei mis framist galeiþan jah gatilhan attan meinana). *Muth.* 8, 21. *Luc.* 9, 59; wiltu uns austreiben, so erleube uns in die herd sew zu faren (*ahd.* senti unsih in thaz cutti thērō suinō, *goth.* uslaubei uns galeiþan in þō hairda sveinō). *Muth.* 8, 31; aber erleube mir zuvor, das ich einen abscheid mache mit denen, die in meinem hause sind (iþ faurþis uslaubei mis andqipan þaim, þaiei sind in garda meinamma). *Luc.* 9, 61; und Pilatus erleubet es. *Joh.* 19, 38; bate ich meinen herrn, dasz er mir gen Jagsthausen (zu gehen) erlauben wolte. GÖTZ VON BERL. *lebensb.* 25; als Antiochus dem kriegsvolk die statt erlaubt, haben sie alles, jung und alt, angefallen. REISZNER *Jer.* 2, 54; nit weiter erlauben dann ein halbe stund, in *senihorae cuniculum cogere*. MAALER 114⁴;

die götter wollen euch, doch so zu ziehn erlauben,
dasz nur die jungfrau musz Achilles opfer bleiben.
Opitz 1, 222;

ach dasz doch die natur nicht wollen mir erlauben
ein liebliches geücht, als Naso that, zu schreiben. 2, 33;
ob ihm (dem Zobtenberg) sein haupt behüllt mit einer feuchten hauben

und ob er mir voran zu sagen woll erlauben
'ein regen zeucht herauf!' LOGAU 1, 193
keinem wörtlein er erlaubt (sich hervor zu wagen).
SPER trutz. 252;

erlaubst du mir dein angesicht,
so fühl ich die verdammnis nicht. GÜNTHER 16;
erlaube mir die lust, dich izo recht zu sehn.
HAGEDORN 2, 119;

der weise gute Nathan hätte sich
erlaubt, die stimme der natur so zu
verfälschen? LESSING 2, 295;
erlaubst du wol dir ein geschichtchen zu
erzählen? 2, 276;

in ansehung dieser wirklichkeit ist die fabel keiner verschiedenheit fähig, wol aber in ansehung ihrer möglichkeit, welche (*acc.*) sie (*nom.*) veränderlich zu sein erlaubt. 5, 401; wenn er (Wieland) sich der manigfaltigkeit seiner empfindungen, der beweglichkeit seiner gedanken überliesz, keinem einzelnen eindruck herrschaft über sich erlauben wolte, so zeigte er eben dadurch die festigkeit und sicherheit seines sinnes. GÖTTE 32, 258;

erlaube (*dulde*) mich auf deiner bahn,
und schatzgewölbe füll ich an. 41, 216.

er erlaubt sich viel, nimmt sich viel heraus. früher auch, erlauben, *dimittere, beurlauben, abdanken, entlassen*: kriegsleute, farrherren erlauben. FRISCH 1, 584⁴. bare höflichkeitsformel ist erlaube mir, erlauben sie, *permettez*.

ERLAUBLICH, *concessus, zulässig, unverwehrt, mhd.* erlouplich. *wb.* 1, 1017⁴: es ist in rechten nicht erlaublich. STIELER 1090. erlaublich sündigen, *impune peccare*. das.

ERLAUBNIS, *f. venia, licentia*: on mein erlaubnus, *injussu meo*. MAALER 113⁴; ohn erlaubnus und verhengnus. *reichsabsch.* von 1501 §. 15; *venia abeundi, commedus, conge*, urlaub. STIELER 1090; erlaubnus erlangen, *impetrare veniam*;

ihr seid sehr kühn, mylord,
hier wider die erlaubnis einzustürmen. SCHILLER 434⁴;

einige glieder des stadtraths versprachen ihm gleich die erlaubnis, einige zeit im orte zu spielen. GÖTTE 18, 235; genug,

heim scheiden bat ich mir die erlaubnis aus, ihn bei sich zu sehen. 25, 297. dieser ausdrück (wie sp. 863 erkühnen) empfängt noch steigerung durch beigefügtes 'dürfen': zunächst sollst du unistündlich erfahren, wie ich die erlaubnis, an bestimmten orte mich länger aufhalten zu dürfen benutzt habe. 22, 211; von dieser sorge befreite mich mein freund, der sich für uns die erlaubnis erbat, sogleich abschied nehmen zu dürfen. 26, 5. vgl. nur erbat ich mir, in der äusseren galerie bleiben zu dürfen. auch KLINGER 5, 112: bat um die erlaubnis sich anschliessen zu dürfen. dürfen heiszt an sich schon die erlaubnis haben (2, 1725, b). nach erlaubnis der rede. J. P. *aesth.* 2, 175 will sagen: je nachdem es die rede gestaltet. höflich: mit erlaubnis, mit deiner erlaubnis, *avec permission*, *avec votre permission*; mit erlaubnis zu sagen, *parenthetisch*.

ERLAUBT, *licitus, concessus*: das erlaubte und unerlaubte bedeutet dasjenige, was mit einer bloz möglichen practischen vorschritt in einstimmung oder widerstreit ist, pflicht und das pflichtwidrige, was in solcher beziehung auf ein in der vernunft überhaupt wirklich liegendes gesetz steht, und dieser unterschied der bedeutung ist auch dem gemeinen sprachgebrauch nicht ganz fremd. KANT 4, 106; erlaubt ist eine handlung, die der verbindlichkeit nicht entgegen ist. 5, 22; eine handlung, die weder geboten noch verboten ist, ist bloz erlaubt. 5, 23; ein erlaubtes oder unerlaubtes vergnügen;

der zehn jahr ein müller war, diesem dasz den beutel steubt
der, der ihm die mule liesz, scheint gar billich und erleubt.
LOGAU 2, 184, 36;

weist du, dasz dich die acht verfolgt, dasz du
dem freund verboten und dem feind erlaubt? SCHILLER 551⁴;

wenn aber ew. excellenz mir die erlaubteste gnade erzeigen will, so mache ich ihnen gern damit ein reines geschenk. GÖTTE 35, 273. man sagt: es ist nicht erlaubt (*überschreitet das mass*), wie du dich heute beträgst; es war nicht erlaubt, wie oft das alberne und abgeschmackte aufmerksamkeit und beifall auf sich zog. GÖTTE 19, 19.

ERLAUBUNG, *f.* was erlaubnis: nach verendung der werbung und mit erlaubung Reinharts und seiner brüder antwort er. Aimon 14⁴; er hette denn des (dazu) meines gnädigsten herrn erlaubung. LUTHER 4, 374⁴; aus ansehen und mit erlaubung der h. r. kirchen. *bienenk.* 34⁴; bittend hiemit ganz freundlich, uns mit erlaubung disen freuden bei zu wohnen zu begünstigen. WECKERLIN 851.

ERLAUCHT, *was erleuchtet, hehr, illustris, celsus*, in der gekürzten form mit dem alten rückumlaut, wie durchlaucht für durchleuchtet. der mensch:

herrscht über alles, von der hohen Geiz (eines Harzberges)
erlauchten tanne bis zum graseshalm,
vom elephanten bis zum niedern wurm,
den zu gewahren menschentlich zu kurz
fünf ganzer millionen male reicht!

KL. SCHMIDT *poet. br.* 90;

erlauchte bettler hab ich gekannt,
künstler und philosophen genannt. GÖTTE 4, 331;
als hätte der Olymp sich aufgethan
und die gestalten der erlauchten vorwelt
zum schrecken Iliens herahgesendet. 9, 44;

der graf liesz so auszerordentliche kenntnisse sehen, dasz alle in der grössten demuth vor so einem erleuchteten kenner und erlauchten beschützer standen. 15, 239 (wo beide formen in der eigentlichen und abgeleiteten bedeutung nebeneinander verwandt sind); erlauchter gegner aller vulcanität (wird der berggrath Lenz angeredet). 47, 117;

die aller welt zu heil und lohn
gehören den erlauchten sohn. PLATEN 60;

erlauchte thaten begleite stets des sängers wort. 134.

ERLAUCHT, *f.* ein titel, geringer als durchlaucht, für grafen und kleine fürsten.

ERLAUEN, *tepere, lau sein, nachlassen, cessare, mhd.* erlāwen. *tepefacere* (*wb.* 1, 921⁴), bei MAALER 314⁴ erlauwen, *deferescere*: die gemüt erlauwend, *mentes tepescunt*; der ernst und einbrunst der leute ist erlauwet underlägen, *studia hominum deferbuere*;

doch jetzt dem grafen nach,
der nicht erlaut im ungestümen brande,
in cui non cessa l'impeto e la rabbia. GRIZES *Ar.* 29, 67.

ERLAUERN, *aucupari, erspähen*:

nur dasz er möcht solch gnad erlauern.

SCHADE *sat. und pnsq.* 2, 223;

es gieng eine gute zeit hin, ehe er diese (gelegenheit) erlauern konte. Salinde 23;

ja ja, da ist er! ich vermags nicht länger
mit leisem tritt um dieses haus zu schleichen,
den günstigen augenblick verstohlen zu
erlauern. SCHILLER 383⁺;

was soll ich noch der menschen gunst erlauern?
PLATEN 103;

im hohlweg kann man ihn bequem erlauern. TIECK 3, 474.

ERLAUFEN, 1) *currendo assequi*, mhd. erloufen:

sus sol man si (die Sælde) erloufen
mit grögem kumber erkoufen. GREGOR 1533;
er erlif in (den bären) mit dem swerte. NIB. 903, 3;

mhd. wo er ein gülden damit meint zu erlaufen. LUTHER
4, 398⁺; wolten im etliche kriegier Erfurt erlaufen. 8, 41⁺; was
man nicht erlaufen kann, das kann man zuletzt erschleichen.
BR. 5, 331; dis volk ist so schnell, das sie wie die hund das
wild erlaufen und fellen. FRANK weltb. 13⁺; einen zeitigen
dieb erlaufft ein hinkender scherg. KL. weise reden 27⁺; einen
auf dem wäg erlaufen oder ereilen. MAALER 113⁺;

und ob er (der hund) gleich ein wild erlif,
so hatt er da kein zän im maul,
den hasen kund er nit behalten. ALBERUS 47⁺;
und lasz dich keinen mann erlaufen,
ihm zu gefallen dich voll zu saufen.
RINGWALD laut. warheit 80;

die fuhrknecht mögen nit reuter erlaufen. FRONSPERG 1, 67⁺;
derhalben er in zween tagen vier tagreis erlossen. TACIUS bei
Fronsp. 2, 260⁺; ob ich nun bei den meinsten hiermit nicht
so groszen dank erlaufen werde, schadet nichts. KIRCHHOF
mil. disc. 229; keren widerumb zum meer mit so groszer
schnelle, daz sie von niemand mögen erlaufen werden.
FORER 123⁺;

und wer groszer herrn gnad erlaufft,
ihm selbst gefahr mit gefahr erkaufft. AYRER 411⁺;

er schnaupte wie ein beer, oder wenn er ein hasen erlossen
hätte. Simpl. K. 849;

ich schelte nicht das titelkaufen.
es würde für denselben preis
das amt der dummkopf leicht erlaufen,
der jetzt sich zu bescheiden weisz. BÜRGER 112⁺;
doch wie lang wirst du noch leben,
wenn du das erlaufen hast? GÖKING 2, 54;

vergeblich suchte er und der junge schneider den voraus-
gehetzten seelenhirten zu erlaufen. J. P. Hesp. 3, 43; ob nicht
die körperliche glückseligkeit Borgia besser als Sokrates er-
laufft? teuf. pap. 1, 154; wir wollen hinter Zausen (dem bellier)
her sein. auszerordentlich musz er laufen, wenn ihn hungert,
um nur ein dorf zu erlaufen. biogr. bel. 1, 180.

2) intr. *praeterire*, verlaufen: wann die selb zeit verschinen
und erlaufen ist. MELANCHTHON anweisung in die h. schr. deutsch
von SPALATINUS 1523 bl. 149. sich erlaufen und ergangen
haben. weisth. 3, 596.

ERLAUSCHEN, *auribus arreclis aucupari*:

wir wöllen ihn erlauschen fein. AYRER 379⁺;
ich wollt im dunkeln, was es wär, erlauschen.
RÜCKERT ges. ged. 1, 173;

lehrte uns, daz man sich selbst eigentlich nur in der thätig-
keit zu beobachten und zu erlauschen im stande sei. GÖTTE
20, 212.

ERLAUSEN, 1) *liberare pediculis* und dann überhaupt reinigen,
putzen:

dort niden an dem Rheine,
da ist ein berg bekant,
der treget den guten weine
Fürstenberger genant.
gro ist sein farb vom garten,
darin er wachsen thut,
er darf des mans wol warten,
erbutzen im den hut,
dazu den kopf erlausen,
umb kein gibt er nit vil,
das hirn macht er sausen
dem, der in trotzen wil. GARG. 50⁺;

dann wie konnt er in minderer zeit ein solchen herculischen
groszen betzen zimieren, der die ganz welt von scheusalen,
meer und hecrwundern und wüterichen erseubert, erläuteret,
erlauset und spinnenweppet? 75⁺.

2) intr. *occupari a pediculis*: die mistfaulen tagdiebe, welche
sich oft unter den soldaten befinden, und sich viel lieber
und ebender erlausen, erstinken und verderben lassen, ehe
sie sich einmal selbst zu säubern und zu reinigen begehren.
Simpl. K. 337.

ERLAUSTERN, was erlauschen, erlauern:

statliche und subtile hasen
die ligen hie heimlich im rasen,
sind nasenweise, schleichen sacht
umbs neiz herum, nim ja wol acht.
mit fleisz man sie gar schnell ergattert,
wenn man nur hört und nicht vil schnattert,
so werden sie erlaustert fein,
vil sanfter als ein wildes schwein.
rennplatz der hasen mit der leimstangen.
Erfurt 1594 B 2⁺.

ERLAUTEN, *resonare*, erschallen, ertönen, mhd. ertluten:

dō ertlute sâ zehant
vil lûte dag gehûnde, swaz es den bôrn sach. NIB. 899, 2;
mit kraft begunde rüefen dâ ritter ûz erkorn,
daz sin stimme ertlute alsam ein wisutes horn. 1924, 2;

mhd. also die schar ein schrien thet
darvon die wasser gaben ton,
die lûft ertlutet auch darvon.

MURNERS Aeneis. Straszb. 1515, 175⁺;

aus diesen und vil merern anzeigungen gib ich dieser ge-
schicht, wie die erlaudet (verlaudet), dester mehr glauben.
Aimon torr. a 3⁺; wes vor gericht ertlut und beslossen ist.
weisth. 2, 226. heute ungebräuchlich.

ERLÄUTERN, *illustrare*, *explanare*, *erhellen*, klar machen,
ahd. irliutaran (GRAFF 4, 1109), mhd. erliutern (vb. 1, 1059⁺):
dieser saft in die augen gethan, erliutet und erkläret das
dunkel gesicht. TABERNAEMONTANUS s. 125; wann der luft nach
dem regen, so er wol erwaschen und erläutert wird, on allen
gestank, fäulung . . . sich hell und klar erzeiget. SEBIZ s. 5;
mehr um die darin vorkommenden stellen zu erläutern als
zu erklären, mehr bei dieser gelegenheit etwas zu sagen, als
durch seine auslegung die zuhörer dem geist des dichters
näher zu bringen. GÖTTE 46, 25; so frei, wol und erläutert
war mir. TIECK ges. nov. 3, 69.

ERLÄUTERER, m. *explanator*.

ERLÄUTERUNG, *illustratio*, *auffhellung*: und als Longinus
dein seit geöfnet, darvon im dein gebenedeit blut in sein
augen flosse und dardurch erleuterung seines gesichts he-
land. Aimon n 1⁺; erläuterung einer sache geben; es erfolgt
nun nähere, ausführliche erläuterung.

ERLE, f. *alnus*, *eller*, worüber schon oben sp. 416, die um-
stellung von *erila* in *elira*, ags. *alor*, *elor*, wie goth. *vairilô*, ags.
velor, mahnt an *ἔρπονλοι* und *ἔλπονλοι* (GDS. 470) und es
liesze sich als. ertl, ags. *eorl*, alln. *iarl*, *vir nobilis*, heranziehen,
da die ahd. eigennamen Erlwin, Erlulf vom baum auf den mann
leiten, wie Aswin, Äscvin von der esche auf Askr. doch für
goth. *airilô* und *airils* mangelt aller beweis. man sagt: wenn
die erlen spitzen wie die mäuseöhrlin, sâe gerste, wenn ihre
triebe sind wie die sauohren, ist es zu spät; erlen, die gern
am wasser wachst, *alnus amica fretis*. MAALER 114⁺, den dichtern
erscheint die erle gern am wiesenbach:

nu aber bin ich auch ein kerl,
der was im dorfe gilt,
gewachsen wie im busch die erl,
rasch wie im busch das wild. BURMANN ged. 118;
zugluft heiszt die kühlung, die sanft durch erlen des ufers
athmet, und kaum ein band mir bewegt? Imise 1, 299;
ihm, des liebe so hoch mir stündlich emporwächst,
als im erneuten lenz die grünende erle sich aufschwängt.
(quantum vere novo viridis se subicit alnus).
Virgile ecloge 10, 74 von Voss.

ERLEBACH, m. benennung vieler dörfer. FÜRSTEMANN 2, 99.
s. erlenbach.

ERLEBAUM, m. *alnus*. DASYPIDIUS 321⁺.

ERLEBEN, diem *videre*. leben ist zwar eigentlich ein in-
transitives wort, zu dem aber auch der acc. treten kann: ein
leben leben, *viam vivere*, *ζωὴν ζῆν*, *βίοντον ζῆν*. unser
heutiges erleben drückte vielleicht schon der Gothe aus durch
galiban, es fehlt nur an einem beispiel. ahd.

nu frewën sih es allê, sô wër sô wola wollê
ioh sô wër si hold in munte Frankonô thiotê,
thaz wir Kriste sungun in unsara zungûn,
ioh wir ouh thaz gilêbêtun, in frenkisgon nan lobôtun.
O. I. 1, 126,

daz wir erlebt haben seinen preis in fränkischer sprache erschallen
zu lassen. gilêhên ist ein nachdrückliches erleben gegenüber dem
bloszen lêhên. nicht anders mhd. gelêben:

wie chûme êg Jacob gelebete,
daz deu wihe wart getân. DIRMER 23, 17;
unde lât dich êg got gelêben. 25, 11;
got wêlle daz ichz niht gelêbe. Iw. 4490;
êzn gelêhte nie kein man
deheinen liebern tac. 7498;

done gelebte nie so lieben tac
Gramofanz. *Parz.* 720, 26;
und dies geleben hat vielleicht MAALER 165': er hat noch ge-
läbt, wie ich ein junger gesell was, *usque ad adolescentiam*
meam processit aetate; die geläbten tag, *ante acta vita*, obschon
man auch *participia* von leben annehmen kann, 113' gibt er
erleben: er hat den letzten tag erlbt oder ist gestorben, *supre-*
um diem explevit; er hat sein zeit erlbt, *exacta aetate est*;
wir habend das erlbt, *viri pervenimus illuc.* schon MERSWIN
147: bi sinem erlebende, bei seinem leben. LUTHER, und
seit ihm andere, brauchen häufig erleben: des morgens wirstu
sagen, ah, das ich den abend erleben möchte (*vulg.* mane
dices, quis mihi det vesperum?). 5 Mos. 28, 67; meine tage
sind schneller gewesen denn ein laufer, sie sind geflohen
und haben nichts guts erlebt. Hiob 9, 25; wo viel gott-
losen sind, da sind viel sünde, aber die gerechten wer-
den iren fal erleben. *spr.* Sal. 29, 16; wir habens erlanget,
wir habens erlebt (*vulg.* invenimus, vidimus, wie man engl.
für erleben sagt live to see). klagl. Jer. 2, 16; wer erlebet,
das er seine feinde untergehen sihet. Sir. 25, 10; wer sein
kind lieb hat, der helt es stets unter der ruten, das er her-
nach freude an im erlebe. 30, 1. in diesen bibelstellen gibt der
nkl. und nd. text afleven oder beleven. wir sagen: er hat
das siebenzigste jahr erlebt; sie hat funfzig enkel erlebt;
was läßt uns gott für eine zeit erleben!; was man nicht
alles erlebt!; wenn ich es nur nicht erlebe, *si modo non*
me vivente fit; gelinde eltern erleben ungerathne kinder; sol-
ches leid, solche schmach musz ich an meinem eignen kinde
erleben!; an etwas freude erleben (*gaudium vivere*); das hoffe
ich noch zu erleben; ich wil erleben, dasz der das haus
sol von auszen ansehen (das haus räumen). kl. weise reden 157';
wills noch erleben (sehen) dasz er sich verbittet. LESSING 2, 333;
und ob du gleich lang lebest noch,
erlebest du viel unglücks doch. II. SACHS I, 373';
Amynt, mein arzt, erleb ich das an dir? GOTTER 1, 256;
doch der vater fuhr auf und sprach die zornigen worte:
wenig freud erleb ich an dir. GÖTTE 40, 256;

als Ottilie sich freute, dasz die pfpfpreiser dieses frühjahrs
alle so gar schön gekommen, erwiderte der gärtner be-
denklich, ich wünsche nur, dasz der gute herr viel freude
daran erleben möge. 17, 150; ein schönes haus fiel ihm in
die augen, wie er auf seiner ganzen wanderschaft von Tutt-
lingen bis nach Amsterdam noch keines erlebt (gesehen) hatte.
HEBEL schatzk. 173; Suwarow, der es wol verdient hätte einen
hochsinnigern und dankbarern gebieter zu erleben. BECKERS
weltg. 13, 341; wie schön ist so etwas gemahlt, wie viel schöner
erlebt. J. P. Tit. 1, 12; Karl spielte so leicht vom blatte,
dasz er mehr hinein als heraus spielte und vieles immer
selber setzte, indes Albano mit fast komischer treue in der
musik ehrenssehr die wahrheit wieder gab als in jeder ge-
schichte, die immer in Karls munde wieder eine erlebte. 3, 35.

2) erleben, überleben, superare vita:

vil veter habn ir sün erlebt. II. SACHS I, 372'.
vgl. erlebt, ableben, überleben, verleben.

ERLEBNIS, n. was man erlebt, erfahrung: wenn wir ein
solches erlebnis vor augen haben. TIECK nov. kr. 4, 342; was
aber das jahr 54 gebracht, des sind wir noch allzusehr
im erlebnis, als dasz davon zu reden nöthig. LEOPRECHTING
Lechrain 37.

ERLEBT, 1) decrepitus, senectute confectus, verlegt, abgelegt:
so ist er ein alter erlebter man, ob achtzig jahren alt, hats
nit verzert solhe grosze summa. CHMELS Maximilian s. 447;
dann wie under einer zeitigen grünen weinbeer und einer
dürren ein underscheid, also unter einem jungen und alten
erlebten mann. FRANK sprichw. 2, 55'; alte, erlebte leut. FRONS-
PERG kriegsb. 1, 23'. 3, 16'; etlicher sehr alter erlebter herrn
wurde ich da gewahr. PHILANDER 1, 153. man sagt auch alt-
erlebt, altverlebt. SCHMELLER 2, 412.

2) erlebt, erfahren: erlebtes leid, erlebtes glück;

entfernt des vorwurfs glühend bitter pfeile,
sein innes reinigt von erlebtem graus. GÖTTE 41, 4.

ERLEBUNG, f. was erlebnis:

flesze mir jetzt ein rieselader bach in den strom des gesanges,
den vollendend ich der erlebungen seligste fühlte.
Messias 16, 212.

ERLECHEN, *siccescere*, eigentlich *effluere*, *humorem non con-*
tinere, mhd. erlischen, erlach, part. erlischen und erlochen,
wie brächen, brach, gebrochen für gebrächen, goth. brikan,
brak, brikans oder brukans. die participia auf *ē* und *o* werden
bewiesen durch

sō stāstu erlischen als ein krā. *fragm.* 16'
siner minne ist er vil gar erlochen. Neidhart XVII, 5,
alln. lēka lak hat im part. lēkinn. nhd. beleg des sellnen worts
gewährt nur des ALBERUS erlech *assicesco*, was mhd. wäre erliche.

ERLECHERN, *frequentativum* des vorigen: Columbus kam
also weit und in solche hitze, dasz ihm erlechten viel
weinfässer und ölfässer. MÜNSTER *cosmographie*; und bringt
den magen, der von vielem erbrechen und undäuwen er-
lechet (*ertröcknet*) ist, wider zurecht. TABERNAEMONTANUS 1598
s. 19. zu dem schwachen, blöden und erlechtenen (l. er-
lechtenen) magen nimm bergwermt. ebenda s. 5.

ERLECHZEN, *hiscere*, *ardenter sitire*, üblichere andere fort-
bildung: Alexanders kriegier waren so durstig und erlechtz,
dasz sie auf dem weg niederfielen; du solst mit schimpf
und spott erhitzen und erlechzen. AYRER *proc.* 2, 12. bair.
derlechezen. SCHMELLER 2, 422.

ERLEDIGEN, *exsolvere*, *vacuofacere*, *liberare*, los, leer, frei
machen, mhd. erledigen.

1) mit blosser acc.

mhd. dasz sie muose erledigen ir liut und ir stat. DIRMER 162, 12;
wand er an dem māntac
manec ros erledegete dā. ER. 2615;
und vüeret mit iu iweriu kint,
die dā hie erledegete sint. Iw. 5116;
dasz ich dem stēzen wibe
erledege ir gesellen. Wigal. 132, 19;
krōne, zepter und min lant
dasz hāt erledegete iuwer hant. 230, 11;

nhd. und will all mein vermögen in zu erledigen thūn. Aimon
n 5'; des ward er nit wenig erfrewt und wust das er erle-
digt würd. r 2'; ich besorg, das Reinhart understee in zu
erledigen. r 3'; und wie sie den künig Yon erledigen. r 3';
kompt Reinhart in zu erledigen. r 4'; was ganzlich der mein-
ung in zu erledigen. r 5'; auf das deine lieben erledigt
werden. psalm 60, 7; auf das deine lieben freunde erledigt
werden. 109, 7; und erledigt viel, die zuvor unterdrückt und
gefangen waren. 1 Macc. 14, 6; und beligert mir mein feste
ein künig diser insel xxx tag, die erledigt ich und fieng den
künig. FRANK weltb. 223'; er eilet den gefangenen zu erle-
digen. REISZNER Jer. 1, 104'; in dem treffen wurde Richard
gefangen, aber auch als der graf unglücklich focht, wieder
erledigt. HARN 5, 21; wo eine schwangere frau nicht kan
erledigt werden, die nehme von der gemsenkugel in lavendel-
wasser, es hilft. HOBERG 2, 627'; als königlich statthalter
konnte er sie drücken und erledigen. SCHILLER 1035'. zu
dem erledigen denk man sich leicht hinzu, den gefangnen vom
hande, das land vom feinde, die schwangre frau von ihrer
bürde, das ros von seinem reiter. eine sache, ein geschäft
erledigen, *expedire rem*, gleichsam von der hand lassen, fertig
bringen; eine bitte, ein gesuch, ein schreiben erledigen; die
rückständigen puncte erledigen. GÖTTE 24, 340. ein erle-
digter thron; erledigtes amt; es ist alles erledigt, abgethan.

2) mit beigefügter praeposition:

von ime (dem vālant) wart er irlädiget wol. ULRICH 878;

als lange unz wir dieselben stat und gut von in erledigen
und erlösen. monum. zollerana 3, 43 (a. 1339) 3, 47; wenn Jesus
dem teufel alle menschen widerumb abdringen und von ime
erledigen sollen. AYRER *proc.* 2, 7; bergmännisch, das erz von
dem gebirge erledigen, das taube gestein vom erz absondern.
hat gott die kinder Israel zu im schreiende erhört, aus der
hand Pharaonis erledigt, mag er nicht noch heute die seinen
erretten? LUTHER 3, 111'; gott gebe, das wir zuvor, sampt
allen die uns lieb, in einem guten stündlin davon gefaren,
und mit Lot aus dem verdampften Sodom und Gomorra er-
ledigt seien. 6, 153'; der vogel ist aus seinem küfich wieder
erledigt.

3) es kann aber auch der gen. stehn: wöllen genanten keiser
der beschwerung des gefengnis, damit er behaft, gnediglich
erledigen. LUTHER 3, 421'; meines dienstes bin erledigt wor-
den. SCHWEINICHEN 2, 360; sie würden auf die oestern der
belägerung und alles mangels erledigt werden. KIRCHHOF
wendunm. 465'; ich wollte ich wäre ihrer erst wieder erle-
digt. TIECK 9, 183.

4) sich erledigen, los, frei machen, nach denselben fügen:
a) vermittelt des lochs, so der dolle fährlich hiebevur
in die thür geschnitten, hätte ich mich wol erledigen kön-
nen. Simpl. K. 211. die sache erledigt sich leicht, ist ohne
weiteres fertig.

b) will einer in die wüste predigen,
der mag sich von sich selbst erledigen. GÖTTE 2, 243;
eine hypothese, wodurch er sich von der traurigen nothwendigkeit erledigen konnte, einen menschen hassen oder verachten zu müssen. WIELAND 8, 246.

c) ich ergriff endlich das einzige mittel, das mir übrig blieb, mich der albernheit rolle, die ich in dieser scene spielte, zu erledigen, ich entfloß. WIELAND 2, 59; mit der freude eines mannes, der sich eines drückenden geheimnisses erledigt hat. 3, 364;

der herzog kann sich des gedränges kaum erledigen. sie heben ihn vom pferd,
sie küssen seinen mantel, seine sporen. SCHILLER 467^a.

vgl. entledigen.

ERLEDIGER, m. redemptor, liberator, erlöser: das leben unsers erledigers Jesu Christi. Nürnberg 1514. 4; herzog Ermann (Arminius) sol von iederman genennet werden ein erlediger teutscher nation. AVENTIN 1566, 127.

ERLEDIGUNG, f. 1) loslassung, freilassung des gefangenen: gnädigster keiser, nemet ir nit dafür einig stat, schloß oder gelt vor erledigung? Aimon s. 3; hettent ir alle meine brüder in gefenknuß und werent in willens sie zu henken, danoch umb irer erledigung willen, so geb ich euch Magis nit. ebenda; davon hab ich den halben theil dem schultheissen geschenkt, der ist mir ein guter bürg zu meiner erledigung. KIRCHHOF vendum. 274^a; ich gab dem räuber zu verstehen, daz ich von einem ganz andern stande sei, als mein sclavenmäziger anzug zu erkennen gebe, und hat ihn aufs inständigste mich nach Athen zu führen, wo er für meine erledigung erhalten würde, was er nur fordern wollte. WIELAND 1, 46.

2) liberatio, relaxatio: es vermocht Reinharts Braun (bayart) von schwere wegen des mühlsteins die hühe des wassers nit begreifen, da er aber das vermerkt, er schlug als fast mit den farnen füßen bis der stein zu stücken zerbrach und er zu berg kam, also schwam er über die Mas bis auf jenseit des wassers. und da er auf das land kam, er schüttet das wasser von ime und schrei laut, darnach lief er, als fast er immer mocht, bis zu dem geweld Ardenien die grosze dicke. da keiser Carle sah, das der Braun darvon kommen was, es bewegt in zu groszer betrübnuß, also das er von leid seiner vernunft heinah beraubt wer worden, aber alle dursten waren des Braunens erledigung hüchlich erfrewet. Aimon B. 2^a.

3) erledigung des handels, der sache, des schreibens.

ERLEEREN, evacuare, ausleeren, leer machen, mhd. erlären:

erleret was der palas,
der é so vol der töten was. klage Holzm. 2429.

mhd. soll ein mensch geschickt werden zu entphohn die gnad gotts, so müsz er sich erlären von üppigkeit, anmüt und hebe diser welt. KEISERSBERG postill 3, 19.

ERLEGEN, part. praet. von erliegen, ahd. arlügen, mhd. erliegen, bei MAALER 113^a erlügen, lassus, faul, unlustig; er ist am wein erlügen und gestorben, immortalus est in vino; erlagne hiule, die ietz müd sind und erlügen honig ze machen, emeritae apes; erlagne henn, die sich ausgelegt hat, effocta gallina; fauler und erlagner mensch, frigidus homo; der feind ist uns erlegen (succubuit); die ungerechte sache ist nun erlegen; under disen reden kam ein bot auf einem falhen pferd, das war gar müd und erlegen. Aimon b. 4^a; gleich als ob ir erlegen und müd werent. m. 5^a; so lassent uns nit reiten als faul und erlegne menschen, sonder als münliche ritter. m. 6^a; so seind wir wol halber erlegen. n. 1^a; fast erlegen und müd was (fessus et confectus). p. 3^a; also bracht er erlegne sache (rem inclinatum) wider auf. TACIUS bei Fronsp. 3, 254^a.

ERLEGEN, erlegen machen, ganz wie fällen fallen machen; anders auszusprechen als das vorher gehende starke part.; ahd. irleccan, mhd. erlegen, goth. uslagjan, ags. āleccan, schw. erlägga, dän. erlägge. das part. lautet goth. uslagids, ahd. irlegit, mhd. erleit, nhd. erlegt.

1) ein thier, wild erlegen, fällen, zu boden strecken, sternere, occidere: einen löwen erlegen; auf der jagd wurden zwei wölfe und ein fuchs erlegt;

nur maulthiere erlegt er zuerst und hurtige hunde. II. 1, 50.

2) den feind, gegner erlegen, schlagen, besiegen, caedere, vincere: der könig der feinde wurde selbst in der schlacht erlegt; also griffen si uns unterwegs an und erlegten uns, das wir von uns werfen müsten, was wir hetten. FRANK weltb. III.

233^a; erlegte in einem groszen treffen ihren könig Wismar mit vielem volke. MICRILIUS 1, 62;

der tod, den Evä schuld erregte,
wird durch Maria frucht erlegt. GRYPHIUS 2, 291;

hat die feinde auf das haupt erlegt (wie auf das haupt geschlagen). ZINNGREIF apoph. 24, 20; machte er sich des folgenden tages über die Teutonen, die er ebenfalls aufs haupt erlegte und eine unzählige menge derselben gefangen bekam. MASCOU 1, 12; weil er die meisten gallischen völker in einem haupttreffen bei Amagetobria erlegt. 1, 19; unter anführung des jungen Constantini, der den 20 apr. 332 die Gothen in einem blutigen treffen erlegt. 1, 225; fiel ein schwarm Alanen in Italien ein, aber Ricimer erlegte sie in der gegend von Bergamo. 1, 473; Alboin erlegte die Gepiden in einem blutigen treffen und ihr könig blieb selbst auf der walstatt. 2, 176; bei meines vaters gruft hat sie mein arm erlegt. J. E. SCHLEGEL 1, 207;

er erlegte seinen gegner im zweikampf. die beispiele zeigen, daz dies erlegen, so wie schlagen, aus dem sinne des fällens, tödtens in den allgemeineren des überwindens, besiegens, ermüdens übertritt: einse eifer erlegen, lau und unlustig machen, studia alicujus tardare. MAALER 114^a; sonst verletzte, erlegte, kranke knechte heiszt es bei FRONSPERG 1, 65^a für niedergelegte, ermattete; Markgraf konnte nun nichts mehr vorbringen und vorhalten. er lag erlegt (ermüdet), aber nicht aus furcht. J. P. komet 2, 74. ich habe mit dem text alle meine widersacher uberteubet und erlegt (besiegt, widerlegt). LUTHERS fischr. 2^a; so hat er in doch nicht confutiret noch erlegt. 292^a; erlegt (fatigat) ers mit arbeiten. TACIUS bei Fronsp. 3, 240^a. diese bedeutung von erlegt stimmt zu der von erlegen, confectus.

3) wälder, bäume erlegen, fällen, städte erlegen, einnehmen, bezwingen: Alexandria, so oft bestritten und mit so vielfeltigen kriegern erlegt, ist sie fast baufellig gemacht worden. FRANK weltb. 16^a;

wie beugten sich, erlegt durch ihren strich die wälder!
GÖTTE 1, 135.

ähnlich ist kegel erlegen, niederwerfen, schießen: mein vater erlegte selbst mit mir kegel. HIPPEL 1, 41, was an das abwerfen und erlegen des Jupiters zu Hildesheim erinnert. mythol. s. 172, 173.

4) erlegen für auslegen, einlegen, belegen, caclare, lessellare, tessellis sternere,

mhd. dô vânt diu maget reine
ein schächzabelgesteine,
unt ein brêt, wol erleit, wît. Parz. 408, 21;
ein swêrt brûn unde brêit,
scharpf und wol erleit. Eract. 1194;

ein vürspan
geworht ûg edelem golde
und erleit, als êg solde,
mit edelen guoten steinen,
grözen und niht kleinen. Mai 42, 4;

nhd. allein vornen, so sie (die zapfen) etwas abgelauten, wider mit stal aufs neuw erlegt. KIRCHHOF mil. disc. 25. so werden auch pflugscharen, pflugeisen, keilhaue erlegt, neu angeschweizt, geschärft. was meint aber die erlegte kugel? theue alsdann die erlegt kugel zusammen. FRONSP. kriegsb. 1, 148^a.

5) solvere, numerare, auflegen, dahin legen, entrichten: das geld erlegen; die kosten erlegen, erstatten; seine zeche, schuld, strafe, steuer erlegen; hiermit erlege ich den letzten gulden; seine reste in guten, gangbaren münzsorten erlegt. Leipz. avant. 2, 32; die schiffe werden ihren Rhein und Neckarzoll nicht defraudieren, sondern dadurch erlegen, daz sie sich von weitem zeigen. J. P. Tit. 1, 16.

6) sein geld erlegen, anlegen, fundare pecuniam:

mein gelt ich dich nicht sehen lass,
fürcht es würd mir von dir genommen,
hab mich vorhin lang kummert drummen,
wie ich mein gelt wol möcht erlegn. AYRAH fastn. 98^a.

ERLEGUNG, f. des wildes, feindes, geldes.

ERLEICHTERN, levare, leicht machen, gebildet wie entlichten: der Rodomonte doch, zu wasser und zu lande,
an seiner schwermuth sich erleichtert nichts befande.
WERDERS Ar. 27, 73.

ERLEICHTERN, levare, ezonerare, leichter machen. ahd. arliberôn, levigare, d. i. polire, glätten. GRAFF 2, 162, aus verwechselung von lēvis facilis mit lēvis, laevis, λείος, wie auch nhd. hlüte für letzteres vorkommt (mehr unter leicht). nhd. behauptet erleichtern seinen natürlichen sinn, und ist gegensatz von erschweren, es hat sowol den acc. der person mit gen. der sache als den dat. der person mit acc. der sache bei sich: und

da sie sat wurden, erleichterten sie das schif und wurfen das getreide in das meer. *apostolg.* 27, 38;

du solst den fremden zwar in freundschaft zu dir laden und ihn, wann er sich klagt, erleichtern seiner last.

Opitz 1, 353;

ach könnte doch mein tod erleichtern seine pein!

Geymius 1, 284;

aber nachdem wir die herzen des traurigen grams erleichtert.

Voss;

so war es ihr beinahe leid, als er zu Danischmenden kam und unter sehr wortreichen versicherungen seiner dankbarkeit und ergebnis gegen ihn um die erlaubnis bat einen wolthäter, dem er nur zu lange lästig gewesen sei, zu erleichtern und zu seinem freunde Feridun zu ziehen. *Wieland* 5, 294; der wichtigste punct seiner neuen regierung war, die Athener von allen hindernissen zu erleichtern. 36, 44; mein herr, diese scene ermüdet mich, ohne sie zu erleichtern. eine auffallende ähnlichkeit verursacht ihren irthum. *H. L. Wagner der wolthätige unbekannte* s. 46; könnte ihr bruder dadurch in seinen sauern geschäften erleichtert werden. *Göthe* 7, 128; ich dächte wir könnten uns beide erleichtern. 7, 135; sie sollten ihn hören, wenn er in vertraulichen stunden sein herz erleichtert. 20, 29;

entdecke mirs, erleichtre deine brust, dem treuen freund vertraue deine sorgen. *Schiller* 442*;

in Worten

erleichtert sich der schwer beladene busen. 246*;

Biester erleichterte mich ungemein mit seiner correctur und zweiten durchsicht des manuscrits. *Nicolas leben von Göring* s. 152; das sollte die sache erschweren und erleichtert sie mir gerade; heute morgen fühlte sich der kranke sehr erleichtert; um dieses zu können mußte er sich aber in der aufreibenden anstrengung jenes ursprünglichen berufs etwas erleichtern. *Niebuhr kl. schr.* 1, 30. gut gesprochen erleichtert den weg. *Srieler* 1134. man sagt, seinen leib, seine blase erleichtern, *alium ciere, mollire*; sich erleichtern. *Steinbach* 1, 1030.

ERLEICHTERUNG, f. levatio, levamen.

ERLEICHTERUNGSMITTEL, n.

ERLEIDEN, *pati, perferre, praet.* erlitt, *part.* erlitten, *goth.* usleiþan, *usleiþi*, *ahd.* irlidan, *irleit*, *irlitan*, *mhd.* erliden, *erleit*, *erliten*; *ags.* ǣlidan kommt nicht vor. das einfache *goth.* leiþan bedeutet *ire*, *usleiþan ezire* (nicht *perire, transire*), das *ahd.* irlidan *transire* und *pati*, weil der durch etwas gehende, fahrende es aushält, auf sich nimmt, erträgt, erfährt und erleidet. im *mhd.* erliden, *nhd.* erleiden ist die urbedeutung des gehens erloschen, nur die abgeleitete des ertragens und duldens haften, wiewol das *part.* *praet.* den begriff des gehens oft durchzucken läßt: die noth ist erlitten = vorübergegangen, vergangen. im *nord.* lida, *schw.* lida, *dän.* lide finden sich beide bedeutungen bis auf heute.

mhd. daz ich vür wâr wol sprechen mac, daz ich sô grôze arbeit nie von ungeverte erleit. *Iw.* 272;

swêr le kumher erleit den erbarmt dês mannes arbeit. 4389;

die truogen sô liechten schin, dês lîht ein hêrze wære verniten, daz ê nîht kumbers het erlitten. *Parz.* 591, 26;

durch wêlche schulde und umbe wâg habet ir die nôt durch in erliten? *Trist.* 105, 29;

nhd. wes Job in groszer duld erlit, des seit erinnert auch hiemit. *Schwarzenberg* 158, 2,

wo wes auf des attrahiert ist; meinstu aber, dein herz müge es erleiden oder deine hende ertragen zu der zeit, wenn ichs mit dir machen werde? *Es.* 22, 14; wer wird aber den tag seiner zukunft erleiden mügen? *Maleachi* 3, 2; der herr des himels gebe dir freude für das leid, das du erliden hast. *Tob.* 7, 20; und da er zuletzt den stank selbs nicht mehr erleiden kunde. *2 Macc.* 9, 12; weil sie bisher so viel gewalt und unrechts erliden hatten. 10, 12; habe du nichts zu schaffen mit diesem gerechten, ich habe heute vil erlitten im traume von seinetwegen (*ahd.* managu bin ih thruenti hiutu in gisiune thurub inan). *Math.* 27, 19; und da war ein weib, das hatte den blutgang zwelf jar gehabt und viel erliden von vielen erzten (*goth.* jah manag gapulandeí fram managaim lēkjam). *Marc.* 5, 26; meinet ir das diese Galileer für allen Galileern sündler gewesen sind, die weil sie das erliden haben? *Luc.* 13, 2; und da wir grosz ungewitter erlitten hatten. *apostolg.* 27, 18; ich habe mehr gearbeitet, ich habe mehr schlege erliden. *2 Cor.* 11, 22; dreimal habe ich schiffbruch erliden (*prim sinþam usfarþón gatavida us skipa*).

11, 25; welche am glauben schiffbruch erlitten haben (*goth.* naqadai vaurþun). *1 Tim.* 1, 19; etliche haben spot und geiseln erliden, dazu band und gefengnis. *Ebr.* 11, 36; von welches wegen ich mich beßissen habe des alten natürlichen, jedermann verständig teutschen, so in gemeinem brauch ist, in den alten sprüchen, wolgesetzten reimen und sprichwörtern gefunden wird, und ja dennoch nicht zu weit, als viel möglich ist, und die art der sprachen erleiden mügen, vom latein. *Aventin* 1*; ein strom von so heissem wasser, das wir die hend nit darinn erleiden mochten. *Frank weltb.* 223*; gibt doch die erfahrung, das oft die erz so heiz sein, das man kein hand dran erleiden kan. *Mathesius* 36*; wofür aber einer das nachreisen nicht erleiden (*mag*), soll derselbig in dem nechsten spital erhalten werden. *Fronsp.* 3, 119*;

du hast eine gerechte strafe erlitten;

wann abends uns die braune nacht

im schatten schwarz verkleidet,

und ich dann meine sünd betracht,

grosz noth mein herz erleidet. *Spez trutzn.* 77 (83);

die zimmer unterscheiden

versüssens mit geruch,

sie stank noch wust erleiden,

er draussen fällt im flug. 123;

und wenn er in freundschaftlicher mittheilung unerschöpflich war, so stockte gleich alles bei ihm, wenn er widerspruch erlitt (*erfuhr*). *Göthe* 25, 245;

o schimpfliche gewalt, die wir erleiden. *Schiller* ...;

erleide was du suchtest. 473*;

sie hat es überstanden, wunderbar

hat sies erlitten. *Tierck* 2, 156;

nur das wird wahrhaft besessen, was errungen, ermüht und erlitten wurde. *Immermanns Epigonen* 1, 83. wir ziehen heute in den meisen fällen das einfache verbum vor und sagen: schmach, noth, kummer, unrecht, schiffbruch leiden, so warm als man es leiden kann, als es die hände leiden. hingegen scheiden wir widerspruch erfahren (*erleiden*) von widerspruch leiden (*ertragen*).

ERLEIDEN, ganz verschieden von dem vorigen, und zu leid *invisus, odiosus*, *ags.* lād, *engl.* loath, *alts.* lēth, *alln.* leidr, *schw.* dän. led gehörig. stets mit dem dativ der person.

1) leid sein, *laedere, fastidire*, *ags.* lādian, *engl.* loathe: es will mir schier anfallen erleiden. *Plater* 100; nems geld einer nit, so nems der andre, es ist niemands erleidet. *sch. und ernst cap.* ...; hünere seind im erleidet. *kl. weise reden* 92*; zu zeiten schlafen wir bei (*voluptatibus veneris fruimur*), zu zeiten erleidts uns. *Frank sprichw.* 1, 96*;

solch böse gedanken laszt euch erleiden. *H. Sachs* V, 230*;

auf erd uns nicht erleiden mag,

diese schön gräfin zu vermeiden. *Ayres* 391*;

nit furcht euch vor weltlicher pein,

schwert, prant sol uns nit erleiden. *Schweizerl aussendung* 8*;

den podagramischen wird das tanzen erleiden. *Fischart groszm.* 139; einer tugendergebenen frauen wird gewis das tanzen erleiden. *ehz.* 75; damit das essen und trinken keim erleide. *bienenk.* 15*; welche thaten, wie grosze potentaten und regenten gemeinlich, wann innen das jagen erleidet, ein handwerk oder sonst geschäft herfür suchen. *Garg.* 185*; ist euch dan das liebe teutsche so gar erleidet? *Philander* 2, 69; darnach aber einer aus uns erdappt wurde, ... zumal ich ihn einen halben tag mit einem eisern halskragen am pranger stehen, ihm auch ein ohr abschneiden und mit ruthen ausbauen sahe, erleidet mir das handwerk. *Simpl. K.* 634; das was die grammatici und schulfüchse wissen müssen, war mir bald erleidet. 750. erleiden, ekelhaft sein oder werden. *Rädelein* 252*. die participia erleidet lassen sich auch unter 2 bringen, jenachdem es ist mir erleidet sowol bedeuten kann es ist mir leid geworden als verleidet worden.

2) leid machen, *invisum reddere, verleiden*:

mhd. ich Venus wil ir allez daz erleiden

swaz minneclîch geschaffen ist. *MS.* 1, 3*;

ir minneclîchen lîp den kan mir nieman wol erleiden.

1, 185*;

sô mac mir dehein nôt,

âne den gemeinen tót,

den willen erleiden. *Hartn.* 1 büchl. 1533;

nhd. einsiedel werden ... das kund im weder vatter, schwester noch freund erleiden. *Wickram rollw.* 7*; er wust nicht, womit er ir das ... mücht erleiden, damit sie in nicht so vielmal überlief. 80*; wenn man einem ein ding erleiden wil, so spreche man nur, es sei gemein und alt ding, so veracht mans. *Luther tiachr.* 443*; womit er dem herlichen ritter den hof erleiden wolt. *Galmey* 178;

Türk, wie du suchst, wirst finden bescheid,
Teutschland muss dir werden erleidet. SCHMELZL Lobspr. 106;
kein mensch kan im das weib erleiden. AYMER 106°;
mir sie kein mensch erleiden soll. 350°;
du wilst mir mein haus erleiden,
das ich vom haus bloss soll scheiden. FISCHART ehz. 48;
mürrisch sein thut als (alles) erleiden. 36;
lasst euch nicht durch ihren schein
erleiden weder hier noch wein. groszm. 142;

gleichwol wird der sonnen vierztäglicher gegensein mit
der fasten etlichen das widerfleisch erleiden. groszm. 103;
welchs warlich so abscheulich zu hören ist, dasz es alle
alleluja, orgel, pfeifen, posaunen und hölzln gelächter durchs
ganz jar eim in der kirchen erleiden soll. bienenk. 45°;

sie aber kont ihr doch drumb nicht erleidet werden,
schön dünkt ihr ihr gesicht, ihr wesen und geberden.

WERNERS Ar. 25, 30;

Gallus meidet grobe laster, eines hat er doch erkost,
dass man ihm nicht kan erleiden, dasz er gar zu männlich ist.
LOCAU 3, 42, 11;

wie einer ihm könnte die trunkenheit erleiden. ZINKGR. 424, 5;
alles zu thun, was die arbeit in unordnung bringen und was
die tagelöhner und den meister dem junker erleiden kann.
PESTALOZZI L. und G. 1, 127.

1 ist heule ganz geschwunden, 2 meist durch verleiden ersetzt,
vgl. auch entleiden.

ERLEIDENLICH, *tolerabilis*, *erträglich*, *leidlich*, von erleiden
= mhd. erliden *gebildet*: item so man ein besatzung eins
schlossz je nicht lenger erhalten oder zu keiner ziemlichen,
erleidenlichen richtung kommen mag. FRONSPERG 1, 128°.

ERLEIDENTLICH, dasselbe: es wäre aber vor die leute im
haus erleidentlicher, doch nicht zu ihrer besserung erspriesz-
licher gewesen. SIMPL. vogelnest 1, 13.

ERLEIDIGEN, was erleiden = mhd. erleiden, *invisum*
reddere: die vom adel erleidigen den fürsten das studieren.
LUTHERS tischr. 394°. auch von SEB. HELBER 35 angeführt. vgl.
leidigen und beleidigen.

ERLEIDLICH, *tolerabilis*, *leidlich*: dis weib ist nichts werd
und ganz unerleidlich (*unleidlich*, *unerträglich*). FISCHART ehz. 18;
erleidlicher ist tausend freunde verlieren, als einen vergif-
teten (*giftigen*) feind sehen und leiden müssen. pers. rosenh. 5, 14;
das ist kein überflus, wenn man vornehmen leuten zu
bestätigung fernerer bekanntschaft einen erleidlichen (*ziem-
lichen*, *anständigen*) ehrenbecher bescheid thut. WEISE erz. 18;
mein (*des kranken*) zustand war ziemlich erleidlich. Felsenb. 1, 233;
nach einem erleidlichen winter. 1, 591; so habt die
gnade mir zu versprechen, dasz ihr den übelthäter nicht am
lehen strafen, sondern ihn nach eurem gefallen nur in sol-
chen erleidlichen stand setzen wollet, euch und keinem an-
dern redlichen manne mehr zu schaden. 2, 287; weil sie mir
manchen verdruz vertreiben, eben darum sind sie mir er-
leidlich. J. E. SCHLEGEL 2, 343; unter erleidlichen bedingungen.
FICHES reden an die d. nation 263. das ahd. leidlih *exceera-
bilis*, *delestabilis* ist ganz ein anderes wort und hat ei, nicht i.
GNAFFS bemerkung 2, 173 ist darum untreffend.

ERLEIERN, *fidibus lucrum facere*, erleiren STIELER 1141:

wie unser groszer Bav noch seine saite stimmt
und mit geschickter hand die mahlzeit sich erleiert.
RADNER 2, 87.

ERLEINEN, *adniti*, *anlehnen*; erleint *adnixus*. MAALER 114°.

ERLEN, *alneus*, s. erlin: erlenes holz;

blühn schon einmal diese fruchte,
ach so ist es warlich aus,
und des alters schaugerichte
sind ein erliner blumenstrausz. GÜNTHER 923.

ERLENBACH, *m. rivus alnis consitus*, vgl. erlebach:

an diesem bain, vom erlenbach durchtanzt,
ein gärtchen nur vor einer kleinen hütte,
mit schlanken pappeln malerisch umpflanzt,
ist alles was ich vom geschick erbittet. MATTHISSON 13;

wie schön der mond die wellen
des erlenbachs besäumt,
der hier durch binsenstellen,
dort unter blumen schäumt. 126.

ortsname, z. b. Obererlenbach, Niedererlenbach in der Wellerau.

ERLENBAUM, *m. alnus*. FRISCH 1, 225°.

ERLENBLATT, *n. folium alneum*:

froh und bange
lausch ich lange
auf der amsel abendlded,
wie, umhüllt von erlenblättern
nachtigallen ziehend schmettern
und der bibitz lockt im ried. SALIS 61.

ERLENBOGE, *m. arcus alneus*, i. e. *inutilis*, qui facile rum-
patur. STIELER 387.

ERLENBUSCH, *m. virgultum alneum*, *alnetum*:

in eines erlenbusches nacht. GÖKINGK 1, 75.

ERLENFINK, *m. fringilla spinus*, *zeisig*.

ERLENGANG, *m. ambulacrum inter alnos*:

und noch glänzet das laub des gebogenen erlanganges.

Voss;

die umschlingende flut scheidet vom weltgeräusch!
darum lockte mich stets deiner gestade ruh
und die dämmerung, o insel,
deines duftenden erlangangs. MATTHISSON 114.

ERLENGBÜSCH, *n. alnetum*.

ERLENHÄHNCHEN, *n. chrysomela alni*.

ERLENHAUPT, *m. eigennamen*, Erlenheubt. weisth. 1, 790.

ERLENHOLZ, *n. ellerholz*. STIELER 387.

ERLENHÜPFER, *m. curculio alni*.

ERLENKÖNIG, siehe erlkönig, m. GÜTHE 1, 183.

ERLENREIHE, *f. ordo alnorum*:

entlegnes thal von fichtenhöhn begrenzt,
mit erlenreihn umhagte flache matten! SALIS 146.

ERLENRINDE, *f. cortex alneus*:

als mir ihr auge nicht mehr schien,
wollt ich in die gebölze fliehn,
wollt ich wild wie der eisbär sein.
da sollten gras und erlenrinde
für immer meine nahrung sein.

KRITSCHMANN im gött. musenaln. 1773 s. 8.

ERLENSAUGER, *m. chermes alni*.

ERLENSCHATTE, *m. umbra alnorum*:

ich lag auf grünen matten
an klarer quellen rand.
mir kühlten erlenschatten
der wangen heissen brand. KOSKARTEN poesien 2, 43;
auf den grünen matten
langs dem wiesenbach,
wo im erlenschatten
ich süßträumend lag. s. 278.

ERLENSCHWAMM, *m. agaricus alni*.

ERLENSPANNER, *m. phalaena alni*.

ERLENSTRAUCH, *m. frutex alneus*:

hell in bläulicher glut flammte des erlenstrauchs
zarigekräuselt laub. Voss;
nur der emmerling zirpt oben im erlenstrauch. SALIS 56;
ein här saz einst an einem erlenstrauch
und leckte sich an seiner tatze. GLEIM der kater und die katze.

ERLENWEIHER, *m. stagnum alnis septum*:

wo am trüben erlenweiher
dürres rohr im winde tönt. MATTHISSON 179.

ERLERNBAR, *quod addisci potest*.

ERLERNBARKEIT, *f.*

ERLERNEN, 1) *addiscere*: wol und eigentlich lernen, *per-
discere*, in eim fůrgang erlernen, *attingere in transitu*. MAALER
114°; selber ersehen und erlernen. *publicationspatent* zur
Frankf. reformation von 1579; erlern mit allem fleisz deinen
nehesten. Sir. 9, 21; da berief Herodes die weisen heimlich
und erlernet mit allem fleisz von inen, wenn der stern er-
schienen were? Matth. 2, 7; ich wil aber gar kürzlich zu
euch komen und erlernen, nicht die wort der aufgeblasenen,
sondern die kraft. 1 Cor. 4, 19;

eln jüngling, den des wissens heiszer durst
nach Sais in Ägypten trieb, der priester
geheime weisheit zu erlernen. SCHILLER 70°.

2) sich erlernen, *sich erkunden*, *raths erholen*: item wissen
wir vor recht, betten sie ein urteil, inne des (in das?) sie
sich nicht verstunden, das (des?) soln sie sich erlernen an
den lantscheffen zu Richenbach. weisth. 3, 402.

ERLERNENSWERTH: was zur classischen erziehung leh-
rens und erlernenswerth sein möchte. WOLFS mus. der
allerth. w. 1, 90.

ERLESCHEN, s. erlöschen.

ERLESEN, *legere*, *eligere*, *selegere*, mhd. erlesen.

1) körner, kräuter, flocken auslesen, rein lesen:

welche sei so rein, als bettens taubn erlesen.
RUBENS Susanna (1536) s. 47;

so kan ein grosze gemein nicht durchaus rein sein, als
betten sie die tauben erlesen. MATHESIUS 1562, 309°; mit dem-
selben mummelt und mummelt er alle seine kirchenlösuns
(*kyrieleisuns*) und erkernet, ertreschet und erlas es so eigent-
lich, das nicht ein einigs körnlin umbsonst auf die erd ful.
Garg. 162°; die ursach des fleiszigen erlesens allerhand Rom-

gras und sanct Peterskräuter. *bienenk.* 2'; kinder, welche sich sorgfältig und emsig beschäftigten die flocken der baumwolle auseinander zu zupfen und die samenkörner, splitter von den schalen der nüsse nebst andern unreinigkeiten wegzunehmen. sie nennen es erlesen. GÖTTE 23, 52; es wird die erlesene oder gereinigte baumwolle auf die karden, welche in Deutschland krämpel heißen, gleich ausgetheilt, gekardet. *ebenda.* vgl. auslesen, belesen.

2) leute, männer, haufen: zuerst kamen herzog Reichart von Nordmandi mit dreiszigtausend wolgerüster mannen, darnach der graf Gui von Burgundien, der bracht ein erlesnen haufen. *Aimon* b 5';

über die wogen zu gehn, von erlesenem volke begleitet.

Il. 3, 47;

sie haben sechzig fähnlein schon beisammen erlesnes volk. SCHILLER 359';

und wärs zu denken, dasz parteienhasz den einzelnen bestände, können vierzig erlesne männer sich in einem spruche der leidenschaft vereinigen? 412';

die zu einem fest erlesenen (eingeladenen). KLINGER 3, 251; damit sie aus ihnen einen gemahl erlese. 10, 41;

erlesen ist dir ein bräutigam. RÜCKERT 434;

indessen führt ein rascher wind vom lande die drei erlesnen fort mit günstiger hast.

(portava intanto il bel numero eletto del tre buon cavalier l'aura seconda). *Ar.* 41, 35.

erlesen, *exquisitus*, vgl. auserlesen.

3) Dorco sagt zu seiner frau 'o ich wil es noch erleben, was dir wird dein andrer mann für erlesne stöße geben'. LOGAU 3, 195, 25;

ob wir Deutschen unsre trachten alle jahr gleich new erlesen,

dennoch ist noch nimmer keine nur ein jahr durch recht gewesen. 3, 253, 203;

ausgeleert des weines gläser, den der wirt erlas! VOSS 6, 5;

wol denn, woforn mir ein andres verleihn die edlen Achaier, meinem sinn es erlesend, das mir ein voller ersatz sei.

Il. 1, 136.

4) es ist aber ein eigen erlesen und nicht gottes werk. LUTHER 4, 516';

und was du denn erlesen, das treibst du, starker held, und bringst zum stand und wesen, was deinem rath gefällt. PAUL GERHARD;

darf ich mir noch ein glück zum letzten ziel erlesen, so stell im schoiden sich bei mir kein schrecken ein.

HAGEDORN 1, 29;

gemeiner tugenden kann nur ein held entrathen, der glanz von seinem ruhm strahlt aus erhabnen thaten, aus dem, was andern schwer und unerreichlich fällt. die niedern müssen sich ein leichtes lob erlesen. 1, 92; der Houdart, den ich mir zum muster nie erlesen. 1, 104;

sind da beseelte wesen,

so ist ihr wohnplatz nur zu ihrer qual erlesen.

KÄSTNER 1, 72;

ich trink, und trinkend fällt mir bei, dasz sie, die schöpfung, dreifach sei, die nach der reih der sichtbarn wesen der allmacht wink zum sein erlesen. LESSING 1, 68.

5) erlesen, aus den buchstaben erschen, lesen im gewöhnlichen sinn:

mhd. an wülen buochen hant si daz erlesen? WALTHER 34, 2;

mhd. ewer schreiben haben wir erlesen. LUTHER 3, 132'; des sinn ich dazemal verfasset und euch zugeschriben hab in hofnung ir wurdind es nach fliszigem hören und erlesen annehmen. ZWINGLI 1, 54. *statt dieses erlesen braucht die geschäftssprache auch verlesen.*

ERLETZEN, *laedere, verleszen*:

mancher mann, der sonst war werd, ward erletzet durch dein schwert. FLEMING 303.

sich ERLETZEN, *se delectare, sich ergetzen*, vgl. das einfache letzen:

wenn Duban ehre geizt, so kann er diesmal sich bis zur genüge dran erletzen. WIKLAND 10, 381.

ERLEUBEN, *s. erlauben*.

ERLEUCHTEN, *illustrare, illuminare, ahd. arliuhtan, mhd. erliuhten, goth. aber inliuhtjan, das gleich den lat. wörtern mit in gebildet ist*.

1) im eigentlichen sinn: es war aber ein finster wolken und erleuchtet die nacht (et erat nubes tenebrosa et illuminans noctem). 2 Mos. 14, 20; das unser got unser augen erleuchtet. Esra 9, 8; erleuchte meine augen, das ich nicht im tode

entschlafe. ps. 13, 4; denn du erleuchtest meine leuchte, der herr mein gott machet meine finsternis licht. 18, 29; wird dich erleuchten, wie ein heller blitz. Luc. 11, 36; und darnach sahe ich einen andern engel nider faren vom himel, der hatte eine grosze macht und die erde ward erleuchtet von seiner klarheit. *offenb.* 18, 1; die sonne erleuchtet den tag, der mond die nacht; die lampe konnte das zimmer nur spärlich erleuchten; die ganze stadt war abends erleuchtet.

2) *figürlich*, und erleucht in mit dem liecht der lebendigen. Hiob 33, 30; da ward mein seel erleuchtet durch die weisheit. Sir. 51, 27; ein liecht zu erleuchten die heiden (*goth. liuhap du andhuleinai þiudom*). Luc. 2, 32; das war des wahrhaftige liecht, welchs alle menschen erleuchtet. Joh. 1, 9; gehe euch erleuchtete augen ewers verstentnis (*goth. inliuhtida augóna hairtins izvaris*). Eph. 1, 18; und zu erleuchten jederman (*goth. jah inliuhtjan allans*). 3, 9; wache auf der du schleifest und stehe auf von den toden, so wird dich Christus erleuchten. 5, 14; das wort des herrn ist glaslauter und erleuchtet und sterket die augen. MATTHESIUS 1562, 282'; so wolle er mir mein herz erleuchten. SCHWEINICHEN 2, 76; fur einen erleuchten mann gehalten. KIRCHHOF *wendunm.* 365'; mit ganz trefflichen und erleuchten worten. 419';

dein wort, herr, scheint so klar als wol kein mittagslicht, hilf, dasz es mich erleucht und alle blindheit bricht.

LOGAU 2, 173, 78;

sie müssen einen jeden reizen seine provinz zu erleuchten, um sie dem groszen geschichtschreiber in dem wahren lichte zu zeigen. MÜSER 1, *corr.*; der adel war noch erleuchtet. 1, 193; ein philosoph von erleuchteteren einsichten. KANT 8, 258;

herr, mein gott, wie soll es werden?

herr, mein gott, erleuchte mich!

ist wol irgendwo auf erden

rettung noch und heil fur mich? BÜRGER 44';

erleuchtet mädchen, das der geist beseelt! SCHILLER 469';

o dürft ich dich erleuchten! dürft ich dir

verborgne winkel öffnen, wo die schar

verschworener verfolger tückisch lauscht. GÖTTE 9, 289;

ich musz es anders übersetzen,

wenn ich vom geiste recht erleuchtet bin. 12, 60;

das ist eine erfindung oder vielmehr eine wiederauffindung, die unsern erleuchteten (*aufgeklärten*) zeiten aufbehalten war. 14, 23; der graf liesz so auszerordentliche kenntnisse sehen, dasz alle in der gröszen demuth vor so einem erleuchteten kenner und erlauchten beschützer standen. 18, 239; dasz jeder, indem er den andern zu erleuchten trachtete, bei sich selbst auch heller und klarer zu werden bestrebt sein muste. 31, 200; dasz wir in erleuchteten zeiten leben, das ärgert ihn nun und deswegen beweist er, dasz die philosophen nicht erleuchtet sind. 33, 116; mit einer von träumen erleuchteten brust. J. P. Hesp. 1, 153; sie durch die tiefen, kalten höllensüsse des lebens mächtig zu tragen, das hätte sein leben erleuchtet. *Til.* 2, 67.

3) *intr.* erleuchten, *illulescere, apparere*,

mhd. üz den soumschrienen manic edel stein

erluchte in quoter wæte, die ruorte vrouwen hant.

Nib. 749, 3;

nhd. der sal erleuchtet von hundert kerzen; es erleuchtet. *leuchtet ein*; die wahrheit seiner behauptung erleuchtete daraus.

ERLEUCHTIGEN, *was erleuchten*.

ERLEUCHTIGUNG, *f. erleuchtung, belehrung*. KEISERSBERG *post.* 4, 34.

ERLEUCHTNIS, *n.* der ewige gott geb mir und dir ein war erleuchtnus in Christo Jesu. *ein schöner dialogus von Martino Luther und der geschickten botschaft aus der helle*. 1523. 4. A 2.

ERLEUCHTUNG, *f.* 1) erleuchtung der halben kugel; erleuchtung der stadt.

2) erleuchtung des verstandes. GELLERT 7, 5; denn zu deines vaters zeit ward bei im erleuchtung erfunden, klugheit und weisheit. *Dan.* 5, 11; der hat einen hellen schein in unser herzen gegeben, das durch uns entstande die erleuchtung von der erkenntnis der klarheit gottes (*goth. saei jah liuhtida in hairtam unsaraim du liuhadein vulpaus gups*). 2 Cor. 4, 6.

ERLEUCHTUNGSGRENZE, *f.* diejenigen gegenden auf dem monde, die der erleuchtungsgrenze nahe liegen. BRANDES *astronomie* 1827. 2, 23.

sich ERLIEBEN, *se delectare, sich erlustigen, erfreuen, ein seltnes, hübsches wort, zu welchem auch noch kein ahd. irliupōn, mhd. erlieben gefunden ist*: das sie sich einmal mit eblen, wie die magd an dem tanze, erlieben, ermüeten. *kriagsb. des*

frides 199; dasz er sich über diese neue erfindung bei sich selbst so hoch erliebt und erlustiget. *FRONSP.* 2, 102*.

ERLIEGEN, s. erlügen.

ERLIEGEN, *fascicare, deficere, succumbere, niederliegen, unterliegen, liegen bleiben, ahd. arligan, irigan, mhd. erligen; parl. praet. ahd. arlëgan, mhd. erlëgen, für dessen adjectivische verwendung oben sp. 597 schon belege angeführt sind.*

1) mir erliegt, stockt, geht aus, vergeht, schwindet: er het ein laute, starke stimin, die im nit erlag; mir ist die pfeif erlegen (der athem ist ihr ausgegangen, ich kann nicht mehr blasen). *Plautus Menechm.* 1550 s. 101*; mir wird erligen der gesang als der nachtigallen (ich werde nicht mehr singen können). 116*; mir erliegen (vergehen) die gedanken;

im kampf mit diesem paradoxen heer erliegt ihm die kraft der überlegung. *GOTTER* 1, 381.

2) damit nicht etwan der subtilste theil verschwinden, der grob und dicke aber erligen und sitzen bleibe. *UFFENBACH* 2, 121; kurz darvon zu reden, backen, brauen, kochen, waschen und viel anders unzählchs mehr erligt (geht nicht von statten), wo kein wasser, oder das unnütz und stinkend ist. *KIRCHHOF mil. disc.* 166; ich kann dieses nicht auf mir erliegen (sitzen) lassen. *RÄDLEIN* 252*; erligen und stürben. *MAALER* 114*; gar erligen; ungerochen bleiben und erligen, *jacere inultum. ebenda;*

daran der lanzknecht vil erligen. *H. SACHS* II. 4, 58*;

wer will heute nicht erliegen,
wer wird heute nicht ein thör? *GOTTER* 1, 295;

die für gott und gesetz, für eltern, weiber und kinder
stritten und gegen den feind zusammenstehend erlagen.
GÖTTE 40, 337.

3) das pferd erlag seiner last; das heer erlag dem feinde;
er hat der feinde mehr, und oft
erliegt der stärkste gleich dem schwächsten. *LESSING* 2, 306;
er wird der macht der verführung erliegen; dem schmerz erliegen. *GOTTER* 1, 102. 283;
er erlag der entzückung. *Messias* 13, 116;
und ich wär dieser wonne nicht erlegen? 14, 318.

4) tr. erliegen, *cubando necare, mhd. ub ëz (das kind) diu muoter die wile iht erdrücke oder erlige, sô si ëz süugen wil über naht. BERTHOLD* 212.

5) sich erliegen = erliegen: der schlamm, den man aus den teichen und gruben haben kan, ist auch sehr gut zum dungen und dem geträde dienlich, doch dasz er im alten monden ausgeworfen und zuvor ein ganzes jahr übereinander sich erlügen und gefaulet habe. *HONBERG* 3, 2, 15*. s. verliegen.

ERLIEGEN, n. *perniciēs, unterliegen:*

so wollst du, blit ich, stand und namen sagen,
sind bitten im gefecht nicht unerlaubt,
damit ich wiss, im fallen oder siegen,
wer meinen sieg ehrt oder mein erliegen.

GRIEZ Tassos befr. Jer. 12, 60.

ERLIN, *alneus, erlen:* erline pfäl, *pali alnei. MAALER* 114*. *STIELER* 387; erlin wald, *alnclum;* nimb ein junges eichin laub oder ein erlins. *SEUTER* 420.

ERLINDEN, *emollire, delinire, mhd.*

aus wollte er mit den zeichen
erlinden und erweichen
die küneginne spæhe. *tr. kr.* 22460;

nhd. erlinden, lind und weich machen. MAALER 114*. *auferlinden. STALDER* 2, 173.

ERLINDERN, dasselbe: hat herr Leonhart ein rede gethan den fürsten zu erlindern, aber kein ansehen gehabt. *LUTHER* 3, 418*;

das kan nieman als ihr verhindern.
'ein stein wer vil eh zu erlindern'. *ATYER* 404*.

ERLINDERUNG, f. *emollitio:* und sich von stund an darauf von Wittemberg zu thun an die ende, da er verhoft erlinderung unbeschwert zu erwarten. *LUTHER* 1, 113*.

ERLING, m. einer der zahllosen namen des *cyprinus phoxinus*, erlitz, elritz, die flüssigen laute wie in erle und eller wechselnd.

ERLISTEN, 1) *decipere, fullere, berücken, überlisten:* finden, dasz in der speisekammer unter den speckseiten hesser leben ist und des nachts zu ruhen, als auf dem fruchtboden einzelne mäusechen zu erlisten. *GÖTTE* 8, 243.

2) *callide, fraudulentur parare, acquirere. STIELER* 1169:

der mann muaz hinaus
ins feindliche leben,
muaz wirken und streben
und pflanzen und schaffen,
erlisten, erraffen. *SCHILLER* 78*.

ERLITTENLICH, *patienter:* erlegenlich oder erlittenlich, *perpesse. voc. theut.* 1482 g 6*.

ERLITZ, m. oder erlitz f., was erling:

fach hasel, erlitz und die kressen,
rolaugen, weiszilch und die pressen (brassen, brachsen).
H. SACHS I, 424*.

ERLKÖNIG, m. s. erlenkönig. in *HERBERS stimmen der völker* (1778) wurde das dän. *ellerkonge, ellekonge, d. i. elverkonge, elvekonge, also elbkönig, elbenkönig, beherscher der elbe* (sp. 400) fälsch übersetzt, was hernach auch *GÖTTE* verführte. einen erlkönig gibt es in keiner sage.

ERLOBEN, *laudando obtinere. STIELER* 1172: müchtet ihr euch nie etwas anderes als gift erloben, verdammte schmeichler. *LESSING* 1, 148; dieses und unzähllicher ähnlicher frevel ungeachtet ... gelang es hrn. Klotzen, sich einen anhang zu erschlappen und einen noch größern sich zu erloben. 9, 203.

ERLOCKEN, *allicere, illicere, inducere, producere, verlocken:* erweichen, erlocken und bezaubern, das sie gegeneinander holdseliger sich ergeben. *FISCHART* ehz. 2.

ERLÖGEN, s. erlügen.

ERLÖS, m. *pecunia parata:* der erlös war gering, reichlich.

ERLÖSCHEN, *extingui, ahd. arlescan, arlasc, arloscan, mhd. erleschen, erlasch, erloschen, nhd. früher noch erleschen, erlasch, erloschen, heute schlechter erlöschen, erlosch, erloschen:* das licht ist erloschen. 4 *Esr.* 16, 22;

dem tod het er sich gar ergeben,
indem ihm auch das licht erlasch,
groß angst und furcht sein hertz durchdrasch.
H. SACHS I, 177*;

also in des ritters herz die unmäßige liebe sich endet und erlosche. *Bocc.* 2, 186* (in älteren ausg. sich endet und erlasch);

erloschen was ir trutzigkeit. *SOLTAN* 374;

wenn ich seh das gericht in des sohns erloschnen (so) geberde.
Messias 5, 736;

ich sahe die krone
um sein haupt, und sah wie in dämmerung erlöschen der engel
anlitz. 15, 1281;

indes war des führers
glanz in dämmerung erloschen. 16, 508

auch alte halb erloschene augen heiterten sich auf. *WIELAND* 2, 31; ein in dem körper erloschner grad der kraft. *KANT* 8, 146; die alten tugenden sind erloschen. 9, 4;

alsbald erlischt der wange roth,
des blauen auges schlimmer. *GOTTER* 1, 94;

selbst natur lockt mich vergebens,
mit der fackel deines lebens,
Lalage, erlosch sie mir. 1, 104;

so glomm er langsam weg, erlosch und merkt es kaum.
1, 406;

ist dein zorn erloschen? 2, 281;

soll, sprach er, soll mein Albion vergehen,
erlöschen meiner helden stamm? *SCHILLER* 20*;

blos ein paar glühende augenblicke zischen und erlöschen auf dem eifeld des lebens. *J. P. Hesp.* 2, 22; mit erloschnem grauem blick. *Fibel* 44; dieser erloschene (abgelebte) mensch. *Tü.* 2, 98. ein geschlecht, recht, anspruch ist erloschen.

ERLÖSCHEN, *extinguere, praes. erlöschte, part. erlöscht, ahd. arlescan, arlascta, arlescit, mhd. erleschen, erlaschte, erleschet: so brennet es gar lang und erlöschet es kein wind. FRONSP. kriegsb.* 2, 200*; man erlöschte schnell das ausgebrochne feuer; die kerze erlischt von selbst, ohne dasz sie braucht erlöscht zu werden.

ERLÖSCHUNG, f. *extinctio:* davon nichts anderes denn merklich ergernis des gemeinen volks zu ringerung gottes liebe und furcht, erleschung guter, erbarer christlichen zucht und gewonheit und merklicher ungehorsam entstehen würde. *LUTHER* 2, 433*.

ERLÖSEN, 1) *liberare, redimere, los, frei machen, goth. uslausjan, ahd. irlösan, mhd. erlösen, ein in der bibel oft wiederkehrendes wort z. b. der engel, der mich erlöset hat von allem ubel, der segne die knaben. 1 Mos. 48, 14; denn der herr hat Jacob erlöset und ist in Israel herlich. Es. 44, 23; erlöse uns von dem ubel (goth. lausei uns af þamma ubilin). Math. 6, 13; er hat gott vertrauet, der erlöse in nu, löstet in (goth. trauaida du gupa, lausjadau nu ina, jabai vili ina). 27, 43; ich elender mensch, wer wird mich erlösen von dem leibe dieses todes? (vainags ik manna, hvas mik lauseip us þamma leika dauþaus þis?) *Röm.* 7, 24; welcher uns von solchem tode erlöset hat und noch täglich erlöset (izei us svaileikaim dauþum uns galausida jah galauseip). 2 *Cor.* 1, 10.*

in allen diesen stellen setzt der Gothe lausjan, galausjan, kein uslausjan, das er für *ῥύειν, κερῶν* verwendet, z. b. 2 Thess. 3, 2, wo auch LUTHER erlösen hat. gerichtshandel mit belohnung erlösen. kammerger. ordn. von 1521. 25, 1; dasz mir dannoch aus der kanzelei ein antwort werde, damit ich meinen glauben, dasz ichs gesucht habe, erlösen muge. LUTHERS br. 3, 454;

aller notgefahr erlös Israel! MELISSUS ps. K. 3;
erlös mich für dem hass. Lohwasser ps. 69;

seinen vorigen guten namen widerholen (*recuperare*) und erlösen. REUTTER *Kriegsordn.* 59; aus allen iren sünden und todes-schmerzen erlöset werden. MATHEIUS 1562, 284;

gedult, der kühne stoz, der dich aus Sodom stözt,
hat durch das sterben dich der sterblichkeit erlost,
und auf dein abendroth folgt nun ein schöner morgen.

GÜNTHER 564;

sollt ich mich etwa erlösen vom groszen übel? so dacht er.
GÖTTE 40, 44.

aus den belegen erhellt, dass ausser dem gen. der sache auch die praepositionen von, aus und für eintreten.

2) in den märchen steht erlösen für entzaubern: die königs-tochter ist nun erlost; die schlange kann durch einen kus erlost werden; glockenschlag zwölf werden sie alle erlost.

3) das brot erlösen bedeutet abbacken: wenn ein hund in einen backofen sieht, wenn man bäckt, wird das brot erlöset oder abgebacken (die kruste löst sich von der krume). rockenphil. 1, 32. hier erscheint ganz die sinnliche wortbedeutung. aus erlösung 1 ist zu folgern, dass man auch sagte die fruchte erlösen, vom baume abnehmen.

ERLÖSER, liberator, redemptor, heiland: ich weisz das mein erlöser lebet und er wird mich hernach aus der erden aufwecken. Hiob 19, 25; herr, mein hort und mein erlöser! ps. 19, 15;

gnediger herr und erlöser wiszt,
dasz mein nam ritter Leudolt ist. AYER 341;

Eschylus, der erlöser seines Griechenlands. OPITZ 1, 204;
o mein erlöser, hilf mir armen!
es kann es niemand sonst als du. DROLLINGER 35.

ERLÖSERIN, f. redemptrix.

ERLÖSUNG, f. liberatio, losmachung.

1) ablösung: weil ihm die unserige mit abhauung der bäume, erlösung der fruchte und todschlagung des geflügels seine wohnung ruinierten. Simpl. 1, 6, 25 (1685 und 1713, 661), wo aber K. 983 nach älteren drucken unverständlich liest erlösung der feuchten. erlösung, verheerung der fruchte gäbe guten sinn.

2) befreiung, redemptio: gebe sein leben zu einer erlösung für viele. Matth. 20, 28; und betrübet nicht den heiligen geist gottes, damit ir versiegelt seid, auf den tag der erlösung (goth. gasigldai in dag uslauseinai). Eph. 4, 30; die edel herzogin niedersaz, irem allerliebsten ritter, zu welchem ir heil und erlösung stunde, anfleng ein brief zu schreiben. Galmy 281.

ERLÖSUNGSFEIER, f. unser nachbar, der beckermeister, weisz noch davon zu singen und zu sagen, wie vor acht jahren eine gewisse alte jungfer ihre hochzeits und erlösungs-feier hielt. je, er wuste nicht, wo er alle bleche dazu (zu den kuchen) hernehmen sollte! KL. SCHMIDT kom. dicht. 489.

ERLÖSUNGSKRAFT, f.

lasz die erlösungskraft
stets siegreich in mir kämpfen.
hannöv. kirchengeangb. 330 v. 9.

ERLÖSUNGSPFER, n.

o gönn uns einst die süssen stunden,
da dir der arme frühlich singt,
und der bedrängte nun entbunden
dir sein erlösungspfer bring! DROLLINGER 39.

ERLÖSUNGSTUNDE, f.

es wird die erlösungstund
allen menschenkindern kund.
SCHOTTELIUS lustgarte 1647 s. 99;

gott, tröste du alle betrübten herzen bis zur erlösungstunde.
FR. MÜLLER 3, 290.

ERLÖSUNGSWERK, n. BROCKES 3, 664.

ERLOSZEN, λαχθῆν, sortiri:

kam er sogar unversehrt mit erloszetem theile vom siegsraub,
εἰ περ ἀπὸ τῶν ἡλθε λαχὼν ἀπὸ ληίδος ἀλσιν.
Od. 5, 40.

ERLUCKEN, languescere, krank und blöd werden. MAALER 114'.
vgl. luck flaccus, lucke languor 274' und unser locker, laxus.

ERLUCKUNG, f. languor.

ERLUFTEN, 1) eventilare, ventilare, wannen. MAALER 114': ist es kalt, sol man die stuben oder kamern wermen. ist es aber heisse zeit, sol mans erlüften, damit der frawen nit zu heisz oder onnechtig werde. RÖSZLIN hebammenbüchlein bl. 32.

2) sich erlüften, sich laben:

dann sollte das herz mir
wol sich erlüften des wehs. Od. 9, 460,

wo es früher hiezz

dann sollte mein herz sich
wieder erlaben des wehs.

ERLÜFTIGEN, solvere, lästen: wer dürr rosen zu der nasen habt, dasz sterket dasz hirn und dasz herz und erlüftigt die leblichen gaist (lebensgeister). MEGENBERG 345, 32; die verstopften dinge zu erlüftigen und die leber zu sterken. THURNEISER infl. wirk. 60.

ERLÜGEN, effingere, ementiri, ahd. irliogan, irlouc, irlogan; mhd. erliegen, erlouc, erlogen; ags. aleogan, aleah, alogen; goth. usliugan begegnet nicht. die heutige schreibung sollte sein liegen wie biegen, triegen, will sich aber von liegen für ligen jacere unterscheiden, damit sind zwei alte wörter verderbt.

mhd. ein tiost im sterben niht erlouc. Parz. 27, 30,

teuschle ihn nicht über seinen bevorstehenden tod. nhd. alle ire lere ist schedlich und erlogen. ps. 36, 4; es kam ein erlogen geschrei aus. 2 Macc. 5, 5; dazu sag ich, dasz du solches in deinen rachen erlogen hast. Galmy 276;

falsch zeugnis erlognes munds verjen. MELISSUS ps. L 1';

treuherzige schalkheit und erlogene wahrheit. GÖTTE 19, 177; diese erlogene wahrheit, wodurch ganz allein die illusion erzielt wird. 19, 194; sie erlog alle beispiele, die sie vorbrachte;

euch angeklagt? das ist, mit seiner gunst,
erlogen. hört mich Nathan! LESSING 2, 338;

nachdrücklich:

ist erstunken und erlogen. SOLTAU 230;

'wenn man flucht, so gehts gut.' das ist erstunken und erlogen. rockenphil. 5, 5. oft bei LUTHER gebraucht.

ERLUPFEN, attollere, lüpfen: bawen und ackerären ist nicht anders dann das erdrich luck machen, erlupfen und beizen (macerare, 1, 1402). SEBIZ 23; dasz er den kopf umhwarf, wie ein tauben vor dem schlag und vor freuden gleich erhupfte, erlupfte, erslupfte. Garg. 112'.

mhd. ein hërze wart erlupfet
of grimmeclichen ernest. tr. kr. 5040,

wo aber die neue ausgabe 5044 gelupfet.

ERLUSTEN, ERLÜSTEN, delectare,

1) tr. dasz den inneren menschen dhein gsatz noch wort also erlustet als das wort gottes. ZWINGLI 1, 62; gottes wort erfrewet alle engel und erlustet alle creaturen. LUTHER 3, 379'; ha, das erlustet mein herz, dasz wir Cherusker dies schwüren. KLOPSTOCK 8, 240; du hast mein herz erlustet. 9, 240.

2) refl. lasz dichs nicht verdrieszen, das gott so mit dir feret, lasz dir solchen seinen willen wol gefallen, ja erlüste dich drinnen als in dem allerbesten und göttlichen willen. LUTHER 1, 529'. 3, 290'; indes mustu es gott befehlen, in im dich erlusten, seinen willen dir gefallen lassen. 3, 290'; das er kunde sich weiden und erlusten. 8, 256';

wolt mich erlusten in guten schwenken. AYER faszn. 56';
dann wir uns, hoff ich, ein weil
erlústen wölln. SCHADE sat. und pasq. 1, 100;
in der jugend zum erlusten, in dem alter zum erlaben
sind die welber. LOGAU 3, 232, 76,

um sich damit zu erlusten, sich daran zu erlaben, vor dem inf. darf das sich fehlen; als vor jahr und tag viele vornehme polnische herren bei spiel und tanz sich erlusteten, trat ein leichtes wegfertiges weibsbild in den sal. HEBELS werke 3, 355.

sich ERLUSTIEREN, se delectare, sich erlusten:

im feld und gärten zu spazieren,
im grünen sich zu erlustieren. SPANGENBERG fangbr. M 5';
der hirt pflegte wol, was sich heit zugeirgen
mit dem verliebten paar, oft vielen herzusagen,
die sich ob der geschicht als erlustierten sehr,
darumb erzählt er auch sie ohne schewt ist her.

WERNERS Ar. 23, 198;

ermahneten mich an so vielerlei vögel, die sich frühlingszeit und im herbst bei uns in der luft erlustieren. Simpl. K. 764; je je, dasz ihnen das ding nu sogleich einfällt, da sie sich hier ein biszchen erlustieren wollten. WEISSE kom. op. 3, 272.

ERLUSTIERUNG, *f. delectatio*: die gedanken, so mir bei solcher meiner erlustierung eingefallen. OPITZ 1, 125.

ERLUSTIGEN, *ERLUSTIGEN, delectare, belustigen*,

1) *tr.* die Römer haben theatra gebauwet, darin sie das volk mit unnützer kurzweil erlustiget. REISZNER *Jer.* 1, 23^a; ermuntert und erlustiget eine liebliche music die geister des gemüthes. *pers. rosenh.* 3, 27; damit ich ihn gleich erlustigen könnte, so bald es ihm nur in den sinn käme. TIECK 9, 274.

2) *reflexiv.*

des sich erlustigt mein gemüt. SCHWARZENBERG 150, 2;
nicht weiter ich dir folgen mag,
bis ich zuvor ein denzlein gleich (*l. geig*)
und ich mich erlustig mit euch. AYRER *fastn.* 101^a;
Ich wil mich über dir allein
erlustigen und frölich sein,
wil muthig und vor allen dingen,
o höchster, deinen namen singen. OPITZ *ps.* s. 23;

wie soll jemand, dessen freund in einem gefängnis sitzt, im garten sich erlustigen können? *pers. baumg.* 1, 15; mit dir (*tod*) erlustige ich mich in meinem garten. HEINR. MÜLLERS *geisl. erquickstunden* s. 15; ihn dächte, dasz er in einer gesellschaft von nymphen und liebesgöttern auf einer anmuthigen ebne sich erlustige. WIELAND 1, 302; wenn wir andern erdsöhne uns auf gewöhnlichen steckenpferden erlustigen. 9, 243; willst du dich nach gethaner arbeit erholen und erlustigen. KLOPSTOCK 12, 146; erlustigt sich der kaiser in gärten und kiosken, so darf niemand in stiefeln auf die teppiche treten worauf der hof sich befindet. GÖTTE 6, 197; nachmittags wollen wir uns recht erlustigen. J. P. Siebenkäs 3, 101.

ERLUSTIGUNG, *f. oblectatio*: ein anreizung, ein erlustigung oder ein willigmachung. THURNEISSER *magn. alch.* 2, 133; sie haben ob der schönen gestalt ein erlustigung. REISZNER *Jer.* 2, 73^a.

ERMACHEN, *labore superare, lucrari*. STIELER 1199. ich kanns nicht ermachen, meine kraft oder zeit reicht nicht aus. *vgl.* entmachen.

ERMÄCHTIGEN, 1) *copiam alicui facere*: ich habe ihn ermächtigt meine schulden einzufordern; sie ermächtigte ihn einen boten abzusenden.

2) sich ermächtigen *was sich bemächtigen, occupare, capere*:

und ich hörte viel und oft
erzählen von dem grossen insolvolk . . . ;
und dasz sie schon die grosse stadt Paris
inn hätten, und des reiches sich ermächtigt. SCHILLER 455^a;
und wenn die andern glücklich sich des thors
ermächtigt, so wird ein horn geblasen. 531^a.

ERMÄCHTIGUNG, *f. potestas, vollmacht*: er ist ohne alle ermächtigung.

ERMAGERN, *emuescere, abmagern*: aber sein angesicht war als gar verbleicht und ermagert, das es mäniglichen erbarmet. *Aimon* 2 4^a; solche ermagerte spitzmeus werden durch solch strupisch sägspänenessen mit der weil dahin gebracht, das sie dem Pitagora zu leid auch dem leben nicht verschonen. *Garg.* 45^a; darumb wenn es seiner ersten nahrung beraubt wird, so ermagert es mit der zeit und verliert die saft und kraft. SEBIZ 21; der von hunger und übler wartung sehr ermagert war. *gespenst* 226.

ERMÄGERN, *macerare, ad maciem reducere*: ein feizsten leib ermägeren. MAALER 115^a.

ERMAHLEN, *pictura quaestum facere*: er hat haus und garten ermahlet. STIELER 1222.

ERMAHNEN, *incitare, hortari, admonere, ahd. irmanen, mhd. ermanen, ags. āmanian*.

1) ermahnen, gleich dem einfachen mahnen, geht sinnlich auf das antreiben, anstacheln der thiere, zumal der pferde, rinder und hunde, sei es mit wort, zuruf oder mit schlag, peitsche, sporn, *alln. ist mana provocare, lacessere und schw. heisst es mana på en häst, ebenso lat. hortari equos, canes, admonere equum, überhaupt monere verbere, calcaribus, aculeo teloque. merk-würdig steht auch ahd. farmanen conlemnere für calcare, conculcare* (GRAFF 2, 769). was sich hieraus für die urbedeutung des wortes folgern lässt, wird unter dem einfachen mahnen zur sprache kommen. dasz mahnen oder ermahnen das anspornen der russe ausdrücken lehren folgende stellen:

mhd. dag sin (ros) mante er mit den sporn. *Er.* 4774;
dors wurden aber sere
und vaste mit den sporn gemant. 9103;

nhd. als Alart in dort her komen sahe, ermant er sein pferd mit den sporn und traf Dieterichen durch schilt und leib. *Aimon* e 4^a; da die Franzosen, was Fock von Morillon dem

keiser sagt, horten, verzogen sie nit lenger, sondern ermaneten ire pferd mit den sporn und ranten auf Reinbarts leut strenglich, das sie hinder sich wichen. e 4^a; sie manten ire pferde mit harten spornschlägen. *Pontus* 1512, 101; er emanet sein pferd mit den sporn. 46 (11). da nun auch schmerz, reue, gewissen, wenn sie ermahnen, einen stachel mit sich führen, ergibt sich der übergang auf die folgende bedeutung leicht.

2) erinnern, oft mit gen. der sache, aber auch mit der *prop. an*:

mhd. dô wart sin hêrte dês ermant,
wie êr sin êre und sin lant
hete verlorn und sin wip. *Iw.* 3933.

nhd. als nu die ganze gemein des dorfes irer eide also ermanet wurden. *weisth.* 1, 557; also ermanet er uns des schrecklichen zorns. LUTHER 4, 59; ach edler ritter ich ermahne dich auch des schmerzens, so mein herz umgab, als ich dich verwundet ob meinem tisch stehen sahe. *Galmy* 284;

darnach sie (*eas*) ihr begird ermant. AYRER 370^a;

bitte und ermahne also e. liebden dienstlichen fleisches. WIELAND bei *Merk* 2, 93; einen an alte freundschaft, an sein ampt oder pflicht ermanen. MAALER 115^a. zuweilen mit *acc. der person und sache*:

ein seltsam geschicht fellt mir gleich zu,
die mich ermant das ringlein dein. AYRER 207^a,

statt der (*cujus*) oder an die.

3) in der bibel oft ermahnen, *ermuntern, auffordern, wie hortari*: und ist also verschieden und hat mit seinem *tod* ein tröstlich exempel hinter sich gelassen, das nicht allein die jugent, sondern iederman zur tugent ermanen sol. 2 *Macc.* 6, 31; indes aber ermaneten in die jünger und sprachen 'rabbi, isz!' *Joh.* 4, 31; und ermanet Philippum, das er auf-trete. *apostolg.* 8, 31; ermaneten in, das er sichs nicht liesze verdrieszen zu inen zu komen. 9, 38; ich ermane euch, lieben brüder, das ir ewre leiber begeben zum opfer. *Röm.* 21, 1; das ir euch untereinander könnet ermanen. 15, 14; darumb ermane ich euch, das ir die liebe an im beweiset. 2 *Cor.* 2, 8; wir ermanen aber euch als mithelfer, das ir nicht vergeblich die gnade gottes empfahet. 6, 1; wie ich dich ermanet habe, das du zu Epheso bliehest. 1 *Tim.* 1, 3; so ermane ich nu, das man für allen dingen zuerst thue bitte, gebet, furbit und danksagung für alle menschen. 2, 1. für dies ermane hat ULFILAS vor sich παρακαλῶ und verdeutscht bidja. einander ermanen und sterken, *cohortari invicem*; einen bi seiner gewiszne ermanen; etwar zu ermanen, *adhortari ad rem aliquam*; vast ermanen, *exhortari*. MAALER 115^a;

ermanen wir dich noch einmol
als ein kind billichen sol,
verzeih uns! MURKOR schelmenz. 105.

4) unpersönlich, ermahnt mich = gemahnt mich, kommt mir vor, *eidelur mihi*: zu weinnacht begeen sie die kindheit Christi also, sie setzen ein wiegen auf den altar, darein ein geschnitz kind geleget, dis wiegen die stattkind ein grosse menge, springen und tanzen umb das kind in einem ring, darzu die alten zusehen und mitsingen mit vil seltzame liedlein von dem newgebornen kindlein, das mich ermanet wie etwan die Corybantes in der hülle des bergs Idee bei dem weinenden newgebornen kind und gott Jovi. *FRANK weltb.* 50^a; deren nährischen hoffart ich lachen musz, wenn sie alle wort einem jedem buchstaben nach aussprechen wollen, welche gezwungene weis mich ermahnet, als wolten sie andere erst recht reden lernen, wie jener alte krebs seinen jungen das gravitatische für sich gehen. *Simpl. deutscher Michel* cap. 7. s. 707.

5) ermahnen für mahnen = *poscere, erigere, einmahnen, ein-treiben*: wie ich aber das geld ermanen sol, dasz weisz ich nicht. er kennet mich nicht, so kenne ich in auch nicht. *Tob.* 5, 2; ich hätte aber bis anhero an dem deputat nichts ermahnen können. SCHWEINICHEN 2, 14.

ERMAHNEN, *n. exhortatio*: fleheten uns mit vielem ermanen (*goth. miþ managai usblōteinai bidjandans uns*). 2 *Cor.* 8, 4.

ERMAHNER, *m. hortator, monitor*.

ERMAHNUNG, *f. exhortatio*: wer aber weissaget, der redet den menschen zur besserung und zur ermanung und zur tröstung. 1 *Cor.* 14, 3; er nam die ermanung an (*goth. bida andnam*). 2 *Cor.* 8, 17; man liesz es nicht an ermahnungen fehlen.

sich ERMAIEN, *oblectare se tempore maji, sich erlustigen in frühlicher zeit des frühlings, im wonnemonat, wo maidänze gehalten werden, dann überhaupt sich lustig machen, erfreuen*:

mhd. solt ich hangen,
dar so fuer das ouge min
ermeien sich dort mit ir lichten ougen klar. MS. 2, 209^a;
nhd. nicht du nit dort in einem reien
sich schöner weiber neud ermeien? H. SACHS . . . ;
kom laß uns in den rosegarten
und in den rosen uns ermeien. V, 262^a;
und da man ihnen kurzweil macht
mit tanzen, jubiliern und springen,
mit seitenspil, pfeifen und singen,
in schönen garten zu ermeien,
ehrlichen spil und jungfraureien. ATRER 193^a;

(in der kreuzwoche nach ostern) da isset man eier und was
man guts hat im grünen gras auf dem kirchhof und ermaien
sich die leut wol. FRANK wtlb. 1567, 133^a, wo aber 1534, 132^a
liest ermanen sich, was etwa den sinn gäbe: sprechen sich zu,
fordern sich auf. vgl. das einfache maien und maiiren.

ERMÄKELN, *mercari*, *erhandeln*: ich wollte viel drum geben,
wenn ich mir dabei auch zutrauen gegen die weiber ermä-
keln könnte. GÖTTE 20, 91.

ERMALS, *quondam*, was ehemals, ehimals (sp. 46):

ermals erzälst du mancherlei
wort, ebruch, schendlich burerei.

SCHADE sat. und pasq. 1, 122.

ERMANGELN, *deese*, *deficere*, ahd. mhd. nur das einfache
mangelon, mangeln, mit gleicher bedeutung, ermangeln erscheint
im 17. jh. (DENZLER 99^a. STIELER 1231) und wird im 18. sehr üblich.

1) unpersönlich, es ermangelt an allem, an geld, an lebens-
mitteln; es soll an mir nicht ermangeln; er läßt es an
nichts ermangeln;

wer zu loben von viel sachen,
da wil lob sich schwerer machen
als bei dem, wo nichts sich weiset,
das man füglich rühmt und preiset.
den dort mangelt's an den worten,
die man darf zu so viel orten,
hier ermangelt's an den dingen,
daz man bloß must worde bringen.

LOGAU 3, 151, 78.

2) ermangeln, *deesse*, *abesse*, *mangeln*, *fehlen*: und hier fängt
die zeit an, wo die fingerzeige der niedergeschriebenen historie
freilich ermangeln, aber eine sorgfältig aufbewahrte tradition,
die so viel merkmale der wahrheit hat, ist bereit diesen
mangel zu ersetzen. LESSING 10, 305; alles ermangelt, nichts
ermangelt;

die in ein schloß gekommen,
wo nichts ermangelt, nichts gefehlt. GÖTTE 3, 74;

er fühlte im reden erst recht, wie nichts mehr zu seiner
zufriedenheit ermangle. TIECK 4, 232; wir entdecken in allem,
was die natur um uns wirkt, etwas so fest bestimmtes, das
nie ermangelt. KLINGER 5, 51. so auch im *particip.*: die bisher
ermangelte gelegenheit; weil dergleichen ferne grundstück,
wegen grosser untreu der leute und ermangelten nachsehen
(*fehlender aufsucht*) selten wol bestellt wird. HÖRBERG 1, 314^a.

3) mit *gen. der sache*: wir ermangeln des brotes, weines,
geldes; wenn man den menschen den vorzug der vernunft
vor den übrigen thieren nicht absprechen kann, so muß
man doch gestehen, daz sie sich derselben so schlecht be-
dienen, daz es beinahe besser für sie wäre, dieses geführ-
lichen vorzuges gar zu ermangeln. WIELAND 7, 142; der ge-
setzgeber ermangelt dabei aller der vorteile, die ich von
der roheit der Romuliden zog. 25, 185; wer gegen alle ver-
nunft, gegen die absichten, gegen den plan seiner familie,
zu gunsten seiner leidenschaften, entwürfe schmiedet, ver-
dient die früchte seiner leidenschaft zu entbehren und der
achtung seiner familie zu ermangeln. GÖTTE 21, 91; mitten im
regen ermangelten wir sogar des wassers. 30, 80; die eng-
lische poesie hat eine gebildete komische sprache, welcher
wir Deutschen ganz ermangeln. 46, 214; ein schöner kör-
perbau begünstigte sie, nicht so die gesichtszüge, welche, ob-
gleich güte, verstand, theilnahme deutlich genug ausdrückend,
doch einer gewissen regelmässigkeit und anmuth ermangelten.
48, 100; alles was er schreibt ermangelt der feile;

ermangl ich auch der schlüpfrig glatten kunst,
if for I want that glib and oily art. LEAR 1, 1.

4) mit *dat. der person*: die stimme der ganz in sich ge-
drängten, sich selbst ermangelnden und unaufhaltsam hinab-
stürzenden creatur. GÖTTE 16, 122; was ist der mensch, der
gepriesene halbgott! ermangeln ihm nicht eben da die kräfte,
wo er sie am nötigsten braucht? 16, 141; aus furcht, hier
möchte uns die jugendliche glut ermangeln. 22, 96; bei einem
sehr wol besetzten mittagstische liesz man sich an keinem
genusz ermangeln. 26, 20; hiedurch hat dieses blatt eine ge-

wisse anmuth gewonnen, welche gar oft einer ausschliesz-
lich angewandten technik zu ermangeln pflegt. 44, 169; wozu
ihr denn auch wol ernst, mittel und gelegenheit oft erman-
geln mögen. 44, 170.

5) nicht ermangeln, *non desse*, *non omillere*, nicht *verfehlen*,
unterlassen, mit nachfolgendem abhängigen satz: ich ermangle
nicht, dir zu melden; Agathon ermangelte nicht, ihr noch
an dem nemlichen tage gelegenheit dazu zu geben. WIELAND
1, 313; diese ermangelten nicht, mir bei jedem anlass he-
weise ihres bösen willens zu geben. 3, 387; Kerim war in
der that von der sultanin erkauf und hatte also nicht er-
mangelt, ihr alles, was er von Arujas geheimer audienz im
kabinet des sultans wuste, unverzüglich zu hinterbringen.
8, 446; dieser umstand ermangelte nicht, das schwache ge-
hirn des armen Pedrillo vollends in verwirrung zu setzen.
11, 161 und bei diesem schriftsteller noch oft, in unsrer geschäfts-
sprache beliebt.

ERMÄNGELN, *erschachern*. TOBLER 171^a geht auf mangeln.
STALDER 2, 195 zurück. mehr davon unterm einfachen wort.

ERMANGELUNG, *f. defectus*: in ermangelung des geldes, de-
ficiente pecunia; in ermangelung anderer novellen. WEISE
kl. leute 350; in ermangelung deiner andern hiesigen freunde;
in ermangelung eines bessern.

ERMANGELUNGSWEISE: seine maxime ist nicht ermange-
lungsweise (*negative*), sondern sogar abbruchsweise (*contrarie*)
oder, wie man sich ausdrückt, diametraliter dem gesetzte ent-
gegen. KANT 5, 155.

ERMANNEN, mhd. ermannen. wb. 2, 51^a.

1) intr. ein mann sein, mann werden, *animum viri capere*,
recipere, *audere*:

mhd. daz volc von eime scrücke
virzagt harte dicke
unde irscamit sich vor leide
unde irmannt andirweide
unde stritit danne baz dan er.
sweune der helt wirdit ser,
so irmannt er von den wundin
und gesigit undir stundin. ATHIS C, 137;
Achilles ermannete dō. HERB. 11486;
Zachariás der gute
ermannete gēgen in vurbaz. pass. H. 346, 58;

Bil. 877 und 10345 ist aber zu lesen ernande oder ernante.
nhd. der held als er der spliz empfand
in seiner seiten, da ermant
er wider und braucht sein kreft all. Teuerdank 38, 70;
des erschreck ich gar inniglich,
gedacht es wer fraw Abentheur,
oder ein gespenst ungeheuer,
doch ermant ich und redt an sie. H. SACHS I, 329^a;

als er das wild schwein sahe, ermannet er. Pontus 35.
2) tr. ermannen, *erigere*, *firmare*, *stärken*, *aufrichten*. das von
GRAFF 2, 753 aus N. ps. 88, 14 beigebracht ahd. irmannen, *clarifi-
care* ist aber versehen und in irmanen zu berichtigen, wie sich
aus HATTEMER s. 315^a ergibt. ebenso wenig begegnet ein mhd. beleg.
nhd. sein geblüte ermannen. FLEMING . . . ;
wer ermannte dein herz, den tod des ersten der menschen
und mit ihm alle tode der kinder Adams zu sehen?
Messias 5, 748;

ich kann nicht mehr zur lust mein mattes herz ermannen.
GOTTER 3, 339;
diese phantasie
ermannt die seele wiederum. J. G. JACOBI 3, 129;
bis gelinde freude
widerum den geist ermannt.

3) tr. ermannen, *superare*, *übermannen*, wie erlisten, über-
listen:

er (der hund) kund in (den hasen) aber nicht ermannen,
sein bein warn im vor alter gspannen. WALDIS 1, 22 bl. 19^a.

4) am häufigsten sich ermannen, in der bedeutung des intr.
ermannens: aber das volk der man von Israel ermannet sich
und rüsteten sich noch weiter zu streiten. richt. 20, 22; und
als er mit mir redet, ermannet ich mich und sprach, mein
herr rede, denn du hast mich gesterkt. Dan. 10, 19; aber das
volk, so iren gott kennen, werden sich ermannen und aus-
richten. 11, 32;

das pferd holt aus, gab im ein schlag,
das der löw auf dem rücken lag,
und kunde sich lang nicht ermannen,
die weile lief das pferd von dannen. WALDIS 1, 32 bl. 25^a;
da warn vil hund, die in anzannten
und sich all uber in ermannten. 3, 89 bl. 180^a;
und sprach, bist toll, das dich ermannst (*wagest*)
ins wasser, wennd nit schwimmen kanst. 4, 84 bl. 270^a;

als sie (die seele) von des todes
schrecken nun ganz sich ermannete. *Messias* 16, 445 (auch
13, 943. 14, 1141);
ermanne dich, Eva, den gedanken zu denken, ermanne dich
die glückseligkeit des paradises zu denken. *Klopst.* 11, 158;
zur tugend der ahnen
ermant sich der held. *Göthe* 2, 43;
ermannen sie sich, edler prinz! *Schiller* 251^b;
und als sich ihr leben zum letzten ermant,
da streckte sie nach dem gefässe die hand. *Bürcke* 35^a;
ich saz im kampf zwischen ermannen und niedersinken.
Fr. Müller 1, 16.

4) *schweiz.* bedeutet ermannen auch mit dem mann erheiraten.
Rütte 21. *Stalder* 2, 197. vgl. erfreien, erweiben

ERMANNUNG, *f. vigor, audacia*:

doch mächtiger stärkte
gott den weinenden, gab mir ermannung gen himmel zu
schauen. *Messias* 11, 1302.

ERMARBEN, *macerari, mürbe werden, ahd. irmarawên*: die
gruben (auf weinbergen) werden vorher im frühling ausgefasset,
damit der grund durch sonnen und regen fein ermarbe und
ablige. *Hornberg* 1, 359^a.

ERMÄREN, *divulgare, ahd. irmâran* (s. ermannen 2), vgl.
mhd. vermären: ach got, was schönen ritters ist Reinhart,
seins gleichen wird niemmer gesehen, gott woll in im kraft und
manheit, lob und ere ermeren! *Aimon* h 3^a, erscheinen lassen?
besser stellt es sich hernach unter ermehren, vermehren. auch in
mhd. stellen entspringt zweifel zwischen vermären und vermären.

ERMÄSTEN, *pinguefacere, Stieler* 1274.

ERMÄSZIGEN, *moderari*: die kosten ermäszigen; die ab-
gaben ermäszigen, herabsetzen; die ich mich nicht habe er-
mäszigen (enthaltten) können, mit ihrer erlaubnis vorzutragen.
Tieck *tischler* 1, 76.

ERMÄSZIGUNG, *f. moderatio*: ermäszigung der baukosten;
hauswirthliche ermäszigung.

ERMATTEN, von dessen ursprung unter matt die rede ist.

1) *intr. languescere, fatigari, ermüden*: sein geist ermattet,
ermüdet; die ganze thätigkeit in dieser sache ermattete zu-
sehends; denn eben die tägliche erfahrung ... lehret uns
auch, dass die farben der entfernten dinge immer mehr und
mehr ermatten und schwinden. *Lessing* 8, 27;

verbirgt sich je der gnade sonnenblick,
sogleich ermattet solch ein wiederglanz. *Göthe* 9, 207;
sein mitgefühl löscht mit den leiden aus,
in wollüsten ermattet seine tugend. *Schiller* 253^a;

die ermatteten glieder zu baden
in den erfrischenden strömen der lüfte. 497^a;

ich ermattete, sprach die schöne,
gib mir deine sichere hand. *Herder*;

vom schwesterntanz ermattet. *Götter* 1, 75;

treu meiner pflicht
ermatt ich nicht,
bis meine blicke dich entdecken. 3, 496;

zu ermatten, darum jag ich,
bin ich müd, so hab ich ruhe. *Müllners schuld* s. 43;

die ermattende sonne. *J. P. Munien* 3, 3; mit nie ermattendem
eifer forschen.

2) *tr. lassare, fatigare*: die grosze hitze ermattet menschen
und thiere;
die feuerschlünde sind verstummt, der lange kampf
hat freund und feind ermattet. *Körner*.

3) *refl. sich ermatten*: er ermattet sich mit laufen, *am-
bulando fatigatur. Stieler* 1249.

ERMATTEN, *n. fatigatio*:

so jagen wir ihn ohn ermatten. *Schiller* 58^a.

ERMATTUNG, *f. fatigatio, lassitudo*: die höhere art der
weltanschauung bleibt als das erste und ewige im autor und
menschen unverrückt, indes alle einzelnen kräfte in den er-
mattungen des lebens und der zeit wechseln und sinken
können. *J. P. aesth.* 1, 79.

ERMAUERN, *exstruere lapidibus, aere*:

feindlich darf keiner dieser furchbarn mine,
und wär er auch in erz ermauert, nahen. *Tieck* 1, 218.

ERMAUSEN, *suffurari, s. mausen*.

ERMEHREN, *augere, vermehren*: kaiser Carle umbgürtet
Reinharten das schwert, gab im den ritterlichen streich und
sprach 'got wöl dein kraft und macht ermeren!' *Aimon* h 3^a;
got wöl in im kraft und manheit, lob und ere ermeren!
ebenda; so wil ich im sein reich mit vierzehn guten schlös-
sern ermeren. m 2^a; so wölt er im sein königreich mit vier-
zehn guten schlössern ergroszern oder ermeren. m 3^a; got der
III.

allmechtig wöll ewer ere ermeren. E 2^a. in der *Schweiz* heizt
heutzutage ermehra durch stimmenmehrheit beschliessen. *Tobler* 171^a.

ERMEISTERN, *superare, subjicere sibi, beimestern*: dadurch
mügend die flüsse ermeister und geheilet werden. *Wärz* 187;
die volatilische oder flüchtige metall, die im feur nicht zu
behalten oder zu ermeister sind. *Paracelsus* 1, 904^a.

ERMEISZELN, *exsculpere, caelare, ausmeiszeln, vgl. goth. us-
maitan*.

ERMEL, *m. manica* — ärmel 1, 557. *ahd. scheinen beide
formen armil und armilo gültig, mhd. nur starkes ermel, pl.
ermel und nicht ermeln vorzukommen, nhd. aber findet sich
ermeln noch hin und wieder*: Thomas Münzer sagt seinen
hawren zu, sie würden die büchsenklöszter (kanonenkugeln)
von feinden in ire ermeln one schaden empfangen. *Alberus
wider die verfluchte lere der Carlstader* O 2^a; es arbeitet zwar
alles gern an ihnen (den faulen mägden), nur was zum hemd-
ermeln heraushängt (d. i. die hand), das will nicht an die
arbeit. *unterricht an hausmägde* s. 55. man sagt enge oder weite,
kurze oder lange ermel, gestickte, gefütterte, aufgeschnittene,
gebundene ermel, vgl. pelzermel, samtmetermel; ir geleiten
eben wie der in plowen ermeln. *Schade* *sat. u. pasq.* 3, 105;
rock mit langen ermeln bis auf die finger. *Maaler* 115^a;

da sitzt das abentour mit welten ermeln da,
der könig Hasenfusz. *Göthe* 7, 42.

es heizt, eine predigt aus dem ermel schütteln, sie aus dem
stegreif, ohne vorbereitung halten: der prior sprach 'das volk
läuft mit groszer viel (menge) zu und ich hab kein predi-
canten'. 'laszt euch das nit bekümmern, ich bin ein lands-
prediger, ich kan ein predig aus eim ermel schütteln'. *sch.
und ernst* 1555 cap. 321; seine predigt war nicht aus dem ermel
geschüttelt, war wol überdacht. gott treugt niemand und
wirt nit betrogen, der alles siehet und weisz, laszt im nit
auf den ermel mahlen. *Frank sprichw.* 2, 54^a; habe oft meine
halben ermel links an. *rockenphl.* 3, 53; einen beim ermel
fassen, ergreifen; ja ich dürfte mich eher bereden, als meinen
ermel ausreissen lassen, mit einem soldatenromain heraus
zu rutschen (würde leicht mit einer soldatengeschichte hervor-
rücken). *Felsenburg* 1 vorr.; hundert thaler fallen einem nicht
gleich aus dem ermel. *Schlampampe leben* s. 51; gebot ihr die
ermel nicht sechsmal zu binden. *pol. stockf.* 81.

ERMELBAND, *n. pol. stockf.* 82.

ERMELBINDE, *f. pol. mantaffe* 74.

ERMELBLUME, *f. manulea. Nennich*.

ERMELDEN, *nuntiare, prodere, vermelden, bemelden*: wie
denn das die copei in die lunge ermeldet. *Luthers br.* 4, 577;
was aber hier disseit ermelter gebirge zu ligt. *Thurneissen
m. alch.* 1, 85; so kam ich aber zu ermeltem Christophen von
Gieg. *Götz von B. lebensb.* 76; bei ermelter seiner hohen obrig-
keit. *Reutter kriegsordn. vorr.*;

du, Hermes, lieber sohn, zeuch bald mit ihnen fort
ermeltem hirt zu. *Weckherlin* 722;

ermelder mein praeceptor aber war dieser instruction un-
bedürftig, sondern von sich selbst auf alle büberei ge-
neigt. *Simpl. K.* 629; ermeldte schatzkammer wurde wol ver-
mauert. *Felsenb.* 1, 191; mehrermelder N. N. heute nur im
konzessu, man sagt dafür erwähnt, gedacht. nicht zu über-
sehn das gern nachgesetzte possessivum.

ERMELECHT, *manicatus, unermelicht, sine manicis. Stieler* 54.

ERMELKEN, *emulgere, ausmelken*: die dienen nicht frei gott,
umb gots willen, das sie also lust, lieb und willen zu gott
und dem guten haben, sonder inen selbst, das sie ermelken
die verheissen milch. *Frank paradoxa* 116^a.

ERMELROCK, *m. vestis manicata*.

ERMENGEN, *durcharbeiten, erhützen*. in *Jul. Schmidt pflege
Reichensfels* 137 ohne weiteres verzeichnet. scheint kneten, subigere,
s. durchmengen.

ERMERGELN, *enervare, abmergeln, ausmergeln*:

ein schön und geiles weib
ermärglet bald den geist und leib. *Weckherlin* 815.

ERMERKEN, *observare, bemerken*: das mögent ir allen tag
aus erfarenheit ermerken und abnemen. *Aimon* A 1^a; sie er-
merkten solches. *Kirchhof wendunm.* 193.

ERMESSEN, *emetiri, ahd. irmëzzan, mhd. ermëzzen, ags.
ámëtan*. das *goth. usmitan* hat nur den abgezognen sinn von
emetiri, conficere viam, conversari.

1) sinnlich, die höhe eines thurms, die tiefe eines brun-
nens, die weite eines weges ermessen, ausmessen, durchmessen;
mit oder an den fingern ermessen, abmessen:

endlos liegt die welt vor deinen blicken
und die schiffahrt selbst ermiszt sie kaum. SCHILLER 101^a;
reiche den puls! laß mich ermessen,
welch ein übel in dir steckt. GÖTTE 11, 128;

wie der pflüger die helle mitte des tages an seinem eignen
schatten zu ermessen versteht. ARNIM kronenw. 1, 2; der berg
ist gar nicht zu ermessen.

2) abstract, intelligere, comprehendere, abnehmen, entnehmen,
begreifen, überlegen, beurtheilen:

darumb er still stund in den sachen
ein klein zeit, bis er kundt ermessen,
das Tewrdank des het vergessen. Teuerd. 81, 7;
der weisen sprichwort wol ermiszt,
unwiderbringlichs oft vergisz. SCHWARZENBERG 161, 1;
ermiszt solch warheit recht zu hauf. 151, 2;
vor allen dingen nit vergisz,
auf erd der tugend qual ermiszt,
dagegen posheit wirt getröst,
der frumm gilt minder dan der pöst. 152, 1;

was grosser freud der ritter von der herzogin trost hett, ich
demjenigen zu ermessen gib, so sich in liebe geübt. Galmy 38;
in was gestalt sich Galmy der ritter an seinem ampt ge-
halten habe, nit not zu beschreiben ist, dann ich einem
jeden dasselb gib zu ermessen. 160; ist einem herrn von-
nöten, dasz er sich selbst, seine macht und vermögen nach
allen umständen fleissig ermessen. KIRCHHOF disc. mil. 6; den
grund einer sache, eine sache gründlich ermessen;

o mein leid ist nicht zu ermessen. AYREN 29^a;
dein wort und deine weg erwegen und ermessen.

WECKHERLIN 260;
edelleute welche new, wird die nachzeit erst ermessen.
LOGAU 2, 128, 43;

einem fürsten ist gut rathen, der der rätthe schlusz und rath
für sich selbst kan ermessen, ob er grund und glauben hat.
2, 226, 95;

es fragt sich, ob das essen besser, ob schlafen besser zu er-
messen. 3, 114, 73;

nein, seine liebe zu ermessen
sei ewig meine grözste pflicht. GELLERT 2, 93;
hat dieser schlecker nichts ermessen (bedacht)?

HAGEDORN 2, 19;
ins zweimal neunte jahr, mit stummer ungeduld
bewahrt auf besserung sie (die sinngedichte) mein verschwiege-
nes pult.

was sie nun besser sind, das läßt sich leicht ermessen:
mein pult bewahrte sie, ich hatte sie vergessen. LESSING 1.1;
und wer weisz, was er noch erreicht und ermiszt,
denn noch nicht aller tage abend ist. SCHILLER 324^a;

dasz er sich ermessen (vermessen) habe, ihn im schachspiel
zu überwinden. TIECK 13, 19. in diesem sinn auch in COLLINS
werken 2, 68.

ERMESSEN, n. consilium, sententia: nach meinem ermessen,
daßurhalten.

ERMESSENHEIT, f. cognitio accuratissima. HALTAUS 402.

ERMESSUNG, f. consideratio: aus weislicher ermessung aller
umstände. KIRCHHOF mil. disc. 150.

ERMESZLICH, mensurabilis: sobald ihn die sich selbst über-
lassene menschliche vernunft zu bearbeiten anfang, zerlegte
sie Jen einzigen unermeszlischen in mehrere ermeszlichere
und gab jedem dieser theile ein merkzeichen. LESSING, 10, 310.
vgl. unermeszlisch.

ERMEUCHELN, ex insidiis occidere, heimlich umbringen.
J. MOSEN Ahasverus 1838. 87, 104.

ERMIESEN, emuscari, das mies von den böumen seit beren
(wegschaffen). MAALER 115^a. s. ermosen.

ERMILDERN, lenire, mitigare: die juden heten nit so dürstig
dürfen handeln wider Christum, wan der schein, der von im
usz gangen wär, het sie ermilert. KEISERSB. schif der pen. 97^a;
es soll mich habsts Pelagii ehrwürdig angesicht nit ermiltern
wie Totilam. Garg. 221^a;

hofnung erhelt manch traurig hertz,
ermilert inwendigen schmerz. H. SACHS I, 118^a;
zu ermiltern seine wut. WECKHERLIN 786;

was er in seiner hoheit schloß gesehen,
dies endlich hab ermilert seine pein,
denn sei ihm gleich ein grosser schimpf geschehen,
so wiss er doch, er trag ihn nicht allein. GRIKS Ar. 28, 43.

ERMILDERUNG, f. mitigatio: zu meiner höchsten schmerzen
ermilert. WECKHERLIN vort. zu den geistl. ged.; ermilderung
der zuerkannten strafe.

ERMITTELN, reperire, ausmitteln, ausfindig machen.

ERMITTLUNG, f., entdeckung, ausfindigmachung: ermittlung
der thäter.

ERMODERN, situ corrumpi, vermodern: es ist manicher
mensch der krank- und leibschwacheiten ledig und nicht be-
laden, aber dannocht so ganz mitenander schwermütig, er-
modert, verdorben und stockherzig, das er sich so treg ent-
pfindet, als ob im alle glidr empfaln (entfallen) wöllen. VELRS
vergismennit n 2^a.

ERMÖGLICHEN, potestatem facere, möglich, thunlich, leicht
machen: ich will es ihm ermöglichen.

ERMÖGLICHUNG, f.

ERMORDEN, clam occidere, spöler überhaupt tödten, umbringen,
mhd. ermorden, neben dem älteren ermordern (vgl. mord für
morder, goth. maurpr, ags. morder):

der truhsege der hât in
mortliche ermordet und erslagen
und hât in dîz mos getragen. Trist. 237, 3;
aus seiten dise zwêne man
Isôte der mortræten,
daz sis (Brangene) ermordet hæten. 323, 40;

nhd. da sie aber mitten in die stad kamen, ermordet sie
Ismael bei dem brunnen. Jer. 41, 7; was gilts, die inseln wer-
den erheben, wenn du (Tyrus) so scheuslich zefallen wirst
und deine verwundeten seufzen werden, so in dir sollen er-
mordet werden. Ez. 26, 15; das wir nicht alle umbkomen, wie
unser brüder in den bölen ermordet sind. 1 Macc. 2, 41; sie
wollen uns, unser weib und kind ermorden und herauben.
3, 20; und da er befand, das sie in wolten ermordet haben,
liesz er sie tödten. 16, 22; klagten im, das Onias unschül-
diglich ermordet were. 2 Macc. 4, 36; und zoch wider die, so
seine brüder ermordet hatten. 12, 6; er liegt auf der heer-
strasse ermordet;

die bürger, in der raserei,
bis auf den letzten mann ermorden. GELLERT 1, 139;
ihr wiszt wol aber nicht, dasz wenig tage
zuvor in Gath die Christen alle Juden
mit weib und kind ermordet hatten. LESSING 2, 324.

2) übertragen auf krankheit, feber: er verfiel in ein pesti-
lenzialisches tieber, das ihn in wenig tagen ermordete (weg-
nahm, umbrachte, che l'ammazzò). GÖTTE 35, 296.

3) bildlich für rauben: du morder der röhren buoze, du
hâst uns die röhren buoze ermordet, du der sihen heilikeit
ciniu ist, der höhsten, die got hât. die habent uns die
pfennigprediger alse gar ermordet, daz nu lützel ieman ist.
der sünde wolle hüezen. BERTHOLD 289, 290.

o vater, vater, denkt zurück,
ermordet nicht mein ganzes glück! BÜRGER 54^a;

die unschuld ermorden. GÖKING 3, 46; dieser könig hat meine
ehre ermordet. KLINGER 2, 42; was sollte den mann wol über-
raschen, der über alles gebietet, der seine genüsse ermordet,
weil ihm keiner einige mühe kostet! 6, 49; seine ruhe war
schon ermordet. 8, 314; wer gibt ihm die ermordete ehre
wieder? J. P. uns. loge 2, 49; so lange dieser sinn (der recht-
lichkeit) in uns nicht zu ermorden ist, werden wir knecht-
schaft hassen und das vaterland lieben. friedenspr. 11.

ERMÖRDEN, dasselbe, die umlaufende, dem ahd. murdan und
mit ausgestosznem r auch dem goth. maurprjan, ags. myrdran,
ahd. murdran entsprechende gestalt, mhd. ermürden (wb. 2, 223^a):

einer schrigt, juchzet, brüllt und blört (hiert),
als ob er ietzend würd ermort. BRANT 62, 20;

das im (dem pilger) der tüfel disen stab nit neme und ver-
stele, der im on underlosz strick leit, nochspecht (nach-
spült), nochschlicht, nochgat und uf in war nimpt wie ein
morder, das er einen solchen bilger Christi umbring und
tödlischen hermört (ermorde) an siner selen. KEISERSBERG bilg.
35^a; uf dasz sie ermördent die selen, die do nit sterben und
machten lebendig die selen, so nit leben. SCHADE sal. u. pasq.
3, 18; das haupt Ciceros ward mitsampt andern den er-
mördten hauptern zu Rom am offen platz auf der schranken
ausgesteckt. AVENTIN 114. spöler unüblich.

ERMÖRDUNG, f. occisio, im eigentlichen und uneigentlichen
sinn: entdeckung und ermordung und beerbung von Amerika.
J. P. teufelsp. 2, 245; er hörte, dasz ihr (Lianens) bruder sich
seit der ermordung ihrer augen der ganzen stad entzogen
(er hatte ihre erblindung verschuldet). Tü. 2, 44.

ERMORSCHEN, rumpi, zusammenbrechen, zerfallen:

ein nacktes angstgerippe hebet
den seufzer und ermorscht. HERDER 3, 110.

ERMÖSEN, muscum removere, s. ermiesen.

ERMÜDEN, wie ermatten.

1) intr. fatigari, mit gen. der sache oder praepositionen: dîn
lip sol in geistlicher üebunge dicke ermüeden. Suso bei

nern, bleiern, hölzern, hörnern gerecht oder zu entschuldigen, wenn gleich mhd. beinln, blin, hülzln, hürnln galt. unorganisch sind aber alle von männlichen substantiven gebildeten dörnern, steinern, stählern (mhd. dürrin, steinln, steheln), gleich den pluralen dörner, steiner für dorne, steine. mehr davon gramm. 2, 176—179. anders verhält sich nüchtern.

ERNACH für hernach, s. b. LUTHER 8, 342 und öfter. in der bibel steht fast überall hernach. die bildung hernach aus ahd. hēra nāh verhält sich wie danach, darnach aus ahd. dara nāh.

ERNACHER für dasselbe. bei KEISERSBERG bilg. 35^a findet sich ernohar gon.

ERNAHEN, assequi, erreichen, aus schw. ernā zu folgern? begegnet nirgends, so wenig als ein ahd. irnāhan, mhd. ernāhen.

ERNÄHEN, acu lucrari. STIELER 1342.

ERNÄHREN, ahd. irnerian, mhd. ernern, dän. ernære, kein goth. usnasjan noch ays. ānerian. von der wurzel unter genesen und nähren.

1) alere, pascere, nutrire, füttern, aufziehen, unterhalten: also erneeret er sie mit brot das jar umb alle ire vieh (vulg. sustentavitque eos illo anno pro commutatione pecorum). 1 Mos. 47, 17; gott der mich mein lebenlang erneeret hat bis an disen tag. 48, 15; das er ire sele errette vom tode und erneere sie in der thewrunge. ps. 33, 19; die ich erneeret und erzogen habe, die hat der feind umbracht. klagl. Jer. 2, 22; das nicht die gewachsen fruchte den menschen erneeren, sondern dein wort erhelte die so an dich glauben. weish. Sal. 16, 26; Hanna aber sein weib, die erbeitet fleiszig mit irer hand und erneeret in mit spinnen. Tob. 2, 19; zu der zeit ward Moses geborn und war ein fein kind für gott und ward drei monden erneeret (nutritus est) in seines vaters hause. apostelg. 7, 20; und das weib entfohe in die wüsten, da sie hat einen ort bereit von gott, das sie daselbs erneeret würde tausent zweihundert und sechzig tage. offenb. 12, 6;

dasz ihr Angler blut mit blute gänzlich zu verwaschen denkt? durch gebüte wird die rache nur ernähret, nicht ertränkt.

LOGAU 3, 101, 12;

den kranken zu erfreuen, die witwe zu ernähren.

GELLENT 2, 25;

eine schwester besorget den garten, der schwerlich zur wildnis, deine wohnung romantisch und feucht zu umgeben verdammt ist, sondern in zierliche beete getheilt, als vorhof der küche nützliche kräuter ernährt und jugendbeglückende fruchte.

GÖTTE 1, 343;

soll ein geheimnis, das ich nun so lange, wie Philoctet den alten schaden, als schmerzbeladnen feind ernähre, soll es ein fremdling meinem herzen werden? 10, 37;

hunde, katzen und vögel, dergleichen mein vater von allen arten ernährte, vergnügten mich sehr. 19, 267; es war ein schäffchen, das von einem bauerndmädchen in dem walde aufgefangen und ernährt worden war. 19, 267; gott ernährt uns alle; er hat frau und kinder zu ernähren;

nun nun, das musz der kaiser ernähren, die armee sich immer musz neu gebären. SCHILLER 321^a;

Nüsse, die von dem platten lande ernährt werden. KANT 9, 16; friede ernährt, unfriede verzehrt.

2) sanare, heilen, mit acc. der person, gen. oder praeposition der sache:

mhd. kein arzet mac dich des ernern. PARZ. 316, 15;

swelch häre stürben muoz als ich, was möhte der getrosten mich, so mich das fieser ane gāt, und in der zanswer bestāt, und er newedern mac ernern? dem wil ich selten hulde swern. FREID. 74, 11; ob ir dag got bescherte, dag si in ernerte. Iw. 3466;

nhd. und mit disem pulver hab ich bei meinen zeiten all listelen ernert, die zu heilen waren. GERSDORF 70. in dieser bedeutung heute ungebräuchlich.

3) servare, erretten, erlösen: mhd.

in erner der übel tuvel, äg muoz im an sin leben gān. Nib. 1892, 4;

swēr dem tören sünde wert der hāt im die sēle ernert. FREID. 84, 13;

nieman mohte sich sin erwern, noch vor einem stanke ernern. Wigal. 166, 27;

dag in aller sin list von dem töde niht mohte ernern. 181, 17;

nhd. des tälters leben ward ernert. SCHWARZENBERG 119, 1, er blieb bei leben, das leben wurde ihm geschenkt;

bis das der Moises ward ernert, von gott demselben ward beschert, das er das jüdisch volk erlöset. 156, 1; mein harnisch und mein grüner schild, die teten mich oft erneeren. UHLAND 332;

ich (ritter) musz faren gein Preussen, das ich dich paur ernert. 338;

meiner todsfeind leider drei, der welt, desgleich des teufels list, der dritt der leib meins herzens ist, gott mag von zweien mich ernern, dem herzen kan ich nicht erwern. FREID. Worms 1539, 10^a; ouch hast in dinem herzen sitzen ein lutschlacher mit sin kritzen, warn ich schon bruchet all min kunst, so fürcht ich doch es si umbsunst, du woltest dich dan lassen beschweren, ob ich dich kundt widrumb ernern.

MURNERS narrenb. 1512 x 5^a. 1518 x 3^a.

4) reflexiv.

sol ich des stegreifs mich erneeren?

MURNER narrenbeschw. 23, 13;

sich mit der kunklen oder spillen erneeren. MAALER 115^a; es sind uf einmal in der stat, wie man sagt, etlich tusedt bachanten und schützen gsinn, die sich all des almusens ernarten. PLATER 21; ernehrt sich des tagelohns (lebt von tagelohn). WICKRAM rollw. 11;

ich hab mich all mein tag ernehrt der dieberei.

WALDIS 4, 13;

also hat er sich des honigs ernehrt. PARACELSUS 1, 1066^a; welche sich fast bisher aus dem raub erneret. FRONSP. kriegsb. 3, 159^a; und alda der brosameln, die von iren tischen fielen. dich ernehren woltest. SPEE g. tugendb. 476;

so nimmt ein kind der mutter Brust, nicht gleich im anfang willig an, doch bald ernährt es sich mit lust. GÖTTE 12, 94;

sie hieltent gar ein engen rat, wie sie behaupten dise that, disen glauben, solich ferten, wie sie sich doruz ernerten.

(MURNER) von den vier ketzeren predigerordens zu Bern verbrant. 1509. k 2^a.

man liebt heute das einfache verbum.

ERNÄHRER, m. allor.

ERNÄHRERIN, f. alrix, nutrix, amme. STIELER 1340.

ERNÄHRUNG, f. nutritio, sustentatio.

ERNÄHRUNGSART, f.

ERNÄHRUNGSGANG, m. speisecanal.

ERNÄHRUNGSGESCHÄFT, n.

ERNÄRREN, desipere, stultescere, obstupescere, ahd. irnarrēn (GRAFF 2, 1094);

der richter ob der that ernarret, endlich erdacht er einen sinn. AMBR. lb. s. 350;

in stäter krankheit er verharret.

in unsinn, blintheit ganz ernarrt. BRANT 38, 54;

ob disem koch ich gleich ernarret. H. SACHS I, 509^a;

zuvor in gottes wort erstarren und ernarren. FRANK lob des th. worts 169.

ERNASCHEN, ERNÄSCHEN, ligurare, libare: er wirt fürwitzig, wil alle ding sehen, hören und versuchen und ernaschen was da stübt und flüget. KEISERSBERG hell. leue 30.

ERNÄSELN, naso indagare, erschnüffeln, aufspüren. ALB. VON RÜTTE 21.

ERNASSEN, madere, madefieri, ahd. irnazzen: und wenn der feind ernaszt, erfreuet und erschwächt. FRONSP. 1, 182; darzu auch alle zündstrick und pulverfässer ... ernasset. 3, 139^a. vgl. ernetzen.

ERNASTEN, assequi, contingere? ein seltnes wort, dessen sinn man nur errathen kann:

sucht im kleiderkasten, ob einer etwas möcht ernasten. TEURNISSEER archidoxa 23.

da schweiz. nasta soviel als asten, dāten, an den asten behauen ausdrückt (TOBLER 330), könnte ernasten erfüllen, erlauben und figürlich erlangen, erwischen bedeuten. ans alam. nasteit (HAUPT 4, 472) darf man kaum wagen anzuknüpfen, noch weniger ans schw. ernā. am ende ist es, mit umsetzung des sch in st, nichts als ernaschen.

ERNAUEN, was erneuen, wie auch mhd. ernūwen für erniuen und Naumburg für Neuenburg (vgl. brauen und breuen, kauen und keuen, bauen und biuwen, trauen und trou):

als kirchen, klöster, klauen bauen, die schlier verfallen sind, ernauen.

SCHADE sat. und pasq. 2, 234.

ERND, ERNDE, s. ern, ernte.

ERNE, f. s. ern, ernte.

ERNENNEN, *kein goth. usnamjan, kein ahd. irnemnan, irnen-*
nan, selbst *kein mhd. ernennen*. das ahd. irnamōn (GRAFF 2, 1087)
ist anders gebildet und verhält sich wie benamen zu benennen.

das nhd. wort drückte früher aus benennen, namhaft machen,
melden, angeben, bestimmen: die tagreisen der diener kan ich
euch nit ernennen. Aimon c 6'; weiter sage ich ists nicht gnug,
das der grund bar da sei und ernennet werde, sondern sol
klerlich, stück bei stück angezeigt und das geld und zinse
drauf gewiset werden. LUTHER 1, 196'; jedoch ernennen wir
euch und den ewern einen christlichen tag. 3, 132'; das war
ire zeit von Mose inen bestimt und ernennet. 8, 293'; will
ich euch beide parten einen tag selbest lassen ernennen.
br. 5, 771; die Thraeces machten anstand (inducias) im kriege
dreiszig tage, aber bei nacht überfielen sie die feinde, sag-
ten im anstand sind tage ernennet. MELANCHTHON im corp. doct.
chr. 522; er wolt ir kainen in sunderheit ernennen. SCHADE sal.
u. pasq. 2, 141; wie wol ich die krankheiten mit alle ernennen
mag, so vil aber jetzt läufig und verstendig sind, so vil wer-
den angezeigt. PARACELUS chir. schr. 184'; tag, ort und stunde
ernennen. SCHWEINICHEN 1, 370; auf ernenten morgen zu rechter
fruer tagzeit auf bescheidenen platz oder ort zu erscheinen.
REUTTER 69;

bekenne unt ernenne meine schendliche mistat.
MELISSUS ps. Q 5';

ist auch ein tag erkoren,
ist die gewünschte zeit von göttern auch ernant,
daz durch dich letzten schütz und rächer dieses land
und unser Pergama soll neu erbauet werden. OPITZ 1, 225;

sondern habe lieber von nur ernanntem kriege meine erzehl-
ung angefangen. BÜNAU 1 c'; auf den abend, um die ernannte
zeit. MELISSUS Salinde 30.

gilt späterhin, mit verengtem begriff, nur vom erwählen zu ge-
schäft oder stelle: einen tag zu gerichtlicher handlung ernennen;
einen zum bürgermeister, rathsherrn ernennen;

hat sie mit fleisz zur wärterin ernannt. GELLERT 1, 124;

hat dich nicht das volk und parlement
an deines vaters statt zum könig längst ernennet?
WISSE trauerspiele 1, 45;

den zum gemahl mein vater mir ernannte. GOTTER 2, 413;
allein er hat das haus uns übertragen,
zwar keinen noch zum folger sich ernennet,
doch lebt er schon im geist von uns getrennet. GÖTTE 13, 182;
der herzog Alba ist ernannt nach Flandern. SCHILLER 282';
zu trägern sind die berg ernannt. RÜCKERT.

ERNENNUNG, f. designatio, denominatio.

ERNENNUNGSRECHT, n.

ERNENNUNGSURKUNDE, f.

ERNETZEN, *humectare, benetzen*: dasz du mit dem öl den
ganzen grund für dich nemmest und wol ernetzest mit einer
federn. PARACELUS 1, 1054'. vgl. ernassen.

ERNEUEN, *renovare*. *kein goth. usniujan, sondern ananij-*
jan, *innovare, doch ahd. irniuwōn* (GRAFF 2, 1112), *mhd. erniuwen*.
kompt, laszt uns gen Gilgal gehen und das königreich daselbs
ernewen. 1 Sam. 11, 14; du ernewest deine zeugen wider mich.
Hiob 10, 17; mit erneuem eifer, erneuter kraft;

vertraut mit allen künsten,
die zu der menschheit ersten pflichten
den muth erhöhn, die kraft erneun. GOTTER 1, 272;

einer wollts mich erneuen,
macht es schlecht, verzeih mir gott!
achselzucken, kümmeren!
und er hiesz ein patriot. GÖTTE 1, 156;

hat der tag sich kaum erneuet,
wo uns winterfreude blühet. 2, 159;

sich in erneutem kunstgebrauch zu üben
ist heilige pflicht, die wir dir auferlegen. 2, 271;
jeder gedächte mit lust zu erhalten und zu erneuen. 40, 258;
du bewahrt mir dein herz, und finden dereinst wir uns wieder
über den trümmern der welt, so sind wir erneute geschöpfe,
umgebildet und frei und unabhängig vom schicksal. 40, 338;
nun sind säfte mir noth, wodurch erneuetes aller
jugendlich wieder erblüh. Voss . . . ;
uns zu erneun kehrt du vom himmel,
längst deinen geweihten ersehnt. 4, 213.

ERNEUERER, m. renovator, instaurator. GÖTTE 53, 143.

ERNEUERN, *inlr. vitulum parere, kalben, von kühlen*. STALDER
2, 235, wie das neugeborne kalb vitulus novellus, *vēos* heiszt,
erneuen also jungen ist.

ERNEUERN, *tr. renovare, mhd. erniuwern*:

ein edel man mit tugenden dag erwirbet,
dag man sin lop erniuwert iemer offenbär. MS. 2, 156';

nhd. ernewrt den altar des herrn. 2 chron. 15, 8; dingeten stein-
metzen und zimmerleute zu ernewern das haus des herrn.
24, 12; ernewert euch aber im geist ewres gemüts. Eph. 4, 23;
das sie solten widerumb ernewert werden zur busze. Ebr. 6, 6;
ein rechtliche klag erneuerten, *repetere reum*; ein leid oder
schmerzen erneuerten, *manus vulneribus afferre*. MAALER 115';

lobt nicht der fremde bei uns die ausgebesserten thore
und den gewieszten thurm und die wol erneuerte kirche?
GÖTTE 40, 259;

und so kam auch zurück mit seinen töchtern gefahren
an sein erneuertes haus der erste kaufmann des ortes.
40, 236;

von der erde sich nährend, die welt und breitt sich aufthut
und die erwünschten gaben in jahren und monden erneuert.
40, 267.

ERNEUERUNG, f. *renovatio*: durch das bad der wider-
geburth und erneuerung des heiligen geistes. Tit. 3, 5; haben
beide, der mensch und löw, ihrer alten freundschaft er-
neuerung halber sich gefreuet. KIRCHHOF wendunm. 202';
ein zeichen guter und erneuerung alter freundschaft. 208';
einen zu einer erneuerung zwingen. MAALER 115'.

ERNEUSEN, *experiri, explorare, em uraltes, seltnes, bald ganz*
erlöschendes wort, vgl. goth. niuhsjan, ahd. niusan und arnisan
(GRAFF 2, 1104), falsch geschrieben ernosen, erneisen oder gar
erneiszen: wir solten nit erfahren noch erneisen dan was uns
stat und dienst gots zugehöret. OBERLIN 348 aus KEISERSBERG;
dise ding alle sammen ersuchent, ernoisent oder erforderent
die heiden. KEISERSB. post. 3, 82; sag an, wo gebet die ge-
schriften zeugnis von dir? 'ersuchent sie' sprach der herr
'ernoisent sie, kerent die bletter umb'. 2, 45; da ein mōnch
ernöisen und ergrüben will on not frevenlichen ander leut
grund oder meinung. parad. der selen 144'; der wolt alle ding
erneisen. sch. und ernst cap. . . ; besser ist ein recept verstan-
den, dann die groszen libereien der clöster, da unter tau-
sent bletteren ein halbs nit verstanden wird, erneuset haben.
PARACELUS chir. schr. 387'. vgl. durchneusen (2, 1652 nachzu-
holen): wan die theologen die ding all durchgründen und
bei ein nadelspitz durchneusen. Karsthans 190, 22 (hinter
MURNERS luth. narren herausg. von KURZ). STALDER 2, 233 hält
näusen zu nase, schon wegen des goth. niuhsjan unwahrscheinlich.

ERNEUSIG, *curiosus*: du wirst auch nimmermer gelert,
wann du nit wundergern bist. die nit achten eins dings,
gott geh es sei wie es wöll, die werden nimmermer gelert,
aber die erneisig seind und wölln alle ding wissen und er-
faren, die werden gelert. KEISERSBERG brüsamlin 13'.

ERNEUUNG, f. *renovatio*:

gottes geist erleuchtet mich,
lebensodem zur erneuung
weht gewis auch über mich. BÜRGER 11';
in des frühlings junger erneuung. Voss.

ERNIEDER, *deorsum*, für hernieder, wie ernach für her-
nach; hernieder entsprungen aus ahd. hēra nidar (GRAFF, 2, 967.
4, 695) wie danieder, darnieder aus ahd. dara nidar. ernider-
legen für niederlegen, erlegen steht z. b. bei AVENTIN 70. LUTHERS
bibel schwankt zwischen ernider und hernider, doch überwiegt
jenes. ernider findet sich sonst noch z. b. im buch der liebe 274, 1,
in den verdeutschten Bacchides des Plautus 125', Aimon 96', FRANKS
wölbb. 141', SPRENGS Aeneis 437', FISCHARTS Garg. 66', H. SACHS
II. 4, 55' u. s. w. belege der uneigentlichen, damit gebildeten zu-
sammensetzungen folgen unter hernieder, wozu man das einfache
nieder und danieder vergleiche.

ERNIEDERN, *humilem reddere, mlal. humiliare, nicht aus*
der vorangehenden partikel ernieder entspringend, sondern aus
dem verbum niedern mit praefigiertem er, ahd. arnidaran, ir-
nidaran, wie farnidaran, pinidaran: es ist das sicherst, das
man erniddert (*humili loco*) bleibe. LUTHER 4, 46'; ernidert
euch unter die starke hand gottes. REISNER Jer. 1, 21';

dein vorzugsrecht erhebt für meinen sinn
dich viel zu hoch, mir must du dich erniedern,
fall auch so tief als ich gefallen bin. HAGEDORN 2, 160;
wollt er euch nicht zu dem mitleid herab erniedern.
Messias 7, 710;

und dennoch habt ihr die edle begierde,
welche zur ehr euch rief, zu dem stolz herunter erniedert.
19, 43;

du erniedertest dich, ausländertöne
nachsustammeln. KLOPSTOCK 2, 65;
o so kanst du dich nur gleich einem Alcides erniedern.
ZACHARIA 1, 262;

halt ein, Diana,
theuerste schwester, erniedere
deine gotttheit nicht also. FR. MÜLLER 2, 213;

die majestät verzeihe, wenn ins kleine
das hohe werk ich zu erniedern scheine. GÖTTE 41, 67;
ich aber soll zum melsel mich erniedern,
wo ich der künstler könnte sein? SCHILLER 277;
weil ich mich nicht erniedern will zum knecht. TIECK 2, 344.

ERNIEDERUNG, *f. humilitatio*: das gericht ist nicht anders,
denn das ein mensch sich selbst erkenne, richte und ver-
damne und das ist wäre demütigkeit und seines selbst er-
niederung. LUTHER 1, 75²;

doch ein wunder
wie die erniedrigung des sohns zu dieser tiefe, geschah nicht.
Messias 6, 494.

ERNIEDRIGEN, was erniedern: denn wer sich selbst er-
höhet, der wird erniedriget, und wer sich selbst erniedriget,
der wird erhöht (ahd. sih erhefit, wirdit giótmuotigót, goth.
hauheip sik, gahnaivjada). Math. 23, 12. Luc. 14, 11, 18, 14; alle
tal sollen voll werden und alle berge und hügel sollen er-
niedriget werden (goth. all dalei usfulljada jah all fairgunjê
jah hlainê gahnaivjada). Luc. 3, 5; oder hab ich gesündigt,
das ich mich erniedriget habe, auf das ir erhöht würdet?
(goth. mik silban haunjands, ei jus ushaubjaindou). 2 Cor. 11, 7;
erniedrigend mein herz, erhob ich meine stim.

WECKHERLIN 133;

in dieser stillen einsamkeit
dürft ich in keine tiefe mich
erniedrigen, mich nicht erheben
auf eine höhe, welche sich
feindselig könnte mir beweisen. GLEIM bei Göttingk 3, 194;
wo fände sich ein gleicher, seine hand
mir, der erniedrigten, zu reichen? GÖTTE 9, 346;

die gebirge erniedrigen sich, je mehr sie sich dem meere
nähern. KANT 9, 43; er hob das trunkne auge in den mit
sternen behauten himmel und sah den erniedrigten (tiefer
gesunkenen) mond gelb und matt in süden hängen. J. P. Hesp.
4, 60; sich zur lüge, zur verstellung erniedrigen. KLINGER
5, 339; er glaubt mit einer abbitte sich zu erniedrigen;

die jungen horn, die hoch nach fenstern schielten,
erniedrigten nach mir nicht ihr genick.

RÜCKERT ges. ged. 1, 138.

ERNIEDRIGUNG, *f. demüthigung*: keine erniedrigung,
madam!;

o wie mir wol ist, Hanna! endlich, endlich
nach jahren der erniedrigung, der leiden
ein augenblick der rache, des triumphs! SCHILLER 429².

sich ERNIETEN, *exerceri, delectari, versari*, sich in etwas
üben, ergötzen, seine lust büßen, vgl. nieten, ahd. niolôn (GRAFF
2, 1049), mhd. nieten, genieten (wb. 2, 348), alts. niudôn: aber
weltliche fröid ist nit bleiblichen, si verswindet ee man sich
ir ernietet. KEISERSBERG par. der selen 229²; ernieten, seinen
glust büßen und ersettiget werden, *satiari*. MAALER 115²;

wan ich mich dan ernietet hat
mit böser und unkiischer dat. MURNERS gänckmatt;

welcher sich in diesen wollüsten ernietet, davon er doch
sein weib abhallet. FISCHART chz. 74.

ERNIETUNG, *f. exercitium*, übung: ohn rathliche und emb-
sige erietung notdürftiger schlachtordnungen und künstlicher
kampfstücken. FRONSPERG kriegsb. 1, 175².

ERNÖTIGEN, *cogere*, mhd. ernöeten:

nein, lüwer minne hät mich dës ernötet. MS. 1, 57².

ERNROSE, *f. alcea rosea, crutrose, herbstrose*: ernrosen-
wurzel und samen. PINTER 424; nimb erndrosenblätter. WERZ
130; erndrose. STIELER 1623.

ERNST, *m. veritas, severitas, sedulitas, studium*, ahd. ernust,
erneust, mhd. ernest, ernst, mnl. aernst, ernst, mnl. ernst,
nernst, fries. ernst, ags. eornest, engl. earnest. goth. kommt
nichts ähnliches vor und auch den nord. sprachen scheint auf den
ersten blick das wort abzugehen, wenn sich nicht ein anderer aus-
druck heranziehen lässt. ð folgt aus dem eo in eornest (wozu
sich earnest verhält wie earth zu eorde), so wie dem mhd. reim
ernest: gërnest (lr. kr. 3557. 5045. Barl. 19, 12), wonach also ein
goth. airn — ærn vorausgesetzt werden müste.

Auffallend ist nun, dass ein uralter mannname gradeso Er-
nust, Ernest, heute Ernst lautet (FÜRSTEMANN 1, 126, wo man
die formen Arnust, Arnest für fehlerhaft halten darf) und in
diesem namen muss eine lebendigere vorstellung gelegen haben, als
das heutige wort gewährt. darauf leitet selbst die endung ust,
die auch in der abstraction dionust servitium ein persönliches
diernest servus und diernest ancilla zeigt. was könnte Ernst
aussagen? ich vermute vorerst held oder kriegler (pugil), und da
mhd. ernst wirklichen streit und kampf, ags. eornest sogar zwei-
kampf bedeutet, so liegt es nahe das altn. orrusta *f. proelium, pugna*

hinzuzuhalten, um so mehr als auch ernst weiblich vorkommt,
ganz wie in dienst m. und f. wechseln oder das schweizerische
fegnest einen unsteten herumfeger bezeichnet (STALDER 1, 362),
worin kaum nest nidus steckt. it in orrusta ist assimilirtes rn, wie
goth. stairnô, altn. stiarina, ahd. neben stêrnâ stêrno zu stêrro
wird, ð und o schwanken aber in vielen wörtern und ags. taucht
ornest statt des gewöhnlichen eornest auf. die gleichsetzung von
ernust mit orrusta wird kaum befremden, eine weiter schreitende
vermutung will nicht vorenthalten bleiben. altn. heist der auerhahn
orri, warum sollten nicht helden nach dem kühnen, streitlustigen vogel
benannt sein? die altn. geschichte kennt einen Eysteinn Orri, und
orrabrid, Martis impetus wird aus seinem beinamen gedeutet,
könnte aber im allgemeinen nichts als pugna, duellum gallorum
(DUCANGE 2, 955), hahnenkampf (cockfight) ausdrücken. noch ein
ander altn. heldenname Thidrandi geht wiederum auf þidr, uro-
gallus, schwed. tjäder = tetrao zurück und gleich dem ahd.
Hano waren Gallus, Ἀλεξτρούων, Ἀλεξτροι eigennamen. aus
orri kann orrusta, zweikampf, hahnenkampf gebildet sein, warum
nicht ernst aus einem uns verschollenen êrno, das mit aro,
arno, arn adler (FÜRSTEMANN 1, 116), wol auch mit auer in
auerhahn, urhahn, dän. aarfugl sich berührt? für einen vogel
dürfte sich geltend machen, dass unter den ahd. brunnenamen,
die gern von thieren und vögeln entnommen sind, so wie Hra-
hanesbrunno, Hapuchesbrunno, Spiltisbrunno, Arinbrunno,
auch ein Ernustesbrunno vorkommt, das sich allerdings auf den
mannsnamen Ernst ziehen liesse, oder auf kampf und krieg.
oben sp. 87 wurde das schw. ilver, dän. iver aus unserem eifer
hergeleitet, weil sich kein altn. ivar aufweisen lässt; dabei ist doch
der mehrmals erscheinende und alle mannname ivar übersehen.
der an Ernst gemahnt und wiederum das lebendige wort statt
der nachherigen abstraction darbielten mücke.

Dies vorausgeschickt erörtern sich die bedeutungen näher:

1) die vorstellung pugna gallorum taucht nirgend mehr vor, es
sei denn in einschränkung des ags. eornost auf zweikampf oder
duell, wie selbst noch das engl. earnest so viel als pledge (vadium)
meinen kann, was an die beim zweikampf geleisteten pfänder
mahnt. man darf an das welsche ern und ernst = engl. earnest.
pledge und an ornest = combat, duel erinnern. doch mag der
gedanke an den vogel, wenn er zu kühn schwimmt, niederfallen.
s. bruder Ernst unter 5 ganz zuletzt.

2) altn. orrusta ist nicht mehr zweikampf (einvigi), sondern
krieg, schlacht überhaupt, dieser begriff tritt aber (und das hat für
die ganze untersuchung gewicht) nicht über in den von serium,
wofür die nord. sprachen gebrauchen alvara, schw. allvar, all-
var, dän. alvor, vgl. ahd. alawâri, mhd. alwære, was in unser
nhd. albern auswich (1, 201). das irische orn drückt aus schlacht,
massacre. mnl. aber ist ein orêst, horêst tumultus verschieden
von erenst.

3) ahd. ernust steht noch T. 182, 1 für kampf, todskampf, in
der verdeutschung von Luc. 22, 43: ward thô giwentit in guota
ernust, factus est in agonia, bei LUTHER und es kam dasz er
mit dem tode rang. mhd.

und wären sin punceize
in dem ernestkreize (auf dem zweikampfsplatz)
sô ringe und so schimphäre,
als êg so schimphäre wäre. Trist. 170, 36,

und so stellen sich ernst und spil, ernster kampf, wo es ans leben
geht, und spil, bloßes ritterspiel, turnier einander oft entgegen (mhd.
wb. 1, 447²). begeren, ir wollet mit unsern burgern bei euch
mit reisigen zeug, wagen, harnisch, geschosz und allem, das
zum ernste gehört, in ganzer bereitchaft sitzen. a. 1495.
HALTAUS 402; gute fuszknicht mit harnasch und wehr zum
ernst versehen. SCHWELLER, 1, 109 ohne citat;

vertraute bogensehne, die so oft
mir treu gedient hat in der freude spielen,
verlasz mich nicht im fürchtelichen ernst! SCHILLER 544².

4) aber schon ahd. drückt ernust, noch entschiedner mhd.
ernest das serium, certum, verum aus, ohne allen gedanken an
kampf und gegenüber dem schimpf, wie sich schimpf und ernst.
scherz und ernst, dän. skiemt og alvor entgegen gesetzt sind.
zugleich liegt dem ernst die bedeutung von eifer und zorn un-
mittelbar nah, wie gr. σπουδή eifer und ernst, σπουδαῖος
eifrig und ernstlich, goth. usdaudei und usdauds dasselbe besagen:

si hete beide überladen
gröz ernst unde zorn. Iw. 1011.

in den wörtern spiel und leich blieb die bedeutung ludus, saltus
sinnlicher.

5) hiernach werden die folgenden nhd. belege von selbst klar
sein, ernst bezeichnet immer das wirklich gemeinte, wahre, feste

und eifrige, den gegensatz von scherz und spasz: es ist mein rechter ernst. ps. 108, 2; o das mein leben deine rechte mit ganzem ernst hielte. 119, 5; ich hasse sie in rechtem ernst, darum sind sie mir feind. 139, 22; der herr ist nahe allen die in mit ernst anrufen. 145, 18; und alles volk schrei mit ernst zum herrn. Judth 4, 7; denket, das der herr helfen kan und fürchtet in mit ernst. weish. Sal. 1, 1; mein kind, merke auf mein wort mit ernst. Sir. 16, 24; gott mit ernst fürchten ist weisheit. 21, 13; wers aber nicht mit ernst meineth, der wird nur erger dadurch. 32, 19; und wiltu gott dienen, so lasz dirs ernst sein. 19, 23; solchen ernst erzeugeten sie gegen allen iren feinden. 1 Macc. 8, 11; darum schaw die güte und den ernst gottes (goth. sai nu sêlein jah hvassein garaibta gupis). Röm. 11, 22; solches rede und ermane und strafe mit ganzem ernst. Tu. 2, 15; darauf, hore ich, habe e. f. g. einen groszen ernst gegen ime fürgenommen. LUTHERS br. 5, 1; eilet mit groszem ernst (eifer) auf die wiesen. WICKRAM rolw. 56; mit solchen worten die zwei betrübten herzen einander oft zu trösten vermeineten, zuletzt aber sie kein trost erfreuen mocht, als sie den ernst ires hinwegscheidens empfunden. Galmy 191; ja, das war recht, sprach Lucifer, das siehet einem ernst gleich. AYRER proc. 2, 2; ich will es in ganzem ernst, quod volo, valde volo; befehle es ernstes, alles ernstes;

man kan die warheit schwer bei hof im ernste fühlen,
ein weiser bringt sie ein im schimpfen und im spielen.
LOGAU 3, 154, 64;

also hat deiner waffen glanz
in schimpf den sig oft weg geführt
und schweizig auch den lorberkranz
in ernst mit deinem haupt gezieret. WECKERLIN 353;
jedoch wa dir ernst mit mir,
wünsch ich mehr nicht dan mit dir
ganz mein leben zu beschlieszen. 403;
daz kein schimpf end ohn ernst,
daz kein spil ohn spot. 695;

nicht weniger in dem schimpf zierlich und fertig, als in dem ernst streitbar und sigreich. 860; ist er alles ernstes dahin beflissen gewesen. Plesse 3, 16;

es war ihr ganzer ernst. 'wer hätte das gemeint?'
GELLERT 3, 399;

er scherzte so, damit sie merken sollte,
daz er im ernste scherzen wollte. Rost schäfersg. 75;

eine dame, der es einkömmt sie in gutem ernste zu lieben. LESSING 2, ...; in sich entweder nicht vermögen oder nicht ernst genug finden, sich gegen besorgliche angriffe zu vertheidigen. KANT 6, 167; weil es mit der gefahr nicht ernst ist. 7, 113; er macht ernst; es ist ihm ernst damit; ist das dem ernst?; es wird ernst; sein ernst laszt nach; es ist kein ernst dahinter;

ist es dir ernst, so zaudre nun länger nicht, mache mich glücklich!
wolltest du scherzen? es sei, liebchen, des scherzes genug!
GOTHE 1, 371;

weil ich dich mit leeren grillen nicht beschäftigen wollte und niemals rathen konnte daz du mit einer einzigen ernst gemacht hättest. 10, 96; wenn es ihr ernst ist, sich von der welt zu scheiden, so sollen sie gelegenheit finden. 'es ist mein völliger ernst.' 14, 248; also ists ernst? 'ja' rief Charlotte 'recht ernst!' 17, 23; jetzt, da es ernst wird, scheint das schicksal mit mir einen andern weg zu nehmen. 20, 189; unternehmen, bei dem es anfangs den meisten eingeweihten groszer ernst war. 20, 210; nehmet den heiligen ernst mit hinaus, denn der ernst, der heilige, macht allein das leben zur ewigkeit. 20, 257;

freunde, treibet nur alles mit ernst und liebe, die beiden stehen dem Deutschen so schön, den ach so vieles entstellt. 1, 399;

mit jenem groszen staatsrechtlichen gegenstande, der wahl und krönung eines römischen königs, wollte es nun ernst werden. 24, 287; daz auf einem hügel gegenüber die Franzosen eine batterie stehen hatten, mit der sie uns im ernste begraben konnten. 30, 77;

verflucht, wer mit dem teufel spielt!
'wenn nur dein spiel gewesen, glaube mir,
du wirst im schweren ernste büßen müssen'. SCHILLER 361^a.

der ganze, volle, bittere ernst wird überall dem scherz und spiel entgegengestellt. in Baiern 'mein wampeter (vollbelibter) ernst'. SCHNELLER 1, 109. 4, 77, etwa voll bis zum bauche gerüsteter? mit bezug auf ernst = kampff. MAALER 115^a hat: in einem ernst (im ernst), on spot, serio; ernst in schimpf keren, vertere seria ludo; den brüder ernst nähend sich (bei seite)

setzen, sich ergelzen und erfreuen, den brüder ernst von im thun, remillere frontem, was an bruder Birolt 2, 419 denken und sich als bruder Ernst nehmen laszt.

6) ebenso heiszt es nl. in spele of in ernste, in nernste no in spele, no in nerste no in spele (HUYDECOPER op STOKES 3, 228). das n in nernst, nerst kann wie in nast für ast und andern mehr genommen werden, mahnt aber zugleich an das lat. narsas ernst, eifer von nirsti zürnen, eifern.

ERNST, serius, severus, das dem substantiv gleichlautende adjectiv verhält sich wie mhd. schin, nôt, sêr, zorn, durft (gramm. 4, 244), scheint aber ahd. und mhd. noch unüblich, engl. earnest. mhd. belege kommen genug vor: und der mann gottes sahe ernst und stellet sich ungeberdig und weinet. 2 kön. 8, 11; wiltu wider ein fliegend blat so ernst sein und ein durren halm verfolgen? Hiob 13, 25; man musz dem bösen wehren mit harter strafe und mit ernsten schlagen die man fület. spr. Sal. 20, 30; er wird gerechtigkeit anziehen zum krebs und wird das ernste gericht aufsetzen zum helm. weish. Sal. 5, 19; derselbe schalk kan den kopf hengen und ernst sehen (aussehen) und ist doch eitel betrug. Sir. 19, 23; mit ernstem herzen anzunehmen. LUTHER 3, 170^a; gottes ernsten zorn durch seine fürbitt und bürgschaft stilltet. MATHESIUS 1562, 115^a; wir prediger haben des von gott ein gemesznen und ernsten befeh. 214^a; ein ernster anlasz, vorfall; eine ernste wunde; ein ernstes gesicht, vultus severus; ernstes wesen, gravitas;

wer alles überlegt, wird, tiefgesinnter held,
für leichter rosen lust die ernsten disteln achten.
GRYPHIUS 2, 37b;

denn will ich dir für gold, mein fürst, nicht falsche treu,
für weirauch andachtsleu, für myrrhen ernste reu,
mein priester, der du tod und sünde tilgest, geben. 2, 396;

ein haus von alter ernster bauart. GÖTTE 21, 221; durch das einzige fenster fiel ein ernstes buntes licht herein. 17, 220; ich habe ihn innerlich mit dem ernstesten ingrimm überzeugt gesehen, das schicksal habe ihn verdammt. 20, 261;

du siehst so ernst, geliebter! 2, 6;
so ernst, mein freund? SCHILLER 519^a;
zum werke, das wir ernst herreiten,
geziemt sich wol ein ernstes wort. 77^a;
ernst ist das leben, heiter ist die kunst. 319^a;
aber dem männlichen alter ziemts
einem ernsteren gott zu dienen. 497^a;
bereuest du die schuld, und ists dein ernster
entschluss versohnt aus dieser welt zu scheiden? 443^a;
der scherzenden, der ernsten maske spiel. 318^a;
der menschheit ernste pflichten. GOTTER 1, 272.

ERNST, serio, sedulo:

man hat jetzt aufgeblasnen zucker, der ist zwar süsz, ist aber leichte,
wie wann des hofes süsze zunge gar selten etwas ernst erreicht? LOGAU 3, 202, 67;

doch bringt dir einer jene kette,
die schwerer drückt und ernster faszt,
verdenk ich dir es nicht, Lisette,
wenn du ein klein bedenken hast. GÖTTE 1, 63;

die studien wollen nicht allein ernst und fleiszig, sie wollen auch heiter und mit geistesfreiheit behandelt werden. 26, 10.

ERNSTBEFALTET:

sie liegt im schosze des kummers,
tief decket schmäliger staub
die ernstbefaltete stirne
von dir (goti) zum denken gebaut. KARSCHIN 1764 s. 219.

ERNSTEN, severitate uti, serio agere, loqui:

mhd. man sol die liute lieben, so man ernsten wil.
FRAUENLOBS sprüche 84, 1;

er schimpf, ernst oder schall.
ungedr. spruch von TEICHNER.

nhd. unter der linden pflegen wir zu tanzen und frölich sein, nicht streiten noch ernsten. LUTHER 4, 239^a;

die (schelmzunft) ich zu Frankfurt an dem Main
anfenklich dichtet zu latein,
darin du findest, das ich auch kan
ernsten, wo es fug mag han,
wiewol ich hin in teutscher sprach
vil schimpfreden gangen nach.

MURNERS schelmzunft 1513 k2. 1512 f5;
die andern (kinder) tragent löffel feil
und sind nit doglich zü dem gut,
wie fast der vatter ernsten thut.
narrenbeschw. 1512 m7^a;

ein jeder wiser da verstat,
das ich on schimpf ouch ernsten kan.
ebenda am schlusz;

wer über tisch bei gesellschaft sitzt
und sich bei schimpf in zorn erhitzt
und wo man ernsten sol, wil schimpfen,
derselb musz hin zur müle gan.

müle von Schwindelsheim 1515 a 2°;

vertrauter meines herzen,
nun ist das fünfte jahr
in ernsten und in scherzen (wo nicht dat. pl.),
in freuden und gefahr. FLEMING 213;

der minnelich im auge war erloschen und das gewissen,
womit er ehemals heuchlerischen scherz getrieben, fieng nun
an zu ernsten. Musäus 1, 75; wie versteht das der herr?
ists gekurzweilt oder solls geerstet sein? 5, 118; sie sahen
dem tischwirthe starr ins angesicht, um ihm aus den augen
zu lesen, ob das ihm scherze gesagt oder geerstet sei. Musäus;
du magst scherzen oder ernsten. LAVATER.

ERNSTFAHRT, *f. über serium, gegensatz von lustfahrt*: weil
von trockenem und klarem wetter auf dem lande so wie zur
see von einem günstigen winde das ganze schicksal einer
erst- oder lustfahrt oft allein abhängt. GÖTTE 51, 202.

ERNSTFREUNDLICH: die gebäude im ernstfreundlichen
geschmack. GÖTTE 21, 216; es ist nicht immer nützlich, dasz
das wahre sich verkörpere, schon genug wenn es geistig
umher schwebt und übereinstimmung bewirkt, wenn es wie
glockenton ernstfreundlich durch die lüfte wagt. 49, 23.

ERNSTFROH, *ernstheiter, ernst und heiter*.

ERNSTGESCHICHTE, *f. res gravis*:

wirf einen heitern blick nach meinem kühnen dichten
und lache nicht zuviel bei diesen ernstgeschichten,
(et garde toi de rire en ce grave sujet). DROLLINGER 313.

ERNSTGESICHT, *n. vultus serius*:

es scheint der Themis ernstgesichte
in deinem aufputz hell und lichte. DROLLINGER 295;

auf unser brot trüft schweiß und von unserm ernstgesichte
wird weib und kind erschreckt.

ERNSTGESINNT, *severe sentiens*:

dann ist dir (erde) ernstgesinnt
geboren noch ein kind (der mensch). RÜCKERT *ges. ged.* 1, 99.

ERNSTHAFT, *serius, severus, mhd. ernesthaft*:

du wärest stäte und ernsthafte,
milde und reinmüte. En. 218, 28.

nhd. fleissig und ernsthaft, ein ernsthaft und sorgsam läben,
ein tochter, die ernsthaft ist ob der gespunst oder kunkel.
die für und für spinnt, *pensis affixa puella*. MAALER 115°;
ernsthafte, der nit lachtet. DASYPODIUS 351°; nicht anderst, dann
redlichen ernsthaften kriegsleuten ehrlich und rühmlich ist.
KIRCHHOFF *mil. disc.* 207;

hie lernet, das der ernsthaft fleisz
hab vor leibs geschwindigkeit den preis. FISCHART *ehz.* 55;

gott, das wird ernsthaft, fälle nieder knabe,
es gilt, und leh den landvogt um dein leben. SCHILLER 537°;

ein ernsthafter mann, ein ernsthaftes gesicht, eine ernst-
hafte miene; ein ernsthafter kerl, der nicht lacht, sauer sieht;
ein ernsthafter meier, ein rauher, grober bauer, mit dem sich
nicht scherzen lässt; ein ernsthafter (tüchtiger, strenger) regen;
wir kommen an einem ernsthaften orte (auf dem kirchhof)
zusammen. GÖTTE 17, 22; wir hielten beide die wunde nicht
für ernsthaft. 19, 279; unter jenen cypressen, die ihre ernst-
haften gipfel gen himmel wenden. 20, 267; in dem geräu-
migen hof, der von ernsthaften, wolerhaltenen gebäuden um-
geben. 21, 14 (vgl. ernstfreundlich); er dachte sich das ernst-
haft eingeschlossene thal. 21, 17; zeigen sich die höhern
herge nach der Donau zu, in einer ernsthaften reihe. 43, 122;
Stuttgart liegt in seinem ernsthaften, wol gebauten thal sehr
anmuthig. 43, 125; die kunst ist ein ernsthaftes geschäft,
am ernsthaftesten, wenn sie sich mit edlen, heiligen gegen-
ständen beschäftigt. 49, 204;

ernsthafte sagte der sohn, ihr irret, mutter. 40, 270.

ERNSTHAFTIG, *severus, vultuosus, asper*: ernsthaftig und
traurig, ernsthafter grimmer schiffknecht, *remex acer* (der
grimme verge. Nib. 1499, 4, 1500, 4). MAALER 115°; darumb soltu
nicht allzu ernsthaftig und strenge sein, dasz die leute nicht
deiner satt werden. *pers. rosenh.* 8, 25.

ERNSTHAFTIGKEIT, *f. gravitas, austeritas*: ernsthaftigkeit
und freundschaftlichkeit, *diritas et comitas*. MAALER 115°; ernst-
haftigkeit und glimpf müssen beisammen sein. *pers. rosenh.*
8, 25; sein gemüth zur ernsthaftigkeit bringen. KANT 1, 45.

ERNSTHAFTIGLICH, *austere, severe*. MAALER 115°.

ERNSTHEITER, *ernstfroh*: sein ernstheiterer blick dabei.
GÖTTE 17, 412.

ERNSTHITZIG, *ardens, sedulus, eifrig*:

aber von ernsthitzigem fleisz
musz der stahl schmelzen wie das eis. glückh. schiff 627.

ERNSTIG, *severus, gravis*.

ERNSTIGKEIT, *gravitas, severitas, supercilium*. SERRANUS *dict.*
k 6°. y 8°. *synon.* 60°.

ERNSTISCH, *serius, gravis*: 'wie bist du so ernstisch?'
junker, es wär wol von nützen, dasz ich ernstisch wär, denn
es geet mir auch darnach. SCHADE *sat. und pasq.* 2, 1.

ERNSTKAMPF, *m. pugna seria, pleonasmus*, da in ernst schon
kampf ausgedrückt ist.

ERNSTLICH, *serius, strenuus, gravis, wolgerüstet, streibar*:

mhd. swä der haz wirt innen
erstlicher minnen. Iw. 7036;

nhd. das scharpe schwert, das ein ernstlich gebot bracht.
weish. Sal. 18, 16; des gerechten gebot vermag viel, wenn es
erstlich ist. Jac. 5, 16; pfalzgraf Otto war ernstlich und
streitbar. AVENTIN; zwen tapfere ernstlich burgermeister. der-
selbe; meister, was ist doch diese ganze nacht für ein ernst-
liches gefeud im haus? WICKRAM *rollw.* 71;

sicht für ein männlich weib mich an,
die stets gar ernstlich und saur sieht. AYER 91°;
der könig ist ein ernstlicher mann. 270°;

das ist mein ernstlicher wille; eine ernstliche gefahr; unter
dem hehren himmel, in der ernstlichen nachstunde. GÖTTE
22, 145;

ruhig erwiderte drauf der sohn mit ernstlichen worten.
40, 244.

ERNSTLICH, *serio, strenue, intente*: ernstlich, in einem ernst.
MAALER 115°; ernstlich handeln; der meine gebot helt, das
er ernstlich darnach thue, das ist ein frumer man. Ez. 18, 9;
lasset uns ernstlich sie bedrawen. *apostelg.* 4, 17;

gewis nicht. gott verhüte, dasz ich spasse!
sehr ernstlich freut es mich, die gute sache
so stark zu sehn. SCHILLER 370°;

der schlag war ernstlich gemeint; der regen meinte es ernst-
lich; ich habe ihn nicht ernstlich gebeten zu bleiben; ich
musz mir das ernstlich verbitten.

ERNSTLICHEN, *dasselbe*: um es ihnen ernstlichen zu ver-
weisen. LESSING 3, 403.

ERNSTLICHKEIT, *f. gravitas*: in dem ersten menschen ist
auch gewesen die ernstlichkeit, in der frauen die frölich-
keit. PARACELSUS 2, 68°.

ERNSTLIEBLICH: ein sanftes gemüthliches lied jedoch
möcht ich unserm freunde zu hören geben, eines das ihr
so ernstlich vortragt. GÖTTE 22, 163.

ERNSTLISTIG, *cum gravitate callidus*:

nu diser new abgot, verhoffend seinen willen
erstlistig wider dich und Teutschland zu erfüllen.
WECKHERLIN 621.

ERNSTLUSTIG, *wie ernstheiter*: und wie er sich bisher
gezeigt, fehlt ihm keins der erfordernisse zu einem ernst-
lustigen rath. GÖTTE 49, 194.

ERNSTVOLL, *gravitate plenus*:

der du dort wandelst, ernstvoll und heiter doch.
KLOPSTOCK 1, 15;

ernstvoll ist der kampf der sünden. 7, 255;

es ist ein ernstvoller tag! 8, 85; du siehst mich so ernstvoll
an, mein vater, und ich freue mich doch so. 9, 230;

er blickte auf dich, es dächte mir, ernstvoll
blickt er auf dich. Messias 18, 518;

spricht der ritter ernstvoll. WIELAND 22, 131.

ERNSTVOLL, *gravier*: opfert sehr ernstvoll, druiden!
KLOPSTOCK 8, 85.

ERNSTUNG, *f. severitas, studium*: müssen nicht mit weniger
ernstung und kostung gegen den feinden sitzen. SCHWELLER
1, 109.

ERNSTWORT, *n. verbum serium*: ehrenwort ist noch kein
ernstwort; musten sie das wort, gewis so leicht weggespro-
chen als irgend eins ... musten sie das wort ... für eines
mannes strengstes ernstwort nehmen? GÖTTE 33, 119.

ERNTE, *f. messis, forbildung des ahd. aran = goth. asans.*
und auf das ahd. arnöt m. (GRAFF 1, 481) zurückzuführen, daher
auch in älteren nhd. büchern männlich gebraucht: welches also
bleiben wird bis zum end der ding aller, das ist im groszen
ernst, da alle ding werden frucht tragen. PARACELSUS 2, 3°;

in dir find ich ein ernst reich goug,
davon ich dan mit gutem fug
zusammen samle dise fruchten,
dir dises opfer zuzurichten. WECKHERLIN 373,

wiewol die letzte stelle das geschlecht zweifelhaft lässt. DASYPOD. 136'. 321', FRISIUS 818', MAALER 115 setzen ernd weiblich an, wahrscheinlich wirkte das alle f. diu erne nach. LUTHER schreibt ernde oder erndte, allmählich hat sich das bessere ernte durchgeführt, ist aber weiblich geblieben. so lange die erden stehet, soll nicht aufhören samen und ernd, frost und hitz, sommer und winter, tag und nacht. 1 Mos. 9, 22; das fest der ersten erndten. 2 Mos. 23, 16; so sollt ir eine garben der erstlinge ewr erndten zu dem priester bringen. 3 Mos. 23, 10; der Jordan war vol an allen seinen ufern die ganzen zeit der erndten. Jos. 3, 15; also hielt sie sich zu den dirnen Boas, das sie las bis das die gerstenernd und weizenernd aus war. Ruth 2, 23; die erndte ist grosz, aber wenig sind der erbeiter. Math. 9, 37; lasset beides mit einander wachsen bis zu der erndte. 13, 30; wenn sie (die erde) aber die frucht bracht hat, so schicket er bald die sicheln hin, denn die erndte ist da (goth. untē atist asans). Marc. 4, 29; und nachdem es in der ernden war, zog er aus und wolt das getreid der Beiern abschneiden. AVENTIN 81. man sagt eine reiche, gute und eine schlechte ernte halten, schneiden, einbringen; eine frühe oder späte; eine schöne, frühliche; eine nasse ernte, in die es regnet; die ernte kommt heran, ist vorüber; und in schwanken silberwellen wagt die saat der ernte zu. GÖTTE 12, 253; morgen fangen wir an zu schneiden die reichliche ernte.

40, 235;
und es brannten die scheunen der reichgesammelten ernte.
40, 249.

bildlich für gewinn und einsammlung überhaupt:
der krämer fruchtbar schwur und ihr genieszlich lügen
hat nimmer ernt um mich. LOCAN 1, 51, 4.

was RAMLER ändert in:

ererntet nichts bei mir;

die reiche ernte der missethat. SCHILLER . . . ;
die taschendiebe hatten eine gute ernte; meine ernte im krieg
ist gethan, ich träume nun meine jugend in euch (söhnen)
zurück. KLINGER 1, 21; Liane, sanft in die ernte des abends
(erinnerung an das im tag erlebte) versunken. J. P. TIL. 2, 210;
eine kraft nach der andern, die ganze gebeugte ernte seines
innern stand allmählich wieder auf und grünte tropfend. 4, 64.
vgl. nachsernte, frühernte, herbsternte, heuernte, honigernte,
kartoffelernte, kornernte, nachernte, obsternte, vorente, weinernte, prügelernte.

ERNTEARBEIT, f. opus messorium, ernteschmaus.

ERNTEARBEITER, m. messor, ernter.

ERNTEAUSFALL, m. decessio messis, der geringere ertrag der ernte.

ERNTEBANNWART, m. custos messis: und sol die abtissin
haben einen erndbanwart. weish. 1, 675.

ERNTEBIER, n. convivium messorum, ernteschmaus.

ERNTEDANKFEST, n. kirchliche feier nach vollbrachter ernte.

ERNTEDIENST, n. servitium messorium, frohne zur ernte.

ERNTEFELD, n. ager messi faciendae maturus.

ERNTEFEST, n. solemnia messoria, ehemals ein hehres, unter
vielen gebräuchen begangnes fest, vgl. nothhalm (HAUPT 7, 385):
hinter Ceres hügelwagen
wie sich still die furche schlieszt,
und nach mild vergangen tagen
sich das erntefest ergieszt. GÖTTE 4, 19;

macht euer erntefest so feierlich als möglich, ihr werdet
doch auch musikanten dabei haben? WEISZE kom. op. 3, 190;
in der liebe ist das erntefest der freude nicht um eine halbe
seconde vom säetage und säefest der freude verschieden.
J. P. flegeij. 4, 130.

ERNTEFREUDE, f. laetitia messis. STIELER 552.

ERNTEFROHNE, f. s. erntedienst.

ERNTEGEBER, m. dator messis, erntegott, würde ahd. lauten
aragēbo:

und jeder blick empor gehoben
den erntegeber wünscht zu sehen und zu loben.

KARSCHEIN ged. 49.

ERNTEGERÄTHSCHAFT, f. arma messorum:

schwinget den hut in musik und rauscht mit der ernte ge-
rätthchaft! Voss 2, 71.

ERNTEGESANG, n. erntelied.

ERNTEGÖTTIN, f.

ERNTEHERR, m. dominus messis, goth. frauja asanais, ags.
þas ripes hláford, bei LUTHER der herr der erndten. Luc. 10, 2.

ERNTEJUBEL, n.

kein lustgesang der traubenleserin,
kein erntejubil, keines hirtens flöte,
kein schmetternd horn aus reicher wälder grün
begrüsste da den stern der abendröthe. MATTHIAS 8.

III.

ERNTEKNECHT, m. banzer 1, 1119. FRISCH 1, 35*.

ERNTEKÖNIG, m. rex messorum:

lehnet euch, ihr muntern schnitter,
auf die krumme sense nicht,
denn die ährenfessel drohet
und der erntekönig spricht:
'wer auf krummer sense ruhet,
seszle den die schnitterin'.

GERSTENBERG im musenaln. 1771 s. 148 nach
GRÄTZERS Daphnis buch 1.

ERNTEKRAUZ, m. corona spica, ährenkranz, auf den letztstein-
geführten wagen: ah, eine ganze schürze voll blumen! nu, das
soll ein erntekranz werden, der sich sehen lässt!

mit blumen will ich dich durchwinden,
dich schönen kranz von ähren voll,
und keine farbe soll sich faden,
womit dein gold nicht prägen soll.

WEISZE kom. op. 3, 201;

fürst, dessen zepter alles was er dazu berühren will in lor-
beer und dadurch den lorbeer in einen erntekranz verwan-
deln kann. J. P. nachdämm. 85.

ERNTELACHEND, wie flur und wiese lacht:

dort an der erntelachenden stelle war es
wo Griechen landeten zuerst, durch den liebreiz
jungfräulichen geßlides im herzen erregt. PLATEN 133*.

ERNTELIED, n. carmen messorium, schnitterlied, ὕμνος
ῥεπιστοικός, λιμνέορος:

sicheln schallen,
ähren fallen
unter sichelschall;
auf den mädchenhüten
zittern blaue blüten,
freud ist überall. HÖLTY s. 209.

ERNTELUST, f. erntejubil.

ERNTEMAHL, n. epulum messorium:

bei dem erntemahle
iszt aus einer schale
knecht und bauersmann. HÖLTY a. a. o.

ERNTEMONAT, m. augustus mensis, ahd. aranmānōt, vgl.
gesch. der deutschen spr. s. 82, 84.

ERNTEN, metere, schneiden, ahd. arnōn (GRAFF 1, 480), wel-
chem ein goth. arnōn buchstäblich entspräche, doch gibt ULFILAS
das gr. ῥεπιστείν überall durch sneipan und ags. wird metere
übertragen durch ripan, engl. reap. neben ahd. arnōn begegnet
aber arnōn mereri, ags. earnian, engl. earn, welches unmittelbar
verwandl scheint, wie schon die bedeutung arbelten, durch arbi
gewinnen an die von ernten rührt und goth. asneis, ahd. asni,
ags. esne niethling, lohnarbeiter, in welchen das s haßte, be-
stätigen. im alterthum wurden arbeiter vorzugsweise gemiethet
frucht zu schneiden. geradeso drückt auch noch ernten sowohl
die sinnliche vorstellung des schneidens, als die abstracte des ge-
winnens, erarnens (sp. 697) aus.

1) ernten, korn schneiden: sechs tage soltu erbeiten, am
siebenden tage soltu feiren, beide mit pflügen und mit erndten.
2 Mos. 34, 21; wenn ir aber ewr land erndtet (vulg. postquam
autem messueritis segetem terrae vestrae), sollt irs nicht gar
auf dem felde einschneiden. 3 Mos. 23, 22; ir sollt nicht seen,
auch was von im selber wechzt, nicht erndten. 25, 11; im
dritten jar seet und erndtet. 2 kön. 19, 29; sie erndten auf
dem acker alles was er tregt, und lesen den weinberg, den
sie mit unrecht haben. Hiob 24, 6; sie seen weizen, aber disteln
werden sie erndten. Jer. 12, 13; sehet die vogel unter dem
himmel an, sie seen nicht, sie erndten nicht. Math. 6, 26; du
erndtest, das du nicht geseet hast. Luc. 19, 21; wer da kerg-
lich seet, der wird auch kerglich erndten, und wer da seet
im seggen, der wird auch erndten im seggen (saei saiiþ us
gabagkja, us gabagkja jah sneiþiþ, jah saei saiiþ in þiupai-
nai, us þiupainai jah sneiþiþ). 2 Cor. 9, 6;

wie schön

zu pflanzen was ein lieber sohn elnet erntet. SCHILLER 253*;
leb mit dem vieh als vieh, und acht es nicht für raub,
den acker, den du erntest, selbst zu düngen,
das ist das beste mittel, glaub,
auf achtzig jahr dich zu verjüngen. GÖTTE 12, 120.

man sagt also nicht nur die frucht ernten (einernten), sondern
auch das feld, den acker ernten (beernten), was auf dem feld,
acker steht ernten.

2) figurlich, irret euch nicht, gott leszt sich nicht spotten.
denn was der mensch seet, das wird er ernden (manna auk
þatei saiiþ, þatuh jah sneiþiþ). Gal. 6, 7; wer auf sein fleisch
seet, der wird von dem fleisch das verderben erndten, wer
aber auf den geist seet, der wird von dem geist das lebendige
leben erndten (sneiþiþ riurein — sneiþiþ libain aiveinōn). 6, 8;

der wil ihm erndten eignen nutz, der fremdes lob sät aus.
LOGAU 1, 178, 51;
 wer wind sät, wird sturm ernten; wenn du dank zu ernten
 gedenkest, so streue wolthaten aus. STIELER 19; unglück, un-
 dank ernten;

und ernten gram für unsre müh. GOTTER 1, 6;

wir (flacker) graben nicht schätze,
 wir pflügen kein feld,
 wir ernien im netze,
 wir angeln ums geld. SALIS 91;

ich kehrte drauf nach Frankreich bald zurück,
 und erniete dort ungeheures glück
 und unglück, beiderlei sehr unverdienter weise. BÜCHER 110*;
 wer thränen ernten will, musz liebe säen. SCHILLER 550*;
 die geistlichkeit war von jeher eine stütze der königlichen
 macht, ihre goldne zeit fiel immer in die gefangenschaft des
 menschlichen geistes, und wie jene sehen wir sie vom blü-
 sinn und von der sinnlichkeit ernten. 798*; eine in thränen
 gesäete und in reimen geerntete liebe. J. P. jubelsen. 53 (105);
 er erniete (gewann) damit jedes herz. TÜ. 2, 218.

ERNTEPREDIGT, *f. ernterede.*

ERNTER, *m. messor, schnitter*: das rufen der ernter ist
 komen für die ohren des herrn. Jac. 5, 4;

in hoher wolke feiert den ewigen
 der ruf des donners, aber ihn feiert auch
 des halmes grille, die dem ernter
 frölichkeit singt, und der jungen hirtin. Voss 3, 51;

wie heiszt noch der andre,
 dessen stah den völkern des weltalls kreisungen abmasz,
 so dem ernter die zeit, wie dem krummen pflüger bestimmend?
 (tempora quae messor, quae curvus arator habere!).
Virg. ecl. 3, 42;

erstlinggarbe flammt ihr opfer
 auf zu deinem wolkenstutz,
 und der ernter und der schnitter
 rufen alle 'habe dank!' GERSTENBERGS schnitterlied.

ERNTEREDE, *f. erntepredit.*

ERNTEREIGEN, REIHEN, *m. chorea messorum*:

die tenne, wo der schnitter
 sein braunes mädchen schwang,
 wann froh des bergmanns zitter
 zum erntereihn erklang. MATTHISSON 20.

ERNTEROSE, *s. ernrose.*

ERNTERTRAG, *m. fructus messis*:

saat von gott gesät, zu reifen
 auf der garben groszen tag,
 wie viel sicheln sind zu schleifen
 für so reichen erntertrag. RÜCKERT 196.

ERNTESANG, *m. erntegesang, erntelied*:

Ceres, für der ernten reichste
 dankt der schnitter erntesang! GERSTENBERGS schnitterlied;
 bis vom mond beschimmert
 rings die stoppel flimmert,
 tönt der erntesang. HÖLTY 209.

ERNTESCHMAUS, *m. erntermahl, erntebier.*

ERNTESCHNITT, *m. ein pleonasmus, da schnitt schon ernie.*

ERNTESEGEN, *m. prosperitas messis, gesegnete ernie*: man
 sieht heuer einem rechten erntesegen entgegen. umgestellt
 segensernte:

wenn mit prunkendem kranze der segensernte daherziehen,
 seens und hark in der hand, lautjubelnde mähre und jungfrau.
Voss 2, 50.

ERNTESTAUB, *m.*

wir küssen treuer in der laube
 als städter in dem marmorsal,
 wir waschen uns vom erntestaube
 und ruhn dann in dem blumenthal. BURMANN ged. 127.

ERNTESTRAUSZ, *m.*

fröhlich wandelt er heim, mit der sichel am arm,
 singet ein schnitterlied. du bellimmerst indes
 seine blitzende sichel,
 seinen nickenden erntestrausz. HÖLTY, hymn. an den mond.

ERNTETAG, *m.*

ein tag, den alle menschen feiern,
 er sei für mich ein erntetag. GÖTTE 12, 50.

ERNTETANZ, *m. erntereigen.*

ERNTEVOLK, *n. grex messorum*:

da kommen wagen dir so vollgehäufet,
 wie wagen, die das erntevolk regiert,
 wenns weizen, den die sonnenglut gereifet,
 mit lobgesang ins frohe dörflchen führt.
KARSCHEIN ged. 118.

ERNTEWAGEN, *m. plaustrum messorum*:

als man die erntewagen schon rüstete zur schau.
RÜCKERT 1, 241.

ERNTEWETTER, *n. gutes oder schlechtes wetter zur ernie.*

ERNTEWOCHE, *f.*

ERNTEZEIT, *f. tempus messis, ahd. aranzit*:

wann zur erntezeit der saaten,
 da das korn geworfen wird,
 ausgestreuter edelsaaten
 reine frucht im siebe schwirrt. BÜCHER 12*.

bildlich, jetzt ist die erntezeit, die zeit des gewinns und groszer
 einnahmen.

ERNTUNG, *f. messis, einerntung.*

ERNÜCHTERN, 1) *intr. crapula solvi, nüchtern sein oder*
 werden: so hastu abgedeuwet und bist am allergeschicksten
 zu betrachten, denn bistu erniechert und unbeschwert von
 der speis und von bösen dämpfen, die da von dem magen
 aufstehen. KEISERSBERG geistl. spinnerin d 5*; wird ein trunkener
 geschlagen, so lasz ihn wol ernüchtern. PARACELUS chir. schr. 19*;

gottes werk hat immer tadel. wem der tag zu kurz zum trinken,
 diesen will auch zum ernüchtern gar zu kurz die nacht bedünken.
LOGAU 3, 25, 11;

ich kam ernüchtert (entleuscht) nach Neapel zurück. TIECK ges. nov. 10, 36.

2) *tr. crapula solvere, nüchtern machen, vgl. entnüchtern*:

risch, ihr schwestern, hinter an,
 eh er sich ernüchtern kann. BÜCHER 291*;

nun gibt es aber wahrlich nichts auf der welt, was ernüch-
 ternder und abkühlender wirken mag, als das positive ge-
 setztafelgesicht eines gendarmen. HEINE in den Hamburger lit. u. crit. blättern 1846 s. 546.

die participia lassen zweifelhaft, ob sie von dem intransitiv oder
 transitiv herrühren.

3) *tr. jejuno solvere, wie entnüchtern 2, mit speise und trank*
 erquicken, laben:

das ir ernüchtern ewern balk. MÖRIN bl. 36.

ERNÜCHTERUNG, *f. solutio a crapula*: morgens trat voll-
 ständige ernüchterung ein.

ERNUEFERN, *recreare, reficere, ein schweizerisches wort, FRISIUS*
 859*, *MAALER 309* haben nüfer navus (gnavus), fleiszig, emsig,*
behend, handfest, und SCHMIDTS idiot. bernense 51 nüfer salvus,*
incolumis, bei GOTTHELF 22, 19 (RÜTTE 62) steht nüfere anneh-
men, sich erholen, also refici, recreari, und STALDER 2, 245 gibt
nüefern, sich ernuefern, sich erholen, zu kräften kommen.
KEISERSBERG bilger 16:* zum dritten müsz er haben etwas, das
 in sterk und kreftig und daran er sich erlaben müg, wenn
 er hellig, hungrig oder durstig ist und schwach oder müd sig
 worden uf dem weg, uf das er nit erlig, aber widerumb ei-
 frischet und ernuefert werd für basz zü gon sin walfart. *man*
möchte in ernuefern berührung mit erneuern, ernüewern, er-
niuwen vernuethen, widerstreble nicht das f für w, das no, ue
für iu und das r im adj. nuofer, dessen gen. nuofers, nuoferes
lautet.

EROBERER, *m. expugnator, überwinder, nnl. veroveraar,*
dän. erobrør, schw. eröfrare: eroberer des sigs, belli confector.
MAALER 116;*

also weint an des edleren denkmal

einst der eroberer. KLOPSTOCK;

nie erobren, fürsten nie
 beugtest du ein schlavenknie. SCHILLER 11*;

deiner ehre

nie, nie eroberer zu sein. GOTTER 1, 92.

einen eroberer nannte man ehemals auch landzwinger.

EROBERERGRÖSZE, *f.*

er möchte vielleicht eroberergrösze
 anders ächten als wir. KLOPSTOCK.

EROBERERKETTE, *f. da im forst der Weser die eroberer-*
kette versank. KLOPSTOCK.

EROBERERSCHLACHT, *f.*

die das unthier zähmten, vernichten
 ihr hochheilig gesetz, schlagen erobererschlacht.
KLOPSTOCK.

EROBERLICH, *expugnabilis, bezwinglich.*

EROBERN, *expugnare, superare, nnl. veroveren, und von*
uns entlehnt schw. eröfra, dän. erobre, it. conquistare, fr. con-
quérir. das ahd. opardn ist superare und dann auch differre,
protendere. nhd. wird der ausdruck sehr geldufig: die kinder
erobren was sie understond zu erlangen von irem vatter.
KEISERSBERG paternoster E; wenn du für einer stad lange zeit
ligen must, wider die du stritest, sie zu erobren, so soltu
die bewme nicht verderben. 5 Mos. 20, 19; eröberte alle ire
flecken und feste stedte. Judith 2, 12; Alexander hat grosze
krieg geführt, die feste stedte eröbert und der Perser könig

Darium geschlagen. *Macc.* 1, 1; erübert einen groszen raub, vil gold, silber, seiden; purpur und grosz gut. 4, 23; hab Demetrium verjagt und mein erbland wider erübert. 10, 52; schawet aber, wie grosz ist der, dem auch Abraham den zehenden gibt von der erüberten beute. *Ebr.* 7, 4; das Gideon solchen sieg erübert. *LUTHER* 3, 179; wenn wir diese zwei heubtstück eröbern. 3, 366; des wil ich mich in got ruhen, das ich in diesem büchlein so viel erobert habe. das kein tropus könne sein ein abendmal. 3, 509; das wir got loben und preisen für solchen sieg, welcher heiszt nicht durch uns erstritten noch im kampf erübert, sondern aus gnaden geschenkt und gegeben. 6, 272; ihr habts nu hindurch und den sieg an dem alten drachen erobert 8, 189; dann sich die Böhmen männlich wehren und eroberten die schlacht. *MELANCHTHON decl. von Sigismundo, deutsch von LAUTERBECK bl. 20*; und embüt mich mit der geschrift genannte artikel zu beschirmen und eröbern. *ZWINGLI* 1, 153; wo aber graf Wolfgang keinen männlichen ehelichen leibserben eröbern (gewinnen) und hinter sich verlassen würde. *HALTAUS* 403; und also in irer elichen beiwohnung andere kind mer elich bei und miteinander erobert und geboren. *ebeuda*; reitend mit eile der statt Troys, ehe sie erobert werd. zu helfen. *Aimon* 16; und wiewol der Turk nach erobeter hungerischer schlacht wieder anheim. als gesagt wird, gezogen. *reichsabschied zu Eszlingen* von 1526 §. 9; der nach erobertem sig den stül seins kunigreichs dahingesetzt. *FRANK weltb.* 5; bis sie in erwürgt betten und den sieg erobert. *AGRICOLA spr.* 306; mich wil bedunken die beste gab schon gewonnen sei und ritterlich erübert. *Galmy* 149; das rächt eröbern, die sach behaupten, *adypsci iudicium*, ein urteil oder rüchtspruch von einem rat eröbern und erlangen, *iudicia auferre a senatu*. *MAALER* 115; den sig eröbern und darvon bringen, *victoriam ferre. ebeuda*; ich hab in im krieg erobret oder gewonnen, *eum bello cepi. ebeuda*; so sich begeben, dasz man ein schlacht, sturm oder scharmützel mit den feinden thun und dasselbig gewinnen oder eröbern würde. *FRONSPERG* 11, 23; wenn ihnen gott ein sieg oder glück (*gbl*), dasz sie ein scharmützel, sturm oder feldschlacht erübert. 1, 90; er hatte viel gelds erobert (*ge- wonnen*); dabei ist nichts zu eröbern (gewinnen);

all ewere vor eroberte siege. *WECKHERLIN* 558;

darum magst du die raupen betöbern, so kanst du noch wol frucht eröbern. *HOEBERG* 3, 97; als nun die jagd das gebirg und den sperrigen dickicht erobert, siehe da taumelten hier entstürzt dem felsengescheitel über den rücken der berge die fluchtigen gemsen herunter. *BÜRGER* 216;

durch alle meere setzt dem räuber nach! erobert euch die schwester. *SCHILLER* 503;

man hatte den alten arm der Saale ins trocken zu legen einen durchstich angeordnet ... auch solche anlieger, die im unglauben auf den erfolg des geschäftes die früheren geringen beiträge verweigert hatten, verlangten ihren theil an dem eroberten boden. *GÖTTE* 31, 56; die weitläufigsten, von der baukunst eroberten räume. 39, 187; bis nach dem hügel, dessen ganze seite die cultur auch schon erobert hatte. 43, 165. ich habe mir noch einen platz (im vollen theater) erobert. *dw anwendung des wortes hat sich allmählich verengt, wir sagen heute nur einen raum, boden, ein land, reich, eine stadt, burg eröbern (einnehmen), auch ein herz, ein mädchen, aber nicht mehr einen raub, sieg, eine schlacht, geld, ein kind, erben, fruchte eröbern, sondern dafür gewinnen. vgl. erköbern.*

EROBERUNG, *f. expugnatio, occupatio, fr. conquête*. *DASTY-PODIUS* 198. *MAALER* 115; grosze eroberungen befestigten sein reich; sie macht viele eroberungen; dasz mademoiselle Philine an dem stallmeister des grafen eine eroberung gemacht habe. *GÖTTE* 18, 222.

EROBERUNGSGEIST, *m.*

wol euch enkel! eure kinder zittern

nie vor dem eroberungsgeist.

keine donner werden diesen thron erschüttern!

Friedrichs thron wird nie verwaist. *KARSCHIN* 40.

EROBERUNGSGELÜSTE, *n.*

EROBERUNGSGIER, *f.*

EROBERUNGSKRIEG, *m.*

EROBERUNGSLUST, *f.*

EROBERUNGSRECHT, *n.*

EROBERUNGSSUCHT, *f.*

EROBERUNGSSÜCHTIG.

EROBERUNGSZUG, *m.* Alexanders eroberungszüge.

ERÖDEN, *vastare und vastari, veröden*: das dir dein hirn erödet und veröset wird, sagt *KEISERSBERG* irgendwo in merkwürdiger nebeneinanderstellung; gedachten sie beuten zu machen und an diesem ort etwas zu erschnappen, das doch in derselben ganzen gegend nicht anzutreffen, weil das land ziemlich erödet war. *Simpl. K.* 411 nach *ADGK*, andere ausg. haben eröset.

ERÖFNEN, *aperire, ahd. iroffanôn, mhd. eröffen*:

1) *sinnlich, aufthun, öfnen, was zu und verschlossen war*: wurden ihr die seitenwehr der mutter mit hasenlupp bestrichen, auch gar erlassen und eröfnet. *Garg.* 104; eine ader eröfnen, schlagen; das bad eröfnet die schweisslöcher;

eröfend ihren wüsten mund. *WECKHERLIN* 57;

spricht wo sein (des schmeichlers) groszer mahn 'mir ist gewaltig warm', so trucknet er die stirne, eröfnet sein gewand, entdeckt sein gebirne, obwol für grimmen frost des daches nigel springt. *LOGAU* 3, 216;

oder harret ihr, bis dasz der rechte ring den mund eröfne. *LESSING* 2, 280;

ich hielt die wache im vorsaal, als mylord die thüre schnell eröfnete. *SCHILLER* 436;

sie leht, sie leht! sie hat dem tage wieder ihr aug eröfnet. *GÖTTE* 9, 259;

mein schrei eröfnet ihr die sinnen. 33, 258;

siehst du des tischlers da drüben für heute geschlossene werkstatt?

morgen eröfnet er sie. 40, 323;

ein haus, thor, einen laden, einen park dem allgemeinen zu tritt, ein fenster, schloß mit gewalt eröfnen, eine kiste, flasche, einen brief, ein testament eröfnen.

2) *figürlich*,

a) *das geschehene offenbaren, kund thun*: da sie wusten das er floh, haben sie mirs nicht eröfnet. 1 *Sam.* 22, 17; der himel wird seine (des gottlosen) missthat eröfnen. *Hieb* 20, 27; und gehot im, das er nieman sage, das er im solchs eröfnet hete. *apostelg.* 23, 22; der uns auch eröfnet hat ewre liebe im geist (*golt.* saei jah gakannida uns izvara friapva in abmin). *Col.* 1, 8;

siebenmal hatte der donner das heilige dunkel eröfnet. *Messias* 1, 395;

als Wilhelm seine mutter des andern morgens begrüßte, eröfnete sie ihm, dasz der vater sehr verdrieszlich sei. *GÖTTE* 15, 7; als ihm der wirth sogleich im vertrauen eröfnete, dasz mademoiselle Philine eine eroberung gemacht habe. 18, 222.

b) *befehl und meinung kund thun*: allen völkern zu eröfnen, das sie auf den selbigen tag geschickt weren. *Esther* 3, 14; eröffene ich meine meinung und gutdünken auf die artikel. *LUTHERS br.* 1, 575; keiner unterstunde sich die deutung dieses traums zu eröfnen. *pers. rosenh.* 1, 3; dasz ich mich nicht enthalten kann, darüber einige anmerkungen zu eröfnen. *J. E. SCHLEGEL* 3, 217; ein identischer satz, der nichts über die art meines daseins eröfnet. *KANT* 2, 317; da mein herz voll ist und ich es in kein herz eröfnen kann, als in das deinige. *FICHTEs leben* 1, 291; einem sein anliegen, seine gedanken über etwas eröfnen;

das kürzste wird wol sein, dasz ich dem herrn ganz gradezu des patriarchen wunsch eröfne. *LESSING* 2, 217.

3) *beginnen, anheben, anfangen, gleichsam anschneiden, anbrechen oder aufthun*: die schule, die hohe schule eröfnen; ein geschäft eröfnen; die jagd, die weide eröfnen; den krieg, den tanz, ball eröfnen; eine eisenbahn dem verkehr; die sitzung wurde mit einer erklärung des fürsten eröfnet;

von welcher seite Saladin, im fall es völlig wieder losgeht, seinen feldzug eröfnen wird. *LESSING* 2, 219;

kaum entfaltet die natur ihre freundlichen schätze, so sind die kinder dahinter her, um ein gewerbe zu eröfnen. keines bettelt mehr, jedes reicht dir einen strausz. *GÖTTE* 17, 310.

4) *refl.* durch d. Ecken, der sich selbs in seinen worten und schreiben einen landruchtigen erzlugner eröfnet hat. *LUTHER* 1, 345; es eröfnet sich zu dieser unserer zeit unter geringen leuten eine sucht u. s. w. *Simpl. K.* 25;

die ermunterten blumen eröfnen sich duftend in dem frischesten schmuck und verhauchnen gerüche von balsam. *ZACHARIA* 2, 14;

der mensch fühlt das bedürfnis sich ändern zu eröfnen. *KANT* 5, 312; eh ich mich eröfne, wie man einer homerischen übersetzung diesen anstrich geben könne. *BÜRGER* 136; in

diesem augenblicke eröffnete sich die thüre und Montan trat herein. GÖTTE 23, 206; warum haben sie sich mir nicht längst eröffnet? KLINGER 1, 386. das lehen eröffnet sich (*feudum fit apertum*) heisst das lehen kehrt, nach erlöschung des vasallen, wieder dem herrn zurück.

ERÖFNUNG, *f. apertura, declaratio, exordium*, in allen bedeutungen des eröffnens: eröffnend neuer quellen, des hauses, ladens, testaments; der schule, des gewerbes; eröffnend des vorthells an die parteien, des concurses, des lehens. dasz eine ursache möglich sei, davon gibt uns der verstand a priori gar keine eröffnend. KANT 2, 182. es heisst auch wol: er hat seit mehrern tagen keine eröffnend (*des leibs*) gehabt, üblicher öfning; jemandem eröffnungen machen.

ERÖFNUNGSEID, *m.* STIELER 364.

ERÖFNUNGSGESANG, *m.*

ERÖFNUNGSEDE, *f.*

ERÖFTERN, *saepius nominare*.

ERÖHREN, *partum aure edere*, durchs ohr gebären: allda macht es (*das kind*) nicht lang mist, sonder nam seinen weg durch die königliche weinstrasz zu der linken, kam also zu dem linken ohr heraus. oho der weiten langen ohren, darin der schwimmend esel viel reus vol fisch het fangen können, darumb heisst er nit geboret dann vom vater, sonder eroret, das ist von der mutter aus den ohrn geschüttelt. Garg. 104⁷, vgl. RABELAIS 1, 6.

ERÖFFERN, *immolare, aufopfern*.

ERÖRTERN, *dijudicare, disceptare*, eine sache, ein recht erörtern, nach allen seiten, in ort und ecke ermessen: ich mag in dieser sache weder örtern noch erörtern. STIELER 1396; grenzirungen erörtern; wo mans recht ansicht und erörtert. Pontus vorrede;

erörtert vor sein gscheft und handel,
sein leben, art, gwonheit und wandel. H. Sachs I, 462⁴;

ich rufe gott, der über alles reicht,
der meine sach erörtert und vergleicht. Opitz ps. s. 107;

nachdem sie die sache mit ihrem gewöhlichen kalten blute aufs genaueste zergliedert, erörtert und erwogen haben. WIELAND 6, 233; indem, wenn ich nicht voraussetzen dürfte, dasz sie genau so viel hätten als ich annehme, ich mich mit ihnen auch nicht einmal erörtern (*auseinandersetzen*) könnte. FICHTE antwortschreiben 5. s. ausörtern, ausecken, auseckeln.

ERÖRTERUNG, *f.* ich verstehe unter erörterung die deutliche, wenn gleich nicht ausführliche vorstellung dessen, was zu einem begriffe gehört. KANT 2, 62; bei erörterung der frage. GÖTTE 53, 142.

ERÖSEN, *exhaustire, vastare*, *ahd.* irōsan, *farōsan*, *mhd.* erōsen, *erschöpfen*, vgl. *altn.* ausa *haurire*, *schw.* ōsa, *dän.* ūse. FRISIUS 1348. MAALER 115⁴. wie sich das wort zu eröden verhält, wird unter öde besprochen.

mhd. din lant ist erlöset,
als der ein schif erōset,
eg ist vil dōste lhter. Parz. 213, 12;

mhd. da belibt allweg etwas feuchtikeit, magst si nit gar erōsen. KEISERSBERG schif der penit. 22⁴; von disen tröpflein und der gleichen mag unser schiffin nicht gar erōst werden. 17⁴; zu dem andren kompt si (*die anfechtung*) her aus unbeschaidenheit, daher das das hirn des menschen zu vil erōst ist und lār gemacht durch vasten, studieren. 64⁴; es ist auch wissenlich, das herzog Gotfrid von Lothringen das hungerisch land erōst (*verwüstet*), griechisch land durchtrungen. FRANK weltb. 48⁴; bisz ietzt bei drei jaren der türkisch keiser Hungerland hat erōst, verderbt, behabt, verbergt. 81⁴; aus welcher tyranei das land also erōst ist, das nichts lobswert darin mag gefunden werden. 89⁴; damit die welt erōset und heimlich erschöpft wirt. 156⁴; von den leidigen Florentinern an volk und reichthum erōset und vereitelt worden. chron. 21⁴; das land erōsen, verwüsten und öd machen, *agros vastare et exinanire*. MAALER 116⁴; den gemeinen seckel oder schatz erōsen, auslāren und erschöpfen, *effundere aerarium*; die Römer hatten ihren gemeinen seckel gelärt und erōst. Livius bei Rihel 321; ihr gemeiner seckel war in so langwierigem kriege erōset und ausgeschöpft. 372;

am Christabend das pallium
wird gesponnen von eim lemlein frum,
daraus manch tausent gülden glōst,
dardurch Teutschland schier ist erōst.
TURNHEISSER archidoza 58;

dan wan schon die ganze welt im jubeljar ablasz zu verdienen gen Rom lief, so könnte doch dises schatzküstlin

weniger als das oceanisch mör, da nur ein tropfen wasser ausgeschöpft würde, oder der Gotthartsberg, von dem man ein sandkörnlin neme, geringert noch erōst werden. bienenkorb 117⁴; am Rhein, der nachdem er seinen lauf gericht, auch das land erōset oder erfruchtbar et. SEBIZ 25; ewere kisten und kasten erōset und ewere kinder binder euch zu bettlern lasset. PUILLANDER 2, 106; gedachten sie beuten zu machen und etwas zu erschnappen, das doch in derselben ganzen gegend nicht anzutreffen, weil das land ziemlich erōset war. Simpl. K. 411. geräth später, gleich dem folgenden, ausser gebrauch. s. verōsen.

ERÖSIGEN, *dasselbe*: wie die Gallier, Gothi, Huni Teutschland erösigten, verhergten und einnahmen. FRANK weltb. vorr.; dann unsere schif waren vermüdet und von provision oder profand erösigt. 225⁴; alles Teutschland wurde erschöpft, mit dem vihe erösigt. chron. 237⁴; so die lande wol erösigt und die bauren wol erzauset seind. kriegsb. des fr. 25; einen groszen teil der frucht der erden erösigen. 44; alle land an gut und gelt beraubt und erösigt. 189. stehl noch bei FRISIUS 519⁴. MAALER 115⁴.

ERÖSUNG, *f. expopulatio, vastatio*: erösung des gemeinen stattseckels, *aerarii tenuitas*. MAALER 116⁴, vgl. die unter erlöschung aus Simpl. K. 983 *angezogne stelle*.

ERPACHTEN, *conducere, pachten*: stolz und vorlaut standest du da, als hättest du den horizont von Genua erpachtet. SCHILLER 164⁴.

ERPACKEN, *arripere*, packen, greifen: das gleichnis vom löwen, der in der rinderherde des nachts einstürzend sie zerstreut, doch ein stück erpackt und aufzehrt. GÖTTE ...;

wie sich der leu in seinem hunger freut,
wenn er einmal auf vollhelebten raub
entweder einen hochgekrönten hirsch,
or (= oder) eine geisse trift, und gierig ihn erpackt.
BÜRGER 151⁴;

Dido, Dido! sollst du noch aber und abermal heulen,
wann mein fluch im sturm dich erpackt, in wogen heranbraust. 250⁴;

erpackte ihn um ihn umzubringen, aus hasz weniger als aus liebe. J. P. Hesp. 1, 14; Alban, der nicht wie Karl klagte, dasz ihn nichts recht erpacke und alles nur luftig umspüle. Tit. 2, 128.

ERPANGELN, ERPANKELN, *contrectare, circumagere*, herumstossen, ein Schweizerwort, von unglück wol erpangket, *actus multis casibus*. FRISIUS 67⁴. MAALER 116⁴, wozu sich das einfache panglen, *pertracare, manu trachare*, oft anrühren, handeln bei FRISIUS 994⁴ und MAALER 315⁴ findet, daneben aber banklen, in henden bankln, hin und her beuteln, hanzlen, rütteln bei FRISIUS 325⁴, 1357⁴ und MAALER 50⁴ vorkommt. ohne zweifel gehört dies banklen, panglen zu dem 1, 1104 aufgeführten bangeln stossen, schütteln, so dasz auch erbangeln zu schreiben wäre. gleichwol schien dem p und k hier einiges recht zu lassen, da auch SCHWEILER 1, 287 punken stossen darbietet und in pinkepank, dem stossen des schmiedes, die selben laute wallen; sogar das engl. pang qual, stosz, stich verdient rücksicht. STALDER 1, 130 schreibt hanggen, banken stossen und hanggeln herumstossen, 1, 242 hunggen schlagen, stossen, vgl. bunge tympanum. gg ist hier gk, k.

ERPANZERFEGEN, *expolire*, ein kühnes wort, panzerfegen ist *polire lorica*, erpanzerfegen erputzen, im panzer fegen: sie würden sonst verschimmeln und verrosten, das sie kein teufel im fegfeuer erpanzerfegen könnte und man das malzeichen gar nicht mehr an ihnen konnte. FISCHART bienenk. 245⁴.

ERPARTIEREN, *fraudibus ac dolis acquirere*. STIELER 1414.

ERPASSEN, *expectare, erharren, erlauern*: dort am ufer tritt er Engländer gelagert, deren caravane, gleichfalls aufgehalten, einen günstigen augenblick erpassen möchte. GÖTTE 6, 210;

und wie sie den augenblick erpassen,
nach der hölle sie entführend fassen! ...;

wollte mans erpassen,
bis sie zu Wien aus vier und zwanzig übeln
das kleinste ausgewählt, man paste lange! SCHILLER 333⁴.

ERPAUKEN, *plagis et verberibus compellere, obtinere*: man hat das ja noch endlich von ihm erpauken müssen. STIELER 108.

ERPEINEN, *tribulare*, *ahd.* irplnōn, *dän.* forpine, *nld.* verpijnen.

ERPEINIGEN, *dasselbe*:

sie hat erbeinigt meinen leib. AYER 320⁴,

schon *ahd.* schrieb man oft hina und hinōn (GRAFF 3, 339. 340).

ERPEL, *m. anas mas*, eine benennung des enterichs, die sich von Pommern durch das Braunschweigische bis nach Niederhessen und Waldeck erstreckt, doch in den Niederlanden und scheint es auch in Westfalen unbekannt ist. hin und wieder arpel. hochdeutsch hätte man dafür zu erwarten arfel, erfel, was jedoch den cyprinus orfus bedeutet, und sichtbar dem lat. ausdrück nachgebildet ist. an einzelnen orten beschränken die jäger erpel auf den wilden enterich (hannov. mag. 1844, 330). man muß den landstrichen näher nachspüren, wo dieses merkwürdige wort im gang ist. meine vergleichung des chaltischen namens Arpus (GDS. 580) bleibt freilich unsicher, doch siehe Ernst und Genserich (1, 502).

ERPFEIFEN, 1) *signum dare sibilo*: ich kann ihn nicht erpfeifen, er hört nicht auf mein pfeifen. STIELER 1437.

2) *tibia canendo oblinere*:

schöner Damon, zung der hirtin,
der auf deinem hollen halm,
wenn wir unser herden schmierten,
hast erpfeifen manchen palm. SPEER trutzn. 305,

wo aber HÜPPE 278 ergriffen liest;

o du lieber kleiner vogel,
meine Magdalis ist hier!
pfeif ihr doch ein kleines liedchen
und erpfeif ihr herzen mir!

GLEIMS Amor ein vogel (neue lieder 1767 s. 46).

ERPFLÜGEN, *curare*:

wo lieb und freundschaft unsers herzens segnet
mit götterhand erschaffen und erpflegen. GÖTTE 12, 10.

ERPFLÜGEN, *exarare, arando lucrari*: er hat zehen scheffel von einem acker erpflegt. STIELER 1449. RÄDLEIN 253;

dar, was der schwere pfug erpflegt, geht alles auf gehorsamspflichten. LOGAU 3, 136, 100;

wann hier ein niedrer slon, mit schweiß und brot vergnügt,
des grossen unterhalt im heissen feld erpflegt.

HALLER 145 (138);

in kältern gegenden müssen alle bürger ihre unterhalt durch die arbeit im rauhen feld mühsam erpflegen. HALLERS Fabius und Cato s. 228;

o könnt auch ich, durch Herculs gunst und fügen,
wie jener knecht, mir einen schatz erpfügen! HAGEDORN 1, 74;
als seine einfalt noch die reine kost vergnügt,
die wald und herde gab und die sein stier erpfügte.

DUSCH verm. werke 254;

(die hirsche) richten die künftigen ernten,
mit so vieler arbeit erpflegt, auf einmal zu grunde.

ZACHARIA 2, 73.

ERPICHEN, *pice obducere*. kommt fast nur, allein oft, im part. erpicht vor, das die bedeutung avidissimus gewonnen und die praep. auf bei sich hat, erpicht auf eine sache, gleichsam festgebrannt, versessen, ersessen darauf. erscheint erst in der zweiten hälfte des 17. jh.: nun hatten sich bei wärender mahlzeit elliche kerlen in die stube gefunden, welche einen sonderlichen tisch einnahmen und zu trinken begehrt, die waren so treuherzig auf das hier und den wein erpicht, dasz sie ein gross strafglas in der mitten setzten, welches derjenige auslaufen sollte, der über drei gläser würde vor sich stehen lassen, und wie die redensart liesz, zum Schafhäuser werden. WEISSE erz. 301; aufs saufen erpicht. STIELER 1422 (vgl. ausgepicht); ich meines theils war von jugend an desto eifriger auf die hücher erpicht. Felsenb. 2, 10; es ist kein mensch begieriger, erpichter und versteuerter auf das goldmachen als mein vater. 2, 241; so hätte sich die fürstin doch jederzeit dergestalt eifrig und erpicht darauf bewiesen. 4, 444;

der, ganz erpicht auf geld,
die münzer insgeheim für halbe schöpfer hält. HAGEDORN 1, 19;

der, nur auf ruhm, auf meisterschaft erpicht,
hald vieles lernt und endlich alles lehret. 1, 56;

so äusserst war, nach Tacitus bericht,
der alte Deutsch aufs spiel erpicht. LASSING 1, 22;

auf hübsche Christendamen so erpicht. 2, 315;

ich kenne den vogel! er ist nicht kleiner als ein trappe,
und ärger als Leda's schwan auf eure zosen erpicht.

WIRLAND 4, 42;

eine ausgelassene und allein auf befriedigung ihrer leidschaften erpichte jugend. 2, 247; die Weichsel, gleichsam auf ihr ewiges recht erpicht, bedeckt die länder unter ihrem gewässer. KANT 9, 9; ich war eben über (s. auf) die oeuvres de Savary erpicht. HAMANN 3, 132; das kind ist auf nahrung erpicht. 5, 288; zu unsern gegenwärtigen zeiten, wo man so sehr auf die erfindung und schilderung historischer charakter erpicht ist. MÖSER p. ph. 1, 65;

warum, warum bist du denn so auf eine,
auf eine nur bei tag und nacht erpicht. BÜCKER 121;

die erinnerung der tage, wo er aufs geschäft erpicht, an solchem tische saz, hörend und schreibend sich übte. GÖTTE 21, 157; auf blei und silber ist man erpicht, das sie (die gebirge) in ihrem busen tragen. 22, 182; sie sind auf neue moden so erpicht wie frauen selbst. 38, 177;

ich soll vielleicht

nicht wahrgenommen haben, wie erpicht

und gierig ihr auf euren raub euch stürztet? SCHILLER 274;

er war bloß darum so unerhört aufs schwach erpicht. J. P. uns. loge 3; eben so erpicht ist sie auf dieses mannes manier in seiner liebe. Hesp. 1, 52; gelehrte, verliebte, müßige und mädchen sind unhändig auf briefe erpicht, geschäftsleute gar nicht. 1, 64; wir im collegio, sagte er, sind auf einen halben batzen erpicht. 2, 68; blieben aber noch auf das restierende testament erpicht. flegel. 1, 11; auf nichts ist die welt in büchern so erpicht als auf das erzählen. biogr. bel. 1, 1; und wird immer gefräßiger, immer erpichter auf den rothen wein. TIECK 1, 386. für erpicht hört man auch verpicht. da die Schweden pickhagad im sinne unseres erpicht sagen und von picka stimulus herleiten, so könnte man an der abkunft von pech irre werden. doch gilt auch nnl. verpekken, verpichen. zum schlusz noch ein beleg für das praet. ind.: die soldaten erpichten sich immer stärker auf die würfel. REHFUES Scipio Cicala 1832. 2, 54.

ERPICKELN, *s. erbickeln*.

ERPICKEN, *rostrum pungere, aufpicken, welche ebenwol geschrieben werden könnten erbicken, aufbicken, s. bicken*:

seht den vogel! er fliegt von einem baume zum andern.

nascht mit geschäftigem pick unter den fruchten umher,

frag ihn, er plappert auch wol, und wird dir offen versichern,
dasz er der hehren natur herliche tiefen erpickt.

GÖTTE 1, 356.

ERPINSELN, *penicillo depingere, hinpinseln, verächlichen*.

ERPLACKEN, *herausplacken, mit grössler mühe gewinnen*. STIELER 1459.

ERPLÜNDERN, *diripiendo adipisci*.

ERPOCHEN, 1) *tr. extundere*,

a) *pulsando e somno excitare, aufpochen, aufwecken, erklopfen*.

b) *atrociter extorquere, ertrolzen, s. erhochen* sp. 733; wolthaten soll man nicht erpochen.

2) *intr. palpare*:

die schöne fühlt ihr herz vor angst erpochen,

da sie ihn schaut, sie flieht ihm augenblick.

GRIMS Ar. 29, 60.

ERPRALLEN, *illidi, schon* sp. 735 unter erbrallen:

ihr mark in beinen wället,
und wiederleidend blut
in süßem sod erbrallet
und färbet herz und mut. SPEER trutzn. 66 (72).

ERPRASSELN, *crepitare, heftig erschallen*.

ERPRASSEN, *heluando oblinere*:

die pein, die sich zum lohn der schwelger wild erprasst.

GELLERT 2, 28.

ERPREDIGEN, *concionando oblinere*: häuser erpredigen kommt irgendwo vor; er wird durch seine wolredenheit viel seelen erpredigen. STIELER 1470.

ERPRESSEN, *exprimere, ausdrücken*,

1) *den trauben, cüronen saft erpressen*;

ist weisz und roth beineben

von rothem traubenschäum,

den er erprest von reben

mit schweren kelterbaum. SPEER trutzn. 48 (40).

2) *den augen thränen*: man sah sie alle drei in trauerflor und in thränen gebadet, selbst ihren richtern thränen erpressen. WEISSE trauersp. 5, 324;

jede noth, die thränen uns erprest. GÖTTE 1, 387;

des kenners lächeln oder zähren erpressen. GÖRING 3, 321.

3) *der autor will den beifall nicht erpressen*. GELLERT 1, 74;

ach nicht mein schicksal ist, das schauder mir erprest.

GÖTTE 2, 453;

durch meinen bleichen, eingefallnen kummer

erpressen noch ihr ach. GÖRING 3, 211.

4) *einem geld, almosen, beiträge erpressen*.

ERPRESSUNG, *f. violenta exactio*: schamlose erpressungen.

ERPROBEN, *probare, explorare, fr. éprouver, versuchen, be-
währen*:

und wies von vätern war erprobt,

jeder gott auf seine weise lobt. GÖTTE 2, 222;

gehorsam feuer hast du nun erprobt,

wirf dich ins meer, wo es am wildsten tobt. 12, 312;

hast du ein mittel, so erprob es hier. 41, 110;

vom schlummer jagt die furcht mich auf, ich gehe

nachts um, wie ein gequälter geist, erprobe

des schlosses riegel und der wächter treu. SCHILLER 406;

aber treff ich dich draussen im freien,
da mag der blutige kampf sich erneuen,
da erprobe das eisen den muth. 491';
nun kommt Marissa, da der spruch verschoben
und gibt sogleich was neues zu erproben. GARNIS Ar. 45, 113.

sich ERPRÖTZEN, *cibis se oplere, ingurgulare*, vgl. sich brotzen, blähen 2, 407, brotzig *turgidus*, stolz, aufgebläht SCHWELER 1, 274 und brotze, *bufo turgidus*: wie sie nun dapfer gezeihet und sich trefflich erprötzet. PHILANDER 2, 233.

ERPRÜFEN, was erproben, STIELER 1592: das bewusstsein seiner erprüften gesinnung. KANT 4, 244; würde dem erprüften und erfahrungsvollen nicht viel neues sagen. KLINGER 12, 103.

ERPRÜGELN, *verberibus elicare*: gehorsam erprügeln; eine frau, die jede umarmung aus dem mann erst erprügeln musz. J. P. teufelsp. 2, 12.

ERPUFFEN, *raucum edere sonum*:

man hört im feld lerm und waffen, waffen rufen,
zugleich auch schwert und sper mit krachen und erpuffen.
WANDER 28, 16.

ERPUTZEN, *emundare, exornare, aufputzen*: die nachkommenen lerer, als sie die h. geschrift basz erbutzt und ausgehörrt. FRANK chron. 391'. s. erbutzen.

ERQUAKEN, *incipere coazare*: abends in der dämmerung erquaken alle frösche im teich.

ERQUAKERN, *irritare, böse machen, aufreizen*: die andere seite will mir nicht gefallen, denn mich deucht, er erquakert sich die frau, und das dünkt mich, ist nicht anacreontisch. RABENER 6, 145.

ERQUÄLEN, *excruciare, abquälen, aufquälen*.

ERQUELLEN, *scalere, emicare, praet. erquoll, part. erquollen*: so gar seind wir ihm ergeben und auf ihn erquollen (wie erpicht), das wir auch unser weib und kind nit kennen. kriegsb. des fr. 231, s. mhd. verquolln öf, an, in, aber von verqueln (wb. 1, 897'), woneben schwaches verqueln gilt (897');

wie im urding das urding erquoll.
lichtsmacht durch die nacht scholl. GÖTTE 13, 94;
und um uns und an uns so drängend und voll
die erde von nickenden blumen erquoll. 40, 377.

ERQUELLEN, *macerare, praet. erquellte, part. erquellt, aufquellen*: erbsen erquellen, quellen lassen, erweichen. vgl. erquellen, wasser stauen bei FRISCH 2, 77'.

ERQUETSCHEN, *contundere, elidere, zerquetschen*: um es nicht im schlummer zu erquetschen. J. P. uns. loge 1, xix; ein skelet schreitet heran, es verschlingt sonnen, erquetscht erden, tritt einen mond aus. 3, 180; ihre aufgelöste und erquetschte seele gleich der bruchweide, der man alle zweige rückwärts mit der bloszen hand herunterstreichen kann. Hesp. 2, 40; vielleicht ist schon oben (auf dem berge) eine (schneelawine) im erquetschten gang und er kann sie noch nicht sehen. 3, 124; eine mücke durch schnelles schnappen der lippen erquetschen. Tü. 2, 33; die sich in das blumenbeet eines ganzen fremden lebens hineinlegen und gleichgültig wieder aufspringen vom erquetschten blumenst. heiml. klage. 41; welche herliche nachgedanken und spatgefühle mag das Leipziger thor schon ausgesperrt oder erquetscht haben! aesth. 3, 85. das wort hat bereits LOBENSTEIN Arm. 1, 1081.

ERQUICKELN, *recreare*:

dass ich mich mög in dir, du dich in mir erquickelen.
WECKHERLIN 768.

ERQUICKEN, dasselbe, ahd. arquicchan, irchukan, erchicchan, alts. āquicōn, ags. acvician, ācucian, mhd. erquicken, erkücken. nl. aber verkwikken, schw. vederqvicka, dän. vederqvæge, vgl. goth. gacuinjan.

1) eigentlich beleben, lebendig machen, animare, mlat. vivificare, den leib und die glieder: und als er trank, kam sein geist wider und ward erquicket. richt. 15, 19; das wird deinem nabel gesund sein und deine gebeine erquicket. spr. Sal. 3, 9; sterket die müden hende und erquicket die strauchelenden knie. Es. 35, 3; der wein erquicket den menschen das leben. Sir. 31, 31; und Helias wonet auch da und erquicket (erweckt) ir endlich iren sun. FRANK weltb. 165'; da unser herr die tochter des obersten in der synagog vom tod erquicket. 196';

das ir nicht thut in ihm erquicket
fleischlicher lieb brennendes fower. H. SACHS I, 285';

gott tet sich ir erbarmen
in solcher grossen not,
er tet die zwel erquicket,
er weckt sie beide von dem tod. UHLAND 164;

sie felft umb und wird anmächtig, sie laufen beede zu, wollen sie erquicket. ATRER 321';

das erquickt mir mark und bein. GÖTTE ...

2) herz, geist, seele erquicket: das gesetz des herrn ist on wandel und erquickt die seele. ps. 19, 8; wie die küde des schnees zur zeit der ernte, so ist ein getreuer bote dem der in gesand hat, und erquickt seines herrn seele. spr. Sal. 25, 13; auf das ich erquicket den geist der gedemütigten und das herz der zerschlagenen. Es. 57, 15; denn ich wil die müden seelen erquicket und die bekümmerten seelen settigen. Jer. 31, 25; das der tröster, der meine seele solt erquicket, ferne von mir ist. klage. Jer. 1, 16; sie haben erquicket meinen und ewern geist (goth. gabrafstidēdun auk jah meinana ahman jah izvarana). 1 Cor. 16, 18; denn sein geist ist erquicket an euch allen (anahveilaips varp ahma is frau allaim izvis). 2 Cor. 7, 13;

so hat sein blick oft schon mein herz erquicket.

GELLERT 2, 44.

3) überhaupt laben, stärken, trösten: der wird dich erquicket und dein alter versorgen. Ruth 4, 15; er erquicket mich mit blumen und labet mich mit pfeln. hohelied 2, 5; so hat man ruge, so erquickt man die müden. Es. 28, 12; ein thaw nach der hitze, der erquickt alles wider. Sir. 43, 24; komt her zu mir alle, die ir müheselig und beladen seid, ich wil euch erquicket (ahd. ih labōn iuwih). Matth. 11, 28;

dis ler und trost mich fast (sehr) erquicket.

SCHWARZENBERG 152, 2;

die ir armüt zu erquicket, ir arbeit feil bieten on allen lon, allein um das brot zu dienen (verdienen). FRANK weltb. 103';

doch richt ich mich zuletzt von meinem siechheit auf
und mache, noch nicht recht erquicket, mich auf den lauf.

GRYPHIUS 1, 200;

wünsch ich euch für solches stücke,
dass euch küssen nie erquicket. LOGAU 3, 101, 10;

je mehr die lippen durst gelitten,
um desto mehr erquicket der trank. Rost schäferg. 34;

und alles ward erquicket mich zu erquicket. GÖTTE 1, 3;

nie an der quelle der weisheit eure durstigen lippen zu erquicket. 14, 132; dass wir unsere leser mit einem auszug erfreuen, ja wir dürfen wol sagen, erquicket können. 33, 139;

ihn erquicket nicht mehr

der matten warmes grün. SCHILLER 523';

ein mehrstündiger schlaf hat den kranken erquicket.

4) das wofür man erquicket werden soll, steht im gen. oder praepositionen bezeichnen es:

ir seht, wo mich der schuh jetzt drückt,
ob ich meins leids möcht werden erquicket (ergetzt).

WALDIS 2, 45 bl. 108';

so wer er seiner sorg erquicket. RINGWALD evang. F7';

ein tiefer schlaf erquicket mich von glück und noth.
GÖTTE 40, 376.

5) refl. sich erquicket: auf das dein ochs und esel rugen und deiner magd son und fremdling sich erquicket. 2 Mos. 23, 12; aber am siebenden tage ruget er und erquicket sich. 31, 17; wenn nu der geist gottes uber Saul kam, so nam David die harfen und spielet mit der hand, so erquicket sich Saul, und ward besser mit im, und der böse geist weich von im. 1 Sam. 16, 23; und der könig kam hinein mit allem volk das bei im war müde und erquicket sich daselbs. 2 Sam. 16, 14; er leszt meinen geist sich nicht erquicket. Hiob 9, 18; wenn ich gedenk, ich wil mich erquicket. 9, 27; lasz ab von mir, das ich mich erquicket. ps. 39, 14;

du selbst erquicket dich (tröste dich damit), dass durch ein scharf betrüben

die götter deine treu und hohe tugend üben. GRYPHIUS 1, 433.

ERQUICKEND, *recreans, suavis, labend*:

der schönheit ... erquickend reicher glanz.

WECKHERLIN 662;

erquickende kühe; grüne der wiesen; erquickender duft; erquickende erscheinung; frische, erquickende wälder. s. herz-erquickend.

ERQUICKER, m. *recreator*:

ein erquicket bist jederman,
wer hart beschwert dich rufet an. H. SACHS I, 77'.

ERQUICKLICH, dasselbe:

süerlich wars und erquicklich, gesund zu trinken den menschen. GÖTTE 40, 312;

des klaren mondes erquicklich leiser schein. 9, 355;

zu ende merz war ein ländlicher aufenthalt schon erquicklich genug. 31, 94. das wort gebraucht bereits LOGAU:

so komm ich auch zu dir, da hab ich was ich wil,
da lab ich mich bei dir durch ein erquicklich spiel. 1, 193.

vgl. unerquicklich.

ERQUICKSTUNDE, *f. hora recreationis, erheuerungsstunde*: soll ich mir nun den pas zu meinen erquickstunden verschliessen lassen? da werde ich das rauche raus kehren müssen. *WEISE comödienprobe* 28; daher meldet auch Schwenkerus im 16 theil seiner erquickstunden. *HORBERG* 1, 690^o. so auch *HEINR. MÜLLERS* geistliche erquickstunden.

ERQUICKTRUNK, *m. potus recreans, labetrunk*: neue kraft flasz mit diesem erquicktrunk in meine gebeine und frischer muth in mein herz. *SCHILLER* 709^o.

ERQUICKUNG, *f. recreatio, labial*: auf das da kome die zeit der erquickung. *apostelg.* 3, 20; hab ich etwas ein erquickung des gemüts darin, weil gewis ist, dasz wir all nützen sterben. *FRANK weltb.* 114^o;

denn seit das feuer mir
so nahe kam, dünkt mich im wasser sterben
erquickung, labial, rettung. *LESSING* 2, 198;
und der die quelle aus dem felsen schlug,
kann diesen quell, die irdische erquickung
dir schnell in eine himmliche verwandeln. *SCHILLER* 442^o;
erquickung hast du nicht gewonnen,
wenn sie dir nicht aus eigner seele quillt. *GÖTTE* 12, 38.

vgl. geisterquickung, herzerquickung.

ERQUICKUNGSTRANK, *m. potio recreans*:

ich nehme den erquickungstrank,
erwiedr euch allen heil und dank. *GÖTTE* 12, 36.

ERQUICKUNGSVORRATH, *m.*

aufs unfruchtbare meer, von landesgaben,
zum lebewol, erquickungsvorrath widmen. *GÖTTE* 9, 352.

ERRAFFEN, *colligere, arripere*. *STIELER* 1496:

musz pflanzen und schaffen,
erlisten, erraffen. *SCHILLER* 78^o.

ERRAFFUNG, *f. collectio*: nach erraffung ihrer kleider. *LOHENSTEIN Arm.* 2, 216.

ERRAMMELN, *ludendo, saltando obtinere, reficere*: auf solche wol erschnaufte und errammelte abdwang entschlossen sie sich eben auf derselben kampfmartischen walstatt auch die abendzech zu vollbringen. *Garg.* 63^o; sanne auch bereits einen platz aus, auf welchen ich nütten im wilden gebürg einen schönen ebenen lustgarten pflanzen wolte, damit sich die fremde herren und ihre badgäst darin erspazieren, die kranke erfrischen und die gesunde mit allerhand kurzweiligen spielen ergetzen und errammen könnten. *Simpl. K.* 770.

ERRASPELN, *radendo perficere*: das holz ist hart und lässt sich kaum erraspeln.

ERRASSELN, *crepare, klirren, ἀραβείν*:

er fiel und laut
errasselte die rüstung uber ihm. *BÜRGER* 159^o,

ein oft wiederkehrender homerischer vers II. 5, 42,

δούπησεν δὲ πρῶτον, ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῶ,

bei Voss:

dampf hin kracht er im fall, und es rasselten um ihn die waffen,

bei SPRENG 92^o:

dasz es gab einen lauten hall;

herlich wallt er einher, am rücken errasselt der köcher.

BÜRGER 246^o.

ERRATHEN, *conicere, ahd. irrātan, mhd. errāten*: wisset ir nicht das ein solcher man, wie ich bin, erraten künde? 1 Mos. 44, 15; ich wil euch ein retzel aufgeben, wenn ir mir das erratet und treft diese sieben tage der hochzeit, so wil ich euch dreiszig hemde geben und dreiszig feierkleider. *richl.* 14, 12; und sie kunden in dreien tagen das retzel nit erraten. 14, 14; verstand und klugheit treunne zu deuten, dunkel sprüche zu erraten. *Dan.* 5, 12; begert einer vil dings zu wissen, so kan sie erraten, beide, was vergangen und zukünftig ist. *weish. Sal.* 8, 8; ein räterschen erradten, *aperire aenigma*. *MAALER* 116^o;

ich drohte, doch zu schwach. erräthst du bald das ende?

GELLERT 3, 388;

wir waren euertwegen wahrlich ganz
bekümmert. 'so?' ihr wart gewis verweist?
'errathen!' und kamt heut erst wieder? 'gestern'
LESSING 2, 223;

ich habe deinen vater Nathan, und
noch einen, einen noch hierher bestellt,
erräthst du ihn? 2, 353;

wie gach nun wieder, junger mann! soll alles
dir denn entgegen kommen? alles dich
errathen? 2, 356;

wie mich
die dame merken lassen, will sie lieber
errathen als beschrieben sein. *SCHILLER* 257^o;
eh ich dich sprach errieten wir und liebten uns. *PLATEN* 165;
wie, der mensch will welten errathen, der keine welttheile
erräth? *J. P. Kamp.* 55.

ERRATZEN, *clam auferre, bloss bei STIELER* 1525.

ERRAUBEN, *ezspoliare, ahd. irroubōn*. *STIELER* 1526: erraubte schätze.

ERRAUFEN, **ERRÄUFEN**, *evellere, ausraufen*: ich kann das unkraut nicht erreufen, *quicquid evellam, lolium istud eradicare nequeo*. *STIELER* 1533.

ERRÄUMEN, *amovere, wegräumen, mhd. errūmen, ahd. ar- rōman, wozu OTFRIEDS ārūmī (GRAFF 1, 462) gehört,*
dō dēr chōr wart errūmet. *Diut.* 3, 42.

ERRE, *für irre, iratus, voc. 1482 h 1^o*.

ERRECHNEN, *computare, ausrechnen*: tiefe wahrheiten lassen sich nur erschauen, nicht errechnen. *SCROPENBAUER parerga* 1, 459.

ERRECHTEN, *lege poliri, vincere judicio*: eine erbschaft errechten. *STIELER* 1552.

ERREDEN, 1) *oratione efficere, evincere*. *STIELER* 1546: man kann sich (*sibi*) leben und tod erreden, *vila et mors in lingua posita est*; ihm als angeklagt das absolvo zu erreden. *HERDER* 20, 272.

2) *refl.* sich erreden, *sich besprechen*: weil ich mich also mit i. f. gn. errede (*während meinem gespräch mit i. f. gn.*). *SCHWEINICHEN* 1, 362.

ERREGBAR, *qui facile movetur*: leicht erregbares gemüt.

ERREGBARKEIT, *f. incitabilitas*: erregbarkeit meines geistes. *BETTINE br.* 1, 244.

ERREGEN, *incitare, commovere, kommt mhd. nicht vor, wie auch das einfache regen selten* (*vedere regen Trist.* 23, 10), *ahd. regan* — *ragian unerhört ist*.

1) und gott schuf grosze walfische und allerlei thier, das da lebt und webt und vom wasser erregt ward (*vulg. omnem animam viventem atque motabilem, quam produxerant aquae*). 1 Mos. 1, 21; die stim des herrn erregt die wüsten (*vox domini concutientis desertum*). *ps.* 29, 8; er liesz wehen den ostwind unter dem himel und erregt durch seine sterke den sudwind (*induxit in virtute sua africanum*). *ps.* 78, 26; wenn er sprach und einen sturmwind erregt, der die wellen erhub (*dixit et stetit spiritus procellae et excitati sunt fluctus ejus*). 107, 25; das sie (*die bergstadt*) gott aufbracht oder hergwerk allda erregt hat. *MATHESIUS* 2^o; die litze erregt ein gewitter;

wie wenn heftiger wind die gedörrete spreu auf der tenne
plötzlich erregt. *Od.* 5, 369;

die reiter erregen den staub auf der heerstrasse.

2) denn ich bin komen, den menschen zu erregen wider seinen vater (*vulg. veni enim separare hominem adversus patrem, und ebenso goth. skaidan, ahd. skeidan*). *Matth.* 10, 35; er hat das volk erregt. *Luc.* 23, 5; und das volk ward erregt wider sie. *apostelg.* 16, 22; und erregeten das ganze volk. 21, 27; nu es ist dem rottengeist nur darumb zu thun, das er den tolln pöfel erregt und an sich ziehe. *LUTHER* 3, 66^o;

heillos ist es fürwahr, dasz du mich Heren zu kränken
reizest, damit sie hernach mich erregt durch schmähhichen
vorwurf. *BÜRGER* 192^o;

denn wie ich bei der linde

das junge volkchen finde,

so gleich erreg ich sie (*zum tanz*). *GÖTTE* 1, 26;

durch solche darstellungen, die mich gar nichts kosteten, machte ich mich bei kindern beliebt, erregte und ergetzte die jugend und zog die aufmerksamkeit älterer personen auf mich. 25, 365;

erregt ist ganz Messina, horch! ein strom
verworrner stimmen wälzt sich brausend her. *SCHILLER* 190^o;

im walde der einsiedler

ist sich genug allein,

beim erntefest der fiedler

erregt den bunten reihn. *RÜCKERT* 241.

3) hasz erregt hader, aber liebe deckt zu alle übertretunge. *spr. Sal.* 10, 12; da nam aber die sünde ursach am gebot und erregt in mir allerlei lust (*vulg. peccatum operatum est in me omnem concupiscentiam, goth. gavaurlhta in mis allana lustu*). *Röm.* 7, 8; vil fragen erregt und keine auflöset. *MATHESIUS* 1562, 193^o; dasz er dardurch viel fluchens und unnützer wort erregete. *KIRCHHOFF wendunm.* 215^o;

aber wo aus der art man schlägt
und täglich neue bräuch erregt. *FISCHART gl. sch.* 168;

eigner muth und fremder degen
kñnnen zwar noch ruhm erregen,
aber mit geborgtem leibe
fühlt man nicht das süß am weibe. *LOGAU* 4, 148, 43;
kühne faust und blanker degen
kñnnen würd und ruhm erregen. 2, 186, 53;
schñnheit kan den degen
manchmal niederlegen,
manchmal auch erregen. 2, 216, 28;
die lörche steigt und schwirret,
von lust erregt. *HAGSDORN* 3, 109;

erregt mir meine galle nicht. *LESSING* 2, 222;
der gott, der mir im busen wohnt,
kann tief mein innerstes erregen. *GÖTTE* 12, 90;
o weh! erregt nicht mein sehnen. 41, 129;

um so mehr, als ich hier anführen musz, dasz von jugend
auf in mir eine lust mich zu verkleiden selbst durch den
ernsten vater erregt worden. 25, 340; schon die freundlichen
vortzügen an sie gerichteten grüße der bauern gaben zu
verstehn, dasz sie ihnen wolthätig sei und ir belagen er-
rege. 26, 15; so dasz die ungeduld unseres reisegefährten
allzu stark erregt plötzlich ausbrach. 31, 217; so dasz in der
wolle des überrocks der bekannte branstige geruch erregt
ward. 45, 324; er war in sehr erregter stimmung;

um in eile die wütende schlacht zu erregen. *II.* 2, 440.

diese erklärang eines deutschen minlsters erregt allgemeine
entrüstung. *Kölner zeitung* 1860 n° 130.

4) sich erregen: und gott sprach, es erregt sich das wasser
mit webenden und lebendigen thieren. 1 *Mos.* 1, 20; es wird
ein volk komen von mitternacht und ein groszes volk wird
sich erregen hart an unserm lande. *Jer.* 6, 22; und als er zu
Jerusalem einzoch, erregt sich die ganze stad (*ahd.* ward
giuort al diu burg) und sprach, wer ist der? *Math.* 21, 10;
da die bawrschaft in Schwaben und Franken sich erregt.
LUTHER 3, 28; es hatten sich denn vorhin die bawren allent-
halb in der nachbarschaft erregt. *dasselbst*;

schauf dasz kein ast sich nicht bewegt,
dasz kein geräusche sich erregt,
es wird sonst ewer innen. *OPITZ* 1, 69;
da durfte Marius und Cinna sich erregen.
da durfte Cesar Rom zu seinen füßen legen. 3, 273;
diesen richtet frieden an,
wann sich gleich ein streit erregt. *LOGAU* 1, 131, 65;
liebe hat selten viel flammen geheget,
so sich aus asche des alters erregt. 3, 28, 29;

an einem orte, da zwietracht und zank sich erregt. *pers.*
rosenth. 8, 142; dabei sich die frag erregte. *ZINKGR.* 2, 29; mein
flusz (*fluxio, rheumatismus*) erregt sich so. *WEISE com. probe* 351;
das gras erregt sich, alle bäume schelten. *TIERCK* 2, 204.

s. regen, anregen, aufregen.

ERREGER, *m. concitator*; erregter der schlacht, des aufruhrs.

ERREGERIN, *f. concitatriz*: wenn sie bei den Griechen als
erregerin des volkes erschien. *HERDER* 1, 107.

ERREGLICH, *irritabilis*.

ERREGUNG, *f. nach allen bedeutungen des erregens*.

ERREGUNGSLEHRE, *f.*

ERREIBEN, *perfricare, einreiben, zerriben*: erreiben mit salz.
contingere sale. *MAALER* 116°. reibend polieren. *STIELER* 1579.

ERREICH, *m. ambitus, bereich*: sie war in manchem be-
wandert, was sonst über den erreich junger mädchen geht.
HEGENER molkenkur 3, 2.

ERREICHEN, *attingere, contingere, assequi*.

1) ich kann den ast nicht erreichen, mit der stange den
grund des wassers nicht erreichen; das schwert erreichte den
arm des gegners und durchhieb ihn; die trift des schlags
erreicht das pferd und schneid es durch, als ob ine nichts
hindert. *Aimon* c1°; das schwert glitschet ab dem helm und
erreicht das pferd in der maszen, das er ime den nack in
zwei theil zertheilt. s 2°; keine kugel erreichte ihn;

ihm gehört das weite,
was sein pfeil erreicht,
das ist seine beute,
was da kreucht und flucht. *SCHILLER* 532°;

trieb die ohasen, da gieng der wagen. ich aber verweilte,
hielt die pferde noch an, denn zwiespalt war mir im herzen,
ob ich mit eilenden rossen das dorf erreichte. *GÖTTE* 40, 247;

erreicht den hof mit müh und noth,
in seinen armen das kind war todt. 1, 184;
mit sternenschein erreicht sein schnelles ros
die thore. *SCHILLER* . . .

dort liegt! ich kanns erreichen mit den augen,
hinüberdringen kann der stimme schall. 518°;

2) das kind starb bevor es ein jahr erreicht hatte; der
kñnig erreichte das höchste menschenalter; es sollen nicht
mehr da sein kinder, die ire tage nicht erreichen, oder
alten, die ire jar nicht erfüllen. *Es.* 65, 20; wol dem der da
erwartet und erreicht tausent drei hundert und fünf und
dreissig tage. *Dan.* 12, 12; seines vatters alter erreichen, *sentum*
parentis referre. *MAALER* 116°;

drum kümmt, dasz viel vom glauben weichen,
damit sie gute tag erreichen. *LOGAU* 1, 110, 62;

das erreicht nun alles ein ende.

3) wenn wir gleich viel sagen, so können wirs doch nicht
erreichen. *Sir.* 43, 29; preiset in aus allen kreften und laszt
nicht abe, noch werdet irs nicht erreichen. 43, 34; wie aber
der kampf sei zugangen, werden wir nicht mit worten er-
reichen. *LUTHER* 4, 180°; seinen zweck, alle seine wünsche
erreichen;

frauen sind nie so gegleicht,
dasz die eine ganz der andern sinnen und gesicht erreicht.
LOGAU 3, 84;

die tochter ward auch schön, erreichte aber doch nicht die
schñnheit ihrer mutter; welches menschliche auge kann ein
so zusammengesetztes ganze erreichen und die ganze schñn-
heit in einem eindruck geniessen! *SCHILLER* 741°;

du hast erreicht, Octavio! 380°;

Wieland erreichte die auszeichnung eines vollständigen ab-
drucks seiner sorgfältig durchgesehenen werke, ja einer pracht-
ausgabe derselben. *GÖTTE* 32, 253.

4) erreichen zu, *reichen bis, hin zu etwas*: macht der für-
hang des büchstabens, das wir zum sinn Christi und liecht
des geists nimmer erreichen. *FRANK weltb.* 161°; es hat sich
zwischen inen etwas misverständs zugetragen, also das es zu
einem krieg erreicht. *MÜNSTER* 326. s. hinreichen, gereichen.

5) *refl.* es erreicht sich leicht, schwer; so erreicht es
sich zu mehrerm nachtheil. *FRONSPERG kriegsb.* 1, 130°.

ERREISEN, *emetiri*: ein land erreisen, *itinere assequi*.

ERREISZEN, *exornare, excolere, aufputzen, errisz, errissen*:
wenn sich die jungfrau erspitzt, erreizt und zum danz auf-
mutzt, so kan man leicht abnehmen, wo es ir ligt und was
sie gern bett. *FRANK sprichw.* 1, 21°. in gleichem sinn aufreizen:
bistu denn also aufgerissen? *GEFKEN beil.* 57. heute beide
unüblich, wir haben dafür aufspreizen, aufmutzen, aufdonnern.
verschieden von erreizen ist das schwache erreizen.

ERREITEN, *equo assequi, mhd. erriten*:

der brake wart verlägen, der bère spranc von dan,
dó wolde in erriten Kriemhilde man. *Nib.* 689, 2;
Segremors erreit in dó. *Iw.* 4701;
wölt ir in schiere erriten. 5959;

nhd. und wie ich bei den vortreibern war, so ersihe ich
leut von uns hinweg fliehen und ich den nechsten (*d. i. weg*)
sazt an sie im wald und erreit zween, die behielt ich bei
meinen benden. *GÖTZ von BERL. lebensb.* 82; die frau sprang
und lief zur thür hinaus, dasz er sie kaum mit einem gaul
hett erreiten mögen. *KIRCHHOF wendunm.* 331° (350); der bote
sprach, warlich, wenn ich in wiste zu erreiten, ich im den
nechsten (*weg*) nacheilen wolte. *Galmey* 332;

knapp, saddle mir mein Dänenros,
dasz ich mir ruh erreite. *BÜRGER* 52°;
was ist's? am ende wird ein lorbeerblatt erritten,
hinwelkend, ohne duft und stiel.

KL. SCHMIDT poet. br. 73;

ich schreibe eilig, damit dich mein geschriebenes nur heute
noch erreitet. *J. P. Pegel.* 3, 83; er mag reiten wie er will,
wird er ihn doch nimmermehr erreiten. *STIELER* 1603.

ERREIZEN, *incitare, irritare, mhd. erreizen (nicht erreizen)*:

dasz hat mich erreizet uf maneges mannes todt. *Nib.* 1904, 2;

nhd. doch keret sich der herr nicht von dem grim des groszen
zorns, damit er über Juda erzürnet war, umb alle die rei-
zunge willen, da mit in Manasse erreizet hatte. 2 *kön.* 23, 26;
so hätte das erreizete verhängnis ihm keinen so sauren blick
gegeben. *LOHENST.* *Arm.* 1, 1096.

ERREN, *s. erden und erhen*.

ERREN, *errare, uberrare, verirren, verbistern. voc.* 1482 h 1°.

ERRENNEN, *currendo assequi, erlaufen*:

mhd. dasz tor si errantün. *Jeroschin*;

nhd. und ich habe noch niemanden einen siegeskranz erren-
nen gesehen, der auf dem haupten einen rosenkranz, in der
hand einen sonnenschirm, am gürtel einen spiegel und an
füßen eingebisamte schuh getragen. *LOHENSTEIN Arm.* 1, 1192;

ich kann ihn nicht erkennen; endlich hat er ein amt errennt;

wol aber mir, der nie geruht,
bis er das erste ziel errannte. GÖTTEK 1, 259.

ERRETTBAR, *qui servari potest*, vgl. unerrettbar.

ERRETTEN, *eripere, liberare, servare, erlösen, erledigen*, *ahd.* irretian, irretita und arrettan, *arratta* (GRAFF 2, 471), *mhd.* erreten, erretten, *ags.* ābreddan. dem einfachen retten begegnen wir auch im *fries.* bredda, *nl.* reddē, *engl.* rid, die aspirierte form führt auf *κατατίω* in der transitivbedeutung von halten, stützen, unterstützen, folglich erhalten, *servare*. dem *goth.* und *nord.* zweig scheint es zu mangeln, man müste denn *aln.* hradr *celtr*, *ags.* hrād und im *adv.* hrāde *cilo* heranziehen und *κατατός* fortis vergleichen, mehr davon unterm einfachen wort. unser *compositum* aber, welches *ahd.*, zumal bei O., genug erscheint, ist *mhd.* beinahe geschwunden, im weinschwelg 235 steht falsch gereimt erreten: trēten, der dichter hatte für den seltenen ausdruck kein feines gehör. doch *nhd.* in LUTHERS bibel kommt er ein paar hundertmal vor und ist seitdem wieder völlig gangbar. DASYPODIUS führt erretten 401^a auf, ebenso FRISIUS, MAALER und, wie sich versteht, alle späteren. war den Polen ihr ratować, wyratować aus unserm retten und erretten zugeflossen? das *serb.* *illyr.* ratovati bedeutet kriegen, bellare, gleichsam intransitives *κατατίω*.

1) der zu errettende gegenstand steht im *acc.*,

a) person:

then meistar irretiti. O. IV. 17, 4;

und du hast dein volk nicht errettet. 2 Mos. 5, 23; und das sie der herr errettet hatte. 18, 8; denn der herr dein gott wandelt unter deinem lager, das er dich errette. 5 Mos. 23, 14;

erröt (= errette) du, herr, mich deinen knecht!
WECKERLIN 46;

ich wollte gern den bieder mann erretten. SCHILLER 518^a;
‘du hast mich geheilt, mein sohn’, sagte der errettete mensch. J. P. Hesp. 1, 59.

b) sache: errette deine seele und sihe nicht hinder dich. 1 Mos. 19, 17; das er ewr leben errette durch eine grozse errettung. 45, 7; da er die Egypter plaget und unser heuser errettet. 2 Mos. 12, 27; sein eer widerumb erretten, *vindicare se existimationi hominum*. MAALER 116^a; des armen menschen wolfart zu erretten. *pers.* *rosenih.* 1, 1; du wirst dein leben nicht erretten. 8, 98; er muste fliehen um sein leben zu erretten. 7, 11.

2) das wovon errettet wird, steht a) im *gen.*, *mhd.* nur in der angezognen stelle des weinschwelgs:

er kan mich leides wol erretten;

nhd. sich der feinden erretten. *Plutarch* 134; so kanst du dich deiner feind erretten. SCHM. 3, 158.

b) schon *ahd.* wird die *praep.* fona gesetzt:

fon slanton irretita. O. V. 1, 3;

irretit thia worolt fon then suntōn. II. 7, 14;

errette mich von der hand meines bruders, von der hand Esau. 1 Mos. 32, 11; ein egyptischer man errettet uns von den birten. 2 Mos. 2, 19; der gott meins vaters hat mich von der hand Pharao errettet. 2, 22; und hat mich errettet von dem schwert Pharao. 18, 4; der euch errettet hat von der Egypter und Pharao hand. 18, 10; und die gemeine sol den todschleger erretten von der hand des blutrechters. 4 Mos. 35, 25; das sie iren man errette von der hand des der in schlegt. 5 Mos. 25, 11; das er uns errettet von unsern feinden (*goth.* giban nasein us *lijandam unsaraim*). *Luc.* 1, 71; das er uns errettet von dieser gegenwertigen argen welt (*goth.* ei uslausidēdi uns us *pamma andvairpin aiva ubilin*). *Gal.* 1, 4; welcher uns errettet hat von der oberkeit der finsternis (*saei galausida izvis us valdufnja rigizis*). *Col.* 1, 13 (wo *Ulr. vūās*, nicht *hūās* vor sich hatte); einen vom tod erretten, *lelo educere aliquem*. MAALER 116^a; einen vom ungunst und hasz erretten, *subtrahere invidiae*; vom gewalt oder unbilligkeit erretten. DASYPODIUS; ein haus vom brande. STEINBACH 2, 258; die seele vom verderben erretten. GOTTER 1, 54;

des kreuzes fahne nur errettet hier vom tod. 2, 329.

c) oder die *praep.* aus:

ahd. irretitin mit *suertōn* ūgar fro hanton. O. IV. 17, 20;

da das Ruben höret, wolt er in aus iren henden erretten. 1 Mos. 37, 21; so wird er euch erretten aus der philister hand. 1 Sam. 7, 3; und ich lief im (dem bären) nach und errettets III.

(das schaf) aus seinem maul. 17, 35; aus sechs trübsalen wird er dich erretten. *Hiob* 5, 19; so doch niemand ist, der aus deiner hand erretten müge. 10, 7; kan uns erretten aus dem glühenden ofen. *Dan.* 3, 17; und errettet in aus alle seinem trübsal. *apostelg.* 7, 10; können keinen aus dem tode erretten. *MATHEIUS* 1562, 308^a. 313^a.

d) vor: einen vor hunger, durst erretten. s. SCHM. 3, 158.

3) *refl.* sich erretten,

ahd. sie sint ūlu rediē, sih slanton zirretinne. O. I. 1, 75,

wo der dat. slanton bemerkenswerth und aufzufassen wie unser heutiges sich den feinden zu entreissen; *nhd.* auf dem berge errette dich, das du nicht umbkonest. 1 Mos. 19, 17; ich kan mich nicht auf dem berge erretten. 19, 19; eile und errette dich daselbs. 19, 22.

4) eine selbne bedeutung ist erretten für aufbewahren, conservare: das (heuschrecken) ist ir einige speis das ganz jar, das si mit salz erretten und behalten über jar. *FRANK weltb.* 13^a. vgl. entretten.

ERRETTEN, *m. servator, liberator, befreier, erlöser, retter*: der herr ist mein fels und meine burg und mein erretter. 2 Sam. 22, 2; seine kinder werden zuschlagen werden im thor, da kein erretter sein wird. *Hiob* 5, 4; das sie nicht wie lewen meine seele erhaschen und zureissen, weil kein erretter da ist. ps. 7, 3; herr, mein fels, meine burg, mein erretter. 18, 3; sie sind zum raube wörden und ist kein erretter da. *Es.* 42, 22; erretter der freiheit, *assertor libertatis*. MAALER 116^a; und für ihre arzney will ich ihr ewiger schuldner bleiben und sie zeitlebens als meinen erretter ansehen. GELLER T 3, 370.

ERRETTEN, *f. servatrix*.

ERRETTIGEN, was erretten: damit auch die frembden nicht trostlos verlassen und für schanden und offen sünden errettigt sein mögen. LUTHER 2, 266.

ERRETTUNG, *f. servatio*: und ewr leben errette durch eine grozse errettung. 1 Mos. 45, 7; hastu unser gott unser missesthat verschonet und hast uns eine errettung gegeben. *Esra* 9, 13; bis das gar aus sei, das nichts ubrigs noch keine errettung sei. 9, 14; so wird eine hülfe und errettung entstehen. *Esth.* 4, 14; wunderbare führungen und errettungen, was predigen sie anders als eine über alles wachende vorsehung? GELLERT.

ERRETTUNGSMITTEL, *n.* das beste errettungsmittel schien mir zu sein auf und davon zu laufen. J. P. *paling.* 1, 20.

ERREUFEN, *s. erraufen*.

ERREUTEN, *exstirpare, extricare silvam, ausreuten*. MAALER 116^a; dessen (des kupfernen bodens) breite noch lenge sie ein ganz jar nicht erbickeln mochten, ebensowenig als Cesar des Schwarzwalds end erreuten und keiser Karl der groz die Pegnitz und Regnitz in den Mein geleiten. *Garg.* 31^a.

ERRICHTEN, *condere, instituere, kommit für erigere, levare* wenig vor, was uns lieber aufrichten heizt. *ahd.* arribtan, ūf-arribtan. man sagt ein denkmal errichten oder aufrichten; ein bündnis, einen bund, vertrag errichten: jetzt wurde ein feierlicher vertrag zwischen der stadt und der herzogin errichtet. SCHILLER 850^a; einen letzten willen errichten; die befugnis eine hypothese zu errichten (aufzustellen). KANT 8, 515; eine anstalt, schule errichten, stiften; freundschaft mit einem errichten;

am abgrund geht der weg, und viele kreuze
bezeichnen ihn, errichtet zum gedachtnis
der wanderer, die die lawin begraben. SCHILLER 552^a.

ERRICHTUNG, *f. constitutio, stiftung, gründung*.

ERRINGEN, *multo labore adipisci, ahd. arringan*:

mhd. liep liebe, leit leide erringen kan, ich wil ze froiden schar. MS. 1, 66^a;

nhd. er hat sein stücklein brot mit saurem schweisz errungen. STIELER 1610; endlich hatten die Deutschen den sieg errungen;

wem der grozse wurf gelungen
eines freundes freund zu sein,
wer ein holdes weib errungen,
mische seinen jubel ein. SCHILLER 19^a;

wer hat das hohe kleinod dir errungen,
das zu der lānder fürstin dich gemacht? 20^a;
erringen will der mensch, er will nicht sicher sein.

GÖTTE 7, 9.

im deutschen recht technisch: was die ehleute während ehe zusammen erringen, erwerben, daher errungenschaft = errungene güter, *bona labore acquisita*:

besitz ererbt errungner güter. GÖTTE 9, 252.

ERRINNEN, *emanare, oriri, entspringen*, goth. *urrinnan* für *urrinnan*, *ahd. arrinnan, irrinnan*, *ags. árrnan, part. árrnen*. *edle, heute ganz eingeschränkte bildung.*

1) vom aufgang der sonne, des lichts, goth. *sunna urrinniþ*, *ahd. irran diu sunna*, *mhd.*

Jannen uns der sunne erschet und errinnet.
DIECKM 362, 26;

ein rinc umbe die sunnen,
dó si was úf errunnen. *Mar.* 200, 19;

vgl. mythol. 700. *dieser schöne ausdruck ist uns jetzt verloren.*

2) vom kranken, aufgehen der pflanze, der blüte. *STALDER* 2, 292.

ALBR. VON RÜTTE 21. *TOBLER* 171^a schreibt *errönnä* und *mengt errinnen mit erinnern*:

das liedli ist errunnen
wie holderblüt. *URLAND* 898;
zwar die natur bedeckt dein hartes land mit steinen,
allein dein pfug geht durch, und deine saat erinnert.
HALLER 32.

3) vom springen, ausfließen des brunns, wassers, vgl. *erruns*.
dag si des plüts erran (mit blut begossen wurde). *gesta Rom. K.* s. 107.

4) goth. auch vom hervorgehen des loszes, das ja ein zweig:
hlauts inma urrann, das loss traf ihn, kam heraus, wodurch
der zusammenhang des lat. *sortiri* mit dem roman. *sortire* be-
stätigt wird.

ERROLLEN, *evolvere, aufrollen, ausrollen*, fr. *dérouler*: *Flac-*
cus, welcher sagt, dasz elliche ding sind, je mehr man sie
widerholet und errollet, ersinnt und erscheid, erküet und
widerküet, je annemlicher werden sie. *Garg.* 26^a.

ERRÖTHEN, *rubescere, roth werden*, *ahd. irrotēn und irrōtēn*
(gramm. 2, 822, 823), wie sich noch *mhd.* *roten* *leider rubere* von
roten rubere scheid (gramm. 2, 21), beide aber aus einem starken
riudan *raud*, *rudum* hervorgiengen. *dieser unterschied lässt sich*
nhd. nicht mehr festhalten. der heutige umlaut stände von rechts
wegen nur der transiliven form zu.

1) erröthen für erröthen, *rubere, roth sein*: von der todten
blut was das ganz erdrich errötet und ein erbernlich an-
sehens. *Aimon* c¹.

2) *crubescere, roth werden, gegensatz zu erblichen, erblassen*:
von grosser hosheit errötet sein angesicht, von zorn errötet
ime sein angesicht. *Aimon* v⁶; und sein angesicht errötet
überal. y¹; sie errötet, wenn sie ihn ansieht, sie errötet
bald, bald erblaszt sie. *STIELER* 1626;

erröthen macht die hässlichen so schön,
und sollte schöne nicht noch schöner machen? *LESSING* . . . ;
daz du ja
vor ihm recht sehr erröthest, liebes mädchen!
'vor wem?' erröthen? 2, 353;

die reifenden äpfel
glühn erröthend am baum. *ZACHARIÄ*;
wie manche ros im thal erröthet ungesehn. *GOTTER* 1, 138;
erröthend folgt er ihren spuren
und ist von ihrem grusz beglückt. *SCHILLER* 77;

diese truppen, noch ausserdem von officieren angeführt, welche
die inquisition von Herzen verachteten und erröthet haben
würden nur das schwert für sie zu heben. 817^a; wobei ihm
die reformierten prediger, die für ihre religionspartei er-
rötheten, nachdrücklich beistanden. 833^a; sie fiel ihm mit
dem ersten erröthenden kusse um den hals. *J. P. uns. loge*
3, 154; Albano konnte die weissen statuen auf Lianens dach
lebendig unter dem blühenden gewölke erröthen sehen. *Tü.*
2, 131. einen erröthen machen, einem das blut in die wangen
jagen, *suffundere genas*. die einfachen ausdrücke sind die schönsten:

vor liebe wart er freuden röt. *Nib.* 1437, 4;
wart des wortes röt. *ULRICHS Trist.* 300;
dó enzuete sich sin varwe. *Nib.* 291, 2;
dó erblüeto ir liehtiu varwe. 239, 4;
dó merte sich ir varwe, die si vor liebe gewan. 825, 4;
haurit Flora sanguinem vultu verecundo. *archipoeta* p. 81;

wurde als wenn sie mit blut überschüttet wäre. *ETTNER unu.*
doct. 146. umgekehrt vom erblichen: ihr blut trat zurück aus
den wangen;

gomischet wart ir varwe, sie wart bleich und röt.
Nib. 1005, 2.

3) statt dieses erröthen (eigentlich errothen) machen verwandte
das 17 jh. ein transilivus erröthen, *rubefacere*:

well in des himmels bau der fürste der planeten
gleich in der mitten steht,
wo er zu morgenszeit die welt pflegt zu erröthen. *OPITZ* 2, 157;
auch dein blut, osterlamm, hat meine thür erröthet,
die zu dem herzen geht. *FLEMING* 546;

wie wilstu weisse lilien zu rothen rosen machen?
küss eine weisse Galathee, sie wird erröthet lachen.

LOGAU 3, 176, 8;

wo du durch brüder hand die brüder hast getödtet,
und den unschamhaften sohn durch der eltern blut erröthet.
GRYPHUS 1, 60;

und dasz wir ihr altar mit zimmetöl erröthen.

LOHMSTRAIN Cleop. 56, 5.

entsprechend ist das heutige einfache röthen.

4) Ir. sich erröthen, sich röthen:

gestern war ein freudenfest, drauf ward in der späten nacht,
eh es jemand hat gesehn, eine jungfer umgebracht.
einer ist, der sie vermuthlich, alle sagens, hat ertödtet,
dann so oft er sie berührt, hat die leiche sich erröthet.
LOGAU 3, 87, 56.

vgl. entröthen.

ERRÖTHEN, n. *rubor*:

sein herz wallt ihm empor. er wagt es mit erröthen
und küsst sie und glüht
und singt der seligkeit des ersten kusses
sein erslingslied. *KRETSCHMANN an Kleists grabe* 24;

mein herz trat beim erröthen des ersten kusses sichtbar in
meine augen. *SCHILLER* 201^a.

ERRUDERN, *remigando consequi*: mit einem kahn den an-
dern errudern.

ERRUFEN, *clamore assequi*, *ahd. arruofan*: ich kann ihn
nicht errufen. *STIELER* 1630; ich musz hier in der entfernung
stehen bleiben, aber mit aller kraft, die mir die liebe gibt,
will ich dir nachrufen, so lange ich dich errufen kann, und
will dich bitten, dasz du die rechte strasse gehst. *ENGELS*
edelnkabe 18; gehe ihm nach, rufe ihn! vielleicht kannst du
ihn noch errufen. *WEISZE trauerspiele* 4, 129; so weit ent-
fernt, dasz ihn einer erruft;

ἀλλ' ὅτε τούσσον ἀπ' ἡ, ὅσσον τε γέγωνε βοήσας.
Od. 9, 473;

wo erruft sie meine stimme? *GOTTER* 3, 440;

wo in einer meile kein wirthshaus und dorf und kein mensch
zu errufen ist. *TIECK ges. nov.* 2, 171; der prinz entschlieszt
sich also selbst aufzustehen, um einen seiner leute zu er-
rufen. *SCHILLER* 737^a; ich wollte ihm kein gutes wort geben,
wäre nur jemand zu errufen. *ARNIM schaub.* 1, 19.

ERRUHEN, *reficere, ausruhen*: mittlerweile erruen wir unsere
müde glider widerumb. *Aimon* k⁶; ir glider waren von arbeit
ermüdet und darumb dieselbigen wider zu erruhen, legten
sie sich uf ein wise. *Fierabras* D3; sie hielten still ihre pferd
zu erruhen. H4.

ERRUNGENSCHAFT, f. *bona acquisita*, zumal die von den
ehgatten während ehe erworbne habe: das spintelteil der errungen-
schaft. *SCHOTTEL* 380^a. die errungenschaften der neuzeit.

ERRUNS, m. *alveus aquae, scuturius*, wo wasser erinnert,
quillt: item ein erruns ist ze Affoltern, wenn si da mit (s. l.)
wellent wessern, so sol einer dem andern ansagen, und
weler das nüt tätt, der ist einem herren verfallen ein pfunt
pfennige. *weisth.* 1, 83. früher urruns, nach den verschiednen
bedeutungen des errinnens. s. das einfache runs.

ERRÜTTELN, *conquassare, refl.* sich errütteln *conquassari*:
davon sich das gemäuer viel mehr errüttelt und erschüttelt.
FRONSP. kriegsb. 1, 154^a. bei *STIELER* 1568 ist errütteln *impellere*,
incitare, aufrütteln.

ERRÜTTEN, dasselbe, erschütteln, vgl. zerrütteln:
das meer errüttet sich, eröffnet seinen schlund,
zertheilet sich. *WECKHERLIN* 63;

der grund errüttet sich von böllern und cartanunen. 628.

ERSAGEN, *edicere, effari*, *ahd. arsağen, irsağen* (*GRAFF*
6, 102), *ags. ásecgan, aussagen, besagen, erwähnen. kommi heute*
nur im part. ersagt vor, das gleichviel ist mit besagt, erwähnt:
du hast zwar bereits 2³/₅ bogen, oder so ungefähr, zum
ersten halben jahr ersagten Merkurs a. c. beigesteuert. *WIELAND*
bei Merk 2, 156; um sich auf ersagte klage einzulassen. *GOTTER*
3, 371.

ERSÄGEN, *serra perforare, durchsägen*.

ERSAIGEN, *emetiri, geometrisch abmessen*. *STIELER* 1661.

ERSALBEN, *perungere, einsalben*: und sol ihn (den kindern)
dieselbigen (zanbällern) wol ersalben und schmieren mit hüner-
schmalz, hasenhirn. *RÖSZLIN hebammenbüchlein* bl. 74;
zuletzt solt du es auch mit fleisz
mit baumöl gar wol ersalben
an seinem leibe allenthalben. bl. 104.

ERSANDEN, *exarenare*, vom sand seuberen, das sand dar-
von thun. *MAALER* 116^a. vgl. versanden.

ERSALZEN, *sale aspergere, condire*. *STIELER* 1675; wol er-
salzenes rindfleisch.

ERSATTEN, *satiari, sati* werden.

ERSÄTTEN, ERSETTEN, *satiare*: wirt dein begir ganz ersat. KEISERSBERG volk m. E 6;
so der gauch das erste laub sicht,
so kan er sich ersetten nicht. FRIDANK 1538, 36;
darumb, o mensch, wenn du dich wulst,
gleich einer saw im wollust sulst,
und aller welte wollust hettest,
jedoch dein herz du nicht ersettest. H. SACHS I, 96⁴.

ERSÄTTIGEN, *saturare, satisfacere*. die hungerigen hat er ersättigt mit gutern. LUTHER 3, 413³; ich hab sie ersättigt. MELANCHTH. zum Römerbr. verdeutscht 60; damit geschicht gottes will auch und werden bede ersättigt, gott und der teufel. FRANK weltb. 63³; der hochmütig herzog was an Lothers tod nit ersättiget. Aimon 62³; ha, Braun, itzt hab ich mein begird ersetigt, wo ir nû nit das wasser austrinken mügent, so seind ir todt! B2³; sie wurden wol ersättigt. Fierabras E 6; er ersättiget mit seiner bekantnus den ganzen synodum, doch wolt sich bruder Conrad nit lassen ersättigen (befriedigen). MÜNSTER 697; dieselbigen geist, die also dem menschen sein willen verbringen und ersättigen. PARACELSUS I, 118³; nun folgt auf das, dasz die fraw das gelübd schuldig ist zu halten, und wo sie nicht hielt, so ist bruchlos, und musz den ehmann ersättigen darumb und ohnerstatt wird sie nicht gen himmel kommen. 2, 238³; wir sind nicht geboren zu narren, zu thoren, sondern in den stapfen Salomonis, der aposteln und des ewigen liechts zu ersättigen. 2, 323³; ein sündler kan mit wollust und geiz nicht ersättigt werden. REISZNER Jer. 1, 24³; sich an ein jungen lamb ersättigen, *famem tenera consumere in aqua*. MAALER 117³; schlafens ersättiget, *sonno satiatu*, der sich *sati* geschlafen hat; dann sollen sie an solcher straf ersättigt sein und ihre gethane pflicht halten. Fronsperg kriegsb. 1, 64³; dagegen sollen sich auch die gerausigen ersättigen und benötigen lassen. 3, 13³; ich habe einem jeglichen gutes gethan ausgenommen diesen misgönnern, welchen nach meinem blute dürstet und wollen nicht als nur durch dasselbe ersättigt werden. pers. rosenh. 1, 7; wenn auch der sand in der wüsten zu lauter perlen werden sollte, würden doch die augen der armen nicht ersättigt werden. 7, 20;

dis biit ich, feinde kommt, ersättigt eure lust
und stozt ein schwert durch mich. GRYPHIUS 1, 41;

er wuste es zu veranstalten, dasz Dionysius durch öftere kleine entfernungen verhindert würde sich zu bald an dem vergnügen zu ersättigen, welches er in ihrer unterhaltung fand. WIELAND 3, 60; meine guten freunde musten sich an dem bescheid ersättigen. 28, 87; nachdem sie sich an dem anblick ersättigt. GÖTTE 15, 34;

denn am stärksten gebot ihm sein herz mit dem blute von diesem

zu ersättigen Ares. DÜRGER 231³;
schon des gemeinsamen mahles ersättigten alle das herz wir. Od. 8, 98;

und selbst in meinen thränen durst ich nicht
nach herzenswünsche mich ersättigen. SCHILLER 621³;
männer führt er davon und frauen
und ersättigt die wilde begierde. 500³;

eine gewöhnliche belohnung konnte den ehrgeiz eines Wallenstein nicht ersättigen. 915³; wann dieses tantalische streben nach ewig fliehendem genusz endlich ersättigt werden würde. GÖTTE 14, 67; mich am erscheinen dieser gestalten und dem ton dieser worte nicht ersättigen konnte. TIECK 6, xii; dasz es schien, er könne sich in diesen schmerzen nicht ersättigen. nov. kranz 1, 125; dasz fast ein kranker damit zu ersättigen wäre. J. P. teufelsp. 2, 228. in der gerichtlichen sprache sagt man: einen seines rechts ersättigen. aus den belegen erhellt, dasz sowol der gen., als die praep. an, in, mit hinzugefügt werden.

ERSÄTTIGUNG, *f. saturitas, expletio, nausea*: ersättigung, mangeligkeit. MAALER 117³; stunden wir nach ordentlicher ersättigung auf. Felsenburg 1, 102; daher ist das gewöhnliche schicksal eines morgenländischen fürsten, der in die mauern seines serails eingekerkert ist, in den armen der wollust vor ersättigung und überdruß umzukommen. WIELAND 1, 137.

ERSÄTTLICH, *satiabilis*: das kind ist unersättlich.

ERSATZ, *m. compensatio*: item die erlen, die der drier dürfer sind, Tellikon, Buchs und Jänikon, und ligent in der allment, würi dasz jeman huwi darin, an das man brucht zu der allment, der beszet von jedem stumpen 5 pfunt, an torn und haslen. es ist ein ersatz darauf gesetzt, dem herren ein ankenstück und denen gesellen ein eimer win. weish.

1, 83. 84. ersatz bieten, thun, leisten, gewähren, fordern, erlangen; das ist kein ausreichender ersatz für meinen verlust;

und wagt sich selbst ihm, zum ersatz
der falschen freundin, anzutragen. GORTER 1, 440;
kommt (muse), helf, auf einsamen gefilden,
das ideal der besten welt
mir, zum ersatz der wahren, bilden! 1, 450

ach wenn ersatz für liebe
je freundschaft geben kann. 2, 432.

s. kostenersatz, schadenersatz.

ERSATZHEER, *n. supplementa*.

ERSATZMANN, *m. in locum succedens, vicarius, stellvertreter*.

ERSATZMANNSSCHAFT, *f.*

ERSATZMITTEL, *n.*

ERSATZQUELLE, *f.*

ERSATZUNG, *f. subsidium, rückenhalt, corps de reserve*.

ERSÄUBERN, ERSEUBERN, *reputare, ausputzen*. MAALER 117³; von wüterichen erseubert. Garg. 78³.

ERSÄuern, *acescere, ahd. arsrûren, mhd. ersûren, ags. æstrian, sauer werden*: fahen sie an küchen zû bachen, das ist ungehöflet (ungehefte) fladen, die sie matzos nennen, haben ein gross aufsehen, das sollich küchen nit ersauren. FRANK weltb. 147³; als solt ein milch darvon ersauren. kluge weise reden 251³; ein ersaurter saft. THURNEISSER harnen 103;

verschwelket war ruben und kraut,
das obs erfault, darbei er schaut
die milch ersawert. H. SACHS 442³;
und wem sein lieb verloren geht,
sein leben musz vertrauern,
das herz musz ihm ersauern.

ERSÄuern, *acidum reddere, ahd. arsrûran, mhd. ersiuren*: es ist also, sprach der mûnch, fast mit allen hohen herschaften beschaffen, wann man was erfunden und erdacht hat, so ihnen zu vorthail, zu nutzen, zum lust und zur rache wider ihre feinde dienen mag, und wann es noch so gottlos wäre und gar vom teufel käme, so ist man bei ihnen doch willkommen damit, bis letztlichen, wann man ihnen ungefehr irgend die nase ersäure, so dürfen sie wol selbst die erste sein, die einen deswegen einen verräther nennen und ausschreien. PHILANDER 2, 803.

ERSAUFEN, *aqua mergi, praet. ersoff, part. ersoffen, ahd. arsrûfan, mhd. ersûfen, in der flut umkommen, ertrinken*.

1) von lebenden geschöpfen: er ist ersoffen; da furen sie aus und furen in die herd sew, und sihe die ganze herd sew störzt sich mit einem sturm ins meer und ersoffen im wasser (vulg. mortui sunt in aquis, goth. gadaupnôðêdun in vatnam). Matth. 8, 32; und ersoffen im meer (vulg. et suffocati sunt in mari, goth. afhvapnôðêdun in marein). Marc. 5, 13. Luc. 8, 33; durch den glauben giengen sie durchs rote meer als durch trocken land, welches die Egypter auch versuchten und ersoffen. Ebr. 11, 29; ein geizhals musz auf dem meer ersaufen. pers. rosenh. 3, 22; hätte nicht viel gefehlet, dasz der knabe gar ersoffen wäre. Lokmans fab. 25;

gnug es einmal hat geregnet,
nit in rothem bad (im blu) ersauf. SPEER trutzn. 212;
ein Schweizer, dem die ehr und gnade ward
mit seiner kaiserlichen majestät
in einem fusse zu ersaufen. LESSING 2, 224;
im tiefsten wasser wünscht sie plötzlich zu ersaufen,
doch wer ist stark genug in seinen tod zu laufen?
Rost schäferg. 85;

der fürst, mit dem gefühle bald in seiner fett oder wasser-sucht zu ersaufen. J. P. Tiz. 3, 100. gleich dem einfachn saufen meidet man heute, ausser im verächtlichen sinn, ersaufen von menschen und gebraucht ertrinken; doch schon das Baseler N. T. 1522 erklärt ersaufen durch ertrinken.

2) von sachen, die im wasser verderben: denn der vorrat, den du bei dir hast, der kan verbrennen, ersaufen, gestolen oder von molten und würmern gefressen werden. LUTHER 4, 507³; wo die schif on gegenwehr von sich selbst zerspalten, erstozzen und ersaufen (untergehen). Fronsperg kriegsb. 3, 142³; die limmat, welche her entspringt vom Märgberg, der Uri umringt, und durchs Linthal für Glaris lauft und in dem Obersee ersauft. glückh. sch. 230;
und führt die quellen ab, dasz nicht das gras ersauft. GELLERT 3, 403;

o du ausgeburd der hölle,
soll das ganze haus ersaufen?
seh ich über jede schwelle
doch schon wasserströme laufen. GÖTTE 1, 239;

bergmännisch, die gruben ersaufen, füllen sich mit wasser; jene ersoffenen abgebauten tiefen. GÖTTE 56, 175; alte ersoffene

gesenke. *HUMBOLDT gasarten* 163; so entbinden sich eine grosse menge der gefährlichsten gasarten aus ersoffenen alten gesenken. 165; mancher gedanke wird in meiner tasse ersaufen. *J. P. uns. loge* 2, 64. *man sagt dass flücker, wiesen, saaten ersaufen, wenn wasser lange darauf steht; das rad in der mühle ersäuft, wenn es in hohem wasser stehend sich nicht mehr drehen kann.*

3) das part. ersoffen wird bildlich gebraucht für untergegangen, verdorben, verkommen: denn beide, priester und propheten sind toll von starkem getrenke, sind in wein ersoffen und daumeln. *Es* 28, 7; im guten ersoffen und on alle böse lüste. *LUTHER* 4, 12; er sei so trunken, ja ersoffen in den lehren des papstes gewesen. ...;

alter sprach, jugend, hör mir zu,
du bist in geistigkeit gar müsam
ersaufen, fröhlich, unbehütet. *H. SACHS* I, 3714;

also geschieht auch manchem rohen bergmann, der in allem mutwil und lüsten diser welt ersoffen ist. *MATHEIUS* 1562, 198; in solcher thorheit ersoffen. *rockenph.* 5, 21; in aberglauben ersoffen. 5, 84. 6, 52; in einbildung ersoffen;

es wäre glauben, lieben, hoffen
und alle herzensherlichkeit
im nassen jammer längst ersoffen
und alles leben hiesse leid,
wärest du nicht in der wassersnoth
des muhes sporn, der sorge tod. *ARNDT ged.* 319.

ERSÄUFEN, *aqua mergere*, *prael.* ersäufte, *part.* ersäuft, *ahd.* arsoufan, *mhd.* ersoufen.

1) ich bin im tiefen wasser und die flut wil mich erseufen. *ps.* 69, 3; das mich die wasserflut nicht erseufe und die tiefe nicht verschlinge. 69, 16; und die wasser erseufen ire wider-sacher, das nicht einer überleib. 106, 11; so erseufte uns wasser, ströme giengen über unser sele. 124, 4; das auch viel wasser nicht mügen die liebe ausleschen noch die ströme sie erseufen. *hohelied* 8, 7; denn so du durch wasser gehest, wil ich bei dir sein, das dich die ströme nicht sollen erseufen. *Es* 43, 2; wurden sie alle erseuft im meer. *Judith* 5, 11; und die tiefe überleitet sie und das wasser erseufet sie. 9, 7; dem were besser, das ein mühlstein an seinen hals gehenget würde und erseuft würde im meer, da es am tiefsten ist (*ahd.* biderbi ist imo, daz ana si hangan quirstein in sinan hals inti si forschenit in tiuffi sēwes). *Matth.* 19, 6; und die schlange schosz nach dem weibe aus irem munde ein wasser, wie ein strom, das er si erseufet. *offenb.* 12, 15; diese sinds, die mit irem blut das bapstum samt seinem gott dem teufel erseufen werden. *LUTHER* 3, 281; darumb liesz gott die sind-flut kommen und erseufet die erste welt. *MATHEIUS* 82; sie durchbohrten und ersäufeten den nachen. *LOHENSTEIN Arm.* 2, 1015;

flut, die nicht ersäuft, nur badet,
schimpf und scherz, der keinem schadet. *LOGAU* 1, 222, 17;
ein räuschchen dann und wann, das die betrübte länge
der winternächte kürzt und jeden sorgenpack
ersäuft in Bacchus goldnen flüssen.

Kl. SCHMIDT poet. br. 100.

2) bildlich, das kam auch daher, das grosse feine leute mein gewissen erseufen mit groszen fuddern vol verstrüstung. *LUTHER* 3, 333; in geist erseuft. 4, 12; die vernunft unter erdichtungen und blindwerken ersäufen. *KANT* 2, 595; er (*Miller in seinen romanen*) ersäuft das gute, das ihm sein genius beschert, in einem strome von wäzrichten geschwätzen, die ihm die leidige nutzenstifterei eingibt. *Voss br.* 3, 1, 182;

elysiums freudengelage
ersäufen jegliches ach. *SCHILLER* 8*;

dasz er gern die nacht im abendroth ersäuft hätte. *J. P. Hegelj.* 1, 85.

ERSAUFUNG, *f. submersio*: von überschwemmungen und ersaufungen ganzer landschaften. *WIEDEMANN febr.* 88; in der allgemeinen weltersaufung (*sindflut*). *merz* 52.

ERSAUGEN, *exsugere*, aussaugen, mit saugen erösen. *MAALER* 110; den schatz ersaugen, erschöpfen;

sie (die bienen) zielen scharf mit augen
zun reichsten blümlein zart,
von ihnen schatz ersaugen
in blättlein eingeschacht. *SPER trutz.* 117.

ERSAUSEN, *strepere*:

das hirn macht er (der wein) ersausen
dem, der in trutzen wil. *UNLAND* 603.

ERSCHABEN, *deradere*, von der haut schaben, *ahd.* irscapan (*GRAFF* 6, 408), *nebst dem frequentativum irscaboron* (6, 407), *ags.* áscáfon: alles was er nur erschinden und erschaben kann.

ERSCHACHERN, *mercari, illiberabiliter lucrari*: es eröffnet sich zu dieser unserer zeit unter geringen leuten eine sucht, in deren die patienten, wenn sie daran krank ligen und soviel zusammen geraspelt und erschachert haben, dasz sie neben ein paar hellern im beutel ein nährliches kleid auf die neue mode mit tausenderlei seidenen banden antragen können, gleich rittermässige herren und adeliche personen von uraltem geschlecht sein wollen. *Simpl. K.* 25.

ERSCHACKELN, *concudere, excutere, erschüttern*, *ags.* áscacan: und hohe berg erschacklet schwer,
tief einplumpten mitten ins meer.

MALIBUSUS V2; vgl. *ps.* 46, 3.

ERSCHAFFEN, *creare, ahd.* irscapan, *ags.* áscapan, durch die vorgesetzte partikel wird das erste schaffen und hervorbringen, des schaffens beginn ausgedrückt, oft aber stehn schaffen und erschaffen gleichbedeutig. *LUTHER* schreibt am anfang schuf gott himel und erden, *creator* heiszt *ahd.* sceptheo, *sceffari*, *ags.* scippend und wir sagen schöpfer, wogegen erschaffer steif oder *dielutisch* klingt. *naman nivan áscéop* *Cædmon* 201, 32. wie lang wiltu in der irre gehen, du abtrünnige tochter? denn der herr wird ein neues im lande erschaffen. *Jer.* 31, 22, in beiden stellen ist schon durch das *adj.* neu der beginn bezeichnet; *anderemal* kann neu auch wieder, *iterum* ausdrücken, wie wenn *J. P. uns. loge* 3, 147 sagt: wo die sonne die erde von neuem erschuf. den nachdruck hebt, weil der erschaffer seines zwecks sich bewusst ist, beigefügend 'dazu, wozu':

und dies sei fortan ihr (der glocke) beruf,
wozu der meister sie erschuf. *SCHILLER* 80*.

Wir verbinden erschaffen und schaffen häufig mit abstracten vorstellungen, zumal bei hinzutretendem persönlichen *dativ*, im sinne von bereiten, zu wege bringen (*parare*): sich macht, hülfe, theilnahme, gemach, ungemach, sorgen, schwierigkeiten, leiden erschaffen: ein so begabter geist blickt munter und kühn in seiner welt umher, erschafft die seltsamsten bezüge. *GÜTHE* 6, 114;

erschaffe dir nicht leiden! *GOTTER* 2, 426;
man sucht ihn unter den verwundeten
und kann ihm keine hülfe mehr erschaffen. *TRICK* 2, 43;

erschuf den weichlichen ungeübten kriegsneulingen unter der revolution der erste feldzug oder nicht vielmehr die freiheitsflamme die siegende macht? *J. P. dämm.* 59.

ERSCHAFFER, *m. creator*: herr gott, erschaffer aller ding, du bist allein der gute könig. *REISZNER Jerus.* 2, 26*; was denkt er? denkt er den erschaffer des goldes? *GLEIM im Harpax*; juwel in des erschaffers kranz. *TRÜMMEL* 7, 232.

ERSCHAFFERIN, *f. creatrix*:

reiner ist musik, ist erschafferin der entzückung.
KLOPSTOCK.

ERSCHAFFUNG, *f. creatio, fabricatio*: die erschaffung des menschen, der thiere, wogegen uns schöpfung mehr den umfang der geschaffenen dinge, die welt ausdrückt; die recht seel, so der mensch in erschaffung empfangen hat. *FRANK weltb.* 146*; die wallfisch sind an der innerlichen und euserlichen gestalt oder erschaffung (*formation*) ungleich. *FORER* 86*;

ich lebe wieder im leibe
meiner ersten erschaffung. *Messias* 11, 252;

Raphael hat mich denken gelehrt und ich bin auf dem wege meine erschaffung zu beweinen. *SCHILLER* 752*.

ERSCHALLEN, *personare*, ein *nhd.* gleich dem einfachen schallen *sonare* (und dem analogen hallen, erhalten) aus der fuge gerathenes wort. die organische, *mhd.* festgehaltene form lautete

schellen schal schullen geschollen,
ganz wie bëllen bal bullen gebollen, gellen gal gullen ge-
gollen, hëllen bal hullen gehollen (*ahd.* gihëllan), quëllen
qual quullen gequollen. *nhd.* galt nun zwar anfangs noch

schellen schall schollen geschollen,
endlich aber schallen scholl schollen geschollen,
mit wandlung des a des *prael.* in o und mit ungehörig ins *prae-*
sens vordringendem a, während bellen boll bollen gebollen,
quellen quoll quollen gequollen dem *prae.* sein e lieszen.
das *mhd.*

din lob erschillet, din lop erschäl
verdarr also *nhd.* in

dein lob erschallt, dein lob erscholl.

erschallen waltet schon bei *LUTHER*, was mag es verursacht haben?
kein *prae.* mit a darf eigentlich im *prael.* a behalten oder o

dafür erhalten. da die vergrößerte nhd. aussprache das schwache transitivum erschellen = mhd. erschellen erschalle nicht mehr vom starken intransitivum erschellen erschall = mhd. erschellen erschall unterscheiden konnte, liess man sich, scheint es, durch die scheinbare analogie von fallen cadere, füllen = fellen cadere leuschen und gab dem intransitiven praesens erschallen. späterhin erlosch das transitivum, doch das intr. erschallen blieb. ausserdem muss aber auch ein entsprungenes schwaches intransitivum schallen schallte, erschallen erschallte (wie hallen hallte, erhalten erhallte) in anschluss kommen, bibelstellen lassen oft nicht erkennen, ob erschallt personal sein oder für erschallte personuit stehn soll, welches spätere ausgaben einführen. vgl. erhalten und erbellen (sp. 834. 848), erknullen und erknullen (sp. 878. 879), erglasten für erglasten (sp. 824) u. a. m.

Nach dieser erörterung der flexion dürfen die folgenden belege sich zu der bedeutung wenden.

1) intransitives erschallen, erhalten, laut werden: und da die lade des bunds des herrn in das lager kam, jauchzete das ganze israel mit einem groszen jauchzen, das die erde erschallet (vulg. personuit). 1 Sam. 4, 5; und das volk pfeift mit pfeifen und war seer fröhlich, das die erde von irem geschrei erschall. 1 kön. 1, 40; und das urteil erschall für dem ganzen israel, das der könig gefellet hatte. 3, 28; der könig Assa aber liess erschallen im ganzen juda, hie sol niemand ungestraft bleiben. 15, 22; weineten sie laut, viel aber düneten mit freuden, das das geschrei hoch erschall. Esra 3, 12; und das der brief des königes in sein ganz reich erschalle. Esther 1, 20; sein gerüchte erschall in allen ländern. 9, 4; lobet ir völker unsern gott, laszt seinen ruhm weit erschallen. ps. 66, 8; und es ist bis gen Jerusalem erschollen. Jer. 4, 16; er wird singen ein lied, des hall erschallen wird bis an der welt ende. 25, 30; es kommt die zeit, das ich wil ein kriegsgeschrei erschallen lassen. 49, 2; und sein gerücht erschall in das ganz syrienland. Matth. 4, 24; und die gerücht erschall in das selbige ganze land. 9, 26; und sein gerücht erschall bald umbher in die grenze galilee. Marc. 1, 28; und das gerüchte erschall von im durch alle umligende ort. Luc. 4, 14; es haben mich gute freunde gebeten, nachdem es erschollen ist, wie sich einer genannt magister Thomas Münzer, zu euch in euer stad zu begeben willens sei, euch hierinnen treulich zu raten. LUTHER 2, 455; deine männliche tugent nicht genugsam gelobt werden mag, sie erschallt auch im ganzen britannien. Galmy 106; nu war an dem ganzen hof erschollen, wie sich Galmy selbst so hart verwundt heit. 175; als nu menniglich des ritters zukunfft erfuhr, erscholl solches auch für den könig. 214; das geschrei im ganzen hof erschollen war. 232; ein doctor, des kunst weit erschollen. KIRCHHOFF wendunm. 76; hat doch seine lehre, da sie sonst gesund erschallet, ein würdig ansehen behalten. 440; die buch ist also weit gebracht, das solches nunmehr bei meniglichen erschallen und geoffenbart werden (kann). FRONSP. kriegsb. 2, 187; weit erschallen percrebrescere, der wald erschallet widerumb, nemus consonat. MAALER 116; da nu das gerücht weit in italien erschall, zog er wider für die statt Nola. LIRIUS bei Rihel 266;

welchs in der ganzen welt erscholln. SOLTAN 478;

Thrasso will, dass seine thaten sollen weit und breit erschallen. LOGAN 3, 130. 63;

was sie so oft aus dem munde der geistlichen erschallen hörte. ehe cines mannes 251;

kaum erscholl die schlimme post. GELLERT 1, 68;

dem schwarm bienen vergleichst du sie (die küsse) ja, wie sie den blüten sich nahn und saugen, schweben und wieder saugen, und lieblicher ton süszen genusses erschallt. GÖTTE 1, 322;

ach, dass die innre schöpfungskraft durch meinen sinn erschölle! 2, 191;

das kloster erscholl so gut als die übrige gegend von diesen wundern. 20, 280; dein ruf erscholl in meine seele. KLINGER 4, 190;

wenn es herum erschollen. SCHILLER 224*;

laut erschollen die pfeil an der schulter des zürnenden gottes. II. 1, 46;

doch unermessliches lachen erscholl den seligen göttern. 1, 598;

also sprach sie bewegt, da schlug den erschallenden handschlag

Hans, und umschloz treuherzig die sarte hand. LUISE 3, 481.

die stellen zeigen, dass auf erschallen bald in mit dem dat., bald mit dem acc. folgt, in dem land oder in das land. vgl. erhellen.

2) schwaches erschallen. ein praed. erschallte haben spätere bibelausgaben für LUTHERS erschall geetzt und von da ist es auch vorgedrungen:

sie schlief, und weit und breit erschallten keine nachtigallen. LESSING 1, 58;

auf einmal erschallte der ganze berg, der wald und die benachbarten felsen von ihrem lauten evan, evoe! WIELAND 1, 32; die horde erschallte in jammergeschrei. KLINGER 2, 253; bald erschallten töne des schmerzes in seinen ohren. 4, 274;

da fand ich elne stad und laut erschallte der markt vom volksgeschrei. RÜCKERT.

mit transitivbedeutung für erschallen machen = mhd. erschellen:

dass ich mit deinen heiligen allen mög ewiglich dein lob erschallen. kirchenlied;

so lasset uns sein lob und ehr erzählen und erschallen. WACKERLIN 31;

und alsdan soll der musen gunst dein lob von west zu ost erschallen. 514;

da er manche nymfelein hörte ihre stimm erschallen. 346.

s. auserschallen, entschallen, erschellen und schallen.

ERSCHÄLLEN, s. erschellen.

ERSCHÄMEN, pudere, vereri, woron jedoch nur das part. erschämt, wie von verschämen nur verschämt, beide in der bedeutung pudens, verecundus üblich ist: und da sie in das here kamen, sie traten in herzog Naimas gezelt, Ruland ging darin ganz erschemet, und dorft in zweien tagen nit herauszer, noch auch zu hof geen, sahe auch keinen menschen under augen an, sonder hielt sich als einer, der voller scham und forcht ist. Aimon 15*.

ERSCHAMROTHEN, erubescere: und zwar welche sich solche beid wüste und schreckliche spectacul nicht erschamroten und abmanen lassen, werden nimmermehr durch glimpflichere und vernünftiger mittel fruchtbarlich zu recht zu bringen sein. Garg. 4; gleich wie er sein blut vergossen hat, also müssen auch die cardinal blutfarbe mäntel und hüt tragen. dan das die ketzer sagen, ire kleider seien von der märtler blut, das sie vergossen haben, so rotfarb, oder je, das ire kleider uber dem simonischen und sodomitischen schandlichem leben, so ire meister führen, also erschamrotet seien, das kan nit war sein. bienenkorb 149*.

ERSCHANZEN, lucrifacere summo labore, wie durch schwere schanzenarbeit erwerben. STIELER 1734.

ERSCHARREN, corrader, erkratzen, zusammenscharren, praet. erscharrte, welche schwache form sich aus der organischen starken erscherrn, wie erhalten, erschallen aus erhellen, erschellen entfaltete: alles was die henne erscharrt, theilt sie treulich ihren küchlein mit; was hilft dem geizhals geld zu erscharren?; nach erscharrten zwanzig tausend talenten. LOWENSTEIN Arm. 1, 24; wenns zum treffen kommt, so ist niemand da, der das erscharrte herausgeben will, ja man kratzt immer noch mehr darzu. Leipz. avant. 1, 170; die meisten, welche auf reisen gehen, schleppen das von denen eltern erscharrte geld aus dem lande. 2, 19; ein alter geizhals, der sich so ein groszes vermögen erscharrtet hätte. das landhaus. Lp. 1770 s. 61;

wo du die ladung besorgt und jegliche waare verzeichnet samt dem erscharrten gewinn. Od. 8, 164.

ERSCHARRUNG, f. corrasio, coacervatio: weil ich sehen musz, wie meine kinder so üppig mit all meinem gut umgehen und es durch die gurgel jagen, in erscharrung geworfen ich so manchen ehrlichen mann über den tüpel geworfen und betrogen. PHILANDER 1, 418.

ERSCHATZ, m. wurde nach der heutigen schreibung ehrschatz sp. 72 eingetragen. er erscheint als abgabe vom lehnsgut bei eintretendem wechsel des belehnten oder belehnenden, oft neben dem fall in den weishümern, s. b. 1, 2. 54. 57. 62. 189. 239. das lat. bei DUCANGE unverzeichnete wort laudemium mag erst dem deutschen ausdrück nachgebildet und könnte ebenso misgegriffen sein. die wahre benennung entsprang vielleicht aus herschatz und gemahnt an hergewete, herschilling u. s. w. oder gehört gar zum folgenden erschatzen, vgl. erschatzig.

ERSCHATZEN, pecuniam in aerarium invehere, gebildet wie abschätzen, beschätzen, brandschatzen: die groszen potentaten thun itzt nichts denn ein ding, geld unbarmherzig zu erschatzen. MELANCHTHON auslegung des Daniel, deutsch von JONAS. Willenb. 1546 bl. 129; das erschatzte, durch schatzung erhobene geld.

sich ERSCHATZEN, *mag heizen erkosen, lieblosen, osculari, amplexi*: darnach erschatzen si sich wol acht tag lang oder kurzer, und so si denne kind tragen ... OTTO DIEMERLINGEN bei OBERLIN 351 von den amazonen. sich schatz zu nennen war walter brauch unter geliebten, und chleuten.

ERSCHÄTZEN, *aestimare*: die hellisch pein ist so grosz, das sie niemant erschetzen kan. KEISERSBERG aufnemender mensch E 2.

ERSCHÄTZIG, *laudatio obnoxius*: lebhengüter so fellig und erschätzig sind. *weisth.* 1, 57; chrschätzige güter. STIELER 1741.

ERSCHÄTZLICH, *aestimabilis, schätzbar*: dir für so unerschätzliche gnaden gebürlich zu danken. VON BIRKEN *Margenis* 36.

ERSCHAUDERN, *horrescere, erschauern*: erschudern, ein grausen haben, vor forcht zitteren. MAALER 117;

der weltkreis zaghaft, zitternd, stumb,
erschaudert, wird von ihr bewoget. WECKHERLIN 129;

Friesland und Frankreich erschauderten vor ihm. STOLBERG 10, 141;

ringsum stürmte die erd und erschauderten weite gewässer.
Voss;

hat sich in einem hause was geändert
auf solche weise, drob das hertz erschaudert.
ULANDS *ged.* 502 (510. 544);

eine dichterische seele erschaudert am meisten vor den langen stillen schleiern, die hinter dem tode wohnen und gehen. J. P. *aesth.* 3, 170.

ERSCHAUDERUNG, *f. horror, schauder*: weil es den patienten mit einer erschauderung, als obs ein feber were, ankommt. WÜRTZ 374.

ERSCHAUEN, *aspicere, ersehen, ahd. arscouwōn rimari*. GRAFF 6, 555;

oben herumh ich auch erschaut
uralt heidnische arma hangen. II. SACHS I, 399*;
drum der sich ihr vertrauet,
hat für ein schönes bild ein stinkend aas erschaut.
LOGAU 1, 44, 69;

wann die goldne frühe, neu geboren,
am olymp mein mütter blick erschaut. BÜRGER 76*;
ein zweites thor,
daraus rennt
mit wilddem sprunge
ein tiger hervor.
wie der den löwen erschaut
brüllt er laut. SCHILLER 70*;

nun erzählte der ehrenhalt (so) das hausmärchen nach ordnung der bilder, die er nach einander, wie er in der erzählung, fortschritt, gegen die sonne stellte, dasz jeder ihre bedeutung zugleich erschaut. ARNIM *kronenw.* 1, 310.

ERSCHAUERN, was erschaudern, nur edler und dichterischer klingend.

ERSCHAUUNG, *aspectus, intuitus*: in der erschauung ... in der einsicht, dasz kein sein ohne denken sei. FICHTE *nachg. werke.* 2, 101.

ERSCHIEDEN, *disjungere, separare, unterscheiden, ahd. arsceidan, ags. āscēdan, mhd. kein erscheiden aufzuweisen, doch könnte es gefunden werden, auch nhd. sehr selten*: nun sind fünf planeten und erscheidner sitz (d. i. verschiedner sätze). THURNEISSER *archid.* 105. vgl. erscheinen.

ERSCHIEIN, *m. visa species, phänomen, erscheinung*:

wenn von dem stillen wasserspiegelplan
ein nebel hebt den flachen teppich an,
der mond, dem wallen des erscheins vereint
als ein gespenst gespenster bildend scheint. GÖTTE 3, 105.

vgl. schein, anschein, nebenschein, widerschein.

ERSCHIEINBAR, *visibilis*.

ERSCHIEINBARKEIT, *f.* nur in der erscheinung derselben und zufolge ihrer ewigen erscheinbarkeit. FICHTE *nachg. werke* 3, 393.

ERSCHIEINEN, *apparere, in conspectum venire, hervorkommen, kein goth. usskeinan, wol aber ahd. arscinan, irscinan, mhd. erscheinen, ags. āscinan, in unsern allern denkmälern dauert noch der organische ablauf erschein, der sich bald in erschien verkehrte, nachdem das praesens ei für angenommen hatte. da das einfache scheinen *galvsiu*, leuchten, glänzen, erscheinen also den beginn des leuchtens ausdrückt, ist in allen bedeutungen das sichtbarwerden im licht enthalten: synonym ist urrinnan, errinnen. man sehe über die grundbedeutung von scheinen das unter erscheinen, erscheinthe bemerke.*

1) sonne und gestirne erscheinen, gehen auf, zeigen sich leuchtend: da aber in vielen tagen weder sonne noch gestirn

erschein, war alle hofnung unsers lebens dahin. *apostelg.* 27, 20; da berief Herodes die weisen heimlich und erlernt mit fleisz von inen, wenn der stern erschienen were? (*ahd. lērnetā fon in thie zlt thēs sterren, thē sih in araugita; ags. hvænne se steorra him āteovde?*) *Math.* 2, 7;

die sterne sind erschienen. E. VON KLEIST 1, 21;

ein comet ist erschienen; doppelte sterne erscheinen am himmel als einer. J. P. *Regelg.* 1, 61 (88); ein regenbogen erschien am himmel; dasz der stern ihres glücks erschienen wäre. HOFMANNSWALDAU.

2) tag und feuer:

dō diu naht het ende und dēr tac erschein. *Nib.* 749, 1;

der tag, der morgen, das jahr, die zeit ist erschienen; dieser tag soll nie erscheinen; es erscheint aber wol ein selbbrennend feur, voller erschrecknis. *weisth.* Sal. 17, 6; ein kleines licht erschien oben im walde. nur *uneigentlich und ohne sprachgefühl*: die nacht erscheint, die letzte nacht war erschienen. die farben erscheinen (*hernach unter 5.*). ein rostiges eisen wirt als lang gefegt, bis es wider erscheinen wirt (*glänzen, blank werden*). KEISERSBERG *aufnemender mensch* A 3*.

3) gott und sein engel erscheinen in blitz, licht und glanz: da erschein der herr Abram. 1 Mos. 12, 7; und der herr erschein im im hain Mamre, da er saz an der thür seiner hütten, da der tag am heizesten war. 18, 1; und der engel des herrn erschein im in einer fewrigen flammen aus dem pusch, und er sahe, das der pusch mit fewr brandte und ward doch nicht verzeret. 2 Mos. 3, 2; erschein im in der wüsten auf dem berge Sina der engel des herrn in einer fewrflammen im pusch (*vulg. apparuit illi*). *apostelg.* 7, 30; und sihe die herrlichkeit des herrn erschein in einer wolken (*d. i. als blüz*). 2 Mos. 16, 10; denn ich wil in einer wolken erscheinen auf dem gnadenstuel. 3 Mos. 16, 2; und siehe, zween menner redeten mit im, welche waren Moses und Elias, die erschienen in klarheit (*goth. gasaihvannans in vulpau, óφθαίτες ἐν δόξῃ*). *Luc.* 9, 31. ein geist, ein gespenst ist mir erschienen, sichtbar geworden, ohne die vorstellung des glanzes nothwendig damit zu verbinden, da auch der teufel erscheint und schwarz geducht wird: scheusliche larven erscheinen, davon sie sich entsatzten. *weish.* Sal. 17, 4. doch wenn der lenz, sommer, winter, das neue jahr erscheint, lassen sie sich personificiert als lichte gottheiten auffassen; der friede, die gerechtigkeit sind wieder auf der erde erschienen:

die schwerter ruhn, der fried erscheint. GOTTER 1, 351;

4) erscheinen, *videri, conspici*, von menschen, die hervortreten, ins auge fallen: der könig erscheint im fenster; da der churfürst erschien. LUTHER 5, 278; die fürstin erschien heute nicht bei tafe; der prediger erscheint auf der kanzel, der redner auf der bühne;

gleichwie ein breutigam in seinem hochzeitkleid aus dem gemach erscheint. WECKHERLIN 75;
erscheint noch kein Homer zum singen? GÜNTHER;
sahen sie rechts und links sich um, die gesendeten später, ob sie nicht etwa das bild des bezeichneten mädchens erblickten,
aber keine von allen erschien die herrliche jungfrau.
GÖTTE 40, 286;

ja ihr erscheint mir heut als einer der ältesten führer,
die durch wüsten und irren vertriebene völker geleitet.
40, 287;

und so wirst du ihr auch das trefflichste mädchen erscheinen.
40, 317;

dasz er wirklich schon frischer und munter aussah, und bei tische ein ganz anderer mensch erschien. 22, 43; die gefangnen musten der reihe nach, einer auf den andern scheinen; die parteien sind vor gericht erschienen, haben sich eingestellt. solchem erscheinen verknüpft sich auch gern das *prædicat* eines *adjectivus*: leer erscheinen, mit leeren händen kommen; erscheint aber nicht leer für mir. 2 Mos. 23, 15; und das niemand für mir leer erscheine. 34, 20; du solt aber darumb nicht leer für dem herrn erscheinen. Sir. 35, 6; wenn er komen wird, das er herrlich erscheine mit seinen heiligen und wunderbar mit allen gleubigen. 2 *Thess.* 1, 10; wie erscheinst du heute so traurig, so niedergeschlagen? wenn LESSING im Laokoon sagt: ohne diesen entchluss wären es alte gecke, wären sie das, was sie in den gemälden des Caylus erscheinen. 6, 502, so ist hier was der nom., und man kann ergänzen 'zu sein'. 'mir erscheinen' empfängt wie 'mir scheinen', 'mir vorkommen' den sinn des gr. *δοκῆναι*. s. unter 6.

5) erscheinen von sachen und zuständen: im dunkeln hintergrunde erschienen die farben des regenbogens; dasz wenn bei der refraction farben erscheinen sollen, ein bild, eine grenze verrückt werden müsse, ward festgestellt. GÖTTE 31, 260; seind schöne örter mit weit erscheinenden grünen beumen durchsetzt. FRANK weltb. 217'; aber dem einen erschein mitten im spiel ein schrift, die hielt im für dise wort. LUTHER 6, 100'; dise sind alle haufecht hinweg gezogen, also das kein füztritt der Schwaben mer allda erscheint. FRANK weltb. 25', nicht die spur von ihnen zu sehen war; und zwar darum hab ich dich erweckt, das meine kraft an dir erscheine und mein name verkündigt werde in allen landen. 2 Mos. 9, 16; über dir geht auf der herr und seine herlichkeit erscheint über dir. Es. 60, 1; die pest ist in der stadt erschienen; die blattern sind erschienen, kommen zum vorschein.

6) es erscheint, elucet, apparet, es erhellt, ist zu sehen, zeigt sich: dis hat sich erschinen (für erscheint) in s. Stephano. KEISERSB. sch. der penit. 9'; in Lazaro. post. 3, 42; aus diesem allen erscheint gnugsam, das die alten, da sie sagen, was die erbsünde sei, gleich mit uns stimmen. JONAS bei Luther, 6, 382'; daraus erscheint, das. MELANCHTHON apol. Augsb. conf. im corp. doctr. chr. 227; es erscheint an meinem leib wol, das ich nichts böses handlen kan. Aimon 11'; aus diesem bericht erscheint nun, das unser gott das gold im anfang geschaffen. MATHEIUS 42'; wie aus Strabone und Ptolomaeo erscheint. MICRÄLIUS 1, 14; aus oberzeltem erscheint nun auch insonderheit. bienenk. 36'; also dasz hieraus klärlich erscheint. 73'; daraus dann erscheint, dasz. 106'; daraus dann erscheint, dasz die seelenkinder der verstorbenen menschen in den fischen haushalten müssen. 111'; wie solches aus allen catholischen schriften klärlich erscheint. 197'; in maszen solchs nach seiner ableibung genugsam erschiene. 208'; wie wol aus seim schreiben erscheint. 231'; daraus dann auch erscheint, dasz. HOBBERG 3, 1, 38'; woraus hoffentlich erscheinen wird, dasz. BÜNAU 1, 64'. mir erscheint, δοκεῖ μοι, wie mir scheint, mihi videtur.

7) erscheinen lassen: lasset sehen, wie herlich der herr sei, lasset in erscheinen zu ewer freude. Es. 66, 5;

das beste mittel ist, du lässt ihn nicht erscheinen. OPRITZ 1, 225, du verbirgst ihn. vgl. mhd. schlin tuon.

ERSCHEINEN, praet. erscheinte, ostendere, declarare, goth. gabairhtjan, augjan, ataugjan, ahd. iroingan, unser eräugen, ahd. irseincan, mhd. erscheinen, das von irseincan geleitete transitivum, welchem ahd. die merkwürdige sinnliche bedeutung von frangere, aperire zustand (GRAFF 6, 509. arseincan. HAUPT 10, 370, 52), wie wir sie auch im ays. scænan, fries. scēnia (GDS. 681) gewahren. wer etwas blicken, scheinen, vortreten lässt, entdeckt, entblößt, bricht es und der erscheinende tag ist ein anbrechender, aufbrechender, sprieszender (mythol. 708), das scheinende, erscheinende ist ein evidens, apertum, die strahlenbrechung, refraction ein widerschein, wodurch die th. 2, 351 aufgestellte verwandtschaft zwischen brechen und brehen (2, 353) neue bestätigung gewinnt. aus sceinan frangere, rumpere darf man sicher auch ein sceinan frangi, rumpi folgern. dieser uralte sinn des erscheinens war schon mhd. erloschen, geschweige dasz er noch mhd. haften könnte. seit die mhd. erscheinen und erscheinen im mhd. erscheinen zusammenfließen, hat aber das transitivum nur geringen umfang: also scheident (scheiden) die botten angentz (angehends) von Schwitz und furend zu den dri uszern gemeinden des ampts zu Zug, denen erscheinends (zeigten, legten sie vor) den ofen manbrief. TSCHUDT 1, 618. mehrmals bezeugnet sich erscheinen (mhd. sich erscheinen — erschlnen): mangel, so offenbarlich sich erscheint haben. cammerger. ordn. 1521. 19. 1; dis alles lag ich auf ein, wag, so erscheint sichs, das der halb teil deutscher nation nit arbeitet. FRANK chron. 116'; als sich dann erscheint, das sie (die alten scribenten) nichts in solchen schäden gezeichnet haben. PARACELUS chir. schr. 120'; das erscheint sich an dem groszen zugerüsteten sal. JOH. FABRI christenliche unterrichtung. Dresden 1528. g3; es erscheint sich auch eins theils wol, dasz. bienenk. 236'.

ERSCHEINEN, n. was erscheinung, nur mit stärkerer abstraction.

ERSCHEINIG, apparens, clarus: je näher Jupiter bei Sole und Luna, je grösser, stärker, sichtiger, empfindlicher, erscheiniger ist er. PARACELUS 1, 927'.

ERSCHEINLICH, evidens, apertus: inmaszen erscheinlich an den zwen edelen knaben, die der könig von Frankreich dem cardinal von Nantes nach Rom zugeben (zugegeben, beigegeben) hatte. bienenk. 216'.

ERSCHEINLICH oder aussprechenlich, emicale, emicante, i. e. splendide. voc. 1482 h1'.

ERSCHEINUNG, f., ein heute viel gebrauchtes wort,

1) sichtbarwerdung, mit der idee des liches, glanzes im hintergrund, göttliche, geisthafte. die erscheinung unseres heilandes 2 Tim. 1, 10 ist goth. gabairhtei nasjandis unsaris, gr. ἐκφάνεω, vulg. illuminatio. ebenso die erscheinung des engels, geistes, des gespenstes, teufels. er hat erscheinungen, glaubt an erscheinungen, nächtliche erscheinungen, traumgesichte: du hast erscheinungen meine tochter! GOTTE 3, 119; sie flengen nun an von abnungen, erscheinungen und dergleichen zu sprechen. GÖTTE 18, 319;

ach die erscheinung war so riesengroß,
dasz ich mich recht als zwerg empfinden sollte. 12, 39.

leicht wendet sich diese dargebung des höheren auf das schöne, liebliche, anmutige menschlicher natur, eine liebliche erscheinung, die gestalt, δέμας, species selbst, παρόντων: der könig liebkosete dem schönen kinde und aller augen waren auf die erscheinung hingelichtet. TIECK gen. nov. 4, 335; sie war eine vorübergehende erscheinung, gleich dem gestirn, das wieder verschwindet. vgl. lufterscheinung, traumerscheinung.

2) wirklicher eintritt, vortritt, ankunft, gegenwart,

a) die erscheinung, brechung, refraction der farben, strahlenbrechung, emicatio.

b) erscheinung einer bestimmten zeit: bei erscheinung des angesetzten jahres, monats, tages; erscheinung der frist, des termins.

c) auftritt, kunst: bis auf die erscheinung unsers herrn. 1 Tim. 6, 14, wo der urtext wieder ἐκφάνεω, die vulg. aber adventus und auch ULFILAS hat und qum frauins, ebenso: allen die seine erscheinung lieb haben (tallaim paiet frijond qum is). 2 Tim. 4, 8; bei erscheinung des feindes flohen die leute aus der stadt in den wald; die erscheinung der cholera im land erschreckt alle menschen; eine grosze gesellschaft seitänzer machten, indem sie sich auf eine öffentliche erscheinung bereiteten, einen unfug über den andern. GÖTTE 15, 141. erscheinung heiszt technisch, was fr. comparution, it. comparita, comparizione, das erscheinen, sich stellen vor gericht.

d) veröffentlichung, bekanntmachung eines werks: da es seit erscheinung des Idris und Oberon zur ausgemachten wahrheit geworden ist, dasz die achtzeiligen stanzen für das grosze einen ausdruck haben. SCHILLER 28'; von deutschen productionen war mir Olfried und Lisena eine höchst willkommene erscheinung. GÖTTE 32, 176; die lebhaft sensation, welche dieses stück bei seiner erscheinung erregte. 32, 205.

e) überhaupt manifestation: zur erscheinung kommen, anschaubar werden, zur erscheinung bringen, vorführen, thatsächlich bewähren; reife kritik, bei deren erscheinung alle streithändel von selbst wegfallen müssen. KANT 2, 562; bracht ich nun nach seiner vollendung dieses dreifache werk (Wallenstein) gemeinschaftlich mit meinem freunde auf das theater, erduldeten ich ... den verdruß, dasz denn doch zuletzt nicht alles gehörig zur erscheinung gelangte. GÖTTE 48, 266; jede grosze idee, sobald sie in die erscheinung tritt, wirkt tyrannisch. 22, 241; wenn ein organisches we-sen in die erscheinung hervortritt. 50, 64; spreu von geriebenem bernstein angezogen, steht mit dem ungeheuersten donnerwetter in verwandtschaft, ja ist eine und dieselbe erscheinung. 50, 73; dann verwirft er wieder die veränderung an den dingen als eine erscheinung der erscheinungen. 20, 30.

3) im gegensatz zur zweiten bedeutung, welche die verwirklichung einer sache oder eines zustandes ausdrückt, und im an-schluss an die erste, die den blossen leuschenden schein enthalten kann, verwendet der philosophische sprachgebrauch erscheinung von den gegenständen, insofern sie nicht als dinge an sich selbst, sondern als sinnliche anschauungen erfasst werden. so bei KANT häufigst: der unbestimmte gegenstand einer empirischen anschauung heiszt erscheinung. 2, 60; was gar nicht an objecte an sich selbst, jederzeit aber im verhältnisse desselben zum subjecte anzutreffen und von der vorstellung des ersteren unzertrennlich ist, ist erscheinung. 2, 65.

ERSCHEINUNGSFÄHIG, s. erscheinungsmäszig.

ERSCHEINUNGSFORM, f.

ERSCHEINUNGSLEHRE, f. phænomenologia: eine besondere pflichtenlehre, die freilich nur die erscheinungslehre in den besonderen sphären des lebens wäre. FICHTER hinterl. werke 3, 102.

ERSCHEINUNGSMÄSZIG, wer also den verlust dieses cerebralen, bloss erscheinungsmäszigen und erscheinungsfähigen

bewusstseins beklagt, ist den grönländischen convertiten zu vergleichen, welche nicht in den himmel wollten, als sie vernahmen, es gäbe daselbst keine seehunde. SCHOPENHAUER *parerga und peralk* 2, 234.

ERSCHEINUNGSMITTEL, *n.* die physischen farben verlangten meine ganze aufmerksamkeit. die betrachtung ihrer erscheinungsmittel und bedingungen nahm alle meine geisteskräfte in anspruch. GÜTNE 31, 259.

ERSCHEINUNGSWELT, *f.*

zwar meine tochter sagt sich von dir los,
doch zur erscheinungswelt gehört sie bloß. PLATEN 218.

ERSCHTEITELN, *capillos dividere*, die haare scheiteln.

ERSCHTEITEN, *dissecare*, in scheitel zerlegen: es gefelt den faulen kein galg, daran sie sich henken, kein block, den sie erscheinen sollen. FRANK sprichw. 2, 118'. vgl. erschleiden.

ERSCHTEITERN, *conquassari*, scheitern: das schiff erschleierter, zerscheiteter, gieng zu scheitern.

ERSCHELLEN, *resonare, personare*, mhd. erschellen, die echte gestalt des heute in erschallen verderbten verbuns, wie bereits sp. 952 unter letztem gewiesen wurde. sie haßte noch lange hin und wieder: obwohl ein öffentlich gerücht und geschrei davon ist und erschillt. landfriede von 1521. 7, 8;

ein hunt, der thet auch bellen
zu Reifberg auf der bruck,
er meint es soll erschellen,
gleich wie ein grose glock. SOLTAN 221;
und lasz es (das horn) weit erschellen
in dem Württemberger land. UHLAND 485;

du schreiest, dasz die luft von dir erschellen kan.
OPITZ 2, 437,

der nur in der drüßen person für erschillt auch übel schreibt
und reimt erschüllt:

der eine stellt auf ungezähmtes wild,
der reiset tag und nacht,
ein andrer hört wann die trompet erschüllt
und fug zum kriegen macht. 1, 80;
hört wie die braune kuh im nechsten thale brüllt,
dasz ihre rauhe stimm hoch über feld erschüllt. 1, 155 (160);
wüst und wald in Africa erschillet,
weil über deinen tod die löwen selbst gebrüllet.

OVERBECKS Virgil 83;

STEINRACH hat noch aus STIELER 1725: es erschillt ein geschrei, es erschillt alles von gelächter, was aber nicht berechtigt einen inf. erschillen anzusetzen; öfter und auch bei solchen, die schon dem praes. erschallen geben, erscheint der ablat erschall (heute erscholl), part. erschollen, wofür bereits oben sp. 953 belege stehen, denen hier einige nachfolgen: vil leut kamen dar durch sein groszes lob, welches in allen landen erschall. Aimon F 4'; für welchen (könig) als unser güter namen erschall und wir ausstigen zu land, wurden wir von ihm ehrlich empfangen. FRANK weltb. 220'; durch solch grosz und helles liecht des evangelien allenthalben so reichlich erschollen. LUTHER 3, 142'; hie wollen wir sehen, wie die erste predigt sei erschollen. 166';

der vögler flog die vögel all,
wo einer in dem wald erschall. WALDIS 2, 27 bl. 92';
vom kindlein frisch geboren,
von kleinvermenschem gott,
im krippelein halb erfroren
erschall der himmlisch bott. SPEE trutzn. 181 (198).

ERSCHELLEN, *praet.* erschalte, erschellte, des vorigen *transitivum*, mhd. erschellen und zwar in doppelter bedeutung,

1) erschallen machen, klingen machen, inflare:

mhd. awenn über sie (die nachtigall) gestürzt
wirt ein gezelt von loube,
so wirt von ir dag toube
gevilde lüte erschellet. tr. kr. 199;

nhd. mit dem so ritt ein künigin zart,
die gundt erschallen also hart
ein klar güldenes jagerhorn. H. SACHS I, 283';

in disen zilen sol ouch nieman wikhaften buw buwen, noch kein horn erschellen, noch kein gwild fellen. weisth. 1, 166;
ir söllent auch zu euch nemen mein hörnlin Bondidier, das ir recht wol blasen kündt, und wo euch hülf von nöten ist, so thut es erschellen. Aimon st'; mein lieber brüder, ich bit euch, das ir mein hörnlein Bondidri zu euch nemet und es laut erschellet, auf das sich die unsern wapnen. x 3'.

2) frangere, concutere, sternere, niederwerfen, brechen, erschüttern, weil das brechende, fallende, erschütterte ertönt, erklingt, wie scheinen berührt sich auch klingen mit brechen:

mhd. daz ez allez ein man solte sin,
dér in den tagen allen drin
so manegen het erschellet. LANZ. 3349;

er begunde al swindelnde gen,
wand imz boubt erschellet was. Parz. 690, 7;
swie der haven vollet,
er wirt lüte erschellet. OBERLIN 351;

wie vast der haf am klingeln hellt,
so wirt er doch gar leicht erschellt. FREIDANK 1539. 35';

nhd. aber des Abrahams glauben, wie seer und hart ist er angefochten und bestritten worden, mit wie einem starken bock ist er mit seinem sun Isaac erschelt worden. MELANCHTHONS anweisung deutsch durch SPALATIN bl. 102; den pau oben mit sand beschütten und mit breiten pflastersteinen belegen, so erschelt das geschosz den pau destminder. ... B 4; ob aber der schlempen so grosz und breit were, dasz er sich wölte erschellen, so magstu im wol mit einem meiszel luft machen. WÜRTZ 142; oder dasz er widerumb fiele und dadurch sein bein erschelte. 248; auf dasz ich den bruch nit etwan erschelte und mit dem reiben bewegte. 250; büchsen-schieszen, wetterleuchten und dergleichen dinge, die das heubt erschellen, auch plötzlich in die augen schimmern. BARTISCH 255; dann das umbsetzen und bewegen erschöllt und benimpt den jungen pflanzen ire spitzen. SEBIZ 369; so im ein pferd das weisz geäder erschöllet oder verrückt hat, das es hinket. 158; das es den bueg oder schulterlat ver-rückt und erschöllt. SEUTER 334; schlägt mein ros hin und trift den herzog an den schenkel, erschellet ihm den schenkel, dasz s. f. gn. auf dem ros ohnmächtig worden. SCHWEINICHEN 1, 89; und die erden sich in so vil hundert jaren doch an einem ort erschölten, aufwerfen oder einfallen würde.

THURNEISSER von wassern 5;

aër sprach, ich bereitet bin,
die erd mit starken sturmwinden
zu erschütten vorren und hinden,
alle ir gebew zu erschellen
und die welt in einander fellen. H. SACHS I, 256';
als wir, wir wildes volk des hohen himmels haus
durch schlangen von metall und menschenplitz erschellen.

OPITZ 1, 51;

der mit des donners macht das ganze land erschellt
und bis zu wurzel aus die bäume niederfällt. 3, 231;
wo bin ich? ists ein traum, heischt mich der richter vor?
klingt seine rechtsposau durch mein erschältes ohr?

GRATHIUS 1, 233;

verleumdung kan der unschuld schild
zwar wol erschellen. LOHENSTEIN Agripp. 68, 440;
und kunst hat keine kunst, die ein erschellt crystal
der ehr und zucht ergänzt. Ibrahim 75, 134.

ERSCHELLEERN, *concutere, effringere*, vgl. anschellern: indem aber der flusz dieser gegend fast tief und das eis bei vorgehabter bearbeitung erschallert einen bruch gewonnen. PHILANDER 1 zueignung 4'.

ERSCHELLUNG, *f.* *concussio, effraccio*: so sich wind darin samleten und iren gang nit haben müchten, erdhebung oder zerrüttung erheben und zittrung, bewegung und erschellunge bringen würden. THURNEISSER von wassern s. 6.

ERSCHELTEN, *extorquere jurgis et maledictis*. STIELER 1726.

ERSCHEPFEN, *haurire, exhaustare*, ahd. arscaphan, aber nit starkem praet. arscuof, part. praet. arscaphan (GRAFF 6, 449); nhd. ist die schwache form auch ins praet., umgekehrt die starke auch ins praesens getreten, worüber mehr unter schaffen und schöpfen. sihe nur zu, das du an stat des verdrieszes, so du von inen erschepfest, übest dise lust und wolgefallen in göttlichem willen. LUTHER 1, 529'; also balde folget denn das Salomon spricht, er wird ein wolgefallen von gott erschepfen. 2, 170'; das man in heulen und klagen könne tröstliche und fröliche gedanken des lebens erschepfen. 6, 80'. s. erschöpfen.

ERSCHEREN, *seccare, segregare, aussondern*, aus der schar nehmen, ags. ascirian, ahd. irscerian? ruwe (ruhe), so hat dir got guade verheissen, aber des morgenden tages bistu nit von im erschert. Pontus 64.

ERSCHERREN, *corradere*, heute erscharren. das organische praet. erscharr begegnet kaum, sein part. lautet erschorren: der bauch verkocht und verzert was alle welt gewinnet und erschirrt. FRANK spr. 1, 23'; was man an witwen und weisen erschirrt. kl. weise reden 337'. s. scherren, verscherren.

ERSCHEUEN, *expavere, pavere, horrere, erfürchten, befürchten*, scheuen, ahd. irsciuban, mhd. erschiuben, erst mit gen. der sache, dann mit praepositionen:

irsciuther flu drato sulicheró dátó. O. IV. 11, 20;
gar harte si ab im erschiut (: Bérniut), für erschiuhte.

MSH. 3, 270';

dag diu ros erschühten sér. Beland 3422.

erscheuen mangelt den nhd. wörterbüchern, hat aber kein bedenken.

ERSCHEUERN, *polire, purgare*. STIELER 1767. s. scheuern.

ERSCHICKEN, *erkaufen, ertauschen*. TOBLER 172*.

ERSCHIEBEN, *protrudere*, STIELER 1794: das pferd kann den karnn nicht erschieben, fortschieben;

mhd. in was erschoben niht der balc. Parz. 200, 23.

den abgemagerten, verhungerten strotzte der bauch nicht;

dā wart manec verhouwen hūt

mit unkunder spise erschobn. Wh. 447, 29.

ERSCHIENEN, *part. von erscheinen, in der bedeutung abgelaufen, eingetreten, fällig*: am erschienenen tag, vgl. verschienen; alle erschienen und hinterstellte zins. Frankf. reform. II. 7, 5, *census, quorum dies venit*.

ERSCHIESZEN, *ahd. irsciozan, mhd. erschiegen, ags. āsceotan*.

1) *intr. germinare, progerminare, wie ersprieszen, ahd. ir-spriozan*.

a) *von der pflanze, erumpere*: das laub, das blatt erschieszt, schießt, schlägt, bricht aus; so sie (die kinder) ein wenig erschieszen und wachsen. Petr. 109*;

die bläulein läst erschieszen. SPINER gülden. tugendb. 416.

vgl. anschieszen 2. aufschieszen 1. ausschieszen 6. entschieszen 1. durchschieszen 2. e.

b) *viel häufiger für gedeihen, geraten, helfen, wie ersprieszen*:

mhd. ir spise erschōz in alsd wol,

daz ir vag ie wāren vol. Greg. 3579;

uns ist niht wol erschoggen

gelücke an disem morgen vruo. tr. kr. 12445;

und sol mir mit wunsch erschiegen. MS. 2, 59*;

si lie der wēlte ir erbe,

die kranken morgengābe,

die manic tōrschiu bābe

doch ungōrne liege,

swie ubil si erschiege. Martina 147*, 66;

nhd. oren melken in ein kübel

erschieszet manchem menschen übel.

MURNER schelmens. 40, 2 (Scheible 844);

alle strafen mügen nicht

erschieszen an eim bösen wicht. 65, 7 (Scheible 861);

das had erschosz in also wol. badenfurt A 2;

das had ist in so wol erschossen. Ki;

so hat ewr k. mt. noch eben vil hofgesind hie, auch pfeifer und trumettern, wo ewr k. mt. denselben mit gnediger hilf nit erschieszt (*frommt, beispringt*), so werden ir etlich mit klag und schanden von hin müssen. CAMEL Maximilian s. 69 (a. 1495); und wirt uwer k. mt. wol erschieszen mit hilf des allmechtigen. s. 78 (a. 1495); ob dan etwas mündlich zu handeln wer, darin ich e. k. mt. erschieszen (*nützen, helfen*) mücht. s. 153 (a. 1497); rent und gult aufzupringen habe man kein vleisz gespart, aber das will nicht erschieszen. s. 209 (a. 1499); not sei, das man an einander halt, oder es wirt inen beiden nit wol erschieszen. s. 319 (a. 1509); urtheil, so am cammergericht gesprochen und in ihre kraft gangen und dan dem behaltenden theil nit erschieszen wolten. reichsabsch. von 1512 §. 9; darumb sicht man etwan wie es so wol erschüzt söllich gewinnen güt. KEISERSBERG bilg. 196*;

ein ei mag dir nicht erschieszen. schimpf u. ernst 1522 cap. 53. 1550 cap. 50. 1555 cap. 208; ich straf und lere euch alle tage, aber noch wil nichts erschieszen. WICKRAM rollw. 39*;

dem ein klein hülf wol erschieszt. FRANK sprichw. 1, 15*;

alsdann mag er dir wol erschieszen und sonst gar nit. HUTTEN 5, 473; ich erkennen klerlichen, das auch die andern leicht den besten rath geben, von dem mir güts erschieszen mag. Aimon m¹*;

auch wes er inen zū gütem erschieszen het künden (*können*), das wer er von gütem herzen willig gewest. o 2*;

wann in zweien tagen habent sie noch ich nichts gessen, das uns zu güt erschossen were. x 5*;

wo ich meiner gn. frauwen in einem solchen fall erschieszen möchte, mir warlich ein sondere freud bringen würde. Galmv 280; und ist das unglück den Cattis zu einer weisheit und klugheit erschossen (Chattis victoribus fortuna in sapientiam cessit). MICYLLS Tuc. 448*;

und hab den balsam also warm uf die bruch geleit einer hant breit, das hat mir allweg gar wol erschossen und hat den bruch gekrefstiget. GERSDORF 50; das selbiges bei den verwunden groszen nutzen geschaffet und ihnen zur genesung wol erschossen ist. WÜRTZ 26; sonst ist kein sonderlicher vorthail bei solchen wunden zu gebrauchen, allein dasz die wundwasser sehr wol erschieszen und ganz nützlich gebraucht werden. 109; do dan söllichs fürnämlich dir zu gutem erschieszen mag. PLAYER 1; als nun min sun und Madlen 3 jar bei mir gsin waren, begärten si alein zu wonen, für sich

III.

selber hus zuhalten und etzwas zu überkummen, welches den inen, gott si gelobt, wol erschossen ist. 110; aber so wir misbrauchen den glauben und glauben dahin, das unsern nechsten zu argem erschieszt. PARACELUS 1, 90*;

die den nechsten zu gutem mögen erschieszen. 1, 292*;

denn wo schwere end und nachschmalz zu besorgen seind, fleisz dich

(wundarzt) im anfang dester gewisser fürsichtiger zu handeln

und zu erschieszen. chir. schr. 11*;

ob was nützers andern hieraus erschieszen oder geschepft mücht werden. FRONSPERGER

kriegsb. 1, vorr.; denn wenig pulfers erschieszt bei groszem

geschütz nit vil. 1, 73*;

denn solche schiffbrücken eim ganzen heer und feldzug anderorten, da es von nöten, zur führung,

nutz und gutem erschieszen mag. 1, 78*;

ob etwas aus ihm zu erforschen, so dem haufen zu guten erschieszen müchte.

1, 43*;

es were auch allwegen besser etwas anders für die

stocktisch und plateisle in einer besatzung, dann es kost

viel, verdirbt bald und erschieszet ubel. 1, 128*;

was noch zu diesem ritter und reuterrechten müchte nutz und dienst-

lich erschieszen und aber hiebei vergessen und nicht ein-

verleibt worden. 3, 10*;

dasz es zu abwaschung eigener stin-

den erschiesze. bienenk. 101*;

wiewol die sach also geschaffen, dasz je mehr man sie erholet, kornschtüttelt, erbeutelt und

reimbriert, desmehr euren herlichkeiten zu ergetzlichem

wolgefallen solt erschieszen. Garg. 26*;

berührte ordnung hat meinem herren Pantagruel nicht ein kleines zu aufbringung

seiner land erschossen. groszm. 13; dasz solches kurzweilig

ehrlich exercitium im tichten mir und andern nit schädlich,

sondern viel mehr fruchtbarlich erschossen. ganskünig vorr. 7*;

sintemal sich befunden, dasz solche räuchwerk in sterbens-

läufen wol erschossen sind. SENIZ 5; wann mans schon wil

zu wissen und weiden brauchen, erschieszt es doch nichts.

24; das das brot besser aufgeht und erschieszet (*gedehlt*). 48;

gott höret uns und es erschosz uns glücklich. SCHENERS wund-

segen. 1595. g 4. MAAIER hat 116* erschieszen zū gütem, bono

esse, LUTHER scheint diese so geläufige bedeutung des wortes nicht zu

kennen, im 17. jh. beginnt sie, gleich der von beschlieszen (1, 1568),

auszuscheiden und ist im 18. völlig erloschen. SCHMELLER 3, 409

belegt sie aus bairischen landtagshandlungen. auch bei STIELER

1758 steht noch erschieszen *juvare, prodesse*. STALDER und TOLIER

geben es nicht mehr. eins der letzten beispiele gewährt OPITZ 2, 179:

ach ach, dasz kein vergieszen

der thränen und kein wort, kein seufzen kan erschieszen.

2) *tr. erschieszen, telo, glande plumbea trajicere*: ahd. er-

sciozen wurden mit tien donersträlen (GRAFF 6, 561);

mhd. mir hāt hēr Gēhart Atze ein pfōrt

erschoggen zlsenache. WALTHER 104, 8;

man kōs in bag, dann ē dag erschoggen tier wunde.

Tu. 161, 3;

Gōgwin, hab den hengst her dan,

wirt er dir erschoggen,

ich gap dir unverdroggen

ein phunt vērt dran zē stüre. HELBL. 15, 279;

nhd. da Lamech Chain zū tod erschosz. FRANK wellb. 170*;

dieselben dri lānder mengen grafen, herren und edelknecht

oft wol erschossen. TSCHUDI 1, 271;

der landvogt ist von einem pfeil durchschossen.

‘wer ist erschossen?’ SCHILLER 54*;

sie haben den ausreiszer zum erschieszen verurtheilt; er

erschosz seinen gegner im zweikampf; sich selbst erschieszen;

das ist zum erschieszen, *hoc ladium creat vilae*. SENZ 38*;

das ist zum erschieszen schön. KLEIST 1, CXVIII.

ERSCHIESZLICH, 1) *fructuosus, utilis, ersprieszlich, nach*

erschieszen 1: und solcher widerstand nicht wol erschieszlich

beschehen mag. reichsabsch. von 1524, 34; aus keiner endlichen

erschieszlichen execution im heiligen reich. daselbst 24; damit

ein theil dem andern zu hülf kommen und erschieszlich sein

mücht. reichsabsch. von Esslingen 1526, 8; nichts fruchtbars

oder erschieszlichen hat gehandelt werden mögen. reichsabsch.

von 1527, 12; am nützlichsten und erschieszlichsten. reichsabsch.

von 1529, 17; si meintend, dasz hierdurch si ze beiden teilen

einandern nützlich und erschieszlich sin mochtind. TSCHUDI

1, 640; im wer auch ewer darreiten nit erschieszlich. Aimon

q 6*;

gott wolt, ich meiner gn. frauwen erschieszlich sein

mücht. Galmv 261; das wird jedermann erschieszlich sein.

HUTTEN 5, 264; das uns annehmlich sei und erschieszlich.

PARACELUS 2, 415*;

dise wüste hielt er für beisziger . . .

auch für magenstilliger, genieszlicher und erschieszlicher als

das weibergepräng und den meideinschleck, den man mit

spitzen fingern und messern fürlegt. Garg. 54*.

2) *trajiciendus*, nach erschieszen 2: der auerhahn ist leicht erschieszlich, wenn er falzt;

zwar beendet ist der krieg,
doch die kriegsgerichte bleiben,
und es heizt, du habest einst
viel erschieszliches geschrieben. *HAINN romanzero* 159.

ERSCHIFFEN, *enavigare, navigando attingere, acquirere*: als wir nun newer land bei tausent und achthundert lege (*meilen*) erschiften hinüberwerts der newen land, so wir erfunden hetten. *FRANK weltb.* 218*;

tod, schmerz und krankheit wird ergraben und erschift.
HALLER 144;

ehre und beute erschiffen. *STIELER* 1792.

ERSCHILLERN, *vario colore micare*: die wiese erschillert in buntem grün.

ERSCHIMMELN, *mucescere*, vgl. verschimmeln:

ich liesz es es erschimmeln
und es ich dir geb ein riadelein. *bergreien* 80;
ich wolt im sein alt groschen
zwar nit erschimmeln lassen. *fastn.* 110, 3;
da fund er brot, war als (*ganz*) erschimmelt,
stinkend fleisch das von maden krimelt. *H. SACHS I*, 442*.

ERSCHIMMERN, *coruscare*: sein helm erschimmert wie das fewr. *J. VOGELS ungr. schlacht.* 1626. s. 89;

doch seh ich die gebeine
am nackten felsenufer weisz erschimmern. *TIRCK* 2, 71.

ERSCHIMPFEN, *coniciis obtinere*: gelang es hr. Klotzen, sich einen anhang zu erschimpfen, und einen noch grözern sich zu erloben. *LESSING* 8, 203.

ERSCHINDEN, *excarificare, prael.* erschund für erschand, *part.* erschunden: denn was sie mit ablasz, bullen, beichtbriegen, butterbriegen und andern confessionalibus haben in allen landen gestolen, noch stelen und erschinden, acht ich als flickwerk. *LUTHER* 1, 297*; wie denn etliche unser jünkerlin gethan haben, sonderlich den reichen, da sie haben etwas vermeint zu erschinden. 3, 318*; gott kan die strafen, so es mit unrecht erschunden haben. 4, 528*; siehe die unter errollen aus *Garg.* 26* gehobne stelle; erschinden, mit schinden und schaben überkommen. *MAALER* 116*; was wir lange erschunden und erschabt haben. *Weim. jb.* 2, 73;

was die alten mit quintlein erschunden,
verthun die jungen mit centner und pfunden. *OTTO* 872;
dein überprächtigt grab, das schwer erschunden geld
und armer leute schweisz und thranen aufgestellt.
GRUPHUS 2, 467;

was Cajus ein liesz kaufen,
gibt Sejus lustig aus. was Marius erschund,
verschwendet Titius. die ist der alte bund,
daz kein gewonnen geld bei einem müsse rasten. 2, 507;

das ist lauter erschundenes geld, *niederträchtig erworbenes*; noch nicht die hälfte von dem erschundnen gelde. vgl. *FRISCH* 2, 184*.

ERSCHLAFEN, 1) *intr. obdormiscere, entschlafen*: und hub sein hend auf in den himel und sprach, nim mich aus dem kerker meines leibs, deinem namen zu lob, und in dem erschließ er gar süsziglich. *summerteil der heiligenleben. Nürnberg* 1475. 15*.

2) *tr. dormitando assequi*: er hat seine gesundheit erschlafen. *STIELER* 1804, hat sich gesund geschlafen;

so sah der erste mensch im ersten traum sich wippen,
und stieg und fiel bald hoch, bald tief,
und wuste nicht, welch glück er sich erschließ. *THÜMMEL* 8, 17;

in einem schlechten wirtsbaus erschlafen wir nun den morgenden tag. *GÖTTE* 16, 240.

ERSCHLÄFFEN, 1) *intr. elanguescere, torpescere, dissolvi*, *ahd.* arslafen (*GRAFF* 6, 804): die kräfte erschläffen; der mage ist erschläft; die erschläffende aufmerksamkeit;

kehre heim zu den schiffen, nachdem ich erschläft von dem streite. *IL* 1, 168;

jener sprachs, und sofort erschläften ihr herz und knie.
Od. 4, 703;

mach, o feuchter hauch der welt,
diese salten nie erschläffen. *RÜCKERT* 283;
ich sah die zeit erschläffen
und blieb kaum selber stark. 187.

2) *tr. relaxare, mollire*: die kräfte erschläffen, schwächen, herunterbringen. *KANT* 3, 401; ganz ungegründet ist es, daz die schönen künste die seele erschläffen. *SCHILLER* ...;

eine kraft,
die sich durch nichtgebrauch verzehret und erschläft.
GÖTTE 1, 167.

ERSCHLÄFFEN, *umlautende form des vorausgehenden intransitivum*: so schütten sie wasser (über die haut) und lassen sie gefrieren, so hangt das eis so hart auszen an dem haar,

daz es vom schweisz und arbeit dessen, der die haut an-tregt, nicht erschläffen kan. *FRONSP.* 3, 149*.

ERSCHLÄFFER, *m. lazator tympani*, ein ohrmuskel: der grosze und kleine erschläffer des trommelfells.

ERSCHLÄFFUNG, *f. torpor*: die erschläffung des deutschen reichs.

ERSCHLAGEN, *caedere, occidere, percutere*, *ahd.* arslahan, *irslahan*, *mhd.* erslahen, *erslän*, *ags.* ásléan. *FRISIUS* und *MAALER* halten noch die organische, den *inf.* erschlahen vom *part.* erschlagen sondernde form fest.

1) meistens todschlagen, menschen oder thiere:

mhd. dō er den wurm ersluoc. *Iw.* 3805;

si müezen iuch läzen vri,
ode ich erslahe si alle dri. 4348;

jā ist von Niederlanden der küene Sifrit erslagen. *Nib.* 959, 4;

ēg lit vor dem gademo ein riter tōt erslagen. 948, 3;

mhd. sehr oft in der bibel: ich hab einen man erschlagen mir zur wunden und einen jüngling mir zur beulen. 1 *Mos.* 4, 23; und da er sahe, das kein mensch da war, erschlug er den Egypter. 2 *Mos.* 2, 12; erschlug der herr alle erste geburt in Egyptenland. 13, 15; wer aber ein vieh erschlegt, der sol bezalen, leib umb leib. 3 *Mos.* 24, 18; es wird sich nicht legen his es den raub fresse und das blut der erschlagenen trinke. 4 *Mos.* 23, 24; wie sind die helden so gefallen im streit? Jonathan ist auf deinen höhen erschlagen. 2 *Sam.* 1, 25; deine erschlagenen sind nicht mit dem schwert erschlagen. *Es.* 22, 2; er het in des streichs erschlagen. *Fierabras* B 6;

man sol dir deine lend erschlagen. *AYRER* 59*;

ich selber, wiss es, ich erschlug den bruder,
in ihren armen überrascht ich ihn. *SCHILLER* 512*.

die achzehen, auf welche der thurn in Siloba fiel und erschlug sie. *Luc.* 13, 4; der stürzende baum erschlägt einen mann; der blitz, der donner hat einen menschen erschlagen; von der straal erschlagen werden, *scu fulminis concidere*. *MAALER* 116*; auf das in nit der stral erschlug. *Garg.* 117*; mit der mordax erschlagen werden, *bipenni cadere*; alles in der statt erschlahen und verbrennen, *urbem cruore et flamma delere*. *MAALER*.

2) früchte und andere gegenstände erschlagen, niederschlagen, zu boden schlagen: und wenn gleich der hagel alles getreid erschlagen hette. *LUTHER* 4, 506*; wann der hagel alles erschlagen hat, ist das wetterleuten zu spät. *FISCHART groszm.* 127; das feuer des neids hat seine dächer verbrannt, sie sind übereinander gestürzt und haben die mauern mit erschlagen. *GÖTTE* 42, 205; ein holz erschlagen, *silvam caedere, vastare*. *FRISCH*.

3) erschlagen, einschlagen: bergmännisch, ein gebäude erschlagen, in es einschlagen, durchschlagen; bisweilen erschlegt man auch ins fewr, als do steinkol bricht, welcher unter der erden kolet (*verkohlt*), wie holz in einem verdeckten und bestürzten meiler. *MATHESIUS* 141* = 1562, 201*. auch für anschlagen: die klavier sind so hart, man kan sie kaum erschlagen. *STIELER* 1821.

4) abstraktionen sind hauptsächlich für das *part. prael.* üblich: *mhd.* dem keiser und dem küenege ist helfe an im erslagen.

MSH. 3, 19*;

wir müezen iemer sin erslagen
an ären und an guote. *tr. kr.* 12432,

zu grunde gerichtet; die forcht machet einen menschen also erschlagen, das er verzweiflet und erligt. *KEISERSBERG irr. sch.* f4; erschlagen und trurig machet. *bilger* 59*.; denn ich bin arm und elend, mein herz ist erschlagen in mir. *ps.* 109, 22; gehet es inen ubel, so sind sie gar erschlagen (*erschlagen, niedergeschlagen*) und verzagt, mehr denn kein weib. *LUTHER* 5, 312*; denn weil er gleubt, das gott beide einen himel und belle hat, erschrickt er bald für gottes zorn und wird ein blöde, erschlagen mensch. 6, 228*; du solt in unglück und armüt nicht erschlagen und kleinmütig werden. *FRANK chron.* 26*; kleinmütig und erschlagens herzens;

erschlagen bin ich ganz und gar,
das ichs nit hinderdenken thar,
mein herz müst mir zū stück zerspalten,
das weinen kan ich nit verhalten.
FUNKLIN spil vom Lazarus C7*;

odr seind euch sonst so schwere sachen
itzt kumen für, die euch so machen
bekümert und so gar erschlagen. *REUBEN* 8, 11;
wie hat mich litz diser gang
gmacht so mait und gar erschlagu,
gleich als hetu ich schwer getragu. 31;

schad ist, das ihr erschlagen (*niedergedrückt, belastet*) seit mit diesem alten nagenrauf. *ATENA 450*;
wer mit einer solchen (*magd*) wird erschlagen,
der weisz von unglück wol zu sagen. *H. Sachs I, 509*;
der mit ein solchen weib ist erschlagen. *III. 3, 31*;

die forcht und der schrück hat die herzen erschlagen. *MAALER 116*;
verzagt und erschlagen sein, *fracto animo et demisso esse*; von trauren und kumber ganz erschlagen; an glideren von groszer arbeit ganz erschlagen und ausgemacht, *membra multo labore jam fractus*; ein erschlagen und schwach gmüt von leid und kummer. *dasselst*; dasz er in unglück oder widerwertigkeit nicht erschlagen, nicht weich, oder weibisch oder forchtsam sei. *THURNEISSER magn. alch. vort. s. 7*; dise Rombinen haben auch ire krankheiten, wie die gemeine honighinen, und sind insonderheit geplagt mit dem durchlauf des beutels und mit der geldsucht, und alsdan sind sie gar erschlagen. *bienenk. 242*; ein erschlagen gemüt, *animus anxius*. *STIELER 1821. später unüblich und vertreten durch niederschlagen, zerschlagen. doch liest man noch bei PESTALOZZI 2, 16*: er konnte nicht mehr reden, aber er sah sie alle so wehmütig und erschlagen an, dasz jedermann weich ward.

ERSCHLAGENHEIT, *f. animus demissus, niedergeschlagenheit*. *KEISERSBERG sieben schwerte. s. d. m. 55. bilg. 80*.

ERSCHLAGUNG, *f. 1) caedes, strages*. *STIELER 1821*: was sterke wirdet dem Golia zugemessen, so David in seiner erschlagung geachtet ist, als ob er zehen tausent mann erschlagen hett. *Aimon vort.*

2) *animi demissus, niedergeschlagenheit*.

ERSCHLAMMEN, *scatre illuvie*. *STIELER 1826*: die wiese erschlammt, *verschlammt*.

ERSCHLAPPEN, *eingedrungne nd. form für erschaffen*: eine überaus edle, freie, männlich grosze seele, voll gesundheit und ruhe, durch keine versengende oder erschlappende leidenschaft entstellt. *LAVATER fragm. 9, 17 s. 121*; durch die gewohnheit immer süsse lehre leicht zu empfangen, erschlappt bei den meisten das talent selbst zu suchen. *LICHTENB. 4, 158*.

ERSCHLAPPUNG, *f. ebenso für erschaffung*: mässige und freiwillige enthaltung ist das sicherste verwahrungsmittel gegen überdrusz und erschlappung. *WIELAND*.

ERSCHLEICHEN, 1) *tr. rependo assequi, opprimere, mhd. erslichen*:

só die jugent erslicht der tót. *HAUPT 1, 523*;

dag Troie von zwein grözen hern

erslichen und gewonnen ist. *tr. kr. 11800*;

erslichen (*clam oppressistis*) sine stat. 18051.

nhd. durch schalkheit der menschen und teuscherei, damit sie uns erschleichen zu verführen. *Eph. 4, 14*; auch zeigen sie uns an, das die schedlich lutherisch sect so vieler Deutschen gemüt als ein tödlich gift einzel erschlichen und eingenomen hab. *LUTHER 2, 177*; aber wir sollen wacker sein und uns den faulen überdrusz nicht lassen erschleichen. *br. 2, 393*; (*die schuldkröte ruht nicht*) bis sie das angesetzt ziel erschleichen. *FISCHART ezh. 54*; die katze hat eine mau erschlichen; ein wild erschleichen; das alter erschleicht uns; wir wissen nicht wie uns der tod erschleicht; ich will dich schon erschleichen;

ich musz der zeit erbeiten,

bisz ich das glück erschleich. *UHLAND 584*;

aus eigensinn zum haume werden,

wann treue sehnucht uns erschleicht. *HAGEDORN 2, 76*;

so schlüpft die keusche oreade

dem satyr aus der hand, der sie im bad erschlich.

WIELAND 9, 11;

und soll ich dir noch einen vortug sagen,

den unvermerkt sich dieses lied erschleicht? *GÖTTER 9, 147*;

ach die gefahr erschleicht auch schwache. *10, 21*;

wer sich was erschleichen will,

erschleiche sichs auf seinen eignen zeh. *10, 219*.

man sagt ein amt, einen befehl, ein privileg erschleichen;

oft trotzet fauler stolz auf ein erschliches amt. *KÄSTNER 1, 108*;

da sprachen wir, erschlichen ist der brief,

kein kaiser kann was unser ist verschenken. *SCHILLER 529*;

auch im philosophischen sprachgebrauch, einen satz, einen begriff erschleichen: viele begriffe entspringen durch geheime und dunkle schlüsse bei gelegenheit der erfahrungen und pflanzen sich nachher auf andere fort, ohne bewusstsein der erfahrung selbst oder des schlusses. solche begriffe kann man erschlichene nennen. *KANT 3, 50. erschlichene sätze*.

2) *intr. gleich dem lat. obrepere mit dem dat der person*.

nhd. son hette man erslichen

im nicht an sin ere. *tr. kr. 12382*.

für diesen gebrauch gibt es keine *nhd.* belege.

ERSCHLEICHER, *m. venator*. *STIELER 1835*.

ERSCHLEICHUNG, *f. nach allen bedeutungen des verbums*. der fehler der erschleichung, *vitium subreptionis*; eine von Fichte eingeführte und seitdem habilitierte erschleichung liegt im ausdrück 'das ich'. *SCHOPENHAUER parerga u. parall. 2, 37*.

ERSCHLEIFEN, *expolire, durch schleifen bearbeiten*.

ERSCHLEIMEN, *pilula radundare*: die brust erschleimt. *STIELER 1837*.

ERSCHLEISZEN, *findere, scindere, federn erschleiszen, schleiszen. ags. áslitan*.

ERSCHLEPPEN, *altrahere, heranschleppen*: die lenden thun mir so weh, dasz sie mich kaum erschleppen können. *SCHUCH stud. leben K*; alles was ich von geschirr erschleppen konnte. *GÖTTE 24, 14*; ich kann mich kaum erschleppen, *scissum corpus viz trahere possum*.

ERSCHLEUDERN, *funda excutere, mit der schleuder treffen, erreichen*.

ERSCHLIESZBAR, *quod recludi, concludi potest, was eröffnet und erschlossen werden kann*.

ERSCHLIESZBARKEIT, *f.*

ERSCHLIESZEN, *reserare, recludere, entschlieszen, aufschlieszen*.

1) das thor, den schrein, kasten erschlieszen.

2) der lenz erschlieszt die blumen;

violenglöckchen, die der frühe lauer hauch erschloss.

ROSENGARTEN;

wie ich in die erschlossenen kelche blickte. *BETTINE tageb. 80*.

3) einen gedanken, den sinn eines spruchs, ein rätsel, geheimnis erschlieszen; ein gebet erschlieszen; das sehr erschlossen inbrünstig rufen und bitten zu gott dem allmechtigen widerumb in übung gebracht und getrieben werden möchte. *FRONSP. 3, 19*.

4) den eingang in eine lehre, ihr weites feld erschlieszen; o theurer freund, o treuester der genossen, hier bist du todt, im himmel lebt dein geist, wo gottes huld ein leben dir erschlossen, das weder glut noch frost dir je entreisst. *GRIS Ar. Pol. 43, 170*.

5) sich erschlieszen, offenbaren, dargeben:

bedenk ich dann, wie manches jahr

sich schon mein sinn erschlieszet. *GÖTTE 2, 191*;

die gefühle sich erschlieszen

und die wünsche sich ergieszen. *2, 34*;

ja, Anna, ohne rückhalt soll vor dir

das herz der schwester sich erschlieszen. *SCHILLER 37*.

ERSCHLINGEN, *devorare, glutire, verschlingen, mhd. erslinden*:

alse jenre Leviathan

só girliche irslunde

den menschen áne sunde. *HARTMAN vom glauben 647*;

man gicht, einer hab erslunden

beckelhüb und slappen dran. *La. 3, 327*.

nhd. man sagt, dasz die erde einen menschen erschlungen habe.

ERSCHLÜCHZEN, *conserui, perculli, eigentlich singultu confici*:

ir herrn, wie seid ir all erschluchzt?

ist keiner under euch der juchzt. *H. Sachs I, 27*;

hört wir von weiten etwas krastlen,

im holz durch das gestreuz her prastlen,

des wir erschluchzten beide fast. *I, 103*;

ich war erschluchzt ganz. *I, 273*;

jederman ist ob dir (*krankheit*) erschluchzt,

ob mir (*gesundheit*) man fröhlich schreit und juchzt. *402*;

abschewlich war ihm sein antlitz,

samb het er weder sinn noch witz,

verzweifelt, erschluchzt, erschlagen. *408*;

bist so erschluchzt, bleich und gelb. *III. 1, 107*;

ich bin gleich erschluchzt und verzagt. *III. 1, 122*;

Ersifle erschluchzt, redet leise auf eine seite. *BIRKEN Margaris 136*.

ERSCHLUCKEN, *glutire*: der hund nagt am bein, wenn

ers nicht gar erschlucken kan. *LEHMANN 1, 331*.

ERSCHMACHTEN, *silienter expetere*:

ihrer liebe nectar missen,

hiesz in düren wüstenein

einsam mich verlassen wissen

und den tod erschmachten müssen

in des durstes heisser peim. *BÜCHER 75*.

ERSCHMALEN, *reprehensione proficere*. *STIELER 1861*.

ERSCHMAUCHEN, *ex insidiis observare*. *STIELER 1868*.

ERSCHMECKEN, *odorari, gustare, wütern*:

mhd. swälbe würm sint eiterhaft,

von des selben tierlines (*ecidemon*) kraft

bánt si lebens decheine vrist,

swenn ez von in ersmecket ist. *Pers. 736, 14*;

dó háter gebrätin

ále, die irsmacte Isingrin. *Reinh. 647*;

unz er ein tier ersmahte. *Iw. 3885*;

nhd. in dem ersten schlaf der nacht er wol bei zwenzig wölff ersahe, und alsbald sie das ros erschmachten, alle darumb waren. *Bocc. 1, 272* (*STRIN. 332, 21 ersmeckten*);

mein pferdlin mich erschmacket hat,
und hub freuntlichen an und schreil. WICKHAM irr. bily. 56;
so wirt in denn erschmecken bald
der trach, der in der hollen leit. H. Sachs III. 2, 234';
war ich nit gar ein esel gain,
so hätt ich solchs erschmöckt vorhin. FUNKELINS Lazarus C6';

der erschmackete oder versuchte geist. KEISERSBERG *palenoster* G4; wer die warheit erschmacket hat, wirt nimmer darvon fallen. FRANK *chron.* 497'; den geiz haben nun die herrn und die stet erschmeckt. OBERLIN 351; schwimmen so lang, bis sie den boden und gstad erschmecken. FOMER 60'; gleichwie es magister Gentian sehr nasweislich erschmacket hat. FISCHART *bienenk.* 172'; sie erschmacketens alles durch ein lollhafen, der neun heut hat. Garg. 228'; wenn man es einmal erschmeckt hat, *semel dulcedine capla.* Senz 39'.

ERSCHMEICHELN, *eblandiri*: sich jemandes gunst erschmeicheln; wenn schon zuweilen ein Varro eine unverdiente würde erschmeichelt. HALLERS *Fabius* 88;

soll dir der richter lob wahrhaftig ehre bringen,
erschmeichle dir es nicht, du kannst es dir erzwingen.

KÄSTNER 1, 83;
und wenn die frau von ihrem mann,
was sie nur will, erschmeicheln kann. GÖKINGK 1, 131;

aber wenn er nun kommt mit der larve des heuchlers, euer mitleid erweint, eure vergebung erschmeichelt. SCHILLER 105'; sie wurde in vielen häusern nicht angenommen, die sonst ihren umgang erschmeichelt hatten. ARNIM 1, 209; sie wollte ein stümmchen geld von ihm erschmeicheln.

ERSCHMEISZEN, *occidere, erschlagen, todtschlagen*: so läut, dasz dich dieser und jener erschmeisse! *bauernstands lasterpr.* 89; Einmann sprang in das zweite stockwerk und fand zu seinen füßen eine erschmisse maus unter seiner gesuchten bibel. J. P. Hesp. 1, 93.

ERSCHMELZEN, *liquecere, praet. erschmolz, ahd. arsmelzan, mhd. ersmülzen*.

ERSCHMELZEN, *inungere, praet. erschmelzte*: grosze gerichte lassen sich nicht wol erschmelzen. STIELER 1878; eine wol erschmelzte suppe.

ERSCHMETTERN, *personare*: die nachtigall erschmettert, hebt zu schmettern an.

ERSCHMIEDEN, *excudere, aqs. Asmidian, würde ahd. irsmidôn, goth. ussmiþôn lauten*: das eisen lässt sich nicht erschmieden. STIELER 1878.

ERSCHMIERN, *inungere, ferire*:

ir die lenden wol erschmiern. SCHIED *grobian* P4;
oder will dir die lend erschmiern. AYNER 74'.

ERSCHMINKEN, *infucare*: erschminkte wangenröthe.

ERSCHMOLLEN, *subridere*: es süllend ouch die rotterischen (*fuctiosi*) prediger nit erschmolten, wie si fründlich künend, dasz ich dise meinung anzeig. ZWINGLI 2, 319. die mhd. ersmielen und ersmieren, lächeln sind uns erloschen, erschmolten hängt genau zusammen damit, wie sich smielen mit schmollen berührt und unter diesem wort genauer zu erörtern ist. bei MAALER 358' erscheinen auch schmollen und schmöllelen noch in der bedeutung von lächeln, woraus sich allmählich die von leicht zürnen ergab. wer etwas übel nahm und zu grollen anhebt, der schweigt und lächelt.

ERSCHNALZEN, *exsilire, aufhüpfen, aufschnellen*:

ich rastet an der hollen flut,
als sonst der fisch erschnalzet,
wann er im grunde sucht den mut. PHILANDER 1, 437.

ERSCHNAPPEN, *ore hianle caplare, erwischen, erhaschen*. in schnappen, wie in klappen, schlappen u. s. w. fordert die *hd. eigenheit* PF für PP, weshalb sich auch snappen nur im *passional* K. 504, 92 aufzeigen lässt und was bei JON. ROTHE s. 336 snippensnap lautet, MS. 2, 10' snipfensnapf ist, obgleich der jungling bei HAUPT 8, 568 'er snip und snappe' im reim auf knappe bietet. die form schnappen mag daher schon im 14. 15 jh. vorgedrungen sein, wie auch FRISIUS und MAALER sie aufzeichnen, wahrscheinlich begegnet sie bei KEISERSBERG ebenfalls. da das die edelleute hörten, sprachen sie, hat er das ghandlet, so wölten wir nicht für in bitten, man sol nur behend und flucks mit im davon faren, denn er wolt sich understehn das dem frommen adel zusteht, wie wolten wir denn etwas erschnappen? *sch. und ernd* 1555 cap. 418; lesset man dennoch nicht von inen, wartet noch jederman, ob sie einmal mich erschnappen möchten. LUTHER 1, 368'; da hettestu mich schier erschnapt, aber lasz dir sagen. 4, 322'; man mag da ein hüpsch gältle erschnappen, *permagna pecunia ex ea re*

confici potest. FRISIUS 290'. MAALER 116'; erschnappen, in einer eil bekommen. FRISIUS 719'. MAALER 116'; und was er gleich erschnappen thut. H. Sachs II. 4, 57'; der baw den pfaßen stark andappt und meint er het den dieb erschnappet. II. 4, 66'; gester hetten uns schier erschnappet die reuter und uns gfangen gnomen. III. 1, 261'; aber jetzt denkt jeder, wie er mag nur gelt erschnappen in sein sack. KIRSCHHOFF *wendunm.* 14';

der wolf, was er erschnapt, frisset. 292'; der alle tag zum wenigsten etwas von den feinden, wo er irer einen nicht selbst persönlich mit erschnappet, erobert und davon bracht. 91'; was sie denn erschnappen gibt inen eine gute widerzehrung. *mil. disc.* 121; damit der ganze haufen flugs überkomme, nacheile und die feind erschnappe. 157; die schiltwacht ubereilen, darmit durch bedrauwung des tods die losung erschnappet würde. 187; und sie, gleich als Jonas vom munde des wallfisches, unversehens erschnapt wurden. *pers. rosenh.* 1, 5; Simplicius erschnappet ein gute beut und wird darauf ein diebischer waldbruder. *Simpl.* 260; ja wer ein nart wäre, der wann er etwas erschnappen könnte, es nicht mit trüge oder gehen hiesze! 347; sobald er etwas erschnapt hat, so macht er sich unsichtbar. *Weisse comöd.* pr. 10;

ja hätt ich hundert jahr, und einen solchen rachen mit hundert zungenspiel, könnt ich die jungfernsachen aussprechen deunoch nicht. sie laufen so verkappt, dasz man an solcher tracht das zehnde kaum erschnappet. *jungfernanatomie* s. 120;

sie werden weggeschickt verstant und witz zu hollen, und ziehn gemeinlich als stümper wieder fort, erlangen öfters nichts als abgelaufne sohlen und etwan ein mit noth erschnapptes titelwort. GÜNTHER 576;

hatte auch ein feines vermögen zusammen gebracht, bevorah da er eine gar reiche heirath erschnappet. *ehe eines mannes* 324; als er einen guten bitten zu erschnappen in die gaststube gegangen war. *Pierot* 1, 43; wir hätten leicht etliche kaufarteschiffe erschnappen können. 2, 153; wenn man diese methode umkehrt, so erschnappt der schüler eine art von vernunft. KANT 1, 100;

der kleine vogel schnappt und wird erschnapt. STOLBERG 5, 92; ihn dünkt, sie zu erschnappen seils noth sich zu verkapten. BÜRGER 22';

er war ängstlich auf seiner hut, dasz ich ihm nicht eins seiner geheimnisse erschnappe. BETTINE br. 2, 106; der hund erschnappt einen bitten, den man ihm zuwirft; wo hast du diese neuigkeit erschnapt? s. aufschnappen, einschnappen, schnappen, überschnappen, umschnappen, zuschnappen.

ERSCHNARGARKEN? das vielleicht noch in einer volkssmundart fortlebende schnargarken mag etwa dem bair. schnarrmaulen, hungerleiden (SCHM. 3, 494) gleichkommen, so dasz erschnargarken soviel wäre als hunger oder durst büßen: bub, wasser her, schenk, schenk mein sohn, schenk, das wird mir die leber erfrischen. gib her, dasz ich mich ergurgele (mir die gurgel spüle, sp. 832 nachzufr.) und erschnargarke. Garg. 240. OBERLIN 1424 hat schnargickel *febris calarrhalis*, offenbar von schnarren, stridre, rauh reden und schnargarken könnte das nemliche sein, erschnargarken also die rauhheit der kehle durch räuspern vertreiben.

ERSCHNAUBEN, ERSCHNAUFEN, *respirare, verschnaufen*.

1) *refl.* sich erschnauben, erathmen, erholen:

der gehend kompt noch vor eim laufenden und mit müh sich erschnaufenden. FISCHART *ehz.* 56;

wann sie sich nur ein wenig erschnauft und erholt haben. Garg. 265'; kam ein armer bettler daher gezogen, welcher um sich zu erschnaufen und erholen ein wenig still stunde. PHILANDER 1, 344 (346); da sie sich von irer gebabten mühe ein wenig erschnaubet betten. WILZENBÜRGER 168.

2) *intr. als starkes verbum, praet. erschnob, part. erschnoben*: erschnaufen, dem athem erholen, *interspirare*; on unterlasz und on erschnaufen reden. MAALER 116'; wann die pferde ausgeruht und erschnoben haben. SEBIZ 148;

im fall ich unterzeiten dis was mich sonstn hält, kan werfen auf die seiten, und auszer dieser stadt auch nur auf einen tag und einen noch dazu mit ruh erschnaufen mag. OPITZ 1, 128.

3) *tr. willern*: Alarich alleine hatte etwas von Marbods liebe erschnoben. LOHENSTEIN *Arm.* 2, 826.

ERSCHNEIDEN, *emere* MAALER 116', *succidere* STIELER 1899: man kanns nicht erschneiden, *falci repugnat*.

ERSCHNEIKEN, was erschnüßeln: und wilt alles das erschneiken und erfaren, das jederman thut. KEISERSBERG *has* im pf. Aa 7'. vgl. beschneiken.

ERSCHNELLEN, *percellere, ferire, beschleunigen*, mhd. ersnellen: die vogel ime lufte ersnellen. *w. gast* 8551; den ich tanzent an ir hant ersnelle. *Nidm.* 50, 24; ersnellet 8re, #z komt im niht ze guote. *xxii*, 7; unz si der töt ersnellet. *Haupt* 7, 331; diz lop hât der von Rabensbêre ersnellet. *MSH.* 3, 169; mhd. die augen mit dem leim bestreicht, spant sich, wenn er die schu thut an, das er nicht komen mag davon. wird also vom jeger ersnelt, den af sein eigen thorheit felt. *Nigrinus affensp.* E2^a. ir habt ein gûten gwin erschnelt. *Weim. jb.* 6, 35.

ERSCHNITZEN, *domare ferro*, wie einschneiden: das holz lasset sich nicht erschnitzen, ist zu hart, widersteht dem messer. *Stieler* 1903.

ERSCHNÖIKEN, was erschneiken: erschnöiken das da stübt und flügt. *Keisersb. bilg.* 10^a.

ERSCHNÜFFELN, *indagare, odorari, ersnâseln, aufspüren*.

ERSCHNURREN, *perfermere*, ein wild ungestüm wesen fûren. *Maaler* 116^a.

ERSCHÖPF, *n. creatura, geschöpf*: wie der luft die erschöpf vor ersticken erwert. *Paracelsus* 1, 18^a.

ERSCHÖPFBAR, *quod potest exhauriri*, erschöpflich.

ERSCHÖPFBARKEIT, *f.*

ERSCHÖPFEN, was erschöpfen, in der spâler durchgedrungenen schreibung, die sich aber bereits bei *Frissius* und *Maaler* findet.

1) zuweilen noch für erschaffen, *creare*.

2) gewöhnlich *laurire*, *exhaurire*: aus dem brunnen zu Breisach erschöpfen. *Philander* 1, 76;

die nachtgal
forschend fordert aus, wer gleichen ton und won
nach ihr erschöpfen kan. *Wackherlin* 760;
ich singe nicht den kühnen geistern,
die nur Homer und Milton reizt,
weil man den unerschöpften meistern
die lorbeern nur umsonst begeizt. *Lessing* 1, 57;
und sank ins gras, wo den erschöpften sinn
zuletzt der schlaf beschlich. *Wieland*;

den verstand aufklâren statt ihn in grûbeleien zu erschöpfen. *Kant* 3, 246; der gegenstand ist noch lange nicht erschöpft; unser mund ist schon von klagen zu heisch, unsere augen von thränen zu erschöpft, als dasz wir noch klagen und weinen könnten. *Weisze trauersp.* 5, 248; sein witz ist erschöpft; erschöpft von thränen, verzehrt von seufzern; wenn die ausführung den gedanken erschöpfte, der sehr gut ist, so wäre nichts zu erinnern. *Göthe* 17, 34; kaum hatte sie das haus und die gegend erschöpft, als sie sich verpflichtet fühlte rings in der nachbarschaft besuch abzulegen. 17, 229; dasz es eine widersinnige zumutung ist, binnen drei stunden drei ausserordentliche menschen zu erschöpfen. *Schiller* 102^a;

es stellt sich der erschöpfte hirsch und zeigt
der meute sein gefürchtetes geweih. 523^a;

nachdem er rechts und links viele luftliebe gethan und seine zunge erschöpft hatte. *Klinger* 10, 40; und als Klotilde fürchtend entflohen war, konnt er ihr nur mit erschöpften tönen nachrufen 'lebe wol, lebe wol!' *J. P. Hesp.* 4, 131; konnte man solche phantasien zu erschöpfen glauben? *Fibel* 21; man erschöpft auch brunnen.

3) *refl.* er erschöpfte sich dadurch also, dasz er umb all das seine kam. *Lokman fab.* 16; die ursachen haben sich erschöpft die wirkung hervorzubringen. *Kant* 8, 59; seine beredsamkeit scheint sich erschöpft zu haben.

ERSCHÖPFER, *m. creator, erschaffer, schöpfer*: Apelles saget, dasz ein engel gottes erschöpfer wer gewesen. *Frank chron.* 347^a; gott, erschöpfer des menschlichen geschlechts. *Melanchth. bericht vom nachmal, verdeutscht.* 1580 vorr.

ERSCHÖPFLICH, was erschöpfbar: seine gabe war unerschöpflich.

ERSCHÖPFUNG, *f. 1) creatio*: für des menschen erschöpfung. *Mathes.* 7^a; die ander vernünftig erschöpfung. *Schade sal.* 3, 1.

2) *exinanitio*: erschöpfung der kräfte, des geldes.

ERSCHÖTTELN, *concuti*, s. erschütteln, erschüttern:

Jahn lacht, das er erschöttelt. *Ayrer* 53^a. 54^a. 82^a. 403^a.

ERSCHRAMMEN, *fodicare, lacerare*: das bein wurde leicht erschrammt, die haut erschrammt, vgl. zerschrammen, und *alln. skráma leivier vulnerare*.

ERSCHRANZEN, *mereri aulicorum more*, verdienen als hofschranzen:

sonst haben wir manchen bitten erschranzt,
nun aber gott befohlen!
unsere schuhe sind durchgetanzt.
wir laufen auf nackten sohlen. *Görner* 12, 230.

ERSCHRAPPEN, *corrâdere*: was er hat, erschrapft er von andern armen teufeln. *ped. schulfuchs* 75.

ERSCHRAPPEN, *corrâdere, erscharren, erkrâsen*: was mancher arme mann erschrapft, mit sauwer arbeit und schweisz zu wegen bringt. *Kirchner wendunm.* 72; gelt erschrappen. 437^a. s. erschreppeln.

ERSCHRAUBEN, *evolvere, retorquere cochleam, aufschrauben*.

ERSCHRECKE, *m. stupor. voc. 1482 h 2^a*, gebildet wie schrecke und gleich ihm verdrbt in schrecken, erschrecken, wodurch es sich mit dem infinitivischen n. erschrecken mengt: der erschrecken ist ein leiblicher zitter. *Paracelsus* 1, 45^a. ausserdem aber konnit auch schreck und erschreck statt schrecke, erschrecke vor.

herzlich lacht darob der kônig,
gab dem pagen, der den damen
zum erschreck den teufel spielte,
eine hand voll maravedis,
auszuwerfen unters volk. *Herders Cid* 1, 16.

ERSCHRECKEN, *terreri, praet. erschrack, erschrak, part. erschrocken, eigentlich exsilire, aufspringen, aufschrecken, auffahren, zusammenfahren, wie auch ahd. irqueman, mhd. erkomen dasselbe ausdrückt*. das einfache schrecken oder schrecken ist springen. ahd. arsercēchan, arserac, arserocchan, mhd. erschrēcken, erschrac pl. erschrâken, part. erschrocken. da aber der ganze sg. praes. ind. i bekommt, ahd. arsericchu, arsericchis, arsericchit, mhd. erschricke, erschrickest, erschricket, so fallen diese formen mit denen des gleichbedeutigen schwachen arsericchan, mhd. erschricken, praet. arsericta, erschricte zusammen. es kann wol sein, dasz letztere älter und organischer waren, die leusende analogie von prichit prach, giprochan, sprichit, sprach, gisprochan erst ein sericchit, serac, serocchan herbeiführte, wobei anzuschlagen ist, dasz die bedeutung des aufspringens in erschricken lebendiger waltet, in erschrecken durch die abstraction meist verwischt scheint. erwiesen wird die zweite conjugation (nimu nam nâmun noman) ahd. durch scrēchin saliant. *Diut.* 3, 28 und erschrockenô obstupefactae. *Diut.* 2, 343^a. noch sicherer sind die mhd. belege:

dô diu maget in gie,
von ir schône erschrâken die
zuo der tavelrunde sâgen. *Er.* 1736;
si erschrâken die sin plâgen. *Parz.* 104, 8;
dês min fröide erschrocken ist. *Waltr.* 29, 6;
man sach Liupoltes hant dâ geben, dasz si dês niht erschrac.
84, 13;

von ir schrienne ich erschrac. 95, 5;
vil sere erschrac dô Sigemunt. *Nib.* 1032, 4 *Holtzm.* wo
Lachm. 901, 4 schrâc;

si erschrâken und erkâmen. *Trist.* 82, 20;
Tristan harte sere erschrac. 228, 21;
der truhsâge erschrac. 230, 12;
erschrocken unde hêrzelsôs. 230, 5;
ûg dem slâfe ich erschrac. *Helbl.* 7, 497;
êr erschrac dês slages harte. *Herr.* 7521;
dêr rede êr alsô sere erschrac. *Marienleg.* 66, 84;
erschrâken alle geliche. *Silv.* 990.

wir sehen den gegenstand des erschreckens im gen. oder auch mit der praep. ab, von ausgedrückt.

mhd. nit erschrick des diensts! *Keisersb. irr. sch.* 16;

Fürwiltig erschrack des gar bart. *Teuerdank* 15, 81;

erchomner und erschrockner. *Gesta Rom. K.* 156; da entfiel inen ir herz und erschrocken unterinander. 1 *Mos.* 42, 28; und seine brüder kundten im nicht antworten, so erschracken sie fur seinem angesicht. 45, 3; fürchte dich nicht und erschrick nicht. 5 *Mos.* 31, 8; da es nun mitternacht ward, erschrack der mann und erschuttert. *Ruth* 3, 8; da fiel Saul zu erden so lang er war und erschrack seer fur den worten Samuel (ein fallender steht freilich dem aufspringenden entgegen, doch erwäge man den doppelstinn von rîsen fallen und sich erheben). 1 *Sam.* 28, 20; ganz Israel erschrack. 2 *Sam.* 4, 1; nu es aber an dich kompt, wirstu weich, und nu es dich trift, erschrickstu. *Hiob* 4, 5; da kam mich furcht und zittern an und alle meine gebein erschracken. 4, 14; meine gebeine sind erschrocken. *ps.* 6, 3; aber da du dein andlitz verbargest, erschrack ich. 30, 8; wenn du das urteil lessest hören vom himel, so erschrickt das erdreich und wird still. 76, 9; seine blitze leuchten auf dem erdboden, das erdreich sihet und erschrickt. 97, 4; erschreckt ir stolzen frawen, zittert ir sichere, es ist fur handen ausziehen, blûsen und

gürten umb die lenden. *Es* 32, 11; im andern jar hatte Nebucadnezar einen traum, davon er erschrack, das er aufwacht (*vulg.* *conterritus est spiritus ejus et somnium ejus fugit ab eo*). *Dan* 2, 1; da das der könig Herodes hörete, erschreckt er und mit im das ganze Jerusalem. *Matth.* 2, 3; er sahe aber einen starken wind, da erschrack er und hub an zu sinken (*ahd.* *forhtu imo*). 14, 30; da das die jünger höreten, fielen sie auf ir angesicht und erschracken sehr (*also wieder kein aufspringen, ahd.* *forhtun drāto*). 17, 6; da sie sahen das erdbeben und was da geschach, erschracken sie seer (*ahd.* *forhtun im, goth.* *ōhtēdun abraha*). 27, 54; die huter aber erschracken fur furcht (*ahd.* *erbruogitē wārun*). 28, 4; und als Zacharias in sahe, erschrack er und es kam in eine furcht an (*goth.* *gadrōbnōda gasaihvands jah agis disdraus ina*). *Luc.* 1, 12; da sie aber in sahe, erschreckt sie über seiner rede (*goth.* *gasaihvandeī gaplahsnōda*). 1, 29; für inen selbs erschrecken. *Luthe* 3, 4; das rewig und erschrocken gewissen. 7, 4; denn dieselben sind solcher newen zeitung hart erschrocken. *br.* 5, 107; er erschrack sein fast. *Aimon C1*; der swacheit des herrn Poliantri bin ich sehr erschrocken. *MELANCHTHON an Albrecht ep.* 5;

der jüngling erschrack dieser wort. *H. Sachs II.* 3, 189;
zuhand Jupiter ihn von fern
herab warf von dem himel hoch
in den weier ein altes ploch,
das tet ein überlauten fal,
des erschracken die frösch zumal. *II.* 4, 53;
o weh, dessen erschreck ich sehr.
ist er nicht der herzlichste mehr? *GILMUS 66*;

erschrecken, sich ab eim ding entsetzen. *MAALER* 116⁴; ab grausamen schreiben erschrecken, das eim ein stich ins herz gat, *litteris atrocissimis perculti*. *dasselst*; ab diser tyranni sind seine widersecher erschrocken. *REISZNER Jer.* 2, 60⁴;

erschrickt nicht die vernunft? ja, denn sie soll erschrecken. *GELLERT* 2, 23;

vor einem rauschenden blatt erschrecken; ich habe dir was zu sagen, worüber du erschrecken wirst;

das arme kind erschreck wol recht darüber? *LESSING* 2, 327;

an ihrem vater erschrickt meine tochter? *SCHILLER* 150⁴; aber ich erschrecke an meinem negligé. 166⁴;

und es erschrickt vor seiner eignen macht. . . .;

und doch erschreck ich vor der eignen pracht. *GÖTTE* 4, 195;

mit der hastigkeit eines erschrockenen. 25, 359;

graf Richard von der Normandie
erschreck in seinem leben nie. *UHLAND ged.* 471;

ir hern, erschreckt nit ab den gesten! *fastn.* 790, 1;

erschrick nur nicht! erschrecke sie nur nicht!.

Eine einzige ältere stelle hält den sinn des springens fest: konnten so wird durch gehen, laufen der ofen bewegt, davon in groszer hitz zum ofternmal die gläser als kolben, helm und krüge erschrecken (*dissiliunt*) und gespalten werden. *THURNEISSER von wassern* s. 100. auch da wo es heiszt 'vor freuden erschrecken' darf man noch ein aufspringen annehmen: wenn ich meinen geliebten vor freuden über mein glück erschrecken sehe. *GELLERT*.

ERSCHRECKEN, *terrere, excudere, aufspringen, zütern machen, auffagen, das aus erschrecken gelicite transitivum, ahd.* *arscrechan, arscrahta, arscrechit, mhd.* *erschrecken, erschrahte, erschreckt (erschraht)*:

hie si wecken,
ungüetlich ūf erschrecken. *Flöre* 6408;
komen ist der winter kalt,
dēr vil manic hērze hāt erschreckt. *MSH.* 1, 152⁴;
dēr zorn gie im harte nāhen,
do erscracte ēr die ēg sāhen. *Reinh.* 1746;
sine māge wāren erschraht. *Serv.* 2856;
swā dēr hase erschreckt wart,
dag was sin jungeste vart. *Er.* 2055;
mich hāt dēr bēr und ouch dēr hīrg
erschreckt dicker denne dēr man. *Parz.* 457, 27;
ēg was sere erschraht. *Gudr.* 59, 1.

nhd. in den weishütern oft die formel: der gerichtsherr soll schwert und sporen vor der thüre abthun, dasz er die frau nit erschrecke. 2, 192; wannehe der schultesz die zins ufhebt, soll er gnediglich komen, dasz er das kind in der wigen nit weck und den banen uf der hart nit erschreck. 2, 531; den ban uf dem rick nit erschreck. 2, 539. sie erschracken das volk. *KEISERSBERG ausg. der jüden.* J 3; aber der herr erschreckt den Sissera sampt allen seinen wagen und ganzem heer (*perterritus dominus Sysaram et omnes curtus ejus*).

richt. 4, 15; aber die menner von Israel wandten sich umb und erschreckten die menner Benjamin. 20, 41; wenn ich in denn erschrecke, dasz alles volk fleucht. 2 *Sam.* 17, 2; wenn ich mit mir selbs rede, so erschreckst du mich mit trewmen und machst mir grauen. *Hiob* 7, 14; lasz deine hand ferne von mir sein und dein schrecken erschrecke mich nicht. 13, 21; darumb bistu mit stricken umbgeben, furcht hat dich plötzlich erschreckt. 22, 10; also verfolge sie mit deinem wetter und erschrecke sie mit deinem ungewitter. *ps.* 83, 16; mein herz zittert, grawen hat mich erschreckt. *Es.* 21, 4; ich erschreckt die heiden, da sie in höreten fallen. *Ez.* 31, 18; auch haben uns erschreckt etliche weiber (*vulg.* *terruerunt nos*). *Luc.* 24, 22; erschreckt und rüret in das gewissen. *MATHEIUS* 1562, 303⁴; so du dich lassest erschrecken (*terrere*) das, das ab dir erschrecken (*terreri*) sol. *PARACELUS* 1, 720⁴;

sie sind in ihrer furcht noch weiblicher als weiber,
der mund ist blasz wie blei, wie aspen ihre leiber,
die eine linde luft durchaus erschrecken kan. *FLEMING* 61;

die falwen blätter,
die, wann der winter kommt,
das ungeschlachte wetter
erschrockt und fällig macht. *ROMPLER* 118;

dasz seine gefehrten zu zittern und zu heben anfiengen, gleich denen, die mit todesgefahr erschreckt werden. *pers. rosenh.* 3, 27;

und dich erschreckt der blosze name held. *GELLERT* 1, 128;

warum erschreckst du mich denn? *LESSING* 2, 192;

ein wellenschlag erschreckt ihr unglückahnend ohr.

WIELAND 33, 25;

er pochte nochmals und zum drittenmal etwas stärker, so dasz Charlotte durch die nachstille es ganz deutlich vernahm und erschreckt auffuhr. *GÖTTE* 17, 129; erschreckt fuhr die gesellschaft auseinander. 17, 266;

erschreckt von diesem seltsamen gesichte
befragt der vater einen sternkundigen. *SCHILLER* 500⁴.

viele dieser *mhd.* und *nhd.* stellen lassen die sinnliche bedeutung des auffagens und aufspringens deutlicher erkennen, als es vorher beim *intr.* erschrecken der fall war, dürfen also auch für dieses zurückbeweisen. *GÖTTE*, mit vollem sprachgefühl, fügt zu erschreckt ein auffuhr und auseinander fuhr. erschrecken galt zumal vom aufregen der thiere, die oft erschreckt oder erschrocken heissen, aber auch wie abschrecken (1, 109) vom siedenden fleisch oder fisch: auch wenn man ein henn gern bald gesotten hett, das si mürb werd und man si nit gesieden kan, so erschreckt man si. wie erschreckt man si? also erschreckt man si. wenn si in dem siedien ist, so zeucht man si aus dem hafen und stoszt si in ein kalt wasser und darnach widerumb in den hafen, denn so seudt si bald. *KEISERSBERG* has im *pf.* Dd6⁴.

2) *refl.* sich erschrecken: ich erschreck mich sein denocht nit. *KEISERSBERG*; *HAGEDORN* 2, 91 das *intransitive* und *transitive* wort nebeneinander stellend:

sie hört ihn kommen. sie erschrickt
und hatte recht sich zu erschrecken.

3) die *intransitiven* und *transitiven* formen bilden gute gegensätze: du erschreckst und erschrickst, *terres terrerisque*, du erschreckst und erschrecktest, es *terratus et terruisti*. beide verirren sich aber schon frühe:

do erschrahten dirre mære die nöthaffen man. *Nib.* 2113, 1
für erschrecken oder erschrieten; desgleichen:

sō lüte erweinte Dietrich,
dag Eizel dēr künec rich
dā von vil sere erschrahte,
als ēr von schulden mahte. *kl.* 1021. *Holzsm.* 2175.

oder *nhd.* so erschrickt man keinen Africaner. *KLINGERS th.* 4, 267 statt erschreckt. man hört zuweilen: du hast mich erschrocken für erschreckt, ich habe mich erschrocken für ich bin erschrocken.

ERSCHRECKEN, *n. terror*: inwendig unrüge und erschrecken des gewissens und aller krefte der seelen. *LUTHE* 3, 8⁴; sie aber voller erschrecken, wäre zur küche ausgelaufen. *ETTNER hebamme* 228. *wiewol* das geschlecht unsicher bleibt und erschrecken auch *m.* für erschrecke sein könnte.

ERSCHRECKENLICH, *terribilis*: erschreckenlicher oder grausamlicher. *roc.* 1482 h 2⁴; sein augen greulich, sein angesicht erschreckenlich. *HUTTEN* 5, 241; ein gewaltigen und erschreckenlichen krieg. *Amadis* 412; der erschreckenlichen donner halber. 178.

ERSCHRECKENLICH, *terribiliter*:

und schrei so gar erschreckenlich. *H. Sachs I.* 103⁴.

ERSCHRECKER, m. pers. baumg. 2, 15.

ERSCHRECKLICH, *pavore percussus*, erschrocken, der leicht erschrickt; erschrecklicher, *plangibilis*, hantslachlicher vor laide oder claglicher. voc. 1482 h 2^e.

ERSCHRECKLICH, *horribilis*, furchtbar, der erschreckt: es kam ein mann gottes zu mir und seine gestalt war anzusehen wie ein engel gottes, fast erschrecklich. richt. 13, 6; denn der herr der allerhöhest ist erschrecklich. ps. 47, 3; du bist erschrecklich, wer kan fur dir stehen, wenn du zürnest? 76, 8; denn der tag des herrn ist grosz und sehr erschrecklich. Joel 2, 11; und also erschrecklich war das gesichte, das Moses sprach, ich bin erschrocken und zittere. Hebr. 12, 21;

da was es das erschrocklich bild,
der tod gewilch, forchtsam und wild. H. Sachs I, 103^e;
hoch auf den wolken gleich und erschrocklichen bergen.
WECKHERLIN 225;

ein erschrecklicher bösewicht; das ist erschrecklich wegen eines trunkenen zwei leute unglücklich zu machen. LEISEWITZ poet. gespr. s. 3; sie machen erschrecklichen wind, scheinen aber doch viel geld einzunehmen. SCHILLER an Göthe 463.

ERSCHRECKLICH, *horribiliter*, dient wie schrecklich, abscheulich, schändlich, entsetzlich, ungeheuer, grausam u. a. m. zur erhöhung der adjective:

Vlasca ist erschrecklich klug, Vlasca ist so grausam schön,
wer sie sieht der hat ein herz, wer sich fürcht musz zeitlich gehn. LOGAU 3, 108, 35;

erschrecklich schöne leoparden. BROCKES 6, 247;

erschrecklich weit. RABENER 2, 128; das ist erschrecklich lang.

ERSCHRECKNIS, f. n. *stupor*, *terror*: erschrecknus oder verwundrung. voc. 1482 h 2^e; es erschein inen aber wol ein selbbrennend fewr voller erschrecknis. weish. Sal. 17, 6; vorhin hab ich deiner erschrecknus halber mich besorget. KIRCHHOFF wendunm. 113^e; waren lustig und guter dinge nach dem erschrecknis. SCHWEINICHEN 1, 181; läuft also der junge in dem erschrecknis ohne hut und mantel. 2, 17; wegen des erschrecknisses nicht wol auf. 2, 124; habe ich wegen meines lieben weibes krankheit aus dem erschrecknis und sonstigen groszen kummers halber, so sich zusammen gefunden, die nicht bekommen. 3, 247; dasz derselbe mensch etwas zu viel getrunken und etwas erschrecknus gehabt. Schlampampe krankh. 47; dasz ich aus dem schlafe klafternhoch vor erschrecknis in die höhe fuhr. Schelmusky s. 24;

die arme mutter doch wird so mit angst umgeben
als diese zeitung kompt, dasz sie in ohnmacht fällt,
und das erschrecknis ihr den geist zurückehält. OPITZ 1, 241;
ach solte morgen doch das eis
die traurende gestalt dir noch im spiegel zeigen,
du würdest vor erschrecknis schweigen. GÜNTHER 297;
ich wachte voll verdruß, und hob den müden leib,
der das erschrecknis noch in mark und adern fühlte,
zusammt den augen auf. 1067;

es schüttle dich hypochonder mit allen erschrecknissen! Nicolais leben von GÖCKING 156. vgl. schrecknis.

ERSCHRECKUNG, f. dasselbe. voc. 1482 h 2^e; denn hierinne ligt das sacrament der busze, alle freude und seligkeit des herzen wider alle sünde, wider alle erschreckung des gewissens. LUTHER 1, 63^e;

dann sie in erschreckung kommen
und bestürzt die flucht genommen. OPITZ ps. s. 93.

ERSCHREIBEN, 1) *perscribere*, vollschreiben, fertig, zu ende schreiben:

mhd. nieman moht ēg erscriben. ALBR. Tü. 3162.

wer mag es alls (alles) erschreiben? sch. und ernst cap. 419; mit vil beschwerlicher erzelung, die ich jetzmals nit erschreiben mögen. SCHERTLINS br. 64; er kann alles erschreiben, man rede so geschwind man wolle. STIELER 1926.

2) *scribendo acquirere*: der ungenannte wollte sich keinen namen erschreiben. LESSING 10, 183; sich rubm und unsterblichkeit erschreiben. GÖCKING 1, 212; und im schreiben sich erst erschrieb, was er schrieb. FICHTE antwortschreiben 54; ich schmachte nach dem augenblicke, wo ich anfangen kann schulden zu bezahlen, und dieses will erschrieben sein. SCHILLER an Körner 1, 309; desto mehr ehre erschreibt sich ein autor. J. P. teufelsp. 2, 140.

ERSCHREIEN, 1) *exclamare*, aufschreien, laut schreien:

mhd. also dag Esau gehörte,
dō erscrei er vil lüte. fundgr. 2, 39, 36;
ēg begunde lüte erschrien. Gudr. 59, 1;

ēr zogte in ungefuoge, dag ēr vil lüte erschrē. Nib. 406, 3;
ēr druhtes an dag bette, dag si ēs vil lüte erschrē. 624, 3,
wo jedoch A liest:

dag ēg vil lüte erschrē,
wie sonst das schwert singt und in folgender stelle die pfanne schreit:
ein Trühendinger pfanne
mit krapfen sēlten dā erschrēl. Pars. 184, 20;
der ungehiure rise erschrēl. Trist. 402, 34.

nhd. erschreien, *perclamare* bewährt FAISIUS 973^e. MAALER 116^e.
von groszem angstlichem leiden vast erschrie, das ich mich kaum geregen mocht. KEISERSB. pred. 17^e.

2) *tr. errufen*, *voce assequi*: er war schon so fern, dasz man ihn nicht erschreien konnte. auch *extorquere planctibus*. STIELER 1934.

ERSCHREITEN, *passu contingere*, mit schritten einholen, erreichen: einer erschreitet den andern; ehre erschreiten. STIELER 1931;

die zeichen und heuser si verwalten
nachdem si drin hand iren stand,
oder si gselschaft bel in hand
oder das sie an werden blickt
aus andren heusern, wie sich schickz,
von denen, die darin zun zeiten
ir wohnung hand und es erschreiten.

THURNISSER archid. 87;

von der zeit an, dasz die sonn den schützen erreicht, bis sie das ende der fischen erschreitet. prob. der harnen 44; die höchste stufe des glücks erschreiten;

stiegen sie ab vom wagen zur allernähesten erde
und erschritten die mitte der Troer und der Achaier.
BÜRGERS 200^e.

ERSCHREPFEN, ERSCHRÖPFEN, *scarificare*: die mich an meinem leibe so erschrepfen und smarterten. LUTHER tischr. 224^e.

ERSCHREPPEN, *frequentativ* von erschrapfen: so kanstu mit frülichem gewissen hundertmal mehr genieszen, denn du mit untrew und unrecht erschreppelst. LUTHER 4, 403^e.

ERSCHRICKEN, *exsilire*, aufspringen, meistens ohne die in erschrecken vorwältende abstraction von *terreri*, vhd. *arscricchan*, praet. *arscricta*, mhd. erschricken, praet. erschricte, erschrichte: der künec ūf erschrichte. Reinh. 1308;

der hase ūf erschrichte. 1493;
ich erschricht von släfe. Greg. 3533;
si möhten wol erschricken
von ir twerhen blicken. Iw. 6091;

do erschricte er dirre mære. Nib. 2255, 4.

neben der variante erschraete und erschrac. nhd. hält SEBASTIAN HELBER 9 noch erschricken getrennt von erschrecken, anderwärts wo die dritte person sg. praes. erscheint, läßt sie sich auferschrecken und erschricken zurückleiten: so ein pferd erschrickt ob allen viere. SEUTER 133, wo die sinnliche bedeutung mehr für erschricken zeugt. später ist erschricken ganz erloschen.

ERSCHRINDEN, *hiscere*, aufspringen, von händen, lippen: erschundene lefzen, hände. WINSUNG arz. buch 67. 123. 562.

ERSCHROCKEN, *pavidus*: ein forchtsams, erschrocken tier. KEISERSB. has im pf. Aa 2^e.

ERSCHROCKENHEIT, f. *perterritio*.

ERSCHROCKENLICH, 1) *terrilius*, *pavidus*:

mhd. bleich und erschrockenlich gestalt. tr. kr. 5163;
erschrockenlich diu liebe sprach. minnenlehre 2314;
erschrockenliche hin und her. alld. w. 2, 144;

nhd. dag lamp sprach erschrockenlich. KELLERS erz. 405, 13;
der fuchs tet ēg vil erschrockenlich. 514, 23.

2) *terrificus*, *terribilis*: erschrockenlicher bott, der eim ein forcht angewünnt, *nuncius tumultuosus*; erschrockenliche und grausame stimmen, *voces horriferae*. MAALER 117^e.

ERSCHROTEN, *secare*, findere, praet. erschriet, mhd. darabe was irschrōten

ein mantil wol mit stunen. Athis D, 140;

der galm sich sō wilten erschriet. pass. H. 267, 55,

delinte sich aus, rizz sich auf, erstreckte sich. nhd. nur bergmännisch so viel als erschürfen, eine grube erschroten. HEATWIG 118; wenn örter mit groszer mühe in wetternüthigen strecken getrieben werden und man plötzlich wasser erschrotet (im schürfen auf wasser kommt), so nimmt gewöhnlich die luftreinheit zu. HUMBOLDT unterird. gasarten s. 163; wir sind schon 16 lachter nieder und haben nunmehr den gips erschroten. GÖTZE an Knebel 49.

ERSCHULDEN, *promereri*, verschulden:

wir danken euch von herzen sehr,
erschuldens auch gern allexelt. DRÖCKING papista 4, 6.

ERSCHULTERN, *humeros efferre*, *extendere*, die schultern ausstrecken: ermunderte, erschulterte, erschüttelte und wagete. Garg. 112^e. vgl. schultern.

ERSCHÜPFEN, *protrudere*:

mhd. Etsel, der künec rich
den süft mit lüte erschufte. *Kl.* 786,

stiesz den seufzer laut hervor; mhd. dasz er den kopf umbwarf, wie ein tauher vor dem schlag und vor freuden gleich erhupfte, erlupfte, erschupfte. *Garg.* 112'; also sagt man zu denen, so in sinnen zerrüttet und erschupft seind, er geht in sinnen umh, wie ein hund in flühen. *FRANK sprichw.* 2, 58'. vgl. das folgende und das einfache wort, aber auch entschupfen, verschupfen, erklupfen.

ERSCHÜPFEN, *offendere, laedere*? denn da diese hitzige leber (*Alexander der gr.*) dem zorn und saufen nachbenget, erschuppt und entzündet sie sich und wird endlich eine gefährliche wassersucht drausz. *MATHEIUS* 85' = 1562, 120'. ist es dem vorausgehenden erschupfen gleich und die bedeutung ansoszen? vgl. anschoppen, anfüllen.

ERSCHÜRFEN, *effodere, ergraben, ein bergmännisches wort*, dann überhaupt ermüden, herausfinden:

und es wird sich leicht erschürfen,
ob wir beide gleiches meinen.
fragen wir was wir bedürfen,
und wir werden uns vereinen. *GÖTTE* 47, 64.

ERSCHUSZ, *m. commodum, nutz, vorthail, von erschieszen geidehen, wie ergusz von ergieszen*: uns das alles zu unguetm erschusz. *PARACELUS* 1, 727'. beschusz bei *STALDER* 2, 317.

ERSCHÜTTELN, *ahd. arscutillōn, 1) intr. concuti, quassari*: stund er und lachet, dasz er erschüttelt (dasz ihm der bauch schüttelte). *WICKRAM rollw.* 44'; erschüttelte und wagete. *Garg.* 112'. vgl. erschütteln.

2) *tr. concutere, quassare*: ein bloß schwert erschütteln oder erschwingen, *coruscare mucronem*. *MAALER* 117'; fieng er (der löwe) an zu brüllen und sein haar zu erschütteln. *Amadis* 15; nam mich der alte beim arm und erschüttelte zimlicher maszen. *PHILANDER* 1, 94; weil ich aber gleichwol auch gern bei zeiten in der stub gewesen wäre, so kriegte ich eine von den hünern, die eben bei mir vorüher spazierten schlafen zu gehen und erschüttelt die dermaszen, dasz sie ein geschrei anfieng als wenn der marder hinter ihr gewesen wäre. *Simpl. vogelnest* 1, 7;

die sanfte wind in lüften
auch ihre flügel schwach
an händen, füß und hüften
erschütteln mit gemach. *SPEER trutzn.* 2.

3) *reflexiv*:

das sich erschüttelt das ganz haus. *H. SACHS II.* 4, 6; wenn uns der himmlische seelenarzt ein purgiertrunklein ordnet, da erschüttelt sich die natur. *Orno* 973.

ERSCHÜTTEN, *dasselbe, ahd. arscuttan, mhd. erschütten, praet. erschutte*.

1) *tr. concutere, agitare*:

mhd. der ritte bald uf sinen gwin
zogte zuo dem kloster hin,
und erscut der eptischin ir glider. *BOW.* 48, 83;

so laufen kalte schauder durch den patienten, die doch nicht so heftig seind, dasz sie ihn erschütten wie die andern gattungen der wundsucht. *WÜRTZ* 378;

die erd mit starken sturmenwinden
zu erschütten vorren und hinden. *H. SACHS I.* 256';
von diser red sein haupt erschüt,
und sprach, ich fürcht dein wörter nit. *MURNERS Virgil* 176'
(ille caput quassans. *Aen.* 12, 894);

erschütten, als einen spiesz, *vibrare*. *MAALER* 117'; das haupt erschütten, *agitare caput*; erschütten wie ein rock, *eventilare, ausschütteln*; erschütten eins erschüttens (auf einen zug, auf einmal) *quassare*. *dasselbst*; ein erdbidem hat ganz Italien erschüttet. *REISZNER Jer.* 2, 74'; ein erdbidem hat die erd erschüttet. 2, 170'; ihn an ein seil bunden und in brunnen hinab lieszen und wenn er gewaschen wäre, das seil erschütten sollt, so wollten sie in wider herauf ziehen. *wegkürzer* 97^b.

2) *tr. congerere, aufschütten, zusammenschütten*: desgleichen auch, so man wäll und schütten machen wolt, ob man auch der erden darzu gnugsamlichen bekommen oder nicht möge, solchen baw zu erschütten und aufführen. *FRONSP.* 2, 23'; habe ich nur noch zehn tausend thaler erschüttet. *colica* 57; korn, getreide erschütten, *aufschütten*.

3) *refl. sich erschütten, concuti*: das erdrich erschüt sich. *KEISERB. sch. derpen.* 79; das all creaturen sich erschütten. 85; davon erschüttet sich die erd. *MURNERS Virgil* 174';

so das leicht element der wind in seinen (*des erdreichs*) bauch kompt, so erschüt es sich mit ein erdbidem. *FRANK spr.* 1, 120'; jetzt gilt es aber nur saufen, das sich die natur erschüttet, die augen überlaufen, der athem geligt. *laster cap.* 2; dergestalt dasz der mage die zu sich genomene speisen also bald durch die strasze, da sie herkommen seind, auswirft und hiemit den verwunden in grozse gefahr setzet, dieweil hiedurch die wunde sich nicht allein erschüttet und die heilunge abstoszet. *WÜRTZ* 75; das sich der bruch nit erschütte oder bewege. 236; zu hand erschüt sich der gaul, schwitzt und erzeugt sich ganz wol. *SEUTER* 131; darumb so erschütt er sich gleich einem erdbidem, das erschütten ist der paroxysmus. *PARACELUS* 1, 545' und sonst sehr oft; zum treffen kommen sie mit einer solchen macht, dasz sich die erd erschütt, der himmel drüber kracht. *WENDERS Ar.* 29, 42.

4) *ladelhaft für entschütten, frei machen*: uns dadurch der verantwortung zu erschütten. *LEIBNITZ* 2, 127; wie auch erledigen in entledigen schwankt.

heute ist erschütten überhaupt auszer brauch und in der bedeutung von *excutere, concutere* durch erschüttern vertreten.

ERSCHÜTTERER, *m. concussor*, vgl. erderschütterer.

ERSCHÜTTERLICH, *concussus*: sein glaube war leicht erschütterlich.

ERSCHÜTTERN, *concutere*.

1) *intr.* da es nu mitternacht ward, erschrack der mann und erschuttert (*vulg. expavit homo et conturbatus est*) und sihe ein weib lag zu seinen füßen. *Ruth* 3, 8; wie der erdboden von dem schrecklichen getümmel erzittert und erschüttet. *KIRCHHOF mil. disc.* 163; es krachte dasz die erde erschütterte; vom rasseln der wagen erschüttet das ganze haus; dafür die haut erschüttet mir. *froschm.* 114'; dis seufzen kennest du. mein mattes herze zittert, die erste kraft ist hin. der ganze leib erschüttet. *FLEMING* 19;

wer weisz, wer vor dem andern musz erschüttern.
WIEDERMAN febr. 38;

dem die glieder zittern
und von tod erschüttern. *HANNMANN zur poeterei* 149;

dieses gespräch wurde des königes sohn hinterbracht, der auf anhörung desselben dermaszen erschütterte, dasz ihm die thränen das angesicht herunter liefen. *pers. baumg.* 4, 6; sie erschütterte und entführte sich. *OPITZ Arg.* 1, 726; körper, welche leicht erschüttern und sich drehn. *BROCKES* 3, 113;

die sichtharverdung des herabfahrenden engels wirkte wie blitz, und wer auf diese wirkung jemals acht gegeben hat, wird wissen, dasz in dem erschütternden auge der nemliche eindruck zurückbleibt, welchen ein starrer blick auf gefrorenen schnee im sonnenglanze zu verursachen pflegt. *LESSING* 10, 80; ach, meine ganze natur erschüttet. *WIELAND* 16, 270;

kommt widerhall aus felsen hinderdrein,
erschüttet das wild so grosz wie klein. *TIECK* 2, 203.

läßt man erschüttet von widerhall abhängen, so wird die bedeutung transitiv.

2) *tr. (festungswerke)* im grund erschüttet. *KIRCHHOF mil. disc.* 170; durch und durch erschüttern. *STIELER* 1767;

wird in der hand des herrn ihn die gefahr erschüttern?
GELLERT 2, 26;

da seinen ganzen bauch ein plumper spasz erschüttet.
J. A. SCHLEGEL faheln 208;

ein anblick, der auch ein steinbild ... mit leben erschüttet hätte. *WIELAND* 16, 319;

es dunkelt sich, ein kaltes grausen
erschüttet uns mit schneller macht.
ich hör ein ängstlich bohles sausen,
der donner brüllt, der sturm erwacht. *DRÖLLINGER* 11;

ruhe, süße ruhe schwebt
friedlich über dieser gruft!
niemand spotte dieser asche,
die ich jetzt mit thränen wasche,
und kein fluch erschüttere diese luft! *BÜCKER* 15';

da erschütterte grauen das herz ihm. *II.* 3, 31;

umsonst hab ich so viel gesprochen, die luft hab ich erschüttet, weiter nichts gewonnen. *GÖTTE* 8, 265; ich kützelte ihre leber, erschütterte ihre nieren. *KLINGERS th.* 4, 204; ein erschütterndes, alle zu thränen bewegendes ereignis; die erschütternde natur mit ihrer ewigen majestät. *J. P. Hesp.* 1, 103; das von lauten hofnungen erschütterte herz. 1, 137; der traum war so wild, der traum war so schaurig, so tief erschütternd, unendlich traurig. *LENAU neuere ged.* 172.

3) *refl.* sie erschütterten sich von dem kalten wasser. *Wüsenb.* 191; die schafe erschüttern sich vor dem wolfe.

LOHENSTEIN Arm. 2, 197; einer so groszen macht, für welcher sich alles zwischen der Elbe und dem Rhein nunmehr erschütterte. 2, 378;

Bysanz erschüttert sich und kriegt ein tödlich grauen.
GÜNTHER 572;

die erde erschütterte sich; seine treue liez sich durch nichts erschüttern.

ERSCHÜTTERUNG, *f. concussio, commotio*: erschütterung der luft, erde, des staates, des leibes, bauches, der brust, der seele;

In dieser entsetzlichen erschütterung sie verlassen. SCHILLER 264⁴;
desto fester sel, bei der allgemeinen erschütterung,
Dorothea, der bund! GÖTTE 40, 337.

ERSCHÜTTLER, *m. concussor*. MAALER 117⁴.

ERSCHWACHEN, *debilitari, infirmari*:

sonst bleibstu wol ein nasser knab,
und wirst under der bürd erschwachen.
MURNER schelmens. 44⁴;

auch ich gar erschwachet ware,
lag an starkem fleber krank,
ichs dem Daphnis offenbare,
der mir mischet einen trank. SPEER trutz. 282;

der gegenstand, der itzt Dianen an sich zieht,
macht, wie Galen bemerkt, nebst wallung im geblüt,
die augen übergehn und die vernunft erschwachen.
WIELANDS Endymion 530;

leute, welche durch ihre sitzende lebensart in städten so bald weichlich werden und erschwachen. STOLBERG 6, 237.

ERSCHWÄCHEN, *infirmare, schwächen*: macht rückenweh, erkält und erschwecht den magen. PARACELSUS 1, 689; die vor müsziggehen erlaulet, die arbeit geloben wie das feuer, die den wollüsten zu tisch und bett nachgehangen und also ihre glieder erschwächt haben. PHILANDER 2, 465.

ERSCHWÄREN, *s. erschweren*.

ERSCHWÄRMEN, *grassando sibi parare*: er hat einen ungesunden leib erschwärmet. STIELER 1951. in anderm sinn, *errore fanatico exoptare, assequi*: das unendliche durch die vernunft denken oder durch die phantasie erschwärmen. KLINGER 12, 258; seitdem erschwärmen so viele unter uns etwas, das keinen namen hat. TIECK ges. nov. 7, 28.

ERSCHWARZEN, *nigrescere, erdunkeln*:

mhd. und daz sin bein
erswarzet was von einem trit. LICHTENSTEIN 528, 25;
erswarzet und erwalwet
was im ein teil sin röter munt. Gerhart 3720;
diu hüt was im überal
erswarzet gar und worden sal. Barl. 163, 24.

nhd. das traid erswarzt, fault und wechst aus.
H. SACHS I, 375⁴;
mich bunden, das ich bin erswarzt. II. 2, 30⁴;
das im erswarzen seine hend. III. 1, 211⁴;

von den worten ward Reinhart hart erzörnet und im erswarzet sein angesicht. Aimon A 4⁴; von der reden erswarzet Reinharts angesicht ganz und gar und aus zorn sprach er. E 2⁴; das der menschen hend entzündt bald wie ein kol erswarzten. FRANK chron. 192⁴ und öfter; das er müchte erswarzen und onmächtig werden. Iaser c. 3; das ros strecket die zung weit heraus, welche gar erswarzet. ZECHENDORFER 1, 46; wie die knecht des wegs von der sonnen erswarzet waren. Tacius bei Fronsp. 3, 231⁴; und werden beide, sonne und mond, ganz erswarzen. pers. rosenh. 5, 19; seine zimmer, söl und gemächer hatte er inwendig vom rauch ganz erswarzen lassen. Simpl. K 27; ich schwur, dasz der himmel hätte erswarzen mögen. 561; man gehe nur in der dörfer eins, wo solche bursch beim halben oder ganzen rausch beisammen sein, so wird man öffentlich solche sachen sehen und hören, dasz der himmel darüber erswarzen möchte. vogelnest 2, 11; da wird dann eine so greuliche abgötterei getrieben mit denen sogenannten heiligen, dasz der himmel darüber erswarzen möchte. rockenphil. 6, 90.

ERSCHWÄRZEN, *nigrare, schwärzen*: sich den finger mit dinte schwärzen; erschwärzte wäsche, schwarze.

ERSCHWÄTZEN, *ERSCHWÄTZEN, verbis evincere, erzählen*. STIELER 1959: und wer kan all ihr müß, so sie mit der kinderzucht haben, erschwätzen? Garg. 68⁴; an barschaft ... und anderm einen solchen vortat erschwätzet, dasz unmöglich wäre selbigen allen zu verthun. Philand. 2, 168 (167).

ERSCHWEBEN, *volando assequi, schwebend erfliegen*:

als sie . . . die stille heitre des himmels
näher den nicht begleiteten sonnen erswebten.
Messias 16, 346;

III.

gleich einer lichten wolke mit goldnem saum
erschwebt die dichtkunst jene gewölbte höh
der heitre, wo, wen sie empor hub,
reines gefühl der entzückung athmet. Klopstock 2, 25;
das alter, da des erdenpilgers bahn,
allmählich sich zu einer höh erhebel,
auf welcher frei von seiner kindheit staar,
das auge voll begier hinaus ins weite strebet,
und was es nicht erreicht, die phantasie erschwebet.
BÜRGER 104⁴.

ERSCHWELLEN, *extumescere, praet. erschwoil, part. erschwoilen, ahd. arsuellan, mhd. erswellen*: wider das harte und erschwollene milz soll man ein solch pflaster machen. TABERNAEM. 634;

wo ist die brust, die eine welt in sich erschuf
und trug und begte, die mit freudebeben
erschwoil, sich uns, den geistern, gleich zu heben?
GÖTTE 12, 34;

von der anstrengung erschwoilen die adern an den händen und armen. TIECK ges. nov. 4, 105; die segel erschwoilen.

ERSCHWELLEN, *tumefacere, aufschwellen, praet. erschwellte, ahd. arsuellan, arsualla*: ein frischer wind erschwellte die segel.

ERSCHWENKEN, *vibrare, schwenken verhält sich zu schwingen ohngefähr wie erheben zu erhängen*: das macht der glaub Christi, der sich also erschwenkt hat in freuden. LUTHERS br. 2, 169.

ERSCHWEREN, *dolere, tumere, suppurare, praet. erschwor, part. erschworen, mhd. erswern, erswar, ersworn*:

din rücke muog erswern. ULR. Wh. 112⁴;
sam deme nie dehein lit erswar. kindh. Jesu 1468;
sin bein geswal und wart ersworn
sin fuog. Bon. 47, 6;
da von ist mir dag bein ersworn. 50, 24;

nhd. bisz im sein bruch erswar. WÜRZT 276; ich habe wol ein stich gearzet, der nicht erschworen ist. 153; man sol dem pferd nicht blüt lassen, der schleim sei dann zñvor in ihm erschworen und zeitig geworden. SEUTER 20; erschwären, zu eiter werden, reif oder zeitig werden wie ein geschwür. MAALER 117⁴. später ungebräuchlich.

ERSCHWEREN, *ERSCHWÖREN, jurejurando firmare, beschwören, praet. erschwur, part. erschworen, mhd. erswern*: ein heimlich verlöbniß mit beschlafen, das bekand, erschworen oder beweiset wird. LUTHER 5, 247⁴; seine unschuld erschweren; seine forderung erschweren, in litem jurare. STIELER 1977.

ERSCHWEREN, *difficile reddere, impedire, praet. erschwerte, mhd. erswären*: ein gesetz, das die ehen erschwert; ein satz, der das verständnis des ganzen erschwert; den handel durch zölle und abgaben erschweren; man sucht ihm das geschäft auf alle weise zu erschweren; du erschwerst mir das leben, machst es mir schwer;

beklagter, dem der schein
vorhin nicht günstig war, erschweret
durch trotzen noch die aufgebauete schuld. WIELAND.

ERSCHWERNIS, *n. difficultas*: er thürmt sich nicht selbst ausgebeckte erschwernisse hin. FR. MÜLLER 3, 147.

ERSCHWERUNG, *f. impedimentum*.

ERSCHWIMMEN, 1) *nando transire*:

ach gott und wär der Rein so klein,
dasz ich ihn mecht erschwimmen. UELAND 1, 396.

2) *nando attingere*: der kahn war schon zu fern, als dasz ihn einer hätte erschwimmen können.

ERSCHWINGBAR, *was erschwänglich*.

ERSCHWINGEN, *agitare, vibrare*,

1) vögel erschwingen ihre flügel (schwingen):

mhd. der rabe sin gevidere erswanc. Oswald 721;

nhd. so solltu denn dein fettachen erschwingen zu beschawen die himelischen ding. KEISER. volkommen mensch G 6⁴; darnach erschwing dein fettach zu beschawen in demütiger andacht. H 1⁴; die flügel oder fächchen erschwingen, alas qualere magnis clangoribus. MAALER 117⁴.

2) schwert, lanze: erschwang aus grimme sein schwert. Aimon b 3⁴; den spiesz gegen eim erschwingen, intorquere hastam alicui. MAALER 117⁴.

3) den thau abstreifen, mhd.

er gap umb sin geverte
niht ein här, ist uns geseit,
swenn er sin ros überschreit.
wan dag hete söthen ganc
dag er dag tou niht erswanc. LANS. 7106,

wo unnützig wäre z̃g zu schreiben, der reiter ist gemeint.

4) die arme und glieder, mhd.

mit slegen er die arme erswanc. *Parz.* 207, 15;
die helde erwungen dā die lide. 357, 10. 691, 28;
mit kunst si die arme erswungen. 742, 11.

5) das herz aufschwingen: das du klug seiest und dein herz erschwingest, das du flugs anfahest zu bitten (belen). LUTHER 5, 437^r.

6) decutare, stringere, ventilare: die spreu erschwingen;

herrscht gleich ein ungemainer frost,
so wollen wir doch frucht erschwingen. GRYPHIUS,
wie man sagt birnen, äpfel vom baum abschwingen.

6') erreichen, erlaufen:

erschwingen wir dort jene stillen hügel. HERDER 10, 11,
gleichsam schwingen wir uns auf sie;
des berges gipfel war erschwungen,
der trotzig in die tiefe schaut. LENAU.

7) abstract, im schwung erringen, erwerben: mit meiner sauren arbeit so viel nit hab erschwingen mögen. SCHADE 2, 2; prächtige aufzüge erschwingen. LOHENST. *Arm.* 1, 1131;

was wir ausser uns erschwingen
ist fürwahr der müh nicht werth. GÜNTHER 115;

nein, der götter glück
kann keinen höhern grad erschwingen! WIRLANDS *Aurora* 361;
nur bei dem Franken war noch kunst zu finden,
erschwang er gleich ihr hohes urbild nie. SCHILLER 100^r;
denn hilf ist für Astolf nicht zu erschwingen.

Gries *Bojardo* 2, 11, 7;

weil unsre vernunft nicht das unmögliche erschwingen kann. TIECK 6, 148; ich kann es nicht erschwingen, aufbringen; denn für die Leipziger konzerte im gewandhause hatte er nie den dazu gehörigen eintritts und thorgroschen erschwingen können. J. P. *flegelj.* 2, 67.

8) im 16. 17. jh. hiesz erschwingen auch suslinere, tolerare, erleiden, aushalten: eine lange belagerung erschwingen, obdionem suslinere. TACIUS bei *Fronsp.* 3, 270^r. STIELER 1984.

9) reflexivisch,

a) von vögeln:

die lerch tut sich erschwingen
mit irem hellen schal. UHLAND 113;
an dieser stillen bach, da kein Silvanus springet,
da keine nachtigal sich in die luft erschwinget. FLEMING 2;

der hahn erschwang sich mit beiden flügeln;

er schleift ihn die schnäbelein,
er löset ihn die zungen,
da singlen sie den namen sein,
gar hoch in luft erschwungen. SPERZ 136 (149),

d. i. die sich erschwungen haben; wie sich unsre tauben erschwingen und kreise um den thurm zielen. ARNIM *kronenw.* 1, 35.

b) sich erschwingen und springen, weil die vögel vor dem fliegen sich schwingen:

ich will mich auch erschwingen
und will frölich springen. *fastn.* 402, 31;

sich erschwingen und einen starken sprung thun. LUTHERS *tischr.* 220^r; nun wolauf du meins herzens ein schatz, ir meine holdselige lehrkinder erschwinget und erspringt euch. *Garg.* 25^r.

c) vom auge, sich aufschwingen, mhd.

sin benedez ouge sich erswanc. *tr. kr.* 15526.

d) von federn:

der wind ihm seinen federtollen
beweget und zerschüttet lang,
der sich auf seinem helm erschwang. SPERZ *En.* 437^r,
(et cristam adverso curru quatit aura volentem. *Aen.* 12, 370).

e) von der luft, vibrare: der luft erschwinget sich. *Petr.* 107^r.

f) abstractionen,

mein zung musz sich erschwingen. FISCHART *ps.* 51;
die etwas setzen auf, das sich erschwinde frei,
das nach dem himmel schmeck und lebenswürdig sei.
FLEMING 93;

die demuth, so mit kunst vermählet,
bricht durch des glückes misgunst vor,
erschwingt sich über neid empor,
von dem sie bleibet ungeschmälet. 368;

dieser freie geist erschwang sich vielleicht in freien, vom zwange des reims nicht gehemmten rhythm. STOLBERG 10, 245.

ERSCHWINGLICH, 1) tolerandus, leidlich, erträglich (erschwingen 7. 8): schulgeld und miete war erschwinglich. Voss *br.* 1, 27; vgl. unerschwinglich.

2) impetrabilis, erreichbar:

steil ist der fels, die burg ganz unbeswinglich
und keinem, der nicht flügel hat, erschwinglich.
GRIES *Ar. Rot.* 2, 44.

ERSCHWITZEN, sudare,

1) intr. mhd.

du muost & vil arbeite hân,
und & vil dicke in gotes gebote
erswizen. *Bart.* 310, 2;

ir sult iuch in daz bette legen,
biß daz ir erbitzet
und ein wênic erswizet. *GA.* 2, 169;

ros von dem feime erswizet. *Dietr.* 3386;

mhd. davon euch die stirnen erschwitzen werden. *Aimon D I^r*;
das ros wol darmit gebehet, das es erschwitze. SEUTER 56;
der königin ein schweiszbad richten zu,
darin sie wol erschwitzen thu. H. SACHS V, 231^r;

erswizten oder fleisz haben, insudare vel invigilare. *voc.* 1482 h1^r;
vor bosheit erschwitzen. SCHREIB *grobian* S 3.

2) tr. exsudare, ausschützen. MAALER 117^r; blut erschwitzen, sich erschwitzen: damit man sich wol erschwitze. THURNEISSER *infl. wirk.* 141. BOCK *regim.* C2^r.

3) sudore parare, im schweisz erwerben:

wo ihr anders aus dem allen noch erschwizet arg und grab.
LOHENSTEIN *Hyac.* 65;

so herlich lebt man hier, wenn dort der tisch der fürsten
das kaum erschwizte brot oft halb verschimmelt gibt.
69. *Arm.* 1, 557;

dazs mancher vater ächzt, wenn er bei fleisz und wachen
nicht so viel brot erschwizt, die kinder satt zu machen.
GELLERT 2, 6;

dazs er auch an harschaft, gold, silber, kleindien, kleidungen, vieh einen solchen vorrath erschwizet. TIECK 15, 315.

ERSEHEN, videre, conspiciere, cognoscere, goth. ussaihvān, ahd. ersēhan, mhd. ersēhen. sehen drückt das dauernde, anhaltende sehen aus, ersehen den beginn des sehens, das zu sehen bekommen, erblicken, erschauen.

1) intr. mit folgendem inf. oder dazs, was:

mhd. dō der künec Gunther daz heize bluoet ersach
swēben in dem schiffe. *Nib.* 1507, 1;

mhd. und wolt auch so gelert sein, das ich gott durch den himel wolt boren und in sein kemmerlein und ersehen, was er drin machet. LUTHER 6, 66^r; und wie ich bei den vortreibern war, so ersihe ich leut von uns hinweg fliehen. Götz v. B. *lebensb.* 82; indem ersehen sie mich kommen. *buch d. l.* 198, 2; indem ein affe ersehen was den krämer ligen in dem gras. H. SACHS II. 4, 40^r;

es müste einer sehr einfältig sein, wann er nicht beim ersten anblick ersähe, dazs u. s. w. *Liscov* 310; ich ersehe aus deinem schreiben, dazs du dich verlobt hast. *man zieht heute doch, ausser im geschäftstil, das einfache sehen vor.*

2) tr. sinnliches erblicken.

mhd. dem folgte ich eine mile
unz ich eine burc ersach. *Iw.* 279;
dō daz diu juncfrouwe ersach. 1483;

hāt unser junchërre ersehen
uf disen rittern helme schart. *Parz.* 125, 20;

das neugeborne kind gilt für lebensfähig, sobald es die vier wände ersehen und beschrien hat; zū hant von den frauen ersehen wurden, e dann sie die frauen sachen. STEINBÜWEL *dec.* 12, 14; du liehest ir lager, wo du sie ersihest. *Es.* 57, 8; wo sie einen hohen hügel oder dicken bawm ersahen, da selbs opferten sie. *Ez.* 20, 28; sie aber lief alle tage hin aus, und sahe auf alle strassen, da er her komen solt, ob sie in etwa ersehe (ersähe). *Tob.* 10, 8; und wer sie ersihet, der liebet sie, denn er sibet welch grosze wunder sie thut. *Sir.* 1, 15; solches ist noch nie in Israhel ersehen worden. *Matth.* 9, 33; ich bin auch nicht darwider, das Daniel als ein prophet gottes die groszen und ernstlichen kriege zuvor ersehen (vorausgesehen) habe, die im römischen reich von anfang gewesen. MATHESIUS 86^r; es was von alten zeiten her kein grözere mathada, so den Christen zugehörig, ersehen worden. *Fronsp.* 3, 156^r; da der hirsch seine schön grosz geweihe ersahe. *Lokman fab.* 2; erträglicher ist es, die spitze des spieszes gegen seinem auge gerichtet als das gesichte seines feindes ersehen. *pers. rosenk.* 5, 14;

ein groszen oxsen an der weid
ersah ein frosch. WALDIS 1, 31;

diesen (pilger) ein satyrus ersach. H. SACHS II. 4, 43^r;

dazs einer, der euch nur ersehen,
wöll ewren dienst stracks undergehen. WECKHERLIN 393;

für ihn da thut ersehen
nur seiner englen zwen. SPERZ *trutzn.* 52 (55);

ersieht er dich, so bistu kalt. LICHTWERN 3, 17;

und jeder hund fiel wüthend an,
was er zunächst vor sich ersah. BÜCKER 71^r;

unser meister das all ersicht
und freut sich dessen wundersam. GÖTTE 13, 128;

gauklerin! da ersah ich in dir zu den büchchen das urbild,
wie sie Johannes Bellin reizend mit flügeln gemahlt. 1, 358;
indes ersah die cabale mit gierigem auge ihre volle beute.
SCHILLER 1074; kein mensch zu erhören und zu ersehn!
TIECK *gez. nov.* 2, 135; keine seele weiter kann man ersehn.
Cymbeline 4, 2. *bemerkenswerth*, was hast du doch nur an ihr
ersehen? *quid est quod magnificas in illa?* STIELER 2025; ich
kann den menschen nicht ersehen, *nicht in den augen leiden*.

3) *geistig erschauen, erkennen*: gottes unsichtbares wesen
wird ersehen, so man des war nimpt an den werken. Röm.
1, 20; und ist sint der zeit die sprachen gefallen sind, nicht
viel besonders in der christenheit ersehen, aber gar viel
greulicher greuel aus unwissenheit der sprachen geschehen.
LUTHER 2, 475; solche kunst hat nie kein Grieche ersehen, die
doch in der sprache geboren sind von Christus zeit her. 3, 87;
was wir sehen in der welt sehen alles wir durch brillen,
gut und böses wird ersehn wie es fürkünt unserm willen.
LOGAU 3, 188, 86;

es ist aus diesen berichten viel neues zu ersehen. ich kann
das nicht länger ersehen, *ertragen, mit ansehen*. STIELER 2025.

4) ersehen *mit dem praedicat eines subst. oder adj.*: gehe
in den kasten, du und dein ganz haus, denn dich hab ich
gerecht ersehen fur mir zu diser zeit (*vulg. te enim vidi
justum coram me*). 1 Mos. 7, 2; würdestu nicht lang das fest-
nachtspiel treiben, sondern für jederman ein schendlicher
böser neidhard ersehen werden. LUTHER 1, 219. auch *mit
der praep.* zu: man hat dich zum gesandten ersehn = erkoren
von kiesen, *sehen*:

und der patriarch
hätt auch zu diesem wackern manne mich
ersehen?
LESSING 2, 220.

5) sich (*sibi*) ersehen, *providere, ausersehen*: gott wird im
(*sibi*) ersehen ein schaf von brandopfer. 1 Mos. 22, 8; denn
unter seinen sönen hab ich mir einen könig ersehen (*pro-
vidi mihi regem*). 1 Sam. 16, 1;
wenn sich dein muth zum zweck rechtmässigen ruhm ersieht.
CANITZ 145.

6) seine zeit, seinen vorthail ersehen: ein weiser mann
schweiget, bis er seine zeit ersieht, aber ein jeder narr kan
der zeit nicht erbarren. Sir. 20, 7; er lehnte alle interces-
sionen ab, bis er seine zeit ersah und seinem jungen freunde
ganz unerwartet den vorschlag that. GÖTTE 19, 124; endlich
ersah ich meinen vorthail und sprang zum offenen fenster
hinein. 22, 200; abt Henke schüttelte den ihm aufgedrungenen
Burgunder, seine zeit ersehend, zum fenster hinaus. 31, 239;
ja ja, mancher verwandter hat denn auch seinen vorthail
dabei ersehen. TIECK 3, 33. *statt* seine zeit, seinen vorthail
heiszt es auch sich die zeit, sich den vorthail ersehen, da sie
die zeit ersahen. GELLERT 1, 180; da Kampfkeib disen vorthail
ersah. Garg. 231; sich die gelegenheit, den rechten augen-
blick ersehen. bei ersahener gelegenheit, *occasione arrepta*.
Felsenb. 2, 108. auch seinen verdruz, ärger, ekel ersehen:
da wirst du wieder einmal zu mittage alles das ausgelegt
finden, woran du dir des morgens schon deinen ekel ersehen
hast. THÜMMEL 3, 79.

7) *refl. sich (se) ersehen, vgl. ersehen 2)*:
mhd. diu gap von ræte alsoheze prēhen
dag man sich drinne möhte ersehen. Parz. 71, 2.

nhd. das ist ein spiegel, darin man sich ersicht. KELLERS erz. 484;
man ersicht sich in solchen schalen als in einem spiegel.
FORER fischb. 148. sich in büchern ersehen, *umsehen, sie nach-
sehen, nachlesen*: als die acht tage auch vorbei, in zeit deren
ich mich in den zweien gesichtbüchern widerum genugsam
ersehen. PHILANDER 2, 872; weil ich sehe, dasz sie (*die echo-
gedichte*) bei den Franzosen gleichfalls im gebrauche sein, bei
denen man sich ersehen kan. OPITZ *poeterei* 25.

8) sich ersehen lassen = *sich sehen lassen, zeigen*:
die geilen satyren die springen aus den wäldern
und lassen sich ersehn auf allen grünen feldern,
wo schäferinnen sind. FLEMING 150.

9) *statt der construction unter 6 auch sich ersehen mit dem gen.*:
als sich, ich welch nicht wie, mein hahn des vorthails ersah.
WIKLAND 4, 44;

Ogul ersah sich des augenblicks, da einige fürsten aus wenig
erheblichen ursachen den damaligen könig vom throne ge-
stoszen hatten. 6, 54; er wird sich seines vorthails über uns
ersehen. GÖTTE 42, 74.

10) *für sich versehen, von einer schwangeren*: als hätte sich
seine mutter an einer heisszang ersehen. Fuchsmundi 301.

ERSEHLICH, *quod percipici potest*: in kaum erschlicher höhe.

ERSEHNEN, 1) *exoptare*:

der lang ersehnte friede naht wieder. GÖTTE 13, 214;
nun endlich ist mir der erwünschte tag,
der lang ersehnte, festliche erschienen. SCHILLER 500;
das feuer und die flut, die todesreichen,
versagten das ersehnte todesglück. LEHNAU.

2) sich ersehen *hiess früher se delectare, sich letzen, er-
getzen*: baten, dasz der markgraf seine zwei fräulein, welche
diese zeit beim markgrafen waren, verlaube zu i. f. gn. als
dem herrn vater, nach Nürnberg zu kommen, sich mit ihnen
zu ersehen. SCHWEINICHEN 1, 151, wo nicht zu lesen 'ersehen',
wie bei BUTSCHKY kanzl. 75: er bittet den aus der fremde an-
gelangten freund ihm eine stunde zu geben, um sich mit
ihme zu ersehen; mit dem ich mich zum öftern ersehen.
OPITZ im erzschrein 129.

ERSEHUNG, *f. notio diligens, consideratio*. STIELER 2025.

ERSEIFEN, *sapone perungere, gehörig einseifen*. STIELER 1999
schreibt erseifnen.

ERSEIGEN, *exhaurire, schöpfen bis nichts mehr da ist, vgl. ersiegen*.

mhd. swie vil man sin (des hortens) gebe bin,
in kunde niemen erseigen. kl. 1325.

nhd. ire quell erseigen und ertrocknen liesz. FISCHART ehz.
408. pfening, münz erseigen. SCHW. 3, 209, 210.

ERSEIGERN, 1) *intr. elanguere, ahd. irseigrēn*. GRAFF 6, 131,
öli irseigrēta, *elanguit oleum, versiegle*; anima sapientissima
siccissima, die klug seel musz verdorren, erdursten, erseigern
(*es steht* erseuern), verschmachten, ausmergeln. Garg. 85.

2) *tr. erseigern, erschöpfen*: so ich ein groszen theil meiner
jugend, väterlichs erbs, gesundheit des leibs zu besichten
teutsche, polnische, windische land erseiert und abgemessen.
AVENTIN 1580, 1. andere stellen bei SCHW. 3, 209, 210. ein dürrer
wind die brunnen austrücknet und erseiert. LEHMAN 1, 830.

ERSEIHEN, *excolare, percolare, seihen, durchseihen, ahd. ir-
sihan, praet. irsēh, part. irsiwan* (GRAFF 6, 134), was auf ein
goth. usseihvan, *ussaihv deulei*, das ags. part. laulei ðeoven.
von der wurzel und dem verhalt zu sigan, seic, part. sigan
unter dem einfachen wort. es begegnet auch eine intransitivbe-
deutung *percolari*: nim si (*die fische*) mit einem lochraten
(*löcherichlen*) loffel aus, das si wol erseihen (*das wasser von
ihnen abläuft*), so beleiben si schon. kuchenmeisterei cap. 2.

sich ERSENKEN, *se demittere, niedersenken*: aus der grösze,
stärke der imagination ersenkt sich die vernunft, wie ein
geschmack (*geruch*) von einer tosen. PARACELSUS 1, 634; eine
ranke ersenkt sich über die mauer.

ERSESSEN, *cupidissimus, versessen, part. von ersitzen, gleich-
sam gesessen, wie der geizdrache auf seinem gold, was die deut-
lung von erpicht, aufklebend, beständig, obschon der sprachgebrauch
einen acc. statt des dat. hinzufügt*:

auf dich bin gar ersessen. SPRE trutzn. 159 (175);

ist der vater auf geld ersessen
und nutzt sogar die lampenschnuppen,
kriegen sie den sohn in die kluppen,
juden und huren die werdens fressen. GÖTTE 47, 230;

jeder (Leipziger messfremde) ist unglaublich ersessen auf schrift-
steller. J. P. aesth. 3, 4; er war auf lecture ersessen. FIZL. 98;
ist er auf einen groszen kopf ebenso ersessen wie auf eine
misgeburth mit drei köpfen. TIL. 1, 7.

ERSETZBAR, *quod compensari, restitui potest*.

ERSETZEN, *diesem wort sind die alten sinnlichen bedeutungen
meistentheils heute erloschen, wie sie doch noch in setzen, auf-
setzen, absetzen u. s. w. haften*. goth. ussatjan, ags. ðsettan,
ahd. arsezan, mhd. ersetzen.

1) das goth. ussatjan drückte *plantare, qvteiv* aus. so in
einem ahd. undeutlichen liedchen, das hier stehe aus HATTEMER 1, 409:
Liubene ersatta sine grū
unde kab sine tochter ūg,
tō cham aber Starfildere,
prāhta imo sina tochter widere,

Liubene (Liupuni) pflanzte, sätte sein korn und gab seine tochter
aus (verheirathete sie einem herangeflognen vogel?), da kam bräu-
ligam Schwanzgefedert, Starrfedrig?, brachta ihm seine tochter
wieder. vgl. setzen, einsetzen, aussetzen, umsetzen und 1, 1619
mit bäumen besetzen.

2) ersetzen, *anflicken*. STALDER 2, 372. mhd. besetzen:

den mantel si ersatzte
mit anderleie duche. Diut. 2, 448,

weil er zu kurz war, setzte sie andere tuchstücke an.

3) ersetzen, *cinen baum, eine pflanze in die reihe setzen, die
lücke damit besetzen, ausfüllen, allmählich überhaupt an eines
stelle setzen, restituere*:

mhd. dirre wirt ist wol ersetzet. *Lans.* 2177;

ir habi verlorn einen man,
den ich iu, ob mirs got gan,
vil wol ersetze. *Er.* 6391;

nhd. uf das das land wider mit menschen ersetzt und erfüllt würde. *KEISERSB. bilger* 76; den vatter ersetzten, im nachschlagen, *regenerare patrem*. *MAALER* 117; den gefallenen feldherrn ersetzte schnell ein anderer; der stul brach und wurde durch einen andern ersetzt; ersetzte ihm alle geraubten lammern; das geliehene geld;

bin ich denn so arm
daz ich den dienern nicht ersetzen kann? *SCHILLER* 401^b.

4) *abstract*, ersetzen, *erstatten*, *herstellen*: die verlornen kräfte ersetzen, den schaden, die unkosten ersetzen; eins verdienst ersetzen, *merita alicujus assequi*. *MAALER* 117; habe ich einen solchen abschaulichen schrecken gehabt, daz ich noch nicht davon ersetzt (*hergestellt*) bin. *EL. CHARL. VON O.* 195;

und ruft, er solle doch sein unrecht hier ersetzen. *CANITZ* 87;
daz wir die mühsamkeit des lebenslaufs ersetzen
mit etwas lust. *VERNICKER* 50;

ich habe einen verdruß gehabt, der mich von hier weg-
treiben wird. ich knirsche mit den zähnen. teufel, es ist
nicht zu ersetzen. *GÖTTE* 16, 103;

denn das gute bringt er hervor und ersetzt den schaden.
40, 238.

5) ersetzen, *versetzen*, *transponere*: pflanzen ersetzen, um-
setzen (vgl. 1):
mit hopf ersetzt und gebräut. *OPITZ* 1, 435,

versetzt, gemengt. auch gleich versetzen, antworten. *Felsenb.* 3, 432.

6) sich ersetzen, *niedersetzen*, *ausruhen*:
ersetzten sich im klee. *BREHME* E4^a.

7) sich ersetzen, *obstinare*, widerspenstig oder eigenrichtig
sein; sich gar ersetzen, *obfirmare animum*. *MAALER* 117, *sich*
auf etwas setzen; sie hattend sich ersetzt einwäders ze ster-
ben oder ze gewinnen, *obstinaverant animis aut vincere aut mori*.
vgl. setzisch *starkköpfig* bei *STALDER* 2, 372 aus *Tschudi* 2, 259.

ERSETZLICH, wie ersetzbar: der schade ist noch ersetzlich;
der hat sie nie gekannt,
dem ihr verlust ersetzlich scheint. *WIELAND* 26, 58.
vgl. unersetzlich.

ERSETZUNG, f. *compensatio*, ersatz:

ihr aber gleichwol dünkt, daz sie an dieser gabe
und dem geschenke noch ganz kein ersetzung habe.
WENDERS Ar. 14, 30;

wegen der copialien nehme ich nicht die geringste ersetzung
an. sind nicht ich und meine mutter ihre groszen schuldner?
GELLERT 8, 45; sie brachen ein und alle stürmten sie auf
den einen, in welchem sie ihres verlustes ersetzung sahen.
LESSING 2, 96; dieses wunder habe den mangel jener lehren,
ohne welche kein staat bestehen könne, ersetzt und eine
solche ersetzung eben bewiese, was jener mangel auf den
ersten anblick zu verneinen scheine. 10, 314; es würde eine
unaufhörliche ersetzung der in dem körper verschwindenden
kraft nötig sein. *KANT* 8, 161; daz sie mir eine so schöne
ersetzung meines sonnabends machen, dafür danke ich ihnen
herzlich. *FICHTE*s leben 1, 59.

ERSETZUNGSKRAFT, f. *vis instaurandi*.

ERSEUFZEN, mhd. ersuften.

1) *ingemiscere*, *aufseufzen*: da erseufzt Tobias tief und hub
an zu weinen und zu beten. *Tob.* 3, 1; da erseufzt Susanna
und sprach. *Sus.* 22; ich habe vil und ser erseufzt, das auch
seufzen mein arbeit gewesen. *LUTHER* 1, 20^b; als ich darüber
inniglichen erseufzte. *PHILANDER* 1, 203; Siegfried erseufzte.
unw. doct. 231; oftmals darüber erseufze, daz dises alles
noch nicht der tausenderlei theil sei, das allergeringste kräu-
lein und dessen inwohnende kraft zu erkennen, geschweige
denn den abgrund aller geheimnisse zu verstehen. 444; Elben-
stein erseufzte hierüber sehr tief. *irrg. der liebe* 559;

als neulich ich mein lieb umfleng mit vielen küssen,
erseufzt sie gar hoch und machte sich betrübt.
OPITZ 2, 235;

die luft erseufzt, das weltmeer schwillt. *HALLER*;
auf, ich beschwöre dich, bei deinem letzten erseufzen,
als mit dem tode du rangst. *Messias* 15, 244;
was sagt dieser erseufzende mund? *KLOPPSTOCK* 1, 25;

o, erseufzt er, bitter stunde!
o wer hätte das gemeint? *GELLERT* 1, 68;

er würde sie ansehen, erseufzen und weise werden. *WIELAND*
8, 37:

getöse war
in der versammlung, und unter ihr
erseufzte der grund im niedertritt. *BÜCHER* 150^a;

daz noch mehr voll inniges wehs ich erseufze. *Od.* 11, 214,
(früher: daz ich noch mehr in gram und kummer versinke);
zischend fliegt in den baum die ax, es erseufzt die dryade.
SCHILLER 76^a;

der heilige Gallus und das fromme stift
von Reichenau erseufzen eurem drange. *URLANDS Ernst* 39.

2) *gemilubus impetrare*:

noch eh ins abendmeer die goldne sonne sinkt,
hat den erseufzten berg Amanda schon ersiegen.
WIELAND 23, 77;

es gilt der herlichsten von allen,
die unter gottes sonne wallen,
die Volker, der verlornen mann,
vom schicksal nicht erseufzen kann. *BÜCHER* 68^a;

schreckt mich ein fallender apfel zur zeit und der grünliche
laubfrosch, -
der im johannisbeerstrauch frischenden regen erseufzt.
Voss 3, 126.

ERSEUFZIGEN, *ingemiscere*, wie seufzigen, seufzgen ==
seufzen (z. b. bei *MEGENBERG* 436, 28): hat grüszlich erseufzigt
und gewinet umb ir sünd. *KEISERSBERG schif der pen.* 21^a;
darumb sie oft tief erseufzigt. 96^a; die erd hat erseufzigt,
solum ingemuit; der stier erseufzigt von arbeit und vom
schweren joch, *taurus ingemuit aratro depresso*. *MAALER* 117^a.

ERSEUFZUNG, f. *gemilus*. *roc.* 1482 h¹.

ERSICHTLICH, *manifestus*, *sichtbar*: es ist ersichtlich; wie
daraus ersichtlich ist.

ERSICHTLICHKEIT, f. die ersichtigkeit des gesetzes.
FICHTE staatsl. 12; das höchste gesetz der ersichtigkeit.
reden an die d. nat. 232.

ERSIEBEN, *cribro subcernere*, durchsieben, bei *STIELER* 2014
auch *cribrando lucrari*.

ERSIECHEN, *morbo corripere*, *erkranken*, *ahd.* *irsiöchēn*, *mhd.*
ersiechen:

wan die uns solden gehen
erzenie, die sint ersieht. *w. gast* 8431;

nhd. als nun der künig der eidgenossen mit mer bedurft und
sie urlaubet, und die erhungerten knecht widerumb durch
das verherget land herauf mustend ziehen, ersiechtend si
merteils und sturbend derselbigen eidgenossen underwägen
und daheimen etlich tausend. *STUMPF* 2, 467^a.

ERSIEDEN, *ahd.* *arsiodan*, *ags.* *äseodan*.

1) *excoquere*, *ahd.* *arsotan gold*, *obrizum*, *arsiodit* in *chezila*,
coquit in cacabo; nhd. desgleichen auch ein junges spanferk-
lin, und lasz wol mit einander sieden, bisz haut, haar und
gebein ersotten ist. *SEUTER* 137.

2) *excoqui*: als wenn ein tartarus füllt in aqua fort, das
denn alles erseudet, wie wenig des ist. *PARACELUS* 1, 465^a.

ERSIEGEN, *siccari*, *arescere*, versiegen: ein kuh ersigt, versiegt
mit der milch. *KEISERSBERG omeis* 54^a;

ein brunn bin ich, der nie ersiget ewiglich. *trag. Joh.* 05.

MAALER 117^a schreibt ersigen und setzt auch ein starkes part. er-
sigen *exhaustus*, ersigne brunnen, *fontes torridi*, während unser
versiegen schwach geht. das starke mhd. *sigen labi*, *cadere uider*
nhd. ersigen fordern und bei *MAALER* ersygen lauten, *begegnet*
aber nicht mehr; die häufige mhd. redensart des blutes er-
sigen, des guotes ersigen drückt aus *collapsus*, *erfallen*, oder
müde aus ersihen, ersiwen *exhaustus* verderbt sein. auch ist
sin lop mit im ersiget. *MS.* 2, 225^a,
mehr verfällt als versiegt.

ERSIEGEN, *potiri victoria*: die statt ward eingenommen
und ersiget in lxxv tagen. *FRANK weltb.* 234^a; bei der strit-
tigen belehnung des ersiegten lands. *FISCHART bienenk.* 127^a;
ersigte waffenzeichen. *Garg.* 69^a; ersigte schlacht. 135^a;

ir seit ja wol der fanen wert,
weil ir ersigt was ir begert. *94. sch.* 166;

es ist der törichte krieg, der sonsten nichts ersiegt,
denn daz er sagen mag, noch haben wir gekriegt!
LOCAN 1, 69;

(die weisheit) gehorchet im Aesop, regiert im Antonio,
und kann im Curius sich den triumph ersiegen,
doch auch mit gleicher lust die starren äcker pfügen.
HAGEDORN 1, 15;

seine dame ersiegt zu haben. *WIELAND* 18, 33; wo die eltern
nichts als eine einzige tochter ersiegt (*gewonnen*, *erzeugt*) haben,
gehe vorbei, denn sie ist verzogen. *HIPPEL* 5, 216;

ja wenn der himmel uns die palme leicht erringen,
die krone leicht ersiegen läßt,
so werden wir, wie du, das alter überspringen,
des lebens unschmackhaften rest. *LESSING* 1, 94;

was in des wissens land entdeckter nur ersiegen,
entdecken sie, ersiegen sie für euch. *SCHILLER* 25^a;
allein er musz, wie Chlodowig, erfahren,
dass man nicht leicht die Lombardel ersiegt. *GARS* Ar. 35, 45.

ERSIMONEIEN, *simonia acquirere*:

und was sie lang ersimoneien,
si wider umb wucher hantleihen. H. Sachs II. 1, 86^a.

ERSINGEN, *cantando acquirere*:

mhd. sol ich niht ersingen wan der liute haz. MSH. 1, 202^a;

nhd. von der wieg an bis zu meinem grabe
ist ein wol ersungnes lorbeeris
meine ehr und meine ganze habe. BÜRGER 69^a;
mein schmied, wo hast du deinen ehrlichen namen errungen?
hast du ihn ersungen?
oder hast du ihn ersprungen? *whorn* 2, 76;
und so hat zu tausendmalen
ihr seitdem das herz gepocht,
ob sich kränz ersang ein dichter,
ob ein held sich kränz erfocht. RÜCKERT *ges. ged.* 1, 11.

ERSINKEN, *mergi, labi, versinken, niedersinken, erliegen*:
were sach, dasz einer durch sein nutz hinweg züge und
ihme der herr zuqueme (*begegnete*) und der arme man er-
sonken were, so sollen die knecht abestehen und helfen den
armen man anhalten. *weisth.* 2, 570; meine schwachen schul-
tern ersinken unter einer solchen last. Liscov Br. 28; der
gedank an sie hält meine seel empor, dasz sie nicht ganz
ersinkt. WIELAND 34, 206;

dennoch ersänk ich, du gottversöhner, dein leiden zu singen.
Blessias 5, 356;

die wange blasz, ersank ihr leib,
und sauft ihr auge brach. HERDER 8, 21;
ihr schönes haupt ersank. GÖTTE 33, 258. s. ersenken.

2) tr. in der sprache der bergleute: mit einem schacht eine
lagerstätte, eine gebirgsschicht erreichen, auffinden. GÄTZSCHMANN
s. 25; wasser, erz ersinken. s. sinken.

ERSINNEN, *ersann und ersinnte*, 1) *commisisci, excogitare*,
erdenken, erwägen:

mhd. got het vil gar an dich geleit
swaz er ie ersinnen kunde. HAUPT 6, 510.

nhd. mit nahen sinnen und trachten erfinden. MAALER 117^a;
ersinnet, *excogitatus*. das; Flaccus sagt, dasz etliche ding sind,
jemehr man sie widerholet und errollet, ersinnt und er-
schindt, je annehmlicher werden sie. *Garg.* 26^a; da forscheten,
ergründeten und ersinten sie eines jeden kunstfertigkeit. 187^a;
ich konte nicht ersinnen, was sie doch mit diesem wüten
und toben vorhaben müchten. *Simpl. K.* 178; wer will solchen
überflusz nicht mit verwundrung ersinnen? *Spee goldn. tugendb.*
415; neue trachten ersinnen; die ganze sache ist ersonnen
(wie erdacht, erdichtet, erlogen, in gutem oder bösem sinn).

2) refl. sich ersinnen, sich erinnern, sich darauf besinnen:
ersinnete mich also alles dessen, was mir von anfang dieses
gesichts vorkommen wäre. PHILANDER 1, 278 (282). und wie
für mich erinnern ein falsches mir erinnern, kam auch mir
ersinnen auf: ich ersann mir sogleich, dies sei die wohnung
von Rosas familie gewesen. TIECK *ges. nov.* 1, 197, wenn es
nicht heissen soll ich dachte mir aus.

ERSINNER, *m. inventor*:

der ersinner Odysseus lats. STOLBERG 14, 177;
den verhaszten ersinner des trugs. 14, 169.

ERSINNERIN, *f. inventrix*. STIELER.

ERSINNLICH, *quod fingi potest*, erdenklich: versuchte auf
alle nur ersinnliche mittel. *Weise kl. leute* 169; auf alle er-
sinnliche art. *Felsenb.* 1, 113; die haare sind an allen figuren
aus guter zeit mit dem ersinnlichsten fleisze ausgearbeitet.
WINKELMANN 4, 219; mit einer prächtigen wohnung und allen
ersinnlichen bequemlichkeiten versehen. WIELAND 7, 117; einem
alle ersinnliche ehre anthun.

ERSITZEN, *goth. ussitan, seltsam aber weder ahd. arszitan*
noch mhd. ersitzen, auch kein ags. *āsittan*.

1) *goth. ussitan, residere, aufrecht sitzen*: jah ussat sa naus
et resedit qui erat mortuus, *Luc.* 7, 15, richtete sich auf.

2) umgedreht ist das nhd. ersitzen *considerare, niedersitzen, fest-
sitzen*: ersitzen, weder hinder sich noch für sich kommen.
MAALER 117^a; das feür ist ersässen und erlöschet, *ignis con-
sedid.* 116^a; damit der spiritus vitae überherrscht wird und also
das andere ersitzt (*sich setzt*) und abstirbt. PARACELSUS 1, 505^a;
sind die stümpf im herzogthum Ferrar gar bös, dieweil sie sehr
vom regen wachsen und vom schönen wetter wider abnehmen
und in sich selbs ersitzen (*stucken, stillstehn*). SEBIZ 10;

die andacht acht man nicht. der geilen brunst gefieder
erwächst und steigt empor durch unsre freche lieder.
der stille geist ersitzt. LOGAU 2, 106, 39;

von dem die starre thrän im eignen quell ersitzt.
LOHNSTEIN *Cleop.* 112, 310;

schau, wie ihm schon zu berge steht das haar!
wie ihm kein puls, wie schnell ihm herze schläget,
wie als gefroren jedwedes glied ersitzt! *Ibrahim* 113, 785;
für wunder schier ich bleibe stumm,
die sprach ist fast ersessen (*gestockt*). *Spee trutzn.* 87 (95);
der athem will ersitzen. *güldn. tugendb.* 309;

und war dieser 36 thurnier der letzte und seithero keiner
mehr gehalten worden, sondern solch ritterspiel mit diesem
ersessen (*gestockt, aufgehört hat*). PHILANDER 2, 417.

3) ersitzen bleiben, sitzen, stecken bleiben: einer vom adel,
ein Riedesel, hab sich rund vernehmen lassen, diese sach
soll ihm nicht also ersitzen bleiben und sollt ihm allein
für seine person ein oder mehr tausend thaler darauf gehen.
(a. 1591). STRAUSS Nic. *Frischlin* s. 214; feuchtigkeiten, welche
bis in die haut vertrieben werden und in derselbigen er-
sitzen bleiben. UFFENBACH 2, 112; das werk bleibt ersitzen,
bleibt liegen; das vorgeben bleibt auf seinem ungrunde er-
sitzen; der streit ist ersessen geblieben; die seit langen
jahren ersessen gebliebene kammergerichtsvisitation;

die schuld blieb auf dem schwan ersitzen. WIELAND 10, 193.

(vgl. besitzen bleiben 1, 1628 und das part. ersessen sp. 982).

4) ersitzen lassen, stehen, sitzen, stecken lassen: heb es dar-
nach von dem feur und lasz es ersitzen und ein wenig über-
schlagen. GERSDORF 32; peterleinkraut gestoszen, darnach
über einem linden feuerlein einmal oder vier lassen auf-
sieden, folgend ersitzen lassen und dann durch ein tuch
gesiegt. TABERNAEMONTANUS 331; schütt wasser darüber und
rühre es wol durcheinander, lasz ersitzen und nimb darvon
das lauter klar wasser. 771; ich wolt sie gern dem teut-
schen leser verteutschen, aber dieweil man meint, es ver-
liere in einer anderen sprach sein kraft, musz ichs ersitzen
lassen (*bleiben lassen, untrlassen*). SEBIZ 77;
lasz deine hülf, o meine kraft und schlosz,
doch nicht ersitzen. OPITZ ps. s. 45;

im fall denn sündler es nur an ihm nit wolle ersitzen (*erman-
geln*) lassen. *Spee güldn. tugendb.* 121; nicht lasse dise schand
ob dir ersitzen. 276; und überdies hätte er keinen schimpf
wollen auf sich ersitzen lassen. *Weise erz.* 392.

5) transitives ersitzen, *sedendo adipisci*, unterschieden von er-
setzen, wie besitzen von besetzen.

a) in der gerichtssprache *usucapere*, sein recht über ein gut
ersitzen, durch verjährten besitz erwerben; ein grundstück er-
essen haben; und kann an solcher gestolner oder geraubter
habe durch einige länge der zeit keine gewähr ersessen wer-
den. *Carolina art.* 209; so hats im Christus und s. Peter auch
nicht aufgeerbet, so hats im auch niemand geben noch ge-
liehen, so ists auch nicht ersessen noch erjeret. LUTHER
1, 298^a; es sei dann solch gewonheit der vernunft und rech-
ten nicht entgegen und ordentlich, wie sich gepürt ersessen.
FRANK chron. 369^a; eine sache ersitzen. KANT 5, 130. auch
seine zeit ersitzen, ausdienen, aushalten: handwerksgesellen,
die bei einem oder mehr meistern ihre jahr und zeit'bis
auf das end aufrecht und redlich ersessen. *gespräch zweier
bürger.* Ingolst. 1609 s. 72. 73.

b) ein gericht ersitzen, sitzen, halten: ist malafitzrecht ge-
halten und ersessen worden. REUTTEN s. 50.

c) da man sich diese schwäche meist ersitzt, erstudiert
und erschreibt. J. P. uns. *loge* 3, 56.

ERSITZUNG, *f. usucapio*, erwerb durch verjährten besitz.

ERSOFFEN, part. von ersaufen.

1) *aqua haustus, ertrunken*: ein ersoffener knabe. *Felsenb.* 2, 95.

2) *figürlich*, es ist mir aus der maszen sauer worden, das
ich mich von den heiligen gerissen habe, denn ich über alle
masze tief darinnen gesteckt und ersoffen gewest bin. LUTHER
5, 145^a; das musz ja ein tiefes herz sein gewest, das im
jamer gar ersoffen ist. 5, 316^a; die andern gehen sicher darin,
als gar darin (*im geiz*) ersoffen. 5, 414^a; dargegen aller neid,
hasz, finanz und betrug sampt dem eigen nutzen im herzen
ersoffen. *FRONSP.* 1, 168^a; ersoffen in den wollüsten. *Simpl. K.*
489; in seiner thorheit ersoffen. *Weise erz.* 125; ein in der
eigenliebe ziemlich ersoffener prinz. HAHN 2, 134. vgl. versoffen.

ERSORGEN, *curis, sollicitudinibus obtinere, auch besorgen*:
etwas übel ersorgen und fast fürchten, *praeformidare*. MAALER
117^a;

dasz man ohne sorgen lebe, sorgt man stets um gut und geld,
das doch den, der es ersorget, immerdar in sorgen hält.
LOGAU 2, 174, 87;

sorgen und doch nichts ersorgen

heiszt, was nicht zu zahlen, borgen. 2, 208, 80;

sie (die freuden) bieten unersorgt sich euch gefällig an. Uz 2, 67.

ERSPÄHEN, *speculari, explorare*, ahd. *irspēhōn*, mhd. *erspēhen*. Ernst 2586. Barl. 313, 4. nhd. MAALER 117';

damit er etwas möcht erspēhen,
der lānder silt und gwonheit sehen. WICKRAM pilger 73;
erspāhe mir des feindes blōse. SCHILLER 67';
ich sah dich wachsen und erspāhte still
der offen neigung trieb und schöne kraft. GÖTTE 10, 26.

ERSPÄHER, *m. specularior*.

ERSPALTEN, *effundere, zerspalten*. STIELER 2069:

will schleichend bei mit starkem schrei
seln weiches herz erspalten. SPEK trutz. 85 (93).

ERSPANNEN, *pollice et minimo digito dimetiri*. STIELER 2070.
mhd. wer künde sēliche kraft erspannen? MSH. 2, 243'.

ERSPAREN, *comparcere*: ich hab das gethon, damit und
ich die zeit ersparte, *hoc egi compendium temporis sequens*.
MAALER 117'; das kannst du ersparen; erspare dir diese mühe,
horum tibi gratiam facio; ersparte arbeit, *compendium operae*;
man kann mit den neuengerichteten öfen viel holz ersparen;
sie hat sich ein schönes sümchen geld erspart, *zusammen-*
gespart;

nun wenn sie ist mein schwester eign,
kan ich an dem gang nichts ersparu. AYRER *fasti*. 2';

wer zu ehren was stellt an,
mag ersparen was er kon,
nur daz er an ehren nicht
etwas spart und abehricht. LOUAT 3, 79, 19;

viel glücke hat viel neid, viel gut hat viel gefahren,
ein mittelmäßig stand kan manche noth ersparen. 3, 219, 6;

wenn ich meine zu späte strenge erspart hätte, so würde
ich wenigstens ihre flucht verhindert haben. LESSING 2, 34;

die müh könnt er ersparen. WEISSE trauersp. 1, 45;

ach, erspare denn, erspare
was du kannst, von deiner zeit. GÖXINGK 1, 67;
und trinkt, hol ihn der fuchs! den wein,
den du für mich erspartest. 3, 24;

wir wollen ihm die verlegenheit ersparen. GÖTTE 14, 168;

infant, dein herz weiz nichts von diesen künsten,
erspare sie, ich mag sie nicht. SCHILLER 254';

fort ist er! mit allem davon gefahren,
was ich mir thät am lieb ersparen. 321';
mein general! du machst mich heute mündig.
denn bis auf diesen tag war mirs erspart,
den weg mir selbst zu finden. 367';
die art im haus erspart den zimmermann. 532'.

ERSPARNIS, *f. quod parsimonia colligitur*: wir müssen auf
ersparnisse denken; er hält seine kleinen ersparnisse zu-
sammen;

wer die ersparnis verheimlichen muss vor dem fron-
herra,
trautester mann, der ist leibeigener, nenn ihn auch anders.
Voss 2, 52.

ERSPARUNG, *f. parsimonia*: die ersparung der principien
ist nicht bloß ein ökonomischer grundsatz der vernunft,
sondern inneres gesetz der natur. KANT 2, 496. s. holzer-
sparung, raumersparung.

ERSPAZIEREN, *exspatiari*.

1) intr. *auslin* oder *fürhin* spazieren. MAALER 117'.

2) refl., *ergang* und *erspacier* dich! KEISERSB. bilger 61';
das keiner so küne sei in acht tagen zū ros auf zu sein, es
sei dann sich zū erspazieren. Aimon d6'; erquickten und er-
spazieren sich. Garg. 127'; sich ein weil über zwerch in dem
holz zu erspazieren. Amadis 143; einen schönen ebenen lust-
garten pflanzen, damit sich die fremde herren badgäst und
ihre frauen darin erspazieren können. Simpl. K. 770.

sich ERSPIEGELN, *se in speculo contemplari, sich spiegeln*:
gieng zū den pfowen an ir schar, do sie bei einander waren
und sich erspiegelten und ersahen mit iren hübschen fedren.
KEISERSBERG bilg. 104'; sich erspiegeln in gott. omeis 76';
anstatt daz sie sich bei diesem exempeln erspiegeln, sich
der sterblichkeit und ihres endes erinnern sollten, so fangen
sie an von der verstorbenen letztem willen und der verlassen-
schaft zu erzehlen. PHILANDER 1, 70 (74); darumb er (der uhu)
den überlebenden allhier zum erspiegeln musz dienen und
da herumher fliegen. 1, 253 (257);

gar lieblich thut (das meer) bestrahlen
die sonn mit sanfter glut,
wonn sie zum oftmalen
sich drin erspiegeln thut. SPEK trutz. 104 (114).

ERSPIELEN, *ludendo oblinere*. STIELER 2085:

und wir erspielen manchen kranz
besteckt mit grünen malen. SPEK trutz. 175 (191).

ERSPIESEN, *hasta confodere, aufspieszen*: ob wir uns ein
besonderes gewissen machen sollten, eine solche heuschrecke,
maus, ratte, kröte, schlange zu ertreten, zu erspieszen, zu
verbrennen. Felsenb. 4, 244.

ERSPINNEN, 1) *nendo efficere, texere*: was sie bei tag er-
spunnen und erwebet hat, bei nacht die mäs zernagen.
FISCHART ehz. 496.

wer auch nur dächt ein einzig blatt
aus menschenkunst erspinnen. SPEK trutz. 111 (122).

2) *figürlich*,

was übels sein hirn kan erspinnen. WECKHERLIN 24.

3) *nendi opera acquirere*:

mhd. daz arme wip hāt
ēz vil kume erspunnen. MSH. 3, 175';

nhd. denn als sie, als eine gute fleiszige wirtin, eine ziege
erspinnen hatte. rockenphil. 3, 19.

ERSPINNEWEBEN, *araneis liberare*. Garg. 78' steht bloß:
spinnenwebben.

ERSPINTISIEREN, *excogitare, ersinnen*:

daher was andres noch musz ich erspintisieren,
mich durch mein urtheil nicht, wa möglich zu verlieren.
WECKHERLIN 740.

STIELER 2092 schreibt *spindisieren*.

sich ERSPITZEN, *exornare se, sich herausspitzen, schmücken*:
wann sich die jungfraw erspitzt, erreizt und zum danz auf-
mutzt. FRANK sprichw. 1, 21'; die frau sol nit hochprachtig
sich erspitzten. kluge, weise reden 282'. man sagt auch sich
auf etwas erspitzten (*verspitzten, spitzen*), *acueram ine ad exagi-*
tandam hanc ejus legationem. Cic. *Att.* 2, 7.

sich ERSPRACHEN, *colloqui, confabulari*: mit einem zu red-
kommen und sich ersprachen, *serere sermones cum aliquo*.
MAALER 117'; sich untereinander ersprachen; als uns der
mutter bas, die metzgerin Bulacherin, in ir matten kirse zu
essen vor Spalenthor geladen und wir uns wol ersprochen
mochten. PLATER 164;

in gott wir uns ersprachen wendt.

BALTH. BOLZ Pauli bekehrung B4;

als sich nun die zwei liebhabenden menschen nach ihrem
wunsch und willen ersprach hatten. Galmey 94; in dem schonen
sol je zwo und zwo bei einander saszen und sich mit ein-
ander ersprachen. 161; und wie ich mich meiner gewonheit
nach mit meinem schöpfer in meinem demütigen gebet genugsam
ersprachet. ANDREAE chym. hochz. 1, 1 seite 3. vgl. besprachen.

ERSPRECHEN, *dasselbe*: ersprachen sich mit einander.
WICKRAM rollw. 8'; die herzogin auch Friederichen bei ihr
zu bleiben erbeten hatt, damit sie sich mit ihm des ritters
halb ersprechen möchte. Galmey 94;

dann ich dem essen nichts nachfrag,
mich frewt nun, das ich bei euch mag
ein zeitlang mich ersprechen gnug.

THUNNEISSER archid. 13;

hierauf fiengen sie an weidlich zu zechen und sich zu er-
sprechen. Garg. 257'. vgl. besprechen neben besprechen.

ERSPREITEN, 1) *extendere, ausspreiten, spreiten*: nun lagen
in meiner hōle tausent güldener pfenning verborgen, mir un-
wissent, wer sie dahin gelegt hatte, die ich alle tag erspreit.
alle weisen 102'.

2) sich erspreiten, *extendi, divulgari*: nun erspreitete sich
diese so weit aussehende sach in abgelegene und ferne land.
STETTNER 2, 1.

ERSPREIZEN, *extendere, ausspreizen*: die arme, beine er-
spreizen.

ERSPRENGEN, *incitare, excitare, springen machen*: das pferd
ersprengen; ein wild ersprengen, *aufsprengen, erschrecken*.

mhd. swag ir der brake ersprancte, diu sluoc mit siner hant
Sifrit der küene, der helt von Niederlant. Nib. 877, 1;

mit hurteclicher rabbin
wart dā manc ors ersprenget. Parz. 60, 25;
vil schöne der ersprenget,
als im stato verhenget. HARTM. erstes büchl. 1559;

zwischen Wienne und Präge
ist nindert die geliche,
der so wisliche
sine rede ersprengte. HELBL. 1, 99.

sich ERSPRENZEN, s. aufsprengen, besprengen:

wie doch die plümlein in den awen
sich aus der feuchten erd ersprenzen
und wie sie aus dem taw her glenzen. fastn. 1304.

ERSPRIESZEN, 1) *progerminare, pullulare, aufsprieszen, praed-*
ersprosz, part. ersprossen, ahd. arspriogan, mhd. erspriezen-
Servat. 3073.

nhd. die blümlen sart ersprieszen,
zur erden kriechens aus,
laub, gras herfür auch schieszen,
die plänzlein werden kraus. *Spez trutzn.* 88 (96);
wo diese segentropfen fieszen,
müz alles wachsen und ersprieszen. *DROLLINGER* 10.

2) *abstr. gedeihen, frommen, helfen, utile esse:*

die sach mag in (eis) ersprieszen. *UHLAND* 660,
dem mann sein erbeit nit erspreuzt. *H. SACHS*;
so mag es dir gar wol ersprieszn
und du kanst bei mir ferner gniezsn. *ATREK* 24;
so leszt im doch gott nit ersprieszn,
das er desselben kau geniezsn. *fastn.* 214;
will aber sonst ja kein rath und weg ersprieszen.
OPITZ 3, 218;
er lasz auch keine zeit vergebens jetzt hinflieszen,
zu suchen was ihm mag zu seinem schutz ersprieszen.
WERDERS Ar. 2, 25;
wie, dasz uns rath und that so wenig wil ersprieszen?
LOGAU 1, 26;

ganze stülstandn voll ersprieszen nicht eine solche innerliche flamme zu löschn. *mägdlob* 60.

3) *abstr. erwachsen, hervorgehen, oriri, entsprieszen:*

allein wie herlich diesem sturm ersprieszend
wölbt sich des bunten bogens wecheldauer. *GÖTTE* 41, 7;
auf gutes wirken hab ich ganz verzichtet,
weil ich einmal das gegenheil ersprieszen
daraus gesehn. *RÜCKERT* 174. *ges. ged.* 1, 179.

der aus dem gebrauch eines buchs ersprieszende nutzen.
vorr. zur märkischen lüt. gramm. s. 1.

4) *ein transitives ersprieszen scheint folgende stelle zu enthalten:* ein fromme frauw, die iren kopf nimmer aufsetz, sondern gehorsam in des mans recht, endlich und heuslich dem man sein blüt und schweisz zurath halt und erspriesze (*gedeihen, aufwachsen mache*). *FRANK spr.* 2, 201¹ und daraus weise *klugreden* 1565, 264¹. 1570, 279¹. man müste denn erspriesze nicht mehr auf blut und schweisz ziehen.

ERSPRIESZEN, n. *incrementum, successus*: so anderst auch gott das gedeihen und ersprieszen darzu gehen solle. *Simpl. K.* 72.

ERSPRIESZLICH, *utilis, gedeihlich*: es sollte mir sehr ersprieszlich sein gewesen. *SCHWEINICHEN* 1, 46;

dasz euer rath forthin dem reich ersprieszlich sei.

allezeit mit ersprieszlichem rath behülflich sein. *WEISE erz.* 466;

freund, wer erkennet nicht den werth der wissenschaft?
unendlich ist ihr ruhm, ersprieszlich ihre kraft.

ein kleiner umstand, wie es denen, welche die welt nicht kennen, etwa vorkommen möchte, der aber für uns und unsre kirche sehr ersprieszliche folgen haben wird. *KLOPSTOCK* 12, 361; es konnte dem staate nicht anders als ersprieszlich sein. *WIELAND* 2, 323; ein reicher segn von ersprieszlichen männern. *CLAUDIUS* 5, 75; einem alles ersprieszliche wolergehen wünschen.

ERSPRIESZLICHKEIT, f. *utilitas*.

ERSPRIETEN, *navem antenna instruere, mit segelstange versehen, ein wort der seeleute und vom nl. spriet entnommen*. *Garg.* 79¹. da spriet dem hd. spriesz entspricht, würde die hd. form ersprieszen lauten, was mit dem eben verhandelten verbum zusammenfiel. spriesz, stange stammt her von sprieszen.

ERSPRINGEN, *prosilire, exsilire, aufspringen, ahd. irspringan, mhd. erspringen, ags. āspringan*.

1) *germinare, sprieszen:*

mhd. ich sach bluomen schöne erspringen,
daz ist vor dem walde schin. *MSH.* 1, 72¹;
ûz dër diu süeze balsamfrucht
erbluomet und erspringen si. *LS.* 2, 713.

nhd. unüblich geworden, vgl. entspringen und ursprung.

2) *in die höhe springen, tanzen und erspringen; vom boden erspringen, aufspringen. gern auch refl., sich erspringen in freuden, exsultare. KEISERSBERG bilg.* 72¹. 98¹; si habent sich erspringen in freuden in den allerbösesten dingen. *spinnerin* e4¹; mein herz hat sich erspringen in gott. *palernoster* C4; da ersprang sich das kindlin Joannes von groszen fröiden in müter lib. *post.* 1, 4.

3) *zerspringen*: das glas erspringt, bekommt einen sprung, springt entzwei; wenn wir uns gleich von gott abkeren, wir müssen in dennoch lassen gott sein, sollten wir drob erspringen und uns im bauch weh thün. *FRANK paradoxa* 6¹.

4) *oriri, entstehen, entspringen*: da mag e. ch. gn. nach hoher vernunft wol erwegen, was irrsal und ketzerei da erspringen wird, wenn man nicht anders in die sach siehet. *LUTHER* 1, 161¹.

5) *tr. erspringen, saltu prehendere, im sprung haschen:*

mhd. diu kaize wancie mē dan zwir
und woldes (die mau) hān erspringen. *Morolf* 899,
vgl. *VINTLER bei Haupt* 9, 83;

der hund ersprang den hasen; die trauben, die der fuchs erspringen. *J. P. grñl. proc.* 2, xiii.

6) *tr. saltu attingere, ascendere, insilire*: Darius seinen hengst den abend zuvor am selbigen ort eine stut erspringen liesz. *Garg.* 240¹; ersprang ein wand. 178¹; die kriegler ersprangen die mauer;

oder hast du ihn erspringen? *whorn* 2, 76;

wie den löwen,
den in der wüste der hirt bei den wolletragenden schafen,
als er die hürd ersprang, zwar streifte, aber nicht streckte.
BÜRGER 222¹.

ERSPRITZEN, ERSPRÜTZEN, *aspergere, contingere siphunculis*. *STIELER* 2084.

ERSPROSSEN, ERSPRÖSSEN, *ersprieszen machen, augere*: die butzeln helfen als feigen und ersprossen die richt (*gerichte*), schon abgemacht (*wenn sie schön zugrichtet werden*). *küchenmeisterei* a7; wer vil samlet, der hat nicht uberig, und wer wenig samlet, hat kein mangel, wo wolten sonst die kleinen beurlin neben den groszen meiern, und der arm neben dem reichen bleiben, wenns nit gott also heimlich gleich machet und das wenig ersproset, das kein mangel, und das vil zerstreuet, das kein uberflusz da wer? *FRANK sprichw.* 2, 207¹; gott ersproset den mangel in thewter zeit, das wir auskommen. *andere stelle FRANKS bei SCHW.* 3, 593;

gibt unser narung uns verborgen,
dieselbigen ersproset er. *H. SACHS* I, 62¹;
will gott, er mag mirs wol ersprossen. *I.* 224¹;
wann gott kan es gar wol ersprossen. *II.* 4, 3¹;

einmal auch intransitiv:

also leszt sie vil ding verderbn,
erfaulen, erstinken, verösn,
kein gelt will nit im haus ersprossen. *I.* 449¹;
sie ist schön, wie in eden mag
der baum des lebens ersprossen. *RÜCKERT ges. ged.* 1, 302.

ERSPRÖSZLICH, wie ersprieszlich: wir wünschten dem helden solche erspröszliche wolffahrt. *OPITZ* 2, 275; das buch doch hoffentlich an seinem orte wird erspröszlich sein. *poeterei vorr.* 3¹. vgl. erbütig oben erbietig.

ERSPRÜHEN, *scintillare*:

uns ist ein neuer strahl ersprüht,
und dort erlischt ein schimmer. *RÜCKERT ges. ged.* 1, 279.

ERSPULEN, wie erspinnen, auf der spule gewinnen:

sie wendets, kann sie was erspulen,
an ihren leib, an ihren bühlen. *GÖTTE* 41, 48.

ERSPÜLEN, *elucere, ausspülen, auswaschen, ahd. irspuolan, mhd. erspülen*: sô du dih irspuolest. *N. ps.* 95, 6; ûz dem gemuore erspuolte daz wazzer eiteriges gewürmes ein michel chraft. *Roth pred.* 75. nhd. der strom hat die felsigen ufer rein erspült; die schüsseln erspülen.

ERSPÜREN, *indagare, explorare, ausspüren, aufspüren*:

gleich die den luft erspüren
aufs wetter geben acht. *Spez trutzn.* 122;

frucht, noch nie von wesen erspürt. *THÜMMEL* 8, 290;

ich hab in euern thälern
die brunnen all erspürt. *RÜCKERT ges. ged.* 1, 33;
der recke fiel. nun könnt ihr leicht erspüren,
wie sich die frauenschar der freud ergab.

GRÖS Baj. 3, 1, 62.

ERST, *primus, s. erste*.

ERST, *adv. primum, superl. von êr, gekürzt ê* (sp. 36. 46), *goth. air πρῶτ, welches doch keinen superl. airist, sondern dafür frumist, πρῶτον bildet. ahd. aber gilt êrist, mhd. êrest, ags. ærest, ærost; nnl. eerst, doch alln. fyrst, schw. dän. först. alle diese adverbia sind, gleich primum und πρῶτος, ursprünghche acc. neutr., wie man sie auch in zuerst, vorerst (zumeist, zuletzt, zujüngst, zuoberst, zuunterst, zunächst, zulängst, vorlängst) anerkennen musz, da schon ahd. az êrist, zi êrist, az jungist u. s. w. bestehn; es sind uralte, auf ehemals zulässige fügen der praep. az, zi mit dem acc. hinweisende bildungen.*

In air war die vorstellung der frühe, in seipu die der späte enthalten, der erste ist der früheste, der letzte ist der späteste. die partikeln êr und sit, êrist und lazöst, nhd. erst und letzt drücken also das vorangegangne und nachfolgende aus. ähnliche gegensätze liegen in vor und nach, frühe und spät, lat. antea und postea, primum und demum (*nicht aus δὴ μόνον, mah verwandt mit deinde und denique*). da aber begriffe des anfangs

und endes sich mischen, ende sowol das obere als untere ist (sp. 448), ort den anfang und die spitze bedeutet, laufen auch primum und demum in einander, und unser erst kann für beide gelten. *ndhere bestimmungen treten noch durch das verbum oder durch andere partikeln zu, die eben so oft gesetzt werden, als auch wegfallen; bisweilen bleibt der sinn zweifelhaft oder mehrdeutig.*

1) erst, primum, am ersten, unmittelbar von oder nach dem verbum, zuerst: *aga. sēcad areset godes rice. Math. 6, 33.*

mhd. etswenne irs anders jähet,
sit ir mich ērest sābet. *Parz.* 612, 14;
von dem ērst erschinenen tage
unz an dēs jungsten tages schin
muoz Thesereiz gepriest sin
für al Adams geslehte. *Wh.* 347, 16.

nhd. salmen oder selmling, was erst ausgat, das seltsam ist, das ist ir jublieren. *KEISERSB. s. d. m. 5^a*, doch kann hier erst auch *neutr. des adj. sein*; wem willst du es erst sagen, mir oder deinem vater? *GELLERT*;

Adramelech kam erst. *Messias* 2, 300;

dem gab die würde das vorrecht
erst zu reden. *6, 237*;

erst den Dardanos zeugte der herscher im donnergewölk
Zeus. *II.* 20, 215,

in welchen drei letzten stellen die classische sprache das adj. dem adv. vorzieht. wir pflegen heute das erst einem folgenden part. anzuschließen: der erstredende, ersteintretende, erstegeborene, erstgenannte; verwenden aber statt des losen erst lieber zuerst.

2) erst, primum, zuvor, vorher: erst fragen sie sich selbst. *LESSING* 1, 398;

kaum aber sah ich sie, so wich bel ihrem blicke
mein erst so dreistes herz schon ganz beschämt zurücke.
GELLERT 3, 309;

der weise vater
muß aber doch sich erst erkunden, erst
besinnen. *LESSING* 2, 311;
die frauen, die man erst erschreckt,
sind liebenswürdig zahm. *GÖTTE* 1, 149;
und erst die mutter anzuschreiben
nun eben als der morgen kam! 1, 211;
unbeweglich bleibt sie an der thüre,
weil sie erst sich überzeugen muß. 1, 247;

er ist erst nach Leipzig gereist; ich habe erst noch etwas zu thun; schneid ich erst oder ess ich erst? ich will erst essen; laß mich erst ruhig essen; erst will ich mich besinnen; du mußt es mir erst versprechen; man soll das obst erst sorgsam abtrocknen, ehe man es einpackt; überlege ja erst. *gehäuft*: zuvor erst, vorher erst, erst zuvor, erst vorher.

3) erst mit folgendem dann (2, 742), primum — tum: erst der strom, dann die brücke; erst nasen, dann brillen; erst näschen haben, dann prischen nehmen. *SIMROCK* 7423; erst du, dann ich, nach uralter höflichkeit;

ein kettenen erst, die perle dann ins ohr. *GÖTTE* 12, 149;
erst kinder und dann brot für sie zu schaffen. 12, 153;
erst reinigt er das heiligthum
und dann entfernt er sich. *SCHILLER* 69^a;
erst rettet mich und dann steh ich euch rede. 517^a;
erst schmeicheln sie, dann kratzen sie;
erst gespießt und dann gehangen!;

erst hat er gezankt, dann gelacht; erst hatte er wenig, dann war er reich geworden. *statt des dann stehen ebenwol hernach, nachher, danach*: darnach erst, da sie starb und man ihren leichnam wusch, als man in den clöstern pflegt zu thun, da sach man erst, das sie ein frauenbild was. *KEISERSB. s. d. m. 16^a*; darnach uber acht tag, da gieng erst der hüs geist von der frauen. 24^a; erst schwieg sie, hernach stand ihr der mund nicht still; erst wollte er lange nicht, hernach that ers gerne. *nhd.* eerst moet gij dit doen en dan dat.

4) erst neben so, quam primum, sobald:

adh sō ēran ērist gisah. *O. II.* 7, 35;
sō ērist sinu wort inuad. *III.* 4, 29;
sō ērist quam. *IV.* 6, 10;
sō ērist thia archa ingigiang. *IV.* 7, 51;

nhd. darnach ritten sie so erst sie mochtent. *Aimon* F5^a;
so erst er wider kam. *WALDE* 2, 88,

sobald er heim käme, ohne zweifel öfter noch, heute ungebraucht. *vgl. mhd.*

dor in ērst ane sach. *Reinh.* 2202;
do in der vuhs ērst an sach,
mit glauen worten ēr dō sprach. *Bow.* 18, 7.

5) erst, erst einmal, auch gehäuft dann erst: also seind eerabschneider nütz allen frummen menschen, wann sie seind wechter und lügen (schauen) allwegen. und gedenkt ein solicher gütter mensch, so man dir solichs nachsagt und lügt uf dich, was wolte man denn erst thun, so es war wer? *KEISERSB. s. d. m. 33^a*; lāsset du dich anfechten, daz mir der kōnig also aufsätzig ist, wie woltest du erst thun, wenn du als ich gegen im stündest? *buch d. liebe* 247, 1;

und welcher prunk! ihr solltet ihn erst sehen
nach hofe sich erheben. lizo kömmt
er nur von einem kranken. *LESSING* 2, 299;
die freud ist lange nicht so grosz,
als wenn ihr erst herauf herum,
durch allerlei brimborium
das püppchen geknetet und zugericht. *GÖTTE* 12, 135;

du fürchtest dich vor der stadt, bist du erst da, so wird es dir wol gefallen; ihre rede ist wollautend, du solltest sie erst singen hören; sie bewegt sich voll anmut, wir wollen sie erst tanzen sehen; sie rühmen Frankreich, aber du solltest erst Italien erblickt haben; das buch ist langweilig, wäre ich erst zu ende damit; eia, wären wir erst da!; wäre der kerl erst fort!; geh erst hin! komm erst daher! trink erst!; wäre ich erst (primum) schtzeihen jahre alt! *wünscht der schüler. diesem letzteren erst pflegt häufig ein nur vorzutreten.*

6) erst, nun erst, jetzt erst, nunc demum:

mhd. erst do was ir leit. *Nib.* 949, 3;

nhd. erst schreib ich in ein halben frauendiener. *fastn.* 744, 3;
erst wuchs des tyrannen hochmut. *H. Sachs* I, 145^a;

erst geht recht an die tyrannel
des kōnigs, das merk dir dabei. *III.* 1, 19^a;

hab ich denn heute erst angefangen gott für in zu fragen? *1 Sam.* 22, 15; erst lief ihm die katz den rücken auf. *WICHERAM rollw.* 82; wie wer aber das ein ding, das einer foll ist und das in erst hungert? *KEISERSB. s. d. m. 10^a*; er antwort, vatter, mich verdrüßst zu leben, ich wolt das ich weisz wa wer (daz ich, ich weisz nicht wo wäre), solt ich mich erst mit dem gaukelwerk bekümmern? 36^a; Gabriotto sprach, mir fellet erst ein, was das freundlich erbiethen der jungfraw bedeuten wil. *buch d. l.* 252, 3; erst nimpt mich nit mehr wunder, daz ich in deim abwesen mit solchen schweren gedanken beladen gewesen bin. 253, 1; erst verstunde Reinhart, wie es Rosa munda gemeint hat. 237, 4;

daz ich ein schäfer bin, das macht geburt und herde,
allein die liebe macht, daz ich erst glücklich werde.
ich hab es nicht gewust, worauf mein glück beruht,
nun aber seh ich erst, wie viel die liebe thut.

Rost schäferg. 133;

ach wütest du, wies fleischlein ist
so wolig auf dem grund,
du stiegt herunter wie du bist
und würdest erst gesund. *GÖTTE* 1, 155;
und auf unsern promenaden
zeigt sich erst die neigung stark. 1, 161;

meine bekanntschaften wurden erst recht weitläufig. 19, 304; ich merke erst wie lieb ich dich habe, da ich mich nicht satt an dir sehen kann. 20, 136; ach wäre ich erst (demum) dreiszig jahre alt! *seufzt der greis. diesem erst verbindet sich leicht ein ausdrückliches nun oder jetzt*: nu beleibt eu erst der stein, aber vor wär er eu nicht beliben. *gesta Rom. K.* s. 153; bist du das erst jetzt inne worden? erst jetzt verston ichs, *nunc demum intelligo.* *MAALER* 117^a;

ich habe geliebet, nun lieb ich erst recht,
erst (antea) war ich der diener, nun bin ich der knecht.
GÖTTE 1, 137;

und nun schlug die dumpfe geisterstunde
und nun schien es ihr erst wol zu sein. 1, 246;
jetzt erst erkenn ich was der weise spricht. 12, 32;

hier gieng nun erst das fluchen und schelten der postillone an. 30, 7; hier aber gieng der streit erst an. 24, 100; nun gieng erst recht das trauern an; nun heben wir erst an zu tollen!; kommst du erst? jetzt erst? nun erst? dann erst? morgen, heute erst (nicht vor morgen, vor heute)? erst übers jahr; hab ich denn heute erst angefangen gott für in zu fragen? *1 Sam.* 22, 15.

7) solches erst schliesst sich auch gern an pronomina: das ist erst ein groszer wollust, *ea demum magna voluptas est.* *MAALER* 117^a;

das ist erst das rechte sünden,
daz enthronne der gesang. *GÖTTE* 1, 167;

was soll der erst? *quid tandem ille?*; was willst du erst? wozu erst verlangt man das?; wozu erst viel streitens?; ich erst habe darauf bestanden (*kann auch unter 1 stehen*); was weisz er erst davon?

8) erst, eben erst, *eben, modo*: ich habe es erst (*ganz neulich*) gesagt; die blume ist erst aufgegangen; du siehst so frisch aus, als wärest du erst gestern gemacht; ein vöglein, das erst ausgeschloffen ist, hat noch kein gefieder; brachte schöne geschnittene gläser mit erst geschöpftem säuerling angefüllt. EITNERS *med. maulaffe* 837;

er kam hie bei den strom und auf den grünen rasen,
da er erste hat den helm ins wasser fallen lassen.
WERDERS *Ar.* 1, 24;

es war ein knabe frech genug,
war erst aus Frankreich kommen. GÖTTE 1, 181;

es ist gut, dasz der mensch, der erst in die welt tritt viel von sich halte. 20, 120, *welches letzte erst doch auch bloss primum bedeuten kann*; spiele das lied der entzückung fort, er ist erst gestorben. J. P. Hesp. 4, 107. vgl. erstgefallen.

9) erst, nur erst,

a) *was das vorhergehende eben, nuper demum*: ich habe es nur erst gesagt; ich sah ihn nur erst; nur erst vorigen sonntabend bekomme ich einen brief von ihm. LESSING 12, 114; erst gestern, gestern erst.

b) *demum, tantum, nicht eher, nicht mehr*: er wird erst aufs fest wiederkommen. *spr.* Sal. 7, 20; im hundert und sibenzigsten jar ward Israel erst wider frei. 1 Macc. 13, 41; erst im zehnten jahr (*decimo demum anno*) erkrankte das kind; er hat erst ein kind; ich habe erst ein glas getrunken; es schlägt erst vier, erst ein viertel auf fünf; es wird erst um sechs uhr tag, nicht früher; ich habe in dem buch erst ein paar seiten lesen können; die sonnenfinsternis fängt erst (*primum*) um ein uhr an und hört erst (*demum*) halb drei auf; ich komme erst den 15ten; er hat erst begonnen; er hat es noch nicht gethan, erst thun wollen;

der jetzt alles vermag und kann,
war erst nur ein schlichter edelmann. SCHILLER 324*;
sie wollten erst nur von zwölftausend hören. 327*.

10) erst, erst noch: der mann soll erst gehören werden (*ein solcher ist noch nicht auf der welt*); er will das buch erst schreiben (*es ist noch ungeschrieben*); sie soll sich erst bessern.

11) erst, erst recht, gar: wenn ich Israel heilen wil, so fürcht ich erst die sünde Ephraim (*vulg. cum sanare vellem Israel, revelata est iniquitas Ephraim*). Hos. 7, 1; der unfiat soll er auch erst meinen spotten? *impuratus me ille ut etiam irrideat?* MAALER 117*⁴; da verhöhnt er es erst gar. KEISERSB. s. d. m. 34*⁴; da wurden sie erst freidig. FRANK *chron.* 262*⁴; aber es ist erst billich. Garg. 209*⁴; wer sich ihm ergibt, der ist erst verloren;

wer sich seiner (*Amors*) schämt, der musz erst leiden.
GÖTTE 1, 290;

es gibt auch verschlossene fruchte, die erst (*demum*) die rechten kernhaften sind und die sich früher oder später zu einem schönen leben entwickeln. 17, 88; der ist erst der rechte; er schiezt schon gut mit der flinte, aber mit der hühse trifft er erst auf ein haar.

12) nicht erst: denn wenn gott einmal etwas beschleuszt, so bedenkt ers nicht erst hernach (*vulg. semel loquitur deus et secundo id ipsum non repetit*). Hiob 33, 14; er weisz es nicht erst aus büchern; ich kenne ihn nicht erst von heute; ich habe es nicht erst aus seiner hand; nicht erst einer, sondern viele zusammen; es gebet dem edeln gemüth, das von der weltlust ergriffen wird, wie einem, der mit schlechter begierde zu essen zu tisch kömmt, und nachmals, wenn er was gutes vor sich siehet und es dem munde beut, nicht erst (*schwab. erst nicht*) sich sättigen kann. SCRIVER *Gottbold* 47.

13) die verstärkungen allererst und ererst sind an ihrer stelle aufgeführt. allererst kann in jeder bedeutung des einfachen erst gebraucht werden, ererst entspricht der achten (ebenerst).

14) zuerst, was gleich anfangs gesagt wurde, verhält sich wie zuletzt, zünftigst = *ahd. zi êrist, zi jungist, mhd. zêrest, ze jüngest, d. h. in diesen formen musz doch eine prae-position mit dem davon abhängenden casus angenommen werden. mehr unter der heute geltenden zusammensetzung selbst. anders zu beurtheilen sind wol die später auftauchenden, dann wieder verschwunden von erst und mit erst, in deren erst wahrscheinlich eine kürzung aus erste oder ersten vorgieng. mhd. belege für von erst gewähren schon:*

III

dés wines got, her Bäche,
der von êrst erdächte most. *tr. kr.* 987;
von dem distu mære
von êrste erhaben sint. Greg. 501;
von êrst só arznenet iuwer lœben. Bon. 68, 22;

nhd. von erst musz dar sein ein supp oder mûs, hering, gebachen fisch und grün kraut darzu, darnach pfeffer und dann galrei, fünf oder sechs trachten. KEISERSB. s. d. m. 11*⁴; des die jungen man von erst meinten, die frauen trieben ir abeisz (*aweisz*) mit in. STEINBÖWEL *dec.* 13, 3; das ste zû des gefallen, das von erst ist erwelt worden. 14, 14; von erst sollt du mir mein lohn geben. buch d. l. 200, 2. mit erst erscheint öfter: weil ich mit erst den rat geben hab. buch d. l. 240, 2; wolt er meinem ritter etwas schmach anlegen und in unterstehen zu strafen, müste er die hend mit erst an mich legen. *das.*; so fleng der ritter mit erst an zu reden und sprach. 248, 2; als ich die rose mit erst in dem garten fand. 251, 2; mit erst wil mir als einer jungfrawen nicht gebüren einen jungen ritter zu laden. 252, 2;

aufs reich mit erst denk, und vorhin
ich selber mir, der neckste bin. LOBWASSER *Cal.* 49;
doch wil ich vor sein absolviert,
wie ich mit erst hab protestiert. ALBERUS 36*;
die schlang mit erst er für sich nam. 166*;

mit erst hatte er die weis, dasz er kam und pocht greulich, als sollt ich mich für im fürchten. *ehbüchlin B. 11*. *schweiz.* auch sid erscht, *nuperrime*. CORRODI *doct.* s. 210. vgl. erste *adj.* und erste *subst.*, auch erstlich.

ERSTABEN, *rigere, ahd. arstapên* (GRAFF 6, 613). in einer älteren verdeutschung der bibel heiszt es 2 Sam. 23, 10: bis dasz sin hand gehrast und erstabete mit dem schwert, bei LUTHER bis das seine hand müde am schwert erstarret; Hieroboam besetzt sich nit, wiewol im der arm erstabet. ZWINGLI *der hist.* Zürich 1524 bl. 3; si erstabet als si wâr tot. SCHWELER 3, 602. MAALER 175*⁴ hat gestaben, HEDEL gstabeln in gleichem sinn, kein erstaben, die analogie von gestarren und erstarren lässt keinen zweifel über erstaben. verwandschaft mit stab, dem harlen, festen holz liegt vor augen, vgl. *lat.* stupere.

ERSTABERN, dasselbe: und indem ich also herum gieng, kame ich in einen langen saal, in welchem Lucifer selber saz und umb ihn her der ganze höllische stat von teuffen und teuffelinnen. ich bliebe aber bei dem eingang erstabert stehen. PHILANDER 1, 496.

ERSTAMMELN, *balbutire, anheben zu stammeln*.

ERSTAMMEN, *obmutire, ahd. erstammên* (GRAFF 6, 680). man zicht aber heute vor erstummen.

ERSTAMPFEN, *percutere, contundere*,

1) mit den fûzen erstampfen: die rosse erstampfen, stampfen auf den boden.

2) zerstampfen: etwas zu brei erstampfen lassen.

ERSTANDEN, *part.* von erstehen.

ERSTÄNGELN, *fulcire, stängeln*: gewächse erstängeln.

ERSTÄNKEN, *foelore oplere, vgl. erstinken*:

wann mich mein man hat oft geschlagen.
das will ich im des nachts eintrenken
und will in mit feisten am pet erstenken. *fastn.* 369, 24;

eins tags da tanz ich mit einer frauen,
das sie mich in der hend ward krauen,
da ich mit ir dort umb her fur,
da puckt ich mich, das mir ein scheisz enfur,
damit ich sie so eer erstenkt.
darumb hat man mir die pusz angehenkt. 715, 20. 726, 20;

ir bös wandel macht grosz gestenk,
das drung als auf mit groszem schübel,
erstenkt die hell gar leichnam übel. H. SACHS I, 358*;
thut mich (*den schuh*) erfeulen und erstenken. I, 501*;

und ob auch der vier herren ein richtet (*einen verbrecher hinrichtet*) uf seinen gudern also binnen dem eder, so sall er inen abthun (*den erhängen vom galgen nehmen lassen*) uf den dritten tag, dasz er niemant krenkt noch erstenkt uf der gassen noch strassen. *weisth.* 2, 531; wie sie die hell mit rauch erstenken, erdempfen, verbittern wollen. AYRER *proc.* 2, 11.

ERSTÄNKERN, 1) dasselbe: ein ganzes haus erstänkern. SCHERFER 28.

2) was durchstänkern, *pervestigare*. 2, 1689. LUTHER setzt es ohne umlaut: wo sie einen christen یرgent im winkel erstänkern kundten. 8, 81*. MATHESIUS hat derstänkern: wie nun die alte schlang durch Arium und Mahometh ganz orient derstänkert und verwüstet. 67*.

ERSTARKEN, *sumere robur, praevalere, rigere, stark werden.*
mhd. als dör tac erstarket. *Ercl.* 587,

wofür es sonst auch heisst:

dör tac der wil gerichen. *MS.* 1, 27^a;

nhd. er ist nach der letzten krankheit wieder erstarkt; ich bin noch nicht genugsam erstarkt zu schreiben. *MAALER* 117^a; also erstarkend innen die hend. *KEISERSB. sch. der pen.* 32; die kinder wachsen auf und erstarken; die äste erstarken; sein geist erstarkt;

dann er an seinen jaren
noch jung und nicht erstarkt was. *Teuerdank* 9, 21;
in tugend erstarkt. *H. Sachs II.* 1, 1^a;
mit dem erstarkt es in boshelt. *I.* 46^a.

ERSTÄRKEN, *corroborare, excitare*: so wirt euer herz erstarket. *KEISERSB. sch. der pen.* 45;

wann ich bei deinen werken
die wunder dein betracht,
zur lieb sie mich erstärken,
der eifer schöpft macht. *Spee trutzn.* 116 (127);
lasst uns kräftiglich erstärken
des verdienten (mannen) neues leben. *Göthe* 47, 129.

ERSTÄRKUNG, *f. robur, augmentum.*

ERSTÄRKUNG, *f. roboratio*: woher kümmt es, dasz liederliche alte männer über den tod ein schrecken schöpfen? bloß weil sie sehen, dasz zu ersterkung ihres gottlosen lehens wenig zeit mehr übrig. *BUTSCHKY kanzl.* 278.

ERSTARREN, *rigescere, stupescere, ahd. irstarèn, mhd. erstarren, vgl. lit. styretì, starr, steif sein.*

1) die glieder werden starr und steif: die hand ist ganz erstarrt oder entschlafen, *manus obtorpuit.* *MAALER* 115^a;

wellen uns dan auf die penk verdrechen,
das uns die rück pisz frue erstarren. *fastn.* 341, 4;

er auf dem kasten mer dan halber tod lage mit erstarren armen umb den kasten. *STEINHÜWEL dec.* 76, 29; auf dem kasten von forcht und amechtheit erstarrt was. 77, 6; da stund er und schlug die philister, bis das seine hand müde am schwert erstarrt. *2 Sam.* 23, 10;

war ganz erfroren und erstarrt. *H. Sachs II.* 4, 43^a;
als Niobe vor schmerz in stein erstarrt. *CYRILLUS* 1, 514;

da gedacht er, dasz es gnug werd sein, weil ihm die wehr in der faust erstarrt war. *Garg.* 258^a; weil mir im schreiben die hände erstarren wollen. *Felsenburg* 1, 6; die augen erstarren;

mir stimm und zung erstarren. *Spee trutzn.* 66 (72);
sie steht erstarrt, mein ach erschallt,
man sieht auch keine thräne rinnen. *GELLERT* 1, 241;
mein geben erstarrt. *GERSTENBERG Minona* s. 89;
der blick erstarrt. *GOTTER* 1, 277;
in süßen schlaf erstarrt. *GÖRINGK* 2, 9;
sie erstarrt! (wird ohnmächtig). 3, 93;

seine zunge erstarrte von glühendem durst. *KLINGER* 5, 97. die leiche ist schon erstarrt (todtenstarre).

2) zum baum, stein, marmor erstarren: lasz über sie fallen erschrecken und furcht, das sie erstarren wie die steine. *2 Mos.* 15, 16; er sah noch in sprachloser entzückung nach dem orte, wo sie zum lorbeerbaum erstarrte. *WIELAND* 1, 207; plötzlich erstarrte sie an der wand des palastes in versteinerten stellung. *J. P. Tit.* 1, 32.

3) das flüssige gerinnt und wird fest: das blut erstarrte mir in den adern; ist ihm (*Midas*) sein essen und trinken in henden und im halse erstarrt und in gold worden. *MATHESIUS* 1562, 316^a; von frost, vor frost erstarren, *obrigere.* *MAALER* 118^a.

4) das gesottene, gebratene erstarrt, wird hart: erwell das hun in wasser, do wein und essig inne sei, dasz esz erstarrt und die fulle erkeck. *kuchenmeisterei* b 4;

das hun war noch nicht recht erstarrt. *H. Sachs I.* 509^a;
(leszt) die erbelisz erstarren und übergehen (beim kochen).
I. 511^a.

vgl. die warme speise abschrecken 1, 109, erschrecken, rorhin 972.

5) das haar hört auf sich zu kräuseln und richtet sich empor: und die der schneewigen stirne noch jüngst entrollenden locken wurden ein struppiges haar, das stachelicht neu und erstarrend vom hochschwankenden wipfel zu himmlischen sternem-pornah. *Voss.*

6) schiffe erstarren in dem lebermeer;

ihn (den stouermann), dem vor stürmen nicht mehr graut,
verläßt der mut, wenn todtenstille
den aether füllt, das schif erstarrt. *GOTTER* 1, 224.

7) das gewand erstarrt von gold und seide.

8) erstarren, *erstauern, erlangen*: erstarrt und werdet verstorzt! *Es.* 29, 9; und da Achior des Holofernis kopf sahe, entsatzt er sich, das er erstarrt. *Judith* 13, 29; die menner aber, die seine geferten waren, stunden und waren erstarrt. *apostelg.* 9, 7; den mächtigen in Moab ward bange und erstarrten alle einwoner Canaan. *LUTHER* 3, 257^a; von zorn und unmut bin ich schier erstarrt. *KIRCHHOF wendunm.* 425^a; wir erstarren über des knaben schönheit. *pers. rosenh.* 1, 42.

9) mehr abgezogen: nach einem kurzen erstarrenden stillschweigen. *SCHILLER* 289^a;

die uns das leben gaben, herliche gefühle
erstarren in dem irdischen gewühle. *GÖTTE* 12, 40;

die lateinische sprache wird durch den gebrauch der substantive entscheidend und befehlshaberisch. der begrif ist im wort fertig aufgestellt, im worte erstarrt, mit welchem nun als einem wirklichen wesen verfahren wird. 53, 124; aber drei lautenhauche der flöte, mit der der blinde eine schönere wärmere vergangenheit vor die erstarrte seele zog, lösten sein gerinnendes herz in ein nasses auge auf. *J. P. Hesp.* 4, 81 (119); man kann der jetzt herschenden, kalten, aufrocknenden, erstarrenden (oder tr.) philosophie nichts besseres entgegensetzen als die kenntnis der natur. *KLINGER* 11, 163;

die augen glühn im heiszen rachedürsten
erstarrte blüze auf den stolzen fürsten. *LENAU Faust* 116.

ERSTARREN, *rigidum, durum facere*. diese seltene transitiv-form würde im ahd. irstarian, irstarran lauten:

sie haucht mich an, durchdringt, erstarrt die brust,
umstrickt das haupt, zerrüttet alle sinnen. *GÖTTE* 13, 305;

die kälte, die den jäger erstarrt. *KLINGER* 2, 252;

doch solch ein graun, wie jetzt, hat ihr die wangen
noch nie gebleicht, noch nie ihr blut erstarrt.
GRIES Ar. 41, 33.

ERSTARREN, *n. torpor, stupor*. in *WIRTSCHAFTS arzneibuch* 1597 s. 145 folgende schilderung: der kranke liegt nit anderst als schlafend, hat doch die augen offen, bewegt aber weder die augenlieder noch andere theile des leibes. trifft sie das erstarren ständlich, so bleibend sie aufrecht, schreibend sitzen sie wie die schreibenden. werden sie gen himmel sehend berührt, so verändern sie iren stand nicht, welches dem gemeinen man ein wahn macht, sie werden verrückt, seien in einem gespräch mit gott oder den engeln. darzu mischt zu zeiten der satan sein list, das man sie gleich für heilig halte, wenn sie fürgeben, sie haben wunderbarliche ding im fegefeuer, hell oder himmel gesehen. in summa solche erstarrenden werden gleich wie die götzen, sehen mit offenen augen nichts, riechen und hören nichts, da ist kein wort in irer kelen, kein bewegen der schenkel, wie der psalmist singt: der pfalzgraf hatte das erstarren über Walts sturmlaufen flüssiger gemacht. *J. P. flegelj.* 1, 80.

ERSTÄRKUNG, *f. rigor*: erstarrung der natur. *MAALER* 118^a.

ERSTARZEN, *frequentative form von erstarren*: solche wort hört der kniend bruder ganz unbeweglich und erstarrt. *FRANK chron.* 223^a. s. erstätzen und vielleicht Starzsidere sp. 982.

ERSTATTEN, *restituere, reddere, etwas an die stelle des erhaltenen setzen, zurückgeben, in der alten sprache gältan, gälten*. denn erstatten begegnet weder ahd. noch mhd. und scheint erst nhd. dem lat. restituere nachgebildet; auch kennt die nl. sprache das wort nicht, das dän. erstatte ist, wie schon die form zeigt, von uns übernommen. aus *STEINHÜWEL* und *KEISERSBERG* liegen noch keine beispiele vor, aber *LUTHER*, *FRANK* und andere gleichzeitige wie spätere bedienen sich des ausdrucks, den *DARVODIUS* 432^a für resarcire, *FRISIUS* und *MAALER* für substituere verzeichnen.

1) sächliche erstattung: es sol aber ein dieb wieder erstatten. hat er nichts, so verkeuf man in umb seinen diebstal. *2 Mos.* 22, 3; das geraubte vieh soll unverzüglich erstattet werden: funfzig rinder und zehn pferde wurden erstattet; und wann ir auf kurz hievor gedachte weis wolten die h. hienengschlechte von eseln, kälbern oder säuen widerumb erstatten (herstellen, erneuen), aufbringen und erwecken. *bienenk.* 245^a;

ich hofte, Mahomet
sei nun gesinnt die kinder ihrem vater,
als pfänder des vertrages, zu erstatten. *GÖTTE* 7, 208;

jedes samenkorn der schöpfung wird durch sich selbst erstattet. *HERDER* 15, 15. vgl. widerstaten, wiedererstatten.

2) ich leibe dir in deiner noth hundert thaler, die du mir erst in fünf jahren erstatten sollst; hiermit erstattete er seine

schuld; den verursachten schaden konnte er nie erstatten; er hatte alle kosten und auslagen zu erstatten;

wer vor dem tode flieht, der flieht vor seinem schatten,
du must einst der natur die alte schuld erstatten.
der zahltag kommt gewis, das schicksal wird nicht ruhn,
bezahlen must du einst, willst du es murrend thun?

LICHTWER *recht der vernunft* 79.

3) *erstattung des abgangs und mangels*: und ich wil euch die jare erstatten, welche die heuschrecken, kefer, geschmeisz und raupen gefressen haben. *Joel* 2, 25; denn wo ich ewer mangel hatte, das haben sie erstattet (*izvarana vaninassu usfullidëdun*). 1 *Cor.* 16, 17; denn meinen mangel erstatten die brüder (*parbós meindós usfullidëdun bröprjus*). 2 *Cor.* 11, 9; und erstatte an meinem fleisch, was noch mangelt an trübsal in Christo (*jah usfullja gaidva aglönö Xristaus in leika mecinamma*). *Col.* 1, 24; und erstatten so etwas mangelt an ewrem glauben (*jah ustiubaima vaninassu galaubeinai izvarizós*). 1 *Thess.* 3, 10; es mag aber in des diesen mangel die gemeine predigt erstatten. *LUTHER* 3, 271; das abgelassene blut wird dem leib bald erstattet. *alle diese stellen haben den acc. bei erstatten, in folgender jedoch erscheint der dativ: im winter aber erstatt man dem mangel mit laub, das man ihnen (den länmern) im stall zu essen in die krüpfen wirft (at contra penuriae hiemis succurritur objectis intra tectum per praeseptia cibis). HERRS Columella* 77. kaum ein druckf., sondern durch succurrere veranlaszt.

4) wie die gotthische version unter 3 lehrt, ist erstatten zugleich ein erfüllen, ergänzen, sühnen: deren sünd und fäl mit unserm turbit zu erstatten, versünen und erfüllen. *FRANK wöl.* 109; der gebott seind zwei hundert acht und vierzig, dann so vil gilder seind am menschen, die dise gebott erstatten sollen. 180; Adams liebster son, auf den sie alle ire hofnung setzten, er sol den fall erstatten, der Cain, ermordet seinen bruder. kluge *weise reden* 1565, 155 = 1570, 165; wurden fro, dasz es zu dem kommen war, dasz sie ihr neidische begierde an Tristanten erstatten möchten. *buch d. l.* 90, 1; wie möcht ich denn mein fürnehmen erstatten? 236, 6; solche 45 mann werden mit sechs doppelsöldnern beschlossen und dergestalt die ein und funfzig mann erstattet (*erfüllt, ergänzt*). *KIRCHHOF mül. disc.* 154; das ich nicht mag einem jeglichen seinen willen erstatten und erfüllen. *PARACELSUS* 1, 262; deshalb, antwort sie, dasz dies gut glück, das unser beider beger und wunsch erstattet, mir jetzunder grosze traurigkeit und angst dräuwet. *Amadis* 24; auf dis verhiesz er im sein beger zu erstatten. 197; unser glaube, den wir haben, soll erstatten unsern verstand.

MICH. VEBE 67,

ihn ergänzen. diese begier, verlangen, wunsch erstatten = erfüllen sind heutzutage ungebrauchlich.

5) wir sagen aber noch dank, nachricht, bericht, bescheid, glückwunsch, grusz erstatten: er kam seinen dank zu erstatten; diesem gelehrten und vortrefflichen manne, dem wir hiermit für seine groszmütige bemühung zum voraus öffentlichen dank erstatten. *WIELAND* 12, 351; es wurde davon ausführliche nachricht erstattet;

viel abenteuer hatt ich.
von mund aus erstatt ich
von allem bescheid. *KL. SCHMIDT poet. br.* 66;

der glückwunsch wurde nicht zur rechten zeit erstattet. auch einen besuch erstatten. in den meisten dieser redensarten gilt auch abstaten.

6) *neue verwendungen*:

was werden sie bieten, eine seele zu erstatten,
wie diese war? *SCHILLER* 302;
ich will gut machen! glaubet mir ich wills,
alle leiden sollen euch erstattet werden. 468;

setzen sie hinzu, dasz schon seit seinem (*des marquis*) knabenalter, schon von dem tage an, da sich Carlos freiwillig für ihn einer schmerzhaften strafe darbot, das verlangen, ihm diese groszmütige that zu erstatten seine seele beunruhigte, ihn gleich einer unbezahlten schuld marterte. 773; eingescherte dörfer lagen meilenweit herum in grauenvoller zerstörung, während dasz ihre verarmten bewohner hingienge, die zahl jener mordbrennerheere zu vermehren, und was sie selbst erlitten hatten, ihren verschonten mitbürgern schrecklich zu erstatten. 985; leser des almanac des gourmands, denen wie den zoophyten der darmcanal das herz erstattet. *J. P. dämm.* 118.

ERSTATTER, *m. restitutor*: ist dir wol jemand unter den königen von Persien bekannt, in deren lande und reiche nicht

zu einiger zeit eine verwüstung sich begeben habe, ohne allein in dem königreiche des allmächtigen erstatters? *pers. baumg.* 1, 14.

ERSTATTLICH, *reparabilis, ersetzlich*: zu ihrem unerstattlichen schaden. *ETTNERS unw. docl.* 268.

ERSTATTLICH, *proficius, utilis, was zu statten kommt, mhd.* ze staten kumet, *stattlich, ganz verschieden von dem vorigen*: das gott gefällig und sinem heiligen wort erstattlich sin möge. *ZWINGLI* 1, 581. in folgender, nicht ganz klaren stelle scheint davon das adv. gebraucht: solche natürliche presten möchten ellichermaszen erstattlich ergänzen und einbringen. *FISCHART chz.* 573.

ERSTATTNIS, *f. restitutio, compensatio, ersatz*: was e. g. über das sol oder wil genannter Elsen zur erstattung oder für ihre ehre geben. *LUTHERS br.* 4, 273;

unt hails erstatnis tün. *MELISSUS ps.* E 1^a.

ERSTATTUNG, *f. dasselbe*: dann es nicht gut were, die bisher gegessen zu verstoszen on erstattung. *LUTHER* 3, 171; wie ich meine zu Basel stehende behausung erkaufte, dieselb mit barem gelde zu bezalen zugesagt, welchem ich auch erstattung gethan. *THURNEISSER nothg. ausschr.* 1, 94; aber sobald das übel geschehen war, kam er wieder zu sich selbst und dann pflegte er sein haupt nicht eher sanft zu legen, bis er demjenigen, der dadurch gelitten, alle nur mögliche erstattung gethan hatte. *WIELAND* 6, 55.

ERSTATTZEN, *stupere, haesitare lingua, in einer schon oben sp. 147 unter erdattern ausgehobnen stelle FRANKS, und wahrscheinlich ein und dasselbe mit dem vorhin aufgeführten erstarzen, nur weisz ich nicht, welche der beiden formen die richtige ist. denn erstarzen leidet sich von erstarren ab und erstatzen stimmt zu statzen, stammeln. SCHMELLER* 3, 673 hat neben einem andern starzen gleichfalls statzen.

ERSTÄUBEN, *pulverem exculere, ausstäuben, lüften*. bei *MAALER* 118 ohne umlaut erstauben, *eventilare*, vom staub erseuberen.

ERSTÄUBERN, *dasselbe, purgare*: ich kann euch das birn erstäubern, geraten ir mir zu zuhörern, so wird gewis dort die weisheit auf der wegscheid umsonst rufen. *Garg.* 17; gleichwie das weisz (*die weisse farbe*) auszerlich das gesicht vertheilet, verstreuet, spatzieren und splacieren füret, also entscheiden, ermuntern, erstäubern, erquickern und erspatzieren sich auch davon die gesichtliche spiritus oder augenscheinliche lehrkräfte. 127; dies weret etwan auf zwo oder drei stunden, bis er sich gar ausgerüst ... ausgeburstet, ersteubert und erblasen lett. 174.

ERSTAUNEN, *stupere, admirari, gleich dem einfachen staunen; bisher weder ahd. noch mhd. aufzuweisen. da indessen schon ein ags. stunian impingere, obtundere, allidere, engl. stun betäuben, ferner ein mnl. stunen (MAERL. 3, 46. 52. lekenps. III. 3, 565), etwa im sinn von firmum stare, obstarere begegnet, in der Schweizer-sprache aber bis auf heute stunen ein lebendiges wort geblieben ist und so wie starren oculis rigentibus aspicere bedeutet, laszt sich an dem alter des ausdrucks kaum zweifeln. es genüge an einigen stellen aus CORRODIS doktr.*

stuunet is grünen (*starrt ins grüne*). 94;

pletscht inen sessel und stuunet

aben an bode (*starrt an den boden*). 97;

stuunischt ufen i dluft (*starrt hinauf in die luft*) und luegist, wo dvögeli flüged. 134.

bei MICRÄLIUS lebte noch die alte bedeutung, wenn er 2, 235 sagt: dasz ihm alsfort die hand erstaunet und erstarrt ist; diese sind der eigenschaft des zitterfisches, welcher dem fischer, der allein am garn zeuchet, seine glieder erstaunen und entschlafen machet. *THURNEISSER prob. der harnen* 74; wann mucken oder käfer auf eine rose sitzen, so erstaunen und erstarren sie. *lustg.* 671. *MAALER* 118 führt bloss erstaunen obstupere, nicht das einfache staunen an, *mhd. sind staunen, anstaunen, erstaunen geläufige wörter. vielleicht darf man staunen als fortbildung von stauen ansehen, zusammenhang zwischen erstaunen und franz. étonner, lat. attonare, zwischen erstaunt und attonitus, engl. astonished ist unglaublich, da in diesen fremden wörtern zwar der sinn des erschreckens und erstarrrens, nicht der des staunens und starrens liegt. auch weicht das engl. stun von astonish.*

1) *intr. erstaunen*: ich erstaune obstupesco. *LESSING* 1, 370. 390. 546; wer sollte nicht erstaunen und sich verwundern?; man erstaunt über die pracht und den reichthum, über die schönheit der frau, die kühne that des mannes; ich erstaune über ihren verdacht nicht; man muss erstaunen, wenn man es hört;

er sah sie an, erstaunt, und hieß sie schön. GELLERT 1, 135; erstaunt und eilet und kauft und liest. 1, 225; wohin er auch die blicke kehrt und wendet, jemehr erstaunt er über kunst und pracht. GÖTTE 4, 159; und es erstaunten die freunde, die liebenden eltern erstaunten. 40, 324;

sie haben mich erstaunen gemacht. 10, 142. es heisst auch erstaunen vor und ob einer sache, Voss hat sogar den blossen dativ gewagt:

all erstaunten dem zeichen.

2) tr. erstaunen: das erstaunt mich, verwundert mich, setzt mich in erstaunen, macht mich erstaunt, macht mich staunen; mich erstaunt ihr muth. GÖTTE 10, 142;

daher kommt diese übereinstimmung, die einen jeden erstaunen musz. 16, 295; das erstaunte die eltern und betührte sie wol zuweilen. ARNOTS leben 70; am meisten erstaunte sein gesicht. 117.

3) das part. erstaunt gieng auf die intr. wie tr. bedeutung zurück, besser doch auf jenc:

wir sind aber dermasz erstunt
von dises groszen wunders wägen,
das unser keine (Maria und Maria) nichts kondt sägen.
JAC. FUNKELINS spil vom Lazaro. 1532. F 4^r;

was stehst du so und blickst erstaunt hinaus? GÖTTE . . . ; man kann nicht erstaunter sein, als er es über die seltsamen dinge war. WIELAND.

ERSTAUNEN, n. 1) rigor: erstunen des zäpflin. HIER. BOCH regiment A 8^r.

2) stupor, admiratio, der höhere grad von verwunderung:

butterkringel im dorfe genannt, von dem Thüringer brezel, grosz und dick zum erstaunen und wol mit rosinen gesättigt. Luise ausg. l. h. 183;

und mit erstaunen und mit grauen sehens die ritter und edelfrauen. SCHILLER 70^r;

Wilhelm sah aufwärts und, hatten ihn die kinder in verwunderung gesetzt, so erfüllte ihn das, was ihm jetzt zu augen kam, mit erstaunen. GÖTTE 21, 5; Heidelberg und seine gegend betrachtete ich in zwei völlig heiteren tagen mit verwunderung und ich darf wol sagen mit erstaunen. 43, 125; nicht ferner will ich in dürrem erstaunen deiner furchtbaren grüze hindämmern. KLINGER 2, 200; fur dich kann ich nur kaltes erstaunen fühlen. 2, 202; plötzliches, heftiges, freudiges erstaunen.

ERSTAUNEND, 1) stupens, stupidus: diese krankheit macht die pferde dumm erstaunend, unempfindlich und aller dinge vergessen. UFFENBACH 2, 49; wir betrachteten alles erstaunend.

2) stupendus: zeigt sich an den erstaunenden stücken einer solchen statue. WINKELMANN 5, 270; er hat Ciceros werke durch kostbare noten und ein erstaunendes register brauchbar gemacht. RABENER 2, 127; eine erstaunende menge thürnen. 4, 68; ein erstaunendes vermögen. 4, 164; wie erstaunend werden die veränderungen sein. 4, 240; ich hab erstaunende stiche auf der brust. LENZ 1, 306; ein erstaunender beifall. GOTTER 2, xi; eine erstaunende wirkung. KLINGER 3, 163; das werk macht ein erstaunendes glück. GÖTTE 10, 69; die zeichnungen sind herrlich, tuschen sie nur mehr, es ist ein erstaunend gefühl in dem getuschelten. an fr. von Stein 1, 61.

3) adv. mirum in modum: erstaunend! woher mag die veränderung kommen? WEISZE trauersp. 5, 147; sie werden sich noch erstaunender wundern. HIPPEL 13, 10; der erste blick vom berg herab in das Hasliland ist frappierend, die gegend ist erstaunend weit und angenehm. GÖTTE an fr. v. St. 1, 258.

ERSTAUNENSVOLL, plenus admiratione:

dies wort macht mich erstaunensvoll. J. E. SCHLEGEL 1, 373.

ERSTAUNENSWERTH, stupendus: eine erstaunenswerthe handlung:

des augenblicks erstaunenswerthe wunder. SCHILLER . . .

ERSTAUNLICH, dasselbe: ich höre erstaunliche dinge; eine erstaunliche kraft; mit erstaunlicher schnelligkeit;

hatte dem vater zu ehren
hundert erstaunliche tempel erbaut und hundert altäre.

BÜRGER 247^r;

gönn ihr zeit,

von dem erstaunlichen sich zu erholen. SCHILLER 509^r.

ERSTAUNLICH, adv.

sie, die uns warnen soll,

erstaunlich! die vernunft reicht uns den giftkelch voll.

DUSCH poet. werke 1, 168;

es ist erstaunlich kalt; er ist erstaunlich befangen;

die schuld des bösen fiebers,

das ganz erstaunlich an die nerven greift. SCHILLER 281^r;

du bist ja heute

erstaunlich sicher. 284^r.

ERSTAUNT, s. erstaunen.

ERSTAUNUNG, f. rigor, stupor, oft mit verwunderung verbunden: und so sonst noch ein böser zufall darzu schlage, als ein kalter schweisz, schaudern oder erzittern, erstaunung oder ein erkältung aller euzersten glieder sampt der haut. UFFENBACH 2, 49; benimmt fast alle erstaunungen, dormitationes und unempfindlich machenden affect der keltenden züfellen. THURNEISSER infl. wirkungen 6; das destillierte wasser (der katzenminz) tilget die langwürigen hauptschmerzen, schwindel, erstaunung der glieder, schlafsucht u. s. w. HONBERG 1, 567^r; mit der erfingung der microscopia siehet man zu groszer verwunderung und erstaunung viel neues auch an einem kleinen blümlein. SCHRIER seelensch. 2, 807; firtreffliche tugenden sein des pöbels verstande unbegreiflich, die mittleren jagen ihm eine verwunderung und erstaunung ein. BUTSCHKY Palm. 356; diese verwunderungsvolle aventure setzte uns in die grösste erstaunung. Felsenb. 3, 255; über deine erstaunung. Liscov 299 (366); dasz Agathon von entsetzen und erstaunung gefesselt, wie eine bildseule stehen blieb. WIELAND 1, 33.

ERSTAUNUNGSTERMIN, m. tempus torporis, also mit der ursprünglichen bedeutung des erstarrens: bewahre was dir anvertraut ist, o lieber Theophilus, denn die stürche und schwalbens thuns und können(s) sogar in sumpfen und teichen, im moraste und grundsuppe der seen nicht aus ihren gedächtnissen und acht lassen ausleschen, durch den obwol langwierigen erstaunungstermin und grimmiges frostwetter oder kaltwäszriges element, darinnen sie wie erstaunet, entzucket, erstorben und entseet liegen. PRAETORIUS winterq. vorr.

ERSTAUNUNGSVOLL:

um einen arzt und seine bühne
stand mit erstaunungsvoller miene
die leicht betrogne menge,
in lobendem gedreng. LESSING 1, 59;

die erstaunungsvollen wunder der natur. KLINGER 11, 161.

ERSTAUNUNGSWÜRDIG, wie erstaunenswerth.

ERSTBESAGT, modo dictus: erstbesagte meine schuldigkeit. BUTSCHKY kanzl. 109.

ERSTBESITZEND, primum possidens:

dem erstbesitzenden gehort die welt. SCHILLER 504^r.

ERSTE, primus. die grundzahl und ordnungszahl der einheit rühren nicht aus demselben stamm her. so wechsl schon skr. éka ab von prathamā (neben pūrva), zend. aēva von frathemō (neben pādīrja), gr. εἰς von πρῶτος, lit. viens von pirmas, lat. unus von primus, goth. ains von fruma, altn. einn von fyrsti, ahd. ein von furisto und éristo, mhd. ein von ériste. nhd. ein von erste. wie aber die partikel πρῶτο an πρῶτος, prius an primus klingt, furi an furisto, entfaltele sich auch aus goth. air (vgl. ἥτοι) ein adjectivischer comp. airiza prior, doch ein superl. airist fehlt; aus ahd. ér sowol der comp. éristo prior, als der superl. érist primus, mhd. ériste und érist, nhd. érist und erst (sp. 47. 49), und diesem erst, erste ist die rolle der ordinalzahl übertragen worden. beide vorstellungen ehe und frühe grenzen aneinander.

1) gleich allen superlativen ist auch erst der starken wie der schwachen form fähig, als ordinalzahl neigt es sich gern der letztern zu. wir zählen erster theil, erste aufforderung, erstes gebot, aber auch der erste, die erste, das erste.

2) der erste mensch, primus homo, goth. sa fruma manna: geboren vom geschlechte des ersten geschaffenen menschen. weish. Sal. 7, 1; der erste mensch ist von der erden und irdisch. 1 Cor. 15, 17; dan der erst mensch Adam ist durch den frasz verführt worden. KEISERSB. s. d. m. 3^r. der erste mann, prior maritus. 5 Mos. 24, 4; der erste sohn, primogenitus, goth. frumabaur (gramm. 4, 462): Canaan aber zeugt Zidon seinen ersten son. 1 Mos. 10, 15; Ruben, mein erster son, du bist meine kraft. 49, 3; deinen ersten son soltu mir geben. 2 Mos. 22, 29; und erkennet sie nicht, bis sie iren ersten son gehar (ahd. unzan siu gibar ira sun éristhoranon, ags. od þát heo cende hire frumcennedan sunu). Math. 1, 25; und si gehar iren ersten son (ags. hire frumcennedan sunu). Luc. 2, 7. der erste tag: da ward aus abend und morgen der erste tag (wo vulg. factum est vespere et mane dies unus, LXX ἡμέρα μία). 1 Mos. 1, 5; am ersten tag des zehendenmonds (vulg. prima die mensis). 8, 5; der erste tag sol heilig sein. 2 Mos. 8, 16; die erste nacht im neuen hause hatte ich einen traum; das erste viertel.

3) und die sieben magere küe fraszten auf die sieben ersten fetten küe (vulg. priores). 1 Mos. 41, 20; und den ersten fisch,

der aufer feret, den nim (*vulg.* qui primus ascenderit, *ahd.* ǣrist ǣf quimit). *Math.* 17, 27. die drei ersten jahre, tage, stunden; heut ist der erste (*tag des monats*); ich laufe spazieren, sie sehen es ist das schönste erste wetter (*frühling, primavera*). *GÖTTE an fr. v. St.* 1, 287.

4) die erste frucht alle des, das in irem lande ist, sol dein sein (*vulg.* primitiae). 4 *Mos.* 18, 13; es war aber eben umb die zeit der ersten weintrauben (*tempus quando jam praecoquae uvae vesci possunt*). 13, 21; ich sahe ewre veter wie die ersten feigen am feigenbaum (*quasi prima poma ficulneae*). *Hos.* 9, 10;

die erste blum im garten,
die erste blüt am baum. *GÖTTE 1, 25.*

5) ich reiste aus mit dem ersten licht, *prima luce*; stehe des nachts auf und schrei, schütte dein herz aus in der ersten wache gegen dem herrn (*in principio vigiliarum*). *klagl.* Jer. 2, 19; als ich im ersten schlafe lag; es war schon in der ersten dämmerung.

6) der erste mord; die erste sünde, lüge; der erste krieg; der erste harfner, angler, fischer, schiffer, schmied.

6*) das erste mal, *prima vice*, wie das andere, dritte mal:

so wie ein durch den fleisz vollendeter student,
nach einem glücklichen examen,
sich selbst vor trunkner lust nicht kennt,
wenn ihn die magd in seiner schöne namen,
nach einem tiefen compliment,
das erste mal herr doctor nennt. *GELLEY 1, 144.*

7) *mhd.* an dem ǣrestem stōge. *Diut.* 3, 50,

beim ersten zusammensetz, bei der ersten beegnung; *nhd.* an der ersten (*fart, prima vice*). *KEISERSB. bly.* 76*, wo sich aber auch erste substantiävich fassen lässt; wer unter euch on sünde ist, der werfe den ersten stein auf sie (*lat.* primus lapidem in illam mittat). *Joh.* 8, 7; auf den ersten schusz fielen drei feinde; die erste kugel risz zweien die köpfe ab; das hat er nur so im ersten ärger gesagt; auf den ersten blick, *primo obtutu*;

man läuft euch bei dem ersten blick davon. *GÖTTE 12, 38;*

so ein erster wink
kann unterwegs wenigstens nicht schaden. *LESSING 2, 329;*
auf seines lebens ǣstem gange. *SCHILLER 77**;
der ersten liebe goldne zeit. *das.;*

er fiel gleich im ersten gang, beim ersten stich; ich liesz den ersten sturz (*der thränen*) vorbei. *Felsenb.* 3, 142; als der erste gusz (*des regens*) vorüber war;

wo ist mein erstes tischen (*mein sonstiger köstlicher tisch*)?
asch ess ich jetzt für brot. *FLEMING 23;*

ich will es mein erstes sein lassen, es soll das erste sein was ich thue; wenn der bloz kluge mensch sein erstes hätte sein lassen, die lage zu prüfen. *SCHILLER 773**; mein erstes war nach dem artz zu schicken;

mein erst gefühl sei preis und dank. *GELLEY 2, 108.*

7*) das erste, vorzüglichste, beste: die ersten familien des landes wünschten ihn zum schwiegersohn; der zirkel der ersten häuser ist ihm von nun an verschlossen. 'mit euern ersten hausern'. *LESSING 2, 124*; dies tuch ist von der ersten güte; haudel von der ersten sorte. *GÖTTE 12, 48.*

8) die vorstellung des ersten wird gehoben durch den gegensatz des letzten:

er rant vom ersten bis ann letzten. *Ring 55*, 25;*

aber viel die da sind die ersten, werden die letzten, und die letzten werden die ersten sein (*vulg.* multi autem erunt primi novissimi et novissimi primi, *ahd.* manegē wǣrdent ǣriston jungiston, inti thie jungiston ǣriston, *ags.* manega fyrmeste heod ytemeste and ytemeste fyrmeste). *Math.* 19, 30. das goth. managai vairband frumans aftumans, jah aftumans frumans, *ergibt sich aus Marc.* 10, 31; und werde der letzte betrug erger denn der erste (*vulg.* et erit novissimus error pejor priore, *ahd.* inti ist thanne thēr jungisto irrido wirsiro themo ǣriren, *ags.* þonne byð þät ǣstore gedvyld vyrse þonne þät ærre, *goth.* jah ist sō speidizei airziþa vairsizei þizai frumein). *Math.* 27, 64; der erst gehet vorn, den letzten beissen die hund. *LEHMANN 178*; ich bin doch nicht die erste und nicht die letzte (*hurentrost*); du sprichst als ob du die erste und letzte wärest. *HEBBEL Mar. Magd.* 96; lassen sie ihn den ersten und letzten sein, der so grausam mit uns spielen darf. *LESSING 1, 283;*

gönnet mir, o quirlten, das glück und jedem gewähre
aller güter der welt erstes und letztes der gott.

GÖTTE 1, 286;

es war das erste und letzte mal dasz ich ihn sah.

9) oft knüpfen sich der erste und beste in der meinung dass das erst und schnell ohne zaudern ergriffen auch das beste sei. der zweite artikel fällt dabei zierlich aus. den schon 1, 1659, 5 gelieferten beispielen lassen sich viele beifügen: das erste das beste, *optimum quodque primum*. *STIELER 359;*

das erste stück das beste. *SCHNEIDER 220;*

so kann der general aus dem zweiten treffen so viele escadrons vorziehen, wie er gebraucht, und nur die ersten die besten dazu nehmen. (*a.* 1744). *oeuvres de Frédéric le gr.* 30, 134; von mir sollte jemand so reden! ich drehte dem ersten dem besten den hals um. *LESSING 1, 470*; der erste der beste, nur blindlings zugegriffen. 2, 368; ach Lisette, meinen kummer zu erleichtern, musz ich ihn dem ersten dem besten erzählen. 2, 382; weist du, wen der herr von Schlag heiraten will? 'die erste die beste, wenn sie nur geld hat'. 2, 394; sie gab mir den ersten den besten in die hände. *WIELAND 2, 39*; von dem ersten besten priester der Cybele. 2, 268; der erste beste parasit. 3, 52;

die erste beste, die seinen kleinen staat
auch nur zufälliger weise betrat. 5, 1;

die erste beste, die ihm in die augen stäche. 8, 309; o wenn er todt wäre, ich stürzte mich ins erste beste wasser. *WEISZE kinderfr.* 11, 120;

des wird herr Jupiter ergrimmt,
sein ersten besten strahl er nimmt
und schmeizt den kerk die kreuz die quer
hurlurli hurli ins thal daher. *GÖTTE 13, 4;*

habt ihr nicht schon geredet, mich an den ersten besten pfahl zu hängen? 14, 299; legte hut und degen auf die erste beste steinerne bank. 24, 84; angenommen, dasz Bürger nicht knall und fall sich hingesetzt, die erste die beste versart ergriffen und ohne weiteres bedenken drauf los gedolmetscht habe. *BÜRGER 177**; nun aber komme mir der erste beste hund aus der stadt. *J. P. Negelj.* 1, 81.

10) früher galt auch der erste der liebste: damit gieng es vom leder. zwene giengen zugleich auf ihn los, als wann er der erbeind christliches namens wäre. er rufte und schriehe 'nach manier, einen auf einmal!' sonst wolle er sich seines rathes brauchen und den ersten den liebsten durchrennen. *pol. stockf.* 246. desgl. der nächste der liebste: ich befahl, dasz er augenblicklich einen von seinem cameraden, den nächsten den liebsten aufsuchen und ihn sogleich zu uns schicken sollte. *irr. d. l.* 521.

11) zu achten ist darauf, dasz die ältere sprache neben dem pronomen und den wörtern sprechen, trinken, kommen, gehen, thun u. s. w. das adjectivische praedical 'der erste' verwandte, statt dessen sich allmählich das adv. 'erst', 'zuerst' eingedrängt hat. ganz wie skr. aham pūrva, gr. ἐγὼ πρῶτος, lat. ego primus, franz. moi le premier, engl. I the first, hiez es auch früher ich der erste, die erste, das erste:

mhd. Erec dēr ǣrste an si kam. *Er.* 2565;

nhd. und als sie itzt gebar, that sich eine hand heraus, da nam die wehmutter und band einen roten faden darum und sprach, der wird der erste heraus kōmen (*iste egrediatur prior*). 1 *Mos.* 38, 28; agrippa, ein kind das mit den fūzen der erst kumpt. *ALBERUS*; da brant das haus und da wolte ieglichs das erst sein zū der hausthür hinaus. *sch. und ernst* 1555, 152; disz volk hat Carolus magnus erster (*primus*) zum glauben bezwungen. *FRANK weltb.* 61*; dahin David sein küniglichen stül versetzt und erster (*primus*) die stad Hierusalem nennet. *chron.* 29*; Othertus der sich erster ein grafen von Habsburg hat genennt. 213*; er wird mir die ehr antbun und mich der erst heissen trinken. *ALBERUS 11**; und sorget nicht dafür, ob er oder der hausherr der erst trinke. *das.;* der erster zum herd kumpt, setzt sein häflin wohin er wil. *kluge weise reden* 1565, 217* (1570, 229*); nichts desto weniger brach der pabst das bündnis der erste. *ZIMMERN 1, 87*; er rennte der erste in die Türken. 1, 118; so habet acht, wer den andern tag hernach der erste zum stadthor hinein geben wird. *pers. rosenh.* 2, 20; ich habe die erste gestündigt (*prima peccavi*), lässt *GESNER* im Abel die Eva sagen; ich geh der letzt (*ultimus venio*). *ARNOLDS pfingst.* 188; war Gustav Adolf immer der erste bereit die hand zum frieden zu bieten. *SCHILLER 908**. unter dem volk hört man: er sprach der erste, ich that es der erste, letzte. die schriftsprache sieht aber das adv. vor, wodurch z. b. Voss in folgenden stellen das homerische πρῶτος übersetzt:

erst nun erschlug den Troern Antilochus einen der kämpfer.
Il. 4, 457;

erst vor allen erstand der herscher des volke Agamemnon.

7, 162;

Nestor hörte zuerst die stampfenden huf. 10, 532.

doch BÜCHER 195'

also sprach er und gieng der erste aus der versammlung.

eigentlich ist ein unterschied zwischen ich höre es der erste (primus) und ich höre es erst, wegen vieldeutigkeit dieses adv., bestimmter wird zuerst. schon OTFRID I. 3, 4

scrib ih hiar nu zi êrist,

statt thier êristo. auch die Slaven schwanken, z. b. die Polen zwischen najpiérwszy primus und najpiérw primum. auf gleiche weise steht aber auch der nom. neben dem passivum: als die von got die ersten gemacht wurden, do er ein lérjunge was (furon fatti da domenedio al tempo che egli avea cominciato). STEINHÖWEL dec. 393, 5 = 1580 2, 13'.

12) wie aus erst weitere adverbialia entspringen (sp. 993. 994), bilden sie sich auch mit erste:

a) der acc. n. steht adverbial:

mhd. dag uns êrste wære leide geschêhen. Nib. 1029, 2;
alle mine sorge sint mir êrste nu bekant. 1034, 4;
so sihet im êrste leide der Gunthêres man. 1879, 3;
ich bin êrste erzürnet, wan ich lützel schaden hân. 1994, 3;
dô êg êrste tagete. Gudr. 1196, 1;
sit ich die guoten êrste gesach. Gerh. 3346;
dô man êrste was gesêggen. 4536;
sit der zit,
dag ich êrste hûs gewan. Iw. 2825;

mit artikel 'dag êrste' habe ich nicht angemerkt.

b) wol aber begegnet mit ihm der genitiv:

mhd. der slouf des êrsten dar in. Hahns STRICKER 21, 23;
nu hât ir des êrsten rêht. Iw. 2902;

wenn er (der hecht) in (den andern fisch) überwindet, sô frigt er dag haupt des êrsten (zuerst) und wenn er dag verdäut, sô igt er dag ander tail dar nâch. MEGENBERG 254, 9; das die flamme der lieb des ersten klein sei. ALBR. VON EYBE 4'; man solle der liebe des ersten widersten. 5'. für gen. ersten ohne art. gebrechen sichere belege. s. erstens, ehstens.

c) am ersten:

dag têt im an dem êrsten wê. GA. 1, 23;
mhd. geben wir ungefüogen zol,
den der Neithart am ersten fand. fastn. 420, 11;
herr Cunrat, nu facht am ersten an. 710, 15;
herr Cunrat, nu hebt am ersten an. 705, 20;
herr Hainrich, hebt am ersten an. 747, 24;

alles was seine mutter am ersten bricht (quod aperit vulvam), ist mein. 2 Mos. 34, 19, vgl. allerlei menlin, das zum ersten die mutter bricht (goth. hvazuh gumakundaizê uslukands qipu). Luc. 2, 23; gelbe hin und machs, wie du gesagt hast, doch mache mir am ersten ein kleines gebackens davon. 1 kon. 17, 13; erwelet ir einen farren und macht am ersten. 18, 25; alles was du am ersten deinem knecht entboten hast, wil ich thun. 20, 9; mein volk zoch am ersten hinab in Egypten, das es daselbs ein gast were. Es. 52, 4; am ersten frasz sie der kônig zu Assyrien. Jer. 50, 17; umb der zucht willen høre du am ersten auf. Sir. 31, 20; trachtet am ersten nach dem reiche gottes. Matth. 6, 33; und kam am ersten zum grabe. Joh. 20, 4; ich versetzte, dasz sie sich, wie es damit stehe, am ersten (aufs beste) überzeugen könne, wenn sie die weise frau gleichfalls befragte. GÖTTE 25, 278; was ihm fehlte, glaubte er am ersten zu erwerben, wenn er alles denkwürdige zu erhalten unternähme. 19, 141;

dies rûschen, in der knospe noch verhüllt,
eilt seinen schwestern vorzudringen,
um seinen opferduft am ersten dir zu bringen.
GOTTSCHE 1, 182.

d) zum ersten. ahd. ohne artikel: suochet zi êristen gotes richi. Matth. 6, 33; arwirph zi êristen balcon fon thlnemo ogen. 7, 5.

mhd. wan dag ist ir aller site,
dag si som êrsten schamec sint. Er. 1322.

nhd. nur mit artikel:

so wiltu zum ersten der zaghaft sein. fastn. 637, 6;

und fahen die selben blatern zû dem ersten an ze werden in dem rachen. KEISERSB. s. d. m. 2'; es wirt nit unfüglic sein, das ich anfahe zû dem ersten an dem frasz. 3'; schelten, lestern, verweisen ... zû dem ersten geschicht es in strafs weis. 36'; und ob sie zum ersten sich anders gegen im stellet. Sir. 4, 18; für allen andern verordnet er inen zum

ersten brots gnug. 45, 25; der zum ersten die historien geschrieben hat. 2 Macc. 2, 31; zeuch am ersten den balken aus deinem auge. Matth. 7, 5; reinige zum ersten das inwendige (ahd. reini êr thaz thar innana ist). 23, 26; zum ersten, wenn ir zu samen kompt in der gemeine. 1 Cor. 11, 18; entsatzten sich zu dem ersten ein wenig. buch d. l. 217, 3; ich bitte dich zu dem ersten. 251, 1; es wird niemand leugnen können, dasz die Hebräer die reimensart zum ersten gebraucht und andere völker ihnen nur nachmals nachgereimt haben. HOFMANNSWALDAU vorr. später meistens durch zuerst verdrängt.

e) im ersten = am ersten: ein regent sol sich im ersten eines dinges nicht entrüsten. es ist sehr wenig, welches in einer regierung im ersten anblick anmutig scheine. BUTSCHKY Patm. 342.

f) von ersten, vom ersten, von erstem, vgl. von erst sp. 994:

mhd. dô ich in von êrsten sach. Iw. 3121;

nhd. die buosz ist nit von ersten gleret von mir. trag. Joh. B 5;

Tubalkain ward ein meister, der mit erz und eisenwerk umgieng, hat es von ersten aus der erden gegraben. LUTHER 4, 39'; von ersten liesz er einen raben ausfliegen. 4, 54'; das fürnemeste aber ist, das du nur von ersten gottes wort ansehest. 5, 437';

dasz nicht von uns hinweg dein wort und dein altar
sich wende wieder hin, wo er von erstem war.

LOGAU 1, 198, 12.

g) mit erstem, mit dem ersten:

was gilt, er stellt das reich des occidentes,
das alte kaiserthum mit erstem her. TRECK 2, 45.

h) auf das erste: uf das erst, was ist hinderreden? KEISERSB. s. d. m. 26'; uf das erst, ... murren ist nit anders weder ein beredunge u. s. w. 16'; und gott hat gesetzt in der gemeine aufs erst die apostel, aufs ander die propheten, aufs dritte die lerer. 1 Cor. 12, 28; und wisset das aufs erst. 2 Petr. 3, 3; die weisheit aber von oben her ist aufs erst keusch, darnach friedsam, gelinde. Jac. 3, 17.

i) für das erste, pro primo: und das solt ir für das erste wissen. 2 Petr. 1, 20. neuere schreiben bald fürs erste, bald vors erste. s. fürerst, vorerst.

13) anführenswerth scheint noch die weisheit. 1, 361. 362 viermal wiederholte ausdrucksweise 'zwei erste menschen', 'die zwei erste menschen' im sinne von einzelne, einzellige singulari.

ERSTE, f. principium, ahd. êristi (GRAFF 1, 449), mhd. diu êrste:

wêr an dër êrste tete dag. Box. 76, 49;

nhd. erste und gekürzt erst, einigemal auch schwach declinirt: eben also einer frauwen, wenn si die kunkel numen (nur) ansicht, so ist si ir flint, wann si sich aber überwindt und niedersitz und spinnt, sie darf es kum acht tag oder vierzehn tûn, so gewont si sin, das es ir nit halber also wider ist also an der erst. KEISERSB. bilg. 57'; unser herrgott lasz die seinen in der erste schwach sein und stark in der not. kluge weise reden 1565, 183'; denn ich hette in der ersten mit darthun und wagnis leihs und lebens die messe und möncherei vertheidigt. LUTHERS tischr. 402';

on das sichs in der erst so schwer

anleszt, wie gott kein helfer wer. REBHUN 97, 60;

in der ersten des lenzen (veris principio). Bock kräuterb. 131; die wurzel hat in der erst, wann man sie kânet, keinen geschmack. TABERNAEMONT. 1020; wir waren in der erst als weizen, der auf einen groszen haufen zusammengeschüttet ist, wurden aber durch den wind in der schlacht hin und wieder getrieben. pers. baump. 5, 2; die in der erst vorgaben durch einen ambos zu schieszen, hatten nun die kraft nicht ihre pfeile durch ein seidentuch durchdringend zu machen. das; daher kam es, dasz ich ihm in der erste alles und aufs letzte gar nichts mehr glaubte. Simpl. K. 155; es wird der herr, besonders in der erste, hierüber sehr betrübt gewesen sein. BUTSCHKY kanzl. 380; man hat es in der erst mit den gütern versucht, hernach ist man an die person kommen. 820;

jetzt sagt er das nicht mehr, es war nur in der erst.

GELERT 3, 386.

lebt heute mehr unter dem volk (SCHM. 1, 91. FROMMANN 2, 287) als in der schriftsprache fort. man hört auch zurerst, wie zurletzt.

ERSTECHE, configere, transfigere, ahd. arstêchan, mhd. erstêchen, praed. erstach:

nu git mir doch dës bilde
dirre lewe wilde,
daz er von hërzeldeide sich
wolde ersteehen umbe mich. *Iw.* 4004.
mhd. die fründ sich umb das güt erstechen. *BRANT* 85, 138;
sieh so flämisch aus, als ein erstochner bock.
SCHNEIDER 44;

da sach der ritter, daz die storchen mit iren snäheln die
störchinn erstachen und dar nach sie aszen. *gesta Rom. K.*
s. 12; ersticht ein ochs (mit den hörnern) einen man ze tode.
Schurp. 196; sieht er, das einer einen erstochen hat, er ge-
denkt, wer weisz wie er in zorn bewegt ist gewesen, werest
du halber so zornig gewesen, du hettest etwann zweinzig
erstochen. *KEISERSB. s. d. m.* 15; als wann man dich fragt,
ist der dainen in dem haus? und du sprichst nein und
du lügest, wann soltest du nicht liegen, so würde derselbig
erstochen. da lügest du allein umb fridens willen. 23; da
sprach Saul zu seinem waffentreger, zeuch dein schwert aus
und erstich mich damit, das nicht diese unbeschnittene
kometen und mich erstechen. 1 *Sam.* 31, 4; darumb, das welcher
sich da finden lässt, erstochen wird. *Es.* 13, 15; wie ein kleid
der erschlagenen, so mit dem schwert erstochen sind. 14, 19;
das die erschlagenen da ligen und die erstochenen auf iren
gassen. *Jer.* 51, 4; die verschmachten und erstochen (vernichtet)
wurden vom mangel der fruchte des ackers (vulg. extabuerunt
consumpti a sterilitate terrae). *klagel.* 4, 9; die sie steinigen
und mit iren schwertern erstechen. *Ezech.* 23, 47; wenn du
mit meinem schwert erstochen wirst, und ligst unter den
erschlagenen. *Jud.* 6, 3; eröbert die stad und liesz alle mans-
bilde drinnen erstechen. 1 *Macc.* 5, 28; und er merkt, das er
gefangen were, volt er sich selbs erstechen. 2 *Macc.* 14, 41;
(die ehfrau) mag auf schützisch (scythisch), euadnisch und
getisch zu ihm ins fewr springen, auf ihrs Abradots leib
sich erstechen. *Garg.* 70; erstechen i. f. gn. trompeter ein-
ander am thore, daz der eine auf der walstatt liegen blieb.
SCHWEINICHEN 1, 49. mit den augen erstechen, *stechende blicke*
werfen: die eine war zu langsam, die andere zu frech, die
dritte sah aus, wie wenn sie alles mit den augen erstechen
wollte. *SALZMANN anweisung zu einer unvernünftigen erziehung*
der kinder. Erfurt 1789 s. 48.

ERSTECKEN, suffocare, transitiv von ersticken suffocari, also
ersticken machen, mhd. erstecken, praet. erstacte oder erstachte,
von dem vorausgehenden erstöchen in vocal, kehl laut und flexion
verschleden, ehemals sehr gebräuchlich:

mhd. ir gelac sô vil dâ nidere,
si erstachen sich sêlben in dem graben. *Rot.* 175, 21;
got sinen gewalt rahte,
der tiuvel in erstachte. *Servat.* 2426;
dêr tiuvel die ouch erstachte. 2837;
schiere het in dêr tiuvel erstacht. 2855;
hoffart kan arme leute erstecken. *Renn.* 493;
ein armer ist schier erstecket. 700;
dêr suochet ein goukelhûellin,
mit dem êr rêht und unrêht bedecke,
und rêhte sache mit valsche erstecke. 16721;
ein kûne helt als Davit
einen lewen erslêt
unde mit dem bêren umme gêt,
unz dag er in erstecket (erwürgt). *pass. II.* 343, 80;

wie si einen mit guote ersteckent (s. l.) und lâgent an dem
andern grôziu chunst verderben durch armuot. *w. gast.* s. 409;
sweic und erstecke den zorn in im sêlben. *myst.* 1, 317, 8.

mhd. erstecken, *hebetare, suffocare, obscurare, dempfen,*
leschen, wurgen, *suggillare.* *voc.* 1492 h¹. 2; du bist ein ver-
sclinderin und ersteckest dein volk, darumb issest du nit
für hasz menschen noch erslehest für baz dein volk. *bibel*
von 1483, 408 = *Ez.* 36, 13, wo die vulg. devoratrix hominum
es et suffocans gentem tuam; die andern (samen) fielen under
die dörner und die dörn wuchsen und ersteckten sie. 476
= *Matth.* 13, 7; diser hanfbutz ersteckt vil und on zal der
menschen. *KEISERSBERG sch. der pen.* 13; so ist das die weis
mit dem schüßrot, so man das in die schüssel geschneidt,
so geuszt man wasser darüber, das es waich werd und man
es niezen mög, wan sunst erstecket und erwürgt es den
menschen. 48;

das schafft, er ist im sack ersteckt. *BRANT* 101, 22;

damit sie werdent oft bewegt,

das mir das recht bei in ersteckt. *MURNER schelmenz.* 23;

nun fragstu, ist kutzenstreichen allwegen ein blatter, das sie
den menschen allwegen erwürgt und ersteckt? *KEISERSBERG*

s. d. m. 31; ich lid es umb gots willen und ersteck es also
in mir. *bilger* 87; die dorn verderben und erstecken die
frucht. *sch. der penit.* 102;

gar sehr thets mich erschrecken,
da ichs befand in mir,
ein bürd wolt mich erstecken,
werstu nicht kommen schler.

geistl. lied von Jöns BLADROCK, 1528 in
WACKERNAGEL kirchenl. 509;

in dem ward er von Manfredo seinem sun ersteckt und mit
gift abgethon. *FRANK chron.* 188^o und öfter; von faulem trüben
wasser werden sie zu stund ersteckt. *FORER* 178; denn disz
kalte gift leschet die natürliche wirm aus im menschen
und erstecket das herz. *MATHESIUS* 139; vom abgefallenen
laub und den verfaulten und ersteckten kräutern. *SEBIZ* 21;
solchen mit nicht unter der aschen erstöcket ligen zu lassen.
Garg. 173;

ein schwarzer dicker rauch aufgieng
und het die jungen schier erstecket,
darob der adler ward erschreckt. *H. Sachs II.* 4, 48;

es wird im anfang mich erschrecken
und in mein Worten mich erstecken. *III.* 3, 75;

da musz der reisend mensch oft bleihen,
daz er vom schnee wird tief bedeckt,
wirt bald erfroret und ersteckt. *REDBARN* 132;

das er nicht gewesen so keck
und mit vater Koax im schrecken
das weib in der plütz könt erstecken. *froschm.* III. 1, 3;

auf die erden haben sie in gestreckt,
mit einem kussen haben sie in ersteckt.

lied auf könig Laszla;

thut ihn mit feur erstecken drin. *ATREX* 340;

sein munterer verstand hat manchen sturm ersteckt,
der, wenn er recht ergrimmt, ein grösser feur erweckt.

GRYPHIUS 1, 427;

tilge, was die glut erstecket,
die du selbst erwecket. *CHR. GRYPHIUS* 1, 7;

(ein lied), das die begierden aufgeweckt,
die tugend aber ganz ersteckt. 1, 34;

schau, der Scythen freche wut,
die dich vormals oft erschreckt,
wird in ihrem eignen blut
durch der Christen arm erstecket. 1, 685;

uns acker sind jetzt nichts als wege, steine, hecken:
sorg, abfall, sicherheit wil uns wie gar erstecken.
LOGAU 1, 199, 19;

Blinca, wann sie ferne steht, kan sie liebe leicht erwecken,
Blinca, wann sie nahe steht, kan sie liebe leicht erstecken.
2, 74, 75;

schlechte kunst ist krieg erwecken,
schwere last ist krieg erstecken,
grosze kunst ist krieg erstecken. 2, 233, 40;
wer sein unglück recht bedeckt,
hat oftmals des kummers kraft ersteckt.

HOFMANNSWALDAU verm. ged. 42;

der Schweden starkes reich musz ich zum freunde haben,
es ist ein eisern schild, der mir mein land bedeckt,
die milch von ihrer gunst kan meinen adel laben,
wie werint ihres grimms ihm alle kraft ersteckt.
dessen heldenbriefe s. 22;

Cajonius wird in einem sumple erstecket. *LOHENSTEIN Arm.*
1, 4; der räuber Coma durch dessen (athens) hinterhaltung
sich ersteckte. 1, 76, 78; die neue glut des zornes schwärzt
sie mit stinkendem rauche und ersteckt sie. 1, 843; so er-
steckt doch ihr hüttenrauch alles licht der seele. *das.*; nim-
mermehr werden sie den samen des evangelii erstecken.
BUTSCHKY kanzl. 825; wollt ihr diesem unglücke entgehn, so
ersteckt die pracht in ihren ersten anfangen. *HALLERS Fabius*
s. 143; wann ihr die prucht erlaubt, so macht ihr das gold
zur gottheit, so benehmt ihr der tugend ihren werth. so
ersteckt ihr den samen der heldengaben bei euern enkeln.
s. 145; ich werd ihm unter der hausthüre mit der habersense
die beine abmähen und ihn mit einem holzapfel erstecken,
einen solchen vagabunden. *J. P. Stiegely.* (1804) 1, 121. *das wort*
erlosch allmählich, seit die transitivbedeutung auch auf ersticken
übertragen worden war. *STIELER* 2157 *führt es noch neben*
ersticken auf, nicht mehr FRISCH 2, 334^o, *ADELUNG in einer anm.*
zu ersticken erklärt erstecken für oberdeutsch! von der wurzel
kann erst unter den einfachen stechen und sticken gehandelt werden.

ERSTECKEN, n. suffocatio: si (die kranwit) sint auch den
zeitigen maigden guot für daz erstecken der muoter, daz
prefocatio matris haigt. *MEGENBERG* 326, 27.

ERSTECKER, m. suggillator, erwurger. *voc.* 1482 h².

ERSTECKUNG, f. suffocatio, erwurgung. *das.* h¹; du hast
meinen leib entlediget von ersteckung des feuwers. *REISZNER*
Jerus. 1, 62^o.

ERSTEHEN, *surgere, resurgere, oriri*, *goth.* usstandan, *ahd.* irstân, *mhd.* erstân, *alls.* âstandan, *âstân*. synonym das *goth.* urreisan, *alls.* ags. ârlsan, *zweideutig aber* das *ahd.* arrlsan, das *sowol surgere als corruiere ausdrückt* (GRAFF 2, 537), *mhd.* erlisen wird kaum vorkommen. *nrl.* gilt opstaan und oprijzen, *verrijzen*. *aln.* upprisa, *schw.* uppstå, *dän.* opstaae.

1) *reviviscere*, in *vltum redire*, aus dem grabe, vom tode er-sichen, was wir heute durch verstärktes auferstehen wiedergeben: die toden ersteen. *bibel* 1483, 475* = *Malth.* 11, 5, mortui resurgunt, *venqoi lyselportai*, *goth.* daupai urreisand, *ahd.* tôte arstantent, wo LUTHER die toden stehen auf; so ich aber wider ersee, so wil ich euch vorgeen in Galilea. 1483, 483 = *Malth.* 26, 32, bei LUTHER wenn ich aber auferstelle, *ahd.* after thiū ih arstantu;

von Adam erbwir todes lon,
durch Christum werden wir erston.

SCHWARZENBERG 127, 2. 148, 2;

spricht frei, das sein erlöser leb
und das er wider soll erstan. 152, 1;
das du erstest am jüngsten tag. FOLZ b. HAUPT 8, 535;

Christ lag in todes banden
für unser sünd gegoben,
der ist wider erstanden
und hat uns bracht das leben. LUTHER 8, 359*;

das er also ersehen werd an dem jüngsten tag. FRANK weltb. 128*;

der fuchs erstund bald auf vom tod. H. SACHS II. 4, 44*;

dein bruder sol erstehn und leben. III. 1, 204*;

wenn sich der erdkreis regt,
wenn toden selbst erstehn und harte fels aufspringen.

GRYPHUS 2, 405;

wo sie keinen toden begruben und keiner erstehn wird.

MESSIAS 1, 596;

nah den gebeinen,
die in sicherheit ruhn und dem (d. i. zu dem) ewigen leben
erstehen. 4, 526;

er Elva! vor dem die gebeine der toden
einst ersehen. 6, 500;
seid mir, gebeine der toden, gegruszt! ihr werdet ersehen.

8, 107,

in den drei letzten stellen hiesz es früher erwachen statt er-stehen;

ach von dem tode wärest du, himmlischer jungling, erstanden? 11, 540;

der von den toden erstand. 10, 506;

Jesus Christus erstand! er wird die seinen erwecken.

17, 8. 19;

Christ ist erstanden! GÖTTE 12, 44;

ja tode schier vom grab erstehn. BÜRGER . . .;

wenn fein und geister walten,
erstehn wie nebelduft
im mondlicht die gestalten
der helden aus der gruft. MATTHISSON 135;

seine glocke musz verstummen,

wo man von moscheen ruft.

leise musz sein priester summen:

gottes sohn erstand der (d. i. aus der) gruft.

RÜCKERT *ges. ged.* 2, 215;

und wie unter den letzten posaunen erstand seine seele
unter glänzenden toden aus der aufgeriegelten erde. J. P. TIL 1, 123; sie wollte nur wissen, wie er ins leben erstanden sei? KLEIST'S *erz.* 1, 229.

2) *surgere, aufstehen von der erde, vom stul, aus dem bett, vom schlaf, von der krankheit*:

und huob in auf und warf in nider,
daz er noch nie derstuond herwider. Ring 40*, 22;

thet als er von dem schlaf erstanden were, mit ginendem
maule sein augen reib, als gern der schlaftrunken thut. STEIN-
NÖWEL *dec.* 85, 35; erstund = *stund auf*. BREHME F 3*; Hanna hat
die pest gehabt, aber sie ersteht wieder (vom kranknlayer);

des voren jahrs erstand der könig erst
von seinem bösen lieber. SCHILLER . . .;

jetzo erstand vor ihnen und sprach der reisige Nestor. II.;
er sprach und setzte sich. und gleich erstand

Atrides Agamemnon. BÜRGER 143*;

und es erstanden und eilten zum kampf die götter. 230*;

also redete jen und erstand vom schwellenden sofa.

Luise 3, 1, 630;

der messe hochamt rief mich zum gebet,
und da ich von den knien jetzt erstanden,
die ersten blicke schnell auf dich sich heften. SCHILLER 499*;

wo ich in das schlafzimmer der noch nicht erstandenen
dame eingeführt wurde. *mem. des ritters* von LANG 1, 158.

3) *surgere, sich erheben, entspringen, aufsteigen von natur-
erscheinungen*: do erstund ein groszer nebel auf. *gesta Rom.*

s. 59; aber damals erstund ein so groszes ungewitter und
ungestüme wellen. *Amadis* 178;

schon ist in rothem carmesin
die morgenröth erstanden. SPER trutzn. 168 (184);
doch was geschah! am wolckumbürnten himmel
erstand urplötzlich ein orkan
und larmte mit so schrecklichem getümmel,
als er noch nie gethan. HÖLTY *im musenalm.* 1779 s. 154;
die ganze nacht durch, bis der tag erstand,
ward sie gejagt von den verruchten scharen.
GRIEX *Hofjard* 2, 18, 57.

4) *sich erheben, von andern dingen*: neue städte, strassen
ersehen;

gedenk stät an die schanden,
die uns von den pauren auf ist erstanden. *fastn.* 425, 2;

wan dir widerwertigkeit erstond, so trag die nit kummerlich,
sonder mit ringem gemüt. STEINBÖWEL *Esop* 1555, 23; ein begir,
welches in dem menschen nicht erseheth. LUTHER 3, 21*;
so erstat ein groszer haufen salz. SEB. MÜNSTER 98; er erstünd
ein groszer hunger. 168; sanct Thomas d. Aquino war noch
nicht erstanden solchs zu lehren. FISCHART *bienenk.* 171*;

die kleine welt fällt täglich, die grosze bleibt stehn,
die kleine wird ersehen, wann grosze wird vergehn.
LOGAU 2, 170, 61;

denn hoch und herlich wird vor allen
ersehen deutsches volk und land.

SCHMIDT von LÜBECK *deutscher grusz an Deutsche.*

5) *transitivbedeutungen*.

a) *erstehen, bestehen, ausstehen, überstehen, ertragen*: nit ge-
ringe mühe und arbeit auf sich genomen und erstanden.
stalsp. Karl V. s. 467 (a. 1551); die nicht verdienst haben, müssen
ein grosz not ersehen. FRANK weltb. 124*;
sein haus mag kein
sturmwind ersten. *sprichw.* 92; und wils setzen, dasz die
redner kein gefahr ersehen, so werden sie doch dannoch
grosze arbeit haben müssen. *Petr.* 196*;

und hab nun fast bei zehen jahren
erstanden grosze gefährlichkeit. H. SACHS III. 2, 96*;

hab vil gefährlichkeit erstanden. III. 2, 153*;

hort, grosz wunder thu ich euch sagen,
was ein reisig knecht bei seinen tagen
erstanden hat für tapfer that. V. 405*;

das ander dücklein war, wann dergleichen handwerksgesellen
ihre jahr und zeit ganz erstanden und zu den meistersstücken
begerten zu kommen u. s. w. *gespräch zweier augsp. burger.*
Jngolst. 1609 s. 73;

da das gerüchte dir nach erstandner gefahr
dein wolverdientes lob der welt mach offenbar.

WERDERS *Ar.* 4, 56;

und wann liebhaber je verdienet haben lob,
dasz sie in freud und leid erstanden ihre prob,
als wolt Olimpia den ersten ort ich geben. 10, 1;

ich wil mich auch mit legen
mit dir in die gefahr, ich wil auch gern erstehn
ein hochberühmbten tod, ein solch werk zu begehnen. 18, 159;

und gedenket ihr nur schlechts dahin, wie ihr euren kranken
leibern, die durch viel erstandene widerwertigkeit ausgeme-
gelt und zu kriegsdiensten wenig mehr nutz sein, gütlich
thun und wol pflegen möget. *Simpl. K.* 110;

nach erstandner prüfungszeit. WIELAND 4, 87.

b) *in der gerichtssprache ein urteil, recht, gericht, strafe*
erstehen, leiden: so wolt ich für mein person lieber viler
von dem bapst verdampfen ketzer tragen und wider mich
ersteen, dann viler vermeinten heiligen. FRANK *chron.* 335*;
weil sie nun an disem neuen jahr ihr gericht ersten und
urteil empfahen. weltb. 148*;
so hat er sein recht erstanden.
REUTTER *kriegsordn.* 74; er hat eine gefängnisstrafe von vier
wochen zu ersehen (wie sonst auch ersitzen, absitzen). *vgl.*
bestehen 1, 1671, 5.

c) *erstehen, erwerben, erkaufen, zumal im gant, bestehen*
ist mehr miethen (1, 1672, 9), *erstehen mehr kaufen*: ich habe
das pferd für 100 th. erstanden, ich habe es nicht ersehen
können; hätte der mensch die stelle nicht verdient, so würde
Esenbeck sie vorsichtiger erworben und sie also erstanden
haben. J. P. jubels. 72 (142); mädchen ersehen statt eines
solchen edenparks einen hübschen holländischen garten. *Til.*
2, 130; dasz ich mir mit meinem mütterlichen erbtheile fünf
ungeheuer und fünf behältnisse dazu theils erstanden, theils
sonst aufgetrieben. *teufelsp.* 1, 34; die bettler beziehen diese
messen der dörfer als kundmänner und ersehen darauf par-
tien von kuchen, broten auf credit. *biogr. bel.* 1, 150; fast
aus zorn erstand ich, was abends noch zu haben war. *Fibel*

6 (9); Spittler hatte sich nie eine vocation verschafft, und nie bei einer von selbst gekommenen sich von seiner regierung in einer steigerung erstehen lassen. HUGO *civ. mag.* 3, 408; wahrlich, sehnsuchtswerth ist so zu sterben, diamanten zu erstehn für morsche scherben, sein und bleiben für vergänglichkeit. KOSGARTEN; warum nicht bin ich in den kampf gegangen, um durch der waffen macht euch zu erstehn! GRIES *Ar. Rol.* 30, 42.

ERSTEHEN, *n. surrectio*, in den verschiedenen bedeutungen des verbums: man schien die gefahren vergessen zu haben, unten den brand und oben das erstehen (sicherheben) eines bedenklich ruhenden löwen. GÖTTE 15, 327.

ERSTEHLEN, *furari, surripere*:

daz er des volkes herz mit list erstelen kan. ROMPLER s. 18; und unversorgt mit waffen sollt ich durch schlaun mord erstolne rache schaffen. J. E. SCHLEGEL 1, 397; der durch kabaln steigt, des fürsten gunst erstiehlt. LESSING 1, 102;

daz einst Prometheus von den thieren dem menschen dies und das erstahl. HERDER 4, 36;

unsre kleinen schäferstunden, die wir uns noch so erstohlen hatten. HERDER *an Car. Flachsland* 1, 231; sollte sich denn nie einer diesen anblick, wie ich ihn genosz, erkaufte, erstohlen oder erschlichen haben? THÜMMEL 5, 127.

ERSTEHUNG, *f.* 1) *resurrectio*, auferstehung.

2) *ortus*: da war von nichts geringerem die rede als von erschaffung und erstehung der welt. GÖTTE 22, 177.

3) *emlio*: erstehung eines landguts.

ERSTEIFEN, könnte *rigere, obrigescere* bedeuten und dem *ags. ästifian* entsprechen, von der mangelnden lautverschiebung ist unter steif zu reden: die hand ersteift mir, die glieder sind ersteift. ein anderes, dunkles ersteifen, dem mhd. kein 1, sondern ei zusehen würde, begegnet in einer Wiener landtagsurkunde von 1526 (notizenbl. 6, 267): auch welhermaszen er (der Turke) Peterwardein und ander treffenlich stet, slösser und fleghen in sein gewaltsam gepracht, dieselben den merern tail grausamlich verprennt, erstaipt und zerstört. dem sinne nach verheert, aber wie zu deuten?

ERSTEIGBAR, was ersteiglich.

ERSTEIGEN, *ascendere, goth. ussteigan, ahd. arstigan, mhd. erstigen, ags. ästigan, praet. usstaig. arsteic. ersteic. ästäh.*

1) *aufsteigen*, den gegensatz niedersteigen *descendere* drückte *goth. atsteigan aus*, ahd. hiez es aber auch arsteig fon themo berge, *descendit de monte*. Matth. 8, 1, so daz in arstigan nichts als scandere liegt, auf oder ab. auch mhd., wo das wort selten erscheint, tritt ein bestimmendes öf hinzu:

du woldist öf ersteige
zu dem ewigen libe. HARTMAN *credo* 2226.

nhd. wir steigen auf, wir steigen ab, nicht mehr wir ersteigen.

2) *transitives ersteigen*:

mhd. sin zêlche und sin este
sô hō dort obene stân,
daz si niemen erstigen kan. *pass. H.* 30, 31.

nhd. den baum, berg, gipfel, thurm, die anhöhe, mauer, zinne ersteigen; und die mauren fielen umb und das volk ersteig die stad. Jos. 6, 20; da ersteig sie (die burg) am ersten Joab. 1 *chron.* 12, 6; so doch Moab musz verstört und ire stedte ersteigen werden. Jer. 48, 15; sie werden laufen wie die risen und die mauren ersteigen wie die krieger. Joel 2, 7; und als er die mauren erstiegen hatte. 2 *Macc.* 5, 5; erstiegen den flecken und zundten die thürm an. 10, 36; erofuete und erstiegne gewölber. ERBACH *gegen Löwenstein* 39;

den schöpfer lob ich allzumal,
wann klar die sonn sich zeigt
und freudig mit so manchem strahl
das blau gewölck ersteiget. SPEE *trutz.* 174 (191);

sie erstiegen eine wendeltreppe. GÖTTE 17, 128;

schattig war und bedeckt der hohe mittlere laubgang,
den man auf stufen erstieg von unbehauenen platten.
40, 265;

mit vierzig jahren ist der berg erstiegen,
wir stehen still und schaun zurück. RÜCKERT 564.

3) *abstractionen*:

mhd. als si in (den gewalt) dan erstigent. *Eracl.* 1733;

nhd. bald wenn ein schlechter wahn ersteiget deinen mut,
so steht mein naher tod üm deiner stirn geschrieben.
FLEMING 646;

daz groszer herren geschäfte und mandaten nicht allemal nach der graden linie laufen können, sondern vielmals durch einen unschweif gehen und ihren hohen zweck ersteigen

III.

müssen. BUTSCHKY *Palm.* 906; dreimal wechselte Granvella seinen herrn und dreimal gelang es ihm die höchste gunst zu ersteigen. SCHILLER 799; diesen posten versieht er, wenn er ihn ersteigt, spielend. J. P. *freihandsb.* 42; so erstieg von jeher eine zeit die andere. *aesth.* 3, 78;

es (das herz) will immer noch nach dem höchsten reichen,
und kann nicht hinauf und kanns nicht ersteigen.
KÖRNER 1, 208.

ERSTEIGEN, *augere, amplificare*, würde *goth. lauten usstaigjan*, ahd. arsteigan, mhd. ersteigen, praet. usstaigida, ahd. arsteicta, mhd. ersteicte:

der mei hāt manic hērze hōch ersteiget. *MSH.* 3, 211*;

nhd. wolt umb zwen gülden mich ersteigen. H. SACHS I, 452*.

konnte sich, seit der unterschied zwischen i und ei schwand, später nicht behaupten.

ERSTEIGER, *m. ascensor*: dem kinde klingt vielleicht die heftigkeit so schwach, wie auf hohen bergen dem ersteiger ein knall. J. P. 37, 81.

ERSTEIGERN, was das schwache ersteigen, *augere*, höher steigen machen, *steigern*: die buszen zu ersteigern. *Frankf. ref.* x. 2, 22; sie ersteigern immer und fürder den kauf der wollen. KIRCHHOFF *wendunm.* 254;

ersteigert und erkaufte. MELISSUS T 2*;

daz niemand seines gefallens die waar ühersetzen, den kauf ersteigern darf. KIRCHHOFF *mil. disc.* 134.

ERSTEIGERUNG, *f. amplificatio*.

ERSTEIGLICH, *quod ascendit potest*: der berg ist von der linken seite her wol ersteiglich; die steilen wände sind durch neu angelegte treppen ersteiglich. GÖTTE 43, 255. vgl. unersteiglich, übersteiglich, unübersteiglich.

ERSTEIGUNG, *f. ascensio*.

ERSTEILEN, *sensim in altum consurgere*. bloss bei STIELER 2138.

ERSTEINEN, *verti in lapidem, indurescere*:

mhd. sin muot begunde ersteinen
in ritterlicher Irumekeit. *tr. kr.* 13290;
als ir hērze ersteinet
in schanden ist naht unde tac. *MSH.* 2, 333*;
in sint diu hērze ersteinet. *ULR. Wh.* 243*.

nhd. hat STIELER 2141 ersteinen *indurare*. der anwendung des wortes stände nichts entgegen.

ERSTELLEN, *collocare*, stellen, aufstellen. in der geschäftssprache: es wurde der antrag eingebracht, die sache der regierung zu ernster erwägung zu erstellen. häufiger als befehlwort bei den soldaten: erstellt euch! stellt euch auf! rechts erstellt! links erstellt! schweiz. sich erstellen, unbeweglich stehn bleiben. STALD. 2, 397. in WOLFS zeitschrift für mythologie 2, 178 und wiederum in ZINGERLES sagen aus Tyrol s. 338 findet sich: auf einmal erschienen die hexen und unter ihnen war auch die geliebte des burschen. die andern fiengen an über diese gericht zu balten, weil sie etwas (was wüste der erzähler nicht) erstellt hatte. das urtheil lautete dahin, daz die schul-dige sollte zerrissen werden. dies erstellen hat wol die meinung unseres anstellen, verüben. s. wiedererstellen, herstellen, wiederherstellen.

ERSTEMAL, *s. erste 6°*. das erstmal, *primo*. STIELER 351. vgl. erstesmals.

ERSTENKEN, ERSTENKERN, *s. erstänken, erstänkern*.

ERSTENS, *primo*, neuere wortbildung, wie anderns, zweitens, drittens, viertens u. s. w. letztens, meistens, mindestens, wenigstens, längstens, nächstens u. s. w. die organische gestalt lautete ersten, éristin, des ersten, zu welchen en des schwachen gen. man noch starkes s fügte, wie aus dem gen. der subst. namen, willen nhd. namens, willens wurde. da aber unsere schwachen adj. den gen. blinden, guten und nicht blindens, gutens bilden, scheint auch erstens, zweitens tadelhaft. es muss gleichwol schon im 17 jh. eingedrungen sein, denn FLEMING hat drittens. STIELER und FRISCH führen noch kein erstens auf, aber ADELUNG gibt es, obwol als unedlen ausdruck für zum ersten. diese zahladv. gelten doch nur beim aufzählen, sonst nicht.

ERSTERBEN, *mori*, ahd. arstēpan, irstēban, praet. arstarp, mhd. erstērbēn, erstarp. goth. kein stairban, sondern sviltan, wovon ebenfalls ussviltan gebildet werden könnte.

1) *von menschen*:

mhd. er sprach, ube wir sin gechorten,
daz wir sâ ersturben. *Dint.* 3, 50,
wenn wir von dem obst kosteten, würden wir alsbald sterben;
unz du erstirbest
und ze erte wirdest. 3, 54;
diu driu für miniu wörden kint,
diu ellenthalt erstorben sint. *Parz.* 177, 24;

dag was in einen ziten, dô vrou Hêliche erstarp.

Nib. 1083, 1;

wan nieman erstôrben mac
ô im kumpt sin endes tac. *Lans.* 1613;
dês was êr nâch verdorben
und jâmerlich erstorben. 1098.

nhd. und wil in euerm dienst ersterben. *fastn.* 136, 18;

wenne si erstirbt, so sond die zwo schuoposen gevallen sin
an das spitalhus von den brediern. *urk. von 1360 bei Mohr
reg. des klost. Fraubrunnen n° 228*; aber das geb got nicht,
daz ir in dem streit immer ersterbt. *gesta Rom. K.* 82; und
bitten den allmechtigen got, das er in ersterben lasz, auf
das ich an ime gerochen mûg werden. *Aimon p 2'*; so lasz
ich es durch ewer predigen . . . nit underwegen, das ich
euch nit eins lesterlichen tods thûn ersterben. A 4'; es sei
im ein schand, mich als eins lesterlichen tods zu ersterben
gestatten. A 4'; ich gedacht, ich wil in meinem nest erster-
ben. *Hiob* 29, 18; da ligt einer und schreiet umb hülfe, der
ander ist todt, der dritte wolte gern und kan doch nicht
ersterben. *KIRCHHOF mil. disc.* 185;

er ligt und kann noch nicht ersterben. *ALBERUS* 108';

bisz sie eins harten tods ersterben. *AYRER* 49';

wle kan ich doch die blasse leich anschauen,
dasz ich nicht auch erstirb? *ROMPLER* 119;
dasz die mârterkron die haube Charitea hat erworben,
dasz als eine keusche jungfer sie zu einer frau ersterben.

LOCAN 3, 149, 72;

denn dleser sohn, mein einzich kind erstirbt,
falls nicht mein fêhn den falcken ihm erwirbt.

HAGEDORN 2, 175;

willst du das gute thun, mein sohn,
so lebe nur lauge, da gibt sichs schon.
solltest du aber zu frûh ersterben.
wirst du von künftigen dank erwerben. *GÖTTE* 2, 248;

ich sterbe, sterbe und kann nicht ersterben. *s.* 159. 42, 221.
446; daher lief gegen abendzeit in der stadt ein geruch um,
der gehangene könne nicht ersterben und tanze noch immer
am hochgericht. *MUSEUS* 2, 198. sterben und ersterben
scheinen oft gleichviel, die stelle aus *Berlichingen* hebt aber den
in ersterben liegenden nachdruck deutlich hervor. ersterben ist
gleichsam fertig sterben, absterben, vgl. versterben.

2) von thieren: als ich eine henne beklagte, die unsere
magd abwürgte, gab sie mir eine maulschelle und sagte ich
solte das maul halten, die henne könnte sonst nicht erster-
ben. *rockenphil.* 4, 19.

3) vom leib und dessen gliedern: und er ward nicht schwach
im glauben, sahe auch nicht an seinen eigen leib, welcher
schon erstorben war. *Röm.* 4, 19; da erstarb sein herz in
seinem leibe, das er ward wie ein stein. *1 Sam.* 25, 37; dasz die
erstorbene leiche zur erden bestattet werde. *BUTSCHKY kanzl.* 913;

weh! entblättert seh ich deine rosen liegen,
bleich erstorben deinen süßen mund. *SCHILLER* 4';

sein auge war schon erstorben; blumen, die ich junges kind
aus der erstorbenen hand des hohen alters entnommen. *BER-
TINE tageb.* 71; so sah er ihm ins bleiche erstorbene gesicht.
J. P. Hesp. 1, 177. ebenso von geist und seele: sein geist ist er-
storben; der hauch, der vom himmel herab bläset, ist so
stark, dasz auch der erstenbesten seele die göttliche kraft der
tugend könnte eingeflüßet werden. *Thomsons trauersp.* s. 273.

4) von gewächsen: ob seine (des baums) wurzel in der erden
veraltet und sein stam in dem staub erstirbt. *Hiob* 14, 8; kale,
unfruchtbare bewme, zweimal erstorben und ausgewurzelt.
Judas 12; warlich, warlich, ich sage euch, es sei denn das
das weizenkorn in die erden falle und ersterbe, so bleibts
alleine (*goth.* nibai kaurnd hvaitis gadriusandô in airpa
gasviltip, silbô ainata afflifuip). *Joh.* 12, 24;

nur primeln die . . . erstorben sind und heimgegangen.

THÜMMEL 1, 3, 68.

5) von feld und thal: indem nu der warme glânz den grim-
men winter ganz vertriehen hat und jetzt die erstorbenen
felder wieder erquickt und alle wiesen mit schönen wol-
schmeckenden blumen geziert waren. *Galmy* 217; um die
natur veraltet und in der ermattung ihrer kräfte erstorben
zu sehen. *KANT* 9, 6;

wann, süßzer name, die haine, wann alle erstorbene thäler
von dir jetzt schweigen, so nennt dich mein herz!

DUSCH verm. werke 436.

6) von licht und farbe, schall und ton: wunderschöne farben,
die grün in roth und roth in gelb erstarben. *CLAUDIUS* 1, 77;
zur herbstzeit ersterben die grünen blätter in gelb;

sieht dein auge nicht trüb um sich her, nicht starr ohne seele?
so erstarb auch mein hlick. *KLOPFSTOCK* 1, 28;

mit erstorbnem scheinen

steht der mond auf todtstillen hainen,
seufzend streicht der nachtegeist durch die luft. *SCHILLER* 1';
und es erstarb des liches letzter schimmer.

*BONAVENTURA (d. i. SCHILLING) in SCHLEGELS
musenalm.* 125;

das lied der vögel ist im hain erstorben; das wort erstarb
ihm auf der zunge;

und in unhörbarer fern erstarb der harfe
ton, erstarb der ton der himmlischen stimmen. *Messias* 12, 863;
thränen stürzten, dasz ihr die stimme erstarb, von ihr nieder.
15, 808;

ein traurig lebewol erstarb auf jedem munde. *WIELAND* 9, 169;
das getön wurde immer einförmiger, bis es endlich in ein
dunkles gedämpftes murmeln und zuletzt in eine gänzliche
stille erstarb. 1, 246; er weinte zu sehr und seine worte waren
unverständlich und erstorben im herzen. *J. P. Hesp.* 1, 249.

7) andere abstraktionen: die liebe erstirbt. *pers. rosenh.* 5, 7;
scherz, lust und freude war bei ihm erstorben. 6, 5; und
nunmehr war die zuversicht zu Castretts rettung gar in
mir erstorben. *pol. stockf.* 184; leer und erstorben ist meine
zukunft. *SCHILLER* 198'; selbst für die freuden des lebens er-
storben, was hat er nicht gethan um mir sie zu schenken? 311';

auch meines volks erstorbner muth

glimmt auf in manchem heldenfunk. 32';

die anlagen der menschheit ohne emporhebende endzwecke
und grosze begierden ersterben. *PESTALOZZI* 8, 100; der er-
storbne glaube an die möglichkeit der tugend. *KLINGER* 12, 187.

8) die formeln: ich ersterbe dein treuer freund (bleibe dir
bis in den tod treu); wir ersterben ew. maj. getreuste unter-
thanen; ersterben in tiefster ehrfurcht; sind längst leer und
matt geworden und würden sparsam gebraucht mehr nachdruck
haben. was hilfts hie in eines groszen herrn gnade erster-
ben und hernach in des allergröszen herrn ewige ungnade
verfallen? *SCRIVER serlensch.* 2, 789.

9) ersterben auf drückt aus ansterben, sich vererben: Ungern
erstarb auf das heilige reich. *Limburger chron.* s. 86; auf wen
ein erbe erstirbt, wem es durch erbrecht zufällt.

ERSTERBEN, occidere, delere, ahd. arsterpan, arstarpta,
mhd. ersterben, erstarhte:

du maht vil prises erben,
ob du mich kanst ersterben. *Parz.* 543, 8;

daz sin stüefmuoter Jûne
in wolte hân ersterbet. *tr. kr.* 14475;

an eime holze marterlich
ersterbet hânt ir mir daz lēben. *Silv.* 3235;

mit dês kreften du begrabest
und ersterbest waz du wilt. 4685.

dies transilivum, neben dem intr. ersterben, konnte nhd. nicht
mehr gedeihen, seit das gefühl für ê und e abgenommen hatt.
hier sind die letzten spuren: er wolt sie eins schentlichen tods
ersterben. *Fierabras* F 4;

doch sein schwerer, hagel und reifen
die zarten blü heftig angreifen,
die herzbleteln darin ersterben,
den wein erfroren und verderben. *II. SACHS* I, 375';

der den menschen schmeichelt verderbt,
inwendig aussaugt und ersterbt. *II.* 4, 46';

zum guten gar ersterbet. *RINGWALD geistl. l. B 1'*;

krieg, seuch und teurungslast, die haben sich verbunden,
dasz wasz der erst nicht trift, der ander doch verdörb,
und wasz noch ferner bleibt, der dritt es auch erstörb.

ROMPLER s. 31;

o vaterland!

dein hârz ist ganz erfôrt, die gottesforcht erstôrbt. 87.

5 ist bekanntlich oft an des e stelle getreten.

ERSTERE, prior, ein, wie in den sprachen oft geschieht, aus
dem superlativ neu vorquellender comparativ. wir sahen erste.
êristo aus êriro, goth. airiza entspringen und dem anterior die
bedeutung von prior beigelegt, so dasz nun êristo, erste auch
primus ausdrücken konnte. êristo wie primus erschienen dann
wieder als positive und zeigten den neuern comp. erstere, grade
wie aus dem superl. der letzte wieder ein comp. letztere ent-
sprosz. ahd. gab es noch kein êristero, mhd. noch kein êrstere,
der comp. lautete ahd. nur êriro, mhd. êrre, êrre, nhd. aber
hat erstere den alten comp. ehre verdrängt. dies erstere mag
im 17 jh. aufgekomen sein, LUTHER hat es nie und FRISIUS ver-
deutschte prior durch vorder und erst. STIELER 359 stellt erstere
neben erste auf. in HEBERERS vorrede zum pfälz. Robinson vom
1612 steht: gegenwärtiger vortrab oder ersterer theil; den
erstern und kleinsten theil; mit ersterer gelegenheit. 2, 115.
die starke form ersterer klingt zumal hart. heute unterscheiden

wir erstere und erste wie prior und primus, verwenden aber auch jenes für dieses: dieser ist Seneca und nicht der erstere, der sich für Seneca ausgab. KLEIST 2, 99; hier nun nahm er seine ersten bemühen wieder vor. LESSING 3, 3.

ERSTESMALS, was erstmals: zwar solle von den Egyptern die astronomia oder wissenschaft des gestirns und himmelslaufs erstesmales entsprungen und herkommen sein. SIMPL. K. 682.

ERSTEUERN, *navigando assequi*:

obgleich, bis einst mein ziel ich durft ersteuern,
noch manche welle hin und wider rollte.

RÜCKERT *ges. ged.* 1, 159.

ein andres ersteuern, *pretia justo graviora mercibus imponere* hat STIELER 2152.

ERSTFÄLLIG, *primo labens*: sündler, wissentliche und unwissentliche, erstfällige oder rückfällige. SCRIVER *seelensch.* 1, 307.

ERSTGEBOREN, *primogenitus*, *ahd.* Eristporan (GRAFF 3, 142), *goth.* frumabaur: Uz den erstgeborenen und Bus seinen bruder. 1 Mos. 22, 1; aszen und trunken wein in ires bruders hause des erstgeborenen. Hiob 1, 13; auf das derselbige der erstgeborene sei unter vielen brüdern. Röm. 8, 29; welcher ist das ebenbilde des unsichtbaren gottes, der erstgeborene vor allen creaturen. Col. 1, 15; welcher ist der anfang und der erstgeborene von den todtten. 1, 18; Jacob der hett ein brüder der hiesz Esau, was der erstgeborene. KEISERSB. s. d. m. 15^a;

kein erstgebörns kind hab ich nie gsehn,
das ich nichts davon reden kan. AYER *fastn.* 26^a;

o freundschaft, erstgebornes kind
des liebevollsten der wesen. GOTTER 1, 9;

liebe ist immerdar erstgeboren, sie ist ewig, ein einziger moment. BETTINE *tageb.* 35. vgl. eingeboren.

ERSTGEBURT, *f. primogenitura*: aber Jacob sprach, verkaufe mir heute deine erstgeburt. Esau antwortet, sihe ich musz doch sterben, was sol mir denn die erstgeburt? 1 Mos. 25, 31. 32; Esau ist ruhig und gleichgültig über die erstgeburt. GÖTTE 24, 218. die bibelausgaben schwanken zwischen erstgeburt und erste geburt, 1 chron. 6, 1 steht: seine erste geburt und zur ersten geburt.

ERSTGEBURTSRECHT, *n.*

ERSTGEFALLEN, *neugefallen*, *frischgefallen*: ein erstgefallener schnee, *nix recens*. ETTNER *chem. roseng.* s. 2.

ERSTGEFUNDEN, *modo repertus*, *neuerfundene*.

ERSTGLAUBIG: also ist zwischen uns ein einhelligkeit gleicherweis wie unter den erstgläubigen zu Hierusalem gewesen. JOH. FARRI *christenliche unterrichtung*. Dresden 1528 A 3.

ERSTHIN, *primo*, *gebildet wie letzthin*, *späterhin*, *fernerhin*, *weiterhin*: der revolutionsheld, der ersthin in der einsamkeit erzogen, mit einem landmädchen vermählt, nun den anarchischen staat neu einrichtet und zu einem wahren ideale umbildet. GERVINUS *neuere gesch. der nationallit.* 1, 310 (Lp. 1843).

ERSTICKEN,

1) *intr. suffocari*, *ahd.* arsticchan (GRAFF 6, 627), *mhd.* ersticken:

in ir eigen pluote erworden
si lägen ersücket und verdorben. Rol. 182, 6;

ei ersticken und erwälten. 183, 19;

ersticken unde erworgen
begunde er an dem beine. Silv. 408.

nhd. gehen hin unter den sorgen dieses lebens und ersticken, *goth.* afhvapnand. Luc. 8, 14; war zu dem so ein leiser tag, dasz uns mehr leut ersticken, dann zu todt geschlagen wurden. GÖTZ VON B. *lebensb.* 56;

erstickst in deinem jungen blut. H. SACHS I, 232^a;

ach ich kann nicht mehr! von scham befangen
und von wut erstickt in mir das wort. BÜRCKE 97^a;

sogar mein schreien erstickte in der beklemmten brust. GÖTTE 18, 63; erstickte fast vor lachen. Weim. jb. 5, 461; manchen, dessen laster in einer engen bürgerlichen sphäre und in der schmalen umzäunung der gesetzte jetzt ersticken musz. SCHILLER 706^a; die stüentöne ersticken im innern brausen. J. P. Hesp. 4, 86; hilfe! ich ersticke; drei bergleute ersticken im schacht; wenn ich auch dursts ersticken müste. PESTALOZZI 2, 85.

2) *tr. suffocare*, *statt des frühern erstecken*: etlichs fiel unter die dörnen und die dörnen wuchsen auf und erstickens (*ahd.* furhamftun ig). Math. 13, 7; und die sorge dieser welt und betrug des reichthums ersticket das wort (*ahd.* bitemphit thag wort). 13, 22; und die dörnen wuchsen empord und er-

stickens (*goth.* jah ufarstigun þai þaurnjus jah afhvapidédun þata). Marc. 4, 7; und viel ander löste gehen hinein und ersticken das wort (*lustjus innatgaggandans afhvapiand þata vaurd*). 4, 19;

wird den lautern weizen
den ihr gesät, das unkraut endlich nicht
ersticken? LESSING 2, 343;

mit manchem süßen ach,
das ihr im busen zu ersticken
unmöglich ist. WIELAND 9, 97;

ach die büsche sind geknickt,
ach die blumen sind erstickt
von den sohlen dieser brut! GÖTTE 2, 27;

ihre thränen flossen und erstickten ihre worte. 19, 79; der (bei den Americanern) erstickte haarwuchs an allen theilen des körpers. KANT 10, 35; die feuersbrunst ersticken;

aber meine zähren

kann ich nicht ersticken. GOTTER 1, 65;

den verdruß ersticken. GÖTTE 1, 34;

drob brummt er einen halb erstickten such
auf Neutchen her. 2, 222;

die erstickten thränen. J. P. Hesp. 2, 102; der vom leichten-
tuch erstickte trommelschlag. 2, 82; ungewitter, das sich
plötzlich wie ein mantelfisch erstickend über den ganzen
himmel geworfen hatte. 3, 25; 'himmelseele!' rief er und
blickte sie bittend an und brachte ihr das todtenopfer des
erstickten neins, 'ich antworte dir nicht.' 4, 29. *participia*
lassen den *intr.* oder *tr.* sinn meist unentschieden. man nannte
verdornes, unreifes holz, obst, korn erstickt: ehezeitig geburt,
unzeitig erstickt obs. Garg. 63^a; brot, so von altem korn, das
übel schmecket und ersticket ist, gebacken wird, ist hardtäuig.
TABERNAEM. 591; der ofen soll eingeheizet werden mit wol
gedörtem, gesundem holz, das nicht ersticket oder faul
seie. 592.

ERSTICKUNG, *f. suffocatio*: erstickung der saat, der stimme u. s. w.

ERSTIGKEIT, *f. primitiae*: die hand des griechischen mäd-
chens, welches die erstigkeiten seines gartens aus seinem
körbchen darbietet. MÜSER *patr. ph.* 2, 386. doch *mhd.* be-
deutete erstekeit *initium*, gleichsam *erstheit*: ja holz und stein
unde bein und alliu greselin diu hant alle sament dā ein
gewesen in der erstekeit. ECKHART 334, 8.

ERSTILLEN, *sedare*: dardurch ermeldte aufruhr erstillet
ward. TACIUS bei Fronsp. 3, 238^a;

jagt in harnisch den gemeinen mann,
den dann niemand erstillen kann. H. SACHS IV. 2, 78^a;

und land und meer scheint dumpf und tief erstilt
in trubem duft gestaltlos zu verqualmen. WIELAND 22, 240.

ERSTIMMEN, *stimmen*, *anstimmen*, *praecinere*: als ich nun
(vom dach) hinunterschauete, sihe, da hatte er (der wolf) noch
mehr cammeraden bei sich, welche mich ansahen und sich
mit geherden anstellten, als ob sie einen anschlag zu erstim-
men (mit geheul anzustimmen) begriffen, wie sie mir beikommen
müchten. SIMPL. Springinsfeld 1, 16; als er eine kleine discant-
geige hervorzog, erstimmte und eines daher strich. 1, 2.

ERSTINKEN, *foetere*, *perolere*: ein erstunkene gefaulte hef
(faex). THURNEISSER *prob. der harnen* 103; erstunkenes leder;
das kind müste verfaulen und erstinken. AGRICOLA *spr.* 695;

also leszt si vil ding verderben,
erfaulen, erstinken, verösen. H. SACHS I, 449^a;

kein zauberer könne einen viertägig gestorben und erstin-
kenden todtten auferwecken. AYER *proc.* 2, 10; die sich viel
lieber und ehender erlausen, erstinken und verderben lassen,
ehe sie sich zu reinigen begehren. SIMPL. K. 337. oft in der
redensart: das ist erstunken und erlogen (*oben sp.* 908 und
hernach noch unter erstunken):

dein eplgramm, o D., ist fein!
es hat mich trefflich durchgezogen,
und ist, vollkommen schön zu sein,
erstunken und erlogen. LESSING 1, 18.

ERSTIRREN, ERSTIEREN, *rigere*: die augen sind von hef-
tigem anflügen erstirret oder erstaunet. MAALLER 118^a. vgl.
starren und stieren.

ERSTLICH, *prior*, *anfänglich*, *als adj. kommt selten vor*:
noch hatte Xerxes seinen erstlichen vorsatz, sich diesen sitz
der freiheit zu unterwerfen, nicht aufzugeben. LESSING 6, 321;
dies war meine erstliche meinung.

ERSTLICH, *adv. primo*, *primum*, *initio*, vgl. erst:

ee Adam erstlich schlafs erwacht,
aus seiner zeit goit Evam macht.
SCHWARZENBERG 99, 1;

der teufel wil dich machen blind
und füren von der höchsten kür,
die du dir erstlich setzest für. 140, 2;

erstlich triebestu hurerei mit den kindern Egypti deinen nachbarn. *Ex.* 16, 26; dis volk ist aus Chaldaea herkomen und hat erstlich in Mesopotamien gewonet. *Judith* 5, 6; erstlich ist sie dem gebot gottes ungehorsam. *Sir.* 23, 33; da nu Judas und sein heer erstlich über das wasser kamen, flohen die feinde. *1 Macc.* 5, 43; da sprachen sie zu im, wer bistu denn? und Jesus sprach zu ihnen: erstlich der, der ich mit euch rede (*vulg.* principium quia et loquor vobis, *τὴν ἀρχὴν ὅτι καὶ λαλῶ ὑμῖν*, *goth.* anastodeins, þatei jah rôdja du izvis). *Joh.* 8, 25; und kamb erstlich nach xxix jahren wieder. *MICHAELIUS* 1, 10; erstlich in 12 jahren. *Schlampampe mal.* 37; gleich erstlich (*auch* erst). 14;

dan ich zweifelhaft nicht kan wöhlen,
was ich erstlich soll erzöhlen. *WECKHERLIN* 374;

o dasz der jämmerlich verderb
und grewlich sterb und widersterb,
der das gold erstlich hat erfunden. 396;

zwar wand sie erstlich ein, dasz sie die halbe nacht
bei ihr Olympien am tische zugebracht. *GRYPHIUS* 1, 212;
was jammer erstlich war, wird endlich herrlichkeit.

LOGAU 1, 46, 83;

o gott, dein wort und reich gieng erstlich auf vom morgen
bis unsrer grenzen zu. 1, 196, 12;

wo die lieb und wollust bulen, zeugen erstlich sie vergnügen,
aber bald wil stiefgeschwister schmerz und rew sich drunter
fügen. 2, 230, 123;

steht man da auf, wann man hat jetzt zu sitzen aufgehört?
oder wann mau zu dem stehn sich hat erstlich aufempört?
2, 5, 12;

ich weisz was mir gefiel, als ich dich erstlich küste
und in der neuen lust befeuchte deinen mund.

HOFMANNSWALDAU heldenbr. 21;

sein wenig bei sich gehabtes volk, welches erstlich wegen
der vielheit der feinde erschreckt, zurücke weichen wollen.
pers. rosenh. 1, 4; man müste in seinem thun und wesen,
obs schon erstlich nicht nach willen gelingen will, nicht
verzagen. 1, 18; nur erstlich (*nur* erst). *Felsenb.* 3, 401. 435;
noch erstlich (*erst* noch). *irr. d. l.* 253;

nein, er hat recht. ein kus
macht dasz man erstlich recht die liebe fühlen musz.
Rost;

komm lasz uns geschäftig sein,
du vergehu die grillen,
erstlich noch ein gläschen wein! *GÖTTE* 11, 208;
erstlich bist du jung und schön,
halbwüchsiger knabe bist du, doch die frauen
sie mochten dich ganz ausgewachsen schauen. 41, 43.

ERSTLICHEN, *primo*: über welchen bericht ich mich erstlichen gar hoch entsetzt. *RINGWALD tr. Eckh. A 3* (*corr.*)

ERSTLING, *m. primo natus, neuling.*

1) von menschen: es ist ein erstling, *erstgebornes kind*; und die erstlinge unser söne. *Neh.* 10, 36; gleichwie Adam der anfang und erstling ist, durch welchen wir alle sterben müssen, also ist Christus der erstling, durch welchen wir alle zum neuen leben auferstehen sollen, wie er zum ersten aufstanden ist. *LUTHER* 6, 231;

namenloser vaterfreuden,
namenloser vaterleiden
theurer erstling! *GÖTTE* 1, 214.

2) vom viehe: und Habel bracht auch von den erstlingen seiner herde (*primogenitis gregis*). *1 Mos.* 4, 4; aber den erstling des esels soltu mit eim schaf lösen. *2 Mos.* 34, 20; du sollt nicht ackern mit dem erstling deiner oclsen. *5 Mos.* 15, 19. *beim habicht unterscheidet man nistling, erstling, wildfang.* *BECHER* 96. ein zum erstenmal ferkelndes schwein heiszt gleichfalls erstling.

3) von gewächsen (*vgl. ahd. fromikidi, elsäss. hiurenbeiz*): erstlinge der weizenerte. *2 Mos.* 34, 22; als neutrum: das erstling von der ersten frucht auf deinem felde. *2 Mos.* 23, 19; das erstling von den ersten fruchten deines ackers. 34, 26; das erstling deines korns, deines mosts und deines öles. *5 Mos.* 19, 4; und da das wort auskam, gaben die kinder Israel viel erstlinge von getreide, most, öle, honig. *2 chron.* 31, 5; jertlich zu bringen die erstlinge unsers lands und die erstlinge aller fruchte auf allen bewmen. *Neh.* 10, 35;

jetzt wird dir ihr maulchen erst hunger erwecken,
ihr maulchen, der erstling so baldiger frucht,
von welcher kein räuber zu kosten gesucht. *GÖTTE* 929;
wo aber hat mein licht den schönen apfel her?
'er ist ein erstling junger zweige
und von berühmter seltenheit'. 985;

räume nur dem neuen gaste
einen gipfel von dem assie
deines stammbaums willig ein.
denn der erstling deiner schnaten
wird ein Alexander sein. 1047;

blümelein, euch hab ich erkoren,
gott als erstlinge zu schicken. *GRYPHIUS* 1, 511;

sei (*erstes weichen*) mir gegrüzt, der frühlingkinder
geliebter erstling, find ich dich? *deutsch. merk.* 1774 6, 8;

dasz ich euch diese birnen, die erstlinge seiner jungen bäume,
übergeben soll. *ARNIM schaub.* 1, 25.

4) vom gebäck und offer: ewers teigs erstling solt ir einen kuchen zur hebe geben. *4 Mos.* 15, 20; auch sollen wir bringen die erstlinge unsers teiges und unser hebe. *Neh.* 10, 37; und bracht dem man gottes erstling brot. *2 kön.* 4, 42; daselbs wil ich erstlinge ewr offer foddern. *Ex.* 20, 40.

5) andere anwendungen: die wir haben des geistes erstling (*die erste gabe des geistes, vulg. primitias spiritus*). *Röm.* 8, 23; denn wiewol sie die erstling des geists empfahen, so bleibt doch noch etwas da von der sünde. *JONAS bei Luther* 6, 399'; und gott schenkt im mit den erstlingen des geistes die kindschafft oder erbschaft des ewigen lebens. *MATHEIUS* 113'; erstling der jugend in unserm kreise sei willkommen! *GÖTTE* 20, 253; die junge gräfin Brabe, eine tochter seines unterthans, hatte die erstlinge seines groszen herzens (*war seine erste liebe*) und sein entschluss war aufrichtig, den schwedischen thron mit ihr zu theilen. *SCHILLER* 908';

von nun an sei der erstling meines herzens
auch gleich der erstling meiner hand. 574';
will ich dort euch beiderseits vor des lammes stuhl empfangen,
als der erstling eurer liebe gottes loh an euch erhöhen.
GÜNTHER 870;

als er die erstlinge der liebe von meinem busen pflückte,
als er mir den jungfräulichen gürtel löste. *KLINGERS th.* 3, 387;

wir empfunden schon den segnen
als den erstling deiner huld. *GÜNTHER* 903;
dir, hochgeborner herr, mit schlecht und helserm singen
den erstling meiner kunst gehorsamst darzubringen. 731;
ich mein anjetzt die saat von wünschen voller segnen,
den erstling denk ich dir auf dieses blatt zu legen. 756;
nimmt mit geneigter hand den erstling meiner lieder
vor deine vatertru von meiner unschuld wieder! 1055;

die erstlinge meiner poesie, *meine ersten gedichte*; habe ich nicht ursache auf die erstlinge meiner methode stolz zu sein? *PESTALOZZI* 5, 80;

einen pfeiler soll der sieger ewig stehn
in gottes tempel! auf dem throne ruhn,
von dem der überwinder erstling herrscht. *KLOPFSTOCK* 7, 280;
für sie verliesest du das grab,
der erstling derer, die erwachen. 7, 290;

unter den heiligen wölfen ist dieser der märtirer erstling.
Messias 3, 240;

der märtirer erstling. 13, 779;
ringsum herliche schätze, des reichthums erstlinge sammeln.
3, 431;

um der thränen willen, der erstlinge deiner erbarmung,
die du, als du geborn warst, weintest! 4, 904;
kaum sandte gott mit seinem sohn
der erde grozse freuden,
so sammelt er sich selber schon
die erstlinge (*fürsten*) der heiden.
zu ihrem neugebornen herrn
musz sie ein wunderbarer stern
aus fernen ländern führen. *JON. AD. SCHLEGEL ged.* 1, 107;
Phönicien hat mich geseugt, mich sandten
als ihrer siege erstlinge, dem Phöbus
die enkel Agenors. *SCHILLER* 235';

er (*der verstorbene Fritz*) ruht jetzt in einer kapelle, um diesen frühling der erstling des neuen kirchhofs vor der stadt zu werden. *Voss briefe* 1, 203; zwei gute seelen, mit dem erstling des lebens wie des jahres, mit dem vergismeynnicht der liebe im herzen. *J. P. Th.* 2, 71.

ERSTLINGIN, *f.* ich konnte mich an der frischen farbe dieser erstlingin des jahres (*einer rose*) nicht satt sehen. *THÜMMEL* 3, 11.

ERSTLINGSARBEIT, *f.*

ERSTLINGSBETT, *n.*

nacht, mir die erste, du kommst! o die erstlingsstunden der nacht mir,
halt auf dem erstlingsbett, Luna, sie länger doch auf!
*nox mihi prima venit. primas data tempora noctis
longius in primo, Luna, morare toro.* *Voss Prop.* 3, 20, 12.

ERSTLINGSBLUME, *f.*

so trauft auf des lenzes
erstlingsblume der thau. *KLOPFSTOCK.*

ERSTLINGSFLAUM, *m. lanugo*:

um die wange mit erstlingsflaume gebräunet. Voss.

ERSTLINGSGABE, *f. STOLBERG 14, 131.*ERSTLINGSGARBE, *f.*

die du dich mit ähren kränzt,
blonde Ceres, habe dank!
erstlingsgarbe flammt ihr opfer
auf zu deinem wolkenstiz,
und der ernter und der schnitter
rufen alle: habe dank! GERSTENBERGS schnitterlied.

ERSTLINGSGEFÜHL, *n.*

Ihr (der einsamkeit) seufzt ich, vom spiele
der jünger fern,
die erstlingsgefühle
der liebe so gern. MATTHISSON 112.

ERSTLINGSGESANG, *m.*

wie man des nachtigallhains erstlingsgesänge begrüßt.
MATTHISSON.

ERSTLINGSKUS, *m.*

als ich mit erstlingsküssen
an seinen wangen hieng. THÜMMEL 6, 46.

ERSTLINGSLAMM, *n.*

von erstlingslammern
ein herlich bekatombenopfer. BÜRGER 157*;
aber gelob auch dem bogenberühmten lykischen Phoibos
eine dankhekatombe von erstlingslammern zur weile. 213*.

ERSTLINGSLAUB, *n.*

dir streut kein mädchen mehr mit frommer thräne
des lenzes erstlingslaub. MATTHISSON 25 (196).

ERSTLINGSLIEBE, *f. erste liebe*: die auflodernde flamme
ihrer erstlingsliebe. THÜMMEL 2, 283.

ERSTLINGSLIED, *n. erstes lied.*ERSTLINGSLAUB, *m.*

aus der schlacht
bringt er den landesgöttern erstlingsraub. STOLBERG 14, 98,
ἀπαγάς. Soph. Trach. 3, 301.

ERSTMALS, *primum, primo, erst, erstlich*: ir sollt wissen, dasz
die Barunici von gott dem herrn gemacht wurden, da er noch
erstmal lehrnete. Bocc. 2, 13* (wo der alle druck 393, 5 von got
die ersten gemacht wurden, do er ein lerjunge was); du
must dich erstmals heben ein zeitlang aus Engelland zu
reisen. buch d. liebe 247, 1; da sie Reinharten in groszem
jammer fanden, der ir erstmals nit warnam, denn er sein
klag so ganz herzlichen fuhrte, dasz er niemands warnam.
251, 1; wolten sie erstmals güttlich an ihn muten, dasz er
nach irem willen leben wolt. 252, 2; das zweite geschlecht
ist erstmals aus Italien zu uns gebracht worden. TABERNAEM.
296; das er erstmals einen aus den herren aussprechen soll,
auf das er für in das wort oder ein fürbitt thue. bienenk.
159*; als er erstmals (*quum primum*) nach Rom gekommen
war. ZINER. apophth. 1, 12;

Smyrn, Rhodus, Colophon, Athen und Salamin
und Chios, Argos auch die zankten sich vorhin,
wer diesen tichterprinz Homerum in der wiegen
mit einem thränengrusz hatt erstmals sehen liegen.

BRANDIS bericht von Taubmann s. 6.

ERSTMANN, *m. in salzsiedereien der erste arbeiter. schon bei*
OTTOCAR 730*. 731* heissen bergleute ersteleute. MAALER 118* erst-
mann, erstlimann, antistes. vgl. drittmann 2, 1425.

ERSTÖBERN, *indagare, erspüren, aufstöbern*:

er dringt in ihre (der natur) tiefste werkstatt ein,
erstöbert ihre letzten, heimlichsten
gesetze. KL. SCHMIDT poet. briefe 91.

ERSTOCHERN, *e dente fodere, ausstochern*:

aus dem zahn erstochern. SCHNAFER 35.

ERSTOCKEN, *corrumpi, obfirmari, stocken, verstocken*: er-
stocker, verherter (verhärteter), *obfirmatus, obduralus*. voc.
1482 h 2*; erstocken, erstaunen, ganz doll werden. MAALER
118*; erstockt = verstockt. KEISERSB. anh. mensh. B 6; der
unglücklich vogel erstummet und erstockt. post. 3, 96; und
do er im nit antwort gab, da erstocket er und fürchtet im
noch mehr. STEINHÜWEL Esop 1555, 101*; dorab sich uf disen
tag die verblendten erstockten wölff entsetzen, dem sie nit
widerston inögen. SCHADE sal. u. pasq. 3, 28; es wer dann,
das im sein herz ganz und gar erstockt gewesen wer. Aimon
Ft*; erstockte glider, *stupida membra*. MAALER 118*; erstockte
kaltblütige menschen. VELRS vergismennicht n 2*; das von
kälte erstockte geblüte. med. maulasse 482.

ERSTÖCKEN, *unsicher, ob vom vorhergehenden abzuleiten oder*
für erstecken zu nehmen, die bedeutungen des verstockens und

erstickens, dämpfens würden sich berühren: und geschicht oft,
dasz auch zugleich das bein erstöckt wird und absterben
musz. WÜRTZ 266; wann ein ros herzschtlecht, dämpflig, er-
stöckt ist, oder hat einen schweren athem. SEUTER 19; oder
auf stockfischschwänzenart, aus sorg die nieren zu erstöcken.
Garg. 157*; deswegen solchen mut nicht unter der aschen
erstöckt ligen zu lassen. 173*;

die welt machts anders nicht, sie ist erstöckt in lüsten,
die wie die fiedermäus ihr in das herze nisten. Simpl. K. 146.

ERSTOLZEN, *superbire*: der han erstolzt bei im selber.
KEISERSBERG gunkel 13; also erstolzte auch Niobe ob so un-
müzigen ehren. Niobe, München 1688. inhalt.

ERSTON in schriften des 16 jh. für erstan, *crutehen*, z. b.
MAALER 118*.

ERSTOPPELN, *spicatum colligere, zusammenstoppeln*.

ERSTORBENHEIT, *f. torpor*: die erstorbenheit seines her-
zens zu freudigen empfindungen. CRAMER leben Gellerts 128;
goldne zeitalter in jeder rücksicht sind ihm (dem philosophen)
eine beschränktheit der erstorbenheit. FICHTER reden an die d.
nat. 225; zu einem sein, zur ruhe, erstorbenheit gebracht.
nachgel. werke 1, 42; die nüchternheit und erstorbenheit der
phantasie. A. W. SCHLEGEL.

ERSTÖREN, *turbare, destruere, demoliri, concutere, evertere*.
ahd. arstörren, irstōran (GRAFF 6, 708). mhd. erstören:

der walt und diu heide breit
die stent lobelich gekleit,
elliu hēzen erstōret sint,
des freit sich megde und stolziu kint.
ende hāt der kalte wint.

MS. 2, 119* = MSH. 2, 173*.

alle herzen sind nun im frūhling froh erregt, aufgestört?

mhd. unser allergnedigoster und mächtigster fürst
den hat darnach nie gedürst,
das er eur römische kirchen wöll erstōren. fastn. 276, 6;

da Anaximenes das erhöret, da hat er den künig, das er
erstōret dise stat. MUGLEINS gesch. der Römer. Augsb. 1489, 90*;
sich zū, den gwalt dem schlangen kalt
hat er mit gwalt erstōret.

SPERATUS bei WACKERNAGEL kirchenl. 154.

MÜTZEL 1, 51 gibt verstöret.

in anderm sinne hat STIELER 2173 erstören *investigare, omni*
studio excogitare, was zu aufstören stimmt und zu der vorhin
angeführten mhd. bedeutung.

2) reflexiv:

das er nit wider fahe an
sich zuo erstören mit alter leiz. fastn. 1265;

da si tugent lieszen, da liesz sie auch die tugent und ir
gewalt erstört sich. MUGLEIN 57*. vgl. stören, verstören, zer-
stören.

ERSTÖRER, *m. demolitor, destructor*. erstorrrer voc. 1482 h 1*.ERSTÖRUNG, *f. destructio*:

und von erstörung Troy her. fastn. 1312.

ERSTOSZEN, mhd. erstözen.

1) intr. *exculi, collidi*: da mite wir unser langen armüete
etwaz erstözen (unsrer armut einigermassen frei, ledig werden).
myst. 1, 379, 34.

mhd. wo die schif ohn gegenwehr von sich selbst zerspal-
ten, erstoszen und ersaufen. FROMSP. kriegsb. 3, 142*.

2) tr. *confodere, contundere, abstoszen, niedersoszen*: dasz in
die sucht erstosze! LUTHERS tschr. 294*; das dir die grosze
krankheit das herz erstosze! herz. JULIUS VON BR. 785; der
habicht hat die taube erstoszen;

die kirchen ist entweiht, der fürst bei dem altar
erstoszen, ihre kron und leben laufft gefahr. GYPHIUS 1, 74;
die fünfzig, welch er nun von sich nach bauae liesz,
die waren, die sein volk auf ersten weg erstiesz. 1, 144;
es hätte mich der degen,
der dich Marcell erstiesz, auch müssen niederlegen. 1, 209.

3) reflexiv mhd.

dag er sich müese erstözen
an manegen boumen grögen. Lanz. 411.

mhd. hat es sich endlich allein daran erstoszen (*gestoszen*), dasz
ich nicht hab mögen diese billige masz erhalten. MELANCH-
THON leben Luthers übers. von RITTER s. l. 75; den vertrag zwi-
schen seiner gnaden und den von Nassau, so sich vormalen
erstoszen, jetzt ins werk und zum ende zu bringen. MELANCHTH.
2, 502; worauf er alsofort im kefichte (*cavea*) sich erstiesz.
LOHENST. Arm. 1, 611.

ERSTRABELN, *arripere, indagare, eine stelle* FISCHARTS *sp.* 826 *unter ergrabeln angeführt*. grabeln, grappeln heisst die hände, strabeln, strappeln, strampeln, zabeln, zappeln die füsze regen. SCHM. 3, 676. 688.

ERSTRACKEN, *rigescere, strack, steif werden*. ahd. stracchēn, strack sein (GNAFF 6, 740). da die belege nur participia gewähren, können diese aber auch zu erstrecken gehören, obschon gewöhnlich erstreckt gesagt wird. die bedeutungen steif werden und ausstrecken sind verwandt. er (der schiffbrüchige) auf dem kasten mehr denn halber tod lag mit erstrackten armen umb den kasten. BOCC. 1, 57, wo der alte druck 76, 30 mit erstarten armen, das original jedoch: tenendo forte con amendue le mani gli orli della cassa; daher die fabeln bei den poeten anzeigen, Deucalion hab die leut wider lebendig, ja aus stein menschen gemacht, dann sie waren vor angst und forcht schier gar verstarret und erstrackt. FRANK weltb. 82.

ERSTRAHLEN, *radios emittere, erglänzen*: der mond erstrahlt sanft vom lichte der sonne; ihr gesicht erstrahlt von schönheit;

der hoheit edler glanz bleibt unverborgen,
obwol sie nur im schlechten kleide geht,
und auch beschäftigt mit gemeinen sorgen
erstrahlt sie noch von hehrer majestät. GRAES befr. Jer. 7, 18.

ERSTRÄNGELN, *suffocare, strangulieren*. STIELER 2159.

ERSTREBEN, *eniti, nitendo assequi, emoliri*. STIELER 2192.

mhd. der furste izz Düringen hât erstrebet
daz aller pris bi im behüset ist. MSB. 2, 5.

nhd. wer auf übrig reichthum tracht,
der wird sonst nichts erstreben. LOGAU 1, 39, 45;
wer sein loh erstreben kann,
den lobt auch ein konig. BURMANN ged. 7;

ich will ihnen einen solchen frieden erstreben, als du nimmst
mehrmehr erstreben kannst. THOMSONS trauersp. 435; ehre erstreben;

sich ruhm erstreben. GÖKINGK 1, 186;

und bleibe
hier so lange, bis ich das ziel des krieges erstrebe.
BÜRGER 210^a;

wenn es (das kind) die bruder,
die um Sokrates einst der menschlichkeit höhen erstrebet,
neidisch entehrt in der gruft. LUTHE 1, 344;

was ich mir ferner auch erstreben mag,
das schöne ist doch weg. SCHILLER 399^a;

er hat nichts weiter zu erstreben,
was irgend fehlte späht sein blick. GOETHE 12, 293;

die (dichtung) zeigt sofort ihm dunkelklar
was einst er war
und wieder wird erstreben. PLATEN 16;

eine zeit, in welcher ergebung statt kräftigen handelns
und gnade statt des verdienstes erstrebt (gesucht) ward. SCHLOSSERS
weltg. 4, 586.

ERSTREBLICH, *impetrabilis, erreichbar*. STIELER 2193.

ERSTRECKEN, *extendere, porrigere, ahd. arstrecchan, mhd. erstrecken, vgl. austrecken*.

1) leiblich:

mhd. daz begunde dem recken
sine brust bēde erstrecken,
sō die senwen tuot daz armbrust. PARZ. 35, 30;
daz erstracte im sinu brustelin. 118, 17;
als pigment und ämer
din süeze wunden smecken,
die mir daz hērze erstrecken,
daz ez nāch jāmer swillet. WH. 62, 18.

nhd. der tod erstreckt ihre glieder. SPRENG II. 114^a;

das knierad oder knieschiben erstrecken, *contendere poplitem*. MAALER 118^a; so leit man sie (die neugebornen kinder) etwen zu dem ofen uf ein küssin, das si ir glidlin mögen erstrecken und von der werm gekreftiget werden. KEISERSB. selenpar. 11^a; so war seine gestalt oft niedergebeugt im schmerz um die erblindete jugend, dann stolz erstreckt, sich aufrichtend. BERTINE tageb. 149;

weit erstreck ich dann die leeren arme. BÜNGER 99^a.

heute lieber mit dem einfachen verbum.

2) zeitlich, verlängern: erstrecken, *prolongare, erlangern*. voc. 1482 h2^a; also do sie iren gewalt in dem dritten jar trugen, den sie selber on alle wal annamen und erstreckten, begab sich mancher hand misbrauch. LIRIUS, SCHÖFFERLIN 45^a; auf den abend desselbigen tags liesz der erzbischof zu Trier d. Martino durch den hern Amsdorf anzeigen, k. maj. bette das geleite noch zwene tage erstreckt. LUTHER 1, 489^a; derhalben ire bitte, den tag auf ein monat zu erstrecken. 3, 416^a; das ihr ihm freundlich das stipendium, so er dieses jar aus eurer

stadt gemeinen kosten gehabt hat, erstrecken wolt, dasz er es noch lenger gebrauchen möchte. MELANCHTHON 2, 706; got erstreckt und verlengert dem könig Ezechias sein leben. MELANCHTHONs anweisung, deutsch von SPALATIN 137; so lang mir gott mein leben erstrecken thut. GALMY 35; gleichermassen war nicht dem cretischen Jupiter die lengst winter nacht zu kurz, also das er sie liesz noch auf xlviii stunden erstrecken, als er die Argmännin beschief. GARG. 78^a;

darunter einer war, der bis den vierten tag
im sarch und finsternis der gruft beschlossen lag,
der vielen anzusehn ausdrücklich dargegeben
sein festgebundnes haupt und sein erstrecktes leben
von neuem angeführt. OPITZ Hugo Grot. 310;

uns, deine kinder spar gesund,
das leben uns erstrecke! SPRE trutzn. 161 (177);

er würde ihnen auch ihre lebenslänge erstrecken, also dasz einer aus ihnen das alter Adams erreichen werde. SIMPL. vogelnest 2, 13; o hätt ich meine jahre erstreckt! FRANZ. SIMPL. 1, 198; die bündnis ist nachgehends wider auf 30 jahre erstreckt worden. ZINKREF bei MOSCHEROSCH de politico p. 62. man sagt die frist, den urlaub erstrecken.

3) räumlich: den weg für sich namen, die nacht so weit sie mochten ritten, des andern tags frü auf waren, den überbliebenen weg mit freuden erstrecken, so lang bis sie dem herzogen begegneten. buch d. l. 51, 4 = GALMY 84; welche (stadt) auf alle strassen und zugeng mit ihren hinausgeführten ecken erstreckt ist. FRONSP. kriegsb. 2, 33^a;

wie auch die klaren strahlen
der sonnen nicht nur bloss gefild und berge mahlen,
nicht nur an einen ort erstrecken ihren schein. OPITZ 1, 6;

wann dann die feuchte schar
der wolken rückt ins feld und mehr als nothig war
den nassen zug erstreckt. LOGAU 1, 193;
in ein brillenfutter musz bei hofe stecken
augen, wer gesichte lange wil erstrecken. 2, 216, 32;

die Russen streben unablässig ihre herrschaft weiter zu erstrecken.

4) andere fälle: das macht, dasz sie immer prassen und wol leben, damit sie es erstrecken können und das man sie frei ungestraft leben leszt, wie sie wollen. LUTHER 2, 411^a; wolle solche unkost die freundschaft erstrecken. 3, 417^a; da er auch lernet die sünd in alle menschen erstreckt und geflossen sein. MELANCHTHONs hauptartikel verdeutsch. bl. 9;

erstrecke über uns deine gnade. MELISSUS ps. N3^a;

dennoch hat das liebe mensch ein vertrautes freundschaftsband
auf die meinen unverfälscht immer fort und fort erstreckt.
LOGAU 2, 46;

liebe kaufte neulich tuch, ihren mantel zu erstrecken,
weil sie, was durch dreiszig jahr krieg verubt, soll alles decken.
2, 184, 35;

schlechte kunst ist krieg erwecken,
schwere last ist krieg erstrecken. 2, 233, 40;

so lange du deine klagen erstreckst, ich mein leid erlängern werde. BUTSCHKY kanzl. 887; ich bin nicht befugt meine neugierde so weit zu erstrecken. LESSING 1, 590; eine viel weiter erstreckte bedeutung. KANT 2, 164; ein weit erstreckter logischer gebrauch, den die vernunft von den verstandesbegriffen macht. 2, 305.

5) refl. in allen bisher entwickelten bedeutungen: die adern erstrecken sich in alle theile des leibs; und als er (der wolf) sich erstreckt und seine gelider ranket (renkt, reckt). STEINHÖWEL Esop 1487, 54; des bergs höhe erstreckt sich bis in die fünfzig tausend schritt. MAALER 118^a; das gletschergebiet der Schweiz erstreckt sich vom Montblanc bis zum Ortler. BÄCKERS Schweiz XLVIII; so sind on das der menschen mägen darzu geartet, das sie sich erstrecken, wann man sie nur übel. GARG. 42^a;

nach hülf wil ich herunter blicken,
mein witz erstreckt sich nicht so weit,
dasz ichs verricht ohn andre leut,
gehülffen musz ich warlich han. GILVSIUS 54;

so viel sich meine wenigkeit erstreckt. OPITZ 3, 45;

was hat der deutsche krieg, der sich so lang erstreckt,
von fruchten und von nutz doch immer ausgeheckt?
LOGAU 3, 90, 63;

der monden stellt sich für die sonne und macht sie finster
eine zeit,

der witz der gottes rath wil dämpfen, erstreckt sich noch
lang noch weit. 3, 124, 30;

doch erstreckt sich oft der schatten und macht sich gemeinlich grösser als der leib. LEHMANN 146; die gelegenheit erstreckt sich nicht allezeit gleich schöne. pers. baumg. 4, 5;

sein alter erstreckt sich schon über funfzig; die kriegskosten erstrecken sich auf eine million; abends erstrecken sich die schatten länger; die beiden Stolberg, Bürger, Voss, Hölty und andere waren im glauben und geiste um Klopstock versammelt, dessen wirkung sich nach allen seiten hin erstreckte. GÖTTE 26, 139;

auf schwert und spieß
und aufs pferd erstreckt sich
die vergünstigung.

6) die fischer sagen von den karpfen, dasz sie sich erstrecken, wachsen, zunehmen (nach 1) oder meint es laichen? s. das einfache sich strecken.

7) intr. erstrecken, sufficere, ausreichen, hinreichen: das geld erstreckt nicht, reicht nicht.

ERSTRECKLICH, 1) sufficiens, unerstrecklich quod satis non est, nicht ausreicht. STIELER 2194.

2) quod extendi potest, erstreckbar.

ERSTRECKTEICH, m. streckleich für junge fische.

ERSTRECKUNG, f. extensio, prorogatio: magister Jacobus bitt um erstreckung der zeit, das er noch ein jahr in der universität verharren möge. MELANCHTHON an Albrecht ep. 14; die natur in der unendlichkeit ihrer erstreckung. KANT 8, 321; erstreckung der gerichtbarkeit, des waffenstillstandes u. s. w.

ERSTREICHEN, ahd. arstreichan, mhd. erstreichen,

1) intr. vagari, progredi, streichen, umher streichen. STIELER 2201: der vogel erstreicht durch die luft, der fisch durch das wasser; damit er (der tartarus) teglich ausgetrieben werde und in kein brutnest komme, zu solcher sorglicher ultima materia nicht möge sein willen (seinen willen, sua sponte, gramm. 3, 142) erstreichen. PARACELSUS 1, 314.

2) tr. caedere, hauen, streichen, austreichen:

wir wollen uns dreien Marien gleichen
und im die haut gar wol erstreichen. UNLAND 756;
so hat ir dann der pfarrer den palk erstreichen,
das sie ie den ganzen abent get,
als ob sie den wolf geriten het. fastn. 41, 27.

3) tr. cursu nancisci, einholen:

mhd. swer die sunnen wil erstreichen
der sol niht saufte sliehen. FREIDANK 54, 14.

4) tr. permulcere, sanft streichen:

mhd. juncfrouwen entschuohten umbe daz,
daz Gylburc im erstreiche
sinu bein é sim entwiche. WH. 278, 26.

5) tr. equum pectere, striegeln:

mhd. dër hiez sin ors erstreichen. Parz. 595, 23;
sin ors daz der templeys
gein im zër tjoste brähte,
ein knappe des gedächte,
êg wart nie baz erstreichen alt. 702, 27.

6) canere fidibus, die geige streichen:

darnach nam si die gige behend,
die kundt si usz der maszen wol erstreichen.
KÖRNNERS hist. volksl. 50.

7) an einen stein streichen:

gold an stein erstreichen. SCHENKER 163.

ERSTREITEN, expugnare, evincere, mhd. erstriten:

ich trüte wol erstriten, daz dër küene man
dise starke übermüete von wären schulden müese län.
Nib. 116, 3;

ôf êre leit êr sine maht,
daz êr die vollecliche erstrito. tr. kr. 329;
dur daz wir lösen unser leben
und alle tûsentvalten hort
erstriten unde erwërben dort. 24508;

mhd. damit wil Carlstat, als ein newer Grieche, aus der griechischen sprache erstritten haben, das Christus leib nicht sei im sacrament. LUTHER 3, 67; also hat s. Paulus aus den rechten und sterkestn principis disen artikel erstritten, das wer die auferstehung der todten wil leugnen, der musz auch leugnen, das Christus auferstanden ist. 6, 225; solch ungeschick nerrisch gleichnis ziehen sie an als ein ganzen, klaren, gewissen grund, dadurch schon erstritten sei, das die priester schuldig sind u. s. w. MELANCHTHON im corp. doctr. chr. 195;

dann sie alt trûbsal hat erstritten.

WICKRAMS bilger C1;

hin ist hin und schon fürüber,
ob ir rich glich stein leiz darüber,
es müsz uf erden sin erstritten.
hand ir schon etwas nachtheils glitten,
so müsz ir leiz darbi erwägen
den nütz, den ir ouch hand dargägen.

JAC. FUNKELIN spil von Lazaro D4;

wanns um und um nun kûmmt, so ist ein wort erstriten.
LOGAU 2, 151, 59;

ist ein esel zu erstreiten, ei so suche dir zur hand
einen richter, der nicht selbstan ist dem esel anverwand.
2, 238, 174;

allmählich öfnet sich der pfad vor seinen tritten,
und gegen das was er bereits erstritten,
ist was zu kämpfen ihm noch übrig ist nur scherz. WIELAND;
der segel stolze obermacht
hast du sie nicht von millionen würgern
erstritten in der wasserschlacht? SCHILLER 20;

das hûste erstritten (überwunden). GOTTHELF schuldb. 90.

2) refl. sich erstreiten, aus dem kampf heraus streiten, frei machen:

ûg den het êr sich erstriten,
daz êr in ze vörre was entriten. WH. 412, 17;

danne aber lewen wilde, hêren und êber küeno
dër wirt vol daz gevilde, hêrge und tal bedeckt, heide grüne,
ûg den allen kansiu dich erstriten. ALBR. Tit. 2378.

ERSTREMPFEN und unrein hd. ERSTREMPEN, suffocare, coarctare, bei ALBERUS ich erstrempe, spiritum faucibus claudio, os coarcto et fauces; vom esel, der seinen herrn küssen will:

der esel hatt im seinen mund
erstrempt, dasz er nit schreien kund. ALBERUS Esop 101;

nachdem Achilles Cygnum mit keinem schwert noch waffen hat mögen umb brengen, sonder sonst erstrembt und erwürgt. LORICH zu WICKRAMS Ovid, Mainz 1551. 126^b (1631. 411 erstrempt und erwürgt); Benno schreibt, sein abgott, der satan, habe im endlich seinen lohn gegeben und erstrempt im walde. NIGRINUS pap. inquis. 1582, 367; wie die böse geister denjenigen, an welchen sich die hexen begeren zu rechnen, aus bitt derselbigen, den athem nehmen, sie erstrempfen und also umbs lehen bringen. T. ANNAEUS PRIVATUS verdeutschung der daemonolatria s. 339. SCHMELLER 3, 655 hat stremmen, bestremmen, bestrempen (aus der Maingegend) zusammenziehen, einengen, beengen, strampeln, strampeln, die beine wechselsweise anspannen und einziehen, strempfel, schwäb. stempfel, angespannte wiede. STIELER 2300 strempelen, strempfelen = trempeln fulcire, compingere, adstringere. wellerausch verstrempen von pflanzen, die andere drängen und ersticken. vgl. strumpf und erstumpfen.

ERSTRICKEN, strangulare. ALBERUS, entweder mit dem strick würgen oder ersticken mit eingeschalteter r.

ERSTRICKEN, texendo lucrari. STIELER 2195.

ERSTRÖMEN, inundare. STIELER 2213.

ERSTRUDELN, vortices volvere:

dasz über dir Irions wirbelrad
erstrudle. STOLBERG 5, 71.

ERSTRUMPFEN, coarctari:

mein sel erstumpf aus marter. MELISSUS ps. M4^b.

vgl. erstrempfen.

ERSTÜCKEN für ersticken, nach häufiger vermengung des i mit dem ü: ist sein feuer anhaltend genug, dasz es unter den schwierigkeiten des reims nicht erstückt, so reime er. LESSING 3, 306.

ERSTÜCKEN, resarcire, ergänzen. STIELER 2223.

ERSTUDIERN, studendo explorare: ach bruder, ists nicht eine schand, dasz ich nicht so viel künste erstudirt haben sol, vermittels deren ich mich jetzund füttern künfte? Simpl. K. 357; er hat ein amt erstudirt. STIELER 2219.

ERSTUMMEN, obmutescere, erstummen, stummen, stum werden mutere, mutire, mutescere. voc. 1492 h1^a. MAALER 118^a: ahd. arstummen (GRAFF 6, 681); mhd. erstumben, erstummen:

daz mir erstumbet an dër stunt
diu zunge min und ouch der munt. frauendienst 34, 21;
ouch erstumbent in ze stunt
beidiu zunge und ouch der munt. 598, 7;
wê den kobolden die alsus erstummen. MSH. 3, 106^a.

mhd. er hat erstummt. KEISERSB. bilger 63^a; er ist erstummet. Terentius 1499, 20^a; das er darah erstummt und nit aussprechen mag. FRANK wellb. 125^a; wie ein schaf, das erstummet für seinem scherer und seinen mund nicht aufbut. Es. 53, 7; und ich wil dir die zungen an deinem gaumen kleben lassen, das du erstummen solt. Ez. 3, 26; und sihe du wirst erstummen und nicht reden können (poh. jah sijais pahands jah ni magands rôdjan). Luc. 1, 20; dein schelten gilt nicht, dein lügen acht ich nicht, dein dreuen fürcht ich nicht, denn du erstummest an diesem stück als ein stock. LUTHER 2, 158^a; wolan so denn der hohe geist erstummet und keine anzeigung gibt, so bitten wir umb gnade. 3, 64^a; da müsz ir erstummen. 3, 68^a; und müisset darüber erstummen. 3, 358^a; erstummen müssen sie und dennoch daneben hören. 4, 277^a;

das es (das herz) erstummen müßte. 4, 448^b; das sie dagegen erstummen und nichts haben darwider zu reden. 5, 73^a; also dasz sie aus groszer liebe erstummeten und keins mit dem andern mehr reden kondt. buch d. l. 31, 1; sie erschrecken des unversehenen handels, dasz sie beide erstummeten. 199, 3; als wir das hörten, stunden wir wie die stück, waren ganz erstummet. 204, 3; alsbald hat man in gefragt, wie er zu diesem gelde sei gekommen? darauf er erstummet und erblasset. HENNEBERGERS preuss. landtafel 462;

du stock, lies her, wie das erstummet,
lies laut, was hilft mich, das du brumst! H. SACHS II. 1, 34^a;

der mann erstummet und antwortet ir gar nichts. KIRCHHOF wendunm. 302^a; erstumme! obmutesce! bienenk. 25^a; so must Christus wol geschweigen und erstummen. 81^a; als fisch erstummen. 193^a; erstummen in dieser heilung (wissen nicht was sie dazu sagen sollen). PARACELSUS chir. schr. 111^a; die leut oftmals zu ersticken und zu erstummen pflegen, wann sie derselben (schwämme) ein wenig zu viel geessen haben. TABERNAEM. 1522;

es ist ihm ümb ein at, so flueget Eolus.
Neptunus wildes feld für ihm erstummen musz. FLEMING 5;
doch schweigst du wahres lamb und sagst kein wörtlein nicht,
auf dasz wir künftig nicht erstummen für gericht. 9;
musz solches sprichwort dan ob uns erstummen.

ROMPLER 45;

ja wan das mundgebet in unmacht fast erstummt,
so hör das seuffzen an! 73;
nun mag ich gleichwol hie nicht allerdings erstummen,
dieweil ich etwas doch zu singen forgenommen. 82;
pandor und stöt erstummt, die laut ist ohne laut,
dein bräutigam suchet dich, dich nicht mehr seine braut.
TSCHERING 21;

mich, welchem vor sich selbst und seiner unthat grauet,
dasz ich so lang erstummt. GRYPHIUS 1, 228;

denn erblaszt,
erstummt er und erstirbt, bis sie des körpers gast,
den geist durch einen kus, durch wenig liebesblicke
dem toten wiedergibt. LOHENSTEIN auserl. ged. 1, 271;
o schöpfer mein, ichs nit vernein,
vor dir ich musz erstummen. SPEE trutzn. 78 (85);
uf der flucher brummen
müst ihr nit erstummen. MESTWERT fluchteufel 82;

worüber die blumen erstummet und die dornen zufrieden gelassen. SCRIVEN seelensch. 1, 69; wenn solches im gewissen solchen losen christen wird fürgehalten werden, da werden sie erstummen. ORTHO 968; das gute mensch hatte solch compliment wol niemals gehöret, weswegen sie erstummte. nord. Robinson 2, 63. in der jüngeren zeit beinahe ganz von verstummen verdrängt.

ERSTUMPFEN, *hebetare, obtundere*:

die spitze der begier erstumpft sich im genusz.
WIRLAND 18, 164.

ERSTUNKEN, *part. praet.* von erstinken. die dort gegebenen belege werden hier fortgeführt.

1) *erfaulit, verfaulit, putrefactus*:

mhd. der in dem grabe erstunken lac. urstende 114, 55;
der in dem grabe erstunken was. 107, 34.

nhd. vor was ich verprunnen,
vor was ich derstunken. ring 3^a, 26;
ein hat ze vil getrunken,
das im die leber ist erstunken. fastn. 473, 13;

das vich ist erstunken in sinem mist. gesta Rom. K. 8; wenn man lang erstunken niderkleit trage, soll schlier entstehen. WIRUNG arzneibuch 298; gott der herr wolt den erstunken Adam wider holen. REISZNER Jer. 2, 115^a; eine erstunkene gefaulete hef (faez). THURNEISSER prob. d. harnen 103; erstunkenes leder; aber des genäschs war nur zu vil für vier personen, also das es unmöglich war lang zu halten, dann es wer oheinander erfaulet und erstunken, wie der papirer lumpen, welchs sich nicht gebüren wolt. Garg. 81^a; da er (Lazarus) schon vier tag im grab gelegen und erstunken war. AYNER proc. 2, 10.

2) *erdichtet, erlogen, ementitus* (sp. 908): also das es erlogen und erstunken ist, und Christo als einem lügner widerstrebt, wer da sagt, das die christenheit zu Rom oder an Rom gebunden sei. LUTHER 1, 266^a; erstunken und erlogen. 3, 90^a; alles was daselbst erlogen und erstunken ist. 5, 124^a; und muste alles gewis, gewis sein, obs wol zweimal erstunken und dreimal erlogen war. 5, 251^a; es ist alles so garstig erlogen und erstunken, als der chresem selbs ist. 6, 99^a; ich glaube das kein gott, kein Christus und alles erstunken und

erlogen ist, das man vom glauben sagt. 6, 225^a; ja wenn solche sorge ir ernst und nicht eitel erstunken faule grobe lügen weren, so würden sie selbs auch inen lassen an einer gestalt bentigen. 6, 321^a; denn es ist öffentlich erstunken und erlogen. 8, 11; was daselbs erstunken und erlogen ist. br. 4, 153; eitel erstunken und erlogen ding. ALBERUS wider Wüzel H3^a; und sagen, was sie reden von ir, das si erstunken und erlogen und dasz er wisz, dasz er ein frumme, züchtige und ein unbelümde geuchin hab. MURNERS geuchmatt, Scheible s. 929; was an im ist, das ist erstunken und erlogen. MAALER 118^a;

und musz glauben ewren worten,
wie wol sie hie an disen orten
sind gar erstunken und erlogen. H. SACHS V, 352^a;

sagt wie der herzog hochgeborn
sein weib geritten hab mit sporn,
und sie tyrannisch erzogen,
ist erstunken und erlogen. SOLTAU 230;

es ist erstunken unde derlogen. GRYPHIUS dornr. 4 handl.;

andere mehr ertichtete und erstunkene frätzen. KIRCHHOF wendunm. 357^a; aber es ist erstunken und erlogen. SCHUCH stud. leben C; so hab ichs gmirkt, dasz das sprichwörtl erstunken und erlogen sei. SCHWABE tintenf. B3^a; aber derentwegen kans doch derstunken und derlogen sein. s. 60; es ist erstunken und erlogen. Judas 1, 291. 300; es sei erlogen und erstunken. J. P. Firlan 120.

steht heute nur mit starkem nachdruck und wird, gleich dem einfachen stinken, sonst gemieden. die frühere bedeutung grenzt an verrochen, abgestanden.

ERSTÜRMEN, *vi expugnare*: eine stadt, das feindliche lager, die schanze erstürmen;

mhd. dag wart von in gewonnen
unde erstürmet schiere. tr. kr. 21895;

vische, voge,le, würme,
tier mit luten
diner vröuden burc erstürme. MSII. 3, 53^a.

nhd. vor wenig stunden kam die nachricht an,
Eugenie sei todt, vom pferd gestürzt,
an eurem orte sel sie beigesezt,
als an dem nächsten platz, wohin man sie
aus jenem felsendickicht bringen können,
wo sie verwegen sich den tod erstürmt. GÖRKE 9, 304;

er hatte sprach und geschichtskennntnisse, die er so lange versäumt und abgelehnt, endlich mit wütender anstrengung erstürmt. 30, 233;

hier, sie beschwurs, hier bleibt sie, sie bleibt! nun herste die misgunst!
sieg mir! endlich erstürmt ward von den bitten ihr herz.

Voss Prozerz 1, 8, 28;

Gleim, der heftige freund, wollte mir dort und dort sorgenfreie musze für wissenschaft und poesie erstürmen und bot mir vorläufig zweijährigen unterhalt. Voss, wie ward Fr. St. ein unfr. s. 41.

ERSTÜRMUNG, *f. violenta expugnatio*: nach der erstürmung der stadt durch die verbündeten heere. PERTZ leben Seins 3, 433.

ERSTUTZEN, *stupescere, mirari, stutzen, stutzig werden*: zu dem vierten sprich ich, das sanctus Paulus auch erstutzet an der frag. KEISERSBERG omeis 57^a; das er ganz erstutzet und sein gesicht und gehör allen iren gebrauch verlierent. irr. schaf E2^a; also sind sie mit inen hinin gangen in das grab und haben gesehen einen jüngling zu der gerechten sitzen, bekleidet mit einem weissen kleid, ab dem seind sie erstutzet und erschrocken. post. 3, 4; als in aber ein löw ansichtig worden, ist er gleich ob dem knecht erstotzt und für ihm still gestanden. FRONSP. kriegsb. 1, 115^a; dasz die anwesenden über ihm erstutzten. BIRKEN ostl. lorb. 221; der erstutzen mücht ob der grösze solcher ehren. 360; erstutzte darüber. HARNISCH 36. 106.

ERSTUTZEN, *detruncare, stutzen, abstutzen*: die haare, bäume erstutzen. STIELER 2182 gibt ein erstutzen *lucrifacere* an.

ERSTÜTZEN, *inniti*: sich auf die ellenbogen erstützen, *cubito inniti*. MAALER 118^a.

ERSUCH, *m. so viel als das ersuchen, gebildet wie besuch*, gesuch, versuch: des andern ersuchs wegen. ETTNER med. maulaffe 840.

ERSUCHEN, *scrutari, ahd. arsuochan, mhd. ersuochen, goth. ussôkjan, ags. âsêcan, ehemals häufiger gebraucht als heute*, und nun mit besuchen, aufsuchen, durchsuchen, untersuchen, versuchen ausgedrückt.

1) *erforschen, ergründen*:

ahd. zerluogene slne suntergenge bin ih leider vile lag.
sûmic und seine geistlichiu dinc ersuochen. HAUPT 8, 148;
mhd. nu heizt êz selbe ersuochen gar. ER. 4006;

jā wen man niender funde,
swie sere ęrg wolde ersuchen,
die kraft ęz arzetbuochen. 5237;

mhd. ich der herr ersuch die herzen und bewer die nieren
(vulg. ego dominus scrutans cor et probans renes). bibel
1483, 387 = Jer. 17, 10, bei LUTHER: ich der herr kann das
herz ergründen und die nieren prüfen; zerknirsche den arm des
gottlosen, ersuche (prüfe) seine bosheit, so wird sein gottlos
wesen schon nimer bestehen. LUTHER 2, 66'; die geschrift
eigentlich ersuchen und als ein licht in diesem finstren irtsal
ZWINGLI 1, 3; Christus hat befohlen, das man dieselben
schriften in der schul sol fleiszlich ersuchen. REUCHLIN
augensp. 7'; die heilige schrift fleiszlich ersuchen. REISZNER
Jer. 1, 4'; fleiszig und mit ernst ersuchen, exquirere. MAALER
116'; so mag auch nicht gesagt werden, dasz die erfahren-
heit ein end hab. darumb ist billich, was nicht end hab,
dasz weiter ersucht werde. PARACELSUS 1, 632'; er hat die
antiquitäten ersucht. ZINKGREF 127, 8.

2) durchforschen, perscrutari, perquirere, zumal räumlich, leiblich:

mhd. ęr sprach, ersuoche holz und graben. Rol. 203, 7;

da; manic walt und manic bęre
nāch ir hęlle ersuoche wart. tr. kr. 909;

mhd. hielt ich doch nit ęf das allein,
das du vil land ęrsuchet hast. BRANT 34, 23;

und dis ist ein tropf oder vorschmack der hellischen pein
und ewiger verdammis, darumb ersucht sie alle gebein, kraft,
saft, mark und was im menschen ist. LUTHER 1, 20'. 3, 2';
alle löcher, wie ein krebser ersuchen. kriegsb. des fr. 101; die
botten und brieftrager niederlegen und ęrsuchen. MAALER 116';
ich hab euch all ęrsuchet fein,
jetzt wirt es an dem jüngsten sein.

THIB. GAST Joseph II 4.

3) ergrübeln, rimari, hervorsuchen:

wisch den mund mit diner hant!
es zimmet wol den jungen,
die sich regieren kunden,
da; sie nach disch ersuchen irn munt.
stüre die zen zu keiner stunt!

KELLERS alt. erz. 543, 12;

ęrsucht und ergrübelt. KEISERSB. bilq. 124'; ein; geschlācht
ęrsuchen und ergründen, genus alicujus excutere. MAALER 116';
wiewol dise sonst vil lieber das blut under der wollen ęr-
suchen. bienenk. 237'.

4) untersuchen, inquirere, weniger als ergründen und durch-
forschen:

mhd. ęr ersuoche want unde want,
unz ęr die hüstüre vant
und glenc zuo in dar in. Iw. 6283.

mit besichtigen verbunden: besichtig und ęrsuch die wunden
wol. GERSDORF 23; erwog, wie Stigelius, an ein jeden krāutlin
gottes fürsehung, besichtigt und ęrsuchet ętliche bāum und
krāuter, die heut etwas zweifels haben und hielt sie gegen
die alten hücher. Garg. 183'.

5) aufsuchen, inquirere, investigare: der herr hat im einen
mann ęrsucht nach seinem herzen. 1 Sam. 13, 14; nun wolan
eilents, ęrsuchent mir den ęs gang! Aimon y 3'; du solt mir
schweren bei gott, dasz du an keinem samstag mir nimmer
nachfragen noch mich ęrsuchen wöllest, weder durch dich
selbs noch jemand anderem ginnen, gebellen, verschaffen,
noch dich lassen darauf weisen, dasz du mich denn immer
ęrsuchst wo ich sei, was ich thu oder schaf, sondern mich
den ganzen tag unbekümmert lassen wöllest. buch d. liebe
264, 2; so der mensch wil gute werk thun, die im allezeit
mit groszen haufen für handen ligen und allenthalben damit
umbringt ist und leider für blindheit si leszt ligen und an-
dere seines dünkens und wolgefāllens ęrsucht und folget.
LUTHER 1, 233'; wo fern nun all obgemeldte wachen, so in
der schanz und bei dem feldgeschütz, durch die feind ęr-
sucht oder überdrungen würden. FRONSP. kriegsb. 1, 44'; ehe
sie sich in den anzug begaben oder den feind anwendeten
und ęrsuchten, schickten sie dreihundert leichte pferd das
land zu berennen. Garg. 201'; das land mit brand und nam
ęrsucht (heimgesucht, ębersogen). 268'; so wolt ich im keins-
wegs ratthen, dasz er dise neue predicanten zu ęrsuchen oder
die hugonotische reformation und absterbung zu erfaren lust
bekāme. bienenk. 231'.

6) besuchen, heimsuchen, visitare: were auch gar willig und
geneigt gewest, weil ich hier auszen bin in landen, selbs
persönlich euch zu ęrsuchen. LUTHER 2, 455'; unser aller-
lieblicher seligmacher hat uns allen geboten die kranken
zu ęrsuchen. br. 1, 409;

III.

sie dankte, dass ich sie bei dieser zeit ęrsuchte.

GRYPHIUS 1, 203;

sechs kirchen hab ich schon ęrsucht. AYMER fastn. 66',

d. i. in meiner wallfahrt besucht; es were nicht ohne, dasz
i. f. g. zu unterschiedenen malen in Polen gezogen, die herren
alda als seine freunde und alten bekannte zu ęrsuchen. SCHWEI-
NICHENS Heinrich XI s. 88; als Clorinde ein;mal; mich ęr-
sucht und nun wider nach hause reiten wolte. ETTNERS unu.
doct. 597; habe nicht unterlassen sollen, den herrn mit diesem
brieflein zu ęrsuchen (heimzusuchen). BOTSCHNY kanzl. 7, mit
der aufschrift 'besuchbrieflein'; der herr beklaget sich, als
ob ich ęrsucher freundschaft vergessen, weil er von mir eine
zeitlang weder in person noch durch schreiben ęrsucht
worden. 59; dises schreiben wird statt meiner um verzeihung
bitten, dasz ich ihn seiter un;eres von einander scheidens nie
in s;riften ęrsucht. 68.

7) ęrsuchen in der noch heute gangbaren bedeutung von rogare:
dasz wir dieselben ęrsuchen wellen, solich lübllich fürnemen
der cristenheit zu behaltung und gut nochmals anzunehmen.
beschluss des reichsreg. von 1501 §. 2; oder aber so man dich
fragte, ob du auch gelt bei dir trügest und du sprechest
nein und lügest, auf das man dich dester minder ęrsuchte
(angiege) und dich gon liesz und desterhasz darvon möchtest
kommen. KEISERSB. s. d. m. 23'; und David ęrsuchte (deprecatus
est) gott umb das kneblin und fastet und gieng hinein und lag
uber nacht auf der erden. 2 Sam. 12, 16; so ich doch nit
anders von ihm ęrsucht bin, dann ob ich noch gesinnet den
trevirensen episcopum zun judicem zu leiden. LUTHERS br.
1, 349; sondern auf diesmal auf bittens weise solchs vom
grafen zu Leisnig ęrsucht. 3, 278; das vil andere nation bei
in gesetz und weis zū leben ęrsuchten. FRANK weltbuch 9';
dasz ir mich zu disen ehren ęrsucht hab. MELANDER jocos. 1
n° 281;

er will vollführet sein der edle schöne lauf
des edlen schönen thuns, das auf der fama wagen
bis über den Saturn wird hin und her getragen,
das der ęrsuchte (erbetene) herr des himmels selbst den treibt
und in sein sternenbuch mit güldner dinte schreibt.
FLEMING 101;

sie hat zugleich um die ehre ęrsucht, ihnen ihre aufwartung
machen zu dürfen. LESSING; ich ęrsuchte meine freunde um
beistand; ich ęrsuchte sie freundlich. der heutige sprachge-
brauch unterscheidet zwischen ęrsuchen und bitten, jenes ist lässtiger,
kälter, dieses dringender, vertraulicher; der vornehme wird den ge-
ringern lieber ęrsuchen als bitten, der geringere den vornehmen
eher bitten als ęrsuchen. doch ein natürlicher stil kann sich
beider wörter ungezwungen bedienen.

8) die ältere sprache setzte ęrsuchen noch in andern fällen,
wo uns das einfache suchen genügt: man musz faren lassen
die glossen, die über unserm text mit groszem gewalt ęr-
sucht sind. LUTHER 1, 98'; darumb ist solches ęrsucht ant-
wort der Jüden nur ein vergeblich wehrwort, das sie nur
nicht stille schweigen. 2, 241'; sihestu abermal, das eitel ęr-
sucht und ęrticht ding und zusatz ist mit dem geist. 3, 71';
man sihet wol, das es eitel ęrsucht ding ist und im nicht
viel am glauben und gottes wort gelegen ist. 3, 65'; alle sein
fürnemen ein ęrsucht ding. 3, 501'; gott wird solche geringe
ęrsuchte mangel wol heilen. br. 4, 383;

gnad ęrsuchen. RINGWALD law. warh. 36, 92;

ohn ablasz suchet got, erforschet seinen bund,
ęrsuchet seine gnad, gehorchet seinem mund.

WICKERLIN 230;

die thorheit wird sich zwar damit beleidigt sehn,
was sie an mir ęrsucht, mag ihr zum schimpf geschehn.

GÜNTHER 516.

9) ęrsuchen hatte ehemals, obschon selten, die bedeutung von
reizen, erregen, gleichsam hervorrufen: dasz ihr kein speis soll
geben werden, die den leib ęrsucht oder belüstet, als mit
gewürz, guten biszlein. PARACELSUS 1, 701'; unter erfretten
wurde eine stelle aus Garg. 101' angeführt, wo es heiszt den
durst ęrsuchen.

10) in der gerichtssprache war peinlich ęrsuchen so viel als
foltern: dazu mit scharpfer tortur und bedrawung peinlich
ęrsucht und angegriffen. WALDIS psalter vorr. aa 3'. vgl. zu
straf ęrsuchen, quærere. MAALER 116'. eine schuld ęrsuchen
hiesz aber sie einreiben, exagere. SCHM. 3, 192.

11) sich ęrsuchen, sich versuchen, experiri, audere: aber ein
bergkman; der mühet und dęrsucht sich, schewet auch kein
gefāhr. MATHESIUS 141' = 1560, 201'.

ERSUCHEN, n. rogatus, preces.

ERSUCHENSWEISE, *precario, bitweise*. BUTSCHKY kanzl. 291.
ERSUCHER, *m. scrutator, inquisitor*. MAALER 118'.

ERSUCHSCHREIBEN, *n. litterae rogatorie*: ersuchschreiben
umb abwendung eines durchzugs. *neue kriegscauzlei*. Dresden
1677 s. 113.

ERSUCHUNG, *f. 1) scrutatio, inquisitio*: ebenso hette ich
auch auf die nehesten ersuchung meines briefes halben im
wol mit einer solcher antwort über die schnauszen zu hawen
gewust. LUTHER 4, 533'; ist sonst von mir in ersuchung der
qualiteten ein recht saltz an stat der erden darin gefunden
worden. THURNEISSER von wassern 205.

2) *rogatus*: auf ersuchung vornehmer leute. OPITZ poet. s. 1;
wir haben drümb angehalten und ersuchung gethan. SCHUCH
stud. leben H4; einer entschuldigt sich des verdachts wegen
nicht beschlehener brieflichen ersuchung. BUTSCHKY kanzl. 63.

ERSUCHUNGSBRIEFE, *litterae subsidiales*. STIELER 239. FRISCH
2, 355.

ERSUDELN, *maculare, inquinare*:
die geistlich händ ersudeln sich
im fürstenblut vermessentlich.

FISCHART *ermanung an die bundpöbster* v. 49.

ERSÜNDIGEN, *improbe, flagitiose obtinere*: noch schmeichel-
hafter musz es sein, wenn man die überzeugung damit ver-
binden kann, diese belohnung verdient zu haben, sie durch
den eifer verdient zu haben, die verschenchte tugend der
welt an der hand der ihr geweihten muse zuzuführen, nicht
aber durch einen zugellosen witz, welcher himmel und sitten
lächerlich macht, sie ersündigt zu haben. LESSING 3, 213.
STIELER 2241 geld ersündigen, strafe ersündigen. vgl. ver-
sündigen.

ERSÜSZEN, *recrare, versüszzen*. RÄDLIN 257':

disz und viel anders mehr, von Tartar fürgetragen,
tröst und ersüszte stracks des edlen fräuleins lierz.

WERDERS Ar. 14, 36.

ERSTVERMÄHLT, *neuvermählt*:

der abschiedstag brach an,
in thränen schmolzen frau und mann,
der wagen kam schon, bange scene!
in tiefer ohnmacht lag die erstvermählte schöne.
BUNMANN *fabeln* 29.

ERSTVERMELDET, *erstgemeldet, ebengenannt*.

ERTAG, *m. was ertag*.

ERTAGEN, 1) *dilucescere, tagen, tag werden*:

mhd. morgen dō ēz was ertagt. *Iw.* 5867;

ē ēz vol ertagete. *Nib.* 750, 1;

als ēz vruo was ertaget. *Lanz.* 7171.

2) *gleich dem tag leuchtend erscheinen*:

sō ist im al diu sælde ertaget,
diu im oder deheimem man
an einer maget ertagen kan. *Trist.* 246, 34;

(ein lop) daz bluejende in die wêlt ertage. *HAUPT* 4, 538;

sō lât iuch hiute dise edeln frouwen überwinden, diu uns
allen ze heile und ze sâlden ist ertaget. *BERTH.* 279.

3) *tr. judicio legitimo obtinere*: das hus hette er darnach
umb das gericht kauft und mit gericht uszerclaget, ertaget
und erwartet für sine 8 pfd. pf.; nachdem als er die vorg.
güter mit gericht erwart, ertaget und erkobert het. *urk.* von
1417. 1420 bei ODERLIN 354. ertagt, vor gericht geladen. *PHIL.*
lugd. 5, 296.

ERTÄNDELN, *nugando obtinere*.

ERTANZEN, *salkando obtinere, quaestum facere*. STIELER 2256:

er hab sefn hannen thun ertanzen. *H. Sachs* III. 3, 24';

du wilt in deiner malzeit mit reichen villeicht den hanen
ertanzen. *Petr.* 16^a. 72'; nichts ertanzen. *rockenphil.* 1, 80;

ein bär, der lange zeit sein brot ertanzen müssen,
entrann, und wählte sich den ersten aufenthalt.
GRILLER 1, 42.

ERTAPPEN, *deprehendere, ergreifen, erhaschen, erwischen, be-
treten*, STIELER 2257, oft mit den *praep.* bei, auf, über, in:

fluch, ee du von mir wirst ertapt. *fastn.* 478;

ein kaufmann hetten sie erschnapt

und in dem finstern wald ertapt. *WICKHAM pilg.* bl. 58;

der kindleinfresser wolt uns haben erdaht,

so hat ihn der könig erschlagen. *AYRER* 257';

sonsten die euch anhangen rund,

sollen mehr nicht ertappen,

als beim Aesopo beschach dem hund,

da er nach dem scheia tho schnappen. *SOLTAY* 458;

das ich kein deut kan mer ertappen. *H. Sachs* I, 232';

ich hab in bel eim ohr ertapt. *III.* 3, 79';

das ich ein rausch drüber ertabt. *FERNER armbr.* C2';

heint spät auf braunen rappen
der mon in starkem lauf,
gunnt mitternacht ertappen,
mit ernsten triebe drauf. *SPER truzn.* 39 (40);

katzten, die auf nichts so eifrig sinnen als mäuse zu ertappen.
pers. baumg. 4, 23; ich hatte aber meine sackpfeife kaum auf-
geblasen, da ertappte mich einer aus ihnen beim flügel.
Simpl. K. 40; endlich fügte sich nun, dasz der heimbürger
das folgepferd bei den ohren ertappete. *pol. maulaffe* 102;
und solches gern verschwiegen hätte, wenn ihn nicht andere
dabei ertappt und sein gewissen geschärft hättén. *Felsenb.* 1, 52;

hättest du mit krummen ränken nach des nachbars gut ge-

schnappt,

hättest du wol auch, wie mancher, Naboths weinberg leicht

ertappt. *GÜNTHER* 866;

herr banker, gute nacht, ihr solt mich nicht ertappen. 1039;

als ob man ihn bei einem hochvorrath

unmittelbar ertappt hätte. *WIKLAND* 4, 223;

beschämt, als hätte ihn

sein feind bei einer that, die keine fremden leute

zu zeugen nimmt, ertappt. 9, 46;

schade, dasz ich über diese lüge sie ertappen musz. *LESSING*
1, 168; vorhin ertappte sie mich auf eitelkeit, jetzt auf eigen-
liebe. 1, 564; wird ein streitender ertappt, dasz er unter
seinem schreibzeuge knüttel oder keule versteckt liegen habe,
so wird er auf ein jahr landes verwiesen. *Klosterock* 12, 40;
erfindung hat augen, fund ertappts. 51; die strafe hinkt dem
verbrecher nach, bis sie ihn ertappt. *KANT* 5, 333; einen herrn
von Leibnitz auf fehlern ertappen. 8, 10; beweihe, die euch
auf eurem eignen geständnisse ertappen. 8, 227; wenn ich
dich nur auf einer spur von untrene ertappe. *FR. MÜLLER*
3, 327; man hat ihn auf frischer that ertappt;

und das bübchen war ertappt. *GÖTTE* 3, 34;

und doch tadelt ihr mich mit recht, o mütter, und habt mich
auf halbwayen worten ertappt und halber verstellung.

40, 270;

wer was besseres will als er hat, der ist ganz starblind, ja
ja! lacht nur, er spielt blinde kuh, er ertappts vielleicht,
aber was? 17, 24; ich tadle mich nicht, wenn ich mich auch
in dieser eigenheit ertappe. 20, 19; ja, aber die klugheit
nicht vergessen. sie haben sich heute übel ertappen lassen.
SCHILLER 635'; dasz er nichts recht ertappt habe. *FICHTE*
nachg. werke 1, 132; Albano ertappte darin (in der vorüber-
eilenden sänfte) im vorüberreilen nur einen scharfen, gleich
einem dolche gezogenen blick. *J. P. Tit.* 2, 25. zu bemerken
*LESSING*s acc. nach über. s. tappen.

ERTASTBAR, *tangibilis*: ertastbar ist er nicht. *FICHTE nachg.*
werke 1, 20.

ERTASTEN, 1) *attingere, contrectare, belasten, berühren*:

mhd. swie grōz, swie lanc, swie breit ein walt

ist, den ēz (das thier *Antilopus*) mit dem selben horn ertastet,
wie schier ēz den hât mit gewalt
in kurzen tagen verwüestet unt verwastet. *MSH.* 2, 379'.

nhd. welches das ander dan ertast

hinder dem ofen oder auf der pank. *fastn.* 385, 31;

ertast ihn und stiesz ihm zû lon ein deggen in sein brust.
FRANK wellb. 190'.

2) *tangendo percipere, palpare*: der blinde kann es nur ert-
tasten; ich weisz, dasz du blind bist, du sollst es auch
nicht ertasten. *FICHTE nachg. werke* 1, 11; sich seine begriffe
langsam und sicher ertasten. *HERDER* 19, 31; da kriecht er
nun, und ertastet sich mit mühe in monaten den kümmer-
lichen plan seiner schlafkammer. *LICHTENBERG* 5, 341.

ERTATTERN, *ERTADERN, stupere, welche schreibung der von*
erdaltern sp. 746 vorzuziehen scheint, schon *mhd.*

und dō man den brief gelas,

dā ertatrōt wip und man

und sâhen vaste einander an. *GA.* 2, 449;

nhd. summa, er wonet in einem liecht, darzû niemand kom-
men mag, ja wer einen plick in dise sonnen thût, der ert-
tadert und erstirbt also darab, dasz er niemand davon sagen
kan. *FRANK guldin arch* 39'; es wärend noch unendliche ding
zu melden und wenn ich die sagen, wird die ganz welt
darab ertattern. *der verzucket Pasquinus* 1543 f5';

und alsogleich ertatert stund. *H. Sachs* I, 381';

der müller ertadert halb todt

stund. *I.* 401';

schau den menschen, der vom vatter

wurd geboren ewiglich,

ich erzitter und ertatter,

wann ich recht bedenke mich. *SPER truzn.* 229 (251).

ERTAUBEN, *obsurdescere, stupore opprimi*:
 mhd. ir rōter muot hāt mich verwunt,
 dag ich in rēhter liebe bin ertoubet. *MS.* 1, 14⁴;
 nhd. die schlüssel klingeln diesen schlüsselfeinden ubel in
 den oren, aber man musz sie ihnen zu leid nur des mehr
 erklingeln, bis sie ertauben. *bienenk.* 14⁴; hingegen der mōnch
 versatzet ihm mit dem cruzstock so ein unsaubers zwischen
 den hals und halskragen aufs acrombein, das er ertaubet
 und schwindelet und nichts umb sich selbs wust, ob er ein
 knäblin oder meidlin wer. *Garg.* 254⁴;
 in narnheit ist all welt erdaubt,
 eim jeden narren man ietzt glaubt. *Philand.* 2, 484.
ERTÄUBEN, *surdum facere, obtundere, turbare, beldauben*:
 mhd. sō wirt diu sēle ertaupit. *Diemer* 349, 4;
 nhd. und alle menschen ertäubt er mit seim disputieren.
Wickram rollw. 34;
 (die laute) tracht nicht wie sie die ohren füll
 und leut erdaub. *Fischart geistl. lieder* 98;
 ein urtheil, das, wenn ichs nur überhin erwege,
 mir blitzen durch das hertz und raue donnerschläge
 durch mark und glieder jagt, das den erschreckten geist
 ertäubt und aus der hand die leichte feder schmeiszt.
Gryphus 2, 509.
 schweiz. erzürnen. *Gottlieb erz.* 1, 28. 209. vgl. ertoben 1.
ERTAUSCHEN, *commutare, einlauschen*. *Stieler* 2265.
ERTEIGEN, *frascere, teig werden*. *Stieler* 308: erteigende
 birnen, äpfel.
ERTHEILEN, *ahd. arteilan, irteilan, mhd. erteilen, ags.*
ādēlan, alts. Adēlian. heute auf die bedeutung des austheilens,
zuheilens, impertiendi eingeschränkt, während für die des entschei-
dens, bestimmens, decernendi, iudicandi urtheilen eingeführt wurde,
doch hat die Bamb. halsger. ordn. von 1507 noch art. 241: als
du mit urtheil und recht zu der mordacht erteilt worden
bist. man sagt einem antwort, bescheid, auskunft, rath, lob
oder tadel, verweis, ein amt, ein gut, ein recht, einen namen,
orden, adel, titel, die erlaubnis, die freiheit, den ablasz,
segnen, abschied erteilen;
es ist ein heilsam artz, der solche salb erteilt,
die alle wunden schmiert, nie aber keine heilt.
Logau 3, 217;
 dem
 sein gott von allen gütern dieser welt
 das kleinst und grösste so in vollem masz
 erteilt habe. *Lessing* 2, 238;
 ablasz ist uns erteilt für alle schulden. *Schiller* 429⁴;
 seltsam: mein herze neigt sich dir. erteil mich des beschieds,
 dasz ich gnad haben soll. *Fleming* 29
 für erteile mir den bescheid.
ERTHEUERN, *care emere*: das er euch durch sein blut er-
 theuret und erarnt hat. *Luther* 8, 108⁴ = *br.* 5, 538. mit
 eide ertheuern = becheuern. *Haltaus* 410; zu den heiligen
 ertheuern. *Brandenb. kammerger. ordn.* 1516.
ERTHÜREN, *fores aperire, so wie das einfache thüren, türen*
fores aperire vel claudere. idiot. bernense 68⁴.
ERTHÜRMENT, *exaggerare, aufthürmen*: sie erthürment sich
 stufen. *Herder* 2, 97.
ERTHÜRUNG, *eröffnung*: auch verstieg er sich in derselben
 plätterkunst (des kartenspiels) und augenrechnung also hoch,
 dasz er beides in der theorie und practic, in ertörung und
 erbrechung derselbigen vortreflich ward berümt. *Garg.* 175⁴.
ERTIEFEN, *deprimere, vertiefen*:
 je mehr hernach der wind stark in die wellen wehet,
 je mehr wird deren grösz ertieft und erhöht.
Wendens Ar. 24, 9;
 in meinen gedanken ertieft. *nord. Robinson* 2, 5.
ERTILGEN, bei *Stieler* 2285 *ab incensione liberare, was be-*
stätigt verlangt. ein feuer tilgen ist löschen.
ERTOBEN, *deirare, insanire, ahd. artopēn, mhd. ertoben*:
 ich was irötet und ertobet. *Diemer* 304, 9;
 diu des niht tuot diu ertobet. *Lanz.* 5990;
 min hp von liebe mac ertoben
 ewenne ich dag allerbeste wip
 sō gar ze guote hēre loben. *MS.* 1, 78⁴;
 ich muoz ertoben. *MSH.* 1, 31⁴;
 Günther was sō sere erzürnet und ertobt. *Nib.* 2295, 2;
 des was ich nāhe in leide ertobet
 und sag aldā versunnen. *tr. kr.* 18850.
 in diesem sinn ist nhd. ertoben ungewöhnlich und durch das
 einfache toben, rasen, wüthen vertreten, könnte aber leicht wieder
 eingeführt werden, vgl. ertauben und vertoben.
 2) refl. sich ertoben, in wut geraten:
 nu het sich einer nāh ertobet
 vor zorn und vor leide. *Kindheit Jans b. Hahn* 86⁴;

der müege sich erwöten
 und lemer eweclliche ertoben. *tr. kr.* 3002,
 wo das sich auch auf erwöten beschränkt werden könnte;
 und ertobet sich des Willehart,
 der min vient ist. *MSH.* 3, 209⁴.
ERTÖBLEN, *silum ducere, schimmeln, eigentlich laub, leer,*
unbrauchbar werden. Stieler 2262: den verlegten, ertöblen
 oder verschimleten in finsternis das licht wider gehen.
Aventin corr. taub und toben mügen gleichwol verwandt sein.
ERTÖDTEN, *occidere, extinguere, ahd. artōdan, mhd. ertöten*:
 & lieg ich mich ertöten. *Nrithm* 37, 33;
 dēr des lödes sigenunft
 ist ertöte. *Barl.* 50, 7;
 darnach wirt ertödet Crist. 74, 15;
 ertötet und darnach begraben. *Silv.* 4015;
 gepinet und ertötet wart. 4118.
 nhd. des sun ertödt mit seinem pferd
 der wilwe sun. *Schwarzenberg* 117, 2;
 zu schwerer arbeit man si nōt,
 manch knab von ammen ward ertödt. 156, 1;
 Lucretia, die keusch und frömb
 sich selbert ertödt drumb. 159, 1;
 fahent mir inen, wann niemer wird mir wol, ich hab in
 dann ertödet. *Aimon* b 2⁴; hab ich euch ewern sune Lohern
 durch mein hoffart ertödet. c 3⁴; wann er hat drei unser
 gesellen ertödt. a 4⁴; männlicher man, warumb habt ir mir
 die meine ertödt? das; warumb wiltu denn meine seele in
 das netze füren, das ich ertödet werde? 1 Sam. 28, 9; als
 die sterbenden und sibe wir leben, als die gezüchtigten
 und doch nicht ertödet (*goth. svē talzidai jah ni afdaupidai*).
 2 Cor. 6, 9; bis das vollend dazu kemen ire mitknechte und
 brüder, die auch sollen noch ertödet werden, gleich wie sie.
offenb. 6, 11; von disen dreien ward ertödet das dritte teil
 der menschen. 9, 18; Jacob flohe für seim bruder Esau, das
 er nicht ertödet würde. *Luther* 3, 393; alles ertödt und aus-
 trieben, die statt mit frembden volk besetzt. *Frank chron.*
 210⁴; sie ertöten ein menschen und aus seinem niederfall,
 blüten, zerhauen glidern verkündigen si zukünftig ding. *weltb.*
 75⁴; do sach man schinden und ertöten. *Turneissen archid.* 14;
 sie hat sich selbs ertödet,
 o weh der groszen not. *Ambr. lb.* 365, 69;
 gestern war ein freudenfest, drauf ward in der späten nacht,
 eh es jemand hat gesehn, eine jungfer umgebracht,
 einer ist, der sie vermullich, alle sagens, hat ertödet,
 dann so oft er sie berührt, hat die leiche sich ertödet.
Logau 3, 87, 56;
 ob es recht oder unrecht gethan, den leichtfertigen ehe-
 brecher so plötzlich zu überfallen und zu ertöten? *Felsen-*
burg 2, 318; vier wochen regen um einer ertödeten schwalbe
 willen. *rockenph.* 5, 31; das ertödtende geschrei (des eels).
Lichtwer fab. 2, 13;
 so ertödt den schrecklichen vorsatz! *Bürger* 249⁴;
 ihr müsz gewalt ausüben an euch selbst,
 die angestammte tugend zu ertöten. *Schiller* 533⁴;
 alle sind sie schon ertödet. *Göthe* 41, 142;
 auf den nasseren stellen ist die pflanze ertödet.
ERTÖDTUNG, *f. exstinctio*: von der ertödtung der sinnlich-
 keit. *Wieland* 1, 73; ertödtung aller irdischen leidenschaften.
 1, 127; nur durch ertödtung des thierischen menschen wird
 der geistige ins leben geboren. 27, 265; es ist eine wahre
 ertödtung des alten Adams, wenn wir unser besondres ver-
 dienst aufgeben. *Göthe* 50, 115.
ERTOLLEN, *furere*: diese aliena sapientia ist ein schwin-
 delgeist, der da taubt (tobt) und ertollt wider alle mensch-
 liche art. *Paracelsus* 2, 371⁴; gleich als einem narren, der die
 sonn ansicht und erblendet dran, also ertollen sie auch. 2, 166⁴.
ERTÖNEN, *sonare, erschallen, reboare. Maaler* 118⁴.
 1) intr. der wald ertönt vom gesange der vögel; ringsherum
 ertönen glocken; seine stimme ertönt; wider die zuckenden
 wölff, dasz uf disen tag und ins end der welt ir manhaftig
 geschrei ertönt. *Schade sat. u. pasq.* 3, 29; und diesen felsen
 von einem manne hätten die Athenienser verachten sollen,
 weil die wellen, die ihn nicht erschüttern können, ihn wenig-
 stens ertönen machen? *Lessing* 6, 400;
 laszt gläser ertönen
 zur ehre des maie! *Hölty*;
 gleich des waldes erstem frühlingslaut
 ertönt die langvergessene hier wieder. *Matthisson*;
 des jahres letzte stunde
 ertönt mit ernstem schlag. *Voss* 4, 95;
 klinget becken, erz ertöne! *Göthe* 40, 421.

2) *tr.*, mhd. erschellen:

ertönet sein lob, erden! tönt sonnen! *Messias* 20, 471;
o ihm, dem mit entzückung
harmonie des gestirns heers emporsteigt,
und erzengel entflammendes lob
in dem anschauen ertönen,
o liest auch, mein gesang, sein lob dem! 20, 640.

ERTOREN, *erthoren, stultum esse, desipere*, mhd. ertören:
daß ich so gar ertöret bin. *WALTH.* 90, 25.

ERTÖREN, *bethören, infatuare*:

wan kumet er dar, des wär er wirt ertöret. *WALTH.* 20, 6;
nach der vil werden minne din
wirt manec wip ertöret. *tr. kr.* 29132.

nhd. der hat vil propheten ertöret. *KEISERSD. bñg.* 196°.

ERTÖSEN, *strepere*:

nahe hör ich, wie ein rauschend wehr,
die stadt, die völkerwimmelnde, ertösen. *SCHILLER* 499°.

ERTRABEN, *tolutum incedendo obtinere*:

spanisch geld wir allzeit ertragen
vor allen spanischen raben. *WALLER lieder des 30j. kr.* 19.

ERTRACHTEN, *excogitare, erdenken, ersinnen*, ahd. irtrachtōn:

ni mag man ihag irtrachtōn,
noh mannes muat irachtōn. *O. V.* 22, 9.

mhd. sun elliu wißheit ist ein wiht,
die hēzen sin ertrachten kan,
hāt man ze gotē minne niht. *Winsb.* 3, 2;

(mē) dan menschen hēze unde sin
immer mohte irtrachten,
irdenken und irachten. *HAUPT* 5, 525;
awaz man ouch höher witze kan
ertrachten und erdenken. *tr. kr.* 1965;

nune kunden sig ertrachten nie. *Trist.* 361, 31.

nhd. *selner*: ertrachten, mit trachten erlinden, *excogitare*, ich hab eigentlich all mein unglück ertrachtet und ermessen, *meditata sunt omnia mea incommoda*. *MAALER* 118°; und darauf hochbenannte statthalter, kurfürsten, fürsten und stände auf viel gehabt nachdenken und erwägung gestalt und gelegenheit aller sachen dieser zeit kein trostlicher hofflicher mittel haben ertrachten können u. s. w. *LUTHERS br.* 2, 335; nūv peen und marter ertrachten, neue strafen ersinnen. *RIEDERER spiegel der rethorik* 24°. heute ganz ungewöhnlich, vgl. betrachten.

ERTRAG, *m. quæstus, fructus*: der ertrag des gutes, des geschäfts, ackers, feldes; der ertrag eines jahres; der reue ertrag; ertrag einer forschung. früher auch für vertrag, austrag: solchen ertrag desto fester zu halten, hat er seinen sohn zu geisel gesetzt. *MICHAELIUS* 2, 280.

ERTRAGBAR, *tolerabilis, erträglich*: das unerträgliche ertragbar machen. *GÜTHE* 32, 178.

ERTRAGEN, *ferre, perferre*, erscheint weder ahd. noch mhd.

1) *fortragen, aufheben*, weil das tragen ein heben ist: daher kummet es, das ein böser geist kan einen groszen felsen ertragen als ein vögelin. *KEISERSBERG omeisz* 54°;

nechten sahe ich ein groszen raben,
der führt hinweg ein kleinen knaben.
er sprach, wie mag das möglich sein,
daz in ein rab ertrug allein? *WALDIS* 3, 96;

wer dann, wie got wil, fischt, fischt redlich an dem tage
und fängt auch, daz sein schif den fischzug kaum ertrage.
LOGAU 1, 205, 47;

das frauensimmer kan wol centnerlast ertragen,
kein gliedmass haben ale, es musz behangen sein
von tausend mancherlei, so mir nicht kommet ein.
jungfernanatomie s. 116;

dasselbst fieng ich an so grosze stein hinein (in den see) zu werfen, als ich sie immermehr ertragen konte. *Simpl. K.* 740; und was ich von steinen ihrer größe und schwere halben nicht ertragen mochte, das walgert ich herbei. 741.

2) *sustinere, tolerare, vertragen*, weil das dulden ein tragen ist (*fero, tuli* = goth. *pula, tolero*, vgl. *tollo*): und das land mochts nicht ertragen, das sie hei einander woneten. 1 *Mos.* 13, 6; ich vermag das volk nicht allein alles ertragen, denn es ist mir zu schwer. 4 *Mos.* 11, 14; denn ich fürchte got wie ein unfal über mich und kündte seine last nicht ertragen. *Hiob* 31, 23; ein land wird durch dreierlei untrügig und das vierde mag es nicht ertragen. *spr. Sal.* 30, 21; für seinem zorn bebet die erde und die beiden können sein drewen nicht ertragen. *Jer.* 10, 10; meistü aber dein herz muge es erleiden oder deine hende ertragen zu der zeit, wenn ichs mit dir machen werde? *Ex.* 22, 14; welche verfolgung ich da ertrug (goth. *hvilleikōs vrakōs uspulaida*). 2 *Tim.*

3, 11; kriegsarbeit leiden und ertragen. *MAALER* 118°; sauf, daz du ertragen kanst. *MELANDER* 1 n° 99;

des herren ist die erd allein
und alles was in ihr kan sein,
der weltkreis und was ihn besitzet.
zum grunde, der den bau ertregt (*sustinet, trāgt*),
hat er die weite see gelegt. *Ortiz ps.* 47;
ein jeder tag ertragt sein eigne plag und sorgen.
LOGAU 1, 198, 11;

ich kann hitze, aber keine kälte ertragen;

was litt ich nicht von ihm! was hätt ich
nicht gern ertragen! *LESSING* 2, . . .;
weh ich ertrag dich nicht. *GÖTTER* 12, 34;
bezwinget euch, ertragt es wie ein mann! *SCHILLER* 523°;
ertragen musz man was der himmel sendet,
unbilliges ertragt kein edles herz. 520°;

mäszigung! ich habe
ertragen, was ein mensch ertragen kann.
fahr hin, lammherzige gelassenheit! 425°;

verspricht er, als christlicher ehmann,
freude mit ihr und kummer, wie gott es fügt, zu ertragen?
Luise 139.

3) ertragen, eintragen, austragen, betragen: das gut ertragt wenig an geld; die nutzung ertregt die arbeit nit, *fructus non respondet labori*. *MAALER* 118°; daz solch pfand die hauptsummen nicht ertragen konte. *Frankf. ref.* I, 45, 18;

weil das gut . . . die jährlich zins nicht ertragt.

RINGWALD l. warh. 38;

es thut zehen gulden ertragen. *AYRER* 161°;

ich hab diese pelz überschlagen und befunden, daz sie etlich hundert gulden ertragen. *ZINKER* 2, 38; kritzele ein blättchen voll, das nichts darstellt und doch mir so unendlich werth bleibt, weil es mich an einen glücklichen augenblick erinnert, dessen seligkeit mir diese stümperhafte übung ertragen hat. *GÖTTE* 16, 201.

4) *man sagte vormal*: sich wol ertragen, sich wol befinden, *gehoben*. *MAALER* 118°.

ERTRÄGEND, *tolerabilis, wofür heute nur das folgende gilt*.

ERTRÄGLICH, *leidlich*: gewohnheit macht alles erträglich; einander das leben erträglich (*leicht*) machen; wasser, worvon ich ein erträgliches lägel füllte. *Felsenb.* 1, 144, ein ziemliches? oder leicht zu tragendes?; eine erträgliche dirne mit schwarzen augen. *WIELAND* 8, 59; das abendessen war erträglich (*passable*);

der aberglauben schlimmster ist, den seinen
für den erträglichern zu halten. *LESSING* 2, 311.

ERTRÄGLICH, *mediocriter, non male*, so ziemlich: sie singt erträglich; zuletzt lief alles erträglich ab; Ernestine befindet sich erträglich, und ich trotzte dem sturm in meinem schädel *Voss br.* 2, 285.

ERTRÄGLICHKEIT, *f.* 1) *facilitas, patientia, verträglichkeit, duldsamkeit*: die erträglichkeit scheint im anfang so bitter als gift zu sein, wenn man sich aber dazu gewohnt hat, so wird sie honigsüße. *pers. baumg.* 4, 8; von der erträglichkeit gegen die schwachen. *überschrift* in *MÜLLERS erquicket*. s. 327.

2) *mediocritas, tolerabilis conditio*.

ERTRAGSFÄHIGKEIT, *f.* im verhältnisse zu seiner ertragsfähigkeit ist Europa noch lange nicht so bevölkert, daz die ernährungsmittel nicht mehr ausreichen.

ERTRÄLLERN: ein liedchen, wie *Anakreon* sang, das einige tausend jahre hindurch menschen, wie wir sind, einen frohen augenblick mehr erträllern half. *TRUMMEL* 2, 308. nach dem *refrain* lustiger lieder tralla, trallera.

ERTRAMPEN, *conculcare, zertrampeln*. s. ertreten.

ERTRÄNKEN, *das transitivum von ertrinken*. ahd. *irtrenchan, irtranchta* (*GRAFF* 5, 542), mhd. *ertrenken, ersaufen*.

1) das ahd. wort drückt aus *ebriare, inebriare, trinken machen, trunken machen, tränken*; einen im wein ertrenken, *tingere poculis*. *MAALER* 118°.

2) *demergere in aqua, sanguine*:

mhd. er wurde irtrenkit in deme mere. *Rother* 3858;

ich wille dich heizen, Rother,
irtrenkin in deme mere. 3958;

wan sie in ir bluote fluggen
erslagen und ertrenket. *Karl* 6983;

ouch sluoc er ir den vater töt
und ertrenket ir die muoter. *Ernst* 2673;

die hieg der unhēre
ertrenken in dem mere. 2994;

dēs ertrenke luch ein wolkenbrust! *GA.* 2, 167.

nhd. zauberinnen, hexen werden ertränkt; wenn sie uns in ein leffel künden ertrenken, sie thetens gern. SCHADE 3, 101;

als grosze sünd nam überhand,
ward schnell erdrenket alles land. SCHWARZENBERG 100, 2.

3) refl. mhd.

daß ich mich wölle ertrenken in disen lünden breit.

Nib. 1470, 2;

ein stēchel rise zetal ich lief
gein einem wazzer, daß was tief,
darinn wolt ich ertrenket hān
mich. daß was doch missetāu. frauend. 366, 1;
daß si sich henkent oder ertrenkent. Renn. 3884.

nhd. welches ich im Siegestrome ertränkt hatte. LOHENSTEIN Arm. 1, 2.

4) uneigentlich, ich han so vil gürtel und peutel, ich wölle in darinne ertrenken. STEINHÜWEL dec. 180, 12; wa ertrenkt (lösch) man das liecht? Garg. 52'.

daß ihr Angler blut mit blute gänzlich zu verwaschen denkt?
durch geblüte wird die rache nur ernähret, nicht ertränkt.

LOGAU 3, 101, 12;

den männern, die auf weiber schmälern,
wenn sie der nachbar sittlich macht,
o denen kann Crispin erzählen,
der wein ertränke den verdacht. HAGEDORN 3, 48;
ihr freunde zecht wie unsre vāter zechten,
sie waren alt und klug genung,
und manchen zank, bei dem wir söhne rechten,
ertränkten sie im reihenrunk. 3, 100;
klagen ertränkt er im golde der reben. SCHILLER 1'.

ERTRAUERN, in luctu esse:

so wann jungs meidlin ein alten nām,
ir herz müst drob ertrauen. Garg. 92';
swēlich wip ir lāt ertrūren an
ir minn, dēst vaste missetān. frauend. 375, 3,

sich durch einen trauernden liebhaber zur liebe bewegen lāßt;

wil er ir dāz ertrūren an
daß si in minne, sō ist sin tumber wān vil krank. 428, 15.

ERTRÄUMEN, per somnum videre, fingere: also wenn heuchler und falsche christen inen selbs in irem herzen ein gott erträumen. MATHESIUS 1562, 218'; haben neben gnug lesterlichen lügen auch die alfenzerei mit dem heilighumb und den stationierern ertraumt. KIRCHHOF wendunm. 435';

nie wird doch dem Hektor ein jeglicher wunsch von Kronion ausgeführt, den er jetzt sich erträumete. Voss;
daß zu Ulrichs gartenräumen
soll ein verslein mir erträumen (oder intr. träumen?),
ist ein wunderbarer streich. GÖTZE 4, 147;
dies herz, du kennst es, stets von gram genährt
und thränen, einem grausamen geschick
zum raub dahin gegeben, sollt es sich
der liebe eitle schmerzen noch erträumen? SCHILLER 613';

das hiesze nichts anders als einen traum erdichten oder erträumen. J. P. herbstbl. 3, 159; mein erträumtes glück ist dahin.

ERTREIBEN, expellere, vertreiben. ahd. artripan (GRAFF 5, 484). mhd. ertriben nicht zu bezweifeln, doch unbelegt. nhd. ertriben bei STIELER als seltnes wort vom treiben der feinde und des viehes.

ERTRENNEN, solvere, zertrennen, lösen: schiff ertrennt und aufgethon. STEINHÜWEL dec. 107, 6; die belagerung ertrennen. obsidionem solvere. TACIUS b. Fronsp. 3, 228'. mhd. ein schaf (eimer) niuwe und unertrant. MSII. 3, 197'.

ERTREPPEN, conculcare, proculcare, gehörig zu trappen, trampeln, trampeln. dem Tamerlan waren kinder mit ölzweigen in weiszem gewand entgegengezogen: aber er schafft dise all mit dem reisigen zeug zu ertreppen. FRANK chron. 198', wo am rand: Tamerlans zertrept alle kinder und jungfrewlin; alles ward verhergt, verwüst, zertrept. 496';

die pferd nach ihrer tollen art
an ihren herren nit gedachten,
durch schwere stōß sie ihn umbrachten,
zertrepten ihm den hals und kopf. SPRENG Aen. 445',

bei VIRGIL 12, 529 proculcare. so muss denn doch auch betreppen maculare 1, 1712 vom besudeln durch das treten in den staub verstanden werden. vgl. treppe und treppen.

ERTRETEN, conculcare, conterere, mhd. ertrēten:

daß ros er mit den sporn twanc
unt wolte sumliche ertrēten. Servat. 2986;
daß was wol kunt in holden,
ob si zuo gesprengel hāten,
daß si diu ros ertrāten. Karl 10120;
man hāte ēg (das kind) vorwār ertrēten,
wan dāz zuo ime was gewēten
ein engel, dāz im niht geschach. Geo. 3203;
er hāte si frides wol erbēten,
odē er hāte si ertrēten. HAUPT 7, 360;

dā wart solich gedrengē,
daß die swachen und die jungen
ertrēten und erdrungen
vil nāch ze tōde wāren. a. w. 3, 189;

nhd. es ist gut das man den rossen vor und ehe man sie auf das gras spannen wil, alle vier eisen abbreche und die hüf (hufe) beschneide, das sie das korn nit ertreten. SEUTER 12; ertritt mir meine hūner nicht! sag! man zu einem schlaf-trunknen;

die schlange die man trifft, die muss man wol ertreten.

LOHENST. Agripp. 62;

den blitz hat Dominic auf Albens fürst erbeten
und selbst mit Montforts fusz der ketzer haupt ertreten.

HALLER 68 (78);

ach, aber ach! das mädchen kam
und nicht in acht das veilchen nahm,
ertrat das arme veilchen. GÖTZE 1, 180;

den kurzen mit ertretenen hofnungen bedeckten weg (unseres lebens). J. P. Hesp. 1, 95; landkartensteine, worauf die dunkle natur kleine ruinen und ertretene städte geätzt hatte. 1, 220; wenn der mensch millionen unsichtbare kleine herzen mit den fūßen ertritt. paling. 1, 108; was oft rache scheint, ist bloß das harte kriegerische durchschreiten, womit ein mann lērcheneier und ähren ertritt, der nie fliehen und fürchten kann, sondern nur anrücken und stehen. Tū. 1, 5.

ertreten, wie die beispiele zeigen, steht, gleich betreten, immer transitiv, während das einfache treten sowol intr. als tr. gesetzt werden kann. es gab aber daneben eine eigne schwache transitivform

ERTRETEN, die das praet. ertretete, das part. ertretet bilden müste. ahd. liest man (Diut. 2, 337') fortratta proterit, woraus auch artretan, arttratta sicher gefolgert werden darf.

mhd. so hāstu gense ertretet vil. MSII. 3, 10';

sō vast dāz maneger wart dā von ertretet. Lohengr. 2726.

solche treten, ertreten, neben trēten, ertrēten angenommen, schwände der oben sp. 945 geladete falsche reim. auch Servat. 2985 begegnet ertreten: ertreten, wofür besser geschrieben würde ertretten: ertretten. hinter retten braucht darum kein rēten zu stecken.

ERTRIEFEN, stillare, destillare, abtropfeln: man wäscht das faszlein sauber aus, lässt es ein wenig ertriefen. TABERN. s. 14; die sporen ertriefen (abtropfen) lassen. FREY garteng. cap. 11; ich netze aber die wagschalen mit demselbigen harn und lasz die schalen wol wieder ertriefen. THURNEISSER prob. der harnen 85; das giesz darvon fein suber ab durch ein pfan, die löchlein hab. lasz wol ertriefen. quinta essentia. Münster 1570 bl. 117. in letzter stelle steht ertriefen, was auch ertreufen sein könnte.

ERTRINKEN, demergi, ersaufen, das intr. zum tr. ertränken

mhd. dēs half mir, daß ich nicht ertranc,
gedinge uf liebiu mere. HARTM. erstes büchl. 1717;
und solten wir alle ertrinken in unserm eigen blut.

Morolt 2621;

nhd. als so man zu vil öl in ein ampel schütet, so ertrinkt das liecht darin. KEISERSH. sclenpar. 151' (vgl. ertränken); einer der ein meitlin lieb hat und also darin ertrunken ist. omeis 90'; in der liebe ertrunken sein. pers. baumg. 3, 22; in wol-lüsten ertrunken. pers. rosenh. 1, 19; in allen lastern ertrunken; in der erzbüberei ertrunken; so schon bei BLICKER von St. 17: in unwirde ertrunken; ertrunkene dörfer, ertrunkenes land, ertrunkene felder, vom wasser überschwemmte; ein morgenlied, so schmerzenstillend, daß die thränen, unter denen sein herz er-trank, den schmerzendam umbrachen. J. P. uns. loge 2, 136

ERTROCKNEN, siccescere, s. vertrocknen, ertrucknen:

wie lacht und lobt man nicht? doch ändert nicht das haus,
zwo thüren weit davon wird, wie ein fisch am sande,
er fern von seinem volk, ertrocknen am verstande.

HALLER 111 (124).

ERTROMMETEN, ERTROMPTEN, buccinando quæstum facere, ertrompelen. STIELER 2340.

ERTROTZEN, extorquere, abtrotzen, so lange trotzen, bis man seine absicht erreicht: er hat es endlich ertrotzt. STIELER 332; vertraun und freundschaft mit gewalt ertrotzen. GÖTZE 9, 157.

ERTRÜBEN, turbare, affligere, mhd.

daß si hāt ertrüebet din vil schōne wip. Nib. 804, 2.

nhd. das wasser ertrüben.

ERTRUCKNEN, ertrocknen: da daß pain ertrucknet. gesta Rom. K. s. 51; das hāw sei wol ertrucknet. pflanzb. 49; salb ihnen zum andern mahl, lasz ihnen darnach auf ein weisz gedeckt bett ligen hisz er erdrücknet. Boca kräuterb. 30; diesen reibe mit gutem starkem weinessig, darnach lasz ihn am luft

wider ertrucknen. THURNISSER *m. alch.* 1, 61; so soll man es lassen ertrucknen. FRONSP. *kriegsb.* 2, 191'.

ERTRUMZUMPUMPELEN. Garg. 79'.

sich ERTÜCHTIGEN, *tüchtig machen.*

ERTÜLPEN, *caedere pugnis, erdreschen.* MAALER 118', vgl. tülpfen, redlich darauf schlagen. 411'. FAISIUS 171' schreibt dülpfen und erdülpfen, vgl. STALDER 1, 326 und dalpen, dilpe, tölpel. die wurzel noch nicht festgestellt, den nächsten anspruch hat ahd. tülpan, talp, tulpun = *ags.* delfan, dealf, dulfon, fodere, da graben wie hauen auf harte, bäurische arbeit weist und ertülpfen sehr wol erdreschen oder hauen ausdrückt. ein dilpe, tilpe, tölpel ist eben ein flügel.

ERTÜRMELN, *titubare, taumeln.* s. türmeln, dürmeln, vertürmeln.

ERÜBEN, *exercere, agitare*: aber die alten narren, die do sind erübt (ausgeübt 1, 1007) in bosheit. KEISERSB. *bülg.* 71'; ob dir schon barmherzigkeit, küscheit, gerechtigkeit und dergleichen tugenden ingegossen werden, noch hastu nit ein lust sie zü wirken, du müst sie vor erüben. 93'; noch kumpt (für kument) sie nit licht an güte werk wirken und den lasteren widerston, bitz das sie erübt sind. *ebenda*; aber wo da erübt, dapfere, gesessene menschen seint, die da schweigen, da gedanke, das etwas darhinder sei. s. d. m. 76'; so wirft der wind etwan berg nider oder in das meer und der wind üppiger eer wirft etwan umb die hohen groszen frummen menschen, die follten tugenden seind und erübt menschen. *brüsamlin* 52'; denn es wirt im nit saur noch hat es nit erübet. *seelenparad.* 97'; sich ein wenig in tugenden hat erübet. 127'; aber ein frommer erübet münch, der fürcht nit so vil, als das er gott nit erzurne. 151'; sie süllen sich vor wol erüben mit arbeiten. *spinnerin* d 2'; es müsz erübt sein, all die weil ainer das nit tüt, so lernet er es nit. d 3'; und noch oft bei diesem schriftsteller. *späterhin und heute wenig im gebrauch*:

jetzt noch erübt sich der fleisz, von glücklichen kräften begünstigt, nicht zu verschmähende kunst. CLAUDIUS.

ERÜBERN, 1) *superesse*: es erübert noch dasz, *reliquum est ut.* 2) *reservare, übrig behalten, zurücklegen, sparen*: möcht man davon üt erübern, das viele ouch zuo den nützen der achtzig marche. SCHNEIBERS *Freib. urk.* 1, 371 (a. 1347); darbei er sich nit gepessert, weder schlosz, güeter, erb noch aigen nit erübert, als gegenwurtig der fürsten rentmaister gemeiniglich thun. CAMEL *urk. Maximil.* s. 447; wie kern ein ehrlichs ameszlein darzu, das fein sperlich und genaw sein haus zur notturt versorget und den ihrigen ein schetzlein erübert. MATHESIUS 20' = 1502, 37'; ich habe noch ein fasz wein von meiner hochzeit erübert. STIELER 1374.

ERÜBRIGEN, *gleich dem vorhergehenden*, 1) es erübrigt noch die frage u. s. w.

2) ich kann keine zeit dazu erübrigen; er hat keinen heller davon erübrigt; im kriege erübrigt man nichts als ungesundheit und wunden. STIELER 1374; Veit hatte so viel erübrigt, dasz er ohne beschwerde seine schuld abtragen konnte; übrigens werde wol zuweilen aus der armencasse etwas für das kind zu erübrigen sein. ARNIM *kronw.* 1, 28.

ERÜBUNG, *f. agitatio*: dann die vil bewegung und erübung des wassers macht es geschlachter und frischer. SERIZ 14.

ERUMB für herum: das er seine seele erumb hole aus dem verderben. *Hiob* 33, 20.

ERÜMBHER, *herum*: nement sich einer wisen an zü hinken und hüpfen uf drien füzlin umb die wend erümbher. KEISERSB. *bülg.* 146'. vgl. erheimer, ernacher, erfürker.

ERUNTER für herunter: da werden die einhörner erunter müssen. Es. 34, 7; die hoffart irer macht musz erunter. Es. 30, 6; darumb musz es je ein unaussprechliche gnade, ja eitel fewr und brunst der liebe sein, das er sich so tief erunter leszt. LUTHER 6, 355'.

ERVE, *f. pisum, arum, il. ervo*, bei STIELER 385 *erv*, *ags. earfe* (sp. 713): bonen, erven und gersten. UFFENBACH 2, 40; erven, klee, wicken. TABERNAEM. 1062; es werden jetzt hin und wider in unserm allgemeinen vatterland deutscher nation eine art erbsen, genannt erven oder welsche, in groszer anzahl gesäet. HORNBERG 3, 1, 136'.

weh, o wehl wie hager bei mästender erve der stier ist. Voss *Virgil ecl.* 3, 100.

ERVENWÜRGER, *m.* wie erbsenwürger.

ERVOLGEN, im 16 jh. noch oft, nach mhd. weise, geschrieben für erfolgen, z. b. bei BRANT 36, 12.

ERVOLLEN, 1) *implere, erfüllen*:

mhd. dër half im wol ervollen in sturme sinen muot. Nib. 205, 3;

Ir gebot ich gerne ervolle. Wh. 291, 24.

nhd. dër ervollet daz allez sampt, daz im der alt man riet. gesta Rom. K. 89; hie mag ich wol den seggen meins vater ervollen. 99. voc. theut. 1482 g 7' schreibt erfüllen, aber auch erfüllen.

2) *intr. impleri, voll werden*:

mhd. dem ervollent dicke dougen. Er. 9787.

ERVÖLLEN, *implere*, bei LOCAN auf willen gereimt, kündigt sich deutlich als erfüllen an:

wo die complimente sind, mangelt was gewis am willen, sonsten dörfen worte nicht, wann nicht mangelt, was ervölle. 2, 9, 30;

den himmel zu ervölle, denken diese gern auf kinder. 2, 161, 8;

die schrift die ist ein brief von gottes ernstem willen, geschrieben an die welt, denselben zu ervölle. 2, 21, 74; bösung, die uns ganz ervölle mit des friedens freud und gu. 2, 197, 12;

wenn ich nicht wüntsche des wüntsches ervölle, lange noch, lange noch spare den willen. 3, 16, 69; witwen können noch wol dulden, wann die männer gehn zun toden, dann die lücke zu ervölle hat gott nirgendwo verboten. 3, 41, 11;

nun der wunsch kumt zum gewehren, fällt viel ab von diesem willen, und den mangel aller stücke musz die thorheit nur ervölle. 3, 188, 83;

zu dienen zweien herren, ist schwer, ich diene dreien, dem nechsten mit den händen durch hülf aus gutem willen, kan hoffentlich bei allen so meine pflicht ervölle. 3, 241, 129.

ERVORTELN, ERVÖRTELN, *kürzung des nachfolgenden*. bei PHILANDER 2, 50 steht erfotelte und erschacherte.

ERVORTHEILEN, *lucrifacere*: es ist übel hausgehalten, wann der herr seine diener nicht richtig ausbezahlt, sondern ihnen zulasset, aus den unterthanen und dem lande zu erhandeln, zu erschachern, zu erförtheilen, damit sie zu leben haben mögen. PHILANDER 1, 551.

ERWACHEN, *exurgisci*. der form und ihres verhalts zu erwachen geschah sp. 642 meldung.

1) mhd. er müeste fru erwachen, swers unmüetec prueven kunde. LS. 1, 383,

wie wir heute sagen: er müste früh aufstehen. nhd. als nu Noah erwacht von seinem wein. 1 Mos. 9, 24; da erwacht Pharao. 41, 4; da er nu von seinem schlaf erwacht. richt. 16, 20; und war niemand der erwachet, sonderu sie schliefen alle. 1 Sam. 26, 12; und da Salomo erwachet, sihe da war es ein traum. 1 kön. 3, 15; ich lige und schlafe und erwache, denn der herr helt mich. ps. 3, 6; wenn ich erwache, so rede ich von dir. 63, 7; wie ein traum, wenn einer erwacht. 73, 20; und erwacht, wenn der vogel singet und sich bücken alle tüchter des gesangs. pred. Sal. 12, 4; da nu Joseph vom schlaf erwachte. Matth. 1, 24, wo ahd. arstantanti fon släfe, vulg. exurgens a somno;

ee Adam erslich schlafs erwacht, aus seiner seit gott Evam macht. SCHWARZENBERG 99, 1;

wann sie an einem morgen erwachen, so gat das haus umb KEISERSB. s. d. m. 9'; manig mensch ist allwegen als wer es halber trunken, wenn es an einem morgen erwacht, das kumpt von schwacher natur. das; und in dem da erwacht diser. 22';

ich rief es, und erwachte. GELLERT 1, 216; und gähnt . . . so laut als eine eselin, bis unsre nymfen dran erwachen. WIELAND 19, 129; des kleinen wiege stand zu nacht an meinem bett, es durfte kaum sich regen, war ich erwacht, bald must ichs tranken, bald es zu mir legen. GÖTTE 12, 163.

man sage also schlafes oder von dem schlaf erwachen; aus der ohnmacht, von dem tode erwachen; ferner an etwas, von etwas, über etwas erwachen.

2) bildlich von tag, morgen, sturmwind, weil man diese wesen persönlich dachte:

sobald der tag erwacht. WIELAND 10, 8; und heftiger regnets, von erwachten winden, ward wolk an wolke brausend zugetragen. LENAU neuere ged. 10;

der wind erwacht und rasselt an der föhre. 84;
plötzlich erwachte der sturm aus stiller ruh
und im walde hört ich die autwortklage. 106.

man vergleiche die mhd. vorstellung vom schlafen, wachen, erwachen und erwecken der sælde. *mythol.* 822, 823;
des (davon) muoz sin sælde erwachen. *MSH.* 3, 173;
freude diu ist erwachet. *MS.* 2, 79;
min sælde erwachet. *LS.* 2, 500.

auch von leid, reue, unheil und schade lüesz es, dasz sie wachen und erwachen:

min weinender schade wachet. *MSH.* 1, 102⁺;

nhd. schad, der einem menschen erwachet. *KEISENBERG seelenp.* 113⁺, also mit dat. der person, wie diu sælde wil mir wachen.

3) ein anderer dativ, den ich oben sp. 643 nicht hätte sollen leugnen, steht in neuerer zeit bei erwachen wie bei entwachen:

bald werdet ihr, selige völker,
unentwelterten festen erwachen. *Messias* 6, 380;
unglückliche! wenn diesem wehaufruf
das lager der Hellenen neu erwachte. *COLLIN,*

d. i. zu diesen festen, bei diesem wehruf.

4) figürlich, erwachen, auferstehn, sich zeigen, erscheinen: das ende kompt, es kompt das ende, es ist erwacht über dich, sieh es kompt. *Ex.* 7, 6; o wie plötzlich werden erwachen die dich beissen und erwachen die dich wegstoßen und du must inen zu teil werden. *Habac.* 3, 7;

bis endlich noch im fuchs der patriot erwachte.

LESSING 1, 108;

am ziel der lebensreise
erwacht sie (die liebe zum vaterlande) noch im greise.

GOTTER 3, 560;

doch unser deutsches blut erwacht. *GÖRINGK* 1, 260;

wir fahren zu berg, wir kommen wieder,
wenn der kukuk ruft, wenn erwachen die lieder.

SCHILLER 516⁺;

und neu erwacht in der erstorbnen brust
die hofnung wieder. 515⁺;

und über dem stummen erwacht
lauter, unermesslicher jammer. 507⁺.

5) erwachen, frei, ledig werden:

dardurch von grobheit er erwacht,
wirt dann auch artig und geschlicht. *H. SACHS* III. 2, 233⁺;

die zu spät von ihrem betruge erwachten seelen. *GOTTER* 3, 11.

6) tr. wie durchwachen:

oft dann hab ich mit schlummer die längernden tage gekürzt,
dich zu erwachen, o nacht, die du mir brachtest ein glück.

RÜCKERT 269, ges. ged. 2, 275,

dich wachend zu erreichen, nicht zu verschlafen.

7) erwachend, auflebend, sich ermunternd: erwachende völker. *J. P. HESPE* 2, 222. erwacht, lebendig, belebt, aufgeweckt: nicht in sich selbst erwacht genug. *LICHTENBERG* 4, 12.

ERWACHEN, n. aufwachen: seliges erwachen!; beim erwachen fühlte sich der kranke schwach; alles was einem sterblichen von seiner geburt an bis zum erwachen in eine andere welt begebenet. *WIELAND* 9, 245.

ERWACHS, m. incrementum, fructus, gebildet wie anwachs, aufwachs. *STIELER* 2403.

ERWACHSEN, crescere, adolescere, aufwachsen, ahd. irwalsan, als. áwalsan, mhd. erwahsen.

1) von menschen und thieren:

ir sit erwahsen dá mite. *Iw.* 232,

ir wiszt es von jugend auf; nhd. da er nu erwachsen war, nam er ein weib. *Tob.* 1, 9; er solt alle erwachsene menner erwürgen. 2 *Macc.* 5, 24;

was? ein kind ohn allen glauben

erwachsen lassen? *LESSING* 2, 303;

und so erwuchs ich still am stillen orte

in lebensglut den schatten beigesellt. *SCHILLER* 498⁺;

gieng die unart so hin, wie sollte die jugend erwachsen?

GÖTTE 40, 11;

sie waren mit einander erwachsen. *TRECK* 4, 199; ein erwachsener mensch, ein erwachsenes mädchen; dies buch ist mehr für erwachsene als für kinder.

2) von böumen und pflanzen: er gehet frisch dran unter den bewmen im walde, das er cedern abbawe, und neme buchen und eichen, ja einen cedern, der gepflanzt und der vom regen erwachsen ist. *Es.* 44, 14; welches (sen/korn) das kleinst ist unter allem samen, wenn es aber erwechst, so ist es das gröszeit unter dem kol, und wird ein bawm, das die vögel unter dem himel komen und wonen unter

seinen zweigen. *Matth.* 13, 32; die erwachsenen bletter, *pubera folia.* *MAALER* 119⁺; und wenn erst diese prächtigen keime zur vollen reife erwachsen. *SCHILLER* 104⁺;

weil sein wipfel

also gen himmel erwuchs,

hub sich sein hertz schwellend empor, dasz so hoch er

stünde!

Messias 20, 347;

erstlich erwachsen die bäum aus manigfaltiger zeugung.

Voss Virgils landbau 2, 6.

3) bildlich: dann du ja wissen kanst was und wie fer ein quint von einander steht und die tön von einander erwachsen. *Petr.* 193⁺; zu lob, ehren und nutz gereicht und erwüchse. *KIRCHHOFF mil. disc.* 265; es erwachsen daraus grosze vorteile;

als solch begierd in im erwachsen. *H. SACHS* II. 4, 52⁺;

herrengunst hat keinen grund, denn es hat nicht immer grund das woraus sie erst erwuchs, das worauf sie gerne stund.

LOGAU 3, 64, 38;

das hertz begunte in ihm wieder zu erwachsen. *pol. stockf.* 143;

und wie sein zorn, sein stolz sich höher spannte,
erwuchs (crebbe) auch stark und muth in gleichem grad.

GRIES *Ar.* 30, 56;

und bald erwuchs die versammlung. *BÜCHER* 195⁺;

kindischer geherde

dich zu necken scheint sie dort,

dann den muth zur erde

schlägt sie mit erwachsenem wort. *RÜCKERT ges. ged.* 1, 300;

überall hörte man die übungen der jungen musik, die erwachsen vor die fürstenbraut treten sollte. *J. P. TIL.* 3, 80.

4) besonders oft von entspringenden, hervorgehenden übeln und ungünstigen dingen: es erwächst uns noth, schade, verdruß, leid; zü dem ersten fragst du, was ist schlimmen? zü dem andern, was schades erwachset daraus? *KEISENBERG s. d. m.* 3⁺; schaden die erwachsen usz überigem fressen und erwachset von der fülleri der tod der selen. 11⁺; durch das hinderreden erwachset dem menschen minderung seins lümden, das ist ein groszer schad. 27⁺; darumb kürzlich bitt ich euch zu hören, was unrats, schand und schaden daraus entstehen und erwachsen möge. *Livius, Schöffertlin* 52⁺; denn bohmut thut nimer gut und kan nichts denn arges draus erwachsen. *Sirach* 3, 30; der herzogin auch fast groszes leid davon erwachsen thet. *Galmey* 345; darumb lagen allenthalben in den häusern vil todter körper, darvon vil böser geschmack erwachsen. *Docc.* 1, 4⁺; aus diesem knaben wird noch grosz unheil auf der welt erwachsen. *pers. rosenh.* 7, 20; schädliche misbräuche erwachsen daraus;

besser ist in sark begraben,
als den bauch zum fasse haben,
dort wird man sünden los,
hier erwächst sie noch so grosz. *LOGAU* 1, 69, 68;

hieraus erwuchs uns eine sonderbare verlegenheit. *GÖTTE* 31, 110; aus dem rechtsstreit sind grosze kosten erwachsen.

5) auf, an einen erwachsen, gelangen: das alles und jedes sei von alter alwegen dermaszen gehalten worden und von iren voreltern uf sie komen und erwachsen. *weisst.* 1, 476; so hätte die regierung vielleicht auf sie erwachsen mögen. *PHILANDER* 1, 535; nachdem üwer meinung an mich erwuchse. *AL. SEITZ* s. 11. in etwas erwachsen, in, zu etwas ausarten, gedeihen: doch ist es heutzutage bereits leider so weit kommen und in eine sündliche, allgemeine gewohnheit erwachsen. *Simpl. K.* 168. man vgl. den übergang der bedeutung wachsen in die von werden, kommen.

6) erwachsen, von getreide gebraucht, bedeutete ausgewachsen, verderbt:

denn wer da gibt geringes masz,

erwachsen, rädig, staubig, nasz. *RINGWALD l. warh.* 321.

ERWACHSENHEIT, f. adulta actas: nicht durch strafreden an die schon verwahrloste erwachsenheit, sondern nur durch erziehung des noch unverdorbenen jugendalters. *FICHTE reden an die d. n.* 221.

ERWACHSUNG, f. crementum, incrementum, das aufwachsen, wachstum: wiewol wir aber gesetzt haben drei geburten und aufwachsen des menschen, wollen wir jetzt sein stand, darin er steht zwischen der erwachsung, zeit und zerbrechung melden. *PARACELSUS* 2, 68⁺. *STIELER* 2403.

ERWACHUNG, f. was erwachen: nach seiner erwachung. *RINGWALD tr. Eckh. A* 7⁺.

ERWACKERN, excitare, erigere, ermuntern, ahd. arwacharôn, irwackharôn: so er (der ellende bilger) lang etwan gefast het und ferr gangen ist, so sitz er iergens under einen boum oder zü einem külen brunnen und rüget ein wile und erlabet sich ein wenig und iszt sin brot und sin winlin trinkt

er. auch wenn er etwan bisz x oder xi gefastet het, daz im die ougen und gesicht dunkel und finster ist worden, so er denn gisset und getrinket mesziglich, so wirt im sin gesicht, verstantnis und kraftlose wider uf geschlossen, erwackeret und gesterket durch den win und durch das brot. KEISERSBERG *bilg.* 18^o; das ist des schuld, das du dinen willen nit erwackerst und ernüwerest zû got dem herren. 133^o.

ERWAGEN, *commoveri, vibrari*, *ahd.* irwagēn: peccatores irwagēton unde irbibenōton. N. ps. 17, 9; *mhd.* erwagen, erwagete:

diu stat, an der si lāgen,
erbibente und erwagete. *Pantal.* 1805;
diu stimme ūz sime munde
erdōg in dēr stunde,
dō ēr sō sere klagele,
dag dā von erwagete
beide tūrne unt palas. *Klage Holzm.* 650;

dō dēr hērre Hagene dēr wunden enphant,
dō erwagete im ungefuoge dag swērt an siner hant.
Nib. 1989, 1;

sō muoz oven unde brügge erwagen. *MS.* 2, 108^o.

mhd. als der wurm des stichs empfand, schrei er mit ungehewrer lauter stimm, dasz berg und baum davon erwagten. *Wigoleis in prosa* von 1564 s. 66, wo das alte gedicht 132, 38:

dag der walt al erhal.

später wird es ungebräuchlich, ich habe irgendwo gelesen: schlug, dasz ihm die zähne im mund erwagten. *FRISIUS* 487^o, *MAALER* 119^o gewähren ein transitives erwaggen, *evibrare*. vgl. das einfache wagen, *moveri*, und auch erwigen, *erwag moveri*.

ERWAGEN, *fehlerhaftes part.* von erwegen, erwägen statt erwügen oder erwogen: daselbst ward der handel fürgebracht und der grosz nachtheil erwagen. *Garg.* 150^o.

ERWAGEN, *genus vehiculi*: item wenn ein keller einem vogt mit einem erwagen (ehrenwagen?) zwiwend dient, so soll die hub mit einem karren einest dienen. *weisth.* 1, 125, falls die lesart sicher.

ERWÄGEN, *expendere, pendere*, für erwegen = erwügen, wie wir auch wügen, abwügen, aufwügen, doch nicht bewegen (*mhd.* bewēgen) und verwügen, sondern bewegen, verwegen schreiben, wie auch erwegen noch lange im 16. 17. jh. fortdauerte, wofür belege unter dieser form besonders gegeben werden. das schweizerische ä bei *FRISIUS* und *MAALER* ist viel consequenter durchgeführt und bezeichnet den *mhd.* elaut (in wäg via, erwügen, rügen *pluvia*, läben, gäben u. s. w.) gegenüber dem c (in bewegen *movere*, legen *ponere*). das *praet.* von erwägen bilden wir *erwog*, *pl.* *erwogen*, *part.* *erwogen*, statt des *mhd.* und früheren *nhd.* *erwac*, *erwägen*, *erwügen*; auch verhindert das ä den reinen ilaut in der ersten und dritten person des *sg.* *praes.* und im *sg.* des *imp.* durchzuscheinen, es heiszt jetzt ich erwäge, er erwägt und erwäge! statt des *mhd.* *erwige*, *erwiget* und *erwic*! diese heute verworrenen und gestörten formen wurden schon 1, 1768 unter bewegen besprochen und sollen unter den einfachen wiegen (*goth.* *vigan*), wägen (*mhd.* wēgen), wegen (*goth.* *vagian*, *mhd.* wegen) noch ausführlicher behandelt werden.

Die bedeutung von erwägen ist gegenwärtig auf abstractes *pendere*, *examinare*, *deliberare*, *reputare* eingeschränkt, sinnliches *ponderare* drücken wir mit einfachem wägen oder wiegen aus. eine sache reiflich, genau erwägen, überlegen, prüfen; alle umstände wurden gründlich erwogen; alles erwogen, hast du recht; bevor ich händelte, erwog ich alles; warum? erwägen sie doch nur. 'erwägen! erwägen! ich erwäge dasz hier nichts zu erwägen ist'. *Lessing* 2, 179;

das wollte

doch ja der herr erwägen! 2, 304;

das habt ihr nun mit fleisch und blut erwogen. 2, 279;

und so gieng er hinaus, indessen manches die andern weislich erwogen und schnell die wichtige sache besprachen. *Gothe* 40, 283;

erwäge selbst. wird sie der königin
es je vergeben können, dasz ein mann
an ihrer eignen schwer erkämpfen tugend
vorüber gieng? *Schiller* 269^o;

hört, was ich bei mir selbst erwogen. 491^o.

ERWÄGUNG, *f. consideratio*: man ist geneigt diese einschränkung zu vermuthen, noch ehe man sie durch beispiele erhärtet sieht, bloss aus erwägung der weitem sphäre der poesie. *Lessing* 6, 414; in der schätzung der kraft, die durch die schwere entsteht, musz die zeit in erwägung gezogen werden. *Kant* 8, 52.

ERWÄHLEN, *eligere*, kein *goth.* *usvaljan*, nur *gavaljan*, *ahd.* *irweljan*, *irwellan*, *praet.* *irwelita*, *mhd.* *erweln*, *praet.* *erwelte*, *mhd.* *erwelen*, so bei *LUTHER* ein oft gebrauchtes wort, bei *KEI-*

SENESBERG erwelen und in einigen schriften erwülen, bei *DASYPODIUS* erwelen, bei *MAALER* erwellen, zuletzt reiszt die schlechte form erwelen und erwählen ein. *alts. ags. und auch nl. gebriecht das zusammengesetzte, gleich dem einfachen wort, und gilt dafür* *akiosan, áceosan*, verkiezen.

1) erwählen von personen, *declarare, dicere, deligere*:

und Titus Manlius der held
zû Rom ein hauptman wurd erwelt.

SCHWARZENBERG 118, 1;

einen fürsten, könig erwählen; sich eine frau, braut erwählen; o nart, du thust wie die kind, die lust haben an silberinen und guldinen buchstaben, hastu hübsche geschrift lieb, du soltest die weisheit lieb haben, die darin beschlossens ist, du erwelst die kellerin für die frau. *KEISERSBERG narrensch. übers.* von *PAULI*. *Strasz.* 1520 s. 183; sie wurden der sach eins und wetteten umb ein grosz, sie erwelten ein, der darüber urteilen solt, wer gewonnen hett. s. d. m. 6^o; er hat seine jünger erwült für die reichen, waren arme fischer, und er ist selbs arm gewesen uf disem erdreich. 17^o; und mit den erwelten wirst du erwelet und mit den verkerten wirst du verkeret, *vulg.* et cum electo electus eris et cum perverso perverteris. *bibel* 1483, 154^o = 2 *Sam.* 22, 27 und 1483, 266^o = ps. 18, 27, *LUTHER*, bei den reinen bistu rein und bei den verkerten verkeret; und Mose sprach zu Josua, erwele uns menner, zeuch aus und streit wider Amalek. 2 *Mos.* 17, 19; siehe das ist mein knecht, den ich erwelet habe (*ahd.* *sēnu min knēht*, then ih gicōs). *Matth.* 12, 18; nicht allem volk, sondern uns den vor erweleten zeugen von gott, *vulg.* *testibus praedictis a deo. apostolg.* 10, 41; du weist, seidher der zeit ich deinen sohn sampt seinem gesellen zu ritter geschlagen, hab mir die sonderlich für ander mein hofgesind erwühlet. *buch der liebe* 245, 4; er ward könig erwehlet. *KIRCHHOF wendunm.* 494; meine erwählte (braut); die erwählte meines herzens; sein erwählter freund, vertrauter;

sein zitterndes geschöpf wird er erwählen,
durch eine zarte jungfrau wird er sich
verherlichen, denn er ist der allmächtige! *SCHILLER* 451^o;

der pfeilgerade schusz der schlangen
erwählt sich nur den priester am altar. 31^o;
sohn, fürwahr du hast recht. wir eltern gaben das beispiel,
denn wir haben uns nicht in fröhlichen tagen erwählt.

Gothe 40, 249;

vater, sprach sie, wie oft gedachten wir unter einander
schwatzend des fröhlichen tags, der kommen würde, wenn
künftig

Hermann, seine braut sich erwählend, uns endlich erfreute!
40, 249.

doppelten *acc.* oder *nom.* bei erwählen (wie bei ernennen, ausrufen und ähnlichen) *erträgt die heutige sprache nicht mehr, sondern verwendet die praep. zu*: den ich mir zum herrn erwählte, *quem mihi dominum elegi*; Rodolf wurde zum könig erwählt, *rex electus est*; du hast mich erwelet zum könige über dein volk. *weish. Sal.* 9, 7; nicht allein von den edlen, sonder von den dapfern bürgern zu königen erwült worden sind. *buch d. l.* 233, 2. die stellen aus *SCHWARZENBERG* und *KIRCHHOF* gewähren noch zwei *nominative*.

2) erwählen von thieren oder leblosen dingen bedeutet auswählen, aussuchen, *eligere*: so gebt uns nu zween farren und laszt sie erwelen einen farren und in zustücken. 1 *kön.* 18, 23; und nam seinen stab in seine hand und erwelet funf glatte stein aus dem bach. 1 *Sam.* 17, 40; und deine fenster aus chrystallen machen und deine thore von rubinen und alle deine grenzen von erweleten steinen. *Es.* 54, 12.

3) da erwelet im Lot die ganze gegend am Jordan und zoch gegen morgen. 1 *Mos.* 13, 11; eiver nicht einem freveln nach und erwele seiner wege keinen. *spr. Sal.* 3, 31; rechte vernunft sagt nit, das man umb des schlecks willen köstliche speis erwelen sol. *KEISERSB.* s. d. m. 4^o; Maria hat das gute teil erwelet, das sol nicht von ir genomen werden. *Luc.* 10, 41; butter und honig wird er essen, das er wisse böses zu verwerfen und gutes zu erwelen. *Es.* 7, 15; was töricht ist für der welt, das hat got erwelet. 1 *Cor.* 1, 27; rauben ist grözere sund dann heimlich stelen, es sol etwan gar ein fein ding sein. das thorecht dunken der menschen macht, das wir das böser erwülen. *KEISERSB.* s. d. m. 26^o;

sachen die bequemlich sein, wolln die herren selbst befehlen,
sachen die gefehrlich sein, solln die diener selbst erwählen.

Locau 2, 62, 48.

die flucht erwählen drückt aus eilends fliehen, sich auf die flucht machen, *fugam capere*: wer ein bienennest zerstört, der erwehle die flucht, dasz sie ihn nicht stechen. *pers. baumg.* 8, 13;

o dasz der ernat die flucht erwähle!
mir lob ich lust und raserel. Hagedorn 3, 29.

4) *sellen folgt auf erwählen ein abhängiger infinitiv*: er wehlet den alcoran zu lesen. pers. rosenh. 6, 7. wir sagen: wählte sich zum lesen.

5) der erwählte, *electus*, steht wie der auserwählte oft slavisch: der erwele des herrn. 2 Sam. 21, 6; der erwählte des volks; der erwählte meines herzens.

6) erwählen, erkiesen, erlesen sind oft gleichbedeutig. ursprünglich geschah erkiesen mit den augen, erlesen mit den händen, jenes ist ersehen, ausersehen, dieses auserlesen. wählen, goth. valjan scheint aber mit viljan, wollen in zusammenhang und erwählen wäre seinen willen, sein verlangen durchsetzen, geltend machen.

ERWÄHLER, m. *elector*, wähler.

ERWÄHLUNG, f. *electio*, bei MAALER erwellung: darumb, lieben brüder, thut deste mehr fleisz, ewern heruf und erwellung fest zu machen. 2 Petr. 1, 10; ich konnte sehen, dasz man an meiner erwählung zu verzweifeln anfieng. WIELAND 29, 115; sie erkannten ihre hohe erwählung. CLAUDIUS 7, 133.

ERWÄHNEN, *memorare*, *commemorare*, melden, vermelden, in diesem wort ist H kein dehnzeichen, sondern organischer kehl-laut, weshalb es sich mit wähen, goth. vönjan, ahd. wānan, mhd. wānen nur scheinbar berührt. ahd. erscheint bloss giwāhnan, kein irwāhnan, daneben aber das gleichbedeutige giwāhan praet. gewuoc, mhd. gewahen, gewuoc, vgl. nhd. gewach mentio bei Diefenbach 358*. das uns heute so geläufige erwähnen steht noch nicht bei Dasypodius, Frisius, Maaler, Henisch, auch nicht bei Luther; zuerst tragen Stieler 2469 und Denzler 102* erwehnen ein, es mag aber in büchern des 17. jh. schon vorher auftauchen, man sehe die gleich hernach angeführten stellen aus Olearius und Praetorius. Frisch 2, 430* gibt keine älteren belege. es ist eins der eigenhümlich hd. wörter.

1) einem etwas erwähnen, melden: erschein nicht lang nach seinem tode seines sohnes secretario, welchen er nach Attas schickte, mit einem sperber auf der rechten band, und befahl ihm, er wolle seinem sohne erwähnen, dasz er auf den andern tag auf die stunde kommen sollte. Praetorius weltbeschr. 2, 41.

2) von etwas melden: wie ich darvon an einem andern orte mit mehreren erwehnet. pers. rosenh. 7, 9.

3) mit dem acc. der person oder sache: ich erwähne ihn nur vorübergehend;

das vorhin erwähnte von
dem juden war nur ein problema? Lessing 2, 304.

das zuerst erwähnte gemälde von Tells kapelle. Göthe ... das wollen wir nicht weiter erwähnen; der oft erwähnte, mehr erwähnte, ermeldele, genannte.

4) mit dem genitiv: in der stelle, deren im vorigen capitel erwähnt worden. Wieland 2, 203; hier ist die stelle, fuhr Archytas fort, deren ich vorhin erwähnte. 3, 369; eh ich weiter fortgehe, musz ich eines umstandes erwähnen. 6, 159; immerhin mag auch des ruhmes, als des natürlichen begleiters guter thaten, erwähnt werden. 7, 11;

wie sagten sie,
wie ward der königin erwähnt? Schiller 283*;

unter allen heidnischen religionen hat diese grosze vorzüge, wovon ich nur einiger erwähnen will. Göthe 22, 19; warum erwähnt er denn im texte dieser erscheinung nicht? 59, 30; warum wird denn aber hier der sonne vorzüglich erwähnt? 59, 50. folgende sticke setzt einen acc. mitten unter genitive: warum erwähnt er denn der farben hier? warum erwähnt er das gelbe nicht? warum erwähnt er des grünen zuletzt? 59, 204.

ERWÄHNENSWERTH: das ist nicht erwähnenswerth.

ERWÄHNUNG, f. *commemoratio*: es geschah seiner rühmliche, ehrenvolle erwähnung; ich thue eines, von einem erwähnung: ich liebe die könige, welche die erwähnung, so die geschichte von ihnen thut, ihren mätressen zu danken haben. Wieland 6, 66.

ERWAHREN, 1) *probare*, wahr machen, bewähren, bewahrheiten:

dasz wil er leztiger sit erwaren,
sin einlgen sun uns offenbaren. frag. Joh. F8.

2) *reflexiv, probari, se verifit*:

ob an Zeniden sich der alten fluch erwahrt. Wieland 17, 273;
diese kunst ist noch nicht erfunden und das geschwätz von ihr hat sich noch nie practisch erwahrt. Pestalozzi 6, 41;
III.

es sollte sich bei ihnen so recht erwahren per ardua ad astra, d. h. durch dick und dünn zum himmel. Gottheffs erzähl. 4, 287;

wie suscht de glauben ischt, und wies si au öppen erwahrt!
Corrodi de herr docter s. 160.

warum sollte nicht für beide fälle auch erwähnen gelten? Luther schreibt erwahren: damit ist erwahrt (bewährt), dasz die ehe nicht ein sacrament heiszt in der schrift. 2, 159*; aber was sol man dazu thun? es wird nicht anders draus, und ist nicht zu erwahren (erweisen), weil es Christus selbs nicht hat können überhaben sein. 6, 219*, doch nach der ganzen stelle zusammenhang meint dies verwehren, verhindern. s. erwahren.

ERWÄHREN, *durare*, lange währen, aushalten, wie erdauern (sp. 746):

mhd. hie ergie sô manec grimmer slac,
daz die wêrlt wol wundern mac
von hêlmen und von swêrtien,
daz sie êg erwêrtien (aushielten). Er. 9154,

wo man kein erwerten (wehrtien, erwerten) annehmen darf.

ERWALKEN, *subigere*, durchwalken, erzauen: den balg, das fell erwalken. mhd.

ob man ir (der sohe, vulpi) lât die winde (hunde) den balg erwalken. Lamm jagd 432;

êg mac ein rûde im sinen balg erwalken. 314.

ERWALLEN, 1) *effervescere*, *bullire*, aufwallen, ahd. arwallan, arwial, mhd. erwallen, erwiell, ags. æwallan, æveoll, nhd. mit schwachem praet. erwallte, part. erwallt.

mhd. dâ von erwiele engels muot. Hartm. 2 büchl. 696;

alsam in ir ist erwallen
der honec mit der gallen. Greg. 285 B;

sô der haven râtes vol
erwallt wol. MSH. 2, 299*;

gemischt mit der gallen
und ob der glüete erwallen
gehertet daz gesmide was. tr. kr. 3806.

nhd. legz sanfte in einen kezzel, laz ez erwallen, daz die hut nit zubreche. von guter spise cap. 8; schupe die vische und ziuhe in abe die hut, swenne sie erwallen. cap. 15; lasz sie erwallen und gib sie hin. cap. 42; lasz es in einer pfannen erwallen einen wal; thue ein wenig öl in ein pfannen und thue die geisiltz darein und lasz sie erwallen. Haupt 9, 367; nim essig und gewürz und lasz das ersieden und darinne erwallen. ebenda; darnach nim oleum terpenini und das olehm benedictum und lasz das udereinander erwallen. dan heb es wider von dem feür. Gensdorf 32;

setzt in ein wasser zu dem fewr
die erbeis und liesz sie erwallen. H. Sachs V, 392*;

holderbletter zerknütschet und mit geiszen unschlitt erwallt und übergeschlagen soll den schmerzen des podagre stillen. Bock kräuterbuch 784; darein verschaupten honig gethan, der erwallt ist. 8; den hier lasz erwallen. Bock speiskammer 44; dasz man die blätter in heissem wasser erwallen lasse und darnach die brühe einnemme. Tabernaemont. 787; thu ihn uben ein feuer, schaum oder faim ihn wol, lasz wol erwallen. Fronspurg 2, 219*; wenn das blut, sage ich, also anhebt zu erwarmen und erwallen. Luther 4, 452*. vgl. erwellen.

2) *transitiv*, der neme die junge schosz der blätter, erwallte dieselbigen ein wenig in heissem wasser. Tabernaemont. 788; gerstenbrühe mit frischen eierdottern ein wenig erwallt ist ein köstliche speis. 1588, 782; derbalben wird das pur für sich und das unpur auch für sich, ein jedes allein, ingeschlagen und nach verlutierung erwalet (so), gesotten oder gebraten. Thurneisser prob. der harnen 77.

ERWALLEN, *peragraré*, durchwallen, durchwandern, ahd. ir-wallôn, irwallôta (Graff 1, 800), mhd. erwallen:

jâ du frêch ungetriuweg wip,
ich hân nâch dir erwallt
manegen herten heidenischen stic. Morolt 1381.

ein nhd. beispiel gebracht, ist aber sehr möglich.

ERWÄLTIGEN, *superare*, bewältigen: die stiere besaßen so viel kräfte und munterkeit, dasz sie in einem tage mehr land umrissen, als zwölf joche oxsen gewöhnlich zu erwältigen vermögen. Musaeus.

ERWÄLZEN, *revolvere*, herabwälzen, ahd. arwelzan.

ERWANDELN, *ambulando*, *spoliando* obtinere: um sich gesundheit zu erwandeln. Tieck tischl. 1, 299.

ERWANDERN, *invenire*, *experiri*, wie erfahren sp. 789. 790: nun habe ich solches selbst erwandert, da ich ein junger kerle in der schule war. Weisk freim. redn. vorrede;

'sie sind, verzeihen sie mir, der unverschämteste knabe',
setzt sie halbachelnd hinzu, 'den ich erwandert habe'.

WIELAND 4, 31;

ein neuer sturm, dergleichen seit die welt
in angeln geht, noch nie erwandert worden,
zersplitterte ihr schliff. 4, 217;

viel erwandern. 19, 55. heute veraltet, eher gilt noch die sinn-
liche bedeutung: sich ruhe erwandern, von einem wanderer; ich
habe viel länder erwandert; notizen, die der verfasser mühsam
sich erwandert und erforscht hat. BÄDERER Schweiz s. iv.

ERWANNEN, *eventilare*. MAALER 119^b, die frucht durch schwingen
in der wanne reinigen. heute lieber bloss wannen, *ventilare*.

ERWAPPEN? BECHERS jägercabinet cap. 7 s. 23 vom hirsch:
im siebenten jahr ist sein gehörn vollkömmlich gestärket, er-
wappen und gezeichnet, wie es sein und bleiben soll. das
wort kommt weder bei DÖBEL noch in andern jagdbüchern vor,
scheint aber, gleich erblappen sp. 728, ein starkes part. praet.,
mit der bedeutung etwa von erwachsen, ausgebildet. einem schwachen
wappen HERA. 5851 muss der sinn von schlottern zustehen:

deme wappete der bart,

beble, beberte, schwapperte, und bei FROMMANN 4, 195 steht wap-
peln schlottern, was zu erblappen stimmt. wie vereinbaren sich
diese bedeutungen?

ERWARMEN, *calefieri*, *ahd.* arwarmen, irwarmen, *mhd.* er-
warmen:

min swester Alte
enacal an dinim arme
niemir erwarmen. Rol. 213, 21;
gerne wolde ich bi eigenem flure erwarmen. WALTZ. 28, 3;
wē wieg mir erbarmet
dag ir vuog bi vremdem viwer erwarmet. NEIDE. 42, 33;
und mir der muot
in riuwen müege erwarmen. MS. 2, 184^b;
mir ist erwarmet nu dag bluot. BIL. 8159;
lāg in an dinen armen
erwarmen eine naht. cod. kol. 221;
ich verbiut ouch minen armen,
dag sie in niht erwarmen
lāgen an den brusten min. 232.

nhd. anfahen erwarmen, *intepescere*; im reden erwarmen, *effe-
vescere* in *dicendo*. MAALER 119^a;

bis im erwarmten seine glieder. H. SACHS II. 1, 48^b;
ist wirst du, liebe leich, in deines treusten armen,
ich, ich bin lauter glut, zum leben neu erwarmen.
GRYPHIUS 2, 79;

wie thörllich handeln doch, die manchmal so erwarmen (hitzig
werden)

auf unser blut und gut. LOGAU 1, 196, 3;
dass er in den schneeewelsen armen
der liebesgötlin mag erwarmen. LOHENST. Arm. 1, 1129;
wenn er auf schnee meint zu erwarmen. 2, 1406;

wann du nun im bistumb würdest erwarmet und ruhig sein.
ZINKGREP *apophth.* 11, 7; kaum war er also in dem gastfreien
hause dieses guten mannes recht erwarmt. WIELAND 8, 308;

Saurnia, die mit verschränkten armen
auch kurz zuvor wie eine seule stund,
ist kaum allein, errathet mir den grund,
so sieht der hirt den marmor schon erwarmen. 10, 172;
dass ihn bedunkt ihr kaltes herz erwarme. 17, 291;
herein, in meinen armen,
herzliebster zu erwarmen! BÜRGER 14^a;
denn ein herz, das ihrer sich erbarme,
wo sie noch einmal wie sonst erwarme,
schlägt für sie auf erden nirgends mehr. 77^a;
heftig fasst er sie mit starken armen
von der liebe jugendkraft durchmannt:
'hoffe doch bei mir noch zu erwarmen,
wärest du selbst mir aus dem grab gesandt!' GÖTTE 1, 240;
so recht! in des mannes arme
flüchte sich das bange weib,
dass ihr sanftgeschmiegter leib
an der starken brust erwarme. 45, 81;
in der natur getreuen armen
von kalten regeln zu erwarmen. SCHILLER 80^a;

diese schauder der bangigkeit müssen in einem rühmlichen
eifer erwarmen. 168^b;

ha, in schöner frauen armen
höre, was die klugheit spricht:
freudig darf dein herz erwarmen,
deine ruhe opfre nicht. KÖRNER 1, 299;
auf einmal da wirds ihm so eisig und kalt,
als sollt er nie wieder erwarmen. 4, 78.

2) *tadelhaft* für erwärmen:

ihr vögelchen (*jungfern*), die ihr mit euren schlanken armen
mehr als mit flügeln könnt die andern arm erwarmen.
jungfernlob 131;

mein weinen soll, hoff ich, bald ewer herz erwarmen.

WECKHERLIN 841;

und niemand hat erwünschtes fest in armen,
der sich nicht nach erwünschtem thörig sehnte,
die sonne flieht er, will den frost erwarmen. GÖTTE 41, 37.

ERWARMEN, *n.* das warmwerden: versuche auf oxydation
und desoxydation, auf erwarmen und erkalten. GÖTTE 31, 257.

ERWÄRMEN, *calefacere*, *mhd.* erwärmen: haben wir nicht
gesegnet seine seiten (*benedixerunt ladera ejus*), da er von
den fellen meiner lemmer erwärmet ward? *Ijob* 31, 20; ir
kleidet euch und künd euch doch nit erwärmen. *Haggai* 1, 6;
damit könntest du erwärmen und reizen, dasselbige deste
lieber zu hören. LUTHER 6, 35^a; ich meine ich wölle im sein
oren mit worten also erwärmen (*io gli credo per si fatta
maniera riscaldare gli orrecchi*), das du hinfür von im solt
rue und fride haben. STEINBÜWEL dec. 180, 25;

hauchet in seine beide hend,
damit er sich erwärmen thet. H. SACHS II. 4, 43^b;
oft erwärmt die sonne deinen hügel,
ihre glut empfändest du nicht mehr. SCHILLER 6^a;
darauf schieszt die sonne die pfeile von licht,
sie vergolden sie nur und erwärmen sie nicht. 50^a;
der lenz erwacht, auf den erwärmten triffen
schieszt frohes leben jugendlich hervor. 101^a;
von euch verlangt man eine welt zur welt,
wo dichter, schauer, spieler sich verbinden,
sich wechselseits erwärmen und entzünden. GÖTTE 4, 48;
die trägen geister zu erwärmen,
mit weisen freunden weise schwärmen. GOTTER 1, 418;

die umarmung erwärmte alle seine kalten wunden sanft.
J. P. Hesp. 3, 65; die dünne eistrinde glitt ihm vom erwär-
men herzen. uns. loge 1, 97. wenn GÖTTE schreibt: schmilzt
aber von einer zurückkehrenden sonne der schnee, befreit
sich ein erwärmender boden nun einigermaßen von dieser
lästigen decke. 33, 149, so sollte wol stehen 'erwärmender'. doch
der erste druck in der lit. ztg. 1804 n° 91 gibt richtig 'erwärmter'.

ERWARMUNG, *f.* das erwärmen, MAALER 119^a:

erregt an des lenzes erwärmung. PLATEN 31.

ERWÄRMUNG, *f.* das erwärmen, MAALER 119^b: aber indem
er so sprach, sah er die glühende Rabette an und wollte
durch diese erwärmungen gleichsam die blumenknospe seiner
liebe gewaltsam sprengen. J. P. TUL. 2, 243.

ERWARTEN, *expectare*, wofür *goth.* usbeidan, *ags.* ābidan,
ahd. irpitan, *mhd.* erbiten und noch *nhd.* ehmals erbeiten
(sp. 714) gesagt wurde, bis endlich erwarten aufkam, das sich
schon bei KEISERSBERG findet. warten hieß ursprünglich schauen,
ahd. erwarten beschauen, ausschaun, *mhd.* uf erwarten auf-
schauen (Reinh. 63), woraus sich leicht die vorstellung *expectare*
entfaltete, welches selbst zu *spectare*, *spicere* fällt. der wartende,
erwartende schaut nach etwas, harrt bis es komme. MAALER 484^a.
485^a setzt warten *expectare*, kein erwarten. in beidan, pītan
scheint ursprünglich die bedeutung von ertragen, aushalten, ferre,
sustinere gelegen.

1) erwarten mit *gen.* der sache oder person: da einer frü-
iszt von gewonheit wegen und er mag der rechten zeit nit
warten. KEISERSB. s. d. m. 4^a; das ein verlassener gedultig
sei und seinen mund in den staub stecke und der hoffnung
erwarte. klagl. Jer. 3, 29; ich aber wil des gottes meines heils
erwarten, mein gott wird mich hören. Micha 7, 7; denn des
erwarte ich zum richter, das ers urteil spreche durch den
römischen stuel. LUTHER 1, 55^a; dieweil wir befehl von gott
haben, sollen wir des ends erwarten. 3, 128^a; darum musz
ich des ends erwarten. MELANCHTH. an Albrecht ep. 39 ed.
Faber; welcher (hunde) die löwen auf dem gejäg nit erwarten.
FRANK wellb. 192^a; nach dem wolt Witzel des spils lenger nit
erwarten. ALBERUS wider Witzel H 3^a; wo sie des tages erwar-
teten, das Scipio das lager stürmen würde. Livius bei Rühl
325; mit solchen freundlichen worten sie beide des tanzes
erwarteten. Galmey 156; der könig erwartet des tages kaum.
buch d. l. 89, 1; sie kunden nicht erwarten des folgenden
tages. 223, 1; mit groszem verlangen des zukünftigen tages
erwarten. 240, 1; er im fürnam der zeit zu erwarten. 255, 2;
dass ich von allen meinen kräften kommen bin und nichts
mehr erwarte denn des todes. 257, 4; aber der wolte ihrer
nicht erwarten. MICHAELIUS 2, 259; es ist jeder statt art und
angeborene eigenschaft, dass sie allen augenblick des feinds
erwarten musz. Fronsperg. 2, 34^a;

ich musz der zeit erwarten,
bis ich das glück erschleiche. bergreien 94, 11;

und erwarte eines gnädigen bescheids. *AYRER proc.* 1, 4; und erwartet alda selbstens des Moysis. 1, 14; aber der hasz und grimm ewerer feinde würde des ausspruchs nicht erwarten. *OPITZ Arg.* 1, 60; in meinung seiner ankunft zu erwarten. 1, 541;

erwartend deiner trew. *WECKHERLIN* 278;
wir wollen, liebster freund, des endes nicht erwarten.

FLEMING 106;
es waren ihrer viel, die sich gar sehr befahrten,
sie müsten vom Grifon des todes drinn erwarten.;
WENDERS Ar. 18, 7;

erwarte nur der zeit,
so wirst du schon erblicken
der sonnen frölichkeit. *GERHARD* in befehl du d. w.;
erwarte nur der zeit
in deiner traurigkeit,
so wirstu noch erfreut. *CHR. GYPHIUS* 1, 783;

und erwarteten unsers untergangs. *pers. reiseb.* 2, 2; das schif erwartete der gesandten. *ebenda*; ich weisz, dasz ich ein sterblicher mensch bin und jederzeit des todes erwarten musz. *SCRIVER* 1, 84; ein einiges ists, das ihn noch erhält, die göttliche langmuth und güte, welche seiner zur busze erwartet. 1, 107; des göttlichen berufes erwartend. *BUTSCHKY Palm.* 713; ich erwarte dannenhero dieser gunst. *kant.* 21; da Holofernes der schönen Judith erwartete. 717; laszt uns diser eusersten noth erwarten. 822; wolte des ausgangs erwarten. *WEISE kl. leute* 25; ich werde eines glücklichen ausgangs erwarten können. *überfl. ged.* 2, 511; des göttlichen segens erwarten. *comödienpr.* 69; von kummervollen ahnungen, die meiner zu Leipzig erwarteten, gedrückt. *REISKENS lebensb.* 41; er sagt, dasz der altar ihrer erwarte. *LESSING* 7, ...;

des todes zu erwarten. *WIKLAND* 18, 15;
erwartete mein. 18, 230;
in Padua, wo seine studien
ihn fesselten, erwartete Fernando
des frohen augenblickes nur, der ihm
vergönnen sollte u. s. w. *SCHILLER* 249*;

so kann der lehrer, der wolthäter ... einer spöttischen undankbarkeit erwarten (*gewärtig sein*). *GÖTTE* 29, 103; wenn Flora unter mandeln seiner erwartet. *FR. MÜLLER* 1, 149;

nun lauscht ich, der dinge
erwartend, im ringe
des lumpengerichts. *THÜMMEL* 2, 42.

2) allmählich dringt der *acc. vor*: sihe er wird mich doch erwürgen und ich kans nicht erwarten (*falls in es nicht der alte gen. steckt*). *Hiob* 13, 15; stelle dich zu ir, wie einer der da ackert und seet, und erwarte ire gute fruchte. *Sir.* 6, 19; wir erwarten ihn schon seit gestern; wir erwarten ihn mit schmerzen; den feind festes fuszes erwarten; sie erwartet ihre niederkunft im nächsten monat; ich erwarte von dir gehorsam; das ende geduldig erwarten; man erwartet in den nächsten tagen eine schlacht (*sieht ihr entgegen*);

nun der bescheidenheit genug!
denn sie nur immerdar zu hören, wo
man trockene vernunft erwartet, ekelt. *LESSING* 2, 273;

ich habe
sehr wichtige gründe, vor der ganzen welt
den mann, den ich erwarte, zu verleugnen. *SCHILLER* 268*;

geht, geht, und im audienzsaal
erwartet meine weiteren befehle. 275*;
auf rascher jugendthat erwart ich dich,
doch nicht auf thöricht kindischer. 502*;
aber wär ich nicht besser, zu widerstehen da vorne
an der grenze, als hier zu erwarten elend und knechtschaft?
GÖTTE 40, 268;

denk ich die zeiten zurück, wie manche nacht ich den mond
dort erwartet und schon so manchen morgen die sonne.
40, 273;

all erwarten sie straf im verschloz, inclusi poenam expectant.
Voss Aen. 6, 614.

3) erwarten ohne beigefügten casus, im sinne des wartens, *harrere*: wol dem, der da erwartet, *beatus qui expectat*. *Dan.* 12, 12;

thu, was sie dir gebieten und erwarte. *GÖTTE* 9, 33;
in einer felsenhocht verborgen sie
das schif und sasson traurig und erwartend. 9, 70;
erwartet nur und faszt euch in geduld,
bis nachricht uns herüber kommt vom walde. *SCHILLER* 522*.

4) mit nachfolgendem, abhängigen satz: unterdessen ruheten die Teutschen nicht, erwartende, an welchem ort die Römer etwa herein brechen würden. *MICALLIUS* 1, 75;

hier fielen nun die klägerinnen susamt der wahrheit auf die knie,
in demut also zu erwarten, wie viel der vortrag wucher sieh.
GÖTTE 457;

ich erwarte, dasz du mir augenblicklich gehorchest; erwarte nicht, dasz ich dir helfe; alle erwarteten, dasz der krieg zu ende gieng; er muste erwarten gesteinigt zu werden.

5) mit dem *dat. des persönlichen pronomens*:

nichts schont er selber und erwartet sich
nicht schonung. *SCHILLER* 456*;

ich hatte mirs nicht erwartet, sie hier in Paris zu sehen
641*; das haben wir uns doch nicht erwarten können.

ERWÄRTIG, *expectans, erwartend, gewärtig*: wir sinds erwärtig. *WEISE nothw. ged.* 137.

ERWÄRTLICH, *expectandus, zu erwarten*:

das keine hilf in disem jamer mir erwärtlich noch behäglich.
WECKHERLIN 112.

ERWARTUNG, *f. expectatio*: geteuschte, fehlgeschlagne, gespannte erwartung;

mutter, man teuscht sich leicht mit erwartungen, rede die
wahrheit. *LAUSE a. l. h.* 116;

rennen andere nun in zweifelhafter erwartung
ungebärdig herum, da musz ich des sarges gedanken.
GÖTTE 40, 324;

wenn ein entscheidender streich geschehen sollte, und alles sich voll erwartung um seinen spieltisch herum drängte. *SCHILLER* 745*;
bis nach sonnenuntergang harrete der prinz aus, von jedem geräusche, von jedem knarren der kirchthür in erwartung gesetzt. *daselbst*.

ERWARTUNGSVOLL, *expectatione plenus*: erwartungsvoll ruhen himmel und meer. *SCHILLER* 745*.

ERWASCHEN, ERWÄSCHEN, *abluerere, perluere, diluere*, wie auch für waschen wäschen vorkommt, *ahd. arwasgan, irwascan, mhd. erweschen*:

wie sol ich richen edeln schalk
mit valschem muot erweschen (: eschen)? *MS.* 2, 206*;
ein teglich blüemlin sich erwäscht
ûz meigen tou. *Hätzl.* 36*;

nhd. das euch gott beide schend, wie habt ihr mir heut meinen balg erwäschen. *Menechm.* 101*;
er solt lügen, ob vil oder wenig menschen in dem wasserbad weren, weren wenig darin, so wolt er auch darin gon sich erweschen. *KEISERSB. narrensch.* 862*;
erwäschen, wol wäschen und seuberen. *MAALER* 119*;
wie viel er mit einem zeug eine woche lang golt erwäschen und zu nutz bringen kan. *ERKER erz. und bergwerksarten* 43*;
aber weiter wöllen wir einander den belz basz erweschen und weder roter hüttlin noch der groszen namen schonen. *PARACELUS chr. schr.* 342*;
so er (*der luft*) nach dem regen wol erwäschen und erläutert wird. *SEBIZ* 5;

einen mohren welch erwäschen,
trinken aus geleerten flaschen. *LOEUB* 1, 151, 52.

ERWASEN, *esherbare, erjellen, das gras ausraufen*. *FRISIUS* 505*.
MAALER 119*;
gegenüber dem wasen *herbescere*. *MAALER* 485*;
vgl. *ergräsen* 2. doch künnte erwäsen auch ausdrücken *herba obduci*, wie *ergräsen* 1.

ERWÄSSERN, 1) *movere salivam, wässern machen*:

das wird den gästen gleich erwässern ihren mund.
SCHENKER 174.

2) *nimis irrigare, verwässern*: der buchstabe zu sagen statt der buchstab gibt eine erwässernde zweideutigkeit. *FICHTER im briefwechsel mit Schiller* s. 27.

ERWATEN, *vadare*: den sumpf erwatzen.

ERWEBEN, *texere, relexere, ahd. arwēban, mhd. erwēben*: blivv mit golde erwēben. *Krone* 7725.

nhd. nur schwachformig:

was ich mit arbeit han erwebt,
kein nutz kan ich bei ir erholn.
derhalb ich nichts erweben mag,
webt ich bis an den jüngsten tag. *H. Sachs* I, 524*;

was sie bei tag erspinnen und erwebet hat, bei nacht die mühs zernagen. *FISCHART chs.* 494. *STIELER* 2450 gibt nur die bedeutung *texendo lucrari an*.

ERWECHSELN, *vicibus transferre*: damit wil er bewert haben, das Christus sein priesterthum, als er gen himel gefaren ist, auf s. Peter und s. Peter auf den papst erwechslet hat. *LUTHER* 2, 11*. bei *STIELER* 2526 *erwechseln, permutando lucrari*. ich habe mir drei ducaten erwechselt, gewechselt, eingewechselt.

ERWECKBAR, *qui excitari potest*.

ERWECKBARKEIT, *f.* die erweckbarkeit und beliebigkeit der beobachtungen.

ERWECKEN, *excitare*, goth. usvakjan, ahd. arweccan, mhd. erwecken, erwacte, aqs. Aveccan (neben dem intr. onvacan).

1) eigentlich erwachen machen, aus dem schlaf erwecken, *aspergare*:

mhd. dës wart sô grôz ir umgehabe,
dag ir vater dar abe
und ir muoter wart erwacht. a. Heinr. 541;
dag ir ougen rêgen begôz
der slâfenden sêge.
aus erwachte si diu sêge. 480;
ûf stuont dër ohse leides vri,
mitteilichen als ein schâf
dag hât genomen einen slâf
und drôz vil sanfte erwecket ist. Silb. 5115;

mhd. schweig still und leg dich, erweck das kind nit. *de gen-ebrios*. 136, 10; in den weissthümern oft die schöne formel des nicht erschreckens und erweckens, weder den hahn auf der stange noch das kind in der wiege (s. b. 2, 531. 539. 546); so ist ein mensch, wenn er sich legt, und wird nicht aufstehen und wird nicht aufwachen, so lange der himel bleibt, noch von seinem schlaf erweckt werden. *Hiob* 14, 12; erwecke dich und wache auf zu meinem recht. *ps.* 35, 23; erwecke dich herr, warum schleifestu? 44, 24; und der engel, der mit mir redet, kam wider und wecket mich auf, wie einer vom schlaf erweckt wird (*vulg.* et suscitavit me quasi virum qui suscitatur de somno suo). *Zach.* 4, 1; das sie auch Lazarum sehen, welchen er von den todtten (aus dem todesschlaf) erweckt hatte (goth. þanel urraisida us dauþaim, *vulg.* quem suscitavit a mortuis). *Joh.* 12, 9; und wissen, das Christus von den todtten erwecket. *Röm.* 6, 9; das der son gottes wider komen werde und aus unser aschen ein durchsichtigen cörper erwecken. *MATHEIUS* 1562, 305; man hört überall Zelters melodien und wir haben ihm zu danken, dasz unsere lieder und balladen durch ihn von den todtten erweckt worden. *GÖTTE an Schiller* 820. stärker als dies erwecken von den todtten ist auferwecken. bildlich,

mhd. daz êr die schrift, diu ê dâ slîof,
mit bredige muose erwecken
unt die suegen lêre endecken,
diu ê was beschatwôt. *Maria* 128, 23.

mhd. doch zuletzt befiel mich der schlaf, und als nun des morgens mich die kühlung erweckte, die vor der sonne herabfällt. *GÖTTE* 40, 250;

die frühlingssonne erweckt die schlafenden keime. 'die gilde erwecken' hiesz bei der aufnahme in dieselbe eine abgabe entrichten. *RÜLING beschr. von Nordheim* s. 63.

2) samen erwecken, *suscitare semen*: lege dich zu deines bruders weib und nim sie zur ehe, das du deinem bruder samen erweckest. 1 *Mos.* 38, 8; wenn nu deine zeit hin ist, das du mit deinen vetern schlafen ligst, wil ich deinen samen nach dir erwecken, der von deinem leibe komen sol. 2 *Sam.* 7, 12; Moses hat gesagt, so einer stirbt und hat nicht kinder, so sol sein bruder sein weib freien und seinem bruder samen erwecken (ahd. arwekê samon sinemo bruoder). *Matth.* 22, 24. *Marc.* 12, 19 (goth. ussattjai barna). *Luc.* 20, 28 (goth. urraisjai fraiv). ebenso söhne, kinder erwecken: denn umb Davids willen gab der herr sein gott in ein liecht zu Jerusalem, das er seinen son nach im erwecket und erhielt zu Jerusalem. 1 *kön.* 15, 8; ich sage euch, gott vermag dem Abraham aus diesen steinen kinder zu erwecken (ahd. arwekkan Abrahames barn). *Matth.* 3, 9. *Luc.* 3, 8 (goth. urraisjan barna). urraisjan ist aufstehen machen, ussattjan pflanzen.

3) ich wil inen einen propheten, wie du bist, erwecken aus iren brüdern. 5 *Mos.* 18, 18; wenn aber der herr inen richter erwecket, so war der herr mit dem richter. *richi.* 2, 18; da schrien die kinder Israel zu dem herrn und der herr erwecket inen einen heiland. 3, 9; auch erwecket im gott einen widersacher. 1 *kön.* 11, 23; die da bereit sind zu erwecken den Leviathan. *Hiob* 3, 8; ich habe einen helt erweckt, der helfen sol. *ps.* 89, 20; ich aber erwecke einen von mitten nacht. *Es.* 41, 25; ich wil grosze völker und haufen aus dem lande gegen mitten nacht erwecken. *Jer.* 50, 9; denn sie erwecken keinen könig im lande. *Baruch* 6, 52; dem vaterland einen held, einen dichter erwecken;

der ruf von dir, der alle welt bewegt,
der deinen namen trägt auf allen zungen,
hat uns erweckt in unserm stillen dorf
und hergeführt zu dieses festes feier. *SCHILLER* 478;

wenn ich nun sogleich aber wieder an die natur gieng und die verschiedenen wolkenformen auf dem papier nachzubilden suchte, so erweckte ich auch jüngere männer, welche von der zeit an mit geschärfter aufmerksamkeit das gleiche thaten.

GÖTTE 51, 208. 'die erweckten', nach frommem sprachgebrauch, die innerlich erwachten. s. erweckung.

4) erregen, rege machen: sie (die liebe) erweckt die ungestömen flammen der jungen und berüft den alten herwider ir erloschne hitz. *WYLE transl. Lucretia*; ir brust guter wite thet zu bedersit brüstlin wol apfelgrosz erheben, die ouch den antastern begirlichen lust erwalkten. *ebenda*;

bedrang der vögt die leut erschreckt,
und ward der Schweizerbund erweckt.

SCHWARZENBERG 116, 1;

an dem tage wil ich erwecken uber Eli, was ich wider sein haus geredt habe, ich wils anfahren und volenden. 1 *Sam.* 3, 12; wird mir ein besonder freund erwecken. *KIRCHHOFF mil. disc.* 209; dawider Judas ein aufruhr erwecket. *REISZNER Jer.* 2, 109;

wann die flöh die weiber necken,
wil die luft bald nâsz erwecken. *LOGAU* 1, 71, 86;
vergossen menschenblut nicht rächen sondern decken,
was wird für gottes thron dis für geruch erwecken?
1, 230, 61;

schlechte kunst ist krieg erwecken. 2, 233, 140;
ein groszer sturm sich da gleich grausamlich erweckt,
der uns all und darzu den schiffmann selbst erschreckt.
WENDERS Ar. 17, 21;

o sapperment, was erweckte das ding bei den 1400 rathsherrn vor grosz aufsehens. *Schelmusky* 2, 38; es würde am besten sein, dasz sie durch einen kleinen spaziergang sich einen appetit zum essen erweckten. *WEISE erz.* 52;

die vogel wurden selbst erweckt
und durch exempel angesteckt. *GÜNTHER* 316;
in ihren küssen steckt
was tausend lust erweckt. *HAGEDORN* 3, 80;
hat sie der freunde rath, hat sie was sonst erwecket?
J. E. SCHLECEL 1, 423;

dann ists zu spät! dann wird kein wein
den längst gestorbnen witz erwecken. *GÖKINGK* 1, 205;
furcht, hasz, argwohn, unmut, verdruz, vergnügen, freude,
liebe, belagen, dank erwecken; stark gesalzne speise erweckt durst u. s. w. das unglück hat ihn aus seiner faulheit, stumpfheit erweckt.

ERWECKEND, *excitans*: so schrecklich die epoche war, so musz sie doch für das dichterische genie erweckend gewesen sein. *SCHILLER an Götte* 617.

ERWECKER, *m.* Sterne ist in nichts ein muster und in allem ein andeuter und erwecker. *GÖTTE* 23, 282. 49, 126.

ERWECKLICH, *excitans, erbaulich*:

zu der reu und busz erwöcklich. *WECKHERLIN* 107.

ERWECKUNG, *f. excitatio*: nachdem es sich aber begibt, dasz sich reuter und knecht durch erweckungen der feind zur gegenwehr zusammen verfügen. *FRONSPERG kriegsb.* 1, 52. oft in gestlichem sinn:

(das wird) die thranen oft mir in die augen locken
und mehr als das geläut der glocken
erweckung zum gebete sein. *GÖKINGK* 2, 151;

wovon sich dergleichen sinnesverwandte am liebsten unterhalten, sind die sogenannten erweckungen, sinnesveränderungen, denen wir ihren psychologischen werth nicht absprechen. *GÖTTE* 48, 29.

ERWECKUNGSMITTEL, *n.* wenn in der natur alles licht fehlte, so wäre dieser mangel des äuszern erweckungsmittels mit dem mangel der innern kraft gleichgeltend. *GARVE zu Cic. off.* 3, 24.

ERWECKUNGSWORT, *n.*

wol dennoch mir! wer sanft entschlâft in vaters armen,
darf dem erweckungswort vertraun. es heiszt erbarmen!
MATTHISSON 14.

ERWEGEN, schon oben sp. 1039 unter erwägen behandelt.

1) die schreibung erwägen brachte der organischen starken form gefahr und trug nicht nur zur einföhrung von erwägte für erwag, sondern auch von erwäge, erwägt, erwägt für erwige, erwigt, erwigt bei. hier folgen noch belege mit der alten form. *DASYPODIUS* 176⁴. 177⁴ schreibt 'ich erwige' expendo; leichtlich der keiser des güten herzogen Naimas rath bei im selbst bedrachtet, hin und her erwieget. *Aimon* c3⁴; bei im erwag. d6⁴; erwag in im selbst. v5⁴; als sie in dem rat saszen den handel zu erwegen. *FREY garteng.* 91⁴; und will, das die beisitzen die sach hasz erwegen. *FRANK weltb.* 67⁴; die sachen werden oftmaln recht bedacht und erwegen. *WÖRTZ* 5; die frauwe ihm tief nachgedachte, erst die gestalt des mōnchs erwegen thet. *Galmý* 338; mein anschlag fast gut zu vollenden sein wird, dieweil ich den handel mit höchstem fleiss

erwegen habe. buch d. l. 254, 1; erweget nichts stattlichers, als was ich euch jetzt sagen wil. AYER proc. 3, 1;

so sollte doch dieselb (die junge welt) erwegen.
FISCHART gl. schiff 164;

drum ich erwige und dann es wag
mit gott, also es glücken mag. MOSCHEROSCH exerc. acad. 450;
dein wort und deine weg erwegen und ermassen.
WECKMEYERLIN 360;

erwigt du den verdienst. OPITZ 1, 218;
erwig ich aber auch, wie elend es gewesen,
dass du so lange zeit u. s. w. ROMPLER 81;

erwig ich die geberden
und seine höflichkeit, so weiss ich wol es werden
bei höfen ihm darin gar wenig gleiche sein. 115;
erwiege recht bei allen die nutzbarkeit. 53;

auch sihet der mensch auf die werke, gott aber erwiget die gedanken. BUTSCHKY kanzl. 729;

was ist ein leib, des geistes hülle?
sein klumpe liget tot und stille,
sobald ihm ein bewegter fehlt,
nicht so der geist, der lebt und denket,
mit schneller macht die sinnen lenket,
erwigt, beschleusst, verwirft und wählt.
DROLLINGER 18;

die sprachen sind die dolmetscher unsrer gedanken. erwieget man nun mit einigem ernst die unendliche verschiedenheit der dinge, die sich gedenken lassen u. s. w. BREITINGER crit. dichtungskunst 2, 97.

2) besondere aufmerksamkeit verlangt ein dem mhd. 'sich erwigen' (1, 1770) entsprechendes reflexives 'sich erwegen', das im 16. jh. häufig erscheint, im 17. seltener wird, im 18. ganz verschwindet. meistens hat es einen gen. der sache oder person neben sich, doch kann auch die praep. stehn oder ein abhängiger satz folgen. es hat aber genau den doppelsinn des mhd. wortes, und bedeutet bald sich zu etwas entschliessen, sich eines dinges unterfangen, gewarten, getrauen, bald auf etwas verzichten, daran verzweifeln, ihm entsagen. im ersten fall gibt der erwegende sich an etwas, im andern von etwas. zuweilen bleibt man der bedeutung unschlüssig. die vielen belege aus LUTHER zeigen aber, dass er dem verbum in beiderlei sinn, meistens im positiven, gern schwache flexion verleiht durch verwechslung mit erwegen commovere.

a) positives sich erwegen:

mhd. des hân ich mich erwigen gar. altld. bl. 1, 333;

nhd. auf diese und dergleichen zusagung und befehl musz man sich tröstlich erwegen und mit rechtem vertrauen bitten. LUTHER 1, 172'; denn wer sich gebens und leiheus erweget, der musz sich des interesse zuvor erwegen, oder wird weder gehen noch leihen heissen. 1, 193'; aber er musz sich viel neids und leids drüber erwegen, das creuz wird solchem fürnemen gar bald auf dem hals ligen. 2, 205'; so ist besser doch göttlich und seliglich leben und sich der guten tage verzeihen, so die haben, die kein weib berühren, und sich in die bösen tage erwegen, umb sünd willen zu meiden. 2, 299'; mich dünkt, der Carlstad habe sich ergeben und erwegen zu sein ein öffentlicher feind gottes. 3, 87'; darumb, das die ungebrochene blöde natur sich schwerlich ergibt und auf gott erweget. 3, 290', vgl. br. 2, 80; weil etliche in zweifel stehen, etliche aber sich so gar und ganz erwegen (erdreissen), das sie nichts mehr nach gott fragen. 3, 315', br. 3, 141; so müssen wir uns auch des erwegen, das wir geste sind. 3, 384'; wer ehelich sein wil, der musz sich auf den spruch (fluch über mann und weib) erwegen, oder des erwegen, das er zum teufel fare. 4, 26'; so wil ich mich drauf erwegen mit ganzer zuversicht. 4, 34'; wann einer schon keine lust noch andacht zum sacrament hat und doch mit ernst sich erweget dahin zu gehen. 5, 198'; wer den leuten in der welt wil wol thun, der musz sich erwegen (gewarten, sich darauf gefasst machen) undank zu verdienen. 5, 272'; also musz sich ein iglicher christ des erwegen, das das creuz nicht werde auszen bleiben. 5, 311'; ist hie kein ander trost, denn das ir euch auf gott und unsern herrn Christum erweget und dasselb frei bekennet. 5, 331'; du must dich des frisch erwegen. 5, 419'; weil wir nu sehen, das es gott selbs mit seiner liebe also gehet in der welt, so mögen wir uns des erwegen (gewärtig sein), das wirs auch nicht besser haben werden. 6, 56'; wer sich des (dass die welt unsre guten thaten verkehret und schändet) nicht wil erwegen, der mag Christum faren lassen oder aus der welt gehen. daselbst; darumb gehets auch so schwer ein und stoszet sich alle welt dawider, und fellet jederman auf

ander ding, das die vernunft begreifen und erlangen kan, denn es bleibt ir doch imer fremd und verborgen, das sie es nicht für gross achten noch für war halten und sich bloz drauf erwegen kan, weil sie es nicht fület noch tappet. 6, 179'; darumb müssen wir uns auch alle des erwegen, das er (der teufel) uns angreift von beiden seiten, erstlich zu morden durch seine tyrannen, darnach mit lügen durch falsche brüder, die unter uns spaltung und rotten machen. 6, 44'; weil ich aber mich eines andern lebens rühme, so musz ich mich dieses erwegen und zu lohn haben, das mir die welt also mitferet und der teufel mich so zuspieszet. 6, 248'; so magst du dich des wol frei erwegen. lüchr. 90'; es darf sich ein junger gesell in der brunst wol eins vierteil jars im gefengnis erwegen (?) 316'; der mag sich seines glücks erwegen. 93';

ich rath das wir die furcht ablegen
und hie zu bleiben uns erwegen. WALDIS Esop 1, 23;

ein gut rath wil ich dir vorlegen,
du must dich soviel müh erwegen. 1, 44;

wil euch zu gut mich des erwegen,
zwerger (quer) über diese bach zu legen. 3, 97;

soltu dich drum nit bald erwegen,
an einem grössern dich zu reiben. 3, 86;

bitt, wolt der demut euch erwegen. 3, 93;

hat er sich auch der schand erwegen,
umb gelts willen mein son erstochen. 4, 20;

der jung gesell thet sich erwegen,
ein groszen haufen schiz dazu. 4, 35;

alla was ir sehen von den leuten,
so dürft irs euch von stund erwegen,
woltis nachthun, wie die affen pflegen. 4, 75;

das sie wie die treuwen pastorn,
gar oft ir schäfflein selber schorn,
doch dorften sich des nit erwegen
öffentlich, wie die schäfer pflegen. 4, 66;

und bessern da mein sündlich leben
mit beten, fasten, wie sie pflegen,
des wolt ich mich auch gar erwegen. 4, 3;

das wuchs . . . sich allenthalben wol erwug.
RINGWALD ev. K 5';

ohn dich bei menschen ist kein sieg,
auf dich ich mich allein erwig.

H. VUCHER bei Ringwald geistl. lieder 138;

denn ich der wunden halb, so ich von im empfangen, mich genzlich zu sterben erwegen. Amadis 262;

sie siehet, dass er sich zu sterben musz erwegen,
denn jede stadt ist gar zu weit dem ort entlegen.

WERDER Ar. 24, 68;

doch wann ich mich erwege
und gar zu schwere last auf meine schultern lege.
OPITZ Hugo Grot. 286;

doch wust ich mich so weit noch zu erwegen,
dass ich den kranz, den sie mir übergeben,
hinwieder kont in ihre hände legen.

HOFMANNSW. getr. sch. 41;

darf ich, o königin, mich endlich noch erwegen,
fünf wörter beizuthun: nimm mich zu diensten an!
heldenbr. 75;

sich erwegen (unterfangen, unternehmen).
SCHNEIDER grub. 242.

da dieses sich erwegen, sich unterfangen den sinn von sich erdreissen, erkühnen annimmt, darf man ihm nahe verwandtschaft mit wagen, mhd. wägen beilegen, wovon weiter unter wagen zu handeln. vgl. das part. unter c.

b) privatives sich erwegen, einem entsagen, auf etwas verzichten:

ich han mich sein ganzlich erwegen. fastn. 411, 16;

ich hab mich aller andern man erwegen. 620;

jungfrewlein werth,
mich rew auf erd
sunst nichts denn du,
so ich mich nu

so gar musz dein erwegen. Ambr. lb. s. 219, 25;

ach got, wie sol ich mich ernern?

mein felns lieb hat mir urlaub geben.

du dörfst mir zwar nit urlaub geben,
ich wolt mich dein wol selbst erwegen! UNLAND 128;

solt mich meins buhn erwegen,

als oft ein ander tut,

solt fürn ein frölchs leben,

dazu ein leichten mut. 129;

sich seines lebens erwegen hette. STEINBÖWEL dec. 337, 22; etlich aber fielen dahin, das sie sich des lebens erwegeten. weish. Sal. 17, 15; hatten sich ires lebens erwegen. d. aus Esther 7, 6; also das wir uns auch des lebens erwegen und bei uns beschlossen hetten, wir müsten sterben. 2 Cor. 1, 8;

die feldmaus wuste nirgend hin, lief die wand auf und abe und hatte sich ires lebens erwegen. LUTHER 5, 272^b; weil wir denn hie nichts anders zu warten haben, sondern uns des lebens, und alles was darin ist, williglich erwegen müssen, das unser leben und wesen eigentlich heisset frustra niti. 6, 247^c; dem paffen aber war gar angst bei dem wolf in der gruben und hatte sich alle augenblicke seines lebens erwegen. WICKRAM rollw. 58^c; ohne das, so war mancher guter gesell darauf gangen und liet ich mich selber (lebens?) erwegen, dann mein gaul war hart verwundet. GÖTZ von B. lebensb. 56; denn sie hatte sichs ganz und gar erwegen ihn nimmer meh zu sehen. buch d. liebe 6, 3;

gott sei gelobet, das wir han
den bapst und bischof fahren lan,
für mein person hab michs erwegen,
für gelt kauf ich nit iren segn. WALDIS Esop 2, 75;
sonst hab ich mich oft must erwegen
meins lebens in dem schnee und regen. 4, 1;
wir waren allesam erlegen,
hettens des lebens uns erwegen. 4, 13;
die sich der ehren ganz erwegen,
mutwilliglich in unehr legen. 3, 98;
das sie umb einmal wol zu leben
alles was sie betten solten gehen,
und aller wolrat sich erwegen,
das sie dem bauch wol mochten pflegen. 4, 55;
ich wolt meines leibs ziemlich pflegen
und doch des glaubens mich nicht erwegen.
DEDEKIND miles 5, 6;

was mich betrifft, an mir ist zwar nicht viel gelegen,
ich dennoch hatte mich des lebens schon erwegen,
mein armes haus bestellt. SIM. DACH R;

die nacht über wurde mir so schlimm, dasz ich mich meines lebens erwog. ETTNERS med. maulaffe 863; man erwog sich ihres lebens (desperabat de vita ejus). ungew. apotheker 271. die beispiele sind nicht erschöpft, doch reichlich mitgeteilt, da sie auch die bedeutungen des mhd. bewegen aufklären helfen, deren 1, 1770 eine unzureichende zahl angeführt wurde. positiver und negativer sinn können zusammentreffen, z. b. zu sterben sich erwegen, des todes sich erwegen meint gleichviel was lebens sich erwegen (mhd. des liles sich bewegen). die aus dem buch der liebe 6, 3 angezogene stelle kann gefasst werden: sie hatte sich entschlossen ihn nie wieder zu sehen, oder darauf verzichtet, ihn je wieder zu sehen.

c) das part. erwegen (in seiner alten gestalt, nicht in der späteren von erwogen) bezeichnet einen, der sich unterfangen hat, adjectivisch also einen kühnen, dreisten, frechen menschen: gleichwie ein erwegen ehebrecherin die augen aufsperrt und mit vollen augen umb sich wirft, einem jederman bereit zu sein. LUTHER 2, 124^c; so ist der Witzel allweg ein ehrgeiziger, rumpetiger, stolzer, neidischer, arglistiger, rottischer, erwegener, unverschämpter mensch gewest. ALBERUS wider Witzel F 5^c; und durft der erwegne unverschämpte stolz eselkopf sich nicht schemen, sein narrenwerk iderman an tag zu gehen sich zu unterstehen. 7^c; thun wie der teufel selbst und alle erwegene verruchte leute. MELANCHTHON im corp. doct. chr. 188; solchen lösen, leichtfertigen, erwegenen buhen ihren mutwillen nicht gestatten. BARTISCH 61; zum siebenden gibt solche bettelei erwegen unverschämpte scheike und belge. MILICH schrapteufel v 3^c. da wir nun heute verwegen ganz in solchem sinn verwenden, folgt schon daraus, dasz dem verbum verwegen überhaupt die bedeutung des mhd. bewegen, späteren nhd. erwegen zugestanden haben müsse. die weitere ausführung gehört unter verwegen, beispiele schon 1, 1779, hier genüge noch ein beleg: hab ich mich schon des lebens verwegen. ABELE gerichtsh. 1, 125. nicht anders hatte das mhd. part. bewegen denselben sinn:

aus rächten die bewegnen. altl. bl. 1, 339;
wër ist der recke vil bewegen? Rab. 383;
Scharpfe der bewegen (al. verwegen). 395;
dô danket in der bewegen. Dietr. 5366;
dô sprach von Berne der bewegen. 8272;
dag ahte Wolfhart der bewegen. 8294;

immer in der guten bedeutung edler kühnheit. doch die höfischen dichter meiden dies bewegen. übrigens kommt auch erwegen, von sachen gebraucht, in gutem sinn vor: glaub ist ein erwegen (mutige) zuversicht auf gottes gnad. ALBERUS wider Witzel E 7^c, welchen satz MICHAEL NEANDER im menschenp. 18^b ausschreibt.

ERWEGEN, commovere, goth. usvarjan, ahd. erwegan, irwega, mhd. erwegen, erwegete, erweite: mhd. dô enmochten

si den sark nie erwegen noch dikein gelide von irme libe mysl. 225, 3;

nhd. domit habt ir mein herz erwegt. fastn. 149, 33;

einen stein erwegen, heben, rücken; do erbrach das haupt Apollinus des gottes vom bauch des bildes in die erden, das Octavius und seine gesellen es nit mochten erwegen. MUGLIN 11^c; einen krieg erwegen, erheben; zû der kirchweihe kummen die jungen gesellen mit truimen und pfeifen gewapnet, als zu einem krieg, den si auch etwan finden oder erwegen und geen oft mit blütigen köpfen wider heim. FRANK weltb. 51^c; dem adel setzen sie auch sonderlich hart zû und auf das si nit etwa in irem land ein anhang kriegen und ein auffür erwegen, müssen si gefangen fast all sterben. FRANK weltb. 117^c; die dein gemüet wider den teufel sullen erwegen, aufrichten, erheben. MELANCHTHON hauptartikel der h. sch. 4;

und als Rinaldo erst den groszen schild erweget,
da sich der stolze sohn Almonis hat mit beleget.
WERDERS Ar. 18, 135.

später durch erheben, erregen verdrängt.

ERWEGEN, n. commotio, erhebung (wie bewegen 1, 1773): solchem gott sollen wir ja mit freuden und ganzem erwegen gerne trawen. LUTHER 5, 468^c. oder ists entschlossenheit, von sich erwegen (sp. 1049)?

ERWEGHAFT, gleich dem folgenden, was zu erwägen, überlegen ist. STIELER 2523.

ERWEGLICH, considerandus, was in erwägung zu ziehen ist: erwegliche worte der schrift. LUTHER tischr. 74^c; dieses deuchte den fürsten höchst erweglich. zeitvertreiber 1668 s. 428.

ERWEGUNG, f. consideratio, was erwägung: hab dein erwegung auch von künftigen dingen. ROMPLER s. 8; wenn ich in erwegung fasse, mit was angenehmer freundschaft ich betätigt worden. BUTSCHKY kanzl. 164.

ERWEGUNG, f. commotio, bewegung: das tanzen, so eine nach der musik eingerichtete erwegung des leibes ist. WIEDEMANN juli 64; die freude ist eine liebliche erhebung und erwegung des herzens. MÜLMAN geisel 7.

ERWEHREN, prohibere, tueri, defendere, ahd. irwerjan, mhd. erwern, ays. äwerian.

1) das einfache goth. varjan zeigt uns bloss die bedeutung *prohibere* und kein usvarjan begegnet. bei varjan steht die person entweder im dat. (Marc. 9, 38. 39. Luc. 9, 49), oder im acc. (Marc. 10, 14. Luc. 18, 16), die sache im acc. (Luc. 6, 29. 1 Tim. 4, 3). beim ahd. werian, *prohibere* gleichfalls die person bald im dat., bald im acc., die sache im acc. nicht anders haben nhd. wehren und erwehren persönlichen dat., sachlichen acc.: wehret ihm nicht!; ich wehre dir nicht; gesegnet seiest du, das du mir heute erweret hast, das ich nicht wider blut komen bin. 1 Sam. 25, 33; aber er kam nicht, gott hats im zuvor erweret. LUTHER 3, 347^c;

so will ich gar nicht lassen ab,
bis dasz ich einen gefunden hab,
der dem keiser das weib erwehrt,
und die weibliche freud zerstört. AYER 160^c;
hab ich dir nun erwehrt das stechen.
CHRISTUS hofteufel H.

heute zieht man in diesem sinn verwehren dem erwehren vor. erwehren, ohne beigefügten casus, drückt aus hindern, verhüten: erwer, dasz sie aneinander nit rüren. küchenmeisterei cap. 2.

2) aus dem wehren *prohibere* fließt leicht ein wehren *tueri*, *defendere*, weil das abhalten zu schutz gereicht, die wehr zur verteidigung wird. das lat. *defendere* erlangt im fr. *defendre* zugleich die bedeutung von verbieten. so steht das ahd. irwerian, mhd. erwern häufig für *tueri*, mit acc. der sache: zi irwerenae sinen scaz, ad tuendas opes, und passivisch irweret werden defendi; mhd. diu burc ist erwert, geschützt, vertheidigt. livl. chr. 10382. nhd. hat fast nur das einfache wehren diese verwendung, man sagt das land, die stadt wehren, vertheidigen, kaum erwehren. doch gehören hierher einige frühere beispiele: es ist erwert, jederman hat drei lesze (?). FRANK sprichw. 2, 52^c; wie der luft die geschöpf vor ersticken erwert (schützt). PARACELSUS 1, 19^c; und hat zuvor das lager angesteckt, welches mit gott erwehrt worden. REUTTER kriegsordn. 71; obschon sich beidmal abwehren, abhalten, *prohibere* verstehen liesze. erklärende vergleichung des goth. wasjan mit varjan musz hier ausfallen.

3) desto häufiger ist das reflexivum,

a) sich erwehren, *defendere se*: wer ist dieser, der solches sagen thar, das die kinder Israel sich solten erwehren wider den könig Nebucadnezar und sein kriegsvolk? sind es doch

eitel nackte leute und kein kriegsvolk. *Judith* 5, 25; ver-
sehent euch mit guten steinen und erwerent euch nach allem
ewern vermögen. *Aimon* 02;

aber weil sie deutsch gesinnt,
schaut sie wie sie sich erwehrt. *Logau* 1, 76, 4.

b) gewöhnlich mit dem gen. der person oder sache, abstinere
sich eines enthalten, gegen etwas schützen, vertheidigen:

mhd. sam der vogel der swelmen vert
und sich des besen luftes erwert. *Haupt* 7, 354;

nhd. und kan mich sein oft nit erweren. *fastn.* 789, 23;

wie etlich kürriker auf den besonnen held Twrdank geschickt
wurden in zu erwürgen, der er sich durch sein manheit aber
erwert. *Teuerd.* 83; eines enthaltet sich etwan vor den feind-
en, möcht er sich der freund erwern. *KEISERSBERG pred.* 75°;
gleich als einer, der sich der mücken in dem summer er-
wern wil, der hat genug zu schaffen, da sticht die eine hie,
die ander dort, wer hie, wer dort. *brosaml.* 19°; er kan sich
aber der diebe und reuber nicht erwerben. *Baruch* 6, 14; fasset
er zu henden einen stecken, damit er sich der hund erwern
möcht. *Aimon* F1°; wolt ir aber mann, nit weiber sein, so
nütiget ir euch der Römer in disen zeiten basz dan je erwern.
Livius, Schöffertlin 75°; man musz nur butzen und stil auf-
klauben, die sich des bettelns darauf kaum erwerben mögen.
SCHRADE sat. u. pasq. 3, 146; mich wird dein stolze rede in keine
weg dahin bewegen, darnach wiszt euch all zu richten. wel-
cher mich aber weiters treiben wolt, der müst sich warlich
mein erwehren. *buch d. l.* 252, 4; dasz ich mich selbiges
(des schlafes) nicht erwehren mag. *Amadis* 360;

manch mann mit grozzer müh
kan sich gar kümmerlich ernehren,
mit weib und kind hungers erwehrt. *H. Sachs* 4, 41°;

ach Nymfe, die du dich
hast eines gottes lieb erwehrt. *Opitz* 1, 81;

warum sie sich seiner sogar mit dem messer erwehren wollen?
irrg. der liebe 472; Charlotte war viel zu zärtlich gerühret,
als dasz sie sich seiner feurigen küsse hätte erwehren sollen.
MENANTES 1, 7;

ich konnte mich der wehmut kaum erwehren. *GELLERT* 1, 152;
da mag das herz voll guter dinge sein,
nur musz der kopf des rausches sich erwehren. *RÜCKERT* 19°;

wie hätte sie auch dessen sich erwehren können? *WIELAND*
1, 261; diese zweifel ängstigten ihn unaussprechlich. er raßte
alle seine kräfte zusammen sich ihrer zu erwehren. 12, 28;
dasz wir uns eines so schnöden verdachts gegen ihn erwehren.
STOIBERG 9, 153;

indessen ich hier still und sthmend kaum
die augen zu den freien sternern kehre,
und halb erwacht und halb im schweren traum,
mich kaum des schweren traums erwehre. *GÖTTE* 2, 151;

sie erwehrt sich sein. ihr bruder kam dazu. 16, 119; die
sich kaum des lachens erwehren konnten, als sie ihn so
wol durchwalkt sahen. 18, 297; jedermann suchte sich des
verdachtens zu erwehren. 20, 287; aber einer betrachtung kann
ich mich nicht erwehren. 26, 336; man kann sich der rüh-
rung nicht erwehren. *TIECK* 4, 88; ich erwehre mich des ein-
zelnen, da sich die aufgaben und auflösungen ins unendliche
vervielfältigen lassen. *J. P. aeth.* 1, 142.

c) statt des gen. steht auch die praep. vor:

mhd. daz er sich vor dem scherjen
nimmer mac erwerjen. *Helmb.* 1626;

nhd. hab also vil kleider, also dir not sind (dich) zu bedecken,
vor dem froste zu erweren. *KEISERSB. bilg.* 58°;

vor dem sich nicht ein löw kunt erwehren,
der läßt sich durch sein weib kahl bescheren.
Logau 2, 194, 99.

d) oder es folgt ein abhängiger satz: gedenk dasz du sterben
müßt, damit magstu dich erweren, dasz dich der lober nit
enthor mag tragen. *KEISERSBERG s. d. m.* 34°; man kann sich
nicht erwehren zu wünschen, dasz man dreißig jahre jünger
sein möchte. *WIELAND* 7, 174; ich kann mich nicht erwehren,
sie zu erinnern. 29, 175; sie konnte sich nicht erwehren, dasz
er nicht ihren schuh küste. *GÖTTE* 17, 130; geht die sonne
des morgens auf und verspricht einen feinen tag, erwehrt ich
mir niemals auszurufen: da haben sie doch wieder ein himm-
lisches gut, warum sie einander bringen können. 16, 100, wo
der dativ auffällt, aber zu vertheidigen ist. denn so gut es heisset
ich erwehre mich einer sache, liesse sich auch sagen ich
erwehre mir eine sache (nach 1); ich erwehre mich der thränen

nicht und mir die thränen nicht. mit dem einfachen verbum:
ich wehre mich der thränen nicht, oder wehre mir die thränen
nicht. auch hieraus erhellt die nahe des wehrens prohibere und
wehrens defendere.

4) die mhd. sprache construierte beides,

a) einen einem erwern, vor einem schützen:

er wolt in gerne nerigen,
deme töde erwerigen. *fundgr.* 2, 54, 23;
uns ne welle got nerigen,
wir ne magin uns in (ihnen) niht erwerigen. 51, 2;
eg enwart nie kein stein so herte,
der sich dem swert erwerte,
eg sulte in als ein holz. *Daniel* 1295;
wie han wir, herte trehtin,
den vint vür den vriunt ernert,
dem übeln töde zwir erwert
unsern vint Tristanden. *Trist.* 261, 26.

b) einem etwas erwern, abhalten:

da wil ich in beweren bi,
daz ich den künic wol gener,
so daz ich im daz alter wer. *tr. kr.* 11004,

doch in der alten ausg.

da ich im daz alter erwer. 10997.

nach a sagt *Opitz* 1, 81

etwas, welches mich kan der gewalt erwehren.

ERWEHREN, n. praesidium, defensio:

gott, der David das erwehren
gab vom löwen und vom beren. *Logau* 1, 139, 100.

ERWEHRUNG, f. defensio, abwehrung.

ERWEIBEN, 1) mit dem weib erheiraten, erfreien, ererben,
wie ermannen 4; dieses schloß ist jetzt auf ein anderes ge-
schlecht erweibet. *FRISCH* 2, 430° aus *STUMPF* 374°;

Chrysipp, um thaler zu erweiben,
warb um die hand der dummen Tullia. *PFEFFEL* 3, 33.

2) sich erweiben, was beweiben, uxorem ducere: der ein
reiche nimmt, nimmt sie nicht, sondern er ergibt sich iren
(ihr), das heiszt alsdann sich verweiben und nicht erweiben.
FISCHART ehz. 488.

3) sich erweiben, weibisch werden, wie ermannen, männlich:
so erweiben, erweichen und erzärtlen sie sich mit ihrem üppigen
wesen. *PHILANDER* 2, 108.

ERWEICHBAR, quod potest molliori.

ERWEICHEN, emollire, mulcere, ahd. irweichan, mhd. erwei-
chen, ags. ávácian.

1) eigentlich, getrocknetes fleisch, fruchte durch einlage in
wasser, essig aufweichen; zucker in wasser erweichen, auflösen;
eine geschwulst erweichen; den hauch erweichen und flüssig
machen; den stülgang erweichen. *MAALER* 119°; der gerber
erweicht die häute; einem die haut, den rücken durch schläge
erweichen;

mhd. ie doch het er ir diu gelide
harte wol gestreichet,
mit bengeln so erweicht u. s. w. *GA.* 2, 267.

2) bildlich, das herz, den sinn, mut erweichen, einen er-
weichen:

mhd. min herze län erweichen. *tr. kr.* 21712;
swelher meide gemüete man schier erweicht
mit gäbe. *Renner* 12047;

damit er wolde erweichen
iren valschaften sin. *pass. H.* 267, 5;
und als er in erweicht hete,
daz sin zorn gelegen was. *HERR.* 10096;

wé dir, dich des nieman kan erweichen. *MSH.* 3, 353°.

nhd. ein solich hert herz laszt sich nit erweichen mit bitten.
KEISERSB. pred. 54°; darumb, das dein herz erweicht ist über
den worten die du gehöret hast. 2 kön. 22, 19; als Aimon sein
kinder dermasz reden hort, sein herz ward im erweicht, be-
gan zu weinen. *Aimon* 66°; das mücht im sein herz erwei-
chen. x1°; und da Reinhart seinen brüder also reden hort,
sein herz erweicht sich. x6°;

ein man der frauen dienen wil,
der bedarf gesangs und seitenspil,
damit er hoch und nider reicht,
wann süesse stim frauen erweicht. *fastn.* 743, 16;

mit ihren bitten zuletzt den herzogen erweichten. *Galmy* 272;
wie kan ich immer dich, höchster got, erweichen?

WACKERLIN 320;

erweichen und erzärtlen. *PHILAND.* 2, 108;

hat das gebet des gerechten
meinen riohter erweicht? *Messias* 12, 580;

aber laßt uns länger nicht
einander nur erweichen. hier brauchts that! LESSING 2, 325;
der könig und die kaiserin,
des langen haders müde,
erweichen ihren harten sinn
und machten endlich friede. BÜCKER 13°;
mein gefühl wird stets erweichter,
doch mein herz wird täglich leichter. GÖTTE 1, 50;
laßt ihr lieben frau und herrn
zum mitleid euch erweichen. GÖTTE 1, 88;
am menschen ist mir ein beliebter zug,
dass, wenns geschick ihm eine wunde schlug,
wenn ein verdruß die seele ihm erweicht,
der sinnreiz viel freier ihn beschleicht. LENAU Faust 44;
laß uns seine knie umfassen, ihn erweichen! KOTZBUR dram.
sp. 3, 318; ein fester mund, den ein lächeln erweichen soll.
J. P. Kamp. 64; darin wurde Victor, der mit einem steigenden
und trinkenden herzen durch diese fliegenden ströme gieng,
von ihnen gehoben und erweicht. Hesp. 1, 167.
3) erweichen, *molliri*: der hut erweichte vom regen; diese
pfannen wollen nicht erweichen; thon erweicht im wasser;
mein herz möchte zu sehr erweichen. WEISZE trauersp. 5, 298;
indessen erweichte sein stolz bei einer geringen achtung, die
ihm der prinz von Wallis bezeugte. LICHTENBERG 5, 69.
ERWEICHEN, *n. emollitio*: nur aus dem trauerspiele führt
ein quergaszchen in das lustspiel, aber nicht aus dem hel-
dengedicht, kurz der mensch kann nach dem erweichen, aber
nicht nach dem erheben lachen. J. P. Hesp. 3, 3.
ERWEICHER, *n. emollitor, delinitor*. MAALER 119°;
lieblicher abend, erweicher der herzen. SCHUBART ged. 2, 181.
ERWEICHERIN, *f. emollitrix*:
du bist des frosts erweicherin. WECKHERLIN 761.
ERWEICHLICH, *was erweichbar*.
ERWEICHUNG, *f. emollitio, mitigatio*: ich schämte mich der
erweichung. J. P. biogr. bel. 1, 26.
ERWEICHUNGSMITTEL, *n. lenimen, malagma*.
ERWEIDEN, 1) *pascere*: die augen erweiden.
2) sich erweiden, *pasci, delectari*:
man musz sich prächtig kleiden,
dass aller augen sich in reichem schmuck erweiden.
ROMPLER 18.
ERWEIFEN, *glomerare fila*. STIELER 2451, *der auch victum*
quaerere glomerando ansetzt.
ERWEINEN, *plorare, flere*, *ahd. irweinōn, mhd. erweinen*.
1) *intr. thränen vergiessen*:
ahd. thiū wib thērō lantlūtō
thlu irweinōtū thō lūto. O. IV. 26, 5;
dō ēr dia burg ana gesab, dō irweinōta ēr, *videns civitatem*
sevit. N. ps. 73, 1;
mhd. Nachor erweinde sere
nach Josaphātes lere. Barl. 279, 31;
nhd. erweinen, explorare, fast weinen und schreien. MAALER
119°.
2) *tr. mhd. movere alicui fletum*, einen weinen machen:
wie blide ēr pflēge dēr zūhte und swie schōne si sin lip,
ēr möhte wol erweinen vil wælichiu wip. Nib. 394, 18;
erweinde in, machte ihn weinen. Gerh. 6652.
3) *tr. lacrimis oblinere, expetere*:
mhd. solt ich erweinen guot, daz wære ein grōz unbilde,
daz ist ein arme kunst, dā man der hēren guot erweinet.
MSH. 3, 69°;
nhd. was er (der knabe Gargantua) sah, begert er, was er be-
gert, das erweint er. Garg. 129°;
ach wenn ich nur vergebung erweine, so will ich hingehn,
ihn vor allen menschen bekennen. Messias 6, 586;
also flehte der mann, den der erde sūnder in worten
kennen, verleugnen im thun, er erweinte der märtirer krone.
6, 606;
ich werde den säumenden tod doch
endlich erweinen. 11, 1461;
die erweinte vergebung. 14, 414;
wenn die erweinete
fast zu selige stunde kommt,
die dem liebenden sagt, dass er geliebet wird.
Klopstock 1, 103;
weinst du Laura? thräne sei verneinet
die des alters straflosz mir erweinet!
weg verlege, thräne, sūnderin! Schiller 4°;
aber wenn er nun kommt mit der larve des heuchlers, euer
mitleid erweint. 105°; er konnte weder den mantel erweinen,

noch die treulose Hilda erringen. *Kindermärchen, Erfurt 1787*
s. 37.
4) *refl. sich erweinen, sich ausweinen, sich salt weinen, saluari*
lacrimis:
mhd. ich hān ouch kēme stunde gnuoc
dar zuo, daz ich erweine mich
und dine vart vil klegelich
beirre in mine herzen. tr. kr. 29061;
weinen kann er und erweint sich sehr viel. Klinger 1, 49.
ERWEIS, *m. demonstratio, gebildet wie ausweis, beweis, nach-*
weis: gründe, die zu einem erweis wenig oder nichts taugen.
Günther vorr. 7; wenn nur bei der löblichen bescheidenheit
und vorsicht des ungenannten nicht so viel zuversicht auf
seinen erweis ... zum grunde läge. Lessing 10, 208;
die kennt er besser
als der erweis, der von folgen trüflet. Klopstock 1, 113;
und wenn ich sie zum erweise ihrer anmerkungen veran-
laszte, so konnte kein erweis wahrer und richtiger sein, oder
mehr zur sache gehören als der übrige. 11, 13.
ERWEISEN, *probare, demonstrare, ein ahd. und mhd. noch*
unbekanntes wort, nur im pass. II. 93, 59 taucht es auf. unor-
ganisch ist auch, wie bei weisen, anweisen, aufweisen, aus-
weisen, beweisen, die starke form, praet. erwies, part. erwiesen,
die sich erst später festigte, im 16. 17. jh. herscht noch erweiste,
erweist vor.
1) *beweisen, darthun*: denn er überwand die Jüden besten-
diglich, und erweiste öffentlich durch die schrift, das Jesus
der Christ sei. apostelg. 18, 28; so ich erweist wurde, das
ich solt geirret haben. Luthers br. 1, 595; das aber die teut-
schen wörter vilmals der gemeinen aussprach halben eines
consonanten doppelung in einer sylb erfordern, werden nach
wenig blettern etliche exempel erweisen. Seb. Helber 27;
'kan ich nit das auf dich erweisen?' laut vil kreftiger dann
schlecht zū sagen 'ich kan das auf dich erweisen', dann die
frag gibt so vil zū verstehn, als ob man sagt 'du selbs weist
und müst bekennen, das ich es auf dich erweisen kan'.
Ickelsamer D 8°; welches doch falsch zu sein durch die er-
fahrung erwiesen wird. Würtz 229; wie ich es denn bestäten
und erweisen mag. MAALER 119°;
erweis, dass du mein schutz und schilt. Weckherlin 135;
doch haben wir erweist
so viel, dass wer nur ist mit recht uns grausam heiszt.
Griphius 1, 81;
erweise in deinem leben, dass du die lehren begriffen hast
Weise kl. I. 342;
eh von dem bau der himmel der glaube nöthig fand,
dem narren zu erweisen, dass er durch gott entstand.
Dusch 254;
ist
es denn schon völlig ausgemacht? erwiesen? Lessing 2, 352;
wenn vollends
mir Daja nur was vorgeplaudert hätte,
was schwerlich zu erweisen stunde? 2, 331;
ich höre dich erweisen was
du widersprechen willst. 2, 272;
ein solcher philosoph, wie ich meine, wirft mir vielleicht
ein, dass ich dies zwar sage, aber nicht erweise. Klopstock
11, 211; er hat durch die that erwiesen, dass er ein kenner sei.
2) *mit beigesetztem subst.*
a) *darthun*: kreftiglich erweist ein son gottes, qui prae-
destinatus est filius dei. Röm. 1, 4; gleichwie wir den haptst auch
deshalben (als) den endechrist erweist haben. Luther 3, 53°;
der da lag begraben,
und sein thun wird kräftig erweist
und in der christenheit gepreist.
Mützell geistl. lieder 1, 128;
weisheit, die nicht das werk erweist. Kirchhof wendunm. 310°;
erweist gottes macht. Weckherlin 304;
eine aufgestellte behauptung erweisen; er hat diesen satz
nicht erwiesen; die vortreflichkeit der stelle Platons sucht
er sogar durch einen commentarius, den er darüber macht,
zu erweisen. Klopstock 11, 224; wofern er die beschuldigungen,
womit er die tugend der schönen Danae zu beschmitzen sich
erfrechte, nicht bis zur unbetrüglichen evidenz erweisen
werde. Wieland 2, 179; dass man nicht sagen kann, ob auch
nur ein einziges verbrechen auf Julien himlänglich erwiesen
worden sei. 24, 364.
b) *in dem schwächeren sinn von zeigen, weisen, kundgeben,*
leiden, anthun:
der seine güte hat erweist. Rammun klag des a. manns 4;

ihm vor seine erweiste gute und wolthaten desto mehr zu danken. *SCHWEINICHEN* 1, 11;

der anfang ward indes mit einem plumpen messer von mir allhie gemacht, bis ich es künftig besser zu werke bringen werd durch angewandten fleiss, und noch vielleicht hierin ein meisterstück erweis.

WERDERS *Ar.* 3, 4;

so erweise denn die liebe an deinen landsleuten umb dein selbst willen. *pers. baumg.* 1, 2; du weist, dass ich dich herzlich liebe, warum erweistest du mir denn feindschaft? 1, 15; erweise den geringern keine feindschaft. 1, 19; eine wolthat an jemand erweisen. 3, 8; wenn ein so hochbegabtes gemüthe seine tugend bei uns erweisen möchte. *pers. rosenh.* 1, 27; es lehret aber die erfahrung, dass etliche weibespersionen einen mehrern verstand erweisen, als viel männer. *BUTSCHKE* *Palm.* 926; ein ort, da die natur viel vortreffliche wunderwerke zu erweisen pflege. *Weise erz.* 8; es müste ein kluger baumeister darinnen sein meisterstück erwiesen haben. *kl. leute* 12;

an dem der jahre macht ein meisterstück erwiesen.

GÜNTHER 670;

und was er andern nicht anbarer gunst erweist.

HAGEDORN 1, 22;

zum wolschattierten tisch, wo trachten seltner speisen den fürstlichen geschmack des theuren kochs erweisen. *das.*; erweisen sie ein echtes frauenherz! 2, 156 (158);

der himmel hat mir eine wolthat erwiesen, die mich vor erkenntlichkeit zu thränen bringt. *GELLERT*;

noch unbekannt und ungepriesen lebt hier und dort ein Jonathau, der grözre treu dem freund erwiesen, als man von brüdern hoffen kann. 1, 230;

die widerrechtlichen bezeugungen, welche wir euch darunter erwiesen, dass wir mitten im frieden in eure stadt gedrungen. *HEILMANN* *Thuc.* 398; väterliche treue erweisen;

nun gott vergeb es ihr, belohn es ihr! sie hat mir so viel gutes, so viel böses erwiesen. *LESSING* 2, 348;

ich habe ihm so viel neigung erwiesen, dass er sich zuletzt entschloss mir dieses offenbare geheimnis zu gestehn. *GÖTTE* 26, 92. einem einen dienst, gefallen, eine gnade, ehre, artigkeit, liebe, freundschaft erweisen; die letzte ehre erweisen; er erweist mir damit einen gefallen und seinem herrn einen dienst. *LESSING* 1, 536.

3) *refl.* sich erweisen, *exhibere se*,

a) mit oder ohne praedictives substantiv,

nu wolde ouch Crist der gute dem heizwilligen mute zum ersten sich erweisen. *pass. H.* 93, 59;

weil Christus ist in dem, das seines vaters heiszt, so ist er auch in uns, wann trübsal sich erweist. *LOGAU* 1, 198, 3;

weist du wer ein guter freund wirklich ist und billich heiszt? der sich, wann du ihn nicht silist, deinem namen freund erweist. 2, 150, 10;

wenn man entweder will edel sein und es doch nicht ist, oder seine edlen ahnen herausstreicht und doch selbst ein dölpel in der haut sich erweist. *Simpl. K.* 30; er erwies sich bei diesem anlass als mein (als meinen) feind;

ich dränge mich zur königin. vielleicht, dass morgen schon der ausgang sich erwiesen. *SCHILLER* 270°; die wahrheit musz sich bald erweisen.

b) oft mit praedictivem adjectiv:

aber wie oft hats sich erwiesen ganz feindlich mit den übergüssen? *FISCHART* *gl. schlif* 17; dadurch dein vater sich mit kühner prob dem groszen Heinrich grosz erwiesen. *WECKHERLIN* 373;

wo ihr dies tugend heiszt, versteh ich warlich nicht, wo hochmut sich erweist. *GAYPHIUS* 2, 384;

er will sich aufwärtsam, ja dienern gleich erweisen und bringet und kredenz die aufgetragnen speisen. *HAGEDORN* 1, 27;

ihr mann, den die eifersucht nagte, erwies sich so grausam und hart. 2, 88;

ob ich gleich als kind mich wild und unbändig erwies. *GÖTTE* 23, 174; nur mag freilich manchmal etwas mit unterlaufen, was gegen ein zarteres ohr sich anstössig erweist. 25, 57; ich stimmte mit ein, indem ich mich dankbar erwies. 25, 348; meine hörerinnen, die sich schon bisher ganz eigen theilnehmend erwiesen hatten. 26, 6; eine schlanke wolgebildete dame, die sich aber in stummer leidensgestalt ganz untheilnehmend erwies. 31, 236; auch unsere letzte hoffnung sollte sich eitel und trügerisch erweisen. *s.* *erzeigen*.

III.

ERWEISLICH, *probabilis*, *nachweisbar*: ist aus teglicher erfahrung leider mehr denn zu viel erweislich. *KINCHOR* *wendunum*. 128°; und wenn ich es nicht vollkommen erweislich mache. *Felsenb.* 3, 64; kan ich aus vielen andern seinen scripturen erweislich machen. 4, 99; welchem seine feinde nichts erweislich machen, viel weniger ihn mit worten überwinden konten. 4, 318;

umsonst. der rechte ring war nicht erweislich. fast so unerweislich, als uns litz der rechte glaube. *LESSING* 2, 278.

ERWEISLICH, *adv.*, diese behauptung ist erweislich falsch.

ERWEISLICHKEIT, *f.* *probabilitas*.

ERWEISUNG, *f.* *argumentum*, *probatio*: welchen er sich nach seinem leiden lebendig erzeigt hatte durch mancherlei erweisung (*vulg.* in multis argumentis). *apostolg.* 1, 3; ein gesichte oder erweisung, *visio*, *aspectus*; durch genugsame erweisungen persuadieren. *Simpl. K.* 490. *s.* *diensterweisung*, *ehrerweisung*.

ERWEISZ, *f.* *pisum*, *erbeisz*, *erbse*. ein geknöpfflecht mus mit gersten und erweisen. *KEISERSB.* *irr. schaf* 26°; wilt du machen behemmische erweis. *von guler speise* 21.

ERWEISZEN, *albescere*, *gegensatz* zu *erschwarzen*. *mhd.* erwizen:

ouch was erwizet im dag hâr. *Gerh.* 3740.

ERWEITEN, *dilatare*, *amplificare*, *ahd.* *nur* *giwitan*. wie viel hab ich derer gesehen, welche krägen tragen, die vielmehr für karrenräder zu halten sind? und ob schon die sach mehrers nicht werth ist, thut es doch noth thüren und pfosten zu erweiten, sonst kommen sie nicht hinein. *PHILAND.* *lugd.* 5, 288;

suchst eine probe du, die deinen ruhm erweiter, so ist die allerbest jetztund dir schon bereitet. *WERDERS* *Ar.* 4, 57;

aber meint ihr, dass der tod solcher hochgesetzten leute mindre eures glaubens noth und die kirche mehr erweite? *HAUGWITZ* *Mar. Stuarda* 4, 240;

wovon ein jeder der begehrt, ins unermessliche die aussicht zu erweiten, bei Lavater den rechten grund erfährt.

KL. SCHMIDT *poet. br.* 107;

wie du mit freihelt unbefangen schreitest, das herz erhebt und jeden geist erweist. *GÖTTE* 2, 157; eine krystallisation, die von der mitte ausgehend sich strahlbig gegen die oberfläche erweiterte. 30, 87; die handschuhe erweiten, *weiten* sich. *vgl.* *ausweiten*.

ERWEITERN, *dasselbe*, *ahd.* *nur* *giwitarôn*. du wirst das land erweitert sehen. *Es.* 33, 17; deren (*der Ubier*) gegne von wegen irer redlichen glaubhaftigen treuw von den Römern nit wenig erweitert worden ist. *FRANK* *welb.* 27°; die aus keiner bösen meinung meinen guten namen dadurch zu erweitern bedacht gewesen sein. *OPITZ* *poet.* 25;

und allgemeine freuden erweitern gleichfalls mir den muth. *HAGEDORN* 3, 87;

er nahm sichtbar an umfang zu und seine kleider musten erweitert werden; der garten wurde nach allen seiten erweitert; unser verstand ist begierig, sich durch urtheilen zu erweitern. *KANT* 1, 404; protestantische katholiken, männer einer sich erweiternden denkungsart. 6, 290; ein mann von erweiterter denkungsart, wenn er sich über die subjectiven privathbedingungen des urtheils wegsetzen und aus einem allgemeinen standpuncte über sein eigenes urtheil reflectieren kann. 7, 153;

wenn phantasie sich sonst, mit kühnem flug, und hoffnungsvoll zum ewigen erweitert. *GÖTTE* 12, 40; nun klärt sich auf, er kehrt in seine schranken der völker schwall im ungemessnen land, nun wirken grosze, grözere gedanken, erweitert grenze, thätig innren stand. 4, 64;

das jahrhundert musz uns zu hülfe kommen, die zeit an die stelle der vernunft treten und in einem erweiterten herzen der höhre vorthail den niedern verdrängen. 29, 158; die Römer erweiterten schon den weg, und nun ist er sehr bequem durchgeführt. 16, 221;

der trunk erweitert nun bald das herz. *BÜCKER* 10°;

das aber getraue ich mir zu behaupten und mein herz erweitert sich dabei. 136°; der blick erweitert sich, der geistige gesichtskreis;

jedem menschen für sein leben ist ein mass von kraft gegeben, das er nicht erweitern kann. *RÜCKERT* 233;

sein erweitertes herz. *J. P. Hesp.* 3, 137; erweiterte kenntnisse.

ERWEITERUNG, *f. amplificatio*: erweiterung des reichs; die arbeit ist aller erweiterung fähig. herzerweiterung.

ERWEITERUNGSRURTHEIL, *n. synthetisches urtheil*, wo das praedicat nicht im begriffe des subjects liegt. KANT 2, 42.

ERWEITUNG, *f. was erweiterung*.

ERWELEN, *s. erwählen*.

ERWELKEN, *flaccescere, marcescere, welken, verwelken, ahd. irwēlchēn*:

thar bluent thir io liliā liti rōā,
suago sie thir stukint loh elichōr nirwēlkent. O. V. 23, 274;

mhd. die bluomen man hiar schone siht,
von dem kalten rife in geschit,
daz si hangent val unde bleich
bēdiu erwelket unde weich. warnung 2418;

nhd. dann nicht erwelken ihre blätter
oder abfallen von dem weiser.

FISCHART anmanung zur kindersucht 41.

ERWELLEN, *fervecere, erwällen lassen*: nim feigen, weinper, erwele sie in gutem wein. küchenmeisteri 3; ebenso das hun, die darme, die mandelmilch erwellen. 22, 64; und het die kuttelbletz und kuttelwürst in ein groszen kessel gethon, wolt si sieden und erwollen, wie man dann thut. sch. und ernst 1546 blatt 47; kās und roggin brot gibt man eim (hirtenbuben) in ein körblin mit zu tragen am ruggen, znacht aber erwelte (gesottene) käsmilch, doch dessen alles zimlich gnug. PLATERS leben 13; nimb starken essig, erwele den wol. SEUTER 205.

ERWENDEN, *avertere, erwinden, zurückgehen, aufhören machen*, goth. usvandjan, ahd. irwentan, irwenden, praet. irwanta, ags. āwenden, mhd. erwenden, erwante, ein der allen sprache geläufiges, heute eingeschränktes wort. dies verlangt hier nähere darstellung.

1) mit dem acc. der sache, abwenden, aufhalten, zurückhalten, hindern:

daz aver scol wēden, daz ne mac nieman erwēnten.
fundgr. 2, 36, 43;

dā ichg kan erwenden. Iw. 4345;

ob lrg niht hētet erwant. 8000;

het ēg diu naht niht erwant. 7630;

op si die nōt erwante,
daz diener vor unde nāch. Parz. 217, 4;

wie sie möhte erwenden
alsō gemeinen hāz. Er. 3004;

ēr vlenc si gāhes an sich
und erwante den stich. 6156;

vil gerne hēt ēz erwant. Nib. 2187, 4;

den tac nieman erwenden kan. MS. 1, 90^a;

kein dinc mac daz erwenden. HAUPT 6, 515;

an dem was nūlich erwant
ein leben. ēr lac nider tōt. pass. K. 242, 28;

daz an im ist gar erwant. 82, 69;

wie mac si denne sinu leit
erwenden mit ir sture? tr. kr. 2372.

2) mit acc. der sache und dat. der person:

sinen vriunden ēr kleit,
daz ichg het im erwant. NEIDHART 62, 18;

wandez sin vreude wære,
heter uns die rede erwant. Iw. 241;

ēr riht sich ūf unde sag
unde erwante dem lewen daz. 3958;

dēr uns grōze freude erwande. Flore 6046.

3) mit acc. der person, abhalten:

ich mohte in nie erwenden. Er. 1139;

daz si in wolte erwenden. gute frau 491;

ich kan in niht erwenden. HAUPT 5, 273, 197;

dō wart ich von in zwein erwant. Engelh. 3922.

4) gewöhnlich mit acc. der person, gen. der sache, wie schon im eidschwur von 842 ob ih inan ēs irwenden ne mag, wenn ich ihn nicht davon abhalten, abwenden kann.

ēg ensi danne, daz mīch dēr tōt ēs erwende. Gudr. 210, 4;

des hāt mīch Giselher mit ēren wol erwant. Nib. 321, 4;

wan in dēr reise irwenden vil kūme Gunthers man. 852, 3;

dēr grāve in dēs erwande. gute frau 960;

dō het ēr allergērnst
des kampfes in erwendet. tr. kr. 3559;

alles wērkes wer ēr erwant. warnung 958.

hierzu noch ein seltnes nhd. beispiel:

daran ist gar kein zwēfel,
dessen mag mīch niemand erwenden. TIECK 13, 156.

5) ein fehler ist, wenn in pass. K. 83, 69 erwante für das indir. erwant gesetzt wird.

6) erwenden für verwenden, anwenden: übel erwandte, ungewisse und durch wucher oder andere wege abgedrungene güter. LUTHER 3, 93^a. vgl. erwinden.

ERWERB, *m. quaestus, lucrum*: das ist mein erwerb; der erwerb ist schlecht; er kann nicht mehr von seinem erwerbe leben.

niemand braucht ich zu danken als ihm und manches bedurft ich,
der ich mich auf den erwerb schlecht als ein dichter verstand.
GÖTTE 1, 357.

s. broterwerb, gelderwerb u. s. w.

ERWERBEN, *acquirere, obtinere, consequi, parare, ahd. irhuēpan, mhd. erwēren, erwarb, erwurben, wofür nhd. bald erwurben, bald erwarben, folglich im condit. conj. schwankend erwürbe, erwörbe, erwärbe (wie verdürbe, verdörbe, verdärbe). die urbedeutung des einfachen worts goth. hvairban, hvarb, ahd. huēpan huarb, ags. hveorfan hvearf, altn. hvērfa hvarf ist vertere, volvere, rotare mit übergängen in verti, reverti, redire, gehen, wandeln, fortgehen (vgl. currere, wie cur, quare, goth. hvar, warum) und mit ähnlichen vorstellungen der abgeleiteten schwachen formen, goth. hvarbōn, ahd. huarbōn und huerpan huarpta, altn. hvefja hvefði. neben ahd. arhuēpan arhuarp steht arhuēpan arhuarpta und beide drücken wiederum reverti aus; neben mhd. erwēren erwarb zeigt sich jedoch kein erwerben erwarpte (wie neben sterben starpte, verderben verdarpte werden. das dän. erhverve ist sichtbar, wie form und bedeutung ausweist, unserm erwerben nachgebildet und der nordischen sprache entlegen.*

Nun können belege des mhd. und nhd. wortes folgen.

mhd. Kiōt ūz Katelangen erwarb Schoysianen. Tit. 14, 1;

Kiōt dēs landes hērre pris het erworben. 16, 1;

mit gewalte nieman erwēren mac die maget. Nib. 58, 1;

sō erwēren wir die frouwen, swie ēz uns darnāch ergē.
338, 12;

ēr hāt den lop erworben. Iw. 15;

nhd. ein weib lidd marter übergrosz,
das si verpöten speis nit nosz,
dazu bei siben sin erwarb,
das ieder darumb vor ir starb. SCHWARZENBERG 158, 2;

sprichst du, wer gibt mir die gnad gots? ich antwort, du sollt die erwerben von got durch ein andechtig gebet. KEISERSBERG s. d. m. 18^a; sein lieb und huld zu erwerben. Aimon c3^a; und Esau nam seine weiber, sōne und tüchter und alle seelen seines hauses, seine habe und alles viehe mit allen gütern, so er im lande Canaan erworben hatte und zoch in ein land von seinem bruder Jacob. 1 Mos. 36, 6; bis das volk hindurch kome, das du erworben hast. 2 Mos. 15, 16; ist er aber arm und mit seiner hand nicht so viel erwirbt. 3 Mos. 14, 21; verschlang sie mit irem gesinde und alle irem gut, das sie erworben hatten. 5 Mos. 11, 6; hab ich mich gefrewet, das ich grosz gut hatte und meine hand allerlei erworben hatte? Hiob 31, 25; und bracht sie in seine heilige grenze, zu diesem berge, den seine rechte erworben hat. ps. 78, 54; wer wird denn hingehen und dir frieden erwerben? Jer. 15, 5; das dienet nicht gnade zu erwerben, sondern viel mehr zorn und ungnade. Judth 8, 10; da trat erzu der erste (knecht) und sprach, herr, dein pfund hat zehen pfund erworben (goth. frauja, skatts þeins gavarhta taihun skattans). Luc. 19, 18; dieser hat erworben den acker umb den ungerichten lohn. apostelg. 1, 18; zu weiden die gemeine gottes, welche er durch sein eigen blut erworben hat. 20, 28; welche aber wol dienen, die erwerben inen selbs eine gute stufen (pai auk vaila andbaitjandans grid gōda sis fairvaurkjand). 1 Tim. 3, 13; man musz von dem himmel hülfliche hand flehendlich erwerben. BURSCHY kanzl. 677; er überwunde ihrer (der kriegshelden) viel und erwarb unterschiedliche siege. pers. baumg. 6, 13;

wenn wir auch nicht den eleg erwerben,
so hat dennoch das unglück seinen werth. HACKBORN 1, 98;
ein feuriger galan, der schlechten dank erwarb. 2, 95;
eine, die mit blauen augen
mehr als männerwitz verband,
konnte zur Minerva taugen
und erwarb den götterstand. 3, 78;

ein reicher greis, vom tode nicht mehr fern,
und ungeschickt mehr schätze zu erwerben,
ward krank und wollte doch nicht sterben. GELLERT 1, 272;
das glück der welt genützt zu haben,
drum sel vergnügt, wenn du dir dies erwirbst. 1, 275;
der in Falaris durchglühtem stier verdärbe,
eh er in Frysens arm ein diadem erwärbe. WIELAND 8, 1;
der himmel kostet leiden hier,
ich leide froh, kann ich von dir
mir einen blick erwerben.

LANZ an Minna, im musenal. 1778 s. 46;

das ansehen, welches sie sich überall erworben. MÖSERS osn.
gesch. th. 1. §. 6 nach der ersten und zweiten ausg. von 1768 und
1780, die dritte und vierte ändern in erwerben; ich erwerbe
etwas, wenn ich mache, dasz etwas meine werde. KANT 5, 62;

das hat mir wol eh
Alhafi selbst gesagt, und voll entzücken
hinzugefügt, wie grosz, wie edel dieser
sein freud anwende, was so klug und emsig
er zu erwerben für zu klein nicht achte. LESSING 2, 241;

ihre aufrichtigkeit erwirbt ihnen mein ganzes mitleid. GÖTTER
3, 38; kein geringer gewinn wäre es für die wahrheit, wenn
bessere schriftsteller sich herablassen möchten, den schlechten
die kunstgriffe abzusehen, wodurch sie sich den leser er-
werben. SCHILLER 1107; vertrauen will erworben sein;

wenn ungenützt sie dort im staub verdörbe,
in unserer gebietrin zimmern hie
an ihrem blick nicht schönern tod erwörbe.

HÖCKERT ges. ged. 1, 205.

ausser diesen beispielen noch in vielen andern: geld, reichthümer
erwerben; gunst, lob, preis, ruhm, namen, kenntnisse, ver-
dienste erwerben u. s. w.

ERWERBFLEISZ, *m. quaestus faciendi studium*. KANT rechts-
lehre 1798 s. 124; je eifriger der erwerbfleisz die tage benutzt,
desto ausschliesslicher ist der abend den reizenden vergnü-
gungen der schönen künste und des geselligen umgangs ge-
widmet. NOVALIS Ofterd. 1, 39.

ERWERBFLEISZIG, *quaestus faciendi cupidus*; gebildet wie
gewerbfleiszig.

ERWERBGESEGNET, *quaestu felix*:

eur gastliches, erwerbgesegnetes haus. PLATEN 133^a.

ERWERBLICH, 1) *quod acquiri potest, impetrabilis* MAALER
119^a: alles durch den krieg erwerbliche oder erhaltbare äuszere
mein und dein. KANT rechtsl. 257.

2) was erwerbsam: ein hausvater soll nicht verthunlich,
sondern erwerblich sein. LEHMANN 1, 403.

ERWERBLOS, *quaestu carens*.

ERWERBLUSTIG, *lucii cupidus*.

ERWERBNIS, *n. quaestus*: alle hisherigen besitzthümer und
erwerbnisse. GÖTTE 6, 205; man hatte ein gefälliges erwerbnis
an dem Engländer gemacht. HEGNER molkenkur 3, 110; kennt-
nisse, die man auf diesem wege erlangt, sind nicht weniger
geschenke des blinden zufalls, als so viele andere erwerb-
nisse menschlicher thätigkeit. THÜMMEL 3, 287.

ERWERBSAM, *quaestuosus*: die dürre blosz erwerbsamer
wissenschaften. WOLFS mus. der allert. wiss. 1, VIII.

ERWERBSAMKEIT, *f.*

ERWERBSCHAFT, *f. quaestus, erwerb, errungenschaft*.

ERWERBSCHULE, *f. GÜCKING leben Nicolais 106*.

ERWERBSGEIST, *n. erwerbs und geschäftsgeist*. BECKERS
weltg. 12, 59.

ERWERBSGRUND, *m. titulus acquirendi*.

ERWERBSMITTEL, *n. ratio quaestus faciendi*: aufsicht über
die wirtschaft und die erwerbsmittel der privatpersonen.
GARVE zu Cic. off. 2, 170.

ERWERBSQUELLE, *f. dan. erhvervskilde*.

ERWERBSUCHT, *f. aviditas quaestus*.

ERWERBSÜCHTIG, *quaestuosus, lucrosus*.

ERWERBUNFÄHIG, *cui non licet aliquid acquirere*.

ERWERBUNFÄHIGKEIT, *f.*

ERWERBUNG, *f. acquisitio*: eine schöne, gelegene, wün-
schenswerthe erwerbung; eine unendlich wichtigere erwer-
bung als die schlüssel Jerusalems oder die nägeln vom kreuz
des erlösers. SCHILLER 1033^a.

ERWERBUNGSART, *f. modus acquirendi*.

ERWERBUNGSFÄHIG, *cui licet acquirere*.

ERWERBUNGSFÄHIGKEIT, *f.*

ERWERBUNGSRECHT, *n. jus acquirendi*.

ERWERBUNGSTRIEB, *m. die behebung des erwerbungs-
triebs*. FICHTER über die franz. rev. 332.

ERWERBUNGSZWEIG, *m. ratio acquirendi*. KLINGER 12, 113.
ERWERBZWEIG, *m. in einer groszen reichen stadt gibt
es vielerlei erwerbzweige*. GÖTTE 24, 284.

ERWERFEN, 1) *jactu occidere, todi werfen*:

mhd. von der mure maneger töt
erschoggen und erworfen wart. ERNST 1315;

in der stat des volkes vil
erworfen und erschoggen viel. LUDWIG 2963;

vil und äne mægen
lac ir erworfen und erslagen. 3180;

er leit dag bröt und den keese hin,
und wolt den rappen erworfen hân. LS. 2, 171;

mit einem stein erworfen. DIETR. u. ges. 808;

dâ wolt er den kleinen ze töle erworfen haben.

Ortnit 278, 4;

nhd. dann wann derselb erworfen wer,
so wurd kein kriegsman bleiben mer. TEUDEL 91, 49;
wann dann der held erworfen wer. 94, 48;

Item Pytaco erwarf ein werkmân mit einem beihel seinen sun.
FRANK chron. 25^b; die im schlosz wereten sich auch menlich,
erschossen und erworfen ir vil. HENNEBERGER pr. landtsfel 428;
den von der mawer ein weib allein
erworfen hat mit einem stein. H. SACHS III. 1, 86^a;

gegen den fürstenhut seines bruders, der damit unterthanen
wie schmetterlinge erwirft und fängt. J. P. uns. loge 3, 61;
sie erwirfen beide halb an der pillory des fensters und er-
würgen sie halb mit dem halseisen der zunge. biogr. bel.
1, 113. STIELER 2551.

2) goth. usvairpan hiesz ejicere, rejicere, ahd. arwërfan ejicere,
projicere, rejicere, repudiare, ags. æveorpan projicere.

3) ahd. arwërfan hiesz sowol gignere, parere (vgl. junge werfen),
als auch abortum facere, verwerfen, irworfaniu sind genita und
abortala (GRAFF 1, 1029. 1030). dieser sprachgebrauch hält noch
länger an:

swenne diu lëwin
dag wëlf tötz erwirfet. KARAJAN denkm. 75, 6;
sô si schol erwërfen,
sô vert si zeinem sêwen
und erwirfet in dag wagger. 84, 10, 11;

die dñnr (tonitrua) machent die ainlützen schâf erwërfend ir
frucht. dâ wider gehœrt dag man si zuo ainander samene under
ain dach. MEGENBERG 154, 28. MAALER 119^a gibt noch erwirfen,
entwerfen (sp. 656), facere abortum, heute nur verwerfen.

ERWERTHERN, zum Werther machen, zum Werther werden.
ERWERTHERUNG, *f.* die milchbärtigen philosophen, die
sichs so sauer werden lassen, der erwerttherung das wort zu
reden. Siegr. von Lindenberg 1784. 1, 297.

ERWETTEN, *pignore acquirere*, durch welle gewinnen.

ERWIDER für herwider, ahd. hëra widar, wieder her, wieder
zurück, in uneigentlichen zusammensetzungen, wo man heute blosses
wieder oder zurück gebraucht, s. b.

ERWIDERBRINGEN, *referre, reportare, reducere*: denn gott
wird Israel erwidern bringen mit freuden. Baruch 5, 9; gerewet
es in und bracht erwidern die dreiszig silberling den hohen-
priestern (goth. gavandida þans þrinstiguns silubrinaizê gudjam,
ahd. widarbrâhta thie drizug pfenningû). Math. 27, 3; welcher
musz den himel einnehmen bis auf die zeit, da erwidern bracht
werde alles, was gott geredt hat. apostelg. 3, 21; und der
glaube bringet erwidern dieselben hindernis ires werks, also
gar ligt es alles am glauben. LUTHER 1, 186^a; man lasz sich
das exempel bewegen, wie viel dings were verblieben, wo
der bapst und die seinen hetten on sturm und frevel mit
mir gehandelt und wie sie nimer erwidern bringen mügen,
was sie verloren haben. 1, 399^a.

ERWIDERGEHEN: weil das kupfer nicht erwidern gehet
wie stabel. MATHESIUS 79^a.

ERWIDERTHUN, *rependere*: also thut der man erwidern.
LUTHER 3, 191^a.

ERWIDERTREIBEN, *reducere*:

und rüef aus der hellen
Lucifer und allen seinen gesellen,
das si von den dreien pösen weiben
das vieh erwidern treiben. fastn. 491, 29.

ERWIDERN, ERWIEDERN in der schreibung zu unterscheiden,
ist ein fehler, wie auch die begriffe wider und wieder zusammen-
gehören, das wieder gebracht zugleich ein entgegen, dagegen ge-
brachtes ist. in diesem erwidern liegt die partikel er und kein
her, wie in dem vorhergehenden erwidern.

1) das ahd. arwidarôn, wie das einfache widarôn, bedeute
renuere, recusare, adversari, also entgegen sein.

2) *hieran reiht sich unser heutiges mildes erwidern, entgegen, respondere, der rede antwort entgegen setzen:*

was soll ich sagen? was erwidern? mag der bruder worte finden! SCHILLER 495;

'so laßt ärzte holen!'

erwidert sie, indem sie athem schöpfte. 214;

'es sei drum' erwiderte Wilhelm. GÖTTE 20, 80; dies alles ernstlich durchsprechend und einander unablässig erwidern. 21, 58; er antwortete dilatorisch. dann setzte er aus, diesen punct zu erwidern, dann waren seine worte zweideutig, zuletzt schwieg er ganz. 21, 203; da Friedrich, auszer einigen spätzen, die ihm Jarno erwiderte, keinen anklang für seine possen in der gesellschaft fand. 20, 224. ein auf dem théâtre français vorgestelltes und mit beifall erwidertes neues stück. 46, 139 meint ein wol aufgenommenes, entgegen genommenes.

3) erwidern, referre, vergelten, erstatten, dagegen geben:

was die göttr versagn den gldern, das thun sie an der seel erwidern. ATRER fastn. 47;

ich kan zum kerne der wälschen nusz nicht kommen, ehe ich meine finger mit dem safte der euszern grünen rinde befleckt, die harte schale zerquetscht und erbrochen und endlich den weisgelben rock ihm abgezogen habe. dieses alles nehme ich gern über mich, weil der kern mit seiner süszigkeit alle solche müh erwidert. BUTSCHKY Palm. 148; liebe mit liebe erwidern; einen grusz erwidern; unerwiderte neigung, freundschaft;

du hast sie noch gesehen, den letzten blick den sehnsuchtsvollen dir ins herz gefaszt, das letzte wort bedächtig aufgenommen, dem letzten seufzer mit gefühl erwidert. GÖTTE 9, 315; geschnürten leibs, geschminkten angesichts, nichts haben sie gesundes zu erwidern, wo man sie anfasst, morsch in allen gliedern. 41, 144; heredet sich grozmüthig unbesonnen ihr weiches herz, mir liebe zu erwidern. SCHILLER 269; sie kann der mütter freude nicht erwidern. 509.

4) erwidern, wiederholen, erneuern. RÄDLEIN 259.

5) sich erwidern, mit der bedeutung von 1, *renuere, sich weigern*: ob ich wol mich sehr etwas zu nehmen erwiderte, hat er mir doch, was ich vor das kind ausgelegt, wieder zugestellt. GRYPHIUS 1, 942. vgl. widern.

ERWIDERUNG, ERWIEDERUNG, *f. entgegnung,*

1) *remuneratio, vergeltung*: verzeih, wenn du mich, in erwidern so süßer worte, so kalt findest. LESSING 2, 94; in erwidern dagegen wuchs die dienstbefissenheit Ottiliens mit jedem tage. GÖTTE 17, 69.

2) *responsio*: seine erwidern war kurz gefaszt; in erwidern auf dein letztes schreiben melde ich dir.

3) *ahd. würde arwidarunga recusatio, repudium ausdrücken.*

ERWIDRIGEN, ERWIEDRIGEN, was erwidern: gott erwidriget solche niedrigkeit öfters mit zeitlichen, manchmal auch mit geistlichen und ewigen segnen. SCRIVER seclensch. 1, 211; wiltu solche liebe mit ungehorsam erwidrigen? 1, 393; nichts desto weniger erwidrigte gott dem David dis verlangen mit einer herlichen verheissung. 2, 180.

ERWIDRIGUNG, ERWIEDRIGUNG, *f. siehst du kein mittel, wie du ihnen erstattung thun könntest, so bete desto eifriger zu gott, dasz er aus seinen verborgenen und reichen schützen an deiner statt die erwidrigung thun wolle.* 2, 240.

ERWIEGEN, ERWIGEN, die wörter wägen, wegen, wiegen, wigen und ebenso erwägen, erwegen, erwiegen, erwigen geben ihrer form und bedeutung nach mehrfachen ansatz. setzt man ein starkes erwegen erwag *perpendere an*, so sollte das alle i nur im *sg. praes. ind. und imp.*, nirgends im *pl. und conj.*, noch im *inf. und part. praet.* vorfallen. ausnahmsweise erscheint es aber auch hier:

hie soll von der religion erwigen was lehrt Xenophon. FISCHART eht. 23;

diese und andere meh hausnötige stück, so sie dem hauskönig gründlich zu erwigen fürkommen, spüret er alsbald seine unvernöglichkeit. GARG. 64 (und in allen ausgaben); wenn sie sich des tods erwigen. MILICH schrapl. x3; wo überall zu stehen hätte erwegen. Anders beschaffen ist es um ein gleichfalls starkes, aber intransitives erwigen erwag, das den sinn von *movere, concuti* darbietet und aus dem das *tr. erwigen, bewegen movere sich ableitet*:

dem bütet man ein glas mit win und lacht sin, das das bus erwag (schüttelte). BRANT 72, 66,

wofür wir oben sp. 1039 erwegen, erwagte kennen lernen. man sehe die einfachen wiegen, wegen und hernach das part.

erwogen. noch etwas anders war das mhd. *erwigen confectus von erwihen.*

ERWIESENHEIT, *f. probabilitas*: diese meinung ist von erwiesenheit ziemlich entfernt. WOLFS briefe an Heyne 1797 s. 112. z. erweisen.

ERWILDEN, *offerari, ferocire, silvescere, ags. ávildan, mhd. erwilden, würde goth. usvilþjan gelauret haben.*

mhd. sin w'n ist äne süege,

erwidet ist sin rebe. MSB. 2, 387;

der sin ist mir erwildet. HELBL. 7, 260;

wan er so gar erwildet, dasz er ze jungost wenic birt und er kein obeg tragende wirt, dasz edel unde nütze si. tr. kr. 18588;

dér valke was erwildet. SCHWELLERS Lober s. 177, 29;

nhd. dis volk ist mit der zeit durch die rauhe gelegenheit des lands erwildet. STUMPF 2, 296; also das die leut in bergen wonend darinn etwan also erwildeten, das sie die wilden thier übertreffen. FRANK weltb. 18; so gar erwilden und zu beern und löwen werden. kriegsb. des fr. 189; hisz die Jüden erwildet und grimmig zur wehr gegriffen. REISZNER Jer. 2, 122; dasz sie aus unbilllicher schmach zu erwilden pflegten. TACIUS b. Fronsp. 3, 239; dasz der schade alt were und gar erwildet. PARACELSUS chir. schr. 111; und so es solt verhalten werden mit gewalt, so hets der luft dermaszen erzündt und erwildet (hier also tr.), dasz es hinder sich lauft. 346;

im augenblick ich gar erwildet. H. SACHS I, 311;

jederman ist zum krieg erwilt. III. 1, 251;

erwilden, rauw und wild werden, *degenerare in feritalem*; mit sinnen und worten erwilden und ertouben, *non consistere mente, lingua*. MAALER 120; kan ihme (dem weinstock) der häcker oder winzer so künstlich mit dem rehmeser schneiden, ihme zu wehren, dasz er mit ohnnützen ruten nicht erwilde, noch auf allen seiten zu geile sich ausbreite. aller weish. lustg. 168; wenn ein raune (wallach) draus gemacht ist, so horet er auf zu rinschen (wiehern) und zu erwilden (mutig zu sein). Comenius sprachenthur von DOCEMUS 178; und erfolgt leichtlich, das einer der dem wilde zu vil nachgesetzt, zuletzt selbst darüber erwildet. BUTSCHKY Palm. 833. heute ungebraucht.

ERWILDERN, dasselbe, heute verwildern. RÄDLEIN 259 unter-scheidet erwilden wild werden von erwildern wild machen. besser wäre die bedeutungen umzukehren.

ERWILDERUNG, *f. wie das folgende.*

ERWILDUNG, *f. feritas, asperitas*: das alsbald daraus ein greuliche verwirrung, scheuchen, abweichen und erwildung der frewdigen pferde entstunde. STETTLER 1, 40.

ERWIMMERN, *ejulando impetrare*: auch werdest du dir keine hofnung machen, jemals gnade zu seinen füezen zu erwimmern. SCHILLER 109.

ERWINDEN, ein früher schr geldüfiges wort, dessen entfaltung der von erwerben dhneht. nemlich das einfache goth. vindan, ahd. wintan, ags. vindan, altn. vinda drückt, gleich unserm heutigen winden, aus torquere, vertere, woher die bedeutung des wendens, wandelns, umdrehens, umkehrns entspringt. bei STIELER fehlt das wort in allen seinen bedeutungen und ADELUNG thut die vierle ganz kurz ab.

1) das goth. usvindan hält noch ganz den sinn von *plectere, flechten, winden fest*, doch usvandjan wird schon zu abwenden, avertere, so wie gavandjan wenden, kehren, zurückkehren, reverti ist.

2) ahd. irwintan hat meistens die intransitivbedeutung von *redire, reverti* (GRAFF 1, 749), d. h. umkehren, umdrehen.

er es ör io nirwant. O. IV. 20, 25

heiszt aber er liesz nicht davon ab, unterliesz nicht, fehlte nicht, und iro leid irwindit an iro houbet. N. ps. 7, 17 ihr leid geht an ihr haupt, trift ihr haupt.

3) mhd. erwinden begegnet häufig, hat aber

a) nur selten die bedeutung von *redire*:

der gebäre begund erwinden, reversus est. Reinh. 475;

dasz der zweig niht erwinde, zurücktrete. Bon. 48, 101;

doch die unter c angeführten imperative erwindet! lieszen sich auch erklären: *redite! revertimini!*

b) da der sich zurückwendende nur einen bestimmten punct erreicht hat, von welchem er nicht weiter schreitet, so drückt erwinden dieses räumliche ziel des vordringens und stehen bleibens oder endens aus:

sie sniten abe ir gewant, dez ig an den knien erwant (al. wider want).

kaiserchr. Massm. 676d

DIEMER 207, 2, *dass es nicht über die knie gieng, an den knien aufhörte*;

unt des lîbes ente,
dâ diu vërse erwint. Diut. 3, 52,

wo die ferse aufhört, bis ans ende der ferse;

linhosen, die ob ir enkeln
wol einer hende erwunden. Trist. 68, 3;
obene dâ diu brust erwant. 76, 25;
dag hâr im bl der erde erwant. Lans. 469,

die mähne reichte dem pferd bis auf die erde, hörte erst da auf;

dag im dag swert ze tal wuot,
unz êg im an den zenen erwant. 2103,

drang ihm bis an die zähne;

wan ir dag selbe gewant
ob den enkeln erwant. 5860,

es reichte ihr nicht tiefer als bis an die fuszknöchel, hörte schon oberhalb der knöchel auf;

ich wolt im sicherlich die zende schinden,
dag min muot durch den sinen
ûf dem gebeine smatzend muost erwinden. HADAMAR 94.

dazu erwäge man die berührung der begriffe des gehens, endens und wendens.

c) hiernach ist auch in andern fallen erwinden soviel als aufhören, ablassen, zurückbleiben, ruhen:

done wolder niht erwinde,
êr ne quême zu dem here. gr. Rud. 19, 13;
der morgen niht erwinden wil. MS. 1, 90^a;
dag siur erwindet niht,
ê êg ersuoeh sin zil. HAUPT 1, 125;
erwindet noch! haltet ein, lasset ab! Iw. 6152;
erwindet! Nib. 2119, 1;
unde wil du niht erwinden. 54, 1;
sit du niht wil erwinden. 64, 1;
nune wil ich niht erwinden. 107, 1;
dô êr niht wolde erwinden. 618, 1;
end ich erwinde, priusquam omitto. 801, 1;
êr sold erwinden niht. 1959, 1;
sâ ze hant als êg geschicht,
sô ne mag êg danne erwinden niht. ULR. Trist. 156;
dâ von gër ich bi dirre frist,
dag luwer bête erwinde. tr. kr. 21809;
und alliu sorge erwindet. Engelh. 54;
wil wibes güete sus an mir erwinden. MS. 1, 26^a;
bilib alhie unde erwin! pass. K. 247, 33;
dag wir niht erwinden (ruhen, ablassen)
unz wir in dâ vinden. 99, 23.

d) die sache steht im genitiv oder nach der praep. von:

dës solt du erwinden! fundgr. 2, 88, 46;
ich ne wils niht erwinden. Nib. 112, 1;
hei, wan wër sis erwunden. Tit. 155, 2,

hülle sie es unterlassen, gemieden;

daran gedenke, und erwint
diner tumben beglennen. Flore 3774;
dô wolde ouch nicht erwinden
Megecius von deme gebête. pass. K. 45, 76;
von den muste erwinden
alle ir pinliche nôt. 60, 24.

vgl. erwenden 3.

e) meist mit der praep. an, für person und sache:

swære diu min hêrre treit
ob diu an mir erwunde. HARTM. erstes büchl. 1668;
an dinem muote niht erwint. Winsbeke 63, 7;

und erwint
lange an dirre verte niht. Silv. 783;

wære ich an den stunden
an der verte erwunden. Otto bart 712;

so sol ich doch erwinden
an alsô grôgem meine. Engelh. 5517;
an in mac niht erwunden. pass. K. 261, 1;

der an den vîenden niht erwant,
dô solt êr an den vîunden sin erwunden. MSH. 2, 234^a.

4) nhd. entsprechen in der früheren zeit noch grossentheils die bedeutungen.

a) räumliches erwinden = 3, b: da erwindet der Rhätier landmarch. STUMPF 5^a;

der Römer gleich man nindert flad,
ir rum an einem berg erwint,
der berg wirt Caucasus genant
und Scythia dasselbig lant. SCHWARZENBERG 159, 1;

er (der mantel) sol kurz sin ... do sol er uführen und erwinden. KRISCHBERG büg. 46^a; neme das rechte ohr und

zieche herab an den hals, das es erwindt beim wangen (bis zur wange reicht). SEBIZ 153;

denn was nach der geburt den gliedern noch erwindet (mangelt),
das setzt zeit und natur, des schöpfers dienstmagd bei.

LOHMEYER. Hyac. 19.

b) aufhören, unterbleiben, unterlassen, ermangeln, fehlen = 3, c: darinne sol die gehorsam bei inen nicht erwinden. CHMEL'S Maximik s. 3 (a. 1493); dieweil auch in vorigen reformationen und ordnungen genugsam versehen, wie den gesprochen urtheilen execution beschehen soll, damit die ungehorsamen hoben und niedern stands zu gehorsam bracht (werden), und aber allein in dem erwindet, das den vor aufgerichteten ordnungen vestiglich nachkommen, geleht und darin niemands verschonet werd. deshalb die obgemelte commissarien sonder bevelh haben sollen, ob deshalb einig mangel wer, dermasz einsehens zu thun, dasz gesprochen urtheil fürderliche execution erlangen mögen. reichsabsch. von 1530 §. 36, wo neuere ausgaben fehlerhaft 'erwendet' lesen; darbei ichs dismal lasse erwinden (bleiben, beruhen, vgl. bewenden). G. NIGRINI Jesu und Jesuwider 1581. E 8;

fromm, bider und noifeste lüt,
die sich des ganz verehen nüt,
das der daw solt einmals erwinden.

BRUCHTOLD rediv. 108;

denn ich je nicht erwinden wil, ich hab dann den schändlichen marschalk überwunden. Galmv 297.

c) oft mit der praep. an = 3, c, ermangeln, an einem liegen, durch einen liegen bleiben: an im erwindet nit das Ruland tod! bleib. Fierabras 64; aber darneben und damit sich die von Worms nit zu beclagen hetten, noch verhöre und handelung der billichkeit an mir erwünde, hab ich mich ... vorzükommen erbotten u. s. w. FRANZ VON SICKINGEN warhafter bericht. 1515 B 2;

sonst wist ich bessers nit zu finden,
ich glaub an hülff wurd's nit erwinden.

BRUCHTOLD rediv. 28;

daran auch an uns in keinem gar nichts erwinden solle. churf. JOHANN bei Luther 3, 51^a; als doch an uns nicht erwinden sol. 5, 108^a; sollte an uns billigkeit nicht erwinden. 108^b; als doch an uns in keinem, das mit gott und gewissen zu christlicher einigkeit dienstlich sein kan oder mag, erwinden sol. conf. aug. bei Luther 6, 362^a; sol an mir nit erwinden. Livius, Mainz 1557 bl. 35; es solt an keinem gelt erwinden. WICKRAM rollv. 88; es erwindt an deinem guten willen nit. kl. weise reden 234^a; wiewol ich nun, dasz an euch und ewer redlichkeit nichts hierin erwinden werde, nichts zweifelhaftiges spüre. KIRCHHOF mil. disc. 74; es erwindt nit an uns, nulla est in nobis mora; es sol weder in dem noch in anderen dingen an mir erwinden. MAALER 120^a; nichts sol auch erwinden an mir, ich will euch allzeit früh und spat versorgen mit gutem vorrath. FRONSP. kriegsb. 3, 3^a; solle an mir nichts erwinden noch unterlassen werden. SCHWEINICHEN 3, 192;

an im ist warlich nichts erwunden.

SCHWELZ zug ins Ungert. 8^a;

wenn ich euch wol zu halten west,
solt es an mir je nichts erwinden. AVREN 358^a;
und wenn es denn hieran alleine noch erwindet
und sich zu seinem heil kein ander mittel findet,
so wil mit freuden ich es geben für ihn hin.

WERDERS Ar. 9, 50;

könnt ihr bei Gibeon und gott versöhnung finden,
geht hin, ich schwer es soll an mir auch nichts erwinden.

GATTPRIUS 1, 573;

wenn die sache nur an denen 5000 fl. erwindet, so will ich alles gar gern hergeben. ABEL 5, 148; das urtheil hast du einmal gegeben und erwindet jetzo nur an deme, dasz auch dasselbe unverschont vollzogen werde. gerichtlich. 1, 10; dasz ich sein schreiben aber nicht beantwortet, hat an den vielfältigen geschäften, damit ich überheuft, erwunden (gelehen). BUTSCHAV kanzl. 70; es hat mir an mitteln erwunden (gefehlt). SCHM. 4, 170.

d) lang in gebrauch blieb noch die redensart 'nichts erwinden, an nichts erwinden lassen', d. i. fehlen, ermangeln lassen: was wir denn dazu fördern köndten, wolten wir an uns auch nicht erwinden lassen. HERZOG FRIEDRICH zu Sachsen bei Luther 1, 141^a; wir wolten an allem dem unserhalb nichts erwinden lassen. bei Luther 5, 106^a; darzu wir dann unsers teils bisher nichts erwinden lassen. stalsp. Karl V. s. 409 (a. 1547); daran wolten wir an unser vermöglichkeit nichtzeit lassen erwinden. s. 413; aber an irem vleisz nichts erwinden lassen. s. 527 (a. 1554); ritterspil, daran er keinen kosten hat erwinden lassen. kl. weise reden 259^a; denn fürwar solt ir mir glauben mein herr kein gut wird lassen erwinden. Galmv 31; so sollen

wir doch an unserm fleisz nichts erwinden lassen. *UFFENBACH* 2, 19; was ich aber mit schreiben, reisen thun mochte, liesz ich nicht erwinden (s. l.). *SCHWEINICHEN* 1, 284; und liesz also an meinem fleisz nichts erwinden. 2, 38; das sei weit von euch, dann fürwar solt ihr mir glauben, mein herr kein gut an euch wird lassen erwinden. *buch d. liebe* 46, 3; des Gargantuvalch vatter sahe wol, das sein schöner filius an ihm nichts liesz erwinden allen fleisz fürzuwenden und kein stund hinschleichen liesz, darin er mit ein lini zog. *Garg.* 143; wil es an mir nicht erwinden lassen. *herz. JUL. von Br.* 346; dann er ja an seinem kundtschaft sagen nichts an ihm erwinden lassen. *AYRER proc.* 1, 15; dasz er niemals an seinem fleisz icht was lassen erwinden. *das;*

damit sie auch geleicher maßen
an ihnen nichts erwinden lassen. *SPRANG II.* 134;
wil meins theils nichts lassen erwinden. *AYRER* 126;
er hielt alch bei mir auf, wir lieszen nichts erwinden,
und kont er ohne müß sich in die sprache finden.

OPITZ 2, 144;

sie rudern allesamt und lassen nichts erwinden,
in meinung, einen weg dem hafen zu zu finden. 3, 55;
wollte es an ihm nicht erwinden lassen. *Argenis* 2, 302;

läch armen ihren durst, lasz nichts an dir erwinden!
du wirst in jener welt bei gott vergeltung finden. *ROMPLER* 37;

lassen auch mit fressen, saufen, huren, bublen, raszen, spielen
und mummereien mir zu ehren an sich nichts erwinden.
Phil. lugd. 5, 289; und ungeachtet Grotius an klugheit in der
kriegsanstalt, an tapferkeit in den schlaachten nichts erwinden
liesz, wurden doch alle seine anschlüge krebshgänglich. *LOHRENT.*
Arm. 1, 879; der feldherr liesz abermals an versorgung der ver-
wundeten, an beschenkung der tapfern nichts erwinden. 2, 1227;
weisz nit, noch magz entrichten,
wo, wann, womit und wie
an meinem fleisz und pflichten
ichs liesz erwinden ie? *SPER trutzn.* 59 (64);

wofern ich aber in einigerlei weg ihrer zaarischen majestät
ohne beschwerung meines gewissens würde dienen können,
würde ich an meinem äussersten vermögen nichts erwinden
lassen. *Simpl. K.* 795; wiewol der feind an sich nichts er-
winden lassen. *CHEMNITZ V.* 1, 42; wiewol die belagerte an sich
ihm widerstand zu thun nichts erwinden lassen. *IV.* 2, 111;
so lasset es denn auch der herr Jesus an sich nicht erwinden
und stellt sich mit der ruthe des creuzes ein. *SCRIVER seelensch.*
1, 802; worinnen ich dir angenehme dienste, rath, hülfe er-
zeigen kan, wil ich solches an mir im geringsten nicht erwin-
den lassen. *BUTSCHKY kanzl.* 253; an seinem fleisz in irgend
einem stück niemahls etwas erwinden lassen. *HANN* 3, 109;
sie glaubten, sie müsten an sich nichts erwinden lassen,
sondern auf die ausrüstung einer neuen flotte bedacht sein.
HEILMANS Thuc. 1031. dasz hin und wieder entwinden statt
dieses erwinden begegnet, wurde sp. 660 angemerkt.

5) wie doch ein so lebendiges, eingewohntes wort in allen von
1—4 entfalten den verwendungen unsrer hd. sprache seit dem 18 jh.
absterben konnte! wahrscheinlich hat LUTHER dazu mülge wirkt,
der es nirgends gebraucht, denn in allen unter 4, c. d. aus ihm
angezogenen stellen gehört es andern, bei ihm eingeschalteten ver-
fassern. irre ich nicht, so enthalten sich des ausdrucks auch schon
FLEMING, GÜNTHER, GELLERT. RÄDLEIN 259, STEINBACH 2, 1046
geben noch erwinden lassen, HEYNATZ antib. 1, 393 als kanzlei-
mässig, STALDER 2, 453 aus dem Berner oberland erwinden,
nichts ausrichten. es lag mir an, bei einer für die sprachge-
schichte merkwürdigen erscheinung die belege nicht zu sparen.

6) wol aber zeigt sich bei LUTHER und anderwärts sparsam
erwinden im sinne von überwinden, erweisen: mit gerichte er-
klagt, erfolgt oder mit urteil erwinden. *weisth.* 3, 568 (a. 1410),
wo nicht zu lesen 'erwonnen', s. erwinnen; die seelen im feg-
feuer sind nicht sicher irer seligkeit von allen zureden. es
ist auch nicht erwinden mit schrift oder vernunft, das sie
nicht mehr verdienen, noch die liebe gottes mehrten. *LUTHER*
1, 431; über das so hab ich in siben köpfen den Luther
aus eignen worten überzeugt und die wandlung erwinden.
COCLEUS von der mess und priesterweihe. Lp. 1534. B4;
han wir den rauchsten weg erwinden,
der weitest wird auch wol gefunden. *FISCHART gl. sch.* 489.

7) erwinden, trochea elvare, aufwinden, in die höhe winden.
8) refß. sich erwinden, audere, sich unterwinden: erwinde
dich nicht kampfs. *buch der liebe* 80, 1;
gabet, herr, die schuld dem brauche, wenn wir diener uns
erwinden,

wir, die wir euch selbstn pflichtbar, euch noch dennoch an-
zubinden. *Locau* 3, 229, 62;

durch was thörichte gedanken
war ich dümmer als ein rind,
dasz ich was du gut gefunden
zu beklügeln mich erwinden? *CANTUS* 33 (175).

ERWINKEN, *nutu assequi*: er stand schon ferne, doch konnte
man ihn noch erwinken; ich habe ihn nicht erwinken können.
STIELER 2543.

ERWINNEN, *superare, laborando acquirere*, ahd. arwinnan,
ags. ávinnan.

1) wer im hof von Remich mit orkunden erworren (über-
wunden, überführt) oder ervolgt wird. *weisth.* 2, 246; und wurde
einer also erfolgt und erworren. *daselbst.*

2) einer erwinne das gelt oder nicht. *weisth.* 3, 458; bitten
das abe mit demut, das die andern mit heiligkeit erwor-
nen zu haben meinen. *LUTHER* 1, 33; ir erworren getraid auf
einen boden geschüttel. *KIRCHHOF wendunm.* 279. oberd. er-
winden, s. HEYNATZ ant. 1, 293.

ERWINSELN, *ejulando obtinere*:

in martern sollst du als eine gabe
den tod von mir erwinseln. *WIELAND* 18, 267.

ERWIRKEN, *efficere, impetrare, wirken, auswirken, bewirken*,
ags. ávyrcean, mhd. erwürken:

hate wunders vil erworht. *Heinr. und Kunig.* 645;

der schwiegervater muste seinen ganzen einfluss anwenden,
um ihm eine art von statthalterschaft in einer entfernten
provinz zu erwirken. *GÖTTE* 23, 139; wir fühlen den körper-
lichen achsel und fersenkittel halbwillkürlich nur, wenn wir
uns in einen fremden finger versetzen, indes der eigne nichts
dergleichen erwirkt. *J. P. aesth.* 1, 163.

ERWIRTSCHAFTEN, *administranda re familiari lucrari*: viel
oder wenig erwirtschaften; geld erwirtschaften; das erwirt-
schafte getreid. *WALLENSTEINS briefe* s. 44 (a. 1627); viel ärmer
gelebt und weniger erwirtschaftet. *FREYTAG bilder* 2, 214.

ERWISCHEN, *arripere, comprehendere, erhaschen, erfassen*,
schnell und heimlich ergreifen, fehlerhaft geschrieben erwüsch,
mhd. erwischen, von sachen und personen, laiblich wie geistig,
bei, an, auf, in etwas:

swenn ein giresch man nâch êro
dar an gedenket harte sêre,
ervindet er einen listigen rât.
alsô er in erwischet hât,
sô ist êr alsô vrô zebant,
sam êr erworven habo ein lant. *w. gast* 3227;
dêr hât erwischt einn guoten rât. 3804;
daz vihe hât eines mannes zunge
erwischet und wânt sprêchen wol. 6447;
swenn êr den nit erwischet hât. 11953;
wêr grôz guot und êre erwischet,
den dunket êr hab wol gewischet. *Renner* 7724;
wan diu wêrlt hât den zom
aller untugende erwischet. 22426;
bei waz ich dês erwische,
daz dâ heizet sin. *Heimbr.* 1154;
denn ich hab eine (laus) erwischet
an disem pett so bloz. *Hätzl.* 25;

nhd. erwisch ich in bei dem hare. *fastn.* 452, 26;

da erwischt er ein bei dem haar und rauft in. *sch. u. ernst*
1546, 8; da kam ein adler oder habich, was es denn was,
der erwischt in (den hahn) und fûrt in hinweg. *KEISERSBERG*
Mariae himelf. 13; wan der wolf das schaf bei der gurgel
erwischet, so hat er gwunnen. also der teufel, wan er uns
bei dem frasz erwischet, so hat er genûg. *s. d. m.* 3; wer da
ringt mit eim und in erwischt bei der gurgel, der hat die sach
wol halb gewonnen. 9; und sie erwischt in bei seinem kleid
und sprach, schlaf bei mir. 1 *Mos.* 39, 12; und erwischt in und
kûsset in unverschampt. *spr. Sal.* 7, 13; und wo er in er-
wischet, so reizet er in (golt. jah pishvaruh bei ina gafahij,
gavairipj ina). *Marc.* 9, 18; bald erwischt er codicem, las
und stiesz an, da er aufs wort acquisivit (erworben) kam.
LUTHER 1, 130; es hat mich der teufel etliche mahl erwischet,
da ich an dis heubtstück nicht gedacht. 5, 138;

das bawrlin sâumpt sich auch nit lang,
erwischet gar bald ein lange stang. *ALBERUS* 47;
ein stücke fleisch erwischet ein hund
und trugs hinweg in seinem mund. *WALDIS* 1, 4;
erwischet gar bald ein zaunstecken. 1, 7;
so bald sie einen hand erwischet,
so musz er pfeifen was sie wollen. *WICKRAMS bilger bl.* 28;

erwischet aus des reichen taschen ein guldin kettlin. *roll-
wagen* 28; sobald die platten aufgesetzt, erwischet ein jeder
einen kramatsvogel. *KIRCHHOF wendunm.* 213; bot sie ihr hand

zwischen dem gitter hinaus und erwischt die seine. *Amadis* 165; und hierumb stieg er ab und erwischt in bei dem hals. 265; bin damit aufgestanden, hab ein glas erwischt und erstlich der mutter, danach der jungfrauen eins zugebracht. *Thurneisser ausschr.* 3, 12; erwischt der kerkermeister ein liecht. *MATHESIUS* 1562, 303^b; zu zeiten soll auch ein hecht einer magd den fusz erwischt haben. *FORER* 175^b; auf solche red warf er seine weite kleidung von ihm, erwischt die sporbierenstang am kreuz. *Garg.* 204^b; jeder der nur drei oder vier ausländische wörter, die er zum öftern nicht versteht, erwischt hat. *OPITZ poeterei* 30;

es kränkt mich, wann ein mensch sein übeles beginnen, auf dem er wird erwischt, noch hält für recht und wol.
1, 178;

was freundschaft, lange gunst, was statt sucht und versprechen dem Michael verknüpft, hat seine noth zu brechen den blossen dolch erwischt. *GRYPHIUS* 1, 74; der tod hat ihn (den fischer), wie er die fische, nunmehr in seinem garn erwischt. *LOGAU* 3, 239, 118; einen trostspruch aus der schrift hatte Raza ihr erwischt, dasz man dort mit Abraham, Isaac, Jacob ewig tischet.
3, 245, 149;

jagten nach den bösen rotten und erwischten sie beim haar. *SOLTAN* 521 (a. 1692); so brich dich doch herfür, die oberstell erwisch!
SCHERFFER 24;

dasz ich diesen (ins wasser gefallenen) erwischen und herausziehen wolte. *pers. rosenth.* 1, 37; eine mutter, wenn sie entweder auf der gasse oder auch in ihrem hause streit und wunder vernimmt, erwischt sie ihre kinder bei der hand, bringt sie in die kammer, dasz sie das unglück nicht betrete. *H. MÜLLER erquickst.* 436;

dasz endlich dich das glück erwischt bei der hand.
CANITZ 56;

der ist nicht klug, der vieles wagt, geringen vorthail zu erwischen. dies heisset, wie August gesagt, mit einem güldnen angel fischen. *HAGEDORN* 1, 100;

er wollte mich anführen und ich habe ihn erwischt. *WINKELMANN* 2, 59;

ich werde wallen!
und lasz ihn (den mantel) fallen,
wer ihn erwischt,
der ist erfrischt. *GÖTZE* 4, 374;

wenn er sich zu weit verliert, erwischt ihr ihn vielleicht. 8, 94, 42, 120; wendet fleisz an, dasz ihr ihn erwischt. 8, 148; dieselbe kunst die mich lehrt bei gewissen gelegenheiten das lächerliche zu vermeiden, lehrt mich bei andern es glücklich zu erwischen. 36, 83; ich habe euch schon genug schwitzen und keuchen gemacht, eh ihr mich erwischet. ...; es war eine zeit da ich Saulus war, gottlob, dasz ich Paulus geworden bin. gewis, ich war sehr erwischt (betroffen, ergriffen), da ich nicht mehr leugnen konnte. 56, 212;

im Böhmerwald erwischt ihn hauptmann Mohrbrand.
SCHILLER 359^b;

wenn ich einen wirklichen, wahren freund erwischen könnte. *TIECK* 15, 353; hätte er nicht ein trennmesser meiner Philippine erwischt. *J. P. uns. loge* 3, 51; darauf holte er sich beim bücherverleiher vieles, was er von guten werken erwischen konnte. *stegelj.* 4, 103; dasz mich darüber der satanische candidat erwischte. 4, 118; so viele personalien von helden, als er erwischen kann. *Til.* 1, 65.

Zumal lebendig wird der ausdrück, wenn eine sache subject ist:

dô begonde daz garn erwischen
mit den buchen den sac. *pass.* K. 363, 76;

wenn ein fewr auskumpt und erwischt die dornen. 2 *Mos.* 22, 6 (ausg. von 1534, ergreift 1545); der wind das schiff erwischt. *b. d. liebe* 249, 4; das kannenlied (der deckel) hat mir schier die nas erwischt. *Garg.* 93^b; das fleber hat ihn erwischt; der regen erwischte mich noch auf dem rückweg; ein dorn erwischte (packte) meinen rock. vgl. wischen, ahwischen, aufwischen, auswischen, entwischen, verwischen.

ERWITTERN, odorari, praesagire, augurari, wittern, erspähnen, ausspüren:

die held mit bluemlin was durchgittert,
leglichz ôf sime stenglin zittert,
dés meigen wint sie schön erwittert (durchweht). *Hdtz.* 37^b;

er hat seine gedanken erwittert, ad opinionem ejus penetravit. *STIELER* 2492; wol her, du toller höllenhund, erwittere (labe) dich nur wol an meinem madensack, zerstückle und zerstücke, senge und verbrenne ihn. *ORHO* 311;

doch hin und her, durch fur und wald,
und her und hin, durch wald und fur,
verfolgen und erwittern bald
die raschen hunde seine (des wildes) spur. *BÜRGER* 70^b;

ich trachte mir
ein weibchen zu erwittern. *STOLBERG* 5, 231;
doch den dieb recht zu erwittern
rief der schulz mit angst und zittern
den ergrimten wächter an. *JOH. FR. KINDE gedichte*;
wo sich ein erz erwittern liez in adern.
RÜCKERT 167 (ges. ged. 1, 171);

vgl. witterung.

2) die ältere sprache gebrauchte es abstract für ermitlein, ausmachen, finden: erwittern, achten, conjicere. voc. 1482 h 3^b; im *Köschlinger ehhaftding* von 1527 wiederholt sich die formel: erwittert und zu urtl und recht erkannt, erwittert und zu recht erkannt. *weisth.* 3, 632.

3) eigenthümlich ist ein bezug des worts auf das auge:

mhd. wër hâte willeclichen dâ
gestriten und geuolten,
dâ sich nâch wunsche mohten
oug und hërze erwittern (: erzittern). *tr. kr.* 34091;
got vater hât sin meisterschaft
an dir, Maria, wol behaft,
er gab dir schône, kunst und kraft,
die streich er ûz eines hërzen saft
mit scharpfen benseln ungezittert,
din schœn sin götlich oug erwittert. *MSH.* 3, 408^b;

nhd. ich alters allein müszig saaz
in einem lustgarten, und was
meln augen in der grün erwittern,
hört zu der vogel gsang und kittern. *II. SACHS* I, 419^a;

gleichsam das auge erlaben, erheiteren, erholen, ausruhen. s. erwitterung.

4) damit mit der neid zwischen unserm und seinem geschlecht widder erwitteret wurde. *WIRUNG Cal.* k 4. angefaht, gehahrt, unterhalten? denn kaum ist erwittert, erweidert gemeint.

ERWITTERER, m. augur, homo sagax. *STIELER* 2492.

ERWITTERIN, f. femina sollers, divinans. daselbst.

ERWITTERICHT, sollers.

ERWITTERUNG, f. relaxatio, requies animi, erholung: ew. excellenz werden zu gelegener zeit, so e. e. vilfeltige gescheft gebürliche ruhe und erwitterung erfordert, ... freuntlich gebrauchen u. s. w. aus einer dedication des 17 jh. s. erwittern 3.

ERWITZELN, argutius obtinere: sie wollen es erkünsteln und erwitzeln. *HIPPEL* 5, 184.

ERWITZEN, dasselbe, erkünsteln, affectare: was lohnt denn so viel erwitztes im anzuge? *HIPPEL* 14, 284.

ERWOGEN, clatus, erhaben, von erwigen oder von erwegen?

Christus, hoch erwogn
auf einem güldnen regensbogn. *RINGWALD tr. Eckh.* M 4^b;
ein feder hoch erwogn. *laut. warh.* 182.

ERWORBENLICH, begriffenlich, adeptus, acquisit. voc. 1482 h 3^b.

ERWORGEN, suffocari, ersicken, wie beim einfachen worgen hat sich für die intransitivbedeutung das o erhalten (vgl. mord, morgen, sorge = goth. maurhr, maurgins, saurga).

mhd. wan er nam bëch und vaigtez vlaisch und hâr und sût daz under ainander und machot daz ze knollon und warf daz dem dracken in den hals und dar an erworgot er und erstickt. *GRIESHABER* 2, 109;

erhangen werde ûf ein ris,
an einer wit erworge. *HERBORT* 2829;
an der spise wil ich erworgen,
die ich êggen sol mit sorgen. *Renner* 5559;

ersticken unde erworgen
begunde er an dem beine. *Silb.* 408;
möhte an mir min kël sin erworget. *MSH.* 2, 262^b;
min lieber vrlunt habe im sin hunic, sol ich daran erworgen.
3, 468^r;

ob er an ir gräte
ersticket und erworget. *La.* 2, 433;
die kële solde erworgen,
dar ûz die stimme sich erbôt. *pass.* H. 318, 39;

wand min liebez kint nu hât
in sinem halse einen grât,
davon êg wil erworgen. *pass.* K. 170, 73;

dô wolder lân erworgen
Mardocheum den olden. 244, 74; 15, 92.

nhd. ein zigel stet und hat kein peim,
das nit erworgen an im die hoden. *fastn.* 557, 10;
venite, lieben gesellen mit sorgen,
der kerl wil uns erworgen,
und lebt noch heute morgen
in convivio nostro. *de gen. ebriosor.* 19 (ed. ZARNKE 125, 28);

mir gruset übel, dann ich besorgen,
Joannes müesse dran erworgen. *trag. Joh. N8*;
das der gwandschneider muess erworgen!
H. Sachs III. 3, 70⁴;

du must diesen apfel, so du mir bereitet hast, selbs in deinen
verräterischen schlauch fressen, und solltest du daran er-
worgen. *b. d. liebe* 257, 1; an einem bitten brots erworgen;
an gift erworgen. *MAALER* 120⁴;

ach wein, du bist mir viel zu lieb,
du schleichst mir ein gleich wie ein dieb,
drum laß ich vögeln sorgen.
kein wolf frisst mir kein ku noch kalb,
und sollt er daran erworgen, ja worgen. *Garg. 98⁴*;
damit sie dran erworgen und ersticken. *Loswasser ps. 69*;
und sollt er darob erworgen. *Soloth. wbl. 1846, 143 (a. 1637)*;
am galgen und am strang erworgen ist nicht ehrlich.
o ehrlich oder nicht, wanns nur nicht wär gefährlich.
Logau 2, 104, 28;

Demosthenis und Ciceronis reden, starren die nicht von
derben brocken, duran unsre weichlinge erworgen würden,
wenn sie dieselben verschlingen sollten? *REISKE Thucydides*
vorrede. s. erwürgen.

ERWORGICHT, *aegre glutendus, fauces adstringens*: erwor-
gicht obst, woran man worgt. *STIELER* 2515.

ERWORGUNG, *f. strangulatio, faucium adstrictio*.

ERWUCHERN, *iniquo fenore acquirere, dann überhaupt lucrari*:

daz du alle werelt erwuchert heist,
dannoch müstu von blunen. *MUSCATBL. s. 244, 63*;

denn er (*der jude*), furcht seiner kunst halben würd er allda
nicht viel erwuchern. *KIRCHHOFF wendunm. 119⁴*; und was ist
wunder, dasz die weiber so fein wissen mit ihren ehege-
trauten umzugehn, demnach sie es doch von jugend auf mit
docken und puppen spielweis also gewöhnen, dasz sie nach-
gehends in der ehe auch solche puppenspiel mit ihren ehe-
gepareten üben, dardurch sie dann ihr gegenlieb erwuchern.
Garg. 74⁴; was hilfts, das den armen nach dein tod etwas
vermachst, an welchen bei leben das unvergänglich gut heist
können erwuchern? *bienenk. 38⁴*; von denen hab ich den
judenspiess ererbt, kans numchro nicht ändern, was ich nur
erwuchern kan, das unterlasse ich nicht, der schlaf ist mir
nicht so lieb. *CALLENBACH quasi vero 59*;

gewinnt, erwuchert euch der Sarder ihr metall. *OPITZ*;
nichts rührt sein schlafos herz, als kluge münzgesetze,
des reichthums majestät, die heiligkeit der schätze,
die er mit list, mit furcht, die ihn zum sclaven macht,
erwuchert, sammet, zahlt, umarmt, versteckt, bewacht,
verehrt, verschont, besetzt. *HAGEDORN 1, 121*;
der geiz mag sein erwuchert gut
nur hüten, nicht genießen. *Üz 1755, 85*;

erwucherter reichthum. *RABENER 4, 9*; erwuchertes vermögen.
4, 259; eine schönheit erwuchern. *J. P. holzsch. 110*.

ERWUCHS, *m. proventus*: einen stattlichen erwuchs be-
kommen, *messem medere maximum*. *STIELER* 2401; das verhält-
nis der aussaat und des erwuchses der verschiedenen korn-
arten. *NIEBUHR kl. schr. 1, 65. s. anwuchs, aufwuchs, nach-
wuchs, zuwuchs.*

ERWÜHLEN, 1) *effodere, eruere, aufwühlen*:

drum nur muthvoll vorwärts, auszubeuten
den spröden schacht, den nicht erwühlt ein scherz.
RÜCKERT s. 48;

allein die fluth, den festen grund erwühlend,
verrann und liesz zurück die öden räume. *ges. ged. 1, 178*.

2) *refl. effodere, scindere sese, sich aufreissen*:

und wie er tappt und wie er fühlt,
sich unter ihm die erd erwühlt,
er stürzt wol hundert klaster. *GÖTTE 10, 250*;
ha! wies in meinem herzen reiszt!
zu neuen gefühlen
all meine sinnen sich erwählen. 12, 33.

sich ERWUNDERN, *mirari, verwundern*. *SPEER g. tugendb. 117*.

ERWÜNSCHEN, *exoptare, mhd. erwünschen*.

1) *mhd. mit dat. der person, meist mit gen., zuweilen occ. der
sache*:

möhte iu (*vobis*) erwünschen des min lip. *LICHTENST. 591, 4*;
daz in (*eis*) elliu sœlekeit
von rœhte were bereit,
der ein man erwünschen mac. *Flore 7855*;
erwünschen noch erbitten
möht es nieman aller rœchelt obene. *ALBR. TW. 6120, 2*;
als disen palas richen
ein künec erwünschen solde. 6138, 1.

mhd. ach dasz ich es erwünschen möcht,
das er noch lenger hie solt leben! *AYRER 351⁴*;

mein andrer ich ist tod! o ich sein andrer er
erwünschte das ich er, er aber ich noch wär.
Logau 1, 84, 46;

das ich mehr nicht, als meines zustandes beharlichkeit er-
wünschen kan. *BUTSCHAY kanzl. 432*; legte hernach meine
aufrichtige condolenz bei ihr ab, welche sie mit weinenden
augen annahm und mir dagegen alles erwünschte vergnügen
erwünschte. *Felsenb. 3, 399*; was du in einsamen abenden
mit aller sehnucht des herzens erwünschtest. *TIECK Sternb.*
2, 210.

2) *das part. praet. hatte mhd. eine lebhafte, günstige bedeutung,
worin noch der mythische schöpferische Wunsch nachzuwirken
scheint*:

o bërre din erwünschten lip
von schulden klagen mac din wip. *Ernst 1243*;
siu hiez diu schœne Iblis,
dër erwünschte lip von sœlekeit. *Lanz. 4061*;
erwünscht zallen enden. *Trist. 168, 32*;
ir ören, wîz, alwîel und klein,
alse si von hêlfeubein
wæren erwünscht dar. *Wigal. 27, 23*;
si wæren nâch dës hêrzen kûr
ûz tiefer sinne grunde
erwünscht mit dem munde
und also rœhte sin erdâht. *tr. kr. 2060*;
reht als ein irdisch paradîs
diu stat erwünscht dûhte. 17445;
si was erwünscht über al
an libe und an gelæge. 20010;
wart le erwünschtler lip gesêhen. *Engelh. 865*;
ditz ist ein erwünschtæg burcstal. *HAUPT 7, 339*;
ob in fünf landen ûz erwünscht wære ein belt.
MSH. 2, 382⁴.

nhd. bloss angenehm, willkommen: mir wurde von den herren
Schweden alle erwünschte gûte und freundschaft erzeiget.
Felsenb. 2, 32;

erwünschte nachricht sultan! freude, sultan!
LESSING 2, 329;

und niemand hat erwünschtes fest im arme,
der sich nicht nach erwünschterm thörcht sehnte.
GÖTTE 41, 37;

und das mädchen gesteht, dasz auch ihr der jûngling er-
wünscht ist. 40, 334;

wäre es doch einmal noch möglich, den sehnlich erwünschten
vater Gleim unter unserm dach zu bewirten! *Voss br. 2, 285*;
erwünschte gelegenheit, erwünschter anlass. *s. anerkennen,
anwünschen, verwünschen.*

ERWÜNSCHBRIEFLEIN, *n. epistola gratulatoria*: meines
herren erwünschbrieftlein ist mir wol eingehündiget. *BUTSCHAY*
kanzl. 84.

ERWÜNSCHLICH, *exoptabilis*: es ist wol wahr, das es sehr
erwünschlich were, wann ein meiergut nicht weit von eim
flusz läge. *SERIZ 10*.

ERWÜNSCHT, *optato*: es traf sich erwünscht; du kommst
mir erwünscht, *exoptato advenis*.

ERWÜNSCHUNG, *f. optatio, votum*: nebenst herzlich er-
wünschung eines frid, freuden und segensreichen gesunden
neuen jahres. *BUTSCHAY kanzl. 309*.

ERWÜRFELN, *talorum jactu acquirere*: wer sie erwürfelt,
braucht weiter keinen unglücksfall als diesen, dasz er die
ehre hat ihr mann zu sein. *RABENER 3, 232*.

ERWÜRGEN, *strangulare, suffocare, ersticken, den hals um-
drehen, verhält sich zu erworgen wie das einfache würgen zu
worgen. indessen mengen sich transitive und intransitive bedeu-
tung und dem würgen, erwürgen wird späterhin auch letztere
ertheilt, worüber die form worgen und erworgen ausstirbt.*

1) *transitives erwürgen, ahd. arwurgan, irwurgan, mhd. er-
würgen*:

unze si in ein wurten,
wêder si in ersluogen oder si in erwurgten. *fundgr. 2, 54*;
êr erwurgt in als ein huon. *LS. 2, 515*;
mit grôzter unwêrde
ructe êr in an die erde
unde wolde in erwurget haben. *pass. H. 175, 73*;
sô solde ich im verhouwen
sin leben unde erwürgen in. *Mar. leg. 101, 177*.

nhd. dauert zwar noch die eigentliche bedeutung des erdrosselns:
den veint erwürgen sam die hund. *Ring 48⁴, 44*;

so müssen ir ietzund an diesen galgen gehangen und erwür-
get werden. *Aimon a 4⁴*; was unterschied ist es, da eines an
einem grôssen strick oder an eim kleinen seilin erwürgt
wirt? *KEISERSB. pred. 64⁴*; dise blatter etwan erwürgt sie einen

zu tod. a. d. m. 21'; nun fragst du. ist kutzenstreichen allwegen ein blatt, das sie den menschen allwegen erwürgt und erstecht. 31'; denn sie wissen, was hievon die ihn gehandelt haben an einem edelman von Eglostein, den sie wie ein kalb erwürgt. *urk. des Götz von Berlich. s. 13 (a. 1512).* in der weidmannssprache heist es: der hase wird erwürgt (nicht geschlachtet, getödtet). DÖBEL 1, 31', und überhaupt das wild erwürgen: erwürgen und erbeizen heist, wann man die hunde auf ein thier hetzet, das dieselben solches umbringen sollen. FLEMMING deutscher jäger 106. Allein die vorstellung erweiterte sich allmählich in die allgemeine des schlachtens, tödtens, umbringens, schon ein 1513 gedrucktes epigramm SEB. BRANTS sagt:

thū gemacht, die platen, feber und bil (?)
werden erwürgen uwer vil.

namentlich gilt dieser sprachgebrauch bei LUTHER, der auf solche weise des ausdrucks allein in der bibel sich über 180 mal bedient: gott hat mir einen andern samen gesetzt für Habel, den Kain erwürgt hat (*vulg. quem occidit Cayn*). 1 Mos. 4, 25; erwürgeten alles was menlich war (*vulg. interfecit omnibus masculis*). 34, 25; bringet her und erwürgt sie für mir (*vulg. interfecit ante me, goth. usqimip faura mis*). Luc. 19, 27. so wird auch mit dem schwert oder spiesz erwürgt: und viel mehr storben ir von dem bagel, denn die kinder Israel mit dem schwert erwürgten (*vulg. quam quos gladiis percusserant*). Jos. 10, 11; in aber hastu erwürgt mit dem schwert der kinder Ammon (*vulg. interfecisti eum gladio*). 2 Sam. 12, 9; und hat sie erwürgt mit dem schwert (*vulg. occidit eos gladio*). 1 Kön. 2, 32; das ire junge manschaft im streit durchs schwert erwürgt werden (*vulg. confodiantur gladio*). Jer. 18, 21. nicht anders heist es: einen mit pfeilen erwürgen. LUTHER 5, 199'; dieweil ich getödtet und gemetzelt werden musz, so sol mich die hand deiner tochter umbringen und tödten. Hydaspes gedacht, dasz Chariclia auch gebeten in zu erwürgen. b. d. liebe 227, 4; diese aber gelangen durch eine sondere list in die burg und erwürgen den kaiser jämmerlich vor dem altar. GRYPHIUS 1, 5; wenn sie die nicht erwürgen wollen, die sie lieben. SCHILLER 208'; eine unschuld erwürgen (einen unschuldigen tödten). 130'; der schmerz würde deinen vater nicht so früh erwürgt haben. KLINGER 7, 230. gleichwol beschränkt die neuere und heutige sprache erwürgen mit recht wieder auf den begriff des erdrosselns und erstickens: wollen sie mich denn erwürgen? LESSING 1, 295; wenn ich nach meines weibes tod von ferne einen hochzeitung erblicke, so ists als ob die thränen mich erwürgen wollten. ARNIM schaubühne 1, 156.

2) erwürgen, abstract, bildlich genommen: sihestu, wenn du also din liden einmol oder zwei in dir erwürgst (unterdrückst), so wird es dir darnoch licht zu erwürgen (überwinden). KEISERSBERG bilger 88'; die da in dir musz erlöschten und erwürgen alle weltliche lieb. pred. 3'; sobald das kind erwachsen ist, habt irs flugs erwürgt durch euwer leidige busze und werklehre. LUTHER 5, 84';

ein schmerz verstummend uns, erwürgend unsre klage.

WECKERLIN 603;

der eigennutz hat alle guten freunde erwürgt. BUTSCHKY Palm. 62: als wenn unsre auf der kanzel herumtrümmeln und die leute mit lateinischen brocken erwürgen. GÖTTE 8, 176; er hörte die stummen erwürgten klagen unsrer herzen. J. P. TIL. 2, 82; nichts gelang, lauter erwürgender wirrwar. 4, 149; die durch üppigkeit, selbstigkeit erwürgte moralische kraft. KLINGER 8, 98; wenn ihr hoher sinn nicht von der misbrauchten kantischen philosophie erwürgt wird. 12, 150; der betrogne fürst weisz nicht, dasz man ihn dazu braucht den wirklichen diensteifer seiner noch getreuen zu erwürgen. 11, 76. vgl. ersticken.

3) refl. sie eilten dem schif zu, jetzund wolt ein jeder mit gewalt hinein, Pelorus liesz nicht zu, schlug viel zu boden, sie erwürgten einander wie die hund. buch d. l. 203, 3; sich mit dem strick erwürgen. MAALER 120';

sie mögen sich erwürgen
am suzz um gut und geld,
er bleibt auf den gebürgen
der hohe herr der wek. NOVALIS Ofterd. 1, 153.

4) nachtheilig ist das intransitiv gebrauchte erwürgen anstatt erworgen: dasz ihr alle hierein erwürgen werden, wie ein vogel am strick. PARACELUS 1, 242'; auf dasz die leut an der schrift nicht erwürgen, wie dem bauren schier geschehen war, der ein calender für coriander frasz. bienenk. 39'; ich wolte dasz ihr erwürgt wäret. univ. doc. 340; sie bauen ihnen ihren eignen galgen und erhenken sich daran vil hun-

III.

dert mal, bis sie endlich mit Achitophel gar erwürgen. BUTSCHKY Palm. 625;

das sind mir allzu böse bissen,
an denen die gäste erwürgen müssen. GÖTTE 2, 241;
starke bissen gibt es zu kauen,
wir müssen erwürgen oder sie verdauen. 2, 266;

du solltest mir den räuber fressen oder dran erwürgen! 8, 121. 42, 168. 396; dasz man Shakspeare auf der deutschen bühne wort für wort aufführen müsse und wenn schauspieler und zuschauer daran erwürgen sollten. 45, 56; leider weisz ich es, dasz du und meines gleichen am nachbeten dessen, was andere gethan, erwürgen. SCHILLER 206'; bleiben sie donna, donna! ich erwürge wo sie von der stelle gehen. KLINGERS th. 2, 242.

ERWÜRGER, m. eigentlich carnifex, dann aber occisor:

ach wie, im sturm gebrochen, die purpurbäume dahin sinkt,
also werden von euch die geliebten vor der erwürger
schwerte sinken. Messias. . .

ERWÜRGUNG, f. strangulatio. MAALER 120'.

ERWÜSCHEN, s. erwischen, erwütschen: das volk wendet sich zur flucht, doch erwütschet einer das fenlin wider, rechts auf, da kert sich das volk widerum und wereten sich ritterlich. HENNENBERGER preusz. landtafel 403.

ERWÜTEN, 1) furere, insanire, toll werden, nhd. erwüeten.

ich wünsch dasz im erwüeten
sin wint und ouch siu vogelhunt. Ls. 2, 427.

nhd. so es (das thier) blut sieht, so erwüet es und ergrimpt. KEISERSBERG schif der penit. 13';

ei das dir der wunnen den hals abbrech!
wirst du nicht gehn und mich bewegn,
so lasz ich dich auf den thurn legn
und lasz dich drauf der pfehen (prponum) hüt.
'ich lasz euch mit eurm thurn erwüen'. AYERER fastn. 25';
es hilft in nicht, solt er erwüen. 63'.

2) refl. nhd.

nu schouwet an den wunderlichen koppen,
wie er sich wil erwüeten
alsam ein frecher fül an einem zoume. Neidh. xxii, 22;
der müeze sich erwüeten
und iemer ewecliche ertoben! tr. kr. 3090.

ERWÜTSCHEN, schweizerisch für erwischen, erwischen bei FRISIUS, MAALER und andern, vgl. STALDER unter wütschen, wütschen: bei der hand erwütschen, arripere manu; behalten das einer erwütscht oder ergriffen; die zang erwütschet, faszt den zan, comprehendit forfex dentem; ein weib in der mitte erwütschen, medium mulierem complecti; ich wird dich bei dem bart erwütschen, te barba arripium; im lauf erwütschen, cursu deprehendere; beim hals erwütscht sein, premi faucibus; bei einem weib erwütscht werden, deprehendi cum aliqua muliere.

ERZ, n. metallum, aes, cuprum.

1) dem lat. aes, aeris (für uesis) entspricht goth. ais, aizis, ays. ár, áres, engl. ore, ores, ahd. mhd. ér, éres, wofür noch nhd. im 15 jh. er, eres begegnet (oben sp. 857). im altn. eyr weicht der diphthong ab, wenn man es mit aur arena, lutum und mit aurar numi, opes zu verbinden hat, doch schreibt GISLASON eir, obschon zu eyr auch das schwed. ör stimmt, übergänge der reihe ai in au erfolgen öfter. in die verwandtschaft gezogen wurden éra (sp. 54), eis (sp. 359), eisen (sp. 364), wozu sich genug analogien darbieten, man sage lat. alicujus aeris esse wie aestimationis esse. skr. berühren sich hēma aurum und hēman glacies (= χειμῶν), weil eisberge am gipfel von der sonne leuchten. das gemulmaszte eisan, ais, leuchten, glühen, brennen lässt sich an skr. vas leuchten oder an us, leuchten, brennen, lat. urere, ussi halten. den glänzenden metallten sind gleiche namen zugelegt, dem erz und eisen, wie rudus = aes, slav. ruda, aes, finn. rauta, lapp. route ferrum bestätigen; sollte sich nicht auch aurum = ausum, lü. auksas, fügen zu altn. eyr und aur, welches letztere glareca, glas, glänzenden kies oder sand bedeutet?

2) woher nun die weitere, einen linguallaut anhängende, der hochdeutschen mundart eigenhümliche wortform? ahd. aruz, aruzi, erezi, aerezi, metallum, ferrum, rudus, aes; die trad. juvavienses 132 haben: ad flatum ferri, quod aruzi dicitur, und Aruzapah, Arizpörc, Arizgreffi, Arizgruoba (FÖRSTEMANN 2, 104. 105) sind lauter orismamen metallischen betriebs. nhd. gill érze (: herze, kërze, smërze, gehërze s. l. Georg 3900), nhd. erz, zuweilen ärz, im 16. 17 jh. häufig auch erzi, ertzi (belege folgen nachher besonders) mit geschärfter linguallis. der leutonisla schreibt ertze minera, ein nnd. erts wurde vielleicht aus dem hd. entlehnt. aruz, aruzi lässt sich nicht geradezu aus goth. ais, ahd. ér ableiten, selbst wenn man áruz, áruzi = aeruzi, érezi und mhd. érze

gekürzt aus *erze* (etwa wie *hërre* aus *hërre*) annähme, Übergang der bedeutungen *rudus*, *glarea* in die von *aes* begriffe sich. wie hätte *erzi* auf gotisch zu lauten, *aizati*, *aizuti*? kaum. anklang des *hebr.* *arez*, *erez terra*, des *zend.* *erezatam silber* = skr. *ragata*, lat. *argentum* liefe wol, da wir *ahd.* z hier in *goth.* t auflösen müssen, auf leuschung hinaus. kühn schiene es, mit abwurf des a, *aruzi* = *rudus* zu setzen, *goth.* *aruti*?, wodurch ihm *er* = als fremd würde, vgl. 4 am schluss.

3) gehen wir statt dieser etymologien, die noch vielfacher läuterung bedürfen, auf die bedeutung des heutigen *erz* ein. es drückt *erz* in berg und schacht ruhende, daraus gewinnbare metall insgesamt aus, daher die zusammensetzungen *bleierz*, *eisenerz*, *glaserz*, *goldeerz*, *kupfererz*, *zinnerz*, was jenen übertritten des worts in die begriffe *eisen*, *gold*, *kupfer*, *zinn* zu stellen kommt; *erz* = *rudus* zu setzen, *goth.* *aruti*?, wodurch ihm *er* = als fremd würde, vgl. 4 am schluss.

mhd. pflegte man die unbestimmtheit des ausdrucks durch adjective aufzuheben: *hülin erz*, *guldin erz*. zuweilen heisst es *eisenstein*, *glasstein*, *kupferstein*, *rothstein* für *eisenerz*, *glaserz*, *kupfererz*, *rotherz*. in seinem natürlichen zustande erscheint das *erz* gediegen, *aes solidum*, wie es dicht und massiv aus dem erdboden kommt, ohne vorgängiges schmelzen verarbeitet und verprägt werden kann (vgl. *bauererz*); auch derbes *erz*, in nieren, nestern eingestreut; das *erz* bricht derb, bricht tief. strenges, sprüdes, unreines *erz* steht entgegen dem flüssigen. starkes, ergibiges, reiches *erz*, die lagersstätten sind reich, reichhaltig:

dā ist guldin *erze* also gras. feldbauer 42;
wir vinden starke *erze*. 161;
vinde wir dā *erze* gauchst. 389;
das lass uns so gesegnet sein,
dasz (dasz das) *erz* an schuhen klebe. wunderhorn 1, 156;

eisen und *erz* sei an seinen schuhen. 5 Mos. 33, 25; das *erz* blutet (*blutertz*), ist braunroth. HERTWIG 119; das *erz* wächst alle tage; das *erz* verzehrt sich; *erz* weist auf *erz*. MATHESIUS 1502, 53; wildes *erz*: wenn die *erz* wilde sein, so hengt sich wildigkeit und unreinheit unten an das silber. 213. in diesem allgeminen sinn des metalls heisst es auch bei LUTHER 5 Mos. 8, 9: ein land, des steine *eisen* sind, da du *erz* aus den bergen hawest (vulg. *cujus lapides ferrum sunt*, et de montibus ejus aeris metalla fodiantur) und wir verstehen einzelne zusammensetzungen wie *erzgebirge*, *erzgrube*, *erzgang*, *erzhütte*, *erzschicht* u. a. m. von den *erzen* überhaupt, gerade wie lat. *aes omne metallum*, quod rude effoditur meint. hin und wieder setzen auch die dichter *erz* für metall (s. dieses) insgesamt:

in rauhes *erz* sollst du die glieder schnüren,
mit stahl bedecken deine zarte brust. SCHILLER 452.

4) gleich alt und verbreitet ist aber, wie von *aes* und *er*, die einschränkung des wortes *erz* auf das kupfer oder vielmehr die Mischung des kupfers mit messing, welche wir auch bronze. in noch engerem sinne glockenspeise nennen, und die edleren metalle, gold wie silber, selbst das *eisen* bleiben dann davon ausgeschlossen. auf ähnliche weise verhält es sich mit dem gr. *χαλκός*. so also steht *erz* spezifisch andern metallen gegenüber und zur seite: Zilla gebirg den Thubalkain den meister in allerlei *erz* und *eisenwerk* (vulg. qui fuit malleator in cuncta opera aeris et ferri). 1 Mos. 4, 22; künstlich zu erbeiten am gold, silber, *erz*. 2 Mos. 31, 4; *eisen* und *erz* sei an seinen schuhen. 5 Mos. 33, 25; hundert tausent centner golds und tausent mal tausent centner silbers, dazu *erz* und *eisen* on zal. 1 chron. 23, 14; so sende mir nu einen weisen man zu erbeiten mit gold, silber, *erz*, *eisen*. 2 chron. 2, 7; den meistern an *eisen* und *erz*. 24, 12; ich wil gold an stat des *erzes* und silber an stat des *eisens* bringen. Es. 60, 19; alle ir *erz*, zin, *eisen* und *blei* ist im ofen zu silberschaum worden. Ez. 22, 18; wie man silber, *erz*, *blei* und zin zusammen thut im ofen. 22, 20; da wurden sie mit einander zermalmet, das *eisen*, *erz*, thon, silber und gold. Dan. 2, 35; gefesz von *erz* und von *eisen*. Offenb. 18, 12. in diesem sinn sagen wir ein *erzbild*, eine bildseule von *erz*, in *erz* gegossen; ein denkmal setzen, das mehr ist als *erz* und marmor; *erz* giesen oder schmelzen, *aes conflare*; doch wehe, wenn in flammenbächen das glühende *erz* sich selbst befreit. SCHILLER 79.

man merke, dass die adjektivbildungen mhd. *erîn*, *ahd.* *ehern*, gleich dem lat. *aeneus*, *aereus*, *abeneus*, nie von metall überhaupt, immer nur von bronze aussagen, wol aber bedeutet *erzin*, *ahd.* *erzen* allgemein *metallicus*, wonach ursprünglich *er* *aes*, *erze* *metallum*, *rudus* wäre.

5) *erz* steht wie das lat. *aes* für *geld*: *aes alienum*, *aere suo emit*, zu verstehen aber ist *kupfergeld*, womit das *allertum* gewöhnlich zahlte: ir solt nicht gold, noch silber noch *erz* in ewren gürteln haben, Math. 10, 9, gr. *μή κτησθησθε χρυσόν μηδὲ χαλκόν*, *ahd.* ni curet bisizen gold noch silabar noch scaz, *ags.* nabbe ge gold ne seolfer ne feoh. ULFILAS würde hier unbedenklich *aiz* gewähren, wie Marc. 6, 8. NIEBUHR 1, 507 sagt: das *erz* im alten Italien. das *erz*, denn nur um nicht, wo es vermeidlich ist, etwas fremd lautendes zu sagen, nenne auch ich *kupfergeld* was bronze ist, *kupfer* durch einen Zusatz von zinn oder zink gieszbar gemacht. auch *altä.* *eyrir*, pl. *aurar*, schw. *dän.* *öre* bedeuten *uncia numeralis*.

6) *erz* für die eherne waffe, schwerl oder sper:

nun aber erhob auch sein *erz*. BÜRGER 210.

wo auch Il. 3, 349 *ἄρνυτο χαλκῷ*, Voss aber: erhob die lanze. *χαλκός* drückt aber in vielen andern homerischen stellen schwerl, lanze und schild aus. unsere alten dichter setzen weder *er* noch *erz* für das schwerl, da sie nicht mehr an eherne denken. späteren drückt es auch messer aus:

die kräuter zwischen ein,
die ich mit *erz* abschnitt bei stilltem mondenschein.
GRATHIUS 1, 59.

7) *erz* für das eherne instrument:

klirret becken, *erz* ertöne! GÖTTE 40, 421.

ERZ, dem gr. *ἀρχή*, lat. *archi*, unmittelbar aber dem it. *arci* entnommenes praefix, das die bedeutung steigert. eins von den allzuoft und schon frühe in unserer sprache obwaltenden zeichen des ungeschicks, wenn es auf unterschiedung ähnlich lautender wörter ankommt. einzelne zusammensetzungen mit *erz* lassen gar nicht erkennen was gemeint sei, das metall oder der steigende vorsatz, z. b. *erzdieb* kann sowol für *aeris* als *trifur*, *erzkammer* sowol *cubiculum aerarium* als *archicamera* meinen, soll *erz*-gott den Zeus oder Vulcan ausdrücken? und wie leicht wäre der zweideutigkeit zu helfen gewesen, zwar nicht durch die dem *ohr* entfremdete mhd. aussprache *erz* und *erz*, sondern dadurch, dasz man das *archi* in aussprache und schrift gegeben hätte *arz*, wie wir ja *arzt* für *archiater* sagen und sich auch wirklich *arzepote* bei DIEMER 371, 12 vorfindet. ULFILAS hat *arkaggilus*. Böhmen und Polen gebrauchen *arcy*, Niederländer *aarts* (unterschieden von *erts*, metall), Schweden und Dänen *erke*. die ersten spuren unsers *erz* zeigt berrits das 13. jh. bei verdeutschung der fremden *archidux*, *archangelus*, *archiepiscope*, *archipresbyter*; z. aber folgte aus dem unmittelbar vorgelegten it. *arci* in *arceduca*, *arcescovo*, *arcepreta*, während sp. und franz. *archi* blieb. in diesen sprachen allen, wie bei uns, wurden zahlreiche schmelchende und zumal schellende ausdrücke mit dem praefix gebildet. bei der folgenden aufzählung fallen alle composita mit *erz* und *erz* untereinander, die bildungen *er-z* sonderl der sinn leicht von ihnen ab.

ERZADER, f. *aeris vena*: *erzader*, daraus man golt oder silber sampnet. roc. 1452 h 4; darz ist das *ertrich* inwendig begabet mit kostlichen *erzadern*. CYRILLUS 61.

ERZAGEN, 1) *animum abjicere*, *desperare*, verzagen:

mhd. dag ir sô lihtecliche *erzagent*,
des mügent ir iuch sere schamen. tr. kr. 33298;
er wöl von hungers nôt *erzagen*. Ls. 3, 38.

nhd. denn durch sie erzagt der feind und die seinen erstarcken in kühnheit und mannheit. FRONSP. 1, 174.

2) tr. *animum alicujus frangere*, einen verzagt machen: pfui der schand, meins erachtens wurd er sein volk *erzagen* und werden im die Teutschen nit lang willig bleiben. SCHEATLINS br. 177.

ERZÄHLBAR, *narrabilis*: die sache ist unerzählbar, nicht zu erzählen.

ERZÄHLEN, *reddere*, zurückzahlen, wiederzahlen:

ob ich schon niemand etwas hab entwand,
doch musz ich es erzählen und erstatten. LOBWASSER ps. 69.

KEISERSBERG hat es auch für das folgende erzählen: solt ich die bletlin der entschuldigung alle erzalen, mir wurd mauls gebresten. ir haben ir damit genög. s. d. m. 13; dein lichnam leidet ietz frost, jetz hitz, dann hunger, dann turst und dergleichen tusenterleig, wer wolt das alsamen erzalen? Mariae himelfart 13.

ERZÄHLEN, *ags.* *ätellan*, *ahd.* *arzellan*, *irzellan*, mhd. *erzeln*, *erzellen*. man unterscheide leichte, freie mültheit im gespröch von dem bedachten, feierlichen vortrag, wiewol beide in einander laufen.

1) *narrare, enarrare, recitare*: kurz, weitläufig erzählen; laut und heiter erzählen, *clare recitare*. MAALER 120^o; und der knecht erzelet Isaac alle sache, die er ausgerichtet hatte. 1 Mos. 24, 66; da erzelet er dem Laban alle diese sache. 29, 14; und er hatte einen andern traum, den erzelet er seinen brüdern. 37, 9; da war bei uns ein ebreischer jüdling, dem erzeleten wirs. 41, 12; Mose kam und erzelet dem volk alle wort des herrn und alle rechte. 2 Mos. 24, 3; erzeleten im alles wie sie es funden hatten. Jos. 2, 23; sihe da erzelet einer einem andern einen traum. richt. 7, 13; und die fisch im meer werden dirs erzelen. Hiob 12, 8; die himel erzelen die ehre gottes. ps. 19, 2; ich wil erzelen was er an meiner seelen gethan hat. 66, 16; alte geschichten, die wir gehört haben und wissen und unser veter uns erzelet haben. 75, 3; und Tobias erzelet seinen eltern so viel guts, das gott bei im gethan hatte. Tob. 11, 18; und die apostel kamen wider und erzeleten im, wie grosz ding sie gethan hatten. (goth. usspillôddun imma, ags. cyddon him, vulg. narraverunt illi, gr. διηγῶντο αὐτῶν). Luc. 9, 10; und sie erzeleten inen, was auf dem wege geschehen war (ags. rehton þá þing, vulg. narrabant, gr. ἐξηγούντο). 24, 35; das kammerweib erzelet im die liebe irer frauen klürlich. b. d. liebe 212, 1; so wenig sich die, so (d. i. von denen) du mir erzelet (oder die du mir aufgezählt?) hast, ihrer liebe haben mögen entziehen, also wenig mir auch solches möglich sein wird. 235, 4; die erzieherin vieler stattlichen berühmten leuten, welche ich bei anderer gelegenheit schon will zu erzelen (aufzuzählen) wissen. Opitz poeterei 2^o;

was willst du es verhehlen?
von curer liebe kan die ganze flur erzählen.

Descu verm. werke 512;

und wenn kein wiederhall dir meinen gram erzählt,
so frag die ganze flur wie sehr ich mich gequält. 353;
erlaubst du wol dir ein geschichtchen zu erzählen?
'warum das nicht? ich bin stets ein freund gewesen von geschichtchen, gut erzählt'. ja gut erzählen, das ist nun wol eben meine sache nicht. 'schon wieder so stolz bescheiden? mach, erzähl, erzähle!' LESSING 2, 276;

Daja, lasz
vor allen dingen dir erzählen. 2, 192;
erzählen wird man von dem schützen Tell. SCHILLER 535^o;
was wirst du still, wenn ohngefahr ich eines mädchens lob erzähle? GÖKING 1, 87;
das sagen sie ihm treulich an
und können sich nicht satt erzählen. NOVALIS Osterd. 1, 155;

da schicke ich ihnen die kleinen wieder, sie mögen unsere wirtschaft erzählen. GÖTTE an fr. v. St. 1, 98. eine geschichte, ein märchen erzählen (beim volk auch verzählen) ist heute der technische ausdruck, ein fabel oder ein märele erzählen. MAALER 120^o, die Gothen sagten schöner spillôn, usspillôn und für erzählung spill, die Angelsachsen spillan und spill, narratiuncula. das 'von einem' erzählen will sagen: etwas, die geschichte von einem. statt des dat. der person, welcher erzählt wird, findet sich bei neueren die praep. an: ich hab es an ihn erzählt, gleichsam verkündigt, überliefert:

ich hab an Arkas alles klar erzählt. GÖTTE 9, 82;
was ich da hör, erzähl ich wieder
an Bürger. GÖKING 1, 215.

2) *enumerare, recensere, herzhählen, aufzählen, vortragen*:

all gründ erzählen nach der leng
gebraucht wort ein grosze meng. SCHWARZENBERG 154, 2;

in den weisthümern öfter 'das recht erzählen', den rechtsbrauch öffentlich hersagen und verkünden: der vogtherr will das recht erzelt haben. so erzelet man kein recht zu Emmel, der vogtherr und ein amptman unsers gn. hern zu Wittich von wegen unsers gn. hern seien dan persönlich da. 2, 349; gelobet seist du herr, lere mich deine rechte. ich wil mit meinen lippen erzelen alle rechte deines mundes. ps. 119, 12, 13; und andere hücher, die do erzelet (aufgezählt) sind in den geistlichen rechten. REUCHLIN augensp. 19^o; wer ist so weise, der die wolken erzelen künde? (vulg. quis enarrabit caelorum rationem?) Hiob 38, 37; da er erzelet den eid und bund den veteren verheissen. weish. Sal. 18, 22; wer ist nu, der den bapst und papisten frei machen und entbinden könne von itzt erzeletem gebot des evangelii? LUTHER 1, 61^o; dieses gemeinen gebets ist noch von alter gewonheit blieben ein anzeigung, wenn man am end der predigt die beicht erzelet (hersagt) und für alle christenheit auf der cancel bittet. 1, 240^o; sie schreiben in derselben bullen, das die artikel, so da auf einem haufen erzelet werden, etlich kotzerisch, etlich irrisch

seien. 1, 346^o; ich musz hie zum exempel einen erzelen (anführen), denn ich mit solchen geistern viel zu schaffen habe. 3, 101^o; auf das aber ir deste basz seine tücke meidet, wil ich hie derselben etliche erzelen. 3, 101^o; ich wil ench auch etliche exempel erzelen des christlichen rechts. 3, 118^o; das wir unsern verstand nicht weiter beweisen dürfen, denn die wort erzelen, wie sie da stehen und lauten. 3, 488^o; ich musz hie erzelen etliche psalmen und text. 5, 169^o; aber wer kan solche felle erzelen, weil es ungewöhnliche geschichte sind? 5, 241^o; zum ersten wil ich dich unterrichten die species auf den linien, darnach auf der federn, und alsdann die regel de tri auf beide erzelen. ADAM RISE rechnung A 2^o; es were zu böser stund sein werbung dermaszen zu erzelen (werben, ausrichten, reden). Aimon b 1^o; under dem hegab es sich also vil, das ewer sune sein botschaft zu erzelen nimmer wider kommen wird, wann er ward in solchem gemengel erschlagen. b 4^o; nach diesen beiden wissen die römischen historien-schreiber keinen mehr zu erzelen, der über unsere alte landesleute geherschet habe. MICHAELIUS 1, 81;

die haben je ein hohes lob,

den du hast mit dem krebs erzelt. II. SACUS II. 4, 58^o;

in welcher stelle das pronomen 'den' anstuz gibt, dat. pl. kann es nicht sein, als acc. sg. m. fügt es sich nicht zu dem neutralen adj. hohes, oder ein kühner übergang aus dem n. ins m. müste statt finden. mhd. war lop sowol m. als n., die meinung ist, sie haben hohes lob erreicht, das du hast durch die vergleichung mit dem krebs vorgetragen;

erzehlet seine gnad, erhebet seine sterk. WECKERLIN 247;

ich könnte auch sonst viel vortreffliche leute erzelen (aufführen), die auf diese kunst*ihren höchsten fleisz gewendet haben. OPITZ poeterei 5; herliche sprüche erzelen. 3; Carolus M. half Pipino nebst andern plätzen, welche Ademar erzelet, die feste stadt Bourges gewinnen. HAHN 1, 17; die gäter, so er besessen, erzelet Pitheous nach der ordnung. 2, 237; wer da glaubet, es gehören zu vertraulichen, verliebten, galanten briefen ... neue kunstgriffe, der wird mit recht meinen satz für falsch halten. und dieses sind nicht etwan alle arten, die Neukirch und andere erzählen, es sind nur äste, die sich wieder in viel kleine zweige vertheilen. GELLERT 5, 203. allmählich hörte diese verwendung von erzählen ganz auf.

3) zu bemerken ist noch die praep. 'über' bei dem wort im sinne von aussprechen, verkünden: alle plagen, die leiblich und geistlich sind, erzelet er über die Jüden. LUTHER 3, 309^o; darumb sag und erzele ich dis, ihr zum zeugnis, über ihren kopf. FRANK weltb. 157^o.

ERZÄHLENHÖREN, n. das alle sagen hören, erzählen hören substantivisch gefaszt. GÖKING im leben Nicolais s. 80.

ERZÄHLENSWERTH, dignum relatu: erzellens nit wärd, relatu indigna. MAALER 120^o.

ERZÄHLER, m. narrator: ein guter erzähler; der reichste, gewandteste, berühmteste erzähler seines jahrhunderts übernimmt die geschichte seiner zeit zu schreiben. GÖTTE 46, 233.

ERZÄHLERIN, f. narratrix: eine lebendige erzählerin.

ERZÄHLERPFICHT, f. von seiner erzählerpflicht jedoch wurde er bald abgelöst. GÖTTE 21, 135.

ERZÄHLUNG, f. narratio, fabula, recensio: märchen und erzählungen;

wenn ich

nicht fürchten müste ihre majestät

durch die erzählung zu ermüden. SCHILLER 219^o;

wir müssen aber erstlich die persischen könige nacheinander zelen, Cyrus, Cambyses etc. diese erzelen der könige in Persien ist allen gelerten bekant. MELANCHTHON Daniel, deutsch von JONAS s. 82; erzählung der damals berühmten klöster. HAHN 2, 43.

ERZÄHLUNGSART, f. modus narrandi.

ERZÄHLUNGSWEISE, f. dasselbe.

ERZÄHLUNGSWEISE, adv. narrando.

ERZÄHMEN, mansueferi, domari:

mhd. erzamen und erblögen

muost allez wilt, daz in gesach. tr. kr. 6038.

ERZÄHMEN, mansuefacere, domare, mhd. erzemen.

ERZALAUN, m. weitzer vtrioi.

ERZAMT, n. superius imperii munus, z. b. erzmarschallsamt, erzschenkenamt;

sein narr und freund (es ist nicht rar,
ersämter so vereint zu sehen). PFEFFEL 2, 47.

ERZANGELWEIT, latissime palens, angelweit, sperrangelweit:

erzähle, mein lieber,
sonst macht mich das fieber
der neugier kapor (kapores)!
an jeglichem ohr
sind thüren und thor
erzangelweit offen. KL. SCHMIDT poet. br. 67.

ERZANKEN, rixis, altercationibus obtinere. STIELER 2598.
auch refl., du hast dies schon so oft gesagt und dich schon
so oft damit erzanzt. PESTALOZZI 4, 60.

ERZAPPELN, trepidare, mhd. erzabelen (s. erstrahelu sp. 1010):
das arme thier liegt und erzappelt auf dem boden; der wurm
erzappelte;

die räche ich fürchte und hân ervorht,
daz diu süege Arable
under sime swerte erzable. WH. 355, 22.

ERZARBEIT, f. opus acrarium.

ERZARBEITER, m. 1) metallicus, bergmann, bergknappe.

2) faber, acarius, erzschmied, kupferschmied.

ERZARM, perpauper, blutarm, sp. archipobre.

ERZARMUT, f. summa paupertas:

doch überzeugt, daz deine müh
dereinat ein schulgeld werde lohnen,
wogegen aller schatz der sitzer auf den thronen
von Beringsstraae bis nach Lissabon
erzarmuth ist! KL. SCHMIDT poet. br. 102.

ERZART, f. genus aeris, metalli, gangart.

ERZÄRTELN, emollire, verzärteln: so erweihen, erweichen
und erzärteln sie sich mit ihrem üppigen wesen. PHILAND.
2, 108.

ERZACHSE, f. metalli scoria, erzschlacke.

**ERZAUBERN, incantamentis efficere, vgl. bezaubern, ver-
zaubern.**

ERZAUGE, n. erz im gesteine, kleine puncte bildend.

ERZÄUGLEIN, n. dasselbe.

ERZAUSEN, vellere, evellere, rupfen:

vor angst slach ich mein kinder
vast binhinder,
sô kumbt ir mueter zuogepraust,
zwâr die beginnt zuo schelten,
geb si mir einig mit der faust,
des muost ich sêr entgelten.
si spricht 'wie hâstus nu erzaust
die kind zuo einem zelten' (teig)! WOLKENSTEIN s. 33;
behentlich wart ich zu ir mausen
und begund sie auch zu erzausen,
das die petstat mit uns einprach. fastn. 1205;
doch wo ein sulcher esel wer,
wolt ich es luf kein tag im ler (verstriche ihm k. t.),
er wurd also erzauset. 1251;
dar mit wirt dan der gemein man
so oft erzauset und gezupft,
pis er stet als ein gans berupft. PAUPR 8, 529;
er bat, sie solt im lausen,
sein gelbes hârlein im erzausen. UNLAND 148;
so die lande wol erûsiget und die bauren wol erzauset sind.
kriegsb. d. fr. 25;
das ich dein harlôck lang und grosz
erzaus und scheitel dir dein har. H. SACHS III. 1, 54*;
als er nun wol erzauset was. IV. 3, 59*;
also musz man den gellen lausen
und ihre seckel wol erzausen. FRISCHLINS Susanna 365;

die hunde erzausten dem fuchs den balg. zausen scheint mit
zeisen carpere naherwandl, wovon unler den rinfachen wörtern.
**ERZAUSCHLÄGER, m. arbeiter, der das erz vom gesteine
scheidet.**

ERZBACHANT, m. homo insipidus. STIELER 74. s. bachant.

ERZBALGER, m. rixator pugnacissimus, pugil audacissimus.
STIELER 83.

ERZBANNER, n. archirexillum.

ERZBANNERAMT, n. munus archirexilliferi.

ERZBANNERHERR, m. rexillifer imperii.

ERZBEAMTE, m. dem ein erzamt zusieht.

ERZBECKER, m. scurra, possenreisser: am allerwenigsten
aber verstehe ich die erzbäcker und zottenschmiede, wodurch
die ohren der erwachsenen leute beleidiget werden. pol.
stockf. 2. vielleicht eins mit erzbachant.

ERZBEGRÜNDET, χαλκοβατής, bei Voss besser chern:

dann fahr ich auf
zu seinem erzbegründeten pallast. BÜCKER 147*;
alsdann will ich hinauf in sein erzbegründetes haus gehn.
191*.

ERZBEHELM, musenalm. von 1798 s. 114.

**ERZBEISZER, m. certator invincibilis, der immer um sich
beißt.** STIELER 126.

ERZBELASTET, χαλκοβατής:

doch zerschnitt ihm die röhre der erzbelastete schaft nicht.
BÜCKER 238*

(doch nicht völlig durchschnitt der ehernen speer ihm die gurgel.
Voss).

ERZBEREITEND, χαλκεύς:

geschmiedet vom erzbereitenden künstler. BÜCKER 214*.

ERZBERG, m. was erzgebirge.

ERZBERNHEUTER, m. nebulo: heraus, heraus du quinta
essentia von allen erzbernheutern! komm her, ich will dein
herz vor die hunde werfen. WEISE erz. 174.

ERZBESCHESZER, m. was erzbetrieger. PARACELSUS
1590, 421.

ERZBESCHLAGEN, χαλκήρης:

zwei erzbeschlagene lanzen
schwingend rief er hervor die tapfersten aller Achaier.
BÜCKER 200*;

traf ihn mit erzbeschlagenem schaft und löst ihm die glieder.
218*.

ERZBESTIE, f. nequam: du erzbestie wer bist du, und
welcher teufel hat dich angehetzt? unv. docl. 658.

ERZBETHIEGER, m. homo fallax, mendax.

ERZBETTLER, m. homo mendicissimus.

ERZBETZE, f. lupa, scortum vulgare. STIELER 80. vgl. bälze,
betze 1, 1160. 1741.

ERZBEWEHRT, χαλκοκορυστής. BÜCKER 164*. 166*. 219*.

ERZBILD, n. statua aerea.

**ERZBISCHOF, m. archiepiscopus, il. arcivescovo, sp. arcebispo
und arzobispo, fr. archevêque, schw. erkebiskop, dän. erkebisp,
nld. aartsbisscop. ahd. erzibischof. Diut. 3, 250, in früheren
hss. wahrscheinlich arzibischof; erzibischof. KELLE spec. eccl. 161;**

mhd. ûf stuont der erzebischof,
von dem des keisers hof
gezieret und geeret was. KARL 671;
dâ wart ein fürste wol geborn
ze erzebischove erkorn. GERHART 194;
min hêrre der erzbischof. 3470. 3622;
den erzebischof des verdroz. IUL. CHR. 11120;

nhd. erzbischof, ein fürste der bischof. voc. 1482 g 6*. 'einen
erzbischof über das feld machen' hiesz einen aufhängen, ihm
die höchste stelle im feld verleihen. Aimon s 2*. auch eine muschel
heiszt erzbischof, weihbischof, conus archiepiscopus.

ERZBISCHÖFLEIN, n.

dann soll man ein erzbischoflein
mir (der Tiber) noch pulverisieren,
den staub in meine fluten streun
und mich damit fetieren. BLUMAUER Aen. 3, 76.

ERZBISCHÖFLICH, archiepiscopalis.

**ERZBISTHUM, n. archiepiscopatus, betont erzbisthum, neben
erzbischof: dō stifte êr sibem erzebistuom.** KELLE spec. eccle-
siac 33.

mhd. ein riezhez erzebistuom. GERH. 174;

nhd. das erzbischofthumb Hamburg. MICRILIUS 2, 165; der
erzbischofthum zu Rom. MÜSER 2, 180. die kürzung bisthum
(2, 48) für bischofthum gleicht dem mhd. herzentuom für her-
zgentuom.

ERZBLINKEND, aere fulgens:

wenn er doch jetzt ankâm und vorn in der pforte des sales
stände mit helm und schild und zwo erzblinkenden lanzen.
Od. 1, 257,

was hinter dem original bleibt, schon wegen des ungrammatischen
zwo und mit dem aufgetragenen particip gegen den einfachen dualis
δύο δοῦρε.

**ERZBLUME, f. flos aeris, der für gutes anzeichen des erzes
geltende spath.**

ERZBÖSE, omnium nequissimus: hasz und neid und erz-
böse tücke. LUTHER 5, 533* und ist, sage ich, eine rechte
erzböse tücke des ergsten teufels. 6, 182* uneinigkeit und
erzböse tücke. 8, 203;

du erzböser papa! dein löchterchen so zu erschrecken!
war das recht? LUTHE ausg. I. h. 140.

ERZBÖSEWICHT, m. homo sceleratissimus: wer im selbs
schaden thut, den heiszt man billich einen erzbösewicht.
spr. Sal. 24, 8; fraget sie der erzbösewicht, der den sabbath
gehoben hat, ist der herr im himel? 2 Macc. 15, 3;

dazu die jesuwider,
als erzböswicht, mit spott und schand
gejaget alle aus dem land. Soltau 466;

o ihr leichtfertige schelmen! o ihr erzböswichter! *Simpl. K. 94.*
ERZBOSHAFT, *sceleratissimus*: die methodisten sind in
England als eine kriechende gattung erzboshafter heuchler
bekant. *Struz 2, 379.*

ERZBOTE, *m. archangelus, erzengel, mhd.*

der bezeichnen die martiräre,
die gotes arcepoten wären. *Diemer 371, 12;*
sêcht, dô sprächen die erzeböten. *pass. II. 151, 8;*
die dâ heizen erzeböten
in der vreuden rîche. 343, 51.

ERZBRUCH, *m. aeris fodina, stelle wo erz gebrochen wird.*
Frisch 1, 232. Steinbach 1, 197.

ERZBUBE, *m. archiscurre, erzpüb, erzpube. roc. 1482 g 6°;*
sint erzbüben in ir haut. *Keisersb. has im pf. Ff 1°;* ein strick-
würdiger erzbube. *Butschky Palm. 853.*

ERZBUBENSTÜCK, *n. summum flagitium*: denn es stehet
heiligen leuten ubel an, solch erzbubenstück und teuflische
tücklin dem nechsten zu beweisen. *Luther 3, 382°;* solchs
hat der teufel in der christenheit ein lange zeit getrieben
und weil jetzt seine tücke und schalkstück durch doctor Mar-
tini lere offenbart sind, so feret der erzbüswicht zu und
wil unsere heilige sacrament auch unter seine gewel rechnen.
ist das nicht ein erzbubenstücke? *Alberus wider die verfluchte*
lere der Carlstädter Ff 4°.

ERZBÜBEREI, *n. dasselbe*: in der erzbüberei ertrunken.
Schreiber bundschuh 48.

ERZBÜHLERIN, *f. meretrix, erzsure*: ich will mich hier wie
eine spinne zusammen knäueln, und wenn sie im netz sitzt,
diese kunigunde, über sie herfahren . . . tödten, tödten,
tödten, und ihr gerippe, als das monument einer erzbühlerin,
in dem gebälke der Steinburg aufbewahren. *Kleist Käthechen 3, 2.*

ERZDEUTSCH, *Germanum non dissimulans, sowol in tadelndem*
als rühmendem sinn: ich werde ihnen ehster tags das buch
schicken, damit sie doch sehen, was das theater für einen
wunderlichen und erzdeutschen gang nimmt. *Görne an Schiller*
150; es hat mich so ein erzdeutscher einfall ganz verdries-
lich gemacht. 355; dein Erasmus ist ein monument erzdeut-
schen fleisches. *Görne bei Merk 2, 193.*

ERZDIEH, *m. 1) trifur, mer dann ein dieb. Dasypod. 82°.*
314°. Frisius 1330°. Maaler 119°.

2) *fur aeris, der erz stiehl.*

ERZDIEBIN, *f. sexungula.*

ERZDIEBSTAHL, *m. furtum aeris.*

ERZDOM, *m. im roc. 1482 h 4°* erztum, *metropolitania, cathe-*
dralis ecclesia.

ERZDRAHT, *m. filum arceum.*

ERZDRUSE, *f. faex aeris, s. druse und drusen 2, 1461.*

ERZDUMM, *stultissimus*: wir sind beide erzdumm gewesen.
Lessing 1, 304; ein erzdummer narr. *Müser patr. ph. 1, 175;*
mein gott, was für geschrei erhuben
nicht da so manche dumme buben,
erzdummer papa,
erzdumme mama,
erzdumme leibs und seelenamme. *Bürger 64°.*

ERZDUMMKOPF, *m. stultus stultorum.*

ERZECHEN, *polando parare, quaerere*:

günstiger winde harrend sasß mit treuen freunden
mir geduld und guten muth erzechend
ich im hafen. *Görne 2, 75.*

ERZEICHNEN, *litteris consignare, aufzeichnen, verzeichnen*:
ordentlich aufschreiben und erzeichnen. *Reutter kriegsordn. 43.*
vgl. goth. ustaiknjan, darstellen.

ERZEIGEN, *praestare, praeferre, exhibere, indicare, ostendere,*
erweisen, weisen, prae. erzeigte. mhd. erzeigen, prael. erzeigte
und erzeigte. ahd. irzeigan oder irzeigön unverzeichnet, obschon
einfaches zeigan, zeigön vorkommen. goth. weder taihjan, taihön,
noch ustaiknjan, ustaikhön, doch verwandt scheinen taiknjan,
ustaiknjan, welchem in einzelnen stellen erzeigen gerade der be-
deutung nach entspricht, der gestalt nach das vorausgehende er-
zeichnen. in taiknja sind, mit haftender tenuis k, genau die
zu von deiwvru.

man kann über erzeigen nicht sprechen, ohne vorweg auf das
einfache zeigen einzugehen. wie sich erzeigen und erzeugen,
bezeigen und bezeugen, zeigen und zeugen in den buchstaben
und dem sinn berühren und vermengen, liegt ihnen auch der
analog gebildete stamm zeihen und ziehen unter, ahd. ziban und

ziehen = goth. taihan und tiuhan, lat. dicere und ducere.
schon das mhd. erzeigen (: neigen, veigen) schwankt in erzöugen,
erzbügen (vgl. ougen, üugen entsteht in eigen).

dicere ist künden, hörbar machen, ducere leiten, weisen, sicht-
bar machen = zeigen, z. b. das haus, den weg zeigen, mon-
strare, und alles geht hier auf sinnliche wahrnehmung und weisung
hinaus. wenn aus videre ein frequentatives visere, aus goth.
vitan ein veisön folgt und veis, ahd. wisi, nhd. weise der
sehende ist, weisen schon lassen, so scheint auch für zeigen =
deiwrivan eine sinnliche grundbedeutung notwendig. sie liegt
im einfachen zeigen noch unverhüllt als in erzeigen, das meisten-
theils schon von abstracten subst. oder adj. begleitet wird. ich be-
mühe mich aber für erzeigen ebenfalls den schleier zu lüften und
unter 1 wie 3, a—c die vorstellung des blühens, leuchtens d. i.
erscheinens, sichtbar werdens darzulegen. denn auch schinen ist
leuchten, erscheinen (sp. 957) ist zeigen, declarare, goth. gabairhtjan,
und augjan, ongan fällt zu augö, ouga.

1) blühen, blätter, blumen sichtbar werden, hervortreten lassen:

mhd. in den ziten dâ die rösen
erzeigten manec schône blat. *MS. 1, 19°,*

blätter, blumen trieben, zeigten, vorwiesen, freilich auch hervor-
brachten, wie *Hel. 132, 15* von den bäumen:

than sie hrustiat endi bloiat endi bladu tôgeat,
lôf antlûkit,

wo dem zeigen tôgean = zöugen begegnet;

daz blinde volk dô düchte,
wie des liechtes clârheit,
als in erzeigte sin cleit,
Herodem dran wolde êren. *pass. II. 150, 44, 1*

wo sich 'in' für den dat. pl. oder acc. sg. nehmen, auf die leute
oder auf Herodes beziehen lässt, die sonnenstrahlen ließen das
goldne kleid erglänzen. mhd. erzeige deine hand und rechten
arm herlich. *Sir. 36, 7;* er fraget menniglich, wo der riese
wâr, denn er wolt ihn mit streit bestehen. also ward er
ihm erzeiget (gewiesen, mit den händen gezeigt), denn er hett
sein wohnung auf eim starken schlosz. b. d. liebe 273, 4;

alsdan auf dein gehot hat sein haupt stolz und hoch
aufrichtend in den luft ein jeder berg erzeiget.
Weckerlin 223,

vgl. ps. 104, 8 die herge gehen hoch erfür. wir sagen heute
zeigen, weisen, nicht mehr erzeigen. vgl. hernach 3, a.

2) häufig bei abstracten vorstellungen,

a) kraft, macht, gewalt, muth, meisterschaft erzeigen:

mhd. ich wæne êz wil winter sin,
der uns sine kraft erzeiget. *MS. 1, 19°;*
dêr erzeigte getriuwen muot. *Iw. 2700;*
wan si im erzeigte ir lîbes meisterschaft. *Nib. 620, 2;*

nhd. eben darumb hab ich dich erweckt, dasz ich an dir
meine macht erzeige (goth. ei gabairhtjan bi þus maht meina).
Röm. 9, 17; und hette gott nicht raum, seine weisheit und
gewalt über unser weisheit und verstand zu erzeigen. *Luther*
6, 50°; hat doch zu unser zeit auch papst Paulus seinen
obergewalt erzeiget. *bienenk. 132°.*

b) hülfe, gnade, gunst, freundschaft, güte, treue, liebe,
minne:

mhd. got sol uns hêlfe erzeigen. *Walth. 77, 1;*
owê, kund diu minne ander hêlfe erzeigen. *Tit. 71;*
als ein stumbeg tier dem man
vriuntschaft erzeigen kan. *Iw. 7768;*
kein (freundliches) wort er im nit erzeiget. *Diocletian 673;*
warum redest du mit mir niht,
du erzeigest mir kein friuntschaft niht
weder mit worten noch mit gesiht. 774;
erzeiet im sine minne. *Iw. 3572;*
hie erzeigte sine hovescheit
hêr Gawein der bescheiden man. 2714;
getürstekeit erzeigen. *tr. kr. 11673;*
daz du mir solt erzeigen
gnêdlich genâd ze allen stunden. *Hadamar 172;*

nhd. bringet in herab zu mir, ich wil im gnade erzeigen.
1 Mos. 44, 21; er wird gott bitten, der wil im gnade erzeigen.
Niob 33, 26; wird denn der herr ewiglich verstoszen und
keine gnade mer erzeigen? *ps. 77, 8;* dasselbs wil ich euch
kein gnade erzeigen. *Jer. 16, 13;* jedem erzeigt ihr recht und
gnade; gott erzeigt mir reichlich seine güte. *p. 59, 11;* er-
zeige im güte und trewe. *61, 8;* das du keinen hund mit
inen machest, noch inen gonst erzeigest. *5 Mos. 7, 2;* und
barmherzigkeit erzeige in viel tausent, die mich lieben und

meine gebot halten. 5, 10; ich wil euch barmherzigkeit erzeigen und mich über euch erbarmen. Jer. 42, 10; und die barmherzigkeit erzeigte unsern vater (goth. taujan armahairtja). Luc. 1, 72; und nicht mer liebe erzeigen. Hos. 9, 15; erzeiget nu die beweisung ewer liebe (goth. ustaikncin friahvōs), 2 Cor. 8, 24; einem ein freundlich herz. ein frölich angesicht erzeigen, ein väterlich herz erzeigen. MAALER 120; ein fröud in den augen erzeigen, *gaudium oculis proferre. ebenda*; das du solch löbliche that gethan hast und Israel so grosze wolthat erzeiget hast. Jud. 15, 12; das sol mir angenehm sein und wil meine ehre erzeigen, spricht der herr. Haggai 1, 8; erzeigen sie uns die ehre herein zu treten; einen dienst, gefallen erzeigen;

den traurigen dienst
der traurigen erzeigend. SCHILLER . . . ;
gott hat ihm diese gnade nicht erzeigt. 411;
die gefälligkeit erzeigen. Felsenb. 1, 109; bedankte sich vor (für) erzeigende hüflichkeit. unw. doct. 641.

c) zorn, rache, klage, untreue, reue, schmerz, neid, hasz:
mhd. erzeigte ir riuwe. KELLE spec. 50;

sit got sô sôre einen zorn
an dir gedâcht irzeigin. Athis F 35;
Marja vor dem kriuze trûreliche klage erzeiget.
WALTH. 37, 17;

nit, hag, dër nie gelac
den erzûgte dër ritter dô. Bom. 62, 13;
êz erzeigten ir gebærde
ir herzen beswærde. Iw. 1322

nhd. derhalben da gott wolte zorn erzeigen (goth. viljands guþ ustaiknjan þvairhein). Röm. 9, 22; da müst warlich der wettermacherische papst sein päpstliche choleram erzeigen. biennck. 235; so schwere mir nu bei gott, das du mir kein untrewer erzeigen woldest. 1 Mos. 21, 23.

d) wahrheit, einfalt, list, trug, gewohnheit, wunder:

mhd. dâ sol got sin wârheit
hiute hie erzeigen. Iol. 301, 15;
daz er sine tugente besceinte
und die rêchten wârheit under in erzeigte. 303, 14;
dër ruchs erzûgte sinen list. Bom. 16, 24;
ach hërre got, wie vil dër ist
ûf êrde, die den sêlben list
erzûgent. 33, 33;
dô erzeigte aver Keil
sin alle gewonheit. Iw. 108;

nhd. und vergaszen seiner thaten und seiner wunder, die er ihnen erzeiget hatte. ps. 78, 11; in gesatzten und contracten erzeigen si ein grosze einfalt, zanken nicht. FRANK wellb. 193; die weisheit gottes wird den hoffertigen nur im euszen schein offenbart, aber den demütigen wird sie in inwendiger wahrheit und verborgenem grund erzeiget. LUTHER 1, 32.

e) nicht selten sieht bei erzeigen das blossz pronomem oder folgt ein abhängiger satz darauf:

mhd. Tristan sprach aber, daz muoz ich
mit gotes hêlfe erzeigen. Trist. 163, 17;
daz erzeigten si wol hie. Iw. 6996;
daz wart dâ wol erzeiget. 7091;
ich sol in wol erzeigen daz. Nib. 1404, 4;
diz wart ouch an Iasöne
beweret und erzeiget. tr. kr. 11263;
muge aber ich erzeigen daz. Otto bart 213;
her Neithart wart der rede frô,
wie wol ers nit erzeigti dô. Ring 4*, 7;
nu erzeigte der tôre ze hant,
daz der tôre und diu kint
vil lûhte ze wenneue sint. Iw. 3320;
op daz got erzeige,
daz ir niht sit veige. Parz. 358, 15;
dër wirt sinen gesten wol erzeigen hat,
daz man si gerne sahe in Burgonden lant. Nib. 758, 2;
daz er in willic wære, wol erzeigt er daz. 1597, 2;

in mehreren dieser stellen hat auch das adv. 'wol' unmittelbaren bezug auf erzeigen. nhd. es einem, etwas einem erzeigen, rgl. denn niemand jamerte dein, das er sich über dich hette erbarmet und der stück eins dir erzeigt. Ez. 16, 5.

3) bei dem häufigen reflexivum ist durch den unmittelbaren zurückgang auf die person die sinnliche und lebendige vorstellung gern festgehalten.

a) sich erzeigen, blühen, grünen, wachsen, hervorthun:
awA sich dër rôse erzeiget. MSII. 2, 238;

die mark erzeiget sich und bringt eckern. weish. 3, 416; gesetzt aber es erzeigen sich da (im gebüsch der reimgedichte)

sträuch und aufschöszlinge, die dem günstigen leser behagen können. ROMPLER rorr. s. 16.

b) leuchten, scheinen, sich aufhellen, aufgehen, sichtbar werden (vgl. goth. gahairhtjan unter 2, a): über zween tag erzeigt sich das wetter aber schön. FREY garteng. 35, wo jedoch auf 'schön' gewicht fallen könnte; denn morgen, so bald es tag wird, so werd er sich erzeigen (erscheinen). b. d. liebe 12, 3;

jetzund, da eben der hundsstern sich auch erzeiget.

WECKHERLIN 867;

was sieh ich aber dort für gaben einher bringen?
es scheinen weise leut aus morgen da zu sein.
wie kommen sie daher? und was doch für ein schein
erzeigt sich ob dem haus? ROMPLER 27;

sobald sich aber der liebe tag im osten ein wenig erzeigte Simpl. K. 948.

c) von thieren und menschen leiblich sichtbar werden, vortreten, sich vorstellen: ein igel, als lang sich der erzeiget und herfür tut (aufrüllt), so reizet man in. KEISERSR. selenpar. 22; Fockens von Morillons süne kamen und erzeigten sich dem keiser (stellten sich ihm vor). Aimon E1; und da die jungen ritter gewapnet waren, si gingent und erzeigten sich dem keiser. E2; kamen und erzeigten sich alle underthanen desselbigen schlos, ihm als ihrem herrn erbhuldigung zu thun. Amadis 127; sich dem volk, vor dem volk erzeigen, *committre se in conspectum*. MAALER 120; hie sprechen sie, hat Christus befohlen, dem priester sich zu erzeigen, das ist er sol dem priester heimlich beichten seine sünde. LUTHER 1, 507; das sie nu Christus heiszt zu den priestern gehen und sie sich den priestern erzeigen. 4, 487* (in der bibel selbst, Math. 8, 4. Marc. 1, 44. Luc. 5, 14 setzt er einfaches zeigen, ULF. überall ataugan);

herr, es ist lange satt, daz ich dich nicht gesehen.
erzeige dich, mein arzt! (erscheine mir). FLEMING 30.

d) sich erzeigen, sich erweisen, benehmen, betragen, bewähren: darvon sollen die hausveter in iren hüsereu nicht gestatten, das das gesind iemans sein eer abschneide. aber bist du geladen und bist bei den lüten und hast den gewalt nicht, und gezimt dir auch nit, das du eim darin redest, so soltu dich mit deiner angesicht (in deinen gebärden) erzeigen (es steht erzeigen), das man merkt, das du es nit gern hörst, und solt in nit anglefzen (anschnunzeln, 1, 354 nachzutragen) und anlechen. ist er denn vernünftig, so zücht er die pfef in den sack und hebt den trüssel zû und schweigt. KEISERSR. s. d. m. 28; nun lobest du die person allein darumb, das du dir sie geneigt wilt machen, das sie deinen willen thug, darum gleffest du sie an (machst du ihr süsse mienen) oder erzeigst (steht erzeugt) dich sunst mit geberden gegen ir fründlich, oder kartest mit ir, so dick du der ding eines thüst, so dick sundest du tödlich. 32; und mich dernaszen in meiner kindheit erzeiget und gehalten, daz maniglich daraus gespürt, daz ich zu einem kriegs oder reitersmann gerathen würde. Götz von B. lebensb. 6;

daz ich mich wol weisz zu erzeigen. AYREN 213;
und in den nngewittern
erzeigt sich erst der muth. GÖTTE 11, 77.

e) sich erzeigen, sich anstellen, simulare:

Triege ist ein valsch gesello,
und kan sich doch erzeigen,
als ob er helfen welle. HADAMAR 350;

mit gen. der sache: er aber erzeiget sich der flucht und wiche zurück. TACIUS bei Fronsp. 3, 240; ungeacht nun, daz er im ersten schlaf war, erzeigten sich dennoch die hürer alles gehorsams. SCHWEINICHEN 2, 100; da nu Nicanor sich erzeigen wolte, wie bitter feind er den Jüden wäre. 2 Macc. 14, 39.

f) sich erzeigen, erscheinen, hervortreten:

wo nutz sich nicht erzeigt, wo kein gewinn sich weist,
ist freundschaft nicht dabeim. LOGAU 3, 244, 144;
an dem sich gut verstand und tugend wird erzeigen,
der redet nicht, bis er vermerkt ein stilleschweigen.
pers. rosenk. 4, 7;

und sagten was ich habe
erzeigt in ihrem angesicht (in ihrer gegenwart).
P. GERHARD 20, 50;

als er (der webergessell) sahe, daz in seinem gewebe sich sichere bildnisse mit einigen zieraten erzeigten. pers. baumy. 5, 10.

g) mit einem praedicierenden subst., dem aber in neuerer zeit 'als' vorgehen muss: sich ein freund erzeigen. DASTP.;

so hab ich dürfen gar allein
der phariseer schützer sein,
und mich erzeiget einen man. *LOWWASSER Cal. p. 56*;
sich einen reichlichen, frommen burger erzeigen. *MAALER 120*;
Sintia wehrt ihrer ehren, wer ihr was wil muten an,
ei der musz es schwer entgelten, sie erzeigt sich als ein mann.
LOGAU 2, 55, 9;

ich komme endlich auf das dritte, wodurch ich mich als
den advocaten des ungenannten erzeigen soll. *LESSING 10, 228*;
dort erkletterte sie den mast und erzeigte sich als ein kühner
matrose. *GÖTTE 22, 126*. diese stellen lehren, dasz der casus,
wie bei ähnlichen verben (sich bewähren, bekunden, ankündigen,
darthun) im nom. sowol als acc. stehn darf.

h) häufiger ist das adjectivische keines als bedürfende praedicat,
wieder mit zulässigem nom. oder acc.:

fründtlich si sich erzeiget. *Nätzl. 22*;

da aber einer auch die warheit beschirmt und aber unbe-
scheiden ist, alsdann ist es teglich sünde. wan er aber also
unmüszig sich in seinem schreien erzeiget, also das die leut
darab geergert würden, so möchten todsünde daraus entstan.
KEISERSB. s. d. m. 41; ich wil eine fewrige maur umbher sein
und wil drinnen sein und wil mich herlich drinnen erzeigen.
Zach. 2, 5; also erzeige dich herlich an inen fur unsern
augen. *Sir. 36, 5*; welchen er sich nach seinem leiden leben-
dig erzeiget hatte. *apostolg. 1, 3*; sich frölichen erzeigt. *ver-
warung landgr. WILHELMS 1552 a 2*; sich dankbar, tapfer, stand-
haft, rauh erzeigen; sich stark erzeigen. *pers. rosenh. 8, 34*;
sich widerspenstig erzeigen. *Lokman fab. 20, 22*; solchem un-
heil (dem aldruck) zuvorzukommen, wollen sie für rathsam
halten, wenn man sich im bette verkehrt erzeige und allda
die füsse hinlege, wo vorher der kopf gewesen. *PRÆTORIUS
welb. 1, 28*. doch mögen einzelne dieser adj. für adv. gelten,
wie es auch z. b. heiszt: erzeigte mich nicht anders. *Simpl. K. 282*.
früher konnte auch der acc. in abhängigen satz folgen: da erzeiget
er sich ganz gerad und geleich sein. *BRAUNSCHWEIG 9*.

ERZEIGEN, n. exhibitio, erweisung:

wer verdachtes unsrer fürstin,
gönnet sie dem herrn der burg
freundliches erzeigen. *GÖTTE 41, 219*.

ERZEIGLICH, apprens, sichtbar: wie aber die stärke alle
sind, erzeiglich oder nit, so ist es die eine stärke in allen
gliedern gleich. *PARACELSUS 1, 317*.

ERZEIGUNG, f. exhibitio, erweisung: mhd. erzaigunge der
werk. *GRIENHABER 1, 119*; nhd. derhalben bitte ich demütiger
unterthenigkeit, e. f. gn. wollen diese meine erzeigung gne-
diger meinung annehmen. *LUTHER 1, 225*; nach irer gewonlichen
fürstlichen hochgedigen erzeigung. *br. 1, 112*; e. f. gn. wollen
den guten fromen mann mit dieser gnedigen erzeigung er-
freuen. *MELANCHTH. an Albrecht ep. 1*; erzeigung, das augen-
dienen und fürhinspiegeln, renditatio. *MAALER 120*; der löw
... jetzt mir für mein gutthat mit dankbarer erzeigung zu
zahlen sich understehet. *KIRCHHOFF Wendunm. 203*.

ERZEINFÄLTIG, wie erzdumm.

ERZEINFALTSPINSEL, m.

ERZEINGEMACHT, verstärkung der schelle eingemacht (*sp. 230*):
dasz die juristen unserer zeiten und ihre gesetzgeber von
zwölfbundert her erzeingemachte eselsköpfe gewesen sind.
SCHLOSSER bei Merk 1, 111.

ERZEISELN, s. erzeisen: ein ding mit den fingern erzeisen;
erzeisen, als man die baumwoll bereitet. *MAALER 120*.

ERZEISEN, n. stricture ferri, materie woraus man das eisen
macht. *MAALER 119*.

ERZEISEN, discernere, decerpere, discernere, erzuipfen, klein
zupfen: so wir gott anbeten mit munt oder im herzen und
die wort des gebetes mit wegen und betrachten und erzeisen
im herzen, so bleibend wir kalt, raw und unberürt und un-
bewegt von innen. *KEISERSB. par. der selen 208*; wann sich
die jungfraw erspizet, erzeist und zum tanz usmutzt. *kl. weise
reden 1565, 289*. 1570, 305. s. zeisen, zerzeisen, erzausen,
zerzausen.

ERZEITIGEN, maturescere, zeitigen, reifen: wann der samen
schier reif wird und erzeitigt. *THURNEISSER infl. wirk. 41*; das
man erfahren müssen, das, so die flüchtige materi des schwefels
des feuwers allgemachest gewohnt und also nichts aus oder
von dem, das albereit etwas erzeitigt, hinweg weicht. *magn.
alch. 1, 83*; deren frucht auch rotlecht, so sie wol erzeitigen.
a. weish. lustg. 739.

ERZELEN, s. erzählen.

ERZEMPÖRER, m. seditionis dux, rädelsführer. *STIELER 1467*.

ERZEN, er nennen, wofür neuere fehlerhaft eren: man soll
mich nicht irzen, sondern erzen; wer den herren duzt und
erzt den knecht. *ESCHENBURG denkm. 402*.

ERZEN, acreus, gegen die sp. 1075 vermutete einschränkung
auf das rohe metall streiten doch viele stellen:

ich will dir kaufen ein schamloschauben,
ein sammatu goller, ein erzene hauben. *H. Sachs IV. 3, 20*;

wie man in Österreich hauben aus golddraht trägt? doch nach
SCHMELLER 1, 115 heiszt im Nürnbergischen 'erz' verbrämung,
namentlich um eine haube und pelzmütze, was vielleicht ein draht-
besatz oder borte war und nicht aufirsch (*SCHM. 1, 111*) zu gehen
braucht, eine kleiderordn. von 1626 bei *WESTENRIEDER 9, 295* hat
'spizige, fehene, erzene, sammet und atlasene eggthauben'
(stahlhauben); ein erzenes gefäsz. *BUTSCHKY Palm. 315*; erzene
schüsseln. *LOHENST. Arm. 1, 17*;

so wie der erzne Mars (like plated Mars). *Ant. and Cleop. 1, 1*.

ERZEN, ex aere fundere, aus, in erz giesen:

ein geerztes und ausgeholtes (hohles) pferd.

Reineke fuchs 1650 s. 321.

ERZENGEL, archangelus, u. arcangelo, sp. arcangel, fr. ar-
change, poln. archaniol, dän. erkeengel;

mhd. engel und erzengel. *Gerh. 339*;

erzengel und engele. *Haupt 5, 553*.

nhd. denn er selbs der herr wird mit einem feldgeschrei und
stimme des erzengels ... kumen vom himel (*goth. in stibnai
arkagilaus*). *1 Thess. 4, 19*; Michael der erzengel. *Judd 9*;
dreierlei engel warens, ein erzengel in ihrer mitte. *Fr. MÜLLER
1, 79*; mit weiblichen erzengeln und männlichen erzeufeln.
J. P. Fibel vorr. vgl. erzhote. die weisse oder taube nessel
(lamium) heiszt auch erzengel, vgl. engelblume, angelica.

ERZERREN, distrahere, aufzerren, auseinander zerren, zer-
zerren:

ich zerreiz im sein haubt gar
und erzerr im sein gelbes har. *fastn. 452, 23*;

do erzart si mit iren zenden ir gewant und rauft aus ir har.
gesta Rom. K. 107; musz wie der schuster das leder erzerr-
en, errecken, erstrecken. *Garg. 104*.

ERZESSEL, m.: aber darumb sint wir die erzesel. warumb?
wir hant die zeichen des esels in uns. *KEISERSB. bilg. 128*;
in Schwobenland, wenn einer einen mort het begangen, einen
zu tod geschlagen oder im das leben het genomen, wo er
denn mag kumen under einen nuszbaum, oder ein esel bi
den oren mag erwüschon, so ist er fi und getar im nieman
nüt gethün. aber er findet keinen oder selten einen nusz-
baum oder einen esel, wenn es ist gar ein selten ding in
Schwobenland. merk also thünt wir erzesel auch. *128*.

ERZET, ein aus dem verstärkenden erz gebildetes adj.?

ich halt fürbasz nichts mehr auf in,
er ist ein erzeter unflät. *H. Sachs V, 222*;

er ist der erzet vater, der leibhaftige; er sieht seim vater erzet
gleich, aufs haar ähnlich. *SCHM. 1, 115*. vgl. erzig.

ERZEUGEN, producere, gignere, vom stamm ducere, goth.
tiuhan. ahd. ziohan, ziehen, woher ustinhan, arziuhan, erziehen,
lauter starke verba, und kein schwaches goth. ustiuhon (ustiuhón),
ahd. arziugon begegnet; mhd. wird es sehr häufig, erziugen,
pract. erziugete, erziugte, nhd. erzeugen, erzeugte. aus ziehen
entspringt auch ein nomen ziuc, geziuc, zeug, materia, supellez,
instrumenta, vasa, sumptus und erst daher, scheint es, bildete sich
das verbum erziugen, erzeugen, wie schon ahd. giziugon aus
giziuc, giziugi. zwei hauptbedeutungen,

- 1) hervorbringen, aufbringen, wirken, machen, lassen, fertigen,
- a) bauen und anlagen:

ein cölle er erziugöte. *Servat. 838*,

er liess auf seine kosten errichten;

den turn er erziugot hât
ûz sô grôgen steinen. *Floro 4170*;

do was alsô erziugot
dêr sêlbe boumgarte. *Er. 8598*;

mit richer koste löne
gezieret was diu sêlbe stat,
sô lüterbare und alsô glât
was ir gogzen esterich,
daz man ersach darinne sich
reht als in elme spiegel,
wan êr enwas von ziegel
erziugot niht sô reine,
êr was von marmelsteine
geworht nach richen sachen. *tr. kr. 17413*.

nicht anders von kunstwerk und gemähde: dies heidnisch werk soll Matusalem ufgericht und erzeugt haben. Fierabras C^o.

b) kleider, wuffen, gerde, material, waren:

swaz kleider ie getruogen edeler ritter kint,
wider ir gesinde dag was gar ein wint.
si was so rich des guotes, dag drigeo küniges wip
ez möhten niht erziugen, dag eine erziugte ir lip.
Nib. 77b, 4;

dag mans (die mouwo) in kurzer stunde
niht baz erzlugen kunde. Er. 2300;

wag uf der hüben were
wunders erziuget. Helmb. 28;

mit höher koste löne
der selbe schilt erziugel was. tr. kr. 9577;

wie dag (gereite) erziugel were. Er. 7477;

si (diu schibe) wart erziugel schöne
mit richer koste löne. Pant. 1577.

reicher, höher koste lön in CONRADs drei stellen bezeichnen den aufwand, zeug aber geht uns noch heute auf kleidungsstoffe und gerdt; swelich tzman oder frowe in sinem huse linnwät erziugel. Augsburger stadtbuch s. 18; so ist ouch der gewander reht, dag kein lodwēber noch niemen der gewant erziugel, bi der ellen niht verkoufen sol. s. 30; mhd. die apostel und evangelisten sind vielleicht so arm gewest, das sie nicht haben kint erzeugen (herbeischaffen, anschaffen) so viel cinober oder bresilien. LUTHER 3, 356^b; daraus wir das merken, das gleserne geschirr bei den alten nicht sehr gemein gewesen, und das man sich auf solchen hausrat und gefesz geflissen, die nicht leichtlich zubrochen sein und lang gewert haben und die der gemein man umb ein zimlich geld vom töpfer hat erzeugen (machen lassen) können. MATHEIUS 1562, 273^b. in Österreich hört man bis auf heute essig erzeugen, siegellack erzeugen u. s. w. für fabricieren. LUTHER schreibt: gegenwärtiger briefzeiger hat nur drei jähre von meinem gn. h. herzog Johans kurfürst e. f. gn. vater 24 fl. gehabt. nu wilt er gern noch ein jār vollend hie studieren, zudem das er auch weder kleider noch bücher hat mugen erzeugen (sich anschaffen). br. 3, 444. allgemein von dem aufwand für hochzeitgäste, mhd.

wunde si ladeten gar
alle die et kōmen dar
zu den hochzeiten.
der vater frowen Entlen
möht ez niht erzlugen hān,
ez muoste an dem herzogen stān. Er. 1395.

c) früchte erzeugen: es wurde nicht viel korn, doch daher in menge erzeugt (vgl. gezogen); zwei eimer wein erzeugen. man braucht heute gern das fremde producieren, für erzeugnisse producte.

d) erzeugen, procreare, generare kommt mhd. noch nicht vor, später aber in allgemeinen brauch: viele kinder erzeugen; von bürgerlichen eltern erzeugt sein; die mit der ersten frau erzeugten kinder; er hat sich keinen nachkommen erzeugt; wo kann eine mutter sein, die ihr erzeugtes kind nicht liebt? FR. MÜLLER 1, 306; Deutschland hat mich erzeugt;

soll doch nicht als ein pilz der mensch dem boden entwachsen und verfaulen geschwind an dem platze, der ihn erzeugt hat. GÖTTE 40, 258;

er ist mein sohn nicht. einen basiliken
hab ich erzeugt, genährt an meiner brust. SCHILLER 512^a.

mü bezug edler bildseulen auf veredlung der menschengestalt: erzeugten (es steht erzeugten) schöne menschen (d. h. Griechen) schöne bildseulen, so wirkten diese hinwiederum auf jene zurück und der staat hätte schönen bildseulen schöne menschen mit zu verdanken. LESSING 6, 383.

e) erzeugen von noch andern sinnlichen oder übersinnlichen dingen: der heisse sommer erzeugte krankheiten; ein kaltes an den stümpfen erzeugtes fieber; vorstellungen und ideen erzeugen. KANT 8, 21; die nachricht erzeugte allgemeine unruhe; und gewis war niemand geschickter und gewandter erbseichelei zu erzeugen als er. GÖTTE 31, 222; die sache erzeugt ekel.

f) refl. auf dem einzigen st. Catharinenberge erzeugt sich dieser stein. WINCKELMANN 3, 132; eine wahre bitterkeit hatte sich in ihrem verhältnis zu Ottilien erzeugt. GÖTTE 17, 246; schädliche dünste erzeugen sich leicht in dieser gegend.

2) erbringen, testari, testificari. früherhin hatte es mir thunlich geschienen, das wort zeuge unmittelbar auf ziehen zurückzuführen (RA. 857), weil nach allduitschem rechtsbrauch der zeuge am ohr gezogen wurde. da indessen seine alle benennung goth. veitvōds, ahd. urchundo lautete, so scheint richtiger das später aufgekommene zeuge, wie zeugen selbst, aus der vorstellung producere, proferre

zu erklären. der zeuge wird vorgebracht und bringt die wahrheit vor, zeugen und bezeugen ist etwas als wahr beständigen, erzeugen als wahr erweisen, gleichviel ob durch gestellte zeugen oder andere beweismittel: die wille er die klage erziugen mac. Schwabensp. cap. 177 (WACKERN.);

dag erziuge ich mit dem riche. Rol. 298, 9;

ob ichz mit in erzlugen sol. Greg. 3482;

so er mit niemen mohte
erzlugen dise geschilt. Iw. 1069;

so er sluen gelingen
mit keinen schinlichen dingen
niht erzlugen mohte. 1527;

ich erziugez mit dem golde. Nib. 790, 2;

ich erziugez mit dem gürtel, den ich umbe hān. 792, 3;

ich selt iu gērn ein mare,
so wil man, dag ichz bewäre
und dag ich ez erziuge,
oder man spricht, ich lüge.
wie sol ich ez erziugen hie?
die liut ich al dā heime lie
an der stat, dā es geschach,
die varnt mir niht nāch. Gd. 3, 33.

nhd. wird dies erzeugen sellen: nichts zu schreiben, dann was ich vor gott erzeugen mag und darf. PARACELUS chir. schr. 17^a. man gebraucht dafür bezeugen, bewähren. merkenswerth ist noch ein 'dumen und erzeugen', richten (ahd. tuoman) und überführen (überzeugen), in einem weisthum von 1421 (2, 30, 31).

3) da, wie schon sp. 1081 gesagt wurde, die begriffe und wörter zeihen und ziehen, zeigen und zeugen an einander slossen, sind bezeigen und bezeugen, erzeigen und erzeugen, mehrfachem wechsel ausgesetzt. wer seine freude und liebe bezeugt, bezeugt sie zugleich (1, 1798); wer etwas erzeugt, hervor, vorbringt, von dem lässt sich auch sagen, dass er es erzeuge, zeige, darlege. testificari ist also auch demonstrare, monstrare, ostendere, und zu beiden, erziugen wie erzeigen, gesellt sich ein synonymes bewahren. wenn THOMASIN sagt, dass am jüngsten gericht jeglicher seine missehat 'erziugen' müsse (w. gast 5639), so meint dies mehr manifestare als testari, und es könnte auch 'erzeigen' gesagt sein. wanne er grōze liebe an in erziugel hāt. BERTH. 22 hiesze besser erzeiget. um so mehr schwanken nhd. schreiber. alts. tōgian gleicht buchstäblich einem ahd. zougān, bedeutet aber was zeigēn, und nicht anders bezeugnet hin und wieder mhd. erziugen statt erzeigen. schon ahd. verdeutschte T. 144 zougitin das lat. ostenderent.

4) diese verwirrung möge schliesslich noch eine lehrreiche bedeutung bestätigen. bei KEISERSBERG, den wir sp. 1081 erzeugen für erzeigen schreiben sahen, begegnet ein erzeugen, erziugen im sinne von aushalten, lang ertragen, hinziehen: ich wil es wol vier wochen erzeugen. gunkel 5; wer wolt das erzeugen? ebenda; wer möcht das erzügen, also arm on gelt zū sin? chr. bilger 120^a; so bin ich jung und mag es hāz erzügen weder ir. k. 8. desgleichen bei MÜNSTER: sie mochten nicht durst noch hitz leiden, aber kelten mochten sie fast wol erzeugen. cosmogr. 386. auch MAALER 120^a stellt auf erzeugen ferre, sufferre, tolerare: durst leiden und erzeugen, sich des dursts erweren, sitim tolerare; ich mag die arbeit mit erzeugen, ich bin der arbeit ze schwach; ich mags nit mer erzeugen und erdulden, durare nequeo. das alles schickt sich mehr für erzeigen als für erzeugen, denn der erzeigende, sich erzeigende bewährt, erträgt, doch läge auch trahere, ducere darin.

ERZEUGER, m. genitor, namentlich vater, lat. parens, goth. bēriseis, sl. roditel. aber auch verfertiger: der erzeuger des tuchs.

ERZEUGERIN, f. genitrix, mater:

da ich so weit nachsteh an erzeugerin so wie an rüstung,
wundert es, wenn mit recht Amor mich führt im triumf?
Voss Properz. 2, 8, 39.

müszigkeit ist erzeugerin von tugenden.

ERZEUGNIS, n. generatum, procreatum: die erzeugnisse eines landes;

was von erzeugnissen dem dichtergeist
im stillen thal der ilme längst gelungen. GÖTTE 4, 27.

ERZEUGUNG, f. procreatio, generatio: erzeugung der kinder, thiere, pflanzen, steine; man kann an einem dinge alle gesetze der mechanischen erzeugung versuchen. KANT 7, 289; die gesetze, nach denen die natur in krystallerzeugungen wirkt. 7, 298; auch die erzeugung des staates ist eine art von rechtserzeugung, ja sie ist die höchste stufe der rechtserzeugung überhaupt. SAVIGNY system 1, 22.

ERZEUGUNGSART, f.

ERZEUGUNGSKOSTEN, kosten der production.

ERZEUGUNGSORT, *m.* was hatten diese vor den ungeschnittenen onyxen voraus, dass man sie allein nach ihrem erzeugungsorte benannte? LESSING 8, 163.

ERZEUGUNGSTRIEB, *m.* geschlechtstrieb.

ERZFARBE, *f.* color aeneus.

ERZFARBIG, *colore aeneo*, kupferfarbig.

ERZFASZ, *n.* dolium, quo aes asportatur.

ERZFATAL, *maxime fatalis*, perniciosissimus: für uns alle wars ein erzfataler tag. STURZ 2, 377.

ERZFAUL, *inertissimus*.

ERZFAULENZER, *m.* bernhäuter.

ERZFAULHEIT, *f.*

ERZFECHTER, *m.* homo pugnaz, raufbold: der verwundete war ein erzfechter. *pol. stockf.* 251. STIELER 453.

ERZFEIND, *m.* inimicus capitalis, todfeind: der teufel als der erzfeind des guten. *Pierot* 1, 263; gegen seinen heimlichen erzfeind. GÜTNE 33, 214.

ERZFELDHERR, *m.* archidux, imperator, erzherzog:

steht er (*Chryses*) da

Achäer insgesammt, doch allermeist

die zwei erzfeldherrn, Atreus söhne an. BÜCHER 142^a. 146^a.

ERZFELSEN, *m.* rupes aeris.

ERZFEST, *insigni duritie*, eisenfest:

ihr siegel ist litz wach, vor wars erzfestste treue.

LOHNSTEIN unserl. ged. 6, 13.

ERZFLEGEL, *m.* homo rusticus, *s.* flegel.

ERZFUNK, *m.* homo versutissimus, erzschelm: unter andern war ein erzfunk an demselben ort, dem ich ehmalen ein schön groß stück wolgelegener und fast lustiger wiesen abpracticiert, das er mir nicht gönnete. *Simpl.* 2, 86; ja selbst gesehen hatte, dass der kübehändler ein erzfunk war. 2, 258. *s.* funke und tausendfunke.

ERZFUHRMANN, *m.* auriga aeris, der das erz in die schmelzhütte fährt.

ERZFÜHRUNG, *f.* erzhaltigkeit einer lagerstätte.

ERZFÜRST, *m.* archidux, erzherzog. STIELER 585.

ERZGANG, *m.* rena aeris, erzader, erzlagerstätte: viele hielten die physiognomischen reisen, als nur ein theil heraus war, für einen neuen physiognomischen erzgang. *J. P. puling.* 1, 74.

ERZGAUNER, *m.* erzdieb, erzspitzbube.

ERZGEBIRGE, *n.* montes metalliferi:

im Erzgebirge dürft ihr auch nicht suchen,

wenn ihr wein finden wollt. CLAUDIUS.

ERZGEBIRGER, *m.* incola tractus montani.

ERZGEBIRGISCH: ein erzgebirgischer bergbahn.

ERZGEGOSSEN, *aere fusus*: am schweren, erzgegossenen panzer des guten. *Fr. MÜLLER* 1, 369.

ERZGEHALT, *m.* bonitas aeris, vgl. goldgehalt, kupfergehalt u. s. w.

ERZGEISTERSEHER, *m.* theurgus theurgorum. KANT 3, 89.

ERZGEIZHALS, *m.* avarissimus, sordidissimus.

ERZGELB, *was* erzfarbig. STIELER 585.

ERZGEMENGE, *n.* mixtura metallorum.

ERZGENERALFELDUMMHEIT, *f.* gehäufte verstärkungen von dummheit: vielleicht reizt auch wol einmal die erzgeneralfelddummheit die hohnlache zum ausbruche. BÜRGER 184^a.

ERZGEPANZERT, χαλκοχίτων. BÜRGER 146^a. 207^a. STOLBERG 11, 51.

ERZGERÄTHE, *n.* instrumentum aereum:

bist du, o schmetternd lautes erzgeräthe,

das herrlich auf zum kampf die kämpfer ruft.

RÜCKERT ges. ged. 1, 71.

ERZGERÜSTET, *aere armatus*.

ERZGESCHUIT, *facetissimus*: ein erzgescheiter kopf.

ERZGESCHMEIDE, *n.* armatura aenea.

ERZGESCHREI, *n.* clamor aere crebrius reperto editus: erzgeschrei heisst, wenn immer ein anbruch nach dem andern rege und eine zeche nach der andern fündig wird, daher sagt man 'es folgt immer ein erzgeschrei nach dem andern'. HERTWIG 120^a. FRISCH erklärt aeris inventio.

ERZGESCHWÄNGERT, *aere praegnans*:

wir klettern herab aus dem felsichten schacht

zum erzgeschwängerten grunde. KÖRNER 1, 149.

ERZGETÖN, *n.* sonus aere editus:

cymbela mit der becken erzgetöne. GÖTNE 41, 249.

ERZGETRIEBEN, *aere caelatum*:

des erzgetriebene bildwerk des lieds. PLATEN 131.

ERZGEWALTIG, *aere potens*.

III.

ERZGEWÄLTIGER, *m.* faber, erzgewältiger:

so ruf ich laut euch erzgewältiger nun hervor. GÖTNE 40, 382.

ERZGEWINNUNG, *f.* aeris effusio.

ERZGEZÄHNT, *dente aeneo*.

ERZGICHT, *f.* das auf einmal in die mündung des schmelzofens gestürzte erz. *s.* gicht und kohlengicht. SCHNEUCHENSTUEL 69, 103.

ERZGIESZER, *m.* faber aerarius: erzgieszer oder smelzer oder munzer oder glockengieszer. *roc.* 1482 h3^a.

ERZGOTT, *m.* deorum princeps, Jupiter:

Mercurius ruft aus, der erzgott ist beflissen

zu zeigen, dass sein grimme wie blitz und brand verzehrt.

HOFMANNWALDAU hockt. ged. 2, 18.

ERZGRABER, *m.* metallicus, fossor, bergmann: erzgraber, aerarius. *roc.* 1482 g6^a; merk, wir sint hie erzgraber des jomertals und graben mit groszer arbeit das erz und das silber des lidens. KEISERB. bilg. 86^a. späterhin umlänend erzgräber.

ERZGRAF, *m.* archicomes. FRISCH 1, 232^a.

ERZGRAUPE, *f.* aes in minores particulas tritum, grobe erkörner, wofür man auch bloss graupe sagt.

ERZGRAUPEL, *m.* dasselbe.

ERZGREUEL, *m.* summum nefas, scelus: das stück zeugt allein gaug, wie die pupisten der rechte erzgreuel sei in der heiligen stete. LUTHER 6, 93^a; das ist die lesterliche predigt und der rechte erzgreuel des leidigen endchrists. 6, 292^a.

ERZGROB, rusticus.

ERZGROBIAN, *m.* homo agrestis.

ERZGRUBE, *f.* aerifodina. *roc.* 1482 g6^a.

ERZGUT, *optimae indolis*, ingul: eine erzgute, frohe, junge hausmutter. *Ardinghello* 1, 145.

ERZHAFTIG, *aerosus*, erzhaltig: eine grosse menge erzhaftige steine aus dem gebürge. Felsenb. 2, 456.

ERZHALDE, *f.* halda ist uhd. clivus, abhang, mhd. halde, bergmännisch aber eine meist kegelförmige erzanhäufung vor der grube am tage, wie sie aus der grube gefördert und hier ausgestürzt wird. jenachdem in dem haufen erzstein (haldenzeug) aufgestürzt wurde oder nicht, heisst er erzhalde oder taube halde. SCHNEUCHENSTUEL 118.

ERZHALTEND, *aerosus*. FRISCH 1, 232^a.

ERZHALTIG, *aerosus*, erzhaftig.

ERZHALTIGKEIT, *f.*

ERZHALUNKE, *m.* trifurcifer: den becher her, oder du bist ein erzhalunk. *Fr. MÜLLER* 1, 178.

ERZHASZ, *m.* odium exitiale, todhasz, mordhasz. STIELER 786.

ERZHAUS, *n.* domus aeraria, gebäude in welchem das ron den zechen abgelieferte erz aufbewahrt wird.

ERZHAUS, *n.* domus primigenia: Adam, den ich gern die mutterzwiebel und das erzhaus der menschheit nenne. *J. P. Katzenb.* 3, 55.

ERZHAUS, *n.* für erzherzogenhaus, domus austriaca.

ERZHAUSHALTER, *m.* oeconomus accuratissimus.

ERZHAUSHÄLTERIN, *f.* die sich auf den haushalt lüchlig versteht.

ERZHERZOG, *m.* archidux, titel der österreichischen (früher auch der brabantischen und lothringischen) herzöge, der lat. ausdrück gieng voran, wo steht der deutsche zuerst? im 15. jh. ist er entschieden gangbar.

ERZHERZOGIN, *f.* archiducissa.

ERZHERZOGLICH, *archiducalis*: das erzherzogliche haus, die erzherzogliche würde.

ERZHERZOGTHUM, *n.* archiducatus. keine kürzung in erzthum, erzenthum.

ERZHEUCHLER, *m.* callidissimus simulator.

ERZHEXE, *f.* trivenefica.

ERZHIRTE, ἀρχιποίμην: wann erscheinen wird der erzhirte. 1 Petr. 5, 4; zu dem rechten erzhirten dem herrn Christo. LUTHER 3, 95^a.

ERZHOFMANN, *m.* homo versutissimus: wie schlüpfzig das glück, hat der erzhofmann Sejanus an des röm. kaisers Tiberius hof genugsam erfahren. BÜTSCHY Pulm. 46.

ERZHÖHLE, *f.* kasten oder truhe, karren zum fahren des erzes in die schmelzhütte. HERTWIG 121^a.

ERZHUF, *m.* ungula ferro munida, mit eisen beschlagener huf.

ERZHUFIG, χαλκώπους, worunter bei Homer die erzfüssigen rosse der götter verstanden sind:

also sprach er, und schirrt in das joch erzhufige rosse.

II. 8, 41;

schnell, wie er ankam, schirrt er ins joch erzhufige rosse.

12, 23.

69

ERZHURE, *f. scortum vulgare, prostibulum*: weil du solche werk thust einer grossen erzuren. *Ex.* 16, 30; aber ehe wir derselben erzuren und teufelsbraut antworten, wollen wir zuvor wahren glauben beweisen. *LUTHER* 3, 71; von solcher kirchen, die sich uber und wider gott und sein gebot setzt und helt, nemlich von des hellischen Lucabers erzuren, da die itzige burnwirte, die Niclasbischöve in regieren. 3, 518; des teufels erzur fraw Interim. *ALBERUS vom basiliken A 2*; denn nur eine erzure kann so leichtsinnig schlieszen. *LES-SING* 10, 72.

ERZHURENTREIBER, *m. scortator*: o wie fein lauts, wenn ein bischof ein erzurntreiber ist und heiszt einen armen paffen kensch leben. *LUTHER* 5, 299.

ERZHURER, *m. dasselbe*.

ERZHÜTTE, *f. erzhaus, schmelzhütte, officina ueraria*.

ERZICHT, *aerosus*. *STIELER* 360.

ERZIEHBAR, *condocefaciendus, abrichtbar*: aber ist der delphin mit seinem windungsreichen gehirne zählbarer oder erziehbarer als manche nagethiere? *RUD. WAGNER in den Göttinger gel. anz.* 1843 s. 169.

ERZIEHEN, *educere, extrahere, goth. ustinhan, alts. átiohan, ags. áteon, ahd. arziohan, mhd. erziehen, die praet. laulen goth. nstauh, alts. átöh, ags. áteáh, ahd. arzöh, mhd. erzöch, nhd. erzog*. in der allen sprache herschen die sinnlichen bedeutungen vor.

1) *gladium stringere, educere, vibrare, dus schwert, beil ziehen, schwingen*: alts. ac he bis bil átöh, suerd bi sidu. *Hel.* 149, 22; ahd. arziah wāfan! *vagina gladium!* *Diut.* 1, 510;

mhd. sin swert het er erzogen. *Alex.* 1625 (1779);

Sihche nie swert erzöch,

er was ie bi dā man vlöch. *Parc.* 421, 23;

er hette sin swert erzogen. *HEBB.* 5601

Hector hette daz swert erzogen. 8900;

dennoch hāte er in der hant

sin swert erzogen über in. *Flore* 6443;

er erzüge den andern slac. *Iw.* 5066;

die ax er uf beben began

und sluoc swaz er mohte erziehen. *Reinh.* 371,

so stark er schwingen konnte; in einem wäge stünt der engel vor im mit erzogen swerte. *spiegel der leute* s. 14. nhd. behend da sprungen sie widerumb auf, erzogen die schwert und erhuben einen harten streit. *Wigoleis prosa* s. 122. heute heiszt es einfach das schwert ziehen, zücken; beiden, dem ziehen und erziehen liegt unter 'aus der scheide', wie wir auch sagen 'von leder', 'von der seite' ziehen. das allerthum war reich an ausdrücken: goth. uslukan hairu, ahd. prēttan, arprēttan, mhd. daz swert roufen u. a. m.

2) *cutem, crines stringere, evellere, avellere, haut und haar abziehen, ausraufen*: hengen (*Markellino*) bei dem hare, zu dem erdrich zügen, mit güten herten feusten wol geschlagen, im sein haut und har gar wol erzogen. *STEINBÜWEL* dec. 57, 2.

3) *abstrahere, wegziehen, fortziehen, hinziehen*:

mhd. swā der hēlm was in gebogn,

da engein daz houbet was erzogn,

daz man die wurte erkande. *Parz.* 579, 18;

nu hēte in ouch Tristan erzogen. *Trist.* 178, 11;

hiz daz sin an den vierden trite

der minne erzöch. 487, 23;

nhd. ein mensch, der also in wollust lebt, dem ist gleich als eim, der ein gross wolgeladen schif zücht in dem wasser, er meint es sei leicht (leicht), wan es aber uf dem land wer, so möchten es v oder x nit erziehen. *KEISERSB. narrensch.* 72; xx hengst möchten die selben bücher kum erziehen. *post.* 2, 65; das erdrich ist so steinig, das viii oxen kaum ein pflug mögen erziehen. *MÜNSTER cosmogr.* 833; noch später: die pferde können den wagen nicht erziehen; der glückner kann die glocken nicht erziehen; die vier kleinen pferde konnten meine halbhaise kaum erziehen. *GÖTTE* 30, 107.

4) *educare, welches lat. wort, wie erziehen auf ziehen, auf ducere weist, nur dasz wir die starke form beibehalten, educare von educere abwrückt*. schon das einfache ziehen drückt auch alere, nutrire, τρέφειν aus, um so mehr erziehen, aufziehen.

a) man könnte die anwendung auf junge vögel für die ursprüngliche halten:

mine māg die jungen,

die si hāt ūzen schalen erzogen

und die Frankruche sint entflozen,

sint die bi ir in der nāt. *Wh.* 120, 15,

die, seit sie aus der eischale schlossen, von ihr erzogen sind, wie es sonst heiszt ἐκ τῶν ἀπ'αὐτῶν ὀνύχων, a teneris unguiculis, von kinde, von Kindesbeinen an, von der wiege an, ab incuna-

bulis, ab infantia. die unguiculi gelten am füglichsten auch von vögeln, obwohl die zarten nāgel der kinder gemeint sein können. sagt man nicht auch vom, aus dem nēste her? die vögel erziehen ihre jungen, ziehen, füllern sie auf oder gross, menschen erziehen, füllern die vögel: ich weiss, dasz unser arztin durch das ganze jahr turteltauben erziehen thut. *b. d. liebe* 239, 3; zehen junge söhne mit vierzehn töchtern, sie waren voller lust zu leben, mein weib, die treffliche hanne, hatte sie alle zusammen in einem sommer erzogen. *GÖTTE* 40, 13;

uns beschäftigt nicht der pfauen,

nur der gänse lebenslauf,

meine mutter zieht die grauen,

meine frau die weizen auf. 1, 162.

hiernach ändert sich einigermassen ab, was 1, 783 über aufziehen und erziehen steht.

b) erziehen von vierfüssigen thieren:

in Spanienlant und anderswā,

wart nie dehein schōnerz (ors) erzogen. *Trist.* 168, 27;

warum ligt deine mutter die lewinne unter den lewinnen und erzeucht ire jungen unter den jungen lewen. *Ex.* 19, 2; und ist nichts bessers, dann das sich einer solchen pferds bald quit mache, er wird doch nichts an ihm erziehen. *SEUTER* 19; einen wolf erziehen. *pers. rosenh.* 3, 7.

c) bäume, pflanzen, blumen erziehen: ich bin aufgewachsen wie die rosenstöcke, so man zu Hiericho erzeucht. *Sr.* 24, 18; man pflöpft und erzieht, und endlich wenn sie fruchte tragen, so ist es nicht der mühe werth, dasz solche bäume im garten stehen. *GÖTTE* 17, 180; ich erziehe schon die ganze woche an einem strausz für sie auf morgen. *an fr. v. Stein* 1, 98;

blumen, die ich selbst erzogen. *SCHILLER* 9;

kinder der verjüngten sonne,

blumen der geschmückten flur,

euch erzog zu lust und wonne,

ja euch liebte die natur. 9;

freundlich hat sich der könig den freundlichen garten erzogen

KÖRNER 1, 338.

d) von kindern, menschen:

ahd. irzöh daz kind scōno. *O. I.* 21, 14;

iro chint, diu sie mit iro praedicatoribus irzugen unde gefastenōten. *N. ps.* 101, 14;

mhd. wol sēhs unt ahzec meide

die frau Helche hete erzogen. *kl. Holzm.* 2337.

nhd. ich ziehe keine jüinglinge auf und erziehe keine jungfrauen. *Es.* 23, 4; wer hat mir dise erzogen? 49, 21; deine söne werden von ferne komen und deine töchter zur seiten erzogen werden. 60, 4; die ich erneret und erzogen habe, die hat der feind umbracht. *klagl. Jer.* 2, 22; und ob sie ire kinder gleich erzogen, wil ich sie doch on kinder machen. *Hos.* 9, 12; und er kam gen Nazareth, da er erzogen war (parci vas fōdips). *Luc.* 4, 16; mit Herodes, dem vierfürsten erzogen. *apostelg.* 13, 1; ich bin ein jüdischer mann, geboren zu Tarsen und erzogen in dieser stad zu den füzen Gamalielis. 22, 3; were ouch das ein gotshusman und gotshuswip abersturbent und kind lieszend und die niemand hettend, der sie erzouge, so sol ein apt die kind nemmen und ouch das güt, so vatter und muter verlassen het und sie darus ziehen, unz das sie siebenjārig werdend. were aber das sie also arme werend und kein gut bettend, damit sie mūchtend erzogen werden, so sol sie ein apt und das gothusgüt ziehen, bis sie siebenjārig werdend. *weisth.* 1, 818; oben im land da iszt einer schlechte grobe speis und ist darbei vil sterker, dan einer der teglich bei dem geschleck uf erzogen ist. wir haben des geschlecks zegar gewont und sein darin erzogen. *KEISERSB. s. d. m.* 4; weil ich in deinem hause von deinem brot erzogen bin. *pers. rosenh.* 1, 25; einen heimlich oder verstolen erziehen, *furtim tollere aliquem.* *MAALER* 120⁴;

war ja wol

natürlich, wenn das christentöchterchen

recht gut von euch erzogen werden sollte,

dasz ihrs als euer eigen töchterchen

erzögt. *LESSING* 2, 323;

die mutter schonte kein bemühen,

die kleine nympe zu erziehen.

sie wuchs, die schönheit nahm mit ihrem körper zu.

Rost schäferg. 37. *schäfererz.* 26;

er ist nunmehr erzogen, ausgewachsen, auserzogen, wie *DAHL MANN* (pol. in der vorr.) sagt: als ich dreissig jäh alt war und also nach spartanischer art grade auserzogen zum erstenmal über politik schrieb; ich bin hier geboren und erzogen; sie hat sich an der tochter eine freude erzogen; er lässt sein kind auszer dem hause erziehen. bei, in, mit etwas erzogen

werden: bei grobem brot erzogen; dafür bin ich mit kartoffeln und rüben erzogen. GÖTTE ...; die vorhin in seiden erzogen sind, die müssen jetzt im kot liegen. *Klugl. Jer. 4, 5*; ich bin in seide (in vornehmen kleidern), in leinen erzogen. COLNBORNs märchen und sagen s. 15; im wald, auf dem feld erzogen, *memorum, ruris alumnus*; im krieg, frieden, in faulheit und müßiggang erzogen, *aufgewachsen*. s. anziehen, aufziehen.

c) *abstractionen*:

das ansehen wird geboren, erzogen und gespeist, wann, wie sich ihm gebührt, ein jeder sich erweist. *LOGAU 2, 50, 53*;

weil ihr verstand noch in der wiege liegt und darauf wartet, dasz sie ihn erziehen sollen. KLINGER 10, 115; das männliche von stürmen erzogene, von geschäften besudelte herz. J. P. Hesp. 2, 86; so erzieht die natur unser herz zur höhern wärme. 3, 165; zum künstler, zum gelehrten erziehen, ausbilden; in diesen traurigen zeiten, wo die menschen der römischen welt mehr zum dulden als zum wagen erzogen wurden. SCHLOSSER weltg. 4, 507; unser alterthum ist eine in sich geschlossene welt ... und bietet andern anderes um ihre anlagen zu erziehen und zu üben. WOLFS mus. 1, 139. vgl. wol, gut, übel erziehen, unerzogen, *non adullus* verschieden von ungezogen, *male educatus, moralus*.

f) *sich erziehen*:

Deutsche selber führt sich auch zu, in die stillere wohnung, wo sich, nah der natur, menschlich der mensch noch erzieht. GÖTTE 1, 331;

die fenster der abtei, wo sich Klotilde erzogen hatte. J. P. Hesp. 1, 243.

5) *da erziehen, nach alter flexion, in III. sg. praes. mhd. erziehet, nhd. erzeucht* (z. b. Sir. 24, 18) bildet, so begegnen verwechselungen mit erzeugt von erzeugen. ziehen und zeugen stehen aber noch mehr ab von einander als biegen und beugen.

ERZIEHER, m. *educator, magister, paedagogus*: seinen kindern einen eignen erzieher, führer geben; dieser mann ist einer unsrer besten erzieher.

ERZIEHERIN, f. *educatrix*, schon bei AVENTIN 1566, 132.

ERZIEHERISCH, *paedagogicus*.

ERZIEHUNG, f. *educatio*: er hat keine erziehung, ist ohne erziehung, ohne bildung; alle menschen von erziehung. LICUTENBERG 4, 174; eine gute, feine erziehung erhalten, genießen; die erziehung des menschengeschlechts. mit diesem wort bilden sich viele zusammensetzungen, von welchen die folgenden beispiele genügen können; J. P. hat ihrer einen haufen unnützer, steifer, um dem ihm verhaszten -ungs auszuweichen, mit bloßem erziehn gemacht, wie erziehlehre für *levana*, erziehschreiber für schriftsteller über erziehung. sie verdienen keine aufnahme.

ERZIEHUNGSANSTALT, f. wie du nicht siehst, dasz du dich ganz in der nähe einer vortrefflichen erziehungsanstalt befindest. GÖTTE 17, 54.

ERZIEHUNGSARBEIT, f. alle erziehungsarbeit schränkt sich darauf ein, das vermögen junger köpfe durch beständige ermunterung zu der besten richtung sanft zu lenken und an ihrer sinnlichkeit vorsichtig zu bauen. STUNZ 2, 348.

ERZIEHUNGSBEDÜRFNIS, n. das erziehungsbedürfnis findet seine befriedigung allerdings in der väterlichen gewalt. SAVIGNY system 1, 353.

ERZIEHUNGSDRUCK, m. productionen genialer, jugendlicher ungeduld und unwillens über einen schweren erziehungsdruck. GÖTTE 45, 19.

ERZIEHUNGSGANG, m. das ganze ihres erziehungsgangs. PESTALOZZI 4, 5.

ERZIEHUNGSGESCHÄFT, n. mit wie wenig worten liesze sich das ganze erziehungsgeschäft aussprechen. GÖTTE 17, 282; die ihm nach vollendung des erziehungsgeschäftes zugesagte ruhe. 32, 239.

ERZIEHUNGSGRUNDSATZ, m. überhaupt aber würden meine erziehungsgrundsätze wol schwerlich heut zu tag wo beifall finden. WAGNERS kindermörderin 32.

ERZIEHUNGSHALBER, adv. er lebte erziehungshalber vollkommen im widerspruch mit sich selbst. PESTALOZZI 3, 245.

ERZIEHUNGSJAHRE, pl. es ist schwer zu bestimmen, ob die erziehungsjahre des Moses in die blühenden zeiten des instituts oder in den anfang seiner verderbnis fallen. SCHILLER 1016^b.

ERZIEHUNGSKUNST, f. die elenden gründe, aus welchen vorzüglich das erlernen der alten sprachen im früheren alter von der modernen erziehungskunst bestritten wird, bedürfen keiner widerlegung mehr. SCHELLING meth. des akad. st. 14.

ERZIEHUNGSKÜNSTLER, m. seitdem es den erziehungskünstlern gelungen ist, die meisten zur veredlung des geistes führenden studien zu versehen. GÖTTE 37, 81, 82; am wenigsten liesz sich überhaupt diese nation (die englische) zur erziehungskunstler und neuerer bereden. WOLFS mus. der alt. s. 81.

ERZIEHUNGSLEHRE, f. nach den grundsätzen einer neuern erziehungslehre. GÖTTE 24, 156.

ERZIEHUNGSLOS, *expers educationis, rudis*:

erziehungslos und ohne führer. SCHUBART ged. 2, 333.

ERZIELEN. auf der eigentlichen bedeutung des einfachen zielen liegt noch dunkel. das ags. tilian, teolian drückt aus *parare, colere, operam dare, studere*, tilia ist *cultor, agricola*, wofür auch *cordilia, terricola* gesagt wird. beide dauern noch im engl. *til* und *tiller, earthtiller*. das alts. *wasimes, fructes tilian* meint *fructum gignere, frics. tilia colere, bauen und gignere zeugen*, nicht anders das nld. *telen*, es heiszt vrucht telen wie kinkern telen. nun gleichen sich die vorstellungen des pflügens, ackerns und zeugens, erde und weib werden fruchtbar gemacht; die schwierigkeit ist nur die daneben auftauchenden, offenbar derselben wurzel angehörigen abstractionen damit zu einigen. das goth. *tils* oder *gatils* bedeutet *aptus, gatilaba apte, bene*, das ags. *til aptus, bonus, tēla bene*; ist tilian aus dem begriff *aptare, parare, gleichsam gut, nutzbar, zurecht machen*, oder umgedreht, wenn die sinnliche idee vorangien, gut, bereitet, tauglich, nützlich aus fruchtbar, befruchtet entsprungen? in dem zilon, gizilon unserer ahd. denkmäler bricht nirgends die vorstellung weder *colere* noch *generare* aus, sondern die von *conari, nili, moliri*, doch gerade mit dem gen. der sache, wie ihn auch das alts. und ags. tilian bei sich haben (*ates, metes tilian, cibum quacere, parare*). mhd. hört auch dies *conari* auf und die bedeutung *metiri, praefinire, terminare* waltet, wie *zil modus, terminus* ist:

diner hæhe, diner breite,
wart nie gezilt ang ende. WH. 2, 1,

sie hat kein ziel und masz. heute ist uns zielen *intendere iclum, telo petere*, was wieder an *conari, nili* reicht oder an *aptare*. MAALER hat zielen, *praefinire*, ein ziel setzen. SCHWELLER 4, 252 einem zielen, ihm zeit und ort einer zusammenkunft bestimmen, aber aus einem gedicht (des 14. jh.?) führt er an:

minnikleichen er mit ir spilt,
unz daz er ir ein kint zilt.

lässt sich zu allen diesen bedeutungen das in der form zutreffende skr. *dul, tollere, jacere, conjicere* halten?

Nun behandle ich unser, ahd. und mhd. unübertieftes erzielen.

1) *gignere, generare, procreare*, erzeugen: Semele, die den Bacchum his *genitum* wie ein widergebachen schiffbröt und biscuit erzielt. GARG. 22^a; wie könig Masinissa, der sich erjunget wie ein adler, dasz er auch neunzigjährig einen son erzielt. 183^a; kinder erzielen. ZINGER. 412; so viel grozse und gelehrte leute, die Deutschland erzielt. ZESSENS rosenmand. Hamb. 1651. s. 170;

ha! lug ist das, du wärest ein sohn des Zeus,
denn wie so tief stehst du nicht jenen nach,
die in der vorwelt vater Zeus erzielt. DÜNGER 165^a;

er war alles ernstes auf die fortpflanzung des adlichen geschlechts bedacht und erzielte mit seiner gemahlin glücklich eine ehliche erstlingsfrucht. MUSAEVUS volkm. 6, 156 (512); hat unterdessen mehrere kinder erzielt. HEBEL schatzk. 207. man sagt auch bei den bienen: eine junge königin erzielen, drohen erzielen.

2) *fructe erzeugen, bauen, hervorbringen*: getreide erzielen; heuer wurde wenig obst erzielt;

ein einziger maron hat viel maronenbäume
erzielt. BROCKHUS 3, 419;

kein herz mehr übrig bleibt, das echte frucht erzielt.
HALLER 149;

nicht zu vergessen die menge des lautersten jungfernhonigs,
den mein gütlicher Johann, der geschäftige, selbst erzielt.
Voss;

für die rohe seide, die er erzielt, musz er dem könige schwere abgaben entrichten. STOLBERG 8, 289.

3) *collinicare, aufs ziel nehmen*: eine schwalbe im flug erzielen;

auf wurfesweite sah ichs stets vor mir,
doch konnt ichs nicht erreichen noch erzielen. SCHILLER 495^a;

ha, wer mir jetzt ein schwert in die hand gäbe, dieser otternbrut eine brennende wunde zu versetzen! wer mir sagte wo ich das herz ihres lebens erzielen, zermalmen, zernichten (könnte). 110^a.

4) *abstract, intendere, erreichen:*

sagt mir, ihr, der so vieles fühlt,
was soll die elegie erzielen,
womit ihr mich hier abgekühlt?
WIRLAND *Amr. und Cepa.* 376;

so wirst du schönste gunst erzielen:
den edlen seelen vorszufühlen
ist wünschenwertheater beruf. 22, 262;

diese erlogene wahrheit, die ganz allein wirkung hervorbringt,
wodurch ganz allein die illusion erzielt wird. 19, 184; nimmt
man mit der hälfte vorlieb, wenn man das ganze nicht er-
zielen kann. KLINGER 1, 470.

ERZIELER, 1) *m. genitor, vater.*

2) *agricola, cultor:* meine voreltern (erzählt ein gewesener hanf-
same) sind in einem wald, da sie auf ihrem eigenen erd-
reich in erster freiheit wohnten und ihr geschlecht ausbrei-
teten, gefunden, in menschliche dienste als ein wildes ge-
wächs gezwungen und sammentlich hanf genennet worden.
von denselbigen bin ich zu zeiten Wenceslai in dem dorf
Goldscheuer als ein samen entsprossen und erzielt, von wel-
chem ort man sagt, dasz der beste hanfsamen in der welt
wachse. daselbst nahm mich mein erzieler von den stengeln
meiner eltern und verkaufte mich gegen den frühling einem
kramer, der mich unter andern fremden hanfsamen mischte
und mit uns schachtete. *Simpl. K.* 886.

ERZIG, *aereus. vocab. von 1420 herausg. von SCHROER n° 1762.*
in AUERBACHS dorf. 1, 381 steht 'das erzig roth schneiderle',
wird aber durch 'ursprünglich' erklärt, vgl. erzet, leibhaftig.

ERZIMMERMANNEN, *nominare fabrum:* und wenn sie den
ewigen son gottes wol durchschendet und erzimmermannet
und an seiner kirch mit gewalt angeschlagen hatten, musten
sie dennoch endlich den ring an der thür lassen und Christo
gewinnen gehen. *MATHESIUS 79°. vgl. Marc. 6, 3.*

ERZIN, *aereus. DASYPODIUS 5°; erzinne pforte. OPITZ 1, 262*
(260). s. erzen.

ERZINFAM, *infamia flagrans:* dasz sie ein erzinfamer spitz-
bube sind. GÜTHE 15, 71.

ERZIPPERN, *vezare, angere:* du solt din kind zimlich mit
vernunft strofen und mit der ruten erzipperen. KEISERSBERG
bilger 74°, vgl. SCHMELLER 4, 277.

ERZISCH, *aereus:* sie kommen aus den erzischen und
mineralischen wassern. *PARACELUS 2, 177°.*

ERZISCHEN, *sibulum effundere, sprühen:*

selbst die gehaltene fackel erzsicht in bethränendem dampfe.
Voss.

ERZITTERLICH, *quod tremere facit:* davon prediget uns
der königlich prophet David mit ganz ernstlichen und erzit-
terlichen worten. *SCHERERS wundsegen J 1°.*

ERZITTERN, *contremere, erbeben:* sold ich alle die heraffeln,
die für mein haus anhin faren mit den wägen, das die wend
erzitteren. *KEISERSBERG häslein dd 3°; vor welchem dunnerschlag,
blitzen und grüsellichem uszspruch sie sich erzitteren und
erludmen. bilger 70°; er erzittert ab dem tod. schif der pen.
123°; fahen an zu liegen, das das erdrich möcht erzittern.
sch. und ernst 1550 cap. 113; do erzittert der fuchs. STEINHÖWEL
Esop 1487, 111°; aber die herzogin sahe in an, all ir geblüt
grisselt und hüß an zu hidemen und zü erzittern. Aimon 85°;
herr, da du von Seir auszogest und einher giengest vom
felde Edom, da erzittert die erde, der himel trof und die
wolken trußen mit wasser. richt. 5, 4; aber mein freund steckt
seine hand durchs loch und mein leib erzittert da für. hoch-
lied 5, 4; die helle drunden erzittert für dir, da du ir zu-
gesehen kamest. Es. 14, 9; für im erzittert das land und bebet
der himel. Joel 2, 10; erzittert alle einwoner im lande, denn
der tag des herrn kompt und ist nahe. 2, 1; sie sollen staub
lecken und wie das gewürm auf erden erzittern in iren löchern.
Micha 7, 17; da erzitterten ire herzen und hende. Sirach 46, 21;*

und ir erzitter leib und blut! *SCHNEID grob. P 4;*

aber der geist, der mehr ist als der leib, denselbigen freurt,
derselbige erzittert und erbidmet (macht beben) den ganzen
leib. *PARACELUS 1, 548°;*

wenn über großes glück du grossen jubel führst,
so wird der kleinsten fall dich wurzeltief erschüttern.
bewundre nichts, so darfst du nicht erzittern,
wenn das bewunderte du auf einmal verlierst.

Kt. SCHMIDT br. 58;

also der held. doch jenem erzitterten herz und knie.
II. 21, 114;

von lautem kriegsgeschrei erzittern jetzt die sinnen.
SCHILLER 32°;

vor einem wahn, den nur verjähnung weilt,
erzitterst du? 21°;

die stellen zeigen bei dem gegenstand, der zittern einflößt, die
praepositionen ab, von, vor, für; KLUPSTOCK brachte den blossen
dativ auf:

unter den mächtigen waffen,
denen die himmel erzittern, in niedrigen staub hinsinken.
Messias 4, 198;

eines heers gang, welchem die tragenden felsen erzittern.
8, 127;

der sehnucht wollust, der die seel erzittert.
RÜCKERT ges. ged. 1, 115.

man verwechsle nicht damit den dat. in 'mir erzittert das herz'.

ERZITTERN, *n. tremor:* dasz man die grausamkeiten ohne
erzittern nicht anhören kann. *Pierot 1, 259;* denn ihr hüpfender
busen, von keinem ländlichen halstuche bedeckt, war ein zu
ungewöhnlicher anblick für ihn und setzte seine nerven in
ein fieberhaftes erzittern. *THÜMMELS Wilhelmine s. 28 (34);*

beugt dem herren euch mit stummem erzittern.
RÜCKERT 215.

ERZITTERUNG, *f. dasselbe:* ich lag allda auf meinem bauch
wie ein geprellter fuchs mit erzitterung und erbebung. *Simpl.
K. 56.*

ERZITZELN, *exsugere:* wann das kalb nicht so kräftig ist,
dasz es die milch herausziehen oder erzizeln mag. *HONBERG
3, 241°. aus der zitze, mamma saugen? SCHMELLER hat 4, 297
zutzeln und 3, 302 sutzeln, suckeln. s. erzutzeln.*

ERZJUDE, *m. fenerator iniquus.*

ERZJUNGFRAU, *f. gleichsam archivirgo:* wie jene aus dem
haupte des Zeus entsprungene Athene eine strenge erzjung-
frau war und blieb. *GÜTHE 33, 223.*

ERZKAMMER, *f. wie erzhaus, erzhütte, zur bewahrung des
erzes.*

ERZKÄMMERER, *m. archicamerarius:* erkemerer. 2 kön.
18, 17.

ERZKANZLER, *m. archicamerarius.*

ERZKAPELLAN, *m. archicapellanus.*

ERZKARG, *sordide avarus.*

ERZKASTEN, *m. arca, cista acri.*

ERZKATHOLISCH, *strengkatholisch:* schon hatte sein erz-
katholischer diener, blasz wie der tod, das verbotene gericht
auf die einsame tafel gesetzt. *THÜMMEL Wilh. 56 (58).*

ERZKAUF, *m. venditio aeris, kauf oder verkauf des ruhen
erzes:* in erzkauf geben, liefern. *HERTWIG 121.*

ERZKAUFSCHEIBER, *m.*

ERZKETZER, *m. maximus haereticus:* man sol die christen
lernen, das alle, so fremden irthum verteidigen, nicht allein
für ketzer, sondern auch für erzketzer zu achten sind. *LUTHER
1, 17°;*

wie sie den Luther schmeihen, suchen
ein erkätzer, schalk und böswicht. II. Sachs II. 1, 88°;
ach du durchtriebner lecker fleuch!
du erzketzer, schalk und böswicht,
wer hat dich also abgericht? III. 3, 81°.

ERZKETZEREI, *f. STIELER 955.*

ERZKETZERISCH: du liegest (*mentiris*) als ein erzketzer-
scher böswicht. *von fratris Joannis Nasen esel. Ingolst. 1570 bl. 61°.*

ERZKIRCHENDIEB, *m. macht er den leib und blut Christi,
so raubt ers der kirchen als ein erkirchendieb. LUTHER
6, 87°.*

ERZKLANG, *m. clangor aeris:*

und so mag des lohens erklang
durch die seele dröhnen! *GÖTTE 5, 21.*

ERZKLAUBER, *m. der erzstücke aus dem grubengefälle her-
vorsucht.*

ERZKLUG, *callidissimus:* Solande, der an sich selber ein
erkluger gast war. *pol. stockf. 205.*

ERZKNAPPE, *m. fossor, bergknappe:* erknappe *liargus. voc.
1482 g 6°, vgl. DIEFENBACH 333°; erknappe, berghawer. FRISCHLIN
243; schmelzer oder erknappe. PARACELUS 1, 465°; FREY gar-
tenq. 94°.*

ERZKNAPPIG, *terram fodiens:* dise (würste) hielt er für
beiziger und anatomischer, als der Engellender und Spanier
erknappe küniglein, katz und motzenfleisch. *Garg. 54°.*

ERZKNAUSER, *m. erzgeizhals, erkknicker.*

ERZKNAUSEREI, *f.*

ERZKNICKER, *m. wie erknauser.*

ERZKÖNIG, *m. archirex*: dieser zeit dieweil und der erkönig Beier in Germanien bei 60 jahren regierte. AVENTIN 42 (43ⁿ), der überhaupt zwölf deutsche erkönige ansetzt.

ERZKORB, *m. zum fortschaffen des erzes*.

ERZKRITTELEI, *f.*: erkrittelei und bonzenlist. KL. SCHMIDT poet. br. 54.

ERZKRITTLER, *m. morosus censor*.

ERZKÜBEL, *m. zum fortschaffen des erzes*.

ERZKUCHEN, *m. alles und zerbrochenes erzgeräth, das man verhandelt und umgieszt*.

ERZKUNDE, *f. cognitio, scientia aeris*.

ERZKUNDIG, *aeris peritus*.

ERZKÜNSTLER, *m. faber aerarius. alchimist. RÄDLEIN 258ⁿ*.

ERZKÜNSTLER, *m. mille artium gnarus, tausendkünstler*: der höse feind ist ein erkünstler. MOSCHEROSCH chr. verm. 49.

ERZKUPPLERIN, *f. lena. irr. d. l. 127*.

ERZLAGER, *n. stratum aeris*.

ERZLAGERSTÄTTE, *f. cubile aeris*.

ERZLANGWEILIG, *maxime molestus*.

ERZMASTER, *n. maximum scelus*: sich in allerhand erzlastern herum wälzen. SIMPL. courage cap. 1. STIELER 1059.

ERZLECKER, *liguritor, crandscher. STIELER 1105*.

ERZLIEDERLICH, *dissolutissimus*.

ERZLIEFERER, *m. schickmeister, der das erz zuliefert*.

ERZLIST, *f. versutia. STIELER 1168*.

ERZLISTER, *m. homo versutissimus. STIELER 1169*.

ERZLOTTERBUDE, *m. spilest und doppelst mit ihnen wie ein erzlotterbube. MATHESIUS 130ⁿ*.

ERZLÜGE, *m. mendacium apertum*: dasz man die erzlügen mit allen fünf fingern greifen kann. JUCUNDISS. 191.

ERZLÜGENHAFT, *mendacissimus*: wenn es überhaupt mit aller geschichte viel auf sich haben sollte, müste unser geschlecht nicht so ein erzlügenhaftes sein, wie es leider ist. SCHOPENHAUER parerga 2, 320.

ERZLÜGNER, *m. wer sagt, dasz er eine redlichere faust in seinen bänden gehalten, als ich jetzt, der ist ein erzlügen. FR. MÜLLER 2, 119*.

ERZLÜMMEL, *m. homo agrestis*:

als kantor seinen erstgebornen, einen groszen erzlummel, der zur noth die bauernbärte schor, sich zum adjunct ersah, schlug kantor einen bloßen, weil pastor widersprach. KL. SCHMIDT kom. dicht. 265.

ERZLUMP, *m. homo abjectissimus*: wie? der lumpendoctor? der erzlump? FR. MÜLLER 2, 101.

ERZLUSTIG, *qui est profusa hilaritate*.

ERZMACHER, *m. 1) aeris dator*: wölten wir heute dem reichen gott, dem rechten erzmacher, und seinen gaben zu ehren vom bergwerk reden. MATHESIUS 1562, 314ⁿ.

2) so nennen die bergleute auch einen erzgewährenden hauptgang.

ERZMACHT, *f. imperium maximum, hauptmacht, groszer staat*.

ERZMANN, *m. fossor, metallicus, bergmann*: als der marcast, der ist schön und glitzet wol, dasz der erzmänn nicht anders mag erdenken, da sei nichts dann gold, so ers in das feur bringt. PARACELSUS 1, 209ⁿ.

ERZMANN, *m. gleichsam archihomo*: ist ein priester nicht ein erzmänn, ein mann aus höherem chor? HIRPEL 6, 90.

ERZMARSCHELL, *m. archimariscellus*.

ERZMASSE, *f. ingens aeris copia, groszes erzstück*.

ERZMEHL, *n. fein gemalenes erz*.

ERZMEISZEL, *m. celles*.

ERZMINE, *f. fodina aeraria. STIELER 1278*.

ERZMITTEL, *n. der theil des erzlagers, welcher abbauwürdige bestandtheile mit sich führt. ist er mit grubenbauen so geöffnet, dasz man das vorkommen der erze sehen und überblicken kann, so nennt man ihn aufgeschlossenes erzmittel. SCHREUCHENSTUEL 69*.

ERZMÖRDER, *m. maximus homicida*: er wehret einem erzmörder. LUTHER 3, 148ⁿ.

ERZMÜHLE, *f. eine vorrichtung, worauf erze zwischen zwei mühlsteinen zu grobem sande zermalmt werden*.

ERZMUNDSCHENK, *m. archipancerna*.

ERZMUSTER, *n. Christus sol das erzmuster unsers lebens sein. MELANCHTHON sendbr. an einen Kartheuser. Willenb. 1524. bl. 2*.

ERZMUTTER, *f. erd und steinart, worin sich erz erzeugt*.

ERZMUTTER, *f. gleichsam archimater, stammutter*: Sara, die heilige erzmutter. LUTHER 3, 344ⁿ. s. erzvater.

ERZMUTZ, *m. scortum, prostibulum, erzhuere. STIELER 1315*.

ERZNARR, *m. homo ineptissimus, bis stultus*: sie werden doch ihren vater nicht zu einem ernarren machen. LESSING

1, 250; er ist ein ernarr, herr gevatter schulmeister. FR. MÜLLER 1, 254; der ernarr Mephistopheles hat ihn mit gewalt meiner rache entzogen. 2, 2.

ERZNÄRRIN, *f.* die ernärrin ist in dich verliebt. GÜTNE 19, 81.

ERZNÄSCHER, *m. liguritor*.

ERZNÄSCHERIN, *f.*

ERZNEI, *f. medicina, früher für arznei, wie schon mhd. erzenle und arzenle schrankten*:

die erzenle kunden, den böt man richen solt. Nib. 254, 1;

swag sō din swēster Isōt von erzenle hāt gelōsen. Trist. 178, 39;

sun, wiltu erzenle nēmen,

ich wil dich lēren einen tranc. Winsbeka 14, 1;

mhd. hört ir iemans der erznei wöll pflegen. fastn. 699, 8;

mit seiner erznei hat er ertot munch und pfaffen. 59, 1;

ire frucht wird zur speise dienen und ire bletter zur erznei. Ez. 47, 12; die erznei kompt von dem hohesten. Sir. 35, 2

(doch Tob. 6, 6 arznei); der spruch ist auch die lebendige erznei gewest meines herzens in meiner anfechtung. LUTHER 3, 72ⁿ; und sol niemand dazu thun, kein erznei noch menschliche hülfe dazu komen. 6, 63ⁿ;

eim knaben grawt für der erznei, das nicht ein wermut drunter sei. LOBWASSER Cal. 73.

DASTP. und MAALER schreiben ohne umlaut.

ERZNEIEN, *mederi*:

den weist zu uns, den wöll wir erzneien. fastn. 699, 11;

den wil ich erzneien, das er mir musz danken. 733, 3;

wie man den leib erzneien sol. ORTOLFS arzneibuch 5ⁿ; zum ersten leugt er, das ich der kirchen den kopf wölle abhauen und darnach den körper erzneien. LUTHER 3, 376ⁿ; aber es ist umbsonst, das du viel erzneiest, du wirst doch nicht heil. Jer. 46, 11.

ERZNIERE, *f. nierenförmiges erzstück*.

ERZOFEN, *m. ofen zum schmelzen der erze*.

ERZÖRNEN, *begegnet hin und wieder für erzörnen in transitivem wie intransitivem sinn, z. b. in späteren ausgaben von LUTHERS bibel, die von 1545 liest immer erzörnen; bis zuletzt die jungfrau höchlich erzörnet ward. buch d. l. 257, 4. 202, 3; herzog Beve ward erzörnet. Aimon c1ⁿ*;

ein fusz, der oft erzörnt aus seinem ufer drang und wagen, mann und pferd in wüde strudel schlang, vermerkt sich unverhoft gezähmt durch damm und brücken. DROLLINGER 84.

ein unpersönliches 'ime erzörnete dag' liest man schon bei SPERVOGEL MSF. 30, 8.

ERZPFALZ, *f. palatinatus Rheni. FRISCH 1, 232ⁿ*.

ERZPHANTAST, *m. ernarr. KANT 3, 89*.

ERZPINSEL, *m. was erzeinfaltspinsel*.

ERZPLAGE, *f. miseria miseriarum*.

ERZPLAUDERER, *m. homo garrulus, plaudertasche*: Cosme hat, unter seinen andern guten eigenschaften, auch die, dasz er ein erzplauderer ist. LESSING 7, 282.

ERZPOCHER, *m. qui frangit, comminuit aes*: ein armer bergmann, sinker, haspelzieher, schmelzer und hüttenarbeiter. MATHESIUS 7ⁿ.

ERZPOETE, *m. archipoeta. de generib. ebrios. 151, 18*.

ERZPRACHER, *m. mendicabulum. STIELER 1165*.

ERZPRAHLER, *m. homo vaniloquus, pralhans*.

ERZPRIESTER, *m. archipresbyter, u. arciprete, sp. arcipreste*: mhd. dō ein erzpriester gestarp. BOH. 98, 8.

nhd. voc. 1452 g6ⁿ; für flamen im Livius bei Rihel 19.

ERZPROBE, *f. exploratio aeris*.

ERZQUASER, *crapulosus. STIELER 1489*.

ERZQUETSCHER, *m. ein werkzeug der bergleute. MATHESIUS 1562, 196ⁿ*.

ERZRECHT, *plane magnus*: aber es ist ein erzrechte abgötterei. LUTHER 3, 205, eine ausgemachte, völlige.

ERZREICH, *divres aere*.

ERZREICH, *perdivres*.

ERZRING, *ferreus anulus. Tac. Germ. 31*:

man sagt wol von den Katten,

sie legten erzring an,

bis sie gelöst sich hatten

mit einem erschlagenen mann. UNLANDS ged.

ERZROST, *m. ummauerter raum zum aufschütten der erze mit kohlen oder brennholz*.

ERZRUF, *m. vox aerea*:

keine höhre lust mir wissend,

als den erzruf der trommete,

schilder in der sonne spiegelnd,

feinde auf der grünen obne. TIECK 1, 30.

ERZSANDSTREUER, *m. gleichsam archiarenarius*: Georg II von England hatte ihn (könig Friedrich Wilhelm von Preussen) immer nur des heil. röm. reichs erzsandstreuer genannt. *BECKERS wolg.* 10, 361.

ERZSATZ, *m. eine beim ausschmelzen zugesetzte erzmasse, vgl. erzgicht.*

ERZSATYRISCH, ein erzsatyrischer zug. *LESSING* 10, 84.

ERZSAU, *f. mulier spurcissima.*

ERZSÄUFER, *m. putator maximus, goth. veionas.*

ERZSCHABIALS, *m. ararus, geizhals*: weil ich all mein leb-tage gern um solche erzschabehälter gewesen. *Jucundiss.* 129.

ERZSCHACHT, *m. sectura aeraria.*

ERZSCHADE, *m. ruina, hauptschade.* *STIELER* 1704.

ERZSCHALK, *m. nebulo, veterator*:

du erzschalk, pfabentreiber und leistreter. *fastn.* 254, 25.

ERZSCHÄNDER, *m. nequissimus convicator.* *STIELER* 1731.

ERZSCHATZMEISTER, *archilhesaurarius.*

ERZSCHAU, *m. palea, spuma aeris, schlacken auf dem schmelzenden erz.*

ERZSCHEIDER, *m. separator aeris.* *MATHEIUS* 1562, 314^b.

ERZSCHELM, *m. was erzschalk*: du stücke von allen erz-scheln. *WEISE erz.* 293; erzschelm und ruchloser böse-wicht. *ehe eines mannes* 467; den zauberer, den erzschelm faugt mir! *FR. MÜLLER* 2, 79; o du erzschelm, fürchtest keinen gott im himmel. *ARNIM schaub.* 2, 327.

ERZSCHELMEREI, *f. ein launiger, drolliger einfall, voller gutmütigen erzschelnerie.* *STUNZ* 1, 96.

ERZSCHENKE, *m. archipincerna.* 2 kön. 18, 19.

ERZSCHICHT, *f. so viel erz binnen 24 stunden ausgeschmolzen werden kann.*

ERZSCHLACKE, *f. metalli scoria.*

ERZSCHLÄGER, *m. homo pugnacissimus.* *STIELER* 1611.

ERZSCHLECKER, *m. phago, gourmand.* *STIELER* 1830.

ERZSCHLEICHER, *m. simulator callidissimus.* *STIELER* 1533.

ERZSCHLICH, *m. ausgepochtes, ausgeputschtes, ausgeschlemmtes erz.* s. schlich

ERZSCHLUMPER, *m. lacernatus, pannosus, schlinschlaunk.* *STIELER* 1428.

ERZSCHMEICHLER, *m. palpator, blanditor.*

ERZSCHÖN, *perpulcher*: ein erzschön buchlein. *Garg.* 121^a.

ERZSCHREIN, *m. archiscrinium*: der fruchtbringenden ge-sellschaft ältester erzschrein, *herausg. von G. KRAUSE.* *Leipzig* 1855.

ERZSCHREINHALTER, *m.* *STIELER* 741: beständiger secretair oder erzschreinhalter. *J. P. Fibel* 10.

ERZSCHRIFT, *f. literae aereae*:

in erzschrift sei gegraben
eur preis, dasz ihn kein mund der zeit bezwinge.
HÖCKERT 132.

ERZSCHUFT, *m. nequam*: diese untersuchungen führten mich zu dem äusserst interessanten erzschuft Josephus, der eine wahre schatzgrube für das macedonische Syrien und Aegypten ist. *NIEMANN leben* 2, 329.

ERZSCHÜRKE, *m. princeps flagitiorum.*

ERZSCHWÄTZER, *n. garrulus*:

o weh! erzschwätzer, geh! *STOLBERG* 14, 24.

ERZSCHWELGER, *m. helluo.*

ERZSCHWER, *gravis aere.*

ERZSCHWERT, *n. ensis aereus.*

ERZSPASZ, *m. jocus, nugae.*

ERZSPASZVOGEL, *m. homo jocularis.* *STUNZ* 1, 116.

ERZSPIELER, *m. aleator.*

ERZSPITZBÜBE, *m. was erzschelm.*

ERZSPITZBÜBIN, *f. meine himmlische erzspitzbübin hier kann einem mann schon gut sein.* *J. P. herbstbl.* 3, 96.

ERZSTÄND, *m. die drei erzstände der christenheit.*

ERZSTÄNKER, *m. homo rixae amantissimus.* *rockenph.* 6, 96.

ERZSTARREND, *aere rigens*:

drei erstarrende thore, gewaltige. *Voss Orpheus Arg.* 898.

ERZSTAUB, *m. pulvis aeris.*

ERZSTEIN, *m. lapis aerarius.*

ERZSTIFT, *n. archiepiscopatus.*

ERZSTOCKFISCH, *m. homo stultissimus, stipes*: ein fuchs-rother erzstockfisch. wenn ihn der herr was fragte, hielt der bursch immer sein ohr an mich, dasz ichs ihm einblasen sollte. *der a. m. im Tockenb.* 48.

ERZSTUFE, *f. frustum lapidis aerei.*

ERZSTÜMPER, *m. homo imperitissimus.* *Müser patr. ph.* 3, 82.

ERZSÜNDE, *f. scelus capitale.*

ERZSÜNDER, *m. maximus peccator*: vil aber machen itzt aus got ain erzsünder und stossen den dorn irer sünd dem unschuldigen guten got in den fusz. *FRANKS paradoxa bl.* 27; ungläubige von deinem schlag, erzsünder, die nichts zu rühren vermag, die wird der teufel mit ewigen qualen dereinst so klein wie pulver zermalen.

KL. SCHMIDT kom. dicht. 222.

ERZT, *n. aes, eine unnütze formüberladung. denn da schon dem einfachen erz (= goth. ais) ein z beigefügt wurde und erzze, erz entsprang, musz das nochmals zutretende t lästig erscheinen und ist ohne alle analogie. auch zeigt es sich bloz vom 15 bis ins 18 jh. und greift nicht durch, das bessere erz behält immer noch die oberhand und herscht endlich wieder allein. hier sind belege, der älteste aus HAGENs chronik bei PEZ 1, 1096: die zeit das erz auf dem Gattenberg ist erfunden; minera, mineralc, erz. vocab. 1429 bl. 18^a; gollertzt oder ertzt. vocab. 1462 h 4^a; LUTHER, DASYPIDIUS, FRISIUS, MAALER, HENISCH, STIELER ent-hallen sich des auslautenden t, auch MATHEIUS, bei dem man vor allem nachsieht, schreibt meistentheils ertzt, doch mitunter dicht daneben ertzt, z. b. 1562, 142^a pleiertzt, bleiertzt 142^a, ertzt 143^a, die armen ertzt 151^a;*

das ertzt entfärbet sich. *FLEMING* 85;

das ertzt verschleiszt für dir. 564;

o that, die welt in ertzt und cedern billich schreibt.

LOGAU 1, 54, 47;

bau marmor, ertzt und gold zusammen. *GÜNTHER* 186;

kalk, stein und ertzt verbindet. 408;

was du in ertzte wilt, soll auf papier geschehn. 547;

zu dessen bildung man ein meer voll ertzt vergosz. 608;

im marmor oder ertzt. 715;

und stahl und ertzt und blei. 718;

in stein und ertzt zu pragen. 1028;

das der ton des hollen ertzes überall zusammen ruft. 873;

doch steht 1015. 1059. 1068. 1070 ertzt gedruckt; in beghung des schwefelertzt. *med. maulaffe* 894; kein ertzt wird so leicht wieder wachsen. 899; wie schön das ertzt im lager lag. 901; der hunde lauter kampf, des ertzes todlich knallen tont durch das krumme thal und macht den wald erschallen. *HALLER* 40;

der berge reicher schnacht vergüldet ihre hörner und farbt die weisse flut mit königlichem ertzt, der strom flieszt schwer von gold und wirft gediegne körner, wie sonst nur grauer sand gemeines ufer schwarz. 50;

(spiegelwand) in hellem ertzt. *HAGEDORN* 1, 22;

sein donnernd ertzt zermalmt sie schon. *DROLLINGER* 21;

wie sich ein reiches ertzt in graven kittel schmiegt

und schlechter schwefelkies mit goldner farbe triegt. 82;

und wenn in deinem kreis der sonnen schwächere kraft schon keinen demant reift und deiner klüfte saft zu keinem golde kocht, so bist du doch dargegen an andern ertzen reich. 53;

o dasz doch so betört

der mensch sein bestes ertzt in mordgewehre kehret. *ebenda*;

sie flocht mit eigner hand gerechter sieger kranz,

verherlichte für sie das ertzt, des marmors glanz.

LICHTWER recht der vernunft 72;

so giengs der ersten welt,

bis wider die natur das laster sich emporte

und sich der zeiten gold in ertzt und eisen kehrte. 62;

das grubenlicht streuet seine zitternden stralen durch unterirdische dämpfe freudenlos um ihn (den bergmann) herum und zeigt ihm die flimmernden ertze,

die er mit schwerer unsäglicher mühe geduldig heraus haut. *ZACHARIA tagzeiten* 1757. s. 84;

eine treulose wand schleszt ein, begräbt ihn im ertze.

ebenda;

in marmor und ertzt. *WINKELMANN* 1, 28; Protogenes, welcher in ertzt arbeitete. 4, 31; wagen von ertzt. 4, 33 und so durch-gängig bei ihm, nur in band 6 steht ert; die schienen von ertzt, die silberne nabe. *LESSING* 6, 468;

und die stimme des menschen, vor allen saiten und ertzen unerschöpflich, die mächtigste herscherin über die herzen. *Messias* 15, 1017;

glühend ertzt war sein fusz. 20, 733;

strenges gesetz grub ich mir ein in ertzt. *KLOPSTOCK* 2, 43;

rundes gefäß von ertzt (: geschwärzt). *WIELAND* 18, 191.

manche wechselten nach bequemlichkeit des reims mit beiden formen, zuletzt liess man die hart klingende ganz fahren.

ERZTART für erzart schreibt KÄSTNER in seiner übersetzung der abh. der schwed. akademie 13, 293. 16, 38.

ERZTAUCHER, *m. colymbus urinator*.

ERZTAUGENICHTS, *m. homo nullius frugis*. *Pierol* 3, 54.

ERZTEN, *aereus*: erztene schüsseln. *LOHENST. Arm.* 1, 17; hier fliegt der tod aus erzten röhren.

CHR. E. VON KLEIST *sehnsucht nach ruhe str. 4. erster druck* (GÖTTKE d. d. d. 1, 609^o).

själere ausg. haben ehernen. *nhd. gab es vier formen für aereus*: ehren, ehern, erzen (erzin), erzten.

ERZTEUFE, *f. bergmännisch für erztiefe, mit dem diphth. des ahd. tiufi profunditas*.

ERZTEUFEL, *m. archidiabolus*: der erzteufel, der zu Mühlhausen regiert. *LUTHER* 1, 124^o; aber diese gesellen musten die rechte hohe erzteufel sein, die mir eitel brot und wein gaben und lieszen mich halten für den leib und blut Christi. 6, 108^o; mit weiblichen erzengeln und männlichen erzteufeln. *J. P. Fibel* vorr.

ERZTFEST, *was erzfest*:

die des verhängnisses erztfeste schlüsse stören. *LOHENSTEIN Ibrah.* 20, 532.

ERZTGRUBE, *f. was erzgrube*:

wie man dergleichen wol in den erztruben schawt, da man die schachten stracks mit hölzern unterhawt. *WERDERS Ar.* 11, 38.

ERZTHEIL, ERZTHEILCHEN, *m. n. particula aeris*.

ERZTHOR, *n. porta aerea, ferrea*.

ERZTHURER, *m. für erzthurer*. *LOHENSTEIN Ibrah.* 4.

ERZTÖPPEL, *m. homo rusticus*.

ERZTRECKE, *m. archipincerna*, trenk. trenke gebildet wie schenk, schenke: des herrn Pantagruel obersten loßelreformer, erb und erztreck. *FISCHART groszm. tüdel*.

ERZTROG, *m. alveus aeris*. *MATHEIUS* 1562, 196^o; ärztrög, mit tragend sie auf den achseln aus den schächten oder stollen. *BECHTUS Agricola* 118.

ERZTROPF, *m. homo stultissimus, stipes*: der erztropf hätte jetzt noch einmal mit ehren sich herausziehen können. *PESTALOZZI* 3, 115.

ERZTROPFE, *m. tropfendes, rothgültiges, ins gestein eingesprengtes erz*.

ERZTRUCHSESZ, *m. archidapifer*.

ERZTRUHE, *f. was erztrühle*.

ERZTRUMM, *n. fragmentum aeris*: wenn man in jeder schicht befürchten musz, das dürrtge erztrum zu verlieren. *HUMBOLDT gasarten* 14.

ERZTÜCKE, *f. facinus malitiosissimum*.

ERZTÜCKLEIN, *n. dasselbe*: ich meine, das sei ein recht erzstücklein und das allerreisigst stücklein, das mir der leidige teufel beweisen können. *LUTHER* 3, 335^o. kaum zu schreiben erzstücklein, schon weil stücklein folgt.

ERZTUGEND, *f. virtus cardinalis, haupttugend*:

die weisheit ist ein erztugend. *Ring* 28^o, 4.

ERZU für herzu: das sich der teufel mit all seinen engeln flugs erzu findet. *LUTHER* 6, 343^o.

ERZÜCKEN, *stringere*: rant einen ritter, der hiesz herr Fockert mit erzücktem schwert an. *Aimon* c1^o; lief er Runden mit erzücktem schwert an. q4^o; er rant Yonet mit erzücktem schwert an. E4^o. vgl. erziehen 1.

ERZUMPANZERT, *χαλκοχίτων*, *Il.* 2, 438.

ERZUMSCHIENT, *dasselbe*.

ERZUMSCHIRMT, *dasselbe*. *Il.* 1, 370. 2, 163. 187.

ERZÜNDEN, *accendere, incendere*, vgl. entzündend und den wechsel zwischen erwachen, entwachen.

nhd. dō si den hōch gemuoten vor ir stēnde sach, dō erzunde sich sin (besser 'ir') varwe. *Nib.* 291, 2;

wie einer frowen sieger munt einen minne gērden man mit hēzen wūne erzunden kan. *LICHENST.* 658, 2;

nhd. die minn mich sere hat erzund innlich in meins herzen grund. *fastn.* 775, 13;

ein grōszer feur on zweifel sich erzundet hette. *LUTHERS br.* 1, 512; mein zorn sol sich erzünden über das ort. *FRANK chron.* 56^o; und so es solt verhalten werden mit gewalt, so hets der luft dermaszen erzündt und erwidet, dasz es hinder sich lauft. *PARACELUS chir. schr.* 346^o; so erzündet sie dennoch sein herz dermaszen, dasz er von stund an ihnen auf dem fusz nachfolgt. *Amadis* 356.

ERZUNFLAT (erzünflät), *m. homo spurcissimus*: daher man ein schlammigen tropfen oder ungewaschen maul, der ums bauchs willen garstige und lose possen reizet und mit schamparn unfletigen worten losen leuten ein freud oder

gelechter machen wil, ein scurram und rechten erzunflät nennet. *MATHEIUS* 98^o = 1562, 152^o.

ERZUNSITTE (erzünsitte), *f. turpitudine, immodestia*: nun erst fühlte der geistliche herr die erzunsitte, dasz der Jakob sich heigehen liesze, einen echt christlichen churfürstlich sächsischen superintendenden mitten in Lauchstädt so weltlich herein trallern zu wollen. *KL. SCHMIDT kom. d. d. 148*.

ERZUNTUGEND (erzüntugend), *f. maximum vitium*:

tausendmal hab ich ihn, sohn, an die erzuntugend erinnert! *Luthe* 1, 518.

ERZÜRNEN, *ahd. irzurnan, mhd. erzürnen*.

1) *irritare, reizen, aufbringen*: David ward fast erzürnt über in. *KEISERSB. s. d. m.* 30^o; der bossalirer ist auch der capellan in dem haus. was der junkherr und die frau sagen, so spricht er allwegen ein wenig danach (*sein amen dazu*), er erzürnt niemans (*verletzt keinen*). spricht der junkherr 'es ist kalt', er antwort 'es ist gefroren', spricht er dann 'mir ist heisz', er spricht 'ich schwitze'. 32^o; wer do wil wissen wer er sei, der erzürn allein seiner nachbahren einen, der sagt es. 38^o; wiewol in die schützen erzürnen und wider in kriegen. 1 *Mos.* 49, 23; gedenke und vergisz nicht, wie du den herrn deinen gott erzürnetest in der wüsten. 5 *Mos.* 9, 7; durch die gewel hat er in erzürnet. 32, 16; darum das sie ire haine gemacht haben, den herrn zu erzürnen. 1 *kön.* 14, 16; umb des reizens willen, damit du erzürnet und Israel sündigen gemacht hast. 21, 22; und trieben böse stücke, damit sie den herrn erzürneten. 2 *kön.* 17, 11; aber da unsere veler den gott von himel erzürneten. *Esra* 5, 12; und sie erzürneten in am hadderwasser. *ps.* 106, 32; denn sie haben mich erzürnet, spricht der herr. *Jer.* 4, 17; auf das ir mich ja wol erzürnetet durch ewr hende werk. 25, 7; und über einem unverständigen volk wil ich euch erzürnen (*goth. ik in aljana izvis brigga in unbiudōs*). *Röm.* 10, 19; nu hett der graf den Reimund gern gefraget, wer Melusina were, da besorget er den Reimund daran zu erzürnen und liesz es auch da stehen. *buch d. l.* 266, 3; auf jemand erzürnet werden. *pers. rosenh.* 7, 4; darauf wird der vater erzürnet. 7, 20; zu ihren erzürnten eltern hatte sie das herz nicht wieder heimzukehren. *Simpl.* 2, 46;

den könig haben sie erzürnt, nicht mich. *SCHILLER* 252^o.

man gebraucht erzürnen auch von sachen oder verhältnissen:

sein (*des leibes*) kunstbau lehret mich, dasz kein erzürnt verhängnis ihn mir zur strafe gab, zu meines geists gefängnis.

LICHTW. recht der vernunft 49;

das erzürnte meer. *GÖKING* 3, 110;

erzürite fluten brausen tief unter morschem steg. *MATTHISSON*.

zumal bemerkenswerth ist die anwendung auf erkrankte glieder und wunden, gleich dem *lat. irritare, exacerbare*: wer (*ware*) die wund erzürnet, so nim güten weisen wein. . . so wirt die wund wider tugenhafft. *GERSDORF* 32; und ist demnach des gliedwassers schwam, und hat der mensch schmerzen, dann ob er schon im greifen nicht wehe thut, so thut aber doch dem kranken das glied wehe und ist rot und auch erzürnet und brennt in dem kranken. *WÜRTZ* 34.

2) *refl.* erzürne dich nicht über die bösen. *ps.* 37, 1; erzürne dich nicht über den, dem sein mutwille glücklich fortgehet. 37, 7; anstatt sich leise wieder wegzuschleichen, erzürnte er sich ohne masz darüber. *WIELAND* 12, 192; er erzürnt sich über die einen und vergüttert die andern. 31, 279;

gewaltig sich ob eines solchen frevels erzürnt. *LESSING* 2, 321.

3) *intr.* ir seid heute abtrünnig worden von dem herrn, das er heute 'oder morgen über die ganze gemeine Israel erzürne. *Jos.* 22, 18; wenn du sibest, das der könig erzürnet. 2 *Sam.* 11, 20; wenn sie an dir sündigen werden und du erzürnest. 1 *kön.* 8, 46; da erzürnet Naeman und zoch weg. 2 *kön.* 5, 11; da erzürnet der grimme des herrn über Usa. 1 *chron.* 14, 10; wenn sie an dir sündigen werden und du über sie erzürnest. 2 *chron.* 6, 36; gott möcht erzürnen über deine stimm. *pred. Sal.* 5, 5; aber seine söne werden erzürnen und grosze heer zusammen bringen. *Dan.* 11, 10; da Jonathas solch rühmen höret, erzürnet er. 1 *Macc.* 10, 74; als nun die jungfraw ihren freunden ihren willen entdeckt hatte, fiengen sie schwerlich an über sie zu erzürnen. *buch der liebe* 252, 2; ab diesen worten erzürnet der ries heftig. *Amadis* 126;

scherze nicht mit groszen herrn,
die art leut erzürnen gern. arab. sprichw. 48.

4) die für alle bedeutungen verwandten praepositionen sind ab,
ob, über, auf, um, wegen.

ERZÜRNUNG, *f. irritatio*: ein grosz übel und erzürnung
gottes. AVENTIN 117.

ERZUTZELN, wie erzitzeln: das das kalb an den dütten
nur riechet, aber nicht so kräftig ist, das es die milch heraus
ziehen oder erzutzeln mag. SEBIZ 97.

ERZVATER, *m. patriarcha* (worin *archi* schliesst): Ir menner,
lieben brüder, lasset mich frei reden zu euch von dem erz-
vater David, er ist gestorben und begraben und sein grab
ist bei uns bis auf diesen tag. apostelg. 2, 29; hier sehen wir
sogleich den erzvater als kriegler und helden. GÜTTE 24, 209;
brauner schweisz rinnt von des erzvaters stirne. FR. MÜLLER 1, 7.

ERZVÄTERLICH, *patriarchalis*.

ERZVERFÜHREN, *m. seductor improbissimus*: der richter
will den Morio schon als einen erzverführer verurtheilen.
LESSING 4, 410.

ERZVERLEUMDER, *m. calumniator*. STIELER 1152.

ERZVERLUST, *m. decrementum aeris*, abgang an erz bei der
verarbeitung.

ERZVERRÄTHER, *m. proditor improbissimus*:

die erzverräther wachen,
wir schlafen sicher ein. sie suchen unsern tod.
GATPHIUS 1, 13;

der erzverräther wälzt sich schon vor deinen füssen. 1, 267.

ERZVERSCHMITZT, *callidissimus*. MEIER VON KNONAU fabeln 121.

ERZVERSCHWENDER, *m. homo profusissimus*.

ERZVERSCHWENDUNG, *f. profusa luxuries*. STIELER 1983.

ERZVIELFRASZ, *m. lupo insatiabilis*.

ERZVIELFRASZLAPPSCHESZIG, *Garg. 17*, vgl. lappe.

ERZVOGEL, *m. scelesus nebulo*: also hatten wir auch einen
dergleichen bei unserm regiment und zwar einen solchen
abgefäulsten erzvogel und kernböswicht. Simpl. K. 295; der
eine, welcher ein ausgelernter erzvogel war. Felsenb. 2, 30;
der alte erzvogel. irrg. der 1. 187.

ERZWACKEN, *decerpere, surripere*: erwackt in der fuchs
in sein kausen. der allen weisen exempel 1536, 107; nit weniger,
als wenn er in schon erwackt hett. Docc. 1, 23^a (wo aber bei
STEINHÜBEL 35, 10: nit minder, als hette er in in dem ge-
richten lazze gefangen);

ob ern möcht bei dem hals erzwacken. II. SACHS II. 4, 41^a;
wo ich nur etwas kan erwacken. III. 2, 2, 166^a;
vermeint ein schusz da zu erwacken. FERBER N4^a;
dieselben was sie da erwackten,
flugs in Ir wassergeschirlein stackten.

FISCHART Flohaz s. 822 (Scheible);

in diesem stück vergleicht er sich mit keim fuchs, dann die
fressen von kappen, hünern und hennen, die sie erwacken,
nimmermehr das weisz. Garg. 241^a;

es ist auch nicht beständig, auch nicht so grosz und fein,
was man also unbändig an sich erwackt allein.

DOMAN in MORHOFs unterricht 353.

vgl. ahzwacken, aufzwacken, bezwacken, abzwicken, auf-
zwicken.

ERZWAGE, *f. wage* zum wägen der erzproben.

ERZWAGEN, *ablucere, elucere*:

der schelm, den wir haben erzragt,
der hat uns warlich wol umbjagt. AYNER fastn. 4^a.

ERZWAND, *f. cine anstehende erzmasse im bergwerk*.

ERZWANG, *m. extorsio*: wer das gebet als einen erzwang
in hinsicht der sachen, die er bittet, ansieht, irrt sich. HIPPEL
4, 109.

ERZWANGIG, *χαλκοπαράσιος*:

er traf dem Eupelthes des helms erzwangige kuppel.
Od. 24, 523.

ERZWECKEN, *intendere, spectare, bezwecken, erzielen* und
gleich diesem oft auch erreichen: sie kostet ein wenig und
erzweckt ganz gewis appetit nach etwas besseren. LESSING
4, 475; so war bei vieler arbeit immer nur etwas einzelnes
erzweckt. GÜTTE 55, 199; bessere bedingungen erzwecken.

ERZWEG, *m. vena metallifera*. STIELER 2455.

ERZWERK, *n. opus aerarium*: der war ein meister im erz,
vol weisheit, verstand und kunst zu erbeiten allerlei erzwerk.
1 km. 7, 14.

ERZWIDERTEUFER, *m. archianabaptista*: da sind die wider-
teufer aufs neue und wüten noch imer mit zu die end-

christische alten erzwiderteufer, die durch ire eigen werk
sich geteuft haben und noch teufen. LUTHER 6, 276^a.

ERZWILD, *effrenatus*: das ist ein erzwilder mensch dieser
vetter, da ist nichts darüber. FALKS Joh. von der Ostsee 1, 61.

ERZWINDBEUTEL, *m. vaniloquus*.

ERZWINGEN, *extorquere, extundere*, ahd. arduingan (GRAFF
5, 273), mhd. ertwingen:

Ich trouwe an im ertwingen beidiu liute unde lant.

Nib. 56, 4;

da mit ich solde ertwingen die vil hêrlichen meit. 59, 4;

ich wil an iu ertwingen swag ir muget hân. 109, 3;

Ich wil êz aus versuochen, ob ich ertwingen kan

dich mir so einem gisel. 2288, 3;

rêhten erben an ertwingen. HAUPT 1, 439;

dag mir hie unser man

ertwingen wil ein reiger an. GA. 2, 164.

nhd. etwas durch gewalt erzwingen, durch krieg, durch die
waffen erzwingen; geld von einem erzwingen; seine absicht
erzwingen, durch zwang erreichen; das geständnis einer schuld
erzwingen; ihre einwilligung war erzwingen; wo erzwingt
solchs der text? (wie nöthigt. zwingt er dazu?) LUTHER 3, 70^a;
wie die wort mit aller gewalt erzwingen und helle da stehen
und sagen 'das ist der kelch'. 70^a; erzwingets nicht der text?
75^a; eine grosze summe geldes erzwingen. SCHWEINICHEN
1, 222; schlieszen und erzwingen (durch gründe abnütigen).
Harnisch 138; ich bitte aber hieraus keine folge zu erzwingen,
welche der ihme so theuer gelobten wolgewogenheit zum
nachtheil gereichen möchte. BUTSCHNY kanzl. 69; nicht dasz
ich, weil meine beständigkeit den sieg darüber erhaupet,
einen schlusz ein untadelhafter mann zu sein erzwingen
wolte. 655; erzwingene thränen; erzwingnes gelübde, ver-
sprechen; ich kanns nicht erzwingen, von schwerer arbeit;

ich nehme mlr schon kled und kopfputz aus,
die wette wird mir mehr als dieses bringen.
mir soll gewis der nächste hochzeitschmaus
der damen neid, der mænner lob erzwingen.

HAGEDORN 2, 155;

o schweig gerecht klagen!

ihr werdet nichts erjagen

als dasz ihr mir an das gedankt,

was euch erzwingt und mich nur kränkt.

Rost schäferg. 109;

ach könnt ich auch so singen

und nur von Silvien ein freundlich wort erzwingen? 129;

die du zur gattin dir erzwangst. GOTTER 2, 431;

und ein scherz, ein einfall kann

uns dein lächeln kaum erzwingen? GÖKINGK 2, 41;

ich musz die luft beim sprechen schon erzwingen. 2, 165;

die beeiferung hat mir etwas erzwingen (abgezwungen, abge-
nöthigt), dazu ich wol lust, aber keine rechte lust hatte.
REISKE Thuc. vorr.

refl. und unpersönlich, es erzwingt sich, ergibt sich, folgt
nothwendig: auch erzwinget sich daraus, dasz dieser verstand
zu halten sei. LUTHER 2, 235^a. br. 2, 369; aus den worten
erzwingt sichs. 4, 11^a; darumb erzwinget es sich, das die
mutter nicht von einem man must schwanger sein. 4, 124^a.

ERZWUCHERER, *m. usurarius improbissimus*.

ERZWUNDER, *n. miraculum miraculorum, hauptwunder*.

ERZWUNDERLICH, *difficillimus*: ein erzwunderlicher kauz.

ERZZÄNK, *m. lis maxima, hauptzank*.

ERZZÄNKER, *m.*

ERZZEIT, *f. seculum aeris*, zeit des erzgerdles, der erzaffen,
gegenüber der eisenzeit.

ES, lat. id, goth. ita, ahd. iz, êz, mhd. êz, alls. it, nd. it,
ags. hit, engl. it, mnl. nnl. het, allfries. hit, westfries. et, nord-
fries. hat, vgl. oben sp. 690. rechtfertigt die brechung êz kühne
schlüsse auf ein vorangegangnes Eza für iza? dann müste
auch allaz, plintaz ein allaza, plintaza = goth. allata, blind-
data ahnen lassen, wogegen doch einwände gellen. sehr nach-
theilig wurde die nhd. eingetretne verdünnung des ez in es (wie
mhd. daz, waz, biz, allez, blindz zu das, was, bis, alles,
blindes verdarb), wodurch heillose verwirrung, namentlich mit der
genitivform entsprang, wie sich hernach unter es = ejus ent-
fallen wird. daneben erscheint im 15. 16. jh. nicht selten noch
die volle schreibung esz, isz, hin und wieder die überladene ge-
dehntheit ehs, ihs, ihes (s. b. weissh. 1, 581), ehsz, analog unserm
eingeführten ihm, ihn; sogar esz begegnet und verdächtigtes eiz
(s. b. bei SOLTAN 112. 192), wie ditz, satz, schatz oder inlautend
hetzen, setzen. gendassel ins, ins für es hört man in der
Welterrau: mo ins, mag es, mag sein; ins eas wor = es ist

wahr; ins wills firdig bringe = es (der kerl) wills fertig bringen. STALDER (schweiz. landesspr. 108) gibt gleiches ins, inns nur für den acc. es, nicht für den nom.; GOTTHELF setzt ihm nur für betontes es im acc. von personen (mädchen). ges. schr. 2, 342, 350, 354, 216 u. o. Bei der anlehnung treten manigfache kürzungen ein. schon mhd. ichz, dūz, erz, wirz, irz, siez für ich ēz, dū ēz, ēr ēz, wir ēz, ir ēz, sie ēz; mans für man es; ich binz, ich hānz für ich bin ēz, hān ēz; nimz, schripz für nim ēz, schrip ēz; ēst für ēz ist, wie dēst. deist für daz ist. nhd. ichs, dus, ers, wirs, ihrs, sies; ich bins, ich nehms, schlags u. s. w.; gibz, nimms, thus für gib es u. s. w. nach partikeln obs, wenss für ob es, wenn es, in volksliedern auch dasz, bisz für dasz es, bisz es, wovon HILDEBRAND s. 309 stellen beibringt. est für es ist wird nhd. gemieden. dagegen schwindet der anlaut in sist für es ist, welche aphaerese mhd. unstatthaft war, in den verwandten sprachen aber noch grösseren umfang hat, engl. tis, twas (man schreibt hākelnd 'tis, 'twas) für it is, it was; nnl. tis (geschrieben 'tis) für het is. int oog, int water (geschr. in 't) = in het oog, in het water entspricht aber unserm ins auge, ins wasser = in das auge, in das wasser.

Dasz in ita, ēz, in pata, daz, im lat. id ein dem allata, blindata, allaz, blindaz unmittelbar identisches element walle, ist offenbar, kann aber hier nicht näher entfaltet werden; dem aus dem acc. in den nom. vorgetreten skr. neutrum am, lat. um, gr. ov gleicht das slavische o (to ist pata, daz). von vielfachem zusammentreffen unseres es = ēz, ita mit das = dasz, daz, pata wird die folgende abhandlung zeugen.

Dies wörtlein es erfüllt heute, gleich dem artikel, unsere gesamte rede und ist allenthalben anzutreffen, sein gebiet hat sich, wie hernach auseinandergesetzt werden soll, durch mischung mit dem genitivischen scheinbar noch erweitert. im ganzen ULYSAS, soviel wir dessen noch übrig haben, steht ita nicht mehr als sechzehnmal, welch ein abstand! einzelne ahd. denkmäler geben freilich gar kein ēz, wozu ihrer armut der mechanisch verdeutschte text nicht anlass bot. O. und N. gewähren beispiele, im ganzen sparsame. mhd. hatte sich der lebendige gebrauch längst entsehunden und nirgends war der ausdruck mehr zu entbehren.

1) der nominativ es.

In der alten sprache ist das subject des satzes entweder durch das nomen selbst oder ein pronomen an dessen stelle, meistens aber durch die verbalflexion, d. h. jenen sie bildenden, heimlich in ihr steckenden pronominaltheil ausgedrückt. das dem nomen überhaupt eingeprägte dreifache geschlecht bleibt in dieser flexion ungeschieden; doch participia, die dem verb. subst. einzelne tempora der vergangenheit oder zukunft unschreiben helfen, nicht anders ihm zugesellte adjectiva, sondern in ihrer nominalgestalt auch die geschlechter. an amat wie an amator ist nur die person, an amatus est sowohl geschlecht als person bezeichnet. möglich, dasz späterhin das frei vorstehende particip auch ein vorgesehobenes pronomen heranzuführte, z. b. das romanische egli è amato, il est aimé. hier ist nun das geschlecht zweimal, an egli und amato (il und aimé) ausgedrückt, im praes. egli ama, il aime nur einmal, das lat. amat und amator liessen es unangedeutet, in amatus est genügte einmaliger ausdruck. das allmählich dem verbum vortretende pronomen verhält sich wie der auch vor das nomen rückende artikel, beide erreichen der abgeschliffenen oder geschwundenen flexion zu hebel, stütze und ersatz, bieten sich aber auch zu neuen nebenbestimmungen dar.

Das neutrum (οὐδέτερον) ist eigentlich kein wahres, entwickeltes geschlecht, sondern nur dessen kein und andeutung, diese unbestimmtheit macht es schmiegsam und die beiden andern geschlechter zu einigen oder vertreten geschickt. zwar kann es auch ungedrückt neben der baren flexion sich syntactisch geltend machen, doch mehr sagt ihm die äusserlich hervorgehobene pronominalform zu. aus diesem grund spielt in unsrer sprache das neutrum und das neutrale pronomen eine grosse rolle und erreicht was der älteren nicht in solcher weise möglich war; romanisch schadet gerade das erwünschte der neutralform, obgleich sie in der männlichen nachwirkt. die slavische bedrucksamkeit des neutrums gewährt uns wichtige aufschlüsse und bestätigungen.

Wir haben zunächst das persönliche es, dann das unpersönliche, das erzählende und das vor dem praedicaliven nomen eintretende zu untersuchen, endlich auch die analogie der demonstrativen pronomina zu erwägen.

A) persönliches es.

Von ihm geht was von den beiden andern personen, mit welchen es gleiche recht und gleichen umfang hat, ein nomen desselben

geschlechts, worauf sie sich beziehen, muss ihnen unmittelbar vorausgegangen sein oder in der nähe stehn. die gothische, wie die lat. und gr. sprache, lassen diese persönlichen pronomina meistens weg und setzen sie nur, wo ein nachdruck darauf fällt. Math. 7, 25 liest man: jah raivōun vindōs jah histugun bi þamma razna jainamma, jah ni gidraus, ohne ita, was sich auf razna beziehe, wie auch in der vulg. zu non cecidit kein ea im bezug auf domus gefügt steht. ahd. heisst es aber T. 43, 1: inti bliesun wintā inti anafielun in thaz hūs, inti iz siel, bei LUTHER: stieszen an das haus, da siel es. hier sind noch andere beispiele des neutralen nominativs: oba thaz hūs wirdig wirdit, thanne quimit iuwer sibba ubar thaz, oba iz wirdig ni wirdit, iuwer sibba zi iu wirbit. T. 44, 8;

mhd. daz vierde dier ein evir was,
ig haviit isirne clāwin. Anno 237;
waz entrinnet iuwer kriege,
ēz fliege oder fliege? Parz. 293, 4;
ūfz pfert er sag,
ēz truoc in kūme fūrbaz. 534, 18;
wēs mac ein ors dā biten,
ēz erstrūche ouch über daz runzit. 536, 35;
enphāhent daz cleinēte hin,
ēz mēret iuwer magenkrast tr. kr. 9206.

nhd. wan ein kind etwann unrecht thūt und man es fraget, warumb hast du das gethon? es fahet an leugnen und spricht ich hab es nicht gethon und lügt umb forcht willen, dann es forcht man schlahe es mit der ruten. KEISERSH. s. d. m. 25^b;

ein veilchen auf der wiese stand,
gebückt in sich und unbekannt,
es war ein herzigs veilchen. GÖTTE 1, 180;
die welt wird nie das glück erlauben,
als heute wird es nur gelascht,
leis auf den zehen kommts geschlichen,
die stille liebt es und die nacht. SCHILLER 47^a;

und so zahllose mal allenthalben. dies es hafet, wie sich das verbum auch drehe: siel es? truog ēz in? lāngt es an? nur lind und erzählender ton gestalten sich seiner zu enthalten, z. b. GÖTTE hatte sagen können:

war gar ein herzigs veilchen.

dichter drücken zuweilen das subject vorher schon in gleichem casus namentlich aus und lassen das pronomen folgen.

und dein auge wie ists zu dem tode geristet? Messias 5, 122;
das kind es denkt. GÖTTE 1, 224;
das heer es kommt gezogen. 1, 129.

B) unpersönliches es.

das eben besprochne pronomen war auf ein schon feststehendes, ausgemachtes neutrum gerichtet, das es wiederholt vorbrachte, in lagen die für jedes geschlecht, jeden numerus und für alle verba gelten. allen sprachen sind aber auch verba eigen, die hauptsächlich in der dritten person des sg. gebraucht werden und wesentlich ein neutrum neben sich erfordern. durch dies neutrum soll angegeben werden, was sich nicht näher bestimmen lässt, sei es, dasz man mit dem vollen eigentlichen ausdruck zurückhält oder ihn überhaupt nicht weiss, unsre sprache setzt alsdann zu dem verbum ein 'es', und jedwedes verbum im grunde geht stattdem in einen unpersönlichen begriff über. im latein genügt verben dieser art die blosse dritte person, der meistens kein neutrum anzusehen ist, nur die mit participien gebildeten praeterita können der neutralbezeichnung nicht entralhen, also z. b. neben itur, euritur muss gesagt werden itum, cursum est. günstig erzeugen die slavischen sprachen ein praet. activi mit dem verb. subst. und ihrem part. praet. activi auf l, welches dabei noch flektierbar bleibt, das verb. subst. pflegt in der dritten person auszufallen. so heisst z. b. poln. był er war, była sie war. było es war; pil er trank, pila sie trank, pilo es trank; böhm. byl, byla, bylo; pil, pila, pilo; serb. bio (= bil), bila, bilo; pio, pila, pilo. slavische impersonalia, als neutra dritter person, gehn demnach immer im praet. auf lo aus und gewinnen, da das poln. böhm. jest meistens, das serb. je oft, das russ. est überall wegliebt, den schein einer gefügten verbalflexion. dies neutrale suffix o entspricht, wie man sieht, dem praefix es unsrer unpersönlichen verba, welchem der vorzug beizuhöhen, praes. und praet. kennbar zu machen, während das lat. um, sl. o nur praet. oder fut., nicht praes. bezeichnen kann. den romanischen sprachen, da ihr neutrum untergegangen ist, muss der männliche artikel auch vor dem unpersönlichen verbum, wenn sie ihn ausdrücken, diensle leisten, das wesentliche neutrum vermag darum nicht so gefüllt zu werden, wie im deutschen oder englischen. sprachen aber, denen mit dem genus insgemein das neutrum abgeht, wie

die finnische, ungrische, sind der unpersönlichen verba eigentlich unfähig, ihre dritte person des sg. muss unverändert und ohne praefix für alle geschlechter ausreichen.

Die hauptarten dieser impersonalien sind folgende,

1) sie drücken das geisterhafte, gespenstige, unsichtbare, ungeheuer aus, wobei fast immer eine räumliche beziehung stattfindet oder leicht hinzuzudenken ist: es geht hier des nachts um, es wandert um, es geht irre im haus, es spukt, es wabert, wafelt; dort in der ecke ist nicht geheuer; bair. es weizt, da weizts. SCHW. 4, 206; es ruht nicht, kommt auf dem saal gar nicht zur ruhe; in der kammer lässt sich noch heut niemand ruhen. BANCs thür. chron. 276; die Barettoalma in einem isolierten thal der Varcinaalpen, eine kleine, helle und trockne hule, ist zu rufe gekommen, weil sie wie manche ähnliche stets wie ausgeblasen ist und nichts verunreinigendes, wie laub und moos, darin liegen bleibt. 'es lässt nichts darin', sagen die hirtin. TSCHUDI alpenwelt 239; es leidet in dem und dem orte kein weisz vieh, es drückt es stracks, dass es morgens früh ganz breit gedrückt dort liegt. rockenphil. 5, 3 (wo nur die beiden ersten es, nicht die beiden letzten hergehören); draussen giengs thür auf thür zu mit gräzlichem gepolter und nun kams auch ans schlafgemach. es drehte rasch am schloss, versuchte viele schlüssel, bis es den rechten fand. MUSÄUS volkssm. 4, 60; heunt hats wieder im hause die thüren auf und zu geworfen, die öfen eingeschmissen; es hat sich schon zwei nächte angemeldet; es pocht, klopft (in der wand, ein unheimliches geschöpf). mhd. von der gespenstigen Berle:

'eg ist so grulich getän,
daz ich dirs nicht gesagen kan,
wan wër des vergizet,
daz er niht vast izget,
uf den kumt eg und trit in'.
dô sprach daz kint 'veterlin,
ist eg klein oder grôz,
ist eg rich oder blôz,
ist eg ein si oder ein er,
oder wie kumt eg geslichen her,
oder wie ist eg geschaffen?' GA. 3, 34;
man horet dâ niwan wê!
schrien die langen naht.
dês tages ist eg âne bracht
und alles schalles lere.
eg hâtz getriben wol zehen jâr,
dês nâhtes sô verbrinnet eg gar
und stet iedoch dês tages dâ. Wigal. 113, 6—14,

wo doch das persönliche übergeht in uraltes. gleich diesem 'es' gilt 'was' oder 'etwas', die auch mit es in der rede wechseln: 'mein herr fürchte sich nicht, wenn etwan des nachts was kommen und ihn aufwecken möchte'. nicht über zwei stunden kam etwas an die thür, steckte einen schlüssel ein und wollte aufmachen, weil es aber nicht konnte, so pochte es dreimal an, endlich gieng das ding fort. univ. doct. 400. 'das ding', das wicht (vauhts), der geist, gerade wie bei SHAKESPEARE Hamlet 1, 1: 'what has this thing appeared again to night?', nun ist das ding heunt wiederum erschienen?, 'look, where it comes again!', sieh wies da wieder kommt, 'looks it not like the king?', sieht nicht dem könig gleich?, 'it would be spoken to', es möchte angedredt sein, 'tis gone and will not answer', fort ist und will nicht reden. glücklich hat Voss Od. 20, 88

τῆδε γὰρ αὖ μοι νυκτὶ παρέδραθεν εἰκελὸς ἀντὶ
übertragen:

eben ja ruht es wieder bei mir ganz ähnlich ihm selber, wo das unpersönliche 'es ruht bei mir' die traumerscheinung noch besser mahlt, als das, wie εἰκελὸς zeigt, auf ein männliches δαίμων bezogne παρέδραθεν. böhm. zde straň, da spukts, straňilo, es spukie; poln. straszý, praet. straszalo; serb. utvorilo mi se, es erschien mir (wie ein gespenst); kroat. na obloku kućilo, es klopfte ans fenster.

2) sehr nahe liegt die anwendung auf heimliches gerdäusch und berühren, tappen und schleichen überhaupt: es raschelt im stroh; dort flüsterts in einer ecke; als ich über den langen gang daher gieng, zupfte michs am ermel;

stille! was schlüpft durch die hecken
rascheind mit eilendem lauf?
rief es von ferne nicht leise
flüsternden stimmen gleich? SCHILLER 47;
und als er still harrend am liebesbaum aas,
da säuselte im laube, da schlich es durchs gras.
und eh es ihm zugeflüstert ein wort,
da zog es mit sammetnem händchen ihn fort,
es führt ihn allmählich mit heimlichem tritt. BÖCKEN 33;
hier flimmert ein lämpchen, es zog ihn entlang,
beim schlimmer des lämpchens, den heimlichen gang. 33;

es packt ihn, wie mit krallen an
und schüttelt ihn wie fieber
hinüber und herüber. 52

bei 'es packt, rüttelt, reitet mich' denkt man sich dämonische krankheiten, deren name lieber ungenannt bleibt, dem 'es schlüpft, zupft' u. s. w. liegt ein ich weisz nicht was unter.

3) dahin gehören auch euphemismen. 'es ist einem genommen' geht auf den verlust der mannheit, auf das ausschneiden: wanns einem genommen ist worden. GABELEHOVER arzneibuch 1599. 1, 363; es war ihm von bösen leuten angethan, eine krankheit, die verschwiegen bleibt oder nicht anzugeben ist, ein angezaubertes weh. 'es beiszt mich am kopf' Garg. 47 meint das auch sonst 'ungenannte' thier; es beiszt mich was, etwas.

4) naturerscheinungen.

a) es tagt, diescit, lucescit; es nachtet, nodescit; mhd. eg taget, eg nahtet; eg betaget (1, 1692), eg ertaget (3, 1027), eg benahet (1, 1464); eg äbendet, vesperascit, eg morgenet, diluciscit. umschrieben, es wird tag, morgen, abend, nacht:

mhd. & daz eg wurde tac. Nib. 945, 3;

eg wirt tagende, äbende, nahtende, morgende; ahd. iz wirtit zi taga:

thō iz zi dage wart. O. III. 8, 21;

mhd. eg siget ze dem äbende.

nhd. es geht gegen tag, morgen, abend, in den abend; auf den tag, auf die nacht; als es gegen tag gieng. PHILAND. 2, 621. es grauet, lichtet, dunkelt, schimmert, nd. schummert. SCHAMBRACH 187. DANNEIL 189. abend so wie es schummert. oeur. de Fréd. le grand 30, 345; es ist gestirnt (steht stern am himmel), ahd. sō iz kestirnet ist. N. Boeth. 51, lat. stellatum est. es jahret, ist, wird ein jahr, wird jährig; es sommert, winteret, herbstet; es wird sommer, winter, frühling, herbst;

mhd. wanne eg sumeret. Gudr. 260, 3;

est ein winder. Neidh. 52, 21;

es maiet (vgl. sich ermaien sp. 910); es merzt in den april, es april in den merz;

eg meiet. Neidh. xxxv, 25;

eg meiet hiure aber als &. 7, 11. MS. 2, 84.

b) es ist, macht wetter, vgl. fr. il fait beau temps; mhd. eg tuot weter:

wie daz weter tuo. MS. 2, 228;

eg witeret:

wie eg witer ze aller zit,
ir giete mir die freude glt. frauend. 505, 31;

eg witer sun, eg witer sō,
si tuot mich ze allen ziten vrō. 519, 12.

aber nhd. es wittert bedeutet es zieht ein wetter, gewitter auf; es wetterleuchtet, fulgurat, blüzt in der ferne; goth. lauhatijh, ἀστράπτει, ahd. iz lohazit, coruscat, nd. it leiet, ags. hit ligeted; ahd. iz plēcchazit, ags. hit bliceted, mhd. eg blichzet. nhd. es blitzt, fulgurat; es schlägt ein, fulmine icitur, es schlug ein, ictum est; im ganzen busche ist kein haum, in den es nicht einmal eingeschlagen hätte. LESSING 1, 487. es donnert, tonat, ahd. iz donarōt, ags. hit þunrað, altn. þat þrumar; landschaftlich es dröhnt, es grommelt (fr. noch grommeler entro ses dents, murmeln, murren), es grommelte, poln. grzmialo, böhm. brjmavalo. es scheint (sonne, mond), ags. ist hell, heiter, es klärt sich, heitert sich auf; es nebelt, es wolKent, bewölkt sich, es schattet, wirft schatten!

eg begunde schatenen. Gudr. 56, 1.

es regnet, goth. rigneip, praet. rignida, ohne ita, rignida svibla jah funin us himina, ahd. iz rēganōt, mhd. eg rēgenet, eg was sēhs mánōt und driu jār ungerēgent, hatte so lange nicht geregnet, hier liesze sich ein ahd. iz was gireganōtaz, ungireganōtaz denken. lat. pluit, praes. und praet., it. piove, lui und wieder egli piove, ha piovuto, sp. llove, a llovido, port. chove, tem chovido, fr. il pleut, il a plu; es gieszt, gieszt vom himmel, es gosz wie mit mulden, böhm. lilo (von liti), poln. lato (von lać); es plätscht, plätscht, klatscht, trätscht, es trätschte die ganze nacht, nocte pluit tota; es trüft, treuft, tropft, träufelt,

sist noch nicht lang, dass es geregnet hat,
die bäume tröpfeln noch;

es flüsselt, regnet dünn, schwach. es thaut (für taut) roral. mhd. eg touwet, nnl. het dauwt, ags. hit deáwad, engl. it

dews, *alln.* þat döggvar, *schw.* det duggar, *dän.* det duer. es reift, *roreift.* es schneit, *ningit,* *goth.* wol sneivip? *ahd.* iz sniuit, *prael.* snei, *alln.* þat snidar, *schw.* det snöar, *dän.* det sneer, *böhm.* sněž *ningit,* sněžilo *ninzi.* es hagelt, *grandinat,* *nnl.* het hagelt, *engl.* it hails; *mhd.* es schloszt. es friert, *gefriert,* *ahd.* iz friusit, *mhd.* ēz vriuset, *nnl.* het vriest, *schw.* dän. det fryser; es backt, *klebt fest* (1,1065); es gerinnt; es eist, es setzt eis (3,364), heunt hats ein eis gemacht; es brückt, *macht über den strom brücke* (2,416); es glatteist. es abert, *liquescit,* *solvitur* (1,32); es thaut (für daut), *thaut auf,* *fr.* dégele, *ags.* hit þavað, *engl.* it thaws, *nnl.* het dooit, *bei uns schädlich zusammengeworfen mit thaut vorat,* worüber die rechte schreibung beider sich unverwandter wörter abhanden kam; es schmilzt, es flieszt, rinnt, strömt; es quillt, springt, entspringt, sprudelt, sprützt; es kocht, siedet, wallt; es verrinnt, versiegt; es wogt, es flutet, es ebbt, *alln.* þat flarar; es rauscht, murmelt, klingelt. es weht, es athmet, es haucht, es bläst, es saust, säuselt, es pfeift, zischt; es heult, es stürmt, es tobt, es toset, *mhd.* ēz diuzet. es glimmt, es funkelt, es funkt; *mhd.* ēz ganeistet, gneistet, es knistert, prasselt, es sprüht, es glüht, es geht an, es flammt, es flimmert, es strahlt, es brennt, es erlischt, es verglimmt, es geht aus. es duftet, es brenzelt (*riecht brandig*), es riecht, es raucht, es schmeckt, es muft, müffelt, müfzet, es stinkt. es sandet, es stiebt, es staubt. es beklebt, bekleibt, *gr.* ἡσπάρετ, es keimt, es geht auf, geht an, es grünt, *frondet,* *serb.* listalo, *frondui,*

mhd. ēz gruoget an den esten. *NEIDH.* 4, 21;

es wächst, es treibt, es schießt, es schlägt aus, wirft aus, es laubt, *ahd.* loupazit; es blüht, es trägt, es zeitigt, es reift; es welkt, es steht ab, es fault, es verweset.

5) *erschallende laute,*

a) *von menschen:* es ruft, es rief, *böhm.* volalo, *clamatum est;* es rief zu den waffen, *conclamatum est;* es rief feuer, *böhm.* křičelo že horj; es schreit von dorthier; es weint, es winselt, es seufzt, es stöhnt, es jammert, es wimmert, es ächzt, krächzt, es wehklagt; es lacht, jauchzt, jubelt; es flüstert, es lispelt; es klopft an, *pulsat,* *böhm.* tlouče, es pocht, es hat gepocht, *böhm.* tlauklo.

b) *von thieren:* es heult, es bellt, es wiehert, es grunzt, es brüllt, es brummt, es muht, es blökt, es kräht, es singt, es pfeift, es zirpt, es summt, sumst, es schwirrt, es zischt, es quakt.

c) *aus werkzeugen:* es läutet, es schlägt, es schallt, es stürmt, es leiert, bimbelt, klingt, klingelt, es knallt; es bläst, es bläst zur tafel, es wird geblasen, es trompetet, es wird, hat trompetet, *cum bucinatum est.* *Varro RR.* 2, 4; es trommelt; es posaunte dreimal.

5') *menge von menschen, thieren, sachen, übergehend in getöse, gewirr und geräusch, wozu sich das goth. hiuhma halten lässt:* es wimmelt, *scald,* von ungeziefer, ameisen, wümmern, *fr.* il fourmille, *it.* formica, *sp.* hormiguea, *aber auch von menschen:*

der wart sô vil, daz (*daz es*) wider einander wimelet
ûf der rēhten strāge gein helle. *Lohengr.* 277;

es wimmelt in dem buch von fehlern; es gribelt, kriebelt, krabelt, gramselt, *vgl.* die wümmern gramseln. *GOTTHELF erz.* 3, 320; zwischen dem Knubel und Rosebabisegg wimmelte und gramselte es von füssen und beinen. 1, 304; gramselte ihm in allen gliedern. 3, 239; sie fühlte es gramseln im gehirne; *nnl.* het wiemelt, het krielt. *man sagt auch es flimmert mir vor den augen wie es wimmelt, krimmelt, kriebelt, krabelt; es wimmelte, flimmerte alles von gold.* *die sl. sprachen haben dafür auch ausdrucksrolle wörter.*

6) *abstracte zustände und ereignisse:* es ist, es sei; es wäre, wäre es auch; es wird, würde es; nun, wirts bald?; es hat, es hat daselbst, da hat es, *fr.* il y a; es gibt (*gramm.* 1, 230); es geht, ergeht:

mhd. ēz ergie den Niblungen zen grōzen sorgen. *Nib.* 1467, 2;
es kommt, kommt vor, *fr.* il arrive;

wie kommts, daz du so traurig bist? *GÖRNE* 1, 96;

nun ist es einmal so gekommen; es geschieht, *fit,* es geschah, *factum est;* es folgt, *sequitur,* es erfolgt, es begegnet; es scheint, *videtur,* es schien, *visum est;* *ahd.* alsô iz nu skinet. *N. Boeth.* 5; alsô iz nu veret. 12. es hebt an, beginnt, endet, hört auf, es beginnt zu dunkeln, *incipit respuascere,* es hört auf zu regnen, *vgl. goth.* du Rumōnim, du

Galatim ustauh, *explicit.* eine menge mit dem verb. subst. und adjectivischem praedical gebildeter: certum est, clarum est, aequum est, dulce est, licitum est, es ist gewis, es ist klar, billig, es ist süß, es ist erlaubt, wo auch die *sl. adjectiva auf neutrales o ausgehen.* *ahd.* könnte ebenfalls noch *neutraflexion* vordringen: ēz ist giwissaz, mir ist bezgerd, ist dir danne guotlichōrā, erū tibi utilius. *Matth.* 20, 28. *den meisten stehn lat. einfache verba zur seite:* constat, liquet, lubet, licet, praestat.

7) *gefühle und empfindungen, immer im geleit des dat. oder acc. eines persönlichen pronomens, das den bezug auf den innern menschen bewirkt.*

a) *mit dat. und intransitivem verbum:* es ist mir, wie ist dir jetzt? es war mir, als müste ich sterben; es wird dir wieder anders, besser; wie geht dir jetzt?; es geschieht mir oft; ich wuste nicht, wie mir geschahe. *Felsenb.* 1, 60;

wenn die rosen wieder glühen,

weis ich nicht wie mir geschieht. *GÖRNE* 1, 64;

es gedenkt mir noch, es gedenkt mir nicht mehr; es scheint mir, es erscheint mir so; ich irrte, schien es mir; wenn mir recht ist, wenn ich nicht irre; es traunt mir, es hat mir getraunt;

ēz troume Kriemhilde in tugenden, dēr si'pfac. *Nib.* 13, 1;

es ahnte mir, schwante mir; es kommt mir so vor, in sinn; es fällt mir ein; es zweifelt mir noch: als aber meister Ulrich streng darwider prediget, zwiflet mir ie lenger ie mer. *PLATER* 38; mir zweifelt nicht. *ETTRER hebamme* 164; es wurmt mir; es graut, grauset mir, mir graulet. *LESSING* 10, 70, *mhd.* mir griulet. *WALTHER* 30, 12; es schwindet mir, es geschwand ihr, sie wurde ohnmächtig; es schwindelte mir beim besteigen der leiter; es dottert mir (2,1315); es ekelt mir, stößt mir auf, *mhd.* mir unwillt. es fehlt, mangelt, gebristet, gebricht, entgeht mir; es ist mir entfallen, vergessen. *mhd.* ēz zerinnert mir (*gramm.* 4, 239), *meist mit gen. der sache:* es zerinnert mir. es ziemt, geziemt mir, *debet me;* es gebührt, gehört mir, *me oportet;* es fügt mir, steht mir an, zu, es kommt mir zu, kommt mir zu statten. es frommt, nützt, hilft, gedeiht, gelingt, glückt mir; es schadet, misglückt, verunglückt mir; es ist uns allen übel gelungen, es hat ihnen damit nicht gelingen wollen. es behagt, gefällt, beliebt, ge-licht, genügt mir. es gilt ihm, es ist ihm bestimmt, es war ihm so beschaffen, geordnet. es begegnet, widerfährt mir, es ist mir zugestossen, aufgestossen.

b) *den acc. nehmen zu sich meist transitive verba, wiewol sich die erstangeführten des gelüstens nicht als solche nachweisen lassen:* es lüstet, gelüstet mich, *ahd.* alsô mih luset, *ex voluntate mea,* *N. ps.* 27, 7; es durstet, hungert, schläffert mich (*vgl.* einschläffern); es brunzert, pissert, kotzert, scheisziert mich, *cacaturio, micturio,* es essert, trinkert mich, *esurio, bibiturio;* es friert mich, *algeo,* verschieden von es friert, *gelat;* es juckt, kitzelt mich; es brennt mich auf der brust; es schaudert, schauert, überläuft mich; es grimmt, reizt mich im leib; es reut, gereut, erbarmt mich (3, 702), *poenitet, miseret me;* es rührt, bewegt, jammert, erschütter mich; *ahd.* mih egisōt, *mhd.* aber mir eiset; es schreckt, erschreckt mich, *terret me.* es freut, erfreut, labt, erquickt, nährt, belustigt, ergetzt, entzückt mich; es betrübt, grämt, kränkt, kummert, drängt, zwängt, zwingt, nöthigt mich; es dünkt mich (*und mir*), es wundert, verwundert, befremdet mich. *mhd.* mich beträget, mich bevilt, *taedet me;* es mahnt, gemahnt, ermahnt, vermahnt, erinnert mich; es hebt, erhebt, empört, fördert, erregt, treibt, vertreibt, ergreift, bestimmt, verstimmt mich; es ärgert, ängstet, stört, hindert, beschämt, bestürzt, beleidigt, verletzt, versehrt, verwundert mich.

8) *der accusativ kommt auch bei andern impersonalien in betracht,*

a) *das reflexive sich bei abstracten zuständen, die sonst häufig darohne ausgedrückt werden (vorhin 6):* es gibt sich, es gab sich leicht; es hat sich wol, es hat sich was, ja es hat sich (*GÖRNE* 8, 175), es begibt sich, ereignet sich, es trägt sich zu; es verhält sich so; es macht sich auf diese art, es macht sich von selbst; es thut sich schon, thut sich nicht; es zeigt sich, schickt sich, findet sich; 'drum musz auch ein bürger immer in waffen geübt sein'. 'ja es übt sich, wer frau und kinder hat'. *GÖRNE* 8, 178. *hierher gehören böhm.* zdá se, es scheint, zdalo se, es schien, *poln.* działo sie, stalo sie, es geschah u. s. w.

b) *ausserdem lebendige accusative*: es gibt einen mann der, *est qui*, es gibt leute die, *sunt qui*; es gibt einen vogel der golden aussieht; heuer gab es guten wein; es hat an dem ort schöne pierde, *il y a de beaux chevaux*; es macht, legt, setzt einen tiefen schnee; nu hett es ein groszen schnee gelegt. *Bocc. 2, 98*;

und wenn es legt ein newen schnee,
so geschicht fischen und basen wee. *H. Sachs I, 425*;

es schneit tiefen schnee; es friert schon harte rinde über den bach; es regnet einen starken gusz, vgl. *rorat imbrein bei Plinius 17, 16*; es weht einen ungestümen wind; hier setzt es etwas, es setzte in diesem hause immer etwas neues; diesmal setzte es reiche beute; es setzt einen raub. *Werth. ded. 1, 266*; es setzt heute schläge ab; es setzt heute keine kramtsvögel. *Lessing 2, 525*; es gelte den versuch; es trieb manchen Hessen aus der heimat in die fremde. gute beispiele gewährt das *altnordische*: *hana rak yfir fiördinn*, es trieb sie übers meer. *Sn. 142*; *áleid nattina*, es gieng, kam auf die nacht (*vorhin sp. 1105*); *her hefr up sögu*, buchstäblich *hic incipit fabulam*, hier beginnt es die sage; *skortir mat*, es fehlt an speise, *skorti þar ok eigi dryck mikinn*, es mangelte da nicht an trank; *draum hefir mik dreyndan*, es hat mich einen traum getraut; *skýtr þeim skelk ok ótta*, es jagt ihnen furcht und schrecken ein; *hönum skaut skelk í bringu*, es schosz ihm einen schrecken in die brust. überall, wie man sieht, ohne pat. lassen sich solche *accusative* umsetzen, so wird der unpersönliche ausdruck persönlich: ein ungestümer wind weht, ein starker gusz regnet, ein tiefer schnee schneit, fällt, mir traunt ein traum;

dem troumte ein troum. *Henn. 605*,

hier hebt die sage an, *incipit fabula*, mit bestimmten subjecten. wir setzen dann auch es vor: es fällt ein tiefer schnee (nach C).

9) den unpersönlichen passivischen ausdruck des lateins *itur*, *itur est*; *curritur*, *cursum est*; *lavatur*, *lautum est*, umschreiben wir zwar auf gewöhnliche weise: es wird gegangen, es ward gegangen; es wird gelacht, es wurde viel gelacht, es ist schon angespannt, es wird eben ausgespannt, wobei man nur bedenke, dasz unser es wird geliebt, das *fr. il est aimé* die gegenwart, das *lat. amatum est* aber die vergangenheit ausdrücken; auch *mhd.*

uns ist in alten mæren wunders vil geseit. *Nib. I, 1*,

meint *dicitur*, nicht *dictum est*. heute verenden wir ist für das *pract.*, wird für das *præs.* einzelne *activa* erlangen passivbedeutung: *fit*, es wird gethan, *ahd. iz quidit*, *mhd. ēg kīt*, *dicitur*, *mhd. es heiszt*; es trompetet, es trommelt = es wird trompetet, getrommelt. reflexivisch, es wird sich gebadet, hier wird sich gewaschen, hier wird sich geschlagen, *hic pugnatur*.

10) gleich dem persönlichen 'es' haftet auch das unpersönliche fast in allen lagen der rede, in der directen wie indirecten: es schneit, schneit's; es tagt, es hat getagt, tagt es? hat es getagt? o dasz es tage! tage es oder nicht; es steht damit besser, steht es besser?; es verhält sich nicht anders, verhielt es sich gestern anders? verhalte es sich, wie es wolle. zumal bleibt 'es' nach den conjunctionen dasz, ob, wenn, da: ich wünsche, dasz es tüchtig schneie; man weisz nicht, ob es gelingen könne; ich gäbe viel darum, wenn es geschähe; da es heftig regnete, wurde die reise verschoben. nur bei den passivischen, mit wird gebildeten (unter 9) pflegt heute bei drehungen des satzes das 'es' wegzufallen, man sagt: es wurde viel gelacht, es wird gleich angespannt, es ist uns gemeldet worden, es ist oft behauptet worden, es ist getanzt worden bis an den morgen; hingegen: ich weisz nicht warum gelacht wurde, wird schon angespannt? uns ist gemeldet worden, oft wird behauptet, würde behauptet, ich höre dasz getanzt worden ist, hier wird nicht geschlossen, da wurde auf einmal an die thüre geklopft u. s. w. solche sätze gleichen dann den hernach unter C angeführten. allein früherhin mangelt auch das es nach der umdrehung nicht, z. b. da es ausgespannt wurde, *cum equi disjungerentur. irr. d. I. 265*; es wird jedermänniglich hiermit bekannt gemacht, dasz es in der nacht vom 18 bis den 19 aug. 1732 durch gewaltthätigen einbruch folgendes räuberischer weise entwendet worden. *Belli Frankfurt 2, 7*; ganz wie auch *fr. gill qu'il a été attelé, qu'il a été volé, qu'il en a été ri, qu'il a été dansé*. doch sind für den deutschen brauch allere zeugen vorzuführen. schon die *ahd. sprache* scheint zu schwanken, denn O. III. 17, 55 steht sô zani, *uli dremil*, III. 20, 55 sô iz gizâmi; N. Boeth. 215 *keskihēt ouh ofto, fit autem saepe, Arist. 214 sô geskihēt*

Etewen wâr sagen. die mit mir und mich gebildeten (unter 7) pflegen, sobald diese pronomina vor das verbum treten, das es wegzulassen: mir gefällt, mich gelüstet, uns scheint = es gefällt mir, es gelüstet mich, es scheint uns, wiewol ihm auch die stelle gegönnt wird; es dünkt mich = mich dünkt (*engl. me thinks*) = mich dünkt es. man hört sowol mich reut, als mich reut es, doch öfter ich weisz nicht, wie mir ist, wie mir geschieht, als wie es mir ist, wie es mir geschieht. ebenso mag 'es' unterbleiben, wenn dem verb. subst. ein adj. vorausrückt: wahr ist, recht ist = es ist wahr, es ist recht. dasz bei unserm inf. und imp., die gar keine person und keine dritte person bilden, vom es die rede nicht sein kann versteht sich.

11) diese von 1—9 gegebenen beispiele der impersonalien mögen hinreichen und gern wurden ihnen entsprechende lateinische und slavische verba zugefügt, an welchen sich die identität der suffixe 'um' und 'o' mit dem vorangehenden 'es', das ja in unserm blindes, gutes gleichfalls suffigiert erscheint, verdeutlicht. nahe gelegte war nun verschiedentlich bei den unter 1. 2. 4 angeführten wörtern das im 'es' erblichene subject aufzufrischen und wieder auszufüllen; diesen weg einschlagend denkt man sich zu pluit, tonat ein Jupiter oder deus, welchem des regens, donnens und blitzes ursprung beigemessen wird, wie auch das volk diese naturerscheinungen sich daraus deutet, dasz der alte valer mit seinem wagen über die wolken rolle und feuer schlage. die meisten fälle unter 1 lassen sich auf irgend einen dämon ziehen, dessen heimliches nahen auszusprechen gemieden wurde. allein es hat doch bedenken manigfaltige phänomene sämtlich auf ein und dasselbe göttliche wesen und noch mehr die einzelnen auf besondere gottur zu leiten; welche subjecte aber gewinnen wollte man für die unter 3. 5. 6. 7 enthaltenen unpersönlichen verba. lieber erläutere ich dir ganze form aus dem bereich der sprache selbst. sie bediente sich des neutrum überhaupt eingepflanzten begriffs der unbestimmtheit, um das nur andeutbare, unbekannte oder geheime zu bezeichnen. der grund dessen, was unser inneres bewegt, erschüttert oder traurig macht, kann ebenso versteckt liegen als die ursache einer dazueren naturerscheinung, darum sagt dafür ein leiser unpersönlicher ausdruck zu, der ganz unterbleiben könnte und in andern sprachen unterbleibt. in dem 'es' ist kein leibhaftes subject gelegen, nur der schein oder das bild davon. erlangt die vorstellung mehr stärke und festigkeit, so wird das verbum persönlich, und statt es regnet, es scheint heiszt es dann die wolke regnet, die sonne scheint. beide redeweisen weichen dennoch von einander ab, weshalb unrecht wäre, dem unbestimmten pluit ein bestimmteres deus pluit gleichzusetzen oder unterzulegen. obenhin besagt es zwingt mich was die noth zwingt mich, genau genommen liegt im unpersönlichen ausdruck etwas weniger, wenn die annahme grund hat, dasz im *lat. tonuit*, folglich in *tonat* das unbezeichnende neutrum stecke, was in *grzmialo* und in es donnerte sichtbar ist, wie liesze sich der männliche name Jupiter hinzudenken? ihn im sinn hatte der Pole *grzmial*, der Deutsche er donnerte gesagt.

C) unpersönliches es als vorbote.

unsre sprache that einen schritt noch weiter. nicht genug, dasz sie unpersönliche verba mit dem neutrum dritter person erzeugte, sie begann solch ein es dem verbum auch da vorangehn zu lassen, wo das wirkliche subject unmittelbar oder gleich hinterher folgte, jenes mochte noch ein bild, ein schein statt des gegenstandes heissen, dieses ist ein blosser schon vorausgeworfener schalle. hauptunterschied beider 'es' zeigt sich so, jenes steht bloss bei dem neutral aufgefassten sg. dritter person, dieses vor dem sg. wie dem pl. dritter personen jedes geschlechts; dort fehlt das subject ganz, hier tritt es nothwendig auf und wandelt durch sein erscheinen den unpersönlich beginnenden satz alsbald wieder in einen persönlichen. sätze dieses es mit dem folgenden subject können gebildet sein gleich denen mit folgendem praedical (unter D); eine probe gewährt auch, dasz bei der umdrehung das es in ersteren schwindet, in letzteren haftet, z. b. 'es ist ein gott' (es gibt einen gott) dreht um in 'ein gott ist', dagegen 'es ist ein gott' (das fragliche wesen ist ein gott) in 'ein gott ist es'. *lat. in beiden fällen 'deus est'*.

In den classischen sprachen wird man nichts erwarten, was unsrem es vor dem subject entspräche, und *gott*, oder *ahd. ist* noch keine spur davon. *mhd. begegnen* aber schon häufige beispiele, namentlich gern zu eingang oder im fortgang einer erzählung, daher ihm der name des erzählenden eignen könnte; *mhd. sind* sie ebenso gewöhnlich und alle märchen beginnen damit. ich sende die stellung vor dem sg. und pl.

1) vor dem sg.

- mhd. *ez wuohs in Burgonden ein schœne magedin. Nib. 2, 1;*
ez wuohs in Irlande ein richer kunic hêr. Gudr. 1, 1;
ez was ein wilder grife, der kam dar geflogen. 55, 1;
ez was ein küneginne gesêgen über sê. Nib. 325, 1;
ez was hie vor gesêgen
ein heiden gar vermêgen. die heidin 1;
ez was ein wolf grâwe
und ein man al wære. MSF. 27, 13;
ez wart von ir gevidere
diu linde anderstunt bediht. Iw. 680;
ez wart ûf al der êrden
sô tump kein ingesinde nie. tr. kr. 8570;
ez wart ûf al der êrde
sô kûrlîch riche nie gesêhen. 8738;
ez wart nie begger nâchgebûr
denn ein bewartiu frûntschaft. 11252;
ez fuor ein bûtenære
vîl verre in fremdiu lant. NEIFEN 44, 26;
ez stuont ein frouwe alaine
und warte über beide. MSF. 37, 4;
ez weinte ouch manec meit. Nib. 11, 1;
ez verlôs ein ritter sine scheide. NEIDHART XLIV, 1;
ez gruonet wol diu heide. 11, 6;
ez hanget von eime aste
von golde ein becke her abe. Iw. 586;
ez koin geværn ûf si ein rêch. ULR. Trist. 511, 15;
ez mac der man sô vil vertragen. MSP. 27, 34;
ez hêt der kûneo Artûs
ze Karidôl in sin hûs
zeinen plîngesten geleit
nâch richer gewonheit
ein alsô schone hôchzeit. Iw. 31;
ez hête der gebûre
ein ragendêz hâr ruozvar. 432;

auch nach der conjunction wan, vorzüglich bei CONRAD:

- wan *ez enwart nie man geborn. tr. kr. 7626;*
 wan *ez im an sin hêrre gie. 8007;*
 wan *ez enkam nie mensche wider,*
 der *nûch der wollen ie gerauc. 9407;*
 wan *ez lebte dânnoch*
 sin *vrecher sun Achillês. 11176.*

mhd. es war ein mann im lande Uz, vir erat in terra Hus. Hiob 1, 1; es ist ein menlin empfangen, conceptus est homo. 3, 3; es ist schon die axl den beumen an die wurzel gelegt, jam enim securis ad radicem arborum posita est, ahd. gin ist acus gisezil. Matth. 3, 10; und es folgte im nach vil volkes, et secutae sunt eum turbae multae, ahd. inti folgêttun imo. 4, 25; es war einmal ein kûnig, der hatte drei sôhne;

- es was ein frisch freier reutersmann. UHLAND 341;
 es war ein wacker megdlein wolgetan. 185;
 es war einmal ein schuster. 726;
 es ist ein schnee gefallen. 90;
 es flog ein kleins waldvôgelein. 179;
 es blies ein jeger wol in sein horn. 210;
 es hat ein kûnig ein tôchterlein. 273;
 es war ein kûnig in Thule. GÖTTE 1, 187;
 es war ein knabe frech genug,
 war erst aus Frankreich kommen. 1, 181;
 es war ein kind, das wollte nie
 zur kirche sich bequemen. 1, 224;
 es lacht der mai! 1, 232;

wie nach und, denn: denn es zerrisz mit gewalt vor ihr der anmutige schleier. 17, 319; denn es legte sich der sturm; und es schwieg die stimme; und es schlug drei uhr.

2) vor dem pl.

- ez sint in mime hûse unkunde dêgene. Nib. 84, 2;*
ez fuorten scharpfle gêren die riter ûz erkorn. 74, 2;
ez giengen ze dem hûse die iwer dêgene. 2270, 2;
ez sâgen helde in einem sal. Ecke 2;
ez wâren tiure vleisch mit den vleichen. Iw. 6215;
ez liefen kreitende hie
behender garzûne gnuoc. 7106,

no LACHM. gegen alle hss. lief schreibt, der pl. aber sich mit gnuoc gut verträgt, zumal dem von einem gen. pl. begleiteten;

- ez wâren die tôten reine*
in zwêne marmelsteine
herte schône geleit. ULR. Trist. 595, 23.

mhd. es giengen drei heilige frauen. UHLAND 832;
 es giengen zwo gespîlen gut. 260;
 es leuchten drei stern am binimel 168;

es waren zwei kûniges kinder;

es ritten drei reiter zum thor hinaus;

es waren einmal drei brüder; es waren drei gebrüder kûnig-sôn. sch. u. ernst 1550 cap. 148; es lebten in einem lande zwei schwestern; es hausten auf dem gebirge zwei riesen; es gehen viel schafe in einen stall; es laufen genug bettler herum; es brachen diebe ein.

3) hier auch nl. beispiele für sg. und pl.

- desen cop makede Vulcanus,
 het brachtene ut Troien Eneas. FLORIS 676;
 het enhadde noit volc sulke ghere. STOKK 4, 944;
 het quam ên grote aerlbevinghe. LEKENSJ. 2, 200;
 het voer een ridder jagen. WILLEMS 169;
 het viel een hemels dauwe. 415;
 het waren twee coninx kinderen. 142;
 het gingen drie ghespeelkens goet. 176;
 het quamen drio ruiters ghelopen. 239.

die heutige sprache zieht örtliches daar oder er dem het vor, wie die englische there dem it: er was eens een koning, er leefde eens een knapje; there was once, there were two brothers, doch hört man auch it was once. there is no body at home. es ist niemand zu hause; there is no purgatory, es ist, gibt kein fegfeuer.

4) gleich dem latein setzt die it. sp. sprache das reine verbum ohne pronomen: erant rex et regina, fu gia una vedova, furon tres niñas. fr. aber muss das vortretende il, welches wie bei impersonalien unserm es entspricht, aus deutschem einfluss geleitet werden, allfr. il estoit jadis uns rois, il estoient jadis dui freres. MEON 3, 393; heute nur vor dem sg. il était une fois un roi und nicht mehr il étaient deux freres. fast häufiger ist der praedicative ausdrück mit aveva, habia, il y avait.

5) die vorhin wahrgenommene einstimmung des slavischen -lo zu unserm es hört aber hier auf, d. h. das participium richtet sich in genus und numerus jedesmal nach dem subject des satzes, z. b. böhm. byl otec, byla vdova, byli tři bratři; unstatthaft erschiene bylo otec, byla vdova, bylo t. hr. nach unserm es war ein vater, es war eine witwe, es waren drei brüder. doch merkwürdig lassen zuweilen russische märchen einen unbestimmten, neutralen ausdrück dem das subject enthaltenden unmittelbar vorangehen: byvalo da shivalo, shili byli starik da staruschka = es war und lebte, es lebten, waren ein alter und eine alle. das scheint lebendig und dem epischen ton sehr angemessen. byvati ist iterativ von byti.

6) wie bis auf heute in gewissen fällen das persönliche pronomen vor dem verbum unterbleiben kann (gramm. 4, 218), lassen auch KEISERSBERG und andere schriftsteller des 15. 16. jh. in solchen erzählenden sätzen manchmal das anlebende 'es' fort: spricht da ein arzet, das mer sterben von dem frosz denn von dem schwert. s. d. m. 11'; waren arme fischer und er ist selbs arm gewesen uf disem erdreich. 17'; was in Probant ein frauw, die was besessen mit dem bösen geist. 24'; spricht der weis man. 42'. doch beginnen PAULIS erzählungen in schimpf und ernst stets mit 'es war', oder bei umdrehung des satzes mit einem nomen; die in selbetrost mit 'it was', 'dat was', 'dit was'. SPRENG setzt hin und wieder ein blosses 'sprach', z. b. Il. 143'. 340', doch nicht für es sprach, sondern er sprach, und auch im heutigen balladenton ist das er ausgelassen, nachdem ein es vorangiang:

- es war ein knabe frech genug,
 war erst aus Frankreich kommen. GÖTTE 1, 181

d. h. er war erst. anderemal fehlt augenscheinlich 'es':

- sah ein knab ein roslin stehn. 1, 17;
 hat der alte hexenmeister
 sich doch einmal wegbegeben. 1, 237;
 war einst ein riese Goliath,
 gar ein gefährlich mann.

CLAUDIUS Wandsb. bote 3, 170;

- war einst ein jung jung zimmergesell;
 war mal ein alter zecher,
 der saz am vollen fasz.

auch die prosa des 17. jh. liefert hin und wieder beispiele, in ETTNERS hebamme s. 754: sprach der prior fur es sprach. auf sprachs, schriebs kommt die rede hernach II, D.

D) es in sätzen mit praedicativem nomen.

an sich muss jeder satz ein subject und praedicat enthalten. in den unter C behandelten sätzen lag nun das praedicat im verbum, das subject im nomen, es war einmal ein kûnig besagt: ein kûnig war seiend, lebend. häufig aber findet sich das subject im verbum eingeschlossen und das nomen tritt als aussage hinzu,

es war ein künig soll ausdrücken: der, von dem die rede ist, war ein künig, trag in sich die künigswürde. zwischen beiderlei sätzen tritt der bereits angegebene unterschied in bezug auf das 'es' ein, dass es beim umdrehen dort ganz wegfällt, hier bleiben muss. dort also: ein künig war einmal, oder fragweise: war einmal ein künig? hier: ein künig war es, fragweise: war es ein künig? bei der drehung aber legt sich das praedical ins es, das subject ins nomen. so sind alle folgenden beispiele zu fassen.

1) goth. steht in solchen sätzen niemals ein ita, sondern wie im latein nur das verbum. beide arten sind folglich im ausdrück ununterschieden, bloss nach dem sinn zu unterscheiden.

2) ahd. taucht eine stelle auf: iz wären aber die wârhafto, die turren zimberotôn. N. Boeth. 174.

3) mhd. gibt es viel beispiele, und wie unter C zeigt sich das ez vor dem sg. und pl.

a) sg.

ez was ein man böse,
niht des engels rât,
der iuch betrogen hât. Maria 156, 13;
ez wære ein unmanheit. Iw. 633;
si giht, ez si ein lüge. WALTHER 67, 25;
ez ist ein verh und unser sêgen. Wh. 31, 29;
ez wære wise oder sât. 56, 12;
ez wære tal ode bære. 111, 6;
ez was iedoch ein sünde. 113, 18;
ez ist Wilhalm der markis. 123, 27;
ez si vogel oder tier. Parz. 592, 9;
ez was wol mitter morgen dô. 40, 21;
ez ist noch vil höher tuc. 51, 19;
ez ist site der nahtegal. MSF. 127, 34;
ez ist ein klage und niht ein sanc. 207, 1;
est wunder daz ich niht verzage. 112, 10;
ez ist ein wunderlich geschicht. tr. kr. 8630.

b) pl.

ez sint zwei jâr. Diut. 3, 110;
ez wurden hundesliegen. fundgr. 2, 101, 27;
ez wârni niht küneginne. Parz. 341, 22;
ez wâren meide als von der zit,
den man diu besten jâr noch git. 424, 1;
ez wâren waggersteine. 568, 28;
ez sint allez klageliet. NEIDU. xl, 7;
ez sint guetiu niuwe mære. MSF. 56, 1;
ez wêren mûre odr saragin. Crane 2846.

während für dieses ez WOLFRAM belege darbietet, fanden sich keine aus ihm unter C, ich müßte sie dann übersehen haben.

4) nhd. ebenso häufig.

a) sg. es ist ein groszes glück; es ist zeit zu essen; es war ein schlimmer streich; es war ein briefträger, der in die stube trat; es ist für uns ein harter schlag; es erscheint (das glas) angelaufen.

b) pl. es sind drei stücke, die hierher gehören; es müssen drei sein; es waren zwei männer, die der krankheit zuerst erlagen; es waren Franzosen, die erschlagen wurden. und mü drehung: zwei männer waren es; diese gründe sind es, die mich bewegen; so sind sie alle die männer, filze sind es, bären sind es. ENGEL diamant 128, wo auch stehen könnte sind sie. wenn nun auch gleich in diesem falle die oberränder dieser vierecke nicht horizontal erscheinen, so erscheinen es die untern desto mehr. GÖTTE 58, 313; sie geben sich nicht für meine feinde aus, aber sie sind es desto mehr.

5) einer ersten und zweiten person kann das seinem begriffe nach die dritte person enthaltende es nicht vorangehen, bei dieser dritten ist es zulässig:

ez si ein sie, ez si ein er. WALTHER 96, 21;

wir pflegen aber allen personen des sg. wie des pl. ein praedicalives es nachzusetzen.

a) goth. ik im, ohne ita, wie ἐγώ εἰμι, lat. ego sum; þu is, is ist, veis sijum u. s. w. gr. ἐν εἰς, lat. tu es u. s. w.

b) ahd. aber mit angefügtem oder eingeschaltetem iz: ih bin iz. O. III. 20, 37; meistar jâ, ih iz ni bin. IV. 12, 84; ih bim iz. T. Math. 14, 27; êno ni bin ih iz? 26, 22; êno bin ih iz? 26, 25; dâ pist iz; ob thuz bist. Math. 14, 28; ir sît iz, vus estis u. s. w. ebenso ags. ic hit eom, eom ic hit?; þu hit eart u. s. w., obwohl das hit unterbleiben darf.

c) mhd. treten jedesmal hinter dem ez auch noch eigennamen, appellativ oder ein andres pronomen zu:

ich pin iz Joseph. Diut. 3, 110;
ich enbin ez niht Christ. fundgr. 1, 135;

ich bin ez Iwein. Iw. 2611. 7483;

ich bin ez Minne. 3016;

dâ bin ichz diu maget. Parz. 252, 11;

ich bing der sun. WALTHER 26, 30;

ouch bin ichz niht gotes sun. cod. koloz. 283;

ich bing ein ruofende stimme. fundgr. 1, 136;

er sprach: ja bin ich ez der. Helmb. 805;

dû bist ez der hote frône. Mar. 178, 40;

bistuz Iwein ode wêr? Iw. 3509;

bistuz Sigûne? Parz. 252, 28;

ob daz der marcrave bist. Wh. 86, 7;

er siz got, er siz der almahlige got. KELIE spec. eccl. 172;

als er iz wære got. DIEMER 131, 22;

sam erz got solde sin. 163, 11;

er wâr iz ein gartenære. fundgr. 1, 162;

ob irz der marcrave sît. Wh. 92, 6;

sît irz der mich rach? Parz. 307, 24;

sît irz Lâhelin? 474, 1;

in bing niht Lâhelin. 475, 4;

hêr kûnec, sît irz der beste. WALTHER 26, 32;

und jâhen, daz siz wâren Liudgêres man. Nib. 821, 2.

spätere beispiele in den gestis Rom. K. verschiedentlich: ich pins der kaiser. 56, 60; ich pins der marschalk. 151, und ohne zurifel sonst noch.

d) nhd. ich bin es, du bist es, er ist es, sie ist es, es ist es, wir sind es, ihr seid es, sie sind es. fragweise: bin ichs? bist dus? ist ers? sind wirs? seid ibrs? sind sies? der eigennamen, das appellativ folgen nur selten: bist dus Heinrich?, wofern man in diesem Heinrich keinen vocativ sehen will: bist dus, Heinrich? ich bin es dein bruder; er ist es der künig. die praedicalbedeutung dieses es, wie der ihm nachfolgenden namen ist unverkennbar.

e) mhd. fügt sich, bei ausgelassnem, aus der vorhergegangnen frage erkennbarem verbum, an das antwortende ja und nein das blosser ez, gleich jedem andern persönlichen pronomen: jâ ez, nein ez. nhd. muss aber dem es das verbum nachfolgen.

6) fr. gilt in solchen praedicaliven sätzen gewöhnlich kein il, wie unter C, sondern das stärkere demonstrativum ce. doch sagt man: il est des personnes, il est deux ans, il est temps und in der drehung: est-il des personnes, est-il deux ans? est-il temps? man sagt aber auch o-il, nen-il.

E) zur bestätigung und erläuterung alles dessen, was hier über das neutrum des persönlichen pronomens vorgetragen ist, gereicht schliesslich, dass auch die demonstrativen pronomina das, dies, jenes und die interrogativen was, welches in gleicher weise verwendet werden, worüber ich auf gramm. 4, 275—278 weisen darf. darum sahen wir unter B, 2 und 3 was oder etwas neben es, unter B, 4 altn. þat, schw. dän. det auftreten, und auch das schw. dän. märchen hebt mit det an. durch das engl. there, nl. daar, nd. dar wird die räumliche vorstellung des il, ci und fr. y — ibi ausgedrückt, das fr. il entspricht unserm es, nur dass die männliche form zugleich für die neutrale ausreicht. dar, there, y passen eigentlich nur, wo der ort im satz unbezeichnet ist, und stehen überflüssig, wenn er selbst genannt wird. besonders zu beachten ist, dass die Franzosen unser unpersönliches, ankündigendes es unter C mit il, unser praedicalives unter D mit ce wiederzugeben pflegen: es ist ein glück heisst c'est un bonheur, ich bin es heisst c'est moi, er ist es c'est lui, wir sind es, c'est nous; das für die dritte person passende c'est wurde auch auf die beiden ersten und den pl. erstreckt. aber statt c'est nous, c'est vous verlaute ce sommes nous, c'êtes vous, ce sont eux, wo der wahrhafte pl., nicht in beiden ersten personen der vornehme gemeint ist. in dem ce oder cela für il suchte die sprache einen schärferen, nachdrücklicheren ausdrück zu erlangen, vgl. DIEZ roman. gr. 3, 88 der zweiten ausgabe.

II. der accusativ es.

Sein enträth die älteste sprache weniger als des nominativs, da dieser meist schon im verbum steckt, jener aber ein neutrales nomen zu vertreten hat, dessen ausdrück nicht leicht unterbleiben darf. deswegen begegnet auch ein goth. ita und noch öfter das ahd. iz das accusativ: jabai augô þein þata taihsvo marzjai þuk, usstigez ita. Math. 5, 29, vulg. si oculus tuus dexter scandalizet te, erue eum; ahd. oba thîn zêsuwâ ougâ thîh bisuibhê, arlôsi iz thanne inti arwirph iz fon thir. T. 28, 2; ir birut salz êrdâ. oba thaz salz aritalôt, in hiô selzit man iz thanne? 24, 1; nob intrennent liôht inti sezzen iz untar mutti. 25, 2; thir tuontemo elimosinam, ni wiggê iz thîn winistrâ. 33, 3.

mhd. und nhd. accusative dieses pronomens anzuführen wäre überflüssig, da sie allenthalben vorkommen, und in den nachfolgenden bemerkungen belege genug enthalten sind. der romanische lautet nicht, wie der deutsche, dem nom. gleich, sondern seiner männlichen form halben abweichend, it. lo, sp. lo, fr. le, gegenüber dem nom. egli, el, il.

A) oft könnte auf den ersten blick zweifelhaft erscheinen, ob in einem anhebenden *ëz* der nom. oder acc. vorliege; für den acc. entscheidet der sinn in folgenden beispielen:

Meginza ist ein kastel,
iz gimerte manig hellt anel. Anno 504;
die schint uns von himele,
als iz sibir sterrin nahst duont. 571;
dô iz Romere gesähen,
vil harte si irquamen. kaiserchr. 477;
ëz gefriesch ouch Siglint des edeln küneges wip.
Nib. 52, 1;

ëz reiten sine liute. 51, 2;
ëz habent die kalten nehte getân. MSF. 64, 26;
ëz tuont die vogele schin. 64, 17;
ëz schuof ein unselc tranc. Trist. 583, 30;
ëz möhten niht mit guote
vergeltten alle künge rich. tr. kr. 9220;
als ëz gebôt der künste vilg. 9561.

nhd. verwechseln sich leicht der acc. es mit dem gen. es, wovon hernach. gleich dem nom. es kann auch der accusativ zuweilen auf das männliche oder weibliche geschlecht, und auf einen plural bezogen werden: sie verachten des Racine gedichte, und ich sage ihnen aufrichtig, dass sie es gar nicht zu lesen im stande sind. solche schriften zu lesen, dazu gehört mehr französisch, als sie verstehn. GELLERT 3, 268. der form nach wäre 'gedichte' auch der sg., den pl. aber verlangt der sinn.

B) grundlos ist ADELUNGs behauptung, der acc. es schicke sich nicht, seiner unbestimmtheit wegen, nach praepositionen. er gewährt einen nicht minder fühlbaren sinn, als die accusative der übrigen persönlichen pronomina und ohne anstoss sagen wir: ein theil der Schweiz hat grosse ähnlichkeit mit Schwaben und grenzt auch an es; das kind lag am tode, um es herum standen weinende eltern und geschwister; er erreichte das haus und war kaum in es getreten, so sank er zu hoden; im zimmer steht ein bett, wer sich auf es schlafen legt, schläft anhaltend. ebenso die ältere sprache: do stünd der altvatter für das bild und fleng an und schalt es und flüchet im und warf es mit steinen, und do es abend ward, da fiel er für es und bat verzeihung und das thiet er alle tag, das er allweg an dem morgen stünd für es und schalt und warf es, und wenn es abend ward, so bat er verzeihens. KEISERSBERG geistl. gunkel (1510) f5⁴; Alexander hett ein pferd und wenn er kam und wolt uf es sitzen, so hog es die knü. sch. u. ernst cap. 326; man hat sich mit futer uf es versehen. MÜNSTER cosmogr. 1458. wenn diese an es, um es, auf es, vor es richtig sind, warum sollte bei LICHTWER 1, 14. Berl. 1758. s. 26 was um es (das lamm) stund, das ward verheeret

tadel verdienen? in allen diesen stellen klänge 'dasselbe' für 'es' steif.

C) in einem andern wichtigeren fall lässt sich sagen, dass das 'es' zugleich bestimmt und unbestimmt erscheine. dieser acc. insgemein kann zwar, ohne dass ein subst. vorausgeht, worauf er sich unmittelbar beziehe, den gegenstand der rede bezeichnen, also vielen wörtern zugesellt werden. er pflegt aber gewisse verba gleichsam ständig und regelmässig zu begleiten; formell hat er dann keine vortretende bedeutung, im grunde aber liegt eine nachdrückliche verborgen, wenn sie schon im verlauf der zeit erblaszt ist. fast alle solche verba mit 'es' verlieren sich tief ins alterthum. gothisch sind sie noch gar nicht, ahd. nur in einigen beispielen aufzuzeigen, damit könnte es sich gerade verhalten wie mit dem unpersönlichen es des nominativs, dessen die allen sprachen noch entralien. möglich wäre doch auch, dass ihnen der ernst oder die dürre des textes keinen anlass bot, das freiere pronomen an der stelle des gesetzten oder gar nicht ausgedrückten nomens vorzubringen. mhd. aber, seit der sprachgeist sich frischer regte, treten dergleichen verba öfter auf, nhd. sind sie grosstentheils als dunkel oder roh wieder aufgegeben. sie scheinen von kampf, ritt, spiel, lanz, trinkgelag, gastmal, gesang, kleidung hergenommen, führen also unmittelbar in die anschaulichsten vorstellungen, deren sich jeder redende von selbst bewusst war und deren sinn ihm nicht entging, wenn auch mehrere substantiva abwechselnd darunter liegen konnten. einzelne, nicht unähnlich den

1, B, 1—3 angeführten nominalistischen 'es' lassen sich auch als verhüllungen und euphemismen für das ungeziemende, nicht offen auszusprechende betrachten, wobei freilich unvermeidbar blieb, dass, sobald sich dieser sinn festigte, sie selbst wieder unanständig wurden. das gilt vielleicht von unzähligen wörtern der sprache überhaupt: entsprungen aus natürlicher, eingepflanzter scham und zudeckend, erscheinen sie allmählich frechenblözend.

lateinisch und soviel ich sehe slavisch entsprechen blosser verba ohne zugabe des pronomens, was den oben vorangestellten fall zu begünstigen schiene; romanisch, sowol it., sp. als besonders fr. gibt es einige von lo und le begleitete; nl. mehrere mit het, engl. mit it, worin JOHNSON etwas scherzhaftes (ludicrous) sah. den nord. sprachen mangelt ein pronomen für unser es, und hat, det an dessen stelle dem verbum beigegeben findet sich nicht. häufig werden wir dem sächlichen es auch einen persönlichen dativ und ein localadverb zugesellt sehen.

alle diese ausdrücke, obschon an ihrer stelle einzeln aufzuführen, sind hier einer sie beleuchtenden zusammenstellung werth. man hat das analoge 'eins' sp. 257—259 zu vergleichen.

1) mhd. *ëz rûmen*, loco *cedere*, woberi man sich viele wörter denken kann, den platz, weg, stul, das land, haus, fasz:

ër muose *ëz rûmen* sâ. DIRMER 4, 25;
hungerjäre chômen,
Ysaac unde sin wip muosen *iz rûmen*. Diut. 3, 72;
die hêrren rûnten *iz dar*. Roth. 4729;
ër ne woldig ime rûmen. Alex. 1709;
ër begundig dar rûmen. 6336;
unde begundig dar rûmen. 6613;
ich ne rûmen *iz ime niet*. fundgr. 1, 229;
dag siz rûmen muogen. Tund. 43, 4;
dag hêrg schiere dô rûnte. En. 1964, wo ERM. 66, 21
dag hêr dag lant rûnde;
ich gerûmez niemer hie. Greg. 3453;
nû rûnde man *ing zestunt*
ze einem witen ringe. Er. 754;
die verdrôg vil sêre dâ,
unde rûnten imz sâ. 2978;
heiz *ing rûmen* von dan,
dâ er lit in dem walde. 5002;
unde rûntez im ouch sâ. Iw. 3313;
smorgens vor der veste
rûndeng gar die geste. Parz. 54, 7;
ê lrg gerûmet hie. Nib. 1396, 1;
ir sultz hie rûmen. Gudr. 1345, 4;
dag mang den recken rûme. 1692, 3;
rûme *ëz winter*, dû tuost wê. NEIDHART 4, 35;
winder hât *ëz hie gerûmet*. 19, 34;

unde der ubile drache der muz *iz hi rûmen*. GRIESHABER sprachdenkm. s. 13; dag dûz hi rûmis, dag dich niman mêre hi beschowe. s. 14. hier sind auch beispiele des rolleren ausdrucks:

rûnt ime den stul. Rother 104;
nû rûmen wir den tan. Nib. 887, 1;
dô rûnten sie die zarge. Mar. 204, 28;
rûment den wêc dêr minen lieben vrouwen. MS. 1, 4;
dô hleg er rûmen den rinc. Iw. 6931;
alsô dag minne noch hag
gerûmden gâhes dag vag. 7026;
dâ rûmet der hag
vroun Minnen dag vag. 7038;
beide trûren und hag
rûnten gâhes dag vag. 7492;

ALBRECHTS VON HALBERSTADT verwendung dieser redensart, blickt noch bei WICKHAM (Mainz 1551, 169) durch:

jedoch die seln nit mögen sterben,
wann gleich schon ire fasz verderben,
und sie schon müssen raumen das,
so farend sie in andre fasz.

auch mnl. als een siele sal rumen tvat. Iekensp. 1, 20, 22, mit het aber:

sine mostent rumen te haren scanden. Stoke 8, 1012;
mostent dar rumen. 8, 1174;
en rumedent met haesten groet. 10, 543.

DE VRIES im glossar zum Iekensp. s. 579 versichert, dass het rumen noch im 17 jh. oft gesagt wurde. fr. gleicht le céder, weichen, nachgeben, céder le pas, la place. ahd. ist nur rûmen ohne unser pronomen aufzuweisen: wanda andere fugela rûment, sparo ist heime. N. ps. 107, 7; tû rûmest têro naht. MART. Cap. 153; denn beidemal konnte *iz* daneben erwartet werden.

2) mhd. *ēz* bieten, er bieten, offerre (2, 6), denken lässt sich am ersten das brot, glas, vielleicht auch die hand, faust, den mund, es gilt zumal vom empfang des gastes, dem aber auszer speise und trank freundliches aller art erwiesen wird, dann auch von liebeszeichen:

dag *ēz* nie wirt mēre
sinem gaste baz erbōt. *Iw.* 6360;
nie lieben gēsten manz sō gütlich erbōt. *Nib.* 734, 4;
dēr guote gruoz dēr vrent den gäst, swenn ēr in gūt
vil wol dem wirt, dag in sime huse stāt,
dag er mit zūhten wese frō,
und biete sime gaste sō,
dag in der wille dunke guot,
den er engegen im kēret. *MSF.* 23, 8;
ein waltman in gütlich enpheng
in sin hūs und bōtz in wol,
als ein wirt sime gaste sol. *Bow.* 91, 9;
ēr woltz im bieten dennoch baz. 91, 24;
ein biderher wirt sol umbe sēn rehte als ein valke
und sol *ēz* wol irbieien dem biderben unde ouch dem schalle.
MSH. 3, 87*;

den gēsten ēr *ēz* wirdiglichen bōt. *SUCHENW.* 12, 83;
dā man *ēz* dicke erbōt
minem lībe rehte als ich wolte. *MS.* 1, 65*;
sol *ēz* mir wol erboten sin. *das.*;
dā biutet si mirz sō rehte schōne. 1, 1*;
sō si dēr künic ie gruogte und irz schōne erbōt.
Guodr. 1047, 1;

dag si vor unsinne
ēz niemen wol er bieten mac. *klage Holzm.* 3409;
er was gein mir dēs willen ic,
dag er mirz riterliche bōt. *Parz.* 303, 19;
op du mirz wol erblutes hie!
ich hōrte von dir sprēchen ie,
du erbütesg allen līuten wol. 304, 3—5;
ich erbiutiz in durch mins bruoeder bēte,
dag *ēz* Amplise Gamurete
minem oheim nie baz erbōt. 406, 3—5;
doch erbōt si einem baz
mit gebarden. *Nidin.* 70, 14;
ir erbutet mir *ēz* hie sō wol. *Trist.* 40, 19;
ir redet und biete mirz alsō. 40, 26;
dag si mit rede Tristande hute. 479, 25;
mit worten und mit sinne
erbuten si einander wol. *Wigal.* 84, 3.

mhd. beispiele stehn 2, 6 und 3, 723.

3) mhd. *ēz* bringen, offerre, von kampf, kleid, speise und trank:

swā *ēr* die durftigen gesah
nackit odir frostic
hungire odir durstic,
den brāhter iz stille. *Aegidius* 91;
wan jegelicher danne tuot,
als in leitet sin muot
und als *ēz* bringen (vollbringen) mac. *fundgr.* 2, 111;
die frowen habent *ēz* alsō brāht,
dag ir von rehte wirt gedāht
in der vordersten zal. *Er.* 7776;
sus het *ēz* umb si alle brāht (verdient). *Iw.* 2652;
si sint kumen durch strit,
wir wolenz in bringen uf dag fēlt
mitten under ir gezēlt. *Henn.* 1345,

gleichsam das heerzeichen, die kriegsfahne. mhd. häufig es bringen, den becher, das glas, den wein, vgl. 2, 356. es weit bringen, er hats weit gebracht.

4) mhd. *ēz* heben, erheben, das spiel, lied, den tanz, kampf:

iz ist wol erhaben, sprach dēr helt Rolant. (*HRRL.* 6, 3)
nu gedenket der swēto an dēr hunt! *Rot.* 141, 11;
iz was vermēgenliche erhaben. 163, 5;
nu heven wirz in gotes namen! 277, 27;
lāt *ēz* heben die līunen! *Nib.* 1824, 3;
dag *ēz* erhaben wurde. 1817, 7;
nu heb ich an mit schirmenlegen. *MS.* 2, 1*;
dāen dūhte die rede guot,
dag *ēz* mit schiffen wurde erhaben. *Henn.* 4130;
ich wil *ēz* sō erheben. 2128;
als ichz erhebe, sō komet enzit. *gule frau* 836;
an dēr līhen Vriderinen huop *ēz* Engelmār,
dēr ir spiegel nam. *NIDHART* 75, 1;
wil aber ich von ir tugenden ragen,
dēs wirt sō vil, swenne ichz erhebe,
dag icha iemer muoz gedagen. *MS.* 1, 66*.

mhd. gilt es heben, es erheben von gesang und stimme und nun will ichs aber heben an, so will ichs aber heben an

sind gewöhnliche liedereingänge (vgl. erhuop dag liet. *Reinh.* 249), allmählich drückte anheben, erheben ganz abstract anfangen, beginnen aus. vgl. oben sp. 843 und ein nuwiz irheben. *gr. Rud. B.* 5, C*, 12.

5) mhd. *ēz* tuon, in mehrfacher anwendung.

a) von der heldenarbeit:

vier und zweinzie recken die wāren uf den plān
kōmen under schilde, dō wart *ēz* wol getān. *Guodr.* 184, 1;
dēr was von ritterschēte wunt,
und hetz ouch dā vil guot getān. *Parz.* 46, 19;
die hetenz dā vil guot getān. 50, 10;
nu lāt si alsō tuon. 726, 9;
hurtā wiez dā wart getān. 673, 10;
von den sinen wartz dā sō getān,
solt *ēz* ein kaiser gelten,
sölhe soldier funde ēr sēten. *Wh.* 385, 18;
dēr het *ēz* vordēs āne wān
alsō dicke wol getān. *Er.* 2578;
dā tēt *ēz* riterlichen vor. *Greg.* 1840;
und heten *ēz* ofte sō guot getān
an maneger ritterschēte. *Wigal.* 234, 35;
diu maget tētēz dā harte guot. 280, 33;
wie si dā sō getāten,
dag *ēz* dā sagebāre
und wol ze lobene wāre. *Trist.* 18, 20;
dēr *ēz* dēs tages und an dēr stete
ze wunsche vor in allen tete. 19, 18;
wie *ēz* dēr helt stāte
dēs sēlben tages tete. *gule frau* 1147.

β) *facere in re venerea: quare non facimus? PETRONIUS* cap. 87;

ne faciant vicibus. *JUVENALIS* 7, 240.

prov. lo far, fr. le faire, sp. hazerlo:

s'ab si us colga, faitz lo he. *RAYMOUARD leiaque* 3, 261;
li quens ne li fist la nuit mes que xxx feiz.
Charlemagne 725;

ditēs mei, bele fille, ad le vis fait c feiz? 728;

il me le fit trois fois ou quatre. *anc. théâtre fr.* 1, 372;

ich wolt euch treuten also schon
und wolts euch zu acht malen thon.

KELLER erzählungen 306, 11;

'mein begehren ist', antwortet das weib, 'daz ihr mirs noch einmal thun solt, die weil die thür noch zu ist'. *Simpl. vogelnest* 1, 12. in einem schwäbischen volkslied bei MEIER s. 154
lieber nehm ich einen mauwer,
der kann mirs vermauern.

γ) mhd. es thun, wie in das nest thun:

duostu in dein eigen nest. *MUSCATBL.* 44, 67;

böhm. dělati, dělati pod sebe = kaleti, sich verunreinigen,
do hnizda nadělati, vgl. bethun, sich bethun 1, 1704.

δ) man sagt auch es einem anthon von zauber oder krankheit; es einem zuvor thun, ihn übertreffen; es einem nachthun, ihn nachahmen. in 'es thuts, es thuts schon, es thuts nicht so' sind zwei es, nom. und acc.

6) mhd. *ēz* nēmen, benēmen, auferre, intercipere:

dā wāren sie mit ubile ze samine chomen.

ne hete iz in diu naht benomen. *Diet.* 3, 81;

dēr herte strit werte unz ing diu naht benam.

Nib. 2022, 1;

diz werte in grōzen sorgen unz ing diu naht benam.

Guodr. 879, 1;

ēr reit unz imz diu naht benam. *Er.* 2175;

die sluogen ir noch āne zal, ē dag diu naht ing nāme.

Lohengr. 251;

er brāht si, ob imz ungelück niht nāme. 672;

dā wāren si wol über kōmen,

iedoch hāteiz in diu naht benomen. *livl. chron.* 5090;

den bruoedern *ēz* diu naht benam. 11765;

swēr deme andris iht gehleze,

dag er dag wār liege,

iz ne benēme ime der tōt

oder ēhaft nōt. *Roht.* 4925;

ēhaftiu nōt hāt irz benomen,

wan si leidet uf der vart

von der reise siech wart. *Iw.* 6042;

dā si stuont an ir gebēte,

als si ze allen ziten tēte,

ēz benāme ir slāf oder mag. *Greg.* 1749;

hēt *ēz* ime dēr tōt niht benomen,

er wāre sit hēr wider kōmen. *Trist.* 243, 1;

diu wunne het imz benomen. *Kindh. Jesu* 88, 66;

mnd. it ne neme ime echt nōt. *Ssp.* 1, 70. im Bacharacher weisthum (2, 213): da was er ime nachfolgende uf des schaiches fnsitze mit wolfin geschrei, mit glockenklinge durch den düstern

walt als lange bis in die swarze nacht benam (lies bis es im, oder bis im es die s. n. b.).

wer nun hier accusativisches *ez* bezweifeln und nominativisches (nach I, D) annehmen wollte, den widerlegen irz hr. 6042 (wo freilich A. *iz* ir liest) und inz Lohengr. 672. kindh. Jesu 88, 66. an welche substantiva lässt sich aber als lebendigeren acc. denken? vielleicht an tag, licht, wo das subject nacht ist, an weg, fart, gang, wo noth. das *ez* kindh. Jesu 88, 66 wäre allenfalls auf das kurz vorausgehende ungemüete zu beziehen. wir sagen heute voll: einem das licht, den athem, die freude, trauer benehmen.

7) mhd. *ez* briuwen, brauen, sieden, kochen, anstiften, zu-richten, eigentlich einen trunk, guten oder bösen, dann unheil, schaden:

nu habent *ez* die jungen uf gehrouwen. MSH. 3, 287;
wir suln ein niuweg briuwen,
dar nâch si die vinger kiuwen. NEIDHART 13, 35,

denn 'ein niuweg' lässt auf 'ez' schliessen. nhd. er hats ihm gebrauen (gebraut), auch von gift.

8) mhd. *ez* enblanden, miscere, admiscere, einrühren, in ähnlichem sinne wie brauen, meist aber abstract: es einen fühlen, empfinden lassen, es einem zumuten, auferlegen, einen bemühen:

wil ich *iz* mir enplanden. Rol. 85, 7;
wurde *iz* in enplanden. 89, 23;
iz wart in harte enplanden. 96, 15;
iz wider in harte enplanden. 272, 3;
got éine mac in helfen hin
ob er imz enplanden wil. Iw. 6343,

sich die mühe nehmen, geruhen es zu thun;

nu muose imz enblanden. TURL. Wh. 15*;
kint, lât iug den reien wol enblanden. NEIDHART 13, 23,

laszt den tanz euch warm machen, das in den ausg. fehlende *ez* scheint nöthig;

die habentz in, nu wiget dag,
enplanden verre dëste bag. BIL. 11352;
sie liegen inz enblanden,
als sie des twanc diu nôt,
die swêrt in ir handen
diu wârn von bluote rôt. Rab. 599. 662.

statt des persönlichen dativs findet sich aber oft der leib oder ein glied ausgedrückt, dem es gleichsam angethan, zugemutet wird:

wan dag sig phlêgent enblanden
ougen unde handen. Er. 5765;
wir müezeng starke enblanden
den armen unde den handen. Iw. 6391;
dag volk von drigez landen
möhtz den ougen niht enblanden. Parz. 231, 26,

hätte nicht so viel weinen können;

swêr volget dem schilde, der sol *ez* enblanden
dem libe, dem guote, dem hêrzen, den handen. MS. 2, 29*;
swêr mit schilden decken wil vor schanden,
der sol *ez* dem libe wol enblanden. 2, 37*;
so enblantent siez den ougen (weinen sie). Flore 457;
doch enblintend siez den ougen. 7757;
der wêrte ze minnen
enblient *ez*g sinen sinnen. Wigal. 9, 3;
do enblient *ez*g dem swêrte. Er. 3395.

9) mhd. *ez* tichen, rorerst aus 'ein niuweg tichen', nach analogie von ein niuweg erheben, ein niuweg briuwen zu folgern:

die vogele in dem walde
sinent wünnelichen,
stolze megde, ir sult ein niuweg tichen. NEIDH. 25, 32,

das will sagen, euch zum tanz aufmachen, erheben. denn in demselben liede geht voraus:

der linden wêlt ir tolden niuwer loube richen,
dar wider lagent mâtigol dar tichen. 25, 16,

und in einem andern:

die vogele, die der winder trûric het gemacht,
die singent wünnelichen
ir gesanc,
wêlt in aber tichen
den sumer lanc. 19, 21,

das ist wieder den gesang anheben, mädge und vögel 'tichen' *ez*, huldigend dem sommer. dies tichen, teich scheint gestalten, bilden, schaffen, ursprünglich vielleicht in weicher masse bilden, teigen, ich verglich goth. gadikis und schloz auf ein deikan, daik, πλάσσειν, das in deigan, daig übergeht, wie sich ahd.

III.

teich und teich = goth. daigs, massa findet (GRAFF 5, 377), teig aber mollis, frigidus ausdrückt. nun lesen wir:

ir vil guote knehte, swêr *ez* mit ellen tuot
und mir *ez* mit den vînden hîute hilfet tichen.
Gedr. 1389, 3,

wo *ez* tichen gleichviel ist mit es schaffen oder ausrichten;

wieg Gisel dâ mit tanze tichen sol. NIDM. 45, 14;
wie si *ez* tichen uf dem wal. OTTOC. 158*;
wan dag sig uf dem breiten mer paz chunden teichen. 40*;
die lebenden dag tichen = schuofen, worhten,
dag die tôten wâren tôl. HRAB. 7900.

die scheinbar abweichende bedeutung von bûszen erklärt sich aus *ez* bûezen:

da sig mit jâmer An ende muosen tichen. MS. 2, 15*;
ich bin unsamft erstichen
und hân dag wol ertichen = gebûst. wolf und geiz 413;
dag hât er getichen. FRAUNLOB Eitm. s. 16;

mnd. de sunde konde ik nicht dîken. Zeno 906.

wie aber hiesze tichen ruhig, gemächlich gehn?

gât er gemach, so tichet er,
tuot er lise, so alliche er. LS. 3, 328,

welches tichen schleichen STALDER 1, 280, deichen schleichen SCHMID s. 123 noch heute aus Ulm, deichen, dicheln, lento passu incedere SCHW. 1, 351. 352 aus Baiern und Franken beibringen. weil der teig langsam, allmählich aufgeht, könnte tichen diesen sinn haben. ertichen, oben sp. 754 schlecht geschrieben erdeichen, ist erschleichen. den gesang tichen, dar tichen lân, hiesze demnach ihn ergehen, sich erheben lassen, *ez* tichen es schaffen, ausrichten, also jenes ein niuweg tichen, es neu anheben, wenn man will einleigen, einrühren.

10) mhd. *ez* bûezen. bûszen, nach 2, 572. 573 war sinnlich erfaszt reficere, nâhen, anzünden, heilen, ganz machen, den hunger, die lust, die sünde bûszen, *ez* bûezen kann also mannigfachen sinn gehabt haben und hat am häufigsten den von emendare:

ich solz in gërne bûezen, swie sie dunket guot. Nib. 1900, 1;
ich sol *ez* aber dër sûezen
beggern unde bûezen. Trist. 132, 36;
als *ez* got der riche
enizt bedenken müeze
und *ez* begger unde bûege. 373, 26.

meistens aber sind die vollen subst. dazu gesetzt.

nhd. eile! wenn du nicht eilest,
werden wirs theuer bûszen müssen. GÖTTE 12, 241;

du sollst es mir schon bûszen.

11) nhd. es einbrocken, interere, oben sp. 158. 159: ich hab dirs eingebrockt. mhd. dar brocken:

giengen sig dar brochen. Diut. 3, 321.

11') nhd. es eintränken, dare bibere, oben sp. 326.

12) nhd. es verschütten, effundere: das wasser, den brei, die suppe. SCHNELLER 3, 418. ich habe es bei ihm verschüttet; es hei den eltern nicht verschütten wollen. ETTNER unv. doch. 41.

13) mhd. *ez* walken, subigere, eigentlich den filz, das fell, dann icibus concurrere:

die andern tæten ritterschaft
mit sô bewander zornes kraft,
dag siez wielken vaste unz an die naht. Parz. 82, 7;
die kamerære bi der tür
wielken *ez* mit starken slegen. Wigal. 242, 27;
dër wielk *ez* in dem mêlme
under sinem helme. GA. 1, 120;
sie wielkeng hin unde hêr. 2, 368;
sie begundeng rêhte walken,
alsô dri wilde falken
under den kleinen vögellin. Geo. 141;
nu lâ wir *ez* walken! OTTOCAR 512*.

man sagt auch engl. walk it, nhd. het walken.

14) mhd. *ez* rîben, terere, fricare. die haut, das holz, die fidel:

dô gie gein im dër grâve Adân,
mit im sêhe videlære,
die wolden im sine swære
mit ir videlen vertriben.
dô begunden si *ez* rîben
mit künsteclichen griffen,
big im gar was entaliffen
diu swære von dem hêrzen sin. Wigal. 217, 15;
er ist an dem tanze ein rêhter ureibel,
gevucllich er zispet,
mit dem fuoze *ez*g walket unde ribet. MSH. 2, 80*.

71

nhd. es einreiben, *infricare*, oben sp. 218:

si haintz noch nit ingeriben,
das si selber herren wolten si. *Appenzeller chron.* 125;
ei ich wils ihm ein noch reiben. *Logau* 2, 15, 41.

15) aqs. hit *priscan*, *triturare*: se punor hit *priscet* mid
hære fyrenan axe, der donner drisch mit der feurigen axl.
Salom. und Saturn. engl. thresh it.

16) *ëz wikisen, tellurem pulsare pede, saltare*:

ir briset iuch zen lanken,
stroufet ab die risen,
wir suln *ëz* uf dem anger wol wikisen. *NEIDHART* 26, 1.

im Glarnerland fliegen die hexen nachts zu ihren tänzen, wu-
kisen, wukisen genannt. *BLUMERHEER kanton Glarus*. 1846
s. 314 und danach *ROCHWOLZ Schweizer sagen* 2, 175. das wort
ist noch dunkel.

17) mhd. *ëz rüeren, tangere, percutere*, von kampf, trommel
und sautenspiel:

si kundenz anders rüeren
mit den ecken. *Wh.* 450, 26;
die vinde begundenz rüeren. *Gudr.* 701, 2;
ahi, wie *ër* *ëz* ruorte in dem strite! *Rab.* 558;
wir suln *ëz* mit strite vaste rüeren. 590;
aller êrest siz manlichen ruorten. 741;
ahi, wiez Wolfhart dâ ruorte! 749;
si aulnz mit fletschen rüeren
den helden uf den renden. *Dit.* 8449;
ahi, wie sie *ëz* ruorten
uf die helme mit ir slegen! *Dietr.* 3418;
ahi, wie mang dâ ruort mit strite. 5554;
ahi, wie siez dâ ruorten mit den slegen! 8136;
und *ëz* Amor darzû mit strite ruorte! *LABER* 151;
lûte rüeret *ëz* der sumbersleggo. *MS.* 2, 57^a.

auch wol nhd. am frühen morgen wurde es schon geführt,
die trommel angeschlagen.

18) mhd. *ëz klingen, strichen lân*:

der liez *ëz* ouch mit strite orkligen. *Rab.* 730;
nahtegal ir hügen læt dar strichen. *MSH.* 3, 219^a.

19) mhd. *ëz understrichen, mit farbe*:

si wurden rôt unde bleich
als *ëz* diu minne in under streich. *Trist.* 300, 6,

vgl. nhd. es unterstreichen, *linea distinguere*.

20) mhd. *ëz triben, agitare, instare*, das spiel, den ball,
handel:

dô si *ëz* vil lange getriben. *Er.* 920;
ich trib *ëz* kurz ode lanc. *Iw.* 7792;
tribet *ëz* die lenge. *NEIDH.* 50, 19
wil *ëz* die lenge triben. *Eract.* 317;
ëz hâtz getriben wol zehen jâr. *Wigal.* 113, 12;
wënt irz iemer triben. *MS.* 1, 61^a.

nhd. sie treiben es schon lange mit einander; er trieb es zu
grob; auch von bösen dingen, zauber und wollust:

dmutter isch e hex.
sineidli solls gwis au scho tribe, dnochbere sages.
HEBEL 266;

er treibts im traum mit pferden (träumt von pf.)
ονειροπολεῖ ὁ ἵππου. *Aristoph.* wolken 16.

vgl. es eintreiben.

21) mhd. *ëz ziehen, stringere, schwert, waffen, von leder
ziehen*:

dû ziuhiz wibliche
unde slâ mannicliche! (frumeliche?)

wenn so bei *DIEMER* 123, 8 zu bessern ist;

si zôch *ëz* von dër scheide. *Nib.* 2310, 1,

wo aber swert eben vorausgieng, worauf *ëz* geld.

22) mhd. *ëz umbewerfen, circumagere, vertere, schwert,
wagen*:

ër warf *ëz* umbe in der hant. *Wh.* 430, 28,

doch ist der bezug auf schwert ausdrücklich. nhd. er hats um-
geworfen, den karrn, wagen.

23) mhd. *ëz in gerëmen, sustinere, cohibere, hemmen,
das rad*:

ër sol wiggen, kumt *ëz* sô, daz ich imz in gerëme,
dâ den vinden slâ
wirt ir hërze von gesêret. *NEIDHART* 70, 6,

созн. HAUPT s. 102 einremen bei *SCHM.* 3, 85 und goth. hramjan
figere halt, nur wäre dann geremen zu schreiben und der reim:
vernëme unrein.

24) nhd. es einlenken, *flectere currum, equum*: wie ich
heut vom kronprinzen hinauffuhr und ich die Deutschbaus-
mauern sah und den weg, den ich so hundertmal (kam),
und es dann rechts ein in die Schmidtgasse lenkte. *GÖTTE
und Werther* s. 69. kann auch vom einrichten des verrenkten
glieds gesagt werden.

25) mhd. *ëz verhängen, habenam remittere*, wo auch
bloßes verbum steht:

Bucifale *ër* verhancte (den zügel). *Alex.* 1727;
und *ër* nâch riterlichen siten
sin ros ze rêhte ersprenget
und im daz wol verhenget
nâch sinem willen als *ër* wil. *Wigal.* 216, 7.

für die bedeutung gestalten, geschehen lassen, steht lieber der genitiv:
wold *ës* dër künec verhenget hân. *Iw.* 7334;
war umbe verhenget im dës got. *Greg.* 165;
sit daz du dës verhenget hâst. *Trist.* 64, 16;
unz daz dës verhancte got. *HEBEL.* 8, 1094.

dem nhd. es verhängen, über einen verhängen sieht man den
casus nicht genau an.

26) mhd. *ëz undervân, cohibere, retinere, den kampf, den
stand der dinge*:

ëz wære umb iuch ergangen,
het ichz niht undervangen. *Iw.* 3146;
daz ichz lû undervienc,
daz iuwer ende niht ergienc
dës wil ich iemer riuwe sin. 3147;
unz *ëz* der tût undervie,
der allez liep leidet. *Er.* 2208.

ebenso *ëz* understân, es verhandeln, dazwischen treten; *ëz*
undertrëten:

wâ sint nu die wîsen alle, daz siez undertrëten? *MSH.* 3, 266^a.

27) mhd. *ëz irren, impedire*:

ir irret iz allen disen tac. *Rol.* 54, 5.

28) nhd. es halten, verhalten, *continere, retinere*, das
wasser, den zorn: er konnte es nicht halten; es gab auch
noch etliche, die es verhalten konten. *Simpl. K.* 494. es
aushalten, *perferre*: ich hielt es endlich nicht länger aus.

29) mhd. *ëz scheiden, bescheiden, entscheiden, decre-
nere: den kampf, streit*:

muget ir iz gescheiden. *Rol.* 19, 5;
obe iz got sô gescheidet. 65, 26;
wilt daz noch sceiden. 289, 16;
eines nahtes *ëz* beschiet
wissen Romæren zwein. *Greg.* 2994;
ëz muoz under uns heiden
diu ritterschaft scheiden. *Er.* 706;
und möhten siz in beiden
nâch êren hân gescheiden. *Iw.* 7275;
got müez *ëz* ze rêhte scheiden. *WALTH.* 16, 31;
daz si *ëz* niht genædelichen schiet. *MS.* 1, 65^a;
dër mirz nu schiede. 2, 100^a;
wir mügenz noch wol scheiden. *Nib.* 119, 3;
noch heten *ëz* gescheiden genuoge sküneges man. 825, 3;
ëz kan nieman gescheiden. 1823, 3;
dër hërre *ëz* scheiden began. 1831, 4;
si woltenz gërne scheiden. 1904, 2;
dô sprach vater dër Hilden, daz *ëz* gescheiden wære.
Gudr. 526, 3;

ouch möhten siz wol scheiden unz *ëz* wurde tac. 890, 1;
sô schiede ich *ëz* gërne. 1482, 4;
möhtet irz gescheiden. 1485, 2;
wir suln *ëz* hie mit handen
wir zwêne under uns beiden
in einem ringe scheiden. *Trist.* 163, 14;
ëz müezen doch spër und swért
under uns und iu bescheiden. 161, 31,

welches letzte *ëz* sich auch nominalivisch fassen liesse. sô muoz
ëz got scheiden mit kampfle under in. *Schwsp.* 219.

30) mhd. *ëz friden, placare, componere*:

swie gërni ichz friden wolte, dër künec entuot *ës* niht.
Nib. 2073, 3.

31) mhd. *ëz süenen, placare, reconciliare*:

dô sprâchen einen tag,
daz siz suontin. *Merigarto* 98;
süene *ëz*, riter küene! *Nib.* 2273, 4.

32) mhd. *ëz enden, finire*:

und wil dirz hëlpen enden, sô ich allerbeste kan.
Nib. 54, 3;

ich wil êg helfen enden. 2230, 4;
besêht wie wir êg mit in enden. *Lohengr.* 268;
dag manz mit swêrten endet in dem strite. 279.

33) mhd. êg lāgen, omittene, unterlassen:

der wirt dër bat êg lāgen. *Nib.* 37, 1;
dô muoserg doch durch vorhte lān. *Iw.* 1703;
wan ich het êg baz gelāgen. 677;
dag sig mit êren molten lān. 7355.

nhd. ich kanns nicht länger lassen; o lasz es! es laszts wol (wo das erste es nom., das andere acc.).

34) ahd. êg chōsōn, loqui, recitare: sô wio ih iz chōsōn. *N. Boeth.*; wio mac tēr iz hevigōr chōsōn. *GRAFF* 4, 502; alts. thag iz cōsān muogi de quodam duce. *leich von Heinrich*;
mhd. ir decheiner doch bi mir nu lebt, dem ichz ze liebe kōse. *Wh.* 387, 15.

ebenso êg rānen und nhd. es sagen.

35) mhd. êg lēsen:

ein riter, dër gekēret was,
unde êg an den buochen las. *Iw.* 22;
dër dritte hiez Deifebus,
als ichz an dër historje las. *tr. kr.* 13251,

der früheren ausg., wo die neue 13260 das êg, vermutlich nach *Haupt's* *Engelh.* s. 211, tilgt, hinter dem êg steckt nicht mare, welches erst *Iw.* 30 folgt, sondern ein dem part. geschriben ent-sprechendes subst.

36) solcher verba mit es wären manche noch anzuführen. es kam darauf an die wichtigsten zu geben und reichliche belege dazu, ohne welche nichts auszurichten ist. da der enger angeschmiegle, allmählich fast unentbehrlich gewordne acc. des pronomens überall aus einem ursprünglich frei und natürlich von dem verbum abhängenden subst. hervorgegangen scheint, so fällt unmöglich die grenze zwischen diesem zugesellten und dem gewöhnlichen pronomem genau zu ziehen. das letztere es hat den reinen bezug des verbums auf ein in der rede enthaltenes nomen auszudrücken, hinter dem beinahe nichts sagenden und wie überflüssig beigefügten es steckt ein dunkles nomen, dessen sinn nachhallt und mitvertreten wird. die classischen sprachen setzen hier immer ohne pronominalzugabe bare verba, denen grössere kraft eigen ist, aber eine aus dem pronomem sich entwickelnde feinheit des ausdrucks entgehen kann, wie ja auch der artikel neben dem nomen ähnliche vorteile bringt.

37) entsprechende nl. franz. und englische beispiele sind erst besser zu sammeln. ausser le céder, le faire auch fr. l'emporter, unser es davon tragen, l'oser es wagen, lat. nur andere. engl. hort man, wenigstens unter dem volk, ausser walk it auch fight it, course it, lavish it, saint it, lord it, porter it, sinner it, rough it = go through in spite of obstacle and bad weather.

D) anderer art als die eben verhandelten fälle des es ist unser nhd. erst in den letzten jhh. aufgekommnes und von den dichtern, denen an einem einsilbigen, tönenden wort gelegen war, gern verwandtes sprachs, riefs für 'er sprach es', welches sprachs *BUTTMANN* (ausf. gr. sprachlehre 1, 565) sogar dem epischen η für ἐρη an die seite setzt. in stammbüchern und unter glückwunsch-worten schon des 17. jh. liest man: 'schriebs mit eilender hand' statt des schleppenden 'dieses schrieb, dieses setzte, wollte setzen' für schrieb es, und bei *LUTHER* begegnen gute kürzungen, wie: danket gott und brachs. *Matth.* 4, 19. apostelg. 27, 35, wo das accusativische es folgt, das anderemal vorausgeht:

sprachs und verschwand;

sprachs, und hemmte die nervichte hand an dem silbernen hefte. *II.* 2, 219;

sprachs, und gab in die hände sie ihm. 1, 445;

sprachs. da lächelte sanft die lilienarmige Here. 1, 594;

sprachs, und reichte das glas ihm gefüllt dar. *Luisr.* 3, 547;

jener sprachs. doch Chryses erschrak und gehorchte der rede. *II.* 1, 33;

jener sprachs. da entbrannte der Peleion. 1, 188;

jener sprachs, und entliess sie, die drohenden worte befehlend. 1, 325;

riefs, da er über die brach anrennete, drückte die hand mir. *Luisr.* ausg. I. h. 80.

ebenso im praesens:

seits, und nimmt o sprung. *II.* 2, 35;

seits, und goht in wald und luegt an himmel und brieggot. *s.* 136;

seits und lachet, dasz dblätter zittret. *CORRODI* prof. 31;

seits und lat en süfzger ab. 57.

unbedenklich stünden auch andre einsilbige praeterita im eingang des hexameters: nahm's, gabs, that's und wo der sinn keinen

acc. fordert gleich wirksam im vers sprach, nahm, gab. der ersten person sprach für dixi, dixeram sagt sich nicht so leicht ein s an, man setzt: ich hab's gesagt, wie für ausus sum ich hab's gewagt. scif aber: ich habe geredet.

ES, lat. ejus, goth. is, ahd. nhd. is, es, ahd. is, ags. is, fries. is, gen. sg. des pronomens dritter person, hochdeutsch aber auf das neutrum eingeschränkt, in den übrigen dialecten, sowie im lat. sowohl dem masc. als neutr. zuständig. oben sp. 681 wurde die vermuthung ausgesprochen, der goth. gen. is müge früher einmal ijs gelautet und sich vom nom. sg. m. is, welchem er jetzt gleich ist, unterschieden haben. is und ijs würden dann dem lat. is und ejus begegnen und dass das genitivische is schwerer wog als das nominalisische könnte aus den übrigen goth. nominaliven ains, blinds neben den genitiven ainis, blindis bestätigung empfangen, gleichviel welcher vocal vor dem s des nominalis gewichen sei.

Dies alles geht den uralten uns entrückten sprachstand an, hier scheint folgende bemerkung mehr zur stelle. die ahd. mundart hat von jeher, so lange wir sie rückwärts verfolgen können, den gebrauch des gen. is, es verengt, wie namentlich aus dem unorganisch auf die unreflexive bedeutung ausgedehnten gebrauch des possessiven sin hervorgeht, wo goth. alts. ags. richtiger der gen. is, his waltet. das reine, organische is des gen. sehen wir hochdeutsch bloss in ausserbenden spuren des neutralen gen. es gehegt, während jenes nominalisische is zu er wurde. umgekehrt wandelte sich, nach dem lautverschiebungsgesetz, das ita des goth. nom. acc. sg. n. in ahd. mhd. êz und parallellaufend nahmen nun auch die meisten übrigen pronomina und alle adjectiva die flexion -er für den nom. sg. m., -ez für das n. an. solange dies ez aufrecht blieb, war der schaden gering und sämliche es, des, eines, blindes sondernten sich in der aussprache von ez, daz, einbez, blindbez. als aber die nähe der laute s und z unorganische schärfungen des letzteren in den ersteren herbeiführte, als man statt z ein sz und s, dagegen statt s ein sz anhub zu schreiben, riss die verderbliche und ärgste störung ein. in unsrer pronominal und adjectivflexion ist immer ein zweifaches s enthalten, ein dem goth. des genitivs entsprechendes und ein das goth. t des nom. acc. sg. n. vertretendes ganz unterschiedenes. eine menge goth. s sind uns zu r geworden, eine menge goth. t zu s. die lautverschiebung hat im hochdeutschen sichtbares unheil gestiftet, vorzüglich unter den lingualen. wie rein und unverfälscht stehen in allen schwester-sprachen s und t von einander ab, bei uns beginnen lauterer s und das aus th hervorgegangne ts in manigfacher stufe sich zu mengen; je nach anlaut, inlaut und auslaut erscheinen z und z, heute z, sz und tz unterschieden. s wird mit z gemischt, ss mit zz, die verwirrung nimmt immer zu. den unterschied zwischen es und êz. zwischen blindes und blindbez nicht zu wahren wäre mhd. noch ein grober fehler gewesen; allmählich liess die abgestumpfte lautempfindung zu, s mit sz auszudrücken, umgekehrt sz in s zu verdünnen, inlautendes sz in ss zu wandeln, wie alles unter den betreffenden buchstaben im einzelnen dargelegt werden soll. bei 'das' hält uraltes a (goth. pata, ahd. daz) den zusammenfall mit 'des' ab, doch alle neutralen nominative blindes, gutes lauten uns wie ihre genitive. zu abhilfe solcher mischungen und wenigstens theilweise zu herstellung des früheren zustandes gleichen vorgeschlagne besserungen, wo sie noch eintreten könnten, ab an verwöhnung oder gleichgültigkeit der Sprechenden wie Schreibenden und beiderlei pronomina e s laufen unverstanden durcheinander. ihr unterschied lässt sich nicht verdeutlichen, ohne beispiele aus der gleichfalls erschütterten syntax zu holen, weil der lautverfall zugleich einem unverkennbaren trieb der jüngeren sprache begegnet, lebendige, leise genitive durch starker aufstrebende, allgemeinere accusative zu verdrängen; in dem einen wie in dem andern zeigt sich wechselwirkung.

Grund des genitivischen es können substantiva, adjectiva und verba sein, für alle drei fälle verleihen ihm in derselben fügung daneben aufstrebende kennbar ausgeprägte genitive anderer pronomina, substantiva und adjectiva gewahr. aus jedem mhd. des mag, ausser im gleich anzugebenden fall der einfachen abhängigkeit, sicher ein es, aus jedem nhd. des oder dessen ein genitivisches es gefolgert werden. das s der verschwisterten sprachen ergibt einen grund für den gen., ihr t für den acc. dass sich bei anlehnungen unsere beiden es, mit aphärese des vocals, in blosses s kürzen bedarf kaum der erwähnung.

A) es bei substantiven. ein rechtes gebrechen unserer sprache ist es doch, der natürlichsten anwendung dieses genitivs verlustig zu gehen, wir können ihn nicht mehr von dem blossen substantiv abhängen lassen. was lat. pater ejus, nomen ejus,

goth. attu, fadar is, namô is, ags. his fader, his nama, ja engl. its father, its name lautet, das wurde schon ahd. unlogisch mit dem possessiv sin fatar, sin namo, wie noch heute mit sein vater, sein name ausgedrückt, und ein ahd. es fatar, es namo wäre unerhört, ein heutiges es vater, es name vollends unverstänlich. das muss in der that auffallen und lässt sich nur aus dem eignen weg, den unser pron. drücker person einschlug, begreifen; das franz. son père, son nom steht auf demselben abweg. ausnahmsweise erscheint dies verschwundene es mhd. durch ein ihm paralleles des vertreten, z. b.

got selbe und des kunst. Tü. 104, 2;
si gienc ouch dâ der wirt sag
und des wip diu burcrâvin. Parz. 34, 9;
an des hant spranc Elêne. Nidm. 31, 39;

nhd. durch ein dessen: der mann und dessen frau; der könig und allerhöchst dessen gemahlin; das schlosz und dessen umgebung; der gebrauch des hier angemessensten es ist uns abgegriffen (gramm. 4, 342). neben substantiven also gestaltet einen solchen gen. die hochdeutsche sprache bloss dann, wenn das ihn regierende subst. einem verbum vergesellschaftet gleichsam das einfache verbum ersetzt, z. b. acht haben, dank haben ist so viel als achten, danken; es gehört nicht hierher zu erörtern, in wie fern der auch vom einfachen achten, danken abhängige gen. seinen grund mit dem durch acht und dank verursachten gemein habe. diese haftenden, ihr schon verdunkelten allen genitive strebt nun die spätere sprache ausserdem noch in accusativische (den umständen nach nominativische) es, deren echte gestalt es sie nicht mehr davon unterscheiden kann, zu wandeln. alles dies werden die wichtigsten beispiele klar machen.

1) ahd. gouma, cura, gouma nēman es, curam habere ejus, gouma nāmi dūs, curam ejus habuisti. ohne zweifel galt auch, wofür keine belege da sind, goth. mik ist kara is, mir ist darum sorge; ni kar ist ina þizē lambē, diese lammern kümmern ihn nicht.

mhd. einer ist hie heime
nimet sines vater goume. fundgr. 63, 6;
des nam man guote goume. Alex. 1199;
des nam ich rehte goume. HARTM. 1 büchl. 706;
dâ wart der edeln geste vil bāse goume genomen.
Nib. 2019, 4;

goume tuon:
nu tuot is goume. fundgr. 53, 19;
wie die burgære
ir leize taten goume. Parz. 205, 19.

2) ahd. ahta, mhd. ahte, nhd. acht, cura, ratio, notitia: eines dinges acht haben, wissen, geben, nehmen, es in acht, obacht nehmen;

mhd. dag ich niht ahte wiggen kan
miner sündlichen schulde. Greg. 2785;
wēr kunde des wiggen aht. Gudr. 1444, 3;
done kunde niemen wiggen wol des volkes aht.
Nib. 1316, 2;

nhd. ich wills acht haben; ihr sollt es gute obacht haben, darauf achten;

lert sölcher zeichen haben acht. SCHWARZENBERG 157, 1;
wie nun der frosch ir (der maus) nit hat acht. ALBERUS 17^a;
wolt ich, das adel und landschaft des spiels ein acht hetten.
LUTHER 6, 9^a.

3) ahd. wara, cura, mhd. war, nhd. wahr, eines war nēmen, tuon: wara ne tuot er gotes, deum non curat; ne tuont es nieht wara, achten nicht darauf. nhd. ich nehme es, nehme dessen, der sache wahr. aber auch mit deutlichem acc. ich habe ihn nicht wahr genommen, er nahm das kind wahr.

4) ahd. wuntar, mirum: inih ist es wuntar, ich wundere mich darüber;

sie was es ihu wuntar. O. IV. 7, 6;
ni si thih thes wuntar. I. 22, 13;
mhd. wunder mich des hât. Nib. 901, 1;
des hete michel wunder die recken küene und guot. 1521, 4;
die gar gelerten lebberen pfaffen,
die singent, des mich wunder hât. MSH. 3, 55^a;
si beide hât des wunder. Bü. 4832;
vil wunder mich des hât. 10330;
michel wunder si des nam. Roth. 693. En. 248, 3;
den künec nam des wunder. Nib. 81, 1;
mich nimet des michel wunder. 153, 1;
dag es den harpher wunder nam. Triest. 92, 21;

nhd. des er sich wunder nam. STEINBÖWEL dec. 175, 18; dessen nimmt mich wunder, es nimmt mich wunder, mich hats

wunder, mich solls wunder nehmen, in welchen s, es die spätere sprache dem gen. nicht mehr fühlend nominative erblickt, folglich auch das nimmt, hat mich wunder gestattet.

5) ahd. niot, alls. niud, gaudium, desiderium: mih ist es niot, ich sehne mich danach, freue mich darauf;

ahd. thes ist sie iamer ihu mot. O. V. 22, 7;
thes thih mag wēsan wola niot. V. 6, 14.

alls. mit dat. der person: was im thero wordo niud. Hel. 41, 22, 47, 19.

6) nhd. lust, mut, wille: ich habe es lust, habe dessen lust; ich habs mut, bin dazu entschlossen. SCHMELLER 2, 654;
nim dirs ein müt. UNLAND 523.

7) ahd. firwizzi, nhd. fürwitz, vorwitz, neugier:

thio armilichūn wizzi was thes thio firwizzi. O. III. 20, 41,

die armen geister (ingenia) waren darauf neugierig; in (den Nero) was firewizze allero iro lido (seiner mutter glieder). N. mhd. bietet sich bloss mich ist firwitz ohne gen. dar.

8) ahd. hāli secretum, negatio, occultatio begegnet nicht, ist nur aus dem mhd. hāle, nhd. hehl zu schliessen. mhd. mich nimt es hāle, ich hehle es, halte es geheim:

der boteschaft nam in hāle. EILHARTS Trist. 5796;

des nam in michel hāle. En. 158, 8;

es nimet dich michel hāle. 281, 17;

des nam si michel hāle. 287, 1;

nimts iuch niht hāle? (ists nicht euer geheimnis?)

Parz. 467, 20;

des nam in niht hāle (das hehlte er nicht). Tit. 158, 2.

gleichen sinn gibt ich hān es hāle:

si het es vaste hāle. Nib. 1311, 3;

hāle het er des genuoc. Bt. 2188;

swēr des tiuvels wēre begāt

und es hāle niht enhāt,

den hān ich für ein engel niht. FRIDANK 70, 13.

nhd. ich habe es kein hehl; ich wills gar kein hehl haben; warum sollte ich es hehl haben? dessen hehl haben? aber auch schon das. LUTHER setzt nominalistisches das: für einen fremden thu das nicht, das dich kein hehl hat. Sir. 8, 21; ir wesen hat sie kein hehl, und rümen ire sünde (vulg. agnitio vultus eorum respondebit eis). Ex. 3, 9.

9) ahd. lougna, mhd. loughen, leugnung:

thes nist lougha nihein. O. II. 3, 1. III. 20, 89;

mhd. dag des niht haben loughen die Kriemhilde man.

Nib. Holzm. 1890, 3.

10) mhd. zwivel, nhd. zweifel:

dâ vliuget noch der brunne, des ist zwivel dēhein. 1013, 3;

nhd. dessen, darüber, daran ist kein zweifel; es, das ist kein zweifel.

11) mhd. ernerst, nhd. ernst, serium: mir ist es ernerst, mir ist ernst damit;

ob es iu āne valschen list
ernerst wirt oder ist. Iw. 7903.

nhd. es wird, das wird jetzt ernst.

12) nhd. ehre, ruhm, spott, hohn, jocus, risus, irrisio:

die gecken hetten fürwar kein er. UNLAND 506;

aber die Ulmer haben es ruhm,

das sie so steif gehalten. ADRIAN muth. 128;

ich habe es meinen spott, spotte darüber;

die übermüthler achteten das wenig,

und hattens ihren spott. MUSAEUS kinderkl. 111;

so läuft er was er kann, die liebste zu erretten,

der riese het indes es aber seinen hohn.

WEIDERS Ar. 11, 20.

13) macht, vollmacht, recht: ich habe es macht, macht dazu; ich habe es macht zu lassen und habe es macht wider zu nemen. Joh. 10, 18, vulg. nur potestatem haben, goth. valdufni haba; ich habe es alles macht, es frommt aber nicht alles. 1 Cor. 6, 12, 10, 23, wo das erste alles mhd. alles, das andere allez wäre; warum sollten sies nicht macht haben? leute die es macht haben. WEISE siteml. 105; mein herr hat es gute macht (erlaubnis). ETTNERS unw. doct. 3; du hast es alle, volle macht, vollmacht;

o lieber sommer, ich gib dirs recht. UNLAND 29.

14) gewalt. ahd. sie ne habent iro gewalt. N. ps. 54, 24;

mhd. der aller wunder hât gewalt. Parz. 43, 8;

swag ich sorgen ie gewan,

der hât si gar gewalt. NIDEM 3, 15.

15) gewinn, schade:

nhd. lasz faren dahin!
sie habens kein gewinn. LUTHER, ein feste burg;
lasz fahren, kind, sein hert dahin,
er hat es nimmermehr gewinn. BÜRGER 13^a,

keinen vortheil davon.

16) dank, gratia:

mhd. sô hân ichs doch vil hôhen dank. WALTHER 62, 24;
er wândes haben danc. REINH. 277;
der danne jage beste, der sol des haben dank. NIB. 874, 3.
nhd. habe dank! habs dank! (habe dank dafür); du sollst es
schönen dank haben; ich weisz es dir dank, keinen dank;
sie sollten mir es noch dank wissen. LESSING 2, 400; ist
noch kein dank? (wird mir kein dank dafür? ist noch nicht zu
danke?) Felsenb. 4, 248; gott sei es dank! LESSING in der
eben angezogenen stelle meinte wol schon den acc., wie sich aus
folgender ergibt: wer wird ihm diese kleine öpfigkeit nicht
vielmehr dank wissen? 6, 478.

17) bescheid haben, wissen, thun, geben: du hast es jetzt
bescheid, deinen bescheid, der sache bescheid; ich weisz es
keinen bescheid, bin davon nicht unterrichtet; ich will dir
bescheid sagen, thun; hiermit nahm Eckhart ein glas wein
und brachte es dem amtmann zu, welcher es bescheid that,
wie auch die andern. univ. doc. 143. mit offenbarem acc. aber:
trank ich meines herrn vaters gesundheit, welche mir der
herr pfarrer und meine liebste bescheid thäten. ehe eines
mannes 130; ich thue dir schon ein gläschen bescheid.

18) rath:

ahd. want es rât thô ni was. O. III. 21, 15;

mhd. mir ist, wirt es rât:

iu ist des nichein rât. EN. 3989;
jedoch nis es ander rât. bei ETTM. 117, 12;
des wirt danne guot rât. Iw. 944;
sô wurd es dëste begger rât. 1643;
ob es niht rât wære. 6910;
des enwas niht rât. NIB. 32, 2. 613, 2;
des was deheiner slahte rât. 53, 4;
des wirt wol alles rât. 1699, 2;
dag wirs ûf der strâzen haben guoten rât. 1219, 3.

nhd. es ist, wird kein rath; ich weisz es keinen rath, weisz
mir in der sache weder zu rathen noch zu helfen; denn irer
plage ist kein rat. MICHA 1, 9;

hüte dich vor der that,
der lügen wird schon rat;

es (dazu) kann rath werden; des ist schon rath geworden.

19) wort: er will es nicht wort haben, nicht eingestehen;
es in abrede sein (1, 87), leugnen, vgl. loughna, unter 9. doch
es in abrede stellen enthält den acc.

10) husz, ahd. puoz, mhd. buoz, gleicher bedeutung mit rath
und hilfe, ehmal sehr verbreitet, heute erloschen, vgl. 2, 570.

ahd. thës warth imo sâr buoz. LUDWIGSL. 6, dafür ward ihm
schnell rath und hilfe;

mhd. des im nimmer mære
nie ne sal wërden buoz. EN. 105, 31;
es ne mac niht wërden buoz. 117, 13;
mir ist miner swære buoz (meinem leid abgeholfen).
WALTHER 20, 1;

doch wart im sêlten kumbers buoz. PARZ. 12, 24;

ir tuot mir alte buoz. 315, 17;

als im dës dânach wirdet buoz. IVh. 188, 28;

dag ir alle iuwer nôt,
die iu durch einen übermuot
der grâve Alîers lange tuot
und noch ze tuonne willen hât,
der wirt iu buoz und rât. Iw. 3407—13 nach der ersten ausg.,
denn in die zweite nimmt LACHM., der attraction 'alle — die'
keine rechnung tragend, 3412 eine andre lesart auf;

zwischen gellen swain wirt vil sêlten nides buoz. MS. 2, 144^a;
dir wirt dër sorgen buoz. BARL. 18, 1;

es wirt dir lîhte buoz. 17, 25.

nhd. kaum noch im 15. 16. jh.: sintmal man seiner krankheit
müchte busz finden. BOCC. 1, 107^a = STEINB. dec. 132, 29 (orig.
2, 8 in quanto pure alcun modo si trovava al suo scampo);
und wirt im sorgen nimmer busz. MORSMEIN C3^a.

20) ahd. lapa, reflectio, recreatio: mir ist es laba, ich werde
dadurch erquickt; er tuot dir is laba, recreat le, ergetzt dich
dafür. N. ps. 36, 5;

wanta es nist laba furdîr. O. V. 19, 15.

21) noth, ahd. mhd. nôt: mir ist, wirt, tuot, gêt es nôt,
opus est eo:

ahd. nu ist es nôt. O. IV. 30, 31;

thës was nôt. I. 3, 10;

ni si thir es nôt. I. 27, 7;

ni was imo es nihein nôt. II. 4, 42;

harto wirdit iu thës nôt. IV. 26, 32;

thër hungar duit imo es nôt. II. 4, 33;

ist is iu doh nôt. BOETH. 201; dës ist nôt. 207;

mhd. und ruowet hint, dës tuot iu nôt. PARZ. 35, 11;

des enwas niht lôt. NIB. 69, 2;

dës wære lützel nôt. 560, 2;

zornes was im nôt. 2152, 3;

zwäre, vrouwe, dës ist nôt. Iw. 1931;

dës in zem libe was nôt. 3343;

dag ern sluoc, dës gie im nôt. 2050;

dës vreut si sich, dës glenc ir nôt. 5388;

dës gie iu wêrlîchen nôt. NIB. 71, 4;

dës gie dem helde nôt. 460, 1;

dës gêt mir wêrlîche nôt. 864, 4;

dô gie ir trûrens nôt. 1722, 1;

dës gêt mir grôgiu nôt. 2151, 3;

dës gât in michel nôt. 2175, 3.

nhd. eines aber ist not, ἐνὸς δὲ λόγιον ποία. Luc. 10, 42;
es ist nicht noth; gar keine noth ist es davon zu reden;
es war nicht noth, dasz er kam; es thut noth, grosze noth,
in welchen allen aber das heutige sprachgefühl accusative annimmt,
wie man auch sagt: das ist, hat, thut noth, keine noth, statt
dessen. unter eines Luc. 10, 42 meinte LUTHER, der vulg. ge-
mässz, wahrscheinlich unum, denn er schribt wiederum apostelg.
4, 35. 28, 10 was im not war, nicht wes. solch ein mhd. êz
oder dag tuot mir nôt gîbt Pfeiffers BÖNER in elf (schon gramm.
4, 249 verzeichneten) stellen, die frage ist ob mit recht. den 'es'
der hss. liesz sich nicht ansehen was gemeint sei, es oder êz, für
des aber scheint 'dag' besserung des herausgebers. bedeuten muss
die phrase: noth (nom.) thut mir dessen (dazu), und nicht
noth (acc.) thut es mir, doch ein adjectivisches nôt, necessarium,
wäre zulässig.

22) ahd. durft, nôtduft, necessitas, goth. þaurfts:

thurfti sint es harto. O. I. 23, 57;

es sint uns harto thurfti. V. 12, 55;

es wârun in thô thurfti. IV. 5, 2;

zispêri eines ist nôtduft, unum est necessarium (mühhin gegen
die vulgata). T. 63, 4.

mhd. ob mirs durft wære. ALEX. 3896 (Weism. 4093);

dës ist undurft (keine noth). ANEGENGE 34, 29;

sô durft enwart mir râtes nie
noch hêlfericher lère. tr. kr. 17864;

dës dir kein durft wære. LEYSER pred. 72, 32; ob des durft.
stelle aus FRISCH, schon wb. 2, 1730 angeführt.

23) alts. tharf, ags. þearf, necessitas, ahd. darba. SCHWELLEN
zu Heliand verzeichnet zehn stellen, in welchen mit is (es) oder
was (erat) tharf der gen. verknüpft wird: was im âtes tharf.
36, 19; thës is tharf mikil. 133, 16; us is thînoru buldi tharf.
47, 24; nis thës tharf nigiean (eo non est opus). zumal gern
der gen. pl.: was im is hêlpôno tharf. 35, 18. 92, 12; nu is
im thînoru hêlpôno tharf. 64, 1; was im bôtôno tharf. 70, 8.
109, 1; us is thînaru lêrôno tharf. 116, 20. genitive neben ags.
þearf erscheinen eben so häufig.

24) ursache, causa: ich habe es ursache, grund dazu; er
hatte es alle ursache; ich bin oft eifersüchtig auf sie gewesen.
'du hast auch ursache gehabt'. GÖTTE 14, 255; ich habe
dessen gute ursache; er hat seines zurücktritts die schein-
barste ursache. eben so bei anlass und schuld: ich bin es
schuld, habe, trage es die schuld;

mhd. dag ist dës schult. MSH. 1, 65^a.

25) ende. es, des geschwätzes ist, wird kein ende. ahd. ist
unende sinero micheli. N. ps. 144, 3; têro wâno ist unende.
ARIST. 238; iro neist nio solih unende. BOETH. 211; wirdet
wunderônnes ende. 209.

26) zeit. mhd. êz ist zît, fr. il est temps; es ist zît, il
en est temps, es ist zeit dazu, nhd. ich habe dessen zeit;
jetzt ist zeit des handelns;

mhd. dô slâfennes zît wart. Iw. 383;

nu was ouch slâfennes zît. 5866;

nu kom ein bote, dës was zit. *Wigal.* 23, 7;
nu ist es zit, nu kere zuo! *Trist.* 225, 11.

ähnlich bei jahr, monat, tag.

mhd. es sint nu wol zehen jār. *Iw.* 260;

es (s. l.) ist noch niht vol ein jār. *Neidh.* 42, 14.

nhd. aber auch: dës sind nun zehn jahre, so daz in es sind
zehn jähre es der nom. wäre.

27) herr, meister: ich bin es herr, j'en suis le maître; du
bist es herr und meister;

ahd. al gizungilō thaz ist,
thū druhtin ein es alles bist. *O. I.* 2, 23.

28) wicht. viele genitive hängen ab von goth. vaihts res, alts.
ahd. mhd. wiht, zumal in dessen verbindung mit der negation,
goth. ni vaihts, alts. ni wiht, wozwischen ahd. noch die partikel
io (unquam) zu treten pflegt, iowiht, später icht aliquid, niowiht,
nicht, nihil, mhd. iht und niht: goth. ni vaiht ubilis, nihil
mali; ni vaiht mis vulpris ist, vulg. nihil mea interest. *Gal.*
2, 6; ni vaiht aljis hugijh. 5, 10; jah eis ni vaihtai bis frōþun,
vulg. nihil horum intellexerunt. *Luc.* 18, 34; ni vaiht is, nihil
ejus, wofür nur kein beleg zur hand. alts. is (thēs līthes) ni
was farlēbid wiht huergin an themo hāse. *Hel.* 61, 11. ahd.
ni wēssun es nicht (wusten nichts davon). *Diut.* 2, 286*; sic
ne tuont is aber niht. *N. ps.* 18, 9;

ist iaman hiar in lante,
es iawiht thoh fristontē. *O. I.* 17, 24;
ni zawēta imo es niawiht. *II.* 5, 12;
oba ir hiar findet iawiht thēs. *ad Salom.* 7;
ist thar wiht sō sarphes
odo iawiht ouh sō gēlphes. *I.* 23, 25;
thar nist gallōn ana wiht,
ouh bitteres niawiht. *I.* 25, 27;
ni fand ih in iu wiht guates. *V.* 20, 206;

ni wāri dēse fon gotē, ni mohti tuon thēs iowiht, ni esset
hic a deo, non poterat facere aliquid. *T.* 132, 19; ēno was iu
iowiht thēs wan, numquid aliquid defuit vobis? 166, 1; inti in
themo tuge mih iowiht es ni frāget, et in illo die me non
rogabitis quidquam. 174, 6.

mhd. wan man geloubt imes niht. *Iw.* 1730;
ist ichs niht haben sol. 7313;
des ich niht geantworten kan. 2972;
dēs si niht verlāgen. 3044;
daz ēr siner arbeit
iht (niht) āne lōn belibe. *a. Heinr.* 21;
sine mugens niht erdenken. *Parz.* 1, 17;
frouwe, dēs enweig ich niht. 11, 23;
sin geslehte im dēs niht louc. 41, 12;
dune darft mir dienstes danken niht. 49, 11;
ich hān mirs sēlbe niht erdaht. 53, 26;
dēs engērtē se keinen wandel niht. 56, 27;
von siner hant es niht geschicht. 60, 14;
der (quorum) ich genennen niht enkan. *Nib.* 10, 4;
jā geniuget sis niht. 2312, 1;
dūs u dēs nicht, ou bist entwicht. *MUSCAT. s.* 115, 64.

iterall ist hier das genitivische es absteheend von dem accusati-
vischen ēz und andres bedeutend. wie beim verbum häufig ein
partitiver gen. findet er sich auch hier beim subst., mit dem sinn
daron, darüber, franz. en, während der acc. die ganze sache aus-
drückt. 'ich tuon es niht' heizt ich thue nichts davon, goth.
ni tauja vaiht is, fr. je n'en ferai rien; 'ich tuon ēz niht'
dagegen, ich thue die sache nicht, ni tauja ita, je ne le fais
pas. mhd. hat der schon durch vergrößerung der laute unmöglich
gewordne unterschied auch deshalb erlöschen müssen, weil unser
'nicht' in eine unlebendige negation übergegangen ist, welche anfangs
nur dadurch verstärkt wurde, das s in unserm siehstus nicht,
thustus nicht? istbarer acc., ohne partitive beimischung. man
vgl. nicht und nichts.

B) es bei adjectiven. auch hier erscheint der, übrigens
noch die regel bildende genitiv nicht anders als im gelcit von
einem verbum, meistens von sein, werden, bleiben. den acc.
lassen doch einzelne, späte fälle gewahren. dem gen. entspricht
auch der griechische, das latin hat dafür den abl.

1) frei. goth. frijana brahta mik vitōdis fravaurhtais jah
daupaus. *Röm.* 8, 2, bei LUTHER: bat mich frei gemacht von
dem gesetz der sünden und des todes; ahd. tiu den man dēs
frīen duot, daz er niomannes scalh ne ist. *N.*;

mhd. hērrē got, nu schaffe mich ir vri. *MS.* 1, 98*;

ich bin dēs mērs noch vri. *Parz.* 672, 23;
swem si missevellet, dēr ist ougen vri. *MS.* 1, 25*;

nhd. sie liesz sie der leibeigenschaft frei. *MÜNSTER* 774; sie
hieltten einen frei der irlen. *KIRCHHOFF wendunm.* 344;

und mach mich alles kummers frei. *GATPHIUS*;

als ich frei aller noth an meiner Mulden lag. *FLEMING* 190;
vorgnügt und aller sorgen frei. *CANITZ*.

wir sagen heute ich bin frei davon, nicht mehr ich bin es frei,
an dessen früherem bestand die andern angeführten genitive nicht
zweifeln lassen.

2) ledig.

mhd. dēr künec min bruoder mehte
dēs itewizes unde min
mit ēren lēdec und āne sin. *Trist.* 30, 12;
daz Isōt dirre mēre
lēdec und āne wære. 278, 18;
daz ēr siner aventiure
an sorge und an triure
lēdec und āne gesaz. 398, 10.

nhd. des leibes bist du ledig,
gott sei der seele gnädig. *BÜRGER* 15*;

warum nicht auch: ich bins wieder ledig?

3) los.

mhd. swie tugende lōs ēr si. *Trist.* 292, 33;

nhd. du bist aller schuld los; ich bins los. im letzten sah
die neuere sprache einen acc. = ich bin das los, wie sie auch
sagt: ich bin das fieber glücklich wieder los; wir sind den
kerl endlich los; ich wäre es (das briefchen) gern los. *LESSING*
1, 543; so bald ich das (geld) los bin! 1, 544.

4) verlustig. ich bin des geldes verlustig geworden; er
ist, geht seines amtes verlastig; wir sinds nun verlustig.

5) quitt. nhd. so aber das weib dir nicht folgen will, so
bistu dieses eides quit. 1 *Mos.* 24, 8; geben sie dir nicht, so
bistu meines eides quit. 24, 41; kurz von der sache zu kom-
men, meiner freundschaft sind sie quitt. *LESSING* ...; wir
sinds quitt. häufig auch ohne beigefügten gen.

6) bar.

mhd. si wurden abe mit den swēren
zehouwen schiere also gar,
daz si ir bēde wurden bar. *Iw.* 1028;
daz si der schilde wāren bar. 7142;
ir hērze was trucken gar
und beidiu ougen saffes bar. *Wh.* 69, 28;
dēr walt ist niuwes loubes rich,
dēs machete in der winter bar. *MS.* 2, 233*;

nhd. des laubes, des geldes bar, aller hoffnung bar.

7) bloß.

mhd. diu klōs was freuden lāre,
darzuo aller schimpfe blōg. *Parz.* 437, 17;

nhd. des laubes, der kleider bloß stehn.

8) leer.

mhd. was iender boum dā sō grōg
daz er stuont, dēr wart blōg
und loubes alsō lāre,
als ēr verbrennet wære. *Iw.* 661;
daz sin voller zuber swære
wart aber wāggers lāre. *Wh.* 190, 10;

nhd. der becher ist weines, der beutel geldes leer. üblicher
leer von wein, geld.

9) voll. goth. banjō fulls, ulceribus plenus. *Luc.* 16, 20; fulls
varp daunais, voll vom geruch der salbe. *Joh.* 12, 3;

mhd. wan wir daz wiggen wol,
daz du bist bitters eiters vol. *Iw.* 156;
ouch gienc der walt wildes vol. 3272;

nhd. der lag für seiner thür voller schweren. *Luc.* 16, 20; die
wiese steht voll wassers, aber auch voll wasser, voll von
wasser; der beutel ist voll geldes, voll geld; die strasse ist
voll volks, voll volk. solche zulässig gewordne flexionslose nomina
können nicht für acc. gelten, da nie gesagt wird voll das wasser,
noch weniger voll das, voll es. voll des, voll dessen ist
gerecht;

ich bins voll zuversicht: am ende
der laubahn wird das kleinod mir. *KLOPSTOCK* 7, 294.

10) satt. ahd. sanges satēr, satur modis. *N. Boeth.* 179;

mhd. ine kum niemēr von dirre stat,
ine mache uns alle strites sat. *Parz.* 359, 12;
ēr wurde gērne schatzes sat. *Flore* 4774;
dō ich alsō trūric saz,
ungāt, gedanke sat. 3185;

nhd. ich bin des honigs übersatt; er wurde des spiels bald satt, des lebens satt; ich bins satt; ich hab es satt. *accusativisch*, ich bin das satt; wir sind den mann satt; sie war ihn schon lange satt; ich habe mich sie satt gesehen — an ihr s. g., ihrer s. g.

11) müde. *ahd.* wart des winis muodi. DIENER 122, 5, ward von dem weine trunken; denchennes muodiu. N. cap. 115, wie vorhin gedanke sat;

mhd. es (ejus) wæren müede zwêne smide. Parz. 537, 27;

nhd. der könig und die kaiserin des langen haders müde. BÜRGER 13*.

doch des weines müde könnte uns bedeuten sowol müde, schläfrig davon als müde ihn zu trinken. *accusativisch*, nur in letztern sinn, ich bin den wein müde, ich bins müde, bin das müde, ich sehe mich die sache müde, an der sache, ich sehe mich müde. bei WIELAND: wie er mit der ganzen sammlung fertig war, fieng er wieder von vorn an, ohne es müde zu werden, 11, 24 weiss man nicht, welchen casus er meint.

12) überdrüssig, *ahd.* urdrugi, noch im 16 jh. überdrüz. *ahd.* urdrugi dises lbes; verdrugze wortendr dërö friskingö bluotes. GRAFF 5, 249. *nhd.* entzeuch deinen fusz vom hause deines nehesten, er mücht dein überdrüssig und dir gram werden. *spr.* Sal. 25, 17; meine seele ist feind ewren newmonden und jarzeiten, ich bin derselbigen überdrüssig, ich bins müde zu leiden. Es. 1, 14; die es (ejus) bald überdrusz werden. LUTHER 6, 34; das wir aller creaturen, sie sei so edel als sie immer wölle, müde, satt und überdrusz werden. AGRICOLA *spr.* n° I. A 4; des langen sitzens, gehens wurde er überdrüssig. *accusativisch*, das bin ich nun schon überdrüssig;

ein mensch der sich die welt nie überdrüssig sah. LICHTWERK 1, 18;

ihr werdet das eine sowol als das andere überdrüssig. LESSING 1, ...

13) sicher.

mhd. jâ ist er niht gar ein heiden, dës sult ir sicher sin. Nib. 1201, 5;

nhd. ich bin es sicher, bin dessen sicher.

14) gewis.

mhd. ob ir dës gewis sit.

nhd. ihr seid hier leibs und guts sicher und gewis; ein christ sol seines sinnes und glaubens gewis sein, oder je darnach streben, das ers gewis werde. LUTHER 6, 15; ich liesz mir bleistift gehen und papier und zeichnete das ganze bild so dämmernd warm, als es in meiner seele stand. sie hatten alle freude mit mir darüber, empfanden alles was ich gemacht hatte und da war ichs erst gewis. GÖTTE an Kestner in Göthe und Werther s. 114.

15) gewahr.

mhd. dô ich din hinden wart gewar. WALTHER 101, 12;

dag es ir kein wart gewar. Iw. 102;

dag er ir niemo wart gewar. 3472;

dag dës niemen wart gewar. 7806;

dag man des wuofes wart geware. Nib. 977, 3.

nhd. ich bin es gewahr; ich ward dessen gewahr; ward er gewar seines gelds. 1 Mos. 42, 27; ich ward gewar eines nerischen jünglings. *spr.* Sal. 7, 7; sie war meiner bald gewahr. LOHENST. Arm. 1, 489;

ich werde neuer lust gewahr. HAGEDORN 3, 130.

sehr oft mit dem *acc.*, ich bin ihn schon gewahr; er wurde die sache gleich gewahr; allenthalben sah ich mich um, konnte ihn aber nirgends gewahr werden; ohne dasz sie es gewahr wurde (*acc.* oder *gen.*?). WIELAND 2, 152.

16) ansichtig. wurde schon gramm. 4, 756. 757 behandelt und nachträge s. 1, 461. 462. hier zeigt sich, besonders bei trennung des sichtig von der partikel an, der *acc.* ziemlich frühe und scheint eben dadurch veranlaszt.

17) bereit. ich bin es bereit, dazu bereit. wb. 1, 1498.

18) beichtig, confitens (1, 1360 nachzuholen), *ahd.* pigihltic: ih wirdu es pigihltic, es alles pigihltic; ih wirdu gote bigihltic allêrô minêro suntônô; derô ih gihltic pin worten. N. Boeth. 159. *nhd.* ich werde es beichtig.

19) geständig, eingeständig. der dieb ist seines verbrechens geständig; bist du der rede geständig; er war es eingeständig; will nichts geständig sein. aber auch mit *acc.*: ich bin ihm die schuld nicht geständig; er war das alles eingeständig. darum die heutigen es zweifelhaft.

20) gedenk, eingedenk. wofern sie mein will ingedenk sein. WEISE liebesalliance 35;

jener verschwunden
sind die verbundenen
fröhlich gedenk. GÖTTE 1, 120;

ich chromatischer prüfungen eingedenk 31, 231; ich bleib es immer eingedenk. beispiel eines *acc.* oben sp. 195.

21) zufrieden, ein unorganisch aus zu friede, zu frieden entsprungen *adj.*, bei welchen meistens der *gen.* ich bin es zufrieden, des, dessen zufrieden steht; er war des titels zu frieden. MÜNSTER 1208; des waren die burger wol zu frieden. 1220; war dessen zufrieden. *unw. doct.* 935. man hört jedoch auch: ich bin das zufrieden, bin das alles zufrieden, bin diesen tausch zufrieden.

22) eins, einig, stets mit voranstehend *gen.* wir sind des handels eins; des handels einig geworden; ich wurde des handels einig. Leipz. av. 2, 160; mit welchem ich des handels bald einig wurde. Felsenb. 1, 448; wir sinds lange schon einig; der wahl, des schlusses einig (oben sp. 208, 8); des kaufes, der sache eins.

23) froh, *mhd.* vrô, gemeit, geil:

dës was er vrô. Reinh. 50;

dës bin ich vrô und gemeit. 317;

dës wart Isengrin unvrô. 1453;

dës trôstes wurden si vrô. Iw. 4803;

dës wart der künec Artus vrô. 7603;

diu wær vil lihte eins schimphes vrô. Parz. 515, 6;

der knappe dës roubes was gemeit. 132, 25;

diu frouwe was ir gastes geil. 33, 12;

ieslicher was sins ortes geil. 51, 29;

der hêrre in sime muote was dës vil gemeit. Nib. 290, 1;

ahd. er was thës aphules frou. O. II. 6, 23;

joh fuar si aines wortes frô thô heimortes. III. 11, 31;

nhd. ich bins herzlich froh; lebensfroh; des sind wir alle froh; der botschaft konnten sie nicht froh werden.

24) mächtig, gewaltig.

mhd. diu ist gar gewaltic min. MS. 1, 26*;

nhd. sie vergessen, dasz sie nur eines armes mächtig sind. LESSING 1, 520; ich will hoffen, dasz du deiner mächtig genug warest. 2, 137; bis ihr eurer glieder mächtig werdet. *unw. doct.* 367; ich bins wol mächtig; er war keines hellers mächtig.

25) habhaft. sie konnten seiner nicht wieder habhaft werden; ich bin es nun habhaft.

26) gewärtig, erwärtig. ich bin deines winks gewärtig; ich war mir eines so frühen befehls nicht gewärtig. LESSING 2, 121; wir sinds erwärtig (oben sp. 1040).

27) werth, *goth.* vairþs, *ahd.* wêrd. nist meina vairþs. Math. 10, 37; akran vairþata idreigôs. Luc. 3, 8; vairþs auk ist vaurstvja mizdôn's seinazôs. 10, 7. *ahd.* dës wêrd ne sint. N. ps. 87, 12; wêrt dës diskidesides. W. 3, 10;

mhd. doch ichs unwêrt si. KARAJAN denken. 48, 14;

dës was er wêrt und was im nôt. Iw. 6552;

dës sit ir weigot wol wêrt. 7564;

guot man ist guoter siden wêrt. WALTHER 44, 10;

êg was wol drier marke wêrt. 104, 11;

êg was ouch niht anders wan gesteine unde golt,

unde ob man al die wêlte hute versolt,
sin ware minner niht einer marke wêrt. Nib. 1063, 3;

nhd. wer tods werd ist. 5 Mos. 17, 6; denn sie sinds auch werd. *weish.* Sal. 1, 16; die geste wares nicht werd. Math. 22, 8; denn ein erheiter ist seiner speise werd. 10, 10; entweder bin ich ir oder sie sind meiner nicht werd gewesen. Tob. 3, 20; hat gethan, das der streiche werd ist. Luc. 12, 48; er ists werth, dasz man ihn liebe; aller ehren werth; seiner freundschaft werth. LESSING 1, 516; ist dieser tag keiner freudigen aufwallung werth? 2, 139; ist ers nicht werther noch, weil er nicht will? KLOPFER 10, 20. mit *acc.*, einen zweiten schusz wäre er ja wol noch werth gewesen. LESSING 2, 151; diesen casus pflegen wir bei angabe von geldwerth gern zu setzen: zweihundert pfennig werd brots. Joh. 6, 7; einen thaler werth; keinen heller werth; dieser ring ist seine funfzehnhundert thaler unter brüdern werth. LESSING 1, 533. aber auch sonst sind beide casus gleich anwendbar: es ist nicht der mühe oder die mühe werth. ihr seid euch werth, setzt GÖTTE 55, 22, wo auch stehn dürfte euer werth.

28) schuldig. *ahd.* ir hint imo is sculdig. N. ps. 134, 1; mit têro nôte dës scazzes, tês er sculdig was. Boeth. 21;

thër ist sculdig duomes, thinges, hella fiures, reus erit iudicio, concilio, gehennae ignis. T. 26, 1—4; sculdic ist tôdes, reus est mortis. 191, 3;

quad thës wâri wirdig, ioh harto flû sculdig. O. IV. 19, 70.

nhd. des todes, der streiche schuldig; ich bins wol schuldig; wir wissen uns der that schuldig; der ist einer misethat schuldig. 3 Mos. 5, 1; der sol des bluts schuldig sein. 17, 4; denn er ist des tods schuldig. 4 Mos. 35, 31. wiederum bei geld der acc., was bin ich schuldig?; du bleibst noch einen thaler schuldig; was ich von alters her schuldig gewest zu geben. 1 Macc. 10, 41; von wegen einer summa gelds, die er dem künig schuldig blieben ist. 13, 15; bis das er bezalet hat alles was er im schuldig war. Matth. 19, 34; ich schweig, das du dich mir selbs schuldig bist; einem mann, der in seinem leben keinen heller schuldig geblieben ist. LESSING 1, 512; ich wüste nicht, dasz er mir jemals etwas schuldig gewesen wäre. 1, 517; was können sie diesem mann mehr schuldig werden? 1, 556. der acc. geht auf die ganze phrase schuldig sein, werden, bleiben, der gen. auf das blosze schuldig, reus.

dies scheinen hauptbeispiele, den einfluss der verba kraft legen adjectivisch verwandte participia noch offener dar, wofür ein paar belege hinreichen: er ist die gräfin hier nicht vermuthend. LESSING 2, 139; ich bin es fest entschlossen; ob sie es denn auch bekant (geständig) wollen sein öffentlich für irer oberkeit. LUTHER 6, 14; auch ohne dasz man sichs bewust ist. WIELAND 2, 7; ich bin es mir bewust;

und da hieng ich und wars mir mit grausen bewust. SCHILLER 64.

vgl. gramm. 4, 735.

C) es bei verben. da die fûgung beider casus, des gen. wie des acc. zum verbum geläufiger ist, braucht nicht so weit in die syntax gegriffen zu werden, um die unterschiede zwischen es und ez erst an andern nominalformen zu erkennen oder zu bestätigen.

1) vorzugsweise wird auf den genitiv zu schlieszen sein, so bald ein intransitives verbum und in der vorstellung etwas partitives vorliegt, das sich auch durch davon umschreiben lässt, während transitivbegriffe den bestimmten acc. nach sich ziehen: ich habe es (gen.) noch, bewahre davon, mir ist dessen übrig, dagegen ich habe es (acc.) noch, bewahre die ganze sache. unter es geben, nehmen, essen, trinken und vielen solchen verstehen wir heute nicht mehr die theilweise, nur die volle einwirkung, doch mag ein beigefügtes 'viel' oder 'wenig' den alten gen. heben: gib mirs, nimm dir ein wenig. in es kosten, versuchen u. s. w., intransitiv gefasst, könnte er fühlbarer haften.

2) ehemals hieng vom walten der gen. ab (gramm. 4, 658, 659). wie er sich zu gewalt haben, gewaltig sein einstellt:

nhd. weltis thû thës lutes. O. I. 2, 34;
mhd. daz er riches muotes wîlt. Er. 313;
nu solt ich mit in beiden
alrêst vroude walten. Grey. 47;
die iwers râtes walten. 897;
hêr lieg es got walden. En. 200, 34;
daz es unfroge walde! Parz. 348, 30;
ich sol min lop behalten,
daz es die wîsen walten. 509, 24;
er lac und lieg es walten
den der hêlfe hât behalten. 568, 1.

in gleichem sinn fasse ich nhd. lasz es gott walten. KEISERSB. bily. 193. AGRICOLA sprichw. 415 und des walt got! KEISERSB. gunkel ..., ja noch später:

des gröszern (schatzes) waltet
sein vater noch. LESSING 2, 208.

allein derselbe AGRICOLA, während er sprichw. 596 im text schreibt gott walt es! gibt die überschrift: das walt gott! meint also auch unter 'es' den acc. nicht anders FISCHART Garg. 100 sogar mit doppeltem acc.: das walt sie der vatter! das walt sie der teufel!, so dasz unser heute oft vernommenes 'gott walt's!' den gen. wie den acc. enthalten könnte und der sprachfehler: das waltte gott! statt dessen waltte gott! häufig und pathetisch begangen wird. bei GRYPHIUS 1, 768: nu das waltte der es walten kann! sind gleichfalls schon zwei accusative gemeint.

3) gleiche unsicherheit schwebt über glaube mirs! glaubt mirs! nach dem allen brauch wäre der gen. ausser zweifel:

ahd. giloubet thës mir! O. IV. 19, 53;
giloubi mir thës wortes! V. 7, 4;

mhd. êr sündet swêr dës niht geloubet. MS. 1, 1*;
obe ir mirs geloubet. WALTHER 74, 26;
geloubet dës. Wh. 358, 12;
dâ von was im, geloubet mirs,
nâch dër vil clâren dëste wîrs. tr. kr. 15097.

doch auch schon ahd.

giloubu ih thag giwîssu. O. III. 24, 23;
giloubent sie thag kruzî. V. 6, 31.

auf einen unterschied intransitiven oder transitiven sinnes lassen sich diese fälle kaum zurückleiten. heute entschiedner acc.

4) ahd. danchôn mit gen.

thankê gote flû fram. O. III. 20, 107;
joh thankônt ês mit worte Kriste themo wîrte. II. 10, 8;
thag thû uns ês muagis thankôn. II. 24, 39;
danchônt dës truhtene. N. ps. 29, 5;
thag thîr ês got githankô. O. II. 20, 6;

mhd. ich dankes mîme helle, daz ich dem tievel entran. Nib. 1938, 4;

dune darft mir dienstes danken niht. Parz. 49, 11;
si muosens eime walde danken. Lanz. 6560;
dem sulns die mîuse danken. Renner 22208;

nhd. ich dank euch gern eurer tat. fastn. 450, 1;
das schaf im dankt weiser lehr. H. SACHS II. 4, 49*;
ei des musz dir ûer teufel danken. IV. 3, 23*;
dank dirs der teufel!;

folge meinem rath, du wirst mirs (dafür) danken. unu. doct. 370;

gute nacht! 'danks! angenehme ruh!' GÖTTE 7, 6,

welches letzte es freilich auch accusativ sein dürfte, wie wir ihn nun allgemein zu danken setzen: das dank ich meinem schöpfer; das danke dir der teufel!

das hätte
ich unaussprechlich dir gedankt. SCHILLER 295*;

ich hatte ihm alles, mein ganzes glück zu danken; ohnehin dankt niemand den aufwand und die mühe. SCHILLER an Götthe 240.

5) deutliche genitive geben sich kund in es denken, erdenken, gedenken, ersinnen, sich besinnen, erinnern, mahnen, vergessen, schweigen, geschweigen, gestehen, leugnen: mir gedenkts; es denkt mirs noch (wo das erste es nom., das andere gen.); noch so gedenkt es nie keinem mann. KEISERSB. s. d. m. 2*;

man wird es noch gedenken. SOLTAU 449;

sind sie sein diener? 'ja, so lang als mirs denkt'. GÖTTE 14, 83;

mhd. dër dës erdâhte. Parz. 566, 23;

nhd. wenn ich michs jetzt noch besinnen kann. WIELAND 11, 221;

nun mans (mahne dessen)
die kaiserlichen bund. HILDEBRAND volkst. 2, 10;

ich besinns mich nicht mehr (besinne mich darauf);

verwundrungsvoll,
dasz ich daran noch nicht gedacht, erinnrichs
mich jetzo schnell, dasz Nathan, da er weggieng,
der zählung bücher trug. KLOPSTOCK 10, 42;

du kannst dichs wenigstens von deiner kindheit her erinnern. 11, 121; ich erinnre michs sehr wol, wie du in seine arme liefst, die vom schwur herunter sanken. 8, 130; ich vergasz des ganzen handels bald; ich geschweige dieser ärgerlichen sache; du schwiegst es lange (davon); ahd. sol ih is lougenen? N. Boeth. 22;

mhd. sone lougen ich dës niht. Iw. 4128;

dër mir dër rede gestê. 1034;

sô ins nieman gestât. 2476;

dër rede gestuont im Hagene. Nib. 1138, 4;

swêr Irinc begunde, si woldens alle im gestân. 1968, 4,

denn einem gestên ist ihm beistehn, helfen, hernach auch bekennen, nhd. ich gesteh es gern;

denn, gesteh ich es nur, nicht ruft die neue gefahr mich. GÖTTE 40, 270,

was heute accusativisch genommen wird. denn fast überall allmählich sind neben diese verba acc. eingedrungen: das gestehe ich dir, er hat den mord gestanden.

6) darben, bedürfen, entbehren, mangeln. das 'es' bei den subst. darba und durft rechtfertigt den schlusz auf die verba: ich darbe des brotes; ich bedarf es noch länger; ich ent-

behre es ungern. brauchen, indigere kommt vor mit gen. und acc. (2, 318), doch zu darben und mangeln hat sich später kein acc. gefügt, wol aber zu bedürfen und entbehren. jenem doppelten und verschiedenen es in 'es denkt mir's gleichen: es darfs aber wol, das der prophet disen tag so hoch rühmet. LUTHER 5, 68'; es brauchts nicht (ist unnötig) dem leser zu berichten. BODES Tr. Sh. 4, 73; es brauchts nicht eben just, dasz einer tapfer ist. GÖTTE 7, 69. mhd. deutlicher und reinlicher: ēz zerinnel, bristet mir ēs.

7) genügen, genug, viel, zu viel sein, mhd. beviln:

ahd. sô ist uns alles ginuag. O. IV. 15, 28;

ēs ist zi zellennu ginuag. V. 1, 23;

sô ilo is cnuocta. N. Cap. 14; irô ist ilo. ps. 24, 11; ward irô ilo. 106, 38;

mhd. jâ wære dēs, wizze Krist,

dem künige Artûs ze vil. Iw. 4767;

ēs ist genuoc. 259;

sins heres mich bevilte. Parz. 214, 24;

dēs sinen kampfgenoß bevilte. 719, 10;

swag wîsen luten wol behaget,

dēs enlâ dich niht beviln. Tr. kr. 15043.

nhd. gilt zwar noch dessen oder sein ist viel, zu viel, genug, aber häufiger das ist zu viel, das ist genug, das genügt, so dasz uns es in gleicher lage nom. erscheint. allerdings könnten hier wieder beide casus neben einander stattfinden und mhd. die volle rede lauten: ēz ist ēs genuoc, daz ēz michs bevilte, ēs geht dann auf die sache, ēz ist das pronomen vor dem unpersönlichen ausdrück, jedes dürfte ausfallen.

8) erbarmen, oben sp. 702. in gott erbarmen ist gott acc., 'es' nom.; ebenso in wie möchte ir ein källein stechen, das die augen verdreht, erbarmen euch nicht? Garg. 241' euch acc., 'es' nom. dagegen in ich erbarme michs musz 'es' für den gen. gelten. dem dasz es einen stein in der erde erbarmen steht gegenüber dasz sichs ein stein in der erden erbarmen möge. ETTNERS hebamme 539. hier kann leicht zweifel obwalten. bei GÜNTHER:

was gillis, nun wird dichs oft der frommen treu erbarmen ist 'es' der zu wird gehörige nom. und wäre entbehrlich.

9) erwarten leidet beide casus neben sich: ich erwarte dein oder dich (sp. 1044. 1045), doch das einfache warten, wenn es expectare ausdrückt, nur den gen.: ch ihr es euch verset, ist ein buch fertig. WIELAND 1, 252; da er sichs am wenigsten versah. 3, 292; dasz er ihnen erscheinen wird eh sie sichs versehen. GÖTTE br. an Leipz. freunde s. 166.

10) wünschen, erwünschen halten ehemals den gen., heute haben sie den acc.

11) sich überheben nicht den gen. vor, einen einer sache überheben: ich überhebe michs, bin es überhoben; du sollst es überhoben sein.

12) sich schämen, nothwendiger gen.: ich schäme michs; pfui, schäme dichs!; ich schäme mich sein; er schämte sich des bettels.

13) sich überzeugen, einen überzeugen, überführen: aber ich will sie es redlich mit ihren eignen worten überzeugen. LUTHER 6, 22'; überzeuge dichs vorher!; ich bin es überzeugt. immer der gen.

14) einen eines dinges erwenden. sp. 1059.

15) wo sich heute ein davon, dazu, daraus, daran, darüber an die stelle des es schickt, hafet der gen. fester und weicht dem acc. nicht. ahd. unser süester ist noh wēnag unde ne hât noh dēr spunne niet. waz tuo wirs nu, sô siu hîrâtes scal gegruozet wērdan? W. 73, 1, was thun wir nun damit, mit ihr? die andere hs. tuo wir iro;

mhd. ēs wāren gehēret driu lant. Parz. 594, 7,

drei lānder wūrdēn dāvon berūht;

ēs möhtē starke velse wagen. Wb. 37, 4,

starke felsen wūrdēn dāvon beben;

ēs möhtē lewen welf genēsen. 40, 5;

ēs möhte biben dēs mōres wāc. 41, 7;

ēs solt diu stat laster hân. 114, 9;

nhd. der staub wird über alles land Egipten gon, wan es werden (werden daraus) blättern in den menschen. KEISERSB. s. d. m. 2'; wozu dients, das wir sein wort hören und an in gläuben? was sind wirs (wir dadurch) gebessert, so wir in angst und not zu im seufzen ei. LUTHERS tischr. 2, 87; klagt aber einer über der treiber tyrannie, der musz ein auf-rührer sein, dem hawet man die zeune umb, verbent im wasser

III.

und welde und allen gemeinen gebrauch. das gönnen denn die bauren dem paffen wol, die treiber lachens (lachen darüber) in ir faust, den herren ist ir mütlein gekület. MILICHIUS schrap-teufel O 3';

ich bin dir es verpflichtet. ECK liederhort 249.

16) die angeführten stellen erbringen, dass bereits ahd. und mhd. die neigung da war, es durch demonstratives dēs zu geben und WOLFRAMS 'dēr künec und dēs wip' konnte das längst verschollene 'es wip' = alls. is wif näher erreichen, als der gewöhnliche ausdrück 'sîn wip'. wir sahen oben auch dem nom. ēz das demonstrative daz gleichgesetzt. sind ja doch alln. pat und hēs durchgehends an den platz des goth. ita und is getreten. um so sicherer dienen das und des = dessen den zweifel über ahd. es zu zerstreuen und in ihm bald mhd. ēz bald es zu erkennen.

aus dieser innigen verwandtschaft zwischen es und das, es und des, aus vertretung der ersteren durch die letzteren begreift sich umgekehrt die gleich häufige vertretung unseres artikels durch das persönliche pronomen, wovon gramm. 4, 368. 369 ausführlicher geredet ist.

das mnl. dat wurde nnl. durch het gänzlich verdrängt (gramm. 4, 372). unserm sist wahr = es ist wahr (sp. 1105) und ins wasser = in das wasser liegen sichtbar verschiedene kürzungen zum grunde; dem sinne nach scheinen die mhd. ēz hērte, ēz buoch, ēz beste = daz hērte, daz buoch, daz beste und schwächungen des a in e dez hērte, dez buoch, dez beste dazwischen gelegen, folglich keine ēz hērte, ēz buoch, ēz beste, obschon auch iz hērte u. s. w. geschrieben vorkommt. das nnl. het hart, het boek ist wirklich = ēz hērte, ēz buoch. man muss bei diesem vocalwechsel zwischen daz und ēz nicht vergessen, dasz neben goth. pata der gen. pis steht.

ES = eins, in der Schweiz, wie kes für keins: es chalb ein kalb, es kind ein kind (STALDER dialect. s. 90, wie mis chind, mein kind), daneben auch eis, keis. mhd. ēz, id wird gedehnt gesprochen ēs, äs (STALDER s. 108). gerade umgedreht sollte für unum gedehntes, für id kurzes stehen.

ES = sich. man nimmt eingeflickte, füllende, nichts sagende es und s an; genauer zusehen haben alle flicklante ihren wirklichen grund, sind nicht des klangs wegen erfunden, wie z. b. das eingeflickte mühsame fr. a-t-il, a-t-elle nichts ist als at il, at elle, nemlich at aus habet herrührt, die schweizerische schreibung worde-n-ist, hab-n-ich für worden ist, hân ich unnütz irre führt. so wird sich auch das in volksliedern häufig neben pronomen und verbum eingeschaltete s oder es verständigen:

ei wer uns dieses liedlein sang?

ein freier reiter ist ers genannt. Ib. 1582, 135;

der uns das liedlein neuß gesang,

ein landsknecht ist ers je genannt. UHLAND 495;

Albrecht von Rosenberg ist ers genannt. 376;

meister Paul ist ers genannt. SOLTAU 134;

Gilgenschlein ist ers genannt. 152;

Cristoffel Zell ist ers genannt. 344;

Fridrich Willhalm sind sies genannt. HILDEBRAND 12.

mhd. begegnet der mediale ausdrück hiez sich für hiez (gramm.

4, 36), kam sich für kam, was sich genannt für was wird

dér hère was sich Morolt genannt. EILH. Triest. 292;

in einer stede sâ ze hant,

diu sich Troie was genannt. Diut. 1, 405;

dér Bérner gegen ime kumen sach

einen ritter kleine,

der was sich Bibunc genannt. Dietr. u. ges. HAGEN 801.

was ist deutlicher, als dasz dieses sich zu s wurde? mhd. wird

auch ein sich zu wörtern des redens gefügt: sprach sich (gramm.

4, 36) und wiederum lesen wir:

sprach es die jungfrau fein. UHLAND 561;

war es ein junger geselle;

kam es ein reicher grafe;

also wird:

ze Schwiz ist ers gesessen. UHLAND 405;

es reitets ein ritter durch haber und klee. ERNST MEIER 302;

wieder auf ein er sich zurückgehn, desgleichen:

es kann mich nichts schönes erfreuen,

als wenn es der sommer angeht. ECK liederhort 27.

schwieriger scheint diese deutung für die erste und zweite person:

ich eltz und schau michs um,

als wenn ichs kaiser wäre. DITTMUTH fränk. volksl. 2, 247;

soldat bin ichs gewesen,

einen rock hab ichs getragen. 2, 217;

bis ichs endlich bei Leipzig

ganz schwer bin blessirt. das;

da bin ichs gelegen
auf leben und tod. *das*;
kann suchen, wo ichs bleibe. *das*;
jungfräulein, wölt irs mit mir gan? *UHLAND 146*;
in Schwaben bin ichs erzogen. *237*;
sinds ir der jung von Falkestein? *296*;
ach schatzchen, was hab ich erfahren,
daz du es willst scheiden von mir? *ERN 1. 28*;
willst du es bei mir schlafen. *2.3*;

doch wird man der gramm. 4, 319 angeregten allgemeinen Beziehung des sich auf alle drei personen eingedenk sein. heiszt es wir setzen sich, wir freuen sich = uns, weil wir sich wieder scheiden musten = uns. *Simpl. K. 587*; so ist auch ein in Schwaben bin ich sich erzogen, daz du sich = dich willst scheiden von mir, willst du sich = dich bei mir schlafen zulässig. nur bei *ERNST MEIER 1. 407*

ich bin es der jäger und du gehörst mein
nehme ich kein sich, sondern den nom. es an. unverkennbares sich liegt auch in folgenden stellen:

und wirt mir dann geschossen
ein schenkel von meinem leib,
so thu ichs nacher kriechen,
es schadt mir nit ein weit. *UHLAND 520*;
ach schwesterlein! vater ist todt.
mein herz ist mir es betrubet,
wie ist mir der himmel so roth!
volkstied in *STILLINGS jugend*;

man löse auf: so thu ich mich nacher kriechen, mein herz ist sich mir betrubet, von sich blieb blos der anlauf s, woraus unverstand es machte, da ja auch angelehntes s offenkundig es war. in der Schweiz sagt man si für sich. hin und wieder mag auch ein gen. es im spiel sein. z. b.

wenn ichs matt und mude bin. *DITFURTH 2, 221*.

das in einem schlösschen lude schon bei *GRYPHIUS 1, 784* enthaltne sen:

dar ist sei in dem walde ein roslin roth,
das hat sen geschaffen der liebe gott,

glicht dem einsen, ein-i (sp. 291, 294) und ins (sp. 1104, 1105).

ES, in *Baiern, Tirol, Österreich* (nicht in der Schweiz noch in Schwaben) bis auf heute fortlebender nom. und acc. des alten dualis zweiter person, jetzt aber auch für den pl. dienend, geschrieben es, eos, üs, oder esz, üsz, mhd. *ëz*, ahd. wahrscheinlich *iz* oder *iz* und goth. *jut*, ags. *git*, alt. *it*, später *hit*, nordfries. *jat*, lit. *judu*. weitere vergleichungen und versuche über dieses merkwürdige wort, in dessen auslaut sichtbar die zweizahl enthalten ist, stehn *GDS. cap. 39*. der gen. enker, dat. enk wurden oben sp. 483, 487 angeführt. die nord. form hit erscheint auch hin und wieder im bairischen des, dös oder im niederösterreichischen de, und denselben eingriffen des demonstratives begegneten wir vorher bei das für es. mischungen des dualis und plurals beider erster personen nachzuweisen würde hier zu weit führen. auch die verbalform der zweiten person des pl. berührt sich mit diesem es: es habts = ihr habt, dl. oder pl.: es vögerln, tragt mein grusz zu ihr = ihr rügel, tragt meinen grusz zu ihr; woher kömsts es? woher kömmt ihr?; gehts fort und holt's! vgl. *HÖFER östr. wb. 1, 188*.

ES, n. *unio, monas*, gleichviel mit as (1, 578). fehlerhaft geschrieben esz: es auf einem wurfel. *vocab. 1482 h 2*; das es auf dem wurfel. *canis. MAALER 121*; das es im spiel, *unio. FRISCHLIN nomencl. 476*; ses oder es, bischof oder bader. *HENISCH 934, 65*; ses oder es, aut Caesar aut nihil. *STIELER 388*; gleichwie im bretspiel, so einer zwei es bedörft, zwei ses dafür wirft, damit das spiel verspielt. *narrensch. von HÖNIGER 3*;

ich hab drei es, ich bin darvon. *II. SACHS III. 1, 219*;
wer rüttelt ein quatwer, es oder zinken,
so vil mal musz ers glas austrinken. *SCHADE sat. u. pasq. 1, 162*;
nun wirt der wurfel han sechs ort,
das erst ort das sol sein ein es,
das wirt sich stellen uf die ses. *GEGENBACH 1. 375*;

voll auf brettspiel oder das schön flüssen, es, daus, troi. *Garg. 171*; zwei es oder zwei daus. *Simpl. K. 254*. mhd. *galt esse*: dane viel daz esse noch daz tús. *Amis 2484*,

wo doch eine hs. das es nach dem tus;

da sie ir freunde wesse,
den warf sie lilt zwei esse. *HELBL. 1, 1122*.

ES, f. siehe esse.

ESBAN siehe espan.

ESCH, m. *thymallus piscis*, sonst auch asch. *HENISCH 133, 30*. *STIELER 60*; von seiner güte und köstlichkeit wegen ist das

sprichwort kommen 'der esch ist ein rheingraf. *FORER 174*'; ein esche fabet an gut zu sein im heumonat und ist im herbst am besten. *FEURABEND fischweidwerk 73*. s. eschling.

ESCH, f. *cinis*. *ALBERUS*: in der eschen gebacken, *cinere pistus*. s. asche und eschen.

ESCH, n. und m. *campus, aruum, seges*, goth. *atisk*, ahd. *ezige* (*GRAFF 1, 529*) von der wurzel *itan*, *ëzzan edere*, weil man die saat oder frucht iszt, und in der *eddu* heiszt das getraide arti; aus saat und seges ergab sich leicht die bedeutung des saalfeldes oder der flur. der zusammenziehung wegen wäre esch zu schreiben und zu sprechen, wie mhd. *ëst* aus *ëz* ist entspringt. mhd. zeigt noch der Schwsp. 173 *WACKERN*. das volle wort: *er lät ouch sin phiert wol träten in den ezech mit den vordern vüezen, wo eine andre hs. esch hat, wie 172 s. 165* und gét ein man in einen esch, welches die weishümer überall geben: ouch sol nieman kein frömbdes vich haben, hat aber ieman frömbdes vich, klein oder grosz, der sol es weiden in der brach und nicht in dem esche. 1, 33; was auch egerden in den eschen gelegen sind und einer verbut im darauf nit zu faren. 1, 128; es sond auch unser eschen wol gezünt sin 1, 199; der meier von Haldingen soll machen in dem äsch ein haust hewes meinem herrn zu zehenden von dem äsch. 2, 571; auch sol man dem richter von drien eschen hintr geben. 3, 645; und sol er auch alle jar die esch (die fluren), darin er snidet, behüten ungevarlichen. *ebenda*. hieraus erhellt, daz das oder der esch bezäuntes saalfeld war, dem egerde und brache entgegen stand, mitten darin konnten stücke von egerde und brachfeld liegen. um den esch reiten oder blosz esch reiten bezeichnet den jährlichen ritt um die flur. *SCHMID schwab. wb. 123*. weder *FRISIUS*, *MAALER*, noch *HENISCH* kennen esch, *DASYPODIUS 6*. 321 gab schon ager, esch oder bann, *SCHILTER 65* asch, esch, eschen *campestria loca*, *FRISCH 1, 232* schreibt esch, ösch und *HALTAUS 1445* unter ösch bringt lesenswerthe stellen. man unterscheidet sommeresch und winter esch, gleichviel mit sommeresch ist auch haberesch, habersfeld. für esch begegnet einigemal die schreibung esz (aus ezech?): zu mittlen merzen sond (unsere wiesen) eingeschlagen werden, und also bis das emhd darus kompt im esz ligen. *weisth. 1, 130*; ufgethan werden, nit lenger im esz ligen. *daselbst* (vgl. in egerden ligen sp. 34). nicht anders fasse ich im hochdeutschen *Eulenspiegel cap. 25* die worte des herzogs: Unspiegel, bistu da, was thustu in dem esz hie? weistu nit das ich dir verboten han min land? es meint auf der flur, auf dem feld, und *LAPPENBERG* vermuthung scheint müssig. vgl. etzen, weiden.

nd. wohnt das wort hauptsächlich in Westfalen. *SCHUIREN* im *teutonista* hat esch gleichbedeutend mit velt und acker. *LUDTMANN mon. osnabr. s. 106* sagt: esch Westfalisch congerium agrorum serendo frumento destinatum, et ut plurimum diversos dominos habentium designat. in qua diversorum dominorum agri nulla sepe aliove munimento a se invicem separati. opponimus Westfali huic vocem kamp, agrum sationi destinatum, sed munimento manu facto separatam ab agris propinquis. in illo finita messe commune universitati civium aut rusticorum solet esse pascuum, non vero in hoc. hienach vergliche sich esch als gemeinflur der mark, dem gemeinwald. da aber auch jene schweizerischen esche bezäunt sein konnten, wird kamp, wenigstens oft, mit esch eins sein, wie *STRODTMANN (1756) s. 46* bestatigt. *MÜSER osnabr. gesch. 1, 20 (2 ausg.)*, 1, 17 (3 ausg.): esch ist ein gemeines feld, das mehrere zusammen bauen. hier erkennen die genossen über die land oder wannenwege, über die betreuung der stoppeln, über pflugart, über die befriedigung und alles was zum besten des esches ist. bisweilen ist auch der holzgraf zugleich im esche richter, entweder weil der esch aus der mark genommen und ihm das richtamt gelassen oder aber weil er als ein zufälliger genosse dazu erwählt ist. *Stüve landgem. s. 215*: ein theil der grundstücke liegt gesondert in geschlossenen kampen, während andere in einem gemeinschaftlichen feld oder esche vermengt sind, wo denn auch auf diesen eine gemeinschaftliche hut und weide zu bestehen pflegt, welche auf den übrigen nicht vorhanden ist.

dem östlichen Niederdeutschland (*Hannover, Holstein, Mecklenburg, Pommern*) scheint der ausdruck fremd (fehlt bei *SCHAMBACH, DANNEIL, SCHÜTZE*) und wenn ihn *NIEBUHR* verwendet: übrigens war nicht blosz die esch (flur?) des alten ager romanus, wie alles eigenthum, gegen ein jedes ackergesetz gesichert, sondern auch die alte almende und was dazu gewonnen war, ehe es eine plebes gab. 2, 181, erinnerte er sich

seiner wol aus Müser und wandelle das n. unrichtig in ein f. vgl. eschheie, eschpfat, eschrose, espan.

ESCHBACH, m. an eschen hinfließender bach, ein alter und häufiger Ortsname. FÜRSTEMANN 2, 109. s. eschenbach.

ESCHBAUM, m. *fraxinus*. LONICERUS *kreuterbuch* 66°. 67°. ПАСЫПОДИУС 79°. man sehe eschelbaum, eschenbaum, escherbaum, eschern.

ESCHE, f. *fraxinus*, weibliche bildung des ursprünglichen m. asch (1, 578). mhd. galt noch asch. voc. theut. 1482 h 3' selzt esche oder asche, das russ. jasen, böhm. jesen, poln. jesion sind alle männlich.

da ich einsam am ufer des waldes gedankenvoll sitze,
hör ich hinter mir dunkles gemurmel und flüsternde winde,
die im silbernen laube der zitternden eschen sich kräuseln.
ZACHARIA Lageszeiten 107.

esche steht episch für den eschenen sper:

schwinger des spers und begierig mit ausgestreckter esche
krachendes panzergeschmei an feindlicher brust zu durch-
schmettern. II. 2, 643 *ὀρεττήσιν μελίῳν*.

so auch ags. *äscum* and *ecgum*, lanceis ensibusque. Beov. 3541.

ESCHE, f. cinis für asche, welches LUTHER festigte (1, 578). s. eschen. in den zusammensetzungen wird eschen undeutlich, da es den baum und die asche ausdrücken kann.

ESCHELBAUM, m. *fraxinus*. SERRANUS 15°. lat. ist *esculus*, *esculus* die eiche, aber beide bäume, esche und eiche, galten dem alterthum für heilig. statt Eschenbach kommt geschrieben vor Eschelbach, ahd. auch Eskilinpah (später Eschilnbach), worin eskiln adj. von eskil scheint, vgl. FÜRSTEMANN 2, 110. 112.

ESCHEN für eischen, heischen.

ESCHEN, f. cinis für esche, wie erden für erde und dergleichen mehr, die schwache flexion der obliquen casus drang vor in den nom. sg. nement die hand vol eschen. KEISERSBERG s. d. m. 2°, andermaal schreibt er aber esch; denk. dasz du eschen hist und wider zur eschen wirst. FISCHART *bienenk.* 207°.

ESCHEN, n. diminutivum von es oder as, unio.

ESCHEN, *fraxineus*, mhd. eschlā:

die eschenen scheffe. Er. 9086. 9114;

hoch mit eschenem wurfspiez. II. 5, 655;

männer mit eschenen lanzen. Od. 14, 281;

in der gelbesucht drei eschene kugeln von eschener asche gemacht. ETNER *med. maulaffe* 534. Eschwege heiszt bei LAMBERT, der in der nähe wohnte, Eschenewege, welcher dativ einen nom. *eskinwec*, via *fraxinis consita* voraussetzt.

ESCHENBACH, m. was eschbach.

ESCHENBAUM, n. *fraxinus*: ir (der lümmel) best fütter ist das laub von rüsten oder eschenbäumen (*repositis ulmeis vel ex fraxino frondibus*). HERRS *Columella* 77°.

ESCHENBAUMSBLATT, n. *folium fraxineum*: eschenbaumsblätter wasser vertreibt unreine mäszen und flecken des angesichts. LONICERUS *kreuterbuch* 67°.

ESCHENBAUMSLAUB, n. dasselbe.

ESCHENBERG, m. *mons fraxinis conceptus*.

ESCHENBRENNER, m. was aschenbrenner, äscherer (1, 581): were es auch, das man einen eschenbrenner oder einen, der den wald brennte, begriffe, den sal man nehmen und sal in in ein wanne binden und sal in setzen gen einem füre (*feuer*) u. s. w. *weissth.* 1, 466.

ESCHENBROT, n. *panis subcinericius*: ward Helias gespist von dem engel mit einem eschenbrot und wasser, das sah er do bi in einem krüg. und du christner bilger, wenn du entpfindest das du müd bist und erlegen, so erlab dich widerümb durch das eschenbrot des heiligen sacraments. KEISERSBERG *bilger* 197°.

ESCHENFARBE, f. *color cinericius*: die blätter seind zu eschenfarb geneigt. ROCK *kräuterbuch* 3; allein das die farb am katzenkraut eschenfarbgrün (graugrün) ist. 11.

ESCHENFLECHTE, f. *lichen fraxineus*, an der esche wachsend.

ESCHENGRÜDEL, m. *cinerarius*, wofür schon belege 1, 582. 583 angeführt wurden. eine stelle findet sich noch in sch. und ernst 1522 cap. 698. in FISCHARTS *bienenkorb* 129°: ein anderer eschengrütel und mistfink. oft in den märchen erscheint eine edle jugend verlossen in den schmutz der küche, woraus sie nachher gezogen desto leuchtender aufrüll. darum heiszt es im sprichwort, unmündige verwahrloste kinder 'aus der asche ziehen'.

ESCHENGRÜDELEIN, n. nim ein gleichnis bei einer mütter, die so vil kind hat und under denen ist ienen ein eschengrüdelin, das ist ir ein dorn in den augen. KEISERSBERG s. d. m. 38°; da hast sechs oder sibzen kind und ist etwann ein

eschengrüdelin auch darunder, dem bistu feind, es ist nicht also hübsch und fein als die andern. das eschengrüdelin leget etwann den rechten schlüß an den linken füß, die mütter sieht es, so schlecht sie das kind an ein hacken, das es umbrümet (*umdurmelt*): 'sich umb den wüst, wie er daher kumpt'. aber ein ander kind das ist der liebhart, das thut eben dasselbig auch, das gefalt dir wol, du lachest sein und rufest dem vater auch hinzu, er musz es auch sehen. *brösamlin* 31°.

ESCHENHAIN, m. *fraxinetum*.

ESCHENHOLZ, n. manche lieben geräth von eschenholz, weil es hell und flammicht gezeichnet aussieht.

ESCHENLANZE, f.

als schon Tiepolom
die eschenlanze schwung. BÜRGER 106°.

ESCHENSPEER, m.

vor eile nahm des langen eschenspers
jetzt keiner wahr und keiner zog ihn aus. *dasselb.*

ESCHENWALD, m. wie eschenhain.

ESCHENWECKERIN, vielleicht eschenweckerlin, *massa farinacea oblongioris formae subcinericia n.*, aschenweck:

ir habt je auch ein schöne schmeckerin (*nase*),
gefürmirt wie ein eschenweckerin. II. SACAS III. 3, 16°.

ESCHENZEIT, f. *fastenzeit*, *aschermitwoch*: im hornung, liechtmessman (*monat*), eschenzeit. FISCHART *großm.* 89.

ESCHERBAUM, m. *fraxinus*, für eschbaum oder eschenbaum. LONICERUS 66°.

ESCHERBLATT, n. *eschenbaumblatt*. LONICERUS 49°.

ESCHERICH, m. was äscher, äscherich, *ausgelangte asche*.

ESCHERITZE, f. was eschrose, *sorbus domestica*.

ESCHERITZENBAUM, m. dasselbe: auch speierling und sporapfel. HONBERG 1, 431°, weil der strauch an den blättern der esche gleicht.

ESCHERMITWOCH: an dem eschermitwoch, den man nennt den schurtag. KEISERSBERG s. d. m. 2°. s. aschermitwoch.

ESCHERN, m. *fraxinus*, bei NEWICH *elator*. LONICERUS 66. großer eschern. ROCK *kräuterbuch* 889. scheint gebildet wie ahorn. vgl. *bucheschern* 2, 474.

ERSCHERN, was äschern, *cinere macerare* 1, 585, dann auch verbrennen, in asche verwandeln: und als man sie verpennen und eschern wolt nach gewonheit des lands. ALBR. v. EYBE 3°.

ESCHERN, s. espern.

ESCHERNBAUM, m. *fraxinus*. ROCK 889.

ESCHERNHOLZ, n. *lignum fraxineum*: diser baum hat disz lob, das er kein schlangen umb sich leidet, wie das die erfahrung beweist. darum mag man eschernholz und rinden für schlangengift brauchen. *ebendasselb.*

ESCHERWURZ, f. *fraxinella*. STIELER 2586.

ESCHFARB, *colore cinereo*, aschenfarbig.

ESCHHEIE, ESCHIEIE, m. *agrorum custos*, flurhüter, heien ist hüten (mhd. *wb.* 1, 649) und einer der die stube hütet, immer zu hause hockt, ein stubenheie:

winder nieman vröude git
wan den stubenheien. NEIDHART 85, 30;

eschenso sagte man brückenheie, wiesenheie (oder bruckheie, wisheie) und fischheie, holzheie (*weissth.* 3, 651. 652), flurheie. letzterem entspricht eschheie: *custodes frumenti*, qui vulgariter eschhaigen appellatur, eschhaigen *custodes frumenti et pratorum*. MONE *zeitschr.* 10, 135; wenn auch die gepurschaft eschhaigen und hirtzen nimpt, die sol liden des richters maier. *weissth.* 3, 645; so mag der sedelmair oder ein eschei in die lücken sten. 3, 657; item gebrüeten ehehalten, üscheien, hirtzen (*lat. pl.*). Ulmer *statut* von 1579 4. 1, 16 s. 91; die schützen, flur und eschaigen bei denen hauren seind gar gute, nutzbare und nothwendige leute, wann sie ihr ampt mit treuem fleisz verrichten. *baurenstands lasterprob* s. 92.

ESCHLAUCH, n. gleichviel mit aschlauch 1, 585, der erste theil also von Ascalon, woher dies lauch eingeführt wurde, abzuleiten, entsteht in schalotte, scharlotte, schlotte, fr. *échalote*, *ül. scalogni*. man versteht aber oft das bloße lauch oder schnittlauch darunter.

ESCHLEUCHEL, n. dasselbe, wie man von lauch das *diminutivum* leuchel, läuchel bildet.

ESCHLING, m. *thymallus*, s. esch:

goldfisch an sal, desgleich eschling,
der elsen mänge drinnen gieng.
WICKHAM *irr. bilger* 83 (bl. 10).

ESCHPEL, *f. mespilus*, entstellung von mespel, nespel, espel. ESCHPFAT, ESCHFADE, *campi sepes*, flurzaun, *s. oben* sp. 41 ehfede, ehpfat: bis an die öschpfatten. HEIDER *ded. lindau*. 682; land, mark und gränzsteine werden sonst mark- genennet und von den öschpfatten, friedhägern und güter- zellen klärlich unterschieden. 356.

ESCHROSE, *f. feldrose, rosa canina*, aber auch für anemone *silvestris* und ähnliche blumen oder sträucher.

ESCHRÖSEL, *n. sorbus torminalis*. BOCA *kräuterb.* 791, bei andern *crataegus*. SENZ bemerkt zu BOCK 792: die eschrösel sind bei uns des baums fruchte. werden eingemacht. zu BOCKs abbildungen 296 im text s. 372 heisst es genauer: dieser baum trägt auch bleichweise gedrungene blümlin, fast wie der hol- lunder, aus welchen wachsen kleine graue birlin, nit grösser dan oliven, eines sehr herben rauhen geschmacks allerdings als die nespeln. es gewinnt aber diese frucht nit steinlin, sondern schwarze kernen wie die. wan diese frucht im herbst anfacht weich zu werden, pflegen die leut dieselben wie ander obs zu essen, dann sie werden ammutig und verlieren den rauhen geschmack. es bleibt unsicher, ob man die blüten des strauchs einer rose oder die blätter denen der esche verglich.

ESCHRÖSLEIN, *n. sorbus torminalis* und *domestica*: das sommerobs, quitten, eschröslin (*sorba*), pflaumen und deren gleichen soll man nach mitten des winters bis in den halben hornung setzen. HERRS *Columella* 143^o; die natur und wirkung haben die eschröslin gleich mit den speierlingen und nespeln. LONICERUS 67^o; die heer (der myrte) sind langrecht, wie die speierlein oder eschröslin. *aller weish. lustg.* 739. vgl. öschen- röslin 1. 543.

ESCHSCHMALZ, *n. azungia thymalli*. HENISCH 935, 51. s. äschschmalz 1. 586.

ESCHTAG, *m. dies cinerum*, *s. aschtag* 1. 586.

ESCHTHOR, *n. porta campi*, gekürzt *estor*. Habsburger urbar 143, 15. *espansestor*. SCHM. 1. 119. *ester vel valther (vallon)*, *valva*. DIEFFENBACH 606^o.

ESCHWEIHE, *m. nach* FRISCH 1. 232^o nennen so die rasch- macher einen der in ihr handwerk pfuscht. weihe kann den raubvogel meinen, aber esch?

ESCHWINGE, *stupa*, *ahd. äsuinga*, elschwinge, das grösst am flachs, wetterausch die urschwinge.

ESEL, *m. asinus*, ein durch fast alle europäischen sprachen gehendes und seiner doppelform wegen für ihre geschichte merk- würdiges wort. ein L der ableitung haben goth. asilus, *ahd. esil*, *mhd. esel*, *alls. esil*, *nnl. ezel*, *ags. esol* *Cadm.* 173, 25, *tadl-* haft *eosol*, *northumb. asil* *Matth.* 21, 2; *ir. gal. asal*; *lil. asilas*, *lehl. ehseis*; *alls. osl'* = *osilu*, *russ. osel'*, *poln. osiel*, *lausitz. wosol und hesel*, *böhm. osel*, *serb. osao* = *osal*; *estn. esel*.

N dagegen findet sich im lat. asinus, *il. asino*, *sp. asno*, *prov. asne*, *fr. âne* für *asne*, *rhätom. asen*, *esan*, *waluch. asinu*; *gr. óvos* für *óvos*; *ags. assen* *f.*, *alt. asni*; *welsch. asyn*, *armor. azen*.

abgeworfen ist der consonant im catal. ase, engl. ass (wol nach *ags. assen*), *finn. aasi*, der anlautende vocal überall kurz. ausser in dem durch ausfall des s verlängerten *fr. âne*, im gegen- satz zu *óvos*, dessen ableitung von *óvos* darum zweifelhaft erscheinen könnte, wie sonst *pómus* aus *posum*, *póne* aus *posne* entspringt. dasz *ahd. esil*, *mhd. esel* umgelautetes a, keine brechung enthalten, bewähren die reime auf *esel*. *Diut.* 3, 83. *Martina* 6, 90. *MSH.* 3, 28^o und *esele*: *ävesele*. *ALBN. Tit.* 5473. *sl. o* = goth. *lit. a* ist in der ordnung.

gleich dem *gr. óvos* dient das goth. *asilus* für beide geschlechter, die in der u-declination überhaupt zusammenfallen, lat. aber wird *asinus* von *asina*, *ahd. esil* von *esilin* und *esilinna*, *ags. esol* von *assen*, *alt. asni* von *asna* unterschieden, das schwed. *äsna* ist weiblich und geht auch auf das m., das dän. *asen* ist n.

skr. entspricht nichts, der esel heisst *kbara*, nach seiner rauhen stimme (BÜTTLING 2, 600), pers. *ehar*, wozu sich vielleicht sein eigennamen Carchofas, Carcophas im Reinardus halten liesze. BENFEY 1, 123 will unser wort aufs hebr. אָרְרִי leiten, so dasz sich aus othlin ein *gr. óvo, óvov*, daraus *óvos*, *óvos* ge- bildet hätte und von den Griechen weiter westlich verbreitet worden wäre. dieser hebr. ausdruck bezeichnet eigentlich die eselin 4 Mos. 22, 23. 33. 2 kön. 4, 24, *chamor* חָמֹר den esel 1 Mos. 49, 14. 2 Mos. 13, 13, welchem das ungr. *szamár* auffallend gleicht. doch schien es seltsam, dasz allen übrigen völkern die as oder os form erst aus Griechenland zugeführt und nicht schon zuvor eigen

gewesen sein sollte, man erwäge noch das türk. *eschek*, *uoljak*, *eschak*. mit recht vergleicht GRAFF 1, 478 das goth. *asneis*, *ags. esne*, *ahd. asni*, *asneri servus mercenarius* und *handen asón*, *manibus nili* N. Boeth. 187, *alt. asnaz servare modo asinario*, *s. eseler*, *eseln*. die deutsche wurzel läge zu allernächst: und wer möchte umgekehrt diese wörter aus *asinus* herleiten?

an diese etymologien reihen sich andere betrachtungen.

1) der esel empfängt in der thierfabel, wo er nicht fehlen kann, manche treffende beinamen, z. b. langohr, skr. *lambakarna*, der geile, übermütige, skr. *uddhata*, *mhd. der balde*, Baldwin, altfr. Baudouin, woron noch baudet, *asellus*, maitre Baudet. LAFONTAINE 5, 14; lastträger, wasserträger, holzträger, sack- träger, bürdenträger (O. IV. 5, 9), altfr. Faisius = *porte-faix*; distelfresser u. a. m.

2) ebenso gereicht esel zu unanstößigen namen oder beinamen der menschen und geschlechter, man denke an Cn. Cornelius Scipio Asina, an P. Cornelius Scipio Asina, vgl. MACROBIUS sat. 1, 6; Asinius und Asino kommen gleichfalls vor. ein edles geschlecht in Baiern war benannt Frumesel, was zu sagen scheint der alte, erstgeborne esel (vgl. 2 Mos. 13, 13. 34, 20), wie bei ULFILA frumabaur, bei O. IV. 13, 12 frumikidi die erstge- burt bezeichnet, die ortsnamen Frumaholz, Frumapah mögen einen alten wald, bach ausdrücken: herr Weinmar, der Frum- esel. MB. 5, 17 (a. 1277), Weinmarus Asinus. 5, 29 (a. 1286); ich Seifrid der Frumesel von Scherdinge. 5, 32 (a. 1290); in PÜTERICHs ehrenbrief bei HAUPT 6, 39:

Harzkircher die vil frumen

Frumesel als ich fürbasz singen wil.

in Österreich: dominus Ulricus Asinus de Gadem. *urk. von Heiligenkreuz* 1, 78 (a. 1230); Ulricus et Hadmarus fratres cognomento Esel. 1, 115 (a. 1247); ich Niclas der Esel von Pochvles. 2, 3 (a. 1301); mit meins oheims insigel Thomans des Esels. 2, 220 (1353) und ohne zweifel noch oft. in Schwaben: Waltherus dictus Asinus de Dürreheim (a. 1256). MONE *zeitschr.* 8, 493; Achaz Esel, schultheisz zu Waldshut (a. 1398). 6, 473; Johan Esel von Bechtolsheim (um 1450). 3, 169; Eselsberg heiszt der sitz eines edeln geschlechts: ego Beirecius de Esels- berg claustrum apud Rechenshofen inchoavi (a. 1240). STALIN 2, 724; Wernerus de Eselsbere (a. 1194). *wirtzb. urk.* 2, 301: KELLER hat ein mhd. gedicht herausgegeben, das mit den versen schlieszt:

unwise wort und tumbe werk
trib ich Elblin von Eselberk,

wo jedoch der name mythisch zu fassen ist. KELLER führt s. 9 die namen an: Rudolf der Esel von Eselspur (1328), Hans der Esel (1343) Peter Esel der junger (1386) Otto der Esel von Eselspur (1412) Rudolf von Eselspur der Esel (1540), im wappen und auf dem helm führte dies geschlecht einen ganzen gehenden esel. auch altbühn. Osel ein mannname.

3) der esel erscheint dem alterthum, zumal in der bibel, als zahmes, weidendes thier, das gleich dem kamel, pferd, rind und schaf herden bildet und zum lasttragen wie reiten nützt, ohne allen nebeninn. propheten reiten auf eseln, Bileams (Balaam-) eselin, im drange der noth, erhebt ihre stimme und redet. in der krippe des esels und rindes, dichtete man, habe der neu- geborne gott gelegen. Luc. 2, 7. 16 steht nur von der krippe, auch O. 1. 11, 57:

in krippa man nan legita, thar man thag ihu nerita,
aber in WERNERS lied:

dô stuont ein esel und ein rint,
daz keiserliche kint,
daz erkanten sie bédin,

und bei WALTHER von RHEINAU:

für den esel und daz rint
leiten si daz kindelin,
daz rint und daz eselin,
erkanden ir schephere sâ.

einfach ist damit der aufenthalt unter unschuldigen hirtin, die auch zur anbetung herbeieilen, ausgedrückt.

4) da aber sämtliche thiere dem menschen gegenüber für unvernünftig und dumm gelten, so wird mit thier und vieh selbst, besonders mit rind, ochs, schaf und esel geschmäht und ge- scholten; der esel heiszt nicht nur arm und gering, sondern auch dumm, faul, träge, plump, grob, frech und geil (*ασελγής*), weil diese eigenschaften an seiner natur hervortreten, er steht im gegen- satz zu dem ihm sonst ähnlichen edeln und raschen rosse und wird verachtet, *óvos ὑβριστότερος, ἀσελγέστερος* lautet die schelle auf einen menschen, der ihm gleicht; quid nunc te, asine, literas doceam? non opus est verbis sed fustibus. Cic. Pis. 30;

quae sunt dicta in stulto, caudex, stipes, asinus, plumbeus.
 TAA. *herautont.* V. 1, 4;
 neque homines magis asinos umquam vidi. *PLAUT. pseud.* I. 2, 4;
 segnis ac stupidus torpet? asinum vivit? *BOETH. consol.* 4 pr. 3;
 esil, wigun wir thag, theist ihu flu dumbag,
 ni miduh mihi therō world, ist huarilinag hario. O. IV. 5, 7,
 nach *RHABANUS MAURUS*: est enim animal hoc immundum et
 prae ceteris pene jumentis magis irrationabile et stultum et
 infirmum et ignobile et oneriferum magis;
 mhd. waz hilfet, daz man tragen esel mit snellem marke rennet?
 MSF. 20, 8;
 dër esel kleine vorhte hât
 zës lewen kreize, swâ dër gât,
 daz entuot er niht durch kargen list,
 wann daz er alsô narreht ist. *FRIDANK* 140, 15;
 ûz eseln kan niht ros werden. *Reun.* 17299;
 doch spriche ich daz sie esel sint. *ECKHART* 291, 4.
 mhd. wer hat euch esel her gebeten,
 das ir mir hie habt so zertreten
 die mein schonen rosen rot. *Laurin ed. Schade* 529;
 und stech ich in dann nit da nider,
 so sprecht, daz ich ein esel sei. *Ring* 5^a, 25;
 wan es ist nu der welte sit,
 daz die esel und die narren
 zeuhent heid an einem karren. 23^a, 42;
 ich torst euch auf die meuler schlagen,
 das ir solch esel hede muget sein. *fastn.* 6^a, 15;
 so esel merks recht, ich lohs im also. 69, 12;
 mich ant, das ir solch esel soit. 335, 20;
 ir narren, knebel, esel und trollen,
 wie seit ir doch die grobsten knollen. 539, 16;
 du bist ein esel von din fier anen (vier ahnen). 644, 23;
 unnützer trunkner esel der du pist! *STEINRÜWEI* S. 6. 4 (asino
 fastidioso et ebriaco che tu dei essere. dec. 2, 5); und ich
 will geschwigen, wellich esel ich gesehen han erhüet über
 die zederbûm Libani. *WYLE frau glück*; aber ich keim dich
 bei den langen oren, das du ein esel bist. *KEISERSBERG*
 s. d. m. 9^a; und spricht zu im 'du nar, du gauch, du filz,
 du esel!' 37; werden sie (die papisten) billich esel uher alle
 esel gescholten. *LUTHER* 5, 11^a; Lasco ist ein groher esel und
 böser dialecticus. *ALBERUS wider die Carlstader Ji* 7^a: meinstu.
 groher gesel, esel wolt ich sagen. *wider Jörg Witzel B* 3^a;
 der esel wil vers machen und kan nit quantitates syllabum.
 B^a; es gilt, capias tibi asine! *Garg.* 95^a;
 botz esel mein, sihe wolstu draben,
 du mainst leicht ich hab dein vergessen,
 halt, ich wird dir ain joppen messen.
 JOH. NASUS *Naseneasel.* *Ingolst.* 1570, 16^a;
 kein esel, glock und weib sind sonder schläge gut.
 'der musz ein esel sein, wer tobt auf frauenblut'.
GRYPHIUS 2, 67;
 als du den Tacitus vor kurzer zeit vernichtet,
 hat dir ein ander nicht, wie billich, beigepflichtet,
 den (von dem) meinst du er sei ein esel als wie du.
Tscherning ged. frühling 351;
 wäre dieser nicht ein esel gewesen, so wäre er nicht zu
 einem vieharzt gegangen. *pers. rosenh.* 7, 14;
 man schläft, man dehnet sich, man trinkt und pflegt den bauch,
 nach dieser faulen ruh sehnt sich der esel auch,
 und das ist seine schmach. *Dusch verm. werke* 459;
 und damit schleudert er auf ihn
 und traf die stirne gar,
 da fiel der grozse esel hin
 so lang und dick er war. *CLAUDIUS Goliath u. David str.* 6;
 willst du zeitlebens ein esel bleiben? *LESSING* 1, 227; warum
 war ich auch so ein alter esel und glaubte es? 1, 474;
 ja, Jobsen Zeckel, du bist wol ein dummer esel gewesen.
Weisze kom. opern 2, 165; das sind schlechte menschen, un-
 schlüssige bedächtige esel. *GÖTTE* 8, 113. 42, 146; das ist ein
 impertinenter esel. *LENZ* 1, 280; wie darf sich der esel das
 unterstehen? *ebenda*; er fleget! er esel! *Fn. MÜLLER* 2, 45;
 und als ich anfangs ihm den (sagen) versagte, weil er arm
 und ich ein esel war. *KOTZBUE dram. sp.* 1, 296; 'und dann
 setzt er es (das kind) zum erben ein'. 'wenn er ein esel
 ist'. 2, 178; wird der esel sich bald fortpacken? 2, 193; der
 esel von wirth hat keine pferde. 3, 205; a e i o u, ein grober
 esel bist du!
 5) eine menge allhergebrachter redensarten geht auf fabeln und
 bräuche und ist oft von höhnischer gebärde begleitet.
 a) einem den esel bohren, schon 2, 229 belegt. hier noch
 stellen:
 als zögen uns die wände ein fratzengesicht!
 himmel und erde scheint uns esel zu bohren. *GÖTTE* 14, 75;

aber es gehört etwas galle dazu, um dem volk die ehre an-
 zuthun und ihnen esel zu bohren. *WIELAND bei Merk* 1, 299.
 b) einem den esel zeigen.
 das weib zeigt im den esel, spricht
 schaw mein man, rath wie vil sind der? *H. Sachs* II. 4, 27^a;
 hat er dazü gespottet mein,
 den esel oft gezeiget mir. *IV.* 3, 36^a;
 zeigten im den esel und die selgen. *V.* 396^a.
 c) einem den esel stechen, den zeige und kleinen finger gegen
 ihn austrecken, während die übrigen drei eingebogen werden,
 asininis auribus manu efficit illudere. *SCHNELLEN* 1, 118.
 redt nur geren schmeichlerei,
 und sticht eim den esel darbei. *II. Sachs* V. 327^a.
 d) einem den esel strecken:
 ich musz sonst die zungen austrecken
 und auch den esel gen dir strecken. *IV.* 3, 69^a.
 e) einem den esel schnitzen:
 war auch mit worten glat verschmiltz,
 das er eim bald ein esel schnitz. *IV.* 3, 64^a.
 f) den esel krönen: kein suddeler nicht ist, so er eine
 predigt gehöret oder ein deudsch capitel lesen kan, so machet
 er sich selbs zum doctor und krünet seinen esel (d. h. sich).
LUTHER 5, 125^a.
 g) einen auf den esel setzen, bringen, erzürnen. *SCHNELLEN*
 1, 118:
 ich wills auch auf den esel setzen,
 mich rechnen und an ir ergetzen. *II. Sachs* V. 368^a;
 lasz dich nicht mit geringen dingen
 . . . auf einen esel bringen. *Ringwald I. warh.* 117;
 mit guten worten fein betrogen und recht auf den esel ge-
 setzt. *LUTHER fischr.* 246^a; den dollen fährlich, welcher mein
 ärgster feind war, setzte ich gleich auf den esel. *Simpl. K.*
 229; er hat mich in harnasch gejagt, und wer ich nit so
 wol gelert, er het mich auf den esel gesetzt. *vier dialoge von*
H. Sachs herausg. von KÜHLER s. 23. man pflegte ungehorsame,
 widerspenstige zum schimpf auf den esel zu setzen, vgl. *balt.*
studien xv. 1, 134.
 h) sich auf den esel setzen, auf den esel kommen, aus
 einer geehrten stellung in eine niedere treten; er ist vom gaul
 auf den esel gekommen;
 glaubt, dasz Mephihoeth kan auf den esel kommen,
 der sein durchleuchtig haus zu rächen vorgenommen.
GRYPHIUS 1, 597;
 statt dessen setzt sich der mann auf seinen eignen esel.
 besteht auf seinem hodenlosen rechte. *WIELAND* 20, 143; da
 es mit dem gesinge nicht fort wollte, da verlieszen sie die
 bank und setzten sich auf den bekannten schemel, den sie
 so gern für einen richterstuhl gehalten sähn. ob sie, wie
 abermal das sprichwort lautet, sich von dem pferde auf den
 esel gesetzt, lasse ich deswegen keineswegs an den ort ge-
 stellt sein, an den so manches gestellt wird, weil es klar
 am tage liegt, dasz sie sich von einem esel auf einen an-
 dern gesetzt haben. *Klopstock* 12, 262.
 i) den esel reiten, eine beschimpfende strafe, schon frühe in
 den schulen und noch spät für soldaten hergebracht. *SCHN.* 1, 148,
 auch ausgesprochen, um rasche zu mässigen:
 swer gæhe ist zallen ritten,
 dër sol den esel riten. *FRIDANK* 116, 25;
 wilt du ze gæhes muotes sin
 an allen rât und unverswigen,
 sô kumt dir gar daz sprichwort wol,
 daz muotes alze gæhor man
 vil tragen esel riten sol. *Winsbecke* 33, 10;
 mhd. wer zu vil gâch ist zu zeiten,
 der selb sol eitel esel reiten. *AGRICOLA* n° 322;
 wan gâher man sol esel reiten,
 wie man das sagt vor langen zeiten. *H. Sachs* IV. 3, 11^a;
 endlich zwang mich die noth, dasz ich etliche schöne karpfen
 aus dem graben zu mir auf den wall gaukelte, sobald es
 aber der obrist innen wurde, muste ich den esel darvor
 reiten. *Simpl. K.* 580. vgl. *RA.* 722.
 k) den esel läuten: die hangenden beine vor und rückwärts
 bannmeln lassen.
 l) einen esel schenken:
 wer auf dem hof ist der legt,
 der allerfaulst und der tregst
 mit stechen und mit andern sachen,
 damit man schimpf und freud sol machen,
 dem wil man ein jâring esel schenken
 und tausent silbrein schellen dran henken. *fastn.* 765, 17.
 m) indes erblickt der herr den wüsten schand und heuchel-
 gast, der dieses sein ehrenmahl zieret, wie der esel den

rosmarkt, gleich gehet die musterung an. Orno 956; in welches (au/warten) ich mich zu schicken wuste, wie ein esel ins schachspiel. *Simpl. K.* 137;

den soll die mess die müd abfegen,
das sie bald fürn gen himel hoch,
wie ein esel ins meuseloch. *WALDIS p. reich* 74^a.

n) wenn es dem esel zu wol ist, dann geht er aufs eis und tanzt (geht er aufs eis tanzen); ein mensch kan allerlei leiden, on gute tage, wenn er zu viel futter hat, so gehet er eben wie der esel aufs eis und bricht ein bein für wol-tagen. *LUTHER* 4, 109^a;

wann den esel das futter sticht,
tanzt er aufm eis, ein bein zerbricht. *froschm. Ji* 1^a.

o) esel sackträger: darumb kein esel den andern, wie man spricht, darf einen sacktreger heissen. *LUTHER* 4, 19; dem kargen geht, wie dem esel geht, der holz und wasser muss fronen, wärmt sich nit mit, wäscht sich nit mit, zuletzt muss er aus den bonen. *Garg.* 93^a.

mhd. wirt dan der wagen für die rinder gende,
treit dan der sak den esel zuo der müln. *MSH.* 1, 197^a.

p) esel distelfresser:

vert iemer esel reise,
deist der distel freise. *FRIDANK* 140, 5;
doch lehr ich kein zu essen das,
dieweil es ist unsauer was,
und gehört für die altenmäuler
und eselsche distelgaller. *flüatz. Scheible* 578;

für ein esel gehören disteln. *JOANN. NAS warnungengel* 170.
s. esellicht, eselsfurz.

q) esel in löwenhaut:

esel in lewen hiute. *MSH.* 2, 388^a;
ist recht, das man hat wol gehlaut
den esel mit des lawen haut. *ALBERTUS contrafactur* A 2^a.

r) esel singend, geigend, *ὄνος πρὸς λύρας*, esel der hanat oder schreiet oder gigaget, *asinus rudens*. *MAALER* 121^a;

wā der esel kleuket eigendene. *MSH.* 3, 452^a;
ein man mac sich wol selbe touben
der einen esel wil herpfen lören. *Henn.* 23548;
esels stimme und gouches sanc
erkenn ich an ir beider danc. *FRID.* 140, 10;
vor freuden hub er an zu schrein
mit seiner eselschen schelmein. *H. Sachs* I, 487^a;

das past wie der esel zum lautenschlagen; wenn solche un-flätige grister von göttlichen dingen reden, so gemanet michs eben, als keme ein esel über ein harpfen und wolt uns was sonderlichs machen. *ALBERTUS wider die Carlstader* Q 1^a.

s) esel in der schule:

swer den wolf rēhte lören sol
und den esel zo tanze gāu. *Reinhart* s. 341, 1355;
einon esel diu buoch lören. *Amis* 184.

t) grauer esel. man sagt 'der esel kommt durch', wenn das haar beginnt zu grauen, s. grauchen, grauesel. der blaue esel *schient blanc beule*, beulenschlag, beulwurf: das du dich an keinen blowen esel kerest, wirft man dir stein der widerwertigen wort entgegen. *KEISERSBERG bilger* 145^a; was bedeutet der krumme esel in einem spiel? heute sols braf im kalten bade geln, wann wir erstlich 'des krummen esels gesprungen'. *jed. schulfuchs* 18.

u) esel langohr. der esel reckt die ohren herfür. *FRANK weltb.* 39^a;

swer esel niht erkennt,
der sehe in bi den ören. *HELBL.* 1, 250;
'herr nachbar mit dem langen obr!'
'ich, gahut das träge thier und reckt die ohren empor,
nicht dasz ich besser mich als andre leute mache,
doch groszen dank dem, der mich esel werden hiez!'
WIELAND.

6) da der esel mit groszem zeugungsgliede begabt ist, dem Priap heilig war und geopfert wurde, begreift sich die verblünte verwendung von esel für priapus:

da puolt ich umb unser müllnerein
und redt mit ir gar hübschlich un.¹ schan (schön),
das sie mir meine esel soll einthan
und liess mir die kotzen vor der thür hangen;
do warn ir zwen paffen nachgangen,
die hetten groszer esel dan ich,
do versagt sie mir und verschmecht mich. *fastn.* 345, 27;
mein esel wart sich unden regen,
den kunt ich mit zuchten nit niderlegen. *356, 16*;
und hast dem esel fuoter geben. *357, 5*;
ich leih dir mein esel auch auf ir waid. *732, 31*;
nempt ein der ein starken esel hat,
wan auf our wisen vil futers stat. *749, 25*;

darumb ir eim esel genunc habt zu geba
aus eurem rauben futerkreben. *749, 27.*

7) esel heisst auch ein holzgestell zum tragen, lat. *equuleus*, *pluteus*, fr. *chevalet*, support, z. b. *chevalet de peintre*, das gestell für stäflinge s. 5 g. vgl. *hock* 2, 204.

8) esel, *oniscus asellus*, s. kelleresel.
s. badesel, halbesel, hausesel, hofesel, mahlesel, maulesel, mülesel, palmesel, plackesel, saumesel, tragesel, waldesel.

ESEL, *asinus*:

in dem tal ze Crausen
ein dorf, hiez Lappenhausen,
was gelegen wunneleich
an holz und wasser überreich.
dar in vil esler pauren
sagen ane trauren. *Ring* 2, 5;

nicht den edeln und hofleuten geleihe, die aller ubel un-zucht und bosheit vol sin und edel wirdig person geheissen wellen sein, die man billicher esel dan edel heissen möcht. *STEINHÜWEL dec.* 48, 17, im orig. 1, 8 sono più tosto da dire asini; ist esel oder edel? *FISCHARTS spielverz. im Garg.* n^a 545. vgl. eselsleben und eseling.

ESELART, f. *mos asinus*. s. eselsart.

ESELARTIG, *asino similis*.

ESELAT, f. *quantum portatur ab asino*, eselracht: zwo eselat mit kriesen (*kirschen*). *weissh.* 1, 423.

ESELBANK, f. *schimpflicher sitz in der schule*.

ESELBAR, *stultus*, eselhaft, mhd. eselbære:

von eselbären herren sol man eselmære sagen. *MSH.* 3, 8^a.

ESELBÜRDE, f. *onus, sarcina asini*. *STIELER* 133. man hat sagur das lat. *onus* von *ὄνος* abgeleitet, wogegen schon der gen. *oneris* streitet und die umgekehrte annahme, dasz *ὄνος* aus *ὄνον* hervorgegangen. s. esellast, eselracht.

ESELICHEN, ESELCHEN, n. *asellus*, *ahd. doppelt diminutiv* esilinchilin, was *ags. esolincle* lauten könnte.

ESELE, n. *asellus*, schweizerisch. *MAALER* 121^a. nnl. ezeltje.

ESELEI, f. *stoliditas asino non indigna*: mhd. eselle. *wb.* 1, 418^a. nhd. Lenzens eselei von gestern nacht hat ein lach-tlicher gegeben. *GÖTTE an fr. von St.* 1, 29; keine zute und eselei der hanswurstdien ist so ekelhaft, als das wesen der groszen, mittleren und kleinen durcheinander. 1, 169; Benin-tendi antwortete, das sei eine eselei (che l'era un asinita). 34, 222.

ESELEIN, n. *asellus*, gekürzt eslein:

hieher, wanderer, komm! schon schwitzt dein ermüdetes eslein.
Voss Virgils idnzerin 25;

kein öchselein, kein eslein,
kein mensch entkam der flut;
der fette braten schmeckte
dem — gott sei bei uns! gut. *HÜLTJ Töffel und Käthe*.

ESELER, m. *asinarius*, eselreißer, eselhüter. mhd. eselarc. *kaiserchr.* 1523. 1734. 1736. 1752. auch *mercenarius*. *STIELER* 390. vgl. goth. *asneis*. böhm. *oslár*, lit. *asilinkas*.

ESELEREI, f. wie eselei. *ackermann aus Boheim cap.* 12.

ESELERIN, f. *asinaria*, frau des eselreißers: der thumberr mit der frau eselerin. *Garg.* 28^a; wie auf dem land weder die müllerin noch die eselerin sicher sind. 20^a.

ESELERISCH, in *modum asini* (buchstäblich aber *asinarii*): wappenbrief müssen jedem kalmeuser eselerisch für ein löwen-haut dienen. *FISCHART groszm.* 46.

ESELFAHL, was eselgrau.

ESELFEIGE, f. gewöhnlicher eselsfeige:

und wil dir ein solche strafe zuo messen,
das du fürbasz eitel eselfeigen muost essen. *fastn.* 295, 21.

vgl. esel 5 b.

ESELFÜLLEN, n. *pullus asinae*: und hatte dreissig söne auf dreissig eselfüllen reiten. *richt.* 10, 4; der hat vierzig söne und dreissig neffen, die auf siebenzig eselfüllen reiten. 12, 14. s. eselsfüllen.

ESELGARTE, m. *sepimentum asinorum*, gehege für weidende esel. *SUCHENWIRT* 45, 29.

ESELGASSE, via *asinorum*, nach H. MEYER Züricher ortsnamen s. 56^a n^a 974 nennt das volk dort eselgasse, was vom Römerweg übergeblieben ist, vgl. eselweg und eselspfad.

ESELGEZÜCHT, n. *proles asinina*: angefeindet von dem eselgezucht der paffen und münche. *Voss zu Virgil Georg.* 4 (s. 828 *ausg.* von 1800).

ESELGRAU, *canus instar asini*, grisbrun, *RÄDLIN* 260^a: dem eselgrawen Franciscaner münche. *FISCHART leben Dominici und Francisci* 1571 a 2; ein eselgrawes kleid. c 4^a;

die sieht als wäre sie mit safran abgestrichen,
die kömmt auch zum verdruß mit hönisch eingeschlichen,
die schon sind eselgrau, die selbst böse waar,
die fort behangen sind mit einem falschen haar.
jungermannatome 121.

ESELHAFT, *stullus, rusticus. adv. eselhaft more asinino.*
STIELER 390.

ESELHAFTIG, *dasselbe. Simpl. 2, 45.*

ESELHEFT, *f. fibula, quo alligatur asinus:* der dritt hagk
(uncus) oder die dritt eselheft, an deren der esel, die seel
des menschen gehunden ist, das ist vermessenheit eigner
verdienst. KEISERSBERG *pred. 93*.

ESELHEIT, *f. stultitia, vgl. mhd. wb. 1, 448*:

so wirt iuwer eselheit
so böden allen vil breit. GA. 2, 451.

ESELHIRT, *m. asinarius. MAALER 121*.

ESELHOLTZ, *n. lignum e silva ab asinis portandum, das ist
kleines holz zum tragen, nicht zum führen:* auch mag ein itzliche
partei eselholz darinne hawen und sich das gebrauchen und
doch stanghester stehen lassen, das der walt mit ganz also
verhauen werde, das er eicheln getragen moge und solch
eselholz nirgends anderswo verkaufen dan unter die bürger
zu Laer. *weisth. 3, 533.*

ESELIN, *f. asina, goth. asilus auch weiblich, aqs. assen, ahd.
esilin und esilinna, mhd. eselin und eselinne, nhd. eselin:*
Balaam saß auf einer eselin. KEISERSB. *s. d. m. 17*; und er
hatte schafe, rinder, esel, knecht und megde. eselin und
kameel. 1 Mos. 12, 16; da stund Bileam des morgens auf und
sattelt seine eselin. 4 Mos. 22, 21; die eselin hat gesetzt, ein
junges zur welt gebracht;

ich bin ein arbeitsamer man . . .
mein arbeit wil mir nicht ergeben,
sonder verschwind und wird verlorn,
das macht, die eslin steht da vorn,
zerkift, zernagt, frisst und zerstreht
was ich mit arbeit han erweht . . .
(d. m. n. n.) an allen orten thut das best
mit allem seinem hausgesind,
meiden und knechten und mit kind,
wo der ein faule eslin hat,
darbei sein ehweil man verstat,
die zerhaft ist und gern schleimht,
was er gewint, sie im veremht.
H. SACHS I, 524⁴;

warum gebt ihr nicht auf den pfarrer acht? er ist ein esel,
aber für euch eselinnen predigt er gut genug. J. P. Til. 2, 47.

ESELING, *m. asinina proles, gegensatz zu edeling:*

nieman ist edel, wan den der muot
edel machet und niht daz guot,
wan einet sint edelinge,
daz ander eselinge,
ein edelinc tuot edelichen,
ein eselinc tuot eselichen,
doch siht man ofte dringen
eselinge mit edelingen. *Henn. 1456—61.*

ESELISCH, ESELSCH, *asininus:* also schrien wir prediger
redlich, so man aber sieht, das wir esel sind und ein eselisch
leben führen, ein vihsch leben, so fürcht man uns nit. KEI-
SERSBERG *brüsamlin 52*; einfalt on fürsichtigkeit ist ein tor-
heit, sie ist nit tübisch, besonder eselsch. das ist nit die
einfalt der tauben, von deren der herr hie redt, mer es ist
ein eselsche einfalt. *seelenpar. 102*; wenn hat kön. maj. zu
Behmen zu scharf gedeucht D. Fabers und dergleichen lester-
liche, eselische schrift? LUTHERS *br. 4, 240*;

ganz eselisch ward auch sein stim. H. SACHS I, 153³;

aus grober eselischer zunft. I, 482⁴;

merkt auf mein eselisch natur
und was ich sei in der figur (dem bilde).

JOA. NASUS *Nasenesel 9*;

aus eselischem verstand. PARACELUS 1, 561¹; ein eselischer
verstand. *chir. schr. 256*²; nun die strasz ist zu ihm theil
gebanet, ich versihe mich zu ewer köpf ründe, ihr habt
die esilischen Silen und Seulen verstanden. *Garg. 10*³; die
eselische gedult läßt ihr das fell gar abstreifen. *LEHMAN 1, 267.*

ESELICH, *asininus, oft geschrieben eselich:* man hilft,
spricht er, ja keinem zü groszen ehren, er sei dann von
vier anchen her, geboren von eselichem gebüt, die man dann
vor allen erhöhen thüt. *NASUS Nasenesel 23*.

ESELICHT, *dasselbe. STIELER 380:* wer ein esellicht lieb
hat und sin liebstes mit geziehen kann zu keiner zucht
noch zu keiner eren, der sal isz beissen disteln tragen. dan
das man vil den esel dribet zu dem klehe, so wil er doch
bi den disteln sin. *alld. wäld. 1, 165.*

ESELIST, *m. im bapstum sind des bapsts esel, schreiber
oder saphra, die canonisten oder eselisten. LUTHER 8, 64*;
oder haben die eselisten. juristen wollt ich sagen, ire jura
also studiert, das sie noch nicht wissen, was subjectum, und
finis sei juris civilis? *br. 5, 505.*

ESELKLIEDER, *m. der den esel kleubt, spaltet, zerreiszt:* ei
man solts dem eselkliber (so) und rosarzt nicht thün. *NASUS
Nasenesel 65* am runde. gemeint ist Georg Nigr. nus, der von
brüder Johann Nasen esel geschrieben hatte.

ESELKOPF, *m. schimpfwort, gewöhnlicher eselskopf:* und
durft der erwegne unverschempfte stolz eselskopf sich nicht
schemen, sein narrenwerk iderman an tag zu geben sich
zu unterstehen. *ALBERUS wider Wüzel 67*.

ESELMACHER, *m.:* lumpensamler, erwählter eselmacher,
säwverschneider. *FISCHART grossmutter 49.*

ESELMANN, *m. wie eseling:* einer der über feld gat und
kein pferd hett, sieht er iergens einen mit einem pferd riten,
iergens einen vihschen edelman, der nit noch vernunft lebt,
so spricht er, 'der ist einem eselman glicher, denn einem
edelman, das pferd und er leben gleich vernünftig, darumb
ist er ein eselman und nit ein edelman, wann er lebt vihe-
lich'. doruz macht man ein retters und spricht: rot was
ist das? es ist ein vihe und nit ein vihe, es treit ein vihe
und louft im ein vihe noch. es ist ein vihe und sitzt uf
einem vihe, und sitzt ein vihe uf im und het ein vihe (einen
hund) hernober laufen. *KEISERSBERG bürger 126*²;

sprachen den jungen esel an,
wie gelits dem alten eselman? *WALDIS 2, 90*;

solchs alls ist geng im schlauffenland,
ire ros sein esel, faul ohne schand,
ir bestes vich sein hund und schwein,
ein jeder mag drin eselman sein. *NASUS Nasenesel 15*³;

edelleute musz man lassen
von den eselleuten lassen. *LOGAU 1, 25.*

ESELMÄNNISCH: insonders hochgeehrter eselmännischer
Hanswurst! *RIEMERS reime dich. s. 1.*

ESELMÄNZIG, *asino aptus:* der do ergert einen von disen
kleinen, die an mich gelanhen, im geizt, das ein eselmesziger
mülstein werd gehonkt an sein hals und werd gesenkt in die
tief des meres. *bibel von 1453, 475*. *Matth. 18, 6, vulg. ut
suspendatur mola asinaria in collo ejus. s. eselsmüle.*

ESELMILCH, *f. lac asinum, so heiszl auch eine pflanze,
euphorbia esula. im roc. 1482 h2* esula minor. *DIEFENBACH
211*. offenbar hängt esula, esola mit jenem namen zusammen.
s. eselsmölch.

ESELMONAT, *m. majus:* im meien, im eselmonat, wan
die Walchen die esel zum tanz bekränzen, die schif krönen
und hochzeit auf dem wasser halten. *FISCHART grossm. 106.*

ESELN, 1) *intr. opus facere asinarium, wie ein esel arbeiten,*
vgl. asneis mercenarius, altn. asnaz: es hilft kein eseln, wo
gottes segen nicht ist. *STIELER 390*; tröstete sich damit, wenn
er gleich noch einen winter eseln müsse, so werde er doch
die wallfahrt des lebens nicht auf dem traurigen mülenpfade
enden. *MUSÄUS volksm. 4, 149. nhl. ezelen:* ik zal morgen
weer moeten ezelen.

2) *tr. vexare, gleich einem esel plagen:* lieber, lasz die theo-
logos ungeeselt oder ich wil dich wieder eseln. *LUTHER lischr.
405*¹; wie ein pfaffe einen Deutschen geffelt und geeselt hat.
246²; es was umb nichts anders dan eselns willen angefangen.
KIRCHHOFF wendunm. 246; geht, quälet und eselt die esels-
gemüter. *WIEDEMAN juni 109.*

3) sich eseln, sich abmühen? oder zum esel machen?

Jä mit er sich eselt hie. *HELBL. 2, 1482,*

denn im Renner nach 7521 steht die rubrik: ein märe von einem
esel, der sich in eines lewen hiute uneselt, d. i. enteselt, zu
etwas anderm als einem esel macht. *nhd. er musz sich geng
in der schule eseln, rumpitur scholasticis laboribus. STIELER 390*;
sich eseln. sich placken. *RÄDLEIN 260*¹. vgl. eineseln und ereseln.

ESELOHR, *n. s. eselsohr.*

ESELREITER, *m. der zum schimpf auf dem esel reiten muss.*

ESELSADEL, *m. nobilitas asinina. von Georg Nigrinus:*

er ist ja einer von Battenberg,
vom guten esels adel ein scherg. *NASUS Nasenesel 23*.

ESELSARBEIT, *f. labor asininus, schwere niedrige arbeit, wie
man sie durch esel verrichten läst:* mit brieven, schreiben und
lesen in der canzelei umbgehen, das ist schreibherisch, in
hendeln, reiten und botschaften arbeiten ist knechtisch und
nicht haurn sondern auch eselsarbeit. *LUTHERS auslegung von
ps. 101. Wittenb. 1535. Q 3*¹; wann die groszen herrn die wild-

hahne, die fischereien und andere gute intraden zu sich gezogen haben, haben sie vermeint, damit werden sie einen stul im himmel nechst bei dem könig David verdienen, wann sie die übrige brücklein nehmen und ein paar schulmeister davon erhalten und legen ihnen eselsarbeit auf und geben ihnen zeisleinsfütter. *SCHUPPIUS* 54;

eselsarbeit und zeisigsfütter
ist des überdrusses mutter. *SIMROCK* spr. 2188.

EELSART, *f.* so ist auch disz ein recht esels art, das du (*Nigrinus*) erzölst, wie der esel in der archen Noe hab ein gerümpel gehabt und nit wölln in der predig still sein. *NASUS Nasenesel* 23; du bist der groben unempfindlichen eselsart. *pers. rosenh.* 2, 24.

EELSATTEL, *m. diella. voc.* 1482 h 2^e. *DIEFENBACH* 167.

EELSAUGE, *m.* sihest du nit mit deinen groszen eselsaugen, das du dich und deines gleichen probierst unmenschlicher handeln, dan die heiden. *NASUS Nasenesel* 68.

EELSBACKE, *m. mazilla asini:*

weil Onander eselsbacken einen mehr als Simson trägt.
LOGAU 2, 227, 103.

EELSBEIN, *n. dasselbe.* *STIELER* 124.

EELSBOHNE, *f. vicia faba, fischbohne.*

EELSBOSSE, *m.*

der wagen soll dir ziehen drosz (die rosse),
das ist ja ein recht eselsbosz. *NASUS Nasenesel* 36;

sonderlich aber ist das ein rechts esels böslein, da du ... den ganzen hochgelobten adel für esel ausrüfst. 23.

EELSBRATE, *m. pers. rosenh.* 2, 20. *pers. reisebesch.* 4, 43.

EELSBRÜCKE, *f. inertiae adiumentum, fr. le pont aux ânes.* der ausdrück soll durch *JOHANN BURIDAN* im 14 jh. aufgekomen sein, der spöttlich *asinus Buridanus* und dessen schrift *super summulas 'asini pons'* genannt wurde. *BITTER gesch. der philosophie* 8, 606. andere verstehen darunter eine schwierigkeit, woron unwissende stutzen, wie der esel vor der brücke.

EELSDEUTE, *f. res vilissima:* so aber sollet ihr nicht eine alte eselsdeute mehr von mir erfahren. *Schlampampes* tod. s. 51. s. deute, düte.

EELSDISTEL, *f. carduus nulus, auch onopordon.*

EELSDUMM, *stupidissimus.*

EELSEHRE, *f. honor asininus:* irren und fehlen wir, so sagen sie, es sei alles recht, wir sein aber dermaszen blind, das wir nicht sehen, das solches eine eselsehre ist, darauf wir in diesem wüsten Jerusalem reiten. *BUTSCHKY Palm.* 251.

EELSEICHE, *f. lotium est urina asinorum. voc. ex quo* 1175. eselsaich, *roc.* 1482 h 2^e. *DIEFENBACH* 336.

EELSEULE, *f. striz olus.*

EELSFARN, *m. adiantum capillus Veneris, sonst auch krullfarn, von der gestalt der blätter, mauerraute, steinraute.* *LONGERUS* 248.

EELSFEIGE, *f. stercus asininum:* non solum auribus asini est dignus, sed etiam ejus ficibus, vulgariter eselsfeigen, quales *Fridericus barbarossa* mediolanensibus civibus dedit manducandas. *de fide concub.* p. 131;

das er uns gibt eitel eselsfeigen zu fressen. *fastn.* 350, 17.

s. eselspflaume und eselseige.

EELSFELL, *n. membrana delictia, pergament.* in gemeiner sprache auch von der menschlichen haut:

ich schrieb mirs auf mein eselsfell. *BLUMAUER Aen.* 1, 110;
zum mindestn soll mein Turnus brav
dein eselsfell dir gerben. 3, 38.

Peau d'âne, ein märchen.

EELSFIEBER, *n. siehe ochsenfieber.*

EELSFREIHEIT, *f. die freiheit plump, grob und unverschämt zu sein.*

EELSFRRESSER wurden die Schlesier, die Dransfelder und wol noch andere gescholten, weil sie einen esel statt eines hasen gefressen hätten: mit diser weis, wann die gelten solt, möcht einer ein jeden hautjuckigen vogel für ein gauch ansehen, ein sau für ein Baier, ein nusz für ein Schwaben, ein geiz für ein schneider, ein maulthier für ein Franken, ein schleischen esel für aller hasen groszmutter. *Garg.* 122;

dicis, Grille, asinos Silesia devorat omnes,
si verum est, ne te devoret illa cave!;

dasz Schlesier haben den esel gefressen,
ist entweder nichts oder bleibet vergessen,
sonst würden die fremden sich eigen gewöhnen,
nach schleischem futter sich nimmer zu sehnen.

LOGAU 1, 158, 77.

vgl. deutsche mythol. s. 43.

EELSfüLLEN, *m. asellus:* siehe dein könig komt reitende auf einem eselsfüllen. *Joh.* 12, 15. *lit. asilatis.*

EELSFURT, *m. vadum asini, Ortsname.* *MEYER Zürcher Ortsn.* n° 974.

EELSFURZ, *m. crepitus asini und dann eine von dem esel aufgesuchte distelart, die beim fressen kracht, onopordum acanthium, lat. crepitus lupi, fr. pet d'âne, u. sp. onopordo, die breite wegdistel, nhl. ezelsdorn:* dieser ist ein köstlicher meister, den solt man mit eselsfürzen krönen, setzt das hinderst zu forderst. *LUTHER* 8, 67; auf das aber niemand solchen diabolalis (teufelsschweizern) mit fürsichtigkeit entspfliessen möchte, sihe so werfen sie den catholischen grobe eselsfürz in den weg. *Nasenesel* 17; wer von drohen stirbt, den begräbt man mit eselsfürzen. 26;

die ketzer habens heilthum veracht,
drumb hat ihn mein rosiz eselsfürz bracht. 27;

der h. apostel sagt, die lieb bedecke die sünden. dise eselsfürz sagen, wer dergleichen treib und lehr, sei ein blindenführer. 89; und musz bei der weis also aufgeweckt auch wider aufstehn und noch vil mehr solcher verdorren eselsfürz den hewschrecken zu essen geben. *Joh. Nas warnungsengel* 170;

si moriere minis, asini tumulabere bombis.
wer sich mit dräuwort lesset tödten,
dem sol man mit eselsfürzen zum grab leuten.

GARTNER dicta proverbialia 65;

qui moritur minis, illi pulsabitur bombis. wer für dräuen stirbt, dem lautet man mit eselsfürzen aus. *GRIEVENUS* 1, 796. vgl. *RA.* 695 und eselslocke.

EELSFUSZ, *m. pes asini:* der teufel erschien einmal als ein reuter mit eselsfüzen. *WOLFS zeitschr. für d. myth.* 2, 63.

EELSGANG, *m. incessus lentus:* geht euern eselsgang, wenn ihr trages blut habt, wundert euch nur nicht über andre die feuer haben. *LENZ* 1, 190; schweig, und geh deinen trügen eselsgang. *KLINGERS th.* 2, 138.

EELSGEHIRN, *n. homo stupidus:* so einem manne so einen streich zu spielen, weil sich das eselsgehirn einbildet, dasz der mann kein geld habe. *LESSING* 1, 551. s. eselshirn.

EELSGESANG, *m.* sie werden den eselsgesang singen, hoch anfangen, aber niedrig anthören. *LUTHERS tusch.* 329.

EELSGESCHLECHT, *n.*

fragst wa man find schlauraffenland?
bein predikauzen wol bekant,
dann wa man in der welt hinkumbt
und alle stand wol übersumbt,
findt man niemand so esels geschlecht,
ausz schlauraffen gleich wer mit recht,
als nun die predikanten sein.
das will ich auch probieren fein. *Nasenesel* 15.

EELSGESCHREI, *n. ruditus asini.*

EELSGLOCKE, *f.* wer von solchen worten stirbt, ist werth dasz man ihm mit eselslocken zu grabe läutet. *WEISE sillent.* 98. s. eselsfurz.

EELSGOSCHE, *f. os impudens:* o göt rüten, ja starke bengel und distel für ein solche eselsgoschen und flodermaul. *Nasenesel* 22.

EELSGRILLE, *f. ineptiae, dummer einfall:* ungeschickte eselsgrillen. *SCHUEFLERS kehrtisch* s. 56.

EELSGURKE, *f. momordica elaterium, hundsgurke, igelskraut.*

EELSHAAR, *n. pilus asininus.*

EELSHAUT, *f. was eselsfell:* trutz dir und pfui dich nur, du grober esel hinwider, in dein eselshaut, so oft du trotzt. *Nasenesel* 75; sie sein all gute leut, gute häut, jucken einander wie die eselshäut. *warnungsengel* 138.

EELSHEIM, vgl. *Eselsberg* sp. 1144:

got mir des niht gunde,
daz ich inder vunde
nähen bi etu ander stän
siben rehte Osterman.
an hâr, an gwant, an gebêr
islicher gerne wâr
von Eselsheim üz der stat. *HELBL.* 2, 1470.

EELSHIRN, *n. was eselsgehirn:* merks du grobes eselsgehirn, ich will dirz kurz teutsch und verständig in deine lange ketzerische eselsohren reiben. *Nasenesel* 89; sag an du eselsgehirn, ob nicht das wissen under die sinligkeit gehört? 93; ob er gleich mit seinem eselsgehirn in eine löwenhaut kröche. *BUTSCHKY Palm.* 300.

EELSHORN, *n. der jude SÖEZEINT VON TRIMBERG singt MSH.* 2, 259:

und dag der esel hete horn,
die liute er nider stiege,
und noch haben die juden in Deutschland die redensart 'es ist
gut, dasz der esel keine hörner hat', womit gesagt werden
soll, dasz er nach seinem bösen willen nicht handeln, verderblich
werden kann; erkenn, herr got im himmel, wer die oberkeit
und das ganze land umbreissen dörf! nit der, der deine
knecht also verleugt und umbjagt (es ist Luther gemeint als
gegner des Carlstat), nit der, der gern esels hörner hett, do
mit er alle die uber kalte klingen lupfen liesz, so im mit
einigem wort widerweren. ICKELSAMER clag ellicher brüder 63'.

ESELSHUF, m. ungula asini: sihe nur wol sücht mein
esel so genau mit seinem esels huf, das man den glauben
nicht kan greiflich machen. Nasenesel 93'. an den pferden
nennt man eselshuf einen fehlerhaften hohen huf mit engen fersen.
dann name einer pflanze, tussilago farfara, brautlattich, esels-
huf, roshuf. LONICERUS 254'.

EESLSKARRE, m. carrus asini:
er musz ziehen im eselskarren. H. SACHS IV. 3, 10'.

EESLSKINNBACKE, m. maxilla asinina: und er fand einen
faulen eselskinbacken, da reckt er seine hand aus und nam
in und schlug damit tausent man. richt. 15, 15;

ein regiment philister schlagen
mit eselskinnebacken, das
war ehren Simson nur ein spasz.
Kt. SCHMIDT poet. br. 181.

EESLSKNOCH, m. os asinum:
dasz aus einem bauren letzt
Mars bald einen herren schnitzt,
warum nicht? es wird gebrochen
manche pfeif aus eselsknochen. LOCAN 1, 73, 95.

EESLSKOPF, m. caput asinum, häufige schelte wie das ein-
fache esel oder dummkopf:

ach du verheiter eselskopf! fastn. 334, 16;
sie weren wol eselskopf gewesen, das sie also hertiglich ge-
lebt hetten. KEISENBERG bilg. 7'; sie aber belagerten die stad,
bis das ein eselskopf acht silberlinge und ein vierteil kab
daubenmist fünf silberlinge galt. 2 kön. 6, 25; ir groszen,
groben eselsköpfe. LUTHER 3, 78'; kein eselskopf ist so un-
gelert, wenn er nur wider den Luther schreibt, so ist er
gelert. 514'; und die eselsköpfe wollen draus schlieszen, die
kirche sei uber das evangelium. 521'; der hat solche esels-
köpfe in die schrift gejagt, gleich als wenn einer mancherlei
thier in einen thiergarten gebracht. 4, 382'; ich wil am jüngsten
tag auch ein gut register bringen von meinen guten werken,
damit ich meinen ersten feinden gedienet habe wider meine
wütige tyrannen und feinde, und wer die sind, die groben
eselsköpfe und lügenmeuler, die itzt gar nichts können on
allein wider den Luther schreien. 6, 62'; etliche weiber sind
grobe ochsen, eselsköpfe und unfläter, stellen sich gegen ein
frembden menschen, den doch ihr man gern sihet, als wer
er ein hund oder as. ALBERUS ehbüchlin g 2'; wie der vollen
zänkischen eselskopf art ist. KIRCHHOFF wendunm. 194';
der künig büch bekent auch frei,
wie das ein esels kopf word sei
achtzig silberling gü. Nasenesel 14';

da müsz ich nun probieren, dasz diejenigen billicher grobe
eselsköpfe genannt werden, die uns also zu intituliern meinen.
20'; Christus sagt wir sollen verzeihen, so werde auch uns
verziehen, die eselsköpfe sagen, es sei ein heuchlerische lehr.
89'; wann dem nun also ist, wo bleiben dann sie, die alten
eselsköpfe, die ungerechtfertigten, ja verbantesten hunds-
buben, die verwirkten irrigen predicauzen all auf einem haufen, be-
sonder derjenigen, so sich nicht wollen weisen lassen. war-
nungengel 164';

soll mir der harm das blut aus allen adern saugen,
wann ihr ein eselskopf, der nichts versteht noch kennt,
und alle tugend haszt, mich den poeten nennt? OPITZ 2, 28;
faute du, du fresser sonder gleichen,
toller, voller eselskopf! GRYPHIUS 1, 643;

du eingemachter eselskopf! WEISSE erz. 12; wie ich denn
also stunde und in meinem eselskopfe bedachte, wie ich
dem novizenmeister, wann er ankommen würde, begegnen
soll. fr. Simpl. 25; ein gefallen ist doch des andern werth,
verstehst? 'eselskopf, ja'. Fr. MÜLLER 3, 77; wen dummkopf,
wen? so kalt, so leer fragst du, wen? hat michs doch an-
gepackt wie der schwindel! wen, eselskopf, wen? SCHILLER 137'.

EESLSKRANKHEIT, f. von den schrunden der huf (hufe,
ungularum), so man die eselskrankheit zu nennen pflegt.
dieses sind etliche gewisse kleine, enge und kurze schrunden,
so die cron oder wurzel an ihrem vordertheil rings herum

III.

einnemen, sich nach der lenge erstrecken, etwa blut von
sich geben. UPFENBACH 2, 289.

EESLSKRAUT, n. euphorbia esula.

EESLSKUNST, f. ars asinina, stulla: und wolte mit solchen
worten ire eselskunst brauchen. LUTHER 3, 521';

dein eselskunst ist gar kein nutz,
beschlagen hat dich, hör, anders schmid,
sich, lieber esel, heisz mich nit.
dann weil dichs reimen kumpt an schwär,
so wil ich brauchen ein ringere schär. Nasenesel 10';

zu dem sicht iederman wol sein esels kunst an der cabo-
listerei, da er aus meinem namen schlieszen und probiern
wil, ich sei ein esel, ursach, ich heisz Nasus, und esel und
nasen sei ein ding in büchstaben. 21'.

EESLSKÜRBIS, m. cucumis erraticus. STIELER 1015.

EESLSLAST, f. sarcina asinorum, eselstrahl.

EESLSLATTICH, m. tussilago farfara.

EESLSLEBEN, n. o edelsleben (du mögst wol eselsleben
sagen) in welchem man sich auch nichts umb die medicin
bekümmert! Simpl. K. 29. hier liesze sich esels auch adjecti-
visch fassen, s. oben sp. 1148.

EESLSLÜGNER, m. grober lügner: ist derhalben leidlicher,
man habe iedermann entschuldigt, ausgenommen disen caballum
oder eselslugner (Nigrinus). Nasenesel 21'.

EESLSLUST, f. ononis arvensis, hauhechel. BOCK kräuterb. 682.

EESLSMAUL, n. wie eselsgosche: ei für solche eselsmeuler
gehört ein solcher salat, sprach Crassus, da er ein esel sah
distel fressen. Nasenesel 5'; jetzt verbergen sie sich nicht
under schafelz, sonder reden durch Wolfs Feram (zu Goltha)
eselsmaul. warnungengel 90.

EESLSMILCH, f. 1) lac asinum: Plinius spricht dasz
der eselinne milch gar weiz sei und dasz si auch helf der
menschen (vel?) weizen, und da von list man, dasz des kaisers
Neronis hausfraw sich padet in esels milch. MEGENBERG 120, 5.
hier folgt eselsmilch gleich hinter eselinne milch und beides ist
rech. goth. würde es heissen miluks asilaus oder asilumiluks.

2) name des krauts euphorbia esula, hundsmilch, wolfsmilch.

EESLSMIST, m. stercus asinum, vgl. eselszürk:
aus esels mist die bibel (= wibel, käfer) kommen,
die mit iren flügeln schnurren sehr. Nasus Nasenesel 13';
wer aber sunst catholisch ist,
das hat kein lust zu eselsmist. 38'.

EESLSMÖHRE, f. daucus carotta.

EESLSMÜLE, f. mola asinaria, goth. asiluquairnus. eselmüle,
MAALER 121'. RÄDLEIN 260'.

EESLSMUT, m.

mein esel (Nigrinus) sagt, sein zorn gü
hab im gemacht den eselsmut. Nasenesel 22'.

EESLSOHR, n. auris asinina, oft ein zeichen des hohns und
spottes:

er wolte auch löuwen sprünge pflegen,
dö erkös an im sin meister esels oren. MSH. 3, 8';
ir gesiht was scherpfen den die dorn,
si truogen alle esel orn. 3, 305';

nhd. dardurch si worden sint zu thoren,
darumb si tragent esels oren,
gauches federn und narren kappen. fastn. 258, 8. 283, 19;

die zungen heraus gestreckt, eselsoren binden aufgesetzt und
ein schnall daran geschlagen. de fide concub. 130; wenn du
sihest das einer dich lobet, so haltet er dich für ein narren
und für ein kind, das man mit bappen geschweigt, er wil
dir bappen instreichen oder er wil dir eselsoren machen
und aufsetzen. KEISENBERG s. d. m. 35'; so bald der selb, den
si gelobt haben, den rücken kert, so gebent si im den muf,
machet im den storken nach oder strecken die zung aus
oder setzen im eselsoren uf und sprechen denn, ich hab
meinen herren redlich geoffet und gesalbet. ebenda; heut
gnädiger herr, morn stozt man die zung uber dich aus und
macht dir eselsoren. trostspiegel BB 3'; das aber der halb
theil lateinischer wort vorbliben ist, das hab ich mit fleisz
gethon, wolgedacht, darmit einen hasen mit langen esels-
oren zu fahen, der hiemit ein ritterliche that begehnt möcht.
Nasenesel 46'; da würstu dein eselsoren greifen weren. 47';

es ist die ganz welt narren voll,
mancher sich selb für witzig halt
biß im ein esel empfelt (entfällt),
das in all welt für narrecht sel.

FUNKELIN spiel von Lazaro A 5';

der betrogen ist, hat eselsoren davon getragen. LEHMANN
107; warum setzet man solchen geldnarren keine eselsoren
auf? WEISSE erz. 119;

deutet elner dem andern ein eselsohr. GÖTTE 13, 3.

2) *folium libri complicatum, ein merkzeichen im gelesenen buch durch einbiegen einer blattdecke:* darum, welcher mit mir daran ist, der mache ein eselohr. *narrenbuch ed. von der Hagen s. 54;*

drein (in die bücher) setzt er manche hand
und stern und eselohr und durchgeflochten band.
GATPHIUS 2, 99;

seltener ein buch ohne eselohr.

3) name verschiedner muscheln: *haliotis asinina, strombus auris Dianae.*

4) der pl. eselsohren dient für mehrere pflanzen: *arum maculatum, lathyrus latifol., symphytum officinale.*

ESELSPFAD, *m. semita asinorum, ein von eseln viel betretener pfad, besonders bei mühlen, auf bergen, dessen breite danach bestimmt zu werden pflegt, dasz ein esel mit seinem sack darauf einherschreiten könne:* land an dem eselspade vor dem walde gein Minzinberg. BAURS urk. von Arnzburg s. 600. s. eselweg.

ESELSPFLAUME, *f. stercus asininum, klumpen, die der esel fallen lässt, wofür auch feige, so wie apfel von dem pferd, bohne von der ziege gesagt wird:* in maszen des Luthers bücher und gemeht wider kaiser, künig, babst, bischof und alle catholische lehrer mit solchen eselspflaumen gewirzt und gespickt seind. *Nasenesel 19°;*

hie sitzt der Nas aber zu ros
auf seinem esel und seltzamen drosz,
dann hund und sah im folgen nach,
nach eselspflaumen ist im (dem trosz) gach,
welche verzet (verzettelt) Georg Batteman (*Nigrinus von Batzenberg*).

sporn und distel wird sein lon,
dann er schmidt lauter esels thon. *dasselbst 64°;*

aber auch wirklich *prunum mazimum.* FRISCH 1, 232°.

ESELSPRÜGEL, *m. verber asini:* Dietmar von Merseburg sagt von dem gemeinen volke in Polen, es müsse oxen-futter und eselsprügel bekommen. BECKERS weltg. 4, 371 (THIETM. 4, 2 *populus more bovis pascendus et tardi ritu asini castigandus*).

EELSREUTER, *m. ei solt dann der grosze herr aller herrn mit auch seine einfältige narren und eselsreuter haben?* *Nasenesel 19°.*

EELSRIFFE, *f. costa asinina:*

(salbe) die ist gemacht aus eselrippe. *fastn. 680.*

EELSRIEHE, *f. vitis alba.* GERSDORF 105.

EELSRIECK, RÜCKEN, *m. dorsum asini, fr. dos d'âne:*

1) ein spitz zulaufender gewölbobogen.

2) an den schiffen eine öfning über dem loch des kolderstocks.

EELSRIEHELN, *n. rudilus, eselsgeschrei.* *Nasenesel 17°. 71°.*

EELSSALAT, *m. lactuca asini, die distel:* ich müsz im derhalben ein wenig uberselen und musz im nur obiter elliche distelein für esels salat geben ein. *Nasenesel 87°.*

EELSSCHÄDEL, *m. cranium asini.* STEINHÜWEL dec. 411, 25. 29. ed. 1580. 2, 28 eselschedel.

EELSSCHATTE, *m. umbra asini, oft in WIELANDS Abderiten.*

EELSSCHERZ, *m. facellae ursi, plumper scherz.* STIELER 1762.

EELSSINN, *m. indoles asinina:* löwenmut mit eselssinn oder hund mit katze zu paaren. *Siegrfr. von Lindcnb. 2, 282.*

EELSSITTE, *f. dasselbe:*

verdreuzt mein esel nun das schreiben,
so legt er ab sein esels sitt. *Nasenesel 38°.*

EELSSTALL, *m. asini stabulum:*

die gestling und die bischof all,
die zwing in deinen eselstall. *Nasenesel 118°.*

EELSSTAUB, *m. strigmenum asininum, so ab dem esel gestriglet.* MAALER 121°.

EELSSTIMME, *f. rudilus, STIELER 2161:*

was hat er doch nutzlichs an im,
damit er schmuch sein esels stim? *Nasenesel 12°.*

EELSSTOLPER, *m. lapsus asini:* zu geschweigen, dasz es ein groszer eselsstolper an ihm ist, dasz ich als ein catholischer christ einen gott wie der jude und nicht einen dreieinigen anbeten solle. SCHEFFLERS *kehrwisch* 1064 s. 55.

EELSSTOSZER, *m. asinarius:* ir müchts auch durch die eselsstoszer, welche ir maulesel gemeinlich aus Italien ins gebürg treiben, ganz füglich von dannen bringen lassen. *bienenk. 241°.*

EELSSTREICH, *m. was eselei, ein plumper, dummer streich.*

EELSSTÜCK, *n. dasselbe:* hie verstehen die gelerten wol, welch ein grob esels stücke das ist. LUTHER 3, 467°; denn

erstlich braucht er ein, ein sehr groszes esels stuck. *Nasenesel 21°;* eben ein solches eselsstuck brauchet der scelestus. 69°.

ESELSTAMM, *m. genus asininum:*

zum frühstück bring ich dir
den kern des eselstamms, dort jenes feiste thier.
HAGSDORN 2, 134 (136).

ESELSTAND, *m. alberner land, spielerei:*

ein predigkant
ist sovil als esels tant. *Nasenesel 21°.*

ESELSTANZ, *m. grober tölpischer lanz:*

alde, schaw dapfer auf die schanz,
gib nichts bevor im esels danz! *Nasenesel 118°.*

ESELSTERN, *m.*

der eselstern nach mitternacht
blieb allein mit tunkeln vermacht. *froschm. III 3°.*

ESELSTON, *m. eselsgeschrei, lied:*

sporn und distel wird sein lon,
dann er schmidt lauter esels ton. *Nasenesel 64°;*
ja aufs mau! gethon
im eselston! 110°.

ESELSTRAB, *m. gressus asini incitatio:*

Rav selbst hat manchen guten schauer,
war eselstrab auch nur von dauer. *LESSING 1, ...*

EELSTREIBER, *m. asinarius:* ja alle christen würden etwan esel und eselstreiber geschmäht umb Christi willen. *Nasenesel 19°.*

EELSTUL, *m. bei zimmerleuten, böttchern der schneidestul.* s. esel 7.

EELSURTHEIL, *n.*

hier taugt kein Midas nicht,
der eselsohren hat und eselsurtheil spricht. *OPITZ 2, 39;*
lasz einen eselskopf ein eselsurtheil fassen.
TSCHERNING ged. frühling 362.

EELSWEIN, *m. wein, der unlustig macht.* STIELER 2478, vgl. gänsewein, sauwein.

EELSWEISE, *f.*

wer wolt meinen esel verdenken,
das er sich so thut lenken
nach aller spötter esels weis. *Nasenesel 37°.*

EELSWEISHEIT, *f. denn das ist ein eselsweisheit.* LUTHER 5, 11°.

EELSWICKE, *f. hedyarum onobrychis, süßklee, heilighen.*

EELSWOLF, *m. grober esel und grimmiger wolf in einer person:*

freilich sich all ding verkert,
mein eselswolf (= *Nigrinus*) will sein ein hirt,
du stinket bock wölst gärtner sein. *Nasenesel 36°.*

EELSZAHN, *m.*

bestreichen frawen unde man
mit eim vergulten eselszan. H. SACHS II. 1, 86°.

EELTRACHT, *f. sarcina asino imposita.*

EELTREIBER, *m. wie eselstreiber.*

EELTREIBERHAFT, *wie eselhaft:*

so eseltreiberhaft sein ganzes ansehn war. *WIELAND 18, 160.*

EELTREIBIG, *dasselbe:* das eseltreibig. Ionsorgig, augendiensthaft (in allen ausg. augendiensthaft) gesind ist im kaum gehorsam. *Garg. 68°.*

EELUNG, *f. labor molestus.* STIELER 390.

EELVOLK, *n. stultum genus:*

doch sprach er bei sich selbst, ihr schandgenossen,
kommt auf den platz nur morgen zum gefecht
und zeigt, wie fest ihr sitzt auf euern rossen,
ihr eselvolk, vermaladeit geschlecht! *GRIEKS Bojardo 1, 1, 15.*

EELVOLL, *crapulae plenus:* et illi dicuntur habere ebrietatem asinam, vulgo eselvoll oder trunken. *de generibus ebriosorum p. 122.*

EELWEG, *m. und ist genant ein eselweg, sol sin das ein ros ein zweimüttigen sack da tragen mag.* *weisth. 1, 119.* s. eselgasse, eselspfad.

EELWERK, *n. res plena laborum.* STIELER 2556.

EELWORT, *n. zu Lübeck war ein verlaufner münch, der schriebe in ein brief disz eselwort 'exulorum' pro 'exulum'. daher wirt er Exulorum genant bisz auf den heutigen tag. ALBERUS wider die Carlstadler kkt°.*

EELWURZ, *f. chelidonia, schelwurz, goldwurz.* *roc. 1492 2 h°. h 3°.*

EELZÜLL, *f. creberia, nollholz.* *roc. 1429. roc. 1492 h 2° x 6°.* DIFENBACH 155°. FRISCH 2, 20, ein leichter von eseln gezogener nachen? über zülle oder zille ist SCHWELLER 4, 254 zu lesen, im *roc. 1492. qq°.* heiszt es züll, ein klein chiffein,

scaga est levis navicula de una tantum arbore facta. scaga scheint verderbt aus scapha.

ESELZÜRK, m. *stercus asinum*, eselmist: nimb ein newen hafen, fülle den halb mit eselzürch. SEUTER 425. s. SCHMELLER 4 284 und mehr unter zürk.

ESERLEIN, s. Äserlein 1, 586.

ESO = EINSO wurde sp. 300 besprochen. das n könnte bloß näseln und sich verhalten wie im fr. aissi, neben prov. aissi, sp. asi, von den berührungen zwischen goth. sva, svah und lat. si, sic, roman. si wird unter so die rede sein. WEIGAND meldet mir, dass esó, dies verstärkte lebendige so, auch wellerauisch und oberhessisch (sicher auch niederhessisch) ist: wanns wetter esó bleibt, dann isst gut; es ist esó, so und nicht anders; wer weisz ob wir esó wieder zusammen kommen;

háb gár e schln schätz, wanns nur esó bleibt, dann stell ichs ngarte, dass (dass es) spatze vertreibt.

ESPAN, m. n. freier platz in einer flur, der zur viehweide benutzt wird, verderbt aus eschbann, also einem älteren ezzischban, wiewol diese vollen formen unbelegt sind; fast nur in alemannischen, schwäbischen, bairischen, mittelfränkischen landstrichen: si sagend, das der dorfbach sol gon durch die brunnenwis, und der grab soll so weit und so tief sein, das zwai pflugreder dardurch under dem wasser wol gon mügend, und als lang hinab auf das espan, als acht stünder lenge, und wer das espan hett, derselb soll den bach im selbst füoggen (fügen, in ordnung halten), ob er will, wer auch der brunner wis inhat, der sol den graben füoggen. weissh. 1, 271; 2 morgen wisen bi dem eispn. MONE zeitschr. 4, 326 (a. 1472); uz genommen einer wisen, die man da nennet an dem espan. 6, 190 (a. 1327); minen wingarten, den man nemmet den Tüwinger, und gelegen ist bi dem espan in Überlinger etter. 10, 467 (a. 1333); in sinem wingarten, der bi dem bilde lit, und stoszet an das espan. 10, 481 (a. 1356); das espan infangen, das espan uslassen, die gemeinweide aufthun, beschlieszen (a. 1290). JÄGERS mag. für reichsstädte 3, 219; nit triben uf die espan und uf die fuchtweide. urk. von Wiblingen a. 1342; äcker auf dem cespan. MB. 24, 143 (a. 1463); una fibrout (riehrotte) debet ire de espanestor (vom tor des eschbanns?) usque in Iseram (a. 1295). MEICHELBECK II. 1, 102; dass die vierer und gemeind des dorfs unter andern ihnen zuständigen grund und viehweid auch ein flecken und esban, der holzgraben genant gelegen haben. HALTAUS 414, ohne angabe des orts und der zeit, sichtbar aus später. das verlängerte espan darf an der ableitung von esch nicht irre machen, sondern sie bestärken, aus espan konnte leicht eispn werden. bedenkllicher ist das immer einfache n und das schwankende genus, so dass man den zweiten theil vielleicht anders als aus bann zu deuten hätte. in der Oberpfalz gilt noch heute espe, espet. SCHM. 1, 219. FRISIUS, MAALER, STALDER, TOBLER kennen das wort nicht mehr. in FROMMANN'S deutschen mundarten 2, 245 steht aber espan als ein in Mittelfranken fortlebender ausdruck für vichtrift, weideanger und wird bemerkt, dass das volk eschba ausspreche, hennebergisch aspe (dasselbst 4, 460).

ESPE, f. *populus tremula*, früher aspa, aspe (1, 587), den umlaut musz entweder ein zwischentretendes i (aspiä, espiä) oder ein neutrum espi herbeigeführt haben. ags. aspe, engl. asp, altn. espi, lett. umgestellt apsa. name und begriff rührt aber an esche (frazinus, wie auch aus den bildungen beheresche, zitteresche erhellt, und poln. die espe osica, osina heiszt, litt. drebullé von drebēti beben. weil die blätter langgestielt sind, bewegt sie der leiseste luftzug: das mädchen zitterte wie eine espe; wollten den blettern der espen, so umbher stunden, an zittern nichts bevor geben. OPITZ 2, 284;

seufzender zittert auch itzt der traurige nächtliche zephyr durch die schlanken espen am bach, ein heiliges grauen wandelt mir aus dem innersten haine sanft lispelnd entgegen. ZACHARIÄ tageszeiten 108;

von jenen todenhügeln, auf dem die espe hebt, stürzt sich auf schwarzen nügeln ein finstres rubenheer auf mich. WEISSE trauerspiele 4, 92.

ESPEN, *populeus*, mhd. espn frazineus. Diut. 2, 272. mit espen negeln genegelt. weissh. 1, 698; espene teller. MATHESIUS 1562, 272. dies adj. liegt auch den scheinbaren zusammensetzungen espenlaub, espenzweig u. s. w. unter.

ESPENAU, f. *populetum*:

In deinen espenauen, o kaiserstrom (Donau) flammt auf. DENIS im Leipz. musenalm. 1779 s. 239.

ESPENBLATT, n. *folium populeum*:

und er (der mond) gieng fort mit einem zittern, gleich wie die espenblätter flütern. froschmeussler II h 3;

monget lieder ins getöne, das die morgenglocke tönt, ins geschwirr der espenblätter, und erweckt den wiederklung. Hölzt lied, erster druck.

ESPENLAUB, n. dasselbe:

mhd. er bibent unde wagete vor sorgen als ein espin loub. tr. kr. 20697;

nhd. ein kind, dem man einen gülden neme und gebe im einen zalpfenning oder ein espenlaub dafür. LUTHER 3, 356; pampeln und schweben wie ein espenlaub. 3, 374; die meide pald an das fenster gieng und von dem schein des himels wol erkante, das es ein nackender mensch was, darzû parschenkel in einem hemdlein arm und elendlichen in dem türlein saz und von frost zittert als ein espenlaub. STEINHÜWEL 62, 15 (dec. 2, 2 bloß tremando forte); zitiern wart als ein espenlaub. 530, 10; der engstiget und fürchtet sich und erschrickt vor einem rauschenden blat oder bebet on underlazz wie ein espenlaub. MATHESIUS 1562, 285; diese worte redet sie mit solcher begirde, dass sie zittert wie ein espinlaub. Amadis 23; ich zitterte am ganzen leib wie ein espenlaub. fr. Simpl. 1, 19; zitterte wie ein espenlaub. irr. der liebe 610; das mädchen zitterte wie espenlaub. Müsen patr. ph. 1, 165. WIELAND 8, 133; er zitterte wie espenlaub, da er mir den rock von der hecke los machte. 8, 268;

sie zitterten wie espenlaub und hohn nach Roszbachs gründen. Löwen romenzen 59; er fühlt sein herz wie espenlaub erheben.

GAUSS Ariost 42, 51;

ein sprichwort, das ich glaube, sagt: weiberzungen hat nimmer ruh, sie ist von espenlaube. BÜRGER 49.

ESPENMARDER, m. *mustela martes*.

ESPENSPINNER, m. *phalaena anastomosis*.

ESPENWALD, m.

holdes gesäusel bald, schmeichlerisch linde, wie durch den espenwald buhlende wiude. SCHILLER 3.

ESPENWIPFEL, pl. *caecumina populorum*:

klaget ihn, den guten hainenwandler, espenwipfel, wieget cure lauen flügel, sommerlüstchen an dem frommen hügel! Hölzt auf einen stadtkirchhof 24;

auf des waldes farrenkraut setzi vertraut euch zusammen, kost und singet, bis des abends falber schein in den hain durch die espenwipfel dringet. SALIS 66; welches säuseln regt die espenwipfel? welches flüstern spricht im flüdergang? ROSENGARTEN poesien 2, 337.

ESPENWOLLE, f. *lanugo foliorum populeorum*, oder iuh, kätzchen:

und von blettern und espenwoll der sec schwamm allenthalben voll. froschmeussler II h 4.

ESPENZWEIGLEIN, n. *ramulus populeus*:

het mir ein espez (= espene) zweiglein bogen zu der erden, den liebsten bulen den ich han, der ist leider alzu ferre. FOSTER frische liedlein 3 n° 27. 4 n° 32.

ESPERER, m. *fraudator, fallax*. STIELER 597.

ESPERN, *vezare, irritare*. STIELER 597, sonst auch eschern, vgl. abeschern, in Leipzig eschern, abeschern (wie espe und esche wechseln) und ekstern, extern (sp. 399):

der böse gast (der liebesgott) wird im vertrauen mir zur last, er äspert mich so viel er kann, denn was er siehet, steht ihm an. GLIM.

ESPICH, n. *populeum*, wäre ahd. espahi: es (das grozze wasser) gieng nher nl und in deme espich hoche, danne ein man lang ist. STOLLE thüring. chron. 171.

ESPRING, m. *impetigo, schorf, grind, gleichviel mit anspring* 1, 470: espring oder nerisz, durrer grind, truckener grind, das versegent oder zittracht. voc. 1492 h 3 (x 4 steht ursprung). noch andere namen mehr bei DIEFENBACH 288. 289. das e zu nehmen für ahd. mhd. ä, wie eschwinge, ewerg slupa vorkommen statt ahd. äsuinga, äwrichi.

ESSE, m. *monas*, das eins auf würfeln und karten, sonst as oder es (falsch geschrieben asz, esz); unter es sind schon belege für das mhd. esse gegeben, ahd. esso, canis, unio, steht in WACKERNAGELS vocab. optimus seite 35.

ESSE, *f. ustrina, feuerherd, schornstein, sicher ein uraltes wort, dessen goth. gestalt uns leider entgeht, ahd. Ēssa, mhd. Ēsse* (: wesse, presse), *schw. Ēsja, esja, esja, dän. esse, norw. esja glühende asche, aus finn. ahjo ustrina ein goth. asja, asjō (oder isja, isjō) zu schlüssen? da sich finn. h und goth. s be- gegnen* (tuhansi = busundi); *auch Ēssa scheint aus Ēsia ent- sprungen. für die wurzel bieten sich goth. azgō, ahd. ascā, ags. ysele, cimī, ahd. usillaro gileus, lat. urere uasi ustum und ustrina, skr. uś urere, lucere zu naher vergleichung dar, viel- leicht eis, eisen, ēr und ēra, wenn sp. 54. 359. 364. 1074 recht gemulmaszt wurde. im 15. 16 jh. erscheint esse oft in es, oder wie geschrieben wird, esz gekürzt.*

mhd. als man dag golt sol
liutern in der esse : wesse. Er. 6785;
dō gloste ich als dag isen,
sō man dā von sibt risen
in der esse dag sinder. Servat. 3511;
die sēle fuorten si dannen
ze einer gluonden esse : presse. Tund. 54, 7;
die brunnen als ein esse,
die ein smit erblāsen hāt. krone 27422;
sin muot dēr was sō wesse,
reht als ein smides esse
dag starke siure gluote. Martina 212, 58;
von zinken, quāter, esse
sitzet manger in kumers esse. Renn. 11407;
dō truoc ēr von dēr esse dag wunliche werc.
Ortnit 176, 2.

nhd. man sach von seinem munde gan
als von der esse thut das fēwer. Laurin sch. 855;
got schlecht dise münz in siner essen. KEISERSBERG bilger 83;
es ist ein gūte minz, got schlecht si selber in siner essen.
84'; funken die da stuben usz der es. omeis 81'; die esse
prüft das gelutet eisenwerg. Sirach 31, 31; also der schmid,
der musz bei seinem ambosz sein und seiner schmitte warten
und wirt mat vom fēwr und erbeit sich müde uher der esse.
38, 29; hab ichs (das büchlein) widerumb von neuem in die
esse gestoszen und gebessert. LUTHERS br. 4, 151; aus der es
zu truck gelangen. WERTHEIMER ded. vorrede; der obriste ent-
färbte sich (erröthete), als wann man eine esse entzündet
hätte. med. maulaffe 241; ich hänge ihn in der esse auf, dasz
das naseweise gesicht ein bischen geräuchert wird. WEISZE
kom. opern 2, 145; dasz ihr mir ja keine waldsänger auf die
esse bring! KLOPSTOCK in der Hermannsschl.;

es erstarr an der esse die amboszhand! ...;

sah ich den rauch und die glut und die holen mauern und
essen. GÖTTE 40, 250.

d. i. die ausgebrannten schornsteine. eine schuld in die esse
schreiben, sie aufgeben, zahlung nicht mehr hoffen. es gehet
erst aus der esse, recens opus. HENISCH 944, 23, wie wir sagen
funkelneu für frischgeschmiedet, eben aus der schmiede oder münze
gehend: die prediger, sonderlich wenn sie new sind und erst
aus der esse kommen. LUTHER 3, 229'; zu der zeit war ich
prediger allhie im kloster und ein junger doctor, neulich
aus der esse kommen, hitzig und lüstig in der heiligen schrift.
LUTHER ed. Irmischer 26, 50; es kumpt aus einer es, ist in
einer es oder werkstatt geschmiedet, ex eadem officina. MAA-
LER 121'. HENISCH 944, 25. neuerdings braucht man auch esse
von der engen aufrechten röhre, welche die durch verbrennung
erzeugten gase und dämpfe ins freie führt.

ESSE, *n. salus, incolumitas, wolsein, der substantivisch gesetzte*
lat. inf. esse: ich sprich, das ... das geschlecht des herren
Horgulantua vor andern sei in esse erhalten und vil besser
dann der Harlungar, Amelunger oder Bechtunger stammen.
Garg. 30'; dahingegen wolte der könig die stadt nicht lassen,
sondern jederzeit schützen und schirmen, ihre privilegia in
vollem esse erhalten und sie in nichts dawider beschweren.
(a. 1631). CHEMNITZ schwed. krieg 1, 244'; in esse bringen (in
den stand). WALLENSTEINS briefe 81 (a. 1628); es hätten aber
i. f. g. den gehorsam von ihnen gespürt und die übung noch
in ziemlicher (so) esse gefunden. SCHWEINICHENS herzog Hein-
rich XI s. 81 (a. 1530); man sagt heute: hier ist er in seinem
esse, hier fühlt er sich, seiner natur nach, behaglich und unbe-
längst. schon meiser ECKHART 121, 14: dā sitzet er in sime
nēhsten, in sime isse, allez in sich, niergen ūzer sich.

ESSEGELD, *n. im gegensatz zu trinkgeld:*

wie kumpt dasz ein gemeiner mann um trankgeld pflegt zu
blitten?

auf essgeld begehrt er nichts. es sind noch deutsche eliten.
Logau 3, 258, 237.

essgeld, *symbolum, pretium coenae. STIELER 631.*

ESSEKOST, *f. cibus, speise, lebensmittel: des lachten sie (die*
wilden) und sagten 'da kompt unser essekost her hüppende'
d. i. den wir essen wollen. HANS STADEN h 1 = 133. vgl.
essenspeise.

ESSELAUBE, *f. triclinium, speisesaal: Samuel aber nam Saul*
und seinen knaben und füret sie in die esseleuben. 1 Sam. 9, 22;
esseloube. myst. 1, 162, 35; esselöube. ROTHE thür. chr. c. 14'.

ESSELECHTIG, *acidus, acidulus: die fleischbrühe wird*
esselechtig, jusculum coacescū. STIELER 897.

ESSELEN, *acescere, fast saur oder essächtig sein. MAALER*
121'; der wein esselt, vinum acet. STIELER 896. s. essichen.

ESSELING, *m. weiszfisch. FRISCH 1, 233'.*

ESSEN, *edere, goth. itan, ahd. ēgan, ēggen, mhd. ēggen, alls.*
ags. ētan, engl. eat, nl. eten, fries. ita, ēta, schw. äta, dän.
äde. neben ēgan ahd. auch giēgan, ēgan, comedere, mhd.
gēggen, nhd. kein gessen; ags. geētan. praet. und part. praet.
machen eigne schwierigkeit.

fürs goth. praet. at, ētan ist der sg. ohne beleg und die an-
scheinende analogie von frēt, frētun, alln. āt, āto könnte auf
ēt, ētan leiten, doch frēt entsprang vielmehr aus fraat, bestätigt
also at. ags. āt, æton oder æt, æton? engl. eat, ate. alln.
āt, āto, schw. ät, äte, dän. aad. durch solche production des
sg. wird ein ablautgesetz gekränkt. ahd. az, āzun, die kürze des
sg. nach mhd. az (: laz. Parz. 217, 11. 218, 16), āzen, gleichwol
steht geschrieben āz bei N. Boeth. 179, bei GRIESHABER 2, 66. 113
und vrāz: unterlāz gerimt Servat. 2955; auch neben nl. at
laucht aat auf. nhd. asz, aszen. das compositum ahd. giaz,
giāzun oder gāz, gāzun, namentlich gewährt O. III. 6, 18 gāzi
und III. 6, 43. IV. 11, 1. V, 15, 1 gāzun. mhd. gāz, gāzen, gāze
(wb. 1, 759'). nhd.

alsbald er nun das imbis gasz.

er wider auf seim pferdlin sas. WICKRAMS bilg. 36,

doch später kein gasz, gaszen. ags. geāt, geaton.

dem part. praet. ist goth. zuzufragen itan, ags. ētan, engl.
eaten, alln. lautet es ētinn m. etit n., schw. ätit, dän. ädt.
ahd. belege sind unverzeichnet, ēggen und gēggen für giēggen =
ags. geētan höchst wahrscheinlich, wobei nur zweifelhaft bliebe, ob
das anlautende g, gi bloß dem part. von ēgan zutritt oder die
composition durch das gesamte wort zieht. auf ungäzder incoenatus
(GRAFF 1, 528) werde ich sogleich kommen. mhd. gelten zwei
formen nebeneinander, gēggen und gāz:

ich ne hete sin inbiggen,

ne hete si iz ē gēggen. fundgr. 2, 20, 6;

nū habent si wol gēggen

und sint dar nāch gesēggen. Er. 8363;

dō si getrunken hēten und gēggen ūberal. Nib. 1612, 1;

dēr hunt hāt lēder gēggen. FREIDANK 138, 17;

dō wolt ēr aber gēggen haben. pass. K. 276, 17;

hāstu dag ohez gāz? anegege 18, 25;

dā du ane hāt gāz den tōt. fundgr. 2, 20, 3;

ēgn si denne gar ein vrāz,

wēlt ir, si habent genuoc dā gāz. Parz. 639, 2;

wēlt ir, si hāt dā gāz genuoc. 815, 21;

ūf stuonden die dā hēten gāz (: sag). Wh. 277, 11;

ē dag ich mit in het dā gāz (: dag). frauendienst 336, 15;

het ich mit in niht gāz aldā. 336, 19;

als sie wolte haben gāz (: sag). krone 13629;

als schier sie hāten gāz (: gesag). 14804;

dō si alle wārn gesēggen

und wol halbe hāten gāz (: vag). 27804;

schiere hiāte er genuoc gāz. 28876;

dō dag gesinde het gāz (: hag). Wigam. 2664;

het ēr āne zannen

sin fleisch getragen danden

unt gāz mit gemache. a. w. 3, 172;

nu dā gāz was genuoc. Mai 219, 15;

daz liegen si wol āne hag,

wan si lützel hēten gāz. 219, 18;

den het dēr ungetriwe frāz

in vil kurzer frist gāz. a. w. 3, 180;

ich bin gewēsen zwelf wochen und ein jār,

daz ich keiner menschen spise nie hān gāz. OSWALT 1781;

ich hān gāz, ich hān getrunken. DIEMER 382, 22; dag diu
welfer gāz habent die brosem. fundgr. 1, 104, 10; dag ēr auf
dem wēge hāt gāz und getrunken. GRIESHABER 1, 53; und
sicher sonst noch öfter. die stellen für gāz weisen meist auf
Baiern und Österreich, nur der dichter der genesis braucht gāz
und gēggen unmittelbar hinter einander, bei HARTMANN, GOT-
FRIED, CONRAD sind keine beispiele des participialen gāz neben
haben, ein im mhd. wb. 1, 761 unbegreiflich angezogenes
si āgin gās und quāmin. Athis C*, 164

gehört vollends nicht hierher, denn *gās* ist = *gāhes*, *subito*. *gēgāz*, *gāz*, oder nach vielen reimen *gāz*, gewinnt für unsre grammatik werth, ich sehe darin die erloschne form eines part. praet. activi, während *gēgzen* part. praet. passivi ist. beide *gāz* und *gēgzen* gleichen merkwürdig den sl. participien jed und jeden und Slaven grenzen an Osdeutschland. zwar hat in den voranstehenden belegen *gāz* völlig die passivbedeutung von *gēgzen* und eins dieser wörter scheint entbehrlich, weshalb wir ihm auch später entsagt haben. allein der schwankende oder wechselnde, bald transitive bald intransitive sinn von essen mochte längst den der participien verwirren, man sagte ich hān *gēgzen* für intransitives *edi*, *comedi*, ich hān *gāz* den tōt für transitives *edi mortem*, während es im ersten fall ich hān *gāz*, im andern ich hān den tōt *gēgzen* heißen sollte. dasz *gāz* ursprünglich einen aussagl der gegessen hat, folgt unwidersprechlich aus seiner unabhängigen, adjectivischen verwendung, die auch verneinendes un vorscheit und der wir eben bei HARTMANN begegnen, welcher sich des hān *gāz* enthielt; es sind die redensarten, wo sich dies participium mit den wörtern sein, sitzen, ligen, fahren u. a. m. bindet:

dō ēr vierzic tage was ungāz. aneenge 10, 24;
sō daz ēr sins gebētes phlac
ungāz unz an den dritten tac. Greg. 2598;
sō muoz ēr dā ungāz ligen. 2699;
manegen tac ungāz ēr gienc. Parz. 485, 29;
ungāz ōf dem gevilde
doften si die hungers nōt. Wigal. 254, 19;
dō ich alsō trūric saz,
ungāz, gedankes sat. Flore 3185;
ēr was ungāz, gedanke sat. 3026;
daz ēr ungāz muose sin
durch ein kleīnez miselin. Haupt 7, 360;
ēr wār wol iemer ungāz
und von aller swære genēsen. 8, 180;
nieman mac lēren ungāz. Reinh. s. 337, 1248;

und lige hiut den driten tac ungāz und ungetrunken. GRIESHABER 1, 80.

überein mit diesem ungetrunken kommt freilich ungēgzen:

ob ich nu hie ungēgzen sitze. Renner 16397;
ich bin hiut den dritten tac
zwäre ungēgzen. GA. 2, 571;
dēr dō were gesēgzen
dri tage ungēgzen. 3, 115;
als lwer geselle trinken sol.
sō sit ungēgzen, daz stēt wol. Haupt 7, 176;
und muost du ungēgzen wesen. 7, 359;
noch was Jacob ungēgzen. passional II. 95, 57;
daz ein min vil lieber vrunt
ungēgzen von mir vure. 36, 94;
wande si binnen vier tagen
ungēgzen aldā lāgen. 271, 60;
daz si hīnt sin ungēgzen. pass. K. 144, 79;
ich wil ungēgzen bliben. 226, 21;
lieg man in wesen ungēgzen. 275, 1;
von dem morgen dicke ēr las
ungēgzen an die vesperzit. 508, 9.

ein ahd. beleg für ungāz *incoenatus* wurde vorhin angeführt und von ihm aus lässt sich folgern, dasz auch ahd. *gāz* und *gēgzen* neben einander galten. ob, ohne praefix, analoge participia ahd. *āz* und *ēgzen*, mhd. *āz* und *ēgzen* bestanden, ist nicht zu erweisen, an sich aber wahrscheinlich, demnach müste gleichfalls unāz oder unēgzen *incoenatus* ausdrücken, s. sp. 1163 aus Amgb. 22^b.

erklärbar ist die schon früh auftauchende verdopplung des praefixes, gleich als sei die wurzel des verbums nicht *ēgzen*, sondern *gēgzen* und dieses mit den völlig unverwandten *ergēgzen*, *vergēgzen*, *oblivisci* in eine reihe zu stellen; ein goth. *gaitan* (wie *fraitan*, *frēzan*) würde nichts verwirren, das ahd. *giēzan* konnte zu *gēzan*, *giāz* zu *gāz* werden und verführen, noch leichter mhd. *gēzen*, *gizet*, wobei man das *ge* in gleich, genug, glauben, geglaubt betrachte. bei GRIESHABER 3, 53 lesen wir: daz du dēs boumes hāst gēgāz; 2, 68 warumbe ēr den apfel hēte gēgāz.

nhd. bilden wir heute zu essen, *asz* ein part. gegessen, statt des organischen, noch bis ins 16. jh. allgemein gültigen *gessen*, *geessen*. wie KEISERSBERG, LUTHER, HANS SACHS, FISCHART und alle ihre zeitgenossen richtig schrieben: und Adam sprach, das weib, das du mir gehen hast zū einer gesellin, die hat mir geben von dem holz und ich hab davon *gessen*. KEISERSB. s. d. m. 12^b; die schlang hat mich betrogen und ich han *geessen*. bibel 1493, 6^a. 1 Mos. 3, 13; das dich niemand kenoe bis man ganz *gessen* und *getrunken* hat. Ruth 3, 3; und da Boas *gessen* und *getrunken* hatte. 3, 7; die aber *gessen* hatten der waren

bei fünf tausent man. Math. 14, 21; wir haben für dir *gessen* und *getrunken*. Luc. 13, 26; da sie das brot *gessen* hatten. Joh. 6, 23; davon wil ich, alsbald wir *geessen*, in den wald gehn. legende bei LUTHER 6, 501^a; da man *geessen* hatte. 501^a; ich hette mit ein bitzlin *geessen*. PLATER 26; brosmen usz den kleken (*ritzen*) gesucht und *gessen*. 27; die hetten sie denn gedöttet und *gessen*. HANS STADEN reise s. 129; das es so lang un*gessen* hieng über dem feur. s. 156; der eifer deines hauses hat mich *gessen*. REISZNER Jerus. 1, 48^a; in Italien werden die delphin von niemand *gessen*. FORER 96^a;

gessen ungetrunken ist *gehunken*,
getrunken un*gessen* ist zwischen zwein stülen niederge*gessen*.
Garg. 52^a;

warumb wolt man sonst *gessen* haben? 64^a, wo un*gessen* zugleich jenes mhd. un*gēgzen*, un*gāz* (ohne *geessen* zu haben) belegt. manche schreiben, wie schon die stellen zeigen, auch ohne syncope *geessen*, z. b. HELBER B C^a. H. SACHS III. 1, 120^a, welches ganz einerei mit *gessen* ist, kaum einer schreibt *geessen*. dennoch mügen, nach vorausgang des mhd. *gēgāz* auch ein paar *geessen* früher vorkommen, Bocc. 1, 32^a. 33^a (Frankf. 1580) liest man hinter einander: das eine brot *geessen* hatte, das ander brot auch *gessen*, da man nun *gessen* hatte: bei STEINBÖWEL 46. 47 steht alle dreimal *gessen*. im 17. jh. nimmt die schlechte form *geessen* überhand, hin und wieder haftet *gessen*: ungeachtet wir hier köstlicher *gessen* haben. LOHENST. Arm. 1, 595; vogelnester, die für die niedrigste speise *gessen* werden. 1, 642; gleichsam als wenn man in einem capucinerconvent *gessen* hätte. Simpl. K. 165; der gift *gessen* hat. HOBBERG 3, 178^a. 217^a. 246^a. im 18. jh. drang *geessen* durch, von STIELER 894 war noch aufgestellt worden: *geessen* und *gessen*, von FRISCH 1, 233 *bloß*: ich hab *geessen*, bei GOTTSCHED und ADELUNG erscheint *geessen* allein richtig, GELLERT setzt arm hat er sich noch satt *geessen*. 1, 79;

du hast zu mittage blühende sachen *geessen*. 3, 226, er würde sich hüten *gessen* zu gebrauchen. doch hat man es späterhin für den naiven, traulichen ausdrück wieder zugelassen: sehensk mir was, ich habe kein brot *gessen* gestern und heut. GÜTHE 8, 19 = 42, 22; wenn ihr *gessen* und *trunken* habt, seid ihr wie neu geboren. 42, 12 (8, 12 *geessen* und *getrunken*); aber wir, wenn wir *gessen* und *trunken* haben. 42, 13 (8, 12 *geessen*, *getrunken*);

ich habe gestern auch eine erlegt,
am feuer sie gezeitigt
und *gessen* mit meinen brüdern. 33, 256;

für drei jahr trauben *gessen*. GÜTHE bei Merk 1, 184; und als er *gessen* und *getrunken* hatte. FR. MÜLLER 1, 124; es heiszt mir scharf in die nase, als hätt ich meerrertig *gessen*. 1, 292; die leute haben *gessen* und schlafen. KLINGERS theat. 2, 272. *gessen* und *trunken* stehen einander gar nicht, nur scheinbar parallel, wol aber *gessen* und *getrunken*. so kann sich die sprache verwöhnen.

das andere part. *gasz* kennt sie in der schrift gar nicht mehr, unterm volk in Hessen und am Main, wahrscheinlich sonst noch, ist genug zu hören 'ich han *gasz*'. SCHWELLER 2, 73 unter *gāsz* *geessen* weist auf *essen* und *asz* 1, 116. 119, wo man auch ich han *gasz*, ich habe *geessen* angemerkt findet.

groß ist die urverwandtschaft zu unserm *essen*: skr. *ad*, gr. *ēdeiv*, lat. *edere*, *comedere* = *gessen*, sp. *comer*, wofür it. *mangiare*, fr. *manger* = *manducare* aus *mandere*, ir. gal. *ith*, welsch *it*, lit. *ėsti*, lett. *elst*, preusz. *ist*, allsl. *iasti*, russ. *iest*, poln. *ieść*, böhm. *jisti*, in der ersten pers. des praes. lit. *edmi*, sl. *iesm'*, iam' für *iadmi*, böhm. *jim* für *jedm*.

Nach dieser einem so allhergebrachten wort gebührenden darlegung seiner form kann auf die bedeutungen eingegangen werden.

1) urbedeutung des *essens* scheint *beissen* und *kauen*, wie poln. *ieść*, serb. *jesti* ausdrücklich besagen. *enbeissen* (sp. 446), *ags. onbitan* ist *anbeissen* und *essen*, unser entstelltes imbs malzeit. der rost iszt das eisen, *edū ferrum*, *beiszt*, nagt daran. man *erwäge* *manducare*, *mangiare*, *manger*, die den begrif *masticare*, *mācher* ermässigen. eine *bestätigung* liegt in *zahn*, ahd. *zand*, *ags. tōd*, goth. *tunpus*, lat. *dens*, *dentis*, welsch *dant*, ir. *deat*, lit. *dantis*, skr. *danta*, welche sämtlich schon in frühster zeit des anlautenden vocals verlustig giengen, der nur in *ōdōv*, *ōdōvros* haefte. die *ōdōvros* sind aber *edentes*, nicht *sowol essende*, als *beisende*, *malende*, *malmende*, denn *essend* wäre auch *zunge* und *gaume*. man sagte gleichbedeutig ein buch *essen*, *beissen*, *schlingen* (s. hernach unter 10) und auch *eisen* *essen*, *beissen*, *fressen*, *kauen*, *nagen* sind synonym.

2) der Gothe setzt gewöhnlich matjan für φαειν, εὐδαιμον, τροφικον, βιβωτικον, selten itan für εὐδαιμον. wäre nicht unmittelbar zusammenhang zwischen mandere und matjan? der goth. vocal ist kurz und keine spur von verengung des worts, wie sie auch mats cibus, ahd. maz, altn. matr abweisen. nur scheint die buchstäblich rechtfertigte herleitung von matjan aus mitan dem sinne zu widerstreben, es müste denn im kauen ein messen, vermessen liegen. gleich matjan jah drigkan, manducare et bibere, εὐδαιμον καὶ πίνειν Math. 11, 18. 19, étun jah drugkun Luc. 17, 27. 28 sichen essen und trinken gern beisammen:

mhd. si trunken sere und ägen. tr. kr. 16316;

nhd. mit im az und tranc. GRIESHABER 1, 53; liebe seele, isz, trink und habe guten mut. Luc. 12, 19; so er denn gisset und trinket mesziglich. KEISERSB. bilger 18; isset oder trinkt. 18; pfuch, alles das er isset und trinket, das lügt er. s. d. m. 25; ir werdet essen und trinken mit mir an meinem tisch.

KEISERSB. Jerus. 1, 16; und zahllose mal anderwärts, der kein verdienst besaz, als daaz er vornehm trank und ass. GILLERT 1, 182; er saz in angst dabei und ass und trank nicht mehr.

LICHTWER 144.

zu essen und zu trinken geben:

heigt uns dräte ze äggen geben. HELBL. 1, 1221.

man sagte sonst: ab der hand essen, vesci ex manu. MAALER 121, heute aus der hand; den verliebten schmeckte es so wol, daz sie einander das confect aus dem maulchen aszen. pol. maulaffe 17.

3) das goth. fraitan ist καταθίειν, aufessen, verzehren, schlingen, ein etwas härterer ausdruck als itan: frēt devoravit. Luc. 15, 30; fuglōs frētun þata fraiv, volucres comederunt illud semen. 8, 5. auch unser heutiges sprachgefühl legt essen den menschen bei, fressen den thieren: ein unvernünftig thier frisst kaum das ander, sollte dann ein mensch den andern fressen? HANS STADEN reise 154, welche thierische grausamkeit wir dann mit dem ausdruck menschenfresser bezeichnen. doch ahd. manēzo, ambro und KEISERSB. s. d. m. 29^a drückt sich so aus: kein thier isset das ander, kein sperber, falk isset den anderen, on allein ein wulpin, die isset ein (= einen) wolf, so sie hungerig ist. hier schiene frisset zutreffender:

ein mensch sol äggen, ein wolf fräggen, und sol sins libes pfrende mæggen. RENN. 9568,

seine nahrung, speise schlingen, welches mæggen sich für die ableitung von matjan brauchen liesze;

wolf, nu friz dag lamp! MS. 2, 171;
ze hant er dag lamp vrag. a. w. 3, 170;
sō diu katze vrigget vil,
zehant sō hevet si ir spil. Iw. 823;
dēs hete er (der slange) gerne vreggen
den riter edel unde starc. tr. kr. 9792;
niun vocele die der slange vrag. 24202;

nhd. der sperling pickt und frisst die körner, der linke frisst mir aus der hand, der käfer frisst das laub, die raupe den kohl. doch FLEMING 487:

zu zählen, wie viel bienen essen
von Hyblens süßem klee.

wenn OTFRIED von den mit brot und fischen gespeisten leuten sagt:

sō sie thar thō gāgun thie in themo grase sāgun. III. 6, 43;
ioh ward therō āleibō, thērō slgō ioh thērō leihō,
ni frāgun sie iz allag, sibun korbi ubar thag. 58,

so meint hier frāgun verzehren. nicht selten steht aber äggen von thieren, zumal den hausthieren pferd und hund (die man auch anredet):

ich wen din ore dicke gag
ze Munsalvesche bag dan hie. Parz. 485, 14;
mge ēg hōi, ēg wem ein fremde pfer. WALTHER 82, 19;
darzuo diu ros ungeggen lāt. Amgb. 22;
der hunt enigget hōwes niht. FREIDANK 138, 11;
der hunt hāt lēder gēggen. 138, 17;

wie man auch hūntāz für hundekost sagte. fraw, ich bit dich, hūte ein wenig, das der hund die speis nicht esse, die ich uf den tisch stelle. STEINBÖWELS Aesop 1555. 16. die bibel 1483, 169^a. 1 kön. 21, 23 setzt: die hund werden essen Jezabel in dem acker Jezrahel, wo LUTHER: die bunde sollen Isebel fressen an der mauren Jesreel. sie lieszen die ros essen. buch d. l. 217, 4; darnach gab er seim ros zu essen. ebenda; und sol man dem pferde strawen bis an den buch und ein kripf und rauf in dem stall machen, esze dan er (der vogt)

und das pferd gern, do luge, wo er es neme (d. h. stroh, krippe und raufe hat das pferd im stall, fürs futter sorge der vogt). weisth. 1, 743. SEUTER und UFFENBACH in ihren arzneibüchern gebrauchen immer essen für fressen von den pferden, z. b. wenn das pferd den wolfszan hat, mag es nit wol essen. SEUTER 341. im kindermärchen wird der trauichen hausschlange zugerufen: 'ding, isz auch brocken!'. andere erzählen 'fris auch' (myth. s. 560), jenes aber ist passender. thiere, die untereinander redend aufgeführt werden, lässt man ebenfalls 'essen' sagen, so die maus:

nu iz an, trüt gespill! BOW. 15, 20;

iz vaste, wir sin wol behuot
vor hunden und vor katzen. 15, 21,

weil es natürlich ist, in der fabel den thieren auch die menschlichen ausdrücke zu gestatten, wie überall im Reineke fuchs geschicht. auch die verwünschungen merke man:

daz dich ägen die maden! HELBL. 1, 1212;
sō äggen si die wilden krän! KELLER erz. 196;
die wurme äggen uns daz hērte. DIEMER 219, 10.

des Boethius

vultur, dum satur est modis,
non traxit Titij jecur

verdeutsch N. 179 unde sanges satir ne āz tēr gir inin diu Titjo dia lēhera. dēr wolta mit Latona slāfen. daz rah Apollo mit tiu daz imo dēr gir dia lēhera āge unde also filo ēr gēgze, daz si also filo gewuohse.

4) die verba essen und trinken stehen intransitiv, wenn ihnen kein acc. folgt, transitiv wenn ein solcher von ihnen abhängt. sie, sowie alle ihnen gleichbedeutigen sind vorzugsweise geeignet, den partitivbegriff des genitivs von dem auf den ganzen gegenstand gerichteten accusativ zu unterscheiden (gramm. 4, 649) und neben diesem zeigt dann das verbum transitiv, neben jenem intransitiv bedeutung. des brotes essen, manger du pain heiszt ein stück davon, das brot essen, manger le pain, das ganze aufessen, doch unsre heutige, die genitivfügungen einengende sprache zieht ein unarticuliertes brot essen dem früheren brotes essen vor, was näher zu entwickeln nicht hierher gehört. beispiele des partitivs genitivs: ahd. aphules, opages ēgan, ags. ofātes ētan, onlōtan;

mhd. ē ich nū der spise wolde lēben,
diu kinde wirt von erste gēgeben,
eins wilden wolves mge ich ē. FREIDANK 23, 9;
si sprach 'ir sult min äggen niht'. Parz. 131, 21;
dar zuo iz du dēr apfel und dēr kriechen. MS. 2, 101;
der brūtgom vunt in dēr hant
ein palmris mit siner vrucht,
dar abe in lieblicher zuht
er mit dēr brūt des apfels āz. pass. II. 247, 83;
dēr rab der hōschaft gar vergaz,
dō ēr ein ās vant, dēs er āz. RENN. 2563;

nhd. du wilt der ersten tracht nit essen, du hoffest es werd eine bessere hernach komen, deren wiltu essen. KEISERSB. siben scheiden 6; wenn ir ins land komet, darein ich euch bringen werde, das ir esset des brots im lande, solt ir dem herrn ein hebe geben. 4 Mos. 15, 19; wenn du gleich mich hie heltest, so esse ich doch deiner speise nicht. richt. 13, 16; wenns essens zeit ist, so mache dich hie herzu, und isz des brots und tunke deinen bissen in den essig. Ruth 2, 14; so sol iederman seines weinstocks und seins feigenbawms essen und seines brunnes trinken. 2 kön. 18, 31; esset ihr der frucht, so werdet ihr sterben. buch d. liebe 291, 4;

der meins brots asz. MELISSUS ps. S 1;
mein nächster freund,
der meins brots iszt. OPITZ ps. 41.

5) statt dieses gen. reiszt bald die praep. von ein: du solt essen von allerlei bewmen im garten. 1 Mos. 2, 16; und also brach sie ein feig von dem baum und asze davon und gab sie Adam zū versuchen. KEISERSB. s. d. m. 12^a; so oft ir von diesem brot esset und von diesem kelch trinket. 1 Cor. 11, 26; und er wölte von keinem mehr essen. HANS STADEN reise 138; ich bin nit her kommen, das ich von dir essen wölle. 141; leben daran wol und lassen in wol sein, essen fast von milch, fladen und süßem ding. FRANK weltb. 147^a; ich mochte nicht davon essen; er asz von dem obst und liesz alles andere stehn;

ihr spürtet ihn aus und hättet um alles
gern von der waare gegessen. GÖTTM 40, 9;
leider hab ich zu viel von einer speise gegessen. 40, 23.

6) der acc. findet sich sehr häufig, wo essen in allgemeinem sinn genommen ist oder verzehren, aufessen bedeutet: brot, fleisch,

suppe, gemüse, obst, honig, fruchte, kirschen, nüsse essen; ich will etwas essen; ich gebe dir gleich zu essen, du bekommst wenig zu essen; es hat zwölf geschlagen. essen wir bald was?;

bleib ich hier, was sollen wir essen? GÖTTE 40, 38; esset ihr mäuse so gern? *ebenda*;

wes brot ich esse, des lied ich singe; das trockne brot essen; er hat nicht einmal das liebe brot zu essen; das gnadenbrot bei einem essen; mehr können als brot essen; iszt was er kan verdewen. OPITZ *Zlatna* 400;

an eines tisch essen; an fremder leute tisch essen; ich bereit uch als mir min vatter bereit hat, das ir essend uf minem tisch. KEISERSB. *bilger* 199; aus einer schüssel essen; gut gegessen ist halb gegessen; hat der jüngling den imbisz mit dem andern hofgesind gessen. *buch d. liebe* 233, 4; das mahl essen. *Bocc.* 1, 27ⁿ = STEINBÜWEL 4, 18; eine mahlzeit essen. WEISF. *erzn.* 93. 114; zu mittag, zu abend, zu nacht essen. mit der hand, mit dem löffel, mit messer und gabelessen.

7) *man sagte* es essen, den tod, das fieber, die krankheit an etwas, an einer speise essen:

si sprach 'nu iz den grimmen tödt! STRICKER *H.* 11, 62; er hets an vischen gessen. *Appenzeller krieg* 193; er hats an eim haiszen prei gessen. *fastn.* 683, 16; voraus ein (*krankheit*), die heiszt darmvol. die hat er gegessen an eim eichen kol, noch eine, die ich auch wol waisz, die hat er gessen an eim prei haisz. 684, 21. 26; die krankheit, die in hat heissen, die hat er an eim seusack gessen. 697, 5;

sonst issot man gar bald das leidig fieber dran. ALBERUS 61ⁿ;

wie wol Adam und Eva den tod darvon geessen haben. REUCHLIN *augensp.* 8ⁿ, 10ⁿ; wehe dem menschen, der ungeduldig sie ertrotzend, an dem sauren genusz sich den tod iszt. GÖTTE 57, 63; zu einem gastmahle laden, wo sie dann die wahl haben, den tod entweder an unsern dolchen zu essen oder in gutem cyprier bescheid zu thun. SCHILLER 164ⁿ; wüste der mensch, dasz er an diesem apfel den tod essen sollte. 209ⁿ. *ähnlich ist*: ach, weint ich nur auch vor lauter freude! aber ich esse mein bitteres stück schmerz mit dazu. J. P. Tü. 4, 146; das leid, der kummer, die sorge essen, fressen, verzehren mich:

die sorge frasz sein herz. LICHTWER 144;

alt. sorg étr hiarta. *Sæm.* 25ⁿ;

alles einessen, in sich essen, fressen, verschlucken müssen (oben sp. 168. 235), *man vergleiche noch fundgr.* 2, 70:

er scol alles leides irgëzzen,
des er sich nu lange hat frëzzen.

vom spielen sagt KONRAD VON HASLAU (HAUPT 5, 560):

ëz prüvet aller schande hort,
manslaht unde borsiu wort,
grisgrammen, sich sëlben ëzzen,

d. i. zornig, mürrisch werden.

vor zorne ër sich sëlber ëz. GA. 3, 66;

und wann nid (f.) kiflet, nagt langzit,
so iszt sie sich, sunst anders nit. BRANT 53, 24.

8) essen mit adjectiven verbunden,

a) satt essen (*saturari*): jah gairnida sap itan baurnê, *ἐπεθύμει γεμίσει τὴν κοιλίαν αὐτοῦ ἀπὸ τῶν κρατίων*. Luc. 15, 16; jah gairnida sap itan drauhsnò, *χορτασθήναι ἀπο τῶν ψυχίων*. 16, 21;

arm bin ich zwar, doch ess ich satt. BÜRGER 37ⁿ.

b) das fleisch roh, gesotten, gebraten essen:

den krähz wolt ich ë zzen rô. WALTHER 76, 9;

den teller, die schüssel leer essen (wie das glas leer trinken); den bauch, wanst, kropf voll essen (vgl. Parz. 132, 2 einen guoten kropf ër az); zzen in den grans. *Helmbr.* 455.

c) sich satt essen (*saturare se*), sich nicht satt essen; wir aszen uns an dem braten satt; asz mich an einer abgesotenen groszen fohr (*forelle*) gesund. SCHWEINICHEN 2, 185; hatte sich an einer gänseleber krank gegessen; sich dick, sich dick satt, sich rundherum satt essen;

sie aszen sich an gansen dick. LICHTWER;

man bilde sich einmal ein junges mädchen ein,
das sich von fetter milch die backen rund gegessen.
Rost schäferers. 57.

9) in der letzten stelle ist sich *dativ*, in den vorausgehenden *acc.* einen *dat.* fügt zu essen auch LOGAU, 1, 140, 3:

mein tisch der darf mich nicht um übersatz verklagen,
der gurgel ess ich nicht, ich esse nur dem magen.

10) *man sagte*: ein mal essen ist göttlich, wer zwiret iszt der ist ein mensch, wer drü mal iszt der ist ein vich, wer vier mal iszt der ist ein teufel, und wer fünf mal iszt der ist des tüfels müter genant. KEISERSBERG s. d. m. 5ⁿ. dem ziemlich, züchtig essen *gegenüber steht* unzüchtig. geitig, gierig: ein mensch der da zimlich isset, wenn er an dem morgen erwachet und abgetouwet hat, so begegnet im die ding so clar und lauter und in einer sollicher feiner ordnung, das er ein ganzen tag sunst nicht finden möchte. 7ⁿ; also asz Esau geitiglichen ein schüssel mit linsen aus, darumb ward er beraubt des segens von gott, dan er het tödlich gesündet, da er also geitiglichen und giriklichen het gessen. 5ⁿ. ich esse gern, *edere cupio, pruriunt mihi dentes*: die Juden, da sie in der wüste waren und waren des himelbrots maszleidig, sie hetten gern fleisch gessen und sprachen 'uns unwillt ab der speis'. 4ⁿ; also hat er ein schleckerhaftige speis vor im ston, die er gern isset, so hungert in darnach, das er wolt das er mee essen mücht und ist im leid, das er niht mer mag. oder ist sollicher speis nicht genüg da, die er geren isset, so hungert in, das nit noch mer da ist, das er den sack fülle. 10ⁿ. 'es gern essen' *steht sodann überhaupt für* 'gern haben': 'sehe da, was mir gefehlet hat, diser baum sol mir für ein leitstab und spiesz dienen', risz in derwegen flugs leichtfertig aus wie ein anderer Christoffel, behieb im die äst und machts wie irs gern eszt. Garg. 232ⁿ. so meint auch essen sich einer andern uneszbaren sache gierig bemächtigen und ein buch essen hiez es gierig lesen, wie wir heute sagen es verschlingen:

und dunkt sich strifecht und gelert,
so er die bücher hat umb kert
und hat den psalter gessen schier
bisz an den vers beatus vir. BRANT 57, 5

(vgl. entschlafen 1 sp. 601);

ein gelërter heizt ein buochbiz. *Is.* 3, 329,

einer der bücher iszt oder in sich schlingt.

10ⁿ) *ernährung zu essen*: iz vaste und scham dich niht. MEISTER ECKHART 625, 36, vgl. sch. u. ernst 1355, 316: der bruder saz nider und asz allerlei trachten die man darsetzt on scham. vgl. iz an, iz vaste sp. 1164 unter 3.

11) wie vom essich heissen gilt vom gährenden wein essen, was eine hübsche stelle bei KEISERSBERG lehrt: darumb müstu dir selber einen starken gewalt und getrang an thun, wie man dem güten win thüt, der do sol kreftig luter und stark werden, den thüt man in ein stark wol gebunden vasz, das wol verschlagen ist und lot im kein liblöchlin, und so wird er heiz in im selber und vocht an im vasz zü iesen und südet und thüt vigenlichen (*feindlich*). so thünd sich die tugen (*dauben*) uf und wil usz dem vasz, so bindet man die vasz mit groszen strengen und seilen und ist angst und not das er im vasz blih. so gesitzt dan der win und isset und verieset in im selber und das werden denn die besten win. *bilger* 87ⁿ.

12) eisen essen ist was eisen heissen und geht schon auf iarn bita der wütigen Berserker zurück:

er ist geheizen Ungenant
und dünket sich so ræge,
er springet an froun Geppen hant:
hei waz er isens æge. NEIDHART 215,

vgl. eisenheizer, eisenfresser, eisenkauer. apfel essen 1, 533. einen vor liebe essen, weil küssen und essen mit dem munde geschieht, vgl. aufessen und freszlich. des TERENZ worte Eunuch. V. 8, 56

at ego pro isto, Phaedria et tu Chaerea,
hunc comedendum et elibendum vobis propino,

lauten in der verdeutschung von 1499, 83ⁿ du Phadria und du Charea, so wil ich üch darum den zu essen zu trinken und zu verspotten schenken. bittere mandeln essen, *vorwürfe, schmach, leid erdulden*:

lasz die wetter unterdessen
über unsrer unschuld stehn,
must du bittre mandeln essen
und vorietzt auf dornen gehn. GÜNTHER 256;

wer nicht kommt, hat gegessen — wer nicht kommen oder dabei sein will, der bleibe weg; nun konnte essen wer brot mitbrachte, nach der allen sille brot zum mahl, das wesentlich aus fleisch und brühe bestand, wie bei den heidnischen opfern, gleich dem messer mitsubringen; ich isz mein theil ungeschlagen. Garg. 94ⁿ, brauche mich nicht zum essen treiben zu lassen;

im essen bist du schnell, im gehen bist du faul,
isz mit den füssen, freund, und nimm zum gehn das mau.
LESSING 1, 23.

frühstücken *jenlare* heisst bei KEISERSBERG frö essen. s. d. m. 6*, an dem morgen frö ein suppen essen. 4*. die niederdeutsche sprache hat für eten ein trauliches diminutivum eteken. Tewecken kinder. a 5*, dem nichts hochdeutsches entspricht.

13) die alte sprache war manigfalter in wörtern für essen, die den begriff nach vielen seiten abschalteten, mehrere einfache verba lassen ihn heute entweder gar nicht oder nur eingeschränkt blicken. des goth. matjan wurde vorhin gedacht. so galt nēman, capere für essen und weiden, wie wir noch sagen etwas nehmen, in sich, zu sich nehmen; niozan, goth. niutan, niessen, genießen; brauchen, ags. brūcan war frui, vesci (2, 315); entblizen, ags. onblitan (3, 494); naschen geht auf leckerheit, nagen ist rodere: der die halben bir nuoc. GÄ. 1, 214. speisen, ein noch nicht aufgehelltes wort, setzen wir vom essen vornehmer leute. schlingen und schlucken bedeulet hastiges essen, kauen langsames, gemächliches: der mewet die speis vorhin (ruminat, kaut wieder) ee er sie isset wie ein ochs, der die speis nach dem essen mewet und douwet. KEISERSBERG s. d. m. 7*. wir sagen in sich füllen, in sich schwingen, in sich bringen, hinunter bringen, asz über alle macht, soviel er nur hinunter bringen konnte. irrg. d. l. 191. az in sine hāt. cod. pal. 361, 40*; az in sinen munt. tr. kr. 24197; in den mund werfen, schieben, zu munde weissen, führen; dem munde bieten; einreiben; einschieben; einpacken; zu faden schlagen; räumen, aufräumen; zeliden, zerstückeln, zeliden noch üzzgen. KARAJAN denkm. 82, 1, vgl. stück und frühstücken; ein lützel brötes töten. Renner 5256; schnabelnieren, krustellieren u. a. m. von den meisten wird an ihrer stelle näher gehandelt. ADELUNG führt landschaftliche, hauptsächlich niederdeutsche wörter für langsam, gierig, viel, wenig, unreinlich essen an. hausen, schlemmen und demmen geht auf übermass und ausschweifung, doch zumeist in trank:

ich isz nit wenic und trink dest mer. fastn. 562, 15;

lautet heute:

ich esse nicht wenig, der trank erhält mich.

s. esch == ezig, fressen, gessen, abessen, anessen, aufessen, aussessen, einessen, mitessen, asz, äzig, atz, ätzen, etzen.

ESSEN, n. *cibus*, *prandium*.

1) *cibus*, speise, tracht, gericht: ein gutes, schlechtes, schmackhaftes, gesundes, köstliches, leckeres essen;

din eggen ist vil kleine. HELBL. 1, 966;

din eggen wirt wol bereit. 1, 1025;

dag eggen mir gar widerstet. 1, 1039.

mach mir ein essen, wie ichs gern habe und bring mirs erein, das ich esse. 1 Mos. 27, 4; und gab also das essen mit brot, wie sie es gemacht hatte in Jacobs hand ires sons. 27, 17; und der könig gieng weg in seine burg und bleib ungeschessen und liesz kein essen für sich bringen, kund auch nicht schlafen. Daniel 6, 16; wie der hausknecht ein essen krebs auftrug. Kirchhof wendunm. 187*; die essen, welche von der Arsace tisch waren aufgehebt worden, disz waren köstliche essen. buch d. l. 211, 3; ein essen oder zwei bereiten. sch. u. ernst 1555, 318;

schau, ob du kommest an

ein essen fisch zu han. AYRER fastn. 54*;

doch nimmt ein kluger koch die mittelmaz in acht,

dasz durch zu vil gewürz sein essen nicht verderben.

ROMPLER 153;

und opfern kuchen und andere essen. pers. rosenh. 6, 3; richtet etliche essen zu. pers. rosenh. 3, 1; hiermit wurde dem boten von der frauen ein stück essen und ein trank bier zu geben anbefohlen. unu. doct. 143;

sie singt und trägt das essen singend auf. GELLERT 1, 63;

indem er dies noch sprach, trat Fiekgen selbst herein,

und trug ein essen auf. 1, 202;

arm hatt er sich noch satt gegessen,

reich hungert er bei halbem essen. 1, 79;

bald als er essen sah und roch,

befragt er sich 'wie, leh ich noch?'

und zog ein messer aus der scheiden. HAGEDORN 3, 33;

ein mäuschen, sprach er, ist mein essen. LICHTWER 65;

das essen

steht auf dem tisch. SCHILLER 592*;

es soll euch mein weibchen

gut und mit ehren empfangen, ein schmackhaft essen bereiten.

GÖTTE 40, 40;

ein bräutigam gehört schon zu den seltenen essen.

KÖRNER 3, 333.

2) *prandium*, *coena*, *mahlzeit*, *gastmahl*: ein essen anstellen,

zum essen einladen;

es ist heut fastnacht, und ein essen wird
gegeben auf dem schlos. SCHILLER 398*.

s. abendessen, mittagessen, morgenessen, nachtessen, meisteressen.

3) man sagte sonst vor essens, nach essens, mit ausgelasznen nomen 'zeit', wovon die genitive abhängen, wie in vor mittags, nach mittags, über nachts, unter tags, schw. i aftons, i morgens:

nach essens spieelleut einher bracht. WALDIS 4, 4 bl. 213*;

nach essens so tanzet man wider. AYRER 230*;

vor essens, nach essens. GERSDORF 21; das ich von meinem gn. h. zu dem morgenessen erfordert und nach essens verhört worden bin. SCHERTLINS br. 60; vor essens wird kein tanz. irrg. der liebe 399. andere belege sind gramm. 4, 262 angeführt. unterm essen, zwischen dem essen, während dem essen, bei dem essen, nach dem essen.

ESSEN, n. blättern der kinder im mund, entweder weil sie um sich fressen oder die man wol essenden, zehrenden wümmern beilegte: weiszgalgenwurzwasser mit honig vermischt und den mund damit gewaschen heilt fast seer die feule und das essen des munds. BARTH. VACTER arzneibuch 1532. f14; tormentillwasser ist sehr dienlich den jungen kindern, die das essen im mund haben, denn es heilet die blütherlein, so sie oft damit gewaschen werden. TABERNAEMONTANUS s. 452; wenn die jungen kinder das essen im munde haben, soll man den mund mit ackeleienwasser auswaschen. s. 100.

ESSENBITTER, m. qui invitat ad coenam: tragen die hering an der stangen inn bach für erdfortische (erfurtische) essenbitter. Garg. 51*. s. leichenbitter.

ESSEND, eigentlich edens, dann aber wie andere part. praes. mit der passivbedeutung edendus, edulis, eszbar: ein mel und etwas essents ding. KATZMAIR 105; so iemand durch recht hungers not, die er, sein weib oder kinder leiden, etwas von essenden dingen zu stelen geursucht würde. Carolina 166; wo aber jemand bei tag essend frucht nem und damit durch wegtragen derselben mit groszen geverlichen schaden thet. 167; ob solchs essend viech darauf gangen wer. 213; das man von essender war kein maut schuldig sei... und gelaub nicht, das die essund war mautfrei sei. CHMEL Maximil. s. 369; essende wahr. Werth. ded. 1, 261; nun war ihm mit essender waare mehr gedienet als mit gelde. pol. stockf. 21; dasz alle dorfer und heuser auf dem land mit wein und anderer essend speis vollsteckten. AVENTIN 1, 63; essende speis. KEISERSB. schif der pen. 106*; sunst taug kein ander zu essenden dingen. küchenn. a 8; auch das diese beide die almosen an essender speise und vorrat. welche verderblich, teglich unter die armen austheilen. LUTHER 2, 264*; was sie für essende speis bedurften. FREY garteng. 53; proviand ist allerlei essende speis und trank. KIRCHHOF mil. disc. 134; essende und trinkende speis zu holen. FRONSPERG 1, 109*; also das etliche essent kraft (nahrungsstof) im kraut ist, etlich in wurzen, etlich in samen. PARACELSUS 46*; so borgte auch essende waare niemand mehr. SCHWEINICHEN 1, 238; dasz sie an essenden wahren die leute zu übersetzen pflegen. pers. rosenh. 2, 1. doch der im deutschen recht herkömmliche ausdrück 'essendes pfand' bezeichnet nicht eszbar, sondern essend, fressend und gilt von verpfändetem vieh. weisth. 1, 32. 228. 2, 475. ebenso: ob solchs essend viech darauf gangen wer. Carolina 213; essende wahr als pferd oder vieh. Frankf. reform. 1, 12. 9.

ESSENFASZ, n. *ensorium*. voc. 1482 h 2*. DIEFENBACH 356*.

ESSENKEHRER, m. *camionorum purgator*: die höchsten staatsmänner gehen wie hohe geistliche in ihren schwarzen gallakleiden als höhere essenkehrer durch die strassen und bestegen zum abkehren und abkratzen den staat mit staupbesen und galgenleiter. J. P. nachdämm. 80.

ESSENSLUST, f. *edendi desiderium*, unbequemer als appetit, woraus sich appetitlich bilden lässt:

als sie nun die essenslust

gestillt.

WIELAND 18, 26;

das kochen gibt mir essenslust. GÖTTE 45, 94;

denn weil er selbst nicht mehr die essenslust kan büssen,

gibt er sein eigen fleisch den wümmern zu genießen.

LOGAU 1, 7, 14.

s. eszlust.

ESSENSPEISE, f. *cibus*: ich ewer essenspeise komme (ich den ihr essen wollt). HANS STADE 125 (vgl. essekost); nach den Friedberger hochzeit und kindtaufordnungen von 1619. 1634. 1643. 1663 sollen kinder und gesinde von der hochzeit wegbleiben und darf niemand essenspeis heimschicken; weil des pfeffers vil zu den essenspeisen gebraucht wird. aller weish. lustg. 717; umb die zeit, wann die sonne am hitzigsten brennet, würde

man viel mehr trank als essenspeise begeren. 758; allerlei essenspeis kaufen. *weibergeheimnus Albert. magn. Frankf. 1589* s. 200; redet von essenspeis, hausrat und andern nothwendigen sachen. *Simpl. K. 76*; ich dachte nicht so viel umb essenspeis. 99; als ich wieder heim kame, befand ich, dasz mein feurzeug und ganzer hausrat sampt allem verrat an meinen armseligen essenspeisen, die ich den sommer hindurch in meinem garten erzogen und auf künftigen winter vorm maul erspart hatte, mit einander fort war. *ebenda*; nam von essenspeis, was ich fand und tragen mochte. 263; sin-temalen ich vom mährischen landmann beides essenspeis und alte kleider erbettelte. *Springinsfeld cap. 14.* für die bedeutung des wortes speise zu beachten, dasz man für nöthig hielt essen (wie vorhin essende und nachher essenthafte, essige) beizufügen.

ESSENSZEIT, *f. edendi tempus*: gebührt sich dann nicht gottes namen zur essenszeit zu erheben, der uns speise und nahrung giebet? *pers. baumg. 2, 2.* mhd. *ëzzennes zit*, doch steht *Trist. 89, 27*

ein lützel nâch der ëggenzit,
und in einer hs. sogar azzit.

ESSENTHAFT, *edulis, essbar*: was sie von essenthafte speis funden. *WICKRAM rollw. 91.* besser wol essenthafte.

ESSENTRÄGER, *m. praepositor, fursetzer.* *voc. 1482 h 2*.
ESSER, *m. edo, esor, ahd. ëzzo*: esser oder slinder oder slicker, *pransor. voc. 1482 h 2*; ein guter, starker esser; ein feiner, leckerer esser; wird aber jemand am dritten tage davon essen, so ist er ein gewel und wird nicht angenehm sein und derselbe esser wird seine missethat tragen. 3 *Mos. 19, 8*; er hat viele esser (*kinder*);

der esser trocken brots. *GOTTER 1, 302.*

ESSERIG, *edulis*: ihre diener in die statt schickten, esserige speis zu kaufen. *Amadis 187*; dasz er uns was esserige speis kaufe. 361. s. esserlich.

ESSERIN, *f. estriz*: eine schwache, starke esserin, die wenig oder viel iszt. aber auch frauen sagen: ich bin kein starker esser.

ESSERLICH, *edulis*: er hette wol mügen schlecht sagen, ich bin der mensch, der für euch gegeben ist, darinnen kein gestalt eins esserlichen und trinklichen dings were gewesen. *LUTHER 3, 70*; eins, das esserlichem ding gleich ist. *das.*; ist das nicht ein schmähwort, das diese zuchtige und bescheidene leute, die niemals schmähben wollen, uns fleischfresser heissen und sagen, das wir einen esserlichen und brötern gott anbeten. *br. 3, 46.* mir ist es nicht esserlich, nicht wie essen. dem esserlich würde auch trinkerlich, dem trinklich esselich oder eszlich entsprechen.

ESSERN, *esurire*: mich essert, *mühi dentes pruriunt.*

ESSESCHWEIN, *n. ein schwein, das schon geschlachtet ist oder gleich geschlachtet und verzehrt werden kann, im gegensatz zum mastschwein und speckschwein*: verehret einen geschlachteten ochsen und ein esseschwein. *SCHWEINICHEN 2, 144*; gien-gen auf solchem taufen mir auf ein guter ochse, zwei esse-schwein, fünf kälber u. s. w. 2, 182; ein spickschwein, ein esseschwein. 2, 312.

ESSICH, *m. acetum, goth. akeits m. oder akeit n.? ags. eced, alls. acid, it. aceto, böhm. poln. ocet, serb. slov. otzat, ungr. etzet, ahd. ezih, ezzich, mhd. ezzich, bei MEGENBERG 353, 30 egezeich, so auch bei DIEFENBACH 9*, nhd. essich und fehlerhaft geschrieben essig, da dem wort wie fittich, eppich, lattich, teppich ob gebührt, nnd. edik, gekürzt eck, schw. ettika f. *dän. eddike, finn. est. etikas, lett. ettikis, gr. ὄξος, russ. uksus, lit. uksosas, wotjak. uksus.* den klaut halten acetum, akeit, eced, acid; er wurde zischend in aceto, ocet, otzat; in ezih für akeit scheinen lingual und guttural die stelle zu wechseln, so dass aus einem nie vorkommenden echiz ezih entsprang, das hernach in edik, eddike, ettika. etikas zurückgieng. für sich stehen, obgleich naherwandl, ὄξος, uksus, uksosas. sichtbar aufgedeckt liegt die wurzel von acetum in acere, acescere, von ὄξος in ὄξος, wegen der beizenden schärfe und säure. man wäre versucht, ohne annahme eines lautwechsels, bei ezih gleichfalls an äzan beizzen zu denken, zumal in esselen acescere der ableitende guttural laut mangelt.

die betrachtung aller dieser wortformen ist merkwürdig und noch nicht abzuschliessen. Deutsche wie Slaven müssen doch von jeher einen so unenbeherrichten ausdrück besessen haben, es verhält sich damit wie mit wein und bier. festigte zu irgend einer zeit

III.

der handel und verkehr mit Römern und Griechen hier und da die namen acetum und ὄξος, oder war das ahd. ezih davon unabhängig? für weinessich und essich überhaupt führte sich it. vinagro, sp. vinagre, fr. vinaigre, engl. vinegar ein, wobei die Engländer nicht weiter an wine dachten, die fren bei fionn-geur aber an fionn. isländisch entspricht nichts jenem ettika, eddike, man sagt ölvinnan.

ahd. mir was pitter, daz ih daz ne fant, daz ih suolita, unde iro alti was mir ezzich. *N. ps. 68, 22* (bei *LUTHER 69, 22* sie geben mir gallen zu essen und essig zu trinken in meinem groszen durst);

mhd. im was der pfeffer tiure,
daz salz und der ezzich. *Iw. 3339*;
der truhsage der truoc
den ezzich in den ougen (sah sauer). *Trist. 282, 25*;
für der süezen wunne mēte
der sorgen ezzich trinken. *Engelh. 2117*;

nhd. dein part wirt dir mit sichlen abgeschorn,
und wirt dir dein antlitz mit essich gewaschen.
fastn. 297, 16;

wie rouch den ougen ist nit guot,
wie essich ouch den zenen duot. *BRANT 97, 6*;

da hiez sie ir ein schal und scharpfen essig darin bringen und nam ein berlin von dem or herab, das was fast köstlich und groz und legt es in den essig, da verzart der essig das berlin. *KEISENSB. s. d. n. 6*; der sol sich weins und starks getrenks enthalten, weinessig oder starks getrenks essig sol er auch nicht trinken. 4 *Mos. 6, 3*; isz des brots und tunke deinen bissen in den essig. *Ruth 3, 14*; wie der essig den zenen und der rauch den augen thut, so thut der faule denen, die ihn senden. *spr. Sal. 10, 26*; wer ein bösen herzen lieder singet, das ist wie ein zurissen kleid im winter, und essig auf der kreiten. 25, 20; man kann aus essich keinen wein machen; aus dem besten wein wird der sauerste essich; der wein zickt auf essich, *acescere incipit*, hat einen zick oder stich auf essich, *acelosus*, das auf essich zicket. *DASTP. 2*, das auf essich sich zicket. 322, sonst auch der wein zickt an, ist anzickend, *vgl. 1, 526* und *SCHW. 4, 223*; süszer wein gibt sauren essich; es kann kein essich werden, eh es in den krug kommt; er hat essich im herzen, *acetum in pectore habet, sapit*;

bringt essig, helff sie kühlen,
bringt balsam! sie beginnt die frische luft zu fühlen.
GRYPHIUS 1, 164;

des unmuths nebel ist verflögen,
der essig meines bluts versüsst. *THÜMMEL 2, 4*;
sonsten hiez es, böse frauen
können guten essig brauen.
sei statt böse du nur scharf. *RÜCKERT 230*;
war der essig nicht scharf und balsamisch das nuszol?
Luise 1, 77.

essich auf einen schelm angewandt: mein herr hatte einen ausgestochenen essig und durchtriebenen funken zum page neben mir. *Simpl. K. 159.* s. bieressich, tausendessich, weinessich.

ESSICH, *m. name eines pferdes.* *Garg. 134*, vielleicht vom scharfen trab?

ESSICHAAL, *m. vibrio, anguille du vinaigre, ein infusions-thierchen, das sich im essich findet.*

ESSICHÄLCHEN, *n. dasselbe.*

ESSICHBAUM, *m. rhus coriaria.*

ESSICHBECHER, *m. peziza acetabulum, eine schwammart von der gestalt eines bechers.*

ESSICHBEIZE, *f. man legete also den hasen in eine scharfe essigbeize.* *Leipz. arant. 1, 51.*

ESSICHBLATT, *n. oralis, sonst sauerklee, guckeslauch.* *Bock kräuterb. 411.*

ESSICHBRATE, *m. assum aceto maceratum, sauerbrat.*

ESSICHBRAUER, *m. codor aceti.*

ESSICHBRAUEREL, *f.*

ESSICHBRÜHE, *f. was essichsausze.*

ESSICHDORN, *m. berberis vulgaris, sonst auch saurach und erbsal* (*oben sp. 738*).

ESSICHEINEN, *acetum sapere, olere, nach essich schmecken, riechen.* *H. Sachs I, 518⁴. 519⁴.*

ESSICHEN, *acescere, esselen.* *STIELER 696*; essigender wein, saur wein. *DASTPIDIUS 2*; speis, die zu sere geessiget ist. *küchenmeister d 7*; wann ein wein essigt oder anzickt *TABERNAEM. 604*; das eilft zeichen (*der schwangerschaft*), dasz etlichen frauen köpplet (*aufstöszt*) und das oft köppen essigt (*sauer schmeckt*) in der kelen. *RÖSLIN hebmangbüchlin 11*.

74

ESSICHEN, *acidus, acetosus*, wäre mhd. ezzichn. s. essichsen.
ESSICHFASZ, n. *dolium aceti*, ahd. aber ezihfaz *acetabulum*.
GRAFF 3, 729. voc. 1482 h 2^o. h 3^o. auch zur schelle: das alt
essigfasz (*vetula*). Birk ehespiegel 41.

ESSICHFÄSZCHEN, n. *cupa acetaria*. STIELER 436. essich-
fäszle. MAALER 121^o.

ESSICHFLASCHE, f. *acetabulum*. STIELER 496.

ESSICHGÄHRUNG, f. *fermentum aceti*.

ESSICHGEIST, m. *spiritus aceti*.

ESSICHGERUCH, m. *odor acidulus*.

ESSICHGESCHMACK, m. *sapor acidulus*, saurer geschmack.
Bock kräuterb. 778.

ESSICHGLAS, n. *acetabulum*. STIELER 662:

Hiesz es die würde zu, wir giengen selbst zur küche
nach einem essigglas. SCHILLER 592^o.

ESSICHGURKE, f. *cucumis aceto macerata*.

ESSICHHANDEL, m. *mercatura acetaria*. s. essichkram.

ESSICHHÄNDLER, m. *mercator acetarius*, vgl. essichkrämer.

ESSICHHANDLUNG, f.

ESSICHHONIG, m. *mel aceto mixtum*, sauerhonig.

ESSICHSCH, *acetosus*. s. essichs.

ESSICHKRAM, m. *kleinverkauf des essichs*.

ESSICHKRÄMER, m. *propola acetum minutim vendens*.

ESSICHKRAUS, m. *acetabulum*, wie mostkraus, mostkrüglein.
STIELER 1029.

ESSICHKRUG, m. *acetabulum*:

der dritt der hot ein essichkrug. Ring 34^o, 39;

dann ein weib und ein essigkrug

sind allein in ein haus genug,

dann sie gehören in das haus,

unnot ist sie zu füren aus. ATRER 305^o;

du weist, ein weib und essigkrug

sollen daheim bleiben im haus. ATRER fastn. 71^o;

die küchlin hat das fleisch versalzen und verwürzt,

auch ist der essichkrug heim offen umgestürzt.

probe einer bösen siehen s. 139;

ihre rede ist so süße

als ein alter essichkrug.

JOH. MATTHESON der neue ephorus.

Hamb. 1727. s. 208.

ESSICHKRÜGLEIN, n. STIELER 1043.

ESSICHLEN, *acescere*: das seurelet und essiglet. FRIIS 21^o.

ESSICHMETH, m. *mulsum aceto mixtum*. vgl. essichhonig.

ESSICHMIENE, f. *saures gesicht*: erbittert durch die essig-
mienen und giftblicke und die unhörbarkeit seines bluts-
freundes. J. P. Hesp. 3, 12.

ESSICHMILCH, f. *oxygala*, sauermilch.

ESSICHMÜCKE, f. *culex minutissimus, ex aceti fimo genitus*.
HENISCH 951^o, vgl. essichlücken.

ESSICHMUTTER, f. *pannosa aceti faex*. STIELER 41: aus
verdammter langer weile, dieser essigmutter aller laster und
tugenden. J. P. Hesp. 1, 400; ich musz befürchten, dasz Mat-
thien neuen krötenleichen und eine neue essigmutter des elends
an die wärme Jenners bringt. 4, 167.

ESSICHNÄPFCHEN, n. *acetabulum*:

jetzt zum schlusz das essichnäpfchen

mit dem wol verwahrten zäpfchen

das im haus nicht fehlen darf. RÜCKERT 230.

ESSICHNELKE, f. *cariophyllum hortense*. STIELER 1325.

ESSICHROSE, f. *rosa gallica*, wie essichnelke.

ESSICHSALZ, n. *sauersalz*, namentlich weinstein mit vitriol
und essich geschwängert.

ESSICHSAUER, *acidissimus*: der apfel ist noch essigsauer,
ganz unreif.

ESSICHSÄURE, f. *acor aceti*.

ESSICHSÄUSZE, f. *acetaria, sauce de vinaigre*. MAALER 121^o.

ESSICHSCHÄLCHEN, n. *acetabulum*. STIELER 1716.

ESSICHSCHARF, *acidissimus*.

ESSICHSCHÄRFE, f. *acor, asperitas aceti*.

ESSICHSCHÜSSEL, f. *acetabulum*.

ESSICHS, ESSICHSEN? *quod acetum sapit, was nach essich
riecht*: etlich probieren die beständigkeit der wein also, si
dunken ihre händ in den wein und lassens von innen selbst
trocknen werden, dann riechen si an die händ, haben sie
dann ein essigsen geruch, so ist der wein nit beständig,
riechen sie aber wol nach wein, so ist er gut und bleibt
beständig. HERR feldbau 70^o. diese wortbildung scheint ohne
analogie, man müste denn das altn. gangsi, schw. gängse, dän.
gäugs, gangbar hinzu halten dürfen. druckfehler für ess-
gien, kürzung aus essichisch ist auch unwahrscheinlich.

ESSICHSIEDER, m. *essichbrauer*.

ESSICHSPEISE, f. *oxygarum*.

ESSICHT, *acetosus*: ein sauren essigten wein. sch. u. ernst
1555, 315.

ESSICHTOPF, m. *olla aceti*, figürlich ein mürrischer, sauer-
sehender mensch.

ESSICHTUNKE, f. *acetaria*. STIELER 2263. s. essichsausze.

ESSICHWASSER, n. *aqua aceto mixta*.

ESSICHWEICHER, m. *coctor aceti*: haubenstreicher, essig-
weicher, kretschmar, rebknecht. FISCHART grossm. 78.

ESSICHWEIN, n. *generosum acetum, weinessich*.

ESSICHZUCKER, m. *saccharum acetosum*.

ESSIG, *acetum*. s. essich.

ESSIG, *edulis, essbar*: essige ding, *edulia*. DASYPIDIUS 60^o;
crustum, ein stück essig dings, als brot, kesz, leckuchen.
SERRANUS f2^o; umm kernen, haber und umm ander essige
speis. weish. 1, 97; sagten die bachanten zamen, wie es in
Missen und Schlese der bruch weri, das die schuler derften
gens und enten und andre essige spis rouben. PLATER 16;
pomum, allerlei essige frucht von beumen, obs. glosse zu ecl.
1, 38 in Virg. ed. Egenolph 1597, 312^o. verschieden von äszig,
gefräßig 1, 590, doch mit öfterer mischung.

ESSISCH, *acer, mordens*: das also durch solch essische
und tartarische kelte die glieder nit mögen gerürt werden.
PARACELSUS 1, 508^o.

ESSUNG, f. *phagelium i. e. comestio*. voc. 1482 h 2^o. DIEFEN-
BACH 222^o; ohne athembolen, ohne stulgänge, ohne essung.
PRAETORIUS storchs winterg. 290.

ESTER, n. *fallgatter, weidegatter, gekürzt aus esbansthor*,
eschthor, eschtürli. s. oben sp. 1143 unter espan und anzeiger
für schweiz. gesch. 1855 s. 18.

ESTERICH, ESTRICH, m. n. *pavimentum*, ahd. *asterich*,
esterih, mhd. esterich, nhl. estrik, it. lastrico, mlat. astracum.
DUCANGE 1, 457^o, richtiger ostracus 4, 747^o, DIEFENBACH 403^o, da
sich das wort von *δορυκαλον* leitet, man pflasterte mit scherben
und ziegeln, vgl. platar, astricus bei GRAFF 3, 362. beide estrich
und pflaster sind fremd, aber frühe schon bei uns eingeführt.
N. Cap. 18 *crepidas situ murcidas verdeutschend schwankt*: fore
alti fermulitü astericha, alde só sumeliché ebédent kerumfené
scüba, welches letzte das rechte war, denn bei astericha dachle
er sich crepidines statt crepidae.

mhd. daz himiliz unde der esterich. DIZWER 110, 12;

dar zuo was der esterich

mit guoten teppechen gebreit. ER. 8508;

er spranc uf den estrich. PARZ. 571, 17;

mit bluote was betouwet

der kemenäten estrich. 573, 27.

nhd. und er bedeckt den estrich des hauses mit gehobelten
tanzen. bibel 1483, 159^o, et texit pavementum domus tabulis
abiegnis. 1 kön. 6, 15, bei LUTHER und tefelt den boden des
hauses mit tennen bretter; und er pflastert den estrich des
tempels mit köstlichem marmelstein und mit gar schönem.
195^o = 2 chron. 3, 6; mein sele ist angehaftet zu dem estrich,
erquick mich nach dinem wort. KEISERSB. bül. 131^o; gestampft,
geschlagen esterich, *pavimentum*. DASTP. 279^o;

so heisz ich Kunz Knopf von Hausen

und kan einem ein pruch bei dem meusch einlausen,

und kan ein estrich darein schlagen,

es het einer mit den zennen zu nagen. fastn. 239, 7;

die halme zermalmet das estrich, teret area culmos.

Voss Virgil. georg. 1, 192;

siehe, wie rings um den rand die netten bänke sich dehnen,

wie von buntem gestein schimmernd das estrich sich hebt.

SCHILLER 89^o;

nicht um die seulen den spröszling der mlrie mit silbernen

blüten,

und auf den estrich ergesuz purpur und gold und azur.

MATTHESSON 250.

ESTERLING, m. *acipenser huso*, der hause, der stür, fr.
esturgeon, it. sturione:

die ander krankheit heiszt die essling,

die hat er gessen an esterling. fastn. 684, 24.

ESTRICHBODEN, m. *pavimentum*. voc. 1482 h 2^o, *pleonasmus*,
da estrich schon gleichsteht mit boden.

ESTRICHEN, *pavimentare, estrich machen*. ebendaselbst.

mhd. ein sträge er dö geienc,

diu was gestrichit unde breit. PARZ. 142, 5.

ESTRICHSCHLEGEL, *pavicula*. STIELER 1814.

ESTRICHSTEIN, m. *laxera*, spilbret. voc. 1482 h 2^o, *spiellafel*.

ESTRICHSTRICH, *m. rudus novum e lapide confuso*.
 ESZAPPETIT, *m. eszlust*. TOBLER 172.
 ESZBAR, *edulis, esculentus, eszper, vescus, comestibilis, deliciosus*. *voc.* 1482 h³;

mit wurzeln, die allein der hunger eszbar macht,
 sind sie oft manchen tag genöthigt sich zu nähren.
 Oberon 7, 86.

ESZBARKEIT, *f. natura esculenta*: das einzige mineral, das eszbarkeit hat. LICHTENBERG 5, 294.

ESZBEGIER, *f. gula*.

ESZBEGIERDE, *f. dasselbe*.

ESZFLEISCH, *n. caro edulis*. MONE archiv 2, 298.

ESZFREUND, *m. sodalis, der mit mir isst und trinkt*. gerade so ahd. gimazzo conviva, von *mag cibus, alln. mati sodalis, nnl. maat*.

ESZGELAG, *n. convivium, schmaus, vgl. trinkgelag*.

ESZGEMACH, *n. coenaculum, esszimmer*.

ESZGESCHIRRE, *n. vasa escaria*.

ESZGESELLSCHAFT, *f. sodalium*.

ESZGIER, *f. wie eszbegier*.

ESZGIERIG, *gulosus*.

ESZGLOCKE, *f. campana vocans ad prandium*: mein freundliches bitten, du wollest zu rechter eszglocke mein gast sein. RUTSCHKY kanzl. 246; zur zeit der eszglocken. 370; die eszglocke läutete. vgl. freszglocke.

ESZHAUS, *n. pransorium, coenaculum*. *voc.* 1452 h².

ESZKORB, *m. traghkorb für das essen*.

ESZKRAUT, *n. herba vesca*: Galenus lobet den lattich für alle eszkräuter. BOCK kräuterb. 207.

ESZLAUBE, *f. coenaculum, esselöbe*. ROTHE thür. chr. cap. 14; bibel 1483. Marc. 14, 15; die thür der mittlen seiten was zu dem rechten teil des hauses und sie stigen auf durch einen schnecken in die mittlen eszlauben und von der mittlen in die dritten. 158^a = 1 kön. 6, 8, in medium coenaculum, bei LUTHER dar man durch einen wendelstein hinauf gieng auf den mittelgang. der *voc.* 1482 h² setzt eszlaube für solarium, sommerhaus, sommerlaube.

ESZLÖFFEL, *m. cochlear cibarium*:

da eilen mama und die freundliche tochter
 schnell zu dem kahn am ufer, und brachten ihm zierlichen
 feines gedeck, eszlöffel und englische messer und gabeln.
 Luise 1, 459.

die ärzte verschreiben einen eszlöffel als grösseren, theelöffel als kleineren.

ESZLUST, *f. appetitus, s. essenslust*: die eszlust vernichten. WIELAND 18, 82; die eszlust erhöhen, reizen; alle eszlust verschwand bei diesem anblick.

ESZLUSTIG, *edendi cupidus, weniger als eszgierig*.

ESZSAAL, *m. coenaculum, eszgenach, coenatio*:

an dem eszsaal nebenbei
 versteckt ihr sie. SCHILLER ...

ESZSCHÜSSEL, *f. patina cibaria*.

ESZSCHWAMM, *m. fungus edulis, eszbarer schwamm*. LONICERUS kräuterbuch 86^a.

ESZSCHWELGER, *m. heluo, übellautender pleonasmus, dessen sich J. P. 36, 87 statt des einfachen schwelger bedient, worin schon dasselbe liegt*.

ESZSTUBE, *f. coenaculum*.

ESZSTUNDE, *f. hora cibi*.

ESZSUCHT, *f. edendi pruritus*: die eszsucht der schwangeren. J. P. jubelsen. 161.

ESZTISCH, *m. mensa escaria*. vorzugsweise lag schon im ahd. tisc selbst die bedeutung ferculum, aufgetragne speise und wir sagen zu tische gehen für zum essen.

ESZTISCHCHEN, *n. mittlerweile wurde ein esztischen mit zwei couverts hereingetragen*. THÜMMEL 3, 463.

ESZWAARE, *f. edule*: mit eszwaaren handeln; mit eszwaaren versehen. Felsenb. 3, 41. s. essende waare.

ESZWERK, *n. alles was eszbar ist*.

ESZWILDBRET, *n. caro ferina*.

ESZZEIT, *f. hora prandii, essenszeit*.

ESZZIMMER, *m. coenaculum, speisezimmer*.

ETC., wer im reden oder schreiben einhält, weil fortzufahren weillässig, überflüssig und lästig wäre, bedient sich der formel et cetera, die dem gr. *καὶ τὰ λοιπὰ* entspricht, wofür wir u. s. w. = und so weiter gebrauchen, Niederländer enz., Polen itd. = i tam daley, Böhmen atd. = a tak dale. in den

allen vocabularen steht furbasz, vorbasz und anders. DIEFENBACH 211^a. dies etcetera galt aber auch, wenn unbeliebte, unanständige namen oder sachen ungesagt bleiben, nur angedeutet sein sollten: auf ein etcetera folgt eine obrefeige. SIMROCK 2217;

er rannt vom ersten bis ann lesten,
 das was der erst der chünig so,
 der ander was ir herzog do,
 der drit der graf, et cetera,
 die vielend all vor im alda.

WITTENWILLERS ring s. 246;

in dem Donat, der reiffen hat,
 hab ich es oft gelesen,
 quod nomen sit, das fällt mir nit,
 man trinkt ihn aus den gläsern,
 vinum quae pars,
 und hast kein glas,
 so sauf mir aus dem etc. a. Garg. 91^a;

also auch ein münch, der ackert nicht wie der baursinn, beschützt nicht land und leut wie ein kriegsmann . . . sonder et cetera, ihr versteht mich, er zeigt nur stüts die blotte blatt, dann er ist umbs maul dahinden glatt. 245^a. der redensart 'reime dich bundschuh!' wurde schon 2, 523 gedacht; wie die allen schreiber an den schluss des alphabets ein etc. elz. setzten, pflegten sie kleinen gedichten 'etcetera bundschuh' scherzhaft oder spöttisch anzuhängen. so endigt das auf könig Wenzels landfrieden (a. 1398) bei HAUPT 1, 433:

et cetera buntschuch,
 hanget der zigel durch die bruch;

das lied vom grafen von Zolre a. 1423 (ed. LASZBERG 1842) nach vers 460 wieder:

et cetera buntschuch;

endlich in der fassnachtpredigt von doctor SVARNUS (herausg. von KARAJAN 1851):

da der knecht des nachts that singen
 und ihm die schellen thaten klingen,
 et cetera buntschuh.

die redensart im decam. 8, 2 credete voi fare a me come voi faceste alla Biliuzza, che se n'andò col ceteratojo, was die crusca von cetera (cithara) leitet, verdeutscht STEINHÖWEL 472, 2: ir meint mir ze thün als ir Biliuzza getan habt, die mit dem etcetera liegen lief, und so geben auch die späteren ausgaben.

ETESINNEN, *pl. f. gr. οἱ ἐτήσιοι (ἐνεμοί), lat. etesiae m., u. etésie f. passalwinde*:

und dasz der heisse tag dir mache nicht verdrusz,
 so heut die weide dir zum sessel ihren fusz,
 zum schirm ihr laubicht haupt. die etesinnen wehen.
 FLEMING 630.

ETIAM, *n. merces, lohn, bezahlung*: er hat sein etiam empfangen = auch sein gebührendes theil, man soll ihm sein etiam nicht vorenthalten, wie man andere lat. partikeln mehr, z. b. 'tu autem' substantivisch verwandte. schon FOLZ in der lehre vom baden, fastn. 1252:

welchs dir der doctor messe zuo,
 den bit, das er den fleisz vort thuo
 mit dir wie vor, und tracht darbei,
 das auch sein etiam do sei,
 umbsunst arbeiten bringet unlust.

ETKUM, *m. zelus, synonym mit eifer, eifersucht, ein dunkles, schwieriges wort, das nur im Elsass und in der Schweiz vorkommt*: ein güter etkum und iferen eins bescheiden, götlichen entbranten ernsts, der dir entspringt usz dem brant götlicher und christenlicher lieb . . . so hat er ein iferen, also das er nit mag geliden, das einer mit im gemein hat, das ist ifer oder etkum. KEISERSBERG bilger 136^a; ein güter etkum und iferen gegen allem dem das wider got ist. 136^a; usz dem schmerzen entspringt dann ein etkum, ein iniferen, ein inmaseren. 137^a. wie eifersucht mit sucht, schiene etkum mit cinem verlornen m. kum, ahd. chûm aegriudo, wozon noch chûmo aegre, nhd. kaum übrig sind, gebildet. die untergegangne nhd. form würde also lauten etkaum, und et aus der ahd. partikel ita, it, mhd. it, ags. ed zu deuten sein, was eigentlich wieder ausdrückt, dann aber bloss intensive kraft hat. bei kaum will ich einmal den gedanken an kauen wagen (vgl. saum und siuwen, floum und flouwen, doch mit ou, nicht ü), da auch ahd. itaruochan, ags. edrecan ruminare dasselbe it und et zeigen; im kauen liegt etwas mühsames, krankheit, eifersucht kauen ihren schmerz gleichsam wieder. nur steht das in kaum waltende ü für etkum noch keineswegs fest. wenn im *voc.* 1482 h³. DIEFENBACH 211^a etkum für ethica d. i. hectica, schwindsucht genommen wird, so scheint

dies zwar vermischung mit dem gr. wort, gemahnt aber zugleich an den schweiz. ausdrück ettig, ettik, ettika, der fressige ettika, heischhunger (STALDER 1, 117), ettik m. tabes, schwindsucht, die schwinde sucht. FRISIUS 1285. MAALER 121, woran GDS. 468 sogar mythische vorstellungen geknüpft wurden. des GOLIUS (auch eines Elsässers) onomasticon lat. germ. sp. 262 und des TWINGER vocab. bei OBERLIN 1, 360 geben gleicherweise der ettike oder etkum hectica, den schweinenden ettikum haben, exlabescere. gesetzt nun ettikum sei aus einem ahd. acc. ettichun, ettichon, dessen nom. etticho lautete hervorgegangen, wie andere acc. in den nom. traten, so müste die zusammensetzung mit kum aufgegeben werden und etticho, etticha könnte dennoch aus hectica geworden sein. nur streiten die folgenden composita etkumen und etkümig wieder für kum und KEISERSBERGS bedeutung zelus stimmt nicht zu tabes.

ETKUMEN, zelus: diser enbrant göttlich bescheiden ernst anfohet müglich (mühsam, beschwerlich), etkumen und eiferen (etzig) zu werden über das ubel und unrecht, das wider gott den herren geschicht. KEISERSBERG bilg. 137.

ETKÜMIG, dasselbe: so wird er etkümig, es ifert und nagt in. 136. diesem begegnet wir oben sp. 24 bei PHILANDER in der assimilierten gestalt eckkümig mit der bedeutung von morosus, difficilis. hectisch scheint wieder untreffend.

ETLICH, aliquis, quidam, nonnullus, ein fast eigenthümlich hochdeutsches adjectivpronomen, dessen ursprung dennoch schon in einer gothischen partikel haftet. ich werde darauf bei der älteren nebenform etlich zurückkommen. ADELUNG im wb. und im lehrgr. §. 282 will einig der edlern schreibart. etlich dem gemeinen leben zuweisen, das ist aber ganz falsch, etlich erscheint von allersher in der schriftsprache.

1) ahd. etalih, ettalih (GRAFF 1, 146), mhd. etelich, im sg. wie pl. bräuchlich:

wand ich gevugeg wol alsô
mit etlichem dunge. Iw. 1763;
wander im bescheinet
an etlicher swarc. 2657;
daz in unser herre
wiste in ettelich lant. Grey. 1657;
daz disu selbe siecheit
waro vil mislich
und ettelichu genislich. a. Heint. 168;
si sagte mirs etlichen danc. 1 bucht. 216;
ez mohte etliches mäg beklagen. Wb. 58, 28;
etliche näge mine. 110, 22;
sô sult ir mir liben einen suochman
und etelichen bracken. Nib. 856, 4;
ich furhte harte sere etelichen rät. 865, 1;
dô was etlicher, der drier tage lanc
vor dem grözen leide niht az noch entranc. 1012, 1;
irre ouch etelichen, der got und in girret hât.

WALTHER 10, 21;

niwan durch daz vil arme klagen,
daz hie bi zeteicher zit
verborgen in dem herzen lit. Trist. 6, 39;
sô weiz ich wol, daz mære git
den huten ze etlicher zit
vorbilde in guoter lere. Hart. 4, 38;
gemogor got was ein swin,
etlicher got ein schäfelin. 265, 6;
etlicher ist ze karc. Gerhart 5471;
war mir etlich böne gezalt. HELBL. 2, 303;

etliche meister hânt gesprochen. ECKHART 282, 15; etlichu vorhte ist schedelich. 287, 28; etliche omacht. MEGENBERG 9, 7; in etlichem gepërg. 485, 28. nhd. wird der sg. seltnr, steht aber noch bei KEISERSBERG. LUTHER und andern: etlicher ist so weis, das er nummen drei mundfol von einer trachten isset und laszt die andern ston. s. d. m. 11; sie werden aber in seine hand gegeben werden eine zeit und etliche zeit und eine halbe zeit. Dan. 7, 25; denn das gesicht wird nach etlicher zeit geschehen. 10, 14; etlicher schweiget, darumb das er sich nicht kan verantworten, etlicher aber schweiget und wartet seiner zeit. Sir. 20, 5, 6; und indem er seet, fiel etlichs an den weg, etlichs fiel in das steinichte, etlichs fiel unter die dornen, etlichs fiel auf ein gut land und trug frucht, etlichs hundertfeltig, etlichs sechzigfeltig, etlichs dreiszigfeltig. Math. 13, 4—9, wo die ahd. version den pl. sumu und andaru hat, das ältere fragm. bei MASZM. s. 3 sum; ebenso Marr. 4, 4—8, wo goth. sum und anpar: etlicher tregt hundertfeltig, etlicher aber sechzigfeltig, etlicher dreiszigfeltig. Math. 13, 23; etlicher suchet ungeru und war fro dasz er in nicht fand. buch d. l. 91, 2; nach etlicher zeit. MICHAELIS

1, 43; im mit etlichem gelt solt zu steuer kommen. KIRCHHOF wendunm. 144. im 17 jh. in etlicher sach beholfen sein. HENISCH 952, 43; zu etlicher zeit, aliquando. 952, 43; etlichs theils, aliqua ex parte. 952, 41; mit etlichem volk. OPITZ Arg. 156. noch heute darf gesagt werden: ich unternahm es mit etlichem erfolg, die sache verursachte etliche mühe, etliches stand uns entgegen.

2) noch häufiger zeigt sich der pl. und aus KEISERSBERG, LUTHER, MAALER und ihren zeugenossen wären haufenweise belege anzuführen: und an etlichen enden was verboten. KEISERSBERG s. d. m. 5; etliche (betrunkene) werden traurig und erschlagen, ein teil werden zornig, wöllen schlagen, hauwen und stechen, etliche weinen das trunken ellend. 9; und saszen etliche tage im gefengnis. 1 Mos. 40, 4; da waren etliche menner unrein uher einem todten menschen. 4 Mos. 9, 6; aber etliche lose leute sprachen. 1 Sam. 10, 27; gleichwie die grünen bletter auf einem schönen baum, etliche abfallen, etliche wider wachsen, also gehts mit den leuten auch. Sir. 14, 19; etliche aber schlügen in ins angesichte. Math. 26, 67; und über etliche tage gieng er gen Capernaum. Marc. 2, 1. auch im 17 jh. und in der ersten hälfte des 18 mangeln keine beispiele: etliche eier sind weisz, etliche bleichfarb. HENISCH 952, 33; an etlichen orten besser. 952, 38; ich habe etliche stücke schöne spitzen zu verkaufen. GRYPHIUS 1, 780; ob zwar etliche anfiengen zu metzgen. Simpl. K. 48, 3; etliche schütteten die federn aus den betten. 48, 12; über etliche jahr hernach. 66, 25; ich verharrete etlich stund neben dem grab. 86, 21; über etlich tag nach dem ableiben. 89, 3; etliche stunden zuvor. WEISE erz. 17; etliche tage von seinem alter. 18; etliche stunden vor mittage. 26; nach verlauf etlicher stunden. Felsenb. 2, 20; seit etlichen wochen. 2, 39; nahm von demselben auf etliche wochen abschied. 2, 54; es ist wahr, ich bin etliche jahre älter. GELLERT 3, 9; ich habe noch etliche anstalten in der küche zu machen. 3, 28; und vielleicht würde ihre beiderseitige wehmuth zuletzt in etliche sehr freundschaftliche kusse ausbrechen. 3, 43. Späterhin trat aber die änderung ein, dasz das hergebrachte, ehrliche, zu dem hafenden etwa und etwas stimmende etlich zurückwich und dafür einig gesetzt wurde, ich weisz nicht, ob ADELUNGS lehre einwirkte oder sie selbst schon dem wechselnden sprachgebrauch entnommen war. bei LESSING, GÖTTE, SCHILLER, wo sich etlich erwarten liesz, stozt man auf einig, womit doch nicht gesagt wird, dasz ihnen oder andern schriftstellern nicht auch noch einzelne etlich entschlipft sein sollten:

etliche wochen sann ich darüber und sucht es zu rächen.
GÖTTE 40, 78;

die neue gewohnheit ist aber (von etlichemal, etlichermaszen abgesehen) im ganzen durchgedrungen, und wenn wir unser jetziges gefühl um einen unterschied beider wörter befragen, so klänge etlich sinnlicher, stärker, einig abgezogener. man wird eher sagen etliche bäume, etliche äpfel als etliche begriffe, vorstellungen, doch geläufiger geworden ist uns einigere bäume wie einige begriffe. es heiszt nach einigem zaudern, nach einigem widerspruch, nicht nach etlichem. beide, etlich wie einig stehen der vorstellung des wenigen nah, etliche bäume sind nur wenige.

3) mit etlich verband sich gern der gen. pl. persönlicher pronomina, dann auch anderer substantiva, und geht voraus: unser, euer, ir etliche: und ich wil ein zeichen unter sie geben, und ir etlich, die errettet sind, senden zu den heiden. Es. 66, 19; wolan ich wil ewer etliche uberig behalten. Jer. 15, 11; und sie werden ewer etliche tödten. Luc. 21, 16; der capitän behielt unser etlich bei sich. H. STADEN reise s. 114; ich halte, dasz der schönen fabeln etliche daher kommen sind. LUTHERS tischr. 1, 77. den gen. erselzen praepositionen: etliche unter den schriftgelehrten. Math. 9, 3. auch kann der gen. nachfolgen: davon entziehet sich etliche der selben frummen menschen von gesellschaften. KEISERSB. s. d. m. 30; etlich seiner leute, etlich der seinen. HENISCH 952, 20 aus MAALER 121.

4) man sagte sonst etlich viel und etlich wenig im sinne des heutigen ziemlich viel, ziemlich wenig: es lief das volk zu und kamen etliche viel tausent zusammen, also das sie sich unterander traten, vulg. multis autem turbis circumstantibus, ita ut se invicem conculcarent. Luc. 12, 1; ich habe gott lob etliche viel städte erfahren. LUTHER 5, 172. br. 4, 119; die etliche so viel jahr das sacrament veracht. br. 5, 226; so das ein junger knab, der anders nicht gar ein tölpel ist, in einem jahr mehr studieren und lernen kann, denn zuvor in etlichen viel jahren. tischr. 2, 17; etlich viel wägen mit most

abgebeutet. *Wertheimer ded.* 1, 261; nachdem er nun etliche viele jahre mit dieser frau in erwünschtem frieden hingebracht, erkrankte dieselbe. *SCHRIER seelensch.* 2, 325; durch etlich wenige zeilen mit nächster post berichten. *BUTSCHY kanzl.* 11. *doch in folgenden beiden stellen scheint etlicher der von viel abhängende gen. pl.: wie etlicher viel gethan. LUTHER 8, 124; wie sie unter einander selbs wol wissen, auch etlicher viel bekennen. 8, 254, falls nicht etliche zu bessern ist.*

5) bei *CHEMNITZ heiszt es immer 'ein tag etliche' für etliche tage, wenige tage, ein paar tage: zu und bei Sittaw ruhete der feldmarschall ein tag etliche. IV. 2, 115; also das selbige (die armee) den Elbstrom passieret und der enden auf drei, vier und fünf meilen herum ein tag etliche gerastet. IV. 3, 37; womit er ein tag etliche sehr belästigt und überhäuft gewesen. IV. 6, 53. das wird zu fassen sein: einen und etliche, einen oder etliche tage, vgl. sp. 114. 693.*

6) die zahl folgt dem etlich nach: etliche zwanzig, etliche hundert, oft mit und dazwischen: pit ich das du mir gebest etlichen schützline und zwei (f. zwen) desselben paubmes. *gesta Rom. K. 26; er ist gefangen worden und uber etlich und zwanzig jahr gefangen gesessen. LUTHER lischr. 2, 99; mit einer guten anzahl musquetirern, auch etlich und funfzig armierten pferden unversehens uberfallen. Wertheim. ded. 1, 261; als sie etliche funfzigmeilen hinter sich hatten. WEISE erz. 8; sogleich kuckte etwas aus dem fenster, das ein kopfzeug aufhatte und einem mädchen von etlichen zwanzig jahren ähnlich sah. Voss briefe 1, 219; vgl. oben sp. 209 einige zwanzig, einige und zwanzig. gerade wie LESSING sagte in einige sechzig zeilen, vor einige dreissig jahren, findet sich auch bei ihm: eine reise nur von etliche tausend meilen. 4, 444. heute schreiben wir einigen, etlichen und ziehen es auf zeilen, jahren, meilen, er bezog es auf sechzig, dreissig, tausend.*

ETLICHEMAL, *aliquoties*, fr. quelque fois: du wärest recht böse geworden, weil er es etlichemal versehen hätte. *GELLERT 3, 22; schon etlichemal ist mirs so aufgefahren. GÜTHE 16, 77; als ich etlichemal suchte an der wand hin und her gieng. 18, 22; etlichemal aufgeführt. 18, 27; etlichemal wollte er seinem freunde in die rede fallen. 18, 133. vgl. etlichmal, einigemal.*

ETLICHERMASZEN, *quodam modo*: ich kenne etliche, die sich bedünken lieszen, wie sie etlichermaszen entzückt wären. *LUTHER ed. Walch 2, 1398; begonnnte mich auch dermalen allbereit etlichermaszen umb die jungfrauen zu thieren. SCHWEINICHEN 1, 63; sachen, so etlichermaszen päpstlicher demuth zuwider scheineten. ZINKER. 1, 6; allzuviel zeit mit studieren und lesen verschleissen ist etlichermaszen ein scheinbarer müszigang. BUTSCHY Palm. 626; zu etlichermaszen bestillung des grüntes. kanzl. 230; dass ihre gedanken nur etlichermaszen so nach mir gerichtet wären, wie die meinigen zu ihr. TIECK 4, 314. vgl. einigermaszen.*

ETLICHGROSZ, *aliquantus*. voc. 1482 h 3. vgl. ahd. *ēdesmichil*.

ETLICHMAL, *aliquoties*: gott hat ein wort geredt, das hab ich etlichmal gehört. ps. 62, 12; etlichmal, *aliquotiarum*. *MAALER 121; hab ich nicht etlichmal erwählt bei nacht ein naszbetautes gras? NEUMARK lustw. 75.*

ETLICHTÄGIG, *einige tage anhaltend, gebildet wie eintägig, mehrtägig*: allein ich trauete dem landfrieden so sehr eben nicht, weil mir das immerwehrende gegitzschere und beständige ohrenbläserien verdächtig vorkamen und endlich wurde ich nach einer etlichtägigen unpassionierten aufführung durch ein schlüsselloch gewahr, dass mein lieber bruder bei angezündeten wachskerzen vor einen kleinen altar niederkniete. *Felsenb. 4, 176.*

ETMEN, *spirare, halare, athmen*, edmen (sp. 31), wie schon die kaiserchronik verschiedentlich *ætmen*, *MEGENBERG 33, 33 ætempt*, und ein späteres meisterlied sogar *etnen* schreibt: was musz, nachdem es gleich geformt, lenger in glüender hitz ligen und etmen, dann das glas? *THEURNEISSER prob. der harnen 15;*

der per lief auf in (den sich tott stellenden) sere
und det in geschwind umbkore,
walget in hin und here,
ob er noch leben het.
er etnet zu selm munde
ob er noch athem funde,
do er keines empfunde,
liess er in an der stet. *meisterl. fol. 23 n° 36.*

nach jetzt in Leipzig er ettenle sehr.

ETSCH, *spöttischer von schadenfreude oder rache eingegebener ausruf, bereits 1, 595 unter ätsch aufgeführt. zuerst erscheint diese, in den wörterbüchern übergangne interjection bei FILIDOR d. i. SCHWIEGER, Willekinden K 3' (a. 1668):*

etsch, wenn du mich ietzt kennst!
wie würd es mir doch gehen?

Voss 2, 101 in der bleicherin, wo es heiszt:
nun, jüngerchen, weisz ichs,

stand vorher: etsch, jungfer, nun weisz ichs; etsch, hab ich doch auch einen ring! etsch, du hast schläge gekriegt! etsch! ihr könnt mir nichts beweisen. *KOTZEBUE dram. sp. 2, 331; etsch! das ist ja pure mistjauche. HALTRICH märchen 281; etsch, schaberbüchsen! s. das folgende.*

ETSCH, f. *Athesis*, sl. *Adige* m., ahd. *Etisa* f. aus einer stelle des PAUL OLEARIUS de fide concub. 101, 21: alter privatus ad Athesim se parat, vulgariter 'uf die Etsch' will ZARNKE s. 250 unwahrscheinlich jenes etsch machen, ausetschen ableiten. vgl. vielmehr autsch 1, 1045.

ETSCHLAND, n. *regio alhesina*. MAALER 121' schreibt: die Etsch ein flusz im Ätschland.

ETSCHWEIN, m. *vinum alhesinum*, wie er um Boizen wächst.

ETSLICH und verderbt etzlich, mhd. *ēteslich*, *ētslich*, ahd. *ētslih*, *ēteslih*, *ēdeslih*, *ēdeslih*, *ēthaslih* (GRAFF 1, 146), unter welchen *ēdeslih* die älteste form und der partikel *ēddo* zunächst steht. *ēddo* aber ist das goth. *aip̃hau*, scheint also schon verdünnung eines *alleren*, nirgend aufzuweisenden *eiddō*, dessen diphthong nicht nur im goth. ai, sondern auch im lat. au von aut und autem hinlänglichen grund findet. wir gerathen hier in eine der ältesten und dunkelsten conjunctionen. offenbar liegen goth. ip̃ und das in *aip̃hau*, *eiddō* steckende aip̃, aid den lat. partikeln it, wie es in iterum enthalten ist, aut und autem verwandt und die lautverschiebung stimmt nur in diesem fall, denn die übrigen ahd. formen verwischen wieder alle spur des gesetzes. möglich aber ist auch, dass das ahd. *ētas*, *ētes* und *ēthalib* unmittelbar auf ip̃ zurück geht und nicht aus aip̃ gekürzt wurde. wie nun die vorstellungen aut und forte in einander greifen, dies zu untersuchen gehört noch nicht hierher, sondern erst unter die conjunction oder, hier ist bloss gelegen an der bildung *ēddes*, *ēdes*, *ētes*, die sich mit lih und wie wir nachher sehen werden, mit den fragwörtern was, wer, wie und wo verbindet, kein entsprechendes goth. *aip̃his* ist in den bruchstücken übertiefert, wäre gleichwol denkbar und könnte den bekannten *allis*, *raihitis*, *halis* zur seite stehen, ja mit rücksicht auf *aip̃hau* sogar *aip̃haus* (analog dem *flaus*) lauten. in den frühesten ahd. glossen erscheint wirklich ein allein auftretendes *ēthas* tandem (HATTEMER 1, 212'), wo es nicht mit dem vorausgehenden wanne demum zu verbinden ist, wie auch hernach *ethashuane* tantundem folgt. dies praefix *ētes* oder *ēta*, welchem vielleicht gleiches aller einzuräumen ist, hat nun deutlich in den wörtern *ēteslih*, *ēthalib*, *ētesbuër*, *ētahuer*, *ēteshuaz*, *ētahuz* u. s. w., die kraft des lat. ali in aliquis, aliquid, aliquot u. s. w. d. h. es kommt dadurch in die vorstellung etwas unsicheres, wie wir es auch durch irgend ausdrücken, der etliche, etliche ist irgend einer, etwas, etwas irgend was hier mag schon vorläufig daran erinnert werden, dass selbst in den disjunctionen aut, *ēddo*, *ēdo*, *odo*, oder ein anklang von *alios* und alter ist, da durch aut die einheit, durch alter die einzahl überschritten und aufgehoben erscheint.

Diese höher schwebenden fragen bei seite gesetzt, reizt es zu forschen, welche mhd. dichter *ētslich*, *ēteslich* statt *etlich*, so wie die nachfolgenden *ēteswa*, *ēteswaz* u. s. w. statt *etwa*, *etwaz* gebrauchen oder welche beide nebeneinander anwenden. willkür der schreiber hatte doch hier viel freie hand:

etlicher was ein rubin. *Parz.* 85, 4;
ouch heten die este und etlich dorn
ir hemde zerfueret. 257, 9;
etlicher riet ir bröder lip,
daz si diu wero volbrähte. 518, 26;
vor ungedolt er sich so want,
daz brast etlich sin wunden bant. 587, 24;
etlich frouwe wart gehurt. 777, 11;
etlich man daz priste. *Wh.* 4, 22;
etliche wolten daz bewarn. 182, 8;
etliche nāmen sinen solt. 184, 21;

entsliuz uf daz tor,
ich erzürne eteslichen noch hiute davor. *Nib.* 457, 2;
ganzer tage dri und etesliche naht. *MSF.* 126, 21;
doch swähe ich an ir eteslichem gerne ein schanden mäl.
WALTHER 30, 23;

weish. 1, 139; wer ouch, das dehein man des vogtes ungnade verschuldet hette mit unzuchten, nûhe der ze sant Mârien in den ettern, so sol ime der vogt nit nachfolgen weder ze rosse noch ze fusze denne unz an den ettern, wand das gotzhus von alter also gefriget ist, das man da nieman vâhen noch slâhen sol. 1, 339. um das dorf, um die mark herum befand sich eine solche hegung, welche der dorsetter, dorstetter hies, weish. 1, 752, 753, und wonach auch einzelne dörfer den namen führen, z. b. Itter, in Oberhessen. man sagte innerhalb, oder ausserhalb etters stehen. weish. 1, 29, 121; binnen dem eder. 3, 797; den etter räumen, den eder ruimen. 3, 146; misselthaler mussten bis an den etter, vor den etter zugeliefert werden. 3, 644, 797.

etter und zaun wurden aber im allerthum weder aufgeschlagen noch gesteckt, sondern immer aus ruhen und dürrern geflochten:

do grebt man schweifel, macht salpeter,
der zeunt, ein ander nicht das eter.

THURNISSER archidoza bl. 11.

zu beachten sind die stellen, wo zwischen zaun und etter unterschieden wird. im bairischen volkrech, cap. de sepe rupta heisst es: si illam sepem irruerit vel dissipaverit, quam eggisczûn vocant, cum uno solido componat et restitutione. superiorem vero virgam, quam êtarcatea vocamus, quae sepi continet firmitatem, si eam injuste reciderit, simili modo cum solido componat, eo quod minime tunc sepi vitata animalis sustinet impetum. die êtarcatea d. i. ettergerte festigte hauptsächlich den getraidezaun (eggisczûn), war also nur ein theil des zauns; weish. 3, 889 ist die rede von einem neun etter, d. i. ruthen hohen zaun: item ein hune (henne) sal einen gank han, so fern als einer uf einem hause gritelig (gespreizt) sitzend mit einem ei wirft, thut sie aber schaden, so sol man machen einen zun ix edere hoch, flugt sie dan daruber, so hat man macht sie zu erschlagen. s. die vorhin aus 1, 139 angeführte stelle.

ETTERGERTE, f. virga sepi, ward eben angeführt.

ETTERGRABE, m. heiszt z. b. ein grab bei Gieszen, der von der Lahn an nach der Wieseck sich erstreckend die stadt auf der nördlichen und nordöstlichen seite umschlieszt.

ETTERN, sepi: sollen die zeun mit zweien âtern geâttert sein. weish. 1, 263; und hat ein vogt nicht me rechtens in dem forst, dan das er einen wagen voller gerten zu einem geeterten zaun ... hawen müge. 1, 554. es gab also geeterte und ungeeterte zäune.

ETTERRUTHE, f. wie ettergerte. SCHWELLER 1, 128. STALDER 1, 116.

ETTERZAUN, m. schon langob. iderzûn. ROTHAR 290.

ETTERZEHEND, m., der bis an den etter oder für den etter entrichtet wurde.

ETTICH, f. phthisis, s. atzmann 1, 597. etkum 3, 1174.

ETTFLEIN, n. paterculus, väterlein, väterchen:

und wolt niemant nach uns fregen,
so weist sie hin gen Erlestegen
oder hinuber zu dem tauben etlein,
da sol heist unser herberg sein. fastn. 96.

'zum tauben ette', scherzhafter name einer weit entlegnen herberge, so wie 'gen Erlestegen'.

ETWA, aliquando, forte. bei dieser partikel ist vorsicht nöthig. ein scheinbar entsprechendes mhd. êtewâ kommt kaum vor, nur êteswâ, und würde gleich diesem alicubi, uspiam bedeuten, also, da mhd. wâ ubi zu nhd. wo wird, etwo, etzwo lauten, welches auch hernach folgt. gewöhnlich ist nhd. etwa abgestumpftes etwan (s. dieses). doch hat es sich daneben auch im sinn von êteswenne aliquando erhalten.

1) etwa, alicubi, mhd. êteswâ: got ist nindert, dann das etwa ist, das ist in ein stat eingeschlossen. FRANK chronik 368^a. DASTP. 322^a. FRISCH 1, 233^a.

2) etwa, forte, vielleicht: umb etwa einer unlust willen, vulg. propter aliquam foeditatem. 5 Mos. 24, 1; kom und setze dich etwa hie oder da her, vulg. declina paulisper et sede hic. Ruth 4, 1; denn ich hab auch meinen knaben etwa hie oder da her bescheiden, pueris meis condixi in illum et illum locum. 1 Sam. 21, 2; jage im nach, das er nicht etwa für sich feste stede finde, ne forte inveniat civitates munitas. 2 Sam. 20, 6; du hast etwa deinem bruder ein pfand genommen on ursach. Hiob 22, 6; wie kan er an dem allmechtigen lust haben und gott etwa anrufen. 27, 10; wird ja des finstern etwa ein ende. 28, 3; o hette ich flügel wie tauben, das ich flüge und etwa bliebe! ps. 55, 7, wo vielleicht etwo sehn sollte; s. etwa 1; meinstu nicht, das etwa ein einen sei? Jer. 16, 12; und

die so im lande umbher gehn und etwa eines menschen sein sehen. Ez. 39, 15; und wenn sie etwa zu einem euszern vorhof zu dem volk herausgehen. 44, 19; die wechter in Ephraim hielten sich etwa an meinen got. Hosea 9, 8; als wenn ein zimmerman etwa einen hawm abhawet. weish. Sal. 13, 11; sahe auf alle strassen, da er her komen sollt, ob sie in etwa ersehe. Tob. 10, 8; auf das du nicht etwa deinen fusz an einen stein stüzzest, goth. ei hvân ni gastagqais. Luc. 4, 10; auf das er nicht etwa dich für den richter ziehe. 12, 58; so setze dich nicht oben an, das nicht etwa ein erlicher denn du von im geladen sei. 14, 8; auf das sie dich nicht etwa wider laden, goth. ibai auftô jah eis aftra haitaina puk. 14, 12; wehneten die schiffleute, sie kenen etwa an ein land. apostelg. 27, 27; so ein mensch etwa von einem fehl überreilet würde, goth. jabai gafahaidau manna in hvizai missadêdê. Gal. 6, 1; ist etwa ein tugent, ist etwa ein lob, dem denket nach, goth. jabai hvô gôdeind, hvô hazeind. diese stellen zeigen, dass etwa gern den conjunctionen dass, wenn und ob, so wie in fragen hinzutritt, um die unsicherheit des ausdrucks zu erhöhen, weshalb wir auch und etwa, oder etwa, nicht etwa häufig verbinden, so wie dem hier und da, dieser oder jener und ähnlichen disjunctionen ein etwa voraussenden. vielleicht etwa nicht pleonastisch: derowegen habe von meinem überflusse vielleicht etwa euren mangel ergänzen und ersetzen wollen. Felsenb. 4, 151; bin ich etwa ein Schach Riar? WIELAND 7, 60;

damit nicht ein andrer

etwa dieses und jenes von mir im stillen begangnen,
unbekannten verbrochens dereinst bezüchtigt werde.

GÖTTE 40, 67;

gross ist er, ich aber bin klein, und könnt es mir diesmal
etwa mislingen, so hätten mir alle die listigen streiche
wenig geholfen. 40, 206.

alle schriftsteller von LUTHER bis auf heute fliessen über in beispelen für dieses etwa, das sich doch nur in der syntax vollständig erörtern lässt. nur sei noch angeführt, dass wie für etwer, etwas, etwie, etwo blosses wer, was, wie, wo gesetzt werden mag, auch für etwa blosses wa bezeuget:

und lassen sie sich wa nicht weissen,

so sollen sie alle teufel zerreißen. GÖTTE 57, 254.

die volkssprache macht aus etwa eppa, eppe.

3) etwa für etwan, mhd. êteswenne, olim, aliquando: das er inen brechte ins land die gesetze des Hauses des herrn, die etwa aus dem tempel weg genommen waren. Baruch 1, 8; Tryphon ein heubtman, der etwa des Alexandri freund gewesen war. 1 Macc. 11, 39; den bund so zwischen uns etwa gemacht ist, widerumb zu vernewern. 12, 3; abschrift des briefes, welchen Areus uns etwa gesand hatte. 12, 19; ich aber lebete etwa on gesetze, êtew dè êton xopis vouov ποτέ, vulg. ego autem vivebam sine lege aliquando, goth. ip ik simlê inn vitop libaida. Röm. 7, 9, auch simlê bedeutet einst, chedem; es ist er Paulus Lindenauer, etwa prediger zu Zwickau, bei mir gewest. LUTHERS br. 3, 344; dr. Usingen, ein Augustiner mönch, der etwa mein præceptor war. LUTHERS tischr. 1, 27; etwa da ich las, die heiligen väter hätten geleet von wurzeln, meiner ich, sie hätten die wurzeln von bäumen gessen. 3, 16; dr. Hiltner, syndicus zu Regensburg und etwa pfalzgraf Philipsen rat und diener. AVENTINUS leben vor seiner bair. chron. s. 2. ausg. von 1566 (die von 1580 hat etwan).

4) man merke 'etwa lange': wenn sie (die wolke) aber zweien tage oder einen monden oder etwa lange (vulg. longiora tempora) auf der wonung bleib, so lagen die kinder Israel und zogen nicht, und wenn sie sich denn erhob, so zogen sie. 4 Mos. 9, 22. so bereits:

dag ouch hêr konic Davit
hât vor hin lange zit
in sinem psaltersange
vor hin êtewâ lange
geschriben unde geset. erlörung 2929,

wozu man hâlto: hernâch êtwan lange was. 1143.

5) etwa hin, aliquo. DIEFENBACH 23^a. DASTP. 322^a, s. etwo hin, etzwa, etzwo hin.

ETWAIG, fortius, steife bildung der neueren geschäftssprache, neben etwanig, wie daig, hieig neben dasig, biesig: etwaige schulden, ausgaben, ansprüche; die etwaigen excerpte. BLUMENBACH bei Merk 1, 414.

ETWAN, dieselbe partikel, deren abstumpfung wir vorhin unter etwa erörtern, für ihre zweite bedeutung kommt dabei das mhd. êteswenne (Nib. 1356 nach einigen hss. auch êteswenne) in betracht, für die erste aber zugleich das ahd. êdowan, ôdowan,

etwan *forte* (GRAFF 1, 862), wodurch die oben angeregte berührung zwischen *aiþþau*, *ëddo* und *ëta* neu bestärkt wird; schwer hält es sich über *wân* und *wan* (goth. *hvan*) zu entscheiden.

1) etwan, *forte*, das nit etwan, *ne quando*. MAALER 121^o; so etwan, *si quando*. 121^o; etwan einer, *aliquis*. 121^o;

schonheit des lîbes man vil acht,
wert etwan doch kum über nacht. BRANT 6, 82;

ob ich auch villeicht einen etwan mocht erwerben. STEINHÜWEL *Esop* 92; ungewonlich speis essen, so man etwan speis macht, allein das sie seltzam seind. KEISERSH. s. d. m. 5^o; inen schadet ein glas mit wein mer, denn wenn etwann einer ein halbe masz trünke. 9^o; wenn ein sollicher fûller ze nacht heim kummet von der stuben und etwann voll ist. 9^o; das schweren geschicht etwann recht, etwann unrecht. 21^o; dise blatter etwann erwûrgt sie einen etwann zû tod, das ist, das er tödlich sündet, etwan teglich. 21^o; wenn ein kind etwann unrecht thût, und man es fraget, warum hast du das gethon? es fahet an zu leugnen. 25^o; es sol etwann gar (wol noch gar) ein fein ding sein. 26^o; wenn das hinderreden also in der bösen meinung geschicht, so ist es todsünd und ist etwann groszer sünd, denn essestu fleisch an dem karfreitag. 27^o; wer ist der ... das im nit etwann entwüsche ein eerabschneidig wörtlin. 28^o; davon so die frommen menschen etwann (vielleicht zufällig) bei den luten sind, da man dem nechsten sein eer abschneidet, so fürchten sie sich und dürfen nit darein reden. 30^o; nun lûg wie viel todsünd einer etwann in einer todsünd thût. 32^o; also wenn die groszen herren fallen in grosze schwere sünd, so machen die liebeller, das da seind tufelsamen, ein sprung daraus und sprechen: es ist ein grosz herlich werk, das ir do gethon haben. ist (es) ein arm man, müsz auch etwann ein zan zeugen. 32^o; fluchen mag geschehen in dreierlei weis, und derselben meinung nach so ist es kein sünd, etwan teglich sünd, etwan todsünd. 38^o; wann ein reicher man ein gülden in die ein schüssel legt, so hastu etwann nit die dan blaphart in die selbige gelegt. 41^o; das e. k. f. g. wolten seinen zween sônen gnädiglich etwann ein geistlich leben zuwerfen. LUTHERS *br.* 5, 725; dieses wächst etwan so lang, das man grosze burden gras darein binden mag. TABERNAEM. 1215; er kan auch etwan was künftiges errathen. MATHESIUS 1562, 302^o; wa er etwann nicht zugegen war. GARG. 200^o;

uns trûg etwan ein streiflein ein. AYRER *fastn.* 100^o;
solt etwan heute noch ich vor dem feinde sterben.
FLEMING 110;

wir schrein einander zu,
daz keiner etwan nicht, was ihm verfänglich thu. 111;

müste er mich in sonderlicher wartung halten, daz ich nicht etwan stürbe. WEISE *crzn.* 74;

und was etwan übrig blieben
wird in keinem seggen stehen. CANITZ s. 33;
wer nur etwan halb geglitten,
wird boredt, verhöhnt, verschnitten. GÜNTHER s. 80;
er kommt und etwan bald. 546;

was die böse welt etwan sagen werde. LISCOV 5; ohne daz wir derselben anders als etwan durch den geruch gewahr werden. 65; alles was ihnen etwan zu hoch ist. 183; wenn ihm etwan eine schrift nicht geräth. 264; weil er etwan den rausch noch nicht völlig ausgeschlafen hat. 729; was meinen lesern etwan widerfahren sollte, dafür kann ich nichts. RABENER 2, 93; denken sie etwan, daz ich so wenig einsicht habe. GELLERT 2, 342; wenn etwan unser gute Homer einmal schlummert. RANLER *dichtk. des Horaz* s. 113; bald ward die grille von einer andern verdrängt, so wie etwann, so wie etwann — schade daz ich kein gleichnis dazu finden kann. LESSING 1, 231; wofern ihn etwann eine versuchung dazu ankommen sollte. WIELAND 3, 67; so wird er sich etwann des socratischen geheimnisses bedient haben. 3, 81; ganz neuerdinge haben wir ihn nicht etwann von riesen oder bezauberten molren, sondern von gemeinen bauerjungen abbläuen lassen. 12, 7; hat dich ein nachtgesicht etwann mit schreckgestalten befallen? 33, 29; wollen sie mir etwann gar verbieten, daz ich nach meinem eingebrachten fragen soll? WEISZE *kom. op.* 2, 28; das mädchen gefiel mir. ich glaubte sie würde etwann lust haben, einmal die stadt zu sehen. 3, 136; he Schwester, wenn du den etwan auch nicht willst, so laß mir ihn doch. 3, 237; auch sind unsre züglinge hier nicht etwan eingesperrt. GÖTTE 21, 187.

2) etwan, *aliquando*, olim:

etwan in der alten ee,
do viel gar ein kalter Schnee. *fastn.* 1414;

ich hab etwan sagen hören von zweien kauflenten. STEINHÜWEL *Esop* 92; Gonella etwan ein fast schimpflicher nart und spilman. BRANT bei Steinhüwel 146; ist der etwan in dem ellend in der fremde, der mag etwan in ein ersam dorf kummen. KEISERSBERG *bilger* 172^o; das hond die Römer etwan gespürt. s. d. m. 5^o; die heupter und regenten sollen meszig sein in essen und trinken, so sein sie die allerfüllesten krîg etwann. 9^o; deshalb seind die Walhen fast subteile lût (im zerlegen eines bralens) und seind uher uns in dem, etwann waren wir uher sie und hetten uns geschampt, das wir eim ein lûgin zugesagt solten haben, aber ietzundan streichen wir den kutzen und seind eins leders. 19^o; er meint er wolt gegen seinem sun alles übel verzeihen on das liegen (lügen), das spilen, prassen und hûren würd im doch etwan vergon. 25^o; etwann gieng man den frommen armen entgegen und nam sie in die hûser und gab inen zû essen, ... aber ietzundan ist es nicht mer. 33^o; es ward einmal gesaget, daz man etwan viel gelesen und geschriben habe ohn allen verstand. LUTHERS *lischr.* 1, 30; etwan hat man den klöstern voll auf gnug können geben, itzt gibt man christlichen lehrern nicht gerne einen heller. 1, 55; etwan bei unsern zeiten war bûs studieren. 1, 67 (in diesen drei stellen rûhrt etwan vom herausgeber der lischreden, da LUTHER selbst etwa schreib); dergleichen haben auch gethan Joh. von Tritenheim und Conrad Celtis, etwan mein lehrmeister. AVENTIN *einl. zur bair. chron.*; ich bekenne mich, daz ich auch etwan zu frauen und jungfrauen liebe getragen hab. buch d. liebe 243, 4;

etwan trift er auch seinen man. H. SACHS I, 416^o;
weil ich war etwann stark und jung. II. 4, 54^o;

etwan feurt (d. i. feiert) man die heiligen und verbrant die, so die gemeine münz entheiligten, jetzund feurt man die gemeines nutzes entheiliger und tregt sie schier auf den henden und verbrant dagegen die heiligen. GARG. 190^o; kûlberten sich etwann auf einer schönen, grünen wisen. 193^o; Angst etwan genant Rurich. FISCHART *gl. schif* 457; die Salomou etwan dem kônig Hiram schenken wolte. MATHESIUS 5^o; es sollen solche spiele nicht täglich, sondern je etwan, doch selten getrieben werden. Straszburger *polizeiordn.* tit. 12 bei MOSCHEROSCH *de ezercit.* 344;

als wenn ich früh und spät, nachdem es etwann kain,
in deiner gegenwart die deutsche laute nahm. GÜNTHER 373;
o löscht die wapen aus! ha, wirft ein klügling ein,
der etwann in der welt so weit herum gezogen,
als unserm bader nachst die graue gans entbogen. 374.

späterhin wird diese bedeutung seltner und hört endlich auf.

3) etwan lang, *aliquantisper*. MAALER 121^o. s. etwa 4. etwanhin, *aliquo*. DIEFENBACH 23^o.

4) es fragt sich nach dem heutigen gebrauch der formen etwan und etwa. wir haben jene für die ältere, diese für die abgestumpfte, des n verlustige erkannt. einzelne schriftsteller schreiben durchgängig etwan, andere etwa, und da in unsrer sprache überflusz an n ist, so scheint etwa, als wolltender, den vorzug zu verdienen. beide nebeneinander zu behalten und etwa zu setzen, wo ein consonant, etwan, wo ein vocal folgt, ist unbegründet.

ETWANIG, *fortuitus*, *ungefährig*: 'wenn nicht vollkommen eben denselben, doch einen etwanigen'. der etwanige begriff wäre hier unnütz oder gefährlich. LESSING 10, 256; die etwanige dunkelheit des ausdrucks. KLOPSTOCK 12, 46; bei etwanigen klagen. 12, 56; etwanige alte irrthümer. KANT 5, 400; an einen etwanigen trager der accidenzen ist nicht zu denken. FICHTE *grundl.* 161; ich hüszte etwaniges lob ein. J. P. Siebenk. 1, ix; etwanige einwendungen. *kühner machte* MICRÄLIUS 5, 355 das etwan selbst zum adj.: haben sie sich bemühet, wie die pommerschen lande in etwanem stande bei dem ihrigen erhalten bleiben mögen.

ETWAR, *uspian*, mhd. *ëteswâ* für *ëteswar*, *ëtewar*: etwar aufbauwen, *inaedificare*, etwar in sein, *in esse*, das man dich etwar fürhabe, *ut tu aliquid esse videre* (daz man dich für etwas halle, wofür halle). MAALER 121^o; es gehet etwar mit der thür. WIRSUNG *Calistus* cc; die weil man etwar (irgendwo) daselbst von unden herauf mit schurken hat gehandelt. GARG. 53^o. etwarhin, *aliquorsum*. DIEFENBACH 23^o. fehlerhaft scheint aber etwar *aliquis*, *nescio quis*, *ullus*. DASYPODIUS 322^o, und danach SERRANUS *dict.* V 6^o. syn. H 6^o. ÖLINGER *gramm.* 83. 86 statt etwer, mhd. *etswer*, da man nicht war für wer sagen kann.

ETWARUM, um etwas, heute etworum: etwarumb gestraft werden, *luere commissa*. MAALER 121¹; HENISCH 952; und solches geschicht nicht umb preis und rum, als wan man wetlauft etwarumb.

FISCHART ehz. 56 (453. 1597 D 4^o).

ETWAS, *aliquid*, ahd. *ēdeshuaz*, doch bei N. *ēlewaz* (GRAFF 4, 1192), mhd. vorwiegend *ēteswaz*, *ēswaz*, in KELLES spec. 146 *ētlewaz*, *ēttiwas*, auch im *passional* K. 35, 61. 193, 80. 229, 35 *ēlewaz*; nhd. wiegt aber etwas vor, und etzwas erscheint nur selten; *ladelhaft* ichtwas, da icht = ahd. *iowiht* an sich schon *aliquid* ausdrückt, vgl. nnl. *iet*, *iets*. die volkssprache assimiliert etwas zu *eppas*, *eppes* (oben sp. 679), wobei einem das lat. *quippe*, *quippiam*, *quispiam*, *uspium* einfällt.

1) allein stehend: so du etwas verkaufest. KEISENBERG s. d. m. 2^o; also das ein allwegen etwas übe (dasz einer immer etwas arbeite). 11^o; als dick du etwas kaufest oder verkaufest, so zühst du gott darzū (*misbrauchst du dabei gottes namen*). 21^o; solt dem herrn etwas unmöglich sein? 1 Mos. 18, 14; und solt nichts davon uber lassen bis morgen, wo aber etwas uber bleibt bis morgen, solt irs mit fewr verbrennen. 2 Mos. 12, 10; etwas thun, ausrichten; etwas betrachten, *dejingere cogitatione*. MAALER 121¹; etwas sein, *aliquid esse*, in ansehen sehn; es ist etwas, *est aliquid*; lasz mich auch etwas sein oder gelten. 122^o; nicht viel ist doch etwas. LESSING 1, 467; das testament, von eben derselben verfasserin, ist noch so etwas. 7, 115; der theil (der menschen) konnte sich schon etwas dūken. GÖTTE 24, 213; und nur um etwas zu sagen, versetzte er, nachdem er tief athem geschöpft hatte. 19, 125; glücklicherweise, dasz die gemähle so hoch stehen und die tēfelung auch etwas aushält. 21, 21; einige graue haare konnte er nicht verbergen und von runzeln schien sich auch etwas eingefunden zu haben. 22, 38;

närrisches kind!
du sollst ja nur etwas, nicht alles werden,
wie kannst du dich denn so erstaunt geberden
zu sehen, dasz andere auch etwas sind. RÜCKERT 317;

er hat sich etwas damit, hält etwas darauf; es hat sich etwas!
= daran ist kein gedanke; ach hat sich etwas! ENGEL Lor. Stark 306; etwas davon tragen, abkriegen;

aber das gegenheil that er hernach, und kriegt er darüber
etwas ab, so hab ers auch. GÖTTE 40, 202;

erzähle mir etwas; welchem so wol als mir zeit und weile lang wurde etwas erzählen zu hören. Felsenb. 1, 29; und so in zahlloser anwendung.

2) neben einem davon abhängigen genitiv.

a) des substantivs: und Joseph gieng in das haus und tet etwas werks. *bibel* von 1463, 34 = 1 Mos. 39, 11, ut operis quippiam faceret, bei LUTHER sein geschelt zu thun; etwas rats oder thats. LUTHER 3, 2; grözere stück, die etwas ansehens hetten. 4, 160^o; niemand meinet, das etwas trosts da sei. 4, 215; wenn er etwas anligens hette, so höret er in gern. sch. u. ernst 1555, 268; etwas hirtens. FÖNER 116^o; bei nacht etwas scheines geben. 145^o; zu etwas unwillens ursach geben. FISCHART ehz. 7; etwas dinge, *aliquid*; etwas gewinns, *aliquid lucri*; etwas eeren, *nonnullus honos*; er hat etwas forchts, *timor aliquantus*; ich wil dir etwas meiner bücheren zuschicken, *aliquid de meis scriptis mittam*. MAALER 121¹. 122^o; meine abneigung etwas dieser dinge gedruckt zu sehen. GÖTTE 26, 92. doch heute meidet man solche genitive und apponiert entweder das subst., z. b. etwas ehre, etwas furcht, etwas trost, etwas geld, etwas volk. SCHILLER 743; oder braucht die *prae*p. von: etwas von diesen dingen, sachen, etwas von meinen büchern; ich hätte zwar gern etwas von versen gemacht. *welsabend* a¹. am liebsten aber setzt man an die stelle von etwas ein *adj.*, z. b. einige ehre, einige furcht.

b) des *adj.*: ahd. *ēlewaz* guotes, grüenes, lindes, niuwes, *etewaz* andares, *ēlewaz* pezzirin, *mëricin*; nhd. wer etwas liebes hat. *ald. wald.* 1, 155; wenn eine seele etwas unreines anrühret. 3 Mos. 6, 2; das fleisch das etwas unreines anrühret. 7, 19; ist aber an dem vieh etwas unreines. 27, 27; wird aber der herr etwas neues schaffen. 4 Mos. 16, 30; wie kan ich etwas anders reden? 22, 38; so sie etwas tödlichs trinken. Marc. 16, 19; sündige fort nicht mehr, das dir nicht etwas ergers widerfare, *vulg.* ne deterius tibi aliquid contingat. Joh. 5, 14; denn du bringest etwas neues für unsere ohren, *vulg.* nova quaedam infers. *opostelg.* 17, 20; ir wöllind dan etwas weiters oder merers, *nisi quid adhuc forte vullis*. MAALER 122^o; heute gab es wieder etwas neues; sie geriethen

III.

auf die gedanken, dasz ich vielleicht ausserhalb etwas liebes haben müste. Plesse 1, 42; zeigete, dasz ich keinesweges etwas liebes besucht hatte. 1, 43; hindert mich irgend etwas rechtes zu beginnen. WIELAND bei Merk 1, 97; wenn auch etwas starkes vom feinde käme. *oeuvres de Fréid.* le gr. 30, 178; solang noch etwas feindliches in dem feld ist. diese *adjective* sind nach analogie der subst. unter a eigentlich genitive, die heutige dem gen. abgünstige sprache faszt sie aber als nom. oder acc. auf. ahd. und mhd. entscheidet die schreibung guotes, niuwes, wie auch auf vil und wēnec solche genitive folgten. nach *ἁναστόμω* τι lässt sich Marc. 16, 18 der acc. vertheidigen.

3) der acc. etwas, *aliquid* steht adverbial für ein wenig, paulum, paulisper, neben verbum, part. und *adj.* ahd. *ēlewaz* släfen. N. Cap. 101; ez trifft an die misse ettwaz. KELLE spec. 146; daz nider antlūte sihet etwaz hür abe. ECKHART 50, 5;

nhd. wa sie ist etwas gar reich,
zwar man vint im dorf nit iren gleich,
wann sie kan gar wol spionen
und lost sich etwas gar gern miunen. *fastn.* 577;
den sah ich etwas freuntlich an. KELLERS erz. 479, 19;

gleichwie ein lorbaum etwas sonderlich prängt. LUTHER 2, 81; allein an holz ist etwas ein mangel. FRANK weltb. 187¹; etwas beredert als die zur hochzeit laden. Garg. 211¹;

entsetzt er sich wol etwas. *froschm.* D 2^o;
essen und triuken herfür langen,
das etwas anders sol her prängen,
denn diese arme bettelei. G 1^o;
dasz der angenehme saft
etwas in die stirn ist kommen. OPITZ 2, 203;

da die herbe und bittere qualität etwas stark ist. JAC. BÖHME Aurora (Stuttg. 1835) s. 119; der feldmarschall liez seine armee etwas rasten. CHEMNITZ IV. 2, 113^o; kam ich etwas prächtigers (ein wenig prächtiger) herfür. fr. *Simpl.* 1, 38; weil er noch etwas gelebet. *colica* 232; etwas eingeschlummert. *irrg.* der liebe 247; etwas vertieft. 255; so hieben sie von den Philasiern einige nieder, verloren aber selbst noch etwas mehrere, so von den Korinthern erlegt wurden. HEILMANS Thuc. 710; etwas schwer, etwas grob, etwas bitter;

und der könig vergönnt es. da wurd es Reineken wieder
etwas leichter ums herz, er hofte glücklichen ausgang.
GÖTTE 40, 67;

man fand diese behauptungen neu, aber etwas kübn; es ist schon etwas finster.

4) etwas nach *prae*positionen, *unfleciert*: e. mt. lasz hie einen haubtmann in besatzung mit etwas volks. Garg. 219^o; ich kann ihm schon mit etwas dienen; so begriffe ich auch mithin in Steier, Kärnten ... um etwas die teutsche sprach. *Simpl.* Springinsf. cap. 10; wenn ihr mir den verdienst zuwendet und wir ihn nicht bloz verschmausen, so will ich schon zu etwas kommen. GÖTTE 24, 277; nun freue er sich an mir einen mann zu finden, der doch nach etwas aussehe. 30, 331; blieb er also zwar bei Gura in etwas (*paululum*) stehen. CHEMNITZ IV. 2, 107^o; ich stutzte in etwas. Felsenburg 1, 44; dasz Concordia sich wieder in etwas ermunterte. 1, 202; indem ein oder zwei creditores schon von ferne in etwas zu brummen anfiengen. 2, 243; wir höreten zwar alle drei, jedoch nur in etwas, dasz sie weiter mit einander redeten. 4, 335; deren purpurfarbe er nur in etwas erblicken können. *irrg.* d. l. 66; dasz ich das schachspiel auch in etwas gut spielen konte. 561; erholte mich in etwas und sprach. 564; vergieng mir die angst in etwas. *Pierot* 1, 352; es werde dadurch das böse gesinde, wo nicht vollständig, doch in etwas gebändigt werden. *unterricht an hausmägde* s. 36; wenn sie sich nur ein paar wochen in etwas ausgefressen, hebt sie auch an laut zu werden. 43; sie begaben sich, sobald sich der sturm in etwas gelegt hatte, wieder in die see. WIELAND 1, 46; dieser kräftige zuspruch beruhigte das gemüt unsers bekümmerten helden wieder in etwas. 11, 244; den ersten unwillen hatte die zeit schon in etwas gebrochen. SCHILLER 715^o.

5) etwas, *substantivisch* genommen, ein ding, ein icht, wicht: eh wörter und begrif so wahr als tierlich passen
und in des lesers ohr ein gründlich etwas lassen.
GÖTTMANN 386;

ein gewisses unnennbares etwas, das sich vielleicht eben deswegen nicht nennen lässt, weil es ein bloztes nichts ist. ENGEL phil. f. d. welt 30; ein etwas oder wirkliches wesen. KANT 2, 512; mich treibt ein guter oder böser geist in die brusttasche zu greifen, ein winzig kleines, stachlichtes etwas

kommt mir in die hand. GÖTZE 23, 19; ich lese in euren augen, in den gesichtern der Genueser ein etwas. SCHILLER 145; ich habe schon längst ein etwas in meiner brust gefühlt, das sich von nichts wollte ersättigen lassen. 152; kuckte etwas aus dem fenster (oben sp. 1177) ... ich gieng darauf zu, Hölty blieb stehn. 'sind der herr pastor zu hause?' fragte ich das etwas. 'nein', versetzte das etwas, 'mein bruder ist ausgegangen'. Voss br. 1, 219;

ein leises etwas, wenn ich wink es oder grüsz,
weht von dir zu mir. PLATZEN 85.

6) wiederum sei ungemerkt, dasz auch was für etwas gesagt wird: schäme dich was = etwas, ein wenig; lerne erst was; er bildet sich was ein;

erzählt mir doch! 'ich stand an seinem sterbeheute,
es war was besser als von mlt,
von halbgefaultem stroh'. GÖTZE 12, 153;

und siehe da, der herzog sorgt dafür,
dasz auch was holdes uns das aug ergötze. SCHILLER 331.

ETWE, s. etwie.

ETWELCH, aliquis, irgend welch, etwelcher, unus et alter. STIELER 894; etwelche leute, nonnulli; zu etwelchem behuf (a. 1728). BELLI Frankfurt 1, 87; so bitte ich nur etwelche linien an herrn Maasz zu schreiben. MERK 1, 397; aber wenn man dieselben mit etwelcher empfindsamkeit kitzelte, so thaten sie die äuglein zu, wie eine katze, die man am kopfe kraut. KOTZEBUE dram. sp. 2, 329. mit abgeworfenem et: es kamen welche = einige, etliche.

ETWER, aliquis, nonnullus: mhd. wb. 3, 567; etwer oder iemand, ullus, aliquis, etlicher mensch. vocab. 1482 h3; Jhesus sprach, mich hat etwer gerürt, wann ich hab erkannt, das die kraft von mir ist ausgegangen. bibel 1483, 506 = Luc. 8, 46, vulg. tetigit me aliquis, goth. taitōk mns sumns, LUTHER es hat mich jemand angerürt; meinten es were etwer, der das der nachperschaft mer zu leide thiet. STEINHÜWEL dec. 85, 22; die welt musz etwer (für etwen) haben, darauf sie glaiffe (? gaffe) und den sie für gott achte. FRANK chron. 296. heute auszer gebrauch. s. etswer, etzwer.

ETWERLEI, welcherlei: etwerlei betrug. MELISSUS ps. N1; mit etwerlei. y2.

ETWIE, der ahd. instrumental etawiu, quodammodo, einwer-maszen, mit dem unbestimmten sinn von ziemlich, vgl. ze etwui (GRAFF 4, 1192), nicht allein stehend, sondern mit den adj. oder adv. manig, vil, lang, dicke u. a. m. verbunden: bilgerin etwie vile gingent von thuscheme laude zuo sante Jacobe. predigt-märlein 22, 20; der ritter und der herren genogent etwie vile zuo des küniges bruder. 25, 20; also kom er in eine stat, diu hiez Sichem, in der was er etwie lange. GRIES-HABER 2, 61;

nicht ein mal, etwie dicke. Diocl. 5377,

nicht einmal, sondern ziemlich oft; ouch andere etwie viel erhäre lute. weish. 1, 699; und da Hans Snider uf die vesti gefürt wurde und etwie manigen tag gevangen lege. SCHREIBER Fesh. urk. 2, 64, und da daz etwie lang gestuond, daz si ein kint hatte und daz ander truog. 2, 65; etwie lang, aliquantisper, aliquantum diu. voc. 1482 h3; etlichmal oft, etwie oft, aliquotiens, ebenda. für etwie wird auch etwe, d. i. etwē geschrieben: das man wandi, dastu das alles hetest oder etwe vil. bibelbuch s. 40; auch sind meine wismader zu dem neuen weg gen Hall werts etwevil genomen. CHWEL Marimil. s. 412; ettwemanig jare inne gehabt und genossen. MONE zeitschr. 3, 179; so dan daselbs zu Bruchsel ettwemanig jare gescheen ist. 3, 180; dadurch sich der gang des wassers ettwevast gen Nuzsdorf bewegt. notizenblatt 6, 596; wir haben nu etwie oft heget. 6, 597. wahrscheinlich steckt in ettenäher (KELE spec. 156) ein etwē näher, etwui nähör, ein wenig näher. diese gefüge und beholfene partikel geht der späteren sprache ab. siehe etwie.

ETWO, alicubi, irgendwo. mhd. eteswā, aus mhd. wā ubi entspringt nhd. wo: bei diesen allen habe ich wonung gesucht, das ich etwo stat fünde. Sir. 24, 10; und ob etwo gebrechen und feil an ir ist. LUTHER 6, 356; wenn etwo kram were, der schamrot feil hette, dürft ich den lüden ein par gülden schenken. 8, 75; wo aber etwo solche not für siele. 8, 186; nu musz ja derselbige haufe etwo einen raum haben. 8, 187;

so er etwo nur stolpert. MELISSUS ps. P6;

wir müssen mehr kaufen bleiweisz,

und auch etwo zwei loth spangrün. ATRER fastn. 7;

villeicht ich etwo rat möcht finden. RABRUM Susanna A4;

wo ich sie teglich nicht solt sehen
und etwo nahend umb sie gehen. B2;

wenn gar allein sie etwo were. B2,

die zweite ausgabe liest etwa, wie umgedreht sonst etwo für etwa gesetzt wird, z. b. item es sein sunst andere mer entleibung, die etwo (GOBLER nonnunquam) aus unsträflichen ursachen beschiehen. Carolina 150, vgl. wa und wo. heute mit abgeworfenem et:

ich kenne wo ein festes schloß. NOVALIS 1, 154.

ETWOHIN, alicunde. voc. 1482 h3.

ETZ, f. pascuum, weideplatz, auch geschrieben Etz. SCHWELLER 1, 133.

ETZARZT, m. medicus causticus, qui sanat rodendo: damit ir nit vergeleicht werden den etzarzten, die da meinen, wann sie das stück fleisch hinweg nemen, so sei auch hinweg genommen die krankheit. PARACELSUS chir. schr. 225.

ETZEMATTE, f. pascuum, weidematte. weish. 1, 334. s. etz-wiese.

ETZEN verhält sich zu essen wie goth. atjan zu itan, bedeutet also essen machen, speisen, füttern, weiden, cibare, pascere, unter der neueren, schlechteren schreibung ätzen bereits 1, 596 vorgefunden.

1) von menschen: etzen und trenken, mit speise und trank versehen: auch solche thäter nicht beherbergen, behausen, etzen oder trenken, enthalten oder gedulden. landfr. von 1495, auch 1521. 7, 10; und wölten, das ir den vorgemelten Martin Luther nicht hauset, höfet, etzet, trenket noch enthaltet. LUTHER 2, 430; denn ein mensch lesset sich wiegen, tragen. etzen und trenken. 6, 66; Maria hat seiner müssen warten und pflegen, in seugen, etzen, auswischen. fischr. 72; lasz meine schwester Thamar komen, das sie mich etze. 2 Sam. 13, 5;

aus mütterleib nacket und hüßlos
ganz durstig, ellend und bloß
verdorben werst in deinem unflat,
wer alter dir zu hilf nit kummen
mit wischen, waschen, baden, zwagen,
mit seugen, etzen, legen, tragen. H. Sachs I, 368.

2) vom vieh: die pferde, rinder, schafe, gänse etzen, weiden, pascere. es heiszt aber auch das vieh etzt, weidet, friszt das gras, depascit herbam. und der hubner etzt die wiese, weidet sie mit dem vieh ab: item den lankhalm sol ein iedlicher hoifner etzen binnen dem banne. weish. 3, 380 und in solchem stan stehn häufig 'etzen und treten', 'treten und etzen' verbunden. weish. 1, 164. 165. 3, 732. etzen geht auf futter und gras, treten auf den trat, d. h. das betreten des wiesengrundes mit verdendem vieh. also das die burger zu Ortenberg (in der Wetterau) dieselbig weide (auf dem Stulpp) mit ihrem viehe brauchen und etzen sollen und mogen. gerichtsbuch von Ortenberg unter dem j. 1572; ich sol sie (die gans) warlich schön ätzen. STEINHÜWEL dec. 244, 12; der storch, der seinen vater etzet und tregt. MATHEIUS 102. vgl. abetzen, aufetzen.

3) wie etzen zu essen steht auch beizen zu beizen und wir sahen sp. 1162, dasz essen eigentlich beizen war. daraus fließt also die bedeutung von mordere, rodere, beizen für etzen: so man dis pflaster dem viehe über die augengeschwar leget, reiniget es dieselbigen, doch soll mans gezimlich brauchen, dasz es nit zu viel etze. TABERNAEM. 965; und wo sie (die durch das land ziehenden heerhaufen) darein seichen, da etzt es, besser als Hannibals siedender essig, strassen durch die berg, fürnemlich wann sie den kalten seich und die pferd die streng haben. Garg. 223; ein hauptmanns fluch etzt durch neun harnisch. 244;

denn je der Rhein on alle scheu

etzt durch sie (die berge) eine strassen frei. gl. schlaf 410.

namentlich drückt auch etzen einbrennen, emaillieren aus. SCHWELLER 1, 133, und die kupferstecher etzen mit scheidewasser:

ein ritter ihnen gleich indes begunt zu nahen,
an dem ein waffen sie geätzt mit golde sahen.

WARDER Ar. 25, 72;

gar schöne bilder hat er auch dahin versetzt,
die waren wunderbarlich und künstlich ausgeätzt. 25, 83.

4) plaudern, ätzen blaterare. STIELER 72:

ein elster dunkt sich stolz und klug,
wollt trinken aus eim schönen groszen wasserkrug,
sie satzt sich drauf, sie aang und pflf frisch drauf,
sie etzet sehr und trieb viel mancherlei geschwätz.
HOFMANNS genellisch. lieder n° 172 (2 ausg. 371).

vgl. den namen etzel, geschwätzige elster.

ETZLER, m. edaz, voraz:

eins mals ein metzler saz und schlief
bei seinem fleisch. indem her lief
ein grosser hund, bald in ein ruck
erwacht vom fleisch ein grosses stuck,
lief bald davon, da erwacht der metzler
und rief im nach 'hie, hie, du etzler,
lauf hin, jetzt list sicher vor mir,
daz ich nicht kan nachlaufen dir'. WALDIS 1, 47.

ETZLICH, s. etslich.

ETZT, f. feuerskütze, esse oder trog? der kupferschlag, so in
der etzt oder auf dem amboz gesammelt wird, soll wider
die faulung dienlich sein. ORTHO krankentrost 612. vgl. das t
in erzt, obst u. a. m.

ETZUNG, f. pasus.

ETZWAS, s. etswas.

ETZWER, s. etswer.

ETZWERK, n. email:

was, Caesar hat doch seine macht
mit solchem etzwerk und buchstaben
auf seiner feind haut eingegraben,
als du gethan. WECHERLIN 365.

ETZWIE, s. etswie.

ETZWIESE, f. pasuum: auch weist man zu recht eine
etzwiese, die zu verzeihen. weisth. 3, 416. bei Bädungen führt
man diese wiese diesen namen.

EU, ein diphthong, dessen ursprung, beschaffenheit, aussprache
und unterschied von ie, äu, ei zu prüfen ist.

1) nhd. eu entspringt wesentlich aus mhd. ahd. goth. iu und
seine natur ist in der fünften ablaufsreihe zu erkennen. seitdem
aber brechung eintrat und i zu e, u zu o wurde, wandelte sich
in gleicher lage iu in io, mhd. in ie, neben welchem wir iu nur
im imperativ sg., so wie in der 2 und 3 person praes. ind. ge-
schützt finden. dem verhält des ahd. io: iu, mhd. ie: iu ent-
spricht also nhd. ie: eu, um hier beispiele nach dem imp. zu
geben, in scheub steub schleuf treuf beug leug schmeug kreuch
reuch fleuch zeuch beut send fleusz geusz neusz scheusz
schleusz verdreuz keus verleus. allrin schon lange klingen
diese eu alterthümlich, verschollen, höchstens dichterisch und lassen
sich nun eben/alls brechung in schieb stieb schlief u. s. w. ge-
fallen, da die sprache doch gib nimm wirf u. s. w. behält. daraus
erwächst uns offener nachtheil.

2) wo sich ausserdem ie und eu zur seite stehen, wie in dieb
deube, tief teufe, siech seuche, schiech scheuche, liecht
leuchten, darf man auf verloren gegangne starke verba schliessen;
schwerer fällt der schluss, wo das eu allein steht und die her-
leitung dunkel wird, wie in neu, treu, spreu, reue, euch, feucht,
feuer, geheuer, scheuer, steuer, beule, eule, neun, freund,
beunde, reise, deuten, reuten.

3) die goth. flexion zeigt iu, zwar schon zu ju geworden, in
den nom. pl. jus, sunjus, fōtjus, handjus, woron ahd. keine
spur, hingegen gewährt der dat. sg. suniu, fuoziu statt des goth.
sunau, fōtau. grösseren umfang hat der ahd. mhd. ausgang des
nom. sg. f. und nom. acc. pl. n. einzelner pronomina und aller
adjective diu, blindiu, guotiu, in merkwürdigem abstand von dem
goth. blinda, gōda. reste davon laufen noch nhd. ins 14. 15 jh.,
MEGENBERG schreibt allerwärts sichareu 5, 7. edleu glider 9, 11.
ein holeu ader 9, 18. siecheu augen 9, 30. kalteu ding 10, 11.
grögereu herz 26, 29 u. s. w.

habt dank, junkfrau seligeu,
das mich got mit euch erfreu! fastn. 615, 26;
ganz wie mhd.

er ist mein hërre und ich sein diu,
doch bin ich vil unwirdigiu. aneyenge 30, 66;
entriwen, ich liege uf ein rat
binden mich, ich sündigiu,
erbe mich, vrouwe, ich bin din diu. HAUPT 8, 300;

die mhd. unterscheidung drf tres, driu tria wahren oberdeutsche
volksmundarten bis auf heute, drei und dreu. in heuer und
heute waltet das alle instrumentale hin.

4) da aus goth. iu der ablaut au flieszt, im pl. aber wieder
kurzes u vortritt, wie auch in der flexion sunus, sunaus, sunjus
die drei laute wechseln, so ergibt sich die nahe verwandtschaft des
au in vielen wörtern. ahd. mhd. wird dieses au bald zu ou,
bald verdichtet zu ö. nhd. überall zu ö oder gar gekürzt zu o,
nur in taugt haufte das au und in einer menge von ableitungen
wie staub, erlaucht und den dunkeln laub, glaube, raub, tauh,
auch, kaufen, raufen, taufen, auge, pauke, baum, traum
u. s. w., welche im umlaut äu annehmen: stäubchen, läublein,
gläubig, käuflich, äugen, äuglein, bäume, träume, dies äu

aber tritt der aussprache von eu ganz nahe, das auch in ein-
zelnen, wie heu, freuen, streuen, leugnen, mhd. hōuwe, frōuwen,
strōuwen haftel. wenn MEGENBERG neben leute auch läute
schreibt, so gleicht dieses dem goth. laudeis, jenes dem ahd. liutl.

5) endlich gab es ein ahd. mhd. ū, dem wiederum der umlaut
iu zu theil wurde, das aber nhd. in au mit dem umlaut äu über-
trat: bau sau, faul gaul maul, kaum raum schaum daume,
braun zaun laune, bauer dauer mauer sauer trauer, haube
traube, auf hauf saufe, sauge, bauch schlauch strauche tauche,
rauh, braut haut kraut traut laut, aus braus daus haus
knauser laus maus saus, kauz. umgelaute gebäu säue säule
— mäuse käuze. man zieht äu dem eu (wie ä dem e) vor,
um den umlaut sichtbarer zu machen. nur ausnahmsweise dauert
eu daneben: seule, säule, eugen, äugen

6) tadellast, zum theil aber schon alt sind verwechslungen des
eu mit ei: heurat und heirat, eugen und ereignen, zeugen
und zeigen, reuter und reiter, steusz und steisz; Garg. 68*
steht leuchteret für leichteret, 190* feurt für feirt. aus dem
bekannten namen Steinhöwel, Steinhöwel wurde Steinheil.

7) goth. iu hatte die aussprache iu, mit dem ton auf i, nicht
iu, und zu goth. biudan bildet schw. hjuda, dan. hyde den gegen-
satz; wie hätte aus pius der gen. pīvis, aus qius qivis, aus
ganiujan ganivida hervorgehen können, wenn i nicht betont ge-
wesen wäre? nur in der tonlosen flexion wandelte sich sunius
in sunjus und doch bekommt der gen. wieder sunivē. gleich
unzweifelhaft ist ahd. mhd. iu, aus welchen keine brechung io, ie
hätte entspringen können, wenn die aussprache iū war; nicht
anders zeugt das nhd. eu, das mit äu reimt, für den vollen
diphthong. es ist darum falsch dem mhd. iu die aussprache iui
oder gar ü beizumessen, woraus gar kein übergang in nhd. eu
möglich geworden wäre und selbst in der flexion sahen wir sün-
digiu: diu, seligen: erfreu reimen. wenigstens scheint für die
gothische und bairische mundart solch reines iu, eu gerecht und
gedämpftes, gedrücktes ü verwerflich, wie die reuchlinische aus-
sprache für den allgriechischen vocalismus, ob der alamannische
dialekt schon frühe, wie der heutige schweizerische, davon abge-
wichen sei, kann hier nicht untersucht werden. übrigens reimen
nhd. alle arten des eu und äu aufeinander, heu: neu, läuh-
lein: träublein, da doch mhd. hōuwe: niuwe, löubelin: triu-
belin unstatthaft wären.

EUCH, robis, vos, wie uns nobis, nos zusammenfallend, wäh-
rend ahd. uns und unsih, iu und iuwih, mhd. iu und iuch
geschieden sind, uns und unsich nur in frühest zeit. zwar im
sg. mir und mich, dir und dich hatten wir den uralten unter-
schied des goth. mis, mik, pus, puk fest; in sich und sich ver-
rinnen uns sis und sik. dagegen warf schon der Gothe die dat.
und acc. dl. wie pl. zueinander: ugkis ugkis, iggis iggis, unsis
unsis (neben uns), izvis izvis. das heutige mich, dich einiger
volksmundarten für beide casus und die syntactische verwirrung hat
also entschuldigungen. schweizerische mundarten setzen sich für
beide casus, hessische uch, nnl. gilt u. übrigens begegnet der
richtige mhd. dat. eu zuweilen noch späterhin, so bei PÜTERICH:

versigelt und verpunden
sei diser brief mit eu,
also das ich hab funden
eur werde güt mit stäter treuer treu. HAUPT 6, 59,

und oberdeutsche urkunden des 15. 16 jh. werden manches beispiel
darbieten, vgl. aus CHWELs Maximilian folgende: daz wir mit
gnaden gen ew erkennen wollen. s. 17 (a. 1493); so solt ir
ine die mandat, so wir ew hiemit geben, durch unsern herolt
uberantworten. s. 33 (a. 1494); empfehlen wir ew mit ernst.
s. 56 (a. 1494); und wann ir aber freiheit zu haben vermainet,
das niemands andern enden, dan bei ew traid heben und
anschütten sulle. s. 125 (a. 1496); nachdem wir ew jungstlich
bevollien haben, ew all auf das höchst und sterkist. s. 296
(a. 1508). allein es steht auch für den acc. oft dasselbe ew und
entscheidende, tonangebende schriftsteller setzen im dat. wie acc.
euch.

Es soll hier nicht in die unverwandtschaft des pronomens zweier
person, noch in die herleitung des euch aus ihr eingegangen wer-
den, was passender erst unter ihr geschieht. ahd. iu, iuwih,
mhd. iu, iuch, ags. eov, eovic stimmen, bedeutsam weicht von
ihnen das goth. izvis ab, dessen ähnlichkeit mit dem gr. οἱ τοῖς
überrascht, welches in der regel freilich für die dritte person gilt,
bei Homer aber auch von der zweiten gebraucht ist (πρὸς οἱ τοῖς,
unter euch, Il. 10, 395). denn auch sonst schreinen pronominal-
bildungen aus einer in die andere person über zu laufen: wenn
izvis in unvordenklicher zeit vielleicht der dritten person heim fiel,

so würde der acc. pl. erster person vollkommen zum nom. der zweiten treffen (jus, uns wie sunius, sununs), wogegen goth. veis, ahd. wir — nus gerade den anlaut der lat. zweiten person vor zeigen.

1) in höflicher anrede vertritt euch, wie ihr, den sg. zweiter person, wofür es keiner beispiele bedarf, vgl. 2, 1476.

2) da in keiner leicht die vorstellung der mehrheit liegt, lassen sich euch und uns dazu apponieren: ich mag uns keinen dahin senden, euch keinem zumuten statt unser keinen, euer keinem oder keinen von uns, keinem von euch;

ich mag euch keinen hören. STEPHANIK des jüngern sämtliche singspiele. Liegnitz 1792 s. 300.

3) euch wird, gleich dir, als dal. commodi vel incommodi, in die rede traulich eingeschaltet, besonders gern nach haben (gramm. 4, 383):

mhd. dag habe du dir ze botscheffe. Nib. 1900, 4;
dag habe dir dē von Riuwental. NEIDHART 25, 11;
nu habt iu ze rāten. Wigal. 176, 36;

mhd. 'des habt euch hie meine treu zu eim pfand', damit sie im ir schneeweises händlin bieten thet. buch der liebe 241, 4;

er ist aufs gehen euch so eifersüchtig,
so neidisch! LESSING 2, 240;

wir jagten zusammen,
flengen ein kalb! ihr liebt euch die speise. GÖTTE 40, 183;

kommt mit mir nach hause. ihr werdet da meine Marthe finden, es ist euch noch ein linkes weib. WEISZE kom. opern 3, 87; zu pferde saz euch der bursch als eine puppe. sah ihr ihn tanzen, so stahl er euch vollends das hertz aus dem leibe. Siegf. von Lindenberg 1, 53.

EUER, vestri, goth. izvara, ahd. iuwar, mhd. iuwer, iwer. diese pronominalen gen. pl. haben eine sonst in der sprache unerhörte form, kein goth. gen. pl. dl. auszer unsara, izvara, ngkara, iggara (und sein) geht auf a, kein ahd. auszer unsar, iuwar, unchar, inchar (und sin) geht consonantisch aus. da O. in den possessiven unsar, iuwar das ar häufig abschneidet und blusz uns, iu setzt, den gen. sg. unses, iuwes für unsares, iuwares u. s. w. bildet; liesze sich denken, dass ihm auch im gen. pl. des persönl. pron. uns und iu für unsar, iuwar genüge, wozu sich doch keine belege darbieten. umgekehrt pflegte man nhd. den gen. pl. unser, euer ein unorganisches er anzuhängen: unsrer, eurer, unserer, eurer; wahrscheinlich hatte darauf das gleichschlechte meiner, deiner, keiner für mein, dein, sein und ihrer für ihr, derer für der einfluss. das erste beispiel dieses fählers bietet mir OPITZ dar: die ganze zeit über, als ich ewerer in Mauritien gewartet habe. Argenis 2, 323; im 18 jh. erscheint er aber bei den besten schrifsteller: wenn euer viel sich durcharbeiten. KLOPSTOCK Hermannsschl. 1, 89; der verlust eurer. KLEIST 2, 106; denn es ist ein löblicher stolz eurer werth zu sein. GÖTTE 22, 211.

nach dieser erörterung der form sei für die syntax bemerkt,

1) in der apposition 'euer aller' stehen beide genitive nicht auf gleicher hie, wie die goth. form izvara allaizē, ahd. iuwar allērō, lehrt: gairnjands vas allaizē izvara, ἐπιτοθῶν τῇ πάντας ἡμεῖς, bei LUTHER: er nach euch allen verlangen hatte. Philipp. 2, 28; iuwar allērō hērro; nhd. euer aller herr; ich gedenke euer aller. ewer blutsauger klag in FISCHARTS Flohatz, Scheibele 886 — euer der bl. kl. gleicht dem mhd.

min sünderes kraft. Servat. 44,
dem gr. ἐμῶν κυρίως. II. 6, 344.

2) der absolute ausdrück 'gegenwärtig euer' sollte, wenn er den wahren pl. vobis praesentibus enthält, lauten euer gegenwärtiger, wenn er höflich für te praesente gesetzt ist, euer gegenwärtiges. ich finde aber nur den abgestumpften casus des adjectivi: vor ich mit euerm urlaub etliche wort mit euer frawen reden müge gegenwärtig euer. STEINBÖWEL dec. 190, 10, ausg. 1580. 1, 151' gegenwertig ewer. in gegenwart euer wäre unanständig und so könnte auch der gen. von gegenwärtig abhängen.

3) doch von jeher liebt unsre sprache das possessivum und nicht den gen. des persönl. pron. neben substantiven (gramm. 4, 339). jenes in gegenwart euer heisst deutscher: in eurer gegenwart. euer majestät, euer durchlaucht ist vestra majestas, celsitudo. nur im unmöglichen geleit eines subst. mag der gen. stehn, z. b. in mein des schreibers, in euer des richters gegenwart.

4) die interrogativa wer, welcher, wie auch jemand, niemand, jeder, jeglicher haben den gen. euer bei sich, später die praep. von, unter: welcher euer mag gedenken zulegen zu seiner gewechst einen elenbogen? bibel 1483, 472' — Math. 6, 27,

vulg. quis vestrum, goth. hvas izvara, ahd. welih iuwar, LUTHER wer unter euch; euer jeglich, jeglicher von euch, jemand, niemand unter euch. ebenso wie viel euer und bei zahlen: euer zwanzig, euer sind hundert.

5) am häufigsten steht euer neben verben: gnadherr, wir haben ietzunt ewer gedacht. KEISERSB. s. d. m. 29'; wol erinerten wir uns euer;

es lachen euer die wesen. E. von KLEIST 2, 131.

EUER, vester, goth. izvar (nie izvars), ahd. iuwar, mhd. iuwer, gekürzt iur, z. b. des iuren. HAUPT 1, 444, 190; iur starken libe, iur schone jugent. Wh. 6, 10; iure: stinre. Lohengr. 6027. wie vorhin gesagt, wurde ahd. iuwar bei O. oft gekürzt, umgekehrt nhd. euer ausserhalb der flexion von einigen erstreckt in euerer, eurer: euerer gemahl, euerer wille, euerer abschied. OPITZ Arg. 2, ded. und 297 für euer. wo flexion erfordert wird, muss diese freilich im nom. m. gleichfalls euerer haben: es ist mein wille, wie eurer;

wo ist ein name in dem waldegebirg
ehrwürdiger als eurer und der eure? SCHILLER 524'.

übrigens ist in der flexion sowol euerer euers euerm, euern als eurer eures euern euren zulässig. im pl., wenn kein subst. folgt, sind die euern, die euren vestri, vestrates: her, was wollten die euren von euch sagen in euern reich, sie haben euch alle lieb. KEISERSBERG narrensch. 87'. man zieht heute vor die eurigen.

EUERHALBEN, vestra causa: ich danke meinem gott allezeit ewer halben. 1 Cor. 1, 4.

EUERIG, EURIG, vester, vestras, doch nur mit artikel: der eurige.

EUERLEI, vestras, eurer art einer: eurs lands, eurs volks, euerlei, vestras, eurlei vestrates. voc. 1482 b 4', vgl. allerlei, anderlei, beiderlei, einerlei, keinerlei, mancherlei, mehrerlei, vielerlei, solcherlei, welcherlei.

EUERTHALBEN, vestra causa: welches mich euwerthalben in merklichs leid bringen thet. Galmey 37.

EUERTWEGEN, dasselbe:

so wil ichs von ewertwegen tragen. UHLAND 1, 10;
Jupiter wird von ewertwegen
nicht erst stral brauchen euch zu legen. Flohatz 686;

ob ich mich schon von ewertwegen in den tod gehen soll. Galmey 112. s. eurentwegen.

EUERTWILLEN, dasselbe: das ist ein köstliche gab und wir wollen sie (die scharlachmäntel) umb ewertwillen gern dragen. Aimon m 4. s. eurentwillen.

EUGELN, wie äugeln (1, 801) oculieren: wie man eugeln solle. HORNBERG 1, 405'. 406'.

EUGEN, ostendere, goth. augjan, ahd. oogan, s. äugen 1, 801: ein böß frow staz ir bosheit eugt. DRANT 64, 43.

gewöhnlich reflexivisch: er auch nit sprechen noch sich gen in äugen wolt. STEINBÖWEL der. 478, 0, wo 1580 2, 82' auch sich gegen ihn nicht eugen wölte; das, wo ein sonderlich stück sich euget im gebet, das man da still halt und ruge. LUTHER 1, 65'; sintemal sich die art göttlichs worts und werks hie euget, welchs allzeit denn am meisten zunimpt, wenn mans aufs höhest verfolgen und dempfen wil. 2, 470';

wie (s. l.) mirs eclipsis do anzeigt
und es bishar sich hat geeugt (s. l.) GENGENBACH 78, 35;
ir werdend sehen hie ein spil,
in dem ir werdend merken vil
von erst, wie sich die juget eugt,
alzit uf bosheit ist geneigt. KOLROSE betrachtnus A 2;
mit waser macht solchs sich aiget. MELLISSUS ps. L 6';
sich regt unt aigt meins leidens schmerz. Q 8'.

verschwindet späterhin.

EUKE, f. was auke 1, 816: kröte oder euke. WOLFS zeitschr. für myth. 2, 73. s. eutze.

EUKELE, f. ruga frontis, ein, mit den vier folgenden ableitungen. nur bei HENISCH 954 und daraus bei STIELER 359 vorkommendes wort, das in idiotiken nicht erscheint. die herleitung von ekel kann nicht staltfast sein.

EUKELEN, caperare frontem.

EUKELE, m. qui frontem caperat.

EUKELEISCH, severus, vultuosus.

EUKELEUNG, f. frontis contractio, morositas.

EULCHEN, n. noctua parva, käuzchen, dann aber auch benennung einer kleinen phalaene, weil sie gleich der eule nachts

ausfliegt, nnl. uiltje und ebenso böhm. sovka. nd. uleken molle, kleideruleken *kleidermotte*.

ich sah die kleinen eulchen schweben,
die man ephemere sonst heisst. Brockes 4, 351;
ein weisses eulchen,
es schien, ob sucht es bloß am lichte sein vergnügen.
5, 107.

EULE, f. ulula, ahd. iuwilā, mhd. iule, ags. eovle (denn in einer urk. bei KEMBLE 6, 216 steht eovlangelād, eulenzweg), später äle, engl. owl, nnl. uil, altn. ugla, schw. uggla, dän. ugle. den goth. namen würden uns mehrere stellen des A. T. kennen lehren. es ist klar, dass alle diese formen diminutiva sind, wie sie sich für das kleinere weibchen ulula oder noctua schicken, im gegensatz zum männlichen ūwo, ubu, bubo. da nun aber für ūwo gewöhnlich hūwo, hūo (GRAFF 4, 835) erscheint, neben iuwilā hūwilā, hūwelā, so lässt sich das verbum hūwilōn, mhd. hiulen, nhd. heulen heranziehen, folgern dass auch eule ursprünglich heule, lat. ulula vielleicht culula, quulula lauten und der kehl-laut abgelegt wurde, wie in ubi, uter für cubi, euter; ululare stimmt zu ulula und die gelegentliche deutung des namens ist aus dem klagenden wehruf des vogels. volle bestätigung bringt das sl. sova, dessen s sich zum h von hūwo verhält, wie in osn' zu abtāu u. a. m. die diminution sovka gleicht der von hūwila, und bei N. sind sich hūwo m. und hūwela f. zur seite stehend. lit. heisst das männchen yvas, gen. -o, das weibchen yva, gen. -os, wiederum mit aphärese eines kehl-lauts, für welchen auch das fr. chouant (= buant) und chouette, huette, hibou und hulotte zeugen, wie neben unserm ubu schuhu, schufut, nnl. schuifuit vorkommt, mehr hierüber und über den verfall von hūwo zu bubo unter ubu. selbst das jüngere kauz muss verwandt sein.

1) wie diesen tagscheuen, schöngebildeten und klugen vogel alles andere gevögel meidet und höhnt, gall er auch den menschen von jher für gespenstig und unheilweisagend. jäger und bauern nageln sein haupt, gleich dem anderer raubvögel an thorweg und scheune. am hellen tage blinz die eule. eulen hecken nicht sperber aus. MATHESIUS 10'; wer nicht sperber hat, muss mit eulen heizen. NASUS Nasengesel 25'; so eins falken nit hat, muss es mit eulen heizen. WINSUNG Calist. f2, das heisst wer das rechte oder bessere nicht hat, muss das geringere gebrauchen. 'darum hat der teufel seine eule auch hierher setzen wollen', MATHESIUS 1562, 302', hier auch jagd halten wollen; nd. 'dar het ene ule seten', 'ast klappen schol, so hadder ene ule seten', am ende lief die sache auf nichts hinaus. Brem. wb. 5, 146; 'et is beter bi der ulen to sitten, as bi der exter to wippen'. STRODTMANN s. 262; wann aber einer eine alte eule in der tasche hätte, und wolte die auf diesem löblichen hauertage ausfliegen lassen, demselben will ich auf befehl der ganzen hauerschaft verboten haben. weish. 3, 307; es ist mir eine eule aufgesessen, res nova accidit. Serz 39';

ich glaub nit das ein euwel jetzt hat
solch weisheit wie in alten jaren. WALDIS 2, 27. bl. 93';
mein fromsein machte mich zum phönix in dem lande,
nachdem ich aber mich in böser glut verbrennt,
so gibt die asche nichts als eulen voller schande.
pol. stockf. 357;

weiss nicht die welt, wie auch ihr eulen raubt und stehlet?
WILLANOV dialogische fabeln. Berlin 1765 s. 43;
es heulen eulen durch die luft
und Varus wird dreimal geruft. KRETSCHMANN Rhingulph 59;

geh in tausend grüfte, du eule, wer hies dich hierher kommen?
(sagt Franz Moor zu Moser). SCHILLER 139';

Ich ward um sechs uhr zu ihr bin beschieden,
der tag brach eben an. sie hatte nicht
geschlafen und sah aus wie eine eule. 606';

struppig, mit federn im haar; eine eule fangen, nnl. een uiltje vangen, ein müllagschläfchen halten; er sieht wie eine eule aus, horridus aspectu.

mhd. réht alsam diu iuwel
ist der vogel griuwel. MARTINA 116, 64.

2) der eingang eines mhd. gedichts bei HAUPT 7, 333, vielmehr der ihm zum grund liegenden liederfabel:

eins tages dô saz eine
iule af einem steine,
sie bete sich wol bestrichen,
dô kom dar suo geslichen
ein adelar wol gesogen,

klängt wieder in fortlebenden sprüchen des niederdeutschen volks:
de ule sat up de berwerdör un plattfusete sik, do quam de plinder, de plander, de plantenschläger u. s. w. äld. wäld.

2, 192; en ūlken sat up de achterdöre un plattfusede sik. da quam de pliter, de plater, de plinkenschläger u. s. w. münstersche sagen 1825 s. 237; da sät en ol ūl in de eck un klabsteter sik. da kēm son lrumlarumpimpensläger un sloeg de ūl up āren plattfoet u. s. w. MÜLLERHOFF sagen 503.

3) eule heisst auch ein langer haarbesen, die wände und decken zu reinigen, kehreule:

es kommt mit der eul und feget. Klopstock . . .

4) eule, müella infantum, kinderhaube, weil federn in ihr hängen bleiben? FRISCH 234'. vgl. eulennest 3.

viele zusammensetzungen: baumeule, borneule, nachteule, ohreule, schleiereule, steineule, thurmeule, waldeule, weineule.

EULEN, 1) ululare s. heulen. ewlen, cucubare. MAALER 122'.

2) purgare, mundare, fegen.

EULENART, f.

Rousseau,
der stets verfolgt von einer hohen grille,
nach eulenart, der mitternächte stille
und Lunens schein nach Platos art genosz. THÜMMEL 3, 318.

EULENAUGE, n. das funkelnde auge der eule, wonach Athene γλαυκῶπις, dann aber auch das geblendete, blinzende:

mhd. unser hēzen stēnt gēn gotes tougen,
als gēn der sunnen iulen ougen. Renner 18633;

uhd. zur sonne schaut der aar mit muth,
die weh dem eulenaue thut. RÜCKERT ges. ged. 2, 447.

EULENBAD, n.

nun war ihn kleint (beschiert) kopf, lend und brust,
das sich ihr jeder dücken must
unters wasser, den dreck abwusch,
ein jeder zittert und sprach husch, husch!
der gläser sah das als gerad
und schrei 'gsegn euch das ewlenbad!' H. Sachs II. 4, 50'.

EULENBART, m. scrophulae cicatrices sub mento.

EULENBEISZE, f. jagd mit eulen:

der eulenpaiz wil ich geraten. H. Sachs I, 517'.

EULENFIST, m.

heiss Ott Eulenvist vom Pirntan. fastn. 618, 35.

EULENFLUCHT, f. crepusculum, tempus quo evolat noctuae phalaenacae, für eulenflug: in der ulenflucht kam ek erst weer in. SCHNABACH 239'; in der späten eulenflucht zu ihm gieng. CELANDERS verliebter student. 1709 s. 12. nnl. uilenvlugt. ein wesfälicher volksreim lautet:

det obends in der ulen (zeit, flucht)
dan spinnet de ulen,
dan geit dat rad klip und klap,
dan lieden so geren upn haspel wat.

man nennt auch eulenflucht das dreieckige loch unter der giebel-spitze des hauses, wo die eule ihren aus- und eingang hat, vgl. PETERSEN die pferdeköpfe auf bauernhäusern s. 15.

EULENFLUG, m. volatus noctuae, welcher schwer, aber sehr leise ist:

begraben hort, verborgen sin der wërlt frumt
alsam der iuweln fluc. MS. 2, 174';
das zerrbild meines ichs,
das gestern Morpheus mir, in schwerem eulenflug,
gleich einem savoyard auf seinem breiten rücken,
als wärs ein murrelhier in träumendem entücken,
mit mohn bekränzt, vorüber trug. THÜMMEL 5, 252.

EULENFLÜGEL, m. ala noctuae:

um den geist des trübsinns zu beschwören,
der, wenn die flur in dumpfer stille trauert,
im schneegewölk mit eulenflügeln laurt. WIELAND 23, 99;
otterzungen, stachelig,
eidechspfüten, eulenflügel,
saubers halber, werth der müh,
sied und koch die höllenbrüh. SCHILLER 572'.

EULENGEBÜHR, f. loch, das der eule unterm giebel gelassen wird. PETERSEN a. a. o. 16.

EULENGESCHLECHT, n., eulenart: sie halten sich bei ihrer unwissenheit für glücklich, sie scheuen das licht der gelehrsamkeit. 'das eulengeschlecht!' LESSING 1, 250;

o wie viel neue feinde der wahrheit! mir blutet die seele,
seh ich das eulengeschlecht, das zu dem lichte sich drängt.
SCHILLER 93'.

EULENGESCHREI, n. ululatus.

EULENGESICHT, n. vultus horridus, mit glotzaugen.

EULENGEWÖLBE, n. eulenloch oben in der kirche, s. eulen-gebühr und vgl. GDS. 117, 118.

EULENHIMMEL, m. dasselbe: sie senden eine taube aus ihrem eulenhimmel, nachdem sie darvor brennende stupfeln

oder flachs und büchsenpulver draus geworfen haben, die kinder mit zu schrecken. *bienenk.* 150°.

EULENJAGD, *f.* jagd mit oder auf eulen, wie eulenbeizze: kühn auf die eulenjagd hinaus zu ziehn. *Fr. Möllers* 2, 366.

EULENLIED, *n.* *cantus ulularum*: weil ihn die fürstin an jedem morgen mit einigen strophen aus dem busz und eulenliede über aufrubr, Ankerström und propagandisten ansang. *J. P. Hesp.* 4, 133.

EULENLOCH, *n.* giebelloch in der scheune zum ein und ausfliegen der müuse fangenden eulen. *wetterausch eulsluch.*

EULENMÜCKE, *f.* *tipula phalaenoides.*

EULENMÜCKER, *m.* dumpfrufende, lichtscheue eule:

sein dixi sprach der arme schlucker
und ritt auf seinem eulenmucker
zum paradiese ritterlich. *KL. SCHMIDT kom. dicht.* 215.

EULENNEST, *n.*

1) *nidus bubonum, ulularum.*

2) *altes gemäuer, als aufenthaltort der eulen, vgl. felsennest:* damit die sonne doch endlich einmal in das alte ratten und eulenest hineinscheine. *GÖTTE* 52, xv.

3) *perücke, wie atzel* (1, 596) *und auch storchnest.* *Sieyfr. von Lindenb.* 1, 78. *vgl. eule* 4.

EULENSCHLACHT, *f.* was eulenart, eulengeschlecht:

mhd. mich dunket er si iuwelnslaht,
swër vür den tac nimt die naht.
FRIDANK 145, 19. *Renner* 10564;

wie bin ich aus iuwelnslaht?

si (eam) siht min herze in vinsten naht. *WOLFR. lieder* 5, 20.

EULENSCHWINGE, *f.* wie eulenflügel:

es erlischt des tages licht,
der erzürnte donner spricht,
und mit schwarzen eulenschwingen
fühl ich es gehalten flugs
sich um meine schäfte schlingen.
GRILLPARZER ahnfrau aufz. 2.

EULENSEELE, *f.*

schweig mürrische, rief philomele,
du denkst mit einer eulenseele
und machst dir selbst die welt zur wüstenei.
BURMANN fabeln 57.

EULENSPIEGEL, *m.* *noctuae speculum*, ein schalksnarr, *vgl. Aulnspiegel* 1, 817. der name mag früh im mittellalter aufkommen sein, als man auch Schwabenspiegel, laienspiegel, speculum historiale sagte. die besten schwänke von Eulenspiegel mussten lange vor der 1519 zuerst gedruckten hochdeutschen bearbeitung und der erwähnung in der schrift de generibus ebriosorum 1515 (*ZARNKE* 126, 10) bekannt sein, unter andern namen oder ohne namen der handelnden person, nach dem eingang des volksbuchs hieß bereits Eulenspiegels vater Claus Ulenspiegel, was doch späterer zusatz scheint, da der name offenbar auf den sohn gemünzt ist. die Franzosen bildeten Ulespiègle und kürzten daraus espiglerie und ein adj. espigle. *poln.* Sowizdrzal, Sowizrral, böhm. Sovizradlo. Eulenspiegel gemahnt an Morolf, an Amis, an den finnischen Soini kalki (schalk) oder Kullervo, selbst an Loki.

doch bin ich nirgends lieber gewesen als zu Helmstadt und zu Jena. ho was habe ich da nicht angestellt? man könnte einen ganzen Eulenspiegel davon schreiben. *ped. schulfuchs* 68; ihr seid ein Eulenspiegel, dasz ihr mit armen leuten so spricht. *ARNIM schaub.* 2, 129.

EULENSPIEGELEI, *f.* *espiglerie*: die meinigen erzählten gern allerlei eulenspiegeleien, zu denen mich jene sonst ernste und einsame männer angereizt. *GÖTTE* 24, 13; solche eulenspiegeleien geziemen dem genie nicht. 46, 118.

EULENSPIEGELN: Felix eulenspiegelte um sie her und trachtete in allerlei thorheiten und verwegenheiten sich hervorzuthun. *GÖTTE* 21, 94.

EULENSPIEGELHAFT, *espigle*: Friedrich brachte nach seiner art mit hundert citaten und eulenspiegelhaften anspielungen die gesellschaft zum lachen. *GÖTTE* 20, 301.

EULENSPIEGELISCH, *espigle*: im menschen hausen oft zwei eulenspiegelsche wünsche. *J. P. Tü.* 2, 13.

EULENSPIEGELSSOSEN, *pl.* wie glücklich fühlte sich der lose knabe nun in der freien welt, da ihm seine Eulenspiegelsossen überall eine gute aufnahme verschafften. *GÖTTE* 19, 115.

EULENSPIEGELSTÜCK, *n.*

es ist ein Eulenspiegelstück. *AYRER fastn.* 8°.

EULENSPIEGLER, *m.* beuteltrescher, schleck, eulenspiegler, krümer, wechslar. *FISCHART groszm.* 87.

EULENTON, *m.* *ululatus*:

flugs kreischt ein eulenton durch Hymens schönen tempel.
KOTZEBUS 8, 148.

EULENWINKEL, *m.* verborgner aufenthalt der eulen.

EULENZUNFT, *f.* *eulenschlacht, eulengeschlecht*:

ja, blinzt und tobt, ihr eulenzunft,
das wort soll leuchten und vernunft. *Voss* 5, 41.

EULER, *m.* *figulus, löpfer, häfner*, von aul, olla, topf, hafsen 1, 817.

EULNER, *m.* dasselbe. *Heinricus dictus Ulnere. BÖHMER cod. francof.* 257, wie noch heute Euler und Eulner häufige eigennamen sind. in den wetterausischen weisthümern schwanken ulner und eulner, wie lat. olla und aula.

EULWERK, *n.* *opus figlinum, löpferwaare.*

EURENTHALBEN, *vestra causa*: denn ewrenthalben wird gott gelestert unter den heiden. *Röm.* 2, 24. s. euerthalben. das ent wie in meinem, deinem, seinem, ihrem, derent, desent, unserthalben, allenthalben, beidenthalben, u. s. w. und darf vorläufig auf *gramm.* 3, 214—218 verwiesen werden.

EURENTWEGEN, *vestra causa*, s. euertwegen:

das beschicht von ewrentwegen. *Tewerdank* 105, 91; als wir eurentwegen sehr besorgt waren. *Felsenb.* 4, 237.

EURENTWILLEN:

ist nur um eurentwillen zum hohen altare gekommen.
Blessas 1, 419,

in der neusten ausg. eurentwillen; um eurentwillen. *Klopstock* 9, 87 auch in der neusten ausg.

EURETWEGEN: ihr wiszt, mein schatz, dasz ich eurentwegen keine schmach der welt achte. *pol. stockf.* 347. das et wie in meinem, deinem, seinem, ihrem, unserwegen.

EURETWILLEN:

ich musz und bloz um eurentwillen,
ihr öden triffen, von euch fliehn,
genug, ihr trennt mich von Myrtilen,
das ist, ihr heiszt mich weiter ziehn.
Rost schäferg. 149.

der EURIGE, vester, verhält sich zu der eure, wie der meinige, deinige, seinige, unsrige zu der meine, deine, seine, unsre. die letzteren formen sind älter, edler, einfacher: das ist nicht mein hut, sondern der eurige; ich habe meine pflicht gethan, thut ihr die eurige. besser, der eure, die eure.

EURINGSTRASSE, *f.* *via lactea*, nach dem held Euring, der gewöhnlich Iring oder Eiring, einmal aber schon in einer ahd. glosse Iuuring heiszt (*mythol.* 332), so dasz hier wieder ein frühes beispiel für den wechsel zwischen ei und e vorliegt. bei dem namen ist doch auch Eburdring, Eburdrung für Orion (*myth.* 689. 690) zu erwägen und vielleicht aufzulösen in Epurduring. *AVENTIN* 102° macht aus diesem Euring einen künstler und gestirnkundigen zu Schirmburg, was jetzt Sinching heisse, da wo die Drau in die Donau fällt, und *STIELER* 2196 sogar einen rex in Simhingen, qui astrologus excellens fuit. gemeint wird das alte Sirmium (*AVENTIN* 83°).

EUROPA, *n.* *gen.* Europas, bei BRANT, FRANK u. a. m. aber mit dem lat. gebildeten *gen.* Europe = Europae, acc. Europam: als die Slavini 'alles Europam' überfielen. *weltb.* 29°. noch neuere europens den *gen.* Europens: das feste land des gesammten Europens. *KANT* 9, 38 (1756), den *dat.* European:

Asien risz sie von European. *SCHILLER* 59°.

Zwar sind, nach dem plan des wörterbuchs, eigennamen der leute und örter davon ausgeschlossen, ausgenommen wo sie appellativisch werden oder andere hierher gehörige bezüge bieten, z. b. Deutschland 2, 1052. Engelland 3, 474. 481. Böhme 2, 222. an gegenwärtiger stelle mag die behandlung, meistens mishandlung aller ländernamen in unserer sprache einmal kurz erwogen werden.

1) wo zusammensetzung eintritt, ist die gestalt schleppend, doch an sich untadelhaft.

a) mit dem *gen. pl.* des volknemens: ahd. Walhölant, Lancpartölant, Peigirölant, Franchonölant, Sahsonölant, Suäbörichi. heute Baierland, Frankenland, Griechenland, Schwabenland, Ungerland, und gekürzt England, Friesland, Finnland, Irland, Lappland, Ruszland, Schottland; Frankreich (statt Frankenreich).

b) mit einem adj. Deutschland, Welschland, Österreich.

c) mit einem subst. Holland für Holtland, Holzland, Holstein für Holtseten, Holzsaszen.

2) wie eine menge ortsnamen im dativ stehn, der allmählich zum nom. geworden ist, haben auch ländernamen sich mit dem *dat. pl.* der volknernamen gebildet (*HAUPT* 8, 409). aus ahd. in Walahum,

in Soßpum, zi Lancpartum, zi Peigirum, mhd. in Walhen, Swäben, ze Lancbarten, Beiern *entsprang* ein nhd. Schwaben, Beiern. *man hatte sich erst gedacht*: im lande ze Swäben, Beiern, *wie es mit dem gen. hiezz* Swäben lant, Beier lant, und diese gewohnheit zog endlich den gedanken von dem ursprünglichen dat. und gen. pl. ab und führte einen neutralen sg. für alle casus ein. so also Engern, Franken, Hessen, Preussen, Sachsen, Thüringen, Westfalen.

3) ein andres en, zu welcher endung bei uns alles drängt, *entnahm man aus dem acc. lat. ländernamen auf ia*, so dass sich das volle iam erst in ian, ian, zuletzt in ien verdünnte und den von natur weiblichen namen neutrales geschlecht mit dem gen. iens zugetheilt wurde. wir sagen heute Allemannien, Asien, Assyrien, Australien, Bosnien, Britannien, Dalmatien, Gallizien, Germanien, Indien, Ionien, Italien, Lydien, Macedonien, Moe-sien, Pannonien, Pensylvanien, Persien, Sardinien, Scythien, Serbien, Sicilien, Spanien, Syrien, während mhd. dichter zwischen iam, ian, ien schwanken, wie ich bei HAUPT 8, 409. 410 belegt habe und noch vielfach beständigen könnte. LUTHER schreibt im nom. Asia, Assyria u. s. w., im acc. Asien, Assyrien, aber dem schon angeführten 'alles Europam' aus FRANKS weltbuch lässt sich aus seiner chronik 228 'der alles Italiam aufrüßig fand' an die seite stellen. mhd. dichter behandelten solche namen noch gern weiblich: Asia diu wite, diu obere, diu nidere Germanie.

4) anders und richtiger verfuhr man mit einzelnen lat. ia, die schon mhd. le behalten hatten und nhd. ei erhielten, aber ihr weibliches geschlecht nicht einbüßten: Barbarei, Bulgarei, Lomborbei, Romanei, Türkei, Walachei, früher auch Sirfei für Serbien (AVENTIN 46). doch sagen wir die Normandie, nicht Normandei.

5) das sellnere a der ländernamen haßet in Europa, Afrika, Amerika, Corsica, Toscana. vgl. Parz. 496, 3. für Europa der nom. Europe tr. kr. 23966, und von Europe 23077.

EUROPÄISCH, europaeus. früher, als Europe, Europen galt, europisch: hatten viele andere europische fürsten neben sich. MICRÄLIUS 2, 273, wie wir auch asiisch für asiatisch sagen sollten, da indisch, persisch allgemein gelten.

EUROPAMÜDE, quem tenet Europae salietas.

EUSEL, f. haustrum, schöpfrad, eimer, schaufel, das wasser aus dem schif zu schöpfen, von dem alten ausen, üsen, haurire, altn. ausa, vgl. erüsen sp. 935, ein seltnes wort: in denen dingen ist diser waidling (nache) gleich dem schif, aber nit in der eusel oder schaufler der beicht. KEISERSBERG schif der pen. 54. schwab. üse, schöpfemer. wem fällt nicht das goth. iusila āveais ein?

EUSER, noster, üser, unser, in STALDERS dial. 104 euser, üser:

es ist doch nicht mein fräulein,
es ist doch nummen euser liebstes kind,
wo wir so lang verloren bei ghan. UHLAND 276.

EUSZERE, s. äuszere 1, 1032.

EUSZERN, s. äuszern 1, 1036.

EUSZERST, s. äuszerst 1, 1033.

EUTER, m. n. uber, ein fast alle urverwandten sprachen durchlaufendes, sicher uraltes wort, skr. ūdhar, ūdhan, späterhin ūdhas (BÜHLING 1, 1018), gr. οὐτάρ, goth. zu vermuten udr, ahd. ūtar (GRAFF 1, 158), welche unumlaufende form schon 1, 1044 unter euter besprochen ist, doch erscheint auch mit umlaut ūtir, mhd. wahrscheinlich iuter (wb. 3, 195), bei MEGENBERG 25, 18 euter, nhd. euter, ags. ūder, engl. udder, nnl. uider, uir, uijer, daneben jadder, jaar; gal. uth, ugh, ir. uir, uitch; lit. udra zu folgern aus udroti eutern und aus priudrojusi kiaule, euternde, milchende sau; finn. utar, utara, est. uddar, uddaras. andere hauptform, aeol. οὐτάρ (wie φῆρε, φηρίον, lat. fera für φῆρε, φηρίον), lat. uber (wie ruber, rufus = ἐρυθρός), altn. jufr, jufr, schw. jufver, jur, dän. yver.

die wurzel verborgen, doch muss sie die vorstellung des nährenden, fruchtbaren enthalten haben, wie aus dem gr. οὐτάρ ἀρούρης, vorzüglich aus dem lat. adj. uber folgt. das skr. wort gilt auch vom euter des himmels, d. i. der wolke und vom nährenden busen, ūdhanja, ūdhasja ist milch. die übrigen sprachen setzen es von der zitze der haustiere, der stulen, aeol. kühe, ziegen, schafe, hunde, auch der hasen. du scholt auch wizen, daß der unvernünftigen tier milchwäppl eigenleichen euter haizent, aber an der frauen haizent si prüstel oder tütel. MEGENBERG 25, 17—19. euter oder prustlein, mamma, tudit, uber. voc. 1482 h 4; sumen, ein schweinüter. DASTP. 291; euter, mamma, mamma, mamma, uber. 450; H. SACHS I, 156 hat den pleonasmus brusteuter von der frauenbrust. man sagt volle, straffe,

angespannte, strotzende euter; ahd. drozinta ūtir, distenta ubera. HAUPT 5, 329, schwed. stinnt jufver. im norwegischen märchen kommt zu dem guten mädchen eine kuh mit dem melkesass zwischen den hörnern, und ihr euter war so voll und rund: 'melke mich, die milch sprengt mich, trink so viel du willst und schütte den rest auf meine klauen, so will ich dir wieder helfen'. ASBJÖRNSSEN s. 78. nach dem schwedischen weidet die kuh im grünen gras, trägt den melkkübel auf den hörnern und man sieht ihrem strotzenden euter an, dass es lange nicht gemolken ist: 'melke mich und trink so viel du willst, laß aber nichts auf den boden fallen, giesz das übrige auf meine klauen und hänge den kübel wieder auf die hörner'. CAVALIUS s. 431. wie lieblich sind diese züge. die gewöhnliche melkformel lautet:

stripp strapp stroll,
so war der elmer voll.

es heiszt, die kälber aus euter lassen, legen; am euter hangen, ubere haerere.

nnl. tgras verquickt het vee en spant den uier aan;
tgezwoollen uier wort met volslagen hant gemolken;

nhd. wie sein satt vield dem stall zuell
und heim trägt (f. trag) volle uetern schwär,
welchs bald wolt dass man sie entlär (distenta siccat ubera).
FISCHART landlust 308;

mir bringt das zahme rind den saft aus gras und kräutern,
verwandelt um zu milch in ausgespannten eutern.
DUSCH poet. werke 1, 156;

und ist der süsse schaum der euter ausgedrückt,
so sitzt das müde paar zu schlechten speisen hin.
HALLER 38;

wir treiben tag für tag die magern schafe weiter,
des abends kommen sie doch wol mit schlafem euter
und ohne milch zurück. ROST schäferp. 61;

setzte sich dann und melkte die schaf und meckernden ziegen,
alles der ordnung gemäsz, und die säuglinge legt er aus euter.
Ott. 9, 342;

knaben, die schaf los kühle! verfangt die hitze, wie neulich,
wieder man klopf man umsonst mit den händen
die euter. VIRGIL idyllen 3, 99;

und wie sogar zehn äpfel verführerisch werden dem mädlein,
oder ein böckchen vom milchströmenden euter gesaut.
PROPERTZ II. 34, 70;

da kommt mit vollem euter
die alte geizig gesprungen. RÜCKERT 110 (413).

schädlich wird euter mit eiter, venenum, pus verwechselt.

EUTERBOCK, m. ziege die nicht trächtig wird, nd. ūterbock. SCHAMBACH 251.

EUTERBRÄTLEIN, n. gebräutes kuh-euter: gebratene pfaffen-biszin, geröstets katzensgeschrei, euterbrätlin, schöne wampen und schunken oder feizte hennensupplin, kindbetterbrätlin, weinwarm, matzischbrätlin von der ersten sut. GARG. 160.

EUTERLEIN, EUTERLE, n. mammula. STIELER 311.

EUTERN, lacte repleri, lū. udroti: die kuh eutert schon, ihr euter füllt sich mit milch.

EUTZE, f. bufo, s. euke, auke, in einigen mundarten ūtze, ūtsche: man tritt die eutzen so lang, dass sie sich wendet; wo eutzen sind, da sind auch wol hailbuten (störche). HENISCH 957, 13;

dasselbst durch gottes wunderhand
frösch, paddeu, eutzen menschen worden.
froschm. III. 3, 12 (Bbb 8*).

EUWRISCH, severus, auslerus, ferus? es seind auch noch sprichwörter vorhanden, dass man spricht 'du siehst euwrisch', bist rabisch, von denen die ernstlich sein und auf die reis herfür gehützt und aufgemacht. AVENTIN (1566) 61; GENZEL haubtschlüssel (1648) hat s. 40: awer, ein altes deutsches sprichwort, so vom wort awe herkommt, so vil (als) awerisch. wildisch, das in der awen ist oder in der wildnis. nach REINWALD 1, 28 soll bei FRISCH (aber wo?) aus einer schrift von 1545 stehen: 'sich eurisch stellen', für mürisch. man denkt an SUCHENWIRTS 46, 118

du bist ein rechte auwerin! ein wildfang.

nun aber zeigt sich die doch wol identische form eudrisch:

veracht nicht gar als gut geselln
und thu dich nicht so ewdrisch stelln. H. SACHS II. 4, 6;
ist eins eudrisch zu aller zeit,
so soll das andre machen freud. EYRICH 2, 573.

REINWALD gibt hinter eurisch auch euterisch, schüchtern, blöde. STALDER 1, 347 hat in euders gehen, zerfallen, zu grunde gehen. form und bedeutung bedürfen besserer aufklärung, an eifrig, zornig, eiterig, giftig lässt sich kaum, eher an urisch, auerisch denken.

EVA, f. gen. Evas, früher Evens, dat. Even:

virwitz ist an uns geboren
von frouwen Even. Renner 1832;
als Adam hacket und Eva spann,
wer war allde der edelmaun;
ihm schmeckt kein mahl, er schlummert süß
bei federleichtem sinn,
und trauet sich in ein paradis
mit seiner Eva hin. BÜRGER 4^o.

Evens nachfolger — die weiber. westf. Rob. 14. s. Evchen, Eventochter.

EVANGELI, n. evangelium, öfter bei SCHWARZENBERG z. b. 111, 2. 152, 2; 'sitzt still, sitzt still!' sagt jenes schultheissen fraw im neuen schurz und kürsen (pelz) zu den weibern, die zum euangeli aufstundten, 'es gedenkt mir auch das ich ewers gleichen war und die nollplon hiesz'. Garg. 151^o. nach dem nachlassen kamen auf den plan die schöne euangeli von holz, das ist volauf prettspil oder das schön flüssen, es, daus, troi. 171^o.

EVANGELIE, m. evangelium:

mhd. dat er den ewangelien dā
predien solto und anderswā
in dem selben lande. WALTHER VON RHEINAU 141, 25;
ir süllent in die wêlt gān,
den ewangelien, den ich hān
gelêrt und gehôrt hāt von mir,
den sô predient ouch ir. 226^o, 18.

so auch ahd. euangēlio m., gen. euangelien; goth. aber aivag-gēljō f.

EVANGELIER, m. levita, diaconus. voc. 1482 h 4^o; her Heinrich, ein ewangelier. SCHREIBERS Freiburger urk. 2, 160; epistler und ewangelier waren die, so in der messe die epistel und euangelium lasen. LUTHER 6, 104^o; desgleichen redt Paulus ouch von den diaconis, die wir nennend ewangelier. ZWINGLI 1, 133; es ist ein gewonheit, wenn man priester weihe, das man dem letzten ewangelier oder epistler den leitenrock auf dem hals ligen leszt und derselb musz dem bischof das euangelium oder episteln singen, dem anderen stozt man den rock nur an den hals. schimpf u. crast 1522 cap. 103. 1555 cap. 118.

EVANGELIERKLEID, n. collibium i. e. vestis diaconi. voc. 1482 h 4^o. vgl. DIEFFENBACH 132^o.

EVANGELIGEMÄSZ, evangelicus: dieweil er seins vorfahren ewangeligemäsz ordnung nit het gehalten. bienenk. 129^o.

EVANGELISCH, evangelicus: leide dich, thu das werk eines ewangelischen predigers. 2 Tim. 4, 5; dann aber auch evangelicae formulae addictus, protestantisch: ewangelisch werden, zum protestantischen glauben übertreten; er ist gut ewangelisch, ein gläubiger protestant; herr, ich bin gut ewangelisch, denn mein groszvater, mein vater und mutter und alle meine freund sind in dem ewangelischen glauben geboren, getauft und erzogen worden. fr. Simpl. 1, 55. aufs aller ewangelischste gelebt. LUTHER 4, 95 statt des harten ewangelischste, wie er 4, 114^o sagt die hübschten wort für hübschsten, hübschsten und 4, 139 am höchsten und festen für festesten.

EVANGELISIEREN: um der armen willen uf erden kumen (gekommen). sie zu ewangelisiren. KEISERSBERG narrensch. 52^o.

EVANGELIST, m. evangelista. voc. 1482 h 4^o; vier ewangelisten. KELLER erzähl. 192; und der ewangelist sanctus Matheus hat uns des brief und siegel geben in der heiligen geschrift. KEISERSBERG s. d. m. 22^o; die geschicht und marter des seligen bruder Heinrichs von Sütphen ewers ewangelisten. LUTHER 3, 27^o; Martinus Luther unwirdiger ecclesiast und ewangelist zu Wittemberg. 3, 103^o; und bitte ewre ewangelisten, das sie euch von Luther und Carlstadt weisen und immer auf Christum. 3, 105^o; ein anderer hätte gott gedankt, dasz er drei ewangelisten seines lebens (biographen) bekommen. J. P. Fibel 194.

EVANGELIUM, n. ohne artikel: ich wolt für mein teil euangeliums, so ich von meinem lieben vater in Christo, d. Martino Luther gelernt hab, nit der ganzen welt güter nehmen. ALBERUS wider Wüzel F 6^o;

mancher pfaf ein euangelium singt,
das in der kirchen und chor erklingt,
verstiebt doch ein wort des inhalts nit.
sch. u. ernst 1555 cap. 118.

EVANGELIUMCHEN, n. evangelium: ade, ade, du armes durftiges euangeliumchen. ALBERUS wider Wüzel H 8^o.

EVCHEN, n. puella amata, liebchen:

doch ach, was sing ich in den wind,
und habe selber keins?
o Evchen, Evchen komm geschwind
o komm und werde meins! BÜRGER 4^o.

EVEN, f. acena, haber, fr. avoine, it. avena, vena, ahd. evina (GARG 1, 176), in der Freckenhorster heberolle evena: weisen sie dem vogt ein multer even, genant vogtseven, das haben die vorkaren abt gelassen dem vogt, dasz das lehen desto besser seie, war vormals genant das grün malter even. weish. 2, 392. vgl. vogteven, raucheven.

EVENÄPFEL, pl. Evae poma, mammae:

Evenäpfel sind zum locken oft mit bleiweis überkreidet.
LOGAU 3, 166, 64.

EVENEN, avenaceus, ahd. evenin: evenin prot, haberbrot, evenin malz, habermalz.

EVENMONAT, m. habermomal, benennung eines herbst oder erntemonats, bald des septembers, bald novembers, nnl. evenmaent, evenmaand und auch gerstmaand, pietmaand, speltmaand. GDS. 89, 90: zwischent beiden unser lieben frauen tagen im evenmonat. weish. 2, 617.

EVENTOCHTER, f. ein eüles, leichtsinniges mädchen.

EVER, m. navicula, lembus, scapha, kleines fahrzeug, das sich an grözere hängt, boot, fischerkahn, weidling, ein nd. wort, doch nicht in allen gegenden üblich, SCHANBACH und DANNEH führen es nicht an, es gilt zu Hamburg, Bremen, in Ditmarschen, Holstein, Ostfriesland: fluszschiß von scharfem bau (scharf in den wasserspiegel einschneidend), mit einem mast, im Hartlingerland auch ein binnenschiff. STÜRENBURG 49. man sehe die stellen bei NEOCORUS 2, 300. 302. 385. weder nl. noch engl. und scandinavisch, allen hochd. glossaren mangelnd, zuerst bei FRISCH 1, 234, aus einem tractat von der averei (haverei) angeführt: kaufmannswaaren in einen ever oder boot laden, welche samt dem schiff verunglücken und zu grunde gehen; doch brauchte den ausdruck schon vor ihm BROCKES 8, 187: da ward ein groszer fischerever von weitem unser noch gewahr und näherte sich unsrer jagd ... denn wenn nunmehr das schiff auch brechen würde, wir uns ... in den ever retten konnten. unrichtig als n.: es fand sich, dasz sein schiff ein bloßes ever mit einem verdeck war. LICHTENBERG 8, 240. ADELUNG stellt auch ein gänzlich unbelegtes hd. eber auf, dessen gestalt dem nd. zwar gemäsz wäre. ein gedanke an elber. aper würde ins hohe alterthum versetzen, das schiffe nach thieren benannte; weder alln. iöfur, noch ags. eofor zeigen irgend die bedeutung eines fahrzeugs und in den früheren jh. müste ein solcher eher oder ever erst aufgewiesen werden. bessere auskunft soll willkommen sein.

EWE, f. aevum, seculum, ahd. ewa, ēa, mhd. ewe, mnl. ewe, nll. eeuw. das goth. aivs war aber, gleich aivōn m., gen. aivis, dat. aiva, acc. pl. aivins, verhält sich also wie snavis, ahd. snēo, mhd. snē, nll. sneeuw. aus der bedeutung zeit entfaltele sich die der dauernden regel, des gesetzes und der ehe, wie oben sp. 39 dargehan ist; die im nll. eeuw erhaltne von seculum ist unserm schleppenden, erst spät gebildeten jahrhundert (STIELER 868) vorzuziehen, obschon es im schw. århundrade, dän. aarhundrede nachgeahmt wurde. dem goth. acc. aiv entsprossen die weit eindringenden partikeln aiv und ni aiv, ahd. ēo, ni ēo, allmählich io, nio, mhd. ie, nie, nhd. je, nie, und nicht anders den dat. acc. pl. die adverbia du aivam, in aivum, in aivins; auf ähnliche weise steht vom ahd. ewa der acc. sg. dat. pl. in ewa, in ewun, zi ewōm adverbial, mhd. in ewe, ze ewen, von ewen unz zēwen. verwunderlich wäre, dasz ein so gangbarer ausdruck nhd. im 15. 16 jh. bereits erloschen sein sollte. OBERLIN sp. 364 bringt aus einem handschriftlichen tr. Belial contra Christum bei: gottes barmherzigkeit weret von ewen unz zu ewen; die vorrede zu HEINR. GESZLERS tütscher rethorik schlieszt mit dem spruch: alpha und o, herr, anfang, mittel und end, dir sei lob, ere und glori von ewen zū ewen. amen; noch lange ins 16 jh. wird oberdeutsch gebelet worden sein von ewen zu ewen für in secula seculorum. andere beispiele suche man in urkunden derselben zeil. ob aiv, ēo, ie zusammen hangen könne mit air, ēr, ē prius, führt in schwere erörterungen.

EWICH, m. zuweilen falsch geschrieben für elich, eppich, hedera, z. b. mauerewich, hedera baccifera. SCHWENKFELD stirp. Sil. p. 100.

EWIG, aeternus (für aeviternus, wie aetas für aevitas, vgl. longaevitas), goth. ajuks (aus ajukduks zu folgern und gebildet wie ibuks, retrogradus) und aiveins, ags. ēce, æce (für ævece?, das v geschwunden wie in schnee oder in unserm eisch, goth. aivisks), ahd. ēwlc (für ēwih?) und ewin, daneben auch ēwlnic, mhd. ewic, nhd. ewig, alls. ewig und ewln, nll. eeuwig, alln. æfinlegr, schw. dän. evig, nach hd. ewig, daneben schw. evinnic, nertlig, dän. evindeligh nach alln. æfinlegr oder ahd. ēwlnic. ewinnerlig und evindeligh sind feierlicher, höher als evig, zuweilen

aber stehen sie in verstärktem ausdruck gehäuft: dän. evig og evindelig. ASBJÖRNSSEN folkeeventyr s. 53. engl. eternal nach fr. éternel.

unser ewig bedeutet nun

1) das immerwährende, endlose: der ewige gott, vater, der ewige sohn; Abraham aber pflanzt bewme zu Bersaba und predigt daselbst von dem namen des herrn, des ewigen gottes. 1 Mos. 21, 33; die ewige jungfrau;

sie hält den ewgen sohn an ihrer brust. SCHILLER 486⁺;

sie (die götter) halten die herrschaft

in ewigen händen. GÖTTE 9, 78;

eh vor des denkers geist der kühne

begriff des ewgen raumes stand,

wer sah hinauf zur sternenhöhne,

der ihn nicht ahnend schon empfand? SCHILLER 23⁺;

als wäre um ihn her die welt weggeblasen und er allein mit dieser Julia im ewigen leeren? 145⁺; bergmännisch, ewige teufe, eine unbegrenzte tiefe, ewige gänge, unbegrenzte länge eines grubenmasses; verleihen in ewige teufe, bei streichendem grubenfelde dem belehnen das recht ertheilen innerhalb seiner feldlänge die lagersstätte so tief abzubauen als sie reicht oder er vermag; ewiger tag, ewige nacht, ewige finsternis; die ewige zeit; da wird keiner in ewige zeit (jemals) frei gelassen. FRANK weltb. 183⁺;

ein blutiger hasz entzweit auf ewge tage

die häuser Friedland, Piccolomini. SCHILLER 386⁺;

das ewige leben, die ewige seligkeit; täglich sünd hindern dich an dem verdienst ewiger seligkeit. KEISERSB. s. d. m. 7⁺; auf das alle die an in glauben nicht verloren werden, sondern das ewige leben haben. Joh. 3, 15;

hinüber zur ewigen freude sie schlief.

SCHMIDT VON WERN. 295.

das ewige, immer fortrinnende wasser, das ewige immer unterhaltne feuer; die ewige lampe;

felsen stehen gegründet, es stürzt sich das ewige wasser aus der bewölkten kluft schäumend und brausend hinab.

GÖTTE 1, 317;

wer ist unter uns, der bei der ewigen glut wone? Es. 33, 14; und werdest in das ewige feuer geworfen. Matth. 18, 8; gehet hin von mir, ir verfluchten, in das ewige feuer. 25, 41; ewiger schnee lagert auf dem gipfel des berges; marmor und feuersteine, die ewigen begleiter dieses edleren kalkgesteins. GÖTTE 28, 160;

ja, es ist alles beseelt in deinen heiligen mauern, ewige Roma, nur mir schweiget noch alles so still. 1, 259.

2) einen ewigen namen wil ich inen gehen, der nicht vergehen sol. Es. 56, 5; ein ewiges gedächtnis, andeuten; ewiger ruhm, ewiges lob; ein ewige gnade wird aufgehen. ps. 89, 3; gedenke an den ewigen bund zwischen gott und allem lebendigen thier in allem fleisch, das auf erden ist. 1 Mos. 9, 16; ich wil mich in ein ewigen und keuschen stand begeben (nonne werden, ewige jungfrauschaft geloben). buch d. l. 239, 2; einen ewigen frieden schlieszen; ewige treue geloben; ein ewig recht sei das. 3 Mos. 10, 31; ich hatte meinen ewigen anspruch auf die freuden der welt zerrissen. SCHILLER 204⁺;

o gott, ihr kommt. 'den letzten, ewigen abschied von meiner königin zu nehmen'. 439⁺;

gleich den folgenden tag schrieb Oranien der regentin den abschiedsbrief, worin er sie seiner ewigen achtung versicherte. 849⁺; und ewige jugend schwör ich mir selbst. SCHLEIERMÄCHER monologen 140; die äuszere welt mit ihren ewigsten gesetzen, wie mit ihren flüchtigsten erscheinungen. s. 5; das gefühl ewiger dankbarkeit;

bei meinem saltenspiele
segnet der sterne heer
die ewigen gefühle.
schlafe! was willst du mehr?
die ewigen gefühle
heben mich, hoch und hehr,
aus irdischem gewühle.
schlafe! was willst du mehr? GÖTTE 1, 96.

ewige lieder singen. von des verbannten Ovids gedichten im Götterland redend sagt FLEMING:

das ewige latein
brach Zynops wilde lut, hiess Sagarn zahmer sein. 76;

und anderwärts:

das ewige latein
war ihm fast mit der milch der mutter gangen ein. 138,
das unvergängliche, nicht aussterbende latein. im deutschen recht heissen abgaben, die immer bestehen, nicht erlöschen sollen, ewige: ewig kernengelt. weish. 1, 212; ix simmern korngeldis ewiger

III.

iserngulse. BAUR Arnsb. urk. s. 707 (a. 1416); eine ewge ganz alle jar zu geben. THOMAS oberhof s. 303 (a. 1354); vgl. ewig-geld, ewigküh, eiserne kuh, ewiges rind und RA. 593.

3) ewige, dauernde schande;

mhd. êg wirt ein êwic schande
den Griechen algeliche. tr. kr. 22630;

auf das ir land zur wüsten werde, inen zur ewigen schande, das wer fur ubergehet sich verwundere und den kopf schuttele. Jer. 18, 16; und viele, so unter der erden schlafen liegen, werden aufwachen, etliche zum ewigen leben, etliche zu ewiger schmach und schande. Dan. 12, 2; das wort we in der geschrift wirt gemeinlich genumen für ewige verdammis und umb todsünd. KEISERSB. s. d. m. 6⁺; das ist ein gewis zeichen ewiger verdammis, so es einem in sünden wol gat. 18⁺; ewige strafe, gefangenschaft; ewige verbannung, landesverweisung; ewige feindschaft, ewiger hasz, krieg;

es erben sich gesetz und rechte
wie eine ewge krankheit fort,
sie schleppen von geschlecht sich zum geschlechte
und rücken sacht von ort zu ort. GÖTTE 12, 97.

4) oft drückt ewig nur das langwierige, dann auch leicht peinliche, langweilige aus: so manches ewigs jar. MURNERS luth. narr 2279; das ewige geplaudre. LESSING 1, 267; hast du mir nicht so eben versprochen, das ewige geächz und gekrächz zu unterlassen? WAGNER kinderm. 59; ich sah sie den gestrigen langen, ewigen tag nicht. KLINGER 1, 376; dasz man sie, wenn alle theile beisammen wären, von dem ewigen suchen abbringen könnte. GÖTTE 20, 277; dasz man mit nachbarn und nachbarinnen im besten vernehmen und immer in einem ewigen gefälligkeitswechsel stehen müsse. 20, 290; dasz ein ewiger wechsel, er sei nun von officieren oder gemeinen, auf die einquartierung des grafen folgen würde. 24, 135;

und ihr leben ist immer ein ewiges gehen und kommen.
40, 311;

wie sodann auch solche unschuldige seelen botanische lehrbücher in die hand nahmen, so konnten sie nicht verbergen, dasz ihr sittliches gefühl beleidigt sei, die ewigen hochzeiten, die man nicht los wird, bleiben dem reinen menscheninn unerträglich. 58, 177; meine ewigen fluszflieber kehren immer wieder. NIEBUHR 2, 310; bei jeder mahlzeit die ewigen kartoffeln.

5) in allen angeführten stellen war ewig attributiv, es kann aber auch für sich allein stehen:

wer ewigs umb zergenglichs git. BRANT 89, 32.

das ewige für das vergängliche; weger wer dir gewesen, das du ein zeitlichs hettest verloren, weder das du des ewigen müst beraubt sein. KEISERSB. s. d. m. 22⁺; nun wirt weiter niemands von dir frucht essen ins ewige. REISZNER Jer. 1, 114⁺. oder praedicativ: sein güte ist ewig. ps. 128, 8; denn was sichtbar ist, das ist zeitlich, was aber unsichtbar ist, das ist ewig (göth. þó gasaihvandna riurja sind, þi þó ungasaihvandna aiveina). 2 Cor. 4, 18; ein haus, nicht mit henden gemacht, das ewig ist im himel (gard unhanduaurhtana aiveinana in himinam). 5, 1. hier zeitlich, dort ewig. SCHUPPIUS 278.

6) man merke: welchs doch mannichs ewigs mal von den allerbesten catholischen vergessen wird. bienenkorb 196⁺ == oft und lange.

EWIG, n. substantivische fassung des adjectivs: ich bin mit dem allerunmenschlichsten ritter von binnen gefaren gen Corinthum, ich arme, ein zweijerigs ewig ich da mit dem gelitten hab. Terenz 1499, 146⁺ == Hecyra 87:

quae cum milite
Corinthum hinc sum profecta inhumanissimo,
biennium ibi perpetuum misera illum tuli,

so dasz aus dem lat. subst. ein adj., aus dem adj. ein subst. gemacht ist;

da ich sollte, kont ich leben,
da ich sollte, kont ich sterben,
denn das ewig zu erwerben,
kont ich sterblich leichte geben. LOCAN 1, 9, 21.

in unserm auf ewig == auf immer wird man doch lieber, wie in auf lange, auf kurz oder lang, ein adj. annehmen:

auf ewig ihn bei seinem hause zu
erhalten. LESSING 2, 277;

ich sollte schweigen auf ewig, ich sollte seine schande verhüllen auf ewig. SCHILLER 103⁺;

aber ihnen schloz auf ewig
Hekate den stummen mund. 50⁺.

EWIG, adv. ahd. *ēwigo*, *āst*, *semper*.

1) *neben verben*:

der engel ūmb ain ainig sund
sūl ewig in der helle grund. SCHWARZENBERG 98, 1;
wie ir meinung nit were, das ir herr umb iren willen sūlt
ewig aus seinem lande sein. STEINNÖWEL dec. 229, 13; ist
sache das man nach dem tode auch lieb hat, so sol ich in
ewig lieb haben. 251, 33; denn er hat mir einen bund ge-
setzt, der ewig und alles wol geordnet und gehalten wird.
2 Sam. 23, 5; das er gütig ist und seine barmherzigkeit ewig
weret. 2 chron. 5, 13; denn der mensch feret hin, da er ewig
bleibt. pred. Sal. 12, 5; was gilt, ob ich solcher irer werk
ewig vergessen werde. Amos 9, 7; der da aber ewig lebet,
alles was der macht, das ist vollkommen. Sir. 18, 1; denn er
gedachte ewig an mir zu haben (mich immer zu behalten).
Simpl. K. 278; ewig schade darum (ist es); ewig schade!
irr. der liebe 45; ewig schade, dasz du nicht ein Gyges mit
hundert händen bist worden. RIEMERS reime dich s. 106;

rōlein sprach: ich steche dich,
dasz du ewig denkst an mich. GÖTTE 1, 17;
immer heftiger rief es am strand, da wollten die füsse
mich nicht tragen, ich rief: Dora, und bist du nicht mein?
'ewig!' sagtest du leise. 1, 300;

drum prüfe, wer sich ewig bindet,
ob sich das herz zum herzen findet. SCHILLER 98*;
ich steh nicht auf, hier will ich ewig knien. 250*;
dem herzog wurmt es ewig um Burgund. UNLANDS Ernst 27.

2) *neben participien und adjectiven*: zeitlich und ewig ver-
dorben;

setz ich die feder an und will von dir nichts schreiben,
so schreibt sie von sich selbst 'geliebte Doris' hin,
ach kind wie sollt ich dir nicht ewig treu verbleiben,
da ich im geiste stets bei dir zugegen bin.
Rost schäferged. 68;

sitz unaussprechlicher,
mir ewig entrissener freuden! GOTTER 2, 487;
ewig starr an deinem mund gehangen. SCHILLER 3*;
eine nur ists, die ich suche,
sie ist nah und ewig weit. 49*;
ewig jung und ewig grün. 59*;
dein orakel zu verkünden
warum warfdest du mich hin
in die stadt der ewig blinden
mit dem aufgeschlossenen sinn? 61*;

ja, alter mann, dein sohn ist ewig verloren. 141*; von em-
pfindung zum ausdruck der empfindung herrscht eben die
schnell und ewig bestimmte succession, als von wetterleuchten
zu donnerschlag. 699*. doch wo ein sein oder bleiben dabei
waltet, müssen auch diese in anschlag kommen und ziehen das
adv. vielmehr an sich: das du mich doch nicht getödtet hast
in mütterleibe, das mein mütter mein grab gewesen und ir
leib ewig schwanger blieben were. Jer. 20, 17;

ich fühle klar und helle was
mir ewig, ewig dunkel bleiben sollte. SCHILLER 251*.

nicht selten entspringt auch zusammensetzung wie in ewiggrün
u. s. w.

3) *in folgenden ausdrücken verbindet sich ewig mit immer*
oder vertritt es.

a) immer und ewig: gott dein stuel bleibt immer und ewig
(vulg. in seculum seculi). ps. 45, 7; noch öfter steht immer
und ewiglich.

b) ewig fort = immer fort:

du gleichst der unbeweglichen gestalt,
wie sie der künstler in den stein geprägt,
um ewig fort dasselbe zu bedeuten. SCHILLER 688*.

c) einmal für ewig = einmal für immer, ein für allemal:
über den artikel der religion war die entschlieszung dieses
monarchen einmal für ewig gefasst. 813*.

d) nicht ewig = nicht immer: herr, zürne nicht zu seer
und denke nicht ewig der sünden. Es. 64, 9.

e) ewig nimmer, niemals = nimmer, niemals:

sahret wol, ihr goldgewebten träume,
paradiesekinder, fantasien!
weh, sie starben schon im morgenkelme,
ewig nimmer an das licht zu blühen. SCHILLER 5*;

ihre liebe ist für einen, der verloren ist und wird ewig niemals
belohnt. 132*; gehet hin zur rechten und linken, wir wollen
ewig niemals gemeine sache machen. 143*; was ich gestürzt
habe, steht ewig niemals mehr auf. 143*.

4) zuweilen hat 'ewig' die leisere bedeutung von 'nur', wie wir
sie auch mit 'nur immer', 'nur einmal', 'in aller welt' ver-

knüpfen: vor Nansa (Nancy) ward herzog Carol von Burgund
erschlagen und verlorn, das man nit wist, wa er ewig hin-
kommen was. FRANK chron. 211*;

nicht wisz wir, wies ewig zugeht,
dasz Pipinus kōnig in Frankreich
mit seiner hilf so von uns weich. AYER 274*;

erwig ich fernerhin,
wie unvermöglich ich zu guten werken biß,
so wird mir wider angst, kan für mich selbs nicht denken
noch reden, wie ich soll, die thaten minder lenken
wie du befohlen hast. was heb ich ewig an!
ROMPLER 33;

allein, wie ward es ewig kund?
hat es ein schlauer mann erfahren?
verrieth es einer frau waschhafter mund? LESSING 1, 117;

was soll ich ewig davon denken? 1, 316; wie haben sie es
ewig angefangen, mein herr, dasz sie ein solches felsenherz
zur liebe haben bewegen können? 1, 386; aber ich möchte
nur ewig wissen, was unsern klugen vater auf den närris-
chen einfall gebracht hätte alle unsre freier abzuweisen.
2, 435; das weisz ich ewig nicht (hab ich nimmer gehört);
was wird doch ewig daraus werden? STIELER 355. ebenso
'immer und ewig': was werden doch immer und ewig die
musicanten denken? Schelmusky 2, 45; was werden immer
und ewig die leute dazu sagen? ähnlich ist folgende ältere
ausdrucksweise:

er gedacht, ach heint und immer mer,
was mag nur der frauen sein? KELLER erz. 270, 8 ==

was mag nur immer der frau sein?

5) ewig = immer noch, immer schon: dieser rock da ist
ewig gut, wenn gottes liebe sonne nicht durch den ermel
scheint. SCHILLER 210*.

EWIGBANGE, *perpetuo terrore pressus, affectus*:

durch die räuberischen winde ward in einer unglücksnacht
Nordens ewigbanger wüste manches Tempe gleich gemacht.
HAGEDORN 2, 14.

EWIGBLÜHEND, *semper florens*: ewigblühende jugend.

KLINGER 2, 184.

EWIGDAUERND, *perpetuo durans*: der nach unsterblichkeit
dürstende mensch musz suchen den himmel schon auf erden
zu finden und ewigdauerndes zu verflüßen in sein irdisches
tagewerk.

EWIGEN, *perpetuare, perpetuis temporibus possidendum dare*,
perennem, immortalem reddere, mhd. *ēwigen*: dā von *ēwigit* iz
daz gemüete. myst. 1, 159; daz leben wirt halt geewiget.
LEYSER pred. 7, 8.

nhd. in disem buche werdit nu
geewiget ir name. ROTHE thür. chr. s. 7;

und haben das dem genannten altar zugeeignet, gefreihet und
gewiget. urk. von 1432 bei HALTAUS 416; gott ist, der da er-
leucht zu erkennen, ewigt zur untödllichkeit, erfüllt zur selig-
keit. FRANK chron. 1*; die stammen der edeln sind selten
oder nie geewiget und geerbt worden. 13* und öfter noch;

du ewigst deinen ruhm. VON BIRKEN Guelfts 317;
wenn die volle gewisheit zeugt von größe der unthat,
ewigen diese geschicht und gesang. KLOPSTOCK 2, 163;
sollen vielleicht dem eroberer nur schandmale den lauten
namen ewigen? 2, 170;
horchend dem lehrenden liede, säng
ich deinen bepflanzer, o insel, nāhm
ich des hains flügel, und eilt, heilig laub
in der hand, ihm, wo der ruhm ewiget, nach. 1, 228;
eine nur der göttergaben
ewiget. HERDER 4, 42.

s. verewigen.

EWIGFEST, *firmissimus*. GOTTER 2, 303.

EWIGFRUCHTLOS, *frustra*:

ewigfruchtlos suchst du seine spur. SCHILLER ...

EWIGGELD, n. 3000 fl. werden als ewiggeld oder erste
hypotheke bis Michaeli gesucht, ohne unterhändler. Münchner
zeitungen.

EWIGGETREU: deine ewiggetreue mutter.

EWIGHALTUNG, f. *fida pactorum observatio*. urk. von 1470
bei HALTAUS 416.

EWIGHEISZ:

doch herrscht er mit dem lamm in immersüßen freuden
und schauet seine wölfe in ewigheisem leiden.
LOGAU 1, 120, 13.

EWIGHEIT, f. *aeternitas*, mhd. *ēwicheit*:

der himmel ist das haus der reichen ewigheit,
noch liebt man doch so sehr das haus der eitelkeit.
LOGAU 1, 230, 58.

EWIGJUNG:

ein reihentanz von ewigjungen freuden. Hölty;
ewigung die erde blühet. Götter 1, 463.

EWIGKEIT, *f. aeternitas, nach maszgabe des adj. goth. ajukdupis* (für ajukpups = *lat. aetas, aetatis, wie sich auch ibukdupis und viele andere denken lassen, belegbar sind managdupis, mikildupis, gamaindupis, communitas*); *ags. ænis (goth. ajuknassus?)*; *ahd. êwicheit, êwigheit, mhd. êwecheit, nhd. ewigkeit* (bei GRYNIUS ewikeit, wie traurikeit u. s. w.), *nrl. eeuwighheid, schw. evighet, dän. evighed, isl. eilífd = immerleben. die vorstellung der ewigkeit geht sowohl auf vergangenheit als zukunft.*

1) *man sagt die graue ewigkeit wie das graue alterthum: doch stellt man den endlichen ausschlag der grauen ewigkeit anheim. Weise erz. 123; und diese flamme brenne in deinem busen bis die ewigkeit grau wird. SCHILLER 121;*

ewigkelten, grauen welten
wirds ein weiser marmor melden. . . ;

vgl. vor grauen jahren lebt ein mann im osten. LESSING 2, 276.

2) *ewigkeit, lange dauer in der zeit:*

du sollst betagten eichen
und derer festem stark mit nichten dürfen weichen,
der lorberbäume frisch, der cedern ewigkeit
und was noch mehr macht stumpf den argen zahn der zeit,
soll nicht dein meister sein. LOGAU 1, 193;

ich habe todesurtheile zerrissen und manche entsetzliche ewigkeit auf galereen verkürzt. SCHILLER 191; seit einer ewigkeit habe ich euch nicht gesehen. Rameaus nefte 18 = GÜTHE 36, 9; er bleibt eine ewigkeit aus. die ewigkeit meint auch das ewige leben, das andere leben: seine frau ist ihm in die ewigkeit vorangegangen; er ist in die ewigkeit hinüber geschlummert.

3) *ewigkeit des raums:*

nein. sehr gering ist die anzahl,
darunter ich verhof zu bleiben,
die einen namen in den sal
der ewigkeit recht konden schreiben. WECKERLIN 379;

ihm war, als wehe ihre (der freundschaft) lebensluft aus der ewigkeit herab. J. P. Tit. 2, 85; nun fuhr mich mein postkerl eine ewigkeit von strasse gerade hinunter. SEUME.

4) *der pl. steht selten, da schon dem sg. die vorstellung des unaufhörlichen fortschritts, also der vielheit beiwohnt:*

wenn begann er? und wo ist er,
die wie gott würdig meiner liebe sei?
der ewigkeiten, die welten all herunter
ist keiner. Klopstock 1, 147;

gott, Jehova, er der lebet,
der von ewigkeiten war. 7, 267;

in einem heitern augenblick
auf ewigkeiten sich verbinden. GÖTTER 1, 7;

nach deutschem recht soll keiner seine güter an ewigkeiten verkaufen, ad manus aeternas, an die todt hand. HALTAUS 418.

5) *in ewigkeit, auf immer, für immer, in ewigkeit nicht, nie, nimmer, nimmermehr:* und du hast Israel zubereit dir zum volk in ewigkeit. 2 Sam. 7, 24; so bekreftige nu, herr gott, das wort in ewigkeit, das du über deinen knecht und über sein haus geredet hast. 7, 25; so wird dein name grosz werden in ewigkeit. 7, 26; und werden brennen und heulen in ewigkeit. Jud. 16, 21; der da gelobet ist in ewigkeit. Röm. 1, 25; der da ist gott über alles, gelobet in ewigkeit (goth. þiupiþs in aivam). 9, 5; seine gerechtigkeit bleibet in ewigkeit (usvaurshts is visip du aiva). 2 Cor. 9, 9. *man sieht hier dem ewigkeit den casus nicht an, doch hat die vulg. in secula, in aeternum, also bezug auf die zukunft.* du wirst in ewigkeit keine weisse haut bekommen. Lokman fab. 17; ich habe mich mit meinen brüdern veruneinigt und so, dasz ich mich in ewigkeit nicht wieder mit ihnen aussöhnen werde. LESSING 1, 161; das geschieht in ewigkeit nicht; davon werde ich in aller ewigkeit mich nicht überzeugen.

6) *von ewigkeit zu ewigkeit:* gelobt sei der herr von ewigkeit zu ewigkeit. 1 chron. 17, 36; lobet den herrn ewrn gott von ewigkeit zu ewigkeit. Neh. 9, 5; gelobet sei der name gottes von ewigkeit zu ewigkeit. Dan. 2, 20; welchem sei ehre von ewigkeit zu ewigkeit (goth. þammei vulþus du aivam). Gal. 1, 5.

7) *von nun an bis in ewigkeit:* gelobt sei der herr, der gott Israel von nun an bis in ewigkeit (vulg. a seculo in seculum). ps. 41, 14, 113, 2, 115, 18; Es. 9, 7, 59, 21. Micha 4, 7.

8) *von aller ewigkeit:*

und er liebt dich, und thut
für dich und deines gleichen stündlich wunder,
ja hat sie schon von aller ewigkeit
für euch gethan. LESSING 2, 199;

von ewigkeit her in alle ewigkeit.

9) *in ewigkeit steht auch wie ewig 4: sagen sie mir nur in ewigkeit was sie wollen. LESSING 1, 367.*

EWIGKEITHOFFEND: doch das ist alles nichts als schein, nicht wonne des mannes, nicht seelenwonne, nicht gefühl des ewigkeithoffenden. BURMANN ged. ohne R. 56. *besser unangefügt.*

EWIGKEITSSOHN, vom menschlichen geiste:

schwing dich empor! welten sind staub!
wohnungen des liches sind dein!
engelgespiel, ewigkeitssohn,
dort dort harrt dein dein vaterland!
Leipziger musenalm. 1773 s. 103.

EWIGKLAR:

ewigklar und spiegelrein und eben
fließt das zephyrleichte leben
im olymp den seligen dahin. SCHILLER 72*.

EWIGKUH, f. eiserne kuh, s. ewig 3.

EWIGLANG:

dieweil in Mosis buch
nichts anders ist zu lesen,
als sterben und verwesen,
als ewiglanger luch.
ARNSCHWANGENS geistl. lied in DILHERNS heilig-
epistolischem bericht, licht, geteilt und freud.
Nürnberg 1663 s. 37.

EWIGLICH, EWIGLICHEN, perpetuo:

1) *das zeigen uns sein heilige wort,
den nit zu glauben wer ein mort,
der ewiglichen todt die seel. SCHWANZENBERG 157, 2;*

wer aus disem wasser trinket, den wirt nit mer dürsten ewig-
klich. KEISERSBERG s. d. m. 12*; darum strafft er sie, das innen
der bals etwan krum wirt, oder gehelingen sterben und dort
ewiglichen verloren werden. 20*; darumb ist weger ein zeit-
licher schad, weder ein solicher schad, das ein mensch müst
darumb ewiglichen verloren sein. 22*; sunder das er sich
beker und ewiglichen leb. manuale curatorum 108, 2; ich heb
auf mein hand zu dem himel und sprich ich leb ewigklich.
bibel 1483, 99* = 4 Mos. 32, 40, vulg. vivo ego in aeternum;
ich lern das alle ding, die got tet, beliben ewiglich, wir
mugen nicht zulegen noch abnemen kein ding. 307* = pred.
3, 14, perseverent in perpetuum. auch in der lutherschen bibel
sehr häufig, z. b. esse und lebe ewiglich. 1 Mos. 3, 22; das
ist mein name ewiglich, da bei man mich nennen sol für
und für. 2 Mos. 3, 15; und sollens besitzen ewiglich. 32, 13;
du sollt innen weder glück noch guts wünschden dein leben-
lang ewiglich. 5 Mos. 23, 6, vulg. cunctis diebus vitae tuae in
sempiternum; wer aber den heiligen geist lestert, der hat
keine vergebung ewiglich (goth. ni bahaip fralet aiv). Marc.
3, 29; nu esse von dir niemand keine frucht ewiglich (ni
þanaseiþs us þus aiv manna akran matjai). 11, 14; und er
wird ein könig sein über das haus Jacob ewiglich (goth. in
ajukdup). Luc. 1, 33; wer aber des wassers trinken wird,
das ich im geben werde, den wird ewiglich nicht dürsten.
Joh. 4, 14.

2) *verstärkt immer und ewiglich:* iren namen vertilgest du
imer und ewiglich. ps. 9, 16; der herr ist könig imer und
ewiglich. 10, 16; er bittet dich umbs leben, so gibstu im
langs leben imer und ewiglich. 21, 5; und wird nicht zu
schanden noch zu spot imer und ewiglich. Es. 45, 17.

3) *wie ewig 4: was soll ich ewiglich sagen? quid respon-
deam equidem ignoro. STIELER 355.*

EWIGSCHWARZ:

auf ewigschwarzer regenwolke
mit grauer tracht von nebel angethan
betritt der weinmond seine bahn.
KL. SCHMIDT p. briefe 129.

**EWIGSEIN, n. vita aeterna, das ewige leben, mhd. iemer-
leben:**

Hermes soll die flügel fassen
dasz sie sie verkünden lassen,
zu dem ewigsein gesellt. LOGAU 1, 2;
es ist sehr gut
durch Christus blut
das ewigsein im himmel erben. 1, 161, 89.

EWIGSELIG:

fühle, dasz leiden des lebens wie schnelle minuten bald hin sind,
und dem weinenden leben ein ewigseliges folge.
BURMANN ged. ohne R. 39.

EWIGSTÄT:

man führt uns ja aus diesen würgelnden
ins ewigstete reich. HAUEWITZ Maria Stuarda 4, 97.

EWIGTHEUER:

bewahre, treue rinde,
den ewigtheuren namen! GÖTTER 1, 363.

EWIGVATER, m.

von herzen wollen wir uns freun,
der ewigvater waltet. Voss 5, 157.

EWIGVIEH, wie ewigkuh.

EWIGWÄHREND: der ewigwährende befehlshaber. pers.
baumg. 1, 1; willst du einen ewigwährenden namen haben? 1, 5;
Simplicissimi ewigwährender calender.

EWIGWALTEND:

die ewigwaltenden götter, *ἑσὶ αἰὲν πάντες*.
Bücker 189* = II. 1, 290.

EWIGWEIBLICH:

das unbeschreibliche
hier ist gethan,
das ewigweibliche
zieht uns hinan. Göthe 41, 344.

EWIGWEISE:

wolan dan, ewigweiser chor! Weckherlin 422.

EWIGWESEN, n. wie ewigsein:

rettet ihn aus sünd und noth, vom verderben zum genesen,
nimmt ihm die vergänglichkeit, schenket ihm ein ewigwesen.
Logau 1, 180, 61.

EWIGWIERIG, ewigwährend:

ein lob ewigwürig. Weckherlin 572.

EXAMEN, n. prüfung: das examen bestehen, im examen
durchfallen, strenges examen.

EXAMINIEREN, prüfen, ausfragen: werdens droben nicht
so genau examinieren. Fr. Müller 3, 304.

EXCELLENT, ein excellenter diener, excellentes stück;
ein excellent hanrei. Heine Julius 439; gute nacht freunde,
es gieng excellent. Fr. Müller 3, 127.

EXCELLENZ, f. excellentia, praestantia, tüdel, bei uns für
minister, höhere hofleute, im it. eccellenza allgemein für vor-
nehmer: er hat die excellenz bekommen, soll excellenz an-
geredet werden; 'excellenz sind nicht zu hause' sagt der lakei.

EXCELLIEREN, sich hervorthun:

sein geruch thut excellieren. Weckherlin 531.

EXCESS, m. immodestia, licentia, scelus, frevel, ausschweifung.
EXCESSIEREN, n. ein klein excesschen. Weise ern. 323.

EXCUSIEREN: sie werden sich gegen ewern objectionibus
excusieren, wie das alle zeit der mehrer teil gottlos gewest
sei. Alberus wider Wützel M¹.

EXE, f. securis, was ax, ax 1, 1046. das zeichen des holtz-
hauens ist eine exe.

EXEMPEL, n. beispiel, zu belonen exēmpel. Keisersberg
oft 'ein exempel'. s. d. m. 9^o. 10^o. 20^o. 25^o; 'nim das exempel'.
10^o; 'des haben wir ein exempel'. 10^o. 29^o; des ist die ganze
schrift voll exempel. sch. und ernst 1555 cap. 253; gehen den
andern böse exempel. cap. 257; bösen exempeln und erger-
nissen widerstreben. Luthers vorreden s. 331; nachfolgen mit
ēre und exempel. theologia deutsch s. 119; und solcher exempel
und grif hat er zu unsern zeiten in andern fellen den haufen.
Frank weltb. 21^o, wie es heiszt ein beispiel greifen, heraus greifen,
nehmen; zum exempel und beispiel. Musculus hosenleufel D³;
ich wil ein exempel an dir statuieren, exempla faciam in te.
Taubmanns Plautus 573^o;

wie nu die bösen mir ein graus,
wie mir verdruzlich ihr exempel. Weckherlin 116;
der schönheit ein exempel. 844;
man hat exempel. Oberon 3, 66;

weil man exempel hat. Lessing 1, 507; mein herr, zum exempel.
zum exempel, mein herr. 1, 308; ich musz dieses dem exempel
meiner zärtlichen liebhaber zuschreiben. 2, 365;

er winkte jüngst, und näher noch bei ihm
steigt später nachwelt zum exempel
ein prächtiger Minerventempel. Willamov poet. schr. 161;
die neugier sitzt in allen klassen
des lieben, schöneren geschlechts!
frau Hevas inblaz, zum exempel,
was kostet er die nachwelt nicht? Kl. Schmidt poet. br. 139;

ein wagehals nimmt kein gutes ende, davon haben wir ein
exempel in der historie. Göthe 14, 94; zum exempel! 14, 278;
es musz ein exempel statuiert werden. 14, 300; gut exempel
halbe predigt; exempel — rechenexempel;

als sie im kloster dort, das mit exempeln
der tugend prangt, sich jeder schuld befreit,
gehn sie umher und spähn in allen tempeln
nach den geheimnissen von Christi leid. Gries Ar. 5, 99;

nicht schlechter will ich wohnen
allhier im vaterland.
o baut mir meinen tempel
nach Albions exempel. Rückert 172.

wie sich beispiel und exempel gehduft neben einander stellen,
heiszt es auch scherzhaft 'beispiele von exempeln'. Gottlieb
sagen 5, 38.

EXEMPELCHEN, n. wie beispielchen: manch schön exem-
pelchen. Fr. Müller 1, 314.

EXEMPELSWEISE, als vorbild, beispiel: wandelt mit sol-
chen leuten, die euch in erbarer geschicklichkeit exempels-
weis können vorgehn. Fischer chz. 75.

EXEMPLAR, n. muster, vorbild, stück, abdruck, betont exemplär,
mhd. exemplär:

hie mitte hat ein ende
diu kröne, die min hende
nach dem besten gesmit hant,
als sie min sin vor ime vant,
üß einem exemplär. krone 29970;

wan du ein gemeinez und ein volkomenez exemplär bist
aller tugende höhen und nidern. myst. 1, 344. mhd. ein prächt-
tiges exemplar, prachtstück; das buch ist in dreihundert
exemplaren aufgelegt erschienen; defectes exemplar; er ist
ein exemplar der alten redlichkeit;

o modul aller angst,
o exemplar zu dulden! Fleming 9.

EXEMPLARISCH, musterhaft: ein exemplarischer mann;
ein exemplarisches leben führen.

EXPONIEREN, 1) auslegen, deuten: ich will es exponieren.
2) aussetzen: ich kann mich der gefahr nicht exponieren;
und also mag man exponieren
die kinder bei den giftigen thieren. fastn. 804, 10.

EXPRESSER, m. nuntius proprius: einen expressen boten
schicken.

EXPRESZ, ausdrücklich: vor diesem herrn, der expresz mit mir
aus Frankreich gekommen ist. Göthe 10, 71; es expresz befehlen

EXTERER, m. vezator: das ist ein rechter exterer, der
extert einen den ganzen tag.

EXTERN, vezare, schon sp. 399 unter der schreibung ekstern
aufgestellt. es bedeutet anhaltend, bis zum peinlichen quälen,
durch zudringliches büteln, durch necken u. s. w. man soll ein
kind nicht extern. niederrheinisch auch extern. ausser an das
folgende extra liesze sich an eschern, esporn sp. 1158 denken.

EXTRA, besonders, nebenher, ausserdem: das macht einen
gulden extra; eine steuer wird noch extra auferlegt; ein glas
wein und ein zuckerwasser extra; jetzt thu ichs extra, ab-
sichtlich, mit fleisz; sie läßt dich extra grüßen; etwas extra,
nebenbei treiben; extra gehen, auf nebenwegen, aus dem weg
traben (fastn. 246); damit es sein alter vater nicht erführe,
daz er extra gegangen. Schuppius 1654, 503; untreu sein, vom
mann wie von der frau gesagt; nach den sp. 834 angeführten
versen fährt der dichter fort:

reist ihren buhlen nach, versperrt den lahmen alten
und läßt ihn hämmern wol. wie denn der gute mann
itz so viel hat zu thun, daz er nicht schlafen (s. f.) kann,
er sol, weisz nicht wie viel der barnsche fertig haben
bald auf den ersten mai. indessen kann sich lahen
die Venus, wie sie will, so viel zeit hat er nicht,
daz er seh eins darnach, ob sie noch brenne liecht,
ob sie entschlummert sei, ob sie sei extra gangen.
Fleming 162 (166).

EXTRABELAGE, f.

EXTRADUMM:

es wird zwar manch dumm gewäsch entstehn,
doch laß, was extradummes ist auch schön.

Wagners Prometheus, Deukalion.

EXTRAENNAHME, f.

EXTRAFEIN, superfein, ganz besonders fein: extrafeines tuch.
extrafeine hüte.

EXTRAGESCHENK, n.

EXTRAMENSCH, n. hiesz am Dresdner hofe, in der amtlichen
sprache, eine der kammerfrau beigegebne gehülfn.

EXTRAPOST, f. die neben dem gewöhnlichen langsamen post-
wagen schneller geförderte reiseanstalt:

die grossen herren, wie bekannt,
gehn mit der extrapost durchs weite land der liebe.

Kl. Schmidt kom. dicht. 172;

concubine, die extrapost der ehe. J. P. Grünl. reisen 134; es
geht alles mit extrapost, es wird in der sache eilig verfahren.

EXTRATANZ, m.

EXTRAVERGÜTUNG, f.

F.

seiner gestalt nach digamma (doppeltes g), welches semitischem vau, also der spirans v gleich gesprochen wurde, wie auch lat. v häufig für gv, goth. q, ags. cv steht (vivus für guivus, goth. qius, venire für guenire, goth. qiman, ags. cveman), inlautendes goth. gg, ggv gern dem v entspricht (triggvs, bliggvan = ahd. triuwi, pliuwan; tuggô für tuggvô = lat. lingua, dingua). welschem gw zur seite findet sich irisches f und beide drücken lat. v aus (gwin, flonn, vinum). ü. guardare, quanto, fr. garder, gant ist unser warten und mlal. wantus, alln. vötr und die Lango-barden sagten Guodan für Vöden, Wuotan, Odin; goth. Vulfila kommt geschrieben vor Gulphilas, Ulphilas; goth. mavi entsprang aus magvi und hneivan, bnaivjan ist ahd. hñigan, hneigan. die consonanz v war unmittelbar geflossen aus vocalischem u, neben solcher spirans empfingen lateinisches, danach auch goth. wie überhaupt deutsches f stand und bedeutung der aspirata, während irisches f die spirans festhielt. die Römer trugen zwar bedenken in übernommenen gr. wörtern q durch f zu bezeichnen, lieber setzten sie ph dafür, umgekehrt gaben die Griechen lat. f durch ihr q, wie auch in urgemeinschaftlichen wörtern beider sprachen f und q zusammenfallen (fero φέρω, folium φύλλον). auf consonantischen stufen rühren aspirata und spirans dicht aneinander, ch an h, th an s, folglich auch ph an v; leicht hatte statt des vernehmbaren anhauchs eine verengung sich geltend gemacht, wofür die einfachen zeichen χ θ q eingeführt wurden, hin und wieder mag die aussprache einen unterschied gefühlt haben zwischen voller und enger aspirata, so dass sie den spiranten bald abstand, bald in sie überließ. alle diese andeutungen lassen genug ahnen, dass sich f und v vielfach vertreten.

Unser deutsches F erscheint in mehr als einer lage, am gewöhnlichsten

1) in der lautverschiebung P F F, wo classischem p nicht nur goth. sondern auch hochd. f gegenüber stehn, tenuis schob sich in vernehmter asp. und stockte dann, genau wie classisches k sich in goth. und ahd. h umsetzte; denn nur in der lingualreihe erging der lautwandel ungestört t th d, wohingegen die gutturalen k h h statt k ch g, die labialen p f f anstatt p ph b darboten. in diesen beiden sehen wir goth. der hd. stufe begegnen, überall aber, wenn zwei stufen, die von einander sein sollten, zusammenfallen, gebricht etwas am verschieben. hier folgen beispiele für anlaut, inlaut und auslaut: pater, goth. fadar, ahd. fatar; palma, alls. folma, ahd. folma; skr. patra, πῆτρον, ags. feder, ahd. fēdara; skr. pātra, theca, vagina, goth. fōdr, nhd. futter; paucus, goth. faus gen. favis, ahd. fōh; pecus, goth. faihu, ahd. fiu; πῆρε, πέρε, goth. fimf; piscis, goth. fisks, ahd. fisc; πῆρος, goth. fauna, ahd. fano; πῆλος, goth. filus, ahd. filu; porro, goth. fairra, ahd. ferro; porca, ahd. furichā; πῆλος, pullus, goth. fula, ahd. folo; sl. pjast, ahd. fāst, nhd. faust; πῆος, pes, goth. fōtus, ahd. fuoz; πῆρ, ahd. fiuri, nhd. feuer; plenus, goth. fulls, ahd. fol; pulex, ahd. fōh; sl. pluk, polk, ags. fole, ahd. folch; vulpes, goth. vulfs, ahd. wolf; πῆος, ahd. fñihu, prael. fnah; πῆος, ags. fyrd, ahd. furt; primus, goth. fruma; goth. þarf, þaurfta, ahd. darf, durfta; capio, goth. hafja, ahd. befu, beffu. diesen stand des lauts hallen goth. ags. alls. fries. allnord. mundart, nur dass goth. und alls. inlaut in b schwankt; hochdeutsche denkmäler weichen in v aus und es entspringt

2) die formel P F V, die allerdings jenem theoretischen p ph b näher tritt, da sich aus b leicht aspiriertes bh und dann v entfalle. dies hd. v gleicht zwar dem inlautenden goth. h, erscheint aber auch anlautend und vertritt alle unter 1 angeführten f. weder die goth., noch ags. und alln. sprache konnten es entwickeln, da ihnen einfaches v die reine spirans ausdrückte; doch ahd., sobald w = doppeltes v aufkam, liess sich das einfache anders verwenden und wir finden es auf dem platz der im organismus der verschiebung dem h angewiesenen dritten stufe, wie umgedreht manche organische w zu b werden (bas für was, beip für weib, vgl. 1, 1054, 8). genauere forschung hat erst ort, zeit und regel dieses hochd. v für f festzustellen, die ältesten alaman-nischen glossen geben es noch nicht, bei K. und T. brechen nur einzelne v sparsam hervor und f bleibt die regel, in den monseeschen

glossen und bei N. wird aber v häufig und wechselt mit f, welchem wechsel auch eine verschiedenheit der aussprache zum grund liegen muss, wie namentlich aus NOTKERS gesetz, das die anlaut nach den vorangehenden auslauten bestimmt (gramm. 1, 130. GDS. 256. 257), sicher folgt. denn schreibt er das fure, ioh folletân, aber dero vinstri, er verleidôt gerade wie das pant, ioh ketân, dero belgo, er begibet, so kann ihm f nur härter als v, wie p härter als b gelautes haben. auf ähnliche weise mischen sich mhd. f mit v und jene notkersche regel scheint hin und wieder nach-zuzucken, z. b. in sô vriunt nâch friunden tuot. Nib. 1654, 2; dës frumten si. 2151, 4; ouch fuort. 896, 1; minen vriunden. 1390, 3; mīne vrouwen. 1391, 2; obschon gleichfalls dô fuorte steht 898, 4; so dass sich die feinere aussprache bald erhalten bald verwischt zu haben scheint. man wählte das f vorzüglich gern, wenn ein u folgte und setzte für neben vor, wie schon die mons. gl. vora und furi schreiben, doch schwankt auch diese unterscheidung. den ahd. und mhd. verhall sollten eigne abhandlungen erörtern, hier fassen wir eigentlich nur den nhd. ins auge und gewahren, dass f wieder die oberhand erlangt hat, von dem v nur überreste bleiben und immer mehr abnehmen. bei DASTYPODIUS findet sich noch vast, vatter, veld, velg, ver, vest, vich, vier, vil, visch, vleisz, vogel, volgen, volk, voll, von, vor, vorder; bei MAALER vâhe oder vich pecus, vâhe captus, neben haben, vâld campus, vast, vatter, vels, vest, vetter, vier, vil, visch, vogel, volgen, volk, voll, vôle, voppen, vor, vorder, vorne; zwischen vâzle und fâzle ist er selbst unsicher. ob man damals zu Strassburg und Zürich diese v merklich anders aussprach als die menge der anlaut? auch STIELER behält vast, vater, vech bunt, vehme, ver, vest, vetter, vich, viel, vier, vogel, volk, voll, vor. davon behaupten sich heute nur vater, vetter, ver, vich, viel, vier, vogel, volk, voll, von, vor, vorder, vorne, ohne dass die aussprache im geringsten von dem laut abweicht, den wir dem f geben. mein vorschlag 1, vorr. LXII uns dieser wenigen reste völlig zu entzuzern mag annoch zu keck sein, weil sich darunter gerade sehr häufig gebrauchte wörter befinden, durch deren abgeänderte schreibung der sprachgebrauch gewaltig gestört würde und sie sind auch, wie wir sahen, zeugen dessen, was vor allers galt; allein sie verhüllen uns jetzt den zusammenhang einzelner wortgeschlechter und nöthigen fülle und voll, für und vor unter zwei buchstaben von einander zu sprengen. wissen doch mhd. glossare nicht, ob sie diese anlaut unter f oder v zusammenwerfen sollen.

bedeutsam bleibt der durchgreifende, aufrecht erhaltene bestand dieser anlautenden v im niederländischen dialect und die beobachtung einer verschiedenheit der aussprache. v in vallen, visch klingt einem Niederländer anders als f in den lehnwörtern fakkell, fijn, das v ist sanfter, das f härter, aber minder weich ist v als w. bereits alle mnl. werke befolgen den unterschied zwischen v und f, ja sie lassen auch das notkersche gesetz spüren, wenn sie neben veld, volk schreiben tfeld, tfolk. im alls. Helianth waltet, wie ags. fries. nord., nur f, kein v, umgekehrt gewährt die heberolle von Freckenhorst schon viele v, die von Werden sogar nichts als v. im nd. schwanken bis auf heutigen tag v und f nach hd. weise, ohne dass die aussprache verschiedenheit empfindet.

beispiele des inlauts: goth. afar, post, ahd. avar, mhd. aver und aber; goth. afar posteritas, dal. us afar, e progenie; alls. abharo, ags. eafera proles; ahd. avarâ pyramis, staua; ahd. hraban, corvus, daneben auch ravan, ags. hrâfen, engl. raven, mhd. raben, nnl. raaf pl. raven; ahd. ovan fornax, mhd. oven, nhd. ofen; ahd. havan, olla, mhd. haben, nhd. haben; lat. aper, ags. efor, nhd. eber; lat. caper, ags. hæfer, alln. hafr, ahd. elva habar, havar; goth. ainlif, pl. ainlibeis, ahd. einlif, pl. einlivi (oben sp. 109); tvalif, duodecim, pl. tvalibeis, ahd. zuelif, pl. zuelivt; goth. vulfs, vulfis, ahd. wolf, wolves; goth. fimf quinque, ahd. fimf, finf, pl. finvi, nhd. fünf, fünfe. die letzten wörter zeigen, dass kein hochd. auslaut auf v stattfindet, sondern nur f steht. schwer aber fällt es diese inlaute und die aus b entspringenden voneinander zu sondern. tadelhaft schreibt man halter für haber, elf für elb, da doch niemand kalb oder halb in kalf, half verändern würde.

3) B P F, ganz abweichend von den beiden vorigen verschreibungen, hinter welchen classische tenuis lag und der goth. asp. auch *hd. asp.* entsprach; hier aber wird classische med. zu goth. len. und *hd. aspirata*. dort hatte der anlaut die meisten beispiele, hier fällt der anlaut völlig aus, d. h. so wenig eig. goth. wörter mit p beginnen, entspricht dem lat. oder gr. b ein echt-hochdeutsches, das auf f anlautete. alle hochdeutschen fanlaute sind immer den gothischen gleich und gehören unter 1. abgesehen vom mangel des anlauts, den erst weitere forschungen über das lat. und gr. b aufhellen können, wird nach dieser dritten formel völlig regelrecht geschoben und b p f steht parallel dem d t th und g k ch. beispiele: goth. iup, *ahd. üf*, *nhd. auf*; *ags. heope*, *ahd. hiofā*, *mhd. hiefe rubus*; *lit. dubbus*, *lett. dohbis*, goth. diups, *ahd. tiuf*, *nhd. tief*; *ags. sceap*, *engl. sheep*, *ahd. scāf*, *nhd. schaf*; goth. hups, *hupis*, *coza* (für *cobsa*?), *ahd. huf*, *nhd. hüfte*; *ir. ahhā pomum*, *lit. obolys*, *alt. epli*, *ahd. affā*, *apfal*, *epfili*; goth. slēpan, *ahd. slāfan*, *nhd. schlafen*; goth. vēpn, *ahd. wāfan arma*, *nhd. waffen*; *reipus*, *ags. rāpe*, *engl. rope*, *nhd. reif circulus*; *alts. ripi maurus*, *ahd. rīfi*, *nhd. reif*; *alt. drepa*, *ahd. trēfan*, *nhd. treffen*; *lit. grēbti*, *grāibyti*, goth. greipān, *ahd. krīfan*, *nhd. greifen*; *lat. sebum*, *ags. sāpe*, *ahd. seifā*; goth. hlōupan, *ags. hleāpan*, *ahd. hloufan*, *nhd. laufen*; goth. kaupaijan schlagen, *ahd. choufan*, *nhd. kaufen d. i. kauf-schlagen*; *alt. driupa*, *ahd. triofan*, *nhd. triefen*; *lit. gēlbeti*, goth. hilpan, *ahd. hēlfan*; *lat. cannabis*, *ahd. hanof*, *nhd. hanf*; *lat. turba*, goth. þaurp, *ahd. dorf*; *ags. scearp*, *alts. scarp*, *ahd. scarf*, *sarf*, *nhd. scharf*; goth. vairpan, *ags. veorpan*, *ahd. wērfan*; *lat. sorbere*, goth. supōn, *ahd. sūfan*.

4) berührungen zwischen labialen und lingualen laufen zurück in hohes altherthum, man gedenke, um weit auszuholen, an skr. dhūma, gr. *θυμός*, *ahd. toum*, *lat. fumus*, an skr. Trita, zend. Thrāetnōnas, pers. Feridun, an taran, *καρυνός*, perun, fairguai, an *τέτρογος*, *livvōr*, vier und an das russ. f für th, Feodor, Afanasja = Theodor, Athanasia. *lat. fera*, *aeol. φήρ*, gr. *φίρ* und fortgeschoben goth. dius, *ahd. tior*, *mhd. tier*, *nhd. thier*; *lat. fores*, gr. *φύρα*, goth. dauro, *ahd. turi*, *mhd. tür*, *nhd. thür*; *aeol. ούρα*, gr. *ούρα*, *lat. uber*, *alt. jufr*, *nhd. cutter* (sp. 1107); goth. þlaihan, *ahd. flēhan*; goth. þliuhan, *ahd. fliohan*, *nhd. fliehen* (vgl. biegen, fugere 1, 1914); þlauhs, fuga, flucht; goth. þraustjan solari, *ags. frēfrjan*, *alts. fruofrian*, *fruo-brian*, *ahd. fluobarōn*; goth. þlaqus mollis, *lat. laccus*, *laccidus*; *ahd. dinstar caliginosus*, *mhd. dinstar*, *ahd. finstar*, *nhd. finster*; *finn. pimeä*, *alt. dimmr*, *ags. dim*, *ahd. timbar*; goth. þrasts firmus, *ahd. festi*, *nhd. fest*; *ags. þācele* und *fūcele* *faz*, fackel; *alt. pengill* und *fengill*; *alt. þiöl*, *piel tima*, *ags. feol*, *ahd. flhala*, *nhd. feile u. s. w.*

5) F in fremden wörtern. einige haben sehr frühen eingang gefunden, wie goth. faskja; *ahd. fuchala fackel*, *falcho falke*, *lidula fidel*, *fidicula*, *liebar febris*, *figa ficus*, *fira fier feriae*, *fenstar fenestra*, *flasca flasche*, *forst nemus*, *frucht fructus*. *mhd.* auch *valsch falsch falsus*, *vasant fasan phasianus*, *flamme*. *nhd.* endlich *fabel*, *familie*, *fatal*, *libel*, *flöskel*, *flöte*, *flotte u. a. m.* viele sind aber in pf aufzuschlagen.

6) FF. unsere sprache hält kein masz in verdoppelung weder der vocale noch consonanten, sie ist dadurch breit und schleppend geworden. bald soll damit länge, bald kürze oder grössere deutlichkeit ausgedrückt sein, wir sind in die üble gewohnheit geraten unnötige zeichen zu häufen. eine der ärgsten doppelungen ist nun die des f, das ja aus ph hervorgegangen schon, wenn es einfach steht, einen starken laut ertönen lässt. im 15. jh. begegnet sogar anlautendes ff oder auch an dessen statt fh, doch haben beide wenig eingang gefunden, desto öfter galt und setzte es sich fest in und auslautend. griff, schiff nehmen sich aus, wie wenn man ihh, mihh, siehh anstatt ich, mich, sieh schriebe, oder wie das noch anslüssigere ss in den auslauten ross für ros und dass, gross für dasz, grossz. dasz: *ahd. und mhd. scif*, *schif geschrieben steht*, kümmert die seit dem 14. 15. jh. aufgekommnen pfleger und hüter des unkrauts der doppelung nicht; zwar nach langem vocal und nach liquiden hat man heute das ff fahren lassen und setzt schaf, auf, wolf, dorf, doch in zahllosen eigennamen wuchert z. b. Hauff, Kauffmann, Wolff, Dorff, als ständen namen ausserhalb dem allgemeinen schreibgesetz. beweis bedarf es nicht, dass der kurze vocal auch vor einfachem consonant anlaut richtig gesprochen werde. die Engländer unterscheiden ihre partikeln of und off, in der ersten sprechen sie das f gelinder, in der zweiten das ff stärker aus, jenes ungefähr gleich dem nl. anlautenden v, das andere gleich dem nl. f. *ags.* sind doch beide dasselbe of, wofür der wunderliche verfasser des Ormulum umgedreht jedesmal off setzt.

sonst aber mangelt es an engl. partikeln nicht, die für von cinander abweichende bedeutungen dennoch einförmig geschrieben werden und in unzähligen wörtern erreicht die schrift die manigfaltige bedeutung nicht. wie man die russischen namen Popov, Chrulev und eine menge solcher auf deutsch darzustellen habe, ob so oder Popov Chrulew? Popof Chrulef? Popoff Chruleff? weisz zur stunde niemand; nur das erste scheint das rechte, der feine dem anlaut gebührende schwung bleibt unausdrückbar.

inlautend kann man sich nach kurzem vocal ff gefallen lassen, weil die doppelconsonanz sich auf zwei silben vertheilt, d. h. af-fen, schif-fen gesprochen wird, denn die silbentrennung off-en, schiff-en ist höchst verwerflich, ein lebendig sprechender will niemals abstammung oder wurzel, immer nur den natürlichen laut erfassen. hingegen muss hel-fen, dür-fen ausgesprochen, also helfen, dürfen geschrieben werden.

7) PH ist eine organische bezeichnung des F, wie schon die Römer gr. φ in ph auflösten, doch mit dem laute ihres eignen f, oder nicht fern davon, aussprachen. darum konnten auch Italiener und Spanier sich wieder zum gebrauch des heimischen einfaches f in griech. wörtern wenden, ohne dass die eingewohnte aussprache anders geworden wäre. Böhmen, Polen setzen dann ebenfalls das ihnen sonst unübliche f. wenn nun *ahd. häufig* ph statt f, da die münche lat. ph eingeführt hatten, vorkommt, so lässt sich hier noch weniger bezweifeln, dass beide buchstaben gleich lauteten, in den meisten fällen mindestens. wir sehen phentinc, phlanza, phruonta, sciph, aphul neben fentinc, flanza, fruonta, scif, afful. ausnahmsweise scheint sich aber das p mit dem h nicht sowol zu mischen, als ihm vorzuschlagen. woraus eine in pf übergehende aussprache entsprang. namentlich mochte sie den inlauten zustehen, wo sich aus af-fuls ap-bules leicht ap-fuls bildete. *mhd.* wird dies ph selten, *nhd.* begegnet es nur in griechischen wörtern wie philosoph, philomele u. s. w. mit flaut.

8) PF, ein zusammengesetzter laut, kein einfacher, auch den Griechen in wörtern wie *Σαπφώ* bekannt, womit in andern reihen *Βάπφος*, *Ματθαῖος* parallel laufen. *ahd.* entspricht pf dem ech und tz, welche alle drei dem hochdeutschen dialect charakteristisch eigen sind. inlautend scheinen sie gern bei nachfolgendem i aufzutreten, ech hat sich in der schriftsprache wieder verloren, tz ist im anlaut und auslaut z geworden, dauert aber inlautend fort, pf bleibt im anlaut, inlaut und auslaut häufig und belebt unsere sprache. die anlauten werden an ihrer alphabetischen stelle aufgeführt, beispiele des inlauts und auslauts geben apfel klapf napf zapf gipfel wipfel zipfel kopf topf tropfe zopf schöpfen zupfen hüpfen, ampfer dampf kampf stampf dämpfen kumpfen glimpf schimpf zimpferlich dumpf klumpfe kumpf rumpf schrumpfen strumpf stumpf sumpf rümpfen stümpfen u. a. m. wir würden diese frischen pf ungern gegen das einfache f oder p entbehren. in empfangen, empfinden für entfangen, entfinden und allen solchen hat f den wandel des ent in emp verursacht, man spreche und theile em-pfangen, em-pfinden, so wie klo-pfen, tro-pfen, däm-pfen, schim-pfen, denn pf ist enger verwachsen als ff. meines wissens haben lediglich die Böhmen unser pf!, pfui! in ihrem pfa, pfuj! nachgeulmt, die Polen sagen fe, fa!, doch kommt auch pfe vor, die Russen ty! die Litauer czui (sprich tschui)! *lat.* nur fi und phy! *slow. doen.* fy!

9) von älteren grammatikern wird einigemal versucht in die natur des lautes einzudringen. Ickelsamer gramm. B 1 drückt sich aus: das f wird geblasen durch die zene auf die undern leibten (lezen) gelegt und stimmt wie nasz oder grün holz am feire seit. dieses sieden (fervere, bullire) würde ebenwol das pfeisen, zwischen des bralenden apfels, also s oder z bezeichnen. physiologische untersuchungen, wenn sie allgemein und im zusammenhang angestellt werden, können zu glücklichem aufschluss führen, im einzelnen vermögen sie nichts und belehren gar nicht über die stufen und den wechsel des lauts in einer besondern mundart. bei Ölinger gramm. 11 heisst es: littera f profertur naturaliter, sed apud nostrates propter abusum prope nihil differt ab v consonante, tam pronunciando quam scribendo. exemplum: das macht ine vast schwach, das er stets fast (fastel) und nichts isset. differentia ex usu et origine vocabulorum discenda est. dass die aussprache in dem anlaut der wörter fast und fasten keinen unterschied macht war eine bekannte sache.

10) man pflegte schon vor allers lügen durch 'liegen ohne f' auszudrücken, dazu gehört aber, dass man auch wie *mhd.* liegen, *ahd.* liogan schreibe und nicht nach heutiger weise lügen. unser liegen jacere statt ligen zog erst den fehler lügen nach sich:

behöne keine guten mann
und fleug nicht ohne f,
das man dich nicht mit einer kann
als einen spötter treff (d. i. treffe). RINGWALD tr. Eckhart 06,
dass man dir nicht eine bierkanne an den kopf werfe;
dass ich pfleg ohn ein f zu fliegen. WECKERNLIN 829.

11) etwas aus dem ff thun, spielen, geigen bezieht sich auf
das zeichen ff in der musik für fortissimo und will sagen: mit
nachdruck ausführen. schläge aus dem ff (efef), tüchtige. TOBLER
179. den juristen ist aber die abkürzung ff für digesta aus
einem durchstrichenen D entsprungen, das wie ff aussah.

FABEL, f. fabula, it. favola und umgestellt fiaba, sp. habla,
fabla, fr. fable scheint bei uns seit dem 15. jh. recht in gang
gekommen, STEINBÜWEL hat es im dec. 19, 11. 39, 6 und noch
öfter, DIEFENBACH führt es aus der gemma gemmarum 1518 an
und schon in dem älteren fastnachtspiel von Elsin Tragdenknaben
heißt es 892, 29:

das sind doch wunderselzam sachen,
der wilden fablen musz ich lachen;

mhd. belege folgen unter 3, doch STRICKER und BONER bedienen
sich keiner andern als der deutschen ausdrücke bispel, hischafft,
mære.

1) rede, geschwätz der leute: ich wurd iederman zü einer
fabel. NIC. von WYLE 53, 17; und Israel wird ein sprichwort
und fabel sein unter allen völkern (eritque Israel in prover-
bium et fabulam). 1 kön. 9, 7; und werde es zum sprichwort
geben und zur fabel unter allen völkern. 2 chron. 7, 20; das
sie sollen zu schanden werden, zum sprichwort, zur fabel
und zum fluch an allen orten, dahin ich sie verstoszen
werde. Jer. 24, 9; sie soll die fabel von ganz Wien werden.
KLINGER 1, 473.

2) erdichtung, im gegensatz der wahrheit: und werden die
ohren von der wahrheit wenden und sich zu den fabeln
kehren. 2 Tim. 4, 4, goth. af sunjai hausein afvandjand, iþ du
spillam gavandjand sik;

der letzte tag in ihrem bunde,
der letzte kus von ihrem runde
nahm, wie der erste sie noch ein.
sie starben. wenn? wie kannst du fragen?
acht tage nach den hochzeittagen,
sonst würden dies nur fabeln sein. GELLERT 1, 146;

jede erdichtung, womit der poet eine gewisse absicht ver-
bindet, heiszt eine fabel. LESSING 5, 358; die aufgabe sei
fabel oder geschichte. GÜTBE 38, 16;

dieses ist der sinn des gesangs, in welchem der dichter
fabel und wahrheit gemischt. 40, 229;
aufrichtig ist die wahre Melpomene,
sie kündigt nichts als eine fabel an,
und weisz durch tiefe wahrheit zu entzücken,
die falsche stellt sich wahr um zu berücken. SCHILLER 100;

es sind eitle fabeln, unwahrheiten, lügen; die sache ist nichts
als fabel; er tischte uns eine pure fabel auf.

3) besonders aber eine schon umgehende, niedergesetzte dichtung,
a) das märchen, μῦθος.

mhd. fabeln, zale und spël. HERBERT 3150;
die fabeln, die hier under sint,
die sol ich werfen an den wint. Trist. 463, 29;
als êz diu welsche fabele hât. Flore 6814;
diu fabel an dem buoche. krone 18113;
swaz mir ie diu fabel bôt. 18179;
als diu fabel seit. 22202;
daz iu dar an iht henem
mîn unmuog dër fabeln sage. 23217;

mhd. auch nicht acht haben auf die fabeln, μηδὲ προσέχειν
μῦθους, goth. niþþan atsaihvaia spillê. 1 Tim. 1, 4; und nicht
achten auf die jüdischen fabeln, μη προσέχοντες ἰουδαϊκοῖς
μῦθους, goth. ni atsaihvandans judaiviskaizê spillê. Tü. 1, 14;
der ungeistlichen aber und altvettelschen fabeln entschlabe
dich, τοὺς δὲ βαβήλους καὶ γραῶν μῦθους παρανοῶ,
vulg. ineptas autem et aniles fabulas devita, goth. þō usvei-
bóna svê usulþanaizô spilla bivandei. 1 Tim. 4, 7;

die fabel ist der liebe heimatwelt,
gern wohnt sie unter feen, talismanen,
glaubt gern an götter, weil sie göttlich ist. SCHILLER 348.

b) die griechische sage, mythologie: in der zeit der fabel oder
der heroischen geschichte. WINKELMANN 2, 452; bekannte bilder
aus der fabel. 2, 477; die vorstellungen der griech. künstler
waren aus ihrer eigenen fabel und heldengeschichte genommen.
3, 14; die geschichte der Herakliden grenzet noch mit der fabel.

3, xxvii; werke die von der fabel und von der heldenge-
schichte handeln. 3, xxxi; eine untergottheit der fabel. KANT 6, 9.

c) die aespische fabel, thierfabel, ἀνθρώπος. fabeln und
erzählungen. GELLERT 1, 37; nachricht von alten deutschen
fabeln. 1, 5; fabeln. drei bücher. LESSING 1, 130; ich erzählte
eine bloße fabel, aus der du selbst die lehre gezogen. ebenda;
ich hatte mich bei keiner gattung von gedichten länger ver-
weilet als bei der fabel. 5, 356; die fabel musz eine lehre
enthalten, denn

die fabel, die nicht lehrt, kehrt sich in leere dünste,
und füllt das haupt mit rauch. das sind der Perser künste.
LICHTWANS fabela. 1775, 141;

feierlich leg ich indessen dem publicum das gelübd ab, keine
zeile fabel mehr zu schreiben oder aufzulegen, es müste denn
die wenige quintessenz von diesen sein. BURMANNS fabeln vor-
rede; neue originalfabeln und erzählende dichtungen von
August Doyé. Berlin 1856.

4) die handlung, der factische inhalt eines schauspiels heiszt die
fabel des stücks und schon bei den Römern fabula: Meno-
demus mit dem rechen, von welchem die fabel als von dem,
der sich selbst krütziget (heaulon timorumenos), den namen
genommen hat. Terenz von 1499, 84; die fabel des stücks ist
anziehend, aber die darstellung verunglückt. in solchem sinn
redet man von einer tragischen fabel als dem gehalt des trauerspiels.

FABELART, m. gerro, nugator, gleichsam fabelhart, pappel-
hart, nach dem franz. bahillard von FISCHART gebildet: ir wafel-
arten, babelaer und babelarten, fabelarten und fabeler. Garg. 17.

FABELAU, f. fabelberühmte, in der fabel gefeierte aue, vgl.
fabeland:

schön ist von Aetnas haupt des meeres plan
voll grüner eiland und die fabelauen
Siciliens und Stromholts vulkan
beglänzt von Phoebus erstem strahl zu schauen.
MATTHISSON 11 (91).

FABELAUSLEGUNG, f. expositio fabulae. STIELER 1114.

FABELBUCH, n. fabularum liber:

aus einem alten fabelbuche,
(der titelbogen fehlt daran,
sonst führt ichs meinen lesern an),
aus dem ich mich raths zu erholen suche,
wenn ich selbst nichts erfinden kann. GELLERT 1, 214;

ich will doch sehn, ob mir mein trauter Gellert mehr be-
ruhigung geben wird. fürwahr, dieses fabelbuch ist und bleibt
doch, wie das liebe tägliche brot, schmackhaft und gesund
zugleich, alle essen davon, niemand wird es überdrüssig,
jedermann kehrt mit appetit zu ihm zurück. KRETSCHMANN der
alte böse general 52;

hcz. sinn und verstand verlier ich schier,
seh ich den junker satan wieder hier!

Meph. den namen, weib, verbitst ich mir.

hcz. warum, was hat er euch gethan?

Meph. er ist schon lang ins fabelbuch geschrieben,
allein die menschen sind nichts besser dran,
den bösen sind sie los, die bösen sind geblieben.
GÖTTE 12, 128.

FABELBUHLER, m. amator fabularum, nugator, fabellieb-
haber: diweil sie (Jesuiten) doch zu Dillingen gleichmäßige
grillen anno 1571 in des Gregorii magni vier büchern der
gespräch von erscheinung der welschen seelen, so von dem
eiferigen fabelbuler Adam Wallaser nach verteutscht worden,
haben lassen trucken. FISCHART biemerk. 215.

FABELCHEN, n. fabella, HENISCH 995: können sie mir
denn auch epische gedichte, tragödien, satyren und fabel-
chen machen lehren? Weisze lustsp. 1, 91; wenn es ein fabel-
chen wäre, so würden beide jungfer schwestern noch cher
unsern lieben freunden ein geneigtes ohr gönnen. dessen kin-
derfreund 4, 145;

dies fabelchen führt gold im munde:
'weicht aus dem recensentenhunde!' BÜRGER 32.

FABELDEUTUNG, f. affabulatio, epimythium. STIELER 309.

FABELDICHTER, m. fabularum auctor.

FABELDICHTUNG, f.

FABELEI, f. nugae, mhd. favelle:

si huoben churzwille,
si sageten ir favelle. Rol. 64, 11;

es war aber eitel fabelei zur kurzweil ausgedacht. MUSÄUS
volksm. 5, 229; die fabelei des Eulogius verdient nicht die
geringste beachtung. NIEBUHR 2, 551;

doch eur Merkur und Jovis glanz und Venus,
das alles ist nur fabelei. TIECK 3, 331.

FABELER, m. fabulator, nugator. Garg. 17. s. fabler.

FABELFROH, *fabulis laetus*: die fabelfrohe kindheit.

FABELGEMISCH, *n.* ein recht buntes, dummes, abgeschmacktes fabelgemisch. TIECK *ges. nov.* 6, 254.

FABELGESCHICHTE, *f. historia fabulosa*: Hercules gibt denen, welche die fabelgeschichte abhandeln, ein reiches feld. WINKELMANN 2, 507.

FABELGEWEBE, *n. gewebe von erdichtungen*

FABELHAFT, 1) *fabulosus, fictus*: eine fabelhafte erzählung; fabelhafte zeit; fabelhafter reichthum;

schöne welt, wo bist du? kehre wieder,
holdes blütenalter der natur!
ach, nur in dem feenland der lieder
lebt noch deine fabelhafte spur. SCHILLER 22;
ein guter engel schienst du hingestellt,
mich aus der kindheit fabelhaften tagen
schnell auf des lebens gipfel hinzutragen. 395*;

diese meldung geht ins fabelhafte, *unglaubliche*; so wuste er auch manche kleine zufälligkeiten dahin zu lenken, dasz sie bedeutend erschienen und in fabelhaften formen durchgeführt werden konnten. GÖTTE 26, 137; übrigens wurde dieses fabelhafte fratzenspiel mit ausserlichem groszen ernst betrieben. *dasselbst*.

2) *früher auch in dem sinn von geschwätzig, kindisch*: als er aber endlich altershalber des lesens und studierens überdrüssig und auf der kanzel etwas fabelhaft zu werden begunte, bat ihn die gemeine des dienstes befreit. OLEARIUS *pers. reise* 167.

FABELHAFT, *fabulose*: das klingt fabelhaft; fabelhaft billiger preis.

FABELHAFTIGKEIT, *f. fabulositas*: die fabelhaftigkeit der nachricht leuchtete ein.

FABELHANS, *m. fabulator, fabeler*. STIELER 73, 765: tractatlein genant der verthüdtigte fabelhans. SCHUPPIUS 607; der semperlustige fabelhans oder knospus (von MEGERLE). 1703; wenn ihm ein fabelhans von drachen spricht, die auf hohen felsen und in zerstörten bergschlössern hausen. HEBELS *schatzkästlein* 107. vgl. fabelhans, junghans, karsthans, maulhans, prahlhans, schmallhans u. a. m.

FABELHELD, *m.*

FABELLAND, *n. terra fabulosa*:

schöne wesen aus dem fabelland! SCHILLER 21*;
oft noch steh ich an des Aetna rande,
staune seine wolkenseulen an,
die aus seinem schlund die fabellande
vor der weltgeschichte steigen sahn. SEUME s. 624.

FABELLEHRE, *f. mythologia*.

FABELLEHRER, *m. mythologus*. MENDELSONNS *Phädon* s. 167. 209.

FABELLESE, *f. fabularum collectio*, vgl. ährenlese, weinlese: Ramlers fabellese.

FABELLOS, *historicus*, der fabel entrückt:

wie, oder ista vielmehr in fabellosen zeiten
ein neuer göttlicher Apoll,
der, schwerentbehr, mit schnell zurückberufenen saiten
den himmel wieder füllen soll? LASSING 1, 99.

FABELMACHER, *m. was fabeldichter*: ein fabelmacher ist glücklich, wenn an ihm nur solche kleinigkeiten zu tadeln sind. HAGEDORN 2, 48.

FABELMÄRE, *f. pleonastisch*, da in fabel wie in märe derselbe begriff liegt, doch mit verstärktem nebensinn von dantmür (tandmäre), *deliramentum, delirium insulsum, nugamentum*. SERBANUS *syn.* 63*.

FABELMENSCH, *m. ein mensch aus einer fabel*: man bieng nicht so leidenschaftlich am spiel, um darüber, wie die lichtverschenen fabelmenschen sich selbst und die ganze welt umher zu vergessen. KL. SCHMIDT *kom. dicht.* 352. vgl. LICHTWERS *zweite fabel des dritten buchs*.

FABELMUSE, *f. stolz auf den beifall, den euer hochwollgebornen meiner fabelmuse seit vielen jahren gönnen, erdreustet sie sich u. s. w.* BURMANNS *fabeln in der widmung an C. G. von Nüssler*.

FABELN, *fabulari, nugari, delirare, fingere*. HENISCH 966. STIELER 72: fabeln oder märlein zellen oder sunst etwas leichtfertig mit einander schwätzen. FRISIUS 287*. MAALER 128*;
also lag ich ein paar tag dort, dasz ich nichts von mir selber wuste, sondern wie ein hirnschelliger fabelte. SIMPL. K. 561; die gefabelte göttin. GESZNERNS *Abel* 137;

sie weint ja nicht, sie säuselt,
lallt musik, wie fabelte von der schönen
weide der vorfahr! KLOPSTOCK 2, 21;

wenn mir der ruf nicht fabelt. 2, 68;

wähnt nicht ich fable, wenn ich von den seelen singe der
sterne. 7, 21;

war ein fuchs, sah trauben hängen, sprang vergebens darnach, lief fort und sagte 'sind der sauren!' ist gefabelt, denn der fuchs frisst keine trauben. 12, 143; im anfang, als Gellert und Gleim noch neu waren, da fabelten oder liedelten sie (*die ankündiger und ausrüfer*). 12, 262; erdreustet sie sich (*s. fabelmuse*) ihnen ihre letzten producte zu überschreiben und durch diese zueignung ihren gefabelten kleinigkeiten einen würdigen werth zu geben. BURMANN *in der zueignung*;

ganz gram rief er: sie liebt mich nicht,
mein leben ist ein traum, ein fabelndes gedicht!
was hilft mir ohne Sylvien
der reichthum beider Indien? 101;

aber er schwärmt selbst, sobald er von schönen seelen, von der zauberei der empfindung, von sympathie mit der natur und von der göttlichkeit der tugend fabelt. WIELAND 7, 25;

kommt mit zacken und mit gabeln,
wie der teufel, den sie fabeln. GÖTTE 1, 234;
ich bin verloren und du bist der mörder!
'du fabelst, kleiner schatz.' 11, 158;
er fabelte gewis in letzten zügen,
wenn ich nur halb ein kenner bin. 12, 153;

wir fabeln so genug, als dasz wir diese gefährliche eigenschaft unsers geistes noch steigern sollten. 21, 94; die mond-scheine sind hier wie man sich sie denkt oder fabelt. 29, 57; gestern waren sie im land der kleinen spielchen, der prinz kam zu mir von ihnen her, unter mein dach wo ich mit Knebeln einige stunden gelacht und gefabelt hatte. *an fr. von Stein* 1, 122;

meine phantasien flogen
der gereizten liebe nach,
und mit blauem flor umzogen
fabelte des himmels bogen
mein und Margots brautigemach. THÜMMEL 2, 309;

wie er (*Lafontaine*) unbekannt mit seiner grösze, sorglos um seine tägliche nahrung und kleidung durch die welt fabelte (*fabeln dichte*). 2, 363;

loblich hast du gethan, Lysippus, dasz du vor alle
sieben weisen das bild unsres Aesopus gesetzt.
jene lehren die pflicht in schwer aufzwingenden sprüchen,
dieser fabelnd mit uns, spielt uns weisheit ins herz.
HERDERS *zerstr. blätter* 2, 50;

für die zeit der römischen könige ist eben die chronologie durchaus erfunden und gefabelt. NIEBUHR 1, 282;

Roland singt er, er singt das gefabelte schwert Rinalds.
PLATEN 121*.

FABELREDE, *f. apologus, nugae*. STIELER 1510.

FABELREICH, *n. territorium fabulae*:

durch deine (*des weins*) zauberkraft enthüllt
sich götterbild auf götterbild
und holde fabelreiche blühen. HAGEDORN ...;
im innern theil des fabelreiches,
wohin, kraft ewigen vergleiches,
nur dichter Augen sich erstrecken,
liegt eine trefflich grosse stadt,
die käfer zu besitzern hat. LICHTWERS 21.

FABELREICH, *reich, fruchtbar an fabeln*:

dann, hehre göttin, freu ich dein
mich tief im fabelreichen hain. Voss.

FABELSAGE, *f. mythus*: eine vermischte, zusammenge-
worfne fabelsage. HERDER.

FABELSAGER, *m. fabulator, narrator, erzähler*. STEINWÜBEL *Aesop* 1487 97*. und vergünnet (*der könig*) dem sager zu schlafen. 97*.

FABELSAMMLUNG, *f. collectio fabularum*.

FABELSCHMID, *m. contextor, auctor fabularum, nugarum*.

FABELSCHMIEDER, *m. dasselbe*: Socrates war dem fabelschmied Aesopus an ungestalt nicht gar ungleich. BUTSCHNY *kanzl.* 232.

FABELSINN, *m. epimythium, sensus fabulae*. STIELER 2031.

FABELSPRACHE, *f.* das wort mannthier (*für mensch*) ist aus dem froschmäuseler und kann, wie mich dünkt, in der fabelsprache der thiere seine stelle behaupten. HAGEDORN 2, 123.

FABELSTÜCK, *n. pars dramatis, act, aufzug*. STIELER 2221.

FABELVERRICHTUNG, *f.* statt der edlen poetisch reichen und schönen fabelverrichtungen der alten homerischen götter. HERDER 14, 85.

FABELVOLK, *n. gens fabulosa.*FABELWAHN, *m. opinio falsa, error:*

auch du erwähnest solches ursprungs fabelwahn.

GÖTTE 40, 403.

FABELWEISE, *fabulose.* HENISCH 966. bildlich:mein vater spricht zuweilen fabelweise
und meint es nicht so ernst. TIECK 10, 43.FABELWEISHEIT, *f.* die fabelweisheit ist die erste und
vielleicht einzige der welt.FABELWELT, *f. seculum fabularum, märchenwelt.*FABELWERK, *n. fabula, nugae:* Ovid will durch solches
fabelwerk den lauf der sonnen, der gestirne anzeigen.
BUTSCHKY 771;

mir gilt dein ja und nein weit mehr als tausend schwüre,

was du mir zugesagt, ist stets gewis bei mir.

gesetzt, dasz ich einmal das gegenheil erführe,

so nennt ichs fabelwerk und glaubte dennoch dir.

Rost schäfergedichte 80;

ihm (dem aberglauben) schützt geweihtes wach, statt lorbers,

und heidnisch fabelwerk leicht frommer mōnche witze.

Lichtw. recht der vernunft 86;

von dem die menschen dann nachher als wie von einem
fabelwerke sprechen. TIECK 14, 156.FABELWESEN, *n. creatura fabulae, geschöpf der fabel:* so
ists mit allen fabelwesen, sie mögen über oder unter das
thierreich gestellt werden. HERDER 20, 37;

die alten fabelwesen sind nicht mehr,

das reizende geschlecht ist ausgewandert. SCHILLER 348*.

FABELZEIT, *n. tempus fabulosum:* nach dieser fabelzeit
ist eine grosse lücke in der geschichte der künstler. WIN-
KELMANN 6, 6;

ach, all die recken der fabelzeit

sind gegen ihn ein kleinigkeit. KL. SCHMIDT kom. dicht. 207;

eine sage der fabelzeit. KLINGER 8, 344.

FABELZUCKER, *m. fabulae dulcedo:*

glaubt nicht, als ob der zweck nur die vergnügung wäre,

der fabelzucker deckt oft eine bittere lehre. LIGHTW. 141.

FABLER, *m. fabulator, nugator.* STIELER 73;

so etwas freut mich alten fabler. GÖTTE 41, 166;

aus den ältesten zeiten wo, wer etwas umständlicheres an-
gibt, schon dadurch als fabler erscheint. NIEBUHR 3, 559;
der gute fabler (LaFontaine) lebte beinahe nur von den almo-
sen einiger wenigen freunde. THÜMMEL 2, 362.FABLEREI, *f.* was fabelei:

den unmut abzuthun, die weile zu verzehren

hört mancher was ihr sagt, sagt was ihr gerne hört,

bis dasz er dann ist sat, ihr aber seid bethört.

dann merkt und nimmt man ab, dasz eure fablerei

ein wiederhall, vielleicht noch weniger was sei. LOGAU 2, 70.

FABRIK, *fabrica, officina, schmiede, fr. fabrique, steht noch nicht*
bei STIELER unter den deutschen wörtern, zuerst wol bei FRISCH
1, 236*, hernach hat sich der gebrauch sehr gehäuft: das ist ein
märchen aus seiner fabrik, seines machwerks, aus seiner schmiede;
das schnarren und rasseln der bewegten spulen und web-
stühle in einer groszen fabrik. GÖTTE ...; vgl. bandfabrik,
lederfabrik, messerfabrik, nadelfabrik, strumpffabrik, zwirn-
fabrik u. s. w. verächtlich heiszt es bücherfabrik, gedankenfabrik.FABRIKANT, *m. fabricator, verfertiger, macher;* man hört in
Österreich kammerzeuger, siegellackserzeuger.FABRIKARBEITER, *m.*FABRIKAT, *n. machwerk, erzeugnis.*FABRIKGEBÄUDE, *n.*FABRIKHERR, *m. eigner der fabrik, der werkstätte.*FABRIKMÄSZIG, *unfrei und einformig behandelt:* den inbe-
griff der gelehrsamkeit gleichsam fabrikmäszig durch ver-
theilung der arbeit behandeln. KANT 1, 211.FABRIKORT, *m.*FABRIKSTADT, *f. urbs opificibus celebris.*FABRILL, *f. sp. fabriella, bahlilla, gerede, märchen, schwatz*
der leute: er ist zu einer fabrill und gassenrede worden, *fabula*
factus est. FRISCH 1, 236* aus STETTLER 1, 438.FABRIRUNG, *f. fabrica, werkstätte:* der die krankheit ver-
treiben will, der musz kunst wider kunst brauchen, wider
die instrument handeln und das werk in seiner fabri-
rung zubereiten. PARACELSUS chir. schr. 140*.FABRIZIEREN, *fabricari, zimmern, schmieden, erzeugen:* mich,
den die natur so lang fabriziert hat, dasz ich mich schande
halber krumm biege. FR. MÜLLER 2, 180. vgl. selbstfabriziert.FABULIEREN, *fabulari, fabeln, plaudern, schwätzen:* mit im
gered und fabuliert. BRANT bei Steinhöwel Aesop 141*; der ritter
III.fügt sich zu dem kaufmann und fabuliert mit ihm und fragt
ihn wo er her kam oder wohin er wollte? schimpf u. ernst
1522, 224. 1555, 263;

davon man fabuliert gern. H. Sachs IV. 3, 88*;

vom vater hab ich die statur,

des lebens ernstes führen,

von mütterchen die frohsatur

und lust zu fabulieren. GÖTTE 4, 393.

FABULIST, *m. fabeldichter:* man mag ein historicus oder
fabulist werden wollen. HAGEDORN 1, 104; die eigentliche ur-
sache, warum sie der fabulist zu moralischen wesen erhebt.
HERDER 17, 73.FACENETLEIN, *n. sudarium, taschentuch, schnupftuch, lat.*
fasciola?, oder aus unserm fetze, lappe?, u. fazzoletto, noch
heute in Schwaben fatzenetli, fatzenetle, fatzeneille, in Steier
fazonetel, in der Schweiz fatzeneetli, fatzenetzli, bei MAALER 130*
fätzle lincolium, 132* fatzelette: mit einem weissen fatzelette
das antlit wuschen; in Appenzell fatzenetzli; und legt die
kleinot in ein facenetlin zusammen. Fortunat L 4; der ritter
ein weisz facenetlin um seinen verwundten finger wandt. buch
der liebe 60, 3; zu dem zwölften die facietlin, die rotztüch-
lein seind auch nutz. KEISERSB. wannenkrämer 96*; mailen
oder facietlen schenken. schif der pen. 19*;darmit wirt manche uberredt,
das sie mir schenkt ein faciet. H. Sachs I. 305*;

sag, wann (woher) kam dir das facietlein,

das du nun schenkest deinem Ötlein? I. 513*;

sich da, mein Hilla, du im gib
das mein ausgenahet faciet. III. 1, 197*.FACH, *n. ein in der allen sprache lebendigeres wort, das aber*
dem goth. dialect, soviel wir ihn kennen, und dem altn. abgeht.
ahd. fah, gen. faches, facches, mhd. vach, nd. fak (wonach dan.
fag), nnl. vak, ags. fāc, engl. erloschen, schott. faik, frics. fek,
vgl. serb. fijoka, fioka f. natürliche wurzel scheint faban capere,
ahd. fāhan, mhd. vāhen, die production war aber unursprünglich,
und durch h herbeigeführt. zwar weicht auch die asp. oder tenuis
des auslauts von dem h in faban ab, doch erwäge man den
imp. vach, das häufige fachen, facht und das altn. fā praet.
fēck wie den übergang in fangen, fieng. unverwandl. liegen skr.
pax capere, lat. pango, pepigi, compingo compegi, gr. πᾶννυμι,
folglich die nomina πᾶνν, παγος, παγός, παγγῆ u. s. w., noch
1, 1065 unser hachen und bach gehalten wurde. den wechsel
anlautender h und f bezeugen noch viele andere wörter, schwerer
scheinen vereinbar die bedeutungen, obschon der übergang des
kochens in frieren einen anhalt gab. für unser fach gewöhlt
fangen den offenbarsten sinn.1) fach, falle, schlinge, πᾶνν, παγίς, compages, captura
piscium, was die fische fängt und festhält. ahd. fisco fähung.
unsere vorellern legten in süssen fächer an, führten wände,
dämme, wehren von stein, holz, flechtwerk mitten durch den flusz:
villis in Zuisgēnfachon in Fahhonorō marcū positis. DRONKE
cod. dipl. fuld. 353, zuisgēn dat. pl. von zuisgi, zuisi binus,
es waren hier doppelte fächer gebaut, der unmittelbar voraus-
gehende nom. Zuisgēnfacho schiene sprachwidrig, doch stehn alle
ursprünglichen dativ der Ortsnamen allmählich nominativisch. meint
zuisgēn unsere praeposition, so wäre inter capturas zu erklären,
vgl. Interlachen, inter lacus. die jüngeren trad. fuld. ed. DRONKE
74 p. 151 besagen von anderem unserm orte: de maceria, quae
per medium fluminis disposita est, quae maceria vulgo 'vah'
vocatur. Faccha f., heute Vacha an der Werra, mag den an
solchem fach gelegnen ort ausdrücken. FÖRSTEMANN 2, 479 nennt
mehrere orte des namens Faca, Facha, Faccha, daneben Fah-
dorf, Fahstat, Facheim. MONE (zeitschr. 4, 75) führt an, die
salmenfänge in den wägen d. i. wagen, strömungen und strudeln
des Rheins heissen in den urkunden 'fecher und weide' und es
scheine, dasz man die überreste römischer fluszbauten zu solchen
stehenden einrichtungen des fischfanges benutzt habe. in der Straz-
burger ordnung der Rheinfischerei von 1449 (das. s. 83) heiszt es:
es sol ouch nieman von angondem merzen unz dem meige-
tage deheine 'fach' noch deheine kelle nit versetzen noch
verstellen mit riusen, mit körben, mit wartollen (spützen netzen.)
eine urk. von 1480 MB. 9, 300 verordnet 'der facher halb auf der
Ammer' dasz auf den einzelnen fischlehen acht, zwelf oder
sechzehn facher gemacht, jedes fach sieben schuh lang, einen
schuh hoch und eins von dem andern eine ackerlänge entfernt
sein sollen. dieser landstrich an der Ammer hälle gleich dem an
der Werra vormals Fachonorō (assim. für Fahonorō) marcha
genannt werden können. so ein mäsziger fisch ist dieser, dasz
er sich mit keinem aas in die fach reitzen läszt. FÖRER

fischb. 21'. FRISIUS 497'. MAALER 129' haben fach oder feimer excipulus. excipula ist instrumentum, quo aliquid intercipitur, ut septum ex viminibus contextum ad capiendos pisces (reuse). HENISCH 307, 8 schreibt fachfeimer in ein wort zusammen. vgl. noch STALDER 1, 347. SCHMID 178 über fach = wehr und die artikel gegenfach, leichtfach, springfach. mhd. von einem held: er was riuse und vengec vach. Parz. 317, 28;

allegorisch von einem mühlrad:

daz rat ist diu ere din
und triebet daz ein aneller bach,
triwe genant, an alleg vach. Hätzl. 199, 12,

ohne dass ein fach hindurch geführt ist.

2) fach, captura avium, strick und netz des vogelstellers:

sieht, den besluoc sin tiost mit todes vache. ALBR. TIL. 2014,

sein kampf schlug das netz des todes über ihn;

stricke noch aller vengevache (s. l.)
bin ich fri, daz ich dā mit ie vorie
wart gein lu noch nieman. das. 3012,

weder euch noch andern habe ich stricke oder netze gelegt. bildlich fach für falle, schlinge, hinterhalt: wie er 4 fendlin knecht auf uns hab lassen warten und uns also in ein fach gebracht. SCHERTLINS br. s. 186.

3) vielleicht wurden auch wälder durch fächer eingehegt, bei DUCANGE 3, 179' ist fachia silva incaedua, ex incaeduis arboribus. vgl. captura oder bifanc RA. 538, bifanc grenzt an fach. bei JAMIESON 1, 369 ist das schottische faik schichte und lager in steinbrüchen.

4) fach, wand, mauer, abtheilung in häusern:

mhd. er mürte sunderthalp ein vach. Servat. 2465;

daz er neme gesinde
und im ein palas mache
mit alsulchem vache
wol meisterlichen undersniten. pass. H. 245, 41;
in eines gadmes vach. pass. K. 630, 59;
in eines hüselines vach. 644, 91;
ein tier so vrendg ich nie gesach
gemält an einer wende vach. MSH. 2, 246*;

nnl. welk landschap zult gij op dat vak laten schilderen? was wollt ihr an diese wand mahlen lassen?

'dach und fach' (2, 682) bezeichnet uns noch heute wohnung und gebäude, ein haus in dach und fach halten das römische sartum lectum aedium tueri. nd. dat hus in dak un fak underholden. weil wir in unserm haus schlecht versehen waren und der herr Sparmunkäs dach und fach bezogen hatte. Jucundissimus 6, wie GÜNTHER 1050 sagt:

hald legt sich Schmalhaus in das zimmer;
doch wirst du weitergehen
ins innerste gemach,
wirst du sehn andre stehen,
die füllen dach und fach. wunderhorn 1, 266;
kelt wehen die lüfchen, kein dach und kein fach
beschrmet uns, komm in mein stilles gemach. BÜRGER 33*;

wie mein vater als bötticher für den keller gesorgt hatte, so sorgte ich nun (als zimmermann) für dach und fach. GÜTBE 21, 25; nun hatte ich doch bei allem mangel von dach und fach auszer meinem mantel noch einen zweiten schutz gewonnen. 30, 73; höchst betroffen, dass wir dach, fach und herd eiligst verlassen sollten. 30, 130; einem dach und fach geben, ihn ins haus aufnehmen. man sagt ein haus von sechs fächern, sechs sparren, nd. en bus van ses faken, domus habens sex distinctiones. ähnlich von samenkapeln der pflanzen: runde knöpflein, wie die flachshollen in sechs fachen unterschieden. TABERNAEM. 151. s. fächlein 1. capsula, capsula von capere.

5) fach in einem aus fachwerk errichteten haus ist nicht allein das abtheilende, die wand bindende gebälke und holz, sondern auch die dazwischen bestehende öfning, intercapado, der leere raum zwischen stielen, rahm, schwelle und riegel. solche fächer werden, um die wand zu schliessen, entweder ausgemauert oder ausgestakt und mit lehm bekleidet. von einem zerstörten kloster: die kirche alles zubehörs beraubt, zimmer und säle ohne das mindeste hausgeräth, die zellenwände eingeschlagen, die thüren nach den gängen mit riegeln verzimmert, die fache nicht ausgemauert, der schutt umher liegend. GÖTBE 43, 291. fach heisst auch eine auszufüllende fensteröfning, das fuller und die eingesetzten flügel: zu einem bau sind so und so viel fach fenster anzufertigen. man sagt 'ein fach brechen, reissen' = ein loch machen: nnl. de Trojanen breken een vak uit de vesten, brechen eine lücke in die festung; denn der teufel roch den braten wol, wo die sprachen herfür kemen, würde sein reich ein fach gewinnen, das er nicht

künde leicht wider zustopfen. LUTHER 2, 474'; nu ist der aufzug (vershub) die länge fährlich, das der satan durch böse zungen die sach auf beiden seiten bitter und ärger mach, weil es also hängel, und zuletzt ein böses fach reissen mocht im pöbel. br. 2, 380. 'ein gut fach ausführen' meint tapfer arbeiten, etwas rechtles beschicken und die lücke ausfüllen, was oft auch auf essen angewandt wurde: ein gutes fach verzehren, ein loch in die speise, in die schüssel voll speise machen; ich musz noch hingehn ein fach auszuführen und ein schnittlein weichen (eine brotschnitte in wein aufweichen). Garg. 103'; in willens ein gut fach bei ihm auszuführen, tüchtig bei ihm zu schmausen. Katzenveit 102. singt jedoch GÜNTHER 1050:

du weist wol, wenn wir dichter reisen,
so schwindet stets das beste fach,

kann nichts anders verstanden werden als die im geld entsprungne lücke.

6) hierzu stimmt, dass fach in die abstracte bedeutung von raum, sowol des oris als der zeit übergieng, den Angelsachsen ist fāc spatium, intervallum, lytel fāc parvum intervallum, vyscte, bāt he lytel fāc leng gestreona brūcan mōste. Beov. 4472,

wünschte, dass er noch kurze zeit länger des schalzes genießen möchte; Ivegra daga fāc, biduum; fif vintra fāc, quinquenium; binnan sex manna sibba fāc, intra sextum cognationis gradum; der dat. pl. facum drückt aus lustris, alle fünf jahre. hier findet das nl. und nd. adverb vaken seine deutung, es besagte spatius temporum und dann saepe, weil das sich nach jahren wiederholende oft geschieht, wie wir zeitlich für frühe und oft setzen, das altn. tídr ist frequens, schw. tídt och ofta frequenter, saepius. bei SCHERFER 68 steht mhd. gefach im sinne von vaken, eine schrift von 1460 verknüpft 'gefach und viel', oft und viel.

7) mhd. vach ist auch plica, falte, lage, stufe, stück, fetze, wie sie hemd, mantel, kleid, halsberge und schild abtheilen:

als der mantel (mantelmacher) min noch mēr
wenden tuot sin alte fach. Ls. 2, 551;
under dines mantels vachen. MSH. 3, 468*;
daz hemde was von hundert vachen. Wolfd. 349 (HAUPT 4, 441);
er zart im von dem diehe
ein vach dēr halsberge. Rol. 179, 10;

daz er durchstach
die schilde und der halsberge vach. ULR. WH. 120*;
vil maneges halsberges vach
wart von im zetreunet. 213*;

ein schilt von drien vachen. Laurin C. v. d. Rön 67. 68. 69,

wie der schild sonst triplex, septemplex heisst;

sein wappenrock der was seidein,
von gestein gab er gar liechten schein,
so gar von mancherhande sachen,
gemacht mit zwei und sibenzig fachen. Laurin ed. Schade 464;
und daz im sin rennegewant
würd ein altes plahenvach. HELBL. 8, 325,

eine alle luchfetze, vgl. blahe, grobes luch wb. 2, 61;

swelhe rote er mohte erlangen
mit siner swären stangen,
der sluoc er ab ein michel vach. Ernst 4770;
ein michil vach der viende schar
betten sie zu fuge brächt
ouch tōt gevalt. Ludwig 1960;

Speierer verordnung über hochwertige kleider und gezierde (MONES zeitschr. 7, 59): der vrouwen sol deheine kein schappel dragen oder deheinen sleiger, genant kriuseler, der me habe umbe gewunden danne vier vach, also daz die selben vach an den flossen daran von der stirnen über sich uf nit höher sint oder sin söllent, danne eins twerchvingers hoch. schottisch faik, a fold of any thing, a ply of a garment, a plaid. JAMIESON 1, 360. suppl. 1, 391. um so merkwürdiger, da diese bedeutung von falte und plaid an die von mantel, tunica und tünche reicht, womit gemäuer und fachwerk ausgefüllt oder bekleidet werden, s. DUCANGE 4, 245 unter mantellus und mhd. wb. 2, 62'. nennen wir doch die mauer um einen ofen mantel, den rauchfang rauchmantel, was für fach = fang zeugt.

8) fach, die falte, in anwendung auf das innere, in einem Marienliede:

mhd. got wil kumen in din vach. MSH. 3, 468*;

er lie sich zuo ir in ir vach. das.;

in eines reinen hēzen vach. pass. H. 243, 74;

daz im in eines hēzen vach
dēr name solde sin ergraben. pass. K. 167, 59;

heimelich in eines hēzen vach. 227, 76;

er wēre in ir hēzen vach. 480, 31;

in des hēzen vachen. 593, 10.

nhd. wann öfren wir, zufriednen mädchen gleich,
die ihren schmuck einander wiederholt
zu zeigen kaum ermüden, unsres herzens
geheimste fächer. GÖTTE 9, 291,

welchem doch auch die folgende bedeutung vorgeschwebt sein kann.

9) fach, abtheilung in schrein und kasten (vgl. 4): meine
bücherbrette bilden fünf fächer; unterm tisch ist noch ein
verborgnes fach; diebe brachen ein und leerten alle fächer;
hinten in der lade noch ein fach anbringen; er ist nicht
aus dem rechten fach, nicht von dem rechten schlag leute. vgl.
bücherfach, quersfach, seitenfach, schubfach.

10) fach, provincia, das einem überwiesene, von ihm betriebene
geschäft: ein mann, der sich in seinem fache fühlt; sein fach
war die theologie; er blieb bei seinem fach, zeichnete sich
aus in mehr als einem fache der wissenschaft, glänzte in
allen fächern; das ist nicht mein fach, schlägt nicht in mein
fach, gehört nicht vor mich; er ist stark in seinem fach;

freunde, mir ist die vernunft zu schwer,
aber die liebe, das ist mein fach. PLATEN 84;

der graf musterte indes die übrigen. er fragte einen jeden
nach seinem fache und äuserte gegen Melina, dass man
streng auf fächer halten müsse. GÖTTE 18, 239; Laertes war
hier gerade in seinem fache. er gieng, den stallmeister im
namen des knaben heraus zu fordern. 18, 225; wie er die
gesellschaft in fächer eintheilen und einem jeden seine be-
stimmte mitwirkung übertragen wollte. 18, 248; da die weiber
weder den mann noch sein fach verstehen. J. P. papierdrache
1, 108; recensionen aus allen fremden fächern. FIBEL 25.
ebenso nhd. het was een groot man in zijn vak; gij moet
het vak der geschiedkunde beter beoefenen. bei STALDER 1, 348
fach, tagewerk, pensum. vgl. hauptfach, nebenfach.

11) was heisst fastn. sp. 1201:

der fied ist nit gesept zu fach,

dem sinne nach wol nicht vollkommen, nicht satzsam, so dass
sich die fallen seines magens erfüllen? denn von fachen, fallen
des magens ist auch sonst die rede: das ist ein zeichen das er
hat hitzige dunst in den fachen des mages. kuchenmeisterei d. s.
es könnte aber auch gemeint sein: er ist noch nicht zu dach und
fach soll.

FACH als adj. entspricht der siebenten bedeutung des subst.,
erscheint jedoch nie ausserhalb der zusammensetzung, so wenig
als ein adj. falt, oder gr. ein πλοῦς, lat. ein plex erscheint.
aber die composita einfach, zweifach, dreifach, vierfach u. s. w.,
vielfach, manigfach sind synonym mit einfalt, zweifalt, drei-
falt, vielfalt, manigfalt, welchen heute meistens noch ein -ig
angehängt wird. fach = plica erlangt dadurch volle bestätigung,
daz verrätten ist drier vacher. LS. 1, 435

hat den sinn von ist drivach. doch finden sich, wie goth. ein-
falps ahd. bloss in übung einfalt, zuifalt, drifalt u. s. w.; ein-
fach (oben sp. 168), zweifach, dreifach (2, 1379) zeigen sich erst
späterhin.

FÄCH, s. fech.

FACHBAUM, m. 1) longurius molaris, STIELER 114, sonst auch
wehrbaum, grundbaum, der das wasser vor dem gerinne in der
höhe erhält.

2) ein werkzeug der luthmacher zum fachen der wolle.

FACHBOGE, m. was fachbaum 2.

FACHE, f. die gefachte wolle, s. fachen.

FÄCHEL, m. FÄCHLEIN, n. 1) flumeum, flumeolum, peplum,
voc. 1462 h 8^b. DIEFENBACH 238^b, ein schleier der jungfrauen,
nonnen, velum, mhd. rise, riselin: in mehrer anmerkung, dass
sein fürst, weil er ihm diese schönheit, so allbereit zum
fechel gewidmet, anders nicht habhaft zu werden getraute,
solche auch mit gefahr seines lebens zu entführen gänzlich
entschlossen. HOFMANNSWALDAU heldendr. s. 26; dass Abelard
gezwungen war seine ehgatten nach Argenteil, unfern von
Paris gelegen zu senden und sie bis auf den fechel alldar
einkleiden zu lassen. s. 149;

vertausche demnach nur den fächel vor die haube,
denn er ist sicherlich ein schweres freiheitsband.

GÖTTER 594;

nio lob ich sie beim spinnerädchen,
denn dieses weiss sie nicht,
wer kann da etwas schönes sehen
was nur die häurin thut?
schön kann sie ihren fechel drehen,
denn dieses weiss sie gut.

OSSENFELDER oden und lieder 114;

fechel, leinwand die an den schleier geheftet herabhängt. HAUS-
LEUTNERS schwedisches archiv 2, 221. offenbar das mhd. faile

Parz. 301, 28. 302, 1, lat. velum, franz. voile, nhd. viel und
von dem folgenden fächel flabrum ganz verschieden. die baurin
in der leitzangeführten stelle schleiert sich, trägt aber keinen fächer.

2) fächel, flabellum, fächer, éventail, it. ventaglio, sp. abanico,
aus dem folgenden fächeln gebildet:

polster einzuwiegen,
brillen zum betriegen,
fechel wind zu machen,
mehr noch solche sachen
sind bei hof in haufen
niemand darf sie kaufen. LOGAU . . .

FÄCHELN, ventilare, regt sich noch nicht ahd. mhd., auch
haben die schwedersprachen nichts ähnliches, aus der volksmundart
ist höchstens anzuführen das zerfächeln des Berner oberlandes
für auseinander fallen, zersplittern (STALD. 1, 348), was zerwehen
bedeuten könnte. die andern composita anfächeln, auffächeln,
befächeln, erfächeln, zufächeln gehn auch nicht weit zurück
und weichen bald in feckeln, bald in wecheln, wozu sich poln.
wachlować fächeln und wachlanz fächer stellen lässt, vgl. den
eigennamen Wachler. böhm. gill sochrugi, fochrovati für fächern,
fächeln. wecheln beglaubigt DIEFENBACH 611 und des MATHE-
SIUS aufwecheln. selbst bangeln, banklen (1, 1104) wäre zu
bedenken, kaum lat. focillare, refocillare, aufbächeln. vgl. auch
fachen und wehen.

unsern dichtern musste das einfache wort willkommen sein, zeigt
sich aber erst im 17. jh., häufiger in des 18. zweiter hälfte.

1) intr.

o liebster, was bedeutet das ungewohnte röcheln?
die furcht der heissen brust? der matten lungen fecheln?

FLEMING 144;

fächelnde westwinde schwärmen um ihn und kühlen die
wangcn. ZACHARIÄ tagez. 37 (2, 33);

der mittag, begleitet von fächelnden stunden,
eröffnet sein fullhorn, mit blumen umwunden,
und gieszt es auf alles verschwenderisch aus.

dessen gedichte 1761 s. 539;

immer kann der west nicht fächeln,
auch der nord muss einmal wehn,
will man sehn den himmel fächeln,
muss man ihn auch weihen sehn. BURMANN ged. 44;

der kannte nie der liebe lust und schmerz,
der nie erfuhr, wie süß ihr athem fächelt. BÜRGER 69^a;

mich laßt der weste fächeln
am bairquell. MATTHEISSON 124;

vor meines lides fächeln
scheint ihm die welt zu fächeln. RÖCKERT 199;

blumen, die ich mit thränen der sehrenden liebe geträumt,
die ich sprossen gemacht, fächelnd mit hauchen des wehs.
266;

so frug ich hange zweifelnd und empfand
im wind das fächeln schon der todesband,
und fuhl es kühler schon im herzen fliesen.

LEMAU n. ged. 95;

ein fächelnder abendwind. J. P. Hesp. 4, 47; er wuste nicht,
wofür er das ding zu nehmen habe, das unsichtbar an der
feuernauer auf und nieder hobelte und so verdächtig um
ihn fächelte. papierdrache 2, 41.

2) tr. anwehen, heranwehen,

der verliebte himmel lächelt
in die gleicherwärmte luft,
welche gleichsam küsse fächelt
auf der schwangern erden kluft. FLEMING 363;

ein bunter thor, der tadelnd uns umflattert
und unterdes er sich im spiegel selbst belächelt,
studierte seufzerchen mit schaler anmut fächelt (früher röchelt).
WIELAND 9, 19;

lose kleine amorellen,
die ihre rege glüt mit goldnen schwingen fächeln. 9, 293;

fächelt

denn auch so schön wie hier in ihrer liliibrust
die wollust selbst den geist der jugendlust? 10, 182;

süße liebel morgenrosen
athmen reiner nicht den duft,
sanfter, ihnen liebsukosen,
fächelt seir nicht die luft. BOSE in Voss musenal. 1789 s. 101;

lieblich fächeln euch
sanfte, kühle weste. WEISS kom. opern 1, 3;

wenn du den mittag fühlst,
gedrückt von heissem sonnenstral,
brichst du gesträuch und kühlst
mich fächelnd allemal. 1, 140;

sauft und lieblich ist der west,
thal und aue lächelt,
wann er an der flora fest
ihre kinder fächelt. 3, 120;

Dorchen sinkt halb in ohnmacht, Kunz läuft zu ihr, kniet
neben ihr hin, nimmt ihre hand, fächelt sie mit dem hute

und thut alles sie wieder zu sich zu bringen. Weisze die jubelhochzeit s. 172; bei welchem actus der häuslichen jurisdiction sie selbst mit dem kehrbesen den verabschiedeten ehgespan zur thür hinaus fächelte. Musäus volksm. 650; lahe dich indessen an dieser luft, die jetzt noch so wollüstig deine reizbare haut fächelt. Klinger 7, 140; unsichtbare hände fächeln ihn (den menschen), wenn er brennt und tragen himmelsblumen vor ihm zur stürkung vorüber. J. P. papierdr. 2, 171; verflucht sei die luft, die dich fächelt. Schiller 151';

die rose spricht: sein muth ist ungeraubt dem zehir, meinem diener, der mit witze mir kühlung gegen deinen brand zu fächeln, und dafür zu verdienen weisz mein lächeln. Rückert 402.

3) refl.

Lisette schweigt, und lächelt, wie eine dame thut, die sich gelassen fächelt. Zachariä; so schmachtet er am bach, wo sich die musen fächeln, ein zweiter Tantalus. Gotter 1, 335.

FACHEN, *discriminare*, aus dem vorausgehenden *fach locus*, *plica herzuweisen*,

1) in *fächer abtheilen*, vgl. einfachen 3, 168. ausfachen 1, 852 und verfachen, vertheilen. Stieler 393.

2) *carminare pilos, lanam, pelendo carpere*, uhd. zeisan: der hutmacher facht die haare mit dem fachbogen. Brosenius technologic. Leipz. 1806 s. 129. Schmid 175 schreibt facken, fachs brechen.

FACHEN, 1) *sufflare*, nahverwand mit fächeln, und auch erst seit dem 17. 18 jht.

ein bündel reiser wird auf dürren kien gelegt und als sie asch und kohlen aufgeregt, facht, bläst und bustet sie den ganzen stoz zu flammen. Hagdorn 2, 101;

wo jeder athemzug, geschwellt von dieser zauberluft, den funken des hochgefühls, das uns zu göttern macht, selbst in der engsten brust zur hellen flamme facht. Wieland 9, 160;

so wie nahrung empfängt von wehenden winden ein kleines unter umhüllender asche geheim verborgenes finklein, wie es erwacht und gefacht zu den vorigen kräften emporsteigt. Voss;

bis ins innerste mark fachte er mir die flammen, die ihn durchwühlten. Göthe 10, 148; der tausend legionen schuldloser engel in rebellisches feuer fachte. Schiller 122';

stein und felsen ihre herzen, ihre seelen nacht, von des himmels flammenkerzen nie in glut gefacht. 10';

(das recht), das wissenschaft und geistesglut getreulich nährt und facht. Uhland ged. 114;

wenn Kamilla nun erwacht und das lämpchen freundlich facht. 191;

das ist der Taillefer, der so gerne singt, im hofe, wann er das rad am brunnen schwingt, im saale, wann er das feuer schüret und facht, wann er abends sich legt und wann er morgens erwacht. 405 (421);

wenn zur flamme den funken facht güte nachsicht. Tietz 1, 421; der samenfunke glimmt im erdreiche, bis man die tulpenflamme facht endlich. Platen 76';

auch sagte sie, wie ihr berichtet ward, dasz Rolands schwert gewaltigen hader fachte im Sericenen und in Mandricard. Griess Ar. 31, 47.

üblicher ist die gleichbedeutige zusammensetzung anfachen. man darf facht *sufflat*, *accendit* nicht vermischen mit facht für facht, facht *capit* von fachen.

2) refl. sich fachen, fächeln, fächern:

dann erholten sich die damen, husteten und fachten sich. Dusch der schoazhund. Altona 1756 s. 40;

nach den loszen eingetheilt saßen lords bei ihren damen, und die letzten fachten sich, wenn die ersten toback nahmen. 45.

FACHER, *m. carminator*, ein das fachen, seisen verrichtender luchbereiter, hutmacher.

FÄCHER, *m. flabellum*, was fächel: ein so freundschaftlicher verwels ist in der freundschaft so angenehm, als in der liebe ein schlag mit dem fächer. aber machen sie es ja auch, wie ein mädchen, das seinen geliebten mit dem fächer schlägt. Cronewk bei Gellert 8, 183;

litz schlägt, litz droht sie mit dem fächer, sie scherzt mit ihrer nachbarin.

Rost *Kallise im taschenb. für dichter* 6, 117;

ihre fächer waren zephyrs flügel und der morgenhaub ihr putzgemach. Höltz 198.

FÄCHERALOE, *f. aloë plicatilis*.

FÄCHERBAUM, *m. geländerbaum*, der an den fächern, spanieren steht.

FÄCHERBLATT, *n.* er rupfte immer mehr breite fächerblätter aus seiner grünenden spanischen wand (aus der dichten laube). J. P. Tit. 2, 15.

FÄCHERCHEN, *n. flabellulum*.

FÄCHERFALTE, *f. plica flabelli*: der grundriß dieser stadt gleicht einem fächer, in welchem das markgräfliche schloß den knopf, die verschiedenen hauptstrassen eben so viele fächerstäbe oder fächerfalten vorstellen. Campes kinder und jugendschr. 1830. 18, 197. es könnte auch heißen fächerfach, denn hier sloßen die bedcutungen fächer (von fächern, fächeln) und fach an einander.

FÄCHERFALTER, *m. phalaena atucida*, eulchen, geischen, molle.

FÄCHERFARN, *m. adiantum flabellatum*.

FÄCHERFISCH, *m. coryphaena velifera*.

FÄCHERFÖRMIG, *flabelliformis*.

FÄCHERIG, *loculatus*, in fächer abgetheilt.

FÄCHERMACHER, *m. confector flabellorum*.

FÄCHERN, *ventilare*:

netter würden oft, dir zum verdruß, nach mir schielend, sich die mädchen fächern.

Schmidt von Wernuchen s. 92.

FÄCHERPALME, *f. borassus flabelliformis*.

FÄCHERSCHLAG, *m.* hinaus! oder ich lasz mein kammermädchen kommen und ihnen mit fächerschlägen diesen lästermund zerplatzen. Klinger's lh. 2, 224; Schoppe führte ein tagbuch, worin sein freund lesen durfte, nur musters vergebem, wenn er darin zornige fächerschläge und noch dazu mit dem harten ende wegstug. J. P. Tit. 4, 5.

FÄCHERSCHWAMM, *m. spongia flabelliformis*.

FÄCHERSCHWANZ, *m. lozia flabellifera*, fr. la queue en éventail, ein ausländischer fisch.

FÄCHERSPIEL, *n.*

das eitle flütermädchen vergasz bei dir des fächerspiels.

Voss im musenal. von 1777 s. 174.

FÄCHERSTAB, *m. bacillum flabelli*: sie guckt, wie verschämt vor Gürge, durch die fächerstäbe hindurch. Weisze kom. opern 1, 77. vgl. fächerfalte und fächern.

FÄCHERTRÄGERIN, *f. flabellifera*.

FÄCHERWIND, *m.*

unsrer schönen kreise fächerwind. Herder 3, 32.

FACHGELEHRT, *suam artem doctus*.

FACHGELEHRSAMKEIT, *f.*

FACHGENOSZ, *m. collega*.

FACHGERTE, *f. geflecht um das fachholz*.

FACHGRINT, *repagulum, crates ad capiendos pisces*, von fach 1: daz wir verluhen haben . . . burgern zu Spire und iren erben die hienachschriben salmengrunde uf dem Rinc, von ersten daz Beldech, anderwarbe Santwich, anderwarbe Fachgrint obewendig Gernersheim gelegen, anderwarbe daz Pülserhoubet u. s. w. urk. pfalzgraf Ruprechts von 1357 in Mones zeitschr. 4, 75. 76. grint ist das uhd. krintil, ags. grindel.

FACHHOLZ, *n.* schwaches bauholz zu den wänden, das nicht vierkantig gearbeitet werden kann.

FACHICHT, *loculatus, distinctus*, in fächer getheilt. Stieler 393.

FÄCHIG, dasselbe: einfächig, zweifächig u. s. w. s. fächig.

FACHKENTNIS, *f.*, die für ein gewisses fach erforderle.

FACHLEHRER, *m.*

FÄCHLEIN, *n.* 1) *locellus*, kleines gefach: nach den blumen folgen dicke knöpflein mit zweien fächlein, welche voll samens sein. Tabernaemontanus 1208. bohnenfächlein *fabarum valvulae*, nebenfächlein in der tasche. Stieler 392.

2) schleier, s. fächel 1.

FACHMÄNNER, *pl. männer vom fache*.

FACHMENSCH, *m. homo ad suam provinciam aptus*: die höhern lehranstalten haben den zweck für den staat möglichst brauchbare fachmenschen grosz zu ziehn. allg. anz. der Deutschen 1845 s. 3609.

FACHORDNER, *m. distributor locorum scientiae*: derselbe grosze mann und fachordner (Linne). J. P. doppelwörter s. 15.

FACHORDNUNG, *f.*

FACHREDE, *f. sermo captiosus*, verängliche rede, die ein fach, einen hinterhalt macht: eben diese schlusz und fachred wölleu wir auflösen. Frank 31.

FACHREUSE, *f. nassa, fischreusc, fachgrint, gleichviel mit dem bloßen fach.*

FACHS, *m. coma, caesaries, ahd. fahs, mhd. vabs, ags. feax, allengl. fax, altn. fax, juba. nhd. erloschen, eine spur davon im lothringischen scheinbaren pl. faces für locken: rouler ses faces, ses cheveux; qui vous a fait vos faces? qui vous a peigné? wer hat dir deine locken gemacht? MICHEL diction. lorrain. Nancy 1807 p. 87. auch übrig im schwiz. fachs, schlechtes bergheu (STALD. 1, 348), da sich wörter für gras und haar begegnen; sodann im bair. feuerfachs, rothhaar, rothkopf, von menschen, pferden, hunden (SCHM. 1, 508. HÜFER 1, 213). von uns entlehnt böhm. faus, fausek, poln. waks, barthaar und auch ranke der pflanzen, vgl. gal. feusag bart, ir. fesog (STOKES p. 42). wurzel fahan, wie capillus, cabelle von capere, vgl. pectere, pectim explicare.*

FÄCHS, *m. nugator, scurra, östr. steirisch, salzb. fex, feggs blödsinnig, cretin, zu f. feckin sich verhaltend wie fuchs zu fohle, lapps zu lappin, tappu zu tappin (SCHM. 1, 510). die mildere bedeutung possenreiser bei HÜFER 1, 214 und in der zeitschr. für mundarten 2, 341 unter fax und fex. PHILANDER 1, 428 steht feix. offenbar dem folgenden unmittelbar verwandt, kaum mit fachilator, praestigiator bei DUCANGE 3, 179.*

FACHSE, FAXE, *f. jocus, nugae, zumal im pl. faxen possen, spässe, einfälle. gehl, das sind faxen! SCHM. 1, 508. brom. wb. 1, 334. faxenmacher, possenreiser. zeitschr. f. mundarten 2, 341. 3, 227. in fachs scherzweise hat SCHMID 173 und narrenfex narr. die ableitung aus lat. facetiae sehr unsicher, obschon auch fatzen, fatzmacher zu erwägen. vgl. fixfax, nl. fikfakken.*

FÄCHSEN, FECHSEN, FEXEN, *messem facere, heimschen, einheimschen, einern. SCHM. 1, 508. zeitschr. 6, 180. HÜFER 1, 208. liesse es sich, statt unmittelbar auf fahen, fangen, nicht zunächst auf fachs coma beziehen, dem wir die bedeutung von heu und gras zustehen sehen? fächsen wäre dann grasen, heuen, abgrasen, ernten, wobei die verwandtschaft zwischen haru linum und hār erinis in betracht käme. auch scheint dafür zu sprechen das folgende*

FÄCHSER, FECHSER, *m. viviradix, würling (von wurz. goth. vaurts, radix, neben aurtis herba), von fachs, haar, gras, faser? fast entscheidend ist, dass die in erde gelegten rebknuten im ersten jahre gräslinge und erst im zweiten jahre, wenn sie bekleiben, fächser heißen, der lat. sprachgebrauch unterscheidet propagines, viviradices und sarmenta, gräslinge, fächser und senker, obschon diese zusammenstellungen nicht ganz sicher sind. LUTHER sagt faser der reben (Es. 5, 7, 16, 8, 17, 10. Nahum 2, 3), welches faser nach nd. weise mit ausgeworfenem ch dem hd. fechsler entspräche, wobei auch böhm. fazar zu vergleichen wäre, mehr davon unter faser. FRISIUS und MAALER, DASTODIUS haben unser wort nicht, zuerst finde ich es bei HENISCH 1027: fechsler, hammerling, schieszling, mulleolus, surculus nodosus aptus ad germen et incisionem vitium generandam, ein behendigkeit weinfachsere fortzupflanzen. fechsler, junge fechsler, semina rineatica, ein ort, da man junge fechsler auferzeugt, seminarium. in THEAANDERS aenigmatographia rythmica, rätselbuch in teutsche reim verfasset, o. o. u. j. (aus dem anfang des 17. jh.) heisst es vom weinstock:*

vil töchterlein

kann ich ohn mann wol zeugen fein,

mit der anmerkung 'fächser';

das annoch junge reis, das an der wurzel klebet
und noch der jugend saft mit zarten fechsler zeucht.
WEISE nothwend. ged. s. 49;

Noah hat uns ihm verbunden,
daz er most und wein erfunden,
und die fechsler erst gesetzt. pol. colica 65.

STIELER 524, der aus HENISCH schöpft, fügt hinzu fechsler legen, semina ponere, traducere; einen weinberg mit jungen fechsler aussetzen, vineam malleo/is novis restaurare. fechsler in weinbergen legen. HOBERG 3, 92. THÄRNHART im weinbau. Naumburg 1845 s. 93—99 unterscheidet senker, senkreben von fächsern, stockfächsern, kaum waren die ausdrücke sich überall gleich, fächser, das heute auf den weinberg eingeschränkt bleibt wird früher allgemeiner auch von den ersten trieben und schieszlingen andrer gewächse gegollt haben, wie ahd. āsnitā wīnarēpōnō sarmenta, āsnitilīgā surculi, sumarlātā propagines, vibices. unsere neueren dichter enthalten sich des wortes fächser oder kennen es, wie fachs, nicht mehr, J. P. braucht es begierig: denn die perücke schien aus dem kopfe ... als eingeborner und fechsler herausgewachsen. Hesp. 3, 14; der erhrprinz Luigi, der letzte hohlrührige schusz und fechsler des Hohenstieszer mannsstammes. Tü. 1, 76; wie schulleute mit den säuglingen und fechsler ihrer seele zu reisen haben. lit. nachl. 4, 163; weinfächser von Frankfurt angekommen. GÖTTE an fr. v. St. 1, 160.

FACHSEREI, *f. nugae, possen:*

der gaudleb macht ihr tausend faxerein,
lässt jetzt sie nahn, ganz langsam schleichend,
entfernt sich dann und flieht dem winde gleich.
GRIEß Bojardo 2, 17, 3.

FÄCHSERN, *propagare, propaginibus ampliari, fast nur in den zusammensetzungen ausfächsern 1, 842. befächsern. STIELER 524. entfächsern 3, 516.*

FACHT für fach begegnet zuweilen in einfach, zwifacht, dreifacht u. s. w. ÖLINGERS gramm. s. 81. mit unorganisch angehängtem t, wie in erzt, axt, obst, habicht, käficht u. a. m. vgl. fächtig.

FACHT, *f. stabellum, auch ausgesprochen focht, in der Wetterau für fächer, z. b. sonnefocht, sonnenfächer. s. fächtel und focher, fucher.*

FACHTAG, *m. fangtag, an dem man thiere fängt, erlegt:*

war ist des alten sprichworts sag,
es sei wol alle tag jagtag.
fachttag sei aber nit allwegen. II. SACHS I, 427.

FÄCHTEL, *was fächel. DANNEIL 48:*

spannt sich gleich einem fächtel aus. BROCKES 3, 591. 4, 129.

FÄCHTELCHEN, *n. stabellulum:*

durch ihrer flügel spielen
als mit zwei fächtelchen ... zu kühlen. BROCKES 1, 217.

FÄCHTEN, *abeichen, visieren, pfächten. SCHMELLER 1, 507.*

FACHTIG, in zwifachtig, duplex. voc. inc. teut. ante lat. wetterauisch fächtig: einfachtig u. s. w. bair. zwifachtig, dri-fachtig. SCHM. 1, 508.

FACHTISCH, *m. tisch zum fachen der wolles.*

FACHTUNG, *f. 'gedult, gedult' sagte ich zu mir 'gut ding wil weil haben, erlangst du diesen dienst, so kanst du diesen schindhunden diese fachtung schön eintränken'. Simpl. Springinsfeld 1, 1, unverständlich und vielleicht absichtlich verdreht oder entstellt.*

FACHUNG, *f. loculorum distinctio. STIELER 393 und ebenso ausfachtung, einfachtung, verfachtung.*

FACHWAND, *f. wand aus fachwerk, im gegensatz zur steinwand.*

FACHWEISE, *loculalim: alles fachweise, nach fächern geordnet.*

FACHWERK, *n. 1) parietes craticii, die fächer der wand. bildlich, die vier wochen in Karlsbad denke ich einer revision meiner naturwissenschaftlichen bemühungen zu widmen. ich will sehen, dass ich ein schema dessen was ich schon gethan habe und wohin ich mich zunächst wenden musz aufsetze, um nur erst ein fachwerk für die vielen zerstreuten erfahrungen und betrachtungen bereit zu haben. GÖTTE an Schiller 77.*

2) ein im fach einer wissenschaft ausgearbeitetes werk.

FACHWISSENSCHAFT, *f.*

FACHZAHN, *m. dens praedae capiendae destinatus, der fangzahn eines hundes oder ebers:*

als aber der hund wurd beladen
mit jaren und alter beschwert,
wurd er treg und der rhu begert,
wann ihm waren sein fahzeen voren
verstumpft, het ir ein theil verloren.
II. SACHS II, 4, 54;

der fachzahn eines hauenden wilden schweins. HOBERG 1, 292; die zween fachzähne (des hofhundes) sollen lang, scharf und stark sein. 2, 316.

FACILET, *s. facenellein. für die herleitung aus fascia, fasciola, u. fascinola spräche folgende stelle: die männer tragen ein facilet auf dem haupt nach mörischen sitten. FRANK wülb. 213. fatzolin, fatzeunlein, facitergium. voc. th. 1482 b 4.*

FACIT, *n. summa, gebildet wie debet, placet u. a. m. das facit herausbringen, conficere summam, die rechnung macht (facit), beträgt zehn gulden;*

lege recht, schreib recht, sprich recht,
so kompt dir auch das facit recht. HENIACA 967;

seid ihr mit der rechnung fertig? wie viel ist denn? 'dar sehet ihr das facit' (gibt ihm das bret). HEINR. JULIUS s. 467. oft für ergebnis, ertrag, endlicher schluss: schweig! das facit 'diese welt keines pflückerlings werth'. FR. MÖLLER 2, 22; gewöhnlich vergeszt ihr aber auch über eurem addieren und balancieren das eigentliche facit des lebens. GÖTTE 18, 51;

entweder beides oder keins
must du in rechnung schreiben,
und immer wird das facit eins
dein eigner werth dir bleiben. RÜCKERT 234.

man sagte sein facit, seine rechnung auf etwas machen: hatte sein facit auf die baierischen gemacht. CHAMNITZ IV, 5, 272.

FACK, n. *porcellus, porcus*, mit ausgeworfnem r in Baiern, Tirol u. s. w. für das ahd. farh, farah, pl. faribir, feribir, mhd. varch: woher hast du denn die kutt (herde) facken? ZINGERLE hausmährchen 2, 9. STALDEN 1, 348 schreibt fack, fähg. s. fackeln.

FÄCKE, m. ala. s. facken.

FACKEL, f. *fax, facula, taeda*, ahd. *facchala, fachala*, ags. *fācele* und *pācele*, mhd. *vackel*, nhd. *vakkel*, schw. *fackel*, dän. *fakkel*; oft in bild und gleichnis. mhd.

dag schöne wip von höher kür
bescheidenliche dühte,
dag ir von hēzen lūhte
ein vackel, des geloubent mir,
diu gewahsen wære ūg ir. Ir. kr. 357.

mhd. und er teilte die dreihundert man in drei haufen und gab einem iglichen eine posaun in seine hand und ledige krüge und fackeln drinnen. rich. 7, 16; also bliesen alle drei haufen mit posaunen und zubrochen die krüge, sie hielten aber die fackeln in irer linken hand und die posaunen in irer rechten hand. 7, 20; aus seinem munde faren fackeln und fewrige funken schieszen heraus. Hiob 41, 10; bis das ire gerechtigkeit aufgehe wie ein glanz und ir heil entbrenne wie ein fackel. Es. 62, 1; seine augen wie ein fewrige fackel. Dan. 10, 6; und Elias brach erfur wie ein fewr und sein wort brant wie eine fackel. Sir. 48, 1; kompt er dahin mit fackeln, lampen und mit waffen (goth. mib skeimam jah haizam jah vepnam). Joh. 18, 3; und es waren vil fackeln auf dem söller, da sie versamlet waren. apostelg. 20, 8; und es fiel ein groszer stern vom himel, der brante wie eine fackel. offenb. 8, 10; 'das licht macht eine fackel', wenn es zu grosz brennt;

der ist ein narr, der macht ein für
das er dem sonnenschin geb stür,
oder wer fackeln zündet an
und wil der sunnen glast zu stan (beistehen). BRANT 28, 3;

lasset euch die fackel öffentlicher warheit unter die nasen stoßen. JOH. WIGAND die neuen Willenberger. Königsb. 1575. 10'; der kadi, diese fackel der gerechtigkeit, die der sultan den geraden weg des rechts und die krummen und finstern pfade des unrechts zu beleuchten aufgestellt hat. WIELAND 8, 377; er drehet aus den händen des gefesselten Hymen die hochzeitliche fackel. TRÜMMEL Wilhelmine 125;

das ach und weh der creatur
hat laut dich vor gericht gefodert,
wo hoch der rache fackel lodert. BÜRGER 71';
der engel, der mit leichtem flug
die fackel seines schönen lebens
hellleuchtend sonst voran vor unserm Lessing trug,
kehrt rasch mit einem mal sie um. GÖTTER 3, 233;

des lebens mai blüht einmal und nicht wieder,
mir hat er abgeblüht,
der stille gott, o weinet meine brüder,
der stille gott taucht meine fackel wieder
und die erscheinung flieht. SCHILLER 20';
damals trat kein gräßliches gerippe
vor das bett des sterbenden. ein kus
nahm das letzte leben von der lippe,
seine fackel senkt ein genius. 22';

o schleudre nicht
die fackel in das unglückselge land,
das noch vom alten kriegesbrände raucht. UHLANDS Ernst 44;
todt ist der Werner, todt ist Kunrads feind,
die fackel und das heerhorn alles streits. 130.

laufende fackeln sind irrlichter. unw. doct. 747. eine kieferart führt den namen fackel, *pinus taeda*, auch die köpfe und blüten der distel heißen zuweilen fackeln, s. fackeldistel, und SCHMID 175 hat fackel für *papaver*, mohn. in der sternkunde werden die helleren flecken der sonne gleichfalls fackeln genannt.

FACKELARTIG, *instar facis*: flamme, die hell, fackelartig brennt.

FACKELAUFZUG, m. *pompa festa cum facibus ardentibus*, s. fackelzug.

FACKELAUGE, n. *leuchtendes, funkelndes auge*: Albano sah feurig nach ihr (der maske), weil ihm vorkam, es könne Roquairol sein, denn sie hatte dessen wuchs und fackelaug. J. P. Tit. 2, 105; schlug mit ihrem schwarzen fackelaug. lü. nachl. 4, 241.

FACKELBAUM, m. *viburnum opulus*.

FACKELBELEUCHTUNG, f.

FACKELBLUME, f. *verbascum thapsus*, vielleicht vom fackeln, hin und herfahren der saude?

FACKELBOTE, m. *praelucens famulus*: verlangt dem herren auch nach seinem fackelboten? 'magd wie viel schlug es jetzt?' jungfernanatomie 125.

FACKELBRAND, m. *fax vilae, lebensfackel*:

er führet dich bei seiner hand,
weicht nie von deiner seiten,
gibt nahrung deinem fackelbrand
ohn zahl der jahr und seiten. SPEN TRUSSEN. 170 (187).

FACKELDISTEL, f. *hellblühender cactus*: fackeldistel, die sich bloß durch stacheln nährt. J. P. dämm. 65; Pope mag als eine aufblühende fackeldistel in der wüste prangen. aesth. 1, 196. s. fackelblume:

FACKELCHEN, n. *facula, fackelchin*. HENISCH 967.

FACKELEI, f. *discursus, herumschweifen*, vgl. fackeln: wo christliche oberkeiten die studenten von den üppigen kleidungen, von den rülpischen gebärden, von den rekelischen fackeleien nicht ernster abhalten, werden sie am jüngsten gericht schwäre rechenschaft zu geben haben. PHILANDER 1, 439 (440).

FACKELFEUER, n. *flammendes, groszes feuer, loderfeuer*. STIEBER 476.

FACKELFLIEGE, f. *fulgora, ein leuchtendes insect, sonst latern-träger, engl. lanthornfly*.

FACKELFÖHRE, f. *pinus silvestris*.

FACKELGLANZ, m.

Heblich strahlt des baches spiegel
Hespers fackelglanz zurück. MATTHISSON 213.

FACKELGLUT, f.

aus seinen augen sprühts wie fackelglut. GRIES Ar. 36, 57.

FACKELHOLZ, n. item, welcher bei tag ein staud oder fackelholz abhawet und ergriffen wird, ist schuldig junker Hansen 10 malter habern zu verteidigen und dem fürster ein gulden. weish. 1, 444. was für ein holz? die hohe busze deutet auf ein geweihtes. *verbascum thapsus* heiszt sonst himmelbrand, königskerze, gewöhnlich fackelblume, fackelkraut.

FACKELJAGD, f. *nächtliche jagd bei fackelschein*.

FACKELJÜNGLING, m. der die fackel senkende todesengel:

ruht, ihr weichen seelen,
die das leben kalt umstürmt!
ruht, wie in den schlummerhölen,
die der fackeljüngling schirmt! TIEDCKE elegien 1, 124.

FACKELKRAUT, n. *verbascum thapsus*, s. fackelholz.

FACKELLAUF, m. *λαμπαδοδρομία*, welllauf mit fackeln, welche die schnelläufer brennend erhalten musten.

FACKELLICHT, n. mhd. *vackelnlicht*:

Of dem maste dar enboben
ein vackelnlicht so schöne quam. Marienlegenden 87, 96,

wo das Dioskurenlicht, wie es auf den mastbäumen der schiffe flackert, gemeint wird; nhd.

welch ein freundlicher gott! wie er sein fackellicht
unter die schatten des hains und der gesträuche mengt,
wie er den silbernen teppich
über die schelteln der hügel wirft!

HÖLTY hymnus an den mond 8.

FACKELMACHER, m. *lychnopoet*. STIELER 1193.

FACKELN, 1) *vibrare, agitare, concutere*, ahd. *facian, faclan*, Malth. 12, 20 wird *arundinem quassatam* in der alten übersetzung gegeben *rōra gafacita* (bei LUTHER das zustossen rhor, ags. *tōcrysed* breod), was GRAFF 3, 446 sogar für einen lesefehler hält, und nicht mit *facula* 3, 433 zusammenstellt. doch bedeutet auch nhd. fackeln die unstäte bewegung, wie sie von der flamme ausgeht, das flackern, flattern und schüttern: das ist was ihm fehlt, entschlossenheit, kühles blut. da fackelt der kopf gleich hinauf, hinunter, sieht tausenderlei um sich her. FR. MÜLLER 3, 177; ich sollte des gebrauchs der sprichwörter entbehren, die doch statt vieles hin und herfackelns den nagel gleich auf den kopf treffen. GÖTTE 25, 58; die lanternen, die da all mit leutlein durch die strasse fackelten. BETTINA br. 2, 186;

die flamme
fackelt noch einmal auf und erlosch.

KOSGARTEN ged. (Rügor und Wanda).

ALB. VON RÜTTE 23 führt aus GOTTHELF an feckeln, flackern eigentlich und bildlich.

2) dies unsichere schwanken drückt dann auch zweifeln, fabeln aus:
die glocke, glocke tönt nicht mehr,
die mutter hat gefackelt.
doch welch ein schrecken hinterher,
die glocke kommt gewackelt. GÖTTE 1, 224.

3) nicht fackeln meint, seiner sache sicher, nicht sondern oder säumen, keine umstände machen etwas zu thun: welcher hierauf nicht gefackelt, sondern sich in aller stille ins haus practiciret. Felsenb. 1, 114; diejenigen, welche mit der zimmeraxt umzugehen wusten, fackelten auch nicht. 3, 274; da

ich denn nicht fackeln werde, ihm das lebenslicht auszublasen. 4, 221; wollts nicht mit Lessing verderben. er fackelt nicht. CLAUDIUS 1, 130; ich werde da nicht lange fackeln; de buur fackelde nich lange. LYRA *platt. br.* 101; a wifrau dörf nit fackin lang, sie bleibn hoched gern (bl. sitzen).

WIKKAT ged. in Nürnb. mundart 185.

FÄCKELN, *porcellos porere, ferkeln*: wie viel dieselbe ferkeln trage und wann sie werde fackeln oder werfen? 'sie werde folgendes tages fackeln'. a. weish. *lustg.* 212. s. fack.

FÄCKELSCHIEIN, m. *lumina taedarum*: bei fackelschein, ad *lumina*;

ein schauerchen fuhr mir beim fackelschein im heilighum durch das gebein. SZUMM; der fackelschein der phantasie. J. P. Tü. 1, 142.

FÄCKELSCHIMMER, m.

FÄCKELSCHWINGER, m.

Hymen, den ich benedele, sei willkommen, fackelschwinger! BÖRGER 75°.

FÄCKELSTÄNDCHEN, n.

FÄCKELSTUHL, m. *gestell zum aufstecken einer fackel*

FÄCKELTANZ, m. *sallatio solemnibus facibus praeluculentibus*: dasz ich anklopfe und im fackeltanz hinabführe meinen bräutigam. FR. MÜLLER 2, 172;

jüngst in Basel seis geschehn, dasz man zu seiner ehre fackeltanz anstellte. UHLANDS Ludwig d. B. 228;

heut abend ist hochzeit und fackeltanz. KOTZBUR dram. sp. 1, 33. der *Mercurie gallant* von 1684 beschreibt den am hannoverschen hofe üblichen fackeltanz folgendergestalt: douze des principaux des deux cours dansoient d'abord se tenant deux à deux par la main et ayant dans l'autre chacun un gros flambeau de la hauteur de six pieds. les princes et les princesses suivoient et six autres serfoient la file. cette danse, qui est une ancienne cérémonie du pais, dura environ deux heures. ich kenne einen schönern fackeltanz der fürsten, als den kurzen der vermählungsfeier. J. P. pol. *fastenpr.* 60.

FÄCKELTRÄGER, m. *taedifer*.

FÄCKELWÄCHTER, m.: als die Athener durch ihre fackelwächter die verabredeten zeichen erhielten. JACOBI Thuc. 3, 192.

FÄCKELZUG, m. wie fackelaufzug: einem einen fackelzug bringen.

FÄCKEN, fangball spielen, davon fackeball m., in Sachsen, Thüringen; das werfen, aufwerfen des balls heiszt facken, zuweilen auch das fangen (aufhacken); einzeln auch von anderem werfen, hinwerfen gebraucht. ein schweiz. facken, fackeln, sich hin und her bewegen, hin und her laufen bei STALDER 1, 348.

FÄCKEN, m. ala. FRISIUS 70°. STALDER 1, 348. fecken. ALB. von RÜTTE 23. fecka und flecka. TOBLER 178, fäke im idiot. bernense 26°, daneben auch fäckten: auf dem rücken hat er zweien fäckten, die (? den) erste klein, die ander grosz. FORER 43°; hat zwei (so) kleine fäckten bei den ohren, andere zwei kurze am bauch. 48°; etliche wollen, dasz die jungen (fische) durch ihre fäckten oder flügel beschirmt werden. 66°. fecka überhoch, flügel bekommen heiszt verloren gehen, entfliegen, bim fecka neh, beim flügel nehmen, anpacken, dfäke la lampe, die flügel hängen lassen, animo frangi, dfäke beschrote, die flügel beschneiden. es ist nicht leicht über dies wort zu urtheilen. fäcke, fecka gemahnt an fach, lappe, fetse (sp. 1220), bedeutet auch nach STALDER schosz eines kleides, fickte, rocktasche, nach TOBLER einen vorsiehenden, herabhängenden lappen, den wir sonst flügel eines rocks nennen. nnl. ist vacht haut oder wolle eines lamms, iemand bij zijne vacht krijgen, hem bij de luyven pakken. STALDER führt fackete f. für tasche an, facketezeit ist taschenuhr. dann aber liesse sich auch an fackeln, feckeln, flattern denken. endlich könnte fäckten umstellung von fettlich, fittlich sein, FRISIUS schreibt neben facken ohne weiteres fätschen und MAALER 129° gar nicht anders: mit den fätschen schweien, die fätschen erschüttern, die fätschen erschwingen, plaudere alia. tch und ck tauschen leicht, unmittelbar nach labialen fällt aber l gern aus. vgl. feder, fiederwisch, fiederwisch, fittlich.

FACTION, f. forma, it. fazione, fr. façon, zubereitung:

was kleidung nur aufkommen kan seltzamer art und faction. H. SACUS II. 2, 48°.

heule partei, rolle.

FACTOTUM, n. omnium rerum minister: er ist allein der würfeltrüber, das fac totum, der könig des immenschwarms. bienenk. 44°; vor allem für den magen, sein groszes factotum sorge getragen. WIKLAND 18, 109;

bier wo sich jeder seines wegcs treibt, wo ein factotum unentbehrlich bleibt. GÖTTE 13, 139.

FÄDCHEN, n. *filum tenue*, für fädenchen, fademche. vadge: knüpfte ich eine menge fädenchen wieder an, dieen zerrissen fand. GÖTTE 8, 59. 42, 75, wo doch die erste a. s. 72 fädger liest; sie erwiderte seine artigkeiten nicht sonderlich, sie war von einem andern fädenchen gebunden. 19, 278;

drolliches mädchen, an einem fädenchen hängt mir das hertz, wenn ich dich seh, reizt es nicht ab, au weh, au weh! GÖTTE die dorfkala s. 63;

doch du, loses mädchen, fährst rasch an den fädenchen der goldenen leier herauf und hernieder und stimmst sie freier für festliche lieder.

KARTSCHMANN launen, erzählungen. Leipz. 1789 1, 58;

bald schnurrt das fädenchen, bald läuft das fädenchen vom vollen rocken ab. Voss 4, 149; auf meinen stuhl lehnt er den arm und rühmte sehr das feine fädenchen, sein naher mund, so roth und warm, wie zärtlich haucht er 'süszes mädchen!' 4, 185; die mich hat am fädenchen, stehet auf der grenze still zwischen kind und mädchen und ist beides, was sie will.

RÜCKERT ges. ged. 1, 290.

FADE, f. sepes, goth. fapa, oben sp. 41.

FADE, *insipidus, ineptus*, nach dem fr. fade, schw. fadd, dän. fad, noch nicht bei STIELER, FRISCH, ADELUNG, aber schon im brem. wb., verwandt scheint das engl. fady *flaccidus*, welk, nnl. vadde und vadge, aus welchen das fr. den übrigen roman. sprachen fremde wort (wo es nicht zu fatuus gehört) stammen könnte, denn alln. fadr *politus, ornatus* liegt ab: eine fade speise; ein fader mensch, fades, läppisches geschwätz; der charakter des fribble, eines faden, süzen herten war sonst Garricks lieblingsrolle. STURZ 1, 23.

FADECHTIG, *filio similis*: runde würzlein, (? würllein) werden an einem fadechtigen wurzlein gefunden. TABERNAEMONTANUS 421.

FÄDELEIN, n. was fädenchen:

trille, rädchen, lang und fein, trille fein ein fädelein mir zum busenschleier! BÖRGER 29°.

FÄDELKRAUT, n. *colchicum autumnale*.

FÄDELN, 1) für einfädeln, oben sp. 168:

so was zu fädeln hast du eine seltne gabe. GÖTTE 7, 82.

2) sich fädeln, *filatim solvi*, faden fahren lassen, sonst auch sich faseln, fasern.

FADEM, m. *filum*, ahd. fadum, fadum, mhd. vadem, nd. nnl. vadem, vaam, vaem, als. fathmōs *brachia bina*, ags. fāþm, fādm *cubitus, ulna, amplexus, sinus*, engl. fathom, alln. fadmr, amplexus, sinus, orgyia, schw. famn, dän. favn. aus der einigung dieser scheinbar absteigenden bedeutungen ergibt sich aufschluss über die wurzel, welche keine andere sein kann als fahan. fadum ist fahadum, wie ātum = abatum (1, 591) gerade nach der üblichen kürzung des fahan in mhd. vān, alln. fā. arme umfahen, schlieszen an den busen, die elle, ein theil des arms (3, 414), umfängt, miszt das gewand, ebenso thut der faden. beide deutungen von ātum wie von fadum wurden schon gramm. 2, 150. 260 versucht und doch scheinen die äusserlich vergleichbaren potam, puosum, eidam nicht auf diesem wege zu erklären. die alte volle form fadeni, pl. fademe, fādeme begegnet noch hin und wieder, z. b. bei KEISERSBERG: wan ein muck oder flieg in ein spinnweb kummet, so sie dann in den sedmen behangt. XV staffeln 39°; bei LUTHER 4, 196, der doch in der bibel faden setzt; bei TABERNAEMONTANUS 352: henket sich mit seinen langen fademmen an den grund hin und wieder an; bei HARNISCH 163; gewöhnlich steht aber faden.

FADEMCHEN, n. was fädenchen, fädenchen, wellerauisch färemchen.

FADEMECHT, wie fadechtig, fadig, fädig, faserig: birkenholz sehr fademecht und aderig ist. a. weish. *lustg.* 451; fädemichte blumen. LORENST. Arm. 2, 438.

FADEMEN, FÄDEMEN, wellerauisch färeme, nnl. vademen, oft auch fadmen, fädmen = fädeln. mhd. vedemen (wb. 3, 201°).

1) einfädmen (sp. 169): ein nadel fädmen, *limi caput per foramen acus trajicere*; dadurch der wall so helle geworden, das man wol eine nadel dabei hätte fädmen können. MICALLIUS 5, 368; sie kann ihre nadel blindlings fädmen; wann ir die

F: gefadmet haben, so vergessen das nicht, das ir an Tirol ander end machen ein knopf, oder ir stechen manchen varch umbunst. dan hat der faden kein ursach, das es uz quer nadden wüschet. *Eulenspiegel* cap. 50; perlen fädmen, aufreihen, an eine schnur ziehen; zuweilen auch fädmen nere, spinnen, fäden drehen, voc. 1482 h⁵, il. filare, fr. filer; den wald fädmen, mit einem faden umziehen; aber wenn ihr von stück zu stück gesehen hettet das schön geprät, die fransen, karsaminpasament (*posament*, fr. *pasement*), segment, bendeln, gesteppt, gebord, die stösz daran, und wie es alles gepeilet, gefademet, durchstrickt und durchstickt war. *Garg.* 115⁵. **HEINISCH** 968 schreibt fädmen, fädmen.

2) **abfädmen**: die bohnen fädmen, ihnen die fäden an beiden seiten der schote abziehen, *wellerwisch* hune färreme.

3) sich fädmen, in fäden absondern und auflösen, sich färreme. **FÄDEMIG**, fädig, was fädig.

FÄDEMLE, **FÄDEMLEIN**, n. 1) fädchen, fädlein: nicht ein fädemle, neque hilum, nihilum, nihil, wonach die sp. aussprache hilo für filo schon uralt erscheint; etlich gelobten sich zu dem heiligen schweiszstuch gen Cammerich, aber es verbran drei monat hernach so sauber, das nicht ein fädemlein davon überbleib. *Garg.* 206⁵; es hängt an einem fädemle, de filo pendet.

2) fädemlein heiszt eins der sieben zeichen, daran die jäger die fährte des hirsches erkennen, vgl. *alt. d. wäld.* 3, 145; dem hirsch gehet mitten durch den fusz zwischen dem spalt ein klein fädemlein, welches an einem wild viel anders ist, denn der faden ist zu grosz, darauf auch viel zu merken ist. **FEIERABEND** jag und weidwerkbuch 36⁵; nun gehet dem hirsch zwischen dem spalt damitten durch ein klein ausrecht als ein fedemlein, das mag kein hinde thun, dann der faden ist zu grosz. das zeichen heiszt fedemlein. **MEURER** 94⁵ und ebenso im auszug bei **SEBIZ** 572.

3) fädemlein an den kräutern ist filamentum, der faden, staubfaden, der träger; filamenta sind fasern, zäsern, fädchen: bringt blümlein von farben braunroth, in der mitte haben sie gar lange fädemlein. **TABERNAEMONT**. 776.

4) fädemle, fringilla linaria, wofür viele namen vorkommen, bluthänfling, rothhänfling, grasel, gräselein, zitrinchen, ziserinchen, schwederlein, leinling. leinling und linaria gehen auf linum, flachs zum spinnen oder auf leine, engl. line, faden, schnur. fädemle, ein kleins vögele also genannt, *serinus*. **MAALER** 129⁵. **HEINISCH** 968, 7. berin ist kanarienvogel, bei **STIELER** verdruckt *serinus*.

FÄDEMWÜRMLEIN, n. *filaria*, ein eingeweidewurm, der sich gleich fäden zieht: für die fadenwürmlein magstu auch brauchen krausemünz. **FEIERABEND** falkneri 55⁵.

FADEN, m. filum, s. fadem. das n in faden verhält sich wie das von boden, busen und auch eidem wird zu eiden. der pl. lautet heute fäden, doch hin und wieder faden, *ahd.* fadumä, z. b. bei **WIELAND** 9, 241 oder in andern der folgenden belegstellen. *feilerhaft* setzt **BUTSCHKY** kanzl. 890 den nom. sg. fade, schon **DASTYPODIUS** 74⁵ fade, 323⁵ sogar fad, wie wir freilich allgemein sagen rabe, wolke statt raben, wolken.

1) den faden drehen, spinnen, torquere, nere; ihn fein, klein, rein, dünn, dicht, dick, grob, stark spinnen; den faden lang ausziehen, netzen;

es ist kein faden so fein gesponnen,

er kommt endlich an die sonnen;

dreht um die schnurrende spindel den faden. **SCHILLER** 78⁵;

der faden hält, bricht, reiszt, wirrt sich, zumal vom faden des lebens und schicksals und oft bildlich:

weil die parze deiner tage faden

seiden spinnet. **GÖTTE** 1, 84;

ach, den faden meiner tage,

milde parze, reiszt ihn ab! 2, 507;

und kaum beginnt der lenz von ihrem leben,

so reiszt der morsche faden ab. **DUSCH** verm. werke 420;

das menschenleben musz sein ziel erreichen,

sobald das rad die faden ganz bewahrt. **GRIS** Ar. 35, 19;

der faden seines schicksals hatte sich so sonderbar verworren. **GÖTTE** 19, 68; wir hören von einer besondern einrichtung bei der englischen marine. sämtliche tauwerke der königlichen flotte, vom stärksten bis zum schwächsten, sind dergestalt gesponnen, dasz ein rother faden durch das ganze durchgeht, den man nicht herauswinden kann ohne alles aufzulösen, und woran auch die kleinsten stücke kenntlich sind, dasz sie der krone gehören. ebenso zieht sich durch *Ottiliens* tagebuch ein faden der neigung und anhänglichkeit, der alles verblüdet und das ganze bezeichnet. **GÖTTE** 17, 212;

manches eigene von innigerem bezug wird an dem rothen faden wol zu erkennen sein. 17, 298; ich spinne meinen faden langmütig fort. an *Jacobi* 299; freilich sind diese fäden nur dünn und lose, aber sie gehen doch durchs ganze stück, und halten zusammen, was sonst auseinander fiel. 19, 161; ich werde vielmehr noch späterhin manchen faden aufnehmen und fortleiten, der sich unbemerkt durch die ersten jahre schon hinczog. 24, 111;

der dichtung faden lässt sich heut nicht fassen. 4, 123;

die sultanstochter erschien demnach, als eben von seiner geduld der letzte faden brach.

WIELAND 5, 19;

denn was jegliche zunft

hat geschafft und gewonnen,

wird von des denkers vernunft

in geistige fäden gesponnen. **RÜCKERT** 148;

da er alle fäden in seiner hand hielt, konnte er die sache weiter und bis zu ende verfolgen.

2) faden zum nähen, sticken, stricken, binden: der faden will nicht in die nadel, den faden wichen, knüpfen, schürzen, doppelt nehmen, abschneiden, abheizen; dem seidentuch waren buchstaben mit goldnen faden eingestickt; der wunde finger wurde mit einem streifen tuch bewunden und ein faden darum gebunden; und als sie itzt gebar, that sich ein hand heraus, da nam die wehmutter und band einen roten faden darumb und sprach 'der wird der erste heraus komen'. 1 *Mos.* 38, 28; darnach kam sein bruder heraus, der den roten faden umb seine hand hatte. 38, 30; und schlug das gold und schneits zu faden, das mans künstlich wirken konte. 2 *Mos.* 29, 3; und die stricke an seinen armen wurden zu faden, die das fewr versenget hat. *richt.* 15, 4; und er zureisz sie von seinen armen wie einen faden. 16, 12. ein faden wird um den baum, um den garten, um den wald gezogen:

der wald soll also frei sein, dasz wann ein seidenfaden darumb gezogen were, dasz derselbig nit gekrenkt oder zerbrochen werden soll. *weisth.* 2, 183. *RA.* 182. 183. auch die

ringe der harnische waren mit drahtfäden geheftet oder gebunden:

sie isen und sin ander dinc,

des bleip dā wēder vadem noch rinc. *Trist.* 239, 30.

häufig bildlich, z. b. dieser, weisz ich, geniezt einer ausgebreiteten bekantschaft mit allem was in dieser welt durch irgend einen edlen faden verbunden ist. **GÖTTE** 21, 214.

3) faden am gewebe, hemd und kleid, aufspinnen folgt weben: *ahd.* thie gotes drüthegana, thaz sint thie scōnun fadumä, mit in ist lo mit ēbinu thiū tunichā giwēbiau. *O. IV.* 29, 13; wanta sia span scōno karitas in frōno, sie thie fadumä allē gab ioh sia selbo giwāb. 20, 34;

mhd. sin vadem dēr was eben

kleine gesponnen, dicke gewēben

und uf den vadem geschorn

diu wolte lüter, ūgerkorn. **KRONE** 6943.

man sagt einen mantel so lange tragen bis sich inwendig und auswendig alle faden daran zählen lassen, bis die faden daran scheinen, bis er fadenscheinig wird;

praht mein rock gleich nicht mit kreuz und gold,

läst er gleich die faden schon erscheinen,

warst du darum nie mir minder hold.

SCHMIDT von W. 92;

lumpen, an denen alle faden auseinander gegangen waren. *med.* maulaffe 121. faden zupfen, ausziehen, charpie zupfen (2, 612); auf allen gebrauch gründen musz sich folgendes: du hast mir mit deiner lieplichen (s. l.) zucht den faden aus dem hemde gezogen. **STEINBÜHEL** decam. 567, 28 (tu m'hai con la piacevolezza tua tratto il filo della camicia. *dec.* 9, 5 = fallo innamorar pazzamente). als in *Parzivals* mantel die schnur fehlt:

Cunnewāre aus gefuor,

von blanker site ein snūerelin

si zuchte und zōhez im darin. *Parz.* 306, 20;

wēlich wip verseit im einen vaden?

guot man ist guoter siden wērt. **WALTHER** 44, 9;

faden und bänder waren vielfache zeichen des einverständnisses oder auch der entsagung, nachdem sie gegeben oder hingeworfen wurden, vgl. zu **WALTHER** s. 170. in **WICKHAM**s *Leufried* empfängt dieser einen goldfaden spottweise, schneidet sich die haut auf der brust und heilt ihn sich ein:

der frauen zier

den faden mir

gegeben hat mit freuden,

demant noch gold,

noch reicher sold

soll je von im mich scheiden.

du faden mein

sollst bei mir sein! s. 56.

es bleibt kein faden, kein trockner faden: kein faden war übrig, *jenes ne hilum, nihil* (sp. 1231); ehe ich wolt einen faden regen (*das geringste thun*) umb iren willen. LUTHER 5, 287⁷; ich habe nicht einen faden von euren sachen. FAISCH 1, 237⁷; ich hab der pesten wurfel drei, die mir so getreulich belgestan, das sie mir oft ein faden am hals nit lan. *fastn.* 373, 10 — das sie mir oft kein faden an lan. 791; sollt ich nacktet gen kirchen gan? nun hab ich nirn kein faden an. HAUPT 8, 526,

kein hemd auf dem leib; er kam so in den regen, dasz kein trockner faden an seinem ganzen leibe blieb; behielt keinen faden am bemde trocken. vgl. fadennacket, fadennasz.

4) faden als masz der tiefe, höhe, länge, vgl. elle, klastern und die vorstellung des umfassens, umklaffens. eigentlich und ursprünglich war faden so viel als ein mann mit ausgestreckten armen umfassen kann: ein faden holz, nml. een vadem hout, ein haufe scheiter drei ellen lang und hoch, man sagt holz in faden setzen, klastern; der brunne ist zwölf faden tief; und machet zwo eherne seulen, ein igliche achzehn ellen hoch und ein faden von zwölf ellen war das masz umb igliche seulen her. 1 kön. 7, 15; das schiff geht sechs faden unter dem wasser, nml. zes vadem den diep; die festung ist mit dritthalb faden dicken mauren umgeben. *pers. reiseb.* 1, 4; zudem mag ein jeder verstendiger selbst bedenken, ob es wol möglich sei, das der bürnstein auf dem grund ein hundert faden tief und oft höher treiben könne, da doch der strom am sudaischen strande dreiszig oder vierzig faden unter sich des steines nicht gewaltig ist. Schütz beschr. der lande Preussen 43. das nautische längenmasz weicht vielfach ab, der englische fathom hält sechs fusz, der französische fünf peds du roi, der deutsche zwischen fünf und sechsen. anderes mag anders gemessen worden sein, nach JÄGERS Ulm 510 durften geschlechterinnen schleier von zwanzig, handwerksfrauen nur von zwölf fäden tragen, sind fächer, fallen des schleiers gemeint? bildlich, wenn die geschöpfe so viel in sich begreifen, dasz der faden des menschlichen gemüthes zu kurz fällt, ihre geheimnisse zu ergründen. wer will dann und kann die tiefe der gotttheit erforschen? SCRIVER seelensch. 2, 899; traun, denen verliehten ist niemand klug genug und dessen vernunft erfordert einen langen faden, welcher dergleichen leute ergründen soll. *pol. stockf.* 340.

5) zimmerleute, mauerer, gärtner und andere handwerker arbeiten nach schnur und faden, müssen den faden einhalten, dürfen ihn nicht verlieren. auch beim schattieren einer silhouette: strich vor strich! gott, wie ruhig musz man dazu sein, wie kalblütig! Wilhelm, gib ja acht, dasz du den faden nicht um eine haarbreite verlierst. H. L. WAGNER die reue nach der that s. 7. bildlich, den faden seiner rede, der untersuchung verlieren: ich glaubte einige gelassene augenblicke zu haben, darum liesz ich sie rufen, sie sind nun da, und ich habe meinen faden verloren. GÖTTE 19, 86;

der dichtung faden laßt sich heut nicht fassen, ich bitte mir die blätter weisz zu lassen. 4, 123. KANT 10, 180 theilt eine unwahrscheinliche deutung mit: ein englischer advocat war gewohnt, beim plaidieren einen bindfaden aus der tasche zu nehmen, den er unaufhörlich um den finger auf und abwickelte, da dann, als sein gegenadvocat ihn heimlich aus der tasche practicierte, jener in verlegenheit kam, weswegen man sagte, er habe den faden seiner rede verloren.

6) noch andere redensarten.

a) es hängt an einem faden, dünnen, seidenen faden, schwach in gefahr des abreissens: da hieng die römische ere an eim kleinen vaden. MÜGLEIN 113⁴;

wer land und leut durch unrecht drengt, ob dem das schwert am faden hengt.

SCHWARZENBERG bei Spangenberg vom jagen. 32⁷; unser leben hängt, auch wenn wir frisch und gesund sind und mit lust essen und trinken, an einem seidenen faden. SCRIVER seelensch. 2, 443; mein leben würde so dünne als ein seidener faden worden sein, wenn nicht gutherzige leute dazwischen getreten und meine schutzensel geworden wären. Felsenb. 2, 476; ich wuste gewis, dasz mein leben an einem seidenen faden hienge. 2, 498.

b) zu faden schlagen gilt eigentlich vom schneider, der zu nähen, vom weber, der zu weben anhebt, dann aber auch von begonnener anderer arbeit: die nachbarsleut sein schon alle so zladen geschlagen gewesen (standen so dicht gedrängt), dasz gar kein schneidergesell besser können hätt (enger hätte nähen können). H. Jörgel. Wien 1933. 10, 17; zfade schlah, vorläufig nieder nähen. A. von RÜTTE 22;

III.

sein text ihm (dem pfarrer) schon die adern reget, drauf er sein werk zu faden schläget (drauf lospredigt). MONIK der alte thurmhahn;

zu solchem ende gieng ich in eine kirche, weil ich mir sagen lassen, die meiste bühlschaften würden in Italien an solchen heiligen örtern gestiftet und zu faden geschlagen (angeknüpft). *Simpl. Springinsf.* cap. 19; kriegte ich eine geräucherte bratwurst beim zipfel und schlug selbige auf abschlag zu faden (begann sie zu bearbeiten, zu verzehren). vogelnest cap. 3; worauf wir sich lustig zusammensetzten, die capaunendorten (pasteten) sampt dem gebratenen und dem confect zu faden schlugen. cap. 7; als welche über einmal 12 pf. fleisch, 2 laib brot und ein viertel wein zu faden schlagen (verarbeiten) können. *Simpl.* 3, 224. s. fadenschlag.

c) glaub mir, wenn ich so klar wie faden mit dir redte, du bist mit mir in allem einig. GÖTTE an fr. v. St. 1, 23.

als ob ein vaden reine von siden wäre dar gezogen. tr. kr. 19028.

s. bindfaden, breisfaden, drahtfaden, eisenfaden, goldfaden, nähfaden, pechfaden, schwefelfaden, seidenfaden, silberfaden, wachsfaden, zwirnfaden.

FADENBEISZ, m. *filum mordens*, fadenbeiszcr, schelle auf einen schneider, wäre mhd. vadenbig, vadenbige und gebildet wie buochbig, isenbig u. a. m.

dis ailf schneider und vadenpeiz. BERAM Wien 9, 27.

FADENBINS, m. *juncus filiformis*.

FADENBRECHEN, n. *ruplio filit*:

Pallas will sich an dir (parze) rächen!
du mit deinem fadenbrechen
hast sie so entrüst gemacht. ROMPLER 93.

FADENBRUCH, m. *ruptura*, ruga telae, ein bruch im gewebe.

FADENBUND, n. *glomus*:

er kam von seiner burg herab
und hatt das fadenbund. HENDR 8, 64.

FÄDENCHEN, n. wie fädemchen, fädchen.

FADENDÜNN, *tenuis ut filum*: ein fadendünner mensch, ein überaus hagerer; fadendünne gerte, allzudünne.

FADENEISEN, n. den strumpfwirkern schmale eiserne stäbe mit löchern am weberstuhl, durch welche die fäden gehen.

FADENFLECHTE, f. *lichenis species*.

FADENFLIEGE, f. *scatopse*, fliege mit fühlhörnern wie faden.

FADENFÖRMIG, *filiformis*.

FADENFÜHRER, m. eine garnweise, s. fadenleiter.

FADENGANG, m. *positio fibrarum*: den fadengang des holzes beobachten. CAMPE kinderschr. 19, 87.

FADENGERADE, adv. *filatim*, recto filo, schnurgerade: ein gewebe fadengerade, dem faden entlang durchschneiden; die pferde laufen fadengerade.

FADENGEWÄCHS, n. *herba filiformis*:

siehe, den spiegel (der quille) verschleiern gebreitete faden-gewächse. RÜCKERT ges. ged. 2, 290.

FADENGLEICH, wie fadengerade.

FADENGOLD, n. *filum aureum*, goldfaden, ahd. fedelgold, dag chit filo dunne gold. N. M. Cap. 70;

die schönste war geschmückt
mit einem leichten kleide
von rosenfarbner seide
mit fadengold durchstrickt. BÜCHER 21⁴.

FADENGRAS, n. *gramen filiforme*, filago.

FADENGROSZ.

FADENHALTER, m. werkzeug zur seidenweberei.

FADENHEBEL, m. litze, wodurch die weber den kettenfaden ziehen.

FADENHOLZ, n. brennholz nach faden gemessen.

FÄDENIG, was fädemig: feinfädemig, grobfädemig.

FADENKÄFER, m. *alurnus*, wie fadenfliege.

FADENKNÄUEL, m. was fadenbund. in knäuel allein liegt schon dasselbe.

FADENKRAUT, n. filago.

FADENKREBS, m. *cancer filiformis*.

FADENLEITER, m. am seidenhaspel, wie fadenführer, fadenhalter.

FADENNACKEND, FADENNACKET, plane nudus, spülernackend:

ziehen die königin
fadennacket aus. MATTH. HANNA hist. rosegarten.
Zwickau 1654 s. 267;

da sie auf ihrem bekenntnis verharren, zog man sie faden-nackend, sowol die mannes als weibsbilder aus und brannte sie mit glühenden zungen. SCRIVER seelensch. 2, 694. vgl. faden-nacket.

FADENNASZ, *uvidus*: kann ich selten einen gang nach der stadt thun, ohne mit der adlichen dame im Wakefield fadenasz zu sein. *HAMANN* 6, 251.

FADENNATTER, *f. coluber filiformis*.

FADENNEU, *plane novus*, neu vom weber oder schneider kommend:

wie glätlich in mim sunnigwand?
s chunnt fadenneu us schniders hand. *HEBEL* 235.

FADENNUDEL, *f. in fine fäden geschnünte nudel*.

FADENPILZ, *m. boletus filiformis*.

FADENRECHT, *n. norma, richtschnur nach dem faden*, im 16. 17. jh. oft sein fadenrecht thun, machen, treiben, seiner weise folgen, nach seinem gesetz leben:

mach dein fadenrecht für dich! *SCHMID grobian* a3;

dann zwey umb ein ist fadenrecht. *BRANT* 96, 24;

ihr versteht mich wol, derhalben laszt mich in diser gugel nur mein fadenrecht treiben, ich will bei dem groszen Schafhuser gott dir und dem gaul genug zusaufen. *Garg.* 240^b; so er doch im kloster oder stift die huren und sein gut warm nest beides bei einander gar wol haben mag und die wahl vollauf, und wenn ihm eine nicht gefällt, kan er ein andere bekommen, wo er will, und sein fadenrecht, ja unzuht treiben ohn alle straf. *JAC. HEERBRAND ketzerkalzen* 1589 s. 133; sie mögen all bitten, wenig aber werden geweret, ein jeglicher thut das sein, also auch ich das mein, ein jeglicher sein fadenrecht, ich das mein. *PARACELUS* 2, 470^a. s. *FRISCH* 1, 237^a und die folgenden.

FADENRECHT, *directus ad amussim, schnurgerade*: *LUTHERS tischr.* 102^a; schnurgleich treffen und fadenrecht machen. 331^a; es sein oves oder ova, so sihet mans ja vor augen an den schalen, so in der schüssel ligen, was ich gessen habe, ihr wolt alles fadenrecht haben. *MELANDER jocoseria* 2 n^a 508.

FADENRICHTER, *f. amussis*:

wand er die vadenrichte
vor des in voller sichte
an jenen hielt und ouch an disen. *pass. K.* 507, 47;
der hielt die vadenrichte. 603, 59.

FADENSCHIED, *m. die leichteste art gold oder silbergespinst*, was gleichsam die faden scheidet, unterscheidet.

FADENSCHIEIN, *was die faden durchscheinen laszt*: einer der ein beschabens mentelin an hat, oder ein rock der fadenschein ist, der mag eben als wol darin üppige eer suchen als einer, der da ein lündisch nütwen rock oder mantel an-tregt. *KEISERSBERG brüsanlin* 54^a. vgl. faden 3.

FADENSCHIEINIG, dasselbe: fadenscheiniger rock, abgegriffen; eine der fadenscheinigsten teuschungen, die offen liegt und leicht zu durchschauen ist.

FADENSCHIMMEL, *m. mucor embolus*.

FADENSCHLAG, *m. nennen schneider das lose zusammenheften der zugeschnittenen stücke*, es wird nur ein faden hindurch geschlagen. s. faden 6^a.

FADENSICHTIG, wie fadenscheinig.

FADENSILBER, *n. silberfaden*: etliche pöllerl von ausgebreitem fadensilber. *ADELE* 2, 254.

FADENSOMMER, *m. fila divae virginis, übersetzt SCHLEGEL das engl. gossamer in Romeo 2, 6 und Lear 4, 6*. der gewöhnliche name ist Marienfaden, Mariengarn, Mettensommer, Mettenfaden, fliegender sommer. *mythol.* 744.

FADENSTEIN, *m. inolithus*.

FADENWEIS, *filatim*: damit wirs fein fadenweis hernach wieder abzupfen. *FR. MÜLLER* 3, 218.

FADENWIRRWARR, *m. tricae*: wenn gleichwol die erde mitten unter dieser allmacht der zufälligkeiten um eine höhere sonne zieht, als wir sehen, so musz gewis viel vorsehung und viel gott in diesem fadenwirrwarr walten und schlichten. *J. P. dämm.* 58.

FADENWURM *m. filaria*, ein fadenförmiger, glatter wurm in den eingeweiden.

FADENZÄHLER, *m.* auf dem markt zu Ulm waren faden-zähler angestellt, welche die bestimmte zahl der fäden für jeden haspel und schneller überwachten. *SCHMID* 173.

FÄDERN für fädeln: o ihr lügendreier, ihr habt es viel zu krumm gemacht, das ihrs nicht habt fädern können. *NICRIUS papist. inquisition* 102.

FÄDHEIT, *f. salubritas, abgeschmacktheit*.

FÄDLEIN, *n.* für fädenlein, wie fädchen für fädenchen:

wir fangen mädlein
im mettenfädlein (mettenfaden, fliegenden sommer)
auf duftender au. *WOLTMANN in Schillers musenaln.* 1796 s. 43.

FÄDMEN, fädemen, fademen:

denn wenn irs allzu grob wolt spinnen,
werdt irs zuletzt nit fedmen können. *WALDIS* 3, 88. 179^a.

FAGIEREN, *vagari*, hier als beispiel der frühe schon stattfindenden aussprache des lat. oder roman. v durch unser f angeführt: darumb so soll der mensch allwegen etwas haben, darzu er sich sol keren. wan er empfindt, das er also fagieren wil, so sprech er zu im selber 'o landfärer, wa wilt du hin?' *KEISERSB. narrensch.* 134^a. so wird noch heute im elsässischen idiom vous und votre zu fous, fotre, wie uns allen Valentin, Venus zu Falentin, Fenus, vogt zu fogt.

FAGOT, *m. fascis, bündel*, fr. fagot: dieselben fagot oder büscheln zu verbrennen. *REUCHLIN augensp.* 12^a. fagot bass-pfeife. *FRISCH* 1, 237^a.

FÄH, *varius, bunt*, s. feh, fech.

FÄHE, *f. für fehe, mhd. vêhe, inimicitia*: also das vil (juden) glauben, wa si gott noch heut einsetzet in das gelobt land, si möchten es selbs ein jar nicht behalten, wa gott gleich durch die finger sehe (sähe) und sein fähe nit anzöhe oder rechet. *FRANK weltb.* 159^a; die juden kriegten auch nit umb eine jede fähe, sonder allein von wegen ires gesetz. *kriegsb. des fr.* 173; o du mensch, wer bistu, der du also eine ruth über dein eigen ars und ein urteil über dein eigen kopf fellest, indem das du dein vater Adam verdammest und nit gedenkest, das du mitten in im und seiner vähe (strafe?) steckest? *SEB. BRAND baum des wissens* 130^a.

FÄHE, *f. weidmännisch das weibchen der hunde, wolfe, fuchse und aller raubthiere*. wahrscheinlich das ahd. folh, mhd. voh, goth. fauhō. da es dann unter den rüdden, wo ihrer etliche zu einer hitzigen fähe kommen, ohne ein gewaltiges rauhen und würgen nicht abgeht. *HEPPE leihund* 296. s. 366 ist es eine fuchsn.

FAHEGULDEN, *m. fanggulden*. *FRISCH* 1, 237^a.

FAHEN, *capere*, goth. fahan faifah, ahd. fāhan fio fie, mhd. vāhen vie, als. fāhan, ags. fōn, engl. ganz erloschen, mnl. vaen, nml. vaan, fries. fān, altn. fā feck, schw. fā fick, dän. faae fik.

der nasalform goth. also noch keine spur, es gilt weder faggan noch ein subst. faggas. ahd. aber zeigt sich, neben dem praes. fāhan, zwar das praet. fie, selten pl. fiegun, gewöhnlich fiang pl. fiangun, part. gifangan. das mhd. vāhen, gekürzt vān, praet. vie und vienc, pl. nur viengen, part. gevangen stehen fast ebenso; nhd. beginnt fangen auch ins praes. vorzudringen, obgleich fahen fortbesteht. *LEUTHER* gibt dem praes. noch überall in der bibel fahen, nur Col. 2, 20 und 2 Macc. 12, 35 hat sich fangen eingeschlichen, doch im praet. sg. das sie aufgehort, nur fieng und fiengen sind üblich. heute klingen uns fahen, an-fahen, empfahen, umfahen edel und feierlich gegen die herschenden fangen, anfangen, empfangen, umfangen.

nicht anders erscheint neben ags. fōn das praet. feng, fengon, als. neben fāhan fēng fēngun, fries. neben fān feng fengon, nl. neben vān vieng viengen. den nord. sprachen konnte der nasal laut erst in den pl. praet. und das part. einschleichen, praes. und sg. praet. hielten sich frei davon, altn. fā feck fengo fenginn, schw. fā fick fingo fängen, dän. faae fik (für sg. und pl.) faaet. in feck, fick, fik erscheint die ten. härter als die goth. asp. in faifah, welche im ahd. fio fie völlig abfiel, nur dasz im pl. älterer denkmäler noch fiegun ausbricht. die genäselten formen ergeben sämtlich ng (strengahd. nk), auslautend und im anprall an t wird auch nhd. fahen zu fach und fächt = vät. erwägt man alle verschiedenheiten, so folgt, dasz fahen die ältere gestalt des verbums war, fangen die jüngere.

beide steigen aber schon auf in unverwandten sprachen. sp. 1218, bei untersuchung der wurzel von fach wurde zu fahan, fāhan das skr. pax, amplexi, capere, gr. πῆγνυμι, πῆγνυα, ἐπῆγνυ, lat. pango pepigi, paciscor, pactus sum gestellt. pax, pacisci, fahan sind nach der regel verschoben und goth. ahd. h neben lat. ten. für ch eingetreten, wie jener imp. vāch und das subst. fach, ags. fāc bestätigen; auch im nord. feck, fick deulet ten. auf ältere asp. zum nasal laut bekennen sich πῆγνυμι, pango, compingo, halten ihn aber vom praet. pepigi, compegi fern, während er umgedreht bei uns vorzugsweise dem praet. zu theil wurde. ähnlichem verhalt begegnen wir bei hahan, gehen und stehen neben hangen, gangen, standen, doch mü oft abweichender entwicklung.

Das allermerkwürdigste wäre eine kaum zu verkennende nahe berührung zwischen fahen, heben und bahen, welchen lat. pangere, capere und habere zur seite stehl. von haben = habere ausführlicher zu reden musz auf dies wort selbst verspart bleiben. capere

ist aber förmlich unser heben, goth. hafjan, der bedeutung nach unser fahen, wie sehr sich die begriffe des hebens und nehmens verwandt liegen, denn der aufhebende nimmt und der nehmende faszt oder fängt, beginn ist sowol anheben als anfang. durch diesen einklang ihres gehalts wird man auf die vermuthung geleitet, dass die wörter selbst auch einer wurzel angehören, was sich nur aus lautumstellung erklären liesse. cap ist umgestelltes pac und fah umgestelltes haf (vgl. pecus faihu, pecto und capillus, fahs sp. 1225). alle einen solchen wandel vermittelnden vorgänge müssen aber in tiefe urzeit zurück verlegt werden, sie ermöglichten, dass in einer und derselben sprache beide erscheinungen nebeneinander festgehalten wurden, lassen auch einzelne daraus hervorgegangne störungen der lautverschiebung wol begreifen. die reduplicationen faifah, pepigi, πεπιγισα sehen wir auf gleicher linie, während die bloss ablaufenden cepi und bōf eine ältere reduplication ahnen lassen, die geschwunden ist. capere und hafjan würden hiernach einmal dem pangere und fahan vorausgegangen sein, unserm fahen wohnt der sinn von capere ein.

bedeutungen des heutigen fahens (lauter praesensformen),

1) menschen fahen: welche du mit deinem schwert und hogen fehest, die schlahe. 2 kön. 6, 22; er fehet die weisen in irer listigkeit. Hiob 5, 13; noch fehet man in mit seinen eigen augen. 40, 19; ir seid ausgegangen, mit schwerten und mit stangen, mich zu fahen (goth. greipan mik). Math. 26, 55. Marc. 14, 48; fürchte dich nicht, denn von nun an wirst du menschen fahen (goth. fram hinma nu mannē siud nutans). Luc. 5, 10; noch kam es dazu, dass es dem vater kund ward, der denn sobald verschuf den ritter in still zu fahen. buch d. l. 235, 3; sobald der könig sein hinwegscheiden würde vernemmen, würde er ihm eilends nachhangen und ihn unterstehen zu fahen. 257, 1; dis ward der pfleger inne, schicket hin sie zu fahen. HENNEBERGER preusz. landt. 343; man fahe die heiden andern und thue ihnen ebenso, riefen einige. WIELAND 8, 178;

alle diese liebeswaffen leg ich an,
sie zu fahn. GÖTTER 3, 520;

du hast alle anstalten gemacht, die übrigen, welche bezeichnet sind, zu fahen. GÖTTE 8, 250;

Reineke fuchs sei schuldig des todes! so soll man ihn fahen, soll ihn binden und hangen an seinem halse. 40, 62; zornig sagt es der könig und liesz im augenblick beide fahen, binden und schliefzen. 40, 92;

es ist des kaisers will und ordonnanz,
den Friedland, lebend oder todt, zu fahen. SCHILLER 397;
dass mich der landvogt fahen liesz und binden. 540;
er wollte nicht, dass einer von dem hässlichen
zwerge folke mich, das kind des himmels fähe. RÜCKERT 165;
fahen lässt er einen zwerg,
den er bettelnd auf dem markt erblickte. PLATEN 325^a.

2) wild fahen: so nim nu deinen zeug, köcher und bogen und gehe aufs feld, und fahe mir ein wildbret. 1 Mos. 27, 3; und welcher mensch, der ein thier oder vogel fehet auf der jaget, das man isset, der sol des selben blut vergiesen und mit erden zuscharren. 3 Mos. 17, 11; fahet uns die fuchse, die kleinen fuchse, die die weinberge verderben. hohelied 2, 15; gottlose, die den leuten stellen und fallen zurichten sie zu fahen, wie die vogeler thun mit klohen. Jer. 5, 26; ein falsch hertz ist wie ein lockvogel auf dem klohen und lauret wie er dich fahen müge. Sir. 11, 31; abermal ist gleich das himelreich einem netze, das ins meer geworfen ist, damit man allerlei gattung fehet. Math. 13, 47;

den leuten fah das schädlich wild. SCHWARZENBERG 138, 2;
die spinne, die sich in ein garn oder webe wirkt, dass sie damit die fliegen fahen möchte. buch d. l. 289, 3; man facht sie (die fische) mit garnen. FORER 1^a; solche fisch fächt man im frühling. 58^a;

und dachte wie ein wild für seine küch er fahe.
LOGAU 2, 64, 57.

3) sich fahen lassen: der fuchs lässt sich nicht leicht fahen; wie das sacrament kompt, fellet, so ists gottes sacrament und leszt sich fahen mit dem glauben. LUTHER 1, 415^a.

4) ich wil an ewr küssen (ad pulvillos vestros), damit ir die seelen fahet und vertröstet und wil sie von ewren armen wegweisen und die seelen, so ir fahet und vertröstet, los machen. Ez. 13, 20;

neige dich den letzten hauch zu saugen
und im fluge meinen geist zu fahn. BÜRGER 100^a.

5) die stadt, burg fahen, urbem, arcem capere, occupare, einnehmen:

nun wird er fahn die weitgedehnte stadt. BÜRGER 149^a.
heute auch bloss nehmen, fr. prendre la ville.

6) ehemals sagte man eines hand oder hände fahen, was heute fassen, ergreifen, halten heiszt:

mhd. sô wolder dar gâhen
und ir die hende vâhen,
daz si sich nien slöge mē. Iw. 1342;
als er vil gerne hin vür
zuo ir wolte gâhen
und ir die hende vâhen. 1482.

ebenso die füsze, wie noch

bisz das ich damit sach dein füs. SCHWARZENBERG 123, 1.

7) den ball fahen, pilam excipere. in FISCHARTS spielverzeichniss unter 69: nu fah den ball che er fall.

8) den harn fahen, urinam reddulam excipere:

deckt ihn zu gar worm
und laszt ihn fahen einen harm. H. SACHS II. 4, 7^a.

9) ram fahen, sorde se maculare:

wer sich an alte kessel reibt, der fahet gerne ram.
Hildebrandslied;

so soll sich ire hohe kunst an den alten kessel reiben und den rechten ram fahen. LUTHER 8, 5^a; ich meine, er soll anlaufen und ram fahen. 8, 59^a. STIELER 1512 nimmt ram fahen abstract für spe sua falli.

10) fahen, in se recipere, annehmen, aufnehmen: ist aber das verbrunnene gut kupferig, so ist es desto besser, so mustu ihm kupfer zusetzen, dann es wird der abgezogene zeug schmeidiger davon und fecht das blei das silber und gold lieber in sich, als allein aus dem unartigen zin. ERKEN beschr. der erz. 34^a.

11) gedanken, lebre, wahrheit fahen: nein, solche gedanken fehet er nicht aus dem exempel. LUTHER 5, 70^a; das ein mensch die zarte warheit fehet und preiset. br. 2, 162; wer meine lere mit rechtem herzen fehet. 2, 243.

12) was wir fahen, haben wir nit, und was wir nit fahen, haben wir. MÜGGLIN röm. gesch. 135^a.

13) stehl kein acc. dabei, so wird die bedeutung intransitiv, z. b. der zunder fäht nicht, will den funken nicht aufnehmen; die pflanze fäht nicht, will nicht wurzeln, bekleben; denn meine rede fehet nicht unter euch, sermo meus non capit in vobis (goth. vaurd mein ni gamöt in izvis). Joh. 8, 37; daher kompt es, das auch gots wort nit bei ihr (der welt) fähet. FRANK paradoxa 2^a; ein jeder stern fähet nach seiner kraft und art von der sonne. JAC. BÜHNES Aurora, Stuttg. 1825 s. 108; der lebendige geist fähet in der süßen qualität. s. 118. besonders merke man fahen in der eigentlichen bedeutung des fahens, unfahens, ohne beigesetzten casus, der sich leicht hinzudenken lässt: und ging nit fur (erging nicht) eincher kus noch einch wort umsunst oder unvergolt, jetzt facht er, dann facht sie. WYLE transl. 72, 33. WOLFRAM hat den acc. dazu:

er hat die küneginne rich
in küssen unde vâhen zir. Parz. 47, 1.

vgl. anfahren, befahren, empfahren, umfahren, hauptsächlich aber fangen, dessen praeterita schon frühe zu fahen gehörten.

FAHEN, cribrare, s. fehen.

FAHER, m. captator, ahd. vâhare, pressor. GRAFF 3, 410. STIELER 393; die edlen ergüsse der zärtlichkeit leiden keinen laurer und faher. HIPPEL 6, 226.

FAHEZAHN, m. dens praedam excipiens, fangzahn: die marder gewohnen leichtlich bei den menschen, doch sind sie heimtückisch, darum ihnen von etlichen die scharfen fahezähne ausgebrochen werden. HONNERG 2, 638^a.

FAHIG, capax, habilis, also auf capere wie habere weisend; weder ahd. fâhic (nur widervähig), noch mhd. vâhic aufzuzeigen, während ahd. fengic, mhd. vengic vorkommen. nhd. aber haben DASYPOD. 25^a. 325^a fehig, FRISIUS 187^a. MAALER 129^a fähig, bei LUTHER erscheint es nicht, hingegen bei ZWINGLI, FRANK und andern, später mehrt sich sein gebrauch.

1) was gefangen werden kann, fangbar: nimt ers nit in dem selben augenblick, vergat es, als die fischer und vogler gewont sind, denn die fisch und vögel haben ihr gewisse zit und sind nit alle zit fähig. ZWINGLI 1, 10.

2) was fassen, enthalten kann: Speusippus hat erfunden bretter zu schneiden und aus dünnen hölzern fähige fasz lernen machen. FRANK chron. 96^a; der becher ist eines nösels fähig, calix sextarii capax. STIELER 393.

3) fähig zu haben, zu erwerben, mül gen. der sache: item wann jemand beklagt würde von sachen wegen, so er der überwunden sein leib und gut verwürkt hett und aus forcht

solcher verschuldtet straf sich selbst ertödt, des erben sollen in diesem fall seine guts nit vehig oder empfenglich (bonorum nequitum capaces. GÖTTER), sonder solch erb und güter der oberkeit beimgefallen sein. *Carolina* 135; einse freundschaft fähig oder begirig, *capax amicitiae*. MAALER 129; sie (die fürstinnen) könnten beide des herzog Friedebalds nicht fähig werden. LOHENST. *Arm.* 1, 160; Livia, welche von dem abschied nehmenden Tiberius noch aufs flehentlichste ersucht worden war, ihn Thusneldens durch alle euzerste mittel fähig zu machen (in *Th.* besitz zu setzen). 1, 1256; die ehre in des herrn freundschaft zu gelangen ist mir so lieb, dasz ich nimmermehr glückseliger als diesesmal, da ich derselben fehg worden, mich ermesse. BUTSCHKY *kanzl.* 39.

4) fähig etwas zu thun, aufzunehmen, zu empfinden, gleichfalls mit gen.: das man sein gemüte erkennen sol, wenn es einer oder der andern sache am fähigsten. BUTSCHKY *Patm.* 940; hiezu kam noch die jugend des tyrannen, welche seine noch nicht verhärtete seele neuer eindrücke fähig machte. WIELAND 2, 277; unglücklicher weise war das volk so vieler mäßigung nicht fähig. 2, 285; aber meinen freund Ogul soll er ungebudelt lassen, wenn anders ein philosoph eines guten rathes fähig ist. 6, 59;

seelen, fähig edler triebe. GÖTTER 1, 74;

hab mir alle die vorwürfe, die sie mir machen können, schon selbst gemacht, allein wessen ist eine unglückliche liebe nicht fähig? H. L. WAGNER *reue nach der that* s. 92; die poetische seele ist im junius der jugend einer wonne fähig, von der nur sie ahnung hat und die nur sie erlangen kann. J. P. *papierdr.* 2, 225; er lebte nur vor sich hin, er schien keine thräne mehr zu haben, keines schmerzes weiter fähig zu sein. GÖTTE 17, 412. doch setzt er auch (nach sp. 1133. 34) den acc.: wenn ihr das fähig wärt, ich müste vergehn. 8, 130. 42, 386; du kennest nicht was eine liebende getreue gattin fähig ist. WIELAND 26, 18; o lernet erst das, was ihr fähig seid, genießen. 32, 176; statt dessen, wessen, man wolle denn eine ellipse von 'zu thun' annehmen. für 'er ist es (ejus) fähig' redet das fr. il en est capable. zuweilen lässt sich der gen. in ein passivum auflösen: solche augenblicke sind keiner beschreibung fähig. WIELAND 2, 77; das buch ist keines auszugs fähig = beschrieben, ausgezogen zu werden. den inf. mit zu belegen folgende stellen: ich bin ihn itzt zu sprechen ganz und gar nicht fähig. LESSING 2, 295;

lehr ein mittel
mich erdenken,
das den ränken
des verwegnen
zu begeben
fähig sei! GÖTTER 3, 521;

das wir also nicht das all von neuem nur anzuschauen fähig sind. J. P. *papierdrache* 2, 193. es kann aber auch zu mit einem nomen oder pronomen folgen: er ist wol dazu fähig, dazu geschickt; ich kenne meinen sohn zu genau, als dasz ich ihn zu kahlen entschuldigungen fähig halten sollte. KRETSCHMANS *fam. Eichenkron* 25.

5) fähig, habilis, facilis, aptus, ohne davon abhängigen casus: frömbkeit richt es allein nicht aus, saget er, er musz auch geschwind und fehg (schnell fassend) sein und sich in die welt und ire hendel zu schicken wissen. MATHESIUS 151; auch schien dieses versehn dem vater sehr willkommen zu sein, der das grosze vergnügen, sein söhnchen so fähig (begabt) zu sehen, wolbedächtigt nicht an den tag gab. GÖTTE 18, 26; er ist einer der fähigsten köpfe im ganzen land; unser fähigster schüler. s. haufähig, hoffähig, unfähig.

FÄHIGKEIT, f. nicht *capacitas* nach fähig 1. 2, sondern *facultas*: das thier hat nicht die fähigkeit zu sprechen; leser von der eingeschränktesten fähigkeit; fähigkeit zu allem guten; wir aber nehmen uns die freiheit zu behaupten, eine jede dieser kleinen erbhörungen sei von der natur mit fähigkeit begabt eine schale zu bilden. GÖTTE 55, 328.

FAHL [fal], pallidus, flavus, subflavus, gilvus, gelbgrau, ahd. falu gen. falawes, mhd. val, valwes, nhd. fahl, falb, mnl. vael, valuw, nld. vaal, ags. fealo fealeves, engl. fallow, alln. fölr, fr. fauve, skr. palita, gr. πελλός, πελός, πολός, lat. pullus, lit. pelvas, böhm. plavy, poln. plowy. pallidus gleicht dem palita, das unverschobne flavus hat ganz den auslaut der deutschen, lit. sl. formen, entspricht aber unserm blau, ahd. plā, plāwes (2, 81), wie sich auch die bedeutungen flavus und lividus berühren. plā wurde von bligvan, lividus von fligere geleitet, wo wir v = g, v erkennen. unser b in falb gieng hervor aus falw wie in

farb, herb, gelb u. a. m., die schlechte schreibung fahl ist wie in kahl, mahl; fahl und falb sind dasselbe wort.

fahl gilt vornemlich von bart und haar, dann von pferden, aber auch von metall, getraide und andern dingen ähnlicher farbe.

1) etliche schwarze, kesselbraune oder fahle oder gelblichte kupfer. MATHESIUS 74; zohe ein fahles kleid an. *Felsenb.* 2, 137.

2) streiften ihm den groszen fahlen bart abe, banden ihn dem tatterischen heubtman an den spiesz. WAISSLIUS *chronica aller preusz. historien. Königsb.* 1599 s. 134.

3) und ich sahe ein fah (al. falb) pferd (ἵππος χλωρός, vulg. equus pallidus) und der drauf sas, des name hiez tot und die helle folget im nach. *offenb.* 6, 8;

und wenn wir als mer auf einem valben pferd finden. *fastn.* 321, 5;

Ich hab dich oft gefunden

auf einem falhen pferd. *Ambr. lb.* 70, 43;

under disen reden kam ein bot auf ein falhen pferd. *Aimon b 3*;

ob ich sie find uber der karten

und auf dem faalen pferd eriap. *HEINA. JUL. v. Br.* 564;

ob er sie auf ein fahlen pferd

unverschens eins finden werd. 607;

zeuch, fahler, zeuch!

balde wollen wir Tylli dreschen! *wunderh.* 2, 93,

anderwärts,

zeuch, fohle, zeuch,

morgen wolln wir habern dreschen;

ist dieses pferd graw oder fahl? *WECKHERLIN* 528;

das schulrecht mach ich hier gemach

dem tod auf seiner fahlen nach. *CZEPKO bei Gryphius* 2, 35;

wer einmal auf einem fahlen pferde ertappet wird, dem glaubt man nicht leichte mehr. BUTSCHKY *Patm.* 612; will nicht hoffen, dasz mich jemand auf dem fahlen pferde wird angetroffen haben. WEISE *com. probe* 7; dabei er denn wol schwerlich gedacht hat, dasz ein musicus ihn so oft auf einem fahlen pferde finden sollte. JOH. MATTHESON *der neue ephorus* 1727 s. 49; und schlich so lange nach der frau, bis er auf dem fahlen pferde attrapieret wurde. *Felsenb.* 3, 415; da er sich aber hier auf dem fahlen pferde finden lässt, wie kann man ihm im übrigen trauen? LESSING 3, 281; hier war der ort, wo sich Stilling in ansehung der versöhnungslehre zuerst auf dem fahlen pferd erwischte. STILLING 5, 24; jemanden auf dem fahlen pferde treffen. HERMES *Soph. reise* 6, 306. STIELER 425 erklärt er reitet ein fahl pferd durch mentitur, falsus est und gibt auch: man hat ihn auf einer fahlen ziege ertappt, in falso et mendacis deprehensus est. das ist aber zu eng und finden, treffen, ertappen, erwischen auf dem f. pf. musz überhaupt meinen einen auf einer unthut, auf einem irthum betreten.

4) fahl, bleich, abgeblaszt, welk, mhd.

mhd. heide und anger und diu tal,

diu hât der winter aber val

gemachtet und die ouwen. *MS.* 1, 11*;

nhd. so fahl, so schahl, so kahl gehts aus.

Froschm. am schluss;

und wie kahl und fahl ist ihr feuer, ihre phantasie. J. P. *Tu.* 2, 3; mich macht verdrüsslich, dasz der mensch alle tage seines lebens leichter überlebt, als (den letzten ausgenommen) den ersten, und dasz ebenso unser realblatt zu kahl und fahl aufzieht. *anh. zu Tu.* 1, 6; ein solcher, dessen fahles herz nichts weisz von der bruderunität befreundeter herzen. *Hesp.* 1, 12 (48);

euer fahles wesen, schwankende positur,

euer trippeln und krablen und schneidernatur.

GÖTTE 57, 262;

welch ein gesicht so fahl und grimmig kalt,

wie hat sein blick so schrecklich mir gestalt!

LENAU *Faust* 19;

wenn du hinaus auf die felder gehst,

im grünen draussen als frühlung stehst,

so ist hier herbat in der todten stadt.

meine wange, die fahle flur

hat geronnene thränen nur,

und mein herz ist ein welkes blatt. *RÜCKERT* 356.

FAHLÄUGIG, pallidus oculis: der fahläugigen wegmeisterin und braunmetzen frau Mona (Luna). *FISCHART grossm.* 93.

FAHLERZ, n. minera argenti grisea.

FAHLGELB, fulvus, luridus, schmutziggelb mit grauem schein, was alles schon im einfachen fahl liegt.

FAHLGESCHÜRZT, pallide vestitus:

wenn aus den fahlgeschürzten wolken

hagel auf thürmende städte stürzt.

DRUMS im Leipz. alm. 1779 s. 240.

FAHLEDER, *n.* auch *schmalleder*, den gerbern das zum oberleder der schuhe benutzte weichere, schmeidigere, ungeschwärtzte, von der blassen erdfarbe, die es beim schwellen (aufstreifen) bekommt. *BROENIUS technol.* 1, 64.

FAHLETH, *schmutzsigblutroth.*

FAHLESTEIN, *m.* grauer schiefer.

FAHM, *spuma*, *s.* faum.

FAHMEN, *s.* fäumen.

FAHNCHEN, *n.* 1) *parvum vexillum.*

2) eine kleine schar krieges.

3) *restis minuta*: in einem leichten, gestreiften, seidenen fahnchen sah die kleine, niedliche figur einer putzmacherin ähnlich. *GÖTTE* 29, 37.

FAHNCHENFÜHRER, *m.* der pastor, der kreuzzüge thun mußte und in gewisser art fahnchenführer war. *HIPPEL* 1, 105.

FAHNDEL, *n.* die kleinere reuterfahne, standarte, etendard, auch fahnenwache:

und ist es dann, wenn das heer halb ins gefild strömt, nur unschuldig? nicht auch, wenn bäche rinnen, das fahndel nicht droht? *KLOPFSTOCK* 2, 74.

vgl. reisegespräche *Friedrichs des gr.* 1779 s. 54.

FAHNDELN, *vexillum evolvere*, die fahne wehen, flattern lassen. *STALDER* 1, 350.

FAHNDELSTANGE, *f.* fahnenstange bei der cavallerie.

FAHNEN, *rimari, tentare, explorare*, schlechte schreibung für fahnen, fanten, *ahd.* fantōn (*GRAFF* 3, 539), *alts.* fantōn, *ags.* fantian, uns nur übrig in der gerichtssprache: auf einen entwichenen missthatler fahnenden, ihm nachstellen, um seiner wieder habhaft zu werden; es ist gleich auf den mörder gefahndet worden; laszt uns alle auf Reineke fahnden! *SCHWAB* 176. wol verwandt mit finden, suchen.

FAHNDER, *m.* vexillifer, *s.* fahner.

FAHNDRICH, *m.* dasselbe, *nll.* vaandrig. *s.* fahnrich: vierthalb tausend wurden gefangen, darzu auch etlich fendrich gut. *SOLTAU* 417.

FAHNE [*fane*], *f.* vexillum, *ahd.* fano *m.*, *mhd.* van *m.*, *nll.* vaan *f.*, *ags.* fana *m.*, *engl.* erloschen, doch im fr. fanon, das aus fano stammt, wieder aufgenommen. im 16 jh. findet sich nicht selten geschrieben fanne, fann und das männliche geschlecht festgehalten. das isl. fana *f.* erst in späterer zeit aus dem schw. fana, *dän.* fane, und diese unserm deutschen wort entlehnt. das uralt goth. fana *m.* hat die allgemeinere bedeutung des lat. pannus, tuch, geuerbe, *gr.* πῆνος, welchen es sichtbar verwandt ist. ein vorschlagendes s zugestanden, lassen sich spannen und spinnen für die wurzel vergleichen.

1) dieser zum grunde liegende sinn eines tuches tritt auch in den *ahd.* zusammensetzungen ougafano, halstano, hantfano, sumarfano, sweizfano, tisevano u. a. m. deutlich an den tag, wie man noch heute in Baiern und Osterreich fahn für halstuch, schleier, schnupfluch, schürze und andere theile der weiblichen kleidung, wenigstens scherzweise oder verächtlich gebraucht. auch in Sachsen, Thüringen, Hessen und den meisten übrigen gegenden. vgl. fahnchen 3. fahnenstaat bezeichnet einen kleiderstaat, der zwar in die augen fällt, aber keinen werth hat. *SCHMELLER* 1, 533. einem schneider erschien im traum der teufel mit schere und fahn, den er ihm um den kopf schwang. so oft nun der meister beim zuschneiden einen lappen auf die seite warf, zupfte ihn sein lehrjung und rief 'meister, gedenkt an den fahnen!' *Fuchsmundi* 378. bei *ULFILA* ist fana geradezu lappe.

2) streitfahne, kriegsfahne, *ahd.* gundfano, *woher* fr. gonfanon, *it.* gonfalone. es heiszt die fahne tragen, aufrollen, aufstecken, aufwerfen, entfalten, falten, heben, senken, schwingen, schwenken, fliegen, wehen lassen, zur fahne schwören, der fahne folgen, treu bleiben, bei der fahne halten, seine fahne verlassen;

braucht er das kreuz zu einem fahnen. *H. SACHS* IV. 1, 117*; zwar er hats erfarn, das er am fannen gefürt, das der löw vom stammen Juda gesigt. *NABUS nasenesel* 72*; mit einem weissen ausgesteckten fahnen. *KIRCHUOF disc. mil.* 36; und fährt sie fein in voller fahn zu aller tugend mehlich an. *RINGWALD l. warh.* 222; in voller aufgerichter fahn dem feind entgegenrücken. 381; den obersten gehorchen müst und euch von ihnen in der fahn (kriegerschar) regieren lahn. 296; das wir als treue unterthan festhalten bei der rothen fahn. *evang.* N 6*;

die deutsche poesie, zu welcher ich, nach meinem armen vermögen allbereit die fahne aufgesteckt. *OPITZ poeterei* s. 13;

die ernste gravität läßt seine fahne fliegen. *FLERKE* 140; wird nun der son geschwungen. *ROMPLER* 151;

gab mir mein oberster gleich im andern jahre den besten unterofficiersplatz nebst der hoffnung dasz mir mit ehesten eine fahne in die hand gegeben werden sollte. *Felsenb.* 1, 359; für mich wäre ich gar nicht abgeneigt auch zu deiner fahne zu schwören (bildlich). *GÖTTE* 22, 46;

zum frohen zug die fahnen sich entfalten. *SCHILLER* 336*;

doch meine fahne seh ich nicht. wo ist sie? nicht ohne meine fahne darf ich kommen. 486*;

so ganz geblendet wart ihr, so bethört,

dasz ihr euch schariet unter Osterreichs fahne.

UHLANDS Ludwig 148;

und wider mich des aufruhrs fahne schwang. dessen Ernst 12;

hab ihm die fahne mit verdruß geschwenkt. 95;

umflort ist ihr panier, die schärpen schwarz,

das ist Warin, der Schwabens fahne trägt. 95;

wie die tugend einen ganz rühmlichen abzug aus dieser weiblichen festung mit klingendem spiel, fliegender fahne, brennender lunte hält. *J. P. pap. drache* 1, 232.

3) die fahne weht auf der erstiegenen mauer, auf dem thurm der burg, auf dem dach des hauses; Amor schüttelte seine flügel, floh und stellte sich auf die knarrende fahne des kirchthurms. *TÖNNEL Wilhelmine* 126;

am himmel ist geschäftige bewegung,

des thurmes fahne jagt der wind. *SCHILLER* 399*;

an alter fanna affn doch,

dan soll der wind goib, woi er mog,

er droht si niet, knarzt in der hah,

dasz an der kupf in bett thout weih. *GRÜBEL* 2, 120.

4) fahne ist, wie fahnlein, auch benennung des kriegshaufens, der sich um sie sammelt und der auf sie schaut: es wurden alsbald zwölf fahnen volk aus den schiffen ans land gesetzt. *OLEARIUS orient. insuln* s. 152; hauptmann über eine fahne, über eine compagnie.

5) buir. auch der fan, fanen, landfanen, verächtlich von einer im land herumschwärmenden weibsperson, soldatenhure.

6) fahne, die niederhangende haut, def lappe am hals des rindviehs, triel, balswamme, balswampe, in Baiern der fan.

7) fahne, weidmännisch, der schwanz des eichhorns.

8) fahne, ein kleines netz an der stange zum lerchenfang.

9) das oberste blatt der schmetterlingsblumen, vexillum.

10) an der feder, der zu beiden seiten mit fasen besetzte theil des kiels: diese feder hat eine schöne, breite fahne; die fahnen der schreibfeder abstreifen. hierbei ist das lat. penna neben pannus zu erwägen und *it.* pennone dazu.

11) schenkwirte kreidelen sonst mit strichen an, die man fahnen hiesz. eine fahne bier, eine zeche.

12) den buchdruckern heiszt der abzug von einzelnen seiten eines bogens eine fahne. auch das nachweisungszeichen im manuscrypt.

13) er hat eine fahne, schweiz. es fahnli, ist angestochen, hat einen spitz.

s. dachfahne, goldfahne, hauptfahne, hausfahne, hofffahne, kriegsfahne, leibfahne, streitfahne, sturmshahne, thurmshahne, trauerfahne, wetterfahne, windfahne.

FAHNENBILD, *n.* auf dem oberplatz kam der patriarch mit seiner clerisei, bei 400 popen, in priesterlichem schmucke mit sehr vielen fahnenbildern. *pers. reisebeschr.* 1, 8.

FAHNENFETZEN, *panniculi vexillorum*, lappen zerschossener, verwüllter fahnen:

auch flattern fahnenfetzen bei standarten, die frischer löfchen ungeduldig hartten. *GÖTTE* 41, 274.

FAHNENFLÜCHTIG, *signa deserens*, von seiner fahne weichend.

FAHNENFLÜCHTLING, *m.* desertor signorum.

FAHNENFÜHRER, *m.* signifer, vexillifer.

FAHNENFUTTER, *n.* involucrum vexilli.

FAHNENGELD, *n.* eine abgabe bei belehnungen.

FAHNENHABER, *m.* avena sativa, müß breiter, schwebender ähre, vgl. fahne 10. fahnlein 3.

FAHNENJUNKER, *m.* subsignifer, ein dem fahnrich beigeordneter fahnenträger.

FAHNENJUNKERIN, *f.* das müß dem schnupfluch wedelnde mädchen. *J. P. uns. loge* 3, 138 (erste ausg. von 1793. 2, 390).

FAHNENLEHEN, *n.* feudum vexillare:

und darum haben wir den heutigen tag,

als einen freudenreichen, auserkiebt,

dem fürsten das verwirkte fahnenlehn

des herzogtums von Schwaben neuordungs

vor ofter reichsversammlung zu verleihn. *UHLAND Ernst* s. 30.

FAHNENMARSCH, *m. classicum vexillarium*, beim holen und zurückbringen der fahne gespielt.

FAHNENMUSTERUNG, *f. lustratio vexillorum*: verwunderten sie sich, wie ich zu diesem komme, dasz ich nach jeder fahnenmusterung die fahnen in ring führet und dem fahn-drich überantwortet. SCHWEINICHEN 1, 170.

FAHNENSCHMID, *m. faber ferrarius apud equites*, hufschmid bei einer schwadron reiter:

das alte lied, das alte lied
von dem versoffnen fahnenschmied,
und wer das alte lied nicht kann,
der fang es nur von vorne an.

und so fort von vorne immer wiederholt.

FAHNENSCHUH, *m. lederscheide*, in welche der fahnenstock beim tragen geschoben wird.

FAHNENSCHWENKER, *m.*

FAHNENSCHWENKUNG, *f. vibratio vexilli*: probeschüsse im befehlen, fahnenschwenkungen des commandostabs. J. P. biogr. bel. 1, 146; fahnenschwenkungen des zepters. Teufelsp. 1, 136.

FAHNENSCHWINGEN, *n. exercitium vexillum variis modis torquendi*.

FAHNENSTANGE, *f. pertica vexilli*.

FAHNENSTOCK, *m. dasselbe*.

FAHNENTRÄGER, *m. vexillifer*. SERRANUS syn. 64:

und schnell dem fahnenträger aus der hand
riß sie die fahn, und vor dem zuge her
mit kühnem anstand schritt die mächtige. SCHILLER 457.

ältere schreiben fantrager, panirfurer. voc. 1462 h 5.

FAHNENTUCH, *n. vexillum*, pleonastisch, da in fahne die vorstellung tuch enthalten ist:

kennst du die stimmen nicht in deinem ohre?
mit deinem auge nicht die fahnentücher? RÜCKERT.

FAHNENWACHE, *f. excubiae vexillares*.

FAHNENWEIHE, *f. vexillorum consecratio*: nun wird hochamt gehalten, hierauf fahnenweihe. DAHLMANN fr. rev. 335.

FAHNENWEISE, *turmatim*, scharenweise. s. fahnleinweise.

FAHNFÜHRER, *m. was fahnenführer, signifer*: als sie ihre fahnführer bei und um den landmeister und bei den brüdern sahen. SCHÜTZ beschr. pr. lande 49; Tacitus, welcher gerühmt wird ein fürst und fahnführer aller geschichtschreiber. BURSCHKY Palm. 421.

FAHNJUNKER, *m. was fahnenjunker*.

FAHNLEHEN, *n. was fahnenlehen*.

FAHNLEIN, *n. 1) vexillum*: also werden sie auch das fenlin nicht auf dem mastbaum ausstecken. Es. 33, 23; mit unverzagtem herzen bei euch stet und fest halten, weil (solange) das fenlin flucht und ein stück an der stangen ist. REUTER kriegsordn. 27;

o schiffmann,
lass du das fanlein rumme drehn,
lass du das schifflein untergehn. UHLAND 267;
und auch daselbst ir fenlin han
frei fliegen lassen. GÖDKES GENGEBACH s. 399;
vierzehn fenlein sach man fliegen. SOLTAU 413;
die fendlein sach man fliegen. 416;
ja wir sehen die fahnlein schweben. AYRER 434;

sei kein balger, aber wan man die fahnlein fliegen läßt, dann so sei keck und fleuch nit. PHILAND. 1, 633. er läßt das fahnlein fliegen, *homo liberalis et dissolutus*.

2) fahnlein reiter, *turma equitum*: den hauptleuten folgen mit halbem oder ganzem fenlein. REUTER kriegsordn. 19; lagen etliche fendlein knecht ein zeitlang zu Wirzburg. KIRCHHOF wendunm. 206. auch von aufrührischer rolle: das sich etwa ein fahnlin aufwerfe, auch rotte sich ein haufe zusammen. LUTHER ed. Irmischer 2, 4.

3) fahnlein an den rohren in den weiern, fliegenwedel und kehrwisch daraus zu machen. simpl. calender 168. s. fahne 10 und fahnenhaber.

FÄHNLEINWACHE, *f. vor solchen piquets und den fahnleinwachen werden sogleich redans (eine art schanzwerk), sobald in ein lager eingerückt wird, aufgeworfen. oeuvres de Fréd. le gr. 30, 95; die fahnliche und cornets thun ordonnances und fahnleinwache. 97.*

FÄHNLEINWEISE, *turmatim*: fahnleinweise zogen sie hinab nach den wohnungen des orcus. STURZ 1, 212.

FÄHNRIICH, *m. vexillifer*: leutenamt, fenrich, furierer. KIRCHHOF disc. mil. 53; der dolle fahnrich. simpl. K. 198. 248; treuer fahnrich du! UHLANDS Ernst 134.

einfacher ahd. fanari (goth. fanareis?), gundfanari, u. gonfanloniere, mhd. venre.

FAHR [far], *m. unus e majoribus, qui ante nos vixerunt*, ahd. faro, mhd. var, gewöhnlich forafaro oder auch foralido (von lidan, goth. leiþan ire), mhd. vorvar, pl. vorvarn Serv. 222. 2950. w. gast 3875. 4282. 7597. Flore 1564. nhd. vorfahr, pl. vorfahren: auch bekennen wir oben genannte gemein, das diese weisung unser eltern und fahren auf uns bracht und so gehalten haben. weish. 3, 500. Faro ein bekannter eigename (FÜRSTEMANN 1, 398).

FAHR [far], *f. res mobilis, fahrende habe*: wird keiner darauf gesetzten strafe von verlust der fahr und habe gewahr, sieht keine staupe über seinem haupte schweben, kein gefängnis die pforte für ihn öfnen. BODES Tristr. Shandy 2, 125. vermutlich in der gerichtssprache noch öfter und voll geschrieben 'fabre'. 'dat is faar un have' im brem. wb. 2, 606 falsch erklärt.

FAHR [far], *n. portus, πορθύος, trajectus*, der ort am meer oder strom, wo man an und ausfährt, überfährt, ahd. far, mhd. var, nnl. veer; die nahe verwandtschaft der lat. und gr. wörter nicht zu verkennen, sie fügen nur eine lingualableitung hinzu, wie umgedreht unser fahrt, über thut, πόρος gegenüber:

thaz sie ouh giwar wärin,
ioh ubar thaz far suarin. O. III. 8, 8;

mhd. si stiegen an und vuoren dan
sô lise, daz es Tristan
noch Kurvenal nie wart gewar,
unz si si hæten von dem var
wol eine grôze mile brâht. Trist. 50, 32;
und kam schiere an den val,
dâ daz tiefe wagzer vlôg,
nû sach er daz var blôg
ân allerhande übertart. krone 12921;
als sie nû kômen an daz var,
dô was ein schif dâ ungereit. Flore 3512;

nhd. fahr, trajectus DASYPODIUS 323*, faar MAALER 125*; und wie er gen Windisch an das faar komt. TSCHUDI 1, 241; von der statt Tanagra ist ein fahr (trajectus) über meer in die insel Euboea. Livius bei Rihel 520. das wort ist selten und heute fast ungebrauchlich, STALD. 1, 350 hat es noch für die Schweiz, SCHM. 1, 547 nicht mehr das einfache, nur die zusammensetzung urfar. beide schreibungen faar und fahr laugen nichts, da dem wort ursprünglich kurzer vocal gebührt und es sich nun mit fahr periculum vermischt, dessen a lang ist.

FAHR, *f. insidiae, dolus, periculum*, wofür sich nach fêrja, insidiator, ein goth. fêra vermehren läßt, das sich gleichwol von fêra, latus, ripa = ahd. flara unterschieden haben musz. jenem fêra entspricht ahd. fâra (GRAFF 3, 575), mhd. vâre, welches vorzugsweise bei GUTFRIED begegnet:

und was daz âne vâre. Trist. 326, 31;
Tristan nam keiner vâre
noch keiner slâhte merke war. 339, 26;
und was in stæter vâre. 343, 28;
êg leite sine vâre
an rede und an gebære. 365, 29;
wan ir sit sô bevangen
mit merke und mit vâre. 365, 17;

und wol sonst hin und wieder noch. die meisten mhd. dichter setzen aber vâr m., gen. vâres, welchem zwar kein ahd. fâr, doch das alls. fâr fâres (Hel. 116, 4) und nl. vaar vaars, ebenso das ags. fæf færes gleichsteht. den mhd. nom. vâf bielet Wh. 457, 19, öfter kommt der acc. vor:

ân allen vâf. Parz. 252, 29. 431, 22;
da kært si gegen ir hêrzen vâf. 606, 11;
Parzival dër cläre
wart dës âne vâre (acc. pl.)
überpartliert. 696, 16;
er leite dar ûf sinen vâf. Traj. 15462;
er bieten vîentlichen vâf. Ernst 2802;
âne vâf. Flore 6236;

die dative entscheiden (ohne vorstehenden artikel) nicht, da ihr e im m. wie im f. haften oder schwinden mag: uns ze vâre. Nib. 2068, 4;

daz spriche ich dir noch niemen ze vâre. Tû. 166, 1;
alimannes rede stêt niht ze vâf. Parz. 163, 16; ze vâre 594, 2;
gein hêrzelichen vâren. 346, 7;

deulich ist: mit dem vâre. MSH. 2, 28. diese verschiedenheit des mhd. genus ist merkwürdig, nhd. hört sie auf und das f. greift, wie ahd., wieder durch. DASYPODIUS 323* schreibt fahr, MAALER 181* gfaar, denn gefahr ist ganz dasselbe wort, vorgeschobnes ge macht keinen unterschied. mnl. vare, vaer periculum, melus, nnl. vaar. wie sich fâra insidiae und far trajectus etymologisch verhalten, soll nachher unter fahren erörtert werden.

1) unser nhd., noch im 16. jh. und zumal bei LUTHER oft gebräuchtes *fahr* weicht allmählich dem *gefähr*, hat aber, wie dieses, den sinn von *periculum*, welchen auch DASYP. und MAALER ansetzen: so kom, denn es ist friede und hat keine *fahr*, so war der herr lebt. 1 Sam. 20, 21; oder wenn ich etwas falsches gethan hette auf meiner seelen *fahr*. 2 Sam. 18, 13; wir müssen unser brot mit *fahr* unsers lebens holen. klagl. Jer. 5, 9; denn wer sich gern in *fahr* gibt, der verdirbt drinne. Sir. 3, 27; und bin oft in *fahr* des tods drüber komen. 34, 13; darnach so ir die feinde geschlagen habt, künd ir plündern sicher und on *fahr*. 1 Macc. 4, 18; gedachte er, er wolte sie des sabbaths on alle *fahr* angreifen. 2 Macc. 15, 1; denn es stund die stad, der gottesdienst und der tempel in *fahr*. 15, 17; weiber und kinder, brüder und freunde *fahr* achteten sie nicht so hoch. 15, 18; und die wellen uferlieten sie und stunden in groszer *fahr* (goth. birëkjai vaurpun). Luc. 8, 23; denn wir stehen in der *fahr*. apostelg. 19, 40; und was stehen wir alle stunde in der *fahr*? (duhvë þau veis birëkjai sijum hvëilö hvöð?) 1 Cor. 15, 30; es ist friede, es hat keine *fahr* (gavairþi jah tulþa, εἰρήνη καὶ ἀσφάλεια). 1 Thess. 5, 3; denn die historia erinnert den leser von vielen sachen, nemlich in was *fahr* die kirche stehe. LUTHER 1, 1; Carlstad zwinget uns, das wir mit im die zeit verlieren und in *fahr* gehen die hohen stücke zu vergessen. 3, 37; sol uns nichts helfen, das wir mit solchem ernst und *fahr* streiten. 3, 50; der teufel, der durch Carlstads kopf gerne wolt sünde und gewliche *fahr* auf die gewissen laden. 3, 50; darumb sihestu, wie in diesen geringen dingen nicht geringe *fahr* stehet. 3, 63; wo man gebot, verbot, sünden, gute werk, gewissen und *fahr* machen wil, da gott freiheit haben wil. 3, 63; da keine *fahr* ist. 3, 70; das damit eine *fahr* im volk entstehen möchte. 3, 90; wo ich sehe, das Carlstad unschuldiglich *fahr* leibs und guts entstünde. 3, 109; von der *fahr* göttlichs zorns. 3, 115; das sie euch füren in *fahr* leibs, guts, ehre und seele. 3, 117; euch in die *fahr* zu setzen. 3, 120; ob du gleich *fahr* und den tod drüber wagen müstest. 3, 147; sol man denn leiden, das also jedermans weib und kind, leib und gut, in der *fahr* und schande stehe? 3, 320; weil ich iren (der fürsten) stand in solche *fahr* setze. 3, 322; da des todes *fahr* fur augen ist. 3, 329; denn die *fahre* sind warlich grosz und mancherlei, der weg ist schlipferig. 3, 359; und ging doch so viel kost, mühe, *fahr* und arbeit drauf. 3, 437; one *fahr* (absque periculo). 4, 9; es stehet eine *fahr* darauf. 4, 374; denn sonst möchte m. gn. h. eine *fahr* so wol als uns allen drauf stehen. 4, 374; weil jetzt huse luft und sonst allenthalben *fahr* ist. 5, 12; das ich nicht in die *fahr* mich wagte. 5, 13; one schaden und *fahr* seines glaubens. 5, 16; sondern ein iglicher sol als denn für sich selbs stehen und nicht die fürsten mit in die *fahr* ziehen. 6, 3; denn ob wol die *fahr* darnach folget, das du das creuz tragen und drüber leiden must. 6, 34; denn wozu dürften wirs, das wir solten umbsonst auf uns laden aller leute hasz und feindschaft, verachtung, *fahr* und unglück? 6, 57;

dis wort gewislich bleibet war,
wie wol es hat so manche *fahr*. tischr. 15;

in *fahr* schweben und wehen. 107; ha Reinhart, lieber brüder, wollent ir das mir (= wir) all ersterben und uns in tödlich *fahr* stellen? Aimon q 2; besahen ire wunden, funden kein, darauf tödliche *far* stünd. E 6;

darumb ich das auch nicht wagen thar,
möcht sonst komen in grözere *far*. SCHADE pasq. 1, 75;

die statmaus sprach, es ist wol wahr,
daz ich bestan musz oft die *fahr*. ALBERUS 26;

steckt voller *fahr* und bitterkeit. 29;

ein schendlich laster ist fürwar
undankbarkeit, und in der *fahr*
kan jederman verheizen vil,
und darnach nichts drausz werden wil. 142;

das er (Luther) mit seins leibs und lebens *fahr* zu wegen bracht hat, das ein priester ein ehlich weib nemen mag. wider Jörg Witzel F 1; ihr wöllet ewer armen selen seligkeit nicht also in die *fahr* setzen. K 4; mehr in die *fahr* und verderbnis gesetzt. FRANK krieg. des frides 192; solcher groszen *fahr* halben. FRIDRICH saufteufel B 4; in kleinen wassern fahet man gute fisch, darbei ist auch gut sein, mit weniger *fahr* und geringer mühe. kluge weise reden 21; nu wer es fein wer on des herrn dienst leben künnte, der wer viler *fahr* und noth überhaben. 21; darüber er dann in *fahr* leibs und guts käme. 23;

do stund der birsch in todes *fahr*. WALDIS 1, 42;
helt sich der arm zum reichen dar,
geschicht selten on des armen *fahr*. 1, 96;
es hat nicht halb so grosze *fahr*. 2, 68;
hilf mir aus dieser todes *fahr*. 3, 51;
solt ich aber noch die *fahr* stan,
wie ich für zeiten hab getan. MENIUS baptum a 5;
derhalb wir all in groszer *fahr*
der martern warten immerdar. c 3;
mein hals hab ich so forr gewagt
und manche *fahr* manchs orts bestanden.

CALAGH Susanna 3, 2;

los von aller sünd und *fahr*. RINGWALD geistl. lieder E 6;
in groszer *fahr* leibes und lebens. G 4;

es ist aber mit ohne *fahr*, so die regiment weit von einander gesondert liegen. KIRCHBOF mil. disc. 129; in keiner *fahr* des todes. MÜLMANN 17; niemand den gift wolt aussaugen, weil *fahr* dabei war. FREDER. im 17. jh. wird es sellner, bei OPITZ, FLEMING, GRYPHIUS lese ich nur *gefähr*, kein *fahr*; in Simpl. vogelnest 2, 17 steht der spruch:

zu solchen künsten lusten haben,
sind teufels und nicht gottes gaben,
der sie gebraucht hat *fahr* darvon,
bekommt auch letztlich bösen lohn.

das 18. jh. hat den ausdruck wieder hervorgeholt:

in euerm stand geht man oft grözrer *fahr* entgegen.

WIELAND 21, 30;

ich soll von ungewisser *fahr* mich schrecken lassen?
22, 64;

wie wär mir zmuth, schwebt ich in einer solchen *fahr*?
36, 352; wir stehen in der *fahr*, daz wir verklaget möchten werden. CLAUDIUS 6, 4;

grosze *fahr*
ergreift nie den unbeherzten mann. HERDER 10, 324;
wer frisch umher späht mit gesunden sinnen,
auf gott vertraut und die gelenke kraßt,
der ringt sich leicht aus jeder *fahr* und noth. SCHILLER 532;

entschied er zu unserm groszen vergnügen, daz wir ohne die geringste *fahr* noch Sorge den weg in dieser so gut als einer früheren jahreszeit machen könnten. GÖTTE an fr. v. St. 1, 272;

ehrenpreis
ist eine pflanze, die trägt ehr
an jedem reis,
die soll mir wachsen immermehr.
nichts ihr bringe *fahr* und sehr! RÜCKERT 385.

man merke die redeweisen: es ist *fahr*, es hat *fahr*, die *fahr* stehen, in *fahr* stehen, in *fahr* bringen, gehen, setzen, stellen, sich in *fahr* wagen, und vergleiche überall das compositum *gefähr*.

2) die bedeutung des nhd. väre und vār, dolus, böse absicht, arglist, hatte sich zulängst in der nhd. gerichtssprache erhalten. worüber HALTAUS sp. 435—38 lesenswerthe belege beibringt. in der Carolina art. 128 und öfter steht geschrieben farhe für *fahre*: mutwillige beschädiger, von denen die leut je zu zeiten wider recht und billichkeit merklich beschädigt werden, auch farhe und beschädigung von den selben leichtfertigen personen warten müssen u. s. w. hin und wieder auch sonst: Wilhelm Tell gieng mermals on reverenz für den but, ... zu red gestellt sprach er, es were on *fahr* geschehen, er hett umb das bott nicht gewist. FRANK chron. 222. allmählich scheint man für diesen sinn die neutrale form *gefähr*, *gefähr* vorzuziehen, welche auf ahd. fāri, mhd. viere zurückgeht: nit mit *gefär*, sine dolo malo. STEINHÜBEL dec. 259, 30;

on alls *gefähr*. WALDIS 1, 54. 2, 31,

und heutzutage heiszt es ohne *fährde*, *gefährde*. aus 'on *gefär*' = mhd. āne vār hat sich unser adv. ungefähr, falsch geschrieben für ohngefähr ergeben, weil das absichtslose als zufällig geschehen angesehen wird. man vergleiche fahren, ahd. fārēn, mhd. vāren.

FAHRBAHN, f. in flussen, auf dem lande und im schnee der zum fahren beste strich: mit mühe *fahr*bahn durch den tiefen schnee machen.

FAHRBAR, 1) quod vehi potest: *fahr*bares gut, was zu wagen fortgeschafft, fortgefahren werden kann.

2) curru commodus: ein *fahr*barer weg, flusz; die strasze ist nicht mehr *fahr*bar; die Fulda ist von Hersfeld aufwärts nur mit kühnen *fahr*bar.

FAHRBARKEIT, f.

FAHRBESTÄNDER, m. navigii vectorii conductor, pächter der *fahre*.

FAHRBETTE, n. 1) *lectus vitalis, lectus ultimi discriminis*, sterbebett, lässt sich doppelt auslegen, als bett der todesgefahr, oder von dem aus die fahrt in die andere welt angetreten wird, bett zur letzten fahrt: gift in dem varbedde, donatio moribundi. HALTAUS 438.

2) *mobilis domus opilionis*, schäferkarren: er machte also ein thürchen am fahrbedde des schüfers auf. J. P. Hesp. 1, 176.

FAHRBOGEN, m. der schriftliche bericht des berggeschwornen über die im laufe der woche befahrenen gebäude.

FAHRBUCH, n. das buch auf einer zeche, in welches die schichtmeister aufzeichnen, welchen tag sie gefahren sind.

FAHRBÜCHSE, f. in welche der münzwarden das probierte geld zu werfen pflegt.

FAHRDAMM, m. viele dämme gegen übertretende grosze flüsse sind zugleich fahrdämme, mit einer kunststrasse versehen. die fahrdämme für eisenbahnen.

FÄHRDE, f. ahd. fārida, mhd. vāride, gleichviel mit fahr, gefahr, heute gefahrde.

1) *periculum, gefahr*:

in fährden und in nöthen zeigt erst das volk sich echt, drum soll man nie zertreten sein altes gutes recht.

UHLANDS ged. 416 (433),

dagegen ich ein resemüder mann, der sehnlich wünscht, nach manigfachen fährden, zum port des ehstands eingelotst zu werden. 489 (516).

2) *dolus, arglist, hinterhalt*:

darum schwör ich feierlich und ohn alle fährde, dasz ich mich nicht freventlich weggeben werde. GÖTHE 1, 134; als drauf ohn alle fährde der graf sich niederliesz und neben in die erde die jägerstange stiesz. UHLANDS ged. 427 (449).

FÄHRDEN, in discrimen vocare, in gefahr bringen. s. fähren und gefährden.

FAHRE, s. oben fahr in drei bedeutungen, denen allen älteres fahre unterliegt.

FAHRE, f. 1) *sulcus, orbita, fahrleis, fahrleise*, vgl. furche, schw. fāra, nml. vore: auf das damit ein anfang wird, den ganzen zinskauf zu rechte und in seine billiche fahre zu bringen mit der zeit. LUTHERS br. 2, 521; auf den ungeackerten (l. umgeackerten) ückern liegen sie (die hasen) gerne in den fahren und wo man einen findet, ist der andere nicht weit davon. BECHERS jägercabinet s. 69, vgl. kindermärchen 187, wo 'führ' = furche;

herzchen, zwar verdrieszt es dich, dasz der schnee noch immer sich in den fahren will verstecken. SCHMIDT v. W. 54; dort des knoblauchs purpurne blum in den fahren der hufen. 122.

2) zuweilen auch was das folgende.

FAHRE, f. *scapha major flumini trajiciendo*, altn. ferja, schw. färja, dän. färge, engl. ferry, ein ags. ferie zu vernulen, auch kein ahd. feria, mhd. ver aufzuweisen, obwohl der nauta ahd. ferio, mhd. verje heisst. für navigium ahd. ferid, ferit (GRAFF 3, 598) vgl. ags. farod lītus. fahre unterscheidet sich wenig von fahr *trajectus* und auch nml. veer n. drückt beides aus, überfahrt und den sitz des überfahrenden. als urverwandte schlagen an gr. *πέραμα*, lit. paramas, russ. parom, poln. böhm. pram = ahd. faram, farm navis, alts. farm iter, *trajectus*, altn. farmr, onus navi impositum. das zugetretne m. gleicht dem in *πορθμός* hafens und *πορθμός* = ferio, ferre, fährmann. anno 1422 zwang der polnische könig den orden, das sie ihm die halbe fehre über die Weichsel musten abtreten. HENNEBERG 453; da keine wasserfart ist, da fährt man mit einem fahrschiff, praam, über und wird eine überfahrt sehr genant. COMENIUS von DOCEMIUS 472; und als sie kamen an die Reuzt, wo man auf einer fahre sich lässt übersetzen. SCHILLER 549*.

bildlich: handlungen galten von jeher für die besten fähren zum herzen. J. P. Steglj. 2, 126.

FAHREN [faren], praet. fuhr, goth. faran für, aber wenig gebraucht, ahd. faran fuor, mhd. varn vuor, alts. ags. faran fōr, engl. fare fared, altn. fara fōr, schw. fara for, dän. fare foer, ein weitgreifendes wort, dem gr. *πορεύεσθαι*, so wie führen, fōrjan, fuoran dem *πορεύειν* gleichstehend. schon oben stiesz wir auf die schwierigkeit far *πόρος* und fāra *insidiar* unter den hul von faran fōr zu bringen, und doch müssen sie nahe verwandt liegen, wie sich z. b. auch lat. tendere, das oft ire bedeutet, mit tendicula begegnet. man hat also zu ihrer einigung ein älteres fairan far fērun fauran (gramm. 2, 56 n° 573) = ahd. fēran far fārun foran anzunehmen, die in der sprache schwanden, aus

denen aber der jüngere ablaut goth. faran fōr, ahd. faran fuor flosz und hafste. jenem fairan glich das gr. *πείρω, πείρω*, wozu *πόρος* sich verhält wie zu *πέρω πόρος*, zu *τείρω πόρος*, zu *μείρωμα πόρος*. aus fairan war entsprungen fairina facinus, dolus, ahd. frina, eine menge von partikeln suchen hier ihre wurzel, far, fair, faur, lat. per, gr. *πέρ, πέρα, περί*. sollte auf höherem standpunct zwischen fairan faran und bairan, zwischen lat. pavere, parare und ferre, gr. *πείρειν* und *φείρειν* gemeinschaft zulässig sein, so würde auch *πέραμα*, paramas, faram wiederum reichen an baram, harm (1, 1134) und lat. forma. eine lautreihe wechselt leicht ihre stufen.

noch kühner, zu labialen gutturale haltend, stellt BOPP (gl. sanskr. 120*. alban. spr. s. 80) unser faran zusammen mit skr. *car* aus kar (*kṛi*) nach analogie von *lidvōr*: quatuor, vulfs: vilkas, so dasz faran, parare und ahd. karawan, altn. gera, nhd. gerben in eins fließen, aus der bedeutung des gehens die des thuns, rollbringens hervorträte, wie sie in *car* geradezu beide liegen. ohne diese etymologie erschiene unserm faran gar nichts vergleichbar im sanskrit.

bedenken macht freilich ein altn. fara und gera, ahd. faran und karawan, nhd. fahren und gerben nebeneinander, beide wörter scheiden sich den buchstaben wie dem sinne nach; allein die gesetzte und eintritte statthafter umstellung und verschiebung sind grossentheils noch unerforscht. haben wir doch oben gewagt ein hafjan und faban, als gleicher wurzel entsprossen, einer und derselben sprache beizulegen, ist die urverwandtschaft des lat. vulpes und lupus, deren jedes gesondert steht, jemals verkannt worden? übergänge der bedeutung des gehens und fahrens in die des thuns und handelns bestätigen sich von vielen seiten, sie erscheinen vollkommen natürlich. das gehen ist der that beginn, aus cedere, incedere wird ein procedere. in unserer rede lassen wir auf gehen oder fahren daher oft ein ausdrückliches thun und machen folgen (geh und thu das, fahr und mache); beide werden auxiliärisch vor andere verba gestellt (gramm. 4, 96. 97), er fuhr fischen, fr. alla pêche ist fast was er that fischen, er fischte, im ahd. faru garawen, lat. vado parare, fr. je vais faire stecken pleonasmen oder umschreibungen des futurums, was alles unter gehen genauer erörtert werden soll. in den wörtern angehen, begehnen, verfahren u. a. zeigt sich unmittelbare anwendung des gehens auf die handlung offen genug und die hernach unter 11 und 12 angeführten redensarten lassen sich bald fahren ire, bald fahren agere deuten. in dem vermuteten fairan lag ein thun, in fairina facinus. als in grauer vorzeit die sprache aus einem bereits vorhandenen verbum ein neues bildete, von *kṛi*, kar ein *car*, von fairan ein faran entnahm, war es ihr darum zu thun, den gehalt der wurzel zu ermässigen und weiter zu bestimmen; verlor sich nachher die eine oder andere dieser formen, so konnten von jedweder derselben einzelheiten der bedeutung auf die verbleibende fallen.

Fahren und gehen ist oft gleichviel, daneben aber auch zwischen beiden ein unterschied merkbar.

1) gehen drückt die ruhige menschliche bewegung aus, wie ja aufrechter gang unsere eigenheit ist, fahren bezeichnet gern das raschere springen oder fliegen der thiere, und weidmännisch wird diesen fährte, keine fuszspur beigelegt. in der fabel, die ihnen menschliche weise leiht, erscheinen sie auch gehend.

der leu vert mit mir alle zit. Iw. 5293;

er sprach, ich wil sin erkant

bi mime leun, der mit mir vert. 5197;

min leu vert mit mir durch daz jār. 6701;

ob der riter her kumt

mit tem der leu varend ist. 7927;

ir sult den braken lāgen, ich sihe einen hērn,

der sol mit uns hinnea zēu herbērgen varn. Nib. 889, 3,

doch 902, 2 steht auch: dā der hēre gie. der base fährt, rückt gen feld oder holz. DÖBEL 1, 30*; kommt her gefahren. 30*; fährt auf. BECHER 68; der base fährt oder rutschet aufs gras oder die weide, von holz zu holz. HEPPE leithund 131; das kaninchen fährt nach seinem bau. DÖBEL 1, 31. vgl. auf-fahren, erschrecken; der adler fährt auf und nieder; aus den ährenfeldern fuhren lerchen. J. P. Tü. 2, 280; die schwalbe fährt, schwirrt, schneidet durch die luft;

am dach die schwalben zwischernd fahren. ANN. v. DROSTE 75; käfer fahren durch die luft;

er (der brēme) fuor in ein hol. a. w. 3, 183;

dō fuor diu fliege aber dar. 3, 228;

da die thier unter sie furen. weish. Sal. 17, 9. nur dem brädchigen rind wird immer gang und schritt beigelegt, den mit ihm die menschen einhalten:

caminan para Arlançon,
al paso que andan los bueyes,
y a las vueltas que da el sol.

vgl. fahrend 2 und fährte.

2) der mensch geht zu fusze, fährt zu wagen, karrn, nachen, schiffe, auf dem schlitten, eis, auf der eisenbahn. die mechanische vorrichtung fördert ihn schneller. wagen, kahn, boot, schiff fahren, der wagen fährt, rollt über das pflaster. wall-fahren bei SCHILLER 409 ist wallfahren, s. 8.

3) auch in naturerscheinungen unterscheidet sich die sanfte bewegung von der heftigen: die sonne geht auf und nieder, güt ze sädēl, die sterne gehen am himmel in ihrem kreis, der fallende stern fährt; der wind weht, geht, der sturm fährt; der wind bleset, wo er wil, und du horest sein sausen wol, aber du weist nicht von wannen er kompt und wohin er feret. Joh. 3, 8, wo es ags. heiszt: gäst oredað þær he vile and þu gebyrst his stefne and þu næst hvanon he cymd, ne hvider he gæd;

sein sausen ihr wol hört,
allein ihr wisset nicht woher,
wiszt nicht wohin er fährt. BÜRGER 32*;

die wolken faren durch die ganze welt und thun was sie gott heiszt. Baruch 6, 61; also liesz der herr hagel regnen (regnen), das hagel und fewr untereinander furen. 2 Mos. 9, 24; sihe da rauchete ein ofen und ein fernerflamme fuhr zwischen den stücken hin. 1 Mos. 15, 17; denn fewr ist aus Hesbon gefaren. 4 Mos. 21, 28; aus seinem munde faren fackeln. Hiob 41, 10;

aus unterirdischen schlünden faren flammen. SCHILLER 350*;
der donner fährt am himmel; blitze faren aus den wolken in die bäume;

sein blitzend schwert
fährt aus den wolken. UHLANDS Ernst 122;
hört den nordwind blasen,
hört, er pfeift und fährt. GÜNTHER 920;
und als der herbstwind über die flur
und über die stoppel des hafers fuhr. BÜRGER 61*;

mich deuchtet es sei ein windwirbel in eine bortenwückerbude gefahren. pol. stockf. vorr.; gerade in deinem 16 1/2 jahre, wo schon die frühlingwinde der leidenschaften über die blutwellen faren. J. P. Tü. 1, 132.

4) viele bewegungen, zumal lebloser dinge, geschehen rasch und für sie ist nur fahren, nicht gehen statthaft: er schlug die thür, dasz sie aus ihren angeln fuhr;

diu tür vert üz den angen. Iw. 3297;
und weisz doch das er sterben müsz,
wie, wenn und wie ist im nit kund,
bis dasz die sel fert usz dem mund. BRANT 29, 20;

das schwert fuhr aus der scheide; o du schwert des herrn, wenn wilt du doch aufhören? fare doch in deine scheide und ruge und sei still! Jer. 47, 6; schwert, fare durchs land! Ez. 14, 19; so wird mein schwert aus der scheiden faren uber alles fleisch. 21, 4; und solt daselbs dem herrn ein steinern altar bawen, darüber kein eisen feret. 5 Mos. 27, 5; und traf den philister an seine stirn, das der stein in seine stirn fur. 1 Sam. 17, 49; und der spiesz fuhr in die wand. 19, 10; die ax fuhr vom stiel, fuhr ihm aus der hand.

5) fahren an, in, auf, zu, nach, über etwas drückt schnelle, plötzliche berührungen aus: so soltu die bewme nicht verderben, das du mit exten dran ferest. 5 Mos. 20, 19; kam eine otter und fuhr Paulo an seine hand. apostelg. 28, 3; wo man allein mit der faust daran feret. LUTHER 3, 85*; fährt mit nerviger faust in die rauhe brust; er fuhr bäurisch mit dem löffel in die schüssel; in seine stiefeln, handschuhe faren, sie schnell ansehen; nachts kam feuer aus, kaum hatte ich zeit in die kleider zu faren und das haus zu verlassen;

obgleich der weisse schnee itzt thal und berge decket
und manch geschwinder flusz in einen harnisch fährt.
GATPHIUS 2, 311,

plötzlich gefriert, gleichsam rock, panzer anlegt, da er sonst nackt geflossen hatte, vgl. it. andare in arnese, vielleicht sich entrüstet, starrt? wie es heiszt in harnisch fahren, zürnen, in harnisch jagen, einen ersürnen; Gottlieb fuhr fluchend durch alle taschen (durchsuchte sie), der wagenschlüssel war in keiner. J. P. Tü. 1, 95; eine unlust ist es, wenn man so oft musz zu beutel fahren (in den b. greifen, zahlen). BUTSCHKY Palm. 162; die ganze gesellschaft fuhr nach den gläsern. RABENER; er fuhr ihm in die haare, zauste ihn; sie sah ihn an, fuhr auf einmal nach dem herzen (führte die hand dahin). GÖTTE 18, 298;

III,

dann stürmen gleich durch alle saiten faren (greifen). 2, 16; mit der hand über den tisch faren (wischen); sie halten sich bei den beiläufigen erläuterungen auf und über die hauptsache faren (schlüpfen) sie hin. LESSING 8, 196; über die schnur faren, hauen, greifen, das mass überschreien; wenn man ein wenig zu viel lachet und über die schnur feret. LUTHER 4, 128*;
so mücht man mir vielleicht übers maul faren (mir ungebührliches sagen). 4, 405*;
eine sau ist darum eine sau, weil sie den majoran veracht und mit dem rüssel in alle weiche materie fährt. WEISE erznarren 92. vgl. herausfahren, heftig sprechen; zankend dazwischen faren.

6) zumal merkwürdig ist das 'fahren aus der haut', das 'fahren in einen und aus einem', wodurch plötzliche verwandlungen (metamorphosen) bezeichnet werden: es ist um nur gleich aus der haut zu faren, wie es sonst heiszt, um zu verzweifeln, um vor ärger, wut, zorn, aber auch freude zu bersten, pour crever de honte, de dépit;

geht auch itz ab zu unsern zeiten,
das euch auch lauft ein spule ler,
so klagt ihr sehr und ist euch schwer
und wolt nur faren aus der haut. H. Sachs II. 4, 1*;

mancher gebet dahin zwenzig jar, hat keinen anstosz, wenn einmal ein fieber kompt, das über drei tage wehret, so wil er aus der haut faren. LUTHER 4, 508*;
ich meinte, das weib müste aus der haut faren. ELISAB. VON ORLEANS 223; wolte vor freuden aus der haut faren. unv. doct. 956; Serendo wolte aus der haut faren, dasz er zu langsam gekommen war. Salinde s. 13; vettern und basen schauen abends zu, wie ich aus der haut fahre vor elend. J. P. komet 2, 68; vater, ich fahre aus der haut. GÖTTE 11, 105. mhd. 'diz der hiute triefen'. klage 4419 Holzm.; allfr. 'issir de sa pel':

dont Kallemainne à poi nist de sa pel. Ogier 6688.

vgl. mythol. 904, was sich alles auf den uralten aberglauben gründet, dasz der mensch in bedrängnis oder entzückung eine andere gestalt anzunehmen vermöge. daher auch vorkommt 'man möchte eine katze werden vor ungedult, oder eine geiz, ein dachmarder!' HEBEL in einem br. bei Friedr. Becker s. 124.

mhd. der ubel item (der böse geist)
fuor in die nateren,
daz er dar inne sich ferhåle. Diut. 3, 49;

denn es waren viel teufel in in gefaren (untē unhulþōns managōs galipūn in ina). Luc. 8, 30; da furen die teufel aus von den menschen und furen in die sew (usgaggandans þan suns þai unhulþans af þamma mann galipūn in þō sveina). 8, 33, vgl. Marc. 5, 12, 13;

fuhren meine ahnen ohne scheu
einst in der Gergesener säu,
so kann ja wol mit haut und haaren
mein bruder in ein professor faren.

Rost der trufel an herrn Gottsched, in
SCHMIDTS anthologie 1, 217.

noch in anderm, aber ähnlichem sinne:

der geist, durch den ein Cato grosz geworden,
fährt in kein band und ruht auf keinem orden.
HAGEDORN 1, 12.

7) weiter noch faren neben praepositionen,

a) 'nun, brüder, ist es zeit, brecht auf, es ist vier uhr!'
so sprach von Torf, als er von seinem stuhle fuhr.
ZACHARIA renommist 1, 16,

plötzlich taumelnd aufstand.

b) die gesellschaft fuhr erschreckt auseinander. GÖTTE 19, 38; oft fuhr sie bei dem säuseln der blätter bebend aus ihrem nachsinnen. KLINGER 5, 325. erschrecken ist auffahren, aufspringen. ebenso zusammenfahren.

c) versuchte Amando, ob er nicht durch ihren sinn faren könnte. WEISE kl. leute 155, ihr durch den sinn faren, in die quere kommen, widersprechen; dem wahnwitzigen darf man nicht durch den sinn faren, damit er nicht rasend werde. LEISWITZ Jul. v. Tar. s. 24;

unerträglich
fährt es mir durch alle glieder. GÖTTE 2, 28;

ich fahr ihnen alle tag durch den sinn, sag ihnen die bittersten wahrheiten. 8, 146. 42, 197; dem hauptmann fuhr das durch die seele, denn er sah einen reinlich gezeichneten plan auf diese weise verunstaltet. 17, 87; was mir bei diesen Worten durch die seele fuhr, denke jeder. 23, 191; mir fuhr wie ein blitz durch die seele. 24, 335; als mir ein anderer und, wie mich dächte, sehr glücklicher gedanke durch den geist fuhr. 25, 351; es fuhr mir durch den kopf, dass es

vielleicht unschicklich sei, den guten kindern solche frätzen zu erzählen. 26, 6; es fuhr mir durch mark und bein;

cujus animam dolentem,
contristatam et gemeum
pertransivit gladius,

hier haben wir die bedeutung von *περιεῖν* durchbohren, durchdringen.

d) sie rannten hin und wieder
und stießen einander an,
das fuhr mir in die glieder,
dass ich den frost gewann. GÖTTE 3, 201;

das fuhr dem wolf in die glieder und schreckt ihn. 40, 53;
der tact ist das einzige, was ich von der musik höre, da
fährt einem so recht in die beine. 14, 93; in alle glieder
ist es mir gefahren, ich werde krank.

e) denn er feret über mich mit ungestüme und macht mir
der wunden vil. Hiob 9, 17; und des schwerts blitzen wird
mit schrecken über in faren. 20, 25; wer aber drüber feret
und geheut oder verbeut. LUTHER 3, 54*;

als ich des ruhms gedachte,
dacht ich auch, Herman, dich,
das schrecken deines todes
fuhr eiskalt über mich. KRETSCHMANN'S werke 1, 134.

f) wenn man einzeln am laufenden tage etwas ins publi-
cum bringt, was den leuten vor die köpfe fährt und womit
sie nicht zu gebaren wissen. GÖTTE an Zelter 515.

g) fahren, *proficisci, peregre abire*, über land, durch die länder
fahren, reisen, walken, walfahrten, *πορεύεσθαι*. dies gr. wort aber
gibt ULFILAS nicht durch faren, sondern gaggan, galeipan, wratōn,
wie er überhaupt faren ziemlich selten braucht. ahd. ist faren
allerwärts *proficisci, peregre, permeare*. das alle reiselied beginnt:
in gotes namen vare wir. GA. 2, 474;

von got's gepoten faren wir. SCHWARZENBERG 152, 2*;

in gotes namen faren wir. kluge weise reden 1*; er fart gen
Venedig, gen Antorf, gen Leon, darafter ublich und lugt,
was er ze schaffen hab und vergiszt dabei leib und seel.
KEISERSBERG brösaml. 67*; itz so müssen wir zu Baden farn,
jetz zu den heiligen, jetz auf die kirwen, jetz in den wald,
da wir lust suchen. pred. über das narrensch. 133*; sie faren
narren hinweg und kummen noch vil grösser narren her-
wider. 134*; Abab aber fur und zoch gen Iesreel. 1 kön. 18, 45;
zeuch hinauf gen Ramoth in Gilead und far glückselig. 22, 12;
und fur tag und nacht, das er ja bald hinkeme. 2 Macc. 9, 4;
do aber im die Juden nachstellten, als er in Syrien wolt
faren. apostelg. 20, 3; Martin ist mit 80 welschen bogenschützen
über die Rüz gefaren, die paner und das schützenfändli sind
heim gefaren. BULLINGER 3, 187; aus dem land fahren müssen,
verbannt werden. hierher gehört das fahren der armen leute,
der bettler, der schüler, wozu unter fahrend stellen folgen, vgl.
auch landfahrer, seefahrer, meersfahrer. heute wird doch reisen
diesem fahren vorgezogen.

9) fahren, *cedere, excedere* vira, sterben, abfahren, hinfahren,
von hinnen fahren, heimfahren, zu gott, zu den vätern, zum
groszen heer fahren, zum alten haufen faren. MAALER 131*,
aus, von der welt fahren. ahd. gifuor, obiut, er ist an die
lange, an die letzte fahrt. vgl. skr. prēta = praīta, qui abiit,
exiit, perit, der dahin gieng (so dass lat. peritus eigentlich ver-
fahren, fortgefahren bedeutend hernach nur im sinne von erfahren,
kundig gilt). es steht aber auch blosses 'fahren' und die gefahrnen
sind die heimgegangnen, dahingefahrnen, die todten.

mhd. ich wil nu teilen & ich var. WALTHER 60, 34.

got gebe dir, frowe (Welt), guote naht,
ich wil ze herberge varn. 101, 22;

nhd. ein edelman der het ein narren, der war im lieb, dem
machet er ein hübschen lidern kolben und sprach zu im,
narr, disen kolben gib niemand, er sei denn närrischer, denn
du bist. der narr sprach, ja. nun es begab sich auf ein
zeit, das der edelman krank ward, der arzt kam alle tag
zu im und besahe in, und wenn er denn von im gieng, so
fragt in die frau und der knecht, wie im sein juncker giel,
so sprach er denn 'er wird faren, er bleibet nicht'. der
narr stund darbei und hort die wort, die der arzt zu der
frauen und zu den knechten redet, und wenn er denn höret
sagen 'der juncker wird faren, er bleibet nicht', so lief der
narr in den stall zu den pferden, und luget ob man die
pferd auch sattelt, und zum reisswagen, und besicht ob man
in auch rüstet und aufmützet. da er darzu kam, da sah er
nichts. und wenn denn morgens der arzt widerumb vom
junker gieng, da fragten in des junkern knecht aber und

sein hausfrau, wie es umb in ein gestalt bette und wie er
im gefiele? der arzt sagt zu den knechten und der frauen
'habt sorg zu im, er wirt nit bleiben, er wirt faren'. der
narr lief aber umb und luget, aber er fand kein rüstung,
und gieng selber zu dem herrn und fragt in, 'herr, sie
sprechen, du wölst faren, du bliehest nit, wie lang wiltu
ausbleiben, ein jar?' 'o lenger, lieber gesell'. 'zeben jar?'
'o lenger, ich weisz nicht wie lang'. 'nun sihe ich kein zu-
rüstung in dem hof, saget der narr, darumb wil ich dir
mein kolben geben, wenn du bist viel närrischer denn ich.
denn solt ich so lang aussein, ich wolte etwas dorthin
schicken, darmit ich zu leben het und nicht mangel litte.
darumb so hab dir mein kolben, er gehört dir von rechts-
wegen zu'. der edelman nam die wort auf und bessert sich
und macht sein testament und seelgerecht (l. seelgeräte) und
rüstet sich zu 'faren', das er ein kind ward der ewigen freud.
schimpf u. ernst 1555, 198. 1550, 40. 1522, 45. danach ein, weisz
nicht, ob älterer oder späterer meistersang, wo es heiszt.

er pleibet nicht, den tag wirt er noch faren,
der doctor det heut sagen
'du würest (würdest) faren, du plibest nicht.
meistert. 145 bl. 23;

bleibt es demnach fest gestellt,
auf der welt
minder wirt als gast zu heissen,
ei so laszt uns, weil es währt,
eh man fährt,
unsrer lust beheissen. GÜNTHER 914.

meistens geleitet eine partikel oder ein nomen: indem die jung
frawe sich zü irem ende komen sahe, mit senfter stimm ir
letstes wort sprach 'stet mit got, ich far dohin' (2, 687. 6SS),
ire augen sich zü theten, alle sinn und vernunft bei ir ver-
schwunden, also aus diesem elenden leben schied. STEINHÖWEL
dec. 258, 14; der mensch feret hin. prediger Sal. 12, 5;

das braune mädle das erfuhr,
vergiengen ihr die sinnen,
sie lacht und weint und hett und schwur,
so fuhr die seel von hinnen. GÖTTE 1, 151. 10, 249;

und also ist der grosze held
von dieser welt gefahren. PAUL GERHARD 26, 24;

und du solt faren zu deinen vetern mit frieden. 1 Mos. 15, 15.

allerhäufigst aber zur hölle (ursprünglich zur unterwelt, ins
todtenreich) und in den himmel fahren. Das descendit ad
inferna im christlichen glaubensbekenntnis wurde erst verdeutscht
stieg (nidar steig) zi helliu, hernach zi hello fuor, hin ze
helle vuor; gestorben und zu der hellen gefaren. KEISERS-
BERG im trostspiegel BB 3*; hinunter in die helle wird er faren.
Hiob 17, 16; auf das nicht ich gleich werde denen, die in
die helle faren. ps. 29, 1; der tod übereile sie und müssen
lebendig in die helle faren. 55, 16; ein mensch der am blut
einer seelen unrecht thut, der wird nicht erhalten, ob er
auch in die helle füre. spr. Sal. 28, 17; das du dich verun-
reinigst unter den todten? das du unter die gerechnet bist,
die in die helle faren? Baruch 3, 11; es ist dir besser das
du ein kröpel zum leben eingehest, denn das du zwo hende
habest und farest in die helle (goth. galeipan in gatainnan).
Marc. 9, 43; du wilt nit zu got, du wilt in die hell faren.
sch. u. ernst 1555, 199. ebenso im glaubensbekenntnis ascendit ad
coelos erst: steig (öf steig) zi himilom, dann fuor zi himile,
fuhr gen himmel; und Elia fur also im wetter gen himel.
2 kön. 2, 11; füre ich in himel, so bistu da. ps. 139, 8; wer
ist gen himel gefaren und hat sie geholet? Baruch 3, 29;
und da die engel gen himel furen (goth. galipun in himin).
Luc. 2, 15; und niemand fehret gen himel, denn der vom
bimel erniden komen ist. Joh. 3, 13; der gen himel gefaren ist.
Hebr. 4, 14. ähnlich sind in den abgrund, in die grube fahren.

10) zu berg, zu thal fahren, aufwärts, abwärts, auf und
nieder: zu berg, in den schacht fahren, steigen;

wir suln in recken wise varn ze tal den Rin. Nib. 338, 9;
diz vleisc lutfinc diu érda,
dir geist vuor up ci bërge. Anno 768.

doch hiezt es auch ze bërge gän. die hirtin mit der herde
fahren ins gebirge, auf die weide, in die alp, auf die alpen
(alpfahrt, STALDER 1, 351 bezeugt 'fahren' als technischen ausdrück
der Schweizerhirtin);

wir fahren zu berg, wir kommen wieder,
wann der kukuk ruft, wann erwachen die lieder.
SCHILLER 516*;

zu berge ziehn die herden,
fuhr erst der schnee zu thal. UHLAND ged. 470;

der bauer fährt aufs feld, auf den acker, zu acker, gen acker, in acker, mit pflug oder egge zur feldarbeit; do er auch vormals mit stützen gen acker gefahren was. STEINBÜWEL dec. 261, 18; der bauer fährt ins heu. *den schlag der kohlmeise im frühjahr legt man aus, als redete sie den bauer an:*

spitz die achar (pflugschar),
in acker fahr!

zu walde, zu holze fahren kann nun heissen zur lust in wald, wie in der vorh. sp. 1251 angezogenen stelle aus KEISERSBERGS narrenschiff 133, mag aber noch andern sinn gehabt haben:

waz buotes dū dāse,
ubele hornblāse,
du soldest billicher da ze holz varen,
dan die megede hie bewaren. KEISERCHR. 12201,

als holzfrau, waldfrau, zauberin dich im walde umtreiben, hin in den wald verschwinden. STEINBÜWEL dec. 65, 10 am schlusz einer erzählung, wo er die worte et i tre masnadiere andarono a dar de' calci a rovaio (liessen ihre fersen in die luft hängen, d. i. wurden aufgehängt) nicht genau fasste, setzt dafür passend: 'die drei rauber gen holze furen, süllen noch wider kome', sie verloren sich im wald, kehrten nimmer wieder, d. h. wurden hingerichtet. *der eigentliche sinn der seile*

Phol ende Wödan vuorun zi holza

entgeht uns leicht, sie mahnt an das aus dem holze fahren des eddischen Volundarliedes:

era sá nū hýrr er or holti ferr.

11) gern steht fahren im imperativ: ahd. far satanas! vulg. vade satanas, ὕπαγε σατανᾶ μου, ags. gang þu sceocca on bæc! bei LUTHER heb dich weg von mir satan! Matth. 4, 10. zumal im geleit eines adverbs: fahr wol! vale:

ich scheide, fahre wol! dies leben dient mir nicht.
HAGEDORN 1, 27;

fahr wol (d. i. fort mit dir, ich mag dich nicht) o beifall der kenne! WIELAND 4, 4;

fahre wol, du blume und zierde aller feenritter! 12, 26;

fahre wol! 'leb wol!' GÖTTE 10, 272,

was nach der sprache heissen sollte fahr wol und lebe wol!

fahret wol, ihr freuden dieser sonne,
gegen schwarzen moder umgetauscht!
fahre wol, du rosenzeit voll wonne,
die so oft das mädchen lustberauscht!
fahret wol, ihr goldgewebten träume,
paradieseskinder, phantasien! SCHILLER 5*;
liebe fahre wol, warst so klug, so fromm, verschämt,
mir lieber noch als eine tochter, liebe, fahre wol!

SCHUBART vaterlandschronik s. 206;

so fahrt denn wol, ihr götterflügel und ihr mächtige einge-
bungen, fahret wol! ich dank euch ab. KLINGERS th. 2, 206.

mhd. zieht iuch selbe und vart ein wēdic schōne! NEIDHART s. 149;
ei vare al schōne (schonend)! pass. K. 189, 50. 588, 90;
var schön! so sprach her Weldereich. ECKE 292;

nhd. was ist das? far schon (behutsam, nicht so rasch), lieber
gesell! de fide concub. 100, 15;

so spricht sie zu mir, 'narr, far schon,
erschreck mich nit, ich bin noch jung!' HAUPT 8, 515;

fart schon, fart schon! lieber rottengeist! LUTHER 3, 50*; far
schon, Mose, weist du auch mit wem du redest. 8, 55*; box
angst, herr cardinal, fart schon! SCHADE sal. u. pasq. 2, 252;
ei junker, fart schon! 3, 102;

drumb thut gmach und faret schon! H. SACHS I, 478*.

in gleichem sinn, fahr hübsch, hübschlich, fahr sittiglich, fahr
gemach: fahrt hübschlich, ir gesellen! bienenk. 45*; far ge-
mach, das du nit felest (fehle)! KEISERSBERG omes 19*;

der könig Agamemnon sprach
'mein freund Ulysses, fahr gemacht!' SPRENG II. 313*;

Patrocle, fahr gemacht, halt still! 383* (ἄλλο δὲ διογενὲς
Πατρόκλεις. II. 16, 707).

und faret nicht hoch her, καὶ μὴ μετὰ ὀψιζέσθαι. Luc. 12, 29.

12) so gesellen sich dieselben adverbial überhaupt. wol fahren
heißt prospere procedere, succedere, übel fahren parum succedere:
dabei der orden und die lande wol weren gefahren. SCHÜTZ
beschr. v. Preussen 146; wir sind wol damit gefahren; weiter
würde ich nichts und wünsche diesem werke gut zu fahren.
GÖTTE an Schiller 222;

so fahrt der wol, der seine seele fragt. GÖTTE 57, 81;

auf dringende vorstellung jedoch und einige winke des boten,
daz man mit mir nicht übel fahre. 30, 220; bis ihr mann...

den baron herausforderte und heute verwundet, doch ist der
obrist, wie ich höre, noch schlimmer dabei gefahren (weggekome-
nen). 20, 17; sie sprang mit ihren preisen und zeugnissen in
den zimmern herum und schüttelte sie auch Ottilien vor dem
gesicht. 'du bist heute schlecht gefahren', rief sie aus. 17, 62;
an und für sich hätte der gute Bastian schon gut genug fahren
können. J. P. Hesp. 3, 63 (87); der staat kann hierbei sehr
übel fahren. KANT 1, 261; ich glaube, wenn anders das frauen-
zimmer eine gute wirtin ist, daz sie nicht übel mit ihr fahren
sollen. Leipz. avant. 1, 166; mit dem neuen bedienten sind
wir übel gefahren (schlecht angekommen). warum sollte nicht
schon ahd. gesagt werden scōno faran, lepide, belle agere? mhd.

nein, ir müget wol schöner varn! BLIKER von STEINACH 185;

heute heiszt es schön thun, gemach thun, nicht mehr schön,
gemach fahren: ich gib dir antwort, das du gemach sollt
faren, mit so frevel sein in deiner rede. KEISERSB. omes 19*;
darumb findet man oft, das unser text höher feret, denn
der ebreisich, doch in gleicher meinung. LUTHER 1, 98*; das
were zu hoch gefaren und nach endechristlicher hoffart.
5, 87*; widerumb ist das auch gewis, das herzog George und
ewre verretter und mitverfolger viel, viel zu hoch faren. 6, 12*;
wenn sie hoch kome, denken sie nach gut und eer, wie
sie reich werden, hoch her faren und den kindern grosz gut
erben. LUTHERS vorr. zu Menius a 2*. vgl. hochfahrend, hoffart.
roh fahren, hart fahren:

daz bisher mein herr schweher hat
zu hart gefahren gegen eim ral. AYER 58*.

wenn du allzu gelinde fährest, so werden dich deine unter-
thanen verspotten. pers. baumg. 1, 5; und was war den blut-
dürstigen unseligen tyrannen zu Costnitz not, das sie mit
dem toden, verbranten Johan Hus so greulich, unmenschlich
furen (verfuhren, handelten)? LUTHER 1, 344*; du werdest nicht
mit mir so schrecklich fahren. RINGWALD evang. L 7*; es ist
besser, man halte herzog Georgen, das er herrisch mit sol-
chem eide fare. LUTHER 6, 8*;

ei sprech ich, war mir gott geneigt,
da wir noch feinde waren,
so wird er ja, der kein recht beugt,
nicht feindlich mit mir fahren
anjetzo, da ich ihm versühnt. P. GERHARD 23, 15;

denn die furcht gottes leret klüglich faren in allem handel.
Sir. 19, 18; und sol ein könig regieren, der klüglich fare.
LUTHER 3, 425*; ich wil itzt dem friede zu gut seuberlich
faren mit dem splitterrichter. 6, 20*; bedeutet, daz man mit
groben leuten säuberlich fahren musz. ALBERUS Esop s. ix;
obwol Bolislas sonst gar säuberlich mit ihnen fuhr. MICHAELIUS
2, 191; bitte doch säuberlich mit dem knaben zu fahren.
WIELAND bei Merk 1, 87; doch da wir einmal mit ihm säuber-
lich fahren sollen. 1, 117; und gedachte, das sein weib gegen
im untrewlich führe. buch d. liebe 273, 2;

kummer, der das mark verzehret,
raub, der hab und gut verheret,
grausamkeit, die unrecht sehet (nicht kehret),
sind die frucht, die krieg gewehret. LOGAN 1, 107, 49;
menschen sind als teufel ärger, weil der teufel nirgend schwur,
denn er weisz, daz er ein lügner und betrieglich immer fuhr.
2, 26, 96;

in diesen beschwerlichkeiten fuhren (verfuhren) die jungen her-
zogen so gescheide, daz sie den städten erlassung des halben
zolles zu Wolgast willigten. MICHAELIUS 3, 620; wie sicher
würden sie gefahren sein, wenn ihre arbeit vor den richter-
stuhl solcher gelehrten wäre gebracht worden. WINKELMANN
1, 65; noch erbärmlicher fährt der leser und noch behaglicher
der schreiber. J. P. bücherschau 2, 8. es kann auch die praep.
an mit dem superlativ stehen: die besten menschen würden
gerade am schlimmsten dabei gefahren sein. WIELAND 8, 224;

und wer dabei am schlimmsten fähret,
ist doch zuletzt der sack. 10, 916;

ich bin freilich unter meinen geschwistern am besten dabei
gefahren. GÖTTE 20, 168; wie denn der künstler, der sich
treu an die natur halte, am besten fahren werde. 30, 228;
die richter fahren am vernünftigsten, die u. s. w. J. P. teufelap.
1, 62. ebenso darf, ohne ein solches adv., blosses fahren gesagt
sein, oder die partikel also, wie daneben: wie er feret mit allen
menschen, die er angreift. LUTHER 4, 22*; also feret gott mit
allen seinen gleubigen. 4, 78*; ich hab mit euch gefahren, wie
ein vater mit seinem kind. 4, 489*; meinst du ich wisse

nicht, wie du und deine gesellen mit mir gefahren habt? *AVAR proc. 1, 6 p. 124;*

ir herren, nun sie sehen hier,
wie sie gefahren sein. *LEUCOLION 115.*

wenn der philosoph ihn eine zeitlang nach seinem eintritt
in die welt fragte, wie er gefahren? *KLINGER 11, 41. noch
häufiger finden sich preposition und subst., vorzugsweise mit:*

mhd. heret wag ich zuo der buoze tuo,
daz ich mit zouben niht envar. *MS. 1, 73^r;*

nhd. noch sind viel hoffertiger heiligen, die mit irer gerecht-
tigkeit faren und wollen ie für sich selber priester sein.
LUTHER 1, 95^r; Carlstad helt und feret mit dem brot und wein
des herrn, als were es schlecht brot und wein. 3, 76^r; kurz
und umb so mit selen faren, als wer er ir gott. 3, 53^r; das
sie selbs on ordnung drein fallen und nicht mit ordentlicher
gewalt faren. 3, 39^r; musz ich hie die weltliche oberkeit un-
terrichten, wie sie hierin mit gutem gewissen faren sollen.
3, 124^r; vorhin wollten sie mit dem schwert faren und als
christliche brüder für das evangelium streiten. 3, 144^r; und
gottes wort gibt dir nicht freiheit, das du farest mit gottes
namen und creatur wie du selbs wilt. 6, 284^r; diese gottlose
verächter und mutwillige freveler, die mit gewalt furen. *MA-
THESIUS 10^r;* man fehret mit gewalt. *NEANDER syll. loc. 244^r;*
und ermaneten mit rechte und nicht mit gewalt zu faren.
SCHÜTZ Preussen 142;

wenn er so mit dem donner fährt,
daz alles praszt und krachet. *LOWWASSER ps. 68,*

was deutlich auf den am himmel fahrenden donnerwagen geht;
eine solche gesellschaft, wenn sie mit ernst und wahrheit
fährt, ist sehr respectabel. *CLAUDIUS 4, 33;* ein mensch, der
glauben und vertrauen zu sich und seiner sache hat, fährt
mit vollherzigkeit und sicherheit. 7, 175. zuweilen auch nach
und in: in solchen sachen haben sie nicht gefahren nach
menschen dünken. *LUTHER 4, 153^r;* ir gebt für, ir wollet nach
dem göttlichen recht faren und handeln. 3, 116^r; wenn denn
solche leut zum regiment kommen in der gemeine, die kön-
nen freundlich und wol regieren, faren nit allweg nach irem
bedunken. *Klüge weise reden 1565, 151^r. 1570, 161^r;* wer in der
schrift faren wil und wol auslegen. *LUTHER 4, 172^r;*

13) faren lassen, was man hält loslassen, mitlere, emittiere,
dimittiere, wie gehen lassen, fallen lassen u. s. w. die hand
läßt den sper, den sie schwingt, faren, den gefangnen vogel,
den sie faszt, faren, fliegen; er liesz ihre hand, die er er-
griffen hatte, wieder faren, den zweig, den er herangezogen
hatte, wieder faren; und es war ein jüngling, der folgte
im nach, der war mit linwat bekleidet auf der bloßen haut
und die jünglinge griffen in. er aber liesz den linwat faren
und floß bloß von inen (*goth. ip is bileipands þamma leina
naqahs gaplahu faura im*). *Marc. 14, 52;* bis das er hende
und fusze faren lasse, an im selbs verzweivele. *LUTHER 1, 66^r;*
nach einigem zaudern nahm er ihre hand. erschreckt von
der kälte, liesz er sie sogleich wieder faren. *GÖTTE 20, 281.*
natürlich wird aber oft nur entlassen, aufgeben, hingeben, dahin-
geben gemeint, ohne den gedanken an eine leibliche haft: herr,
nu lessest du deinen diener im friede faren. *Luc. 2, 29;*

gott leszt seine diener faren, aber doch im friede,
herren lassen diener faren, wann sie ihrer müde.
LOGAU 2, 210, 96;

darümb ich sie ganz hab la farn,
mein weibnemen wil ich lenger sparn. *fastn. 703, 23;*

ich wollte ihnen ein schönes, junges frauenzimmer mit einem
rittergute anbieten, wenn sie Julchen wollten faren lassen.
GELBERT 1, 217;

lasz faren dahin, lasz faren. *SCHILLER 330^r;*
wenn sie damit den jungen mann erlangt,
so laszt sie ihn nicht wieder faren. *GÖTTE 12, 215;*
was lassest du das schöne mädchen faren,
das dir zum tanz so lieblich sang? 12, 217;

meine heiterkeit war zurückgekehrt. ich hätte sie (meine ge-
liebte) um alles in der welt nicht faren lassen. 23, 85; denn
du lessest in (den menschen) faren (*vulg. emittes eum*). *Hiob
14, 20;* und nu sage ich euch, lasset ab von diesen men-
schen und lasset sie faren. *apostolg. 5, 38;* lasset sie (die
pharisäer) faren, sie sind blind und blinde leiter (*ahd. lāzet
sie, sie sint blintē inti blintērō leitidon*). *Matth. 15, 14. eigen-
thümlich ist: lasz dein brot über das wasser faren, so wirst
du es finden auf lange zeit. pred. Sal. 11, 1, vulg. mitte panem
tuum super transeuntes aquas, LXX ἀπόστειλον τὸν ἄρτον*

σου ἐπὶ πρόσαιπον τοῦ ὕδατος, theile es freigebig mit den
armen, gib es hin.

*KEISERBERG sagt öfter in seinen predigen: das lasz ich jetz
faren, das lasse ich jetz vorbei, davon will ich nicht reden, z. b.
has im pf. Bb 3^r. sch. der pen. 120^r (so wie auch das lasz ich
hangen, fallen); um deren menschen willen soll man kein
gut faren lassen. narrensch. 151^r;*

ich habz mit worten nit verplümt
und unversunnen heraus lan farn. *fastn. 260, 6;*
süllen wir ima umbsunat varn lan (*ungestraft hingehn l.*),
das muosz mir immer wesen leit. 415, 22;
laszt faren hin das allzu flüchtige! *GÖTTE 3, 76;*

was ich fest zu halten wünschte, musz ich faren lassen.
20, 285; manches was der aufbewahrung wol werth gewesen
wäre, gleichgültig dahin faren zu lassen. 60, 297; denn sie
hat des herrn wort verachtet und sein gebot lassen faren.
4 Mos. 15, 31; wir haben uns umbgerket und dein gebot
lassen faren. *Esra 9, 14;* und wird den bund faren lassen,
den ich mit im gemacht habe. 5 Mos. 31, 16; darumb schicke
ich dir ein geschenke, silber und gold, das du faren lassest
den bund, den du mit Baesa hast. 1 kön. 15, 19; mein kind,
beware die gebot deines vaters und lasz nicht faren das
gesetz deiner mutter. *spr. Sal. 6, 20;* höret die zucht und
werdet weise und lasset sie nicht faren. 8, 33; gedenke an
das ende und lasz die feindschaft faren. *Sir. 28, 6;* und
lieszen also irer veter sitten faren. 2 Macc. 4, 15; ob er (*Henoch*)
auch widerkomen werde, wie man bisher gesagt hat, lasz ich
faren, ich gleub es nicht. *LUTHER 4, 43^r;* rede ihr doch zu,
daz sie ihren eigensinn faren laszt. *GELBERT 3, 10;* den
anschlag faren lassen. *KANT 9, 16;* alle hofnung faren lassen,
ihr entsagen; sie liesz die gedanken hin und her faren (*spielen*).
pol. stockf. 71; sie müssen hier vorurtheile faren lassen. *J. P.
Nepomukkirche 130. einen faren lassen, oben sp. 134, 13^r.*

14) faren, in allen bisher behandelten fällen, war immer in-
transitiv, und kommt auch selten in transitiver bedeutung vor,
für welche eigentlich ein anderes verbum besteht, führen = faren
machen, mit dem ablauf gebildet, wie legen, wenden = liegen,
winden machen.

a) faren, vehere, im wagen fortbringen: wer wil uns in den
himel faren? 5 Mos. 30, 12; das korn, heu in die scheune
faren; der kutscher hat uns rasch gefahren. wenn es heiszt
jemand faren lassen, bleibt zweideutig, ob vehere oder vehi
gemeint ist: er wird sich nicht weigern seine holde Clarise
auf die hochzeit faren zu lassen. *THÜMMEL Wilhelm 49.*

b) im nachen, schiffe: wer wil uns über das meer faren?
5 Mos. 30, 13; der fährmann fuhr eine menge unsichtbarer
zwerge über das wasser.

c) den wagen faren, currum agere: wer, welcher kutscher
fährt?; hab ich nicht gefahren wie extrapost? *GÖTTE 10, 129;*
je fahre, galgenvogel, fahre und schmeisz da ehrlicher leute
kinder um! *Schlampampe krankheit 24.*

d) den acker faren, pflügen: der acker ist wol gefahren
und rein von unkraut. *PESTALOZZI 10, 166.*

e) refl. der wagen fährt sich gut, schlecht; Charon ruft aus:
allein an leuten eurer art,
die stolze polyhistorn waren,
hab ich mich schon bald lahm gefahren. *GELBERT 1, 217.*

dem transitiv gebührt im praet. haben, dem intr. sein, die unter
12 angezognen stellen lehren aber, daz auch ersterem sein gegeben
wird. viel intransitiva werden durch zusammensetzung transitiv,
z. b. gehen, fliegen, springen in angehen, begehen, erflieden,
bespringen. ebenso faren in anfahren, befahren, durchfahren,
einfahren, vorzüglich aber in erfahren (*sp. 789*). intransitiv
bleiben abfahren, auffahren, entfaren, befahren, infahren,
mitfahren, nachfahren, verfahren, vorfahren, zufahren, deren
transitiva mittelst führen zu bilden sind.

*FAHREN, intendere, insidiari. goth. weder ein fēran fēraida,
noch fēran fērida, wol aber fēra insidiator. ahd. fārēn fārēta,
mhd. vāren vāte; alls. fāran fārda, mnl. varen vaerde; ags.
fēran fārde, āfēran āfārde, engl. fear feared; den nord. sprachen
mangelnd. die bedeutung ist dehnbar und schwankend. legt man
nachstellen zum grunde, so kann dies in äbeln, aber auch in
gutem sinne für nach etwas streben, begehren genommen werden,
namentlich ahd. desiderare, optare ausdrücken. den satz cuius
vero causa quid expetitur, id maxime videtur optari gibt N.
Bih. 160 tār umbe dingoliches kegērt wirt, tēs fārēt man
darana in houbet; und gleich darauf veluti si salutis causa
quispiam velit equitare, non tam equitandi motum desiderat,
quam salutis effectum: also dēr ne fārēt tēr umbe gesundeda*

ritet, wio ër sih ritendo erwekkè, nube dag ër gesundero wêrdè. N. verbindet mit der bedeutung insidiari den dat. der person: demo fâret ër. ps. 10, 8; fâreten sie mir. 56, 7, aber den gen. der sache: fâreten mines libes. 53, 5; andere haben überall den gen. der person und sache: fâretâ sin, insidiabatur illi. T. 70, 2;

sie fârent thines fêrahes. O. III. 23, 31;

thag fiant io zi wâre min wergin ni gifâre. V. 3, 4.

auch mhd. begegnet nur der gen., in den folgenden belegen wird sich leicht der ungünstige oder günstige sinn von selbst ergeben:

dër unser vianliche vâret. HAUPT 8, 155;

si vârent min genôte,

vîr unde spâte. KELLER spec. eccl. 147, 39;

ër enwil deheiner lûne vâren. WALTHER 35, 12;

swêr miner milte vâren

vergebene wil, der sümet sich. Parz. 142, 25;

dune solt sin sus niht vâren. 353, 16;

wolt man der bûrge vâren. 658, 23;

dag du iht vârest min. Gudr. 363, 2;

dag man dër (boten) dâ erwârte, dag was im grimme leit.

si kunden wunden vâren (heilen). 785, 4;

beginnet sin ieman vâren, sô helfet im, guote reken, danne.

manc hunt vil wol gebâret,

dër doch dër lûte vâret. FREIDANK 138, 10;

done wolde ër ir niht vâren. Wigal. 219, 16,

si begunden dër orse vâren. Eracl. 4800;

doch kan si wol mannes hêrzen vâren. MS. 1, 60*;

und ich niender dës envârte,

dag ir êren missezame. 2, 159*;

dër rêhtes kunde vâren

und ungerichte stôrte. Tr. kr. 2584;

und mit einander vâren

begunden kampfes alzehant. 9971;

wêll an iuch minne richsen

und lûwer langer vâren. 21979;

dag si din wolten vâren

mit unkiusches hêrzen gir. schmidt 1180;

wan si niht wolden vâren

hovelicher dinge. ENGLER 4682;

ir magetuomes vâren

gar minneclîch ër wolde. FRIB. Trist. 750;

eins winkels vâren. MSH. 3, 5*;

ich fürhte dag ër vâre

wie ër gewêrbe minen schaden. minnelehre 1264;

si lêret rêht gebâren

und wêrder minne vâren. DOCKEN misc. 2, 170;

dag sie vil unverdrogen der ungeflügen rache wolten vâren.

ALBR. Tit. 3828, 2;

si schiuhent ouch deheine arbeit ... noch vârent (begehren) gemaches. myst. 1, 311, 27. nhd. beispiele gewährt vorzüglich KEISERSBERG: nun das erst stück, dadurch du magst frieden erlangen, ist foren (= fâren) fremdes willens (ihun was ein anderer will), das ein mensch lug in allen dingen hereit sein, das er sich fleisz und thue eines andern willen, fore fremdes willens mer dan seines eigen willens. sieben schwert bh 6*;

der einen andren mōnschen vast lieb hat, den haltet er in eren, er foret seins willens. parad. der sele 1*;

der mōnsch hat mich lieb, der mir (dat., wie ahd. bei N.) meines willens foret und geflissen ist zū tūnd, was ich gern hab. 1*;

si wōllent gott in sich richten, in lieb haben, eines willens foren umb ires nutzes willen. 2*;

als wie? hast du einen mōnschen lieb, du fliszeit dich seines willen ze foren. 5*;

soll er bereitet sein seines willens ze foren. 16*;

derselbig emsig flisz, gott dem herrn in allen dingen wōllen gefallen, seines willens foren, ingebirt clare erleuchtung. 16*;

also jungen leuten schwatz gestatten, ir stolzheit und üppigkeit übersehen, ires willens foren. 51*;

flisz dich seines willens ze foren als ferr du iemer macht. 55*;

er soll sein nit vergessen, seines willens foren. 56*;

begert er allein damit seines willen ze foren. 62* und noch oft. foren der gedult (der g. sich beflissen). schif der pen. 76*;

ich will kein flisz noch arbeit sparen

sins willens ewig(lich) zfaren. trag. Joh. N5;

item tāt ein richter nit umfrag, oder wurd erteilt, das es nit tagzeit wāre zu richten, so wāre die busz der drei schilling niemand verfallen, ob ein richter iemands faren wōlt (sie von jemand beehrte). weish. 1, 274 (a. 1432);

doch wa es ungeferlicherwise beschehe (dass eine arbeit ungehaltig wāre), so soll niemand am feinhalt umb ein quintlein gefart (gefārdet) sein. goldschmiedordnung von 1563 in MONE zeitschr. 3, 162. allmālich

erlischt uns aber dies fahren gleich dem subst. fahr und an ihre stelle tritt gefārden, gefahr. LUTHER hat das wort in der bibel nicht, in einigen stellen seiner briefe könnte es haften: wo ir strenges rechts woltet faren, möchte vil unglücks daraus kōmen. 6, 531; jederman schreiet, wolan, so wōllen wir keine gute werk thun und faren flugs des holzwegs. 4, 457, falls der sinn ist den holzweg aufzusuchen, vielleicht aber wird faren ire gemeint mit adverbialisch zugefügtem gen., vgl. zu holze faren (sp. 1253). uns verbleibt heute fast nur die zusammensetzung will-fahren, morem gerere, nach KEISERSBERGS schreibweise willforen: in sollichem wōllen den obren willforen, das wer nit recht. parad. d. sele 17*, was nicht auf faren, sondern fāren zurückgeht, und willfārig morigerus auf mhd. willeverie, wofür LUTHER Matth. 5, 25 wilfertig, als stamme es von faren (ire). in der Schweiz dauert fahren, gefahren = vāren bis auf den heutigen tag. MAALER 128* hat faaren, auf ein ding faaren collimare, der zeit faaren, der rāchten zeit faaren, warnemmen, consulere tempori, seiner eeren faaren, velificare honori suo, er faaret der gelāgenheit mit dem künig ze reden, imminet occasioni alloquendi regem; STALDER 1, 351 gibt gfahren, gfahren, gefārden, TOBLER 219* gfōhra und 'i gfōhr mi ntūd' ich nehms nicht so genau, theile nicht die gefahr. 'nicht gfahren mōgen' bei ALD. v. RÜTTE s. 29 vielleicht unrichtig erklärt. SCHWELLER 1, 351 nur gefāren, gefārden, fārden, kein einfaches faren. ich bin nicht gefaret, sine periculo sum. STIELER 402.

die bedcutung des ags. færan, færan terrere entfallet sich leicht, da die begriffe gefahr und furcht einander nahe liegen, das engl. fear ist sowol terrere als timere, metuere, vgl. mhd. erwāren, nhd. erfāhren (oben sp. 791); nnl. ist varen veraltet, KILIAN führt es noch für furchen (vreezen) auf und HALMA schrieb: dat zal mij geweldig varen, verdrieszen, ärgern.

FAHREND, mobilis, movens, participium præs. von faren, ire, morere.

1) ein fahrender mann. ein reisender, wandersmann, fahrende leute, die von einem ort zum andern ziehen, zumal bettler, schüler, spielleute, mhd. varndiu diet, fahrendes volk;

umb ir milte frāget

varndeg volc. WALTHER 84, 18;

varndez wip, frōuwelîn, ein herumschweifendes, liederliches mādchen. varnde fraw, varnd weip, mima. voc. 1492 lh 4* (wo das beigefügte 'vel mensura bladi' aber mina ist. DUCANGE 4, 410*); vgl. HALTAUS 441. 442;

die gebūre sprēchent gemeine,

ich si ein schuoler varnde. a. w. 2, 56;

ein wilder schuolære. 2, 49;

ich wil ein farnter schuler sein. fastn. 688, 22;

farende schüler seind vor zeiten im land umgangen, die hetten gele gestrickte netz an dem hals, grozse leutheschaiser. schimpf u. ernst 1546, 31; die fremden geste, die in den steden handlung trieben und alle gehende, fahrende und lose leute. Schütz beschr. von Pr. 88; farende schuler. Garg. 276;

ein fahrender scolast. GÖTTKE 12, 69.

2) fahrende habe, fahrendes gut, res mobiles, ahd. faranti scaz, sowie unfarentē scazā, res immobiles, liegende habe; do schüf er dem eltisten sun allez sein crib auf dem land (oben sp. 709. 710), dem andern sun schüf er varentz gūt. gesta Rom. K. 52; nu wil ich alle dein hab varend und unvarend dir nemen und im geben. 154;

êre und varnde guot. WALTHER 8, 14;

ich wil nu teilen, ê ich var,

min varnde guot und eigens vil. 60, 35;

diu liebe hât ir varnde guot

also geteilet, dag ich den schaden hân. MS. 1, 63*;

wêlt ir und diu muoter min

mir teilen iwer varnde habe. Parz. 9, 21;

lûte, lant noch varnde guot,

dër decheineg mac gehêllen dir. 267, 10;

heb an und sag,

was die praut von farnder hab und gut hab. fastn. 516, 33;

ligends und farends ist dahin. H. SACMS III. 1, 114*;

die klosterleut globend die allerstrengest armut, das sie auch nichts farends wōllen in gemeine haben. KEISERSBERG pred. 64*;

die geistlichen sollen nichts besitzen, weder gold noch silber, weder farends noch ligends. FRANK chron. 378*;

er setzte eine dreijährige schatzunge auf erbe, liegende gründe und farende habe. Schütz Pr. 88;

die fahrend hab gat auf und ab. Garg. 89*;

liegende und fahrende habe. WIELAND 8, 142; den grōzsten theil seiner fahrenden habe vertheilt er unter einige andere,

die etwas zu seinem und Perisudebs andenken zu besitzen würdig waren. 8, 320; herzog Gerhard von Schleswig so verständig war in seinem herzogthum alle schenkungen von grundstücken an die todte hand zu verbieten, nur fahrende habe offen zu lassen. DAHLMANN *dän. gesch.* 2, 65. *da nun fahrende habe ursprünglich in vieh bestand, so wirft dies licht auf das 'fahren' der thiere (sp. 1248), gleichwol heisst es altn. gangandi fē, pecora, was man auf das gehen der rinder beziehen dürfte.*

3) fahrend, caducus, hin/fällig: fahrendes, fallendes laub; der (kurze sumer) bräute uns varnde bluomen unde blat.

WALTHER 13, 22;

fahrender, schwindender muth:

min varende muot si abe gezelt. BLIKER v. St. 181;

fahrender lohn, der nicht hinhält, bald serrinnt:

ein varnden lön erwurbe ich wol,
davon ich einen sumer möhte lachen,
als ich denne den erwurbe
der war unstet sam der klā,
mit den bluomen er verdurbe,
so müest ich werven aber als ē.
nāch helle müege ēg mir ergān,
i'n gēr eins varnden lōnes niht,
mich frōut noch baz ein lieber wān. MS. 1, 165⁺;

fahrendes leid, weichendes, jeweiliges:

der vogel süezeg schallen
hāt mich hūgende brāht,
dag min varudeg leit ein tell geringet ist. 1, 170⁺.

fahrende, dahinfahrende, vergehende sorge.

4) fahrende post, im gegensatz zur reitenden. in ihren fahrenden kernern antworteten die löwen zürnend dem schmetterten vorüber eilender posthörner. J. P. herbstbl.

FAHRENSZEIT, *f.*, zeit, da ein pächter oder miethsmann das grundstück, den hof wieder verlassen muss: dasz der wehrfester auf zehn jahre für die steuern und verwirkte holzungsbrüchten der neu einziehenden haften, und falls der heuermann sich aufs betteln lege, denselben auf nächste fahrenszeit wegschaffen müsse. STRÜVE *landgem.* 140.

FAHRER, *m.* viator, vector, der reisende. s. kauffahrer, land-fahrer, seefahrer, grönlandfahrer, ostindienfahrer, auch lenker eines fuhrwerks:

bei sa sa sa,
nun sitz ich schon da (im schlitten).
herr fahrer, hinten darauf!
voran, du knallender reiter,
sei uns ein sichrer leiter,
fort und beginne den lauf.

WEISSE *briefwechsel des kinderfreundes* 1, 227.

FAHREREI, *f.* vectura: wer denkt, dasz ich gefallen an so einer fahrerei habe, betriegt sich. TUMMEL 5, 160.

FAHRGASSE, *f.* via publica, in den meisten allen städten heisst die zum thor führende hauptstrasse fahrgasse.

FAHRGEBÜHR, *f.* was das folgende.

FAHRGELD, *n.* portorium, fahrlohn, fuhrlohn, auch wegegeld, brückengeld.

FAHRGELD, *n.* pecunia nautae solvenda, geld für die über-fahrt: und da er ein schif fand, das aufs meer wolt faren, gab er fahrgeld und trat drein. Jona 1, 3. s. fuhrschatz.

FAHRGELEGENHEIT, *f.* ein ermüdeter fuszgänger benutzt gerne fahrgelegenheit, um auf seinem wege weiter zu kommen. in abgelegenen orten trifft man selten fahrgelegenheit an. eine zurückkehrende leere kutsche ist für den wanderer willkommene fahrgelegenheit.

FAHRGENOSZ, *m.* comes, sodalis: er wird, wo nicht des schiffes retter, doch sein treuer fahrgenosz und wächter; auch ein feldnachbar, der zugleich oder neben einem bauer auf den acker fährt, heisst fahrgenosz.

FAHRGERECHTIGKEIT, *f.* befugnis, leute überzufahren.

FAHRGLEIS, *n.* orbita, wagenleise, wagenleise: staare, die in einer reihe aus dem fahrgleis trinken. colica 233; der strausz legt sein ei ins fahrgleis, hernach kommt die sonne und brütet es.

FAHRHERR, *m.* inhaber einer fahre.

FAHRIG, volucer, expeditus, rasch, hurtig, hastig, flüchtig, bei MAALER 134⁺ ferig: von der hand ferig und behend, promptior manu; ferige, ringe hand, dextera agilis; ferige zung deren wol gelöst ist, volubilis orator; adv. ferig und geschwind cursim; ein buch ferig durchlässen, ring dardurch faren, gestrackt aus. die späteren haben es nicht. erst gegen das ende des 19. jh. erscheint wieder, doch ohne umlaut, fahrig: einer von uns, der fahrige genannt, hatte ein liebesverständnis mit der tochter des hauses. GÜTKE 23, 113; mit meinem lebhaften, fahrigen und immer regsamen wesen. 25, 84; als eine kleine, etwas starke, ge-

drängte figur war er in seinen bewegungen heftig, etwas fahrig in seinen äusserungen und unstät in seinem betragen. 25, 137; der junge Camper ist auch hier, ein fähiger, unterrichteter mann, lebhaft und fahrig. an Knebel 75; ihr zackiges, fahriges leben ist schon jetzt merkwürdig genug und wer ihnen nachläuft, geräth in morast. TIECK *nov. kr.* 4, 34; du fahrig seidenflocke! thou idle immaterial skein of sleeve silk! *Troilus and Cressida* 5, 1.

FÄHRIG, 1) insidiosus, nach den bedeutungen von fahr und fahren = mhd. vār, vāren:

dag uns niht vāhe dēs tiuvels list,
da behüete, süezer gnanne, uns vor
wan er uns alze vārec ist. Winabeke 79, 6;

vārec als dēr slange. Georg 4154;
sie sint vāric knēhte. HELBL. 13, 142;

stricke noch aller vennevache
bin ich fri, dag ich da mit ie vāric
wart gein en noch nleman
von Kindes jugent uber naht noch uberjeric.

ALBR. Tit. 3012, 3.

ahd. fāric, infestus GRAFF 3, 577; dēr vārico lēwo, dēr in weido gāt. N. ps. 16, 12. nhd. nur übrig in willfährig, dessen sp. 1258 erwähnung geschah.

2) forstmännisch, fähriges holz, junges hoch aufgeschossenes holz, dessen gipfel das vieh nicht mehr erreicht, falls es aus vāren, in die höhe streben zu erklären ist. es könnte auch von vār, ire abstammen und auffahrend, emporwachsend bedeuten.

FÄHRKAHN, *m.* kahn bei der fahre zum übersetzen.

FAHRKAPPE, *f.* kappe der bergleute, wenn sie zur grube fahren.

FAHRKARPF, *m.* der bei der fischerei für die fahre gegeben wird, vgl. fischerkarpfe.

FÄHRKNECHT, *m.* knecht des fahrherrs.

FAHRKUMMT, *n.* ein ledernes kummt zum fahren, im gegensatz zum ackerkummt.

FAHRKUTTE, *f.* wie fahrkappe, anzug des bergmanns.

FAHRLÄSSIG, negligens, iners, gebildet wie lässig, ablässig, unablässig, antlässig, hinlässig, nachlässig, der träge ist sich zu bewegen, zu fahren, oder die dinge fahren lässt, gehn wie sie wollen? vorlässig. DIEFENBACH 377⁺: hüt dich vor disem fulen, verlegenen dorflötschen (2, 1282) ... das macht dich so ganz farlessig und schleferig. KEISERSBERG bilg. 142⁺; es ist ir ordnung, das ein ieglicher in dem kloster alwegen ein nadeln bei im tragen sol, so geht etwan in ihr capitel, wenn sie alle beieinander seind, und sagt dem abt, das er euch sein nadel zeig, so wird er sie nicht haben, ... denn so habt ihr ein ursach wider, ist er so farlessig und seumig in einem kleinen ding. sch. und ernst 1555, 317; einem bischof hat er (Carl der gr.) das bistumb strack des andern tags, nachdem ers ihm geben, wieder genommen, die weil er eine grosze gastung angestellt, sich beweinet und das h. ampt darüber verschlafen hatte, zu dem sagt er 'bistu gleich am ersten tag so fahrlässig, wie würdest du dann erst sein, wenn du nun im bistumb würdest erwärmet und ruhig sein?' ZINKGREF *apophth.* 1, 9 (11); so gut sie sonst zuvor in ihren diensten gewesen, so vergessen und fahrlässig stund sie nachmals ihrer küchen vor. pol. stockf. 79; ein fahrlässiger mensch, ein fahrlässiges betragen.

FAHRLÄSSIGKEIT, *f.* negligentia. DIEFENBACH 377⁺. KEISERSBERG s. d. m. 78; aber sie lassen es geschehen und geben innen ursach darzu von irer farlessigkeit wegen. narrensch. 79⁺; da ich dann so viel vernommen, dasz es durch fahrlässigkeit, verachtung und liederlichkeit versäumt sei worden. GÜTZ v. B. leben 44; hat, so es nachher mislingt, nicht dem glück, sondern seiner fahrlässigkeit die schuld beizumessen. BUTSCHAV *Palm.* 208.

FAHRLEDER, *n.* das arschleder der bergleute.

FAHRLEHEN, *n.* ein lehen, auf dem fahrzinse ruhen.

FAHRLEISE, *f.* orbita, wagenleise, fahrgleis: ich liesz um so eher aus der schrecklichen fahrleise hinabwärts ausbiegen. GÖTKE 30, 46.

FÄHRLEUTE, *pl.* von fährmann.

FÄHRLICH, periculosus, infestus, anceps, ahd. fārallh, mhd. verlich: fährlichez birsen. LABER 46; nhd. denn unser anschlege sind fehrlich. weish. Sal. 9, 14; es ist ein fehrlich ding umb einen schwetzer. Sir. 9, 25; da nu mehr fehrlich war zu schiffen. apostelg. 27, 19; denn es ist fehrlich, also mit gottes worten spielen. LUTHER 3, 77⁺; in dieser fehrlichen nacht. 3, 105⁺; denn es war zu der zeit gar fehrlich, erger-

lich und grozse lesterunge. 3, 233'; diese allesamt sind in fehrlichem stande. 3, 329'; ein fehrlicher und verderblicher friede. 3, 430'; denn es fehrlicher und nötiger ist bei dem becher. 3, 494'; denn es auch fehrlich ist. 4, 6'; wie fehrlich es ist im überflusz leben. 4, 81'; diese sach ist vil grözser und fehrlicher gewesen. 5, 7'; wie die weltlichen stende fehrlich und verdampft seien. 6, 9'; ist doch alle ire lere gewest, das alle ander leienstende weltlich und fehrlich heizen musten und allein ire müncherei geistlich und heilig. 6, 23'; das dem teufel gewehret werde mit seinen fehrlichen pfeilen und anfechtungen. 6, 77'; wiewol es bei fehrlichen richtern ein argwon machen wird, das ich dis buch Urbani Regii wider die rottengeister zu Münster geschrieben mit meiner vorrede schmücke. 6, 315'; sollich nacht ist den kindern gar färllich. FRANK *welb.* 152';

dieselben (landaknechte) sind gar färllich leut. UHLAND 540;

der weg war fern und ein fehrliche reise. MATHESIUS 20'; alle wachen in lägern, schanzen und andern färllichen orten. KIRCHHOFF *mil. disc.* 92;

mit mühsamer gefahr und färllichen beschwerden, neugierig auszuspähn und so ihr herr zu werden.

LESSING 1, 175;

denn ein grozses bollwerk ist er den Griechen in diesem färllichen kriege. BÜRGER 189';

ob wir färllichen krieg und wüthende schlachten von neuem wollen erregen, oder zu freundschaft beide vereinen? 212'; Zeus nur wendet es anders, denn der wies färlliche zeichen. 217';

o wie leicht ist selbetrug, o wie färllich der gewinn! RÜCKERT *ges. ged.* 1, 452.

die schreibung schwankt zwischen färllich, färllich, ferlich und fehrlich. heute überwiegt gefährlich, was man vergleiche.

FÄHRlich, *adv. insidioso, periculoso, mhd. vërliche, vërlichen:*

dër (tiuvël) trahet, wizzet warlich, wie êr diu kint vërlich elliu muge ereten. *jb. der berl. ges.* 9, 178; ir falscher mût iuch färllichen erferet. LABER 409; dû hebest dich envërlich her. HAUPT 8, 92;

was aus dem adverbialischen envär gebildet ist. *nhd.* er felleit fehrlicher durch solche rede, denn so er vom söller fiele. Sir. 20, 19; wagets fehrlich gnug mit seinem predigen und schelten. LUTHER 3, 230;

ein ding ist fehrlich anzuheben, wo die natur thut widerstreben. WALDIS 2, 81 s. 129'; forschend stehn sie, was du unternahmest? grozse plane, färllich blutigen strausz? GÖTTE 3, 253.

meistens steht gefährlich.

FÄHRlichERMASZEN:

weh mir armen, ich besorg das Phedria gar schwerlichen hasz getragen hab fehrlicher maszen, das ich in nit hab eingelassen. H. SACHS V, 214'.

FÄHRlichkeit, *f. periculum*, hat sich in häufigerem gebrauch erhalten als das *adj.*, und während wir dieses durch gefährlich zu ersetzen pflegen, ziehen wir färllichkeit dem gefährlichkeit vor. die fastnacht spricht:

wo jemannt ferlichkeit zustunt durch mein person, so wer wol recht, das niemant mein zu gut gedeht und aus der eristenheit mich reut, das mich fund weder rich noch leut. *fastn.* 388, 28;

sich in fehrlichkeiten begeben. *reichsabsch.* von 1512. 4, 5; mer so fûrgewendt wird, der todschläger wer dem benötiger wol fûglicherweis und on ferlichkeit seins leibs, lebens, ehren und guten leumuts halben entwichen. Carolina 142 (wo die bambergische halsgerichtsordn. von 1501 art. 167 'verdligkeit' setzt, was ganz verwerflich ist); die auf das meer faren, die sagen von seiner fehrlichkeit, und die wirs hören, verwundern uns. Sir. 43, 26; wer wil uns scheiden von der liebe gottes? trübsal oder angst oder verfolgung, oder hunger oder blözse oder fehrlichkeit oder schwert? Röm. 8, 35 (*vulg.* an periculum am gladius? *goth.* pau sleiþei, pau hairus?); ich hab oft gereiset, ich bin in fehrlichkeit gewesen zu wasser u. s. w. 2 Cor. 11, 26 (*vulg.* fui in itineribus saepe, periculis fluminum etc., *goth.* vas vratôdum ufta, birêkeim ahvô, für nîwdrvos steht dort sleiþei, hier birêkei). seltsam, dass LUTHER in allen drei stellen ferligkeit schreibt, da er doch sonst dem *adj.* fehrlich gibt, die folgenden stellen schwanken in den drucken: dadurch viel andere auch des fleisches fehrlichkeit fliehen. LUTHER 3, 99';

zu verhüten und zu verwahren e. f. gn. seelen fehrlichkeit. 3, 171'; bei fehrlichkeit meiner seelen. 3, 172'; und stehe darauf fehrlichkeit der seelen seligkeit. 3, 263'; wie kon denn da gute zeit sein, dar leib und seele teglich in fehrlichkeit stehen? 3, 304'; hülfe und errettung von allem unglück und von aller fehrlichkeit. 3, 429'; das er lang in fehrlichkeit were. 4, 146'; weil die oberkeit solches geboten hette und die fehrlichkeit dadurch künde vermieden werden. 6, 18'; da zeigt er ja klerlich an, das unter den christen das wort und sacrament und taufe solle so in fehrlichkeit geraten, das schwerlich jemand dadurch müge selig werden. 6, 85'; die leien mochten gleuben, sie empfiengen in einer gestalt nicht so viel als in beiden, das were eine grozse fehrlichkeit. 6, 321'; in fehrlichkeiten that er gott gelübd. *tschr.* 67'; verachtet den tod und alle fehrlichkeit. 215'; warlich ich fürchte etwas färllichkeit unter diesen dingen verborgen sei. Galmy 158; in dieser hohen und vollen schrecklicher, grozser färllichkeit sachen. KIRCHHOFF *mil. disc.* 92; da man nicht zeit und weil hat den fehrlichkeiten zu begegnen. FRONSPERG 1, 57';

darfst dich bsorgen kein fehrlichkeit, im solt geschehen kein leid. WALDIS 1, 43;

färllichkeit schreibt STIELER 403;

junge gemsenböcke, die ich mit färllichkeit an einem thale fand. OVERBECKS *Virgil* 33;

um Dindonetten, das beste mädchen der welt, aus einer färllichkeit zu winden. WIELAND 4, 165;

durch eine reih von unerhörten färllichkeiten zu wasser und land. 4, 216;

das glaub ich nach solchen ausgestandenen färllichkeiten! 30, 286;

bei solchen färllichkeiten denkt ihr leicht, dasz das verdienst sein ziel erst spät erreicht. GOTTER 1, 167;

minnesold lehrt frei verachten aller färllichkeiten noth, flammen, wasserfluten, schlachten. BÜRGER 17';

und bringet seine alten tage in viel arbeit und färllichkeit zu. CLAUDIUS 3, 121; von mancherlei färllichkeiten mit beiterem ausgang. GÖTTE 49, 102; ich bin gestern noch in viel färllichkeiten kommen, muste über thür und zäune wegsteigen. *an fr. v. Stein* 1, 102;

liebste, solche färllichkeiten hat dein flüchtiger freund bestanden. RÜCKERT *ges. ged.* 1, 359;

dasz er unter gottes beistand zwar mit ehren bestehen und die dame retten, aber auch irgend einer färllichkeit nicht entgehen würde um des willen, was die dame im sinn zu thun gehabt. EICHENDORF *Lucanor* 12; Saxo selber hat nur für die färllichkeiten ein recht helles auge, in welchen die heldenbrüder Absalon und Eshern so immerdar die ersten waren. DAHLMANN *dän. gesch.* 1, 299.

FÄHRLOHN, *m. und n.*, wie fährgehd: hat ihm die tante ein so reiches fährlohn ausgesetzt, wenn er sie gesund überliefert? THÜMMEL 4, 401;

auch noch anderes möcht ich euch gern mitbringen zum fährlohn. *Od.* 15, 448.

FAHRLOS, 1) *expers periculi*, gefahrlos: ein fahrloser weg. 2) *erfolglos, vergeblich, μαρπίδιος*.

FAHRLOS, *adv.* 1) *tute, gefahrlos*: 'saul und fahrlos' bei FRISCH 1, 239' aus GOBLER *reichssp.* 248 ohne erklärang;

fahrlos mit dir bin ich gefahren schon in gefahren tausendfachen. RÜCKERT *ges. ged.* 2, 449.

2) *vergeblich, μαρπίδιος*,

nicht ist, fremdling, im busen ein herz mir, welches so fahrlos brennte vor jähem zorn. *Od.* 7, 309; halten sie üppigen schmaus und trinken des funkelnden weines ganz fahrlos. 17, 537.

FÄHRMANN, *m. nauta, ahd. ferio, mhd. verge*:

frisch, fährmann, schaf den bledermann hinüber! SCHILLER 517';

an dem grozsen flusse lag in seiner hütte der alte fährmann und schlief. GÖTTE 15, 210.

FAHRMAUS, *f. ein mensch mit fährigem, unsät zu fahrenden wesen*.

FÄHRMEISTER, *m. nauta, vector*: deswegen ist denn aber auch ein tüchtiger fährmeister höchst nöthig. der unsere bewies kraft und gewandtheit, indem er bald hier einen vor-

geschobenen kies zu vermeiden, sogleich aber dort den an steiler felswand herflutenden strom zu schnellerer fahrt kühn zu benutzen wuste. GÖTTE 30, 176.

FAHRNÄHE, *f.* eine zu regelmässiger fahrt gebrauchte nähe. das Oppenheimer kreisbauamt schreibt unterm 7 jan. 1881 die lieferung einer fahrnähe, im anschlag von 1960 fl., für den dienst der dortigen stiegenden brücke aus. s. nähe.

FAHRNIS, *f.* fahrende habe: verlegt einen arrest auf ros und fahrnis. SCHWEINICHEN 1, 210; ungeacht der stattlichen erbschaft, so an fahrnis vorhanden war. 2, 168; angefülle von meiner schwieger frau mutter, welches doch nicht am geld, sondern fahrnis gewesen. 2, 193; meines bruders verlassenschaft beides an fahrnis und erbe. 2, 260; den zwanzigsten pfennig von aller fahrnis. PHILANDER 1, 29; eine liste aller in jedlichem gemach, gewölbern, kellern, küsten verbliebenen fahrnis. HONBERG 1, 19; in der fahrnis aber hat das einstandsrecht nicht, sondern allein in unbeweglichen gütern statt. 3, 33. fahrnis für hure, fahrende dirne. SCHMID schw. wb. 181.

FAHRORDNUNG, *f.* bei posten, eisenbahnen.

FAHRPACHT, *m.* conductio pontonis.

FAHRPÄCHTER, *m.* conductor pontonis.

FAHRPLAN, *m.* wie fahrplan.

FAHRPLATZ, *m.* der im wagen für die reise bestimmte platz.

FAHRPOST, *f.* cursus vehicularis, fahrende post.

FAHRRAUM, *m.* es ist hier kein fahrraum, kann hier nicht gefahren werden.

FAHRRECHT, *n.* strandrecht, bergegeld für gestrandete schiffe.

FAHRRIEME, *m.* womit die in den berg einfahrenden knappen ans seil geschmalt werden.

FAHRSAND, *n.* asclepias vincelozicum, fr. domtevenin, giftwende, schwalbenwurz. in fahrsand scheint auch ein imperativ zu liegen und sand das gestreute gift: fahr dahin sand!

FAHRSCHACHT, *m.* der schacht zum ein und ausfahren.

FAHRSCHATZ, *m.* ahd. feriscas, portorium. HALTAUS 443.

FAHRSCHIF, *n.* schif zur überfahrt.

FAHRSEIL, *n.* woran der fahrman den nachen leitet.

FAHRSESSEL, *m.* mit kleinen rädern an den füssen, um darauf gefahren zu werden.

FAHRSPUR, *f.* vestigium ferae, fährte.

FAHRSTANGE, *f.* nautae contus: in der mitte steht Phrontis der steuermann, die fährstangen hereit haltend. GÖTTE 44, 102.

FAHRSTEIGER, *m.* aufseher des grubenbaus.

FAHRSTOSZ, *m.* der kurze stosz oder die breite seite eines fahrwachses.

FAHRSTRASSE, *f.* via publica: wenn einer soll über land reisen, so bleib er nur auf der fahrstrasse und lasz sich kein abweg kümmern. wegekürzer 2;

wer heute,
vom strome fortgerissen sich vergiszt,
wird nüchtern werden, nicht er sich allein,
nur seine unmacht fühlen und geschwind
umlenken in die alte, breitgetretene
fahrstrasse der gemeinen pflicht. SCHILLER 341.

vgl. fahrgasse, fahrweg.

FAHRSTUHL, *m.* wie fahrstuhl. auch der schwebende sitz des dachdeckers am thurm heiszt so.

FAHRT [fart], *f.* iter, kommt goth. nicht vor, sondern anstatt seiner sinþs (doch vgl. usfarþō mit ahd. urfart), ahd. fart, gen. dat. fertl, mhd. vart, verte; heute bleibt fahrt im sg. unflektiert (wie kraft, macht, hand u. s. w.), der pl. lautet uns fahrten; alts. fard, gen. ferdi, ags. færd, engl. ausgestorben, mnl. vaert, vuerde, verde, nnl. vaard oder vaart, gen. vaarde; alln. ferd, schw. färd, dän. färd und fart. die bedeutungen entsprechen denen von fahren und wie dieses zu gehen, steht auch fahrt zu gang.

1) fahrt, reise. mhd. komendiu vart, ankunft:

dër wirt sprach 'hërre, wol mich wart,
daz iwer hër komendiu vart
in mln hûs ist gedigen'. Wh. 135, 22;
ouwé dîn eines komendiu vart! 93, 11 cod. m;
wigget ir war dô sin vart
wurde? dës bewiset mich. Iw. 5858;
dô si dër vart begunde. 7945;
sich garten zuo der verte die reken küene unde rich.
Nib. 335, 4;

nhd. er ist auch verordnet von den gemeinen zum geferten unser fart. 2 Cor. 8, 19, wo die beiden letzten worte zu enthalten wären, da sie hinreichend bezeichnet sind durch geferte, gr. συνέκδημος, vulg. comes peregrinationis, goth. miþga:inþa, wiewol wir reisegefährte sagen für gefährte;

de koninc sprak 'horet mi, Reinaert,
gi moten mit mi up de vart,
ik kan de stede allene nicht raken'. Reincke 2482;

Ich stellt mein sach auf reis und fahrt. GÖTTE 1, 146;

sich auf die fahrt machen, die reise antreten; das heer hat seine fahrt angetreten. vgl. bergfahrt, himmelfahrt, hüllenfahrt, lustfahrt, heerfahrt, tagfahrt.

2) wasserfahrt, seefahrt:

mhd. nu hol mich hie, verge,
sô gib ich dir ze miete von golde ein bouc vil rôt,
jâ ist mir dirre verte, daz wiggest, wêrlichen nôt.
Nib. 1490, 4;

nhd. hier war eine fahrt (transitus) über das wasser, aber ein einziger kahn zum transport. der arme mann im Tockenb. 153;
treuer lenkt des schiffers nadel
nicht gen norden seine fahrt.

Boix in Voss musenaln. 1798 s. 101;

die niederländische für die 'grosze fahrt' bestimmte kauf-farteiflotte. die schiffe für die 'kleine fahrt', ihre grözse ist von 40 bis zu 255 tonnen. Weserzeitung 1853 n° 2974. vgl. meerfahrt, seefahrt, kauffahrt.

3) nach fahren 9, die letzte fahrt, hinfahrt, reise in die unterwelt:

uns ist unsers sanges meister an die vart,
den man ê von der Vogelweide nande,
diu uns nâch in allen ist vil unverspart.
von SINGENBERG bei Walther 108, 6;
sanges meister lebent noch, si (jene) sint in tôdes vart.
MS. 2, 173;

damit fuor êr die lesten vart
dahin zuo gotes hilden. SUCHENWIRT 34, 105;
mein pûsz hab ich so lang gespart,
bisz ich bin auf der letzten fart. SCHWARZENBERG 114, 1;
ich red es auf mein jüngste fart. fastn. 890, 13;

oft wird in urkunden betheuert: das es war sige (sei) bi der varte, so er faren muoste. SCHREIBER Freib. urk. 1, 193 (a. 1349);

mnl. ie mane hu bi der selver vaert,
dat ghi mi secht, Reinaert,
die hu siele varen sal,
dat ghi ons secht de waerheit al. Reinaert 2161;

mnd. se sprak, ik vormane iu, Reinart,
up de lange hennervart,
de iuwe sele nu varen schal. Reineke 2060;

dat de schat sus gestolen wart,
des dede min vader ene quade vart,
van desser werlde to ewigem schaden. 2052;

und dasz man ihn stahl, das brachte denn leider
meinen eigenen vater in grosze nöthen, es bracht ihn
frühe zur traurigen fahrt, vielleicht zu ewigem schaden.
GÖTTE 40, 70.

4) fahrt, facinus: da sie aber selbiges orts keinen kräftigen beistand wusten, lieszen sich die buhen, ihre rachgier auf frischer fahrt auszuüben vor diesesmahl vergehen. Felsenb. 2, 15; ich will mich mit dem bericht, wie es denen auf frischer fahrt ertappten erzdieben ferner ergangen voritzo nicht aufhalten. 2, 504. wie es sonst heiszt auf frischer that. diese redensart dient also den zusammenhang zwischen fahrt und that (sp. 1249) zu bestätigen.

5) fahrt, strömung, gewalt des gewässers: jetzt stieg das wasser mit noch grözzerer fahrt, als womit es gefallen war. es lief sogleich wieder hinaus mit erstaunlicher fahrt. Weserzeitung 1853 n° 2932. ähnlich die fahrt des feuers, der flamme:

hat die liebe feuers art,
weil sie hitzt und brennt,
wie, dasz ihrer flammen fahrt
sich thalein (hernieder) denn wendt? Locau 1, 12.

6) fahrt, ferae vestigium, weil, wie wir sp. 1248 sahen, das wild fährt;

dô sprach der hërre Sifrit 'ich hân dër bunde rât,
wan einen bracken, dër sô genozgen hât,
daz êr die verte erkenne dër tiere durch den tan'.
Nib. 875, 3;

sehr oft in LABERS jagdgedicht, z. b.

ich wil hin nach dër ferte jagen. 185;

êz mag die fart ûf uns hër wider bouwen. 221;

swêr vil mit Wâgen (einem hund) wil die fart erniuwen. 288;
und besonders im pl.

wil êr nâch allen ferten balde abe stôzen. 48;

ê êr gerêcht verniuwe
die fart, durch die êr alle ferte midet. 51;

du findest ferte nluwe,
die sich in ougen süezen. 52;

die ungebâhte bahn, der wilden thiere fahrt. OPITZ 1, 2;

die fahrt, noch verschiedenlich bei HONBERG im 12 buch des zweiten theils, während sonst nhd. der nom. sg. fährte vorwiegt.

nach der fahrt wird weidmännisch das zeichen der liere erkannt: item, wo der hirsch nur stallet, so stallet er allwegen neben aus, 'aus der fahrt', recht als ein hund, davon das zeichen heisst hunds, wolfs, aber das eine fut hat, das seichet eben 'in die fahrt' und in den weg. BECHERS jäger cab. 42; wenn man einen alten hirsch erkennen wil, sol man auf die grosze breite fart achtung geben. FEYERABEND jagd u. weidwerk 36. auch die gänge im bau des dachses, fuchses, maulwurfs heissen fährte oder fahrten. vgl. mhd. wb. 3, 252.

7) fahrt, die leiter auf welcher der bergmann ein und aufsteigt. scalae, farten. GOLII onomast. 1582 sp. 75; oftmals stürzt er herab von halbvermoderten fahrten.

ZACHARIÄ tagsz. 2, 71.

im Erzgebirge überhaupt fahrt für leiter.

8) nach allen diesen sinnlichen bedeutungen lassen sich auch bildliche und abgezogene erwarten:

dag er muog lägen wilde vart. BLIKER v. St. 182;

unz si mich brähite uf die vart (dahin)

dag ich ir näch jehnde wart. Iw. 2986;

nu grifwir wider an die vart. Er. 1837;

mhd. in dem beruf dein gwissen halt
in gottesfurcht, es geschicht sonst bald,
das man glaub und gewissen zart
verletzt, und kömpt auf hese fart.

SELNACER psalmen u. kirchengesenge. 1. jz. 1557 s. 418;
ist er aufgeblasen und schneller fahrt, so lauft man von ihm
weg. pers. baumg. 7, 29;

ich weisz die göldne frucht, ich weisz die reichen fahrten,
da was man darf man holt. LOGAU 2, 42;

freude, die gezwungen ist, geht in schwerer fahrt. 2, 78, 99;

seine hand leg an den pfug, wer dazu berufen ward,
wer vergebens sitzt und fault, kömpt zuletzt auf breite fahrt.
2, 201, 33;

wann mich gott für schanden dort und für schanden hier be-
wahrt,

wann er an mir seelenbrot, wann er mundbrot nur nicht spart,
geht mein glücke, wie ich wil, in der allerbesten fahrt.
2, 234, 172.

9) auf der fahrt bedeutet auf der stelle, alsobald, illico, sur
le champ, wie sich schon nach mhd. sprachgebrauch (wb. 3, 252)
annehmen liesze:

wan si leider uf der vart
von der reise siech wart. Iw. 6043,

da es sonst neben von der reise überflüsse. deutlicher
uf der vart kam er ze hant. Bon. 39, 7;

mnd. do her Zeno kam up de erde,
se koren on up der verde. Zeno 876;

he vel vor ore vote rechte
un sloch sin hovet up der vart
gar tegen de erden hart. Marina 274.

mhd. Woltröst man mich, güt brüder, nent,
sag mir doch auch deins namen art.
ich antwort im auf diser fart,
Hans Unmüt auch mein nomen haiszt. SCHWARZENBERG 151;

den Woltröst bat ich auf der fart
mir nennen dise widerpart. 153;

mit groszen ehren diser fart (dieses mal)
herr Johann Gösel doctor wart. SCHWELZ lobspruch 81;

ob gleich der Jupiter was langsam urtheil spricht
und nicht stracks auf der fahrt nach einer jeden sünden
mit donnerkeilen wil die heisse luft entzünden,
so denkt er doch sehr weit, die Themis schreibt es an.
OPITZ 2, 53.

10) wir ziehen heute allzumal, zumal vor, wie denn die aus-
drücke sinp, fahrt, stunde, zeit, mal (gramm. 3, 230—33) sich
in gleichem sinn mit ein, ander, all verbinden, einmal, ein oder
zweimal, allemal:

man musz euch ein fart oder zwirnt inn fischpach tragen.
fastn. 640, 35;

lieber vater, mein gewonheit ist zu dem minsten die wochen
ein fart ze peichten, wie wol ich oft mich mer gepeicht han.
STEINHÖWEL dec. 22, 27; ein gesellschaft von fünfundzweizig
person machten, die sich zu dem minsten des monets ein
fart bei einander funden. 531, 30;

ein guten acker hat sie dabei ligen,
er ist einer solchen guten art,
er tungt sich selber alle fart. fastn. 517, 13;

so spricht sie wieder an der fart (nochmals). HAUPT 8, 513;

die (magd und knecht) musz ich haben alle fart
zu meiner pfleg und tågling wart. H. Sachs III. 2, 31;

da kömpt der herr zur andern fart,
sich ihnen wieder offenbart. RINGWALD evang. kk 7°;

ein ander fart. M 5°;

zu jeder fart. laut. warh. 208, 229, 242 und oft.

11) ungewöhnlich und erst spötherhin findet sich auch fahrt für
fahrnis, fahrende habe: sich mit hab und fahrt, mit herz und
seele hingeben. KLINGER 1, 421; hab und fahrt verpassen.
III.

3, 94; vor einiger zeit brannten häuser mit habe, fahrt und
der eingefuhrten ernte ab. 8, 44.

FAHRTAG, m. dies, tempus migrationis, tag der abreise, altn.
fordagi, schw. fardag.

FAHRTE, f. was fahrt o. als auch die alle flexion des gen.
dat. sg. verlort und einförmiges fahrt eingetreten war, setzte man
für die haffenden redensarten zu der fährte, ein zeichen der
fährte u. s. w. nun auch einen nom. acc. fährte an, welcher die
organische form fahrt verdrängte. neben dem unveränderlichen
sg. fahrt über festigte sich also ein gleich unveränderliches fährte
vestigium, während das alle vart gen. verte in beiden bedeutungen
galt. die fährte wird der ort genennet, wo der hirsch hin-
getreten hat. DÜBEL 1, 17°;

Wala und Kaimes, der in der farte des ura,
und der geboren in der ulme kühlung, beide führer der scharen!
KLOPSTOCK 9, 204;

segne die brüder der jagd

auf der fährte des wilds. GÖTZE 2, 66;

er sollte zugleich wie der stier am pfuge ziehen, wie der
hund sich auf eine fährte gewöhnen? 18, 129; meine spür-
kraft gieng auf dieser fährte. 24, 108; lasz sehn, ob ich auf
der rechten fährte bin. FR. MÜLLER 2, 66; überall folgen spuren
unsrer fährte. 3, 283;

des geistes gicht,
die schwermuth, hinket
mit schwerem tritt,
zählt ihre fahrten
bei jedem schritt. KL. SCHMIDT poet. br. 11;

zerhärmt in sich sein herz, und mied

der menschen fahrten überall umher. BÜCHER 171°;

(der sterblichen pfade vermeidend. Voss II. 6, 202);

so sprach ich oft und zog allein

des raubthiers fährte zu erkunden. SCHILLER 65°;

und lief nach deinen fahrten, edles wild. UNLANDS Ernst 55;

auf des entflohenen glückes dunklen fahrten.

LENAU neuere ged. 206;

auf keine fährte stöszt mein spürend aug. PLATEN 200°;

dasz sich sein blut abkühle, dasz er nicht

auf eines madchens fährte lauft, anstatt

zum schutz des volks dem lande vorzustehn. 233°;

hat der hund mir angeschlagen, es nahe sich einer auf heim-
licher fährte, dem mein herz entgegenschlägt? BETTINA luge-
buch 53. man sagt der hund findet die fährte, hat sie, nimmt
sie an. folgt ihr, verliert sie.

FAHRTENLAUT, weidmännisch, wenn ein hund schon bei der
gefundenen fährte laut wird.

FAHRTGERECHT, wenn er die fahrten recht erkennt.

FAHRTHASPE, f. bergmännisch, haspe zur befestigung der fahrten.

FAHRTKUNST, f. mechanische vorrichtung, um in die schächte
auf einem knebel, knecht oder sattel sitzend hinabzulassen oder
heraufzuziehen. SCHEUCHENSTUEL s. 72.

FAHRTMESSER, m. werkzeug zum messen eines wegs, wegmesser.

FAHRTMÜDE, uinere fessus, wegemüde:

mhd. sine wolten ninder fürbaz varen
mit ir vartmüeden scharen. Wh. 302, 24;

ahd. lésan wir thaz fuori

ther heilant fartmuodi.

FAHRTRENSE, f. trense am pferdesaum. s. trense.

FAHRTSCHENKEL, m. die bäume der bergmännischen leiter,
worin die sprossen befestigt sind.

FAHRTSPROSSE, f. sprosse der fahrt oder leiter.

FAHRVOLL, periculosus, gefahrvoll:

auf fahrvollem passe reiche mir die hand.
RÜCKERT yrs. grd. 2, 445.

FAHRWÄGELCHEN, n. er schnitzte und drechselte den
kindern, statt sie zu unterrichten, artige püppchen, baute
ihnen fahrwägelchen. WEISZE kinderfr. 12, 121.

FAHRWASSER, n. aqua navigabilis, in den flüssen und strömen
der zur fahrt geeignete strich. durchdämmung der prielen oder
spranten, wie wir die bei der ebbe nicht austrocknenden
kleinen arme der fahrwässer nennen. NIEBUHR kl. schr. 1, 69;
einem breites fahrwasser gestatten, ihm freie hand, weilen
spielraum lassen; jetzt kommt er in sein fahrwasser, ist in
seinem fahrwasser.

FAHRWEG, m. via publica, fahrstrasse:

unser drei an eim farweg lagen,
da kam einer mit einem wagen,
das pain soch ich nit an mich schir,
darumb fur er daruber mir. fastn. 565, 11.

bildlich, was du mir künftig magst
zu hinterbringen haben, sprich es nie
mit silben aus, vertrau es nie den lippen,
den allgemeinen fahrweg der gedanken
heirte deine zeitung nicht! SCHILLER 258°.

FAHRWIND, *m. ventus secundus, ὄρος*, bei den Griechen meistens von Zeus, bei unsern vorfahren von Wuolan erregt, daher Wunschwind (mythol. 136), altn. Oskabyrr,

fern so weit, als etwa den tag ein geräumiges meerschiff segelte, wann mit geräusch fahrwind anwehte von hinten.

Od. 4, 357;

als ich vollbracht, da kehrt ich zurück, und es sandten mir fahrwind himmlische, welche mich bald zum vaterlande geföhret.

4, 585;

uns nun liesz in die segel des schwarzgeschnäbelten schiffes fahrwind, schnellendes hauchs, nachwehen als guten begleiter Kirke die schöngeclockte, die hehre melodische göttin. 11, 7.

Κίρην mahnend an Herkja, Herche, Helche (myth. 232). bildlich: lob ist zwar freilich ein herlicher fahrwind in die segel jedes biedermanns, aber wie oft treibt nicht auch aufklippen. BÜRGEN.

FAHRWOL, *n. vale, lebewol, den imperativ* (sp. 1253) substantivisch genommen, engl. the farewell:

manches fahrwol noch nachgerufen, noch manches gedanklein nachgewinkt aus der fern mit weisen, flatternden tüchern.

KOBEGARTEN ekl. 6, 63.

FAHRZEIT, *f. 1) die bestimmte zeit zur abfahrt der züge auf posten und bei eisenbahnen*: die fahrzeit ist um 12 uhr.

2) die dauer der fahrt: die fahrzeit verlängert sich durch den umweg eine ganze stunde.

FAHRZEUG, *n. vehiculum, navigium, zu lande oder zu wasser*, nll. vaartuij: mit allem fahrzeuge. LOHENST. Arm. 1, 225;

vergebens stumps er sich die augen ab, im schosz der grenzenlosen höhen mit angestrengtem blick ein fahrzeug zu erspahn.

WIELAND Oberon 7, 93;

wehe dem fahrzeug, das, jetzt unterwegs in dieser furchtbarn wiege wird gewiegt! SCHILLER 539*; wenn die finstern stürme walten und das morsche fahrzeug bricht. TIEDGE elegien 1, 103.

FAHRZINS, *m. census progressivus, ein zins, welcher steigt, wenn er nicht rechtzeitig erlegt wurde*.

FAHRZOLL, *m. bei einer fahre zu entrichten*.

FAHRSTRICK, *m. laqueus, tendicula*. SERRANUS synonym. 64*. s. fangstrick, fallstrick.

FAHUNG, *f. captura, comprehensio*. STIELER 395: wer hätte mir gesagt, dasz ein gott im himmel wäre, wann keine kriegler meines knans haus zernichtet und mich durch solche fahung unter die leut gezwungen hätten? Simpl. K. 45.

FAHUNGSTRICK, *m. wie fahrstrick*: im fahungsstrick, o ungelückt!

da lag sie ganz umschlossen. Reinke fuchs. 1650 s. 95.

FAIM, *spuma*, s. feim.

FAISCH, *cruur*, s. feisch.

FÄL, *error, menda*, s. fehl.

FALADIRIDON, in einem fl. bl. um 1620. mhd. faladariturei! MS. 1. 45*. sonst falladerallala! u. s. w.

FALAND, *m. malus genius, diabolus*, mhd. vālant, sonst auch foland, voland oder blösz fahl, phol. vgl. mythol. 943. 944.

FALB, *turidus, gilvus, subflavus*, ahd. falo falawes, mhd. val walwes, ags. fealo fealeves, altn. fölr, lü. palvas, einrlei mit fahl. nach mhd. val bildete sich, mit eingeschaltetem dehnzeichen, fahl, nach mhd. valwer, ohne dehnung, falber und auslautend falb, wie aus gel gelb, aus var farb, aus swalwe schwalbe, während aus kal kalwes nur kahl, kein kalb wurde. in der bedeutung eigentlich kein unterschied beider formen, doch hat man sich an die eine oder die andere in gewissen anwendungen gewöhnt. falb klingt etwas vornehmer, höher.

1) falb von haar und gefeder: sihet aber der priester, das das har nicht falb ist. 3 Mos. 13, 31; und falb har daselbst aufgangen ist. 13, 37; durch falb haar wird das falb herz erkannt. PARACELSUS 2, 390*; mhd. valevahn, blondgelockt;

wollt sie wär meine braut!
ja wol, die blonde, die falbe!
sie stüzt so zierlich wie die schwalbe. GÖTTE 3, 155;

heute heiszt es meistens blond;

wie wenn Pandareos tochter, die nachtigall, falbes gefeders, holden gesang anhebt in des frühlings junger erneung.

Od. 19, 618,

χλωρὴς ἀνδρῶν. zumal gern von pferden, vgl. apfelgrau, ags. äppelfealo. den redensarten vom fahlen hengst (sp. 1240) sind folgende ganz gleich: einem den falben hengst strichen oder fedder lesen. KEISERSBERG post. 3, 43;

den falwen hengst glatt können streichen. trag. Joh. K. 4;

den falben hengst streichen. BRANT 100;

mit den worten und dergleichen

kund er wol den valben streichen. Teuerdank 85, 92;

das süsz umbs maul streichen. den falben hengst streichen. FRANK sprichw. 1, 26*: muti citius loquentur. du hettest bald nit auf einem falben hengst erritten. 2, 53*;

auf mein falben rölein erreit. H. Sachs IV. 3, 61*;

den falben hengst reiten, *adulationem inducere*. JAC. MEIER adagia 57; den falben hengst streichen, *os sublinere*. FRISCH 1, 241*; musz loben das er schelten sol, denn ohrenkrauwen thut gar wol, den falben hengst nach willen streicheln.

KIRCHHOF wendunm. 43*.

2) vom bleichenden grün, von der herbstlichen farbe:

der erden schöner schmuck

grün, gelb, falb oder weisz. WECKHERLIN 270;

die äste stunden kahl, das falbe gras erstarb.

GATPHIUS 2, 54;

ein fuchs, der auf die beute gieng, traf einen weinstock an, der voll von falben trauben um einen hohen ulmbaum hieng. sie schienen gut genug, die kunst war, abzuklauben.

HALLERS ged. 210,

es scheinen reisende, sich bräunende gemeint, oder *uvae helvolae, quae colorem habent medium inter purpurcum et nigrum?*

soll ich mich des grünen freuen,

dem ich schatten erst verdankt?

bald wird sturm auch das zerstreuen,

wenn es falb im herbst geschwankt. GÖTTE 1, 132 = 3, 87;

was der sommer reift und röthet

sinkt vom falben herbst getödet.

BOKE im musenalm. 1789 s. 102;

und wenn es ihm auch nur wär, was ein falbes blatt ist, das der wind vor seinen füszen hinwirbelt. BETTINA lagebuch 204.

3) von der haut, die ihre röthe verliert, von der grauen erde steht lieber fahl:

er noch beide lefzen rühret,

beide lefzen, bleich und fahl.

ach ihr seine lefzen beiden,

beide purpurschwesterlein,

auch der falbe tod bestreicht,

farbet euch mit bleicher noth. SPEER trutzn. 233;

als sie in eine tödtliche krankheit gefallen, hat sie stets gesagt, es würde zum tode keine noth haben, bis sie endlich gemerket, dasz dieser falbe postreuter vorhanden wäre. SCRIVER goldpredigten 30; jene verdorrt, falben menschen.

J. P. Hesp. corr. xx;

ein falber staub. ZACHARIÄ 1, 120.

4) von dem matten licht: wie angenehm der falbe mondganz zwischen den bäumen dort unten. FR. MÜLLER 3, 164, soweit wir bei falbem licht umhersahen. GÖTTE 30, 96;

der felsan hörner bleicht ein falbes licht,

wie vollmondganz in dunkle klosterhallen

durch trube scheiben bricht. MATTHISSON 199.

5) den wahren glanz erkaufte kein falber schatz (gold).

DUSCH verm. werke 412;

der lange Türke trinkt im falben burgunder die gesundheit des allerchristlichsten königs. TRÜMMEL Wilhelmine 1764. 87.

FALBBÄRTIG: die Sachsenkerles falbbärtig, weil sie bier saufen. Garg. 212*.

FALBE, *m. equus gilvus, ü. cavallo falbo, zuweilen auch f. equa, vacca*,

ein falbe schleift (im schlitten) den vierten, ein püppchen siegwartschen gesichts.

KRETSCHMANN launen 1, 70.

FALBEL, *f. limbus, lacinia vesti assuta*, sp. falbalá f., farbalá, farfalá (DIEZ 137), fr. falhala m., deutscher falte oder mhd. gère, engl. furbelow. in LUTHERS tischr. 60* heiszt es von den adlichen: sie scharren und kratzen, wuchern und sind in dem umschlage und haben das falbel, denn sie wöllen ire kinder zu fürsten und herren machen; kann der sinn sein, sie tragen umschlag und falbel?

mit welchem ernst er den anfang der zierlichsten wade be- trachtet,

den ihm, verschönert vom dämmernden licht, ein Amor, unter den falbeln von ihrem rocke verstecket, so wie sie zurück gelehnt sitzt, mit schlaudem lächeln entdeckte.

WIELAND 4, 12.

GÖTTE 57, 106 nach der französischen form: wir hatten keine falbalas zu zerreißen, keine blonden zu verschmutzen.

FALBEL, *m. gutmütig von einem menschen, etwa wie zipfel*: der blinde war ein schlechter falbel. WITZENBÜRGER 3, 13; ach du schlechter falbel! 3, 54; o du armer falbel! MELANDER 2 n° 355; diese beede hielten den guten falbel mit ihrem gespräch über die vier ganzer stunden auf. ARETTINI hurenspiegel 70.

FALBEL, *n. epilepsia*: 'das falbel gehe dich an!' also reden die Sachsen und Düringer, sonst soll es heissen 'das fallend übel', morhus comitialis. AGRICOLA spr. 475, die fallende sucht, das fallende leid (myth. 1110), gekürzt aus fallübel? ALBERUS lex. beim wort trieb: elimo, extermino, ich treib für tausend falbel.

das wird der ritt und falbel walten. *HATHECCIUS Hansoframea* 1, 4; komm dichs falbel-an! 2, 2; und hab dir's falbel auf den kopf! *GILHUSIUS* 149; steig herab ins falbels namen! *eselkönig* 317.

FALBELN, FÄLBELN, *plicare*, in falten ziehen: der wirth ringelte und fälbelte sein gesicht. *J. P. lüt. nachlass* 4, 172; gefälbeltes kleid.

FALBEN, 1) *flavescere*, *ahd.* falawên, *mhd.* valwen, *ags.* fealvian: *ahd.* dag loub falawêt;

mhd. nu siht man aber die heide val, nu siht man valwen grünen walt. *NEIFEN* 29, 37; êg valwent liehtiu bluomen ûf der heide. *MS.* 1, 4^o; waz darumb, valwent grüne heide? *MSF.* 169, 11; und valwet oben der walt. *MS.* 1, 41^o; swêr hiure schallet und ist hin ze järe böse als ê, dês lop gruoet unde valwet sô dër klê. *WALTH.* 35, 14; jezunt falwet der walt und ist rëhte in dër zit, dô dag holz wider git sin loup dem winter durch getwanc. *Geo.* 2021; *nhd.* schau, wie diese gräslein falben. *BIRKEN OL.* 303; die blätter falben schon. *HERDER* 3, 131.

2) *fr.* falben, *falb machen*, vgl. entfalben *sp.* 513.

3) *refl.* sich falben, tief falbte die rosichte haut sich. *BÜCHER* 225^o, *μελαίνετο δὲ χροὰ καλόν.* *Il.* 5, 354.

FÄLBEN, *flavum reddere*: der anhaltende regen fälbt das laub;

mhd. diu höhvart velwet êren zwî. *Winsbekin* 4, 7.

FALBENROCK, *m.* *equisetum*, *ἑπικουρίς*, sonst auch schaftheu, pferdeschwanz, *fr.* queue de cheval, *il.* coda cavallina, also herzuleiten von falbe *equus gilvus* und rock *colus*, weil pferdeschwanz einem spinnrocken ähnelt, daher auch *nd.* duwenwocke, duwok (*SCHAMRACH* 53^o) und *norweg.* kjerjengerok (*AASEN* 215^o).

FÄLBER, *salix*. s. felber.

FALBIG, *flavens*:

nur entblätterte bäume sind hässlich, hässlich das ros, dem mähne den falbigen nacken nicht einhüllt, colla flaventia *Ov. met.* 13, 848. *Voss n°* 54, 91.

FALBINGER, s. felbinger.

FÄLBEN, *n.* name für pferd und rind. *fastn.* 248, 5. *KELLER* *erz.* 205, 36.

FALDRIAN statt baldrian, wie felche für belche u. a. m. schreibt z. b. *HOFBERG* 1, 242^o in faldriangeist, faldrianwasser.

FALGEN, s. felgen.

FALK, FALKE, *m.* *ahd.* falcho, *mhd.* valke, *nl.* valk, *alln.* falki, *schw.* dän. falk, *engl.* falcon, *il.* falcone, *fr.* faucon, *sp.* halcon, alle nach dem lat. falco. unser eigentlicher jagdvogel war der habich, habicht, welchem *ir.* seabhac, welches hehog entsprechen und sowol falk als habicht bedeuten; doch gut auch welches gwalch, *ags.* veallhafoc, das zu *alln.* valr, *falco* stimmend, ein zeugnis für die berührung der laute gw, f und v ist. schon frühe begegnet der mannsname Falacho (*FÖRSTEMANN* 1, 397), der sich vielleicht anders deuten liesze (*GDS.* 631), doch aus dem *ags.* namen Vesterfalca, sohn des Sæfugel (schwan) bestärkt wird. mit falco scheint das sl. sokol^o, *lit.* sakalah, nach leichter umstellung und vertauschung des f mit s verwandt, ob auch skr. çakunas, çakunt, welchem auch lat. ciconia vergleichbar? den falcken bezeichnet schon patr^o d. i. vogel überhaupt. die alte etymologie falco von falx, sichel, wegen der krummen krallen (*DIEZ* 137), lässt sich immer noch hören.

1) der falke streicht und schlägt, hürtet und stözt, lässt seine scharfen, glänzenden augen schweifen, sitzt auf der stange, fällt in ein ander land, wird gezogen (gezähmt, zur jagd abgerichtet), geätzt, gelockt, in seine flügel wird gold, um seine füsse ein rieme gewunden:

mhd. Artus valke al mite streich, dâ wol tûsent gense lügen. dâ wart ein michel gâgen. mit hurte vloeg er under sie, dër valke, und sluog ir eine hie, dag ein harte küme enbrast. *Parz.* 282, 12; êg troumde Kriemhilde in tugenden dër si pfinc wie si einen valken wilden zûge manegen tac. *Nib.* 13, 2; Ich zôch mir einen valken mære danne ein jâr. dô Ich in gezamete als ich in wolte hân und Ich im ein gevidere mit golde wol bewant, êr huop sich ûf vil hêbe und slouc in anderiu lant. sit sach Ich den valken schône fliegen, êr fuorte an sinem fuoße sidine riemen, und was im sin gevidere alrôt guldin. got sonde si zesamene die gërne geliebe wellen sin. *MSF.* 8, 9;

êg stuont ein frouwe alleine und warte uber heide unde warte ir liebe, so gesach sie valken fliegen. 'sô wol dir, valke, dag du bist, dû flugest swar dir liep ist'. 37, 7; dâ wæren valken veile und ander schône vëderspil. *Trist.* 56, 6; si lieg ir ougen umbe gân als dër valke ûf dem aste. 277, 3; jâ brinnent lme diu ougen sin rëhte in sime houbet alsô eime wilden falkellin. *Morolt* 2166;

nhd. so lass dein augen umbher gehn, gleichwie man thut vom falcken sehn. *grobianus* 233^o; der fürst ist hinder dir und jagt so hurtig nach, als der geschwinde falk den tauhen an der bach. *GAYPHIUS* 1, 55;

die augen, die vormal als die falcken hier und dorthin geflogen, werden dunkel und verglâsen sich. *ETTNERS hebamme* 802; ich mercks aber gleich und habe wie ein falke achtung gegeben, daz er mir dem mädchen nicht gar zu nahe kömmt. *WEISZE kom. opern* 3, 182; da ich gewohnt war wie ein falke das gesinde zu beobachten. *GÜTHE* 40, 49, es heizt sonst aufpassen wie eine dohle;

die waldungen leben, und aller und falcken und habichte schweben und wiegen die flügel im blendenden strahl. *SCHILLER* 9^o.

man sagte 'den falcken streichen' für schmeicheln:

und must den falcken künnen streichen. *H. Sachs* 1, 257^o, 542^o. (ed. 1558) = 189^o, 405^o (1589); er kont den falcken gar wol streichen. *IV.* 3, 7^o, 73^o (1579)

und öfter, kein schreibfehler für das gleich berechnete 'den falben streichen', wie sonst auch 'den fuchsschwanz streichen'. s. falke 4.

2) auffallend ein sprichwort:

hoc vulgus fatur, quod corpus falco vocatur. der leib heizet falk. *GARTNERI proverbialia dictoria* (zuerst 1576) s. 25^o, 119^o

und daraus *HENISCH* 979, 39; *nl.* 't lijf heet valk. *GRUTER* *prov. belg.* 1, 113 und danach: het lijf heet valk. *HARREBOMÉ* 2, 30^o mit der erklärung: dat wil zeggen, het leven is voor den mensch van de grootste waarde. lijf geldt hier voor leven. de valk is een edele vogel. ungefähr wie: der leib ist das hauptgut.

3) ein grobes geschütz hiesz ehemals falk, falkaune, falkanet, vgl. falkonet. das viert und letzt geschlecht des feldgeschütz ist ein falka und auf unser sprach falkanet genant, die scheuszet gewöhnlich 2 pfund blei. *FRONSPERG* 1, 72^o.

4) falke wird, wie sonst falbe, pferden und oxen zu namen gegeben. *FROMMANN* 6, 232. bekannt ist Falke *Dieterichs* ros.

FALKAUNE, *f.* gebildet wie kartäune, posaune. *FRONSPERG* 1, 72^o schreibt falchana: das dritt geschlecht des feldgeschützes ist ein falchana, so man ein halbe schlangen nennt und scheuszet ungefährlich 4 oder 5 pfund eisen. der name ist offenbar vom falcken entnommen, der gleich der kugel durch die luft fliegt, vgl. schlange, nachtigall u. a. m.

FÄLKCHEN, *n.* kleiner, junger falk, *falco palumbarius*, *nl.* valkje.

FALKENAUGE, *n.* scharfes auge, wie adlerauge: er sieht mit falckenaugen. *MÜSER* 4, 84;

und dennoch, sweiflorin, bewacht dein falckenaue mich getreuen? kanst, wenn ein mädchen mit mir lacht, mir kaum, dem mädchen nie verzeihen? *GÖXINGK* 1, 87;

er umgab die kirche mit allerlei falckenaugen. *J. P. uns. loge* 1, 104. in den serbischen liedern oft oko sokolovo schmeichelname.

FALKENÄUGLEIN, *n.* falckenäuglein schieszen lassen. *grobianus* 109^o.

FALKENBEIZE, *f.* jagd mit falcken.

FALKENBLICK, *m.* wie falckenaue:

aufs neue wird der ganze felsentrücken, wird jeder winkel, jeder strauch, der ihn vielleicht versteckt, durchsucht mit falckenblicken. *Oberon* 9, 51;

wer sieht so scharf, so tief, wer anders als der falckenblick der liebe? *SCHILLER* ...;

der falckenblick dieses spürers verfehlte auch hier seinen mann nicht. 711^o.

FALKENEULE, *f.* striz *accipitrina*. ein bekannter spruch: wer keinen falcken hat, musz mit eulen beizen.

FALKENFLÜGEL, *m.* schnellen flug bezeichnend: die falckenflügel frühlicher stunden. *J. P. uns. loge* 3, 106.

FALKENGESCHÜHE, *n.* das geriem für die füsse zahmer falcken.

FALKENHAUBE, *f. velamen oculis falconum objectum*: dasz wir von seinen augen die falckerhaube abthaten. J. P. teufelsp. 1, 52.

FALKENHELL, *clarissime*:

mein auge schaute falckenhell
durch meilenlange räume. BÜRGER 6°.

FALKENHOF, *m. gebäude zur abrichtung der falcken.*

FALKENIER, *m. falconarius, fr. fauconnier, s. falkner.*

FALKENJAGD, *f.*

als wären wir an einem schönen tag
hinaus geritten auf die falckenjagd. UMLANDS Ernst 54.

FALKENJUNGE, *m. lehrjunge des falkners.*

FALKENKAPPE, *f. was falckenhaube.*

FALKENMEISTER, *m. der dem falckenhof vorsteht.*

FALKENPILLE, *f. kügelchen aus flachswerk, die mit fleisch umhüllt den falcken eingegeben werden.*

FALKENRECHT, *n. das die falcken betreffende recht.*

FALKENRIEME, *m. lorum pedes fulconum alligans.*

FALKENSCHELLE, *f. schelle an den fuszen des jagdfalcken.*

FALKENSCHLAG, *m. herabstiegen des falcken aus der luft.*

FALKENSCHUH, *m. einer der falckenriemen. s. falkengeschühe.*

FALKENSTANGE, *f.*

FALKENSTOSZ, *m. 1) niederfahren des falcken auf seine beute.*

2) netz zum falckenfang.

FALKENWÄRTER, *m. custos falconum.*

FALKENWEG, *m. volatus, ascensus falconum.*

FÄLKLEIN, *n. fälkchen.*

FALKNER, *m. falconarius, oft auch zum eigennamen geworden:*

mhd. jager unde valkner,
des küniges amptman, dirre und dër,
die huoben uf die sträge sich. HEINRICH Trist. 4361;

wir haben Hansen Stratner unserm valkner, aus gnaden
und sein verdienens willen einen wappenbrief frei zu schenken
und zu geben zugesagt. CAMEL urk. Maximilians p. 94
(a. 1496);

wolt ir mit auf das jäld hinaus,
oder ein weil zum ringlein rennen,
oder sehen schons feurwerk brennen
und wie die falkner mit falcken beissen? AYER 179°;
für ein falkner gab er sich aus. 355°.

FALKNEREI, *f. 1) die kunst falcken abzurichten.*

2) was falckenhof.

FALKNERKUNST, *f. wie falknerie 1.*

FALKONET, *n. kleine falkaune.*

FALL, *m. pl. fälle, casus, lapsus, ruina, von fallen, cadere, labi, ruere. nicht gothisch, wo drus und driusd von driusan; ahd. fal, falles, früher wol fallu, nach dem dat. fona falliu zu schlieszen, mhd. val, valles; alts. fal, falles, nnl. val, vals; ags. feal, fealles, engl. fall; altn. schw. fall n., dän. fald.*

1) sinnlich,

a) ruina, sturz, einfall: da nu ein platzregen fiel und kam
ein gewesser und webeten die winde und stieszen an das
haus, da fiel es und that einen groszen fall (ahd. inti iz fiel
inti was sin fal michil, ags. and þæt hūs feoll, and his bryre
vūs micel, goth. jah gadraus, jah vas drus is mikils). MATTH.
7, 27. man sagt, das haus droht den fall, steht auf den (oder
dem) fall;

die welt fault in sich selbst und ihre sitten atinken,
ihr haus steht auf dem fall und hebt schon an zu sinken.
LOGAU 1, 209, 69.

anders angewandt:

des leibes güter hier und was das glücke schenket,
die können eigentlich und recht nicht güter sein,
sie steheu auf den fall, ihr wesen geht bald ein,
die tugend bleibet stets, ihr gut wird nie versenket.
OPITZ 1, 345.

der fall des haumes, die fichte, in ihrem fall, erschlug einen
menschen. fall der wand, mauer, einsturz, vgl. erdfall 1;
fall der burg, feste, in eigentlichem sinn, wenn ihre wälle und
mauern gebrochen sind, stürzen; fall der decke, des daches,
giebels, thurms; fall des deckenden himmels: wir hätten
uns eber den fall des himmels vermutet; hätten sich viel-
mehr des himmels fall, als dies versehen. SCHWEINICHEN 2, 107.

b) fall des wassers, baches, flusses, calarrada, delectus:
indem nun ein sanftes licht von dem kloster zu den lindn
und weiter hin sich zieht ... sodann über den (s. l.) sanften
flusz und die rauschenden fülle, über herden und fischer
zurück gleitet. GÖTTE 39, 267; der staub des falles, das zer-
stäubende wasser. vgl. Rheinfall, Niagara fall, wasserfall. fall
des regens, hagels, schnees, der tropfen.

c) fall, sturz vom pferde, baum, tisch, stul, von der leiter,
aus dem fenster, auf dem glatten eise, dem schlüpfrigen
boden, auf der treppe, auf die füsse, auf den kopf, ins wasser,
der fall in das bett (1, 1723). die frau hat einen schweren,
harten fall gethan. den fall brechen, hemmen, aufhalten,
einen im fall erwischen, auffangen.

d) der fall, die fällung, niederlegung des stehenden, casus.
der fall des laubes, obstes, der windfall, was der wind gefällt
hat. der fall des feindes, des mannes, mannfall, durch speer
und kugel;

ja fürht ich dinen val. Nib. 867, 1;

vom zahnen thier val, tödtval und jus caduci (RA. 364); beson-
ders aber vom wilden thier, weidmännisch der fall = das erlegte,
gefallene wild:

bläsä ze valle!
dër vuhs ist erloufen. LS. 3, 123

hierher der lebendige ausdrück 'knall und fall', wie sie bei blitz-
strahl und feuergeschosz hintereinander erfolgen: knall und fall,
das schöne thier, das arme reh wälzt sich in seinem blut;
dann ihn drei mörder vor einen mann einmal auf der strassen
angegriffen, deren einen er stracks mit dem pistol erlegt, dasz
knall und fall eins gewesen (oben sp. 253). SIMPL. 3, 760;
schossen das schaf gleich knall und fall todt. PIROT 3, 326;
lieber tod, wenn du einmal in meine stube trittst, so er-
weise mir den gefallen und schiesze mich knall und fall todt.
J. P. uns. loge 2, 129. sehr oft figürlich, für schnell, auf einmal:
was hiesz denn das, dasz ihr so knall und fall
euch aus dem staube machtet? LESSING 2, 290;

sollte er (der schulmeister) aber eben so unwissend sein, als
sie, so will ich kommen und die bauern aufhetzen, dasz sie
ihm knall und fall die schippe geben. 3, 409; du hast eine
eroberung gemacht, schwester. der Lormenil ist knall und
fall sterblich in dich verliebt worden. SCHILLER 656°; die
diebische grobianin musz man knall und fall aus dem dienst
jagen; die natur soll übermorgen knall und fall aufrecht vor
mir stehn. J. P. biogr. bel. 1, 3; die orientalische frage soll
durchaus knall und fall gelöst werden. von uns entlehnt schw.
knall och fall, dän. knald og fald.

e) der fall, sturz eines fahrenden wagens:

und ich hiesz den kutscher eilig
unserm obdach zuzujagen,
doch eh wirs erreichen konnten
kam die eil mit uns zu fälle,
und kaum hatt ich zeit zu rufen,
als ich fühlte es sank der wagen.
'gott kann dich nicht lassen sinken
über heut in vierzehn tagen!' RÜCKERT 294.

f) fall, entehrung einer jungfrau, violatio virginis, eine dirne
fällen, schwächen, zu fall bringen, sternere, violare: hatte ein
im ehstand lebender mann sich gelüsten lassen, eine ledige
dirne zu fälle zu bringen. Felsenb. 2, 56;

der mahr verstummt, in staunen ganz verloren,
dasz eine jungfrau ihn zu fall gebracht (mit dem speer gefällt).
GRÄTZ Ar. 35, 50.

(di maraviglia il pagan resta muto,
ch'una donna a cader l'abbia condotto).

intr. zu fälle kommen, entehrt sein, fallen: das mädchen ist
gefallen, zu fall gekommen. in anderm sinn, zu fälle bringen,
aus der hand fallen machen, überhaupt fällen:

doch unvernünftig streben, nachgelalle,
bracht oft den stift, den pinsel brachts zu fälle.
GÖTTE 3, 137;

wüst ich Isegrim nur in diesem loche, so wie ich
euch zu fälle gebracht. 40, 41.

g) fall, casus, prolapsus, senkung, niederfall: der fall eines
geworfenen steins, einer geschossenen kugel. der fall des
nebels, der wolken; der fall des quecksilbers, des barome-
ters; das steigen und der fall des wassers; der flusz hat
viel, wenig fall; der fall der stimme, des tons, des lauts;
der fall der silben und verse: den albernern fall und klang
der alexandriner, den geschraubtplatten dialog hatte er bald
gefasst. GÖTTE 10, 119. der fall des zäpfchens, zäpfleins,
prolapsus uvulae, inflammatio ciliellae; der fall der mutter,
hysteroposis. auch das durch den fall oder sturz verursachte
übel: ist einer gefallen und das blut geronnen, nimm rosenöl
und essig, schlags warm über den fall, so höret der schmerzen
auf. HÖBERG 1, 301°.

h) bergmännisch ist fall venarum fibra, was auch kluft, nest,
niere heiszt, eine erzhaltige spalte: der fall unterscheidet sich

von dem gang, führt, schiebt durch den gang, kommt aber oft mit zu tag aus; *es heiszt*: die fälle mit ihren unartigen gehülfen verrücken den gang, der gang wirft sich den fällen entgegen. HEATWIG s. 128^a. s. fällchen 1.

2) *abstraction der sinnlichen vorstellungen.*

a) aus fall, sturz wird untergang, verderb, tod, unfall: aber Michal, Sauls tochter hatte den David lieb. da das Saul angesagt ward, sprach er, das ist recht, ich will sie im geben, das sie im zum fall gerate und der philister hende über in komet. 1 Sam. 18, 21; da trat ich zu ihm und tödtet in, denn ich wuste wol, das er nicht leben kunde nach seinem fall. 2 Sam. 1, 10; denn er ist mein hort, das mich kein fall stürzen wird, wie grosz er ist. ps. 62, 3; stolzer mut kompt vor dem fall (*hochmut kommt vor dem fall*). spr. Sal. 16, 18; frewe dich des falles deines feindes nicht. 24, 17; fur menschen sich schewen bringet zu fall. 29, 25; und werden erschrecken und sich entsetzen deines plötzlichen falls. Ez. 26, 16; das inen das hertz entfallen wird über deinem fall. 32, 16; o das ich künde ein schloß an meinen mund legen, das ich dadurch nicht zu fall keme. Sir. 22, 33; sihe dieser wird gesetzt zu einem fall und auferstehen vieler in Israel. Luc. 2, 34 (goth. sa ligib du drusa jah usstassai managaizib); die stehen gar nahe dabei, das sie einen groszen sturz und fall nemen. LUTHERS br. 2, 454;

gott geh dem schelmen fal und übel. H. SACHS IV. 3, 4;
die sonne trübt der fall, der ihren schöpfer trift.

FLEWING 10;

der groszen ahnen fälle
ersetzt sie (die natur) durch euch, dasz ihr an jener stelle
sollt andre propfen ein. 155;
es ist zu deinem fall, wenn du ihm dies gewährt.

J. E. SCHLEGEL 1, 267;

vielleicht sollte er einen fall, dem nicht mehr zu entfliehen war, mit anstand thun. SCHILLER 807^a; die union neigte sich zu ihrem fälle, eben als die ligue mit neuen und frischen kräften sich ihr entgegen stellte. 894^a; dieser tiefe fall von allen seinen aussichten und hoffnungen in Aegypten zum viehhirten in Arabien. 1017^a u. s. w. der fall einer feste ist uns bloss ergebung und niemand denkt dabei an die gebrochne mauer.

b) fall, lapsus, vergehen, missthat, sündenfall: aus irem fall ist den heiden das heil widerfahren, denn so irer fall der welt reichthum ist und ir schade ist der heiden reichthum, wie viel mehr wenn ir zal voll würde (gr. παράπτωμα, vulg. delictum, goth. missadéds). Röm. 11, 11. 12;

als unser vatter Abraham
anfanglich gottes ehe annam,
forcht er der frommen Sare fal
an des künigs Abimelech sal.

SCHWARZENBERG 156, 1 (1 Mos. 20);

mancherlei gebrechen und felle sich begeben. LUTHER 8, 342^a;

bekent er, bösestun sei nicht für nutz zu rechen,
gesteht er, grober fall sei nur ein klein verbrechen.

LOGAU 3, 218;

heut darf Adam sich des verziehenen falles erinnern.
Messias 10, 823;

von dem fälle bis an den gerichtstag. 13, 673;

wir fielen tief, wir fielen tief,
du (gott) hast den fall gesehen. SCHUBART ged. 2, 83;

die stimme ist so sanft, wie die des ehebrechers, der zum ersten fälle lockt. KLINGER 3, 151.

c) fall, fors, fortuna, zufall, ein glücklicher, unglücklicher fall, wie sich glück und fall verbinden, glücksfall, wechselfall, wobei ursprünglich wol an den fall des würfels im spiel gedacht wurde, also sinnliche bedeutung unterlag:

die christlich kirch hat glück und fal
von meng der klösterlichen zal. SCHWARZENBERG 139, 1;
o glück hilf mir durch würfels fal. 146, 2;

sie gaben dem glück und fal wenig, gottes fürsehung alles.
FRANK weltb. 143^a;

ich hab den fall und das gelück,
dasz wol geraten all mein stück. H. SACHS V. 217^a;
ein weiser schätzt kein spiel, wo nur der fall regieret
und klugheit nichts gewinnt und dummheit nichts verlieret.
LESSING 1, 170;

der immer gleiche sinn, den fälle nicht zerrütten,
wahrhaftigkeit im mund und wahrheit in den sitten.
HAGEDORN 1, 16.

d) fall, casus, vorfall, ereignis: ein harter, schwerer, trauriger, betrübter, widriger, schrecklicher, gewöhnlicher, unge-

wöhnlicher, seltner, seltsamer, wunderbarer; ein lustiger, heiterer, erwünschter fall; ein möglicher, unmöglicher, unerwarteter, unvorhergesehener fall. im gemeinen fall stecken. FRANK baum des wissens 131; in gott ist kein anmüt oder zu-fall und fall. paradoxa.

Jesus seiner müter antwort schnell
'weib was bringts mir und dir für fell?'

SCHMELZL hochzeit 8^a,

was geht es mich und dich an, dasz der wein zu ende ist?

werke stehlen uns die zeit.

fälle die vermöglichkeit. LOGAU 1, 149, 46;

wo tugend herrscht das glücke, wo weisheit zwingt die fälle,
hat hochmut kein gehor, hat unmut keine stelle. 3, 38, 95;

wie man auch in ungeheuren fällen, wo alles auf dem spiel steht, noch immer so fort lebt, als wenn von nichts die rede wäre. GÖTTE 17, 149; eine solche unordnung litt er nie, auch nicht in den äussersten fällen. 24, 156; das mädels ist aufrichtig, ein seltner fall. WAGNERS reue nach der that s. 47. vgl. ausnahmssfall, gewissensfall.

e) es ist der fall, c'est bien le cas, es verhält sich so, dies ist gewöhnlich der fall; es war genau der fall, c'était précisément le cas; dies ist der fall der allermeisten von diesen wandersmännern. WIELAND 14, 317; dies letzte war eigentlich der fall der Römer. 14, 345; der fall tritt oft ein, kann nicht wieder eintreten; derselbe fall wiederholt sich hier; wir wollen einmal den fall setzen; gesetzt den fall, posito; im ersten, andern fall; ich bin auf den fall gefaszt;

was künste! unser gott weisz das all.

'ob er sie sagt, das ist ein andrer fall'. GÖTTE 13, 102,

das steht dahin; so steht der fall, so liegt die sache:

so steht der fall, nichts andres bleibt mir übrig.

SCHILLER 308^a.

wir dürfen also nicht mehr verlegen sein, einen übergang von der sinnlichen abhängigkeit zu der moralischen freiheit zu finden, nachdem durch die schönheit der fall gegeben ist, dasz die letztere mit der erstern vollkommen zusammen bestehen könne. 1177^a.

f) gern werden hier possessiva gesetzt: das ist mein fall, c'est mon cas, das ist bei mir der fall, in solcher lage befinde ich mich; das ist aber nicht mein fall; das verlangen von seiner amazone etwas zu erfahren, gab ihm vertrauen zu Jarno, er entdeckte ihm seinen fall und bat ihn um seine beihülfe. GÖTTE 20, 26; denn setzet euch in ihren fall. GOTTEN 1, 91; dein fall ist ganz ein andrer; der sultan hatte eine sehr unruhige nacht gehabt, die sultanin schlief nicht ruhiger, aber ihr fall war anders. KLINGER 10, 135.

g) im fall sein, sich in dem fall finden, être dans le cas, se trouver dans le cas:

sind in dem fälle nicht zu wissen. WIELAND 15, 266;

so bin ich meiner selbst nicht mächtig, bin
im fälle, toll und wild das äusserste zu wagen. GÖTTE 10, 248;
ach! ich war auch in diesem fälle. 47, 3;

wer kann den werth und unwerth irdischer dinge besser kennen, als der sie zu genießen von jugend auf im fälle war. 18, 242; dasz er aus dem stegreife mit artiger paraphrase einen freundlichen dank und ein zierliches compliment entgegen zu bringen im fälle war. 22, 70; dasz ich ihnen sämtlich ein hinreichendes tagewerk auf mehrere jahre anzubieten im fall bin. 23, 130; hier sind wir nun in dem fälle in erinnerung zu bringen. 29, 194; Holbein, dessen talent man hier ganz zu überschauen und zu würdigen im fall ist. 43, 344; wer übrigens die schwierigkeiten kennt, wird eher im fall sein zu wenig als zu viel zu erwarten. SCHILLER 28^a; er fand sich in dem fälle zu bemerken, dasz ein richtiger, wolgefaszter hauptgedanke in der ausführung mannigfaltigen hindernissen unterworfen ist. GÖTTE 22, 74; ich beschäftigte mich mit ihrer geschichte und fand mich in dem fall, davon rechenschaft zu geben. 26, 300. beide ausdrucksweisen sind früherhin nicht gebraucht und scheinen dem französischen nachgebildet. denn das folgende 'einen in dem fall erfinden' bedeutet auf der that betreten und gehört zu fall b: Wernhart, dir soll gänzlich verziehen sein, aber wo ich dich mehr in solchem fall erfinde, ich dich hütlich strafen wil. Galmey 356.

h) in den fall kommen, geraten: die gemeine menschenvernunft geräth mehrmalen in den fall, sich mit sich selbst zu entweien. KANT 2, 369; für genüsse, die er mit andern zu theilen kaum in den fall kommt. GÖTTE 30, 192; da wir denn in den fall kommen, sein individuelles wesen unbedingt zu verehren. 43, 410.

i) am abgezogenen erscheint fall, wenn es partikeln, namentlich conjunctionen und adverbien ausdrücken hilft.

a) man sehe den gen. falls an seiner alphabetischen stelle.

β) im fall, mit folgendem oder auch weggelassenem dasz,

8) *elsi, obschon*: si hat 2 mütze hinder ir her gleichwie ein ander fromme fraw, im fal das sie in unehren lebt und ein schandfleck ist. *Katsiporus* d6; uher ein halbe stund stirbt der gute pater, im fal das er es nit gern thet. c7; es wolt im der athem zu kurz werden, im fal das er windes genugsam het. f; es schmeckt ir auch keiner, im fal das sie keinen versucht. l6;

du hast auch nicht verschmäht der armen hirtens lied,
im fall es schon nicht war mit worten auserlesen.

OPITZ 3, 194 (184).

9) si, quod si acciderit,

erhöre mich, auf dasz ich Ihrer roth,
im fall mirs übel geht, nicht gar musz sein ein spott.

FLEMING 19;

wer weisz, obs manchem u. s. w. (oben sp. 841, 5),
im fall er eilen musz. 53;

und dasz das wilde wild Amflon nachgezogen,
im fall er stimm und spiel zu gleiche tönen liesz,
ist mancher klügling noch zu glauben ungewis. 57;

sind aber nur die ersten gut, so geht ihr (reime) euren schritt,
im fall ihr gleich nicht forder seid, doch unter andren mit.

LOGAU 3, 260, 248;

weisz ganz genau,
ganz zuverlässig, wie und wo, wie stark,
von welcher seite Saladin, im fall
es völlig wieder losgeht, seinen feldzug
eröffnen wird. LESSING 2, 219;

nur sollte er sich, im fall dasz er andere charaktere als die historischen, oder wol gar diesen völlig entgegen gesetzte wählet, auch der historischen namen enthalten. 7, 150; wenn er denn nur bescheiden spricht, im fall er sich gezwungen sieht, von einer solchen sache zu sprechen. 8, 36; sobald als Schickard mit seiner arbeit vollends zu stande sein würde oder auch noch eher, im fall es der kaiser zu sehen begierig sein sollte. 9, 70; dasz, im falle er seinen aufenthalt verlängerte, auch von seinem hofe nicht sehr auf unterstützung würde zu rechnen sein. SCHILLER 743'. in folgender stelle hat man 'im falle' zu verstehen 'wenn dies der fall ist': ob ich nun gleich bei dieser ungewisheit ihren, wie es scheint, schon festgesetzten reiseternin nicht weiter hinaus schieben möchte, so werde ich doch, sobald ich meiner sache gewis bin, ihnen unter einschluss meiner mutter schreiben, vernehmen, ob sie noch in Frankfurt sind und im falle mich in ihrer gesellschaft auf den weg erfreuen. GÖTTE an Gering 14 jun. 1797; freimüthig, wolthätig, brav, ja tapfer im fall (wo es noth that, en cas de besoin). GÖTTE 17, 15. in allem, in jedem, in keinem fall. so auch im günstigen, besten oder im ungünstigen, widrigen fall (z. b. OLEARIUS orient. insuln s. 151), wofür heute das genitivische allen, jeden, keinen falls, günstigen, widrigen falls vorgezogen wird. im vorliegenden fall; in dem vor uns habenden falle. BODES Tristr. Sh. 1, 80.

γ) auf allen fall, en tout cas, auf jeden fall:

ich will vor willen nehmen
und mich auf allen fall und was du gibst bequemen.

FLEMING 92,

wo jedoch auf allen fall noch von bequemen abhängt, mich richten nach dem, was du gibst; so wie kurz zuvor Gates abgehelt, ihre freunde auf allen fall in bereitschaft zu halten. LESSING 6, 172; er sage es selbst, aber auf allen fall erlaube er mir auch, ihn um ein paar beispiele zu ersuchen. 8, 140; Langens feinde haben ausgesprengt, seine krankheit wäre unheilbar, auf allen fall will ers deswegen vom medico attestiert haben, wie es eigentlich um seine gesundheitsumstände aussieht. WAGNERS reue nach der that 119.

δ) auf alle fälle, dans, pour tous les cas: nun fleng man an, sich auf alle fälle zur vertheidigung einzurichten. GÖTTE 19, 33; 'was für eine stellung hab ich denn einzunehmen?' auf alle fälle, versetzte der aufseher, zuerst die arme über die bruste und ernsthaft froh nach oben gesehen, ohne den blick zu verwenden. 22, 4; ich schreibe ihnen dieses sogleich, um auf alle fälle mich noch mit ihnen darüber schriftlich unterhalten zu können. 43, 5; auf alle fälle könnten wir uns künftig vereinigen. 43, 14;

und was
du etwa sonst an kleinigkeiten, die
in keines dritten hände fallen dürfen,
an briefen oder abgerissenen
concepten bei dir führt, kurz deine
brieftasche. 'wozu aber?' nur auf alle fälle. SCHILLER 285;

beim hinausgehen fragte mich der Russe, ob wir geladene pistolen bei uns hätten? 'wozu?' sagte ich. es ist auf alle fälle, versetzte er. 721'. auch für alle fälle.

ε) in allen fällen, unter allen umständen. dän. i alt fald, es steht in allen fällen
zu deinen diensten wieder. LESSING 2, 307.

ς) zu jedem fall, in allem fall, auf allen fall:
also soll eins weibs zorn und gall
unschädlich sein zu jedem fall. FISCHART ehz. 51.

η) fall für fall, deinceps, ex ordine, der reihe nach, nochein-
ander, alius post alium: etwas fall für fall erzählen;
die perle die der muschel entrann,
die schönste, hochgeboren,
zum juwelier, dem guten mann,
sprach sie 'ich bin verloren!
durchbohrst du mich, mein schönes all
es ist sogleich zerrüttet,
mit schwestern musz ich, fall für fall,
zu schlechten sein geküttet'. GÖTTE 5, 234.

3) fall, casus, im grammatischen sinn an sich passend und
beiholfen, vorzüglicher als endung, oder gar als das mühsame,
von KASK gebrauchte dän. forholdsform, da ja die conjugation
gleich der declination endungen und verhältnisse zeigt, weshalb
auch beugefall unbestimmt lautet. nml. naamval für casus. aber
für unsere fünf casus wird nennfall, zeugfall, gebfall, klagfall,
ruffall (ablativus nehinfall) schleppend; noch übler sind neben
fallendung casus, für die einzelnen nennendung, geschlechts-
endung, gebendung, klagendung, rufendung, nehmendung.
altäre grammatiker versuchten nennner, gebärer, geber, anklager,
rufer, nehmer. bloszes zählen taugt nicht. man hat sich end-
lich überzeugt, dasz auch für sprachvergleichende forschung noth-
wendig ist, die lateinische (aus der griechischen stammende) termin-
ologie zu behalten.

s. abfall, anfall, ausfall, banfall, beifall, blattfall, blutfall,
buszfall, dachfall, durchfall, einfall, erbanfall, erbfall, erdfall,
fruchtfall, fuszfall, glücksfall, grasfall, haarfall, haufall, beim-
fall, hinfall, jammerfall, kniefall, laubfall, lehnfall, leibfall,
mannfall, nebelfall, niederfall, nothfall, obstfall, rechtsfall,
regenfall, rückfall, schneefall, sterbfall, sternfall, straffall,
sündenfall, todfall, todesfall, trauerfall, tropffall, überfall,
umfall, unfall, verfall, vorfall, wasserfall, windfall, wolfsfall,
wunderfall, würffall, zerfall, zufall, zwischenfall.

FALLADEN, FÄLLADEN, m. laden, den man fallen, nieder
lassen kann.

FALLBAHRE, f. ein stück am strumpfwirkerstuhl.

FÄLLBAR, quod caedi potest, holz das gefällt werden darf.

FÄLLBARKEIT, f. beschaffenheit der bäume.

FALLBAUM, m. 1) starker, gespützter baum zum sperren.

2) ein baum neben dem vogelherd, worauf die vögel fallen ==
sich setzen können.

FALLBEIL, n. machina capitibus detruncandis, guillotine, ein
werkzeug mit fallender schneide zur enthauptung. schv. fallbilla f.
das wort findet sich aber schon früher, in andern sinn:
so bald die uhr ausläuft, fällt auch mein fallbeil ein.

LOHENSTEIN Cleop. 80, 795;

hängt fallbeil in das schlafgemach. 102, 676.

FALLBEREIT, zum fall bereit, fallfertig.

FALLBLOCK, m. rammklotz (1, 1124).

FALLBLUME, f. papaver caducum, wilder mohn, wozu sich
ir. codalincan, gal. codalan papaver vergleicht von cadaim,
cado, weil der mohn in schlaf fallen macht.

FALLBOCK, m. dasselbe, wie fallblock: das bürgerliche
leben, in dem sich der arme expeditionsrath von Mensch
herumtreibt, bis ihn der fallblock des pfasterers (lod) auf den
morastigen drehplatz einrammt. J. P. Hesp. 3, 64.

FALLBRET, n. asser mobilis, das niedergelassen werden kann,
um zu sinken und sperren, oder aufgelassen, um zu fangen:
alleine die sicherheit einer herschaft auf reichthum bauen,
halte ich vor eine grosze eitelkeit, weil dieses so vieler mächt-
tigen reiche fallbret, armuth aber des so groszen römischen
grundfeste gewesen ist. LOHENSTEIN Arm. 1, 179; rückte damit
recht gegen das ihm gestellte fallbret. 1, 956; dasz sie auf
ein fallbret treten würden. 1, 1045; der grundstein des eigen-
nutzes ist insgemein ein fallbret des gemeinen. 1, 1155; dasz
wir in unser eigen unglück auf der post rennen und über
auszimmerung unseres eigenen fallbrets schwitzen. 1, 1275;

es braucht da keinen zauberkreis,
noch zauberrauch, noch zauberworte,
noch fallbret, noch geheime pforte. WIELAND 9, 151.

FALLBRÜCKE, f. pons versatilis, ziehbrücke, zugbrücke, engl.
drawbridge, nml. vallebrug; aber sie trauten nicht mehr auf

diese fallbrücke zu treten. *LOHENST. Arm.* 1, 984; David ging auf dem dache seines hauses spaziren, um frische luft zu schöpfen und siehe, der teufel hatte ihm eine fallbrücke bereitet, dasz er einen schweren fall that mit der Bathseba. *SCRIVER seelensch.* 1, 895;

het meise al over de vallebrug reed,
het buidelje van haar zijde gleeed,
het zonk al na den gronde;

läge mir noch viel an seiner gunst, so hätte ich den auftrag sie zu begleiten in keinem fall angenommen, er ist eine fallbrücke. *ARNIM* 2, 338.

FALLBUND, m. munimentum capitis, fallhut;

und sah dich gleich ein dorf in kapp und fallbund gehn.

J. E. SCHLEGEL 4, 118.

s. bund 1.

FÄLLCHEN, n. bergmännisch, erz, das in nestern oder nieren (klüften und fällen) bricht, nicht in den groszen gängen. s. fall 1, h.

FÄLLCHEN, n. kleine falle, nnl. valletje. mäschen gieng ins fällchen.

FALLE, f. repagulum, decipula, laqueus, ahd. fallā, mhd. valle, nnl. val. eine falle legen, richten; in die falle gehen, geraten; die falle steht offen, schlägt zu; falle an der thüre, klinke, klappe. *STALDER* 1, 352.

mhd. ein valle was ouch innen
hin üz geleitet durch die want. *Trist.* 426, 33;
die in des tödes vallen
sint alhie beklemmet. *Martina* 11, 48;
er satzt manec vallen dar. *LS.* 3, 53;
si geriet die vallen nagen
big ir diu hüt entsleit,
diu valle si begreif. *das.*
ein böse wip ist ein valle,
da hueten sich vor alle. 3, 54;

nhd. sein strick ist gelegt in die erden und seine falle auf seinem gang. *Hiob* 19, 10; ir tisch müsse für inen zum strick werden, zur vergeltung und zu einer falle. *ps.* 69, 23; die hoffertigen legen mir stricke und breiten mir seile aus zum netze und stellen mir fallen an den weg. *140.* 6; beware mich vor dem stricke, den sie mir gelegt haben und für der falle der ubeltäter. *141.* 9; denn man findet unter meinem volk gottlosen, die den leuten stellen und fallen zurichten sie zu fahen, wie die vogeler thun mit klohen. *Jer.* 5, 26;

sie richten fallen zu, ja gruben graben sie. *WECKHERLIN* 1793
du bist nun einmal drin, nun hilf dir aus der falle!

GÖTTE 7, 63;

den mäschen stellt man fallen. *14.* 189; er ist eben auf dem landhause, wohn diese betrieger zusammen in die falle gehen. *14.* 222; seitdem ihn jene grausame entdeckung von der seite Marianens gerissen hatte, war er dem gelubde treu geblieben, sich vor der zusammenschlagenden falle einer weiblichen umarmung zu hüten. *18.* 197; wir sind jetzt in eigner falle gefangen. *Fr. MÜLLER* 3, 281; ehemals las ich um meine menschenkenntnis zu erweitern, mich vor den fallen, die man mir stellen möchte zu hüten, und fiel dennoch hinein. *H. L. WAGNER Erchen Humbrecht* 72;

trauet nicht den rosen eurer jugend,
trauet, schwestern, mannerschwüren nie!
schönheit war die falle meiner tugend,
auf der richtstatt hier verfluch ich sie. *SCHILLER* 5^a.

s. mausfalle, rattenfalle, marderfalle.

FÄLLEHEN, n. was fallgut.

FÄLLEISEN, n. klinke, thürklinke.

FALLEN, cadere, labi, ahd. fallan fial fiel fiellun, mhd. vallen viel vielen, ahs. fallan fëll fëllun, nnl. vallen vel vellen, nnl. vallen viel vielen, ahs. feallan feoll feollon, engl. fall fell, altn. falla fëll fëlllo, schw. falla föll fölllo, dän. falde faldt und föll, vgl. *GDS.* 839. das merkwürdigste ist die gänzliche abwesenheit des worts im goth., wo man fallan, faifall erwartete, wo aber für *πίπτειν* driusan, gadriusan erscheint, ahs. dreosan, während vom ahd. triosan nur das schwache trōran, goth. drausjan und trōr, crur, altn. dreyri, das fallende, triefende blut übrig ist. auch *πτῶμα* (cadaver) und *πτῶσις* sind bei *ULFILA*s verdeutschelt leik und drus, nicht durch fall.

urverwandt unserm fallen steht nun zunächst das lit. pulti, lett. pult, und lit. pūlis ist fall, pūlimas niederlage; frage ist, wie kann das l beider formen mit der lingualis des skr. pat cadere und volare, des sl. padati, pasti cadere ausgeglichen werden? l und d wechseln sattsam (*GDS.* 354. 355), ll zu deuten, braucht man nicht ans sl. padl gefallen zu denken, das sich in ll assimiliert hätte. *πίπτω* *πέπταρα* scheint *πίπτω* aus *πέτω*, *πέτωμα*, *πέττωμα* siege, falle in die höhe, nach dem doppelstinn des skr.

pat (cadere und volare, devolare und evolare, niedersiegen und aufstiegen), wie sich bei risan, reisan die bedeutungen cadere und surgere nebeneinander entfalten (*GDS.* 684), obschon fallen, pulti und padati nur senkung, nicht erhebung auszudrücken scheinen (doch sehe man hernach der nebel fällt); vgl. auch lat. petere und unser bitten, zur erde fallen (2, 52). noch mehr licht verbreitet sich auf diese wurzel durch die wörter *πέταλον*, *πεταστόν* und *πετρίον*, ahd. fëdara, altn. fëdur, lit. plunksna, lat. penna, wo die goth. gestalt wieder entgeht. ob sich lat. cado, tr. cadaim zu sl. padu, padam verhält wie quatuor, ceathair zu pedwar, fëdvör? doch hat Bopp cadaver, den gefallnen leib, leichnam verglichen mit skr. kalāvāra (*BÜTLING* 2, 165), wo sich dann k für p und schon l für d oder t eingefunden hätte. man dürfte auch, zumal für unser transitives fallen, das gr. *πάλλειν* schwingen, lat. pellere treiben in erwägung ziehen.

fallen steht immer intransitiv, das transitivum lautet fällen. nur die composita anfallen, überfallen, befallen werden transitiv. höchstens liesze sich in den redensarten einen todt fallen, sich todt, lahm fallen an transitivbedeutung denken, sie meinen aber im fallen tödten, lähmen und nicht fällen = todt schlagen, vgl. sich einen zahn ausfallen.

A) sinnliche bedeutungen.

1) das stehende, hängende, getragne fällt, sinkt, stürzt: das haus, die wand, mauer fällt; und es (das haus) fiel bald (goth. gadraus). *Luc.* 6, 49; städte, burgen, festen fallen, stürzen; der baum, stamm fällt; wenn der baum fëllt, auf welchem ort er fëllt, da wird er liegen. *pred. Sal.* 11, 3; das laub fällt, die blätter fallen. *mhd.* risent; der apfel fällt nicht weit vom stamm; wenn die blätter fallen
in des jahres kreise. *SCHILLER* 510^a;

das thier vom pfeil, von der kugel getroffen fällt; überhaupt das thier fällt, stirbt, crepiert: es sind mir zwei meiner besten pferde gefallen, umgefallen, gestorben; der mann fällt im krieg, kommt um;

mhd. dô was verendet der strit,
und viel von der swære,
als êz ein boum wære. *Im.* 5073;

seine söhne fielen vor dem feind; und alle die des tages fielen, heide man und weiber, der waren zwelf tausent. *Jos.* 5, 25; und ist viel volks gefallen. *2 Sam.* 1, 4; der gleitende fällt; wenn du deines bruders esel oder ocsen sihest fallen auf dem wege, so soltu dich nicht von im entziehen. sondern solt im aufhelfen. *5 Mos.* 22, 4; der wagen muste fallen; der stuhl, die leiter fällt;

eines schickt sich nicht für alle,
siehe jeder wie ers treibe
und wer steht, dasz er nicht falle.

der vorhang, die fahne fällt: sein gewand fiel und er stand nackt da; der schleier, die larve fällt; die fessel ist gefallen; da sah man millionen ketten fallen. *SCHILLER* 25^a.

2) aus der höhe fallen, niedersinken: die vögel fallen auf den baum; feuer fällt, regen, schnee, hagel, thau (sl. rosa padá, lat. ros cadit); da nu ein platzregen fiel. *Matth.* 7, 25, (vulg. descendit pluvia, goth. atiddja dalap rign); dann fallet ein schlagregen. *WECKHERLIN* 628;

doch welche sich vor dem reifen schewen, uher die wird der schnee fallen. *Hiob* 6, 16; dasz sie eine haut bat wie ein gefallener schnee. *WEISE comöd. probe* 251;

mhd. als ein niuwevallen snē. *tr. kr.* 19973;

und wenn des nachts der thaw uher die lager fiel. *4 Mos.* 11, 9; die selbigen werden haben den thaw, der frue fëllt. *Hos.* 13, 3; denn alle menschen und vieh, so der hagel auf sie fëllt, werden sterben. *2 Mos.* 9, 19; und wird dicker hagel fallen, aus dem zorn der donnerschlege. *weish. Sal.* 5, 23; sihe es wird ein schrecklich ungewitter den gottlosen auf den kopf fallen. *Jer.* 23, 19; wer einen gefallnen donnerstein bei sich trägt, wird nicht vom blitz getroffen; wo die steine mit starkem poltern fielen. *weish. Sal.* 17, 19; die kugel fällt, aufwärts und niederwärts, steigt in die höhe und senkt sich; der schusz fällt;

es ist ein schusz gefallen. *GÖTTE* 2, 277;

kein schusz darf hier fallen; eine bombe fiel ins haus;

mhd. der stein was gevallen zwelf klāfter dan. *Nib.* 436, 1.

fallende sterne. der nebel fällt, nebula cadit, aber auch surgit, sowol fällt nieder als steigt auf. in folgender stelle

ergraut ist schon die welt,
die luft gekühlt, der nebel fällt. *GÖTTE* 12, 62

wird deutlich der nahende abend, die einfallende dunkelheit, also der aufsteigende, einhüllende nebel gemeint, während anderemal der

nebel fällt (*böhm. mhlá pada*) heisst der nebel reißt, fällt zu boden. hier hatten wir den uraltten doppelsinn des fallens, *cadere* und *surgere, descendere* und *ascendere*, wie die wörter *volare*, *fliegen* an sich nicht besagen, ob auf oder nieder. die sonne fällt, sinkt, aus ihrer mittagsöhe herab, steigt nieder, *alt. solarfal occasus* und *sölsetr*, sie setzt sich nieder; ebenso der tag fällt: da sie nu bei Jebus kamen, fiel der tag fast dahin (*vulg. dies mutabatur in noctem*). *richt. 19, 11*; die nacht fällt, *la nuit tombe*, die nacht bricht ein, was sich wieder nehmen liesse, sie steigt am himmel auf. das wasser fällt, sinkt wieder, nachdem es gesiegen war: und die wasser fielen, *vulg. et immutatae sunt aquae. 1 Mos. 8, 1*; darnach liesz er eine tauben von sich ausfliegen, auf das er erfür, ob das gewässer gefallen were auf erden (*vulg. si jam cessassent aquae*). *8, 8*; der flusz steigt und fällt; es bricht ein solcher bach erfür, das die drumb wonen den weg daselbs verlieren und fellt wieder und schenszt dahin von den leuten. *Hiob 28, 4*. so auch das wetterglas, quecksilber steigt oder fällt, die stimme fällt, das zäpflein fällt. 'das losz fällt', wie es auch geworfen wird, nach dem fallen des zweigs oder auch des würfels.

3) fallen *nasci*, geboren, gesetzt, in die welt gesetzt werden, von thieren, gleichsam *prolabi ex utero*: in den gestüßen heisst es 'aus der stute' und 'nach dem hengst' fallen; ich wil heute durch alle deine herde gehen und aussondern alle fleckete und bunde schafe unter den lemmern und die bunden und flecketen ziegen, was nu bund und flecket fallen (*d. i. von den trächtigen thieren zur welt gebracht werden*) wird, das sol mein lohn sein. *1 Mos. 30, 32*; von den jungen zuchtstuten waren zwei fallen gefallen. *Felsenb. 2, 78*; ich wurde etwas sehr bedenckliches an dem rosse gewahr, da Horst wegreiten wollte. 'es ist ja kein heiliges waldros', ist aber von einem solchen gefallen! (*eines solchen kind*). *Klopstock 10, 203*. sprichwörtlich: von schönen pferden fallen schöne fällen; nicht von jeder stute fallen schöne fällen; der hase ist da am liebsten, wo er fällt (*geheckt ist*). dies fallen steht dem vorhin angeführten fallen = *crepien geradezu entgegen*. ähnlich bei pflanzen: es sollen vom nelkensamen dunkle farben fallen. *J. P. grünl. proc. 36*. auch, das in unserer stadt fallende (*erzeugte*) salz. *Gräfe saline Lüneburg s. 31*.

4) oft folgen dem fallen praepositionen.

a) in.
mhd. vil der guoten recken vor Wolfhartes hant
mit töde muose vallen von swerten in daz bluot.
Nib. 2219, 3;

dō viel in die bluomen dēr Kriemhilde man. *929, 1*;

nhd. ins gras, in die blumen fallen; das fällt in die augen, sanft in die ohren; besser zu fallen in gottes hand als der menschen; ich bin in gute hände gefallen; ins wasser, in den brunnen, in die grube fallen; die flagge fällt ins meer; das kind fiel ins feuer; er fellt oft ins fewr. *Matth. 17, 15*; ins bett fallen, sinken, mhd. in daz bette vallen, sigen. mit der thür ins haus fallen, *plump heranghen*: ein freiersmann sollte nicht mit der thüre ins haus fallen. *Göthe 11, 22*;

er falle wenn er jemals freit
nicht mit der thür ins haus. *11, 38*;

sie falle mit der thür ins haus, betäube mich mit einem derben schlag und verlange, man solle alsobald sein liedchen pfeifen und von einem gegenstand zum andern hüpfen. *31, 174*. schon *Simpl. K. 807* scherzhaft umgedreht: die reden übereinander werfen, wie der schuhmacher den leist und also mit der stuben (wie man im sprichwort redet) in die thür hinein fallen. der topf ist in die asche gefallen, die speise verschüttet, bildlich für verzeilt: es solle sich verziehen und zuletzt in die aschen fallen. *Luthers br. 5, 197*. der Main fällt in den Rhein, mein weg fällt in deine strasse; es sei denn das das weizenkorn in die erden falle und ersterbe, so bleibts alleine. *Joh. 12, 24* (*kaurñ hvaitis gadriusandō in airpa*); der schlaue fuchs ist doch endlich in den strick gefallen; in eine krankheit fallen, in *morbum incidere*, aufs krankenlager fallen, *tomber malade*: das sich die armen schuler überaszen und oft in grosze krankheit fielen. *Tao. Plater 20*; in krämpfe, zuckungen (*Göthe 17, 403*), in ohnmacht, schlaf fallen;

hör aber was geschiehet drauf, das klare glas zerbricht,
der reine wein verraucht, der freud fällt schmerzlich in die
gicht. *Logau 2, 37, 38*.

in, unter die leute fallen, *ruere in homines*:

mhd. unz si in kom vil nāhen bi
und viel enmitten under si. *Iw. 104*,
in medios; nhd. in die feinde fallen, *ruere in hostes*; kör umb,
fall in den, stosz dise, thū im nicht mer. *Frank weltb. 197*;

aber von der heftigkeit ihres feuers wendete er sich zur rechten und fiel in die Sachsen mit solchem ungestüm, dasz ihre glieder sich trennten. *Schiller 934*; wenn deutsche fürsten in einander fielen, das möcht den bapst frölich machen. *Luther 5, 75*; da vater und son, bruder und vetter in einander fallen. *8, 41*; das die gelehrten aus eigener rath in einander gefallen sind. *Melanchthon im corp. d. chr. 539*; so würden sie selbs in ir aigen stat innanander fallen. *Reuchlin augensp. 19*;

ihr sollt uns büßen. fällt in ihre herde!
die hütte reizet ein, brennt und schlägt nieder!
Schiller 518;

in die saiten, in die speichen fallen, greifen, fassen:

der sänger rasch in die saiten fällt
und beginnet sie mächtig zu schlagen. *Schiller 69*;

sie wollen,
allein in ganz Europa, sich dem rade
des weltverhängnisses, das unaufhaltsam
in vollem laufe rollt, entgegen werfen,
mit menschen arm in seine speichen fallen? *279*,

haar das in locken, ins schwarze fällt.

b) einem in: es begab sich aber auf einen tag, da Tobias heim kam ... und sich neben eine wand leget und entschlief, schmeiszte eine schwalbe aus irem nest, das fiel im also heisz in die augen, da von ward er blind. *Tob. 2, 10*; es fällt mir in die augen, ich schaue es; da seht um euch her, und was verboten, was verflucht ist, wird euch in die augen fallen. *Göthe 20, 268*; der ganze schatz fiel den feinden in die hände; sie fiel ihm in die arme, umarmte ihn, liesz sich umarmen; einige leute fielen dem seiltänzer sogleich in die arme. *Göthe 18, 160*;

aber da fielen die kinder mit schrein und entsetzlichem weinen
ihr in die kleider und wollten die zweite mutter nicht lassen.
40, 314;

wenn gott in seiner rechten alle wahrheit und in seiner linken den einzigen immer regen trieb nach wahrheit, ob schon mit dem zusatze, mich immer und ewig zu irren, verschlossen hielte und spräche zu mir 'wähle!' ich fielen ihm mit demuth in seine linke, und sagte: 'vater gib! die reine wahrheit ist ja doch nur für dich allein!' *Lessing 10, 49*; es ist mir in (auf) alle glieder gefallen; die streitenden fielen einander zuletzt in die haare und rauften sich; die dragoner sollen dem feind in den rücken, in die seite fallen; dem hunde fiel das fleisch aus seinem munde in den bach; das mädchen spielt und die kugel fällt ihm in den brunnen; nun ist mir alle meine freude ins wasser gefallen; dem wagen in die räder, dem rad in die speichen, dem pferd in die zügel fallen; ein bettler fiel ihm in den weg.

c) auf. auf den kopf, die nase fallen; bildlich, er ist nicht auf den kopf gefallen, *kein dummkopf*; und ein groszer bagel fiel auf die menschen. *offenb. 16, 21*; auf den boden, auf die erde fallen (*wie die erde suchen = niederfallen*); die nadel fiel ihr auf die erde; fiel auf die erden und betet. *Marc. 14, 35*; und fielen auf die knie und beteten in an. *15, 19*; so dicht, so gedrängt stehen, dasz kein apfel auf die erde fallen kann; bildlich es ist auf die erde gefallen, nicht behalten worden, verloren gegangen; kauft man nicht zweu sperlinge umb einen pfennig? noch felt derselbigen keiner auf die erden on ewren vater (*goth. jah ains izē ni gadriusip ana airpa*). *Matth. 12, 29*; es sol kein har von deinem son auf die erden fallen. *2 Sam. 14, 12*; Wilhelm war überzeugt, es sei kein wort seiner geschichte auf die erde gefallen. *Göthe 18, 29*; diese vorstellung fiel dem könige zwar nicht auf die erde. *Schiller 813*; bei einem so streng katholischen fürsten konnte ein solcher wink nicht auf die erde fallen. *917*; hätten sie den schimpf beantwortet, so würden sie ihm dadurch eingestanden haben sie verdienten ihn. da sie ihn aber ganz platt auf die erde fallen lieszen, so ward er kraftlos. *Klinger 3, 71*; und etlichs fiel auf den fels. *Luc. 8, 6*; da das die jünger höreten, fielen sie auf ir angesichte und erschracken. *Matth. 17, 6*; da fiel Abram auf sein angesicht. *1 Mos. 17, 3*; da fiel Joseph auf seines vaters angesicht. *50, 1*; und das gevogel fiel auf die as, aber Abram scheuchet sie davon (*vulg. volucres descenderunt super cadavera*). *1 Mos. 15, 11*; und sie wurfen das losz uber sie und das losz fiel auf *Matthian. apostelg. 1, 26*;

o damals
wollt er den tempel nehmen, von dort auf Jerusalem fallen.
Messias 8, 398;

lasz auch nach Argos mich entkommen, mit
vereinten scharen fallen sie auf mich. *Schiller 220*;

da nu die sonne untergegangen war, fiel ein tiefer schlaf auf Abram (irruñ supra). 1 Mos. 15, 12; wie wir beide zugleich auf das strumpfhand zu boden fallen (uns werfen, eiligst bücken). SCHILLER 197; es ist mir auf die brust gefallen.

d) zu. ich falle zu füszen (poln. upadam do nog), bin ein gehorsamer diener; trat zu im ein mensch und fiel im zu füszen. *Math.* 17, 14; und da er in sahe, fiel er im zu füszen (gadraus du fótum lésuis). *Marc.* 5, 22; da das Simon Petrus sahe, fiel er Jesu zu den knien (draus du knivam lésuis). *Luc.* 5, 8; als nu Maria kam da Jesus war und sahe in, fiel sie zu seinen füszen (draus imma du fótum). *Joh.* 11, 32. der unterschied von zu den füszen, knien und auf die füsze, knie fallen ist also gewöhnlich, dasz jenes die füsze, knie des herrn, dieses die knechts meint, in fuszfall, kniefall kann beides liegen; da sah man mir sie selbs, die mein haupt mit dem fusz zu trümmern stolz gedacht, ganz zitternd zu fusz fallen.

WECKHERLIN 71.

mhd. mir troumte hinte leide, wie ohe dir ze tal
vielen zwêne berge. *Nib.* 867, 3;
die (thränen) vielen in genöte von den ougen ze tal.
362, 4;

nhd. zu grunde fallen, zu boden fallen, zur erde fallen, sinken: das wir versinken oder zu grund fallen werden. *LUTHERS br.* 3, 551. zu hauf, haufen fallen, *corruere*, *zusammenfallen*, über den haufen: darauf sich dieses alt wackende gebäu stützte, dasz es nicht zu hauf fielen. *PRIAND.* 1, 262; die finstere nacht konte ihren schnellen lauf nicht hindern und ob sie gleich oft an stöck, stein, stämm und bäum liefen und noch öfter zu haufen fielen, rafften sie sich doch geschwind wieder auf. *Simpl.* K. 261; als: te hōpa, ags. tō beape.

e) ab, von. fiel ab seinem pferd, *descendit*. *Eulensp.* 25. vom stuhl, tisch fallen; sie sprach, ja herr, aber doch essen die bündlein von den brossamen, die von irer herrn tisch fallen. *Math.* 15, 27; und begeret sich zu settigen von den brosameln, die von des reichen tische fielen (jah gairnida sat itan drausnō pizō driusandeinō af hiuda bis gabeigins). *Luc.* 16, 21; er ist vom pferde gefallen; und Rebecca hūh ire augen auf, und sahe Isaac, da fiel sie vom kamel. 1 Mos. 24, 64; der apfel fällt vom baum;
da fielen von im auf der fers
zehen von den zwelf geschlechtern. *SCHWARZENBERG* 108, 1.

fielen ab von ihm; du fällst vom fleisch, siehst aus wie ein todengeripp. *LENZ* 1, 207; und die ketten fielen im von seinen händen. *apostelg.* 12, 7; es fiel mir wie schuppen von den augen;

wem hier, wem itzt
die schuppen nicht vom auge fallen. *LESSING* 2, 249.

f) aus. aus dem schif, nachen fallen; das kind fiel aus dem fenster, aus dem wagen; der same fällt aus der kapsel; der sand aus dem fasz; und eine stimme fiel aus der wolken und sprach (jah qam stibna us pamma milbmin). *Marc.* 9, 7; jeder schaltete ein und änderte, wie es ihm gut dünkte oder aus der feder fiel. *LESSING* 10, 336; der fusz ist aus dem gelenk gefallen; dem etwas war aus seinem munde gefallen, woran der könig sich stiesz. *pers. baumg.* 1, 31; die pfeife fiel ihm aus dem munde; hände, aus denen jeden tag neujahrs-geschenke fielen. *J. P. flegel.* 1, 4; wenn das mädchen redete, fielen blumen aus seinem munde.

g) um. fiel (warf sich) im umb den hals und küsset in und sie weineten. 1 Mos. 33, 4; und da er in sahe, fiel er umb seinen hals und weinet lange an seinem halse. 46, 29; dunkle locken fielen ihr um den weissen hals.

h) über. über einen stein, über ein stück holz fallen; über einen fallen (ihn überfallen) und ihn mishandeln. die locken fielen ihr übers gesicht.

i) unter. es war ein mensch, der fiel unter die mürder. *Luc.* 10, 36.

5) es folgen *adjectiva* oder *adverbia*.

mhd. doch viel er vor dem videlere tōt. *Nib.* 2009, 4;
dō vielen beide erslagne Gérodt und Rüedegér. 2158, 2;

nhd. er fiel todt zu boden; es fielen die leut hungers halber todt darnider. *Aimon* x3; fiel todt zur erden. c11; bergmännisch, der gang fällt seiger (senkrecht), fällt schräge. die locke fällt schief; das zeug fällt schön (im kleide); die falte fällt gerade; diese falte musz reicher fallen. *GÖTTE* 14, 208; das seil fällt lang, fällt zu kurz; aufrecht zur erde fallen; die kugel fällt zu hoch, zu tief; ich bin hart, weich gefallen; der stein fiel schwer auf die erde; der schlaf fiel schwer auf meine müden augen; das fällt leicht, schwer ins gewicht, wiegt leicht, schwer:

III.

ein augenzeugnis, ein erhaschtes wort,
ein blatt papier fällt schwerer in die wage,
als mein lebendigstes gefühl. *SCHILLER* 266;
die heerbahn fällt zu weit, der fuszpfad lauft geschwinder.
GRYPHIUS 1, 549,

zwar in diesem fallen, abfallen, ablenken liegt schon abstraction.

6) einigemal finden sich persönliche *dativ* neben fallen. wer bistu, das du einen fremden knecht richtest? er stehet oder fellet seinem herrn (seinamma frauin standip aihpau driusip, vulg. suo domino stat aut cadit). *Röm.* 14, 4;

die fiel dem donner des todes und aufstehn
wird dem lauteu hall der auferstehungsposaune.
Messias 12, 678;

solche sieger waren wir einst auch, da wir, nachdem durch das blut der zwanzig centurione der bund gemacht war, die heute vor der schlacht losten. dem Sueven fiel das gold, dem Cherusker die pferde, dem Sicambri die gefangnen! *Klopsch* 9, 254, vgl. das losz fällt (*sp.* 1279); nim die wörter, wie sie dir fallen. *RIEMER* reime dich s. 66.

7) fallen lassen.

mhd. die sēgele recte man hēr vur
und liez den wint vallen drin. *pass. H.* 380, 80;

nhd. da liesz gott der herr einen tiefen schlaf fallen auf den menschen und er entschlief. 1 Mos. 2, 21; aber da Onan wuste, das der same nicht sein eigen sein sollt, liesz ers auf die erden fallen und verderbt (LXX ἐξέχεεν ἐπὶ τὴν γῆν, vulg. semen fundebat in terram). 38, 9, wo LUTHER passend das euphemistische 'es' (*sp.* 1118) anwendet; da hieben die kriegsknechte die stricke ab von dem kahn und lieszen in fallen. *apostelg.* 27, 32; er liesz das glas aus der hand fallen und der wein vergosz; die dirne liesz den eimer fallen, dasz alles verschüttete; das mädchen hat das kind aus dem fenster fallen lassen; sie war unvorsichtig genug, über ihre wahre leidenschaft einige worte fallen zu lassen. *GÖTTE* 20, 98; jene liesz ihre langen augenwimpern fallen. 22, 112.

B) abstractionen.

1) ohne praeposition.

mhd. daz rēht was im gevallen (zugefallen). *Ereo* 1107;
dā von ēz was gevallen
bi der selben zit also. *Silvester* 154;

nhd. wenn die not und leiden daher fallen. *LUTHER* 1, 80;

mhd. diu hōchzit was gevallen an einen phinxac. *Nib.* 1305, 1;

nhd. ostern, pfingsten fallen. treten ein, fallen dieses jahr spät; man musz die feste feiern wie sie fallen; der zins fällt, ist fällig, musz entrichtet werden: nu manet uns der schösser teglich strenger und wir doch dasselbe nicht mügen bezahlen, weil unser zins nicht fallen noch bisher gefallen sind. *LUTHER* 2, 514; der brauch, die sitte fällt, geht unter, verliert sich; wenn ihr diesen vorschlag annehmt, musz jener fallen; das stück ist gefallen, durchgefallen; die curse fallen, weichen; der werth der häuser ist im fallen. das handlungshaus ist gefallen, fällt geworden. mir fällt der muth.

2) bei praepositionen.

a) dies blaue fällt ins grüne, dies roth in violett; sein witz fällt ins bittere; das leid fällt in freude;
des schaden in ein frommen felt.
RINGWALD geistl. lied. D 2. G 5;

er ist in schlechte gesellschaft gefallen;

gewinnlich der nach tugend stelt,

der nit in pös gesellschaft felt.

SCHWARZENBERG 128, 2;

er ist in die gröszte noth und verlegenheit gefallen; die allgemeine verachtung, in die er deswegen fiel. *WIELAND* 1, 77; die zwischenzeit war ins vergessen gefallen. *GÖTTE* 17, 396; jedem fielen seine eigenen, obgleich viel geringern schätze dabei wieder ins gedächtnis. 19, 53; welches mir nie in sinn noch fedder gefallen ist. *LUTHER* 1, 426; das fällt mir nicht in den sinn, in die gedanken, fällt mir nicht ein; das fällt nicht in die sinne, augen, leidet keine sinnliche wahrnehmung, vgl. augenfällig, sinnfällig. einem in die rede, ins wort fallen, ihn unterbrechen:

ich bin dir gar zu gut. 'ich dachte was es wäre'.
du fällst mir in das wort. 'nun rede nur, ich höre'.
ROSE schäfersg. 114;

sie ergreift die gitarre, und nachdem sie eine weile schwermütig praeludiert hat, fällt sie in den gesang. *SCHILLER* 340; diese musik fällt gar nicht ins gehör; er ist ihm in sein amt gefallen; der fellet in gottes eigen ampt. *LUTHER* 3, 54; das fällt in die zeit meiner jugend;

den zorn, der oftmals den saum zerreißen will,
mit macht zurücke stehn und fallen in sein ziel.

Opitz 3, 213.

b) da Petrus noch diese wort redet, fiel der heilige geist auf alle, die dem wort zuhören. *apostolg.* 10, 44; angst und furcht war auf ihn gefallen; man musz nicht auf die güter gottes fallen und sich ir annemen, sondern durch sie hinauf zu im dringen. *LUTHER* 1, 485; wenn man nur den namen dran hengt, so füllt jederman drauf und helt es für köstlich. 4, 45; er fellet nicht allein auf das ubel, sondern behelt für augen alle güte und wolthat des herrn. 5, 45; seine gedanken fallen auf alles; denn es fall auf welchen weg (*wohin*) es wolle, zur eroberung oder ergebung. *KIRCHHOFF mül. disc.* 35;

allein der wilden schar
fiel auf die Britten los. *GELLERT* 1, 56;

es ist eine rechte noth, seitdem die groszen herren auf das incognito gefallen sind. *GÖTTE* 14, 3; Friedrich ergriff manche gelegenheit, um auf eine neigung Wilhelms gegen Natalien zu deuten. wie konnte er darauf fallen (*verfallen*)? 20, 293; sie fielen daher sämtlich drauf, das was sie natur nannten, der cultur und der kunst entgegen zu setzen. 86, 178; und bloz deswegen thut er dieses, weil die folgen jetzt anders auf den könig fallen. *SCHILLER* 815; Stosz, dem noch immer das bauchgrimmen im kopfe steckte, fiel am wenigsten auf ein dankgebet. *J. P. komel* 2, 118; es fällt mir schwer aufs herz, aufs gewissen.

c) all ding ir zu euch fallen secht (*nach Matth.* 6, 33).

SCHWARZENBERG 111, 1;

damit ich nicht zum argwohn falle. *LUTHERS br.* 5, 287. zu etwas fallen = *herabfallen, sinken, sich senken, mildern*: dessen glühfeuer erst durch eine entfernung zur wehenden wärme fiel. *J. P. uns. loge* 3, 25; die alpenechos klangen in die weite nacht zurück und fielen zu einem tönenden hauche. 3, 109.

d) ir habt Christum verloren, die ir durch das gesetz gerecht werden wolt, und seid von der gnade gefallen (*goth. us anstai usdrub.*). *Gal.* 5, 4; das sie mehr sorgen, das gottes gunst, lob und ehre von inen falle, denn das sie verdammnet werden. *LUTHER* 1, 20. 3, 3; sint der zeit ist mein herz von im gefallen. 4, 374; diejenigen, so nicht vom text fallen, sondern bleiben bei dem text. 8, 65; wo man einmal vom rechten verstand der schrift fellet. 8, 88;

ihr denket ich sei der herr abt von sanct Gallen.
'ganz recht, und das kann von der wahrheit nicht fallen'.

BÜRGER 67,

das kann nicht anders sein, a vero non abhorret.

e) der Carlstad ist aus dem reich Christi gefallen und hat schiffbruch am glauben erlitten. *LUTHER* 3, 57; er ist aus seinem concept gefallen.

f) und fiel eine furcht über sie alle. *apostolg.* 19, 17.

g) die schichten des muschelkalks fallen alle gegen das meer. *GÖTTE* 28, 169.

3) bei adjectiven:

und bringst den feind so weit,
dass er, wie schwer es fällt, für sieg genade schreit.
Opitz 1, 5;

der tod fällt nicht so leicht. *GATPHIUS* 1, 496;
ihr fällt das licht zu stark, obgleich der tag sich wendt.
1, 601;

leichte fällt es lieb bekommen,
leichte fällt ein weib genommen. *LOGAU* 1, 121, 17;
noch dennoch war mir wol und alles fiel geliebet (*nach wunsch*),
weil ruh mir wol gefiel. 3, 228, 56;
zipollen stinken zwar, doch einem gleichwol deucht,
wenn man sie etwan aus des schönen munde reucht,
... es angenehmer fällt,
als rosen, so die hand des beszichen für hält.

pers. rosenh. 6, 2;

als den rätthen die zeit unsre proposition anzuhören zu lang fallen wolte. *pers. reiseb.* 1, 9; diese reise wird dir höchst beschwerlich und gefährlich fallen. *pers. rosenh.* 2, 11; zumaln auch die armuth dir selbst zu dienen und das werk der seligkeit zu treiben, nicht hinderlich fällt. *SCHAFER seelensch.* 2, 181;

nachdem der lohn vor meine lieder
im vaterlande mager fällt. *GÖTTE* 189;

an höfen fällt es schwer das alter zu erreichen,
das mancher schlechter greis in niedern hütten fand.

HAGEDORN 2, 65;

damit ihre wachsamkeit ihm nicht hinderlich fiele. *J. E. SCHLEGEL* 5, 297; es gibt wiederum andere (*dinge*), gegen die alle kraft der legislation zu kurz fällt. *LESSING* 7, 32; beides würde manchem andern regenten unendlich schwer und vielleicht ganz unmöglich gefallen sein. *WIELAND* 7, 274; der wahrheit nicht hinderlich fallen. *KANT* 8, 12;

sie sagt ihm, dass er unter allen
ihr einzig und allein gefallen.
nichts fiel ihr zu bekennen schwer,
sie sagt ihm dies, wer weiss ob nicht noch mehr.
Rost schäferged. 29. *schäferers.* 22;

die fürsten sind ein schlag von leuten,
der warlich gut genug noch fällt. *GÖTTE* 1, 27;
verzeihen sie, madam, wenn ich beschwerlich falle.
GÖTTE 7, 52;

aber wer ein positives übel, zahnweh oder unfrieden im hause hat, der frage keinen arzt und kein orakel. ihr wissen fällt zu kurz. 14, 6; einem zur last fallen;

dem alten manne, der in zwanzig schlachten
dem tod für sie entgegen gieng, fällt es
doch hart sich so entfernt zu sehn. *SCHILLER* 298;

der verlust musste der schwedischen partei um so empfindlicher fallen. 983; wo ihm die schreibstube, das einkaufen der wolle, das dingen und zahlen unendlich fiel. *ARNIM kronenw.* 1, 293.

4) fallen lassen, fahren lassen, oft in der entgegengesetzten bedeutung des verschweigens und aussprechens: es luter fallen lan. *KEISERSB. bilger* 56; losz ich ietz fallen. 57; wie aber die mönche dis ir heilig leben, da sie von rühmen, halten, wollen wir hie, umb glimpfs willen, fallen lassen (*übergehen, vorbei lassen, verschweigen*). *LUTHER* 6, 373; die weil ihr nun sterben müsz, so laszt alles zeitliche fallen, denn es euch zu dem ewigen nicht genutzen mag. *Galmey* 319;

seine forcht liesz er doch fallen. *WACKERLIN* 346;
laszt nur den blinden wahn aus euren herzen fallen.

GATPHIUS 1, 495;

dergleichen künste als ihr im spielen gezeigt habt, müssen ihren mann niemals fallen lassen. *Felsenb.* 2, 383 (*ihn immer in hohem wolstand erhalten*); den mechanismus in den erzeuungen der natur fallen lassen und in der erklärungs derselben vorbei gehen. *KANT* 7, 288; er hatte sogar bereits von seinen anschlägen gegen diese wackern leute manches gegen den sultan fallen (*verkaufen*) lassen. *WIELAND* 7, 360; lassen wir das gespräch fallen; ich liesz die sache fallen (*gieng darüber hin*), ohne sie abzulehnen. *GÖTTE* 27, 229; dass du mir ja das thema über musik nicht fallen laszt. *BETTINA br.* 1, 279; soll ich dem mädchen von dem nahen glücke sagen? so etwas musz ich fallen lassen (*aussprechen*). *ARNIM schaub.* 1, 139; ich liesz fallen (*erzählte neben her*), dass ich viel geld verspielt hätte.

5. abfallen, anfallen, auffallen, ausfallen, befallen, beifallen, dahinfliegen, darfallen, dazwischenfallen, durchfallen, einfällen, entfallen, entgegenfallen, gefallen, herfallen, hinfallen, misfallen, nachfallen, niederfallen, überfallen, unterfallen, verfallen, vorfallen, zerfallen, zufallen.

FALLEN, n. 1) *casus, ruina, lapsus*, gen. des fallens, in welchen formen man doch im grunde lauter verbale, lat. gerundien ähnliche sehen darf:

ich aber seh in so gelungner wahl,
ist Thyrsis hier, die stunden spielend wallen,
wie diesen bach, der durch das grüne thal
so lauter schleicht, und ohne brausend fallen.
HAGEDORN versuch in poet. fabeln und erz. 1738 s. 138,

was er nachher anderle in:

wie pflegten mir, nach so beglückter wahl
in Thyrsis arm die stunden zu entweichen!
so seh ich itzt durch dieses grüne thal
den lautern bach um gras und blumen schleichen. 2, 79;
fiel eine kron ihm zu, und es bedürfte nur
sie mit der hand im fallen aufzuhaschen,
er streckte nicht die hand. *WIELAND*;

sie fiel

ohnmächtig hin und ritzte sich im fallen. *SCHILLER* ...

2) *bergmännisch senkung*: ein lager oder stütz mit geringem fallen; an verschiednen puncten des fallens.

FÄLLEN, *caedere, fallen machen, goth. drausjan* = *ahd. tröran*. *ahd. fallian, fellan, mhd. vellen valte, nhd. vellen velde, engl. fell, altn. fella, schw. fälla, dän. fælde*. nur die III sg. lautet der von fallen gleich, sonst scheiden sich alle formen des intr. fallen und tr. fällen. *gemahnt oft an βάλειν*.

1) holz fallen, bäume fällen: und werdet fellen alle gute bewme. 2 kön. 3, 19; felleten alle gute bewme. 3, 25; und da einer ein holz fellet, fiel das eisen ins wasser. 6, 5; fellet bewme und macht schütte wider Jerusalem. *Jer.* 6, 6; böum, wald fellen oder abhauwen, *robora demittere ferro*. *MAALER* 133. 134; man felt den ganzen wald schif ze machen, in *classen cadit omne nemus*. 135;

da sah ich töffeln an den hecken,
er fällt holz und pflf dazu. *WISSER kom. op. 3, 5.*

- 2) mauern, thürme fällen:
dag er im mit gewalte
genouge bürge valte. *Trist. 10, 30;*

die stadtmauer soll gefällt, niedrigerissen werden; herum wil ich, das ewer ieder bleiden zurüst, darmit man den groszen thurn darnider fel. *Aimon 14*; sprich zu den tünchern, die mit losem kalk tünchen, das abfallen wird, denn es wird ein platzregen komen und werden grosze hagel komen die es fellen, sihe so wird die wand einfallen. *Ez. 13, 11. auch steine vom schild schlagen:*

vil der edelen steine gevellet uf dag gras
abe liechten schildes spangen. *Nib. 37, 3.*

- 3) wild fällen, erlegen:
nû dag der hîrz gevellet wart. *Trist. 71, 28;*
râh, hirsch und andre wilde thier
zu fällen. *WECKHERLIN 429;*
hasen fället auch er und jagt nach anderem wilde.
OVERBECK 177,

καὶ πῶνας βάλλει, καὶ θηρία τ' ἄλλα δαίωκει.
Theocr. 1, 109;

die erlaubnis hohes wild zu fällen. *MÜSER 2, 154. die genaue weidmännische sprache unterscheidet zwischen fällen und schlagen, zwischen erfüllen, erschlagen, erlegen, der hirsch, das reh wird gefällt, nicht erschlagen, der bär, wisent u. s. w. geschlagen. wie erlegen, zerlegen den schlusz auf legen gestattet, darf man aus zevellen Greg. 3120 vielleicht folgern, dasz auch die fischer vellen auf den fisch anwandten.*

- 4) häufig von menschen,
a) zu boden werfen, ohne tödtung. *Nib. 434, 4.*

b) fällen, tödten, oft mit beigeseztem acc. des adj. tót (wie wir den nom. bei fällen sehn sahen sp. 1281):

jâ vellent sine dene manegen helt tót. *Nib. 1939, 2;*
dag du mich tót niht vellest. *Parz. 266, 26;*
ê dag si vellen töten. *Neidhart XXXIII, 1;*

aber auch durohne:

mit grimme begreif er dag swêrt
und gedâht et vellen
sinen kampfgesellen. *Erec 9193;*
wolt vellen in des tódes grunt. *krone 21269;*
dag êrn zêr êrden valte. *Trist. 177, 20;*

namenlich in der verwünschung:

got mûege luch vellen. *Purz. 516, 2;*
got mûege den vellen. *En. 222, 36;*
dêz velle sie dêr gotes sêgen. *krone 16712;*
den velle got! *tr. kr. 26987;*
got selbe mûest in vellen nider. *HEBL. 8, 1150.*

auch verknüpft sich vellen mit veigen:

hei was dâ guoter knehte
gevellet und gevelget wart. *Trist. 43, 31;*
gevellet und geveiget
vil schiere wurden tûsent man. *Pantaleon 1500.*

nhd. und wil in durchs schwert fellen in seinem lande. *2 kön. 19, 7;* felleiten in daselbs durchs schwert. *2 chron. 32, 21;* die gottlosen ziehen das schwert aus, und spannen iren bogen, das sie fellen den elenden und armen. *ps. 37, 14;* denn sie hat viel verwund und gefellet. *spr. Sal. 7, 26;* wie bistu vom himmel gefellet du schöner morgenstern, wie bistu zur erden gefellet? *Ez. 14, 12;* und wil in durchs schwert fellen in seinem lande. *37, 7;* und wil sie durchs schwert fellen. *Ez. 25, 13;* und stellet sich als woll er dir helfen und fellet dich meuchlings. *Sir. 12, 18;* erreicht er einen ritter und fellet inen todt zur erden. *Aimon ci*; wo reuter oder knecht von oder durch die feind angerent und erlegt oder gefelt würden. *FRONSPERG kriegsb. 1, 65*;

so Paris heut den Menelaos fällt,
so bleib ihm Helena. *BÜRGER 154*;

Knud schlachte Edmunds kinder seinem stiefbruder, dem könig Olaf von Schweden zu, der aber unwillig ihre jugend zu fällen, ihnen eine freistätte am ungrischen hofe schaffe. *DAHLMANN dän. gesch. 1, 104;* am sohne war nichts zu fällen, sondern am vater, für den man den wald und opferhammer so lang aufgehoben schweben lässt, bis er mit seinem kopfe darunter steht. *J. P. Hesp. 3, 125;* der scharfrichter fällt das haupt mit einem streich.

- 5) eine jungfrau fällen, entehren, schwächen, vgl. fall 1, f. meldet maonshilder und jung gsellen, die euch an ehren möchten fellen. *AYRER 7*;
und gieng hin mit seinen gesellen
die jungfraw umb ihr ehr zu fellen.
W. SPANGENBERG anbind oder fangbriefe CT.

6) den anker fällen, fallen lassen, niedersenken, auswerfen.

7) einen schacht fällen, tiefer senken.

8) eine linie fällen, senkrecht fallen lassen: eine linie auf eine andre fällen. *KANT 8, 99.*

9) einen aufgelösten stof fällen, niederfallen lassen, praecipitare: das durch unterschiedliche säfte gefällte eisen. *KANT 10, 41. unsere chemiker bedienen sich fast nur des fremden worts.*

10) die zähne fällen, fallen lassen, wechseln, gleicht dem βάλλειν ὀδόντας.

11) die bruech fellen, die hosen fallen lassen, abziehen, abwerfen. *KELLER erz. 672, 26.*

12) in die grube, in das grab fällen, stürzen machen: im herzen denket er, wie er dich in die gruben felle. *Sirach 12, 16;*
den, den die grimme welt
vom höchsten himmel aus bis in das grab gefällt.
FLEMING 3;

wilst du dich, mich und sie in eine grube fällen? *620.*

13) das gewehr fällen, senken, zum angriff: fällt gewehr!

14) abstract, stürzen, verderben, überwalligen, besiegen:

du malnst, in der theologie
seist ganz von meinen stricken frei.
geiz, unkensich, hoffart ich dir stell.
damit ich vil deins gleichen fell. *SCHWARZENBERG 123, 1;*

ist doch seine sitsamkeit
nicht wie deine fertigkeit
durch ein andre lieb zu fällen. *WECKHERLIN 402;*
was noch das grösstest ist, die feinde seh ich stellen
auf allen seiten auf, wie sie nur mogen fällen
mein abgeseelte seel. *FLEMING 19;*

so wird mit ihm verloren
was in der zeit geboren,
die alles fällt und stürzt. *GRYPHIUS 2, 181;*
es kriegt ihm Mars jetzt selbst, und das was er kriegt
ist, dasz er fällt die welt und selbst mit ihr erliegt.
LOGAU 1, 98, 8;

die thränen einer schönen fallen Zeus. *SCHILLER 15*;
lügen sind nur die waffen der hülle, die braucht Fiesco nicht mehr, seine Julia zu fällen. *171*°.

15) den spruch, das urtheil fällen, ergelen, fallen lassen: der spruch ist schon gefällt; und felle ein urteil über uns. *1 Mos. 43, 18;* der herr felle heut ein urteil zwischen Israel und den kindern Ammon. *richt. 11, 27;* und das urteil erschall für dem ganzen Israel, das der könig gefellet hatte. *1 kön. 3, 29;* er fellet nach seiner gewiszne ein urtheil. *WICKRAM rollw. 93;* ein urtheil fällen. *KANT 7, 61 und oft. ebenso die wahl fällen:*

und schloz er wolt ihnen einen stellen,
würden sie die wahl auf ihn fellen,
er solt ihn die hauben rucken. *froschmews. 2, 5 (J 14*°).

16) refl. sich fällen: stürzt er sich über ein mauer ab und fellet sich zû todt aus begird eins bessern lebens. *FRANK chron. 106*°, wo sich freilich aus fellet nicht entnehmen lässt, ob der inf. fallen oder fellen lautele, die folgenden stellen scheinen für fallen zu sprechen:

die ihm mancherlei weis nachstellen,
ihn von dem glauben abzufellen. *H. SACHS V, 100*°,
abfallen zu machen, was schon 1, 37 aufzuführen gewesen wäre;
die fusze matt und krank
und die sich selbst fällen. *FLEMING 630.*

es heiszt aber sonst sich todt fällen, zu tod fallen, sich den hals abfallen und man wird auch hier unterscheiden müssen fällen, fallen machen, sternere von fallen cadere; hiernach gebührt der fränkischen stelle fallen. vgl. verfallen.

FÄLLEN, n. caesura: das fällen der bäume verursacht abnahme der bäche.

FALLEND, cadens, caducus.

1) die fallende sucht, epilepsia, morbus comitialis, böhm. padaucj nemoc, *ahd. fallandiu* suht. *Diut. 2, 193*°; 'dag vallende'. *RÜCKERT zu Berl. s. 125;*

die hâten die vallenden suht. *Ulrich 1092;*
die diu vallunde suht warf nider. *Servat. 1572;*
sweme wirret diu vallende suht. *kaiserchr. 6491;*
ir brach diu vallende suht
harte vil mit ungenuht. *HAUPT 8, 185;*
ei harr und hab dirs val und (i. fallund) ubel!
H. SACHS III. 1, 109°;

du schendlichs fallund ubel! *V, 344*°;
gekürzt in faldubel. *fastn. 36, 13, 37, 11, 47, 22, 81, 2, 255, 15, ja in falbel (oben sp. 1268), später das fallende leid, die fallende krankheit, 'das fallende', vgl. Germania 2, 377 und myth. 1110.* vom namen der fallenden krankheit wissen, das von den artzen viel ihr beschreibung sind ... darumb so bleibt der nam 'das fallend'. *PARACELSUS 1, 542*°; es (das ō) hebt auch die leut im fallenden siechtumb auf. *1, 695*°.

2) das fallende, im *metrum*, die *cadens*. der lieblich fallende abbruch in der mitte der langen versen. WECKERLIN *vorr.*

3) das fallende laub, blatt. *louprie*.

4) der fallende bach: ich dann im hohen grase am fallenden bache liege. GÖTTE 16, 8; ihr blühenden wiesen, fallende bäche, steigende wälder. FA. MÜLLER 1, 18.

5) in die augen fallend: an dem sichtbarsten, in die augen fallendsten orte. LESSING 10, 43.

6) rinne, rinne flüchtige nacht, und verdecke mir die fallende sonne nicht lange! J. P. Hesp. 2, 247; etwas unaussprechlich mildes und weiches, was oft im weiblichen gesicht das brechende herz, das fallende leben bezeichnet. 2, 201; den kummer der fallenden freundschaft. 2, 185; die zeiten fallenden geschmacks. *aesth.* 2, 213; und die grüne erde geht auseinander und schlägt über meine fallende puppe mit ihren blumen zusammen. Hesp. 1, 149.

FALLENDÜCHTIG, *epilepticus*: folgendes hett er ein schlachtordnung von ... faulen, mühen, würmwühlenden und fallendüchtigen käsen. Garg. 54; es steht fallendüchtigen und in andern ausgaben fallendüchtigen; 111 kreuschen und fallendüchtig werden.

FALLENDUNG, *f. casus*, böhm. pád: lateinische und griechische fallendungen. J. P. *aesth.* 2, 225.

FALLENOHR, n. das was den riegel im schlosse bewegt, gleichsam ohr der falle.

FALLENDÜCHTISCH, *epilepticorum more*: wie die Spanier, die auf cilicisch und fallendüchtisch aus der erschlagenen wunden blut saufen. Garg. 234.

FALLENWILLIG, *ruinae proximus*:

bedenket
den verfaulten grund der schon gelenkten seulen
die fallenwillig sein. SCHOTTEL.

eine falsche wortbildung, da kein inf. in die composition eingehen darf. keine ausnahme macht thunlich, was man sehe. doch könnte das substantiv fallen gemeint sein.

FALLER, m. 'hat man für trochaeus gebraucht.

FALLER, n. für falter, falltor: inwendig dem faller. *weish.* 2, 480.

FALLETER, n. dasselbe, wie ester für eschter sp. 1172.

FALLFORM, *f. casus*, unbrauchbar wie fallendung.

FALLFERTIG, fallbereit, nah daran zu fallen.

FALLFERTIGKEIT, *f.*

FALLFLECK, m. *labes*, *labecula in cute lapsi*, verletzte haut eines gefallenen.

FALLFREI, *liber a lapsu*:

so halt du, herr, mich stets fallfrei! WECKERLIN 114.

FALLFRIST, *f.* nach der österreichischen gerichtsordnung für nothfrist, verfallfrist.

FALLGANG, m. abtheilung im fischwasser.

FALLGATTER, m. n. *calarracia*, gatter oder güter am thor, das herabfällt: das obere thor ist neu und gut gebaut, ein scheinbares fallgatter schlieszt den obern halbzirkel. GÖTTE 43, 66; das dicke fallgatter seiner schmalen stirn lässt keine fremde meinung ein. J. P. *klagelied der männer* 4. vgl. ein fallender schuszgatter. Garg. 105.

FALLGELD, n. beim lehnsunfall zu entrichten.

FALLGITTER, n. wie fallgatter.

FALLGLÜCK, n. *lapsus absque laesione*. STIELER 675.

FALLGRABE, m. *fossa munimentum cingens*: fallgraben um die festung anlegen.

FALLGRUBE, *f. fovea ferae capiendae*: der minister wurde in der letzten tiefen fallgrube des schicksals ganz muthlos angetroffen. J. P. *Til.* 3, 154.

FALLGUT, n. beim todesfall heimfallendes gut: was von fallgütern dem herrn von rechts wegen heimfällt. HÖRBERG 3, 1, 42. *weish.* 1, 661.

FALLHAUS, n. worin der abdecker die häute aufbewahrt.

FALLHOF, m. ein probst zu s. Alban hat fünf fallhof zu Kemps, da jeglicher hof git einen fall, so ein lehenman stirbt oder abgat, das ist das beste haupt vieh ohne eines. *weish.* 1, 656.

FALLHÖHE, *f. hūe*, von wo ein körper fällt. BRANDES *vorr.* über *astronomie* 1827. 1, 122.

FALLHOLZ, n. *holsfall*, windfall, gefallnes holz.

FALLHUT, m. *munimentum capitis*, hütchen, den kopf des Kindes beim fallen zu schützen: er warf fallhut und flügelkleid weit weg. J. P. *Til.* 1, 110; so handeln heiszt mit dem fallhut chapeau bas gehn. *lū. nachl.* 4, 11.

FALLIEREN, fr. *faillir*, it. *fallire* (DIEZ 137), mhd. *fālieren*, *fallieren*, mnl. *faillieren*:

wol dā getjostieret wart
von den zwein jungen āne bart
sunder fālieren. *Parz.* 211, 17;
sunder fālierens misse. 465, 24;

unde tāten goume
awenne si punierten,
dā si niht faillierten. 738, 28;
dā wart faillieren gar vermiten. *Wh.* 87, 25;
jā, sin wort falliret niht. *HAUPT* 5, 553;

wan waz dise Sibille sagete, daz wart wār, wan di schrift saget von den anderen Sibillen, der wāren eisse, der prophezie fallirte, aber dise Sibille fallirte nicht. *myst.* 127, 24. nhd. fallieren, triegen. HENISCH 991, 22; der sonst in seinen worten niemaln falliret hette. *SPEE g. tugendb.* 197. heute in dem eingeschränkten sinn von unvernünftig sein zu zahlen: etliche kauflute heben ire händel so hoch an, daz si in (einen handel) nit hinausz künden fueren und müssen darüber entlaufen, welchs man aufstehn beiszt oder gefalliert; in Hispanien heiszt es bankrota. ALBERUS *dial. vom interim* P 2; holla, vetter, warum so sinnend? haben wir (d. i. habt ihr) etwa fallirt, daz ihr so bankrut da steht? FR. MÜLLER 3, 259. im volke auch noch es hat ihm falliert, fehlgeschlagen. vgl. fehlen.

FÄLLIG, *caducus*, *deciduus*.

1) fällig im kampf, vor gericht, überwunden: fällig im recht, *caducus in causa*; wo er (der ankläger) die peinliche rechtfertigung nicht ausführen oder sunst im rechten fellig würde (aliasve in jure defecerit. GÖBLER). *Carolina art.* 12; wo er aber nicht fellig noch mit heiliger schrift überwunden. LUTHER 3, 410; der von diesen schuldig oder fellig erfunden wird. *FRANK weltb.* 67; das bestund nicht lange, es wurden etlich fellig. *WICKRAM rollw.* 63.

2) fällig, labilis, zu boden fallend, niederfallend: frucht an den weg fellig. *weish.* 3, 741;

die wann der winter kommt das ungeschlachte wetter erschrockt und fällig macht. *ROMPLER* 118.
dann bildlich, in sünde fallend:

dreihundert sechzig fñfe sind tage von dem jahre
wenn siebenmal des tages der fromme fällig ware,
was meint man was für summen der sünde werde spinnen
der bose? *LOGAU* 3, 78, 15.

3) fällige einstürzende wand; fälliger thurm; fälliges, baufälliges haus:

die träm und durchzüg auch, die sparren samt den wänden,
so diesem fälligen gebäu hochnötig sein. *ROMPLER* 99;

wir bauen grosze heuser, die doch endlich die zeit durch ihren eisernen zahn wegfriszt und fällig macht. BUTSCHKY *Palm.* 663.

4) fällige wunde, durch einen fall, sturz hervorgebracht? vgl. fallwunde, oder eine heilende, zufallende? von dem underricht der erkantus der glücksamen und unglücksamen, der fälligen und unfälligen wunden. PARACELSUS *chir. schr.* 37.

5) fällig geben, hingeben, mittheilen, zufallen lassen, s. 1, 513. 514 unter anwand.

6) fällig, *solvendus*: das geld, der zins ist fällig; ein noch nicht fälliger wechsel.

s. abfällig, anfällig, auffällig, augenfällig, baufällig, buszfällig, erbfällig, fuszfällig, gefällig, glücksfällig, hinfällig, misfällig, niederfällig, peinfällig, rechtsfällig, rückfällig, sachfällig, straffällig, windfällig, zufällig.

FALLLINIE, *f. senkrecht fallende linie*. s. fällen 8.

FALLKÄFER, m. *cryptocephalus*, eine käferart, die von der pflanze abfallen, wenn sich eine hand nähert.

FALLKESSSEL, m. zum niederschlag gefällter, flüssig aufgelöster erze. s. fällen 9.

FALLKLAPPE, *f. eine klappe, die leicht niederfällt*.

FALLKLINKE, *f. klinke mit einer feder*, vgl. fallenohr.

FALLKLOTZ, m. was fallblock.

FALLKNECHT, m. des abdeckers knecht, der das gefallne thier holt:

nach dem fallknecht schickte jener, daz er weg den ochsen bringe. *PLATEN* 262.

FALLKRAUT, n. *arnica montana* und *inula hirta*, echtes und unechtes fallkraut, nml. vallkruid, auch wolverleih. rinder lassen das wolverleih stehen, ziegen fressen es ohne gefahr.

FALLMANN, der den fall, todfall entrichten muss. *weish.* 1, 650. 663.

FALLMEISTER, m. *morticina coriis exuens*, abdecker, schinder, wasenmeister: 'es kann auch ein fallmeister sein, wir greifen

ihn nicht an' (als die bauern einen auf dem felde todt gefunden bettler begraben sollten). J. P. biogr. bel. 1, 170; wenn sie aber ein gelösten trugen mit jemandem anzustossen, so warteten sie bis der gewatter fallmeister vorüber kam. HEBBEL Maria Magd. 74. s. fallknecht.

FÄLLMITTEL, n. zum fallen, praecipitieren.

FÄLLMÜTZE, f. wie fallhut.

FÄLLNETZ, n. zum einfangen wilder thiere:

als er wieder kam, stellt ihm der fürst
ein neues, feingewebtes fallnetz auf. BÜRGER.

FALLOBST, n. von selbst gefallnes, bei HALTAUS 988, 25 noch fallobs, *poma caduca*; ein wahres umgestürztes fruchthorn, bei dem das unter dem schreibenden leben noch nachkommende fallobst gar nicht einmal angeschlagen wird. J. P. papierdr. vorr. vi.

FALLPFAHL, m. was fallbaum.

FALLRAUM, m. für frei fallende körper. BRANDES vorl. über astr. 1, 200.

FALLRECHEN, m. was fallgatter: ihr plan war sich unter die thore zu stellen und zu verhindern, dasz man die fallrechen nicht herunter liesze. SCHILLER 1052.

FALLREIF, von überreifem obst, das abfallen will.

FALLRICHTUNG, f. directio casus: der stosz, welcher die weltkörper von ihren fallrichtungen abgelenkt und in bahnen gezwungen hat. COTTA briefe über Humboldts kosmos.

FALLRIEGEL, m. wie fallklinke.

FALLRIEME, m. am pferd. weisth. 2, 247.

FALLS, si forte, dummodo, im fall, zuerst bei STIELER 419 und FRISCH 1, 242, von ADELUNG getadelt, und neben unserm wenn oder ob klingt auch die partikel steif. GELLERT setzt sie, glaube ich, nicht, wol aber HAGEDORN:

ein jeder, der in diesen jahren
mir ohne lachen widerspricht,
ist glücklich, falls er nicht erfahren,
wie oft man treu und glauben bricht. 2, 33;
falls, ruft Philemon aus, ein flehen dir gefällt,
das itzt die liebe wagt, die uns zuerst gesellt. 2, 103;
erwache, schöne schläferin,
falls dieser kus nicht zu bestrafen. 3, 37;
und falls mich kein gedicht berückt,
so ist der winzer gleich erstickt,
der seiner beeren kost zum erstenmal genossen. 3, 46;
herr Jost ist todt, der reiche mann;
war er nicht reich gewesen,
wir würden, falls ich ratheu kann,
auf ihn kein carmen lesen. 3, 112;

und andere mehr: falls ihr allein euch sonst nichts wichtigeres zu sagen habt. LESSING 2, 538; aber wenn dem verfasser die fremden verkürzungen nicht anstehen, so mache er selbst welche, falls es ihm der mühe werth dünkt. 7, 62; desto quälender das mitleid, welches er voraus sahe. falls Merope an der vollziehung nicht zu rechter zeit verhindert würde. 7, 215; falls man einen versuch damit machen wollte. 8, 127; weil, wie er meinte, alle diese bücher zu nichts besser taugen, falls nichts darin enthalten wäre, als was man im koran kürzer und besser gegeben fände. WIELAND 6, 190; falls aber der hof fortführe, die beschwerden der stände mit gleichgültigkeit anzusehen. 7, 195; falls jemahls über den verstand eines gesetztes oder die anwendung desselben in einem besondern falle ein billiger zweifel entstehen sollte. 7, 222; ein getaufter mensch müsse durchaus hienieden sein ganzes allodialvermögen weiter niemanden vermachen können, als bloz sätzen und wahrheiten, falls nur die leiblichen erben die quarta bekämen. J. P. papierdr. 1, 4;

und wisse, dasz falls du mich reizest, gewalt ich brauchen kann.
CHAMISSE ged. 318.

ausserdem gelten die absolut gesetzten günstigen falls, nöthigen falls, möglichen falls, erforderlichen falls, entgegen stehenden falls, widrigen falls, deren adj. und subst. aneinander rücken. mehr anstoss gaben allenfalls, andernfalls, jedenfalls, da all, ander und jeder ursprünglich schwacher form unfähig erscheinen, die ihnen doch allmählich zu theil wurde. allenfalls und andernfalls stehen schon bei STIELER (1691) 419, in HAHNS, BÜNAUS und MASCOUS geschichten sollten wol belege ansutreffen sein; jedenfalls will man zuerst in erlassen von 1741 (HERZ über Lachm. beil. xxxix) und 1747 (hess. zeitschr. 5, 939) aufgespiert haben. ich versuchte ob. 1, 206. 219 ihnen einen acc. allen, andern, jeden fall unterzulegen, dem ein genitivisches s, das adv. hervorzuheben, beigetreten sei, ungefähr wie aus diesseit jenseit vollend

ein diesseits jenseits vollends wurde, aus groszen, andern theil groszentheils, anderntheils. sei jedoch ein bereits mhd. allen gähens (DIEMERS beitr. 1, 125. 126, für alles gähens. Trist. 310) vorliegt, begreift man auch allenfalls, jedenfalls, solchenfalls, diesenfalls als schon vor STIELER mögliche formen und es scheint ungeboren, den heuligen sprachgebrauch, nach dem massstab von jederzeit, durch ein steifes allesfalls, jedesfalls zu säuren. an den anomalien allerdings, schlechterdings nimmt längst niemand anstoss. ohne flexion stehen die ersten theile in ebenfalls, gleichfalls; in desfalls, diesfalls, die schon das 16 jh. hat, waltet der richtige gen.; besser als falls, desfalls, allenfalls u. s. w. lauten in dem fall, in allem fall, am steifsten die adjectivbildungen allenfallsig, desfallsig, die man den kanzleien lasse, obschon LESSING allenfalls, GÖTTE allenfallsig gebraucht.

FALLSACK, m. den fischern ein groszes netz mit langen wänden.

FALLSCHIRM, m. adjumentum cadentes subleuans, schirm, der niedergelassen werden kann; fallschirme der luftschiffer.

FALLSCHLOSZ, n. das zuschnappt ohne schlüssel.

FÄLLSILBER, n. gefälltes, niedergeschlagenes silber.

FALLSTÄTTE, f. ort, wo wild gefällt, erlegt wird: aber die namhaftigen fellstet, der ir wölff euch lang gebraucht, der müssen ir und wir uns nu ganz entschlagen ... denn daselbst wurd man streng auf uns dausen, und für solche fellstet müssen wir seltsame ort, dar vor nit gefelt worden, einnehmen und ein ieklichen busch unsern hag lassen sein. SCHADE sat. und pasq. 2, 71.

FALLSTEIN, m. scandalum, stein des anstosses, anstüssige sache: und so setz ichs denn, diesen zum fall-, jenen zum prüf- und ecksteine hin. HERDER.

FALLSTRICK, m. n. laqueus: noch fehlet man in mit seinen eigen augen und durch fallstrick durchhoret man im seine nasen. Hiob 40, 19; denn wie ein fallstrick wird er komen uber alle die auf erden wonen (ags. sva sva grin he becymd on ealle þa þe sittad ofer eorðan). Luc. 21, 35; in Simonis haus bei seinem wirt macht ers höflich, leget im auch ein höflichen falstrick, darin Simon bestricket und gefangen wird. MATHEIUS 133; gott behüte mich vor allen fallstricken, die mir gelegt werden. SCHWEINICHEN 1, 268;

hat der feind gleich für und für gesponnen
mir fallstrick, netz und garn. GRYPHIUS 2, 406;

ein so gefährliches fallstrick gelegt. Liscov 616; unsre liebenden verliefen sich also mit der sorglosesten unvorsichtigkeit, welche Hippas nur wünschen konnte, in die fallstricke, die er ihnen legte. WIELAND 2, 162; sogar die vergnügungen der einbildungskraft hieszen ihm gefährliche fallstricke. 6, 126;

der verrätherische fallstrick! SCHILLER ...;

gleichgeschickt im cabinet wie im felde zerriss er die fallstricke einer hinterlistigen staatskunst. ...; mit einem solchen herzen voll streiche und fallstricke. J. P. flegelj. 1, 3.

FALLSTRICKSEELE, f. der lord zerfaserte diese fallstricke-seele nicht, da sie, wie er sagte, zu unbedeutend zur genugthuung, zu schwarz gebeizt zur strafe sei. J. P. Hesp. 4, 178.

FALLSUCHT, f. epilepsia, vgl. fallend.

FALLSÜCHTIG, epilepticus.

FALLSWEISE, casu, zufälliger weise: ich befand mich fallsweise in einer groszen wüstenei. AUGSBURGERS Annale 1642. A, 14.

FALLTHOR, n. thor mit fallbäumen, auch ein von selbst zu fallendes zaunthor. mhd. valletor (wb. 3, 49), weisth. 3, 449. SCHWELLER 1, 522. MONE zeitschr. 5, 270. s. falter. der commandant des schlosses liesz das fallthor nieder. SCHLOSSER weltg. 9, 306.

FALLTHORSEULE, f. verdünnt falterseule.

FALLTHÜR, f. recidens janua, namentlich die thür einer gestellten falle:

dem gott reizt die geduld. er flucht, hebt voll verdruß
die fallthür endlich auf und schaut herab vom himmel.
GOTTER 1, 63;

was ist ehre als der zunder des stolzes, was ist reichthum als die wurzel des geizes und was ist liebe als die fallthür der leidenschaft, die edle freiheit des herzens zu berücken? MUSAEUS volksm. 1, 261.

FALLTON, m. vocis sonus cadens: in solchen rhythmischen falltönen fiel natürlich die sprache auseinander. HERDER 1, 155; nach langer durre ein stiller gewitterregen, das saugende auffassen der bäume, der ruhige fallton des träufelns. J. P. papierdr. 2, 249.

FALLTRANK, n. ein mittel, das man krankem vieh gegen den fall eingibt. *STALDER* 1, 353.

FALLTREPPE, f. *scalae cadentes*: ob er nicht irgendwo einen bezauberten schrank oder eine falltreppe entdecken möchte, die in einen unterirdischen palast führte. *WIELAND* 11, 32.

FALLTUCH, n. ein zeug in den stellnetzen der jäger zum auf und niederlassen.

FALLÜBEL, n. *epilepsia*, das fallende übel, weh, *STIELER*: denn auch die Deutschen sagen, das fallübel gehe den an, ders besser macht, denn er kan. *LUTHER* 6, 146; und nachdem er das fallübel oder die fallende seuche hatte. 8, 28; was hastu mich zu lehren? lehre deine kinder und hab dir das fallübel umb dein angesicht! *ALBERUS Esop* s. 13;

du werst werth . . . dasz ich
mein scharpe zän an dir versucht
und dir das fallend übel flucht. s. 78;

und zusammengezogen:

komm dich das falbel an! 47.

vorhin sp. 1268 hatten wir falbel m. in einer mehr dunkeln bedeutung. vgl. fallend übel 1266.

FALLUNG, f. *lapsus*, *ahd.* fallunga: dieweil unser seele wol von im (gott) abweichen kan und sich zur sünde begeben, on gleichwol schwerliche vergreifung oder fallung in den zorn gottes. *BIENENK.* 105. bei *STIELER* 420 *debilitas, labefactio, solutionis* dies.

FALLUNG, f. *caesura, erlegung, tödtung*. 1) fällung des holzes, der bäume, des ankers, der menschen und thierte:

ein vellunge und ein gift. *TEICHNER* 32.

2) fällung des urtheils, spruches.

3) *praecipitatio*, fällung der eisenheile, die in allem thierblute enthalten sind. *KANT* 10, 37.

FALLUNGSMITTEL, n. *praecipitans*.

FALLVERSUCH, m. versuch über das fallen der körper: Benzenbergs fallversuche. *BRANDES* vorl. über die astronomie 1, v.

FALLWASSER, n. *decidens aqua*. *STIELER* 2444. wasserfall.

FALLWILD, **FALLWILDPRET**, n. umgekommnes wild, besonders im winter und zumal von rehen geltend. im Zillerthal heiszt der steinbock fallwild.

FALLWIND, m. landwind, der heftig zwischen bergen herfällt.

FALLWUNDE, f. *laesio ex casu*, durch einen fall verursachte wunde. *STIELER* 1368. vgl. fällig 4.

FALLZEIT, f. die jahreszeit in welcher das holz gefällt wird. als beste fällzeit bezeichnet man die wintermonate, nemlich den november, december, januar:

wer sein holz im winter fällt,
dem sein gebäude zehnfach hält.

FALMISCH, f. *favilla*. *HENISCH* 991, 35 entsteht aus falwisch, *ahd.* falawisca, mhd. valwische, die fahle, glimmende asche. vgl. m für w in mir für wir, schwab. mo, morum für wo, worum, Muot für Wuot. bei *SCHOTTEL* 1312 falmsch.

FALSCH, *falsus*, ein undeutsches wort, dessen noch keine spur bei *ULFILA*s, welcher *ψευδής, ψεύδος* mit *galiug* ausdrückt, so wie *ahd.* falsus übersetzt wird *lukki, lugilih, alts.* luggi, *ags.* aber leás (los). aus dem *ahd.* *verbum falscan, falscön refellere, confutare* lässt sich gleichwol auf ein adj. false, das sich in den denkmälern noch nicht gezeigt hat, schliessen. auch erscheint im 10 jh. der eigennamen *Falsco*. mhd. ist valsch ganz geläufig, mnl. valsc, nnl. valsch, schw. dän. falsk und danach isl. falskr; engl. false nach der romanischen form, it. sp. falso, prov. fals, fr. faux, früher faulx. falsus ist das part. von fallere, den zutretenden kehlaut könnte das abgeleitete fallax, u. fallace herangeführt haben, lieber beruht er auf der neigung unserer sprache s in sch übergehen zu lassen. schwiz. faltsch, fältsch. *TOBLER* 175, wie wütschen f. wischen.

falsch ist das unwahre, unechte, was nicht so ist, wie es sein soll und wofür es sich ausbild.

1) falscher gott: unser veter haben falsche und nichtige götter gehabt. *Jer.* 16, 20. falsche götter, götzen, *goth.* *galiugaguda*. 1 *Cor.* 10, 19, 20; ich wil ausgehen und wil ein falscher geist sein. 1 *kön.* 22, 22; ein falscher prophet. *Matth.* 24, 11, 24. *Marc.* 13, 23. *Luc.* 6, 26. *goth.* *galiugapraufetus*, mhd. lügenprophet, *ahd.* luggi wizago, *ags.* leás vltaga; falscher apostel, *goth.* *galiugaapaustaulus*. 2 *Cor.* 11, 13; falsche brüder, *goth.* *galiugabroþrjus*. 2 *Cor.* 11, 26. *Gal.* 2, 4; falscher zeuge. 2 *Mos.* 23, 1. 5 *Mos.* 19, 18. ps. 27, 12. *Matth.* 26, 59. *Marc.* 10, 19. 1 *Cor.* 15, 15. *goth.* *galiugaveitvōds*, *ahd.* lukki urchundo; also thut ein falscher mensch mit seinem nehesten. spr. *Sal.* 26, 19;

aus deiner feind und falschen brüdern wunden.

WECKHERLIN 648;

ein falscher freund; weicht falschen freunde! *GÜNTHER* 298; mhd. in der wërde ist manec man valsch und wandelbare. *Iw.* 199.

2) besonders im liebesverhältnis ungetreu, infidelis, infidus: ein falscher liebhaber, eine falsche geliebte; du falscher! du bist falsch gewesen:

ich träumte, wie um mitternacht
mein falscher mir erschien. *BÜRGER* 16;

immer hin

falsches herze, leichter sion! *MENANTES gal.* welt 1, 62;

klag und weine nur,

falsche creatur! *GÜNTHER* 283;

wer ein falsches herz verlieret,

dessen schaden ist gewinn. 310;

Damöt, Damöt ist falsch, so treu er auch erst schien!

GELLERT 3, 316;

geh, falscher, geh nur hin, du kannst ihr wieder sagen! 394;

so du feines thierchen? hat dich mein herr selbst schon einmal versteckt? nun weisz ich doch, wie ich die gestrige ohrfeige auslegen soll. du falsche! *LESSING* 1, 253; ha, falsches, treuloses herz, wie du deinen meineid beschönigen willst! *SCHILLER* 132*.

mhd. dag wende, sælec frouwe min,

daz ich der valschen, ungetriuwen spot

von müer state iht müeze sin. *WARTH.* 97, 10.

3) falsch, verstellt, tückisch, heimtückisch: ein falscher kerl, ein falsches thier; falsches pferd, das schlägt; falsche schlange, die sticht; falscher hund, der beiszt; falsche katze, die kratzt. katzengold, sagte der knabe lächelnd, und warum? wahrscheinlich, weil es falsch ist und man die katzen auch für falsch hält. *GÖTTE* 21, 3;

nichte, ihr seid falsch. *SCHILLER* 349*.

4) falsches geld, *numus adulterinus*, falsche münze, falsches gold; falsche perlen, edelsteine; falsche münzer verbrennet man. *LUTHER* 3, 369; der verbrecher war ein falscher münzer (s. falschmünzer). *GÖTTE* 43, 164; falsche wechsel, papiere; falsche würfel, mhd. ungeliche; oder solt ich unrechte wage oder falsche gewichte im sekel billichen? *Micha* 6, 11; falsches loth und masz; falsches siegel; falsche haare, falscher bart, falsche waden; brücken, die sehr bös, schwankend, lang und von falschen klüppeln zusammengesetzt sind. *GÖTTE* 16, 261.

5) falsche meuler decken hasz. spr. *Sal.* 10, 18; die ohrenbleser und falsche böse meuler sind verflucht. *Sirach* 28, 15; sie haben ir gottlosen und falsches maul wider mich aufgethan. ps. 109, 2; vernim mein gebet, das nicht aus falschem munde gehet. 17, 1; hohe augen, falsche zungen. spr. *Sal.* 6, 17; *Freidank* sagt diu übele, böse zunge; trachten und tichten falsche wort aus dem herzen. *Es.* 59, 13;

die alten sagten falsche wort,

von disem weib vor nie erhört. *SCHWARZENBERG* 110, 1;

mhd. nū sprēchent ir doch, ir sit vrl
valscher rede, wie schinet daz? *Iw.* 2511;

man drücke die leute mit arbeit, das sie zu schaffen haben und sich nicht keren an falsche rede. 2 *Mos.* 5, 9; meine rede sollen on zweifel, nicht falsch sein. *Hiob* 36, 4; und leugnet solchs mit einem falschen eid. 3 *Mos.* 6, 3; du solt keinen falschen eid thun (*goth.* ni ufarvarais, *ahd.* ni far-sueri diu, *ags.* ne forsvere þú). *Matth.* 5, 33; sie schweren leichtfertig falschen eid. *weish. Sal.* 14, 28; sein schwur war falsch; du solt kein falsch zeugnis reden wider deinen nehesten. 2 *Mos.* 20, 16. 5 *Mos.* 5, 20;

weil ein fremd, ein falsch gelübd euch band. *GÖTTE* 1, 249.

den falschen eid benennt die gaunersprache 'linkgabel', von link = falsch und gabel = gabelförmig ausgestreckte schwurfinger.

6) auf falschem wege gehen, den falschen pfad einschlagen; wende von mir den falschen weg. ps. 119, 29; darum hasse ich alle falsche wege. 119, 104; meine uhr geht falsch, unrecht; eine falsche schwankende uhr des stadthauses. *TUMMEL Wilhelm* 70 (102); falscher, unrechter schlüssel; der falsche, unechte schub; so bemerkten wir nur erst, als alles auf das fleiszigste und bunteste gemahlt war, dasz wir einen falschen firnisz genommen hatten, der nicht trocken wollte. *GÖTTE* 26, 33; ein falsches auge, ein schielendes; falsches sehen, suffusio; der falsche blick, das schielen; einen falschen tritt thun. *unw. doct.* 387; es fehlte wenig, dasz sie nicht falscher liebe (der wollust, unzucht) pflege. buch der liebe 214, 2; falsche wehen, spurii parturientium dolores;

der sonnenblick betrüget
mit mildem falschem schein. GÖTTE 3, 36;

erst wollte sie unser betragen billigen, nachher merkte sie an, was sich doch auch für ein falsches licht darauf werfen lasse. 8, 217; dasz ihr leute so gerne von dingen plaudert, die ihr gar nicht versteht. ist es ein wunder, dasz ihr alles in einem falschen lichte sehet? H. L. WAGNER *die frohe frau* s. 13; knecht sind, die das gut in ihrer alten haut, onversetzt mit etwas, einem hasz und unwillen des herzens und falschem aug affisch anmaszen, lohnstüchtig leut. FRANK *paradoxa* 116; dan falsch wirt genent in manigerlei gestalt, underwilen haizt man die bucher falsch, die nit recht corrigiert sind, als da ain wort uszgelassen oder zu vil ist. Plinius hist. nat. ist in hundert jaren nie gerecht, sunder allwegen falsch gewesen. REUCHLIN *augensp.* 15^b;

der Preusse (Gottsched), welcher erst die Deutschen deutsch gelehrt, von welchem Leipzig nie ein falsches wort gehört, er spräche denn latein. ROST *das vorspiel* s. 6;

ein falsches unrechtes wort brauchen; falsche sprachform; einen falschen ton singen, angeben; falsche angabe, nachricht; falsche rechnung; falscher grund, falsche ursache; falsche beschreibung, schilderung; ich habe das portrait hier angesehen und mich verwundert, wie ein mahler zugleich so wahr und so falsch sein kann. GÖTTE 20, 162. wie recht, unrecht haben heizt es 'falsch haben':

und Epicur hat falsch uns dieses einzustreiten.
GÜNTHER 729.

7) ein falsch herz ist wie ein lockvogel auf dem kloben und lauret wie er dich fahen müge. Sir. 11, 31; gute worte aus falschem herzen geben. Lokmans *fab.* 30;

so falsch und boshaft war sein herz. GELLERT 1, 108.

falsche, triegende träume; ich wil an die, so falsche treume weissagen. Jer. 23, 32; falscher als wie galgenholz. ELIS. CHARL. VON ORLEANS s. 497; ein falsches treherlin, das sie die augen ribende kum mit gewalt herus drucket. Terenz 1499. 37;

seht, wie ihm von den rothen backen
die falsche thräne rinnt,
seht ihn mit nassem auge lachen. GOTTE 1, 361;
mein trinken ist nicht falsch, ich darf mir nicht gedenken
es sei gebrauen zwier vom bräuer und vom schenken.
LOGAU 1, 51, 4;

knabe sas ich, fischerknabe,
auf dem schwarzen fels im meer,
und herreitend falsche gabe
sang ich lauschend rings umher. GÖTTE 3, 34.

8) falsch, zornig, böse: einen auf jemand falsch machen; mache mich nicht falsch, jage mich nicht in zorn;

der vater schnitt ein falsch gesicht. SCHILLER 12^r;

er war ganz falsch auf ihn; nun wurde er falsch.

9) bergmännisch falsch ding: wie zwar auch ir bergleut alle taube und lere bergart und ballen falsch ding pfleget zu nennen, das kein silber oder ander gültig metall bei sich hat. MATHESIUS 108^r.

FALSCH, *falso*, adv. falsch schwören, *pejorare*; ir soll nicht falsch schweren. 3 Mos. 9, 12; falsch zeugen, *falsches zeugnis ablegen*; falsch! das verhält sich anders;

o gott, dein wort und reich gleng erstlich auf vom morgen
bis unsrer grenzen zu. hilf dasz wir falsch besorgen,
dasz nicht von uns hinweg dein wort und dein altar
sich wende wieder hin, wo er am ersten war.
LOGAU 1, 198, 12;

du hast sehr falsch gehört. GELLERT 3, 325;

das tüchtige und wenn auch falsch,
wirkt tag für tag, von haus zu haus. GÖTTE ...;
o dann wählte die seele falsch. KLOPSTOCK ...;

den text falsch deuten, die worte falsch auslegen, aussprechen, du hast es falsch verstanden. möchtest für dein leben gern gewinnen und doch nicht falsch spielen. WAGNER *Macbeth* 27.

FALSCH, *m. sellen n. falsum, vitium, falsitas, dolus, trug, unwahrheit, lüge, poln. fałsz, böhm. falš, faleš.*

mhd. *ēg* ist in unsern kurzen tagen
nach minne valsches vil geslagen. WALTHER 82, 4;
diu wären *āne* valsch geworht. 31, 5;

wā funde ich denne ein alsō wol getāne,
diu sō were valsches *āne*? 119, 9;

dag ein ltp mit triwen vort
und sīchs valsches hāt erwert. PARS. 322, 22 und oft noch.

nhd. den falsch der saiten bald vernimmt
ein harpfenschlaher, dem das simpt.
SCHWARZENBERG *gebürtliche werk* 31^r;

als in dem saitenpil und der pfeifen ein klainer falsch von dem verstendigen derselben kunst gemerkt wirt. 35^r; welcher masz, wag, gewicht oder ander kaufmanschaft felscht, der soll gestraft werden und es möcht solcher falsch als oft grüszlich und boshaftig geschehen, dasz der thäter zum tod gestraft werden soll. *Carolina art.* 113; seht der ist ein rechter israelit, in dem da nit ist ein falsch. *bibel* 1483, 511^r; ecce israelita in quo dolus non est. Joh. 1, 47; ir zung ist ein verwundend geschosz, sie hat geredt den falsch. 364^r, sagitta vulnerans lingua eorum dolum locuta est. Jer. 9, 8; sein mund ist vol fluchens, falsches und trugs. ps. 10, 7; wol dem menschen, in des geist kein falsch ist. 32, 2; wer on falsch ist, der wird sie erlangen. Sir. 4, 17; seid klug wie die schlangen und on falsch (*vulg. simplices sicut columbae*). Math. 10, 16; ein rechter Israeliter, in welchem kein falsch ist. Joh. 1, 47; ein fromer freundlicher man on allen falsch. LUTHER 5, 499^r; es ist darbei hoch zu gedenken, dasz kein irrung, falsch oder betrug darhinder sei. *buch d. l.* 224, 4; damit man nenne alle lügen, eitelkeit, falsch und betrug. MATHESIUS 108^r; da sihe den betrug, wie die arznei im falsch bisher gestanden ist. PARACELSUS 1, 69^r; dann das wer der falsch, so wir wolten solche ding erlangen und wolten von uns nit oln mittel zu gott gebn. 1, 114^r; wie ein fewr verzehrt den falsch vom silber und gold und laszt das lauter ligen. 1, 826^r; offenen falsch allenthalben vermehrt. LEHMAN *vorr. zur spir. chr.*;

welcher das gemeine falsch, das die welt für witz verhandelt,
kennt und haszt, dem wird sein herz auf betrübten mit gewandelt. LOGAU 2, 46;

dasz man falsch für gut gewehret, dasz man trew und schwur versetzt. 3, 227, 50;

trug und falsch und tückische arglist. FR. MÜLLER 3, 181; ohne falsch. GOTTE 1, 29. 429. 2, 287. 3, 28, *sine fuco et fallacis*. vgl. SCHWELLER 1, 529.

FALSCHBESCHIEDEN: Horaz spielt nicht den falschbescheidenen. RAMLER *dichtk. des Hor.* 121.

FALSCH, *f. falsitas*: derhalben wilt ein man lernen kennen, so handel mit im und prüfe in mit gelt, halt er da die prob und findest kein untrew, *practic* oder falsche ... der ist ein biderman. *kluge weise reden* 1565, 201^r = 1570, 212^r.

FÄLSCHER, *m. falsarius, betrieger, weniger als falschspieler*:

mhd. wiltu din öre, als maneger tuot,
den velscheleran bieten dar,
sō wirst du sēten wol gemuot. WINSBEKE 23, 9.

nhd. fälschler. *fr. tricheur, der beim spiel betriegt*.

FÄLSCHERN, *beim kartenspiel triegen, fr. tricher*: er hat gefälschlet, gefälschlet. STÄLDER 1, 353.

FÄLSCHEN, *vitiare, corrumpere, ahd. felscan, mhd. velschen* velschte.

1) gesetz, gericht, gelübde, eid, wort fälschen:

mhd. sit Jason wider mich sin ē
gevelschet hāt sō sere. tr. kr. 11272;
und ir ē vil ūz erkorn
gevelschet hāt mit siner kunst. Silt. 1492,
doch velsche ich mit nihte
iur keiserlich gerichte. Eracl. 4122;
den eit, den ir hāt gesworn,
den velschet, oh ir wēlt genēsen,
oder ēz muoz iuwer ende wēsen. OTTO bart 290;
und velschet offenliche die
gelübde sin mit worten. Silt. 3926;
du ne darft niht velschen dinu wort. En. 279, 37.

nhd. fälschen auch nicht gottes wort (*goth. nih galiug taujandans vaurd guhs*). 2 Cor. 4, 2; mit nichten wil ich meinen eid fälschen. Aimon o 1^r; eine urkunde, ein testament fälschen, *unterschieben, oder etwas falsches hincin bringen*; einen wechsel fälschen; schriften, gedichte fälschen, *interpolieren*; ihr lebt also frei von allem, was die sinne der sterblichen fälscht. WIELAND 25, 285;

von der falschen gestalt
nicht getäuschet, die sie fälschten, die unbelehrt
muster sahn und natur. KLOPSTOCK 2, 58;

trügende fälschen schon lang umsonst den gedanken, der
obliegt. 7, 6;

die öffentliche meinung fälschen; treue und wahrheit fälschen.

2) namen fälschen, *einen falschen unterschreiben*; die namen eines geschlechts fälschen, *ihnen fremde beimischen*:

was will Sisyphus sohn, an trug und ränken ihm ähnlich,
durch fremdartige namen den stamm des Aeacus fälschen?
(*Inserit Aeacidis alienae nomina gentis*). Ov. met. 13, 38.

- 3) die farbe fälschen, *die haut schminken, fucare*:
mhd. gevelschet wrowen varwe vil lützel man dā vant.
Nib. 1594, 1.

den laut fälschen, *verwirren, stören, trüben*:

das echo hier im lande fälscht den laut,
und was zurückschwebt an der hörers seele,
ist immer drohung, zorn und schlachtgeschrei.
FRITZTAG Fabier s. 17.

- 4) gold, silber, wein fälschen, *mit geringeren stoffen versetzen*:
doch fälscht ein rebenhasser
den feuertrank mit wasser,
frisch! trommelt auf den tisch! Voss 4, 132;
fälscht seinen wein durch jenen bach
und rühmt sich nur der wasserkunde. HAGEDORN 3, 125.

den becher, den krug fälschen, *den trank vergiften, gift mischen*.
die waare fälschen, die milch mit wasser, den milchrahm,
den zucker mit mehl, den kaffe mit rüben fälschen; daz
himelprödt, dā wir hie von reden, daz wirt oft gevelschet mit
bonig, oft mit lekritzen diu gepulvert ist. MEGENBERG 91, 1;
er fälscht nieszwurz und enzian. H. Sachs II. 4, 4*;
der zucker ist jetzt so gemein, fisch, vogel, thier und frucht
taug nicht, wie die natur es gab, im zucker wirts gesucht.
jedoch der zucker machet schleim und kraftmeel fälscht ihn
oft. LOGAU 3, 202, 66.

5) masz, wage, gewicht, elle fälschen: *den sekel steigern*
und die wage fälschen. Amos 8, 5. aus dem namen eines allen
dichters Velschberger, Velschenberg folgt ein den berg fälschen,
im berge erz veruntreuen, verderben?

- 6) die luft fälschen, *güter l'air, viliare aerem, pedere*:
der ätem ging im wilde von dem munde,
darzū so velscht er oft den luft
vast ungehabig niden an dem grunde. WOLKENSTEIN s. 60;

der ander tauf (*reinigung, waschung bei den Türken*) ist von
nöten, so oft man sich von dem unflat des leibes ringer
macht und den bauch ausleeret, oder so einer mit dem hin-
dern ein wind macht und den luft fälscht, da müssen sie
sich nit allenthalb, sondern an heimlichen orten hinden und
fornen waschen. FRANK weltb. 107* hinaus mit dem bund, er
hat die luft gefälscht!; Azorchen, hinaus Azorchen!

s. anfälschen, nachfälschen, verfälschen.

FÄLSCHER, m. falsarius, falsus signator, interpolator, ver-
fälscher. s. brieffälscher, geldfälscher, weinfälscher.

FÄLSCHEREI, f. besser mit wahrheit undank, dann mit
falscherei dank. LEHMAN 2, 27.

FÄLSCHERIN, f. falsatrix. s. milchfälscherin.

FÄLSCHFÄRBIG, fucatus:

was ängstigt sie (die seele) sich doch, wan nach den sonnen-
strahlen,
so ihr die wollust pflegt fälschfärbig fürzumahlen,
ein schneller sturm einbricht. ROMPLER 73.

FÄLSCHFREUNDLICH: aber die schlange verbarg das
nattergift tief in ihrem busen, that fälschfreundlich gegen sie.
MUSÄUS volksm. 2, 93.

FÄLSCHGEBORGT, auch falscherborgt, aliunde assumtus:
wie der mohn (mond)

mit fälschgeborgtem glanz zu scheinen. WECKERLIN 381.

FÄLSCHGESINNT, falsus: einem fälschgesinnten ist nichts
leichter als schmerz zu zeigen, wo er keinen fühlt. H. L.
WAGNER Macbeth 59.

FÄLSCHGLÄUBIG, falsam fidem sequens, gegensatz von recht-
gläubig orthodoxus: ein loser wahn oder dunkel des herzen,
wie die fälschgleubigen haben. LUTHER 5, 15*.

FÄLSCHHEIT, f. falsitas, fallacia:

kein falschheit er an mir erkannt
an meinem ganzen leibe. AMBR. lb. 7, 23;

dein maul lessestu böses reden und deine zunge treibet
falschheit. ps. 50, 19; ah wo kompt doch das böse ding her,
das alle welt so vol falschheit ist? Sir. 37, 3; du schändlicher
verräter, umb dein falschheit hab ich vorlangt gewist. buch
der liebe 256, 4;

lasz mich abgöttereit und falschheit nimmermehr
doch deiner worten trew allzeit getrewlich glauben.
WECKERLIN 262;

genug, die treue meiner schönen
bürgt mir vor falschheit und verlust. ROST schäferged. 34;

falschheit menschlicher tugenden. HALLERS gedicht (von 1730);
die nemlichen falschheiten (irrhümer), welchen er auf die glaub-
würdigste art widerspricht. LESSING 9, 359; das gegentheil
von wahrheit ist die falschheit, welche, wenn sie für wahr-
heit gehalten wird, irrthum heizt. KANT 1, 380; der wider-

streit der sätze entdeckt, dasz in der voraussetzung eine
falschheit war. 2, 400; ich hätte sie nicht irrthümer, falsch-
heiten oder auch verblendungen nennen sollen. 8, 12; der
schlaue diener hinter dem rücken des armen magisters die
galante falschheit widerlächelnd bewunderte. THOMMEL Wil-
helmine 66; es gibt eine menge kleiner moralischer falsch-
heiten, die man übt, ohne zu glauben, dasz es schädlich sei.
LICHTENBERG 1, 148;

hier, wo die alte treue heimisch wohnt,
wo sich die falschheit noch nicht hingefunden. SCHILLER ...

FÄLSCHHEITSVOLL, plenus fallaciae:

fern vom lärm der falschheitsvollen stadt. ZACHARIÄ 2, 375.

FÄLSCHHERZIG, wie falschgesinnt, infidus. STIELER 831:
unser gott hilft den aufrichtigen von herzen und nicht den
fälschherzigen. LUTHER 4, 541*;

wahnwitziges gezücht, fälschherziges geschlecht!
WECKERLIN 239.

FÄLSCHKLUG,

o wie wimmelt der saal von reichthumprahlenden rücken
und falschklugen gesichtern. ZACHARIÄ 2, 26.

FÄLSCHLÄCHELND:

schimmerst du, falschlächelnder mond, auf seinen
ragenden grabstein? Voss 3, 59.

FÄLSCHLICH, adv. falso, fallaciter: ir sollt nicht stelen,
noch liegen, noch felschlich handeln. 3 Mos. 19, 11; denn ir
deutets felschlich. Hiob 13, 4; und schweret nicht felschlich.
ps. 24, 4; darum das ir das herz der gerechten felschlich
betrübet. Ez. 13, 22; und werden über einem tische felsch-
lich mit einander reden. Dan. 11, 27; die bei meinem namen
felschlich schweren. Zachar. 5, 4; besorgen sich keines schaden-
dens, wenn sie felschlich schweren. weish. Sal. 14, 29; mit
niemand felschlich umgehen in werken sowol als in der
lere. LUTHER 3, 221.

FÄLSCHLICHEN, dasselbe: der hat euch fälschlichen ver-
raten. Aimon 01* ir scheltent mich einen verräter, aber ir
liegtens fälschlichen. 06*.

FÄLSCHLISTIG, fraudulentus: was sollt man mit solchen
fälschlistigen herzen und zungen guts ausrichten. LUTHERS
br. 1, 311.

FÄLSCHLOS, simplex, sincerus, arglos.

FÄLSCHLOSIGKEIT, f. mit der schlangenkugheit die falsch-
losigkeit einer taube verbinden. NICOLAIS Sebaldus 3, 64; auch
gegen den zahn ihrer witzesschlange möchte ich mit dieser
zauberraute die taube meiner falschlosigkeit umpanzern. J. P.
freih. büchl. 74.

FÄLSCHMÜNZEN, monetam exercere adulterinam: wenn eine
stadt das münzrecht hat und dieses durch beschluß von $\frac{2}{3}$
ihrer mitglieder zum falschmünzen misbraucht wird. SAVIGNY
system 2, 310. bildlich: der die gesetzte falschmünzt und das
auge der gerechtigkeit übersilbert. SCHILLER 119*.

FÄLSCHMÜNZER, m. was falscher münzer sp. 1292. bildlich,
ich münzte daher meinen namen als mein eigner falsch-
münzer um. J. P.; durch beides gewann der falschmünzer
der wahrheit, nemlich der argwohn. Tü. 3, 22;

das gefühl
des rechts! o du falschmünzer der gefühle!
HEINR. VON KLEIST 1, 9.

FÄLSCHMÜNZERBANDE, f.

FÄLSCHMÜNZEREI, f.

FÄLSCHNAGEL, m. ein verloren angebrachter nagel.

FÄLSCHNAMIG, pseudonymus.

FÄLSCHPARIG, dispar, ungleich gepaart.

FÄLSCHREDER oder trugenhaftiger, subdolos. voc. 1462 h 5.

FÄLSCHRUHIG, mit verstellter, scheinbarer ruhe:

sie sagt es und fängt an falschruhig sich zu fächeln.
ZACHARIÄ 1, 162.

FÄLSCHSAGUNG, f. falsche weissagung, prophezeiung, der
wahrsagung gegensatz. J. P. herbstbl. 3, 222.

FÄLSCHSCHREIBUNG, f. der eine hat eine falsche recht-
schreibung und der andere eine rechte falschschreibung.
LICHTENBERG 1, 327.

FÄLSCHSCHWÖRER, m. perjurus: wer solch falschschwerer
mit wissen, fursetzlich und arglistiglich darzu anrichtet, der
leidet gleiche peen. Carolina art. 107. bamb. halsgerichtsordn. 128.

FÄLSCHSICHTIG, limus, schielend.

FÄLSCHSPIELER, m. lusor dolosus.

FÄLSCHSPIELERIN, f. falsatrix: wenn sie es ist, hat die
geschichte gelogen oder die natur selbst ist eine falsch-
spielerin. SEUMER.

FÄLSCHUNG, *f. corruptio*, in allen bedeutungen von falsch: fälschung der milch, des geldes u. s. w.

FÄLSCHVERSTANDEN, *misverstanden*: tausend opfer einer falschverstandnen andacht. SCHILLER.

FÄLSCHWERBER, *m. unbefugter werber*.

FÄLSCHWERBEREI, *f.*

FÄLSCHWITZIG, nach seiner art, falschswitzig, bisweilen schmutzig. RAMLER *dieck. des Hor.* s. 85.

FALSET, *n. cantus acutus praeter naturam*, gefälschte stimme, das singen durch die fistel. doch genauer scheint falset die höhere, erzwungne stimmlage bei männern (*tenor und bas*), fistel bei weibern:

bald will ein graubart das falset erzwingen.

MATTISON *der neue göttingische ephorus* s. 67.

FALSETHÖHE, *f.* seine (des sängers) stimme hatte wieder ihre grausame falsethöhe gewonnen. ARNIM 2, 322.

FALSETTIMME, *f.*

FALSUM, *n. fraus*, betrug: das falsum belief sich auf tausend thaler. früher hätte es geheißen der valscht.

FALT, *m. plica, ruga*, goth. falps, aus dem folgenden adj. zu schlieszen, ahd. fald (GRAFF 3, 514). mhd. valt:

er (der rock) nam den valt und den val
under den vüezen alsd vil
als iuwer iegelicher wil. Trist. 274, 40;

vür bag dā viel er (der mantel) selbe wider
und nam den valt al zende nlder,
dā man diz und daz sach,
ich meine vedern unde tach. 275, 32;

dēr selbe phelle der tēt sich
an den valt und an den strich
alse nāhe und alse wol,
als ein phelle von rehte sol. 280, 10.

s. falte.

FALT, goth. falps, nur in den zusammensetzungen einfalps, managfalps, ahd. fald, später falt, wiederum in einfald, manac-fald u. s. w., mhd. valt, nhd. falt. auch das lat. plex, plus, gr. πλάξ, πλόος nicht einfach, nur in simplex, simplus, duplex, duplus, ἀπλοῖς, διπλόος διπλοῦς πλ. s. facht.

FALTBAR, *plicabilis*, faltper, voc. 1482 h 4^r. vgl. entfaltbar, unentfaltbar. STIELER 429.

FÄLTCHEN, *n. ruga erigua*, nld. vouwtje: ganz sanfte und fast unmerkliche fältchen. WINKELMANN 3, 105; die schürze ist sehr gestieft, in kleine dichte fältchen gelegt. KRONBIEGEL *Attenburger trachten* s. 39;

wie sich nur ein fältchen ruckt,
witz heraus mit lachen guckt. RÜCKERT 10.

FALTE, *f. plica, fimbria, ruga*. ahd. begegnet nur fald m., mhd. oft der nom. unsicher valt m. oder valde f., seltner valte (Nib. 1210, 2), wo Lachm. valten, man sieht nicht welcher schlechten hs. entnimmt, die guten haben valde; dann auch Trist. 322, 31 und Renner 14206, nhd. allgemein falte. mnl. voude, nld. vouw, aqs. feald, engl. fold, altn. faldr und falda, schw. fäll, dän. fold. Polen und Böhmen haben von uns falda, fald übernommen, aus engl. fold erwuchs das welsche ffald. mehr unter dem verbum falten. die bedeutungen stimmen zu der siebenen, achten und neunten von facht, allen wohnt die vorstellung des zusammenfügens und legens bei.

1) falte in kleid, gewand und schmuckbinde, wobei das it. falda, altfr. faude, mlal. falda fimbria und fald indumentum (DUCANGE 3, 193. 194), aber auch palla, pallium zu erwägen:

mhd. in valde (: balde)
lac ir virelich gewant. NEIDHART XXXVI, 29;

ob er mich des libes ie gebarte,
sō sis unlange stete
diu valde an miner wete. 6, 38,

so soll die falte meines gewandes bald nachgeben;

dō hete ich aber daz mine (hemde)
heimeliche in minem schrine
in reinen wigen valten
verborgen unde behalten. Trist. 322, 31;

die valden ich niht geprüeuen kan,

die wāren sō listic und reine. TURK. WH. 137^r;

und habe wir gar gehebe valten (: alten). Renner 14206;

An aller hande valde (: halde)

ēz (das tuch) von im selber uf gēt. Marienleg. 91, 44;

diu wete was gevalden wol,

ieslich valde bleier vol

was gehangen. LICHTENSTEIN 296, 10;

diu (wel) mit valden was behuot. 452, 3.

nhd. der mantel hat gar vil krummer falten. fastn. 671, 12;

das bar auf deinem heubt ist wie die purpur des künigs in

fallen gebunden. Hohelied 7, 5;

das wammes von falten zu falten gespalten. wunderh. 2, 85;

III.

die gefaltene und eingeschnürte reitrück, wie die köcherspergische faltenjuppen waren noch nit aufkommen, dann was soll die ruckenspannen und sorgfältig einfallen, einstecken und einwinden der weiberrück? kurzumb wann man die stifel nicht meh wachtelt, so müssen die kleider gewachtelpeifelet werden. wolan so secht wol zu, dasz es nicht aus den falten komm, der bub müst es sonst gethan haben, macht eh eigene wachtelhölzer darzu wie zu den hemdbkrösen. aber was gehen mich ewere falzenschindelen an, ich mag euch die falten nicht weiter verrücken. Garg. 116^r;

drei acte hab ich selber erdicht,
die andern 2 hat meister Lollinger in die falten gericht.

GRYPHIUS 1, 732;

wenn ihr nur sonst nicht was hier aus den falten rückt.

CANTZ s. 205;

da stört ihn flieg und scham, da irren ihn die sinnen,
da darbt sein überdusz. die weisheit steckt zwar drinnen,
will aber nicht heraus, wie sehr er spuckt und drückt
und unter tausend angst die kraus in falten rückt.

GÜNTHER 409;

stürmt im haare und im schlender, runzelt tiefe falten drein.
Dusch *der schoszlund* s. 32;

der schwarzgraue mantel

dunkler streiflichter wolken, in den die natur sich gehüllet,
rollet sich plötzlich in langen wallenden falten vom himmel.

ZACHARIA *tagszeiten* 4;

vergeszt nur nicht dem schneider einzuschärfen,

dasz, so lieb sein kopf ihm ist,

die hosen keine falten werfen. GÖTTE 12, 111;

und röcke so lang und falten so weit. 13, 110;

und verbirgt der thränen stürzenden quell

in des mantels purpurnen falten. SCHILLER 70^r;

breitet ihm vor die falte des silberhellen gewandes,

πρόοις δὲ οἱ πέπλοις φαινοῦ πτυχῶν ἐκάλυψεν.

II. 5, 315.

es heiszt: ein gewand in die falten legen, rücken, kneipen (s. faltenknif); einen mantel in die falten stechen (STIELER 429), richten, setzen, schlagen, winden, fügen, bringen, streichen. intransitiv: das tuch kommt, rückt, schiebt sich aus den falten; zieht falten; das gewand schlägt, wirft reiche falten, läßt schöne falten fallen; die falte bauscht sich, eine bauschende falte, *turgens plica*; kriechende, schrumpfende, zusammenlaufende falte, *plica repens*, fr. pli rampant:

si se vesti d'une vert cote,

molt bien faudée à plois rampant. MCON 4, 11.

sprichw. schauhe ohne falten ist armer leute hoffart.

2) falte des gesichts, der haut, stirne, des mundes:

hett sie zwelf jar an krucken krochen,
und den ars in die falten gestochen,
noch ist sie juh mein keiserein
und auch die allerliebste mein.

MURKAS *schelmensunft* 30^r (Scheible s. 855);

der kopf (stirn) steht schon in falten. HILDEBRAND *volksl.* 403;

das antlitz schlecht sich zu falten. PHILAND. *lugd.* 5, 284;

die zofe

trocknet die augen sich ab und legt die lippen in falten.

ZACHARIA 1, 259;

o redner, lege doch dein maul erst in die falten,

dein maul, das so erbärmlich spricht. LASSING 1, 21, hernach:

o redner! dein gesicht zieht jämmerliche falten,

indem dein maul erbärmlich spricht.

wer wollt in seinen blütentagen

die stirn in düstre falten ziehn? HÖLTZ.

seine stirne legt sich schon in falten; er legte sein gesicht in falten.

3) falte des herzens, der sinne, seele, des gemüts:

mhd. in des herten valden

gotes wort behalden. pass. H. 108, 58;

wande in dēr alde sunden schimel

nicht lenger dar behalten

in ir valschen valten. 111, 34;

swēr in des herten valden

die vrucht der lere hāt genumen. 242, 39;

eya mensche, kum her vur,

ich meine dū sunden valden,

ob du dā sist behalden. 66, 31;

dēs ich ot behalde

in mines herten valde

den lieben herten Jesum Crist. pass. K. 164, 17;

nhd. setzt eure sieben sinnen in die falten, herr Peter Squenz

hat etwas nachdenkliches anzumelden. GRYPHIUS 1, 720; hätte

ihnen doch ihr edelmütiges und über alles misstrauen er-

habnes herz eher erlaubt die falten des seinigen zu durch-

schauen. BRAWES *freigeist* 138;

wie alter, immer noch des argwohns düstre falten? **WIELAND;**

leer von lieb ist jede falte
meines herzens. **GÖTTER 1, 206;**
vergehen des verdresses falten
nach einem flügel vom kaputt? **GÖTTER 1, 203;**

es kömmt auf gewohnheit, übung, neigungen, gemüthsbeschaffenheit, winkel und falten der seele an, wohin die aufmerksamkeit bei erblickung eines gegenstandes sich lenken soll. **MENDELSON in Gökingks leben Nicolais 191;** ein mann, der die geduld sich in alle umstände zu schicken und das talent sich in alle falten zu legen auf das vollkommenste besaß. **GARVES übers. des Cic. de off. 1, 83;** ob die falten, die sich in mein gemüth geschlagen und gedrückt haben, wieder auszutilgen sind. **GÖTTE 27, 34;**

es schwinden jedes kummers falten,
so lang des lides sauber walten. **SCHILLER 80*;**

in seinem herzen
war diese falte wirklich mir entgangen? **285*;**

nun haben die bekannten töne an mein herz geschlagen,
eine lange verschlossene falte hat sich wieder aufgethan und da wimmelt plötzlich an erinnerungen. **KOTZEBUE dram. sp. 3, 302.**

4) falte geht leicht über in die vorstellung eines gefachtes, schreins, einer tasche, die sich fallen, schlieszen, entfallen und öffnen:
mhd. dō wart ūz dē valde vil richer kleider genomen.

Nib. 262, 4;

swaz man in dēr valde dēr guoten warte vant. **275, 2;**
dō wart ūz dēr valde richer warte vil genomen. **529, 4;**
sie suochten ūz dē valden dēs vil dar inne lac.

1210, 2 vgl. Holzm. 1293, 2;

min rōckel in dēr valde lit. **MSH. 3, 227***

oder wie in der stelle unter 1 liegt in falten, gefaltet? **nhd. falt,** fach oder tate in einer taschen, **locellus, forulus, parva bursa.** **voc. 1482 h4'. DIERENBACH 335', der 244' taschenvald und taschenfach anführt;**

seinenbeutel baue vor, wer ein wüstes gut wil pflügen,
wann das gut wird sein erbaut, wird derbeutel wüste liegen,
wird sich kaum ums sechste jahr wieder aus den falten fügen.
LOGAU 2, 220, 59,

wie wir noch heute sagen, seinbeutel hat, wirft falten, ist nicht mehr rund gefüllt, darum konnte er selbst falte heissen, wie die fahende lade fach heisst.

5) falte, spalt, schlupfwinkel, rima, recessus, septum:

beast in einer valden. **pass. K. 235, 86;**

in der cellen valde. **542, 69;**

nhd. in jedes bergeländes falte

der nebel weil,
bis des geklappes scharfe spalte
den dunst zertheilt.

FR. BRUN im musenalm. 1796 s. 163.

diese bedeutung eines abgelegnen, eingezogenen raums mag eine der ältesten sein, da sich schon **mlat. falda für septum und stabulum findet.** **DUCANGE 3, 192;** **ags. fald, bovine, ovile, engl. schott. fold, sheepfold. heute ist sie uns fast erloschen.**

6) falte, implicatio, umschlingung:

der zage (des wurmes) was umbe si gegeben
wol mit drin valden. **Wigal. 131, 26,**

hatte sie dreimal umschlungen. s. die mit falt gebildeten adjectiva.

7) figurlich, ein durchtriebener unrechtsgelehrter wird schon wissen die sache in so viel falten zu legen und so anzustreichen, dasz die gegenpartei wünschen wird, davon los zu sein. **SCRIVER seelensch. 1, 854. auch die unter 3 angeführten stellen stehen figurlich.**

FALTECHTIG, laciniosus, falticht, faltig: faltechtige kleider. **STIELER 429.**

FALTEISEN, n. was faltmesser. s. falzeisen.

FALTEKAMMER, f. der ort in zuckerfabriken, wo die zuckerhüte in papier eingeschlagen, gefaltet werden.

FÄLTEN, complicare in minulos sinus, ū. faldellare: dein geschir (kleidervorrat) mustu etwan dick widerumb besehen, zelen, schütten, feltlen, zusammenlegen. **KEISERSW. narrensch. 67*;** wurden zu seinem bembd aufgenommen ... zweihundert hallen des schmalen sindals von Spinal und Köln, zu underfutter oben am hals, wie bombesin, gar subtil als man unter die sättel füttert. denn es war nicht gekröset noch gerunzelt, gekräuselet, gekrisamet, gefältelet, gevolschleget, gerissen oder gewunden. **Garg. 113*;** predigerköpfe in breiten, steifgefälteelten halskrausen. **ARNIM 1, 268;**

den bogen

fein gefältelet in der tasche. **ANN. v. DROST 217.**

FALTEN, plicare, goth. falpan faifalp, ahd. faldan fiald, fialt, mhd. valden vielt, ags. fealdan feold. zu altn. falda kann ich das praet. feld nicht aufweisen, alle übrigen dialecte bilden es schwach: nhd. falten faltete (doch mit lange fortdauerndem gefalten, das edler klingt als gefaltet), mnl. vouden voude (denn kein velt zu belegen), nnd. vouwen vouwde, engl. fold folded, schw. fälla fallade, dän. folde foldede. nothwendig zur seite stand dem goth. þ ahd. d und schädlich wich davon das spätere t ab, man stellte falten auf gleiche linie mit halten, walten, deren tenuis richtig ist, weil ihnen goth. haldan, valdan entspricht, für falden hätte die analogie von balde audacter anschlagen sollen. nicht minder tadelhaft entfernen sich ags. fealdan, altn. falda von der asp. d, die ihnen gebührte. die nl. mundart scheidet keine med. und asp. des linguallauts, houden verhält sich wie vouden, dessen verdünnung in vouwen kaum nachwirken der aspiration sein kann.

falpan ist nun plicare, falps plex. mit umgestelltem l (wie in halts claudus, vulfs lupus, miluks lac = mlac), während im nahe liegenden flaihtan = plectere fl und pl unverrückt sind, gr. πλέκω mehr plectere als plicare ausdrückt (s. unter flechten). dem þ würde lat. t entsprechen, folglich falpan = plitare, pletare stehn oder umgedreht plicare auf falhan führen, wozu sich sogar filhan sepelire, gleichsam einfallen, in leichtentücher falten, nehmen liesze, dem wir doch 1, 1253 ganz andere grundlage ausmitteln. zu plitare, mit ausgesetztem l würden sich πρύσσειν und πρύγμα fügen. aus lat. plicare ward ū. piegare, sp. plegar, prov. pleiar, fr. ploier, plier und die nl. sprache nahm dies ploojen auf, da sie doch vouden, vouwen besaß, beide verba, ploojen und vouwen scheinen derselben wurzel. auch das subst. falte lautet nnd. beides vouw und plooi = fr. pli, ploi, sp. pliegue, ū. piega. das schott. plaid scheint eigentlich faltenmantel, faltenkleid. umgekehrt gieng in das altfr. neben ploier, plier fauder, unser falten ein. Polen und Böhmen entlehnen aus unserm falten ihr faldowac, faldovati. wie aber an plectere flectere, stöszt an piegare sogar unser biegen und fliehen.

1) ein hemd, einen rock falten, einen halskragen falten; hatten sammt (allesammt) gefaltene röcke an und führten gewundene ketten. **SCHWEINICHEN 1, 54;** einen in ein gewand:

diesen zierlich und kräftig doch
kaum geborenen saugling
faltet in reinster windeln flaum,
strengt in köstlicher wickeln schmuck
klatschender wärterinnen schar
unvernünftigen wäbnens. **GÖTTE 41, 231.**

2) die lippen, den mund, die stirne falten, die ohren falten: da ich in meiner kindheit keine hauben um die ohren litt, so kann ich sie gleich einem wilden bewegen und spitzen wie ein pferd und höre trefflich, indessen das gehaubte publicum seine ohren so wenig, als wären sie von silber, falten kann. **J. P. palin. 1, 23. besonders aber die hände falten, wie stehende, bittende, belende thun:**

mhd. min hende ich valde
mit triwen algernde ūf ir füeze. **LICHTENST. 394, 26;**

nhd. sollte er da nicht auch von gewissen leuten gelesen haben ... welche die religion in äusserlichen dingen, in geberden und mienen, in kleidern, in der enthaltung von speisen, in gebetsformeln, in kläglichen tönen, in gefalteten händen, in verzagten schritten suchten, und bei ihrer heiligen gestalt ein boshaft herz hatten und behielten. **GELLERT 3, 3;**
strecke die heiszgefalteten hände zu dem, der erwürgt wird.

Messias 8, 617;

hub vor seine stirn die festgefalteten hände. **10, 790; 11, 549;**
doch erhob er gefaltet

seine hände gen himmel. **11, 1146;**

mit hochgefalteten händen des preises
sieht er um sich die dürftigen, welch er labte. **16, 352 und oft;**
oft nun faltend die händ, und oft mit lauterem murmeln
las er die tröstenden sprich und ermahnungen. **Voss 2, 268,**

ehe man sich setzte, bewunderte man seinen geschmack in einer minutenlangen stille und faltete dabei die hände. **TRÜMMEL Wilhelmine 109;**

festlich, hand in hand gefaltet,
stehn wir um den götterthron. **BÜRGER 2*;**

bei der arbeit war sie eingeschlafen,
das gestrickte mit den nadeln ruhte
zwischen den gefalteten zarten händen. **GÖTTE 2, 105;**

mit gefalteten händen knien. **KLINGER 3, 254. ebenso die knie falten, plier, flectir les genoux, genua plicare, flectere.**

3) das papier, den brief falten: er faltete den brief, überschrieb ihn, zum siegeln war es zu spät. **GÖTTE 17, 386. ein**

kraut, das bei der leisesten berührung seine blätter faltet; der schmetterling faltet seine flügel. die fahne falten, in falten legen, zusammenlegen.

4) die ungeheure gewalt der musik auf mich in diesen tagen! die stimme der Mieder, das klangreiche der Szymanowska, ja sogar die öffentlichen exhibitionen des hiesigen jägercorps falten mich auseinander, wie man eine geballte faust freundlich flach lässt. GÖTTE an Zeller 414.

5) sich falten, sich biegen, krümmen: die blume faltet sich; mhd. des vielten sich ir egge, dō si solten hān gesniten.

WALTHER 31, 7;
nhd. doch! und ein flügelpaar
faltet sich los! GÖTTE 41, 242;
die fromme hand, die sich zur andacht faltet. HAGEDORN.

s. auffalten, ausfalten, befallen, durchfalten, einfalten, entfalten, umfalten, zufalten, zusammenfalten.

FALTENBAUSCH, m. tumor plicarum.

FALTENBLUME, f. convolvulus, die winde, weil sie sich faltet.

FALTENBUND, m. trochus tuberosus, eine muschelart.

FALTENFALL, m. was faltenschlag 2.

FALTENFLECHTE, f. lichen plicatus.

FALTENHEMD, n. ein gefaltetes, gefaltetes hemd:
auch könntet ihr anständig nackter gehen,
das lange faltenhemd ist übersittlich. GÖTTE 41, 330.

FALTENJUPPE, f. linea tunica laciniata. Garg. 116* (oben sp. 1298).

FALTENKLAPPE, f. spondylus plicatus, muschel.

FALTENKLEID, n. ein weites falten schlagendes kleid, vestis sinuosa.

FALTENKNIF, m. der rechte grif, das geschick eine falte zu legen und dann auch die geleyte, sitzende falte. s. knif und faltenschlag.

FALTENKORB, m. macra, backtrog, korbmuschel.

FALTENKRAUSE, f. lacinia crispata.

FALTENKREIS, m. rugarum circulus: seinen lächelnden mund umzingelten unzählige grosse faltenkreise. J. P. T. 5, 114.

FALTENLEER, expers rugarum, seimus:
so komm denn, und vergiss mir nicht,
ein faltenleeres angesicht
und deine harfe mitzubringen. GÖTTE 1, 203.

FALTENLOS, dasselbe: faltenlose, glatte stirn.

FALTENLOS, adv.
sein leben
liegt faltenlos und leuchtend ausgebreitet. SCHILLER 399*.

FALTENLOSIGKEIT, f.

FALTENMAGEN, m. omasus, blättermagen.

FALTENMANTEL, m. faltiger und nachlässiger überwurf.
salope. s. zwickelmantel.

FALTENREICH, sinuosus, rugosus: als sie nach farbe und pinsel grif und ein faltenreiches gewand mit soviel reinlichkeit als geschicklichkeit anlegte (zeichnete). GÖTTE 17, 217.

FALTENROCK, m. was faltenjuppe.

FALTENSCHLAG, m. 1) sinuum adornandum ratio: der kunstler fand für gut, einen theil dieses mantels über den einen schenkel zu werfen, um einen schönen faltenschlag zu zeigen, WINKELMANN 5, 36; da nun der faltenschlag nach den ältesten und folgenden zeiten der kunst verschieden ist. 5, 47.

2) der faltenfall selbst, die art und weise wie die falten am gewande fallen: alle die schönen formen, die ich aus jedem faltenschlag ihres falkleides mir abzog. TATMEL 3, 75 vgl. 3, 557. 4, 158; der vortheilhafte faltenschlag ihres halstuchs. 6, 33; der faltenschlag ist sehr zierlich. auch fehlt es nicht an schönem faltenschlag. GÖTTE 44, 87; der flatternde mantel von sehr gutem faltenschlage. 44, 89. die belege zeigen, dass sich beide bedeutungen des kunstmäßigen und natürlichen faltenschlags mischen oder schwer zu sondern sind. falten werden geschlagen und das kleid schlägt sie selbst.

FALTENSCHWAMM, m. agaricus plicatus, ein pilz mit inwendig gefalteten kopf.

FALTENTRÄGER, m. lacerta plica.

FALTENVOLL, plenus sinuum, rugarum.

FALTENWALZE, f. voluta plicaria, eine muschel.

FALTENWEISE, adv. plicatim, laciniatim, in falten

FALTENWURF, m. wie faltenschlag: ein reicher faltenwurf; die schöne mode, dass die weiber durch einen kleinen faltenwurf ihre wade vorzeigen. J. P. T. 1, 67. figürlich, wie der himmel den faltenwurf seiner wolken versuchte und färbte. uns. lops 3, 76; so steht sie am rande der erde und blickt

ihren groszen vor ihr stehenden frühling an, dessen faltenwurf thaler sind.

FALTER, m. papilio, weil er ruhig sitzend die flügel faltet, wie man ein zelt (d. padiglione, sp. pabellon, fr. pavillon) entfaltet, passenderer name als schmetterling. vgl. tagfalter, nachtfalter, sommerfalter, fenchelfalter, weinfalter, besonders aber zweifalter und seifalter, flfalter, wo mehr gesagt werden soll. HENISCH, STIELER, STEINBACH, FRISCH haben noch kein falter, doch nach SCHM. 1, 530 leben feurfalter, beinfalter, weinfalter u. s. w. unterm volk, vgl. SCHMID 175.

FALTER, n. abgeschwächtes fallthor, oft in welleraischen urkunden, z. b. ein schlosslicht (einen schlüssel bildender) acker, vor dem obersten falter gelegen. POLCÖSSER kirchenacten von 1569 s. 11; von der hobreide bei dem falter zu Kirchguns. ebenda s. 32.

FÄLTERLEIN, FÄLTERLE, n. kleiner schmetterling.

FÄLTERSEULE, f. s. fallthorseule.

FALTIG, sinuosus, rugosus: faltiges kleid, faltige stirne:

wenn ihr nicht alle
ihre geberden kennt, nicht ihre winke, die stirn nicht,
die nun faltig, nun sanft verbeut. KLOPSTOCK 2, 200;
auf ihren faltigen mund,
upon her skinny lips. Macbeth 1, 3.
(bei SCHILLER 558* an die welken lippen);
stirnen, die juwelen tragen.
neigen sich von kummer faltig. PLATEN 57.

der zusammensetzung manigfaltig, multiplex erlassen wir den umlaut, nicht dem vielfältig, noch den zählenden einfältig, zweifältig, dreifältig u. s. w., doch bleibt auch dreifältig für den geistlichen sinn von trinus.

FALTIGKEIT, f. die beschaffenheit des gefalteten. ohne umlaut, die dreifaltigkeit, trinitas, manigfaltigkeit, varietas; mit umlaut einfältigkeit, dreifältigkeit, vielfältigkeit u. s. w.

FALTMESSER, n. scaprum (l. scalprum), ansarium, clitoria. voc. 1452 h 4. b 5* (DIEFENBACH 37. 128. 515'), ein messer zum falten, falzen, falzbein, falzmesser.

FALTRIEN, m. convallaria majalis, maiblume, thalblume. HÖFER 1, 196, entweder aus dem lat. convallaria, oder verwechselung mit baldrian, valeriana, wie oben sp. 1269 angenommen wurde.

FALTSTOCK, m. ein holz zum legen der falten.

FALTSTUL, m. sella plicatilis, nlat. faldestolium, faldestorium (DUCANGE 3, 193. 194. DIEZ 137), it. faldistorio. altfr. faudesteuil, faudeteuil, heute fauteuil, ahd. faldistul, faldistöl, faldistul (GRAFF 6, 664), mhd. valstul:

ir wart ein valstul vorgesat
ze tische engegen, als er bat,
durch dag er die vrouwen
deste bag möhte schouwen. Er. 6429;

nhd. verschwunden, die deutschen fürsten gebrauchen das fr. wort statt des heimischen, aus welchem jenes fremde entnommen ist. engl. dauert noch faldstool, auf den die könige bei ihrer krönung niederknien. s. falzstul.

FALTSTAFEL, f. tafel, worauf zeuge zusammengelegt werden.

FALTUNG, f. plicatio: wenn nun das ohr fähig ist unendlich verschiedene faltungen (nuancen) an sich zu nehmen, wie ungleich und wie dunkel musz sein urtheil von dem harten und sanften sein. BODMER in Danzels Gotsched s. 193. vgl. entfaltung, umfaltung, zusammenfaltung.

FALZ, m. plica, junctura, stria, gleichviel mit falt (s. falzen), poln. böh. falc. von balz unter 3, WINKELMANN schreibt pfalz.

1) man hat schon ein ahd. falz zu setzen nach dem compositum anafalz incus (GRAFF 3, 519), ags. onfält, engl. anvil, nml. aanbeeld, ambeeld. da nun dieses wort sonst lautet anapöz, nhd. amboz, zurückgehend auf pözan, bözen, wie lat. incus auf cudere, sl. nakovalu auf kovati (1, 277), so musz auch in falzen eine entsprechende sinnliche bedeutung enthalten sein, welche hernach für das verbum näher zu ermitteln ist. für das subst. schickte sich etwa schlag, slosz, fuge, falte, spalte. mhd. der wunden valz, die geschlagne, gespaltne wunde:

warf dō salz
ûf die koln und ûf der wunden valz. pass. K. 123, 78.

2) mhd. begegnet valz zumal vom schwert und bezeichnet dessen klinge selbst, im gegensatz zur schneide oder ecke, also ganz eigentlich das geschmiedete, geschlagne, gefaltne schwert. folgende beide stellen geben den pl. valze:

dag swert licht unde lanc,
ze beiden siten vil gereht,
valze und eke im wāren slēht,
dag gehilze stark und wlt. Wh. 295, 14;

er warf ēg umbe in der hant,
er lobt im valze und ecke sin. 430, 29.

in ALBRECHTS Tū. der schwache pl. valzen, der sich auf einen
sg. valze f. beziehen liesse:

man jach dēr Baldakōnen
ecken, daz die sniten über die valzen. 3918, 4;
ob sinem swērt die valzen
inder wāren mit varwe dem geliche,
daz von im dā künige und amagiure
zēr erden warn gewellet,
dēs nam den ellenthaften gar untūre. 4187, 2.

bildlich,
manec man gēt ūf ēren valze
höch enbor, als ob ēr walze. Renner 928,
strebt auf der ehren klinge empor. vgl. felze.

3) mhd. aber auch valz vom begalten der vögel, namentlich
der wilden hähne, auerhähne, falcken. HADAMAR VON LABER 212:
ich hān bi mangem falze
gehalten wol durch hōren,
doch was min sin, ēg walze,
ēg lig, ēg stē, daz sol ich niht zestōren.

der jager lausche den thieren, ohne sie zu stören. schon 1, 1094
wurde balz oder falz (vgl. blach für flach 1, 1053. 2, 58, helche
für felche, barch für farch u. a. m.) mit recht von falzen ab-
geleitet, welche sinnliche bedeutung man ihm auch unterlege. dasz
heutzutage der weidmann die falz, die balz sagt statt des alten
der falz, verschlägt nichts.

4) nhd. dauert falz bei verschiedenen handwerkern fort,
a) kupferschmieden ist es der umgebogene, gefaltene rand eines
gefäßes, was den mhd. valz des schwertes bestätigt. an den theilen,
die sie mit einander verbinden machen die kupferschmiede einen
falz, einen falz legen oder schleifen. gefäße mit einem hohlen
hauche mit ihren pfälzen und hohlkehlen am rande, am fusze
und am deckel. WINKELMANN 5, 114; oder, wenn sie hohl sind,
so sind sie ohne bauch und ohne pfälze und hohlkehlen
cylindrisch ausgedehnt. 5, 115.

b) buchbindern das brechen, zusammenlegen, fallen der gedruckten
bogen: hinten am bogen, wo der falz ist; ein buch mit einem
tiefen falze; auch stossen sie einen falz an die deckelbreiter, damit
sie in den falz des buches passen. schon mhd.

enbinnen der buche valz. pass. K. 363, 87.

c) gerbern und riemern heiszt der umgelegte theil des schab-
messers der falz:

ir haut mit einem scharpfen falz bezugst. H. SACUS I, 501.

d) tischlern ist falz die fuge, kerbe, rinne, um zwei breiter an
einander zu fügen.

e) auch an einem büchschafte wird die rinne oder hohlkehle
der falz genannt.

f) ebenso an seulen die fuge, stria: der falz an der seule,
die falze der seulen, s. die stellen WINKELMANNs unter a und
hernach ausgefalzt unter falzen.

g) sicher noch in andern hier unaufgezählten bedeutungen:
vermache (schliess) aber den falz (die fuge) an dem alembico
(alambic, destilliergefäß) gar wol, das nichts darvon verriechen
müge. THURNEISSER magna alch. 1, 90.

FALZAMBOSZ, m. kupferschmieden ein ambosz, auf welchem
sie zwei stücke aneinander falsen. man begreift hiernach, dasz
der ambosz selbst anfalz heissen konnte.

FALZBANK, f. tischlern und zimmerleuten eine bank, worauf
die breiter befestigt werden, welchen der falzhobel einen falz geben soll.

FALZBEIN, n. ein breites, dünngeschliffenes werkzeug von
knochen oder hartem holz, um damit papier zu falten, zu schnei-
den und glatt zu streichen, it. stecca da piegare, fr. plioir.

FALZBLUME, f. micropus.

FALZBOCK, m. hölzernes gestelle der gerber, das lohgar leder
darauf zu falzen. BROSENIUS 1, 64 schreibt falzblock.

FALZBRET, n. bei den buchbindern ein bret, die bogen eines
buches darauf zu falzen.

FALZE, f. verschiedentlich für falz m. in allen bedeutungen.

FALZEISEN, n. cutter rasiarius, lohgerbern eine gerade, breite
klinge, mit umgelegter schneide, zum abschaben des fleisches von
den häuten.

FALZELN, wie fälteln, ein wenig falzen.

FALZEN, plicare, striare, mhd. valzen und nach uns schw.
faltsa, falsa, dan. false, poln. falcować, böhm. falcovati. der
angel, um den sich hier alles dreht, ist, dasz falten und falzen
ein und dasselbe wort sind, wie schon die doppelt vorkommenden
und gleichbedeutigen zusammensetzungen falteisen faltmesser falt-
stul neben falzeisen faltmesser faltstul anzeigen. dem mhd. valten
vielt gevalten zur seite tief ein ganz paralleles valzen vielz gevalzen,

wenn schon vielz noch unbelegbar ist, aber aus gevalzen folgt.
die sl. faldować, faldovati neben falcować, falcovati entsprechen
unsrem falten falzen, woher sie entlehnt wurden. goth. gall
freilich nur falpan faifalþ, durchaus kein falten faifalt, so mög-
lich es der form nach (wie saltan saisalt) gewesen wäre. in
ahd. glossen hingegen erscheint falzit fulcit, wofür falcat wird zu
lesen sein, und gifalztu suert, falcati enses (GRAFF 3, 519), jenem
mhd. valz der schwerter entsprechend, also nicht gifalzani
suert. bei falcatus, sichelförmig gekrümmt, in modum falcis cur-
vatus wurde der glossator leicht geführt auf gifalzit, plicatus, bei
anafalz incus liesse sich an keine sichel denken, sichel hiezz in
unsrer sprache niemals falz, falzen ist uns falten, nicht schneiden.
dazu kommt ags. onfilt = anafalz und das noch merkwürdigere
nl. aanbeeld, aenbeld, im Teutonista aenbeld, dessen b dem in
halz für falz, dessen eld, ilt aber dem ald des ahd. fald, dem
alp des goth. falþ entspricht, ohne dasz sich nl. aenboud, aenvoud
nach analogie von vouden ergab. ahd. faldan scheint sich dem-
nach in faltan und falzan fortbewegt zu haben, mhd. valten in
valzen, gerade wie goth. þvairbs zu ahd. duerah, mhd. twerh,
nhd. zwerch, goth. þvahan zu ahd. duahan, mhd. twahen, nhd.
zwagen, þvingan zu ahd. duingan, mhd. twingen, nhd. zwingen
wurde, oder um ein beispiel des inlauts zu geben, ahd. stiftōn in
mhd. siuften und siufzen, nhd. seufzen übergieng. lauter prae-
occupationen regelrechter verschiebung. wie siuften und siufzen:
erscheinen falten und falzen gleichzeitig neben einander und wenn
unterschiede der bedeutung zwischen beiden formen gelten, so ge-
wahren wir, dasz falten im edlen stil, falzen im gemeinen und
handwerksmässigen plicare ausdrückt. falzen ist immerhin auch
ein falten, doch falten ist nicht überall falzen. man sagt nicht
die hände falzen, das gewand falzen, nur das schwert, das
bret, das papier falzen = falten und auch in falzen, begalten
liegt dieselbe gemeinheit. die edle, poetische sprache hielt am alten
laut, die prosa schob ihn gewaltsam weiter. die ganze erscheinung
ist aber in der geschichte unsrer sprache eine der lehrreichsten
und auf ähnliche fälle anwendbar. auf den laut i oder ü im ags.
onfilt, nl. aenbeld wird später unter dem worte felze zurück-
gekommen.

das part. gevalzen bietet sich nur in unechten Neidhart dar:

er ist umb sinen tenken ruoz gevalzen. MSH. 3, 243²;

hæt er ouch ein hant im hin gevalzen. 3, 278²;

beidemal: halzen und in der bedeutung von gekrümmt, gebogen.
nhd. immer schwachformiges prael. und part., z. b. ward allda
ein so grosz geschal von gelächter, das die eine die ander
mit hören noch verstehn kundt, das ich der ursachen halb
mein pappir züfalzet (zusammenlegte) und vermeinte darvon zü
schleichen. spinrockenevang. G⁴. falzen ganz deutlich für falten:

heim spiegel allzeit rath thun holn,

wie sie die schleier falzen soln. ETRING 1, 761.

auf einer viereckigten ausgefalzten base steht ein nackendes
kind. WINKELMANN sendschr. von den herculan. entdeckungen. Dresden
1762 s. 50. stellen über das falzen der vögel stehen schon 1, 1094;
der auerhahn falzet oder balzet. DÜBEL 1, 45²; die kanonen
des kriegs und die stozwinde des lebens hören sie so wenig
in der lust, als der auerhahn einen schutz, wenn er falzt.
J. P. anh. zu Tū. 1, 48. NERNICH sp. 1570 will unter falzen,
balzen vox falconum ad coitum prurientium verstehen.

FALZENSCHINDEL, f.: aber was gehn mich ewere falzen-
schindelen an, ich mag euch die falten nicht weiter ver-
rucken. Garg. 116².

FALZHOLZ, n. falzbein.

FALZMESSER, n. falzbein, falzeisen, vgl. faltmesser.

FALZONE, f. name eines schwertes:

er het ūz manigen richen

ein edel swert gewellet (gewälzt),

dā mit vil ritterlichen

wart manic stolzer dēgen sit gewellet.

er brähteg an ein ende und hiez ēg falzōne,

in manigem sturme herte wart ēg sit erkant an sinem dōne.

ALBR. Tū. 1228.

FALZSTUL, m. was faltstul. ahd. valzstul, curulis (sella).
Diut. 3, 150. sumerl. 33, 26.

FALZUNG, f. wie faltung, plicatio, junctura: gedachte base
hat die wahre ägyptische form der einfältigen faltung, die
allen bas und gebäuden dieser nation eigen ist. WINKELMANN
3, 141.

FALZWUNDE, f. weicht auf die seite, oder wer den degan
auf die letzt wird in der scheide behalten, der soll die erste
falzwunde im gesichte haben. WEISZ neue proben 202.

FALZZANGE, *f.* zange mit stumpfen kneipen.

FALZZIEGEL, *m.* oder *f.* dachziegel, die sich fallet, übereinanderlegt, vgl. biberschwanz.

FAMA, *f.* gr. Φῆμη, welche personification unsere vorfahren zwar auch als frau Melde, gewöhnlich aber als einen männlichen Hliumunt, mhd. Liemet, Liument oder als ein n. Märi, Mare, stets geflügelt und fliegend sich dachten, vgl. myth. 849—851. bei den späteren dichtern sind alle diese vor der lateinischen Fama zurückgetreten:

frau Fama gehet vor und bläst des helden sachen,
die thaten, die für sich ihn herlich können machen,
in ganzer gegend aus. der ungewohnte ton
macht daz das breite land wie zitternd wird davon.

FLEMING 139;

er gibt der Fama geist und schall. GÜNTHER 136;

die Fama trägt sein conterfei. 140;

und auf Famas tausendfach rauschenden flügeln
wirds von meeren schallen und brausen von hügeln.

SCHILLER 10*.

STIELER 431 führt ein abgestumpftes 'nam und fam', nomen et rumor an, wofür doch keine belege vorhanden sind. offenbar dem nnl. faam, 'naam en faem' nachgebildet und unhochdeutsch.

FAMCHEN, *n.* famella, gleich unbelegt und vielleicht von STIELER erfunden, obwohl ein nl. faamtje möglich.

FÄMEN, schäumen, s. säumen, feimen.

FAMILIE, *f.* aus dem lat. familia, it. famiglia, sp. familia, fr. famille, seit dem beginn des 19 jh. mit macht allenthalben eingedrungen, nnl. dän. familie, schw. familj, engl. family, poln. familia, böhm. familie, russ. familija; galische, irische, welsche, armorische wörterbücher geben es nicht, und wahren ihre eignen ausdrücke, ebenso die litauischen, lettischen, finnischen. bei uns führt es STIELER noch nicht auf und dem 17 jh. blieb es ungebraucht wie dem 13; FRISCH und ADELUNG können sich seiner nicht mehr enthalten. [wie lang dauerte aber, bis das fremde wort unter bürger und bauern gebracht und von ihnen verstanden wurde. so schön und gefüge es an sich selbst sei, hat es doch gleich zahllosen andern ausländischen wörtern unsere hergebrachten heimischen gestört und manche natürliche redensarten durch seinen ausgedehnten einfluss beeinträchtigt.] die älteste benennung der familie war goth. heiv (verwandt mit lat. civis und wahrscheinlich mit hus, haus), ahd. hiwiski, hieske, hiuske, hūske (GRAFF 4, 1068), aqs. hivisce, vgl. altn. húskaþr matrimonium und unser heurat, heirat. nur haus behält auch heute den allgemeinen sinn von familie, welche andere deutschen ausdrücke sonst galten oder noch gelten, ist aus der den folgenden beispielen und belegen hinzugefügten erklärungen zu entnehmen. den Slaven gilt rod (= art) und rodina, poln. rodzina.

dies ist meine familie, hier ist meine ganze familie, hier ist mein ganzes haus (οἶκος), hier sind alle meine leute, die meinigen, meine lieben oder traulen, frau und kinder, auch die dienstboten, wofür leute zumal haftet. GELLERT meidet noch gern familie und schreibt: grüße mir dein ganzes haus; ich grüße und segne ihr ganzes liebes haus. 10, 25; grüßen sie ihr ganzes haus von mir. 10, 26; viele freuden, die ich ihnen und ihrer jgfr. schwester und ihrem ganzen hause gönne. 10, 28; ich habe es beständig als eine der grössten wolthaten von gott erkannt, daz er mich in ihr haus und in ihre bekanntschaft gebracht hat. GARVE an Gellert 10, 39. doch ihm antwortet auch GELLERT: gott, den sie fürchten, lasse es ihnen mit ihrer ganzen familie wol gehn. 10, 42. CRAWER an Gellert: jetzt bin ich in Lingbye, wo ich für meine familie ein logis für den ganzen sommer gemiethet habe. 8, 130 statt für die meinigen eine wohnung. bei allen spätern muss es immer geläufiger geworden sein: wenn er wiederkommen sollte und sollte sehen wie es mit seiner familie stünde. LESSING 1, 468; genug, daz das geld in der familie bleibt. 2, 540; die ganze welt sollte nur eine familie sein. ebenda; ihre familie ist doch auch recht wol und munter? 12, 341; lebte ruhig in der familie und war sehr still und in sich gekehrt. GÖTTE 24, 224; die bedeutendsten weltbegebenheiten ist man bis in die geheimnisse der familien zu verfolgen genüthigt. 24, 211; mein tischgenosse . . . leistete mir manchen dienst, indem er mich in verschiednen ortschaften und familien theils persönlich, theils durch empfehlungen einführte. 25, 339; wir fanden den vater ganz allein, denn die familie (seine leute, nicht bloss die dienstboten) war auf dem felde. 25, 341; dieser . . . ward noch mehr durch die hoffnung eines guten empfangs in einer so angenehmen familie belebt. 26, 82; durch solche unangenehme kleine zwischen-

fälligkeiten wurden wir jedoch so wenig als doctor Primrose und seine liebenswürdige familie in unserm heitern leben gestört. 26, 33; es war nicht das erste und letzte mal. daz ich mich in familien, in geselligen kreisen befand gerade im augenblicke ihrer höchsten blüte. 26, 34; die ländliche familie, der ich befreundet war, hatte verwandte häuser in der stadt. ebenda. in groszen häusern wohnt gewöhnlich mehr als eine familie. man sagt von einem kinderlosen: er hat keine familie; wie stark ist deine familie? wie viel kinder hast du? eine edle, berühmte, ansehnliche, ehrbare, zahlreiche, grosze familie; eine arme, kleine, dürftige familie, bettlerfamilie; diese altgegründeten familien. GÖTTE 48, 70; die familie blühte noch. 48, 71; er ist von guter familie, von gutem geschlecht, stamm, von adel; von einer geringen familie, aus bürgerlichem stand; sippe ist verwandtschaft;

familie reiht sich an familie, stamm an stamm. GÖTTE;

seine familie (sein geschlecht) ist ausgestorben, ausgegangen, in der naturgeschichte wird von familien (geschlechtern, arten) der thiere, pflanzen, steine geredet und selbst bei handschriften, die von einander stammen oder nebeneinander laufen, die einzelne familie unterschieden. in der familie der oberen erkenntnisvermögen gibt es ein mittelglied zwischen verstand und vernunft. KANT 7, 15. die zusammensetzungen werden vielsilbig, und ihre unerschöpfliche reihe zeigt, wie tiefe wurzel dies wort unter uns geschlagen hat.

FAMILIENABENTEUER, *n.* ein ereignis, das eine familie betroffen hat: als jüngerling, wegen des schrecklich sonderbarsten familienabenteuers feldflüchtig. GÖTTE . . .

FAMILIENABSICHT, *f.* meine handlung und gewisse familienabsichten erfordern es. WEISZE briefwechsel der fam. des kinderfr. 4, 90.

FAMILIENÄHNLICHKEIT, *f.* gentilis similitudo: hast du nicht satt das repetierwerk unseres freuden und trauergekläutes, die familienähnlichkeit aller abende und zeiten? J. P. Hesp. 1, 121; das leidende weib (Klingers) hat Tieck, von der familienähnlichkeit verführt, Lenz zugeschrieben. GERVINUS nat. lit. 1843. 1, 594. vgl. familienzug.

FAMILIENANGELEGENHEIT, *f.* um ein näheres gespräch einzuleiten, erklärt ich mich für einen zeichenkünstler von Gotha, der wegen familienangelegenheiten in dieser unfreundlichen jahrszeit schwester und schwager in Braunschweig zu besuchen habe. GÖTTE 30, 224.

FAMILIENANHANG, *m.* vilium hereditate propagatum: hab keinen firmen odem, ein kleiner familienanhang, so was aus meiner alten nobilität. FR. MÜLLER 2, 175. aber auch in gewöhnlichem sinn: ein groszer familienanhang ist unbequem.

FAMILIENANZEIGE, *f.* in öffentlichen blättern, familiennachricht.

FAMILIENAUFTRITT, *m.* vorfall in der familie: diese familienauftritte, ehe sie sich in eine geschichte des israelitischen volks verlieren sollten u. s. w. GÖTTE 24, 222.

FAMILIENAUSTRAG, *m.* schiedsgericht in familienstreitigkeiten.

FAMILIENBAND, *n.* necessitudo, verwandtschaft: die verwandten seiner frau lassen sich nicht einmal durch familienbande halten. GÖTTE 6, 208.

FAMILIENBEGRÄBNIS, *n.* sepulcrum gentilicium, erbegräbnis.

FAMILIENBEZUG, *m.* relatio familiaris: sind doch ortsverhältnisse, familienbezüge, herkömmlichkeiten und gewohnheiten schon abstumpfend genug. GÖTTE 32, 178.

FAMILIENBILD, *n.* imago gentilitia: vom ehrwürdigsten familienbilde bis zum frivolsten kupferstich, eins wie das andere musste leiden. GÖTTE 17, 245.

FAMILIENBRIEFE, *literae familiares, vertraute briefe.*

FAMILIENBUCH, *f.* fagus gentilis, antiqua:

lagern wir uns im schatten der alten familienbuche,
die vorläugst uns bekennet mit schon ausgewachsenen namen.
Luise 1, 250.

FAMILIENELEND, *n.* wie familienunglück, elend, schimpf, der ein geschlecht getroffen hat. KLINGER 1, 431.

FAMILIENEMPFINDUNG, *f.* sie hatte nur freundliche, bräutliche familienempfindungen bei sich genährt. GÖTTE 17, 326.

FAMILIENERBE, *n.* gentile bonum, patrimonium, viel schöner und bezeichnender ahd. uodal, als. ödil, aqs. edel, vgl. RA. 265. 492.

FAMILIENERBTHEIL, *m.* pars hereditatis gentilitiae.

FAMILIENEREIGNIS, *n.* bedeutendes und für die folge fruchtbares familienereignis. GÖTTE 31, 53.

FAMILIENFEHLER, *m.* vitium hereditate traditum, erbfehler, der im geschlecht haftet: pedanterei ist unser familienfehler nicht. RABENER 3, 327. 6, 58.

FAMILIENFEINDSCHAFT, *f.* sein bruder ehrte das versprechen, welches er dem oheim gegeben hatte, die politischen zwiste niemals in familienfeindschaft ausbrechen zu lassen. DAHLMANN *fr. rev.* 328.

FAMILIENFEST, *n.* häusliches, unter verwandten und freunden begangnes: er meldete mir sein behagen an den dortigen zuständen aufs reizendste, beschrieb verschiedene familienfeste zur feier seines geburstags und des grafen anmutig und umständlich. GÖTTE 31, 48.

FAMILIENFRAGE, *f.* *quaestio familiaris*, vertrauliche frage: indessen will ich die kleinen familienfragen, die ew. hochgeb. an mich gethan, kurz beantworten. GELLERT 8, 23; er wollte sich die freiheit nehmen und einige vertraute fragen an mich thun, ob ich verheirathet wäre, ob ich kinder hätte, wie hoch sich meine einnahme beliefe, ob ich jemanden zu versorgen hätte. ich beantwortete diese familienfragen sehr kurz. 8, 32.

FAMILIENFREUDE, *f.* im gegensatz zu familienleid, familientrauer, z. b. bei geburt eines Kindes, bei einer hochzeit.

FAMILIENGEDANKE, *m.* da stirbt des gefangenen rechtmäßiger sohn und nun wachen dem alten familiengedanken auf (zu neuer vermählung). DAHLMANN *fr. rev.* 179.

FAMILIENGEFÜHL, *n.* familiengefühl, diesen hauptstamm, auf den alles ankommt, dessen boden nur das vaterland ist. GÖTTE 33, 109. *heimisches, heimatsgefühl.*

FAMILIENGEHEIMNIS, *n.* *arcantum domus*: familiengeheimnisse bewahren, bekannt machen; ihr habt immer solche familiengeheimnisse. GÖTTE 20, 293.

FAMILIENGEIST, *m.* *esprit de famille.*

FAMILIENGEMÄHLE, *n.* 1) was familienbild: familiengemälde hebt man bloß der tracht wegen als eine rarität auf. RABENER 2, 92; ein groszes familiengemälde über dem kamin. GÖTTE 26, 288.

2) *fabula, narratio familiaris*: geben sie uns familiengemälde. doch ist es mit den familiengemälden eine eigene sache. sie sehen einander alle so gleich und wir haben fast alle verhältnisse derselben schon gut bearbeitet auf unsern theatern gesehen. GÖTTE 12, 176; es (ein chinesisches drama) ist ein ganz eigentliches, nicht im besondern, sondern ins allgemeine gedichtetes familiengemälde. 49, 145.

FAMILIENGERICHTSBARKEIT, *f.* *jurisdictio patrimonialis*: da es keine familiengerichtbarkeit mehr gibt, so musz man zu dem barbarischen despotismus der verhaftsbriele, wenn es die züchtigung verbrecherischer kinder gilt, lieber greifen, als zu den langsamen förmlichkeiten einer blinden und pedantischen gerechtigkeit. DAHLMANN *fr. rev.* 178.

FAMILIENGESCHICHTE, *f.* wie familiengemälde 2.

FAMILIENGESCHLUSCHT, *f.* GOTTER 3, 357.

FAMILIENGEWALT, *f.* *patria potestas*: der edle und menschliche gebrauch, den der hausvater von seiner familiengewalt machen soll. SAVIGNY *system* 1, 350.

FAMILIENGLIED, *n.* *membrum familiae, hausgenos*: sämtliche nachbarn und verwandte wurden abermals vorgeführt und es erschien meiner einbildungskraft ein solcher schwarm von onkeln und tanten, vettern, basen, kommenden, gehenden, gevätern und gästen, dasz ich in der belehtesten welt zu hause glaubte. alle familienglieder hatten einige worte mit mir gesprochen. GÖTTE 25, 344.

FAMILIENGLÜCK, *n.* *felicias domestica, häusliches glück*: zu jenem eigenen familienglück, einem hohen und gesunden alter gelangen. GÖTTE 37, 6; untergrabenes familienglück ist hier das thema. GERVINUS *nat. lit.* 1, 584.

FAMILIENGURFT, *f.* familienbegräbnis:

nicht kann geben die mutter der gütigen erde, was pflicht ist, noch zur familiengurft bringen verwandtes gebein (nec pote cognatos inter humare rogos). *Properz* IV, 7, 10.

FAMILIENGUT, *n.* *familienerbe*: das schwäbische reichsdorf selbst, dieses kompetenzstück und familiengut der göttin freiheit. J. P. *pap. dr.* 1, 264.

FAMILIENHAND, *f.* *cognata manus*: dank es, unbesonnener, diesem eisgrauen kopf, der von familienhänden zu grabe gebracht sein will. SCHILLER 158.

FAMILIENHANDEL, *m.* *familienangelegenheit*: bei jedem familienhandel haben sie die hand im spiele. GOTTER 3, 23; das sind bloße familienhandel.

FAMILIENHASZ, *m.* *odium domesticum, familienfeindschaft*: das schauspiel sturm und drang mahlt schottischen familienhasz in grellen zügen. GERVINUS 1, 585.

FAMILIENHAUPT, *n.* *caput familiae, gentis.*

FAMILIENKRANKHEIT, *f.* *erbliches übel.*

FAMILIENKREIS, *m.* *circulus domesticus*: auch wollte unser junger ankömmling noch vor seiner abreise das seinige thun und lud das junge paar mit einem engeren familienkreise zu einer wasserlustfahrt. GÖTTE 17, 330; hatten wir in laugen winterabenden im familienkreise ein buch angefangen vorzulesen, so musten wir es auch durchbringen. 24, 229; die unterhaltung bei tische erweiterte die ansicht jenes land und familienkreises. 25, 346; man gewiant die freudenperlen des lebens nicht im weltmeer der gesellschaft, sondern nur zu hause im familienkreise (au sein de la famille). J. P. *papierdr.* 2, 161.

FAMILIENKRUG, *m.* *urceus arilus*:

auch bringet der greis den künstlich reformten alten familienkrug mit jährigem moste gefüllet. Voss 2, 319.

FAMILIENLABYRINTH, *n.* GÖTTE 6, 205.

FAMILIENLEBEN, *n.* *vita domestica.*

FAMILIENLEIDEN, *n.* *calamitas domestica*: bei gelegenheit dieses familienleidens will ich auch noch eines bruders gedenken u. s. w. GÖTTE 24, 53.

FAMILIENMÄRCHEN, *n.* *fabula domestica, hausmärchen*: durch solche und andere geistreiche scherze ward unser wunderliches mariagespiel wo nicht zum stadt, doch zum familienmärchen, das den müttern unserer schönen gar nicht unangenehm in die ohren klang. GÖTTE 26, 351.

FAMILIENMUTTER, *f.* *goth. heivafräujö? ahd. hūsfrōwa? nhd. hausfrau, vgl. kindermutter. familienmutter steht bei KLINGER* 1, 395.

FAMILIENNACHRICHT, *f.* über ihre familiennachrichten habe ich mich sehr vergnügt. RABENER 6, 186.

FAMILIENNAME, *n.* *nomen gentilicium, geschlechtsname, der geerbt, nicht ertheilt wird. es gibt auch familienvornamen, die im geschlecht immer vorkommen.*

FAMILIENNOTH, *f.* *miseria domestica.*

FAMILIENRACHE, *f.* *vindicta domestica.*

FAMILIENRATH, *m.* *conseil de famille, nnl. familieraad, ausschusz von gliedern der familie, um gemeinschaftliche angelegenheiten zu berathen und zu leiten.*

FAMILIENRECHT, *n.* *jus familiae.*

FAMILIENRÜCKSICHTEN, *rationes domesticae*. s. familienumstand.

FAMILIENSACHE, *f.* *causa domestica, familienhandel, im gegensatz zu staatshandel.*

FAMILIENSCHENE, *f.* was familienauftritt: von nun an gehen die manigfaltigen familienscenen abwechselnd vor sich. GÖTTE 24, 217.

FAMILIENSCHATZ, *m.* *privatschatz*: ich besitze einen familienschatz von einigen hundert projecten. RABENER 4, 230, diesen unsern alten (erblichen) familienschatz, diese lebensfreude meines groszvaters finde ich hier aufgestellt. GÖTTE 20, 165.

FAMILIENSCHLAG, *m.* *genus, indoles stirpis, der schlag, das gepräge, die eigenheit eines stammes oder geschlechts*: das, was ich den familienschlag nenne, wo sich etwas charakteristisches endlich so tief in die zeugungskraft einprägt, dasz es einer spielart nahe kommt und sich wie diese perpetuiert. KANT 10, 27. vgl. leuteschlag, menschenschlag, ein schlag leute oder menschen.

FAMILIENSCHNITT, *m.* einen katholischen national und familienschnitt. GÖTTE an *fr. v. St.* 2, 158.

FAMILIENSINN, *m.* *sensus domesticus, häuslicher sinn*: Diderots hausvater, der ehrliche verbrecher, der essighändler u. s. w. waren dem ehrbaren bürger und familiensinn gemäsz, der immer mehr obzuwalten anfieng. GÖTTE 26, 196.

FAMILIENSPAZIERFAHRT, *f.* wie eine familienspazierfahrt im sommer durch ein plötzliches gewitter auf eine höchst verdrieszliche weise gestört wird. GÖTTE 24, 51.

FAMILIENSTIFTUNG, *f.*

FAMILIENSTOLZ, *m.* *fastus gentilicis, adelstolz.*

FAMILIENSTÜCK, *n.* *pretiosum familiae, ein fortgeerbtcs, verbleibendes hausgeräth, erbstück, z. b. dieser eingelegte schrein ist ein familienstück. zumal ein gemälde, das die familie oder einen theil davon darstellt. beide bedeutungen schon bei FRISCH 1, 246. auch langjährige diensleute des hauses heissen familienstücke.*

FAMILIENTAFEL, *f.* mahlzeit, an der nur familienglieder theil nehmen.

FAMILIENTAG, *m.* *dies festus familiae, nnl. familiedag, geburstag u. s. w. auch für regelmäszige zusammenkünfte.*

FAMILIENTISCH, *m.* *mensa domestica*: die schrecknisse eines familientisches, wo jedes glied mit fremden gedanken

beschäftigt sich niedersetz, ungern hört, in zerstreung spricht, müßig schweigt. GÖTTE 21, 103. ein student hat einen familiätsch, freitisch in einem hause.

FAMILIENTROSZ, *m. grex, agmen familiae*: in zwei tagen musz ich den Rhein verlassen, um mit dem ganzen familiätsch in Schlangenbad zusammen zu treffen. BETTINE br. 1, 309.

FAMILIENTUGEND, *f. virtus privata, hereditaria*: gelassenheit ist eine familiätsch der esel. RABENER 4, 27.

FAMILIENÜBERRASCHUNG, *f.* das talent eines leichten, gefälligen reims zu familiätsch Überraschungen. GÖTTE 3, xvi.

FAMILIENUMGANG, *m. consuetudo familiaris*, vertrauter umgang.

FAMILIENUMSTAND, *m. causa domestica*.

FAMILIENURKUNDE, *f. tabula gentilitia*.

FAMILIENVATER, *m. paterfamilias, οικοδεσπότης, goth. heivafrauja, hausvater, kindervater, hausherr*. wie er (Wieland) in seiner ganzen lebenswürdigkeit erschien als haus- und familiätschvater, als freund und gatte. GÖTTE 32, 259.

FAMILIENVERBINDUNG, *f. conjunctio familiarum*.

FAMILIENVEREIN, *m. foedus*: seitdem die ersten familiätschvereine in mehr oder weniger republicanische staaten übergegangen waren. WOLFS mus. der alterth. w. s. 123.

FAMILIENVERHÄLTNIS, *n. ratio familiarum*: an den unschuldigsten zustand, der sich auf erden denken lässt, an den des ackermanns ist ein protestantischer landgeistlicher durch gleiche beschäftigung so wie durch gleiche familiätschverhältnisse geknüpft. GÖTTE 25, 334; die grozse charte botanique d'après Ventenat machte mir die familiätschverhältnisse (der pflanzen) augenfälliger und eindrücklicher. 31, 258.

FAMILIENVERMÄCHTNIS, *n. legatum gentilitium*.

FAMILIENVERTRAG, *m. pactum gentilitium*.

FAMILIENWAPPEN, *n. insigne gentilitium, nnl. familiewapen*.

FAMILIENWEISE, *per familias*: dort hatten sich die bewohner vor ihren häusern versammelt, sie standen nicht in reihen, sondern familiätschweise natürlich gruppiert. GÖTTE 17, 103.

FAMILIENWESEN, *n. familia ipsa*: das familiätschwesen eines jeden handwerks, das gestalt und farbe von der beschäftigung erhielt. GÖTTE 24, 239; da nun aber alles öffentliche auf dem familiätschwesen ruht, so wendet er (Möser) auch dahin vorzüglich seinen blick. 26, 242.

FAMILIENWITZ, *m. ingenium, natura, angeborene naturanlage, mutterwitz*.

FAMILIENWOHNUNG, *f. für eine familie eingerichtet*.

FAMILIENZIRKEL, *m. wie familienkreis, trauliche gesellschaft*.

FAMILIENZUG, *m. nnl. familietrek. 1) similitudo lineamenti, faciei nativa, familiätschähnlichkeit*: ob die menschen dies und jenseits sich in allgemeinen familiätschzügen ähnlich sind, lasse ich hier unerörtert. Siegf. von Lindenberg 2, 36; den enkel an einem familiätschzug erkennen, den er mit dem grozsvater gemein hatte.

2) *agmen familiae*: der anblick eures kleinen familiätschzuges (Josephs, der mit weib und kind zieht). GÖTTE 21, 7; dasz er mit seinem familiätschzug abends in das alte klosterthor eindringen kann. 21, 37.

FAMILIENZUSTAND, *m. dergleichen mummereien innerhalb eines einfachen familiätschzustandes waren mir immer widerwärtig*. GÖTTE 31, 49.

FAMILIENZWIST, *m. discordia domestica*.

FAMOS, *famosus*: jenes famose stück 'götter, helden und Wieland'. GÖTTE 26, 328; auf heute abend hatte ich mir den famosen gesang der schiffer bestellt, die den Tasso und Ariost auf ihre eignen melodien singen. 27, 131. ein oft und vieldeutig gebrauchter burschenausdruck. eine nelkenart, dianthus superbus nannte man sonst famose, hochmut, studentenhochmut, studentenblume.

FAND, *ablat* von finden, *goth. fanþ funþun, ahd. fand fundun, später auch fant funtun, mhd. vant vunden, ags. fand fundon, nnl. vond vonden, altn. schw. fann funno. unorganisch lautet der heutige pl. fanden, dän. fandt*.

FÄNDELEIN, *n. parvum vexillum, fänlein, fähnlein*:

die zwei fändlein, wie ich sag.

besoldet ein ehrsamer rath. SOLTAU 402;

so in Frankfurt gelegen sein

eilf fändlein in aller reihe. 403.

FÄNDRICH, *m. signifer, fenderich, fährlich*:

der Wisppeck mit sein leuten

der stat zu trang, mit grozsem zwang

treib er si an den graben

recht (s. l.) als das vich, der fenderich

thet seinen fan aufhaben. SOLTAU 181;

zehen paner (mhd. banier) das ist offenbar, mit iren fenderich auch für war sind da worden gewonnen. 211.

FANFRELÜSCHE, *f. zunächst aus fr. fanfreluche, nugae, ineptiae, res frivolae, alanzerei, aber auch ungefähr wie cramanzen (2, 637. 638) für stüler, eiller putz gebraucht*. fanfreluche, altfr. fanfelue selbst ist das u. fanfaluca, mlat. famfaluca, famfeluca (DIEZ 138. DIEFENBACH 224'), die sich auf πομπόλυξ bulla, so wie u. fanfa, fanfano schwulst, prahlerei, auf πομπός zurückführen. hier bereitet dem wort einen platz, dasz schon FISCHART Garg. 34 des RABELAIS fanfreluches antidotées nachahmt und überbietet durch widertode, witarborstige, witerwelterige und witorsinnige fanfrelischeit und wissagung. RABELAIS im zweiten buch setzt auch ein verbum fanfrelucher.

nun denkt, wenn ihn

die fanfrelüschen in die mitte kriegten (Ihr kennt ja hofessitte), wies da dem guten paladin ergehen mochte. WIELAND 21, 81, die fanfrelüschen, die eillen gecken.

FANG, *m. captura, praeda, iclus, aber auch das fangende, greifende, aufnehmende*. kein goth. faggs, sondern von fahan, gafahan das subst. gafah, ἄγχα, wozu man fach sp. 1218 halle. ahd. fanc, mhd. vanc, ags. als. fang, nnl. vang, altn. fäng, schw. fäng, dän. fang, wofür doch heute fängst, fangst (vorgezogen werden); viel weiter ab liegt die verwandtschaft von fasz, ags. altn. fat.

1) der fang des wildes: auf den fang ausgehen; wir haben einen tüchtigen fang gethan, hirsche, rehe, hasen erlegt und gefangen; wir musten diesmal ohne fang, leer nach hause ziehen; ein guter fang wurde heimgetragen, verschenkt, verkauft. der fang, aucupium, die vogel, die man gefangen hat. MAALER 131'; vgl. fischfang, vogelfang, hünerefang, heringfang.

2) die dem feind abgenommene beute an menschen, vich, waffen, geld, vgl. ahd. nāma rapina.

3) in allgemeiner bedeutung, wessen man habhaft wird, was man erlangt: das war ein guter, ein schlechter fang, ein glücklicher, erwünschter fang; grube oder fang im bergbau; fang und frucht, alle feng und frucht, erträge des feldes. SCHW. 1, 539; fangis mache, im weillauf. TOBLER 176;

auch schlägt mich kein verdacht als spielt ich diese list, um, da du jetzo mit der grözst in Leipzig bist, ein fettes schreieramt ohn darlehü weg zu kriegen und durch dein starkes wort viel stimmen zu besiegen. nein, wär auch gleich mein sinn auf solchen fang verpicht, so traut ich doch gewis vor deiner klugheit nicht. GÜNTHER 296;

nach diese nacht

bist du um deinen fang gebracht. GÖTTE . . .

4) der fang. iclus, slosz, schlag oder tref, der dem gefangnen thier gegeben wird: dem hirsch, dem wilden schwein wird ein fang gegeben, oder er wird abgefangen, nicht gestochen. DÖBEL 1, 18'. 24'; genickfang, knickfang. einem rehböck den genickfang geben, ihm das genick brechen; es mögen auch die jäger, so sie wöllen, in einem kleinen schifflein zum hirsch (der gejagt ins wasser gesprungen ist) fahren und so sie können zu ihm mit einem schwert in der faust selbst hineinschwimmen und also im wasser ihm einen fang geben. weidwerk gedruckt bei Feierabend 52'; wenn man dem schwein den fang gibt, schreiet es nicht, bevorab ein grozses schwein, der bach aber thut das gegentheil. 60';

ein grozses schwein reist durch den wald,

dem wöllen wir nacheilen bald,

das wir ihm geben einen fang. AYKRA 327'.

auch vom stechen nach dem pferde: da er (Gustav Adolf) dan seinen reutern, welche zum theil geringe, schwache pferde hatten, sonderlich diese lehre und unterricht gab, dasz wen sie auf die keiserliche curassierer, so grozse schwere hengste ritten, treffen müsten, und dem mann wegen der waffen so bald unter die ribben nicht kommen könten, sie nur dem pferde einen fang geben, den degen weidlich umbdrehen und die wunde aufzerren solten, so würde pferd und man bald übereinander haufen gehen und zugleich geschlagen sein. CHEMNITZ 1, 207'. desgleichen von menschen: wie ich nun mit meinen hinter sich gestreiften ermeln vom wagen herab stiege, wurde mein Hans durch meine weisse arm so heftig entzündet, dasz er ihm nicht abbrechen konte mich zu küssen und weil ich mich nicht sonderlich wehrte, vermochte es der rittmeister, vor dessen augen es geschah, nicht zu erdulden, sondern sprang mit hloszem degen aus dem zelt, meinem armen liebhaber einen fang zu geben, aber er gieng durch und vergasz das wiederkommen. SIMPL. 318; wie leicht könte ich eine sache wider einen edelmann gewinnen, der mirs nachtrüge und mir wol gar einen fang mit dem kalten eisen

gäbe. **WEISSE** erz. 207. *figürlich*, wenn die (die recensenten) sich unter einander fänge geben, ist nur hätschel und fätschel, wobei keinem die nase überläuft. **FR. MÜLLER** 2, 20.

6) die zähne der raubthiere, krallen der raubvögel heißen fänge, weil sie fangen und ergreifen: fänge sind die grossen zähne des bären, wilden schweins, wolfs, fuchses, dachses, hundes. **FLEMMING** deutscher jäger 106; wolfsfang. **DÜBEL** 1, 35; mit funkelndem auge, mit knirschendem fang, mit lautem geklaue verfolgt er (der hund) ihn lang.

ROSENGARTEN ged. (Odins höllenfahrt); die raubvögel haben fänge oder klauen, keine füsze. **DÜBEL** 73; und aus den löfien schwang ein adler sich herab, ein zitternd reh in seinen fängen, und legt es schmeichelnd in den schosz des Kindes.

SCHILLER 501.
6) es gab oder gibt noch manche composita mit fang, in welchen es gleichfalls das auffangende, fassende, ergreifende ausdrückt, z. b. ahd. sueizfang, sudarium, ein den schweisz aufnehmendes tuch, mhd. wintvanc, das den wind fangende segel, nhd. lichtfang, ein das licht sammelnder schirm, rauchfang, der den rauch einnehmende schornstein. man kann aber nicht auflösen: ein fang des schweisses, windes, lichtes, rauches. in den ags. und fries. gesetzen begegnet beardsfang, feaxfang, healsfang für grif oder fassen in den bart, in das haar, an, um den hals. unter wildfang versteht **KEISERSBERG** omeis 89* das wilde holtz, den wilden zweig im gegensatz zum süssen, veredelten obst und noch in **MEIERS** von **KNOWAU** fabeln s. 101 ist wildfang das wilde, geile holtz, welches die gärtner absägen; damit scheint die aus dem alt. recht bekannte, heute allgemein verwendete benennung eines wildfangs (RA. 327) im zusammenhang, obschon sie auch von einem vogel statt von einem baum herleitbar ist, wie die namen wildvogel, waldflügel, waldvogel, irrevogel zeigen. s. anfang, bifang, einfang, empfang, misfang, überfang, umfang.

FANGE, f. tendicula, fälle, um thiere zu fangen gestellt, s. mausfange = mausfalle; fliegenfange, muscicapa, stiegenfänger, catcher.

FANGEBALL, **FANGBALL**, m. pila lusoria: fangeballs spielen. **HARNISCH** 190: fühlst du, wie sich dieser fangeball des schicksals, dieses Ixionsrad der wünsche (das hertz) so schmerzlich in uns bewegt? nur die brust ohne hertz wird ruhig. **J. P. TIT.** 1, 189; Titan, du spielst mit der weltkugel fangball. **GUTZKOW** ritter vom geiste 5, 494. **ERNST MEIER** in den schwedischen kinderspielen beschreibt s. 142 auch ein fangballis. vielleicht gehört das facken des balls (sp. 1229) zu fack und fahlen, folglich auch zu fangen, vgl. den ball fahlen sp. 1238. 7.

FANGEBRIEF, m. literae de comprehendendo malefico, haftbrief, steckbrief.

FANGEGELD, n. pretium pro captura, für erlegtes raubwild. s. fanggeld.

FANGEISEN, n. 1) tenabulum, um dem wild den fang zu geben, vgl. nord. Robinson 1, 80. 94.

bis der borstige keuler auf euer fangeisen anläuft.
ZACHARIA tageszeiten 86.

bildlich, sie freute sich, dasz Victor seinen alten freund von den fangeisen und fangzähnen dieses wüstlings wegführen würde. **J. P. HESP.** 1, 48.

2) pedica, fuszeisen, fange.

FÄNGEL, **FENGEL**, m. susceptor, mhd. vengell, altn. fengill: dasz sin erbarmede si dir vengell. **ALBN. TIT.** 4309,

dasz sein erbarmen dich aufnehme.

FANGEMESSER, n. spitziges messer des weidmanns, um damit dem wilde den fang zu geben und es hernach zu zerlegen. s. fänger 3.

FANGEN, die aus fahan entspringende nasalform (sp. 1236), analog dem hangen aus haban, dem gangen aus gahan, wobei die ahd. mhd. kürzungen vān, hān, gān, alle ein ausgefallnes h voraussetzend, zu erwägen sind. **ULFILA** überliefert uns weder faggan noch haggan, in der goth. sprache können sie doch schon frühe aufgelaucht sein, da sich gaggan neben gahts findet und auch das verwandte liggrs, finger (s. dieses wort) auf faggan zu schlieszen berechtigt. ahd. erfolge production des fahan in fāhan, haban in hāhan, mhd. vāhen, hāhen. der bedeutung von fahen, fangen entspricht das goth. niman, ahd. nēman, gr. λαβεῖν. neben fāhan fang hatte sich auch für abstracte begriffe ein schwaches fangōn fangōta erzeugt (**GRAFF** 3, 414. 415), welchem keine mhd. noch nhd. bildung entspricht. ausserdem vergleiche man fassen, ahd. fazzōn, dessen sinn sehr nahe liegt, das aber anders wurzelt.

1) menschen, leute fangen: mach dich auf Barak, und fange deine fenger. richt. 5, 12; und flengen zween fürsten der Midianiter, Oreb und Seb. 7, 25; fleng er einen knaben aus den leuten zu Sucoth. 8, 14; und David fleng aus inen tausent und sieben hundert reuter. 2 Sam. 8, 4; ergriffen

Zedekia im felde bei Jeriho und flengen in. Jer. 39, 5; er fleng die feinde des herrn. Sir. 46, 4; überfielen den Johannem und flengen in. 1 Macc. 9, 36; Juda, der ein furgenger war dere, die Jesum flengen. apostelg. 1, 16; fur er fort und fleng Petrum auch. 12, 3; der dieb entfloß und niemand konnte ihn fangen. ahd. fleng irā hant, tenuit manum ejus. T. 60, 15, fassle, hielt ihre hand; fleng sinan bart, fassle, grif in seinen bart. fangen, einnehmen, gewinnen:

gewis du fängst mich nicht, lass mich nur ungestört, und liebe nur für dich, das ist dir unverwehrt.

ROST schäferg. 133.

benerkenswerth ist noch fangen im sinne von anbinden zur feier des geburts oder namenstages:

sondern müssen euch mit verlangen auf ewers namens tag heut fangen.

WOLFF. SPANGENBERG anbind oder fangbriefe B7* und sonst sehr oft.

SCHM. 1, 539 aus **SCHÖNSLEDER**: natali suo aliquem nectere, amica vincula injicere, natalitio serio honorare.

2) thiere fangen: und Simson gieng hin und fleng drei hundert fuchse. richt. 15, 4; da das die heiden von im (dem lewen) höreten, flengen sie in in iren gruben und fureten in an keten in Egyptenland. Ez. 19, 4. 8; meister wir haben die ganze nacht geerbeitet und nichts gefangen (goth. vaiht ni nēman). Luc. 5, 5; und in derselbigen nacht flengen sie nichts. Joh. 21, 3; bringet her von den fischen, die ir iltz gefangen habt. 21, 10. auch von kleinen thieren, mäuse, ratten, käfer, fliegen, mücken, flöhe, läuse. schmetterlinge fangen, haschen, wo die alle sprache schwerlich niman gebrauchte, und wo sich oft nebenbedeutungen entwickelten, z. b. maulwürfe fangen hiesz in die erde kriechen, sterben: und durch seins meisters des teufels hilf kriegt er (Johannes 19) endlich die papstkron ums jar 1005, behielt sie aber nur 5 monat und darnach gieng er mollen fangen und reist zu seim meister auf die fegfeurkirchen ins seelfegerland oder daselbst umher. bienenk. 218*; grillen fangen ist nugari, ineptire, inanibus curis indulgere:

pursche fangen grillen, aber wenn sie füllen und die pfeifen glöhn, musz der schmerz so weit entfliehn, als die spansche degenklinge vor dem tapfern Binge. **GÜNTHER** 919; fleng die schlimmste aller grillen. **WIRLAND** 22, 271;

vgl. mhd. nu hüt er siner grillen, der er dā hāt gewalt. **MSH.** 3, 262*,

mehr davon unter grille und heimchen; die mücken fangen, culices legere, etwas geringes, unbedeutendes verrichten:

er denkt, er trägt die welt aufm rücken, fäng (l. fleng) er uns nur einmal die mücken! aber da ist nichts recht und gut, als was herr pater selber thut. **GÖTTE** 13, 72.

3) feuer fangen, ignem concipere: das stroh fleng feuer; pulver fängt leicht feuer; der zunder fängt nicht;

dasz der flur möhte sin gevangen mit eim schoube. **Er.** 9207; du siehst die schöne sonn auf ewig schlafen gehn, die wälder fangen feur, die kühe bäche stehn und seigen (versiegen). **GRYPHUS** 1, 701;

die geister fangen glut, die muntern finger spielen und müssen diese kraft in jeder sehne fühlen. **GÜNTHER** 745; seitdem fleng mancher schäfer aus Chloris augen feuer. **HACKBORN** 3, 66;

wie ist ihm zu thun, dasz ich dereinsten nicht auch erlösche. solts anders dahin kommen, dasz der funken, so etwa in mir ist, noch flenge. **KLOPSTOCK** 12, 118; der stöszer fleng feuer bei dem schornstein des gasthofs, aus dem das ledergespenst dreimal geschauet. **J. P. KOMET** 3, 167;

der nacht tiefschwarzer schleier fängt nun im schiffesbrände plötzlich feuer und leuchtet weithin übers wilde meer. **LENAU** Faust 148.

4) wasser fangen, einlassen: das schiff fängt wasser durch alle fugen, navis aquam omnibus compagibus accipit. **LIVIVS** 35, 27; als wir nun mit erschrockenem herzen in der irre herum fuhren, fleng unser schiff mit gewalt wasser zu fangen an (ungeschickte häufung von fangen und anfangen). **HEBERER** 1, 153; wer von solchem leder winterstifet het, der mücht getröst nach ustern fischen, dann sie würden kein wasser fangen. **GARG.** 247*. den brunnen fangen, wie den harn fahen (sp. 1238, 8):

mein alte, ich hab mich bedacht, und hab vor mein brunnen gefangen. **H. SACHS** V, 353*; doch thet zu meinem glück gleich stallen mein grawe, da fleng ich irn harm in mein kutroff noch also warm. 354*.

in andern sinn hieß das wasser fangen es einfangen, einfassen, eindämmen: item welcher aus weihern oder beheltnus fisch stilt, ist auch ein diebstal gleich zu strafen, so aber einer aus einem fließenden 'ungefangen' wasser fleng, das einem andern zustünd, der ist an seinem leib oder gut ... nach rat der rechtverstandigen zu strafen. *Carolina* 169 und ebenso *bamb. halsgerichtsordnung* von 1507 art. 195. vgl. fisch sp. 1218.

6) ein kind fangen, *concupere prolem*, wie empfangen oder empfangen (sp. 421, 422), *alln. fā son, dottir, filium filiamve concipere*. auch von thieren: stuten, so zum ersten helegt, bald gefangen haben. *HOBBERG* 1, 108⁴. desgleichen sagt die hebamme, *daz sie kinder fange d. i. hole, bringe, hebe*: meine liebholdinne hat ihre zwei söhne auf dem bette geboren und sind lebendig blieben und wol gefangen worden von einer alten frauen von 70 jahren, die auch mich und meine brüder aus meiner mutter leibe in ihrer jugend und mehr als 5000 andere ihrer bedienungszeit also gezogen, auf keinem harten henkerstul, sondern im weichen bette, die füsse sind ihr nicht in stücken getreten worden, ob sie gleich damals, als sie meine söhne brachte, an einem stecken gieng. *ETTNER* 553. vgl. *goth. fitan parere*, unten unter fassen.

6) gift fangen, *ansteckungsstoffe einsaugen*, krankheiten fangen: was gestalten an hiesigen stadtthoren die verführung geschehen, keine fremde betteljuden und anderes ohnnütziges gesindel hereinzulassen, sofort abzuweisen ... keine leichtlich gift fangende waaren, güter und personen, wo die auch herkommen müchten, ... in hiesige stadt (*Frankfurt*) gelassen. (a. 1735). *BELL* 2, 86; doch hören wir oft ihre orakelsprüche gern und fangen endlich die krankheit. *STURZ* 1, 3; es ist eine böse, ansteckende krankheit, die sich sogar durch die luft mittheilt. ich wollte weiten, sie haben sie gestern abend in der atmosphäre der schwimmenden inseln gefangen. *GÖTTE* 56, 201. man sagte auch fangende krankheit, *morbus contagiosus*. *STIELER* 395.

7) luft, athem fangen, schöpfen, ziehen, einziehen, holen, nach SCHM. 1, 538 mühsam athem holen, gewöhnlich aber bloss athmen: unter dem die geklemten und gepresten jüden wider athem fangen, verschlucken und erquicket worden. *MATHEIUS* 84⁴; im garten, auf dem wall ein wenig frische luft fangen; doch einest ein attem flenge (*aufathmete*). *STEINBÜWEL* dec. 567, 22; mhd. dō wolt er eine küele vān. *Lanz*. 3127; die luft wolte da vāhen er. *Ludwig* 6177; ein rōr in daz schiffelīn gienc, dā mite Morolt den ātem vienc. *Morolt* 1824.

8) eine gräte, einen dorn, splitter fangen, einziehen: sein hals fieng eine gräte, an der er bald erstickt wäre; mein finger hat am rosenstock einen dorn gefangen; als wenn ein organischer körper einen splitter fänge. *GÖTTE* 32, 123.

9) das fallende, zugeworfne fangen: den ball, das schnupftuch fangen; die betteljungen wissen das geld zu fangen. vgl. facken sp. 1229.

10) ahd. mazz fāhan, *cibum capere*, *alln. fā mat*, speise einnehmen, zu sich nehmen. *alln. fā sveita, sudare*: pā er hann svaf fēck hann sveita, als er schlief bekam er schweiß. *Snorri* 7, wozu ahd. *sueizfanc sudarium* stimmt;

mhd. eine varve gevienc. *Trist.* 183, 38, eine farbe annahm; dar zuo gevie dēr sēlbe slac einen also griulichen smac. 184, 2, begann so greulich zu stinken, nahm übeln geruch an.

11) mhd. die berge vāhen, ins gebirge gehen. *DIEMER* 141, 16. 143, 10; einen wēc, stic vān, einen weg, pfad einschlagen:

dar zuo ein breittu strāze gienc, die Ernst mit den sīnen vienc. *Ernst* 3680; einen stic ich dō gevienc, dēr truoc mich ūz dēr wīlde. *Iw.* 274; alsus Martinus aber vienc den wēc, den er gein lande gienc. *pass. K.* 595, 75, wie wir heute sagen den weg nehmen, *viam capere*.

12) der regen fängt den staub, fasst ihn, führt ihn fort; mhd. daz wagger was geleitet in daz hūs, dā er vienc mist, den fuorteg hīn in kurzer frist. *Ernst* 2469, die wasserleitung ergrif allen unrath und führte ihn aus dem haus.

13) herberge, kunde, nachricht fangen, *domicilium, notitiam capere*. ein schöner beleg zu herbēge vān *Parz.* 639, 5 steht schon sp. 182 ausgehoben:

dū wilt ze tumbē dēr ritter künde vāhen. *NEIDHART* 27, 28; drei tausent sinngetichte, wol mehr noch sind gegangen, um hin und her zu streifen und nachricht wo zu fangen, ob achten, ob verachten bei klugen zu erlangen. *LOGAU* 3, 241, 130.

III.

14) mhd. den site vāhen, *morem recipere*, einen brauch einführen, befolgen, üben:

ein site was dā gevangen, dēr sēlten wart übergangen.

STRICKERS Daniel, im eingang.

hierzu stimmt das ahd. *situfangōn* (*GRAFF* 3, 414), doch mhd. kommt die redensart nicht mehr vor.

15) mhd. ein herz fangen, den muth fangen = fassen: da aber die jungfrau sein mannliche that nun so oft gesehen hatte, da fieng sie ein herz zu im und sprach. *Wigalois* prosa s. 50;

mhd. si gevāhet lihte ein mūetelīn, dēs man gerne āne wolte sīn. *Trist.* 449, 35,

sie verfällt leicht auf etwas, das man lieber unterlassen sähe.

ahd. ēr sār thia beldida gīfang, thag ēr in thag grab giang. *O. V.* 5, 9,

er fasste sich ein herz in das grab zu gehen. ähnlich ist drōst gīfāhan eines, *O. I.* 20, 30 sich eines getrösten.

mhd. dēr abbet vienc dēr rede haz. *HAUPT* 8, 103,

ärgerle sich über die rede.

16) wie früher 'eines', 'zu etwas', sagen wir heute 'nach etwas' fangen. greifen: er fieng nach dem ball (vgl. fangeball); der hund fängt nach dem zugeworfnen knochen; daher befürcht ich allemal, das was ich der tochter vortrage langweile die mutter, und ich fange mit recht, wenn diese kömmt, nach einem besseren redefaden. *J. P. Hesp.* 2, 17, wie es auch heiẞt den faden fassen, und faden selbst sich aus faden herleitet (sp. 1230); diese stadt fängt nach viel solidern dingen. *lexfalsp.* 1, 8; sagte, der teufel fienge schon sichtbar nach meiner seele. *paperdrache* 2, 117.

17) im unpersönlichen ausdrück, d. h. so daz von einem abstracten subst. auf die person eingeflossen wird: ahd. mih gīfāhit (wie sonst nimil) wuntar, miror:

sie thō wuntar gīfang. *O. III.* 10, 5;

wanda is mih sō hevig wunder gefahet, *quoniam hoc me miraculum maxime perturbat*. *N. Bth.* 209; den ne gefahet tēs nēbein wunder, *minime miratur*. 216;

mhd. ir gruoz mich vie. *MS.* 1, 76⁴;

wunne vie mich;

ein michel treude gevie

die ritterschaft über al. *Lanz.* 7650;

dō ēr zwō mīle vor gie,

diu müede in harte gevie. *krone* 12394,

die müdigkeit fasste, ergrif ihn, *occupavit eum*; mhd. den unglütigen vāhen sein bosheit und er wird gebunden mit den stricken seiner sünde, *iniquitates suae capiunt impium et funibus peccatorum suorum constringitur*. *bibel* von 1483, 207 = spr. *Sal.* 5, 22;

uns fieng nach dir schier verlangen.

VAL. Bolz ölung Davidis. *Basel* 1554 C⁴,

sehnsucht erfasste, ergrif uns. gewis noch andere, z. b. angst, furcht, freude fieng uns, nahm uns ein.

19) ohne subject, das sich leicht hinzudenken lässt, steht fangen für treffen, fesseln: hats gefangen? *SCHILLER* 133⁴;

jung hin ich und unerfahren,
wie man fangen und bewahren
und, der losen ränke voll
weilen nun, dann fliehen soll.

Boke in Voss musenalm. 1790 s. 174.

vgl. der zunder, die pflanze fāht nicht (*fāngt nicht*) oben sp. 1238. in einer urk. aus dem beginn des 18 jh. heiẞt es in *CHMELs Maximilian* s. 417: wo die guetigkait nit gefangn wurde, recht ergen lasse = wo die güte nicht fangen, nichts verfangen werde, solle recht ergeln.

19) das *participium* gefangen verbindet sich mit stehn, sitzen, liegen, bleiben, halten, nehmen, geben:

fest im eise stand sie gefangen und konnt ihm nicht wehren. *GÖTTE* 40, 192;

er liegt gefangen im tiefen kerker, sitzt schon zehn jähre gefangen; hier hielt er mit himmlischer musik die bürer der lüfte (*alters ausg.* die nachtigallen) gefangen. *SCHILLER* 132⁴;

doch mehr als ringlein, perlenschour und spangen
hielt eine münze meinen blick gefangen.

LENAU neu. ged. 14;

Albrecht nahm seinen eigenen verstand gefangen. *SCHLOSSER weltg.* 14, 36; hierauf hätte sich zwar manches einwenden lassen, aber wir gaben uns aus kindlicher achtung jedesmal gefangen. *GÖTTE* 26, 326, vgl. sich ergeben sp. 816 und ergibt sich gott gefangen sp. 1316 unter fangnis.

20) *refl.*

mhd. bi henden sich dō viengen zwēne dēgene. *Nib.* 1688, 1;
si viengen sich bi hende. *Rab.* 29. 103. 140. 340;

nhd. sich bei der hand fassen.

mhd. vie sich in dag hār. *Greg.* 3137,

nhd. sich in das haar fassen, greifen:

mhd. sich het diu maget rīche
in einen mantel gevangen. *Wigal.* 25, 17,

sich in einen mantel gewunden, gekleidet, gefasst, vgl. ahd. gifang
vestis. nhd. die maus hat sich in der falle gefangen; zum
spatz, der sich auf dem saale gefangen hatte. *BÜRGER* 20';
er fängt sich in seinen eignen reden; der wind fängt sich
in einer schlucht.

21) endlich bedeutet auch fangen einigemal so viel als fangen
machen, mit dem dat. der person: fang mir den ball, wirf ihn
mir zu, ganz wie facken sp. 1229; einem eine fangen, einen
beohrfegen, wie sonst eine stechen, geben. so allschw. fā für
gifva, tillställa, überreichen, zustellen.

vgl. abfangen, anfangen, auffangen, befangen, einfangen,
empfangen, umfangen, verfangen, zufangen.

FANGEN, FENGGEN, *incendere*. 'sengen und fengen' sengen
und brennen. *weish.* 1, 493. s. fänken, fenken.

FANGER, FÄNGER, m. *captor, captator*, ahd. fangari, nhd.
setzt STIELER nur die umgelaute form.

1) 'dieser schlaue fänger' heisst es in einem 1724 gedruckten
buch; siehe da, auch die schwalbennester im schloßhof,
auch das gartenthürchen und diese ecke am zaun, wo du
so oft den fänger (vogelfänger) belauschtest und necktest.
SCHILLER 125'. s. die zusammensetzungen vogelfänger, mäuse-
fänger, rattenfänger, grilleufänger, fliegenfänger, teufelsfänger
und die abstracten anfänger, empfänger, wortfänger.

2) der fänger, von einem hunde gebraucht. *GÜCKING* 3, 17.
vgl. saufänger.

3) fänger, fänger *culler venatorius, venabulum*: ha, ich will
ihnen mit meinen fängern den bauch schlitzen, dasz ihnen
die kutteln schublang herausplatzen. SCHILLER 121'. vgl. genick-
fänger, hirschfänger.

4) fangzahn des ebers, hundes:

es stürmt das schicksal auf mich los allmächtig,
und wetzt, ein eher, gegen mich die fänger,
von leid ist jegliche minute schwanger,
von schmach ist jegliche secunde trüchlig. *PLATEN* 210'.

5) fangendes, lockendes, buhlerisches auge: das mädchen hat
ein paar fänger im kopf, die sich gewaschen haben. *MÜSER*
werke 4, 105.

FÄNGER, *venustus, reizend, coquett*: ein fängres mädchen,
das mädchen hat fängere augen. *ebenda*.

FÄNGEREI, f. schlägt MÜSER für coquetterie und

FÄNGERIN, f. für coquette vor. teufelsfängerin setzt FISCHART
Garg. 47' für hexe.

FANGESTOCK, m. hakenstock, um herbeizuziehen.

FANGFUSZ, m. *pes captatorius, kralle des raubthiers*.

FANGGAREL, f. *excupula*: ein armer vogelsteller lauerte
auf den anhöpfenden finken, um ihn an der fanggabel her-
einzuziehen. J. P. *Fibel* 12 (18).

FANGGEDÄCHTNIS, n. *memoria excipiens*: ich setzte da-
durch die Britten in stand, es wie jener alte poet zu machen,
der die gedichte, die ein andrer poet öffentlich herlas, augen-
blicklich in seinem fanggedächtnis behielt. *paling.* 1, xxvii.
s. das folgende.

FANGGEIGER, m. einer der das geigen von selbst gelernt hat,
blosz nach dem gehör, nicht nach noten spielt. *SCHNELLER* 1, 539.

FANGGELD, n. was fanggeld, *SCHNELLER* 1, 539:

es tregt ein ein gülden fanggelt. *ATZER* 182';

der gerichtsdieners, welcher die diebin hin und her begleitet
hatte, begehrte auch sein gebühr und fanggeld. *ABELE* 4, 220.

FANGGESTELL, n.

aber aus rohr nicht jener ein fanggestelle für grillen.

OVERBROCK ged. 170.

αὐτὰρ ὄγ' ἀνθερίκοισι καλὰν πλέκει ἀκριδοθήραν.

Theocr. 1, 52.

jener flicht sich von halmen die zierliche grillenfalle. *Voss*.

FANGGEWEBE, n. alle fieber, so auch die geistigen, kühlt
der neue frische morgen, so wie sie alle der bange abend
glühend schürt. welcher von uns wickelte sich nicht an
abendend ... in den faden, den er selber spann, den er aber
für fremdes fanggewebe hielt, immer enger durch entfliehen

und wenden ein, bis er am morgen seinen schlieszer vor
sich sah, nemlich sich? J. P. *TW.* 3, 27.

FANGHOLZ, n. wie fanggabel: aber eben da er den finken
am fangholze herein zog, stand die hebamme schon mit Fibeln
auf beiden armen vor ihm und hielt ihn ihm hin, er gab
blosz die worte von sich und grif nach dem vogel und sah
den kleinen an: 'hab ich ihn?' J. P. *Fibel* 12 (18).

FANGHUND, m. wie fänger 2: ich peitschte meinen pächter,
weil er meinen besten fanghund stach, dasz er starb. *KLINGEN*
1, 26; wie ein gefangener eber unter den zähnen der fang-
hunde. 6, 79.

FANGKÄFIG, m. käfig zum einfangen von vögeln.

FANGKLAUE, f. wie das folgende.

FANGKRALLE, f. *ungula aris rapacis*, womit der raubvogel
seinen fang packt.

FANGLEINE, f. *funis, quo alligatur navis*.

FÄNGLICH, *captivus*, adj. und adv. statt des heutigen ge-
fänglich: einen fänglich annehmen, einbringen, verwahren,
captivum ducere; *kais. maj.* hat den prediger am mittwoch
nächst fänklichen annehmen und den von Augsburg anzeigen
lassen, das i. m. ihn in frohnvest habe bringen lassen. *ME-*
LANCHTON 2, 291.

FANGNIS, FÄNGNIS, f. *custodia, carcer*, ahd. fangnissa:

mhd. hilf mir, heiliger geist,
deich mich von siner vancnisse erlese. *MSF.* 29, 12;

siechtuom, vancnüsse ode dēr tōt. *Iw.* 2934;

dā mite er sich wolde
dēr meide in vancnisse gēben. *krone* 18104;

oder dā wider zem andern māl
in die vancnisse kēme. 18923;

mit jāmer und in jāmers klage
in der vancnisse leben. 29041;

was mit solthen ēren vri
von dēr vancnisse worden. 29886;

unz er mit sinem trōste
von dēr vancnüsse in löste. *Darl.* 162, 6;

nhd. zu haft und fengknuß des wolgebhorn hern Ludwigs
von Isenburg. urfehde des CUNZ NEUSEL aus Seiboll von 1499;
zu haft und fengnis. urfehde des HENNE GEISZ zu Büdingen von
1511; ire eltern, die schulden oder anderer sachen halben in
fengknuß kommen. *Nürnberg reformations* 180'; ergibt er sich
gott gefangen, derselbe nimbt in an und ist ein sätige fank-
nuß, dadurch er von posen panden frei und ledig wirt und
kumbt in gnadenreiche pand. *BERTOLD teutsch theol.* c. 29, 12;

auch het wir fert gut frid im land,
heut hab wir fengknuß, raub und brant. *H. SACHS* III. 1, 242';

nur euer wort verlang ich, dasz wenn ihr
nicht die bedingungen erfüllen könnt,
ihr euch bis auf die nächste sonnenwende
unfehlbar in die fängnis wieder stellt. *UHLANDS* Ludwig 122.

heute gefangenschaft oder gefängnis, vgl. empfängnis.

FANGPFEIFER, m. wie fangeiger.

FANGREDE, f. *sermo captiosus, insidiosus*: was ist anders
denn ein lauter fangrede und ein tückische verkerung der
wort Christi? *LUTHER* 4, 378'.

FANGREUSE, f. *nassa, excupula*. *STIELER* 1593. vgl. fack.

FANGSCHRECKE, f. *mantis locusta, hausgrille, haushelmchen*,
auch genannt vates, weissagerin, gottesanbeterin, weil auf ihre
hinterfüsse sich stellend sie die vorderfüsse zum gebel auszustrecken
scheint, heisst auch das wandelnde blatt, *folium ambulans* und
gilt in der thierfabel für einen singenden, zirpenden pfaffen, woher
der serb. name popak. vgl. Reinhard fuchs s. cxxv.

FANGSCHÜRZE, f. bergmännisch, die kette am schachtelgestänge.

FANGSPIEL, n. siehe fangstein.

FANGSTAHL, m. setzt Voss irgendwo für fangeisen.

FANGSTEIN, m. ein jeder stein beim datschelspiel (2, 826),
weil er vom spielenden, der ihn in die höhe wirft, mit der hand
wieder aufgefangen werden muss. in der Welterau datschstein.
hochdeutscher ist zu schreiben tatschspiel (s. tatschen, tätscheln).
am anschaulichsten hat ERNST MEIER in seinen schwäbischen kinder-
spielen s. 145—147 das aufitätscherles, aufitätslezes oder steinales
geschildert, es wird fast nur von mädchen gespielt und nach ver-
schiedner weise. gewöhnlich dienen dazu fünf glatte steinchen,
unter welchen jedoch eins grösser und kugelförmiger zu sein pflegt;
bald heissen sie alle fangsteine, bald nur der grössere, wie er
auch hopper, hacker, dopser oder schlägerin genannt wird. die
vier kleineren wirft das kind auf den boden neben sich, so dass
sie nicht allzu weit auseinander liegen, und den fangstein in die
höhe; während er fliegt, müssen die übrigen fink in die hand
gestrichen und der aufgeworfne dazu gefangen werden, ohne dass

einer niederfällt. es kann auch erst ein stein hinzugenommen und mit dem fangstein in die luft geworfen werden und so allmählich der zweite, dritte, vierte, bis sie alle zusammen aufgefangen sind. alles aber geschieht mit einer und derselben hand und die andere (linke) darf sich nicht einmischen. zuweilen lässt man den fangstein durch die gekrümmten letzten finger gleiten, und er heisst dann in der Wetterau 'eileger'. zwar kann sich ein einzelnes mädchen mit dem spiel ergötzen, meistens spielen mehrere zusammen und kommen nach einander an die reihe, wie verschiedene gänge des spiels abwechseln und besondere namen führen. ROCHHOLZ kindersp. 391 leitet das aufstückerles von einem ballspiel, balldatsche her, so dass arme kinder statt der bälle steine genommen haben müsten; umgekehrt scheint die vornehme welt ihr fangballe dem einfacheren steinles abgesehen zu haben. im arabischen heisst das spiel lakud d. i. fangen. bei uns führt es noch manche andere namen, vgl. knöcheln, entschnicken.

FANGSTRICK, m. laqueus, lendicula, fange.

FANGVOGEL, m. avis rapax, habicht, stozvogel.

FANGWALD, m. silva aucupis: im fangwalde seines vaters stand ein einsames jägerhaus. J. P. Fibel 37 (53).

FANGWANZE, f. cimez erosus.

FANGWEISE, f. modus aucupandi: eine andere jahrszeit brachte Gottbellen wieder andere freuden, nemlich andere vögel und fangweisen derselben. Fibel 14 (21).

FANGZAHN, m. dens praedae capiendae. bildlich, in dieser rücksicht sind verschiedene finger fangzähne des gewinnes. teufelsp. 1, 75, vgl. die unter fangeisen ausgeschobene stelle.

FANGZEUG, n. instrumenta piscatoria:

bald war nahe der holm, wo netz und hamen auf gaffeln trockneten, und für die nacht fangzeug auslegte der fischer. Luise a. i. h. 57.

FANK, m. siehe fankel.

FANKE, m. scintilla, funke.

mhd. dem vanken in dem flure
solher gelpfheit ie gebrast. Wh. 33, 20;
dō stoup ūz dem hēlme, sam von brenden grōz,
die viwerrōie vanken von des heldes hant. Nib. 185, 3;
hei waz rōter vanken ob sime hēlme gelac. 1990, 4;
fluwer was in tiure, walt heten si genuoc,
ūz eim herten vēlsen ēr manegen vanken sluoc.
Guodr. 104, 2;
und sluoc im einen solhen slac
daz viures vanken gelac
vil gestrouet über rant. Bit. 3642;
den steines vanc mit slage het enzündet. Lohengr. 5403;
sunder feures vanken. ALBR. Tit. 3653;
hōch über alle sunnevanken. 31, 4;
mit starken feures vanken begundē ab in smēlzen. 3734;
daz si den feures vanken und sunnen brēhen gāben wider-
stōgen. 4012;
daz chreflig sewr
pegund treiben auch
die vanken und den rauch. Otlokar 375*;
und darūz farnt heize flures fanken. Lober 513.

WALTHER, HARTMAN, GOTTRID, RUDOLF brauchen das wort nicht, es scheint mehr bairisch, österreichisch, wohin auch die idiotiken weisen. nur SCHM. 1, 543 hat heute noch das einfache der fanken (für fankel). s. funke.

FANKEL, n. scintilla, fänkeln, fänkchen. bair. es is kae fankel fuie da, kein fänkchen feuer. östr. das fankarl, ein schwacher funke. CASTELLI 123.

FANKEL, FANKARL, FÄNKERL, m. diabolus, der funken sprühende, glühende, wie Loki selbst feuer und lohe bedeutet (myth. 221), der teufel gleich dem feuer los wird (myth. 963). den namen bezeugen CASTELLI 123. SCHWABE tintenf. 38; aber stellt es enker (ihr euer) tribuliren mit ein, nacher soll enk der fänkler slicht haltn, wan ich enk bei der carthausen erwischn thue. s. 50; aber hein! sag mir doch, wo dich der fänkler schon zwei geschlagne tag hintereinander hat. s. 61; in Leipzig oder Hall, oder wo enk der fänkler hat. B. 6*;
bair. e bue wie de fankel, ein teufelsbube;
zumahl wann da bōs fänkler uns sechtn wollt an.
SKIDL almer 3, 50.

es erscheint aber noch ein verstärktes sperifankel, spirifankel, sperifänkler:

drah dih, williwingerl,
sperifänkler, auweh! SKIDL 3, 6,
wozu SCHWABE das als. geründ Hel. 32, 2 vergleicht, wobei aber auch das ahd. zi sperl, zisperiu, zi sparl uique (GRAFF

6, 353. 355) anschlagen könnte. verderbt sind wol spadifankerl, spanifankerl, wo nicht gar entsprungen aus spadifantel, il fante di spada, s. fant.

wie ihm sei, dem fankel identisch zeigt sich der in den sagen von Vorarlberg und Tirol einheimische fank, pl. fanka, dem auch ein weibliches wesen fanka, fanga, fenggi zur seite steht, worunter man sich nicht sowol teufel, als elbe und wilde leute zu denken hat, die später, gleich andern gestalten des heidenthums in teufel vergrößert wurden. elbe und lichtelbe (liosalfar) gelten aber für leuchtende, strahlende geister und keine schwierigkeit hat es auch die benennungen fank oder feng auf fanke funke oder fangen, fängen incendere zu beziehen, selbst ein alt. name des mondes, fengari, der genau zum ngr. φεγγάρι, φεγγάριον und zu φέγγος licht, glanz stimmt, könnte anklingen. die mythen von den fangen, fenken oder fenggen berichten uns VONBUN s. 1—15, ZINGERLE n° 45, ALPENBURG myth. s. 67. 68, sagen s. 166. 209. ROCHHOLZ kennt die fenka 1, 364. 392 nur aus dem Engadin und Prättigau.

FANKELN, FÄNKELN, scintillare, funkeln. FROMMANN mundarten 3, 405. 4, 411. anfänkeln, anfunkeln, anreizen. SCHWELLER 1, 543. CASTELLI fankarl'n scherzen, ein wenig schneiden, flocken.

FÄNKEN, accendere, mhd. venken vancet:

wirt minnen feuer gevenket. ALBR. Tit. 31, 2;

gelich dem feuer, daz sich von kleine venket. 495, 4.

FANKEZEN, FANKIZEN, fulgere, glänzen. HUFER 1, 197.

FANT, m. famulus, servus, bursche, bube, kerl, it. fante, zuerst bei HENISCH 1001 fante pedisequus, fante, fente jurcenis STIELER 460, bair. fant SCHM. 1, 545, knabe, bub, gern mit dem nebensinn eines leichtfertigen menschen, schalks und gecken, ein leichter fant:

mein bruder Gerard, der die reise mit uns machte,
so fuhr er fort, ein muntre fant,
mit seinem falken auf der hand.

Obéron 1, 32, nach der ersten ausg.,
was aber in der folge geändert wurde;

ihm zur seite saz ein fremder junger fant. WIRLAND 22, 169,
und als er kam zur felsenwand
da sprach der ries mit lachen,
was will doch dieser kleine fant
auf solchem rosse machen? UHLANDS ged. 396.

da nun das it. fante, fr. fantassin zugleich pedes, fuszgänger, fanteria copiae pedestres, fuszvolk ausdrückt, wofür sonst infante, infanteria gelten, so scheint die herleitung von infans gerecht. hier aber kommt in betracht, dass schon ags. ein fēda, ahd. fendeo, fendo, fuozfendo pedes, phalanx, mhd. vende vorhanden waren und letzteres lange zeit für den bauer im schachspiel fortbestand, welcher it. pedona, fr. pion, so wie der fuszgänger it. pedone und auch fante, fr. piéton heisst:

dō gab ēr beidiu roch umb einen venden. MSF. 27, 26;
die geliche ich zuo dem venden. Wartb. kr. Simr. 155;

ich hān den künic alleine noch
und wēder ritter noch daz roch,
mich stūret niht sin alte noch sin vende. MS. 2, 146*;

si wolden mir den venden
vor ziehen mit listen. GA. 2, 442.

von diesem vende wussten nichts die später nochmals fante unverändert in unsere sprache aufnahmen. das fuszvolk im heer hätte deutscher als infanterie geheissen 'der fende'. auf das alt. fantr, nkl. vent werde ich unter fanz zu sprechen kommen.

FANTASEI, f. phantasia, it. fantasia, fr. fantaisie; engl. fantasy, fancy, einbildung, gebildet wie abtei, vogtei, fabelci, arzenei, klerisei, sakristei, polizei und viele andere, ein mhd. fantasie vorausselzend:

nun müesze sein der teufel pflegen,
der uns aber wil hie betriegen
mit seiner fantasie und liegen. Lawrin 1258 Schade;

wa kummen ir mit der fantasy (d. i. -i, ei) her, was wolten ir mit ze schaffen bon? es ist ein fantasy. KEISERB. omes 20*;*; wir sollen nit eigne fantascien erdenken. MELANCHTHON anrichtung der lat. schul. Bonn 1543 c2*;
welcher (Julianus apostata) auch das evangelium angenommen hatte und darnach, als er merkt das (dass es) ein verachte, lose und schendliche fantasie wer, widerumb davon abzufallen sich nit schemet. ALBERUS wider Witzeln H 6*;
darumb so thut ihr stille ston
und treibent nicht vil fantasie.
damit man möge hören frei.

MART. MONTANUS Titus und Gisippus 4;

fantasei oder gesicht, so einem fürkompt, figmentum. MAALER 131*;
ich hab es nach meiner fantasie ausgelegt, expositi
arbitratu meo. das.; nach seiner fantasie und gefallen läben.

das.; nicht nach gab und gift oder feindschaft, basz oder neid, auch nicht nach freundschaft, liebe und fantasi. REUTER kriegsordn. 52;

man melde solche fantasi und reizt sich nicht mit diesen possen. *Simpl.* 409;
nach seiner fantasi leben, *uti animo suo*. STIELER 444. die neueren dichter setzen es noch dem reim zu gefallen:

allein der schönste fasz liesz meine fantasi
in stolzer ruh, und wars Genevrens fasz gewesen,
es war ein fasz, mehr dacht ich nicht dabei. *Oberon* 4, 2;
dass es wahr sei, was den pilger freute,
dass noch jenseits ein gedanke sei,
dass die tugend übers grab geleite,
danz es mehr denn eitle fantasi? SCHILLER 6°;

ausserdem klänge es feierlich und veraltet.

FANTASIE, *f.* doch wieder phantasie geschrieben, die heute, wenigstens in prosa, herrschende form: fantasie an Laura. SCHILLER 2°;

kühne seglerin, fantasie,
wirf ein muthloses anker hie! 0°;
weun phantasie sich sonst, mit kühnem flug,
und hofnungsvoll zum ewigen erweitert. *Göthe* 12, 40;
mögen hunte phantasien
für des tages mode blühen. 12, 274;
unter wonnemelodien
ist der junge lenz erwacht,
seht, wie froh den phantasien
neuer lust sein auge wacht. *Bürger* 1°.

FANTASIEREN, *phantasiae vi abripi, delirare, schwärmen*: also fantasieren dise auch narrenwerk: KEISERSB. narrensch. 101°; das hirn, in dem ein mensch hat die kraft, das er mag betrachten, ratschlagen, fantisieren und desgleichen. *pred.* 110°;

und ward sere davon fantasieren,
damit da schwecht ich mein hiern. *fastn.* 1010, 24;
sah mucken oder fantasier. *SCHRID grobianus* B4;
sag, wenn du in der spiler zunft
sitzt, fantasirst und abenteuerst,
wie oft du selbst dein sinn verleurst. *H. Sachs* I, 228°;
nur eine angst vergallt den ruhm,
den ich mir phantasire (einbilde, erträume),
danz einst nicht wie Horatium,
mich Hans und Kunz vertiere. *Bürger* 40°.

auf dem clavier, der geige phantasieren, *träumen*.

FANTAST, *m. fanaticus, schwärmer, narr*:

sol ich das nit mit elgen rechen,
so pin ich wol ein grozzer fantast. *fastn.* 165, 19;
den kunstner heizt ein fantasten die welt,
und den kunstlosen ein puffel. *meistertl. fol.* 23 n° 245;

fantast, si est suppositum (*subditus, scholaris*), vel Fritz Hanenfeder, si est laicus vel eques. *HARTLIER de fide meretr.* 82, 6 (*inter attributa quae meretrices dant suis amatoribus*); usz sinem kappenziptel mach ein brust, und überred den tolln fantasten, er hab in uf der kirchwißen vergessen. *OLEARIUS de fide concub.* 99, 9; der da anders sagen und leren wolt, der wurd geschätzt für einen posteuizer (1, 535) und fantasten und wurd verspott als ein unweiser, rasender und tauher mensch. *KEISERSB. pred.* 144°; Domicianus der keiser der was allwegen in dem tag ein stund oder zwo allein, uf das man meinen solt er übet weisheiten, und die selb weil thet er nüt anders dan mit einem griffel mucken zü tod sterchen. da kam einer in palast, der wer gern zü im gewesen und fragt ob der keiser allein wer? er (*der gefragte*) antwort, ich mein, es solt dalme kein muck me bei im sein, denn er wist wol, das der keiser ein fantast was. *brüsamlein* 55°;

der Murner sprach, schwig du fantast,
woltst du mich erst vexieren fast,
so wurdst den geist gar bald vertriben. *GENGENBACH* 280, 913;
disz hat der hochgert getreu man
Martin Luther gerehen an,
und ist näher gegangen hin zü,
dann kein toller fantast mög thü. *SCHADE sat. u. pasq.* 1, 23;
du fantast, was darfst du mich freiten? *H. Sachs* I, 225°;
wie möcht sein basz eim gauch,
so man im erlaubt auch,
das er uns zü fantasten tar machen,
des wirt ieder hindern win wol lachen. *SOLTAU* 254;

der fantast sorget alle zeit, seine frau wurde ihm lebendig gefressen. *WICKRAM rollw.* 90°; der (wein) wird ein kranken mutiger und getröster machen, als ein langweiliger lang-schaubiger stürnruhzelter fantast. *Garg.* 13; ward mit gewalt zu eim stockfisch, blateisel, tölpel, fantasten und sonst nichts fast. 143°; was unterscheidis sei zwischen eweren matheologischen kunstbümlern, weisheitverkauffern und fantasten aus der alten welt und den jungen leuten dises unseren

neuen wesens. 144°; darüber habe ich mich schier zum narren und fantasten gedacht. *HEINR. JUL. VON BRAUNSCHW.* s. 174; einem jeden fantasten reucht sein dreck besser dan eine pomeranze. *MELANDER jocoseria* 2 n° 355; aus euern reden haben wir vernommen, dass man die fantasten weder mit ellen ausmessen noch mit pfunden abwägen könne. *WEISE kl. leute* 60; bei den fantasten kan ich nichts erfahren. *comöd. pr.* 62. spätherin sellner gebraucht, aber auch nl. dän. phantast, schw. fantast.

FANTASTEREI, *f. nugae*.

FANTÄSTIG, *cerebrosus, kibig, einbildisch, zänkisch*. *MAALER* 131°.

FANTÄSTISCH, *delirus, ineptus*: fantästische krüg, läden, büchen und küffen, wie wir sie heut in den apotheken stehen sehen. *Garg.* 18°. jetzt, ohne umlaut, phantastisch:
auf ein phantastisch blatt. *GELLETT* 1, 224.

FÄNTCHEN, *n. diminuiertes fant, nnl. ventje*: diese rede wollte dem jungen fäntchen nicht zu sinne. *WEISE erz.* 6; das junge fäntchen fragte wieder. 149;

tausend junge fäntchen
leckten ihm das händchen. *Höltr*;
das junge fentchen,
herr Amor auch
spielt, nach dem brauch
von Paphos, mit. *KL. SCHMIDT post. br.* 23.

FANTEI, *m. dasselbe*. *SCHWELLER* 1, 545.

FANTERTEUSCHIG, ein unverständliches wort bei *H. Sachs* I, 449°:

mit ir kleidung ist sie fürwitzig,
fanterteuschig und sehr poplitzig.
es scheint darin ertäuschig, *commulans* gelegen.

FÄNTLEIN, *n. was fäntchen*. *s. fänzlein*.

FANZ, FENZ, FANZE, FENZE, *m. nebulo, nequam, ein schwieriger ausdrück, von dem schon 1, 203 unter alefanz ghan-dell ist und auf welchen die betrachtung nochmals unter firlefanz zurücklenken wird. lautverschoben stimmt das alt. fantr nebulo, faluus, norw. fant erro, nequam (fremder, landstreicher, schelm), dän. fante, fjante, schw. fant und daneben fänta f. dirne, norw. fenta, fuhrende dirne, nnl. vent, nd. vent, doch diese beiden mit dem milderen sinn von junger bursche, kerl, der gleichwol in einen verächtlichen übergeh. das nl. v weist auf ein heimisches wort, denn nie wird fent geschrieben. in form und bedeutung entsprechen ahd. elibenzo, elivenzo, alfan. bemerkenswerth sind die beiden folgenden stellen für das einfache wort: als die geiselbrüder a. 1349 im Elsass herum zogen, liefen die leute hinaus die 'schönen fanzen' zu sehen. *WURTSISEN Basler chronik* zu 1349; *KÜNIGSWOREN*, als er von den geiseln redet, bedient sich des ausdrucks nicht, offenbar werden die schönen fremdlinge bezeichnet, die das land durchzogen, die elibenzen fremde. im *Eulenspiegel* von 1519 heizt es cap. 42: eines andern tags da was ein schüchtmacher, der gieng vil lieber uf dem markte schleichen, wenn daz er arbeit, und hiez Ulenspiegel zü schneiden. Ulenspiegel fragte, waz 'fanzen' er haben wolt? der schüchtmacher sagt, schneid zü grosz und klein, wie der schweinhirt usz dem dorf treibt. Ulenspiegel sagt, ja meister gern. der schüchtmacher gieng usz und Ulenspiegel schneid zü und machte von dem leder schwein, ochsen, kelber, schaf, böck und allerlei vihes. man möchte wissen, wie die nächsten ausgaben lesen, die neuen setzen: er fragte den meister, was form er haben wolte. eine nl. von 1575: meester, wat fatsoen sal ik snijden? die späteren: meester wat fatsoen zal ik dan sniden? form und façon treffen die meinung ganz gut, doch das ursprüngliche fanzen entspringt nicht aus fantasien (*fancies*), es will sagen 'kerle, burschen' oder etwa 'frazen'. *WALDIS* 3, 41 lässt den schwanzlosen fuchs zu den andern fuchsen sagen:*

ir wiazt wie uns die langen schwenzen (l. schwenzo)
nachzoten wie die gippen fenzen (l. fenze),
werden uns oft vom regen schwer,
ziehen wie nassen fliegen her.

zu gippen halte man gippen gappen (*Neidh.* xlv, 27), gippen-fanz ist dunkel, es könnte schleppträger, gestator *symialis* sein, oder auch eine sächliche vorstellung enthalten, in welche wir alefanz häufig übergehen sahen. *Klopstock* in der gelehrtenrep. 12, 95 äussert sich von den modewörtern: da werden sie dann in den büchern allerwärts hingestellt des endes, dass sie darthun sollen allerhand theoreien, die, weil sie fanzen und frutzen sind, nichts kann darthun, am mindesten aber wörtleif. wie fratz oder frätze auf etwas persönliches zurückgeht, könnte es auch fanz, oder lag ihm jenes engl. fancy im sinn? dass fanz ein alldisches wort ist und nicht aus il. fante entspringen

kann, obwol dieses in fanciullo zischend wird, leuchtet ein. wäre fant schon ahd. mhd., so liesse sich allerdings eine fortschiebung in fanz, wie bei falten in falzen annehmen.

FÄNZELEIN, n. diminution von fanz, mhd. fänzelin schon 1, 204 belegt. freilich rührt die bedeutung von fäntchen nahe an, und das nhd. ventje entspräche einem nhd. fänzchen genauer als dem fäntchen.

FÄNZELN, nugar. REINWALD henneb. id. 1, 30.

FÄNZIG, FENZIG, puerilis, juvenilis. desgl. adv. juveniliter, eleganter:

doch zeucht sich ewer man jetz glenzig
in seiner kleidung, hurtig und fenzig,
mehr dann in seinen jungen tagen. II. Sachs I, 451^a.

SCHM. 1, 545 hat ein bair. fanzi, gfanzi, pfanzi = fenzig, galant, artig, munter und führt ein schwab. unfanzig, ungezogen an. vgl. anfanzig 1, 205.

FARB, adj., erscheint gleich dem lat. color nur in zusammensetzungen und lautele ahd. faro gen. farawes, mhd. var, gen. varwes (wb. 3, 237—41), z. b. ignicolor, multicolor = ahd. flurfaro, flufaro, mhd. viurvar, vilvar, nhd. feuerfarb, vielvarb. atmählich hat man dem einfachen farb das abgeleitete farbig vorgezogen feuerfarbig, vielvarbig. LUTHER und die älteren schreiben noch farb, gen. farbes, schwach der farbe, z. b. rosinfarb wolle. 3 Mos. 14, 6. RÜCKERT ges. ged. 2, 428 wagt wieder rosenfar. fehler ist es aber, im nom. farben, schwach der farbene zu setzen.

FARBE, f. color, ahd. farawa, mhd. varwe, nhd. verf, verw, verwe, ags. farbu (ÄLF. Boeth. 197), dän. farve und danach isl. farvi, norw. farge, schw. färg, poln. farba und barwa, böhm. harva, slov. und illyr. farba, lett. pabrwe, lit. pãrbas und daneben kvãrba, finn. karva. von wichtigkeit wäre das goth. wort zu vernehmen, im neuen test. begegnet es nicht, aus dem allen würde man es lernen, namentlich aus Ez. 23, 14. weish. Sal. 13, 14. Sir. 43, 12. 50, 8. wahrscheinlich ist unser farawa, varwe gegen nord und osten vorgedrungen, denn die alt. sprache hat dafür litr = goth. vlits und der altsl. russ. serbischen mangelt jenes südsl. farba, barva, das lit. pãrbas steht in rechter verschiebung, kvarba für farba zeigt kv = f (sp. 1209), wonach selbst lat. varius, bunt, finn. väri, färi und skr. varna, color erwogen werden müssen. finn. karva verhielte sich zu parva, wie k zu p in vielen wörtern. manche zweifel hatte der goth. ausdrück gelöst. bei allen diesen einstimmungen schwebt noch dunkel über der wurzel; nähme man farawa zu faran (sp. 1248), so würde die bedeutung des thuns im goth. taujan geradezu an ahd. zouwan, zawan parare, tingere reichen, denn das eintauchen, βαπτειν ist ein färben (sp. 320). da die vorstellung farbe vielseitig bald von dem färbestof, bald vom aussen des gesichts, der haut, des haars oder gefieders entspringt, so ergeben sich manigfaltige namen in allen sprachen. das alt. litr bezieht sich auf den natürlichen glanz des anflizes, ebenso das norw. lit, dän. lod, wogegen farvi, farve, farge die künstliche, gemachte farbe bezeichnen. nicht anders verhält sich das schw. hy und färg. ags. stehen bleoh, alls. bli, altengl. blee, fries. blie oder auch ags. hiv, engl. hew gegenüber dem dñh, engl. die, der tünche oder schminke, gr. βαμμα. bleoh wurde 2, 81 zu blau, blühen, blank und blinken gehalten. vielleicht lassen sich auch χοῖα χοῖα χοῖα, die alle haut und farbe besagen, dem alt. gr. virescere, florere und grønn, χλωρός, viridis, unserm grün vergleichen, zumal das russ. tzvjat blume und farbe bedeutet; das lat. color = colos = coros könnte dem russ. krasna farbe, krasiti färben, schmücken, krasnyi, altsl. kras'n' schön und roth begegnen. nichts natürlicher als dass die abstracte benennung auf einzelne concrete farben zurückgeht.

1) das alterthum und auch unser mittelalter nahm sechs hauptfarben an: weisz schwarz gelb roth grün blau, welche oft angegeben werden (tr. kr. 2992. 20189. gute frau 2535. MS. 1, 175^a und in dem besondern gedicht davon fragm. xxv); für schwarz heisst es gewöhnlich brñn, wie wir braun noch später gleichbedeutig sahen mit schwarz (2, 325). nicht anders beginnt die gr. aufzählung mit χοῖα λευκόν und μέλαν. der allgemeinen volksansicht und sprache zum trotz scheiden aber die heutigen physiker, nach prisma und regenbogen sieben grundfarben setzend, weisz und schwarz, die keine farbe sein sollen, aus und schalten zwischen gelb, roth, blau, grün die mischungen oder steigierungen orange, violet, indigo ein. im regenbogen erkannte man ehemals nur drei farben (MEGENBERG 99, 26. 32). sibe den regenbogen an und lobe den, der in gemacht hat, denn er hat ser schöne farben. Sir. 43, 12. zahllose arten, abarten, stufen der farben vermag unsre sprache in treffender zusammensetzung zu bezeichnen.

wir unterscheiden helle und dunkle, reine und trübe (schmutzige), grelle und milde, schreiende und stille (sanfte), matte und satte (gesättigte) farbe. alt. fasti litr, laus litr, color satur, fugaz. eine farbe fällt odere spielt in die andere, s. b. das blaue ins grüne, das gelbe ins rothe, das weisse ins graue:

der stein war ein
opal, der hundert schöne farben spielte. LESSING 2, 276;
bunt ist varius, versicolor (2, 525), früher fêch, vêch, vgl. manch getheilte farbe: die küw seind fast all schwarz und weisz, oder aus den farben getheilt. FRANK weltb. 216^a. ihre farbe war milch und blut: einigemal bedeutet roth das farbige, gefärbte, wie weidmännisch farbe blut, das schw. färg röthe ist, farbe bekommen erröthen ausdrückt, jenes russ. krasnyi roth und schön zu krasna farbe gehört:

ja milch und farb ist gleich geflossen,
da man ihr zart blut hat vergossen.

RINGWALD ev. E4^a.

2) natürliche farbe der haut, des gesichts, teint, alt. litr, gr. χροα. schöne, gute, lebendige, blühende, heitere, hohe, lichte, zarte, frische, lebfrische, gesunde, liebliche farbe, color suavis; üble, kranke, matte, bleiche, fahle, erloschene, wüste farben, tetri colores. MAALER 131^a. dies confect gibt eine gute lebliche farbe. TABERNAEMONT. 1342. der genesende bekommt, 'kriegt wieder farbe', der kranke verliert sie. er hat farbe, keine farbe, sie hat viel farbe, rubore suffusa est. 'ich hab noch ein frisch herz, ich hab noch ein iserin (ciserne, dauerhafte) farh, was mücht ich noch sterben?' KEISERSBERG bilger 36^a. 'die farbe bekümmern' 1, 1433 angeführt, es scheint sollicitare, agitare, excitare; doch ist die phrase erst vom umarbeiter, denn STEINBÜWELS 'sich was du nun zermal redest' 12, 22 folgt dem guarda ciò che tu dici des originals. die farbe tritt vor, tritt ins gesicht, erblüht, entzündet sich oder tritt zurück, weicht, schwindet. die farbe wenden, wandeln, wechseln, ändern heisst den umständen nach erröthen wie erblichen, vgl. sich entfärben, verfärben:

mhd. diu Sifrides varwe wart dō bleich unde rōt. Nib. 154, 4;

ahd. er irbleicheta ouh farawū er wanta. O. I. 4, 25;

ni brutti thih muates noh thines anluzzes,
farawa ni wenti, fol bistu gotes enstl. I. 5, 18.

gimzōta farwa anluttet sines (GRAFF 3, 703). alt. skipta litum, schw. skifte färg, mulare colorem, in Völungasaga cap. 27 aber überhaupt die gestalt wechseln, tauschen, wie unter freunden und blutbrüdern geschah, wo also litr die ganze haut bezeichnet.

3) farbe aufstreichen, anmalen, trockne oder nasse farbe. a) am gesicht, schminke, meistens röthe: je mehr farb, je minder fleisch. PHILAND. 1, 44;

mhd. gestrichen varwe üfeg vël

ist selten worden lobes hël. Parz. 551, 27;

gevelschet vrouwen varwe vil lützel man dā vant.
Nib. 1594, 1;

mhd. Iesabel streich sich varben voll,
do si meint Jehu gfallen wol. BRANT 92, 55.

schminkt sie ir angesicht, schmückt ir heubt und kucket zum fenster aus, vulg. depinxit oculos suos stibio et ornavit caput suum. 2 kön. 9, 30. von solcher schminke verschieden ist badstubenfarbe, die im bad geriebene, schnell verfliegende:

obs ir wengelin nôte

von geribener varwe rōte. HELBL. 1, 1150.

nach PFEIFFERS herstellung bei Haupt 5, 471;

geribeniu varwe, valscher list,

dar an gelit kein stetekeit. BOW. 39, 40;

geribeniu varw niht lange wert. 67, 49.

in gutem sinn:

got hât ir wengel hōhen Nig,

er streich sō tiure varwe dar,

sō reine rōt, sō reine wig. WALTHER 53, 36.

b) an wand, holz, stein, leinwand: gemaleten männer an der wand in roter farbe. Ez. 23, 14; und ferbets (das holz) mit roter und weisser farb, rot und schön, und wo ein flecke daran ist, streicht er zu. weish. Sal. 13, 14; ein bund bilde mit mancherlei farbe. 15, 4; es war eben nicht das heste gemähle, nicht gut zusammengesetzt, von keiner sonderlichen farbe. GÖRNE 18, 106. der mahler reibt, mischt, verdickt, verdünnt, streicht, trägt die farbe auf. dem porzellan oder thon wird die farbe aufgebrannt, damit sie haltbar werde.

4) farbe des gewandes.

mhd. in hêrllicher varwe was sîn wigewant. Nib. 1535, 2.

vor alters unterschied und bestimmte man die farben für alle anlässe genauer als heute, in den geschlechtern, im gefolge dienle

oft gleiche farbe zur bezeichnung der echten apppe, brüderschaft, hausgenossenschaft: gleiche brüder gleiche kappen. stiefkinder, bastarte trugen andere und getheilte, halbierte farben.

nur wärdent halpedel knechte
von Geypen und von Rupprechte
geboren, die tuont vil rehte
nach gikelvöhem geslehte. Renner 1701.

später klagt FRANK von den Deutschen: all ir kleidung seind zerstückelt, darzu etwan von mancherlei farben geteilt. weltb. 42'. Sidonius Apollinaris 4, 20 einen burgundischen, königlichen brautwerber mit seinem gefolge schildernd: praecursoribus suis sive pedisequis pedes et ipse medius incessit, flammeus cocco, rutilus auro, lacteus serico, tum cultui tanto coma, rubore, cute concolor (ahd. épanfaro);

ez wären ahzic vrouwen
alle gliche gekleit. Er. 8228;

nachvolgære, schüler, gelich gekleidet. myst. 346, 1. 3. im decameron 6, 9 bei STEINBÜWEL 398, 10 von ehrbaren, adlichen gesellen: zu dem mindesten einest in dem jare sich alle in ein farb kleideten und zu hochzeitlichen tagen mit einander in einer farb spazieren ritten in der stat umb (si vestivano insieme = lulli ad una assisa). fürsten und herren gaben ihren hofleuten, ihrem gesinde dieselbe kleidung, d. i. farbe und was heute uniform, bei bedienten livrée, hiesz die farbe, böhm. noch jetzt harva.

wiltu ich gib dir ein kleit,
das ist halb grünen, andersit röt. ALTSWERT 79, 30;
ich töt an diu kleider geswind.
ez sprach 'nun bistu hofgesind. 81, 30. vgl. 88, 28–32;
es ist ein übles ding, dasz wir uns christen nennen,
und tragen doch die farb, daran man uns soll kennen,
die hiofarb, Christus kreuz, so ungern allzeit an.
KOMPLER 150.

leute, die sich die farbe zu ihrem rocke nicht selbst wählen = bedienen. LESSING 10, 295. gebildete menschen scheuen sich vor hoher farbe und ziehen graue, gemischte vor. schwarz ist reisefarbe und braunfarbe und gallafarbe und in Rom fürstenerfarbe. J. P. Tit. 2, 78.

5) farbe der stoffe: der wein ist gut in der farbe, gutfarbig; hauptsächlich von garn und zeug: das zeug durch die farbe gehen lassen, es hält die farbe, lässt sie fahren, verliert sie, schiezt ab; die farbe steht nicht, verändert sich; die farbe dringt ein, das zeug saugt die farbe ein, nimmt sie an, will sie nicht annehmen. eine dauerhafte, stäte, bleibende, eine halbe, gebrochene farbe, eine schwindende farbe. wa etlich perlin veralteten und die recht weisz farb nicht meh hielten, vernewerten sies bald durch ein neue kunst, das sie die eim schönen banen zu fressen gaben und im durch den magen laufen lieszen. Garg. 282'; was farb halten solle, musz man etliche mal einstoszen. JAC. MEIER adagia s. 58; dies farbe halten sehr häufig angewandt auf wort und treue halten: derselbig Hans Wagenbach, der ist bei dem herzogen blieben, hat sich auch mit ime verjagen lassen, das haben sie nit alle gethan, sondern ir (eorum) wenig farb gehalten. Götz von B. lebensb. 141; ein tag oder etlich hielt er farb. KIRCHHOFF wendunm. 67';

pferde kennt man an den haaren,
kleider können offenbaren,
wie des menschen sinn bestellt
und wie weit er farbe hält. LOGAU 2, 56, 12;
nichts ist, das auf der welt,
wie schön es immer sei, bestand und farbe hält.
GRYPHIUS 2, 310;

kein vöglein ist im singen,
so dir die farben halt. SPERK trutzn. 98 (107),
das es dir gleich thue, wie du aushalte; beständigkeit hält farb (hält sich). LEHMANN 102; die vertreulichkeit meines sonst ganz unvermöglihen manns verursachte, dasz ich ihm gleichwol farb hielte, ob sich schon höhere als hauptleute bei mir anmeldeten. Simpl. courage 6; und wenn es wahr ist, dasz sie ihrem manne allein farbe gehalten, so ist es gewis von einer soldatenfrau etwas rares. irr. d. l. 470; glaubte an ihr ein weisbild zu haben, von welcher zu vermuthen stehe, sie werde ihm farbe halten und getreu verbleiben. Leipz. avant. 2, 131; weil du mein gar sehr lieber freund, der allzeit farbe gehalten. BUTSCHKY kanzl. 25; und Schnabel hielt auch farbe und wort. J. P. doppelheerschau 190;

und hat sich keinen freund damit, nicht einen
erkauf, der in der noth ihm farbe hielt. SCHILLER 388'.

6) das kartenspiel hat zwei farben, roth und schwarz, aber vier reihen, die man gleichfalls farben nennt. es heiszt: die farbe ausspielen, die farbe hckennen, mit der farbe nicht

heraus wollen, böhm. barvu poněsti, vydavati, lenovati; vier farben im spiel. FRISCHLIN nomencl. 476; wenn die besten farben im spiele verworfen, so ist der stich verloren. LEHMANN 166. figürlich: sie wollte gar nicht mit der farbe heraus, sich nicht über die sache aussprechen, kein bekenntnis ablegen. nord. Robins. 1, 109; aber ich wollte nicht mit der farbe heraus und gar nichts gestehen. 1, 126; deutsch von der farb zu reden. ABELE 5, 36; gleich mit der farbe heraus! böhm. ale lined s barvau ven!

7) farbe, schein: ist aber solchs nur zur farbe und schein von innen erhotten. LUTHER 3, 113'; also gehets den unfürsichtigen geistern, welche meinen, wo sie an einem ort irem dunkel können eine farbe machen, so sei es allenthalben wolgemacht. 3, 495'; wer ein solch herz sehen kan, der kan eine farbe (vorstellung) haben, was ein fromer engel sei. 5, 337'; auf das den unruhigen und ehrstüchtigen köpfen alle farbe und schein einiger gravierung werde entzogen. BUTSCHKY Palm. 901; gnug sei dieses, um die göttliche poesie, die sonst keiner farben bedarf, nicht auszustreichen (herauszustreichen), sondern nur anzumelden. BRANDT bericht von Taubmann s. 32; etwas mit der farbe, unter dem schein, vorwand thun (vgl. färbel); eine so milde farbe fällt auf das ganze. J. P. bücherschau 1, 160.

8) farbe, form, gestalt: das familienwesen jedes handwerks, das gestalt und farbe von der beschäftigung erhielt. GÜTHE 24, 239; ich, der ich nicht wuste, was die furcht für eine farbe hatte, achtete ihre drohungen nicht. 34, 45; die farbe eines jahrhunderts. KLINGER 10, 259; Baldurs und Nannas liebe trägt die farbe der nordischen menschheit. DAHLMANN dän. gesch. 1, 166. einer sache farbe geben, sie beleben und gestalten; jetzt hat die sache eine andere farbe, sich anders gestaltet.

9) dem jäger ist farbe bald das haar des hirsches, bald cruor, blut, schweiß, dem buchdrucker schwärze.

10) auch der ort, wo gefärbt wird, officina infectoris, infectorium heiszt die farbe, besser wäre färbe, s. das folgende. der zusammensetzungen, besonders der ungenüßlichen ist eine unzahl, namentlich bei J. P.

FÄRBE, f. tauche, taufe, βαπτί. GÜTHE 52, 194. man kann schon ahd. farawa von farawi, mhd. varwe von verwe scheiden, obschon beide vermischt werden. bei KERO steht cap. 55 farawi colore für farawa,

in wiges snöwen farawl sô was al sin gilarawi. O. V. 4, 32.

FÄRBEBALL, m. pila tinctoria, buchdruckerschwärze.

FÄRBEBRÜHE, f. flüssigkeit, worin ein farbestof zum färben von zeugen aufgelöst wird.

FÄRBEBUCH, n. Jeremias Friedrich Gülich vollständiges färbe und bleichbuch. GÜTHE 54, 247.

FÄRBECHT, farlicht, coloratus, farbig: mit farbechten kleidern prangen. ZINKGREF apoph. 41, 3.

FÄRBEDISTEL, f. carduus tinctorius, saflor.

FÄRBEDORN, m. rhamnus catharticus.

FÄRBEFLECHTE, f. lichen tartareus, zum gelbfärben.

FÄRBEFLÜSSIGKEIT, f. färbebrühe.

FÄRBEFUNKELND, colore micans:

schwebt rastlos
ätherkostend,
farbefunkelnd,
du erlöster
sommervogel! PLATEN 18.

FÄRBEGERÄTH, n. vasa, instrumenta tinctoria.

FÄRBEGINSTER, m. genista tinctoria.

FÄRBEHAUS, n. was farbe 10.

FÄRBEHOLZ, n. lignum infectivum: der feldscheer machte dem kapitain weis, ich kriegte die schwindsucht. so oft mich dieser besuchte, muste ich ein brechpülverchen einnehmen, damit ich recht elend aussähe und färbeholz kauen, dasz ich blut spucken konnte. Weisze jubelhochz. 94.

FÄRBEINDRUCK, m. impressio, impulsio coloris: die einzelnen farbeindrücke können nicht verwechselt werden. GÜTHE 52, 310.

FÄRBEKESSEL, m. ahenum infectivum: die buchhandlung gleicht einem färbekessel. NICOLAI bei Merk 1, 53.

FÄRBEKRAUT, n. s. färberöthe.

FÄRBEKUFE, f. cupa infectiva.

FÄRBEKUNST, f. ars tingendi, inficiendi: anleitungen zur färbekunst. GÜTHE 52, 295. 54, 250.

FÄRBEL, n. ein kartenblatt. FROMMANN 5, 225. s. farbe 6.

FÄRBEL, n. tenuis color, vorwand, anschein, beschönigung: nicht dasz sie vermeinen es sei lobenswerth, sondern dasz

sie ihnen das placebo singen, färbel streichen und der sachen durch gunst des herrn in dem seckel und ihrer küchen zu genieszen. MOSCHEROSCH de exerc. acc. p. 83. s. färblein.

FÄRBELÄPPCHEN, n. *panniculus fuco illius, schminkläppchen*.

FÄRBELAUB, n. *galium tinctorium*.

FÄRBELEHRE, f. anleitung zur färbekunst. GÖTTE 52, 295. verschieden von farbenlehre.

FÄRDELN, FÄRBELN, eine art karte zu spielen, bei welcher nur zusammenschende farben gellen und kein trumpf gemacht wird. SCHWELLER 1, 559; FROMMANN 5, 225;

sunstn hobns gfärbelt, boszt,
bözet spielens dautsneil.

MARK ged. in Nürnberg. mundart 57.

FARBEN, colore splendere, distingui, farbe haben. kein ahd. farawen, mhd. varwen aufzuzeigen.

ein grüner mann, ein rothes weib, die farben wol zusammen,
sie sind geschickt im wasserbau zu ziehen wol die rammen.

LOGAU 3, 151, 84;

von ochsen sagt CZEPKO in Coridon und Phyllis, sie sollten so zusammen farben (gleiche farbe an sich tragen), dasz man schwüre, sie seien brüder.

ich wandte durch ein duftend, farbend meer.

TICKER Sternbald 2, 354.

FÄRBEN, FERBEN, colore tingere, inficere, ahd. farawan, praet. farawita und farota, mhd. verwen, verwete und üblicher varte. GRAFF stellt 3, 704 farota, faretta richtig unter farwan, während er 4, 246 in ganz gleichem fall für garota einen inf. garon setzt, der sich so wenig als faron findet. o in farota, garota ist kein o, sondern aufgelöstes w, wie in den adj. faro, garo. mhd. weder farte noch garle, nur färble, gerble. häufig wird farben von bestimmenden adjectiven geleitet, oder die praepositionen mit, in folgen.

1) haut, gesicht, haar färben: die sonne hat ihn braun, schwarz gefärbt; das alter färbt seine haare weisz; darumb wird dein fusz in der feinde blut gefärbet werden und deine hunde werdens lecken. ps. 68, 24; schon der sechzehnte frühling hatte Wilhelmens wangen mit einer höheren rüthe gemahlt, ihre augen funkelnder gemacht und ihr haar schwärzer gefärbt. TUMMEL Wdh. 29;

der stolzen frau
farb braun und blau
den kamm, der adlich ihr schwillt. HOLTZ;
dein blut, das ich gemahnt, hat sich emport
und hat die wangen dir mit scham gefärbt.
ULANDS Ernst 103.

färben, fucare, schminken.

2) zeug färben: garn, tuch roth, blau, schwarz färben;
man kan das helzwerk alles verhen
und düß es uf das schlechtest gerhen. BRANT 102, 69.

3) die sonne färbt das laub grün; das sautgrün des künftigen frühlings und die rothe blätterglut des laubholzes färben die bleiche nacht lebendiger. J. P. FIBEL 70; die krankheiten färben mit ihren schatten sein leben etwas grau. 28; ach wir wurden alle einmal von der morgenröthe des lebens gefärbt. TIL 1, 127; nimt und schnitzet das holz und ferbets mit roter und weisser farb. weish. Sal. 13, 14.

4) da jedes färben die vorige farbe des gegenstands ändert, so folgt, dasz färben immer auch ein entfärben ist, gerade wie farbe wenden beides das aufsteigen oder weichen der rüthe ausdrückt. richtig heiszt es darum alld. wäld. 1, 148 die kornblumen sind blau und färben weisz = entfärben sich weisz, erbleichen in der sonne.

5) refl. die traube färbt sich, sie reift, bekommt ihre natürliche farbe; der bart färbt sich, wird braun; der hirsch färbet sich, wenn er im frühlung die haare verliert und andere bekommt, man darf weidmännisch nicht sagen, dasz er sich häre. DÜBEL 1, 18; das garn färbt sich schön;

wie färbet sich so gelb der wald! GÖXING 3, 130;

zweimal färbt sich das haar, zuerst aus dem blonden ins braune. GÖTTE 1, ...

6) färben, fälschen, teuschen, beschönigen, schmücken, trügen, entstellen: nit anders dann verdeckte, gefärbte wort, liegen und betriegen. ALBR. VON EYBE 41;

man findt gar manchen narren ouch,
der ferbet usz der gschrift den gouch. BRANT 57, 2;

das kan man vorben und verklügen,
dumit man mög dest dasz betriegen. 101, 15;

welches wehret wol eine zeitlang, lesset sich ferben und schmücken, aber wenn das stündlin komet, so fellet doch solch geplerr alles dahin. LUTHER 6, 53; ein bauwer, solchen

des münchs gefärbten verheisungen zu viel vertrauende. KIRCHHOFF wendunm. 437;

es folget das gericht zuletzt,
da sich nichts lässt farben. OTTO 30;

ein besserer verweis sollt immer dank erwerben,
mit unverdientem ruhm mag uns ein schmeichler färben.

HAGEDORN 1, 55;

alles wird verschoben und gefärbt. HIPPEL 11, 137.

7) gefärbt, ungefärbt: alles durch eine gefärbte brille ansehen; ach du armes bette, so wirst du nicht mehr von meiner ungefärbten liebe zeugen können? WEISE kl. leute 17; ihre tugend war ungekünstelt, ungefärbt und ohne hinterlistige absichten. WIELAND 7, 285; gefärbte worte, falsche, trügerische. PONTUS 19.

FARBENARBEITER, m. in einem blaufarbenwerke.

FARBENASCHE, f. das heiter geordnete zimmer ohne tüchter trug überall die farbenasche weiblicher schmetterlingsflügel, bunte arbeiten und arbeitszeug schöner finger. J. P. FIEBIGER 2, 26.

FARBENAUFTRAG, m. über leinwandsgrundierung, ersten farbenauftrag. GÖTTE 38, 227.

FARBENBAND, n. farbiges band.

FARBENBENENNUNGEN, nomina colorum. GÖTTE 53, 124. 125.

FARBENBLATT, n. farbiges blatt: tulpen, deren farbenblätter ein einziger grif des schicksals zu einem schmutzigen leben ausdrückt. J. P. HESPE 3, 128.

FARBENBILD, n. durch brechung der lichtstrahlen.

FARBENBLASSE, f. decoloratio. STIEBER 186.

FARBENBLINDHEIT, f. colourblindness, unvermögen gewisse farben zu erkennen, z. b. blau und grün, roth und grün zu unterscheiden.

FARBENBLITZ, m.

geschmeide,

worin der feurig glühende rubin
mit dem smaragd die farbenblitze kreuze. SCHILLER 496.

FARBENBLUME, f. nelke, die nur zwei farben hat, dianthus.

FARBENBOGE, m. arcus caelestis, der farbenspielende regenbogen, iris: Johannes ersah aus dem farbenbogen, den der wasserstaub des springbrunnens auf die haustreppe strahlte, dasz es schon über mittag hinaus sei. ARNIM 19, 305;

die göttin Iris stand in lichter zier
und lächelte herab vom farbenbogen. RÜCKERT ges. ged. 2, 323.

FARBENBRECHUNG, f. fractio colorum.

FARBENBREI, m. so unentbehrlich landschaften, z. b. italienischen local oder ortsfarben sind, so werden sie doch häufig von dichtern nur mit dem allgemeinen farbenbrei des himmels und der erde angestrichen. J. P. ACSTH. 2, 173.

FARBENBRET, n. ein steifes wort für palette, tavolezza der mahler.

FARBENBRÜHE, f. liquamen insectarium.

FARBENBÜCHSE, f. capsula pigmentaria.

FARBENDUFT, m.

FARBENERDE, f. farbestof enthaltende erde.

FARBENERSCHEINUNG, f. GÖTTE 31, 138; die blaue farbenerscheinung 32, 124; sehr starke farbenerscheinung 52, 275. 54, 202.

FARBENFEUER, n.

lieblich, wie der Iris farbenfeuer
auf der donnerwolke duftgem thau,
schimmert durch der wehmuth düstern schleier
hier der ruhe heitres blau. SCHILLER 73;

im palaste brennend farbenfeuer

machte himmlisch irdisches gemäuer.

RÜCKERT ges. ged. 1, 317.

FARBENFLOCKE, f. farbiges flocke: mit betäubten sehnerven und vorausschwimmenden farbenflocken (er hatte in sonnen- aufgang geschaut) gieng er langsam in den wald wie in einen dunkeln dom. J. P. HESPE 1, 165.

FARBENFLÜSSIGKEIT, f. flüssig gemachte farbe.

FARBENFRISCHE, f. er (Byron im Cain) schildert uns eine verdorbene natur, wie Milton dagegen sie in ihrer schönheit und ursprünglichen reinheit mit hinreissender farbenfrische zu mahlen wuste. GÖTTE 46, 223.

FARBENGEBUNG, f. ratio colorum, colorit, künstlerische behandlung der farben: man mag daraus noch so deutlich schlieszen, dasz er (Ariost) den gebrauch des wirklichen goldes in der farbengebung gemisbilligt. LESSING 6, 495; indem wir nunmehr zur farbengebung übergehen. GÖTTE 52, 343; wurde ich auf den wichtigen theil der mahlerkunst, auf die farbengebung aufmerksam gemacht. 53, 250; welch eine farben-

gebung und zeichnung, sagt ich, als ich in das gefäß hinein schaute. J. P. *Nepomukt.* 125.

FARBENGEMISCH, n.

schöpfer, zwar hab ich gesündigt,
war seiner blumengerüche,
seiner fröhlichen farbungemische,
seiner winde säuseln nicht werth. SCHUBART *ged.* 1, 41.

FARBENGLANZ, m.

mir aber war ein andres bescheert:
lieblichste blumengehänge,
farbenglanz und übergänge,
wie natur den künstler belehrt. GÖTTE 4, 113.

FARBENGLAS, n. in den blaufarbenwerken heisst der farben-
kobalt dumm, wenn das farbenglas schwarz oder braun davon
ausfällt.

FARBENGLUT, f. glühender farben pracht.

FARBENHÄNDLER, m. pigmentarius.

FARBENHAUT, f. iris.

FARBENHELL, pellucidus:
ein farbenhelles leben. UNLAND.

FARBENHERSCHAFT, f.

und wenn ich elues mahlers hand
und farbenerschaft hätte. RÜCKERT *ges. ged.* 2, 220.

FARBENHÜTTE, f. im bergwerk.

FARBENKÄSTCHEN, n. theca pigmentaria.

FARBENKASTE, m. dasselbe.

FARBENKLEID, n. farbiges kleid, habit de couleur, im gegen-
satz zum schwarzen: diese post war kaum eingelaufen, als
in meinen gedanken schon alles richtig war, bedauerte also
nichts, als dasz ich mir nur vor wenig wochen ein spannagel-
neues farbenkleid angeschafft hatte, jedoch mein bester trost
war, dasz es könnte schwarz gefärbt werden. Felsenb. 2, 440.

FARBENKLECKS, m. frustum, macula coloris.

FARBENKLECKSER, m. tabulam maculans coloribus, schlechter
mahler. bei STIELER 973 farbenklecker.

FARBENKOBALT, m. blauer kobalt.

FARBENKORN, n. granum coloris, von J. P. oft angewandt,
z. b. da beschien der mond einen regenbogen aus blassen
farbenkörnern. Hesp. 4, 55; wiesen und hügel nur in kleine
farbenkörner und gefärbte schatten eingekrochen zu sehen.
Tit. 1, 85. im miltalter war granum, altfr. graine, mhd. grän
der scharlachrothe färbestof (mhd. wb. 1, 565* und Reinh. fuchs LXV).

FARBENKREIS, m. GÖTTE 52, 284.

FARBENKUGEL, f. Rungens farbenkugel. GÖTTE 32, 42.

FARBENKUNDIG.

FARBENKUNST, f. das musz man beisammen sehen, mit
welchem geschmack und geschick der geübteste pinsel, allen
forderungen der mahler und farbenkunst genugthuend, dieses
bildchen ausgefertigt hat. GÖTTE 43, 221.

FARBENLEHRE, f. lehre von den farben.

FARBENLEITER, f. scala colorum.

FARBENLICHT, n. pelluciditas colorum:

die mahlerei, vom reichsten farbenlichte,
strahlt durch den ganzen garten gold umher.
GRIES *Bojardo* 1, 6, 53.

FARBENLOSIGKEIT, f. üblicher ist farblosigkeit. habe ich
zu zeigen gesucht, dasz eine gewisse gründlichkeit in der
behandlung der einzelnen thatsachen nicht unbedingt farben-
losigkeit in der darstellung erheischt. HUMOLDT *kosm.* 1, ix.

FARBENLUSTIG: der farben und lebenslustigen nieder-
ländischen schule entsprossen. GÖTTE 31, 117.

FARBENMATERIAL, n. pigmentum.

FARBENMEISTER, m. der vorgesetzte von farbenarbeitern.

FARBENMISCHUNG, f. temperatura.

FARBENMITTEL, n. ein richtiges verhältnis der gesammten
farbenmittel. GÖTTE.

FARBENMÜLE, f. mola pigmentaria.

FARBENMUSCHEL, f. concha pigmentaria.

FARBENMUSTER, n. muster zu farben.

FARBENNIERE, f. caeruleum berolinense naturale, Berlinerblau.

FARBENPRACHT, f. splendor colorum. BROCKES 4, 201. 5, 9;
spende zu des festes ruhme
deine ganze farbenpracht. BÜRGER.

FARBENPUNCT, m. leuchtender punct: das schicksal kettet
unsere kleinen herzen und unsere nassen augen als blosze
farbenpuncte in die groszen figuren des vorhanga. J. P. *biogr.*
bel. 1, 22; schrumpfen den ans grosze gewöhnten leser solche
farbenpuncte zu sehr ein u. s. w. *aesth.* 2, 214.

FARBENRAND, m. farbiger rand.

FARBENREIBER, m. tritor colorum: deutsche kunstwerke
können zu farbenhütten und unsere dichter zu farbenreibern
von Franzosen vernutzt werden für ihre mahlerschule. J. P.
bücherschau 1, 50.

FARBENREICH, coloratus, coloribus distinctus, multicolor:

mit farbenreicher kunst. WECKBERLIN 590;

so form als farbenreich. BROCKES 1, 310;

blitz und farbenreich. 2, 285;

wie die farbenreichen flagen wallen.

KÖSEGARTEN *poesien* 2, 159.

FARBENREICH, n. regnum colorum:

hell und dunkel, licht und schatten,

welz man klüglich sie zu gatten,

ist das farbenreich besiegt. GÖTTE . . .

FARBENREIZ, m. die geliebte gattin bekommt, wenn auch
manche körperreize erlöschen, in die stehende form des ge-
sichtes etwas durch zusammenleben vielleicht unwidersteh-
licheres, als alle flüchtigen farbenreize waren. J. P. *papierdr.* 1, 99.

FARBENSAUM, m. was farbenrand: indessen hatte ich,
chromatischer prüfungen eingedenk, das wundere vor die
augen genommen, um die horizontalen fensterstäbe dadurch
zu betrachten, fand aber die farbensäume nicht breiter, als
ein bergkrystall sie auch gegeben hätte. GÖTTE 31, 234; da
wir mit nacktem auge nirgends farbensäume erblicken. 14, 201;

du bist das erste, letzte, äuszre, innre, ganze,
es stralt dein licht in allen farbensäumen eines.

RÜCKERT *ges. ged.* 2, 412.

FARBENSCHAUM, m.

da teuscht kein wahn, berauscht kein sinnentraum
mit hofnungsbildern aus dem feuerreich,

an leer und unbestand dem farbenschaum

der übersonnenen katarakte gleich. MATTHIISON 225.

FARBENSCHLEPPE, f. farbige schleppe: herauf flogen un-
behülflich drei pfauen mit ihren niederhängenden farben-
schleppen. J. P. *biogr. bel.* 1, 25.

FARBENSCHMELZ, m. farbungslanz.

FARBENSCHMUCK, m. die blumen kleiden sich in schönsten
farbenschmuck.

FARBENSCHWER, farbenreich: wie ein pfau mit seinem
schleppenden regenbogen in einen blütenbaum hineinliegt,
so hob sich der junge tag farbenschwer und mit gärten be-
laden und voll widerscheine auf die blauen hüben und lachte
kindlich in die welt hinein. J. P. *Tit.* 4, 145.

FARBENSEHEN, n. visus coloratus, chromopsia, ein krank-
hafter zustand der augen, wenn sie alles farbig sehen.

FARBENSEITE, f. die bemahlte seite. J. P. *Tit.* 2, 76.

FARBENSINN, m. der sinn die farben wahrzunehmen.

FARBENSPALTER, m. hat man prisma, πρίσμα verdeutscht.

FARBENSPATEL, m. ein geräth zum zusammenstreichen der
geriebenen farbe.

FARBENSPIEL, n. colorum varietas, der in einander fließende
schein der farben. STIELER 2057. BROCKES 7, 129;

sie entwickelte dem trüben

ein erklingend farbenspiel. GÖTTE 3, 84;

man wird ein übereinstimmendes, aber ein verworrenes und
zum theil undeutliches farbenspiel bemerken, . . ein verän-
dertes farbenspiel entstehen sehen. 58, 266. 267; die ewig
wechselnden farbenspiele der genien der völker. J. P. *aesth.*
1, 109;

das roth, womit wir unsre wangen schmücken,

zerstört das holde farbenspiel,

durch welches wir zum erstenmal entzücken. BÜRGER 107*.

FARBENSPIELUNG, f. man betrachte den reinen blauen
himmel durch das prisma, man wird denselben blau sehen
und nicht die mindeste farbenspielung wahrnehmen. ebenso
betrachte man reine einfärbige oder schwarze und weisse
flächen, und man wird sie, wenn das prisma rein ist, kaum
ein wenig dunkler als mit bloszen augen sehen, übrigens aber
gleichfalls keine farbenspielung bemerken. GÖTTE 58, 266. 267.

FARBENSTEIN, m. farbiger, bunter stein: die farbensteine
der grotte. J. P. *Tit.* 1, 31.

FARBENSTIFT, m. bei der pastellmahlerei. TRÜMMEL 5, 338.

FARBENSTIMMUNG, f. colorum temperamentum: wie sich
für jeden gegenstand mit sicherheit eine andre farbenstim-
mung wählen lässt. GÖTTE 52, 348.

FARBENSTOF, m. materia colorans.

FARBENSTRAHL, m. radius coloris.

FARBENSTRICH, m. lineamentum colorum: bei jedem neuen
farbenstrich, den er dem gemähde zusetzte, machte ich immer
größere augen. TRÜMMEL 5, 369.

FARBENSTRIEMIG, *varie virgatus, buntgestreift*: Krähwinkel, ein landstädtchen in Flachsenflingen, woraus drei farbenstriemige holzellenbogen (wegweiser) jeden in drei weltgegenden versenden. J. P. heimk. klagl. 1.

FARBENSTUFE, *f. gradus, successio colorum*.

FARBENTAFEL, *f. tabella pigmentaria*.

FARBENTEPPICH, *m. tapetum versicolor, arcus caelestis*:

wie im hellen sonnenblicke
sich ein farbenteppich weht,
wie auf ihrer bunten brücke
iris durch den himmel schwebt. SCHILLER 50°.

FARBENTHOR, *n. porta discolor, buntes thor*: der leichte schwebende regenbogen schien ihm ein ofnes farbenthor für ein unbekanntes land. J. P. flegelj. 2, 24; die farbenthore der zeit und der ewigkeit standen gegeneinander aufgethan. FIBEL 234.

FARBENTON, *m. apta colorum temperatio*: der rechte farbenton;

am ersten tag der fünften woche schon
begann, ich weisz nicht welch ein matter farbenton
dem glück der liebe was von seinem glanz zu stehlen.

WIELAND 18, 172;

ein jedes werk in jedem dichterfach
hat seinen eignen farbenton und stil.

Horazens epist. übers. von WIELAND 2, 216;

daher sind diese gemähde von vorzüglich blühendem farben-
ton, heiter, aber zugleich kräftig und gesättigt. GÖTTE 22, 139;
der gedämpfte farbenton des originalbildes war durchaus rein
und gut nachgeahmt. 31, 168.

FARBENTOPF, *m. testa pigmentaria*: ihr habt zu dem ge-
mähde einen guten farbentopf gewählt. GÖTTE ...

FARBENTÖSEN, *n. colorum tumultus*.

alle frühlingsrosen
werden dir ein kranz.
buntes farbenösen
schmilzt in deinen glanz. RÖCKERT ges. ged. 1, 311.

FARBENTROPFE, *m. gutta coloris*.

FARBENTRUG, *m. fallacia colorum*:

je mehr nun Faust des bildes farbenrüg
zu wunderbarem leben sieht erwarmen. LENAU Faust 107.

FARBENTUCH, *n. farbiges, buntes tuch*.

FARBENUNTERSCHIED, *m. discrimen colorum*: nur auf
diesen farbenunterschied vom Europäer weisz ich des negers
leibeigenschaft zu gründen. J. P. papierdr. 1, 27.

FARBENVATER, *m. BROCKES 1, 119 = 2, 410*.

FARBENVOLL, *wie farbenreich*.

FARBENWECHSEL, *m*.

FARBENWELT, *f. die farbenwelt der ideale*. J. P. herbstbl.
3, 1; in die farbenwelt von der chemischen seite hereintreten.
GÖTTE 54, 319.

FARBENWERK, *n. ein blaufarbenwerk*.

FARBENWIRKUNG, *f*.

FARBENWOLLE, *f. lana versicolor, bunte, gefärbte wolle*.

FARBENZAUBER, *m. farbenreiz*: sein fleisch hat allen far-
benzauber. ARDINGHELLO 2, 217.

FARBENZERSTREUUNG, *f. zerlegung der farbigen lichtstrahlen*.

FARBENZIEL, *n. daher setze doch ein autor . . . seine
voreilenden, erwärmten leser voraus, um welche schon sein
abendroth schwebt und sein farbenziel*. J. P. aesth. 2, 142.

FARBENZIER, *f. farbenschmuck*: die geistige plastik konnte
so die farbenzier verschmähen. 1, 96.

FARBEOFFEN, *n. zur farbebereitung*.

FARBEPFLANZE, *f. herba tindoria*: millionenmal wurde
mir diese perennierende färbeppflanze von den dichtern und
weibern schon geschenkt. J. P. aesth. 2, 51.

FÄRBER, *m. tindor, poln. farbierz, falbierz, ahd. farawo
(HATTEMER 1, 262°), mhd. verwäre*:

noch ist der verwäre mör. Trist. 119, 11. vgl. färbbaus.

färber heiszt auch eine abart der weinrebe mit sauren blutrothen
beeren, deren man sich zum färben der weine bedient. vgl. blau-
färber, rothfärber, schwarzfärber, schönfärber. ein colorist
unter den heutigen mahlern würde sich aber für den namen färber
bedanken.

FÄRBERBAUM, *m. rhus coriaria, gelbholz*. STIELER 115.

FÄRBERBEERE, *f. rhamnus catharticus, beere des kreuzdorns*.

FÄRBERBLUME, *f. genista tindoria, gilblume*.

FÄRBERDE, *f. zum färben geeignete erde, bergfarbe*.

FÄRBERDISTEL, *f. serratula tindoria*.

FÄRBEREI, *f. poln. farbieria*. 1) *ars inficiendi, kunst zu
färben*: er verstehet sich nicht auf die färberei. STIELER 434.
2. schönfärberei.

2) *officina infectoris, a. farbe* 10.

III.

FÄRBEREICHE, *f. mit deren rinde gefärbt wird, quercus in-
fectoria*.

FÄRBERFARBE, *f., deren sich färber bedienen*.

FÄRBERFLECHTE, *f. lichen lartareus*.

FÄRBERGEISZRAUTE, *f. galega tindoria*.

FÄRBERGESELLE, *m. tindoris famulus*.

FÄRBERGINSTER, *m. genista tindoria*.

FÄRBERGRAS, *n. reseda luteola, der was, waude*.

FÄRBERIN, *f. tindrix, mhd. verwärinne*:

Minne diu verwärinne. Trist. 290, 34.

pf, ir verwerin und ir gilwerin, wie gërne ir zuo dem himel-
riche möhtet komen! BERTHOLD 249.

FÄRBERJUNGE, *m. färberlehrling*.

FÄRBERKNECHT, *m. famulus tindoris*.

FÄRBERKORN, *n. rhamnus catharticus*.

FÄRBERKRAUT, *n. genista tindoria, serratula tindoria u. a. m.*

FÄRBERMAULBEERBAUM, *m. morus tindoria*.

FÄRBERMILBE, *f. acarus tindorius*.

FÄRBEROCHSENZUNGE, *f. anchusa*.

FÄRBERPFERD, *n., das bei färbern die rolle dreh*: etwa
ein gang in den buchladen? oder zum buchbinder? oder zum
buchdrucker? zu diesen drein, gott sei dank, weisz ich mich,
wie das färberpferd um die rolle. LESSING 1, 214.

FÄRBERPFRIEME, *f. kleiner ginster, genistella*.

FÄRBERRÖTHE, *f. rubia tindorum, krapp*.

FÄRBERSCHARTE, *f. serratula tindorum*. scharte aus
serratula.

FÄRBERWALDMEISTER, *m. asperula tindoria*.

FÄRBERWAU, *m. reseda luteola*.

FÄRBERWURZEL, *f. krapp*.

FARBESCHATTUNG, *f. umbrae, schattierung, nuance*: auch
dieses verhältnis (der prozenie) hatte vielfache farbeschat-
tungen. NIEBUHR 2, 59.

FARBESTOF, *m. in feuchtigkeiten aufgelöste reine farbe-
stoffe, so wie farbige gläser, zeigen, wenn ein dunkler grund
hinter ihnen liegt, keine farbe*. GÖTTE 54, 251.

FARBWESEN, *n. männer, welche den umfang des prac-
tischen farbewesens wol eingesehen*. GÖTTE 52, 295.

FÄRBEZEIT, *f. weidmännisch, die zeit in welcher das wild
die farbe ändert*: die zeit, da sich das wildpret haaret, und
geschieht solches erstlich im frühjahr zwischen ostern und
pfingsten, da das wildpret färbet oder verfärbet, sein langes
winterhaar verliert und sein kurzes rothes, braunes oder
gilbiges sommerhaar auf oder anlegt. nochmals färbt es sich
auch im herbst gegen Egidii, da es dieses haar nach und
nach verliert und sich das lange, grobe, graue, mit dunkel-
braun gemischte winterhaar anlegt. HEPPE leihund 288.

FARBFASZ, *n. worin die gerber das pfundleder abfärben*.
FRISCH 1, 249°.

FARBGEFÜLLT, *colore repletus*: es lässt sich aber dies
farbgefüllte gefäß auch von dem thiere (der schnecke) ab-
sondern. GÖTTE 52, 259.

FARBGRUND, *m. primorum colorum inductio*: Tizian und
seine nachfolger mahlten wol auch auf gemodelten damast,
leinen und ungebleicht, wie er vom weber kommt, ohne
farbgrund. GÖTTE 38, 223.

FÄRBHAUS, *n. färberei*:

weil ich aber verstehe wol,
daz solches solt verschwiegen bleiben
und kein geleter wils beschreiben,
sondern solte unter der bank
vergessen werden one dank,
ei das wöll sich je nicht gebühren,
ich musz eh mein ferbstecken rühren,
damit im ferbhaus herumb gehn,
vor alle kessel, wo die stehn,
und sehen was wol ist darinnen,
ob ich was könt heraus gewinnen,
das mir zum handel dienstlich wer,
ich werd mich sonst bemühen sehr,
eh mir dieses und jens felt ein,
ein ferber kein poet kan sein.

armbrusischieszen zu Dresden 1610 durch Wolf

FERNAN von Zwickaw. B3°.

FARBICHT, *schlechter farbigt, coloratus, bunt*:

farbichte blumengebüsche. E. von KLEIST 2, 43;

die größe zu verachten,
die farbicht schwillt und platzt. Uz 2, 287;

das reich der farbigen blumen,
wenn es der frühling beherrscht. ZACHARIA 2, 420;

das gold der farbichten auen hat sich in bleiches silber ver-
loren. WIELAND 33, 312.

FARBIEREN, colorare, färben:

so musz sich der rubin der wol farbiereten wangen
in blassen schnee verstelln. HALLMANNS Theodorich p. 4.

FARBIG, versicolor, statt des einfachen farb, mhd. var, ahd. faro. in einer menge von zusammensetzungen aschfarbig, blutfarbig, einfarbig u. s. w., denen oft umlaut gegeben wird: aschfarbig, einfärbig, zuweilen ist farbig roth, wie farbe röthe, farbige wange, rothe;
doch unterscheidest und merkest genau,
dieser ist roth und ein anderer ist blau,
einer, der klärte, von farben so rein,
farbig erblitzet der edelste stein. GÖTTE 4, 141;

farbige gläser. 54, 251; die herliche erscheinung farbiger schatten.

FARBKRANKHEIT, f. wie farbsucht: aber es möchten etliche sagen, dasz die farbkrankheiten kemen aus den körpern. PARACELSUS 1, 521'.

FARBBLAU, n. rhus colinus.

FARBLEIN, n. lenius color: die in das büchslin blösen, das sie ein ferhlin empfohlen (2, 479); das kellerlich eingeweid (der wein) ist mein freud, mein deckbett, mein wolfsbelz, mein nasenkap, mein handsocken und mein fuszschuh, der sterkt das herz basz, als neunfach korallen und agsteinkörner, der streicht ein färblin an. Garg. 97';

bekömmt er lust zum weibe,
des nachbars tochter wil, ein mensch das schön am leibe,
und gut vom herzen ist; dir, dasz er sie mehr liebt,
dem sonst nicht blassen mund ein liechtes färblein giebt.

FLERING 72,

in welcher stelle das 'dir' dunkel ist, doch das gedicht wechselt mit absicht die persönlichen pronomina; etliche (tanzen) damit sie ein rothes färblein erhalten und der geliebten person desto besser gefallen. Simpl. 3, 41. figürlich, beschönigen, bemänteln: streich unserer sachen, wo sie büs ist, ein färblein an. AYRE proc. 2, 11; lauter spitzbuben, welche ihre verübte bubentücklein, ja ihr ganzes thun und lassen so meisterlich wissen zu bemänteln, ein färblein anzustreichen. fr. Simpl. 2, 145; ja sie wusten dem fürsten die sache mit einem solchen angenehmen färblin vorzutragen. Jucundissimus 187; das geld streicht allen leuten ein färblin an. SCHM. 1, 559;
die stilisierte schminke weisz
ein färblein anzustreichen.

CALLENBACH puer centum ann. 4.

s. färbel.

FARBLOS, decolor, ἀχρως, ahd. afaro (GRAFF 3, 700), mhd. varlös:

ein ellen geswelch,
er wart varlös und pleich. Rol. 225, 24;

nhd. das farblose wasser. KLINGER 6, 144;

die blume ist hinweg aus meinem leben
und kalt und farblos sel ichs vor mir liegen. SCHILLER 399'.

FARBLOSIGKEIT, f. GÜTHE 54, 249.

FARBSTECKE, m. baculus tinctorius. s. färbbaus.

FARBSTEIN, m., auf dem die buchdrucker ihre schwärze bereiten.

FARBsuchT, f. icterus, gelbsucht: der namen der farbsuchten sind viel, der sagt gelbsucht, der die schwarz gelbsucht. PARACELSUS 1, 524'.

FÄRBUNG, f. tinctura, coloratio: die färbung des garns; das gemähle ist schön an zeichnung und färbung; so beurtheilt jeder die handlungen etwas unrichtig nach dem besondern gesichtspuncte, in den er gestellt ist oder nach der färbung seines auges. GARVE zu Cic. de off. 1, 108.

FARBVERWANDLER, m. versicolor, i. e. qui colores mutat. voc. 1482 h 5'.

FARBWECHSELND, colores mutans: das chamaeleon oder farbwechselnde tierlein. BUTSCHAY Palm. 449.

FARCH, n. porcus, porcellus, ein uraltes, weitverbreitetes wort, ahd. farh, farah, pl. farhir, feribir, ferbir, mhd. varch pl. verher, nhd. farch, fark, fack. SCHM. 1, 562, ags. fearh, nml. varken, lüt. parszas, russ. porosjá, poln. prosię, böhm. prase. für farch erscheint auch barch (1, 1125) wie neben falz, flach, felche balz, blach, helche. vgl. ferkel, fackl.

FARCHLEIN, n. scrofula oder morlein. voc. 1482 h 5'. s. färlein.
FARCHMUTTER, f. scrofa: ich musz kommen und farchmutter auf der kanzel die borsten krauen. LUTHERS br. 4, 635. schlecht geschrieben färmutter, färmutter. in Sachsen fährsaue, fähr.

FARDEL, n. onus, börde, last, ladung, bündel, balle, pack, nach dem ü. fardello, sp. fardillo, fr. fardeau: fielen darnach alle ungestümenklich über die wegen (wagen) und fardel, die ufhouwende, und lüdent mich und das pfert mit dem costlichosten, so in den fardeln gewesen was. NIC. VON WYL

263, 10. 11; item lxxxvi gulden umb 1 fardel barchans, dienern, laufenden gesellen und andern davon zu cleiden und die ubrigen noch vorhanden sin. item vii heller von dem fardel zu furen. Frankfurter rechenbuch von 1429. in RULANDS handlungsbuch s. 1 'vier gulden für die fardel zu beschlaben' (die ballen einzupacken); s. 33 'ein truben fardel', 'ein werung fardel' vgl. SCHMID schwab. wb. 179. fartel, fascis, ein fartel tuchs, barchen, fascis fustanicae. HENISCH 1008. bair. ürol. östr. faril, fartel, färtlein, last, bündel heu, stroh, holz. SCHM. 1, 566. HÜFER 1, 198. FROMMANN 5, 225. 226. DIEZ 139 leitet das sp. fardo auf ein arabisches wort.

FARFELN, pl. geriebner leig, gequirlte Eier, mhd. varvelen, pulles. sumerlanden 49, 77;

ein schügel tief unde breit

vol varveln truoc si dar.

si nam des vil tougen war,

dicke suiten stiez er drin.

'alsó liep ich dir bin,

vrowe, die varveln slint guot'. HRLBL. 1, 1032. 1036.

SCHM. 1, 561 die farfelsuppen, suppe in welche das stark zerquirlte weisse von eiern geträuft worden; tirolisch furfl, forfl, pfurfln; pfurflsupp, suppe mit kleinen geriebenen leigmassen. FROMMANN 4, 331. wahrscheinlich hängt das böhm. farfule f. quadratae partes argenti damit zusammen.

FÄRGE, m. remez, naulerus, ruderknecht, ahd. fario, ferio, ferigo (GRAFF 3, 598), mhd. ver, verge, verige (wb. 3, 251'), nhd. ferre, ferg, ferich. DIEFENBACH 491'. ferg. SCHM. 1, 561; roller, zoller, schergen, fergen. de gen. ebrios. 151, 18.

FÄRGER, m. dasselbe, fehlerhaft färcher: die ursache alles dieses schreckens war bloz die trunkenheit der färcher, diese waren besoffen, so dasz sie nicht allein stehen, geschweige die nöh (naue, narem) regieren konnten. STILLING 4, 196. vgl. fergar.

FÄRGELD, n. was fährgeld sp. 1259. bei STIELER 681 ferich-geld.

FARGHANS, m. für farchhans: mutuis sese computationibus conficiunt, ut se ipsos nonnunquam sues appellitent, sewclaus, schweinkunz, varghans, Peterferkel. de generibus ebriosor. 124, 30; was, ich nem ein kutt und versüff ein kloster, hiha farghans! mir zu als einer ku! Garg. 96'. gebildet wie farchhans, junghans, karsthans u. s. w.

FÄRKLEIN, n. porcellus, ferkel. unter den spielen verzeichnet FISCHART n° 184 'färklin, gang du vor!'; farklein, spanfärklein saugen die euter der saumutter. Comenius sprachenthür von DOCEMIUS 185. s. das folgende und ferkel.

FÄRLEIN, n. dasselbe: wan er hat ein verlin, das mag er an ein seile nemen und an der hande furen. weish. 1, 428; ein keller sol haben zwei moren (scrofas) und von den ferlin, die do von in koment, sol er eins spisen u. s. w. 1, 709; und ist wol zu vermuten, das sie kein altar on schöne bildlin von unser l. frauen, on das schön götzlin s. Christoffel oder von s. Anthonii färlein oder eins anderen heiligen bild he stellt und aufgericht haben. biencnk. 140'; wie ein haufen färlin von einer fruchtbaren morin, also sind alle pfaffen und münch von ir (der päpstin Johanna) geboren. 210'; sie wüsten nit zu sagen, wo das färlin am besten wer und das man sein rot leder für das best kalhsfell solte essen. 229'; achtzehnen färlin zu einer los (scrofa). SEIZ 132; porcellus trojanus, ein gebraten färlein mit vögeln gefüllet (wie das hölzerne pferd mit kriegern). GOLLI onomas. 344.

FARM, m. cymba, celox, DIEFENBACH 119', farm, navis ampla et haut profunda. vocab. incip. teut. ante lat., ahd. farm, celox, genus navis (GRAFF 3, 574) nach SCHM. 1, 563 die fähr über den flusz: das sein chloster von alter her den varm an dem urfar ze Metem inne gehabt. MB. 11, 404 a. 1360; den farm, darauf das gotshaus seinen mist zu tungen über die alten Tunau gefurt hat. 12, 261 a. 1466. der nächste gedanke ist an fähr und fahrzeug (sp. 1247. 1267) von der wurzel fahren. wenn nun alln. farmr onus nauticum, farmaskip navis oneraria heiszt, alls. farm iter, so gereichten die angeführten lüt. paramas, sl. pram, prom zur bestätigung und die 1, 1134 angeregte verwandschaft mit barm, sinus scheint weichen zu müssen. an farm iter rührt das ags. fearm receptio, hospitium und das jetzt weit verbreitete engl. farm meierei, pachgut, was alles unhochdeutsch ist.

FARM, m. filix, πτέρος, ein bekanntes, viele arten bildendes und zauberkräftiges kraut. ahd. faram, farm (GRAFF 3, 605), mhd. varm nu trite ich hie den wilden varm. Parz. 414, 7;

bi einer wile sul wir beide gën

und brächin im (dem ore) graggach unde varm,

anders fuoters bin ich arm. 458, 17.

auch nhd. farn, fliz, herba inutilis et nociva colonis. voc. 1482 h 4. manche m werden in n geschwächt, diesmal aber scheint die folgende form ursprünglicher und den vorzug zu verdienen.

FARN, m. fliz, ahd. farn (GRAFF 3, 695), mhd. varn:

begunden alle dannen varn,
vertretet wart da manic varn. Ls. 3, 247;

da von darf ich nicht vürbag varn.

het ich sämen von dem varn,
den wüfste ich dar den scheiden. MSH. 453.

ags. fearn, engl. fern, nnl. varen. ladelhaft ist die nhd. schreibung farn oder farrten. TABERNAEMONTAN setzt noch richtiges farn und bei DIEFENBACH 235' finden sich, wie mhd., beide farn und farn, pharn nebeneinander. tiefes dunkel ruht auf der wurzel, es wäre küln, ohne weitere vermittlung, das skr. parna frons, praesertim frons delapsa und das lat. frons, frondis hinzunehmen, obgleich Parzival beim einsiedler auf 'ramschoop unde varin' 459, 11 schläft, wie auf laub. πτέρις gehört zu πτερόν, also unserm feder, weil die blätter gefedert, mit seinen farnern bedeckt sind. aus πτερόν, sl. pero, poln. pioro liesse sich wiederum farn herleiten. den Slaven aber heisst er reduplicativ russ. paporot, poln. paproć, böhm. papradi. fliz wird zu it. felce, sp. helecho, fr. fougère (aus folgère?). die keltischen namen ratis, ir. raith, arm. raden stehen ab. s. baumfarn, eichfarn, flügelfarn, steinfarn, waldfarn und eigennamen wie Varnbüler, Varnhagen, Varntrapp.

FARNBETT, n. flicium, ahd. farmahi, ein farnlager, belt auf farn; 'air raineach' super flize, bei Ossian Cathloduin 3, 161, bei Macpherson on his ferny bed, woraus BÜRGER 255' ein farnbette macht.

FARNKRAUT, n. fliz, flicula, nnl. varenkruid, sowol männlein als weiblein. man schreibe nur nicht farnkraut, farrenkraut.

FARNSAME, m. fumaria bulbosa.

FARNWINKEL, m. angulus flize repletus. FÜRSTEMANN 2, 486, ein Ortsname.

FARR, FARRE, m. taurus, erscheint goth. nicht, wo nur aulsa und stiurs. ahd. meistens stark far, phar, gen. farres, pl. farri, ferri, nur selten schwach farro. auch mhd. far, plur. farres und varre, gen. varren (mhd. wb. 3, 236'). nnl. var, gen. vars, pl. varren. ags. feart, taurus, juvenis, engl. erloschen, auch den nord. sprachen mangelnd, welche das dem gr. ταῦρος, lat. taurus, welschen tarw, irischen tarbh entsprechende altn. þior, schw. tjur, dän. tyr haben. farr entsprang aus fars, wie fersa vacca, das lit. verszis vitulus, lett. wehrsis bos, wehrsis juvenis und höher hinauf das skr. vṛṣa taurus beständigen. auch gr. πόρρις, πόρρις juvenca mag der farsa, fersa begegnen und zugleich den verhalt des p und f zum lit. und skr. v erläutern. nhd. herscht die schwache form, farre. DASYL. 324'. der farr.

MAALER 132':

und solt abweisen solch farren,
also dan man getan hat disen narren. fastn. 120, 6;

her wirt wir sein zuo euch gewissen,
wan wir gleich wie die farren umb pisen
und suochen nun schön maid und frauen. 337, 7;

er ist beschorn gleichwie ein thor,
ein hals hat wie ein farre. Ambr. lb. s. 165, 33;

und wie der pfaf in seinem stant,
und die küg ein farren hant,
also erwelt ein eber sein,

der euch besteigt euwere schwein. MURNER luth. narre 1479;
und güt in nit zū rumplieren,
den farren im dorf zū weid fieren. 1488.

im A. T. wird oft geredet vom opfer der farren, z. b. und sandte hin jüdling aus den kindern Israel, das sie brandopfer opferten und dankopfer dem herrn von farren. 2 Mos. 24, 5; nim einen jungen farren und zween wider on wandel. 29, 1; der sol fur seine sünde, die er gethan hat, einen jungen farren bringen, der on wandel sei, dem herrn zum sündopfer, und sol den farren fur die thür der hütten des stifts bringen und seine hand auf desselben heubt legen und schlachten fur dem herrn. 3 Mos. 4, 3, 4; und sol den farren auszer dem lager führen und verbrennen. 4, 21; nim einen farren unter den oxen, die deines vaters sind, und einen andern farren, der siebenjerig ist (vulg. tolle taurum patris tui et alterum taurum annorum septem). richter 6, 25; das wird dem herrn basz gefallen, denn ein farr, der bürner und klauen hat. ps. 69, 32; vergib uns alle sünde und thu uns wol, so wollen wir opfern die farren unser lippen. Hosea 14, 3 d. h. die unsere lippen gelobt haben, LXX καρπὸν χειλέων ἡμῶν, vulg. vitulos labiorum nostrorum; davon die alten sprichwort bliben: der hat ein farren auf der zunge. MATHEIUS 149':

o weh mir groben tollen narren,
das ich mich leget an ein farren,
dem ich nit gleich erschaffen bin. WALDIS 3, 36;

ein ackermann lobt seine farren,
so zeigt der landsknecht seine schmarren. 3, 37;

hand dmeuler offen wie die narren
und springen wie die jungen farren. MONTANUS Tiv. u. Gis. E 2;
zu dämpfen woltest du die wut der wilden farren.

WECKHERLIN 89;

ach ja, kind, knecht und magd die stehen und verstarren,
die schweine sehn empor, küh, kalber, oxen, farren
und alles federvieh hört mit verwundren drauf.

LOGAU 2, 71, 59;

der farre mit seiner herabhängenden wamme bülket und brüllet. Comenius von DOCEMIUS 151;

viele farren und viele silere zu füszen ihm liegend,
viele kühe daneben und kalber haben gejammert.

OVERBECK ged. 173 nach Theocr. 1, 74, wo Voss:
viel der kühe gestreckt zu den füszen ihm, viel auch der farren,
viel der stärken umher und kalber auch jammerten kläglich.
doch wen (quibus) als uns ward jemand einst zum farren.

WIKLAND 5, 194;

o des rollenden donners gott, der weit den Olympus
aus der schwarzen wolk erschütteret, wir brachten dir farren,
sie mit blumen der thale geschmückt. Messias 16, 551;

oder hab ich dir je von erlesenen farren und ziegen
fette schenkel verbrannt, so gewähre mir dieses verlangen.

II. 1, 40;

wo das hertz ihr (Athenen) erfreun mit geopferten farren und lammern
jünglinge edler Athener in kreisender jahre vollendung. 2, 550;

biegsames wehrgehenk bot der erschlagene farr.

Voss Propertius 4, 10, 22;

laut wiehern und schnauben und knirschen und stampfen
die rosse, die farren,
die wagen erknarren
ins ächzende thal. SCHILLER 9'.

Voss übertrug, nachdem es ihm für den vers bequem war, ταῦρος durch stier oder farre, farr, heute wird dieses fast gar nicht mehr, auszer in einzelnen zusammensetzungen, gebraucht.

FARRENÄUGIG, βοῶπις:

drauf versetzte die hohe, die farrenäugige Here. BÜRGER 193'.

FARRENFRECH, protervus, frech wie ein stier: farrenfreck mit schwetzen und pletzen. Garg. 149', doch mit wortspielendem bezug auf παρρησία, freimütigkeit.

FARRENHALS, m. paelear, pellis e gutture tauri pendula. HENISCH 1008.

FARRENKOPF, m. caput bubalum, oxenkopf: du fluchmaul, du predigerfeind, du neidhart, du rachsüchtiger farrenkopf, was verfolgest du mich? Orno 118.

FARRENKRAUT, n. flicula, falsch für farnkraut:

auf des waldes farrenkraut

setzt vertraut

euch zusammen, kost und singet. SALIS 66;

in der abendhelle

funkelt die libelle

saugt am farrenkraut gewiegt. MATTHISSON 130.

FARRENLEDERN, βοείος:

um dies bild zerschlugen die Troer und edlen Achäer
vor den busen einander die farrenledernen, groszen
schöngerundeten schild und leichtgeschwungenen irtischen.
BÜRGER 220' (II. 6, 452).

FARRENSCHWANZ, m. taurca, cauda taurina, oxenzimmer: halb als ein kalb, ganz als ein farrenschwanz. Garg. 96'; nu pack dich, oder ich nehme meinen farrenschwanz. LENZ 1, 156;

mit einem groszen farrenschwanz

regiert er sie wie einen affentanz. GÖTTE 13, 129.

FARRENWAMPE, f. wie farrenhals.

FARRENWÜTIG, furiosus: fieng kein trojanischen farrenwütigen krieg drumb an. Garg. 61'.

FARSE, FERSE, f. vacca, juvenca, juniz.

FARSENKALB, n. vitula.

FARZ, πέτορδα, s. farzen.

FARZ, m. venris crepus, ahd. firz, furz, alln. frētr, lit. pirdis, perdis, pirdá, lett. pirdens, gr. πορδή, lat. peditum: und in uppigkeit nit gelaub als der wolf an seinen farzen. STEINHÖWEL Esop (1487) s. 56;

wann du pist ruzzig und schwarz,

umb dich so geb ich nit ein fars. fastn. 614, 25.

vgl. forz, furz.

FARZADER, f. die diern liesz sich die farzader schlagen. Kalsiporus 66; wann der bützel einen henket und ihme aus todesangst die farzader bricht und stürmet. Leiermats ludiger correspondenzgeist. 1669 s. 175.

FARZBOCK, *m. crebro pedens*. Garg. 137^a.

FARZBÜCHSE, *f. dasselbe*: botz angst, wie eben recht, bei dieser farzbüchsen erinnere ich mich eben unsers landwüsters fest und feldgeschützes. Garg. 57^a.

FARZEN, *pedere*, ein *ahd. farzōn* voraussetzend und abgeleitet aus *ferzan*, *farz* = *gr. πέρδω, πέρορδα*, *lat. pedere* *pedepi*, mit *ausgeslossener liquida*, *fr. péter*, *sp. peer*, *lit. pėrsti*, *lett. pirst* und *pirdeht*, *poln. pierdzieć*, *böhm. prdēti*, *prdnauti*, *serb. prdnuti*, *russ. perdjel*, *skr. pard.* ein *goth. fairtan fart* (*redupl. sifart*), *ags. feortan feart* sind kaum zu bezweifeln, *alln. gilt* umgestelltes *frēta frat* (was dem *goth. fritan*, *ahd. frēzzan edere* im laut begegnet), *schw. fjerta*, *dän. fjerte*, *engl. fart*. in solchen wörtern zeigt sich die urverwandschaft äusserst dauerhaft und es wird noch vieles anzugeben sein, wenn die übel angebrachte enthaltsamkeit der wortsammler nicht das geschäft erschwerte. auch das *finn. pieru*, *estn. peer* *crepilus* und *finn. pierrä*, *estn. peretama* *pedere* treffen zu. *nd.* erhielt sich neben *furten* das *unverschobne* *putten*. *brem. wb. 1, 470*, wie die *facellae* *facellarum*. *Francosf. 1615 p. 74* bestätigen: *peditus* *Graecis πορδή* est, unde *saxonicum vetus* *putten* vel *furten*, *quod superioribus Germanis* *levi* *mutatione* *factum* est *farzen*. *Frisch 1, 241^a* schreibt *burten* und *häll* dazu *fr. hourder*.

der clagt sein pauch und hab in acht tagen nit gefarzt.

fasin. 61, 7;

das ich in dreien tagen nit hab gefarzt. 61, 19;

wil er den forzen, so well wir scheizen. 298, 13;

wenn das ich schlafen solt, so wacht ich,

wenn ich wainen solt, so lacht ich,

wenn ich solt farzen, so beschaisz ich mich gar. 725, 17;

sagt, farzt er oder scheiszt er ser? 1061, 22;

das wir die stuben wermen,

dan wol wir waidlich schwermen,

essen, trinken und schreien,

grolzen, farzen und speien. *meisterl. f. 23 n° 221;*

al grolzet, reispert, farzt und huest. *n° 240;*

wüste geberd haben von dem frasz, koppen lassen, raubsen (*rülpsen*), *ufstoszen*, *kotzen*, *geifern*, *schrien*, *singen* wüste lieder, *sürflen*, *farzen*, von den sachen wüsten die frauen basz zu sagen, die seinlich ding müssen leiden von iren trunknen mannen. *KEISERSB. narrenschr. 142^a*; und als er hernach auf ein andermal ist auf seinem pferdlin geritten, und das pferdlin auch ein furz hat gelassen, das hat der narr gehört und ist bald herab gesprungen und hat ihm den sattel abgethan und auf sein kopf genommen und das pferdlin also mit einem stecken vor anhin getrieben und gesprochen, also thut man einem der farzt, kanstu farzen, so mustu auch zu fusz laufen. *sch. und ernst 1550, 44. 1555, 202*; da sprachen die frauen, die bei ir waren, ewer herr (*s. Gangolf*) hat aber ein zeichen gethan. 'ja, sprach sie, er zeichnet eben, wie mein ars reden kan'. da fieng sie an zu farzen und liesz ein scheisz uber den andern, und wenn sie oben redt, so redet sie auch unden. 1522, 225. 1550, 195. 1555, 264; wiltu farzen, so gang in den hof. *Eulensp. cap. 52*;

da thut man anders hören nicht

dan grolzen, reibsen, farzen, kotzen.

WICKRAM pilger P3 bl. 55;

der esel sprach, des (*illius*) schnorken, farzen,

gumpen und mit dem hindern schnarzen

kan (*ich*) basz denn der. *WALDIS 2, 92 bl. 129^a;*

ein doctor thet ein kranken arzen

so lang bisz im vergieng das farzen. 3, 12 bl. 167^a;

glaubet gefarzt sei geschworen, geschlissen sei gemalt. Garg. 130^a; oder wie das frauenzimmer des uhnschen farzenden legaten lacht, da er den furz hiesz herumhler gehn, ihr findt ins Bebel's bibel. 156^a; nachgehends schisz er, pist er, farzt er, seicht er, erprach sich, streift sich, jückt sich. 160^a; das horn flog just dem hirsch zum hindern hinein, und weil das wild in vollem farzen war, gab es ein so wunderliches getöne, dasz alle hunde herzu gelaufen kamen und den hirschen anhielten, also ward das wild gefällt. *GRYPHIUS 1, 776*; rulzen, farzen ohne schen. *pers. reisebr. 3, 7*; du farzest die ganze nacht, dasz eins aus der kammer weglaufen möchte. *Jucundiss. 120*; was liegt dir daran, dasz ich farze? 121; da konten sie in ihren zusammenkünften über andere schändieren, da sie doch selbst in die kutte hinein nichts nutze waren, als dasz sie das bett voll farzten. 209; wünschen und farzen darf nicht groszer complimenten, *ad optandum et pendendum lecto suo non est opus egredi*. *STIELER 435*; wer da farzet wann er will, der farzet auch wann er nicht will. *das. s. forzen, furzen*.

FARZER, *m. qui pedis, böhm. prdēč*.

1) *gr. πορδων*, *serb. prdonja*; so kriegte ich auch unter diesem regiment drei seltsame nachnamen, in der ersten nannte man mich den general farzer, weil ich, da ich noch ein trommelschläger war, auf einer bank liegend den zapfenstreich eine ganze stund lang, auch wol länger mit dem hindern verrichten oder hören (*lassen*) konte. *Simpl. Springinsf. 1, 12*.

2) *psophia crepitans*, das knarrhuhn, *nnl. poepert*, *fr. la trompette*, *sp. el trompetero*. *serb. heiszt auch eine art groszer bohnen prdonja* oder *poprdan*, *böhm. prdlavka* ein *rellich*, weil diese speisen blähen.

3) *carabus crepitans*, *nnl. veester*, *fr. carabe pétard, bombardier*.

4) = *podex* für *podex*, *böhm. prdel*, *poln. piardel*.

FARZERIN, *f.*

FARZGLOCKE, *f. crebro pedens*.

FARZIG, bei *STIELER 435* farzucht, *πορδαλέος*.

FARZKACHEL, *f.* sie nam den tropfen (*tropf*) zur ehe und verhiesz im die alte farzkachel. *Katziporus c 5*; die alten bösen hartnäckigen weiber und farzkacheln. *e 6*.

FARZKLETTE, *f. onopordum*, *wegdistel*: aber du müste dich der farzkletten zu essen abthun. mein esel hat farzkletten gefressen, darumb falln die lügen von im mit haufen. *Nasus nasenesel 25^a*.

FARZSTUBE, *f.* beim hinterloch in der farzstuben. *leiermalz 1669 s. 200*.

FASAN, *m. phasianus, φασιανός*, der am fusz Phasis heimische vogel, *mhd. fasān*, *fasant*, *DAVYDOPUS 324^a*, *it. fagiano*, *fr. sp. faisān*, *engl. pheasant*, *nnl. fazan*, *böhm. bažant*, *poln. bażant*, *ungr. fátzan*. man verfiel leicht auf *fashan* und *fashun* für *männchen* und *weibchen*, als seien sie mit hahn und huhn gebildet. *s. goldfasan, silberfasan*.

mhd. zem fasān ing dornach. Parz. 287, 1;

mitte sich hinter kergen want

birgt als ein fasant. *MS. 2, 244^a;*

nhd. der adler auf die hochzeit kam,

der fashan, der fashan,

die zwen die waren vornen dran. *UHLAND 35;*

der fashan, der fashan,

der fieng gar seltsam hendel an. 41;

sie geberden sich wie fasanen, die man bei der laterne schieszt.

GÖTTE 14, 105.

FASANENBELLER, *m. hund zur fasanenjagd*.

FASANENHAUS, *n. aviarium phasianorum*.

FASANENKRAUT, *n. achillea millefolium*.

FASANENSCHIF, *n.* es ist denn doch, als wenn ich mein fasanenschif nirgends als bei euch ausladen könnte. *GÖTTE 29, 80*.

FASANENWÄRTER, *m.* Matthes hiesz er, er war unsers herrn jäger oder fasanenwärter. *GOTTER die dorfgala 15*.

FASANENWÄRTEREI, *f.* ich verstehe alle gattungen von jagd aus dem grunde. 'auch die fasanenwärterei?' *das. 120*.

FASANER, *m. phasianarius*, der die fasanen zieht und füttert.

MAALER 132^a.

FASANERIE, *f. vivarium, hortus phasianorum*.

FASCH, *m.* den gerbern ein stück sohleder, eine elle lang und zwei ellen breit.

FASCH, *m. aphthae*, mundsehr, schwämmchen auf der zunge der säuglinge.

FASCH, *n. s. feisch*.

FASCHE, *f. thorax linteus*, schnürleibchen, aus fascia, binde.

schweiz. fäsch fatsche windel, wickel.

FASCHEN, *schweizen, bluten. s. feischen*.

FÄSCHEN, *n. flocculus*: und hernach liest er selbst das geringste fäschchen, das darauf ist, mit der hand herunter.

J. E. SCHLEGEL 2, 117;

immer verdank ich es doch in solch unruhiger stunde

meinem seligen vater, der mir als knaben die wurzel

aller ungeduld ausreizt, dasz auch kein fäschchen zurückblieb.

GÖTTE 40, 323.

FASCHING, FASCHANG, *m. östr. bair. für fasnacht, fast-*

nacht, ungr. entstellt in farsáng. OBERLIN 1, 374. HÜFER 1, 199.

SCHM. 1, 569. da sich sch öfter aus s entfaltet, z. b. in her-

schen, eptischin f. hērsen, eptissin (gramm. 2, 329) und für

fasnacht geschrieben vorkommt faschnacht (vasnacht in BAUR

hess. urk. 1, 292), so bedarf es für fasching keiner andern wurzel.

s. fastnacht. so lange der fasching währt, verehren wir die

lüge. SCHILLER ...

FASE, *f. floccus, fimbria, ahd. fasa f. und faso m. (GRAFF 3, 705),*

ags. fās, pl. fasu n., mhd. vase vel trādo fimbria. wb. 3, 330^a:

so rüer ich tougenlichen dar

die vāsen eines gewandes an. *ursende 109, 86;*

dag die vassen solden sin,
dag was ein netze guldin. Er. 7713;
nhd. wiederum bald fasel f., bald fasel m.: nicht einen trocknen
fasen an sich haben; die fasen abklauben, von den kleidern
ablesen, *flocos legere, detrahere*; das kleid ist zerrissen, dasz
die fasen davon herab hangen; zerrissen stümpf (*strümpfe*),
die fasen kleben uns noch dahinden. Garg. 149';
das ihnen die spitze nase
nidder hiengen wie alte fasen. froschm. Bbb5';
auch wachsen mir in meiner nase
lang pilmlitzen, zoten und fosen. H. Sachs III. 3, 16';
(kam) auf ein steinig gefert (pfad, steg)
aufwärts schrofet und bert,
das mich trug für ein gruft
mit fasen weisz betuft
zu oberst auf ein berg. I, 280',

vor eine mit weiszem gespinst eingewebte, belupfte grolle? touffue
de blancs tapis. zu lauter fasen (fasen) kochen. Pierot 1, 385;
ob ich den kiel voll ungeduld
ob einem reim zu fasen stampfte. GÖKINGK 2, 28.

FASEL, m. 1) foetus, soboles, ahd. fasal (GRAFF 3, 374), mhd.
vasel, ags. fäsel, fäsl: iro fasel scheidest du fone mennischon
clinden, et semen eorum a filiis hominum. N. ps. 20, 11. nhd.
soboles FRISIUS 1217', ein güter fasel vom vich geardt, bona
natio. MAALER 132', auch ALBERUS unter semen eine gute art von
vich; die wil dem sturm nach allerlei volks und vil jungen
fasels dem paner zugeloffen. BULLINGER 3, 179; der groszatti
zog jungen fasel nach. d. a. m. im Toggenburg 15;
ei, seh einr dem losen fasel zu,
was ein unverschembis weib nit ihu. AYRER 96',

der losen art von weib, der losen zucht; wiberfasel (weibsvolk).
STALDER dial. 298. unter fasel versteht man hin und wieder das
federvieh, alkile (pastu alendum), schweiz. ein fasel henna, ein
volk, herde hühner. TOBLER 176'. auch steht fasel für das unter-
haltene und den leuten verabreichte zuchthier: es sol auch ein
ieglicher huber, der ie denn (eo tempore) hern Wilhelms im
turn hub ze Mörla inne het, den hofluten allen vasel han
(halten) und darumb hat dieselb hub holzrecht. so aber an-
der lüt (die nicht zum hofe gehören) den vasel bruchen werd,
bruchend aber si den vasel uf dem veld vor dem hirten, so
sond si dem hirten lonen und sol denn der hirt des vasels
darumb hüten, das man im dehainen andern lon von dem vasel
geben sol. weish. 1, 107; leus, meus, wänteln und ander unfasel.
KEISERSB. has im pf. dd3'. vgl. faseleber, faselochs, unfasel.

2) foccus, fibra, was sonst fase und faser: die faseln oder
zäseln an der wurzel. ALBERUS;
ein gülden stab, chorcappen, casel,
schuh, handschuh, ring und ander fasel,
wie ein bischof zu haben pflegt,
ward im da alles angelegt. WALDIS 4, 90 bl. 225',

wo fasel so viel sein musz als zeug und geräth, wie es dem
neuen bischof angehängt wird, flitter, bendel und putz; den-
jenigen, die sie gerupfet und benagt, wird nicht ein kleiner
fasel. KIRCHHOFF wendunm. 293'. gramm. 2, 52 wurde ein fisan,
fas angesetzt, vgl. AUFRECHT und KUBNS züschr. 1, 289. den-
noch liesze sich bei fase, fasel, faser an die grundlage von fahen
denken so gut als bei fadem, wie auch die bedeutungen von
filum, fibra und fimbria an einander stossen, vgl. fasenacket.

FASELEBER, m. zuchteber, verres admissarius.

FASELECHT, fibratus, mhd. veseloht: federweisz ganz oder
gedigen, faselecht. THURNEISSER prob. der harnen 70.

FASELECHTIG, dasselbe: aus welcher jedern eine kleine
faselechtige blum herauswächst. TABERNAEMONT. 1588 s. 605.

FASELEI, f. nugae, ineptiae, s. faseln 3: poetische faselei
junger leute. LICHTENBERG 2, 239; dasz Livius dem geschicht-
schreiber nicht die faseleien alberner erdichter vorzog. NIE-
BUHR 3, 450.

FÄSELEIN, n. was füschen: die blumen haben inwendig
gele fäselein. TABERNAEM. 60; dem hut die fäselein abblasen.
Simpl. vogeln. 1, 6.

FASELER, m. nugator, ineptus.

FASELHAFT, früher fertilis, später ineptus: der fürsten tag-
satzungen waren so faselhaft. ZINKGREF apophth. 225, 9.

FASELHAMMEL, m. verrez, schafbock.

FASELHANS, m. was faseler. die ganze zunft der gecken,
faselhanse und narren. WIELAND 8, 102;

ich war ein rechter faselhans
in meiner jugendselt,
bei tanz und spiel und zechgelag
war hänschen auch nicht welt;

wenn sie auch der faselhans umlagert. J. P. uns. loge 1, 180.

FASELHENGST, m. equus emissarius, beschaler. STIELER 524.

FASELIG, sowol feras als späterhin nugaz.

FASELKALB, n. kalb, das nicht geschlachtet, sondern aufer-
zogen wird, ahd. fasalchalp, vitulus pascualis (GRAFF 4, 391).

FASELMAST, f.

FASELMUTTER, f. scrofa. weish. 3, 558.

FASELN, in drei bedeutungen,

1) subolescere, parere, wurzeln, gedeihen, fruchten: die thiere
faseln, pariunt, incrementa capiunt; das körnlein faselt und
wurzelt unter sich. ORTHO 289; unrecht gut faselt nicht,
kompt an dritten erben nicht. LUTHERS lüsch. 143'; wo weib
und man einander anstehen und treulich züsam setzen ist
unmöglich, das sie not leiden und nit etwas überkomen, wie
arm sie züsam komen. dagegen faselt auch grosz güit nit,
sonder zerschleift wie schnee under den henden, wann sie
uneinig eins da, das ander dort hinaus wil und zü bar leben.
FRANK sprichw. 1, 15'; das tolosanisch gold, das nit faselt im
haus. . . 60; untrew trifft sein eigen herren und untrew
gut faselt nicht. MATHESIUS 20'; unerbeten gut und das man
nicht für gottes gabe erkennet, . . truhet, faselt, wudelt und
erbet auch nicht. 40';

wie dann ein altes sprichwort gicht,
das kriegesgut das faselt nicht. H. Sachs II. 4, 57';

dann unrechts gut das faselt nicht

und hat nie grosze erbschaft bracht. AYRER fastn. 97';

unrecht gut faselt nicht. PHILANDER 1, 418; unrechtfertig gut
faselt nicht. JAC. MEIER adagia 58; sie liehen auch mäntel,
tisch und würfel her und wusten deswegen ihr gebühr so
wol vom gewinn einzunehmen, dasz sie gewöhnlich das
meiste geld erschnappten, doch faselte es nicht, dann sie
verspieltens gemeiniglich wieder. Simpl. 283; hat man einmal
eine gute gelegenheit erwischet und etwan eine ritterzehrung
oder fette heute erfischet, so musz es gleich auf einmal
wieder verthan sein, damit es nur nicht fasete oder auf den
dritten man erbe. 348. refl. sich faseln, gedeihen, wurzel schlagen;
sich faseln und meren, subolescere. FRISIUS 1217'. MAALER 132'.

2) faseln, vellere, zupfen, zeisen, zausen, fäden ausziehen:
haumwolle, die fein gefaselt ist. SCHNELLER 1, 568. vgl. fasen,
fäsen, fasern, fäsern, nnl. vezelen.

3) faseln, inceptare, nugari, delirare: ein vergoldeter narr
kommt die treppe herauf gefaselt. RABENER 4, 57; der kranke
faselt, redet irre, delirat; der in dessen munterkeit die dā-
zumischung von verstand unmerklich ist, faselt. KANT 7, 388;
possierliche und faselnde register. HAMANN 3, 426; du faselt,
mein lieber Pedrillo. WIELAND 11, 315; Münchhausen, ich
glaube ihr faselt. M. reisen 94;

denn Daja will von meiner amm

es haben. 'deiner amme!' die es sterbend

Ihr zu vertrauen sich verbunden fühlte.

'gar sterbend! nicht auch faselnd schon?' LESSING 2, 352;

wir faseln ja durch die strassen,

wir jubeln auf dem markt. GÖTTE 3, 202;

der arme narr faselt (il poverino farnelica), es wird nicht lange

mehr währen. 34, 245;

Bacchus kümmert sich, der weichling, wenig um den treuen

diener,

ruht in lauben, lehnt in höhlen, faselnd mit dem jüngsten

faun. 41, 248;

glaubt nicht, dasz ich fasete, dasz ich dichte,

seht hin, und findet mir andere gestalt! 56, 108;

denkst du, wie viel uns gott vergehen musz, und dir fährts

durch herz, nun so fasete auch nicht und machs ihm nicht

sauer. CLAUDIUS 4, 77; die jungens faselten um sie herum.

LENZ 1, 183; wenn er nicht schöngesteirisch faselt. Sturz

1, 209; wir denken feiner, reden feiner und faseln feiner.

LICHTENBERG 4, 8;

hier faselt mir kein held, der hinter schanzen

schon zitterte, von kriegeslist. GÖKINGK 3, 7;

auch faselt mir nicht von der ritterlichkeit altdeutscher und

christlicher dichtung,

denn es bleibt sich natur stets gleich und bewirkt durch

christen und heiden dasselbe. PLATEN 316';

was fasete ich von frühling, was spreche ich von beitercu

tagen, von genusz und glück? BERTINE tagebuch 66.

dies faseln ist weder ahd. noch mhd. aufzuzeigen. die dritte

bedeutung scheint ganz im widerspruch zur ersten, entweder müste

faseln gedeihen, wachsen in die vorstellung des geil und eitel

werdens übergehn oder aus faseln, foccos legere die eines gedan-

kenlosen, thörichten benchmens entsprungen sein. namentlich heiszt

es von sterbenden, wenn sie besinnungslos mit den händen pflücken,

flocken lesen, dasz sie faseln, irre reden. s. die stelle LESSINGS

und hernach faseln.

FÄSELN, FESELN, *fovere, nutrire*, das transitivum zu *faseln* 1, gedeihen machen, unterhalten: ein iglich lehnman, der da het lehnholz, der sol das hegen und feselen. *weish.* 1, 640.

FASELNASZ, *uidus*: ein solcher regengusz, dasz wir auf unserm offenen korbwagen faselnasz unsere liebe hausthüre erreichten. *HAWANN* 7, 167, welcher ein andermal fadennasz schreibt (sp. 1235).

FASELOCHS, *m. spilochs, bulle, zuchtsier*.

FASELRIND, *n. wie faselkalb*.

FASELSAU, *f. sucula*. *STIELER* 524.

FASELSCHWEIN, *n. zuchtschwein, faselmutter*.

FASELTEDING, *f. fasetei*. *SCHADE* sat. 1, 28.

FASELTHIER, *n. zuchthier*. *RA.* 592.

FASELVIEH, *n. zuchtvieh, zuweilen, gleich dem blossen fasel, federvieh, altile, ags. fēdels. weish.* 2, 263.

FASEMANN, *m. homo ineptus, fatuus, faselhans*. *STIELER* 443.

FÄSEMLE, *n. was fäserle*. *HENISCH* 1009. vgl. fädemle.

FASEN, FÄSEN, mit *ahd. fasōn, quaerere, investigare* (*GRAFF* 3, 705) schwer zu einigen.

1) *fila diducere*, wie *faseln* 2. auch in der bedeutung des *irredens*: der kerl faset, halte ich, *hic homo vigilans somniat*. *STIELER* 442.

2) *filatim solvi*, sich *fasen, fäsen, fasern*, die *faden* fahren lassen, sich *ausfasen*: so die nieren sich nun *fäsen* und werden plumosisch (*flockig, faserig*). *PARACELSUS* 1, 768ⁿ; dann der ein-spännig bruch, die weil er noch ganz an der haut ist, haftet bald an im selber und darf nicht erst erschweren oder hinfallen, sondern er faset sich gleich an einander. *WÜRTZ practica* 243; eine gute, reine quinte (*saite*) faast sich und reiszt. (*STOCKMANN*) leiden der jungen Wertherin s. 125; unsere quinte faast sich. s. 138.

FASENACKET, *plane nudus*, bis auf die *fasen* des hemdes bloß, *mhd. hemdeblöz*:

drumb ist er fassenack

am schwarzen creuzestamm deswegen angepackt.

HANMAN zur poeterei s. 248.

s. *fadennacket* sp. 1234, was der vermuteten berührung der wörter *fase* und *faden* zu stellen kommt, vgl. auch *faselnasz*.

FASENACKEND, dasselbe: musten sich also diese arme gefangene ganz *fasennackend* darstellen. *gespenst* 172; K. und die magd aber stunden bereits *fasennackend*. *Leipz. anzt.* 1, 92.

FASENWERK, *n. bergmännisch pochmehl, die zweite sorte des gepochten zwitters*; disen zwitter nennet man *gerinnstein*, das trübe, so darvon ins gefell leuft, schlegt man aus, heiszt mel oder *fasenwerk*, was übrige trübe in sumpff fellt, heiszt man *schlamm* oder *sumpfwerg*. *MATHEIUS* 100ⁿ.

FASER, *m. fatuus, faserer*. *STIELER* 443.

FASER, *f. fibra*, wie *fase*, ohne zweifel auch *nahverwandt* mit *fasel, same, wurzel*. kein *ahd. fasar*, *mhd. vaser* vorkommend. *DIEFENBACH*, *DASTODIUS*, *FRISIUS*, *MAALER* geben es noch nicht, sondern dafür *zaser, zäserle*, doch *HENISCH* 1009 hat auch *fäserle*, was *faser* voraussetzt. selbst bei *STIELER* und *FRISCH* fehlt *faser*, *ADELUNG* stellt es auf, im 18. jh. musz es üblicher geworden sein: wenn ich wüste, dasz sie auch nur noch eine *faser* davon (*meinem hertz*) besäßen, so wollte ich es mir selbst hier vor ihren augen aus meinem leibe reissen. *LESSING* 2, 19;

eines ist mir verdriesslich vor allen dingen, ein andres bleibt mir abscheulich, empört jegliche *faser* in mir.

GOETHE 1, 286;

er konnte keine *faser* seiner verbindungen, gesellschaften, spaziergänge und lustpartien zerreißen. 15, 150; es soll kein blutstropfen in mir sein, der nicht gestraft wird, keine *faser*, die ich nicht peinigen will. 19, 131; ich habe keine andere *faser* an mir, keinen sinn als euch zu lieben. 42, 387 (8, 130 ich habe keinen blutstropfen in mir, der nicht euer wäre); die naturforscher reden, wie von den *fasern* des leibs, auch von den *fasern* des holzes, der pflanzen.

FASERARTIG, in *speciem fibrae formatus*.

FASERBÜNDEL, *m. fascis fibrarum*.

FÄSERCHEN, *n. minima fibra, fibrilla, floccus, fäschen*: auf dem schwarzen sammet durfte kein *fäserchen*, kein unthätchen sitzen bleiben; indem die säfte sich zwischen die *fäserchen* einverleiben. *KANT* 8, 375;

schon zählen läßt sich jedes drähtchen, ja *fäserchen* und feizen wehn. *Voss* 6, 163;

welch hertz noch etwas liebt, das ist noch nicht verlassen, ein *fäserchen* genügt, wurzt in gott zu fassen. *RÜCKERT* 35.

FASERGEWÄCHSE, *n. algae*.

FASERIG, fäserig, *fibratus*: ein *fäserichter*, alter rock, ein *faden-scheiniger*. vgl. *faselicht*.

FASERIG, FÄSERIG, dasselbe.

FASERKOHLE, *f. steinkohle, die sich faserig*.

FÄSERLE, FÄSERLEIN, *n. fäserchen*. *HENISCH* 1009.

FASERN, in *fibras solvere*, zerfasern.

FASERNACKT, was *fasernackt*: jetzt steht die unwissenheit und die schalheit *fasernackt* da. leben *NIEBUHR* 1, 597.

FÄSIG, utilis, gedeihlich, fruchtend: ist blütgeld auch nutz und fäsig? *FRANK* kr. des frides 94. später veraltet.

FÄSISCH, fibratus, villosus: was nur *fäsisch* oder *geäderisch* ist. *PARACELSUS* 1, 1025ⁿ.

FASOLE, f. phaseolus, östr. fisolet: sie leben vom reisz und honig, von bonen, fassolen. *FRANK* weltb. 217ⁿ.

FÄSSEL, n. dolium, fäschen, fäzlein.

FASSEN, *pract. fassete und faszte, ahd. fazzōn, fazzōta, mhd. vazzen vazzele, ags. fatian fatode, nnd. vatten valtede, altn. fata fatadi, schw. fatta fattade, dän. fatte fattede*.

Ihre 1, 441 und nach ihm *ADELUNG* halten *fatta*, *fassen* für ein frequentativ von *fä*, *fahen* und die vorherrschende bedeutung *capere, prehendere, amplecti* stimmt. darin aber weichen beide von einander ab, dasz *Ihre* das subst. *fat* (*dolium*) aus dem lat. *vas* leitet, also gar nicht mit *fatta* verbindet, *ADELUNG* *fasz* und *fassen* zusammenstellt. in der that sind auch beide nicht zu trennen, nur wie sollte die form *fasz* aus *fahen* folgen? das frequentativelement könnte von dem verbum nur durch ein ableitendes i auf das nomen übergehen, aus *fahatjan*, wenn man dies zugeben wollte, ein *fahati*, kein *fahat*, *fat* entspringen. gothische frequentativa sind *kaupatjan*, *lauhatjan*, *svōgatjan*, für *ahd. fazzōn* müste aber goth. *fatōn*, nicht *fahatjan*, *fatjan* gefordert werden.

ULFILAS überliefert uns kein *fatōn* *fatōda*, wol aber ein starkes verbum, worin dessen wurzel enthalten sein dürfte, die bedeutung jedoch absteht. *fitan* drückt *Gal.* 4, 19. 27 *parturire, ωδινειν* aus und gestaltet ein volles *fitā* *fat* *fētum* anzusetzen, obschon auch *fitā* *fitāda* möglich wäre, die starke form würde *ahd. fēzzan* *faz* *fāzum* lauten, in der that findet sich ein merkwürdiges *gīfz* *excidit*, *gīfzūn* *reciderunt* (*GRAFF* 3, 727). die *fitādei*, *ωδινουσα* ist eine *recidens, excidens*, eine niederfallende, liegende, wie wir noch heute niederkommen, im kindbett liegen für gebären sagen und eine gefallene das mädchen heiszt, welches geboren hat. wie nun liesze sich aus gebären die vorstellung des *fassens* herleiten?

parere heiszt nicht nur zur welt bringen, sondern überhaupt bringen, vorthail bringen, verschaffen; aus *parere* entspringt *parare*, wie aus *fitan* *fatōn*, bereiten, zurüsten, zeugen; aus *fitan* *fētjan* *ornare*, aus *fēzzan* *gīfzi*, *gefäß*; das subst. *fat*, *faz* bezeichnet mancherlei apparat, zeug, werkzeug, utensile, *vas, vestis, pera, poculum*. für das verbum *fassen* sind zwei hauptvorstellungen, die des bereitens, ausstattens und die des empfangens, fangens, greifens festgesetzt, ohne dasz ein gedanke an förmlichen zusammenhang mit *fahen* oder *fangen* festzuhalten wäre. die wurzel *fitan*, *fēzzan* schwände sonst dahin.

sie wird aber noch von einem neuen standpunct aus befestigt, es besteht auch ein *altn. fēta* *fat* *fātu*, dessen wir nunmehr erst aus *Egilsson* 167ⁿ. 168ⁿ volle gewisheit haben. dies *fēta* zeigt zwar seine ursprüngliche sinnliche bedeutung nicht mehr auf, hat aber geradezu die abstracte und fast auxiliäre des erreichens, findens, erlangens, fangens, des schw. *nā*, *dän. naae*: *ēk* *fat* *yrkja* ist *soviel* als *oria*, *ēk* *fēt* *smīda*, ich kann schmieden (verse machen), *ēk* *fat* *illa* braut, ich konnte den weg schwer finden, *fēta* *leid*, *viam invenire*, gerade was unser den weg fangen oder fassen ausdrücken könnte. dies nord. *fēta* hat demnach schon den transitiven sinn unseres fassen und unterscheidet sich von dem intransitiven, der für das goth. *fitan*, *ahd. fēzan* angenommen werden musz. die starke form bleibt dieselbe.

skr. wurzeln *pat* *cadere*, *paṭ* *ligare*, *path* *vestire* seien hingestellt.

A) bereiten, rüsten, sowol activisch als medial mit sich gebraucht, meistens folgt die *praep. mit*, früher also ein *instrumentalis*.

1) *parare se, instruere se*, sich bereit, fertig machen, aufmachen:

ahd. *bigondun* sie sih *fazzōn* mit iro *liohftazgon*, mit *fakolōn* *managēn* joh *wafanon* *garawēn*. *O. IV.* 16, 15;

N. im *Mart. Cap.* 108. 109 *verdeutsch* den oft wiederkehrenden vers *scande caeli templa virgo!*

erat 'far hīna ūf tierna in himeliska selda',
dann 'fagō dīh tierna ūf hīna in himela!'

beidmal mit dem gleichen sinn von auf, dirne, in die himmlische wohnung, mache dich auf, dirne, hin in den himmel!

2) fassen, kleiden, binden, *altn. ist fata vestire*: sō var hann hruur, at hann gat ei *fatad* sig, *adeo debilis erat, ut se ipse vestire non posset*, vgl. *fat* *vestis* und *fatlaus, investis, nudus*.

mhd. dô vâgete daz scône wip
mit michele cierde ir lip. *DIEMER* 161, 21;
dô vâgete si sich mit êren
unde gie fur Holofern. 169, 19;
dô vâgeten si den guoten
in ein phellil rôten. *fundgr.* 1, 175;
daz ich âne niden
al eine wol vordiene, daz
man mich liepliche âne hâg
behaldet ungehâget,
unde mich ze riter vâget
unde gift mir ros unde port. 1, 239;
die uns minnint, spisent unde vâgent. 2, 236,
die andern hêren dâten sam,
vil wol vâgetens ire man. *Rother* 157;

wamit suln wir uns vâgen? *GRIESHABER* 1, 105; dô er von
ime sine chrône und andir kuniclich gewâte warf und sich
mit harinim gewâte vâggôte. *spec. eccl.* 71; ein man dër ne
was sô niht gevâget als zu brâtloufte rêht was. *LEYSER pred.*
73, 18; mit diseme gewande hat mich Martinus gevâget. *SCHM.*
1, 569; swêr vâget oder mazet einen durfligen in êre sant
Erasmus, siniu dinc ergênt im wol in dirre wêrlt. *HAUPT* 8, 115;
hête ir dinc dâ gesast
und sich mit cleidern ûz gevâzt,
mit richin rockin wol gesultin
nâch den franzischin siliu. *Ahts C**, 60;
lât mich si vâgen hâg. *Er.* 639;
daz êr si müeste vâgen hâg. 1407;
gevâget mit gewaude. *Eract.* 626;
und hiez Eractium den knaben
vâgen unde wol haben,
als êr sin brudder wære. 1214;
ir zopf und ir goltvarwez hâr
daz het êr an den stunden
gevâget und gebunden
in ein gesticket hûetelin. *tr. kr.* 7494;
daz êr mich vâge schône
und êr mir noch ze lône
richiu swêrlêhen gêbe. *Engelh.* 315.

diese bedeutung ist mhd. beinahe untergegangen, im artikelsbrief
der reichsvölker von 1672 und 1734 heisst es noch art. 11: soll
ein jeder mit seinem oberrock oder mantel gefaszt sein.
SCHMELLER 1, 509.

3) laden, auf schiff und wagen, thiere beladen, wobei die last
aufgebunden wurde, in das seil fassen, alln. ist fataz ligari:

er vâggôte sine obenten
mit sinen gwanten. *fundgr.* 2, 45, 24;
dêr setze sinen ambtman
uber iegelich gou,
uber chorn iouch hou,
den in disen sibem jâren
daz nieht versmâhe,
si ne helgen mannegelich fâgen an sin seil
sines chornes daz fînste teil,
trage iz zû frôneme stadile
oder suor iz ûf sineme wagene. 60, 34;
diu ros man uns fâggôte
mit weiz iouch mit prôte. 64, 20;
si vâggôten die eslle,
chêrten heim widere. 67, 43;
sam manigen (esil) fâgget êr mit wiste
ze derre heimverte friste. 71, 11;
Jacob fâggôte alz daz er het
ûf ros und esile,
chint unde wib ûf wagene. 71, 41;
goldes hatten sie die macht,
des vûrte si mit in die kraft,
alleg sie daz vâgen hiez.
Bonifait dês niht ne liez
her ne gewunne soumære. *gr. Rudolf* K3;
die kiele wâren gevâggôt. *Roth.* 164;
diu vrouwe vil wîse
diu vâggôte ir wib mit spise. *DIEMER* 161, 28;
so sul wir vâgen wol
unser schif diu guoten mit edelem gesteine. *Gudr.* 1131, 2;
ich sol ouch dir ûf dinen wagen
nimmere mist gevâgen. *Helmb.* 266,

was auch heissen dürfte den wagen mit miste vâgen, anderes
ist den mist vân, auffangen und wegräumen. bildlich:

ir habet allen ungerêht
an iuwer seil gevâget. *Trist.* 249, 5.

mhd. man fasset auch nicht most in alte schleuche, vulg.
neque mittunt vium novum in utres veteres, *goth.* niþþan
giutand vein niujata in balgins fairnjans, *ags.* ne dôð nive vln
on calde bytta. *Matth.* 9, 17. *Marc.* 2, 22. *Luc.* 5, 37; den guten
(wein) er selbs faszt. *Garg.* 99^b; das bier fassen (in fâsser thun).
pfründeordn. 432; wann du nun bier fassen wilt, so thue in jeden
ahnen vier guter hand voll der weizenahnen. *TABERNAEM.* 604;

so oft ein sud im brauhause geschicket und das bier gefaszt
ist. *HOBBERG* 3, 1, 55^b; die waaren auf das schif fassen, bringen;
gsell, ich han do innen etlich lagel Veltliner win, deren hût
mir, do drink du als vil du wilt, lasz mir aber sunst nie-
mants drüber, gab mir ein rôrlin und furt mich zu den
lagellen und gieng er gan essen. do asz ich das grosz stuk
fleisch und brot und drank darzu gnug, wust des wins art
nit. do der man kam, sprach er, hastu wol gehûtet? ich
sagt, jo. glich kam der schifman ouch und sprach: woluf
gsell, wellen wir uber see? do schwanket ich zum schiflin
zu, lacheten dlût minen (meiner). do ich in das schif wolt
dretten, dratt ich darneben und fiel hüpftigen in das schif.
der schifman lachtet und des der win was, saglend, der
schifman weri wol fâst mit ein guten gerten. *PLATER* 43. 44;
frucht, korn, habere in sâcke fassen. *KEISERSB. omes* 74^b; sage
es sei habern (für habere), den habst du in dem schlosz gefaszt.
WICKRAM rollw. 7; ein fuder heu fassen, aufladen. *SCHMELLER*
1, 569 = den wagen mit heu fassen.

4) überziehen mit metall oder farbe:

zwelf schilde

gevâget wol mit golde. *Gudr.* 303, 4;

einen edelstein fassen, in gold oder silber; und solt zween
onicherstein nemen ... also, das sie mit gold umbher
gefasset werden. 2 *Mos.* 28, 11; ein türkis, onich, jaspis, in gold
sollen sie gefasset sein in allen rigen, vulg. inclusi auro
erunt per ordines suos. 28, 20; einen altar fassen, schmücken,
mit gerâth versehen; hólzerne figuren, spielsachen fassen, be-
mahlen, zubereiten;

mhd. die steine wurden in gesast,

alle in ein húslein gevast. *Apollonius* 18265.

ähnlich das einfassen des gewandes mit schnüren, das ein-
schnüren:

mit borten was alle ir wât

wol bestalt und umhenât

gevâget mit spâhen snûeren. *HEINR. Trist.* 1533;

da hiengen weisse, rote und gele tücher, mit leinen und
scharlaken seilen gefasset in silbern ringen. *Esther* 1, 6.

5) einen garten fassen, mit krâutern, blumen zieren, bepflanzen:
ein heet mit buchsbaum fassen, einfassen;

mhd. bi dem hûs was ein garte

mit bluomen wol gevâget,

dêr vil sêlten nâgget

von keinem argen weter. *ls.* 3, 11.

6) ein wasser, einen bach, brunnen fassen, mit steinen,
holz einfassen, einschlieszen, in die steine fassen: da durch
sein gebot das wasser stund wie mauren, und durch sein
wort die wasser stunden, als weren sie gefasset. *Sir.* 39, 22;
zu seiner zeit war der brunnen verfallen, den fasset er mit
kupfer. 50, 3; ein sauber gefasster brunnen. *GÜTHE* 21, 73;

ich war ein bächlein, junggesell,

sie haben

mich so gefaszt, damit ich schnell

im graben

zur mûle dort hinunter soll. 1, 207;

stieg man die stufen hinab, so zeigten sich steinerne bänke,
rings um die quelle gesetzt, die immer lebendig hervorquoll,
reinlich, mit niedriger mauer gefaszt, zu schöpfen bequemlich.
40, 284;

man dürfte sagen, im winter wird der bach mit eis gefaszt;
der agstein, drein ein wurm verschlossen, hat viel preis,
die welt liegt alle jahr gefasset in das eis. *LOEUV.* 2, 132, 67.

bergmännisch, einen stollen fassen, inwendig mit holz zimmern.
schweiz. ein buch fassen, einbinden. *STALDER* 1, 356. vgl. *ahd.*
poahfaz. *GRAFF* 3, 730.

7) fassen, einrichten, verfassen, versehen, ausstellen, componere,
instruere: demnach lesen wir diese schriften des chrw. herrn
doct. M. L. zusamen und geben sie in eine richtige ordnung
gefaszt durch den druck an tag. *LUTHER* 1, 2^b;

bücher haben auch ihr glücke, wann sie nicht gesalzen sein,
faszt man deunoch gute würze, pfeffer oder safran drein.

LOEUV. 2, 157, 96,

(macht man dulen aus ihnen, wo fassen sowol laden als hinein
thun, capere nach B ist);

Venus wuste was ihr diene, sehnte sich nach andren dingen,
als ein albres mensch gemeinot. ihr Vulcanus war gefasset
mit gezeug und hausgerâthe, so ihr auch lieb. 3, 241, 128;

es gehet diesem wol, der so sein haus kan fassen,

daz jedes drinnen weisz was thulich, was zu fassen.

1, 54, 16;

ihr jungfern hört mir zu, doch fasset die geberden,

und meint durch meinen ruhm nicht stolzer wo zu werden.

2, 64, 58;

denn die gottlosen haben ir wesen warlich auch ins regi-
ment gefasset, strafen böses, loben gutes. *LUTHER* 3, 398^b;

das die juden also ein gefaszt regiment gehabt haben, gleich wie andere reich ire ordnungen und gesetze. 3, 434^a; das volk war in feinem ordentlichen regiment gefaszet. 4, 404^a; denn also hat gott das volk gefaszet, gleichwie ein vater sein haus-regiment ordentlich fasset. 8, 203^a; gebt ihnen kirchen, faszt sie in die bürgerliche ordnung, schränkt sie ein. GÖTTE 8, 192. *es heisst auch etwas in die feder fassen, schriftlich fassen, abfassen, verfassen*; es ist leichtlich geschehen, das sie aufzeichnen und aufs papier fassen (niederschreiben), worin und warumb ich geirret habe. LUTHER 1, 132^a.

8) in dergleichen anwendung begegnet besonders oft das part. gefaszet, gefaszt, paratus, praeparatus, compositus: wer mit text wol gefaszet (gerüstet) ist, der ist ein rechter pastor. LUTHERS tischr. 2^a; da musz man mit gottes wort wol gefaszet und gerüstet sein. 8^a;

ihr (der dichter) thun ist so gefaszet (beschaffen, eingerichtet), dass ihre süsse sachen viel buhr ihnen machen. LOGAU 3, 103; das wol gefaszte werk wil bald volführet sein. FLEMING 83; die mädgen, die du nechst so grob gestriegelt hast, stehn jetzt mit nadeln, zwirn und ruhen schon gefaszt. GÜNTHER 468;

die herliche universität, den wol gefaszten rath, die hoch-ansehnliche rechtscollégia. WEISE erz. 437; eine geschwinde entschlieszung möchte nöthig sein, versetzte der abbé. dazu bin ich jetzt nicht gefaszt. GÖTTE 20, 24; so dass zuletzt auch ein vorbereitetes gefasstes auge in verwirrung gerieth. 24, 301; ein gefasstes betragen, eine abgemessene rede. 25, 202; durch eine so genaue schätzung der worte, durch den bestimmten gebrauch derselben entsteht eine gefaszte sprache. 33, 161;

sie war gefaszt auf liebe und empfieng ein diadem. SCHILLER 273^a;

muth ist uns noth und ein gefasster geist. 380^a; alsdann mache dich auf ein gut glas Rheinwein gefaszt. WINKELMANNS br. 137; heute morgen zu meiner überraschung erhielt ich deinen brief. ich war gar nicht mehr gefaszt darauf. BETTINE br. 2, 67; man war aber auf so viele pferde und wagen, als zum fortschaffen der reisenden erfordert wurden, nicht gefaszt (vgl. 2). CAMPE kinderschr. 18, 9.

9) die schlesischen dichter verwenden die medialbedeutung 'sich mit etwas fassen' im sinne von befassen, sich versehen, rüsten, behelfen, decken:

wann Epimetheus nicht ein fasz hält aufgethan und an das sonnenlicht viel übel das uns kränkt mit haufen ausgelassen. der arme wollte sich zwar mit dem deckel fassen zu stopfen dis geschirr, doch leider gar zu spat. ORTIZ 1, 54;

wie lange wirstu dann die sonne schlafen lassen? ei sprich, sie solle doch sich mit dem zügel fassen, die rosse stünden da, es sei schon hohe zeit. 2, 153; komm fasse dich mit tartsch und schilde! ps. 35;

von jedem liesz ein einzel fahen, was an ihr spurca hat zu paaren, wann ihr nur würde zugelassen mit zweien männern sich zu fassen. LOGAU 1, 237, 97;

fassete (belud) sich der eine alsbald mit dem vater, der andere nahm die mutter, sie also aus der glut zu retten. ARGENIS 2, 328. *hierher gehört das bekanntere sich mit geduld fassen, in geduld fassen, gleichsam hüllen, kleiden, wo man das mit, in geduld nicht für ein adverb nehme*: er faszte sich dennoch in allem mit geduld und schlief ein. pol. colica 349; sich in geduld fassen. GÖTTE 1, 169; vgl. fasset ewre Seele mit gedult. Luc. 21, 19. *aber auch ohne mit bedeutet allgemein sich fassen se colligere, componere*: sie vergeben mir, dass ich über das besondere glück, dieselben allhier vergnügt anzutreffen, ganz aus mir selbst gesetzt bin und mich nicht so gleich fassen kann. Felsenb. 3, 138;

der knabe faszt sich (lernt) gut. GÜNTHER 496; fassen sie sich, Valer! LESSING 1, 283; sei heiter, sei gefaszt! 2, 354; ich weiss du thusts nicht mehr, du wirst dich besser fassen. GELLERT 3, 408;

er wird sich mit der zeit schon fassen. 1, 92; was hilftu, dass sie sich dort auf seinen anblick faszt, wenn er indessen hier vor ungeduld erblaszt? GÖTTE 3, 191; das alter muss doch einen vorzug haben, dass, wenn es auch dem irrthum nicht entgeht, es doch sich auf der stelle fassen kann. GÖTTE 9, 191; fasz dich, fasz dich! 14, 81; 'wenn sie sich nur kurz faszt.' das ist gar ihre art nicht. wenn so eine nachtigall einmal ins schlagen kommt, da musz man ihr den hals umdrehen, wenn sie aufhören soll. 14, 92;

und er faszte sich schnell und sagte traulich zum mädchen. 40, 307;

kann ich im krieg mich doch menschlich fassen, aber nicht auf mir trommeln lassen. SCHILLER 329^a; wie ihr euch selbst zu fassen angefangen im rohen handwerk. 381^a.

10) *eigenhümlich ist ein mhd. vazzen vür und vür sich oder auch vor sich vazzen = vor sich her treiben, vor sich bringen, nehmen*: des hât er in gevazget vür. krone 16537;

die ritter vagte er sich vür mit dem swerte, dag er truoc. 17959;

si begunden mit slegen an einander vür vazzen. Rab. 677, er sluc dri hirtin,

die dag vi bewirtin, vazzigule vür sich die hert. JEROSCHIN 13575;

wan er si ot gevazgit vor zurucke hatte in den gart. 12972;

hie von er (der teufel) ouch sie vazzete vor sich durch ungelucke. pass. K. 32, 46;

hie von er vür ouch vazzete den munch durch kunftig ungemach. 321, 28;

und wahrscheinlich in diesem gedicht noch öfter. in der späteren sprache entspricht nur bei FRISIUS 108^a: alles das ich in der red einführt, sturtz er mir um, was ich fur mich fassen mocht, reizt er mir aus den henden, *sed ut quidque ego apprehenderam, statim accusator extorquebat e manibus*, und danach bei MAALER 132^a; als der getauft jud für sich gefaszt (sich vorgenommen) hat. REUCHLIN augensp. 1^a. *hier finden wir einen unmittelbaren übergang in die andere hauptbedeutung*.

B) fassen, tenere, capere, prehendere, amplecti, nehmen, greifen, packen, fangen.

1) die hand, den arm fassen: er faszte seine hand und schüttelte sie; er faszte sie an den arm, sie faszten sich bei der hand, an den armen, in die arme; er faszt mit der hand, der här mit der tatze; da aber Joseph sahe, das sein vater die rechte hand auf Ephraims heubt legt, gefiel es im ubel und fasset seines vaters hand, das er sie von Ephraims heubt auf Manasses heubt wendet. 1 Mos. 48, 17; wer sie (ein zänkisch weib) auf helt, der helt den wind und wil das ole mit der hand fassen. spr. Sal. 27, 16; wer fasset den wind in seine hende? 30, 4;

ellig faszte darauf der gute verständige pfarrherr erst des vaters hand. GÖTTE 40, 334.

mhd. scheint hier vazzen ungebräuchlich, man sagte die hant nemen, z in die hant nemen, eines hende vâhen (Iw. 1342. 1482), *ahd. fieng ira hant, tenens manum ejus*. T. 60, 5, *nicht vazzen*. in seiner (gottes) hand ists alles gefaszet (begriffen, befangen). LUTHER 5, 2^a. ebenso, seine starke hand, sein arm erfasst ihn; ihre finger fassen die spindel. spr. Sal. 31, 19. zuruf an hunde: bari fasz! GÖTTE 40, 334.

2) zu ohren fassen, *auribus percipere*: wirstu zu ohren fassen seine (des herrn) gebot. 2 Mos. 15, 26; die frau fasset diese wort in ihr öhrlein. WICKRAM rollw. 90^a; in seine örlin fassen, ze oren lassen. MAALER 132^a; einen ins auge fassen, *rectis oculis intueri, fixieren*; die zukunft fest ins auge fassen. KLINGER 1, 468; ich breche diese vorrede ab, um sogleich den gegenstand selbst ins auge zu fassen. BRANDES naturlehre 1, 2; lassen sie mich doch ja den edlen mann recht ins gesicht fassen. KLINGER 9, 50; das auge, der blick faszt seinen gegenstand; der fassende, *durchschauende blick*.

3) einen um den hals fassen, *früher fangen, fâhen, umfâhen*; um den leib fassen; er faszte sie mitten um den leib; aber die mutter ergrif mit beiden armen das mädchen, um den leib sie fassend. GÖTTE 40, 331;

eines hart oder haar fassen, ihn heim hart, haar fassen; und Joab fasset mit seiner rechten hand Amasa bei dem hart, das er in küsset. 2 Sam. 20, 9, *wo die mnd. version bei Menzendorf s. 100 hat: grêp ene umme unde kussede ene vor slinen munt*.

4) den schild fassen, mhd.

si begunde vazzen den schilt an der haut. Nib. 427, 2; Etzel was der küene, er vagte sinen schilt. 1958, 2;

do diu spër wurden geneiget und die schilde gevazget. krone 7470;

nu siht er wâ ein riter habet mit gevazgetem schilde. Lanz. 5148.

ahd. nam er scilt inti spër; mhd. vienc den schilt habe ich nicht gelesen, obwol es möglich wäre;

er bürte schilt unde swert. Iw. 5373,

wie mhd. schild und schwert erheben, ergreifen. warum nicht dag swert vazzen? mhd. das er stark werden und ein schwert

fassen könne. Ex. 30, 21; das schwert ist schon gefasst und gezückt. 32, 20; verschieden ist an das schwert fassen, mit dem schwere hauen: (Herodes hat) die dem feur entrannen, an die schwerer gefasset. FRANK chron. 34'. den bogen fassen, ergreifen: aber Jehu fasset den bogen und schosz Joram zwischen den armen, das der pfeil durch sein herz ausfur. 2 kön. 9, 24;

der räuber greift nach seinem bogen,
er zielt und faszt den pilger wol. GELLERT 1, 90,

nimmt ihn aufs korn; das messer fassen: und recket seine hand aus und fasset das messer, das er seinen son schlachtet. 1 Mos. 22, 10. einen stein fassen und werfen;

und er faszte den anderen krug und beugte sich über.

GÖTTE 40, 307.

in fassen scheint zwar ergreifen und nehmen, oft aber auch festhalten, festnehmen tenere gelegen, was wir packen nennen.

5) ebenso einen fassen, ohne dass das wobei ausgedrückt ist: da fasset der mann sein kebsweib und bracht sie zu inen hinaus. richt. 19, 25; als er nun heim kam, nam er ein messer und fasset sein kebsweib und stücket sie mit hein und mit alle in zwelf stück. 19, 29; da fasset ich mein kebsweib und zerstücket sie. 20, 6; die hunde fassen den büren; gott hat den patriarchen hin und her geworfen wie ein ballen, auch wol zwischen die sporn gefasset. LUTHER 4, 146'; unpersönlich, es faszt (packt) mich; es hat ihn hart, an seiner schwachen seite gefasst; das fieber, der schauder, die furcht faszte ihn; unaussprechliche angst faszte mich;

mich faszt ein grausen, da ich mit dir rede. SCHILLER 551';

Tell faszt ihn heftig. SCHILLER 535';

doch bringt dir einer jene kette,
die schwerer drückt und ernster faszt,
verdenk ich es dir nicht, Lisette,
wenn du ein klein bedenken hast. GÖTTE 1, 83;

wer sie am höchsten verehrt, den weisz er am besten zu fassen.
1, 290.

6) da fasset David seine kleider und zureisz sie (vulg. apprehendens sua vestimenta scidit). 2 Sam. 1, 11; und Ahia fasset den neuen mantel, den er an hatte und reizt in in zwelf stück (vulg. apprehendens pallium scidit). 1 kön. 11, 30; einen am zipfel des mantels fassen; er faszte (nahm, ergriß) hut und stock und gieng hinaus; nam auch weder heund noch einig schuß und harnasch, allein fasset er zu henden einen stecken, darmit er sich der hund erwerben mocht. Aimon F1'; Hermann faszte die peitsche. GÖTTE 40, 253.

7) und er fasset die zwo mittelseulen, auf welchen das haus gesetzt war und drauf sich hielt, eine in seine rechte und die ander in seine linke hand (vulg. apprehendens ambas columnas, alteram dextera, alteram laeva tenens). richt. 16, 29, wo LUTHER mit dem fassen sowol das ergreifen als halten ausdrückt; der schiffbrüche sucht ein hret zu fassen;

dort ragt ein fels beim eintritt ins gebirg hervor,
ein alter eichbaum faszt ihn mit den starken ästen
und aus den seiten fließt ein klarer quell. GÖTTE 10, 19.

8) er (Münzer) wolt alle schüsse in die ermel fassen (auf-fangen). LUTHER 3, 130', vgl. sp. 914 in die ermeln empfangen; nötigt ihn (den ehmann, wenn er sich klagt) auf die federn, beredt ihn hinter den umhang, faszt den harn, schickt zum doctor. Garg. 71', was sonst den harn fangen heiszt. imen fassen (bienen in die körbe). BRANT 110', 34; grillen fassen. univ. doct. 638, wie sonst fangen (sp. 1312); wasser fassen, schöpfen, einnehmen. HEBERER 2, 51. 233; feuer fassen, wie fangen, ἀρτείν. Od. 9, 379.

9) fassen, in sich fassen, enthalten, raum für etwas haben, capere: der krug faszt zwölf gläser; die tonne faszt hundert krüge; er trinkt mehr wein als er fassen (vertragen) kann; wer zu vil fasset, vil fallen lasset. Garg. 260'; der magen konnte nicht mehr speise fassen (in sich fassen, aufnehmen, excipere); der missebhälter sind so viele, dass sie der kerker nicht fassen kann; sein gedächtnis faszt eine menge wörter; der sal faszt nicht mehr als hundert männer; die schmale thüre faszt immer nur einen, lässt nur einen zugleich durch:

denn einen nur faszte die öfning,
μία δ' οἷν γίγνεται ἐπορμή. Od. 22, 130;

fasset uns, capite nos, d. i. nehmt uns auf unter euch. 2 Cor. 7, 2 dreht ULPIAS passend um, gamôteima in izvis, finden wir platz unter euch; den vater und den sohn faszt dasselbe grab; und ihr glück und ihre liebe faszte selig eine wohnung, ein bett und ein grab. GÖTTE 10, 101; die fabel faszt zwei lehren.

III.

10) einen trunk fassen, thun, einnehmen: gestern hatt ich ein bosen trunk gefasset, da must ich singen. trink ich nicht wol, das ist mir leid. LUTHERS br. 4, 553; er konnte nur einen löffel arznei fassen. die hunde faszten gierig die hingeworfenen knochen.

11) athem fassen, luft schöpfen, fangen: meine liebe vettern, erholent euch und fassent wider athum. Aimon o 2';

mhd. üz an die wite,
er hielt sich üz dem sirle,
die luft wolde dö vähen er. Ludwig 6776;
ein röre in daz schiffelin gienc
damit er wider ätem vienc. Morolt 1824.

und da er seine kreft wider gefaszt (aus der ohnmacht kam), er zerzerret sein har, rauft aus seinen bart. Aimon F1'.

12) ein herz, mut fassen, audere, animum recipere: darumb mustet ir ein herz und trotz fassen. LUTHERS br. 4, 416; von diesem trost kriegt das volk wider ein herz und fasset einen mut. 1 Macc. 13, 7; fasset nur mut!; fassete ein besonders frisch berze. Felsenb. 1, 263; diesen morgen hat man sich ein herz gefaszt zu beichten. GORTER 3, 22; ein mannheit fassen. LUTHER 4, 3'. auch zu herzen, zu gemüthe fassen, zu herzen, zu sinne nehmen, erwägen, überlegen: so fasset nu dise wort zu herzen. 5 Mos. 11, 18; solchs alles haben wir zu herzen gefaszt. LUTHER 1, 458'; obschon der eine weise und der andere unweise ist, so hab ich doch beider worte zu herzen gefasset. pers. baumg. 4, 4; zu wünschen wäre, dass alle jugend die gute lehre ihrer treumeinenden unterweiser zu gemüth fassen thäte. Simpl. K. 88. in das herz fassen:

du hast sie noch gesehn, den letzen blick,
den sehnsuchtsvollen, dir ins herz gefaszt. GÖTTE 9, 315;
kommt zu euch, königin! faszt euren mut
zusammen. das ist die entscheidungsvolle stunde.
SCHILLER 426'.

ein gelübde fassen, vovere. vgl. fangen 15.

13) fassen, animo comprehendere, intelligere, begreifen: die knaben fassen schnell zahllose dinge; er konnte es lange nicht fassen; wer es fassen mag, der fasse es, vulg. qui potest capere capiat. Malth. 19, 12, mhd. thër mug bi fāhan bi fāhē;

faszt ihr nun,
dass wir auf euch voll mitleid sehn? KLOPSTOCK 2, 86;
von gott verlassen hiengst du da,
von gott verlassen,
im schweiss, im blut, dem tode nah!
herr, wir fassen,
jauchzen, beben, fassens nicht. 7, 109;
noch faszt sie nicht wie ihr geschehen. WIELAND 9, 296;
wärt ihr, schwärmer, im stande die ideale zu fassen.
GÖTTE 1, 399;

mein dienst, aus irrthum schmäht du ihn,
lern ihn von nun an besser fassen. GORTER 1, 461.

14) fassen, tenere, retinere, discere: durch die lere der demut nur eitel hoffart fassen. LUTHER 3, 142'; wenn aber der glaube kompt, welcher das wort fasset. 3, 157'; ich fasse dich beim worte; bei dem worte fassen. LESSING 2, 288; wenn du viel weisheit und kunst gefasset hast. pers. rosenh. 8, 6; latinum linguam lernen und fassen. MICH. NEANDER bed. 21'; eine lehre aus etwas fassen. 2, 16;

o jugend, faszt doch diese lehren,
itz ist dein herz geschickt dazu. GELLERT 1, 171.

15) lust und neigung, hasz und widerwillen, verdacht, groll, vertrauen, mistrauen fassen: sie konnte keine liebe zu ihm fassen; eine neigung, welche sie gegen Wilhelm Meister gefaszt, wollen wir ihr nicht verargen. GÖTTE 33, 238; der junge mann faszte die heftigste leidenschaft für sie. WIELAND 3, 210; da aber Tryphon sahe, das das kriegsvolk einen hasz wider den könig gefasset hatte. 1 Macc. 11, 39; ein grimmen, bitteren zorn fassen. MAALER 132'; ein neid fassen. SPRENG Aen. 126';

sie seh ich oben schweben
und grösser sein als ich, die mich, weisz nicht warhimm
aus selbstgefassetem hasz und gramm sein rennen ömm.
FLEMING 20;

sie faszten Mosen ihren pfleger
und trewen diener selbst in neid. OPITZ ps. s. 102.

16) fassen, locum occupare, considere: fusz fassen, posto fassen; der feind hat in den Rheinländern fusz gefaszt; fassen sie wieder fusz auf der erde! man lebt nur einmal. GÖTTE bei Schöll 168; enge schritten fassen, kleine schritte machen, wie frauen thun. pol. stockf. vorr.; es gelang ihm festen sitz zu fassen. wurzel fassen, radices agere, gestalt fassen:

ich sah sie kelmen diese liebe, sah
der leidenschaften unglückseligste
in seinem horten wurzel fassen. SCHILLER 295';

nu kan ja das jene, so ein eitel oder nichts ist, freilich keine gestalt fassen. LUTHER 3, 368¹.

17) zusammen, zu hauf fassen: wenn mans nu abmisst nach dem, wie es hie beschlossen ist, und fassets in haufen, so ist es sechsmal lenger denn breit. LUTHER 4, 47¹; welches alles zu hauf gefasset ist in dem spruch. 4, 392¹.

18) in, an, bei etwas fassen: fasse meine threnen in deinen sack, on zweifel du zelest si. ps. 56, 9; sehet, wie sich dieser könig damit tröstet, das er gewis ist, das seine flucht, seine threnen seien für gott alle gezelet, und alle threnen in gottes sack gefasset, das nicht eine solt beifallen. LUTHER 6, 1¹; unden an dem bauch hat es (das beutelhier, kanguru) noch ein bauch, den thet es auf und zu, und so es die jungen ausschüttet und geseugt heit, fasset sis wider darein. FRANK weltb. 224¹; in ein summ, in ein zal fassen, comprehendere numero. MAALER 132¹; urtheil in schrift fassen, verfassen. CAROLINA 92; in ein buch fassen (s. verfassen); in reime fassen;

Im fall sie (die liebe) schon einmal uns an ihr hoch gefaszt.
OPITZ 1, 136.

19) mhd. irre vagzen, irre grifen, fehl greifen, irre gehen. BERTH. 318.

20) refl. sich fassen, amplecti se, zu unterscheiden von A, 9 se componere. die tanzenden fassen sich;

immer wilder drängts heran,
die elemente fassen sich die tobenden. GÖTTE 11, 258.

21) intr. fassen: es faszt schon, es faszt nicht; die wurzel faszt im boden;

das feuer faszt, schon brennts an sieben ecken. KÖRNER;

die neue lehre hat unter den leuten gefaszt; falsche vorwürfe treffen flach, aber wahre fassen tief. MÜSER patr. ph. 1, 214.

Vergleicht man die beiden vorstellungen, so vermitteln sie sich in dem begriffe capere, nehmen. der fassende nimmt als ladender, rüstender und greifender, der kleidende deckt und beladet, der schmückende umfängt, legt ein, faszt ein, verfasst; der greifende faszt an, fängt, umfängt, nimmt gefangen, begreift, nimmt ein, nimmt platz. fassen, laden A, 3 reicht an fassen, einnehmen B, 8, 9. glaublich aber scheint, dass aus intransitivem liegen allmählich ein transitivem empfangen, bringen, erlangen und nehmen hervorgegangen sei, wie uns die starke und schwache form fazzan fuz und fazzon fazzota darlegt. man sehe auch das subst. fasz. s. abfassen, anfassen, auffassen, belassen, erfassen, einfassen, gefassen, umfassen, verfassen, zusammenfassen.

FASSER, m. ein kleiner bienenkorb zum fassen eines schwarms.

FÄSSERWEISE, wie faszweise, nach fässern.

FÄSSIG, capax: grosze und über einer fässige fässer. HOHBERG 3, 1, 72¹. schig. fessig, begreifig. DASYP. 25¹, 325¹.

FASSUNG, f. 1) sinnlich, nach verschiedenheit des fassens, die fassung der edelsteine, des brunnens, die fassung des biers, das füllen in fässer und gläser. HOHBERG 2, 83¹; als er fühlte, dass diese kleinen stahlringe (der mundharmonika) gleichsam als fassung und griffret seines herzens ihre erschlütterungen zu seinen machen würden. J. P. HEP. 3, 74.

2) abstract, die fassung eines gedankens, captus, conceptus, das fassungsvermögen: kräftige fassung der gedanken. WINKELM. 1, 253; dichter, die so gern ihren flug weit über alle fassung des grössten theils ihrer leser nehmen. LESSING 1, 155. die fassung (abfassung) der rathschlüsse. KANT 6, 388.

3) fassung des gemüths, status mentis, nach fassen A, 7, 0: ausser aller fassung sein, alle fassung verlieren, mente concidere, sich nicht fassen können; einen aus seiner fassung bringen, die gehörige fassung behalten, er lässt sich nicht aus seiner fassung setzen; alles dies vereinigte sich, ihn nach und nach wieder in eine fassung zu setzen, welche die zärtlichsten erinnerungen an die einst so sehr geliebte Danae erweckte. WIELAND 3, 202; mich könnte nun so etwas gleich aus meiner zärtlichsten fassung bringen. GÖTTE 40, 30; auf eine solche weise brachte er Charlotten erst in die heiterste laune, dann durch anmutige gesprächswendungen ganz aus der fassung. 17, 16; ich habe ihn nur einmal in meinem leben ausser aller fassung gesehen. 20, 261; die unvermutheten und schreckhaften anfälle hatten sein innerstes ganz aus aller fassung gebracht, einer leidenschaft zu widerstehen, die sich des herzens so gewaltsam bemächtigt hatte. 20, 300; das wollen und glauben muss eine fassung, ein zustand des herzens sein. CLAUDIUS 8, 103;

laaste ruhn bis morgen. es ist ein geschäft.
hab heute keine fassung. schickt mirs morgen. SCHILLER 355¹;

darum eben
bin ich vorausgeeilt, damit ich euch
in fassung setzen und ermahnen möchte. 426¹;
nahm sie die todespost mit fassung auf? 440¹.

FASSUNGSGABE, f. captus, vis percipiendi.

FASSUNGSKRAFT, f. dasselbe: leichte fassungskraft, vortreffliches gedächtnis. GÖTTE 26, 255.

FASSUNGSKREIS, m. der fassungskreis der stumpfen menschheit. KLINGER 2, 44; du spannst meine geister über ihren engen fassungskreis. 2, 109.

FASSUNGSVERMÖGEN, n.

FAST, adv. ahd. fasto, mhd. vaste, nhd. vast; von der wurzel wird unter dem adj. fest gehandelt. unsere heutigen adverbia umlautender adj. gehn des rückumlauts verlustig und sind den adj. gleich, z. b. eng, trüg, grün, also auch fest und schön; nur für einzelne eigne bedeutungen hat sich der rückumlaut erhalten, namentlich bei den adv. fast und schon. der umgekehrte fall ist, dass der unumlaut des adv. auch ins adj. vordrang, z. b. hart durus für herte.

A) die ahd. mhd. adverbia drücken aus valde, firmiter, stabiliter; belege bei GRAFF 3, 714. mhd. wb. 3, 274. so auch das nhd. fast im 15. 16 bis ins 17. jh.

1) neben dem verbum:

sölh pñicht halt fast. SCHWARZENBERG 139, 2;

halt fast den pfüg. 140, 2;

das mich fast lobten weib und man. 144, 1;

wer fast beschedigt ander leut,

dem wirt zü letzt der gleichen peut. 146, 1;

hin und wider fast gedacht,

wie ich hat oft mein zeit volbracht. 150, 2;

dis ler und trost mich fast erquicket. 152, 2;

in summa wann das stündlin kumbt,

müsz einer dran, wie fast er brumbt. WICKRAM bilger B3.

isz fast, isz tüchtig, komm zu, fasse zu! largiter ede!

ezget vastel! HAHNS STRICKER 15;

trinkt vast, si kaufen euch des sat! fastn. 450, 25

vgl. oben sp. 1164. 1166 und iz gemeliche Reinhart 1559, isz froh, lustig!; die sich fast frewen und sind frölich. Hiob 3, 22; wenn die dromete fast klingt. 39, 25; aber das angebrante, wie fast er brennet, wil nicht abgehen. Ez. 24, 12; wenn du gleich fast darnach ringest, so erlangest du es doch nicht. Sir. 11, 10; wo uns der kützel neue und viel hücher zu schreiben. nicht so fast steche. LUTHER 1, 3¹; ich habe lange und fast für in geheten. 6, 12¹; der het in vast lieb. Eulensp. cap. 23; fast lieben, adamare, ein müter fast lieben, matrem valde amare. MAALER 133¹; sich fast fürderen zü einsci gemeinschaft, penitus se dare in familiaritatem alicujus. ebenda; noch viel mehr belege gibt MAALER unter der schreibung vast 412¹, 413¹; wir ertrenkten das schif so fast also schwimmend. FRANK weltb. 222¹; dise red beschwert den Stoufacher vast. TSCHUDI 1, 235; also fur der Stoufacher vast wider heim gen Schweiz. 1, 236; was vast bi minen büslinen. PLATER 26; und lief vast für und für bisz gen Zürich. 47; fast streiten, valde certare. HENISCH 1014, 14;

wer gerüchte vom geruch nennen wil, wird wenig fehlen,
beiderlei, wens nicht recht gut, pflegt die sinnen fast zu quälen. LOGAU 3, 15, 6, 2;

von lauter leid, von traurigkeit
mein augen mir fast rinnen. SPEER trutzn. 77.

bair. es regnet fast = stark.

2) neben participien: und ersicht ein einsidels heusgin fast eraltet, perretustum. Aimon v4¹; ein vast gelehrter, geschwinde und wolberedter man. KINCORF wendunm. 127¹; die heidnische abgotterei war fast bei ihnen verwurzelt. MICHAELIUS 1, 25; fast gelehrt, bene doctus. HENISCH 1014, 8; vast veracht, valde spreliis. 1014, 13;

die reine stürn der morgenröth

war nie so fast gezieret. SPEER trutzn. 5.

3) neben adj. als nu Abram in Egypten kam, sahen die Egypter das weib das sie fast schön war (vulg. quod esset pulchra nimis). 1 Mos. 12, 14; ire sünde sind fast schwere (peccatum aggravatum est nimis). 18, 20; denn sie (die theure zeil) wird fast schwer sein. 41, 31; gieng und nam zu, bis er fast grosz ward (donec magnus vehementer affectus est). 26, 13; denn wir haben das land besehen, das ist fast gut (vidimus terram opulentam valde et utilem). richl. 19, 9; und Barsillai war fast alt wol achzig jar (senex valde i. e. octogenarius). 2 Sam. 19, 32; got ist fast mechtig in der samlung der heiligen. ps. 89, 8; er wolt ansehen, wie das evangelium noch fast schwach in dem volk were. LUTHER 3, 32¹; fast herlich und gemein. 3, 406¹; dan man hatt die Schwitzer

vast lieb. PLATER 21; die frow im hus hat mich vast lieb. 25; das wer vast gut. *Eulensp. cap. 24*; Britannia ein fast grosze insel. FRANK weltb. 4; geographia ist fast nutz. 3; alle theil seines leibes sind fast klein. FORER 124; ein fast grosze stille, *silentium acre et incertum*. HENISCH 1014, 9; fast grüner zweig, *frondosus ramus*. 1014, 18; fast jung, *admodum adolescens*. 1014, 12; ihr seid fast schwer, *magni ponderis es*. STIELER 441; er siehet fast hübsch aus, *ad aspectum praeclarus*. STIELER 441 aus HENISCH 1014, 11. bair. er ist fast krank, sehr krank.

4) neben andern adv. zu deren verstärkung,

a) fast sehr: wir bitten tag und nacht fast sehr, *ὑπερπερισσόν*, vulg. abundantius, goth. ufarassau. 1 Thess. 3, 10; wiewol ich euch fast sehr liebe, *περισσοτέρως*, vulg. plus, goth. ufarassau. 2 Cor. 12, 15; denn sie umb ihren vatter sehr fast trawrig war. buch d. liebe 271, 3; und sind die Heruler fast sehr geschwächt worden. MICHAELIUS 1, 90; er hatte auch diese red fast sehr im brauch. ZINNGREF 3, 24. 31, 14; fast sehr, vehementer. STIELER 441. SCHWARZENBERG mit eingefügtem und:

ersezet klagt ich fast und ser,
das hie der frumm hat wenig er. 159, 1.

wir sagen heute recht sehr. es stehe dahin, ob
fast sehr zersotten. WIELAND 14, 186.

noch im allen sinn valde, oder im heutigen fere ausdrückt.

b) fast wol, heute recht wol: ja ich weisz fast wol das also ist, vulg. vero scio. Hiob 9, 2; ich weisz aber fast wol von euch, *πέπεισμαι δέ*, vulg. certus sum autem. Röm. 15, 14; ich weisz zwar fast wol. LUTHER 3, 41. 6, 13; nu ist der man fast wol geschickt. 3, 409; und haltens dafür, das sie es fast wol verstehen. 3, 27;

üderaus fast wol. H. SACHS III. 2, 227;

die diener mochten in vast wol leiden. *Eulensp. cap. 15*.

c) fast viel, heute sehr viel: zwar fast vil, vulg. multum per omnem modum. Röm. 3, 2.

d) fast wenig, heute sehr wenig: kond ich kum den hanfpossen ufbenken und vast wenig trüien (drehen). PLATER 52; fast wenig staubs, *admodum exigui pulveris*. MAALER 132; es sind fast wenig übrig, *pauci admodum restant*.

e) fast gerne, sehr gern: ich aber wil fast gerne darlegen, libentissime impendam, *ἡδίστα*, goth. gabaurjaba. 2 Cor. 12, 15; man gab mir ouch vast gären, drum das ich klein war und ein Schwitzer. PLATER 21.

f) fast nahe, sehr, ganz nahe: denn es ist das wort fast nahe bei dir in deinem munde, vulg. sed juxta te est sermo valde in ore tuo. 5 Mos. 30, 15; denn der kast wird fast nahe gangen sein zehen eilen im wasser. LUTHER 4, 47.

g) fast hart, sehr hart: und bunden seine hende fast hart auf den rücken. LUTHER 3, 34.

5) neben praepositionen, conjunctionen,

a) zu fast, nimis, zu sehr: wer zu fast eilt, kompt langsam heim. kl. weise reden 1565, 134. 1570, 143; ir sind leider sunst zfast über einander verbittert. PLATER 58; die zu fast eilen, haben spat feirabend. HENISCH 1014, 29.

b) so, als fast, so sehr: was hetten sie doch damit erlanget, da sie so fast nachdringen, treiben und jagen? LUTHER 3, 36; und ist doch itzt kein stück, das sie so fast sorgen und anhalten. 3, 340; hoffe auch e. l. h. werden nicht so fast mit mir als mit Hans Schanzen zum galgen eilen. 6, 326; so hat sich niemand so fast aufgeblasen. br. 2, 364; mich, der was in dieser schachtel verborgen sein mügen, gern gewust, triebe das (1677 der) wunder als fast, dasz ich mich an dem ufer hinab gewagt. PHILANDER 1 in der zuschrift an Karl Gustav; gnedigster keiser, durch gott, peinigt euch nit als fast. Aimon b4; rüfet als fast er mochte. Garg. 232.

c) nicht fast, nicht sehr: und seufzen nicht fast nach Christo. LUTHER 3, 13; es sollt sie freilich nicht fast hindern. 3, 44; ein anderer, der es nit sihet, bekümmert sich auch nicht fast darumb, wie es zügehe in der welt. kl. weise reden 1565, 70. 1570, 75; do was doselbst nit vast ein gute schul (keine sehr gute). PLATER 20; graece unterwand er sich nit vast (griechisch trieb er nicht viel). 49; man ist nit vast der meinung das er kommen solle, *neque valde de adventu ejus est opinio*; nit vast ein eerlich wort, *non nimis honestum verbum*; nit vast so alt, *non ita sane vetus*. MAALER 413. noch heute in der Schweiz nüd fast, nicht sehr. TOBLER 176. nüd so fast, nicht so wol. in der Augsburger allg. s. ist oft zu lesen 'nicht so fast' — als viel mehr — minus — quam.

B) fast, ferme, fere, beinahe. wie sich aus lat. firme ein

ferme abschwächte, sehen wir hin und wieder schon im laufe des 16. 17. jh. einzelne fast aus der bedeutung sehr in die von fere ausweichen, zumal nach der negation (s. c) vor zahlwörtern: weil er fast hundertjrig war, vulg. fere centum annorum, gr. *ἑκατονταετής του*. Röm. 4, 19, wie das gr. *του* ungefähr ausdrückt, schade, dasz die goth. version fehlt.

kamen darauf fast um zwo uren,
gleich gegen tag. FISCHART gl. schif 155;
und zogeu ein fast um zwo uren. 1068.

ungefähr, gerade um zwei uhr, weil hier die bestimmtheit leicht an unbestimmtheit grenzt. fast gar ausgelöscht bei HENISCH 1014, 17 fere extinctum; wie es nun fast an dem war. dasz sie von hinnen scheiden wolten. 1014, 20; das fast nicht ein balken vergessen war. WEISE erz. 2; es ist fast gethan. ferme res ad finem perducta est. STIELER 441; es ist fast so, haud multum abest, ich dürfte fast hingehen, parum abest quin eam. ebenda jenes fast nahe geht von selbst über in beinahe, der ganz nahe stehende steht auch nahe (fere) dabei, aus prope, proxime wird fere. gleich natürlich ist, dasz fast alle nicht bloss alle durch die bank, sondern auch beinahe alle bezeichnet: wie im land der brauch ist, das vast alle wiber wähen wie auch naiken können. PLATER 5; das meine geschwisterger (l. geschwisterget) vast alle müessen dienen. ebenda; fast in allen ländern. WEISE erz. 30. denn die vorstellung der allheit lässt zu, dasz einzelne an der zahl fehlen: fastweit longiusculus. STIELER 2490.

zu GELLERTS und LESSINGS zeit und scüdem allgemein in unserer sprache hat 'fast' nur den sinn von 'fere' und die ursprüngliche bedeutung firmiter wird stets durch fest ausgedrückt:

fast alle werke seiner hände. GELLERT 1, 115;

ich habe sie fast all durchgelesen. 1, 201;

dasz ich fast nichts erkennen kann. 1, 207;

fast so, ruhsüchtiger, wie du. 1, 256;

ein schöner herr, fast wie der selge mann. 1, 265,

obschon in beiden letzten stellen ein 'ganz' nachzucken könnte; fast öder mittelweg, von ohnesorg und geiz in gleicher weit entfernt, wer kennet deinen reiz?

LICHTWERK recht der vernunft 59;

die arme Recha, die indes verbrannte,
fast, fast verbrannte! fast nur. schaudert nicht! LESSING 2, 198;

fast hab ich

des baaren gelds zu viel. 252;

und ich, ich schaudere

vor einer gröszern rührung fast zurück. 360;

so oft ich bei ihr bin, so schwatzt sie nur von herden

und sieht mich fast nicht an. sollt ich nicht furchsam werden?

Rost schäferg. 129;

es war gethan fast eh gedacht. GÖTTE 1, 75;

und er schlummert fast,

als ein seltner gast

sich zur ofnen thür herein bewegt. 1, 243;

zieret stärke den mann und freies mutiges wesen,

o so ziemet ihm fast tiefes geheimnis noch mehr. 1, 291;

ich habe alle händel dieser erde

bis fast auf die erinnerung verlernt. SCHILLER 248;

wir sind schon fast beruhigt, hoher herr. UHLANDS Ernst 279.

die adverbia fest und fast liegen uns ganz verschieden: fest glauben ist firmiter credere, fast glauben fere credere; fest halten capum tenere, fast halten parne servare u. s. w. hier noch beispiele des fast: so sind sie fast alle; fast thue ich es nicht; das ist mir fast unbegreiflich; er wäre fast gestorben; sie hätte sich fast die finger verbrannt; fast alle entflohen. geht dem alle eine praep. vorher, so lässt sich fast sowol vor sie, als zwischen sie und das adj. setzen: ich habe es fast mit allen verdorben, fast von allen vernommen, fast auf alle bezogen und ich habe es mit fast allen verdorben, von fast allen vernommen, auf fast alle bezogen.

FASTE, f. jejuniun, ahd. fastā, mhd. vaste, nhd. vaste, altn. fasta, gen. föstu, schw. fasta, dän. faste, sl. post m. biokm. pöst, finn. paasto, lit. pastninkas, pasninkas, das goth. wort lautet fastubni statt fastö. von der wurzel unter dem verbum. BOPP 50^o vergleicht das skr. upavasta, bei BÜTTING 1, 972 upavastha n., fasttag, vorabend des opfers, von der wurzel vas, goth. vasjan induere, vestire, vgl. vasti, vestis, so dasz man unsern anlaut f sowol aus der vortretenden partikel upa, ὑπό, als unmittelbar aus dem in f übergehenden v der wurzel deuten könnte; doch tritt sonst in vasjan, vasti, ahd. werian kein f hervor. natürlicher scheint also das subd. fasta und fastubni, ohne rück-sicht auf die skr. benennung, von dem verbum fastan abzuleiten. die jüdische faste wurde schon in frühster zeit zugleich mit dem christenthum eingeführt, nirgends erhellt, dasz bereits die heidnischen Deutschen vor ihren opfern fasteten; eine frau Faste per-

sonifizierte man späterhin aus fröner faste (mythol. 742). unhochdeutsch ist wol der oft gezeigte nom. sg. fasten, obgleich zum nhl. vastene neben vaste, zum alls. fastunna neben fasta stimmend; sollte fastunna nicht mit goth. fastubni, das auch weiblich erscheint, zusammenhängen?

1) kirchlich gebotene oder auferlegte faste, enthaltung sowol von allen speisen bei feierlichem anlass, als auch von einigen, namentlich fleischspeisen: laszt eine fasten ausschreiben. 1 kön. 21, 9; und lieszen ein fasten ausschreiben. 9, 12; Josaphat aber fürchte sich und liesz eine fasten ausrufen unter ganz Juda. 2 chron. 20, 3; und ich liesz daselbst am wasser eine fasten ausrufen. Esra 8, 21; die geschichte der fasten und ihres schreiens. Esra 9, 31; solt das ein fasten sein, das ich erwelen sol. Es. 58, 5, 6 (in diesen stellen n.); es begab sich aber im fünften jare Joiakim, das man ein fasten verkündigt fur dem hern allem volk zu Jerusalem. Jer. 36, 9; heiligt eine fasten, ruft der gemeine zusammen. Joel 1, 24. man sagt, er hält seine fasten streng, er bricht sie. da deutet er, was er eine rechte fasten heizt, nemlich nicht die kinderfasten, ja lügenfasten, die nur den namen hat. LUTHER 6, 477.

2) die bestimmte fastenzeit: da nu vil zeit vergangen war und nu mehr fehrlich war zu schiffen darumb das auch die fasten schon voruber war. apostelg. 27, 9. in der katholischen kirche die vierzig tage vor dem osterfest, woher der name quadragesima, d. quaresima, fr. caresme, carême. fastelabend fällt auf den montag, fastnacht auf den dienstag nach quinquagesima, dann folgt aschermittwoch und nun geht die eigentliche faste an. man ruft solange fastelabend, bis die faste kommt; nach dem stützen kompt das sawer, nach der fastnacht allweg die faste. GARTNERI dict. proverb. 116; die faste wird bald da sein; fastn. n° 72 ein rechtstreit zwischen fastnacht und faste, die beide persönlich gegen einander auftreten:

wan sie (die fastnacht) clagt, die fast hab sie verdrungen.

fastn. 624, 8;

denn mich hat die fast erschlichen. 624, 21;

die fastnacht wolt sich gern an der fasten rechen, so sprich ich (ratherr) die fast ist erdacht in gut, nun ist man in der fastnacht wol gemut, so muosz man jeder zeit thun ir recht, sie lassensz wol sein gen einander schlecht. 625, 7;

nu seit ir all worden brschwert

von der fasten, die mich hat vertriben. 628, 19;

so ist die fast der fastnacht auf dem nack gesessen. 629, 22;

was kann man besser thun den abend vor der faste als dass man Bacchus lobt? ORTZ 1, 428;

wir werdens nach der faste hören. KL. SCHMIDT poet. br. 180.

3) überhaupt enthaltsamkeit von speise und trank: der arzt hat faste vorgeschrieben;

hastu einen rausch gehabt? geh zu sitzen nur zu gaste, dann auf einen starken rausch nützet eine strenge faste.

LOGAU 1, 166, 82;

so eine kurze faste wird noch auszustehen sein. WEISE kl. leute 16. s. freszfaste, frohnfaste, geizfaste, goldfaste, heuchel-faste, mittelfaste, weichfaste.

FASTELABEND, m. für fastenabend, gleicht dem kindelbett, wünscheling u. s. w. auch dän. fastelavn nach dem nd. allerinnansfastelabend ist der dienstag, die fastnacht.

sieh, wer mag da fastelabend gan?

das ist ein eventürscher han. STRICKERS schlemer g 5.

FASTELABENDESSPIEL, n. was fastnachtspiel.

FASTELER, m. jejunalor: darumb predigt auch Esaias wider solche verkerete fasteler. LUTHER 4, 277; zu diser zeit (um 1030) ist aufkommen die sect der fastler, welche sich verpflichteten am freitage zu wasser und brot zu fasten. NIGRINUS papist. inquis. 1582 s. 384. STRIELER 442. vgl. faster.

FASTELMOND, m. mensis jejunii: gott hat uns gestiftet den fastelmond der Sarzenen (den ramazan). LUTHER 8, 27.

FASTELNACHT, f. fastnacht.

FASTELTAG, m. fastlag: am fasteltage. Jer. 36, 6; es muosz ja sein, das man etliche zeit unterscheide und ausmale, als fastel und feirtage. LUTHER 5, 407.

FASTEN, jejunare, νηστεύειν, nicht essen, goth. fastan fastaida, ahd. fasten fastēta, mhd. vasten vaste für vastete, nhl. vasten vastte, ags. fāstan, engl. fast, alls. fasta fastadi, schw. fasta, dän. faste. das goth. wort ist nun ganz eins mit fastan fastaida, τηρεῖν, κατέχειν, φυλάττειν, welche halten, festhalten, darum auch enthalten ausdrücken, weil der das gebot haltende sich aller übertrötung enthalt, κατέχειν namentlich ist halten, anhalten, zurückhalten, inne halten, sich enthalten. zwar steht keiner dieser gr. ausdrücke für νηστεύειν, allein die beiden goth., auch in ihrer flexion gleichen verba lassen sich doch nicht

von einander sondern, so wenig als unser halten und sich enthalten, oder tenere und abstinere = inediā pali. die dem kirchlichen wort zum grund liegende allgemeine bedeutung fastan fastaida = servare, tenere gieng hernach allen unsern übrigen sprachen verloren und wurde durch das fastan fastaida jejunare absorbiert. da nun sämtliche sl. sprachen einsimmendes postiti, poln. pościć gewahren und in die finnische paastota, estn. paastma eingedrungen ist, ohne dass irgend jener sinn von servare, tenere auftaucht; so muosz man annehmen, dass diese völker hier die terminologie des jüdisch christlichen cultus von den Gollien empfangen, wie auch MIKLOSICH (rad. 65) postiti aus goth. fastan herleitet. im altn. Krákumál 16 heizt es

lét ei örn ne ylgi fasta,

nec aquilam nec lupos esurire passus est, magna edula hominum strage feras pavit. das christliche fasten für nichtessen oder hungern konnte sich lange vor ihrer bekehrung unter die heiden verbreitet haben und verwegenheit schiene, für dies fasta nach einer andern wurzel, z. b. fasti ignis umzuschauen, wozu der nord. offerbrauch gar keinen anhalt bietet. fastr firmus stützt das verbum fasta hinlänglich, und jenes skr. upavasatha liegt ab, obschon im zurüsten des opfers eine παρασκευή enthalten ist. wer möchte auf dem oben eingeschlagenen weg umkehren und fastan servare aus fastan jejunare leiten? im pentateuch kommt noch kein fasten vor (denn 3 Mos. 16, 29 redet von blosser casteiung des leibs), erst in den folgenden büchern.

1) da zogen alle kinder Israel hinauf und alles volk und kamen zum hause gottes und weineten und fasteten den tag bis zum abend. richt. 20, 26; und sie kamen zusammen gen Mizpa und schepften wasser und gossens aus fur dem herrn und fasteten den selben tag. 1 Sam. 7, 6; was ist das fur ein ding, das du thust? da das kind lebt, fastestu (f. fastestestu) und weinetest, nu es aber gestorben ist, stehestu auf und issest? 2 Sam. 12, 21; ich aber, wenn sie krank waren, zog einen sack an, thet mir wehe mit fasten und betet von herzen stets. ps. 35, 13; und ich weine und faste bitterlich. 69, 11; meine knie sind schwach von fasten und mein fleisch ist mager und hat kein fett. 109, 24; und sie und ire weiber demüthigten sich mit fasten und beten. Judith 4, 7; und war bekleidet mit einem sack und fastet teglich. 8, 6; da sie aber die feinde sahen, sprachen sie, unser ist wenig, dazu sind wir matt von fasten. 1 Macc. 3, 17; und da er vierzig tag und vierzig nacht gefastet hatte, hungert in (ahd. inti mitthiu her thō fastēta fiorzug tagō inti fiorzug nahtō, after thiu hungirita inan, ags. and þā he fāste). Matth. 4, 2; wenn ir fastest, solt ir nicht sawr sehen, wie die heuchler (ahd. thanne ir fastēt, ni curet wēsan sōsō thie lihbizara sint, goth. appan biþē fastaiþ, ni vairpaiþ svē þai liutans gaurai). 6, 16; wenn du aber fastest, so salbe dein heubt und wasche dein angesicht (ahd. thanne thū fastēs, salbō thīn houbit inti thīn annuzzi thuab, goth. iþ þu fastands salbō haubiþ þein jah ludja þeina þvab). 6, 17; warum fasten die jünger Johannis und der phariseer und deine jünger fasten nicht? Marc. 2, 18; und war nu eine widwe bei vier und achzig jahren, die kam nimer vom tempel, dienet gott mit fasten und beten tag und nacht (goth. sōh ni afiddja fairra alh fastubnjam jah biðōm blōtandei frauja nahtam jah dagam). Luc. 2, 37; ich faste zwier in der wochen (goth. fasta tvaim sinþam sabbataus). 18, 12; ich habe vier tage gefastet bis an diese stunde. apostelg. 10, 31; o heiliger vater, mein fasten ist leider klein gewesen, die fasten und goldfasten ausgenommen, ich zū dem minsten in wasser und prot drei tag in der woche han gefast. STEINHÖWEL dec. 23, 20; zū wasser und zū brot fasten. KEISERSB. omeis 90; etlich andechtig juden under ihn fasten dise zwen tag gar on alle speis. FRANK weltb. 148; etliche tage zu wasser und brot fasten. MELANCHTH. im corp. doct. chr. 267; zu wasser und brot fasten. PARACELSUS 1, 709; fastest du, wesch dein angesicht, damit du für gefastet nicht angesehen werdest. 2, 251; mir wird es schwer zu fasten; lange fasten ist kein brot sparen.

2) fasten angewandt auf enthaltsamkeit oder entbehrung in andern dingen, namentlich beischlaf:

rieth seiner tochter jahre her,
bei jedem weiblichen begehrt,
das ihr beklemmung gab, zu fasten.

TRÜMMEL d. heil. Kilian 6,

wo es doch auch nichtessen bedeuten könnte, der zusammenhang muosz entscheiden; meine Amalia bleibt in den klauen des tigers, während dass meine rache fasten muosz. SCHILLER 127;

du bist lange nicht bei uns gewesen, du hast uns lange fasten lassen.

3) einen oder einem fasten, ihn durch die faste ehren:

s. Georg.
den alle künig, fürsten und herren
fasten, feiern, loben und ehren. WALDIS päbst. reich Cc',
oder meint er festen, mlat. festare, fr. fêter?; s. Nicolaus kumpt
bald darauf, dem fasten die jungen knaben. FRANK weltb. 133';
man feiert die heiligen, denen man fastet, denen man nicht
fastet die feiert man nicht. LEHMANN 174.

4) sich fasten:

wenn ein bonz sich zur pagode fastet. WIELAND 9, 237.

FASTENANDACHT, f. exercitium quadragesimae.

FASTENBLUME, f. primula veris, weil schon zur fastenzeit
sprießend.

FASTENBRECHER, m. qui jejunium non observat, carne
vescitur: wie im zehnten jahrhunderte den catholischen fasten-
brechern man die zähne ausschlug. J. P. fastenpr. 54.

FASTENBREITZEL, f. ein ungesäuertes backwerk.

FASTENBROT, n.

FASTENBRUDER, m. ein spiel bei FISCHART n° 84.

FASTENFEIGE, f. carica. MAALER 132'. vgl. faszfeige.

FASTENFEIND, m. frugalitatis inimicus. STIELER 461.

FASTENGEBET, n. dän. fastebøn.

FASTENHALTER, m. religiosus jrjuniorum observator. STIE-
LER 740.

FASTENHANDSCHUH, m. primula veris elatior. handschuh
heißt sonst aquilegia vulgaris.

FASTENKAUE, f.? fastenspeise. mhd. von der bohne:

si rēhtu vāsteukluwe. WALTH. 17, 27.

FASTENKNECHT, m. für fallknecht, abdecker. SCHMID 182.

FASTENKRAUT, n. salgama. MAALER 132'.

FASTENKUNKEL, f. gib mir ein kunkel woll und flachs,
mach mir ein fastenkunkel, daran ich binfür spinn, ich hab
bisher itel kuder gesponnen, nit gūts, lere mich gūt flachs
und woll spinnen, und gib mir ein kunkel. KEISERSB. bilger 49'.

FASTENLIED, n. das in der fastenzeit gesungen wird.

FASTENPREDIGER, m. siehe das folgende.

FASTENPREDIGT, f. concio antepaschalis:

dadurch sind unsre mängel nicht erledigt.
was willst du jetzt mit deiner fastenpredigt? GÖTTE 41, 16.

FASTENSCHLIER, m. scolopax arguata, charadrius pluvialis,
großer brachvogel: brachvögel giehet es dreierlei, erstlich die
keilhacken oder fastenschlier genant. 2. saathüner. 3. dittgen.
HOEBERG 3. 2, 324. war es diese art vögel in der faste zu essen
gestaltet?

FASTENSONNTAG, m. dominica antepaschalis.

FASTENSPEISE, f. cibis jejunii tempore concessus. dän.
fastemad, fastekost.

FASTENSUPPE, f. magere suppe.

FASTENUNINNE, ein altes wiesenglied, das die amme sang um
das kind schlafen zu machen: dicuntur carmina, quae nutrix
cantat circa puerum movendo cunab, nach einer Magdeburger
hs., die KINDERLING in ADELUNGS magazin II. 1, 81 auszog, ähn-
lich dem gesang suseninne, suseninna. wie susen, sausen,
schlafen soll das kind fasten, sich des trinkens enthalten, ruhen.

FASTENZEIT, f. 1) tempus antepaschale.

2) jejunium:

die canzelei hält fastenzeit. LOGAU 1, 177, 47.

carnisprivium. STIELER 2620.

FASTER, m. jejunator.

mhd. sus wart der gütliche vrāg
ein vaster dēr beste,
den man in dēr wērde wēste. WACKENAGELS lb. 567, 1.

nhd. heut ein faster, morgen ein fresser; ein hungerleider
ist kein faster. STIELER 441. vgl. fasteler und heuchelfaster.

FASTERLICH: fasterliche speisen; es ist mir nicht faster-
lich, displicent mihi jejunia. STIELER 441. vgl. esserlich.

FASTETE, m. einer, der in der faste begriffen ist, schon ge-
fastet hat und zu fasten fortfährt: und das essen und trinken
mich besser hab lassen dūnken, dann einem fasteten durch
gottes willen zugehört. Bocc. 1, 14, gebildet wie aufwartete
1, 772. bediente 1, 1232. doch STEINHÜBEL selbst schrieb 23, 28
einem fastenden, im original a chi digiuna

FASTLICH, firmiliter. STIELER 441. ahd. fastlich.

FASTNACHT, f. quadragesima, it. carnevale, fr. carneval.
verknüpfung der faste mit dem worte nacht scheint nur bei uns

vorsukommen, es ist eigentlich vigilia quadragesimae, veille du
carême, die letzte derb ausgenossene fresszeit vor dem beginn der
faste, vgl. fastelabend. zwar läßt sich ahd. neben fastatac
(dies jejunii) kein fastnacht (das wäre noch antecedens jejunium)
aufweisen, mhd. aber begegnet vastnacht JEROSCHIN 23337. myst.
3, 6, 149, 26. in des FRID. KÖNIG verdutschung des Berli 34, 17
und in noch späteren, mhd. wb. 2, 302 angeführten stellen. nhd.
bleibt die volle schreibung aufrecht erhalten von HENISCH 1015, 5.
STIELER 1322. FRISCH 1, 251. ADELUNG, unter den früheren
schriftstellern z. b. von ICELSAMER. doch tritt schon mhd. vastnacht
für vastnacht ein. Parz. 409, 9. LS. 3, 387, und in den von
KELLER herausgegebenen fasnachtspielen süßzt man allerwärts auf
vasnacht, fasnacht, fasenacht, woraus allmählich die schlechtere
form fasznacht erwuchs, wie sie sich bei SERRANUS synonym. 65',
diction. c2', bei FRISIUS 150'. MAALER 132', bei LUTHER und
H. SACHS findet. dies fasnacht darf nur nicht verleiten, das
wort auf eine andere wurzel als fasten zurückzuführen, wie schon
ZARNKE mhd. wb. 2, 301' mit recht rügt, während es MÜLLER
3, 330' unter vise gebracht hat. vos für vast ist keine andere
abstumpfung als die auch in runs, kuns, guns, fris für runst,
kunst, gunst, frist, ja im nd. is für ist erscheinende, wogegen
andere mal ein ungehöriges t hinzutrat, habicht für habich u. s. w.
in der Schweiz, in Schwaben, im Elsass herrscht noch heute fasz-
nacht, wie in Osterreich und Baiern faszling vor, selbst das lit.
pasninkas gilt für pastniukas. ohne gefahr dürfen die folgenden
belege fastnacht, fastennacht, fasnacht und fasznacht mischen.
die fastnachtzeit war eine der fröhlichsten im jahr, spielleute, schwert-
länzer und fechter zogen durch das land in die wirtshäuser und
trugen den gästen ihre belustigenden spiele vor:

die vastnacht machet vil lappen. fastn. 91, 19;

die vastnacht kan vil narren machen
und das man irs schimpfs mug lachen. 92, 2; 329, 10;

wir sein euch kumen zu ernen.
ob wir eur freud hie mochten meren
und euch machen einen guten mut,
als man dan in der vastnacht tut. 97, 17;

herr wirt, wir wollen urlaup han,
wan wir muszen noch ferrer gan,
und nemt den schimpf von uns vergut,
der vastnacht man doch ir recht tut. 108, 1;

herr wirt, ir tugenthafter man,
ir sult uns nicht verubel han,
das wir herkumen ungeladen,
es sol euch bringen keinen schaden.
wir wollen ein kleine weil harren
so wert ir horen von den narren,
das euch mocht machen guten mut,
als man dann in der vastnacht tut. 121, 11;

das kündt ir euch selbs wol bedeuten,
das iez die vastnacht ist inn leuten. 137, 2; 319, 23;

mit guter nacht! ir sitzt leicht lenger,
ob euch die fasten wurd dest strenger,
dan euch die fasnacht ist gewesen. 198, 13;

ir herren, habt unsern schimpf vergut
und seit die vastnacht wolgemut.
ob wir zu grop gehobelt han,
so mugt ir selber wol verstan,
das man die vastnacht fester lobt
dan in der karwochen, so man got lobt.
223, 3; vgl. 329, 13. 773, 3;

darumb so halt euch all bescheiden,
und lebt die vastnacht mit freiden. 246, 21;
her der wirt, ir sult uns gute nacht geben
und sult die fasnacht frölichen leben. 312, 25.

in einem merkwürdigen stück n° 51 tritt die angeklagte fastnacht
in person auf, vertheidigt sich und wird losgesprochen, sie sagt:

man vastet die tag, der abent ich pin. 369, 10,

d. h. sie bringt die sechswöchige faste mit fröhlichkeit ein, der
richter ruft:

nach klag und antwort aller teil
seit fort all fasnacht frisch und geil,
ist sie der fasten abent sein,
bringt sie die sechs wochen wider ein,
wann darumb ist es fürgenumen
und ist das alt und lank herkumen;

und der gesegner (der das spiel gesegnet, entläßt):

wir wolten die fasnacht han erschreckt,
so hüß wirs erst recht aufgeweckt. 390, 14.

aus den übrigen stücken, aus den gedichten von FOLZ, H. SACHS
und AYERER lassen sich ähnliche stellen in menge heben und daraus
lebendige bilder von den unter dem volk üblichen gebräuchen ent-
werfen. man muss dabei nur nicht von den Bacchanalien aus-
gehen, die bald unsern Berchtentag zu eingang des jahrs, bald
unsere fastnacht deuten sollen. dem DASTODIUS (1, 1215) und

nach ihm dem SERRANUS war Bächtetag oder Bechttag geradezu Bacchusfest und auch fasznacht; ICKELSAMER gramm. D 4^r drückt sich so aus: wenn dann die Teutschen auch verstünden den namen fastnacht, was er hiesze und wie er etwan von den christen aufgesetzt und gehalten wäre worden, wurden sie auf solche zeit nit so toll und unsinnig sein und ein fest halten, wie die unglaublichen beiden vor zeiten irem Bacho und andern iren teufelischen abgöttern thäten. dass diese erklärungsweise fortherschie, erhellt aus einer unler fatzerei mütgetheilten stelle PHILANDERS, wie auch OPITZ 1, 429 die faste mit Bacchus verbindet. mögen bacchanalien oder dionysien im allgemeinen, da wo sich fast alle volksfeste berühren, unsern fastnachtsgebräuchen gleichen, diesen fehlt gerade zu alle beziehung auf den weinbau und des weingoltes verherlichung.

hier sind noch weitere stellen über fastnacht und was während ihrer feier bis in spätere zeit hinab geschah, wozu man halte was die nachfolgenden zusammensetzungen ausdrücken: ich wil Hans Schanzen letzte wort, da er zeter über gewalt geschrien und darauf gestorben, das er solchen tot nicht verdienet, mitnemen und e. c. f. ein fasznacht bringen, so ich lebe und gesund bin, die sol lustig und gut sein. LUTHER 6, 361^r;

zuletzt kam auch die gute Lent,
die hatt den rock gar umbgewendt,
und hat die har nicht aufgemacht
und gieng gleichwie ein fassennacht. ALBERUS 128;

er maint leicht es sei fassennacht,
die alle welt zu narren macht,
da lotterbüßen und schalksnarren
den platz haben und stehn dafor. NABUS nasenesel 36^r;

im hornung, die sonn hat fisch gekauft, darob jederman zum narren wird und fasznacht hält. FISCHART groszm. 99; mein gnädigste frau fasznacht wird ihren rechtsbandel stattlich gewinnen. 40; um dieselbige zeit fällt Martini ein, da fängt bei uns Teutschen das fressen und saufen an und währet bei theils bis in die fasznacht. SIMPL. K. 483;

ich freu mich diser fassenacht. UHLAND 643;

ich sih ein fasznacht schon,
die thut sich dort hornen,
hat ein narrenkappen an. AYER fastn. 150^r;
weil die welt jetzt fasznacht laufet. LOGAU 3, 201, 61;
voller fastnacht ist die welt, thörheit klebet jedem an,
dort wird bloss stehn jeder sinn, der sich hier verummnen kan.
2, 201, 32;

der maskerade götlin, die in der fastennacht
die dicken nasen zierlich, die kleinen scheuszlich macht.
DUSCH verm. werke 156;

der hornung kommet nun mit fastennacht gegangen,
nun lindert sich die kalt, nunmehr die tage langen.
dessen kalenderreime;

magen und kehle feiern heute bei mir fastnachten. LESSING 3, 50; wir waren gestern nachts auf dem ball, meine Eve und ich, unser herr leutenant hier oben liesz uns die leibliche ruh nicht, die ganze fastnachten über bat er uns alle sonntag sehr inständig gebeten, ihm die ehr anzuthun. H. L. WAGNER kindermörderin 26;

da trägt der fastnachtsnarr zum tanz und spiel sein geld,
und lacht, wenn hier im haus der teufel fastnacht hält.
GÖTTE 7, 59;

heut gilt es, wer den andern niedertrinkt,
denn euer regiment will uns bewirthen.
wir wollen eine lustige fastnacht halten,
die nacht sei einmal tag, bei vollen gläsern
erwarten wir die schwedische avantgarde. SCHILLER 391^r,

doch liest die erste ausg. des Wallenstein von 1800 2, 176 fasznacht, was zu des dichters schwäbischer mundart stimmt, die folgenden ausgaben besserten fastnacht und da wo SCHILLER in der ersten ausg. 2, 213 gedichtet hatte:

es ist heut fasznacht, und ein essen wird
gegeben auf dem schloß,

heißt es spöler fastnacht. 398^r; da im kriege doch immer sommer und winter, fasten und übergenusz, fasttag und fastnacht wecheln. J. P. friedenspr. 6. man sagt, grüne fastnacht, weisse ostern; halt fastnacht, so hast du gute ostern; mehr zu thun haben als die pfanne vor fastnacht — allzu geschäftig sein. die folgenden zusammensetzungen schwanken zwischen fastnacht und fastnacht, deren ersteres hier aufgestellt wird:

FASTNACHTAUFGUG, m.

was will die trommel? gebet acht! 'was für ein fastnachtsaufzug und was soll der hut?' SCHILLER 521^r,

in der ersten ausg. von 1805 fastnachtsaufzug.

FASTNACHTBROT, n.

FASTNACHTBUTZ, BUTZE, m. larva, morio larvatus, vgl. 2, 588. MAALER 132^r setzt fasznachtböck und butz. STIELER 206, 284. wan on zwifel, si (die kinder) werden mich fürchten als einen fasznachtbutzen. STEINBÖWEL Esop 1555, 3^r; wan sobald mich die kinder ersehen haben, so haben sie mich für einen fastnachtbutzen gehabt. 4^r; da sprach Xanthus 'losa, du fasznachtbutz!' 17^r; darnach erdichten sie neuwe fasznachtbutzen und larven, damit sie die groben fülzen (filze) der welt geküffelt halten. der verzucket pasquinus 1543. D 7; der geiz und unser eigner nutz macht manigen seltsam fasznachtbutz.

SCHADE sat. w. pasq. 1, 28;

etlich wie fasznachtbutzen

sich gleich theten vermutzen. H. SACHS I, 79^r;

wer weisz was ich dir noch möcht nutzen,

setzest mich für ein fasznachtputzen. WOLCKMUTS Esopus 15;

wenn ein Esopus oder dergleichen larva oder fastnachtsputz fürgestellt wird. LUTHER 5, 289^r; schem dich du alter fasznachtbutz! THURNEISSER archid. 41; manduci waren erschreckliche fasznachtbutzen mit larven und groszen köpfen. REISZNER Jerus. 2, 147^r; ja zu diesen authentischen beschriebenen fasznachtbutzen suchen sie noch rumörtischere ladengezierd, die ein allen confect erleiden sollten. Garg. 18^r; die absonderlinge und menschencheue werden nur für albere fantasten, fastnachtbutzen und narren gehalten, wann sie auch gleich noch so klug und gescheid wären. SIMPL. K. 120.

FASTNACHTBUTZISCH, larvatus:

mit solcher zucht man fasznacht helt,

also behelt man das feld

in der fasznachtbutzischen welt. Garg. 51^r.

FASTNACHTEN, fastnacht halten. STALDER 1, 356.

FASTNACHTFEUER, n. STALDER 1, 356.

FASTNACHTGESICHT, n. larva: man musz solches fasnachtgesichte unsern feinden abziehen und von den augen des gemeinen mannes die schuppen fällen. BUTSCHKY kanzl. 819.

FASTNACHTHEER, n. das wütende heer, weil es zu fastnachten ausfahren soll: ich hab neben andern gehört von Johan Kennerer pfarher zu Mansfeld, seins alters über achzig jar, das zu Eisleben und im ganzen land zu Mansfeld das wütende beere (also haben sie es genennet) für über gezogen sei alle jar auf den fasnacht dornstag, und die leut sind zuge laufen und haben darauf gewartet, nicht anders, als solt ein groszer mechtiger keiser oder könig für über ziehen. AGRICOLA spr. 667.

FASTNACHTHUHN, n. wie pfingsthuhn, herbsthuhn: der rittmeister, dem solche scherze lieber waren als fastnacht-hühner. J. P. uns. loge 1, 117. vasenachthuener in einer urk. von 1328 bei HÜFER auswahl der alt. urk. 219. vgl. RA. 98. 374. BLUNTSCHLI zürch. rechtsg. 1, 276.

FASTNACHTISCH, horribilis, fratzenhaft: er hat Christum verjagt und ausgetrieben und sich an seine stat gesetzt als ein herr und hat für das priestertum des geistes ein kindisches und fastnachtisch priestertum aufgerichtet. LUTHER 2, 38^r.

FASTNACHTKNECHT, m.

doch wer der narren weis thut recht,

der ist ein guter vasnachtknecht. fastn. 735, 6.

FASTNACHTKRAPPE, m. Schweiz. fasznachtkröpfli n.

get, liebe geschwei, den kes nempt hin

und pacht die vasnachtkrappen draus. fastn. 53, 16.

FASTNACHTLAUFEN, n.

FASTNACHTLARVE, f. die fastnachtslarve des spaszes.

J. P. Katzenb. 3, 70.

FASTNACHTLIED, m. vasznachtliet. fastn. 1103.

FASTNACHTLUST, f. pl. ludicra ante solemnia jejuniä.

FASTNACHTNARR, m. fastnachtthor:

ich weisz noch etlich fasznachtnarren. BRANT 110^r;

sie sprangen herum wie gaukler und fasznachtsnarren. SIMPL. K. 205;

da trägt der fastnachtsnarr zum tanz und spiel sein geld.

GÖTTE 7, 59.

FASTNACHTPEITSCHEN, n. s. fastnachtruthe.

FASTNACHTPFAFFE, m. larven und fastnachtspaffnen mag er (der bischof mit dem chresem) wol aus uns machen. LUTHER 6, 95^r.

FASTNACHTPREDIGER, m. mit dem heiseren hals eines fastnachtspredigers. THÜMMEL 6, 406.

FASTNACHTRECHT, n. s. fastnachtruthe.

FASTNACHTRUTHE, f.: bei übersendung einer fastnachtsruthe, eigentlich wol zum ascheabkehren am aschermittwoch (vgl. 1, 580), in Sachsen aschenruthe, hernach zu andern scherz:

kind, sie hat mir wollen senden
ein gar schönes rüthelein
welches sie mit eignen händen
hat geflochten, wie ich mein.
hiemit soll ich ohn verbrechen
mich bestrafen, wie sie spricht.
warum will sie sich so rächen?
hab ich was gethan, mein licht?

LEUCOLKONS *Galamelite* s. 195.

an die ruthe, der Doris das fastnachtrecht zu thun:

ihr zarten reiser gehet,
wo ihr die Doris sehet,
ja gehet, doch was leiser,
o leis, ihr zarten reiser!
ihr müsst heimlich lauschen,
nicht in die kammer rauschen,
sie möchte sonst erwachen
und sich denn fest vermachen. s. 201;

bei übersendung einer fastnachtruthe:

kind, sie wolle meiner wegen
diese zarte reiserlein
sanft auf ihre füsse legen,
wenn sie steigt ins bett hinein. s. 204;

Cupido an die Galamelite mit einer ruthe abgeschicket:

ei mein, so mach dich auf, ei mein, thu mir zu gute
den riegel leise weg, wenn Galamelite
noch in den federn liegt, dasz sie dir nicht entgeh,
und steupe, bis ihr herz vor gegenliebe blute. s. 210;

bei übersendung einer fastnachtruthe auf Bremen:

diese ruthe schick ich weg über drei und zwanzig melle,
dasz sie an dem Weserstrom euch, mein bruder, übereile.
nun so steupet erslich euch, dasz ihr nicht zu lustern werdet
und euch gegens jungfernvolk irgend gar zu frei geherdet.
seinen leib musz man betäuben. ob wir gleich nicht päbstisch
sein,
stellen wir doch ganz deswegen nicht das fastnachtpeitschen
ein.

wenn nun dieses ist verbracht, dann so streicht in eurem namen
eben mit derselben gert alle nymphen, alle damen,
derer kundschafft es gestattet, streicht so lang es euch beliebt,
bis ein jed euch heizze wegen, das ist warme küsse gibt.
s. 211.

FASTNACHTSCHMAUS, m. GOTTER 1, 249.

FASTNACHTSPIEL, n. vasnachtspiel. *fastn.* 96, 1. 128, 1 u. s. w.

hie werdt ir hören ein vasnachtspiel. 351, 10;

man nennt allein ein vasnachtspiel. 356, 16;

das wir gott selbs nicht so hoch gefurcht und geehret haben,
als diese ire nichtige larven und fastnachtspiel. LUTHER 6, 95^a;
daher die neuen comödi oder fastnachtspiel an ir statt sind
treten. FRANK lob der torheit corr.; nun der menschen leben
alles was ist es anders dan ein fastnachtspiel, in welchem je
andere mit andern schönheiten bedeckt herfür treten. 23^a;
das er lügen (sehen) sol fastnachtspiel, tenz, brautlof und
dergleichen weltlicher freuden. KEISERSBERG hellisch lov d^s;
möcht ir das leiden, so wil ich ein fein fastnachtspiel mit
diesem üden kunden anrichten. WICKRAM rollu. 63^a; darumb
etlich sagen, der tempel zierd si des teufels fastnacht-
spiel. sieben pfaffen klagen ire not. o. o. und j. B 2^a; man hat
zu allen zeiten solcher art kurzweiligs gespöts vorgehabt
. . . die Teutschen mit fastnachtspielen, freiheitspredigen,
pitzenschlagen. GURG 7; ist ein fastnachtspiel gleich hoch-
verrath? GÜTHE 8, 215; einem groszen übel zusehen. etwa
einmal drein schlagen, wie im fastnachtspiel, dasz es klatscht
und man doch etwas zu thun scheint, wenn man nichts thun
möchte. 8, 260; ein fastnachtspiel, auch wol zu tragieren
nach ostern. 13, 57; der herzog von Albanien erinnerte zur
zeit der allgemeinen mummerei die alte beherrscherin der
könige an das fastnachtspiel seiner königlichen präntensionen.
29, 251.

FASTNACHTTHOR, m. *fastnachtnarr*:

nu schweigt, ir weisen, tut auf eur oren
und hort zu den vasnachtthoren. *fastn.* 97, 20.

FASTNACHTTHORHEIT, f. mitten unter dem gewühl der
fastnachtsthorheiten. GÜTHE 29, 284.

FASTNACHTWOCHE, f. *septimana jejuniorum*, fastenacht-
woche. STIELER 2533, vgl. fastwoche.

FASTNACHTZEIT, f. wie fastenzeit: da die narren beginnen
zu blühen. fr. *Simpl.* 1, 57;

der tod will den gebrauch der fastnachtzeit behalten,
er äschert unser haupt mit moder aus der gruft.
GÜTHE 613.

FASTTAG, m. *dies jejunii*, STIELER 2247, mhd. *vasttac* HELBL.
8, 883. *vastetac*. KELLE spec. eccl. 3. alln. *föstudagr*, schw. *dän.*
fastedag, mhd. *vasteltac*; *vastac* steht für *vasttac*, und so schreibt
MAALER 132^a, nicht gelesen habe ich fasttag nach analogie von
fastnacht: sobald das schickesal nicht einen ganz unerwarteten

mardi gras an seine fasttage stellte. J. P. FIBEL 108 (75); jeder
fasttag hat drei frestage.

FASTTÄGIG, wie eintägig, vieltägig gebildet.

FASTTÄGLICH, *dies jejunii simius*: ich habe keinen ver-
hungertern, keinen fasttäglichen tag gesehen. LESSING 3, 50.

FASTUNG, f. *jejunium*, ahd. *fastunga*: die priester sollen
macht haben ihre sündigenden weiber zu binden und in irn
heusern zu behalten zur zucht und fastung. FRANK chron. 386^a.

FASTWOCHE, f. wie fastnachtwoche. *fastn.* 592, 7.

FASTZELTEN, pl. *fastbretzel*. KATZPORUS S 5^a.

FASUNG, f. *fastitas*, *ineptiae*, *faserei*.

FASZ, n. *vas*, *oxevos*. kein goth. *fat*, sondern dafür *kas*,
ahd. *char*, alln. *ker*. ahd. *faz*, pl. *faz* oder *paragogisch* *feggir*,
mhd. *vaz*, pl. *vaz* oder *vezger*, nhd. *fasz*, gen. *fasses*, pl. *fässer*,
dal. *fässern*, vormalis auch *fasz* und *fasse*, dal. pl. *fassen*.
alln. *fat*, pl. *fatu*, nml. *vat*, pl. *vaten*, ags. *fät* pl. *fatu*, engl.
vat (wol nach nml. *vat*), alln. *fat*, pl. *füt*, schw. *fat*, dän. *fad*.
wurzel das goth. *fitan*, ahd. *feggan*, wovon *fazzon* *parare*,
instruere, also *faz*, *gerät*, ganz wie *oxevos* und *oxevazow* zu-
sammen gehören. das lat. *vas* *vasis* ist unverwandl, obschon
fat = *vestis*, goth. *vasti* an *vasjan* *restire* gemahnt, mit dem
pluralablauf *fazzun*, goth. *fētun* bildete sich aber goth. *fētjan* *ornare*
so wie unser *gefäß*, gen. *gefäßes*, das dem *fasz*, *fasses* gleich-
bedeutig, nicht daraus herzuleiten steld, wie der unterschied der
vocalquantität und consonanz lehrt. ahd. *gifāzi* *commecatus* =
alimentum, *cibatus*, bewirtung, mhd. *gefäze*:

bäten in die zwöne,
daz er sie hielte über naht . . .
daz versagete der alde
und in des gewalde
stuont daz gefäze: vergäze. GA. 3, 47.

im passional, dessen mundart è für æ schreibt, findet sich *gevêze*:

an tranche und ouch an epise,
sô man is indert beste
behalden aldâ wêste
in vil gûtem gevêze (: truchsege). pass. H. 36, 30;
er helsete unde kuste
der kuchene gevêze gar. pass. K. 33, 1.

soviel war über *gefäß* hier vorweg zu nehmen, um dessen verhall
zu *fasz* zu verdeutlichen, mehr noch wird unter dem worte selbst
nachgeholt werden.

analogie besteht zwischen *fach* von *fahan* (sp. 1218) und *fat*,
faz von *fitan*, *feggan*, da beide fangen und fassen (*capiumi*)
und fahen, fangen gewissermassen auch fassen sind. allen diese
wurzeln sind doch genau zu scheiden und *fasz* darf nicht aus
fahen abgeleitet werden, es müste denn gelingen *fah* (*fak*) und
fat unter einem höher stehenden *fa* zu begreifen, das weder unsere
sprache, noch die lat. und gr. ankündigt.

bedeutungen.

1) alln. *fat* *vestis*: brein *füt*, *vestes* *purac*; *füt* *Sörila*, die
kleider des *Sörli* (goth. *Sarvila*) = *lorica*; þvo *sin füt*, *vestes*
suas lavare. 3 Mos. 15, 7, wo die altdän. *bibel* too *sinä* *kledher*:
einginn settur bôt af niu klæde a gammalt fat, Math. 9, 16. dasz
auch bei uns *fasz* *vestis* bedeutete, ergibt sich nicht nur aus *fassen*
vestire, sondern auch aus *setze panniculus*, vgl. *hernach* *fatzen*.

2) *vas*, *vasis*, von *stein*, *erz*, *thon*, *glas*, ahd. *dahinaz* *faz*,
ficile *vas*; *steininaz* *faz*, *vas lapideum*; *silabarfaz*, *vas argenteum*;
erfaz ueramentum; *lidfaz poculum*; *lichtfaz lucerna*. ags. *læmene*
fatu, *ficilia* *vasa*; *gyldene fatu*, *aurea vasa*. mhd. *steininiu*
vaz, *lapidea vasa*; *güldiniu vaz* oder *goltvaz*, *aurea vasa*; *hant-*
vaz *waschbecken*; *giezvaz*, *gieszkanne*. nhd. hat nicht ein tüpfer
macht, aus einem klumpen zu machen ein *fasz* zu ehren und
das ander zu unehren? goth. þau niu habaþ kasja valdufni
þabons us þamma samim daiga taujan, sum du galauamma
kaso, sumuppan du ungalaubamma? Röm. 9, 21.

3) *geflochtenes* *fasz*: korp theist skalklichaz *faz*. O. III, 7, 59,
servilia cophinis solent opera fieri. der bienenkorb hiesz ahd.
piochar, mhd. *binvaz*; ein schab, mott in den bienfassen.
ALBERUS.

4) ganz besonders hölzernes *fasz*, weinfasz, bierfasz, essich-
fasz, im allgemeinen ist uns heute *fasz dolium*: ein *fasz* binden,
abziehen, das *fasz* läuft, rinnt, ist leck.

mhd. ich wilz wol daz du guot bist,
die wile dîn im vage iht ist,
sô wil ich bouwen dise banc. weinachwolg 16;
dêr guote win wirt sêlten guot wan in dem guoten vage.
WALTHER 106, 17;

alsô twinget vaz der tûbel (die daube),
daz êz niht rinne zaller zit. FRIDANK 79, 16;
dên bœsen vazzen niemen mac
benêmen wol ir êrsten smac. 108, 15;

ôz legellichem vagze gât
als êg innerhalb hât. 111, 2;
ich bin ein büttenre, swer
mir dës gundë, ein vag ich im bundë. *NEUFEN* 44, 20.

nhd. wenn er ein erden gefesz anrütet, das sol man zuberechen, aber das hülzen fasz sol man mit wasser spülen. 3 *Mos.* 15, 12; sihe er hat sich unter die fasz versteckt, *LXX* κενρύται ἐν τοῖς σκεύεσσι, vulg. absconditus est domi. 1 *Sam.* 10, 22; sihe mein bauch ist wie der most der zugestopft ist, der die neuen fasse zureiszet. *Iliob* 32, 19; Moab ist von seiner jugent auf sicher gewest und auf seinen helen sicher gelegen und ist nie aus einem fasz ins ander gegossen. *Jer.* 48, 11; es kompt die zeit, das ich inen wil schrüter schicken, die sie ausschroten sollen und ihre fasse ausleren und ire legel zerschmettern. 48, 12; newer wein und neue fasse, newer rock und neues tuch gehören zusemen. *LUTHER* 6, 477; ein fasz anzapfen, *ansetzen* (1, 477), *MAALER* schreibt anzapfen, *relinare dolia*; gelürte und austrunkene fasz, *siccata cadi*. 132*;

da gedacht ich, hastu den geprochen,
so wil ich kein solches fasz anstecken. *fastn.* 701, 24;
wann der best wein ins faul fasz käm,
darin müst er ersauren,
so wann junga meidlin ein alten nâm,
ir herz müst drob ertrauen. *Garg.* 92*;
wenn die reben wieder blühen,
rühret sich der wein im fasse. *GÖTTER* 1, 64;
drum will ich, bei ja und nein,
vor dem zapfen sterben,
mit mir soll des fasses rest
in der gruft verderben. *BÜRGER* 50*;
und schöpft ins lecke fasz der Danaiden. *SCHILLER* ...

eine menge redensarten: 'dem fasz bricht der boden aus', die sache ist verschüttelt, zu ende; 'dem fasz den boden brechen, ausbrechen, ausstoszen' (1, 989, 2, 210) den wein verschütten, der sache gewaltsam ein ende machen; der letzte und ergste zorn des teufels wider Christum, damit er dem fasz den boden ausstösset. *LUTHER* 4, 473; und stösset dem fasz den boden aus. 5, 143; darfstu sagen, das gott nicht gott sei und die apostel und christenheit nicht recht lere und glaube, so hastu gut thun und nicht besser, denn stösze nur vollend dem fasz den boden aus, und sage, das kein auferstehung, kein himel noch hell, kein teufel noch sünde sei. 6, 224; er wird so lange an den reifen klopfen, das einmals dem fasz der boden ausspringen mücht. 6, 7;

wenn aber die vergessne welt zum frölichsten wird tanzen,
so will ich dem verstockten fasz gar plotz den boden brechen.
RINGWALD ewang. kkb*;

der keiner sol es selbst erfahren,
was er hat mit seim weib begangen
und soll dem fasz den boden ausbrechen. *ATHER* 380*;

ha, sagt sie, ihr habt gut sagen, were dem fasz der boden aus. *Garg.* 103; hiemit war dem fasse der boden eingestoszen. *Felsenb.* 4, 478. ähnlich ist 'das fasz zuschlagen', eine sache beruhen lassen, von ihr zu sprechen aufhören: es ist besser dieses fasz zuzuschlagen und unsere gedanken auf etwas anderes zu wenden. *Pierot* 2, 33; lasset uns dieses fasz zuschlagen. 2, 132; wir schlugen endlich dieses fasz zu. 2, 346. 'ein loch ins fasz trinken' will sagen, einen guten theil des weins daraus verzehren: nachdem sie also in eil ein zimlich loch ins fasz getrunken hatten, zog ein jeder seine beste rüstung an. *Garg.* 250. was man in ein unsauber fasz gieszt, das säuert bald. *SIMROCK* 2269; dahin zu gehören scheint das 'gieszen in das fasz' *Karlmeinet* 221, 23, verleumden, übel aussprengen. 'aus einem andern fasse laufen', ganz anders aussehen, anders schmecken:

man kan durch kleinen zweck die lange ruh verbessern.
'verbösern', sprich recht aus, 'es laufft aus andern fessern'.
GRYPHIUS 1, 305;

es gehen aber die uhren unserer jetziger prediger zu disen jahren aus einem andern fasz. *gesp. zweier augsb. burger.* *Ingolst.* 1609 s. 3; dort aber wird man die saiten anderst stimmen, es wird aus einem andern fasz geben. *Orto* 1367; das gehet aus einem andern fasse. *unw. doct.* 950; aber nunmehr soll es hoffentlich aus einem andern fasse gehen. *causemacher* 121; ich musz das ding in ein ander fasz schlagen (anders anfangen), sagt ich. *Bopes Tristr. Sh.* 7, 45. 'aus vollem fasse gehen': wann der jüngste tag anbricht und sie ihre körper aus der erde wieder bekommen, und in ikrem fleische gott sehen, da wird denn die herlichkeit und freude erst aus vollem fasse gehen. *SCRIVEN selensch.* 2, 992;

kum spat, fruo, trucken oder nasz,
so lündestu alweg ein folles fasz. *fastn.* 323, 16.

'nicht im rechten fasse sein', übel gelaunt, übel zu sprechen sein: ich sehe wol er ist nicht im rechten fasse. *HERZ HEINR. Jul.* 244. 'etwas im fasz haben', in vorrat und bereitchaft: eben als ob die liebe heiligen nicht auch ein gut wort im fasz hetten. *bienenk.* 197, nicht auch ein wort bei gott mitzusprechen; er hat immer was im fasz, hält immer ein gut fasz wein im keller; er hat noch etwas bei mir im fasz (liegen), ich habe ihm noch etwas aufgehoben, wofür er büßen soll;

haht ihr dawider nichts im fasz? *froschm.* J7,

bleibt euch dawider kein mützel übrig? 'einem über sein fasz kommen', sich in seinem keller, in seinem weine salt trinken oder berauschen: ich bin gar der memori über das fasz kommen, derhalb baltet in ehren solchen xerischen kopf, der alle seine kriegsleut im ganzen heer von 100000 wüst mit irru besondern namen zu nennen, ja wers glaubt! *Garg.* 63: hüpschlich trinken oder nit vil über das fasz gon, *parcere cadis*. *MAALER* 132. 'aus dem besten fasz geben', den besten wein schenken: auf morgens, nachdem sie gesuppet, das ist den leib mit wermutwein, das ist dem besten aus dem mittein fasz gewermet hetten, brachen sie auf. *Garg.* 146. 'nach dem fasz schmecken': alle andere lehren schmecken nach dem vasz, und können recht geprüft ihren ursprung nicht bergen, ich will sagen sie schmecken nach eigennutz und betrug, die christliche aber nach ihrem göttlichen ursprung, der tiefe nemlich der weisheit und güte gottes. *SCRIVEN seelensch.* 2, 737.

fasz bleibt, wenn es ein bestimmtes masz bezeichnet und ein zahlwort vor sich hat, im pl. unverändert z. b. zwei fasz bier, drei fasz öl, verschieden von zwei bierfässer, drei ölfässer, vgl. glas, masz, fusz. sprichwörter: leere fässer klingen hohl, rumpeln; volle fässer klingen nicht, leere desto mehr; leeres fasz macht nicht nasz; es ist noch nicht in dem fasse. worin es gähren soll; wenn das fasz leer ist, wischen die freunde das maul und gehen; alte fässer rinnen gern; fülle ein leer fasz, so siehst du wo es rinnt; wenn das fasz rinnt, musz man die reifen treiben; man klopft solange an den reifen, bis dem fasz der boden ausspringt. gleichnisweise: er ist dick wie ein fasz; ein alt weib, die ein bauch hat wie ein fasz, *doliaris anus*. *MAALER* 132*.

5) fasz für schif, vgl. ü. vassel, vascello für lat. vasculum, fr. vaisseau: sie werden mit getün von den lären fassen in das meer geworfen. *FOREN fischb.* 98*;

wann gleich ein schif nun schon aus hohen dicken fichten von unten an erbaut den mastbaum auf kan richten,
so lts doch nicht genug zu laufen in das meer
den rechten strich hinaus bei stein und klippen her,
es musz ein steuermann das holt fasz regieren.

Ortiz Hugo Grot. p. 295, und danach

ein kluger schifman kan das holt fasz regieren,
damit es wind und see nicht auf die klippen führen.
TSCHEERNING 1642 s. 88.

6) fasz für andere gefäße: so nim nu zu dir weizen, gersten, bonen, linsen, hirs und spelt und thu es alles in ein fasz (einen trog) und mache dir so viel brot draus, so viel tage du auf deiner seiten ligest, das du dreihundert und neunzig tage dran zu essen habest. *Ez.* 4, 9; holz zu schubkarrn, schaufeln, zu hülzern kandeln, fassen, gelten. *LUTHER lüsch.* 22; mit ganzen ballen und fassen. *Frankf. ref.* 1, 47, 1. nach dem *Simpl. calender* 198 nennen die Schweizer das euler 'fasz'.

7) figürlich, und ein iglicher unter euch wisse sein fasz zu behalten in heiligung und ehren (goth. ei viti hvarjizuh izvara gastaldan sein kas in veihipai jah svëriþai). 1 *Thess.* 4, 4; so nu jemand sich reiniget von solchen leuten, der wird ein geheiliget fasz sein zu den ehren, dem hausherrn breuchlich und zu allem guten werk bereitet (apþan jabai hvas gahrainjai sik þizei, vairþiþ kas du svëriþai, gaveiþaiþ jah bruk frauþin du allamma vaurstvē gödnizē gamanviþ). 2 *Tim.* 2, 21; das ist gottes wille, ewer heiligung, das ir meidet die hurerei und ein iglicher wisse sein fasz zu behalten in heiligung und ehren. *LUTHER* 6, 29*;

ich main euch junkfrau ane hasz,
aller eren und tugend ein vasz. *fastn.* 405, 3;
und nasch nicht aus elm fremden fasz,
das du nicht darfst bezahlen das,
wenn dir der herr ... wird ein gehrawen bier beschern.
RINGWALD laut. warh. 160;

frei ja nach wolgezognem blut
und nicht so gar nach geld und gut,
doch gibt dir gott ein reines fasz. 177;

wer wird hernach, mein lieb, wer wird hernach dich preisen,
wann diaz mein irdin fasz denn wird die wärmer spelsen?

Ortiz 2, 172;

Virosa ist zwar wol ein weib, doch nicht ein schwaches fasz,
weil keines mannes stärke nie ihr konte schaden was.

Locau 2, 220, 55;

das fasz deiner brust. J. P. Kamp. 10; je mehr er flaschen
auf das fasz seines leibes abzog, desto mehr erhob er gott
verstärkter. Fibel s. 34 (49).

a. bierfasz, buchfasz, butterfasz, dintenfasz, essichfasz, fut-
terfasz, gieszfaz, glasfasz, gurkenfasz, kühlfasz, mehlfasz,
melkfaz, milchfasz, ölfasz, pulverfasz, rauchfasz, salzfaz,
schenkfaz, silberfasz, spülfaz, waschfasz, wasserfasz, wein-
fasz. ahd. mhd. noch viel andere, vgl. Graff 3, 729—31. mhd.
wb. 3, 281. 283.

FASZBÄRME, f. faszhefe.

FASZBAUM, m. der sich zu bülcherholz eignet.

FASZBIER, n. das im fasz gegohren hat und daraus verkauft wird.

FASZBINDER, m. vieler, büllicher, bültnr, küfer. dän. fad-
binder.

FASZBODEN, m. fundus dolii.

FASZBOHRER, m. zum anbohren eines fasses.

FASZBRÜCKE, f. aus leeren tonnen gebildete brücke.

FASZBÜRSTE, f. polator: kandeldrescher und faszbürsten.

Schwabe tintenf. B 3¹.

FASZBUTTER, f. eingetonnnte butter.

FASZCHEN, n. dolium: mutterfäszchen. auch name einer
schnecke, turbo muscorum, fr. barillet.

FASZCHENSTAHL, m. stahlstäbe, in faszchen versendet.

FASZDAUBE, f. lamina dolii, s. 2, 829 und dauge 2, 844,
wo böhm. duha, poln. daga beizufügen. der geistige wein schmeckt
nach den faszdauben des körpers. J. P. Kamp. 30; in der that
würden in einem dorfe, das ein eingefügter zwickstein einer
stadt, eine eingereifte faszdaube des Heidelberger residenz-
fasses geworden wäre, noch übrig gebliebene bauern eben
so lächerlich als müssig sein. Siebenk. 1, 76 (107).

FASZDECKEL, m. operculum dolii.

FASZERZ, n. das sich beim schleimen durch sieb mit dem
gestein absondert.

FASZFAUL, putredinem dolii redolens, faulichten geschmack vom
fasz habend: es schmeckt, riecht faszfaul, böhm. smrdi sudem.

FASZFEIGE, f. ficus carica, eingetonnnte feige. nach anderer
deutung für fastfeige, fastenfeige, in der faste gegessene feige.

FASZFINGERLEN, gläserklingeln und flaschendänzeln.
Garg. 112¹.

FASZFUTTER, n. 1) fasz, in welches ein anderes nit waare
eingesetzt wird.

2) fuller, das dem vieh in fässern oder krippen gegeben wird.

FASZGROSCHEN, m. abgabe für faszbiere.

FASZHEFE, f. faszbärme, hefe im bierfasz. man unterscheidet
oberhefe und unterhefe.

FASZHOLZ, n. zu faszdauben geeignet.

FASZKAMMER, f. zimmer, welches man ein faszkammer
nennet. Simpl. K 890.

FASZKELLER, m. keller für wein und bierfässer.

FASZLAGER, n. lager für weinfässer, s. faszliegerung.

FASZLEIN, n. dolium, faszle. Maaler 130¹:

und war das faszlin noch so rein,
so find man trüsen drinnen,
so welch jungfräwlein sauberlich sein,
die sind von falschen sinnen. Garg. 92¹;

das ist die rechte stund zu helfen, allweil das faszlein noch
ein wenig lauffet. Orno 182; der grosze weltabend ist vor
der thür, wir haben die hafen der welt erlebt, das faszlein
ist gehoben, gott wird ihm vollends bald den boden gar aus-
stossen. 1276; das stück wird gute weite wirkung thun. will
auch einen würruch drein dämpfen hier und da meines
faszleins. Görne an Lavater 26.

FASZLICH, 1) palpabilis, was sich fassen, greifen lässt, greifbar:
faszliche finsternis, tenebrae palpabiles, faszlicher nebel, dichter,
dicker; bist du bloz ein dolch der einbildungskraft, ein
unding in meinem erhitzten gehirne erzeugt? noch seh ich
dich in eben der gestalt, eben so faszlich (palpable) als dieser,
den ich nun zücke. H. L. Wagner Macbeth 41; der Rheinfall
von vorn, wo er faszlich ist, bleibt noch herlich, man kann
ihn auch schön nennen. Görne 43, 154; eine grosze herliche,
aber faszliche, in allen theilen interessante, aber begreifliche
naturscene. 43, 160; die nächsten faszlichen ursachen sind
greiflich und eben deshalb am begreiflichsten, weshalb wir
uns gern als mechanisch denken was höherer art ist. 50, 124.

III.

2) intellectu facili, begreiflich: eine faszliche lehrart, ein
faszlicher vortrag; faszliche philosophie des lebens. Gottz 1, vi;
wenn die philosophie faszlich unter den menschen in
gang kommt. Klinger 5, 399.

FÄSZLICH, doliaris: ach ihr lieben keller, die ihr aus fasz-
licher vollmacht und vollmächtiger faszlichkeit neue formen
schaffet und die naturen ändert, macht mich aus ein nicht
trinkenden trinken, aus ein untrunkenen trunken. Garg. 85¹.

FÄSZLICHKEIT, f. die faszlichkeit einer sache, einer
schrift; der verstand begehrt einsicht, die sinnlichkeit fasz-
lichkeit. Kant 1, 362. auch für gabe, fähigkeit, fassungsvermögen:
also gibt es auch unter denen niedern geschöpfen einige, so
nicht ganz ohne vernunft, ja ich möchte sagen mit bewun-
derungswürdigen faszlichkeiten begabt sind. Just. Kerner dach-
tungen 2, 47 (3 auf.). fleisz und sitzfleisch hat er nun eben
nicht, aber desto mehr natürliche faszlichkeit und, wie das
sprichwort sagt, ist ein quentchen mutterwitz mehr werth
als ein centner schulwitz. H. L. Wagner die reue nach der
that s. 15.

FÄSZMUND, m. labrum dolii. Stieler 1307.

FÄSZPECH, n. piz doliaris, zum auspichen der bierfässer.

FÄSZREIF, m. circulus doliaris, reif, der um das fasz ge-
trieben wird.

FÄSZSPUND, m. obturamentum dolii, der schliessende sapfen
oben am fasz. Stieler 1486 gibt dafür auch faszspund.

FÄSZSTATT, f. beim salzbergbau der grund (die sohle) eines
schachtes, aus welchem der ausgelauchte thon gezogen oder geför-
dert wird.

FÄSZTROPFE, m. vappa, tropfwein, ausgelaufner, verdorbener,
umgeschlagener, kahniger wein. Stieler 2330. gr. ἐκτροπίαις, ein
ursprüngliches f. wie vappa.

FÄSZWURZEL, f. ihuwwurzel, die zur seite der herzwurzel an
den reben herauswächst.

FÄSZZAPFE, m. epistomium dolii.

FÄSZZIEHER, m. scala doliaris: ein weinleiter, faszzieher
oder weinschröter. Wickram rollw. 97, gebildet wie korkzieher,
kugelzieher, stiefelzieher. bei Stieler 2628 ist aber faszzieher,
traho onerarius, lastzieher.

FAT, m. fatuus, fr. fat, das sich Schiller für geck, thor,
narr gestaltet:

der dümmste fat, der ärmste wicht. 26¹.

ans altn. fauti, fatuus kaum zu denken.

FAT, FATE, f. dispositio, ordo, habitus, ahd. fata, mhd. vate,
vatte: du bist allein voller böser feet (anschläge) und list
und in rechter witz ein ernarr. Frank sprichw. 1, 132¹;

ich musz mich neren mit welcher fat (hoc ordine, modo),

und zwar es tet dir sein auch not,
das du solchen handel anfangst. fastn. 479, 22;

mhd. vrouwen, man, den kam er mit vatten (apte, dispositio)
also ein heil, ze staten. MSH. 3, 340¹;

ahd. was ih in dien vatōn, tō ih tir half crunden tia tougeni
dēro naturae, talis habitus, talisque vultus erat, cum tecum
naturae secreta rimarer. N. Boeth. 17; ja, lieb man, waz habet
tū brāt ze dirro vato, in disa trōregi unde in disen wuoft?
quid est igitur, o homo, quod te in maestitiam luctumque
dejecit? 42, wo der verdeutscher ze dirro vato, in diese lage,
in hunc statum befügte. das entsprechende verbum lautete vatōn
ornare, instruere, gestalten, schmücken, unvatōn verunstalten,
verunzieren: tag jār muoz hērtōn dia ērda zieren mit chrīte
unde mit chorne, wilon ouh keunvatōn mit anaslathe unde
froste, licet anno terrae vultum nunc floribus frugibusque redi-
mire, nunc nimbis frigoribusque confundere. 48. dies verbum
vaten, gefaten begegnet weder mhd. noch nhd., ihm entspricht
aber das ags. fadian, gefadian, ordinare, disponere, ornare, wäh-
rend kein ags. subst. fadu, wol aber fadung dispositio, ordo er-
scheint, vgl. fätig.

wir dürfen hier noch tiefer in das alterthum zurückdringen.
da goth. faps herr, mann im gen. fadis, pl. fadeis media an-
nimmt, würde auch ein ahd. fad übergetreten sein in fat, folglich
jenes subst. fata ein alleres fada, ags. fadian ein fadian vor-
aussetzen. hiernit aber schliessen sich unmittelbar an goth. fapa
sepes und unser nhd. fade, ehlade (oben sp. 41 und 1230), der
saun ordnet und hegt das feld. goth. faps ist bekanntlich = lit.
patis, πάσις für πάσις. dem gr. πάσις, weg und tritt von
παρῶν scheint sich auch ahd. fad, bei N. vad, nhd. pfad zu
gesellen, seltsam hat der ags. anlaut pād, engl. path die tenuis
festgehalten. diese etymologien laufen hier nur bei und verlangen
anderwärts genauere begründung.

FATAL, *fatalis, ingratus, molestus, unglückbringend, unangenehm, lästig, noch nicht bei HENISCH, STIELER, FRISCH, zuerst bei ADELUNG aufgeführt, doch schon bei DIETRICH VON DEM WERDER, aber im ital. lat., nicht im heutigen sinn gebraucht:*
 sie kommen beiderseits zu rechen sich rechtschaffen
 und hämmern heftig stark auf die fatale waffen,
 sie hatten beiderseits fatale waffen an,
 die sie nicht haben mehr nach dem tag angethan.
 Ar. 25, 111 (?);

ein fataler, unerträglicher mensch, kerl; eine fatale, widerwärtige nachricht; fatale geschichte; der mann kann bisweilen doch auch recht fatal sein.

FATALITÄT, *f. casus, malum, unangenehmer, peinlicher vorfall.*

FÄTIG, *habilis, dolosus, versutus:* (Bonifacius VIII) durch alle grad ein durchziehen böser büb, arglistig, geschwind, abgeführt, verschalkt, fätig, und in alle weg ein ander Catilina. FRANK chron. 304. es musz mit dem eben behandelten fat, fate, habitus, dispositio unmittelbar zusammenhängen, vgl. bösartig 2, 257 und bösartig pravus bei DASYPODIUS 192. allem anschein nach das bair. faudig. SCHMELLER 1, 513.

FATSCH, *m. coenum in vis, fätschender, knatschender, knetschender, quetschender zäher kotz, wenn die pferde ihre füsse daraus ziehen.* vgl. pfilschen, pfutschen. SCHM. 1, 326.

FATSCH, *f. alapa, maulschelle, böhm. facka, husche, ohrfeige:* ein fätschen geben, alapam dare, HENISCH 1016, 19 und nach ihm STIELER 441. wol nach dem folgenden, da schon ahd. fasca binde, pfaster ausdrückt und die bedeutung nahe liegt einem etwas aufs maul streichen. es kann aber auch zu hatsch, patsch gehören, oder zu fätzer 2.

FATSCH, *FÄTSCH*, *f. fascia, fasciola, binde, wiegenband.* HENISCH 1016, 31. böhm. fač. bauchfatsche ist bauchgurt. SCHM. 1, 578. so annemlich die herleitung scheint, wäre dennoch eine deutsche aus fasz vestis möglich. s. hernach fatzen.

FÄTSCH, *m. mollis palpatio, blanditiar, vielleicht vom einwickeln, einwickeln entnommen:* wenn die sich unter einander fänge geben, ists nur hätschel und fätschel, wobei keinem die nase überläuft. FR. MÜLLER 2, 20.

FÄTSCH, *fast nur in der verbindung hätscheln und fätscheln.* s. fätschen. SCHMELLER 1, 578 hat auch fätschelfätscheln. vgl. fätscheln.

FÄTSCH, *FÄTSCH*, *concurrere, circum compila currere, hin und her fätschen.* FRISIUS 253. MAALER 130. HENISCH 1016, 30, hin und wieder rennen, die gassen fätschen. 'Häckelberg fätscht', das wilde heer zieht auf, zieht durch, man hört es schnalzen und fätschen. OTMARs volksagen s. 242. s. fätsch und fätschen.

FÄTSCH, *fasciare, einfätschen, böhm. fačovati.* WEINHOLD schles. wb. 19:

nichts aber desto minder,
 fätscht sie es ein, bindt händ und füsz.
 C. VETTER paradiesvogel.

FATZ, *n. 1) illusio, cavillatio.* STIELER 442.

2) in einer älteren, schwierigen stelle bei MUSKATBLUT s. 36, 54 junfraw, dir wart der seldz fatz (: schatz)

scheint es zu bedeuten cultus, ornatus. s. das verbum fatzen.

FATZBRIEF, *m. ei man solts im (dem Nigrinus) nit thun (disteln für salat geben), er hat ein güten fatzbrief. Nasus nasenesel 87 am rande; dasselbige ist ewer tratz und fatzbrief.* FISCHART grossm.

FATZBRUDER, *m. scurra:* ein sehr guter fatzbruder. WICKRAM rollw. 64.

FATZBUB, *m. lotterbub, possenreisser.* RÄDLEIN 270. FRISCH 1, 252.

FATZEN, *cavillari, illudere, vezare.* FRISIUS 199. MAALER 132, mhd. unbezeugt und nhd. erst im schlusz des 15 jh. aufkommend, im 16 häufig, im 17 schon selten, dunkler abkunft, da es sich kaum von facelus, noch weniger vom it. fazione, fazzone, von fatuizare oder gar von vezare herleiten lässt. lieber scheint es zu fetzen lacerare, pfeizen vellicare und gleich diesen zur wurzel fëzzan faz (oben sp. 1358 unter fasz) gehörig, ganz wie netzen mit nasz, setzen mit sasx zusammenhängen. in der stelle aus FRISIUS 784 verbindet sich fetzen und fasz deutlich, in der aus KEISERSBERGS hat im pf. tauschen gefätzt und gefaszt.

er (der gedullige) vertrackt es als verstünd er es nit, er thut als ob er weder horte noch seh, damit lond die andren binden nach ab im zu fatzen. einem mōnschen, der nüt wil vertragen, dem beschicht als einem hund, wenn man den zeuhet bei dem einen or, zehand schnapt er herum, denn pfezt man in bei dem anderen, so schnapt er wider hinumb auf das ander ort, also hat er niemer rüw, bitz das er sich

darein ergibt, das er sich des fatzens nit me annimmt zū erwerben, ze hand lasset man in gon. KEISERSBERG par. der selen 22; darumb sol ein mensch nit achten, das er veracht, gefätzt (and. ausg. gefaszt) und umgetriben wirt. has im pf. am ende; herr, erbarm dich über mich, wenn mein tochter wirt übel gefätzt und umgezogen von dem bosen geist. post. 2, 31; wenn der teufel den Saul fatzet, schlug David auf der harfe. das;

mit irem abnemen, stechen und fatzen. MEISLER 23 n° 245;

und meint, er (got) si den menschen glich,
 das er schwig und losz fatzen sich. BRANT 86, 4;

die sint nit würdig der gesatz
 oder das man si ler und fatz. 98, 33;

damit vertreiben wirs züm thor usz,
 den murner murnar und ein katzen,
 wir wollen in zü dot nit fatzen. MURNER luth. narr 1856;

etlich können die leut wol fatzen, sie habens aber selbst nicht gern. sch. und ernst 1555, 344; da hilft jederman zu, damit er noch mehr gefätzt und umgetriben wird. WICKRAM rollw. 98; das nim ich bei mir selbst ab, dann ich meiner einfalt halben auch oft musz gefätzt sein. daselbst; ich halt es sei der schneider orden von ihrem heiligen, damit man sie täglich fatzt, erdacht. FRANK chron. 475;

solchs billich ich darumb thun soll,
 damit die frommen biderleut
 die zwingherrn mögen fatzen nüt. BERCHTOLD rediv. 110;

nach dem der schlaf mich fatzet,
 das ich fieng an und natzet (schlummerte, nickte),
 wurd gwellig überwunden
 mit starkem schlaf gebunden. II. SACHS I, 80;

und Cererem aufzugen
 noch viel höher zu schätzen
 zu peinigern und fatzen. I, 292;

hab auch kein menschen nie veracht,
 auch keinen verspot und verlacht,
 auch kein mit stichworten gefätzt,
 auch nie hin und wider geschwätzt. I, 347;

die fünfzehend schand mich erst fatzet,
 vor scham ich in dem kopf mich kratzet. I, 507;

schilt, schmacht, veracht, verspot und fatzt. II. 4, 67;

mit hönwort sein spotten und fatzen,
 in zupfen, rupfen, tretzen und traizen. III. 2, 32;

der mich heut hönt, verspot und fatzet. III. 2, 106;

mein fraw thut mich trutzen und traizen,
 so thu ich sie herwider fatzen. . . .

thut mich mit vil honworten fatzen. IV. 3, 33;

mit füzen in die erden kratzt,
 hinter dem pflug sein herren fatzt. WALDIS 2, 10 bl. 75;

der wirt freuwt sich in seinem sinn,
 das er den kaufmann hett gefätzt,
 mit solcher list das geld abgeschwätzt. 3, 96 bl. 196;

denn hoch hie oben kan die katzen
 uns nicht wie so da niden fatzen. 3, 57 bl. 164;

sein dis nit lecherliche frätzen,
 die blinde welt damit zu fatzen? pabstl. reich 1, 13;

die welt mit eiteln lügen fatzen. 2, 1;

mit solcher falscher eitelkeit
 sie die künig oft gefätzt,
 geld, land und leut in abgeschätzt. 2, 7;

in summ, sie sein drumb in der welt,
 das sie die leut fatzen umbs gelt. 2, 12;

es wirt hie Christus keinswegs gefätzt,
 noch mit sin wunderzeichen tratzet. trag. Joh. K 8;

das aber mit der speisen frasz
 endlich den leib ausschopp on masz,
 das er inn schlaf nit mit gewalt
 die seel fatz und beleck ungestalt. J. Rasch fastenlob 1588;

was nun Haman den stolzen frätzen,
 der jederman gedenkt zu fatzen,
 anfangen thut. MAURICIUS Haman A 8;

wüst nicht, worzu mir sonst nütz wer
 des königs gunst und aller geniesz,
 wann ich den jüden mich fatzen liesz. C 6;

nun wolte er sich gleichwol auch nicht von seiner frawen fatzen lassen. Wüzenbürger 2, 7; warum fatzen ich den nit etwan lang, warum hab ich in nit ein wenig im fasz? cur non ludo hunc aliquantisper? FRISIUS 784. MAALER 132 (wo 'im fasz haben' = fatzen); einen nit fatzen oder speien, dicta in aliquem continere. MAALER 132; im flühatz finden ihr den schatz, wie man die flöh fatz und kratz, dasselbige ist ewer tratz und fatzbrief. FISCHART grossm. 31;

ein englische tocken, liesz sich nit fatzen,
 lag vor der türen, auch hündlein klein.

TAURNEISSER archidoza 36;

nun bistu wol ein junkher,
 gwislich hat er dich gefätzt vor er. SCHMELLER verl. sohn 12;

als lestrer, hurer, haderkatzen,
wascher, die nur die leut thun fatzen. EYRING 2, 360;
baat nicht ghört, wer leut fatzen wil,
muß fatzwerk wider aufklauben? AYRER fastn. 104⁺;

die juden fatzen und narren die christen nach ihrem willen.
proc. 2, 5. seit dem 17. jh. mindert sich der gebrauch des worts:
schimpflich von einem gefatzt werden, *facilius eludi*. HENISCH
1016; und als jedermann die magd genug gefatzt hatte. weg-
kürzer 27⁺; ich fatz mich selb, *scurror ego ipse*. SCHÜNSLEDEN:
sich mit einem ein wenig fatzen; es lasset nicht jeder mit
sich fatzen, *ludibrio haberi non cuitis est*; er kan sein fatzen
nicht lassen, *sibi temperare nequit a diceris*; mit fatzen an
sich halten. STIELER 442. heute ist alle anwendung erloschen.
SCHWELLER bringt 1, 579 aus der bairischen volkssprache: der kan
nicks als fatzen, hat jedermann zum besten. STALDER, TOBLER,
HÜFER, SCHMID verzeichnen kein verbum fatzen mehr. der wieder-
einführung eines kräftigen worts stände nichts entgegen.

FÄTZEN, *alterari*, *contendere* bei HENISCH 1017. STIELER 442
geschieden vom vorausgehenden fatzen: mit worten fätzen und
zanken, *concertare verbis*, schon bei MAALER 130⁺; einem mit
dem degen fätzen, *vulnus gladio caesim infligere*, in die steine
fätzen, *caedere lapides ut ignis exsilial*. hier grenzt fetzen, zer-
setzen, sitzen, im laut selbst wetzen. man vgl. gefätz, *alteratio*,
conflicto, gefätz in rechtssachen, ein gefätz mit einem anfangen,
zank, streit. STALDER 1, 357 verbindet gefätz und fätzen, fätzete
und ausfätzen unrichtig mit faser. STIELER gibt auch das ein-
fache fätz *vulnus*, *segmen*, *periculum* (s. fetze) und SCHWELLER
weist aufs ahd. gifazidi, upargifazidi (GRAFF 3, 733), welchen
wol 3 gebührt; es hält schwer aus den späteren schreibungen a, ä,
e, f und æ wieder zu erkennen. doch aus allen brocken erhellt
das eingreifen einer mächtigen wurzel fēzzan faz fāzun, welcher
fasz. fassen, gefüsz, fessel, fatzen und fetze entsprossen.
möglich, dass ihr auch

FATZENET, FATZILET, das sp. 1218. 1226 zu fascia ge-
schlagne, wieder abgetreten werden muß. man sehe die von
SCHWELLER 1, 579. 580 angeführten formen, besonders fetzenet-
lein, schnupfluch: anstatt des briefs ein weisz fatzenetle
sonst ein tüchlein an einem langen stecken führen. FRONSPERG
1, 43⁺; hat meine hemder, etliche wehren und fatznetlein und
meiner kindlein kleiderlein begehrt. THURNEISSER nothg. ausschr.
3, 136; wie Philomena und Rosemunda zu iren allerliebsten
jünglingen mit schönen blümlin und fatzenetlin wurfen. buch
d. l. 234. 4; Philomena mit einem schönen facenetlin dem
jüngling auf seine achsel warf. 235, 1;

dass du wirst seuberlich dein näslein schneuzen müssen,
nicht mit der fatzilet, denn das ist zu gemein,
der elebogen kan dir stat des tüchleins sein.

SCHENKERS grobianus 9.

fatze, fetze ist so gut deutsch als fahne, fähnlein, *panniculus*.

FATZER, m. *joculator*, *cavillator*, *scurra*, schwätzer, auf-
schneider:

ich sprach, wo bleiben denn die schwatzer,
eerabschneider, spötter und fatzer? H. SACHS I, 358⁺;

ein verächter, fatzer und spötter. IV. 2, 65⁺;

ein hüßlicher fatzer kann eine ganze gesellschaft lustig machen.
STIELER 442. s. fatzbub, fatzmann.

FATZER, m. 1) *alterator*, *rizator*. MAALER 130⁺.

2) *ictus virgae*, streich, rutenstreich: er hat einen fätzer in
der schule bekommen, *virgis caesus est*, s. fatsche *alapa*. besser
zu schreiben fetzer von fetzen, sitzen.

3) *poder*, weil er gehauen, gestrichen, gefetzt oder gefitzt wird:
einem eins auf den fätzer geben. STIELER 442. vgl. franz. fesse.

FATZEREI, f. *nugae*, *possen*, *narrenpossen*:

kurzweilig sein
zu jeder stund,
im bad ist gesund,
das sprechen die doctores.
man soll sich fröhlich halten auch,
es sei der brauch,
das man da üeb gut mores.
die fatzerei
soll auch darbei
in seiner rot beleiben,
so kan man wol,
als man thun sol,
langweil mit freud vertreiben.

FORSTERS fr. Liedl. 3 n° 25;

er kam mit seiner gewöhnlichen fatzerei herfür. KIRCHHOF
wendunm. 215⁺ (236⁺); solche orgia Bacchi, solche zusammen-
kunften und wallfahrten wurden den satyren zu gehorsamen
ehren gehalten, auf welchen sie auch am reien die vor-
nehmste waren, das beste thaten, sich mit den heiden toll

und voll sofften, im wald und gebürg mit unden mit ohen
lagen, tag und nacht in groszem geschrei und fatzerei zu-
brachten, schwarmfest und fasznacht hielten, einander durch-
zogen. daher die fasznacht als fasznacht oder fatznacht ihren
ursprung und namen bekommen. PHILANDER 2, 3.

FATZGESPÖTTE, n. narrenpossen und fatzgespötte. *Simpl.*
vogeln. 2, 15.

FATZICHT, *jocularis*, *jocosus*, fatzichte bossen, *ludi et joci*.
STIELER 442.

FATZLEIN, n. *panniculus*, fetze, fetzchen:

liesz aber drin ein fätzlin klein. HAUPT 3, 255.

FATZMANN, m. *histrio*, *scurra*, *joculator*, *hofnarr*, *possen*
treiber. FRISIUS 199⁺; geschwenk Bebelü C4; ein rechter fatz-
mann. FREY garteng. 4; muste die ganze reis also ir fatzmann
sein. WICKRAM rollw. 103⁺; da bestellen sie auch und besolden
spilleut, abenteurer, fatzmenner, die mit loser thädung den
narren ein kurzweil machen. FRANK trunkenheit F4⁺; oder
etwa ein narreten fatzmann und schmarotzer herbei bringen,
der mit lächerlichen, das ist mit narreten bossen das schweigen
und die traurigkeit der ruh austreib. lob der torheit 14⁺; einen
narreten fatzmann und schmarotzer, schwätzig und zu fatzen
und speien geartet. MAALER 133⁺; aber jetzt priester sin ist
nicht anders dan des teufels fatzman sin, ein lockmais (lock-
vogel) sin uf des teufels garn. sieben paffen klage B3⁺;

der hielt, sah Eulenspiegel an,

merkt wol, das er war ein fatzman. H. SACHS II. 4, 60⁺;

kont im vil schwenk und kurzweil machen,

des der fürst täglich wol mocht lachen,

und het den fatzman lieb und werth. V, 278⁺;

ich bin halt des grafen fatzmann. AYRER fastn. 104⁺.

vgl. den eigennamen Fatzmann f. fatzmann.

FATZMEISTER, m. dasselbe: wer schalksparren, fuchs-
schwänzer, fatzmeister, spiler, dopler, tänzer, Nucher, schwerer,
gottslüsterer, rauser, balger, huren, buben begert zu haben,
der verfüge sich in die wirtshäuser, daselbst wird er sie fein
lustig finden. ALBERTINI narrenhals 239; fatzmeister, bossen
und brillenreiser. 253.

FATZNARRE, m. dasselbe:

und ihr fatznarren, die sich freuen

auf solche böse schelmereien. *Simpl. K.* 102;

ein fauler tagdieb und lustiger fatznarr oder schwalbenmacher.
596; merkt ihr fatznarren und possenreiser. 675.

FATZPOSSEN, *nugae*:

ich bin halt des grafen fatzman.

hab dem schreiber verdruß gethan

mit meinen seltzamen fatzpossen. AYRER fastn. 104⁺;

die liebe herrn sollen das volk unterweisen, keine fatzpossen
vorbringen. CALLENBACH nisi 35.

FATZSCHEINLEIN, n. *excusatio calva*: darnach opfert der
ander cardinal zwei grosze brot mit fatzscheinlin und der
ander ein kerzen. LINK VON COLDITZ bapsts gepreng. H3.

FATZTAND, m. *nugae*:

zu spöttlichem fatztand . . . sein. MELLISSUS ps. R1⁺.

FATZTRATZBRIEF, m. zu spott und trolz, schimpf und ernst
geschrieben. Garg. 20⁺; anderswo sagt FISCHART tratz und fatz-
brief (oben unter fatzbrief).

FATZUNG, f. *cavillatio*, spott. DASTYPOD. 324⁺. HENISCH 1016.
STIELER 442.

FATZVOGEL, m. *scurra*, spatzvogel, spottvogel, speivogel: ich
hab seithero selber zeit diesen dingen vielmalen nachgedacht,
warumb etliche fürsten und herren heutigs tags viel mehr einen
schneider oder zwergen oder fatzvogel zu einem kammerdiener
haben, als irgend einen gelehrten, erfahrenen kerl. PHILANDER
2, 53; noch dannoch waren leut unter ihnen, die man fatz-
vögel nennete, diese bekümmerten sich wenig, namen alles
auf die leichte achsel und hatten in ihrem creuz anstatt des
trosts allerhand gespei. *Simpl. K.* 100; ein fatzvogel unternu
umstand (unter den umstehenden leuten) sagte. Springinsfeld
1 7 s. 34.

FATZVÖGELISCH, *scurrilis*: und solche scheinen von sol-
cher sicheren und fatzvöglischen art zu sein. *Simpl. K.* 101.

FATZWERK, n. *nugae*, spötterei: wenn dann die gute frau
etwas zur sacht redet, trieben sie nur ir spei und fatzwerk
mit ihr. WICKRAM rollw. 55. FREY garteng. 38; fatzwerk und
schimpf treiben. *agitare jocos*. MAALER 13⁺;

darum haben noch mit in heut

mancherlei fatzwerk etlich leut. meiserl. 23 n° 229;

ich treib nur mein fatzwerk daraus. H. SACHS III. 2, 93⁺;

dein fatzwerk, hon und groszer spot. III. 2, 145⁺;

Ir weiber geht mit fatzwerk umb. V. 276⁴;
wolst erst unser spottin und lachen
und mit solchem fatzwerk ausmachen. *ATYER fastn. 39⁴*;
wie ihr thut eur fatzwerk treiben
aus mir gar oft vor ir gnaden. 102⁴;
hast nicht gehört, wer leut fatzen wil,
muß fatzwerk wider aufklauben. 104⁴;

d. h. spöller müssen auch spott vertragen; und alles was von Christo im evangelio geschriben steht, achtet er für ein gespöht und fatzwerk. *bienenk. 209⁴*; und da ich Schafhausen erlangte, wurde ich nicht allein eingelassen, sondern auch nach vielem fatzwerk, so das volk mit mir hatte, von einem ehrlichen wolhüßigen burger freundlich zur herberg aufgenommen. *Simpl. K. 882*.

FATZWORT, n. *nugae, jocus, facellae*. MAALER 132⁴; wo man ihn mit spott und fatzworten angreift. *ATYER proc. 1, 7*.

FAUCHEN, *halare, von dem hauchen, schnaufen, pfauchen, pfauchen, pfuchen, pusten der kalzen, hamster, fuchse gebraucht, wofür sonst auch rauhen, raueln schnurren (wie ein spinnrad) gilt*: ich mag ihn nicht leiden, er sieht aus wie ein kleiner fauchender hamster. *FRETTAG soll u. haben 1, 314*; der fuchs war unempfindlich gegen die aufmerksamkeit des husars, er fauchte ihn wüthend an, rasselte mit der kette. 2, 303. *böhm. faukati blasen, poln. puchać pusten*. auch die eule faucht, fauchzt. vgl. anfauchen und alln. *seykja, fortblasen, siuka ningere, dän. fyge*.

FAUCHZEN, s. anfauchen und pfuchen.

FAUDE, f. *carex, scirpus*, schlesisches wort (WEINHOLD 19⁴) für eine schiff oder binsenort:

des himmels vorsmack rinnt von meinen balsamstauden,
kein nectar aber trieft von senden, schiff und fauden.

LOHRENSTEIN blumen 79;

ob zepter ihr nicht faule fauden sein. *Ibrahim 49, 640*.

sende ist das ahd. *semida*. faude begegnet in der älteren sprache nirgends, ein schiffiger see bei Lampersdorf heist Faudensee, eine mit strauchwerk bewachsene anhöhe in der Oberlausitz: faude, nach ANTON 8, 6 sagt man: er hat noch eine gute faude (einen busch, büschel) haare auf dem kopf. sollte faude auf schafsthaln, schachtelhalm, equisetum oder hippuris gehen? denn poln. ist pudło, pudelko schachtel.

FAUDEL, m. oder n. dasselbe. FISCHART Garg. 165⁴ führt unter den spielen n^o 154 auch ein 'faul faudel', was sich nun aus LOHRENSTEINS stelle trefflich erläutert, so dass das wort schon damals nach Oberdeutschland gedrungen sein muß. unverständlich scheint eine stelle bei PHILANDER 2, 58: hot zopf, har tropf! hui laudel, jyst faudel! har zottel, zu dir hottel! herum lottel, hinumb trottel! lauter zurufe eines fuhrmanns an seine pferde, faudel könnte hier ein faules pferd meinen. eine vermutung hernach unter faul. dem schiff schreibt man sonst zu auch im wasser nicht zu faulen:

o scirpe, scirpe, laudo fortunas tuas,
qui semper servas gloriam ariudinis. *Pl. Rud. II. 6, 39*.

FAUDELN, fallere, betriegen, nach SCHMID 182 ein schwarz-waldisches wort, gleich dem schweiz. faukeln, fäukeln. s. faudig angeführt unter fätig.

FAUGEL, m. eine schelle: dasz dich sant Veltes krisem anstos! dasz dich der ritt schütt, du böswicht, du faugel, dasz dich Vix (Veils) danz ankom! *PHILANDER 1, 265 (269)*. kaum für vogel, eher für faukel.

FAUK, m. *pedilus sine crepitu emissus*, heimlicher wind, *fist*. STALDER 1, 357. vgl. unter faul alln. fôki und fôinn.

FAUKEN, FEUKEN, clam surripere. STALDER 1, 357; nd. fukeln, Brem. wb. 1, 462, aber auch puken 3, 370, bei SCHAW-BACH 282 fûchen, so dass fauchen sich vergleichen liesze.

FAUKEN, visire, s. fäuk, wiederum fauchen, stare, statum edere.

FAUL, *puter, putris, putridus, putridus*, goth. fuls, ahd. ags. fûl, engl. foul, mhd. fûl, vûl, nml. vuil, alln. fûll für fûl, schw. dän. ful. in allen deutschen sprachen haftet also das ableitende, der wurzel ungebührige l, wie sie in dem ausruf fui, pfui, lû, pui, dem alln. part. fôinn putridus und dem skr. pûj foetere, lû. pûti (praes. puvu), lett. puht, gr. πύον cûter, lat. pus erscheint. statt des l zeigt sich aber t im lat. putere, putor, putidus neben putrere, putridus, putrescere, ù. putire, puzzare, puzza eiter, putrido faul, sp. podrido, fr. pourri, im fr. puer ist t ausgefallen, ir. gal. ist pudhar eiter zur seite des lat. putere steht merkwürdig foetere (wie neben parere ferre), neben putidus foetidus, welches foetere im sp. heder fortdauert; doch unser faul entspricht dem putere, nicht dem foetere. φαῖλος ist dem faul zu sehr, also nicht verwandt, enthält auch gar nicht die vorstellung des stinkenden, bloß des schlechten und gehört

zu paulus. will man nun zwischen put und ful einen wechsel der lingualis und liquida (wie in odor und olere, padati und fallen, Hadubrant und Alebrant) gestalten, oder in ful einen ausfall des linguallauts annehmen? das vorangehende 'faul faudel' könnte sogar die volle form an hand geben, so wie faude an put gemahnt. lat. piger hat den sinn unseres träge, nicht von faul und mag zu pinguis gehören.

bedeutungen.

1) faul, stinkend, verfault, morsch, corruptus: goth. ju fuls ist, ῥδῆ ὄζει, vulg. jam fetet, LUTHER er stinkt schon. *Joh. 11, 39*; ahd. thër lichamo is iu fôlër. *O. III. 24, 83*; unser stubbi fôlag. *V. 24, 12*; miniu wuntmäle wurden fôl, putruerunt. *N. ps. 37, 6*; mhd.

gân wir für einen foulen hunt,
wir verwinten die nase ioch den munt. *KARAJAN denkm. 31, 6*;
den schilte ich, dag er stinket wirs dan ein vûler rabe. *MSH. 3, 104⁴*;

wan uns ist über den fûlen mist
dër pfeller hie gespreitet. *a. Heinr. 730*;
ich kom ze einem fûlen sê. *HAUPT 7, 363*;

ein fûle hant ald ein ander gelide dag fûl ist. *myst. 289, 30*;
und er fand einen faulen eselskinbacken. *richt. 15, 15*; der ich doch wie ein faul as vergehe und wie ein kleid, das die motten fressen. *Hiob 13, 28*; die hofnung des verachters zur zeit der not ist wie ein fauler zan und gleitender fusz. *spr. Sal. 25, 19*; wenn es (das netze) vol ist, so ziehen sie es eraus und lesen die guten in ein gefesz zusammen, aber die faulen werfen sie weg. *Matth. 13, 48*; an ein ful fleisch macht man ein gelbe brüe. *KEISERSB. narrensch. 28⁴*; 'das sind faule fische', abgestandne, unlaugende, erdichtete nachrichten, erlogne entschuldigungen:

speist mein verlangen nur mit faulen fischen ab.
GÜNTHER 511;

'o faule fische!' *HEINR. VON KLEIST 2, 51*;

'das gibt faule fische'. *HERMES Soph. reise 6, 306*; faule, verdorbne, bebrütete eier; ein fauler geruch, geschmack; fauler geier. *unw. doc. 375*;

wann Doris sitzt am strand und trucknet ihr das haar,
das durch den faulen sud zuvor beregnet war. *Opitz 2, 52*;
itzt heckt die faule luft geschwinde pestilenzen
und steckt die lãnder an. *GATPHIUS 1, 18*;

oft anstatt weins oder hiers wasser und faule pfützen versuchen. *Weise kl. l. 305*; ein trunk faules wasser. *LESSING 1, 555*;

nur wir, auf blindes glück, als schiffer ohne karten,
durchkreuzen ihn den faulen pfuhl der zeit. 1, 93;

ein faules glied wegschneiden; ein faules fieber, *febris putrida*, das die säfte in fäulnis auflöst; faul stehen, still stehen. in fäulnis übergehen; faul in leihe, auszehrend; alte faule schäden. *med. maullaffe 827*; weil von einer solchen faulen stelle aus das übel der unwahrhaftigkeit sich weiter verbreitet. *KANT 5, 262*; zwar konnte er es nicht verbergen, dasz die beiden aufsätze nichts taugten, war aber schonend genug, den eigentlichen faulen fleck in denselben nur ganz leise zu berühren. *FICHTER Nic. leben 59*; es sieht faul damit aus;

etwas ist faul im staate Dänemarks,
some thing is rotten in the state of Denmark. *Hamlet 1, 4*.

2) faul von holz, baum, gewächs und frucht; ahd. fûl cariosus; fôlag wêrk, *stuparum putamina*; mhd.

si tuont dër fiedermiuse
gelich, diu nahtes flüget,
dag si dër glanz betriuget
an einem fûlen spâne,
dag si lebt in dem wâne,
dag von dem holze flühte
ein wârez lieht dâ lûhte. *tr. kr. 157*;

waz êren hât frô Bône?
sist vor und nâch dër nône
fûl und ist dër wîhel vol
wan êrst in der niuwe. *WALTHER 17, 29*;
min dach ist fûl, sô risent mine wende. 25, 5;
und suochte al umbe unz êr vant
bi dër êrde an dër want
eine vûle swelle. *Iw. 8745*;
dër uffte stuont ein clârîu sûl,
diu was niht von holze fûl. *Parz. 589, 6*;
reht als dag fûle bast. *Ortnit 206, 4*;

er achtet eisen wie stro und erz wie faul holz. *Hiob 41, 8*; er wird zubrochen werden wie ein fauler bawm. 24, 20; desgleichen thut der da schiffen wil und durch wilde fluten zu faren gedenket und rüfet an vil ein feuler holz, denn das schif ist, darauf er feret. *weisk. Sal. 14, 1*; also ein iglicher

guter bawm bringet gute fruchte, aber ein fauler bawm bringet arge fruchte, *goth.* ip sa ubila bagms akrana ubila gataufip. *Matth.* 7, 17, 18; setzet entweder einen guten bawm, so wird die frucht gut, oder setzet einen faulen bawm, so wird die frucht faul. 22, 33. *Luc.* 6, 43; ein fuler öpfel machet zehen neben im auch ful. *KEISERSS. narrensch.* 106; und wiewol es ein faul nest war, noch hielten sie dannoch etliche tag. *Gürtz von B. lebensb.* 74;

ich isz lieber feigen denn faul pirn. *fastn.* 736, 16;

au, Gretlin sin,
ich sich wol wie es zugat in dinem kemerlin,
du haltest an mir als ein ful armbröst.

HARTLIN de fide meretr. 75, 5;

wann der best wein ins faul fasz käm,
darin müst er ersauren. *Garg.* 92;

die grünen weid und göttlich herd
im himel aller ehren werd
hat er (Witzel) verschmehet und veracht
und auf die faulweide sich gemacht.

ALBERUS contrafactur A 2;

kummen drüber (über mein buch) arge fliegen,
wird gesundes bleiben liegen
und das faule leiden an.

kummen aber bienen dran,
wird das faule sein vermieden
und gesundes recht beschieden. *LOGAU* 1, 124, 30;

bald zeitig, bald faul, *quod cito fit, cito perit.* *Orho* 287;

Peter und Paul (29 juni)
wird dem korn die wurzel faul,

fängt es zu reifen an. wir setzen dem gesunden holz, stroh,
obst das faule entgegen: der apfel, die weintraube ist faul;
mit faulen äpfeln werfen; kann man denn, wenn man auch
nicht kernfaul ist, doch nicht rindenfaul sein? *J. P. kl. bücher-*
schau 1, 123.

3) faul, schlecht, falsch, schlimm, übel, schal:

in leid ich steh, alde, alde,

reizt mir kein faulen bossen mehr. *Ambr. Ib. s.* 231, 15;

fieng er sein faule bossen an zu treiben. *WICKRAM rollw.* 20;
ewer ruwen kompt zu spat, dann da ir merktent ein faulen
ansprach zu haben, da soltet ir den vorgenommen kampf nit
angenommen haben. *Aimon v 1*; lasset kein faul geschwetz
aus ewrem munde gehen (ainhun vaurd ubilaizé us munpa
izvaramma ni usgagga). *Eph.* 4, 29; herr Conrad Schott war
auch ein fauler reiter. *Gürtz v. B. lebensb.* 72; wo man der
schwermer dunkel hinkeret, so ist er faul und nichts. *LUTHER*
3, 476; was aber diese faule folge vermag, die hie Ecolampad
macht. 476; und füren so lose, faule ursachen. 3, 490; zu
schal oder zu faul. 3, 498; herzog Georgens entschuldigung
ist aus der maszen kalt, faul und losc. 4, 535; ganz faule
und lose gründe. 5, 23; so verachtet gott auch ire (der münche)
faule werke. 5, 449; das es eitel kalt, lose, faul geschwetz
gewesen ist. 5, 457; nu spricht hie der text, das solche
todten, so im herrn sterben, sind selig, wie bitten sie denn
für die seligen umb gelt? und ob sie wolten eine faule glose
fürgeben, das solche selen in hoffnung selig werden, noch
nicht im wesen, das ist nichts denn ir eigen glose, könnens
auch nicht beweisen, so leidets auch der text nicht. 5, 164;
wo bleibt hie ir faule ausrede, da sie sagen, Christus habe
im abendmal beider gestalt allein den priestern gegeben.
6, 101; obs zuweilen faule oder falsche theiding und mährlin
wäre. *br.* 4, 417; schampere wort, narrentüding, unnutz ge-
schwetz, faul zotten, schandlos bossen sind das benedicite
und gratias. *FRANK laster d 2*; sie seind all abtrünnige, die
mit faulen sachen umgehen. *g 4*; aus füllerei kompt faul
geschwetz, zorn und gotteslesterung. *h 1*; ein scheuhen hetten
sie ab Frankfurt von wegen des frembden geschwinden kauf-
manns, die in ir faul anschleg müchten abmerken. *KIRCHHOFF*
wendunm. 401; befleckt euch nicht mit dem schlamm fauler
thaten. *pers. baumg.* 9, 15; faule ausrede. *Garg.* 181;

des einen herz ist falsch und faul,
faul ist und falsch des andern herz und maul,
beed könden nichts dan liegen. *WICKERLIN* 43;

o grosser, denke nicht an meinen faulen sinn,
der nichts als unrecht thut, und von dir fällt hin.

FLEMING 31;

dort war er höchst verhasst, hier war er lieb und frei,
zog Kottys gunst recht vor Augustus fauler gnade. 77;
dass gott entscheide und der ausgang zeige,
wes sache gut, und wessen faul gewesen. *TIECK* 1, 77.

LUTHER bedient sich oft der unpersönlichen redensart 'es thut faul, thut mir faul' für leid, weh: nu wils uns faul thun, das auch böse zeit und unfriede kompt. 4, 480; denn es ist sonst ein verdrieszlich unselig wesen euszerlich anzusehen, und

thut faul imerdar zu sitzen in fahr leibs und guts. 5, 362; da müssen sie schamrot für werden und thut inen faul, das sie mit öffentlicher schrift und gottes wort für den kopf gestossen werden. 6, 14; aber es thut faul seine sünde bekennen und man schemet sichs. *lischr.* 104; es wurde den hofjunker sehr faul thun und sie hart verdrieszen. 177; man wil sie nicht lassen die kirchen regieren, das thut ihnen faul. 403; denn es thut solchen leuten faul, wenn sie köpfelein nicht brauchen sollen. *HAINECIUS m. Pfriem vorr.*;

das er sie schilt, das thut in faul. *GRAV Lazarus H 2.*

4) aus der ersten bedeutung entspringt unmittelbar die heute vorherrschende von ignarus und segnis, nur dass uns faul stärker ist als träge, piger, welchen beiden die vorstellung von putredo abgeht, wir sagen einer ist so faul, dass er stinkt, stinkfaul, und eine grosse und anhaltende faulheit ist stinkend, ganz wie die hoffart stinkt, stinkhoffartig. das *goth.* und *ahd. adjectiv* gewöhren diesen sinn von segnitates nicht, wofür lats und laz verwendet werden: unsēlja skalk jah lata! *novyā dōvā.* *Luc.* 19, 22; vambōs latōs, *γαστέρες ἀργαί.* *Tü.* 1, 12. *nhd.* aber heisst es

müdekeit hat dag reht,
si machet manegen fülen knēht. *FRIDANK* 49, 8;

dēr füle gert niht mēre
wan sentē leben an ēre. 92, 9;

ei, sprach er, du wüler knēcht. *pass. K.* 265, 31.

nhd. drumb eilet und seid nicht faul zu ziehen, das ir kompt das land einzunemen. *richt.* 19, 9; gehe hin zur emmeissen, du fauler, sihe ire weise an und lerne. *spr. Sal.* 6, 6; wie lange ligestu fauler? 6, 9; wie der essig den zenen und der rauch den augen thut, so thut der faule denen, die in senden. 10, 26; der faule begert und kriegts doch nicht, aber die fleiszigen kriegen gnug. 13, 4; der weg des faulen ist dörnigt, aber der weg der fromen ist wol gebenet. 15, 19; umb der kelte willen wil der faule nicht pflügen, so musz er in der ernten betteln und nichts kriegen. 20, 4; der faule stirbt uber seinem wüdschen, denn seine hende wölten nichts thun. 21, 25; der faule spricht, es ist ein lewe draussen, ich mücht erwürget werden auf der gassen. 22, 13. 26, 13; ich gieng fur dem acker des faulen und fur dem weinberg des narren. 24, 30; ein fauler wendet sich im bette, wie die thür in der angel. 26, 14; der faule verbirgt seine hand in den tüpfen, und wird im sauer, das er sie zu munde bringe. 26, 15 (vgl. *kinderm.* n° 151); ein fauler dunkt sich weiser, denn sieben die da sitten leren. 26, 16; alle ire wechter sind blind . . . sind faul, liegen und schlafen gerne. *Es.* 56, 10; und ire (der götzen) flüze sind faul zu wandern. *weish. Sal.* 15, 15; ein fauler mensch ist gleichwie ein stein, der im kot ligt, wer in aufhebt, der musz die hende wieder wischen. *Sir.* 22, 1; daneben sind sie (die jungen wilwen) faul und lernen umhlaufen durch die heuser, nicht allein aber sind sie faul, sondern auch schwetzig und furwitzig (apphan samana jah unvaurstvōns laisand sik burhgaggan gardins, apphan ni patain unvaurstvōns ak jah unfaurjōs jah fairveitjandeins). 1 Tim. 5, 13; die Creter sind imer lügener, böse thier und faule heuche (vambōs latōs). *Tü.* 1, 12; so hett die mesz ausgemesset und die pflaffen müsten mit lären kröpfen auffliegen und irgends im spital auf dem stro austropfen oder sonst ir kost mit faulem ruckenbucken gewinnen. *bienenk.* 75; stinkend faul, dass sie ihren eignen leib nicht tragen mag. *PHILANDER lugd.* 5, 300;

welcher der feulst im tanzen ist,
dem sol man geben ein kranz, das wiszt. *fastn.* 566, 10;

herr wirt, treipt aus die faulen puben!

mich reut, das sie den tanz anhuben
und den frauen den tanz lank machten,
die lieber tauten, das die wend krachten.

so vermaga ir keiner auf den faulen schinken. 566, 16;

mag wol sein in Schlauffenland,
da der feulst esel ist mehr werd,
dann hie bei uns das beste pferd,
wer da der feulst und gröbest ist,
die gröste ehr man im zümist. *NASUS nasenweil* 15;

und nicht auswartet seim geschäft,
ligt auf der faulen seiten und schließt. *H. Sachs III.* 2, 26;

und damit er solche brunst,
solche seines feuers gunst
lasse desto besser spüren,
wil er noch bei winternacht,
da der frost sonst fauler macht,
seine braut zu bette führen. *OPITZ* 2, 74;

wer wolte nicht viel lieber
an einen sichtbarn feind, für dem er stehen kan,
und auf gut ritterlich es mit ihm nehmen an,
als einen matten tod im faulen bette leiden. *FLEMING* 134;

die jünger mochten eben
vor fauler traurigkeit
die augen kaum erheben. GYFFIUS 2, 207;
dieses sagen wil nun wehren, weil (dum) das leder wehrt ums
maul,
denn zum sagen und zum plaudern sind die weiber selten faul.
LOGAU 2, 33, 18;

ein ballon fliegt ungeschlagen nimmer, ob er gleich voll wind,
manche sind zu faul zu ehren, ob sie gleich begabet sind.
2, 161, 9;

von faust ist Schnaube faul, doch rüstig in dem sinne.
ein herze hat er wol, doch wenig herrzens driune. 3, 150, 73;
faule (träge, langsame) stunden eilet doch,
eilet doch ihr faulen stunden! GÜNTHER 282;

das hat mein fauler (unthätiger) gram gethan. 191;
nun macht der faule strich entzückt. 340,

der langgezogene strich des geigers;

auch bürger scheuen sich für jeden gut zu sagen.
willst du der kinder brot für faule schuldner wagen?
LICHTWAR recht der vernunft 126;

wir treiben tag für tag die mageren schafe weiter,
des abends kommen sie doch wol mit schlafem euter
und ohne milch zurück. da heizts, man ist zu faul,
und sorgt nicht für das vieh. ROST schäfergedichte 61;

der faule Hylux schlief,
und wurd es nicht gewahr, als sich das vieh verlief. 82;

nein, meine mutter spricht
zu hause stets zu uns: ihr kinder, liebt mir nicht.
die liebe macht nur faul und ist ein schlecht vergnügen,
drum folgt, ihr werdet doch noch reiche männer kriegen. 133;
ein alpenriese (Bodmer) schimpft, in Sachsen wirds bekräftigt,
o Phöbus bist auch du (Gottsched spricht) zu meiner rache faul,
wo nicht, so zeig es uns, spann einen feuerfaul
zu meinen (sn) hesten aus, damit auf diesem pferde
der alpen Polyphem von mir bestritten werde.
ROST vorspiel 75;

lass uns faul in allen sachen,
nur nicht faul zu lieb und wein,
nur nicht faul zur faulheit sein. LESSING 1, 51;
so fließt in kalter still, in ungenoszenen stunden,
in tagen, die verdruß umhüllt,
das faule leben fort, die traurigen sekunden,
wenn sie nicht liebe füllt. 1, 90;

der geist ist dabei (beim etymologischen studium) in einer so
faulen thätigkeit, er ist so geschäftig und zugleich so ruhig.
8, 161; ist es nicht fauler leichtsinn, dem einen die über-
zeugung des andern zu gute kommen zu lassen? ist es nicht
leichtsinne faulheit, die überzeugung des einen auf beide
erstrecken zu wollen? 10, 146; er hat sich auf die faule seite
gelegt. Felsenb. 3, 423, ist in faulheit versunken;

sie liegen auf der faulen seite. GÜNTHER 103;

sich auf die faule seite begeben. PRAETORIUS weltb. 28; die
zeit mit faulen tagen zubringen. Schlampampe 47; er liebte
faule tage über alles. Siegf. v. Lindenb. 1, 50; die faule welt-
weisheit, die unter einer andächtigen miene eine träge un-
wissenheit zu verbergen trachtet. KANT 8, 346; aus einer art
von fauler verzweiflung ergibt er sich blindlings in die hände
seines führers. FICHTER über die fr. revok. 376;

dort liegt er dann in fauler ruhe. FR. MÜLLER 1, 22;

eine menge scheltwörter werden mit diesem adj. gebildet: fauler hund,
fauler rüde, fauler bengel, schlingel, fauler schliffel, fauler
kegel (KEISERB. omeis 8'), faule schlumpe u. dgl. mehr;

es war ein fauler schäfer,
ein rechter siebenschläfer. GÖTTE 11, 12.

die belege zeigen, dass dies adj. sich mit der praep. zu verbindet:
faul zu wandern, faul zu plaudern, faul zu bandeln, fr. lent
à marcher, à causer, à agir.

5) statt er war nicht faul (säumte nicht, non tardavit) setzt
die sprache, um das schnelle der handlung auszudrücken, nach
einem pronomem oder nomen gern blosses 'nicht faul', mit weg-
gelassenem verbum subst.: als Braun dieses gesagt, kroch er
hinein bis über die ohren, steckte auch seine vordere tatzen
mit hinein, der fuchs aber, nicht faul, zog eilend den keil
heraus, dass der bär mit dem kopf und klauen in dem baum
bestecken bliebe. prosa von Reineke fuchs (nach 1649) 1, 8 s. 56;
ich, nicht faul, und sobald (zog alsbald) von leder. PHILANDER
2, 731; er vertraute der verräterischen Conquin den ganzen
tractat, die, nicht faul, verzählte alles dem chevalier de Lor-
raine. EL. CHARL. VON ORLEANS s. 446; er sagte, sie sollte ihm
gleich gold geben oder er wolle sie umb bringen, sie, nicht
faul, springt ihm an den hals, nimbt seine cravatte und zieht
so geschwind, dass der dieb ersticken sollte. s. 499; der Michele
nicht faul reibt ihm das ohr. Fuchsmundi 379; Gotthart aber,
nicht faul, risz ihm die pistole aus der hand. univ. doct. 847;
diese, nicht faul, legte die hand an das gewehr. med. maul-

affe 65; der mair, nit faul, reicht bein kraisamt a memorial
ein. Expeldauer 1814. 8, 10; das aber, nicht faul, nahm ein
buchen es scheid, fuhr auf ihn ein. GOTTHELF Uli s. 302; die
wächterin, nicht faul, gosz. BUCHER die kinderlehr s. 35; nid
fula, nit lassä, nit zful. STALDER dialect. 292. 297. 308. nd.
he, nig to ful, gaf em ene orfigen;

er läuft, der bär läuft nach. er schreit, will sich verstecken,
der bär, nicht faul, sucht ihn, bricht brummend durch die
hecken,

und jagt ihn wieder vor. LESSING 1, 194;

um mir doch die kleine freude am Frauenbuch zu verder-
ben, hat herr Joseph Bergmann, nicht faul, die handschrift
abdrucken lassen, ehe meine arbeit erscheinen konnte. LACH-
MANNs nachschrift zum Lichtenstein. ist das verbum ausgedrückt,
so leidet die raschheit des ausdrucks: die mauerer waren nicht
faul dabei gewesen. Leipz. avant. 1, 88; ich war nicht faul,
sondern ging. Felsenb. 2, 402;

drauf kam der tod, der war nicht faul,
kriegt ihn beim kopf, sprach 'halt ers maul!'

Rost grabnschrift auf Heinecke.

6) aus der eigentlichen bedeutung von faul entwickeln sich noch
einzelne besondere und technische, die auch in feste namen über-
gehen. in spielen heizt der, welcher austreten muss, 'faul', be-
sonders im ballspiel: der schullehrer wirft einem in der reihe
den ball zu, sobald dieser ihn gefasst hat, muss er gleich einen
der übrigen, die das weite suchen, werfen. trifft er, so ist der
getroffene 'faul' und darf nicht mehr mitspielen, trifft er nicht,
so ist der werfende faul und während dem spiel darf keiner der
spielenden von einem 'faulen' bei strafe des 'faulwerdens' den
ball annehmen. ERNST MEIER kinderspiele 144. den schiffen be-
zeichnet faule see windstille; den bergleuten fauler gang schmie-
riges, schlüpfriges gestein; faules eisen ist brüchiges und die
benennung eines spiels 'faul eisen' Garg. 168ⁿ 457 mag daraus
zu erklären sein; ein andres spiel das. 426 'die faulen mäd';
faule wäsche, schmutzige, was sonst schwarze wäsche, nd. vuul
tüg, faules zeug; vülen twiete oder fuhlen twiete, enge, stin-
kende gasse in Hamburg; faule Grete heizt die falcaria, das
sichelkraut, nach einer dirne, die im sicheln faul war, nach WEIN-
HOLD 19ⁿ ist in Schlesien die faule magd aber lychnis flos cuculi,
kukuksblume. derselbe legt auch der ralle oder dem wachtel-
könig, rallus crex, diesen namen bei, wofür NEMNICH der alte
knecht, kasper, der feldwächter hat.

vgl. deutelfaul, erzfaul, faszfaul, grundfaul, kernfaul, maul-
faul, mistfaul, rotzfaul, schelmfaul, schlägefau, schlagfaul,
stinkfaul, stockfaul.

FAUL, n. sordes, pulredo:

ich hab mir oft dacht, er sei krank,
so hat in leicht das faul getroffen. H. SACHS I, 451ⁿ.

ich hab gar gute arzenei
für das faul und den zipperlein. I, 529ⁿ;

unser ungesparter fleisz,
unser ungeschweiter schweiß
wird uns ja was wieder nützen,
das wir nicht für raubrisch maul
wie bisher so bitter schwitzen
und ernehren fremdes faul. LOGAU 2, 246.

nd. he bet dat vule, er hat das faulheber, zweideutig.

FAULAFFE, m. faullhierraffe.

FAULBAUM, m. nml. vuilboom, rhamnus frangula, viburnum
opulus, prunus padus und ligustrum vulgare, lauter sträucher, die
beeren tragen, übel riechen und unter vielfachen andern benen-
nungen vorkommen. HEKISCH 1019 hat frangula, arbor foetida,
stinkbaum. auch ein fauler, träger mensch heizt faulbaum.
MAALER 133ⁿ.

FAULBÄUMEN, auf dem faulbaum sitzen, nach dem sprich-
wort: wer kürbäumen wil, der faulbämet gern. FRANK sprichw.
2, 110. kluge weise reden 1565, 95ⁿ. 1570, 105ⁿ. STIELER 115. kür-
baum ist cornus, kürlbaum, dirlebaum (2, 1194) vogelbeerbaum,
der höher wächst, an dem schönere beeren hangen, als am faulbaum.
'wer nach vogelbeeren strebt, geräth auf die faulbeeren' wurde
wahrscheinlich von einem vogel gesagt, der zu hoch hinauf will,
kommt herunter, qui se exaltat, humiliabitur. soll es von einem
menschen gelten, so müste an das harte und brauchbare holz der
cornus oder des hartriegels, an das schlechte, unnütze des faul-
baums gedacht werden. FRANK setzt den parallelen spruch: wer
nit auf eim schlechten sack wil ligen, dem wirt ein strosack.

FAULBEERE, f. die frucht des faulbaums.

FAULBETT, FAULBETTE, n. lectulus, lotterbett:

die fraw mit verpunnem suesz auf dem faulpet lag.
meisterg. 23 n^o 78;

si sprach, er legt sich heut nach eim
ins faulpet, also ligt er noch. H. SACHS I, 451ⁿ;

das grab nicht anders denn als ein sanft faul oder ungebetzte zu halten. LUTHER 8, 372; derselben sogleich arznei eingab und rieth, sich wenigstens eine halbe stunde auf ein faulbette niederzuliegen. *irrg. der liebe* 252; dasz ich die mutter erstlich mit kummer und noth auf ein faulbette bringen konte. *Felsenb.* 4, 213; kaum aber war das aufgetragene glücklich aufgezehret, so suchte mein Ampelgen das faulbette. *che eines mannes* 213; das faul lungerbett mit den umhängen ist für die mittags oder nachmittagsruhe. *Comenius von Docenius* §. 574; ein müsziger sophist auf seinem faulbette. *WIELAND* 2, 319; auf dem faulbette ernähren. *Möser patr. ph.* 1, 78 (*werke* 1, 159); das faulbette aller thörinnen. 3, 45; ohne mich geradezu auf ein faulbette zu strecken. *THÜMMEL* 4, 493;

ich streckte, kam mirs vor, in Esthers sommerhaus zu sanfter mittagsrast mich auf dem faulbett aus.

GOTTERS schausp. 142;

werd ich beruhigt je mich auf ein faulbett legen, so sei es gleich um mich geihan! *GÖTTE* 12, 86.

FAULBETTCHEN, n. dasselbe: sei der grüne rasen mein faulbettchen. *WIELAND* 13, 18; ich fand sie in einem kleinen saal ihres gartens auf einem faulbettchen liegen. 13, 92.

FAULBETTLEIN, n. war eine feine bank sampt dem bankpflulen und sonst ein faulbettlin zur hand, darauf streckt er sich bankethierlich und zierlich. *Garg.* 170; demnach ist unser lieber d. Luther nicht todt, sondern er ruhet jetzt in seinem faulbettlin und gewartet der stimme des herrn. *OTHO* 1049.

FAULBRAND, m. *uredo*, in korn, weize, haber.

FAULBRÜCHIG, *fragilis*: eisen, welches bei jeder temperatur mürb und von geringer festigkeit ist, wird faulbrüchig oder haderig genannt. *KARNARSCHE* 1, 10.

FAULBRÜCKE, f. *pons pulchridus*, ein allhergebrachtes spiel: auf ein zeit war ein priester, der het geistlich und gar wol gepredigt, und nach dem essen treib er gäucherei mit den jungen gesellen, als die faulbrück springen oder kegeln. das sah ein alt weib, die sprach zu demselbigen herrn, 'ir seid nicht der herr, der heut gepredigt hat'. *sch. u. ernst* 1555, 325. 1590, 394. 1522, 448 (wo: nach dem imbis da treib er den gauch). sonst unzusammengesetzt:

zwei (d. i. mann und frau) spiltten der fülñ brucken. *ALTSWERT* 90, 19;

spielten (*Gargantua und Gurgelmilla*) der faulen brucken und des thiers mit zweien rucken. *Garg.* 77; der faulen brucken. 171.

FAULBRUT, f. *abgestorbne brut der bienen, fetus corruptus*.

FAULBRÜTIG, ein faulbrütiger bienenkorb.

FAULBUTTE, f. zum faulen der lumpen in den papiermülen.

FAULDÄMPFEN, *vaporare*: auf das der mist wol erkocht und durchaus gefauldämpft seie, wann man ihn auf die äcker und matten legen soll. *SEBIZ* 50.

FÄULE, f. 1) *putredo, caries, fäulnis*, *ahd.* fält, *mhd.* viule, besonders an leib und fleisch der menschen und thiere:

der sibend hat die feuln in henden. *fastn.* 1011, 18, vgl. 1161;

on dasz er weiter ein schön hell feuer anmachen liesz, die betrubung, nibelung und feule des lufts zu enderen und zu leuteren. *Garg.* 185; wein vor füule bhüt. 11;

was aber sind ich hier? wie? ein entseelte leich gelehnt an diese maur, von faule blau und bleich!

GATPHIUS 1, 235;

die strafen sind das salt, damit man abe wehre, dasz gute zucht sich nicht in fäul und stank verkehre.

LOGAU 3, 164, 63;

man liebt dich, Paula, nicht nach riechen, der bock ist bei dir eingeschlichen, man liebt dich, Paula, nicht nach schmecken, dein mund wil böse feule decken. 3, 225, 42;

die faule friszt zwar fleisch und bein, doch kan sie nicht den lorbeer streifen, der schon um alle finger grünt und wider die verwesung dient. *GÖTTER* 348;

sie ist das element, woraus dein nachruhm grünt, weil asch und faule stets dem ehrenprelze (*sp.* 63) dient. 680; es hagelt um sein haupt, es kreuzen blitz und kelle, es splitteru stamm und ast, es dampfen gift und feule. 808; ein leib voll fäul und stank. 815;

wie das samkörnlein zwar in der erden verfaulet, doch ein grünes hälmlein aus der faule treibt. *SCRIVER seelensch.* 1, 13; Schoppe fleng nun an dessen mund und herzensfäule zu rügen. *J. P. Tü.* 3, 83. vgl. mundfäule.

2) *Mule an baum und gestein: mürbes, faules gestein*. *FRISCH* 1, 252* aus *MARSHALL*: man trifft viel groszer fäulen und holz innerhalb den bergen an, welche von der sündflut verschwemmt. braunkohlenlager?

FÄULE, f. *favilla*: ein erleschen (*erloschen*) gneist, feule. *DASTP.* 71*. *DIEFENBACH* 227*.

FAULELEN, *pigrascere, faulenzzen*. *STIELER* 445.

FAULELEN, *frascere, leig werden*: das obst fäulelt.

FAULEN, 1) *putrere, putrescere, ahd.* fülñ, *mhd.* vülen:

des schilt was holz, hiez asplode,

dag fület noch enbrinnet. *Parz.* 741, 3;

diu wunde vület litte und swirt. *Barl.* 176, 15;

dō wart diu wärheit wol schin

des sprichwortes, dag dā gihit,

dag schulde ligen und vülen niht. *Trist.* 138, 24.

mhd. wer ein arme hebe (*weihgeschenk*) vermag, der welet ein holz das nicht faulet. *Es.* 40, 20; eigenlob faulet in des redenden mund. *STEINHÜWEL Esop* 82*;

wann du schon fulest in dem grunt. *BRANT* 96, 64;

wie möcht das wirken fleisch und blut,

das gänzlich stirbt und faulen thut? *SCHWARZENBERG* 152, 1

und wenn der körper fault, so heizt die seele leben.

GATPHIUS 2, 396;

ein holz das schon wil fäulen (*für faulen*)

taugt auf die feuerstat. *TSCHEERNING* 233;

die welt fault in sich selbst und ihre sitten stinken.

LOGAU 1, 200, 69;

hier faulen des geschlechts schon mehrere. *LESSING* 2, 253;

zeig mir die frucht die fault, eh man sie bricht,

und bäume die sich täglich neu begrünen. *GÖTTE* 12, 85.

s. anfaulen.

2) *pigrascere*: wölle mit faulen, mit schlecken. *KEISERSS. parad. der seelen* 29*; er lag still zū fülen, bis das der tag zū allen orten in die kammer schin. *bilger* 152*;

sie war unendlich und untüchtig,

stund nit wie vor im haus aufrichtig,

von aller arbeit stetes schault (*latet*),

des morgens lang im bette fault. *WALDIS* 4, 19 s. 232*;

STIELER 444 *führt an*: ein fauler dieb und warmesbett scheiden ungern von einander;

den zweck, dies lange ziel

hat die natur gesteckt dem, der nicht faulen wil

in seiner mutter schosz und hinterm ofen alten.

OPITZ 2, 18;

besser laufen als faulen.

FAULEN, *putrefacere, faulen machen*, *ahd.* fülñ, *mhd.* viulen:

sō viulet aber die sünde dich. *Barl.* 176, 32.

mhd. dis kraut, so es gefeulet (*maceriert*) wird unter mist. *Alb. magn.* 1569 s. 52; so du ein wunden feulest und sie würt stinkend. *PARACELSI wundarznei* 6*; nit wie ihm die gemeinen arzt gethan haben, dieselbigen haben alt birnschalen gefeulet (*aufgelöst? oder soll es sein gefeilet?*) und zu trinken geben. *PARACELSI* 1, 603*;

die innerlichen beulen,

die nach und nach das mark des sichern landes faulen.

HALLER 103.

fehlerhaft statt des *intr.* faulen:

seine hand leg an den pfug, wer dazu berufen ward,

wer vergebens sitzt und feult, kömt zuletzt auf breite fahrt.

LOGAU 2, 201, 33;

er liegt und fäult und schwellt (*für fault und schwillt*). *CLAUDIUS* 8, 91. s. anfaulen.

FAULENZ, *fäulenz*, m. *homo desens, segnis*:

so mußt man dir die krankheit hüsen,

aus deiner haut den faulenz treiben,

mit ungebrannten äschen reiben. *WALDIS* 4, 19 s. 233*;

bei müszigen lägen sein faulenz. *ABELE* 4, 137;

ich denks, sagt faulenz. *GRUTER proverbialia p. m.* 54.

FAULENZEN, *fäulenzzen, desiderare, desiderem agere vitam, der faulheil fröhnen*: so würt es doch dir güt sein, das du die weil nit faulenz hast. *Petr.* 12*;

get gern umb faulenzzen. *H. Sachs* V, 328*;

faulenzzen hin und her. *I.* 533*;

sie faulenz unterdes bei herd und müsziggang.

GÖTTER 343;

die edle zeit mit faulenzzen verderben. *Sakinde* 10; dasz sie sich schämen solten ihre jungen tage so in faulenzzen hin zu bringen. *Jucundiss.* 43; die zeit mit faulenzzen gen und müsziggang zubringen. *MÜLHAN geizel* 169; wie doch das faulenzzen gedeiht! *GÖTTE* 20, 133; indem ich am mittlen berg lag, um im schatten ein wenig zu faulenzzen. *BETTINGER* br. 1, 294; die vielen kinder, die da herum faulenzzen. *ANNIM kronenw.* 1, 399. die schreibung faulenzzen beruht darawf, dass man aus faulenz einen faulen lenz machte. s. verfaulenzzen.

FAULENZER, m. was faulenz:

suppendiener und faulenzzer. *ATRA* 269*;

ein rechter tagedieb und faulenzler; langschläfer und faulenzler; ein grosser faulenzler. GÖTTE 15, 107. faulenzler heisst auch das faulbett, die ofendank (LEOPRECHTING 220) und das faulthier (BELLÉ Frankfurt 2, 10).

FAULENZEREI, *f. desidia, pigritia*.

FAULENZERIN, *f. femina somni plena*. STIELER 445.

FAULERMANN, FAULMANN, *m.*

hie ruwet (ruhet) Martin Faulermann,
wan man den ruwen sagen kan
der seinen leibtag nichts gethan. WECKBERLIN 813.

FAULERT, *m. gekürzt aus faulhart*: faulert bohrt nicht gerne dicke breter; faulert musz zerrissen gehn. SINROCK 2291. 2292;

ders aber feulisch greifet an,
dem gibt man auch sant faulharts lohn. EYERING 2, 477.

FAULESCHE, *f. populus tremula*.

FAULFEIL, *venalis*: ist dir bishero auch deine seele faul-feil gewesen, so fange doch heute an, dis kleind nach würden zu schätzen. SCRIVER seelensch. 1, 34; wie sollte ihm nunmehr faulfeil geworden sein, was ihm allezeit so theuer und werth gewesen ist? 1, 36.

FAULFIEBER, *n. febris putrida*.

FAULFLECKE, *m. macula putris*.

FAULFLECKIG, faulfleckiges holz.

FAULFRASZ, *m. homo piger et vorax, gebildet wie vielfrasz*.

FAULFRÄSZIG, ja mit der weise würde kein handel auf erden bleiben, würde ein iglichen das seine genommen und abgeborget werden und den bösen, faulfräszigen die thür aufgethan. LUTHER 2, 485; der teufel hat aller welt güter in faulfräszige beuche gesteckt, ja in der klöster und stift cloacas und heimliche gemach versenkt. 5, 261; denn er wil auch der nicht, die beide sorge und erbeit lassen, als die müszigen, faulfräszigen wänste. 5, 427; also was gelobt ein münch, wenn er seinen gehorsam gelobt? er gelobt eitel ungehorsam und wird ein müsziger faulfräsziger bruder in den gütern durch anderer leute schweisz erworben. 6, 30; aber da würden wenig münche bleiben und die faulfräszige beuche dünne werden. das; die regiment wollen nicht auf dem polster ligen und rugen (ruhen) oder hinder dem ofen sitzen, wie ein faulfräsziger rüde, sie wollen geerbeitet haben. 6, 162.

FAULFREUND, *m. amicus iners*. STIELER 555.

FAULFUSZ, *m. bradypus, ein faulthier*.

FAULGERUCH, *m. foetor, mephitis*.

FAULHABER, *m. avena putrida corrupta*.

FAULHANS, *m. FAULHÄNSELIN, n. grobianus g. 2*.

FAULHEIT, *f. pigritia, mhd. vülheit, in mehrern stellen persönlich gedacht als ein wesen, das den menschen einnehmen will oder besetzt hält*: faulheit bringt schlafen. spr. Sal. 19, 15; sie schawet, wie es in irem hause zugehet und isset ir brot nicht mit faulheit. 31, 27; durch faulheit sinken die balken und durch hinleszige hände wird das haus triefend. pred. Sal. 10, 18;

die sichel in der faust, der arm schier ganz entblözt
gibt warlich zu verstehn,
daz sie nicht ruhen kan und faulheit von sich stözt.

GRYPHIUS 1, 223;

der faulheit aus dem wege gehn; einem die faulheit austreiben; ihr seid junge leute, schümet euch, daz ihr euch aufs betteln leget, die faulheit stecket euch im leibe. unu. doct. 375; man sollte euch leute wo anders hin führen und euch die faulheit aus dem buckel jagen. das; die faulheit reitet ihn;

faulheit, lizo wil ich dir
auch ein kleines loblied bringen. LESSING 1, 51;

leichtsinige faulheit (s. faul 4); der bang zur ruhe ohne vorhergehende arbeit ist faulheit. KANT 10, 306; ich konnte vor faulheit, die mir die liebe sonne einhrennt, keinen augenblick finden, deinem brief eine antwort zu geben. BETTINE br. 1, 223. s. faulkeit.

FAULHOLZ, *n. nasses, feuchtes*: wer faulholz anlegt, der macht ein rauch. LEHMANN 203.

FAULICHT, *putredine vitialis*, das fleisch, obst ist faulicht. STIELER 445.

FAULIG, FÄULIG, in gleichem sinn, aus fäullich, mhd. vüllich.

FÄULIGKEIT, *f. putredo, pigrities, faulheit*:

des lebens fäuligkeit die lege von dir hin,
der ganze leib wird lass, entschläft dir schon der sinn.

OPITZ 1, 307;

wie fäullichkeit das holz, rost eisen püegt zu fressen. 3, 282.

FÄULING, *m. homo piger*:

was du anjetzt vermagst, das solst du nicht beginnen
erst morgen, und verziehn als wie ein fäuling zwar.
OPITZ 1, 346 (355).

FÄULISCH, *piger*: sich feulisch stellen. EYERING 2, 609.

FAULKEIT, *f. pigritia, ignavia*: drei ding machen einen mönch, nemlich unwissenheit, faulkeit und verzweiflung. kr. des frides 201; der münche faulkeit des teufels faulbet. FISCHART; weil aber der geiz zum gelde dem geiz kunst zu lernen vorgeht und die faulkeit vortrift. PARACELUS 1, 332; die experienz trüg ihn (ihnen) die küchenfütterlein nit mit solcher faulkeit ein. 1, 545; das wir die faulkeit, unsorg, unfleisz von uns müssen thun. 2, 208; sich der faulkeit ergeben, *desidia se dedere*; faulkeit über alle faulkeit, *inertissimum otium*. MAALER 133;

solche faulkeit taug mir nicht. fastn. 564, 13. 565, 9. 566, 3. 8;
faulkeit erdenkt ein werwort bald,
faulkeit sich wider went und für
gleich wie der angel an der tür.

BRANT 97, 34, vgl. sp. 1370 aus LUTHER 20, 14;

wer erlangen wil lob und ruhm,
der schlaf nicht in seim eigenthum,
und in faulkeit nicht jubilier. FRONSPERG 3, 101;

wen die faulkeit reit,
das er seiner arbeit nit obleit. H. SACHS V, 328;
welcher schelm nit hart arbeiten wil
oder mit faulkeit ist beladen. AYNER 372;
was die faulkeit halt für unmöglich,
das überwind die arbeit füglich. gl. schlif 45;

du vernachtest mich, ich seie nicht edelgeboren, so vernachte ich deine faulkeit, daz du nichts adeliches verrichtest. PHILANDER 2, 427.

FAULKICH, *pigre*, MAALER 133: die handeln faulklich und frei. MELANCHTH. 1 Cor. 9.

FAULKRAKHEIT, *f. putredo und pigrities*.

FAULLÄSSIG, *piger*: Domitianus fiel in allerlei grobe laster als zorn, tirannei, faullessigkeit, unkeuscheit. FRANK chron. 135.

FAULLEIBIG, *corpore putridus*. STIELER 1133.

FAULMACHER, *m. auctor socordiae*. STIELER 1193.

FAULMAGIG, *stomacho putris*:

krumm, lam, heinbrüchtig, hackrig, hinkend,
gar schwach, verwund, faulmagig, stinkend.

WALDIS 4, 100 s. 359.

FAULMATTE, *f. geflochtne matte zum abstreichen der schuhe*.

FÄULNIS, *f. putredo*: in fäulnis gerathen, übergehen, über-treten; fäulnis und verwesung zerstörten das stolze gebäu eines kriegerischen rosses, das unter seinem reuter erschossen worden. LESSING 1, 136; keine andeutung von fäulnis. GÖTTE 37, 31;

da den Slavata, und den Martiniz,
die sich vom raube der vertriebenen bürger mästen,
die von der allgemeinen fäulnis wachsen. SCHÜLLER 333.

FÄULNISDUNST, *m. faulgeruch*.

FÄULNISTILGEND, *putredinem delens*.

FAULPELZ, *m. desidia deditus, faulenzler*: du bist ein faul-pelz, magst nichts arbeiten, liegst den ganzen tag auf der faulen haut. MAALER 133 hat aber auch: von feule ein belz überkommen, *fracere, fracescere, situm contrahere*, so daz pelz den schimmel, die haut ausdrückt, wovon das faulende überzogen wird. ich rechen wol, er hab söliche hohe spitziige kunst zu Freiburg im faulen belz erschnapt. SCHADE pasq. u. sal. 2, 153.

FAULPELZEREI, *f. in der schule*. GOTTHELF schuldb. 77.

FAULPELZWERK, *n.* was das land jährlich einbüszet ... und besonders durch das allgemeine müsziggehen und faulpelz-werk der linken hand und zweier füsze. J. P. anh. zu Tü. 2, 21.

FAULREGEN, *m.* gehorsam ist aller tugent krone und ehre, aber wenn faulwitz drinnen erfunden wird, so hat sie der melthaw, oder wie es Esaias (18, 4) nennet, der faul-regen verderbet. LUTHER 6, 147.

FAULREIF, *fracidus, überreif, reif zum faulen*. morsche, faulreife birnen; die Türkei gilt für faulreif.

FAULRIECHIG, *rancidus*.

FAULSCHAL, *faul und schal*: der faulschale Dietrich von Bern. Garg. 30.

FAULSCHLINGLICHT, betrieglicher, faulschlinglichter kra-merfuchs. PRAETORIUS katzenveil s. 91.

FAULSCHWÄTZER, *m. nugator, müsziger schwätzer*.

FAULSEUCHE, *f. morbus putridus*, die faulseuche der kar-toffeln, kartoffelkrankheit.

FAULSPERLING, *m. fringilla domestica, hausspatz*.

FAULTAG, *m. dies a labore vacuus, feiertag*: also das aus oberzehltm wol zu glauben steht, das den selen mit so

vilen faultagen so wol geholfen sei, als einem mit der faust in ein aug. *bienenk.* 114.

FAULTASCHE, *f. immunis operum famula, faule, träge magd.* MAALER 133.

FAULTHÄTIG: weiber sind schnellredig und faultähig. FISCHART ehz. 563.

FAULTHIER, *n. bradypus*, vgl. faulzenzer.

FAULTRÄGER, *m.* in der Wetterau die person, welche beim flachsstreifen den flachs aus den händen der reffenden empfängt und auf die nahe bosselbank (2, 264) trägt, d. h. auf die bank wo er in büschel, kleine bündel gebunden wird. dieser träger, häufig ein kind, wird als faul angesehen (faul 6), weil er nicht mitreist.

FAULUNG, **FAÜLUNG**, *f. putredo*:

das kreuz ist unser salz, das aller fäulung wehret. ROMPLER 153; der kupferschlag, so in der erzt oder auf dem amboss gesammelt wird, soll wider die fäulung dienlich sein. ORNO 612; lasset euren toden nur noch liegen, denn es kann ihm (für ihn) bei jetziger witterung keine fäulung angehen. Felsenb. 4, 99; Pardenone lässt in einem gemälde von dem begräbnisse Christi einen von den anwesenden die nase sich zuhalten. Richardson misbilligt dieses deswegen, weil Christus noch nicht so lange todt gewesen, dass sein leichnam in fäulung übergehen können. LESSING 6, 524; ich hab's immer gelesen, dass unser wesen nichts ist als sprung des geblüts und mit dem letzten blutstropfen zerrinnt auch geist und gedanke. er macht alle schwachheiten des körpers mit, wird er nicht auch aufhören bei seiner zerstörung? nicht bei seiner flügel verdampfen? SCHILLER 139.

FAÜLUNGSMOS, *n. byssus septica*, *sp. byso podrido*.

FAULUNGSORT, *m. was faulbutte*.

FAULWANST, *m. homo segnus*. pol. feuerwänerkehrer cap. 5. vgl. goth. vamba lata, fauler bauch.

FAULWEIDE, *f. salix pentandra*, feiberweide, schafweide, vgl. oben unter faul 2 eine stelle des ALBERUS, wo doch nicht der strauch, sondern die weide pascuum, die faule im gegensatz zur grünen gemeint ist.

FAULWETTER, *n. frigus solutum*, thauwetter.

FAULWITZ, *m. polypragmosync*, vielgeschäftigkeit, vielthueri: die lateinischen heizens foris sapere, domi desipere. ich wils dieweil faulwitz nennen und es ist auch der erbsund fruchtlin eins. LUTHER 6, 146. STIELER 2570 hat es für polypragmon, ardilio, den vielgeschäftigen müsziggänger, wie wir auch vorwitz persönlich gebrauchen; der faulwitzige Momus. BUTSCHKY Palm. 569. vgl. verfaulwitz sp. 810 unter erfrommen.

FAÜLZEN, *putredinem sapere, fäuleln*: dass er nicht darnach schmeckend werde und ein fäulzenden geschmack gewinne. TABERNAEMONT. 1598 s. 44.

FAUM, *m. spuma*, STIELER 448, gleichviel mit feim = faim, wo mehr gesagt werden soll: den faum aus des pferdes maul in warmen wasser, doch von einem andern schlechten pferd genommen, welches darüber sterben musz. PINTER 402; der dicke faum vom weine; träume sind faune.

FAUMEN, *spumare*, fläumen, feimen: wenn es schäumt oder faumt, den wirf mit einem saubern faim oder schaumlöffel herab ganz schöne. FRONSP. kriegsb. 2, 219. vgl. STALDER 1, 358.

FAUMIG, *spumosus*. FRISCHLIN nomencl. 45.

FAUMKELLE, *f.*

FAUMLÖFFEL, *m. despumatorium*, schaumlöffel. STIELER 448. Garg. 88.

FAUN, *m. faunus*, *pl. faunen*, *fauni*, waldgott, feldgott, erst im 18 jh.: faunen und liebesgötter und nackte mädchen scherzten ohne aufhören im funkelnden grase. THÜMMEL Wilhelm 113;

stampft, ihr faunen, ringeltänze. FR. MÜLLER 2, 348;

wann schläfrig die lippen
beim göttermahl nippen,
umtanzen wir faunen
im walde den schlauch
nach altem gebrauch. MATTHISSON 170.

FAUNBLUME, *f. satyrium*.

FAUNCHEN, *n.* ein milchhörniges fünchen. FR. MÜLLER 1, 123.

FAUNENGESICHT, *n.*

FAUNENLIED, *n.* MATTHISSON 170.

FAUNENOHR, *n.* nur durfte man sich nicht weit umsehen, ohne das faunenohr zu erblicken, das durch die häusliche zucht eines wolhabenden landedelmanns durchstach. GÖTZE 31, 237;

den witzigsten entstellt ein faunenohr. GOTTER 1, 383.

FAUNENTANZ, *m. Oberon* 2, 43.

III.

FAUNHEIT, *f.*

in seine faunheit eingehüllt

trägt er sein hörnchen übergüldt. WIELAND 26, 210;

auch wenn man den untertheil des gesichts bedeckt, lacht noch die ganze faunheit aus den trunknen augen. STOLBERG 9, 96.

FAUNISCH, *faunenhaft*.

FAUNLING, *m. fäunchen*: hättet ihr doch auch frau Silena und die fäunlinge (frau und kinder) mitgebracht. STOLBERG 3, 113;

die fäunlinge sonnen

bei ledigen tonnen

sich krauend auf rasen. MATTHISSON 171 (157).

FAUNZ, *f. bairisch für faust, faunst, funst* (voc. inc. leud.), dem nasalen poln. piść ähnlich.

FAUNZEN, *colaphizare*, mit der faust ins gesicht schlagen: den hab ich gfaunzt, dass ihm hören und sehen vergangen ist. SCHWELLER 1, 546; und wird das weib durch das faunzen nur mehreres verunglimpfen. . . s. 180. faunzen, abfaunzen. FAISCH 1, 252. FROMMANN 2, 341. 4, 44. 167.

FAUSEN, *pl. nugae, fallaciae*, bei STIELEN 443 fusen, kunkelfusen, spinnmärlein, schweiz. fausen. STALDER 1, 358; fausen machen. Knospus titelbl. und vorr.; lustige fausen, schnackeun und tischreden. fliegenwadel 42;

stecht den starren

diesen narren,

lacht der fausen,

namt musz man die kolbe lausen. HILDEBRAND volkz. 404;

seltzame fausen. MECERLE Judas 1, 191. vgl. flausen.

FAÜSERLEN, *sein nebeln, schneien, regnen*. STALDER 1, 359.

FAÜSI, *m. possierlicher kerl, schwänzler, petit maitre*. STALDER 1, 358. 359.

FAUSLE, *f. πολιπράγμων*, ein stänker, topfgucker. schweiz.

FAUST, *f. pugnus*, ahd. fäst, mhd. vüst, ags. fäst, engl. fist,

nnl. vuist, den nord. sprachen abgehend, welche dafür haben

alt. hnefi, schw. näfve, dän. näve, doch bestellt altn. püstr

colaphus, schw. dän. pust, wozu sich nd. pusten blasen halten

liesse. dem fäst entspricht russ. pjast', böhm. pěst, poln. piść,

ihnen allen scheint ein kehlaut vor dem st ausgefallen, so dass

ein goth. fauhstus bestanden haben könnte, wie mailstus unser

mist ist, und fauhstus würde dem gr. πῦξ gleichen, das nur

im adv. fortbesteht; ohne den lingualanhang sind πυγμή, lat.

pugnus (it. pugno, sp. puño, fr. poing für poign) und pugna

faustkampf, pugil, gr. πύκτης faustkämpfer und pugnae; der

nasallaut pungo vergleicht sich mit poing, faunz, funst und dem

poln. piść. zu ihnen allen stellt sich die wurzel pungo, pupugi,

stoszen, mit der geballten hand stoszen. ein skr. muṣṭi scheint

für puṣṭi eingetreten und entbehrt wieder des kehlauts, welchem

aus fechten, fehtan neue bestätigung erwachsen wird. das unerr-

wandte lett. duhre faust gleicht bedeutsam dem ir. gal. dorn,

welschen durn, gr. δῶρον.

1) faust, wie pugnus, bedeutet eigentlich die zum stosz oder schlag zusammengedrückte, geballte und dadurch kräftiger gewordene hand, die hand 'ballen' hiesz mhd. die vüst 'twingen':

die füst begunder twingen, dō lief er in an. Nib. 207, 1;

zēr fuste twang ēr sus die hant. Purz. 229, 12;

die vüst sie vaste twingin

dō dors zusamme sprungin. Athia E, 165;

dēs wirt min hant ein füst. La. 1, 372, 50.

die helden schlagen, wehren sich mit der faust:

mit der linken viuste

wert sich aber der starke man. Lanz. 1928;

ēr harc sin megger in unz an die vüst. MSII. 3, 224.

nhd. wenn sich männer mit einander haddern und einer schlegt den andern mit einem stein oder mit einer faust. 2 Mos. 21, 15; sind die feuste Sebah und Zalmuna schon in deinen henden, das wir deinem heer sollen brot geben? richt. 8, 6; ist denn Sebah und Zalmuna faust schon in deinen henden? 8.15; gelobet sei der herr mein hort, der meine hende leret streiten und meine feuste kriegem. ps. 144, 1; es ist besser eine hand vol mit ruge, denn beide feuste vol mit mühe und jamer. pred. Sal. 4, 6; wer misset die wasser mit der faust (pulg. pugillo) und fasset den himel mit der spannen? Es. 40, 12; sihe, ir fastet das ir haddert und zankt und schlaget mit der faust ungöttlich (percutitis pugno impie). 58, 4; wenn wir von inen hören werden, so werden uns die feuste entsinken (audivimus famam ejus, dissolutae sunt manus nostrae). Jer. 6, 24; wenn der könig zu Babel ir gerücht hören wird, so werden im die feuste entsinken (et dissolutae sunt manus ejus). 50, 43; da speieten si aus in sein angesichte und schlugen in mit feusten, etliche aber schlugen in ins angesichte, goth. þanuh spivun ana andarleizin is, jah kaupastēdun

ina, sumaiþþan lófam slóhun. *ahd.* thó spuwun sie sin annuzi, inti mit fústin sluogun inan, anderé mit flahheru henti in ein annuzi sluogun; *ags.* þá spætton hig on his ansýne and beoton hine mid heora fýstum, sume hine slógon on his ansýne mid heora bráðum handum. *im text tóte ἐνέπυσαν εἰς τὸ πρόσώπον αὐτοῦ καὶ ἐκολάφισαν αὐτόν, οἱ δὲ ἐράπισαν, vulg.* tunc expuerunt in faciem ejus et colaphis eum ceciderunt, alii autem palmas in faciem ejus dederunt. *Matth.* 26, 67; da flengen an etliche in zu verspeien und verdecken sein angesichte und mit feusten schlagen, *vulg.* et coeperunt quidam conspuere eum et velare faciem ejus et colaphis eum caedere, *goth.* jah dugunnun sumai speivan ana vlit is jah blujan andvairþi is, jah kaupatjan ina; *ags.* and sume ongunnon him on spætan and ofer vron his ansýne, and mid fýstum hine beoton. *Marc.* 14, 65; und auf das ich mich nicht der hohen offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein pfal ins fleisch, nemlich des satanas engel, der mich mit feusten schlahe, auf das ich mich nicht überhebe, *goth.* aggilus satanins, ei mik kaupastēdi, *vulg.* angelus satanae ut me colaphizet. 2 *Cor.* 12, 7; bis auf diese stund leiden wir hunger und durst und sind naked und werden geschlagen, καὶ γυμνιτεύομεν καὶ κολαφιζόμεθα, *vulg.* et nudi sumus et colaphis caedimur, *goth.* veis naqadaí jah kaupatidai. 1 *Cor.* 4, 11. in diesen letzten vier bibelstellen wird κολαφιζειν lat. durch colaphis caedere und colaphizare gegeben, ins gothische verdeutsch durch kaupatjan, *prael.* kaupasta für kaupatida, welchem unser *nhd.* kaufschlagen, also *ahd.* koufslagon, wie hantslagōn, halsslagōn, *alln.* slá kaupi nahe liegt: man schloß den kauf durch handschlag und im worte kauf muß die vorstellung des schlags ursprünglich gelegen haben, wie das *goth.* kaupatjan lehrt. *ahd.* steht kein choufazan, sondern fústin slahan, *ags.* kein ceápettan, sondern fýstum beátan, *Matth.* 26, 67 aber wird von κολαφιζειν ein ῥαπίζειν unterschieden und *goth.* slahan lófam, *ahd.* slahan mit flahheru henti, *ags.* sleán bráðum handum übertragen, so dasz der faust die breite, flache hand, palma, *goth.* lófa = *alln.* lófi, welsch llaw, ir. lámh entgegensteht. 1 *Cor.* 4, 11 begnügt sich LUTHER mit bloßem schlagen. hier folgen noch andere stellen für faust = pugnus:

und namen das schwert zur faust. LUTHER 3, 145; setzen ire sache auf die faust. LUTHERS reform. schr. ed. *hmischer* 2, 4; Joab muß ein geherzter kriegsmann gewesen sein, denn er setzt frei auf die feuste. LUTHERS tischr. 389; thut darumb die augen auf und faust zu (*spricht der feldherr zum kriegsvolk*). KIRCHHOFF mil. disc. 159; 'für der faust' hieß im 16 jh. und später 'vor der faust' so viel als im kampf, 'pugno' soviel als 'pugna': dasz er ein tapfer herr für der faust gewesen. MICHAELIS 3, 379; weil sie den bruder dort, der für der faust gestorben, zur erden hat gebracht. OPITZ 1, 184;

er sei ein trunkenbold und mörder, der unterschiedene vor der faust niedergestossen habe. SCHUPPIUS s. 495; er hat einen stoz vor der faust bekommen, singulari certamine ictum accepit; sie haben sich vor der faust mit einander geschlagen, duello conflixerunt. STRIELER 449; er soll mir vor die faust kommen, ich fordre ihn vor meine faust, fordre ihn heraus zum zweikampf; ich glaube, sage und behaupte also im nothfall 'mit faust und ferse' (zu fusz und zu pferd). WIELAND 14, 214; ein herr von der faust und nicht von der feder, heute, vom leder, nicht von der feder; mit dem degen in der faust. *oeuvres de Frédéric le grand* 30, 57; mit dem säbel in der faust. 30, 61. 62; einem eine faust vorhalten, machen, ihm heftig drohen; faust im sack machen, heimlich drohen; von worten zur faust gerathen. *Argen.* 2, 307; vor der faust, kurz und rund, abschlagen. CHEWKNITZ IV. 6, 2. 79; einem jedern das schwert in die faust geben. saufteufel 1552 a 3; tapferer Eckart, führe deine faust nicht mehr wider, sondern für uns! med. maulaffe 681; faust drückt immer grözere kraft aus als hand:

verlangst du, dasz Megist, wann er von blutdurst voll die faust bewafnet hat, mit Popen denken soll?

DUSCH verm. werke 232;

wie toble der tyrann! 'hist dus, verfluchter du?'

schrte er, 'o dasz du nicht von meiner faust erblichen!'

WEISSE trauersp. 1, 231;

bald soll sie diese faust gleich einem sturm ergreifen, und wie das laub im herbst von stolzen ästen streifen. 1, 198;

doch wenns ihm fehlt an faust und kraft,

wer mag ihn dann beschützen? GÖTTE 2, 279;

fürchterlich ballte sich gleich die faust mir. mit grimmigem

fiel ich sie an und schlug und traf, mit blindem beginnen,

ohne zu sehen wohin. sie heulten mit blutigen nasen.

40, 272;

stark von faust, gewandt im rath

liebt er die Helenen. 47, 95;

ich setzte meine fauste in die seite. Rameaus neffe 336; aber ihm selbst wollt ich es ins angesicht sagen. freilich würde seine hitzige tapfere faust eilends nach dem brotmesser greifen, aber das widerlegt nicht. H. L. WAGNER die frohe frau s. 11; einen mit feusten abschlagen, pugnis perculere; einem mit der faust ins auge stossen; es reimt sich, wie die faust aufs auge, d. i. schlecht, wenig; das ir kirch der ganzen bibel ebenso gleich sieht, als ein faust einem aug. FRANK chron. 336; eine faust machen und auf sein auge legen. SCHUPPIUS 515; gib im also ein wäfling, das man im die faust von stundan in dem angesicht sehe, pugnis continuo in mala haereat. MAALER 133; liebesgespräche, die sich so vortreflich zu der sache reimeten, wie eine faust auf ein auge. WEISSE erz. 142; das recht stehet auf der faust, jus in armis solum est. man sagt, derbe, grobe bauernfauste; ein stück rindfleisch als eines groben bauren faust. MELANDER jocos. 2 n° 334; solche taugenichts wie du könntest das grabscheid in die fauste nehmen. WEISSE kom. opern 2, 30.

2) sehr oft steht aber auch faust für die unverletzende hand, selbst für die zarte frauenhand, in fällen, wo heute nur hand, nicht mehr faust stattfindet: da sprach der herr zu Mose und Aaron, nemet eure feuste vol rusz aus dem ofen (*vulg.* plenas manus). 2 *Mos.* 9, 8; huren, die sich mit der faust erheben, darauf sie sitzen. fac. fac. 430;

das ir die feust darnach wurd lecken. fastn. 212, 34;

wenn er geld auf die faust empfangen,

sol er sich in eil zum haufen machen.

RINGWALD laut. warh. 15;

das du des spielens wirst vergessen

und mit verlämpften feusten essn. 86;

groß torheit ist die feust verbrennen,

und das fewr nicht meiden kennen. froschmeus. H 2;

wilt du erretten hie dein leben,

so must du dein faust von dir geben,

mir anglohen und ein eid schwern. AYREN 241;

in deinen briefen hast du dich allzeit unterschrieben 'des herrn vaters gehorsamster sohn bis in den tod'. solltest du diese zusage brechen, wollte ich deine faust vor den richterstuhl Christi mitnehmen, sie allda aufweisen und um rache bitten. JOH. HEERMANN 48 (als sein sohn vom evang. glauben abfallen wollte, nach alldem brauch, ein leibzeichen vor gericht zu bringen); der herr bürgermeister bot mir die faust. SCHWEINICHEN 1, 390; alda i. k. maj. uf gnaden die faust erboten und sich gnädigst erzeiget. 2, 126; da bot mir der herr von Rosenberg die faust. 2, 132; habe meinem ältesten bruder die ganze haushaltung vertraut und ihm in die fauste, als ein kind dem vater, gesehen und es ihn machen lassen, wie er gewollt. 2, 151; und der es thun wollte, solle eine faust aufwerfen (die hand erheben). 2, 281; meine Plone, die junge thole, kunte sich anfangs durchaus nicht in ihr klug finden, das sie doch bald in die fauste bisse. SCHUCH studentenleben D 3; die faust sind den geistlichen mit umsonst gewachsen. GARG. 207; sie wagt ehe kopf und bart daran, ehe sie ihr disz aus der faust liesz rücken. bienenk. 87;

dein leben war schon hin und in dem finstern grab,

als er, miltreicher gott, dir seine faust dargab.

WECKHERLIN 214;

dan ja ein solche faust allein,

so von den musen so gelehret.

als Pallas deine faust bewehret,

kan dich zu rühmen würdig sein. 363;

verzeihe mir, mein lieb, dasz ich von dir zu schreiben

mich unterstehen darf, ich will dich einverleiben

durch diese meine faust der unvergänglichkeit. OPITZ 2, 154;

wo laß ich aber dich und deine schöne laute,

herr Klipstein, welche dir von hand zu hand vertraute

Apollo Fobus selbst, der sie vor erst erdacht,

der deine schnelle faust ihr greifrich hat gemacht?

FLEMING 59;

nymfe, welcher ich zu ehren

billich diese faust setz an,

und ein solches lied laß hören,

das die zeit bestehen kan. 432;

was deine kluge faust uns macht für lieblichkeiten,

wenn du nach deiner art die scharfe gelge streichst. 578;

wenn er die zarte faust sanft in den schosz gelegt.

GATPHIUS 1, 19;

ist denn kein mittel nicht,

zu küssen ihre (der königin) faust, zu schauen ihr gesicht?

1, 103;

wenn ich nicht dieses glück den wäldern hätt erzehlet

und in gedichte bracht, die sie mit anmuth sang,

wenn die geschickte faust auf ihrer laut umsprang. 1, 204;

drauf küßt ich ihre faust und gieng an ihre seiten. 1, 242;
als er mit einem kus die zarte faust berührt.

CHRIST. GRYPHIUS 1, 644;

hab ich mein herze dir in deine faust gelegt.

HOFMANNSWALDAU geir. schäfer 60;
ja wie mein glück und leben bloß in deiner faust bestand.
137;

ich leg ihn (den brief) ungescheut zu deinen füßen nieder,
es nehm ihn deine faust mit gleichem willen an. heldenbr. 33;
ich weiß nicht, was mir nechst vor eine regung kam,
dass ich das wunderbuch Marinsens vor mich nahm,
in welchem Venus selbst mit ihrer faust geschrieben.
hochzeitg. 53;

einem seine bitte vor der faust (*brevi manu*) abschlagen;
kein grösser glück in die fäuste kriegen können. SCHOCH
stud. D 3^a; inen auch die feust sperren. quellen zur bair. gesch.
8, 400; etwas auf die eigne faust hin thun, auf die eigne hand
und verantwortlichkeit; es wird darum niemand der federkiel
aus der faust gerissen. OTTO vorr.; nun, Thoma, weil man
dir je den glauben in die fäuste geben musz, so komm herbei,
schaue und fühle, ob ich nicht dein alter Jesus sei? 1126; sie
hat eine gute faust gehabt (*schön geschrieben*). TRALLES mausol.
177; es geht ihm wol von der faust, schnell von der hand; fertig
von der faust, *agilis*, bei der hand; so sollte man vermuthen,
dass auch schon damals jeder buchhändler seine eignen ver-
lagsbücher, wie wir es jetzt nennen, besessen, und nicht die
ersten die besten abschreiben lassen, die ihm vor die faust
gekommen, und auf die sich ein anderer bereits eine art von
recht erworben hatte. LESSING 8, 489; dem es nicht so frisch
von der faust gieng. WIELAND 19, 254; aus der faust essen,
aus der hand; er frisst aus der faust. EYERING 2, 441; vor
der faust wegnehmen;

er trauet das töchterchen ihr vor der faust weg.

Luise a. l. h. 147;

ein bürschchen, das den ganzen tag
durch koth lief und durch moor,
speist wol sein nachtbrut von der faust
und sinkt am herd aufs ohr. BÜRGER 86^a;

auch dürften ihm hexameter nicht so von der faust gegangen
sein. 178^a; er sprang mit heftigkeit auf, setzte beide fäuste
sich vor die stirne. Woldemar 248; diesen befehl hab ich
voraus gewittert und darum jeden auf meine faust punct zehn
uhr hieher bestellt. SCHILLER 164^a; es ist manchmal auch eine
last, eine gute faust zu schreiben. FR. MÜLLER 3, 29; patent-
pomade für fäuste (*komisch* = hände). J. P. Tü. 3, 87. *hierher*
auch die redensart 'in die faust lachen', in *sinu gaudere*, lachen
verbergen, kichern, selten in gutem sinn, meist in übelm, schaden-
frohen lachen, mit dem gen. es, des = über es, das:

der teufel in sein feust den lacht. fastn. 162, 3;

er spottet din wol daran und lachet in sin fust. KEISERSBERG
bilger 10^a; seinen kopf wird er schütteln und in die faust
lachen, dein spotten und das maul aufwerfen. Sir. 12, 17,
wiederholt LUTHER 6, 160^a; das er in die faust lachen künd.
5, 75^a; dieser finsternis hat der bapst in die faust gelacht.
lischr. 160^a; und lachets in die faust. 197^a, 209^a; dieses spiels
hat der teufel in die feuste gelacht. 322^a; vergiesen unschul-
dig blut und lachen darzu in die faust. MATHEIUS 10^a; in
die faust hinein lachen. Simpl. K. 489; wessen die ausländer
in die faust hinein lachen. OPITZ 2, 261;
er lacht in die faust. EYERING 2, 389;

Chach lacht in seine faust. GRYPHIUS 1, 142, 2, 65;

obwol bei diesem mond das volk sich froh gemacht
und bei dem trauerspiel nur in die faust gelacht. 1, 560.

vgl. fäustchen. Johannes Fust, der berühmte buchdrucker,
führte seinen namen von der faust, doctor Faust aber ist faustus.

FAUSTAMBOSZ, m. kleiner amboss mit glatter bahn.

FAUSTANFÜLLEND, *χερμαδίστος*, faustgrosz:

denn am knöchel des rechten schienbeins traf ihn ein rauher
faustanfüllender stein. BÜRGER 219^a.

FAUSTBALGER, m. pugillator: der farnesische Herkules
hat den charakter eines fausthalgers. Ardinghello 2, 71.

FAUSTBALL, m. folliis pugillatorius.

FAUSTBAUDERIG, Garg. 70^a. s. 1, 1170 bauderfäustig.

FAUSTBEHEB, manu fortis: der faustbeheb Milo. Garg. 183^a.

FAUSTBEUGE, f. carpus, stelle, wo sich die faust biegt.

FAUSTBIRN, f. volensum, pirum praegrande, inde dictum quod
rolam impleat.

FAUSTBRET, n. werkzeug beim seidenzwirnen.

FAUSTBÜCHSE, f. pistole.

FÄUSTCHEN, n. pugillus, wieder mit dem gen.:

und lacht es in das feustchen nein. RINGWALD fr. Eckh. 17^a;

lachel man es ins fäustgen. SCHOCH stud. C 5^a; in sein fäust-
gen lachen. die böse frau 1683 s. 37; dar weren wol lude,
de es in dat fustken lacheden. KLEMPIN dipl. beitr. s. 557;
binnen selbiger (lage) hatten wir zeit genug die priorin und
andern closterschwestern ins fäustgen auszulachen. Felsenb.
2, 350; hier wird dein gaukelspiel ins fäustgen ausgelacht.
2, 449;

allein du mußt es so wie ich und Günther machen,
und wie? geduligt sein, was mehr? ins fäustgen lachen.

GÜNTHER 433;

der ernsthaft horchenden schwester, die nur ins fäustchen
lacht. WIELAND 4, 226.

FAUSTDEGEN, m. sica, dolch.

FAUSTDICK, pugili crassitudinem aequans, pugillaris, densus.
ein faustdicker stein; faustdickes lob; ode. er hat es faust-
dick hinter den ohren; o dann steigt mirs faustdick vor
augen. FR. MÜLLER 3, 64.

FAUSTEISEN, n. ferrum mallet.

FÄUSTEL, m. malleus, ludes, ein fausthammer der bergleute:
kleiner, den sie in einer hand, grösser, den sie mit beiden händen
halten; fäustel handhaben. J. P. Fibel vorr. II; nachdem er (der
alte bergmann) den bettelstab statt des fäustels ergriffen. biogr.
bel. 1, 180; als plötzlich der hammermeister des hackbrets
seinen musikalischen fäustel auf die besaitete tenne fallen
liess (zu spielen anhub). Tü. 1, 99.

FÄUSTELN, mulcare fustibus. STIELER 449, prügeln. STALDER
1, 360. sie hend enander füstlet, mittenander füstlet.

FÄUSTEN, pugno prehendere, in die faust nehmen, mhd. viusten.
vñste: vñste sin mezzler. alle ges. von Nordhausen (thür. verein
III. 4, 73);

si viustent in dör stuben swert. NEIDHART s. 167;

wie aber e. ch. f. gn. volk das geleit gehalten haben, ist zu
Leipzig wol wissend, wie sie einmals die degen gefaust haben,
da wir disputierten. LUTHER 1, 160^a. Schweiz. ist fusta gleich-
viel mit hampfla, zugreifen, hand anlegen. Töbler 209^a, nach
STALDER 1, 360 prügeln und fechten. das ahd. fustön bedeutete
mit der faust stossen, colaphizare, altn. pústa. das böhm. pěstiti,
poln. pieścić ist dagegen zärteln. liebkosen, in die faust oder hand
nehmen. es kommt auch vor fäusten im sinne von planare, mit
der faust oder hand ebenen, glätten. s. befäusten.

FAUSTEHEI, f. pugillatio: was für blutige köpfe, was für
fausterei, was für blaue augen. BODES Tristr. Sh. 3, 92.

FAUSTENFÜLLEND, wie faustanfüllend:

denn ihn traf an dem knöchel des rechten fuszes ein feldstein
faustfüllend und rauh. II. 4, 514.

FAUSTERLI, n. ein kleines milchbrentchen, das in der hand
getragen wird. ALB. VON RÜTTE s. 23.

FAUSTFALLBOCK, m. schnellet den faustfallbock gegen
mein zu tief hereinsehendes angesicht. J. P. li. nachl. 4, 196.

FAUSTFECHTER, m. pugil, ungefühler pleonasmus.

FAUSTFERTIG, manu promptus.

FAUSTGEFECHT, n. pugna.

FAUSTGEHÖRN, n. hirschgeweih, dessen enden einer hand mit
ausgestreckten fingern ähnlich sind.

FAUSTGELAG, n. Hannibal Carrahe wählt männlich rustige
gestalten mit sphinxen und harpyien im faustgelag. GÖTTE
39, 294.

FAUSTGEMENGE, n. pugilatus, handgemenge: diesmal kommt
es zu keinem solchen furchtbaren faust und waffengemenge.
GÖTTE 6, 200.

FAUSTGERECHT, par pugno: in seiner gestalt ist kein
verhältnis eines faustgerechten trabanten beleidigt. Struz 1, 1.

FAUSTGEWALT, f. wie faustrecht: spuren einer frühern
zeit der faustgewalt. mem. des ritters von Lax 1, 33.

FAUSTGEWALTIG, pugnaz:

nur zwei völkergelichter, den rossebändiger Kastor

seh ich nirgends und nirgends den faustgewaltigen Pollux.

BÜRGER 209^a = II. 3, 237, besser Voss:

zwen nur vermag ich nirgend zu schaun der völkergelichter,

Kastor den reisigen held und den kämpfer der faust Polydeukes.

FAUSTGRIF, m. altrectatio: durch einen derben faustgrif
des wärtels. GÖTTE 15, 33.

FAUSTGROSZ, magnitudine pugni, wie faustdick. mhd. ohne
zusammensetzung:

ich elah im ein wunden,
dug man wërkes in in schopfet zehen fusto gröz.
MSH. 3, 282^a;

in minem hërzen lit ein stein,
der ist wol einer fusto gröz. Lz. 2, 650,
wo die ks. gibt funste, welches funst zu faunst, faunz stimmt;
das mir faustgrosz geschwall mein irrsel. fastn. 339, 5.

FAUSTGRUNDSÄTZE, d. h. die des faustrechts, der rohen gewalt: willst du diese sitten preisen, diese faustgrundsätze wiederbringen? *HERDER* 18, 123.

FAUSTHAMMER, *m. malleus bellicus, clava*. *LUTHER* 3, 35; als sie die spiesz von ihnen geworfen, seind sie mit den fausthämern und schwertern an einander komen. *FRONSPERG* 3, 136; die zwen wächter kommen mit schweinspieszen und fausthämmern. *H. SACHS* V, 227; sie werfen mit fausthämmern nach im. 228; bin von einem Schweizer, den ich mit einem fausthammer darnieder geschlagen und ihn tod zu sein vermeint, durch einen fusz gestochen worden. *SCHERTLINS leben* s. 16; welches den Bobowitz derinaszen verdrosz, dasz er im zorn den fausthammer zuckte. *PHILANDER* 2, 628. *im Schwarzwald und am Oberrhein auch persönlich für einen schergen, der mit dem fausthammer drein schlägt*: indessen kam der wirt darzu und gehot uns den frieden mit ausdrücklicher anzeigung, wann wir nicht still wären, dasz bald thurnhüter und fausthämmer oder schürren vorhanden sein würden, die den ursächer solcher hündel, ja wol gar uns alle drei, an ein ander ort führen sollten. *Simpl. Springinsfeld* 1, 6. *noch in WAGNERS kindermörderin, die in Strassburg spielt, kommen zwei fausthämmer vor und s. 63 sagt Humbrecht*: dich kenn ich zum wenigsten, bist du nicht der Hans Adam, der bettelvogt daneben im hocksgässel? *Fausthammer*: 'gar rächt, wir werden aber fusthämmer, mit hettelvügt titliert'.

FAUSTHAMMERSTIEL, *m.* nachdem man ihm hundert streich auf den ndern leib gegeben mit einem starken fausthammerstiel. *PHILANDER* 2, 588.

FAUSTHANDSCHUH, *m.* ein handschuh, an dem blösz der daume besonders ist, die übrigen vier finger eine gemeinschaftliche hülle haben, also ununterschieden sind.

FAUSTHELD, *m. pugil*, der mit der faust rohe gewalt übt.

FAUSTHELM, *m. mallei manubrium*, vgl. axthelm.

FAUSTHOBEL, *m. brevior dolabra*.

FAUSTIG, **FÄUSTIG**, *pugillaris*: wers fingericht hat, der wil es feustig haben, *cui plus licet quam par est, plus vult quam licet*. *STIELER* 449; ein faustiges ei, *ovum pugillare*. s. einfäustig.

FÄUSTIGKEIT, *f.*

ja, sprichst du, diese hoch ist kottig, dick und trübe, auch wegen faustigkeit ganz wustig umb und an. *OPITZ* 2, 238 (241).

so lesen alle ausgaben. wenn das wort faustdickheit ausdrücken sollte, stünde es sehr unpassend, da die vorausgehenden adj. schon dasselbe sagen.

FAUSTKÄMPFE, *m. pugilatus*:

fort denn, oder sogleich wird streit anheben und faustkampf! *ἀλλ' ἀνα, μὴ τάχα νῶϊν ἐρῶς καὶ χερσὶ γένηται*. *Od.* 18, 13.

FAUSTKÄMPFER, *m. pugil*.

FAUSTKOLBE, *m. clava, fausthammer*: da nun die stadtknecht mit faustkolben in anfallen. *KINCHNOF wendunm.* 289; wenn ich erwisch ein schlechten knabo, der sich nicht versteht auf die sach, bald ich im ein faustkolben mach (die faust balle?).

AYNER fastn. 17;.

jeder grif drauf zur wehr, schwert, pusikan, streitaxt, faustkolben, was jeder gwan.

J. VOGELS ungr. schlacht. s. 101;

hatte in der rechten hand ein eisen faustkolben von starken zinken an statt des knopfs. *KNAFTS reisen und gefangenschaft* s. 39. **FAUSTKRAFT**, *f. faustgewalt*: ein weltgericht des teufels, wo die leiber die geister richten, die faustkraft das herz. *J. P.* 37, 46.

FAUSTKRÖSE, *f. werkzeug der bölicher*. s. kröse.

FAUSTKUS, *m. handkus*: darauf fieng Liane nach einem faustkus ihre geistergeschichte an. *J. P. Tü.* 3, 77.

FAUSTLAUCH, *n. allium pugillare*:

troll dich, so nicht ist dein begier faustlauch zu essen, du las haut!

GLASER phasma Frischlini 2, 2.

FAUSTLAUGE, *f. luvria pugillaris*: mit truckener faustlauge ime das haupt zwängen. *OL. VARISCUS ethnogr. mundi* 2, 13.

FAUSTLEIN, *n. pugillus*: feustlein. *voc.* 1482 b 5; ins fäustlein lachen.

FAUSTLING, *m.* 1) *ahd. füstilinc, muffula, wantus* (*GRAFF* 3, 726), *mhd. viustelinc. wb.* 3, 448. *nhd. fäustling, fausthandschuh*: da ihn der bofmann mit dem fäustling über den caball abschmisz. *Garg.* 251.

2) ein kleines schiessgewehr, das man mit der faust abdrückt, puffer: wie man denn die kleinen feustling pflegt zu schweissen.

FRONSPERG 1, 145; ein teutscher reuter, welcher sich, ungeachtet er durch beide schenkel geschossen und unter seinem pferd lag, also mannlich gehalten, dasz er seiner feinde einen, so ihn gar umbringen und plündern wölten, mit einem feustling, deren er zween an seines toten pferds sattelbogen noch hat, erschosse, und als dessen gesell hinzukam und ihn anzugreifen unterstunde, zog er den andern auch aus der halfter und gab ihm gleicher gestalt eine bittere kugel zu fressen. *fürstl. tischreden durch JON. WERNER GERBARTEN C. von Basel Frankf.* 1597 s. 263; ich wil jetzt nicht sagen, dasz sich die schülerknaben mit schlüsselbüchsen und vil rosbusen, hirtten und landfahrer mit fäustlingen oder pufferten versehen. *Simpl. sat. pilgr.* 2, 2 s. 84; er selbst stunde mit dreien rohren und einem fäustling in hie beigesetzter postur. *PHILANDER* 2, 616.

3) bergmännisch, ein stein so groß dasz man ihn in der hand halten kann. in *Baiern grosser mehlklosz*.

FAUSTMESSER, *n. cultus pugillaris*:

leder drang im auf seinen pauch und zuckt sein faustmesser auch. *Ring* 53, 18.

FAUSTPFAND, *n. bewegliche sache, welche einem gläubiger von seinem schuldner zur sicherheit seiner forderung als pfand in die hand übergeben wird, im gegensatz blöszler pfandverschreibung unbeweglicher güter*: welche (erbpfortion) er schon als faustpfand so oft wie den reliquienkopf eines heiligen vervielfacht unter seine gläubiger vertheilt hatte. *J. P. flegel.* 1, 150; schuld und faustpfänder. *Tit.* 2, 173; als faustpfänder einer kleinen schuld auf dem halse gelassen. *Kalzenb.* 2, 103.

FAUSTPINSEL, *m. pinsel der maurer mit kurzem stiel*.

FAUSTPUF, *m.* ein mit geballter faust versetzter schlag.

FAUSTRECHT, *n. jus manu, sine judice assertum*, die blösz gewalt, *schw. nälverätt, das kolbenrecht*; die zeit des faustrechts, wo der adel seine ansprüche mit gewaffneter hand geltend machte, ohne richterliche hülfe; man wöll doch ain einsehen thün und der billigkeit nachgehn, und nit wie meine predigkauen (praedicanten) begern und solchs an ettlichen orten dahin bracht, das man mir unverhört nur nach dem lehen stelt und nur das faustrecht brauchen wölten. *Nasus nasen-esel* 114;

ihr degen konnte dies nicht schaffen, sie hat kein faustrecht oder waffen zu landeserben je gemacht. *OPITZ ps.* 44;

das faustrecht ist heutzutage verschwunden bis auf die freiheit jedem eine faust in der tasche zu machen. *LICHTENBERG* 2, 83.

FAUSTRICHTER, *m. carnifex, der mit der hand lebensstrafen vollzieht*: es sei der mundrichter oder faustrichter, welchen man den scharfrichter heiszt. *LUTHER* 3, 315.

FAUSTROHR, *n.* was fäustling 2: habe mich mit diesem einfeltigen schreiben als mit einem faustrohr ... wider den erbfeind beweisen wölten. *RINGWALD laut. warh.* A 4.

FAUSTSÄGE, *f. grosze handsäge*.

FAUSTSATZ, *m.* wenn die fischbrut so großz gewachsen ist, dasz sie in der hand gehalten mit kopf und schwanz hervor ragt.

FAUSTSCHEIDUNG, *f. auch handscheidung*: in welchen erzen das gold grobkörnig stehet, die kann man unter der faust scheiden ... sonderlich weil man wol in geringern metalln solche faustscheidung zu halten pflegt. *ERKER* 45.

FAUSTSCHLAG, *m. ictus pugni, colaphus*:

ir schelden wart so manichvalt, unz eg geriet zu vüstslegen. *pass. H.* 316, 44; manic ungelucke mit knütteln und mit vüstslegen, mac er an dich mit willen legen, dag im nieman enwert. *pass. K.* 291, 27;

nhd. des satans faustschläge. *leichpredigt auf Daniel von Arnimb. Magdeb.* 1602. B 2; ich habe meinen faustschlag empfangen, doch der ist nun gerächt und ich habe mein werk vollbracht. *GERSTENBERG verm. schr.* 3, 285.

FAUSTSTAB, *m. baculus pugillaris, knüttel der die faust füllt*: die heiligen dri man do sluc mit besmen und mit vüsteben. *pass. K.* 551, 87,

faustab nachahmenswerthe schreibung für fauststab, das so hart wie die beiden folgenden zusammensetzungen lautet.

FAUSTSTANGE, *f. contus*: und die burger in stedten Israel werden eraus gehen und fewr machen und verbrennen die waffen, schild, tartschen, bogen, pfeil, fauststangen und lange spiesze und werden sieben jar lang fewrwerk damit halten. *Ez.* 39, 9.

FAUSTSTREICH, *m. ictus pigni*: ein fustestreich. *Melbacher gerichtordnung* von 1475; wer einem geb ein fauststreich. *weish.* 2, 193.

FAUSTTEIG, *m. massa pugillaris*: leget im darnach ein pflaster von feustteig darüber (schlägt ihm mit der faust ins gesicht). *KIRCHHOF wendunm.* 215³.

FAUT, *m. früher oft geschrieben für vogt, voit, advocatus.*

FAVOR, *m. band, schleife, nestel*, die als zeichen der gunst um den rechten ermel gewunden oder auch sonst angebunden wurden, vgl. meine abhandlung über schenken und geben s. 13. 14. so mit mancherlei farben von nesteln, bündeln, zweifelstricken, schlüpfen und andern so sie favores nennen (am rande faorn), sind sie an haut und haaren, an hosen und wams, an leib und seel verändert, verstellte, behenket, beschlenket, beküßet und beladen. *PHILANDER* 1, 27; er bringt auch allerhand seiden oder ander hand, handschue und dergleichen den anwesenden mägden und kleinen jungen dirnen zum favor. *SCHUPPIUS* s. 226;

mit hundert favoern und hendern dorchgestickt.

LAUREMBERG 33, 564;

it is nicht rechte lang, do sach men de favoren geflochten an den krusen locken bi den oren. 567;

hand mir einen prächtig glänzenden strausz, 'favor', um meinen rechten rockermel. *BRONNERS leben* 1, 276; favor von flittergold, seide, falschen steinen. *SCHWELLER* 1, 579. engl. wear this sleight favour in my remembrance. *JOHN BRAND antiquities* 2. 91. 92. 100. *Jungmann und Linde unter labor, favor.*

FAVÖRCHEN, *n. ein solches bändchen*: ist er aber allen leuten schuldig, so sollte man seine laus deo, die er zu hause liegen hat, mit unter die favörchen heften, dasz das frauenzimmer wüste, was vor sorgen und ungelegenheit er ihrentwegen einfressen müste. *WEISE erz.* 55.

FAVORIT, *m. gratosus, günsling.*

FAVORITCHEN, *n. falsche haarlocken*, die das frauenzimmer ehemals an stirn und schlafen trug. fr. favorite. ähnlich heiszt der bart oder das löckchen unterm ohr favori, favorite.

FAXE, *f. was fachse* sp. 1225, doch fällt mir ein, dasz die natürlichste erklärung vielleicht von fachs, coma, pilus ausgehen dürfte, wie auch *ῥαξ* und *flocus* eille, nichtige sachen ausdrücken und lat. tricae zu *ῥαξ* gehören könnten: des laufers possenhafte nähe, der hinter mir allerlei faxen schnitt, mich wenn ich manchmal umblickte zu beruhigen. *GÖTTE* 28, 213;

ich habe hier in diesen bänken wie ein narr gestanden, dem ein schwarzkünstler faxen vormacht.

HEINRICH VON KLEIST 1, 8.

FAXENMACHER, *m. spazzmacher*: du faxenmacher, laß dich mal recht beschauen. *FR. MÜLLER* 1, 317.

FAZON, *f. modus, fr. façon*: aber die weltkinder, die nun ir seitenspiel und fidelwerk hetten und ir abent und nachdenke hielten, wolten nicht in iren belzen herein rauschen und rumb schlumpen, sondern trachteten auf weiche und seidene kleidung und auf allerlei newe fazon, stich und fremdbde modeltücher. *MATHEIUS* 10³ (14³).

FEBER, *n. febris, heute fieber*, der frörer. *DASYPODIUS* 292³, *MAALER*, *HENISCH* schreiben so, *STIELER* und die meisten späteren seit *LUTHER* fieber, wie schon *ahd.* fiebar (*GRAFF* 3, 355), *mhd.* fieber (wb. 3, 306³); *ags.* fefor, fefer, engl. fever, schw. dän. feber: das heizt feber der unküsheit. *KEISERSB. bilg.* 204³; das feber, kalt wee. *DASYP.* 292³; das hitzig, täglich, viertägig feber; feber die einen mit einem frost anstoszend, oder die mit schauderen kommen; hat dich das feber gelassen? *caruit te febris.* *MAALER* 133³; *HUTTENS dialoge* feber das erst, feber das ander; *Arsace* ist in todesgefahr, es hat sie ein feber angestosen mit groszer hitz. *buch d. l.* 217, 3; warumb das feber in der kirchen sich mehrt und im wirtshaus eher aufhört. *Garg.* 202³;

wer, Flora, dein gesichte nennt, der hat ein schönes gut genant, das aber, wann ein feber kümmt, in einem nu ist weggebrant. *LOGAU* 3, 116, 89;

das dreitägige feber. *BUTSCHKY kanzl.* 763. *Palm.* 304. 336.

FEBERHAFT, *febriculosus*: den feberhaften gibt man das widerspil. *Garg.* 72³.

FEBERHITZE, *f. aestus febrilis*:

mich, der kein antwort könt auf alle brief empfangen, legt kummer und verdacht und feberhitz gefangen. *GRYPPIUS* 1, 200.

FEBERKRAUT, *n. STIELER* 1031.

FEBERLE, *n. febricula.* *MAALER* 133³.

FEBRIG, *feberhaft*: dem febrigen ist alles ein gall. *kl. weise reden* 147³ (156³).

FEBRUAR, *m. dieser monat führt auch die namen hornung und sporkel, worüber GDS. 85. 88. 90.*

FECH, *inimicus, infestus, odiosus, feind*, *ahd.* gifeh (*GRAFF* 3, 385), *mhd.* gevêch, gevê (wb. 3, 285³), *ags.* fâh, gefâh. *mhd.* ausgesorben, doch im deutschen schlemer *Magd.* 1389 J¹ liest man 'so feh' für so feind. s. fechen und feinde, wo die identität dieses fech mit dem folgenden aufgestellt wird.

FECH, *varius, bunt*, *ahd.* fêh (*GRAFF* 3, 425), *mhd.* vêch (wb. 3, 285³), *ags.* fâh. die goth. form würde sein faih. entsprechend sind sl. pjeg³, gr. ποικίλος. erhalten hat es sich fast nur für das bunte pelzwerk, buntwerk, das fech, schweiz. vâch. fr. vair: dag (aichorn) ist rôt in etleichen landen und in andern landen ist ez praun oder grâw und wenne ez gar lichtgrâw ist, sô ist ez vêch. wan dag vêch tierl ist derselben natûr, an dag ez ein ander varb hât, und wie ez gevar sei, doch ist ez alzeit unden weiz. *MEGENBERG* 158, 9; die burgerin und edelleut kommen und legen ir seid und fech ab und tragen die seid und das fech nimmer auswendig, das thûnd unsere gaistlerin, deren vil seind. aber si haben es inwendig und wenn man gegen in geet, so schlagen si den mantel auf, das die seid und das fech dennoch herfür geet. *KEISERSB. has im pf.* 225³; 'ich hab ouch fech'. 'sag mir, was ist fech? nit anders dan müsel. was sint darnach die fechen federen? alles von müsen und thieren'. *bilger* 172³;

ein jedes hat
ven feher wat
ein kostlich schauben. *meisterl.* 23 n^o 222;
ich mach kürsen von vech
und pelz von eim rech
fuchsepelg und lemmerein. *fastn.* 618, 20;
do durch ein trechter schieszt man gelt,
durchs ror blost man auch fechen telt (?).

THURNISSER archidoza 16;

nach diesen worten jeglichem herren zwo seiden schauben mit fechen unterzogen schenkt und gab, die nicht nach hürgerischen sitten oder kaufleuten, sonder ein jeglichen groszen fürsten ehrlich zu tragen gewesen weren. *Bocc.* 2, 212³ = *dec.* 645, 34. *HEINISCH* 1027 führt noch an fech, blaw eichhorn, sciurus caesius und gunterfech, wovon mehr unter kunterbunt zu sagen ist, vgl. federbunt. ausser in der folgenden zusammensetzung fechdistel hat sich das wort noch heutzutage als eine benennung bunter tauben in Nürnberg erhalten:

no, meini feihn (meine bunten) moust no wissn,
dô hat der iltes mir derbissn.

WEIKERTS ged. auswahl s. 27.

FECHDISTEL, *f. carduus marianus, Mariendistel, unser lieben frauendistel, labrum Veneris, silberdistel, chardon blanc*, mit schönstriefigen, gefleckten blättern, davon sie fechdistel, fehdistel, fedistel, bunte distel, milchdistel heiszt: woldistel, wegdistel sind entstallung. *GRAFF* 5, 235 des fechdistiles, eringi, der gr. name ist ῥήγγιον, im dakischen σικον-τροξ, σικον-τρον bei *Diosc.* 3, 21 würde ein emendiertes ποξ auf falhs führen. *Bock* im kräuterbuch 314 beschreibt: ein stehendes kraut mit hohem stengel und breiten blättern, besprengt mit groszen weissen flecken. es war auch heilkräftig.

FECHDISTELWASSER, *n.* und nim dan fedistelwasser. *GERSDORF* 30.

FECHEL, *s. fâchel.*

FECHEN, *odisse, insectari*. *ahd.* fêhan zelari (*GRAFF* 3, 354³). *mhd.* vêhen (wb. 3, 286³), *mhd.* fehen, einen unh ein unbill uns bewisen fehen oder hassen. *MAALER* 133³; doch andere nehmen das auslautende ch auch in den inlaut: so klagtend die Appenzeller, etlich der iren wären durch des appts ampluit von verloufner empörung wegen gar vast gevecht und beleidigt worden. *Tschudi* 1, 610. s. fehde und feind.

FECHLI, *n. grau pelzwerk.* *STALDER* 1, 360.

FECHSER, *s. fûchser* sp. 1225³.

FECHTBODEN, *m. palaestra, ein saal zu fechtübungen.*

FECHTBODENHALTER, *m. lanista.*

FECHTBRIEF, *m.* die geschrift lert dich es nit, du müst die kunst im kopf haben, wenn du schon ein fechtbrief hest, darusz du magst fechten lernen, du kanst darumb nit fechten, du habest es denn gelert von dem fechtmeister. *KEISERSB. bilg.* 127³.

FECHTBRODER, *m. stromer und fechtbruder.*

FECHTDEGEN, *m. gladius praepilatus, rappier.* *STIELER* 270. 1498; wenn der fechter mit dem fechtdegen getroffen wird. *BUTSCHKY Palm.* 204.

FECHTEN, *pugnare*, *ahd.* fehtan faht fuhtun, *mhd.* vëhten vaht vëhten und vuhten, *ags.* feohtan feaht fuhton, *engl.* fight, *fries.* flichta, *nld.* vechten vocht vochten, wie auch *nhd.* fehlerhaft fechten fecht fechten. im 15. jh. noch richtig fecht für fecht, z. b. *fastn.* 549, 10. weder *gothisch* noch *nordisch*, denn das *schw.* fähta fähtade, *dän.* fegte sind, gleich dem *bohm.* fechtováč, unserm fechten nachgebildet, ein von *STALDER* 1, 360 herangesognes *alln.* fika, *dän.* fige festinare und das *engl.* fidge scheinen unverwandelt. der *goth.* und *nord.* abgang des wortes trifft mit dem von faust in denselben sprachen zusammen. unverkennbar fallen *pugnare* und *pugnis*, *πυκτεύειν*, *πυγυή* und *πύξ*, darum auch fehtan und faust zu einander; dem vermutheten *goth.* faulstus könnte ein fahtan faht fahtun zur seile gestanden haben, das st in faulstus, faust gleiche dem ks in *πύξ*. für kämpfen sagten aber die Gothen veiham, *ahd.* wigan, *alln.* vëga (statt viga) und es ist schwer die unterschiede zwischen weigand, held, kämpfer, fechter anzugeben. man hat jedoch gar nicht nöthig *pugnare* und fechten streng auf kriegerischen kampf zu beziehen, wie *pugnare* *enli*, *laborare* ausdrückt, non *pugnare* non *laborare*, gleichsam die fauste oder hände ruhen lassen, liegt auch in fechten die bedeutung von sich abmühen, eifrig streben, die hände anstrengen, fusten, fausten, fausteln und fechten ist etwas in die faust nehmen, angreifen, vor allem die waffe zum kampf, vgl. knuffen, *dän.* knubbe, mit der faust stoßen.

wir geben *nhd.* der III. sg. sicht für sichtet, analog dem slicht, tritt, gilt, schilt, hält, beut für slichtet, trittet, gillet, schillet, hältet, bietet; schwache verba vertragen diese kürzung nicht, von falten, spalten, gestalten, melden, bilden muß es hewie heißen faltet, spaltet, gestaltet, meldet, bildet, obschon auch die starken meiden, scheiden, reiten, schreiben, spreiten, streiten nicht kürzen, so passend es wäre (vgl. *mhd.* gît, lit, gât, stât). auf der andern seile schreiben im 16. jh. manche slichtet, trittet und selbst *GOTTHELF* hat slichtet, gillet unverkürzt. dem *imp.* gebührt sicht. die bedeutungen sind meistens intransitiv, selten transitiv.

1) eigentliches fechten, kämpfen, streiten, *pugnare*, *certare*, *dinicare*. *ahd.* zi uns rihtër horn heiles, nales fehtannes. O. I. 10, 5; hier habest du wig, hier solt du fehten, doret solt du rawen. N. ps. 84, 9; tag èr imo ondi mit Otachere ze vëhtenne. *Boeth.* 3;

mhd. dâ vihtet einer inne, der heizet Völkër, alsam ein èber wilde, unde ist ein spilman. *Nib.* 1938, 2; dâ vaht alsam èr wuote dër alte Hildebrant. 2219, 1; si vâhten alsô grimme, daz manz nimmer mër getuot. 2149, 4;

heten si dô gevohten
ze rosse mit den swërten,
dës si nîcne gërten,
daz wære dër armen rosse tût. *Iw.* 7116;
swâr gërne ie über houhet vaht,
dër mohte dëste wîrs gesigen. *Winsbeke* 33, 2;
hât dër winter kurzen tac,
sô hât er die langen naht,
daz sich liep bi liebe mac
wol erholn, daz è dâ vaht. *WALTH.* 119, 8;
ichn vihte nîht, ich bin ein wip. *Iw.* 5649.

nhd. ich sicht, das der wint davon wet. *fastn.* 252, 21;
wil er dann fechten, so well wir streiten. 298, 10;
wil es der kunig, niemant sicht do dan ich. 549, 25;
erst so heht sich ein fechten
von den andern dorfknechten. 569, 20;
die vechten als die eberswein. 569, 23;
ir rechten ist gen uns als ain wint. 589, 29;

er leuft mit dem kopf an in und sicht halsstarriglich wider in. *Hiob* 15, 26; ich fechte also, nicht als der in die luft streichet (*goth.* sva jiuka ni svê luftu bliggvands). 1 *Cor.* 9, 26; hab ich mit den wilden thieren gefochten? (du diuzam vaih?) 15, 32; es ist güt mit im im langen spiesz fechten, er sihet nit so fern (ist kurzsichtig). *kl. weise reden* 99* (106*); und fachte mit im so stark und ritterlich, daz der könig sich im gefangen gab. *buch d. l.* 269, 1; denn das ist der krieg in diesem geistlichen reich, das man sichtet und kempfet, wie man gerecht werde. *LUTHER* 6, 129*; ja wer auch nur an dem siege zweifelte, der fuchte nicht, sondern versetzte nur die feindlichen streiche ohne einigen beherzten angriff. *LOHENSTEIN Arm.* 1, 35; Marcus Coriolanus fechtet (für sicht). *WINKELMANN* 2, 453; er sicht vortreflich; er sicht zu fusz wie zu pferde; er sicht noch mit dem ersten schwert (ist noch roh und ungeübt); sie fochten wie die löwen; alle kriegler haben tapfer gefochten; die aufgeworfen schanzen wurden fechtender hand eingenommen.

2) die vorstellung der faust oder hand liegt dem worte so ein-geprägt, daz es uns noch heute eine heftige bewegung der arme und hände ausdrückt, wo von einem feinde, den man bestreiet, gar nicht die rede ist:

dër tobende in daz münster vaht. *Servat.* 3090,

sich mit arm und faust eindränge; er sicht mit den händen, vagiert in der luft, thut streiche in die luft; was sighest du so mit den armen?; was sicht (müht sich) doch Gütz? es sei im haus oder heraus geschehen. ist doch nicht daran gelegen. zeugenaussage bei Zöpfl Gütz von Berlichingen hauptmannschaft s. 49; wir prüfen auch das an den perckhappen, die in die gruob varnt, die werdent etswie vil wirbig in irm haupt, also daz sie gern vehtent sam die trunken leut. *MEGENBERG* 109, 8; so sollen seine geberd sein züchtig, nit fechten mit den armen, nit die finger uszstrecken. *KEISERSBERG narrensch.* 56*; fraw, wie thun ir, was traumet euch, das ir also fechten? sch. und ernst 1546 cap. 55;

was has im herzen du für pein,
daz du also sichst mit den händn? *AYRER* 42*;

hat einer vielleicht einen streit
und wäre gern des handels quit,
der trink ein rausch und greif zum degen.
ein rausch aus allen wehren sicht,
ein rausch fragt nichts nach streich und schlägen,
ein rausch forcht sich vorm teufel nicht. *PHILANDER* 2, 219,

der rausch, der berauschte wehrt sich auf alle weise, die trunkenen fechten gern, nach *MEGENBERG* stelle; frauen fechten, spielen mit dem fächer, schlagen ihn auf und nieder:

die am arme seichter thoren
blähend mit dem fächer sicht. *SCHILLER* 9*.

3) die bewegung galt auch vom schlag des herzens, des bluts: grif her, dâ min hërze lit, wie èz vihtet unde vert. *BLICKER* 283,

wie es heftig schlägt, kämpft, lobt;

so ofts in schäden wütet und sicht (oben sp. 377):

mein herz und gemüt mir darob sicht,
wann ich gedenke an die gschicht. *UHLAND* 943;

ja von der sanften bewegung und dem flusz des über ein tuch gegossenen öles: alsô daz si (diu sêle) ein fürwërtgân hât in der blôzen gotheit, als daz oleum âf dem tuoche, daz vihtet allez für baz: alsus vihtet diu sêle für baz unde flûzet immer für unde für. *br. ECKHART* 470, 2. 3. eine schöne, wol noch öfter vorkommende wortbedeutung, zu der sich auch andere redensarten nehmen lieszen. *HENISCH* 1028, 12 hat fechten, enli, zahlen (zappeln), ohne beispiele, ganz das lat. *pugnare*.

4) fechten, ostiatim viclum quærere, stipem mendicando colligere, ul ragabundi solent. *STIELER* 453, was sonst 'garten' heizt, scheint sich aus den fechtsschulen (s. dieses wort) der handwerker und aus dem umstreifen bewaffneter, vom heer verabschiedeter landsknechte zu erklären. auch spielteute und schwerlänzer, vagierende schüler und handwerksgesellen zogen im land umher, 'giengen fechten', giengen betteln, drohten den leuten mit dem schwert, da wo ihnen brot und kleine gabe geweigert wurde. später, im 18. 19. jh. blieb dies fechten eingeschränkt auf aus dem krieg entlassene, heimziehende soldaten und auf arme, reisende handwerker. doch erwäge man den schon älteren, hernach unter 5* belegten ausdruck, das 'vëhten umbe spise' von der amiese, verglichen mit dem fechten des stohs bei *BONER* 48, 12, was zur zweiten bedeutung des bemühens und abarbeitens stimmt, ohne daz schwert oder degen im spiel sind. würde für hetteln das wort 'garren' (l. garten), fechten, umb reuterzehrung ansprechen nicht aufgebracht sein, es würden so viel liederliche gesellen, als sonderlich lose handwerksbursche nicht faulenzten oder ostiatim gehen. *PRAETORIUS mädgetröster* s. 99;

muth hin, muth her!
dem hunger fällt das fechten
vor thüren leicht, im felde schwer. *GÜNTHER* 342;

das wenige zehrgeld wurde täglich kleiner und zuletzt gar alle, deswegen sie (zwei aus dem venetianischen krieg in ihr deutsches vaterland heimkehrende kameraden) in tausend sorgen geriethen und nicht wusteten, was weiter anzufangen sei. da nun kein ander refugium vorhanden, als zum fechten zu schreiten, wie schwer es sie auch ankommen wolte, verabredeten sie sich bei erreichung eines dorfes, daz der eine von oben und der andere von unten anfangen solte, vor der hauren häuser umb ein stück brot anzuhalten. *nord. Robinson* 1, 53. 54; (ein aus Friedrich des gr. heer entronnener Schweizer erzählt:) mein ducaten reisegeld war schon dünn wie ein laub worden, sonst hatt ich keinen heller in der ficke und

ward also genöthigt auf den dörfen zu fechten. da bekam ich oft beide taschen voll brot, aber nie einen heller baar. der a. m. im Tockenb. 156; der Franke 'sicht', der emigrierte 'geht fechten'. LICHTENBERG 2, 111. aus G. UNGT (d. i. ungenannt) twee geschichten. Münster 1861 s. 24—40 sieht man, wie das fechten wandernder handwerksburschen fast bis auf unsere zeit forbestand. dem der sich weigerte ihnen zu spendieren fluchten und drohten sie mit faustschlag in den nacken oder mit feueranlegen. auch in der studentensprache sind fechten und pumpen (am brunnen wasser ziehen) gleichbedeutend, ihre ausdrücke mügen mit den der allen fahrenden schüler mehrfach zusammenhängen. es gibt ein buch von Ambrosius Pape bettel und garteteufel. Magdeburg 1586. s. 5)

zu fechten (wie zu streiten, ringen) fügen sich präpositionen,

a) um: um leib und leben, um geld und gut fechten;

swä zwēne vēhtent umbe den lip. Iw. 1956;

dō si sēr umb ir spise vacht. BONER 42, 46;

ich nim dein gelt und anders nicht
und schaf sunst wol was mir gebricht,
sicht mancher umb ein ackerpfend,
dein hab ist solcher arbeit werd. SCHWARZENBERG 132, 1;

keim herren dient ich nie so weh,
dem ich in strafung überseh,
noch fast umb seinen schaden fecht,
ich bin ein guter armer knecht. 135, 1;

den allen umb den namen Christi zu fechten, leben und sterben gleich galt. FRANK weltb. 209; es musz darum gefochten sein. Simpl. Courage cap. 7.

b) nach:

ē dan ie Rōme kam an die maht
nach dēr si vāht tac unde naht. Renn. 22761;

alle menschen seind schuldig zu fechten nach tugenden. KEISERSB. has im pf. Aa 5^o;

es geht hier nicht, wie Christus spricht,
wer sich erhöht, der wird nicht
dasselb finden, darnach er sicht. ALBERUS Es. 151^o;
nach grosszem reichthum ich nit sicht. H. SACHS I, 335^o.

c) zu: ein mensch sol da zu fechten, das er seinen mund zu behalt, und im selbs gewalt an thun. KEISERSBERG selen-parad. 25^o.

d) auf:

wil ēr mīn urluige tragen,
ūf mine vinde vēhten. warnung 2763;
ob icht von rēchte
wil ie man ūf en vēchte. gr. Rud. 18, 23.

e) an:

diu kint, an diu si vāhten. Mar. 219;
an die irrare ēr vāht. Servat. 667;
dēr lip wil gērne vēhten an die heiden. MS. 1, 93^o;
den urteil ich mit rechten rechten,
das er sol dreiszig jar an die heiden vechten. fastn. 707, 14.

f) gegen:

vhtet gein dem winde. Geo. 3451;

er hat immer gegen die Franzosen gefochten, mlat. pugnavit contra Gallos.

g) wider:

daz ēr eine vāhte wider dri. Iw. 4108;
do bewāgen si sich schiere
sine vāhten niemer wider in,
ern tātē sinen lewen in. 6711;

so sind sie geleich den jungen hünlein, die von der alten hennen fleiszgklich erzogen werden und so sie grosz werden und erstarken, fechten sie wider ir muter umb ein gersten körnlein. KEISERSB. sch. der pen. 101^o; also das wir beide wider unser natur und starke gewonheit zu fechten haben. LUTHER 6, 42^o; dawider sichtet der ander haufe, so die gerechtigkeit auf unser thun und verdienst setzen. 6, 129^o; was ist dann, das man wider den strom fechten wil. br. 2, 674; und so die natur sichtet wider die krankheit. Cyrillus bl. 29.
h) mit: fone diu ne sol danne wisemo man daz nicht wēgen, so wenne ēr fēhten sol mit tēro wilsādo, ita vir sapiens moleste ferre non debet, quoties in fortunae certamen adducitur. N. Blh. 224; a Stiphalo (Stymphalo) flumine, pl demo Hercules mit in (Stymphalidibus) faht. 226;

hien vhtet niemen mit iu zwein. Iw. 5291;

nu vēht ab ir niwan mit zwein. Parz. 707, 24;

mit unruowe si sere vāht. BONER 48, 66;

mit einem schatten fechten, ohne ursache streiten.

i) für: für das vaterland, für den glauben fechten:

daz ēr für mich vēhte. Parz. 701, 25;

o edler fürst, ich pit euch ser,

fecht hie für mich durch gotes er. fastn. 548, 27;

Ihr freunde höret mich, ich (Gottesd) bin des eifers satt,

der für Germanien bisher gefochten hat.

der undank ist zu grosz. Rost das vorsepiel 75;

ist es nicht sonderbar, dasz die menschen so gern für die religion fechten und so ungern nach ihren vorschritten leben?

LICHTENBERG 1, 182.

6) transiliv, den kampf fechten, ausfechten;

dō si hie bi Etzel vāhten manegen wic. Nib. 1735, 2;

ēr vhtet in allenthalben eige. Alex. 2286;

den sieg fechten, erfechten; mit ruhm focht ich hier seine ungerechten kriege. KLINGEN 4, 23;

aber wir fechten ihre schlachten. SCHILLER 491^o;

'ēz vēhten' von gerichtlichem zweikampf bei SCHOTT land und stadtrechte 3, 108, 109, 111, 122; LUTHER sagt es fechten, anfechten,

bestreiten: ich fechte jetzt nicht, ob sie (die deutungen) alle falsch sind oder nicht, das fechte ich, das Carlstad solchs

alles one allen grund der schrift an diesem ort setzt. 3, 76^o;

aber ob ichs wol nicht fechte, ein scheid und plick sei an

einem ort reicher denn am andern. MATHESIUS 155^o;

viel erdulden, nichts nicht fechten,

schaden leiden, doch nicht rechten. LOGAU 1, 65, 61.

wenn nichts hier einen acc. ausdrückt. bei RAMLER und LESSING

nichts verfechten.

7) reflexiv:

wenn sich der strom nach unsrer hude drängt,
bei hellem tage, schon vor vieren
mit stößen sich bis an die kasse sicht
und, wie in hungersnoth um brot an beckerthüren
um ein billet sich fast die halse bricht. GÖTTE 12, 10,

wo 'sich mit stößen fechten' ganz eigentlich an die faust gemahnt, doch auch als ein vorwärts rücken (nach 3) und freilich als ein durchfechten gedeutet werden mag.

s. abfechten, anfechten, ausfechten, befechten, durchfechten, erfechten, nachfechten, spieglefechten, verfechten, vorfechten. die partikel hebt, wie sonst, den transitiven sinn.

FECHTEN, sp. 1226 fächten, probare, visieren, eichen. von dem vorangehenden ganz verschieden. praet. fechte, part. gefechtet.

STALDER 1, 361. s. eine stelle aus HEBEL oben sp. 80 und hernach

fechtung. facht für masz, messung gibt DASYPODIUS 323^o; den

becher und alls sin geschirr fechten. weish. 1, 243.

FECHTER, m. gladiator, pugil, bellator, ahd. fēhtāri, mhd.

vēhtare, nhl. vechter, poln. fehtarz, aqs. fihltling. wie die

poesie aus den höfen der fürsten in die städte zog und stalt unter

dem adel von zünftigen handwerkern geübt wurde, scheinen auch

die bürgerlichen fechtspiele eine nachahmung der ritterlichen

turniere, nur dasz zugleich die von alters her umziehenden spiel-

leute und schwertlänzer ein volksmässiges element hinzu mischten,

ganz wie neben dem meistersang das freiere volkslied wallete.

diese fechtervereine wurzeln in dem natürlichen bedürfnis und

der lust des volks an waffenfertigkeit, wurden von der städtischen

obrigkeit beaufsichtigt, von den kaisern mit freiheten begnadet;

durch die kriege und das soldatenwesen des 17. 18 jh. änderte

sich alles, bis in unsern aufstehenden zeiten die turnergesellschaften

von neuem den werth der leibesübungen erkannten und zur an-

schauung brachten; ihre schulen und gebräuche haben manche

ähnlichkeit mit denen jener älteren fechter und selbst zwischen

ihnen beiden und den englischen faustkämpfern (bozern) schilt es

nicht an berührungspuncten. ich nehme sogar eine überlieferung

uralter gebräuche von den berserkern und eisenfressern auf die

späteren ringer und fechter an. unter den deutschen handwerken

blühten die fechter zur zeit des 16 jh. vorzugsweise in Augsburg,

Nürnberg, Frankfurt, Breslau und Danzig, ihre einrichtungen und

terminologie lassen sich aus ihren hin und wieder gedruckten

privilegien Friedrich des III von 1487, Maximilian des I von 1512 und

noch anderen späterer kaiser, am lebendigsten aus H. SACHSENS

gedicht 'fechtsprach, ankunft und freihet der kunst' I, 405^o bis

410^o entnehmen, wozu man FISCHART im Garg. 158^o halle.

Frankfurt galt damals für den hauptsiz der meisterfechter von

dem langen schwert, oft aber standen zwei gesellschaften einander

gegenüber, die federfechter oder freifechter von der feder und

die Marzbrüder, von dem schimpf kam es leicht zum ernst des

spiels, in einer Breslauer chronik heisst es, dasz am 19 april 1593

die Marzbrüder bei einer fechtschule im grünen baum einen un-

glückseligen tag hatten, denn sie alle 'blut geben' musten. vgl.

unter dem wort federfechter. die handwerksgesellen pflegten von

einer stadt zur andern 'fechten zu geben' (s. fechten 4), fast alle handwerke beteiligten sich, die kürschner ausgenommen: das kürschnerhandwerk ohn fechter. KIRCHHOFF wendunm. 254. es versteht sich, dass neben diesem bezug auf den bestimmten verein, fechter auch im allgemeinen sinn des worts gebraucht wird: jäger, fechter, reuter und fusz knecht. FISCHART grossm. 73; der rittmeister war ein schöner junger cavalier, ein guter reuter, ein guter fechter, ein guter tänzer, ein reuterischer soldat. SIMP. courage cap. 3; die besten fechter werden erschlagen. SIMROCK 2314; ein gewandter fechter; grosse prahler schlechte fechter. WIELAND 19, 251.

im mittelalter hieszen die bücher der Maccabäer 'dër vèhter buoch'. Renner 14752.

2) fechter, landstreicher, bettler (fechten 4).

3) eine eidechsenart, lacerta calotes, streithahn.

4) eine schneckenart, strombus pugilis.

s. blindfechter, erzfechter, faustfechter, federfechter, freifechter, klopfsechter, kunstfechter, meisterfechter, schwertfechter, spieglefechter, vorfechter, wortfechter, zungenfechter.

FECHTERARM, m. brachium gladiatoris: die gesundheit des körpers läuft parallel mit der gelehrsamkeit, phantasie, dem witze, die so wenig zur seelengesundheit gehören, als korpulenz, läuferfüsse, fechterarme zur leiblichen. J. P. papierdrache 2, 109.

FECHTEREI, f. pugnatio, vgl. spieglefechtereie.

FECHTERGANG, m. congressio gladiatorum.

FECHTERGEBÄRDE, f. fechter und komödiantengebärden sind zwei abwege von gutem anstande. GARVE anm. zu Cic. off. 1, 148.

FECHTERGEWANDTHEIT, f. in Jena und Halle war die roheit aufs höchste gestiegen, körperliche stärke, fechtergewandtheit, die wildeste selbsthülle war dort an der tagesordnung. GÜTHE 25, 59.

FECHTERHANDSCHUH, m. caestus.

FECHTERHANDWERK, n. opificium gladiatoris, gewerbe eines fechters.

FECHTERISCH, gladiatorius: der fechterischen Hamburger starkaterischer Hama. Garg. 31; im fechterischen gegenhaw (gegenlieb). grossm. 54;

was man auch der gicht immer schuld gleich gebe, ist sie fechterisch doch, macht manch aufgehebe.

Logau 3, 123, 24,

d. h. sie hebt oft an, zeigt sich von neuem.

FECHTERKAMPF, m. duellum, zweikampf.

FECHTERKUNST, f. dolus gladiatorius: das sind fechterkünste; er brauchte alle fechterkünste vergebens.

FECHTERLOHN, n. gladiatorium.

FECHTERMÄSZIG, robustus, athletisch: eine fechtermäszige gestalt und eine blühende gesundheit. WIELAND 6, 241.

FECHTERPLATZ, m. locus gladiatoris.

FECHTERSALBE, f. ceroma.

FECHTERSCHULE, f. schola athletarum: man wird dort bei der fechterschule des Aemilius keinen so mittelmäszigen künstler finden. RANLER dithk. des Hlor. s. 12.

FECHTERSINN, m. da ihn der himmel weder zu einem kriegs noch liebeshelden bestimmt habe, so wolle er sich im romanen und fechtersinn mit der rolle des secundanten begnügen. GÜTHE 25, 250.

FECHTERSPIEL, n. ludus gladiatorius. solche spiele wurden im 16 jh. durch die fechterschulen fast aller groszen städte Deutschlands, unter aufsieht des raths, veranstaltet, oft auch bei fürstlichen vermählungen und bei feierlichen schmäusen gehalten. in den folgenden jahrhunderten nahmen sie ab und kamen allmählich ausser gebrauch. s. fechter. nun fehlte es wieder an etwas, das noch weniger als der adel bei einem fechterspiel zu entzählen ist, an einer guten, ordentlichen beleidigung. J. P. Hesp. 4, 90; die landständischen ritter und fechterspiele. Katzenb. 2, 134.

FECHTERSPRUNG, m. saltus gladiatorius.

FECHTERSTREICH, m. dolus gladiatorius: weil Basedow die fechterstrieche des disputierens gewandter als ich zu führen wuste. GÜTHE 26, 277.

FECHTGESELL, m. gegner im kampf:

der Teutsche weicht um was, verführt den fechtgesellen zum fehlhew. ROMPLER 105.

FECHTHÄHNCHEN, n. für fechter 3. 4.

FECHTHANDSCHUH, m. was fechterhandschuh.

FECHTHAUS, n. palaestra.

FECHTHIEB, m. ictus gladiatorius: Hephästens gefiel sein eigner satirischer fechthieb. J. P. herbstbl. 3, 81.

FECHTKLEID, n. endromis. FRISCHLIN nomencl. 478.

FECHTKORB, m. von eisendrat, des fechtenden gesicht zu schützen.

FECHTKUNST, f. ars palaestra.

FECHTMEISTER, m. lanista, poln. fechtmistrz, böhm. fecht-mistr. ein meister des langen schwerts. MAALER 129.

FECHTMEISTEREI, f. athletica.

FECHTPLAN, m. area gladiatoria:

die widerwertigkeit

soll wie ein fechtplan sein und wie ein steter streit.

OPITZ 3, 275.

FECHTPLATZ, m. pugnandi locus, kampfsplatz: auf den fechtplatz treten in arenam. MAALER 129;

hier ist

der fechtplatz, kämpf um deiner väter krone! SCHILLER 453.

FECHTSAAL, m. WIELAND 19, 18.

FECHTSCHILD, m. parma gladiatoris. FRISCHLIN nomencl. 452.

FECHTSCHULE, f. palaestra: fechtschule halten, in die fechtschule gehen; auf dinstag in pfingsten (a. 1533) ist von einem handwerksgesellen fechtschule gehalten worden. ZARNKE quellen zur gesch. der univ. Leipzig s. 659; Theagenes thet wie ein geschickter fechter und ringer auf den fechtschulen. buch d. l. 227, 3; es stinkt in der fechtschule. SIMROCK 2316, SCHM. 1, 509, es steckt etwas übles dahinter, ist etwas versehen worden, die sache geht schief. auch von einzelem gefecht: mit demütiger bitte, diese abenteuerliche fechtsschul einzustellen. SIMP. Courage cap. 7. s. fechterspiel.

FECHTSCHWERT, n. gladius pugnatorius: wie ein gut fechtsschwert aus des unerfahren benden, so das schwert nicht kan bräuchen. PARACELUS 1, 331; man treget ihn zwei fechtsschwert entgegen. AYER 201.

FECHTSPIEL, n. ludus gladiatorius: als man hat die fechtspiel gehalten, ist Drusus verweser gewesen. MICYLLS Tac. 32.

FECHTSTUNDE, f. übung im fechten: fechtstunden gehen.

FECHTUNG, f. praelium, confictus. voc. 1482 ii.

FECHTUNG, f. probatio, eichung: haben die Baseler mich über einer malzeit, die sie gewichteichung oder fechtung nennen, zu gast geladen. THURNEISSER nollg. ausschr. 1, 71. wahrscheinlich das oben sp. 1226 unverständne fachtung.

FECHTUNTERRICHT, m. institutio gladiatoria.

FECHUNG, f. insectatio: er erbot sich auch die wechungen den Appenzellern bi sinen amplituten abzustellen. TSCHUDI 1, 610; febung, schelkung, so einer den andern anklagt oder veracht und im vast übel züredt. MAALER 133.

FECHWERK, n. opus varium, grauwerk.

FECKELN, für fächeln, fecheln. STIELER 526.

FEDER, f. penna, kommt bei ULFILAS nicht vor, man darf aber fibra erwarten; ahd. fēdara, mhd. vēdere, vēder, alts. fēthara, nhl. veder, veer, ags. feder, engl. feather (ea wie in bear für ags. beran), altn. fēdur, schw. fjäder, dän. fjeder, fjer. hierzu stimmen gr. πτερόν für πτερόν und sl. pero, poln. pioro für ptero (wie πόλις und πτόλις), nur dass sie alle neutral sind. vgl. auch farn, πτερίς sp. 1333.

andrer wurzel sind skr. paxa ala, lat. penna, assim. aus pesna, nicht für petna, sondern für pecsna, pexna, penxna, welche inlaute das lit. plunksna bestätigt, sein anlautendes pl entspricht dem von pluma für pluxma, von Niederwisch, Nedermäus für federwisch, federmäus, wobei fliegen und flügel anklagen, das ma dem skr. paxman pilus, da sich die begriffe feder und haar nahe liegen, paxman pilus gleicht unserm fahs (sp. 1225). lateinisch waren penna und pluma gesondert, im franz. plume fallen beide zusammen.

πτερόν, πτερωόν, πτηνόν, πτηνόν fallen zu πέτομαι, πέταμαι, skr. pat volare; paxa, penna hingegen zu pax amplexi, wie unser fahs zu fahan. wer nun feder und fahs einigen wollte, hülle im hintergrund der wurzeln pat und pak (pax) ein ursprüngliches, sehr weitgreifiges pa aufsteigen zu lassen, was bedenklich scheint.

1) feder geht eigentlich auf den vogel, wird aber auch allgemeiner genommen und auf das haar der thiere, die schuppen der fische, die feine wolle einiger pflanzen angewandt.

a) wie dem thier die haare, gereichen dem vogel die federn zur decke und kleidung, weshalb auch für haar zuweilen feder steht oder mhd. vēderwāt das gefieder meint, besonders aber hermin vēdere den staumigen prlz, der dem zobel zum fuller diene:

hermine vēderen dūhten si vil wērt. Nib. 356, 2;

si gap iu maniger hande grā unde bunt.

phelle ob liehten vēderen. Gudr. 156, 3;

zobele, vēdere hermin. Lanz. 8485;

diu vēdere wīz hermin,

dër zobel brūn unde brelt. En. 60, 13;

diu vëder diu was hermin. GA. 1, 469;
diu vëder diu was hermin,
der zobel endorste begger sin,
brün unde rëhte breit. *Eract.* 3595.

weidmännisch oder im jägerschere heissen auch die ragenden borsten des wilden schweins federn: ein solches hauptschwein ist altershalben um den kopf, sonderlich am bart, recht weiszgrau, auch an denen blättern (*schullerblättern*) sehr grau und 'seine federn' ('andere sprechen borsten, welches nicht gar gut lautet') sind nicht mehr schwarz und dunkelgrau melirt, sondern fallen stark in gelblichtes eselsgrau. C. VON HEPPE *leithund* 61. sonst *stehn* federn und borsten einander entgegen, jene das *federwild*, diese die *wilden säue* bezeichnend: item so sich dann min jungher gelagert hait, sal man ime geben als uf der hube gewassen ist mit federn, mit borsten. *weish.* 3, 478. wenn nach HARTIGS lehrbuch s. 38 das rippenstück des zerlegten wilds den namen feder oder wand führen soll, schiene feder angemessener für das schullerblatt, ala, azilla, doch hat auch NEMNICH federn für die rippen und den schwanz des hirsches. wiederum empfangen die schneidezähne (*incisores*) den namen der federn.

b) den vogel setzen seine federn in stand zu fliegen, dem fisch machen seine schuppen und flossen zu schwimmen möglich. danach ist penna auch ala piscium, pinna, πτερυγίον, flossfeder, fr. aileron. mit ihren flossfedern steigen einige fische über die flut in die luft empor, schon die alle heilformel gibt ihnen federn:

fisc nôt aftar themo watere,
ferbrustun sina fëtherün;

als sie sich erkühnt die federn (des fisches) anzurühren.
GRYPHIUS 2, 65.

man vgl. ahd. scerdifedara testudo. GRAFF 3, 488, mhd. scherzedevedere (wb. 3, 297*).

c) der staub auf den flügeln der schmetterlinge gilt für ein gefeder, seine zarten schuppen für federn. wollige pflanzen oder ihre blätter sind mit feinen federn besetzt, selbst die schneeflocken gelten für himmlische, aus einer göttin bell fliegende federn (mythol. 246. 607).

d) göttern und helden verleiht der mythos flügel und federn an ferse oder schulter. ein gefederter, geflügelter mensch, wähnt man, würde sich in die luft erheben können: gebt Moab federn, er wird ausgehen, als flöge er. Jer. 49, 9. der göttliche geist lässt sich als vogel, als taube (goth. ahaks, vgl. mit aha und ahma) nieder; hie wonet, sagt LUTHER 3, 66*, gott und der heilige geist mit allen feddern und eiern; und dasz in (den papst) Paulus und Daniel mit allen seinen federn und farben (d. i. wie er lebt und lebt) abgemahlt haben. *bienenk.* 135*.

2) wesentlich aber stehen die federn den vögeln zu, hierher gehören viele eigentliche und bildliche ausdrücke: das vöglein kriecht nackt aus dem ei und hat erst flaum, aus dem hernach die federn wachsen;

hie wahsent uns die vëderen van. *Trist.* 426, 6;

wollen fliegen & das si federn gewinnen. *deutsche theol. cap.* 13; ungevëder vliegen. *mhd. wb.* 3, 287*; on fädren fliegen. *KÖRNER'S hist. volksl.* 30; die zehentente soll in vollen federn stehen (alle ihre federn haben). *weish.* 3, 584; und möcht stolz und hoffertig werden und möchten im die federn zu lang werden. *KEISERSB. brösam.* 20*; er hat keine üppige feder an seinem ganzen leib; nun ist gewis, dasz an Solanden keine üppige feder zu erkennen, aus welcher man ihn für eine wachtel oder einen auerhahn hätte ansehen sollen. *pol. stockfisch* 50; als man pfalzgrafen Casimiro sagte, seinen dienern wüchsen die federn, gab er zur antwort, welcher diener ihm selbst nicht nutz ist, der nutzt auch seinem herren nicht. *LEHMANN* 143. der vogel soll federn lassen, geben, federn verlieren, übel davon kommen, bedeutet sehr oft schaden, einbusse leiden:

und werden dardurch nlder geworfen
vil guter kauffent auf der strassen,
der mancher muss ein feder lassen. *fastn.* 381, 1;

war ist das alt sprichwort, das redt,
wer mit heillosen leuten umgeht,
dem geht es auch heillos dermassen,
er muss ein federn hindr im lassen. II. *SACHS V*, 353*;

Thyrsis soll uns federn lassen. *FLEHING* 454;

wie man sagt haare lassen: sie besorgen doch, wo es zum concilio keme, sie müsten fedder geben oder har lassen. *LUTHER* 6, 533*; einem vogel die federn rupfen, ziehen, ausziehen, bildlich einen schädigen, verletzen, berauben:

da flieget ihm sein schöner falk entgegen,
sein treuer falk. ohn alles überlegen
erwürgt er ihn, rupft ihm die federn aus. *HACKDOHN* 2, 174;
III.

aber seine nachfahren und sonderlich der von Plauen haben nachmalen diesem bauren die federn dermassen gerupft, das er zuletzt in seinem alter an den bettelsack gerathen ist. *Schütz beschr. von Preussen* s. 97; rupfen, dasz die federn stieben, davon fliegen; vielmal aber gebrauchte sie bei ihren gegnern (im spiel) eine schmeichelei, um denselben noch mehr federn von dem leibe zu rupfen. *ehe eines mannes* 220; nu, uns wird er vollends rupfen, und ich möchte meine federn nicht hergeben. *J. P. komet* 3, 100; hett irs bei der alten manier lassen bleiben, so hetten wir die leut, wo sich einer verschnapt hett, zü euch remittiert, so hett ir inen ein feder zohen. *SCHADE sat. u. pasq.* 3, 146;

denn wer ist hie in dieser welt,
den nicht der suthan hat gefelt,
noch im ein feder ausgezogen.

RINGWALD *lant. warh.* 192 (vgl. geier),

wie umgekehrt in den märchen der schlafende knaufel sich muss haare ausziehen lassen. federn schleissen (ahd. sligan, vollere, scindere) will sagen die weichen theile vom kiel reissen, mit welcher arbeit zuweilen das ganze ländliche haus sich befassete. fehlerhaft setzen einige schlieszen:

er musste seine lust mit rübenschneiden büssen
und wenn der abend kam, die federn helfen schlieszen.

PICANDERS *gedichte th. 1. aufl.* 3 s. 285.

eine abergläubische gewohnheit und redensart gemahnt an den alten vogelflug, wer unschlüssig war, wohin aus er gehen sollte, blies eine feder in die luft und folgte ihrer richtung: und damit es keinen streit unter seinen dreien söhnen gäbe, die in die welt ausziehen sollten, führte sie der könig vor sein schloz, blies drei federn in die luft und sprach, 'wie die fliegen, so sollt ihr ziehen'. *kinderm.* n° 63. dem auf die wanderschaft gehenden schmiedegesellen ruft sein pathe zu: 'wenn du naus kommst, so nimm drei federn in die hand und blas sie auf in die höhe, die eine wird fliegen über die stadtmauer, die andere wird fliegen über das wasser, und die dritte wird fliegen gleich aus. welcher wiltu nachfolgen?' *alld. wälder* 1, 91; es ist auch sonst ein gemein sprichwort vorhanden, das gemeinlich diejenigen brauchen, so fremde land bauen wollen oder sollen, 'ich will ein feder aufblasen, wo dieselbig hinaus fliegt, will ich nachfahren'. *AVENTIN* 98; in *Hessen*: 'wo wird der seine federn hinblasen?' *wohin wird er ziehen?*; kere der sünd den rücken und gang also für der nasen nach, das ist diner angehörnen erberkeit, blas ein feder, das ist entpflich din fürsatz dem wind des heiligen geists, der wird dich führen das dir wol wird sin. *KEISERSBERG bilger* 197, hier sehen wir den heidnischen brauch auf den wind (spiritus) des biblischen vogels, des geistes als taube angewandt,

thër geist thër bläsit stillo thara imo ist muatwillo.
O. II. 12, 41.

einem die federn lesen oder klauben bedeutet ihm schmeicheln, gefällig sein, federn vom rock oder aus den haaren ablesen: ein übertreter und schalksheilige kan fedder lesen und ohren krawen, reden und thun was man gern höret. *LUTHER* 6, 150*. *KEISERSB. post.* 3, 43, mehr unter den zusammensetzungen. einem eine feder durch die nase ziehen, ihn belügen, ihm etwas aufbinden: der herr verzeihe mir. der ihm gesaget, dasz wir ihm seine fräulein entführet, hat ihm eine greuliche feder durch die nase gezogen. *GRYPHIUS* 1, 887; einen mit der feder in der nase kitzeln. der vogel schnäbelt, putzt seine federn; sträubt seine federn; seine federn sind los und verworren. figürlich, kam ein junger und schöner mensch, aber doch mit losen federn, zerrissen kleidern und übel angethan, fragt nach einem guten wirtsbaus. *KIRCHHOFF wendunm.* 190*; alles den armen leuten weggenommen, dasz sie nicht eine gebogene feder behalten; bekommt einer nicht den vogel, so bekommt er doch ein federn davon. *LEHMANN* 74. die zinshäuser werden entweder leiblich, d. i. 'in federn' geliefert oder in geld bezahlt. *weish.* 4, 17.

3) da trieb und kraft des fluges in den schwungfedern der flügel und des schweifes gelegen ist, so drückt auch feder häufig den flügel oder flüchlich aus. *mhd. von einem ungeheuren thier*:

ëz het swëne fluoge
und het swô vëdere,
swarz sam ein ledere. *Tundalus bei Hahn* 52, 66.

d. h. zwei schwarze flügel; aus zellit physiologus des aren geslahte, so er alt wirdit, so swärent ime die federn. *fundgr.* 1, 33, so werden ihm seine flügel zu schwer;

dasz mere dô vëdere gewan,
witen fuor ëz se gagen. *Mar.* 144;

dag er buoch und buochstabe
für vèdern angebunden habe. *Trist.* 119, 20;
dër ûf dër winde vèdîrn sag. *Martina* 7, 76;

federn oder gefieder mit gold bewunden, oben *sp.* 1269. *nhd.* der vogel regt, reckt, schlägt, schwingt, schüttelt, erschwingt, erschüttelt, neigt, senkt die federn, d. i. die flügel: aufgereht (aufgerecht) und genaigt federn. *MECKENBERG* 170, 7; und meine hand hat funden die völker wie ein vogelnest, das ich habe alle land zusammen gerafft, wie man eier aufrafft, die verlassen sind, da niemand eine fedder regt oder den schnabel aufsperrt oder zischet. *Es.* 10, 14; und müssen alle für gott die feddern niederschlagen und fro werden, das wir zu der vergebung komen. *LUTHER* 4, 419; lieber herr, für der welt bin ich wol unschuldig, aber für dir musz ich warlich die feddern niederschlagen und mich selbs aller dinge zur schuld bekennen. 6, 40; einem die federn beschneiden; sich mit fremden federn schmücken; er fliegt mit fremden federn. wie horn oder klauw für das rind, wird auch feder für den ganzen vogel gesetzt:

weit herum ist in der ganzen aue
keine feder mehr, keine klauw. *SCHILLER* 319^a.

4) kampfslustige bursche, kriegler stecken federn, hahnfedern auf den huf (s. federfechter), frauen schmücken haar und huf mit federn: eine schneeweisse türkische feder blähte sich auf ihre gekräuselten haare (so der *acc.* in allen ausgaben). *THÜMMELS* *Wilhelmine* 66;

diese federn, weiss und schwarze,
die ihr auf den häuptern traget,
holdo herzensköniginnen,
eure schönheit mehren sie. *GÖTTE* 47, 98;
von dem sommerhute nicken
stolze federn, mein geschenk. *SCHILLER* 9^a.

man sagt aber auch eine feder von edelsteinen, die in weise der vogelfedern gereiht und aufgesteckt sind: trugen die römischen weiber vom stände oben auf der stirne etwas, was der sogenannten feder unserer damen, die aus edelsteinen bestehet, ähnlich ist. *WINKELMANN* 5, 54. s. hutfeder, reihfeder, strauszfeder.

5) federbette kommen schon in *ahd.* und *mhd.* glossen vor (*Graff* 3, 50. *mhd. wb.* 1, 111^a), doch ist die ausfüllung der bette mit federn erst späterhin allgemein geworden; der *pl.* federn drückt *nhd.* oft das bett aus: der faule liegt, steckt, dehnt, streckt sich in den federn, hebt sich aus den federn; und wenn die federn unter dem bett faren und der man spricht 'warumb lassestu die bette also verderben?' so sprechen sie (die frauen) 'ia soll ich es thun?' *KEISERSBERG* s. d. m. 11; thut im dann das häuptlin weh, so ist ir gleich allenthalb nicht wol, klagt er sich wenig, so fragt sie viel, klagt er sich viel, so fragt sie in wenig, nütigt in 'auf die federn', beredt in hinder den umhang. *Garg.* 71^a; sie vergisst auch bald alle schmach, fürnemlich wann 'die federn stieben', allda die recht virga placida, der rechte bettanstand und rutenfridigung regiert. 75; sobald die morgenröthe anbrach, rief Mülar seinem sohne, der schon munter war, auf, umb denen kutschern sich fertig zu halten anzubefehlen und denen jungfern aus denen federn zu helfen. *med. maulaffr* 109; früh muste die kutsche wegen des übelfahrens voran, die da ritten, blieben noch eine gute stunde in federn und folgten auch nach. *univ. doct.* 810; da denn die ganze compagnie sich lustig und fröhlich erzeigten und allerseits mit einem guten rausche spät in der nacht die federn suchen musten. 864; nach unterschiedenen discursen suchten unsere reisende die federn. *hebamme* 272; gleich mit aufgang der sonnen war der obrister wieder munter und bekümmerte sich um den bauer, dieser aber hatte sich aus den federn gerissen und war zu seinen knechten und geschirre gegangen. *westf. Robinson* s. 44; ich suchte zwar die federn, um die ermüdeten glieder etwas auszuruhen. *nord. Rob.* 1, 133;

ihr (Auroras) mantel schüttelte die perlen auf das gras,
als mein erwachter leih sich aus den federn las,
und tag und sonne mich in meine kleider trieben.
GÜNTHER 1067;

wenn der magen und der sof manchen in die federn graben,
steht du schon bei deinen bäumen mit gesund und starker
lust. 867;

genug, dass du dein haupt auf anmuthsfedern liegt,
die auserlesene braut dich in dem arme wiegt. 535.

ähnlich verwendet *WIELAND* den *pl.* von schwane f. schwanfeder:
auch dich, o Rexia, loh auf deinen weichen schwanen
der süsse schlaf. *Oberon* 5, 1.

s. federallee, federfeld, federhausen.

6) auch die schreibfeder gehört nicht der ältesten zeit an, in welcher man sich des griffels und rohrs bediente, doch setzen die

ahd. wörter scripmäger und scripsabs längst schreibfedern voraus, obgleich auch rohr oder halm, calamus zugeschnitten werden musste, es ist wol zufall, dass die *ahd.* zusammensetzung nicht erscheint, später findet sich schribvèdere (*mhd. wb.* 3, 287^a) und aus mehr als einer stelle ergibt sich die verwendung der feder zum schreiben:

'lâ mich ruowen, sin ist zit',
spricht min vèder. w. *gast* 12223;
'du hâst verslîggen minen munt,
wan du mich mër dan zêhen stunt
zem tage philist tempern unde sniden'. 12233;
swie guot buochvêl ein scriber hât
und swie snêlle sin vèder gât
ûf dem buochvêl bin und hêr,
dêr mac doch niht haben die lêr
daz êr schribe ihtes iht,
ist in der vèder tinten niht. 14024;
wag aber ich mit dem halme,
mit dêr vèdern meine ich, schribe,
daz hoffe ich êg ie blibe
nûze über manegen tac. *epilog des heiligenlebens.*

wir sagen heute

a) eine harte, weiche, spitze, stumpfe feder; klare und harte feder, *nitido et firmo caule*. *STIELER* 449; die feder schreibt gut, schlecht, sprützt, sprütztelt, kratzt, kritzelt.

b) die feder schneiden, spalten, aufreissen, schaben, spitzen. die feder nehmen, ergreifen, eintauchen, ansetzen, in die dinte stoßen, laufen, geben lassen, absetzen, hinlegen, ruhen lassen, hinters ohr stecken, wegwerfen. mit eilender feder, *currente calamo*;

schreibt und last die feder gan. *ring* 14^a, 35.

die schwermuth schlägt die feder hin,
und schreibt nichts mehr als 'Leonore'. *GÜNTHER* 1049.

c) es steckt noch in der feder, ist in der feder geblieben; das wort erstarb schon in der feder; ich habe es unter der feder: ich hatte deswegen einmal ein fliegendes blatt unter der feder. *J. P. papierdr.* 1, 37; dasz ich ein buch unter der feder, wenn nicht unter der presse hatte. 2, 10; die execution der consilia ist in der feder geblieben. *LEIBNITZ* 167; ich habe es der feder anvertraut, lasse der feder freien lauf. einem die feder verbieten; sich fremder federn bedienen; seine feder war in alle geheimnisse eingeweiht;

der Wunsch ist gut genug, den mir die feder schickt.

GÜNTHER 552;

dieses wort ist nicht aus seiner feder geflossen.

d) einem in die feder lesen, reden, sagen, dictieren: Origenes het sieben juncfrawen und sieben jüngling, den er mancherlei materien und eim ieden ein sundere in die feder las, also das er mit diesem vorteil tausend bücher macht. *FRANK chron.* 274; ist mir nit anderst gewesen, dann als ob ich einem in die fâderen redet. *WICKRAM bilger vorred* A 2; denn Jeremie am 36 capitel liest Judi in Jeremie buch, das er seinem schreiber Baruch in die feder dictirt hatte. *MATHESIUS* 105^a;

alsdann duplicirt der beklagt.

sein duplic auch ind federn sagt. *AYRER fastn.* 43^a;

das dictier dem richtschreiber vom mund in die federn. *proc.* 2, 3; ich weiss noch einige verse, die ich der mutter damals in die feder dictierte. *GÖTTE* 19, 266. wo kein *dativ* dabei steht, heiszt es niederschreiben: so hab ich derselbigen ein theils in die feder zu verzeichnen verstanden. *FRONSPERGER kriegsb.* 1, *dedicat.*; und sie fiengen an in die federn zu setzen. *AYRER proc.* 2, 3.

e) mein zung ist ein feder des schreibers, der do schreibt schnelliglich. *bibel* 1483, 273 *ps.* 44, 2, lingua mea calamus scribae velociter scribentis, *LUTHER* 45, 2: meine zunge ist ein griffel eins guten schreibers. der schreiber heiszt 'von der feder', ein mann von der feder:

drum solten wir auch ohn beschweren
die lieben gâns herwider ehren,
von den wir auch, ganz wol bekant,
die von der feder sind genant. *ganskönig* 65^a;

wirklich setzte es der bürgermeister durch, dasz diesmal der mann von der feder statt eines kriegsmanns die thürmerstelle erhielt. *ARNIM kronw.* 1, 57; man sollte sehen, wie sich die von adel weder der kaufmannschaft noch der feder schämten. *WEISE erz.* 90; er lebt von seiner feder.

f) eine gute, leichte, behende feder: er habe viel leichtigkeit zu arbeiten und führe eine gute feder. *GÖTTE* 16, 94; eine dürrtliche, schwerfällige, fruchtbare, gewandte, berühmte, keusche, ausgelassene, gemäszigte feder: haben wir zudem die feder also gemäsziget, das ein herzhafter, sinnreicher leser leichtlich wird verstehen, una mehr lusts dann bisz

und stich gesucht haben. FRANK lob der thorch. corr.; hert Dusch, eine der fruchtbarsten federn unsrer zeit. LESSING 6, 93; schöne kenntnisse sowie talente, einige sprachen, eine gewandte feder. GÖTTE 48, 101; aus der fruchtbarkeit seines geistes entquoll die fruchtbarkeit seiner feder. ich bediene mich des ausdrucks feder nicht als einer rednerischen phrase, er gilt hier ganz eigentlich. 32, 240. eine scharfe, beizende, verletzte, satirische feder. eine kühne, freie: die freiheit der feder ist das einzige palladium der volksrechte. KANT 5, 399; das gelehrte volk schreit dringend nach der freiheit der feder. 10, 123.

- g) dasz wer mit seiner federn spitz vermeinet sie recht zu berühren, derselbig wird bald selbs probieren, dasz ihm gebrist scham oder witz. WECKERLIN 362; wie des besten nectars kraft und der castalisch beste saft von deiner federn destilliret. 462; Klio, Klio lasz erblitten, lasz erblitten dich doch itzt, zeige dich einmal in güten, mache mir den kopf erhitzt, dasz ich nur auf lustgedichte meine faust und feder richte. FLEMING 392; immer auf den büchern liegen und sich mit der feder biegen bringet nur melancholei. ETTMERS univ. doct. 638;

ein gelehrter, der das ganze jahr neue schlüsse und neue dinte macht, begreift es nicht wie ein mensch leben könne, der kein buch oder keine feder im hause hat und keine dinte, sondern bloß die geborgte gelbe des dorfschulmeisters. J. P. Siebenk. 3, 13;

und zehn galante söhne, von denen jeder schon in einer classe sitzt und an der feder kaut und über büchern schwitzt. GOTTER schauspiel 131;

sie morden, wie ich leider höre, bald mit der feder, bald mit der ninte, ja sie ersticken des nächsten ehre bald in blut und bald in dinte. KOTZBUE dr. sp. 1, 67.

h) feder, die federzüge, das geschriebene: der ritter diesen brief schreiben thet, den ungetrewen narren bei im sitzen liesz, welcher die (für der) feder nach (mit den augen folgend) den brief gänzlich lesen thet. buch d. l. 254, 3.

i) wie die feder des flügels den flug regt, lenkt, treibt, so wird nun auch anderes triebwerk von holz oder eisen, zumal von sprunghaftem und nachgiebigem stahl feder, elater genannt, z. b. die streichbretter am pflug heissen federn. FROMMANNS mundarten 4, 63; eine viereckige, in die nuthe passende leiste heiszt feder. KAHMARSCH 2, 190; die feder in der uhr, am thürschloß; lange spiesz, daran eisen mit langen feddern geschlagen, damit nicht die spiesz im sturm leicht abgehauen mögen werden. KIRCHHOF disc. mil. 29; die breiter an der gebel-seite des strohdachs heissen federn und verschiedentlich eiserne bänder, zugespitzte keile oder pfücke. in andern sinn ist heute stahlfeder und vorher schon bleifeder für die stellvertreterinnen der gänsefeder zum schreiben gebraucht.

j) abstractionen: eine feder der schwere überwinden, überwältigen, so zu sagen zersprengen (den widerstand des gegen-drucks eines körpers überwinden). KANT 8, 201; alle federn, räder, druck und saugwerke unsrer einbildung und unsers herzens spielen leicht und harmonisch zusammen. WIELAND 8, 36;

freude heiszt die starke feder in der ewigen natur. SCHILLER 19; ist alles unterm schlüssel eines weibes und jedes mutes feder abgespannt. 424;

was ein solcher herzen wie seinem, das in den federn der liebe wiegend hieng, noch nöthig? J. P. Hesp. 1, 46. vgl. triebfeder.

da alle bedeutungen häufig gebraucht werden, gibt es viele composita.

FEDERAGLEI, f. *thalictum aquilegifolium*, wiesenraute. s. aglei.

FEDERALAUN, m. *alumen plumosum*, bei FRISIUS 1329 und MAALER 129 gekürzt fädelun.

FEDERALLEE, f. das beth, in die federallee spazieren.

FEDERAMANT, m. *asbestos fragilis*.

FEDERANEMONE, f. *actinia plumosa*.

FEDERANGEL, m. *hamus plumatus*:

Schionatulander mit einem vederangel vienc äschen unde vöhen. TW. 164; ir vederangel, ir nätern zan! Pars. 316, 20.

FEDERART, f. *scriptura*, *schreibart*: briefe auf itzt recht-übliche, hochdeutsche canzellei- mund- und federart abge-fasst. BUTSCHKY kanzl. titelbl.

FEDERAUGE, n. an der orgel der ring in der feder, welche die luftklappe zudrückt.

FEDERBALL, m. 1) *pila plumata*:

hoch steigt mir jetzt die welt, gleich einem federballe, der im zenit der kinderjahre liegt. THÜMMEL 2, 5; einmal geschahs bei unsern spielen, dasz der königin von Böhmen, meiner tante, dein federball ins auge flog. SCHILLER 245.

2) ein kraut, *myriophyllum*. s. federwassergarn.

FEDERBART, m. *pennacea barba*, ein flaumbart, der noch mit den gänsen in streit liegt, ob es haare oder federn werden sollen.

FEDERBAUM, m. *iberis semperflorens*.

FEDERBEDECKUNG, f. *legumentum plumosum*.

FEDERBESEN, m. *scopae plumatae*.

FEDERBETTCHEN, n. *culciula plumea*.

FEDERBETTE, n. *lectus plumis diffusus*, ahd. fedarpetti, ags. federbed, engl. featherbed, poln. piernat, böhm. peřina:

mit mir und dir ins federbett, mit mir und dir ins stroh!; das federbett droben ward gestolt. H. Sachs IV. 3, 32;

er wollte in keinem federbett schlafen; menschen, die bei-nahe lebten wie das vieh, in einem fort unter dem nackten himmel und dem elendesten wetter wie postknechte, und von einem neujahrswunsche zum andern ohne federbett oder eine matratze. J. P. papierdr. 2, 32.

FEDERBINSE, f. *eriphorum polystachyon*, stockenbinse.

FEDERBLATT, n. die seite an einem schloß, wo die feder liegt.

FEDERBLECH, n. *lamella*, dünnes blech.

FEDERBLEICHE, f. die bleiche der schmuckfedern durch waschen und sonnenlicht.

FEDERBLUME, f. eine aus federn künstlich gemachte blume.

FEDERBOLZ, m. *gefederter bolz*:

kömmt eilend ein gast durch die strasze geritten ein rittersmann, bekleidet stolz, viel schneller als ein federbolz. wunderh. 2, 82.

FEDERBOSCH, m. *crista*, federbusch:

sein helmelein ganz unverleitet, mit federboschen viel bedeckt. SPRENG II. 452;

für seinen federposch trug er ein schöne lange hohe ploefeder von eim kropfvogel oder fürstenaug, oculo del duca. Garg. 119.

FEDERBRET, n. in den posaunenregistern der orgel das bret an der feder.

FEDERBÜCHSE, f. *theca pennaria*, ein gefäß zu aufbewahrung der schreibfedern.

FEDERBUNT, varius, bunt von pelz (nach feder 1, a). SCHOTTEL 1014. vgl. fech und mhd. belzvêch (wb. 3, 285).

FEDERBURSCH, f. *cohors avium*, die gefederte schar, das federvieh, wie SREE auch die geschuppte bursch von den fischen sagt (2, 548. 549).

FEDERBÜRSCHLEIN, n. dasselbe:

die flügelreiche scharen, das federbürschlein zart, in süßem schlag erfahren noch kunst noch athem spart. SREE trutzn. 1.

FEDERBUSCH, *crista*, wie ihn einige vögel, wiedehopf, papagen, lerre (haubenlerche) tragen und die menschen für sich und ihre rosse zum schmuck nachahmen, DASTYPODIUS 44. 325 schreibt federbusch, MAALER 129 fäderpusch, aber fäderpöschli, *cristula*: ihre rosse waren mit gelben federn und groszen federbüschen geschweift. SCHWEINICHEN 1, 53;

die biene zieh hinfort in seinen (des entwafneten Mars) sturm-hut ein, der federpusch mag nun der vögel schrecken sein. GRYPHIUS 1, 619;

unter der überschrift 'federpöschle',

der federn auf dem hute trägt, der dünket sich was sein, der federn hintern ohre trägt, der dünket sich kein schwein, mit dem, der hut und ohr besteckt, kümmt niemand überein. LOCAT 3, 65, 45;

ich war so kühn, meinen hut mit einem dollen federbusch zu zieren, wie ein officier. Simplicius 351, vgl. reuterdolle Garg. 119; vor einen halben thaler kaufte ich (der auf wanderschaft ziehende schneidergesell) mir auf dem trändelmarkt einen degen, vor einen halben thaler einen federbusch und vor einen orts-

thaler einen haarzopf, und damit trat ich vor meinen vater und sagte 'nun vater, ich bin fertig, ich kan nun reisen, wenn ihr wollt'. ETTNERS *unw. doct.* 359; und gereuete mich fast, dasz ich nicht noch meinen federbusch und haarlocke haben sollte. 369; den allerschönsten federbusch, den jemals ein mensch auf der stirne getragen. *Pierot* 1, 358; die lebhafteste erinnerung, das lieblichste geschwätz packte alle die farbigen gewänder aus und staubte die bunten federbüsche ab, in denen einst unsre jugend so zufrieden mit sich selbst einhertrat. *Thümmel* 2, 102, vgl. federhans;

und dasz sich die hohe stolze
Juno, Jupiters gemahlin,
von dem schweife ihres pfauen
einen federbusch gemacht. *Göthe* 47, 99.

FEDERBÜSCHCHEN, n. *cristula*:

und dieses federbüschchen
aus Minnas blondem haar. *Bünger* 4^o.

FEDERBUSCHFLIEGE, f. *musca plumata*.

FEDERBUSCHMÜCKE, f. *tipula plumosa*.

FEDERCHEN, n. 1) *pennula*, *plumula*: jedes federchen von dem schwarzen sammel ablesen.

2) *spirula ferrea*:

iriges häuschen hab ich klein,
denn da gibt es schalterlein,
federchen und lädchen. *Göthe* 3, 61.

3) *pappus plumosus*, fliegende samenkrone: die blätter sind in ihrem zusammengefalteten zustande unter dem namen des federchens bekannt. 58, 28.

FEDERDECKE, f. *legumentum plumeum*: nimm die federdecke weg, sie ist zu warm.

FEDERECHT, *plumeus*, befedert: wie einer dauben (taube) fusz, sonderlich so federechte füz haben. *Tabernaem.* 1336.

FEDEREISEN, n. zum biegen der metallfedern.

FEDERERZ, n. *antimonium fibrosum*.

FEDEREULE, f. *alucita*, phalaena.

FEDERFAHNE, f. *verillum pennae*, die zu den seiten des kiels stehenden langen und zarten fäsern.

FEDERFARBE, f. zum färben der schmuckfedern.

FEDERFASEL, m. *federvieh*, s. fasel.

FEDERFASZ, n. *dolium plumis refertum*: sihe, sehe, wie liegt der daber? wie der pfaf aus dem federfasz. *Garg.* 118^o. vgl. *RA.* 725. *Méon* 3, 323.

FEDERFAUL, *piger scribendi*, schreibfaul: schreibe mir balde und werde nicht federfaul, wie es in der entfernung gar leicht geschieht. *Göthe an Knebel* 31.

FEDERFECHTEN, *pugnare*, unter der überschrift verbriefter adel sagt *Logau* 3, 32, 54:

ein federliches waffen, nicht väterlicher schild,
ist jetzt voraus gestellt, wo federfechten gilt.

FEDERFECHTER, m. *gladiator*, freifechter von der feder, s. oben sp. 1390 unter fechter. es ist nicht recht klar, warum sich dieser verein nach der feder nannte, man sollte denken, weil die fechter eine feder am hut oder spiesz (sp. 1397 die stelle aus *Kirchner*) aufgesteckt trugen; doch in dem von *Rudolf II* der gesellschaft verliehenen (oder bestätigten?) wappen erscheinen zwei mannsarme, die ihre hände in einander fallen und darin eine schreibfeder halten. waren diese fechter bloz aus dem stand der schreiber hervorgegangen? wollten sie darum für mehr gelten als die fechterischen handwerker? jedenfalls war die benennung schon im 16 jh. gebräuchlich, wie folgende, auch sonst merkwürdige stelle *Fischarts* lehrt: erzeugt sich in allen ritterlichen wehren, wie sie vor augen lagen, im schwerd, messer, spiesz, stangen, stänglin, tolchen, hallenbart, rapier, paratschwerd, ledern tusacken zum platzmachen, sträuszt sich wider die Marxbrüder, die frankfortische meister des langen schwerts, 'schreib mit dinten' so sieht wie blut, 'die feder' must ihm oben schweben und solt es kosten sein junges leben, er wagt in gotts macht, schlug drauf, dasz der belz kracht, focht umb die höchst blutru, umb das kränzlin umb die schul, umb ein glas mit wein, wie es der gesell an ihn bergegt, trocken oder nasz, scharf oder stumpf, nackend oder bloz. *Garg.* 188^o, vgl. 176^o ein guter federfechter. für die vermutung des federtragens auf dem hut streitet, was 282^o vorkommt: darum hat allein unter den göttern *Mercurius* ein hülin auf und darzu 'als ein guter federfechter federn drauf'. die schreibfeder scheint erst das spätere. noch lange nahm man federfechter bloz für einen klopflechter, der mit der faust schläge austheil: sie lieszen die zween ungleichen federfechter (mann und frau, die sich prügellen) von einander reizen. *Weise erz.* 14.

späterhin verstand man, gegen den ursprünglichen sinn, unter federfechter einen blozen schreiber, federfuchser, federheld, einen zank-süchtigen advocaten oder streibaren schriftsteller, der mit der feder fecht: es ist alles greulich mit scribenten übersetzt, absonderlich die gerichtshaltereien, welches ich bloz dem minister Seckendorf zuschreibe, der allen federfechtern ämter gab. *J. P. paling.* 2, 19 (1798. 2, 41). man vergleiche *Jahns turnkunst* s. 278—85 und *Schmid schwab. wb.* 184.

FEDERFECHTEREI, f. damit der herzog von Savoiën ein spiegelfechten mit dem marechal de Catinat in Piemont anstellen, selbigem aber nicht viel weher thun sollte, als wenn die Lucas- und Marcusbrüder mit ihrer federfechterei sich die köpfe ein wenig blutig schlagen und darbei den zuschauern die beutel leeren, so gut sie können. *Pasquini staatsphantasien* 1697 s. 323.

FEDERFELD, n. *lectus*, federbett:

dasz ihr für glücke schätzt, das euer mund gebiert,
wann einer, wer weisz wer? euch mit zu bette führt.
dann wann nun dieser stand von euch ist so ertungen,
und euch ist so und so ein freier sprung gelungen
ins weiche federfeld. *Logau* 2, 70.

FEDERFEST, *expeditus calamo*: federfester schriftsteller.

FEDERFITTICH, m. *federwisch*, *niederwisch*, federflunk, gänseflügel zum abwischen des staubs.

FEDERFLOCKE, m. *flocus plumae*, lanugo. *Stieler* 1448.

FEDERFLUG, m. eilig fliegender brief: dich mit diesem eiligen federfluge zu behelligen. *Butschky kanzl.* 49.

FEDERFUCHSER, m. *scriba*, verächtlich ein mann von der feder: ist mirs doch wie gift und operment, wenn ich den federfuchser zu gesichte kriege. *Schiller* 183^o; Konrad fuhr mit hüszlichen reden gegen ihn an, nannte ihn einen wollkratzer und federfuchser. *Arnim kronenw.* 1, 409. *Hartmann küllabendgesch.* 1, 13. vgl. schulfuchs.

FEDERFUSZ, m. *columba dasypus*. fäderfusz plumiger. *Maier* 129^o.

FEDERFÜSZIG, an den füzzen gefiedert, *pennipes*: federfüszige hünner oder tauben. *Weise lustredner* 252. *Rädlein* 272^o.

FEDERFUTTERAL, n. was federbüchse.

FEDERGARBE, f. *holtonia palustris*, wasserfeder, wassergarbe.

FEDERGEHÄUSE, n. was federhaus.

FEDERGEWAND, n. *lectus*:

war zuo ist daz bette guot?
stichstu nit, wie ein Unger tuot,
der nie kain vedergwand gesach
und schaft im dannoch guot gmach? *ring* 184, 29;

die compagnie wünschte ihr eine gute nacht und verfügte sich in ihr federgewand. *unw. doct.* 414. s. federwat.

FEDERGRAS, n. *arundo calamagrostis*.

FEDERHAAR, n. lanugo, milchhaar, s. federbart.

FEDERHAHN, m. *tetrao urogallus*, auerhahn.

FEDERHAKEN, m. auf der feder des gewehrschlosses, auch sonst werkzeug zum spannen der feder.

FEDERHALTER, m., wodurch die hulfeder gehalten und befestigt wird: zu einem federhalter, medeibild und hutzeichen heit er ein ganze guldene platten. *Garg.* 119^o. heute auch zur festigung der stahlfedern.

FEDERHANDEL, m. *negotium plumarium*, pennarium.

FEDERHÄNDLER, m. *negotiator plumarius*, pennarius.

FEDERHANS, m. *pennis superbiens miles*, thraso. *Stieler* 765:

merkt, wie die Schweizerknaben,
die federhansen klüg,
die fast gewüetet haben
getriben groszen unfüg. *Uhland* 474;
kumb her landsknecht, du federhans,
du bist vil töller denn ein gans! *H. Sachs* II. 2, 7^o;
potz grint, es ist ein federhans,
ich wil ihn rupfen wie ein gans. *Ackermann verl. sohn* B5;

denn anfänglich so sind die spitzknecht grosze federhansen, haben federbüsch auf den hüten oder pareten. *Fronspere* 1, 111^o; wo seind jetzt die groszen hansen? hervor ihr fedderhansen! hervor ihr junkern hervor! *Kirchner mil. disc.* 153; und habens, gott seis gedankt, noch erlebt, dasz mancher federhans, da man wol ihre gnoden (gnaden) zubeissen musste, uns die kübe treiben und hintern säwen hergehen musz. *Schoen stud. leben* D1^o; weil ich von natur geneigt, des junkern handwerk zu treiben und einen stutzer, federhansen oder pflastertreter zu agiren und abzugeben. *Simpl. K.* 20; Christus nennet sich ein aas, weil er bald sterben solt. aber die stölzlinge und grosze federhansen gedenken nicht hieran, sie wissen nicht wie sie sich genug sperren und selber tituliren sollen.

Ortho 1063; die gute frau (Math. 20, 21), wiewol sie nur eine fischerin war, hätte lieber federhansen als prediger gehabt, ein degen an der seiten, meint sie, stünde viel besser ihren söhnen an, als eine bibel in der hand, ein federbusch auf dem hut weit schöner, als eine schreibfeder hinter den ohren. 1350; ein mancher federhans und praler will weisz nit was für blümer ausreizen. MEGERLE Judas 1. 335; die haben mehr aufs brot zu schmieren, als eure federhänse in der stadt. ARNIM kronenw. 1, 398. s. federleshans.

FEDERHART, *elasticus*: die kraft eines federharten körpers. KANT 8, 56. 59.

FEDERHARZ, *n. gummi elasticum*.

FEDERHARZBAUM, *m.*

FEDERHASPEL, *m.* winde zum aufwinden der federlappen, *formido venatoria*. STIELER 784.

FEDERHAUBE, *f.* was federtolle.

FEDERHAUS, *n.* kapsel, worin die uhrfeder eingespannt ist.

FEDERHAUSEN, *dat. pl. lectis*: nachdem nun unsere reisende disen discours geendiget, verfügten sie sich, umb ihre ruhe zu haben, nach Federhausen. ETTNERS univ. doc. 254. wie sonst nach Lagerhausen, nach Bethlehem.

FEDERHAUSRAD, *n.* rad am federhaus der uhr.

FEDERHELD, *m. scriptor*, verächtlich, elender scribent:

dort kommt ein federheld,
der punct und striche miszt, papierne pfeile schnell,
und nichts als so viel weisz, das andre leute wissen,
der billt schon, da ich nur den knüttel blind geschmissen.
GÜNTHER 357.

FEDERHEMD, *n. ala, pennata forma*, federkleid, *aitn.* fiadrhamr, *alts.* fetherhamo, *ags.* federhama:

willst du mir, Freya, dein federhemd leihen?
muntu mer, Freyja, fiadrhams lia?

FEDERHIEB, *m. apostrophus*: ein wort mit den krummen narben eines federhiebs (') sieht sehr martialisch aus. J. P. grönl. proc. 64.

FEDERHORN, *n. buccinum perdis*, eine muschelart, auch rebhuhn, ballschnecke genannt.

FEDERHUT, *m. pileus pennis ornatus*:

dem vater folgt Mercur mit kindlich frohem muth,
doch ohne federhut (positis caducifer alis). HAGEDORN 2, 99;

die spanischen mantelkleider, die groszen federhüte der gesandten. GÖTTE 24, 292; er hatte geschmack und einen natürlichen hang zum überflüssigen, welchen er in seiner ersten jugend nicht verbergen konnte, da er schon nicht anders als mit einem federhute in die kirche gehen wollte. MÜSER 1, 130; in der stadt unterhält er viele liebschaften, stolziert mit federhut und degen auf den strassen herum. FALK Joh. von der Ostsee. 1, 152;

ihr habt da einen saubern spitzen
am kragen, und wie euch die hosen sitzen!
die feine wäsche, der federhut,
was das alles für wirkung thut! SCHILLER 321^a;
der federhut, der goldbefranzte mantel
das ist an euch der wesentlichste theil. UHLANDS Ludwig 169;
der schleier und der federhut
die stehn dem Malchen gar zu gut.

FEDERHYACINTHE, *f. hyacinthus comosus*.

FEDERICH, FEDERICHT, FEDERIT, *m. tela triliz tam densa, ut pennas contentas inhibeat*. HENISCH 1035, 30. SCHM. 1, 512. federritt, federridt scheint falsche schreibung. im voc. 1482 h 5^a federrit, *somentum* oder petzziech.

FEDERICHT, *plumosus, plumosus*, wie federecht: wer hette macht, wird federicht. STIELER 451; fedricht haar, *capillus impezus*, worin noch die bettfedern hangen;

ein polster gestopft mit fedrichten kolben des teilschilfs.
Voss 2, 317.

FEDERIC, sich federig machen, federig werden, *plumis spargi*: die mit kühetreck getauft sind, die werden nicht federig. GARG. 170^a;

hättest du nur dreck gefressen dafür,
so wär dir's maul nicht fedrig worden. GRYPHUS 1, 746;

willst nit content sein, so kanst treck fressen, wird dir fein
smaul nit fedrig. SCHWABE tintenf. 17.

FEDERKAMM, *m. cantharus pectinicornis*.

FEDERKAMPF, *m. scriptorum certamen*, federkrieg.

FEDERKAPPE, *f.* 1) früher studententracht: hat sich dort eines doctors wegen zum fuchs erklären lassen, trägt kragen und federkappe. FR. MÜLLER 2, 11. federmütze.

2) anas galericulata.

FEDERKASTE, *m.* eine leiste am strumpfwerkstul, s. federstock.

FEDERKAUEN, *n. mandere pennam*, nicht recht wissen was man schreiben soll: ein schreiben an dich will seinen guten tag haben und federkaufen hab ich nicht gelernt. ZELTER an Gothe 517.

FEDERKEIL, *m. caulis pennae*, gewöhnlich federkiel, federspule, doch kommt keil öfter vor und man sagt die gänse keilen, ihnen kiele ausziehen: disen zanzeurer (aus ellendskloen) befand er besser, dann die so heut die Italiener aus mastixholz spitzen oder die Niederländer aus wackholder und lorberholz, oder mein löblich handwerk die schreiber aus federkeilen. GARG. 163^a.

FEDERKENGEL, KINGEL, *m.* dasselbe: *caulis pennae*, keil oder federkengel. GOLII onomasticum 1582 sp. 290; und mach in die nasen zwen meizel von wachs oder federkengel. BRAUNSCHWEIG chirurgia 50; blas das pulver durch ein federkengel dem pferd in das aug. HERN feldbau 137^a; von diesem pulver soll man jedesmal durch ein rohrlein oder federkengel in die augen blasen. TABERNAEMONTANUS 583 (717); jedoch schwebt sie (die kirche) allzeit, wie der federkengel an der angelschnur oben, und miszt der schrift ein solche auslegung zu, wie es ir am besten gelegen ist. bienenk. 30^a; ich sauf durch kein strohalm noch federkengel, es sei dann most aus dem fasz. GARG. 100^a; jedoch hauptman Nienenan der legt die glän ein und rannt in vollem ritt dem münch auf die brust. aber sobald es die teufels schrecklich kutt antraf, bog es sich beim spereisen, als wann einer mit eim gewechsten faden auf ein amposz schlug oder mit eim federkengel an ein wand rent. 254^a. s. kengel.

FEDERKIEL, *m.* dasselbe, und die heutige form:

ir sein wenig oder nil,
ich schätz si für ain federkiel. fastn. 447, 8;

Boetius lert die musica,
wie ut re mi fa sol und la
so suez herklüget auf seitenspielen
mit fingern und mit federkielen. 740, 25;

auf den meisten deutschen universitäten sind täglich an die zweihundert federkiele beschäftigt. LICHTENBERG 3, 85.

FEDERKIELNATTER, *f. coluber calamarius*.

FEDERKLAUBEN, *blandiri*, federlesen, einem die federn vom kleid ablesen, abklauben: ich lasz mir aber die freiheit der warheit niemant gern nemen, damit nit mein buch ein eitel lieblosen, federklauben und hosiieren werde geacht. FRANK chron. corr.; hastu ein böses gewissen, lieber, was nutzt es, das dir die leut so federklauben, das hülmlin durch den mund ziehen, dir die ohren krauen und den kauzen streichen? Petr. 8^a; müst auch welsche süplin kochen können, veruten, verliegen (verlügen), herwiderumb lieblosen, federklauben, zütitteln, und dasz du dises fein mit deiner hofweise decken und vermentlen könnest, dasz es hofbossen seien. 46^a; güt seind die eltern, güt seind die brüder, güt seind die kinder, freunde seind güt allzeit, seind sie anderst freunde. aber sagen, dasz herren güt sein ist ein schmeichlerei, lügen und ein anzeigung des lieblosens und federklaubens. 75^a;

der selb ist allen heuchlern feind,
die also umb in federklauben. H. SACHS II. 2, 46^a;

sie künden schmeicheln und federklauben. V, 275^a;

auf schmeicheln setz ich jetzt mein sin,
mit federklauben hab ich gwin
bei disem gar verderbten gschecht.

tragedi von Heli. Nürnberg. 1548 B 5;

süsze wort ausgebn und federklaubn,
vil knippens, knappens, rückens der haubn.

ATKER fastn. 50^a.

FEDERKLAUBER, *m. homo blandiens, palpator*, federleser:

du federklauber, orenkrauer! fastn. 254, 21;

si sagen dir gutes unter die augen
und loben dich vil sauber,
pis si dir das dein abmelken und saugen,
darnach spotten si dein darzu,
darumb ich iedem raten thu,
er bleich al federklauber. meistert. 23 n 98;

falsch lob, das nicht dann von argen zütitteln, federklaubern und helenkatzen geschicht. FRANK spr. 1, 133^a; es kann dem glück niemand stark, den federklaubern niemand weise genug sein. chron. 23; dann das, das oft der gemein hauf der edlen und weisen thut, die mit verkerter scham entweder ein redner, federklauber, wortschleier, oder etwa einen schnöden eitel ohrenkrauer, zungentrescher, maulberer, ein poeten gewon sein zu verordnen und denselben mit sold bestellt, von welchem si ir lob hören, das ist eitel lügen. lob der thorch. 2^a; fürsten haben schmeichler, federklauber, jaherts

für freund. ...; die federklauber, zuckersüß redner und mantelhenker. KIRCHHOFF *wendunm.* 43°;
vil unrats dir nachstellen thut,
als dieb, mörder, landskrieger und rauber,
lieger, trieger und federklauber. II. SACHS I, 224°.

FEDERKLEID, n. *vestis avium plumea*, mhd. vöderwät. von der schwalbe:

und lieget auch für todt, bis endlich die lenzinne
und frühlingssimfe kömmt, die gibt ihr wiederumb
ein neues federkleid, das leben und die stimm.

PRÆTORIUS *schwuldenwinterg.* s. 88.

‘der federschnücker verfertigt auch ganze kleider von federn zur carnevalszeit, deren man sich öfters bei opern gebraucht’. COMENIUS *ord. pict.* 2, 402.

FEDERKLEPP, m. *federbüchse*: was hab ich zum besten? ‘meinen alten federkleppel’. WEISE *poetenzunft*, sechster aufr.

FEDERKNOPF, m. *lagocelia cuminoides*, wilder kümmel, eine pflanze mit dolden oder knöpfen.

FEDERKOHLE, m. *brassica crispa*, krauser kohle.

FEDERKOPF, m. *coryphaena hippurus*, goldfisch.

FEDERKORK, n. *alcyonium epipetrum*, ein aus felsen sprieszen-des kraut, engl. seapen.

FEDERKRAFT, f. nhl. *veerkracht*, *elasticität*. KANT 8, 60. 72. 9, 22; er wird uns erwärmen, wird uns neue federkraft geben, wenn wir durch lange anstrengung herabgespannt sind. KNIGGE *umg.* m. 3, 113; lustbarkeiten und zerstreungen gaben ihr allein die federkraft zu häuslichen tugenden. GÖTTE 15, 265; Tacitus wollte den erschlaften weichen gemüthern einer entarteten zeit die verlorne federkraft wiedergeben. SCHLOSSER *weltg.* 4, 339.

FEDERKRANZ, m. *sertum plumum*:

vur ziden druch man slecht gewant
beide man und ouch die frauen,
dag dunkt itzont ein grose schant,
nu lest man es verhaunen,
ouch dragen si zü aller zit
gros vederkrenz, die sint wil. MUSKATBLUT s. 238, 46.

FEDERKRAUSE, f. *fissura calami*, federspalt. STIELER 1839.

FEDERKRAUT, n. *myriophyllum* und *solidago virga aurea*.

FEDERKREBS, m. *cancer pennaceus*.

FEDERKRIEG, m. was federkampf, streit der schriftsteller, auch die diplomatische unterhandlung:

ihr rennet nicht nach hohen ehren,
ihr wünscht euch nicht an titeln reich,
kein zwiespalt in geweihten lehren,
kein federkrieg verheizet euch. HAGEDORN 3, 56;

ein solcher federkrieg darf ihm niemals lange dauern. GÖTTE 32, 257.

FEDERKRONE, f. *pappus*.

FEDERKÜSSEN, n. *culcita*:

darum wir hintern orn uns krauen,
ob wir bei euch ein feller schüssen
und würlen nur mit federküssen. FASTN. 337, 11.

FEDERLAPPE, m. weidmännisch, schnur in welche federn geknüpft sind, das wild zu scheuchen und zu blenden, daher lat. *formido ferarum*, DÜBEL 2, 31 ff. in anderm sinn: die scheckigen uniformen sämtlicher beamten und die federlappen der hof-livree. J. P. TIL 3, 98.

FEDERLE, n. *plumula*, der schwanz des rothwilds und der hasen. HEPPE *leithund* 205. s. federlein und federlesens.

FEDERLECKER, m. *lambens pennam*, elender schreiber. STALDER 1, 361 hat federlecken für schmeicheln.

FEDERLEICHT, *levis ut pluma*, *plumā levior*, *perfacilis*. STEINBACH 1, 1029:

der mondschein hat dies eigen, wie uns deucht,
er schnehet uns die welt der geister aufzuschlieszen,
man fühlt sich federleicht
und glaubt in lust dahin zu flieszen. WIELAND 9, 121;

swar weisz ich, als wir uns entfernt,
ist federleicht der sarkophag geworden. GÖTTE 11, 199;

ihm schmeckt sein mahl, er schlummert süß
bei federleichtem sinn. BÜCKER 4°;

eine federleichte kunst. GÖKING 1, 188;

o kritisieren, herr, ist federleicht,
doch besser machen schwierig. PLATTEN 298°.

FEDERLEIN, n. *plumula*:

federlin hin, federlin her,
ich kann wol sagen frembde mår. MURNER *schelmens.* 42°;

also thün die frauen, lesen die federlin ab, und trutz, mit ein stöblin musz an iren kleidern sin. KEISERSBERG *brosämin* 50°; wann der narr neben ir sitzt, so liest er ir helmle oder federlin ab. NARRENSCH. 129; grosz ungefügliche oxen wachsen in den enden, weisz und schwarz, die roshaar und schwanz haben, doch subtiler, leicht wie ein flugsiden oder federlin,

die acht man nit gering, den fürsten muckenwedel daraus zu machen. FRANK *weib.* 192°; das ihm grosze ehre und vorthail schaffen kann, wenn er ihm ein und ander federlein einsetzt und andere ausziehet. ETTNER *vade et occide Cain* p. 39.

FEDERLEINWAND, f. *dicht gewebtes linnen zum einschüllen von federn*, damit sie nicht heraus stichen. s. federich.

FEDERLESEN, *flocos*, *plumulas legere*, *flaum abstreichen* (pflaumen streichen, nhl. *pluinstrijken*), *federklauben*, *faseln* (sp. 1338), *προκιδίζειν*, *προκιδίζειν*, *προκιδολογείν* von *προκίς*, *προκίς*, *flocke*, *fase*, *fasel* (sp. 1337). dies *προκιδισμός*, *προκιδεγμός* bezeichnet nun

1) *geputzte, eille frauen, die kein stäubchen auf ihrem gewand leiden, es ablesen oder sich von ihren liebhabern ablesen, abblasen lassen, wie die eben unter federlein aus KEISERSBERG gegeben stellen lehren*; ‘blast mir den staub ab, herr Falkeisen!’ ist eine in Hessen gangbare redensart. geht aber auch auf bequeme in der stube bleibende, ihre kleider schonende herren:

herr api, sag, was get euch das an?
ich bin an euren schaden da (im krieg) gewesen,
ir kunt mel (staub) plasen und feder lesen,
ir laszt euch nit aus der stuben treiben,
so musz wir aber oft auf dem veld bleiben. FASTN. 201, 14.

2) oft drückt federlesen, wie vorhin federklauben, aus *lieb-kosen*, *schmeicheln*, der um liebe oder gunst werbende liest von dem gewande der frau oder des vornehmen herrn die *flocken* ab, bildlich, sucht deren vergehen zu entschuldigen: du wilt federlesen, du bist ein lügner! KEISERSB. *narrensch.* 86°; mhd. der abtode vöderliset wol. MS. 2, 240°;

so stestu schameröt,
so wirt din vöderlesens schwach. AMGB. 24°;

nhd. wer nit vil glisznens, faderlesens kan,
der ist zu hof kein werder man. IRAG. Joh. H 4;

wo man das schmeicheln in nicht gan,
irs liebkosens sich nicht nimpt an,
steht fest und lest sich nicht beweichen
ir federlesen und pflaumenstreichen,
da schleicht der schmeichler weg verholen,
als ob er hett ein kamp gestolen. WALDIS 1, 11 bl. 9°;

ach nein ach ja, das federlesen,
tellerlecken und newe besen. KIRCHHOFF *wendunm.* 43°.

3) das gegenheil bedeutet grob und ungezügelt verfahren, ungefähr wie der raubvogel das ergriffene huhn, ohne lange die federn zu rupfen, verzehrt.

mach nit vil federlesens! SCHRID *grobianus* F 3;
was darf es viel federlesens (vieler umstände)! FISCHART *grozm.* 47; machte auch nicht viel federlesens, sondern satzte in den feind. SCHÜTZE *beschr. Pr.* 67; ohn viel federlesens. HARNISCH 97; machten nicht viel, nicht lang federlesens. CHEMNITZ 1, 95°. IV. 5, 122°; was macht ihr lange federlesens? WEISE *com. probe* 181; nun kan mir einer das schon zutrauen, dasz ich in diesem stücke nicht viel federlesens mache. CAUSENMACHER 57. diese redensart, während die erste und zweite bedeutung erloschen sind, ist auch im 18 jh. und bis auf heute haften geblieben: die dame machte nicht lange federlesens, sondern ginge in ziemlichen lachen wieder fort. MENANTES *gal. welt* 1, 108; stösset ihn auf die seite und läuft ohne federlesens zum hause hinaus. 1, 178; sie machten demnach nicht viel federlesens, sondern richteten dasselbe in das werk, was sie willens waren. MELISSUS *Salinde* 58; weil ich also kein langes federlesen machte. FELSCH 1, 225; wir machten auch nicht lange federlesens. PIÉROT 1, 265; wiewol man nicht viel federlesens machte. 3, 14; so machte er nicht lange federlesens. ehe eines weibes 184; er thut seinen mund über seinen stand auf, nicht zu complimenten und federlesen (dies noch im allen sinn). CLAUDIUS 3, 85; bitte mich nicht auszulachen, dasz ich wegen eines leichten bogens in klein octav so viel federlesens mache. HAMANN 5, 125;

nicht so vieles federlesen!

lasz mich immer nur herein. GÖTTE 5, 257;

die manieristen fühlen bald, dasz nach verhältnis der tage so wie der schule, worein sie gekommen, nicht zu federlesen raum bleibt, sondern dasz man sich entschlieszen und fertig werden müsse. 39, 77; nicht viel federlesens, heide! man hat mehr zu thun. SCHILLER 177°; mach der herr nur kein federlesens! SEUME *spaziergang* ...; sie ihrerseits packten den kerl gleich auf und lieferten ihn aus ohne federlesens. GÖRRES *schriften* 7, 112;

in solchen fällen fängt man damit an,
dem widersacher ohne federlesens
den degen querhin durch den leib zu jagen.

HAIER. VON KLEIST 1, 424;

geht freund, da ist kein langes federlesen. ARNIM *schaub.* 1, 50;
sie wissen, im kriege macht man kurz federlesen. KOTZEBUE

dram. sp. 2, 340. die mit absicht gehäuften belege zeigen, dass auch gemeines und volksmässiges in die hochgebildete sprache eingang findet, und verständigen uns über eine erstreckung der genitivflexion auf fälle, in welchen sie an sich unbegründet erscheint. neben viel ist federlesens ganz in der ordnung, nicht so neben ohne und lange, man darf annehmen, dass alsdann 'viel' ausgefallen ist und noch immer nachwirkt. 'kein federlesens' mahnt auch an 'ein treibens' sp. 133 und an 'kein kopferbrechens'. langes, kurzes, vieles federlesen geben keinen anstoss.

4) sich federlesen, sich putzen, nnl. pluisteren, nd. plüstern. mhd. dör junge vuor sich vederlësen. GA. 3, 230, von einem der vogelgestalt annehmen konnte und abends ans fenster seiner geliebten flog.

FEDERLESER, m. wie federklauber, schmeichler:

ich bin der federleser knecht. MURNER schelmz. 44:

das machen die schmeichler und federleser, die ihnen ihre schand leicht machen. KEISERSBERG narrensch. 87; das ist wan die federleser und zututler, schmeichler die groszen herren loben. 100; aber die andern, die on unterschied ein iglichen loben und von allem das er anfacht, die haben vil namen, sie heissen den falwen hengststreicher (sp. 1267), kutzenstreicher, kreidenstreicher, federleser, schmeichler. 195.

FEDERLESHANS, gleichviel mit federhans: o federleschans ihr nicht! Amadis 778. der sich putzt, franz. gallant.

FEDERLICH, s. federfechten.

FEDERLOCH, n. verächtlich für bell:

wenns länger währt, verschläfstu noch den jüngsten tag im federloch.

KNITTELS kurzgedichte 2 s. 53.

FEDERLOS, *deplumis*, ein federloser, seiner federn beraubter vogel; mhd. ein vederlösiu vliedermüds. MSH. 2, 213; die jungen nestlinge sind noch federlos; rüthsel vom schnee und der sonne:

es kam ein vogel federlos,
setzt sich auf den baum blatlos,
da kam die frau mundlos
und frasz den vogel federlos
von dem baum blatlos.

FEDERMANGEL, m. *arium implumium conditio*.

FEDERMAUS, f. *vesperilio*, geflügelte maus: wie ein feddermus, die ein dunkel, blöd gesicht hat und allwegen uszflücht in der dunkle am obend spot. KEISERSB. post. 3, 21. s. feddermaus.

FEDERMESSER, n. *cullellus calamis temperandis*.

FEDERMÖRDER, m. der blutbriefe schreibt: Haman gieng in seiner wut auf einen blutbrief ein. Jesus ist kein solcher feddermörder, nein, unsere namen schreibet er im himmel an. OTHO 938.

FEDERMOTTE, f. *alucita, phalaena*.

FEDERMUFF, m. *pellis manicata plumis referta*. MÜSER patr. ph. 1, 62; im federbette eines feddermuffes. J. P.

FEDERMÜTZE, f. *galerus plumis ornatus*, federkappe. auch eine pflanze heisst feddermütze, bischofsmütze, müllera.

FEDERN, 1) *plumis instructe*, gewöhnlich fiedern. doch schreibt LUTHER: mein furnehmen je und je allein gewesen und noch ist, nichts anders zu schreiben, lehren, predigen, treiben und feddern, denn was zu gottes wort ... dienstlich, nötig und nützlich. br. 2, 237, wenn der sinn ist in gang oder flug bringen, wahrscheinlicher bedeutet es aber fiedern, fördern. KARMARSC 2, 191 hat federn, mit einer feder versehen, mit einer metallnen. 2) *plumas emittere*: die vögel federn, oder federn sich, lassen die federn fahren, maussen sich. auch die bette federn, stieben mit federn.

FEDERN, *plumeus*, mhd. viderin: zu gehen seind die händ bleien und die füz federn. LEHMANN 1, 317.

FEDERNELKE, f. *dianthus plumarius*, fr. oiellet à plume: die weisse federnelke meiner freude. J. P. FIZLEIN s. 214.

FEDERNEST, n. *nidus plumeus*:

lock und treibe sanft das welt verflögne kleine geliebte täubchen, das ich meine, aus seinem in mein feddernest. THÜMMEL 5, 287.

FEDERPFLAUM, m. *pluma*, federpflaum:

der guten federn trag ich drei,
grob, klein und darzu federpflaum. WEIMAR. jö. 6, 40.

FEDERPFÜHL, m. *culcita mollis*:

es schleicht der echte schlaf den fedderpfühl vorbei,
ist falschen städtern falsch und treuen bauren treu.

HAGEDORN 1, 23;

in deinem deutschen, schwülen fedderpfühl. J. P. TÜ. 1, 46.

FEDERPOSE, f. *caulis pennae*, fedderkiel, fedderspule. genau geredet unterscheiden sich an jedem gänseflügel fünf posen, die

eckpose oder ortpose (vgl. ecke und ort sp. 23) ist die schlechteste, die beiden folgenden heissen schlachtposen und sind die besten, darauf kommen die beiden breitposen von geringerer güte.

und nichts als eiter fleuszt aus unsern fedderposen.

WEIMAR 64.

FEDERPRACHT, f. *splendor pennarum*.

FEDERRECHNUNG, f., auf papier geschrieben, im gegensatz zu der kopfrechnung: diese kunst lehr ich meine andächtige auch und bild und giesze sie also in iren leib, das sie die auch on rechenpfenning und federrechnung erkennen können. FISCHART podagr. trostbüchl. 1577 letztes bl. des bogens k.

FEDERREICH, pennis, plumis dives.

FEDERRISZ, m. *picura pennis facta*, federzeichnung, entwurf:

man musz nicht jedes stück mit farben gar tollenden,
der freie federrisz und tuschung steht auch wol.

ROMPLER 82.

FEDERRITZ, m. *crena pennae*, fedderspalz. STIELER 1595.

FEDERRUSZ, n. *fuligo pennae*, ahd. ruoz, nl. roet: indem ein poet dein lob beschreibet, gewinnest du flügel wie ein adler, aber

wann dich verehren sol das federrusz in nöthen,
so geht der narrheit für die freundschaft der poeten.

BUTSCHAY Patm. 270.

FEDERSALZ, n. *sal plumeum*, das in nadelartigen spitzen auswittert.

FEDERSCHACHTEL, f. zur aufbewahrung der schmuckfedern.

FEDERSCHAR, f. *cohors pennata*, alala, das geflügel, federvieh:

kommt nun zogen, kommt geflogen,
kommt nun her, ihr vögelein!

federscharen, kommt gefahren,
all so nur im walde sein! SPER trutzen. 274 (302);

gleich als die federschar zum fliegen ist erkoren.

KNITTELS kurzgedichte 2, 7.

FEDERSCHLAG, m. *motus alarum*.

FEDERSCHLAGEN, *movere, concutere alas*, flattern, praet. federschlagte, wie von rathschlag rathschlagte, setzt also ein ahd. fedarslagon voraus. mhd. bildlich von Gawan:

der vederslagt üf iweren klobn. PARZ. 425, 21;

und wolt die lërchen erjagen.

dö begunde si vederslagen

in al der gebære,

als ir ein vitech abe wære. Reinhart s. 293, 54;

dö gert der habich von der hant.

der ritter sprach 'mid din vederslagen'. LS. 2, 515.

FEDERSCHLEISZE, f. *ramenta plumea*.

FEDERSCHLEISZER, m. *qui pennis detrahit plumas*.

FEDERSCHLEISZERIN, f. *femina plumas capiens*. STIELER 1538.

FEDERSCHLITZ, m. *crena calami*, federritz. STIELER 1839.

FEDERSCHMUCK, m. *ornatus plumeus*, fedderkiel: ihren fedderschmuck verleuret sie. PRAETORIUS schwalbenwinterg. s. 89.

FEDERSCHMÜCKER, m. *plumarius*. STIELER 1865.

FEDERSCHNECKE, f. *buccinum olearium*, ölflasz, eine muschel.

FEDERSCHÖPS, m. *qui plumis alienis sese ornat stultus*: dieses kam unserm fedderschöps nicht ein wenig seltsam für. LEIERMALT 1668 s. 189.

FEDERSCHRAUBE, f. am deutschen gewehr schloz.

FEDERSCHRIFT, f. *scriptura*.

FEDERSCHURKE, m. *scriba nequam*: der schreiber war einer der gröszen fedderschurken, der je in unserm lande dinkenkünste und radiergewalt ausgeübt. PESTALOZZI 2, 265.

FEDERSCHÜTZE, m. ein lauf und flug oder fedderschütze heisset ein solcher jäger, der sich im schieszen so perfectioniert hat, dass alles was ihm vor die ninte kommt, nicht weit mehr hinweg kann. HEPPE leihund 168. DÜBEL 3, 104.

FEDERSCHWEIF, m. diese (farbig beaugten fasanenschweife) brachte man mir schockweise ins schif, legte sie mit den köpfen nach innen, so zierlich gehäuft, dass die langen bunten fedderschweife nach auszen hängend im sonnenglanz den herlichsten schober bildeten. GÖTTE 27, 171.

FEDERSEELE, f. *hilum, medulla pennae*. DIEFENBACH 277, das dünne häutchen im fedderkiel.

FEDERSIEGER, m.

unversuchten stolzen kriegern,
aufgeblasen feddersiegern. LESSING 1, 77.

FEDERSPALZ, m. SPALTE, f. *crena, fissura calami scriptorii*.

FEDERSPALZ, m. SPALZE, f. dasselbe. in diesen formen spalt und spalz, spalte und spalze beständig sich vollkommen die oben sp. 1303 vorgebrachte identität von falten und falzen; gewahr

leistet STIELER 2068 auch für das *verbum* spalten und spalzen. mehr noch unter spalten und spelt, spelz.

FEDERSPANNER, m. ein werkzeug der uhrmacher.

FEDERSPAT, m. *inolithus, stirium*.

FEDERSPIEL, n. *aucupium*, spiel in der bedeutung von lust (die lust der vogeljagd) oder auch von streit und schauspiel genommen?; kein *ahd.* federspil verzeichnet, so häufig das *mhd.* vaderspil vorkommt.

1) dieses erscheint nun zwar einigemal im angegebenen sinn:

scal unde vaderspil,
des ist in minis herrn hove vil. *Rother* 298;
würfel, ros und vaderspil
triegent olte, swerz merken wil. *Renner* 12476.

allein auch hier, wie sonst überall, könnte der falke, sperber gemeint sein, mit dem geheizet wird:

dā wāren valken veile
und ander schōne vaderspil. *Trist.* 56, 7;
ir hunde und ir vaderspil
daz hāten si zē handen. 135, 36;
mit hunden und mit vaderspil
reit der gast als im gezam. *Wigal.* 1031;
wir wān geriten an dise stat
ich und min friunt mit vaderspil. 4952;
zwiu sol ich fūeren hinnen
ditz schōne vaderspil? *Bi.* 7003;
wie ungērne Ruedegēr
arbeite sich mit vaderspil. 7035;
lancvezzel alsō wol getān
wart nie an vaderspil gesehen. 13186;
wilt, zam und vaderspil. 13316;
wir gērtē als diu vaderspil. *frauend.* 68, 3;
wan ich sie gelichen wil
dem schalkhaften vaderspil,
sō man daz iē hāz hāt,
iē mēr untugent ēz begāt. *HELBL.* 4, 254;
sus vermeistert ēr sin vaderspil. *HAUPT* 7, 347
ēr kaller, ēr beller, ēr vaderspil,
daz krimmet und doch niht vāhen wil. 8, 577;
ich wūnsch daz im kein vaderspil
niht guot mōg beliben,
swā ēr heizet, daz imz vertriben
diu krā und daz gefūgel,
ich wūnsch daz ēz die flūgel
abe brēche. *LS.* 2, 427;
wan ēr grāzet nāch ēren hie
rēhte als ein vaderspil nāch vogeln in den lūften.
MSH. 3, 108*;

sie heizend zu der krā auch understunden
zu rüchen und ouch zu rappen,
die edelen federspil ir freunt verwunden. *LABER* s. 197, 129.

einmal wird federspiel spöttisch sogar von einem abgerichteten löwen gebraucht, Aspran hatte Constantius löwen an die wand geworfen, daz er tott niederfel:

'nu warte, wie genir hoveman
diu vaderspil irzogen hāt'. *Rother* 1168.

in einem liede bei WACKERNAGEL *leseb.* 966 (ausg. 4. 1169):
das federspil
ist worden stil

steht es collectiv für gevögel, ohne bezug auf jagd.

2) *nhd.* lebt das wort nur noch im 16. jh. fort, im 17. hört es beinahe auf, DASYPODIUS hat es schon nicht mehr, wol aber FRISIUS 136*, MAALER 129*, HENISCH 1035, 41, STIELER 2087 und sie alle für *aucupium*, weidwerk zum vogeln. federspiel für falke, sperber oder raubvogel überhaupt kommt seltener vor: die sich selbs in allen dingen suchen, ires leibes lustes in begirden pflegen und wartend als eines federspils. KEISERSBERG *selenparad.* 186*; so der habich sich muszet und die ersten fädern fallen laszt, wird er hüpscher dan vor, also auch gemeinlich alle faderspil werdent iē älter iē schōner. so vil von faderspilen und räubigem gefūgel. *Stumpfs chronik* 291; der sperber ist der kleinst und geringest under den gebrüchlichen faderspilen. ebenda im folgenden capitel. *Gargantua*, als er die sanften wische aufzählt, sagt: ich brauch auch von wegen lindigkeit der federn das federspiel. *Garg.* 138*, deutlich den vogel meinent. anderwärts geht es vorzugsweise auf die jagd selbst: der falkner soll auf das federspiel ein sonderliches bedächtiges fleissiges aufsehen und aufmerken haben. *FEIERABEND falknerei* 3;

um gut so kauft man was man wil,
schöne weib und federspil,
adel und ehr, auch alle ding. *Gönners meisterl.* 232;

ir wisset daz sich die beiden ritter fast auf das federspiel gelegt haben und noch thun, so wil ich mit Reinhart den morgenden tag verschaffen, daz er mit seim falken hinden an mein gemach reiten musz. *b. d. liebe* 239, 3; die ritter

sich rüsteten mit allem so ihn zum federspiel und weidwerk dienstlich war. 240, 1; gedunckt sich der adel teutscher nation des güt sein, das si jagen, müszig geen oder reuterei und federspil treiben. *FRANK weltb.* 46*; namen spatzen aus, fiengen wachtelen, triben federspiel. *Garg.* 193*;

der spatz und schwalbe nester macht
zu morgen früh, zu mitternacht,
sie hüpfen auf der misten,
sie singen, kosten doch nicht viel,
ich liebe dieses federspiel
für sieben lautenisten. *LANGBEINS ged.* 1, 119, 120,

wo es vögelmusik oder schauspiel ausdrückt.

3) wol zu merken sind einige angaben älterer jagdbücher selbst, nach welchen es weder die vogeljagd, noch den jagenden vogel, sondern soviel als vorlasz, fürlasz, d. i. köder bedeutet. im *Frankfurter weidwerkbuch* von 1582 2, 11*. 12*. 13* heizt es 'vorlasz oder federspiel', was bei FRISCH 1, 253* in die deutlichen worte gefaszt wird: avis ad alliciendos falcones fictus et in aerem jactus laqueo retractus, es war ein blindwerk zur abrichtung des falken auf den vogelfang. bei HONBERG, welcher 'vorlosz' schreibt, 3, 2, 352* eine nähere beschreibung: das federspiel anbelangend so soll der falconier den vogel auch zum federspiel anwohnen. es ist aber das federspiel oder vorlosz ein instrument gleichwie von zwei zusammengebundenen vogelfittigen, daran hanget ein windstrick und an dem ende ist ein häcklein von haaren gemacht. mit diesem vorlosz soll man den falken fleissig locken, so wird er nicht anderst meinen, dann es sei ein lebendiges hun oder sonst ein gleichförmiger raub; auch bracht er jäger und jagdhunde, auch federspil und vil zeugs zu der jagd, das in Preussen noch nie war gesehen worden. *WAISSSEL pr. chron.* 52. wahrscheinlich drehle, wand und band man zierliche lockvögel, das erläutert eine vergleichung GOTTFRIEDS, der Isot schildert:

suoge gebildet über al,
lanc, uf gewollen unde smal
gestellet in der warte,
als si diu Minne dröte
ir selber zeime vaderspil. *Trist.* 274, 23 und dann
der Minnen vaderspil Isot. 301, 31,

federspiel ist spielvogel, der die falken lockt, mit dem sie spielen, und wurde gern figurlich gebraucht:

nein, fraw, diesen spilvogel
wollen wir der fürstin bringen.
ged. der spiegel hinter ALTSWERT 161, 29;

spilent als diu zarten kint,
diu spilvogil ir muoter sint. *Martina* 23, 8,

wie noch später: es ist doch hübsch, wenn wir ein spielvögelchen zum groszvater schicken. *Waise com. probe* 223. in einer urk. von 1185 stehn unter den zeugen ein Heinricus Spilvogil und Arinwic Vogelare nebeneinander. das federspiel und jagdzeug bei WAISSSEL wird auch solche gedrehte rügel oder gebundene fittiche enthalten haben. wie der löwe ein federspiel des königs konnte das enkelchen ein spielvogel des groszvaters heissen.

FEDERSPIESZ, m. spiesz, daran eisen mit langen federn geschlagen sind, vgl. federfechter: federspiesz, morgenstern, englische beil. *KIRCHHOF mil. disc.* 20; schlachtschwert, federspiesz, helmbarten und andere kurze wehr. 112;

da thet mir der wachmeister messen
mit seim federspiesz meine ohren. *ATYER* 182*;
auch müsz ir selber von der wand
ein federspiesz nemen in die hand. *DEDEKIND miles* 4, 4.

FEDERSPITZE, f. *apex pennae*: die federspitze richtet mehr ubels an, als die schärfste klinge, wenn sie nicht mit treu, gewissen und bescheidenheit geführt wird. *BUTSCHY Palm.* 32; er setzte alles auf die federspitze.

FEDERSPITZER, m. ihr seit rechte federspitzer, mücht schreiben was ihr wollet, ihr habt darum nicht was ihr wollet. *PHILANDER* 1, 584; in demselben treffen hielt ich mich nicht wie ein federspitzer, der nur auf das dintenfasz bestellt ist, sondern wie ein rechtschaffener soldat. *Simpl. K.* 637.

FEDERSPOREN, pl. mittelst einer elastischen feder befestigte.

FEDERSPULE, f. *caulis pennae, federkiel*: was soll ich vom herren sagen mit federspulen, was für ein lied soll ich von ihm singen ... es ist schon nicht möglich mit der lippe zu sagen was mir widerfahren ist, wie soll ichs mit dem spitzen ding hervorbringen! *GÖTTE an frau von Stein* 1, 139;

da kommt ein kind, so dürr und schlank
wie eine federspule:
'ach, liebes herrlein, geben sie
mir eine kleine gabe'. *LANGBEINS ged.* 1, 164.

FEDERSPULENHÄNDLER, *m.* der schreibfedern feil hat.
FEDERSTAAR, *m.* *calarrada plumea*, eine art staarblindheit.
FEDERSTAHL, *m.* dünner stahl zur feder ausgewalz, stahlfeder:

denn der schnellst aus wie federstahl,
 sein schwerthieb ist ein weiterstrahl. BÜRGER 51^a.

FEDERSTAUB, *m.* von stiebenden federn. auch die feinsten pflaumfedern heißen so.

FEDERSTÄUBER, *m.* 1) staubbesen. 2) pflaumfedernhändler.
FEDERSTEIN, *m.* *nervus conchae margaritiferae*.

FEDERSTIEBIG, *impeus*, dem federn im haar hängen, federn aus dem haar stieben: sobald er aufstand und noch leilachgieng und federstiebig gewesen, musten sie an allen ecken mit den ketten und schrauben an den flaschen rasseln und mit dem deckel auf der kandel klöpfeln, dasz er den kopf umbwarf, wie ein tauber vor dem schlag und vor freuden gleicht erpufte, erlufte, erschufte. Garg. 112^a.

FEDERSTIFT, *m.* am federhaus.

FEDERSTILL, *tranquillus*, windsstill: das meer ist faderstill, *aquor stratum silet*. MAALER 129^a.

FEDERSTOCK, *m.* leiste am strumpfwirkerstuhl.

FEDERSTRAUSZ, *m.* federbusch.

FEDERSTREICHER, *blandiens*, wie federleser, der einem die federn abstreicht, auch Baumstreicher, *nl.* pluimstrijker:

zu hant so werdent das gewar
 die federstreicher balde dar.

erzählungen herausg. von KELLER 549, 11.

FEDERSTREIT, *m.* was federkampf, federkrieg.

FEDERSTRICH, *m.* *linea*, zug mit der feder: es kostet einen federstrich; mit einem federstrich, *una literarum significatione*; den weg

aus diesem kerker schnell sich aufzuthun
 mit einem federstrich. SCHILLER 406^a.

FEDERSTÜCK, *m.* kleiner eiserner keil.

FEDERSTUTZ, *m.* was federbusch: mit hohen, weissen federstützen gezieret. MENANTES *gal. welt* 1702 s. 129. die zweite ausg. von 1749 s. 129 ändert in federbüschen: endlich schwenkte sich als voressen oder vorbericht der suppe die rosabackige physikussin in die stube herein mit 3 oder 4 esprits oder federstützen. J. P. Tit. 1, 194.

FEDERSTÜTZER, *m.* *plumarius*, federschmücker.

FEDERTODSCHLAG, *m.* weiber hegehen zwar zungen, aber selten federtodschlag. J. P. jubelsen. 56.

FEDERTOLLE, *f.* *crista*: eine art von papagei, der sich vor anderem durch eine sehr hohe federtolle auf dem kopfe unterscheidet. CAMPES *kinderschr.* 18, 69.

FEDERTRÄGER, *m.* *peronia*, pflanzen mit haarförmiger samenkrone, 'mit einer braut im haar'.

FEDERTRIEB, *m.* treibende kraft: gleich allmächtig, wie dort in der todten schlüpfung ewgem federtrieb. SCHILLER ... *vgl.* triebfeder.

FEDERTURNIER, *n.* federkampf: die weiber haben allezeit den obristen ort und stelle inne, ausgenommen im federturnier, da liegen sie unten. OL. VARISCUS *ethn. mundi* 3, 18.

FEDERTUTE, *f.* *conus pennaceus*.

FEDERUHR, *f.* die in einer feder geht.

FEDERVIEH, *n.* *bestiae volatiles*, das zahme geflügel in der haushaltung.

FEDERVOGEL, *m.* von einem menschen, der mit federn bedeckt ist, s. federweib:

wohin, woher du schöner federvogel?

SCHAMBACH *nieders.* sagen s. 303.

FEDERVÖGELCHEN, *n.* *alucila*, phalaena.

FEDERVOLK, *n.* *aves*, *volatilia*, die federschar, federbursch, die vögel:

das rege federvolk das sang mit süßen stimmen
 den jungen tag laut an, der fisch der gieng zu schwimmen
 aus seinen ufern vor. der frosch, der wäscher rief,
 es war schon alles auf, nur ich lag noch und schlief.

FLEMING 52;

Diane steht erblaszt, die morgenröthe lacht
 den grauen himmel an, der sanfte wind erwacht
 und reizt das federvolk den neuen tag zu grüßen.

GRYPHIUS 2, 327.

spätere dichter meiden diesen natürlichen ausdrück.

FEDERWAGE, *f.* die durch eine feder bewegt wird.

FEDERWASSERGARN, *n.* *myriophyllum verticillatum*, federball, wassergarn, wassertausendblatt, eine wasserpflanze, die ähnlichkeit mit federn hat.

FEDERWAT, *f.* und *n.* *vestis plumea*, tegmen plumeum, bettgewand, sowol das gefeder des vogels selbst, als die daraus bereite decke:

III.

mhd. ouch ein bette vil gernege
 Gawein von richer vederwate
 bereit was. *krone* 14664;
 niwan ein bette vant er stân
 mit sô rilicher vederwât,
 dag diu wêrt nibt begger bât. 28830;

unde allez harnasch unde vederwât unde geschütze, dag
 wellent die liute êz sülle erbeguot sin. *Schw. sp.* 145 WACHERN.
nhd. leszt mir kein kleit noch federwat,

weder kandel, schussel noch hausrat. *fastn.* 256, 24;

da ich auf die dillen trat,
 da vand ich die guoten,
 ich viel in die vederwat,
 das mir mein knie ward pluoten.
 ich lebte in der wunne,
 die vederwat was dünne,
 ich ruoft an Crist von himel,
 das ich ir entrünne. *Häutlerin* 45^a;

in wollust, gfüll und faderwat. *BRANT* 26, 90;

das beste haupt vich ohne eines, oder hätt er kein vich,
 das best faderwat ohne eins vierzöpfig, oder hätt er kein
 faderwat, so git er sein kisten u. s. *w.* *weisb.* 1, 657 (*vgl.* 1, 240);
 an petgewant, federwat und leinem ding. *theilung herrn Wilib.*
Pirkheimers. zum anderken W. P. Nürnberg 1828 s. 49; sie wöllend
 mit der zeit die sach dahin bringen, das er on federwat
 hausen (kein bett haben) sol. *WINSUNG Calistus* 20;

mein sou alle drei spat und fru

ziehen mir alle ding zu rat,

speis, trank, kleider und federwat

kostlich und übertrefflich. II. *SACHS* III. 2, 36^a;

dasz mit dem adler auch sich seine junge wagen,

in neuer faderwat, hin in die freie luft. *ROMPLER* 103;

zulezt mit einer falschen pluralform noch im anfang des 18. jh.:
 als ein gewisser rab den kës vom fenster stahl
 und asz denselben gern auf hohem baum zum mahl,
 so sahe den der fuchs und fieng so an zu reden:

'o rab, wie hast du doch so schöne federweden!'

MELANDERS *mythologia parvaenetica*. Eisenberg 1712

angeführt bei GELLERT 1, 15.

s. federgewand.

FEDERWEHR, *f.* *federwaffe*: desgleichen der ziehvatter aller
 latinischen poeten, der podagramisch Ennius, in maszen von
 im Horat, so mit gleicher weinlaug gewaschen, schreibet,
 dasz er nie hab sein federwehr geschliffen und ein dapfere
 schlacht in reimen angriffen, er hab dann vor ein gesetzlein
 gepliffen (*seidel* getrunken). Garg. 23^a,

Ennius ipse pater numquam nisi potus ad arma
 prosiluit dicenda. *Hor. epist.* I. 19, 7.

FEDERWEIB, *n.* mit federn bedeckt: guten tag federweib,
 wo kommst du her? SCHAMBACH *ns.* sagen 303.

FEDERWEICH, *plumeus*.

FEDERWEILER, *m.* federschmücker, von weilen, velare.

FEDERWEISZ, *n.* *asbestos fragilis*, *alumen plumosum*: denn
 das alumen plumosum, das man sonst federweisz, plant
 oder salamanderbar pflegt zu nennen, das braucht man zu
 düchtlin, die nicht verbrennen, daher man es das ewige licht
 nennet. *MATHEIUS* 123^a (111^a); so man federweisz oder gespalten
 alain in den wein thut, das macht ihn beständig und wehret
 ihm, das er nit zu essig werde. *HERR feldbau* 68^a; federweisz
 und erdflachs ist leichtlicher zu leschen, als mein erbsün-
 diger durst von mutterleib. Garg. 101^a; vermittelt eines groszen
 brennspiegels innerhalb wenig augenblick holz brennend,
 steine glüend, stahel und eisen fließend, beine und unver-
 brennliches federweisz zu glas machen. *LOHENST. Arm.* 2, 1615.
am Rhein federweisz vom schäumenden moste.

FEDERWERK, *n.* 1) der hausfrau federwerk. Garg. 74^a.
 die mit federn gefüllten kissen und bette? *STIELER* 2556 hat
 federwerk für *opus plumarium*, aber auch für *aucupium*.

2) das gevögel: sobald die morgenröthe den tag ankündigt
 und durch das leichte federwerk mit lieblichstem getön gleich-
 sam anblasen lasset, erwache ich. *BUTSCHKY kanzl.* 433.

3) rad und federwerk. *BROCKES* 3, 239. 543; mein anstand
 und bangen vor der that gehört mit in die feinern feder-
 werke, die das rad ein wenig einhalten. *FR. MÜLLER* 2, 93.

FEDERWILD, *n.* *volucres silvestres*, eszbare vögel, wildes ge-
 flügel, nicht zu verwechseln mit federspiel, den raubvögeln.

FEDERWILDBRET, *n.* dasselbe, wie *STIELER* 2419 schreibt
 federwilpert: der nachdrucker könnte sich über die privilegien
 als eingriffe in seine koppeljagdgerechtigkeit des federwild-
 prets beschweren. *J. P. herbstbl.* 3, 121.

FEDERWINDE, *f.* *convolutus pennatus*.

FEDERWINDER, *m.* was federspanner.

FEDERWISCH, *m.* *ala anserina verrendo serviens*: er lat
 schieszen, wie vast man wil, und wüschet die schüz all mit

eim federwüsch dannen. KEISERSB. *Marie himelfart* 10' (wischen sie mit besen hindan. HILDEBRAND volksl. s. 48); das man mit einem fedderwüsch hinach keren künde. LUTHER 8, 240'; alte jungfrau, die, als man im sprichwort sagt, federwisch vor der hell feil hat. *facetiae facetiar.* 393; so findt man allweg fäderwüsch und fuchsschwenz, die den falwen hengst strichend. FRANK sprichw. 2, 107';

die federwisch die nützt man auch, und sind heiln schreiben stets in brauch. ALBERUS 153'; doch hat der arme federwisch auch seinen gewissen ort hinter der thüre und kan man dessen nicht gar entheren, will man anderst dasz die kostbare sachen jemalen entstäubet und bei ihrer zierde sollen erhalten werden. PHILANDER in der zueignung. vgl. Federwisch.

FEDERWISMUT, *m.* federartig gestreifter wismut.

FEDERWOLKEN, *cirrus*, dünne, flockige wolken, die sonst auch lämmerwolken oder schäfchen heißen, als zügen lämmer über den himmel oder lägen federn daran ausgestreut.

FEDERWURM, *m.* findet sich in allen, wenig gebrauchten betten, in verwülten schränken.

FEDERZÄHNE, *crenae pennarum*: die feder reizt zähne, einen gezählten, ungeraden spall.

FEDERZANGE, *f.* pincette, klüppchen. KARMARNSCH 1, 223; um mit einer federzange den reifen staar aus den augen der völker herauszuholen. J. P. papierdr. 1, 42. mehrere handwerker u. a. die orgelbauer bedienen sich einer federzange.

FEDERZÄNGELCHEN, *n.* dasselbe: dasz ich aus dem haupt meiner gattin mit den bloßen fingern, wie mit federzängelchen, so viel haare aushob. J. P. papierdr. 1, 213.

FEDERZEICHNUNG, *f.* pictura calamo facta: meisterhafte bleistifts und federzeichnungen. GÖTTE 44, 238.

FEDERZINS, *m.* zins an federrich, rauchhuhn, leibhuhn. auch sportula notariorum. HALTAUS 444.

FEDERZIRKEL, *m.* dessen schenkel durch eine bogenförmige feder verbunden sind und mit einer schraube festgestellt werden können. KARMARNSCH 1, 227.

FEDERZUG, *m.* wie federstrich:

ein federzug von dieser hand
und neu erschaffen wird die erde. SCHILLER ...;
so ward im federzug des tags ereignis
mit süßen worten ihr ein freundlich gleichnis.

GÖTTE tagebuch 1810 vers 2.

FEE, *f.* diva, parca, halbgöttin, nach dem fr. *fée* für fata (wie nec, armée für nata, armata), *it.* fata, *sp.* hada, vgl. mythol. 382. 383. mhd. bei einigen dichtern feie, bei andern feine. die heutigen dichter setzen meistens fee, zuweilen noch das wollautendere fei:

die hütte ward zum schlosse,
der teich zum silbersee,
mein steckenpferd zum rosse,
die nachtigall zur fee. MATTHISSON;

sieh doch, sich das schöne gemäuer dahinten! ist doch als wenn die feen es hin gehext hätten. GÖTTE 14, 82. der oft gebildeten zusammensetzungen mögen ein paar genügen.

FEENARM, *m.* brachium divinum:

ach in ihren feenarmen
nur zu ruhen, ohne schuld. BÜRGER 72^a.

FEENHAFT, *magicus, venustus.*

FEENKIND, *n.*

ich kannt ein seltsam feenkind,
es war so klein und zart,
und wechselte wie luft und wind
gestalt und sinnesart. A. W. SCHLEGEL 1, 212.

FEENLAND, *n.*

im feen und zauberland. GÖTTE 2, 288.

FEENMÄRCHEN, *n.* conte de fée.

FEENSCHLÖSZCHEN, *n.* GÖTTE 3, 144.

FEENWELT, *f.* eine reizende feenwelt. GÖTTE 14, 181.

FEEREI, *f.* fr. *féerie*: nun wahrhaftig, rief schah Gebal, wenn dies nicht durch feerei zugien, so möchte ich wol wissen, wie Tifan es machte solche verwandlungen zu bewerkstelligen. WIELAND 7, 209;

nicht schöner lag, durch doppelte gewalt
der feerei und schönheit überwunden,
der wollustathmende Rinald
von seiner zauberin umwunden. 10, 139;

heim element! es ist ein wahrer spaz auf der feerei herum zu wandern. 11, 214; es ist die herrschende meinung, dasz die sogenannte opera seria ein werk der feerei sein müsse. 26, 237; tretet dann ins gemach der französischen schule, ob ihr nicht taumelt bei der feerei des aufzugs, ob ihr nicht aus der besten gesellschaft unter gecken kommt? STURZ 2, 231.

FEGE, *f.* purgatio: die fege des grabens, des teiches vornehmen. in der Eifel die feeg, reinigung beim thier. SCHWITZ 224. auch ein sieb zur reinigung des getraides, kornfege: man musz auch das getraide, das man malen wil, zuvor durch die fege laufen lassen, dasz der staub heraus kompt. COLERUS immerw. calender, Frankf. 1640 s. 9. das nhl. veeg ist *m.* und bedeutet zumal einen streich, wisch, hieb, woher oorveeg, unser ohrfeige für ohrfege.

FEGEBANK, *m.* spoliator: obwol denen raumaufen und feghänken (*l.* feghanken) viel dings nicht nutzt, lassen sie es, ihrer gewohnheit nach, nicht dahinden bleiben. KIRCHHOFF mil. disc. 130.

FEGEBÜRSTE, *f.* scopae setaceae, dän. feibörste.

FEGEDRECK, *m.* sordes, quisquiliae, kehrich, unrath der ausgefegt ist.

FEGEFASZ, *n.* cupa sordibus amovendis, auch waschkufe, mhd. vegevag:

sin isengewant dag hieg man tragen
balde in ein vegevag.
mit solhem sitze veget man dag,
dag ez wart lüter als ein is. Wigal. 114, 17.

FEGEFEUER, FEGFEUER, *n.* purgatorium, *it.* sp. purgatorio, *fr.* purgatoire, *engl.* purgatory, *ir.* purgadoir. ahd. fegafluri erscheint noch nicht, mhd. vegeviur wird wb. 3, 333 belegt; nhl. veegvuur, nd. vegviur. *isl.* skirslueldr, *schw.* skärseld, *dän.* skärsild, *poln.* czyściec (woher *lit.* czyszczius), *böhm.* očistec, *russ.* tschistilischthe. die vorstellung eines gleich nach dem tode des menschen eintretenden reinigenden feuers war den ersten vier oder fünf jahrhundertn völlig unbekannt, von Augustin nur einmal hingeworfen festigte sie sich seit Gregor d. gr. zum dogma (GIESELER 1, 2, 433): der gestorbene steckt im fegefeuer, gebete können ihn daraus erlösen; ein teil (der oblate) leget er (der priester) uf die patena, dag bezeichnet, dag unser herre sich da opferte für die selen, die in dem fegefeuer sint. bihtebuch 85; die seelen die im fegefeuer um ir schuld und versümmis pein leiden. KEISERSB. seelenpar. 57'; ir meinen ich sei ein mensch, so bin ich ein geist aus dem fegefeuer. sch. u. ernst 1546. 85; das fegefeuer und die hellischen ding hei den nägeln abmalen, als seien sie in derselben gemein vil jar umzogen. FRANK lob der torh. 53'.

oft figurlich für qual und pein: er fühlte sich wie im fegefeuer; schöne weiber sind ein paradies der augen, eine hölle des gemüths, ein fegefeuer des beutels; er hat sein fegefeuer im hause (ein böses weib); nun eröffnet ihr die flammen eurer hüllen, eurer fegefeuer. GÖTTE 20, 266;

für diesmal war es nur ein tropfe fegefeuer. 12, 116.

FEGEFEUERFLUSZ, *m.* die brücke, die die vergessenheit über den hüllen oder fegefeuerflusz des kummers schlägt. J. P. biogr. bel. 1, 27.

FEGEFEUERKIRCHWEIHE, *f.* und darnach gieng er mollen fangen und reist zu seim meister auf die fegefeuerkirchen ins seelfegerland oder daselbst umher. FISCHART bienenk. 218^a.

FEGEFEUERLEBENSMINUTE, *f.* eine fegefeuerlebensminute. J. P. Tü. 2, 216.

FEGEFEUERNACHMITTAG, *m.* er wurde beim allgemeinen jammer über einen solchen fegefuernachmittag immer vergnüget. uns. loge 1, 87.

FEGEFEUERSTUNDE, *f.* Tü. 3, 173.

FEGEHADER, *m.* pannus ad tergendum, fegelappe, wischlump.

FEGEHAMMER, *m.* in salzwerken ein hammer, womit die pfanne gefegt, der salzstein abgeschlagen wird.

FEGEKRAUT, *n.* equisetum, kannenkraut, womit kannen und zinngefäße geschauert werden.

FEGELAPPE, *m.* fegehader.

FEGEMÜLE, *f.* die gute Lenette war eine lebendige waschmaschine und fegemüle. J. P. Siebenk. 2, 19; die wenigen paar gläser setzten Schoppens fegemüle mit allen rädern in gang. Tü. 1, 24.

FEGEN, *purgare, mundare, rein oder schön reiben, wie purgare zu purus, mundare zu mundus, scheuern* = goth. skeirjan zu skeirs, gehörig zum goth. fagrs aptus, ahd. fagar pulcher, ags. fäger, engl. fair, und nah verwandt mit fügen aptare, ahd. fuogan, mhd. vüegen, also ein fagan fuoc voraussetzend, das wiederum auf älteres fēhan fah fāhan = goth. fāhan fah fēban zurückgeh. mehr hiervon und ob es sich auch mit fahan fāfah, ahd. fāhan fānc berühren könne, untr fügen.

weder goth. fagjan fagida, noch ahd. fegan, fegita begegnen, dürfen aber gemuhmaszi werden. altn. fægja fægdi mit langem

vocal würde gothischem fēhjan entsprechen und lautet schw. feia, dän. feie. mhd. vegen, mit dem elaut von legen, regen (movere), wegen (commovere), nhd. fegen, wie legen, regen, bewegen, wenn gleich MAALER und FRISIUS fāgen schreiben; vocab. ex quo (Ellw. 1469) gibt feigen, erudere, rudera ejicere und uszfeigen, wie auch ALBERUS im barfüßer Eulenspiegel 264 feigfewr neben fegfewr darbietet und wie sich feige in ohrfeige erhielt. selbst dies ei zeugt für e (gramm. 1, 107. 185) und gegen è.

1) schwert und waffen fegen, polire ensem, arma (fr. fourbir, mhd. fürben):

mhd. der mordre ructe ein swert impor
wol geveget unde scharf. pass. H. 388, 88;
si hiegen ir isengwant
vegen unde riemen. Er. 2409;
si hiegen die halspérge
schœne machen unde vegen (: régen). Eract. 1481;
wol gestalet ir swert,
geveget ir halsberge. HERNORT 8701.

nhd. do koufe den hengst, dort beslach das pfert,
do vege den harnsch, do vege das swert. namenbucht. s. 126;
herr Eisengrein, wie far ir so?
ich ker mich nit an eur dro,
ja ich trag auch ain geyten
hie an meiner seiten,
den wil ich lassen fegen
und hat mirn der regen
und der wint verderbt.
ich sich dort ain malster stan,
den wil ich mirs vegen lan. fastn. 426, 26;
'mein swert ist mir verrost,
was mich das gen euch kost,
das solt ir mir vegen,
das lon will ich euch gern geben'. 427, 8;

das schwert ist gescherft und gefegt, es ist gescherft, das
es schlachten sol, es ist gefegt, das es blinken sol. Ez.
21, 9. 10; aber er hat ein schwert zu fegen geben, das man
es fassen sol, es ist gescherft und gefegt, das mans dem
todschleger in die hand gebe. 21. 11; einem den harnisch,
panzer fegen hieß auch figurlich ihn übel mitnehmen, ihn ab-
strafen, ihm den buckel fegen:

ich wil den harnisch dir basz fegen. H. Sachs I, 224*;
so müst man dir den harnisch fegen. I, 230*;
im ward der harnisch wol gefegt. I, 516*;
wir wolten dir dein golter fegen. I, 473*;
das glas das ist mein deggen,
die kanne mein pistol,
die klinge kann ich fegen
und hiermit schleszen wol. ped. schulfuchs 214.

s. schwerfeger.

2) gold fegen, reinigen: und wil leutern, wie man silber
leutert und fegen, wie man gold feget, vulg. et uram eos
sicut uritur argentum et probabo eos sicut probatur aurum.
Zachar. 13, 9.

3) das gehörn fegen: der hirsch schläget oder feget sein
gehörn, um solches gegen den august von dem rauhen bast
zu reinigen, welches auch von den damhirschen und rehböcken
geschiehet. HEPPE wolredender jäger 260; der hirsch so er
sein gehörn wieder aufgesetzt und vereckt hat, so schlegt
oder feget er den rauhen bast ab. DÜBEL 1, 8.

4) den magen fegen, reinigen: ein gläschen rum fegt den
magen;

wiltu mir volgen, so mustu den magen fegen. fastn. 62, 1;
des musz ich dir dein magen fegen. H. Sachs I, 466*.

alt. fægja sår, mundare vulnera, die wunden säubern, reinigen;
das hirn fegen: und betten mer von nöten der nieswurz,
das sie das hirn fegten. FRANK lob der torh. 33*;
wolten ihnen
den rücken fegen und nachjagen. Garg. 265*;
wie es daselbst
auch heiszt einem die flöh abstreichen und vorhin einem den
harnisch fegen.

5) darumb feget den alten sawrteig aus, auf das ir ein newer
teig seid (vulg. expurgate vetus fermentum, goth. ushraineip
pata fairnjō beist). 1 Cor. 5, 7; und musz meine hand wider
dich keren und deinen schawm aufs lauterst fegen (vulg.
excoquam puram scoriā tuā). Es. 1, 25.

6) die asche, den staub, den unrath fegen, lergere, verrere,
waschen, kehren: sie sollen auch die aschen vom altar fegen
und eine scharlacken decke drüber breiten. 4 Mos. 4, 13; er
wird seine tenne fegen und den weizen in seine scheunen
samlen (vulg. et permundabit aream suam, ahd. inti gisūbir
sin tenni). Matth. 3, 12. Luc. 3, 17 (vulg. et purgabit aream
suam, goth. gahraineip gabraak sein);

beutel und scheune war gefegt
und hatten keine ehre eingelegt. GÖTTE 2, 281;

was meint der himmel doch mit so gehäuftem regen?

wil von des krieges schmutz bedeckte welt er fegen?

LOGAU 2, 6, 13;

und es feget den zarten staub ein sträubender borschtisch.

ZACHARIÄ 1, 267;

das haus, den saal, hof, die gasse, die stube, das zimmer
fegen, kehren, tische, bänke, stühle fegen, waschen; es ist
schon alles gefegt, es ist noch ungefegt; feur machen, unsubre
ding als kleider und dergl. reinigen. KEISERSBERG selzn. 14*;
da hilft auch kein waschen noch wischen, fegen noch keren.
LUTHER 3, 311*;
das auch gott selbs die ganze welt wil mit
fewr fegen und reinigen. 3, 180*;
mancher kehrt und fegt
auswendig vorm haus und inwendig lässt ers ungefegt. LEH-
MANN 100; kehre jeder vor seiner eignen thür (die er andere
tadeln), dän. feie for sin egen dør. etliche zur thür hin-
aus gefegt wurden. Felsenb. 2, 366. den boden fegen (von
sich selbst) heiszt auch den boden, den platz räumen, putzen,
sich aus dem staub machen. verschiedenlich besteht ein unter-
schied zwischen kehren, streichen, fegen und wischen, staubiges
geräth wird gewischt, nicht gefegt oder gekehrt (doch abgekehrt);
die stube ist schon gestrichen, ausgestrichen, gekehrt, ausge-
kehrt. im Unterelsass gilt fegen für trocken kehren, im Sundgau
für aufwaschen, mit wasser aufputzen, von zimmern und treppen,
und trocken kehren heiszt wischen. einem die schule, stiefel,
füsse fegen, abkehren, abstreichen, abwischen, putzen. ähnlich
unterscheiden sich die substantiva feg, wisch und streich.

7) flüsse, bäche, graben, brunnen fegen, von schilf reinigen
und den schlamm ausheben: item die von Agersheim sollen
den Rein fegen bis gein Studernheim, die von Studernheim
bis an die eichholzgraben, die von Edikheim sollen heruf
fegen bis uf die von Studerheim. fischerzorden. auf dem All-
rhein bei Oggersheim von 1468 in MONES zeitschr. 4, 98; bron-
nenfeger, die lieber die fesser fegeten (leerten). FISCHART
grosm. 78. ebenso kanal, schleuse und winkel fegen.

8) herd und ofen fegen, rauchfang und schornstein: der
töpfer musz mit seinen armen aus dem thon sein gefesz for-
mieren und musz sich zu seinen füßen müde bucken, er
musz denken, wie ers fein glasur und frue und spat den
ofen fegen. Sir. 38, 24.

9) feld, haus und dach fegen: sturm, schnee und regen
fegt die flur; ein tosender hagel fegte dächer und fenster;

der thauwind kam vom mittagsmeer,
er fegte die felder, zerbrach den forst,
auf seen und strömen das grundeis borst. BÖCKER 36*;
das schneedach fegt des sturmes saus. SCHMIDT von W. 231.

10) kisten und kasten fegen, ausräumen, plündern:

wie sie (die landsknechte) den pauren ire kisten fegen.
meisterlieder 23 n° 205;

auch thust du pawren kisten fegen. H. Sachs II, 4, 2*;

her her, ir gesellen all mit mir!
zerschlagen werd wir schlosz und thür
und kisten fegen wie mans nent. WICKRAM Tobias C5*;

ich hab mich nicht versäumt mit kisten fegen. rollw. 28.
ebenso beutel fegen. die schüssel fegen, rein aussessen, auf-
räumen, nhl. wij zullen dien schotel mit der haast geveegd
hebben. nhl. auch den neus vegen, nares emungere, die nase
putzen, het is op, eer iemand zijnen neus geveegd heeft, es
ist schnell gethan.

11) das wir nie gedacht allen auszerlichen gottesdienst wider
zu fegen. LUTHER 3, 269*;
darnach wil ich auch die luft helfen
fegen. 3, 396*;
aus der ursachen haben wir uns dis buch für-
genommen zu fegen und im ein wenig besser gestalt zu geben.
5, 269*;
was sonst nutz und nicht schedliche fabeln sind,
wölten wir mit der zeit auch leutern und fegen. 5, 270*;
der die lehre, so im bapsthumb vermenget, verdüstert, verblichen
und verderbet war, wieder scheiden, abtreiben, scheuren,
ausbrennen, beuteln, fegen und durch den ofen des heil.
kreuzes bat gehen lassen. MATTHESIOS 63*;
deine art zu fegen,
und nicht etwa aus dem kehrlicht gold zu sieben, sondern
den kehrlicht zur lebenden pflanze umzupalingenesiren, legt
mich immer auf die knie meines herzens. GÖTTE an Herder
mai 1775 (HERDERS nachlass 1, 53).

12) einen fegen, ihn quälen, plagen, scheren, mishandeln,
schellen, ihm derben verweis geben:

der wirt wil uns nit porgen,
das ist mein gröztes klag,
er vegt mich nacht und tag
umb gelt. WOLKENSTEIN s. 169;

nimpt er ein weib von wollust wegen,
unfal, angst, not die tut in fegen. meisterl. 23 n° 217.

und wer hie pös und übels pflegt,
vil ander frummer menschen segt. SCHWARZENBERG 155, 2;
und solle ihn (gott) umb solcher mishandlung und bösen
vorteil, wie heimlich es ist, fegen und strafen, wie die alten
Teutschen reden. MATHESIUS 150⁴;

sie musz geföhret sein durch eine wüste bahn
auf eine steingruft zu und da hinein gethan
mit speise wie man sonst auf ein altar kaum leget,
damit die stadt von ihr nur werde so gefeget. OPITZ 1, 186;

lass unsre sinne fegen
durch seiner liebe glut, auf dass wir von uns legen
das alte sündentuch. 3, 323;

am allerwenigsten musz er andere verachten und fegen.
CLAUDIUS 1, 13; ich will ihn schon fegen, ihm etwas anders sagen,
ihn abstrafen, ihm einen wisch, hieb, streich versetzen, seinen
barnisch, panzer, pelz, buckel fegen. verschieden von diesem
einen fegen ist die jetzt veraltete fägung 'einem fegen': dem
obristen Sensesheim hat der wind bishero ubel gefeget (übel
geweht, intransitiv, wie unten 14). OPITZ in einem brief vom
10 dec. 1637, gedruckt in der fruchtbr. ges. erzschrein s. 124.

13) refl. sich fegen, sich reinigen, läutern: es ist nicht das
ende, es ist ober der weg, es glüet und glinzt noch nicht
alles, es feget sich aber alles. LUTHER 1, 406. schweiz. er hat
sich gefegt, aus dem staube gemacht. siehe 14.

14) intransitiv für fortwischen, stürmen, in pedes se conjicere,
schnell hinzu oder davon gehen:

her Burkhart sprach 'nu schullen wir
Bertschin retten, volgend mir!'
'das ist pillich' sprachen sel.
zu Bertschin vegens alle drel. ring 8⁴, 27;

segend ward er her und hin,
zuom türlein ein stund im der sin. 9⁴, 24;
es mag gar licht ein wind har fegen,
er düd den frowen die sturz abwegen (die schlier abwehen).
BRANT 110⁴, 98;

im walde sicher rumb der bär und bärin fegen,
zusammen sich in fied der löw und löwin legen.
WERDERS AP. 5, 1,

l'orsa con l'orso al bosco sicura erra,
la leonessa appresso il leon giace:
wo dat de frowens schliken (schleichen)
un fegen um den heerd. LAPPENBERGS Lauremberg s. 116;

er habe ihrentwegen
den ganzen tag verwandt, bei nebeln und regen,
die strassen auf und ab zu fegen. WIELANDS Aetia 1, 398,
wenn die strassen auf und ab hier adverbialisch steht, wird es
aber von fegen regiert, so fällt die stelle unter 6 oder 9. vgl.
fätschen sp. 1363.

es haben die neun wol angelegt,
acht kugeln haben vorbei gefegt. CHAMISSO ged. 184.

wir sagen: wo fegst du her?; er fegt auf und davon; fegte
davon wie der wind. auch von einem stürmisch tanzenden
'im saal auf und nieder fegen'.

s. abfegen, ausfegen, durchfegen, fortfegen, herfegen, hin-
fegen, panzerfegen, wegfegen.

FEGENBEUTEL, m. fegedenbeutel. fastn. 254, 30. in Nieder-
deutschland sind Vegebüel, Vegesack, Vegetasche verständliche
namen von wirtshäusern. LAPPENBERGS Lauremberg s. 307.

FEGENTEUFEL, m. fegedenteufel. 255, 10. s. fegteufel.

FEGER, m. purgator, nach den bedeutungen des fegens, schw.
fejore: o wol euren weisen, wenn sie des herrn Jesu pflege-
kinder sind, der wird nicht ihr feger, sondern pfleger sein
(sie nicht hart, sondern zart behandeln). OTRO 43; he nun, was
denn das mache, sagte ein alter fäger (schläger, raufer), er
sei auch manchmal dabei gewesen, wo es kläpf gegeben
habe. GOTTHELF Uli d. kn. 51. bei RÜTTE 23 feger, raufbold.
s. brunnenfeger, gassenfeger, grabenfeger, häusleinfeger,
kistenfeger, schachtfeger, scheunenfeger, schlottfeger, schorn-
steinfeger, schwertfeger, stallfeger, strassenfeger, winkelfeger.
FEGEROLLE, f.

FEGESALPETER, m. von der mauer abgefegter.

FEGESALZ, n. an salz und siedeabfällen sind in Lüneburg
gewonnen a) schwarzes oder fegesalz 89 lasten 18²/₃ säcke.
b) salzsteine 47/12 lasten. c) 29 tonnen mutterlaue und
22 lasten hungerstein. mülh. des gewerbevereins für Hannover.
1852 s. 272.

FEGESCHÖBER, m. kleine pfanne zur salzreinigung.

FEGET, f. purgamentum, fegsel, kehrich, mhd. veget (wb.
3, 289), im voc. 1482 h 5⁴ fegecht (wie kericht): ein hafner der
bet vor im ligen ein groszen klotz leimen, er grift darin mit
der hand und nimpt einen klotz leimen und macht daraus
ein geschirr, das man bruchen sol zu wüst und zu unflat

und das man darine feget thū. KEISERSBERG bilg. 78⁴; merk,
got het vor im ligen den wüsten verderbten leimenklotz,
ich mein menschlich natur. got grift darin mit der einen
hand siner gerechtigkeit und erwüschet einen klotzen und
macht daraus ein geschirr, do wüst und feget in gebört. 78⁴;
brächt dir einer einen sack, der vol feget und unflates wär
und begerte von dir, das du im lauten feinen weizen darein
geben soltest. selenpar. 14⁴; man sol an etliche örter sand,
feget oder äsche schütten lassen, damit sie (die hürer) sich
darinnen wülen und putzen mögen. SEBIZ 101 und öfter; zum
theil aus der fäget der alten vätter, eins theils aus dem
schaum der concilien. bienenk. 55⁴. STIELER 451.

FEGETKAR, n. kehrichfäsz: warumb thüstu das? warumb
machstu usz dem einen leimenklotz ein fegetkar, da man
unflat sol inthün? KEISERSBERG bilg. 78⁴.

FEGEZIT, f. zeit des reinigens der bienensücke: wann das
honig im herbst oder fasten in der fege oder reumezeit ge-
schnitten wird, so soll mans mit fleisz verwahren. COLER
hausbuch 417.

FEGFEURIG, purgatorius: gesellen die im hafen schlecken
und haben die kerz im hindern stecken, wie sie Dantes in
der fegfewrigen höllen beschreibet, Jott (Giallo) und Michel-
angel im jüngsten gericht malen. Garg. 15⁴.

FEGFEURISCH, dasselbe: wenn sie nu den fegfewrischen
messenjarmarkt abgethan haben, alsdenn wollen wir mit inen
reden. LUTHER 6, 513⁴.

FEGHAUBE, f. schimpfwort für ein altes weib, entweder wisch-
haube oder haubenwäscherin oder rielleicht fehhaube, pelzhaube:
da musz ein altes murmelthier, eine alte feghauben, eine
alte runkunkel, ein altes teufelsmütterl herbei kommen
und ihre ansprechungen verrichten. MEGERLE nürren 4; hat
etwan ein alte feghauben das kalte fieber, so musz sie neu-
nerlei hölzlein an dem hals tragen. 5.

FEGISCH, f. purgatio: den magen eingeweiht mit höllen-
küchlin aus dem höllhafen in der fägisch und pfaffentäsch.
Garg. 151⁴.

FEGNEST, FEGNESTER, m. der nicht ruhig bleiben kann,
hin und her rutscht, der kein sitzleder hat, unruhiger geist.
STAEDER 1, 362. TOBLER 179⁴. VON RÜTTE 23. nach fegen 14
oder mit transitivem fegen, der das nest fegt, aus dem nest fliegt?
ein lebendiges, schweizerisches wort.

FEGNESTEN, hin und herrutschen, fegnesta. TOBLER a. a. o.
FEGNESTERIN, f.

FEGOFEN, m. furnus purgatorius: dasz sie den glühenden
fegofen, die löwengrube der trübsale nicht achtete. HIPPEL 4, 78.

FEGOPFER, n. piaculum: wir sind stets als ein fluch der
welt und ein fegopfer aller leute. 1 Cor. 4, 13; das sol der
lohn sein dieser welt, das man uns helt für kerich (kehrich)
und fegopfer. LUTHER tischr. 343⁴; in beiden schlangen (des
A. T.) oder aufgehengten flüchen und fegopfern. MATHESIUS
72⁴; und er ein fluch und fegopfer würde für der ganzen
welt sünde. 72⁴; denn also pfleget man die fegopfer und
verbanten von der gemeine abzufordern und wie ein todte
schlang und giftige kröte aufzuhängen oder zu spissen und
auf einen zaun zu stecken und allen fluch drauf zu legen. 72⁴;

ich rufe nicht glut, rache, fluch und noth
auf euren hals, ich wil für euch bei gott
fegopfer sein, die blut soll vor dich fliesen
mein vaterland. GRYPHUS 1, 527.

FEGSAND, m. arena serviens verrendo, terendo, reibsand.
STAEDER 1, 263.

FEGSANDSCHREIER, m. fegsandschreier, besenbinder.
FISCHART grossm. 89.

FEGSEELE, f., die im fegfeuer schwebt: dieser artikel ist
falsch, unchristlich, den fegseelen zu nahe und ketzerisch.
LUTHER 1, 545⁴.

FEGSEL, n. purgamentum, kehrich. nnl. veegzel.

FEGSPÄNLEIN, n. ramentum quod verritur: darumb so
spricht man gemeinlich, das die pein in der hell umb ain
todtsund sei geleich als ain block oder später. aber umb
die täglichen sünd als ain schindel, und die pein im feg-
feuer für ain täglich sünd ist als ain spreiz oder halm, aber
pein für die täglich sünd auf disem erdrich ist als ain holz-
brösemlin oder fegspänlin. KEISERSBERG schif der pen. 18⁴, der druck
aber ist undeutlich und es könnte auch fegspänlin gelesen werden.

FEGSTANGE, f. des schornsteinfegers.

FEGSTÄTTE, f. ort der reinigung, mhd. vegestat. pass. K.
592, 15.

FEGTEUFEL, m. entweder gleichviel mit *segenteufel*, einen gewaltsamen mann bezeichnend, der selbst den teufel nicht fürchtet, oder davon zu unterscheiden, ein *segender*, daherwischender, *gudlender teufel*, *kubold*: also das ein mensch des andern wolf und *segteufel* (*gudgeist*) ist. FRANK sprichw. 2, 31'; *figteufel*, wirt von bösen weibern geredt. MAALER 129'; alsbald ein mann ein weib nimt, zuhand hat er einen handschlag, einen anhang, einen handschlitten, ein joch, ein kummt, eine bürde, eine schwere last, einen *segteufel*, eine tägliche rostfeile. *ackermann aus Böhmen* cap. 28;

eim rinnend tuch zu winters friat
ist gleich ein frow die sänckisch ist,
hell und vögüfel hat genüg
wer mit einr solchen züht im pñg. BRANT 64, 81;
du *segteufel*! H. SACHS 1, 525';
so das alt weib der tod denn ströcket,
des manns hert wirt in frowd erwecket,
so er kompt seins *segteufels* ab. II. 4, 94';

denn man helt uns für landscheden und *segteufel*, darumb land und leut gestrafft wird. MATHESIUS 53'; darumb sind die unwissenden arzet *segteufel* von gott zugesand uber den kranken. PARACELUS 1, 21'; so die bett nicht sicher seind, und die in der mülen und der im pflug, wer ist dann ohn einen *segteufel*. 2, 470'; Niebuhr hörte auf seiner reise nach Diarbekir von einem *segteufel* in dem armenischen kloster Kara Klise. der bischof hatte ihn aus einem besessenen getrieben und dazu verdammt, dass er alle nächte die kirche, die wohnung der geistlichen, die küche und den feuerherd reinigen und allen unrath wegschaffen muste. Voss 2, 361. Niebuhr reiseb. 2, 399.

FEGWISCH, FEGEWISCH, m. *segelappe*.

FEH, s. *feh* sp. 1386.

FEHDE, f. *inimicitia*, *discordia*, *odium*, ahd. *fēhida*, *gifehida* (GRAFF 3, 385), mhd. *vēhede*, *gevēhede* (wb. 3, 296), zurückgehend auf *fēhan*, *vēhan* *odisse* und *gifeh*, *gevēh* *inimicus*, *odiosus*, welches im *rocaltut* völlig zu *fēh*, *vēh* *varius* stimmt, genau wie aqs. *fāh* *inimicus* (engl. *foe*) und *fāh* *varius* zusammenreffen und dem subst. *fēhede* ein *fēhd* entspricht. ahd. *ē* und aqs. *ā* fordern goth. *ai*, dem *fēh* *varius*, aqs. *fāh* ist gleich das goth. *faihus* und lässt auch auf die bedeutung *inimicus* schliessen. *fēh* *varius* und *inimicus* müssen ein und dasselbe wort sein. das bunte, *versicolor* ist offenbar auch das abweichende, uneinige, *zweifelte*, der bunte gehört zur andern partei, trägt eine andere farbe, ist ein gegner. *discordia*, *fehde* gehen aus dem begriff der buntheit, *concordia*, *friede* aus dem der einheit hervor. zur erläuterung dient das analoge *mishellig*, ahd. *missihelli* *dissonus*, *varius*, *missihellan* *discrepare*, *dissidere*, *mishelligkeiten* sind ursprünglich *mison*, gemischter laut und sodann *zwei*tracht, *feindschaft*, wie aus skr. *dvis*, gr. *dis* gebildet werden *dvis* *odisse*, *dvēsa* *odium*, *inimicitia*, entzweiung. die goth. form für *varietas* wäre *faihiþa*, woraus die lateinische fassung der langobardischen und fränkischen gesetze leicht *faida* machte (GRAFF 3, 384).

nach dieser untersuchung liegt von *faihiþa*, *fēhida* und *fehde* das goth. *fijan* *odisse*, *fijands* *inimicus* insofern ab, als diesen das kennzeichnende *h* gebriecht und es bliebe für die einleuchtende übereinkunft der vorstellungen erst zu ermittlein, ob auch in *fijan*, *fijands* die bedeutung der zweitheit oder buntheit keime und wie sich aus *fijan* ein *faihiþon* entwickelt haben könne. s. *feind*. mü. *fēheta*, *fēhta* *pugna* (GRAFF 3, 445) hat *fēhida*, *fehde* gar nichts zu schaffen.

nhd. denkmäler tilgen das *h* von *fehde* hin und wieder, wie schon im pass. K. 291, 52 *vēden*: *bēden*, 189, 44 *vēde*: *bēde* reimte. DASYPODIUS, FRISIUS, MAALER haben das wort gar nicht, dessen sich auch LUTHER enthält. HENISCH 1037, 48 gibt *fehde*, *feide*, ein abgesagte feindschaft für sächsisch aus, ihm folgt STIELER 452. falsch:

si ziehen sich in *fāhd* und *frid*. SCHWARZENBERG 153';

diese fede hat lang gewert. Aimon r 4'; ie lenger ir diese *fād* antreibent, ie meher verlierent ir. *ebenda*; ob einer seiner *vheide* (für *vheide*) halb von uns oder unsern nachkommen am reich, römischen keisern oder künigen erlaubnus hett ... oder sunst zu solcher *vheide* rechtmessig gedrunen ursach bett, so soll er ... peinlich nit gestrafft werden. *Carolina* 129;

demnach von freud gnant sind die freund,
gleichwie von *fehde* sind die feind. FISCHART gl. schif 868,

beide herleitungen sind scheinbar aber falsch;

doch stimme meinem vorzug bei
und schäme dich der kühnen *fehde*. HACKDORN 2, 52;

die ganze *fehde* ward geschlichtet. 2, 57;

unvermerkt verwandelte sich diese *fehde* aus einem wortkrieg in einen weit aussehenden religionsstreit. WIELAND 6, 276; mit welchem ritter ihr *fehde* gehabt. KLINGER 1, 46; werden sie ihre eigene meinung fest aussprechen und wie es die umstände geben, einer *fehde* ausweichen oder sie aufnehmen. GÖTTE 38, 9; ich bin in einer ehrlichen *fehde* begriffen. 8, 121;

doch hüt ich mich vor jeder *fehde*. ...;

und *fehde* enthrante bald darauf

und zogen ros und mann

bei Döflingen mit hellem hauf. SCHILLER 12';

zerstört brücken, brennt herbergen ab,
nährt innre *fehde*, ruft den äussern feind.

ULANDS Ludwig 151;

die *fehde* ist ein mittelding zwischen duell und krieg. RANKE reform. 1, 67. man nennt geringere handel, zumal des adels, der kleinen fürsten und städte im mittelalter, die nicht ganze reiche und völker ergriffen, *fehden*. Einigemal kommt *fehde* im sinne von *ursfehde*, *compositio*, ja für *sicherheitschreiben* vor: dass wir alle diese vorgeante *vehde* halten stete und ganz one argelist, das haben wir unsern vorg. hürern in trauen gelobet. urk. von 1312 bei HALTAUS 444; vorzeiger dieses hab um einen fernern reisepas geziemend ansuchung gethan, weilen dann hierbei nichts zu befahren, so hat man ihm diese *fehde* nicht versagen sollen. Eschwege 1754. jüdischer baldob, Coburg 1758 s. 525. gesundheitsfehde nannte man einen gesundheitspas, zur versicherung, dass der reisende aus einer gegend komme, wo keine krankheiten herrschen.

FEHDEBRIEF, m. *absagebrief* (1, 92).

FEHDEHANDSCHUH, m. *fehdezeichen*.

FEHDEN, mhd. *vēheden*, 1) *oppugnare*: da *fehden* zwei und siehenzig reichsstädte den markgrafen. JOH. MÜLLER Schweizerg. 5, 348. heute *fehden*. einem *gefēhdet* sein, *feind*, *verfeindet* sein. STALDER 1, 362.

2) intr. *pugnare*, *fehde* führen:

man sol nicht *feiden*. RINGWALD laut. warh. 129.

die *geächteten* setzten sich auf den beiden inselchen Hielm und Spröe im groszen belt fest, um von dort aus zu jeder jahrszeit *fehden* zu können. DARLMANN dän. gesch. 1, 424.

FEHDER, m. *pugnator*: ein schlimmer *fehder*. RINGWALD 129

FEHDEZEICHEN, n. *signum ad certamen provocans*:

Albrecht nahm das *fehdezeichen*

ruhig und bestieg sein ros. STOLBERG 1, 58.

FEHDEZEIT, f. *tempus certaminum*: eine *burgruine* aus der alten *fehdezeit*.

FEHE, f. ahd. *fēh*, mhd. *vēhe*, *opus varium*, *graupelzwerk*, sonst das *feh*, *fech*.

FEHE, f. *inimicitia*, mhd. *vēhe*, *tōtvēhe*, *urvēhe* (wb. 3, 286'): vil brechen in etwan ein *vāhe* ab einem zaun, sagen ab mit feinds briefen. FRANK weltb. 46'.

FEHEN, *odisse*. MAALER 133', *feind* sein. s. *fehde*.

FEHHAUBE, f. *frauenhaube* von feinem pelz.

FEHIN, mhd. *vēhīn*, von *pelzwerk*: wol mögen sie (die kauf- und gewerbsleute in städten) zum höchsten marderkehlen und ire hausfrauen *fehinne* futter gebrauchen. reichspol. ordn. von 1530. 12, 2.

FEHL, m. *error*, *menda*, *σφάλμα*, ahd. gar nicht, mhd. selten, nur in der redensart *sunder vël*, *vël*, nhd. sehr häufig und mit wechselnder schreibung vorkommend, bei LUTHER überall *feil*, was neuere bibelausgaben ändern in *fehl*, auch bei WALDIS, MATHESIUS und noch späteren, z. b. GRYPHIUS *feil*, DASYPODIUS 133' 323' gibt *fäl*, FRISIUS 481' 812', MAALER 129' *fäl*, bei HENISCH 1040. 1042 wird *fehl* und im 17. jh. überhaupt herrschend. *feil* gleicht dem engl. *fail*, nd. *nfl.* *feil* f., ddn. *feil*, doch schw. *gill* *fel*. von der abstammung unter fehlen. in den belegstellen dürfen sich *feil* und *fehl* unbeschadet mischen, und es soll nicht übersehen werden, dass auch in dem adj. *feil* *venalis* das ei aus a hervor-gegangen scheint.

1) *leiblicher mangel*, *gebrechen*, *macula*, *vitium*: ir sollt aber ein solch lamb nemen, da kein *feil* an ist, vulg. erit autem agnus absque macula. 2 Mos. 12, 5; wenn an jemandes deines samens ein *feil* ist, der soll nicht erzu treten, homo de semine tuo, qui habuerit maculam. 3 Mos. 21, 17. 21; eine rüttliche kue on wandel, an der kein *feil* sei, in qua nulla sit macula. 4 Mos. 19, 2; wens aber einen *feil* hat, das hinket oder blind ist, oder sonst irgend ein bösen *feil*, sin autem habuerit maculam. 5 Mos. 16, 21; du sollt kein oxen oder schaf opfern, das einen *feil* oder irgend etwas böses an im hat. 17, 1; von seiner fuszsolen an bis auf seine scheitel war

nicht ein feil an im, non erat in eo ulla macula. 2 Sam. 14, 25; gib gott seine ehre mit fröhlichen augen und deine erstlinge an allen feil. Sir. 35, 10; es ist an seinem ganzen leib kein fäl, kein prästen noch maassen nienen gewäsen, in toto nusquam corpore menda fuit. MAALER 129; heilt die fehl so im sitz bezeugen. FORNA 36; und begeh es sich, dasz abgang der profand, fehl und mangel were. FRANKSPERG 1, 61; pub schaw, das nicht feil hab an wein.

TIMOLY Isaac und Rebecca F3;

was hast an meinen zenen feil? SCHMID grobian a3;
weiss jedem seinen fehl und ungestalt zu decken.

LOGAU 3, 217;

die lämmer ohne fehl um ihre mütter springen.

HAGEDORN 2, 5;

ja, noch jetzt betrübt dich der fehl des hinkenden sohnes.

GÖTTE 40, 350;

ihre schönheit ist ohne fehl. vgl. das folgende fehl f.

2) geistiger mangel, error, mendum, culpa, delictum: verzeihe mir die verborgen feile, ab occultis meis (delictis) munda. ps. 19, 13; was haben doch ewre veter feils an mir gehabt? quid invenerunt patres vestri in me iniquitatis? Jer. 2, 5; und was er macht, daran ist kein feil. Sir. 42, 25; denn so ir den menschen ire feile vergebet, so wird euch ewer himlischer vater auch vergeben, gr. παραπτώματα, vulg. delicta, goth. missadédins, ahd. suntá. Math. 6, 14. 15. Marc. 11, 25. 26; es ist schon ein feil unter euch, das ir miteinander rechtet, gr. ἥτημα, vulg. delictum. 1 Cor. 8, 7; lieben brüder, so ein mensch etwa von einem feil übereilet würde, ἐν τινι παραπτώματι, in aliquo delicto, in hvizai missadédé. Gal. 6, 1; der euch kan behüten on feil, conservare sine peccato. Judd 24; wir brachten euch die zeddeln von der universitet, darinne die artikel, daran wir feil hatten, verzeichnet waren. LUTHER 2, 465; es hat auch noch einen feil mit diesem bildstürmen. 3, 39; ligt da der feil an? 3, 377; hette er feil an meiner auslegung gehabt. 3, 382; das ist der erste feil. 4, 45; nicht allein ein feil oder gebrechen, sondern ein solche sünde. 5, 14; ein rechte warhaftige sünde und nicht allein ein feil oder gebrechen. WIMPINA bei Luther 5, 17; so nu die lieben apostel solchen feil und mangel klagen. 6, 45; aber da ist der feil, das ein iglicher wil wehnen, es sticke das natürliche recht in seinem kopfe. 6, 141; hab ichs nicht troffen und hiemit e. f. g. unrecht gethan, wollen e. f. g. mir den feil verzeihen gnediglich. 6, 169; das einer des andern feil und gebrechen christlich und brüderlich trage. 6, 312; hat jemand feil an mir, der spreche in (Christus) an, denn er wil und leszt mir sagen, das so ich an in gleube, sol ich seine braut bleiben. 6, 356; da ich ir (der ehfrau) pflege, nere und warte, und nicht bitter noch wunderbarlich gegen ir sei, sondern ob sie gebrechlich und etwas feil an ir ist, mit vernunft und gedult trage. 6, 357; gott kan schwacheiten, ja auch grobe knollen und feil leiden. tischr. 9¹ (1, 34); der unser feile, ja wol grobe wacken, gebrechen und sünde zu gut halten kann. 24; nein, der feil ist an im nicht, sondern an uns. 2, 5; wie er allein und sonst niemand viel feihls und gebrechen in der christenheit sehe. ALBERUS wider Witzel G⁸; sihe da war das der grosze feil in der christenheit, das man backlarien Witzel nicht auf den henden trug. G⁸; was hab ich feils am pfaßen? was hab ich feils am vater dem alten? FRIEDRICH sauftufel C 2; der grammaticus verhüt in alweg, das er nit felh (fehle) in der red, aber die fäl des lebens acht er nit grosz. FRANK lob des göttl. worts 186; die alt comedi war gleich ein rügbuch, das die kinder und junggesellen mit groszer freiheit durch alle gassen der statt hofierten, einem jeden sein tadel und fehl anzeigten und mit namen nennten. lob der toth. vorr.; dise aber in iren eigen fälen wie blind sind sie, wie gar sehen wir nit di tädchen uf dem ars hangen. 15; disen mangel und fel haben sie aus irer freiheit (illud ex libertate vitium). MICVLLS Tac. 441; gemeiner fäl, sünd, übelthat. MAALER 129; fäl aus unwissenheit. das; der fäl ist nit mein, ich hab daran kein schuld. das; einen fäl thun; eines fäls besetzt, bezeuget und überwunden, manifestus delicti. das; es ist da kein fäl, certa res est. 129; etwas fäls in einem handel finden, offendere in re aliqua; sich eines fäls entschuldigen; und da ich als ein mensch gestrauchelt und geirret hette, hab ich meine feil oder schalkheit nicht beschönert oder zugedeckt. MATHESIUS 19; sein feil und felle (fehler und vergehen, s. sp. 1275 2, b) hat Salomo zwar auch gehabt. 22; mit sonst tadelichen fehlen bedeecket. KIRCHHOFF wendunm. 245; sollte dann allererst

der fehl gespürt werden. disc. mil. 22; er sahe ihr pralen, prangen, blähen, dabei er mit einem feil übereilet worden (nach Gal. 6, 1). SCRIVEN seelensch. 2, 271;

kein besser kraut für disen feil,
denn das man (= man ihn) mit gedult mach heil.
WALDIS Esop 1, 8;

und sprach, was habt ir feils an mir?
regiert die ewren, laszt mich gehn. RINGWALD tr. Eckh. J 1;
ohn alle feil und hindernis. E⁶;
all mangel, feil und ergernis. M⁶;

so wirst du vielmehr, herr, durch gnad des menschen feil,
dan uns, dan mich, mit leib und sehl
durch ungnad gar vernichten. WECKHERLIN 18;

darein doch sein toechter fehl
selbs endlich stürzet seine sehl. 24;
warumb, mein edles herz und sehl,
solt ich ohn allen weitem feil
nicht deiner rosen bald genießen? 587;

irrt einer etwa grob, so ist er stracks bemühet,
bis er denselben feil an groszen leuten siehet. FLEMING 160;
verzeih mir diesen feil, du göttliche menschen kind! 658;
wer lebt ohn alle feil! wer hat sich stets bedacht?
GRYPHIUS 1, 29;

wenn man sein vieles schmecken
und oft vergeben feil was näher wil besehen. 1, 30;
dann will ich den feil dir

durch die zärtlichste freundschaft von diesen seraphim gut
thun. Messias 3, 386;

dasz ich deinen besitz, die du mir theurer als alles
was die schöpfung hat, warst, durch einen feil nicht ent-
weihte. 4, 834,

(1769 durch keinen fehtritt. 1780 durch keinen feil nicht);
was er gutes im leben, das nun gelebt war, und frommes
hatte gethan, er lebt es wieder, doch ohne den anblick
seiner fehle. 16, 351 (1769 seiner fehler);
richter sehn die fehle des werks. KLOPSTOCK 2, 63;

die sündler, die sich ganz ihm weihn,
sind ohne feil vor gott, sind rein
durch Christi blut. 7, 111;

die missthat, wie nah grenzt sie
an einen feil, den gott verzieht. 7, 245;
umringt von meiner fehle schmach. 7, 246;

sein feil soll unerwähnt und ungeschehen sein.
J. E. SCHLEGEL 1, 228;

ob kein unselger feil im innern bau zu finden?
LESSING 1, 189;

was sollt ich eines fehls mich schämen? hab ich nicht den
festen vorsatz ihn zu bessern? 2, 338;

hast du noch verborgne fehle,
auf, berathe deine seele. Voss 4, 278;

bruderliebe
sühnt des schwachen irrungen, seinen fehlen
donnert kein richter. STOLBERG 1, 33;
nie, männer, will ich staunen, wenn ein mann
von niederm samen solchen feil begeht. 14, 228;

welches ziel die rüge wähle,
o so trift sie meine fehle,
fehle meiner liebeswuth. BÜCKER 73;

auf! zwingt kein feil dich zu erbangen,
so nimm am tage mich gefangen,
und dann, was sein soll, musz geschehn! 92;

ich nenne mich zwar keusch und rein,
und rein von bösen fehlen,
doch musz ich hier gefangen sein
und musz mich einsam quälen. GÖTTE 1, 190;

löscht der liebe kelch den guten
jedes fehls erinnrung aus. 2, 31;

lichtlein schwinden, sterne schwinden,
also löste sich die seele
unsres heiligen, nicht verkünden
durft er anvertraute fehle. 3, 53;

fehlst du. lasz dichs nicht betrüben,
denn der mangel führt zum lieben,
kanst dich nicht vom feil befreien,
wirst du andern gern verzeihn. 3, 285;

wol dem, der frei von schuld und fehle
bewahrt die kindlich reine seele! SCHILLER 58;

ehre duldet keine flecken,
jeder feil an ihr ist brandmahl,
brandmahl auf der schönsten stirn. HERBERS Cid 51;

der kinder fehle zu entschuldigen
war doch von je der armen mütter recht. URLANDS Ernst 12;
such, o moderner poet, durch geist zu ergänzen des stoffs feil,
durch vielseligen still decke die mangel der zeit. PLATEN 143⁸.

2) in den zusammensetzungen fehlbitten, repulsam ferre, fehl-
bringen oder fehlgebären, abortum facere, fehlgreifen, errare
manu, fehlahauen, vanum iotum facere, fehltreiten, aberrare cum
equo, fehlschieszen, a meta aberrare, fehlschlagen, ad irritum
cadere, fehltreten, errare pede u. a. m. scheint feil der angerückte

acc., wie folgende Stellen lehren: ihr bauch bringt feil, abortum facit und figürlich uterus ejus praeparat dolos. *Hieb* 15, 35; er wird aber einen feil geben, peperit (*pariet*) iniquitatem. ps. 7, 15;

wenn meine muse nun nach tobaccoliedern kreiszet,
so seht sie sich nach dem, was knaster heisset,
das wird ihr wol von deiner gütigkeit gewährt.
denn wo sie ihn entbehrt
und nachmals einen feil gebietet,
so wird die schuld auf dich geführt. GÜNTHER 1050.

ein adv. feil ist durch das vorstehende 'einen' ausgeschlossen, wie wir auch heute sagen einen fehler schieszen statt fehlschieszen, er hat einen fehler geworfen statt fehlgeworfen. die subst. fehlgeburt, fehlgrif, fehlbitte, fehlschusz, fehltritt setzen das zusammengesetzte verbum schon voraus. immerhin mögen späterhin subst. mit feil auch ohne rücksicht auf das verbum gebildet worden sein. SCHAMBACH 258^a setzt in feile gän, slän adverbial an.

4) ebensowenig nütigen andere redensarten zur annahme eines adj. fehl. die welt betet disen greuwel an, so ferr ist es fül (so viel fehlt daran, so fern ist es davon), das si in urteil (verurtheile) und aus ihrem herzen werf (werfe). FRANK chron. 324^a; das sich alles weit fül (ganz anders) lasset ansehen. 462^a; hoho ir gesellen, was ist das für ein starker senf, der die augen ausbeiszt? laszt nun sehen, ob auch das gulden juden kälblin solche kraft wie das romanisten lammlein gehabt habe? aber das ist weit fül (weil ein fehler, daran fehlt viel). bienenk. 173^a; besser schäl dann fül (als ein fehlschusz), sagt einmal ein schielender schnitz. groszm. 85; und ist überall in der totalsum kein anderer span, als etwas fäles von beiderseit volk abzulegen (einen fehler zu begelen. Garg. 261^a s. über den gen. subst. bei etwas sp. 1185, 2^a, LUTHER in der vorhin angezogenen stelle aus 6, 357^a setzt etwas feil, doch Jer. 2, 5 was feils); also mag ein urtheil gesprochen werden, das nicht zweiflich, mislich oder feil (ein fehler, irrtum) sei. PARACELSUS 1, 696^a; das ist nun feil (ein fehlschlag), wie solls mir gehn, wie wird ich mit meim weib bestehn? H. SACUS III. 3, 43^a.

allerdings liegt hier die adjectivische vorstellung nahe und feile stede, fehlerhafte stelle bei SCHAMBACH ist begreiflich.

5) sonder, ohne feil, absque mendo, cerlo, u. senza fallo, fr. sans faute, engl. without fail:

mhd. sunder vœl. Lohengr. 2107;

nidirwiltig sundir vœl. JEROSCHIN 2460;

vœche helde sundir vœl. 18725;

im Karlmeinel sunder vœle 179, 46. 194, 44; sunder einiche vœle 153, 23; sunder engestliche vœle 193, 55, wo der acc. sg. f. annehmlicher ist als ein acc. pl. m. ebenso an vœle. krone 10629 und nhd.: die antwort von wort zu wort on fäle erzelet. Aimon 12^a; ich sage es euch gern on alle fäle. m⁵; wolt ir das thûn, als ir gesagt habent? 'ja, sonder fäl'. q³; ich reit mit euch sonder alle fele. v²; ist das war? 'ja, sonder fele'. v³. späterhin deutlich ohne feil: ein jener gesinnung völlig und ohne feil gemäßer lebenswandel. KANT 6, 230, wie im sinnlichen ausdrück ein lamm ohne feil, ohne unthat und flecken.

6) heute ist feil als edler ausdrück den dichter überlassen und in prosa überall durch fehler verdrängt, während schw. und dän. mit recht das einfache fel, feil behalten wurde.

FEHL, f. bezeichnet in der Schweiz einige krankheiten, bald scabies, krätze, bald weisse fehl, kinderpocken, wilde fehl, rothe pocken, rothe fehl rothsucht. STALDER 1, 362 und könnte ganz das vorausgehende wort sein, da fehlen in kranksein übergeht. oder steckt darin das hernach aufgeführte fehle, cuticula?

FEHLBAR, errori obnoxius, culpabilis, schuldig, u. fallibile, sp. falible, dän. feilbar: der ruhm einer tugend, welche noch kein sterblicher für feilbar zu halten sich unterstanden hatte. WIELAND 3, 94; es war gesetz, kein fremdes oder mächtiges fürwort für feilbare bürger anzunehmen. JOH. MÜLLER Schweizerg. 2, 205; eine solche (ahnung) gelassen zu erwarten, weil sie verschuldet ist und die sünde abbüßt, dazu verleibt nur ein sehr edles gemüth dem feilbar gewordenen kraft. NIEBUHR 2, 200; war dadurch das bürgerrecht des feilbaren so vernichtet, dass nur die höchste gewalt des populus es herstellen konnte? 2, 566. schweiz. feilbar, kränklich, dem oft etwas fehlt. s. unfeilbar.

FEHLBARKEIT, f. dän. feilbarhed:

Aurora, die mit kenntnis sprechen kann, spricht so beredt vom süßen gift der sünde und unserer feilbarkeit. WIELAND 10, 214.

FEHLBITTE, f. preces irritae: doch umb des eides willen und dere die am tische sassen, wollt er sie nicht lassen eine fehlbitte thun. Marc. 6, 26, bestimmter als der text hat: οὐκ ἠθέλησεν ἀθετῆσαι αὐτήν, vulg. noluit eam contristare, goth. ni vilda izai ufbrikan.

FEHLBITTEN, repulsam ferre.

FEHLBITTER, m. STIELER 177.

FEHLBLICK, m. falsus obtulus.

FEHLBOHREN, juxta terebrare, daneben bohren.

FEHLDRUCK, m. plagula mendose typis expressa, dän. feiltryk.

FEHLE, f. cuticula: wann die fehle oder häutlin des hirns verletzt. WÜRTZ practica der wundarz. 84. die schweizerische mundart hat fäl pellis für unser fell. MAALER 129^a. FRISIUS 965^a, im pl. fäle für felle, das fäle n. pellicula, cuticula. fehle bei WÜRTZ könnte pl. sein. vgl. feil und feile.

FEHLEN, errare, labi, mhd. vœlen, vœlen, im pass. K. 613, 81 veilen, nhd. bei LUTHER u. a. m. feilen, bei DASYPODIUS fehlen, bei FRISIUS und MAALER fälen; nd. nnd. feilen, engl. fail, schw. fela, dän. feile.

nahliegend erscheint das mlal. fallire (si colpus praeter fallierit. lex sal. 17, 1), prov. falhir, port. falir. u. fallire, fr. failir, welche man auf das lat. fallere zurückführt. doch haben sie gar nicht dessen transitivbedeutung decipere, fraudare, sondern die intransitive von labi, deficere, wie sie unserm fehlen zusteht. sie greifen tief in alle romanischen zungen, ja aus dem subst. falta defectus, fr. faulte, faute hat sich ein neues verbum fallere, faltat und das fr. unpersönliche il faut, es fehlt, folglich es ist nöthig, es musz erzeugt. diesem faltare gleicht bei uns nichts, denn falten oder falzen drücken aus plicare.

statt fehlen aus welscher quelle, wäre ich geneigt fallire aus deutscher herzuleiten, wenn sich mhd. vœlen schon in ahd. fälan, fälön aufweisen liesse, was bisher nicht möglich war, und selbst mhd. vœlen zeigt sich so selten. fehlen hätte sonst einen doppelten anhalt. zwar nicht in dem völlig unverwandten befehlen und empfehlen, die aus ahd. fēlahan, goth. filhan entsteht sind, sondern etwa in fallen, das cadere und labi, wie fehlen labi bedeutet (vgl. feil und felle sp. 1419) und im prael. fiel, fielen seine liquida vereinfacht; doch nie hat fallen den sinn von errare, deficere, mangeln, wie er in fehlen vorwaltet. ganz andern weg öffnet die berührung zwischen f und linguale (sp. 1211, 4), wie wir sie in fest und p̄vasts, feile und duehila u. a. m. gewahren. es sei erinnert daran, dass das irrlich esprit follet und dwallicht heiszt. goth. dvals ist thöricht, dvala der narr, der thor. ich leile fol, fr. fou nicht mehr ab aus lat. follis, sondern halte zu ihm jenes dvals, er ist der irre, verirrt, dem es an sinn fehlt; nun musz ein goth. dvaljan geradezu ausgedrückt haben errare, vagari, nnd. dwalen, ags. dvolian, wie die keltzeri ags. gedvola, ahd. gituola error, irrtum heiszt, ahd. tuelan, altn. dvelja ist impedire, morari, waderum irren, hindern, transitiv gefaszt. hiernüt wäre genug gesagt, um aus tuelan oder tuälön, dvelian oder dvälän in frührster zeit fälön entsprungen zu lassen, wie es im mhd. vœlen und unserm fehlen dauert, und ins romanische fallire und folletto vorgedrungen war. selbst falsch (sp. 1291) könnte, trotzdem dass falsus aus fallere herrührt, uns zu revindicieren und dvalisc zu deuten sein, womit sich auch das sc rechtfertigte, mehr unter toll. man vergleiche die oft schon erwognen übergänge von fores aus skr. dvāra, u. dv'r und dvor, gr. θύρα, goth. dauvō, von his, hellum, honus aus dvis, duis, duellum, duonus, im linguallaut birgt sich die ältere gestalt und zwar in dem m̄ u. unmittelbar verknüpfen, was bald ein f, bald ein b heran lockte. endlich aber hat begründeten anspruch auf die verwandtschaft mit fallen, fallere und fehlen das gr. σφάλειν = stürzen, fallen, in irrtum führen und σφάλεισθαι = fallen, irren, σφ wie σφάζ lat. faux oder σφενδόνη lat. funda genommen, so dass wir dem σφάλειν ein fallere, fallen, dem dvaljan ein fehlen, dem p̄vasts ein fest und fastan zur seite setzen.

wer dies alles verwirft, kann sich damit behelfen, dass intransitives fallire aus falli, dem passiv von fallere abkommen müsse. nicht zu übersehen, dass das für uns fremde fälieren, fälieren (sp. 1288), dem gerade die transitivbedeutung von fallere beizugeht, niemals ein anlautendes v empfängt, wie vœlen, also dem sprachgefühl unheimlich war. dass im romanischen der sinn des lat. fallere abgeht ist nicht minder auffallend, als dass unser fehlen ahd. noch nicht vorkommt.

zwei hauptbedeutungen, des irrens und mangels, deren zweite sich doch aus der ersten leitet, weil der irrende, fehlschlagende bedürftig wird und mangel empfindet.

1) fehlen, *errare, aberrare a meta, non procedere, mislingen, nicht treffen.*

a) *allein stehend, ohne andere casus:* unter allem diesem volk waren siebenhundert man auserlesen, die link waren und kunden mit der schleuder ein har treffen, das (dass) sie nicht feileten (*vulg. ut nequissimum in alteram partem ictus lapidis deferretur*). *richt.* 20, 16; der boge Jonathan hat nie gefeilet und das schwert Saul ist nie lere widerkomen. 2 Sam. 1, 22; sie feileten aber beide. LUTHER 4, 29; ich wölle nicht weit feilen. 4, 12; ob er vielleicht vermeinen wolte . . . , würde er weit feilen. 5, 16; das sie geirret und gefeilet haben. 5, 23; ob sie gleich oft feilen, da keren sie sich nicht an. 5, 54; wenn sie fületen, das sie so oft angelaufen und gefeilet betten. 5, 54; gott kan nicht liegen noch feilen in seinem wort, aber die christenheit kan feilen und irren. 5, 112; das er leiden möchte solche scherfe des gewlichen rechts, wo er einmal strauchelt oder feilete, das er darumb solt ein bösewicht gescholten werden. 6, 20; wer kan merken wie oft er feilet? 7, 12; im reden fälen oder in worten irren, *aberrare verba*. MAALEN 129⁴; hie hat Philippus geirret, hie hat er gefeilet. JOH. WIGAND *die neuen Willenberger. Königsb.* 1575 9¹;

so wölend schier die handwerkleut mit irer arbeit auch weit fälen. WICKRAM *pilger* bl. 69; du fehlest, ich kom dir nit zu theil, mein leben ist mir noch nit feil. ALBERUS 42; denn grosse leut die feihlen auch. RINGWALD *geistl. lied.* D4; doch wer sich etwan hier zu hitzig übereilet und durch getrotzten zorn und plötzlich irren feilet, steh auf so bald er kan. GRYPHIUS 1, 430; vor dem der feinde macht und anschlag stets gefehlt, der mehr triumph als jahr, als tag, als stunden zehlt. 1, 122; wo lenken wir uns hin, nun sich die gasse theilt? mein engel, wie so still! hab etwan ich gefeilt, dass sie den süßen mund durchaus vor mir wil schlieszen? 1, 226;

du siehest dich zwar selbst für grosz und fütreflich an, aber du fehlest. *pers. rosenh.* 8, 60; hast du einen spiesz fehlen geschn? 'keiner fehlte'. nun wir Cherusker, meine ich, wollen auch nicht fehlen, wenn wir erst unten sind. KLOPSTOCK 8, 75; mittlerweile erzählt ich Markoni, was ich seinetwegen gelitten, um per avanzo sein mitleid rege zu machen, wenn der gusz fehlen sollte. *der a. m. im Tockenb.* 107;

der herrn poeten gibt es viel.
zehn fehlen, einer trifft das ziel. (MÄRK) *rhapsodia* 1773 s. III;
wie konnt ich sonst so tapfer schmählen,
wenn thät ein armes mädlein fehlen (*fehltreten*).
GÖTTE 12, 158;

dass man erst selbst etwas leisten, ja dass man fehlen müsse, um seine eignen fähigkeiten und die der andern kennen zu lernen. 26, 149;

aber sie unkundig des steigs und der roheren stufen
fehlte tretend (*trat fehl*), es knackte der fusz, sie drohte zu fallen. 40, 320;

alle ihre waffen können fehlen, alle stürme auf ihr herz mislingen. SCHILLER 312¹. es heiszt: die kugel hat gefehlt, *verfehlt*; der pfeil fehlt nicht; *allfr. l'arc qui ne faut. Tristr.* 1716. 1745. auch *unpersönlich*, es fehlt, *trifft nicht zu, nicht ein*: die Sachsenkerles sind falhbärtig, weil sie hier saufen und die Franzosen schwarzbärtig, weil sie gern starken wein leppern. aber an Spanniern fehlets, die essen gern weisz brot und küssen gern weisse meidlein, und sind sie stifelbraun und pechschwarz wie könig Balthasar mit seim affen. GARG. 212¹; fehlen kanns nicht. GÖTTE 8, 143.

b) *mit beigefügtem dat. der person:* deinen feinden wirds feilen. 5 Mos. 33, 29; ire hofnung wird irer selen feilen. Hiob 11, 20; sihe, seine hofnung wird im feilen (*spes ejus frustrabitur eum*). 40, 28; diese gedanken fehlen (*l. feilen*) mir nit. LUTHER 5, 4; das im sein anschlag feile und ihn verdriesze. br. 2, 478; aber den könig zu fahen hett inen gefehlet (*res parum processit*). *Frontin von Taurus* 1, 8, 8 bei FRONSP. 3, 237¹;

fahst du, so wend wir dir nit fälen,
mit trocknen fuston naaz guog strälen. tr. Joh. h 6;
das uns doch hat gefehlet weit. H. SACHS III. 1, 167⁴;
o es fehlt mir nit umb ein har. AYMER 177¹;
vinum quae pars, verstehst du das?
ist aus latin gezogen . . .
in dem Donat,
der reiffin hat,
hab ich es oft gelesen,
quod nomen sit,
das fällt mir nit,
man trinkt ihn aus den gläsern. GARG. 01¹;

aber die kunst fehlt ihm, dann er war zu frü aufgestanden. 235¹;

bei weltem würd es mir und einem andern fehlen,
der Rolands thoreit wolt hier allzumal erzehlen,
denn deren waren ja so viel viel überaus.
WANDERS Ar. 28, 44 (29, 50);

heldin, euren tapfren sinnen
fehle nimmer kein beginnen! LOGAU 2, 29;

aber es werde ihme fehlen (*nicht gelingen*). Wiener archiv 25, 344 (a. 1634); einer hüpschen burtigen gasthalterin kan es nicht fehlen, wann sie nur sich ihrem namen nach halten will. *ped. schulf.* 30; das sol inen feilen. HEINR. JUL. v. Br. 341;

Dorinde sagts ihr zu, und doch soll mirs nicht fehlen,
sie wird die neugkeit, sobald sie kann, erzählen,
weil jene sie zu schweigen bat. GELLERT 1, 161;
gesetzt, es fehlt mir bei Zeniden,
so ist die strafe doch gelind. WIELAND 17, 211;
ein weiberarm ist schwach, wann er mit männern sicht,
und fehle dir der streich? wie sollt es dir ergehen!
WEISER *lustsp.* 1, 412;

wie oft hat er auf glück und geld geschmälet,
bloß, weil ich nicht mit sechsen fahren kann,
dem, wie er glaubt, kein buch mehr fehlet. GÖKINGK 2, 149,
nicht fehlen kanns uns, glaubt mirs nur. SCHILLER 391¹;

es kann mir ja gar nicht fehlen (*fehlschlagen*); ach, mir ist gar übel gefehlt! vor drei tagen ist mein vater gestorben. MILLERS *Siegwart* 360.

c) *mit gen. der person oder sache:*

mhd. ouch wart ir nicht gefelt
von manchim gutiu schutzin. JEROSCHIN 15952;

nhd. ich suche dich von ganzem herzen, lasz mich nicht feilen deiner gebot. ps. 119, 10; du schilttest die stolzen, verflucht sind die deiner gebot feilen. 119, 21; du zutrittest alle die deiner rechte feilen. 119, 118; er leszt mich des weges feilen. *klagl. Jer.* 3, 11; das recht das in strafen sol, wird sein nicht feilen. *weish. Sal.* 1, 8; darumb so haben wir des rechten weges gefeilet. 5, 6; und feilen des glaubens, circa sidem exciderunt. 1 Tim. 6, 21; welche der warheit gefeilet haben, qui a veritate exciderunt, *goth. þaiei bi sunja usvissai usmētun.* 2 Tim. 2, 19; denn der sündler ruft gott an in seinen sünden, lobet in und traf die zwei höchsten gebot, den glauben und gottes ehre, der gleisner feilet irer beider. LUTHER 1, 231¹; aber David feilet ir (*der heiden*) auch widerumb nit, schmeisz umb sich getrost. 5, 54¹; aber der hauptsumma des gebots ist liebe von reinem herzen und von gutem gewissen und von ungeferbtem glauben, welcher haben etliche gefeilet. 6, 32¹; aber der summa und endlichen meinung des gesetzes feilen sie gar. 6, 35¹; komm, welcher nur lustig ist, so wil ich sein nit fehlen. *buch d. l.* 12, 4; Reimund der zucket seines herren spiesz und wolt das schwein treffen, von groszem ungefell, da fehlet er des. 263, 3; das wer ein ding durchaus von Teutschen saget oft der warheit fälen musz. FRANK *welb. vorr.*; du fehlest der thür (*gehst irre, triffst die thür nicht*). *kl. weise reden* 1565, 182¹. 1570, 193 und danach EYERING 2, 389; mein gang hat des rechten wegs gefehlet. REISZNER *Jer.* 1, 46¹; sobald die falken ein antvogel ersehen, so stossen sie mit zugehanen flügeln über ihnen her, damit sie in mit den scharfen klauen ertappen, fühlen sie aber sein und so der vogel fleucht, so setzen sie vil stärker nach. SEBIZ 609;

ich main der krieg fehl dein auch nicht. H. SACHS I, 471¹;
sie haben der thür weit gefehlt. AYMER 456¹;
des wegs sie nicht mehr fehlen. WACKERLIN 241;
so grob hat keiner noch der rechenkunst gefehlt,
als der sein alter nur von seinen jahren zählt. FLEMING 201;
fleuchst du (*engel*) gleich so bald,
deckst du dein gesicht,
feil ich dein doch nicht!
du brennst mehr und mehr,
bleib, fleuch nicht so sehr! GRYPHIUS 1, 521;

der herr hat der thüren gefehlet. 'wohnet hier nicht Hieronymus Goletti?' er wohnt hier. 1, 884;

sie fehlen ihres weges selten. GELLERT 1, 259;
mit diesem zweiten pfeil durchschos ich — euch,
wenn ich mein liebes kind getroffen hätte,
und euer wahrlich hätt ich nicht gefehlt. SCHILLER 539¹;

doch der vater trifft den vogel ja im flug,
er wird nicht fehlen auf das herz des Kindes. 537¹,

wo ein doppelter gen. hart gewesen wäre.

d) *transitives fehlen, verfehlen, mit dem acc., erst im 18 jh.*:
verzeihe, königin, wenn ich in dem ausdrück meine schul-

digkeit gefehlet (*meine pflicht verfehlt*) habe. LESSING 7, 259; ein unterschied der so groß ist, dasz die geringste aufmerksamkeit ihn nicht fehlen würde. KANT 8, 303;

voll inniger demuth
wagt er mit tritte des menschen die wege gottes und fehlt sie.
Messias 19, 894;

hebe denn, o dolch
der norne dich, du fehlst sie! KLOPSTOCK 2, 6;

weiter zu deiner linken hin, wo es weniger unwegsam ist,
findest du die felseneingänge, die wir fehlten. 8, 73;

ich traf wol eher den geier im fluge!
ich wills nicht fehlen dies Römerherz. 8, 162;
den boten, den du sandtest, fehlt ich. 10, 18;
dasz sie das rechte zimmer nur nicht fehlen! SCHILLER 258';
gewisse dienste königen zu leisten
ist mislich, herzog, ein gewagter wurf,
der, fehlt er seine heute, auf den schützen
zurück prallt. 265';
doch will ich rathen, ziele gut, dasz du
den apfel treffst auf den ersten schusz,
denn, fehlst du ihn, so ist dein kopf verloren. 536';
was die regenten gefehlt, das sollen die völker nun büßen,
quidquid delirant reges, plectuntur Achivi,

wo delirare deutlich auf errare und zugleich desipere weist; was
ich gefehlt (*worin ich geirrt*) habe, vergib es mir. *im passivum*:
der fuchs ist von zwei jägern gefehlt worden;

so brüllt der stier, wenn er, gefehlt vom heile
und blutend, dem altar entspringt. SCHILLER 31'.

oft, ähnlich dem intransitiven 'das fehlt weit', auch 'das ist
weit gefehlt' oder mit ausfallendem verbum subst. 'gefehlt',
'weit gefehlt' = *fehlgeschossen, fehlgetreten, und eine sinnliche
bedeutung war ohne zweifel die ursprüngliche*: wo feuersbrunst
entsteht, da lauft jederman zu und hilft löschen, räumen,
niederreißen, feuersversprecher (*besprecher*) kommen ungebeten,
reiten um das feuer, als ob sie rasend wären, dasz ein sol-
cher fürwitziger reiter hernach sich einbildet, es habe sein
versprechen was geholfen. aber weit gefehlet, gott und die
ordentliche mittel habens gethan. rockenplül. 6, 57;

und lebst du nun in ruh? gefehlt, ergreif die waffen!
man untergräbt dein glück, ein feind macht dir zu schaffen.
Rost vorsepiel 37;

du meinst du seist die schönste
auf dieser ganzen welt,
und auch die angenehmste,
ja aber weit gefehlt. *bekanntes volkslied.*

e) recipr. sich fehlen, sich nicht treffen, verfehlen:

so nahn oft pilger nach Salem,
deren seelen sich gleich und für einander gemacht sind,
sich in diesem leben und fehlen sich dennoch. Messias 14, 69.

2) fehlen, deesse, abesse, mangeln, gebrechen, fehlschlagen.

a) etwas fehlt, es fehlt an etwas: deine knechte haben die
summa genommen der kriegsleute, die unter unsern henden
gewesen sind, und feilet nicht einer, et ne unus quidem de-
fuit. 4 Mos. 31, 49; so thet Josua, das nicht feilet an allem
das der herr Mose geboten hatte, non praeteriit nec unum
quidem verbum quod iusserat dominus Moysi. Jos. 11, 15; das
nicht ein wort gefeilet hat an alle dem guten, quod de
omnibus verbis unum non praeteriit incassum. 12, 14; und
hat uns nichts gefeilet an der zul. 1 Sam. 25, 15; und feilet
an keinem weder klein noch groß, nec defuit quisquam a
parvo usque ad magnum. 30, 19; und es feileten an den
knechten Davids neunzehn man. 2 Sam. 2, 30; und die ampt-
leute versorgeten den könig und alles was zum tisch ge-
hörte und fieszen nichts feilen. 1 kön. 4, 27; unser keiner lasz
im feilen mit brangen. weish. Sal. 2, 9; das habe ich alles ge-
halten von meiner jugent auf, was feilet mir noch? quid
adhuc mihi deest? ahd. waz ist mir noh nu wan? Math. 19, 20; eines feilet dir, gehe hin, verkeufe alles was du hast
und gibs den armen, unum tibi deest, goth. ainis þus van
ist. Marc. 10, 21; deine strafe aber kan nicht feilen. LUTHER
3, 36'; sintemal obgleich die werk feilen, so ist hülfe und
rat. 3, 36; es feilet am glauben. 4, 14'; denn es kann nicht
feilen. 5, 41'; wiewol es doch ja nicht an gutem geneigtem
und bereitem willen gefeilet. 6, 11'; so kanns nicht feilen,
ir werdet bei euch selbs das herz voll trosts und freuden
kriegen. 6, 11'; und ob sie es mit unthat nicht vermögen,
so feilets doch am guten willen nicht. 6, 16'; woran fehlts
weiter? ALBERUS wider Witzel M 7';

ich muoz zwar auch schaun ob was felt,
und wie all sach sei daust bestellt. RABMUN s. 134, 899;

III.

sie wären denn nun zwei, doch zwei mit einem Herzen,
und feilte wenig zeit zu ihren hochzeitkerzen.

GATPHIUS 1, 200;

was man für der zeit erwehlet,
sonst ist nichts, was so sehr fehlet. LOCAN 3, 19, 87;

Stilpo, du geschwinder kopf, balde weistu einen rath,
wie man sollen machen das, was gefehlet etwa hat. 3, 62, 27;

wenn manchen patienten der doctor besucht, meint er es
sei ihm schon geholfen, und fehlet doch oft sehr weit (*kann
auch heissen irrt sich, bleibt fern vom ziel, nach 1*). OTRO 590;

das wasser fehlt, wo ihre rosse trinken. E. v. KLEIST 1, 16;

er (*Gottsched*) dacht es würde sie sein ansehen noch bezwingen,
wo nicht, so müste doch der streich Corvins gelingen.
umsonst, der anschlag fehlt (*erreicht nicht sein ziel*)

Rost vorsepiel 64;

sie (*frau Gottsched*) sprach Corvino zu und lobte seinen muth,
und da die that gefehlt, hiesz sie den willen gut. 64;

alle diese umstände hätten nicht fehlen (*ermangeln oder ver-
fehlen*) sollen, einen menschen aus der fassung zu setzen.
WIELAND 1, 97;

denn eben wo begriffe fehlen,
da stellt ein wort zur rechten zeit sich ein. GÖTTE 12, 98;

an kühnheit wirts euch auch nicht fehlen. 12, 99;

die herren hatten es auch nicht fehlen lassen, reich und
ehrwürdig angethan zu erscheinen. 24, 304; den andern tag
hatte ich nicht muth hinzugehen. den dritten liesz mir
Emilie ... in aller frühe sagen, ich möchte heute ja nicht
fehlen (*ausbleiben*). 25, 281; es fehlte (*lag*) nicht an der mil-
den sonne, wenn sich der kriechende busch nicht zum baume
aufrichte etc. SCHILLER 314'; fehlte je der schöne lichtstral
in deinem auge, wenn die freude dein herz durchglühte? 314'.
errare und deesse lassen sich hier oft nicht scheiden, weil aus
dem abirren mangel entspringt.

b) den gipfel von verlegenheit oder noth bei unerwarteten vor-
gängen zu bezeichnen heiszt es: du fehltest noch! der fehlte
noch! das fehlte noch! LESSING 2, 237; fängst du so an?
das fehlte noch! GÖTTE 8, 130; die gestalt fehlte noch! 8, 156
(= 42, 215. 442); der gewissenszwang fehlte noch! 8, 176;
das fehlte noch, dasz er sich zu überheben anfängt. 42, 204;
das fehlt mir noch, id mihi restat mali! vgl. das ist noch
übrig = noch nicht eingetreten;

was noch einig hat gefehlet
in die anzahl meiner noth,
die mich dürtigten durchquelet,
ist, herr Rhemisch, ewer tod. TSCHERNING 36.

c) was fehlt dir? was ist dir? was hast du? welches leid
quält dich? und er fraget noch was mir feile? quid tibi est?
richt. 19, 14; was fehlt unserm magister? fragte einer den
andern. THÜMMEL Wilhelmine 20; ich weisz nicht was mir fehlt,
was mir ist, je ne sais pas ce que j'ai;

hier soll ich finden was mir fehlt? GÖTTE 12, 41;

er läsz gleich den arzt rufen, sobald ihm das geringste fehlt;
es fehlt mir nichts = es bricht, gebricht mir nichts. 2, 346.

d) fehlen, entgehen, abgehen:

die firt er in der feinde zelt,
hoft das im groszer lon nit felt. SCHWARZENBERG 113, 1;

mein hofnung und zuversicht sol mir, ob gott wil, nicht
feilen. LUTHER 1, 62'; ein guter weg, der weder mir noch
andern fehlen wolte. MICHAELSEN bed. 39';

nach seinem tod das gut ward theilt,
so gleich das keim daran nichts feilt.

WALDIS Es. 3, 94 bl. 190';

also gehet es, groszem glück feilet es oft am segen und
gedeien. MATHEIUS 14';

litz ist zeit zu eilen,
dem wird alles feilen,
der sich wird verweilen. FLEMING 300;

du leeres gewäsche,
dem menschenwitz fehlt,
o fahr in die frösche,
nur uns nicht gequält! HAGEDORN 3, 116;

vergebens grüzt man ihn,
es fehlt ihm an der zeit, den hut herabzuziehen.
Rost vorsepiel 40;

der prinz sprang auf und stund von schrecken halb entselet,
starr wie ein marmorbild, dem farb und odem fehlet.
WEISSE traucresp. 1, 214;

gestehe mir nun was dich quälet,
was du zu viel hast, was dir fehlet. GÖTTE 11, 145;

er fehlt mir,
verläsz mich in dem letzten augenblick. SCHILLER 542';
wen seines volkes ruf so hoch gestellt,
dem fehle nicht die kräftigung von gott. UNLANDS Ernst 61;
noch fehlt mir euer urlaub, hohe frau. 68;

drum, dass dem muthe sein wahrzeichen nicht,
der ehre nicht ihr freudig wimpel fehle. *UNLANDS Ludwig* 153.
einem fälen, *fallere promissum*, seinem freund fälen und im
nit zu willen werden, *desse voluntati amici*. *MAALER* 129; *man*
sagt: sich selbst fehlen, *sibi ipsi desce*:

so sorgt er selbst für dich, wo du dir fehlst. *GÖTTE* 1, 141;
wenn wir uns selbst fehlen, fehlt uns doch alles. 16, 97;
ja, er ist, der, auch entsoelet,
seinem heiligen schwur nicht fehlet (*ihn nicht bricht, sondern*
hält). *SCHILLER* 60;

und meinte seiner pflicht zu fehlen,
durft er sich nicht im dienste quälen. 67.

e) eines dinges fehlen, *ermangeln*: das ich der guden
feilen müste. *LUTHER* 3, 10; da nu die beiden des rechten
gottes gefeilet haben. 3, 42; sie feilen noch itzt des herrn
Christi. 3, 36; denn dieweil sie nicht recht vom glauben
leren, müssen sie der rechten werk feilen. *ausb. conf. im*
corp. doctr. chr. p. 12; und fälen also der gerechtigkeit, lieb
und hofnung, die aus dem glauben kumpt. *FRANK weltb.* 143;
in disem land haben sie die helfand also zum krieg und
allen dingen gewünt, das in nicht fällt dann der red. 220.
diese genitive beeyngen später nicht mehr, sie stehn aber nahe
denen unter 1, c, denn wer einer suche ermangelt, geht ihrer auch
fehl, erreicht sie nicht.

f) *reft*. sich fehlen = *fehlen*: je mehr deine jahre zu und
deine kräfte abnehmen, je näher kommt der tod herbei, das
fehlt sich nicht. *ORNO* 27.

g) wie das lat. *abesse nil longe, multum, parum vordersätze*
bildet, von welchen der eigentliche hauptsatz abhängt, findet sich
auch weit, viel, wenig oder die blosse negation bei fehlen: es
feilet nicht viel, du überredest mich, das ich ein christen
würde, *vulg.* in modico suades me christianum fieri. *apostolg.*
26, 24; es fehlte wenig, dass sie nicht falscher liebe pflege.
buch d. l. 214, 2; verhoffens es werde nicht fehlen, dass ich
geld bringen sollte. *SCHWEINICHEN* 1, 398;

weil sie aber meistens doch lieber jung als alte nemen,
fehlt es nicht, sie haben wind, was dabei sei für bequemen.
LOGAU 2, 127, 39;

viel ist manchem zugezehlet,
viel auch fehlet,

dass er noch nicht alles hat. 3, 211;

hat Tacitus nicht von dem allerheiligsten aufs allerverächt-
lichste geschrieben? dennoch fehlet es weit, dass man ihn
aus der hand werfen sollte. *BURSCHY Palm.* 914; es fehlt
nicht viel, dass ich ganz von der hutsche sei, *nihil prorsus*
abest quin sim miserrimus. *STIELER* 425;

ja, sprach er, euer dienst ist gross,
allein es wird mir nicht viel fehlen,

ihr werdet mich dafür zeitlebens quälen. *GELLERT* 1, 200;

aber auch dieses vergnügen wird alle augenblicke durch die
überlegung unterbrochen, wie übel die kunst angewendet worden
und diese überlegung wird selten fehlen, die geringschätzung
des künstler nach sich zu ziehen (= und es wird selten
fehlen, dass diese überlegung). *LESSING* 6, 513; der junge prinz
konnte nicht fehlen, sich in dieser schule gar bald zu dem-
jenigen auszubilden, was die damen seines hofes einen lebens-
würdigen mann nannten (= es konnte nicht fehlen, dass der
prinz). *WIELAND* 6, 158; und erzählt uns nicht Ovid, wie wenig
es gefehlt hätte, dass sogar die ehrwürdige Vesta von
dem gefährlichsten liebhaber, den eine spröde haben kann,
überrascht worden wäre? 10, 106; ich finde hier so manche
wolgestaltete personen, denen es gewis nicht fehlt, mahlerische
bewegungen und stellungen nachzuahmen (= bei denen es
nicht fehlt, dass sie). *GÖTTE* 17, 252; es fehlte viel, dass Werner
einen gleich vortheilhaften eindruck auf Wilhelmen gemacht
hätte. 20, 132; wenig hätte gefehlt, so wäre er mit Reichardt
hier angekommen. *SCHILLER an Göthe* 234. im latein folgt auf
non abest, parum abest ein quin, wir dürfen im nachsatz die
negation weglassen oder setzen: es fehlte wenig, dass er ihn
schlug oder dass er ihn nicht schlug. die weglassung ist
deutscher. auf 'es ist weit gefehlt' lässt KANT ein dass, auf
'es ist so weit gefehlt' = tantum abest ein doppeltes dass
und das zweite im geleit von vielmehr folgen: es ist so weit
gefällt dass meine principien . . . sollten, dass sie vielmehr
das einzige mittel sind u. s. w. 3, 209, vgl. 1, 75. 7, 69. 311.
9. 15. *man sagt*: weit gefehlt seine lüge einzugestehn, machte
er immer neue lügen, tantum aberat, ut — ut. vgl. weit ge-
fehlt unter 1, d.

FEHLER, m. error, lapsus, mendum, vitium, nach sinnlicher
unterlage, wie die hernach folgenden zusammensetzungen mit
fehl kundgeben.

1) es erscheint schon bei KEISERSBERG in der redensart 'einen
fäler schieszen': wenn sie komen an ir letzt end und mainen
si haben samat gespunnen, so ist es zwilch, und wenn si
mainen einzugeen mit den jungen weisen junkfrawen, so
schieszen si ainen fäler. *geist. spinnere* e 6; ich wolt gaist-
lichait süchen, so hab ich die welt funden, ich hab ainen
fäler geschossen. *has im pf.* F14; auch nit einen fulen, ver-
legnen, schelmigen, tregen, lassen leutschen oder dorfhunt
mit dir nemmest, wenn du uf den weg kemest, und wenest
gar ein güten hunt haben, dan sehest du was hunds du
hettest mit dir genomen, das du einen feler hettest ge-
schossen, mit dem du verdürbest. *bilger* 140;

und dacht im 'das ich schiesz kain fäler!'

KELLERS erzähl. 105, 22;

der wirt warlich ein feler schieszen.

SCHADE sat. und pasq. 2, 204,

hergenommen vom schieszen und nicht treffen mit dem bogen,
vgl. einen fehl schieszen sp. 1421, einen blinden oder bock
schieszen. 2, 124. 203.

2) gleich alt sein wird der fehler in einem glücksspiel, die
niele, sors inanis, gegenüber dem treffer, tessera felix: so wenig
ich sonst zu freude und leid geneigt bin, so möchte ich doch
selber gerne wissen, ob ihr losz unter den treffern oder
fehlern stehen würde. *GELLERT* 3, 257; wie in einen losztopf
greifst du in die dunkle zukunft, was du fassest ist noch
zugerollt, dir unbewust, seist treffer oder fehler. *GÖTTE* 8, 256.

3) ein leiblicher, angeborner fehler, *pravitas corporis*, ein
fehler im herz, am auge, am fusz, am finger, der fehler zu
stammeln, ihre stimme hat den fehler zu zittern; da liegt,
da steckt der fehler.

4) fehler im lesen, schreiben, rechnen, drucken; fehler in
der zeichnung; ihre sonst gewisse hand zeichnet fehler auf
das gespannte papier. *THÜMMELS Wilhelmine* 42; es wimmelt
alles von fehlern. s. druckfehler, lesefehler, rechenfehler,
schreibfehler, sprachfehler.

5) fehler in der wand, *vitium in pariete*, das haus, die
mauer hat den fehler zu schwitzen.

6) geistiger, sittlicher fehler: es ist ein kleiner fäler, *parum*
delicti est. *MAALER* 129; einen fehler begehen, in einen fehler
fallen; einen fehler bereuen, ablegen, wieder gut machen,
beschönigen, bemänteln; ein mann wird recht gut mit ihnen
fahren, wenn sie diesen fehler ablegen wollen. *GELLERT* 3, 237;
ich habe meiner frau den fehler schon vergeben. 3, 260; so
will ich nicht selbst in diesen fehler fallen. *J. P. papierdr.*
1, 25; damit hast du einen groszen fehler gemacht; ich weisz
mich von diesem fehler frei; ein mädchen, die von den
meisten fehlern unsers geschlechts frei ist. *GELLERT* 3, 203;
freigebigkeit ist eben sein fehler nicht;

das schmerzt, denn argwohn ist so wenig sonst
mein fehler. *LESSING* 2, 310;

es ist ein nur zu gemeiner fehler junger leute, dass sie
glauben, man lebe von der liebe. *Weisze lustsp.* 1, 120; ver-
zeihen sie meinem geschwätz, es ist einmal der alten fehler.
jubelhochzeit 79; einseitigkeiten, welche als mangel anzusehen
sind, wenn die natur den künstler dergestalt beschränkte,
als fehler, wenn er mit vorsatz in dieser beschränkung ver-
harrt. *GÖTTE* 39, 127. hier steht mangel als das natürliche ge-
brechen dem selbstverschuldeten fehler gegenüber, obgleich sonst
auch mangel einen natürlichen fehler bezeichnen kann, wie man
z. b. von den hauptmängeln der pferde redet. wir sahen aber, dass
in fehlen der sinnliche begriff des irrens vorwaltet, der des mangels
sich erst daraus ableitet.

FEHLERCHEN, n. vitium: schweiz. a chlis fälerli;

dichtern, die mich spottend bessern,
kleine fehlerchen vergröszern. *LESSING* 1, 78.

FEHLERFREI, vitio purus, schw. felfri: das haus ist fehler-
frei, nihil vitii est in lecto; ein fehlerfreier text, *emaculatus*;
niemand wird fehlerfrei geboren.

FEHLERFROH, vitis aliorum laetus: die fehlerfrohe leicht-
gläubigkeit des gefühllosen schwätzers. *Dyanasore* 1, 131.

FEHLERHAFT, vitiosus: eine fehlerhafte vorstellung, aus-
sprache, schreibart; nichts ist fehlerhafter, als aus einem
edlen oder unedlen zuge einen andern voraussetzend zu
schlieszen. *J. P. papierdr.* 1, 120.

FEHLERHAFT, vitiose, mendose: fehlerhaft sprechen, schrei-
ben, schlieszen.

FEHLERISCH, mendosus. *STIELER* 426.

FEHLERLOS, sine vitio, fehlerfrei. s. fehlos.

FEHLERMACHEN, *aberrare, peccare*: ich habe das beste erst durch fehlermachen gelernt. WIELAND 25, 194.

FEHLFAHREN, *aberrare a via, irrfahren*.

FEHLFARBE, *f. im kartenspiel*.

FEHLFEUER, *n. ignis fictus*: das also dieser text nicht allein ungewis, sondern auch stracks wider ir fegefeuer, feilfeuer oder lügenfeuer ist. LUTHER 5, 162.

FEHLFÜHREN, *a recta via abducere, irrführen*: der verstand führt uns fehl und verläßt uns zu eben der zeit, wo wir seines liches am meisten bedürfen. GELLERT.

FEHLGANG, *m. error, illus inutilis*.

FEHLGEBÄREN, *abortum facere*: mit unglück gieng er schwanger und hat fehlgeboren.

FEHLGEBURT, *f. abortus, fausse couche*.

FEHLGEDANKE, *m. cogitatio inanis*: denn was hilft grosze hohe weisheit und trefflich herzlich hoher mut und meinung, wens nicht die gedanken sind, die gott treibt und glück dazu gibt? es sind doch eitel feilgedanken und vergebliche meinung, ja auch wol schedliche und verderbliche. LUTHER 6, 142.

FEHLGEHEN, *nd. feile gan, 1) intr. errare, irrgehen, den falschen weg einschlagen; ich bin auf der heide fehlgegangen, ohne mich herausfinden zu können.*

2) *trans. non reperire, nicht treffen, verfehlen*: wir sind einander fehlgegangen, nehmts nicht übel. LESSING; sie sagen mir, lieber freund, dasz ihnen die bisherigen beurtheilungen des don Carlos noch wenig befriedigung geben, und halten dafür, dasz der grösze theil derselben den eigentlichen gesichtspunkt des verfassers fehlgegangen sei. SCHILLER 760.

FEHLGELEITE, *n. abductio*: nach so öfterem fehlgeleite wird unser schriftsteller verdächtig. HIPPEL 11, 429.

FEHLGESCHICK, *n. casus adversus, misgeschick*: dieses unerwartete fehlgeschick ist mir, bei dem übrigen was mich betrifft und bedrängt, höchst widerwärtig. GÖTTE an Zeller 769 (6, 115).

FEHLGESICHT, *n. spectaculum inane*. STIELER 2026.

FEHLGIESZEN, *male fundere*.

1) *daneben giesen*: sie gosz fehl und verschüttete die arznei.

2) *falsch giesen*: das bild ist fehlgegossen, s. feilgusz.

FEHLGLEITEN, *pede labi, ausgleiten, dann überhaupt fehlen*: eine staatsnothwehr ähnlich der eines einzelwesens, das dem mörder, der ihm auflauern will, früher auflauerte und den todesstreich vorausführte, welcher dann, sobald er fehlglitte, wieder den mörder in einen billigen nothwehrstand einsetzte. J. P. dämm. 53.

FEHLGREIFEN, *labi in tactu, misgreifen, daneben greifen, irren*: diesmal hat Uriel gewaltig fehlgegriffen. GÖTTE 14, 162.

FEHLGRIF, *m. lapsus tangentis, misgrif, schw. feilgrepp, dän. feilgreb*: er thut eitel feilgriffe. LUTHER 3, 204.

FEHLGUSZ, *m. vana fusio*: alsdann über die art in erzt zu giesen und den gusz zusammenzusetzen und von feilgüssen. WINKELMANN 5, 128; durch diesen weg versicherten sich die alten künstler vor feilgüssen. 5, 132;

freude! die wasserschlacht begann. geschehn sind thaten, derer jetzo noch meldung des pfügers mund thut. da galt es stärke, kunst, wer am weitesten, im höchsten bogen trafe des auges stern. feilgüsse lachten wir, der hofhund bellte sie, krächte der henne mann aus. KLOPPSTOCK 2, 232.

FEHLHAFT, *mendosus, culposus, schuldig*: die wahl des drohenden Cato erfüllte die feilhaften mit schrecken. HALLERS Fabius und Cato s. 171.

FEHLHALDE, *f. clivus praecipitans, labefactans*: etliche lernen die kunst und haben arms genug, wissen aber die grif nicht ... andere wissen und können alles, was darzu gehört, sie wohnen aber an der feilhalden (an der schlucht, am abhang wo man gleitet und fällt). Simpl. K. 156, vgl. mhd. halde, ahd. halda. eine andere lesart gibt feilhalbe und denselben sinn.

FEHLHAUEN, *aberrare in caedendo*. STIELER 790.

FEHLHIEB, *m. vanus ictus, schw. feilbugg, fehlender, daneben gehender hieb*:

der Teutsche weicht um was (parumper), verführt den fachtgesellen (gegner)

zum fählhiew. ROMPLER 106.

FEHLIG, *fallax, fehlend, trügerisch*: fähig gut, das nit so vil frucht bringt, als es aber erzeigt hat, fundus mendax; ein fähiger oder ungewisser wäg, iter ambiguum; fähige hof-

nung, fallax spes; ein fähige sach haben, periclitari causa. MAALER 129¹. 130¹; darumb dasz die mittel feilgig und selten treffen. PARACELSUS 1, 506¹; wir urtheilen das wir wenen und wenen das wir nicht wissen, darauf urtheilen wir, das ist feilgig ... darumb ist das urtheil feilgig und betrüglig. 1, 711¹. dem begrif und der form nach leicht mit fähig sp. 1288 zu mischen. der form nach auch mit dem folgenden.

FEHLIG, FELIG, FEILIG, *tutus, securus*: es ist auch s. gn. solch gleidt gegeben in ewer keis. maj. feldläger vehlich, sicher und ungefährlich zü und ahe bisz wider in sein gewarsame zu kommen. verwearung landgr. Wilhelms von Hessen 1552 A 2; unde bätin lantgrävin Lodewigen mit grözim vilze, daz her zu on quème, her solde wol vèlig sin ilhis unde gutis. KÜDIZ VON SALT. Ludwig 33, 11; daz her und die seinen vor allen leuten velig dorinne gesein mochten. JOH. ROTHE cap. 33; daz her sich dem konige an gnade sulde geben und sulde des leibes felig (s. l.) sein. cap. 348. Ssp. 11. 27, 2 setz eine hs. für des lves genenden 'des lves veilig sin'. anderr nd. denkmäler haben das wort öfter, Brem. wb. 1, 370. WH. BÖHMER wb. zu Kantow 336. LAPPENBERG zu den Brem. geschichtg. 265.

HALTAUS 445. 446. OBERLIN 379. 381. FRISCH verweist unter felig 1, 255¹. 259¹ auf velig, was aber im v fehlt. die nnl. form lautet veilig, die friesische felich, feilich (RICHTER. 732¹). dies adj. steht dem vorausgehenden feilgig, fehlend gerade entgegen, der feilgige weg ist unsicher, der veilige aber sicher. herzuweisen wüsste ich es nur entweder vom goth. filhan, ahd. filahan, fries. fella, altn. fela condere, so dass feilgig, feilgig eigentlich ausdrücke geborgen, gedeckt, geschützt. also sicher. nach dieser deutung wäre auch ein ahd. felabic, filhic denkbar, doch habe ich mhd. nie velhic gelesen, während das verbum bevellen und subst. bevelch genug erscheint. oder man hätte das ags. fæle proprius heranzuziehen, insofern die im eigenhüm stehende sache von ihrem herrn auch geschützt und gesichert würde; nnl. veil vernalis und veilig tutus stehen einander ab. vgl. auch STÖRENBURG osfr. wb. 52¹.

FEHLJAGEN, *nil capere, oder substantivisch inanis captura*, wo man dessen feilgeht, worauf jagd gemacht wurde. nach HEPPES leihund 51, wo der jäger schlechter und weniger wildpret ins abjagen bringet, als sein rapport gelautet hat.

FEHLJAHR, *n. annus sterilis*: warum soll mau nicht bei den zunehmenden mis und feiljahren und feiljahrhunderten anspielen können auf was man will. J. P. aesth. 2, 53.

FEHLKAUF, *m. ein kauf, wobei man über den vorthail geirrt hat*.

FEHLEITEN, *seducere, irre leiten*.

FEHLESEN, *legendo aberrare*: der herausgeber hat hier feilgelesen. STIELER 1167.

FEHLLIEBE, *f. amor vanus, repulsa*. STIELER 1157.

FEHLLOS, *labis expers*:

mein geliebter Antiochos, tapfer und feillos. Od. 3, 111;

Cassius Lucius, das muster eines feillosen richters. NIEMANN 2, 195.

FEHLLUST, *f. fallax voluptas*. STIELER 1186.

FEHLORT, *m. bergmännisch fossa latens*. FRISCH 1, 255¹: da auch die bergkleut, so den hauptgang kein kluft oder quärgang zertheilt, den sie im graben nachfolgen, so durchhauen sie auch die veste gestein des hangenden oder liegenden, welche felort oder quarschlag, auch κρηττά heissend. BECAIUS Agricola 129. dies gleicht dem filhan condere unter feilgig.

FEHLRECHNEN, *falso numerare, fehler im rechnen machen*.

FEHLRECHNUNG, *f. die ersten feilrechnungen des lebens, die schwankungen einer seele, die sich selbst sucht*. GÖTTE 46, 107.

FEHLREITEN, *vergeblich reiten, den weg verfehlen, irre reiten, oder den zweck des reitens nicht erreichen*.

FEHLRENNEN, *das ziel des rennens verfehlen*.

FEHLRIPPE, *f. costa spuria, falsa*, so heissen die fünf unteren kurzen rippen; ein stück fleisch von der feilrippe.

FEHLRITT, *m. wir haben heute früh einen feilritt gethan*. GÖTTE 16, 260.

FEHLSÄGEN, *im sägen die richtung verfehlen*.

FEHLSAM, *falsus, fallax*: die gemeine logik ist freilich oft feilfam. LEIBNITZ 390; 'feilsame nachrichten' steht in einem rescript an die Göttinger universität von 1736; man deutet auf das mehrfache menschliche feilsame, auf die unzulänglichkeit der individuen. GÖTTE 51, 142.

FEHLSATZ, *m. 1) vanus saltus. 2) falsa positio*.

FEHLSCHICKEN, *vergeblich schicken*.

FEHLSCHIEBEN, *daneben schieben, beim kugeln*.

FEHLSCHIESZEN, *daneben schieszen, nicht treffen. oft figurlich*:

denn er schieszet wol fehl. J. P. Hesp. 2, 19; nun schreibt Camper, Meckel schiesze ein wenig fehl. papierdr. 1, 27.

FEHLSCHLAG, *m. vanus ictus*, *fehl gehender 'anschlag'*, *mißglückender versuch*: weil er in handel und wandel so wol dabei fährt und ihn jeder fehlschlag so gut wie den grössten gelehrten klüger macht. *der a. m. im Tuggeb. 290*; kein fehlschlag konnte seine beharrlichkeit besiegen. SCHILLER 713; da es das einzige war, was ihr für den fehlschlag ihrer übrigen hofnungen ersatz geben konnte. 860; der fehlschlag des complots von Amboise hatte den intriguen des prinzen von Condé kein ziel setzen können. 1030.

FEHLSCHLAGEN, *non ferire*, *nicht treffen*, *nicht fehlschlagen treffen*. er weisz noch nichts. indessen musz er es bald erfahren, und meine rache, doch was fürchte ich? diese soll mir dennoch nicht fehlschlagen. *Braue der freigeist 108*;

die fehlgeschlagne list hielt sie für ihre schmach.

Roscher schäferged. 32. schäfererz. 24;

ich wart auf deinen brief, du hofst auf meine zeilen, dir schlägt dein wünsch fehl, weil meine hofnung irrt. 78; wenn ich mich selbst recht kenn, und nicht mir völlig dahin-

schwand
meiner kräuter gewalt und fehlschlägt meine beschwörung.
Ovid metam. 14, 57.

alle seine hofnungen schlugen ihm fehl, sind *oder auch* haben ihm fehlgeschlagen. fehlschlagen *steht ab von rathschlagen*, dessen *pract. rathschlage, part. gerathschlagt laulet, wogegen fehlschlagen fehlschlug und fehlgeschlagen bildet. der acc. fehl ist bloss angeschoben.*

FEHLSCHLAGUNG, *f.* sich wegen der fehlschlagung einer begierde rächen. GARVE zu Cic. de off. s. 285; so viel schnelle fehlschlagungen bestürzten. J. P. Hesp. 2, 119; lieber ein unglück als zehn fehlschlagungen. 2, 120; Roquairol war bei allen fehlschlagungen seiner unbändigen wünsche ziemlich glücklich und gut geblieben. Tü. 5, 65; zurückgehende höllenströme der fehlschlagungen. Fibel 100; allein seiner harrten abermalige fehlschlagungen. DAHLMANN dän. gesch. 1, 221.

FEHLSCHLEUDERN, *daneben schleudern*.

FEHLSCHLIESZEN, *non aperire*, *non claudere*, *falso concludere*.

FEHLSCHLÜSSEL, *m. falsa clavis*: denn ohne glauben entbindet sie (*die predigt*) nicht und ist darumb nicht ein fehlschlüssel. LUTHERS br. 4, 482; das erklärt Lutherus in seinem büchlein von den schlüsseln also, Christus spricht nicht, was ich im himmel binde und löse, das sollt ir auf erden auch binden und lösen, wie die lehrer des fehlschlüssels narren. OTRO 1335.

FEHLSCHLUSZ, *m. falsa conclusio*: denn wie der mensch ist! anstatt finsterer beweis für die zukunft zieht er viel eher angenehme fehlschlüsse auf bessere zeiten daraus. TÄUMMEL 4, 39 vgl. 4, 144; sein fehlschluss, so sehr er sonst fehlschlüsse hassete, machte ihm diesmal keine geringe freude. LICHTENBERG 5, 319; glücklich wer den fehlschluss von seinen wünschen auf seine kräfte bald gewahr wird. GÖTTE 19, 127; ich wenigstens enthielt mich solcher fehlschlüsse von jeher. J. P. papierdr. 1, 234.

FEHLSCHLUSZKETTE, *f.* zieht daraus eine fehlschlusskette. J. P. Fibel 46.

FEHLSCHMEISZEN, *daneben schmeissen*. beim kegeln, einen fehler machen.

FEHLSCHMISZ, *m.*

FEHLSCHNAPPEN, *im schnappen fehlen*: der hund schnappt immer fehl.

FEHLSCHNEIDEN, *falsch schneiden*.

FEHLSCHNITT, *m. unrichtiger schnitt, incisio falsa*.

FEHLSCHREIBEN, *unrichtig schreiben*.

FEHLSCHREITEN, *daneben schreiten*.

FEHLSCHRIFT, *f. scriptio falsa*.

FEHLSCHRITT, *m.* ein sinnlich auffallender fehlschritt. PESTALOZZ 6, 241.

FEHLSCHUB, *m.*

FEHLSCHUSZ, *m.* am ziel vorbei.

FEHLSEHEN, *falsch sehen*: unser hasz wird hier bloss durch einen fehlsiehenden verstand und unsere liebe durch einen rechtsiehenden gewonnen. J. P. teufelsp. 1, 154.

FEHLSEHER, *m. speculator fallaz*.

FEHLSETZEN, *unrecht setzen*: die pflanzen, die stühle sind fehlgesetzt.

FEHLSPRECHEN, *falsch, unrichtig sprechen, urtheilen*: es fiel ihr ein, wie wenig graf Hugo fehlgesprochen. TISCH ges. nov. 4, 300.

FEHLSPRINGEN, *daneben springen*.

FEHLSPRUCH, *m. falsa locutio, falscher ausspruch*: wenn man aber also mit ungewissen gründen und feilsprüchen den glauben schützet, ist nicht ein schmach und spot der christen bei den widerfechtern, die der sprach kündig sind? LUTHER 2, 475.

FEHLSPRUNG, *m. verfehler sprung*:

ich sehe dich, im wilden eisgebirg
verirrt, von einer klippe zu der andern
den fehlsprung thun. SCHILLER 532.

FEHLSTECHE, *daneben stechen*.

FEHLSTECKEN, *daneben stecken*.

FEHLSTELLEN, *falsch stellen*; ich will suchen noch bei meinen lebzeiten das manuscript möglichst gereinigt zu sehen und deshalb mit ihm conferieren. auslassungen und fehlstellen kann ich ohne weiteres berichtigen, über die man späterhin viel und oft vergebliche nachsuchungen anstellen müste. GÖTTE an Zeller 770. oder ist der pl. von fehlstelle?

FEHLSTOSZ, *m. unrichtiger stoss*.

FEHLSTOSZEN, *daneben stossen*.

FEHLSTREICH, *m. vanus ictus*: das ir verfolgung nichts ausrichte, denn das man irer feilstreiche lache. LUTHER 4, 303; ungewis laufen und feilstreich thun. br. 4, 141; verlachen soll man sollich fälsstreich und windgrif. FRANK weltb. 151; ist es nicht thöricht einen staat anzufallen, in dem man sich auch selbst nach erhaltenem siege nicht behaupten kan, bei einem feilstreich aber sich nicht mehr in gleichen vorteilen befindet, als man vor dem angriff hatte? HEILMANN Thuc. 773; einen feilstreich thun. PESTALOZZI 3, 165; mich dünkt, Lessing thue einen feilstreich. HERDER 13, 222; dieser erste feilstreich schlug jedoch seinen muth nicht nieder. SCHILLER 1057.

FEHLSTREICHEN, *in mehrfachen sinn, z. b. falsch geigen*.

FEHLSTREUEN, *daneben streuen*.

FEHLSTRICH, *m. auf der geige u. s. w.* jeder fehlstrich, Fernando, gieng mir durch die seele. GÖTTE 10, 175.

FEHLSTUNDE, *f. verlorne stunde*: was ergaben sich da oft für mistage und fehlstunden. GÖTTE 48, 38.

FEHLTREFFEN, *falli, nicht treffen*: aus leichter verdrieslichkeit über ein oft fehltreffendes friedensrichteramt. J. P. herbstbl. 3, 237.

FEHLTRETEN, *pede errare, einen falschen tritt thun*: er ist auf der treppe fehlgetreten, trat auf dem glatten eise fehl. figurlich, niemand so weise und vorsichtig, der nicht einmal fehltreten sollte. BUTSCHKY kanzl. 301.

FEHLTRITT, *m. lapsus*: wofern ich nun hierinne einen fehltritt begangen. BUTSCHKY kanzl. 95; sie würden immer die gewöhnlichen menschlichen fehltritte machen. J. P. papierdr. 1, 83; nach so vielen fehlritten, denen der menschliche verstand ist unterworfen gewesen. KANT 8, 11;

da ward ihr edles herz gewandt,
den fehltritt zu verzeihen. JOH. FR. KIND ged.

FEHLWERFEN, *falsch werfen, von thieren abortieren*.

FEHLWILLIG, *in promitidine sua aberrans*. STIELER 2538.

FEHLWORT, *n. 1) fehlendes wort*: mit erzelung seins bevellsch one einig felwort (ohne dass ein wort fehle). Aimon 15, vgl. die antwort von wort zu wort on fäle erzelet. 12.

2) *promissio inanis*. STIELER 2578.

FEHLWUCHS, *m. excrementia, tuber*: das ausschneiden der aus und fehlwuchse. J. P. doppelw. 48.

FEHLWURF, *m. falscher wurf*. von einigen thieren abortus.

FEHLZÄHNER, *pl. thierte, welchen gewisse zähne, z. b. schneidezähne fehlen*.

FEHLZEICHNEN, *fehlerhaft zeichnen*.

FEHLZIEHEN, *falsch oder vergeblich ziehen, z. b. von fischern im netz*.

FEHLZIELEN, *falsch zielen*.

FEHLZUG, *m. ductus falsus, irritus*.

FEHME, *s. feme*.

FEHRÜCKEN, *m. das rückenheil vom feinen pelzwerk*.

FEHWAMME, *f. das bauchheil*: ein kleid mit fehwamme füttern.

FEI, *f. diva, fee*. s. meerfei.

FEIBEL, *morbus equorum, milat. vivae, vivolae*. DUCANGE 6, 861. 862. fr. avives, sp. avivas, engl. vives, nld. vjve, fije, dän. åbel, schw. åbb und åbel, finn. pipeli. das nhd. wort schwankt aus dem pl. in den sg. bald m. bald f. nach NEMICH sowol die ohrendrüsen der pferde, als die entzündung dieser drüsen oder mandeln, eine folge der darmgicht; nach

HONBERG 2, 204. 205 die nifel oder feifel. schneid es (das ros) ein wenig in das ohr, blut es nit, so hat es die feifel, die solltu im nemen, wie der gemein brauch. SEUTER 78; und stupfs mit einem warmen eisen hinder beide ohren und dergleichen an den feiffen, also auch in der seiten und under dem gurt. 47; wider die feifel der pferd nimb mäusehrlinckraut. TABERNAEM. 509; so ein pferd die feifel bekäme, lasz ihm dieselbige aufreizen und alle körnlein der feifel herausthun. 587; der bischof wird wol gewüzt haben, an welchem end dem gaul der feibel gesteckt ist. KIRCHHOFF wendunm. 389^b (427^b); das sie (die pferde) das jar sol rüeren nicht je kein krankheit noch feivels stich.

WALDIS pöbst. reich 4, 4;

Pranger (das pferd) fürchtet der hörner (den hirschen) spitzen, wolt die feibel nicht lassen ritzen. fruchmeus. 007^b;

einem pferde den feibel reizen, die speicheldrüsen ausschneiden oder zerquetschen. im 16. jh. oft bei fluch und verwünschung: das musz dich die feifel ankommen. FREY gartenges. cap. 65 s. 54^b; daz in die feifel bestehet. SCHADE sat. u. pasq. 2, 261; wünsch dem verfluchten spiel den feiff.

MAURITIUS schullerben E6;

aber botz duft, diese hudler haben die reben nicht gebawet und brechen mir darzu die trauben zur unzeit ab, daz sie die feifel bestand! sollt ich dis leiden. Garg. 204^b; wann ich so viel stärk als mut bett, botz krisam, ich wolt sie euch all wie ein antvogel berופן und innen recht die feibel schneiden. 251^b, so in einem gedicht des 15. jh.

die feifel schneid ich im ze hant. Hätzlerin s. 232^a.

unrichtig sicht STIELER 427 in feifel den namen des teufels.

FEIBELADER, f. die ader unter des pferdes zunge, welche ihm, wenn es den feibel hat, pflegt geöffnet zu werden.

FEIDE, s. fehde.

FEIEL, f. viola, feibel:

das meidlin an der zinnen lag, sie sah zum fenster naus, aus rechter lieb und trewe warf sie zwei krenzlein raus, das ein das war von feiel, das ander von grünem kleo, sol ich dich, feinslieb, meiden, mein herzen dem geschicht wee.

FEIEL, f. lima, s. feigel und feile.

FEIELWASSER, n. dieselbe besprengten auch allen morgen die kammern mit roswasser, fenchelwasser, feielwasser und anderem. Garg. 281^a.

FEIEN, virtute magica imbueri, fest machen, u. fatare, affatare:

ein stolzes riesenbild, es hat die waffen mir gefeit, hat mich mit muth erfüllt. SCHENKENDORF der berggeist; allein die haut, vom eisen unversehrt, laszt minder sich als hein und stahl durchboren, denn Roland ist gefeit und fest geboren.

ch' Orlando nato

impenetrabile era et affatato. Rol. 20, 62;

nichts widerstand dem unauasweichbarn degon, er war gefeit, und solchermaszen zwar, daz ohne wirkung sind vor seiner klingo gefeierter stahl, gefeiete panzerrioge.

piastra incantata et incantata maglia. 30, 59.

FEIEND, m. im 15. 16. jh. zuweilen geschrieben für feind.

FEIENGESCHICHTE, f. feennmärchen: erlauben sie doch, daz ich den kindern eine artige feiengeschichte erzähle, die ich jüngst in einem buche fand. WEISZE kinderfr. 9, 130; und verlangen sie denn, siel Lottchen lächelnd ein, daz wir so treuherzig sein und ihnen dies alles auf ihr wort glauben sollen? gewis haben sie das aus einer feiengeschichte erborget. 12, 161.

FEIER, f. ahd. fira, firra, mhd. vire, nnl. vier, auch fries. fira, im ags. engl. nord. fehlend. aus dem lat. feria, welchen ag. Festus noch hat und der auch mlal. wieder üblich ward. feria gieng über in firia, dies in firra und mit vereinsachter liquida in fira; nhd. feier gleicht dem leier, mauer, heuer statt des mhd. vire, lire, müre, biure, doch schrieb LUTHER noch feire. feriae entsprung aus fesiae, ist also unmittelbar gehörig zu festus, festum und liegt ab vom ferre oder ferire; feriae sind die heiligen festtage, an welchen geschäft und arbeit ruhen, wie die Slaven den sonntag nedjelja, den nichtarbeitenden, im gegensatz zu den werktagen heissen und der jüdische sabbath, שבת nach שבת aufhören, cessare genannt ist. ob diese cessation auch in den wörtern feriae, feriari, festum selbst enthalten war oder aus der vorstellung des festes die der ruhe geleitet wurde, siehe dahin, wenigstens drücken unner feier und feiern otium und otari, σχολή und σχολάζειν aus, nicht aber umgedreht otium

und σχολή ein fest. ebensowenig bedeuten die gr. und goth. benennungen des festes, εορτή und dults (ahd. tuld, bair. dult 2, 1509) das unterbleiben der arbeit; εορτάζειν, dultjan besagen nur das fest halten, nicht überhaupt müszig gehen.

1) feier, das fest: meine feire buliet, τὰ σαββάτα μου φυλάξασθε, sabbata mea custodite. 3 Mos. 19, 30. ahd. fira thēs sambazdages, fira thērō östörönō. GRAFF 3, 665.

mhd. vasten die zite, die man im gebiete, die viere begün die dar zuo schulen gestän. KARAJAN 30, 7; daz der tac ein vire wart von der zit unz vürwart, den die cristen lüte begün mit freuden hüte. pass. H. 137, 11; wande du le vilge dich, daz du die vire üntereest. 51, 81.

der heiligen feier halten, ihnen zu ehren faden und beten. LUTHER 3, 523^b. wir sagen heule ernstefeier, hochzeitfeier, geburtstagfeier für das fest oder den begang des festes. die feier dieses heiligen ist längst erloschen, sein fest wird nicht mehr begangen; auf die feier des sonntags wird in England streng gehalten.

2) feier, otium, ruhe von der gewöhnlichen arbeit, mü oder ohne allen bezug auf ein fest.

mhd. hërre, min ummüegecheit (geschäft) daz was undürlenez leit, so was aber min vire (musse) diu harphe und diu lire. Trist. 375, 37.

ich schwebte beständig in leid und erhole mich nur an harfe und leier;

Terrameres nôt

pfac dô decheiner vire. Wh. 107, 5, hörte nicht auf;

er pfac deheiner vire, so er gemören maht sin habe. HELBL. 8, 1070,

feierte nicht, gönnte sich keine ruhe;

dähte niht lenger vire

halten mit der heidenschaft. livl. chr. 3406;

nhd. wenn ir ins land kompt, so sol das land seine feire dem herrn feiren, LXX ἀναπαύσεται ἡ γῆ, vulg. sabbatizetis sabbatum domino. 3 Mos. 25, 2; aber im siebenden jar sol das land seine grosze feire dem herrn feiren, darin du dein feld nicht beseen noch deinen weinberg beschneiten sollt, LXX ἀναπαύσας ἔσται τῇ γῇ, vulg. sabbatum erit terrae requiectionis domini. 25, 4. der winter ist die feier der natur. WEISZES kinderfreund 3, 40. wir sagen heule noch feiern für nicht arbeiten, ruhen und feiertag für ruhetag, kaum feier für ruhe, aufhören der arbeit, sondern bedienen uns des wortes ferie, meistens im pl. ferien.

3) LOHENSTEIN braucht feier neutral: an dem feier des Saturnus. Arm. 1, 1018; das feier der Frea. 1, 1126. darin hat er schon alle vorgänger:

daz vire halt, daz ist gesetzet. FRAUENLOB s. 206.

FEIERABEND, m. nnl. vieravond.

1) der abend vor dem heiligen fest, der heilige abend.

2) diurni operis requies, abendliches aufhören der arbeit. feierabend machen, zu arbeiten aufhören. die zimmerleute haben schon um drei uhr feierabend gemacht; hielle davor, daz sie deswegen so frühe feierabend gemacht, damit sie am morgen desto früher sich mit dem vielh auf die weide begeben müchten. Simpl. Joseph cap. 2; die zu sehr eilen, haben spat feierabend. LEHMANN 182;

der feierabend ist gemacht.

die arbeit schlaft, der traum erwacht. GÜNTHER 77;

geht, kinder, und wenne feierabend ist,

dann reden wir auch von des lands geschäften.

SCHILLER 525^a.

den arbeitern feierabend geben oder bieten, sie entlassen; nnl. ik geef u vieravond, ihr könnt nun heimgehn; sie haben feierabend bekommen; habt ihr feierabend? seid ihr mit dem tagewerk fertig?; die polizei bietet, wenn es abend zehn geschlagen hat, den gästen in den wirtshäusern feierabend, sie sollen zu trinken aufhören; feierabend läuten;

lieben herren, wir wend euch gan, und euch ein wil feierabend han. JUSTI. 896, 1.

3) den feierabend mitnehmen, bei den zimmerleuten, ein stück holz, welches sie zum feierabend von des bauherrn holze zu ergreifen sich berechtigt halten, mitnehmen.

4) figurlich, das aufhören, zu ende gehen irgend eines zustandes oder geschäfts: viel hände machen bald feierabend, bringen ein ding schnell zu ende; der vorthell hat bald feierabend. FRANK lob der torh. 20;

das alter wirt mir wol feirabend bieten. *fastn.* 737, 6;
habens feirabend mit mir gemacht,
mich still und heimlich umgebracht. *SANDRUB kurzweil* 183;
das herannahende alter befiehlt uns diesen stillstand oder
feierabend zu machen, denn die kräfte der jugend haben
uns verlassen. *Pierot* 4, 385; gott macht mit dem menschen
bald feierabend, *fordert ihn geschwinde von dieser welt ab*;

auch währt nur alles kurze zeit
in dieser welt, und dann
geht zu der langen ewigkeit
der feierabend an.
dann sind wir wieder alle gleich,
das tagewerk ist aus.

GROLZHAUER in Voss musenaln. 1787 s. 122;

der hecker selbst
gewinnt nichts mehr. ist feierabend jetzt,
gibt nichts zu backen mehr. *UNLANDS Ludwig* 192.

FEIERABENDSARBEIT, *f.* jede von handwerkern, tagelöhnern
zur zeit des feierabends gemachte oder gethane arbeit. insonder-
heit bei den schneidern, welche die gesellen vierzehn tage vor
jedem hohen fest auch in den feierabenden verrichten müssen.

FEIERABENDSGESELL, *m.* den die schneider in dieser zeit
mehr halten dürfen.

FEIERABENDSTUNDE, *f.* kann nur so an feierabend-
stunden dran lernen. *FR. MÜLLER* 3, 79.

FEIERBURSCH, *m.* bei den bechern ein ohne arbeit auf der
herberge liegender gesell. auch bei den müllern, s. *KUHNS westfäl.*
sagen 2, 283, 286. der seit michael 1827 im gasthofe zu Geste-
witz als feierbursche in diensten gestandene M. Heilmann
31 jahre alt. *steckbrief des sächs. amts Borna von 1828.* s. feise.

FEIERGANG, *m.* *processio solennis.*

FEIERGELÄUTE, *n.* feierglocke.

FEIERGESANG, *cantus solennis.*

FEIERGESELL, *m.* feierabendsgesell.

FEIERGEWAND, *n.* *vestis festa*:

in schimmernde feiergewande
kleidest du (sonne) den himmel. *STOLBERG* 1, 191.

FEIERGLOCKE, *f.* feiergelaute zum fest oder zur ruhe.

FEIERHAIN, *lucus sacer*:

unsern feierhain beslecke
morgen weder blut noch mord! *BÜCHER* 2^a.

FEIERJAHR, *m.* *annus requiectionis.* 2 *Mos.* 25, 5, 8.

FEIERJUBEL, *m.*

der hymnen feierjubil ist verhallt. *MATTHISSON* 168.

FEIERKLING, *n.* *campanarum sonus festus*:

dann mit der freude feierklänge
begrüßt sie (die glocke) das geliebte kind. *SCHILLER* 77^a;
thal und hügel feiern alle,
wald und flur sind feierklang. *BÜCHER* 3^a;
zum hochamt ruhe dumpf und klar
der glocken ernster feierklang. 69^a;
schon ruft uns der glocken feierklang,
die krone harret dieses jünglings. *UNLANDS Ernst* 17.

FEIERKLEID, *n.* *vestis sollemnis, tunica, stola*: und gab ihnen
allen einem iglichen ein feierkleid, aber Benjamin gab er
dreihundert silberling und fünf feierkleider. 1 *Mos.* 45, 22; so
wil ich euch dreissig hemde geben und dreissig feierkleider.
richl. 14, 12; die feierkleider, die mentel, die schleier. *Es.* 3, 22;

es führten dort der frühling und die freude
der Floren zug in buntem feierkleide. *HAGEDORN* 2, 112;
das feierkleid des ernstes. *J. P. Kalzenb.* 2, 70.

FEIERLÄUTEN, *n.* feiergelaute:

es schallt des kirchleins feierläuten
den berg hinan. *FR. BRUN im musenaln.* 1798 s. 182.

FEIERLICH, *festus, sollemnis, mhd. virelich, nnl. vierlijk*:

mhd. lac ir virelich gewant. *Neidhart* xxx, 20;

mhd. feierliche rede, handlung; feierliches lied, wort; feier-
liche strafe, züchtigung; feierliches gelübde, versprechen;
feierlicher eid, schwur, vertrag;

welch feierlicher ton (der stimme)! *SCHILLER* 294^a;

mir ist so feierlich,
so bang, als sollte dieser augenblick
ein groszes loss entscheiden. 297^a;

was wollen sie
mit diesem feierlichen ton? 251^a;
der herge gipfelreisen
verkünden schon die feierlichste stunde. *GÖTTE* 41, 6;
du bist bereit
dahinzugehn in feierlichem zug
zum hohen dome, zu der krönung fest. *UNLANDS Ernst* 7;

und nehmen jetzo, wenn es euch gellebt,
sogleich die feierliche handlung vor. 28.

FEIERLICHKEIT, *f.* *solemnitas*: bei uns, wo alle feierlich-
keiten kurzrückig sind. *GÖTTE* 27, 129.

FEIERLIED, *n.*

o ich könnt ein langes feierlied
von den grössten deiner enkel singen. *BÜCHER* 88^a;
die königin fodert dein feierlied. *STOLBERG* 4, 177.

FEIERMORGEN, *m.*

aus solchem sturm der leidenschaft geborgen,
ist wol nie muthiger am ersten feiermorgen
des jahrs ein philosoph erwacht. *TUMMEL* 3, 4.

FEIERN, im 16. jh. und später bei den dichtern noch feiren,
ahd. firōn, firrōn, *alls.* firōn, *fries.* firia, *mhd.* viren, *nnl.*
vieren, *schw.* firā, *dän.* feire.

1) *transitiv, celebrare, begehen, erheben*:

mhd. daz spil wart dā geviret
mit tenzen und mit reigen. *tr. kr.* 16334;

disen tac sol man ernen
der uns ze viren ist gegeben. *kinth. Jesu ed. Feif.* 1739;

möhtu doch viren einen tac,
den selber got geböt. *MSH.* 3, 75^a;

daz man vire in gotes lobe
den tac nāch cristenlicher art. *pass. K.* 278, 14;

ouch ist ein ander hochzit,
die man gote viren pflit. 279, 56.

nhd. und solt diesen tag haben zum gedechtnis und solt in
feiren dem herrn zum fest. 2 *Mos.* 12, 14; ir haltet jarzeite
und feiret feste. *Es.* 29, 1; und feireten den sieg. *Judith* 16, 24;
da ward das volk wider ser frölich und feireten diesen tag
mit groszen freuden. 1 *Macc.* 7, 48; das ist gottes ewigs
und teglichs lob, das er sich der armen und nidrigen annimt
und nicht die groszen hansen und tyrannen feiret, wie sie
doch meinen. *LUTHER* 3, 314^a; was solt ich den feiren und
um gnade bitten, den ich für gottes feind hette gehalten?
3, 332^a; wers nicht lesen wil, der lasse es ligen, ich bitt
und feier niemand darumb. 5, 140^a; das heiszt eine heid-
nische wolthat, darumb einem dienen, das man dir dafür
danken und dich feiren müsse als einen gott. 6, 50^a;

gott will im laufe nicht von uns gefeiert sein. *OPITZ* 1, 340;

feiert die helden! marmor und erz sei der helden
ewiges maal! *KLOPSTOCK* 2, 76;

o feiert in allen himmeln ihr zeugen,
daz er erstand. *Messias* 15, 384;

er gieng in dem glanze
dieses gefeiertsten tages vor allen tagen der feier. 8, 124;
doch unlieblicher ward kein abendschmaus wo gefeiert.
Voss;

in hoher wolke feiret den ewigen
der ruf des donners, aber ihn feiret auch
des halmes grille. 3, 51;

du mächtiger pocal,
... der das hochzeitsmal
unser eltervaters mit gefeiert! *GÖKINGK* 3, 60;

nach einer lange gefeierten pause. *TUMMELS Wilhelmine* 106;
man feire nur was glücklich vollendet ist, alle ceremonien
zum anfang erschöpfen lust und kräfte. *GÖTTE* 19, 217; wenig
mehr wird von armen gefeiert als der letzte tag ihrer tage,
und dieser nur von den ibrigen. *J. P. papierdr.* 2, 234. *es heiszt*:
ein gefeierter dichter, gefeierter name, eine gefeierte frau.

2) *intr. cessare, desistere ab opere, lat. feriari*:

mhd. immer sō man viret,
sō hebet si sich dar
mit einer samenunge. *NEIDHART* 49, 32;

zu vastene und zu vlrne, *abstinere a cibo et opere.* *myst.* 20, 1.

nhd. darmit die kirch in hat begabet,
genen mit fasten und den mit feiern. *fastn.* 389, 4;

würde Osterrich wider die stette sin, daz die von Rotenburg
alsdan viren (*neutral bleiben*). *urk. von 1449 bei SCHMID schw. wb.*
188; sihe, des volks ist schon zu viel im lande, und ir wolt
sie noch feiren heissen von irem dienst. 2 *Mos.* 5, 5; also feierte
das volk des siebenden tags. 16, 30; sechs tage soltu deine
erbeit thun, aber des siebenden tags soltu feiren. 23, 12; am
siebenden tage soltu feiren, beide mit pflügen und mit ernten.
34, 21; ja denn wird das land feiren (*brach liegen*) und im
seine feier gefallen lassen, so lange es wüste ligt, darumb
das es nicht feiren kund, da irs soltet feiren lassen, da ir
drinnen wonetet. 3 *Mos.* 28, 35; sie aszen und trunken und
feierten uber alle dem groszen raub, den sie genomen hatten.
1 *Sam.* 30, 16; unter dem haufen, die da feiren. *ps.* 42, 5; die

freude der pauken feiret, *vulg.* cessavit gaudium tympanorum. *Ex.* 24, 8; am vierzehenden tag des ersten monden sollt ir das passah halten und sieben tag feiren und ungeseuert brot essen. *Ex.* 45, 21; denn es war das siebend jar, darin man die felder luste feiren lassen. 1 *Macc.* 6, 49. noch in mehr stellen hätte LUTHER feiren setzen können, wo er sich andrer wörter bedient. *Es.* 33, 8 hat er: die steige sind wüste, es gehet niemand mehr auf der strassen, statt des schönern: der wandrer feiert, *וְהַיָּרֵד לְפָנָיו*, wandert jetzt nicht; *klagl.* 5, 14 es sitzen die alten nicht mehr unter dem thor, statt sie feiern vom thor.

wenn du deiner oberkeit einfeltiglich zu willen feirest oder fastest. LUTHER 3, 524; der bapst gebeut fasten, feiren. 3, 525; drei tag feiren oder fast haben, *habere ferias triduum*; feiren oder ein fast anrichten von wügen einzi zukunfft, *adventu alijus dies festos agere*. MAALER 135; feiernde tage, müssige: darmit verdienst die fremden speis und feirend tag durch heuchelwels. H. SACHS V, 215; thettn auf schönen pferden reiten und kunden uns feirent ernebrn. AYER 157;

wer auszm stegreif ein ding thut, obenhin wie man die hund schiert, der hett besser gefeiret (es nicht gethan). LEHMANN 182; sonntag da jederman feiret (nicht arbeitet). wegkürzer 27; die natur feiert im winter;

der erdkreis feiert noch im dämmerchein. SALIS 105, der seraphim feirende scharen. *Messias* 5, 116; und die feirenden himmel umher. 5, 267; o mit welchem gefühl der neuen schöpfung, wie selig werden, die du versöhnest, dich dann auf dem thron des gerichts sehn, und dir feiren, dir halleluja der ewigkeit singen. 5, 295; sie standen felernd. 8, 272; schaut die himmel umher mit welchem staunen sie feiren. 8, 441;

er, bei dessen geburt schon die himmlischen feierten. 10, 614;

und oft noch, obwol in einigen dieser Messiasstellen auch die bedeutung 1 anklingt; was schon so viele gute männer zu grunde gerichtet, das wird auch künftig zu grunde richten und es wäre sonderbar, wenn es bei mir feiern (nicht wirken) sollte. CLAUDIUS 5, 81;

jetzt seh ich wol, warum ich feiern soll. GÖTKE 9, 240; doch jede hand soll feiern! halb vollbracht soll dieser plan, wie mein geschick erstarren. 9, 321;

für mich kenne ich nur eine misheirath, wenn ich feiern und repräsentieren müste. 20, 70; die helden, sämtlich erstaunt, feiern von der arbeit. 39, 37; nun geht alles drunter und drüber, und ihr wollt allein feiern. 42, 410; dann mag er wol billig feiern. 55, 64; so hab ich der alten aufgetragen, mein feirends (unberührtes) bett herzurichten. H. Jörge 11, 17; ein feirendes zimmer, bett, worin niemand wohnt, schläft, feirendes geld, das im kasten liegt, nicht umgeht;

der schlimmste tag für euer wirken ist der gedanke, der da feiert, als vagabund entfesselt steuert nach fernem, luftigen bezirken. LENAU Faust 64;

so lag das römische heer müszig . . . der krieg feierte (ruhe). NIEBUHR 1, 548. man sagt 'einem feiern', ihm zu ehren:

dan ich gern gieng, aus sonderm gfalln,
mit gots volk zum haus gottes walln,
mit danken und frolocken.
da der hauf gern
feiret dem herrn,
da wer ich unerschrocken.

FISCHARTS geistl. lieder 49;

inbrünstig feirn wir dir,
mai, wir feiern dir. GERSTENBERG.

3) nicht feiern drückt desto stärker rastlose thätigkeit aus:

mhd. Valfundé mües immer pflegen
jämern nâch sinn eskellren,
an den der tât niht kunde viren. *Wh.* 258, 14;

dag niht ir sun geviret
hete bi Schirône,
dag wart bewaret schône. *tr. kr.* 13740;
sô ensolt ouch dū niht viren
noch müegic sitzen, trüt gespil. 15959;

mhd. si sprach si het vor ghabt ain man,
der het kein nacht an ir gefeirt. *fastn.* 701, 21;

du findest einen menschen, der gat also anhin den ganzen tag, er feirt nit und tut etwas, aber damit schafft er keinen nutz. KEISERSBERG *selepar.* 142; on unterlasz wend esz und feier nicht, so wirt esz rosch. *kuchenmeisteri* 67; er feiret nicht und schleift nicht. LUTHER 3, 338; der teufel feiret und

schleift nicht. 5, 139; der satan kann nicht ruhen noch feiern. *tschr.* 205. 287; also feiert nichts in der natur, es ist alles in übung von stund zu stund, von tag zu tag, von nacht zu nacht, allein der mensch feiert zu nacht und den sabbath von wegen seins gebots. PARACELSUS 1590, 197; denn der feind ruhet noch feiret nicht. REUTER *kriegsordn.* 34; die frau Kutilzin feiert mit anhetzen nicht. SCHWEINICHEN 1, 123; dieweil mir nun die zwo schanzen umschlugen, feiert ich doch nicht und warf dem bischof einen einspännigen reuter nider. GÖTZ von B. *lebensb.* 105; aber, sprach könig Bitterkoder, was thut sidher unser ander heer, welchs disen koder-rotzigen rülz Graspissier soll bestreiten? 'sie feiern auch nicht', antworten sie, 'wir wollen sie bald antreffen'. GARY. 223; hieran musz kein feiren oder nachlasz sein. KIRCHHOFF *mil. dis.* 179;

denn er feirt doch zu keiner stund,
uns und dem land schaden zu thon. AYER 440;
jedoch weil sie so gar nicht feiren,
so eil auch ihnen bald zu stewart
und nim dich meiner not doch an. WECKERLIN 117;

wenn etwa zu erreichen
ein dorrendes geripp, ein halbverbrantes aas,
feirt unser haufe nicht. GRYPHIUS 1, 214;

feldmarschall Hatzfeld hatte immittelst vor Dorsten nicht gefeiert. CHEMNITZ IV. 1, 51; der versucher feiert bei solchen gelegenheiten gewis nicht und mir war oft ich fühlte seine eingebungen, wenn ich den ganzen tag vergeblich nach menschenhülle umhergelaufen war. *der a. m. im Tockenb.* 208; fünf und zwanzig gegen acht, da galts kein feiern! GÖTKE 8, 90. 42, 115. 337; mein plan ist der hof und da gilts kein feiern. 10, 52; laszt uns unsre arbeit sogleich fördern, damit keiner von den gewerken, die auf unserm grunde fortarbeiten, zu feiern brauche. 17, 100; das gericht soll nicht feiern, keine feren haben.

am schönsten von natürlichen dingen oder von geräth: ackerbau und bergwerk soll man nicht feiern (still liegen) lassen. MARTIUS 19, vgl. die unter 2 angeführten stellen 3 *Mos.* 26, 35. 1 *Macc.* 6, 49; solches fewer feiret nicht, sondern arbeit für und für. 32;

weist, ein alt sprichwort gicht,
des menschen hertz das feiret nicht. H. SACHS I, 331;
entzwischen fürst Achilles liesz
nit feiren seinen langen spleasz. SPANG II. 480;

das trinkgeschirr feirete nicht (gieng immer um, vgl. den mitfeiernden pocal unter 1). HARNISCH 114; die stücke (geschütze) auf dem walle feireten auch nicht das ihrige zu thun. *unw. doct.* 650; der bammer in der schmiede feierte nicht;

von hohlen bretern tönt des hammers schlag,
der sonntag feiert nicht, die nacht wird tag. GÖTKE 13, 135.

vgl. ruhe und ruhen lassen, nebelfeiren, wasserfeiren, windfeiren, zinkfeiren.

FEIERNACHT, *f.* J. P. *flegelj* 2, 1.

FEIERSAAL, *m.*

zum laubgang
siehet du strassen umgewandelt
und zum feiersaal den marktplatz. GÖTKE 11, 264.

FEIERSCHMUCK, *m.* feiertagsgewand:

schön im feierschmucke lächelt,
hold und bräutlich die natur. HÖLTY 154;
raubt die schwester hinweg und umhüllt die geraubte mit
Bacchus
feierschmuck und das antlitz mit efeuranken ihr bergend.
Voss Ovid n° 30, 77 (*metam.* 6, 598).

FEIERSTELLE, *f.* *festivus locus*:

nur gedanken, die den himmel tragen,
dürfen sich der feierstelle nahn,
dürfen sich in diese schatten wagen,
die Elisen beten sahn. TIEDGE *elegien* 1, 24.

FEIERSTUNDE, *f.* *hora festiva*:

die liebe feierstunde schlägt,
wie sehnt ich mich nach ihr.
ach nun im schatten hingelegt,
wie schmeckt die ruhe mir!
GROZHAUER in Voss *musenalim.* 1787 s. 122;
'so widerstrebe! das wird dich adeln.
willst vor der feierstunde schon ruhn?'
ich bin zu alt, um etwas zu tadeln,
doch immer jung genug etwas zu thun. GÖTKE 4, 317;

es war ein spiel, woran sich die knaben in der feierstunde diesmal ergetzten. 22, 9

FEIERTAG, m. dies festus, sonntag:

mhd. ich kom da ich ein trünne junger wibe vant an einem viretage.
NEIDHART XLIV, 26;

ein krensel daz ich trage
alle viretage. 18, 20;

Bäremuot

hät mit in vil manegen liechten viretag geloufen. 51, 30;

dā hāt er gesungen vor vil manegen viretag. 96, 26.

nhd. an dem feiertag gieng er umb. Ring 2, 11;

haltet meine feiertage. 3 Mos. 19, 3; du leufest umbher wie eine camellin in der brunst ... wers wissen wil, darf nicht weit laufen, am feiertage sihet man es wol. Jer. 2, 24; das sie im hause des herrn geschrien haben wie an ein feiertage. Klagel. 2, 7; an den feiertagen und hohen festen. Ez. 46, 11; ich bin ewrn feiertagen gram und verachte sie und mag nicht riechen in ewr versamlung. Avas 5, 21; sihe, ich wil schelten euch sampt dem samen und den kot ewer feiertagen euch ins angesicht werfen und sol an euch kleben bleiben. Maleachi 2, 3; am morgen des ersten feiertages der sabbathen. Math. 28, 1; so lasset nu niemand euch gewissen machen uber speise oder uber trunk oder uber bestimpten feiertagen (goth. in dalai dagis dulpais). Col. 2, 16; die werktage heizen auch darumb werktage, das ein jeglicher seiner arbeit und handtierung warte, feiertage aber heizen solche tage, da man die arbeit leszt anstehen und den ganzen tag zubringt mit gottes wort und lobsenge. ALBERUS wider die Carlsadler T3; halb feiertag, an dem man halben tag feiren, halben werken mag. MAALER 135; kleine heiligen, kleiner feiertag. LEHMANN 174; von allen den jauchzenden jungen verfolgt, die nun feiertage (ferien) auf eine ganze woche bekommen. THUMMEL Wilhelmine s. 20;

ein allerliebste frühlingsgelände
mit nadeln zierlich schattiert und gebrochen,
und werd es nur zu feiertagen
süßzer namen und lieber geburten tragen. GÖTTE 4, 113;
ach wenn man so in sein museum gebannt ist
und sieht die welt kaum einen feiertag. 12, 36.

figürlich, ich könnte ihn zeihen, dasz er der wahrheit viel feiertage mache. Amöne und Amandus 165; noth und lieb halten keinen feiertag. Orho 900; ein rechter feiertag, ein müßig-gänger. SCHMELLER 1, 552; gesicht, nase, wie ein feiertag im kalender (roth). s. maienstag, osterstag.

FEIERTÄGLICH, festus: ir sonntagsjüngkerlin mit dem feiertäglichen angesicht. Garg. 17; feiertäglich geschrei, wie man am feiertag schreit vor froiden, festus clamor; feiertägliche speisen, dapes festae. MAALER 135.

FEIERTÄGLICH, adv. quovis festo die.

mhd. aller viretagelich
sweimt er vür Riuwental. NEIDHART 62, 29.

FEIERTAGSRUHE, f. eine feiertagsruhe waltet über dem ganzen ort. GÖTTE 22, 159.

FEIERTAGSGESICHT, n. hohes/festtagsgesicht, im gegensatz von alltagsgesicht? oder rothes? Siegf. von Lindenberg 2, 23. 24. s. feiertäglich.

FEIERTAGSGEWAND, n. feiertagskleid, sonntagskleid.

mhd. die nū vor größer huote megen,
die aulen balde ir bestez viretaggewant an legen.
NEIDHART 5, 27.

es ist auffallend, wie oft dieser dichter viretag und die zusammensetzungen damit verwendet; auch noch später in Österreich:
bringt mir pald her das feiertagsgewand!

SCHWELZL verl. sohn 27.

FEIERTAGSKLEID, n. cultus festus, bei MAALER 135 feiertagskleid.

FEIERTAGSKUCHE, m. ich musz dir einen guten morgen sagen und dir ein stück feiertagskuchen schicken, damit mein verlangen dich zu sprechen nur einigermaßen befriedigt werde. GÖTTE an fr. v. Stein 2, 130. vgl. osterflade, osterstuofo, mythol. 741.

FEIERTEMPEL, m.

morgen ziehn sie ihre tauhen
prangend her in unsern hain,
und die höchste seiner lauben
wird ihr feiertempel sein. BÜRGER 125.

FEIERTUCH, n. pepulum festivum:

litz ist die rosenzeit.

nun, mutter, auche

dir elae spinnerin,

dir eine weberin

zum feiertuche. KRATZMANN im musenalm. 1774.

FEIERUNG, f. 1) celebratio, solemnitas: bei der nächsten feierung der olympischen spiele. HEILMANN Thuc. 697;

dasz sie sich der (früher zur) feierung
dieser erwählten geheimnisvollen tage bereite. Messias 1, 442.

2) otium. DASYPODIUS 325.

FEIERWAMMS, m., sonntäglicher wamms:

einen saubern feierwamms er trägt. GÖTTE 13, 125.

FEIERWOCHE, f. nach den sechs ablasz und feierwochen. THUMMEL 6, 252.

FEIERZUG, m. festlicher zug:

streue rosen, sei Aurore,
trag das körbchen, Kanephore,
zu der feierzuges pracht. A. W. SCHLEGEL 1, 228.

FEIFALTER, m. f. papilio. ahd. fifaltara, fifaltrā f. alts. vivoldara f. pl. vivoldaran (Dietl. 2, 194), ags. fifealde f. in glossen bei LYE und WRIGHT 281, also mit dem pl. fifealdan (die schreibung fifalde zu verwerfen), mnl. viveltre f. (Flora 2958), mhd. bei den dichtern fehlend, ohne zweifel vivalter f., wie aus veivalter, pl. veivaltern bei MEGENBERG 291, 29. 299, 18 zu entnehmen. die glossare des 15. 16. lassen form und geschlecht nicht deutlich sehen, man findet sie ausgehoben bei DIFENBACH 410 und SCHMELLER 1, 506. späterhin lebt das wort bis auf heute fort in Baiern, Tirol, der Schweiz und im Elsaß, wie DASYPODIUS 169, FRISIUS 944, MAALER 316 und die hernach folgenden anführungen belegen. MAALER fügt noch den weiblichen artikel zu, in der volkssprache überwiegt das m. und f wird in pf verdickt, pfeifalter, pfeipalter, piffholter, bei SER. HELDER 37 pfeifholter. statt jenes viveltre mnl. vijfwouter m. für vijvouter, bei TEN KATE 2, 507 wiewouter. die nd. volksmundart ist noch nicht genau gehört, im südlichen Westfalen (Waldeck) zeigt sich papollere f.

1) schon in der ersten fassung der grammatik 1819 s. 555 führte ich feifalter zurück auf goth. falþan faifald und hielt diese deutung fest gr. 1. 1822 s. 862. GDS. 864. was wäre treffender als ein goth. name faifalþō, faifalþei, faifalþrei, die wir nie belegen können, für das seine flügel auf und niederfallende insect? hat doch auch papilio den gedanken an ein weisses zelt erzeugt, das sich krieger auf der wiese schlagen, nur in papilio selbst wird uns kein falten offenbar.

2) mit dem ablaut bilden sich zahllose substantiva, warum sollte nicht auch des ablauts hintergrund, die reduplication in sie vorgedrungen sein? am allerersten in benennungen von thieren, die aus der ältesten sprache herrühren. papilio ist fast auch glühwurm, cicindela, das zu candela und candeo gehört; es mag ein verlornes cando cecendi gegeben haben, aus dem accendo, incendio geflossen sind. cicada stimmt weder zu cado cecidi noch zu caedo cecidi, aber faifalþō würde sich schicken zu falþan faifalþ, obschon nach erloschner reduplication aus ahd. faldan fiald kein neues fialtā hervorgieng, das alle fialtā, fifaltā sich erhielt. die altn. sprache gewährt uns ein subst. iōd (man schreibt iōd) proles, genimen, das sichtbar abstammt aus auda, iōd (geschr. auda, iōd) gignere = alts. ōdan, ags. eādan, also goth. audan, iōd = goth. aiaud, folglich wäre iōd reduplicativ.

3) und wie lieszen die weiblichen faifalþō, fifaltara sich leiten aus dem männlichen papilio? beide vocale sind verdreht, die consonanz ist lautverschoben, da sie sonst in lehnwörtern unverändert hielten. p erschien nur in jenem westf. papollere, für papilio begegnet auch pampilio. im fr. papillon und pavillon bleibt das anlautende p, den ilaut hat ein unterschied der bedeutungen willkürlich gesondert; ebenso sieht prov. parpallo, parpaillo = papillon ab von papallo, pabalho = pavillon und noch stärker das verschobne it. farfalla, farfallone, neben parpaglione von padiglione. möglich, dasz auf farfalla ein deutsches feifalter wirkte, ich bin fern davon dies letzte mit DIEZ 139 aus farfalla kommen zu lassen. man kann unmöglich annehmen, dasz schon im 9. 10. jh. einsinnige verunstaltung von papilio sowol ahd. als ags. gegolten, noch dasz ein mōch sie aus England nach Deutschland gebracht hätte. in einer vorgeschichtlichen, weil dahinter liegenden zeit können sich papilio und faifalþō näher gestanden und vermittelt haben. neben faifalter besich das einfache falter (sp. 1302) und eine menge composita wie baumsfalter, beinfalter, feuerfalter, zwiefalter (vgl. zwifalt) u. s. w.

4) wäre papilio in unsere sprache vorgeschritten, so hätte es sich auch wol noch in andere erstreckt, alle slavischen, litauischen, keltischen benennungen liegen ab. poln. motyl, böhm. motyl, russ. motylek (oder babotschka); lit. leilas; ir. gal. dealan dé (gottes glühlicht, glanz), teine dé (gottes feuer), eunan dé (gottes vogel), welch glōyn hyw (glühwurm), arm. balafen und balafennik doué (papilio dei), wie auch bei uns kleine glänzende käfer gottes vogel oder boten heißen. der isländische name lauleit

fidrildi, norweg. fivrid, fivrel, der schwedische fjärl, gefedertes, geschupptes thierchen, lepidopteron, wonach das finn. perho, perhoine gebildet scheint. auch illyr. lepir, leptir, lapp. lablok, est. liblik, ungr. lövöldék, leppendék, alle nach λεπτίς, squama. alban. perbani, perbaneja, philiuturca, pers. pervane. vgl. butterfliege, butternvogel, elb, fledermaus, holde, milchdieb, schmetterling, sommervogel, wichtel. nnl. kapelletje, kapelladen d. i. pavillon, kleines zelt.

5) die dichter des 13. jh. hätten genug anlass gehabt der vlvaltre zu erwähnen. die stelle des provenzalischen FOLQUET
col parpalhos qu'a tan folla natura,
ques met el foc per la clariat que lutz,

verdeutschte RUDOLF VON FENIS:

er tuot mir als der viwersteln dag licht,
diu flüget dran unz si sich gar verbrennet. MSF. 82, 20,

was sich aus MEGENBERG 299, 17 erläutert: ein feuerstül ist sam ein veivalter gestalt, und gemeint wird die lichtmotte, die ins feuer fliegt, es gleichsam stelen will. Flore und Blancheflor 2351:

'des flors sali un pavillon,
des eles feri mon menton,
del pavillon tel paor oi,
que m'escrai plus tost que poi'

übersetzt DIEDERIC VAN ASSENDE 2958:

dat en vlvltre uten bloemen vlöch
int ansichte met haren monde,
dat si haer niet onthouden conde,
dat si an haer hüt quam ghevaeren;

FLECKEN muss aber der schöne zug nicht vorgelegen haben. KEISERSBERG hat mehrere stellen: es gat den jungen gesellen, die also den buppen nachlaufen, gleich als es den hauersbüben und den rosknaben gat, die etwan uf dem feld den pfeifholtern nachlaufen und wenen es sei etwas hübsches, es scheint und hat da ein schwarz flecklin, da ein rotes, da ein blauwes und laufen im nach, und wenn sie es erwüchen, so flügt es an ein ander ort, und wenn inen schon gut gehilft, das sie es erwüchen, so sehen sie das sie betrogen seind, wann sie sehen, das sie ein wurm sein nachgelaufen, der da kat und treck ist, und schin als wer es ein hübscher vogel. brüsamlein 105'; thun wie die kind, die laufen etwan ab dem rechten weg den blumen nach oder den pfeifholderen nach. narrensch. 49, daher papilio 'avicula puerorum' (DIEFENBACH 410'); lief (der knabe Gargantua) gern nach den schrütern, maiküfern und fürnemlich den farfallischen baumfaltern und papilonischen buttersfliegen und pfeifholdern und den mariposischen butterschützen. Garg. 128', wo farfallisch auf farfalla, mariposisch auf den spanischen namen des schmetterlings, mariposa geht; die pfeifholtern oder molkenküh. SENZ 54; in der zeitigung sind dem blust die pfeifholter aufsätzig. MURALT cidg. s. 56; ein schöner feifalter fliegt mit der procession. BUCHERS schr. 2, 285.

FEIFALTERLEIN, n. nun kompt es gar oft, das einem menschen hübsche feifalterlin auch unter augen fliegen, eins ist gelb, das ander weisz, das dritt blau. KEISERSBERG pred. 13'; ein jungen gesellen wirft er (der teufel) für ein meidlin, ein pfeifbolderlin. brüsamlein 54'; also betrügt dich die hübsche der frawen und die frawen die hübsche der jungen gesellen. wie dick und vil kompt es, das ein junger gesel gedent, ach möcht dir die frawe werden, wie woltestu seliger uf erdreich sein! und lauffest dem pfeifbolderlin nach und hast weder ru noch rast tag und nacht. 105'; die frawen thun gleich als ein pfeifbolderlin, die zenacht umb ein liecht fliegen und meinen es sei etwas und verbrennen sich selber. XV staffeln 36'; das sein nicht den pfeifholderlin, und wan es abent wirt, so hastu nichts geschafft. narrensch. 111'. der weisze schmetterling gemahnt an den namen weiszling und das ntl. witje (witjes vangen, den schmetterlingen nachlaufen). KEISERSBERG schöpft die bilder zu seinen ermahnungen unmittelbar aus dem volksleben, BERTHOLDUS predigen enthalten leicht ähnliches.

FEIG, n. siehe feigblätter.

FEIG, FEIGE, im alls. fēgi, ays. fæge, altn. feigr, mhd. veige, ntl. veeg morti vicinus, moribundus; fürs ahd. feigi lässt sich dieselbe bedeutung kaum bezweifeln, doch nicht erweisen, da es nur zweimal in der phrase

ni si man nihein so feigi. O. I. 11, 10 und 24, 5

erscheint und nemo est tam vilis ausdrückt. hierzu stimmt das lit. paikas, paikus, schlecht, unnütz, einfältig. man dürfte auch ans lat. piger denken, dem aber noch ableitendes r zuzieht (pigra, pigrum). bei DASYPODIUS 180'. 325' ist feig geil, petulans, petulcus, bei LUTHER timidus, bei FRISIUS und MAALER kommt es gar nicht vor.

III.

1) feige, dem tod verfallen,

mhd. hei waz guoter dēgene vor in veige gelac. Nib. 2022, 4; dā stērbet wan die veigen, die lāgen ligen tōt. 149, 2; dō wurden ouch die veigen von friunden sēro gekleit. 219, 4;

hie nerstirbet niemen wan die veigen. Rol. 287, 6;

den veigen nemac nioman behūten,
diu ērde enmac in nicht uf gehaben,
scol ēr dā wērdē erslagen,
ēr sturbe doch dā heime. 207, 24;

op daz got erzeige,
daz ir niht sit veige,
sō wērt (werdet) ir hēr dis landes. Parz. 559, 16;

ein aglaster zuo ir tohter sprach
'kint, wiltu niht wērdē veige,
so warte wā dēr man sich neige
und nit der hont grife an die ērden,
daz dines lēbens tage iht wērdē
kurz, ētewanne sō wil ēr dich
wērfen, dēs gedenke an mich'. Renner 14916.

nhd. all menschen sein zum tode feig. WALDIS 3, 25 s. 149'.

diese bedeutung lebt noch bis auf heute im ntl.: een veeg man, ein auf der grube gehender aller; een veeg teeken, ein tödliches vorzeichen; een veeg vogel, ein leichenvogel, der nahen todesfall kündet; een veeg land, ein seinem untergange nahes land; de zieke is veeg, der sieche liegt am tod; 'gij zijt nog nicht veeg' sagt man, wenn einer, von dem die rede ist, plötzlich erscheint; 'zijt gij veeg?', wenn einer seine art und weise ändert; zoo veeg als eene luis op den kam, eine sehr bezeichnende redensart. nach dem brem. wb. 1, 364 wi beiden sunt nog nig fege, leben noch jahr und tag zusammen; in sinen fegen dagen, kurz vor seinem ende. de kranke ligt to bedde un de feege sitt derfür. STRÜNBURG 52'.

2) unselig, verwünscht, infaustus, scelestus,

mhd. sone kom ich ouch ze lande
sit der veigen stunde nie,
daz mir an dir sō missege. Trist. 101, 9;
owē, wan hēlich verborn
min veiger schāczabelspil,
daz ich iemer hāggen wil. 66, 33;
sus traf ich eine veige vart. 69, 26;
dēr veige vālandes man. 174, 32;
dēr veige tracke. Silv. 745.

hierher liessen sich auch einzelne mhd. stellen nehmen, in denen doch die folgende bedeutung überwiegt.

3) frech, geil, unverschämt, leichter mit 2, schwerer mit 1 und 4 zu einigen:

wan ich sich, ir dunket euch gar feig. fastn. 88, 27;
se hin, du alts, pöses weib,
verfluocht sei dein faiger leib! 505, 18;

nit seind halb und halb gaistlich und weltlich, andechtig und faig, als etlich in clöstern und auch hie auszen etlich gaistlerin, die kunden ze baiden henden, zū lieb und zū laid ... auf der gassen und in der kirchen ainfeltig und schlecht, im haus faig, mütwillig und gescherzig. KEISERSBERG has im pf. Aa 5'; also thun die feigen weiber auch, wann sie schon junge geschickte mann haben, noch dennoch haben sie kein benügen mit inen, sunder sie nemen darneben zwen oder drei darzū. brüsamlein 57'; bist du ain weib, so gesell dich zu andren erbern und bailigen und nicht zu den faigen und unkeuschen weibern. schif der pen. 23'; da wainde dein gaisz und kitzen, das sie die bleiter der knöpf zerreißen on alle vernunft. wer sind aber dein kitzen, o du seel? deine fünf sinn, baide augen sind zwai kitzen, haid naslöcher zwai kitzen und die andren dein sinn, auch sind deine kitzen dein bösen fürwitzigen, unkeuschen und faigen gedanken ... auch sind deine gedanken zerstreut gleich als die faigen gaisz sich zerstreuen. 50'; wie die schab die woll und das kleid zernaget und das feur das holz, das heu und die stupfen verbrennt, also verderbt und verschwendet ein feig fleisch die seel. seelenp. 186'; wenn ein pferd so feig wirt, das es den, der uf im sitzet, abwirft, so hat es zu vil futters. 201'; da sprach der junker, 'du feiger schalk, das sol dein unglück sein'. Eulensp. cap. 10; da schlief er bei dem weibe und sandt nach der vaigen tat zu irem man, das man die frawen löste. MÜGLEINS Valerius Mar. 79'; soluta vita, ein feiges, unzuchtig leben, DASYPODIUS unter solvo (doch nicht in der ersten ausg., sondern zusatz der späteren); dass ich nicht werd faig, geil noch trüg. WACKERLIN 56.

4) furchtsam, sage, pavidus, timidus, ignavus, nach 1, weil ein dem tode naher sich fürchtet, lodesangst fahlt: da erschrecken

die fürsten Edom, zittern kan die gewaltigen Moab an, alle einwoner Canaan wurden feig (obriguerunt). 2 Mos. 15, 15; und denen, die von euch überbleiben, wil ich ein feig herz machen in irer feinde land, das sie sol ein rauschend blat jagen. 3 Mos. 26, 36; welcher sich fürchtet und ein verzagts herz hat, der gehe hin und bleibe daheime, auf das er nicht auch seiner brüder herz feige mache, wie sein herz ist. 5 Mos. 20, 8; denn ein schrecken ist über uns gefallen für euch und alle einwoner des landes sind für ewr zukunfft feig worden. Jos. 2, 9, 21; darumb werden alle hende lasz und aller menschen herz wird feig sein. Es. 13, 7; heute thor, schrei stad, ganz Philisterland ist feige (ulula porta, clama civitas, prostrata est Philistaea omnis). 14, 31; den Egyptern wird das herz feige werden in ihrem leibe. 19, 2; du feige fliege! unww. doct. 379; der rath liesz sich nicht feige (blöde) finden. pol. mauflaffe 257; feiger, wie sehr habe ich mich betrogen! gewöhnt an das, was der pöbel frevel nennt, behst du für diesem? BRAWE freigeist 103; feige gesinnung; feige seufzer. KANT 7, 436; ein feiger betrug. KLINGER 2, 265;

dein geist wird sich zu keiner zeit
in feiger ungeduld verlieren. Uz 1, 20;
nur frisch gewagt! auf mich hin und dein glücke!
ein feiges herz freit keine schöne frau.
WIELAND urtheil des Paris 643;

ich bin gar ein armer wicht,
bin die feigste memme. BÜCHER 50*;
feiger gedanken
hängliches schwanken. GÖTTE 11, 64;
wer? er? das ist ein feiger, elender! SCHILLER 429*;
darob entspann sich hader zwischen euch,
und als nun Rudolf selbst zu feige war
sich auszusprechen, wie er es gemeint. UHLANDS Ernst 10;
das aber ist die feigste richtung.
dass du dich sehnst nach vernichtung. LENAU Faust 129.

so auch das schw. feig, dän. feig, nicht das nnl. veeg, obwohl
nähere forschung beispiele auffinden kann. denn nd. vege timidus
konmt allerdings vor, das brem. wb. 1, 364 gibt een feigen keerl,
eine menne, een feigen blood, ein armer tropf und in PAPE
bettel und garteleufel, Magdeb. 1586, dessen sprache ins nd. schlägt,
heist es G 8: nim die kuh selbst bei den hornern, wilt du sie
in den stal haben, dein gesindichen ist viel zu feich (furchtsam,
schwach), sie dürfen sie nicht angreifen. vgl. leitfeige.

5) feiges gestein, das sich zu lösen beginnt. HERTWIG 130;
feiges zimmerwerk, das schon fault; ein ungestalt, feig, blaw-
ferbig, dunkel wasser. THURNEISSER von wassern 288. diese
bedeutung von pulvis mag der verwandtschaft von feige mit piger
zur bestätigung dienen, was sich aber löst, auflöst ist solutum,
dissolutum, wie die vita soluta ausgelassen und mutwillig nach 3.
da nun auch der sterbende aufgelöst wird, so vertragen sich alle
fünf bedeutungen gleichsam in der von los.

FEIGBLATTER, f. ficus morbus, ags. fīcādī. der rot vig,
haemorrhoides. alld. bl. 2, 199; das blutende, fließende vig.
MONE anz. 8, 409; das feig, dysenteria, die rothe ruhr. SCHW. 1, 515; aber auch gelbsucht:

mhd. ir gēt den rēhten hellestic,
der rōte siechtuom und daz vic
macht luch bleich und gel. HELBL. 2, 1190;
deme ne muot jouch den lip
gēlesucht noch fīch. Diut. 3, 45.

mhd. feighlattern seind nun solche blattern und geschwer,
die sich im hindern umb den aftern mit herfür bolzen, blat-
tern und mehr andern gestalten, darnach sie namen em-
pfahen, etwa mit, zu zeiten on blut, selten on schmerzen,
aber mit mancherlei hindernis erzeugen. die feighlattern, so
blut gehen, sind eigentlich die haemorrhoides. unter denen,
die ausserhalb des mastgangs erscheinen, sind erstlich die
feigwarzen, weil sie in ihrer substanz, hartin und grüszin
den warzen gleich sein. andere erzeugen sich wie ein wol-
zeitiges schwarz traubenbeer, daher uvales genant. Winsung
arzneibuch 329; die peulen, schweren, feighlattern und andere
brüche und leimen. MATHESIUS 86*.

FEIGBOHNE, f. lupinus, wolsbohne, ahd. figbōna. GRAFF 3, 127.

FEIGE, f. ficus, gr. σῦκον, goth. smakka, m., sl. smok "v",
scr. smokva, lit. pigā. mhd. stehen vige ficus und veige mori-
bundus von einander ab, deren schreibung mhd. zusammenfällt.

1) schnitten eine reben ab mit einer weindrauben und
lieszen sie zwene auf einem stecken tragen, dazu auch gra-
natpfel und feigen. 4 Mos. 13, 21; zur selben zeit sahe ich
esel beladen mit weindrauben, feigen und allerlei last zu
Jerusalem bringen. Nch. 13, 15; in dem einen korbe waren

seer gute feigen, wie die ersten reifen feigen sind, im an-
dern korbe waren seer böse feigen, das man sie nicht essen
kunt, so böse waren sie. Jer. 24, 2; an iren fruchten sollt ir
sie erkennen. kan man auch drauben lesen von den dornen
oder feigen von den disteln? Math. 7, 16; denn man lieset
nicht feigen von den dornen, auch so lieset man nicht drauben
von den hecken. Luc. 6, 44; gleichwie ein feigenbawm seine
feigen abwirft, wenn er von groszem wind bewegt wird.
offenb. 6, 13;

ich isz lieber feigen denn faul pirn. fastn. 736, 16.

grüne, getrocknete, sitsze und saftvolle, wilde, unreife, un-
geschmacke feigen; ein korbe, ein stroh feigen.

2) sei dem mittelalter war, aus Italien her, eine trotzige, höhrende
gebärde (als imago vulvae) bekannt, it. für la fica, sp. hazer la
higa, port. dar huma figa, fr. faire la figue; ab antiquissimis
temporibus probrosum fuit digitum alicui per modum ficus
ostendere. HENRICOS de Hervordia ad a. 1178 p. 165;

cil prince nos ont fet la figue. Mëon 2, 314;

wan ich sich wol, er zeigt mir hinten noch ein feigen
und tet das gut im allein zu eigen. fastn. 79, 4;

wan mein fraw zürnet, das ich sie haisz schwelgen,
so schreit sie, halt dein maul auch zu,

und zeigt mir oft die feigen. meisterg. 23 n° 89;

da du sie aber brachtest dahin
und sie all hab und gut verlieszen,
thetst du vor in die thür verschlieszen
und nampst das closter dir zu eigen,
den andern theist die feigen zeigen.

LUTHERS clagred daz er so gar viel nippen oder
schanden kann. 1534. D 4*;

wo bistu nu junker? wo ist dein zorn? kurz man weiset
inen die feigen. LUTHER 3, 245*; aber ich weise inen die
feigen und spreche lieber potzman (bulzemann), frisz mich
nicht! 5, 50*; das (für des) solten sie billich durch die faust
lachen und uns die feigen bieten und esels oren zeigen.
FRANK wellb. 155*; das schlosz Tarentina (hat) den Poenis mit
hülff Fabii die feigen bieten mögen. Petr. 33*; der son gab
seiner mutter frevenlich wort, flucht ir und zeigt ir die feigen,
nach gwonheit der Walhen, das heiszt aber ein feig, wenn
sie den daumen durch die zwen finger stossen. sch. u. ernst
1555, 135. 1550, 381;

wo ich ein klagt der narrheit an,
der wolts für ein grosz ernen han
und bot mir ein welsche figen dran. MURNERS geuchmut 6;

und füren dich in schand und schaden
und lassen dich darnach drinn baden
und zeigen dir darnach die feigen. H. Sachs I, 232*;

er spot mein und zeigt mir die feigen. I, 522*;

zeigten im den esel und die feigen. V, 396*;

so wir doch sehen, das sie (die kirche) in aller irer andacht,
gottesdiensten und ceremonien das ausgetruckte (ausdrück-
liche) wort in der schrift verfasst offenbarlich und mutwil-
liglich ubertritt, nicht anders dan ob sie es den biblischen
schriften zu trotz und zu leid thäte, inen die feig zu bieten.
bienenk. 19*;

die thier auf grünen felden breit
sich frisch und freudig zeigen,
das wild in dunkel wälden weit
dem jäger zeigt die feigen. SEZE trutzn. 114 (125);

nachdem sie ihm aber nach notdurft wol gelaust, gerupft
und ausgesöckelt hat, alsdann schickt sie ihn wieder fort
und zeigt ihm die feigen. ALBERTINI landleben 116*; sollte man
gewahr werden, daz ich ihrem gegentheile diene, so werden
sie mir zu Cöln die feige weisen und das meiniige behalten.
Simpl. K. 507; denn meine alte oder vielmehr die junge
kunden von der armee ritten mir zu gefallen in die stad
und fragten mir mit solchem namen nach, welchen auch die
kinder auf der gassen ebender als das vaterunser lernet
und eben darumb wiese ich meinen galanen die feigen.
Courage cap. 9; und wann ich sie (die mutter ihre unartige
tochter) darum straffe, so zeigte sie mir die feigen. Jucun-
dissimus 41; ich habe meinen feinden öfters die feigen ge-
weisen. unww. doct. 173; hab ein schön lobred auf ihn schon
im recept halb und halb ghabt, aber itz weis ich ihm dfeign,
weil er ein so (so einer) ist. SCHWABE tinterf. 75. vgl. über-
haupt Hüfer 1, 205. SCHWELLER 1, 515. LIERNRECHTS übers. des pen-
tamerone 2, 272—276 und O. JAHN über den bösen blick s. 90.
auch poln. pokazać figę, böhm. ukázati fjk.

3) einige muscheln heissen nach ihrer gestalt feige, murex und
bulla ficus.

4) weidmännisch heiszt auch das weibliche glied der wilden
thiere feige oder feigenblatt, wonach die stelle aus SPEE sich

anders nehmen liesze. deutlich berührt sich der welsche sinn von *figus* mit dem biblischen feigenblatt.

5) ohrfeige gehört nicht hierher. s. sp. 1412. 1413.

FEIGE, *f. mortis discrimen, lodesnoth*:

mhd. ez gienc an die veige. ALBR. Tü. 2646 (wo Hahn neige).

heute weder in diesem sinn noch in dem von feigheit, zagheit übrig, doch in letzterm hat es STIELER 457.

FEIGEBEISZ, *f. delicatula, ein leckeres weib, das aus der tasche feigen iszt*. SCHMIDT id. bern. 27. s. feigenbeiszerle.

FEIGEL, *f. lima, ahd. fihala, figila* (GRAFF 3, 433), mhd. vigel, vile (wb. 3, 315); nhd. feigel, feile: die feigel, damit man den rost von dem mesz schabet. KEISERSB. pred. 28; sie (die verleumder) seint ein figel des geschirrs der glori. narrensch. 89.

FEIGELN, *limare, feilen*: also widerwertigkeit feigelt dich von dem rost der sünden. KEISERSBERG 26; sie feigeln den rost davon. narrensch. 89.

FEIGEN, *occidere, perdere*. mhd. veigen wb. 3, 290. nhd. timore percellere, fr. intimidere. STIELER 457.

FEIGEN, *ficulneus*, mhd. vigin: was von feigenbaumen holz gemacht wird, das behält auch solchen namen, als ein feigener pfal, ein feigener löffel. a. weish. lustg. 160; ein feigenes schwert nenneten die Griechen falsche nachred. 170.

FEIGENBAUM, *m. ficus arbor, ονκί, für ονκία, goth. smak-kahagms*: da sprachen die bewme zum feigenbawm, kom du und sei unser könig. richt. 9, 10; und sahe einen feigenbawm von ferne, der bletter hatte. Marc. 11, 13.

FEIGENBEISZERLE, *n. ficedula, u. beccafico*. KRAFTS reisen 55.

FEIGENBLATT, *n. folium ficulneum*: da wurden ir beider augen aufgethan und wurden gewar, dasz sie nackel waren und flochten feigenblätter zusammen und machten inen schürze. 1 Mos. 3, 7; eine faule entschuldigung ist so viel nutz als Adams feigenblätter zu hosenstuch. LEHMANN 204; aber vom jahrhundert kann man dies nicht verlangen, ohne feigenblätter und thierfelle kommt es nicht aus. GÜTHE 23, 32; die philosophischen systeme, die als feigenblätter oder des zanks und der schau wegen aufgestellt werden. CLAUDIUS 5, 118; wenn er nur irgend vorwand und feigenblatt hat, sich seinen leidenschaften hinzugeben. 6, 24; beschämt darüber, dasz die scherzlüge so gar ein schmales feigenblatt ist. J. P. biogr. bel. 1, 167. bei einem thiere (einer hündin) nennet man das weibliche glied das feigenblatt. DÜBEL 1, 17.

FEIGENBOHREK, *m. eine wespe, die den feigen nachstellt*.

FEIGENBUTZE, *m. umbilicus, nucleus ficus*: äpfelschalen, melonenschnitz, feigenbutzen. Fuchsmundi 387.

FEIGENDROSSEL, *f. ficedula, ονκαλίσ*.

FEIGENESSER, *m. motacilla ficedula*.

FEIGENFRUCHT, *f. carica*. voc. 1482 ii 1.

FEIGENKLAUBER, *m. sammler der pferdeäpfel*:

die erzei kumt von einen winden,
die die feigenklauber auf der gassen finden. fastn. 94, 26.

FEIGENKORB, *m. sihe der herr zeigt mir zwen feigenkörbe* gestellt vor den tempel des herrn. Jer. 24, 1.

FEIGENMÄNNER, welche keine arbeit frei antreten, vielweniger austauren. aller weish. lustg. 170. ονκίνοι άνδρες. Theokr. 10, 46. nach dem voc. 1482 h 6 feigenleute, ficarii, homines solum de ficibus virentes.

FEIGENMUS, *n. sycatum*.

FEIGENSAFT, *m. succus ficuum*:

wie feigensaft die weisse schiere milch
im hul, da sie kaum umgerüttelt wird,
gerinnen macht. BÜCKER.

FEIGENSCHOSZ, *n. ficulneum cacumen*: an kalten und feuchten orten setzt man die rehensetzling zu diser zeit (1—22 merz) am bequemlichsten, desgleichen auch die jungen feigenschosz, so sie ietz hollen gewinnen. HERRS Columella (11, 2).

FEIGENSCHÜRZE, *f. perizonium ficulneum*.

FEIGENSTOCK, *m.*

es steht ein junger feigenstock
in einem schönen garten. GÖTTE 2, 207.

FEIGENVERHANG, *m. was feigenschürze*:

ista möglich, deck ihr gebräm, statt jenes feigenverhanges
des ersten nackenden paares, die blößen meines gedichts!
TUMMEL 5, 470 (8, 291).

FEIGENWALD, *m. ficulum*.

FEIGENWEIN, *n. vinum ex ficu*.

FEIGHEIT, *f.* 1) in allen schriften, nach feig 2, *petulantia, luxuria*: lüg das din vasten si meszig, das es dir si ein arzenei, das es in dir die feikeit des fleisches demme und zeme. KEISERSBERG bül. 159; ein mensch, das do jung, stark, frisch und gesunt ist und kein irrung het, sinen lust und feigikeit (so) gnüg zü sein. 178; da sint die fuesz schnell zu bosheit und uppigkeit, und die hend vol böser werk, der lib vol feikeit. 181; denn weiche, zarte und hübsche kleider ingeberend öppeikeit des gemütes und feigikeit des fleisches vorab in jungen unerstorbenen menschen. seelenparad. 39.

2) die bedeutung *ignavia* könnte sich bei LUTHER finden, sie wird später die einzige: ein kriegler, der im treffen feigheit bewiesen hat, wird verhöhnt; der despotische orient lebt zugleich in ewigen kriegten und in ewigen ohnmachten, England ohne landkriege und ohne feigkeiten. J. P. dänm. 59.

FEIGHERZIG, *ignavus*: der feigherzigste tyrann, den vielleicht die geschichte kennt. WIELAND 2, 251; er war feigherzig genug sich zu dem unrühmlichsten frieden geneigt zu fuhlen. 3, 70;

und wodurch du allein, feigherziger, alle besiegest,
laugsam wird dir die flucht, wo die mächtige tracht du umhererschleppst.

Voss Ovid 53, 132 (met. 13, 113).

FEIGHERZIGKEIT, *f. feige gesinnung*.

FEIGIGKEIT, *f.* sind wir doch diser zeit des wollusts und feigigkeit dermaszen gewohnt. FRONSPERG kriegsb. 2, 30.

FEIGLING, *m. homo ignavus*: ihr buhle, der schadenfrohe feigling. STOLBERG 13, 20;

bis noch sinnreicher, denn jener,
aber sich selbst unnützer der Naupliade des feiglings
schlaun betrug aufdeckt und den sträubenden zog zu den
waffen? Voss Or. met. 13, 38;

die scharfgezeichneten charaktere Rahelais vom loyalen edlen Pantagruel bis zum gelehrten feigling Panurge. J. P. arsth. 1, 197.

FEIGLINGSTRITT, *m.*

ja kaum der wandrer wagt auf euch (burgen) zu rasten,
gleich als entehr er alter kraft grabstelle
durch seines feiglingstrittes nichtige lasten.

RÜCKERT ges. ged. 2, 144.

FEIGWARZE, *f. ficus, feigartiger auswuchs und geschwür an menschen und thieren*: der herr wird dich schlagen mit drüsen Egypti, mit feigwarzen, mit grind und kretz, das du nicht kanst heil werden. 5 Mos. 25, 27; es wächst unterweilen dem pferd auswendig auf der hent ein rote oder blawe geschwulst, die da sihet wie ein frische zeitige feig und darumb heiszt mans auch feig oder feigwarz, nit darumb dasz es ein feigwarz sei wie an einem menschen, welches vil ein anders ding. SEUTER 234; die feigwarzen sind harte und schwilichte rufen voller schrunden, an gestalt den ungeschmackten feigen gleich, entstehen hinten an den unterscheln (der rosse). UFFENBACH 2, 276; s. Fiacrius (plage) mit feigwarzen. Garg. 258;

für den krebs und für die feigwarz. AYER 41;

den pferden die feigwarzen mit einer scheer abzwicken.

HONBERG 1, 115.

FEIGWARZENKRAUT, *n. ficaria ranunculoides, früher chelidonium minus*.

FEIKEN, *micare digitis*: feiken mit fingern ist der Welschen. Comenius von DOCEMIUS S. 941. das moraspiel, wobei es auf siccare ankommt.

FEIL, *m.* siehe fehl.

FEIL, *renalis, zu kaufe, ahd. fali, feli, feili* (GRAFF 3, 495). mhd. veile, veil (wb. 3, 291), bair. fael, fal (SCHW. 1, 523), schwiz. fäl (TOBLER 175), nd. feile (SCHAMB. 255), LUTHER schreibt veil, um es von feil (fehl) zu scheiden, was doch kein ausreichender behelf ist; nnl. veil, alln. falr, schw. dän. fäl. hiemit das ags. fäle (oder fæle), der form und bedeutung nach, zu einigen ist Andr. und El. 143. 144 versucht worden. fäle würde zu feili stimmen, a und ei scheinen gerade zu schwanken wie in feil, fel, fehl. fäle hlaf ist noch panis vendibilis, doch meistens hat fäle den sinn von proprius, fäle sceale ist der eigne knecht, fäle sceap das eigne schaf, fäle hūs, das eigne haus, sachen welche der herr und eigner feil bieten, verkaufen kann. mhd. und nhd. binden sich mehrere verba mit diesem adj.

1) feil sein: die sache ist feil, nicht feil, zu haben, nicht zu haben; es ist mir um keinen preis feil;

mhd. swā minne veile wære. FREIDANK 98, 20;

swaz dā zo Rōme veiles ist,
dā sibt man manegen valschen list. 153, 23;

mhd. nu ist mir ie der mein (teil) auch nit feil,
wan es ist der pest, als ich wol sich. *fastn.* 83, 30;
sihe, ich höre, es sei in Egypten getreide veil. 1 *Mos.* 42, 2;
alles was feil ist auf dem fleischmarkt, das esset (*golt.* all
patei at skiljam frabugjaidau, matjoip). 1 *Cor.* 10, 25; so steckt
man ein sper zu Rom auf den markt und setzt sie darunter
zu ein zeichen, das si mit dem sper bezwungen und auch
vail wären. *Mucleins Val. Max.* 52; erbarkeit ist feil lie und
het man schon sie feil, man müst sie gar wolveil geben,
ee das man sie kaufte. *KEISERSBERG brüsam.* 11';

die falsche sucht sich ein ander theil,
die treue macht mir lange weil,
die beste war nicht feil. *GÖTTE 1, 146.*

- 2) feil stehen: es steht ein pferd, ein wagen feil:
die herren sind uns gleich. wir stehen feil üm geld.
FLEMING 112;

mir schmeckt der klare saft, mir schmeckt das reine nasz,
das ohne keller frisch, das gut bleibt ohne fasz,
das ohne geld steht feil. *LOGAU 1, 51;*

die welt ist wie ein kram, hat wahren ganze haufen.
um arbeit stehn sie feil und sind durch fleisz zu kaufen.
3, 156, 1.

- 3) feil haben, halten,

mhd. salmen, lampriden
hät er doch lützel veile. *Parz.* 491, 17;

swag ich veiles hân,
daz ist lu gar dan undertân. 564, 1;
die minne veile hânt, dîu wip,
rœmscher küneginne lip
wart dick nâch in benennet. *Wh.* 153, 1;

der hof hât manegz veile,
dêr dêr hâbest nîht engert. *FREIDANK 153, 4.*

mhd. wenn wil denn der newmond ein ende haben, das wir
korn veil haben mügen? *Amos* 8, 5; und fand im tempel
sitzen, die da ochen, schaf und tauben feil hatten. *Joh.*
2, 14; da weisz man wol was iederman zîhört, nit wen eine
nît den peterling (*nur petersilie*) feil hat, das sie welle seiden
tragen. *KEISERSBERG brüsam.* 90'; der laufet in dem winter
nun mit einem seil und fraget 'hat iemand heuw feil?' *nar-*
rensch. 73'; stehn und narren feil haben;

jungfer, o ihr seid die schönste, wann ihr steht allein im
winkel,
kumt ihr etwa raus ans lichte, siht man dasz ihr feil habt
dunkel. *LOGAU 3, 247, 162;*

in der groszen stadt, wo neben allen tugenden alle laster feil
haben (*ihr waare feilbielen dürfen*). *HEBEL hausfr.* 254; *schweiz.*
nebes fâl bah (*etwas feil haben*), *die hosen thür offen.* *TÖBLER 175'.*

- 4) feil tragen,

mhd. swâ man minne veile treit,
dâ koufent gouche unselikeit. *FREIDANK 98, 11;*

ze jungest wenet er sich,
daz er die hiute veile truoc. *Iw.* 3341;
er mac sich harte wol hejagen,
gelernt er bûhsen veile tragen. *Parz.* 517, 2;

mhd. wie die taglûner, die iren leib und arbeit feil trûgen.
FRANK weltb. 103'; leib und leben von wegen einer kleinen
besoldung feil tragen. *WICKRAM bûlger A 3;* unlangst hernach
hat Innocentius der 4 Sicilien kôinig Heinrich dem 3 aus
Engelland für seinen son Emond feil getragen. *bienenk.* 129';

sein leben tregt er bei im fail. *AYNER 160';*
wem alles gleiche gilt, ob der, ob jener siegt,
der kômpt und trägt sich feil. *Geitz 3, 297;*
wer aller trew sich traunt und glauben trägt so feil,
gibt seinen theil zwar aus, nimmt aber keinen theil.
LOGAU 2, 24, 55;

wir trugen unsre glieder feil
und haben unser beutheil. *GÖTTE 41, 286;*

sie trugen ihre haut feil = zu markte.

- 5) feil bieten, anrufen, schreien, schlechte waare zu hohem
preise feil bieten;

sie pot mir iren leip oft feil. *fastn.* 123, 2;

Naemi beut feil das stück felds, das unsers bruders war
Eliemelech. *Ruth* 4, 3; er sol es (*das gut*) dem meiger veile
bieten. *weissh.* 4, 142;

er ruft und schreit vil ablasz feil.
dînt. von zweien pfaffenkochin 1523 a 2'.

- 6) feil stellen,
zu Dabel wurden schöne tûchter auf freiem marke feil gestellt.
LOGAU 3, 117, 92.

- 7) feil führen,

mhd. wie wol si noch verkoufent daz si tûren vûerent voile.
NEIDHART 51, 27;

si sprach 'fûert ir krâmgewant
in mîne lande veile?' *Parz.* 531, 13.

8) feil sprechen, für feil erklären: es mügen auch die ge-
richtskeufel die pfand zwischen den vergantungstâgen im kram
fail sprechen und umb die geschätzte summa hingeben. *Nürn-*
berger reform. 1564 bl. 61'.

- 9) feil finden,

mhd. wir vindenz nînder veile. *Nib.* 1577, 3;

und wære der arzenie alsd,
daz man si veile funde. *a. Heinr.* 217;

er gewan ir swaz er veile vant,
spiegel unde hârbant. 335;

dû kanst wol haz gëzen
dâ dû êz veile vundest. *Greg.* 2787;

mhd. diese art zeug wird hier gar nicht feil gefunden.

10) stellet sie (*die slaven*) der herr an offenen markt zu
feilem kauf. *STEINBÜWEL Esop* 1555, 5; das man auch des hei-
ligen tages kein arbeit noch feilen kauf verhengn sol. *Schütz*
beschr. von Preussen 123; dasz hinfûro kein brauen, backen
oder andere handwerk innerhalb einer meile weges zum feilen
kauf verstattet werden solle. *urk. von 1626 in Grotz gesch. von*
Nordheim s. 129; failen kauf (*wolfeil*) geben, zu faillem kauf halten.
SCHWELLER 1, 523. feil backen. *weissh.* 4, 138. 140; vieh feil
schlagen 4, 140; da gibt ers vil basz feiler. *MÜLMAN geisel* 249.

11) ein feiler mensch, der sich durch geld gewinnen, bestechen
läszt; eine feile dirne, die sich für geld preis gibt;

und die jungfrawen diser zeit,
schier alle fail, erheben weit
die, so am mehrsten gelt zutragen. *WECKHERLIN 395;*

und keinem eigennutz und keiner meinung feil.
HAGEDORN 1, 98;

botschaft von feiler ehr, womit die schmach sich schmûcket.
LESSING 1, 89.

s. marktfeil, wolfeil.

FEILAND, m. entsteht aus valant, daemon, diabolus (*mythol.*
943):

hörstu, du pöser feilant! *fastn.* 578, 21;

vgl. nu schweig du böser volant! 926, 11.

LUTHER macht daraus wortspielend einen feiland, gleichsam von
feilen, fallere, im gegensatz zu heiland: wir haben erlebt, das aus
irem heiland inen (*den papisten*) ein feiland ist worden . . .
soltén wir denn nicht viel mehr getrost und fröhlich sein auf
unsren rechten heiland, der es nicht allein thewer und hoch
verheissen hat zu kômen und uns zu helfen, sondern kan es
und wils gewislich thun, und nicht ein feiland sein, als der
je noch nie kein mal gefeilet noch gelogen hat. 5, 532';
sprengt die leute in die wüsten hinaus und läszt sie hungers
sterben. das mag ein armer messias, ein bettelheilant und
feiland sein. *Orno* 735; die einem andern nachjagen, werden
grosz herzeleid haben. ihr heiland, sagte Lutherus, wird ein
feiland sein. 803; denkst du aber nicht an deine sünden?
ja, spricht Simon, ich denke wol daran, aber ich denke an
den heiland auch, den ich nun gesehen hab. mein heiland
wird kein feiland sein. 1205.

FEILBAD, n. bad gegen bezahlung. *SCHM.* 1, 523.

FEILBECK, m. becker, der brot feil bäckt und hält.

FEILCHEN, n. kleine feile, nnl. vijltje.

FEILE, f. lima, ahd. filhala, filhila, mhd. vile, früher figil
und noch mhd. feigel, feihel, feiel, die heutige schreibung mischt
sich mit feil (*fehl*) und feil (*venalis*), während nnl. vijl und
feil, veil gesondert bleiben. engl. file, schw. dän. fil, das altn.
þiöl schon sp. 1211 beigebracht; poln. pilnik, böhm. pilnjik, lit.
piëlâ, lett. wihle.

mhd. ein nater in ein smitte kam,
ein vile si zuo ir genam
durch grôzen hunger, den si truoc,
mit den zenden si die vile nuoc,
sô si meiste mahte.
diu vile dês erlahte.

mhd. fand eine feilen und fieng an zu nagen. *STEINBÜWEL*
Esop 47; seine gewalt ist nicht ein beil, ax, seggen oder
feilen, dadurch er wirke, sondern er selbs. *LUTHER* 3, 352';

ich schätze zwar der edeln feile fleisz,
doch wird ein höckerchen nicht meiner lust gleich schaden.
BÜRGER 101'.

ein gebrechen entstanden von schlichter feile, von heiler haut,
von selbst. *SCHNABACH 194'.* 259'. s. armfeile, bestoszeile, eisen-
feile, glattfeile, holzfeile, schlichtfeile.

FEILE, f. mappula, linteolum, mhd. faile, vele, vèle (*vb.*
3, 213') deutet man aus fr. voile, lat. velum, möglich wäre eine
ganz andere ableitung. nnl. heiszt im norden feil, im süden
dweil ein tuch, wischluch, gerade wie dort feilen, hier dweilen
für errare gesprochen wird. dweil aber stellt sich unverkennbar als
das ahd. duahila, tuahila (*GRAFF* 5, 268) dar, welches die spätere

volksprache in twehle, zwehle und quehle ändert. duahila gehört deutlich zu duahal, goth. þvahl, ags. þveal lavacrum, mülhin zur wurzel þvahan, ahd. duahan lavare und bezeichnet ein waschluch, badeluch, endlich ein luch überhaupt, wie auch die lat. glossen mantile, peplum, strophium erkennen lassen. aus demselben deutschen twahan entsprang das franz. toilette, touaille, milat. toale und dann toile im allgemeinen sinn von luch, hiernach sind die wörter tuch, tuoch (GRAFF 5, 365), twehel, twehle, dweil und feil einander gleichzusetzen. wenn Parz. 301, 28 ein faile tuoches über 'din bluotes mál' geschwungen wird, so fühlte die mhd. sprache längst nicht mehr, dass in faile und tuoch dasselbe liegt, tweile und feile liefern aber schöne bestätigung der sp. 1422 identifierten, anderer wurzel entstammenden formen dweilen und feilen. zwehle und quehle begegnen nhd. oft genug, feile, fele selten, im franz. Simpl. 1, 29 liest man von münchen: giengen sie allein hin und kamen bald wieder in langen leinenen rücken, lieszen hinden zu aufm rücken ein fälle fallen, so über dem hals an zwei schnürlein angeknüpft war, fielen auf ihre knie nider und peitschten sich selber so lang, bis ihnen der prior ein zeichen zum aufrühen gegeben. HENISCH 1055, 64 hat feil decke, die blawen feil, segestria (strohdecken). in den mhd. stellen, wo vñle vorkommt, ist fñle gemeint. zu untersuchen bleibt ein bei LYE unbelegtes fñle pannus.

FEILELEIN, limula, feilschen. STIELER 457.

FEILEN, s. feilen.

FEILEN, 1) vendicare, feil bieten, zu kaufe bieten, hingeben, ahd. gifeilōn (GRAFF 3, 495),

mhd. vil dicke harte veilet
sinen lip min her Gawein. krone 21447;
ein teil man iwer leben lie,
die fuort man an den seilen
und hiez iuch hin veilen
umb ein kleinez dinc. HEBEL 2, 1172.

nñl. veilen: wann er zal dat land geveild worden? meist-bietend verkauft werden.

2) emere, erkaufen, erhandeln: weisz eben so vil darumb, als der so drumb (um das pferd) feilt, wirbt und kaufen will. FISCHART chz. 524.

FEILEN, limare, mhd. vilen,
schneiden, feilen und klopfen wird in saur. AYER fastn. 27;
ich feile. wol zerfeil ich dann
auch manches goldne drñchen. GÖTTE 1, 37;
der stahl den leidenden.
ganz von den harten fesseln wund gefeilt,
aus dem gefängnis weg. BÜCKER.

der gefangne feilte die eisenstäbe seines kerkers durch und entfloß; eine arbeit, ein gedicht feilen; sein feilendes ausschessern war gewaltig. J. P. FIBEL 88; ein gefeilter stil. s. abfeilen, anfeilen, ausfeilen, befeilen, durchfeilen, einfeilen, wegfeilen, zerfeilen.

FEILENHAUER, m. limarum faber, poln. pilnikarz.

FEILER, m. limator.

FEILER, m. feilbeck, in der Schweiz kleinbeck gegenüber dem fogetzer, grossbeck. STALDER 1, 363. s. feil hacken.

FEILGADEN, n. taberna.

FEILHABERE, f. schweiz. buhldirne, die ihre reize feil hält, feil trägt. STALDER 1, 363.

FEILHEIT, f. vñdas, künstlichkeit: zwietracht und feilheit in Rom und in Italien. STOLBERG 9, 156; die feilheit der comitien in spätern zeiten. NIEBUHR 3, 385.

FEILICHT, n. scobs delimata, abfall beim feilen, feilstaub: wenn man ihnen (den mñusen) eisenfeilicht, in sauerterig oder weizenmehl vermischet, hinleget, so müssen sie sterben, wenn sie davon fressen. HONBERG 3, 2, 272.

FEILKLOBE, m. zangenartiger schraubstock.

FEILKOLBE, m. werkzeug der goldarbeiter.

FEILMARKT, m. mercatus: das glück ist einem feilmarkte gleich, auf welchem oft der werth eines dinges abschlägt, wenn man nur ein wenig warten kan. BUTSCHY Palm. 545.

FEILNADEL, f. murex radula, auch nadelfeile, eine schneckenart.

FEILNAGEL, m. ein werkzeug der zinngiesser.

FEILSCHAFT, f. merx, die feil gestellte ware, was man feil bietet.

FEILSCHEN, um etwas handeln, mhd. feilschen und feilsen:

si veilsceden golt unde pellen
'wie bietet ir dat, geselle?' Roth. 3115;
siu ritent unde loufent,
siu koufent und verkoufent,
siu schowent unde veilsent,
siu trñrent unde geilsent. Mart. 126, 73;
wer failst, daz er niht choufen kan. Hätzl. s. 55*;

mhd. wann einer etwas kaufen wil und feilschet ein ding, als sei im nit ernst, so bñtet er es im um ein gelt, so wirft er es so weit hinter sich, wol drei meil ferr, und bñtet es doch von herzen gern. KEISERSBERG brñsamlin 93; da baten in die studenten, er solte doch auch den hezlichen menschen feilschen. ALBERUS 3; feilset die zwo tauben und gab die zween pfening umb die zwo tauben. alle weisen 1565, 205*;
die leut so da vorüber giengen,
feilschten, und umb die wurst zu dingē,
fragten wie thewr er si wolt laszen. WOLGENUT 2, 244;

des montags früe auf den rosmarkt kam, vil schöner ros er feilset (s. l.) und darumb kaufet, doch kein kauf im für sich gieng. STEINNÖWEL dec. 78, 35 = Bucc. 1, 59* (su in sul mercato, e molti cavalli vide et assai ne gli piacqero, e di più e più mercato tenne nē di niuno potendosi accordare); die gut tochter . . . satzte sich also an ein maur und den milchhafen für sich, das man sie (die milch) feilscht, bet die eier gedeckt und entschlief also. sch. und ernst 1555 cap. 410. 1522 cap. 514; es ist traun an allen orten wahre feil, der verkäufer leget sie feil herfür, der käufer bietet darauf, feilschet, bis sie des kaufs eins werden. Comenius von DOCEMIUS §. 493; damit sie selbige besser betrachten konten, gieng Burghart und feilste einen degen. univ. doct. 908; sie erzehlete, dass, da ein kleiner bucklichter zu ihr gekommen und einige messer gefeilschet hätte, wäre er plötzlich umgefallen und gestorben. 1001 viertelstunde Leipz. 1738 1, 141;
zwar die gelehrtheit feilscht hier nicht papirne schätze.

HALLER s. 33;

hier feilscht man einen zahn und dort ein falsches haar.

MEYER briefs. 1, LVIII;

und thut sie erst die schaltern auf,
da kommt das ganze städtchen
und feilscht und wirbt mit hellem hauf
ums allerlei im lñdchen. GÖTTE 1, 37;

ein paar eiserne gestelle, . . . welche ich sogleich feilschte. 28, 274; sie waren im begriff kirschen zu handeln, eigentlich aber feilschte Felix, der immer etwas geld bei sich führte. 21, 14; er sah ihn mit einem jungen tabuletkrämer über kleinkäufen eifrig handeln und feilschen. 22, 154; am nothwendigsten aber wird eine allgemeine sprachübung, weil bei diesem festmarke jeder fremde in seinen eignen tñnen und ausdrücken genugsame unterhaltung, beim feilschen und markten aber alle bequemiclichkeit finden mag. 22, 156; wir feilschten nicht viel und zahlten gut. 30, 15; er feilsche darum, könne es aber von dem besitzer nicht erhalten. 30, 114;
feilschet nun am heitern orte,
doch kein markten finde statt. 41, 25.

FEILSCHNITT, m. 20 kreuzerstücke durchaus schlecht geprägt, die keine rñndelung, sondern nur feilschnitte (angefeilte schnitte) haben. BELLI Frankfurt 6, 32 (a. 1773).

FEILSEL, n. was feilscht, nñl. vijlsel.

FEILSEN, was feilschen. DASTYPODIUS 327 hat feilsen, 116* aber auch felschen.

FEILSPAN, m. scobs. CALEPINI dictionarium. Basel 1616. fol. 1310.

FEILSTAUB, m. dasselbe: die eingeführte schreibregel, nicht zu feilen, sondern den ganzen aufwand von feilstaub und zeit zu ersparen. J. P. bücherschau 2, 52.

FEILSTEIN, m. Neideck, Plat, Perlinger, da man auch den feilstein in tagfletzen findet. MATHESIUS 99*.

FEILSTRICH, m. strich mit der feile auf einem werkstück.

FEILTANZ, m. freitanz. HÜPER 1, 192.

FEILTRAG, m. licitatio.

FEILTRÄGER, m. trñdler. STALD. 1, 363. TÖBLER 175. stadtr. von Meran bei HAUPT 6, 419. 420. 421.

FEILTRÄGERIN, f. trñdlerin, auch buhlerin, wie feilhäbere.

FEILTRAGSZETTEL, m. die verkündigungen und die feiltragszeddel an die gerichtsthür anzuschlagen. Frankfurter reform. I. 41, 31. 37. 46, 1. 2.

FEIM, m. spuma, ahd. feim, faim (GRAFF 3, 519*), mhd. veim (wb. 3, 317*), ags. fām, engl. foam, bair. faim (SCHM. 1, 531), einige setzen faum für faim. zunächst liegt sl. pjena, poln. piana, böhm. péna, diesem aber skr. phēna, sämtlich mit n für m, welchem doch das m des lat. spuma und ahd. schūm (GRAFF 6, 496), mhd. schūm, nhd. schaum, nñl. schuim, alln. skúm, schw. dñn. skum gleicht. sc entspricht dem sp, wie il. schiuma neben spuma und fr. écume = escume zeigt, spanisch bescht espuma. ohne s reñht sich puma an unser faum, faim wie an sl. pjena, aber auch an unser schaum, denn die anlautenden sc und f vertragen sich anderwärts oft, die neapolit. mundart macht aus fiore sciore, aus flume sciume, die sicilianische ciuri, ciumi,

unser scheinen, goth. skeinan stellt sich zum gr. *γαῖαν*. nach allem diesem lässt sich an der identität von feim, schaum, spuma, phēna, pēna nicht zweifeln, eine wurzel dafür schwer auszumitteln, vgl. mit spuma spuere. lit. pēnas, lett. peens milch könnte die schäumende bezeichnen; richtiger führt vielleicht das, was unter feim bemerkt wird. ganz ab liegt das goth. hvapō und schliesst sich dem finn. vaho, est. vahi an, scheint sich auch mit lit. putla, lett. putlas zu berühren. noch ferner liegt *αἶψος*, nimmt jedoch alln. fraud und froda, norr. frau, schw. fradga, dän. fraade auf, *αἶψα* ist alln. freyða, norr. frýya, schw. fradga, wozu man auch goth. fraiv semen, alln. fríof, fríof, schw. dän. frí hallen muss.

hier sind belege für unser feim:

mhd. der heubtman der was Heime,
diu ros von dem veime
wären erwitzet sere. *Diatr.* 3366;

si hant gesungen von dem veim, den grunt hant si verlāgen.
FRANKENLOB s. 115, 6;

ein erson seim,
ob er sich mischet zuo des wandels veim. s. 194, 9;
aller gnāden feim. *MUSKATBL.* s. 70, 64.

mhd. er füllt sein herz mit eitem faim dermaszen, daz der saf gotlicher ere nimer hinein mag. *BERTOLDI theol.* 48, 4; lasz wieder sieden und schüpfe so lange ab, bis er (der zucker) kein feim gibt. *WIRSUNG arzneibuch* 17; so dis geschehen und die leuterung anfahet zu sieden, so wirft dieselb einen schwarzen fūm auf, den nimh ab. *ERKEN* 130; unangesehen, daz die sāk nicht wie ein fleischbrüh oder etwas siedens (siedendes) schäumen, wissen doch die müller denselbigen den feim abzustreichen, daz bisweilen ein metzen oder zwo getraids kleben bleibt. *KIRCHHOFF wendunm.* 269; ja ist (der pabst) der vorlauf in der kelter, der feim vom most, und die oberst, mittelst und unterst staffel im tempel und alles was man mehr sagen oder erdenken kan. *BIENENK.* 124; in zwei achterring wein einsieden lassen, da wird der faim sein ein nart, wann du ober den faim hinweg blasest u. s. w. *Schmelzle* 283; damit ich hierdurch den herumwälzenden feim und zorn der wellen stillen könne. *ABELE* 3, 171; ei mit wasser klopfen, das es zu einem faim wird. *HONBERG* I, 220; man zerschlägt den zucker mit den eiren, daz er wie ein faim wird. I, 233. in Schlesien heissen die fellangen auf der brühe der feim oder fūm. *WEINHOLD* 19. s. abfeim, meerfeim, waldfeim = abschäum, meerschäum, waldschäum.

FEIME, m. f. *acervus, manipulus*, dem vorigen feim, spuma un verwandt. verschiedenlich, doch mehr in nd. gegend, ein zusammengegeschüttelter haufe von garben oder von heu, in Holstein diene (2, 1103) genannt, so daz sich auch hier wieder f und d begegnen. die getreide und heuernte wird nach solchen feimen oder feimen, feimen, wie einige schreiben, berechnet. s. feimenberge.

FEIMEN, *spumare, despumare*: faim es schon, faim die pru. küchenmeisterei h4; lasz das über nacht sten und des morgens so feime es schön. unterweisung zu versuchung eines menschen leib, sel, er und gut. *Nürnberg* 1480. 89; und lasz es dann über nacht sten und des morgens so feume es schone. *ORTOLF von BAIRLAND arzneibuch.* *Nürnberg* 1477. 43; das schmalz von der suppen zū feimen. *FRANK chron.* 518; setze zucker mit eierklar aufgelöst ans feuer, wann sich das sieden völig gesetzt, feime das unreine darab. *WIRSUNG arzneib.* 17;

mhd. got, in eines geistes brünste,
an dir zeigte sine künste,
dō er aller sünden tünste
gar von dir geveimet hāt. *MS.* 1, 29.

s. abfeimen, abgefeimt, ausfeimen.

FEIMENBERG, m. *acervus manipulorum*: dann führen sie sie (die garben) mit fudern in die scheunen und tragen haufenweis beieinander (machen feimenberge). *Comenius von DOCEMUS* §. 397. könnte auch feimenberge f. sein, gebildet wie herberge, beinberge u. s. w.

FEIMER, m. ein gerät der fischer: es gehören auch zum fischfang fischnetz, zuggarn, netz mit groszen maschen oder schakeln, feimer, wurfgarn, fischerreus, fischfeimer, wicke, fischergeren oder tristachel, die elger, angeln und dergl. mehr. *FEIERABEND wasser und fischweidwerk* 67; die garn zūm fischen nennt man fischnetz . . . feimer, wurfgarn, fischerreusch, fischfeimer, wicke. *SEBIZ* 563; an kerder (küder) und feimer vischen. *WEIDH.* I, 156; haben auch eine art zu schlafen, also daz sie mit einem feimer im schlafen zu zeiten gefangen werden. *FORER* 23; ein zuggarn oder feimer, *funda*. *FRISIUS* 592. *NAALER* 133, 134; *STALDER* I, 358 schreibt fäumer. der

name rührt wol daher, daz das gerät ins wasser geworfen schaum erregt; es mahnt an die malbergische glosse femire, finire, navis, die ich schon in der vorrede zur lex salica s. L, ohne an diesen feimer zu denken, aus feim deutete. meerschäumer ist ein seeräuber.

FEIMLÖFFEL, m. *cochlear spumae tollendae factum*, schaumlöffel, schäumkelle. *HONBERG* I, 218; faumlöffel I, 219.

FEIN, subtilis, erst später aus dem romanischen zugeführt, weder goth. noch ags. alls., nur eine einzige ahd. gl. des 10. 11. jh. gibt finliho, zeigo, lenere (*GRAFF* 3, 523) und nach Island werden finn polius, subtilis (*SVENBIÖRN EGILSSON* 171), finlega egregie, fina polire kaum vor dem 14. 15. jh. gedrungen sein. genug verbreitet ist schon mhd. fin, vln, doch nicht anzutreffen bei *HARTMAN, WOLFRAM, GOTTFRIED, WIRNT, RUDOLF u. a. m.*, wol aber bei *KONRAD, HADLAUB, BONER u. a. nnl. fin, engl. fine, schw. fin, dän. fin.* auch dem latein unbekannt, mlal. finus hervorgegangen aus roman. fino. die übliche ableitung vom part. finitus (*DUCANGE* 3, 301. *DIEZ* 146) stützt zweifel ein, warum hätte sich neben finito, fini mit dem ton auf zweitem i ein gestumpftes, den ton auf die wurzel legendes fino, fine, fin eingefunden und andere bedeutung empfangen? denn diese ist weniger perfectus, rollendet, sp. acabado, fr. achevé als subtilis, delicatus, tenuis, tener. das ebenso weit, nur nicht im romanischen, verbreitete tenuis, skr. tanu, ahd. dunni, mhd. dünno, ags. þynne, engl. thin, alln. þunnr, schw. tunno, dän. tynd, russ. tonkii, böhm. tenky, poln. cienki buchstäblich mit fino zu vergleichen wage ich nicht ohne festeren anhalt, höchstens das wallon. tenne mince liesse sich anführen. der übergänge von lingualis zu labialis sahen wir sonst schon mehrere, feines laub, feines papier, dünnes, zartes laub, dünnes papier, feiner, dünner regen liegen sich nahe, auch *SCHWELLERN* I, 534 erschien die bedeutung von dünn und subtil in fein die erste.

1) mhd. er was sō rehte fine. *NEIFEN* 45, 11;

si ist sō phin. *MS.* 2, 22;

si ist sō schrene und ouch sō fin,
als die viol in dem merzen. *MSl.* 1, 72;

ēg möht ein lant an ir verdérhen,
und tāt ir ungenāde an im diu fine. 1, 343;

ir bigen was sō zartlich wiblich fin. *MS.* 2, 196;

Minne wurde mir noch fin. 198;

ich wart sō swach von ir wunnen fin. 190;

sumergewate zeinem bette fin. 194;

daz bette fin. 193;

ouch was daz weter alsō vin
und alsō glanz diu sunne. *tr. kr.* 1140;

daz kleinert ūzer māge fin. 1507;

ēg wart nie knabe sō rehte vin,
noch sō zūhtic noch so wis. 4850;

diu selbe wart sō lüter nie,
noch so clār noch alsō vin,
sō diu erweltiu künegin. 14626;

diu lüter und diu fine. 19952;

mit dem getihtē sinen,
dem reinen und dem vinen. *FRIB. Trist.* 44;

die glesten glanz von golde vin. 2523;

manic kilchūbe vin
der wêrden Minne wagen zugen. *minnelehre* 602;

ir brüstel kleine und vin. 659;

daz du sō stolz und sō vin
noch stāst. *ROX.* 63, 22;

ein weidman vieng ein vögellin,
daz was klein, stolz unde vin. 92, 2.

2) nhd. hübsch, artig, zumal von frauen: ein feines mädchen, puella bella, lepida: und sie war eine schöne und feine dirne. *Esther* 2, 7; sieben feine dirnen von des königs hause. 2, 9; in der volkssprache e feins mensch;

das ieklichem wurd zu teil
an eurem hof ain junkfrau vein. *fastn.* 404, 24;

junkfrau zart und auch fein. 404, 30.

in der anrede meine feine, fr. ma fine, die feine, wie sonst die schöne, liebe, traute, süsse, schlanke:

ein jeder ist bemüht zu haben eine fine (: kühne),
der er zu diensten steht. *FLEWING* 167.

FÜRSTENMANN I, 407 hat den frauennamen Fina; häufig nebeneinander feines lieb, feines liebchen und zusammengerückt feinslieb, feinsliebchen:

ob ich mein feins liep mocht erfreien. *fastn.* 482, 87;

stand auf, soins lieb, und lasz mich ein. *UHLAND* 244;

indem wir nun eine weile bei einander gesessen, wollte mir mein feines lieb verweisen, warum ich bei ihrer ankunft das liecht ausgelöschet. *pers. rosenh.* 5, 6;

so hab ich doch die ganze wochen
mein feins liebchen nicht gesehen. *bergliederbüchlein*;
feins liebchen thu nicht scheiden. *Fr. MÜLLER 3, 130*;
ich wär mit leisen tritt
wol um feinslieb geschritten. *MITTLER 517*;
ich habe mein feinsliebchen
so lange nicht gesehn. *wunderh. 4, 364*;
ich habe dein herz, feinsliebchen, ich,
und dünke mich der grösste könig.

Kl. SCHMIDT kom. dicht. 185;

allein so ist, ein held,
der sein feinsliebchen im arme hält,
kann sich mit leichter mühe vergessen
und weisz nicht was er schwätzt. *ebenda*;

doch drinnen sitzt im morgenhäubchen
feinsliebchen, athmet walddesduft,
und horcht, wie amsel, fink und täubchen
der morgengruss ins fenster ruft. *RÜCKERT grs. ged. 1, 271*.

3) von kind, knabe, junggesell, mann: und das weib ward
schwanger und gebar einen son und da sie sahe, das (es)
ein fein kind war, verbarg sie in drei monden. *2 Mos. 2, 2*;
zu der zeit ward Moses geboren und war ein fein kind für
gott (*vulg. et fuit gratus deo*). *apostelg. 7, 20*; eure feinste
jünglinge. *1 Sam. 8, 16*: da gieng der junge Tobias hinaus
und fand einen feinen jungen gesellen stehen. *Tob. 5, 5*; du
bist ein feiner gesell! *KEISERSBERG bräusaml. 54*; ein feiner
bub, *bair. e feiner buer*; die feinsten buer in der holzer-
bühel (*holzhauer*); ein fein adelich, lieblich, schön und hüpsch
kind, *scitus puer*. *MAALER 133*;

der siebend war ein feiner knab. *HAUPT 3, 254*;

willst, feiner knabe, du mit mir gehn? *GÖTTE 1, 183*;

jeder edle Venedigs kann doge werden, das macht ihn
gleich als knaben so fein, eigen, bedachtig und stolz.

1, 352;

habe noch gar einen feinen gesellen. *12, 156*;

ein feiner, doch stiller mensch. *16, 44*; ich habe einen geist-
lichen gesehen, welcher sich in einen feinen menschen ver-
liebt hatte. *pers. rosenh. 5, 2*; ei wie ist es so ein fein man,
dialog Maria E3; er hatte einen son mit namen Saul, der
war ein junger feiner man. *1 Sam. 9, 2*; nur in der gesell-
schaft kommt es dem menschen ein, nicht bloß mensch,
sondern auch nach seiner art ein feiner mensch zu sein.
KANT 7, 156; ein so feiner, stattlicher und wol erhaltener
mann. *WIELAND 8, 407*; wenn ich nur einen feinen alten mann
hätte. der mir hierzu rath gäbe. *pers. reise 326*; die feinen
und eleganten herrn in Paris. *J. P. papierdr. 1, 18*.

4) ein feines rind, feines stück vieh; *1 Mos. 40, 2 schwankt*
LUTHER zwischen schöne fette küe und feine rinder; zu dieser
kuh kaufte Uli noch eine andere, nahe beim kalben, leicht
in den hörnern, fein von haaren, hinten aus breit, spitz und
fein vornen aus, kurz wie man die kühe, von denen man
milch haben will, gerne hat. *GOTTHELF Uli 157*; also in dem
büchlin, das durch meinen garten fleuszet, sind feine hecht-
lin, schmirlin, und wenn man sie in ein ander wasser setzet
werden grosse hechte daraus. *LUTHER tischr. 2, 80*; die ameise
ist ein feines thierlein, darin gott etliche bildnus sehr schöner
tugend den menschen färgemalt. *MATHEIUS 21*.

5) deine stirn ist breiter, deine nase feiner und dein mund
lieblicher geworden. *GÖTTE 20, 133*; er hat eine feine nase
(*kann auch heissen*, spürt fein). *LEX 1, 274*; ein feiner mund;
das feine lächeln verliesz ihren mund. *GÖTTE 23, 174*; ich
kannte zu Athen ein junges frauenzimmer, welches die natur
wegen der hübschlichkeit ihrer übrigen figur durch den feinsten
fusz getrübet hatte. wie kann man einen anspruch an schön-
heit machen ohne einen feinen fusz zu haben? *WIELAND 1, 99*;
ein feines gehör, ein feiner geruch, geschmack, ein feines
gefühl; für ein feines gesicht sagt man lieber ein scharfes,
wol aber ein feines auge. eine feine stimme ist der gegensatz
zur groben. *es heiszt aber auch eine hohe und tiefe stimme*.

6) feines brot aus feinem mehl (*subtili farina*) gebacken;
feines tuch, leder, garn, feiner zwirn, feine, zarte wolle, seide,
ein feines hemd, gewebe, zeug, feine wäsche, ich gab dir
feine leinene kleider und seidene schleier. *Ex. 16, 12, überall*
gegenüber dem groben. eine feine nadel. feines, lauterer gold,
oro fine, or fin, und soll sie mit feinem gold überziehen.
2 Mos. 25, 11; sein heutz ist das feinste gold. *hohelied 5, 11*;
feine mark, fein silber; wie man das gekürnt silber auf fein
silber probiren soll. *ERKER 24*; ein jedes silber, das kupfer
bei sich hat, fein zu brennen. dieweil es breuchlich ist, das
man geringhaltige silber fein brennet. *34*. ein feines, *delicates*
essen; feine, *köstliche* speise; der bote trug ein feines früh-
stück im ränzel. *GÖTTE 23, 186*;

ein gerstenkorn ist nicht so fein,
dennoch sollt mirs viel lieber sein. *ALBERUS 16*;
ein verhungert hühnchen fand
einen feinen diamant. *HAGEDORN 2, 42*.

7) von liegendem grund und boden, sauber, hübsch, nett:
grosze und feine städte. *5 Mos. 6, 10*; eine feine stadt an der
Wipper, die man noch Rugenwalde heisset. *MICHAELIS 1, 27*;
als wir dieses feine städtchen beinahe nach neun uhr vor-
mittags erreichten. *SROLBERG 9, 3*; Memel ist an einem feinen
hafen an der ostsee gelegen. *pers. reiseb. 1, 17*; was gilt, wo
nicht die viel heuser sollen wüste werden und die groszen
und feinen öde stehen? *Ex. 5, 9*; deine mauren werden sie
abbrechen und deine feine heuser umbreiszen. *Ex. 26, 12*;
und macht im ein feines heuslin und setzts an die wand.
weish. Sal. 13, 15; wie fein sind deine hütten, *Jacob. 4 Mos.*
24, 5; den wein nicht trinken, den ir in den feinen herbergen
gepflanzt hab. *Amos 5, 11*; die gottlosen gehen zwar auf einem
feinen pflaster, des ende der hellen abgrund ist. *Sir. 21, 11*;
ein frischer wald, eine feine wiese,
das ist uns alles alt und klein,
es müssen in unserm paradiese
dorn und disteln sein. *GÖTTE 14, 37*.

8) aliquantus, ziemlich: er muste eine feine zeit warten;

ich blieb ein feines weichen stehn. *GELLEY 1, 215*;

ich verdiente dort noch ein feines sümmchen; man wendet
dazu ein feines geld auf.

9) fein, gesund: m. Philipps ist widerumb fein worden.
LUTHERS br. 5, 298, fein wol auf, *hergestellt*.

10) fein, heiter, vgl. KONRADS weter vin; es ist fein, es ist
schön weter. *SCHNEIDER 1, 533*; geht die sonne des morgens
auf und verspricht einen feinen tag. *GÖTTE 16, 100*.

11) fein, lauter: die das wort hören und behalten in einem
feinen guten herzen (*goth. in hairtin gódamma jah séljamma*).
Luc. 8, 15; das alles liegt in feinem herzen. *GÖTTE 11, 324*;
ein paar poetische stoffe bin ich schon gewahr geworden,
die ich in einem feinen herzen aufbewahren werde. *43, 38*
= an Schiller 351; es war ganz seiner natur gemäss, alles
was für ihn geschah in einem dankbaren feinen herzen zu
behalten. *48, 29*; gestern abend begleitete ich die gesellschaft
bis unter deine fenster und sagte dir in einem feinen herzen
gute nacht. an fr. v. St. 2, 76; behalte mich nur in einem
feinen herzen. *2, 317*; behalte mich in einem recht feinen
herzen. *3, 33*; behalte mich in einem feinen andenk. *3, 39*.
er redet eine feine sprache, ein feines deutsch; sie redeten
so feines hochdeutsch, als ob sie geborne Sachsen wären.
Felsenb. 1, 98.

12) fein, dünn, tenuis: ein feiner regen; der ritt hierher
war ein bitterer bissen, besonders die letzten stunden, wo es
feinen regen im winde trieb. *GÖTTE an fr. v. St. 2, 34*; ein
feiner duft hat sich an die frucht gesetzt; feiner schnee lag
auf der erde; um uns her spüren wir das vergehen nicht,
da es in feine, kleine tropfen zerstäubt ist. *J. P. papierdr.*
2, 242; ein feines gewebe; sie dreht die feinsten faden;

filia sub filia nebat subtilia fila;

ein feines sieb; etwas in die feinsten fasern zerlegen.

13) abstract in gutem sinn: leute von feinem verstande; ein
feiner, heller denker; der feinste kenner; da die theologia
und alle gute künste verachtet waren und feine geschickte
köpfe mit der sophisterei geplaget wurden. *LUTHERS tischr.*
1, 67; derhalben auch Paulus gar einen feinen unterschied
machet. *1, 75*; ein feines lob; wir erziehen eine anzahl kinder,
ich bilde die lebhaften und dienstfertigen haushälterinnen
und sie übernimmt diejenigen, an denen sich ein ruhigeres
und feineres talent zeigt. *GÖTTE 20, 65*; dasz derjenige, dessen
geist nach einer moralischen cultur strebt, alle ursache hat,
seine feiner sinnlichkeit zugleich mit auszubilden. *14, 256*;
er war von tüchtiger und zugleich feiner natur. *23, 174*; jedes
feine gemüth. *49, 14*; in diesem hause herrschen feine sitten;
feine beobachtungen; das ist eine feine klugheit, wer dar-
nach thut. *ps. 111, 10*. man sagt die feine welt, die feine ge-
sellschaft; sein leben in einem feinen mittelstande sonder
armut und reichthum verschleizen. *BUTSCHKY Palm. 341*; etwas
ins feine mahlen; feiner spott. *GÖTTE 1, vi*; die feine spöt-
tereit und das frühliche lächeln. *THOMAS Wilhelmine 111*;

von allen sitten in der welt
die deutsche mir am besten gefällt,
ist eine feine sitte. *SCHMIDT von LÜBBECK lieder 90*.

14) in übeln: ein feiner schlaupkopf, ein feiner fuchs, betrieger;
heuchelnde pietisten heissen hin und wieder 'die feinen'; feiner

beschisz, *astulior fallacia*. MAALER 133; feinerer atheismus, nach welchem gott als ein werkmeister und nicht als ein schöpfer der welt angesehen wird. KANT 6, 81; die spitzfindigkeit feiner schlüsse. 6, 13; daher habt ihr euern argwohn? wie ihr fein seid. GÖTTE 14, 256.

15) *höhnisch, spöttisch, wie wir auch sauber und schön gebrauchen*: a du bist ein feiner gesell! MAALER 133; das seind mir leiden feine hündel. *herz. HEINR. JUL.* 341; er ist ein feiner! *Schlampampe leben* 39; so, du feines thierchen? hat dich mein herr selbst schon einmal versteckt? LESSING 1, 253; ihr seid mir feine leute! sagte schwach Gebal. WIELAND 7, 59; ei, das wäre fein!; ein feiner streich, den du da gespielt hast;

wer will nun schliesen,
was unser feiner mann für titel soll genießen?
LOGAU 3, 218.

16) das ist nicht fein, *das steht übel*; willst du an der thür horchen? das wäre nicht fein? es ist nicht fein, das man den kindern ir brot neme und werf es für die hunde (*ahd.* nist guot zi nēmanna). *Matth.* 15, 26; es ist aber nicht fein das du gethan hast. 1 *Sam.* 26, 16; ewer ruhm ist nicht fein (*ni gōda hvōftuli izvara*). 1 *Cor.* 5, 6;

fremdling, nicht fein ist die red, *οὐ καλὸν λέειν*.
Od. 8, 168.

FEIN, *adv.* 1) *neben einem verbum in der bedeutung von wol, recht, hübsch, zuweilen bloss ausfüllend und bedeutungslos*: das es fein anliege auf dem leibrock. 2 *Mos.* 39, 19; durch ein geschweiz, damit er sie fein wolt anrichten. 32, 25; wenn die gerechten überhand haben, so gehets seer fein zu, wenn aber die gottlosen aufkomen, wendet sichs unter den leuten. *spr. Sal.* 28, 12; denn ir seid seines reichs ampteute, aber ir füret ewer amt nicht fein. *weish. Sal.* 6, 5; also ist dieser auch fein dahingestorben. 3 *Macc.* 7, 40; ir liefet fein (*ἐτρέφετε καλῶς*, *currebatis bene*, *goh.* runnup vaila). *Gal.* 5, 7; ich habe in da fein ergriffen. LUTHER 3, 44; so were die lere fein und gerade volbracht gewesen. 3, 70; ein fein gelehrter pfarherr auf einem dorfe. 3, 407; aber wenn das stündlin komet, so fellet doch solch geplerr alles dahin und findet sich fein, ob du rechtschaffen geglaubt und eines rechtgleubigen werk gethan hast. 6, 53;

desgleichen ist es mit dem wein,
den priester darzu brauchen fein. SCHWARZENBERG 155, 1;
o herr doctor selt ir der man,
von dem ich lang gehöret han,
wie ir helfst iederman so fein,
so kumb ich auch zu euch herein. H. SACHS 1, 466;
sie antwort, wir fin enden veud,
was wir hend ghört und gsehn. *trag. Joh.* F3;
kehr du auch widerum so gmach,
und geh deinr schwigerin fein nach. NIC. FRISCHLIN 92;

primo, das das wasser fein nach der leng ablaufft. *Garg.* 242; fein barhaupts (*stehen*), wie jener kriegsfürst im schnee und regen. 244;

hin und her lässt du dich treiben,
heisset das beständig sein?
Elachiste, steht das fein,
musz man nicht bei einem bleiben? *LEUCOLON Galam.* 06;

musz also die ehe wolbedacht angefangen werden, unbesonnene heirathen, und da man fein zulumpt, gerathen gar nicht. *wolgeplagter priester* 1891 s. 141;

seiner lieb und des liechtes schein
leuchtet mir zu nacht so fein. WECKERLIN 158;
will Röschen eilends nach und Julchen gleichfalls wandern,
so donkt wie hofrath fuchs, 'fein eine nach der andern',

d. h. *gehe oder komme*, hofrath fuchs meint Reincke, den allen rathgeber Raginhart, eine variante lautet aber

denkt was der küster sprach, 'fein eine nach der andern'.
GÜNTHER 449,

ein kleiner feind, dies merke fein,
will durch geduld ermüdet sein. GILLERT ...;
ihr männer, dieses klingt nicht fein;
schwestern, sagt mirs fein,
ist mir, weil ich klein,
noch kein kus vergönnt? HAGEDORN 3, 71;

ihre wunde war wieder aufgerissen, welche vorher sich schon fein gesetzt gehabt. *Picrof* 3, 220;

du magst so oft, so fein, als dir nur möglich, lügen,
mich sollst du dennoch nicht betriegen. LESSING 1, 10;

bestärken sie ihn fein in seinem trotze. 1, 301; wenn ich gewust hätte, dasz sie mich nicht heirathen wollte, so hätte

ich mich fein mit pächters Liesen nicht gezankt. 2, 492; fein auf der stelle gekostet, so weisz man, was man hat. 2, 548; der ich bin, der bin ich und bleib ich, lasse den wind fein schnurren, woher und wohin es ihm beliebt. *FR. MÜLLER* 1, 314;

und hin und her hofmeistert, 'fein gerade!
hübsch süßchen aus und einwärts hübsch die wade,
den rücken schlank! fein hals und kopf empor!
BÜCHER 25';

denn wort fein halten,
das steht bei alten
und jungen schön! GÖKING 1, 171;
in keiner gilde kann man sein,
man wisse denn zu schultern fein. GÖTTE 4, 378;
die beiden lieben sich gar fein,
mögen nicht ohne einander sein. 4, 390;
sind jeder in mauern gute zeit.
der ritter duckte sich hinein,
bauer in noth fands auch gar fein. 41, 236;

als ich etlichemal sachte an der wand hin und her gieng,
mich endlich still und fein andrängte, die thüre öffnete. 18, 22;

wenn scham und weisheit sich vereinen,
sieht man die grazien erscheinen,
und sittlichkeit, die fein entscheidet,
was ehrbar ist und edel kleidet. SCHILLER 220'.

2) *neben einem andern adj. oder adv. zur erhöhung oder ausschmückung des begriffs, in der weise wie wir auch hübsch, recht u. a. beifügen*: ein glied nach dem andern fein gemächlich zu strecken. *Bocc.* 1, 40; war ich nicht glückselig? war ich nicht fein stille? *Hiob* 3, 26; verdienen wol ein gut stuck specks fein warm aus der pfannen. *bienenkorb* 194; nur fein nüchter, *pulchre sobrius*. MAALER 133;

so ist sie auch fein schmutzig fett,
dasz allzeit ihr anklebt das fett. *flöhatz* D5';
doch seit fein still und habet ruh. *AYRER* 190';
für war das ist ein herlich lob,
das ihrs könt machen so fein grob.
was wir thun als recht christenleut,
solches ihr uns zum ärgsten deut.

ANBR. PAPR christiani hominis sors.
Halle 1617 F6';

hergegen die frowde gibt dem herzen wieder raum und gute luft, dasz es sich wieder stille und fein ruhsam befindet. *MULMAN geisel* s. 8; gehet mir durchs herz und macht mir dasselbe so fein stille und ruhsam, dasz ich ohn alle bindernis einen süßen ton auf meinen gott dabinschlafe. s. 10;

fein rund und schlecht. WECKERLIN 410;
kein vers, wie künstlich er mag sein,
der kan mir jetzund bürge werden,
man werde dieses mein gebein
bedecken mit fein leichter erden. OPITZ 2, 209;
er (der fürst) wacht, damit sein volk fein sicher schlafen kan. LOGAU 2, 90, 75;

lasset euch unterdessen die nigel fein lang wachsen und den bart nicht abscheren, so sehet ihr einem löwen desto ähnlicher. *GRYPHIUS* 1, 722;

wacht, weil ihr wachen könnt, und nehmt des glaubens licht
fein hurtig in die hand. *CHR. GRYPHIUS p. wald.* 1, 451;

ein fein aufrichtiges leben führen. *BUTSCHKY Palm.* 386; manchem wird mit kleinen würfeln ein groszer heutel fein leer ausgeführt. 924; gab gleich anfangs fein gerade heraus zu verstehen. *CHEMNITZ* 1, 102'; auf dasz aber das häutlein nicht wieder anwachse, soll eine süßgumme dem kinde des tages einigemal mit einem finger fein gemachsam unter der zunge herum fahren. *ETTNERs hebamme* 821; um nur fein ofte den vorteil zu erlangen, mit ihr briefe zu wechseln. *Felsenburg* 2, 344;

drum thun wir belde wol, dieweil wir uns bequemen,
mit rüben, kohl und speck fein hüpsch vorlieb zu nehmen.
CANITZ 265;

so lieb ich selber gern, ich habe licht genug,
komm doch fein oft zu mir, dein umgang macht mich klug.
ROST schäferg. 135;

hätte nun ein artig kind
einmal erst den korb bekommen,
ach, das würde fein geschwind
in der ganzen stadt vernommen. *GOTTSCHED ged.* 2, 189;

nur fein viel karaktere! *RABENERS br.* 73; ich habe sie noch nicht um ihren gereimten fürspruch angeflehet, herr Reimreich, ersparen sie ihn zu brote. 'fein schnippisch, jungfer tochter! weist du auch, dasz du deinen bräutigam vor dir hast?' *WEISZE lustsp.* 1, 25; fein naseweis, mein sohn, fein naseweis! *LESSING* 1, 278; ach! papa — 'nu, nu! fein wild, fein wild!' 1, 316; laszt ihm fein starke beineisen anlegen.

3, 61; sie fein weit in ehrerbietiger entfernung halten. KANT 1, 217; ich hätte gute lust, dasz ich meinen kopf auch setze und ihnen fein hübsch nichts sagte. WIELAND 12, 333; laszt uns fein christlich leben. GOTTER 1, 368; ich verstehe euch nicht, sprecht allein, sprecht allein! 'ach du stellst dich fein dumm an, kleine spitzbübchen!' die dorfsgala 29;

dein husan sang dir diese lieder
fein froch und wahr, nach seiner art. CLAUDIUS 3, 118;
komm fein bald wieder heim ins land! BÜRGER 29°;

dies liesz fein viel raum. BODES Tristr. Sh. 4, 45; war er fein hitzig der bursch? GÜTHER 10, 80; wie solls man dem übrigen publicum verdenken, wenn es sich bei romanen erkundigt, ob denn das alles fein wahr sei? an Schüller 347; die hofmeister junger fürsten, die ich kenne, vergleiche ich leuten, denen der lauf eines baches in ein thal anvertraut wäre, es ist ihnen nur drum zu thun, dasz in dem raum, den sie zu verantworten haben, alles fein stille zugehe. an fr. v. Stein 2, 190; lebe wol. sei fein fleiszig. liebe mich. an Knebel 60; heute, mein bester, ersuche ich sie nur um einige kleine besorgungen, mit dem wunsch, dasz sie dieses blatt fein wol antreffen möge. an Zeller 113;

nun zum abschied wünsch ich dir
andres nicht, als dasz du mir
bleibest fein gesund. RÜCKERT ges. ged. 1, 460.

3) die volkssprache weisz noch leisere beziehungen in dieses fein zu legen, z. b. in Schwaben drückt es aus 'sugar' oder 'noch dazu': er hats fein versprochen und fein am sonntag. SCHMIDT 188. für fein bald! perge! STIELER 84 liesz es ahd. filu paldo, mhd. vile balde, harte balde! balde ile! (1, 1081).

FEINADERIG, was feingeädert.

FEINBARCHEN, von feinem barchent:

auch feinbarchene kissen mit schwanflaum. Luise a. l. h. 199.

FEINBERLE, f. FEINBERLEIN, n. margarita, feinberlin. schatzbehälter oder schrein der waren reichthümer des heils. Nürnberg 1491. Bb 6°; derbalben Christus sein reich und evangelium einem verborgen schatz und feinberlin vergleicht. FRANK chron. a 4 und öfter; der herr nennet solche hund und schwein, so die feinberlen mit füssen treten. REISZNER Jerus. 1, 5°. wahrscheinlich ist auch in den von DIEFENBACH 349° ausgehobnen glossen flasperlin, veinperlein als compositum zu lesen.

FEIND, m. inimicus, hostis, ἐχθρός, goth. sijands, ahd. fiant, alts. fiand, fiund, ags. feond, fries. fiand, mhd. vient, vint, unl. vijand, engl. fiend; altn. fiandi (falsch geschr. fjandi), schw. dän. fiende, für feind setzen allere ältere bücher zuweilen feiand, feiend, feigend, figend, z. b. KEISERSBERG omeis 83°. weisth. 2, 324. 3, 842, mit noch vordringender participialform, wie goth. sijands deutlich von sijan odisse, frijōnds amicus von frijōn amare stammt. dem ahd. fiant gehörte eigentlich fiend von fiēn, das sich in fiant, fient, wie friönt in friunt kürzte. solche participia haben wir in heiland, wigand oder wigand, und in dem namen Wieland übrig, die alle sprache besaß ihrer weit mehrere. entsprechend sind gr. subst. auf ων, gen. οντος wie ἀρχων ἀρχοντος, zu welchen oft das verbum ausgestorben ist, z. b. γέρον, κρείων, λέων, Ζενοφών für ζενοφώνων, der fremdredende. in dem lat. amans, imperans, regens bleibt das particip regnans. unser feind zeigt seine natur noch darin, dasz es bald substantivisch, bald adjectivisch gefaszt wird.

die eigentliche wurzel liegt bisher unaufgeklärt. das schwache sijan sijaida (ahd. fiēn fiēta) scheint zurückgehend auf ein starkes feian fui sijum sijans, wofür es keine belege gibt, doch die analogie von keian kai kijum kijans, welches part. Luc. 8, 6 vorkommt, angeschlagen werden darf. ausserdem sehen wir auch ein feinan feiōda, wie keinan keiōda, weiter abgeleitet. feian muss aber eine sinnliche bedeutung besessen haben, aus welcher die abstraction sijan herflöss, ungefähr die von schäumen, wobei ich an feim (wie an keim) denke. infeinan ist σπινγγνίσομαι, gerührt, aufgerührt sein, gleichsam schäumen, wie nun auch hass nahe liegt an der vorstellung von schaum und wuth. dies alles sei dahingestellt und fordert bestätigung. weil hier überall kein h vorbricht, wurde (sp. 1396. 1417) verwandtschaft von feind mit feh bunt und zwieträchlig, feide und fechten abgewiesen, sonst liesse sich auch faih auf die bunte farbe des schaums beziehen.

1) feind, das substantivum, steht fast auf allen blättern der bibel und es wäre überflüssig stellen herzuschreiben. LUTHER bildet recht dem pl. feinde, der auch im gen. feinde bleibt, fehlerhaft lautet er feinden:

III.

erröt (errette) du, herr, mich deinen knecht
von deiner feinden händen. WICKMANN 46;
anfangend seiner feinden laid. 49,

gleichsam das adjectivische seiner feinden, hassenden. häufig geläuten possessiva: mein, dein, sein feind; ob deinem feind hungert, gib im ze essen und ob im dürst, gib im wasser zu trinken. bibel 1493, 304, bei LUTHER: hungert deinen feind, so speise in mit brot, dürstet in, so trenke in mit wasser. spr. Sal. 25, 21 (also feindesliebe schon im A. T. geboten); über vier oder fünf dotzent thumherrn und caplän, die irer Laureten (der madonna di Loreto) dienst andächtiglich pflegen und sie für dieben, räubern, spinnwebben, mucken, motten, schaben und anderen iren feinden bewaren. bienenkorb 183; aber das ist ruhmwerd, mit einem rennspiess zehen seiner feind nider gesetzt haben. Garg. 176°; sie legen, werfen alle ihre feinde nieder;

ist jemand tadelnswerth, so sind es meine feinde,
die unschuld hassens sie, sind aller laster freunde.

Rost schd/erg. 46;

entschuldige den Amor, theurer Sebaldus, wenn er bisher wider seinen willen dein feind gewesen ist. THUMMEL Wilt. 23; erstaut sah Wilhelmine ihren dringenden feind an. 48. sobald ein feind heran dringt, bläst ihn der thurmwächter an und allgemein erschallt der ruf feindio! auch: es ist feind da! Schelmufsky s. 146; er ist vor dem feinde gefallen;

der wolf nimmt was ihm kömmt, ist feind für wild und vieh.

LOGAU 1, 108, 53;

die katze ist der mäuse feind. ein tödlicher, abgesagter, erklärter feind; ein ofner, heimlicher feind; ein feind des vaterlandes; das edict, durch welches Valenciennes des verbrechens der beleidigten majestät angeklagt und zum feinde erklärt worden, sollte widerrufen werden. SCHILLER 845;

nle war ich meines landes feind. 543°;

bairisch, einen feind, einen hass auf jemand haben. die frau war sein feind, sein ürgster feind. der böse feind, der leidige feind, der teufel, auch bloss 'der feind' (mythol. 941); bairisch bei schiffen, 'da hats einen feind', eine gefährliche stelle im wasser. SCHMELLER 1, 536, gleichsam einen dämon, wassergeist; arbeiten wie ein feind, heftig, angestrengt;

alt und wahr, herr Isegrim! sagt er, beweist sich das sprichwort

'feindes mund frommt selten'. GÖTTER 40, 9.

des viendes munt schafft selden vrom. Reineke 155, besser viants mont seit selden wel. Reinaert 182;

feindes gaben gelten nicht.

versöhntem feinde traue nicht.

zeigt eurem feind das weize in dem augel Können.

s. bücherfeind, bruderfeind, bürgerfeind, dichterfeind, ehefeind, erbfeind, erzfeind, hauptfeind, haufeind, kinderfeind, obstfeind, scheinfeind, schulfefeind, spielfeind, todfeind, weiberfeind, weltfeind und eine menge mit genitiven zusammengezogener.

2) feind, adjectivisch (doch nie attributiv), comp. feinder, sup. feindest, wie man gr. ἐχθίων und ἐχθρότατος, ἐχθρότος bildet, meist mit dat. der person, nicht feind == sehr gut:

dēn zweien bin ich vint als einem wolte. NEIDHART 44, 6;

dri junge ritter ez sint,

si sint mir alle dri nit sint. Dioclet. 5352;

da nu seine brüder sahen, das in ir vater lieber hatte denn alle seine brüder, waren sie im feind. 1 Mos. 37, 4; da wurden sie im noch feinder. 37, 5; du bist feind allen ubelthetern. ps. 5, 6; ich hasse sie in rechtem ernst, darumb sind sie mir feind. 139, 22; seine bürger aber waren im feind, goth. ip burgjans is sijaidēdun ina, μισούν αὐτόν, oderant illum. Luc. 19, 14; euch die ir weiland frembde und feinde waret, goth. izvis simlē visandans framapidans jah sijands, ἡμᾶς ποτὲ ὄντας ἀπηλλοτριωμένους καὶ ἐχθρούς. Col. 1, 21; bis es dahin komet ist, das pfaffen, münche, leien untereinander feinder worden sind, denn Türken und christen. LUTHER 1, 330°; derhalben bin ich deste feinder und zorniger auf die messe. 0, 119°; und haben doch damit nichts ausgerichtet, denn das wir nur sind erger und diesem tag feinder worden. 6, 232°; das hülfe sie es, das man ir sieben mal feinder were. 8, 60°; das sie keinem ding auf erdboden feinder werden. 8, 265°; und ist das evangelium keinem menschen feinder denn den falschen herzen. LUTHERS br. 2, 244; auch ist uns niemand feinder denn die geistlichen. buch. 1, 33; das unser eigen freund uns feinder denn der gegentheile pflegen zu sein. FRONSPERG 1, 169°; mir ist unverborgen, dasz dich Rosamunda nicht halden wil, darumb ich ir nicht feind bin. buch der

liebe 238, 4; damit wir sehen, dasz der sathan keinen menschen feinder als ehelenten sei. *MUSCULUS cheteufel* D 8'; dasz der teufel den christen feinder ist denn den gottlosen. *NEANDER menscheng.* 40; im alle juden auf den tod feind waren. *REISNER Jer.* 2, 104'; das ir ewrem geld so feind seind (es so wenig bewahrt) und gebts umb ein schlim pferd. *KRAFTS reise* s. 355;

Ich bin, der was uns feind, verdruk und freund erhebe.

GRYPHUS 1, 84;

ich bin eben so wol als ihr ein Deutscher, welcher der römischen dienstbarkeit feinder, als kein anderer Deutscher ist. *LORENST. Arm.* 2, 290; ich mag keinen knecht der mir verlaufft (weglaufft), bin nichts feinders als dem verlaufen. *fr. Simpl.* 1, 45; ich will dem teufel so feind sein als der sünde, doch der sünde noch feinder als dem teufel. *HEINR. MÜLLER erquickst.* s. 8; als er nun göttlicher träume hat, werden sie ihm noch feinder. *SCRIVEN scelentr.* 1, 87; er feindet alle an, die zufriden und vergnügt sein und ist doch niemanden feinder als ihm selbst. *BUTSCHKY Palm.* 68; busze ist dazu vonnöthen, dasz ich meine schwachheit erkenne, der sünde feinder werde. *WEISE drei hauptverderber* 72; je feinder gott solchem wesen ist, desto mehr wird jedweder sich bemühen davon abzustehen. *väterl. testam.* 27; doch wahrhaftig, ich müste meiner zeit sehr feind sein, wenn ich mich weiter mit ihnen abgeben wollte. *LESSING* 3, 441;

Corinne war, von ihrer jugend an,
der liebe niemals feind gewesen. *Rost schäferg.* 37;

den möchten sie auch gern meinem mann feind haben. *GÜTHE* 8, 22; Ottilie konnte dem mädchen nicht feind sein, denn ihr war es besonders freundlich. 17, 179; die unglückliche liebesgeschichte, über die der arme jüdling dem ganzen weiblichen geschlechte feind geworden war. 19, 20; wie kann man einer sprache feind sein, der man den grössten theil seiner bildung schuldig ist? 19, 239. *bairisch*, einen feind gewinnen, wie lieb gewinnen: er gewann sie von der zeit an viel feinder. einem guten hier bin ich nicht feind, wie sonst nicht böse. *SCHW.* 1, 536. für den *superl.* feindest wenig belege: es waren die jenen, den er am feindesten sein mochte. *Aimon n. 2.* s. todfeld.

FEINDEL, *n. inimicus*: 'wir haben wieder ein kleines feindel bekommen' soll Ferdinand II zu Tilly gesagt haben. *BECKERS weltg.* 9, 62. s. feindlein.

FEINDEN, *odisse, infestare*: und tet niemand die sechen, der nit hiedurch ainen ieden man wurd vinden und hassen. *NICL. von WYLE* 23, 15; feinden und verfluchen. *LUTHER* 3, 95'; loben oder tadeln, danach sie iemand lieben oder feinden. 6, 532'; man feindet, ab dem man sich müsz entsetzen. *FRANK sprichw.* 1, 57'; und das haben alweg die weisesten und frümsten der welt than und inen ein güten, gnädigen, fleischlichen gott fürchtich, der nit so narrecht sei, auch in nit so feind, das er sollich ding beger, das einer sich selbs feinde und abtödtet. *FRANKS* 280 *wunderred. Ulm o. j. vorr.* bl. 2; wil mich aber jemand darumb hassen und feinden. *SPANGENBERG jagteufel* h'; je höher du in werden und stande bist, je mehr sol dein vätterliches herze den kindern geneiget immer mehr verzeihen dann strafen, immer mehr lieben dann rechnen und feinden. *Petr.* 85'; weil solcher wind diese krankheit heftig feindet. *THURNEISSER magna alch.* 2, 125; dasz sich alls unter einander begehet, vermischt, liebt, feindet. *JAC. BÖHME Aurora* s. 72;

so wendet sie ihr sewr und heisse liebesflam
in lauter hasz und zorn, und wird ihm heftig gram,
sie feindet endlich auch wol so gar sehr Filandern,
als sie nicht erstlich hat gebasset jenen andern.

WERDERS Ar. 21, 56;

sie feinden sich untereinander, *inimicitiae sunt inter eos*. *STIELER* 462. *späler ungebraucht.* s. anfeinden, befeinden, verfeinden.

FEINDER, *m. inimicus, anfeinder*.

FEINDESANGRIFF, *m. hostilis aggressio*:

so steht der kühne mann am engen wege,
den er mit macht vor feindesangriff deckt.

GRIEß befr. Jer. 19, 42.

FEINDESBLUT, *n.*

so pranget hier auf starken wänden
der pallast, wo von feindesblut
gewaschen Friederich im löwenschlummer ruht
und blitz noch glimmt in mächtigen händen.

WILLAMOV das deutsche Athene.
Berlin 1765 s. 7;

und hast du dir aus strömen feindesbluts
die angestammte krone kühn erobert. *SCHILLER* 453°.

FEINDESBRIEF, *m. fehdebrief, absagebrief*: da nu der herzog zu Brunswig meuchlings, plötzlich und unversehens war angezogen und kein feindesbrive ausgeschickt und zu felde daher fuhr. *LUTHER von dem gefangnen herzog zu Br. Willenb.* 1546. B 3'; des tags komen die feintabrief von marggraf Albrecht. *quellen zur bair. gesch.* 8, 236; *Crotus*: wolt ir ihn (ihnen) auch vor ein feindsbrief schicken und öffentlich absagen? *Wüzel*: die ketzer sint nit wert, das ich ihnen ein feindsbrief schreib. *ALBERUS wider Wüzel* M 7'; vil brechen in (ihnen) etwan ein vähe (*feindschaft*) ab einem zaun, sagen ab mit feindsbriefen. *FRANK weltb.* 46'; in summa summarum, das reich verordnete 400 pferd wider mich, darunter grafen und herrn, ritter und knecht waren, wie dann dieselbigen feindsbrief noch vorhanden, und kamen ich und mein bruder in die acht und uberacht. *GÜTZ von B. lebensb.* 124;

die vögel über die thier klagten,
mit einem feindsbrief absagten,
sie wollten an gelegnen zeiten
sich rüsten wider sie zu streiten.

WALDIS 2, 52 bl. 113°.

FEINDESBRUT, *f. fetus hostilis*:

die eigne mutter nährt

die fremde feindesbrut an ihren brüsten. *SCHILLER* 453°.

FEINDESHAND, *f. die festung fiel in feindeshand*.

FEINDESHASZ, *m.*

dreimal umfasst mit seines armes ringen
der held die jungfrau, und mit gleicher kraft
reißt sie sich dreimal los aus diesen schlingen,
die feindeshasz, nicht liebessehnen, schafft.

GRIEß befr. Jer. 12, 57.

FEINDESHAUFE, *m. calerva hostilis*:

im dichtsten feindeshaufen sah ich noch
vor kurzem ihre weisse fahne wehn. *SCHILLER* 472°.

FEINDESHEER, *m. exercitus hostilis*:

als Friedland die zerstreuten feindesheere
herbei auf einen sammelplatz beschwor. *SCHILLER* 342°.

FEINDESHELM, *m. galea hostis*:

ehrwürdig

ist uns das antlitz, selbst im feindeshelm. *SCHILLER* 465°.

FEINDESHORN, *n.* und wann der herr denjenigen richten lassen wolt, soll der wechter auf des herrn wachthurn zu Schonecken an der pforten ein horn haben, genant das feintshorn, das selbigs dreimal blasen, alsdan weisz der richter was er thun soll. *weisth.* 2, 661.

FEINDESKOPF, *m.*

auch das messer scharf geschliffen,
das vom feindeskopf
rasch mit drei geschickten griffen
schälte haut und schopf. *SCHILLER* 53°.

FEINDESLAGER, *n.*

fern sucht ich sie im feindeslager auf. *SCHILLER* ...

FEINDESLAND, *n. terra hostilis*:

das lasz dir gut sein, Steffen,
dasz du nicht blieben bist in feindesland.
UNLANDS Ludwig 191.

FEINDESLIEBE, *f. die pflicht der feindesliebe*. s. feind 1 und *GARVE zu Cic. de off.* s. 259. 269.

FEINDESLIST, *f. dolus hostilis, kriegslist*.

FEINDESMACHT, *f. exercitus hostilis*. *STIELER* 1204.

FEINDESNOTH, *f. calamitas hostilis*:

von feindesnoth sind wir befreiet. *SCHILLER* 57°.

FEINDESPOSTEN, *m. statio hostilis*:

und dann die vielen feindesposten,
man wird uns nicht durchlassen. *SCHILLER* 395°.

FEINDFEUER, *n. odium*: wenn bei den Römern in einer freundschaft misverstand und uneinigkeit sich erhoben, so kamen die nächste freund zusammen und hielten charistia, ein schied und friedmahl, damit nicht ein groszes feindfeuer entstände. *OTHO* 1256.

FEINDGESCHREI, *n. clamor ad arma, waffenruf*: ob sich ein feindgeschrei erhöhe. *REUTER kriegsordn.* 41.

FEINDGESINNT, *hostilis*:

fließt immer (ihr thränen) nacht und tag, ob sich ihr sinn,
der freche,

der feindgesinnte freund, das hochgeherzte blut,
das mich üm dieses haszt, dieweil ich ihm bin gut,
durch eine stetigkeit und grosze stärke breche. *FLEMING* 604;
nachfolgte dem ihm feindgesinnten könig. *Lear* 5, 3.

FEINDHÄSSIG, *infensus, gehässig*: unsere feindhässige stiefmutter *ABELE* 5, 241.

FEINDIN, *f. inimica, adversaria*: frewe dich nicht, meine feindin, das ich dardir lüge, ich werde wider aufkommen. *Micha* 7, 8; gleich als wenn du ein weib um rat fragest, wie man irer feindin freundlich sein sol? *Sir.* 37, 12; ich habe eine feindin, gegnerin.

FEINDIO, *der alle lärmruf, wenn ein feind nahe, ähnlich dem mordio, feurio, wenn ein mord geschah und feuer ausbrach*: da fieng er an zu rufen und zu blasen findaio, findaio! *Eulensp. cap. 22.* mhd. rief man fiurā, also auch vrientā!; do sahe der pfortner zum fenster hinaus und ward des haufens auf dem sehe gewar und schrei 'feinde do, verrete do!' *chronik bei SENKENBERG sel.* 3, 373, wie oben sp. 1458 es ist feind da!

FEINDLEIN, *n. hosticulus*: ich habe kein geringes feindlein an ihm. *STIELER* 462. *s. feindel.*

FEINDLICH, *hostilis, aemulus, ahd. flantlih, mhd. vientlich, ays. feondlic.*

1) das feindliche heer, der feindliche feldherr, die feindlichen kriegler, das feindliche lager, die feindliche besatzung, ein feindlicher überfall, hinterhalt, das feindliche geschütz; als er niemand feindlich kommen sahe. *Garg.* 265; wenn 'etwas feindliches' sich näherte, käme. *oeuvres de Frédéric le gr.* 30, 29, 30.

2) ein feindliches geschick; das feindliche ungefähr. *THÜRMEL Wilt.* 32; feindliche worte, reden; es fiel kein feindliches wörtchen; feindliche gesinnung.

3) in beiden folgenden stellen lässt sich *adj. sowol als adv. annehmen*:

das eben macht mir sorge,
dass ihr so feindlich, mit verbißnem groll
nach hause kehrt. *UHLANDS Ernst* 43;
und als ein mann uns wider jeden setzen
der unser einem feindlich sich erweist. *dessen Ludwig* 288.

FEINDLICH, *adv. ahd. flantlicho, mhd. vientliche.*

1) *hostiliter*, die Avaren halten Deutschland feindlich überzogen;

da fanden wir sie feindlich hier gelagert
und uns den eingang sperrend mit gewalt. *SCHILLER* 505.

2) *vehementer, valde, zur erhöhung des begriffs, wie sonst grausam, höllisch, mordlich, mörderlich u. a. m.*: wir haben findlich geprasset. *de fide concub.* 98, 20; darumb das es feintlich esse, quia nimis comederet. *geschwenk Bebelii* c 5; wir rühmen feindlich von der ersten christenheit, wie vollkommen sie gewesen ist. *LUTHER* 3, 261; das musz man gewonen, ver im Mose lieset, das er feindlich viel wort füret, damit er imer ein ding treibt (oft mit viel worten dasselbe ausdrückt). 4, 53; was bewoget sie aber, das sie so feindlich bawen an dem ort auf dem platz Sinear, da sie ein fein fet feld funden? 4, 70; das man sich feindlich gebrochen hat, wie die verheiszung zu scheiden seien. 4, 77; er spricht, ich mag ir nicht, die feindlich schreien herr, herr! und komen mit irer groszen andacht. 5, 451; und schmiert ihne ein wenig übern kopf und hat sich das schwert gewendt, das ich ihne irgend ein aderlein getroffen, das schweizt feindlich (blutete stark), also das mir angst war und gab ihm doch ein blutwurzel in die hand, da verstand es ihm wieder. *GÖTZ von B. Lebensb.* 168; das es im land Baiern bis in Österreich feindlich starb (viel leute an der seuche starben). 244; feindlicher (höher, besser) verkaufen. *Katziporus* P 2; feindlich rauszen, schnarchen. *KARAJAN kl. dicht.* 33, 15; feindlich schreien. 43, 3; so der jäger des hirsches klauen und gespür an dem hund, wenn er feindlich reizt (auf dem boden stark mit der nase herumfährt?), vernimmt, so liebet er seinem hund, streicht ihm die augen heraus. *BECHER* 46. in den oberdeutschen mundarten lautet dies *adv. feindla, feindle, feindli* (*HÜFER* 1, 207. *SCHWELLER* 1, 536) und mit noch stärkerer kürzung *feinla, feinle, feile*, weshalb es *LEXER* (in *FROMMANNS zeitschr.* 2, 341) nicht von feind, sondern von fein leiten und das d für eingeschoben halten will. die bedeutungen dieser *adv. fein* und feindlich grenzen zwar aneinander, doch ist das letzte etwas stärker und sonst kommt feindlich wenig vor. feindla schean danken, recht schön danken, fein danken, schön danken; wird enk aftn der liebskitzl nit so gar feinl mehr stechn. *SCHWABE tintenf.* 63. wenn *GÖTTE* sagt: er that feindlich böse. 8, 70, könnte man darin die bedeutung von sehr, aber auch die stärkere von feindselig finden. feindlich kalt ist grimmig kalt.

FEINDPANIER, *n. vexillum hostile*:

doch nirgend steht der held, und auf den auen
liegt jedes feindpanier, beflocht mit blut.
GRILLER befr. Jer. 20, 121.

FEINDRÄHTIG, *gegenüber dem grobdrähtig.*

FEINDSCHAFT, *f. inimicitia, ahd. flantscaf, bei N. flentscaf, mhd. vientschaft, videntschaft; feiendschaft noch bei HELLMER 37; nial. vijandschap; ays. feondscepe, engl. nicht mehr fiendship, obschon friendship besteht; altn. flandskapr, schw. fiendskap, dän. fiendskab; viel schöner als diese alle das goth. flapva gegenüber friapva, amicitia.* und ich wil feindschaft setzen zwischen dir und dem weibe. 1 *Mos.* 3, 15; schlegt in durch feindschaft mit seiner hand, das er stirbt. 4 *Mos.* 35, 21; das ir ewige feindschaft tragt wider die kinder Israel. *Ex.* 35, 5; denn fleischlich gesinnet sein, ist eine feindschaft wider gott (goth. untē frapi leikis sijands du gupa, *Ex. 35, 5* eis *ἔσθ' eis* *ἑσθ' eis*, vulg. inimicitia in deum). *Röm.* 8, 7; feindschaft (goth. flapvōs, gr. *ἔχθρα*, vulg. inimicitiae). *Gal.* 5, 20; in dem, das er durch sein fleisch wegnam die feindschaft (goth. gatairands flapva, *λύσας τὴν ἔχθραν*, solvens inimicitias). *Eph.* 2, 14; wisset ir nicht, das der welt freundschaft gottes feindschaft ist. *Jac.* 4, 4;

den, der nach blute steht, solst du in feindschaft setzen,
schrei eilend auf ihn zu, als wie ein schäfer thut,
wann ihm der tiger kömpt auf die Numiderhut
und er es (ihn?) sieht das feld mit lämmerblute netzen.

OPITZ 1, 347;

dass wider zwei städte, in welchen die bürger einträchtig bleiben, keine feindschaft etwas vermag. *Lokman* 1; wenn man unsere feindschaft auf ihn zu erkennen giebet. *BUTSCHKY Patm.* 517; eine offenbare, heimliche, eine neue, alte, fortgeerbte feindschaft; darum aber keine feindschaft!

FEINDSCHAFTLICH, wird kaum oder selten für feindlich gesagt, freundschaftlich steht aber von freundlich mehr ab.

FEINDSELIG, *infensus, infestus, odiosus, noch nicht mhd.*

1) in passivem sinn verhaszt: wenn jemand zwei weiber hat, eine die er lieb hat und eine die er hasset, und sie im kinder gebernen, beide die liebe und die feindselige (vulg. dilecta et odiosa), das der erstgeborner der feindselige ist, und die zeit kömpt, das er seinen kindern das erbe austheile, so kan er nicht den son der liebsten zum erstgebornen son machen für den erstgebornen son der feindseligen, sondern er sol den son der feindseligen für den ersten son erkennen. 5 *Mos.* 21, 15—17; eine feindselige (odiosa), wenn sie geehelicht wird. *spr. Sal.* 30, 23; und brachten dahin ire feindselige gaben. *Ex.* 20, 28; umb der groszen feindseligen abgötterei willen. *Hosea* 9, 7; und der feindselige gering epha (mensura minor). *Micha* 6, 10; samlet euch und kömpt her, ir feindseliges volk (gens non amabilis). *Zephania* 2, 1; hastu ein weib, das dir liebet, so lasz dich nicht von ir wenden sie zu verstoszen und vertrau der feindseligen nicht. *Sir.* 7, 28; wer viel plaudert, der macht sich feindselig (verhaszt). 20, 8; ein beheltnis aller unreiner feindseliger vogel (custodia omnis volucris immundae et odibilis). *offenb.* 18, 2; das die schreiberei so feindselig ist bei vielen hansen. *LUTHER* 5, 183; auf das der unadel deste ungeschafner und feindseliger sein müsse. 5, 203; eine feindselige frau, nuptia inuisa. *STIELER* 463; feindselig und verdrüssig ding, stomachosa res; ein wenig feindselig, hässlich und überlägen, subodiosus. *MAALER* 135.

2) späterhin *activ, infestus*: sich feindselig erweisen, *infesto animo esse*. *FRISCH* 1, 256; ein feindseliges herz haben; die satyre ist feindseligen urtheilen ausgestellt. *RABENER* 1, 92; seine gegenwart ist für mich der widrigste zufall, mit dem ein feindselig geschick mich nur strafen konnte. *BAAWE der freigeist* 99; Bethlen Gabor konnte jeden augenblick sich feindselig erklären und die macht des kaisers nach der ungarischen grenze abrufen. *SCHILLER* 904;

ein engel der erbarmung
auf der feindseligen erde. 451.

FEINDSELIGKEIT, *f. hostilitas*: die nachbarn üben feindseligkeiten aus; alle feindseligkeiten wurden eingestellt.

FEINDSCHRIFT, *f. libellus famosus, pasquill*: verfolgt in mit manchfaltigen feindschriften und schmeihungen. *LUTHER* 1, 458.

FEINDTÜRSTIG, *hostilis, animosus, getürstig*: da begeret der feindtüstig und eerhungerig Marius, das man mer wider Mithridatem schicken solt. *FRANK chron.* 72. man könnte auch feindtüstig lesen, nach dem feinde dirstend, wozu das ehrhungerig daneben rath.

FEINDUMZINGELT, *hostibus circumsessus*. *STOLBERG* 11, 155.

FEINDUNG, *f. oppugnatio, hostilitas*: darinnen der seelen ewige qual stehet, eine feindung in ihr selber, ein widerwille gegen gott. *JAC. BÖHME von den drei principien göttl. wezens* 5, 3. pag. 47. *s. anfeindung, befeindung, verfeindung.*

FEINE, *f. subtilitas, puritas, nitor, besser, doch ungebräuchlicher als feinheit*: die feine des goldes, silbers; die feine halten, sich als fein bewähren:

daz nichts ihm (gottes worde) gleicht an leuterung und feine. OPITZ ps. 18;

was nach denselben zeiten
der väter heilige schar geschrieben hat der welt,
das prüfet ihr durchs wort, oh es die feine helt.
TSCHERNING 357;

man nennt nun die zahl von tausend umgängen (um den haspel) einen schneller, nach deren gewicht die verschiedene feine des garns gerechnet wird. GÖTTE 23, 55; ich bin von schlechter feine, *forma mea mediocris est*. STIELER 459.

FEINEISEN, *n. ferrum purissimum politum*.

FEINEISENFEUER, *n. zum raffinieren des eisens*.

FEINEN, *polire, mundare, mhd. finen, altn. fīna*:

gellutert und gefinet
vor wandel ist ir reiner lip. tr. kr. 19832;
ouch er zu himle finit
swen er uf erdin pinit. JEROSCHIN 15297;
der (snihere) legeliche sidin was
mit golde wol gefinet. Dietr. u. ges. 125.

nhd. mit gold gefeint in fowers glüt. SCHWARZENBERG 129, 1.

später fast ungebraucht: den zucker feinen, raffinieren. s. verfeinen.

FEINERN, *jüngere form statt der vorigen, wie erneuern statt erneuen u. a. m.* die Griechen feinerten und feilten an der musik. CLAUDIUS 6, 56;

und es feinert im garten gegrabene felder die harke. . . ;
nicht war jener geschäft die gekrämpelte wolle zu feinern.
Voss.

FEINERZ, *n. eisenerz in verwüsterung*.

FEINFÄDIG, *tenuibus filis textus, gegensatz grobfädig*.

FEINFASERIG, *gegensatz grobfaserig*.

FEINFLÜCHTIG, *schnell verfliegend*: da überdem nichts vorübergehender und feinflüchtiger ist, als der scherz. HENDER 17, 83.

FEINFÜHLEND: von Hersilien, einem frauenzimmer, welches gewis jeden geistreichen, feinfühlenden unwiderstehlich angezogen hat. GÖTTE 23, 229.

FEINFÜHLIG, *dasselbe*: feinfühligte seelen.

FEINGEÄDERT, *feinadertig*:

Hermes lauscht, und gewis deiner melodischen
urkraft, schuf er behend aus des geschlanken stamms
feingeadertem kerne
dich vielstimmiges saitenspiel. Voss 3, 277.

FEINGEFÜHL, *n.* dies wurde ihrem feingefühl unmöglich. HEGNER molkenkur 3, 31.

FEINGEHALT, *m.* die feine der edlen metalle: der befundene feingehalt des silbers; feingehalt des silbers zu 13 loth, feingehalt des goldes von sechs karat. s. feinhalt.

FEINGEMODELT,

neben dem schlummernden greis, an der anderen ecke des tisches,
deckte sie jetzo ein tuch von feingemodeltem drillich.
Voss 2, 277.

FEINGESPITZT, *cuspidatus*: feingespitzte blätter

FEINGESPONNEN, es ist unbegreiflich, wie sein feingespinnenes nervengewebe diese beständige anstrengung erträgt. STURZ 1, 15.

FEINGESTALT für feingestaltet, wie gestalt, ungestalt, wolgestalt:

wer ist der andre, der sich nieder
an einen sturz des alten baumes lehnt,
und seine langen feingestalteten glieder
ekstatisch sauf nach allen seiten dehnt? GÖTTE 2, 148.

FEINGESTIMMT: eine feingestimmte laute; eine durch natur und kunst feingestimmte fromme seele. CLAUDIUS 8, 45.

FEINGLÄNZEND.

FEINGLÄSTIG, *dasselbe*: ol ist ängstlich und machet doch wüst und schwarz masen. KEISERSBERG brüsam. 52°.

FEINGLIEDERIG, *gegensatz von grobgliederig*.

FEINGOLD, *n. aurum purum*: wie ein guter stein in feingold. FRANK chron. 391°.

FEINHÄRIG, *gegensatz von grobhärig*: feinhäriges tuch, pelzwerk.

FEINHALT, *m.* wie feingehalt: so soll niemand am feinhalt um ein quintlein gefart (gefährdet) sein, und wa sie geringer gefunden wurd, soll dieselb arbeit von stund an zuschlagen werden. Heidelberger goldschmiedordn. von 1563 in MONES zeitschr. 3, 162.

FEINHALTIG, *was feinhalt hat*.

FEINHÄNDIG, *gegenüber dem grobhändig*:

vor den mädchen des dorfs und der stadt feinhändigen jungfraun. Voss 2, 135.

FEINHEIT, *f.* 1) *subtilitas, puritas, zartheit, lauterkeit*: feinheit der haut, der seide, wolle, des garns, goldes.

2) *venustas, elegantia*, feinheit der sprache, der rede, des lobes, des geschmacks, der gedanken, bemerkungen. das gedicht hat viel feinheiten.

FEINIGKEIT, *f.* *dasselbe. glätte, geschmeidigkeit*. ETTNERS hebamme 707; feinigkeit des schwunges der rede. J.E. SCHLEGEL 3, 230; ein mann von gutem verstande und wenig feinigkeit. KANT 3, 75; ich lebe unter weissen und wolgesitteten bürgern, nemlich unter denen, die sich darauf verstehen so zu scheinen, und ich schmeichle mir, man werde mir von dieser feinigkeit auch so viel zutrauen. 10, 7.

FEINKÖRNIG, *subtilium granorum*.

FEINKUPFER, *feines, geläutertes kupfer, rosenkupfer*.

FEINLING, *m. homo mollis, weichling*.

FEINMACHEN, *purificare, läutern*.

FEINMACHUNG, *f. purificatio*.

FEINMALEN, *erze durch triebwerke fein zerkleinern*.

FEINMASCHIG, *aus feinen, kleinen maschen bestehend*: feinnaschige netze.

FEINNASIG, *emunctae naris*.

FEINRASPEL, *f. subtilis radula*.

FEINSCHKRAUT, *n. gnaphalium stoechas*, bei NEMNICH, sonst rainblume, ruhrkraut.

FEINSCHMECKER, *m. homo subtilis palati*.

FEINSCHUPPIG, *subtilium squamarum*: der eidechse feinschuppige haut.

FEINSEULIG, *nahe an einander stehende seulen habend, was angenehm in die augen fällt, auch schönseulig*.

FEINSICHTIG, *subtilis, ingeniosus*.

FEINSILBER, *argentum purum*.

FEINSILBERIG: feinsilbrige zweidrittheile. RABENER 2, 241, 3, 290.

FEINSINN, *m. subtile ingenium, verschieden von scharfsinn, acutum ingenium*.

FEINSINNIG.

FEINSINNIGKEIT, *f.*

FEINSLIEB, FEINSLIEBCHEN, *n.* siehe fein 2.

FEINSPITZER, *m. arboris, der die nadeln spitzt, der besser-spitzer*.

FEINSTER für finster: veinstre rede, veinstre worte.

FEINWÄSCHE, *f.* die wäsche feiner zeuge.

FEINWÄSCHER, *m.*

FEINWÄSCHERIN, *f.*

FEINWOLLE, *f. lana subtilis*.

FEINWOLLIG.

FEINZUCKER, *m. geläutelter zucker*. TABERNAEMONTANUS 615.

FEIRE, *f.* siehe feier.

FEIRED, für feierend, feierend (sp. 1436): wann man nur den zehenden thail des unnützen silbers und golds namb, so zur weltlichen tüppigkeit gebraucht wird, an dolchen, ketten, wehren, klaidern, schüzzen, bechern, ringen und feiredem gelt, und dasselbige braucht (so könnte kirchen und armen geholten werden). JOH. NASUS kriegs und siegspredig C5°. s. feirig.

FEIREN, *siehe feiern*: da war kein feirens, eilten den hunden nach, die flohen. FRANK weltb. 209°.

FEIRER, *m.* 1) *cessator, müsziggänger, faulenzler*. FROMMANN mundarten 4, 158. 5, 228;

den feirer nent si (die welt) einen faulen rüden.
meisterl. n° 245.

2) *celebrator*:

ewigkeit heiszt sein masz, sein (des sabbaths) erster feirer
Messias. Mess. 5, 454;

Abraham schweben und Moses am hohen tempelgewölbe,
schaun auf des festes feirer hinab. 15, 1006;

es rauschet der hain, und sein bach lispelt es auch
mit empor, preisend, ein feirer wie er! die luft weht
zu dem bogen mit auf. Klopstock 1, 163;

palmengesang tönert darein. die erhabnen
feirer am thron, die gerechten und vollkommenen
singen jubel und preis. 1, 178.

FEIRIG, *otiosus*: feirig gehn, feiern, feriari; feirig liegen, ungebraucht, das geld liegt feirig, bringt keine zinsen; das amt

trägt keinen feirigen mann; die feirigen handwerksbursche laufen um wie die hunde. *WEINWOLD schles. wb. 19*; sonst müst er feirig sein und mit den seinen ruhn. *STORFF ged. 399*;

die helle sonne am himmel, und du so feirig, so langsam? *KLINGERS th. 3, 307*; ein alter feiriger (in ruhesand versetzter) diener . . . ward mehr als führer mitgegeben. *HOLTEI 40 j. 1, 265*. vgl. feirnd, feired.

FEISCH, m. sanguis, cruor, weidmännisch, aber nur in Österreich, Baiern und vielleicht dem angrenzenden Schwaben, nicht alemannisch noch schweizerisch, noch weniger im mütterlichen oder nördlichen Deutschland, daher bei DÜBEL fehlend. wird auch faisch und fasch geschrieben. für das vom wunden oder getödteten wild fließende blut, zumal von hirsch, reh, hase; vom schwarzen wildpret, wie von zahmen hausthieren ist das wort schweiz üblicher. *HÖFER 1, 192*. bei *SCHMELLER 1, 574* steht faesch, faescht, faist, das blut, besonders des hirsches, der hirschfaist, was auch für hirschjagd und weiblich vorkommt (sp. 1472): bei einer hirschfaist ainen gueten starken drunk oder grasmal halten; weil die hunde schon sich pfnasen im cinnoberelem faist. *Dogner mirakel*.

SCHMELLER stellt in zweifel, ob nicht faisch müsse angenommen werden. die jäger trinken der gemse faisch, als gut wider den schwindel. *HOBERG 2, 626*. *HEPPE im lehrbuch s. 115* hat: der schweisz, auch fasch oder faisch genannt, und s. 308 schweisz, man sagt auch fasch oder faisch, heiszt das geblüt von allem haaricht und gefiedertem wildpret. es fällt auf, dass der ältere *HADAMAR von LABER*, bei vielfachem anlass, weder feisch noch schweisz nennt, auch in *Maximilian 1 jagdbuch* mangelt beide wörter.

feisch könnte sich nun mit dem folgenden feisz und feist beirühren, da die ausgänge sch und st lauschen, t leicht apocope leidet, und die vorstellung des gerinnenden bluts an die des fetts reicht; vielleicht hängt es mit schweisz zusammen nach dem wechsel der anlauts sch und f, wie in schaum und faum, feim (sp. 1450), ja diese wörter dürfen selbst verwandt liegen, weil das blut schäumt. in *BALDES* lob der magern heiszt es (*SCHM. 3, 550*): wie faumens nit, wie schaumens nit, wie dampfens nit, wie schweizens nit.

faiser soll nach *SCHMID s. 175* für seifer, geistertuch vorkommen. *HÖFER* denkt bei feisch an ein feigisch von feige, moribundus. auch die sl. jäger unterscheiden von pot, schweisz, sudor das blut des wildes, poln. böhm. krew, illyr. kerv, slov. kri, welches krew dem lat. cruor, lit. kraujas, buchstäblich aber dem goth. hraiþ, ahd. hrê, mhd. rê entspricht, worin also der begriff von todesblut, todeschweisz und dann von leiche enthalten ist. mehr noch unter schweisz, vgl. ferch, ahd. ferah, blut und leben; oben sp. 1322, 1324 farbe, blut.

FEISCHEN, sanguinem emillere, sein blut vergießen: das wild feischet, hat gefeischet. bei *SCHM. 1, 574* faeschn, faeschnen, faeschtn; sich verfaeschtn, verbluten. die sauen schweizen, faschen, geben gemerke. *HEPPE leih. 112*.

FEISCHEN, suffocare, ersticken: dann das unkraut übermehrt (überwältigt) und feischt den weizen. *PARACELSUS 1, 530*. mit dem vorausgehenden intransitiv verwandt?

FEISE, m. in *SCHREIBERS* Freiburger urk. 2, 153 findet sich der name Johannes der feise, dal. dem feisen aus dem 14. jh., was kann er bedeuten? die wörterbücher enthalten nichts ähnliches, man müste denn feisen, feiseln hernehmen oder feise für feisze pinguis ansetzen. ebenda 2, 160 Veisbeggeli von Brisach.

FEISE, f. in den mülen ein eignes stübchen für die knappen, malgäste und feierbursche. obersächsisch und wol sonst noch. den sack möchte man wünschen und der sackträger möchte unterdessen in der mühle ein kämmerchen nicht weit von der feise gemiethet haben. *WEISE polit. näscher 364*. nach den folgenden feiseln und feisen könnte die bedeutung sein moderat, stinksübe, die nach verschlossener luft und feuchtigkeit riecht. *WEISE* unterscheidet das stübchen von der feise selbst.

FEISELN, 1) ganz fein und dünn regnen oder schneien, regnen und schneien durcheinander. *SCHMELLER 1, 571*. sonst auch fasseln, oben sp. 1378 fäuserlen.

2) nach der feuchtigkeit eines gewölbes oder kellers riechen. *SCHMID 175*. nürnbergisch feiseleinen.

FEISKER, m. boldus ramosissimus. *NEHNICH*.

FEISEN, putere, feiere. bei *SCHMID 174* faisen. vgl. feisen, bumbisare voc. 1419 bei *SCHM. 1, 577*. *DIEFENBACH 78* und hernach feisten.

FEIST, m. ventus laticus, visium, gr. βδέσμα, fr. vesse, nnl. veest, vijst, nd. list, schw. fls, dän. flis:

wann mich mein man hat oft geschlagen, das wil ich im des nachts eintrenken und wil in mit feisten am pot erstenken. *fastn. 369, 24*.

dem vorausstehenden feisen verwandt, vgl. auch fluk sp. 1367.

FEIST, s. feiszt.

FEISTEN, visire, pedium sine crepitu emillere, gr. βδέειν, fut. βδέσειν, russ. bzdet', böhm. bzdití, poln. bódzić, lit. bezdėti, fr. vesser, engl. fizz, fizzle, altn. flsa (verschieden von fýsa blasen), schw. flsa, dän. flse, mhd. visten (wb. 3, 331 visten), nml. vijsten und veesten, nd. fisten. veisten pedere, voc. theut. 1482 h 4'; visire Germanis est feisten. *fac. facet. 87*; die mistbellerlin sein mindert zu güte, dan zu feisten hinder dem ofen und die pfannen zu schlecken. *schimpf und ernst . . . , cap. 50*; do hiez ers den ars lns fenster recken, do wolt ich wenen, es wer ir roter munt, und küst sie eben unten für den spunt, da faist sie mir unter die augen. *fastn. 611, 10*; gee von der went und nit onfeist, das du des arlochs nit zureizst. *Folz bei Haupt 8, 511*; er reisperi, rülzet, scheizt und feist. *H. Sachs III. 2, 32*; mein lieber nachbar, ist das war, so wil ich dir gut beistand feistn, und solt er in das futter feistn, ich wil ihn halten bei der nas. *RINGWALD plagium 5, 6*;

es wer schade, das solch toll vieh und unfetige sew diese muscaten solten riechen, schwiege denn essen und genießen. lasz sie leren und gleuben, wer einen forz im korhembd leszt, das sei eine todsünde und wer über dem altar feistet, sei ein verdampfer. *LUTHER 5, 298*; mit faulen tagen, feisten und pompen verzeren. 8, 94; wir essen und trinken, schlafen, feisten, farzen uns zu tode. *fischr. 54*; den gselln ist niemand fromm oder glert gnüg und gült nicht dann das sie feisten, das allein reucht wie ein bisem. *FRANK sprichw. 2, 108*; hör, Juvenal, stoz den hund aus (sp. 1295 fälschen 6), wer hat so gefeust? was? kanst du kein hundsturz riechen, so solst du kein wildpret fressen. *Garg. 87*; keiner weckt sie, auch kein han, keiner nütigt sie zu trinken, wie auch nit zu feisten. 292. *mephitische dünste bei faulen sumpfen schreibt das rolk dem alb zu, in der Dreieich sagte man 'der alb feist so.'* *J. W. WOLF hessische sagen s. 51*. fäuken sp. 1376 gliicht dem fauchen und altn. fluka oder feykja. vgl. tritscheln.

FEISTINSEIDEL, n. fr. vessepinte: mit diesem geschmuck allein anzuzeigen, dass er etwann ein feiner han und ein feins feistinseidele und farzflasch werden solt. *Garg. 116*, bei *RADELAIS 1, 8* par ce denotant quil seroit un bon vessepinte en son temps, für vessepinte? doch 20 steht gessepinte oder feistseidelein.

FEISZ, pinguis, crassus, zu schreiben wie heisz, schweisz, mhd. veiz, doch ahd. ist kein feiz, nur das folgende feizit aufzuweisen, altn. feitr, ags. fæt, aber schw. fet, dän. fed, nnl. vet, wie ags. fätt, engl. fat, welche als kurzvocalisch zu unserm fett fallen. die goth. form entgeht, aus dem A. T. würde sie genug zu ersehen sein, dem veiz und feitr gleich stände faits, so wie ags. fæt, engl. fat, welche eben so wenig erscheinen.

urverwandt liegt das sl. pitati alere, saginare, so dass fett oder feist eigentlich bedeutet fett gemacht, gemästet, genährt, das sl. pitom ist zahm, kurre, heimisch gegenüber dem wilden thier, das nicht unterhalten, nicht gefüttert wird. lat. pinguis und piger (sp. 1368), da sich feist und träge berühren. gr. πῖον, πῖοντος, πῖοντος und das subst. πῖον sowie das fortgebildete πῖοντος, dessen langes i an opimus (für obpimus?) mahnt. skr. pīvara pinguis und pīaj, pīau crescere, pinguescere.

die mhd. belege für veiz sind alle schweizerisch oder schwäbisch, bei *HADLAUB*, *HUGO von LANGENSTEIN* und *BONER*:

die armen sint mit feide
dér richen hêren weide,
gewinnen in die koste.
in hitze und in froste,
und in sùrem zweize
ir hêrren machen veize. *Martina 129, 112*;
diu (trahte, ferculum) machet manger sêle creiz
und den lip mit sunden veiz. 278, 2;
herbest wil berâten
manc gesinde mit guoten trâten
bi dêr gluoht ald awâ si sin,
veize awinlin brâten
dar umbe sol ir wirt in âhten,
und ouch bringen guoten win. *MS. 2, 101*;
sô dêr haven walle
und daz veize dar inne swimme,
sô begiug in (eis) wigiu brôt. *ebenda*;
awêr sich wêlle mesten,
dêr sol hêren zem gesinde,
guotiu vuore machet si veiz (: heiz). 2, 197;

herbest wil aber sin lop niuwen,
 er wil briuwen
 manegen rät,
 wan dag stät
 den einen éren wol.
 er wil manec her bräten
 veiger bräten. 2, 192;
 er git hammen bi dör giuot
 und buoge guot
 und bräten veig
 und wüerte heig. MSH. 2, 299;
 er vloog uf siner weide wart,
 da im ein veigiu henne wart. BONEH 37, 22.

nicht anders nhd.

ein prediger hat wangel rot,
 dar zuo faiszeu angesicht
 und doch kains ochsen nicht. ring 19, 6;
 da mach ich groszeu hüener aus,
 die mich dunchent faiszer sein,
 dan des mülners mestessewlu. 21, 25;

so ist diser esel faisz. NICL. VON WYLE 274, 13; do aber ich
 also in rüwe, wollust und froiden lebet, bin ich worden so
 fuiz und schön mines libes, daz min hute (meine haul) von
 hüpschem hare tet wider glesen und schinen. als aber dise
 menschen mich markten hüschler (d. i. hübscher) und feizer
 worden sin und min gersten und fuoter sich kainist mindern,
 sint si gegen mir in argwane gefallen. 278, 14. 17; darumb
 mines herren und der andern burgern spise mich grosz und
 faisz ietz gemachet hatten. 280, 23; man sol ouch die feizen
 wisen jerlich ze mittem abrelle bannen und die magern wisen
 jerlich an dem meien abende. weish. 1, 74;

i der hofnig,
 dasz er zwölfer werd und denn durch die hochi verwandschaft
 öppen e feizses amt und i zwölf jahre denn noch eis
 kriege werdt. USTEN 1, 19;

selber esse macht feisz. CORRODI de herr vikari s. 40;

öppis feizses, felles rindvieh. ALB. VON RÜTTE 23.

FEISZELN, inchoativ des folgenden: feiszlen crassescere.
 MAALER 133^o.

FEISZEN, pinguefacere, saginare, alln. feita:

heima hest feita enn hund á búi. Havamál 83;

dün. fede. ahd. feizan unbelegt, aus dem folgenden part. praet.
 feizit, veizet aber sicher zu schlieszen, ags. fættian wahrscheinlich
 aus fæted, obschon auch fæted gelten könnte und dann auf
 fættian, engl. fatten wiese.

mhd. swag die gelust reizet
 und den lib veizet,
 dēn enbeiz si nimmer. pass. K. 335, 39.

nhd. nur in der Schweizsprache intransitives feiszen, pinguescere,
 dick, stark werden: feiszen, crassescere. FRISIUS 340^o;

gefeizet häter, mi seel, und stölzer dunkter mi gar nid.
 CORRODI de herr doktor s. 143.

FEISZT, crassus, pinguis, opimus, mit szt zu schreiben, wie
 heizt, reizt, schweizt, haszt, lässt, das st nur in muste,
 wuste, best statthaft, doch setzt bereits LUTHER feist. ahd. feizit,
 feizt (GRAFF 3, 738. 739), nhd. veizet, veizt, verwerflich veist
 (wb. 3, 293^o), überall ohne vorgesetztes ge und in adjectivischer
 bedeutung, doch überträgt es im ahd. auch noch obesus, cras-
 satus, corporatus. Luc. 15, 23, wo man das goth. wort hätte
 erwarten können, *gépeta rōn móaxōn rōn oitevōn*, vulg.
adducite vitulum saginatum, überträgt ULFILAS brigandans
 stiur pana alidan, wie auch LUTHER bringet ein gemestet kalb
 her. *oitevōn*, saginare, aljan und feizan sind gleichviel. wie
 sich feizt zu fett verhält, wird unter fett erörtert.

schon bei den ags. dichtern erscheint oft fæted als beivort des
 goldes, ringes, schwertes im sinne des lat. opimus, wie wir auch
 fett für reich, stolz, prächtig verwenden. ich kann der ansicht
 DIETRICHs bei HAUPT 11, 417—420 nicht beitreten, wonach dies
 particip von einem angeblichen subst. fæt, lamina oder bracea
 zu leiten wäre, denn gleichbedeutig damit steht auch als epithet
 derselben wörter das bare, einfache adj., mag man es nun fæt
 oder fät, fätt schreiben, welches fæt doch nicht aus fæted zusam-
 mengezogen sein kann. heizt nun fätt cealf, fätt brōd offenbar
 felles kalb, fette brähe, so musz auch fätt gold, fätt scild, folg-
 lich fæted gold, fæted scild den sinn von fett gewähren, der, wie
 anderwärts, in die vorstellung von reich oder stolz übergeht. das
 in fætum oder fättum fäh enthalne subst. fæt oder fätt, fätte
 mag pinguedo ausdrücken. bei fätt gold fällt mir daz vingerlin
 vil feit der lielandischen chronik 4361 ein. ein ahd. feizit gold,
 mhd. veizet gold würde entscheiden. ans goth. fētjan ornare,

das wir in unserm gefäsz wiederfinden, ist kaum zu denken, so
 gefüg in einzelnen fällen für fæted die bedeutung ornatus schiene.

während sich das adjectivische feiz, feisz auf die alemannische
 mundart einschränkt, sehen wir das participiale feizit, feizt überall
 verwandt, es findet sich ahd. bei K. O. N., mhd. bei Schwaben
 und Baiern, nhd. bei DASYPODIUS 43^o. 183^o, FRISIUS 340^o. 1005^o,
 MAALER 133^o u. s. w.

1) von thieren. ahd. feiztag, crassum. K. cap. 27 in anwen-
 dung auf das schaf der herde, quod crassum videbatis adsume-
 batis, et quod debile erat projiciebatis; feizte pharre, pingues
 tauri. N. ps. 21, 13; feizte chuoe. ps. 143, 14; feiztiu hrindir,
 boves optimissimi;

mhd. dei sibin rinder feiztiu. Diut. 3, 99;

nu schant ertz (das reh) dā ertz wēste
 veigt und aller beste
 und nam des einen bräten dan. Iw. 3902;
 dā weiz ich veiztiu rinder,
 dēr hütent jungiu kinder. Reinh. s. 340;
 zallen ziten drōt er mir
 als einer veigten gense. NEMDHART 80, 34;

er leite an sin spaldinier
 maneges veigten ohsen nier
 gespalten und gesalzen wol. fragm. 29^o;

nhd. wenn sie paid ir faizt seu stechen
 so schüllens vier hammen zum wein tragen. fastn. 610, 23;
 wan die faizzten hennen wol gesotten
 die esz wir lieber dan schweinin praten. 350, 24;

ein gemöstes feisztes kalb. KEISERSBERG post. 2, 50; gsell,
 ist das schaf faizst oder mager? sch. und ernst 1546, 16; ein-
 mal kam ein faizster hund zu einem wolf. 1546, 79. 1555, 409;
 ich wil lieber mager sein und frei, dann faizst und gefangen.
 ebenda; der wirt het ein feizste kuh in dem stall. 1550, 320.
 1555, 137; das ist auf mein eid ein schön feizste kuh. ebenda;
 und nam gar ein vaizts pferd bei den naslöchern. STEIN-
 HÜWEL Esop 1457, 60; keine feizste saww daraus erziehen.
 FREY garteng. 30^o; viel guter feizster schaf und hämel. WICKRAM
 rollw. 72^o; ist er auch feizt? 73^o; feiste wider und böcke
 mit fetten nieren. 5 Mos. 32, 14; ire jungen werden feizt und
 nehren sich im getreide. Hob 39, 4; ich wil dir feizste brand-
 opfer thun von gebranten widern. ps. 68, 15; fleisch der star-
 ken solt ir fressen, der widder, der hemel, der ochsen, die
 allzumal feizt und wol gemestet sind. Ez. 39, 18; so mag
 ich auch ewr feizste dankopfer nicht ansehen. Amos 5, 22;
 und er liesz zwei feizste rinder schlachten. Tob. 8, 21; und
 funden het ein feizt schwein im kot ligen. Cyrillus 75^o; ich
 hab ein feizten ochsen auf der weide umgehen (eine fette
 erbschaft zu erwarten). Petr. 97^o; fisch ie feizster ie sched-
 licher. küchenmeisterei 7; die alten feizzten huner. b 4; feizste
 hünere legen wenig eier. LEHMANN 142; einen starken und
 feizten ochsen. KIRCHHOFF wendunm. 474; als wir vom closter
 ausgangen, sagt er, 'wir wölten dem stall zugehen, da die
 junge gaiszkützin in stehen', wölle zum nachtesen ein guts
 faizt daraus nach seinem gefallen nemen. KRAFTS reisen 86
 oder steht hier feizt substantivisch, nach sp. 1471^o; haltet ihr
 uns nicht manns genug wider gewalt uns zu schützen, dasz ihr
 uns den tod also tröwet, als einer feizten gans (wie Neidhart).
 PHILANDER 2, 721;

sind alles starke patronen
 zur feizten Mertensgans. UELAND 572;
 nicht anders als der feizten ziegen schar
 in Galaad ist auch dein schönes haar. OPITZ 3, 20;
 drei stolze adler, feizt von beute,
 schweben über der wellen wut. KARTSCHMANNs Rhingulph 48;
 die feizten und hochgeschenkelten böcke. Od. 9, 464.

weidmännisch heizt es der hirsch, die sau ist 'feizt' (und nicht
 'fett'). DÖBEL 1, 18.

2) von menschen. ahd. feizitēr, corpulentus; mhd. feizet sind
 die liute. naturk. 1;

ir alt ze veizt bi klagelicher nōt. MS. 2, 119^o;

si sluogen sō

vil mangan veizten trollen. MSH. 3, 288^o;

mich wunderi hiute und immer mēr,

wā sō mægigeg wip

nēme alsō schoenen lip

sō veizt und sō gedrollen. HELBLING 1, 1074;

nhd. nachpaur, ich hab ein diern, die ist stark und faizt.

fastn. 347, 30;

der erst ist faul, der ander faizt. 730, 20;

dick, faizt am leib und wol gespicket

so ist in meinem haus mein frau. meisterl. 23 n^o 240;

er ist grosz, rotbrech (rubicundus), krushar, veizt, gele ougen.
 Terent. 1499, 156^o; sie (die geistlichen) gond daher, nit als ob

sie feiszt seien, nur als ob sie swanger weren, non tam impinguat quam impraegnati. KEISERSBERG *selenpar.* 148^o; ein feiszter, *habitor* = *corpulentior*. DASYPIDIUS 327^o; ein feiszter dicker aufgeblasener cardinal. FREY *garteng.* 63; einen schweren groszen feiszten pfaffen. WICKHAM *rollw.* 51; denn er ein feiszte und dicke person was. KIRCHHOF *wendunm.* 123^o; bei Hannibal wer nit das volk, die ad Cannas gestritten betten, sie weren zu Capua gelegen, da feiszt worden und sich gemest als die schwein, das kein arbeit mer in inen steck. *Livius, Schöffelin* 124^o;

ich gieng inn kremen bin und her,
in dem ersah ich on gefär
bei des baders haus sitz allein
ein faiszten möstel auf eim stein,
der het in im vil faules blut,
ein ringen bewtel und schweren mut. H. SACHS I, 520^o;
hingegen meine feind seind frölich, als ob sie
faiszt macht mein laid, hunger, müh. WECKERLIN 19;
er fand ein neu system geheimnisvoller lehren,
die priester feiszt gemacht und jetzt zigeuner nähren.
DUSCH *verm. werke* 263.

3) von fleisch und gesicht. *ahd.* feiztōrun, *corpulentiores vultus*. GRAFF 3, 739^o, vgl. *ags.* fæted bleore; *mhd.* veiztez vleisch. GRIESHABER 2, 109; mit ðf gerichtem halse und mit veizeten nacken. *myst.* 139, 19; *mhd.* die pest schickung des flaischs ist, daz ez niht ze mager noch ze veizt sei. MEGENBERG 23, 13; wer ainen vaizten hals hat, herten und starken, der ist zornic und gæch. 47, 27; ein veizster bauch gebirt nit einen dünnen sinn, *venter pinguis non generat tenuem sensum*. KEISERSBERG *selenp.* 45^o;

es macht faiszt hels und starke leib,
drum ich darbei mein lebtag bleib. MURNER *schelmens.* 19^o;
underspickt und faiszt von loib. H. SACHS I, 245;

feiszte arme, wangen, dicke, derbe backen; der feiszeit darm, klobdarm genant, omasum (der mage widerkäuender thiere). MAALER 133^o;

hört fürwar, nembt ihn, er ist reich,
das ihr wol künd, wie man thut jehen,
mit feizsin mau zu fenster aussehen. AYRER 445^o;
wie vollmond glänzte sein feisztes gesicht. DÜNGER 66^o;
lag er mit feizstem nacken gekrümmt. *Od.* 9, 372.

4) von speise, trank, küche, topf:

mhd. sin furbüege, daz er hâte,
daz was ein feizeter bräte. *fragm.* 30^o;
mhd. der apt hat euch le wol geraten
zu gutem trank und feizten praten. *fastn.* 200;

der wein, der feiszten speis halber, in (ris) lungen und leber anzündet. KIRCHHOF *wendunm.* 207^o; seine helle stimm mit der feiszten suppen heiszer gemacht. 439^o; feiszte suppen kochen. 476^o; feiszt wildprät, *ferina pinguis*. MAALER 133^o; ach ihr glaubt nicht, wie tröstliche schlaftrunk es bringt, wann man dermaszen aus der feiszten kuchen aufringt, als wann man holz zur salzpfannen furt. *Garg.* 80^o; habt ihr nicht die feiszt andacht gemahlet gesehen, da die schmutzkolbige buhen und trüfnäsige würstfüllstopper so santrogisch mit heiden tapen in der bratpfann ligen? 81^o; uns die feiszten pfaffen- und klostertuppen nicht schmecken lassen. *gespr. zweier augsb. burger.* Ingold. 1609 s. 88;

indessen findet sich die ganze zunft zusammen,
die auf dich frölich ist. denn setz uns feisztes hier
und reinen reinfall für, der reicher wird an zier,
wenn du eins streichest drein auf deiner violgammen.
FLEMING 567;

und sitzt bei euren faiszten töpfen
als schwein und rinder, die man mäst. ROMPLER 1, 36;

wenn ich mich durch feisztere hofsuppen verleiten liesze. WIELAND bei Merk 1, 107; seinem hier mangelt ein feisztes malz.

5) von land, erde, weide, gewächs.

ahd. iz (Frankon lant) ist illu feizit,
harto ist iz giwelzit
mit mauagfaltēn ehtin. O. I. 1, 67;

mhd. wie feizt daz wuocher in deme lande wäre,
dō si den trüben brähten. DIEMER 64, 6;

ich wil miniu schäff fuorōn mit ainer vaizter waide ðf den höhen bērgen, in *pascuis uberrimis pascam eos in montibus excellis*. GRIESHABER 1, 7;

sliefet in euren rossemist,
als ein wibel, dem senfter ist
in dem gastanke in velter erden,
dan kungen und keisern ðf pferden. Renner 13578;

mhd. sein scholl ist feiszt, fruchtbar. FRANK *weib.* 59^o; von wasser reich und von weiden feiszt das vihe zu füetern. 166^o;

dicke, feiszte feigen. *Wilsenburger* 2, 35; guter, feiszter acker. HENISCH 1055, 38;

der Lusitaner geht umb Ganges feizstes feld. *OPPERT* 1, 12;
es hat bei uns auch hier sehr gutes feizstes land. 2, 84;
solt ich, geehrter freund, zu wohnen mir erkießen,
und were wollen thun, ich liesze meine wiesen,
mein feizstes Osterland in seiner wollust stehn
im fall ich könnte nur ümm euer Reussen gehn. FLEMING 76;

wie wenn bei dicker nacht
ein liechter strahl scheuszt hin, der aus den feizsten klüften
sich nach und nach zoh auf und in den warmen lüften
in sich entzündet ward. 87;

schlägt eure werkstatt auf in dieser linden hier,
die hohl ist von natur, ihr honigmeisterinnen,
die aus hier, durchnäzt mit so viel kalter brünnen,
die bringt gesundes gras und feizsten klee herfür. 656;
geh, herde, geh! erquick in feizster weid
den matten leib, vergisz mit mir dein leid. GRYPHIUS 1, 655;
ach armer, fieng ich an, eh hier ein obst wird reifen,
eh wirst du mit der faust die hohen stern ergreifen,
bedenke doch, das jahr laufft nunmehr fast zu end,
auch wil die feiszt oliv ein fruchtbarer gewend. 2, 55;

der acker, den der herr gepflanzt,
wird zwar von seiner starken hand
mit einem festen zaun verschänzt
und blühet als ein feizstes land. CHRIST. GRYPHIUS 1, 144;
feld und wiesen werden feiszt,
wo die wechselglut
sein das ihre thut. BIRKEN *Margaris* 75;
die faizte wald der wält bedunkt uns zwar im mau
ein gutes ding zu sein, macht aber lungen faul. ROMPLER 47;
wan (der Nil) durch die haisze furch mit faizter frischung
fleuszt. 102;

einmal arbeiteten wir im garten, das andermal suchten wir
den feizsten grund am schattigsten orte und aus holen bäumen
zusammen, unsern garten statt der tung damit zu bessern.
Simpl. K. 80;

der landmann pflegt im herbat den acker feiszt zu bauen (zu düngen),
und sein erspartes korn den hufen zu vertrauen. GELLET 2, 8;
hier lieszt aus reinen wasserfällen
der feizsten anger lieblichkeit. HAGEDORN 3, ...;
für seinen dunghof sammelt unverdrossen
der kluge wirth des holzhofs feizte erde.
ROSENGARTEN *brit. oedon* 2, 329.

feizstes ackerland, feiszte, schwere ähren, reben, *arva opima, opima vilis*. schön ist der *alln.* ausdruck in *Landnámabók* 1, 2.
qvad driupa smiör af hverju strái á landi því, daz aus jedem
halme fett triefe. sprichwort: feiszt land, faule leut.

6) von säften und gerüchen: des bernsteins materie sei ein
züher und feiszter succus aus der erden. SCUTZ *beschr. Preussens* 43; 'der feiszte Thomas' hieszt im 16 jh. ein von der insel
Thomas eingeführter zucker: soll der schad gereinigt werden
also, daz du in zwen tag lang weschest mit barbierer oder
zwahlaugen, darin feiszter Thomas oder zerfallner schwarzer
zucker zertriben sei. *Ryff chirurgia* 180^o; darmit fetten zer-
fallenen Thomaszucker zertriben. 183^o;

wie veilgen unter nelken,
pohl unter rosen reucht, auch wenn sie schon verwelken,
wie süßer benzoe und feizter welrauch drein
mit mastix untermischt, indem sie glüend sein,
die schöne luft von sich in nah und weit verhauchen,
so ist ihr edles lob. FLEMING 127;
theils mischten nard und myrh und Socrotiner saft
und streuten in des balsams feizte kraft. GRYPHIUS 1, 407;

auch wol feizter honig und in solchem sinn feizte bienen-
körbe: wie ein feiszt immenfazsch beschneiden und ausplün-
dern. *Simplic.* 2, 463. vgl. feiztlechtig.

7) von kleidern und geräth: feiszte ermel, die von fett glänzen;
feiszte lederschürzen; so habt ihr auch noch ein gute feiszte
kuttan an, ich aber bin nackend und bloß. FREY *garteng.* 38;
sicht das die deller, schützlen, leffel und andre ding schnutzig
(so) sind und feiszt und wüest. KEISERSBERG *bilger* 206^o.

8) abstraktionen. *ahd.* feizit wērdan, *pinguescere, mi gen. der*
sache: sō wērdent feizt dērū tūgēdō, *pinguescent*. N. ps. 64, 13;
goteliche scrifte, dērō diu sēla feizt wirt, *quibus saginatur*
anima. ps. 99, 3 (vgl. fett werden). *mhd.* feiszt machen, *pingue-*
facere: gott wird die herzen unserer kinder stülern und das
herze der väter mit dem geschrei seines sieges feiszt machen.
BUTSCHY *kanzl.* 826. *mhd.* feiszt hat häufig den sinn von dörb
und stark, sumal in verbündung mit dick: von der erbsünd,
die uns hat abgewendet von dem ewigen gute, darinne wie
soltten feizte und krefftige liebe haben. LUTWIG 1, 36^o; den
ist eine, und ein seer gute und feizte lügen. 5, 202^o; den

ist ein grosze feiszte ketzerei. *bienenk.* 170^b; da hetzt man . . . bruder Lanzentil sampt seiner lären sackpfeifen mit kröpfigen hunden aus, das dem armen schwanz vor feisztem schrecken möcht das pruch entfallen. *Garg.* 81^a; mit gottes- lesterung dick und feiszt gespickt. *fuchseusel* B 2^a;

ihr herz und mund falst, falsch und voll. *Wackherlin* 268, nach ps. 119, 70, wo LUTHER: ihr herz ist dick wie schmer; angesehen dasz wir theils in der jugend alles freier und mit feiszteren worten, dasz ich so sagen darf, zu geben pflegen. *OPITZ* 1, 152;

in dieser feiszten, engebrüstgen zeit
muß tugend selbst vorzeihung stehn vom laster,
for in the fatness of these puray times
virtue itself of vice must pardon beg. *Hamlet* 3, 4;

das feiszte leben (*das irdische*). *J. P. aesth.* 1, 81. es steht aber auch für reich, reichlich in gutem wie übelm sinn: dasz die prediger nicht feiszte pfründen und grusz einkommen haben. *LUTHERS tischr.* 2, 2; er hat ein feiszte pfründ. *dial. Maria* F 2^a; komm, herze, komm, lass uns zu felde bleiben in feiszter ruh (*pingui otio*) und da die zeit vertreiben. *OPITZ* 3, 22;

gute tage und feiszte winterquartier. *CHEMNITZ* 1, 94^a; das ist eine feiszte (*reiche, stolze*) braut. *SCHMID schw. wb.* 188.

FEISZT, *adepts*, eigentlich n. des adj., daher auch nach dem artikel *schwache flexion eintreten kann*: mit dem spitze, vezigte däre lemhère. *HAUPT* 8, 131; seich das feiszt ab in ein andern hufen. *küchenm.* h 4;

sin schmutzigen mund wüschet keiner im,
domit das veiszt im becher schwim. *BRANT* 110^a, 99;
das feiszt mit groszen löffeln schöpfen.

WALDIS jdbatl. reich 2, 4;

das falsz sie von der suppen nascht. *II. Sachs* I, 511^a;
das feiszt du von der suppen friszt. *III.* 3, 6^a;
Fritz friszt das feiszt alleine. *UHLAND* 572;

und wie das pfrundbrot, das macht in allen in denen es aufgeht, entweder geistlich fleisch, oder fleischlichen geist, oder heuchelisch feiszt. *Garg.* 259^a; und ob das feiszt wol oben schwinpt. *KIRCHHOFF wendunm.* 155^a;

die vögel haben gut zu singen nun vergessen,
nachdem sie menschenfleisch und todenfeisztes fressen.
OPITZ 1, 193 (200);

die seele sol mir werden satt
gleich als von mark und süszem feiszten. *ps.* 63, 3;

was der wucher dem nechsten leiht zum nutzen, davon hebt er den ram oder das feiszt ab. *LEHMANN* 1, 926; fingersdick mit feiszt bedeckt. feiszt wird das fett des roth, reh und schwarzwildes genannt. *HARTIG lehrbuch* 39; warmes feiszt und fleisch (*vom schweine*) durcheinander. *HOHBERG* 1, 216^a.

FEISZTADER, f. *vena adiposa*, fettader.

FEISZTE, f. *pinguedo*, *adepts*, *arvina*, *ahd.* feiziti, feizti (*GRAFF* 3, 739), *mhd.* vezigte, vezigte (*wb.* 3, 293^a). und Abel der bracht von den erstgebornen seiner bert und von iren vezigten (*vulg.* Abel obtulit de primogenitis gregis sui et de adipibus eorum). *bibel* 1483, 7^a. 1 Mos. 4, 4 (*LUTHER*, von irem fetten); werd angezünd die vezigt, und nim dir dan, wie vil begert ist (*vulg.* incendatur adepts et tolle quantumcunque desiderat anima tua). 1 Sam. 2, 16 (*LUTHER*, lasz das fett anzünden); der neidige wirt mager von des andern feiszte. *KEISERSB. narrensch.* 114^a; mit der feiszte gespickt und getriefft werden. *has im pf.*; gemestet mit feiszete. *post.* 3, 96; Ulespiegel sagt 'ir sagten mir, ich solt nemen was ich het, so het ich nienen ander feiszte wan seefischschmalz. dan ich was uber dem schank in der kuchin, da fand ich niergen feiszte, da nam ich was ich het'. *Eulensp. hist.* 44; der kaufman warf im einen schilling dar und sprach 'gang und kauf karchsalben und lasz die frau alte feiszte darunder thun'. *hist.* 64; der edel Braun (*das pferd*) ernert sich so wol von den kornwurzeln, das er bei güter feiszte bleib. *Aimon* g 4^a; machen sich selbst mit güter, doch weniger speis auf den weg, ringfertig und kreftig, das die schwere und feiszte des fleisch weg-falle. *FRANK weltb.* 100^a; der Idumeer empfahet den segn seines vaters Cain, nemlich des schwerts glück, sig, feiszte der erden. *kr. des fr.* 106; schütten sie alsbald feiszte von den wallfischen und merkälbern darein. *FRONSPERG* 3, 150^a; was ist das da machet das fleisch, die feiszte, das schmer wachsen? *PARACELSUS wund und leibarznei* bl. 6; Habel hat von der ersten geburt seines lambs und von seiner feiszte geopfert. *REISZNER Jerus.* 2, 7^a; hat viel feiszte oder speck als ein schwein. vil weiszter feiszte oder schmalz haben diese fisch. *FORER* 85^a; die feinde des herren werden sein wie das

köstlichste der lemmer, das ist ire faiszte, die sich leichtlich verzert, sie werden sein verzert. *MELISSUS ps.* Q 1^a; und wie lams faiszt im brand werden verzert. *P 6^a*; zeucht auch die hitz heraus, so man sich mit siedendem wasser, öl, feiszte und dergleichen verbrennt hätte. *TABERNAEM.* 1029;

bring mir här feiszte, bring mir harz! *KOLROSE Daniel* F 4;
der hirsch ist jetzund in der feiszt. *AYRA* 436^a;

schisz vor feiszte. *Garg.* 129^a (*petoit de gresse RABELAIS* 1, 11); das kützle ist gar lustig gebraten und am geschmack sampt seiner faiszte so ausbündig gut zu essen gewesen, dasz ein jeder der es versucht, betheurt, habe sein tag kein bessers fleisch gessen. *KRAFTS reise* 87; ein mit fleisches feiszte unbeflecktes feuer. *bienenk.* 185^a; durch überflüssiges essen und trinken zu irer voriger feiszte kommen. *ANDREAE reform. der welt* 178; lefzen und wangen mit feiszte und schmutz besudeln. *PHILANDER* 1, 99; ein versottenes bein unter kraut oder ruben, in welchem man ob tisch das mark sucht und nichts findet, weder was iergend für faiszte zu end der rühren steckt. *ROMPLER* 18; nimm die faiszten, die oben an der biber-gail hanget. *HOUBERG* 1, 292^a. *MAALER* 133^a hat: ausgeschmelzte feiszte, *eliquamen*, käche und kernhafte feiszte, wie an dem brustkernen, *nucleus pinguetudinis*, feiszte speise oder daran vil feiszte ist, *adipatum*. die feiszte zerschmelzen oder mager machen, *adipes tenuare*. feiszte auf der milch, *pingue laxis*. *HENISCH* 1055, 3; milch, darvon man die feiszte thut (*den schmant abnimmt*). *Alb. magn. weibergeheimnis* 1569 s. 139; harte feiszte zwischen haut und fleisch. 1054, 65; mit feiszte gespickt, voll feiszte. 1055, 18. in der Schweiz unterscheidet man die feiszte, den in die erde gelegten dünger, von der beschüttli, dem bloß auf das land geschüttelten, gestreuten. seit dem 17. 18 jh. triß fett an die stelle von feiszte und nur weidmännisch haßte feiste nicht nur für das fett, sondern auch für die zeit des jagbaren hirsches, also der hirschjagd: auch so deilte sie, das der abt von Fulde in der hirschfeizte sehs hirze jagen mag mit zuhten und in der eberdreiz sehs hauwende swin. *weissh.* 1, 502; wiltu lernen spuren einen hirsch zu erkennen, so merk zum ersten, wie du einen hirsch solt suchen in der feiszten. *MEURER* 33^a; als er (*landgr. Philips*) auf einer hirsch-feizt einen hirsch zerlegen liesz und weil derselbe sehr fett ware und i. f. gn. sagt 'das thier hat viel weisz (? vezizt), stund ein baur dabei, sagte 'ja gn. fürst und herr, das kostet uns unsere gute körnlein, die sie uns im feld abetzen'. dem antwortet er 'es ist wol zu erbarmen, dasz ich ewre kühe lasse in meine wälder gehen und ihr weigert mir, meine kühe in ewer feld zu gehen'. *ZINGREF opoph.* 1, 120.

FEISZTEN, zu unterscheiden von feisten sp. 1466.

1) *pinguere*, *ahd.* feiztēn, *mhd.* vezigten:

sō magerent si, sō vezigt wir same diu syin. *WALTHER* s. 161;
nhd. hundert gefeiztete lämmer (*pingues agnos*) und mütter.
Virgil Aen. 1, 635;

auch thrakische gaule mit menschlichem blute gefeiztet,

das particip kann aber zur bedeutung 2 fallen; die zeit des feiztens in den wäldern, da die schweine sich mästen, mast-zeit; feizten, feizt und mastig werden. *MAALER* 135^a.

2) *pinguifacere*, *saginare*, *ahd.* feiztan, *gleichviel mit feiztan*, *nhd.* feizzen: unwissenheit gedeiht nur dem magen und feiztet den bauch. *KLINGERS theat.* 4, 161, 163.

3) *adipem olere*, nach felt riechen. von der salbung *Maria Magdalenas*: es müß von not wegen sein, das es etwas subtils was, und nit feiztet, dazu köstlich. *KEISERSBERG post.* 2, 114^a.

vgl. erfeizten sp. 797, wo die schreibung erfeizten unrichtig. FEISZTETE, f. *pinguedo*, *ahd.* feiztēda? ergibt sich aus dem wortspeil folgender stelle nicht deutlich genug: cometen machen viel propheten und sagen all von tödten (*deuten auf krieg und sterben*), comede mein feiztetē (*feiztēte*). *FISCHART groszm.* 25.

FEISZTHEIT, f. *pinguedo*.

FEISZTHIRSCH, m.

FEISZTIG, *pinguis*, *optimus*, *nitidus*: wan du dich selbs zu grund wol erkantst, was du werest und noch werden müßt, so . . . bettest nit so vil groszer not, wie du dich ziertest und dinen lib feiztig und getrungen und dritschlecht (? trut-schelicht) gemachtest und dich selber also zart hieltest. *KEISERSBERG bilger* 148^a.

FEISZTIGKEIT, f. *pinguedo*, *adepts*: die feiztigkeit der thier, die auf dem berg warden gemestet vom daw, ward geopfert in tempel. *FRANK weltb.* 178^a; weil die feiztigkeit, welche

zum brennen tanglich ist, nicht minder wann sie verloschen und ausgeworfen ist, die trächtigkeit der felder verursacht. OPITZ 1, 30;

darumb auch die gewalt der glut nicht länger wehret, als diese feiztigkeit (der lava), die oftmals wie ein fluß sich aus der tiefen kluft mit brausen heben muss. 1, 43; die weiche feiztigkeit lief von den hüften hin. 1, 194 (200).

FEISZTIN, n. 1) pinguedo, adeps.

2) sagina, pabulum, wofür schon ahd. veiztin (GRAFF 3, 739). auch der alle druck MEGENBERGS von 1482 schreibt veiztin in folgenden stellen der ausgabe Pfeifers, welche vaizten setzen: ain iegleich tier, dag vil unsilts hât und vaizten, dag hât vil markes. 22, 20; wan diu hitz mag in den painen niht vaizten gemachen noch enmag dag mark verzern. 22, 23; des flaischs vaizten ist pei dem nabel und pei den lenden. 23, 15; des lewen vaizten ist der vergift widerwärtig. 144, 17; wenn sich ain mensch salbet mit wein und mit des lewen vaizten, so verjagt ez alliu tier von im. 144, 18; sein vaizten ist haizer wan kains andern tiers vaizten. 144, 19; des lewen vaizten mit rosenöl gemischt behütet des menschen antlitz vor flecken. 144, 23. der spätere SEUTER s. 4 hält feisztin fest: nimbe das schmalz oder feisztin oben ab; wird man mit feisztin überladen, so bringts neben anderm, das der mensch trägt, untaugenlich zur arbeit und wandern ist. WIRSONG arzneib. 538.

3) zeit der hirschjagd: hirs zuochen in der feisztin. Maximilians jagdb. 57.

FEISZTKÖPFIG, crasso capite deformis: woleiteler, feiszköpfiger Hanswurst. RIEMERS reime dich s. 1.

FEISZTLECHT, subpinguis. MAALER 133⁷.

FEISZTLECHTIG, dasselbe: ein weisser saft, der auch etwas feiztlechtig und gar dick. THURNEISSER infl. wirk. 63.

FEIX, m. schon oben sp. 1225 unter fächis aufgeführt, fordert hier noch genaueren nachweis. die bedeutungen spatzvogel und blödsinniger scheinen etwa so zu einigen, dasz ersteres den spottenden, höhennenden, letzteres den verspotteten, verhöhnten ausdrücke. in der süddeutschen volkssprache von Baiern, Tirol, Kärnten (FROMMANN 2, 341) gilt das wort vom krelm, der mit andern namen tölpel, trottel, sloven, trjap, böhm. traup heiszt. gutmütiger ist die anwendung auf einen unerfahrenen stubenhocker oder äpfelbrater, der zuerst in die welt tritt, zumal auf den angehenden studenten und vielleicht ist das spätere fuchs nicht aus vulpecula zu deuten, sondern aus feix verdreht. belege aus dem 16. jh. sind noch nicht an tag getreten, der früheste erscheint in der ZINCGRERS schulblossen 1629 angehängten apologia s. 13: es gieng ein veix mit etlichen studiosis spazieren, da hegeget ihnen einer, der zog den hut vor ihnen ab. der veix, als er sahe, dasz es sein bekannter war, und die andern studiosi auch die hüt wieder abzogen, sprach er zu ihnen, 'ei die herren lassen nur sitzen, die ehr geschicht mir'. bei PHILANDER (zuerst 1643) heiszt es 1, 427, 428: andere (studenten) sahe ich blinzelnd herum schwärmen, als ob es im finstern wäre, trugen jeder einen bloßen degen in der faust, haweten in die steine, dasz es fünkelt. . . stürmeten mit steinen, brüglen und knütteln nach den fenstern, und 'heraus pennal! heraus feix! heraus bech! heraus raup!' heraus schurk! heraus ölberger!' zwei stellen in WEISES erznarren gehen nicht auf studenten: ein ander, der sich etliche jahre in fremden ländern versucht hat, kann leicht darthun, dasz er kein hausveix sei, aber so ein mensch, mit dem es etwas geschwinde zugegangen, möchte sich leicht unter den äpfelbratern verlieren. s. 205; aber wie kommt der hausfux darzu, dasz er sich in allem mit dem vater vergleichen will? s. 239. dieses hausfux = hausfeix kann die vorkin ausgesprochne vermutung bestätigen, die ausg. 1679 s. 212 liest gleichfalls hausfeix. wo sex einen spatzvogel bedeutet, muss es mit fuchse, faxe (sp. 1225. 1385) zusammenhängen, möglicherweise selbst mit fause (sp. 1378). s. das folgende.

FEIXEN, risum reprimendo, os torquendo cavillari, dumm, grinsend lachen: 'wirklich!' gab Krook mit feixendem gesicht zur antwort. 'und dann' setzte er flüsternd und feixend hinzu. Boz Bleakhaus übers. von Seibl. 3, 32, 33; aus dem kreis schlug ihn nun einer mit der flachen hand so derb wie irgend möglich, indem er nach dem schlag rasch zu den halb feixenden, halb aufschreckenden zuschauern zurück sprang. GERSTÄCKER in den hausblättern 1858. 2, 128; so wie er herumfuhr, sah er nur eine gleichförmige reihe feixender gesichter um sich. 2, 130.

FEIZELWERK, opus supererogatum: wann ihrs ewern weibern des nachts dreimal oder zum höchsten viermal thut, III.

so laszts bleiben, was ihr darüber thut, das ist zu viel, und feizelwerk (narrenwerk?) MELANDER jocosoria 2 n° 528.

FEIZEN, gleichviel mit feizen? Karl: ich habe dir einen dummen streich gemacht. Tüffel: hm! es ist wol nicht der erste? Emilie: hör, junge, lerne respect, wenn du mit unser einem sprichst! das feizen ist mir in tod zuwider! WEISZE kinderfr. 4, 109.

FELBE, f. m. salix, weide, für felwe (wie fallb, gelb aus falwe, gelwe), ahd. felawa, felawa (GRAFF 3, 518), also goth. filva, welches i sich noch heute im ortsnamen Vilbel an der Nidda bewahrt hat, mhd. vëlwe m.

dâ stuont ein boum sehen unde lanc,
mit esten michel unde breit.
ez was ein vëlwe, sô man seit,
den ougen wol ze lobene. tr. kr. 24164;
dêr selbe morigtige schalc
steic uf den vëlwen unde clam. 24183,

womit jedoch platanus, πλατάνιστος (Il. 2. 310. Or. met. 12, 14) übertragen wird, wie auch SPRENG Il. 29³ ahoren setzt. DASYP. 214³. 325⁴ hat felb, STIELER 463 felb, felbe. bei FRISIUS und MAALER kommt das wort nicht vor. ist das altn. pill m. schw. pil f. dän. piil dasselbe wort, so dauert darin eine ältere lautstufe fort. die sl. wörter zeigen r für l, böhm. vrba, illyr. verba, poln. wierzba. finn. halava und salava stimmt zwar zu salix, liefert aber auch ein beispiel zu den berührungen zwischen f und h.

FELBENSTOCK, m. weidenstock: und holdrend aber si, so si die felwenstück (holzbilder) für gött lassend heben und si mit allem vermügen schirmend. ZWINGLI 2, 31.

FELBENWEBER, m. weidenflechter, felhaweber. STEITEN kunst und gewerbgesch. 213.

FELBER, m. weidenbaum, salix alba, ahd. felawari, felwari, mhd. vëlware, vëlwer, heute felber in Baiern und Schwaben. HENISCH 1056, 5. es gibt ein schönes kampflied zwischen buchsbaum und felber, worin dieser den sieg davon trägt (URLAND 30—34); die felber oder weidenköpfe, ie mer man sie hat abköpft, ie dicker sind sie wider gewachsen. FRANK paradoxa 138⁷; felber stecken, salicem pampinare. HENISCH 1056, 14; gesetzter zamer felber, salix saliva, wilder felber, salix erratica. 38; hingegen soll in dem garten (der kömplein) kein wasserbaum, als weiden, felber, albern stehen. HONBERG 1, 65⁷;

wehte wie silber das laub krausköpfiger felber im mondschein,
über dem bildenden teich. Voss 2, 196.

FELBERBAUM, m. weidenbaum.

FELBERHOLZ, n. vier unz kolen aus felberholz gebrant. SEITER 394.

FELBERLEIN, n. salix humilior, klein felber.

FELBERN, salignus, mhd. vilwin, vëlwerin: herten (zur dürrung des obstes) werden von felbern ruthen geflochten. HONBERG 1, 61⁷; von felbernen weiden geflochtner korb. 1, 602⁷.

FELBERREUSE, f. nassa saligna. 1, 120.

FELBERRINDE, f. cortex salicis: felberrinde zum pelzen-sammeln. 1, 114⁷.

FELBERWEIDE, f. salix alba.

FELBINGER, m. salix: weiden oder felbinger heiszt bei den Griechen ἱρέα, bei den lateinischen salix. LONICERUS kreuterb. 41; von andern gebrauch mehr der weiden und felbinger, wie auch vom buchsbaum weisz jederman zu singen und sagen. 42⁷. gemeint ist jenes streillied zwischen beiden bäumen:

der buchsbaum sprach, bist du so gerecht,
so bist mein herr und ich dein knecht,
der sach gib ich dir aller recht,
das spil hast du gewonnen.
doch bleib ich grün winter und summer. URLAND 34.

eine parodie war der geistliche felbinger. Garg. 5.

FELCHE, f. Garg. 56⁷. siehe belche 1, 1439.

FELD, n. ager, campus (pl. felder, selten felde), ahd. feld (pl. feld und feldir), mhd. vëlt, vëldes, alts. feld, nrl. veld, fries. fild, fied, ags. feld, m. pl. feldas, engl. field, langob. feld (in campis patentibus, qui sermone barbarico feld appellatur. P. Diac. 1, 20). goth. flþ? in den bruchstücken steht kein πῆδον oder πεδῖον (nur Luc. 8, 17 ἐπὶ τόπον πεδινόν, in stada ihnamma), vags bezeichnet den paradiesgarten, wie ahd. wanc in viel ortsnamen erscheint. altn. gilt für campus väng, hingegen flall, das aus flalþ, goth. flþ, wie gull aus gulþ hervorgegangen sein muss, bedeutet mons, rupes, schw. fjäll, dän. feld gleichfalls rupes, denn schw. fält, dän. felt campus wurden erst später aus dem nhd. entlehnt. die absteigende bedeutung mons und campus kann den einklang der formen nicht auflösen und

wird höhere einigung zulassen: als gegensatz zum gewässer ist auch das gebirge ein gefilde.

zunächst liegt, für die geschichte unsrer sprache bedeutsam, das finn. pello gen. pellow, ager, estn. põld gen. põllo, lapp. pälldo, hálldo, ungr. föld, mit der in dieser sprache üblichen fortschreibung des consonants und der bedeutung terra, umso mehr an altf. föld, ags. ultn. föld f. terra stehend, da die begriffe land, erde, boden, feld in einander rinnen.

allen sl. sprachen eigen ist das offenbar verwandte n. pole (serb. illyr. polje) feld, ohne lingualauslaut.

so weil sich dies wort erstreckt, liegt seine abkunft im dunkel. darf man gr. πεδον und πεδιον anschlagen, die gerade wie pole und polje neben einander stehen? d und l tauschen oft, doch 2, 209 glich πεδον unserm boden und gehörte zu ποίς, vgl. skr. pada, pes, gressus und regio, so dass πεδον das betretene land wäre. im latein müste man den anlaut von planus und planities herbeiziehen, oder hilft pello pepuli die wurzel von feld erschliessen? feld hiesse das land auf das, über das getrieben wird, die trift, ganz wie ager zu agere gehört, und expellere ist austreiben, aus dem land jagen. an pellere wurde sp. 1278 bei fallen erinnert, weder sollen noch fällen leiden über auf feld, doch will es frisch aus dem fällen der bäume erklären. dem sl. pole unmittelbar nah findet sich pol, pöl dimidius, finn. puoli, ungr. fel, aus der vorstellung halb entspringt die von pars, latus, regio; wie ahd. halba regio ausdrückt, könnte auch pole aus pol hervorgegangen sein. berührung mit fels, rupes, dessen sinn ganz in den des nord. fiall reicht, scheint nicht abzulehnen. alle diese ableitungen bleiben noch höchst zweifelhaft.

halten wir uns an die bedeutungen.

1) erde und land sind allgemeine namen, die berg und thal, wald und mark, heide und feld umfassen. heide und feld sind uns die sich ausdehnende ebene im gegensatz zu gebirge und wald: ze velle und niht ze walde. WALTHER 35, 22;

obgleich im walde selbst auch wieder ein feld gelegen sein kann: zeinem velde in dem walde. PARZ. 124, 24.

unter heide wird die wilde, unangebaute ebene, unter feld die bebaute verstanden (mehr unter heide). feld und acker scheinen fast gleichviel, sie liegen um die wohnungen der menschen, um dörfer und städte herum, als betriebeuer, beweideter, bebauter boden. das feld kann angebaut (gepflügt und gegraben) werden oder unangebaut als wiese gemäht und geweidet, auf die heide fährt kein pflug und wird kein rind getrieben. pflugfeld, arvom, ist ein engerer begriff. aber auch land nimmt zuweilen die vorstellung des felde und ackers an, feldbau, ackerbau, landbau werden gleichbedeutend, bauer ist nicht bloss landeinwohner sondern auch landbauer, feldbauer, ackerbauer. im engsten sinn bezeichnet ackerer, ackermann den pflüger. was uns über feld sein, über feld gehn, über land gehn, böhm. přes pole gjti, hieszt lat. peregre esse, ire, abire, peregrinari, in die weite welt, niemand fühlt, dass in pilgrin das wort uger steckt, ager romanus war das römische gebiet in aller ausdehnung. unser über feld (hernach unter 5) ist fast weniger als über heide (Nöb. 864, 3) oder über land. über feld weben bedeutet schweizerisch an einem andern (nahen) orte weben, als man wohnt, zur webstätte über feld gehen müssen. TOBLER 170^b. doch heisst es auch: wer liegen (lügen) will, der liege fern her und über feld. DRYANDERS vort. zu H. STADEN s. 93, weil ihm dann niemand nachgehn und die wahrheit erkunden kann.

2) dem berg steht eigentlich das thal entgegen, nicht das feld an sich, sondern die in der niederung fortlaufende ebene; einzelne felder können auch am gebirg in die höhe reichen und der bergmann heisst gleichfalls ein feldbauer. der anschauung des alten nordens, dessen alpen von riesen bewohnt waren, musste aber das gefilde zum gebirge, das feld zum berge werden. feld und fiall sind nothwendig dasselbe wort, uns geht die bedeutung mome, dem norden die von ager ab, wiewol Lappen und Finnen letztere festhalten, die mühen als aller der nordischen zum grunde liegt. was wir feldbauer, agricola nennen, entspricht wörtlich dem altn. ausdrück fiallbúi, dän. feldbo, rupicola, monticola. unser gegensatz von feld und berg klingt dem Scandinaven den vorien nach, welche beide ihm gleichviel bedeuten, unverständlich. man vgl. fels.

3) insofern feld und acker dem haus und heim gegenüber stehen, nehmen sie wiederum jene vorstellung der heide an und bezeichnen das wilde, grobe, bäurische, wie wir an ἄγριος und agrestis sehn. in pflanzennamen wie ackerröschen, feldröschen, heideröschen drückt sich das wildwachsende im gegensatz zur gepflegten gartenblume aus. τὰ κρύνα τοῦ ἀγροῦ, τὸν χορτόν

τοῦ ἀγροῦ Matth. 6, 28. 30 verdeutscht ULFILAS blömans haiþjós, þata havi haiþjós, der ahd. übersetzer thēs accares lilja, thaz gras thēs accares, der ags. āceres lilian, āceres veod, der northumbrische þa vyrt londas, londas gers, LUTHER die lilien auf dem felde, das gras auf dem felde, so dass in diesen stellen heide, acker, land, feld ganz überein stimmen. das ahd. und ags. folgen der vulgata, ULFILAS und LUTHER dem gr. original; um noch einige bibeln zu vergleichen, das polnische lilium polnym, trawę polną, das serbische na liljane u polju, travu po polju gründen sich auf LUTHERS deutschen text, denn die vulg. hätte dem Polen eher auf role als auf pole geleitet. unleugbar verwenden wir heute feld viel häufiger als es die ältere sprache that.

4) feld, ackerfeld, ager cultus: mich dauchte, wir bunden garben auf dem felde. 1 Mos. 37, 7; was für speise auf dem felde einer iglichen stad umbher wuchs, das thaten sie hinein. 41, 48; sihe da habt ir samen und beset das feld. 47, 23; das du sechs jar dein feld beseest. 3 Mos. 25, 3; sie gieng hin, kam und las den schnittern nach auf dem felde. Ruth 2, 3; und las sie auf dem felde bis zu abend. 2, 17; darumb wird Zion wie ein feld zupflüget. Micha 3, 12; denn es war das siehend jar, darin man die felder muste feiren lassen. 1 Macc. 6, 49; das feld schneiden, engl. reap the field; auf dem felde ist schon alles geerntet; wie schön steht die frucht auf dem felde; das getreide steht noch auf dem felde, ist noch nicht geschnitten; eine lerehe flog aus dem felde empor;

alle felder besorg ich, der vater waltet im hause.

GÖTZE 40, 308.

feld ist auch die ganze flur, der inbegriff aller äcker: sonntag nachmittag besieht der pächter sein feld. man sagt ein fettes oder mageres feld, ein leimiges, sandiges, ein fruchtbares, ergibiges, reiches, edles feld, oft auch figürlich: ein fruchtbares, unfruchtbares feld bearbeiten, bestellen. mist aufs feld führen. feld dient, gleich acker, zum masz:

einis ābindis glenc hēr einin ganc

nā sinime roasse einis veldis lanc. Anno 795.

wozu man unten feldweges halle.

5) feld, campus, ohne bezug auf acker, oft auch den wald begriffend, gegensatz von haus und heim, er ist über feld, ist nicht zu hause, ist fort (s. vorhin unter 1), der botc läuft, geht, steigt über feld (2, 272);

mhd. unz si in zuo in nāhen

dort über velt gāhen. Iw. 7732;

über velt gein eimo graben

riten si sō nāhen. PARZ. 601, 22;

duz al daz velt erdōz. Nöb. 185, 1;

beide lant unde velt. 1318, 4;

nhd. solchs musz er holen über feld. SCHWARZENBERG 120, 2;

gieng im entgegen der künig von Sodom in das feld, das königstal heiszt. 1 Mos. 14, 17; gehe aufs feld (vulg. egredere foras) und fahe mir ein wildbret. 27, 3; sihe der geruch meins sons ist wie ein geruch des felde (odor agri pleni). 27, 27; das es hagele über menschen, über vieh und über alles kraut in dem felde (super omnem herbam agri). 2 Mos. 9, 22; wenn man einen erschlagenen findet im lande, und ligt im felde und man nicht weisz wer in geschlagen hat. 5 Mos. 21, 1; Asabel aber war von leichten füssen wie ein rebe auf dem felde (quasi unus de capreis, qui morantur in silvis). 2 Sam. 2, 18; er tichtet oder bat zu schaffen, oder ist über feld (est in itinere). 1 kön. 18, 27; aber das wild auf dem felde im Libanon (bestiae saltus) lief über den dornstrauch. 2 kön. 14, 9; dein bund wird sein mit den steinen auf dem felde. Hiob 5, 23; denn dein taw ist ein taw des grünen felde (ros lucis ros tuus). Es. 26, 19; alle thier im felde (bestiae saltuum) hatten junge unter seinen zweigen. Ez. 31, 6; die da wonen, beide im lande alleine und auf dem felde (habitantes in saltu). Micha 7, 14; feldein, feldaus, per campum, vgl. querfeldein. das feld hat augen, der wald hat ohren. von der moralischen zur sinnlichen überzeugung ist es nur über feld (ein kurzer weg). HIPPEL 9, 291.

6) in feld haftet anderemal die vorstellung des freien, weiten, raumes:

durch feld und wald zu schweifen. GÖTZE 1, 25;

wie feld und au

so blinkend im thau! 1, 88;

du wandelst jetzt wol still und mild

durch feld und liebes thal. 1, 110;

die knaben spielen im felde; der gefangne ist ins freie feld entronnen; das pferd läuft ins feld hinein; und lasse den

lebendigen vogel ins frei feld fliegen (*vulg. et dimittit passerem vivum ut in agrum avolet*). 3 Mos. 14, 7; auf freiem felde ein schöner ölbaum. Sir. 24, 19; auf dem freiem feld athmet der birle, der landmann reine luft; ins freie feld auf einen deggen zu gast laden, *herausfordern*. Simpl. K. 380. *hieraus entspringen häufig abstracte redensarten*: das feld ist frei, offen, steht frei, ungehemmt, das feld ist rein, nichts dazwischen, kein horcher da, wir können dreist, unbesorgt reden:

lassz meine neider, meine feinde nur
gewähren! frei und offen ist das feld. GÖTTE 9, 197;
zur unbedingten freiheit liesz man ihr,
zu jedem kühnen wagnis ofnes feld. 9, 132;
so ist das feld hier rein! LESSING 2, 275;

das feld ist rein. KLINGER 11, 226; nun aber (nach Philinens abreise) da sie (Mignon) wieder freies feld gewann, trat sie mit aufmerksamkeit und liebe hervor. GÖTTE 19, 62; bloß Liane gab ihrer (Rabettens) seele und zunge freies feld. J. P. Tü. 2, 181. feld bekommen, raum, luft bekommen:

denn so bekam der roche feld, und sie
war hin. LESSING 2, 257.

das feld ist weit, die sache steht weit im feld, im weiten feld: schuldwesen, welches zuvor viel jahre in der irre gegangen und weit im feld gestanden. SCHWEINICHEN 3, 13; ja, es ist noch im weiten feld. GRYPHUS 1, 726; manigmal spielt die ungerechte welt eine klare sache, welche die Türken in einer stunde schlichten würden, ins lange feld. SCRIVER seelensch. 2, 355; ins lange feld spielen. 1, 854;

drei jahr ist eine kurze zeit,
und gott, das feld ist gar zu weit. GÖTTE 12, 99.

blind hinein ins feld leben, glauben, schreiben, *unvorsichtig*, ohne die augen recht aufzuthun und ohne zu wissen wohin, blind zu: ich aber gleichwol das feld hinein alles gleubete. LUTHER 8, 35; in den geneschigen meulern und hierflegeln, die nur inn tag on alle sorge blind feld hinein leben. MATHESIUS 25; es nemen die schreiber geld und schreiben blind feld hinein, bis sie land und leut in einander hetzen. 119; blind ins feld hinein gehen, wie ins feuer.

7) feld bedeutet auch zuweilen boden, zu feld gleich dem gr. *πέδονδε*, zu boden, niederwärts: einen zu feld strecken, zu boden, niederwerfen; er liegt auf dem felde erschlagen;

ę frumt wol sibem üfeg velt. Parz. 362, 30;

das feld ist von regen nasz und durchweicht, mit schnee bedeckt; böhm. pole gau svecka sněhem za padlá, die felder sind ganz überschneit;

der schnee sich legt zu felde. SCHERFFERS grobian 90,

was doch nach 8 heissen könnte, kommt mit heeres macht gezogen; der weg führt über das trockne, harte feld. 'das haar zu felde schlagen', lösen, fallen, niederhängen, fliegen lassen, *pandere crines*: es stehet den weibern sehr wol an, wenn sie die haare zu felde geschlagen haben ... giengen die jungfrauen in haren und batten sie zu felde geschlagen, wenn man triumphierte oder trawrete. LUTHER tschr. 1571, 49; hingegen ward Catta eine alirunie, hatte ihre kinder mit einem erztenen gürtel aufgeschürzt, zu felde geschlagene haare, bloße arme und füße. LORENSTEIN Arm. 2, 1644. sagt man nicht auch die augen zu felde, zu boden schlagen, niederschlagen?

8) sehr häufig bezieht sich feld, gleich dem sl. pole, auf kampf und krieg und ist nicht nur das schlachtfeld, *campus certaminis, proelii*, sondern überhaupt das feld, in das ein heer zieht, in dem es lagert. das lat. *campus* drückt noch nicht *castra* aus, wol aber das it. *sp. campo* beides feld und lager, die fr. sprache unterscheidet sogar zwischen *champ* feld und *camp* lager: *champ* und *campagne* (name der landschaft) sind natürlich nach der sprache fortgeschobne wörter, in *camp* und *campagne* haftet die alle tenuis. ob und wie schon unser ahd. *champhio*, *chemphio*, *chempho*, ags. *cempa*, altn. *kappi* mit it. *campione*, fr. *champion* eins sei zu untersuchen fällt nicht hierher.

a) feld des kampfes und sieges,

mhd. dā gelobeten si den champf
zu dem bralten velt. Rol. 304, 2;
wand si heten uf daz velt
beide bräht ir übergelt. Iw. 7169;
sin herte was ze velt ein burc. Parz. 330, 5;

eine menge von schlachten sind nach dem feld benannt, z. b. die *campi catalaunici*, die schlacht ze Rāben uf der heide, uf der breiten heide, das serbische kosovo polje, Amsfeld. das

feld halten, behalten, behaupten, aus dem feld schlagen gilt von dem sieger, das feld verspielen, verlieren, räumen vom besiegten: daz velt gein überkraft behaben. Parz. 383, 21;

ergreift den harnisch gottes, auf das ir, wenn das böse stündlin kompt, widerstand thun und das feld behalten müget. Ephes. 5, 13;

und ist kein ander gott,
das feld muoz er behalten;

das feld behalten. LUTHER 5, 139; also behielt ungerechtigkeit das feld und ward die warheit auf den strassen niedergeschlagen. 6, 323;

er muss sein ein starker held,
der gegen dem tod behält das feld. HENISCH 1057, 50;
schreit ihr jungen, ruft ihr alten,
zweimal hat das feld behalten
gott und unser held August. FLEMING 293;
dein vater, theurer graf, erhielt viel sieg und feld,
sein schatten wird verzeihn, du bist ein grözzer held.
GÖTTER 724;

mein fusz vergasz die flucht, wenn es zum laufen kam
und das verspielte feld in unserm blute schwamm. 983;
das vorspiel ward hierauf von neuem vorgestellt,
und unsre Neuberin behielt den sieg, das feld.
Rost das vorspiel 89;

es fehlt an volk, er kann das feld nicht halten. SCHILLER 451*;

die mädchen behalten das feld. GÖTTE 14, 54; das feld räumen, weichen, *loco cedere*, vgl. ęz räumen, es räumen sp. 1118. feld geben, weichen, platz machen. zu felde blasen, trompeten, *signum tuba dare*;

eh Mars zu felde blies. OPITZ 2, 60;

zweimal hat unser feld geschlagen er darnieder,
pose due volte il nostro campo in rotta.

WERDERS Ar. 9, 30;

und der die unsern hat erlegt, der elne held,
der heit erschlagen auch allein dein ganzes feld,
wann er nur vollends wer anher ins lager kommen. 14, 9.

b) feld, auf welchem man dem feind entgegen zieht, feld des heerzugs, des lagers; ins feld gehn oder ziehn kann zwar heissen in die schlacht, aber auch bloß den heerzug unternehmen, in den krieg ausziehen, zu felde liegen:

mhd. dō sach ęr her daz grōze, daz uf dēm veltē lac.

Nib. 180, 1,

das sich auf das feld gelagert hatte; alsō hāt dēr selbe kunec eines tages sinu her gesamenōt und leget sich ze veltē wider dēm volke von Israel. GRIESBADER 2, 112;

dō sluogens uf ir gezelt

vür die burc an daz velt.

dā lägen si durch ir gemach. Iw. 3068;

mhd. Joab mein herr und meines herrn knechte ligen zu felde (*vulg. super faciem terrae manent, d. i. schlafen im lager auf dem harten felde*). 2 Sam. 11, 11; er hat so vil volks, das sein here zwü welscher meilen breit felds bedarf. Fierabras G4; ist gar kein statt noch dorf darin, sunder das volk summer und winter zū feld in gezelten liget. FRANK weltb. 95; als der sich ins feld rüsten wil wider der patriarchen kinder. MATHESIUS 9; das feld verrücken, anders lagern;

so lieg ich stets mit mir und wider mich zu felde,
verkaufe mich mir selbst mit meinem eignen gelde.

FLEMING 106;

ich bin ein mann ins feld, mein kühner muth ist gross. 111;
man fühlt nicht, dass man stirbt, das feld ist unser bette. 111;

auf auf, cameraden, aufs pferd, aufs pferd,
ins feld, in die freiheit gezogen!
im felde da ist der mann noch was werth,
da wird das hertz noch gewogen. SCHILLER 330*;

Eduarden, wie er nun auch mit entbehren und beschwerde auf ungebahnten strassen binziehe, mit gefahr und noth zu felde liege (zu kämpfen habe). GÖTTE 17, 321. das heer liegt schon drei jahre im feld, der soldat hat zehn jahre im feld gedient, taugt nicht mehr im feld (zum kriege); so wolt ich mit gottes gnade im feld noch irgend so gut sein (kriegsdienste leisten). GÖTZ VON BERL. lebensb. 81. ein starkes heer ins feld stellen; die freien städte hatten nach verhältnis wenig leute ins feld zu stellen; die mannschaft erschien erst spät im felde. ein feld machen, einen kriegerischen auszug unternehmen. SCHMID schwab. wb. 188.

9) da die vorstellung der fläche und ebenheit auch von dem stillen, unbewegten meer gilt und selbst *aegor* von *aegus* gebildet wird, so versteht es sich, dass wiederum feld auf das meer anwendung leide:

des meeres blawes feld. OMPTZ 1, 387;
wer das grüne krystallene feld
pflügt mit des schiffes eilendem kiele. SCHILLER 497^a,

pflügt, wie lat. *aequor arare* gesagt wird und die ähren des
ackers gleich den wellen wogen. ein feld ist auch die fläche des
eises, im nördlichen meer sind grozse eisfelder;

er schreitet verwegen
auf feldern von eis. SCHILLER 516^a.

10) feld ist das vom bergmann gebaute feld, wie schon das
mhd. gedicht vom feldbauer lehrt. das feld heiszt verfahren,
verschroten, verritzt, wenn es schon mit strecken geöffnet und
das erz bereits ausgehauen ist, unerschroten, unverritz, wenn
noch keine arbeit geschah und kein erz herausgenommen wurde.
das feld wird gestreckt, wenn man sagt, wo die fundgrube hin-
gelegt werden soll, vermessen oder verschnürt, wenn bestimmt
wird, wie weit sich sein gang zu erstrecken habe. das feld fort-
tragen heiszt es gleichsam in einen kober fassen, an einen andern
ort schaffen und allda kübel und seil einwerfen. wer den gang
zuerst erfunden und nicht wieder ins freie hat kommen lassen,
der ist der ältere im feld. das feld wird angebaut und ab-
gebaut, aufgeführt und gesperret. in das feld gehen heiszt
ins weite arbeiten, einem andern ins feld kommen, in ein fremdes
gebiet einbauen. feld vor sich haben, in das feld vorrücken.
SCHEUCHENSTUEL 74. der magnet zeigt, wo ein bergmann
im felde ist. MATHEIUS 144^a.

11) felder sind abgetheilte, umschlossene flächen in wänden,
thüren, zwischen den sculen und balken, dann auf schild und
wappen, zumal auf der schachtafel: ein goldner adler im rothen,
ein silberner löwe im blauen felde: ein gevierter schild, in
dessen erstem felde eine fama. GRYPHIUS 1, 827. das feld
des gemähdtes oder die farbe zwischen den figuren. WIN-
KELMANN 3, 252. das spielbret, schachbret hat 64 felder: das
feld des königs, der königin;

sie schickten sich nach hause schon zu gehn,
da musie Tristan innen an der wand
von ungefähr ein schachbret hängen sehn,
an welchem zierlich felder so wie rand
wol eingelegt von glattem holze stehn.

A. W. SCHLEGEL 1, 132.

der breite theil eines kammes, über und zwischen den zähnen,
heiszt das feld, desgleichen eine gerade linie der orgelpfeifen, die
durch hölzerne unterschiede von andern gesondert ist. bei den
böllichern ist feld der freie raum eines fasses zwischen den bän-
dern oder reifen. man sagt aber auch: das feld des himmels.
KANT 8, 255; das grenzenlose feld des weltraums. 8, 316.
s. feldung 2. feld mit dem gen. wegs verbunden drückt stadium
aus. s. unter feldweg.

12) figurlich wird auch das menschliche wissen in felder ge-
theilt: er ist auf allen feldern, in allen fächern bewandert;
das ist nicht mein feld, schlägt nicht in mein feld ein, böhm.
to nenj mé pole; da ist er ganz auf seinem felde; aber
lassen mich nur erst in mein feld kommen; die principien
gehören nicht in unser feld der untersuchung. KANT 2, 166;
eine disciplin, welche der speculativen vernunft in diesem
felde (der psychologie) grenzen setzt. 2, 322; wie sehr sich
auch der bildende künstler bemüht witz zu zeigen, so ist er
doch niemals dabei auf seinem feld. GÖTTE 15, 274; hier ist
Lothario in seinem felde. 23, 151, wie sonst auf seinem platz,
auf seiner stelle.

13) sprichwort, ein feld voll teufel, voll gift und zorn: meine
frau sahe wie ein feld voll teufel aus. ehe eines mannes 177.
vgl. feldteufel.

14) zahllose Ortsnamen sind mit feld zusammengesetzt (FÖRSTE-
MANN 2, 490 – 82), deren deutung reiche aufschlüsse gewährt.

FELDABTHEILUNG, f. *divisio camporum*:

niemals wüsten sie da von unglücklichem hader,
noch von der feldabtheilung, der sänktischen, noch von ge-
tummel,
einfach lebete man. Voss *Aratos sternerscheinungen* 109.

FELDACKER, m. *ager campestris*. STIELER 17.

FELDAFTERKÄFER, m. *meloe proscarabaeus*.

FELDALTAH, m. *ara campestris*, ein tragbarer, für das
kriegsheer.

FELDAMEISE, f. *formica campestris, parvula*.

FELDAMPFER, m. eine art sauerampfer.

FELDANDORN, m. *stachys*.

FELDANEMONE, f. *adonis*.

FELDANGER, m. pleonastisch für anger, das selbst schon feld
bedeutet.

FELDANGERWEIDE, f. *salix incubacea, mattenweide*.

FELDAPOTHEKE, f. *pharmacotheca castrensis*.

FELDARBEIT, f. *opus rusticum*.

FELDARBEITER, m. *agricola*.

FELDART, f. *agri genus*, die feldarten wechseln oder halten.

FELDARZT, m. *medicus castrensis*.

FELDAUFSEHER, m. *agrorum custos, flurschütze*.

FELDAUS, s. feldein.

FELDBACH, m. *rivus campestris*:

wenn der mittag bei ihm mit schwülen lüften vorbeigeht,
und der murrende feldbach, oder die summende biene
ihn im schatten der rauschenden esche zum schlummer ein-
ladet. ZACHARIÄ *tageszeiten* 53.

FELDBACHSTELZE, f. *alauda pratensis*.

FELDBACKSTEIN, m. was feldbrand.

FELDBANNER, n. *signum castrense*.

FELDBAU, m. *agricultura*: der veldhaw oder das buch von
der veldarbeit . . . ietz newlich durch Michael Herren aus
der kriechischen in teutsche sprach vertolmetscht. *Straßburg*
1545; die edle wissenschaft, die edle kunst des feldbaues.
GÖTTE 21, 209;

schnell verwandelte sich des feldbaus friedliche rüstung
nun in wehre, da trof von blute gabel und sense. 40, 293.

FELDBAUEN, *agricultare*. voc. 1492 ii¹.

FELDBAUER, m. 1) *agricola*, vgl. landbauer, ahd. *lantpāwo*
colonus:

arbeitsmann, feldbauer, was fehlt dir heute, du armer?

daß du dein schwad nicht grade hinabziehn kannst, wie vor-
dem wol. Voss *Theokr.* 10, 1.

2) *metallicus, fossor*, mhd. *vēlībūwære*. *Germania* 1, 346.
s. feld 10.

FELDBAUKUNDIG, *agriculturae gnarus*: was für ein her-
lichen catalogum königlicher und fürstlicher feldbaukündiger
personen könnte man hie einführen. SEBIZ 3^a.

FELDBAULICH, *ad agriculturam pertinens*: da hat er sein
gespräch von feldbawlichen sachen. *Garg.* 193^a.

FELDBAUM, m. *arbor campi*: und sollen alle feldbewe
erfahren, das ich der herr den hohen bawm genidriget und
den nidrigen bawm erhöhet habe. *Ez.* 17, 24; und machte,
das der Libanon umb in trawrete und alle feldbewe ver-
dorreten über im. 31, 15.

FELDBECKER, m. *pistor castrensis*.

FELDBECKEREI, f.

FELDBEERE, f. *rhamnus catharticus*.

FELDBEET, n. *porca, area*: jetzt soll er aus dem feldbeete
des landes in den loh und treibkübel der stadt. J. P. . .

FELDBESCHWER, *labor rusticus*:

gewöhnt sind wir von jugend auf
an feld und waldbeschwer. BÜCKER 112^a.

FELDBESTELLUNG, f. *agrorum cultus, ackerbestellung*.

FELDBETT, n. *lectus castrensis*, bei STIELER 136 *accubitum*,
ein leichtes bett, das sich zusammenlegen läßt.

FELDBETTSTELLE, f. dasselbe.

FELDBEWÖHNER, m. *rusticus, landbewohner*. KLINGER 6, 89.

FELDBIENE, f. *apis campestris*, wilde biene, ays. feldbeu,
engl. feldbee.

FELDBINDE, f. *fascia militaris, scherfe, echarpe*, poln. *szerfa*.

FELDBINSE, f. *juncus campestris*.

FELDBIRNE, f. *pirum agreste*.

FELDBISCHOF, m. in *campo suspensus*: der ohgenanten
kunden einer wird feldbischof werden, der den fürreisenden
die benediction und segen mit den füßen gibt. FISCHART
grozm. 74. bei RABELAIS: un des susdits sera cette année
fait évesque des champs, donnant la benediction avec les
pieds aux passans. eine ähnliche stelle sp. 1090 unter erzbischof,
vgl. auch feldglocke.

FELDBLUME, f. *flos campestris*, feldbluoma unde lilia.
W. 13, 10;

die schönen veltbluomen
wurden alle bluotvar. *Itol.* 157, 13.

FELDBOHNE, f. *vicia faba*.

FELDBRAND, m. in geschichtelen haufen gebrannter lehmstein,
gegensatz zum hüttenbrand, dem in der ziegelhülle gebrannten
dauerhaftern backstein.

FELDBREITE, f. eine breite tragbaren feldes, nd. ein kump.

FELDBRÜCKE, f. *pons campestris*, über bach oder graben.

FELDBUSCH, m. abgesonderetes buschwerk in feldern.

FELDCHEIN, n. *agellus*.

FELDCHIRURGUS, m. *chirurgus castrensis*.

FELDDARM, m. *cerastium viscosum*.

FELDDECKE, *f. parapetasma, im wappen.*
 FELDDIEB, *m. qui fruges ruri suffurat. auch der name eines sperlings, fringilla domestica, baumsperling.*
 FELDDIEBEREI, *f. furta quae ruri fiunt.*
 FELDDIENSTBARKEIT, *f. cammerger. ordn. von 1521 24, 1. 1523 1, 5.*

FELDDIETERICH, *m. soldatenarz. RÄDLEIN 275.*
 FELDDISTEL, *f. scirralula arvensis.*
 FELDEIN, *adv. in campum: feldein feldaus laufen, ferri per campos et vicos. STIELER 1065:*
 und lief feldein so gar verzagt
 als hiet ihn der teufel gejagt. *froschm. Aaa 2;*
 sonst laufest du verrückt und sonder witz feldein. *OPITZ 1, 363;*
 halb wütend und halb zagend,
 besteigt sie schnell ein ros und sprengt feldein.
GAUKS Tasso befr. Jer. 20, 117.

FELDENGEL, *m. letrao alchala.*
 FELDENDE, *f. otis tetraz.*
 FELDERDECKE, *f. lacunar, s. felddecke.*
 FELDEREI, *f. rura, gefilde, campagne:* wurde diese wunderschöne felderei allenthalben von lustigen wäldlein, so zu sagen, umarmt. *BIRKEN ostl. lorberh. 82. 325. STIELER 464.*
 FELDERLUST, *f. für feldlust. KNITTELS poet. sinnfr. s. 13.*
 FELDERRUHE, *f.*
 beklaget meine noth ihr heiden,
 und du, du stille felderruh. *NEUMARK lustw. 149.*

FELDERSAAT, *f. seges:*
 zu hauf euch sehend scheint mir ein cicadenschwarm
 herabzustürzen, deckend grüne feldersaat. *GÖTHK 41, 190.*
 FELDFLASCHE, *f. lagena castrensis:*
 die feldflasche noch geb ich drein,
 es ist mir nur um den schonen schein. *SCHILLER 320.*
 FELDFLIEGEND: wat hie achter liete veltvliegende ende veltgaende. *weish. 3, 878.*

FELDFLÜCHT, *f. transfugium, fuga e castris:*
 würd mir gerechnet zur feldflucht. *WALDIS 4, 56 bl. 272;*
 ein rechtschaffener edelmann, ehe er seinem geschlecht durch untreu, feldflucht oder sonst etwas dergleichen einen schandflecken anhenkte (*al. anhienge*), ehe würde er ehrlich sterben. *Simpl. K. 108. vgl. heerflucht.*

FELDFLÜCHTER, *m. columba domestica in campum evolans, von fliegen, nicht fliegen? doch fr. pigeon fuyard:* das flügelwerk hat sich dergestalt erstaunlich vermehrt, dass die meisten ihr glück und ruhe nicht erkennen können, sondern sich, ohngeachtet sie volles futter haben, aus bloßem frevel zu feldflüchtern machen. *Felsenb. 4, 526;* dacht dorthi an de feldflüchters, de sei haben up den dubenslag had. *FRITZ REUTER olle kamellen s. 144. s. feldschwinger.*

FELDFLÜCHTIG, *transfuga, überläufer:* und also bleiben sie faule, ja feldflüchtige arme ritter, die nicht angefochten sein noch streiten wollen. *LUTHER 1, 86;* ein feldflüchtiger geist. *3, 449;* und musz mich wundern des feldflüchtigen teufels. *3, 485;* er würde sie feldflüchtig und inen die welt zu enge machen. *5, 9;* lighthässige, feldflüchtige beschirmer. *br. 2, 62;* der statt Zürich eer, die schandlich von meideidigen, feldflüchtigen böswichten geschmäht worden sei. *BULLINGER 3, 174;* die feldflüchtigen und verräter henchten si an die beum (*transfugas et proditores arboribus suspendebant*). *FRANK weltb. 43;* einem feldflüchtigen thet man kein ander gnad, dann das man in an ein pfal band und mit gerten zu tod streich. *ALBERUS wider Wüzel L 2;*
 und leuft hin zu dem antichrist,
 von Christo feldflüchtig worden ist.
 das böse kind, der verlornen sun (*Wüzel*).

ALBERUS controfactur A 2;
 wie dann feldflüchtiger, ungehenkter, vernichteter, untüchtiger leut art und eigenschaft mit sich bringet. *REUTER kriegsordn. 73;* in der finsternen weise durch die wacht geschlichen und als ein feldflüchtiger, trewloser, meideidiger ehrvergessener schelm, dieb und bösewicht entrunnen. *71;* dass einem feldflüchtigen im sprung über ein zaun mit eim schlachtschwert unversehrter füz alle vier schulümmel seien hinweg gehawen worden. *Garg. 105;*

bringt selbst all ihr landvolk ins feld,
 doch sich gleich als feldflüchtig stellt.
froschm. III. 1, 15. Ss 0;

was wollten wir verzagter sein,
 geringer achin unser gemeln,
 denn die feldflüchtigen hewschrecken,
 so all land durchziehn und bedecken. *III. 1, 16. T13;*
 feldflüchtig selnd sie worden. *SPK g. tugendb. 224;*

wie treuherzig der herr pastor auch sonach allen seinen werthen herren collegen anrath, lieber offenbar feldflüchtig zu werden, als sich dieses schildes zu bedienen. *LESSING 10, 163;*

denn tausende wie mich gehar die fremde,
 nicht für den kaiser. wol die hälfte kam
 aus fremdem dienst feldflüchtig uns herüber. *SCHILLER 333;*
 denn wo ein heer feldflüchtig ist, versprengt auf irren wegen,
 ruht auf der letzten fahne noch ein zaubervoller segen.

A. GRÜN ged. 236;
 latens dat weinen man sin, ik help sei taurecht, sei möten
 feldflüchtig warden. 'feldflüchtig!' rep sei, 'herr rathsherr,
 ik feldflüchtig!' *FR. REUTER olle kam. 144.*

FELDFLUR, *f.*
 FELDFLURHÜTER, *m. feldhüter.*
 FELDFLUT, *f. auf dem feld bei heftigem regen und thauwetter zusammengelaufne flut:* die feldfluten haben allen dünger und samen mit sich fortgeführt; kleine bäche werden von der feldflut oft hoch angeschwellt.

FELDFREVEL, *m. an der feldfrucht verübter.*
 FELDFRUCHT, *f. terrae fruges:*
 hierauf wird warme milch, nebst feld und gartenfrüchten
 in irdnen schüsseln aufgetischt,
 bei ungleich groszer lust, als wo das splitterrichten
 die theuren bissen wurzt, wo fluch und wein sich mischt.
HAGEDORN 2, 101.

FELDFÜHRER, *m. dux exercitus. AVENTIN 50.*
 FELDGANG, *m. ein gang ins feld. ahd. war aber feldganc latrina. GRAFF 4, 103, und STIELER 623 hat es für lustratio agrorum. vgl. ays. feltön latrina, für feldtön.*

FELDGÄNGIG, *planus, eben, flach:* feldgängiges land. *STALDER 1, 363.*

FELDGARBE, *f. achillea millefolium. s. garbe.*
 FELDGARTEN, *m. ein im feld zum gartenbau eingezäuntes stück landes.*

FELDGEBÄU, *n. agricultura, feldbau:* so finden wir, das die Teutschen etwan in groben barbarischen sitten gelebt, sich zerrissner schnöder kleidung gebraucht und des gefangs des wildbrets und des feldgebeuws genöret haben. *FRANK weltb. 47 (die ausgabe von 1567 hat 47: sich des wildfanges und feldgebewes genöhret). MUNSTERS cosmographie 1537 C1 schreibt die stelle aus.*

FELDGEBURT, *f. feldfrucht, feldertrag:*
 so gehet es, wo Mars nicht liegt und zehret,
 das dorf verjagt, die feldgeburt verheeret. *Tscherning 124.*

FELDGELFLÜGEL, *n. ares campestris, arvenses.*
 FELDGENEGE, *n. campus septus:*

ich hatte mir zwar selbst das wort gegeben,
 auf keine andre jagd in meinem ganzen leben,
 als auf die freudenjagd in Linens thal zu gehn
 und allenthalben sonst in feld und waldgelegen
 das wild mit gnaden anzusehn. *BÜCKER 100.*

FELDGEIST, *m. daemon campestris:* Zihin werden sich da lagern und ire heuser vol Ohim sein und strauszen werden da wonen und feldgeister werden da hupfen. *Es. 13, 21. vgl. feldteufel.*

FELDGEISTLICHER, *m. clericus castrensis.*
 FELDGEISZ, *f. antilope rupicapra.*
 FELDGELEIT, *n. conductio localis. STIELER 1144.*

FELDGEPAK, *n. impedimenta castrensis.*
 FELDGERÄTH, *n. vasa castrensis.*
 FELDGERECHT, *weidmännisch, des kleinen weidwerks kundig, zum unterschied vom hirschgerechten und forstgerechten jäger.*

FELDGERICHT, *n. iudicium campestre, über grenze, feldfrevl.*
 FELDGESANG, *n. cantus ruralis:*
 komm wieder (*friede*), wo dein süszer feldgesang
 von herdevollen hügel und aus weinbeerhütten
 und unter kornaltären klang! *RAMLER;*
 tief stimmt sie herab die höchsten töne,
 tief herab der glock und orgel klang,
 tief und bis zu dumpfem grabgestöhne
 silberhellen feld und waldgesang. *BÜCKER 99;*
 jetzo, denn dir ist mancher noch übrig, welcher dein loblied,
 Varus, gerne beginnt, und traurige kriege verherlicht,
 sinn ich mit feldgesange das zarte rohr zu begeistern.
Voss Virgils id. 6, 8.

FELDGESCHÄFTE, *pl. negotia ruralia, feldarbeiten.*
 FELDGESCHIRR, *n. vasa ruralia, in engem sinn auch das pferdegessirr, unterschieden vom wagenschirr.*

FELDGESCHREI, *n. 1) clamor bellicus:* so sol das ganze volk ein grosz feldgeschrei machen, so werden der stad mauren umbfallen. *Jos. 5, 6;* ir solt kein feldgeschrei machen, noch ewr stimme hören lassen. *5, 10;* denn er selbs der herr wird mit einem feldgeschrei und stimme des erzengels und mit der

posaunen gottes ernidder komen vom himel. 1 Thess. 4, 16 (golt. in haitjai, in stibnai arkaggilau jah in putbaurna gups); und will euch doch zur letze noch ein schönes feldgeschrei lassen pfeifen.

HORMANN gesellschaftl. s. 203;

freiheit ist die leise parole heimlich verschwornen, das laute feldgeschrei der öffentlich umwälzenden, ja das losungswort der despotie selbst. GÖTTE 6, 96.

2) lessera, parole, mhd. herzeichen: fordern das feldgeschrei. oeuvr. de Fréd. le gr. 30, 95;

noch heut erwart ich, dass das feldgeschrei sein grässlich allah durch die lüfte donnert. KÖRNER.

3) clamor ruralis: unter dem feldgeschrei der larchen. J. P. Hesp. 3, 207; welch ein lustfeldgeschrei (bei der kirchweih um den maienbaum). biogr. bel. 1, 132; Albano hörte am stillen sonntag nicht das feldgeschrei der drängenden arbeit, sondern nur die ruhelocken der thürme. Tit. 2, 49.

FELDGESCHÜTZ, n. tormenta bellica.

FELDGESCHWÖRNER, m. als feldscheider, feldmesser in eid und pflicht genommener mann aus der gemeinde. ihm liegt das setzen und aufsuchen der grenzsteine u. s. w. ob.

FELDGESINDE, n. cohors ruralis:

auf auf zur hirtennetten
du frommes feldgesind!
ihr fromme schäferscharen
zusamm! der weizen zucht! SPER trutzn. 185 (203).

FELDGESTÄNGE, n. bergmännisch, die stangen an einem kunstzeuge, welche über feld schieben müssen.

FELDGEWÄCHSE, n. herbae arvenses: das feldgewechse des erdhodens. LUTHER tischr. 70°.

FELDGEWENDE, n. campi, arva:

erfren die dürren feldgewende
durch korn und segenreiche frucht. GRYPHIUS 2, 283.

FELDGLOCKE, f. fureifer, galgenvogel, galgenschwengel, der sich aufgehängt am galgen in der luft wie die glocke im thurm schwingt: böse gesellschaft, die manchen verführt, das euer zu eim schwengel in ein feldglocken wirt.

KELLER alte gute schwänke s. 41;

das ich drab auf eim henfen pferd
ein schwengl in eim feldglocken werd. II. SACHS III. 3, 29°;
o thet im einer das drifach geseil und gestrick umb sein ruszigen hals, er wirts fühlen wie stark es wer, ohs ein solch feldglock ertragen möcht. Garg. 153°; spitzbüchische galgenvögel . . . dasz er eine speise der rafen oder eine schöne feldglocke und galgenzierde abgehen musz. Simpl. K. 601; die unaufgehangne feldglocke kam mir da gleich unter das gesichte. CAUSENMACHER 126. vgl. feldbischof.

FELDGLOCKENSCHWENGEL, m. galgenschwengel:

rechte feldglockenschwengl. KARAJAN frühlinggabe s. 58.

FELDGOTT, m. numen rusticum. OPITZ 1, 93.

FELDGOTTESDIENST, m. sacra castrensis.

FELDGÖTTIN, f. dea rustica.

FELDGRABE, m. fossa ruralis.

FELDGRAS, n. herba campi: und werden zu feldgras und zu grünem kraut. Es. 37, 27.

FELDGRÄSEREI, f. abschneiden des grasses auf den feldern.

FELDGRILLE, f. gryllus campestris. MATHESIUS 24°.

FELDGRUND, m. fundus.

FELDGRUNDSTÜCK, n. im gegensatz zu dem bei dem hause liegenden garten, wiesen.

FELDGUT, n. praedium, landgut: doch war gottes gnade so grosz, dasz endlich friede ward, so hab ich meine feldgüter nach vermögen angerichtet. WEISE erz. 67; legte ich selbiges geld meistentheils an feldgüter. Felsenb. 2, 355.

FELDGÜTCHEN, n. praediolum, landgütchen, pl. landgütchen: die geringen feldgütern erforderten mehr unkosten. WEISE erz. 66.

FELDHABER, m. avena pratensis.

FELDHABICHKRAUT, n. crepis biennis.

FELDHAHNENFUSZ, m. ranunculus arvensis.

FELDHASE, m. lepus campestris, zum unterschied von dem waldhasen.

FELDHAUPTLEUTE, pl. des folgenden.

FELDHAUPTMANN, m. praefectus militaris. reichsabsch. von 1521 §. 34; sein feldheubtman war Sissera. richt. 4, 2; bis das der rechte feldheubtman keme. LUTHER 3, 176°;

ist deine absicht bloz, dies kriegescepter,
das dir gebührt, das dir der kaiser hat
vertraut, in deinen händen zu bewahren,
Österreichs rechtschaffen feldhauptmann zu sein,
so wollen wir dir beistehn und dich schützen. SCHILLER 381°.

FELDHAUPTMÄNNIN, f. AVENTIN 20°.

FELDHAUPTMANNSCHAFT, f.

FELDHAUS, n. casa campestris, ags. feldhūs, engl. fieldhouse, tentorium.

FELDHÄUSCHEN, n.

ich bin gegangen von den drei feldhäuschen.

RÜCKERT ges. ged. 2, 351,

FELDHEER, n. exercitus, στρατόπεδον, ahd. mhd. stels durch das einfache heri, her ausgedrückt. feldhör schreibt FISCHART chz. 60;

ach man hört sein zartes winseln, weil sein hohes feldheer singet

(die engel in der christnacht). GRYPHIUS 1, 70.

FELDHEIME, FELDHEIMCHE, gryllus campestris.

FELDHEIMENGESCHWÄTZ, n.

schaue, wie kalt das gewässer daherstürzt! schaue da sprosset gras und polsterndes moos, da ertönt feldheimengeschwätz dir! καὶ ἀκρίδες ὡς ἐλάνθοντι. Theokr. 5, 34.

FELDHERD, m. herd des vogelstellers im feld.

FELDHERR, m. dux, belli dux, imperator, weder ahd. noch mhd. (wo herizoho, herzoge), auch nicht bei LUTHER, doch bei DASYP. 326°. FRISIUS 656°. MAALER 133° und bei allen späteren. man hatte nicht genug daran, sondern bildete weiter oberfeldherr, groszfeldherr (granduca), denn herzog, groszherzog waren zu blossen fürstentiteln geworden: ist dein feind mächtig, Jesus dein beistand, dein feld und zelherr ist viel mächtiger. OTHO 345;

hör mich mein feldherr! hört mich oberst! SCHILLER 344°;

sind es nicht meine truppen? bin ich nicht

ihr feldherr und gefürchteter gebieter? 385°.

FELDHERRIN, f. gemahlin des feldherrn.

FELDHERRNAMT, n.

ein feldherr ward ich ja!

o feldherrnamt wie grausend! RÜCKERT;

dir werde jetzt das feldherrnamt zu theile

und statt des meinen gelte nun dein wort.

GRIS Tasso befr. Jer. 11, 56.

FELDHERRNGABE, f.

er sagt was wahr ist. der hochselige

hat immer grosz gedacht von euer gnaden

fürtrefflichem verstand und feldherrngaben. SCHILLER 363°.

FELDHERRNGANG, m.

denn gar ernstlich

hatt er diesem geboten, den wagen nahe zu halten,

wenn der lange feldherrngang die glieder ihm schwächte.

BÜRGER 215°.

FELDHERRNGRÖSZE, f. imperialia virtus:

in seiner ganzen feldherrngrösze stand er da. SCHILLER.

FELDHERRNHAUPT, n.

doch hebt sich, wie man glaubt,

noch aus der gruft und ducket, das alte feldherrnhaupt.

RÜCKERT.

FELDHERRNMANTEL, m. paludamentum.

FELDHERRNSTAB, m. sceptrum ducis:

als er

den feldherrnstab in meine hände legte. SCHILLER . . .

FELDHERRNWÜRDE, f. dignitas ducalis:

nle fühlte jemand

mehr edle hitze, wie ich damals fühlte

da ich dem Marcus die feldherrnwürde

so unbedachtsam gab.

Thomsons Cortolan verd. von JOH. HEINR.

SCHLEGEL s. 194.

FELDHERRNZELT, n. praetorium.

FELDHERRSCHAFT, f.

vieler feldherrnschaft taugt nie. nur einer sei feldherr!

BÜRGER 197°.

FELDHEU, n. foenum campi, zum unterschied von dem wiesenheu.

FELDHIRSE, m. lithospermum arvense.

FELDHOF, m. villa, landhaus:

ei das man auf eim feldhof sol

all ding finden geschickt so wol. WICKRAM pilger 38.

FELDHOLDER, m. sambucus ebulus, allich.

FELDHOLZ, n. ein im feld liegendes gehölz.

FELDHOPFE, m. humulus.

FELDHORN, n. buccinum, heerhorn.

FELDHUHN, perdix, rebhuhn, ackerhuhn. ALBERUS unterscheidet: rusticola ein feldhuhn, hat ein lenger schnabel dann ein rephuhn.

FELDHÜHNERDARM, m. alsine segetalis.

FELDHURE, f. scorium castrense. med. maulaffe 172.

FELDHUT, m. strohhut bei der feldarbeit. Voss 3, 255. 256.

FELDHUT, f. 1) pascuum, weide im feld.

2) custodia camporum.

FELDHÜTER, m. custos campi, flurhüter, flurschütze, escheide.

FELDHÜTTE, *f. casa campestris*. NIEBUHR 1, 548.
FELDICHT, *planus*, *flach*: ein theil wird Cilicia *τραχέια*, das raue oder felsicht, das andere *παδιός*, das feldichte geheissen. OPITZ 3, 49; in einem feldichten und einsamen orte. Arg. 2, 417; feldichte gegend. STEINBACH 1, 430.
FELDIG, in den zusammensetzungen dreifeldig, vierfeldig.
FELDIGEL, *m. fassn.* 588, 25.
FELDIN, *f. equa, quia plerumque in campis pascitur*. STIELER 464, aus SCHOTTEL 1314, steht auch bei DIEFENBACH 206* und stimmt zu feldros, feldpferd, feldstreich. vgl. auch wilde.
FELDJÄGER, *m.* 1) jäger für kleines wildpret.
 2) *tabellarius castrensis*: seine manövers haben etwas ähnliches von unsern feldjägern. GÜTHE 23, 151.
FELDJÄGERLIED, *f.* BÜRGER 112*.
FELDKASSE, *f. kriegskasse*.
FELDKÄTZCHEN, *n.* wie das folgende.
FELDKATZE, *flago*, ein wolriechendes kraut, engelwurz, mäuseohr.
FELDKELLER, *m.* ein im felde gegrabener keller. auch ein flaschenfutter.
FELDKERZE, *f. verbascum thapsus, königskerze, himmelskerze, himmelbrand, candela regia*, mit gelben, leuchtenden blumen auf hohem stengel.
FELDKESSEL, *m. ahenum castrense*.
FELDKIRCHE, *f.* im freien feld aufgebaut, hüfziger und alter ortsnamen. *ags. feldcyrice*, engl. feldchurch.
FELDKLEE, *m. trifolium repens*.
FELDKLETTE, *f. lordylium anthriscus*.
FELDKLIPPE, *f.*, viereckiges geld, das im nothfall zur bezahlung des heers diente. klippe ist *nummus quadratus*. FRISCH 1, 521*.
FELDKLOSTER, *n.* gegensatz vom städtischen: wäre wol gut, das kein feldkloster je auf erden kommen wäre. LUTHERS br. 2, 383.
FELDKNABE, *m. erro, vagabund*: ein elender liederlicher kerl, der mehr einem ausgerissenen und daher galgenmässigen feldknaben, dann einem dapferen soldaten gleichsahe. fr. *Simpl.* 1, 5.
FELDKNICK, *m. feldgehölz, s. knick*.
FELDKNOBLAUCH, *m. allium scorodoprasum*.
FELDKNOTENMOS, *n. bryum rurale*.
FELDKOCH, *m. coquus castrensis*, garkoch für soldaten, markelender.
FELDKOHL, *m. brassica campestris*.
FELDKOPF, *m. feldbusch*.
FELDKRANK, *iblicher ist feldsiech, was man sehe*.
FELDKRANKHEIT, *f.* gott gibt also den kriegsleuten feldkrankheit. PARACELSUS chir. schr. 136.
FELDKRAPP, *m. valeriana locusta, rapunzel, ackerbaldrian*, auch feldkropf.
FELDKRAUT, *n. herba campestris, agrestis*: aber ist milch dein wunsch, dann cytissus häufig und lotus selbst in der hand zur krippe gebracht und salziges feldkraut. Virgils landbau 3, 395;
 ihm, statt panchäisches weihrauches, duften umher feldkräuter mit mancherlei prägenden blumen. Virgils mücke 87.
 NEMICH hat feldkraut für *fumaria officinalis*, die auch erdkraut heisst.
FELDKRESSE, *f. cardamine pratensis*.
FELDKRÖTE, *f. bufo campestris*.
FELDKRÖTENGAS, *n. juncus campestris*.
FELDKÜCHE, *f. culina castrensis*: bemerkte man eine feldküche, die sehr emsig ihre blank gereinigten casseroles und teller klappernd einzupacken beschäftigt war. GÜTHE 21, 101; seine feldküche führt er mit sich umher. 21, 104.
FELDKÜMMEL, *m. thymus serpyllum*. STIELER 947.
FELDKUNST, *f. bergmännisch, getriebe, um das wasser aus den gruben zu schaffen*.
FELDKÜRBISZ, *m. cucurbita pepo*.
FELDLAGER, *n. castra, früher feldleger*: von nachteilen, und frischer that und feldlegern. landfr. Worms 1495; viel herren verwahren ihr feldlügen auch auf eine nacht mit einer schanzen. KIRCHHOFF mil. disc. 140; man nennet die küche in feldlegern sudeler. MELANDER jocosus. 2 n° 372;
 tief ich darum aus der schul und der lehre, dass ich die frohn und die galeere, die schreibstüb und ihre engen wände in dem feldlager wiederfände? SCHILLER 322*.
FELDLAND, *n. campestris terra, ags. feldland*.
FELDLATTICH, *m. lactuca scariola*.

FELDLAUCH, *m. was feldknoblauch*.
FELDLÄUFER, *m. feldhüter*.
FELDLAZARETH, *n. valedinarium castrense*: Schoppe unterwegs für Albano ein liegendes feldlazareth des trostes. J. P. Th. 3, 137.
FELDLÉBEN, *n. vila ruralis, landleben, oder auch castrensis*.
FELDLÉIN, *n. agellus*.
FELDLERCHÉ, *f. alauda arvensis*.
FELDLÉUCHTE, *f.* vor dem feldherrn und andern fürnemen leuten gehören alsdann feldleuchten zu tragen und andere sewer im lager anzuzünden. KIRCHHOFF mil. disc. 134.
FELDLICH, *arralis. voc. 1482 ii l.* *ags. feldlic*.
FELDLICHT, *n. ignis saluus, irrlicht*: als er eines irrwischenes oder schwebenden feldlichts ansichtig geworden und dasselbige endlich ergriffen, hat er befunden, dass es ein zäher und glänzender geringer schleim gewesen, wie fröschleichen gestalt. SCRIVER seclensch. 1, 231.
FELDLIED, *n. carmen bucolicum*:
 und romanische städte durchtönt mein askräsches feldlied. Virgils landbau 2, 176;
 aber o komm nur, komm! und das letztmal kämpft du im feldlied. Theokr. 5, 41.
FELDLIEDLEIN, *n.* die geizhirten innen ein süß und im thal wiederhallendes gutes feldliedlin aufpfeifen. FISCHART chz. 518.
FELDLIEFÉ, *f. lilium maritagon*.
FELDLINSE, *f. lens arvensis*.
FELDLUFT, *f. aer campestris, die frische luft auf dem felde*: die feldluft reizet den hunger. Luise 1, 454.
FELDLÜST, *f. oblectatio ruralis, landlust*.
FELDMAGSÄME, *m. papaver rhoeas, klatschrose, feldmohn*.
FELDMÄHER, *m. scolopax arquala*.
FELDMANN, *ruvicola, landmann*: dieweil dem ersten feldman Adam die neugeschaffene und gesegnete erdgewächs und feldfrüchte sonst zu keiner gnugsamer ergötzlichkeit, lust und fröud gedienet hetten, wann er nicht sich daran und damit üben und gleichsam erkurzweilen mögen. SEBIZ corr. 2*;
 das weisz ein feldmann nicht, und was die stätte haben. OPITZ Zitiert 345, 357;
 wie der feldmann baut die anen. FLEMING 420;
 der feldman hat schon itzt die scheuren ausgeräumt, davon ihm nacht und tag und alle stunden trauet. 121;
 die nahrung wächst und lauft den bürgern in das haus, der feldmann sät nicht mehr für fremde sicheln aus. GÜNTHER 964;
 der wache feldmann eilt mit singen in die felder (at. in seine rauhen f.) und treibt vergnügt den schweren pflug. HALLER s. 12;
 du, die, wo fromm der feldmann deiner achtet, mit saaten vielfach thal und hügel deckt. Voss 4, 14;
 ihm nun sagte der greis, der pflanzungen waltender feldmann (ἀοοτρεῖς) von dem geschäft ausruhend, das reg in den händen ihm fortgieng. Theokr. 25, 1.
 Feldmann ist wie Munter, Wächter, Wacker, Weckerlein, Hinterlein häufiger name des wachsamten hundes.
FELDMANNSTREU, *f. eryngium campestre*. feld ist hier mit mannstreu, nicht feldmann mil treu zusammengesetzt, daher die betonung feldmannstreu.
FELDMARDER, *m. mustela martes, sonst baummarder* (1, 1193), zum unterschied vom dach und hausmarder.
FELDMARK, *f. ager, feldflur, das zu einem dorfe gehörige feld, auch die grenze des felds, confinium*. NIENHUIS 2, 176 und ufl.
FELDMARSCHALL, *m. summus belli dux. s. marschall poln. feldmarszalek*.
FELDMASHOLDER, *f. acer campestre. s. masholder*.
FELDMASZ, *n. mensura agrorum*.
FELDMÄSZIG, wie es truppen im feldlager, im felde gemäsz ist: die verpflegung des soldaten bei den groszen herbstübungen wird feldmäszig sein.
FELDMAUS, *f. mus rusticus*: von einer veltmüs und einer statmüs. BÖNER 15. alld. wäld. 3, 185; die feldmaus geht in die stad zu gaste. fruchm. 1, 10.
FELDMAUSLOCH, *n.* der mensch ist entweder ein lebendiger bienenstock oder auch ein lebendiges feldmausloch (betont feldmausloch). J. P. Leufelsp. 2, 128.
FELDMIEIER, *m. cerastium vulgatum*.
FELDMIEISTER, *m. abdecker, schinder. weish. 2, 659. zu Ulin aber der oberknecht auf der bleiche*.
FELDMIEISTEREI, *f. abdeckerei, meistere*.
FELDMENSCH, *m. leprosus, ein feldsiecher*. OBERLIN 1715.

FELDMESSEN, *n. agrorum mensura*: das ander buch vom feldmessen. REYMER *landrechn.* D 3'.

FELDMESSER, *m. agrimensor, mensor*: um dieser ursach willen haben etwan etliche grosze leute im nechsten hie bei gelegen lande mich für ihren feldmesser bestellt. K 4'. s. landmesser.

FELDMESSUNG, *f. feldmessen*.

FELDMESZKUNST, *f.*

FELDMOHN, *n. papaver rhoeas*.

FELDMORGEN, *m. jugerum campestre, gegenüber dem waldmorgen, silvestre*.

FELDMOTTE, *f. linea campestris, im feld auf pflanzen lebend*.

FELDMÜNZE, *f. mentha arvensis, engl. feldmint*.

FELDMUSIK, *f. das herzzerschneidende und herzerhebende ertönen aller art feldmusik. der a m. im Toggenb. 150; wo habt ihr her die feldmusik so klingend überaus? RÖCKERT 184.*

FELDMÜTIG, *von einem kühnen reiter, der sein pferd im feld umtreibt: eng in eim ring links und rechts umkehren, sich zäumen, sperren, prangen, feldschreien. feldmütig, forstrütig, und was dergleichen geradigkeit mit pferden zu treiben ist. Garg. 176'.*

FELDNACHBAR, *m. vicinus, accola, unterschieden vom dorf-nachbar*.

FELDNÄGLEIN, *n. dianthus armeria*.

FELDNELKE, *f. dasselbe*.

FELDOBERSTER, *m. praetor, gewöhnlich bloss oberster, obrist*.

FELDOBST, *n. poma arvensia, auch wildobst, unterschieden vom gartenobst*.

FELDOCHS, *m. der zur feldarbeit gebraucht wird, unterschieden vom schlacht und mastochs. ags. feldoxa, engl. fioldox*.

FELDOCHSENZUNGE, *f. lycopsis arvensis*.

FELDORDEN, *m. ordo campestris: 'ich hetsche auch mit', sprach jener wirt, führt man mit seinen gästen an galgen zun dörren brüdern in den feldorden. FRANK sprichw. 2, 10'.*

FELDORDNUNG, *f. lex de agris*.

FELDORT, *m. wenn aus einem schacht oder stollen ein ort, im hangenden oder liegenden, hinaus nach vorliegenden gängen getrieben wird. HERTWIG 132'; nicht allein der mineralium, sondern auch des gesteins; zum ofternmal zehen klafter weit in einem stollen sechserlei verschiedener arten am feldort des gebirgs gefunden werden. TURNEISSER von wassern s. 44.*

FELDPAPPEL, *f. malva rotundifolia*.

FELDPFAU, *m. tringa vanellus, der kibitz*.

FELDPFERD, *n. equa, stute: tet si iren vatter ermanen und bitten, daz er mich mit der hert und schare der feldpferten wölt lassen usz und in geen und in wollust frig aller arbeit lassen heliben, und daz ich also, wenne mich geluste, mit den feldpferten mücht pflegen werk der nature. NICL. von WYLE 267 im esel. auch bei Lucian cap. 27. 28 sind weibliche ἑπταροι, s. feldros, feldstrieche*.

FELDPLAN, *m. campi planities: bellis, primel, malenglocke, purpurklee und thymian, krokus mit der goldnen locke schmücken feld- und wiesenplan. BÜRGER 3'.*

FELDPOLEI, *n. serpyllum*.

FELDPOST, *f. cursus publicus castrensis*.

FELDPOSTAMT, *n.*

FELDPOSTMEISTER, *m.*

FELDPREDIGER, *m. sacerdos castrensis*.

FELDPREDIGEREI, *f. 'du gehst nach Frankreich?' fragte Schoppe. 'morgen, wenn du mitgehst', versetzte Albano. 'allerdings, als deine feldpredigerei'. J. P. Tü. 5, 109.*

FELDPREDIGT, *f. concio castrensis*.

FELDPROBST, *m. praepositus castrensis*.

FELDRAIN, *m. limes agrorum. s. rain*.

FELDRAPUNZEL, *f. valeriana locusta*.

FELDRATZE, *f. mus decumanus*.

FELDRAUB, *m. praeda campestris*.

FELDRAUCH, *m. fumaria, s. erdrauch*.

FELDRAUTE, *f. dasselbe kraul*.

FELDRECHT, *n. jus agrorum, lex de agris*.

FELDREDE, *f. mhd. ein veltrede, gemeine lërher und niht unnütze. register zum Renner XXXIII. vgl. feldwort*.

FELDREGIMENT, *n. darnach liesz Judas das volk zusammenrufen mit der posaunen und machte ein feldregiment, oberste, heubtleute und weib. 1 Macc. 3, 55.*

FELDREICH, *πολύημος. Voss II. 5, 613.*

FELDREVIER, *n. campus*:

die waffen sind des mannes erste zier,
doch glaub ich nicht, daz wissen ihn entehre,
es schmückt ihn, wie die blum ein feldrevier.
GRIEZ *Donardo* 1, 18, 44.

FELDRICHTER, *m. judex ruralis*.

FELDRIEDGRAS, *n. carex saxatilis*.

FELDRINGELBLUME, *f. calendula arvensis*.

FELDRITTERSPORN, *m. delphinium consolida*.

FELDRÖHR, *n. fistula arundine facta, feldschalmei*.

FELDROS, *n. equa. MAALER 129'. s. feldin*.

FELDROSE, *f. rosa canina, auch anemone silvestris*.

FELDRÖSLEIN, *n. adonis aestivalis*.

FELDRÖTH wird von einer geringen art weintrauben gesagt, vgl. feldschön.

FELDRÜBE, *f. brassica rapa, stoppelrübe, unterschieden von der steckrübe*.

FELDRUF, *m. feldgeschrei*.

FELDRÜGE, *f. actio, mulcta ruralis*.

FELDRUHM, *m. gloria bellica, kriegsruhm. J. P. dämm. 70.*

FELDRÜSTUNG, *f. apparatus bellicus, kriegsrüstung*.

FELDRUTHE, *f. ein ackermasz*.

FELDSALAT, *m. valeriana locusta, ein wild im feld wachsendes kraut, das man zu salat sucht und gebraucht. s. feldlattich*.

FELDSCHACHT, *m. was feldort*.

FELDSCHADE, *m. calamitas fundi*.

FELDSCHALMEI, *f. fistula campestris, feldrohr*:

da wird man sich mit lust erquicken in den reihen
und tanzen um den baum nach hall der feldschalmeien.
GRYPHUS 1, 660;

kein tanz schien artiger geziert,
als den er nach den feldschalmeien
mit einer hirtin aufgeführt. HAGEDORN 2, 75;

Georg hat etwa geschlummert,
oder auch selber ein stück auf der feldschalmei sich gedudelt.
LUTER 2, 81.

FELDSCHANZE, *f. munimentum campestre*.

FELDSCHARTE, *f. serratula arvensis*.

FELDSCHER, *m. chirurgus, eigentlich barbiere, vgl. ahd. scēro tonsor: wo ist der feldscher? GÖTTE 9, 95. 42, 120. auch bei GÖRING 3, 128. KLINGER th. 2, 358. übergenommen ins böhm. fclcar, poln. felczar, lit. piltszėrė.*

FELDSCHERER, *m. dasselbe, vgl. ahd. scērari: so sie wölten die lahme tatzen heil haben, müssen sie dem feldscheerer gute wort geben. KIRCHHOF mil. disc. 137.*

FELDSCHEUICHE, *f. terriculum, vogelscheuche, feldbutz*.

FELDSCHLACHT, *f. proclium: mein hertz pucht mir im leibe und habe keine ruge, denn meine seele höret der posaunen hall und eine feldschlacht. Jer. 4, 19; ob feldschlachten anzunehmen seien. KIRCHHOF mil. disc. 148; wenn ihnen gott ein sieg oder glück geben werde, daz sie ein schormützel, sturm oder feldschlacht eröbert. FRONSPERG 1, 90'; in dieser feldschlacht sollen die Slaven cxx tausent mann verloren haben. MICHAELIUS 2, 176;*

nach der feldschlacht ist mein feurig sehnen. SCHILLER 1';
wol auch späher den wagen umher und gedenke der feldschlacht. II. 2, 384;

der im laufe so rasch war und in der feldschlacht. Od. 4, 202;
so wie jener ein mann zum rathschlusz war und zur feldschlacht. 14, 491.

gewöhnlich steht dafür das einfache schlacht.

FELDSCHLÄCHTER, *m. macellarius castrensis*.

FELDSCHLACHTORDNUNG, *f. acies: der hinderbarrenwärtig nachzug ward bestimmt dem hürzogen von Rackedennarren. in mittlerer schlachtordnung liesz sich der könig samt seinen landfürsten finden. FISCHART geschichtsschrift 1575 V 8. 1592 An 4. 1590 s. 391.*

FELDSCHLAGEN, *n. dasselbe*:

daz kein theil vor dem andern wich
ein lange zeit in dem veldschlagen. H. SACHS V, 306'.

FELDSCHLANGE, *f. 1) coluber silvestris*.

2) colubrina, ein geschütz: eiserne feldschlangen, die ich wol kennt hab, daz es eben dieselhigen büchsen gewesen. GÖTZ von B. lebensb. 56; und scheuszt mir einer den schwertknopf mit einer feldschlangen entzwei. 78; etliche feldschlangen oder ander stücke. KIRCHHOF mil. disc. 174; die artillerie bestand aus zwölf kanonen von starkem kaliber, aus zehn feldschlangen, von achtzehn fusz lang. SCHILLER 1099'.

FELDSCHLEHE, *f. prunus spinosa*:

woln mich mit dem himmel belen,
habens nit macht als umb ein feldschlen.
dialogus von zweien paffenkochen 1523 A 4.

FELDSCHMIEDE, *f. officina fabri castrensis*.
 FELDSCHNECKE, *f. erdschnecke, wiesenschnecke*.
 FELDSCHNEPFE, *f. kleine schnepfe, grasschnepfe, heerschnepfe*.
 FELDSCHÖN, in der ferne schön: die frau ist feldschön,
 man darf sie nicht in der nähe sehen, ohne dass sie einbüßz.
 s. fern, fernschön.

FELDSCHOPPEN, *m. nubilium, wetterhülle*.
 FELDSCHÖPPEN, *m. beisitzer eines feldgerichts*.
 FELDSCHOTEN, felderbsen, im gegensatz zu den gartenerbsen.
 FELDSCHREI, *m. feldruf*.
 FELDSCHREIBER, *m. regimentschreiber*.
 FELDSCHREIEN, wiehern im feld, vom pferd. Garg. 176°.
 FELDSCHULDHEISZ, *m.*

FELDSCHULE, *f. schola castrensis*:
 fort in die feldschule! marsch ihr buben! SCHILLER 321°.
 FELDSCHUTZ, *m. custodia campi, aufsicht, abhaltung des frevels vom feld*. durch tüchtige schützen hat man den besten feldschutz.
 FELDSCHÜTZ, *m. custos campi, feldhüter, flurschütz, weisth.* 1, 515.

FELDSCHWAMM, *m. agaricus campestris, fr. champignon*.
 FELDSCHWINGER, *m. columba domestica, feldflüchter*.
 FELDSEE, *m. lacus campestris*:
 dort am buschigen ufer des sanft umhügelten feldsees.
 Voss 3, 148.

FELDSEITE, *f. pars in agros spectans*.
 FELDSENF, *m. sinapis arvensis, ackersenf*.
 FELD SICHERHEIT, *f. sponsio bello capli sub fide militari vel jurato facta*. im hohen alterthum brach der besiegte gras und reichte es als zeichen der unterwerfung dar (RA. 112), später gelobte er gleich auf dem kampfsplatz, im feld, mit hand und feierlichen worten, das hieß sicherheit (fianze) geben oder thun:

des lät iu geben sicherheit beider hēren bant. Nib. 314, 4;
 wan dag er in über den eit
 gap gisel unde sicherheit. Iw. 6364;
 ernen tete im danne sicherheit. 7881;
 mhd. und han ich Wernher vorgeant in guten truwen globt
 bi einer rechten feltsicherheit und zun heiligen gesworn
 (a. 1414). SENKENBERG sel. 2, 62; mit guten truwen an eins
 rechten eids und feltsicherheit stad globt und zun heiligen
 gesworn (a. 1414). 2, 53; und meinen, dasz sie ihren ehren
 und ihren feldsicherheiten und eiden vorhin billig genug ge-
 than betten (a. 1389, in die neuere sprache umgeschrieben). 2, 679;
 und sol auch alsdan und als dick ich wider dise verscri-
 bunge tede, dis gefengnis nit ledig sin, sunder in der ersten
 veltsicherheit steen (a. 1459). HONTHEIM hist. trev. 2, 440; als
 wir dat alles in derselven veldsicherheit bi unser fürstl. ernen
 ind wurden in guden truwen geloift ind gesichert ind darzu
 mit unsen upgerechten vingern gestaiden eids liflichen zu gode
 ind den hilligen gesworen han (a. 1456). GUDENUS 2, 1323;
 und het ouch Hans von B. versprochen, die ohgen. zil ze
 haltende bi siner truwen an eides stat und bi veltsicherheit.
 OBERLIN 1713; nachdem ich dan ein solichs zu thun und zu
 halten mit guten truwen in rechter feldsicherheit gelobt und
 darzu einen eid mit ufgehabener hand und gelerten worten
 liplich zu gott und den heiligen gesworen han (a. 1475). 363
 und noch oft in andern urkunden.
 Ich wil euch schweren einen eid
 bel guter feldes sicherheit. Mörin 2°. 21°.

FELDSIECH, *leprosus, aussätzig* (1, 941), weil man der ansteckung
 wegen die kranken in einem auf dem feld abliegenden hause
 unterhielt; das wort ist lange mit solchen häusern erloschen, dauert
 aber in den vor den orten entlegnen siechhausgärten, siechenhöfen
 fort. ein man, der in der statt mit einem glücklin von einem
 haus zu dem andern get und den armen veldsiechen das
 almosen sammelt. KEISERSBERG pred. 32°, es habend etlich
 den Zwingli zigen, er sie feldsiech, ich aber hab nit gestün-
 dern lib gesähen. BULLINGER 3, 107; als wir schier gan Mün-
 chen kamen, was zu spat, das wir nit in die statt moch-
 tend, müestend bi den feldsiechen übernacht sin. PLATER 25;
 da hat er angerürt ein feltsiechen und in gesunt gemachet.
 FRANK weltb. 167°; lam, schwach, feldsiech und wassersüch-
 tig. THURNEISSEN quinta essentia 71; also ist die tinctur in ein
 französisch feldsiechen kommen. PARACELUS chir. schr. 142°.

FELDSIECHKLAPPER, *f. crepitaculum leprosum*: zu bet-
 telen wie ein aussätziger ohn ein feldsiechklapper. Garg. 155°.

FELDSIECHTAG, *m. lepra, vgl. siechtag*.

FELDSOLDAT, *m. miles castrensis*.

FELDSPAT, *m. spathum scintillans, mulchfarbiger quartz*.
 STALDER 1, 363.

III.

FELD SPATZ, FELD SPERLING, *m. fringilla montana*.

FELD SPIEGEL, *m. fernrohr*. STALDER 1, 363.

FELD SPIEL, *n. symphonia militaris, feldmusik*. STIELER 2087:
 bis sie ihr feldspiel ließen klingen.

Jac. Vogel wngr. schlacht 69,
 mit der randbemerkung 'feldspiel vertreibt furcht';
 darunter gieng das feldspiel an,
 dasz keiner hört sein eignen man
 hart neben sich, noch sein eignen wort. 76;
 laßt ein mutigs feldspiel schallen,
 schickt dem feind ein knallenfallen!

Leiermatz 1668 s. 246.

FELD SPINAT, *m. chenopodium bonus Henricus*.

FELD STANGE, *f. bergmännisch die stange im gestänge*.

FELD STEIN, *m.* 1) lapis in agris disiectus, jaculus:
 und man so weit vorschaut, als fliegt der geworfene feldstein.
 II. 3, 12;

denn ihn traf an dem knöchel des rechten fuszes ein feldstein.
 4, 513;

aber die Myner eilten darin, und am meisten vor allen
 Asons sohn, zu erbau den altar aus gefügetem feldstein.
 Orpheus der Argonaut 613.

2) grenzstein, der stein im feld, steinblock.

FELD STRAFE, *f. geldstrafe für feldfrevel*.

FELD STRECKE, *f. ein langer gang zu verrichtung des abbaus eines begonnenen bergwerks*.

FELD STREICH, *m. stralagema*: darzwischen hettend sich
 auch die Hispanier und landknecht in Neapolis gesterkt,
 deswegen der Franzos abermals ein veldstreich that und
 verlor im streit sieben mächtiger herren. STUMPF 1, 256°. vgl.
 staatsstreich.

FELD STREICHE, *f. equa per campos vagans*:

mhd. nu wird ich ein veldstrieche
 näch mines vater liche. ALBRECHT VON HALBERSTADT,
 nach meiner herstellung bei HAUPT 8, 419 (BARTSCH 5, 49), wo
 Ovid met. 2, 667 blouz equa. mnd. den mül unde den toch-
 ossen unde de veltstrieke. Ssp. 3, 51, vgl. ORTLOR distinct. s. 547.
 548 und die variante feldstute, so wie oben feldin und feldpferd.

FELD STREIT, *m. proelium, mhd. veltstrit*. Trist. 471, 19. mhd.
 also beschicht es, wie in den groszen feldstreiten, da fallet
 keiner im selber allein, sunder es fallet ie einer uf den ander.
 KEISERSBERG selenp. 86°; den (Otto)kar schlug kaiser Rudolph
 im v jar seines reichs zu tod in einem feldstreit. FRANK
 chron. 214°; der zit geschach ein groszer veldstrit zwischend
 herzog Welfen von Beiern und marggraf Lüpolt von Öster-
 reich. TSCHUDI 1, 60; der fürst was erschlagen worden im
 feldstreit. AVENTIN 1566, 65; ehe denn der feldstreit bei Platea
 geschah. KIRCHHOFF wendunm. 37; den nach einem zaudern-
 den, unentschiedenen feldstreit kühn beschlossenen marsch
 nach Paris. GÖTTE 44, 51.

FELD STÜCK, *n.* 1) tormentum castrense, das kleinere geschütz.

2) ein gemähde, das eine ländliche gegend darstellt.

FELD STÜCK CHEN, *n.* ein lustig feldstückgen spielen.
 Pierot 3, 300.

FELD STUHL, *m. sella castrensis*.

FELD STURM, *m. proelium*. Gudr. 708, 1.

FELD STÜTZLER, *m. feldhüter, feldschütz*: im land zu Würt-
 temberg werden eigne leute von der obrigkeit bestellt, die
 sie feldstützler nennen, die werden mit pflicht und eid be-
 laden zu allen orten und arbeiten des acker- und weingart-
 baues zu gehen, ob sie zu rechter zeit recht gebauet oder
 übel versorgt worden, dieselben bei sonderlich gesetzter strafe
 anzuzeigen und hierinnen niemand zu verschonen. HONBERG
 2, 9°. OBERLIN 381.

FELD TASCHE, *f. thlaspi campestre*.

FELD TAUBE, *f. columba domestica, flugtaube, feldflüchter*:
 ein heer bunter feldtauben suchte ihre dürftige speise auf
 den ackern umher. WEISZE kinderfreund 3, 40.

FELD TAUBEN FUSZ, *m. geranium columbinum*.

FELD TEICH, *m. piscina ruralis*.

FELD TEUFEL, *m. daemon ruralis*: und mit nicht ire opfer
 hinfort den feldteufeln opfern, mit den sie huren (vulg. et
 nequaquam ultra immolabant hostias suas daemonibus, cum
 quibus fornicati sunt). 3 Mos. 17, 7; sie haben den feldteufeln
 geopfert und nicht irem gott. 5 Mos. 32, 17; er stiftet in aber
 priester zu den höhen und zu den feldteufeln und kelbern,
 die er machen liesz. 2 chron. 11, 15; da werden unternander
 laufen marder und geire, und ein feldteufel wird dem an-
 dern begegnen, der kobold wird auch dasselb herbergen.
 Es. 34, 14; das sie eine behausung der drachen, eine behel-
 nis aller unreiner geister und aller feindseliger vogel und

ein bekehrnis der marder, feldteufel, kobold, igel sei und bleibe. LUTHER 1, 59^o. diese jüdischen vorstellungen berühren sich mit den in ganz Europa verbreiteten von elbischen wesen, berggeistern und kobolden.

FELDTHEILUNG, *f. divisio agrorum*.

FELDTHER, *n. bestia terrae*: mein erbe ist wie der sprinklicht vogel, umb den sich die vogel sammeln, wolauf und sammeln euch alle feldthier, komet und fresset! Jer. 12, 9.

FELDTHÜR, *f. eine thür die aufs feld, ins freie hinein führt*.

J. PAUL. Nepomuk. 115.

FELDTISCH, *m. mensa plicatilis*.

FELDTON, *m. pastoria sibilis*:

als sein pfeiffengebund aus hundert röhren gefaszt war, laut im ganzen gebirg erscholl der gellende feldton, laut in den fluten umber. Ovid met. 13, 753.

FELDTRESPE, *f. bromus mollis*.

FELDTROMPETE, *f. tuba militaris*.

FELDTROMPETER, *m. tubicen castrensis*:

die feldtrommeter bliesen drein. Vögel ungr. schl. 138.

FELDTÜCHTIG, *aptus ad militiam*, ein feldtüchtiger soldat.

FELDÜBER, *peregre*, über feld. SASTROW 2, 24.

FELDÜBUNG, *f. agricultura*: dieweil solche lustige feldübung oder gartenbauung im paradisi präuchlich und befohlen gewesen sei. SEBIZ 2^o.

FELDULME, *f. ulmus campestris*.

FELDUNG, *f. campus*.

1) also ist Germania ein selige gegne, darin gemäszigter luft, fruchthare feldung, von allerlei getreid überflüssig. FRANK weltb. 45^o und daraus in MÜNSTER'S cosmographia 1537 c 2^o; wo es in der ehne oder flachen feldunge ist. FRONSPERG kriegsb. 1, 49^o; wälder, die nahest an den feldungen stehen. HONBERG 2, 676^o; gute feldung. LEOPRECHTING Lechrain s. vi.

2) *area figurae geometricae*:

ir waponschild, darin vil feldung wunderbar.

HEIM. VON SACHSENHEIM Mörin bl. 5;

kenscheit ist ein besunder feldung, die allen tugenden einen besunderen glanz und gestalt gibt. KEISERSBERG pred. 63^o; in derselben feldung ist ein gitter in form einer überlengten vierung. PET. AMIANUS instrumentbuch. Ingolst. 1533 th. 1 cap. 5; in der nächsten feldung. BIRKEN östl. torberh. 169; eine feldung sechzig schuh breit und lang. STIELER 464; die feldung an einer decke, an einer thür. s. feld 11.

FELDVERDERBER, *m. devastator agrorum*. STIELER 321.

FELDVERPFLEGUNG, *f. victus castrensis*.

FELDVERPFLEGUNGSSAMT, *n.*

FELDVIEH, *n. pecora campi*. STIELER 2370.

FELDVOGEL, *m. avis campestris*, zum unterschied von hausvogel, waldvogel, wasservogel.

EELDVOGT, *m. 1) custos campi, flurschütz*.

2) *judez castrensis*: der wirt genant der oberst feldprofos, das ist als viel als feldvogt oder richter. FRONSP. 1, 66^o.

FELDWACHE, *f. statio, excubiae*: mit einer feldwache ausgesetzt. *oeuvres de Fréd. le gr.* 10, 34; als sich die feldwachen von Bretzenheim auf Marienborn zurück ziehen wollten, kamen sie unter die Franzosen. GÜTNE 30, 287.

FELDWÄCHTER, *m. 1) custos campi, flurschütz*: der feldwächter gieng vorüber. BETTINE br. 1, 233.

2) die schnarrwachtel, der alte knecht, der kaspar, sp. 1372.

FELDWACHTMEISTER, *m.*

FELDWAGE, *f. ciconia, storchschnabel, ein werkzeug*.

FELDWALD, *m. echium vulgare, sommerwaid*.

FELDWANZE, *f. cinex campestris*.

FELDWÄRTS, wie feldein. Voss 3, 11.

FELDWASSER, *n.* was feldflut, *aqua in agris collecta*.

FELDWEBEL, FELDWEIBEL, *m. instructor cohortis*. STIELER 2449. KIRCHHOF disc. mil. 55. unu. doc. 412.

FELDWEG, *m. via per campum duccens, vicinalis*, im gegensatz zur heerstrasse, landstrasse. damit vermische man nicht das zur bezeichnung der ferne den zahlen beigefügte, anders betonte feldweges, worin weg von feld abhängt und nur angeschoben ist, eigentlich getrennt geschrieben werden sollte: und sie zogen von Bethel, und da noch ein feldwegs war von Ephrath, da gebar Rahel. 1 Mos. 35, 16; und als er von im weg gezogen war ein feldwegs auf dem lande. 2 Kön. 5, 19; lagerte er sich für einen flecken Bethzura genant, der von Jerusalem bei fünf feldwegs lag in einem gebirge. 2 Macc. 11, 5; das man das fewr zu Jerusalem sahe, welchs doch zwei hundert und vierzig feldwegs davon lag. 12, 9; darnach zog er neun feldwegs

fort. 12, 10; eröberten die stad und würgeten unseiglich viel menschen, das der teich, der dabei lag und wol zwei feldwegs weit war, sahe wie eitel blut. 12, 16; darnach zogen sie weiter sieben hundert und funfzig feldwegs. 12, 17; und siehe zween aus inen giengen an demselbigen tage in einen flecken, der war von Jerusalem sechzig feldwegs weit, des namen heiszt Emmabus, (*σταδίου ἑξήκοντα*, vulg. in spatio stadiorum sexaginta). Luc. 24, 13; da sie nu gerudert hatten bei fünf und zwenzig oder dreiszig feldwegs (*ὡς σταδίου εἴκοσι πέντε ἢ τριάκοντα*, vulg. quasi stadia viginti quinque aut triginta, goth. svê spaurdê .k. jah .ê. aipbau .i.). Joh. 6, 19; Bethania aber war nabe bei Jerusalem bei funfzehnen feldweges (*ὡς ἀπὸ σταδίου δεκαπέντε*, vulg. quasi stadiis quindecim, goth. svasvê ana spaurdim fimstaihunim). 11, 18; und das blut gieng von der kelter bis an die zeume der pferde durch tausent sechshundert feldwegs. offenb. 14, 20; und er masz die stad mit dem rohr auf zwelf tausent feldwegs die lenge und die breite. 21, 16. die ausgehobnen stellen zeigen, dass goth. spaurds für stadium verwandt wurde, welchem auch ahd. spurt, ags. spyrd entsprechen, wie daneben rasta, rast gall. die umschreibung durch feldwegs kommt nach LUTHER noch zuweilen vor: da dieser ein feldwegs, nennen sie ein rast, das fählein getragen. KIRCHHOF mil. disc. 113. die Züricher bibel von 1534 hat für LUTHERS feldwegs überall mannslouf, sowie anderwärts stadium durch rosselauf übertragen wird, bei FRISIUS durch rennwäg. wie viel schöner war der einfache goth. und ahd. ausdrück. vgl. oben unter feld 4 'eines feldes lanc'.

FELDWEHRE, *f. was landwehre, doch bei STIELER 2515 lorica viae cooperatae*.

FELDWEIDE, *f. salix incubacea, kriechende weide*.

FELDWEIDLEUTE, *carnifices, schinder*. LERNER frankf. chron. 2, 815.

FELDWEIHE, *f. agrorum lustratio*.

FELDWERBUNG, *f. agricultura, feldbestellung*: deswegen nicht unbillig die kinder gottes nach Adam disen feldlust und dise feldwerbung inen haben auserlesen. SEBIZ 2^o.

FELDWERK, *n. opus rusticum*: die andere magd war nun ihnen (der mutter und grossmutter) recht, aber dem vater nicht, weil sie nur das haus aber nicht das feldwerk verstand. d. a. m. im Toggenburg 17.

FELDWESEN, *n. res rustica*: die eclogen oder hirtenslieder reden von schafen, ernten, erdgewächsen, fischereien und anderem feldwesen. OPITZ poeterei 24. STIELER 171.

FELDWIEGE, *f. rosa canina*.

FELDWIESE, *f. pratium campestre*.

FELDWINDE, *f. convolvulus arvensis*.

FELDWIRT, *m. agricola*.

FELDWIRTSCHAFT, *f. res rustica*.

FELDWORT, *n.* verpieten unzucht, mutwillen und überbracht, darneben scheltwort und feldwort. weisb. 2, 482. 498.

mhd. hër Isegrim, ich sol iu sagen,
lât iuwer veltsprächen sin. Reinh. 631.

s. feldrede.

FELDWUNDARZT, *m. chirurgus castrensis, feldscher*.

FELDWURM, *m. lumbricus terrestris, regenwurm*. auch für soldat.

FELDWURZ, *f. gentiana*, ags. feldvyr, engl. fieldwort.

FELDZAUN, *m. sepes campi, statt des schöneren allen etter* (sp. 1180).

FELDZEHNTE, *m. decima frugum*.

FELDZEICHEN, *n. signum militare*, namentlich die fahne. aber auch schleife, binde, laubzweig: allhie vergleicht man sich auch eigentlich der kennbinden oder des feldzeichens. KIRCHHOF mil. disc. 85; also ein kriegsman ein schwarze, weisse, gelbe, grüne, blaue oder rote binden trägt zu einem feldzeichen. PARACELSUS 1590 s. 330. vgl. ahd. spërzeichen, herizeichen, heripouchan, was auch trompete oder posaupe ausdrückt, die dem herr zeichen gaben.

FELDZEUGMEISTER, *m. rei tormentariae praefectus*.

FELDZIER, *f. blumen*. GENGEBACH 429, 22.

FELDZIRKER, *m. agrimensor*. STIELER 2649.

FELDZUG, *m. expeditio, militaria*: er macht seinen ersten feldzug, hat noch keinen, schon viele feldzüge gethan, gemacht, zehn feldzüge mitgemacht; dem feldzuge beiwohnen; den feldzug beschliessen, unternehmen, antreten, ausführen, wieder aufgeben. ein rühmlicher, glücklicher feldzug. s. beerzug, winterfeldzug.

FELDZUGSPLAN, *m.* DAHLMANN fr. revol. 195.

FELDZULAGE, *f. stipendium militare in castris auctum.*

FELDZWIEBEL, *f. allium cepa, ackerzwiebel.*

FELGE, *f. in zwei bedeutungen, die etwa die vorstellung des gekrümmten, gebogenen einigt, vgl. skr. pari, circum, παρί, par-jā, orbis, circulus.*

1) *absis, curvatura rotae, ahd. felga, flexura, canthus* (GRAFF 3, 505. Diefenbach 93. 96), *ags. felga (felge): hāt hveol hverfð ymbuton and sio nafa nehst þære caxe, sio furd mield fustlicor and orsorglicor þonne þā felgan (ror. felga) dōn.* Alfredi Boethius ed. Rawlinson p. 128; *engl. felly, nnl. velg, radvelg.* *nhd.* und waren reder wie wagenreder, und ir achsen, naben, speichen und felgen war alles gegossen. 1 kön. 7, 33; *ire* (der reder) felgen und höhe waren schrecklich und *ire* felgen waren voller augen umb und umb. Ez. 1, 18; *holz zu wagen, felgen, speichen und naben.* Kirchner disc. mül. 24; *felgen im walde hauen; die grundfeste des rades ist die nahe, aus welcher hervorgehen zwölf speichen, diese umgibt der kranz aus sechs felgen zusammengesetzt und eben so vielen radschienen (basis rotæ est modiolus, ex quo prodeunt duodecim radii, hos ambit orbile compositum e sex absidibus et totidem canthis).* Comen orbis factus 1, 84. hier also werden felge absis und schiene canthus unterschieden, die felge ist von *holz*, die schiene von *eisen*. Helft landbauk. s. 110 erklärt: felge ist der theil des rads, welcher die peripherie desselben bildet und durch die speichen mit der nabe oder mit der welle, die durch den mittelpunct geht, verbunden ist.

2) *occa, ahd. felgū occas. gl. florent. 986 (wo felgam), ags. fealh, fealg, felch (bei Lye), in einer späteren gl. bei Wright 150 vely.* Diefenbach 391 hat *occa* ein walc, da man die schollen im acker mit bricht, ein welle, da man die kluten mit bricht, nicht also die heutige egge, sondern eine rolle, die man über die erdschollen wälzte, weshalb es auch gekrümmt und gebogen heißen konnte. zu dieser bedeutung stimmt das folgende *erubum*. unsicher ist die meinung *weish. 2, 380*: den menschen schleifen an das hogericht, da soll sein ein kule gegraben, 'falgen lang und weit'; es kommt auf die vorstellung an, die man sich von *occa* macht. felge oder falge muß aber auch das geegle, gebrachte land ausdrücken, denn Schm. 1, 527 gibt die redensarten in der falg ackern, in die falg bauen.

FELGEN, *ahd. felgan, falcta* (GRAFF 3, 499), *alts. felgian, felgida, mhd. velgen, valcte* (wb. 3, 295), *nhd. zwischen felgen und falgen schwankend; die ags. form fehlt, engl. aber findet sich fallow arare, subarare, scholt. fauch (nicht faulch) bei Jamieson in gloss. und suppl. = fallow ground.* es fällt gleich schwer, die beschaffenheit des vocallauts, als die wurzel des worts zu bestimmen. felgen falgte, ein subst. falga occasio (GRAFF 500), die variante falgen, und das *engl. fallow* scheinen von dem gramm. 3, 416. 456 angesetzten völg abzulenken, für welches sich doch das *alt. adj. fialgr* (Sveinbjörn Egilsson 174. 439) geltend machen liesse. geht dieses fialgr zurück auf *fēla condere*, so gelangt man zum *goth. filhan, ahd. fēlahan, aus deren praet. fallh, falah ein schwaches fallhan, mit übergang des h in g und jenes falga entsprossen sein könnten, das subst. fēlga (goth. filha) und adj. fialgr rührten aber aus der starken form her. h haſtete noch im ags. fealh occa. ein ahd. part. praet. gifalgen (GRAFF 500) wäre verschrieben für gifolgan. nun die bedeutungen.*

1) *agrum arare, subarare, novare* begegnet in *ahd. mhd. denkmälern* nicht, nur erst in späteren glossen: falgen, eckern, untereren, subarare. *vor. theut. 1482 h 5. f 5. kk 8.* weitere stellen schwanken zwischen felgen, falgen, falgen:

Luthers sach thut 1der vorstan,
der halb wil nimant zum (popistischen) opfer gan,
er felge ader requiemme, schwod ader hot,
so hat man draus ein hon und spot.

dial. von zweien paffenkochen 1523 A 1.

er thue was er wolle, pflüge oder brache, rufe links oder rechts (gramm. 3, 309). hier steht die felge der brache (cessatio, requies) entgegen, doch andermal ist felgen, gleich dem brachen, ein stürzen, umpflügen, von dem eigentlichen ersten pflügen unterschieden. vielleicht war felgen das *surcū*, brachen das *drille* umwenden des ackers, ein stoppfeld wird gefelgt, umgerissen, in diesem sinn scheint auch felgen, falgen bei Schmeller 1, 527. Frommann 4, 90. 105. im *brem. wb. 1, 337* angez. nach Schambach 259 heisst felgen den abgeernteten acker im herbst umwenden, verschieden von roren (rühren) und tweroren (zum zweitenmal rühren) des sommerfelds. 174. 238. die benennung und bedeutung mag landschaftlich schwanken, s. auch bei Störenberg 75 güstfalgen. die folgenden, von weinbau und zuckerrohr redenden

stellen verstehen ein bearbeiten des erdbodens mit hacke und karst, nicht mit der pflugschar:

mhd. rēhen sol man falgen (: galgen)
und mit miste dungen. Ls. 3, 564.

nhd. in einer weinbergordnung von 1536 (Mone zeitschr. 3, 276) stehn nebeneinander 'maienfalgen' und 'augstenfalgen' für im mai und august felgen, das gras mit dem rührkarst aus dem weinberg entfernen; die weinberge drei vorneime regung bedürfen 1. im fröling das hacken. 2. wann der wein schier blühen soll, das brachen, rühren oder felgen, und diese drei regung sind karstarbeit. a. *weish. lutsq. 112*; sie müssen im weinberg hacken und felgen. Orno 264; was die pflanzung (des zuckerrohrs) anhelanget, so wird vor allen dingen ein gutes, feiszes und feuchtes land darzu erfordert, welches, so es wol gebauet, in kleine hügelein gefelgt und eingetheilt wird. Hoberg 3, 1, 541; derowegen sol man, nachdem man gemeldete schollen zerklopft oder gehrochen hat, das feld ohngefähr im brachmonat, wann der grund feiszt und feucht ist, fügen lassen. 3, 2, 19; einem, der den sommerlang das felgen in seinem weinberg vergessen hat, so dass das gras über die pflühe hinaus wächst, ruft sein nachbar zu: 'geh hinaus, felg deinen sichdichfür (weinberg)'. Nefflen vetter aus Schwaben s. 121. wenn J. P. biogr. bel. 1, 150 sagt: ein alltag, ein ausgeleerter prosaischer, tausendmal gefelgter oder gestürzter trehernlag, so hebt dies nur die allgemeine bedeutung wiederholter feldarbeit hervor.

2) schon aus älterer zeit aufzuweisen sind abstracte anwendungen, in deren sinn nicht genau einzudringen ist,

a) euphemistisch für subigere, comprimere, cogere mulierem: *ahd. ni valcta imo sia, non cognoscebat eam conjugem. Diut. 2, 282.* vgl. erkennen sp. 866 und das folgende usurpare, brauchen.

b) rechtlich für Mancipare, vindicare, usurpare, sich eine sache aneignen, anmassen, ihrer unterziehen, in welcher bedeutung falgen, falgan, bifalgen verschiedenlich bei Graff 3, 499. 500 aufgeführt wird.

mhd. dā zebraich 8r (der teufel) dēn ban

an dem aller ersten man
unde an sinem wibe,
er bevalcte ir libe (mancipavit, tradidit ipsi)
ein obiz (dag?) er ir bōt,
dar an enpfenc si den tōt.

daz obiz si ezzen began,
si bevalcte 8z dem mau. Karajan denkm. s. 41;

got gab Josēhe daz ze muote,
daz er an dēme gewalte
ime mēre magges nie bevalgte,
ne wane daz durre prōt. fundgr. 2, 56, 7.

thēn namon imo felgan heisst deutlich nomen sibi vindicare, usurpare:

noh thēn namon, in mīn wār,
thēn ni felgu ih mir sār. O. I. 27, 34;
in thia beldida gigangē,
thēn namon imo felgē. IV. 20, 20.

c) *alts. felgian firinsprāca, firinword, probum inferre, gleichsam schimpf über einen stürzen:*

felgiad in firinsprāca endi fundscap. Hel. 40, 11;
im bigan felgian firinsprāca. 151, 19;
felgidun imu firinword. 156, 7;
felgidun im firinword. 161, 16.

so viel zurückgegriffen wurde, um ein in der heutigen sprache ganz schwach fortlebendes wort einigermaßen zu beleuchten. für die abstraction steht mir nur eine einzige stelle zu gebot:

laszt ihn jetzt laufen an den galgen.
'da bin ich doch? wilt mich mehr falgen?'
ja freilich, wann ich dich wird mehr
ergreifen, ich tractier dich sehr. Fischlins Rebecca p. 199.

der reim wie vorhin Ls. 3, 564. hier muss es bedeuten foppen, mishandeln.

d) umstürzen, umkehren:

sol man ein evangelium
und s. Franciscl heiligthumb
also felchen und keren umb?

Fischarts Dominicus und Franciscus
1571. f 4 randnote.

FELGENAXT, *f. ascus carpentiariorum.*

FELGENBANK, *f. gestell, in welchem die felgen auf die speichen gefelgt und gefestigt werden.*

FELGENHAUER, *m. carpentarius, wagner, rademacher, stellmacher.* *weish. 2, 685.*

FELL. *n. pellis, cutis, goth. fill, ahd. fēl, felles, mhd. vël, vëlles, alts. ags. fēll, engl. fell, fries. fel, fellis, nnl. vel, vels, pl. vellen, altn. fell und fiall, nur in zusammensetzung, ausser-*

dem ein dunkles feldr, schw. dän. abgehend. am tage liegt verwandtschaft des lat. pellis, u. pelle, sp. piel, fr. peau; die adjectivische fortbildung pelliceus haben wir aus dem u. pellicia, fr. pelisse in pelz, belz (1,1956) noch dazu übernommen. vergleichbar scheint lit. plėvė, plėvėlė, lett. plehve haut, häutchen auf auge, ei und milch, vielleicht auch poln. blona, böhm. blána. passend wird an die skr. wurzel pūr, impiere gedacht, da fell, balg, haut von fleisch und blut erfüllt sind, so dass goth. fill unmittelbar gehörte zu fulls, plenus, πλεός, lit. pilnas (gramm. 2, 57 n° 577. POTT 1, 264) und gr. πελλίς, lat. pelvis, lit. pilvas (bauch) unferne lägen, wie ja auch balg von belgen das geschwollene, erfüllte ausdrückt. das skr. r in pūr steht zum l der übrigen sprachen wie in purī, πόλις, puru πολός, goth. filus u. z. w.

1) synonym dem fell sind haut, balg, schwarte und ein bei uns untergegangenes schind, wovon noch schinden, schinder übrig ist, ags. scin, engl. skin, altn. skinn, schw. skinn, dän. skind. leder, corium geht auf die gegerbte haut, balg auf die abstreifbare, abgestreifte, rinde und schale auf pflanzen. schwarte bezeichnet dicke, felle haut, mhd. steht swarte, namentlich bei WOLFRAM, oft für haut, Parz. 411, 8

gram durch swarten unt durch vël,

erscheinen beide wörter verbunden; wir sagen eine arme gute schwarte wie eine arme ehrliche haut und in gleichem sinn armer schwartenhals, das engl. green sward drückt aus rasen, decke der wiese. hauptsächlich an kommt es hier auf den unterschied zwischen fell und haut. uns steht brustfell wie brusthaut für pleura, doch heisst es darmfell, rippenfell, mittelfell, zwerchfell und nicht haut. hingegen fetthaut, herzhaut, hirnhaut, hornhaut, schleimhaut, traubenhaut (urea membrana), in diesen wörtern gilt nicht fell. haut ist uns heute etwas zarteres, feineres, dünneres, fell etwas gröberes, dichter, daher eihaut cuticula ovi, milchhaut, fetthaut, was sich oben auf milch und fett ansetzt, doch der star ist ein dichtes fell über dem auge: der ein fell auf dem auge hat. 3 Mos. 21, 20; WIRUNG handelt s. 89 von den fellen der augen (s. auch blutfell, wasserfell); ach du freundlicher schelene, du solltest einem ein fell vor den augen herunter waschen! MELANDER jocos. 2 n° 225. es wird heute von der haut des menschen, des gesichts, der hand gesprochen, nicht von dem fell. haut: fell = cutis: pellis.

2) vordem verhielt es sich anders und auch fell galt für die menschliche haut an allen leibeshäuten. wir können bei ULFIAS die stellen nicht ersehen, die unser heutiges haut ausdrückten, doch goth. prutsfil ist lepra = aussätzige haut, fill haut, prut dem böhm. trud, poln. trad entsprechend; unsere heutigen ärzte reden von krankheiten der haut, nicht des fells. alls. sagt Zacharias von sich und seiner alten Elisabeth:

nēsc is unc āfallan, fēl unscōni. Hel. 5, 7,

und vom neugebornen Johannes heisst es:

was im fēl fagar, fahs endi naglōs. 6, 15.

mhd. ir lichten vël die stēhten kōmen nāher. WOLFRAMS lieder 3, 24;

hin wider hieng dēr dēgen snēl

für sine brust an blōzeg vël. Parz. 51, 15;

manc ungevelschet frouwen vël

man dā bi rōten mūnden sach. 776, 8;

gleich anlütze und glicheg vël

Anfortas bi sinor swester tuoc. 813, 2;

ēhen und lūter was ir vël

von rōsenvarwe wige

getempert mit flige. Wigal. 27, 8;

wige ist ir dag vël. MS. 2, 209*;

si (die frauen) brāchen ab ir gēlweg hār

und zarten abe ir lindeg vël. tr. kr. 12945;

LICHTENSTEINS

kleinvēlitzerōter munt. 433, 32. 441, 118. 516, 12

drückt die feine, zarte haut der lippen aus;

ēr schein im als ēg wār gezogen

ein vël, dūnn unde kleine,

swarz über ein gebeino. Barl. 163, 2,

wo doch vorausgieng:

dō tuoc dēr reine gotes trūt

ze liche an siner blōzen hūt

ein herteg tuoch hērin

halb und halbeg wūllin. 163, 12.

auch von dünnem eise:

awā man von lse ein lindeg vël

ōf einem tiefen sēwe kōs. tr. kr. 6104.

weder in den Nib., noch bei WALTHER, HARTMAN, GOTTFRIED u. a. m. scheint hier vël gebraucht, mhd. dürfte in allen solchen stellen nur

haut oder ein anderes wort stehen, fell würde uns zu thierisch oder gemein klingen, so edel das mhd. vël, gleich dem ihm entsprechenden fr. peau klang. doch erscheint im 16. 17. jh. fell oft noch für haut (wie faust für hand) und haftet bis auf heute im verächtlichen, scherzhaften, oder auch derben und traulichen ausdruck. liederliches fell bezeichnet eine unzüchtige dirne, altes fell eine abgelebte frau: demnach bekommt er einen abscheu vor diesem alten fell. irr. der liebe s. 502;

kein junggesell erfreiet sich ein altes fell.

RINGWALD laut. warh. 178;

ibr (der alten königin) fell von runzeln ganz durchpüget.

GRYPHIUS 1, 603.

mhd. sō hēlfe iu got, hēr junger man,

sō rēchet mich, und gēt ir alten hūt mit umerlaten an.

WALTHER 73, 22;

ihr freier, freier ist fürwahr kein kinderspiel,

nehmt ihr allein ums fell ein weib, das ist zu viel.

ADEL 4, 434.

einen beim fell packen, erwischen, kriegen, einem das fell rücken, gerben, über die ohren ziehen, ursprünglich vom thier geltend ward auf menschen angewendet: es geht über unser fell, wir müßens büßen;

das auch mein eigen rottgesell,

Bellart, mir oft gerückt das fell. froschm. J6*;

da hat er sie beim felle. LICHTNER 53;

ist ers, gleich pack ich ihn beim felle. GÖTTE 12, 192;

seinen clienten feget er den beutel und zieht ihnen das fell über die ohren. Leipz. avant. 1, 176; dasz ein einziger, vielleicht der schwächste der ganzen nation ein angeerbtes recht haben könnte, hundert tausend weisern und bessern menschen das fell über die ohren zu ziehn. KNIGGE umg. mit m. 3, 25; den armen bürgern liesz er in gottes namen das fell über die ohren ziehen. KOTZEBUE dram. sp. 2, 334; wen man gebürstet, wenn man das fell gegerbt, wenn man gestriegelt hat. LICHTENBERG 5, 93. wen das fell juckt, der will gekratzt oder geklopft sein;

du überlustiger gesell,

juckt dich zum drittenmal das fell? GÖTTE 12, 49;

wahrhaftig man musz ein fell haben wie ein bär, der geprügelt wird um zu tanzen. 15, 79; es hilft alles nichts, du must den wollen lappen auf dem blossen fell tragen, bis der schmerz aufhört; ein einbildiges frauenzimmer trägt grosze sorg über ihr haut und fell, das beschauet sie alle stund im spiegel. MEGERLE narrennen 62;

ich sah

an Pallas selbst und allen musen,

was an der blödesten Sylvia,

ein lockend aug voll jugendlicher glut,

ein weiszes fell und einen vollen busen.

WIELANDS Juno und Ganymed 440;

wie sie jauchzen, dasz gott erbar,

alles das geht von des bauern felle. SCHILLER 319*.

3) in der weidmannsprache wird für die thiere sehr genau zwischen haut, fell, balg und schwarte unterschieden: der hür hat eine haut, kein fell; der hirsch hat eine haut, kein fell; das reh hat ein fell, keine haut; der wolf hat einen balg, keine haut; der fuchs hat einen balg an, keine haut; der dachs eine schwarte, keinen balg. ob dieser terminologie ein hohes alter zuehlt? es kann wol sein, da sie meistens auch mit der sprache des gemeinen lebens zusammenstimmt, und für die einzelnen thiere durch eine menge von sprächen und redensarten bestätigt wird. wir sagen also löwenhaut, bärenhaut, hirscheshaut und zumal von grösseren hausthiere rosseshaut, pferdeshaut, eselshaut, rindeshaut, ochsenhaut, kuhhaut, gerade wie menschenhaut. hingegen rehfell, kalbfell, widderfell, bockfell, geiszfell, schaffell, lammfell, zobelfell, hamsterfell, oder auch genitivisch, hindenfell, kalbsfell, bocksfell, ziegenfell, hundsfell, katzenfell, mäusefell. balg gilt von thieren, deren haut unzerschnitten abgestreift, gegerbt, auf die stange gehangen wird: wolfsbalg, luchsbalg, fuchsbalg, biberbalg, hasenbalg, otterbalg, iltisbalg, marderbalg, wieselbalg, vgl. auch von geleerten fruchthülsen oder schalen weinheerbälge, erbsenbälge, körnerbälge 1, 1034. schwarte steht bloss für die haut des schweins und dachses, wie wir auch speckschwarte sagen. für grosze thiere schickt sich nur haut, und das corium occisi bisontis, welches PAULUS DIAC. 2, 9 schildert, wird doch wissendes hüt auf deutsch gelauret haben. auch fischen legen wir haut bei, zumal dem al, der eine halbe schlange ist, und den schlangen. schlangen und raupen streifen ihre hülle ab, daher gleichfalls raupenhaut wie schlangenhaut, niemals raupenfell,

schlangenfell, warum nicht balg? *aln.* ormahði angium senectus, die haut welche schlangen und wärmer erneuern, wozu man ellibelgr, *ezuviae senectutis* hulte. dem geflügel wird sonst hemd, *aln.* hamr, als kleid oder gewand beigemessen: federhemd, *aln.* fladrhamr, *als.* fethurhamo, *ags.* federhama, *schw.* schwanehemd, doch STIELER 466 schreibt schwanenfell, *aluta cygnea*. auch zum ausbälgen heisst es dem vogel das fell abziehen, abstreifen: zu einem schauessen ist oft eines vogels fell, das man ihm samt den federn abgeblasen, mit werk oder heu ausgestopft, dessen schnabel und füsse man verguldet und gefärbet hat. SCRIVER Gollhold 459. die schelle rabenfell (STIELER 465) ist nicht fell des raben, sondern des gehängten galgenvogels, auf das sich die raben niederlassen, vgl. rabenaas. doch gilt gänsehaut, vorzüglich in anwendung auf die frösteinde, menschliche:

das mir gleich ein genshaut anfur. H. Sachs I, 501.

4) es versteht sich, dass lebendige schriftsteller und dichter nicht streng an diese terminologie gebunden sind, sondern davon abweichen und mit den ausdrücken wechseln. KONRAD, als er Jasons fuhr nach dem goldenen vlies oder dem schæper (ahd. scâpari) des widders schildert, setzt:

ein wolle und stiner hlute wât. 9416;

sô clanc diu wolle an siner hût. 10054;

gleich darauf:
an sinem glanzen velle. 10056.

RUDOLF von Gideons widerfell redend (wellchr. Schütze 1, 34):

dar umbe spreite dâ ze hant
der edele gotes wigant
ein schâfes vel an eine stat.
got er vil inneclichen bat,
ob er im helfen wolde,
daz er gesigen solde,
daz ditze vel wurde naz
von touwe, und niht mē für baz
ûf der erden wan diu hût;

weiter: dō vant er betouwet ligen
daz vel und alsô naz erkant,
daz er want mit siner hant
dar ûz ein bechelin touwes vol.

auch bei LUTHER: so wil ich ein fell mit der wollen auf die tenne legen, wird der taw auf dem fell allein sein und auf der ganzen erden trocken, so wil ich merken, das du Israel erlösen wirst durch meine hand. richter 6, 37; so wie er in andern stellen fell von der thierischen haut gebraucht: da er von den fellen meiner lemmer erwermet ward. Hiob 31, 20; und gott der herr machet Adam und seinem weibe rücke von fellen und zog sie an, fecit tunicas pelliceas et induit eos;

der gnädige got
ir in wederome einen pëllez gap
getân ûz fellen,
daz siu der vröst ne mahte chuellen. Diut. 2, 54;

da nu die zeit kam, das sie geben solt, sihe da waren zwilling in irem leibe. der erst der eraus kam, war rötlich, ganz rauch wie ein fell (in morem pellis hispida) und sie nenneten in Esau. 1 Mos. 25, 25; aber die fell von den böcklin tet sie im umb seine hende. 27, 16; des farren fleisch, fell und mist. 2 Mos. 29, 14; und das fell verbrand er mit fewr auszer dem lager. 3 Mos. 8, 17. 9, 11; an allem das aus fellen gemacht wird. 13, 48;

da hast du (Bacchus) aufgedeckt
dein bundes hindenfell und in den sand gestreckt.
Ortiz 1, 387;

was eine bunte ziege
wol habe für ein fell? FLEMING 106.

der kürschner hat mehr mit fellen, der gerber mit häuten zu thun, jener bereitet die felle der wilden thiere, dieser die häute der zahmen, wiewol hirschhaut und schaffell gesagt wird. so tauschen mhd. bibervell und bibers hût (2, 1807); nhd. bockfell und bockhaut (2, 205). in dem alten 'ouvalen' bei HAUPT 8, 152, 259 steckt kaum vellen von ouvel, schaffell, eher fæle (sp. 1449) decke? goldfell setzt FLEMING 198 vom goldenen vlies des widders. HAGEDORN 2, 49 sagt haut und fell des bären. auch selner fische haut gall für pelzwaare:

von fremder vischehiuten bezoc wol getân. Nib. 354, 1.

eines pantels hût erscheint 894, 2, dunkel aber gleich darauf heisst es 895, 1:

von einer ludmes hlute was alleg sin gewant,

nach andrer lesart luhes hlute und ahd. findet sich loskes hût, *aluta pellis* (Graf 4, 807), aber auch loskis fel (3, 469), statt des weidmännischen luhes balg. nicht anders schwanken ahd. dahshût, dahsihût (4, 807) und dachsfell, dachsschwarte (vb. 2, 667). neuere dichter schreiben bald tigerfell (Görne 2, 27),

bald tigerhaut, doch wird im allgemeinen dem wilden thier lieber fell als haut gegeben:

doch wie, vom buntesten fell gezieret,
der schöne luchs einherstolziet.

KRETSCHMANN'S Rhingulph 99;

das raubthier schleicht in buntgestreiftem felle.

A. W. SCHLEGEL 1, 313.

thierfelle sind uns pelze, mhd. bezeichnete 'vil maneger tiere hiute' Nib. 885, 3 die eben auf der jagd erlegten thiere.

5) aus den schwestersprachen nur einiges. für die bei uns ziemlich feststehende bärenhaut (1, 1128) begegnet schon in der edda sat á bërfalli. Völundarq. 10,

'saz auf dem bärenfell', es müste denn ganz anders auszulegen sein und 'á bërfalli' meinen 'auf dem bären, nackten felsen, wie herbeinn nudipes, barfuss ist. bärenhaut heisst sonst biarnstaka, biarnstaka (SNORRA edda formáli 9), wie hafrstaka pellis caprina. *aln.* öldungshûd, uxahûd entsprechen unserm ochsenhaut, vgl. hiuti taurea terga (Graf 4, 806); otrhelgr genau unserm otterbalg. die Dänen sagen biörnaskind, odderskind (zuweilen noch odderbålg). engl. scheiden sich neats hide, cowhide, stags hide von lions skin, bears skin, doe skin, wolfs skin, foxs skin, hares skin, otters skin. fell und balg kommen nicht vor.

6) fell drückt ganz besonders das bereitete pergament, membrana aus, ahd. puohfël (Graf 3, 469), mhd. buochvël, s. dir sp. 1396 aus dem welschen gast angezogene stelle. fell ist getrocknete haut, leder, corium, fr. cuir, vgl. schurzfell;

der schmerz erfand gewehr
und ein gedörries fell gab schild und schleuder her.

LICHTNER recht der vernunft 109.

s. fillen, filler.

FELLBEIN, n. deutet OERLIN 354 cartilago ossa articularia obvestiens, beinfell in folgender stelle einer urkunde: mag der ander teil den jeger valen und im den dumen uf dem fellheinen abhöwen. es hat aber nichts mit fell, haut zu schaffen, sondern gehört zu fällen, caedere und fällbein ist der block auf dem man glieder und knochen verstümmelte. vgl. weissh. 4, 269, wo velboum.

FELLBRET, n. valvae, bret an der thür, das gefällt, niedergelassen wurde, thürflügel, nach heutiger schreibung fällbret.

FELLCHEN, n. pellicula, cuticula: hamsterfellehen, maulwurfsfellehen, wieselfellehen. auch fellehen auf dem auge, auf dem ei;

stinkig felleche,
klingig geldche. kölnischer reim.

FELLEIN, n. pellicula, gekürzt aus fellelein, ahd. fellelein: fellein der eierschaln, fellein in den oren. voc. 1492 h 6⁴; wie sich Jacob auch auf seiner mutter rat mit fellein verward. MATHESIUS 7².

FELLEISEN, n. mantica, mantelsack, mit einer eisenstange verschlossene ledertasche und darum felleisen genannt? man schrieb aber auch fellis, felles, felleis, was sich gleich dem nhd. valles aus fr. valise, d. valigia, mhd. valisia, hypopera, herleiten liesze und in felleisen verdeutlicht wurde, denn kaum gehen umgekehrt die romanischen wörter aufs deutsche felleisen zurück (DIEZ s. 365). die Böhmen bildeten filer. die älteste form felenz erscheint in einem weisshum von 1462 (2, 450): die sollent ime stellen ein bonden (bunten) ochsen, das er ime sein fellentz drüege oder watsack, wobei man sich des den riesen Gargantua tragenden urthiers ellendeis und felledeis (sp. 411) erinnert; noch nannte er die truhnen und felis, die die menner trugen und stalt die für sich. und wiewol die Römer sich mantlich werten, wurden die truhnen und felis herdan gerissen und kamen die feind in die wagenburg. Livius, Schöffertin 148⁴;

wie theten wir so geschwind erhaschen
sein felles und die satteltaschen.

G. MAURICIUS com. von dem schulwesen.
Leipz. 1606 F 8;

als er durch den fichtenwald bei Ravenna wandernd ein stark vellis voll derjenigen groszen fliegen, wie sie derselbe wald zeicht (zeucht), eingeladen und mit sich in sein heimath getragen hat. MESSERSCHMID spital unheilsamer narren u. nährinnen. Strasz. 1618 s. 162; in der dieb land musz man das velleis vorn aufm pferd führen. LEHMANN 83; zu geschweigen, daz ich das felleisen hinter dem sattel hatte. GYPHIUS 1, 845; so hat ein jeder aus seinem fellis ein paar stuck herausgezogen und ihn noch in selbiger stund von fusz auf ganz nagelneu mundieret. fr. Simpl. 1, 10; da kamen ire zween mit fellisern und flenthen wol beladen. 1, 13; wilt mit uns gehen und etwa unterweilen ein fellis tragen? 1, 13; zween wandersgesellen, die wurfen die beutel oder fellis von den

achseln auf den boden. 1, 69; er wäre ein thor, wolte er sein velleis oder wandersack mit wind ausfüllen. *Scriven seelensch.* 1, 460; nahmen unsere leute die kuffer und felleisen weg. *Jucundiss.* 144; unser jung trug mir meinen fellis nach. er wollte mir mein fellis ein wenig tragen. ich schloß mein fellis auf. *leben eines posaunenbläfers ans licht gestellt von einem sinkenpfeifer.* *Freiberg* 1729 s. 158. 159. 181; dasz er sein felleisen schulden halber in Bremen sitzen lassen. *Fr. Müller* 1, 278. felleisen ist auch schelle auf eine freche dirne. s. brief-felleisen, postfelleisen.

FELLEISER, m. im roc. 1482 h⁵ feliser, admissarius, richtiger clitelarius, das mit dem felleisen beladene pferd, das den walsack trägt. *Henisch* 1065, 4.

FELLELN, pellem olere, nach fell riechen.

FELLEN, pelliceus, goth. filleins, ahd. fellin, wol auch fillin: goth. gairda filleina, zona pellicea. *Marc.* 1, 6. ahd. gurtill fellinēr. mhd. und gott machet Ade und seiner hausfrauen velline rück und leget sie an. *bibel* 1483, 6¹, 1 *Mos.* 3, 21; ein rauher man begürtet umb die lenden mit einer vellin gurtel. 170¹. 2 kön. 1, 8; rehellen, aus rehfell, rehfellene handschuhe.

FELLGAR, bei den kürschnern, so gar wie ein fell sein soll.

FELLGIEBEL, m. der den giebel eines hauses abbricht, fällt.

FELLHÄNDLER, m. der mit rohen fellen handelt, vom pelzhändler, pelzmacher unterschieden.

FELLIG, 1) cuti inhaerens; wäre goth. filleigs, womit sich bilden liesse prutsfilleigs leprosus; ahd. fillic, mhd. villic, woher madevillic: da wart hēr madevillic und starp jēmerliches tōdes. *myst.* 1, 41, 34; eizelvillic, eine von geschwür wunde haut habend. *Schw.* 1, 525.

2) pelliceus: thränen vergießend ziehen sie ihn hervor, schlagen ihre felligen mäntel um seine zerkratzten schultern. *Fr. Müller* 1, 124. bei *Stieler* 466, *Steinbach* 1, 431 fellicht.

FELLNAGEL, m. der den nagel am schloß, an der wand niederdrückt.

FELLNAPPER, m. was fellträger: ein gerber, der nicht in seiner wohnstättle bleibt, sondern felle feil trägt, damit hausiert. die eigentliche bedeutung von nappern unsicher, *Stalder* 2, 231 hat napperig, gnapperig, knauserig, sonst aber ist napper, näher, nageher ein bohrer.

FELLREISZ, **FELLRISZ**, name eines krauts, das den star heilen, das fell vom auge reizen soll. *Lonicerus* 193¹, der ausdrücklich angibt, dass die pflanze augenfelle heile und mit den wurzeln gegen tiefende augen gut sei, nennt sie leontodon, löwenzahn, *Nennich* malva alcea. *Henisch* 1065, 5. augenwurz heißen verschiedene kräuter (1, 814), unter andern auch leontodon taraxacum, und wie augenwurz sagt man fellriszwurzel. hypocoum ist bei *Lonicerus* 178¹ römisch fellrisz. im deutsch-franz. w. von *Duez* (Amsterdam 1664) s. 149¹ steht verdruckt fellreiz, das doch die errata berichtigen.

FELLSCHLOSZ, n. clotoria, pessulu, thürklinke, die das schloß niederdrückt, fällt. *Diefenbach* 128¹. roc. 1482 h⁵. ähnlich, doch verschieden ist fallschloß sp. 1290.

mhd. dā was ein schone loube vor,
und ein türilin en neben,
daz velslog ruort er eben
und bat sich in lägen. *GA.* 2, 414.

eine urk. um 1200 mon. boica 6, 149 gibt den namen Oudalricus Vellesloz, d. i. thüraufdrücker. *ryl.* fellgiebel, fellnagel.

FELLSCHMITZER, m. infector pellium, lederschmützer, der die felle mit farbe beschmeizt, bestreicht.

FELLSCHÜRLING, m. das fell von einem gleich nach der schur geschlachteten schafe.

FELLTRÄGER, m. der felle fellträgt, s. fellnapper.

FELLWAMS, m. pelzwams.

FELLWERK, n. opus pelliceum: und sol das kleid verbrennen oder den werft oder den eintracht, oder allerlei fellwerk, darin solch mal ist, denn es ist ein mal des ausatzes. 3 *Mos.* 13, 52. 53. 57. 58; die fünft, als sie tastet, fand ein fellwerk eins zimlichen argen geruchs. *Garg.* 103¹; rock mit fellwerk gefüttet. *Kirchhof wendunm.* 128¹.

FELLZOTTE, f. vellus, cirrus.

FELM, m. stupor, altn. felmr, metus:

ex brächt mir wunderlichen velm. *Altswert* 21, 29.

FELPE, f. pannus villosus, it. felpa, wird auch felbel verdeutsch: weste mit blauer oder rother felpe gefüttet. *Worms* 2, 18.

FELS, m. saxum, rupes, petra, scopulus.

1) ein spezifisch hochdeutsches wort, das weder goth. noch ags. fries. nord. begegnet, merkwürdig aber im alts. *Heliand*, und doch

nicht nl. ins nd. scheint es bloß durch *Luther* eingedrungen, die *Barther bibel* von 1589 hat es überall, wo die hochdeutsche, in der nd. volksmundart war es nicht heimisch, feld darum in den idiotiken. auch steht es ahd. und mhd. nicht allenthalben, *Otfried* und mehrere glossen geben es, im *Tutian* wird aber petra wie saxum durch stein übertragen, ebenso in *Notkers psalmen* petra und rupes durch stein; die späteren *Wundberger ps.* setzen 113, 8 vels für rupes. mhd. bedienen sich des wortes *Wolfram*, *Gottfried*, *Herbert*, *Konrad*, *Hugo* im *Renner* u. a. m., doch nicht, so viel ich jetzt weiß, *Hartmann*, der gerade in seinem *Gregor* vom 'stein' nur dieses wort, niemals vels braucht. mhd. fels findet sich häufig bei *Luther*, steht bei *Dasypodius*, *Friskus*, *Maaler*, welche beiden letztern es doch sehr kurz, ohne phrasologie behandeln; *Merswins* büchlein von den neun felsen führt es schon auf dem titel, bei *Keisersberg* ist es hin und wieder zu treffen (honig des felsen. sch. der penitenz 47¹). *Alberus* im *diction.* 1540 schreibt velsch. sobald man darauf achtet, wird sich die verwendung oder das unterbleiben des ausdrucks fester angeben lassen. für den dichter des *Heliand* bekundet es ahd. einfluss. die vorstellungen fels und stein liegen sich ganz nahe und man darf stein für ein stück des felses oder fels für einen haufen steine nehmen. das lat. saxum drückt den fels, unser suhs den stein und das steinmesser, steinschwert aus, in der mhd. zusammensetzung steinfels und felsstein einigen sich beide wörter. gr. stehen πέτρα fels und πέτρος stein nebeneinander, das lat. petra hat im it. pietra, sp. piedra, fr. pierre den begriff stein angenommen, dem von fels entsagt. unser heutiges fels kann aber nicht lapis, λίθος bedeuten, obschon, wie wir nachher sehen werden, *Otfried* felisa für grabstein brauchte. *Ulphilas* überträgt λίθος durch stains, πέτρα durch hallus, wie sich aus dem stains histuggis und hallus gamarzeinais *Röm.* 9, 33 ergibt und in der zum grunde liegenden stelle *Es.* 8, 14 bestätigen würde. doch *Matth.* 27, 60 schreibt er in hilaiva, patei ushulōda ana staina, jah faurvalvjands staina mikilamma, braucht also zweimal stains für πέτρα und λίθος, wo man erwartet hätte ana hallau; aber auch *Luc.* 8, 6 steht ana staina, ἐπὶ τὴν πέτραν. die skeireins hängen hat richtig Stains für Πέτρος. *Joh.* 1, 42, *Matth.* 16, 18 können wir gothisch nicht nachsehen, wenn *Luther* schreibt: du solt Kephas heißen, das wird verdolmetscht ein 'fels', so wäre genauer ein 'stein', nach dem gr. πέτρος, gerade wie *Matth.* 16, 18 Πέτρος von πέτρα unterschieden wird. im *Hel.* 94, 14 folgen beide wörter zusammen:

hugiscefti sind thine stēne gelica,
sō fast bist thū sō felis the hardo.

bei felis noch der anlaut fi von fins, silex, fluoh scopulus zu erwägen.

2) was gebührt dem ahd. und mhd. wort, e oder ē? ist sein wurzelvocal aus a oder i entsprungen? heute wird fels gesprochen. das fr. falaise, allfr. falise, mlal. falesia (*Ducange* 3, 194¹), so bedeutsam es einstimmig, kann darüber nicht entscheiden. nach unsern lautgesetzen lautet falis um in felis, doch ein felis schiene felas vorauszusetzen, wo nicht unmittelbar aus fils fels, wie aus hilm hēlm geworden, fils bloße erweiterung ist, die nachher in felis fortdauerle. für i scheint die lesart filisa *Hel.* 55, 3, der flusname Filisa, Filsa (*Förstemann* 2, 497), ein zwischen felsen fließendes wasser, und der Ortsname Filishere = Felsberg, der mannname Filising (wie bei *Graff* 3, 497 aus Filising zu bessern ist) gute gewalt, denn noch heute lebt der name Felsing (felsensohn) und darf an *Notkers Steinunc*, *Achates* gemahnen. auch sichern mhd. reime wie 'an den velsen: helsen' *Renner* 23506. helset: gevetsel *MS.* 2, 233¹ das e nicht, weil fast unmöglich ist auf mhd. vels rein zu reimen, im *heldenbuch* weist der reim Else wirklich auf Ilse, Ilisa. zur stütze des ē lässt sich weiter die einleuchtende berührung zwischen fels und feld geltend machen, welches letztere in der altn. form fiell = filp eben rupes bedeutet, das feld erscheint steinig und felsig, der stein wird zu grund, steingrund. wäre felis neutral, so würde sich ein im goth. baris, agis, sigis, hatis gegenüber dem ags. bere, ege, sige, hete angereichtes s vergleichen lassen, doch gibt es kein fele. in bals = collum scheint s wiederum angehängt, vgl. πέλλα unter 4.

3) vorherrschend ist die starke form, ahd. felis, gen. felises, pl. felisā, gen. felisō, wozu alts. felis, pl. felisōs stimmt. nicht anders mhd. vels, gen. velses, dat. velse, pl. velse. nur O., der I. 23, 47 den männlichen pl. felisā darbietet, setzt daneben ein weibliches felisa:

thar lag oba felisa, sō noh nu in lant ist wisa. *III.* 24, 65,

welchem der gl. emm. (bei *Pez* 1, 406) begegnende gen. pl. unepant felisōnō, asperitas scopulorum entspricht. dies fränkische f. felisa

dürfte sehr alt sein und mit jenem fr. falaise zusammentreffen. weil aber der gen. pl. fēlisonō leicht für die männliche form fēlisonō genommen wurde, ergab sich auch ein schwaches m. fēliso, mit dem in einer glosse bei GRAFF bewahrten gen. sg. fēlisin, so dass neben dem starken fēlis ein schwaches m. fēliso und ein f. fēlisa entfaltet war, das sich auch als schwaches fēlisa fassen liesse, worüber gen. und dat. sg. aufklären müsten. mhd. ist das f. ganz geschwunden und vels, velses gilt als regel, das schwache velse, velsen nur als ausnahme (Krone 12233. MSII. 2, 157). nhd. dauert fels zumeist im nom. sg., die obliquen casus ziehen felsan vor, seltenerweise lässt NICLAS VON WYLE, der noch in die zweite hälfte des 15. jh. gehört, dieser schwachen flexion ein lönendes -an, wie man ihm etwa in urkunden aus so später zeit, nicht aber bei schriftstellern begegnet: kain wine von Falern mag sich gelichen dem wine, der da rinnet und flüszet usz herten selbs gewachsen felsap. 234, 31; aber ich der nit gewonet hatt in scharpfen felsan und ruhem gestain ze geen parfüsz äne geschüch und solen. 259, 20; wurfent in, dennoch halb lebend über ainen felsan ab. 261, 33; tügen wir den unnützen fulen schelmen etwa über ainen felsan abwerfen. 263, 21; und als si haim kamen funden si das alt wihe von ainem felsan hin ab sich selbs erkenket han. 265, 9; aber nit also dag si von ainem felsan geworfen ains schnellen todes sterben werd. 265, 26; über ainen felsan ab hoch ze springen. 270, 25. in analogem fall hat er sonst das gewöhnliche -en (nur 309, 33 steht selan, animis für selen, und immer heimat für heimat, heimet, heim). der nom. sg. zu diesem felsan musz wol fels lauten. ADELUNG setzt unsrer heutigen sprache sogar einen nom. sg. felsan, gen. felsens (wie namen namens, willen willens für name namen, wille willen), während LUTHER den nom. fels, gen. felsen bildete, was doch spätere bibel-ausgaben oft ändern. manche schriftsteller bleiben auch der edleren starken flexion im gen. und dat. sg. treu oder wechseln zwischen ihr und der schwachen. hiernach hat der heutige gen. sg. drei gestalten felses, felsan und felsens, den pl. bilden gegenwärtig alle schwach.

4) in urverwandtschaft ziehen darf man, obschon der anlaut s mangelt, das macedonische πέλα, πέλλα und verschoben πέλας, πέλλεις, welchen allen die bedeutung stein zusteht.

5) alt. fast gleichviel mit stein.

hwat thū hwargin ni tharft
mid thinnun fōtun an fēlis bespurnan,
an hardan stēn. Hel. 32, 21;
sō fast bist thū sō fēlis the hardo. 94, 14;
ni afstād is fēlis niglean. 113, 12;
lag thar ēn fēlis bi oban. 124, 17;
ēf man thene fēlis nimid. 124, 20;
an them stēnwēge, thar thiu strāta was
fēlison gifuogid. 164, 27;
hrisidun thia hōhūn bērgōn, harda stēnōs clubun,
fēliso after them felde. 164, 34.

6) mhd. fels, rupes, wofür nur selten stein:

ēg gābn die velse einander. Parz. 180, 23.

nach sp. 1117, C, sie hallten wider, reddiderunt sonum (s. felsens-stimme), dēr walt gap hin widere. Er. 6080;

für ein klösen in eins velses want. 268, 27;
dort under jēnes velses want. 458, 14;
ein brunne ūgem velse schōz. 506, 17;
dane sihe ich ie niemēre
niwan ein toup gevilde,
wilde velse und wilden sē. Trist. 64, 29;
höher berge und velse vil. 65, 3;

in die von einem velse vlōg
ein kuole kleinez brunnellin. 229, 6;

si kāmen an einen vels grōz,
dā dag wagger durch vlōg. Ernst 3554;

got wil uns wisen
durch disen vels zuo lande. 3562;

hōhe alumbe tūrnet
mit velsen und mit finsen. tr. kr. 5857;

gienc über vels und über mos. 5959;

über vels und über tal. 10589;

ein brunne lüter unde kalt
ūg einēn velse gāt derbi. 165, 11;

umbe vangen mit elme velse. Alex. 5516;

in eime felse ūf dēm mer. Harnout 193;

ir jāmer dag möht einen vels erbarmen. Lohengr. 596;

dā von sich ein starker vels möht bān erweget. 4992.

7) nhd. stehen zahlreiche belege zur hand: sihe, ich wil daselbs stehen für dir auf einem fels in Horeb, da soltu den

fels schlagen, so wird wasser eraus laufen, das das volk trinke. 2 Mos. 17, 6; und der herr sprach weiter, sihe, es ist ein raum bei mir, da soltu auf dem fels stehen. 33, 21; nim den stab und versamble die gemeine, du und dein bruder Aaron, und redet mit dem fels für iren augen, der wird sein wasser geben. 4 Mos. 20, 8; und Mose und Aaron versamleten die gemeine für den fels und sprach zu inen, horet ir ungehorsamen, werden wir euch auch wasser bringen aus disem fels? 20, 10; und Mose hub seine hand auf und schlug den fels mit dem stab zweimal, da gieng vil wassers eraus. 20, 11; fest ist deine wonung und hast dein nest in einen fels gelegt. 21, 21; und liesz dir wasser aus dem harten felsn gehen (frühere lesart, aus den harten felsn). 5 Mos. 8, 15; und das feur für aus dem fels. richt. 6, 21; verkrochen sie sich in die hule und klüften und felsn und löcher und gruben. 1 Sam. 13, 6; es waren aber an dem wege zween spitzsen felsn. 14, 4; und zoch hin auf den felsn der gemsen. 24, 3; mit einem eisern griffel in einen fels gebawen. Hiob 19, 24; man reizet beche aus den felsn. 28, 10; weiszestu die zeit, wenn die gemsen auf den felsn gehen? 39, 1; und ich würde sie mit honig aus dem felsn setigen. ps. 81, 17; und leget in in sein eigen new grab, welches er hatte lassen in einen fels hawen und welzet einen groszen stein für die thür des grabes. Matth. 27, 60;

aber das letzt zil stürzt die armen
ab durch die felsn an erbarmen. H. Sachs I, 238*;

die (gemsen) sach ich aus klüften und klemmen
auf den staßigen felsn klebern. 251*;

ersach ich ein spitzigen fels
im gipfel des gehirges Els. 251*;

ein tiefen wassergraben
in gehling fels gebawen. 273*;

im schloz ein brunnen kühl
in lauter fels gebawen. 274*;

auf gehling fels erbawen. 275*;

(Lyrnessus), die hoch auf felsn steht. Opitz 1, 227;

von diesem felsn hier. 1, 253;

der klimmt auf einen gāhen
und spitzsen felsn hin. 1, 258;

musz er dann eben umh diese felsn und tunkle hülen seinen
wohnplatz haben? 2, 281;

der kiel saaz auf dem fels. Fleming 80;

so steht ein hoher fels, leszt die erbosten wellen
an seiner starken brust umsonst zurücke brellen. 197;

wir sind fels und stählerne als stahl. 573;

die felsn stehn erquicket,
die thāler aufgeputzt, die auen ausgeschmückt. 573;

der wolkengleiche fels wirft frech sein haupt empor. 583;

mit brummen wälzt er sich im felsn auf und nieder.
Hagedorn 2, 36;

öder als die wüste, wilder als das meer
schlugen menschenherzen, wenn nicht liebe wär,
himmel würden trauern
und den kalten fels, den mensch bedauern. Burmann ged. 160;

auf eines felsn stirn. Oberon 8, 51;

liegst nun auf hartem fels. 9, 5;

von diesem fels. 9, 33;

der anfang ist von einem schmalen gang,
der durch den felsn sich um eine spindel windet. 9, 41;

aus einem felsn quillet. 9, 46;

die felsn zu ersteigen. 9, 47;

und wie ein fels, zu dem sich wolken nie erheben. 9, 52;

ein glanz von himmels wonne
verkläret fels und hain. 9, 66;

die gewalt zertrieb
sie (beide felsn) also reizend dar auf einem fels die schöne,
der jüngling auf dem andern blieb. Karachin ged. z. 100;

der fels steht noch wie ehemals. Gotter 3, 25;

hoch rollten die wogen, entlang ihr gleis
und rollten gewaltige felsn eis. Büchner 36*;

sie klimmt am dornigen felsn empor. 64*;

nicht des felsn stirn im sichtenkranze
die sich rauschend in die wolken hebt. 95*;

drinnen im fels nun warf er es ab mit entsetzlichem krachen.
Od. 9, 235;

hoch nun schwang er empor den gewaltigen fels vor dem
eingang. 9, 240;

böckchen, o freund, wie trahst du so hinter der herd aus dem
felsn? 9, 447;

aber mitten im fels ist eine benachtete hule. 12, 60;

über dem fels auch sitzen gesang anstimmende jungfrau.
Orpheus Argon. 1268;

herzlich gegrüzt mir im fels mein Willibald! Voss 2, 183;

und ein zickelchen oben vom fels. 3,312;
 wann sturm beschäumte wogen
 empor an fels. schlug. 5,250;
 tochter des fels! = *felsenquelle*. MATTHIASSEN 237;
 Damon saaz und blies die flöte,
 daaz es von den fels. klang. GÖTTE 1,22;
 ihr fels. ihr bäume,
 verbergt meine freude! 1,44;
 soll er auf die fels. trauen?
 selbst die festen fels. beben. 1,72;
 an dem fels. beim flusz,
 wo sie reichete den kus,
 jenen ersten im gras. 1,80;
 wie dort sich die wolken
 am fels. verziehn. 1,89;
 es stürzt der fels. und über ihn die flur. 1,177;
 basalt, der schwarze teufelsmoor
 aus tiefster hölle bricht hervor,
 zerspaltet fels, gestein und erden. 4,383;
 hört ihr jene brandung stürmen,
 die sich an dem fels. bricht? SCHILLER 59*;
 handlos und schrof ansteigend starren ihm
 die fels. die unwirklichen entgegen. 539*;
 diese fels. bücken ihre häupter nicht
 vor seinem hute. 540*;
 von fels. zu fels. den wagsprung zu thun. 544*;
 bitten schreibt sie dem gemahl,
 den sie wol erweichen könnten,
 wenn die ehre nicht in fels.
 wandelte der helden herz. HERDER Cld 19 s. 101;
 so arm in arm, die haare flatternd, stürzen
 sie sich vom schroffen fels. hinab ins meer.
 A. W. SCHLEGEL 2, 103;
 dicht von fels. eingeschlossen,
 wo die stillen bächlein gehn,
 wo die dunkeln weiden sprossen,
 wünsch ich bald mein grab zu sehn.
 TIECK nach mahler Müller.

man sagt: er stehet wie ein fels, unbeweglich, wie ein baum,
 im skr. heissen berg und baum 'aga', ungehend.

8) du der festigkeit des felses die vorstellung von schirm,
 schutz entsprecht, so verwendet LUTHER fels in dieser abstraction,
 wo der text und die vulg. andere ausdrücke gebrauchen: wo sind
 ihre götter? ir fels darauf sie traweten? vulg. ubi sunt dei
 eorum, in quibus habebant fiduciam? 5 Mos. 32,37; herr
 mein fels, mein burg, mein erretter (vulg. firmamentum meum,
 et refugium meum et liberator meus). ps. 18,3; sei mir ein
 starker fels und eine burg (vulg. esto mihi in deum protecto-
 rem et in domum refugii). 31,3; ich sage zu gott meinem
 fels. 42,10; bei gott ist mein heil, meine ehre, der fels
 meiner sterke. 62,8; denn gott der herr ist ein fels ewiglich
 (vulg. deus fortis in perpetuum). Es. 26,4. dieser psalmensil
 ist hernach auch in geistlichen liedern ständig geworden: fels der
 hoffnung und des heils, *arz spei et salutis* (vgl. mhd. völsbäre);

auf dich, mein got, allein ich traw
 du bist mein trost auf erden,
 du bist der fels, auf den ich baw,
 du bist der hirt der herden. WICKHEALIN 106,

wo doch die sinnliche bedeutung zugezogen ist;

mein fels und mein schutz bist ja du. 136;
 du mein hort, du mein fels! FLEMING 546.

9) alle synonyma. des goth. hallus wurde bereits unter 1
 gedacht, es ist das alt. hallr, finn. kallio, est. kaljo, vielleicht
 auch lät. üla. ahd. scorro scopulus (GRAFF 6, 539), fluoh
 scopulus, schweiz. fluoh, woron an seiner stelle, beide verbunden
 in scorronó fluah. scrofe, schropfe unter S. ahd. scesso
 (GRAFF 6, 539). ahd. chlöp (GRAFF 546), als. ags. clif, clif,
 nhd. klippe. engl. rock, nnt. rots, fallen zum it. rocca, sp.
 roca, fr. roche, das sich von rocher fast unterscheidet wie πέτρα
 von πέτρος. lat. rupes gieng nicht recht ins rom. ein. dem
 fels wird leib, rücke, stirn, horn, nase, rippe beigelegt.

10) eine menge von zusammensetzungen gehört meistentheils
 erst der neueren sprache und die dichter greifen, wie es ihnen
 fagt, nach fels oder fels. alle sind nur unter den mit fels
 gebildeten.

FELSAB, de rupe:

der felsab donnernde Rheinstrom. Voss.

FELSABHANG, m. rupis declivitas:

was lauschest du, o volk der Alemannen,
 den rufem 'hier, hier wehet gottes geist,
 der ulm und eich entwurzelt, und die tannen
 mit donnerhall vom felsabhang reißt'. Voss 5, 72.

s. felslang.

FELSADLER, m. aquila rupis:

schau, der felsadler dort spielt mit der kundigen
 turteltaub, ausgesöhnt spielt um das lamm der wolf.
 Voss 3, 273.

FELSALTAR, m. ara rupis.

FELSANHÖHE, f. jugum rupis:

dann die Triikka bewohnt und die felsanhöhen Ithomes.
 II. 2, 729.

FELSÄUGIG, cui rigent oculi, glasaugig, zumal von pferden:

die wildste barbarei, der schnödeste streich,
 den je felsäugige, starrsehnde wuth
 des sanften mildeits thränen dargeboten,
 the wildest savagery, the vilest stroke,
 that ever walleyd wrath, or staring rage
 presented tho the tears of soft remorse. king John 4,3.

FELSBERG, m. mons saxosus, alter ortsname, Filisbäre,
 später Felsberg (FÖRSTEMANN 2, 497); da in oberdeutscher aus-
 sprache fels zu felsch werden kann, so scheint der obcn sp. 1295
 beigebrachte ortsname Velschberg und der persönliche name Velsch-
 berger nichts als Felsberg, Felsberger:

mhd. der triun ein starker völsbäre
 sit ir und wis als Salomön. HELBL. 2, 1308;

nhd. der Phthelrer bewaldeten felsberg. II. 2, 868,
 früher das waldgebirge der Phth., ὄρος ἀκρετόφυλλον.

FELSBLOCK, m. saxum:

weg mit den händen zu rücken den felsblock. Od. 9,305,
 früher den mächtigen fels;

diese paläste mit hängenden gärten, es hat sie ein könig
 auf des gebirgs felsblock seiner geliebten erbaut.

PLATEN 147*.

FELSBOGE, m. arcus saxi: aus der ferne schaut ein junger
 jäger unter einem durchbrochenen felsbogen ein nacktes weib-
 liches wesen von der grössten schönheit. GÖTTE 44, 222.

FELSBORN, m. fons ex rupe profluens:

zwanzig eilten hin zu des felsborns dunkeltem sprudel.
 Od. 20, 155;

es spielt des felsborns muntres rieseln
 am hütcchen hin. FRIED. BAUM im musenalm. 1798 s. 182;
 o du, der im reinsten thau badet
 die goldlockige scheitel
 am felsborne Kastalias! A. W. SCHLEGEL 2, 116;

unter dem wolkensaume sieht man im landschaftlichen grund
 an felsborn liebliche frauengestalten. GÖTTE 44, 88.

FELSBUCHT, f. sinus saxi:

dort her wanderten wir, und mit angestrengtem fusztritt
 kamen wir nun an des strands windlos vorstarrende felsbucht.
 Orpheus Argon. 1129.

FELSCHIRURG, m.

als felschirurgen wolbekannt. GÖTTE 41, 56.

FELSDAMM, m. moles saxosa:

also, wo nichts in dem fall ihn hinderte, sah ich den gieszbach
 sanfter hinab von der höhe mit linderem rauschen gerollet,
 doch, wo gebälk abhielt und vorgebaute felsdamm,
 schaumiger dort aufbrausend, vom zwang noch zorniger
 stürzt er. Ov. met. 3, 570.

FELSDECKE, f. operculum saxosum: du kannst die fels-
 decke noch nicht erheben. ARNIM 2, 321.

FELSECKE, f. angulus saxi, ahd. Felsecka (FÖRSTEMANN
 2, 497); nhd. indem er eine männliche stimme vernahm, welche
 um die felsecke herum ernst aber freundlich herabrief 'warum
 steht ihr stille?' GÖTTE 21, 5.

FELSEILAND, n.

mir träumt ich stünd auf einem felseilande. RÜCKERT 87.

FELSEN, saxi firmare, munire, festigen? nur das part. ist
 zu belegen: dieweil die hexen in neid und hasz gefelsset sind.
 PARACELSUS 2, 254*, gleichsam fest sitzen, verhärtet, versteint sind.
 mhd. völsen, gründen, aufthürmen: als einer der dā bürge
 völsset. mhd. wb. 3, 295*.

FELSEN, sazeus, ahd. felisin, filisin: Annibal bemächtigte
 sich dieser felsenen pforten und führte das ganze heer bergauf.
 LOHENSTEIN Arm. 1, 825.

FELSENABGRUND, m.

wie fels. abgrund mir zu füssen
 auf tiefem abgrund lastend ruht. GÖTTE 41, 334.

FELSENADER, f. 1) ein sich in der erde hincziehender strich
 von fels.

2) die ader unter den armen. s. fels. blutleiter.

FELSENADERGANG, m.

FELSEMAN, adverso clivo, sursum:

sein erschütterter geist (er rang noch kaum mit dem tode)
 riez ihn, von dem mörderischen feinde zum unsinn empört
 fels. em. Messias 2, 147;

oft musz er fels. an sich mit den händen winden. Oberon 9, 31.

FELSENARTIG, saxus.**FELSENBACH, m.** GÜNGER 1, 175;

ermüdet sinkt er dann
am felseubache nieder
und ruht bei seiner deut im gras. KRETSCHMANN'S werke 1, 63;
nur dass der felsenbach den wetterstimmen allen
antworten will zugleich in dumpfen widerhallen.

LENAU neuere ged. 192.

FELSENBAND, n. bei STALDER 1, 129 fuhband, bergterrasse,
dort zieht sich der weg über schmale grasplanken und felsen-
bänder zur Mutteralp. BERLEPSCH alpen 311.

FELSENBANK, f. GOTTER 3, 533.**FELSENBEGEISTRER, m.**

von dem lehrer unserer feste,
dem felsenbegeistrer (Orpheus). WILLAMOV poet. werke s. 42.

FELSENBEHAUSUNG, f.

für mich in begierde verloren
lodert er auf, vergessend des viehs und der felsenbehausung.
Ov. metam. 13, 767.

FELSENBEIN, m. os petrosus, ein theil des knochens an den
schläfen. stirne oder schlaf (tempus) einem fels zu vergleichen liegt
nahe, wie auch *στέρας* berggipfel ausdrückt, stirne gleichsam
den festen, harten gibel^{des} leibs bezeichnet (s. felsenstirne). doch
habe ich nie das einfache fels für stirne gefunden, in den zusammen-
setzungen felsenbein, felsenblutader, felsenheil erreicht es aber
die vorstellung von schlaf oder schläfe, genau wie mhd. tinne
(wb. 3, 38') frons und auch pinna, pinnaculum bedeutet. dies
tinne, nach bekannter forschung der linguale, wird später zu
zinne, man sieht leicht, dass tinne für dinne steht, also dem
ahd. duna in dunawengi (GRAFF 1, 895), ays. þunvange, altn.
þunnvangi gleich kommt; dunwengi zog sich hernach zusammen
in duninge (2, 1532), wobei nicht an tonne, sondern an dünne,
tenuis zu erinnern war. da in tempus, þunvange, dunawengi
ein voller schub vorliegt, gerade wie in tenuis, þynne, dunni,
könnte selbst in tempus tenuis stecken, das in durch p hervor-
gerufen sein; es bleibt aber hier vieles und namentlich der verhalt
zum gleichlautenden tempus (goth. þeihs) dunkel. möge nun
dunn in duning, tinne, dinne die feinen knochen der schläfen
und wangen meinen, allmählich entsprangen und mischten sich in
diesen wörtern die bedeutungen frons, gena, mala, maxilla und
ihr bezug auf dünn wurde längst nicht mehr gefühlt. zugleich
aber könnte pinna (vgl. finne) neben tinne und tempus auf die
gemeinschaft zwischen fein und dünne (sp. 1452) wieder licht
werfen. man sehe schlaf und schlafbein.

FELSENBEINE, ossa rupium:

wo Calpens felsenbeine
die Amphitrit abwascht.
LOHENSTEIN auserl. ged. 1, 250.

FELSENBERG, m. für felsberg. GÜNGER 1, 35;

auf eines felsenberges joch. SCHILLER 64;
und trümmert felsenberge nieder. HÖLDERLIN.

FELSENBETT, n. lectus rupestris: ist bald unter die lieb-
liche sonne? sie wird hinschlummern und wieder erwachend
heraufsteigen aus ihrem felsenbette. FR. MÜLLER 1, 372;

sei gegrüzt im felsenbette,
Rhodan, sohn der dunkeln kluft. A. W. SCHLEGEL 1, 257;
wo durch ihr felsenbette die Enz sich rauschend drängt.
ULAND ged. 4, 431;

herunter taumelnd durch ihr felsenbett
wie rauschen feilrich die geschwellten wasser.
ROSEGARTEN brü. odeon 2, 133.

FELSENBLLENDE, f. ein uhu sah dem unfug aus einer
felsenblende zu. SCHUBART ged. 2, 276.

FELSENBLUTADER, f. vena temporis capitis, ader an den
schläfen, s. felsenbein.

FELSENBLUTLEITER, m. dasselbe, sinus petrosus inferior.**FELSENBODEN, m.** solum petrosus, solidum.**FELSENBOHRER, m.** qui terebrat saxum:

du dort, schäumender strom, du felsenbohrer, mich gängelt
trunkne begeisterung hinauf bis in dein wankendes bett.
STOLBERG 1, 365.

FELSENBORN, m. was felsborn:

nun soll Kastaliens silberklarer thau,
von priesterlichen mägden mit der dämmrung
am felsborn geschöpft in diesen krug,
der schwelle zugang reinigend benetzen. A. W. SCHLEGEL 2, 61.

FELSENBRANDUNG, f. fluxus litori saxoso illini:

nun treib auf einmal
dein sturmerkranktes schiff in felsenbrandung. A. W. SCHLEGEL.

FELSENBRECHER, m. fractor scopulorum, wird vom sturm-
wind oder blitzstrahl gesagt. STIELER 231.

III.

FELSENBREITE, f.

schon rauscht ein bach zu bächen mächtig nieder,
aus schluchten kehren sie gedoppelt wieder,
ein strom nun wirft den bogenstrahl.
auf einmal legt er sich in flache felsenbreite
und rauscht und schäumt, nach der und jener seite,
und stufenweise wirft er sich ins thal. GÖTHE 41, 262.

FELSENBRÜCKE, f. KLINGER 6, 114.**FELSENBUCHT, f.** was felsbucht:

dort tief im schatten, der dem forst der felsenbucht,
wie dein verwildert haar, enthängel. Voss 6, 159;
Theseus! ruft sie, aber ohne frucht.
nur der nachhall aus der felsenbucht
seufzet, da sie angstvoll horcht, der armen
Theseus! zu, wie aus erbarmen. A. W. SCHLEGEL 40;
von winden wird die felsenbucht durchpöffen. LENAU Faust 147.

FELSENBURG, f. thäler, worin gar mancher urvater Abia-
ham ein Canaan, mancher Albert Julius eine Felsenburg
wurde gefunden haben, wo denn seine nachkommen leicht
mit den sternern rivalisierend sich hätten vermehren können.
GÖTHE 23, 267; diese versetzung eines meiner mitgeschöpfe
aus den sinnlichkeiten einer blühenden handelsstadt in die
felsenburg, in die vergessenheit, in die nebel eines stür-
mischen eilands. TRÜMMEL 5, 50.

FELSENDAMM, m. was felsdamm:

(soll) der unterdrückung letzter felsendamm
zusammenstürzen? SCHILLER 20.

FELSENDAUER, f. firmitas, stabilitas rupium:

doch solcher grenze, solcher ehrens mauer
hochst widerwärtige pforte wird entriegelt,
sie stehe nur mit alter felsendauer. GÖTHE 3, 102. 49, 14.

FELSENECKE, f. was felsecke: sie durfte nur die eine
felsecke wegbrechen. GÖTHE 17, 34.

FELSENER, m. Petrus heiszt ein felsener, und billig, weil
er sich mit seinem glauben und bekenntnis auf den felsen
des heils, Jesum, gründete. H. MÜLLER erquickst. 375. vgl.
felsen. in felsener könnte man auch das adj. sehen.

FELSENSCHÜTTERER, m. concussor rupium, vom Rhein-
fall:

himmel und erde verschwinden am donnernden felsenerschütterer,
nur, o geliebte, dein bild mahlt sich im silbernen schaum.
MATTHIßON 234.

FELSENFEST, saxo firmior: felsenfeste treue;

wenn der erdkreis bang erzittert,
steht sie stark und felsenfest. GRYPHUS;
mit felsenfesten stamme sieget. 1, 121;
his dieses zweifels felsenfeste rinde
von diesem herzen niederfällt. SCHILLER ...

FELSENFLECHTE, f. lichen rupestris.

FELSENGANG, m. niculus saxorum: aus den labyrinthischen
felsingängen der höhle ballte es zurück. KLINGER 8, 392.

FELSENGASSE, f. via saxosa:

stets dunkler warts im thale, lauter immer,
sturzbäche durch die felsengassen sprangen.
LENAU neu. ged. 11.

FELSENGEBIRGE, n. montana petrosa:

fest wie felsengebirge und stark wie der donnernde Rheinsturz.
SALIS.

FELSENEGEND, f. regio saxosa. GOTTER 3, 422.**FELSENGEISZ, f.** antilope rupicapra.**FELSENGEKLÜFT, n.** hiatus rupis:

lag er im felsengeklüft weit ausgestreckt durch die herde.
Od. 9, 294;

wohnten im felsengeklüft der stürmischen vorgebirge. 9, 400;
dort, wo hirtten zur lust säuselnd die fichte sich hebt,
ändest du voll ausströmend des quelligen felsengeklüftes
klare flut, wie des nords flockengestöber so kalt.
Voss 6, 328;

(Amphitryoniades) schlug rächend im felsengeklüft
Cacus, der nachbarn schrecken, den flammaushauchenden
räuber. A. W. SCHLEGEL 2, 42;

wo sich zwischen die felsengeklüfte des Bacchus laub
drängt, und stolz sich erhebt in die winde der palmen-schaft.
PLATEN 120.

FELSENGEQUELL, n.

lieblich ertönt das geräusch, das die pinne drüben, o geiszlirt,
dort an dem felsengequell uns herabschwirrt. Theokrit 1, 2.

FELSENGESCHEITEL, n.

als nun die jagd das gebirg und den sperrigen dickicht erobert,
stehe, da taumelten hier, entstürzt dem felsengescheitel
über die rücken der berge die flüchtigen gemsen herunter.
BÜCHER 246.

95

FELSENGESCHWISTER, pl.

die adern erstarren, erstarren in mir (Niobe).
es fliehen von binnen die felsengeschwister.
FR. MÜLLER 2, 305. Niobe 1778 s. 95.

FELSENGESTADE, n. litus saxosum. TRÜMMEL 5, 462.**FELSENGESTALT, f. figura sazea.**

FELSENGESTÜRZT, de rupe praecipitatus: die felsenge-
stürzte Sappho. KARSCHIN in Jacobis allerlei. 1777. 232.

FELSENGEWINDE, n.

eng verlör sich ein busen in schweifendes felsengewinde,
Scyllas liebliche ruhe,
parvus erat gurgas, curvos sinuatus in arcus,
grata quies Scyllas. Ov. met. 14, 51;

im felsengewinde, in das zuweilen tief ein donnerkeil ein-
fuhr. J. P. Tz. 4, 52.

FELSENGEWIPFEL, n.

stimmert und flammert der kithar, und hoch vom felsengewipfel
tönt das jammergeheul der keuschen nymphen Dianens.
BÜRGER 246°.

FELSENGEWÖLBE, n. caverna sazea.**FELSENGIPFEL, m. vertex rupis:**

starke, zackige felsengipfel. GÖTTE 41, 251.

FELSENGRAB, n. sepulcrum in rupe excisum.**FELSENGROTTE, f.**

beide schäfer saizten,
unter schirmender felsengrotte,
sich an die milden flammen. KRETSCHMANN'S werke 2, 117;
auf der felsengrotte grauem stein. SKUMME;
ihres herzens felsengrotte. GÖTTE 3, 326.

FELSENGRUFT, f.

kein tag, an dem er nicht wol zwanzigmal den rücken
der felsengruft bestieg. WIELAND Oberon 9, 32;
und aus ihren felsengruften
werden alle stürme los. SCHILLER 60°.

FELSENGRUND, m.

ist um mich her ein wildes brausen
als wogte wald und felsengrund. GÖTTE 41, 334;
auf einmal gähnt im tiefsten felsengrund
ihn eine höhle an. WIELAND, Oberon 1, 18;
der rauhe felsengrund
steht wieder zum elysium umgebildet. 9, 19;
gegründet steht sein sinn
auf festem felsengrunde. Voss;
auf diesem felsengrunde
von forschungsgeist, natur und volkerkunde. GÖTTE 1, 398.

**FELSENHALDE, f. bergmännisch, eine lage von trübem, ge-
stürzten gestein.**

FELSENHANG, m. clivus:

tag gieng auf vor dem götlichen, leuchtet hinunter
in des gefängnisses tiefes geklüft, auf die felsenhänge
voller trüber quellen, hinab in die fernsten gewölbe
unter den felsenhängen. MESSIAS 17, 145;
dank dir noch einmal, o Hertha, dasz ich damals nicht
von dem felsenhange stürzt und starb. KLOPSTOCK 8, 201;
ach da, mir beben die glieder,
da bin ich am felsenhang,
der seine steile seiten
hinunter ins schlachthal streckt. KRETSCHMANN 1, 279;
wo um schroffe felsenhänge
sich die epheuranke strickt. MATTHISSON 27;
jene kaskade die wild über den felsenhang schäumt. 242;
da traf ihn, auf selten betretener bahn,
Haus Bendix, sein schäfer, am felsenhang an. BÜRGER 66°;
wer mit schritten eines niebesiegten
wandert dort vom felsenhang? SCHILLER 134°;
wer so viel adlerbrut nur treibt
aus ihren felsenhängen. EICHENDORF im musenalm. 1859 s. 3.

FELSENHART, sazeus, steinhart. STIELER 772: meine felsен-
harten peinig. Felsenburg 2, 20;

doch blieb ich felsenhart und nichts wolt zureichen,
um mein versteintes hert in busse zu erweichen.
LAMPR bündlein XXV gottseliger gesänge
1723 s. 59;

o felsenhartes hert, erweicht dich nicht das fliehen
der kinder, die vor dir entblözt und hungrig stehen?
LICHTNER recht der vernunft 125.

FELSENHÄRTE, f. durities sazi, animi.**FELSENHAUER, m.**

ein gut gewissen steht so fest als eine mauer,
die kein carthagenstoss, kein starker felsenhauer
in stücken brechen kan. REINHOLD reime dich. vorr.

FELSENHAUPT, n. caput sazorum.**FELSENHAUS, n. domus in rupe sita.****FELSENHEIDE, f. campus petrosus****FELSENHERZ, n. cor sazeum:**

er wälzt in dem rasenden felsenherten
eine lästerung, schwarz wie die nacht der untersten hölle.
MESSIAS 13, 531;

wie der wasserfall brausend die kluft durchfliehet,
wälze dich wild über felsenherten mein lied!
KRETSCHMANN'S werke 1, 132;

und wie ein stutzer angesogen,
dies nimmt die felsenherten ein. BURMANN fabeln 117;

friedliebend und sanft wirkt sie, die mächtige sonne auf die
felsenherten der groszen. TRÜMMEL Wilhelmine 40; unerbitt-
liches felsenhert. Ardinghello 1, 120;

wenn ihr bemüht sein felsenhert nicht rührte? GÖTTE 2, 170.

FELSENHÖHE, f. fastigium rupis:

umringt, wohin sie schauernd sehen
von überhängenden gebrochenen felsenhöhen. WIELAND;
indem ich nun so sitz und jammer und weine,
da stürzte von der felsenhöh
ein elchbaum, der mir schultern, kopf und beine
beinah zerschmetterte. HÖLTY im musenalm. 1779, 155;
ich will es euch nur eingestehn,
auf diesen dürrn felsenhöh
laß liehchen nicht zu finden. GÖTTE 1, 192.

FELSENHÖHLE, f. caverna sazi: in einer langen, mit
vielen fackeln erleuchteten felsenhöhle. Felsenb. 99; nunmehr
war es an dem, dasz wir die grosze lampe anzündeten und
uns in eine abermalige felsenhöhle wagen wolten. 1, 195;

und ihre wohnung war nun eine felsenhöhle. Oberon 9, 59;
dann öfne mir der tiefe wald
mit felsenhöhlen, finstern gängen,
bei philomelens klaggesängen,
den traurig süßen aufenthalt. WEISSE kinderfreund 11, 259.

FELSENHORN, n. cornu rupis:

er sieht die felsenhörner verklärt im goldnen strahl.
UHLAND.

FELSENHURE, f. echo, vgl. fels 6:

hörst du sie dort herüber schreien,
Echo, die alte felsenhure?
sie läßt sich gleich von gott und teufel frelen,
dient jedem gleich mit einem liebeschwure. LEMAU Faust 132.

FELSENINSEL, f. insula petrosa. Felsenburg 1, 156.**FELSENKAMMER, f.**

in der dunkeln felsenkammer
lauter tönt der stimmen schall. KÖRNER 1, 122.

FELSENKEHLE, f. stria rupium:

und im gebüsch, das eine felsenkehle
umkränzt. Oberon 9, 2 (werke 23, 41).

FELSENKELLER, m. excavata in rupe cella:

mein wein, er springt aus diesem felsenkeller. WIELAND;

Agathens gesicht war wie ein felsenkeller von der kälte ihres
bruders gegen Victor ausgeschlagen. J. P. Hesp. 3, 159.

FELSENKETTE, f. catena rupium:

es bricht die macht der stolzen wellen
der felsenkette steller wall. J. A. SCHLEGEL.

FELSENKLAMMER, f. fibula rupium:

du sandst den weg ohn augen
durch ehrene felsenkammern
zu kühler wasser kammern
voll eisenschwangern schäumen. A. W. SCHLEGEL 1, 122.

**FELSENKLIPPE, f. scopulus, pleonastisch, da in klippe für
sich dieselbe vorstellung liegt:** zwischen den felsenklippen hinab.
Felsenb. 1, 418;

steht nicht da, schrof und unzugänglich, wie
die felsenklippe, die der strandende
vergeblich ringend zu erfassen strebt. SCHILLER 427°.

FELSENKLUFT, f. rupis hiatus: da es an den sprung über
die felsenkluft gehen sollte. Felsenb. 1, 165;

zuletzt entdeckt des jünglings hangen augen
sich eine felsenkluft. Oberon 8, 40;
jetzt ein wenig entfernt von der felsenkluft. Od. 9, 462;
sasz ich bei sanfter abendluft,
die mein gelock besäuselt und bekühlet,
in meiner felsenkluft. HÖLTY m. a. 1779, 153;

auf verwachsenem pfad,
wo nur der bär in felsenkluften hauste. MATTHISSON 8;
im lichte wehn die ranken
der öden felsenkluft. 126;

frau Berta saaz in der felsenkluft,
sie klagt ihr bitres loss. UHLAND 388,

s. felsenkluft.

FELSENKRAFT, *f. robur, vigor*:

stumpf an meiner jugend felsenkraft
niederfällt des todessperes schaft. SCHILLER 4°;
so treuen, unbefleckten, starken gemüths, mit groszen felsenkraften. J. P. Flegel, 1, 139.

FELSENKRIECHER, *m. labrus rupestris*.**FELSENKRONE**, *f. corona rupium*.

FELSENKRÜMMUNG, *f. anfractus saxorum*: eine höhle, zu deren düsterem schlunde man durch felsenkürmungen mühsam gelangte. KLINGER 8, 6.

FELSENKUPPE, *f. culmen saxi*:

auf dem vorsprung einer felsenkuppe
peinlich harrend stand indessen Assad. PLATEN 324°.

FELSENKÜSTE, *f. litus saxi*:

stiesz mit dem dreizack an die felsenküste.
A. W. SCHLEGEL 2, 94.

FELSENLABKRAUT, *n. galium rupestre*.

FELSENLAGER, *f. situs saxosus*: die wunderliche felsenglage von calta Belotta. GÖTTE 28, 161;

leicht wie schnee auf diesen felsenglagen. PLATEN 4.

FELSENLAST, *f. moles magna*:

wenn unerträgliches mit felsenlast
herbei sich wälzend ihn bedrohend schlug. GÖTTE ...;
es werfen steine, felsenlasten
und wälder sich in seine bahn,
er aber stürzt mit stolzen masten
sich rauschend in den ocean. SCHILLER 49°.

FELSENLEER, *vacuus rupibus*.**FELSENLEIB**, *m. corpus saxorum*:

den felsenleib umbraust von meeren
erschuf voll keim uns deine hand. Voss.

FELSENLOCH, *n. cavum petrae*.

FELSENLEIB, *m. 1) Petrus, Πέτρος, Κηγάς*, s. fels 1,
felsener und hernach felsler.

2) felsbewohner, rupicola:

mein bester herr, versetzt der felsennann. Oberon 1, 71.

FELSENMASSE, *f.*

sie kann nicht mehr hinaus zu jenem passe,
denn abgestürzt ist dort die felsennasse.
GRIEß Højardo 2, 18, 53;

das ungethüm verfolgt ihn ohne ruhn
auf jedem pfad, auch über felsennassen. 3, 3, 46.

FELSENMAUER, *f. murus saxeus*: THÜMMEL 5, 285;

in den öden felsennauern
müsst ich freudlos einsam trauern,
und verblüht in ewgem harm. SCHILLER 60°.

FELSENMEER, *n. mare scopulosum*.**FELSENNACKE**, *m. cervix saxea*:

im felsennacken freien sinn. STOLBERG 1, 97.

FELSENNASE, *f.*

und die langen felsennasen
wie sie schnarchen, wie sie blasen. GÖTTE 12, 204.

FELSENNESSEL, *f. actinia rufa*.**FELSENNEST**, *n. nidus in rupe*.*1) von vögeln*:

im felsenneste fühlt sich der adler schon
voll seiner urkraft. STOLBERG 1, 12;
und wie der erste trieb, sein felsennest zu bauen
den jungen adler hebt auf eine höh. THÜMMEL reise 3, 149;
der adler, der so stolz die strahlenflügel schlug,
er ist herabgestürzt von seinem felsenneste,
wo er die welt in seinen klauen trug. TIEDCKE eleg. 2, 136.

2) angewandt auf bergwohnungen der menschen:

sein allverfluchtes felsennest
war, wie der königstein, so fest. BÜRGER 24°;
der bürger hinter seinen mauern,
der ritter auf dem felsennest,
verschwuren sich uns auszudauern
und halten ihre kräfte fest. GÖTTE 41, 12.

FELSENNORT, *m. locus saxosus*:

als am öden felsennorte
drohend sich ein gegner naht. GÖTTE 1, 193.

FELSENPARTIE, *f.* in der harten stunde des briefs halt
er nur eine künstliche felsenpartie des lebens überstiegen.
J. P. TIL 5, 37.

FELSENPFAD, *m. semita petrosa*:

zeige mir den brunnen,
draus du trinkest,
liebes junges weih.
'hier den felsenpfad hinauf'. GÖTTE 2, 177.

FELSENPFLEILER, *m. columna saxea*.**FELSENPORTE**, *f.*

wo der Hellespont die wellen
brausend durch der Dardanellen
hohe felsenpforte rollt. SCHILLER 59°.

FELSENPLAN, *m. planities saxi*.**FELSENPLATTE**, *f. vertez saxi*:

schrie ich den knechten, handlich zuzugehn
bis daz wir vor die felsenplatte kämen. SCHILLER 540°.

FELSENPLATZ, *n.* bei der wendung des weges war ein
erhöhter felsenplatz eingerichtet, dort liesz der hauptmann
Charlotten und die gäste ausruhen. GÖTTE 17, 95.

FELSENPORT, *m. portus rupe cinctus*:

komm nur und klag in meinem felsenport. RÖCKERT 45.

FELSENQUELL, *m. fons in rupe*:

seht den felsenquell,
freudehell
wie ein sternblick. GÖTTE 2, 55;
so flöten nachtigallen
beim felsenquell. STOLBERG 1, 90;
schön ist der felsenquell, der blütenbaum,
der hain mit gold bemahlt. MATTHISSON 181.

FELSENQUELLE, *f. dasselbe*. KLINGER 6, 247.**FELSENRAND**, *m. margo saxi*:

wenn rasend der südwest, der nordwind drohen
die esch und tanne reiszt vom felsenrand. GRIEß Ar. 18, 11.

FELSENREBE, *f. clematis vitalba*.**FELSENREIHE**, *f.*

wie sanft verschmilzt der blassen
beleuchtung zauberschein
die ungeheuern massen
gezäcker felsenreihn. MATTHISSON 127.

FELSENRIEDGRAS, *n. carex saxatilis*.**FELSENRIESE**, *m. gigas saxeus*:

in schimmernd grünen alpenwiesen
ein Sorgenfrei,
liegt hier im schirm des felsenriesen (des Rigi)
die sennerei. FR. BRUN im musenalm. 1798 s. 181.

FELSENRIF, *n. rupes perpetuae, felsenkette*:

und wie ich eines felsenrifs gewahre,
das abgeplattet vorsprang in den see,
schrie ich (s. felsenplatte). SCHILLER 540°;
wenn felsenriffe bahn und fahrt verengen. GÖTTE 4, 57;
ach, es schleuderte vielleicht ihr schiff
sturm und brandung an das felsenrif. A. W. SCHLEGEL 40.

FELSENRIFFE, *f. costa saxi*:

den schiffer warn ich vor des lebens klippen,
doch laszt er sich vom wellentanz ergötzen
bis er zu grunde geht an felsenriffen. PLATEN 289°.

FELSENRIPPIG:

schon sah er des rauhen
Atlas wirbel und sah die felsenrippigen seiten. BÜRGER 248°.

FELSENRISZ, *m. fissura rupis*:

ein regenstrom aus felsenrissen. SCHILLER 80°.

FELSENRITZE, *f. rima rupis*: weil daselbst die felsenn
weit steiler und an vielen orten gar nicht zu beklettern
waren, weswegen ich an drei orten in ein felsenritzen pfäle
einschlagen lassen muste. Felsenb. 1, 205;

soll ich ewig stumm und einsam sitzen,
wie die eul in öden felsenritzen,
die doch nächtlich ihren hunger klagt? KRETSCHMANN 1, 131;
aus der höle, den felsenritzen, oder dem schornstein
schwebet die fiedermaus. ZACHARIÄ tagz. 87;
der mondstral glitschte durch die felsenritze
belfimmernd meinen polstermoos.
HÖLTY musenalm. 1779 s. 153;

was hast du da in höhlen, felsenritzen
dich wie ein schuhu zu versetzen? GÖTTE ...;
das kätzlein traurig ruft in öder felsenritze
und grüsst mit seinem lied des himmels wilde blitze.
LENAU neuere ged. 191.

FELSENROSE, *f. cistus villosus*.**FELSENRÜCKEN**, *m. dorsum rupis*:

aufs neue wird der ganze felsenrücken,
wird jeder winkel, jeder strauch,
der ihn vielleicht versteckt, durchsucht mit falkenblicken.
Oberon 11, 51.

FELSENRLTSCH, *m. lapsus rupis*: die am herge herfüh-
rende eisenbahn ist durch einen felsenrutsch mit steinen
und erde bedeckt und unfahrbar geworden. besser hiesze es
felsrutsch, wie berggrutsch.

FELSENSAAL, m. *condave rupium*:

erstiegen war nunmehr der erste von den gipfeln
und vor ihm liegt, gleich einem felsensaal,
hoch überwölbt von alten tannenwipfeln
in stiller dämmerung ein kleines, schmales thal. Oberon 9, 39;
ein strom entrauscht umwölkt dem felsensaale,
dem ocean sich eilig zu verbinden. Göthe 2, 3.

FELSENSAFT, m. *aqua e rupe proliens*:

gleich sich meine schäfflein kühlen,
so mit warmer hitz behaft,
sie den durst vom herzen spülen
mit so frischem felsensaft. *Satz truisn.* 292 (320).

FELSENSALZ, n. *das am gesein auswittert*.**FELSENSCHACHT, m.**

welcher felsenschacht
trägt an seiner stirne goldne waffen,
beute deiner schlucht? Fr. Müller 1, 310;
blasz vom mond beschienen
ragen die ruinen
hart am felsenschacht. Schmidt von Lünebeck 241 (235).

FELSENSCHEITEL, m.

keine gärten seh ich, keine felder,
keine frucht, die nahrung mir verspricht.
um die hohen felsenscheitel flücht
sich allein das schwarz der tannenwälder.
A. W. Schlegel ged. 43.

FELSENSCHLOSZ, n. *was felsenburg*:

und die holde jungfrau stand
harrend auf dem felsenschlosse. Schiller 59^a.

FELSENSCHLUCHT, f. *suus rupis*.

FELSENSCHLUFT, f. *dasselbe, s. schlucht und schlucht*:
habt ihr höhlen, habt ihr dickicht, manche dunkle felsens-
schlucht, o da laßt mich unterschleichen, wie ein aufgejagtes wild.
A. W. Schlegel 2, 150.

FELSENSCHLUND, m. *dasselbe*:

dort am felsenschlunde
war sein stiller gang. Schmidt von Lünebeck 246 (240);
nun schauet, wie im hintergrunde
aus jedem zackigen felsenschlunde
bewafnete hervor sich drängen. Göthe 41, 273;
das junge fräulein kam mit ihm zur stelle,
das er im wald, im felsenschlunde fand. *Gries Ar.* 23, 54.

FELSENSCHNECKE, f. *murex*.**FELSENSCHRIFT, f. *runenschrift*:**

das bergvolk denkt und simuliert,
ist in natur- und felsenschrift studiert. Göthe 41, 268.

FELSENSCHWALBE, f. *hirundo rupestris*.**FELSENSCHWER, *mazimi ponderis*.**

FELSENSINN, m. *starrsinn*: du wirst seinen felsensinn
mildern. Fr. Müller 1, 62;

mir ward ein herz von eis beschleden,
ein felsensinn. Höltz im *Musenalm.* 1773 s. 31.

FELSENSITZ, m.

ihr kennt den jähen felsensitz. Voss 6, 233;
am capitol, dem felsensitze
des adlers. Matthiesson 37.

FELSENSOHN, m. *rupicapra, steinbock*:

der zottige felsensohn. Stolberg 3, 314.

FELSENSPALT, m. *assura rupis*:

mir nachschaun wirst du dort im felsenspalt. Voss 6, 74.

FELSENSPALTE, f. *dasselbe*:

wer ruft da aus der felsenspalte? Göthe ...;
plötzlich aus der felsenspalte
tritt der geist, der bergesalte. Schiller 50^a.

FELSENSPITZE, f. *rupis cacumen*:

hinan, und schmettert sie herab
von steilen felsenspitzen! Kretschmanns *Rhingulph* 69;
aus ich früh auf einer felsenspitze,
sah mit starren augen in den nebel. Göthe 2, 188;
und heulend stimmt der oreaden mund
dein brautlied an auf hoher felsenspitze. Schiller ...

FELSENSPRACHE, f. *echo*:

schöne sennin, noch einmal
sing' deinen ruf ins thal,
dass die frohe felsensprache
deinem hellen ruf erwache.
Lenau *Neuere ged.* 119.

FELSENSPRINGER, m. *rupicapra, ibex, gemse*.**FELSENSPRUNG, m.**

ein felsensprung der gemsen. Rompler 142.

FELSENSTACHEL, f. *clematis vitalba*: die weisse krone aus
felsensacheln. J. P. Tü. 4, 161.

FELSENSTADT, f.**FELSENSTARR, *pervicax*:**

der mutter
lautes rufen durchdrang der felsensarren versammlung
mark und gebein. *Messias* 12, 380.

FELSENSTEG, m. *semila petrosa*:

froh walle auf dem felsensteg
der pilger zu dem gnadenbilde. Schiller 65^a.

FELSENSTEIG, m. *dasselbe*:

die schliche kenn ich und die felsensteige. Schiller 524^a;
und da ich einsam einen felsensteig
verfolgte, wo nicht auszuweichen war. 532^a;
verehre schroffe felsensteige,
des Pindus leitziggedehnte zweige. Göthe 41, 148.

FELSENSTEILE, f. *praeuptum*:

Haalaus gründe, felsensteile,
vielbesucht und vielgenannt.
Göthe *geognostischer dank im chnos* 2 n° 12.

FELSENSTEIN, m. *saxum*:

es graste ein schäfflein am felsenstein. Stilling 2, 75;
stünd im all der schöpfung ich alleine,
soelen träumt ich in die felsensteine
und umarmend küst ich sie. Schiller 8^a.

FELSENSTELLE, f. *wie felsenort*:

an mancher trocken kahlen felsenstelle. Göthe 41, 281.

FELSENSTIMME, f. *echo, wiederhall*, ruf aus den felsen,
ἤχὴ πετρήσεων. s. fels 6.

FELSENSTIRNE, f. 1) *frons saxi*, vorderseite des felsengipfels:
ein weichen sanz ich dort auf Libanons felsenstirne. Fr.
Müller 2, 168;

trauernd denk ich, was vor grauen jahren
diese morschen überreste waren,
ein bethürmtes schlosz voll majestät
auf des berges felsenstirn erhöht. Matthiesson 39 (49).

2) *frons viri saxei*, wie felsenherz. die jeder gefahr trotzt:

asche sind die ehernen gebelne,
staub der helden felsensirnen nun,
kaum dasz halb versunkne leichensteine
noch die stätte zeigen wo sie ruhn.
Matthiessons *elegie* (zuerst im
Musenalm. 1787 s. 7).

FELSENSTRAUCH, m. *frutex saxatilis*.**FELSENSTRECKE, f. *tractus petrosus*:**

lärmen wir bei nächtger weile
durch die engen felsenstrecken. Göthe 1, 234.

FELSENSTROM, m.

die sonne gaulte zwischen den lanzen
auf ihren schilden:
so wandelt der funkelnde felsenstrom
in den distelgebilden. Kretschmanns *werke* 1, 246;
wo sich der felsenstrom ergeuzt. Stolberg 1, 97.

FELSENSTÜCK, n. *saxum*:

tief unter ihr (der brücke) rollt über felsenstücke
ein weiszbeschäumter strom, gleich einem wasserrad.
Oberon 9, 40;

bei jedem lichtwurm in den felsenstücken,
als ob die feen
da tänze webten, riefst du voll entzücken,
wie schön, wie schön! Matthiesson 202;
einstens hinter Pyrrhas rücken,
stimmen dichter ein,
sprang die welt aus felsenstücken,
menschen aus dem stein. Schiller 10^a.

FELSENSTUFE, f. *mittlerweile stiegen wir die von dem*
klaren wasser gewaschenen felsenstufen hinauf. *Felsenb.* 1, 99;
nicht der waldstrom, der vom hohen gleitscher
donnernd über felsenstufen fällt. Büchner 98^a.

FELSENSTURZ, m. *dejectus rupis*: fichtenwälder im ab-
grund, durch welche die schäumende Reusz über felsenstürze
sich von zeit zu zeit sehen liesz. Göthe 48, 123.

FELSENSTÜRZEND, *de rupe praecipitans*:

des lauten
felsensstürzenden stroms erzürnte woge. Stolberg 1, 35.

FELSENTAUBE, f. *columba rupestris*.**FELSENTHAL, n. *vallis rupibus clausa*.**

FELSENTHEIL, m. *die schläfe*, wo das gehörorgan liegt, *pars*
ossis temporis petrosa, ich weiss nicht, welcher anatom zuerst
petra und petrosus auf die schläfe anwandte, pinna auris scheint
allhergebracht. s. felsenheim.

FELSENTHOR, n.

so reist ein schwarzes felsenthor sich auf. SCHILLER 532;
felsenthore knarren rassend,
Phöbus räder rollen prasselnd. GÖTTE 41, 5.

FELSENTHRON, m.

da sinkt die uhnschaft ermattet
und ehrfurchtsvoll am felsenthron,
wo hoch die edeltanne schattet
dem donnerfrohen wolkensohn. Voss 6, 244.

FELSENTHURM, m.

dort auf Sestos felsenthurme,
den mit ewgem wogenturme
schäumend schlägt der Hellespont. SCHILLER 59°.

FELSENTOCHTER, f. an die nymphe des Negenborns:

neig aus deines vaters halle,
felsentochter, mir dein ohr! BÜRGER 27°.

sonst wird darunter das echo verstanden:

alles stumm, wo Psyche waltet,
nur ein leis entwehtes ach,
das den hain durchgirrte, hallet
ihr die felsentochter nach. TIEDKE Urania ges. 3.

FELSENTREU,

o glück der felsentreuen brust
die ein geliebtes an sich drückt. RÜCKERT 88.

FELSENTREUE, f. fides firmissima, tutissima:

drum traust er uns und unsrer felsentreue. KÖRNER 2, 156.

FELSENTRÜMMER, pl. abruptae rupes:

ich schlich in wald
bei sternenschimmer,
warf mich aufs moos
der felsentrümmer. KRITSCHMANNS werke 1, 159;
dort unter felsentrümmern
schläft ihr prophetisch gebein. FR. MÜLLER 2, 168.

FELSENUFER, n. ripa saxosa: dasz die see allerhand
packen und kisten an das grosze felsenufer gespielet hatte.
Felsenburg 1, 146.

FELSENUMGÜRTET, rupibus cinctus:

des felsenumgürteten eilands
schroffes gestad. PLATEN 119.

FELSENVERSCHLOSZ, n.

heil! denn ich komme zuerst
durch Hamonias felsenschloß her. Orpheus Arg. 79.
s. felsenschloß.

FELSENVOGEL, m. avis rupestris.**FELSENVOLL, scopulosus:**

wer sanftes rauschen hebt aus felsenvoller welle.
GÖTTE 3, 149.

FELSENWALD, m.

die welle sprüht des felsenwaldes äste durch. GÖTTE 11, 258.

FELSENWALL, m.

eine grotte liegt an Naxos hafen,
so bequem vom felsenvall verschanzt,
so mit braunen ulmen rund umpflanzt,
dasz sich stürme lieszen da verschlafen.
A. W. SCHLEGEL ged. 39.

FELSENWÄLZEND,

in die felsenvälzenden wellen
stürzten sich die freien nach. STOLBERG 1, 89.

FELSENWAND, f. praerupta pars petrae:

hier felsenvand,
dort ährenfelder. BÜRGER 9°;
der überm abgrund weg das freie gras
abmählet von den schroffen felsenvänden. SCHILLER 546°;
indem ich schwindelnd, strauchelnd fort mich quäle
zwischen dem dunkeln abgrund meiner seele
und dieser welt verschlossener felsenvand. LENAU Faust 16;

diese zickzackkämme, diese widerwärtigen felsenvände. GÖTTE 23, 267; geiszbuben, die ihre zottige herde oberhalb solcher
schroffen, viele hundert fusz sich abtiefenden felsenvände
weiden. BERLEPSCH alpen s. 93. vgl. das mhd. unverbundene
völses want, steines want und hernach felsenvand.

FELSENWASSER, n. aqua ex petra. STIELER 2444.**FELSENWEG, m. GÖTTE 2, 4. GÖTTE 1, 171.****FELSENWELT, f. BROCKES 6, 231. 7, 406.**

FELSENWERK, n. bergmännisch, die lauben gänge, aus wel-
chen das erz geschieden ist. HEINTIG 133°.

FELSENWILDNIS, f. felsenvüste:

ich war hinaus entrückt zur felsenvildnis.
LENAU neuere ged. 15.

FELSENWOHNUNG, f. felsenhäus. KLINGER 5, 20.**FELSENWÜSTE, f. desertum rupibus horrens:**

o hätte mich ein unglückssturm
in felsenvüsten, oder in die flut
des brausenden oceanus gelegt. BÜRGER 173°.

FELSENZACKE, m. f. dens, ramus scopuli:

bleib ewig hier, ein felsenzacken, kleben. SCHILLER 14°;
der hohlweg senkt sich tiefer,
durch felsenzacken blickt
des klosters dunkler schiefer
mit weissem kreuz geschmückt. MATTHISSON 100 (133);
denn du bist sicher zwischen felsenzacken. RÜCKERT 135.

FELSENZINKE, f. dasselbe: auf den schroffen fichten-
höhen der alpen zwischen emporragenden starren felsenzinken.
Minerva 1847 s. 386;

ragende felsenzinken mit wolkenumlagerter spitze,
welche kein jäger erklimm, welche kein adler erflog.
SALLA 107.

FELSENZINNE, f. pinnaculum rupis:

und verlassen werden stehn,
traurig stumm herüber sehn
dort die grauen felsenzinnen
und auf deine lieder sinnen.
LENAU neuere ged. 120.

FELSER, m. du wirst Cepha genannt, das ist Petrus ein
felser. REISNER Jr. 1, 90°. vgl. felsener, felsennann.

FELSERN, saxus, gebildet wie flächern, steinern, thönern:
wil die vorburg Amphitritens auch nicht länger felsern sein?
GYPHIUS 1, 286;

was für ein felsern herz sollt aber nicht erschüttern?
LOHENSTEINS auserl. ged. 6, 12;

dennoch ist gewis kein gemeines menschenauge unter diesen
augenbraunen, unter dieser festen obgleich nicht felsernen
stirn. LAVATER phys. s. 256.

FELSGANG, m. meatus in rupe.**FELSGEBÄUDE, n.**

zufrieden wähnt der ärmste hirt sich reich,
und eintracht stützt der freiheit felsgebäude. MATTHISSON 13.

FELSGEBIRGE, n. montana saxosa: träger und trägerinnen,
welche das obst in die tiefsten schluchten des felsgebirges
verkäuflich hintragen. GÖTTE 21, 97.

FELSGEBOREN, rupigena: felsgeborner adler.**FELSGEFECHT, n.**

was sollen diese leidigen vögel?
sie richten ihre schwarzen egel
hierher vom heissen felsgefecht. GÖTTE 41, 279.

FELSGEHAUEN,

felsgehaune grotte. A. W. SCHLEGEL 2, 111.

FELSGEHEGE, n.

die felsgehege.
wo die alpenrose hängt. PLATEN 5°.

FELSGEKLÜFTE, n.

jetzt eilen sie windschnell davon und fliegen
im felsgeklüft. LENAU neuere ged. 16;
die bunte ziegenherde klettert
im felsgeklüft. FR. BAUM im musenaln. 1798, 192.

FELSGESCHIEBE, n.

sie suchten mich in allen felsgeschleiben. RÜCKERT 165.

FELSGESTEIN, n.

wann dich die liebe soll beleben, werde staub!
nicht hartem felsgestein entspross des frühlings laub.
RÜCKERT 36.

FELSGETRÜMMER, n. vgl. felsentrümmer:

wo um wildes felsgetrümmer
sieh die ephauranke strickt. MATTHISSON 179.

FELSGEWINDE, n. anfractus rupium.**FELSGEWÖLBE, n. camera rupium.****FELSGEWORDEN, torpidus:**

unter deinen küssen blüht der fröhling auf,
felsgewordne ströme bringest du in lauf. BURMANN ged. 160.

FELSGRAT, m. dorsum rupis: wir kamen hinter einen
felsgrat. GÖTTE 16, 228; Maximilian habe sich in unser gebirg
gewagt und stehe dort auf einem felsgrat. ANNEN KRONENW. 1, 434.

FELSHANG, m. was felsabhäng:

vom jähen felshang. Voss 3, 15.

FELSHAUPT, n. caput saxi.

rufe du nur mich Pan dir zum beistand nieder vom felshaupt,
ob mit dem rohre du spähest, ob mit dem hunde, nach fang.
Propert 3, 13, 45;

aber nachdem er selbst Maleias spitzigem felshaupt
nahete. Od. 4, 514;

Argo die wasser durchflog und sie kam zum karambischen
felshaupt. Orpheus Arg. 735;

und vom Ankhos gelenkt fuhr grade das schiff nach dem fels-
haupt. 1273.

FELSCHOCH.

felschohe bilder. E. von KLEIST 2, 22.

FELSÖHÖ, f. *summitas rupis*:

auf des gebirgs felsöhön. II. 2, 456 (vorher, auf den höhn des gebirgs);

wie gen Pieria einst und Leibethrons ragenden felsöhön.

Orpheus Arg. 50;

aber ich kam zu des Tánaros windigen felsöhön. 1370.

FELSHÖHLE, f. auf einer seite eine felshöhle. FR. MÜLLER 3, 403

FELSICHT, *saxosus, sareus*, im 18 jh. oft geschrieben felsigt:
der erde bauch, mit pulver angefüllt,
wirft selber oft sein felsicht eingeweide
den wolken zu. E. von KLUIST 1, 134;

Lycidas, in sammt und seide
und im felsigten gebäude
wohnt das glück des weisen nie. BURMANN ged. ohne r. 35.

FELSIG, dasselbe:

aus dem felsigen kern hebt sich die thürmende stadt.

SCHILLER 75*;

aber sie haben den fröhlichen muth
in der felsigen brust mir gebrochen. 493*;

Ithakas felsiges eiland. Od. 10, 416;

nach diesen felsigen höhn. GÖTTE 1, 104;

rasenplatz, der am felsigen boden hinab grünte. BETTINE
lageb. 47.

FELSKANTE, f. auf schroffer felskante. GÖTTE 60, 306.

FELSKIPPE, f. *summitas saxi*: die ir in der brunst zu
den götzen lauft, unter alle grüne bewme, und schlachtet
die kinder an den bechen unter den felskippen. Es. 57, 5,
wofür die späteren ausgaben felsklippen. Hiob 30, 28 schreibt
LUTHER: auf den kippen an fels, wo hernach auch klippen
gesetzt wird. mehr unter kippe, kipfe, kuppe.

FELSKLIPPE, f. *scopulus sareus*.

FELSKLUFT, f. *fauz saxi*: wenn denn nu meine betlich-
keit furuber gehet, wil ich dich in der felskluft lassen stehen.
2 Mos. 33, 22; auf das er müge in die steinritze und fels-
klüfte kriechen. Es. 2, 21;

eilend wanderten wir zur felskluft. Od. 9, 210;

also sprach die göttin und taucht in die dammernde felskluft.

13, 364;

daz mit geretteten kränzen die priesterin kaum in die felskluft
floß und starb. Voss 3, 104;

steig in die felskluft

demutsvoll. 3, 106.

vgl. felsenkluft.

FELSKUPPE, f. was felskippe:

wie auf des bergs felskuppen der süd ausbreitet den nebel.

II. 3, 10.

**FELSLAGER, n. man schaute von osten nach westen an
dem felslager hin. GÖTTE 28, 167.**

FELSLOCH, n. *foramen petrae*: meine tauhe in den fels-
löchern. Hohelied 2, 14. bei Williram: in steinlocheron:

gibt unterm meer ein felsloch ihm zur haß.

GRIKS Bojardo 1, 1, 53.

FELSPFAD, m. was felsenpfad. GÖTTE 17, 84.

**FELSRIEGEL, m. wenn man hinauf kommt, liegt ein un-
geheurer felsriegel hinten vor, über den man nach dem see
hinunter musz. GÖTTE 27, 40.**

FELSRITZE, f. *rima saxi*: in hohen felsritzen. GÖTTE
15, 213; sonnenstrahl, der sich durch die felsritze stiehlt.
BETTINE br. 1, 239.

FELSSATTEL, m. *sella rupis*, einsattelung.

**FELSSPITZE, f. auf den höchsten felsspitzen. BETTINE
br. 2, 92.**

FELSTARR,

felsstarre amme,
rude ragged nurse. Richard III. 4, 1.

FELSSTEIN, m. *saxum*.

**FELSSTOCK, m. bisher hatte das thal meist gleiche weite,
nun schlieszt ein felsstock die eine hälfte ab. GÖTTE 43, 192.**

FELSSTRAND, m. *litus petrosus*:

selige mächte der tief, und so viel des umsandeten felsstrands
wogigen kies ihr bewohnt. Orpheus Arg. 334.

FELSSTÜCK, n. *saxum*:

wieder darauf erhob er ein noch viel größeres felsstück.

Od. 9, 537.

FELSTHAL, n. *vallis inter saxa*, in *saxo*:

im starrenden felsthal. Orpheus Arg. 672.

FELSTRUMM, m. *fragmentum rupis*:

doch stürzt in die fluten der felstrumm. Od. 4, 508.

FELSUMSTEILT:

die ihr des meeres
felsumsteilte bucht bewohnt. GÖTTE 40, 419.

FELSVERSCHLUSZ, m. was felsenverschluss:

nimm in des kerkers sichern felsenverschluss
der ungestümen stürme rohe scharen. Rückert ges. ged. 2, 330.

FELSVORSPRUNG, m.

der an felsvorsprüngen erlauscht beschäumter
brandungen ankunft. PLATEN 110.

FELSWAND, f. vgl. felsenwand:

von der hohen
stellen felsenwand. GÖTTE 2, 58;

denn kein hafen empfängt die zwiefach rudernden schiffe,
sondern rings umstarrt sie die unersteigliche felsenwand.

Orpheus Arg. 1201;

denn über mir hieng schrof die felsenwand her
und unten rauschte fürchterlich der Schächten. SCHILLER 532*;

die knie versagten ihm, ich sah es kommen,
daz er jetzt an die felsenwand würde sinken. 533*;

neh ich die gnade gottes an und drücke,
mit allen leibeskraften angestemmt,
den hintern gransen an die felsenwand hin. 541*.

FELSWEG, m. vgl. felsenweg:

bösen felsenweg auf und nieder
trösten Haßs deine lieder. GÖTTE 5, 4;

ein derher, tüchtiger, nicht allzugroszer junger mann trat
kräftig und sorgfältig den felsenweg herab. 21, 5; da gehts
durch bewaldete felsenwege. BETTINE br. 1, 26.

FELSWURF, m. *jactus saxi*:

ha, du gewaltiger ries, unbändiger, der du im schlachtfeld
mäht mit entwurzelter tann und mit felswurf berge ver-
schüttet. Voss 2, 152.

FELTSCHEN, s. feilsen sp. 1450.

FEMDING, n. was femgericht. cod. dipl. Silesiae 3, 117. 153.

**FEME, f. *sagina glandaria, abductio suum in silvam*, ein wort,
dessen hohes alter in den niedersächsischen und westfälischen wäl-
dern sich nur nicht belegen läßt. zunächst stellt es SCHÖTTEL
de singularibus et antiquis in Germania juribus 1671 p. 562. 563
auf in den zusammensetzungen vehmschweine, porci ad sagina-
tionem, in die mastung, destinati, vehmgeld pecunia pro porcis
ad saginaria destinatis, vehmmahl adustio porcorum. das ein-
fache vehm deutet er sehr allgemein separatio ad certum aliquem
actum, um auch das folgende feme darunter zu fassen. diese
angaben werden von STELER 432 wiederholt und bezweifelt. aber
auch FRISCH 1, 255* gewährt sie und das Brem. wb. 1, 372 hat
'swine upfemen', schweine in die mast verdingen, mit dem daraus
gezogenen femem verdingen; besser FULDA idiol. 91 fem eichel-
mastung, femem mästen; ADELUNG nimmt fem für die frucht
der eichen und buchen und führt an: die schweine in die femm
treiben, einfemmen, sie aus der femme nehmen, aufemmen,
diese verba hatte bereits FRISCH aus der pommerischen holz und
mastordnung geschöpft. bei STRODTMANN, SCHAMMACH, DANNEIL,
STRENNBURG nichts von allem dem. es fällt unmöglich bis in die
quelle eines so spät und sparsam bezugten ausdrucks zu dringen,
vielleicht berührt er sich mit feime acervus, manipulus, wobei
sp. 1451 das alt. aranfinba, acervus aus dem heberegister von
Werden s. 219 anzuführen versäumt wurde. wahrscheinlich aber
ist er auch dem folgenden feme identisch, wie sogleich darzutun
versucht werden soll.**

**FEME, f. *supplicium, poena*, nirgend im Ssp., aber schon mhd.
in gedichten bezeugt, die sich dem nd. nähern:**

unde häst is dinen spot,
daz wir von rēlter sculde
die veme duldē. rom. yllouben 1877;

sō beslōg man in zu stete
in eine ketinīn, die dā lac,
dā rouoste unz an den dritin tac
ēr inne ligin gespannin
vur wibin und vur mannin,
daz al daz volc an ime gesē,
von wilchir scult sin veme gesē.
sō den dēr dritte tac irsēin
sō quam daz volc ubir ein
zu Rōme in den vrōnin sal
und die consule ubir al
und irteilin ime den haß,
die wart dā bereitit,
daz dēs nicht wart gebeitit. Athia A, 142—156;
mir is begger herde vēle,
dat ich mich der schande schēme
und lide āne schult dē veme.

fragm. von Susanna.

in diesen stellen hat veme den allgemeinen sinn von strafe ganz
ohne bezug auf die besonderheit der westfälischen gerichte, die
späterhin danach genannt werden, deren eigenheit also gar nicht
in ihrem namen begriffen ist. ein gleiches gilt von dem verbum
femen und den mit feme zusammengezogenen wörtern, in welchen

man erst später, nach dem untergang dieser heimlichen gerichte, abenteuerrliches gesucht hat.

allerdings mag von Sachsen und Westfalen her das wort feme ausgegangen und auch ins hochdeutsche vorgedrungen sein; nichts scheint doch natürlicher, als es mit dem zuerst aufgeführten feme zu einigen. wie wenn beiden ungefähr die vorstellung des züchtens und züchtigen unterläge? aus ziehen fließt zucht nutritio, disciplina, castigatio, poena, wie der landmann sein vieh in die mast führt, wird der missethäter in den kerker oder tod geführt und erleidet züchtigung. die verschollne wurzel femē (goth. fiman, fam, fēmun?) kann enthalten haben, was den entfallenen bedeutungen von ziehen gleich, altn. drückt fimr aus dexter, sollers, ohne dass sich ein subst. oder verbum dazu vorfände, aber viele composita damit kommen vor. aus der sinnlichen feme des waldes deutet sich die abstracte des gerichtes, Frisch suchte vergeblich die letzte der ersten unterzuschreiben.

in einer aus dem original gedruckten urkunde von 1251 bei SEIBENTZ n° 269 liest man: illud occultum iudicium, quod vulgariter vehma seu vridinch appellari consuevit. hier ist das inlautende h bedenklich, welches doch jenen mhd. stellen und allen beinahe gleichzeitigen urkunden, in denen vemenote vorkommt, mangelt. aus fēhen odisse lässt sich feme nicht ableiten. auch in den goslarischen statuten (aus der ersten hälfte des 14 jh.) heisst es 36, 20: spreke, dat de man osten westen suden unde norden 'der hogen veme' vorscult hebbe, also also he to rechte sin lif vorwareht hebbe; bei HEINRICH VON HERVORD († 1370) s. 30: legem secreti iudicii, quod illius patriae (Saxorum) lingua 'veme' dicitur. auf fēhem in der blume des Sep. ist nichts zu geben, so wenig als auf die mhd. schreibung vehm, fehmi bei SCHOTTEL, STIELER und den späteren. KLOPSTOCK 9, 322. 10, 259. 316 hat sogar die altn. disir (verunstaltet in dösen) zu 'göttinnen der fehmi' gemacht, die falsche deutung ist der schlechten formen werth. wie viel schriftsteller des 18 jh. sind mit der heiligen fehme aufs übelste verfahren.

FEMEL, s. fimmel.

FEMEN, 1) porcus pastum agere, s. ausfemen, einfemen.

2) mhd. in iudicium vocare, in iudicio punire, condemnare:

ze dinge si sie vēmēten. vom glauben 1397;

man sol sie sän ze stunden

also bitterliche vēmē,

daz sich es ander vrouwen schēmen. EBERNAND 1443.

vgl. vorfemen. RITTERSP. 1468, nhd. verfemen. in den urk. oft verformen und verführen.

FEMER, m. carnifex, scharfrichter, henker, mhd. vēmære, vēmære: dō man si dar brächte, daz man ir daz houbit solde abe slahen, dō bat si den vemer, der ir daz houbit solde abe slahen, daz her beittete wan daz si ir gebet gespräche. myst. 88, 38; und dō saite si dem vēmære, daz si ir gebet gesprochen hēte, dō slug der vemer dare und sluc ir daz houbit abe. 89, 15. 157, 1; der krig wart also herte mit dem gesange undir on, daz sie sich vorpflichten, wer do vorlore, der sulde Stemphele, also hiesz zu dem male der femer, zu teile werden. ROTHE thür. chron. cap. 416.

FEMERN, FEMMERN, scintillare, micare, flimmern, funkeln. SCHM. 1, 532, den vorausgehenden wörtern, scheint es, unverwandt, man müste denn das einbrennen der zeichen auf schein und flamme beziehen dürfen; gemahnend ans ags. dvmor, dveomor, gedvmor, phantasma, spectrum, dvmorlic, gedvmorlic, phantasticus. davon

FEMERZEN, FEMEZEN, frequentativ. HÜFER 1, 241. SCHM. 1, 532.

FEMGELD, n. abgabe für die mast im walde.

FEMGENOSZ, m. scabinus, schöffe, beisitzer des peinlichen gerichtes, in westfälischen urkunden vemenot. KINDLINGER münst. beidr. III n° 81. 87. 94 aus den j. 1267. 1250. 1291. andere stellen bei HALTAUS 433.

FEMGERICHT, n. iudicium poenale, secretum, freigericht, das schwere, heilige gericht, die schwere, hohle, letzte acht.

FEMGRAF, m. iudex poenalis, freigraf. in der blume des Sep. (HOMEYENS richtsteig s. 377) geschrieben fehmgrefe, vehmgrefe, vehimgreve.

FEMMAHL, n. das den mastschweinen eingebrannte zeichen.

FEMRECHT, n. ius, iudicium secretum: mittlerweile hatten allhier lande und städte viel handlung wegen des femerechtes. was es nun für eine gelegenheit mit dem femerecht oder freiem heimlichen gerichte gehabt habe und welcher gestalt sich dieselben freien heimlichen richter über fremde unterthanen zu erkennen haben angemasset u. s. w. SCHÜTZ beschr. Preussens 155

FEMRÜGE, f. accusatio poenalis, femfrage, femsache.

FEMSCHÖFFE, m. was femgenosz, freischöffe. in der blume des Sep. 375. 376 fehemschepfe, veimschepfe. oft verbunden: echte, rechte, frie scheffen.

FEMSTATT, f. locus supplicii, ahd. bamalstat. mhd. vēmestat: der richter gap daz urteil über si und der vater furte si üz und slug ir selber abe ir houbit, und do her von der vēmestat ging, do quam ein bligze von deme himele und verbrante in ze aschen. myst. 12, 18; und man furte si an die vēmestat und sluc ir abe daz houbit. 65, 1; und do man si brächte zu der vēmestat. 156, 40. 175, 29;

daz pruft man bi der kleidir apol,

daz an der femestad geschach. RITTERSPELGE 922.

beim loszen der kriegsknechte um Christs rock. die weidhämmer, z. b. ein Herrenbreitinger von 1460 (3, 586) bestimmen den ort und die weite der feimstadt (einmal stehl geschrieben feinstadt). alle diese stellen meinen die gewöhnliche richtstätte, im heimlichen femgericht war sie aber gern der wald und der freischöffe hieng den missethäter an den nächsten baum: einem sin recht don und hangen an des koniges wimen, d. i. balken, was den galgenbaum oder den waldbaum ausdrücken kann. eine urk. von 1459 in USENERS westf. freiger. s. 207 hat aber: 'hangen an des konix vemen, d. i. an dem nechsten bome, die inen darzu bequem ist' und es wäre merkwürdig, wenn sich noch anderwärts feme für den baum nachweisen liesse. einen walddufl hat nun einmal die feme. gewis darf man feme nicht von wime ableiten, das eher durch misverständnis dafür eingetreten sein kann (brem. ub. 5, 259. USENER s. 103) und freilich passenden sinn gibt.

FENCH, m. panicum, bei MAALER 83° 134° heidel, butzweisse, ahd. fenih (GRAFF 3, 526), alls. unerschoben panik, gen. panikas in der Freckenhorster heberolle, nnl. panikkooorn. mhd. fennig, pfennig, pfenech, fenche. von dem geschelten samen bereitet man gute müslein und breilein. dieser samen ist gesunder dann der hirschen oder fench, ist verdaulicher. TABERNAEMONTANUS 650.

FENCHEL, m. anethum foeniculum, fänchel marathrum. MAALER 130°, ahd. fenachal, finachal, phünichal (GRAFF 3, 526), ags. finugl, finol, engl. fennel, lit. pankolis m. penkuls f. lch. wennkahls, böhm. fenikl:

mhd. den vënchel und die minzen,
solvelen unde rüten
wil ich dinem trüten
gewande niht gelichen. g. schmiede 594;

ahd. weil spähend ich des feuers quell
beschlich und in den hohlen fenchel barg. STOLBERG 15, 9.

bei Aeschylus steht φάρμακον, ferula (Prom. 109).

FENCHELGURKE, f. in fenchel mit essich eingelegt.

FENCHELHIRSE, m. panicum, fenchl.

FENCHELKRAUT, n.

mhd. üz eines kokatriMen hüt,
diu schein grünen als ein vënchelkrüt. tr. kr. 3714.

FENCHELÖL, n. aus fenchelsamen gedrückt.

FENCHELSAME, m. FOLZ confectbuch 208.

FENCHELSTAUE, f.

traut Henslein über die heide reit,
er schosz nach einer tauhen,
da strauheilt im sein apfelgraw ros
über eine fenchelstauden. UHLAND 259.

FENCHELSTENGEL, m. caulis foeniculi.

FENCHELWASSER, n. aus fenchel abgezogen.

FENCHELWEIN, n. marathrios. MAALER 130°.

FENCHELWURST, f. so nam er alsdann die morgensup ein, dadurch den nebel und den dau zu legen und sonst von des bösen lufts wegen, als schöne fenchelwürstlin, geröstete züngleinstücklin, gebratene pfaßenzüglein, geröstets katzensgeschrei. Garg. 160°.

FENCHGRAS, n. panicum.

FENCHSTROH, n. stramen panicum.

FENGEN für fangen, fängen. SCHNELLER 1, 542: fröchte fengen, einen acker fengen, ernuten, abernten; das traid fengen. weisth. 3, 643.

FENN, f. canis femina. FRISIUS 180° schreibt fänn oder hündin, MAALER 130° fänn, hundsbraut; woher nahm SCHOTTEL 1312 sein fänn, hindin? vielleicht kein fehler für hündin, da auch fr. faon (sprich fan) hinnulus, hinnuleus, hirschkalb ausdrückt. das merkwürdigste bleibt aber fenn, fänn, fann canis, das sich zum phano der lex salica stellt, meine correde s. xxiii hat schon auf faon gewiesen und die allgemeine bedeutung von welf calulus verglichen. phan, phano darf sich dem skr. çvan,

zend. *cpā*, *lit.* *szū*, *lat.* *canis anreihen*, wie in andern wörtern mehr die anlautende *pha*, *spha*, *ava* wechseln. in allem fall ein wort des höchsten alters, wozu auch noch das *fr.* *gagnon*, *waignon*, *canis* zu halten ist.

FENNBEERE, *f. vaccinium oxycoccus*, sumpfigem boden entsprossend. liesse sich in goth. *fanjabasi* übersetzen.

FENNE, *n. lutum, palus*, goth. *foni*, das sich zu ahd. *fenni* verhält wie *kuni* zu *chunni*, ags. *fenn*, engl. *fen*, alln. *fen*, fries. *fenne morland*, morweide (RICHTHOFEN 733), heute noch *feh* und *fenne* (STRÖMBURG 52), nnl. *veen*, bei KILIAN besser *venne*, übrig im *fr.* fange *lutum* (wie linge *lindeum*, *linnen*), urverwandt vielleicht gr. *πίλος*. im genus schwankend, schon ahd. aus *fenni* in *fenna* *f.* weder mhd. noch in oberd. volkssprache aufzuweisen, doch in Ortsnamen fortdauernd (FÖRSTMANN 2, 483. 484). die namen *Fanigold* und *Managold* lassen sich auf die eddische *Fenia* und *Menia* ziehen, *fanigolt* ist der im sumpf versenkte schatz (mythol. 498. 930).

FENNICH, *m. panicum*. s. *fench*.

FENNICHSEGGE, *m. carex muricata*.

FENSTER, *n. fenestra*, ahd. *fēnstar*, mhd. *vēnster*, *vinster*, bei NICLAS VON WYLE 277, 15 geschrieben *pfenster*, schweiz. *feister* (wie allat. *festra*), nnl. *venster*, allsp. *hiniestra*, it. *fenestra*, *fr.* *fenêtre*, welsch *fenestr*, armor. *prenestr*, alban. *pendereja*, serb. *pendscher*, nach *Vux* ein türkisches wort, das lateinische kann aber aus Italien unter Albaner und Türken gedrunken sein, Neugriechen scheint es unbekannt. wäre es tiefer im orient verbreitet, so gewänne es an Wichtigkeit für die deutung von *fenestra*. ich führe hernach serbische stellen an.

1) an dieses lehnworts stelle hatte aber unsere älteste sprache die sinnliche umschreibung goth. *augadaurð* (*ὑπερίδιον* 2 Cor. 11, 33, im allen test. wäre es oft vorgekommen), schwaches neutrum wie *augð*, *hairtò*, ahd. *ougatorā*, *n.* wie *ougā*, *hērzd*, ags. *eāgdurð*, wie *eāgð*; denn das fenster ist einem auge des hauses, das auge einem fenster des leibs ähnlich. daher auch die Slaven unmittelbar von oko auge ihr okno fenster bilden, aus welchem okno sich das finn. *akkuna*, *ikkuna*, est. *akken*, lapp. *ikkon* leitet. ein rundes dachfenster heisst uns ochsenauge, *fr.* *oeil de boeuf*, skr. *gavāṇa*. der alln. name des fensters aber lautet *vindauga*, schw. *vinduga*, dän. *vindue*, engl. *window*, womit sich wol das ir. *uinneag* berührt, auch das sp. *ventana*, skr. *vātājana*, *venti* via vergleicht; wie das licht dringen luft oder wind durch die öfnung:

zum fenster da ziehen die winde hinaus,
sie kommen durch alle die zimmer. GÖTHK 1, 195.

man sehe auch das noch unaufgehellte andern 1, 310 nach. thür d. i. öfnung drücken sich ebenwol in *ὑπὸ*, neugr. *παρὰ ὑπὸ* aus.

2) bezüge zwischen fenster und auge erscheinen uns noch in zusammensetzungen und redensarten: wenn fenster werden die gesicht durch die fenster (vulg. *tenebrescent videntes per foramina*). pred. Sal. 12, 3; ihr alte abenteuerliche greifen zieht die fenster (augenläser) aus dem brillenfutter. FISCHART grosszm. 16; aus dem fenster der augen eines andern gucken = mit dessen augen sehen. pers. *rosnāh*. 5, 19; aus hohen fenstern schauen = stolze blicke werfen, vornehm thun; er hat ihm die fenster eingeschlagen, *colore livido oculos ejus pinxit*. STRIELER 401; ihm blaue fenster gemacht (2, 81); dem erblindeten fehlen seine fenster, sind die fenster zerbrochen, verdunkelt. man sehe unter 10 venster für visière.

3) fenster bedeutet öfnung, lücke, luke, das loch der wand, durch welches tag einbricht, wodurch aus dem haus ins freie geschaut wird: dem bettler ein almosen zum fenster hinaus reichen; sein geld zum fenster hinaus werfen, *pecuniam perdere*.

mhd. im ist noch wirs dan den die gēnt
nach porte aldā diu vēnster stēnt. Pars. 171, 5;

dō suocht ēr wider und vūr
und envant vēnster noch tūr,
dā ēr ūg mōhte. Iw. 1146;

hie gie ein vēnster durch die want,
dā durch raht ēr die hant
und leit im ūf ein brēt ein brōt. 3305;

der tag bricht zu den fenstern herein. Felsenburg 3, 459. es heisst das fenster öfnen oder schlieszen, auf oder zu thun, auf oder zu machen, auf oder zu schlagen:

mhd. wande si nāch siner brāte
ein vēnster ob im ūf tete. Iw. 1450;

diu vēnster man ūf warf se hant. H. v. WILDON 24, 199;
aluoc dag vēnster zuo. GA. 3, 217;

das fenster steht auf oder offen:

der vēnster einēz offen was
gein dēm boumgarten. Pars. 553, 6;

nach vierzig tagen thet Noah das fenster auf an dem kasten und liesz einen raben ausfliegen. 1 Mos. 8, 6; thu das fenster auf gegen morgen. 2 kön. 13, 17; denn die fenster in der höhe sind aufgethan. Es. 24, 18; ob ich auch nicht des himmels fenster aufthun werde und segen herab schütten die fülle. Mulcachi 3, 10. denn man nahm an, dass gott durch die fenster des himmels niederschaue, wie auch P. DIAC. 1, 8 von Wodan sagt: e regione, qua ille per fenestram orientem versus erat solitus aspicere; dem lieben gotte, der ja nicht blind ist, sondern durch seine blawe fenster auf aller menschen kinder sihet. JOH. WIGANDUS ob die neuen Willenberger 1575, 6. Daniel hatte an seinem sommerhause offene fenster gegen Jerusalem (vulg. *fenestris apertis flexit genua contra Jerusalem*). Dan. 6, 10. fenster sind bald hoch und weit, bald schmal und eng;

mhd. glanz und niht ze timber
diu vēnster alle wāren,
diu lieht dēm hūse bāren
von dēm wunneclichen tage. tr. kr. 17509.

4) aus dem fenster schauen, im fenster liegen, am fenster stehen, sich ins fenster legen, stellen gilt zumal von sehenden, neugierigen, müssigen frauen, mhd. mit dem pl., wenn mehrere ausschauen:

In dēme vēnstere diu junge kuniginne stunt,
schiere quam der helt junc
over hof gegangen. Ilioth 2169;

dō sach diu juncfrowe hēr abe
von dēm vēnster dā si lach. En. 267, 8;

nu hōret wie sig ane vienc,
zu dēm vēnster si gienc. 267, 14;

in dēm vēnster si lach,
alsō si gewone was,
si wartē, wanne Enēas
zu quāme geriten. 301, 2;

dō geneich ir Enēas
dēr māre und dēr riche,
und sach vil fruntliche
gegen dēm vēnster dā si lach.
minnecliche sin ane sach
und geneich ime wider
von dēm vēnster hin nider. 305, 29;

dō gesach dēr helt balt,
Enēas dēr Trōjān
Lavinē zu dēm vēnster stān. 327, 22;

Ich bān vil ābende al min schouwen
ūz vēnstern über heide, ūf strāze und gein dēn liechten ouwen
gar verloren. ēr komet mir ze selten. Tit. 117;
sō gēn ich von dēm vēnster . . . an die zinnen,
dā wartē ich ōsten, wēsten. 118;

dō sach der künec stān
oben in dēn vēnstern manic schreine meit. Nib. 377, 3;

dō hiez diu küniginne ūz dēn vēnstern gān
ir hērliche meide. sin solden dā niht stān
dēn fremden an ze sehenne. 352, 1.

Kriemhilt mit ir vrouwen in diu vēnster sag. 1907, 1;
Uote diu vil edele sag in dēn vēnstern lobeliche.
Gudr. 42, 4;

si nam in sēlbe mit der hant,
gein dēn vinden an die want
sāgense in diu vēnster wīt. Parz. 24, 2;

diu vēnster wunnebare
diu wurden schreiner wibe vol,
dā von wart geluoget wol
dēr geste vremde und unbekant. tr. kr. 7312;

nu was von juncvrouwen
umbe und umbe an dēm sal
dag riche palas über al
in dēn vēnstern besēzzen. krone 20362;

ein kostlichen palas ēr dā sach,
dēs wār, wol erbouwen,
dar ūf wol tūsent vrouwen
an dēn vēnstern umbe sāgen
die ir ougen weide māgen
hēr abe ūf die heide
mit alsō maneger meide. 28411;

worunter doch meist breite und tiefe fenster zur aussicht gemeint sind, die dann in balkone, gallerien, mhd. line (wb. 1, 964), ahd. *blinā*, *blinūn* übergehen.

mhd. die mutter Sissera sahe zum fenster aus. richt. 5, 28; und da die lade des herrn in die stad David kam, kuckte Michal die tochter Sauls durchs fenster. 2 Sam. 6, 16; und da Jebu king Isreel kam und Isebel das erfur, schminket sie ir angesicht und schmücket ir heubt und kucket zum fenster aus. 2 kön. 9, 30; da nu die lade des bunds des herrn in die stad David kam, sahe Michal die tochter Saul zum fenster aus. 1 chron. 16, 29; und die jungfrawen, so sonst nicht unter die leute giengen, liefen unter die thor und auf die mauern, etliche lagen in den fenstern. 2 Macc. 3, 19; so wird etwa

die spinnerin unlustig und nimpt die kunkel, schmitzt sie hinter die thür und louft im hus umb und guckt denn züm fenster hinusz. KEISERSB. bilger 53⁴; das ist unverborgen, dasz Philomena allzeit im fenster lieget, so wir des ballens schlagen; es ritten drei reiter zum thore hinaus, feinsliebchen das schaute zum fenster heraus.

wunderh. 1, 348,
wo andere singen guckte; hierauf setzte sich Elbenstein zu pferde und ritt fort, doch war er fürwitzig, ob ihm die baronessin auch wol aus dem fenster nachsehen müchte, weswegen er einen handschuh fallen liesz, damit er nur gelegenheit hätte sich mit dem pferde umzudrehn. mittlerzeit aber, da sein diener abstieg und den handschuh aufhob, hatte er noch die freude, dieselbe, welche sich fast mit halbem leibe aus dem fenster gelegt hatte, zu erblicken, da er dann nochmals ein compliment hinaufmachte. irr. der liebe s. 89; da legte sich Gelanor mit ihm ins fenster und schwatzte bald dies bald jenes mit ihm. WEISE erz. 182; als ich im fenster ein frauenzimmer sitzen sah, das mir unter einem spitzenbäubchen gar jung und hübsch und unter einer seidenen mantille sehr wol gebaut schien ... ich blickte wieder nach dem frauenzimmerchen im fenster. GÜTNE 24, 282;

o schönes mädchen du,
die du ans fenster trittst. 2, 90.
es gab aber für das ausgucken oder ausgutzen (1, 879) noch allerhand lebendige redensarten und umschreibungen; von einer guten hausfrau:

dies fenster nit hat stets am hals,
nit zeukisch ist und bschnattert alls.
Jon. MATHESI oeconomia. Nürnberg. 1561 A 3;
und das gott einer die zum brunne gehet so bald ein man bescheren kan, als wenn eine zum tanz oder wie Dina spazieren gehet, oder thür und fenster stets am halse hat. SAREPTA 1562, 271⁴; dann die schöne weiber und jungfrauen arbeiten nicht, gehen gern spazieren oder haben sonst den ganzen tag das fenster am hals. SIMPL. 3, 55; dies mensch trägt das fenster den ganzen tag am halse. STIELER 401. man sehe hernach fensterbeizerin, rahnenfresserin, fensterrahmknaupl und fensterhenne. statt 'in das fenster treten' hiesz es auch 'in das fenster fallen' (wie in das haus, sp. 1279): indem wir gewahr wurden, dasz, da wir den fusz in die stadt setzten, ein jeder in die fenster fiel und an die thür trat, uns zu sehen. pol. mauclaffe 131. die ins fenster tretenden wollen aber oft nicht ausschauen, sondern sich ungestört beiseits unterreden: wie der herr vater das hörete, stund er auf und bat die gesellschaft um erlaubnis, dasz er nur ein paar worte mit mir sprechen dürfte. darauf giengen wir an ein fenster und entschlossen uns u. s. w. clu eines mannes s. 132. ein sprichwort lautet:

baust du ein haus,
so guckt ein ander zum fenster heraus,
der erbauende gelangt oft nicht zum genusz seines werks.

5) der vogel fliegt zum fenster ein und aus, fliegt an, vor das fenster, singt im fenster:

mhd. vil balde daz er vloch
zu dem vöster inne. G.A. 3, 238;

nhd. auch rohrdommel und iegel werden wonen auf iren thürmen und werden in den fenstern singen und die rahen auf den balken. Zephania 2, 14. göttinnen erscheinen in vogelgestalt, stehen plötzlich vor dem fenster (myth. 252. 302). falke, nachtigall kommt geflogen, setzt sich ins fenster, singt botschaft:

svu notsch mi soko prepjeva
na milanovu pendscheru,
die ganze nacht durch singt mir der falke
an Milans (d. i. meinem) fenster. Vuk 1, 269;
dva slavuja prepjevascho
na pendscheru proschene djevoike,
zwei nachtigallen sangen
am fenster der braut. 1, 480;
liebe nachtigallen, schlaget
früh, oh früh vor meinem fenster! GÖTTE 2, 100.

6) gefangne entflohen durchs fenster, diebe steigen ein und aus: da liesz sie die zwen auf dem dach versteckten männer am seil durchs fenster ernider, denn ir haus war an der stadmaure. Josua 2, 15; wenn wir komen ins land und du dies rote seil in das fenster knüpfst, damit du uns ernider gelassen hast. 2, 18; der tod ist zu unsern fenstern herein gefallen. Jer. 9, 21; darumb ist der tod eingestiegen durch die fenster meiner fünf sinn. KEISERSBERG pred. 64⁴; In die heuser steigen und wie ein dieb zum fenster hinein komen. Joel 2, 9; und ich ward in einem korbe zum fenster aus durch die maure nidergelassen und entran aus seinen

III.

henden. 2 Cor. 11, 33. bei ULRICH von LICHTENSTEIN unglücklichen abenteuer ist der ausdruck 'lin' gebraucht (s. 344—47. 363. 364. 542), niemals venster.

7) glasfenster, dem allerthum unbekannt, haben sich erst im laufe der zeit eingeführt, früher behalf man sich mit gitter, auch mit vorgespanntem linnen, wie noch heute verschiedentlich mit papier. bemerkenswerth:

einhalb der kemenäten want
vil venster hete, dā vor glas. Parz. 553, 5;
diu venster wären schöne verglast. Lk. 2, 261.

vgl. hernach fensterbret, fensterglas. wir sagen vom glasfenster: das fenster läuft an, schwitzt, friert, bildet blumen von eis, thaut auf, die fenster einschlagen, einwerfen (Garg. 50⁴), zerbrechen geht wieder auf ihre glasscheiben.

pfosten stürzen, fenster klirren. SCHILLER 78⁴.
besser ein fenster aus als ein haus ein; fenster brechen alle von selbst.

8) das schiff ist ein haus auf dem meer, also stehen ihm auch fenster zu und an jedem verschlossenen gegenstand mag die angebrachte öfning luftloch (ventil) oder fenster heissen: ein fenster sollt dran (an dem kasten) machen, oben an einer ellen grosz. 1 Mos. 6, 16. in leinwand, pappdeckel, dünnes bret, kuchen werden fenster geschnitten: snit obene ein venster darin. von guter spise 18. öfnungen am ofen, am glasofen sind fenster. durch innere wände und gänge des hauses gehn erhellende fenster. am gehörgang unterscheidet man zwei fenster, fenestra rotunda und semiovalis. auch für nasenloch kommt vor nasenfenster, für schweizloch schweizfenster.

9) im mittelalter hieszen die schlitze des helms vor den augen, wodurch der ritter sehen und schauen muszte, fr. visière, fenster:

wan ich im nāch dem willē min
daz spēr dā durch den helm sīn
ob den venstern verre stach. LICHTENSTEIN 219, 31;
die zegel wān ze rēhte lanc,
ir lēnge unz uf die venster swanc,
diu wol mit valden was behuot. 452, 2;

in den romanischen gedichten steht dafür ventaille, prov. ventalla, sp. ventalla (an ventana mahnend), die aber nicht nur augen, sondern auch mund deckte und den athem frei liesz. durch den schild bohrten die spere der ritter weite fenster:

Keie sine tjoste brāhte,
als im dēr ougen niez gedāhte
durchs Waleis schilt ein venster wīt. Parz. 295, 15;
dēr schilt was ouch verhouwen,
dēr tjoste venster was gesniten
mit der glāvine wīt. 506, 4;
sīn schilt verhouwen uf allen ort,
manic venster wīt derdurch gebort
an der tjost mit glāvinen scharf. Ludwig 456, 5.

10) die löcher, worin tauben nisten, heissen fenster: wer sind die welche fliegen wie die wolken und wie die tauben zu iren fenstern? (vulg. qui ut nubes volant et quasi columbae ad fenestras suas). Es. 60, 9, vgl. fensterloch. für die fluglöcher der bienen, die löcher des fuchses, dachses findet sich nie fenster.

11) aus den fenstern des himmels ergieszt sich regen, bleiben sie lange verschlossen, so schmachtet alles in dürre: das ist der tag, da aufbrachen alle brünne der groszen tiefen und theten sich auf die fenster des himels und kam ein regen auf erden vierzig tag und vierzig necht. 1 Mos. 7, 11; und die brünne der tiefen werden verstopfet sampt den fenstern des himels und dem regen vom himel ward gewehret. 9, 2; denn die fenster in der büh sind aufgethan und die grundfeste der erde behen. Es. 24, 8.

12) figürlich, ich habhs verdeudschet also, alleine das ich nicht ein fenster (eine lücke) müste im text lassen. LUTHER 4, 264⁴; ein leerer platz, den man im schreiben lässt, heiszt auch fenster; da brach alsobald seine grausamkeit zu allen fenstern (allen ecken, löchern) herein. Reineke prosa 126; etliche heissen sich, wens von ihnen auskumpt, mit den achseln durch ein hängen fenster (erhängen sich). KIRCHHOFF mil. disc. 121.

s. dachfenster, drahtfenster, gitterfenster, glasfenster, kammerfenster, kellerfenster, kuhfenster, nasenfenster, schaufenster, stallfenster. für hodenfenster heiszt es bodenloch.

FENSTERAUGE, n. nach fenster 1 ein pleonasmus: gegenüber sah den grafen das weisse schloß mit den blitzenden fensteraugen an. J. P. komel 3, 101.

FENSTERAUSTRITT, m. balcon. s. austritt.
FENSTERBAND, n. eisenstreif mit öse, woran das fenster sich dreht.

FENSTERBANK, *f.* 1) erhöhung am fenster, fenstertritt.

2) was fensterbrüstung.

FENSTERBEHANG, *m.* *velum fenestrae*: alle die lieben süßen spiele meiner kindheit schlüpfen hinter den schweren, wollenen fensterbehängen hervor. THÜMMEL 4, 428.

FENSTERBEISZERIN, *f.* von einer müsziggängerin oder buhlerin, die den ganzen tag im fenster liegt, gebildet wie buchbeiszer (2, 469), der immer das buch in der hand hat, oder wie fadenbeiszer (oben sp. 1234): wer sie bekümmet, dem wäre besser er beküme was anders, denn sie, so zu reden, vor faulheit stinkt, sie ist eine rahnenfresserin und fensterbeiszerin. die entlarvte böse siebene. 1723 s. 20. s. fenster 4 und fensterheune.

FENSTERBEKLEIDUNG, *f.* schmale bretstreifen und leisten, womit die fensteröffnung besetzt wird.

FENSTERBESCHLAG, *m.* *munimentum fenestrae*, eisen und messingstücke am fenster.

FENSTERHIER, *n.* das fest beim fenstereinssetzen des neuen hauses. in Niedersachsen.

FENSTERBLEI, *n.* *plumbum orbiculis vitreis firmandis*, blei, worin die glasscheiben eingefügt sind. BROCKES 1, 282. 2, 300; den gar kleinen zwerglein aber, die man backofentrescher zu nennen pflegt (1, 1066), weisz ich kein ander mittel, als dasz sie sich von neuem umgiesen und wie das fensterblei durchhollen und ziehen lassen. SIMPL. K. 1045.

FENSTERBOGE, *m.* *fenestra arcuata*, bogenfenster:

dort wars, wo er zwei stock hoch niederstürzte
als er im fensterbogen eingeschlummert. SCHILLER 388°.

FENSTERBRET, *n.* 1) das bret der fensterbrüstung:

wä vënsterbrët und glas dar für? Hätzlerin 43°.

2) schmales bret oben am fenster zur befestigung des vorhangs.
3) blumenbret vor dem fenster.

4) schmales bret, werkzeug der mauerer, beim setzen der fenster.

FENSTERBRÜSTUNG, *f.* gleichsam *lorica fenestrae*.

FENSTERCHEN, *n.* *fenestella*, fensterlein: wär nur ein fensterchen, wodurch du in mein herz sehen könntest!

FENSTERDECKE, *f.* fenstervorhang:

schon sah der hohe tag in Damis stilles zimmer,
wo er gemächlich schlief. nur furchtsam fiel der schimmer
durch dunkle fensterdecken. DUSCH verm. werke 126.

FENSTERECHT, *fenestratus*, *perlatus*, löchericht: schume die wirz mit einer vensterechten schützeln, da der schume inne blihe, und niht die wirz. von guter speise 6 == HAUPT 5, 12.

FENSTERECKE, *f.* *angulus fenestrae*: ein abbé, der bisher mitten in dem allgemeinen lärm in einer fensterecke geschnarcht hatte. THÜMMEL 2, 159.

FENSTEREINFASSUNG, *f.* fensterbekleidung.

FENSTEREIS, *n.* eis das sich den fensterscheiben ansetzt: dann krystallisierten sich ihre vergangnen blumen noch einmal im fensteris ihres jetzigen winters. J. P. Hesp. 2, 167.

FENSTEREISEN, *n.* fensterstäbe, eisengitter vor dem fenster:

ich sach ze einem vënster in,
dä von het er des tages schin,
dag was veriset alsd vast. Ls. 2, 238.

FENSTERFACH, *n.*

FENSTERFELD, *n.*

FENSTERFLIEGE, *f.* *musca fenestralis*.

FENSTERFLÜGEL, *m.* *valva fenestrae*.

FENSTERFÖRMIG, *fenestratus*.

FENSTERFUTTER, *n.* innere fensterbekleidung, worin die flügel sitzen.

FENSTERGELD, *n.* abgabe auf fenster, fenstersteuer.

FENSTERGERÜSTE, *n.* *jugamentum fenestrae*. STIELER 1610.

FENSTERGESTELLE, *n.* dasselbe.

FENSTERGEWÄNDE, *n.* die beiden langen seilen der fensterbekleidung.

FENSTERGIEBEL, *m.* äussere verzierung des obern fensters.

FENSTERGITTER, *n.* *caluhri fenestrarum*, die gegen einbruch sichern:

nun brach man schnell, trotz sturm und graus,
entzwei das fenstergitter. STEPHANIE des j. singspiele 1792 s. 179.

FENSTERGLAS, *n.* *vitrum fenestrale*, mhd. aber bloss *fenestra*:

wand er (der sonnenschein) den geliebten zwein
durch ein vënsterglas schein. EREK 3018.

mhd. fensterglas ins auge kneifen. FREYTAG soll und haben 1, 217.

FENSTERHAKE, *m.* worin der fensterflügel hängt.

FENSTERHASPE, *f.* dasselbe.

FENSTERHENNE, *f.* ungefähr was fensterbeiszerin:

mhd. 'hërre, wie aht ir die?'
vrumer küeht. ich sag dir wie.
die sëlben ich dir nenne
nâch einer vensterhenne,
diu krizelt von ir man
nach einem andern han.
alsd luoget sie dan. HELBLING 1, 1338.

FENSTERHÖLE, *f.*

in den öden fensterhölen
wohnt das grauen. SCHILLER 76°.

FENSTERICHT, *fenestratus*, wie fensterecht: eine fensterichte thür, *porta fenestralis*, thür worin ein fenster, ein glas angebracht ist; die stube ist viel fenstericht, hat viel fenster. STIELER 401. heute viel fensterig.

FENSTERKÄFER, *m.* *dermeses fenestralis*.

FENSTERKETTEL, *f.* *calmula fenestralis*, zum anhängen der fensterflügel oder fensterladen.

FENSTERKISSEN, *n.* *pulvinar fenestrarum*.

FENSTERKITZ, *m.* zur festigung des glases.

FENSTERKLUPPE, *f.* ein werkzeug der schlosser.

FENSTERKORB, *m.* eisengitter vor dem fenster.

FENSTERKREUZ, *n.* kreuzförmige holzstücke im fensterrahmen

FENSTERLADE, *f.* *valvae*:

als euch, lang im wolkenflor verborgen,
durch der fensterlade herz der morgen
schwach erhellt des stubchens raum.

SCHMIDT VON WERNEUCHEN 170,
man schneidet ein herz in die lade, wodurch der tag bricht.

FENSTERLADEN, *m.* *foriculae fenestrarum*:

macht alle fensterladen

den andern göttern auf und führet sie herbei. OPITZ 1, 91;

himmel! was? am fensterladen

auf der linde ost am haus

stand ein geist, weisz wie soldaten. KIND gedichte.

FENSTERLEHNE, *f.* was fensterbrüstung, mhd. diu lin.

FENSTERLEIN, *n.* *fenestella*:

mhd. zër fossiure oben inne,

dä wären kleiniu vënsterlin
durch dag licht gehouwen in. Trist. 420, 11;

ein tougenlicheg vënsterlin. 438, 1;

und vant ouch er ein vënsterlin. 439, 23;

dô sach ich dag diu vrouwe min

sag an einem vënsterlin,

dä si min hâte genomen war. minnelehre 2224;

er wart ein kleinez vogelin

und vloug uf dag vënsterlin. GA. 3, 217;

sô gêt si dort hër zuo zeinem vënsterline

und siht mich an rëht als der sunne schine. MSH. 1, 127°;

mhd. und es waren enge fensterlin an den gemachen und erkern. Ez. 40, 16.

FENSTERLEN, *fenestrare*, von frauenzierat: uf irem houhte trug sie ein kronen, die was gefensterlet als ein rouchfasz. OBERLIN 385. s. fenestern 1.

FENSTERLICHT, *n.* ein über thüren oder thorwegen angebrachtes fenster.

FENSTERLIED, *n.* *operculum fenestrae*, gebildet wie augenlied, kannelied:

hör ich meinen liebsten nicht?
hat er sich doch schon allhier
hinter unsre wand begeben,
sieht durchs fensterlied herfür,
durch das gitter schaut mein leben.

OPITZ hohes lied 1627 s. 8. ged. 3, 12.

STIELER 670. 1121.

FENSTERLN, *s.* fensterlen und fenstern.

FENSTERLOCH, *n.* *foramen fenestrae*: fensterloch, item fensterglas, scheid oder raut, *speculare, specularium*. SERRANUS synon. 67°; damit die in den steinern palatien für den fliehenden brand sicher sind, haben sie gar kleine fensterlöcher. pers. reiseb. 3, 1; der könig führete uns auf einen thurm, welcher inwendig rings herumb voller ausgemauerter taubenlöcher, worinnen über tausend stück nisteten. jeglichem wurde ein stecken in die hand gegeben, damit stellet sich der könig und wir auf den umgang des thurms für die fensterlöcher, unsere trompeter musten lerm blasen, da flogen etliche hundert heraus, welche meist erschlagen wurden. 4, 4; Rodomont von und auf Fensterloch. GYPHIUS 1, 833; zimmer, worein er nie durch ein gätter oder fänsterloch gegucket. ROMPLER s. 9;

lege dort aus fensterloch
dein schneckenrundes ohr. LEUCOLKON 31;

natürlich, dasz ich mich nach jenen schönen thaten
so gut wie ihr durchs fensterloch empfahl. BÜNGER 110°.

FENSTERLOS, *expers fenestrarum*: ein fensterloser stall.
THÜMMEL 3, 453.

FENSTERLOSER, *m. qui aures ad fenestram arrigit*, lauscher:
du zututler, verräter und fensterloser. *fastn.* 89, 9.

FENSTERMACHER, *m. fenestrarius, vitriarius faber, glaser*.

FENSTERMAUER, *f. worin fenster stehen*.

FENSTERN, *fenestrare* 1) *fenestris ornare*, das haus ist noch
nicht gefenstert;

mhd. gevenstert und gewelbet was
umb unde umb ein palas. *krone* 2013f;

nhd. do sich das alles het ergangen
und nun die sun mit liechten strangen
durch manig löchlein zu mir glenstert,
die in den wenten warn gefenstert. *fastn.* 1304;

figürlich, wer wolte von groszen herrn foderen, das ire brust
gegen einem iglichen gefenstert sei und ein idweder ihres
herzens meinung gleich lesen könne? BUTSCHKY *Palm.* 458.
s. befenstern, durchfenstern.

2) *nachts vor des mädchens fenster gehen, singen und zu ihm
einstiegen, wofür eine menge andrer namen bekannt und mit
uralten gebräuchen verwachsen ist: brenteln, chilt gehen, fugen,
gassel gehen, mentschern, schnurren, schwammen:*

ich ging für meins puln venster singen. *fastn.* 611, 4;

erstlich da ich was brewtgam worden,
da fenstert ich schier alle nacht. II. SACHS I, 475°;

da heim mein Jansel hat grosz acht
und mir schier fenstert alle nacht,
und juchzet das (dasz es) im dorf erhal. I, 508°;

das er mit Maier Elsen redt,
der ir zu nacht gefenstert het. I, 531°;

zu nacht die pawrenknecht erst fenstern. II, 4, 2°;

naskalt haucht im october der west. auch warmes gewand
wehet er bis auf die haut. nur jünglinge wagen zu fenstern
dann mit abendmusik und der sturmverachtende weidmann.
Luise a. l. h. 180.

der kilt oder chiltgang ist schweizerisch, das fugen schwäbisch,
das fensterin, fenstern tirolisch, steierisch, bairisch, das brenteln
kärntnerisch, doch fenstern am allgemeinsten bekannt (auch auf
der insel Fehmern, nach SCHÜTZE I, 317, finstern). böhm. giti
na žebřickau noc, nachtschwärmen.

3) *scintillare*, wie fenster glitzern:

ein weiblein, dem die augen fenstern,
recht als die sunne tut her glenstern,
die nem ich fur mein nachmal heint,
und wer man mir ein jar darumb feint. *fastn.* 265, 2.

4) fenstern, ausfenstern, schellen, vgl. abfenstern, vom fenster
her schellen, abweisen.

FENSTERNAGEL, *m. kleiner nagel zum einschlagen in die
fenster*.

FENSTERÖFNUNG, *f.*

FENSTERPFEILER, *m.*

FENSTERPFOSTE, *m.*

unter deinem fensterpfosten
sei mein stand und sei mein posten. *PLATEN* 81°.

FENSTERPOLSTER, *n. fensterkissen: vorgebogen über das
fensterpolster*. THÜMMEL 5, 426.

FENSTERQUASTE, *m. f. am fenstervorhang*.

FENSTERRAHM, *m. margo ligneus fenestrac:*

da schlichen sie und lauschten
wol an des sängers fensterrahm.
SIEGFRI. SCHMIDT im m. a. 1798 s. 30.

FENSTERRAHMKNAUPLER, *m. was fensterbeiszerin. böse
frau* 1683 s. 112.

FENSTERRAUTE, *f. viereckige fensterscheibe*.

FENSTERRECHT, *n. servitus fenestrarum*, berechtigung fenster
in einer wand zu setzen, die auf des nachbars haus gehen.

FENSTERREIBERLEIN, *n. obez fenestralis*. STIELER 1580,
weil der geschobne riegel reibt, ein lebendiges wort.

FENSTERREIHE, *f. lange folge von fenstern an einem haus*.

FENSTERRIEGEL, *m. obez fenestralis*.

FENSTERSCHEIBE, *f. orbis vitreus*: der hagel schlug an
die fensterscheiben und zerbrach ihrer eine menge; sie (die
bergeleute in der grube) haben sich eine terminologie gemacht,
um zehn grade der hawürdigkeit zu unterscheiden, es sind
folgende: 1. mauseöhrchen. 2. 3 er. 3. 6 pf. 4. 1 gl. 5. 2 gl.
6. 4 gl. 7. 8 gl. 8. 9 gl. 9. speciethaler. 10. fensterscheibe.
GÖTTE 31, 119;

nachts zu schwitzen wie die fensterscheiben.

SCHMIDT VON WIRNEBURG 144;

sobald der mond auf weisse wände
die runden fensterscheiben mahlt. JACOBI.

fensterscheibe heiszt auch eine dünne, durchsichtige muschel,
anomia lucenta, *fr. transparente*.

FENSTERSCHERBE, *f. blumenlopf vor dem fenster*.

FENSTERSCHIRM, *m.*

FENSTERSCHLAG, *m. obez, operculum fenestrac:*

der augen schlaffe lieder,
des leibes fensterschläge. BROCKES 3, 670;

es war in keinem haus im flecken ein fensterschlag herab-
gelassen, daher schliessen alles öd und leer. 9, 342.

FENSTERSCHMIEGE, *f. schräger winkel inwendig am fenster*.

FENSTERSCHWALBE, *f. hirundo urtica*, die ihr nest ober-
halb des fensters baut, hausschwalbe.

FENSTERSCHWEISZ, *m. der sich den fensterscheiben anlegt*.

FENSTERSCHWENKE, *m. fensterwinkel. die spanne sagt:*

des bleib ich ungeirret henken
vor einem dunklen fensterschwenken
von muckendrecken überzogen. II. SACHS I, 483°.

FENSTERSEITE, *f. wand des hauses oder sales, worin sich
die fenster finden: zu seiner (des schullehrers) linken bis gegen
die fensterseite saßen nunmehr die herren der zweiten bank*.
GÖTTE 24, 26.

FENSTERSEULE, *f. columna fenestralis*.

FENSTERSPIEGEL, *m. zwischen den fenstern*.

FENSTERSPINNE, *f. aranea domestica*, die im winkel des
fensters ihr netz webt, vgl. fensterschwenke.

FENSTERSPROSSE, *m. was das folgende wort*.

FENSTERSTAB, *m. bacillum fenestrale*: chromatischer prü-
fungen eingedenk hatte ich das wunderei vor die augen ge-
nommen, um die horizontalen fensterstäbe dadurch zu be-
trachten. GÖTTE 31, 234.

FENSTERSTEIN, *m. mhd.*

durch die fenstersteine
erglasten in die helme. GÖTTE 1396, 3.

FENSTERSTEUER, *f. vectigal in fenestras impositum*.

FENSTERSTOCK, *m. das starke holzstück, der lothrechte balken
im fensterrahmen: so müßte sich an seinen tiefenden fenster-
stock setzen und den bettel ersinnen. J. P. uns. loge* 3, 131;
inzwischen konnter jetzt nicht am fensterstocke bleiben,
durch ströme und wälder und über berge zu schweifen ver-
langte die frische natur. Tü. 2, 219.

FENSTERSTÜRMER, *m. der die fensterscheiben einwirft: des
andern tages lasset er diese fensterstürmer für den rectorem
magnificum citieren. BRANDTS bericht von Taubmann* s. 43.

FENSTERSTURZ, *m. die obere, schmale seite des fensters*.

FENSTERTAFEL, *f. fensterscheibe: die mädchen und ge-
wisse herren finden in jeder sache einen spiegel, in jeder
fenstertafel, vor der sie vorübergehen. J. P. paling* 2, 32.

FENSTERTIEFE, *f. wie fenstervertiefung: wie sie mich
sonst in dem garten anrief oder auf dem felde bei seite
winkte, wenn sie mir etwas besonderes zu sagen hatte, so
that sie auch hier, indem sie mich in eine fenstertiefe zog*.
GÖTTE 26, 36.

FENSTERTRITT, *m. erhöhung, bank vor dem fenster, um
leichter auszuschauen*.

FENSTERVERDACHUNG, *f. dach über einem fenster*.

FENSTERVERTIEFUNG, *f. die breite der inneren mauer am
fenster, in welche sich sprechende abseits stellen: Lothario hatte
bisher in einer fenstervertiefung gestanden. GÖTTE* 20, 303.

FENSTERVORHANG, *m. jedes putzstück, besonders die art
es anzulegen, die eile und weile dabei, ist ein durchsich-
tiger fenstervorhang oder jalousiefenster des innern der frau*.
J. P. komel 3, 119.

FENSTERWAND, *f. paries fenestralis, fensterseite*.

FENSTERWEIT, *latissime*, wie man sagt angelweit, thürweit:
mhd. er kan zur thore die schiltte
und darzu helme fensterweit entrennen. ALBR. Tü. 1341.

nhd. fensterweit. STIELER 2490.

FENSTERWERK, *n. opus fenestrale*.

FENSTERWIRBEL, *m. pessulus, verticillus fenestrac*, böhm.
obrtel, russ. zaverka.

FENSTERZWICKEL, *m., cuneoli inter rotulas vitriarias inter-
jecti*. STIELER 2661, das dreieckige glas zwischen runden fenster-
schreiben, scheibenzwickel.

FENTCHEN, n. s. fäntchen: ein junges fentchen, von fant, laffe. HERNES *Soph. reise* 4, 375. ein junger fent, levis, *inconsideratus juvenis*. STIELER 460.

FENTE? mhd. vende. zu dem, was sp. 1318 unter fant vortragen wurde, stimmt der spätere pl. fenten:

die fenten sind noch unerzogene. FALDOR *Wütelinden* B 4.

fende des schachspiels kommt noch im 16. jh. vor, z. b. ich sollte den besten fenden in diesem spiel ziehen. WIRSUNG *Calistus* 3, 3.

FENZ, FENZE, s. sp. 1320.

FENZIG, sp. 1321, fänzig, artig, schmuck, wozu noch einige belege: zeuch mich doch gar fenzig von leib, das mich hat grawsam lieb das weib. H. SACHS II. 4, 30⁴;

ia ihr glaubts nicht, wie er (der schneider) den fenzigen huren so schöne kleider machen können. *Simpl. K.* 226 nach DGK.

FER. *procul*, ganz das ahd. fër (GRAFF 3, 656), alls. fër, ags. feor, engl. fur, nach der gewohnheit rr im auslaut zu vereinigen, wie z. b. ahd. fur laurus, gen. farres, für farr geschrieben wird, alls. setzt die Damb. hs. fer, die cotton. ferr. mhd. vër anstatt vërre ist nicht überliefert, wäre jedoch möglich. gewöhnlich steht auch nhd. ferr, wie an seiner stelle belegt werden soll, wo von der wurzel zu reden ist. dem ahd. was nalles fër fon in. *Math. 9* gleicht also noch das nhd. nahent und fer. *kriegb. des fr.* 24; fer und nah. *Petr.* 114⁴; nit ver, non longe. *DASYP.* 13⁴ ausnahmsweise, da er sonst ferr schreibt; ir seid zü fer, sie seind als fer von mir. *Aimon* n 4⁴; als fer er mir mein land mit friede wil lassen. m 1⁴; so fer Lutherus (so weit Luther). *MILICH schrapleufel* R 2⁴. in der Schweiz scheint man es zu dehnen, denn STALDER 1, 362 schreibt 'feer', TÖBLER 180⁴ 'fern, fehra' und GROB in den ausreden der schützen (HAUPT 3, 263) 'nach und auch fehr': gwehr, mehr, was von dem verr bei FRISIUS und MAALER absticht. doch reimt ebenfalls SPEE fehr: leer; und DEDERIND im miles 2, 3:

du aber sei von mir nicht fehr,
ich wil dich nicht betrüben mehr;
für dich so setz ich güt und er,
und solt ich mit dir ziehen,
kein weg wär mir zu fer. UHLAND 134.

LEHMANN überliefert den spruch: 'fehr hat nicht ehr'. auch der comp. ferer ist zu lesen in CHMEL'S *Mazimilian* s. 293, 295. LUTHER gebraucht weder fer noch ferr, sondern allenthalben fern.

FERBEN = färben sp. 1325. hier noch ein paar stellen:

aber die nartheit düt uns ferben. BRANT 85, 22;
ich soll es doch ein wenig ferben
und nit mit eichen rinden gerben. 104, 52;
ich hör auch an der schelmen röt,
daz ich kan thun ein gferben spott. MURNER *schelmenz.* 11⁴;
dieselbig lieb ist die geferb't
und wird der glaub dödurch verderbt. ACKERMANN *Tobias* A 4;
vom lautern und geferbtem oder vermengtem kupfer. MATHESIUS 75⁴.

FERBER, m. *βαρεβς* ALB. dict.; am wege beim acker des ferbers. Es. 7, 3; und seine kleider wurden helle und seer weisz wie der schnee, das sie kein ferber auf erden kan so weisz machen. *Marc.* 9, 3.

FERBESBEERE, FERRESBEERE, f. für berbisbeere, *berberis vulgaris*.

FERCH, n. *quercus*, der einzige STALDER 1, 363 hat ferch richenholz und mahnt an quercus, gleich nah liegt ir. darach, nach dem öfteren wechsel zwischen f und d. FRISIUS und MAALER kennen das wort nicht. NEMNICH hat unter quercus die composita vereiche, viereiche, verkeleiche, masteiche, was vielleicht entstellungen des echlen ausdrucks. wichtiger stimmen bei GRAFF 1, 127 die formen vereheih, weriheih und aus ROTHARS gesetzten: roborem aut quercum, quod est fereha, sicher fereha und wol f. vgl. foraha, führe. *pinus*. bei SVEINBJÖRN 179⁴ fjorr, fjörr, arboris genus, pl. fjörvar, fjörvar, viri, homines, sonst firar, wie männer oft nach bäumen heissen, was dem ahd. firah homines, firahim hominibus ganz entspricht. möglich auch ein zusammenhang mit dem folgenden.

FERCH, n. 1) *vita, sanguis*. ahd. alls. fërah, anima, vita, ags. feorh, alln. flör, dat. flörvi. vgl. farbe sp. 1324, 9. könnte das ir. fuil sanguis in betracht kommen? besonders zu merken ahd.

zi ferehe ernan stah. O. IV. 33, 27;
want er ward thö giwáro giwündt flü suáro,
zi ferehe glistochan. V. 11, 20;
mhd. dō sluogen die vil müden vil manegen swinden slac
durch die vesten ringe vast uuz uf daz verch. *Nib.* 2147, 3;

dēs richen Terramēres hant
imz leben ügem vërhe anelt. *Wh.* 413, 21;

ir vërch und ir gebeine
dar inne (im sarstein) lit. 357, 26;

Alitichanz muog immer sēlle sin,
sit ēz sō manec bluot begōz,
daz ūz ir reinem vërhe flōz,
die vor gote sint genēsen. 420, 9;

von ir vërhe enphlene den zol
dennoch manec getoufter soldier. 444, 6;

die de wirtschafft dā besāgen,
den was almeistic lāzen
zër ādr od sus zem vërhe. 449, 3;

si kundeng anders rñeren
mit den ecken, die daz werten
und ūf ir vërch sō zerten,
dēs (= daz ēs) nu ir sēle sint vil lleht. 450, 28;

in dime namn
was min vërch, min habe geveilet. 456, 3;

ein samenunge, diu du hāt
unser vërch hie niht gespart. 457, 23.

andere stellen mehr mhd. *vb.* 3, 302. 303. ferch scheint bald mit blut zusammenzufallen, bald sich davon zu unterscheiden, es hier zur ader oder zum ferche lassen und das blut flieszt aus dem ferch. nhd.

und warf mich herab über zwerch,
das es mir gieng durch mark und ferch.

HEMM. VON SACHSENHEIM *mörin* 7;

das blut, die spermas und das ferch, oder wie es etzliche nennen das leben. THURNEISSER *prob. der hurnen* 29; welche wunden in die maus gestochen werden, und das leben ist am selben ort, welchs das ferch heiszt, ist auch zum tod. PARACELSUS *chir. schr.* 6⁴; was allein fleisch trift, ist ohn schaden, es were dann dasz das ferch (so, i. ferch), leben oder maus darin were, als dann mag es zum tod gehn, in ein lähmi oder in ein ander sorg. 3; die ander art ist auch ein hüpfen und vippern, zittern und heben der augenlieder. solches widerfert manchem allein an einem auge, manchem auch an allen lichern, etzlichen werets für und für, etzlichen nur zu zeiten, und solches nennen die gemeinen leute das ferch, bei den geleerten aber heiszt es *παλμός*, palpitation BARTSCH 176. in diesem vibrieren, pulsieren zuckt die lebenskraft. STIELER 469 schreibt: ferch scintillatio oculorum, palpitation palpebrarum et musculorum. quod appellant 'das leben'. sed ferch quoque est diaphragma, beides nach HENISCH 1069, 39, diaphragma als 'herzhlat', lebenssitz gedacht. tirol. ist ferch rothe ruhr, blutfluss. FROMMANN 5, 229. s. hernach ferchwunde.

2) auch bei den bergleuten scheint ferch erzadern, oder eine aus ihnen dunstende kraft anzuzeigen, ich finde es weder bei SCHEUCHSTUEL noch GÄTZSCHMANN, aber in der ungedruckten einleitung des DAN. VON CZEPRO zum heil. dreieck: er führet den aufklimmenden ferch (also m.) durch die härtesten felsen, zeitigt das erz in den adern. nach ABELUNG ist der ferch ein dunst aus stüchtigem schwefel und salz, der sich zuweilen in dem bergwerk entwickelt. allmählich hat sich das wort überhaupt für 1 und 2 aus dem gebrauch verloren, LUTHER kennt es nicht mehr.

3) der ferch für plerch, koth der thiere in den schafstürden auf dem felde gehört nicht hierher.

FERCHIBAN, m. *mors*, ahd. fërahpano:

vaste durch den vërchpan. *Rot.* 177, 26.

FERCHBLUT, n. *sanguis*:

daz im da ze den ören
daz vërchbluot ūz spranc. *Rot.* 158, 20.

FERCHFELD, m. *inimicus capitalis*,

mhd. dū dër chunic himelisk
den sinen fërchviant
mit eigenunfte uberwant. *DIEBNER* 271, 26;

unser hërre Ihesus Cristus dër was dēs tuvils vërchvlent. *LEYSEN* 101, 35; nhd. du müst in mit dir lossen gon, aber er ist din ferchviend, was du wilt, so wil er ein anders. KEI-FERSBERG *bilger* 134⁴; het ich einen ferchveind, ich wolt ims nit wünschen. *parad. der selen* 226⁴.

FERCHFREUND, m. blutsfreund, aus dem vorhergehenden und den folgenden mit sicherheit zu schliessen.

FERCHGENOSZ, m. *consanguineus*:

wan ich bin ein vërchgenōz,
diu lant ein kleine oder grōz,
ich eigne gliches teilos. HALTAUS 451.

FERCHGESELL, m. *socius sanguine junctus*:

da vant ich sitzen ob einer gluot
siben verchgesellen guet. *KELLER erz.* 606, 16,

FERCHGRIMM, *crudelis*, welches wie crudus mit cruor verwandt ist:

dô vrumte êr inne hûse diu vërchgrimmen sêr. Nib. 2902, 2.

FERCHLOS, *exsanguis*, blutlos, bleich.

dâ viel vërchlôs
dêr vil mortgîre man. Rol. 163, 3.

FERCHMAG, *m. consanguineus*:

dêr was dês Prinzen vërîchmâg. OTTOCAR 19^a.

FERCHMASE, *f. macula sanguinea*:

wan wie reich und edel sie was,
sô het ein vërîchmâs
irn leunt verschrenzt
und ir wîrdichait eugenzt. OTTOCAR 106^a.

FERCHTIEF, bis aufs leben dringend, todeswunde:

ez eumohte nieman scheiden. dês sach man vliegen dâ dag
von vërchtiefen wunden, dêr wart dâ vil gestagen. blut
Nib. 2071, 1;

wag êr dâ schœner frouwen von ir friunden schiet,
mit vërchtiefen wunden in dên herten striten. Gudr. 1352, 3;

wan êr anders niht ensach
wan manigen vliegenden bach
dêr vërchtiefen wunden. klage 625 Holzst.

FERCHWUND, *mortifere vulneratus*:

man bringet dêr gesunden fünf hundert oder bag
und der vërchwunden, wîzzet, frouwe, daz,
wol ahzec rôte bære hêr in unser lant. Nib. 238, 2;
dô sprach dêr vërchwunde. 930, 1; 933, 2; 937, 1.

FERCHWUNDE, *f. vulnus letale*: umbe bluttruns, die âne vërchwunden geschêhent. Schwabenspr. Schult. 79, 4;

ist daz ich alsô sâlec bin,
daz êr niht vërchwunden hât,
sô mag ês alles werden rât. Trist. 237, 18;
under seinen danch
ward er uberwunden
mit solcher vërchwunden
dâvon êr doch verdarib,
in dêr vanchnus êr starib. OTTOCAR 530^a;

wer ein messer gewinnt und einen wundet, dem sol man ein hand abhouwen. ist es auch ein verchwunde oder dûtet einen, über den sol man richten nach rechte. Sigismunds feldlagerordn. bei DATT 161; darnach ward der ungetreue auf freien platz gefurt, die passer (schergen) waren daselbst bestellt und mit den war verlassen, sie sollten in vil vërchwunden schlagen, ehe sie in geköpften. chron. bei HANN monum. 2, 730; wag nu vërchwunden sei, daz lag wir euch wîzzen, daz ist in dem waden underhalb des chnies und ist ein deu maus oberhalb des engelpogen (l. enkelpogen) und ist ein (in) dem ruckepratzen, also das man im lungel und leber sicht, und ist, ob er wunt wirt vor an den pauch, daz im daz gewaide auz get, oder durch daz haupt, daz in die hierenschal durchel wirt, daz haizet allez vërchwunden. rechtl. von 1332 bei WESTENRIEDER 7, 27 und SCHW. 1, 559.

FERGE, *m. remex, portitor*, schon sp. 1332 unter färge aufgestellt, wozu hier nachgetragen wird: und liesz sich begnügen an demselben wein und prot, an dem die vergen und ander knecht sich genügen lieszen. MÜGLEIN 55^a; kaufleute, händler, fergen. Ez. 27, 27; er het kein gelt, den fergen zu bezalen. MÜNSTER 1152;

ein fischer und ein ferg(e),
ein bützel und ein scherg(e),
ein klimmer und ein steiger,
ein fiedler und ein geiger u. s. w.
ein ochs und ein rind,
sind all gschwisterkind. PHILANDER 1, 465;

andere pilger, die gelt hatten ... sâzen zu schif und lieszen sich den see hinauf führen, dahingegen muste ich durch umweg zu fusz fort tanzen, keiner andern ursachen halber, als weil ich den fergen nicht zu bezahlen vermochte. Simpl. K. 905; oft bei neueren dichtern im reim auf berge,
war ich ein kecker ferge auf Uris grünem see.
UHLANDS ged. 471.

nach P. VON STETTEN s. 4 hieß auch ferge, der die berechtigung hat in dem fischwasser zu fischen. im weukürzer 17^a steht mehrmals pferch für ferg, ferge geschrieben.

FERGELD, *n. was fahrgeld* sp. 1259, bei SERRANUS syn. 67^a ferggelt, geld für den fergen:

was warst du doch so arge gestint,
daz du woltest geben das fergelt nicht
dem Charon, wie er hat bericht? SCHADE sat. 1, 107.

FERGELN, an etwas hin und her fahren, reiben, fegen, wischen. ein bairisches wort. an einem fergeln, nicht ablassen ihn mit

billen, fragen, anreizungen zu belästigen. SCHMELLER 1, 562. wie sonst an einem nergeln.

FERGEN, es gibt ein ahd. genug erscheinendes fergôn, welches pelere, poscere, exigere ausdrückt (GRAFF 3, 681) und füglich dem lat. precari verglichen werden dürfte; zu ihm stimmt nml. vergen exigere, nd. fargen (brem. wb. 1, 352). ein altm. fergja hat die stärkere bedeutung premere, comprimere. mhd. nichts ähnliches. nhd. aber in der Schweiz und in Schwaben ein den buchstaben nach scheinbar entsprechendes fergen, ferggen, fergken, ferken, convehere, expedire, schleppen, fortschaffen, tragen, bringen. FRISIUS 327. 513^a, MAALER 134^a, STALDEN 1, 364. SCHMID 190: lieber fergk mich darvon das ich gange, expedias me hinc te rogo; ein ding schnäll ab statt fergken, rem in pauca conferre; die hotten auf den wäg fergken, extrudere tabellarios; ein zeug über meer fergken, copias transportare; einen ab der welt fergken, einen aus der welt schaffen, umbringen; fergken, es sei auf der ax oder zu wasser, convehere;

wir wollend glich von stunden an
die diener ferken. KOLROSE Daniel C1;

weibel, gang hin ee es werd spat,
und samle mir den ganzen rath
und auch darzu ein ganze gmein,
den narren wil ich fergken heim.

apil wie man die narren beschweren soll. 1554 B 3^a;

ear rennt fain fort, klembt ßar da zaun,
drauf fahrt ur fain widar âllegmach gaun,
damit die andara buoba nit merkat,
daz man ihn a so gferkat. lied um 1623 gedruckt.

FROMMANN mundarten 4, 88;

und was güter zu marktrecht ligen, darüber soll niemand richten dan ein schultheisz und sol man auch dieselben güter fergen mit des schultheiszen hand. weisth. 1, 286; den kouf fergen. 1, 253; uf die burg helffen vergen was die notdurft ist. 1, 274; das gericht vergen. 1, 275; die unwackern zum alten entschlafenen haufen ferken. FRONSP. kriegsb. 1, 176^a;
(ich essel) hab geladen manch schönes werk,
das ich weidlich zum himmels saal nauf ferg.
(HOTTINGER) menschen, thiere und Götze s. 12;

sie hat bis dahin dem mannevolk gar nichts nachgefragt, und wenn einer kam, fergete sie ihn kurz ab. GOTTHELF erzählungen 1, 231; das hât dem manndeli glâbigt (linke) bein gmacht, un es hât sex ol (oder) sibem hammi un vier specksiti un en ganzi rieschelen wûrs!leni furha gen un hâts dem docter mit ros und schlitten müezen zûm lus ferggen. Saaner mundart im Bernerland bei FROMMANN 6, 397, wo s. 414 der bündnerische gebrauch von ferggen = bringen, es chind ferggen = ein kind zur welt bringen, gebären angemerkt ist. jenem ahd. fergôn lässt sich dies schweizerische fergen kaum an die seite stellen, und man erklärt es richtig als gekürzt aus fertigen, ab fergen aus abfertigen, was sich zur bedeutung schickt, abfertete ist abfertigung, obgleich das sinnliche tragen, schleppen etwas stärker scheint. MAALER 134^a hat hinter fergken unmittelbar auch fertigen, als sei es ein ander wort. HENISCH 1070, der hier (wie oft) MAALERN ausschreibt, leitet fergken von ferge nauta, doch lassen sich höchstens einige beispiele auf ein fortschaffen zu schif oder zu wasser ziehen. man sehe in verfolg fertigen, fergeln, ferkeln.

FERGER, *m. nauta*, was ferge; fergers nachen, naviarium. PERUS 210. 306.

FERGER, FERGGER, FERGKER, *m. transactor, ausrichter*, MAALER 134^a. FRISIUS 1326. bei STALDER 1, 365 hausierer, trödler; er was ein ferker der koufinsangüter und ouch selbs ein koufmann. TSCHUDI 1, 636.

FERGSCHILLING, *m. weisth.* 1, 279.

FERGSTUBE, *f.* STALDER 1, 365.

FERHELEIN, *n. porcellus*, chd. farheli (GRAFF 3, 681): ein gebraten gefülltes ferhelin mache also. von guter speise 3 mhd. daz verchlin. Reinhart s. 304, 363. s. ferklein, ferlein.

FERHIN, *procul*, heute fernhin:

das wildfeur for hin von uns jag
in wilds gerôr und hage,
darin es niemant schaden mag
peir nacht und auch peim tagu. UHLAND 813,

wo man leicht zusammen schieben kann 'ferhin'.

FERIEN, *pl. feriae, feiertage*, s. sp. 1434 und ernteferien, herbstferien, osterferien, sommerferien, winterferien, gerichtsferien, schulferien. lange ferien, kurze, späte; wir haben heute ferien; die ferien sind angegangen;
von liederlichen thränen gibts nun forien.
Kutzebues ehrenpforte s. 1.

FERIG, *s. fahrig* sp. 1259.

FERKEL, *n. porcellus*, diminution von farch sp. 1331, bair. fackl, fuckel von fack sp. 1227, wetterauisch freckel. schnitten

ihm ein stück fleisch aus seiner brust und brieten es mit zween ferkelen und frassen es auf, 'das sie seiner damit müchten vergessen' (eine zauberei, die an ALBRECHTS TIL 5941 gemahnt). HENNEBERGER preuss. landtafel 441; was die sau verwirkt, müssen die ferkel entgelten. OTRO 122; wenn das ferkel geboten wird, soll den sack bereit haben; wenn das ferkel träumt, so ist von trebern; wenn das ferkel satt ist, stöszt es den trog um;

und kurz, ein eckstein gleicht den bräuten,
woran sich jedes ferkel reibt,
wer kehrt sich an die klemmen zetteln,
wo niemand ohne richter bleibt. GÜNTHER 217.

einen fehler machen hieß 'eine sau', einen kleinen fehler 'ein ferkelchen machen': und das wir, wie man von den sengern sagt, wenn sie feilen, nur ein klein ferkel gemacht. LUTHER 3, 340'. s. saugferkel, spanferkel.

FERKELCHEN, n. nochmals diminuiert.

FERKELGLOCKE, f. was sauglocke, rülp, ruclis:

so wirst du keine lust bei leuten auch verderben,
wenn du die ferkelglock hübsch ofte schlägest an.
Grobianus 11.

FERKELGRAS, n. polygonum aviculare.

FERKELKRAUT, n. dasselbe, auch hyoseris und hippochaeris: Theod. Gaza hat es porcelliam verdolmetschet und diweil es bei uns Teutschen keinen namen hat, haben wir es ferkelkraut genennet, damit es auch einen teutschen namen bekommen. TABERNAEM. 489.

FERKELN, porcellos parere, s. ferlen.

FERKELSTECHE, m. winkelvocat, am Mittelrhein wie zu Mainz u. s. w. eigentlich ein böhse der metzger, der nur ferkel absticht. s. ferkenstecher.

FERKEN, n. porcellus, die nnl. form varken, 'gen. varkens, pl. varkens und weiter diminuiert varcken, varkentje. auch nd. verken, varken, brem. wb. 1, 353. SCHÜTZE 1, 308. SCHANDACH 256'. man lasse keiner moren über achtzehn junge färken zu. SENZ 132; drei ferken. MÜSER 1, 329;

schon morgen kleine ferken kriegen. BROCKES 6, 32;
und maucher tapfre held gegrünzt nach ferken art.
ZACHARIÄ 1, 104;

V. wie so lustig die ferken quiken!

gütig ist doch und weise gott.

M. zur kunstbeschauung der antiken

ward meines geistes auge flott.

S. nicht beneid ich den baron von Tott,

pfeif ich auf dem blatt bei Friederiken.

A. W. SCHLEGEL 2, 212.

FERKENSTECHE, m. etliche bürgermeister und rathsherrn ... halten auch wol selber in ihren häusern ehrlose diebe, ferkenstecher und böhhasen, verlaufene oder selbst gemeisterte schuster, schneider, mürer, zimmerleut, schmidt, die der rechten bürger armen weib und kindern alle nahrung und das brot fürm maul wegstehlen. ANDREÄ buszposauene. Amsterd. 1643. 4. M3. nnl. varkenstekker.

FERKLEIN, n. porcellus: ferkelin. von guter speise 3. 4.

FERLE, n. porculus. MAALER 130' schreibt fürle: sie seint gleich denen, die ire ferle in das ecker schlagen, das sie feizt werden. KEISERSB. narrensch. 144'.

FERLEN, porcellos parere, fürle TOBLER 176'; die müterschwein färlend oder bringend ire fürle, elidunt foetus sues. MAALER 130'.

FERLIN, FERLEIN, n. porcellus. DASYPIDIUS 190': da kam die widerpart, was reich und schankt dem richter ein ferlin. KEISERSBERG irrig schaf A 2'; si hoffen das ferlin leg sich nider, so man im an den bauch kratzet. narrensch. 121'; von verlin sol man zehenden geben, was billich ist. weish. 1, 352; bringet ein möre fünf verlin, das zehende verlin. 4, 234. s. spanferlin, sugferlin.

FERLIN, n. scrophula, wie dieses von scrophula, sagte man ferlein: da scrophulis vel scrophis vel suillis, vulgo ferlein. PARACELSUS chir. schr. 443'; dann der blitzstral soll das ferlin in adern verbrennen oder schmelzen und den adern nichts thun. PARACELSUS 1, 529'.

FERLINSTHRÄNEN, pl. auch warum der pfaf alsdann so jemerlich und barmherzig anfangt auszusehen, wie ein gestochen kalb, und ferner fortführt das oflat küchlin betrauerlich zu beklagen und mit färlinsthären zu beweinen. bienenk. 156'. nnl. varkens tranen krijten, pleurt sans larmes.

FERMANN, m. nauta, fährmann sp. 1262,

Charon der ferman fand sich bald. SCHADN sat. 1, 100.

FERMEL, m. confirmatio, unctio: wenn ich ein magd aus der taufe hebe oder zu fermel trage, so kan ich oder mein son weder sie noch ire mutter noch ire schwester zur che nemen. LUTHER 2, 165'.

FERMELN, confirmare, ungere: warumh ist das keine fermelung, wo sich einer selber fermelt? LUTHER 6, 84'. heute firmeln. ahd. firmōn (GRAFF 3, 695), mhd. firmen (wb. 3, 327).

FERMELUNG, f. confirmatio, unctio, firmelung, ahd. firmunga, mhd. firmunge, firmelunge.

FERN, FERNE, dem ferr, ferre zur seite. die liquide gemination rr scheint immer erst aus verbindung des r mit einem andern laut hervorgegangen, und auf ähnliche weise verhält es sich mit ll, mm, nn. rr entsprang zumal aus rn, rs, ri, von welchen hier bloss rr aus rn in betracht steht. das goth. stairnō, ahd. stērno, nhd. stern ist also alterthümlicher als das ays. steorra und die ahd. nebenform stērro; das goth. gairns, ahd. kērn, ags. gēorn, alln. giarn setzen einen stamm gairan voraus, wie das alln. biörn, ags. beorn auf bairan weisen, aus welchem ahd. pēro entsprang, neben goth. ara, ahd. aro, alln. ari steht ags. earn, alln. ōrn. in diesen drei letzten wortreihen hat sich kein rr gezeigt, man müste es denn in orrusta = ernust, earnest (sp. 924) zugeben. also stände auch goth. fairra, ahd. ferro, mhd. vërre, alln. flarr, ags. feorr unserm nhd. fern nach, das seine ursprüngliche gestalt treuer bewahrt hätte. ahd. fërno bei GRAFF ist unsicher. mhd. blickt vërre kaum auf, es steht gr. Rudolf F. 9: gërre, die stelle HEINRICHS VON MORUNGE MS. 1, 53 (MSF. 135) wurde schon gramm. 1, 390 angeführt, und der vf. des mhd. wb. 3, 301' hat kein anderes beispiel hinzugefügt, hier ist stërre: vërre: gërre gemeint, die beiden ersten lieszen sich in stërre: vërre ändern, wenn es nicht gërre untersagte, das niemand mit einem unerhörten gërre vertauschen wird, und wo käme für dorn korn horn birn harn mhd. irgend ein dorr korr horr birr harr zum vorschein? zwar STALDER (landesspr. der Schweiz s. 68) berichtet uns, dass heute an einigen orten chorre, horre, gerre u. a. m. gesprochen werde für korn, horn, gern. ferre und ferne sind gleichberechtigt.

ja, neben goth. fairra procul begegnet auch rn in dem offenbar verwandten fairnis velus, welchem ahd. mhd. sein i verblieb, das aber nhd. bald firm, bald fern lautet und von dem hernach besonders zu handeln ist (sp. 1535). fairra und vërro stehn aber zunächst dem lat. porro, gr. πὸρρω, deren rr aus πὸρρω, πὸρρω assimiliert wurde, während unser deutsches rr aus rn erwuchs, wie verträgt sich diese abweichung? ich werde unter ferre darauf zurück kommen.

fern geht, wie lang, als adv. und adj., beides auf raum und zeit, während weit mehr auf den raum eingeschränkt ist.

1) adverb, procul, longe, prov. long, it. lungi, lontano, sp. lejos, fr. loin.

1) allein stehend neben dem verbum: einen schweren stein kann man nicht ferne werfen. HENISCH 1070, 70; es ist bis fern springen ohne stab; läuft ein esel fern, er ist drumb nicht desto gelehrter; wo der vogel singt, da ist das nest nicht fern. 1072; so schickt er botschaft, wenn jener noch ferne ist, und bittet umb friede, ἐν αὐτοῦ πόρρω ὄντος, vulg. adhuc illo longe agente, goth. nauhanpanuh imma fairra visandin. Luc. 14, 32; da sie das höreten, sprachen sie, das sei ferne, μὴ γένοιτο, vulg. absit, goth. nissjai = nih sijai. 20, 16; denn ewer und ewer kinder ist die verheiszung, und aller die ferne sind, welche gott erzu rufen wird. apostelg. 2, 39; das sei ferne, μὴ γένοιτο, vulg. absit. Röm. 3, 4; 3, 31; 6, 2; 6, 15; 11, 1. 11, goth. nissjai; 1 Cor. 6, 15; Gal. 2, 17, goth. nissjai. noch heute: das ist fern, das soll nicht geschehen, das sei fern, das geschehe nicht. bleib fern! komm nicht näher; o lasz mich fern! GOTTER 3, 492;

treten mir nicht nah,
bleibt ferne stehen. SCHILLER 550';

da ist nah und fern

kein busen, der ihm freundlich schutz gewährte! 539';

und sie sieht mich schmetterling.

zitternd vor des freunds verlangen

springt sie auf, da flieg ich ferne (procul avolo). GÖTTE 1, 57;

ferne bleib, o jüdling, bleibe stehen! 1, 211;

und nicht fern mehr lagen die gartenumgebenen häuser.

40, 284;

über diese darauf ein groszes bewundertes grabmal
schütteten wir das heilige heer kampffroher Argoier
am vorlaufenden strande des breiten Hellespontus,
dass es fern erschiene den meerdurchschiffenden männern,
allen die jetzt mitleben und spät aufblühn in der zukunft.

Od. 21, 83;

auch zwei mächtige lanzen gespitzt mit der schärfe des erzes
 faszte der held, dass ferne das erz zum erhabenen himmel
 strahl.
 II. 11, 44;

in fern nachahmenden zügen erreicht unsre seele zuweilen
 die spielende natur. SCHILLER 315'. *dies fern nahm sonst oft
 den abstracteren sinn von sehr, multum, valde an, wie er auch
 mit weit oder dem lat. longe verbunden wird: so nu die geist-
 liche gewalt ewige güter der seel anbeut und allein durchs
 wort und sacrament geübet wird, ist sie fern unterschieden
 von weltlicher gewalt. Augsb. conf. bei LUTHER 6, 375' = corp.
 doct. chr. 36; Moirette heiszt sie, aber ihr geschlechte ist
 ferne bekannt. polit. stockf. 63;*

wer der natur latorne
 geht nach, irrt selten ferne. LOGAU 3, 140, 18.

in folgenden redensarten haftet der sinn von procul: was man
 ferne holt ist süß; willst du was finden, suchs nicht fern.

2) mit darauf folgenden praepositionen,

a) von: wenn jemand ferne von euch über feld ist. 4 Mos.
 9, 10; das sei ferne von dir, das du das thust. 1 Mos. 18, 25;
 das sei ferne von mir. 1 Mos. 44, 17; ist aber die stet fern
 von dir. 5 Mos. 12, 21; da stund das wasser seer ferne von
 den leuten. Jos. 3, 16; er ist nicht ferne von einem iglichen
 unter uns. apostelg. 17, 27; als sie etwas ferne von dem schloß
 angekommen. pers. rosenh. 3, 1; er wohnt fern von uns; ich
 bin fern von dir.

b) vor: es ist noch fern vor tag, nacht; er steht fern
 vor dir;

merk auf, feins lieb, was ich sag,
 es ist noch fern vor jenem tag. Ambr. lb. s. 56;

Moses aber nam die hütten und schlug sie auf, auszen ferne
 für dem lager. 2 Mos. 33, 7.

c) über: zoch ferne über land. Luc. 15, 13, goth. afllaiþ in
 land fairra visandö;

es ist fern über mitternacht. GRYPHIUS 1, 59.

3) steht ein dat. dabei, so bleibt zweifelhaft, ob fern adv. oder
 adj. und man kann beides annehmen: die unter den völkern
 umh euch her sind, sie seien dir nahe oder ferne, vulg. in
 circuitu gentium quae juxta vel procul sunt. 5 Mos. 13, 7; er
 steht mir und meinen gedanken fern;

o mein stern,
 soll ich fern
 deinen säufigenden stralen schreiten?
 RÜCKERT ges. ged. 1, 226.

4) von ferne. de longe, fr. de loin: du verstehst meine
 gedanken von ferne. ps. 139, 2. vulg. intellexisti cogitationes
 meas de longe; da nun David hinüber komen war, trat er
 auf des herges spitzen von ferne, das ein weiter raum war
 zwischen inen. 1 Sam. 26, 13;

wer von ferne samlet ein,
 kan von nahem lustig sein. LOGAU 1, 77, 10.

wo auch von nahe sehn sollte; ich sehe dich von ferne.
 freilich ziehen wir heute das adj. vor: von fernein, von nahem,
 von weitem, doch haftet das adv. am liebsten bei ferne:

von ferne stehend. GOTTER 3, 534;
 herbei geströmt von fern und nah. SCHILLER 58';
 und es saust und dröhnt von ferne. 60';

alle die von dieser religion dazu getreten waren, verlieszen
 jetzt den bund, der die ausschweifungen der bilderstürmer,
 wenn auch nicht absichtlich angestiftet und befördert, doch
 unstreitig von ferne veranlaszt hatte. 836'; auch seine ver-
 nunft hatte schon von fern angefangen, sich zu entfallen.
 1008'.

5) sehr oft gehen dem ferne zu, so voraus und dasz folgt im
 nachsatz: darumb das der ort dir zu ferne ist. 5 Mos. 14, 24;
 das werk ist nun zu fern, wir können nicht zurücke.
 GRYPHIUS 1, 202;

weil der weg so ferne ist. 5 Mos. 19, 6; zu meiner rechten,
 das ist neben mir, also weit und fern zu regieren als ich
 selber. LUTHER 1, 90'; es ist gott lob so ferne komen, das
 man mein nicht sonderlich darf. 3, 59'; und wenn man das
 stück so fern ins volk gebracht hat, hat man es dafür ge-
 halten, es were wol gepredigt. 3, 158'; ire verstockung ist
 so ferne in sie komen, das (dass sie) gleich ir natur worden
 ist. 3, 311'; sondern ein iglicher sol selbs seinen glauben
 verteidigen und nicht auf eins andern, sondern auf sein
 eigen fahr glauben oder nicht glauben, wem so fern kompt,
 das unser oberherr als der keiser an uns wil. 6, 306'; dann

bald darnoch begab sichs, das er (Luther) widder den ablass
 zu schreiben anfieng und die sach so fern bracht hat, das
 wir nun wissen was der recht ablass ist und warumb wir
 christen heissen. ALBERUS wider Witzel A 6'; warf sich auf
 für das obriste haupt der christenheit, so fern die welt were.
 MATHESIUS 92'; und so fern ist es, das er inen versam-
 lungen gönnen sollte, . . . das er sie auch alzumal, da er
 sie nur betreten oder ertappen kan, vil eher verbrennet,
 ertrenket, köpfet und henket. bienenkorb 171';

was glänzet da droben
 so nah und so fern? GÖTTER 1, 100;
 steht nicht so fern! GOTTER 3, 492,

d. i. nicht so weit weg von mir;

dasz er es sei, kann sie nicht wol vermuten,
 weil er so fern dem vorgehen weichen sollte. GRIES Ar. 29, 59,

so weit ab von seinem vorigen zustand. überhaupt zieht die neuere
 sprache meistens 'weit' dem 'fern' vor, doch kann sie damit
 nicht so leicht den dat. verbinden.

6) hieraus erzeugen sich endlich conjunctionen, im sinne des
 lat. eatenus und quatenus, dummodo.

a) so fern, quatenus, mhd. sô vër: so ferne das on schwer-
 men geschehe. LUTHER 3, 38'; so fern und lang es gott leidet.
 3, 533'; ja die statt selbst zu kaufen wer, so fern man ein
 kaufman finde, der sich kein geld dauren liesz. bienenk. 230'.
 mehr belege folgen unter sofern, da man hrute zusammenschiebt.

b) in so fern, gleicher bedeutung. man sehe insofern, in-
 soweit, inwiefern.

c) erst im 16 jh. erscheinen die verkehrt gebildeten, an sich sinn-
 losen partikeln dafern und wofern. tam longe und quam longe
 läßt sich denken, kein ubi longe, man faszte da und wo als
 'si quando' und das bei so und wie eingeübte fern folgte nach.
 für sofern, wiefern gilt auch soweit, wieweit, niemand wird
 aber daweit, woweit sagen. ich weisz nicht, wer diese dafern,
 wofern zuerst verschuldet hat, LUTHER und HEMISCH wissen nichts
 davon, STIELER verzeichnet sie 470. sie lösen sich auch nicht in
 da fern, wo fern, welche niemand verstände, sondern fügen sich
 stets zusammen. dafern wurde schon 2, 673 vorgebracht und der
 früheste beleg aus GRYPHIUS, der oft beide partikeln verwendel:

dis haus wird stehn, dafern des hauses feinde fallen. 1, 37,
 der höchste blitzt nicht bald dafern ihn jemand flucht. 1, 38;
 wofern durch letzten wunsch was zu erhalten ist. 1, 41;
 wofern ihr mächtig angst und schrecken zu erregen. 1, 42;
 wofern du wachen kanst. 1, 46;
 wir wünschens uns den tod, dafern wir nicht gewacht. 1, 47;
 dafern die flamme denn mich ganz verzehren will. 1, 56;

und sicher noch an vielen stellen. aus OPITZ und FLEMING ent-
 sinne ich mich keiner beispiele, sie setzen 'im fall'. aber der
 kan-leisprache waren dafern und wofern ohne zweifel willkommen
 und der pedantische sprachgebrauch behielt sie: dafern es ihnen
 gelegen. irr. d. liebe 359; wofern es Elbensteins eigene ange-
 legenheiten zugelassen hätten. 376.

1) adjectiv, longinquus, it. lontano: die fremden, die aus
 fernen landen komen. 5 Mos. 29, 22; deine knechte sind aus
 seer fernen landen komen. Jos. 9, 9; sondern bastu dem
 hause deines knechts noch von fernen zukünftigen geredt.
 2 Sam. 7, 19; sie sind aus fernen landen zu mir komen von
 Babel. 2 kön. 20, 14; wenn auch ein frembder, der nicht deins
 volks Israel ist, kompt aus fernem lande. 1 kön. 8, 41; denn
 der mann ist nicht daheime, er ist einen fernen weg ge-
 zogen. spr. Sal. 7, 19; ein gut gerücht aus fernen landen ist
 wie kalt wasser einer dürstigen seele. 25, 25; die aus fernen
 landen komen vom ende des himels. Ps. 13, 5. Jer. 4, 16.
 6, 20;

tritt, Hesperus, tritt auf und stelle dich ins ferne.
 FLEMING 624;

von fernem bistu viel, von nahem meisten nichts.
 LOGAU 1, 159, 79;

die elster sahs mit schelem blicko
 und wollte von des sperlings glücke
 nicht bloß ein ferner zeuge sein. GELLERT 1, 254;
 hör kind, wie wenn der falsche mann
 im fernen Ungarlande
 sich seines glaubens abgethan
 zum neuen ehebände? BÜRGER 13';
 musz noch an deinem bände
 durch fremde lande,
 durch ferne thäler und wälder wallen! GÖTTER 1, 107;
 ist mir nichts von ihr geblieben,
 nicht ein süß erinnernd pfand,
 dasz die fernen sich noch lieben? SCHILLER 54';

nicht länger wollen diese lieder leben,
als bis ihr klang ein fühlend herz erfreut.
zur fernern nachwelt wollen sie nicht schweben,
sie tönten, sie verhallen in der zeit. 101';
mich fernern auch erfasst die klage. LENAU neue ged. 188.

man kann unschlüssig sein, ob fern neben dem verb. subst. und ähnlichen wörtern für das adj. oder adv. zu gelten habe, vgl. I, 3: ich bin fern davon zu glauben, wo auch ein fr. je suis loin und éloigné statthaft ist. s. unfern. in ferner, firner schnee, der vom vorigen winter liegen geblieben ist (SCHM. 1, 564) steckt firn, velus.

III) *steigerung gilt für adv. wie für adj.*: prolabor, ich fall ferner ader für mich. ALBERUS, falle vor mich hin; dies land liegt ferner, liegt fernst; ir mügt nicht viel mores und höflichkeit wissen, dasz ihr mich one ferner mein erkenntnis also schmeben. Amadis 136; bisz sie auf ein schöne ebue matten kamen, welche von der landstrasz ein armbrostschutz ferner. 295; derwegen ich jetzo bedacht, damit ich ewer keinen ferner (amplius) verliure. 376; auf dis antwortet im Angriota, als der ferner nichts vermocht. 203; hieruf zog Amadis ferner (longius). 205; ohn ferneren verzug. 347; es ist freilich alles zuvor schon gesungen und so herlich und tröstlich gegeben, das es meiner und meines gleichen ferners zuthuns nicht bedarf. SELNECKER christl. psalmen 1587 vorr.; wenn sie ferner (weiter, fester) einnisteln solten. pers. rosenlh. 1, 5; wiewol sie hieran noch nicht vergnügt gewesen, sondern ferner (weiter) gegangen sein und sich erkühnet. AUG. BUCHNERS poet 1665 s. 4; und merkt, dasz so sein nam je mehr je ferner geht.

LOGAU 3, 217;

wörter, die nicht ferner als irgend nur in einem platz des Deutschlands gäng und gäb sein, hab ich vermieden. ROMPLER s. 19; und so ferner (et sic porro). GÜTHE 8, 54 — und so weiter. 42, 67; ich sage ferner (weiter); ferner so sage ich. STIELER 470; ferner ist anzunehmen; fernere anmerkungen; in den fernsten ländern; die fernsten sterne;

dort, siehst du? dort in goldnem duft,
wo die sonne hinunter gieng,
und die fernern (sterne) in den höhen,
wie sie glänzen, wie sie wehen.

KRETSCHMANNs werke 2, 115.

FERN, anno praeterito, πέριον, lit. pérnay, lett. pehrn.

mhd. mirst min lön gēn dēr vil süezen
hiuru unndāher danne vērne (: gērne). MS. 2, 106';

in den folgenden strophen vēr : enbērn, gēr stumpfreimig,
ich gehielt ouch die maget vērne (: gērne). Flore 3574,
genau unterschieden von vērre (procul) : hērre. 3541.

nhd. si trihend wunder hēr und fern,
doch glichs und gliches gselt sich gern. fastn. 896, 10;

also blihen sie hēr als fern. KEISERSB. bilger 51'; sind gute
gesellen, bleiben bewer wie fern. LUTHERs lischr. 221';

die neue Baucels macht in eil die streu zurecht,
wirft quendel und orangenblüten
aus ihrem gärtchen drauf, trägt fette milch voll schaum
und salige pflrschen auf, und feigen frisch vom baum,
beklugend, dasz ihr fern die mandeln nicht gerlethen.

OBERON 4, 35,

in den ersten drucken, wo aber die späteren 'jüngst' setzen.
'fern' war schöner und besser, nur heute zweideutig geworden.
das einfache fern wurde als. umschrieben fernun jara, d. i. im
alten juhr. man könnte sich ein dem ahd. hiurū für hiurjārū,
hoc anno gleichlaufendes ferniurū für ferniurjārū denken, woraus
fernerig annuolius (GRAFF 8, 661) entspränge, kürzung des volleren
ferniuric, wie hiuric, nhd. heurig. s. ferndrig.

FERNAB, procul, von ferne, von weitem, weitauf: da hörte
sie ganz deutlich fernab ein klägliches gewinsel. TIECK 9, 228;
die engelgestalt, die er so fernab im traum seiner kindheit
gesehen hatte. Sternbald 1, 139;

es zogen heere, donnerten geschütze
fernab, die starke veste zu bestürmen.

A. W. SCHLEGEL ged. 178. poet. werke 1, 268.

FERNABDONNERND, eminus tonans:

die eumeniden ziehn, ich höre sie,
zum tartarus und schlagen hinter sich
die ehernen thore fernabdonnernd zu. GÖTHE 9, 61

warum nicht fernab donnernd?

FERNANSICHT, f. optica, perspective.

FERNATZER, m. eine traubenart.

FERNBERUFEN, τηλεκηρυξ:

mutige Troer und fernberufne bundesgenossen.
STOLBERG 11, 202.

FERNBERÜHMT, longe lateque clarus, weißberühmt. STIELER 1637.

FERNBLINKEND, aus der ferne, in die ferne schimmernd:

Arcturus
schosz fernblinkende stralen umher. WILLAMOV dithyramben 66.

FERND, anno praeterito, gleichviel mit fern, fernt und fert:
die bawren werden in dem monat (august) ärger dann die
juden sein, was sie fernd den äckern geliehen haben, das
wollen sie in diesem monat zweifaltig wieder haben. FISCHART
grossm. 114.

FERNDIG, anni praeteriti, fertig, firnig: du sollt nemmen
ferndigen speck. SEUTER 204; (zum malze frisches getreide
nehmen), weiln die ferndige und alte fruchte nicht wol wachsen.
HOBERG 3, 1, 71'.

FERNDRIG, jenes ahd. fernerlig: was ich von euch ge-
lernet hab, das hat der ferndrige schnee gefressen. PARA-
CELSUS 1, 200'. s. ferniger schnee, und ferner, firner bei
SCHMELLER 1, 564.

FERNE, adj. und adv. s. fern.

FERNE, s. firne.

FERNE, f. longinquitas, intervallum, entlegenheit, weile, in raum
wie zeit: nicht alle möchten komen von ferne des wegs. LUTHER
1, 159'; die länge und ferne machen verdrossen. HENISCH
1071, 10; da er vor nachts oder sonst ungefütert ferne halben
des weges nicht könnte heim kommen. corpus const. brandenb.
culmb. 1, 355; ja, drei viertel jahr ist in der ferne eine lange
zeit, da denkt man, der tage sind so viel und es geht einem,
wie mit einer hand von hirsenkörnern, sollte man sie aus-
zählen, so dächte man nicht damit fertig zu werden, und
sind sie ausgeschüttet, so ist ein kleines, kleines häufchen.
WEISZE jubelhochz. 11; das steht noch in weiter ferne; in dem
walde sah der wandrer aus der ferne ein licht schimmern;
ich habe allem aus der ferne zugesehen; wer in der ferne
pocht, schweigt in der nähe;

aber aus der dumpfen grauen ferne
kündet leisewandelnd sich der sturm an. GÖTHE 2, 76;
und wenn mich am tag die ferne
blauer berge sehnlich zieht. 47, 69;
und sie vergehen doch auch unserm Söller? 'gerne!'
allons denn! 'stiehl nicht mehr!' 'die länge bringt die ferne!'
7, 114,

d. h. mit der zeit will ich mirs schon abgewöhnen; die länge hat
die ferne, deinceps fit quod non statim fit;

damals sah ich dich
zitternd in der ferne stehn. SCHILLER ...;
aber des waidwerks geschenke versagte dir Delia klüglich,
nur in den fernern umher schmettert ihr silbernes horn.
MATTHISSON 229;

und sie sieht in den azurnen fernern
noch des schiffes segel an der luft
wallend, und im feuchten morgenduft
halb verschwindend, gleich umwölkten sternern.

A. W. SCHLEGEL ged. 41.

FERNEGLAS, n. telescopium: das wort gottes ist als ein
fernegas, damit wir die himmlische gemächer hindurch schauen
können. SCRIVER seelensch. 2, 988. s. fernglas.

FERNEHER, eminus, a longinquo loco:

am himmel sahn wir ferneher
gewölke wie schäffchen ziehn. MILLER im musenalm. 1790 s. 21;
nur eine sehnsucht störte deine ruh
dasz ferneher du deinen bruder riefest. Voss 4, 8.

s. fernher.

FERNEMOST, m. mustum serotinum, wie fernewein.

FERNEN, mhd. vērren, s. ferren.

1) intransitiv,

a) fern sein: Herzen und fernern von Herzen hat seine zeit,
vulg. tempus amplexandi et tempus longe fieri ab amplexibus.
pred. Sal. 3, 3; aus der sanftern und fernenden (fernliegenden)
erinnerung mag er dichten. SCHILLER 1234.

b) in der ferne, aus der ferne erscheinen:

ich habe nichts gelernt,
das groß von weiten steht und nur alleine fernet,
bin lichtem scheine feind. FLEMING 201;
mein sinn steht an der stru, ich habe nichts gelernt,
das wol von weiten steht und nur alleine fernet,
mein weg ist schlecht und recht und gleich gerade zu. 225;

die jungfer fernet fein, satis venusta est haec puella eminus.
STIELER 470; das mädchen, die frau fernet, sieht von ferne
schön aus. s. feldschön; freunde und liebende. sie wurden
durch kleine kinder vorgestellt, welche gar mahlerisch fernten.
GÖTHE 45, 73. s. fernsen.

2) *tr. in die ferne schaffen, entfernen, fernhallen, mnd. vernen, gevernen, entfernen.* Sp. 1, 31, 2. 1, 52, 2, s. ferren sp. 1542.

und mit der linken ferne
netzendes salz von des knaben antlitz! STOLBERG 4, 272;
daz er von uns den untergang ferne. 11, 7;
und ferne die pest vom heere der Griechen. 11, 29;
den untergang fernend. 11, 178;
der weltraum fernt mich weit von dir,
so fernt mich nicht die zeit. KLOPSTOCK oder 1798 2, 230;

die stunde
die mich fernt von meinem freund. HÖLTY 95;
fernt von ihm das todesverbängnis. BÜCHER 212*;
wenn sie das vergehn auch von sich fernet,
so begleitet doch ihr blick mit gunst. 96*;
was noth! gewohnheitsposse nur
fernt auch von wahrheit und natur. GÖTTE 13, 90
kannst du dann weinen und siehst sie durch thränen,
fernende thränen, als wäre sie fern. 40, 411;
da schlug die stunde, trennung fernte mich
und nur cypressen hört ich einsam rauschen. MATTHIASSEN 111.

3) sich fernern, *abire, sich entfernen*: den armen hassen
alle seine brüder, ja auch seine freunde fernern sich von ihm.
pred. Sal. 19, 7; meine verfolger nahen sich zur missesthat
und haben sich gefernet von deinem gesetz. LUTHER 1, 525*;
stachel und strick sind auf dem wege des verkereten, wer
aber sich davon fernet, bewaret sein leben. 22, 5; er fernet
sich von ihm, *recedit ab eo*. STIELER 470;

seiner ferse klang fernte sich hinab am gebirg,
bis er endlich in der düfte gewölkt
unter dem hange des gebirgs verschwand. KLOPSTOCK 1, 199;
wie nah war ihnen der webende heerzug,
welcher, immer gewendet, sich nun
schnell wie der wink hervirbelte, dann sich fernte. 2, 180;

jetzt wurden des ölbergs pfade
steiler, Salem fernte sich, und die gipfel des herges
ragten grösser empor. *Messias* 19, 987;

ach nachtigall! es fernte kaum
sich im beglückten morgentraum
mein jahrelanger kummer,
da scheuchtest du den schmeicheltraum
und meinen süßen schlummer.

MILLER im Leipz. alm. 1773 s. 182, anders
in den gedichten s. 49.

FERNEN, *adv. liesse sich vielleicht auf ahd. ferrana, a longe*
(Graf 3, 660) zurückführen, Amadis 297 liest man: welcher
nicht fern von dannen wohnt (sp. 1543). gewöhnlich aber heisst
es 'von fernern': bis sie ihn von fernern gegen innen kommen
gesehen. 381, und dafür auch 'von fernem' 249, aus welchem
von fernern entsteht sein könnte, vgl. fern 1, 4. hier noch belege:

wer mich von fernern gehn ersicht. RINGWALD geistl. lied. 72;
weg perlen, seide, gold, und was von fernern kömt.

FLEMING 608;

weil er wunderthaten thut
lößlich nah und auch von fernern.
von der erd bis an die sternern.

MANDER hundestlieder 1680 s. 147.

FERNER, *longius, amplius* s. fern III.

FERNERAB, *longius, s. fernab*:

daz fernerab sitzt selbst die farbenkunst. RÜCKERT ges. ged. 1, 42.

FERNERHIN, *imposterum*.

FERNERS, *adv. mit dem acc. neutr. oder mit dem gen. ge-*
bildet? die mhd. schreibung entschiede leicht, früher waltete jedoch
schwache form der comp., aber wir sagen auch mit artikel 'des
fernern', 'des breiteren', wodurch der gen. ferners wahrschein-
licher wird: wie sie (die lutherischen prediganten) dessen in
iren schreiben, reden und predigen biszher beßissen haben,
ietzundert brauchen und vorthin sich also ferners verhalten
werden. JOA. NASUS nasenesel 117*;

Petrus thut ferners lehren,
was man auch meiden soll.

NASUS kriegs u. siegespredig. Ingolst. 1572. F3*;

welcher seines alters halben nichts ferners, denn was er mit
der red vollbracht, verrichten mocht. Amadis 67; ist ferners
und uber disz sehr unbillich. 27; und als sie ihn ferners
schlugen wolten, schling man sturmb. 380: weil sie auch fer-
ners vermerket. 226; demnach und dieweil er fürchtet, daz
ihn die wacht im schlus ersehen möcht, ritt er etwas fer-
ners in den wald und berg hinein. 355; ferners vom anbet-
ten der stummen bilder schreitet er zur anrufung der ver-
storbnen heiligen. *bienenk.* 180*;

darumb dan dankend dir,
herr, ferners bitten wir. WACHSBERLIN 81;

es begabte mich aber mein guter knā ferners. Simpl. K. 32.
vgl. weiters.

III.

FERNERWEIT, *porro, amplius, gebildet wie anderweit, das*
1, 311 aus mhd. anderweide gedeutet wurde, doch leicht verband
man ferner noch zum überfluss mit weit, dessen comp. weiter
gleichviel ist dem ferner: was er etwa fernerweit angeben und
vortragen möchte. Felsenb. 4, 280; ob des Vincentii künste
fernerweit so gut eintreffen würden. 4, 386; ich wünsche,
daz deine reise bis dahin glücklich gewesen und noch fer-
nerweit glücklich sein möge. *irrg. d. liebe* 298; indem er alle
umstände bereits sehr genau eingesehen, auch gleichsam durch
ein perspectiv fast alles fernerweit einsehen konnte. 374.
lebt zumal im canzleistil. auch als adj. wie anderweit.

FERNERWEITIG, *ulterior*: das fernerweitige liebesverständ-
nis sehr gefährlich zu sein schien. *irrg. d. liebe* 269; wegen
der fernerweitigen ausführung seines vorhabens. 333; hätte
ihr allen fernerweitigen umgang aufgesagt. 405; erwarte dero
fernerweitigen befehle. Felsenb. 3, 114; fernerweitige anwen-
dung auf die erziehung. *Weisse kinderfr.* 5 im inhalt.

FERNERWEITS, *adv. wie fernerweit.*

FERNEWEIN, *m. velus vinum*:

dann fasset er den krug mit allen beiden händen,
trinkt seinen fernewein, bis daz er aus den lenden
drauf athem holen musz. *Opitz Zitiata* 414 (1, 139).

s. fernewein.

FERNGEDÜFT, *n. die duftende ferne*:

des rauhen hüsthorns ton durchschmettert
das ferngedüft. FRID. BRUN im m. a. 1799 s. 182.

FERNGEHEND, *late, longe se extendens.*

FERNGEHÖRT, *fernher zu ohren dringend*:

ich will
den Brutus sehn und sterben. triegt mich nicht
ein ferngehört geschrei, so tragen ihn
die seinigen noch lebend her. BRAUNE Brutus 5, 2.

FERNGLÄNZEND, *longe splendens*: (Dejanira), welche in
zarter wolgestalt am fernglänzenden ufer sitzt und den gatten
erwartet. HEINSE Ardingh. 2, 73.

FERNGLAS, *n. telescopium*: er sieht mit einem ausgezo-
genen fernglas gen himmel auf. Orno 465; ein geistliches
perspectiv und ausgezogenes fernglas ist dieser spruch. *ebenda*;
unser schwaches auge, als ein viel zu kleines fernglas.
BUTSCHKY Palm. 24;

nutzt nicht der grobe pflug, die egge mehr dem staat
als ihm ein fernglas nutzt, das dir entdeckt hat
wie von Cassini schnee, von Huygens weitzer erde
im fernern Jupiter ein laud gefärbet werde? HAGSDORN 1, 18;
und sieht die welt kaum einen feiertag,
kaum durch ein fernglas nur von weiten. GÖTTE 12, 36.

FERNGUCKER, *m. tubus opticus, fernrohr, nd. kiker.*

FERNHER, *aus der ferne her*:

ein fernher zugeworfner kus. WIELAND 5, 98;
fernher blinkt der alpen kette.
schon erathm ich Schweizerluft. A. W. SCHLEGEL 1, 257.

FERNHERTREFFEND, *ἐξήβολος*, in dieser und den folgenden
bildungen ist blosser anschub, keine echte composition, weshalb sie
auch weit hinter den griechischen wörtern zurückbleiben:

scheut den fernhertreffenden Phöbus. STOLBERG 11, 4.

FERNHIN, *in die ferne hin.*

FERNHINDONNERND, *ἐκρότης*:

fand den fernhindonnernden Zeus. STOLBERG 11, 31.

FERNHINTREFFEND,

kund uns thu, warum
der fernhintreffende so zornig sel. BÜCHER 142*.

FERNIG, *vetus, vorjährig*: deine kele wie guter wein, der
meinem freunde glat eingehe und (ich) rede von fernigem.
hohelied 7, 9; mein freund, ich hab dir beide heurige und
fernige (früchte) behalten. 7, 13, *vulg. poma nova et vetera.*
bei WILLIAM obaz niwaz unte altaz; wo ist der fernig schnee?
es ligt bei den fernigen biren. FRANK sprichw. 1, 37*;
sagt vom fernigen schnee, wie ers vom groszater hackeleback gehört
hat. Garg. 131*;
ferniger wein, *vinum annatinum*. FRISCHLIN
nomencl. 297; fernig getraid, *frumentum bicornum*. HENISCH
1072, 18; das sind fernige wolken, wolken vom vorigen jahr;
er wer heut, gestern ferniger zeit todt gewesen. PARACELSUS
1, 36*;
Lavater hat zwar nicht geschriebeu, aber heuriges und
ferniges beigelegt. HAMANN 6, 264. BRANT 93, 10 setzt es aber als *adv.*

und ist dann vurnig böser hör,

es ist in diesem jahr schlimmer als in vorigem. s. fern und firn.

FERNLAND, *n. terra remota, peregrina*:

eh ihr auszieht
in das fernland. GÖTTE 40, 416.

FERNLÄNDISCH, *peregrinus*. STIELER 1064.

FERNMAHLEREI, *f.* GÖTTE 44, 3.

FERNNIS, *f. distantia*, *ferne*: als er in von fernis hat er-
sehen. KEISERSBERG pred. 1, 52. oder ist es fernes, ferns? doch
schreibt auch MAALER 427 von verrus, procul. vgl. weinits.

FERNRIECHER, *m. conector futuri*. STIELER 1530.

FERNRIECHIG, *sayaz*. STIELER 1531.

FERNROHR, *n. telescopium*:

der vorwitz legt sein fernrohr aus der hand,
besorgnis späht nicht nach der zukunft wüsten. SALIS 147;
die schönheit der welt steht groß und nah
vor des menschen natürlichen augen da,
du brauchst nicht, um sie zu ergreifen,
fernrohr und kleinschiff zu schleifen. RÜCKERT 316.

FERN, *procul*, analog dem ferners, vielleicht gar ein überrest
des uralten ferns, fern für ferr? vgl. fernsen. LUTHER in der
predig über das erst buch Mose 1527 schreibt 1 Mos. 21, 16: da
nu das wasser in der flaschen aus war, warf sie den knaben
unter einen bawm und ging hin und satzte sich gegen über
ferns eins hogenschosz weit. die ausg. der bibel 1545 hat
aber 'von ferns'. das alte testament Basel 1523 ebenfalls, wo für
bawm steht strauch, für hogenschosz armbrustschosz. auch
LUTHERS schr. 4, 476 'von ferns'. die Zürcher bibel von 1534: von
verrus ein armbrustschütz weit. auch andere stellen gewähren
'von ferns', nicht das bloße 'ferns': Petrus aber folgte im
nach von ferns. Matth. 20, 58; und es waren vil weiber da,
die von ferns zu sahen. 27, 55; hunde, die sie von ferns
lassen herholen. SPANGENBERG jagteufel 73; das kraut sieht
wol von ferns dem fenchel gleich. THURNEISSER infl. wirk.
aller erdg. 66; von ferns drüwen, es hat noch kein noth, in
diem est quod minaris. HENISCH 1071, 61. ferns und von ferns
verhalten sich wie fernern und von fernern.

FERNSCHAU, *f. speculatio ex longinquo*.

FERNSCHAUEN, aus der ferne, in die ferne schauen.

FERNSCHAUER, *m. der weither, weithin schaut*.

FERNSCHEIN, *m. perspective*.

FERNSCHIESZEND, *longe feriens*, der fernschieszende blitz;
der maustödtenden, süßstimmenden, fersschieszenden sonne
(Apolls) kinder. FISCHART grossm. 77.

FERNSCHEINEND:

unter dem wagen des pols liegt hier langhalsig ein eiland,
welchem zunächst sich im kreis vorragende höhen umherziehen
und fernscheinende thaler, am äussersten rande der meerbucht.
Orpheus Arg. 748.

FERNSCHMETTERND:

der aus schrecklicher hand fernschmetternde leuchtungen
sendet. Voss.

FERNSCHÖN, in der ferne, von fernher schön. s. feldschön,
denn in mehrern zusammensetzungen begegnen sich feld und fern.

FERNSCHÖNHEIT, *f. die aus der ferne scheint*. auch per-
sönlich: sie ist eine fernschönheit, sie ist in der ferne schön,
nicht in der nahe.

FERNSCHREIBEKUNST, *f. telegraphia*.

FERNSCHREIBER, *m. telegraphus*: ich wünschte nie Napo-
leon unterwegs zu sein, weil ich vor jedem frischen kirch-
thurm zusammenfahren müste, da jeder mir sich als den
zeigefinger, reisebarometer und fernschreiber der verdammten
huldigungsangeweihe vorstellte. J. P. dämm. 77.

FERNSCHREIBEREI, *f.* er werde diese fernschreiberei
lesen können und ihm dafür ein paar groschen schenken.
J. P. flege. 2, 17.

FERNSCHRIFT, *f. telegramma*.

FERNSCHWEBEND, *procul pendens*: der fernschwebende
schimmer. KLINGER 4, 249.

FERNSEHEND, *longe prospiciens*, fernschauend: höre an den
rath der fernsehenden leute, denn sie haben keinen rath
des hasses in ihren herzen. pers. baumg. 2, 9; der könig
hatte einen trefflichen rath, redlich von gemüth und fern-
sehend. 7, 21; das tiefsinnende und fernsehende schicksal.
KLINGER 7, 251.

FERNSEHER, *m. 1) propheta*.

2) *telescopium*: wer sein lebenlang in einer düstern höhle
gesteckt hat, was weisz der von einem fernseher zu sagen,
wodurch man auf zehn meilen weit sehen mag? pers. baumg.
7, 29.

FERNSEN, was fernern 1, 1. bei STIELER 470 fernsen, firnsen:

es fernt esb un widdelt. ARNOLD pfingst. 147,

von wittile, weiteln — fernsen;

mancher fernt wol,

vorn mann ist er noll (null). LEHMANN 37,

minuit praesentia famam; der wein fernt oder firnt, retusta-
lem sapit hoc vinum. andere schreiben und sprechen fernzen,
doch hat fernsen die analogie des ags. feorsian.

FERNSEULIG, *rarseulig*, wenn die seulen weil von einander
stehn, gegensatz zu feinseulig.

FERNSICHT, *f. ferngehende*, weitergestreckte ansicht oder aus-
sicht: dasz er in hoher freier luft sich einer solchen fern-
sicht mit stetem wohlbehagen der augen so lange jahre er-
freut habe. GÖTTE 48, 110; blaue fernsichten.

FERNSICHTBAR, den sp. 1532 unter fern I, 1 angezogenen
vers änderte Voss späterhin in:

dasz es fernsichtbar aus der meerflut wäre den männern.
Od. 24, 83.

FERNSICHTIG, fernsehend.

FERNSICHTIGKEIT, *f. vermögen fern zu sehen*.

FERNSPIEGEL, *m. wie feldspiegel*: so wir uns selbst
prüfen nach dem brennenden fernspiegel der zehen gebot,
so kans nicht fehlen, unser eigen herz musz bekennen:
keine sünde, deren same nicht in mir liegt. Orho 1180.

FERNT, *anno praeterito*, mhd. wb. 3, 302: kütz katz (i. kitz
katz), vom zumpfen! du fraszest mir fernt auch einen. de
fide concub. 134. häufig dem heuer entgegengesetzt:

was ich sol heur verzeren,
das hab ich fernt vertan. UNLAND 581;
vom selben doctor hab ich fernt
vil kostlicher decept gelernt. ALDERUS Esop 133;
sie jürlich, sowol fernt als heur
sich leszt purgieren im fegfeur. ganskönig E4;

ein markbluesz Stammer (Stammheimer) Merten von fernt her,
hat ein jungen buchbaum abgehawen im buchwald als die
nachbar zum ruegegericht waren, anno 1570. markbüchlein zu
Rodenbach (i. d. Wellerau) beim j. 1571; daraus folgt, das der
welt glaub, so in irem alten wesen und haut unversetzt bleibt,
heuer als fernt kein glaub ist. FRANK paradoxa 133 (142).
unrichtig: heut wie fernt. LEHMANN 103. s. fert.

FERNTREFFEND, *ἐκτεβολός*:

die hekatombe des ferntreffenden
Apollon. BÜCKER 147.

FERNTREFFER, *m. ἐκτεβόλος*:

liehest du schon, ferntreffer? Il. 21, 472.

FERNUNG, *f. ferne*, hintergrund, recessus: die palette
erschöpfte sich schon an den fernungen. MEYER bei Götthe
37, 345; andere bäume im mittelgrund und etwas fernung
macht eine schöne landschaft. HACKERT bei Götthe 37, 359; das
undeutliche was in der fernung herrscht, zu zeichnen. 37, 360;
von der fernung an bis auf den vordergrund. 37, 362; fernungen,
mittelgrund, vordergründe. ebenda; seine vordergründe eben so schön
als fernungen und mittelgründe. 37, 365;

frischer düstet der thau. tiefere dämmerung
spannt den trübenden flor über die fernung hin. SALIS 56;
wenn sich die frühlingsblum entfaltet,
(preis ich) Pamphilis anemonenflur
doch ach, bis diese brust erkaltet,
aus öder fernung nur. MATTHIENSON 234.

FERNVERWOREN,

und ihm deucht, ob aus den tiefen
fernverworne stimmen rufen.

LENAU neuere ged. 26.

FERNZEL, *n. f. mensurae aridae genus*, scheint verderbt aus
vierzal, oder kann fern, firn ans altn. fernir mahnen? im
Ravengirsburger hundgeding von 1442 heiszt es: und sal also sin
die masz, das sieben siester und ein halb melmasz sullent
gleich sin an der grosze einer fernzel. weisth. 2, 176, 2 viernzel
1, 664, viernzel 4, 257; vgl. GÜNTHER cod. dipl. rheno-mos. 4, 413;
sie schenkten dem kaiser 60 viernzel haber. STRUMPF 669. nach
STALDER 1, 369 enthielt das Baseler viernzel zwölf viertel oder
227 pfund korn, 247 pfund haber. OBERLIN 387 aus einer urkunde
von 1409: der hof von S. R. git vi malter und ein fernzal
korn. nach dem Habsburger urbar drüthalb viertel, s. PREIFERS
ausg. 362. III viernzal, VI viernzal gelten. WACKERNAGELS
Walther von Klingen s. 30. 31. man latinisierte auch virndecella.

FERR, FERRE, *procul* (vgl. proculus), goth. fairra, ahd. ferro,
mhd. vërre; sp. 1527 sahen wir, dass hin und wieder 'fer' ge-
schrieben, 'fehr' gedehnt wurde, sp. 1532, dass allmählich 'fern'
die oberhand gewann. das alte rr hielt aber bis ins 16 jh. noch
lange stand, bei MEGENBERG liest man allenthalben verr, z. b.
99, 23, 131, 20. gar verr 118, 18; DASTODIUS schrieb ferr, FRISIUS
und MAALER verr, gar verr, vast ferr, nit verr, so verr 426,
und die Zürcher bibel, welche LUTHERS übertragung der schwei-
zerischen mundart gerecht zu machen sucht, vertauscht dessen ferr

mit verr. an der identität von fairra, ferro, verre mit lat. porro, gr. πόρρω lässt sich nicht zweifeln, hinter welchem aber πόρρω liegt, während unser ferre in ferne ausgeht; demselben lautwechsel begegnen wir in turris, τῦρρις für τῦρρις neben ahd. turr, turri und turn, mhd. turn, nhd. thurm (wie mhd. varin statt varn); wurzelhaftem por, per, fair, fer, tur traten bald s, bald n hinzu. fern (procul) hat in fairni, firni velus, und lit. pėrnay bestätigung, ferr (anno praeterito) in πέποις = πέποις. vergangenheit und zukunft reichen beide in die ferne. dass aber goth. fairra aus fairza entsprang lehrt nicht nur die analogie von airzjan = ahd. irran, sondern auch das im ays. feorsian wie im nhd. fernsen haftende rs. vielleicht gab es ein uraltet ferns für fēru.

1) adverb.

1) allein neben dem verbum: ahd. irō hērā ist fēro fona mir. *Math.* 15, 8;

nhd. grüß euch got, künig, lieber herr
wir kummen do herein aus eim dorf nit ferr,
das ligt zu aller nechst dazzen, do die Pegnitz her fluszt.
fastn. 78, 7;

wir haben zu laufen ferr und weit. 419, 27;

die Jesabel, künig Ahabs weib,
hat ferr verjagt Helleleib. *SCHWARZENBERG* 156, 2;

ich musz noch ferr. *MURNER schelmens.* 73, 10;

was hab wir mer?
nu trägt uns her,
drei haselhüner sein uns nit ferr!

tischlied in Wolfs zeitschr. für d. myth. 1, 467;

die waren nit ser ferre. *UHLAND* 496;

nu bin ich doch heut ferre gangen,
dass ich müde worden bin. 779;

einer sitzt nah, der ander ferr, der dritt sitzt in der mitt.
KEISERSB. pred. über das alph. 2; ferr und nahend. *buch d. l.* 91, 1; der ritter wol empfand, dass die stund seines letzten elends nicht ferr war. 258, 1; o nein, das sei ferr! *bienenkorb* 96; doch lief er nicht ferr. *Amadis* 398; und hengt seinen gelüsten den zaun also ferr. 362;

ein guter gsell, mein lieber herr,
der fromme ritter ist nicht ferr. *DEDEKIND miles* 2, 5;

wer weit nachfragt, der gehet weit ferr. *LEHMANN* 209; fusz vor fusz geht man auch ferr, nur dass man später in die herberge kommt. 82.

2) mit folgendem von:

in kummer gieng ich ferr von haus. *SCHWARZENBERG* 150, 2;
ferr von dem beinhaus. *WICKRAM rollw.* 52; auch fand die schlang Evam allein und ferr von ihrem gemahl. *buch d. l.* 291, 3; pfui, pfui, das sei ferr von uns. *bienenk.* 34; und indem sie also sprachten, sahen sie dass Galaor schon fern von in. *Amadis* 366;

und dass er seinen lust erfüll
er gottes wort ferr von sich zwinget. *WECKHERLIN* 36;

ferr, ferr, Jerusalem, sei von uns dise schand! 204.

3) mit folgendem darvon oder von dannen, anhin, oben, unten: aber ir gemüt war verr darvon. *STEINBÜWEL Esop* 101; des königs volk war nicht ferr darvon *buch d. l.* 270, 2; des Ladasin schlosz, welches nicht ferr von dannen gelegen. *Amadis* 370.

4) de longe, longe infra, sursum: als ob er von verre etwas sähe. *STEINBÜWEL Esop* 111; der wolf trank oben an dem bach und das lamb ferr unden. 28; du must lang da sitzen, ee du ferr anhin kompst zu gewalt und eer. *KEISERSB. brösam.* 59.

5) vor comparativen: verr grøzer, weil grøsser. *MEGENBERG* 85, 4; verr lenger. 135, 22; verr lieber. 304, 4; verr anders (*longe aliter*) reden. 430, 7.

6) bei vorangehendem so:

ich bin so ferr in tiefem tal,
dass mich kein mensch nicht hören mag. *UHLAND* 143;
du bist so ferr in tiefem tal,
dass dich kein mensch nit hören mag. 141;

ich reit nicht gern so ferr hindan. 346;

und wirfet sie von sich, so ferr als der ost von westen, der morgen vom abend ist. *bienenk.* 106.

7) conjunctionell: so ferre meiner ehren nichts verweislichs erfolge. *Galmy* 26; so ferr und so lang als es ir geliebt. *bienenk.* 30; wir wollen warten bisz ferr Susanna kömpt in garten herausz. *FRISCHLIN Susanna* 248, oder zu bessern fer (*frau*) S.?

8) adj.: über verreten lant. *MEGENBERG* 179, 4; über verreten mer. 303, 3; von verreten landen. 139, 24; wan vil mit einander uher feld gond ein ferren weg als bilger oder kaufteut. *KEISERSBERG omcis* 15;

ein gewisse botschaft überall,
die ich weit schick in ferre land. *MURNER schelmens.* 3;
ir lieben brüder lobt den herren,
der uns drei jahr in also ferren
landen, zu Babel hat erhalten. *H. SACRIS III.* 1, 143;

mit glüenden kolen den mist von ferrem umblegt oder umbzeunt. *FRANK wellb.* 17; wiewol er so ein ferren weg von seiner allerliebsten herzogin war. *Galmy* 63; von ferren landen herkommen. 123; sich zu oberst in ihr gemach füget, da sie dem ritter einen ferren weg nachsehen mocht. 209 = *buch d. l.* 64, 1; von ferren landen ber. 272, 1; der graf, dem solche gedanken von der frauwen ferr und fremd waren. *Bocc.* 1, 102; umb des groszen güts willen, das dir gott, weil (*quam diu*) du noch ferr und feind warest. *kluge weise reden* 1565, 131. 1570, 139; gott kennt das hohe von ferrem. 1570, 367; der herr wirt wider dich bringen ein volk von ferrem. *REISZNER Jerus.* 2, 125; sie nu von ferrem dem Arcalaus mit des Amadis rüstung ersahen. *Amadis* 224; wie der könig Lisuart von ferrem drei gerüste ritter kommen gesehen. 255; das glück, welches oftmal viel ferre mittel, wo man sie betrachtet, erfindet. 315; legt er sich in ein kostlich zugericht bett, darinn er gleich entschlief, als der so des ferren wegs und gethanen reis halber sehr lasz war. 409;

zu zeigen an, das wie sie könten
den hirs warm lifen an ferru enden,
also weren sie allzeit wertig
zu dienen iren freunden fertig. *FISCHART gl. schif* 190.

III) steigerung, ferrer, mhd. vërter, ahd. fërrōr:

wir müssen heint noch verrer gan. *fastn.* 788, 24;

vil verrer. *MEGENBERG* 110, 11; ferrer, porro. *DASTP.* 190; herzog Reinharts lob verrer zu melden. *Aimon vorr.*; und von dann ferrer an die ende dahin er ew bescheiden wirdet. *CHMELS Maxim.* s. 296 (a. 1509); ferrer solle und mag. *statsp. Karl V.* s. 474; so lasz ir mt. inen den churfürsten ferrer anzeigen. *ebenda*; war dem feinde ein herz gegeben weiter zu reden und ferrer zu versuchen. *buch d. l.* 291, 4; als sie ferrer wolten reden, hat er inen ein zeichen geben sie solten schweigen. *REISZNER Jerus.* 2, 139; hierauf rannten sie so grob wider einander, dass ire lanzen in stücker zersprungen, doch ferrer keinen schaden theten. *Amadis* 202; alsdann zogen die zwo frembde jungfrauwen one ferrer sprachen widerumb hinweg. 216; bedenkt euch, ob ir ferrer meiner hülf von nöten sein. 223; dis der Arcalaus erselende zoge er one ferrer sprachen seinen weg hinder sich. 225; aber ich bitt euch ferrer, laszt uns hie niedersitzen. 259.

FERRE, f. absentia, distantia, ferre, entfernung: die ferre meins mannes. *Bocc.* 1, 102; bitt ich euch, wöllest ingedenk bleiben und mein umb ferre des wegs nit vergessen, dann mich fürwar kein freud noch leid vergessen macht. *buch d. l.* 61, 4; ich bin auch sonder zweifel, dass keine ferre des weges unser liebe ausleschen solt. 247, 2; mich sol auch keine ferre des wegs daran verhinndern. *Galmy* 280; mit dem leib gegenwertig. mit dem herzen in der ferr. *LEHMANN* 1, 272.

FERREN, mhd. vërren, gevërren (*sp.* 1536. 37).

1) intr. abesse, deesse, ahd. fërrēn (*GRAFF* 3, 661);

mhd. sol mir din minne vërren,
sô muoz mir minne wërren. *Parz.* 76, 29;
dêr gotes gruoz mir vërre,
op mich ie bag gezeme
swes ich vom wirtie neme. 486, 28;
sô vërret dir dêr gotes sêgen. *Gerhart* 4420.

2) intr. longe prospicere:

sin (*des kaisers*) ôren herrent dur den walt,
sin ougen vërrent über velt. *MS.* 2, 131.

die bedeutung des nhd. fernern, von ferne scheinen lässt sich im mhd. vërren noch nicht aufweisen.

3) tr. removere, segregare, ahd. firran, fërran, ags. feorran und feorsian;

mhd. Sifrit hæte gevërret dês künig Gunthêres tót. *Nib.* 437, 8;
sin rât und böses fleisches gir
die hant gevërret, hërre, uns dir. *WALTHER* 3, 14.

nhd. wir harrien des urteils und es ist nit, das heil (i. des heils) und es ist geferrt von uns. *bibel* 1483, 357; expectavimus judicium et non est, salutem, et elongata est a nobis. *Es.* 59, 11; es ist, das ein mensch siehe solche ding, die in uf eine kleine zeit von gott mögen ferren. *KEISERSBERG selenpar.* 47; das ander, davon ein mensch entfrömdet und geferrt wirt von der heimlichkeit gottes, dasselb ist dicke und ställiche unmüszigung auszerlicher geschelt. 144.

4) refl. sich verren:

mhd. swër sich aber von ir (der unkeuschheit) lenget und verret, der ist ein sêlle man. Renner 11734; êr (der jaydunk) hât nu für gewunden und ferret sich mir ferre.

nhd. sich her dan verren. MEGENBERG 364, 12.

FERREN, adv., wie fernern sp. 1537, ahd. ferrana, ferrano, ags. feorran, feorran:

1) unabhängig von einer praeposition:

dem wil ich verren nach reiten und gen. fastn. 741, 21; in allen landen verren und weit. 745, 7;

derselbe hatte ein zan, der ihm als ein eberzan fern aus dem munde gieng. buch d. l. 267, 1;

dem hastu seinen leib am dünnen aufgerissen nicht ferren von der schosz. Opitz 1, 97; das ferren von mir sei. 2, 63; das sel ferren. LÖRRAS Owen 1, 52.

2) mit vorstehendem so:

ich waisz güt lemmerrwaide so ferren auf jener haide. UHLAND 251;

dann so ferren mein hinscheiden von hinnen sein wird. buch d. l. 62, 2;

das haus so ferren liegt von falschheit. Opitz 1, 60.

3) mit vorausgehendem von: von verren hat ein gewappet ros, auf dem ein reiter sas, geschmeckt ein strit. Cyrill. 25^o; erkandte die künigin von ferren. buch d. l. 91, 2; horet den hund von ferren bellen. 92, 1;

von ferren schral sein vetter. UHLAND 655;

dan wie Homerus erzelt, wan Juno, Pallas oder Apollo, oder jemand's anders aus diser gesellschaft einem irer freund wolten zu hilf kommen, so musten sie vom himel hernider faren und konten das gebet der menschen von ferren nit hören. bienehk. 185. vgl. ferr II.

FERRENS, de longe, meistens von ferrens,

mhd. daz der von verrens nême war. LUTWIG 3921;

ûz des lantgrâven here von verrens nâch im reit ein ritter, der diz wol sach. 5969; der strit in einem tale geschach, von verrens, als er mohte, in sach der ûz des lantgrâven her in nâch warte. 5917;

nu het des gar die mære der ritter brâcht, der im nâch von verrens reit und sach. 6959;

der in sulchen prisant hete verrens dar gesant. pass. K. 51, 86;

diz was ein merwunder von verrens dar gestrichen. 334, 29;

daz verrens icht bekante. 645, 77;

von verrens zû und nêhir baz. JEROSCHIN 3413;

ritten in von verrens nâch. 22900;

hei leis van verrens löfen dô. KARLMEINET 108, 11.

nhd. daz feur wirt von verrens geschen. MEGENBERG 72, 33; und da der esel zu weid gieng, da liesz sich der fuchs sehen und da in der esel von ferrens sahe, da sprach er 'pfrei dich! was woltest du aber mit mir ausrichten?' buch der alten weisen 1592, 140^o, wo Hollands ausgabe 128, 18 von ferre liest, aber s. 230 die varianten von vernet und von vernis (s. ferns sp. 1539) verzeichnet.

FERRER, s. ferr III.

FERRESBEERE, f. siehe ferbesbeere.

FERSE, f. juvenca, s. farse.

FERSE, f. calx, nhd. (wie wolke, rahe) um sein n gebracht, welches eine menge andrer wörter ungebührnd empfangen, schon MEGENBERG 48, 28 und DASTYONIUS 22^o. 447^o setzen vers, bei STIELER, FRISCH, ADELUNG ist ferse längst durchgedrungen. übel klingt LUTHERS versche, worin ihm manche nachfolgen, noch übler das wetterauische ferscht. KEISERSBERG behauptete fersen, pl. fersenen, auch die Schweizer halten das organische verren, pl. versinen fest, FRISIUS 177^o, MAALER 430^o; bei STALDER, TOLLE (selbst SCHWELLER) steht das wort gar nicht.

goth. fairzna, ahd. ferrana, ferrina, ferrina (GRAFF 3, 699), mhd. versen (wb. 3, 340^o), ags. fersn. CÄDM. 56, 17, nhd. verzen, nnd. versen. den nord. dialecten ganz abgehend, welche dafür gebrauchen aln. hœll, schw. dån. hæl, ags. hæl, engl. heel, nnd. hiel, wofür ein ahd. huol zu erwarten wäre.

fairzna, ein zeuge für die nähere verwandtschaft zwischen goth. und ahd. mundart, ist uralte, skr. pārñi, gr. πέρων, p durch t gestützt, wie in πτόλις, πτόλειος, also = πέρων, lat. perna,

die zwar meist schinke, doch auch noch ferse bedeuten, vgl. pernio ein fersenübel und pernix, schnell, gut auf den fersen, auf den beinen. ferse, πέρων ist der uniere, niedere, hintere theil des fusses, wir sahen vorhin, daz fern, nach beiden enden, das vorige und künftige ausdrückt; sollte nicht auch fairzna unmittelbar mit fair, fairra, fairza verwandt sein? das sk. pr'st, lit. pirszas für finger könnte auf ähnliche weise die spitze, das äusserste der hand bezeichnen: die fersen ist das uszrest und niderst teil. KEISERSB. hell. löwe 21; von der fersen bis zu der scheitel. schif der penit. 37^o.

das lat. calx und calcaneus gehören zu calcare, auf die ferse treten, und berühren sich sichtbar mit jenem hæl, hœll, sowie dem ir. sal, gal. sail, lit. kulnis.

1) LUTHERS und du wirst in in die verschen stechen. 1 Mos. 3, 15 erreicht das insidiaberis calcaneo ejus der vulg. und das τηροῦς αὐτοῦ πτέρων der LXX nicht, weil das lauern auf die ferse lebendig mahlt, wie der verfolger dem nachstellt, was er von dem fliehenden zuerst erlangen kann. was nachkommt, heisst es, schlägt die fersen wund, und in den sagen reizt die zuschlagende thür noch ein stück der ferse des flüchtigen ab. daher auch: dan wird eine schlange werden auf dem wege und ein otter auf dem steige, und das pferd in die fersen heissen, das sein reuter zürücke falle. 49, 17; der strick wird seine fersen halten und die dürstigen werden in erhaschen. Hiob 18, 9; sie halten zu hauf und lauren und haben acht auf meine fersen, wie sie meine seele erhaschen. ps. 56, 7, vulg. calcaneum meum observabunt, LXX τὴν πτέρων μου φυλάξουσιν. denn ist mein ketzerbüchlin (die heilige schrift) recht, so mag er mein scheblimini in die fersen beissen. LUTHER 6, 321^o.

mhd. dū lägest ire vërsene, daz tū sie megest gehechen. fundgr. 2, 20, 26; dā rāment die slangen dēm wibe dër vërsen. onegenke 18, 58; ir vërsene si dir erlobet. DIEMER 10, 7; und schriet die swertscheide und die sporn beide hinder dër vërsenen dan. Iw. 1117.

2) die fersen weisen, zeigen, geben, il. mostrare il calcagno, nhd. de hielten toonen, sich auf die fersen verlassen, mit den fersen hinter sich bauen, schlagen heisst fliehen, den rücken wenden, voltar le calcagna; einem auf der ferse sein oder liegen (wie in den eisen, sp. 346) heisst ihn verfolgen, hinter einem her sein:

id mach lichte also geschein, dat ir uns sullet lassen sein, ûr vërsen offenbäre. KARLMEINET 188, 62;

das gar zu grosze vertrauen auf seine fortun, welche ihm bishero in keiner action fast die fersen gewiesen. CHEMNITZ 1, 207^o; welchs als es der münch ersah, das nur ir sinn zu fliehen und zu fersen gehen stund, stieg er von seim ros, trat auf ein groszen hügel und mähete mit ausgestreckten armen mit seiner fochtel unter diese flüchtige brotverderber, wie ein anderer todtenvorläufer der hüllen. Garg. 257^o; nach der schlacht, darin Heinz das hasenpanier ergriffen und mit fersen hinter sich gehauen hatte. LUTHERS werke ed. Irmischer 26, 49; und also ward nur einer uberg, welcher, weil er sahe, wie das losz auf seine gesellen gefallen, den rücken keret und mit verschen zuschlug. Amadis 358;

und do der wirt wolt haben gelt, do draf ichs loch weit ubers felt, mit meinen fersen bzalt ich das, was an der korben zeichnet was.

MURNER schelmzunft 15^o (1512 b^o).

ich machte mich auf die beine, ohne zu zahlen (s. fersengeld);

ereilende schrecken hefteten sich an die ferse der Bucht. Messias 3, 152;

als die im stäts in den fersen lagen (ihm nachfolgten). STEIN-HÜWEL dec. 478, 23; und immer den Teutschen in den fersen gelegen haben. MICHAELIUS 2, 130;

kommt er von zorn erhitzt mir auf der fersen nach.

GRYPHIUS 1, 204;

immer glaubt herr Klotz mir auf den fersen zu sein. LESSING 8, 213; er wird ihnen an den fersen sein. GÖTTE 8, 94. 42, 120; Wilhelm sprang, ohne sich zu besinnen, die treppe hinab und Mignon folgte ihm an den fersen. 19, 219;

des landvogts reiter sind ihm auf den fersen. SCHILLER 519^o; auf den fersen folgt der tod mir, und der pfeile flüch schwirrt zu durchbohren meinen busen, tausendfach von qual durchbohrt. A. W. SCHLEGEL 2, 149.

ein andres 'die ferse geben' als jenes flucht ausdrückende bedeutet aber den sporn geben, mit der ferse anspornen in dem epigramm Lessings auf das pferd Friedrich Wilhelms:

ihr bleibet vor verwundung stehn,
und zweifelt doch an meinem leben?
laßt meinen reiter mir die ferse geben,
so sollt ihr sehn! 1, 23.

3) in einem liede NEIDHARTS heist es bei Benecke s. 445:

nu tritet mir dër meier an die vërsen,
jâ trûwe ich einem stolzen ritter wol gehërsen,

ein bauer drängt sich zu mir, die ich einen stolzen ritter behersche,
andere handschriften lassen die tochter der mutter antworten:

setzet ir mir den pawrn an die vërsen,
giezet ir mir den meier an die vërsen,

setzt oder schüttet ihr mir den bauern vor die füsse, völlig ab-
wüchsend aber laute die 1, 791 angezogene lesart:

giegent mir den meien 'under ougen',
ich minne einen stolzen ritter alsô tougen.

den imperativ behaltend schreibt HAUPT 27, 21:

gieget mir den meier an die vërsen!

und nicht darn, mit recht, verachtung ausgedrückt, wie sie auch
in setzen, werfen, schütten 'an die fersen' läge. die kuh im
märchen bittet sogar, dasz man ihr die gemolkne milch 'auf die
klauen' giesse (oben sp. 1198). das gieszen des mais ins gesicht ist
leicht richtig und kann sich auf eine alte frühlingsfeier beziehen.

4) noch andere redensarten der vorzeit sind uns entfremdet:

zippelzehen, schocken dar,
strichen mit den vërsen,
swër dag kan, dës nimt man war,
dem kan nieman gehërsen. MSB. 3, 283;
das ich dein liebe mug erkennen,
laß dir ein mark an die fersen prennen,
so kenn ich dich aus andern kuaben
und merk, das du mich lieb tust haben.
die grosze lieb mich überwant,
das ich wart durch mein fersen prant. fastn. 123, 35.

solch ein brennen würde den fusz lähmen und mag als strafe
vorgekommen sein. von einem mullersöhnchen sagte man, er sei
seiner mutter an die fersen, an den fersen gewachsen: ja
geschweig unser katzenreines, seidenspinniges kühllein Grosz-
wustler, der warlich seiner mutter nicht an den fersen ge-
wachsen ist, das man ihm also die höllenküchlein verbit-
torte. Garg. 47; sie fand die allermeisten gäste schöner an
der ferse (wenn sie fort giengen) als an der nase. GOTTFELD
czähl. 3, 215.

5) es geschieht oft, dasz füllen ihre stuten mit fersen schlagen
(von undankbaren kindern). LEHMANN 192. der erst der eras
kam, war rütlich, ganz rauch wie ein fell, und sie nenneten
ihn Esau. zu hand darnach kam eras sein bruder, der
hielt mit seiner hand die fersen des Esau, und bieszen in
Jacob. 1 Mos. 25, 25, 26; die hohe stad nidriget er, das sie
mit füszen zutretten wird, ja mit füszen der armen, mit
fersen der geringen. Es. 26, 6; mit faust und ferse losschlagen.
WIELAND 24, 28;

eh an die ferse lockten wir selbst durch gräszliche thaten
uns die Erinyen her. GÖTTE 1, 263;

ganz nah an der ferse begleitet die noth. 41, 313;

seid ihr geistlich, so zittert, wir heften uns dann an eure
fersen, spähen alle eure privathandlungen aus. DAHMANN
fr. revol. 410 (409).

6) meine gesellen haben gedicht
ein hübschen stolzen tritt,
der ist nach dem hof gesitt,
si treten hin auf den zehen,
das si mit gen auf den versen. fastn. 396, 34. 446, 14;

mlid. dâ wart so tal gesenket
diu vërsen mit unmuoze
und wart mit holem fuoze
dër stëgereif dâ wol getrëten. tr. hr. 30965.

7) rock der bis auf die fersen reicht, tunica talaris: das
Joseph ein langes kleid habe getragen bis auf die fersen.
BUTSCHKY kanzl. 775. bildlich, einem gelehrten nicht an die
fersen reichen.

8) aufbruch, bersten der ferse vor kälte, böse ferse, lat.
pernio. HENISCH 1072, 32: solche brühe hilft wol den erfro-
renen ferschen. TABERNAMONT. 815; solch öl sei gut angestrichen
wider den brand und die erfrorenen ferschen. 1044.

9) auch den thieren werden fersen beigelegt, z. b. den pferden
(s. 5), selbst den bienen: die fersen sind inwendig mit haaren
besetzt, womit sich die bienen putzen kann. an der ferse der
hinterheine stehen die haare in reihen, so dasz sie wie eine

bürste aussehen, auswendig sind die fersen glatt. GUNDELACH
naturgesch. der honigbienen. Cassel 1842 s. 10. OPTIZ läßt sogar
eine taube fersengeld geben.

10) ferse, spitze ecke eines landes:

schon der Phöniker geschlecht, das nah an der tauchenden
sonne
wohnt auf der äussersten ferse von Lybia, startt voll schreckens.
Voss Theokr. 16, 77 (ἀκρον οὐρανόν).

FERSENBEIN, n. os calcaneum, malleolus, knöchel, ὀστέον
talus, fr. talon. steife haare laufen auch vor dem fersen-
bein her, so dasz sie mit der vertiefung im fersenbein eine
art körbchen bilden, in welches die bienen den blumenstaub
sammeln und nach hause tragen. GUNDELACH s. 11.

FERSENBEISZER, m. nennt LUTHER die schlange, den teufel
nach 1 Mos. 3, 15. wenn die Christen mit dem teufel oder
fersenbeiszer nicht im kampf sind, so ist kein gut zeichen,
denn es bedeut, das der fersenbeiszer friede und seinen
willen hat. 6, 541.

FERSENFLECHSE, f.

FERSENFLÜGEL, m. flügel an der ferse, wie Merours.

FERSENGELD, n. nur in der redensart fersengeld geben,
fugere, lerga vertere, davon laufen statt zu kämpfen oder zu zahlen,
mit den fersen zahlen (s. MURNERS stelle unter ferse 2), böhm.
patami platiti, od pat platiti. schon mhd., doch nur bei BUXER
und OTTOCAR:

alsus behuop der künig sin lehen,
ein vinde muosten alle gëben
vërsengeld, doz was vil guot. BON. 100, 87;
die Unger gëhen vërsengelt,
an die marich uber velt
in was ze fliehen gäch. OTTOC. 70;
und gähen fërsengelt (es steht fursengelt)
fluchig uber velt. 725;

nhd. solchs musz er holen über feld,
damit so geit er fersengelt. SCHWARZENBERG 120, 2;

gib fersengelt. SCHRID grobian. P3;
so thun sie eilend fliehen und rennen
und raumen ir lager und zeit
und geben weidlich versengelt
den nechsten (d. i. weg) wider in ir land. N. SACHS III. 1, 34;
wo du anderst wilt bleibn bei lahn,
so magst du wol versengelt gebn,
ehe ich dich erstich vor mein haus. AYERER fastn. 69;

da fleisch, tod und teufel fliehen und fersengeld geben müssen.
LUTHERS br. 3, 388; die Teutschen haben die Behemen ellich-
mal mit fersengelt geschlagen. tischr. 377; die Franken geben
versengelt. AVENTIN 1580, 261 am rande; das sie musten ins
letzte fersengeld geben. SCHÜTZ Preussen 99; dann die kost
es wenig, wann sie es mit ander leut gut oder mit ferseng-
gelt zahlen. Garg. 54; welchs als es die feind horten, meinten
sie es weren warhafte teufel, fliegen derhalben all an mit
verschossenem zaum fersengelt zu gehen. 254; fersengeld
geben. HARNISCH 202; es ist ihm aber dermaszen mit gehö-
rigem ernst unter die nasen gepuffen worden, dasz er mit
seinen durstigen ölbergern zeitlich widerumb umbwenden
und das versengelt mit schimpf und spott naher Homburg
geben müssen. REINHARD wertheim. gegenbericht 1, 253;

zwar durch die sporn wird seine schand,
schand? nein, sein fersengelt bezahlt. WACKERLIN 816;

meint ihr wol, sind sie gehelmte hasen,
und kommen fersengeld zu geben in den krieg. OPTIZ 2, 31;
wie, wann die taube sieht den habicht auf sich fliegen
und giehet fersengeld. 3, 266;

litz, weil er dich verspürt, so gibt er fersengeld,
ja selbst mein fleisch und blut musz mit ihm reizaus gehen.
CHR. GRYPHIUS poet. wälder 1, 95;

aller sobald sie mich und mein gold sahen, eben so bald
gaben sie auch fersengelt. SIMPL. K. 264; und würden ihr
mordliches vornehmen ausgeführt haben, sofern nicht als-
bald einer aus den hausgenossen zur hintern thür hinaus-
gelaufen und die wacht vom rathhaus abgeholt hätte, auf
derer ankunft sie das versengeld gegeben. fr. SIMPL. 2, 85;
hierüber entwischte der weinwütende burgermeister von der
tafel und gabe (? mit) seinen füszen das gebührliche fersen-
geld. ABLE 5, 219; er liesz mir das kleid in händen und
gab fersengeld. WEISE keuscher Joseph 87;

so zahl ich euch mit fersengeld. PLATEN 193.

statt fersengeld hat WEINHOLD schles. wb. 19 fersenhrotel geben
dasz diese ausdrücke längst auch nd. war, erhellt aus einer
stelle des Srp. 3, 73: latet sie (acc. pl., die Wendinne) ok ire
man (nom. pl.), also wendisch recht ist, sie (die männer) muten

irme herren die versne penninge geven, dat sin dri schillinge. die Wenden durften ihre weiber entlassen (repudiare), hatten aber dafür, dass sie die weiber mit dem rücken ansahen, ihnen die ferse zeigen, d. h. sie verliessen, dem herren die ferspenninge, drei schillinge, zu entrichten. HÖFFER s. 389 hält das erste sie für den nom., das folgende man für den acc., wie grammatisch zulässig ist, doch hat die alte lateinische Übersetzung 'repudiantur'. verspenning leidet er (gleich WOLFRUM Leb. 2, 288) von farse, juvenca, was durch die form versne, von versen, nicht von verse, wie durch die analogie des hd. fersengelds widerlegt wird. kommt für dieselbe abgabe auch 'kuppfennig' vor, so bezieht das auf einem frühen missverständnis des 'verspenning'.

FERSENHÖCKER, m. tuber calcanei, die erhabenheit auswendig am fersenbein.

FERSENKITZEL, m. wir fühlen den körperlichen achsel und fersenkitzel halb willkürlich. J. P. aesth. 1, 163.

FERSENLEDER, n. zeitschr. für kultur 1, 81.

FERSENLUST, f. endlich gehört es noch zu den vorteilen dieser augen und fersenust, dass die kinder mit kindern durch keinen härteren canon als den musikalischen leicht wie löwe verbunden werden. J. P. 36, 107.

FERSENREITER, m. id cum sentiret Mezentius (herzog Heinrich) mox consensus equis avolasse dicitur, formidans hospitii periculum. der grose fersenreiter ergriff das hasenpanier gar bald. LUTHERS br. 5, 273.

FERSENSTICH, m. wer den fersentisch des kampfes und den frieden des siegs oft erfahren hat. CLAUDIUS 8, 102.

FERSENSTOSZ, m. und wenn ihr verächtlicher fersenstosz den beleidigten wurm aufweckte. SCHILLER 204.

FERSE, scapula, magnis talis fullus, der grobe knöchel, knorren hat.

FERSEIN, n. malleolus pedis. die drei kurzen weiblicher schönheit:

von erst hab ich drei kurz genannt,
das sind zwei kurze ferslein schlen (schön),
das dritt ein kurz gespalten kien (kinn). H. SACHS I, 507.

FERT, die mhd. abgehende flexion von fahrt (sp. 1263), mhd. vart, verte, erscheint noch hin und wieder im 15. 16. jh., z. b. bei SCHWABENBERG:

und wolt gebrauchen grose hert (härte),
da fielen von im auf der fert
zehen von den zwelf geschlechtern. 108, 1.

dies fert ist anders auszusprechen, als die folgende partikel, welcher mhd. ü. gebührt. STIELER 142 führt an: den hirsch an seiner fert und gelüs spüren, was man aber auf den noni. führte zurückführen kann.

FERT, anno praeterito, gleichbedeutend mit fern und fernt. mhd. sehr oft verwendet:

ēg nam in dem järe vēr
des landes vrouwe einen man. Iw. 4654;
wē mir armen hiure! dīz was vēr. WALT. 102, 32;
jā weist dū vil wol war ich dich sande vēr,
disu reise ist goldes wēr. NEIDHART 10, 35;
wol genātiu hūetel truoc si dannoch vēr. 48, 39;
hiure tumber danne vēr. 86, 5;
wol im dēr nu vēr verdar,
dēr hāt hiure sin leit verklagt. MS. 1, 62;
ēg vēr līhte, ēg ist hiure vērre danne vēr. 1, 156;
mirst min altiu klage hiure niuwer danne vēr. 1, 166;
ich alte io von tage zu tage,
und bin doch hiure nihtes wiser danne vēr. MSF. 157, 2;
dēr hiure ist bēser danne vēr. Wīnab. 28, 10;
ēg ist hiure und was ouch vēr,
und ist die wile minne wēr. Trist. 298, 25;
ēr hāt vēr unde hiure
manegem man den lōt getān. Lanz. 3910;
heidu vēr und hiure. 6321;
dēr vēr lachete dēn lāt hiure woinen. Gudr. 1377, 4;
und sant Ruffines sint sō wēr
vor allem hellictuom als vēr. Renner 9051;
und ist hiur elter danne vēr. 1616;
minem vater vēr alsam geschach. Reinhart s. 304, 371;
kukuk hiure unde vēr,
das gibt benamen zwei jār. Helmb. 2, 484;
kukuk hiure unde vēr,
sō koment zwei jār fūr. 4, 800;
ēg troumt mir vēr von einem man,
dēn sach ich hiure blinden gān. Helmb. 585;

immer auf wēr, gēr, swēr, nie auf vēr, wēr, swēr, hēr, zert reimend, so dass ü. unzweifelhaft ist. stellen WOLFRAMS und CONRADs nicht darunter.

mhd. was fert silt was, das ist auch silt heur. fastn. 103, 7;

herr, gilt der grosch heur als fert. 208, 11;

du tetst mir fert auch also Metzzen. 558, 18;

wir sind heur als jara elter denn fert. 609, 11;

vert heten wir auch ein solche unru. 730, 10;

fert an der fasnacht da rait ich

und seitz ain junkfrau hinder mich. 758, 22;

das ich dich herzlīeb muoz meiden

gleich heut (i. heur) als ferd

auf dieser erd. Ambr. lb. s. 233, 23;

noch heur als fert

bin ich unwert. UHLAND 395;

auch het wir fert gut fried im land,

heur hab wir senkhus, raub und brant. H. SACHS III. 1, 242*;

du kambst fert nit so bald herwider. III. 1, 242*;

und wenn das jar umb ist, können sie hewer so viel als fert. LUTHER 4, 394*;

bleibt ein darr hewer als fert. EYERING 2, 611;

ich traw und traw hewr gleich als fert.

REDBURN klag des a. manns 12;

gleich wie ein vogel von dem hert,

so bin ich ihr entwischt fert. HAYNECCIUS schultesfel 1, 3;

von stund an ich mir geben biez

brief in ein ander kloster fert. 1, 4;

drumb wā zu wūnschen, dass die uns auch hielten wert,

die wir zu ehren brachten fert. 1, 5;

und wann ihr kompt zusammen

und scheint es sei was wert,

so hats doch nur den namen,

bleibt sonsten heur wie fert.

DOMAN lied von der teutschen hanse in

MORHOFs unt. s. 388;

wūsch ihm von herzen wol heuer und fert

gut nudl und küchel, so viel er begert. ABEL 4, 503.

später schwindet diese partikel aus dem gebrauch wie aus den wörterbüchern und muss nun durch voriges jahr, vorigen jahrs, im vorigen jahr umschrieben werden. wie ist sie selbst zu fassen? kaum als kürzung von fernt (sp. 1540), das wol durch den anhang eines t aus fern entsprang. vēr scheint unmittelbar von vēr wie vērnt von vēr gebildet; eine ahd. form liegt uns gar nicht vor. deutliche analogie herrscht auch zwischen vēr, fert, fort und dert, dōrt, dert, dort (2, 1304), wie sich goth. fairraþrō und þaprō, gr. πῶρρῶθεν und ἀειθεῖν berühren und es ist schon bei fern und fern dargelegt worden, dass die vorstellung des rückgangs sowie vorgangs in zeit und raum einen gemeinschaftlichen ursprung haben müsse. die bedeutsamste einsinnung mit vēr ergibt das skr. parut (anno superiori), gr. πῆρρος, wobei die störung der auslaute nichts verschlagen kann. an skr. para ullerīor, remotus, parama supremus schlieszen sich fairra, furīro, furīsto und fruma primus, aus dem skr. acc. param entsprang die adverbialbedeutung ultra, welche auch im lat. perendie, skr. parādjut an den tag tritt. eigenhümlich gieng das schw. und norw. ifjol, fjol = vēr aus ifjör, ifjörd, i fūrta året hervor, und alle diese partikeln sind vielgestaltig verschlungen.

FERTEN, eine bairische und osfränkische nebenform von fert, bei SCHNEIDER 1, 567. 568 ferten voriges jahr, vorferten vor zwei jahren;

ja es sind unser ferten vier
gen Bamberg zum bier gangen spacirn. AYER fastn. 55*;

hät denkt, du wüsst von fertin no

wos in kalender steiht. GRÖBEL 1, 194;

bin i nit fertn gestorbn droh,

so glab is heuer niet. 2, 85. daselbst 1, 50. 2, 180.

FERTIG, paratus, bereit, auf der fahrt, auf dem sprung stehend, zur fahrt geschickt, gerüstet, woraus sich eine sp. 1247. 1248 nicht genug hervor gehobne verwandtschaft zwischen faran und parare ergibt. parare ist ganz eigentlich zur fahrt rüsten, fertig machen, fertigen, so wie auch bereiten, goth. garaidjan, ags. gerædan, altn. reida (geschr. reida) unmittelbar zusammenhängt mit ahd. reita currus, ags. rād ier, gerade apparatus, folglich mit ahd. ritan ags. rīdan equo vehi, ferri, was unter diesem letzten wort näher entfaltet werden soll. das goth. manvus paratus, manvjan parare vergleicht sich dem lat. minare, pecus agere, il. menare, fr. mener ducere. hiernach erklären sich alle bedeutungen von fertig = ahd. reiti, engl. ready. goth. kein fardn, also kein fardeigs, ahd. fartlic, fertic (GRAFF 3, 585), mhd. vertec (wb. 3, 258), nld. vaardig, veerdig, nd. fardig. das schw. dän. færdig entlehnt.

1) von weg, strasse, flusz, gangbar, fahrbar:

mhd. schone boume bi vertigen stragen. Renner 173:8;

(reit) einen alsd vertigen stric. kronc 11719;

vertic tief und harte guot
was im (dem wasser) der flug und ouch der sant.
Gerhart 5288.

mhd. färtige und unfärtige wege, *via et in via*. urk. von 1323 bei HALTAUS 443. vgl. ahd. anavartic obrius, duruhfartic pervius, unzuofartic inaccessibilis.

2) von gehenden, fahrenden, reisenden: dō si nu wurden vertic (sich aufmachen), dō kāmē si zuo einem wazger, daz heizet Tigris. GRIESHABER 2, 18; ein kindichin, daz was gereite funf jār alt worden und hatte noch nie kein tret getretin, daz man vorchte, daz ig an sinen fōzen unde hein nimmer vertig (gehend) worde. *Berlins Ludwig übers. von KODIZ 72, 7;*

gottes geist fertig war ob mir (schwebte über mir),
das ich ergrif den löwen schir,
und hei doch weder schwert noch spiez.

H. Sachs III. 1, 49^o;

wir sprechent ouch von eim frigen gezoze, daz ein ieglich man sol faren war er wil, bekumet ime sin banherre, brichet im sin wagen, der herr sol absitzen und sol ime helfen, daz er fertig werde. *Weisth. 1, 729*; befohlen wird, mit gueten reisigen pferden, reisigen knechten, ufs sterkste wir ufkommen können, bei tage und nacht fertig zu sitzen. (a. 1623). *balt. studien 15, 18*. vgl. eilfertig, reisefertig, ringfertig, segelfertig, wegfertig, besonders aber unfertig.

3) von sterbenden, die zur letzten fahrt gehen oder geyangen sind (s. fahren 9):

und dessen muth für nichts sich scheuhet
als allzeit fōrtig für den tod. WACKERLIN 366;
indem er sich nunmehr zu sterben fertig macht.
GRYPHIUS 1, 284;

fertige wandrer hinauf zu gehu zu der heimt im himmel
waren wir jetzo nicht mehr. *Messias 19, 945*;

nun von den unsrigen sind fertig (liegen am tod oder sind tot).
ich selbst bin am linken ohrappen gestreift. SCHILLER 175^o;

sein herz ist still, das meine sonder rast
pocht tag und nacht in ungeduldiger hast,
auf daz es endlich einmal fertig werde
und seinen sabbath find in kühler erde. LEMAU.

von einem unheilbaren kranken: der ist fertig, ist in den letzten zügen, ich bin fertig, erschöpft von arbeit, ich kann nicht mehr.

4) von berauschten: der herr von H. machte sich mit ein paar flaschen vollends fertig und ward in ein bette gebracht, um seinen rausch auszuschlafen. *NICOLAI Sebaldus Nothanker 3, 128*; er ist fertig (betrunken). *LICHTENBERG 3, 74*;

schon fertig untern tisch zu sinken
(später: bereit vom stul zu sinken)
sprach er, du bist nicht klug,
zu viel kann man wol trinken,
doch nie trinkt man genug. LESSING 1, 43.

auch von einem entzückten und auszer sich gesetzten.

Brunett, ich musz gestehn.
ich lieb und bin ganz fertig (bin ganz weg),
ich habe gegenwertig
dich neulich recht besehn. LEUCOLEON z. 161.

5) von einer laufsichen hündin: ein vertige, reyende hündin kan man mit banden und ketten kume da heim beheben, also tut ein frowe, die hose liebe hat, sie ist unstetig, uszweilig, ungedultig und ungeruwig und mag nit daheim bleiben. *altb. bl. 1, 61*. zu reien vgl. rāhen, reihern bei SCHM. 3, 74, 78. läufig und fertig verbinden sich auch sonst in anderm sinn, z. 9, e.

6) fertig, volubilis, was sich dreht, umläuft:

mhd. wizzet, daz gelückes rat
ist vertic und sinewel. *krone 4145*.

7) fertig von mundendem wein gebraucht scheint zu sagen 'wol hinunter laufend': wie schmeckt er dir? ist er fertig? thut ers? 'ja herr, on zweifel ist er ganz fertig'. *STEINBÜWER dec. 383, 31* — *Bocc. 2, 5*. der urtezt hat nur: chente è (quanti est?), è buono? 'messer si'. so müste es auch von einer speise heissen, daz sie fertig sei, gut hinab gehe.

8) von sachen, die bereitet sind, bereit, vollendet sichen: es ist fertig, wird fertig; das essen, die speise ist fertig, zubereitet, gar; das gebäude, das zimmer ist fertig; es ist alles fertig (vorbereitet), den könig zu empfangen; das buch ist noch nicht fertig (ausgearbeitet, oder gedruckt, oder gebunden); und die mauere ward fertig. *Nehem. 6, 15* (goh. ustaubana varp sō baurgsvaddjus); und ward also das haus fertig. *1 kön. 9, 25*; also ward das ampt am hause des herrn fertig. *2 chron. 29, 35*; und machten das haus gottes ganz fertig und wol zugericht. *24, 13*; da die kirche geweiht und der tempel fertig ward.

1 *Macc. 2, 9*; so stehet nu an heinen gestiftet, als fertig zu treihen das evangelium des frides, damit ir bereit sei, *ὑποδοσάμενοι τοῖς πόδας ἐν ἐτοιμασίᾳ τοῦ εὐαγγελίου τῆς σιότητος*, goth. gaskōhai fōtum in wanvīhai aivaggelijōs gawairijis. *Eph. 6, 15*; durch den glauben merken wir, das die welt durch gottes wort fertig ist. *Hebr. 11, 3*; dann in der kuchen war provision von allerhand magenkräftigem proviand und labzal zu allem anlauf fertig, wa man mit eim glas herstach. *Garg. 53*; die dilettanten, wenn sie das möglichste gethan haben, pflegen zu ihrer entschuldigung zu sagen, die arbeit sei noch nicht fertig. freilich kann sie nie fertig werden, weil sie nie recht angefangen ward. der meister stellt sein werk mit wenigen strichen als fertig dar, ausgeführt oder nicht, schon ist es vollendet. *Görne 22, 216* — *44, 253*; eine solche arbeit braucht nicht im höchsten grade ausgeführt und vollendet zu sein, wenn sie gut gesehen, gedacht und fertig ist, so ist sie für den liebhaber oft reizender, als ein grösseres ausgeführtes werk. *22, 219* — *44, 257*. man sagt etwas fertig machen, fertigen, verfertigen, zu stande bringen, ausarbeiten, vollenden: ich kann es nicht fertig bringen, kriegen, schmieden; liesz auf seinen hohlschwehenden leib einen ambosz heben und auf demselben von einigen wackern schmiedegesellen ein hufeisen fertig schmieden. *Görne 18, 164*.

9) fertig, auf personen abstract angewandt, und in den bedeutungen b, c, d gern von der praep. mit gefolgt, drückt aus a) paratus, promptus, willig, bereitwillig: der mache euch fertig in allem guten werk zu thun seinen willen. *Hebr. 13, 21*;

also weren sie allzeit gwfärtig.

zu dienen iren freunden färtig. *Fischart gl. schif 192*;

und sei zu helfen uns so fōrtig, als sie seind arglistig uns zu fangen. *WACKERLIN 182*;

er war allezeit fertig die herzen der groszen und kleinen an sich zu ziehen. *pers. baumg. 1, 18*;

der ist kaum ihres flehns gwfärtig,
so hält er zum vornus sich mit der antwort fertig.
Hagedorn 2, 107;

wer weisz, mit welcher tronken froude

jizt die vorlebten alten beide
ihn zu empfangen fertig stehn. *Gellert 1, 193*;

ehrwürdiger mann, die sich am leichtesten übereilen, sind nicht die schlechtesten menschen. denn sie sind gröszen theils eben so fertig, ihre übereilung zu bekennen. *LESSING 10, 128*; viele endlich denen nicht mehr zu helfen war, standen jeden augenblick fertig, den feuerbrand in die republik zu werfen. *SCHILLER 800*^o; fertig zum handeln, sobald ihm die nothwendigkeit einleuchtete und eisern in seinem entschlusse. *970*^o. im 17 jh. schloz man briefe mit fertig, dienstwillig: ich bin in alle wege meines herren fertiger diener. *BUTSCHKY kanzl. 7*; daz ich sei dero allzeit fertiger knecht. *171*. vgl. buszfertig, dienstfertig, schlagfertig, kampffertig, friedfertig.

b) fertig sein, confectis, absolvisse: wir sind nun damit fertig, sind noch lange nicht fertig; wir waren bald fertig, verhalten alles, er ist mit seinem gelde fertig, hat es ausgegeben, durchgebracht, wozu man das sinnliche fertig unter 3 und 4 halle. 'mutter, ich bin fertig' ruft das kind auf dem lopf. die 1, 927 angezogene redensart 'fertig bis aufs ausputzen' erklärt sich daher, daz schlafen gehende, nachdem sie sich fertig entkleidet haben, zuletzt noch das licht löschen. ebenso, der brief ist fertig bis aufs zusiegeln, das haus ist fertig bis aufs anstreichen u. a. m.

wer fertig ist (mit sich fertig, absolutus, aufstant), dem ist nichts recht zu machen,
ein werdender wird immer dankbar sein. *Görne 12, 15*.

c) fertig werden, conficere, absolvere: ich kann damit nicht fertig werden; ich will ohne dich schon fertig werden; sie wurde gar nicht fertig ihn zu lohen; wir würden nicht fertig werden, wenn wir diese gegensätze so weit treiben wollten, als sie giegen. *WIELAND 1, 65*; als nun aber die riesen mit dem drachen fertig geworden, so stieg ihnen gleichfalls der muth und dunkel. *Görne 23, 91*; mache, daz du fertig wirst: er kann mit nichts fertig werden.

d) sich fertig machen zu, auf, mit etwas, im sinne des vorgehenden fertig werden: seitdem der landbesitzer sich nicht mehr mit seinem eigenen vieh und korne fertig machen (helfen) kann, sondern auch geld nützig hat. *Möser par. ph. 1, 99*. sich fertig machen, fassen, rüsten auf etwas: unterdessen mache du dich fertig auf eine gute laszdiene. *ERTHENS*

hebamme 745; ich mache mich fertig auf ein gut glas wein. macht euch fertig! (zum schieszen). auch sich fertig halten, bereit halten: nur werdet ihr mit dem, was ihr habt, euch fertig halten, dasz ihr längstens heute nachmittag euch einstellt, damit unsere reise nicht möchte gezögert werden. *ETTKERS hebamme* 5;

nimm die armbrust,
du hast sie gleich zur hand, und mach dich fertig,
einen apfel von des knaben kopf zu schieszen. *SCHILLER* 536.

c) fertig sein und ein folgender genitiv bedeutet eines mächtig sein, es inne haben: der schaffer wol sach, das er aller pauern arbet wol fertig was. *STEINHÖWEL* 167, 31 = *Bocc.* 1, 137^a, in *lect.* che egli ottimamente sapea lavorare; es ist im sehr leuflig, er ist sein fertig. das vaterunser leret man die kinder in der jugend, alsbald sie reden lernen, darumb ist es inen gemein und leuflig. *AGRICOLA spr.* 164, wo auch die *nd.* ausgabe: id is em seer löflich, he is des verdich; desselbigen fertig. *MICH. NEANDER bedenken* 19^a;

und solte gleich durch neid Barclajus untergehn,
so würd er doch durch dich hinweg ganz da stehn,
so fertig bist du sein. *FLEMING* 47,

so geläufig hast du dir ihn gemacht, so gewaltig bist du seiner schreibart.

10) fertig, celer, alacer, agilis, rasch, belend und leicht, gleichsam im gegensatz zu 3 und 4, wo fertig in erschöpft übergegangen war.

a) leicht, ring: leib vertig und waich. *MEGENBERG* 349, 30; ein leichtbekleideter fertiger mann kam daher mit einem haimner zugelassen. *PHILANDER* 1, 565; leicht und fertig auf den füssen. *wankelm. lieb.* 209. s. leichtfertig.

b) expeditus, volubilis: ihres leibes gesunde glieder und ihre fertige seelenkräfte. *SCRIVER seelensch.* 2, 297; sie werden dreist, bekommen ein fertiges maul, einen verschlagenen sinn. *L.* 305; der stammeluden zunge wird fertig und reinlich reden. *Es.* 32, 4; stammelt im beten, aber sehr fertig flucht, und schalt es ungestammelt. *Garg.* 129^a;

wenn er die götter all auf fertiger zunge trägt,
was wundert euch, dasz er im herzen keinen hegt?
LESSING 1, 29:

seine fertige feder. 8, 9. man sagt allzeit fertige schriftsteller. *KANT* 5, 483; ein fertiger, gewandter mann, ein fertiger, geübter soldat, ein fertiger, geschickter diener, was sich mit 2 berührt und auf die gangfertigkeit bezogen werden kann. vgl. rechtfertig.

c) rasch, schnell:

ich wil der allerfertigst sein. *fastn.* 111, 6;

verschlossen die von Perusia die cardinal zúsam. guben in täglich minder speis, auf das sie der wal dester fertiger eins wurden. *FRANK chron.* 301^a; nach vollendeter abendmalzeit stellet euch mit euren gehüllen aufs fertigste ein. *GAVPHIUS* 1, 731; ein pferd so schnell als der wind, fertiger laufend als ein blitz. *pers. baumy.* 2, 13; ein bischof der so gar fertig zu pferd sprang. *ZINCKREY apoph.* 11, 9; dieser innere sinn musz fertig, zart und bündlich sein. fertig und schnell, weil die ersten eindrücke die schnellsten sind. *WINKELMANN* 2, 305;

weil mildredend du bist und fertiges sinns und enthaltsam.
Od. 13, 333;

ich habe ihm desto fertiger hierinnen gewillfahret. *BOUMER in Danzels Gottsched* 188.

11) eigenheit der Schweiz Sprache ist es, neben fertig in gleichem sinn das einfachere ferig zu gebrauchen, welches schon oben sp. 1259 unter fahrig aufgestellt wurde. entweder wurde es gleich dem heutigen fahrig unmittelbar aus dem einfachen fahren, faren oder einem nomen fahr gebildet, oder das t von fertig ausgestossen (vgl. fergen aus fertigen). nicht nur *FRISIUS* z. b. 1073^a und *MAALER* stellen ferig und fertig geradezu hintereinander auf, sondern auch *SCHMIDTS idiol. bern.* 20^a bietet ferig dar, *STALDER* 1, 365 fertig, fertig; *TOBLER* hat beide ausgelassen.

FERTIG, anni superioris, ganz verschieden vom vor- ausgegangnen fertig, dessen e offen ist, das hier verhandelte aber aus vrt, anno praeterito entsprossen, gleichviel mit fern und fernig: wir schicken e. w. hiemit den rathschlag ferdigs reichstags zu Speier den ständen übergeben. *KREZ bei Melancthon* 2, 85; sagts von dem fertigen schne, ist längst dahin, *acta agis.* *AVERTIN gramm. bei Schm.* 1, 568; so wenig als vom ferdigen schnee zu schreiben ist. *PARACELSUS* 1, 931^a; die hewrigen und die ferdigen fohlen, *pulli hoc et superiori anno nati.* *KRAUS gestütgarten* 209; furdiges (l. firdiges, ferdiges) und

heuriges gewächs von wein. *FRISCH* 1, 260^a; fertiges obes, fertiger wein; das ir dehein malz nuwes noch virdiges melzent. *urk. von 1311 bei GEMEINER*;

der fertig schnee ist lengst vergangen,
denkt an gegenwertige ding! *ATZER* 365^a.

FERTIGEN, parare, absolvere, transmutare, fertig machen, auf die fart bringen, mhd. vertigen, schweiz. fertigen, ferggen, fergen. die bedeutungen 2. 3. 4 lassen gern die princip. mit folgen.

1) anfertigen, verfertigen, bereiten, machen, schaffen, wirken: kleider, schuhe fertigen; also ein schmid, das heimmern schlegt im die oren vol und sihet drauf, wie er das werk recht mache und musz denken, wie ers fertige und frue und spat dran sein, das ers fein auserbeite. *Sir.* 38, 31; der welet ein holz, das nicht faulet und suchet einen klugen meister dazu, der ein bilde fertige, das bestendig sei. *Es.* 40, 20; gefertigte pfeile. *BUTSCHKY kanzl.* 677; dinge bilden und fertigen. *CLAUDIUS* 8, 82; betrachtete die geburtstagsgeschenke, von denen sie noch nichts gebraucht, nichts zerschnitten, nichts gefertigt. *GÜTHE* 17, 182; die sorgfältig gefertigten risse. 26, 17; meiner büste, von Tieck mit groszer sorgfalt gefertigt, darf ich an dieser stelle wol gedenken. 31, 118; jedes gemählde das er zu fertigen hätte. 38, 180;

als wir nun im schiffe gefertigt alle geräthschaft. *Od.* 11, 9, *ἡμεῖς δ' ὅπλα ἑκαστα πορτῶμενοι κατὰ νῆα*,
(vorher: als wir jedes geräth mit fleisz geordnet im schiffe);

werklose hummeln,
hört die bien im vorbeifliehn,
fertigt honig, und singt. *Voss* 3, 67.

2) im gerichtlichen sinn zufertigen, expedire, nach *HALTAUS* 451. 452 absolutam et expeditam reddere rem alienam, z. b. die müli ufgehen und vertigen, aufgeben und gewahren, ein lehen fertigen, einen handel fertigen. einen alten beley aus einer urk. von 1273 hat *WACKERNAGELS Walthar von Klingen* s. 27; und sol man die hofstat fertigen hinnan zi unser frouwen mes der anderin mit al dē (instr. fem., s. *Germania* 3, 153) gvarsami, sō dz klöster bidarf; *Heinrich von Frankenbergh verkauft den halben zehent zu Chuteldorf, gelobt auch denselben 'zu fertigen und zu freien' von seinem lehenherren dem burggrafen zu Nürnberg. mon. zollerana* 3, 57 (a. 1339); wenne es darzu kumpt, das das gut verkoufet ist, so sol des gotshus abt oder sin pfleger danne das erbe vertigen. *weisth.* 1, 35 (a. 1347); alle die güter, die in die vorgeantanten dingstat gehörent, sol noch mag nieman vertigen vor deheinen gericht, denn in der dingstat. 1, 26 (1431).

3) in geistlichem sinn absolvere:

mhd. sâ an dem andern morgen vruo
der kaiser bat dō
den wâren gotis holden
daz er in vertigen wolde
mit dem vrönen ambeite,
getweln er langir dâ nemehte. *keiserchr.* 15060.

wohin ich noch ein spuleres fertigen nehme: derhalben bitten wir, herre, das du dieses opfer unsers diensts, dazu auch alles deines gesinds guediglich annemest und unsere tage in deinem friede fertigest. *LUTHER* 2, 506^a.

4) abfertigen, entlassen, entsenden, expedire, ablegare, mittere, a) personen, gäste, boten,

mhd. swêr mir dîz leit hilfet tragen
der sol mir billich armuot klagen,
den vertig ich alsô mit habe,
daz er niht darf weuken abe. *Wb.* 170, 15;
der keiser dō die geste
vertigte alle schône,
als wol gezam der krône. *Mai* 211, 3;
nu sage mir, wenne diu zit sol sin,
dar nâch wil ich besprêchen mich,
wie ich sül vertigen dich.
der bote sprach, hêrre, ich tuon. *00* 38;
vertig boten in diu lant
mit dinen briesen al ze hant. *Dietr.* 590;
hêrre, ir habt uns wol mit minnen
gevertiget ân schande
wider heim ze lande. 1332;
dō Randolt gevertiget was
dâ hin gegen Bêrne. 2682;

mhd. also fertiget Isaac den Jacob, das er in Mesopotamiam zog. 1 *Mos.* 28, 5; er kan wol zur zeit etlich man und ros fertigen, die ein geschrei machen. *LUTHER* 8, 212^a; wir haben diesmal den boten nicht können so eilend fertigen. *LUTHERS br.* 3, 272; (vater und oheim) fertigetend nach Wien. *BULLINGER*

1, 7; und fertigten Xantippen mit groszer ehrung und gaben wider in Greciam. *Livius von Carbach* 99;

ich wil schreiben, derwegen hinab
gehn, und den dotten fertigen ab. *H. Sachs* V, 234;
damit so fertig ich ihn ins grab. *Atena* 248;
jedoch verzeuch noch hier, bis mein gewisser tod
dich fertig bald von hier. *Flaming* 635.

b) *sachen*: das keis. mt. ein instruction an uns hieher gefertigt hat. *Luther* 5, 25; würden schwein oder andere dergleichen thier, die der schaw bedürfen, verkauft, die sollen durch den kauf oder kauer gefertigt werden. *Nürnberg reform.* 1584, 91; sie solten cederholz von berg Libano gen Jerusalem fertigen. *Reisner* 2, 32; (die fische) werden von den Teutschen in alle andere land gefertigt. *Foret* 5; man pflegt sie in andere ort und weite land zu fertigen. 188.

5) ausfertigen, verfertigen, fertig machen, ausrichten, zu ende bringen: ist auch, das urtheil stöszig und gezogen werdend, die sollent gevertigt werden durch der stulsätzen drig oder mer. *weish.* 1, 26; fertigt die brief von wort zu wort. *Aimon* m¹; da ewer brief kam, hatte ich schon gefertigt die brieve an den cardinal. *Luther* 3, 140; Christus sol sein reich aufs erst ordenen, zurichten und fertigen. 188; solche unterricht solte ich lengst haben gefertigt. 330; harre ein wenig, uber eine stunde wil ich beten, ich musz dis oder das zuvor fertigen. 6, 308; mir der ich jetzt alt und schwach bin, liegt viel auf dem halse, also das ich itzt mit gewalt hab mussen mich abstelen von den leuten und geschäften, damit ich diese schrift einmal fertigen möcht. 6, 506; ist derbalben mein unterthänige bitte e. k. f. gn. wolle den schlusz fertigen. *br.* 2, 380; ein jeglicher mensch ist ihm selbs der nechst bei gott und hat vollen gewalt sein sachen gegen gott zu fertigen. *Paracelsus* 1, 114; meinen ihr, darumb das ihr den Avicennam habt, ir seiend also gefertigt (vollkommen, absolviert)? es ist alles nur schützerei. 1, 221; wenn solch männlein nun selbst ne schrift fertigt und mit selbiger vor aller welt augen hervortritt. *Klopstock* 12, 127;

dies denn werd ich, o greis, so fertigen wie du verlangest.
Od. 4, 465;

aber nachdem er geeilt zu fertigen seine geschäfte. 9, 310.

6) fertigen, fortschaffen, fördern: das ward funden als falsch gut, das wolde Joco fertigen und wart gefangen. *Neumann Magdeb. weish.* s. 12 (a. 1421);

denn meinem herren gott ich dank,
der meine reis gefertigt hat
zu allem glück nach seinem rat. *Tirolfs Isaak u. Rebecca* ES;
deshalb ein andre weis ist gwis,
zu zamen die wasser und flusz,
das sie geschlacht und folig werden
und die leut fertigen on beschwerden. *gl. schif* 24;

der wein, als welcher die zunge zu reden fertigt (*geschicht macht*). *Butschky Palm.* 198; weil die natur hin und wieder in die winkel ganze felsen von crystal, diamanten und carfunkeln geordnet, so die helling hinunder fertigten (*helle hinunter leiten, schaften*). *Simpl. K.* 788.

7) sich fertigen, sich spulen, fördern: und fertigten sich durch den Jordan fur dem könige her und machten die furt. 2 *Sam.* 19, 17.

heutiges tags bedient man sich überall lieber des durch partikeln bestimmen, als des einfachen worts, s. abfertigen, anfertigen, ausfertigen, durchfertigen, verfertigen, zufertigen. doch rechtfertigen entspricht dem ahd. rēhtfestigōn, worüber mehr unter diesem worte selbst. östr. der gefertigte, unterzeichnete, soussigné.

FERTIGER, m. opifex, fabricator, verfertiger. bair. fertiger, expeditor, der das saltz auf den schiffen wider das wasser gen Regensburg führt, salzfertiger. *Schneller* 1, 567.

FERTIGERIN, f. gütin Fortuna, der menschlichen handel ein fertigerin. *Frank* ... 59.

FERTIGKEIT, f.

1) *promptitudo, festinatio*:

dieselb Arig (Aar) hat sie geleit (*geleitet*)
Inn (in den) Rein mit schneller fertigkeit. *gl. schif* 258;
ist doch seine sitzbarkeit
nicht wie deine fertigkeit
durch ein andre lieb zu fällen. *Weckherlin* 402;

wie begierig meine fertigkeit zu seinem willen sei. *Butschky kanzl.* 184.

2) *habilitas, facultas*: da nemlich, es kurz zu sagen, diese reinigung in nichts anders beruhet als in der verwandlung der leidenschaften in tugendhafte fertigkeiten. *Lessing* 7, 352;

ihr alle reimt mit gleicher fertigkeit. *Gallert* 1, 138;

III.

fertigkeit zu saitenklang. *Zacharia hinterl. schriften* 1781 s. xxxi; seine kinder sogleich thatsächlich in den wesentlichsten fertigkeiten des bürgerlichen berufslebens üben. *Pestalozzi* 4, 251; fertigkeiten werden vorausgesetzt, sie sollen zu fertigkeiten werden, dies ist der zweck aller erziehung. *Göthe* 17, 60; Jeder greife mit seinen fertigkeiten so weit umher, als er zu reichen fähig ist. 21, 99; die eigenschaften, die fertigkeiten ('fists') des liches rege zu machen. 59, 11; er besitzt eine auszerordentliche fertigkeit im geigen; lareset du ruchlose fertigkeit auf meiner stirn? *Schiller*.

FERTIGUNG, f. *expeditio, confectio, mhd.* vertigunge.

1) die fertigung eines schuhes, kleides u. s. w. ich erbot mich zu fertigung eines grundrisses. *Göthe* 26, 17; geschwinde fertigung. *Hebel* 3, 390; dasz sie in fertigung ihrer lectiones mit einem fremden kalbe gepflüget. *Leipz. avantur.* 1, 67.

2) *progressio, promotio, förderung*: die sachen, so in rechte fertigung lang gewesen, und gestanden haben, vor andern so viel möglich zu fertigung (in gang) zu bringen. *abschied der kaiserl. commissarien* von 1517. 5, 2.

3) *translatio judicialis*: und wenn der koufer sin vertigung derselben gnetter enphahet von eins probstes hand. *weish.* 1, 9.

4) bair. die brautausstattung, der brautwagen. *Leoprechting* s. 84.

5) östr. namensunterschrift. *Höfer* 1, 212.

FERZEN, *pedere, praet. farz, richtiger als das spdlere farzen* (*sp.* 1335). *Schw.* 1, 568. afterriuwe ist fertzens geselle. *Diut.* 1, 324;

und farz im drei stunt in den mund. *ring* 11, 2;

daß hört her Troll, eg gie im zherzen,
gen dem ritter ward er ferzen
und sprach 'daß sei dem gast geschankt!'
des ward im ie so schier gedankt. 8, 15;

darauf liesz er einen streichen, 'diesen schenk ich dir zum einstand, schieb ihn ein, dasz er nicht schimle'. *fr. Simpl.* 1, 46; 'diesen schenk ich dir auf den weg, steck ihn hinters linke ohr, so fällst du nicht'. 1, 58;

und wer mich drum verdenken wil,
der höre diesen guten streichen
und nehm ihn mit und schweige still. *Günter* 941.

den rohen brauch wird sein hohes alter entschuldigen: ὁ Ἀμασις (ἐτυχε γὰρ ἐπ' ἔππου κατήμενος) ἐπάρας ἀπεματίσσε, καὶ τοῦτο μὴ ἐκέλευε Ἀπρίην ἀπάγειν. *Herod.* 2, 162. (dieser Apries ist kein andrer als der ägyptische könig Haphrahet, bei *Jerem.* 44, 30 Haphra, LXX Οὐάφρης). *Scaliger* in *lect. Auson.* 1, 25 ostendit, crepitus ventris apud Graecos fausti, apud Latinos mali ominis fuisse.

FERZER, m. *poder* = *porder*:

dieser kehrt ihr das gesichte,
jener gar den ferzer zu.

Weisk überfl. ged. theil 1, *duzend* 1, 7.

vgl. hörzel.

FERZER, m. name eines biers, nach dem vorigen: cum sint tot paene cerevisiarum quot civitatum et oppidorum nomina, in quibus et talia quandoque audiui ridicula, apud Frankfordianos ad ripam Oderae . . . streckeperzel, ferzer. *de generibus ebriosor.* 145, 10; streckelbörzel, ferzer. *Fischart Gorg.* 59; fliz zu Magdeburg, fischerling, ferzer. *zeitvertr.* 1668 s. 157.

FESE, f. *palea, acus, spreu, hülse, geringste sache, gr. περισσάνη von περισσιν, hülse, enthülse, mit eingeschaltetem t wie in περισσιν, περισσιν, alln. fls, ahd. fēsā, mhd. vese (wb. 3, 329)*:

swie si nie getate
mines willen gegen elner hirsen vesen. *Neidhart* 53, 11;

die eristen sint üz gelösen
als der welze üz der vesen. *Geo.* 2661;

swär nu wölle wol genesen,
der neme den kern üz der vesen. *Mart.* 211, 62;

dā min hērte solde wesen,
dā trage ich eine lichte fesen,
oder ein strō oder einen wisch. *Herbort* 9424;

vur brōt caf unde vesen. 14969;

daß mir nie gein einer vesen
ir dōheiner mohte gelichen. *weinachweil* 302;

dēm wiget himel und erte ringer
denne ein vese üf minem vinger. *Mariengrüsse* 476;

eg geb umb alle hunde niht ein fesen. *Hadamar* 186;

ich wig eg gēn ir alleg als ein fesen. 224;

ich gedācht, nu hin! ēr ist vor im genesen,
ēr geb in tausent jāren.

sich ich wol, umb in niht ein vesen. s. 194, 117.

nhd. von spreu oder hülse vordrängt. denn in einigen stellen bei *Waldis*:

die ameisen das golt auflesen
bei kleinen körnlin und bei fesen. 3, 26. bl. 150^r;
ein altes mesbuch ungelesen,
ein altes tischbuch one fesen. 4, 93. bl. 331^r;

scheint es vielmehr fese, faser, floccus. doch haben schweizerische und bairische weishümer vase für spell, dinkel, wie es auch in allen glossen erscheint: ein molter vessen rellen. 1, 36; in den drien kornen, roggem, vessen und habern. 3, 645, die ebenwol von dem folgenden m. herrühren können.

FESE, m. dasselbe:

laszt mich untarn garhen lesen
den schnittern noch den gfallnen vesen. Nic. Faischlin 103;
si sprach mich an, das sie möcht lesen
von garhen den abgefulnen vesen
und samlen da den schnittern nach. 105.

SCHWELER 1, 570 hat der fesen, dinkel oder spell, so lange die körner in der hülse stecken: swer vesen gärlhet (enthülset) und si uz der mül füren wil; so man ein Stuttgarter schaffel fäsen gegerbt, thut 3 1/2 simmern karn. Fronspr. 120^r. fese hieß auch eine geschwulst der lefzen des pferds: es wächst unterwilen ein geschwulst, heiszt die fesen, dem pferd inwendig der lefzen gegen den zähnen und dieselbig geschicht gern von scharpfem futter (fruchthülse) oder vom kraut, das dem pferd in den lefzen und in dem kifer lang gelegen ist. SEUTER 405.

FESSELN, pflegen, unterhalten: ein iglich lehnman, der da hat lehnholz, der sol das legen und feselen und versorgen. weish. 1, 640. vgl. fasel und faseln.

FESENFLICKER, m. der brachmonat ist der fesenflicker, während guten wetters werden in diesem monat die lichten stellen auf den fesenflickern dichter. LEOPRECHTING 185.

FESENMEIER, Vesenmeier, name des villicus, wie Grasmeier, Strohmeyer.

FESENSTROH, n. stroh von spell und dinkel: nimb habestro, fesenstro und gerstenstro. SEUTER 32.

FESER, m. propago, germen, crweicht für fechser (sp. 1225) und von faser (s. 1339) unterschieden: des herrn zehaott weinberg aber ist das haus Israel und die menner Juda seine zarte faser (vulg. germen ejus delectabile). Es. 5, 7; der weinstock ist verderbt, die herrn unter den heiden haben sein edle rehen zugeschlagen, ire fester sind zustrewet (propagines ejus). 16, 8; darum wirst du lustige pflanzen setzen, aber du wirst damit den fremdden die fester gelegt haben (germen alienum seminabis). 17, 10; denn die ableser werden sie ablesen und ire fester verderben (propagines). Nahum 2, 3.

FESSEL, m. f. n. compes, vinculum, mhd. vëzzel m., mit r wie sëzzel, nicht mit e wie kezzel, nezzel, denn da vëzzel und kezzel oft genug erscheinen, würden sie gereimt worden sein, wäre der reim nicht falsch, erst der spätere FRACENLOR erlaubt sich MS. 2, 215^r nezzel: kezzel: sëzzel zu verbinden. rein ausgesprochen muss der vocal in vëzzel anders gelautet haben als in vëzzellin vasculum. ahd. fëzzal, sëzzal neben chezzil, nezzilā, noch sichtbar von einander weichend goth. fitls, sitls und katils, natilō, wenn ich recht rälhe. altn. fiöl und ketill, dat. fitli und katli; doch ags. fallen fetel und cetel, setel, netele fast in der aussprache zusammen, wie wir nhd. den vocal laut von fessel, sessel, kessel, nessel nicht mehr zu sondern vermögen. das mlāt. fadulus, fadulus, fagidulus (DIEFENBACH 222^r) darf die deutschen lautverhältnisse nicht bestimmen.

die wurzel ist goth. fitan, ahd. fëzzan, der wir schon sp. 1340. 1358. 1365. 1368 begegnet sind. das genus schwankt.

1) balteus, cingulum, vinculum, namentlich ein band, worin das schwert, der schild hieng, auch der dem falken angelegte rieme, um ihn auf der hand zu tragen.

mhd. der vëzzel was ein borte
alsó breit als ein haut. En. 161, 2;
einen vëzzel zweier hende breiten
hät ein swert. NEIDHART 41, 1;
rädelohte sporen treit mir Frideprëht ze leide, .
niuwe vëzzel. 75, 10;
den schilt den ructe er höher, den vëzzel nider baz.

Nib. 1875, 3;

man muog in bi dem vëzzel ziehen wider dan. 1939, 3.

vgl. die zusammensetzungen lancvëzzel, schiltvëzzel, swertvëzzel (mhd. wb. 3, 284^r). nhd. fehlt das wort bei DASYPOD., FRISIUS, MAALER, wurde aber durch LUTHER genug eingeführt und oft bildlich gebraucht: deine hende sind nicht gebunden, deine füsse sind nicht in fessel gesetzt. 2 Sam. 3, 34; die namen Manasse gefangen mit fesseln und bunden in mit keten. 2 chron. 33, 11; ir könige zu binden mit ketten und ire edlen mit eisern

fesseln. ps. 149, 8; er folget ir balde nach, wie ein ochse zur fleischbank geführt wird, und wie zum fessel, da man die narren züchtigt (vulg. nescit quod ad vincula stultus trahatur). spr. Sal. 7, 22; in fesseln werden sie gehen. Es. 45, 14; er hat mich vermauret, das ich nicht heraus kan und mich in harte fessel gelegt. klagl. Jer. 3, 7; und alle ire gewaltigen wurden in ketten und fessel gelegt. Nahum 3, 10; ergib deine füsse in ire fessel und deinen hals in ire hals-eisen. Sir. 6, 25; wenn man den narren ziehen wil, so stellet er sich als wolt man im fessel an hende und füsse legen. 21, 22; denn er war oft mit fesseln und ketten gebunden gewesen und hatte die ketten abgerissen und die fessel zurieben (goth. untē is ufta eisurnam bi fōtuns gabuganaim jah naudibandjōm eisarneinam gabundans vas, jah galausida af sik þōs nandibandjōs jah þō ana fōtum eisarna gabrak). Marc. 5, 4; und er war mit ketten gebunden und mit fesseln gefangen und zureisz die bande (jah hundans vas eisarna-handjōm jah fōtubandjōm fastaiþs vas jah dishniupands þōs handjōs). Luc. 8, 29; ein hund zun fesseln, canis ad vincula. HENISCH 1075, 18;

des kerkers grause noth, die fassel so uns binden.
GAYPHIUS 1, 101;

fessel, trotz und folterbank. 1, 121;

die fessel zeugen schande. 1, 264;

und spann ihn, sperrt er sich,
mit fesseln an das klotz. 1, 268;

ein fessel drückt mich, so schwerer ist als ich.

HOFMANNSWALDAU heldenbr. 35;

mein fessel lieb ich mehr als vormal helm und schwert. 45;

sie (die liebe) setzt uns härter zu, wenn fessel sie umgeben.
gehr. schäfer 11;

denselben augenblick man ihm die fessel (acc. pl.) abgethan.
sterb. Socrat. 4;

hingegen eine wilde seele,
so noch das alte fessel drückt. 125;

in der freiheit ein raschendes (überraschendes, einfallendes) fessel. WIEDEMANN decemb. 7; ein unerträgliches fessel. LOHEN-STEIN Arm. 1, 620;

wagt sich die feige faust selbst an den fessel nicht,
der, wann er brechen soll, mit blut geheizt nur bricht.
LESSING 3, 347;

die vertrauten der götter zermalnten die eisernen fessel der regel. STRUZZ 1, 213; die fessel der liebe tragen; mein männliches herz zerbricht deine stolzen fesseln;

werd ich zum augenblicke sagen:
verweile doch, du bist so schön!
dann magst du mich in fesseln schlagen,
dann will ich gern zu grunde gehn! GÖTTE 12, 86;

die seele wars, die jahre lang gebunden
durch alle fesseln jetzt auf einmal brach. SCHILLER 46^r;
der Tell in fesseln, in des vogts gewalt! 539^r;

es heiszt also in fesseln sein, in fesseln liegen, in fesseln gehn; in fesseln legen, setzen, werfen, schlagen, schmieden, mit fesseln binden, fesseln anlegen; fesseln tragen, dulden; die fesseln ablegen, abwerfen, abnehmen, abschütteln, brechen, zermalmen, zerreiben, zerfeilen; man sagt schwere, klirrende, rassende fessel. gleichbedeutend mit fessel sind band, eisenband, eisen, kette. das ahd. fëzzal, fëzzil erscheint immer neutral, bleibt also im nom. acc. pl. unverändert, das mhd. vëzzel ist männlich, das nhd. fessel früher meist neutral, selten männlich, zuletzt aber überwiegend weiblich, also mit dem pl. fesseln; altn. fiötla auch f. ahd. mhd. bedeutet das wort fast nur band, nicht die schwere kette, wofür fëzzara, nhd. vëzzel gall.

2) da auch thiere unten am fuss gebunden und gefesselt werden, so ergab sich leicht, dass fessel den untern theil des thierischen fusses, pars pedis ungulae proxima bezeichnet:

mhd. ez (das pferd) hēt, sit ich ez loben muog,
kurzen vëzzel, höhen fuog. Er. 7360;
als ir pfert in gewuot
unz ab die vëzzel ze tal. krona 6015;

nhd. die stücke (der vorderbeine des pferdes) sind, von oben her abwärts zu zählen, der bug, der theil, so sich von dannen an bisz zu dem knie hinab erstreckt, die röhr unter dem knie, die ober fessel, die unter fessel, der fusz. UFFENBACH 1, 198; dieselbe eintheilung bei den hinterbeinen s. 203; wann ein ros zwischen den feszen fratt und rüssig oder sträffüzig wirt, schür das haar vor hinweg, wäsch den prästen mit wein aus. SEBIZ 157; die füsse der pferde soll man ober und unterhalb der knie, sonderlich in den fesseln und um den preis (2, 355 breis, 3) mit einer cartätschen oder härassenen

tuch trocken reiben. **HOMBERG 2, 138'**. SEUTER setzt aber für fessel 'füszel'. dies und das lat. *pedica* sowie *compes*, *compedio*, *impedio* liessen wol daran denken, dass auch fēzal, vēzzel mit fuoz, vuoz selbst zusammen hängen und es käme darauf an, die verba fēzzan faz, goth. fītan fat und fazan fuoz, goth. fātan fōt zu einigen, worüber unter fusz mehr zu sagen ist, vgl. fesser, füsselich, fūzloch.

s. halsfessel, handfessel, hornfessel, wurffessel.

FESSELADER, *f.* bei dem pferd, die ader, welche den fessel entlang hinab geht.

FESSELAT, *f.* was fesselgeschwür, mhd. vēzzelāte? gebildet wie miscelāte, teilāte, zweilāte: eierdotter und rosōli (rosolio) unter einander geschlagen und auf (die) fesselat in der wunden gelegt. **BRAUNSCHWEIG 24**.

FESSELBAND, *n.* pleonasmus:

du kennst den mächtigen, der des tyrannen riegel,
der unschuld fesselband zerschlug. **THÜMMEL 2, 39**.

FESSELBELADEN, *compede vincitus*.

FESSELER, *m.* lorarius, lictor, **STIELER 438**, wäre mhd. vēzzelære. bildlich, der an sich fesselt, die herzen fesselt. s. fesslerin.

FESSELER, *m.* *vascularius*, der holzgefässe macht, straszburgische rahsverordn. von 1362 in **MONES zeitschr. 3, 160**; do man zalt 1362 jor, do wurdent zu Stroszburg die goltsmide und die duchscheren und die fesseler zu antwerken gemalet, die vormols kunstofeler (unsünftig, vgl. 2, 635) wortent. **CLOESER 117**. wäre mhd. vēzzelære, und nach heutiger schreibung füsseler, füssler.

FESSELFEST, *compeditus, vincitus*:

dein reden, schönste schäferin,
und dein so süßes lachen,
die können zungen, herz und sinn
bald fesselfeste machen. **NEUMANN lustw. 62**.

FESSELFREI, *compede liber*:

wie prächtig klingt des fesselfreien geist
im reinsten quell des lichts von seinen necken waschen.
WIELAND 23, 15.

fesselfrei bei **Uz 1, 231** und **HIPPEL 7, 302**, wie sorgenfrei, schuldenfrei.

FESSELGESCHWÜR, *n.* an dem fessel des rosses.

FESSELLAST, *n.* *onus compedium*.

FESSELLOS, wie fesselfrei:

mit sturmbelednem flügel braust von ferne
des fessellosen winde rohe schar. **ÖBERON 8, 17**;
die blicke frei und fessellos
ergehen sich in ungemessnen räumen. **SCHILLER ...**

FESSELLOSIGKEIT, *f.* die einbildungskraft erscheint hier in ihrer ganzen fessellosigkeit. **SCHILLER ...**

FESSELN, *vincire*, nach den bedeutungen von fessel, *altn.* flötla, *nodare*:

so kromet denn der kinde lerfrouwe
dem knaben ein tesche, der tochter ein hube
und jedem kind ein turtelruhe
gevesselt an ein sidin borten. **NAMBUCH 2, 113**;
da ward er (*Xerxes*) so ergrimmet ser,
das er liesz geiselen das mer,
und wurf ketten drein es zu stillen
und es zu fesseln nach seim willen. **FISCHART gl. sch. 10**;
soll ihn das leichte volk sehn auf den richiplatz gehn
gebunden und geschleift? soll er gefässelt stehn?
GRYPHIUS 1, 31;

ein lüge an die ander fesseln wir ein ketten. **MEGERLE Judas 1, 295**;

(hat) mit eins ein seil mir umgeworfen, das
mich seinem dienst auf ewig fesselt. **LESSING 2, 252**;
fesselt dich die jugendblüte? **GÖTTE 1, 77**;
sie schwebt heran und fesselt ohne säumen
um meinen hals die allerliebsten schlingen. **5, 251**;

war es denn bloss liebe zu Marianen, die mich ans theater fesselte? **19, 128**; mit dir verlor ich alles, was mich an das leben fesselte. **20, 68**; man hätte gewünscht durch eine zauberformel die erscheinung nur einen augenblick zu fesseln. **24, 317**; die wuth fesseln, die sein undank in mir anfacht. **KLINGER 2, 187**; fesselt nicht durch eure klagen meinen eilenden geist in diesem körper. **2, 439**; den gefesselten flüchen luft machen. **3, 156**; trieb sie in das gefängnis zurück, wo sie in körbe gefesselt wurden. **3, 191**; fesselt die wilden geister in meiner brust durch liebe. **4, 166**; fesselnde unterhaltung;

entzücken fesselt meine zunge. **GÖTTE 3, 465**;

du fesseltest das schwert. **2, 348**;

und regimentier fesselt das starre commando. **SCHILLER 7**;

Bertha von Bruneck, die zur herrenburg
dich zieht, dich fesselt an des kaisers dienst. **526**;

o nun ist alles, alles hin! mit euch

sind wir gefesselt alle und gebunden. **539**;

man sagt: an sein bett, an sein lager, an seinen schreibstisch gefesselt sein, vgl. anfesseln, entfesseln, losfesseln.

FISCHART führt ein 'fesseln und kesseln', als spiel oder leibesübung an, wovon es schwer ist die rechte vorstellung zu gewinnen: hie fesselt man, hie kesselt man, und die den wein verschütten werden, lecken ir teil von der erden. **Garg. 100**; wann er denn nun genug gespiet, gerasselt, gefesselt, gekesselt und die zeit verrammelt bett, da wolt sich nun auch in alle weg gebären ein weil zu bausen aus der krausen. **170**. **MAALER 134** hat fesseln, hin und wider fesseln, bewegen, treiben, agitare

FESSELSCHATZ, *m.* *arrha*: der mahl oder fesselschatz.

CREIDIUS 2, 209.

FESSELUNG, *f.* *astrectio*, s. anfesselung, entfesselung.

FESSELWUND, von pferden, unten am fusze wund.

FESSELZWANG, *m.* *compages, vinculum*:

todte gruppen sind wir, wenn wir hassen,
götter, wenn wir liebend uns umfassen,
schreien nach dem süßen fesselzwang. **SCHILLER 8. 756**;
gesetz und fesselzwang
hielt den gemarterten, der unter schlangenbissen
vergebner reu die dürren hände rang. **THÜMMEL 2, 170**.

FESSER, *f.* *compes, catena*, *ahd.* fēzarā, fēggerā, *mhd.* vēgger. **DIEPENBACH 379**. fesser, eisenhalt, *poi. voc.* 1482 h 7. das entsprechende *ags.* fētor scheint *n.*, obgleich ich nie den *gen.* fētores gelesen habe, auch das *altn.* flötur ist *pl. n.*; *mhd.* nur im mittlem Deutschland:

vēggeren unde halsbant
löste ime Maria zu hant. *pass. H.* 141, 72;
man sach in gar zuruckin,
zu brēchin und zustuckin
beide vēggirn unde bant. **JEROSCHIN 13905**.

mhd. do warin under sobin (sieben) des landes echtir, die furte man kegen Gotha uf eime wagin gebunden unde in vessir geschlossen, die worden do mit kettin an den galgen gesmedit. **ROTHE dūr. chr. c. 649**; spienen on in vessir. *c.* 701. **ALBERUS** hat noch unter fang: fesser, *compes, cippus*, später erscheint es selten. **MENANTES gal. welt in der ausg.** von 1702 1, 40: viele sclaven an silberne fesser an einander geschlossen; die von 1749 setzt dafür fessel; **HUMOLD**, der verfasser, war aus Thüringen, wo das wort wahrscheinlich hin und wieder noch unter dem volk lebt. eine urk. des 10 jh. bei **DROCKE n° 604** besagt: Adalbraht tradidit in pago Grapfeld quicquid ei in partem cedebat in Vēggerōn 'ubi ferrum confabatur', und der ort trug wol seinen namen davon, dass man dort ketten schmiedete, es ist das spätere kloster Fesser bei Themar, **FÜRSTEMANN 2, 1504** vermengt es mit einem ganz andern Wēstera. auch in **POLS jahrbüchern 3, 110** begegnet, ich weiss nicht woher: nahm die fesser von füssen, erbieng sich an die kette.

FESSERN, *vincire, compedire*, *ahd.* fēzarōn, *mhd.* vēggern, *altn.* flötura, *ags.* fētorian, fēterian. *mhd.* voraussetzen da, wo sich das subst. findet.

FESSIG, *capax* = fässig, oben sp. 1347: wie vil metzen fessig die gugel sei. **FRANK ... 50**.

FEST, *firmus, validus, durus*, schon oben sp. 1348 unter dem *adv.* fast angeregt, *ahd.* fasti, festi, *mhd.* veste, *nhd.* fest, zuweilen noch feste, *alls.* fast, *nnk.* vast, *ags.* fast, *engl.* fast, *altn.* fastr, *schw. dän.* fast. zweisilbigkeit, der ausgang auf i und umlaut des a sind also hochdeutsches kennzeichen. dies merkwürdige wort bedarf weitere erörterung.

1) vor allem fällt seine abwesenheit im *goth.* auf. **ULFILAS** ter-deutsch *βέβαιος, στερεός, ἑδραῖος* durch *ulgus*. da von diesem ausdrück erst spät gehandelt wird, sei gestaltet hier eine bemerkung vorweg zu nehmen. *ulgus* verhält sich wie *hardus* und die eigennamen *Tulga m.*, *Tulgilō f.* sind damit gebildet, welche **FÜRSTEMANN 1, 355** nicht unter *dulg* hätte setzen sollen. dem *ulgus* entspricht nur das *alls. adv.* *ulgo valde*. nah verwandt aber scheinen *ags.* *telg*, *telgor ramus*, *ahd.* *zuelga* (**GRAFF 5, 729**), wie sich aus der vorstellung *ast*, *ramus* auch sonst die der stärke und festigkeit entfaltet. auf *zelga aratura*, **SCHW. 4, 255**. **STALD.** 2, 468, in *lat.* *celga* (**RA. 353**) wäre sp. 1493 unter *felge* zu weisen gewesen, weil auch da *z* und *f* sich vertreten könnten.

2) wir übersehen den umfang der *goth.* sprache bei weitem nicht und ausser *ulgus* wären noch andere adjectiva ähnlicher bedeutung möglich. von *ulgus* leitet sich *ulgjan βέβαιον, στερεόν, κροῖον*, warum sollte nicht auch *pvastjan βέβαιον, κροῖον*, deren kunde wir erst in den paulinischen briefen erhalten, entsprungen sein aus *pvaste, βέβαιος, firmus*? viele andere

verba dieser art fulljan, haftjan, varmjan, abrian gehen auf die adj. fulls, hafts, varms, abrs zurück; nach der verschiedentlich wahrgenommenen berührung zwischen þv, þ und f werden nun þvast und fast dasselbe sein und man hat anzunehmen, dass die goth. mundart selbst veranlasst war ihren laut zu spalten, þvastjan þvastida für firmare, stabilire, hingegen fastan fastaida (sp. 1351) für servare, observare zu verwenden. jenes war fest machen, dieses fest halten, jenes der allere, dieses der abstraktere begriff.

3) þvastis empfängt aber noch andere gewähr, es war der gothischen mit der litauischen und slavischen sprache, vielleicht ein entsprechendes wort schon der getischen mit der sarmatischen gemein. nur tritt lit. und sl. r an des goth. s stelle. lit. tvirtas firmus, sl. tvr'd' durus, russ. tverdij, poln. twardy, böhm. tvr'dý; wie die goth. und sl. anlautende þv und tv begegnen sich auch die inlaute des goth. friþva, sulijva und sl. molitva, selitva. die vorstellungen fest und hart, was sogleich erhellen wird, liegen sich unmittelbar nahe, daher auch das adv. valde ahd. bald durch fasto, bald durch barto, mhd. vaste und harte ausgedrückt wird, gerade wie die lit. adverbia tvirtay und drutay stimmen. noch weiter greifend liesse sich auch das lat. durus und lit. drutas zu tvirtas heranziehen, denn so gul þvastis und fasts von einander wichen, können sich auch tvirtas und drutas abgesondert haben. da s dem r (wie umgekehrt r dem l) an aller voraus geht, so muss die uns verdunkelte wurzel ein goth. þvis þvas, oder auch auslautend einen andern linguallaut dargeboten haben, der sich vor dem t in s auflöste. lat. firmus kann aus fissimus hervorgehen.

4) dies alles voran gesandt und fortgesetzt prüfung anmpfohlen legen wir die bedeutungen des nhd. fest dar.

a) firmus, was hält, widerhält, nicht bricht oder losgeht: die feste erde, der feste grund und boden, das feste land, im gegensatz zu dem zu und abfließenden meer, terra continens, später firma; zu fühlen ob sie sicher weren und fest land erreicht hetten. Garg. 238; das feste eis, noch ist der flusz fest, zugefroren, so dass er den mann trägt oder betreten werden kann; ein festes fasz, das nicht rinnt; ein fester knote, der sich nicht löst; ein festes band, vinculum firmum, festes schloß, sera firma; feste thür, firma janua, feste brücke, feste mauer, vulgus grunduvadjus, fester kalk; festes gestein, fester fels; feste gebäude. GÖTTE 40, 281; eine feste hand, manus non vacillans, mit fester hand geschrieben; einen fest nehmen, gefangen nehmen, fest halten, gefangen halten, dass er nicht entweichen kann. festen fuszes, d'un pied ferme, der feind hat festen fusz im lande gefaszt. einer hat sich fest gerennt, dass er stecken bleibt, hat sich fest gegessen oder getrunken, muss für die zahlung in haß bleiben; er hatte sich fest gefahren und seine bemühungen wieder los zu kommen waren vergebens. GÖTTE 17, 139; in welchen fällen fest das adj., nicht das adv. scheint.

b) fixus, infixus, unbeweglich. KANT schreibt noch 8, 234 (im j. 1755) feste sterne oder fixsterne, STRIELER 2150 schon standstern, fixstern, stella fixa (besser infixa), was uns ungeschickt klingt, da wir mit fix den sinn von hurtig, verbinden; der achse fester stern, der polarstern. ein fester sitz, wohnsitz, aufenthalt, der sich nicht verändert, fr. demeure fixe; fester platz, feste stelle; fester punct, feste linie, seine feste linie nicht verlassen; feste formen. GÖTTE 1, 141. fester preis, prix fixe, wofür man sonst deutscher die feste hand sagte. fester gehalt. ein festes auge, ein fester blick, feste gesichtszüge, feste richtung, fester beruf. der baum sitzt fest in der erde, der nagel fest in der wand; man sagt fest kommen, fest werden für stecken bleiben, haften.

c) solidus, densus, derb, gesund: ein fester leib, feste backen, wangen, arme, waden. feste (compacte) masse, fester teig, festes brot, festgebacken, gegenüber dem leise gebacken. zibiben (rosinen) eingepackt und steif mit füeszen eindretten lassen, damits füst und frisch ob einander bleiben. KRAFTS reisen s. 48. festes obst, haltbares, das sich lange hält; fester kern, es zeigt sich ein fester kern, die sache gewinnt feste gestalt. mich hungerte nach etwas festem von discours. J. P. FIBEL 63, nach fester speise. auch ein fester schlaf, somnus arctus, gesunder schlaf, er liegt in festem schlaf, gegensatz in leisem. ebenso fester und leiser tritt.

d) fortis, stark: fester zwirn, ein fester faden, festes gewebe. ein handfester mann, manu fortis, beiname des Waltharius, ahd. hantstarch, armstrengi, altn. handrammr. daher die anrede fester und ehrenfester:

darum ich vester junker biu,
wölend meins gelts verschonen nit.
WICKRAM pilger R. 2.

e) durus, hart, wie das lit. tvirtas fest, das sl. tverdij hart ausdrückt und felsenfest, felsenhart gleichviel sind. man sagt fest oder hart wie stein und bein, festgefroren oder hartgefroren. einen festen oder harten kopf, ein festes oder hartes herz, festen oder harten sinn haben. daher fest, wie hart oder zähe, für geistig: ach mein herr Palladi, wie ist er so freigebig mit dienstanerbietungen und so fest (zurückhaltend, sparsam) mit der lieferung. GAYPHIUS 1, 777; es ist auch ein arbeiter seines lohnes werth, und also muss sich der herr nicht so feste finden lassen, wenn noch auf die beiden rechtschaffene kerle 20 bis 30 rth. müssen gewendet werden. causenmacher 69; ein frauenzimmer, welche sonst mit ihrer waare nicht feste hielt. Virgil, Nürnberg. 1738 s. 46.

f) zumal auch fest gemacht, hart geworden, unverwundbar, wie den Siegfried seine hornhaut gefestigt oder gefest hatte. GAYPHIUS 2, 477 verfaszte ein epigramm 'auf die kunst sich feste zu machen':

kunst, du wunder aller künste, die für stahl und blei kan stehn,
und für schnödem menschenmiste muss in dampf und nichts vergehn.

LOGAU 2, 192, 88 'auf jungfrauen':

Venus war gefährlich krank, schickte hin den kleinen schützen, dass er solle jungfernfleisch mit dem goldnen pfeile ritzen, weil sie jungfernblood bedurft. swar der knabe schoß gewis, gleichwol merkt er, wo er traf, dass kein blut sich sehen liesz, siog betrübt zur mutter zu, wolte drüber sich beschweren, bis er hörte, dass durch krieg auch die jungfern feste weren. denn das weisz ja die ganze welt, dass der Friedländer einen teufel aus der hölle im solde hält.

'ja, dass er fest ist, das ist kein zweifel'. SCHILLER 323;

was hilft uns wehr und waffe wider den?

er ist nicht zu verwunden, er ist fest.

gegen schutz und hieb! er ist

gefroren, mit der teufelskunst behaftet,

sein leib ist undurchdringlich, sag ich dir. 398.

wo wieder 'gefroren' dem harten und festen begegnet, sonst auch 'eisern' und 'kugelfest', schon in der edda Samundar 'bardgiörr'. fest oder gefroren. CHEWITZ I, 213.

g) noch gewöhnlicher ist fest gleichviel mit befestigt, munitus von burgen, städten, lagern: feste burgen, castra munita, feste städte, festungen, feste lager; eine feste brückenschanze, pons fortis, munitus.

h) zahllose abstracte anwendungen, meistens im sinne von firmus: fester mut, entschlossenheit, er ist festen sinnes, entschieden, standhaft; ich bin fest, wanke nicht, gebe nicht nach; ihre reden achtet nicht der bruder, fest, Imoskis Cadi sie zu trauen. GÖTTE 2, 53;

fester glaube, feste hoffnung, feste freundschaft; ich habe davon eine feste meinung, darüber noch keine feste ansicht; er kann zu keinem festen entschluss gelangen; es besteht als feste regel, ein fester brauch; er gab sein festes versprechen; kein festes glück war ihm beschieden; fester friede ist uns verkündet; das glück hatte keine feste dauer; was helfen die festesten gelübde?

i) viel zusammensetzungen mit fest, die nicht auf dieselbe weise, sondern verschieden zu deuten sind: erdfest sp. 788 fest in der erde; wurzelfest, kernfest, fest in der wurzel, im kern; wandfest, fest in der wand; bodenfest, fest im boden; grundfest, fest im grund; mauerfest, fest in der mauer oder auch wie die mauer; faustfest, handfest, fest in der faust und hand; tactfest, fest im tact; bibelfest, fest in der bibel; nagelfest, sattelfest, fest im nagel, sattel; bandfest, fest wie im band; nielfest, fest genietet; nothfest, nicht fest in der noth, sondern gleich einer fessel, goth. naudibandi; eisenfest, felsenfest, fest wie eisen und fels; bickelfest, fest wie bickelstein; baumfest, fest wie ein baum; kugelfest, fest gegen die kugel. der allen sprache waren solche composita weit geläufiger, z. b. alls. lëgarfast, ans lager, ans bett gefesselt; ags. vifast, verheirathet, an ein weib gefesselt; siegfäst, an den sieg gefesselt, siegreich u. s. w. wenig lob verdienst die anfügung des fest an part. praes. wie festsetzend, feststellend.

FEST, adv. firme, firmiter, wofür goth. tulguba (wie harduba, manvuba) und þvastiba (wie augiba, stiuriba) zu gewarten wäre; ahd. fasto, mhd. vaste, woraus allmählich die schwächere bedeutung ferme hervorgieng, so dass sich fast und fest absonderten (sp. 1348. 49). hier bleibt also nur von diesem letzteren adv. fest zu handeln, in vielen fällen ist aber schwer zwischen adj. und adv. zu scheiden. solche unsicherheit der rede bringen abgestumpfte formen. neben sein, werden, bleiben ist vorzugsweise ein adj. anzunehmen, zweifeln kann man, ob neben stehen, sitzen, stecken, haften, wurzeln, setzen, stellen, halten, wo im lat. der nom.

oder acc. des adj. zu folgen pflegt, doch auch eine adverbiale vorstellung denkbar ist, s. b. es steht fest, ist unumsstößlich, ausgemacht, wird allgemein angenommen; der stuhl steht nicht fest, wackelt; so musste der hut vom kopf und hätte er noch so fest gestanden. *Weise ern.* 57; das gewitter steht fest über der stadt, entfernt sich nicht; der vogel sitzt fest auf der stange; der regen sitzt in den wolken fest, ergießt sich nicht, fällt nicht nieder; der nagel steckt fest in der mauer; Mars trägt stiefeln, die als schuh was fester stecken.

Logau 1, 114, 84;

der baum wurzelt fest im boden; es ist fest gemacht, man sollte es fest machen, genau verabreden, auch sichern, sancire; es wurde fest gestellt; der friede wurde fest gemacht mit handgebung, als damals gewöhnlich war. *Waisse's chronik* s. 87; macht fenster und thür fest zu!; haltet euch fest, tapfer! halt dich fest an die mauer!;

halt dich, Annele, feste! *Garg.* 88*;

bleibet nur auch so fest und beständig auf dieser meinung. *Schuch stud. leben* B3*²; du must das glas fest halten. *zieht man hier fest auf das glas, so erscheint es adjectivisch, zieht man es auf halten, adverbial.*

in folgenden stellen liegt das adverb mehr offenbar: wenn einer im fest furnimmt (vulg. dennoch statuit in corde suo firmus). 1 *Cor.* 7, 37; haltet fest an der demut. 1 *Petr.* 5, 5; dem teufel widersteht feste im glauben. 3, 9, d. i. fortiter, obschon vulg. cui resistite fortes fide, auf fide, nicht auf resistite bezogen; der mensch, als er die kälte übel empfindet, verhüllet sich fest in seinen rock. *Lokmans fab.* 33;

so fest geschürzt sie immer gieng. *Gellert* 1, 134;

ich glaube fest, dass deine sinne trügen. 1, 181;

und ihr behauptet stoff und fest. *Görke* 1, 222;

haltet am glauben fest und fest an dieser gesinnung. 40, 242;

wir wollen halten und dauern,

fest uns halten und fest der schönen güter besitzthum.

40, 337;

fest gemauert in der erden
steht die form aus lehm gebrannt. *Schiller* 77*.

man sagte ehemals 'fest' essen (sp. 1164. 1166), schreien, lachen für 'stark', wie noch heute fest schlafen, fest schlummern: esz nur desto fester. *Wickram rollw.* 76*²; je mehr und fester sie (die ente) schreien ward. 58*²; der papagei hub noch fester an zu schreien. *buch der liebe* 238, 2; ein theil lachte noch fester. *Simpl. K.* 1016; fest schlummernd. *Fr. Müller* 1, 22; vermutlich wird Luise so fest schlafen, dass sie ihre ankunft nicht vernimmt. *Kotzebue dram.* sp. 3, 144. fest marschieren, fest aufschreiten, fest arbeiten.

man hat sich heute gewöhnt, das adverb an das verbum, zumal an die participia dicht zu reihen, woraus dann, wie bei anschließenden partikeln, lauter unechte zusammensetzungen hervorgegangen sind: festbringen, festsetzen, festhalten; festgebracht, festbestimmt, festgehalten, festgesetzt, deren die geläufigsten aufgeführt werden sollen. es wäre eben so unnütz als unthunlich alle denkbaren zu verzeichnen. immer bleibt auch noch die lose stellung, wodurch das adverb fühlbarer vortritt, statthaft, durch die anreihung wird grössere abstraction herbeigeführt.

FEST, n. festum, dies festus, solemnis, fest, nicht fest (also wie in nest, nicht wie in best) auszusprechen, den beiden vorangehenden unverwandelt, und erst aus der lat. kirchensprache aufgenommen, goth. und ahd. galten dafür dulps, tuld (sp. 1434), mhd. höchzit, höchgezt. die frühesten stellen sind bisher bei Konrad aufgefunden:

swelch frouwe si noch hiute
diu schönste uf disem vëste (: brëste). *tr. kr.* 1455;

nû man begienc die höchgezt
und daz fest ein ende nam. 15149;

swaz man von vrûden le gelas,
des alles wart begangen vil

ze dirre höchgezte spil
und uf des tages vëste (: gebrëste). 16387;

sô daz si (die canonisiereten) nû diu kirche hât
vor heilig und ir vëst begât. *Jeroschin* 9286;

dër virde pâbist Urbân
satste daz vëst zu begân. 15538;

dû hër daz fest vollebrâcht hâte. *mysl.* 254, 6.

nhd. sagt man ein fest machen, halten, feiern, begehen, anstellen, wie hochzeit machen, halten, feiern, begehen, anstellen: lass mein volk ziehen, das mirs ein fest halte in der wüsten. 2 *Mos.* 5, 1; denn wir haben ein fest des herrn. 10, 9; dreimal sollt ir mir fest halten im jar. 23, 14; das fest der ungesewrten brot sollt halten. 34, 18; so sollt ir nu das fest des herrn halten sieben tage nu. 3 *Mos.* 23, 39; ich musz

allerding das künftige fest zu Jerusalem halten. *apostolg.* 18, 21; ir haltet tage und monden und feste und jarzeit (goth. dagam vitaiþ jah mēnōþum jah mēlam jah aþnam). *Gal.* 4, 10; und Salomo machte zu der zeit ein fest. 1 *kön.* 8, 65; und er macht ein fest am funfzehnten tag. 12, 32; ir haltet jarzeit und feiret feste. *Es.* 29, 1; das ir auch mit uns dasselb fest begehet. 2 *Macc.* 1, 18; dieweil wir nu solche fest begehen wollen. 2, 18; denn sie waren auch zum fest komen. *Joh.* 4, 45;

und jeder tag ein fest des glückes und der fülle.

Gellert 1, 260;

leben ist ein groszes fest,

wenn sichs nicht berechnen lässt. *Görke* 1, 125;

wir haben uns feste hier oben erlaubt. 1, 196;

saure wochen! frohe feste! 1, 199;

aber so wende nach innen, so wende nach auszen die kräfte
jeder; da wärs ein fest Deutscher mit Deutschen zu sein.
1, 357;

und das glückliche fest in allen den landen begangen. 40, 243;

so war der freiersmann immer

in dem hause der erste bei jedem häuslichen feste. 40, 302;

in das wilde fest der freuden

mischten sie den wehgesang. *Schiller* 53*;

und der tempel heitre wände

glänzen schon in festes pracht. 56*;

wol glänzet das fest, wol pranget das mahl. 69*;

doch sagt was ist des kaisers werth

an seinem herlichsten feste? 69*;

wenn die hellen kirchenglocken

laden zu des festes glanz. 75*;

o möchte siebenfaches erz

vor euren festen, vor mir selbst mich schützen! 475*;

zu leichtsinnig glaubte man am hofe zu Paris das andenk
an die vertilgten Hugenotten doch noch durch ein jährliches
fest über ihren untergang verewigen zu müssen. 1076*.

das fest ist eine zeit der freude und des jubels, wie auch zu
eingang des Nibelungenlieds fröude und höchgezte zusammen-
gestellt sind. schon mhd.

heid in wunneclicher wât

lit bekleidet, des nû feste hât

frigtu lerk in lûften hô. *MS.* 2, 92*.

die lerche jubiliert, tireliert. fest und freude machen. *Stein-
höwel dec.* 94, 23. freude und feste. 98, 1. 540, 1. *Fischart
im 45 ps. (geisl. lieder s. 52):*

wan du hertrittst in deinem pracht

aus heilsbainen pallästen,

da lîder auf dich hat gross acht,

haben mit dir ir feste;

sein fest womit haben, re aliqua laetari. *Stieler* 473; er
macht ein groszes fest daraus, rem magni aestimat; du hast
zwar von jeher mit den sternern dein fest (daran deine freude)
gehabt, und pflegtest es als eine göttliche wolthat anzusehen,
wenn der himmel so recht voll sternern war. *Claudius* 3, 43;
ich erwarte ihn in einigen tagen. du kannst denken, was
das für ein fest (jubel, freude) sein wird. *Görke* 29, 119.
indessen bedeutet bei Luther und andern mehr die redensart 'viel
fests' weniger jubel als wesen, larm, aufheben: da hebt sich
viel fests mit dem weibe Isaacs. 4, 138; da hastu wol ange-
zeigt, wie Moses ein unnützer wescher ist, das er von un-
nützen sachen so viel fests machet. 4, 143*²; oder was ists
für ein grosz ding, das er davon predigt und so viel fests
drüber machet, wer weisz das vorhin nicht? 6, 203*²; daraus
sicht man die ursach, warumb die heilige kirch so grosz
fest von diesen decretalbriefen machet. *bienenk.* 77*²; item sie
hat auch wol den rechten natürlichen schwanz vom esel,
da er auf ritt, und die rechte kripp, darin er lag, da sie
vil fests von macht. 176*²; sie (die evangelischen) machen kein
grosz fest drausz in ein feizte mönchskutte (sp. 1470, 7) oder
in ein schlechts hembd begraben zu werden. 190*.

s. erntefest, friedensfest, frühlingfest, herbstfest, hochzeits-
fest, jahrfest, kirchenfest, maifest, osterfest, pfingstfest, rosen-
fest, sommerfest, volksfest, wiegenfest u. a. m. in den fol-
genden zusammensetzungen vermengen sich fest und fest und die
aussprache hat gar nicht verstanden sie zu unterscheiden.

FESTABEND, m. dies ante diem festum.

FESTABSCHNITT, m. secio diei festi.

FESTALTAR, m.

nimm den reichen kranz und schling ihn
um des tages festaltar. *Rückert ges. ged.* 1, 470.

FESTANGELEGENHEIT, f. rgl. festhändel.

FESTAUFZUG, m. festa pompa.

FESTAUSCHUSZ, m. wofür heute undeutsch gesagt wird fest-
comité.

FESTBESTIMMT, *festus*:

denn kennt jemand den herrn, so kann er ihm leichter genug thun,
wenn er die dinge bedenkt, die jenem die wichtigsten schelmen,
und auf die er den sinn, den festbestimmten, gesetzt hat.
GÖTTE 40, 317.

FESTBIER, n. für hochzeiten, schmause gebraut.

FESTBRINGEN, *firmare, figere*: ich kann den kranz nicht festbringen, *festanheften*; dringend hat, endlich einmal was mir gegenwärtig wäre, auf das papier festzubringen. GÖTTE 26, 200. gegensatz losbringen.

FESTCHORAL, m.

wandelt sie beim hohen festchorale durch den tempel zu des herren mahle. BÜRGER 5*.

FESTE, f. *firmamentum, munitio*, ahd. festl (GRAFF 3, 716), mhd. veste (wb. 3, 274, 275).

1) ein von natur gedeckter, sicherer ort:

mhd. ich sach an einem aste
die sperchen schrien vaste,
si gähnen ze einem nēste
uf eines boumes veste. MAR. 154, 2.

ahd. und gott sprach, es werde eine feste zwischen den wassern. 1 Mos. 1, 6; die blaue feste, himmelsfeste. LOGAU 2, 112, 73.

2) ein bau, anbau, festung:

mhd. swēr būwes ie begunde,
bz denne ich sprächen kunde
von dises būwes veste (: beste). PARZ. 403, 17;
dō wart hērn Iweine gāch
gewāfent von dēr veste. LW. 2543;
und vlōchen dō werlichen
gein einer siner veste. 3769;
Isenstein diu veste. NIB. 373;

nhd. die feste stehet elend und ist zurißten. JER. 48, 1; das alle deine festen verstört werden. HOSEA 10, 14; denn weil Habacuc auf der hut und feste stehet. LUTHER 3, 241*;

Gurgistans trotzte feste
war mit gewürktem gold aufs herlichst ausgeziert.
GRYPHIUS 1, 106;

und behte gleich der welten bau und veste,
so zaget er bei ihrem einfall nicht. HACKDORN 1, 13;

der patriarch
hiernächst hat ausgegattert, wie die veste
sich nennt. LESSING 2, 220;
was feindliche männer euch leides gethan auf der veste.
OD. 10, 459;

schon zweimal ward die feste hart benannt. KÖRNER.

heute nur dichterisch, in prosa gilt festung.

3) härte und festigkeit.

mhd. dēr marmeline esterlich,
dēr ist dēr stete gelich
an dēr grüne und an dēr veste. TRIST. 426, 17,

d. h. ist beständig grün und fest. bergmännisch heisst feste eine grosse menge gesteine, wo die erzmasse aufhört und ein fels vorgeschoben ist. FAISCH 1, 261.

4) carcer, den gefangnen in die feste führen, s. fronfeste und festung.

5) *firmatio, scriptura*. s. handfeste.

6) *abstract*, jeder zweifel von dir erregt ein erdbeben in den innersten festen der tiefe meines herzens. GÖTTE an fr. von Stein 2, 226;

da riszt der innre grimme der heldenbrust
verwegen an den festen seines lebens. KÖRNER 2, 186.

FESTE, f. *lunica, veste, vestis*, nach dem fr. veste, v wie f ausgesprochen: eine schamierete feste, *interula laevis aureis et argenteis segmentata*; brokatfeste, *subucula ex tela aurea vel argentea*. STIELER 474. in der zweiten hälfte des 17 jh., später wieder ungebräuchlich.

FESTEINRICHTUNG, f. *institutio solemnium*.

FESTEINZUG, m. *introitus solemnus, triumphus*.

FESTEN, *firmare, goth. þvastjan, þvastida, ahd. festan, fasta*, mhd. vesten, vaste:

ir minne was in vestende. FAIS. TRIST. 1625.

nhd. festen, festete, ohne rückumlaut: wann die arm der sunder werden zerkuischet, aber der herr vestet die gerechten. bibel 1483, 271*, ps. 36, 17; der ungütig man vestet ungeschemiglich sein antlitz, vir impius procaciter obfirmat vultum suum. 1483, 302*, spr. Sal. 21, 29; die dritte schell ist sich festen uf das sprichwort got hat das himelreich mit den gensen gemacht. KEISERSBERG narrensch. 45*; da er die wolken droben festet, da er festiget die brünnen der tiefen. spr. Sal. 8, 29; er bawet

und festet sich mit denselbigen (mit holz und stein). LUTHER 3, 248*; dieser boden wird wie die anderen beide dem ofen eingeleibet und an den gefestet. THURNEISSER prob. der harnen 106; schönes gepräge des geldes ist oft ein starker klammer und band, damit uns der pfennig ans herz gefestet und also dieses gegen den dürfligen nechsten desto fester verschlossen wird. SCRIVER Golthold 143;

vom magistrat beordert, heute
zu festen diesen knopf. VOSS 6, 114;

der tiefe lehmhoden, durch bloßen nachtfrost nicht gefestet. VARNHAGEN Blücher 337. heute dafür festigen. s. entfesten und festnen. beide, festen und festnen, galten zumal vom verloben der braut.

FESTEN, f. *firmilas, munitio*, ahd. festin (GRAFF 3, 718): und waren etlich todt, die andern in der festin eingeschlossen blieben. Amadis 381; am vierden tag ersahen sie ein schöne festin zu oberst auf einem berg. 398; hierauf ritte sie gegen der festin zu. 401; weil ein festen und kampf fürscheuzt. MATHEIUS 1562, 307*. vestinen, die in der höhe ligend, *aeriae arces*. MAALER 440*.

FESTENTWEIHEND, *exaugurans*.

FESTENTWEIHUNG, f. *profanatio festi*.

FESTESGLANZ, m. *festlicher glanz*:

altar und kirche prangt in festesglanz. SCHILLER 470*.

FESTESSEN, n. *festae epulae, festschmaus*.

FESTFEIER, f. für fest, pleonastisch.

FESTGABE, f. *festgeschenk*.

FESTGEBÄCK, n. *festkuchen*. J. P. Fibel 22.

FESTGEBANNT, *expulsus*:

ist der schmerz in Lethes welle
tief versenkt und festgebannt. SCHILLER 54*.

FESTGEBEIER, n. *festgeläute*:

wann mit blüten
auf den hüten,
sens und rechen auf dem arm,
unter spätem festgebeier
heimwärts kehrt der zug der heuer
und der schnitterinnen schwarm. SALIS 61.

FESTGEBRAUCH, m. *usus festivus*:

gefäße die der opfner sich
zur hand verlangt vollziehend heiligen festgebrauch.
GÖTTE 41, 152.

FESTGEBUNDEN, *vinculus*: lege dich, die haare festgebunden, zu bette. GÖTTE 31, 225;

ich lag im schiff mit stricken festgebunden. SCHILLER 540*.

FESTGEDIEGEN, hart gefroren.

FESTGEHEUL, n. *festus ululatus*. Ov. met. 3, 529.

FESTGELAG, n. *epulae solemnes*.

FESTGELÄUTE, n. *sonitus campanae festivus*:

dumpf und wie bienensummen
klingt der glocken festgeläute. HÖLTY.

FESTGENOSZ, m. *socius festi*.

FESTGESANG, n. *jubilum, cantus sollemnis, jubelsang*.

FESTGESCHLOSSEN: festgeschlossene reihe; festgeschlossene augen. GOTTER 3, 32.

FESTGESCHREI, n. *jubilum*.

FESTGESELL, m.

du eilest nicht zu jenen festgesellen? GÖTTE 2, 33.

FESTGESETZT, *definitus*: am festgesetzten tage.

FESTGESUND, *kerngesund*: die kinder bilde lieb und ernst und weisheit zu festgesunden menschen. DRÄSEKE glaube, liebe, hoffnung.

FESTGETÜMMEL, n. *tumultus festivus*.

FESTGEWAND, n. *vestis festiva, feiergewand, feiertagsgewand*.

FESTGEWIRRE, n. das fromme festgewirre (am fronleichnamstag). GÖTTE 29, 3.

FESTGEWÜHL, n. von wo man ungesehen ins festgewühl einschauen konnte. J. P. Fibel 107.

FESTGEWURZELT, *radice infixus*.

FESTGRÜNDIG, *firmissimus, festgegründet*: da ich so klar mit starker und festgründiger schrift bewiesen hatte, das alle christen geistlich und priester sind. LUTHER 1, 369*; doch den Odysseus setzte Telemachos, listen erdenkend, im festgründigen männergemach an die steinerne schwelle.
Od. 20, 258,

früher: drinnen im wolgegründeten saal.

FESTHAIN, m. *nemus sacrum*:

Poseidons lieblicher festhain. II. 2, 506;
der herrliche festhain. Orpheus Arg. 987.

FESTHALLE, *f.*FESTHALTEN, *firmius tenere, s. fest adv.*:sie hat ein andern im nest,
den wird sie halten fest. *AYRER fastn.* 158^o;was er begehrte, das war ihm gemäss, so hielt er es fest
auch. *GÖTTE 40, 280*;an ihm bloss hieltest du bei jenem sturme
dich fest. *SCHILLER 366^o*;

wer konnte es nun den Katholiken zum verbrechen machen,
wenn sie sich bei diesem widerspruche der meinungen an die
autorität ihres glaubens festhielten. 884^o; auch einzelne baum-
gruppen hielten an mancher stelle das auge fest. *GÖTTE 17, 31*;
bei dem glücklichsten, alles festhaltenden gedächtnis. 31, 215.

FESTHALTUNG, *f.* eine festhaltung des tons, den man
einmal angegeben hat. *KLINGER 9, 85*.

FESTHÄNDEL, *pl. curae festivae*: Wieland hatte sich in jenen
theater und festhändeln sehr wacker benommen. *GÖTTE 31, 145*.

FESTHASE, *m.* der wildmeister war, wie alle einsame
oder waldmenschen unter die schaumünzen von selbstgeprüfte
gehörig, unter die sogenannten festhasen, die man für das
fest mitten aus dem jagdverbot herauschieszt. *J. P. FIBEL*
150 (104); in die küche war schon ein anderer festhase und
ausserordentlicher gesandter eingelaufen, der hofkaplan.
Hesp. 3, 40.

FESTHEIT, *f. firmitas*: welche treue und sanfte festheit
in diesem gesichte! *LAVATERS physiogn.* 3, 10, 14.

FESTIEREN, *fr. fêter*: da war festieren und jagd und
lustbarkeit aller art. *TIECK 3, 33. s. festivieren*.

FESTIGEN, *firmare, stabilire, weder ahd. noch mhd., doch für*
letzteres aus dem subst. vestigung zu folgern; nhd. vestigen.
DASYP. 447^o; darum sol ein mensch geren wohnen und sein
bei den dürftigen armen und betrübten, uf das ware christen-
liche liebi in im gefestiget werd. *KEISERSB. selentp.* 11^o; ist sie
eine thür, so wölten wir sie festigen mit cedernholzen. *hohelied*
8, 9; das ers nicht kan so plötzlich faren lassen und sein
gewissen festigen, das des bapsts ding unrecht und dieser
brauch recht und evangelisch sei. *LUTHER 2, 98^o*; er sol ein
haus bauen meinem namen und ich wil seines reichs stuel
festigen ewiglich. 2, 241^o; o du greifst fast weislich an und
schlegest gut für mit dem bawen und festigen. 3, 249^o;

vestigt tempel euch aus marmel. *LOHRENT. Hyac.* 65;

ist es nicht wunderbar, wie gottes hand die sternn
thells festigt, thells bewägt? *ROMPLER 147*;

unten dorrt dies laub, sänke, hier oben grünt,
festigt den stolzen entschluß. *KLOPSTOCK 2, 57*;

sich durch guten frasz und soß zu stärken und zu festigen.
HIPPEL 2, 193; er schmeichelt unseren schwächen und festigt
unsere stärken. *GÖTTE 6, 116*; aberglaube, der durch menschen-
opfer städte zu festigen denkt. 46, 326; geschichte des ge-
fühls, wie es sich nach und nach festigt und läutert. 60, 225.
s. befestigen.

FESTIGKEIT, *f. firmitas, durities, constantia, perseverantia*:
daz eisen alleu andreu dinch zämt mit seiner vestikait.
MEGENBERG 479, 17; festigkeit des holzes, garnes, tuches;
sollten die umstände über ihre festigkeit siegen. *GÖTTER 3, 75*;
festigkeit in seinen entschlossen. *KLINGER 5, 243*; so zeigte er
die festigkeit und sicherheit seines sinnes. *GÖTTE 32, 258*.

FESTIGLICH, *firmius*: welcher denne sterker ist, der wirft
den andern zuo der erden oder in ain wagger alsß vesticleich
ze stunden, daz er schef under kiert. *MEGENBERG 80, 19*; ze
helfen vesticleich wider all vergift. 284, 25; wā man ez hin
streicht, dā wert ez vesticleich, daz icht hārs dā wuchs.
303, 8; widerstēt dem rōten fluz gar vast und widerstēt auch
vesticleich der fāhten in dem leib. 416, 18; und halt in im
baw, den deine rechte gepflanzt hat, und den du dir festiglich
erwelet hast. *ps.* 80, 16; und die leute, die du dir festiglich
erwelet hast. 80, 18; lasz deinen knecht dein gebot festiglich
für dein wort halten, das ich dich furchte. 119, 38; sie glauben
vestiglich. *MICH. NEANDER menschenp.* 51; festiglich versprechen.
KANT 4, 45;

er ist entschlossen festiglich. *WIELAND 9, 207*;

ich glaub es festiglich. *HIPPEL 14, 193. heute ausser gebrauch.*
FESTIGUNG, *f. firmatio*: die bildung und sittliche festigung
des jungen mannes.

FESTIVIEREN, was festieren: in Trier soll schon in die acht
tage mit groszem pomp festiviert werden. *FR. MÜLLER 3, 333*.

FESTIVITÄT, *f.* wie der hebräische könig bei festivitäten und
feierlichkeiten. *FR. MÜLLER 1, 314. berührt sich hiermit das schwetiz.*
festitis, complimēte, ceremonien, umschweife? STALDER 1, 366.

FESTKLAMMERN, *arde constringere*, sich festklammern,
anklammern: der schiffbrüchige klammert sich fest an eine
planke;

und an jedem hein

hielt sich ein junge festgeklammert. *GÖTTE 2, 69*.

büchlich, das einzige rettungsmittel, woran sie sich mit aller
beharrlichkeit eines mütterlichen herzens festklammerte.

FESTKLEBEN, *inhaerere, adhaerescere*.

FESTKLEID, *n. feierkleid*.

FESTKNÜPFEN, *firmius jungere*: war es liebe zur kunst,
die mich an das mädchen festknüpfte? *GÖTTE 19, 128*.

FESTKOPPELN, *vinculo copulare*: die hunde, rosse fest-
koppeln;

man koppelte die rosse fest in reihn. *BÜRGER 152^o*.

FESTKÖRNIG: fein- und festkörniger magneteisenstein.
HAUSMANN in den gött. gel. anz. 1841 s. 281.

FESTKREIS, *m. circulus, congressio conviviarum*.

FESTKUCHEN, *m. festgebäck*.

FESTLAND, *n. continens, das feste land*.

FESTLÄNDISCH, *continentalis*: die festländische sperre.

FESTLEGEN, *stabilire*. *STIELER 1110*.

FESTLEGER, *m. stabilitor*.

FESTLEIBIG, 1) *corpore fortis, mannhaft*.

2) *dura albo laborans, hartleibig*.

FESTLEIBIGKEIT, *f.* 1) *durities corporis*: und daz des
mans festleibigkeit die weibliche blödmütigkeit, wie der aug-
stein die spreuer an sich ziehe. *Garg.* 66^o.

2) *alvus astricta, hartleibigkeit*.

FESTLICH, *firmus, ahd. fastlih (GRAFF 3, 715), mhd. vestlich*
(*web.* 3, 274), *ags. fästlic, nhd. nur im 15. 16. jh., nachher*
festiglich ersetzt:

mit euerm haar, so festlich schön es ist. *GELLMAT 1, 252*;

er sprach, ain ieder brief (prüfe) sich wol,

wie er in tügent festlich steh. *SCHWARZENBERG 151*.

FESTLICH, *festus, festivus, feierlich*:

alle leute waren, spazierend in festlichen kleidern
auf den dörfern vertheilt und in den schenken und mülen.
GÖTTE 40, 249;

sein blut ist heisz, warum sein blick so kalt?

so abgemessen festlich sein betragen? *SCHILLER 252^o*;

der könig steht im festlichen ornat. 475^o;

die festliche sonne. *J. P. unsichtb. loge* 3, 80; er ziehet ganz
festlich auf, veste utilis *serialis*. *STIELER 474*;

unser gesang soll sie festlich erheben. *SCHILLER 56^o*.

FESTLICHDUNKEL, Albine und Rabette kamen herauf,
festlichdunkel gekleidet, zum gange in die begräbniskirche.
J. P. Tz. 5, 159.

FESTLICHKEIT, *f. festivitas*:

mir ist das herz verwandelt und gewendet,
es sieht vor dieser festlichkeit zurück. *SCHILLER 474^o*.

FESTLIED, *n. cantio festiva*. *STIELER 1161*: von geselligen
festliedern bis zur kleinsten geschenksgabe. *GÖTTE 48, 163*.

FESTLIEGEN, *sedere, anschliessen*, ein festliegendes gewand;

nur die natur ist redlich! sie allein

liegt an dem ewgen ankergrunde fest. *SCHILLER 492^o*.

FESTMACHEN, *capere, vincere, fesseln, heften*: etwas an der
wand festmachen, befestigen; er liesz sich festmachen durch
den kreis, den eine biene um ihn zog. *J. P. Hesp.* 1, 166; fest-
machen, *ratificieren*; festgemacht, *harigemacht, unverwundbar*.

FESTMACHER, *m. male serialus, der viel feierlinge macht*.
STIELER 1161. LOGAU 1, 86 überschreibt drei gedichte 'festemacher',
es ist nicht klar in welchem sinn.

FESTMAHL, *n. convivium solemne, festliches gastmahl*:

nagte des festmahls knochen Packan und murrete seitwärts.
Luise 1, 13.

FESTMUSIK, *f. musica augustior*. *STIELER 1312*.

FESTNAGELN, *clavo figere*:

wie sie den doctor schnell umringen,

wie sie die harten fauste schwingen,

die guten lehren festzunageln,

die brausend auf den sündner bageln. *LENAU Faust* 55;

o dieser festgenagelte sonnenschein und all die heiterkeit
um mich her! *HEBELS Mar. Magd.* 81; der gesandte ist zu
Rom festgenagelt. *NIEBUHR leben* 2, 150.

FESTNEHMEN, *capere, tenere*: der dieb ist festgenommen.

FESTNEN, *firmare, ahd. festinōn festinōta, mhd. vesten*
vestente:

dó heten sig gevestent mit eiden alsß stark. *Nib.* 1080, 2;

wir haben in gnade getan, also dag wir demselben goteshäse alliu diu liut und alliu diu rüht, diu si hant kouflet, haben bestetet und gefestent. *urk. von 1291 in Schmid pfalzgr. von Tübingen s. 71. mhd. darumb mag ez (der laubgeborne) kain sprach gevestenen. MEGENBERG 15, 4; er vestent die wagenden zend. 447, 17; so werdent die zend gevestent da von. 89, 30; als nu disz also gevestnet und-beschlossen worden ist, süchet er ain kuplerin. Nicl. von WYLE 32, 37;*

aber Pamphilus. 'was sagt si?' hat gefestnet den globen.
sed hic Pamphilus. 'quid dicit?' firmavit idem.

Terentius 1499, 22. *Andria v. 462; warumb nit gebütet ze berufen die tochter und festniet die zugab, die ich zugesagt hab. 94. Heaut.; gebietung schwerer si und basz gefestnet, die mit gewalt geschicht, dann das durch frundschaft zusammen gefüegt wirt. 97. Adelp.; wär ware kristenliche liebe stark in dir gefestent, mit deren überwindest du alle ding. KEISERSBERG selenp. 11; do sprang er mannlich zu inen und mit seinen trostlichen worten festnet er sie im glauben. pred. 115; zerstört den flecken Bladolzheim, den graf Rudolf von Habsburg zavor mit einem graben und tam gevestnet hat. Tschudi 1, 175; die gemeldte kochung im munde gehalten stärket und festnet die wackelnde zahn. TABERNAEM. 358; teschelkraut im mund gehalten festnet die wackelnden zahn. 514. wird später ungebräuchlich, scheint aber in der Schweiz fortzuleben, nach FRISIUS 566 hat vesten, kein vestnen, doch STALDER 1, 366 verfestnen und LAVATER festnen: auf diese weise festnet der physiognomist seine blicke auf das feste, unveränderliche, auf die unwandelbare wahrheit einer physiognomie. fragm. 4, 2, 5.*

FESTNISTEN, wie einnisten: der Franzose nistete sich am hofe und in den familien fest. KLINGER 10, 100.

FESTOCHS, m. bei ehverlöbnissen, schmäusen geschlachtet.

FESTOPFER, n. und wolt dem herrn opfer thun, es sei ein brandopfer . . . oder ewer festeopfer, auf das ir dem herrn ein süezen geruch machet von rindern oder von schafen. 4 Mos. 15, 3.

FESTORDNER, m. ordinator festi.

FESTNIS, FESTNUS, f. munio:

verstorien alles umb und umb

bis auf das capitulum,

das war ein wol verwart festnus. ganskönnig g3.

FESTPFLÖCKEN, *pazillo figere*: Stücklein wollte eine kleine lust und geschäftsreise machen . . . als der teufel ihn wie einen hornschrotler in die festung festpflöckte. J. P. Nepomuk. 113.

FESTPREDIGER, m. festus concionator.

FESTPREDIGT, f.

FESTQUELLEN, *turgescere*: sie haben mich in eine kurze jacke gesteckt, in der alle meine glieder wieder festquellen. STURZ 2, 407.

FESTREDE, f. *fecula oratio*.

FESTREDNER, m. festus orator.

FESTREICH, *abundans festis*: der merz, dessen zweite hälfte für uns so festreich gewesen war. GÖTTE 24, 311.

FESTREIHEN, m. chorea festi:

es tost des gottes festreihen

durch die waldungen des gebirgs. Voss.

FESTREISE, f. *reise zum fest*: die apostel begleiteten Jesus auf seinen festreisen. WINERS bibl. realwörterb. 1, 81.

FESTROCK, m. *vestis festa*. Horazens sat. von WIELAND 1794. 2, 45.

FESTSCHLAFROCK, m.

dass er die wärmende mütz aufsetzt als vater des hauses und sich den festschlafrock anlegete. doch er versagt es. LUTKE 3, 80.

FESTSCHLINGEN, *laqueo firmare*.

FESTSCHMAUS, m. *festessen*:

und feierten stattlichen festschmaus. Voss;

die stadtwente sprechen von groszen festschmäusen als von einer fronarbeit. ARNIM kronenw. 1, 354.

FESTSCHMUCK, m. *ornatus festus*: gehäufte bänder und sonstiger in der nachbarschaft üblicher festschmuck wurde schicklich vertheilt. GÖTTE 23, 204.

FESTSCHRITT, m. *festus gressus*:

zwar lange verhallt ist jener gesang, den einst des Arminius heerschar anstimmend gejauchzt in des siegs festschritt, auf römischen gräbern getanzt ihn. PLATEN 802.

FESTSCHWARM, m. *fecula turba*.

FESTSETZEN, 1) *statuere, constituere*: es wurde festgesetzt, bestimmt; man konnte es nicht sogleich festsetzen.

2) sich festsetzen, *niederlassen, einnisten*: es hat sich in ihm der gedanke festgesetzt, dass er bald sterben müsse.

FESTSITZEN, *sedere*: der pfeil sitzt fest; der kahn saszt fest; sie saszen fest. was konnten sie machen? GÖTTE 8, 127. 42, 166.

FESTSPIEL, n. *ludus festivus*: die bühne wurde mit einem festspiel eröffnet.

FESTSTARR, vor *festigkeit* starrend.

FESTSTEHEN, *stare*: wenn das einmal feststeht, dass nichts bekehrungswürdig ist als tugend. GARVE zu Cic. off. 3, 46; feststehende meinungen u. s. w.

FESTSTELLEN, *statuere*: die friedensbedingungen feststellen.

FESTSTELLUNG, f. feststellung des zahltages.

FESTSTÜCK, n. *festspiel*: jenes feststück zu Nancy. GÖTTE 36, 183.

FESTTAG, m. *festus dies*, *ahd. tulditago, feiertag*:

die junge schäferin

gieng, wenn es festtag war, nicht zu den reihen hin, sie blieβ auf ihrer tritt. Rost schäferg. 94;

schön in kleidern musz ich kommen,

aus dem schrank sind sie genommen,

weil es heute festtag ist. GÖTTE 1, 102.

FESTTÄGIG: beim festtägigen kirchgang. GÖTTE 17, 201.

FESTTÄGLICH: eine festtägliche zerstreung durch gesellschaft. LICHTENBERG 8, 162.

FESTTÄGLICH, 1) *quovis festo die*: das geschieht festtäglich.

2) *festive*: kinder spielten auf einem grünen platze festtäglich geschmückt. TIECK 4, 226.

FESTTAGS, *adv. die festo*, s. oben sp. 363.

FESTTAGSKLEID, n. *feiertagskleid*.

FESTTAGSLIED, n.

das war mein Lieblingslied, mein festtagslied. KORNEN 2, 191.

FESTTAGSMENSCH, m. *gebildet wie alltagsmensch*: gewisse menschen nenne ich hohe oder festtagsmenschen. J. P. uns. loge 2, 58.

FESTTAGSWITZ, m. du wendest solchen festtagswitz an ihn?

FESTTANZ, m. *festiva saltatio*:

fröhlicheren festtanz lehrte mich Aristophanes.

A. W. SCHLEGEL 2, 71.

FESTUMHEGT, *firmius ciuctus*:

zur wand hintretend des festumhegeten vorhofs.

Hesiod haust. 732.

FESTUMMAUERT, *εὐτελεος*:

die festummauerte Troja. BÜRGER 187. 195.

FESTUNG, f. *locus munitus*: ob sie in gezelten oder festungen wonen. 4 Mos. 13, 20; und da der Midianiter hand zu stark ward, machten die kinder Israel für sich klüften in den gebirgen und hülen und festunge. richl. 6, 2; und wird iren pracht nidrigen mit den armen seiner hende und die hohe festunge ewer mauern beugen, nidrigen und in den staub zu boden werfen. Es. 25, 12; und besatzten die festungen auf den bergen. Judth 4, 3. man sagt grosze und kleine, uneinnehmbare, jungfräuliche festung; die festung angreifen, berennen, belagern, beschieszen, aushungern, stürmen, nehmen, erobern, schleifen, übergeben, vertheidigen; die festung hält sich, fällt, ist gefallen, geht über; vor die festung ziehen, von ihr abziehen; besatzung in die festung werfen; die festung ist durch berge, durch einen flusz gedeckt.

FESTUNGSARBEIT, f. *festungsbau*, zu lebenswieriger festungsarbeit verdammt, verurtheilt.

FESTUNGSBAU, m. *muniendi opera*: zu festungsbau als strararbeit oft in kellen, verdammt;

viel, die der geiz betrogen,

viel, die der ebrgeiz sticht, die fröhnen stets allhier.

für sie ist diese welt ein trauriges Algier,

ihr haus ein vestungsbau. LICHTNER recht der vernunft 56.

FESTUNGSBAUKUNST, f.

FESTUNGSBEZIRK, m. *rayon de la forteresse*.

FESTUNGSGRABE, m. die eingefrorenen festungsgraben GÖTTE 26, 331.

FESTUNGSHAFT, f. *detentio in castro*.

FESTUNGSKRIEG, m. der herzog hätte sich auf einen festungskrieg beschränken mögen, allein der königliche wille schob ihn vorwärts. DAHLMANN fr. rev. 454.

FESTUNGSSCHLÜSSEL, m.

wer stört uns noch in später nacht? es ist der commandant. er bringt die festungsschlüssel.

SCHILLER 399.

FESTUNGSSTRAFE, *f.*

FESTUNGSWERK, *n. munimentum*: was aber verwehlicht und die festungswerke der seele bricht, kann krieg und friede gleich gut zuschicken. J. P. dämm. 61.

FESTVERSCHLOSSEN: marmorbilder mit festverschlosener hand. KRETSCHMANN launen 204.

FESTVERWESER, *m.* wie festordner.

FESTWÄHLUNG, *f.* wan wir nur am schnürlein wissen, das unser liebe muter, die heil. kirch, der taghaltung und festwehlung ebenso vil kraft als dem blut Christi selbst zuschreibt. bienenk. 152^r.

FESTWEIN, *n. vinum diebus festis reservatum*:

geh, schenke, bringe mehr herein, doch du must allen festwein geben. HAGEDORN 3, 123;

wenn sie von dem einst tranken dem rothen balsamischen festwein,

τὸν δ' ὅτε πίνοιον μελιθεῖα οἶνον ἐρυθρόν. Od. 9, 208;

mischten den rötlichen festwein,

κερώντας τ' αἰδοπα οἶνον. 24, 364;

und nicht trüg umlieg euch das land. es erfreut, mit dem festwein, Ismarus höhn zu beschatten, mit öl den grossen Taburnus. Virgile landbau 2, 37.

FESTWILLIG, *tenax propositi*:

mutbegabt, festwillig, voll ausdauernder kraft in des kampfes langwierigkeit. PLATEN 132.

FESTWIRT, *m.* wer festlich bewirtet: bei ankunft der fremden gäste machte die stadt selbst den festwirt. dann auch ein wirt, der bei einem feste die bewirtung zu besorgen hat.

FESTZEIT, *f.* zeit, in die ein fest fällt.

FESTZUG, *m.* den festzug antreten. GÜTBE 2, 32.

FESTZWEIGIG, vom palmbaum, der seine zweige stets behält. a. weish. lustg. 349.

FESZ, *f. scrophula*, ein sonst unerhörtes wort, bei MAALER 134^r und aus ihm bei HENISCH 1074 vorkommend, nicht aber bei FRISIUS 1190^r unter scrofula. auch in NEMNICH'S lex. nosolog. abgehend.

FESZLEIN, *n. secundina*, doch nicht dem vorigen verwandt? oder für fäszlein? der einzige THURNEISSER infl. wirk. aller erdgewächse s. 151 hat: das feszelein oder wie man es anderstwo nennet, das buschelein, sunst secundina oder die nachgeburt fortzutreiben. möglich auch geschrieben für feslein, fäszlein.

FESZLERIN, *f. vinetrix*, wenn man so sagen kann:

so sah ich sie, die herzenfeszerin, gleich einem maitag, mir zur seite spielen. SCHILLER 27^r.

FETSCH, FÄTSCH, *f. lintolium, fascia*, wickelschnur für kinder, aber in Baiern auch fatsche, bauchgürtel für männer, vgl. oben sp. 1363 und SCHW. 1, 587. STIELER 438.

FETSCHELN, *fasciare*, windeln, einbinden.

FETSCHEN, dasselbe, befetschen, einfetschen. STIELER 438. auch wol fatschen und faschen.

FETSCHEN sich, *facessere*. die verdeutschung des Terenz von 1499, 77^r hat: trab dich oder fetsch dich, wo der text Heautont. II. 3 am ende 'ambula', und der übersetzer merkt an 'im latin heisst es wandeln, aber das (jenes 'fetsch dich') ist gemein tütsch'. doch weder die glossare noch die ältere sprache geben es, desto gewöhnlicher steht es bei H. SACHS:

derhalb fetsch dich, raum mir den garten! I. 421^r;

fetsch dich zum teutschen hof hinaus! I. 475^r;

geh jud und fetsch dich bald darvon! II. 2, 23^r;

pawr ir hund gar oft an mich hetschen,

bald muss ich aus eim dorf mich fetschen. II. 4, 5^r;

drumb fetsch dich bald von der porten. III. 2, 181^r;

drumb fetsch dich du unfat, du gelber! III. 3, 27^r;

fetsch dich, ich mag mit dir nit balgen! V. 359^r;

drumb fetsch dich von mir, lass mich gehn! V. 366^r;

und wol noch in mehr stellen. die bedeutung ist völlig klar: apage! troll dich, mach dich fort, mach dass du fort kommst! seltsam nur, dass die spätere mundart das wort nicht mehr darbietet, selbst AYNEN schreibt dafür pack dich, back dich. in diesem packen läge zugleich der schlüssel für fetschen, das nichts anders als das vorausgehende fetschen wäre, der fortgehende schnürt, packt, bindet seine sachen. nur ist mir nicht vorgekommen, dass es H. SACHS sonst für binden oder windeln setzt und in SCHADES bergreihen s. 80 begegnet es auch unreflexiv, rein transitiv:

du kumbst mir in mein küchen nicht,

ich wolt dich aussin fetschen,

d. h. hinaus treiben, schaffen, wo das packen und binden keinen sinn gäbe. wem fällt nicht bei fetschen das engl. fetch ein, das auf ags. foccean (wie twitch auf twicean, bitch, flitch, III.

witch auf bicce, sicce, vice) zurückgeht, also unserm fahen sp. 1236) oder facken (sp. 1229) näher stünde? doch den bedeutungen müste man zwang anthun. vgl. fatschen, fätschen (sp. 1363), fetzen (bei demselben H. SACHS, der auch vorhinein hetschen für hetzen auf fetschen reimt) und flitschen.

FETT, *pinguis*, *nal. vet.* *schw. fet.* *dän. fed.* wie die mangelnde lautverschiebung zeigt, ein unhochdeutsches, erst durch LUTHERS bibel eingedrungnes wort, statt des hochdeutschen feiz (sp. 1466), welches in der form feizt (sp. 1467) daneben fort dauert. weidmännisch wird noch zwischen feizt und fett unterschieden, jenes nur den thieren der höheren jagd, fett denen der niederen jagd, so wie den rauhthieren beigelegt: der hirsch ist feizt, nicht fett, der hase fett, nicht feizt. DÜBEL 1, 32. HARTIG lehrb. 1, 40. dem hirsch und reh wurde die alte, heimische benennung gelassen, so wie feiz oder feizt in oberdeutschen büchern lange vorherrschte. die Züricher bibel setzt feizt an die stelle des fett der lutherischen, selbst die zu Basel 1523 gedruckte hat 1 Mos. 41, 2 feizt, nicht fett. feizt und feizt verhalten sich wie pinguis und adipatus, saginatus, doch ist ersteres von letzterem verdrängt worden. lautele feizt, altn. feitr auf goth. faits, so wäre die formel feitan, fait, fitun, womit sich, wie in andern fällen, fitan, fat, fētun berühren könnte. dem heutigen sprachgefühl ist jedoch feizt beinahe entschwunden und wird meistens durch fett ersetzt, dessen vocal wir wie in fett oder wett aussprechen, richtiger wie in brett (bret) oder in hetteln aussprechen sollen.

1) fett von menschen: da er aber fett und satt ward, ward er geil. er ist fett und dick und stark worden. 5 Mos. 32, 15; Eglon aber war ein seer fetter man. richt. 3, 17; er brüstet sich wie ein fetter wanst und macht sich fett und dick. Hinb 15, 27; ir person brüstet sich wie ein fetter wanst. ps. 73, 7; ein gut gerücht machet das gebeine fett. spr. Sal. 15, 30; zu der zeit wird die herlichkeit Jacob dünne sein und sein fetter leib wird mager sein. Es. 17, 4; daher werden sie gewaltig und reich, fett und glat. Jer. 5, 24; besser magerer herr als fetter knecht;

Macer hat nichts fettes, auszen nicht, nur innen, ist von leibe mager, aber fett von sinnen. LOCUT 2, 121, 8;

ein fetter mōnch, ein fetter praelat; Hänsele, strecke deine finger heraus, damit ich fühle, ob du bald fett bist. kinderm. n. 15; sie verderben mir die imagination, rief Aurelie, weg mit ihrem fetten Hamlet! GÜTBE 19, 179.

2) fett, von thieren: und sehe aus dem wasser steigen sieben schöne fette küe und giengen an der weide im grase. 1 Mos. 40, 2; feizte wider und böcke mit fetten nieren. 5 Mos. 32, 14; opferte man ein ochsen und ein fett schaf. 2 Sam. 6, 13; fette ochsen haben mich umbringet. ps. 22, 13; sihe, ich wil richten zwischen den fetten und mageren schafen. Es. 34, 20; höret die wort, ir fetten küe, die ir auf dem berge Samaria seid. Amos 4, 1; ein fettes zicklein, ein fettes schwein schlachten; des herren auge macht das pferd fett; fette hūner, fette lerchen. man sagt einem drohen wie einer fetten henne, wie einer fetten gans, die geschlachtet werden sollen. SIMROCK spr. 1684. SACHMANN'S predigten s. 75 (vgl. oben sp. 1468). es galt im mittelalter für schwere beleidigung, einem als gabe einen fetten hund hinzuwerfen (RA. 717).

3) fett, von speise: ein fetter brate, ein fetter bisse, ein fettes stück fleisch; fette milch; eine fette brühe oder suppe; fette augen auf der suppe; von Asser kompt sein fett brot. 1 Mos. 49, 20; die fetten töpfe gehen uns ab, die küche ist mager geworden. sich ein fettes maul machen, ein fettes maul haben, schwelgen.

4) fett, von erde, land, weide, wohnung: fette oder magere erde; ein fetter grund und boden; fetter acker; du wirst eine fette wohnung haben auf erden und vom taw des himels von oben her. 1 Mos. 27, 39; und was fur land sei, obs fett oder mager sei und ob bewme drinne sind oder nicht, seid getrost. 4 Mos. 13, 31; und funden fette und gute weide. 1 chron. 5, 40; und sie gewunnen feste städte und ein fett land. Nehem. 9, 25; in dem weiten und fetten lande, das du inen dargelegt hast. 9, 35; die wohnunge in der wüsten sind auch fett, das sie triefen. ps. 65, 13; dasselb werden sie in sanften hürten ligen und fette weide haben auf den bergen Israel. Es. 34, 14;

und fettes land, wohin man tritt. BURMANN'S fabeln 152;

so wird der überflus auf deinem hause ruhn, so wird die erde selbst dir ihren schoos aufhun, so wird des himmels thau die fetten furchen segnen und tausendfache frucht in deine saaten regnen.

LICHTWAR recht der vernunft 118;

fette und in den besten himmelsstrichen liegende lünder. KANT 9, 5. fett heisst der thon oder mörte, in dem sich zu wenig sand befindet.

5) fett, von kräutern und gras; fette wiesen;

ihr bäche dieser fetten wiesen,
ja, ja, ihr fliesset ziemlich rein. HAGEDORN 1800 4, 133;
wo in den thälern, in den tristen
lacht fetter klee und blumen düften. Ux 1, 123;
Damit ist schlau genug, jetzt zieht er an den Rhein
und nimmt die beste trift am fetten ufer ein.
da gibt das futter milch, da kann man was gewinnen.
Rost schäferged. 60;

fetter grüne du laube
am robengeländer
hier mein fenster herauf! GÖTTE 1, 92;

fettes grün. J. P. Tü. 1, 29; eine mit fetterem grün bezeich-
nete quelle. biogr. bel. 1, 87; eine fette blumenebene. Hesp.
1, 152.

6) fett, von thau, regen, duft:

ein fruchtbar fetter regen fällt. GRYPHIUS 1, 522;
so trägt, als hübe sich ein adler in die lüfte
den man vom raube scheucht,
noch schwebt er drüber hier, und witternd fette düfte
entfliehet er minder leicht. LESSING 1, 96.

7) fett, feucht, tiefend:

das vom blut fette schwert. GRYPHIUS 2, 312.

ähnlich, doch verschieden die biblische redensart: des herrn schwert
ist voll bluts und dick von fettem (= von dem fetten, von
dem fett), vom blut der lämmer und bücke, von der nieren
fette aus den widern. Es. 34, 6.

8) ein fettes maulchen, ein saftiges schmädzchen:

(weiber, die) ihrem schatz ein fettes maulchen drehn.
GÜNTHER 345;

aber auch drei fette (derbe) maulschellen. pol. colica 320.

9) fette lüge (wie feizte sp. 1470): das Carlstad gute,
fette, starke lügen ausleszt. LUTHER 3, 81; diese lügen allein
ist putzig und fett genug. KINCHOOF wendunm. 357;

und lästert was doch taug, und tauscht für fette lügen
die dürre wahrheit aus. LOGAU 3, 215.

10) fette beute, fetter fang:

so fette beut, als kaum ein jäger hoffen kan. GRYPHIUS 1, 597;
der süsse brauch zu machen fette beute
aus allem was gott selbst gehabt und alle leute.
LOGAU 1, 69;

unterdessen hatte Solande dem armen Stoltz wieder zu dem
seinen, sich aber zu einer fetten beute geholfen. pol.
stockf. 210.

11) fette pfarre, pfründe, fettes amt, die viel eintragen, ab-
werfen: wenn ich oder ein ander predige umb einer guten
fetten pfarr willen. LUTHER 6, 37;

man straffe nechsten tag den jungen prediger,
der vor ein fettes amt viel beutel hingeschmissen.
GÜNTHER 551;

auf dem einsamen wege der tugend zu wandeln, wo noch
kein hofmann eine fette pfründe erreicht hat. THÜMMEL Wil-
helmine (1764) 70.

12) fetter kostgänger, der viel bezahlt: Ögneck mochte sich
innerlich nicht wenig freuen, einen so fetten kostgänger und
patienten angetroffen zu haben, von welchen er keine magere
brocken zu genieszen verhoffte. irr. d. liebe 327. fette, reiche
braut, fette aussteuer; er ist ein fetter gast, optimis rebus
abundat. STIELER 474.

13) fettes urtheil, das viel zuspricht: es ist besser einen
magern vertrag belieben, als einer fetten sentenz erwarten.
SCRIVER scelensch. 2, 350 und danach BUTSCHKE Patm. 135.

14) fetter pinsel, der farbe stark aufträgt, fett mahlt; fetter
zug, fette schraffirung; auf eine fette manier arbeiten.

15) fette titel:

er kan die titel mästen,
trägt stets den fetten auf, zeucht stets herfür den besten,
jedoch nur wann mau du, der rücken sieht es nicht.
LOGAU 3, 215.

16) die fetten sind die reichen und stolzen: behüte mich
für den gottlosen, die mich verstören, für meinen feinden,
die umb und umb nach meiner selen stehen, ihre fetten halten
zusammen, sie reden mit irem munde stolz (vulg. inimici
mei adipem suum concluderunt, os eorum locutum est super-
biam). ps. 17, 10; darum wird der herr Zebaoth unter seine
fetten die darre senden (mittet in pinguibus ejus tenuitatem).
Es. 10, 16; aber das fleisch der fetten werden sie fressen.
Zachar. 11, 16;

der, den die fetten in dem land

verächtlich von sich stieszen. SCHUBART todesgedänge s. 211.

es ist noch allzu fett für dich. HARNISCH 275, es steht zu hoch,
unerreichbar für dich.

17) 'das wird das kraut noch nicht fett machen', nicht aus-
reichen: allein alles dieses würde, wie man spricht, das kraut
nicht fett gemachet haben. ehe eines weibes 58; der wille ist
gar gut, allein von gutem willen wird man nicht fett. Lischotte
in RANKE fr. gesch. 5, 315 = der gute wille thut noch nicht;
davon wird keiner fett = das hilft keinem; es machte meine
liebe zum erdkreise nicht fetter, dasz u. s. w. J. P. anhang zu
Tü. 2, 71; vgl.

mainstu es wachst mir schmer darbei? H. SACHS 1, 450;

mhd. dā hi wuohs mir ninder smēr. NEIDHART 79, 4,

dabei steckte ich nichts auf.

FETT, pinguis: es fühlt sich fett an; es duftet hier fett;
es hat ihm fett (reichlich) eingetragen; er hat fett gebraten,
fett gedüngt;

Pluto, der mit hasz und groll
ihre herzen hat so fett gedünget.

GERSDORF bei Gryphius 2, 498;

einen von haus und hof vertreiben, bloß weil Berkley fetter
stund als Bushy — es ist schändlich. KLINGERS th. 2, 274;
der schnitt, der zug ist fett gehalten.

FETT, n. adeps, schmer: das thierische fett unterscheidet sich
vom öl der pflanzen; das fleisch enthält viel fett; er setzt
fett an; legt fett auf; kommt zu fette; das fett nimmt ziem-
lich ab bei ihm, er wird mager; das fett schwimmt oben;
man musz das fett abschöpfen (oft bildlich, das beste vorweg-
nehmen); das fett gerinnt, ist schon geronnen; sich mit fett
besmieren, besudeln.

und soll alles fett nemen am eingeweide und die zwei
nieren mit dem fett das drüber ligt. 2 Mos. 29, 13; und der
priester soll den kopf und das fett auf das holz und feur
legen. 3 Mos. 1, 12; und soll also von dem dankopfer dem
herrn opfern zum feur, nemlich sein fett, den ganzen schwanz
von dem rücken abgerissen und alles fett am eingeweide.
3, 9; aber alles sein fett soll er auf dem altar anzünden.
4, 26; ir soll kein fett essen von oehsen, lemmern, zigen.
7, 23; und das schwert Saul ist nie lere widerkomen von
dem blut der erschlagenen und vom fett der helden. 2 Sam.
1, 22; du krönest das jar mit deinem gut, und deine fusz-
stapfen tiefen von fett. ps. 65, 12; meine knie sind schwach
von fasten und mein fleisch ist mager und hat kein fett.
109, 24; ein mal von reinem wein, von fett, von mark, von
wein, darinne kein helfen ist. Es. 24, 6; das fett ist ranzig
geworden; das stinkende fett, womit diese herren ihre kriti-
schen wassersuppen zurichten. LESSING 8, 206; er kann vor
vielen fette kaum athem holen; am fette der einbildung er-
stickt der schwerfällige verstand. J. P. gründ. proc. 1, 36; er
ist im eignen fett erstickt; er zehrt von seinem eignen fett.

man sagt 'einen mit seinem eignen fette beträufen' LESSING 8, 4,
die geforderten beispiele aus seinen eignen schriften erbringen; 'er
soll sein fett schon kriegen', seinen gebührenden lohn empfangen;
der amtmann soll dir sein fett kriegen, hat ohnehin schon
etwas bei mir im salz. FR. MÜLLER 1, 276; Göschen ist ein
lumpenhund, da schickt er den achten band wieder in papier
gebunden, wie die vier ersten theile. was ihn nur vor ein
narr gestochen hat den fünften theil so prächtig einbinden
zu lassen? aber er soll sein fett kriegen, ich habe eine
epistel an ort und stelle geschickt und mich gegen dieses
unmusterhafte betragen höchlich beschwert. GÖTTES muller
an Unzelmann in Dorows reminiscenzen s. 177; der hat sein
fett; ich hab ihm sein fett gegeben.

FETTACH, m. ala, ahd. fedah, fettah (GRAFF 3, 449), mhd.
vetech (wb. 3, 288), nhd. fettich. die alle form fettach hat
noch KEISERSBERG has im pf. Aa3.

FETTADER, f. adiposa vena, in der nierenhaut.

FETTAMMER, f. emberiza hortulana, ortolan.

FETTANSATZ, m. incrementum pinguedinis, meist unterm kinn.

FETTAUGE, n. 1) augenkrankheit der pferde, hydatides.

2) fett auf einer wassersuppe schwimmend, bulla adiposa;
magere brühe, auf der keine fettaugen sichtbar sind.

FETTBAUCH, abdomen, schmerbauch, fettwanst. die kranke bei
GÖTTE 41, 142 schellen die zwerge fettbauchkrummeinschelnne.

FETTBÄUCHIG, abdominosus.

FETTBLÄSCHEN, n. adiposa vesicula.

FETTBLATT, n. pinguicula, vulgaris.

FETTDARM, m. rectum intestinum, afterdarm.

FETTDÜSE, *f. glandula adiposa, besonders der vögel über dem steiz.*

FETTE, *f. pinguedo*: zu der zeit wird seine last von deiner schulter weichen müssen und sein joch von deinem halse, denn das joch wird verfaulen für die fette. *Es. 10, 27*; so werden ihr die süsse diser holdseligen büchlein von innerlicher dicker fette und merklichem markhaftem schmär viler lehren gespicket, fülen und hochzilen. *Garg. 22'*; sie thaten aus mangel des baumöls andere fette an den salat. *Plut. 34*; wer ein groszes haus wil bauen, baw die kuchen ersilich klein, sonst musz des beutels fette nur der kuchen zinsbar sein. *LOGAU 3, 24, 5.*

vgl. *alt. fita, pinguedo.*

FETTE, *f. querbalke, der den dachstuhl eines gebäudes trägt, in Franken pfette. SCHWELLER 1, 326, bair. brette 1, 271. man könnte an pfeil, goth. paida, hemd denken, dem gibel würde gleichsam ein kübel, hemd angethan, vgl. enpfetten, entkleiden. ADELUNG erinnert ans fr. falte, fastigium. s. dachfette, stuhlfette.*

FETTEN, *impinguare, fett machen, schmelzen*: bereite mir ein süpplein, das glatt eingeht und wol gefettet sei, ich will dir lobnen. *MUSAEUS volksm. s. 553*; er fettet die schwarze suppe. *J. P. FIZL. 166*; die wolle fetten, mit öl bestreichen;

er hatte sein blondes haar in saubere locken geringelt, es basz gefettet, es basz mit puder bestreut.

KL. SCHMIDT kom. dichtungen 178.

es heiszt auch: die butter fettet nicht. *weidmännisch*, den frasz der hunde fetten.

FETTENTHALTEND, *fettig.*

FETTFEDER, *f. penna adiposa, feder an den fettdrüsen, über dem steiz der vögel. einem die fettfedern ausziehen, ihn arm machen.*

FETTFELL, *n. auf der hornhaut des auges.*

FETTFINNE, *f. pinna adiposa, auf dem rücken der fische.*

FETTFLECK, *m. macula ex adipe, im kleid oder papier*: übrigens friszt der fettfleck des vorherrschenden genusses, so wie ein fettfleck an einer marmorseule unaufhörlich weiter. *J. P. DÜMM. 61.*

FETTFLOSSE, *f. was fettfinne.*

FETTGANG, *m. vena adiposa, durch welche sich das fett aus dem blut absondert.*

FETTGANS, *f. aptenodytes, eine art wilder gänse.*

FETTGAR, *von leder, das durch fett gar gemacht wird.*

FETTGELB, *von rübsamen*: fettgelbe rübsenflächen für bienen und öl. *J. P. FLEGELJ. 1, 55.*

FETTGEMÄSTET, *saginat*: den gegenbeweis lege man einem fettgemästeten oxen zwischen die hörner. *RABENER 3, 89*;

zum teufel pack dich,
ein quark für dich,
brummt das fettgemästete aas.

H. L. WAGNER Macbeth 11.

FETTGERISZ? für die arbeitsanstalt zu Brauweiler bei Köln werden ausgeschriben 4750 scheffel brandgerisz, 3420 scheffel fettgerisz, 2850 scheffel schrotgerisz, neben 720 pfund rüböl, 9660 pfund geläutertem rüböl. wahrscheinlich ist fettgriesz, schrotgriesz zu schreiben und unter griesz grobgemalenes, geschrotetes getreide, kochkorn oder grölze zu verstehen. griesz heissen sonst auch die trümmer von kohlen, wobei sich an fettkohle, fettschrot denken liesze.

FETTGERUCH, *m. odor pinguis, bratengeruch aus einer küche.*

FETTGESÄUERT, *mit fellsäure gesättigt.*

FETTGESTRECKE, *n. nennen die goldschläger das schlagen der häute zwischen papier, um das fett zu beseitigen.*

FETTGEWICHT, *n. fettwast*:

kaiser. den weisen seh ich mir zur seite,
allein wo ist der nart geblieben?
junker. gleich hinter deiner mantelschleppe
stürzt er zusammen auf der treppe,
man trug hinweg das fettgewicht,
todt oder trunken? weisz man nicht. *GÖTTE 41, 8.*

FETTGLANZ, *m. matter glanz, einem überzug von fett ähnlich.*

FETTGRAS, *n. juncago, salzgras, felles futtergras.*

FETTHALS, *m. was speckhals.*

FETTHAMMEL, *m. schäps*: hastu denn gar nichts gehört von den fetthammeln? *ANNIK schaub. 2, 267.*

FETTHAUT, *f. adiposa membrana.*

FETTHENNE, *f. sedum telephium, de plantis epitome Petri Andreae Matthioli senensis ed. Camerarius 1586 p. 411, LONICERUS 94'. hauslauch, unter vielen andern namen bekannt, auch unzammengesetzt die fette henne, s. b. in hezenprocessen: ob zeugin*

mutter fette henne unter den balken gesteckt? ob inquisition bei Pfeffers fette henne hätte sehen unter dem balken stecken? 'es wäre ihres wissens ihr tage keine fette henne in ihr haus kommen'. *neue milt. des thuring. vereins 9, 124. 126 (a. 1689).* dän. sedebok, smörbog.

FETTICH, *m. ala, heute fittich*: der hahn kreiet und schlug mit beiden fettichen in die pfefferbrüte. *KEISERSS. s. d. m. 19', vgl. post. 3, 81'*; den fettich henken, traurig, niedergeschlagen sein. *post. 1, 28'*; die fettich oder flügel abschneiden. *FRANK sprichw. 2, 84'*;

hie darf das schif kein flügel nit,
hie darf kein fettich man umbithun
wie Ikarus. *FISCHART gl. sch. 77.*

auch von zweigen gebraucht: die stengel werden elenhoch, fast haarecht und rauch, inwendig hol, mit vilen nebenfettichen oder zweiglein. *Bock kräuterb. 191.*

FETTICHT, *pinguedineus*: speckstein ist fetticht, das kupfer hat etwas fettichtes an sich.

FETTIG, *pinguis*: fettige hände; sich fettig machen, mit fett besudeln.

FETTIGKEIT, *f. pinguedo, obesitas*: gott gebe dir vom tau des himels und von der fettigkeit der erden und korn und weins die fülle. *1 Mos. 27, 28*; er ist nervig und fein, gedrunge ohne fettigkeit. *STURZ 1, 10*; die fettigkeit ihres ruhenden landes. *GÖTTE 42, 144*; schöne fettigkeit, welche die Morgenländer so lieben. *J. P. GRÖNL. proc. 2, 96. bildlich*, bloss die fettigkeit ihres verstandes vorzustellen und zu beweisen, das es ihnen an keine worte (so) fehle und dasz sie so oft reimen können als sie begehren. *pers. baumg. 4, 10. persönlich*, mein compliment an die fettigkeit Dirze. *LICHTENBERG 8, 288.*

FETTING, *m. eine aus feldspath mit bittersalzerde bestehende steinart.*

FETTKÄFER, *m. speckkäfer.*

FETTKAUSCH, *m. valeriana locusta, nach dem nml. vettekouss, was fetthose ausdrückt.*

FETTKLUMPE, *m. moles adipis. auch persönlich, ein feller, dicker kerl, s. fettigkeit.*

FETTKOHE, *f. lüthanthraz, glanzkohle unter den steinkohlen.*

FETTKRAM, *m. handel mit fettwaren im kleinen.*

FETTKRÄMER, *m. fellspeiser.*

FETTKRANKHEIT, *f. krankheit der seidenraupen nach der zweiten häutung. sie werden klebrig, glänzend, grünlich, zuletzt gelb und sterben.*

FETTKRANZ, *m. ein mürbes backwerk.*

FETTKRAUT, *n. pingucula, mit schleimigen, fettigen blättern.*

FETTLAUBIG: die fetllaubigen hirsgräser mit ihren gespreizten, krakehligen ährendolden. *BERLEPSCH alpen s. 52.*

FETTLICH, *subpinguis*: talk, ein hergewächse, das sich schiefert und stückelt, hat einen fettlichen angrif und dennoch läst es auch das gewaltigste feuer unbemeistert. *med. maulaffe s. 148*; sie ist weisz, niedlich, jung, fettlich. *GÖTTE 36, 28.*

FETTLING, *m. motacilla pinguis.*

FETTLOCH, *n. öfning am steiz des dachses, worin sich viele fettellen befinden. vgl. fettdrüse.*

FETTMACHER, *m. ein spotname, welchen ehemals die deutschen tuchmacher den niederländischen gaben, weil sie öl bei der wollenbereitung verwendeten. FRISCH 1, 262'.*

FETTMAGE, *m. stomachus quartus, vierter mage der wiederkäuer.*

FETTMÄNNCHEN, *n. geringe kölnische scheidemünze*: ich brachte den küster durch ein kopfstück und ein fettmännchen dahin. *J. P. PALING. 2, 63*; ihr frauen erhaltet und verdient gerade so viel achtung als ihr fordert, und könnt, ihr mügt legiert sein wie ihr wollt, euren münzstempel oder prügstock aus der tasche ziehen und euch damit prägen zu einem damendor für den einen herrn und zu einem elenden fettmännchen für den andern. *Hesp. 3, 116. auch ein backwerk wie fettkränzchen. fettmännchen scheint entstellt aus fettmönch, dem bildo eines mönchs oder geistlichen auf dem kleinen geldstück.*

FETTMARKT, *m. markt für fettwaren.*

FETTMASSE, *f. wie fettklumpe.*

FETTMÖNCH, *m. was fettmännchen*: ein solcher geldwolf, dergleichen kaum noch einer zu finden, das, so ich bisher gesehen, sei noch nichts, wenn ich noch ein weil da verbliebe, würde ich gewahr nehmen, dasz er sich nicht schäme einen esel umb einen fettmönch zu schinden. *Simpl. K. 518*; damit er nicht etwan umb einen fettmönch betrogen würde. *520.*

FETTNÄPFCHEN, *n.* es heisst: damit wirst du ihm schön ins fettnäpfchen treten, damit wirst du bei ihm verschüllen.

FETTNOPPER, *m.* bei den Tuchmachern, der das gewebte Tuch über der beschauwalze (1, 1549) gegen das Tageslicht besichtigt, weil das Tuch sein Fett von dem webstuhl mitbringt. vielmehr, der das Tuch vom fette noppt, reinigt. noppen sind knötchen in der Wolle, auf dem luche, die entfernt werden müssen.

FETTFRÜNDE, *f.* siehe fett 11.

FETTPOLSTER, *m.* fettigkeit eines gesunden weisen raths. J. P. teufelsp. 1, 22.

FETTRAHMIG, *flore lactis pingui plenus*:

ja, und besuche der milch vollströmende kammer, wie ringsum stein fettrahmige saaten, wie schwer eintragen die mägdelein. Voss 2, 47.

FETRÜBE, *f.* räube, *brassica napus*.

FETTSÄCKCHEN, *n.* adiposus sacculus.

FETTSÄUER, *fettsäure* enthaltend.

FETTSÄURE, *f.* acidum azungiac.

FETTSCHLÄMM, *m.* herz, du treibest dein blut zu reizend um, aber dein fehler ist doch schöner, als wenn du mit phlegmatischem getriebe aus dem stehenden wasser des bluts blösen fettschlamm anlegtest. J. P. uns. loge 2, 152.

FETTSCHROT, *n.* abfall der steinkohlen an den gruben. s. fettkohle.

FETTSCHWAMM, *m.* agaricus unctuosus.

FETTSCHWANZ, *m.* adiposa ovium cauda. bildlich, ohne alle leidenschaften, diese fettaugen und fettschwänze der tugend. J. P. jubelsen. 43; dieser gedankenstrich soll nicht der fettschwanz eines perioden mit schlechter wolfe sein. grünt. proc. 2, ix. steht auch für das fettschwänzige schaf selbst: zwanzig fettschwänze ankaufen.

FETTSCHWIMMEND, *pinguedine madens*: da halt man ordentlich etlich tag dem S. Schweinhardo griebenfressige, mauschmutzige begengnus mit lederkrachen, fettschwimmen dem wein, frisst wie ein klosterkatz zu beiden backen. Garg. 48.

FETTSPEISER, *m.* was fettkrümer.

FETTSTEIN, *m.* was speckstein.

FETTSTREIFE, *m.* taenia adiposa: lüftenstücke des schweins mit fettstreifen bedeckt.

FETTUNG, *f.* pinguefactio.

FETTVÖGELCHEN, *n.* phalaena pinguinalis.

FETTWAARE, *f.* venalia pingua.

FETTWANST, *m.* adeps, wie fettbauch auch schelle.

FETTWANSTIG, *adiposus*.

FETTWASSER, *n.* wasser, worin fettige dinge fett abgesetzt haben.

FETTWEIDE, *f.* felle grasweide für hornvieh.

FETTWOLLE, *f.* pinguis lana, wolfe, die sich fett anfühlt.

FETTWURM, *m.* was speckwurm.

FETTWURZ, *f.* symphyllum officinale.

FETTZAH, *pinguedine lenax, lentus*: fettzähe dämpfe.

Butschky kanzl. 808.

FETTZELLE, *f.* cellula adiposa.

FETZCHEN, *n.* panniculus.

FETZE, *m.* lacinia, pannus, fahne, lappe, lumpe, zunächst herleitbar aus fat, faz vestis (sp. 1358), also goth. fatja, ahd. fezo lautend, die nicht vorkommen. mhd.

dā hant si quotiū kleider an,
sō sint si dāste hāz getān,
sō muoz min lieb in vetzen gān. MS. 2, 100^o,

wo in vetze, MSH. 2, 141^o in vetzen steht, was sich leicht in vetzen = vetzen ändert. vetzen würde vielmehr auf vëzze führen.

mhd. es ist ein sprichwort, wer zū der liechtmes nit ein wolf fürcht und zū der fastnacht ein bauren und in der fasten ein pfaffen, so man beichten sol, der ist ein geherz man, darumb die jungen gesellen die ligen immermeder an den tagen ze fetzen, wen sie beichten sollen, und die frowen hond etwas in den henden und zerpfetzen es, daz es nit me wert ist, darumb fürcht man die pfaffen in der fasten und die bauren in der fastnacht und die wölfe in der bornung. KEISERSB. omeis 41. was meint hier 'ze fetzen ligen'?

dem welt ich gen (wolt ich geben) ein grossen fetzen
von miner kappen, die ich trag. frag. Joh. A 2;
der Hutten tet den fetzen (die fahne) tragen,
er tet gar dapfer wagen. URLAND 903;

und hart darneben da wont ein schneider, der het drei knecht sitzen auf einem laden und neiten, und wan Ulenspiegel für sie gieng, so spotteten sie sein oder wurfen im ein fetzen

nach. Eulensp. cap. 49; zwei offene liegende und zwei zugewickelte fetzen (fahnen) mitnehmen und wo es noth wäre auch diese liegen zu lassen. SCHMID schw. wb. 191 aus einer beschr. des bauernkriegs;

muss als verdrunken werden,
dieweil ich ein fetzen han.

HOFMANN gesellsch. lieder s. 150. 2 ausg. s. 267
aus GLANNERS liedlein 1578;

es schneit und schneit, dass es fetze schneit,
der Samichlaus isch nümme weit. ROCHMOLZ kinderl. s. 192;

verfaulte fetzen. MEGERLE Judas 1, 182;

nun gut, das will ich auch nicht ganz verreden,
um meines mantels willen nicht. sobald
der ganz und gar verschlissen, weder stich
noch fetze länger halten will, komm ich
und borge mir zu einem neuen
tuch oder geld. LESSING 2, 247;

frau, wo ist doch der fetzen papier? FR. MÜLLER 1, 276; gib mir antwort oder ich hau dich in fetzen. 3, 170;

da wars nackt — misgeburt! und in fetzen. GÖTTE 2, 216;

das erste wovon Schiller zu mir sprach war diese composition, über welche er ganz entrüstet war, wie ein so gefeierter berühmter mann ein gedicht so zerarbeiten könne, dass über sein geklimper die seele eines gedichts zu fetzen werde. ZELTER an Göthe 749. das kleid geht in fetzen, ist in fetzen, carpin scinditur; hauen, dass die fetzen davon fliegen, herunter hängen; ein grosser fetze, oder wie ADELUNG setzt, fetzen brot oder schinken. SCHMELLER 1, 550 führt an, dass sich im Ries die bedeutung fetzen für kleider überhaupt erhalten hat, sonntagsfetzen, alltagsfetzen sind sonntags, werktagskleider. sonst ist fetze ein durch zerreißen oder schlechtes schneiden, hauen entstandenes stück, unförmliches ding, und andern wörtern trill fetzen zur verstärkung oder auch schmähdung vor: fetzenkerl, fetzenmensch, von gross gewachsenen burschen und mädchen (wie lumpenkerl, lumpenmensch). nürnbergisch fetzen-ehr, fetzenfreud, grosse ehre, freude, vgl. FROMMANN'S glossar zu Weikert und Gröbel 1, 24. 71, und die folgenden composita.

das il. pezzo, fr. pièce, il. fetta und fettuccia scheinen dem wort und sinne nach verwandt, enthalten jedoch nur die vorstellung des abgerissenen oder geschnittenen stücks, nicht des gewandes selbst, weshalb die heimische abkunft von fasz, kleid den vorzug verdient. vgl. noch fitze und fitzband.

FETZEL, *m.* bairisch der teufel: so sei und bleib freundschaft und holl der fetzel den, der feindschaft und uns begert anzurichten! WINKELFELDER s. 339; dass er mit einem jeden kartenspiel, welches er die tag seines lebens nie berührt, dem fetzel selbs sein geld getraw abzugewinnen. s. 377; mancher zieht der hohen schul zu als ein züchtiger, goldfrommer engel und komt wider nach haus als ein lüsterlicher fetzl ... der mensch kommt seinen nebenmenschen oft wie ein gott vor, oft aber wie ein lebendiger fetzl ... wenn ein mann für sein weib einen lüsterlichen höllfetzl bekommt. SCHM. aus Selhamers predigten von 1694. die ableitung unsicher, vgl. das verstärkende fetzen, fiesz und fitze fatz.

FETZELN: ein sicher gewissen fitzelt und fetzelt nicht also, es sagt dürr und frei heraus, wie in im selber ist. LUTHER 3, 342, vgl. fitzeln und fitzelfatz.

FETZEN, *lacerare, scindere, reizen*, in fetzen reizen:

und das man im sein har mit fetzt
als lang piss er wurd gel und kraus. fastn. 212, 13;

hadern, fetzen und raufen. WICKRAM rollw. 23^o; ei, lasz mich ungefetzt! SCHADE sat. und pasq. 2, 263;

mit einer klaw die haut nur schrunden,
als hett ihn ein dornheck gefetzt,
ein schramm ins angesicht gesetzt. froschmens. 1, 2, 19. P 3;
wer auf den grabstein sich nur wird wollen setzen,
dem wird die dürr faust den sessel weidlich fetzen.

HOFMANNWALDBAU poet. grabeschr. s. 78.

auf rothweisch heisst fetzen flicken, was sich auch mit fetze, lappe verträgt, fetzen, lappen ansetzen: han den gefetzten windfang (mantel) voll doull (geld). FISCHART groszm. 50. bei H. Sachs steht aber einmal fetzen für fetschen geschrieben:

ei zünd uns keinen weier an!
fetz dich, kumbst wider, alles götzen,
ich lasz dich ins narrenheulein setzen,
darnach mit hunden dich ausheizen! III. 2, 180^o,

wo man sich 'alles götzen' nach 1, 230 erkläre. heute bezeichnet uns fetzen ein ungeschicktes schneiden und reizen: in das brot, in das zeug hinein fetzen; mit dem degen in das pflaster

setzen (vgl. wetzen); mit glühenden zangen fetzen, vgl. zer-fetzen.

FETZENGAUL, m. grosser, starker gaul. SCHMID schw. wb. 191.

FETZENKERL, m. starker, dreister kerk auch von thieren: und dia drei hummel (stiere), dia fetzakerle, die möge ebhes fressa. mer muesz ens gea, sust launt se noch (lassen sie nach, werden mager). NEYLEN veller aus Schwaben 357.

FETZENLUMP, LUMPER, m. er hat an die hend genommen junker Ecken, den Empser, den Murnar und den Fetz-lumper von Tübingen. 'das seind warlich geleit leut und be-sonder der zü Tübingen, den ir den Fetzlumper nennent. ich wen aber er haizt doctor Lemp, ist mir anders recht'. ja warlich, er haizt also. dasz mirs got vergeb, dasz ich in also genent hab! ich hon sicher gemaint, er haizt der Fetzlumper. SCHADE sat. und pasq. 3, 215.

FETZER, m. 1) *poderz*, weil er gefetzt, gestrichen wird (kaum für ferzer, wie *podex* für *pordex*): einem den fetzer voll hauen; wenn der schmuck wechst und überhand nimmet und arm und reich übermachens mit der hoffart in der kleidung, so gehet gemeinlich land und leut zu boden oder junker landsknecht schmücket sein fetzer damit. MATHESIUS 49^a = 1562, 69^a; kann er unsern bauerstrunzen ein fleck narredei hermachen und schwenkt sie nach der reihe rümb, dasz man ihnen, wenn sich der kittel umb den fetzer hinten und vorn rümb dengelt, flugs bis an das liebe lehen nauf sehen kan. SCHOCH stud. leben D 3^a; da hat er wol mehr als zwei rüthen an mir stumpf geschmissen, also dasz ich so wol unter der nase als auf dem fetzer voll blut war. narren-spital 1652 s. 6; wie wol thättestu, wenn du eine ruthe bändest und sie so lange auf den fetzer hiebest. pol. feurmäuer-kehrer cap. 5; ich halte meinen fetzer wol so hoch als ein ander seine nase. WISE südenl. 203. s. fützer 3 sp. 1365.

2) ein grosser degen:

der fusz ward spanisch fortgesetzt,
der fetzer hin und her gewetzt,
der puder flog die kreuz und quer
aus meiner staatsparaque her.

MENANTES gal. ged. 1, 221;

auf öffentlicher gasse musz
der fetzer sich recht drehen,
und nach der tablatür der fusz
mit spauschen schritten gehen:
denn so fällt stracks den leuten ein,
der herr musz ein magister sein.

dessen allerneuste art zur poesie zu gel. 137.

3) die strafe mit der ruthe auf den hintern: ein kuchen der schmeckte mir besser als zehen schulfetzer, so sehr die-selben auch gespicket waren. narrenspital s. 7. vgl. sp. 1365 fützer 2.

4) scheint auch eine art von hosen bezeichnet zu haben, da des OLORINUS VARISCUS ethnogr. mundi 1608 1, 29 pluderhosen, vetzer, kielhosen, apostelshosen u. s. w. aufzählt.

FETZGLOCKE, f. *campana rimosa*: dasz sich vor ihnen nicht zu besorgen sei, dann es weren nichts als huderbutzen, grindpfutzen, fetzlocken, raumsfelder, marterhansen, muf-maffen, baurenelementer, die gar kein kriegsweis wissen, als stelen und rauben. Garg. 232^a.

FETZIG, lacer, zerrissen: ein fetziges hemd.

FEUCHT, *humidus*, in den goth. fragm. dazu kein anlass, ahd. fūht, fluht, mhd. viuhete, ags. fūht oder fuht, engl. er-luschen, mnl. nml. vocht, mit weiterer ableitung schw. fuktig, dän. fugtig. wie *humidus* zu *humus* gehört und eine aus der erde aufsteigende feuchtigkeit bezeichnet, muss auch feucht zu der sp. 1367 für faul ermüdeten wurzel fallen, dem dunst oder duft wird feuchte beigemischt und ahd. fūht ist glosse für odor (GRAFF 3, 446), so dass sich feucht und putidus, putris begegnet.

si tuont der fiedermuse
gelich, diu nabtes fluget,
dag si der glanz betriuget
an einem fūlen spāne,
dag si lēht in dēn wāne,
dag von dēn holze fluhte
ein wāreg lēht dā fluhte. (r. kr. 159.

hier stehen faul und feucht ganz gleichbedeutig. feucht liegende sachen dunsten, und man sagt feuchte dünste, faule dünste, feuchte, stinkende nebel, vgl. der alb feistet sp. 1466, weshalb fauchen, säuken, fluka sich mit feucht nahe berühren. volkm. 'die geschichte ist feucht', nicht rein, stinkt. wir verwenden aber auch feucht von dem reinen nass.

1) die erde ist feucht vom regen; kann auch die schiff aufwachsen, wo sie nicht feucht stehet? Hiob 9, 11; und wenn sie gleich ser feucht und am wasser stünden, werden sie

doch ausgerottet, ehe es reif wird. Sir. 41, 16; das gras, der rasen sind feucht von thau; feuchte wiesen, feuchte abende;

aus dem bewegten wasser rauscht
ein feuchtes weib hervor. GÖTTE 1, 165;

mein herz heizt mich dich noch zu sehen und doch möchte ich nicht gerne in das feuchte. an fr. v. St. 2, 297; feuchtes holz, das noch nicht trocken ist; ein feuchter keller, eine feuchte wohnung, wand; sumpfvögel hausen an feuchten orten; erlen wachsen in feuchtem boden, feuchtem grunde.

2) feuchte augen, feuchte blicke, nasse, thränende (1, 790. 2, 115): ihre augen wurden feucht, sind von thränen feucht; aber nach Bacchus, dem weichen, dem träumenden, hebet

Cybere
blicke süßer begier, selbst in dem marmor noch feucht.
GÖTTE 1, 274;

wieder steht mein aug im feuchten,
lange hat mirs nicht geregnet. RÜCKERT 348.

3) feucht von wein, *vino madens*: aber Xantus was nun feucht (angetrunken) worden von dem wein. STEINHOVEL Esop 14; der schon ist worden feucht vom wein. H. Sachs III, 1, 95^a; das haben habet ihr. löst aber euch aufs beste. das ist die kaufmanschaft für eure feuchten gäste.

FLEMING 51.

4) feuchte lippen, feuchte küsse; feuchte hände; noch feucht hinter den ohren (unrcif); die flügel des vogels sind noch vom thau der nacht feucht. feuchte wäsche, feuchte windeln, bettlücher, strümpfe.

5) feucht galt ehemals für vornehm, eingebildet, hochduftend: so sich einer selbs so feucht helt, dasz er sich allein ein liecht der welt und ja alles zu sein dunken laszt, spricht man 'ei lieber, man gelebt eines gottes, aber nit eines menschen, wer leuchtet ebe du warest?' FRANK sprichw. 2, 5^a = kluge weise reden 1565, 10^a. 1570, 12^a; er helt sich selbs feucht, meint er hüre das gras wachsen, die flöhe husten. FRANK 2, 13^a; als der, welcher ein löwenhaut umhat, liesz sich feuchter gedanken als der in der schafhaut herein trat. Garg. 194^a.

6) 'ein feuchtes geben' hiess so schlagen, dasz blut fließt: aber er gab ihm mit der geisel so ein feuchts umb die bein, dasz die knöpf darinnen stunden. Garg. 198^a; da befand sich. dasz der Saurimars ein feuchts mit dem hebel auf den schettel (schädel) bekommen hett. 217^a.

7) einen feuchten tod, ein feuchtes grab finden, im wasser umkommen.

8) feuchter natur, phlegmatisch.

9) feucht ist weniger als nass, der beginn des nassen. die chemiker nehmen verschiedene grade des feuchten und nassen an.

FEUCHTARSCH, m. *pelecanus carbo*, ein tauchervogel.

FEUCHTBLATT, n. bei dem roth und tannhirsch, der sau, ricke und gemsin heizt das weibliche glied das feuchtblatt, oder wie einige sagen das feigenblatt. HERPZ leihund 366.

FEUCHTBRET, n. glattegehobenes bret, worauf das zum drucken angefeuchtete papier gelegt wird.

FEUCHTBRUDER, m. sau/bruder, nasser bruder, feucht 3:

doch dasz du habest guten wein,
wir feuchtrüders wolln bei dir sein!

STRICKERS schlemer G 3^a.

FEUCHTE, f. *humor*, feuchtin voc. 1482 h 6^a; aus dürrer erden, da kein feuchte noch saft ist. LUTHER 4, 259^a; sie ver-gleichen den Nil einem menschen, der aus feuchte und trückne sein leben hat. buch d. liebe 220, 1; also das die feuchte von dem öl gleich in das pulver kompt. FROSPERG 2, 191^a; also hat auch die natur ihre fässer selbst gebunden, in denen die feuchte sein sollen. PARACELSUS 1, 295^a; in welchem ein feuchte gesehen wirt gleich einem ei. FORER 80^a; verzehret die feuchten, die sich in die gleich (glieder) und gewerb setzen. TABERNAEM. 602;

zunder ist sie bei der glut,

bei der flut

triebsand, der die feuchte trinket. FLEMING 389;

ihr brünnlein, reich an feuchte. SPEX trutz. 83 (90);

fürnehmlich dann sie sorgen

für ihre flügel zart,

dasz die bis auf den morgen

für feuchte sein bewahrt. 120 (131);

trocken erhält so der kern ruhiges leben bewahrt,
quillet strebend empor, sich milder feuchte vertrauend,
und erhebt sich sogleich aus der umgebenden nacht.

GÖTTE 1, 327;

in dieser holden feuchte
was ich auch hier beleuchte
ist alles reizend schön.

'in dieser lebensfeuchte
erglänzt erst deine leuchte'. 41, 177;

die feuchte des meers. 29, 326; trüfelnd von abfließender feuchte. 30, 50; deren innere trockenheit die äusere feuchte bald überwand. 30, 51; der sieg der untern region, der sich auf die erde beziehenden feuchte, durch den westwind. 51, 233; durch wärme und kälte, durch feuchte und trockne, durch masz und übermasz solcher zustände. 51, 254; licht, schatten, trockenheit, feuchte, hitze, wärme. 58, 105; genährt durch feuchte der thäler, verkümmert durch trockne der hühen. 59, 108.

FEUCHTE, *f. pinus*, für fichte, wie schon *ahd.* *fiuhta* neben *fihta* (GRAFF 3, 451). SEUTER schreibt 409 feuchtenbaum für fichtenbaum. mehr unter fichte.

FEUCHTEN, *rigare* (der reim: leuchten allzu nah), *ahd.* *fihtan*, *fihtan*, *mhd.* *vihten*.

1) *lr. madefacere*, befeuchten, anfeuchten, erfeuchten: und mit meinen zehren wil ich feuchten mein bet (*lacrimis meis stratum meum rigabo*). *bibel* 1483, 264' — *ps.* 6, 7, bei LUTHER netze mit threnen mein lager; aber ein nebel gieng auf von der erden und feuchtet alles land. 1 *Mos.* 2, 6; du trenkest seine furchen und feuchtest sein gepflügtes. *ps.* 65, 11; er wird herab faren wie der regen auf das fell, wie die tropfen, die das land feuchten. 72, 6; du feuchtest die berge von oben her. 104, 13; ich der herr behüte in (den weinberg) und feuchte in balde, das man seiner bletter nicht vermisse. *Es.* 27, 3; denn gleichwie der regen und schnee vom himmel fellet und nicht wieder dahin kompt, sondern feuchtet die erden. 55, 10; und wird zu uns komen wie ein spatregen, der das land feuchtet und fruchtbar macht. LUTHER *tischr.* 12', 188';

sie die ihr angesicht zu feuchten
nur meinetwegen allzeit schwur,
die lasset als ein andre hur
für andro ihre augen leuchten. WECHERLIN 396;
gott sel dank! des friedens thau
feuchtet wieder unser aw. LOGAU 2, 245;

ie näher man sich zur sonnen macht, ie mehr werden die augenlider nasz und gefeuchtet. BUTSCHKE *kanzl.* 685; das papier wird vor dem druck gefeuchtet;

schnell zum Olympos empor, dem ewigen sitze der göter,
sagen sie, den kein sturm erschütterte, die auch der regen
feuchtete oder der schnee umstöberte. *Od.* 6, 44;

wenn jetzt alle donner rollen
und der ganze himmel leuchtet,
wird der wilde staub des windes
nach dem boden hin gefeuchtet. GÜTNE 5, 25,

feucht zu boden geschlagen. anders:

und die erde deiner väter feuchtet
immer noch ein tröpfchen aus dem quell
des allseligen, und immer leuchtet
der erkenntnis schöner strahl gleich hell. OVERBECK *ged.* 94,

die erde gibt immer noch etwas her aus dem quell des wassers.

2) *intr.*, ohne *acc.* oder *nom.* dabei,

a) feucht werden, *madefieri*: unser herr gott musz zuvor einen guten platzregen mit einem donner lassen bergehen, darnach fein mällich lassen regnen, so feuchtest durch (*dringt die feuchte durch*). LUTHER *tischr.* 2, 153; aber endlich wurde ich des blutvergießens müde, das nichts fruchtete, und nun sollte, wo so gefeuchtet (*genetzt, blut vergossen*) ward, auch etwas hervorwachsen, wie dort umher sonst nichts wächst. KLOPSTOCK 10, 271;

denn wo mir recht ist,
feuchtet der rasen bereits. *Lutise* 1, 552;
bald stockt die red im dürren halse
von braten, fisch und heringssalse,
wo nicht gefeuchtet wird. Voss 4, 191,

mit wein begossen, getrunken.

b) *nässen, madere, feucht sein*: ihr auge feuchtet, steht in threnen; die wolke feuchtet, thaut nieder, wie man auch rom traum sagt, dass er nieder thauet, sich auf den schlafenden herablasse:

ihn (den pfad) wandelt der jäger der gemsen, im graun
der feuchtenden wolke, mit kühnem vertraun.

MATTHISSON 173;

Ich wollte sie warnen im feuchtenden traum.
STOLBERG 5, 127;

die hand, wange des kranken feuchtet, schwülzt;

doch wer metaphysik studiert,
der weiss, dass wer verbrennt nicht friert,
weiss, dass das nasse feuchtet
und dass das helle leuchtet. SCHILLER 97'.

c) besonders auch von entlassung unreiner feuchtigkeit, wobei man sich der verwandtschaft feucht und faul erinnere: die nase feuchtet, ist feucht, fließt; die löstlen, so da mechtig feuchten

oder fließen. THURKEISSER *infl. wirk. aller erdg.* 28; weidmännisch, feuchten, wasser lassen, mingere, von hunden und wild. HEPPE *leith.* 292. *ir. fual urina* (ZEUSZ s. 926. 927) gemahnt an unser faul.

d) feuchten, von speise gebraucht, *humectare*, feuchtende mittel *humectantia*, feuchtende arznei: so sol nu das derselben speise sein, was sich wol lesset verdawen, feuchtet meszig, bleset nicht auf, als da sind junge hüner, kaphanen, rephüner u. s. w., alle speise soll vielmehr gesotten denn gebraten sein, darumb dass sie besser feuchtet. MÜLMAN *geisel* s. 28. 29.

FEUCHTGEFÜHL, *n. empfindung des feuchten*: beim anblick und feuchtgefühl des rinnenden, laufenden, stürzenden, in der fläche sich sammelnden, nach und nach zum see sich ausbreitenden gewässers war der versuchung (*sich im freien zu baden*) nicht zu widerstehen. GÜTNE 48, 136.

FEUCHTGEFÜLLT, *mit saftigem obst erfüllt*:

der schöne herbsttag selbst gibt anlass sich zu setzen
und in der grünen schosz des gartens zu ergetzen,
der nahe weinstock beut die braunen trauben dar
mit weissen untersteckt. das feuchtgefüllte jahr
reicht ganz sein reichthum her, trägt pfirschen auf und quitten,
lässt äpfel aller art hin auf den teppich schütten.

FLEMING 91.

FEUCHTGLIED, *n. was feuchtblatt*.

FEUCHTHEISZ, *humidus et calidus*: feuchtheiszes clima.

FEUCHTIG, *humidus, mhd. fluhtec, nnl. vochtig, schr. fuktig, dän. fugtig*; feuchtiger oder feuchter. *roc.* 1492 h 6';

Friderich der dritt kaiser durchleuchtig
regiert mit andacht gar durchfeuchtig. H. SACHS 1, 199',

die einfachen leuchtig und feuchtig auszer gebrauch, *ahd. liuhtic, fluhtic*.

FEUCHTIGEN, *humectare*: sintemal es des schlafs art ist, die natur, die da not leidet, zu sterken und zu feuchtigen. *AGRICOLA spr. n° 623. gewöhnlicher ist befeuchten, befeuchtigen* 1, 1258.

FEUCHTIGKEIT, *f. humor, humiditas, nnl. vochtigheid, schr. fuktighet, dän. fugtighed*:

er entzieht der landschaft
die feuchtigkeit so gar, dass nichts mehr dort kan leben.
WECHERLIN 252;

den wasserlosen grund kan er
durch die feuchtigkeit erfrischen und verbessern. 253;

die feuchtigkeit des nassen holzes, der wäsche, des kellers;
der acker hat noch viel feuchtigkeit; zühe feuchtigkeiten;
die wässerige feuchtigkeit im auge; natürliche feuchtigkeit, *urina. Simpl.* 3, 758.

FEUCHTIGKEITSMESSER, *m. hygrometer*.

FEUCHTKALT, *humidus et frigidus, gegensatz von feuchtheisiz*:

und es weht schon des abends so feuchtkalt. Voss;

fühlt ich jetzt das schauern
feuchtkalter luft in dunkler grotten schosz.

ROSEGARTEN *brutt. odeon* 2, 325.

FEUCHTLICH, *subhumidus*: so ein schönes, allerliebste, dichtes, feuchtliches hölzchen. GÜTNE 14, 85; an feuchtlichen örtern ein stückchen wiese. 28, 178; dies schreib ich unter den bäumen in meinem garten, es ist schön, doch feuchtlich warm. *an fr. von St.* 1, 108; himmelsluft weich, warm, feuchtlich, man wird auch wie die trauben reif und süß in der seele. 1, 243; hiermit nehm ich von ihnen abschied, nur möchte gern in den feuchtlichen gängen um ihr fenster heut abend erscheinen. 1, 354.

FEUCHTLICH, *adv. humectim, humectatim, madenter, naszlich. roc.* 1492 h 6'.

FEUCHTOHRIG, *aure madens, noch nicht trocken hinter den ohren*: feuchtohrige buben, fischen phrases aus der schlacht bei Cannä und greinen über die siege des Scipio, weil sie sie exponieren müssen. SCHILLER 106'.

FEUCHTSCHIMMERND,

wir schmelzen wie wachs an der sonne
an ihren feuchtschimmernden augen dahin. STOLBERG 1, 273.

FEUCHTTROCKEN: wie der hiber ein feuchttrocken leben füret. FISCHART *ehz.* 505; ich wolt sie beide mit eim solchen feuchttrockenen schwallen und quallen wol eins machen. Garg. 53'.

FEUCHTUNG, *f. nim ungelüschten kalk, darzu gar kein wasser oder feuchtung ist kommen. Fronspr. kriegsb.* 2, 184'; solche schedliche dempf und feuchtungen den ganzen leib durchwandern mögen. THURNEISSER *prob. der harn.* 20.

FEUCHTWARM, wie feuchtheisiz: durch einen feuchtwarmen lenz einen bessern blumensamen aufschwellen. J. P. Siebenk. 1, 21

FEUER, n. ignis. ahd. fiur, alls. fiur, fries. fiur, fiur, ags. fyr, mhd. viur, viwer, im mülleren Deutschland und mnd. vür, nhd. feur, feur, feuer, wellerauisch fauer (wie auer für uhr und allgemein mauer für mür) z. b. in dem Ortsnamen Fauerbach, mnl. vier, nld. vuur, engl. fire. weder goth. noch nord., denn schw. dän. fyr sind erst spät, für gewisse bedeutungen, von uns entnommen. bedeutsam stimmt das umbr. pir aus pur, gr. πῦρ, wobei man nicht übersehe, dass PLATO im Cratylus 410 sowohl πῦρ als ὕδωρ für ungrischisch und aus Phrygien eingeführt erklärt. Phrygen (αμφότεροι) und Thraker hängen an mehr als einem faden zusammen und die vorfahren der Germanen mögen in ihren noch asiatischen sätzen sich mit ihnen berührt haben; wer weiss von welchen völkern allen die Hellenen (οἱ ἐπὶ τοῖς βαρβαρίοις οἰκονύμενοι) wörter entlehnten. es fällt auf, dass auch die neufr. sprache (also die südliche der inseln) kein πῦρ, sondern statt dessen φῶς n. oder φωτιά f. = φῶς gebraucht, an πῦρ mahnen könnte das alban. Ziappi. in den unverwandten sprachen waltet skr. agnis, lat. ignis, lit. ugnis, sl. ogn, goth. auhns focus, furnus, fornax, schw. ugn, ahd. ofan, gr. ἰνός, fast eben wie dem namen des andern elements ὕδωρ ahd. wazar, alls. watar, ags. wäter, engl. nl. water zur seite und lat. aqua, goth. ahwa, ahd. aha und affa, lit. uppe, skr. ap gegenüber stehn. agnis scheint herleibar aus der wurzel ag, agere, πῦρ aus pū lustrare, wozu auch purus fällt und das r in πῦρ, fiur wie in ὕδωρ, wazar ergibt sich als zugewinnene ableitung. dieses r mangelt wiederum dem goth. fōn gen. funins, watō gen. vatins, gleich dem altn. funi und vatn. die anomalie fōn funins setzt aber, nach GDS. 845, funan fan fōnum voraus und ein finkan fank funkun entfallete sich ausserdem (sp. 1318), sein auslautendes, durch vorangehende nasalis gestärktes k wird sich sogleich aus skr. und lat. formen verständigen. denn im skr. erwachsen aus pū einmal pavana oder pavana purificatio, thus, ventus, dann pāvaka ignis; jenes kommt mit goth. fōn oder funa, umbr. ponti, puni thus, aber pāvaka mit lat. focus (focivus) für pocus und mit unserm funke überein. im roman. il. fuoco, sp. fuego, fr. feu kehrt die vorstellung feuerstätte, herd in die einfache des feuers zurück, wie umgedreht aus agnis, ignis ein goth. auhns ahd. ofan auf den herd beschränkt blieb. höchst natürlich erscheinen muss die nahe berührung des feuers und windes, die beide reinigende elemente sind und wie pāvaka und pavana sehen wir finn. tuli ignis und tuuli ventus einander nah gesellt. nach der edda ist feuer des windes bruder. ich verbinde auch lat. favonius (schweiz. föhn, fön) und favilla mit favere, fovere, wie mit pavana und goth. fōn. es gibt noch viele andere benennungen, die hier angeregt, lange nicht erschöpfen reihen lassen aber tiefe blicke werfen in die urgemeinschaft und abweichung der uns zunächst berührenden sprachen. das fr. feu hat fast den klang und die buchstaben von feuer und ist doch anders, aus focus, wie lieu aus locus entstanden. der wurzel fū oder pū für feuer dürfen auch fauchen, feucht, faul nicht allzu weit abliegen. goth. auhjon lärmern gemahnt ans prasselnde feuer. das latein behielt in purus und putidus anlautende tenuis, schob sie aber fort in focus und foetidus, wahrscheinlich auch in fervidus und febris für ferbris, fervebris, wie πυρετός und goth. brinnō zeigt. february ist purgare, lustrare u. s. w.

1) das feuer, unter allen elementen das lebendigste, wurde als ein thier gedacht das gebunden liegt, gleichsam schläft, aber entbunden und geweckt werden kann und dann ausgeht, schreiet, springt, greift und raubt, um seinen unersättlichen hunger zu stillen: es leckt, spielt mit der zunge, weidet, frisst, schlingt, schweigt, vorat, serpit, lambit, haurit; vorax ignis, grādu logna; das feur spricht nicht 'es ist gnug'. spr. Sal. 30, 16 (vulg. ignis nunquam dicit 'sufficit'); fiur ist ein ding das niemer spricht 'gnuog'. HAUPT 8, 225, bei ULFILA wurde stehen 'ganab'. weil es leckt, so küst und lacht es:

wies feur das stroh küst und anlacht,
bisz dass es alls zu aschen macht. froschm. II 7;

wie das fließt blossz daran lülchet, allambentibus flammis. MAALER 260, bei STALDER 2, 153 das feuer lället flammū, der lall, hochaufstehende lohe; die flamme züngelt;

ags. nu sceal glōd fetan. Beov. 6223;

aln. leztu eld eta iōfra bygd. Sam. 143;

eldriinn lēk um þā, flamma illos hausit. es heisst: das feuer bricht los, wird los, geht an, steigt auf, verzehrt was es erreichen kann, sucht den nagel in der wand; findet es nichts mehr, so erstirbt es, ist es wieder todt und verschwindet, fr. s'en va, cessant. in den steinen und kieseln schläft es und kann daraus gelockt, gestrichen, geweckt werden.

2) die altn. sprache und dichtung stellt das feuer dar als einen wolf oder waldhund, der sich heulend den häusern der menschen naht, aus den häusern schnaubt, und sie mit heissem munde verschlingt:

hallar gandr gekk húsum hæri;
viðar hundr svalg heitum munni hvert hús;
selju rakki fór grenjandi um gards hlíð;
hár logi gaus or húsum;

das gewinnt an bedeutsamkeit, wenn man erwägt, dass auch Loki, der unheilvolle gott, dessen name schon lohe ausdrückt, der selbst ein wolf den ungeheuren wolf Fenrir gezeugt hat, am ende der welt seiner fessel ledig werden soll. dann erfolgt mutspilli, die holzverzehrung, und alles geht in flammen auf. der bei feuersbrünsten erschallende ruf 'feuer ist los' gleich also dem erschrecklichen 'der wolf ist los'. den allfr. dichtern heisst das feuer ein böses in den häufigen verwünschungen:

que maus feus le puist devorer!
que male flambe les arde!

gerade wie ags. lōda lig, das leide feuer (Beov. 165) gesagt wird.

3) gangbarer unter uns geblieben ist die gleich lebhaft vorstellung eines hahns, der auf die dächer fliegt und über die häuser läuft. mordbrenner und feueranleger drohen: 'ich will dir einen rothen hahn aufs stadel setzen, stecken, aufs dach fliegen lassen, der rothe hahn soll euch über die häuser laufen, ich will einen rothen hahn oder sieben machen', d. i. sieben häuser anzünden! 'der rothe hahn kräht aus dem dach!' es brennt, die flamme prasselt,

dän. den røde hane galter over taget!

wie das feuer überhaupt flackert, flattert und fliegt, denn aus dem brand stiegen funken und es heisst, einen ins gesicht schlagen, dass das feuer (aus den augen) fliegt; auf die steine hauen oder treten, dass die funken stiehn;

dō stoup ūz dem hēlme, sam von brenden grōz,
die vierrōte vanken. Nib. 185, 3;
dat vūr van den helmen spranc,
dat man da van inzunde
ein licht bi der stunde. Crane 3389;

altfr. le feu i boute, la flambe en sei voler. AUBRE 107,
stößt das feuer an, lässt die flamme daraus fliegen.

4) nach jenem skr. pāvaka und pavana, jenem finn. tuli und tuuli, ist schon in den worten zusammenhang zwischen feuer und wind begründet, mit der flamme erzeugt sich auch luft und wind; si sluogen durch die schilde, daz ēz lougen began von vierrōten winden. Nib. 1999, 2;
von ir zweier swerten gie der flurrōte wint. 2212, 4.

πυρὸς ἀντμή ist bei Homer das wehen, der dampf des feuers, πνοή Ἠφαίστοιο, des Hephästos anhauch. die flamme weht, haucht, bläst, pfeift, knistert, prasselt, tobt und wüet gleich dem winde. gottes feuer, der bliz, führt aus den wolken.

5) noch einige andere ausdrücke seien angemerkt:

in dās flures schricke
der engel von himele stieff. Serrat. 398,

schrick ist sprung, was sich vom springen des wolfs oder des vogels erklären lässt.

dār wart genendenelichen
dat vūr ind der scherde (: swerde). Crane 3036;
man sach dār springen ūf den sant
dat vūr van scherde
van des borggrāven swerde. 4374.

in HOLLES mundart muss scherd oder scherde soviel als schritt, gressus bedeuten, wie mnl. terden für treden, treten steht, oder man dürfte es mit schrägen, schräte zusammenhalten, das wehen, sprühen bedeutet, so dass scherd einem mhd. schräte oder sprät entspräche. schön bei BERTINA 1, 39: es brannte wie ein blumenstrausz aus dem gauploch; denn bei illuminationen bilden die flammen in den fenstern gleichsam kränze und blumengewinde. flamme ist des feuers blume, blüte, daher feuer und flamme, ignis flammaque überall verbunden werden.

6) in den ags. gesetzen steht: fyr bið heof, das feuer ist ein dieb, wenn es bäume des waldes still verbrennt, hingegen seo cax bið melda, die laut erschallende art ist ein melder, kein dieb. für die abgebrannten bäume muss volle busse, für die gehauenen drei ersten nur geringe, für alle weiter gefällten braucht gar keine busse entrichtet zu werden. auch in unsern weisheitern ruft die holzfällende art (RA. 47. 514).

7) den schädlichen wirkungen des feuers stellen sich seine heilsamen und wohlthätigen überwiegend entgegen:

wolthätig ist des feuers macht,
wenn sie der mensch bezähmt, bewacht. SCHILLER 78°;

es leuchtet, erwärmt, reinigt, und hat von der wurzel pū seinen namen empfangen. die hauptwörter des brennens, zündens und löschens verlangen hier einen überblick.

a) intr. ardere, candere. goth. brinnan, ahd. prinnan, ags. birnan, analog dem rinnan, ags. irnan currere und die innere beweglichkeit des elements, wie sie aus der skr. wurzel ag für agni hervorgieng, bezeugend. ein andres verbum muss tindan gelautes haben, ahd. zintan, das aber nur in den ableitungen des tr. tandjan, ahd. zuntan, sowie im goth. tundi (aihvatundi, dornstrauch d. i. pferdeopfer) und tundnan incendi erscheint. man darf auch heitan, calere zu haitis calidus vermuten. diese drei gehen auf das wärmende, glühende, viel mehrere auf das leuchtende, scheinende feuer: bleikan, blaik; liuhan, lauh u. s. w.

b) tr. goth. inbrannjan = inbrannjan incendi, nhd. entbrennen (sp. 504); goth. intandjan incendere, ἀπτείν, ags. ontendan, schw. tända, dän. tände, ahd. aber inzuntan = intzuntan, mhd. enzünden, nhd. entzünden (sp. 670), vgl. anzünden accendere. unserer mundart gemäss ist zünden statt zenden, das die goth. analogie fordert. auffallend aber ist das der bairisch-österrheisch-tyrolischen mundart eigene (doch nirgends bei den älteren dichtern und schriftstellern z. b. NEIDHART, HELBLING, LICHTENSTEIN, WOLKENSTEIN, OTTOCAR, MEGENBERG erscheinende) kenten, incendere. SCHMELLER 2, 308. HÜFNER 2, 126. FROMMANN 3, 105. 458. 6, 294, entsprechend dem altn. kinda, engl. kindle ignem alere, ja dem lat. cendere, von candere, in accendere, incendere, und candela, ags. candel, candelstaf candelabrum, ahd. kentilastap. dem engl. kindle gleicht nun keine ags. form, wol aber, da es auch parere, junge werfen von kaninchen ausdrückt, das ags. cennan, parere, gignere (sp. 866) und hier schlägt unmittelbar eine andere wortreihe ein. aljan, nutrire, alere ist im altn. ala wiederum parere, gignere, das feuer zünden heisst es nähren, und wir gelangen auf den alle nord. sprachen durchdringenden namen des feuers aln. eldr, schw. eld, dän. ild, der auch im ags. äled vorbricht und nichts anders bedeuten kann, als was das goth. par. aliþs aussagt, der genährte. kind aber ist das gezeugte, geborne wesen, gleichsam der ins leben erweckte funke. synonym dem feuer anbrengen, anzünden sind die heute üblichen anlegen (1, 397), machen (faire du feu), anmachen (1, 397), anstecken (1, 479); in der alten sprache muss aber auch quicken, goth. qiujan, ahd. quicchan, chicchan, ags. cwiccan, cucian, aln. qveikja hierher genommen werden, weil das zünden ein beleben und erwecken des funkens, ein focillare, vivificare und das feuer das quackfeuer, das lebendige heisst. damit steht gleich ags. äled veccan, jenes aljan, alere und gignere. im gegensatz ist löschen ein tödten der flamme und des lichts.

c) intr. exstinguere, goth. hvapjan, πνίγειν, aln. kefja, schw. qvålfa. ags. cvencan, engl. quench. ags. dvāscan, ahd. duespan, bei O. thuesban, hess. dispen. ahd. leschan, lascta, mhd. leschen, laschte, nhd. löschen, löschte, nml. lesschen, leschte. aln. slöckva, schw. släcka, dän. slukke. nml. blusschen. nhd. ersticken, ausserdem noch andere, namentlich gehört dämpfen dahin, das sich auf dampf, wie dampf auf die uralte wurzel tap brennen zurück leitet.

d) tr. exstinguere, goth. hvapjan, πνίγειν, aln. kefja, schw. qvålfa. ags. cvencan, engl. quench. ags. dvāscan, ahd. duespan, bei O. thuesban, hess. dispen. ahd. leschan, lascta, mhd. leschen, laschte, nhd. löschen, löschte, nml. lesschen, leschte. aln. slöckva, schw. släcka, dän. slukke. nml. blusschen. nhd. ersticken, ausserdem noch andere, namentlich gehört dämpfen dahin, das sich auf dampf, wie dampf auf die uralte wurzel tap brennen zurück leitet.

die ausdrücke sind hier nur angerührt, gewöhnlich noch mit partikeln versetzt, und in den einzelnen fällen näher zu erläutern.

8) dies alles vorausgeschickt, folgen nunmehr redensarten der heutigen sprache, erst intransitive, dann transitive: das feuer geht an, ist angangen. 5 Mos. 32, 22; will nicht angehen; das feuer glimmt, knistert, prasselt, funkt, sprüht; fängt mit funken an; ein feuer geht auf, steigt auf, fährt empor. es ist feuer im dach, im dorf, es brennt; alles steht in feuer. das feuer kommt aus, ist in einer scheune angekommen, es bricht aus, fährt aus, gleichsam das losgelassene thier, man kann aber auch deuten kommt, bricht, fährt aus den balken, wänden, dächern der häuser oder noch anders: das feuer kam aus von dem herrn. 3 Mos. 9, 24; da fuhr ein feuer aus von dem herrn. 10, 2; dazu fuhr das feuer aus von dem herrn. 4 Mos. 16, 35; und das feuer fur aus dem fels. richl. 6, 21; so gehe feuer aus dem dornbusch und verzere die cedern. 9, 15. ein feuer schlug auf in die höhe, schlägt empor, lodert auf.

fährt, fällt nieder, regnet; schlägt hinter einem her, als ob es ihn verfolge: lief nach der stadt zu, als ob das angezündete feuer hinter mir drein schlug. Felsenb. 2, 472; eilet als ob er feuer aufm rücken hatt. KIRCHHOFF wendunm. 200°; feuer und flamme schlagen aus gibel und dach, laufen, springen über die dächer. das feuer biegt, die funken stieben weit;

in der dunstluft unten versengt dir

fliegendes feuer den bart. dann schnupperst du. Voss 2, 250.

das feuer hat schon drei häuser gefasst, greift die balken an, greift auf allen seiten um sich, quillt aus allen löchern, klettert an den wänden hinauf. es frisst und verzehrt, was es von holz findet und ist nach speise hungrig: das feuer zwei hundert und fünfzig männer frasz. 4 Mos. 26, 10; das volk ist wie speise des feuers, keiner schonet des andern. Es. 9, 19. das feuer sinkt in sich zusammen, erlischt, geht aus, verglimmt.

9) feuer aus hölzern reiben (notfeuer, mythol. 570), feuer schürfen, aus steinen schlagen, aus dem kiesel locken, mit dem zündholz streichen: er schlug feuer, seine pfeife zu zünden. SCHILLER 709°;

mhd. het er ein viwer geslagen (üf geslagen). Amis 1064;

nhd. dort klang die laut und hier ein deggen,

das pflaster schrie erbärmiglich,

weil man auf den und jenen wegen

das feuer aus den kieseln strich. GÜNTHER 162.

das feuer anblasen, aufblasen, anlegen, anmachen: das feuer muss angemacht sein von dem holze, welches kreuzdorn heisst. zauberformel, thüring. zeitschr. 1, 189. kreuzdorn ist rhamnus catharticus (der reinigende), bald weiszdorn, bald schwarzdorn, man vgl. die goth. aihvatundi. feuer ohne rauch machen, oft in den weishümern, sonst aber lautet der spruch: wer das feuer will haben muss den rauch leiden. das feuer nähren, speisen, füttern, unterhalten, schüren, pflegen, stärken. Simpl. K. 553 steht 'dem feuer' pflegen, wie man sagt einem warten, der gen. eines pflegen ist davon verschieden. stärke das feuer auf drei stunden, d. h. gib ihm so viel nahrung, dass es drei stunden brenne. thür. zeitschr. a. a. o. reiser, holz zum feuer tragen, ein scheit zum brand tragen. feuer anzünden oder das holz anzünden, entzünden, in feuer setzen. das feuer bedecken, zudecken, mit asche betreiben, ersticken, ausgehen lassen, ausmachen, löschen, tilgen. das feuer kann besprochen, zum stehen gebracht, umritten werden: gewafnet in die flamme reiten, auf sie hauen, getragne kleider darauf werfen, strangulatus ignis. feuer werfen, speien, regnen, in der alten sprache mit feuer werfen, speien, regnen;

feuer sprühen, schnauben, sprätzen. H. Sachs I, 204°.

10) die brennbaren stoffe fangen feuer (sp. 1312): der linke flügel des hauses fieng zuerst feuer; kann auch jemand ein feuer im hosen behalten, das seine kleider nicht brennen? spr. Sal. 6, 27;

die wälder fangen feur. GRYPHIUS 1, 701;

der bettelmann gieng nah an die kohlen, seine lumpen fiengen feuer; aln. þá var eldrinn svá kominn, at feldrinn brann af Grimni. Sam. 40; die frau streifte an der lampe vorbei und ihr kleid fieng feuer;

mhd. ein slange im buosen, ein flur in lieber wate. MS. 2, 97°.

das haus ist vom feuer ergriffen, in brand gerathen; der thurm ist vom blitz entzündet, ημμενος (von αττειν), geh. auf in feuer.

feuer bei stroh

brennt lichterloh;

kommt feuer und stroh zusammen,

so gibt es gerne flammen;

feuer und stroh

ist keins des andern froh;

sie sucht nichts, als eine tendelei mit Solander zu haben, zu scherzen, die hände zu paren, in den arm zu nehmen, zu küssen. alleine das heisst 'feuer in die scheune machen' und dies kunststücke haben sich die zigeuner vorbehalten, dass sie auf ein bund stroh feuer legen und dasselbe nicht verbrennen. pol. stockf. 107.

11) im feuer stehn, ins feuer gehn, durch das feuer wandeln, zwischen zweien feuern sitzen, zwischen zwei feuer setzen, aln. setja í milli elda tveggja; ins feuer fallen, stürzen; ins feuer stossen, werfen; die hand ins feuer stecken, für die wahrheit einer sache: da wollte meine hand wol vor ins feuer stecken. Ch. El. von Oml. 239; ins feuer greifen; die kastanien

aus dem feuer holen; für einen durchs feuer laufen, durch ein fheür laufen umb ein mund voll brot. MAALER 135'. ins feuer, zum feuer verurtheilen: als ein pöse man in das feuer geurteilt werden. STEINBÜWEL dec. 549, 24 (esser come malioso condannato al fuoco). ich wolt mich vor ein wenig regen und brant in einer nacht an dreien orten und hab gleichwol nit gern gebrennt, aber es geschah darum, das ich dacht, der antman solt über das feuer rucken. G. von BERL. lebensb. 170;

noch zittert ihr der schreck durch jede nerve,
noch mahlet feuer ihre phantasia
zu allem was sie mahlt. LESSING 2, 184;
er winkte meinem engel, dasz er sichtbar
auf seinem weissen flüchle mich durch
das feuer trüge. 2, 199.

12) über den feuerruf s. akad. monatsber. 1850 s. 111 und hernach feurio. schrien siwer siwer! Meraner stadtr. bei HAUPT 6, 424; das man für schruge. weish. 1, 213; schreien auf auf auf, es print. 3, 6; ke tuti cridan fogo fogo! BIONDELLI poesie lomb. p. 155; allfr. haro le feu! MÉOM 4, 438; armor. tan ru war! (roth feuer oben), harzas breiz 1, 223; ann tan! 1, 318; arab. nar nar! (feuer feuer); türkisch janghin war! (feuersbrunst ist);

de kersen nam se in de hand
und lép dar se de schüne vand,
se stak de kersen in dat dak,
se leip weder in un sprak:
'tò jodute, hùde und jummer mèr!' GA. 2, 329;
wasser her io, wasser her! ring 43, 32;
flammen in der brust empfinden
und dabei nicht feuer schreien,
heiszt die ruthen grösser binden
und sein eigner henker sein. GÜNTHER 253;

feuer! feuer! — wer hat feuer geschrien? GÖTTE 14, 293. 296;
verwahrt (bewahrt) das feuer und das licht! GELLERT 1, 147.

13) feuer und flamme des herdes: mit feuer und flam in der mark sitzen. weish. 2, 174; feuer und flamme halten. 2, 211; dem missethäter feuer und flamme löschen, aqua et igni interdicere; beim feuer sitzen, igni assidere. den gast einladen hiesz vor alters zu seinem feuer laden, bei SIDONIUS APOLLIN. ep. 2, 2 ad focum invitare;

mhd. swér wêrdekeit wil mînnen,
dêr lat dise aventiure
in sinem hûs ze siure. WH. 5, 4;
seite si mich zeinem mâle
heîn zuo ir gelauken siure. MS. 1, 50'.

im dorfe sind sechzig feuer, d. i. feuerstellen, herdstätten, wohnungen. auf dem herd, in der küche wird das feuer unterhalten. im feuer, auf dem herd haben heiszt sieden und braten; ir solts nicht roh essen, noch mit wasser gesotten, sondern am feur gebraten. 2 Mos. 12, 9; auf dem herde brennen drei feuer; sie hatte nur einen topf im feuer;

sêhse biren biet si in dem siure.
NEIDHART Ben. 389, wo HAUPT 47, 23
briet si in dem viurwer.

14) feuer der gewehre und geschütze, seit erfundung des pulvers: feuer geben, dispiodere, das gewehr lösen, losschieszen, nml. voir geven, schw. gifva fyr, dän. give fyr (niemals gifva eld, give ild). noch nicht bei DASYPIDIUS, FRISIUS, MAALER, HENISCU, doch schon am schluss des 16 jh. bräuchlich, zur zeit des 30 jährl. kriegs allgemein verbreitet. in GROBS lobspruch von 1602 gab nit geschwind feur. HAUPT 3, 254;

sie (die geschütze) alle zugleich feuer gehend. KIRCHHOFF mil. disc. 170; fort! fort! gebet feuer wo jemand kommet. GRYPHIUS 1, 817 und auf den blüß des himmels angewandt:

ist Catharina tod und chach ist noch bei leben!
und wil der himmel nicht
gewafnet mit der glut von schwefelhellem licht
feuer nach dem kopfe geben? 1, 174.

später sehr häufig: auch die in der stadt stark feur heraus gaben. CHERNITZ 1, 202'; feur auf sie gegeben und fünf lieutenants und fendrichs geschossen. IV. 4, 34; gebt feur! kriegsmanual, Schaffhausen 1664 s. 18. 19; sagte auch jedem, wer feuer geben und welcher seinen schusz im rohr zum vortath behalten sollte. Simpl. K. 411; feuer auf feuer unter sie gaben. weidf. Robinson 53; 'sie drohten feuer zu geben'. 'meine pistole war nicht geladen'. SCHILLER 712'. it. dar fuoco, for fuoco, sp. dar fuego, bazer fuego, fr. donner, faire feu, aber auch bloss donner. serb. vatra (nicht ognja) dati: jivu vatra dao (gab lebendiges feuer). VUK 3, 448, 118. engl. nur mit dem verbum fire (feuern). man sagt: kühn ins feuer gehn, tapfer im feuer stehn, er ist noch nicht im feuer gewesen, ein wolgerlich-

III.

teles feuer unterhalten; das feuer der infanterie war nicht wirksam; das feuer der kanonen schwieg endlich;

führt mich ins feuer frisch hinein! SCHILLER 322'.

vgl. kartätschenfeuer, pelotonfeuer, rottenfeuer.

15) feuer der schmiede und anderer handwerker: unter die schmiede gehörten alle die im feuer arbeiteten. v. STETTEN Augsb. 7. künstliche feuer, s. freudenfeuer, lustfeuer, feuerwerk, feuerkugel; steigende feuer (raketen). H. SACHS I, 204'. feuer der bergleute und minierer: das grubenlicht heiszt feuer; wo die genge vest und knaurig sein, das kein stahl darauf haften wil, musz man setzen und feuer fürs ort machen. MATHEIUS 58'; feuer setzen, um festes gesein mürbe zu machen;

was in des dammes tiefer grube
die hand mit feuers hülfe baut. SCHILLER 77'.

16) feuer, krankheiten bezeichnend, wie fieber, golk. brinnð, gr. πυρετός. das kalte feuer, der kalte brand: mein liebes weib einen harten fall gethan, also dasz sie über ein knie eine grosze schramme gefallen, dasz auch das kalte feuer bald zugeschlagen, über welches sie grosze schmerzen erlitten. SCHWEINICHEN 2, 296. das heilige feuer, erysipelas: wie die trewen erzte thun, wenn das heilige feur in die bein komen ist. LUTHER 8, 101'; da will man nun auf allen seiten das heilige feuer mit ziegenmilch löschen. ETTNERS univ. doct. 771, vgl. rothlauf und Antoniusfeuer 1, 501. das laufende feuer, ignis volaticus, nesseslurhl, febris urticula. med. maulaffe 827. rade et occide 23. das wilde feuer, vüldigo, lepra alba, auch der blüß,

das wild feuer auch einhin trang. H. SACHS I, 45';

aber auch die bräune bei den schweinen, und sonst das nothfeuer. diese geschichte lief um sich, wie das wilde feuer. BODES Tr. Sh. 1, 50. hellisch feuer, magensiechthum. SCHM. 1, 553.

17) feuer, angewandt auf leuchtende, glänzende augen oder blicke, auf erröthende wangen: er ward lauter feuer im gesicht (das blut stieg ihm ins gesicht); das feuer trat bei den schönen in das gesicht. Pierot 1, 172; das feuer stieg mir ins gesicht. 1, 242; dasz mir das feuer in die augen gestiegen. 1, 401;

der blicke feuer und der lippe stammeln. SCHILLER 498'

strich Wolf
sogar die augenbraunen mit der hand,
gleichsam das feuer seines blicks zu bergen. LESSING 2, 254.

feuer und flamme schlug mir gleich beim ersten anblick zum gesicht heraus, ich war ganz auszer mir. H. L. WAGNER reue nach der that s. 22. das feuer der edelsteine, der farben. das licht, die strahlen der sonne heissen ihr feuer:

als noch auf uns die morgensonne
ihr allbelebend feuer gosz. GOTTER 1, 10;
die blicke die noch zugen,
der sonne feuer zu ertragen. 1, 229.

s. feurig.

18) abstraktionen und bilder:

a) feuer der liebe: bis guts muts, gang neher zu dem feuer, so erhitze dich mer dann genug. Terenz 1499, 39' — eunuch. 85

bono animo es,
accede ad ignem hunc, jam calesces plus satis:

dann wie wol ich wite von dir bin, so hast doch mich ietz nit allain getan warm werden, sunder gar nach ganz verbrennet und din unsichtig füre durch mine ougen geworfen in min geeder, die an all min schulde ganz uszebrennen. NICL. v. WYLE 235, 27;

das (hers) hart in liebe ist verstricket
gegen euch in heisser liebe feur. H. SACHS III. 2, 123';

dein feuer ist mein frost. FLEMING 617;

Damöt wird traurig, schweiget still,
umarmt sein kind, doch nur mit halbem feuer. GELLERT 1, 126;

sprich, was du willst von mir, nur nicht, dass meine liebe
zu wenig feuer hat und allzu schläfrig ist. ROST schäferg. 78;

aber wenn ein süßes feuer
euren jungen busen füllt. GOTTER 1, 130;

kennt ihr eifersucht? ihr feuer
trieb mich in den wald hinaus. MÜLLNER die schuld 130.

b) über dieses war ihr ein altes grämliches weib zur hofmeisterin vorgesetzt, vor welcher dieses schöne bild sich nicht einmal frei umsehen, geschweige dann mit jemanden reden durfte, ohngeachtet sie viel feuer im leibe hatte. irr. d. liebe 303; aber kaum hatte sich Alabanda des königs und der regierung bemächtigt, so wurde der alte mann, unter dem vorwande, dasz er nicht feuer genug habe, zurückberufen. WIELAND 6, 191;

oft nur ein ärmchen weisz und rund,
oft nur ein schlaue geworfner schleier;
und Seladon gieng auf in feuer. GÖTTE 1, 443;
ah bravo! find ich euch in (1790 im) feuer?
in kurzer zeit ist Greichen euer. GÖTTE 12, 157,

ach, mit welcher liebe, mit welcher zärtlichkeit, mit welchem feuer umarmt er mich. 18, 63; o wie er in feuer ist! rief Philine, nur gelassen, nur geduldig. 19, 232; es lässt sich denken, dass unsere reisenden durch diese erzählung sehr in feuer gesetzt wurden. 56, 197; Ferdinand, in feuer gesetzt von den Spaniern, grif zu den waffen. SCHILLER 918°.

c) das feuer des bluts, der adern, des gefühls, der sprache, des ausdrucks, der rede; das feuer seiner heredsamkeit;

im ersten
feuer des hohen gedankens nach edler freiheit zu streben.
GÖTTE 40, 298.

d) das feuer mutiger rosse, stiere; des weins: der wein hat feuer (wie blume);

mit ehren, wein, von dir bemeistert
von deinem süßgen four begeistert. LESSING 1, 50;

ich habe ohne dies meiner nachbarin ein räuschchen zu gedacht, ich möchte wol an ihr versuchen, ob der wein feuer hat. WEISZE opern 3, 117; der pfeffer hat feuer, beiszt auf der zunge.

e) das feuer des zorns und eifers, welche wörter selbst schon brand aussagen, des aufbrausens, aufruhrs, der empörung: denn ir haht ein feur meines zorns angezündet, das ewiglich brennen wird. Jer. 17, 4; und ich rede solchs in meinem eiver und im feur meines zorns. Ez. 38, 19; der zorn des feurs müsse sie verzern. Sir. 36, 11; herr, wie lange wiltu so gar zürnen? und deinen eiver wie feur brennen lassen? ps. 79, 5; herr, wie lange wiltu dich so gar verbergen, und deinen grim, wie feur, brennen lassen? 89, 47; solch schreiben nichts anders bisher gewest noch fort mehr sein kann, denn ins feur blasen. LUTHER 6, 112°; wo das nit geschehe, so wer das fiter im dach (würde sein zorn aufstodern). KEISERSB. bilger 125°; grüßest du etwann ein nachbeurin, lobest etwann eine wie schön sie sei, kommest etwann spat heim, da ist feur im tuch (zürnet die frau), da brinnets erst an allen orten, da ist es jamer über jamer. Petr. 60°; wolt ihr der mann etwas untersagen oder eine gute lehr geben, da war gleich feur im dach. Fuchsnundi 240; aber wer konnte sich auch einbilden, dass ein mann von einer solchen kleinigkeit gleich feur fangen würde. WIELAND 8, 262; Karl ist jach-zornig und versteht keinen scherz, so bald ihn eines seiner geschwister neckt, ist er gleich im feur. WEISZE kinderfr. 1, 16; puh! gah das ein feur! WAGNER kindermörd. 47;

ihr müßt nit mit feur und schwert drein schlagen!
GÖTTE 13, 64;

auch speien Rebel und Francoeur deshalb feur und flammen. sie sagen, alles gehe verloren. 36, 109; ist ihr etwas nicht recht, so ist gleich feur und flamme im haus; bei diesen worten fieng der Stüternvirtuose plötzlich feur. J. P. Stengel. 1, 34; er ist gleich feur und flamme, von eifer, begeisterung u. s. w.

f) feur der rache, verfolgung, trübsal: denn gleichwie das gold durchs feur, also werden die so gott gefallen, durchs feur der trübsal bewert. Sir. 2, 5; und welcherlei eines iglichen werk sei, wird das feur beweren. 1 Cor. 3, 13;

durch der verfolgung feur . . . bewehret. WEGENER 275.

g) im feur der arbeit, *ferrente opere*: schnitt in muszestunden mehrere federn, um sie im feur bei der hand zu haben. J. P. Fibel 84.

FEUERADER, *f. vena ignis*: warum die feuerader, die diese behungen hervorbrachte, bloss unter dem boden der seen fortgelaufen sei. KANT 9, 35. auch eine ader unter dem schwanz der rinder, die man öfnet, wenn sie das feur (die feuerkrankheit) haben.

FEUERAMBOSZ, *na. pyraemon*: Servius wil andeuten, der eine (arbeiter *Vulcani*) habe Donnerschmid, der ander Blitzer, der dritte Feuerambosz geheizen. OPITZ 1, 36.

FEUERAMT, *n. amt des feuerherrn, der die feueranstalten beaufsichtigt*. s. feuerisenamt.

FEUERANBETER, *m. cultor ignis*: in der liebe war ihm Karl der höhere feueranbieter und der lector nur der, den die kohle dieses feuers schwärzt. J. P. Tit. 2, 204.

FEUERANMACHER, *m. qui calefacit, heizer*.

FEUERANSAGER, *m. illicite zum ansagen einer ausgebrochenen brand, gewöhnlich feuerläufer*.

FEUERANZEIGER, *m. index incendii*.

FEUERANSTALT, *f. incendiorum cura, löschanstalt*.

FEUERARBEIT, *f. wozu man feur braucht*.

FEUERARBEITER, *m.*

FEUERARMIG, *ignis brachii instructus*: da donnern sie sanftmuth und duldung aus ihren wolken und bringen dem gott der liebe menschenopfer, wie einem feuerarmigen moloch. SCHILLER 122°.

FEUERATHEM, *m. halitus igneus*. s. feuerodem.

FEUERAUGE, *n. oculus ardens*:

schon ergreift sie mich
mit ihren feueraugen, wirft von fern
der blicke schlingen, nimmer fehlend, nach mir aus.
SCHILLER . . .;

ein schwarzer hund, die zähne bloss,
mit feueraugen, tellersgroß. BÜRGER 24°;
eines feuerauges dunkler blick. PLATEN 24;

dem mit schwarzen feueraugen hin und wieder blickenden manne. GÖTTE 24, 290.

FEUERAugig: buben wie die kälber, dickköpfig und feuer-
augig. FR. MÜLLER 1, 132;

soll diese stadt zum schlachtgefilde werden,
und brüderliche zwietracht, feueraugig.
durch ihre strassen losgelassen toben? SCHILLER 335°.

FEUERBACH, *m. f. rivus ignium*:

wie grimmig oft und viel die schwere feuerbach
herfür gebrochen sei. OPITZ 1, 31;
das ist ein grausam mörderisch ungewitter,
der himmel droht in feuerbächen sich
herab zu giesen. SCHILLER 450°.

FEUERBACKE, *m. gena ardens, rubicunda, rothe wange*
STIELER 75:

nun wanstige schuften mit den feuerbacken,
ihr glüht so recht vom höllenschwefel feiszt. GÖTTE 41, 325.

FEUERBAD, *n. balneum ignitum, lacrum ignis*. STIELER 77:

regt ein neugeborner fromme hände,
dass man ihn sogleich zur sonne wende,
tauche leib und geist im feuerbade!
fühlen wird es jedes morgens gnade. GÖTTE 5, 244;

sommers hält man ein feuerbad, in übermäsziger hitze aus.

FEUERBAHN, *f. breiter weg, den man um einen waldbrand zieht*.

FEUERBAKEN, *n. pharus, feuerzeichen. vnde ahd. flurpouchan, fures pouchan*.

FEUERBALL, *m. globus flammeus, moles ignifera*:

eher hört dich ein fisch,
als der feuerball (die sonne) dort. PUFFEL;
wo jetzt nur, wie unsre weisen sagen,
seelenlos ein feuerball sich dreht,
lenkte damals seinen goldnen wagen
Helios in stiller majestät. SCHILLER 21°;
sieh, dunkelrothe feuerballen sausen
mit wirbeln rauchs vermengt zum himmelsrand.
GRIS Tarso 12, 46.

FEUERBAND, *n. reif, den die böttcher auf die tonne legen, wenn sie über dem feur hergestellt wird*.

FEUERBAUM, *m. juniperus communis*. MEGENER 325, 18.

FEUERBECKEN, *n. focus, kohlenbecken*.

FEUERBERG, *m. mons ignivomus, feuerspeiender berg*:

entzückend ist, wann donnernd himmelan
des feuerberges wogen sich erheben,
auf Napels golf, bei nacht, im leichten kahn,
in magischer beleuchtung hinzuschweben. MATTHISON 12.

FEUERBESTÄNDIG, *ignis vim sustinens, fixus*: ein feuerbeständiges durchsichtiges rubinglas. Felsenb. 4, 561; hierauf wird das gerippe zur statue . . . mit einer feuerbeständigen masse überzogen. GÖTTE 35, 328; die einzigen feuerbeständigen freuden des lebens. J. P. uns. loge 3, 123.

FEUERBESTÄNDIGKEIT, *f. die materie der erde dürfte nicht genug feuerbeständigkeit haben*. KANT 8, 275.

FEUERBEWÄHRT, *igne perspectus*.

FEUERBILD, *n. imago ignis*: sind sie auf einmal, wie ein glänzend feuerbild der nacht, verschwunden. GÖTTE 8, 276; die künstlich gebohrten und gefüllten hülzen, die prächtig abwechselnde feuerbilder in die luft zeichnen sollten. 19, 118.

FEUERBLASE, *f. die das feur aus nassem holze treibt und die bald zerspringt*: wan ein tochterlein stirbt, so spricht man 'wolan, wie sol man im thun, es ist doch kein knab gewesen', man spricht 'es ist ein feuerblas'. KEISERSBERG evangelia 1517. 62°.

FEUERBLASER, *m. ciniflo*. HENISCH 1053, 61.

FEUERBLATTER, *f. epiphydis, nachtblatter, bei nacht ausbrechende hützblätter*.

FEUERBLICK, m. feuerauge:

frisch an die seinigen mit worten und mit werken,
thut ihrer tugend schärf mit feuerblicken sterken.
Zinkgrafs vermanung zur dapferkeit hinter seinem
Opitz Strasz. 1624 s. 221;

ich las in ihren feuerblicken
nicht eine silbe von verrath. Götz 1, 211;

der hohlhügige Toledaner mit der ehrens stirne und dem
tiefen feuerblick. 8, 229; das glas, wodurch wir die heiligen
strahlen der verbreiteten natur an das herz der menschen
zum feuerblick sammeln. 44, 2; ihr inneres entsetzte sich vor
seinem feuerblick. J. P. uns. loge 2, 85; mit einem feuerblick
der verachtung wandt er sich ab. Tü. 2, 209;

die tausend liebesfunken im azur
sind in der sonne feuerblick geschwunden.
Rückert ges. ged. 1, 108.

FEUERBLINKEND, scintillans, igneus: mit einem feuerblin-
kenden schwert war der weg zum baum des lebens verwahrt.
Otho 351.

FEUERBLUME, f. papaver rhoeas, wegen seiner feuerrothen farbe:
rad und tremsen darin und feuerblumen und schwertel.
Voss.

FEUERBOCK, m. fulcrum focarium: einen alten feuerbock,
desgleichen einen kammertopf, die dreispännig da waren,
nemlich als drillinge, diese berührte er gar nicht. J. P. Siebenk.
2, 52. vgl. feuerhengst, feuerhund.

FEUERBOHNE, f. phaseolus multiflorus.

FEUERBORN, m. Brockes 3, 695. 6, 109;
getränkt mit allen stralen
aus dem feuerborn der liebe. Overbeck verm. ged. 2.

FEUERBÖTER, m. feuerzünder, eine nd. form, wofür hd.
feuerbüszer stehen sollte: was machen doch die schreiber, die
hoffhurschen, die studenten, die kramjungen und pfeffersäcke,
die handwerksbursche, die baurenknechte, die feuerböter und
dergleichen lemmel, dasz man nicht eine amme bekommen
kann. Schuppius 1684 s. 536. fürböter heiszt sonst auch der
hirschkäfer, lucanus cervus, vgl. 2, 572. 573. kann hierher ge-
hören das mhd. flurbuoge MS. 2, 181*, wofür Hagen vür buoge
schreibt? ags. fyrbêta focarius. Wright voc. 27*.

FEUERBRAND, m. torris:

ich Paris, weil ich war ein richter, gast, feurbrand,
durch gältheit, lust und wut, gehnizet blind, hethörer.
Weckherlin 600;

und nach dem giebel fliegen feuerbränder. Schiller 34*;

ich habe feuerbrände in eure bigotte stadt geworfen. 122*;
du hast den feuerbrand in mein junges friedsamers herz ge-
worfen und es wird nimmer wieder gelöscht werden. 184*;

er wirft den feuerbrand bis an den thron des kaisers. ...

Heblos sind die hände,
die mit der art den todessreich gethan.
die mich zerstückten so in feuerbrände (scheitel).
Rückert ges. ged. 1, 125.

FEUERBRAUN, rothbraun: feuerbraunen angesichts;
rauchend in des henkels bogen
schlieszt mit feuerbraunen wogen. Schiller 75*.

FEUERBRENNEND: der feuerbrennende rutencomete, der
a. 1619 so lange am himmel geschienen. Andreä buszposauue
D*; was hat man mit solchem unwesen, da man mit solcher
gewalt sich wider den feuerbrennenden zornigott gelege, ge-
wonnen? D2; warlich das kan nicht anders sein, als gott
bespotten und seinen feuerbrennenden zorn immerhin anzünden
und aufblasen. Albrecht stuchabe. dedication; feuerbrennender
eifergrim. Butschky Palm. 75. im 19. jh. nicht mehr gebraucht.

FEUERBRIEF, m. vie brandbrief, feuerdrohung enthaltend.

FEUERBRÜCKE, f. mauer auf dem herde des flammenofens,
die das erz von dem feuer scheidet.

**FEUERBRUNST, f. incendium, was schon brunst allein aus-
drückt:**

Aetna brennt, unermesslich die feuerbrünste verdoppelnd
Eryx. Voss Ovid n° 7, 252.

üblicher ist feuersbrunst.

FEUERBÜCHSE, f. feuerbüchsen das seind kurze stück,
ungefährlich vier schuch lang, daraus feuerkugeln in die be-
satzungen zu schieszen. Frönsperg kriegsb. 1, 72*.

FEUERBÜHNE, f. erhöhung zum aufschichten der holzstöße
für das feuer im bergwerk.

FEUERBUSCH, m. rubus flammea, der feurige busch. Stieler 112.

**FEUERBÜSCHEL, m. fasciculus igneus, büschelförmig bren-
nendes feuer.**

FEUERBUTZ, m. den feuerwerkern erbsengroße brennbare kugel.

FEUERCHEN, n. igniculus: so brennt an allen ecken!
'wird ein hübsch feuerchen geben'. Göthe 8, 138; 'das war
einmal ein bründchen heint';

holtert poltert ruck ruck ruck!
feuerchen brenn! kesselchen schluck!

H. L. Wagners Macbeth. bei Schiller:

rüstig rüstig! nimmer müde!
feuer brenne, kessel siede!

FEUERDIENER, m. ignis collor:

feuerdiener und brahman, christ und muselman bin ich.
Rückert ges. ged. 2, 442.

FEUERDIENST, m. die zoroastrische religion, feueranbetung.

FEUERDORN, m. mespilus pyracantha, vgl. feuer 9.

FEUERDRACHE, m. draco ignivomus:

ein feuerdrach
umfliegt das dach
und bringet uns butter und eier,
die nachharn sehn
die funken wehn
und schlagen ein kreuz vor dem feuer. Höltz 243.

FEUERDROHEND, incendium minans.

FEUERDUNST, m. vapor igneus:

tanzt in rasendem taumel
feuerdüsten des stumpfes zu. Stolberg 1, 311.

FEUERDURCHWEBT, igne pertextus: in dem ewigen blau
des feuerdurchwebten himmels. Göthe 14, 46.

**FEUERECKE, f. die stumpfe ecke neuer schneidwerkzeuge, die
erst abgeschliffen werden muss.**

FEUEREIFER, m. ira, ardens studium: feuereriver, der die
widerwertigen verzeren wird. Ebr. 10, 27;

o so scheute Kain doch
gottes feuererifer noch. Stolberg 1, 49.

FEUEREIMER, m. situla igni exstinguendo: auf dem rath-
hause, auszer dem saale, da die feuererimer hiengen, stunden
folgende reime angeschrieben,

hier hangen die eimer in gemein,
ein jeder bürger der hat ein,
und mancher hat ihr auch wol zwei
im fall der noth, da gott für sei. Weise kl. leute 198.

FEUEREINWERFEN, n. injectio ignis: in unserm hause
waren wir mit dem feuerinwerfen verschont. Rarer 6, 264.

FEUERREISEN, n. ignis suscitabulum, feuerstahl, flurisen.
Diefenbach voc. 1470 p. 133: so ein funken feuer vom feuer-
reisen fellt und trift den zundel im fallen. Paracelsus 1, 376*;

wer verleumdung hört, ist ein feuerreisen,
wer verleumdung bringt, ist ein feuerstein. Logau 2, 166, 38.

in einem liede von 1549 bei Hildebrand s. 248 heiszt es:

Osnabrugh ist uns niet ferne,
bei sünnen aus und wider daheim,
feuerreisen hetten wir gerne,

und feuerreisen scheint hier ein backwerk aus der eisenpfanne.

FEUERREISENAMT, n. sonst benennung eines reichsamlis.

FEUERRENTZÜCKEN, n. summa voluptas:

geliebtes bild, das mir mit feuerrentzücken
die seele füllt. Höltz 153.

**FEUERERZEUGNIS, n. mit einem feuererzeugnis ihrer
kalköfen. Göthe 28, 126.**

**FEUERESSE, f. ustrina, schornstein, was schon das einfache
esse:**

eine ward, in spröder bläse
und in strenger häuslichkeit,
hüterin der feueresse
und die Vesta jener zeit. Hackborn 3, 78;
die feueressen des donners. Göking 3, 178;
doch sturmfest ist das erdenhaus gegründet,
und durch geblirgesschlöte, feueressende
ist seiner feueressen kraft verkündet.

Rückert 161. ges. ged. 1, 165.

**FEUERESSENARBEIT, f. bergmännisch, wenn auf den stollen
und strecken über sich gebrochen wird.**

FEUERESSENKEHRER, m. fumarium purgator.

FEUERFACH, n. focus, herd.

**FEUERFACHGELD, n. herdgeld, die vom herd zu entrichtende
abgabe.**

FEUERFACHS, n. feuerhaar, s. fachs coma sp. 1225 und mhd.
valefahs, fahlhaarig: ihr seid ein feuerfachs und kein kanzelei-
wax, ihr seid ein rauchfangkehrer und kein rechtsverdreher.
pol. feuermauerkehrer cap. 6. eine art von dianthus heiszt feuerfax.

**FEUERFACKEL, f. fax, facula, gleichviel mit dem einfachen
wort: solches auch die Fidenater und Vejenter mit hergo-**

zuckten feuerfackeln thaten (*facibus arreptis*). Tacitus bei Frontin. 3, 246^o; gott dreuet, wenn wir seiner stimme nicht gehorchen, steckt uns auch dergleichen abmerkliche feuerfackeln zur warnung seines gerechten eifers im himmel auf. Butschy Palm. 214.

FEUERFAHEND, *ignem concipiens*: wie man mit einem brennenden licht an einem solchen ort, wo viel flachs, werg, stroh, hobelspäne und dergleichen leicht feuerfahende dinge vorhanden, sehr behutsam umgethet, so musz ein schönes mädchen, die den herrn lieb hat, mit ihrer schönheit fürsichtig umgehen, dasz sie niemand zum anstosz gerathe. Schriver seelensch. 2. 939.

FEUERFÄHIG, dasselbe: wann wir dann durch solche hitz viel feuerfähiger wurden, als die beste schwehölzlein. Simplic. K. 858.

FEUERFAHNE, *f. rezillum incendiarium*. Stieler 399: eben dann würde meine empfindung die feuerfahne der deinigen gewahr und ließe desto muthiger über. Schiller 171^o; in das abendgewölke waren breite feuerfahnen gepflanzt und das sonnenauge schloz sich blutend zu. J. P. Tit. 2, 238.

FEUERFALTER, *papilio hippothoe*, feuervogel. Diefenbach 411^o. kann leicht das fliegen des schmetterlings in die flamme ausdrücken, vgl. feuerstel bei Megenberg 299, 17, sich aber auch aus feifalter (sp. 1440) entstell. haben. die bedeutung wäre immerhin treffend.

FEUERFANGEND, was feuerfühnd: feuerfangende sachen. aber noch los: einen schnell feuer fangenden schwamm. Göthe 26, 277.

FEUERFÄHIG, was feuerfähig.

FEUERFARB, *ignis colore*, flammeus, mhd. viurvar: ein feuerfarb jochant. fastn. 763, 9; dies (band) war feuerfarb und geflammt. Schiller 152^o.

FEUERFARBE, *f. igneus color*, rubor: diese echte feuerfarbe der beängsteten sitzbarkeit. Thümmel 3, 325.

FEUERFARBEN, schlechte form statt feuerfarb: ein allerliebste rückchen von feuerfarbenem atlas mit spitzen eingefaszt. Möser 9, 126;

vom feuerfarbenen abendhimmel sieht der liebe heiliger stern herunter.

Kretschmann an Kleists grave 21;

des rechten ros war silberblinken, ein feuerfarbner trug den linken. Bürger 70^o.

FEUERFÄRBIG, flammeus, rutilus.

FEUERFASZ, n. ein wasserfasz zum feuerlöschen.

FEUERFAX s. feuerfachs.

FEUERFELD, n. culina?

Mopsus denket auf den söller,
Mopsus denket auf den keller,
Mopsus denkt ins himmelszelt,
Mopsus denkt ins feuerfeld. Logau 3, 190, 96.

FEUERFEST, *ignibus impervius*: feuerfeste wände, feuerfeste eiserne kassenschränke; feuerfeste, starke brust; ich hatte bisher oft Lianens krankengeschichte mit der taubheit eines markigen feuerfesten jünglings angehört. J. P. Tit. 1, 139.

FEUERFESTIGKEIT, f.

FEUERFINGER, m. ein verbrannter, vom brand entzündeter finger? in einer urk. von 1354 der eigennamen Fridreich der feuerfinger. Heiligenkreuz 2, 358.

FEUERFINKE, m. *fringilla ignita*.

FEUERFLAMME, *f. flamma*. mhd. fluere flamme (wb. 3, 336^o): von himel ein feuerflam. H. Sachs III. 2, 275^o; ihr dunder, plitz und strahl, die ihr mit feuerflammen des herren stral und grim erweist aller welt.

Weckherlin 305;

wie die feuerflamme bei dunkler nacht, in die hauser fahret, wenn niemand wacht. Schiller 322^o.

auch die rotte adonis heizt feuerflamme. s. feuerfroschen.

FEUERFLAMMEN, *flammaré, flagrare*: höre mich dreimal schrecklicher gott, der da oben über dem monde waltet und rächt und verdammt über den stern und feuerflammt über der nacht! Schiller 136^o; die feuerflamenden holzstöße machen tag aus mitternacht. . .

FEUERFLIEGE, *f. musca aestuans*.

FEUERFLOCKE, *f. floccus ignis, scintilla*:

sieh, von des knaben scheitel quillt helleuchtend eine feuerflocke. Schiller . . .

und wärs

auch eine feuerflocke wahrheit nur in des despoten seele kühn geworfen. 277^o;

brannte das haupthaar wie in hellen feuerflocken Beckers wldg. 2, 368.

FEUERFLUG, m. *volatus ardens*:

und deines geistes höchster feuerflug hat schon am gleichnis, hat am bild genug. Göthe 3, 82.

FEUERFLÜGEL, m. *ala ignea*:

des blitzes feuerflügel schosz durch die luft dahin.

Hölty in Töffel und Käthe.

FEUERFLUT, *f. flucus, impetus ignis*:

itzt kämpfen die drachen allein, mit tödtender feuerfluten erderschütternder wut, es waren ströme von glut die flossen im meere von blut. Kretschmann an Kleists grave 40; bald machte mir die kühnste wut das blut zu einer feuerflut. Rhingulph 53; er packt die keul und schleudert, wo sich eben die schlang erhebt, auf sie die feuerflut. Gries Rot. 42, 56;

sie ward

zur flamme, die der bäume dicht gezeig und das gebälk ergreifend prasselnd aufschlug und um sich wütend schnell das ganze haus in ungeheurer feuerflut verschlang. Schiller 500^o.

FEUERFOLGE, *f. die pflicht der ortseinswohner bei naher feuersbrunst zum löschen zu eilen*. Stieler 534.

FEUERFOLTER, *f. cruciatus ardens*: deine schwester mit ihrem ländlichen von feuerfoltern tobenden herzen. J. P. Tit. 1, 166.

FEUERFRESSER, m. *pyrophagus*.

FEUERFUCHS, m. *equus colore rutilo*.

FEUERFUNKE, m. *scintilla*, mhd. flurvanke:

da war der neigung feuerfunken in sein leichtlödernd herz gesunken.

Kretschmann Rhingulph 51;

hoch bäumte sich, wild schnob der rapp und sprühte feuerfunken. Bürger 15^o;

wer liesz so unversengt um sich der schönheit feuerfunken sprühen? Göring 1, 78;

wenn ihr den kleinen griechischen feuerfunken nicht austretet, der diese kriege veranlaszt, so sollt ihr noch das ganze Schwabengebirge wider euch auflodern sehen und die alpen und den Hundsrück obenein. Heiner. von Kleist 2, 156 (vgl. austreten 1, 1003).

mhd. alsó daz die flurvanke dræten úz den schilden. Gudr. 361, 3. von dræjen.

FEUERGABEL, *f. rotabulum, ofengabel*, zum schüren des feuers. voc. 1492 h 6^o.

FEUERGARBE, *f. ein feuer*, das die feuerwerker sprühen lassen: so wie ein geschickter wasserwerker sein springwasser bald als glocke, bald als feuergarbe steigen lüzt. J. P. bücherschau 2, 6.

FEUERGASSE, *f. canal für das feuer*, im hüttenwerk, brandgasse.

FEUERGATTER, n. in löpferne öfen zum schutz der kachel gesetzt.

FEUERGAUL, m. *solis equus*:

o alpenriesse (Hodmer) schimpft, in Sachsen wirds bekräftigt, o Phobus, bist auch du zu meiner (Gottscheds) rache faul? wo nicht, so zeig es uns, spann einen feuergaul zu meinem besten aus, damit auf diesem pferde der alpen Polyphem von mir bestritten werde.

Rost vorspiel 75.

FEUERGEBET, n. bei der feuersbrunst und zu besprechung des feuers.

FEUERGEBILDE, n. auf der spitze des Hausberges flammte ein kolossales leuchtendes A . . . fremde gäste fragten verwundert über die mittel, wodurch ein so bedeutendes und die festlichkeit krönendes feuergebilde habe veranstaltet werden können. Göthe 31, 177.

FEUERGEBIRGE, n. *mons igneus, flammivomus, pyrenaicus*

FEUERGEBOREN, *πυρργενής*,

evos triumphlerer

feuergeborener erdbeglücker! Willamov dithyramben 33.

FEUERGEFÄHRlich, *facilis accensu, leicht zündend*: feuergefährliche stoffe.

FEUERGEFÄSZ, n. *foculus, batillus*. Brockes 6, 110.

FEUERGEISEL, *f. flagellum igneum*:

schwing deine geisel, anäger der tugend, schwing die feuergeisel, welche dir Braga gab.

Hölty an Teuthard (Friedr. Hahn) im götting. mus. alm. 1773 s. 181.

FEUERGEIST, m. *fervidus homo, ardentis animi*:

die götterkraft, die ihn durchflusst, befähigt seinen feuergeist. Bürger 51^o.

auch vom weine, *vinum ardens*, s. *feuer* 18, d:

von mancher edeln kelter fleuszt
für mich der traube feuergeist. 12^a.

FEUERGELD, n. *herdgeld*, von jedem haus zu entrichten.

FEUERGERÄTH, n. *vasa ad alendum et compescendum ignem*: ein ungeheures kamin und dem angemessenes feuergeräthe. GÖTTE 26, 288.

FEUERGERÄTHSCHAFT, f. dasselbe.

FEUERGERUCH, m. *nidor e re adusta*, brenzlicher geruch.

FEUERGESCHIRR, n. *ignea testa*:

aber die listige Nomus bekenn ihr heimliches süpplein!
nennen die hände des fluchs wird dir ein feuergeschirr.
dicet damnatas ignea testa manus. Propert. V. 4, 35.

FEUERGESCHOSZ, n. *telum iclum cum igne edens*. HENISCH 1084, 12.

FEUERGESCHREI, n. *clamor incendii orti index*. s. *feuer* 12.

FEUERGESCHWORNE, pl. die bei feuersbrunst einschreitende mannschaft, *feuerwehr*. KOBBE Bremen und Verden 1, 81.

FEUERGESICHT, n. *vultus rutilus*:

was ist mir? was leuchtet ein wunderbarlich licht?
so leuchtet der furie feuergesicht. GÖTTE 4, 201.

FEUERGEWEHR, n. *pyrobolum*: das feuergewehr anschlagen, lösen.

FEUERGEZAU, n. *pyrolleca, ignitabulum*, DIEFENBACH 285^a, alte benennung des feuerzeugs: darum sol ein hergman, wenn er einfaren wil, des vatterunsers je so wenig vergessen, als seines grubenlichts und feuergezawes. MATHEIUS 40^a. ahd. *gezouwa*, mhd. *gezouwe*, vgl. *vürgezouwe* bei JEROSCHIN 24603.

FEUERGEZEUG, n. dasselbe: zum andern hat der bilger in seinem sack ein fuergezüg wol herreit, da von er ein licht entzünden gedürre und von dem licht ouch ein flier mach. KEISERSBERG bilger 13^a.

FEUERGIEKE, f. *foculus suppedaneus*, verweichte aussprache des nd. kike, ein kohlentopf die füsse zu wärmen. besser feuer-sorge, feuerstübchen.

FEUERGIFT, n. *virus*: jetzt schloz das zweimal getroffene herz das wunderblut in sich und kochte es zu feuergift. J. P.

FEUERGIPFEL, m. *mons ignivomus*: Brydone, der zuerst durch seine beschreibung die lust nach diesem feuergipfel (*Aetna*) entzündet, ist gar nicht hinauf gekommen. GÖTTE 28, 195.

FEUERGLANZ, m. *splendor ignis*: feuerglanz der da brenne des nachts. Es. 4, 5.

FEUERGLANZEND: die häring für sich selbs bei nacht einen feuerglanzenden schein geben. FISCHART ehz. 547. heute feuerglänzend.

FEUERGLAST, m. was feuerglanz: er fiel vom hoden durch ein loch hinab, aus welchem ihm feuerglast entgegen kam. HEBEL schatzk. 166.

FEUERGLASTIG, *fulgidus*,

sag mir, wo find ich dich hernach?
'schlag mit eim stahel an eim stein,
so findest du mich darin allein
mit meinen feuerglasting (= glastigen) flammen'.
H. SACHS 1, 255^a;

o liebe amb (amme), es tobt und wüt
mein herz in dieses ritters lieb
feuerglasting mit starkem trieb. III. 2, 123^a;

sein (des drachen) atem ist also vergift,
feuerglasting, wen er antrifft,
derselbig ist des tods vergewist. III. 2, 266^a;

erscheine kolschwarz, zottet und rauch,
mit feuerglastingen augen auch. V. 390^a;

FEUERGLOCKE, f. *campana, qua signum datur incendii orti*, brandglocke, sturmlocke. aber auch das signal zum aushun des feuers bei einbruch der nacht, s. das folgende.

FEUERGLOCKENZEIT, f. *pyridagium*. voc. 1482 h 7^a. DIEFENBACH 437^a. engl. *curfew*, fr. *couvrefeu*.

FEUERGLUT, f. *ignis ardor*:

ihr (kranke augen) blickt auf meine hand, dasz sie vor sonnen-pfeilen

mitleidig auch zum schilde werden soll,
und auf den grünen schirm, die feuerglut zu theilen,
die aus dem scharlach quoll. GÖTTE 3, 41.

FEUERGOTT, m. *Vulcanus*.

FEUERGRIFSEL, m. *stilus igneus*: mit feuergriffel schreiben, eintragen.

FEUERGRUFT, f. KANT 9, 51.

FEUERHÄFELEIN, n. *ignitabulum, glutpfanne*. HENISCH.

FEUERHAFEN, m. dasselbe.

FEUERHAHN, m. *gallus ignifer*: hüt dich vor den rotbärtigen feuerhanen und den lächern, die da sind gemutzt. FISCHART groszm. 53. s. *feuer* 3.

FEUERHAKEN, m. *hamus igni alendo, suscitando*, sturhake. f. zum einreissen und wegziehen brennender balken bei bräunen. HAUPT 6, 424. wisth. 4, 319; der koch lauft mit einem feurhaken nach. AYER 277^a. in HERBERSTEINS lebensbeschr. 354 zwey eisenen feurhäggen.

FEUERHAL, FEUERHANGEL, m. zum aufhängen der löpfe.

FEUERHALT, *pyrale*. d. i. *hypocaustum*. voc. 1482 h 6^a. DIEFENBACH 436^a, vgl. phiesel, pisel, pisale. bei HENISCH 1084, 16 steht feuerhelt, feuerloch.

FEUERHALTEND, brennbaren stof enthaltend, in sich haltend.

FEUERHANDWERK, n. das in feuer arbeit: auch sind verschiedene feuerhandwerke daselbst in guter nahrung. GÖTTE 43, 208.

FEUERHAUFE, m. *cumulus ignis*, wie aschenhaufe: ein brandzettel des lauts, das die stadt solle zum feurhaufen werden, angeliefert befunden. (a. 1619). Lisch meklenb. jö. 17, 202.

FEUERHEISZ, *igne calens*: legen das korn zwischen einem (so) marmelstein und ein feuerheisse eiserne platten. TABERNAMONT. 590.

FEUERHELL, *lucidissimus*,

ja, Volkmars, schön blinkt in der luft
des feuerhellen abendsternes wink. KRETSCHMANNS werke 2, 115;

das antlitz mir nicht feuerhell? Körner 2, 70.

FEUERHELLE, f. *claritas*: plötzliche feuerhelle. KLINGERS th. 2, 201.

FEUERHEMDE, n. was brandhemde.

FEUERHENGST, m. was feuerbock, feuerhund. bei HERBERSTEIN s. 354 unter dem küchengeschirr: vier feurbengst.

FEUERHERD, m. *focus*, sprichw. vollerei macht kalten feuerherd;

gott sei dank, dasz friedens thaw
feuchtet wieder unser aw,
gott sei dank, sein feuerherd
wird wie vor, nicht umgekehrt. LOGAU 2, 245;
bald wie wann unterm frost das feld verodet liegt,
der jugendliche tanz um einen feurherd fliehet.
Dusch verm. werke 308;

am wahren mittelirdschen feuerherde.
Rückert ges. ged. 1, 149.

FEUERHERR, m. der dem feueramt vorsteht.

FEUERHERZ, n. bist du nicht die erste liebe dieses feuerherzens? J. P. Tü. 2, 71.

FEUERHIMMEL, m. *caelum empyreum*, der neunte kreis des firmaments, nach der allen vorstellung.

FEUERHITZE, f. *ardor ignis, igneus*.

FEUERHÖHLE, f. *cavum igneum*: schon längst hatten wir sie bedauert, dasz sie mit in der dumpflgen feuerhöhle stecken muste. WEISZE briefw. des kinderfr. 4, 221.

FEUERHOLZ, n. *cremia, brennholz*: dasz holz ist gar guot feurholz und macht guot koln. MEGENBERG 324, 5.

FEUERHUND, m. *focarium fulcrum*. STIELER 866, s. feuerbock, feuerhengst.

FEUERHUT, m. *schornstein*. DIEFENBACH voc. 1470. 133.

FEUERHÜTUNG, f. *custodia ignis*: alle langen feuerhütungen schaden der gesundheit und wol keine mehr als die vestalischen. LICHTENBERGS erkl. der hogarthischen kupferst. 1, 152.

FEUERIG, s. feurig.

FEUERIN, *igneus*, mhd. *surin*, feureiner, *igneus*. voc. 1482 h 6^a; gleich neben dem thron Christi Jhesu, an dem allerwirdigsten ort des fürinen himels der selikeit. KEISERSBERG Marie himelfart 5^a; wie herniden bei uns und umb uns drei element, wasser, erdrich, luft sein, also solt oben der himmel und stern, sonn und mond als fewrin und aus feuer gemacht und zusammengesetzt sein. AVENTIN 52^a.

FEUERIO, FEURIO, *clamor ad ignem*, wie mordio, diebio, wafenio: wann der flamm an allen orten zu dem tach usz schlecht und versumpt ist, so schreien sie da feur io! KEISERSBERG narrensch. 66^a; die weil disz feur brint, die weil wollen wir fewre io schreien. ANDR. KELLER auslegung des 23 cap. Matthei, Strasz. 1524 B 4^a; er sicht das brennende haus, lauft mit lauter stimm rufende dem dorf zu, feurjo, feurjo, ach helf! leschen! KIRCHHOF wendunm. 179^a; der nordostwind, der auch seinen zahn auf die stadt haben musz, kam uns treflich zu statten und half die flamme bis hinauf in die obersten giebel jagen. wir indes, gasse auf, gasse nieder, wie furien

feuerjo, feuerjo! durch die ganze stadt. SCHILLER 120; ich machte die studenten aufmerksam darauf, diese schrien 'feuerjoh! der holzerne gaul hrennt!' JUST. KERNER 2, 46; andere drohten in gegenwart der schauspieler laut, wenn die sonne im stück aufsteige, einstimmig feuerjoh! zu schreien. 2, 49.

FEUERKÄFER, *m. lucanus cervus, hirschkäfer, wie böerner, berner, hausbrenner* (2, 245), bei HENISCH 1084, 19 *lampyris*: feuerkäfer, scorpion, hummeln oder pferdefliegen.

DUSCH, schonshund, Altona 1756 s. 7;

und es schwirrten auf den matten feuerkäfer ohne zahl. KÖRNER 1, 248.

im Odenwalde der glaube, dass nur die weibchen kohlen tragen.

FEUERKATZE, *f. pyxis globulis et pulvere repleta, katätsche*. STIELER 935. sie hat ein gesicht, wie eine gespannte feuerkatze, darüber gemacht. MÄGDELÖB 64.

FEUERKELCH, *m. calix igneus*:

trinkt aus ihrem feuerkelch erquickung. SCHILLER ...

FEUERKERZE, *f. cereus, was das einfache wort*:

die wange weist und roth, umschattet von der schwärze der locken, jedes auge eine feuerkerze. WEISSE *lustsp.* 1, 307; sich aus allen deutschen herzen hell des dankes flamme wand und in tausend feuerkerzen sichtbar auf den bergen stand. RÜCKERT 199.

FEUERKESSEL, *m.*

FEUERKETTE, *f. catena ignea*:

vom amtman, der im dorfe spukt und mit der feuerkette klirrt. HÖLTY.

FEUERKIEKE, *f. wie feuergieke, bei RÄDLEIN 279¹ feuerkicke*: die feuerkicke von messing. Voss 2, 273.

kike ist *nd. urceus, urna, ags. ceac, mlat. caucus*.

FEUERKLING, *m. der schall ist nichts als hartes pochen, gleich einem hohlen feuerklang*. J. BÜHME *Aurora Stuttg.* 1835 s. 142. was heisst das?

FEUERKLAUE, *f. ungula ignea*: schon streben sie (die *cumeniden*) an das herz des schuldigen mit scharfen feuerklauen sich zu hängen. KLINGER 2, 165.

FEUERKLEID, *n.*

damals trug er (der schmerz) lichtgewand und noch nicht sein feuerkleid. RÜCKERT *ges. ged.* 1, 430.

FEUERKLUFF, was feuerzange.

FEUERKLUMPE, *m. massa ignea*: feuerklumpe des himmels. J. P. uns. *loge* 2, 170.

FEUERKOHLE, *f. carbo*:

ihr habt nicht feuerkohlen bloß auf euer haupt gesammelt. LESSING 2, 317.

FEUERKOPF, *m. ingenium fervidum, hitzkopf*: wenn im ganzen nur das gute geschieht und die dummen menschen zu diesem guten sich die hände führen lassen, so füllen sie ihren platz nützlicher aus, als die überschwenglichen genies, die feuerköpfe, mit ihrem sich durchkreuzenden unaufhörlichen wirken und streben. KNIGGE *umg. m. n.* 1, 183; wählten die regierungen die rechten wege, so herrschten sie über liebende unterthanen, und einige feuerköpfe, die sich immer finden, fanden keinen anhang. NIEDERHARDT leben 2, 413.

FEUERKRAFT, *f. vis ignea*:

durch das weines feuerkräfte, nur durch sie singst du so schön. LESSING 1, 56; an des herdes raschen feuerkräften reißt das rohe thier- und pflanzen-säfte. GÖTTE 5, 246.

FEUERKRANKHEIT, *f. s. feuer* 16.

FEUERKRANZ, *m. sertum igneum*, er warf feuerkränze in Rabettens herz. J. P. *Tü.* 3, 168;

doch hochverklärt, aus seinem feuerkranze wird er erstehn in frischem jugendglanze. KÖRNER *leier u. schw.* 25.

FEUERKRAUT, *n. epilobium angustifolium, actaea spicata*, nach den rothen beeren, bei HENISCH 1084, 15 das krawl flüß an die palrem.

FEUERKREIS, *n.* 1) *circulus igneus*:

ein feuerkreis hat prasselnd dich umzogen. KÖRNER 1, 71.

2) *caelum empyreum*:

die splitter sprangen bis zum himmelsbogen, erzählt Turpin, und diesmal spricht er wahr, denn mancher kam verbrannt zurückgefliegen, der bis zum feuerkreis gedrungen war. *Ar. Rol.* 30, 49.

FEUERKRONE, *f. corona splendens*:

mit abgelegter feuerkrone steht sie als schönheit vor uns da. SCHILLER 23¹.

FEUERKRÖTE, *f. rana bombina*.

FEUERKRÜCKE, *f. rutabulum, werkzeug zum schüren des feuers*: feuerhaken, feuerkrücken, stopfhölzer. MATHEIUS 147¹.

FEUERKÜBEL, *m. wie feuerfatz, löschkübel*.

FEUERKUGEL, *f. globus igneus, feuerkugel oder feuerpfel, bolides, igneae faces*. SERRANUS *synon.* 68¹; bombe, granate, vierhundert feuerkugl und pfel. H. SACKS 1, 212¹;

in diesen zimmern hier platzte jetzt wol eine feuerkugel. GÖTTE 24, 161

FEUERKUNST, *f. pyrotechnia*. feuerkunst oder chymie. LEIBNITZ 468. in Nürnberg auch eine feuersprütze.

FEUERKÜNSTLER, *m. feuerwerker*: die feuerkünstler richten eine kugel zu, welche nachdem sie entzündet ist, ins wasser geworfen wird und dennoch brennet und ihre flamme von sich stößet. SCRIVER *seelensch.* 2, 456.

FEUERKUS, *m. ardens basium*:

ein feuerkus, der von der lippe zittert, gibt ihnen engelseligkeit. HÖLTY 240; und feuerküsse regnen auf den marmor. SCHILLER 262¹.

FEUERLADE, *f. pyrotheca, igniarium*.

FEUERLÄRM, *m. concursatio ex incendio orto*: machet, schlägt lärm! trommelt durch alle gassen! stürmt mit der glocke!

FEUERLÄUFER, *m. nuntius incendiü, eilbote an einen fremden ort, zum ansagen der ausgebrochenen feuersbrunst, auch herzu-eilender helfer*: man hatte sturm geläutet, weit und breit kamen von allen seiten feuerläufer und helfende nachbarn. PESTALOZZI 2, 389.

FEUERLÄUTERUNG, *f. purgatio igni facta*.

FEUERLEER, was feuerlos.

FEUERLEIN, *n. igniculus, mhd. viwerlin*. LICHENST. 54, 1. mhd. ein röschs feürlin gemacht. STEINHÜWEL *dec.* 614, 38.

FEUERLEITER, *f. scalae incendiarie, starke, an der rath-hausmauer aufgehangne leitern*: furleitern. WEISSE 4, 319;

und mir ist wie dem kätzlein schwächig das an den feuerleitern schleicht. GÖTTE 12, 192.

FEUERLICHT, *n.*

es gieng am tag die wolke vor ihnen her, und in der nacht dein feuerlicht, dein waches. RÜCKERT *ges. ged.* 1, 87.

FEUERLIEBE, *f. ardens amor*:

o dasz deine feuerlieb mich zu dir, herr Jeau, trieb! JOACH. NEANDER *bundeslieder, Bremen* 1680 s. 170;

FEUERLOCH, *n. carum foci*.

FEUERLOCKE, *f. cinnus fulgens*:

das glänzendste der glänzenden metalle ist gold, es Hellos feuerlocken gleichet. WILH. HUMBOLDT 4, 378.

FEUERLOS, *expers ignium, languidus*:

an ihrer hütte feuerlosem herd und leerem tisch laß nicht die witwe trauern. KÖSEGARTEN *br. od.* 2, 341.

FEUERLÖSCHUNG, *f. ignis exstinctio*.

FEUERLUFT, *f. aer igneus, aura inflammata, sauerstoff*: seine erziehung und anlage hatte ihn an die lebens und feuerluft der studierstube gewöhnt. J. P. *Hesp.* 1, 129; eilet eh die blumen eurer tage und die blumen der wiese von dem abende überzogen werden, wo sie statt der lebens und feuerluft nur giftige verbauchen. 3, 194.

FEUERLUSTIG, *alchymicus*: Johann Kunkel wandte sich zur chemie ... doch must er als ein practisch gewandter mann bei feuerlustigen, geheimes forschenden fürsten und herren guten eingang finden. GÖTTE 60, 179 *vgl.* 32, 219.

FEUERMACHT, *f. vis ignis*: in Island wirkt die eis und die feuermacht gleichstark; feuermacht der jugend. J. P. *friedenspr.* 42.

FEUERMALE, *n. macula inusta, naevus rubicundus*:

wer sie nur angerührt, den brennt ein feuermal. GÜNTHER 1004;

feuermüller der vorigen barbarei. J. P. *Fizl.* 8; feuermüller der leidenschaften. *Tü.* 1, 188

FEUERMANN, *m.* bei HENISCH *homo igneus, cyclops, sonst aber ignis saluus, irrlucht*, WEINHOLD *schles. wb.* 19;

nun pflügt er als ein feuermann auf seines nachbarn flur. HÖLTY 60.

auch einer von der löschmannschaft, von den feuerleuten.

FEUERMÄNNCHEN.

FEUERMASSE, *f. massa ignea*: die feuermassen scheinen dies land der sonne näher zu rücken. ARDINGHELLO 2, 245.

FEUERMAUER, *f. fumarium, schornstein, schlot, auch feuerfeste schutzmauer*: wie der rauch von der feurmeur. *Hosea* 13, 3;

da sahe ich steinerne wend
und eine feurmeur dabei,
ich fragt den gärtner, was das sei?

FRANZ armbrustsch. F. 2.

noch RÄDLEIN 270¹ schreibt feurmäuer, schon HENISCH 1052, 44 feurmawr, STIELER 1859 feurmawer; Gotthold sahe, dasz die feurmauren auf den häusern vil rauchs von sich gaben, daraus er abnehmen konte, dasz man in der küchen geschäftig und das mittagsmahl zuzurichten bemühet war. SCRIVER Gotthold 14; da will ich mir lassen ein haus bauen, nur einen groszen kummer hab ich, ich weisz nicht wie ich die feurmawer recht anbringe. *WEISE erz. 96*; das gold hat die feurmawer verguldet. *ETTERNS roseng. 3*; verfällt, wie die Teutschen zu reden pflegen, aus der feurmawer ins kellerloch (aus tollkühnheit in zaghaftigkeit). *westf. Robinson 252*; sie stellte die schwester als feurmawer vor sich (zur wehr gegen die liebesglut des bruders derselben). *J. P. Tit. 1, 111*.

FEURMAUERKEHRER, *m. purgator fumariorum, schlotfeger*: an andern orten mag der feurmawerkehrer den rusz mitnehmen und brauchen wie er will. aber weil es hier anders eingeführet ist, so gehet alles dem herrn zu gute. *WEISE comöd. probe 276*. 'der politische feurmawerkehrer'.

FEURMEER, *n. lacus igneus, magna vis ignis*. BROCKES 1, 197. 2, 160. 4, 392. 403. 5, 13. 6, 109;

o erde thu
dich auf, verbirg vor uns des tages licht,
roll über uns, du ewig feurmeer,
das durch die hölle sich mit brausen wälzt!

WEISE trauerp. 3, 238;

es wallt um ihn ein feurmeer. *BÜRGER 71*;
fühle tief in einem feurmeere
meine seele brennend untergehn. 100¹;
den lichtwurm und der sonne feurmeer
schuf eine vaterhand. *MATTHISSON 182*;
des lebens fackel wollten wir entzünden,
ein feurmeer umschlingt uns, welch ein feuer!
ists lieb, ists hasz? die glühend uns umwinden,
mit schmerz und freuden wechselnd ungeheuer.

GÖTTE 41, 7;

im innern siedets, schäumt und schleudert wilder
durchs feurmeer furchtbare schreckensbilder. 4, 201;

nun war das theater im augenblick ein feurmeer. *BETTINE br. 2, 302*.

FEURMEISTER, *m. igniariae structurae artifex*. STIELER 2376.

FEURMESSER, *m. mensor ignis*: er untersuchte jetzt am arbeitstische Klotildens wärme mit dem feurmesser. *J. P. Hesp. 2, 17*.

FEURMITTE, *f. medium ignis*:

aus des ofens feuermitte
flamte der gezwungne tag. *KÖRNER 1, 247*.

FEURMÖRSE, *m. mortarium ignitum*. bei RÄDLEIN feurmörsel, mortier.

FEURMÜCKE, *f. pyralis, pyrausta, musca lucernis adolans, lichtmücke*. HENISCH 1084, 38; ez ist ainr lai mucken, ... dasz sint feurmucken, wan so si in ainen feuroven koment, so vliegent si ze mittelst durch dasz feur unbelaidigt. *MEGENBERG 305, 1*; eine art von feurmücken, die umbs licht fliegen und sich selbst zu verbrennen pflegen. *pers. reiseb. 1, 4*.

FEURMUND, *m.*

weggeküst mit deinem feurmunde
meiner augen milde thränenflut. *GÖKINGK l. z. l. 116*.

FEURMUTH, *m. animus ardens*.

FEUERN, *intransitiv oder transitiv, was oft schwer zu erkennen*.

1) *intr. ignescere, ardere, glühen, flammen*, *ahd. fiuren fiurêta, mhd. viuren viurete*,

dér alte mit dême harte,
dér erkurnte harte,
imê viureten diu ougen. *ROL. 78, 19*;
hie von sol liebe richen,
jungen unde niuwen
und viuren an den triuwen. *TRIST. 328, 28*,

feurig sein, denn lauter intransitiva folgen (armen, alten, kuolen, kalten);

ir munt dér viuret (= viurete) unde bran
rehte als ein glüender kol. 441, 14;
man mac dasz wagger alahen saller vrist,
dasz êz doch enviuret niht,
wan im dasz viur se hân niht geschicht. *w. gast 14645*,

besser: wan imz ze haben niht geschicht, weil in dem zweilen êz auch viur und dies in viuret enthalten ist.

nhd. welcher senfter regen und abrisender tow ganz erlöschet den furenden ofen. *KEISERSBERG bilg. 65*; in einem greuslichen feurenden tiefen dobel. *desen trostspiegel l. 5*; wer da feuret und flammet hinter dem gruntherren (mit feuer und fl. wohnl). *weish. 2, 251*;

das herz in lieb uns feurt und brind. *AYNER 345*;
ich feure ganz und brenne liechter loh. *FLEMING 634*;
scheinheilger hub. ich beh, ich feur, ich schau mit schrecken. *GRYPHIUS 299*;

wann oft der heisse hund mit seinen dörren flammen
und Phöbus goldne glut dann feuren stark zusammen. *LOGAU 1, 193*;

die göttin macht, dasz hier von heiszer liebe brennt
und fewert jung und alt, bis an ihr letztes end. *WANDERS Ar. 18, 127 (139)*

(a fa la dea, che tutte ardon d'amore,
giovani e vecchie infino all'ultime ore);
es fewert mein gesicht vor scham. *SCHÖTTELS lamentatio*;

eine eiterbeule, die zu schwären und zu feuern beginnt. *SCRIVER selensch. 1, 310*; der magnet glänzet nicht wie ein diamant, er feuret und leuchtet nicht wie ein rubin, sondern ist dunkel, schlecht und recht, wie etwa ein ander gemeiner feld und eisenstein. 2, 375; hab aber schon die gerten eingwaicht und wil dem schwanzmodler sein arsch gärben und zerfetzen, dasz er ihm feuern soll. *SCHWABE linterf. 64*; mein armer kopf wie er feuret und tobt! *THÜMMEL 3, 387*;

wie feuerte das herz, wie schlug es einst für dich! *WEISSE*;
die dächer
feuren im golde des sinkenden tages. *KOSLEGARTEN ged. (Kalunken)*;

itzt erblaszt,
itzt feuert mir die wange (geständnis);
jener menschen, grad und gut,
die für pflicht und recht noch feuern. (sehnsucht).

heute in diesem sinn fast ungebraucht: was dér wein feuert!
(für ein feuer hat).

2) *tr. brennen machen, entzünden*, *ahd. fiuran fiurta, mhd. viuren viurte*:

diu zwei diu wâren verdâht,
bekumberet beide
mit dem lieben leide,
dasz solhiu wunder stellet,
dasz honegende gelleit,
dasz süezende siuret,
dasz touwende viuret. *TRIST. 299, 12*,

wo wieder gellen auch für süezen, siuren, viuren den tr. begriff festigt;

diu hêrze viuret unde muot. 422, 40;
von Agramontin manic pfell (= pfelle)
wart dar brâht, swêr dês niht gelouben wêll (= wêlle),
dasz sie geniuwet sint, swenn man sie viuret. *LOHENGR. 5480*;

nhd. dann wer do drischet vor dem schnit,
und ee wil pachen, dann er knit (knetet),
und ee wil heizen, dann er feurt,
ob der sein müe ein teil verleurt,
des schaden niemant klagen sol. *fastn. 130, 28*;

gefeuerter, gesotten wein. *weinordn. von 1497*;

gefewrien Elsaszzer darzu trinken. *II. Sachs V, 396*;

und daselbs (im Aetna) werden die arme seelen (seelchen, wofür 1536 seelenknäblin) so jämertlich gefeuert, geflammt, geräuchet und gerüstet, als obs durre hering oder westfälische schunken weren, die siben jar im rauch gehengt haben, oder als wann man im Elsasz in kellern den wein feuret. *bienenk. 112*; den gefeurten ... burterbraten (vgl. 2, 533). *Garg. 54*; setze es in ein freies fewr, in einen ofen und fange ganz gelind und gemach an zu fewren, bis der essig aller in den recipienten herüber gestiegen ist. *WÜRZ 114*; und vergleicht die reine lere einem reinen oder gefewerten silber. *MATHESIUS 65*;

kleinmut, forcht, neid, hass ...
verfinstern seinen tag, als ihres herrns meister,
und fewren (erleuchten) seine nacht als ungeheure geister. *WACKERLIN 615*;

wenn stilles entzücken bei seinen gesängen
deine wangen gefeuert. *ZACHARIÄ tagz. 2, 87*.

3) *feuern, feuer machen und daran kochen*: in diesem ofen wird täglich gefeuert; hier in der küche feuert man selten; hier feuert man hartes holz; in Holland wird torf, mit torf gefeuert; nun arm und bein können wir doch nicht unter die casserole thun und damit feuern? *TIECK 3, 287. schweiz.* füre, feuern, kaffe kochen; es müste doch feuern für die gotte,

sagte es, so zleerem (mit leerem magen) lasse es sie nicht fort, und dann für eine mehr oder weniger, selb komme in eins, wenn man einmal gefeuert habe. GOTTHELF schuldbauer 67. vgl. anfeuern, hofeuern, einfeuern.

4) feuern, engl. fire, *feuer geben* (feuer 14), *abfeuern*, *losbrennen des gewehrs*: das vordere regiment feuert schon; es wird noch nicht gefeuert;

auf die knie geworfen
feuern die vordern, viele stehen nicht mehr auf. SCHILLER 7;
erfuhr, was ihm schon der schall des feuerns hätte klar machen sollen, dasz alles für die Franzosen gut stehe. GÖTTE 24, 155. *bildlich*,

wir feuren aus den stücken,
die uns ein glaser geuzt. FLEMING 105;
wo mich die gewitter überraschten und die breite blühende linde mich unter dach nahm, die blitze feuerten durch ihre tiefhängenden zweige. BETTINA tagebuch 44, wo sich feuern doch auch für leuchten, glühen (nach 1) nehmen lässt. man sagt: der stahl feuert gut, schlägt leicht funken; der stein feuert nicht, gibt beim schlagen kein feuer.

FEUERNESSEL, *f. urtica, brennnessel*:

sengt es euch wie feuernesseln. GÖTTE 5, 104.

FEUERNEU, *recens a clavo, nagelneu, funkelneu*:

so wiszt, ich kan on laugn und aschen
die alten belz so sauber waschen,
dasz sie werden bei meiner treu
schneuwais, als werens fewernew. H. SACHS V, 368;
dasz sie wider werden schneuwais,
als ob sie weren fewernew. 368.

als sie viele feuerneue magisters über die gassen führten.
liermatz correspondenzgeist 1608 s. 86; feuernew wie ein verrostet eisen, das aus dem ofen kommt. OTHO 818.

FEUERNEUEN, *renovare, erneuen, mhd.*

diu viurnawet im den muot
mit der glimmenden gluoet,
diu im doch naht unde tac
betrochen in dem herzen lac. Trist. 478, 11.

FEUERNIS, *f. niederrhein. fernis, focus*: die wolhabenderen kochen auf fernissen, mit mehreren topflüchern, bei denen sich die kochgeschirre unmittelbar über der flamme befinden. VICTOR JACOB niederrhein. heimat Lp. 1854 s. 63.

FEUEROCHSE, *m.*

wenn Jason mit fewrochsen pflügt,
bricht den acker, bis er sich fügt
und in sich nimmt die trachenzen
daraus new kriegshelden entstehen. froschm. N 8.

FEUERODEM, *m. halitus igneus*:

gewürzblumen!
von meines liechens süßem munde nehmen
den feuerodem zimmt und kardomumen.

RÜCKERT ges. ged. 2, 348.

FEUEROFEN, *m. clibanus*: du wirst sie machen wie einen fewrofen, ponas eos ut clibanum ignis. ps. 21, 10; und werden sie in den fewrofen werfen (vulg. in caminum ignis, eis τὴν κάμινον τοῦ πυρός). MATH. 13, 42. dagegen 6, 30 das gras auf dem feld, das doch heute stehet und morgen in den ofen geworfen wird (eis κλίβανον βαλλόμενον, vulg. in clibanum mittitur), goth. in auhn galagib. κλίβανος oder κριβανος ist hier von κάμινος unterschieden, die ahd. version setzt MATH. 6, 30 in ovan, 13, 42 in ovan fures. die ags. 6, 30 on ofen, 13, 42 on fyes ofen, so dasz auch wol ULFILA 13, 42 in auhn funins wird gehabt haben. auhns = ovan, ofen ist wörtlich feuer, ignis, der bedeutung nach focus.

FEUERORDNUNG, *f. edictum de incendiis*: sollte denn der gelehrte praesident (Montesquieu) sein dorf nicht einmal mit einer feuerordnung beschenkt haben? THÜMMEL 6, 298; der hauptmann bestellte einen punch royal. wenn er so fortführt in seiner guten feuerordnung und immer ein volles gefäß im hause hat als löschanstalt, so kann mein buch nie der vorwurf treffen, dasz man darin wie im Grandison zu viel thee consumiere, eher zu viel starkes getränk geht auf. J. P. TIL. 2, 133.

FEUERPEIN, *f. dolor ardens*: alles was man davon sagen kann, ist zu schwach die feuerpein auszudrücken, die durch eine so gewaltsame zerreißung in einem gefühlvollen herzen verursacht wird. WIELAND 2, 182;

schreckt ihn das vorgefühl der scharfen feuerpein,
die liebe hilft ihm übertauben. ...;

die feuerpein
euch ins gebeln! GÖTTE 12, 126.

FEUERPFÄNNCHEN, *n. foculus, diminutiv des folgenden*: und kam den alten weibern, die äpfel, nüsse, kraut, käse und andere hückereien feil hatten, mit den kuffen in ihre körbe, dasz eines hin, das andere her flog. die jungen liefen zu und lasen auf, die alten weiber warfen mit ihren feuerpfännchen darzwischen und wolten ihre waaren nicht preis geben. WEISSE erz. 387.

FEUERPFANNE, *f. sartago, arula. voc. 1482 h 6°. 7°, schmelzpfanne, gluthafen, ags. fýrpanne, engl. firepan*. dem kaiser zu ehren feuerpfannen brennen;

und all nacht feuerpfannen brennd
in allen gassen bis zu end. H. SACHS I, 204.

FEUERPFÄNNLEIN, *n. feuerpfännchen*.

FEUERPFEIL, *m. sagilla incendiaria, brandpfeil, auch rakele*:

dergleich die Türken schieszen kunden
in die stadt sehr viel feuerpfeil. H. SACHS I, 209;
ein grosze zal der feuerpfeil. IV. 2, 96.

bildlich,

sahst du sein auge nicht gleich feuerpfeilen blitzen?

WEISSE trauersp. 2, 145.

FEUERPFELER, *m. columna ignea*: und ich sohe einen andern engel vom himel herab komen, der war mit einer wolken bekleidet und seine füße wie die fewrpfeiler. offenb. 10, 1.

FEUERPFERD, *n.*

als unlängst die Aurora kam
mit ihren feuerpferden. SCHIRMERS singende rosen lied 43.

FEUERPFUHL, *m. lacus igneus*:

ein trüglich bild
der hölle wars, ein widerspenstiger geist
herauf gestiegen aus dem feuerpfuhl. SCHILLER 473.

FEUERPLATTE, *f. eisenplatte des herdes*.

FEUERPROBE, *f. ignis periculum, ein alles gottesurtheil* (RA. 912). später nur *bildlich* gebraucht: in der feuerprobe der kritik sich in lauter dunst auflösen. KANT 2, 330;

und welches mädchen hält wol diese feuerprobe?
GÖTTE 7, 51;

wir hofen dieses hütlein sollte nicht unwürdig die feuerprobe bestanden haben. 26, 70; groszes glück ist die feuerprobe des menschen. J. P. FIBEL 43.

FEUERPUMPE, *f. antlia incendiaria, löschpumpe*.

FEUERPUNCT, *m. im bergbau, der herd*.

FEUERQUALL, *m. fervor ignis?* JAC. BÜHME myst. magn. 41. 53. 84, wie wasserquall. quall von quellen *scatere*: dort loderts auf! die ernte strömt in feuerquall zum himmel an, und des besitzes treu gebaus schwankt unterflammt und beugt sich, widersteht und sinkt. GÖTTE 11, 257.

FEUERQUALM, *m. vapor igneus, von quelen, quälen, das eigentlich dünsten, ersticken, tödten*:

erdschlünde thun sich auf, ein feuerqualm
zuckt flammend übers feld, versengt den halm.
GÖTTE 4, 201.

FEUERQUELLE, *f. fons igneus*: die lodernden feuerquellen der liebe. J. P. HESP. 1, 112.

FEUERRABE, *m. corvus pyrrhocorax*.

FEUERRACHE, *m. faux ignea, feuerschlund*:

Vesuvus feuerrachen. SCHIRMERS singende rosen lied 61;

nun flohen mit wiehernden rossen die reuter
die feindlichen reihen hinan!
da blökten hundert eherne drachen
die todgefüllten feuerrachen
und hauchten sie mit donnern an.
weg waren ros und mann. KRETSCHMANN an Kleists grabe 39;
da schwimmt begrüßt von hundert feuerrachen,
in träger majestät der bucentaur heran. WIELAND 18, 158,

FEUERRAD, *n. orbis, rota ignea, oft bei J. P. unterdessen* hatte sich das feuerrad der erdenzeit, die sonne, gieszend heraufgedreht. HESP. 1, 125; aber ein rollendes feuerrad des allegro, womit die harmonisten auf der wiese die weichende sonne begleiteten. 3, 230; das lebendige feuerrad seines herzens lief in den gährenden lebensbalsam um. FIBEL 136; das feuerrad der entzückung. TIL. 1, 189; so hatt er recht oft die freude, irgend ein feuerrad (goldstück) in ihre (der bankhalter) zischende schlangenhöle zu rollen. 2, 26; da kreisete das feuerrad der entzückung mit ihm reisend um und um den daraufgeflochtenen kopf wehten die flammenkreise hoch auf. 5, 74; Gottlieb wurde ein geschwungener brand im feuerrad (der tanzenden), das den baum umlief. FIBEL 107 u. a. m. feuer-rad an einem feuerrohr, rouet d'arquebuse. RÄDLIN 280, am allen fintenschlöss.

FEUERRAUCH, *m. ex igne fumus*. STIELER 1529.

FEUERRAUM, *m. auf herden, in öfen, auf dampfschiffen*.

FEUERREDNER, *m. orator incensus*: Cicero der feuerredner.

I. P. aesth. 2, 213.

FEUERREGEN, *m. imber igneus*:

die lanz lat in der faust, am platz der deggen,
die keul am sattelknopf sprüht feuerregen,
von ewger glut, die nie sich seht noch endet,
ist diese keule wunderbar durchflacht. GRIKS *Ar. Nol.* 42, 54;

bei feuerwerken, in der illuminationsnacht führte ihre sehn-
sucht und meine leerheit im feuerregen der freude uns
wärmer an einander. J. P. Tü. 3, 175; am dichtesten lässt
der verfasser seinen satirischen feuerregen auf die musika-
lische schönthueri niederfallen. *kl. bücherschau* 1, 35.

FEUERREICH, *dues, uber igne*, mhd. viurriche, viurriche,
gebildet wie wazzerriche. nhd. dieses herze empfindet die
macht euer feuerreichen augen mit starkem nachdrucke.
MENANTES *gal. welt* 1, 57; suchet nur in meinem herzen nach,
welches ihr ja bei euch habt, so werdet ihr diejenigen flam-
men finden, die eure feuerreiche augen darinnen angezündet.
1, 125;

der zügellose sieg, die feuerreiche jugend
sprach ihm die heute zu. Uz 2, 20;
so lächelt sie, so schlaue, so feuerreich
sind aug und blick, und so gewis zu siegen. HAGEDORN 2, 164;
noch hat er nur um pfand geküsst,
was feuerreich im küssen ist,
war ihm nur halb bewust. 3, 81;
es mögen künftig wein und most
des tragen alters ernst und frost
durch feuerreiche kraft verdringen. 3, 94;

viele lieder, welche ... einen Philander von der Linde oder
den feuerreichen Günftler zu verfassen haben, sind noch
meisterstücke in unserer lyrischen poesie. 3, xvii; der grose
feuerreiche strom (Rhein). Fr. MÜLLER 1, 186.

FEUERREICH, *n. elementum ignis*: eine einzige bleikugel
wirft das ganze schall oder feuerreich der gegenwart um
dich fern hinunter in die tiefe. J. P. komet 1, 124.

FEUERREIZ, *m. stimulus ardens*: der feuerreiz des ehr-
triebes. J. P. nachdämm. 79.

FEUERRING, *m. orbis igneus*: da trat die sonne hervor
und umzog mit wolken kämpfend die höhen mit einem
feuerling. BETTINA *br.* 1, 276.

FEUERROHR, *n. fistula pyria, flinte*. KIRCHHOF *wendunm.*
476^b; er geherdet sich mit dem stock als mit einem feuer-
rohr. GRYPHIUS 1, 327;

im felde schleich ich still und wild,
gespannt mein feuerrohr,
da schwebt so licht dein liebes bild,
dein süßes bild mir vor. GÖTTE 1, 110.

FEUERROS, *n. feuerpferd*.

FEUERRÖSCHEN, *n. adonis*.

FEUERROSE, *f. dasselbe*.

FEUERROST, *m. platte zur unterhaltung des feuers*.

FEUERROTH, *rutilus, igneus, rubicundus*, mhd. viurröt:

von ir zweier swerten gie der furröte wint. Nib. 2212, 4;
ir warve diu wart heide
von zorne und von leide
töblich und iesä viuerröt. Trist. 254, 17.

nhd. einer wird sich für dem andern entsetzen, feuerrot wer-
den ir angesicht sein. Es. 13, 8; auf einem feuerrothen wagen.
LOHENST. *Arm.* 2, 421; feuerrothes haar, fuchsroth; sie wurde
bei den letztern worten feuerroth (schamroth, erröthete).
Felsenb. 1, 74;

hier wurd er blässer als narcissen
und plötzlich wieder feuerroth. WIELAND *Juno u. Ganymed* 656;

wie neulich bei dem vetter, wie du den holzschnitt und die
beschreibung fandst und mit einem schrei riefst 'graf Egmont!'
ich ward feuerroth. GÖTTE 8, 194;

'horr je! herr je!
ach das thut weh!'
der kleine stoiz,
so mild und weisz
wie semmelbrot,
ward feuerroth. Musäus *kinderklapper* 16.

FEUERRUF, *m. clamor incendiü, feurgeschrei*.

FEUERSACK, *m. grobe sackleinwand, die durchdrzt zum
feuerlöschchen gebraucht wird*.

FEUERSAFT, *m. vom punsch*. SCHILLER 52^b.

III.

FEUERSART, *f. indoles ignis*:

hat die liebe feuersart,
weil sie hitzt und brennt. LOGAU 1, 12.

FEUERSÄUFER, *m. potator ignis*: er wurde nach dem bei-
spiel der feuerfresser jetzt ein feuersäufer (trank unmäßig
feurig punsch). J. P. Tü. 2, 136.

FEUERSÄULE, *s. feuerseule*.

FEUERSBRUNST, *f. incendium, schadenfeuer*:

gegenlust erhöht lust,
gegenliebe nährt liebe
und entbrennt zur feuersbrunst,
was sonst aschenfünkchen bliebe. BÜRGER 27^a.

FEUERSCHADE, *m.* 1) *damnum incendio datum*, vgl. schaden-
feuer. bildlich, die doctorin besah den feuerschaden ihres
gesichts (spähe die wirkung ihrer feurigen blicke auf die männer).
J. P. Tü. 2, 77.

2) abgang, den die metallarbeiter beim verschmelzen erleiden.

FEUERSCHALE, *f. patella ignis*:

ihm glitscht durch die löfte
die feuerschal hin. Fr. MÜLLER 2, 360.

FEUERSCHATZ, *m. cumulus ignium*: die vereinigung einer
so unendlichen menge feuerschätze, als diese brennenden
sonnen sind. KANT 9, 331; ein groszer vorrath entzündeter
materie, der die feuerschätze im innern der erde häuft. 9, 23.

FEUERSCHAU, *f. inspectio aedificiorum ad praecavenda in-
cendia*: auf strassen und feuerschau zu schauen. J. P. *stegelj.*
1, 69; die hälfte der feuerschau schien mit dem reichen Gogel
unter einer decke zu stecken. *anh. zu Tü.* 1, 41. *schweiz.*
fürschau. TORLER 205^a. SCHWEILER 1, 553 hat feurbeschau.

FEUERSCHAUB, *m. manipulus igneus, brennender strohwisch*:
schwarze bunde, schreckgespenster, feuerschäube. *Simpl. K.* 449.

FEUERSCHAUFEL, *f. prunae batillum, kohlschaufel*.

FEUERSCHIEB, *m.* 1) *fulgor incendiü*, der schein eines aus-
gebrochenen feuers.

2) bräunliche farbe, die das wachs nach dem schmelzen annimmt.

FEUERSCHIEU, *parens, horrens ignem, consternatus*, von
pferden.

FEUERSCHIEU, *f. pavor ignis*.

FEUERSCHIESZEND, *scintillans*:

bleich mit fewrschieszenden augen. H. Sachs II. 2, 61^a.

FEUERSCHIF, *n. brander*.

FEUERSCHILD, *m.*

FEUERSCHILLING, *m. herdschilling*. MILICH *schrapfelfel* C1^a.

FEUERSCHIMMER, *m. splendor ignis*: im feuerschimmer
glühten nun über mir die cedern. Fr. MÜLLER 1, 33.

FEUERSCHIRM, *m. munimentum ad ignem*.

FEUERSCHLACHT, *f. proelium ferridum*:

mich treibt der feuerschlacht gesicht.
KRETSCHMANN *Rhinolph* 12.

FEUERSCHLANGE, *f. draco, feuerdrache*.

FEUERSCHLIPPE, *f. recessus ignis, enge schmale gasse zwischen
häusern, ein schlupfloch des feuers*. nd. slippe, hd. besser schlüpf.

FEUERSCHLOSZ, *n. clater sclopeti*: ich war gleich fix und
fertig, wie ein alt feuerschlosz. *Simpl. courage* s. 162.

FEUERSCHLUCHT, *n. fauz ignis*: feuerschlucht und rauch-
pforte. J. P. Tü. 4, 171.

FEUERSCHLUND, *m. hiatus ignivomus*:

eure kleine schar ...
droht mauern, wo der tod aus feuerschlünden bricht.
GOTTER 1, 372;

bei nächtlich stiller weile
gährts in dem tückschen feuerschlunde, ladet
sich aus mit tobender gewalt. SCHILLER 383^b;
doch das entsetzen, das ...
wie glühende wolken aus des berges feuerschlund
herauf sich wälzt, erschüttert auch des helden brust.
GÖTTE 41, 185.

FEUERSCHNAUBEND, *igni anhelans*:

flügel gab er
dem heer, und die feuerschnaubenden rosse
mit dem wagen Mayors brausten voran. WILLAMOV *dithyr.* 59.

FEUERSCHNELL, *blitzschnell*, vgl. feuerschritt.

FEUERSCHRACK, *m. saltus, fragor ignis* (sp. 1582, 5) und das
feuer aufschläget, dass es alles in einen schrecklichen feuer-
schrack geräth und auffähret. JAC. BÖHME *drei princip.* 18; kräfte
salnitrischen schracks im feuer, ... da hat sichs mit der des
anzündung im salnitrischen feuerschracke getheilet. *mysterium
magnum* 1678 s. 54. 56. 78. 80. 82; blitz, der sich aus dem
angezündeten schracke des feuers im wasser gebüret. *Aurora*

1682 s. 283; so giengen durch den schrack des feuerblitzes wieder auf allerlei figuren. s. 293; und ist das lebenslicht durch den erstarrten leib des todes gebrochen und hat aus dem tode gegrünet, es ist aber am dritten tage nur im feuerschracke gestanden. s. 314; als sich aber die sonne anzündet, so ist der grausame feuerschrack über sie gefahren. s. 336; die ausgegangene kraft im liechte war aber viel mächtiger als der feuerschrack. s. 338; sie (die galle) hat ihren ersten ursprung vom blitz des lebens, wann sich das leben im herzen gebäret und dasz das liecht im wasser aufgehet, so gehet der feuerschrack vorher, der steigt aus der ängstlichkeit des wassers in die hitze auf. s. 339; der schwefel wird so ins gedränke (gedränge) getrieben, dasz er nicht anders, als wie in einem wetter einen feuerschrack von sich giehet. CZEPRO einleitung zum heil. dreieck (hs.); in selbigem erschrecken wird der feuerschrack geboren. daselbst und öfter. ein kräftiges wort, dessen nichtgebrauch zu bedauern ist, vielleicht dem folgenden verwandt.

FEUERSCHREBEN, n. *splendor*. in BARTISCH augendienst s. 124 handelt es sich vom blick und feuerflammen der augen: es ist vielen menschen, das es ihnen erscheint, als schwebete ihnen glanzfeuer und flammen für den augen, welches gemeine leute das wetterleuchten der augen nennen, zu latein splendores nocturni . . . ein sehr guter trank vor feuerschreiben der augen. — man könnte feuerschreiben ändern, welches vorausgeht, doch ist wol schreiben richtig und leitet sich vom mhd. schräjen schräte, das fast die bedeutung des ähnlich lautenden spräjen spräte hat, beide drücken aus sprühen, flackern; wie aber spräjen, wäjen übergehn in sprēwen, wēwen, wäre auch für schräjen zulässig schrēwen, mhd. schreiben. daher der eigennamen Schreiber. vgl. scherdt unter feuer 5 sp. 1582.

FEUERSCHREI, m. *feuergeschrei*, *feueruff*.

FEUERSCHREIEND, *feuer rufend*: o muse hilf mir das getümmel beschreiben, das in dem hause des magisters entstund, als die grüszliche feuerschreiende stimme sich über das aufgeschreckte dorf ausbreitete! THUMMEL Wilhelmine 91.

FEUERSCHRITT, m. *cilus incessus*, *schnellschritt*, *geschwindigkeit*, *eilschritt*, *sturmschritt*:

und, wie nach Emmaus, welter gings
mit sturm und feuerschritten:
prophete rechts, prophete links,
das weltkind in der mittlen. GÖTTE 26, 283.

FEUERSCHRÖTER, m. *lucanus cervus*, *hirschkäfer*, auch *blosz schröter*.

FEUERSCHUPPIG, *squamis lucidis*: du knüpfstest ihres gespanns feuerschuppige schwänze in einander. FR. MÜLLER 1, 172.

FEUERSCHWADEN, m. *brennbare luft* im bergbau.

FEUERSCHWALBE, f. *hirundo rustica*, weil im haus, am herd wohnend.

FEUERSCHWAMM, m. *boletus igniarius*, *zunderschwamm*. LONICERUS 86°.

FEUERSCHWANGER, *ignifer*, *feuer in sich tragend*:

feuerschwanger stern. BROCKES 1, 15;
es schwarze sich die luft mit feuerschwängern wettern,
der himmel wafne sich, die erde zu zerschmettern.
Lichtwerk recht der vernunft 24;

oft hat ein göttersohn
den feuerschwängern bauch der felsen aufgeritzt.
SCHILLER 16°.

FEUERSCHWÄNZEND, *igneus cauda*: feuerschwänzende cometen. BUTSCHKY Palm. 737.

FEUERSCHWEFEL, m. *arsenicum*.

FEUERSCHWEIF, m. der grausige feuerschweif des cometen.

FEUERSCHWERT, n. *flammeus ensis*: die räuber stehen auf den bergen im abendnebel und schauen wartend herab, wenn die feuerschwerter der flammen auf allen seiten durch die nebel gläuzen und mit ihnen rauben und morden werden, um zu ihnen herab zu kommen. J. P. TIL. 5, 72.

FEUERSCHWINGE, f. *ala ignea*:

o raubst nun dem blitz die feuerschwingen,
ihr stunden, ihn herbeizubringen
den süßen augenblick. Oberon 14, 8.

FEUERSCHWUNG, m. *impetus alacer*.

FEUERSEE, m. *lacus igneus*: man sieht weite feuerseen. KANT 8, 339.

FEUERSEE, f.

wann auch die feuersee Vesuvus aufzuwallen
aus seiner kluft beginnt. Tscherning 139.

FEUERSEELE, f.

FEUERSEGEN, m. *carmen incendiarium*: mein held aber hatte überall zu lesen und warens nur feuersegen an der thüre. J. P. Hesp. 2, 71; den feuersegen an die thür seines museums annageln. lit. nachl. 4, 2.

FEUERSETZEN, n. das setzen und anzünden der holzstüsse in bergwerken.

FEUERSEULE, *columna ignis*: und der herr zoch für inen her, des tages in einer wolkeulen, das er sie den rechten weg fñret, und des nachts in einer feurseulen, das er inen leuchtet. 2 Mos. 13, 21; als nu die morgenwache kam, schawet der herr aus der feurseulen und wolken. 14, 24; und hast sie gefñrt des tages in einer wolkeulen und des nachts in einer feurseulen. Neh. 9, 12;

flackernd steigt die feuerseule. SCHILLER 78°.

FEUERSEULE, f.

ich beßls den heissen feuerseulen,
die hoch oben zu den bñen auslangen. URLAND 289;
die lieb läßt sich verbergen nicht,
sondern wie feuerseule ausbricht.

HAMMER rosengarten, Zwickau 1654 s. 166.

FEUERSEURCHT, f. auf das geschrei, aus feuerseurcht, zulief. pol. colica 303.

FEUERSEURCHT, f. *periculum ignis*.

FEUERSEURCHT, f. *ardor ignis*: mit wetterstein und feuerseurchte krallen. MELISSUS F 7°; feuerseurcht des lenzen. WECHERLIN 790.

FEUERSEURCHT, m. *scintilla ignis*. ein altes pfingstlied beginnt.

jauchz erd, und himmel dich ergell,
die wunder gotts mit freuden erzell,
die er heut hat begangen
an seim trostlosen häuflein klein,
das saß mit still, friedsam in ein,
mit gbet, hat grosz verlangen,
dasz es getauft würd mit dem geist,
der kam einmahl mit feuerseurcht,
mit gñhs und starkem winde,
das haus erfüllt er überall,
die zungen sach man in dem sal
zertheilt, sie redten geschwinde.

FEUERSEURCHT, was feuerfest: feuerseurchte schränke.

FEUERSEURCHT, n.

seht ihr die feursegnale auf den bergen? SCHILLER 547°.

FEUERSEURCHT, f. *ignis vis*:

bald sah man sie vom wort zum zanke kommen,
zum schrein, zum drohn, und endlich auch zur schlacht,
die durch den zorn weit schneller war entglommen
als jemals stroh entglomm durch feuerseurcht.

GRASS Ar. Rol. 27, 78.

man könnte unangeschoben lesen feuers macht, wie bei SCHILLER 78°
wolthätig ist des feuers macht,

wo freilich der artikel voraussetzt.

FEUERSEURCHT, f. *incendii calamitas*, auch *bildlich*,

wen die feuerseurcht so plagt, wen nur immer dürrten wil,
den führt endlich wasserseurcht, wasserseurcht zu seinem ziel.
LOGAU 3, 52, 75;

wer einmal in feuerseurcht gewesen und das zweitemal nicht
vorsichtig ist, verdient es, dasz er darin umkommt. H. L. WAGNER kindermörd. 68.

FEUERSEURCHT, f. *fewersorge*, *foculus*, *batillus mensarius*,
glutpfanne, so man zur speis über tisch brauchet. GOLTI
onomasticon 1582 sp. 325;

auf ihr knechte, holet mir
die feuerseurche, schnell heraus den blasebalg!
Aristophanes Acharner 888 (DROTZEN)

δμῶς ἐξενόκατε
τὴν ἰσχάραν μοι δαΐρο καὶ τὴν ῥιπίδα.

FEUERSEURCHT, m. zum spannen der schlösser an feuerseurchen.

FEUERSEURCHT, m. eine art mehlspeise. SCHWELLER 1, 553.

FEUERSEURCHT, *ignivomus*.

FEUERSEURCHT, m. 1) *speculum ustorium*, *brennspiegel*:

Pica ist ein feuerseurche, brennt zum ersten die augen,
dasz, was sie im schilde führt, sie zu sehen nicht wol taugen.
LOGAU 3, 246, 159.

2) *speculum lucidum*:

aus der wahrheit feuerseurche
lächelt sie den forser an. SCHILLER 19°.

FEUERSEURCHT, f. *sipho incendiarium*.

FEUERSEURCHT, *ignivomus*: wir gond von dem tisch
des altars als die feuerseurchenden löwen. KEISERSBRAC hellisch
Löw f. 4°.

FEURSPUR, *f. vestigium ignis.*

FEURSTAHL, *m. chalybs ignem suscitans.*

FEURSTANK, *m. foetor ex igne:* auf diese unschuldige weise halte ich mich im stillen und lasse den garstigen Wartburger feurstank verdunsten. GÖTTE an Zeller 300.

FEURSTÄTTE, *f. focus, herdstätte:* in dem kreis sind bi sechs oder sibn und sibenzig fürstelt. TOBLER 208⁹; weidh. 4, 302;

zu Vulkanens feurstätte. RÜCKERT *ges. ged.* 1, 181.

auch der ort, wo es gebrannt hat.

FEURSTÄTTER, *m. hausbewohner.*

FEURSTEHLE, *f. fur ignis, lichtmolle.* die belege schon oben sp. 1441. DIEFENBACH 411¹ hat aus dem vocab. Hubrilugus 'feuersteller', was doch wol feursteher m. ist. dieb am licht gilt auch vom nebenduch (2, 1087, 7). vgl. feurwolf.

FEURSTEIN, *m. silex pyrites:*

er geneletet als ein flurstein suel. MS. 1, 184,

wo ein epithel des feurs auf den stein gezogen ist; und nachdem sie den tempel gereinigt hatten, machten sie einen andern altar und namen feurstein und schlugen feur auf. 2 Macc. 10, 3; ein kus ist ein paar gegen einander schlagende feursteine. FRANZISKY neuauferichtete lichesammer 1679 (bei GELLERT 4, 73), vgl. Parz. 257, 20:

awiez ie kom, ir munt was rôt,
dêr muose alsôlke varwe tragen;
man hete siwer wol drûz geslagen;
vrowen de ouch munde tragen
brenzeliç unde rôsenvar,
man mochte viur hân drûz geslagen. HAUPT 1, 14.

FEURSTELLE, *f. focus, herdstelle, herdstätte.*

FEURSTERN, *m. stella Martis:*

im fall wir deinen stern sehn bei der Venus stehn,
den grossen feurstern von rotem angesichte,
wie du auch selber bist, beim schönen Venusliechte.
OPITE 1, 92.

FEURSTIEFEL, *m. der beim feurlöschen angezogen wird.*

FEURSTOF, *m. elementum ignis:* italienische weine voll deutschem feurstof, ohne deutschen sauerstof. J. P. TIL 1, 15.

FEURSTRAFE, *f. poena ignis, vivicomburium.*

FEURSTRAHL, *m. fulmen.*

FEURSTRAHLEND, *feurblitzend, feurwerfend.*

FEURSTRICH, *m. ductus igneus: eifersucht ist*
ein feurstrich durch himmels sternenschrift.
RÜCKERT *ges. ged.* 2, 315.

FEURSTROM, *m. torrens igneus, oft bildlich,*

ists verstellung, die uns selbst bekämpft,
die des gähzorns feurströme dämpfet? HALLER 71;
ein wetter zieht herauf, schlägt unter finsternissen
des felde reife saat mit schweren hagelgüssen
und regnet feurströme und donner, schlag auf schlag,
erschüttert erd und himmel, halt siebenfältig nach.
DUSCH 1, 49;

aber ihr blick
wird des falken, ihr hertz wird feurstrom. KLOPSTOCK 2, 141;
der schönheit feurstrom umkreist
die abgelebten wie die jungen. THÜMMEL u. KILIAN 50;
so schieszt mit allbelehendem schwunge
ein feurstrom durch adern und gebeln. WIELAND;
des erdballs axe kracht, der wolken schwarze schoss
gieszt feurströme aus. OBERON 8, 18;

als sie vor dem feurstrom seines auges das augenlied niederschlug. J. P. uns. loge 2, 199.

FEURSTRUDEL, *m. vortex ignis:*

bemerkst du, wie in weitem schneckenkreise
er um uns her und immer näher jagt?
und irr ich nicht, so zieht ein feurstrudel
auf seinen pfaden hinterdrein. GÖTTE 12, 62.

FEURSTÜBCHEN, *n. was feurkiecke.*

FEURSTUBE, *f. dasselbe.*

FEURSTURM, *m. procella ignis:* der jüdling stürzt in den schlachttod, umbrauset von dem feursturm der ehre. J. P. herbstbl. 3, 7.

FEURTAUFE, *f. baptisma ignis, nach Matth. 3, 10;*

daz über sie würde
ausgegossen die feurtaufe des heiligen geistes. MESSIAS;

dem neugebornen kinde ertheilte man die feurtaufe in solchen strahlen (der sonne, bei den Parsen). GÖTTE 6, 20. vom kriegler, der zuerst im feur steht, heiszt es, er hat die feurtaufe empfangen. Ägürlisch, die feurtaufe des geistes, der liebe. J. P. Resp. 1, 169.

FEURTEUFEL, *m. kegelförmiger pulverteig, lauffeuer zum abbrennen, pelerdnähen, schweiz. fürtüfel.*

FEURTEUFLEIN, *n. irrisch, schweiz. fürtüfel.* TOBLER 208⁹.

FEURTHEIL, *m. pars ignis:* während in andern erlauchten geschlechtern die animalischen feurtheile ihrer stammeltern unter dem mantel der etiquette verbraucht sind. THÜMMEL 3, 543.

FEURTHEILCHEN, *n. particula ignea, scintilla.*

FEURTHÜR, *f. allein das war doch immer nur eine feurthüre für den nothfall.* WIELAND 19, 266.

FEURTHURM, *m. leuchtthurm.*

FEURTILGEN, *n. deletio, extinctio ignis:* segn zum feurtilgen. ETTMERS hebamme 284.

FEURTOD, *m. vivicombustio, feurstrafe:*

sag ihr, daz ich den heiligen schwur der treue
zu halten, den ich schwor, dou feurtod nicht scheue.

die verurteilung der neun tribunen zum feurtod. NISBURN 2, 192.

FEURTONNE, *f. feurfasz.*

FEURTOPF, *m. was feurkiecke, feurstube.*

FEURTRANK, *m. potus igneus:*

doch fälscht ein rebenhasser
den feurtrank mit wasser,
frisch!
trommelt auf den tisch! VOSS 4, 132.

FEURTRIEB, *m. divinus impetus:*

und du, o muse, habe dank,
daz du mir liebe zum gesang
und feurtrieb zur dichtkunst schenkest.
ZACHARIÄ hinterl. schr. s. 80.

FEURTRIEFEND, *igne stillans:*

wenn nun ihr wächserner sterblicher leib
unter des feurtriefenden (Zrus) armen
niederschmilzt. SCHILLER 16^a.

FEURTROMMEL, *f. tympanum, incendiū nuntius:* die feurtrommel erweckte mich aus dem schlaf. Ägürlisch, ach hätte man unser hertz nicht zu einer lärmenden feurtrommel aller leidenschaften werden lassen. J. P. uns. loge 1, 40; nur zuweilen entfiel einer fernem wolke ein schlag auf die feurtrommel (ein donnerschlag). TIL 1, 143.

FEURTROPFE, *m. scintilla:* feurtropfen fallen vom himmel. AVENTIN chron. 323^a am rande;

insonderheit die alte nater,
unser schlangen mutter und vater,
für einem heissen rauchloch hingen
vil stich und feurtropfen empfiengen. froschmeuseler L⁶.

bildlich, feurtropfen standen in seinem auge.

FEURTRÖPFLEIN, *n. guttula ignis:* es fielen schwarze brennheisse feurtröpflein auf die menschen, wo es einem auf die blozse haut fiel, starb er von stund an. AVENTIN chron. 323^a.

FEURTRUNK, *m. haustus igneus:*

der feurtrunk, geschöpf aus traubenblut.
RÜCKERT *ges. ged.* 1, 116.

FEURTRUNKEN, *laetitia exsultans:* Tirza . . . die hohe, feurtrunkne seele. FR. MÜLLER 1, 8;

freude, schöner götterfunken,
tochter aus elysium,
wir betreten feurtrunken,
himmlische, dein heilighum. SCHILLER 19^a;
ist der geist nicht feurtrunken,
und das hertz bleibt unergetzt. 49^a.

FEURUMLEUCHTET, *igne collustratus:*

flüchtend sah ich, durch rauch und glut
schreitend wundergestalten
riesengross durch düstern
feurumleuchteten qualm hin. GÖTTE 41, 188.

FEURUNG, *f. 1) ustio lignorum:* ein diener hatte die feuerung zu besorgen, ein müdchen wasser zu holen; die kosten der feuerung belaufen sich hoch.

2) *ligna alendo igni:*

bepackt mit feuerung knarrt im frost die lastfuhr. VOSS 3, 162.

FEURUNGESTÜM, *m. furor:*

der mit feuerungestüm mich liebte. SCHUBART *ged.* 278, 11.

FEURUNGSBEDARF, *m.*

FEURUNGSMITTEL, *n. brennmateriel.*

FEURVERGOLDDET, *inauratus, im feur vergoldet.*

FEURVERGOLDUNG, *f., gegensatz zu kalter vergoldung.*

FEURVERHEERT, *igne vasitatus.*

FEUERVERSICHERUNG, *f. couivo de incendio*.

FEUERVERSICHERUNGSANSTALT, *f.*

FEUERVERSILBERUNG, *f.*

FEUERVOGEL, *m. papilio hippothoe*, *feuerfaller*. in den märchen
als ober feuervogel, goldvogel auch der vogel Phönix, der sich im
feuer verjüngende.

FEUERVÖGELCHEN, *n. pyralis, pyraustes, lichtmotte*.

FEUERVOLL, *plenus ardore, ignitus*:

der helden lust, die feurvollste schlacht. HAGEDORN 1, 57;

ihr seid verliebten gleich

die feurvoll den gegenstand nicht kennen. E. VON KLEIST;

er wagts, es wird auf das was ihn entzückt

der feurvollste kus gedrückt. WIELAND JUNO u. Ganymed 146;

alles wol, das hier gequollen,

alle lust, die hier erschollen,

ruft herab, mit feurvollen

segenswünschen, ihr zum heil! GÖTTE 13, 243;

als wie ein schwarzer aar, des nügels feuer lingen,

so schlägt die schwarze nacht die feurvollen schwingen.

LENZ neue ged. 191.

FEUERWACHE, *f. 1) excubiae nocturnae*:

und in der zehnten nacht erschien das helmische ufer,

dass wir nahe bereits die feuerwachen erblickten. Od. 10, 30.

2) *excubiae adversus incendia institutae*.

FEUERWÄCHTER, *m.*

FEUERWAGEN, *m. currus igneus*:

da strahlt ihr (der sonne) wagen, da schäumt

vor ihrem feuerwagen

ihr eber Gullinburst. KRATZSCHANN Rhingulph 63;

dort prangt sie nun nach westen hin

des tages stolze königin,

auf ihrem rothen feuerwagen

hinab ins meer getragen. WISSE kinderfr. 12, 164;

auf schwarzen wolken rollt des donners feuerwagen.

WIELAND;

ein feuerwagen schwebt auf leichten schwingen

an mich heran. GÖTTE 12, 43.

FEUERWANGE, *f. gena rubicunda*: auf deinen nassen
feuerwangen und warmen augen voll busze. J. P. Tü. 1, 101;
schweigend lehnt er sich mit der feuerwange voll rosen an
Lianens bruder. 2, 118.

FEUERWANZE, *f. cimex calens*.

FEUERWARTE, *f. was feuerthurm*.

FEUERWEDEL, *m. flabellum igniarium*.

FEUERWEHR, *f. neugebildet*, wie landwehr: die zum feuer-
löschen eingeeilte mannschaft.

FEUERWEIN, *m. vinum ardens*: warum fordert ihr zum
gefrorenen feuerwein das verdünnende eis, woraus er abge-
zogen ist? J. P. aesth. 2, 42; er verkorkt sie durch seinen
hauch, ebensogut, als der Italiener seine schweren feuer-
weine mit dem leichten öle statt des korks. herbstbl. 3, 242;

sie sollen ihn nicht haben

den freien deutschen Rhein,

so lang sich herzen laben

an seinem feuerwein. NIC. BECKER.

FEUERWELLEN, *n. undula ignea*:

doch das morgenroth

aus halbgeschlossener wolkenpforte droht

und spülte kleine feuerwellen her. ANNETTE DROSTE 434.

FEUERWELT, *f. mundus igneus*:

welch eine feuerwelt. BROCKES 6, 110.

FEUERWERFEND, *feuerstrahlend*: seine schwarzen feuer-
werfenden augen. SCHILLER 129°.

FEUERWERK, *n. 1) alimentum ignis, brennmaterial*: so man
sich erkunden mag, dass er kürzlich vor dem (angelegten)
brand beliger und verdecktlicher weis mit ungewonlichen,
verdecktlichen gevertlichen feuerwerken, damit man heimlich
zu brennen pflegt, umgangen ist, das gibt redlich anzeigung
der misthat. Carolina 41; item bekent der gefragt ein brand,
man soll inen . . . fragen, mit was feurwerk er den brand
gethan, von wem, wie oder wo er solch feurwerk oder den
zeug darzu zu wegen bracht habe. 51; er gehet frisch dran
unter den bewmen im walde, das er cedern abbawe und
neme buchen und eichen, ja einen cedern, der gepflanzt
und der vom regen erwachsen ist und der den leuten feur-
werk gibt, davon man nimpt, das man sich dabei werme
und den man anzündet und brot dabei beckt. Es. 44, 15;
und die bürger in steden Israel werden eraus gehen und
feur machen und verbrennen die waffen, schild, tortschen,
bogen, pfeil, fauststangen und lange spiesze und werden
sieben jar lang feurwerk damit halten. Es. 39, 9; denn der

einflussende saft und feuchtigkeit wird dürr und wird gut
feurwerk. LUTHER 1, 36°. 3, 17°; wenn ein herr viel hollwerks
und zeune umb sein schloß machte, lasz in bawen, es wird
gut feurwerk draus. 3, 250°; und ist doch eitel stro und gut
feurwerk. 5, 51°; so wolt (in der schlacht bei Lepanto 1571)
der Türken feurwerk nit anhehn und was gleich angienß,
das richtet winzig aus, das ir faustwehr das meist müst
thun. Joh. Nasus kriegs und sigspredig E2°. diese bedeutung
veraltet später.

2) *ignes artificiosi*:

wolt ihr mit auf das jäid hinaus,

oder ein weil zum ringeln rennen

oder sehen schöns feurwerk brennen? AYER 179°;

die Rache verschwindet mit einem feurwerk. GRYPHIUS 1, 633;
wie wenn von ungefähr unter der zurüstung ein feurwerk
in brand geräth. GÖTTE 18, 118; ich wollte nicht dasz jemand
hier langeweile hätte. darf ich ihre augen mit feurwerken
ergützen? SCHILLER 149°; das goldne feurwerk des christ-
baums. J. P. Fibel 23; ja ich will setzen, ich brennte die
buntesten feurwerke des witzes ab. Hesp. 1, 99.

3) *jocus*:

do hemmer e feurwerk (da gibts einen spasz).

ARNOLD pfingstmontag s. 86;

zell isch e feurwerk gsln (das war ein spasz). s. 93.

FEUERWERKER, *m. tormentarius*:

schau, liebchen, hin! wie gehts dem feurwerker?

GÖTTE 2, 17.

FEUERWERKEREREI, *f. officina pyrotechni*.

FEUERWERKERKUNST, *f. res tormentaria, pyrotechnia*.
P. STETTEN kunstg. von Augsburg 227.

FEUERWERKGEPRASSEL, *n. feurwerkgeprassel* wider
einander tönender stellen (in der ouverture). J. P. Hesp. 2, 96.

FEUERWESEN, *n. vis ignea*: die lebenskraft kann in einem
freien und gebundenen zustand existieren und hat darin viel
ähnlichkeit mit dem feurwesen und der electrischen kraft.
HUFELANDS makrobiotik 1, 36; wie ein ausgelöschter groszer
stern drünt das grimme feurwesen herunter. TIECK novellen-
kranz 3, 266.

FEUERWIRBEL, *m. turbo igneus*: ha, so hätt ich dich an
meinem busen, so hätt ich dich in meinen armen . . . so
schwind ich mit dir in feurwirbeln! KLINGERS th. 4, 191.

FEUERWOLF, *m. plötzlich und knallend hervorbrechendes*
feur, wie zuweilen aus dem backofen. der grosze haufe glaubt, ein
solcher wolf entstehe, wenn sich unter dem holz des ofens ein
stück befnde, das vom blitze getroffen war. feurwolf kann aber
auch gemeint sein wie feurdieb und lichtdieb, wofür 'wolf' gesagt
wird (2, 1087, 7). s. feur 0.

FEUERWOLKE, *f. nubes ignea, feurwolken, flammivoma*
nubes, quae vomit ignem in ascensione domini. vocab. incip. leut.
ante lat.

dein schild eine feurwolke im sturme. GÖTTE 16, 173,

nach MACPHERSONS thy shield a red cloud in a storm.

FEUERWORT, *n. verbum igneum*:

(doch wenn von dort) der himmel flammet,

seltzam geregelt, strahl am strahle strahlt,

in schreckenszügen feurworte mahlt. GÖTTE 4, 57.

FEUERWUNDE, *f. vulnus vehemens*:

aufgerissen seine feurwunde,

durch die seele höllenschmerz. SCHILLER 1°.

FEUERWURM, *m. cicindela, Johannisswurm, lichtwurm*:

bei jedem feurwurm in felsenstücken,

als ob die feen

da tänze webten, riefst du voll entzücken

'wie schön, wie schön!'

MATTHISSON im musenal. 1793 s. 185. in den

ged. 1802 s. 202 dafür lichtwurm:

der vollmond schwebt im osten.

am alten geisterthurm

himml bläulich im bemosten

gestein der feurwurm. ged. 125.

feurwurm kann aber auch lucanus cervus, drache und salamander
ausdrücken. voc. 1482 h 6° hat es für salamandra.

FEUERWÜRMCHEN, *n.*

in dieser freundlichen sommernacht,

wo ausser feurwürmchen und helmchen

kein geschöpf mehr neben mir wacht.

LENZ im musenal. 1798 s. 227.

FEUERWÜRMLEIN, *n. pers. baumg. 3, 18.*

FEUERWURZ, *f. helleborus niger*.

FEUERZANGE, *f. forceps ignarius, feurklust*.

FEUERZAUBER, m. *ignis artificiosus, kunstfeuer*:

allein nun wallt über den kaiserstrom (die Donau)
die finsternis zurücke. verloschen ist
der feuerzauber. kein geprassel
wecket die herge, kein donnernachhall.

Denis im musenalm. 1779 s. 240.

FEUERZAUBEREI, f. *pyromantia*. STIELER 2592.

FEUERZEICHEN, n. 1) *meteoron igneum*, wie sternschnuppe,
nordlicht, comet.

2) *signum incendiū campana datum*.

3) *signum accenso igne datum*:

indes, bewafnet und zum werk bereit
erwartet ihr der berge feuerzeichen. SCHILLER 544.

4) *radius pyrius, rakete*: da ihm kein feuerzeichen, kein
donnerlaut ein glückliches gelingen verkünden wollte. GÖTTE
17, 368.

FEUERZEIT, f. im hüttenwerk, die zeit wann der ofen thätig
ist. eine schmelzarbeit hat ihre gewisse feuerzeiten.

FEUERZEUG, m. und später n., *ignis susculabulum*, stahl,
stein und zunder, *ignile*. voc. 1492 h⁶. bei KEISERSBERG flier-
gezüg: zum andern hat der bilger in seinem sack ein flier-
gezüg, wol bereit und gedörret, do von er ein liecht ent-
schlahe und von dem liecht ouch ein flier mach, bi dem
liecht zū gesehen, wenn es finster ist und bi dem flier sich
zū wernen, wenn er kalt und erfroren ist. jo es gerotet
ouch im nit allwegen, sobald ein flier und liecht zū haben,
wenn etwan kan ers nit recht schlagen, oder ist der flier-
gezüg verderbt und nit güt. es geriet sant Augustin nit
allwegen, der doch ein gütten wolgedörten fliergezüg hat.
wenn etwan ein grober mensch über ein fliergezüg kompt,
der nit darmit kan, der schlecht etwen weisz wie lang und
klügt sich ee uf die hend, eb im ein liecht kan werden (und
schlägt, klopf sich eher auf die hände, eh ihm ein licht wird),
und ein andermole on grosz arbeit gar bald wirt im ein
liecht. bilger 13: wenn einer zuvor kein feuerzeug gesehen,
so müst er sagen, das es das schönste instrument auf erden
neben dem compas und schlagenden zeiger eines were.
MATHEUSIUS 112: lauten, die sich selbs richten, und feurzeug,
der selbs im busen ein feur aufschlegt. dann sie wusten
bessers als Claus narr, der sorgt, der feurzeug, welchen einer
in busen schob, soll ihn verbrennen. Garg. 193: Klotilde
hatte dieses ganze feuerzeug und diese schwefelminen des
temperaments gemein. J. P. Hesp. 3, 155.

FEUERZUG, m. *ductus ardens*:

und grabe
dem sinne des entsetzten hörenden,
mit feuerzügen, dieses unglück ein. GÖTTE 9, 305;
all verglüht ist dein gefühl,
jeder feuerzug getödtet. HEIDENRICH.

FEUERZUNDER, m. *fomes* (in welchem auch fovere sterkt):

weh wenn sich in dem schosz der städte
der feuerzunder still gehäuft,
das volk zerreißend seine kette
zur eigenhülle schrecklich greift! SCHILLER 79;
wenn in den aufgehäuften feuerzunder
des alten basses auch noch dieser blitz,
der eifersucht feindselige flamme schlug. 508.

FEUERZUNGE, f. *loquela inflammata*:

mit ihrer feuerzunge schilderte
sie jeden umstand der verruchten that. GÖTTE 9, 47.

FEUFEL des reimes wegen für feifel, feibel (sp. 1432):

iederman fürcht ihn wie den teufel,
ich wolt das ihn erstech der feufel. AYNER 329;
behalt dir dein gelt, hab dir den feufel!
'hab dir die streich, fahr hin zum teufel!' 417.

FEUNE, *weish.* 4, 102. 264. s. fünf.

FEURE, *pinus silvestris*, hin und wieder für före, führe.

FEUREN, s. feuern.

FEURENFÖHRE, f. *pinus silvestris*, pleonasmus.

FEURENHOLZ, n. *lignum pineum*: von feurenholz ist sie
gemacht. BODES Tr. Sh. 4, 21.

FEURER, m. *incensor, calefactor, ustor, heizer, einheizer*, ahd.
flurari, mhd. viuräre. vgl. anfeuerer, befeuerer, einfeuerer.

FEURERIN, f. *entsünderin*, mhd. viurarinne:

dō kom diu rehte minne,
diu wære viurarinne. Trist. 25, 10.

ahd. aber flurara, focaria, kichin, wol auch noch in oberd.
gegenden die feurere. vgl. befeuererin.

FEURERZEN, *scintillare, funkeln, funken sprühen*: so bin i
mit ihm in keller abi krakselt . . . wir habn von a jedn

fassel kost, und wie mir wieder herauf kommen sein, haben
uns daugen ordentli gfeurerzt. Hans Jergel 1, 7. s. feurzen.

FEURIG, *ardens, igneus*. goth. funisks. kein ahd. fluric
angemerkt, sondern dafür flurin (Graf 3, 677). auch mhd.
herscht viurin vor, s. b.

mit manegem flurinen slage. Er. 881;

dā flurin rēgen sich gemēret. a. Tū. 129, 4;

obschon viuric beegmet:

daz fūrige swert. HARTMAN vom glouben 887;

dā koment ūg flurige (var. flurine) man. Pars. 496, 12.

ein fūrlic minne. Diut. 1, 367;

nhd. wird feurin selten:

ich wil dir geben deinen ion,

in der hell die feurin kron. fastn. 506, 34;

er rust ein flurin ofen zu. Kolrosz Daniel II 4;

empireum, daz ist der feurein himel. MEGENBERG 54; wānten,
daz die stern feurein wārn. 71, 13; allmālich kommt nur feurig
in gebrauch.

1) und der engel des herrn erschein im in einer fewrigen
flammen aus dem pusch. 2 Mos. 3, 2; aus seinem munde
faren fackeln und fewrige funken schieszen heraus. Hiob
41, 10; seine augen wie eine fewrige fackel. Dan. 10, 6; und
die thiēre waren anzusehn, wie fewrige kolen, die da brennen.
Ez. 1, 13; dürstet in, so trenke in, wenn du das thust, so
wirstu fewrige kolen auf sein heubt samlen (goth. haurja
funins rikis ana haubip is). Rom. 12, 20; zu der zeit wil ich
die fürsten Juda machen zum fewrigen ofen im holz und
zur fackeln im stro. Zachar. 12, 6; an diesem feurigen morgen.
J. P. Hesp. 1, 165; die herge und die inseln standen grosz im
jungen feurigen tage. Tū. 4, 132.

2) und des nachts war sie (die wolke) fewrig. 2 Mos. 40, 38;
und da sie mit einander giengen und er redet, sihe, da kam
ein fewriger wagen mit fewrigen rossen. 2 kön. 2, 11; da öfnet
der herr dem knaben seine augen, das er sehe, und sihe da
war der berg vol fewriger ros und wagen umb Elisa her. 6, 17;
und ich wil, spricht der herr, eine fewrige maur umbher sein.
Zachar. 2, 5; ergreift den schilt des glaubens, mit welchem
ir ausleschen künd alle fewrige pfeile des bösewichts (goth.
andnimandans skildu galaubeinai, þammei maguþ allōs
arhvaznōs þis unseļjins funiskōs afhrvajan). Eph. 6, 16; und
also sahe ich . . . das sie hatten fewrige und gele und
schwefeliche panzer. offenb. 9, 17; lebendig wurden diese
beide in den fewrigen pful geworfen, der mit schwefel brande.
19, 20; so soll mich Beelzebub vier und zwanzigmal auf und
ab durch die ganze armee seiner dienstbaren geister feurige
spisruthen laufen lassen. H. L. WAGNER Erchen Humbrecht 62.

3) da sandte der herr fewrige schlangen unter das volk,
die bissen das volk, das ein grosz volk in Israel starb. 4 Mos.
21, 6; denn aus der wurzel der schlangen wird eine basiliske
komen und ire frucht wird ein fewriger fliegender drache
sein. Es. 15, 20. 'der musz feurig gehn' (nach seinem tode
als feuriger mann, irrwisch umgehen) sagt man von einem der
schreitendes unrecht thut. bei GÖTTE 57, 174 drückt 'giengst du
feurig!' diese verwünschung aus.

4) und man sahe an inen die zungen zerteilet, als weren
sie fewrig. apostelg. 2, 3; feurige augen;

bei diesem wort zieht sie mit feurgem blicke
aus ihrem busen einen dolch hervor. Oberon 5, 10;

des löwen muth,

des hirsches schnelligkeit,

des Italiens feurig blut,

des Nordens daurbarkeit. GÖTTE 12, 90.

5) drauf dun mächtigen hain, den der feurige Romulus freiort
nennete, zeigt er im gehn. (Romulus acer). Aen. 8, 342;

den feurigen sūnder umgaben

seine vertrauteren pharisäer. Messias 7, 632;

jagt ein trupp feuriger reiter die steig herab. SCHILLER 140;
der feurige jūngling der sommer. J. P. uns. loge 1, 41; feuriger
wein, fervidum vinum; zu feurigen thaten anspornen; feurige
liebe, feuriges verlangen.

FEURIG, *ardenter*:

slne ougen vōrec branten. pass. K. 224, 45;

feurig lieben, feurig fühlen;

feurig, mit ungestüm; sprach Abdiel. Messias 13, 510;

o wie feurig fūhest du

die verteidigung meiner triebe,

feurig, wie ich drum dich liebe. MÜLLNER die schuld 28.

FEURISCH, *igneus, jenem goth. funisks ähnlich gebildet*:

sei schlafst dest bass und furobt ir nicht
vor teupen (diebstal) und vor feursch geschicht (feuersbrunst).
ring 22, 38;

also sollen unser augen aufgethan werden in der kunst, damit wir arzneilich und fewrisch sehen dasjenige so der bawr offensichtlich sieht. PARACELsus 1, 31'; welches ist ein luftisch und fewrisch gift. 1, 353'; also ist uns mit der anzündung des feuers im liechte des feuers, welches ist das liecht der natur, vier eigenschaften zu verstehen, als eine feurische, eine luftische und eine ölische, darinnen das liecht offenbar ist, und eine wässerische. JAC. BÖHME *myst. magn.* s. 80; das weib ist aus dem männel, als die liechts und wasser-tinctur aus der feurischen, und gehören in der natur in eins. s. 86; so hette die feurische bewegung müssen aufhören. s. 194.

FEURZEN wie feurerzen, feuer sprühen, prickeln in den händen empfinden, bildlich sanken. SCHMELLER 1, 553.

FEUSER, m. alapa:

wo ich hinein geh int wirtsheuser,
so wird mir oft ans ohr ein feuser. H. SACHS IV. 3, 62';

wie aber zu deuten? zunächst steht fausen, mit der ruhe hauen, streichen bei STALDER 1, 358. SCHMELLER 1, 323 hat pfausen, pfausten, blasen, pfauser von einem schwerathmenden, pustenden, wozu sich hausen und bausten tugere 1, 1200. 1201 halten lässt. feuser kann sehr wol einen schlag, der den backen schwellen macht, auf dem backen klatscht, ausdrücken.

FEUSTEN für feisten schon sp. 1466 aus Garg. 97' angezogen. es kann aber auch geschrieben sein für fausten sp. 1352, wie sich mhd. visten und viusten nahe liegen.

FEUWER, FEWER, s. feuer.

FEUZEN, was feizen sp. 1474.

FEX, s. fächs sp. 1225. feix 1473:

mit hexenfexen, mit gespenstgespinsten,
kielkröpfigen zwergen steh ich gleich zu diensten.
GÖTTE 41, 72.

FEXEL, m. malleolus, sprüszling, wie man einen baumgarten mit den samen und fexelen kan erbawen. HENISCH 1089, 45, der auch in gleicher bedeutung die form fexer = fechsler anführt (oben sp. 1225).

FEXEN, s. fechsen.

FI, nhd. pfui, mhd. pfi (sp. 1212), aber auch fi:

fi! fi! fi!
fi! ir verlänen! Parz. 284, 15;
dā schrei man iemer fi! Geo. 154;

nd. fi, nnd. fi, engl. fie, fr. fi (weder it. noch sp.), lat. plu und phy, man hat auch Pl. Casina III. 6, 7 fi fi foetet angesetzt, wo doch jetzt ei ei foetet vorgezogen wird. dem mhd. pfi, fi gleicht die form pfei, fei:

fei telfel, spricht der morian,
wan sein weib sanket. WICKERLIN 806;

STIELER 481 stellt fi auf: fi teufel! fi fi, wie stinkets! die kürzung des fei in fi mag durch das fr. fi, welches doch selbst aus unserm pfi oder nl. fi stammt, herbeigeführt sein, man hält fi für feiner und vornehmer als pfui oder pfei:

fi! herr gemahl, es ist nicht zum ertragen,
ist das auch eine lebensart
für einen gott, durch den die riesen fielen?
so alt, so einen groszen bart,
und noch mit kleinen büben spielen!

WIELAND Juno und Ganymed 396;

fi! das wäre ein wahres scandal! GÖTTE 3, 401; fi! es eckelt mir vor diesen fetten hoffärtigen burschen. L. PH. HAHN aufr. zu Pisa 24; du ein senator? und so wenig herz? fi, fi! 89; meine beste Ernestine, du bist doch wieder heiter? fi, welche trübe miene! Voss br. 1, 293;

was war das, fräulein nicht? fi! ihr werft euch
ihm an den kopf. ihr solltet euch doch, dächst ich,
mit eurer person ein wenig theurer machen. SCHILLER 349'.

die nnd. häufung des verwundernden und verachtenden ausrufes ij en fi! entspricht dem nhd. hui und pfui!, wie auch hui dem bei begegnet und bairisch ui für ei (SCHM. 1, 8). nd. dat is nig i un nig fi, verdient weder bewunderung noch verachtung (br. wb. 1, 384). doch hat die nl. mundart neben ij das stärkere foei, die engl. neben fie das stärkere faugh! vgl. pfuidichan, nd. fidikan, fudikan.

FIBEL, f. abcebuch, liber literarum elementariorum, es ist noch ungeunden, wann und wo diese entstellung des wortes bibel für den angegebenen besonderen sinn aufkam, sie hat allmählich überall eingang erlangt. aus bibel machte die bairische mundart wibel (wie aus babe wawe, aus bart wart und umgekehrt aus warf barf, aus weib beiw); wenn H. SACHS in seinem gedicht vom hausrat schreibt

die bibel und ander bücher mehr. I, 440',

ändern spätere ausgaben in 'wibel' (GöZ 1, 32), wibel konnte leicht in fibel übergehn. ähnlich ist fibern, fipern (SCHM. 1, 507) für bebern (1, 1210), hibern (1, 1807), umgedreht blach für flach (2, 58), balz für falz (vgl. 2, 599). fibel steht zuerst in den vobularien des 15. jh., namentlich dem von 1419 (SCHM. 1, 507), von 1477 (wo phybel. MONE 6, 216. DIEFFENBACH 2', vgl. 25'), in einem Kölner glossar (MONE 4, 251) und im voc. ex quo (MONE 8, 256). LUTHER muss das wort gekannt und gebraucht haben (s. hernach fibelist). ALBERUS hat: liber elementarius, ein fibel, sic vocant Saxones ein kleine bibel, der kleine catechismus; da er verschiedentlich in Niederdeutschland lebte, mochte ihm das in seiner heimat unvernommene wort auffallen; auch CRYPTAEUS (1597) bezeichnet es, wogegen man ihm in oberdeutschen wb. nicht begegnet, selbst bei HENISCH nicht. STIELER 257 und FRISCH 1, 264' tragen es ein. der knabe lernt noch in der fibel, ist noch abschwüler;

ich kenn ihn seit der fibel
und niemals nahm ers übel,
wenn ich ihn angelacht. Voss 4, 233;
buchstabiert in liebesfibeln,
tändelnd grübelt nur am liebeln,
müszig liebelt fort im grübeln,
doch dazu ist keine zeit. GÖTTE 41, 220.

Dänen und Schweden haben fibel von uns entliehen, Lüttauer ihr pibelis, das ihnen von biblija abstelt, wie unser fibel von bibel.

FIBELBUCH, n.

fröhlich tanzen sie nun, wenn sie die kleinen lehrt,
auf den blättern des fibelbuchs. OVERACK ged. 91.

FIBELHAHN, m. in der bildersibel. J. P. FIBEL 9. 91.

FIBELIST, m. abschwüler: wollen sie (die heiligen väter) uns aber nicht gnädig und barmherzig sein, so müssen wir sie lassen engel sein und im paradies unter eitel blumen tanzen, als die den glauben lengest an den schuhen zerrissen und in irer himelischen heiligkeit keine anfechtung weder vom teufel, fleisch noch welt haben, wir aber uns im schlamm und koth arbeiten und sudeln, als die im glauben fast arme fibelisten und ansehende schwüler nicht können solche hohe doctores und meister im glauben sein. LUTHER von den conciliis und kirchen. Willemb. 1539 (Irmischer 2, 228). fiblista statt biblista.

FIBER, f. fibra, unser faser (sp. 1339):

trübe stunden gehn vorüber
schnell, wie eine frühlingsnacht,
und des lebens stumpe fiber
wird durch sie nur scharf gemacht. BURMANN ged. 45;

bald, um des herzens fibern alle
zur freud heranzuziehen, rauscht
Christinens finger durch die saiten
der harfe. GÖKINGE 1, 75;

mein busen bebt mir in jeder fiber,
als nun um mich dein blick in thränen schmolz.

A. W. SCHLEGEL im musenaln. 1796 s. 112;

oh der hölle macht ist groz
und an einer fiber bebung
hangt die wonne wie der graus. MÖLLNER die schuld 131;

herz, das ohne die fiber der leidenschaft schlug. J. P. TÜ. 4, 143.

FIBERN für bibern, bebern. s. vorhin unter fibel. auch fipern.

FIBERNGARN, n. fibrarum textura: fiberngarn der stirn und backe. J. P. TÜ. 3, 82.

FIBERNGEWEBE, n. HERDERS werke 3, 99.

FICHELN, palpare, hälscheln, schmeicheln, streicheln, dem eh zum trotz eine nd. form. SCHAMBACH 269'. vgl. fickeln, fichteln.

FICHLER, m. palpo, palpator, leiselreiter.

FICHTE, f. pinus abies, pinus picea, wieder ein ausschliessend hd. wort, denn nichts ähnliches findet sich nd. nl. ags. fries. nord.; leider entgeht die goth. form. ahd. fihhtā, feohhtā, fiehtā, schlechte schreibung verrückt das ht in th, flutha, fletha; den ausdruck sichern zumal alle ortsamen, wie sie FÖRSTEMANN 2, 604. 605 anführt, dessen ableitung von fihhtā, humidus zu verwerfen ist, was schon die analogie der auch mit tannā gebildeten namen lehrt: dem Fiohtpah, Fiohtchirichā zur seite stehen Tanpah, Tanchirichā. mhd. viehte:

uf dag būs in einen palas
vuorte dēr wirt sinen gast,
dā deheines rātes gebrast,
ze einem viure liechten,
dag ime von dūren vlienten
dar uf was einbrant. KRONE 9922;

grüne viehten und grüne tannen
in dürrer walden sul wir den mannen
und auch den reinen frauen gelichen,
die wir sehen tugentlichen
grünen bi den, die zühte und tren
niht ahtent und aleine sich kere
an dirre dürrer werte unstete,
diu selten grünet in tugende wete. Renner 15090;
ein erle schöne bi wagger stet (sp. 894),
in garten schöne ein viehte uf gât,
eichin loup ziert grünen walt,
uf bergein ein tanne ist wol gestalt. 17335;
swenne ein fuhs big in den tât
siech wirt, sô bueget im die nôt
viehten zäher, den er slindet
und ain nôt gar überwindet. 19344;

vulpis haigt ain fuhs. der hât die art, wenne ez im umh
daz leben gêt von siechtum, sam Ambrosius spricht, sô
suocht er ain viehten und igt des harzes, daz ab dem stamm
men vleugt, und macht sich alsô gesunt. MEGENBERG 163, 17.

fichte schreibt DASYPODIUS 183. 327, fichten FRISIUS 6,
1006, MAALER 145, ficht, feuchte, fichten HENISCH 1092, 37,
fichte STIELER 481 und so die späteren. unter den idiotiken
feichte HÖFER 1, 204. 3, 255, feichten, flechten SCHWELLER
1, 509. feichte: fluchte könnte sich verhalten, wie oft ei: iu.
bei STALDER, TOBLER, SCHMID mangelt das wort, muss also heule
in der Schweiz und in Schwaben unbekannt sein, wie es auch
schon mhd. bei den dichtern dieser gegend nicht begegnet. im nhd.
fichte ist, wie in licht und a. m. der diplth. ie schädlich verwischt.

hervorragend sind die urverwandtschaften. gr. bieten sich zwei
ausdrücke dar, $\pi\epsilon\iota\chi\eta$ und $\pi\epsilon\iota\tau\upsilon\varsigma$, die man leicht einigt: dem
jüngern $\pi\epsilon\iota\tau\upsilon\varsigma$ scheint π vor τ ausgefallen, ohne dass dem älteren
 $\pi\epsilon\iota\chi\eta$ τ nach dem κ geschwunden zu sein brauchl. $\pi\epsilon\iota\tau\upsilon\varsigma$
und $\pi\epsilon\iota\chi\eta$ oder gar $\pi\epsilon\iota\chi\eta$ fallen aber nahe und ganz zu
fiobtâ, zu einem goth. fluhtô, wie sich vermuten lieze. eine
insel unfern den Donaumündungen hies $\Pi\epsilon\iota\chi\eta$, doch wol, weil
sie mit fichten bewachsen war, und nach ihr ein mit den Bastarnen
sich berührender volkstamm $\Pi\epsilon\iota\chi\eta\iota\upsilon\iota$, Peucini, das wäre goth.
Fluhteinai, wenn man lieber will Finheinai. litauisch führt die
fichte den namen puzsis, f., der sich genau mit einem goth.
fluht, fluhtô ausgleicht; wem es hier gothische wörter zu raten
verwegen scheint, setze dafür althochdeutsche, die schon sicherer
sein mögen. die verbindung der Peukinen mit Gelen und Golthen
lenkt aber das auge eben dahin. da so viel Ortsnamen aus fichte
gebildet sind, kann sich unter verwandten stämmen auch die be-
nennung Fichtelwälder, Fichtelberger wiederholt haben.

dem lat. pinus gebricht der kehl laut, ihm wird also ein picinus,
picinus vorangegangen sein, wie dem lumen ein lucmen, dem
luna lucina, dem deni deceni, dem Dani Dacini (GDS. 192),
picinus führt aber auf pix und auf den grund des namens.
pinus ist die harz ausschüttende picea und pix ist $\pi\iota\omicron\sigma\sigma\alpha$,
 $\pi\iota\tau\tau\alpha$, wofür man deutsches flh, fñh erwartet und ein unver-
schobnes, später entlehntes pech findet. it. steht dem baum picea
das harz pece, fr. dem pisse die poix zur seite. engl. entsprang
erst späterhin aus pitch der name pitchtree, pechbaum für fichte.
bedeutsamer scheint das russ. pichta, wurde es aus unserm fichte
erborgt? die übrigen sl. sprachen haben es nicht.

allerdings klingt nun feucht, humidus an fichte an, obschon
ahd. fōht, fluht immer noch geschieden ist von fluhtâ und auch
bei FRISIUS und MAALER feucht von fichten. da aber auch in
feucht berührung mit feuer gespürt wurde (sp. 1581), mag selbst
ein bezug zwischen fichte und fohre, führe, das vorhin in der
gestalt von feure auftrat (sp. 1609), sich geltend machen und einen
tieferen blick in die wurzel beider wörter gestalten. man seh fohre.

fichte, fohre und tanne werden auch in der anschau oft ver-
wechselt. MEGENBERG sagt 314, 9: du scholt auch wizen, daz
die maister in der natur vörhein holz und viechtein holz alleg
tannen haigent mit dem gemainen namen abies, aber sie
sprechent, daz diu recht tann under den drein die aller-
edelst sei, wan diu hat daz allerweizist und daz allerlüftigst
holz. daz viechtein holz ist ain tail röster und der viechten
pleter sint nicht so smal sam diu tannenpleter, aber vörhein
holz ist voller kiens und da macht man liecht aug. die drei
baum haigent ze latein nach enander abies alba, abies citrina,
abies resinosa. und 339, 2 von der viechten: den paum haigent
etteich piceam, dar umb daz harz dar aug switzet ... iedoch
sprich ich, daz picea ain vorch haiz und pinus ain viecht
und abies ain tann. — unter diesen drei bäumen wächst die
fichte am höchsten, hat schmale, steife, stehende, vierseitige nadeln,
ihre zapfen hängen nieder. die nadeln der tanne sind zweiseitig
und platt, ihre zapfen aufwärts stehend. die fohre (kiefer, kien-

baum) erreicht nicht die höhe und geradheit der fichte und tanne,
ihre nadeln sind länger und spriessen kreisförmig an den zweigen.
die tanne heiszt weiszanne, weil ihr holz weisz, die fichte roth-
tanne, weil ihr holz rōthlich ist. jungen fichten, die nicht dicht
stehn, schadet der sich dick anhängende duft, vgl. duft 6 und
duftbruch.

hoch wehn die schwanken fichten
und stöhnen seufzerlaut. SALLUS 79;
sie (Cybele) spricht: gebt mir den baum, der ohne breite
blätter

dem alten winter trotzt, die immer grüne fichte.

GLRIM fabeln 2 (Berlin 1757) s. 34.

ein altes, seinem ursprung nach dunkles sprichwort lautet
'einen um, an, hinter die fichte führen' für betriegen, fallere,
vorstellungen, die schon in dem blossen anführen, hintergehen,
circumducere, circumvenire gelegen sind. was die fichte beson-
ders dabei zu schaffen hat, müste uns erst eine volkssage erklären.
denken dürfte man an die myth. 1153 angeführte fabel, wo aber
ein spindelbaum, keine fichte genannt ist. der mythos von Alys
und Kybele kann nicht in betracht kommen. hier sind zeugen.
denn der böse teufel kan auch gute wort und mit schönen
scheinen seine böse sachen fürgeben, wie er Eva das halm-
lein durch ihren mund zog und sie mit scheinlichen und
gelehrten Worten um die fichte führte. MATHESIUS historien
von Lulher. 1592 (vorher 1570. 1576. 1580. 1593) s. 141; wie der
Dalila lippen, die süßer waren denn hönigsam, den thewren
held Simson umh die fichte fūret. MATHESIUS vom ehstand
und hauswesen. Nürnberg 1563 G; so wolte nun auch der
könig den orden der unkosten halben um die fichten führen.
SCHÜTZ beschr. von Pr. s. 55; umb die fichten geführt, über den
tölpel geworfen werden. HENISCH 1092, 49; denn ja dises
artiger weibelist gewesen, dasz dieses weib ihrem mann
verdeckter weise anzeigt, dasz das kind nicht sein sei, und
ihn doch umb die fichten fūhret, dasz er den bossen nicht
merket. SANDRUB s. 30 (wo doch die fabel nichts von der fichte hat);

wir wolten bald ihn ðm die fichten führen,
wie keck und klug er sei. FILIDOR Willekinden C 2;
weils doch ein narr ist in der haut
und er so gerne hett ein braut,
so schadete es ihm gar nicht,
das man ihn führte umb die ficht. hers. HEINR. JUL. 718;
damit wird er nu wol vexirt
und weidlich umb die ficht geführt. 732;
die hoffnung führt ihn dort im elend um die fichte.

GÜNTHER 570.

STIELER 481, FRISCH 1, 265^o geben die redensart noch beide, sie
lebt auch unversanden unter dem volk fort. man hört auch: in
die fichten gehen, verloren gehn, wegkommen.

FICHTELBERG, m. mons pinifer, ein gipfel des erzgebirges,
gebildet wie Heidelberg, kindelbett u. s. w. die ältere gestalt
des namens ist in keinen urk. aufbehalten. SCHW. 1, 509.

FICHTELGEBIRG, n. in Franken.

FICHTELN, palpitare, von fichten abgeleitet: dann sagt du
zu viel zu und die natur mags nicht vollbringen, so zablest
und fichtlest dahin, dahin du nicht kommen magst. PARA-
CELSUS chir. schr. s. 1. vgl. fucheln, aber auch ficheln.

FICHTEN, pineus, ahd. fluhtln, mhd. viehtln, lü. puzianis:
viechtein holz. MEGENBERG 314, 10; iedoch smeckt der wein
pag aus viechteim maser. 317, 4; nhd. zum pichen brauchen
wir fichten, kiefern oder kinforn oder tennen harz zu pech
gesotten. MATHESIUS 52; fichtene rinden. ZECHENDORFFER gebr.
der ros 2, 19; sechs packentrüge von fichtenem holze. GRY-
PIUS 1, 835; fichtenes laub. LOHENSTEIN Arm. 2, 749; auch
werden hier die dauben zu fichtenen fässern geschnitten.
GÖTTE 16, 232;

erst den fichtenen mast in die mittlere höhlung des bodens
stellten sie hoch aufrichtend und banden ihn unten mit seilen.
Od. 15, 289.

FICHTENAPFEL, m. strobilus, fichtenzapfe.

FICHTENAST, m. ramus pini:

doch als er etwas zu sich selbst gekommen,
fällt er mit einem fichtenast ihu an. GRILS Bojardo 1, 1, 48.

FICHTENBAUM, m.

drängt euch um mich her, ihr fichtenbäume,
hüllt mich ein, wie eine tiefe gruft! TIEBER elegien 1, 78;
ein fichtenbaum steht einsam
im norden auf kahler höh. HEINR. ged. 137.

FICHTENBERG, m. mons pinifer: auf dem rücken von
schwarzen fichtenbergen. GÖTTE ...;

als plötzlich überm fichtenberg
der mond vollwangig strahlte. KOSGARTEN br. od. 2, 100.

FICHTENBEKRÄNZT, *pinifer*:

fichtenbekrängt hat ihn, der in einsamer grotte gestreckt lag,
Mänalus, ihn auch beweint das geklippt des kalten Lycäus.
Virgils idyllen 10, 14.

FICHTENBEWACHSEN, *πενκίης*,

Lynceus jetzt bemerkt ein fichtenbewachsenes eiland
mit feruschauendem blick. Orpheus Arg. 1198.

FICHTENBOHRER, *m. dermestes piniperda*.**FICHTENEULE, *f. phalaena pini*, fichtenspinner, tannenspinner.****FICHTENFINK, *m. fringilla pinetorum*.****FICHTEGEHÖLZ, *n. pinetum*, ahd. fihtali.****FICHTEGIPFEL, *m. cacumen pini*:**

dort zephyrs leichten hauch, der mit den blättern spielt,
in fichtengipfeln rauscht und ihren schatten kühlt.
Busch verm. werke 309.

FICHTEGLUCKE, *f. was* fichteneule.**FICHTEGRÜN, *n. viridum pinorum*:**

o kühle stäte schallendüfte
im fichteagrün,
wo frische rege sommerlüfte
den hein durchziehen!
Fried. Braun im mus. alm. 1796 s. 182.

FICHTEHACKER, *m. loxia enucleator*, kirschfink.**FICHTEHAIN, *m. pinetum*.****FICHTEHARZ, *n. resina pinea*.****FICHTEHAUPT, *n. cacumen, caput pini*:**

immer geschüttelt vom sturm und von hagelgestöber zergeriselt
ist sein (des Atlas) fichtenhaupt mit schwarzen wolken um-
schleiert. Bürger 248.

**FICHTEHAUS, *n. domus pinca*, setzen die dichter des 17. jh.
(für schif:**

das schwache fichtenhaus, verworfen von den winden,
ein pall des unglücks,
erwartet des geschicks,
bei steuer, segel, mast ist schlechter trost zu finden.
Hansdörfer sonntagsandachten. Nürnberg. 1649. 1, 66;

Neptun ist sinnlos. er wirft in die luft
das schwache fichtenhaus, bald wieder in die gruft,
wo Radamantus wohnt. Rackelst sat. ged. Frankfurt. 1664 s. 7;

Tiphys, du wärest nicht bekannt,
wenn das meer nicht hätte wellen,
die das fichtenhaus umschwellen.

Knittel's poet. sinnenfr. 1677. s. 29.

FICHTEHÖHE, *f. fichtenbewachsene*:

entlegnes thal, von fichtenhöhn begrenzt. Salis 140.

FICHTEHOLZ, *n. lignum pineum*.**FICHTEHOLZTUTE, *f. conus fuliginus*.****FICHTEKÄFER, *m. dermestes*, fichtenbohrer.****FICHTEKRAUZ, *m. corona pinca*:**

nicht des felsens stirn im fichtenkranze,
die sich rauschend in die wolken hebt. Bürger 98.

FICHTEKREBS, *m. dermestes typographus*, fichtenbohrer.**FICHTELAUB, *n. frons pinea*:**

das fichtenlaub, der eppichstrauch
umschatten seinen kopf und bauch. Hackdorn 3, 129.

FICHTEHLÄUFER, *m. certhia*, baumläufer.**FICHTEHLAUS, *f. aphid pini*.****FICHTEHMARDER, *m. mustela martes*.****FICHTEHMOTTE, *f. phalaena pini*, fichteneule.****FICHTEHNADEL, *f. folium pini subulatum*.****FICHTEHNADELRAU, *n*.****FICHTEHNUSS, *f. nux pini*, fichtenapfel.****FICHTEHÖL, *n. oleum resinæ pini*.****FICHTEHPFLANZUNG, *f. plantatio pinorum*, mit angesäten
oder gesetzten fichten bewachsene bodenfläche.****FICHTEHRAUPE, *f. eruca pini*.****FICHTEHRINDE, *f. cortex pineus*.****FICHTEHRÜSSELKÄFER, *m. curculio pini*.****FICHTEHÄNGER, *m. certhia pini*.****FICHTEHÄNGER, *m. was* fichtenspargel.****FICHTEHLAG, *m. regio pinorum caedendarum*:**

lieber sind, als seine (des künstlers) marmorbüsten,
grabmal, grott und otobeltisch dach,
mir die tannenhäher, die hier nisten
und die reh im stillen fichtenschlag. Schmidt von Wern. 226.

FICHTEHCHONUNG, *f. eingegle fichtenspflanzung*:

durch feld und wald heult kalter wind,
und in der fichtenschonung sind
verklammte die jungen hasen. s. 72.

FICHTEHCHWÄRMER, *m. sphinx pini*.**FICHTEHSPAN, *m. segmen pineum*:**

und gibst für lörper hin geizkot,
und fichtenspan für zimetrinden. fastn. 478, 5.

FICHTEHSPANNER, *m. phalaena piceana*.**FICHTEHSPARGEL, *f. monolropa hypopitys*, eine kleine
schmarotzerpflanze auf fichten.****FICHTEHSPINNER, *m. phalaena pini*.****FICHTEHSTAMM, *m. stipes pini*:**

nehmet holz vom fichtenstamme,
doch recht trocken laszt es sein,
daz die eingepresste flamme
schlage zu dem schwach hin. Schiller 77.

FICHTEHSTARR, *rigens pinubus*:

in der gewölke schwarzem kissen ruht
sein fichtenstarrs haupt. Schiller 40.

**FICHTEHTANNE, *f. pinus abies*, schon Lonicer scheidet ficht-
dann von dem fichtenbaum; spitzige fichttannen. weish.
lustg. 68.****FICHTEHTHAL, *n. vallis pinubus consida*. GÖTTE 16, 231.****FICHTEHWALD, *m. pinetum*, fichtenwald. DASYPOD. 327;
versteckten sich in ein fichtenwald. Aimon m 3; versteckten
sich, auf das gnawest sie vermochten, in einen fichtenwald
r 3; abwechselnde berge, alte fichtenwälder GÖTTE 16, 243.**

und von ihrer äste schlägen
krachend stürzt der fichtenwald. Schiller 56;
es schallten muntre lieder
hell durch den fichtenwald. Chamisso 169.

FICHTEHWÄLDCHEN, *n*.**FICHTEHWÄNDER, *m. fichtenmoite*, deren raupen ganze
fichtenwälder überziehen.****FICHTEHWANZE, *f. cimex pini*.****FICHTEHWICKLER, *phalaena piceana*.****FICHTEHWURM, *m. pinorum eruca*. LonicER 348; fichten-
raupen oder würmlein braucht man auch wie goldkefer, dörret
sie ... und seind die fichtenwürm den nachtigallen ein an-
genehme speis. 149.****FICHTEHZAPPE, *m. strobilus pini*, wie tannenzapfe.****FICHTEZIRNE, FICHTEZIRNENBAUM, *pinus cembra*. aller
weish. lustg. 615. 617. s. zirbel.****FICK, *m. tritus, frictus, ictus*, das reiben, hin und her rutschen,
fizen mit der ruthe:**

'du böses stück,
fick fick fick fick!'
'ach das thut weh'. Musäus kinderkl. 16,

wenn man nicht in diesem fick einen imperativ sehen will. obscoene,
futurio. fick, die säulung am hufe des rindviehes, reibung? oder
ein andres wort?

FICKCHEN, *n. locus, beutelchen, säckchen*:

da hab ich noch ein stückgen
im fickgen. Joh. Fr. Rothmann lust. poete 1711 s. 193.

**FICKE, *f. was* fick. StIELER 1962 hat ficke, klappe, caesio,
wo ohrfeige (sp. 1412) anklingt.**

FICKE, *f. crumena, locus, tasche, säcklein, mlal. ficacium*
(Ducange 3, 279). noch nicht bei HENISCH, zuerst bei SCHOTTELIOUS
1350 fikke und StIELER 482 ficke, seit der zweiten hälfte des
17. jh. bei den schriftstellern (kaum oberdeutschen) häufig genug
nicht nml., aber nd. (SCHAMRACH 269), schw. fikka, dän. fikke
begegnete es früher, so liesze es sich zu ags. pocca, poba, engl
pouch, pocket, fr. poche, isl. poki (vgl. posi, schw. pässe, dän.
pose) hallen, die sämtlich pera ausdrücken. aus ficken reiben,
insofern man durch häufiges eingreifen, einschieben die tasche
riebe, ist es kaum entsprungen; eher darf an fach, schubfach
(sp. 1221, 9) gedacht werden, s. hernach fickfack.

einen in die ficke (den sack) stecken können (ihm überlegen
sein). SAM. MÜLLER chron. von Sangerhausen s. 200; den kindern
dient nicht, wann sie noch jung sind, daz sie die ficken
oder schiebsäcke immer voll geld haben. SCRIVER seelensch.
1, 327; bald zog er einen puffer aus der ficke. WEISE crzn. 204,
zog Stobio eine neue comödien aus der ficken dieselbige
abzuschreiben. pol. stockf. 91; seines briefes in der ficken
vergasz er gänzlich. 118; nahm der schatzkrämerin vor dem
schlosse all ihr geld aus der ficke. Jucundiss. 89; er selbst
zog eine halbe knackwurst aus der ficke hervor. 128; zog
unter während arbeit ein drügleiglein hervor aus der ficke.
158; er steckt das geld in seine ficke, pecuniam ingerit loculis
suis. StIELER 482; einem die ficke lausen, emungere aliquem
argento; wenn der schneider sein bügeleisen nicht in der
ficke hat. Felsenb. 2, 432; weswegen denn meine schwester

einen holländischen gulden aus der ficke zohē. 3, 7; unter der zeit aber hätte sie eine bleifeder aus der ficke gezogen und einige zeilen auf ein blätchen papier geschrieben. *Wrg. d. l.* 13; mittlerweile zog Thalberg zwei venetianische dukaten aus seiner ficke und druckte sie dem alten in die hand. 143; so schüttete ich den toback in meine beiden westenficken. *Leipz. avant.* 1, 42;

er grif wol zehnmal in die ficken und guckte nach der taschenuhr. *GÖTTER 166*; und wenn ich ohngefahr ein maul voll götter fieng, so rast ich voller lust, und zog bei solchem glücke auf zwei quart Milius zwölf groschen aus der ficke. 376; zerreiſst die misgunst ihr (d. i. sich) hierüber gleich die ficke, so bleibt dennoch nicht mit seiner pflicht zurücke. 415; die ficken musten voller hand, das maul voll simmt und zucker stecken. 430;

gleich hatt ich äpfel in den ficken, husch! zog ich einen apfel vor, puf hatt er einen an das ohr und wieder einen auf dem rücken. *WEISSE kom. op.* 3, 6; so lag das heil da grosz und breit, und er steckte in die ficken. *CLAUDIUS 7, 64*;

ich hatte zwar noch ein endchen taback in der ficke. *WIELAND 15, 129*; mein dukaten reisegeld war schon dünn wie ein laub worden, sonst hatt ich keinen heller in der ficke. *der a. m. im Tockenb.* 156; ich hab meines Suschens ficke durchsucht. *LENZ 1, 156*; ob die hand, die ich fühle, mir etwas in den hut werfen oder aus der ficke ziehen will. *LICHTENBERG 3, 108*; nu, ihr leute, meine bulle (flasche) ist leer, und meine ficke auch. *GOTTER der jahrmart 6*;

tritt weihnacht wieder einmal in das land, dann strotzt von geld mir die ficke.

Voss mus. alm. 1798 s. 199;

du aber brennst ihm überm kopf das haus zusammen, während er das schreiben trägt in seiner ficke heilighum. *PLATEN 301*.

das wort klingt uns heute gemein und kann nur in nachlässigem, komischem stil gellen. *GÖTTE und SCHILLER haben es nie gesetzt.* *FICKEISEN, n. cauterium, brenneisen. BLANGARDI lezicon medicum 137.*

FICKEL, n. porcellus. STIELER 492. FRISCH 1, 265^a, brem. wb. 1, 386, mit ausgestossem r für ferkel, bair. fackel, sp. 1227. 1531.

FICKEL, membrum virile. FRISCH 1, 265^a.

FICKELER, m. ein altes spiel, dessen nähere beschreibung entgeht: vickeler, sirumpis, est ludus cum quo puella solent ludere subtractis pedibus. voc. 1482 kk⁵, welche stelle schon von FRISCH 1, 265^a und neuerdings von DIEFENBACH 538^a angeführt wurde. FRISCH setzt si rumpis, es scheint eher ein entstelltes gr. oder hebr. wort. ALTSWERT nennt unter den spielen 'zwei spillen über flegelein' 'zwei spillen bein über bein'

und FISCHART Garg. 174^a den jungfrauwurf durch die bein. s. hernach KEISERSBERGS ficken an den füszen.

FICKELFACKEL, subito, im handumdrehen, scheint nur verkleinertes fickfack: du solltest dich schämen, dass du sogleich fickelfackel mit ihrem bösen leumund fertig bist. LENZ 1, 110.

FICKELN, virgis leviter percutere. STIELER 491, gemildertes ficken. es steht aber auch für fiedeln, geigen (SCHM. 1, 510), überhaupt für hin und her fahren, mit einem stumpfen messer flickeln, der egen flickelt das Futtertuch entzwei. REINWALD 1, 32, so dass es sich mit fackeln (sp. 1228) und fuckeln berührt, STALDER 1, 368 äggelen vom hahn, der die henne triff.

FICKELSCHER, m. beutelschneider, schon Renner 1736, wo vikelscherre, von scherren radere, was sich leicht in vickelscher, von schern tondere ändert, nach dem heutigen namen Fickenscher.

FICKEN, fricare, ein wort, dessen ahd. und mhd. keine spur erscheint, sie taucht aber in der mundart eines stücks von Karlmeinel auf:

we hei mit sime helme
geink ficken in dem melme. 79, 44;
den schilt hei vur sich druckede,
mit sporen hei do vickede
dat rabig (mhd. ravit). 119, 51,

wo BARTSCH s. 342 dem reim gemäsz ruckede lesen will, bei ficken in dem melme liesse sich freilich an fr. sicher, mhd. fischieren denken, so dass in beiden belegen noch unsicherheit obwaltet. deutlicher sind nhd. stellen: zum vierten wirstu sehen rechte und billiche haltung seiner gelider, so er steet, das er nit fick (scharre, kratze) an den füszen, so er sitzt, das er nit auf den ellenbogen lige, und so er ligt, das er seine gelider ordentlich haltet, so er redt, das er nit mit den füszen tritt oder mit der hand umb sich schlacht. *KEISERS-*

III.

BERG schif der pen. 30^a; in den nūwen schūen get man gar übel, sie zerficken einem die füz. *bilger 90^a*; welcher wil uher feld gon, der sol lügen, das er die schū vor acht tagen oder lenger hab getragen, denn ist güt darin gon, sonst ficken sie im blotern (reiben blättern, blasen). 93^a; indem sie sich bewegen, mit den hufen der füsze daran reiben und ficken. *UFFENBACH 1, 169*; dies pulver heilt die geschwür, item wo einen die schuch geficket. *FOREN 52^a*; schäden aus ficken und reiben empfangen. *WIRSDUNG 298. aus den glossaren ergibt sich: ficken fricare, wider aufficken refricare, hinein ficken infricare, wol ficken perfricare, zūmal ficken, confricare. DAST-PODIUS 327^a; fricare, kratzen, riben, jucken, ficken. FRISIUS 585^a; perfricare vast ficken. 979^a; ficken, vast ficken, fricare, defricare. MAALER 135^a und danach HENISCH 1093; figgen, sieggen, reiben, hin und her rulschen. STALDER 1, 368; fegga, figga, riba. TOBLER 179^a; dhosa feggid mi, dass i of (auf, ofne haut, wunde haut) überchoim; an etwas ficken, figken, reiben, ein thier mit der ruthe, peitsche ficken, ihm einen kurzen streich versetzen, mit den augen ficken, die augenlider schnell auf und ab bewegen (zwicken, zwinken, zwinkern). *SCHNELLER 1, 510*; auf dem stuhl herum ficken, hin und her fahren, das kleid verficken, abwetzen, sich am fusz, an der hand aufficken, aufreiben. *HÖPER 1, 214*;*

lieb mich nicht anders wie ich dich.

wenn ich dich kreb, so fick du mich. *EYRING 2, 107*,

ein dienst ist des andern werth, wenn ich dich kraue (krieble), so sollst du mich kratzen. die allgemein bestehende obscene bedeutung von ficken futuere bezeugt schon *MICH. LINDENERS rastbüchlein 1558 a. 7.* auch engl. fuck (in den wbb. meist ausgelassen). vgl. fiedeln.

Kaum zu glauben ist, dass ein in den letzten drei oder vier jahrhundertern feststehender und in das volk gedrungener ausdruck früher sollte ungekannt gewesen sein, wenn auch das zeugnis aus *Karlmeinel* bestritten werden kann. von fricare, mit gelügtem r, ird man ficken nicht herleiten, auch nicht von figere, i. fizzare, fr. sicher, beidemal gebräuche lautverschiebung, die sich darböte, wenn man auf piccare, piquer zurückginge, weil der vorstellung des stechens, stoszens die des reibens nahe liegt. noch besser denkt man aber an fegen, schön reiben (sp. 1412), das auch hin und her fahren, wischen bedeutet und an fahen gemahnt, gleich dem folgenden fickfack, vgl. ficke, ohrfeige, ohrfege, wobei auch *TOBLERs fegga für figga zu erwägen ist.* hier sei noch das engl. fidge und fidget erwähnt, welche sich zu ficken, wie edge zu ecke, bridge zu brücke verhalten. selbst fechten scheint anzurühren: das figget mich nicht, was figget dich das? *STALDER 1, 368*; das fickt mich an. *SCHM. 1, 510* statt licht, wie *MAALER 135^a* schreibt: die liebe licht mich an, appetit me amor. vgl. fatschen, fischen, futschen und fitzen.

FICKENFAUL, avarus, der ungern seinen beutel zieht: ich habe viel, viel geld, mein vater liesz mir solch zeug genug und ich bin auch nicht fickenfaul. WEISSE lustsp. 3, 231.

FICKENUHR, f. horologium portatile, taschenuhr, sackuhr.

FICKENÜHRCHEN, n.

denn wenn ich habe drel hälmer stroh,
so farb ich sie bunt, bald so, bald so,
das gibt mir ein büschchen zum fickenührchen.
so machens auch unsre herrn studierchen.

CHRIST. HEINA. SCHMID anthologie 1, 220.

FICKER, m. iclus virgae levis, füz. HÖPER 1, 214. CASTELLI 128.

FICKERLATZ, gleich den folgenden ausruf der verwunderung. flicker soll hier überall das heilige saker verhüllen:

botz tausend flickerlatz. *HALLMANN Adonis 49.*

FICKERLOT, wie sackerlot, sapperlot: husch! wer kömmt? flickerloth! die gnädige frau und fräulein Malchen! WEISSE kinderfreund 8, 102; flickerlot! da möchte sich einer krumm und lohm ärgern. GOTTER der jahrmart 85.

FICKERMENT, sackement, sapperment: dass dich der hagel erschlag! lebstu auch noch, bruder? potz flickerment, wie führt uns der teufel hier zusammen? Simpl. K. 153; flickerment, wenn ich so ein buhn hätte, ich schlänge den bahn maustod und träte es selbst. ped. schulfuchs 82. s. fickrament.

FICKESTIEL, m. eine wälderische, schwer zufrieden zu stellende, an allem eine schwache seile entdeckende weibsperson. ALN. von RÜTTE s. 23.

FICKFACK, m. iclus virgae, was das einfache fick. die verdopplung ist merkwürdig und an fahen faifah erinnernd, wie faifalter, ffalter an falpan faifald, obschon echte reduplication nur den anlaut, nicht den auslaut der wurzel vorausschickt; nach dem der alte trieb in der conjugation längst erlosch, bricht er

noch hin und wieder auf andern wegen im nomen hervor. ähnlich sind klingklang, mickmack, mischmasch, schnickschnack, ticktack, kitzkatz, ripsraps, wirtwarr u. a. m., in denen die sprache gern mit dem laut spielt. wir sahen in ficke bezug auf fack, dürfen also auch fickfack und fickfacken mit facken oder facken verbinden. meister fickfack heisst der häscher und henker, welcher mit der ruthe streicht, und die steupe, der ruhenschlag selbst wird fickfack genannt:

dick dack,
fick fack,
band und eisen,
landverweisen,
stadtrecht hegen,
auf die strun den galgen pregen.

Lied von 1664 bei HILDEBRAND S. 402;

der kleine wird dir mit der ruthe einen guten fickfack gehen. pol. feuerwurck. cap. 1; sie muste also diesen tapfern fickfack einnehmen. MELISSUS Salinde 232. gleichviel ist sitzfatz. wol-laudende, kräftige wörter, die auch in der abstraction heute mehr gemieden als gebraucht werden.

FICKFACKEN, *virgis caedere, steupen, ficken*: steckte ihr das schnupftuch ins maul und hielt sie so lang, bis dasz Hals, nach vorhergegangener aufhebung des rocks, das kalte fleisch tapfer abgefickfacket. Salinde 232. da auch ein gaukler mit der ruthe aufschlägt, nimmt fickfacken den sinn von fallere, decipere, teuschen an. s. fickelfackel. das nnd. fikfakken bedeutet aber eile, nichtige dinge treiben.

FICKFACKER, m. *deceptor, fallaciarum auctor, teuscher, betrüger*, mnl. vikvacker. hor. belg. 7, 36:

drauf machte Jacob sich ans thor:
'marsch, packe dich zum teufel!'
'was' schrie frau Schnips ihm laut ins ohr,
'fickfacker! ich zum teufel?' BÜCHER 48.

FICKFACKEREI, f. *fraus, fallacia, nuga*. man sagt auch schwedisch fickfack nicht im sinn von ruhenschlag, sondern von betrug, nnd. fikfakkerij, unnütze geschäftigkeit.

FICKFACKERIN, f. *ränkermacherin*: ich habe aber einige zeit nach meinem hinwegreisen vernommen, dasz die frau fickfackerin, nach ihrer eingebildeten weisheit, ihren christlichen mann endlich beredet, aus gewissen staatsursachen solches verlobnis zu widerrufen und die tochter an einen andern, eben nicht so gar angenehmen mann zu verheiraten. Felsenb. 2, 60; wirth: frau geatterin, sie ist ganz auszer oden (athem)! was gibts? Liese: die verwünschte französische fickfackerin. . . wirth: nun? Liese: sie bat dem haushofmeister einen proces an den hals geworfen. GOTTEN die dorf-gala 83.

FICKLER, m. *begegnet als eigenname*, vgl. ahd. Ficcho (FÜNSTERMANN 1, 405). s. fickeler und fickelscher.

FICKMÜL, f. *ludus, qui singulis tractibus ternarium claudendo vincit*, eine fickmül haben, *spe duplici uti*, rom hin und her schieben, ficken der steine: uf dieselbig frog antwortet er im nit anders denn sie glaubt als ich glaub, und ah diser fickmülen liesz er sich den vigend nit triben. KEISERSBERG selenpar. 101:

niet ich mich einr, so lass ich wandern
und halt mich darnach zu einr andern,
so hab ich ein gute fickmül,
darmit ich wol mein kertz (herz?) erköl. H. SACHS I, 305.

wöll diese fickmüle (es steht fickhmülle) für mein glück halten. KRAFTS reisen s. 413; indem er (herzog Bernhart) am Rhein, wie auf einer fickmül zu spielen wuste. Simpl. Springinsf. 1, 16; inzwischen hatte er doch neider wegen dieser guten fickmüle genug. MELISSUS Salinde 71; figge und müle haben, gewonnen spiel haben. ALB. VON RÜTTE 23. FISCHART führt fickmül unter den spielen n° 18 auf und die facet. facietiar. 428 nennen es ein unzünftiges spiel. spöler wurde für fickmül gesagt zwickmül.

FICKMÜLEN, als verbum: ich fiek auch noch richt, dan ich kan fickmülen und rucken von einem lager ins ander, ex hoc in hoc. Garg. 102.

FICKRAMENT, was fickement, gebildet wie sakrament: potz fickrament, jetzt sehet, frau, was vor ein geist in unserm haus gehet! Simpl. vogelnest 2, 9. in SCHWABES tintenfäszl steht auch öfter fickremech, tausend fickremech, potz tausend fickremech wie sakremech für fickement, sackement.

FIDEL, f. *violina*, s. fidel.

FIDEL, aus der studentensprache: ein fideler kerl; zwei muntre fidèle mädel. Fr. MÜLLER 2, 57; halt! war das nicht die melodie vom rekrutenliede? das könnt ich just brauchen, um meinen mann fidel zu machen. GOTTEN der jahrmakt 49.

FIDERTSCHE, f. *ranunculus platanifolius*, sonst hahnenfuss. doch wol von feder, gefiedert? vgl. fieberkraut.

FIBIBUS, m. *charisma caustica tabaco succedendo*, nach einem fr. fil de bois, zündholz, zündfaden, schwefelholz? hildesh. fibibus, aber nie von holz und faden, nur von gefallenem, gekneipten papier geltend. man hat noch andere unwahrscheinlichere deutungen ersonnen. das wort ist erst in der zweiten hälfte des 17 jh. aufgekommen: dazumal lernte ich, was die weitläufigen programmata an den doctoraten nütze wären, denn zur noth konnten die lieben herrn fidibus draus machen. Weise erz. 319; im übrigen könne ich ihnen nicht besser rathen, als dasz sie fidibus aus meinem calender oder pfeffer und ander gewürz darein zu wickeln anwenden. Simpl. K. 1042; steckt alle die pfeifen mit vidibus an, wie ich gethan, so lange der hahn noch laufen kan. ped. schulfuchs 205;

pfeischen und ein fidibus soll und muss
mit mir stets zu bette gehen. weimar. jh. 2, 258;
und mangelt fidibus, so reiss dies blatt entzwei.
GÜNTHER 1124;

schleppt pfeife, knasterdose,
nebst fidibus herbei. BÜCHER 21;

beiliegende manuscrite sind so unwürdig nicht vor der welt zu erscheinen und ich habe, wie mich deucht, sehr wol gethan sie einem freunde zu verweigern, der mich zärtlich darum bat, weil er sie zu fidibus zu verbrauchen gedachte. Sturz 2, 82; sie sehen, dasz ich dergleichen grillen schon im kopfe hatte, aus dem fidibus, der mir eben in die hände fällt, da ich meine papiere aufkrame. lassen sie es um des himmels willen nichts weiter als fidibus sein. SCHMID bei Lessing 13, 223; wenn man künftig die fidibus hier zu land so galant kneipen wird, wie ein süsz zettelchen, wirds ein treflich leben geben. GÖTTE an fr. v. Stein 1, 3; da kan en sek de pipe an der wand ansticken, un bruket keinen fibibus. SCHULMANN stippstörcken s. 55. vgl. knallfidibus.

FIEBER, n. *febris*, oben sp. 1385, für ferbris, fervebris von ferreo ferbui, wogegen unsere sprache, den kalten schauer der berücksichtigend, fröher bildet, vgl. schauer und schüttler. goth. heitō, brinnō, wie πυρετός. unser heimischer ausdrück war eigentlich ahd. rito, mhd. rite (mythol. 1107), mnl. rede, mnd. ride; noch ALBERUS stellt auf ritt, febris, fieber, und zu fieber Math. 8, 14 merke LUTHER am rande an 'das ist den ritten auf deutsch, fiber ist latinisch'. auch LONICERUS im kreuterbuch 118 hat beide wörter nebeneinander: das wasser (vom kraut) getrunken ist gut für den ritten oder feber. dasz man auch bieber für fieber sagte, folgt aus biberklee, fieberklee (1, 1807) und schon dem mhd.

sō mīch daz bieber ane gāt. FRID. 74, 9.

gleich andern krankheiten wird das fieber als ein dämon, als ein thier aufgefasst, das die menschen anfällt, angeht, angreift, anstöszt, schüttelt, münimml, heimsucht, verzehrt und wieder verlässt, vorüber geht, weicht: für hunger sollen sie verschmachten und verzeret werden vom fiber. 5 Mos. 32, 24; und Jesus kam in Peters haus und sahe, das seine schwiger lag und hatte das fieber, da greif er ire hand an und das fieber verliesz sie (goth. gasahv svairhron is ligandein in heitōn, jah ataitōk handau izōs jah aflailōt ija sō heitō). Math. 8, 14. 15. vgl. Marc. 1, 29. 30. Luc. 4, 38. 39; wann ein fieber mit zuschlegt. MÜLMANN geisel 25; du schnatterst ja, als ob du das fieber hättest. WIELAND; ich habe das fieber. sage du nur, wenn der pastor kommt, ich habe das fieber. SCHILLER 137; Victor, dessen fieber der liebe gestern durch die glut der schlaflosigkeit so sehr zugenommen hatte. J. P. Hesp. 2, 116; alle fieber, so auch die geistigen, kühlt der neue, frische morgen. Tū. 3, 27;

es packt ihn, wie mit krallen an,
und schüttelt ihn wie fieber
hinüber und herüber. BÜCHER 52;
ihr gelagert gegenüber
wagt mein odem keinen zug,
kalt und glühend, als im fieber,
hemm ich meines seufzers flug.

Bois in Jacobis Iris 1810 s. 204;

ihr sprecht im fieber einer wie der andre. SCHILLER 401;
mädchen, was ist dir denn lieber,
das caressiern oder das fieber? alles tanzlied.

recht bezeichnend für die personification sind folgende redensarten. mit disen zweien stücken gedachte ich denen fiebern bald den hals zu brechen. ETTNERNS unu. docl. 792;

was rauscht dort durch die stauden her?
wie wenna mein altes fiber war? H. SACHS V, 344,

sagt der teufel von seiner frau. ein böses weib heisst des mannes alles fieber.

man unterscheidet das dreitägige, viertägige, kalte, hitzige, schleichende, zehrende fieber, ryl. brustfieber, darmfieber, faulfieber, fleckfieber, gallenfieber, milchfieber, nervenfieber, nesselfieber, scharlachfieber, schleimfieber, wechselfieber, wundfieber; kanonenfieber, romanfieber.

FIEBERANFALL, *m. accessio febris*: Ernestine hat auch schon das rathhaus mit einem neuen fieberanfall eingeweiht. Voss *briefe* 1, 203.

FIEBERANGST, *f. feberfrost*:

doch nur das fräulein immerdar
voll fieberangst noch wachte. Büchner 53;
sanft schläft er auf des lebens fieberangst. Schiller 568^a.

FIEBERANSTOSZ, *m. was fieberanfall*.

FIEBERARTIG, *febriculosus*.

FIEBERAUGE, *n.* sogleich liesz er, um die fieberaugen zu schonen, im krankenzimmer statt der wachlichter die magische hängelampe aus heinglas brennen. J. P. Tü. 4, 47.

FIEBERBEWEGUNG, *f.* diese erwartung war bis zur fieberbewegung gestiegen. Thümmel 2, 21.

FIEBERBILD, *n. delirium*: ein gewisses fieberbild sprach ihm sein krankes leben ab. J. P. uns. loge 2, 130; aber endlich überdeckte das ausgebreitete nachttüchlein seine heissen fieberbilder. Hesp. 3, 137; ich ergrimme immer mehr gegen ihn, wie gegen ein greuliches, hüpfendes fieberbild. Tü. 4, 12.

FIEBERBLÄSSE, *f. pallor febris*.

FIEBERBLUT, *n.* seine flöte hob das herz aus dem schlagenden fieberblut sanft in den beruhigten äther des himmels im traume hinüber. J. P. Hesp. 1, 250.

FIEBERBRAND, *m. ardor febris*.

FIEBERCHEN, *n. febricula, fieberlein, schäuerchen*.

FIEBERFARBE, *f. color febriculosus*.

FIEBERFLAMME, *f. flamma febrilis*: der arzt repetiert am bette des kranken, über dem die fieberflammen zusammen schlagen, ruhig die abschnitte aus seiner klinik, die herpassen. J. P. uns. loge 2, 145.

FIEBERFROST, *m. frigus febriculosus*: von fieberfrost befallen;

schon schüttelt ihn der fieberfrost der angst,
ein blättchen rauscht, ein schatten streift, er zittert.
Kossgarten br. odeon 2, 465.

FIEBERFROSTIG, fieberfrosthiges novemberwetter. J. P. . .

FIEBERGESCHWÄTZ, *n. deliria*: was in aller welt soll ich mit deinem fiebergeschwätz anfangen? Thümmel 5, 36 (7, 54).

FIEBERGLUT, *f. was fieberhitze*:

jede zärtlichkeit,
die ihm vielleicht in fieberglut entwischt. Schiller 250^a.

FIEBERGRILLEN, *deliria, fieberträume, aegri somnia*. s. fiebermücke.

FIEBERHAFT, *febriculosus*: verzagte ich wieder in fieberhaften zweifeln. Göthe 16, 190; doch waren die bewegungen seines herzens beinahe fieberhaft. 20, 145; so viel schreckliche und wunderbare begebenheiten hatten eine art von fieberhafter schwingung in das haus gebracht. 20, 300: ihre lippen zitterten fieberhaft.

FIEBERHAFTIGKEIT, *f.*

FIEBERHEISZ, *feberglihend, fervidus*:

du warst von der versöhnung nie so weit,
als da du wolltest mit der fieberheissen
verzweiflungslut vertilgen allen streit,
dich, welt und gott in eins zusammenschweissen.
Lena Faust 197.

FIEBERHITZE, *f. aestus febrilis, ungefühler pleonasmus*, da fieber schon hitze.

FIEBERICHT, *febriculosus*: indem die erde gleich einem fieberichten bebete. pers. baumg. vorr.

FIEBERIG, *dasselbe*: dem fieberigen sind auch feigen bitter. Frank lob der thorheit 87; sie (die müllagigen winde) machen schläferig und fieberig leut. weltb. 3^a; da seind sie gemeinklich nach ostern fieberig. 135^a.

FIEBERISCH, FIEBRISCH, *dasselbe, adj. und adv.*

und was ist, das, wenn mich Laura küsst,
purpurflammen auf die wangen gesuht,
meinem herzen raschern schwung gebietet,
fieberisch wild mein blut von hinten reiset? Schiller 2^a;
mensch, dein gesicht brennt fieberisch, wie dein gespräch.
171^a; mein kopf brennt so fieberisch. 209^a;

oh, mein kopf brennt fieberisch! Müllner die schuld 86;
wo zuckt im arme der krampf,
im herzen fieberischer schauer. Rückert 146;

als er den fieberischen schonend gegrüßt und beschenkt hatte. J. P. Hesp. 1, 171.

FIEBERKALT, *feberfrostig*.

FIEBERKÄLTE, *f. feberfrost*.

FIEBERKLEE, *m. menyanthes trifoliata, billerklee*. für biberklee 1, 1807.

FIEBERKRANK, *febril laborans*.

FIEBERKRANKHEIT, *f.*

FIEBERKRAUT, *n. gentiana centaurium*: tausendgülden, sonst genant fieberkraut, erdgall, biberkraut, gr. *καταύριον μικρόν*, lat. febrifuga, sel terrae. wer das kraut sendt in wein oder das pulver trinket mit wein zween oder drei tag nach einander des morgens nüchtern, der wird des febers ledig. Lonicus kreuterbuch 117^a. biberkraut kann, wie bieber für fieber, auf bibern, bebern gezogen werden und hat mit dem biber, fiber nichts zu schaffen. der mlal. name lautet febrifugia (*febrim fugans*), wonach ags. feberfuge, engl. feverfew (*mythol.* 1192), wofür sich bei Barnes auch featherfowl findet, was dem obenangeführten fidsritsche begegnen könnte, s. hernach fiebermücke.

FIEBERKUCHEN, *m. eine härte unter den kurzen rippen bei wechselfiebern*.

FIEBERLEHRE, *f. doctrina de febris*.

FIEBERLEIN, *febricula, schäuerlein, schäuderlein*. Stieler 450

FIEBERLICH, *febrilis*: fieberliche anstösze. Ettners hebamme 712.

FIEBERLOS, *febre solutus*: der kranke ist heute fieberlos.

FIEBERLOSIGKEIT, *f. fieberloser zustand*.

FIEBERMATERIE, *f. materia febrilis*.

FIEBERMITTEL, *n. medicamentum febrim infringens*

FIEBERMÜCKE, *f. tipula febrilis*, wie ja das fieber durch eine mücke, einen schmetterling verursacht werden soll, *ἡτίαιος πυρετοῦ πρόδρομος*. Meineke fragm. com. gr. 2, 1088. 5, 65. lit. ist drugis schmetterling, fiebervogel und fieber selbst, vgl. oben fidsritsche und engl. featherfowl. tipula ist τίπη und τίφης ein quälender, drückender alp, ἐπιτίτης, wieder schmetterling, feifaller.

FIEBERN, *febrere, febricare, im fieber liegen, vom fieber glöhen*: der kranke fiebert; alle pulse fieberten; zitternd und fibernd. Fuchsmundi 376; träume eines fibernden. Klinger 1, 406; dasz der gedanke sich die königswürde anzumaszen, in der finsternis des kerkers die fiebernde seele ergriffen haben mag. Niebuhr 2, 682; Male fieberte mit kopfschmerzen. leben Niebuhrs 1, 382; Male hat gestern wieder gefiebert. 1, 382. vgl. bebern, flappern.

FIEBERNACHT, *f. nox febris somnive agitata*:

aus einer ängstlichen, traumvollen fiebernacht,
als wie zur dämmerung des ewgen tages erwacht. Wieland.

FIEBERÖL, *n. ein im fieber heilkräftiges öl*.

FIEBERPILLEN, *pillulae febrifugae*. Stieler 98.

FIEBERPULS, *m.* der stillende schlaf hält den fieberpuls der seele an. J. P. Siebenk. 2, 2.

FIEBERREICH, *abundans febris*:

was in den fieberreichen
septembertagen mich gesund erhält.
Wielands übers. von Horaz episteln 1, 239.

FIEBERRINDE, *f. cortex peruvianus*: durch was, lieber doctor? fragte ich. 'durch ein loth fieberrinde, ehe sie ihren spargel essen', antwortete er mir. Thümmel 5, 9; des schlafes körner sind die fieberrinde gegen das kalte fieber des hasses. J. P. Siebenk. 2, 2.

FIEBERRÖTHE, *f. rubor febrilis*: allmählich umzieht fieber- röthe die blassen wangen. Thümmel 8, 101.

FIEBERSAND, *m. bildlich*: in wenig minuten sank das matte so lang im heissen fiebersande waltende gemüth auf die frische grüne rasenbank des schlummers nieder. J. P. Tü. 4, 49.

FIEBERSCHAUDER, SCHAUER, *m. febrim horror*:

zur nachtzeit lassen fieberchauer
ihr keine ruh. Göthe 1, 159;
überfällt ein fieberchauer
seinen ahnenstolz. Gökinge 1, 137,
das packt ihn wie fieberchauer an. Köhner;
in allen gliedern wühlt ein fieberchauer
Annal schaub. 2, 133.

FIEBERSCHÄUDERCHEN, n. *febricula*.FIEBERSCHLAG, m. von dem tage an, wo du melnem herzen den reiz zum fieberschlage auf mein ganzes leben aufgedeckt. J. P. *Hesp.* 2, 108.FIEBERSCHLUMMER, m. *sopor febrilis*:so schmachtet, abgezehrt von kummer
ein leidender im fieberschlummer. *GOTTER* 1, 408.

FIEBERSIECH, was fieberkrank.

FIEBERSNOTH, f. gebildet wie hungersnoth:

Xantippen, Tansquillen,
die bringen angst und tod,
sind eine fiebersnoth,
die auch ein arzt nicht stillen
im eignen hause kann. *Tscherning* 342.FIEBERSTURZ, m. *recidiva febris*. *ahd.* avarsturz. *GRAFF* 6, 726.FIEBERTAG, m. *dies quo febris redit*.FIEBERTRANK, m. *polio medicata adversus febrim*.FIEBERTRAUM, m. *aegri somnium, delirium*: brachte die ganze nacht in fieberträumen zu; worauf gründet sich dieser neue fiebertraum? *SCHILLER*.

FIEBERTRAUMGESCHWÄTZ, n. wie fiebergeschwätz:

fiebertraumgeschwätz zu horchen ziemt dem klugen nicht.
STOLBERG 14, 115.

FIEBERUNRUHE, f. ihre fieberunruhe verstattete ihr kein berst und scherz. 2, 298.

FIEBERWAHN, m.

das nennt dein fieberwahn unsterblichkeit? *SCHILLER* 21*.

FIEBERWECHSEL, m. der schnelle fieberwechsel zwischen ernst und scherz. J. P.

FIEBERWEIDE, f. *salix pentandra fragilis*.FIEBERWUTH, *furor febrim*:gar mancher steht lebendig hier,
den euer vater noch zuletzt
der heilsen fieberwuth entrizt,
als er der seuche ziel gesetzt. *GÖTTE* 12, 56.FIEBERWURZ, f. *arum maculatum, aristolochia clematidis*.FIEBERWURZEL, f. *dasselbe*.

FIEBERZETTEL, m. gegen das fieber anzuhängen.

FIEBRISCH, s. fieberisch.

FIECHT, s. fiesz am ende.

FIEDEL, f. 1) *fidicula*, das wie *fidis* sowohl saite, als saiten-instrument ausdrückt, *mlat.* *fidula, figella, vigella, vidula, vitula*. *DUCANGE* 6, 860. *u.* *viola*, *prov.* *viola*, *allfr.* viele, allmählich drang *violino, violina, violine* durch, für *basgeige* blieb das *augmentativ* *violone, violon*. *ahd.* *fidulā, mhd.* *videle, nhd.* *fidel, fidel, bei LUTHER und ALBERUS fidel, nnl.* *vedel, veel*, *ags.* *fadele, altn.* *fidla, dän.* *fiddel, engl.* *fiddle*:sih thar ouh al ruarit, thag organa fuarit,
lira job fidula joh managfalta suégala. *O. V.* 23, 198;*mhd.* nu wart vröude über al
von videlen und businen. *Wh.* I, 145*;Volkêr dër vil snelle mit siner videlen dan
gie gezogenleichen für Gotelinde stân. *Nib.* 1643, 1;dô hiez êr im berelten
mit sidinen selten
ein videlen, erzuget wol,
als si ein vürste vürren sol. *GA.* 1, 348;jâ wist ir, daz man guote noten gîget
ûf alten videlen, dër si kan. *MSH.* 3, 211*;den schilt begund êr vaggen, dô wolt êr in die nôt,
der ane stuont ein videle, diu was von golde rôt.
heldensage s. 253.*nhd.* ich hab ein pogen und ein fidel,
da mit kan ich so süszlich streichen. *fastn.* 239, 21;und im reiten hûb Alart an süzighlichen und lieblichen ein
newes lied zu singen, desgleichen theten Reichart und Gisz-
hart all mit einander, aber ich sage euch, das nie fidel
oder harpf also süzen ton gaben, als die vier gebrüder
sungen. *Aimon* n 1*; nachdem s. churfn. gn. drei landsknecht
mit solchen lappenden hosen bat sehen auf der gassen gehen
mit einer fürgehender fidel. *Musculus hosenteufel* 1555 E 2*;
er kann auf der fidel, *scite canit fidibus*; die fidel beziehn,
chordas aptare; die fidel stimmen, *temperare*;trägt ein rohr in den händen sein
und henkt im ein fidel am hals. *Atrun fastn.* 100*;ihr mächtiges auge
schlenzet feurige blicke, die beste jugend des dorfes
putzt sich allein für sie, ihr streicht die schreiende fidel
nächliche serenaden. *ZACHARIÄ tagzeiten* 42;die gellende fidel einer dorfschenke erregt die wackern
glieder aufs kräftigste. *GÖTTE* 23, 161;

die fidel stockt, der tänzer weilt. 12, 57;

wovon auf leichter fidel eins zu schnarren
die muse nicht verschmäht. *KL. SCHMIDT kom. dicht.* 34;
hat nicht einmal mir ein concert,
das kunstreich philomelens noten
in tact setzt, in octaven sperrt,
mir eine fidel angeboten. *THÜMMEL* 3, 400.fidel ist wie geige und noch mehr als dieses allmählich unedel
geworden und der künstler wird zwar noch von seiner geige,
nicht von seiner fidel statt violine reden, fidel hat nur den
verächtlichen sinn einer elenden geige, dorffidel, bierfidel. schon
LUTHER ersetzt das 1523 in 1 Sam. 18, 6 verwandte fiddeln spöter
durch geigen. s. kniefidel, stockfidel, strobfidel.2) figurlicher gebrauch: nam sich an, sollte friden zwischen
dem keiser und könig machen, aber er hatte ein anders in
der fidel. *NIGRINUS papist. inquisition* s. 651; fidel der hoffart.
JAC. BÖHME Aurora s. 223; aber stille mit der fidel! (stille
davon!) *RIEMERS reime dich* s. 6.3) fidel, ein holzstück, das um hals und hände eines am
pranger stehenden gelegt wird, wie spielleute ihre geige um den
hals hängen: an der fidel stehn, am pranger;ei, so zum henker, sags, es ist mir recht,
wenn du die fidel dir ersparen kannst.
'o du abscheulicher! du undankbarer!
werth, daz ich mir die fidel spare, werth,
daz ich mit einem wort zu ehren mich,
und dich in ewiges verderben bringe'. *H. von KLEIST* 2, 73.solch ein holz wird auch im ersten grad der folter angelegt und
für folter nimmt es wol die angeführte belegsstelle.FIEDELBOGE, m. *plectrum, mhd.* *videlboge*:Volkêr dër snelle zôh näher ûf der banc
einen videlbogen starken, michel unde lanc,
gelich einem swerte scharf unde breit. *Nib.* 1723, 2;Volkêr dër vil snelle von dêm tische spranc,
sin videlboge im lûte an siner hant erkanc. 1803, 2;
êz ist ein rôter anstrich, dën er zëm videlbogen hât.
1941, 4.nach einer sinnigen vergleichung der heldenarbeit mit einem spiel,
des schweres mit dem fidelbogen;heiß nu hei,
nu ist dem videlære sin videlboge enzwei! *MS.* 2, 63*;welcher ausdrück in den fastnachtspielen unzünftig angewendet wird
und reizt ab euer fidelbogen. 313, 8;noh leihest du hin dein fidelbogen. 161, 13;
juchheisa, heisa hei!u. gieng der fidelbogen. *GÖTTE* 12, 54.sprichwort, wer die wahrheit geigt, dem schlägt man mit dem
fidelbogen auf den kopf. junge, du stehst da wie ein fidel-
bogen. *STURZ* 2, 48. in der magdeburgischen chronica lesen wir,
daz a. chr. 1203 zu Ossemer bei Stendal der pfaf in pfingst-
feiertagen den bauren selbst zum tanz gefiedelt habe, da ihm
denn bei aufsteigendem wetter der donner die hand sambt
dem fidelbogen hinweg geschmissen hat. *MATTH. HAMMER*
hist. rosegarten, Zwickau 1654 s. 59.

FIEDELBRET, n. verächtlich eine schlechte geige:

o Chapelain, der du auf altem Fiedelbret
beatae memoriae, mit einem fidelbogen,
den vater Apoll schlecht callonieren thät,
nach noten, die katzen und hunde zum heulenden tanz bewogen,
dasselbe historchen daher gekratzt!*KL. SCHMIDT kom. dicht.* 169.FIEDELCHEN, n. *nnl.* *vedelke, vedeltje*.

FIEDELEI, f. elende musik.

FIEDELER, *fidicen, ags.* *fidelere, mhd.* *durchaus in gutem sinn*ob êz dir wol gevalle, vil liebe vrouwe min,
sô wold ich gerne senden nâch den vriunden din
die minen videlære in burgonden lant. *Nib.* 1347, 3.

das allerthum bediente sich zu boten der spielleute

swaz ie begie Hagne, daz dûhte dën videlære guot. 1524, 4
küener videlære wart noch nie debeln. 1772, 2;daz nie videlære hant
daz wunder mir geworhte,
alsô dër unervorhte
in disen striten hât getân. *kl.* 1500;dar nâch zwên videlære guot
riten, die mich höchgemuot
machten, wan si videlten hê
ein reisenot, diu têt mich frô. *Lichtenstein* 166, 5,manc videler mir danc
sagt, daz ich die not sô hê
macht. 422, 18;süerer videlære vil
huoben nâch ir künste gebote
schelleclliche reisenote
mit süegen hovellchen siten. *Gerhart* 3614;

vil vidiläre quämin,
die dā wole gesämin
und vidilün vil suogo. *Athys C*, 23*;
ich hāt niorgen ein glit sō kleine,
geloube mir dēr mere,
dā enwege uf ein videläre. *GA. 3, 123*;
dēr ist enzwei! heia nu hel,
dēs videläres seite dēr ist enzwei. *MS. 2, 61*;
nu ist dēm videläre sin seite zebrochen! *2, 64*;
mhd. sie hättens am griffe, wie die fiddeler. *LUTHER 5, 52*;
juchheisa ihr fiedler, zum lustigen tanz! *BÜRGER 35*;
keinen reimer wird man finden,
der sich nicht den besten hielte,
keinen fiedler, der nicht lieber
eigne melodien spielte. *GÖTTE 5, 95*;
fiedler tod, o spiel uns doch den kehraus! *PLATEN 22*.
allmählich *malus fidicen*, bierfiedler, dorffiedler, bauernfiedler
(*STIELER 490*).

FIEDELHARZ, n. *colophonis*, *geigenharz*:

verschmäh den weirauch nicht, er ist nicht rein gelesen
und, da ichs recht besah, nur fiedelharz gewesen.
GÜNTHER 381.

vgl. den 'röten anstrich' *Nib. 1949, 4*.

FIEDELLEIN, n. *geiglein*, *violinchin*.

mhd. ein welhisch *videllin*. *Renner 16751*.

FIEDELMANN, m. *fidicen*, *fiedler*: wer von natur zu dergleichen eitelkeit inclinieret, der bedarf einen fiedelmann, so ist der tanz fertig. *WEISE academicus s. 1*.

FIEDELN, *canere fidibus*, *geigen*, mhd. *videlen*, schw. *fidla*, *fla*.
mhd. er videlte süege döne und sanc ir sinu liet. *Nib. 1643, 3*;
dō videlte ungesunge Gunthers spilman. *1903, 3*;
er begunde videlende durch den palas gän. *1913, 2*;
hört ir die döne, Hagne, die dort Volkē
videlt mit den Hünen, swēr zuo den türnen gāt? *1941, 3*;
küener helt zēn handen
in allen kristen landen
videlens noch nie mēr began. *kl. 1443*;
durch daz er videlen kunde,
die liute in saller stunde
hiegen einen spilman. *1493*;
le neben zweln ein spilman
vil süege videlende gie,
dēr dehelner dēm andern nie
einen grif übersach. *Wigal. 190, 40*;
sō kumt aber ein und siht hin in,
dēr lernet fünf mēsse, zwō lēt er sin,
mit disen löufet er durch diu lant,
die videlt er nāch wāne. *Hennner 16745*;
und videlten alle den albleich. *GA. 1, 133*;

aus welchen stellen folgt, daz videln sowol tr. als intr. gesetzt wurde. mhd. ist videlen üblicher als gigen, nhd. dreht es sich um:

du fidelest auf fremden geigen,
und dein geig dohelm ist wol besetzt (*besaitet*)
und ist dir tag und nacht bereit. *faust. 161, 9*;
fidelest du nur auf fremder geigen,
so muss ein andrer in mein nest steigen. *161, 18*;

aber es ist dieselbige geige, darauf er (*Carlsbad*) immer fiddelt. *LUTHER 3, 56*'; er fiedelt immer einerlei, singt immer dasselbe lied; armuth lehrt fiedeln, *pauperias omnes perdocet artes*; unglück wil uns ie den dāz fideln, wie dem der den reien fñrt. *SCHADE sat. u. pasq. 2, 61*; hat der fiedler auszen für dem gefengnis müssen solche zeit über hofieren und fiedlen. *MUSCULUS hosenl. E2*'; das ewige fiddeln und arbeiten im orchester. *MATTHESON der neue göllingische ephorus. s. 200*; wenn der fandango gefiddelt wird. *KANT 10, 355*; die spielleute fiedelten aus leibeskräften;

woll wer auf rechter spur
sich in der stille siddelt,
im ofen tanzt sich nur.
solang Fortuna fiedelt. *GÖTTE 3, 292*;
wie mancher auf der geige fiedelt,
meint er, er habe sich angesiedelt. *4, 359*;
das fiedeln, schreien, kegelschieben
ist mir ein gar verhasster klang. *12, 54*;
der spielmann fiedelt drauf los.
der spielmann sagt, siet nicht genug,
ich muss fiedeln noch einen zug. *RÜCKERT 115*.

obsc. wie geigen, fickeln und flicken, die auch allgemein den sinn von reiben, krauen, krausen haben. man sagt die geige, auf der geige kratzen für fiedeln, schlecht spielen.

FIEDELPECH, n. *colophonis*, *fiedelharz*.

FIEDELRÜMPFCHEN, n. *lonicera xylosteum*, sonst auch pfeifenröhre, weil aus dem strauch tabacksröhren geschnitten werden, die dem hals einer geige gleichen.

FIEDELTREUTCHEN, n. einer (von zweien pfeislern) hätte dem andern hinter dem rücken nachgeredet, als wäre er auf der universität mit Fiedeltreutgen (eines fiedlers tochter?) wol bekannt gewesen. *WEISE erznarren 263*.

FIEDELUMPUMP: da giengs fiedelumpump! *ibi sonabant panduræ*. *STIELER 490*; fiedelumpump! sieben lächerliche geschnulz, fliegendes blatt um 1620, geige und pauke zusammen.

FIEDELUNG, f. *cantus et lusus panduræ*.

FIEDELWERK, n. der son gottes unachet Adam und Eva kittlein oder schürzlein von rauhen fellen, daran lieszen sich Adams fromme nachkommen genügen. aber die weltkinder, die nun ir seitenspiel und fiedelwerk hetten und ir abend und nachtdenze bielten, wolten nicht in iren belzen herein rauschen und rumb schlumpen, sondern trachteten auf weiche und seidene kleidung. *MATHESIUS 10*'.

FIEDERICHT, *plumosus*, wie federicht sp. 1401.

FIEDERIC, s. fiedrig.

FIEDERING, m. *amentum*, *kälzchen*, *maikälzchen*, *lämmchen* an den haselstauden. ahd. *fidirinc*. *GRAFF 3, 449*.

FIEDERLING, m. *sagitta pennata*, gefiederter pfeil, bolz:

ir heckenreuter, lünt gemach,
schieszt die fiederling nit zu hoch
in dem grünen finstern halte! *UWLAND 497*;
und schmitz ihn in ein fiederling. *H. SACHS IV. 3, 51*'.

FIEDERN, *plumare*, *plumis ornare*, ahd. *fidern*, mhd. *videren*, nhd. *fidern*. voc. 1492 h 7', ags. *gefederian*, *gefideran*, engl. *feather*.

1) im eigentlichen sinn: die natur hat alle vögel gefiedert, daz sie sich leicht in die luft erheben und weite räume schnell durchziehen können; in manchen tönen ist die nachtigall noch vogel. dann steigt sie über ihre classe hinüber und scheint jedem gefiederten andeuten zu wollen, was eigentlich singen heiszt. *GÖTTE 17, 311*. s. *federschar*, *federvolk*.

2) pfeil und bolz fiedern (vgl. 2, 234): du hast nicht ere, damit man einen polz gefidern möcht. *urk. von 1420*;

ich des fremden adels bin,
der vil verheizt an ein kerbholz,
zū lezt dir fideret einen bolz. *MUNTER schelmenz. 15' (26)*;
weil er mit ihren federn fein
kan fiederer die bolzen sein. *ganskönig F3*;
der scheuszt die bolzen von der stadt,
die ihm der fuchs gelledert hat. *postreuter 1591 E4*;
der pfelle hat er viel von anfangs her verschossen,
die er ihm schneidet selbst, selbst fiedert, selbst schaft.
FLAMING 651;

es war damahln eben feldmarschalk Hans Georg von Arnheim zu Berlin, welcher vielleicht die pfeile, so verschossen worden, guten theils gefiedert gehabt. *CHEMNITZ I, 168*'; er will die bolzen fiedern helfen, die der könig verschieszen soll. *WEISE freim. redner 9*; der eine fiedert die pfeile, der andere verschieszt sie.

3) ein bett, eine decke, ein kissen fiedern, mit federn stopfen: fegt das zinn oder fideret pett. *H. SACHS I, 512*'.

4) bergmännisch, die spalten und ritze fidern, verkeilen: und setzet keil und plotz und fideret oder ketzert die ritz (*im geslein*) aus mit himmeln und federn und schmeiszt im schwang mit den groszen peuscheln mit freuden drauf, bis sich der stein gibt oder aufthut. *MATHESIUS 139' (1562, 197)*'.

5) wie feder für haar und pelz steht (sp. 1392, 1'), heiszt auch fiedern mit pelz füllern:

mhd. sin pēlz dēr was lüter grā,
mit einem samite dēr was blā
besogen vil meisterliche.
gevideret was er rīche
mit einem zobel spanne breit. *Wigal. 115, 23*.

6) dictieren:

erhebt nun euer girig gmüter
und hört mir zu, was ich euch fider,
das ist, was ich euch jetz dictier
mit der feder auf dis papier. *Garg. 283*'.

7) figürlich,

a) nach 1, *pennis instruere*:

mhd. ir hērze daz fuor rēhte enbor,
als ēg gevidert wære. *Triel. 133, 5*;
daz fröudellin vil kleine,
daz was sō balde dan geflogen,
als ēg gevidert wære. *Engelk. 1901*;

wēr dēr ist, dēr got und sinen nēhesten liep hāt, dēr sol daz wiggen, daz sīn sēle gefidert ist und daz er mit frlen vettichen, daz ist mit der heiligen minne flüget hin zu gotte. *HAUPT 7, 144*.

b) *mentiri*, gleichsam in die luft fliegen lassen:
mhd. liugt denn einer, daz heizt gevordert. LS. 3, 328;
habe ich nu dar an gevordert. Diocletian 348;
nhd. und kunnen unsere lügen fliern.

MURNER luth. narr 2260; SCHNEID grobian D 3;
und weil die vernunft sihet, das (= dasz es) so gar wider iren
verstand und alle sinne und fülen ist, so fellet sie davon und
leugnets gar oder wenn sie nicht fürüber kan, drehet und
fiddert gottes wort mit glosen, das sichs doch musz auf iren
verstand reimen. LUTHER 6, 213; so man dan solche mürlin
und lügen, das volk zur andacht zu erwecken, fideren mag,
wie vil mer mag man was fremds und abentheurigs von den
ketzern erzielen? *bienenk.* 191.

8) sich fiedern, federn bekommen, sowol von den jungen, welchen
die ersten federn wachsen, als von den alten, sich maussenden:
was ist das, das sich der weihe fideret oder mauszt bei dem
osterwind? KEISERSBERG *schif der pen.* 40; uf das er (der
vogel cassila) in der ernd sein narung hab, so sich ietz sein
jungen fideren. BRANT bei *Steinhöwel Esop* 119;
fider dich, blauffuss,
die gäns gehen barfuss!

fastnachtpredig vom doctor Schwarmen;

es meldet aber Daniel, wardurch sich das schwache reich
wider fideren und aufschwingen solle. MATHEIUS 89. *tropisch*
für lügen: mancherlei art ist bei uns Teutschen, verdeckt und
höflich das liegen zu nennen, als under die tauben schieszen
(dasz sie *auffliegen*), in schweidler greifen, junker Bernhart
raufen, under der nasen sich kratzen, sich fideren, sich
streichen, auf dem sims gehen, das beihel zu weit werfen,
den daumen regen etc. KIRCHHOF *wendunm.* n° 252 (s. 246).
vgl. fliegen ohne f (*oben* sp. 1212, 10).

FIEDLE, s. fudle.

FIEDLER, s. fedeler.

FIEDLERIN, f. ags. fidelestre.

FIEDRIG, wie federig sp. 1401: was müsz ich aber thün,
daz ich des kropfs abkome und der alten federn und daz
ich gar nüt werde, wan ich bin ganz fidirig und pfummig,
vol lichtfertikeit, vol iteler ere? KEISERSBERG *bilg.* 10; du
siehst aus wie ein fedriges käuzlein.

FIEK, m. *ligula abdominalis*, eingeweidewurm, auch geschrieben
fick, *riemenwurm*, *gürtelwurm*: die Wiener naturforscher
glauben, dasz der fick der fische in die vügel, welche von
diesen leben, übergeht. RUDOLPHI *beitr. zur anthropologie* s. 130.
nicht zu verwechseln mit feig, feighlatte sp. 1441. 1443.

FIEKCHEN, n. eine zwiefache, erst nd., dann hd. diminution.
von Sophia (mhd. Suffite MS. 1, 14) schnitt man schon frühe die
erste silbe weg, und Phia, Fie wurde in Fieke, dies in Fiekchen
verkleinert. nd. genügt Fieken:

wüst ich hübsche liebestückchen,
lustig wie des kuckuks schall,
ach, dann hörte mich mein Fiekchen
abends an des amtmanns stall. HÖLTY *betullerode*.

ähnlich Mie für Marie, Mieke, Miekchen. bei GÜNTHER 401.
456 heizt die philosophie Fieckgen.

FIEPEN, *sibilare*: fiefen nennt man es, wenn die im august
vom bock gejagten schmalthiere oder die jungen reihe ein
pfeifendes angstgeschrei hören lassen. HARTIG *lehrbuch* 1, 40.
fiefen halt die mitte zwischen hd. pflfen und nd. pipen. erzgeb.
pfeifen.

FIERE, f. *quadratum*: darnach hat man im triumph ge-
sehen ein ganz guldin berg, wunderbarlich in die fiere ge-
macht. Petr. 35.

FIEREN, *quadrare*, mhd. vieren (wb. 3, 308), oft mit dem
nebensinn von gefüge, schlau und behend machen:

dēm aber mīn schappel werden sol,
der muoz vil wol gevleret sin. WINSBEKIN 16, 10;
vor ir ein wol gevieret man. NEIDHART 72, 14;
die liut wol halp sint alstervēch,
daz mūelich iemen vinden kan
einen rēht gevieret man. HELBL. 8, 388;

nhd. si waren geschide und geferet. Diocletian 2844.

wie lex die welt so gar ist geflossen,
gefert, listen vol und beschlossen. *fastn.* 820, 7;
liesz im bauwen ein neuw gemacht,
hoch wie ein thurn und oben gefert,
mit allem vortat schön gefert. WALDIS s. 156.

MAALER 162 hat gefert, vierschrot, *quadratus*, gefert, geschid,
panurgus, *versutus* gefierter hauf kriegsvolks, *quadratum agmen*
und gefierte f. *astutus*, *calliditas*. bei FRISIUS 131 steht gefiert,
astutus. vgl. abführen 1, 42, abgeviert 1, 48, wo mehreres ge-
nauer zu bestimmen bleibt, und zufleren.

FIESZ, m. *callidus hostis*, *diabolus*, ein ausdruck, der mhd.
noch nicht bei den guten dichtern, gegen den schluss des 13 jh.
und scidem öfter im tiefen Schwaben, in Tirol, Elsass und der
Schweiz, bei HUGO VON LANGENSTEIN, WOLKENSTEIN, WITTENWEILER
und in unechten neidhartischen liedern begegnet:

(got) dēr in himilrich gehiez
und niht ungelōnet liez,
swaz in dēr marter spiez
tēt und dēr helle flez. *Martina* 101, 42;
wā nu tremel, stangen, spiez?
leitern, hacken hēr!
wēln wir slahen disen flez,
ēr gemüet uns niemer mēr. *MSH.* 3, 270;
wā ist nu dēr flez von Zeigenmüre?
süre wirt im disiu vart. 3, 291;
Erkenbolt, dēr starke flez,
Wildebrēhten nider stiez,
dēs vrōut sich dā min geniez.
sūsā wie ēr streit! 3, 206;
min alte sorge ich verlieg,
ich sach dēn allergrōsten vieg,
daz in dēr tiufel wūrgel! *Hagen heidenb.* 2, 205;
ēr sol ze mäge sin ein flez,
swēr sweret unde schiltet. *LS.* 3, 388;
dō vāht ēr als ein flez,
ēr wundet siben uf dēn tōt. 3, 314 = *Hätzl.* s. 263, 370;
sus wāfent sich der Rūschenschilt
und dennoch manic zier helt flez,
Mockenrūde und Bitterspieg. 3, 417;
darumb daz ich erzūnet hān
ein kleinen ungenant
mit einem smalen widerdrieg,
dēn ich pōt dēm geraden vieg. *WOLKENSTEIN* s. 68.

nhd. do was er glohen also gach
hin auf Berischin sam ein flesz,
daz er sich nicht do vinden liesz. ring 10^a, 12;
er lief in des mulners haus,
der lech im iest einen spiesz,
secht do vacht er sam ein flesz! 40^a, 33;
mächtig was ir eilen
auf die von Nissingen die fleszen. 40^a, 29;
die sach man grimmelichen treten
sam die zieren fleszen. 48^a, 33;
der dritte haubtman lat gereit,
der freidigest der cristenheit,
er ist ein flesz vil wol derkant. 49^a, 22;
halt euch sam die zieren fleszen! 52^a, 12;
siben blibend an dem spiesz,
die huob er auf der selbig flesz,
sam die hüener an eim spie,
nieman was vor im gewis. 55^a, 11;
des stachens her mit iren spleszen
in der Lappenhauser fleszen. 55^a, 54;
da von er der steinreich müller hiez,
er was ein junger starker flesz (s. 1.)
und was gar zertiglich erzogen,
von neste was er nie geflogen. *KELLERS erz.* s. 463;
das ir nun mögent merken das
von einem, der Cambises hiez,
gar ein wunderfreidiger flesz,
und was ein kunig in Persia.

MORSEHEIM *spiegel d. reg.* Oppenheim 1515 B5^a.
o. j. u. o. C 3^a in GÖDKES *ausg.* v. 690;

die weltlichen menschen sehent in dieser finsternis scharpf
und seind klug, listig und flez, zitlich gut, lust und er zu
überkomen. KEISERSBERG *post.* 2, 85. ich muste alle stellen, so
vieler ich habhaft werden konnte, versammeln, um ein heule längst
erloschenes, merkwürdiges wort aufzuklären. in 'manic zier helt
flez' und in den pluralformen 'die fleszen' steht es deutlich
adjectivisch und lässt auf die bedeutung *callidus* raten. da nun
der böse feind 'callidus hostis' heizt (mythol. 941), dessen list
die menschen berückt, so darf flesz einen teufel bezeichnen, die
benennung teufel aber wiederum auf unbändige, gewalthätige
menschen angewandt werden, wie sie sich hier meistens für
ungeschlachte bauern schickt. daneben mag ein solcher teufel auch
'zier', schmuck und stolz genannt sein.

auffallen muss, dass ein im süden Hochdeutschlands ehemals
befestigter ausdruck selbst in den heutigen volksmundarten ver-
schwunden scheint. kein idiotikon verzeichnet ihn, weder FRISIUS,
MAALER noch bis auf SCHWELLER. ausnahme macht wol das oben
sp. 1576 behandelte bairische fetzel für teufel, das sich leicht aus
feszal könnte verändert haben. denn höfletzel stimmt doch sichtbar
zu helle flez in der *Martina*. dafür liefert eine gl. aus der
Maasgegend in MORSE quellen 304^a vies *callidus* und KILIAN 745^a
vies, phantasticus, morosus (?), beidemale mit auslautendem s,
das man nicht dem mhd. z gleichstelle.

bedeutsam aber wird für die sprachgeschichte der einklang eines
eigenhümlich ahd. adjectivs, welchem bisher weder mhd. noch aus

irgend einem andern deutschen dialecte etwas entsprechendes an die seite trat. bereits war OBERLIN sp. 391 auf die spur gerathen, ohne dass man den wink verfolgt hätte. ahd. ist *fiſus* (nicht *figus*, weil auch *fiſis* geschrieben wird, gramm. 1, 163) und die bedeutung *callidus*, *astutus*, *dolosus* vollkommen beglaubigt (GRAFF 3, 737). *fiſusōn* besagt *callere*, woher *callidus* = *fiſus*, der abstraction liegt aber *callum*, schwiele, hart gewordne haut an händen oder füſſen zum grunde, *callere* war eigentlich *callum* obducere, wie sich altn. *ſit plania pedis*, *palma manus* zu *fiſus* hallen lässt. *fiſus* ergäbe ein goth. *fiſiſis*, *fiſuſeis*, der wortbildung *bēruſis*, *bēruſeis* analog. *bēruſjōs* sind *parentes*, *parentes*, *qui pepererunt*, *genuerunt*, *genitores*, von *bairan*, *bar*, *bērūn*. *fiſiſis*, gleichfalls ein part. praet. activi, muss zurückgehen auf *ſeitān*, *ſait*, *ſitun*, was kann dieses bedeuten? die formel wurde schon oben sp. 1570 vorausgesehen. *geſetzt ſeitān* war *callere*, *pinguere*, *erhärten*, *ſeiſt* werden, so erklären sich ſaits *pinguis*, altn. *ſit membrana in pedibus arum*, *palmula*, *fiſiſis* aber wäre der schwiele, *ſeit* angesetzt hat, *abstract callidus*, ein schlauer, kluger, dem es hinter den ohren ſiſt. damit würde das einzige ahd. beſpiel einer uralten participialform gewonnen, die vielleicht im 8. 9 jh. noch fühlbar blieb, ſpäter untergehen muſte, wie ein ahd. *pārus* = *bēruſis* längſt erloſchen war.

deſto begreiflicher iſt auch das völlige aufhören eines gemeinmhd. vitzes und daſſ nur in den ſüdlichen landſtrichen ein aus *fiſus* ſtelltes *fiſez* auftaucht, deſſen participiale natur in zugleich ſubſtantiviſchen und adjectiviſchen gebrauch nachwirkt. die bedeutung von *fiſez callidus*, wie ſie durch die folgenden ſammensetzungen vollends beſtätigt wird, entſcheidet; ſo gibt das ſpäte *fiſez* erwünſchten aufſchluſſ über das alte *fiſus* und die eingetretne kürzung gleicht der uralten in den reduplicationen *hiez* oder *liez* = goth. *haihait*, *lailōt*. im nl. *vies* bewahrte ſich der auslaut von *fiſus*. wer weiſt, ob ein ſonſt undeutbares flecht nicht auch hierher gehört:

du haſiſt dich ſelber meer dann flecht (: flecht)
und giſt dir ſelbs ſo groſze namen. trag. Joh. 03.

FIESZHEIT, f. *calliditas*, ahd. *fiſusheit* (GRAFF 3, 738): und die natürliche geſcheidigkeit, die ſie (die ameiſe) von got hat ir angeſchöpf, die *fiſezheit* heiſt ich ir gedechtnis und vernunft, got der her hat der naturen der thieren geben ein *fiſezheit* und geſcheidikeit, die heiſt ich ir vernunft. KEISERSBERG omes 18; und darzu was das bōſt ſei, uſ das er es ſo mög und wöll verwerfen, dahin ker dein *fiſezheit* und dein geſcheidikeit oder dein angeborne vernunft, wie du es nennen wilt. *ſeelenpar.* 46. nl. *viesheid morositas*. KILIAN.

FIESZLICH, *callide*, *astute*, ahd. *fiſusliche*: diſen beſchiben (1, 1550) knecht, der den pfulwen hinter dem ofen beſtricht und *fiſezlich* und ſchalklich handelt, lobt der herr nit ſeiner erbarkeit halb. KEISERSBERG post. 3, 64.

FIGATTER ſchlagen, *tympano pulſato ad iter convocare*.

FIGEL, f. *lima*, *feile* (sp. 1448).

FIGELN, *limare*, *feilen* (sp. 1449). *figelet*, *gefeilt*. GERSDORF 102.

FIGUR, f. *gestalt*. *menschliche geſtalt*, *οἷμα* wird goth. durch *manauli*, ein allen übrigen deutſchen ſprachen entgehendes wort, bezeichnen. unſer *geſtalt* dauert zwar bis heute fort und iſt ſogar edler als *figur*, dieſer fremde ausdruck fand aber ſchon im 13 jh. eingang, beſonders bei GOTTFRIED und KONRAD:

bemeltet und berihtet
ze ritters *figūre*. Trist. 168, 13;
ein wāt und ein *figūre*
die ſchephent wol an im dēn man. 273, 22;
von ſiner (des ringes) kraft alſo verdāht
wāt ir menſchlich bilde,
daz ir *figūre* wilde
wāt in allen ūf dēn plan. tr. kr. 1206;
der Wunsch der hete mit gewalt
geſchephet die *figūre* ſin. 3093;
geſteltet und geſticket
ein *figūre* ſchein alsus. 4547;
figūren (gen. pl.) si dā vil entwarf
in fremder forme bilde. 10552;
si was ein muoter ſiner nōt
und dēr *figūren* wiplich (*formarum muliebrium*),
in die verwandelt hete ſich
ein vrēcher lip vil unverzagt. 15655;
sō wunneclich *figūre*
wāt nle bekant, dēs bin ich wār. 17654;
ēz wāre bi dēn ſtunden
gar eigenlichen funden
dēs andern *figūre*
mit golde und mit lagūre
gebildet und gebuochſtabet. Engelh. 3463;
ich erſcheiſen als ein *figūr* (*ſchalle, geſpenſt*). MSH. 3, 238;

von der geſchehte gebot
ſint an in zwā nature
in einer *figūre*. pass. H. 172, 72.

heute verſtehen wir unter *figur*

1) vor allem, wie mhd., die *menschliche geſtalt und erſcheinung*: eine edle, anſehnliche, aumutige, ſtättliche, ſchöne, häſſliche, lächerliche, armselige, elende *figur*, fr. *figure noble*, *belle*, *agréable*, *laide*. man ſagt *figur* machen, ſpielen, *rolle ſpielen*; ſie macht eine ſchlechte *figur*; ſchwester Babet, in ſo gelehrter geſellſchaft ſpielen wir nur ſehr mittelmäßige *figuren*. KRETSCHMANN'S familie *Eichenkron* 47; der ſtolze gedanke in den annalen von Abdera dereiſt *figur* zu machen. WIELAND Abderiten 14, 181; die alberne *figur*, die ich mache, wenn in geſellſchaft von ihr geſprochen wird, ſollteſt du ſehen. GÖTTE 16, 51; mache ich mit meiner verſchlagenheit *figur*, ſo ragt meine tapferkeit nicht vor. J. P. komē 3, 27; ein neuer prinz, der aber freilich vor der hand nichts weniger macht als diamanten oder ſonſt nur *figur* von bedeutung 3, 96; die *figuren* in dieſer geſellſchaft ſind immer die nemlichen. ſchw. *göra figur*, *aufſehen machen*.

2) die *figuren* eines gemäldes, im gegensatz zur landschaft; ausgehaune, geſchnittne *figuren*; die *figuren* des ſchachſpiels; *figuren* im kartenspiet. GOTTER 1, 100; *figuren* zeichnen; die blätter werden aufgemengt und friſch geſetzt in neuer ordnung auf den tiſch, doch immer ſind die nemlichen *figuren*. LERNAU.

3) *figur*, in abstractem, philoſophiſchem ſinn. JAC. BÖHME bedient ſich des ausdrucks oft für bild, symbol oder wahrzeichen, z. b. als gott den bund mit Abram gemacht hatte, ſo gab er ihm das ſiegel des bundes als das zeichen und die *figur*, auf welchen ens der ſegen gieng. *myst. magn.* 408; die innere *figur* ſtehet alſo. 454. 456; dieſes iſt nun die *figur* des reiches Chriſti. 455; und haben wir deſſen allhie an Loth's weibe, welche zur ſalzſeule ward, eine *figur*. 457; die allerinnerlichſte *figur* von Loth's weibe iſt dieſe. 459; in dieſer *figur* iſt zweierlei verſtand. 564; welches eine *figur* iſt von der neuen geburt im reiche der natur. 570 u. s. w. GERB. TERSTEEGEN im geiſtl. blumengarten n° 91 ſagt:

im herzen du (gott), dort auſſen die *figur*,
ich liebe dich in deinen ſchildereien,

wo *figur* die erſcheinungen der natur meint. bei KANT ſind *figuren* die typen, formen der ſchlüſſe: unter *figuren* ſind die vier arten zu ſchlieſzen zu verſtehen, deren unterſchied durch die beſondere ſtellung der prämiſſen und ihrer begriffe beſtimmt wird. 1, 459; die wunderliche *figur*, unter der ſie die meinungen des gegners auftreten läßt. 8, 150.

4) *grammatiſche figuren*, *ungewöhnliche, aber geſtaltete ausdrucksweiſen*; *redneriſche figuren*, *bilder und wendungen*, die ſich der redende erlaubt; *figuren* in der tonkunſt, im tanz, *änderungen, abweichungen im ton und gang*. *geometriſche figuren* ſind aber *zeichenhafte, beſtimmte formen*: eine dreieckige, viereckige *figur*, *dreieck*, *viereck*. vgl. bild, geſtalt, ſchein, erſcheinung, form und zeichen.

FIGURAL, m. *concertus*, *symphonia*. STIELER 578.

FIGURANT, m. *qui numerum explet*, *persona mula*, nebenſon einer vorſtellung.

FIGÜRCHEN, n. ſie hat, iſt ein zierliches *figürchen*.

FIGURENSCHNITZER, m. *sculptor figurarum lignarius*. GÖTTE 28, 100.

FIGURIEREN, 1) tr. *figere*, *bilden*, *geſallen*:

mhd. nū achinet wol, daz richiu cleit
dēn man rilliche ſtellent
und arme lute wēllent
nāch fürſten *figurieren*. tr. kr. 3083;

darumb daſ der menſch iſt geſigurirt aus widerwertigen dingen. ALBA. VON EYBE 20; nachdem als got den erſten menſchen Adam erſchaffen hat in menſchlicher *figur* nach ſeiner geſtalt, hat er geſigurirt das weib Evam. 21; recht iſt von den alten die geizigkeit mit zugebundenen augen und ausgeſtreckten henden, die immer zu nemen bereit ſein ſigurirt und abgemahlet worden. KIRCHHOFF wendunm. 178.

2) intr. *symphonia canere*, den *figural* mit einander ſingen STIELER 578:

wir *figurieren* wol. die ſchönen künſte ſteigen
auch mit dem trunke ſteis. diorben, flöten, gelgen
ſind unſer täglichs ſpiel. FLEHME 167.

3) intr. *conspici*, *sich ſehen laſſen*, *nihil aliud quam adesse*: wie geiſter die gewächſe *figurieren*. TIECK 2, 177;

ſie *figurieren* bloß, erſcheinen, treten auf ohne zu reden und zu handeln.

FIGURIST, m. *symphonicus*. LUTHER 3, 497.

FIGÜRLEIN, n. *figürchen*.

FIGÜRLICH, *figuratus, tropicus*, bildlich: *figürlicher* oder *bedeutlicher*. voc. 1482 h 7; die erkenntnis durch symbole heisst symbolisch oder *figürlich*. KANT 10, 200; ein *figürlicher* ausdruck; er liebte den verstand, wollte dessen haben und bat gott um einen langen *figürlichen* bart. J. P. Teufelsp. 1, xi.

FIGÜRLICH, *tropice*: doch begleiteten mich jene beiden elterlichen gaben durchs ganze leben, mit einer dritten verbunden, mit dem bedürfnis mich *figürlich* und gleichnisweise auszudrücken. GÖTTE 25, 365.

FIGÜRLICHKEIT, f. *figürlichkeit, bedeutlichkeit, figurilitas*. voc. 1482 h 7.

FIGURSTEIN, m. *lithoglyphus*.

FIKARI, m. *vicarius*. GRAFF 3, 441. nml. *vikaris*. der herr vikari. gedicht von CONROD.

FILBEN, *fodere*: man hawet, *filbet* oder bildet mit pillen und ritzeisen ein ritz. MATHESIUS 138^b = 1562, 197^b. 1587, 126^b, ein auch von FRISCH 1, 266^a ausgehobnes, weiter gar nicht erscheinendes wort, das doch kaum mit *filpen, pfeifen* zusammen fällt, eher sich mit *delben* berührt, nach dem wechsel zwischen d und f.

FILLEN, *excoriare, pellem detrahere*, das fell abziehen, schinden, häuten, goll. wahrscheinlich *filljan*, ahd. *fillan* (GRAFF 3, 489), mhd. *villen*:

zwäre ä ich ir læge lasterlichen bi,
ä hiez ich mich schern und villen. MS. 1, 81^a;

swær dag hær sô nâhe schirt,
dag er die hût villet,
dane wirt niht gestillet,
sunder mër geseret. krona 6170;

si begunden mich schern und villen. Renner 14593.

nhd. villen oder schinden *excoriare*. voc. 1482 kk 4^a; der gebot sinnen dienern, das si in schünten (i. schünten, vom starken schinden, schant) oder filten. gesta Rom. K. 22. später verdrängt durch schinden und nicht mehr bei DASYPOD., FRISIUS, MAALER, HENISCH, doch von STIELER 466 angeführt, den *idiotiken* unbekannt. nnd. nml. dauert villen fort:

ihr (hochdeutschen) schindet ewer aas, de racker unsse villen,
ihr sitzt auf arsbacken. wi sitten up den billen.
LAUREMBERG 72, 677;

do bat de arme Hans ðm duseht gades willen,
de buren möchten en doch ganz und gar nich filten. 140, 158.

FILLER, m. *excoriator, schinder, carnifex, henker*:

sträfer die heizet man viller. Renner.

blieb an manchen orten in der form von gefüller, kaüller, kaviller lange üblich. FRISCH 1, 266^a.

FILPEN, *obsistere, überschreiten, von orgelpfeifen*, vgl. *stepen*.

FILSEN, *racemari*? item anno 1498 haut ain raut (hat ein rath) und zunftmaister etlichen erlobt in irem wingart zû filsen und zû lesen, dan sie sich vast beclagt haben, ir gût well erfüllen und verderben im feld. da hat man funf benn in der Neckerbalden ufgethon und an andern orten, und haben gestupfelt und gefilzt. MONE zeitschr. 3, 298. sonst unbezeugt, vielleicht für *feilsen* (sp. 1450), dessen bedeutung freilich allgemeiner ist, durch das beigefügte lesen und stupfeln wird der besondere sinn hervorgehoben.

FILTRIFREN, *colare, durchseihen, durch filz laufen lassen*, engl. filter, nach fr. *filtrer*, it. *filtrare*. da diese zurückgehen auf ags. *felt*, nml. *vilt*, also alls. *filt*, ahd. *filz*, hätte die hd. form lauten sollen *filzen*, das wir aber von *filtrieren* unterscheiden, r ist romanische einschaltung: das musz erst *filtriert* werden; kaffe *filtrieren*, durch einen groben sack oder löschpapier laufen lassen.

FILTRIERHUT, m. *pileus colatorius*: durch filzene *filtrierhüte* seihen. J. P. Kamp. 23. lauter die ungefühltesten pleonasmen, da auch in *filtrieren filz* und in *hut, pileus* wiederum *filz* liegt.

FILTRIERSACK, m. *sacculus colatorius*.

FILTRIESTEIN, m. *cos filtrum*.

FILWERK, n. *pelles, pelzwerk, fellwerk*: und do schon gewerbe gewesen, hat man da gewechselt oder gebeutet und wahr an wahr gestochen oder partirt, wie der Serner korn und der Wildelap (wilde Lap) filwerg an ander wahre sticht. MATHESIUS 161^a = 1562, 230^a.

FILZ, m. und n. *lana comata, verdichtete wolke*, mlai. *filtrum*, voc. 1482 h 7^a kk 4, it. *feltro*, fr. *feutre*, ahd. *filz*, mhd. *viltz*, nml. *vilt*, ags. engl. *felt*, schw. *dén*, *filt*, aber auch böhm. *plet*, verb. *pust*, poln. *pilśn*, gr. *πίλος*, gefilztes haar, *filz*, während

lat. *pilus* das reine, unverworfene bezeichnet, *pileus*, *pila ball*, gedrücktes, verarbeitetes voraussetzen. dem gr. und lat. wort mangelt der im deutschen zugehörige *linguallaut*. die in *pilus* enthaltne vorstellung des haars scheint grundlage alles, doch muss die des filzes frühe entsprungen sein, wie *πίλος*, *pileus* und *pila* bezeugen. ob und wann die lautverschöbnen *filz* und *filz* aus *pilus*, *pileus*, die sl. wörter, deren auslaut zu dem deutschen stimmt, von uns entnommen wurden, bleibt dahin gestellt. bei *plast* an *plesti*, poln. *pleść*, d. i. *picare*, flechten zu denken, hindert die lat. und deutsche *culturalis*, so sehr sich *plica* zur verflechtung, verfilzung fügt und so annehmlich selbst berührung mit *falz*, *plica* (sp. 1302) scheinen könnte, vgl. hernach *filzen*. entfallen wir die bedeutungen.

1) filz ist das wirre, verwachsne, klumpige haar, wie es als verderbnis oder krankheit erscheint, s. *filzen*, verfilzen.

2) oft gleichen sich haar und kraut, *filago germanica* heisst *filzkraut*, *wollkraut*, *kälzchen*; im Böhmerwald und in bairischen landstrichen führen dicht mit mos bewachsne gründe die namen *filz m.* oder *filze f.*, z. b. *Seefilz*; *Zwergbirkenfilz*, *Kolberfilz*, *Elmoserfilz*, vgl. SCHWELLER 1, 531. LEOPRECHTING Lechrain s. 35. allg. zeitung 1855 s. 3145. wenn MSH. 2, 205^a bildlich gesagt wird:

aus nimt min sâme zuo mit vülen vilken,

scheint die meinung, dass faules mos sein getraide überwuchre.

3) filz ist nun hauptsächlich die gekrempte, gekrempte wolle der schafe oder auch das haar anderer thiere, wie der hasen, rehe, ziegen, kaninchen, woraus stoffe zu hüten, mülsen, schuhen, decken, mänteln und mancherlei geräth gewonnen werden, und die sämtlich das einfache wort *filz* bezeichnen: ahd. *filz* sagum (GRAFF 3, 519), mhd. *vilz*:

einen vilz dên hât er dar
ûf alsô schône gezogen. NEIDHART 91, 39;

dar hiez er im reichen
einen vilz weichen. MAURITIUS 830;

inre dês trouf Keie hêr
zê fuoge, alsam ein nagger vilz. HEINR. Trist. 2169;
von vilze truoc er einen huot
und zwene schuoe rinderiu. tr. kr. 1652;

nhd. dicker filz von wullen und haar gemacht, cento. MAALER 135^a; er wulde is in beherten mit sinem libe uf sinnen lip, in sime einfaren rocke, mit sime roiden schilde, mit sime eichen kolbin, mit sime wiszen vilze, mit sime ufgebunden huote. weissh. 2, 213;

aus alten schuochen ein vilz. fastn. 367, 13;

ich mein ich het ein samat gweben,
so hât ein lautern filz geben. H. SACHS I. 224^a;
und jenem, der sich was beschwert,
mit einem filz die fliegen kehrt. RINGWALD tr. Eckh. H 2^a;

hofflich uf filzen schlichen (leise auf filzschuhen treten). SCHADE sat. u. pasq. 3, 32; seud weinrauten in essig und netze einen filz darin, druck ihn wol aus und legs warm über. TABERNAMONTANUS 398; den filz abnehmen, den hut, die kappe abthun; herunter mit dem filz! *detrahe pilcum, honora quos honorare debes aperto capite*. FRISCH 1, 266^a;

Hans Velten klagt den kopf, sie (mutter Ursel) spricht, es ist die milz.

der mann erschrickt und glaubts, und kratzt sich unterm filz. GOTTSCHED ged. 1, 565.

4) weil bauern sich mit grobem, rauhen filze bekleiden, geht filz über in die vorstellung eines bäurischen, ungeschliffenen kerls und wird zur schelle: Neidhart spricht zu den bauern

'ir dorper und ir vilz!' fastn. 428, 4;

die primzit ist ein esel ton,
die terz ist von sant Grobian,
hötmacherknecht singen die sext,
von groben filzen ist der text. BRANT 72, 51

do kam ein grober filz und wolt zerstörn den tanz.

SCHADE bergreien 108. UNLAND 648;

man findet wol etliche rülzen und filze auch unter dem adel. LUTHER 4, 386^a; denn du weisest, das alle welt von dir weisz, wie du deine löbliche fürstin hältst als ein voller, toller filz und trunkenbold. LUTHER ed. Irmischer 26, 58; wer kann es aber alles erzelen, wie gott sein eigen geschöpf (nemlich die weiber) höher geehrt hat, weder die groben filzen uf erden, denen das weibergeschlecht stinken müsz, on wo sie der armen creatur zur hurerei misbrauchen. ALBERUS chrbüchlein Et'; Eva: 'ei reichst du (Cain) unserm lieben herrn gott die linke hand, du grober filz!' LEONH. JACOB: dialogus vom

fall Adams 1550 D 2'; wo ein filz ist, der weder got noch die welt fürcht, iederman belestert, wan man dem wünschet, das im ein rad über ein bein gang, das ist usz güter meinung geschehen. KEISERSB. s. d. m. 38'; grober filz, düppel, stipes, fungus. MAALER 135'; du bist ein grober filz, ich mein es hab dich ein hütmacher gemacht. SCHADE sat. u. pasq. 3, 184; mich wundert, das ir mit den groben filzen reden mügt, sie schonen weder euer noch der heiligen weich (weihe). H. SACHS vier dialoge 26, 15; bei gott, grober filz, weh dir, dasz du herein komet, denn du must da eines schentlichen tods sterben. Amadis 133; bei gott, grober filz, du must mich dahin beleiten. 173;

wer sich mit groben filzen hudelt,
zu lohn wird mit undank besudelt. LEHMANN 21;
sind sie alle die männer, filze sind es, bären sind es. ENGEL
diamant 128. nur selten in gutem sinn, der arme filz, der
arme kerk:

der tod, dem reiche kronen
und arme filz gleich werth. WACKERLIN 191.

5) filz ist 'zähe', der grobian ist zugleich karg und geizig,
milde und freigebigkeit sind ihm fremd:

den kargen heiszt die welt ein filz und wimer.
meisterl. f. 23 n° 245;

das ir seit der allergröszt wuchrer
und der allerkergst vilz genant,
als er iendert ist in disem lant. fastn. 650, 24;
so ist einer ein vilz karc. 653, 2;

aber von einem kargen filze redet die ganze stad übel und
man saget recht daran. Sir. 31, 29; hie heiszt hund den
kargen filz. LUTHER 3, 442; dem junker Scharrhans auf dem
lande folget denn nach junker Filz in stedten und er Omnes.
5, 433'; kein hund noch saw, er sei ein scharrhans, filz oder
bawer, sol einen buchstaben vom evangelio kriegen. 5, 434';
müßt mit und nit karg sein, oder du bist ein rülz und filz.
Petr. 61'; da werd ihr geld finden, dann der filz hats bei
der schwere. filz sag ich, dann ein hochgeadelt fürstlich
gemüt hat nimmer kein haller, die grobe unverstendige filz-
hüt schätzen und sammeln nur thaler. Garg. 219'; sei nicht
verthunlich, sei auch kein karger filz. PHILANDER 1, 633;
entschlafst der karge filz, so fällt es an den erben.

derhalben kans wol sein,
dasz ieder karger filz ein grobes masteschwein.
NEUMARK lustw. 223;

der schalksfreund, filz und menschenhasser. HAGEDORN ...;
der bissen that ihm weh, den er des tages aaz,
die fruchte schmeckten ihm, die er nicht selbst besaaz,
und endlich liesz der filz sein weib für hunger sterben,
er that es, o des schimpfs! um mehr von ihr zu erben.
LICHTEWIS fabeln (1775) 149;

der schlimmste geiz ist der, mit dem sich kargheit paart,
der filz hat keine scham und lebt nach pöbels art,
ihn sättigt schimmlich brot bei vollen speiseschränken,
sein keller liegt voll wein, doch köfent must ihn tränken.
ist er bedauerns werth, wenn das erkratzte gut
blitz oder krieg verzehrt, ein böser sohn verthut?
recht der vernunft 70;

welch tödtender gestank hier, wo Lukrin begraben,
der unbarmherzige filz! ich glaube gar sie haben
des wuchrers seele mit begraben. LESSING 1, 6;
und was auch der filz von dem leibe sich schmorgt,
so bleibt für den heitern doch immer gesorgt,
weil immer dem frohen der fröhliche borgt. GÖTTE 1, 160;

der alte M. ist ein geiziger, rangiger filz. 16, 52 (in beiden ersten
ausg. des Werther, 1774. 1775 steht dafür 'hund'); weiszt du
noch, wie tausendmal du, die flasche in der hand, den alten
filzen hast aufgezogen und gesagt, er soll nur drauf los
schaben und scharren, du wolltest dir dafür die gurgel ab-
saufen. SCHILLER 107'; reichen filzen ein drittheil ihrer sorgen
vom halse schaffen, die ihnen nur den goldnen schlaf ver-
scheuchen. 109';

o geld, dir wuchert der filz. PLATEN 265.

auch böhm. ist plstnak ein filz und knicker.

6) hiernach begreift sich leicht, wie filz auch einen, schon in
der schelte liegenden verweis (objurgatio) ausdrücken kann, es
heiszt einen filz geben, ertheilen, austheilen, lesen, abziehen,
bringen und einen filz erhalten, einnehmen, bekommen: gab
also heimlich und überquer dem rath ein filz umb der nach-
lessigkeit willen. LUTHER tischer. 60'; darumb ist ihm von
dem hofrath ein grober filz (dem groben gleichsam der hül)
abgezogen worden. SCHENTLINS leben s. 314; was sols sein?
man wird filze austheilen. HERZ. HEINR. JUL. 340; man theilet
filze aus. 351;

III.

ich blit dich, du wolltest mir beistahn
und meinem mann lesen ein filz. AYMER fastn. 64';

wie einem die leviten oder ein capitel lesen; müchlen gute
filz und capitel herab gezogen und ertheilt werden. gespr.
Augsb. bürger s. 86; einen guten filz gebracht. a. 1629; einen
starken filz bekommen. Wilsenbürger 2, cap. 2; aber der alt-
könig gab seinem sohn ein filz, dasz er dem alten rath
übers maul gefahren und seine meinung nicht hören wollen.
LEHMANN 1, 630; der doch selber nichts recht thun könne,
getadelt werde und filze musz einnehmen. PHILANDER 1, 629;
hat es beim könige nichts als lauter filze davor abgeben.
CHEMNITZ 1, 187'; das machte, dasz ich auf dem ganzen weg
nur hin und her gaffe, wenn hingegen herzbruder an seinem
rosenkrantz betete, deswegen ich manchen filz bekam. Simpl.
K. 673; aber ehe sie sichs versah, war die jungfer gebutzt
und gemutzt, derowegen liefe sie selbst im hof und gab
dem meier mit harten Worten, dasz es der junker vorm thore
wol hören konte, einen groben filz, um willen er den recht-
schaffenen cavalier so lange warten liesz. vogelnest 1, 2; und
wann ich je unterweilen die nasen darüber rümpfete oder
das maul verkrempte, da gab mir mein herr einen filz. fr.
Simpl. 1, 50; aber er muste wider sein verhoffen einen dichten
filz mit nehmen. WEISE kl. leute 41; was den befehl betrifft,
so ist er zufrieden, dasz dieselben mit ihrer gewöhnlichen
befehlsaberei denen guten müttern einen tüchtigen filz geben,
die es denenselben nicht nach ihrem sinne machen. GÖTTE
29, 211. ähnlich, es wird kappen setzen, schelle, verweis. s. kappe.

7) unverständlich bleibt eine ahd. glosse scellifilz, scellifilz,
saluistros, scaluistros (GRAFF 3, 519. 6, 488. DIEFENBACH 516'),
solange der mlal. ausdrück selbst unverständlich ist. zwar hat
FRISCH 2, 172' scheller in der bedeutung von filz, exprobratio
cum clamore, was zu schelte unter 4 stimmen könnte; doch war
dieser sinn, so viel wir wissen, dem ahd. filz noch fremd. das
deutsche wort scheint das romanische bloz unsrer sprache gefüg
machen zu sollen, u. ist scallfitto levis iclus von scallfire (excal-
fieri?), neuere wörter klingen nicht an.

8) magdeburgisch filz, benennung eines biers. Garg. 59'.

9) filz der augen, isopia. voc. 1452 h 7'. DIEFENBACH 310',
ein fehler, fleck im auge?

FILZARBEIT, f. opus coactile.

FILZARTIG, coactilis.

FILZBALL, m. pila fillo referta.

FILZBÄLLCHEN, n. kleiner ball zur reinigung der platten
beim kupferdruck.

FILZBAUER, m. homo rusticus, s. filz 4:

nun pin ich gar zu groszen schanden
gemacht von den vilzpauren. fastn. 414, 36;

da komet vil hin der vilzpauren. 416, 14;

wer wolts im anders nachmols eigen (s. l.),
seit der filzpaure ein könig wolt schweigen (s. l.). 538, 24;

du filzpaure und esel! STEINBÜWEL dec. 380, 4; ze versteen
geben, wie er doctores und nicht filzpauren aus dem pflüge
mit im solt gen Florenz gefürt haben. 498, 36. -s. filzgebauer.

FILZBESATZ, m. limbus lanae coactae.

FILZBLECH, n. worauf die hutmacher die wolle filzen.

FILZDECKE, f. stragulum e lana coacta.

FILZEISEN, n. womit gefilzt wird.

FILZEL, n. bei HELMUNG 1, 1148 ist undeutlich.

FILZEN, 1) lanam cogere, u. feltrare, fr. feutrer, böhm.
plstiti. man denkt leicht auch an falzen, das wir doch oben
sp. 1303 mit falten gleichsetzten, während in filzen pilus haar
enthalten scheint. nach dem fachen (zeisen, sp. 1223) werden
die haare von den hutmachern gefilzt. BROSIENUS 132. calcei
viltiati. ch. a. 1146. MB. 9, 503; gefilzt schuech. a. 1347. MB.
12, 316. seidenfäden filzen sich nicht, aber haare filzen sich, dass
man sie nicht mehr auskämmen kann. von einer teufelin heiszt es
vilzet ist ir loc. Apollonius 4368.

verfilzt, verworren, vgl. antvans und verworren En. 84, 38. 85, 3
von Sibylle. auch figürlich von andern, das sich wirrt: und
damit solche materien gleich bei einander erhalten und zu-
sammen geküttet und geleimet oder in einander gefilzt werden.
MATHESIUS 32'; etliche lassen (bei der malzbereitung) den waizen
auswachsen so lang er will, der meinung es könne nicht zu
viel sein, ob er sich schon zusammen filzet. HONNBERG 2, 79';
auf welche rohe weise Newton sein weisses licht zusammen-
krämpeln und filzen will. GÖTTE 59, 238; denn hier ist nicht
von krämpeln, filzen und kardetschen fertiger farbenlichter
die rede. 59, 240. s. verfilzen.

2) *lana coacta vestire, grob kleiden, was dann unmittelbar in schelle übergeht*: grobe gefüllte narren. KEISERSB. narrensch. 118.

3) *filzen, kargen, parcere*: dieser daheim filzet und karget. KIRCHHOFF wendunm. 182°.

4) *objurgare, schellen*:

was macht ihr in mein haus?
dort filzt ich euch hinaus,
so seid ihr jetzt widerkommen,
darob hab ich ein graus. AYER fastn. 148°;

ei sie werden mir wehe damit thun, wenn sie mich filzen. HERZ. HZINN. JUL. 341;

er sieht mich beim essen und trinken nicht gern,
filzet mich aus und lässt mir kein ruh. ABEL 4,504;
musz aber doch ein wenig filzen, dass ihr mir eine entschuldigung macht, mir ewern neujahrswunsch in postscriptum geschrieben zu haben. EL. CHARL. V. ORL. s. 119;
weilen der könig mir befohlen m° de Berry zu filzen, wenn sie was unrechts thete. 163. s. ausfilzen, erfilzen.

FILZEN, *coactilis*, mhd. vilzin,
den vilzinen huot. GA. 2,438;

und seint von dreien stücken zusammengesetzt, unden hülzin und oben filzin (unten holzgeschuht, oben filzhutig, in der mitte der leib). KEISERSBERG narrensch. 29°, bei BRANT 259° unden hülzen, oben filzen; ist mancher nicht grosz, so wer er doch gern grosz. sie seind aber leut von dreien stücken, tragen hohe hütlin auf den köpfen und hohe holzschuh oder bantoffeln an den füssen, seind oben filzen und unden hülzen. sch. und ernst 1555, 218; darnach nam er ein filzen hüt und mantel und walstab in die hand. Aimon v 4; durch filzene filterhüte seihen. J. P. Kamp. 23.

FILZER, m. 1) *pilearius, der wolle filzt, hüte macht*.

2) *objurgatio, verweis, ausputzer*: durch der frau mutter gute wort und schankung sich von der zucht und unterweisung abschrecken und bethören lassen, damit dem jungen herrchen nur kein streich oder filzer werde. PHILANDER 1,614.

3) *homo avarus, geizhals, knicker*.

FILZEREI, f. *sordes, avaritia, knauserei*: was ist der neid anderst dann filzerei, warauf schweren ihr, dieweil ihr nichts können noch wissen? PARACELSUS 1,151°. STIELER 467. KILIAN 144° hat filzerije *spurcilia*, fielt *nebula*.

FILZGEBAUER, m. was filzbauer, mhd. vilzgebür, vilzgebüre:

ich hör wol, dag du von natür
bist als ein krieger (? karger) vilzgebür. Renner 6024;
des sprichet manec vilzgebür
sime wibe doheime vil bäsü wort. 11395;
du bist sinne und witze ein slür,
worde und werke ein vilzgebür. 12195;
ob ein wip zart ist von natür
und ein unertic vilzgebür
unzühtlich ir walten wil. 12955;
dag merket die gehoften bag danne von rēhter art ein vilzgebüre. ALBR. TIL. 5345;

dag sah ein vilzgebüre. MSH. 3,202°;
dō stuont vil mauic vilzgebür. 3,238°;
dō vrägt ich einen vilzgebür. 3,304°;

nhd. du bist ein rechter plebingere
und ein edeler vilzgebaur. KELLERS erz. 464.

vgl. gebauer.

FILZGEFÜLLSEL, n. ohne eben viel dank für das aufgesetzte filzgefüllsel haben zu wollen (der lange provisor drückt dem kurzen seinen mit eiern angefüllten hut auf den kopf). J. P. Hesp. 2,58.

FILZGEIGE, f. *politura pectinum*, ein mit feinem filz bezogenes werkzeug der kammacher. FRISCH 1,266°.

FILZGELEICH, m. *articulus, pulpa pedis?* wenn nicht verschrieben für fuszgeleich, fuszgelenk, in folgender stelle schwer zu deuten: Nigis nam einen seiden faden, den thet er weschen und Reinbarts braunen in den filzgeleich darmit hart binden. Aimon k 3°. in den andern bearbeitungen der sage wird das pferd am fusz gebunden, dass es hinken musz. geleich scheint das ahd. gileih *artus, pulpa* ((GRAFF 2,154), das mhd. geleich, gleich *articulus* (wb. 1,960°), doch sind beide neutral, nicht männlich. filz könnte die filzige, pulpose stelle des gelenks ausdrücken, was der beidigung bedarf. für ein adv. lässt sich das von filz getrennte geleich schwerlich nehmen. vgl. noch fislzsch, fislzleich in den var. zu Flore 2781.

FILZGEZELT, n. *lentorium stragulis lectum*, s. filzhaus:

mhd. dooh mit werlicher haant
lāgen si so vēlde
under manegem vilzgezēlde. Ernst 3994.

FILZGRAS, n. *flago*, ein dichtverschlungenes, niedrig am boden wachsendes kraut.

FILZHAUS, n. ahd. *ismahelitae*, die dör hūser ne habent, sunter okkeret vilzhūs. WILLIRAM 7,25, wo die andere hs. wildes hūta, felle.

FILZHOLZ, n. was filzgeige.

FILZHUT, m. *cudo, pileus e lana coacta*, böhm. *plstěnice f.*, im voc. 1452 kk 4° *calendrum*; einen vilzhut und zwēne hent-schuoh. weisth. 4,263 (schon im 13. jh.);

ir har im xopf geflochten ist wie ein filzhut.
meisterg. 23 n° 11;

wenn sie (die kuchen) gar schmalzig sind und gut
und zürgen (zergehn) in dem mund als ein vilzhut.
fastn. 374, 27. 791, 12;

im winter ist dem bilger not der dick grosz zottecht filzhūt. KEISERSB. bilger 62°; ja mit einem filzhut würden sie fünfe tod werfen. LUTHER 3,134°; ein bawer würde mit ein filzhut zehen feinde zu tod schlagen. ALDERUS wider die lere der Carl-stader Os°; da seind sie (die gefangnen) oft so wolfeil, das man vil umb ein schlechte summ gelts kauft, ja etwan ein mensch umb ein filzhut geben wirt. FRANK weltb. 101°; ist es nit abendeurig, das man solchen dreien stiften golt gut und gelt mit breiten filzhuten bringen sol? SCHADE sat. und pasq. 3,41; aber in ander leut häut schneidt man wie in ein filzhut. LEHMANN 97;

es ist ins andern or zu schneiden wie in ein filzhut.
SCHADE sat. u. pasq. 1,170;

nach ist das hier dick und gut
und schmeckt wie ein filzhut.
vorzeiten war der kopfhanf sterker.

AD. SCHUBARTH der sieman d. i. wider den hausteufel.
Weizenfels o. j. B 8°;

was wolteus thon? wöln sie zu spot
wol mit filzhüten werfen zu tod? H. Sachs III. 1,40°;

wies der herr Jesus so weit versahe, dass er in den ölgarten kam, da ward seine sache zum filzhut (*tum quidem perierat funditus*). MELANDER jocosus. 2 n° 111 (nach der Licher ausg. von 1604 s. 455 n° 511); alles mit einander ist verspielt und zu einem filzhut worden. AYER proc. 1,9; ihn dünke, wenn er das leben hätte, er wolte noch schweizerisch und bairisch lernen, denn dieselbe sprachen sonderlich anmutig und vergiengen einem die wörter im maul als wie ein filzhut. Simpl. traumgesicht von dir und mir s. 743; der oftmals einen schaubhut setzt, da einer wol eines guten filzhuts bedürfte. SCHUBRIUS bei Wackernagel 3,750;

ich habe verzert mein vaters gut
bis auf einen alten filzhut. wunderhorn 2,75.

steht auch persönlich, wie filz, als schelle:

wir wellen nit mer leiden
den groszen übermüt,
den gegen uns tüt treiben
ein fecklich grober filzhūt. UNLAND 695;

ja ja, da kömmt der grobe filzhut. causenmacher 142; ohnmacht fallen, alter filzhut, das wäret ihr noch werth! ARNIM schaub. 2,76. s. auch die unter filz aus Garg. 219° angeführte stelle.

FILZHÜTEL, n. wenn wir recht christen wolten sein, so würden nit so vil roter filzhütten (*cardinale*) sein, man würd wenig der römischen büben achten. SCHADE sat. und pasq. 2,122.

FILZICHT, 1) *coactilis*: eine filzichte masse, filzichtiges haar.

2) *figürlich*, ich musz hie seines (Zwinglis) filzichten, feindseligen deutsches brauchen. LUTHER 3,345°; verstehe ich sein filzlicht, zöttlicht deutscht recht. 469°. s. vorhin über schweizerisch und bairisch.

3) *sordide avarus*:

man kann mit fug und recht den aufgeblasnen reichen,
der karg und filzlicht ist, mit einem schweine gleichen.
NEUMANN lastwäldchen 223.

FILZIG, wie filzlicht,

1) *coactilis*, filzige wolle, filziges haar; mit zerrissenem filzigen kleide. FR. MÜLLER 2,187.

2) von pflanzen, *lomentosus*, fein gepolstert.

3) *sordidus, illiberalis*: ein filziger geizhals; seine hauswirtschaft war zu seiner einnahme mehr filzig als genau zu nennen. Leipz. avant. 1,52; filzige habsucht. KANT 10,11.

FILZIG, adv. *illiberaliter*:

nie zufrieden, dass
er nur den mangel kenne, wollt er auch
des mangels ursach wissen, um die gabe
nach dieser ursach filzig abzuwägen. LESSING 2,211.

FILZIGKEIT, *f.* nach den bedeutungen des *adv.*: seine vorrathskammer zeigte eben von einer groszen filzigkeit. *Leips. avant.* 1, 54; neben dem sind mir wenig leute vorgekommen, die ihn in knickeriger filzigkeit übertroffen hätten. *ehe eines weibes* 47.

FILZITÄT, *f.* dasselbe: ists beschwerlich und verdrieszlich einem herrn getrew dienen, der es aus kröpfischer filzitet nicht erkennt. *LEHMANN* 144.

FILZKAPPE, *f.* cucullus e lana coacta.

FILZKEGEL, *m.* starkes papier, das die hutmacher beim filzen zwischen die fache legen.

FILZKERN, *m.* dasselbe.

FILZKLEID, *n.* endromis, ein dichtes kleid der jäger. *FRISCHLIN nomencl.* 478.

FILZKRAUT, *n.* cuscuta, zwirnwinde, flachsseide, flachsdotter. *LONICERUS* 238^o, sonst auch flago germanica oder callha palustris. *SCHNURR* 1664 s. 228. *HOHBERG* 1, 534^o. cuscuta zurückzuführen aufs gr. κάσσιος, κάσσις, worin die vorstellung des zottigen enthalten, das kraut hat dicke, verschlungne fasern. s. flachsseide.

FILZKRAUTWASSER, *n.* zeit seiner destillierung ist, so die fäden knöpf oder samen tragen. das kraut hat nicht blätter wie ander kraut, zu derselben zeit gebrandt. *LONICERUS* 237^o.

FILZLÄPPCHEN, *n.* ein stückchen filz oder leinwand zum filzen.

FILZLAPPE, *m.* ein stück filz, cento.

FILZLAUS, *f.* pediculus pubis, morphio, nnl. villuis: zogen frische hembder an, neue kleider uher alte filzläus. *Garg.* 174^o; dieser Fritz einen langen bart hatte, welchem eine filzläus (so) wol 40 meil weges zu ehren reisen mügen. *Jucundiss.* 197; für siebzehn jahren, wie mich dieb noch gjuckt hat, wie ein filzlaus. *SCHWABE tintenf.* 54;

so frölich as ne filzlaus schier. *FR. REUTER Riemels* 4 aufl. 206. in mehrern städten heissen oder hieszen gassen und bierhäuser filzlaus, die gülden filzlaus. *figürlich*,

sonst in der welt gehts also zu,
manch filzlaus schlimm macht grossz unruh
mit zorn, neid, haas, stolz, übermuth,
thu gmach gsell, zuvil nicht gut thut.

FEIERABEND jag und wetdwerkbuch 57^o.

FILZLEIN, *n.* mhd. vilzella:

do sazt er die glævin
vorn uf des satels vilzella. *Parz.* 537, 6.

vgl. filzsattel.

FILZMACHER, *m.* pilearius, nnl. viltmaker; vilzmacher oder buter, *filrifex.* *voc.* 1482 kk 4^o; ist noch auf disen tag etlicher reichen filzmacher red, bei handwerkern und baursleuten. *WICERAM pilger* L 3 bl. 40.

FILZMANTEL, *m.* sagum e lana coacta:

ir reutr, ich sih ein dort von weiten
in einem filzmantel her reiten. *H. Sachs V.* 341^o;

disz gebew war gebawet . . . nach dem hirschhorn, wie die statt Brundus, und nach eim macedonischen filzmantel, wie Alexandria. *Garg.* 275^o; 1 fl. 3 gr. für 2 vilzmentel (a. 1515). *miltheil. des thur. sächs. vereins* V. 4, 43.

FILZMÜTZE, *f.* was filzkappe.

FILZRAUPE, *f.* raupe der phalaena potatoria.

FILZROCK, *m.* sagum, kotze. *DASYPODIUS* 290^o

FILZSATTEL, *m.* sattel mit filzbesatz.

FILZSCHUCH, *m.* calcamentum lancum. *voc.* 1482 kk 4^o. *DASYPODIUS* 290^o. filzschüch, sculponca. *MAALER* 135^o, geschlicht mit filzschüchen, sculponcaus.

FILZSOCKE, *m.* soccus:

der winter zog gar unverholn
daher mit kalt schneidendem luft,
wäld und heck waren al betuht,
wunn und freud er eins nachts erfröht,
mit lerman war das volk entpöht,
und flöhend das viech in die stell,
das volk sich alles wapnet schnell
in pelz, rauchmützen und filzrocken,
pantoffel, hendachuch unerschrocken. *H. Sachs I.* 422^o;
die wüß sind steinhart, wie die grieben,
wil leder in ein stufel schieben,
auf daz mir die füß nit erfrieren,
wenns schneit, thut glenster und gefrieren,
sind nützer mir als zwen filzsocken,
wenn ich zu nachts geh zu dem rocken. *V.* 349^o;

den fünften (pilger erhascht er) durch ein schnitt im schuch,
den er (der pilger) minders truckens halben drein gekerbet
hat, also das die filzsocken heraus ragten. *Garg.* 238^o.

FILZSOHLE, *f.* sola e lana coacta.

FILZSTIEFEL, *m.* ocrea e lana coacta: bis der ochse wird filzstiefeln tragen. *WEISK ernz.* 345.

FILZSTÜCK, *n.* ein grosser stück filze.

FILZTAFEL, *f.* worauf der hutmacher die wolle filzt.

FILZTUCH, *n.* was filzlappe.

FILZÜBERZUG, *m.* getheerter eines daches

FILZUNG, *f.* 1) coactio lanae.

2) objurgatio, verweis. *RINGWALD laut. wark.* 108.

FILZWERK, *n.* opus coactile, alle aus filz bereiteten waaren.

FILZWOLLE, *f.* lana coactilis.

FIME, *f.* acervus, nd. form für das hd. feime sp. 1451: des nachts ist unter blauem himmel die beufime sein bette gewesen. *MÖBENS werke* 1, 176. *SCHWABACH* 270^o schreibt fime, sowol für den haufen garben, als für heufimme und holstimme. *DANNEIL* 51^o fim und fin, das er auf holstimm einschränken, dagegen von korn, stroh und heu dim gebraucht wissen will. fim und dim, fime und dime, fieme und dieme sind aber dasselbe wort, nach dem wechsel zwischen f und d. das nl. vim soll einen haufen von hundert bündeln oder büscheln bedeuten. die dehnung fieme gleicht dem nhd. fehme für feme (sp. 1518). es tritt hinzu, daz, wie schon sp. 1516 nachgeholt wurde, im hebe-register von Werden aranfinba einen ernle oder getraidahaufen ausdrückt: debetur autem aranfinba quod dicitur, id est unus acervus, dari sex mansis, wo die worle 'quod dicitur' über die volksmässigkeit der deutschen benennung keinen zweifel hinterlassen. mit diesem alls. finba trifft nun die zweimal verzeichnete ahd. glosse finhūn, pigā, acervos (GRAFF 3, 523) zusammen, finbā bedeutet gleich pigā acervus. sonst bindet sich kaum n, gern aber m mit h. ist finhūn zu bessern in finbūn? finba mag in fima, fimma übergehen, wie lamp, suamp in lam, suam, gen. lammes, suammes.

solche ausdrücke dürfen hohes alters sein, da vom volk an allen namen und gebräuchen des landbaus zähe festgehalten wird, nur fällt es schwer das auf ihnen liegende dunkel zu zerreißen. in ermangelung besserer beweise stehen bloss vermuthungen frei. alls. ist fimea, nach der andern hs. fehmea *Hel.* 9, 22 virgo, wozu sich ags. fæmne, fries. fæmne, alln. feima, am merkwürdigsten das unverschobne lat. femina, ū. femmina, fr. femme, sp. hembra fügen. gerade wie aus femina dies letztgenannte hembra, könnte aus fimea finba erwachsen sein. nun wird verschiedenlich beim ernlefest eine garbe geschmückt, als mädchen oder puppe heimgeführt (HAUPT 7, 389 — 393), wie wenn von fimea überhaupt der name fime, feime, fime für die garbe oder das garbengebund ausgegangen wäre. analog läge die aus mavi, mouvi entsprungne benennung der handfessel mouwe, wovon ich anderwärts gehandelt habe, und selbst die peinliche feme liesse sich am ende noch darstellen als fesselnde, züchtigende jungfrau, deren spur in den sagen ungelilgt blieb; die gaunersprache verwendet fehme für hand (handfessel?). der fime der eicheln und bücheln im wald läge die des getraides auf dem acker nicht allzufern. dieser einfall hebt das sp. 1517 vorgefragte wieder auf, muss sich aber leicht zurück ziehen vor einer hernach unter fin mitzutheilenden drillen ansicht.

FIMER, *m.* canis sagax, spürhund?

die wilden schwein die sind auch gut
wer mit der heiz sie fahen thut,
die fimer müssen sie ausspürn,
waidleut und rüden must mit fimer. *H. Sachs I.* 424^o.

nur in dieser einen stelle aufzuweisen; stände ferner statt fimer, so liesse sich an fenn sp. 1518 denken.

FIMMEL, *FEMEL*, *m.* heisst dem volk der gelblich blühende, keinen samen tragende kurze hanf, dessen zärlere stengel früher reifen und geraußt werden, als die des langen, körner bringenden, welcher in der Schweiz mäsche genannt wird. die namen sind aber verdreht und fimmel, d. i. cannabis femella auf den männlichen, hingegen mäsche, cannabis mascula auf den weiblichen angewandt worden, weil der sinnlichen anschauung die stärkere pflanze männlich, die schwächere weiblich erschien. die naturforscher stellen das richtige verhältnis her, ihre benennungen lauten darum den volksmässigen ganz entgegengesetzt. schon bei *MAALER* 135^o war fimmel fehlerhaft der kurze hanf. weder *FRISIUS*, *DASYPODIUS*, noch die bei *DIEFENBACH* unter cannabis ausgehobnen glossen liefern das wort. weil mäsche neben fimmel steht, lässt sich letzteres sicher nicht aus jenem allen fimeu herleiten und mag erst im 16 jh. aufgenommen worden sein. in Österreich sagt man für fimmel bästling. auch engl. fumble.

FIMMEL, *m.* bergmännisch, ferramentum, ein eisenkeil, der zwischen das gestein getrieben wird, böhm. fimol, fimel, dunkler abkunft, dem vorausgehenden fimmel unverwandt: aber ein

vestern gang, der sich bauen lässt, auch ein vestes und noch vesters gastein des hangenden gewinnen sie mit stärkern bergreisen, nemlich mit dem fimmel also genannt. *Bacrus Agricola* 93; nun kommen wir zu ewerm schlegel und eisen und was ir ferner für gezaw zu ewer bergarbeit im schürfen, reschen, stollen, schlechten, strecken, hornstetten bedürft, als klein und grosze peuschel, handfeustel, blötz, federn, keil, fimmel, ritzeisen, keilhaw, kratzen u. s. w. *MATHESIUS* 1562, 196' = 1567, 137'; man hawet mit pillen und ritzeisen ein ritz und setzt keil und plotz und sidert oder ketzert die ritz aus mit fimmeln und federn. 1562, 197' = 1567, 139'; wenn man den stein mit sewer hebet oder ritzet in mit fimmeln. 1562, 314'. *HERTWIG* 134' hat das wort, in den neueren *idiotiken* von *SCHUCHENSTUEL* und *GÄTZSCHMANN* mangelt es.

FIMMELBÄUSCHEL, m. ein schwerer hammer zum einschlagen des fimmels.

FIMMELFÄUSTEL, m. dasselbe.

FIMMELN, den kurzen fimmel ausziehen. *MAALER* 135'; bei *SCHMELLER* 1, 531 allgemeiner: aus fruchten, die auf dem feld stehen, die reifen lesen und scheiden. das nnl. *fijmelen*, bei *KILIAN* femelen bedeutet kaarden en de noppen (vgl. sp. 1575) afpluizen, ähnlich unserm federlesen. s. auch fummeln.

FIMMELN, bergmännisch, den fimmel einschlagen, einhauen.

FIN, *FINE*, *acervus*, *strues*. fin hier aufzustellen berechtigt die von *DANNEH* 51' neben ihm ausdrücklich gegebene form und das schon vorhin angeführte *ahd.* *finbā*. fin könnte den vorzug verdienen vor *fin*, wie *nhd.* turn vor *nhd.* thurm. noch größeres gewicht haben *ags.* *ahd.* und fremde wörter. *Lye* gibt das *ags.* *vudufin*, *vudefin ligni strues*, glossen bieten den *dat.* *vudufine strue*, *congrue* (*HAUPT* 9, 464'), *vudufine strues* (*WRIGHT* 39'). in einem grenzbegang vom j. 931 bei *KEMBLE* 5, 194 liest man: *ford tō þara ealdan ādlīni* (zu dem alten feuerhaufen, scheiterhaufen), *of þām finie* (von dem haufen) *up tō þām ealdan elebeāme*. der artikel *þām* fordert ein m. oder n. gleichviel mit *vudufin* erscheint anderwärts *finvudu*, und in einem westfälischen *weish.* von 1411 (3, 82. 83) *vineholt*. *OTFRID* bezeugt uns *ahd.* *witufina* oder *witufina*, *roqus*, *strues*:

in then alteri ernan legita,
sō druhtin imo sagēta,
thia liebūn sēla sita
ufan thia witufina. O. II, 9, 48.

hierzu stimmt *finn.* *pino strues lignorum ordinata*, *estn.* *pinno*, *lit.* *pinnai* (pl.) lannenäste zum zaunflechten, *pinnū* *twora*, gesflochter strauchzaun, *pinti* flechten, winden, *skr.* *pind*, *coacervare*, colligere, es ist bekannt, dass die scheiterhaufen zum leichenbrand mit dornern durchflochten wurden. war nun *fin* oder *fin* scheiterhaufe, holzhaufe, so wird es auch für die anhäufung von heu, stroh, getraide und von garben verwandt worden sein, dem *finbā* lag vielleicht ein älteres *finiba* zum grunde, nachher gieng *finba* in *finbā*, dies endlich in *finie* über. die vorhin gewagte herleitung aus *fēmea* ist damit aufzugeben. ein so alles wort verdiente, dass man in seine beschaffenheit von allen seiten her zu dringen sucht.

FINANZ, f. pl. finanzen, gebildet wie *expectanz*, *observanz*, *petulan*, *vigilanz*, *cadenz*, *excellenz*, *sequenz*, *audienz*, *convenienz* und eine menge anderer, die ins deutsche wörterbuch erst dann gehören, wenn sie häufigen gebrauch oder besondere bedeutung gewonnen haben. alle gehen zurück auf *lat.* *antia*, *entia*, *ientia*, diese auf *participia praes.*, obgleich das zum grunde liegende *verbum* oft *erloschen* ist (z. b. in *clementia*, *frequentia* von *clemens*, *frequens*). *tia* wurde *ū.* in *za*, *sp.* in *cia*, *fr.* in *ce* gewandelt, *nhd.* genügte bei der aufnahme blosses *z*, *nnl.* blieb *ce*. *nhd.* stossen nur ein paar auf, unkenntlicher und männlich gemacht (*govenanz*, *requianz*, *ridewanz*, wie doch *reverenz* m. noch *Felsenburg* 3, 393), seit dem 16. jh. bleiben sie weiblich und mischen sich in unsre sprache vielfach störend ein.

finanza rührt nun her aus einem neben *finire* aufkommenden *finare*, *praestare*, *componere de pecunia solvenda*, quillieren, bezahlen und der pl. *finanze* drückt aus geldangelegenheiten, zahlungen, einkünfte. sonderbar steht aber das *nhd.* *finanz* im 16. jh. (und aus dem 15. vermag ich noch keins aufzuzeigen) beständig im übeln sinn für betrug, list und böse ränke, der verkehr mit gewinn-süchtigen welschen kaufleuten und unterhändlern muss damals den eindruck hinterlassen haben, dass ihre finanzen und geld-geschäfte auf wucher, kniffe und trug ausgingen:

wüchse das laub und auch das gras,
als untreu, *finanz*, neid und hasz,
so heuten die schaf und rinder
heut dis jar ein güten winter.

KEISERBERG narrensch. 194;

wie das einer, bapst *Clemens* genant, sich zum regiment in unser heiligen, christlichen kirchen durch simonien, mit gelde, heimlichen listen, allerlei finanzen, bösen tücken und anschlegen schendlich eingekauft. *LUTHER* 6, 329'; *finanz* oder *practik*. *BERLIN* 392; sich aller finanzen unterstehen. *WICKRAM* rollw. 52;

sag, was wilt auch in der welt,
dann untrew, *finanz* und das gelt
hand ietzund so gar überhand,
das trew ist gwichen aus dem land. *bilger* g 2, bl. 22;
dan der bapst hat uns mit *finanz*
dem teufel g bunden uf den schwanz.

SCHADE sat. u. pasq. 2, 202;

all gottlos wesen und *finanz*
ist romischer bapst *rosenkrantz*. *KIRCHHOFF* wendunm. 372';
wir wöllen stechen disen bock
und tunken in das plut den rock
uf abentheur und frei *finanz*,
damit uns sicher grat die schanz.

THEIBOLT Gasts *Joseph*. 1540 B6;

der nicht in dieser welt
auf wucher thut sein gelt,
finanz damit zu treiben. *ULENBERG* psalt. 49;
umb unser schalkheit und *finanz*. *H. SACHS* III, 1, 64';
auch schwinde *finanz* helfen machen. III, 3, 35';

kaufmanns *finanz*
gar und züm tail
ist alles fall,
es gilt in gleich,
das himelreich
gend si umb gelt. *SCHADE* sat. und pasq. 2, 161;

damit mag man die pfründenkremer mit irem *finanz* vertilken. 3, 61; einer führt sein sohn vom dorf in die stadt, den beschiz und *finanz* bei den krämern zu lernen. *LEHMANN* 107; durch betrug, *finanz*, geiz und wucher. 191. im 17. jh. ist diese schlimme bedeutung allmählich erloschen. heute verwenden wir das wort häufig, aber in der französischen bedeutung und nur im pl.: die finanzen des staats sind zerrüttet; meine finanzen stehen gut; seine finanzen sind nicht ganz in ordnung.

FINANZANSTALT, f.

FINANZBEHÖRDE, f.

FINANZBLITZER: wie viele finanzblitzer gibt es, deren aufblitz nur dazu dient, dass man das schreckliche der verderbensnacht erblickt. *HIPPEL* 6, 194.

FINANZEN, fallere, fraudare, wuchern, übervorteilen, übel und betrieglich wirtschaften, fr. *financier*, donner de l'argent, bestechen:

solten sie nichts zū beuten han,
sie würden wol von kriegen lan,
oder sunst zū *finanzen* gar vil,
sie lügten bald züm rechten zil.

MURNER scheimenzunft 10';

auf solch *finanzen* thut mans ziehen,
sunst aber thünts all lernung fliehen.

WICKRAM bilger O 2, bl. 50;

si sagen vil und rechnens weit,
wie dasz der sack spilore gelt
und hat doch nie gedanzet.
wann sie sich selber sähen an
was sie lang hant geranzet, *glinanzet*!

UHLAND 698;

wa aber menschlich weisheit über die schrift felt und darin *finanz*, reinpt und grübelt. *FRANK* weltb. 125'; wuchern und *finanzen* war ihn (ihnen) ganz unbekannt. *chron.* 6';

wuchern, *finanzen*, schinden und schaben.

RINGWALD tr. *Eckh.* A 5';

es war ein man, der mit *finanzen* umgieng, betrog land und leut. *kluge* reden 6'; und schickte es gott wunderlich, dass ich den, der mich zuvor durch fuchsschwänzen (s. l.) und *finanzen* hatte ausgewogen, hinwieder aufrichtig und ehrlich vertrieb. *SCHWEINICHEN* 3, 39; mein kaufhaus soll einem jeden offen stehen und soll keiner *gelfinanzet* oder betrogen werden. *JAC. BÖHME* *Aurora* 172 (ed. stutg.);

bürger sind fuchse zum schleichen und schmügen,
vortheln, berücken, *finanzen* und lügen. *LOGAU* 2, 102, 14.

FINANZENFRESSER, m. *judez numarius*, bestechlicher richter: es ist kein ärger *finanzenfresser* im lande als der mann. *WEISE* erz. 303; sehen mich die herren für einen *finanzenfresser* an? *comödienpr.* 260.

FINANZENPACHTER, m. *RABENER* 4, 229.

FINANZER, m. *ū.* *finanziere*, fr. *financier*, *HEINISCH* 1095, 65:

den kaufman nennet sie (die welt) einen *finanzer*.
meisterl. fol. 23 n° 245;

solche *finanzer* heiszt man die gorgelstecher oder kelstecher, sind aber für grosze, geschickte leute gehalten. *LUTHER* 2, 488';

die hofeschanzen und finanzier. 3, 297; daher auch die poeten die wüterich und tyrannen bern, löwen und trachen: die geizigen und überfall der armen wölfe: die finanzier und newfändler fuchs genennet haben. kluge reden 1565, 27. 1570, 30; eigennützigel geltnarren und finanzier. AVENTIN 1566, 81;

finanzier, schmeichler, die allzeit hinderten die gerechtigkeit. H. Sachs III. 1, 257; o ihr finanzier! RINGWALD tr. Eckh. N 1*.

FINANZEREI, *f. fraudatio, betrug, wucher*: wenn jemand gerne ein schloß oder sonst etwas groszes hette und treibet so viel finanzerei, durch freundschaft und womit er kan. LUTHER 4, 407; seinen wucher oder finanzerei mit dem gelt treiben. REUTER kriegsordn. s. 2.

FINANZISCH, *fraudulentus*: denn hierin (dem handel der krämer) gar oft betrügerei und finanzischer vorthail. KIRCHHOFF disc. 135.

FINANZMANN, *m.* ein glück, dasz er eben ein so guter rechtsmann ist, als ich ein finanzmann bin. GÖTTE 20, 245; so sah er sich als ein kluger finanzmann nach andern miteln um. 21, 198.

FINANZMÄSZIG, *adv. lucri causa*: den werth einer sache finanzmäszig beurtheilen. RABENER 5, 30.

FINANZMINISTER, *m.*

FINANZNOTH, *f.*

FINANZSACHE, *f. causa ad redditus publicos pertinens*.

FINANZSTAND, *m.* bis künftig mit gott ihr (der kasse) finanzstand blühender wird. WIELAND bei Merk 1, 88.

FINANZWESSEN, *n.*

FINANZWISSENSCHAFT, *f.*

FINDANSTALT, *f.* bei ertrunkenen wären bessere findanstalten oft mehr werth als alle rettungsanstalten. HUFELAND Makrobiotik 2, 311.

FINDBAR, *findlich, trouvable*.

FINDEGELD, *n. praemium inventae rei, findelohn*. schw. hittelön, dän. findelön, hittelön.

FINDEL, FINDELE, *n. parvulus expositus*, auch geschrieben fundel: dadurch Albanus erlernet die warheit, das er wer ein fundel (so) und ausgelegtes kind. ALBR. v. Eybe 49; findele, in der gemeine aufgefungen. HENISCH 1097, 13. serb. naod, nachod, von nachoditi finden:

nachod Simeune. Vuk 2, 64.

FINDELHAUS, *n. hospitium expositorum*: mein trauerspiel lege ich vor ihre thür, wie vor ein fundelhaus (so) nieder, unbekümmert über sein schicksal, das ich ihnen überlasse. STURZ 2, 182; sollte nicht eine consistorialanstalt, die ein ganzes land zum findelhause eines vielgebärenden kopfes aufthut, für geistarme geistliche durch solche einfuhrgebote sorgen? J. P. Fibel 197 (135).

FINDELIN, *m.* was findel, findling:

ich hör es die lüte sagen,
ir sint ein findelin. UHLAND 80.

FINDELKIND, *n. dasselbe, expositicius puer*. DASYPODIUS 189*. SERRANUS syn. 69: das in die frau villeicht als ein fundelkind (so) wolt verschmehen. ALBR. v. Eybe 50; hurenkind, fundelkind (so), nollbruder. FISCHART grossm. 82; da entgegen under dem ganzen predigcauzenthumb nit einer wer (wäre), der güts adelichen herkommens, münch und pffaffen und fundelkinder (so) ausgenommen. JOH. NAS kriegs und sigspredig. A 5; bei allem dem . . . mag es in Scheschian jährlich eine hübsche anzahl fundelkinder (so) gegeben haben. WIELAND 7, 230;

sauft wie thauige hyaden
blickst du auf das findelkind,
reichst ihm Ariadnens saden
durch des lebens labyrinth. SALIS 17;

bald wirst du nicht mehr, gleich dem findelkind,
deine herkunft und dein losz nur ahnen.

PFEFFEL poet. versuche 9, 194.

FINDELMUTTER, *f.* frau die sich des gefundnen Kindes annimmt.

FINDELOHN, *m.* was findegeld.

FINDELVATER, *m.* wie findelmutter.

FINDEN, *inventire*. goth. finpan, ahd. findan, mhd. vinden, altn. finna, dän. finde, die ablaute schon sp. 1309 angegeben. finpan, findan, finna verhalten sich recht, ags. aber sollte für findan stehn fidan (wie für goth. gunþs ags. gud, ahd. kund, altn. gunnr). altn. lauleit die tertio sg. statt finnr verschiedentlich fídr, wie guðr = gunnr eintritt. noch im 17. jh. schreiben einzelne nhd. finnen für finden, z. b. H. Sachs, AYER 440 reimt es auf sinnen, selbst nni. begegnet vinnen, z. b. bei BREDERO s. 463.

man merke das ahd. part. praet. fuintan, mhd. vunden und noch lange nhd. funden ohne ge.

die geschichte des worts ist lehrreich, aber verwickelt, ohne die bedeutungen kann der formen übergang nicht erhellt werden. 1, 1052. 2, 51 wurde unser bitten, goth. bidjan gleichgesetzt dem lat. petere, obschon die lat. buchstaben pet goth. fip fordern. hier haben wir fip in jenem fídr unmittelbar, bitten und finden müssen anfänglich eins und dasselbe gewesen sein, die anlaut verhalten sich wie in balz und falz, blach und flach, oder wie im lat. foetere und putere, ferre und parere, da lat. f dem goth. b, lat. p dem goth. f entspricht. dem eingeschallten nasal-laut von finpan, findan begegnen wir aber im gr. πυνδανωμα, dessen formen πυνδαν, πυνδανωμαι, πυνδανωμαι des n entziehen, wie es in petere und bidjan fehlt, in ερεος fehlt, in anþar vorhanden ist; u für i gibt keinen anschluss, wie es auch die ablaute funþun und funþan zeigen. lat. fendo in offendo, defendo dürfte sich wol berühren, offendere ist unerwartet, unvermulet antreffen.

zwar der sinn von bitten und finden, von petere und πυνδανωμαι scheint abzustehen, verknüpft sich aber leicht, wenn man eine menge analogien erwägen will. voraus bemerkt sei, dass bei ULFILAS finpan nur γυνωσκεν, nicht εὐρίσκειν ausdrückt, dies hingegen durch bigitan verdeutscht wird, bidjan steht für αἰτεῖν, ἐρωτᾶν und andere wörter mehr, weder für γυνωσκεν noch εὐρίσκειν. nun tritt petere, expetere, rogare ein in quærere, inquirere, requirere, interrogare. weil der bittende sucht, fragt und forscht (oro rogoque, πυνδανωμαι καὶ ἐρωτᾶν), umgekehrt der suchende ersucht, macht ausfindig, der verlangende erlangt, acquirit, erhält, findet, altd. dikan, alls. thiggian ist sowol petere als impetrare, oblinere, es heiszt allgemein wer sucht der findet und wer findet der hat gesucht, αἰτεῖν wird bald durch goth. bidjan, bald durch sökjan wiedergegeben. erhalten, erlangen und finden sind die ziele des bittens und suchens, liegen auf demselben weg und die begriffe wie die wörter laufen ineinander, es musz einen pund geben, wo der suchende ein findender wird. in solcher meinung stehen auch suchen und finden ganz gleichbedeutig, man sagt, geh hin und suche mir den verlorenen schlüssel, d. i. find ihn, fr. ist allez chercher und allez trouver einerlei, il. cercare aufsuchen und finden, einen besuchen, aller trouver quelqu'un, sp. catar suchen und finden, niemand würde suchen lassen, wenn nicht gefunden werden soll. zugleich aber versteht sich, dass der fragende etwas erfragt, der forschende erforscht, der nach etwas fahrende es erfährt, der findende also ein wahrnehmender ist, der εὐρίσκειν auch ein γυνωσκεν.

aus venire entspringt invenire, advenire, adire, accedere, ankommen, an, zu etwas kommen, es bekommen, treffen, antreffen, finden, wie auch petere ausdrückt ire oder tendere, skr. pat ire, gr. πατεῖν ireten; wer kommt geht von einem orte her zu einem ort, findet sich ein, findet sich. böhm. ist jiti gehen, najiti finden, serb. choditi gehen, nachoditi finden und nicht anders gellen russ. naiti, nachoditi für finden. eben so ungewungen leiten sich die vorstellungen des erlangens, adipiscendi, oblinendi, des wahrnehmens, bemerkens, findens her aus denen des zeugens, erkennens: parere gignere, reperire finden, aperire entdecken, finden, experiri erfahren; altn. gēta gignere, concipere, goth. bigitan εὐρίσκειν, ahd. pikēzan adipisci, arkēzan oblinisci, goth. finpan aber γυνωσκεν, erkennen, das sonst zeugen ausdrückt, wie γινεσθαι, γινεσθαι generari, fieri. überlegt man die nähe von parere und ferre, so darf auch letzteres herangezogen werden und in finden ein holen, bringen oder herbei tragen gelegen sein.

dies einstimmen und ineinanderfliessen der begriffe, dünkt mich, gestaltet auch auf verwandtschaft der formen zu schliessen, deren sich freilich die sprache nicht immer bewusst blieb. es muss lange zeit verstrichen gewesen sein, seil sich bidjan von finpan sonderle und die sinnliche bedeutung von kēzan war schon ahd. verhallt, wie auch die goth. bruchstücke kein solches gitan aufzeigen. mhd. und nhd. weiss man nichts mehr von begēzen, begessen finden.

merkwürdig ist dass die nordischen sprachen neben finna noch ein anderes verbum hitta besitzen, dessen in unsern übrigen keine spur, es gilt mehr von dem zufälligen unerwarteten finden (incidere in aliquid, offendere), nicht vom finden des gesuchten, z. b. ein findling heiszt hittelbarn und scheint nahverwandt mit hætta periculo se exponere, hætta periculum, was dem finn. hätte, lapp. hette entspricht. alle romanischen sprachen liessen aber das lat. invenire und reperire fahren (obwol aprire, abrire, ouvrir blieb) und ersetzten es durch trovare, trobar, trouver, welches rathselhafte wort ich zu unserm treffen (engl. hit) gehalten halte. Dicz s. 359 denkt an turbare und nicht in trovare ein durchsuchen,

durchtören, conturbare, doch wird aus lat. turba (unserm dorf) u. truppa, fr. troupe

Das alles erörtert folgen nun die einzelnen fälle unseres nhd. finden.

1) suchen und finden,

a) verlorenes oder entwandtes finden, wiederfinden, reperire: reperimus nostra, invenimus aliena, obschon der sprachgebrauch beide wörter oft verwechselt; der sein sele findet, der verleiht sie, und der sein sele verleiht um mich, der findet sie. *Matth. 10, 39 in der bibel 1483, 474*, bei LUTHER*: wer sein leben findet, der wirds verlieren und wer sein leben verleiht um meinen willen, der wirds finden, *goth. saei bigitip saivala seina, fragisteip izai, jah saei fragisteip saivalai seinai in meina, bigitip þō, vulg. qui invenit animam suam perdet illam, et qui perdidit animam suam propter me inveniet eam*; denn dieser dein bruder war tod, und ist wider lebendig worden, er war verloren und ist wider funden, *ἀπολλοῦς ἐπεθύη, perierat et inventus est, jah fralusans jah bigitans varp. Luc. 15, 32*; schickten den bunden rock hin und lieszen in irem vater bringen und sagen, diesen haben wir funden, sihe obs deines sons rock sei oder nicht? *1 Mos. 37, 32*; und er suchte und hub am grössten an bis auf den jüngsten, da fand sich der becher in Benjamins sack. *44, 12*; und die menner fur der thür am hause wurden mit blindheit geschlagen bis sie müde wurden und die thür nicht finden kunden. *19, 11*; und so du suchst deinen herrn got, du findest in, doch ob du in suchest mit einem ganzen herzen, cumque quaesieris ibi dominum deum tuum, invenies eum, si tamen toto corde quaesieris. *bibel 1483, 86* — 5 Mos. 4, 29*; und um die eselinnen, die du fur dreien tagen verloren hast, bekümmere dich jetzt nicht, sie sind gefunden. *1 Sam. 9, 20. es heisst*: er konnte nicht worte finden um zu danken (die worte versagten ihm); sie sahen einander an und konnten nicht worte finden (verloren die rede). finden eh einer verloren hat, drückt aus entwenden, stehlen:

du kanst wol gelt und geltswert finden,
es das es ander biderb lüt verlieren. *fastn. 866, 15*;
swër gerne vindet, gerne stilt. *FRIDANK 49, 5*;

wer findet eh man verleurt, der musz sterben eh er krank wird. *FRANK spr. 2, 116*.

b) finden des gesuchten, das man noch nicht hatte, invenire: und dasselb findet man gold. *1 Mos. 2, 11*; sagten im an von dem brun, den sie gegraben hatten und sprachen zu im, wir haben wasser funden. *2 Mos. 15, 22*; gehet hin in den flecken, der fur euch ligt und alsbald wenn ir binein kompt, werdet ir finden ein füllen angehunden, auf welchem nie kein mensch gegessen ist, löset es ab und firet es her. *Marc. 11, 2 (goth. bigitans fulan gabundana)*; ziehet hin und forschet nach dem kindlin, und wenn irs findet, sagt mirs wider, das ich auch kome und es anbete. *Matth. 2, 11*; bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ir finden, klopfet an, so wird euch aufgethan. *Luc. 11, 9. jäger suchen das wild auf und finden es, der hund sucht und findet, reisende suchen den weg auf und finden ihn, seefahrer suchen nach land und inseln und finden sie, vgl. oben sp. 507. 798 über entdecken und erfinden.*

si funden dag si suochten an den ellenden sit. *Nib. 2211, 4*;
er suchte sein glück in fremden welttheilen und fand es nicht; wären wir in der stadt, wo alles zu finden ist, so hätte niemand diese kleine summe in eine uhr verwandelt. *GÖTTE 19, 5*; eine gefällige welt legt die natur um unsern jugendlichen geist und der aufkeimende trieb der liebe findet, was er ergreife. *SCHILLER 317**. in schwierigen fällen, nöthen und verlegenheiten wird das rechte mittel erwählt, die rechte auskunft getroffen: in den beschwerten sachen guten rath finden. *SCHWEINICHEN 3, 217*; der sinnende forschet nach neuen gesetzen und aufschlüssen, findet sie und ruft sein ευρηκα, gefunden, rief Wilhelm, gefunden! welch eine glückliche entdeckung! *GÖTTE 19, 174. oft heisst es ruhe, gnade, verzeibung, nachsicht, entschuldigung, eingang finden*: suchet ruge und findet sie nicht. *Matth. 12, 43*; aber Noah fand gnade fur dem herrn. *1 Mos. 6, 8*; die weil dein knecht gnade funden hat fur deinen augen. *1 Sam. 1, 18*;

o oh! ich weiss, der herr hat gnade funden
vor Saladin! *LESSING 2, 304*;

er fand beifall, glauben, gehör, raum, hülfe, beistand; ich fand keinen beruf mich damit zu befassen; ich fand groszes vergnügen daran; weder vorstellungen noch bitten fanden bei

ihm eingang. *Springinsfeld 1, 21 heisst es*: ich hatte auch weder ganzes noch halbes glück darinnen, weil ich mich anfänglich nicht darein richten oder den brief (d. i. ein buch) finden konnte zu lernen, wie mans machen müste, dass man sich auch reich und grosz kriegte. man sagt: ich finde darin nichts, *ego in hac re nihil reperio*; ich finde nichts dabei (kein bedenken); finde nichts daran (nichts besonderes, nichts gutes);

bin doch ein arm unwissend kind,
begreife nicht was er an mir findt. *GÖTTE 12, 169*;

sei aufrichtig und sage mir, was du an diesen kalten und starren liebhabereien gefunden hast? *21, 45*.

2) finden ohne gesucht zu haben, zufällig finden, *genes nordische hitta: mhd. funden sache. Greg. 802*; daz kint vinden. *1037*; als ich an einer becke vorüber gieng, fand ich mitten darin ein vogelnest; am frühen morgen fand er ein ausgesetztes kind vor der hausthür; er fand einen groschen auf der strasse; das volk spricht: finden finden, wieder geben, schenken schenken, behalten, d. i. gefunden ist an den eigner abzuliefern, geschenktes darf man behalten; der schäfer kletterte auf den fels und fand oben eine blaue blume; an einer stelle im wald fanden die wanderer plötzlich eine herliche aussicht in die ferne;

ich hab ein bächlein funden. *STOLBERG 1, 83*;

er schlug einen gefundenen seitenweg ein; dachte an keinen besondern empfang und fand die freundlichste aufnahme;

der, wenn er den harz, uns zu besuchen

übersteigt, nur einen eierkuchen

findet, doch kein rebhun prick und zart. *GÖKING 3, 49*;

findt im zarten herzen ofne thore. *GÖTTE 47, 61*.

er hat seinen mann gefunden (der ihm gewachsen ist, es mit ihm aufnimmt);

mhd. der rôte het dâ funden
alrêst sinen gestriten. *WIGAL. 80, 28*;

er findet nicht seines gleichen.

3) finden, wahrnehmen, gewahren, erkennen, dafür halten, animadvertire, cognoscere, oft mit sehen oder erblicken gleichbedeutend. beispiele hernach unter 6.

4) finden, erfinden: der bapst hat das sacrament nicht gestiftet noch funden. *LUTHER 8, 175**. zumal in der bedeutung von erdichten und dichten, wie sie ganz technisch dem romanischen trovare, prov. trobar beiwohnt, und es auch bei GOTTFRIED heisst:

Tristan êr machet unde vant
an iegelichem seispil
leiche und guoter nûten vil,
die wol geminnet sint ie sit.
er vant ouch ze der sêlben zit
den edelen leich Tristanen,
den man in allen landen
sô lieben unt sô wêrden hât,
die wile unt disiu wêlt gestât. *482, 2*.

doch bei ULRICH VON LICHTENSTEIN steht überall

dô sang ich disiu liet;
ich sanc ze dienst ir disiu liet;
dâ von sanc ich disen leich;
zwô wise ich gegen dem sumer sanc;
ze hant ich tîhten dô began
disiu ritterlichen liet;
ze hant ich tîhten dô began
von minner vrowen niuwe liet; u. s. w.

wie in der Limburger chronik: do machte man das lied. nur in einer hs. des Wolfdielerich (grundr. s. 9) liest man:

al satzt für sich zwen meister,
die funden diseu don darzû.

vgl. mhd. wb. 3, 319*; aus späterer zeit:

ich empfind nun in meiner brust
sich ein verlaugen anzuzinden,
das treibet mich mit groszem lust
ein neues lobgesang zu finden. *WICKERLIN 369*;
der dieses lied gefunden
und also hat erdacht. *weim. jb. 4, 324*.

bekannt ist aus des nordischen skalden EGILS höfudlaus die stelle:

hlíods bídium hann,
þvíat bróðr of fann,
silentium rogamus illum,
nam carmen inventi.

heute gebrauchen wir weder finden noch erfinden für dichten, obschon fund oder erfindung auch erdichtung ausdrücken.

5) im part. praet. liegt zuweilen besondere kraft und eigner nachdruck:

ahd. wanta thaḡ ist funtan. *O. Lud. 79*,

denn das ist ausgemacht, sicher, unbedenklich; haben geben uns rechten und redlichen koufs für ein fries algen unsern widam-

hof ... mit allen zugehörden und allen rehten ... siu sien benemt oder umbenemt, ez si an holz, an velde, an lüten, an güten, an äkkern, an wisen, an gelt, an zinsen, an hüsern, an schüran, an hofsteten, an garten, an wegen, an unwegen, fundens und unfundens, wie siu gehaiszen sint. *urk. von 1362 in Schmid pfalzgr. von Tübingen s. 237*, wodurch sowol der gemachte als der ungemachte fund bezeichnet ist. eine gefundene sache meint oft eine sich unerwartet und glücklich darbietende, willkommene: mir war dieses ein gefundener handel. *Felsenb. 2, 529*; für köpfe von schweren begriffen, wie der meinige, ist das immer eine gefundene sache. *THÜMMEL 2, 67*; das war mir eine gefundene mahlzeit, wo ich gleich zu tische sitzen konnte; das ist ihm ein gefundenes essen (fressen).

6) was die fügung angeht, so gesellt

a) die ältere sprache zu finden hin und wieder partitive genitive: vielleicht so finden wir etwas unsers volks (von unsern leuten einige), die den weg basz kennen, denn wir. *buch der liebe 263, 1*; so wolt ich für war mich der demut (von solcher demut, so demütig) haben finden lassen. *LUTHER 5, 140*. anders zu nehmen ist: ich fand ihn guter dinge, gutes aussehens, wo sich sein hinzudenken und davon abhängig machen lässt, so mhd.

ich vant in guoter maht (wesen). *ursteude 126, 68*.

noch anders ist: der herr wirt si irs unrechten anforderns und tyrannie wol finden. *FRANK chron. 238*, für ihr u. a. schon zu finden und zu strafen wissen.

b) sehr häufig folgt der acc. zu allen bedeutungen des findens: geld finden, ein schwert im grase finden; ich kann die thür, den ausgang, den weg nicht finden und wie dieses 'weg' neben adjectiven auszufallen pflegt und gesagt wird den nächsten (gramm. 4, 263), ist auch neben finden die ellipse wahrzunehmen: er fand nicht zu hause, zu strande, zu rande:

ich walle wie ein schiff, das durch das wilde meer, von wellen umgejagt, nicht kann zu rande finden.

OPITZ ...;

ich will auch sorgen für dein thier und binden seine wunden, wenn wir zu hause gefunden. *OVERBECK ged. 159*;

findt keiner mehr nach haus. *EICHENDORF ged. 123* und oft.

man sagt einen anlass, eine gelegenheit, einen trost, eine beruhigung, anstand in etwas, zu etwas, von etwas, bei etwas finden: sie werden von der gegenwart dieses neuen freundes nicht wiederum anlass zu einer entschuldigung finden. *GÖTTE 21, 176*; ich finde das einen sehr hübschen zug an den frauen. *17, 116*; ich finde es eine übermäßige gutmüthigkeit und gar nicht am platz, Lenardon unsere briefe mitzuthellen. *21, 110*; ich finde das einen unverzeihlichen fehler; jedermann findet die schmeichelei, welche einem andern gesagt wird, eine fade, lose speise. *KLINGER 11, 149*.

c) ebenso oft stehen adjectiva bei finden in der bedeutung von dafür halten, dafür erklären: ich finde das schön, gut, rathsam, nützlich u. s. w., ich finde sie schön, finde den wein gut, er fand es lobenswerth, untadelhaft, worauf denn auch dasz oder ein infinitiv mit zu folgen kann. die meinung ist eigentlich, ich habe gefunden, wahrgenommen und glaube nun. es scheint aber fehlerhaft dem adj. ein für oder als vorangehn zu lassen, niemand sagt: ich finde ihn für schön, als schön (wie ich halte ihn für schön), sondern nur ich finde ihn schön; findest du ihn der mühe würdig. *WIELAND 1, 280*. wol aber begegnet: ich finde es für gut, halte es für gut, verschieden von ich finde es gut; ich finde es für das beste, für am nützlichsten statt ich finde es das beste, am nützlichsten. *GÖTTE schreibt 18, 284*: gerade diejenigen, welche Wilhelm als die verständigsten gefunden hatte, brachten nur flüchtige augenblicke im theater zu. das als würde besser fehlen. wenn es aber bei LESSING heisst:

ich aber find euch noch den nemlichen. *2, 264*,

so hat hier finden ganz seinen natürlichen sinn und jedermann sagt: ich finde dich noch den selben, den alten. nicht anders verhält es sich mit folgenden ausdrücken: du sollst an ihm einen zuverlässigen, gefälligen mann, einen heitigen gegner finden. belege für jenen nachfolgenden inf. mit zu liefert *WIELAND*: Agathon fand nicht rathsam, sich in einen wettstreit einzulassen. *1, 77*; so fanden sie nöthig, alles so viel möglich zu vermeiden, was ihrem unternehmen das ansehen eines strafbaren aufruhrs geben konnte. *7, 94*; Danischmend fand noch nicht rathsam, ihnen seine meinung von der sache zu sagen. *8, 164*;

du flehst den zwang von ernsten liebeshändeln und findest sicherer, mit Amorn nur zu tändeln. *9, 21*;

aus dreien reisenden die schönste auszuwählen, fand Aristipp, ein weiser mann, nicht leicht. *10, 153*.

d) participia verhalten sich gleich den adjectiven: sie fanden ihn schlafend oder eingeschlafen, schlummernd oder eingeschlummert, sterbend oder gestorben: und er kam zu seinen jüngern und fand sie schlafend. *Matth. 26, 40*. ahd. inti quam zi sinen jungiron inti fand sie släfentē; und er kam und fand sie aber schlafend und ire augen waren vol schlafs. *26, 43*. ahd. inti quam abur inti fand sie släfentē, wārun thō iro ongun gisuarētiū; auf das er nicht schnelle kome und finde euch schlafend. *Marc. 13, 36*; den obersten patron aber, der an einem fieber krank gelegen, funden wir schlafend. *KRAFTS reisen 301*;

wie findest du die zarten thiere?

'so abgeschmact als ich nur jemand sah'. *GÖTTE 12, 121*;

wie er als kind die otter überwand, die er um seiner schwester arm sich schmiegen, um die entschlafne fest gewunden fand. *43, 184*.

griechische und lateinische participia wie adjectiva lassen hier gleich in der form den nom. des subjects vom acc. des praedicals unterscheiden, wo sie bei uns erst der zusammenhang zeigt, z. b. er fand ihn ruhend, welches ruhend nom. und acc. sein kann;

ἔργων γὰρ μὴ εἰδὼν ἰδὼν οὐκ ὁρῶν εἶδον. *Od. 15, 532*.

e) in der letztangeführten göthischen stelle stehen inf. und part., schmiegen und gewunden nebeneinander statt geschmogen und gewunden oder statt sich schmiegen und winden. solche infinitive bei finden liebt er aber:

mit neuen büchern in der hand
findt man, so wie man geht und steht,
von thürschwellig auf bis zum privet,
einen jeden emsig sich erbauen
und kaum zum grusze seitwärts schauen. *13, 46*;

nun stieg ich hinauf und fand zu meiner freude den gesuchten schwerspath häufig, meist in unvollkommener eiform, an mehreren stellen des eben zerfallenden gebirgs hervorschauen. *27, 175*; heraustretend fand ich den völlig aufgehellten himmel von sternern blinken, strassen und plätze mit schnee überdeckt. *30, 231*;

und wir eilten hinzu und fanden die kranken und alten, die zu hause und im bett schon kaum ihr dauerndes leiden trügen, hier auf dem boden, beschädigt ächzen und jammern. *40, 240*;

so finden wir jederzeit einer griechisch angeführten stelle die lateinische übersetzung nachfolgen. *49, 154*; so finden wir an dieser nelke sich augen entwickeln und wirkliche zweige und blumen darstellen. *58, 71*. seltner sind ältere belege: selig ist der knecht, wan sein herr kumet, das er in wachen findet. *KEISERSBERG drei Marien 34*; sie funden Lucretiam seufzen und bitterlichen weinen. *LIVIVS von Carbach 21*;

mhd. mit sime ritterlichen her
vur er gen Rōme über mer,
dā er den vater wesen vant. *pass. H. 277, 90*.

das sind lauter acc. mit dem inf. (gramm. 4, 114), wie sie auch nach befinden (1, 1260, 4), nach erklären, hoffen u. a. m. eintreten. in den bedeutungen ist kaum eine verschiedenheit zwischen ich finde dich schlafen oder ich finde dich schlafend, man müste sich denn bei dem particip einen länger anhaltenden zustand denken, während der blosser inf. mehr einmal erfolgende handlung ausdrückt. die spätere sprache schallt meistens ein ungehöriges 'zu' vor den infinitiven ein: viel von den umstehenden funden seine wort nicht gar abweg zu sein. *PHILANDER 1, 308*; befand das gemeine sprichwort wahr zu sein. *Felsenb. 2, 187*. damit vermische man nicht die fälle, in welchen der acc. von dem zu finden gehörigen subject abhängt: ich will dir dasjenige mittheilen, was ich nach einer neuen untersuchung für das beste zu sein fand. *LESSING 4, 70*; ihr werdet zu thun finden, das könnt ihr mir auf mein wort glauben. *WIELAND 19, 121*; ich finde genug daran auszusetzen; ich finde zu bestimmen, anzuordnen (kanzleistil).

f) anstatt der participien und des inf. kann ebenwol die conjunction dasz gesetzt werden: ich finde, dasz er schläft, dasz er eingeschlummert ist; ich finde, dasz du recht hast; indem ich ihren boten erwarte, so finde ich, dasz ich sie noch einmal aufmuntern sollte herüber zu kommen. *GÖTTE an Schiller 491*; als er fand, dasz die feinde anrückten, liesz er alle thore schliessen.

7) reflexives sich finden.

a) inveniri: in diesem buch findet sich eine dich wider-

legende stelle; wer kann die schönen stellen alle nennen, die sich in diesem gedicht finden; es finden sich in dieser rede allerhand bedenkliche ausdrückungen. Liscov 338; in diesen bergen findet sich viel kupfer; es fanden sich viele, *inventi sunt multi*; in dem dorf finden sich (*gibt es*) zwei kirchen; man suchte und es fand sich nicht das geringste;

bei diesen schriften findet sich ein brief, bestimmt für meine königliche schwester. SCHILLER 407*.

es fand sich heim auskehren (1, 891).

b) sich finden, heraus, an den tag kommen, sich zeigen, sich ergeben, geben:

do sprach der man,
mein unschuld wird sich finden. MEISTERL. 23 n° 236;
o achöne stunden!
wie wol habt ihr euch funden. FLEMING 42;
ach herbe trauernacht verschwinde!
ach daz der morgenstern sich finde!

GRYPHIUS verl. gesp. p. 41;

es wird sich schon finden. GÖTTE 14, 91; wo sollen die flinten und pistolen herkommen? 'das findet sich alles'. 14, 279; auf dem rechten flügel des schlosses kann er wohnen und alles andre findet sich. 17, 7; an meine übrigen freunde in Berlin geb ich ihm briefe und karten mit und die verhältnisse werden sich schon finden. an Zeller 80.

c) sich an einem ort finden, befinden (1, 1261, 6), *anzutreffen sein, sich dahin einfinden*, sich nach einem orte finden, wie einen finden, an einem orte finden, treffen, hier erscheint der zusammenhang zwischen gehen und finden: wer solch apostolisch werk sehen und dabei sein wolt, der selbig mücht sich dahin auch finden. ALBERUS wider Witzel G 4*;

es ist ein volk, das seine pford an fremde krippen bindet, das sich bei fremdem feuer wärmt, zu fremdem teller findet. LOGAU 3, 226, 47;

mein esel sicherlich
muß klüger sein als ich.
ja klüger muß er sein!
er fand sich selbst in stall hinein,
und kam doch von der trenke.
man denke! LESSING 1, 60;

er konnte sich nicht zu hause, nach hause finden, fand den weg nicht; ich kann mich hier noch nicht (*zurecht*) finden;

jetzt geh! ich will mich finden (*einstellen*). SCHILLER 257*;

von dreiszig regimentern haben sich
die obersten zusammen schon gefunden. 331*;

da besahen sie das land
sich näher und gewahrten schöne fülle
des holzes und entdeckten gute brunnen
und meinten sich im lieben vaterland
zu finden (*befinden*). 529*;

von land zu lande lrrt ich flüchtig nun
drei jahre lang ein obdach suchend,
bis ich zuletzt nach Pecklin mich gefunden. 582*;

diesen abend finden sie sich in dem vorzimmer des domherrn. GÖTTE 14, 157; wenn wir uns denken mögen, daz ein harfner sich bei der heu, korn und kartoffelernte finden wollte. 33, 151; ein mann, der ohne von meinen bemühen unterrichtet zu sein, durch naturell, übung und nachdenken sich auf die gleichen wege gefunden hat. 52, 360. oft auch sich dabei, daheim, da finden lassen oder *bloss* finden lassen: und der teufel liesz sich auch warlich daheim finden mit morden durch die tyrannen. LUTHER 8, 77*;

als ich aber lust zu pferden und reuterei trug und mich dabei finden liesz. GÖTZ von B. lebensb. 7; bei diesem nun liesz sich Solande manchen tag finden. pol. stockf. 218;

ich freilich kann mich an dem orte, wo
der bräutigam ist, finden lassen. SCHILLER 223*;

wenn es meine pflicht ist sie aufzusuchen, so ist es die ihre nicht weniger sich finden zu lassen. 638*.

d) sich in etwas finden, schicken, fügen lernen: ich kann mich nicht mehr in dich finden. GOTTER 3, 247; Garrik wuste sich indes darin zu finden. GÖTTER 1, 33; er findet sich nicht leicht in etwas; er fand sich in die umstände;

anstatt daz meine schwester
mit jedem, wie er sel, zu leben weisz,
so kannst du selbst nach vielen jahren kaum
in einen freund dich finden. GÖTTE 9, 139;

mit welcher stierne wuste sie sich in ihr schicksal zu finden. 19, 87; so wenig konnte er sich in die welt finden. 20, 261; so konnte er sich doch nicht drein finden. 20, 262; hierdurch kommen wir zum anschauen jener übereinstimmung, wozu der mensch berufen ist, wozu er sich oft wider seinen willen finden muß. 21, 188; auch hierin konnten sich die

knaben nicht finden. 22, 3; wir hatten uns kaum in diesen neuen zustand gefunden. 24, 152; nun mag denn ihr nächster brief entscheiden und ich will mich darein finden und ergeben was er auch ausspricht. 30, 9; ein höher gesinnter mann konnte sich hierin nicht finden. 31, 58; ich kann mich weder anders finden noch fügen. 38, 109;

und laszt nur mich ins glück, das neu mir gegönnte, mich finden. 40, 332.

ebenso sich aus etwas finden, *se expedire*; er weisz sich aus der sache nicht zu finden.

e) sich selbst finden, sich wieder finden, aus der verirrung zurecht finden: aber er hat sich selbs gefunden. SPALATIN bei Luther 5, 36*;

oftmals hab ich geirrt und habe mich wieder gefunden.
GÖTTE 1, 374;

wenn sich der verirrt findet,
freuen alle götter sich. 2, 31;
thu was du kannst, daz dieser mann sich finde,
und alles wieder bald in gleichem sei. 9, 191;
ach ich weisz mich kaum zu finden,
welch ein unheil, welch ein glück! 10, 259;

eine der töchter hatte das unglück gehabt, an dem tode eines ihrer geschwister schuld zu sein und sich darüber nicht beruhigen noch wieder finden können. 17, 266; die dreie scheinen sich wieder gegen einander zu finden. 17, 391; ich bin aus meiner bahn geschritten und ich soll nicht wieder hinein. ein feindseliger dämon scheint mich von auszen zu hindern, hätte ich mich auch mit mir selbst wieder zur einigkeit gefunden. 17, 393; und die leiden unserer freunde bringen wir nicht in anschlagn? auch unsere freunde thun wol, wann sie sich bald finden. 20, 90;

kein jahr ists noch, daz ich mich selbst gefunden,
denn bis dahin lebt ich mir selbst verborgen,
nicht ahnend meine fürstliche geburt. SCHILLER 662*.

die selbstfindung ist selbstkenntnis und beleuchtet das golt. finjan
= cognoscere.

f) sich finden neben *adjectiven*: er findet (*befindet*) sich übel; find ihre majestät mit krankheit sich beschweret?
GRYPHIUS 1, 123;

sich willig und bereit finden, *se promptum praebere*; wir wollen also lieber gestehen, daz wir uns unvermögend finden, den tumult der leidenschaften abzuschildern. WIELAND 2, 183; ich finde mich vollkommen glücklich; er fand sich beleidigt, fand sich nun ganz zufrieden;

damit sie sich gleich zufrieden finden. SCHILLER 320*;

indem ein jeder, der sich diesseits einigermassen unbehag fand, sich drüben in freiheit zu setzen hofte. GÖTTE 21, 121; ein künstler und gemäldehändler besitzt schöne sachen und laszt sich billig finden. 30, 338; der schultheisz liesz sich gültlich finden (*begütigen*); findet sich alles wahr, so. 14, 306; KIRCHHOFF wendunm. 254*;

g) neben *adverbien*: es ist das erstemal. wenn die sache wieder vorkommt, will ich mich schon besser finden. STUtz 2, 390;

besser
für mich und euch, wir finden uns in gute. GÖTTE 10, 264;

unser hausherr als jüngling nach Europa gelangt fand sich hier ganz anders. 21, 121; er konnte sich mit mir durchaus am besten finden. 25, 248.

h) sich in einem raume finden: seines gleichen fand sich im lande nicht; er findet sich in einem dumpfen kerker;

im grenzenlosen sich zu finden
wird gern der einzelne verschwinden. GÖTTE 3, 99;
dich im unendlichen zu finden,
mußt unterscheiden und dann verbinden. 3, 103.

i) sich zu, von einem finden: sie fanden sich schnell zu einander;

drum prüfe, wer sich ewig bindet,
ob sich das hertz zum hertzen findet. SCHILLER 78*;
als fern als ost und west sich von einander finden.
WACKERLIN 217.

k) sich finden neben *participien*: er fand sich zwischen zwei stühlen sitzend; nun fand er sich den ersten wachenden in seinen besitzungen. GÖTTE 17, 142; ich finde mich unentschlossen, in der vorigen meinung neubestärkt.

l) neben dem *infinitiv*: das findet sich wahr sein. CÆCILIUS 2, 370.

m) mit *folgender conjunction*: es fand sich, daz er unschuldig war; es wird sich schon finden, daz ich die wahrheit sage.

vgl. abfinden, anfinden, auffinden, ausfinden, befinden, einfinden, empfinden, erfinden, vorfinden, so wie treffen und antreffen, eintreffen.

FINDER, m. inventor,

1) *qui rem invenit*: ein ring gieng verloren, der redliche finder wird ersucht ihn abzugeben;

die perl im tiefen meer erbeutete der finder.

LICHTWERK recht der vernunft 115;

zwei blumen blühen für den weisen finder. SCHILLER 21*.

2) der erfinder, namentlich der dichter, poeta, trovador, trouveur:

vindere wilder mere,

der mere wildenmere. Trist. 118, 25;

die finder in den künsten. PARACELSUS 1, 367*, nl. vinder. heute ungebräuchlich, man sagt der erfinder der fabel, doch auch nicht vom dichter.

3) der aufspürende hund, der auch sucher, suchhund heisst.

4) nl. vinder, *juralus opificiorum collegii*, nhd. schauer, prüfer. KILIAN 750.

FINDERIN, f. *inventrix*: geitigkeit ist ein finderin und mererin der laster. KEISERSBERG narrensch. 168*; die noth ist eine finderin der künste.

FINDGELD, n. *bergmännisch praemium inventae venae*.

FINDGRUBE, f. *fodina, vena*: in der sprache sind die abbreviaturen, sobald sie ins allgemeine gehen, eine findgrube. HIPPEL 2, 145. *ublicher fundgrube*.

FINDIG, *ingeniosus, erfinderisch*: (Alb. Dürer) so findig, künstlich, mit reizen, mahlen, stechen. FRANK chron. 243*; aber auch *callidus, schlau, verschlagen*:

Judith, ein findiges wib. MURNERS geuchmatt 1012 (Scheible).

heute ausser gebrauch, so häufig spitzfindig oder spitzfündig ist, s. fündig und ausfündig, ausfündig.

FINDKUNST, f. *heuristik*. J. P. aesth. 2, 49.

FINDLICH, *findbar, der zu finden, aufzufinden ist*:

wann ich nicht zu trinken, essen, noch mich zu bekleiden

sonsten auch gar viel nicht gälte (l. gälte), gilt es eine starke

ob nur einer findlich wäre, der nur einmal sorgt um mich.

LOGAU 2, 10, 35.

mhd. vindenlich: vindenlichiu vlust. PARZ. 547, 19.

FINDLICH, *aperte, manifeste*: das macht nun, das die künst, so aus den geistern gehn, findlich liegen und trunken sind und gar verblend: etwas ist da, aber der grund nicht, dann das mans mag auslegen, wie mans meinen will. PARACELSUS 2, 195*. oder wäre findlich zu nehmen für feindlich?

FINDLING, m. 1) *expositus, findelkind*: da kam ein hirt, des weib was auch allererst gelegen des kinds und pracht den findling seim weib. MUGLEIN gesch. der Römer. Ausg. 1489, 16*.

2) findlinge nennt der bienenzüchter die abhanden gekommen, als herrenloses gut im walde eingefangenen schwärme. weimar. jahrb. 2, 210. ebenso eingefangene herrenlose andere thiere.

3) findlinge heissen auch in dem sand und schuttlande zerstreut liegende gesteinblöcke, durch stuten oder eisschollen dahin getragen:

findlinge nennt man sie, weil von der brust

der mütterlichen sie gerissen sind. ANN. VON DROSTE s. 59.

heute überwiegt fast die schreibung findling, was man sehe.

FINDLINGHAUS, n. *findelhaus, steife verdeutschung des fr. maison des enfans trouvés*: wenn ihr vater die hundert thaler nicht hergeben will, um ihr kind ins findlinghaus zu thun, so will ich allenfalls davor rath schaffen. WAGNERS kinder-mörderin 81. Evchen Humbrecht 97.

FINDUNG, f. *inventio*,

1) verlornen, unentdeckter sachen.

2) *erfindung*: solcher künst findung seind noch viel mehr. PARACELSUS 1, 601*; also sollen ihr nun wissen mit der kürzi der menschen thierischen findung und weisheit. 2, 229*;

fürwar, die findung und den nutzen (der buchdruckerei) zu betrachten,

sein all erzählte künst dagegen ring zu achten.

RUMPLER VON LÖWENHOLT 51.

3) findung des urtheils im gericht.

FINDUNGSLEUTE, die das urtheil vor gericht finden: wenn aber beim landgerichte sachen vorkommen, welche sie (die junkern) angehn, so sollen die findungsleute aus ihres gleichen bestehen. KOSBE Bremen und Verden 1, 63.

FINGELER, m. *digitus annularius*, eine benennung des vierten oder ringfingers, welche die *vocabula pro juvenibus* überliefern.

III.

liesse sich ein verbum fingeln für fingern aufweisen, so würde es bestärken, was bei der wurzel von finger gesagt ist.

FINGER, m. *digitus*, durch alle unsere sprachen gehend, goth. *figgrs*, ahd. *finkar*, *finar*, mhd. *vinger*, ags. *engl. finger*, *alts. fingar*, nl. *vinger*, fries. *finger*, *alm. fingr*, schw. *dn. finger*, wofür in den urverwandten sprachen kein ausdruck nahe liegt, nur einzelne sich von ferne heranziehen lassen. ein merkwürdiges zeugnis von der allen abgrenzung unsers idioms.

mit finger unmittelbar in der wurzel verwandt wurde schon sp. 1311 fangen dargestellt, d. h. ein der reduplicativform fangen fleng vorangegangnes, längst erloschnes fingen fang, wie auch andere reduplicationen auf allere ablaute zurückschliessen lassen. geht ein eben besprochenes fingeln all hinauf, so läge darin bestätigung des fingen, und das lat. *pangere*, *compingere* entspräche. dass seinem begriffe nach finger aus fangen herflüsse ergibt sich von allen seiten. fang ist das fangende, greifende, des raubvogels krallen heissen fänge, warum könnten sie nicht auch den namen finger führen? ain iegleich vogel, der vinger hât an den klâen, der vâht oder raubt. MEGENBERG 165, 7; ez sint vil vogel krummer vinger, die wenig aient. 195, 1; der eisvogel hât zwên vinger an dem suoz und krum negel oder klâen dar an. 202, 15. vom greifen sind sie ebenwol griffe genannt. nach HALTRICH zur deutschen thiersage s. 38 hat die siebenbürgische mundart fânjer für finger. baskisch leitet sich atza finger von asir, atzi greifen. selbst unser hand, goth. *handus*, malbergisch *channu* verleugnet nicht seinen zusammenhang mit *hinpan capere*, ahd. *hunda*, *hunta* ist *captura*, fang, beute, der hund das fangende thier, welches wort uns durchsichtiger wird als die entsprechenden formen den übrigen sprachen. skr. *kara*, gr. *χείρ*, finn. *käsi* bindet sich mit *hri capere*, ir. *lamb*, welsch *llaw* mit *laupfawon*. weil aber daume der vornehmste finger, so darf dessen finnischer name *peukalo*, est. *pük*, peial und versetzt *lapp*, pelge, lat. *pollex*, böhm. *palec* allerdings an die huchstaben von finger rühren, ja das poln. *palec* besagt geradezu finger. ihren ursprung bergen lit. *pirszas finger*, zeh, krallen, lett. *pirksts*, altsl. *prst*, russ. *perst*, böhm. *prst*.

nicht unthunlich schiene etwa, der form nach, finger mit *digitus*, it. *dito*, sp. *dedo*, prov. *det*, fr. *doigt* zu vereinbaren, einen tausch der anlaut f und d anzunehmen oder gar bezüge zwischen fahen, fangen und dikan thiggian zu vermitteln. allein *digitus* entspricht offenbar unserm zeh, ahd. *zēha*, ags. *tāh*, *alm. tā* (GDS. 240), die von finger abliegen und ihre klare wurzel (goth. *teihan*) zu erkennen geben.

die einzelnen fingernamen verzeichnet meines bruders abhandlung zur *exhortatio* s. 30 ff. 53 ff. und die meisten werden im wörterbuch, jeder an seiner stelle, aufgeführt, ich will hier aus GÜTHE 21, 186 nachholen, wie ein claviermeister die finger zu bezeichnen pflegt: 'die dämmerlinge und deuterlinge, die krabler und zabler', unter welchen beiden letzten doch der drille, vierle und fünfte insgemein begriffen scheinen. beiwörter, ausdrücke, redensarten sollen nun der reihe nach folgen.

1) wie alles zählen an den fingern begann (*ἐπι δακτύλων συµβάλλειν* Herod. 6, 63), heisst es von rohen völkern, dass sie nicht einmal fünfe, oder nicht über fünf zählen können (GDS. 239), was dann auf beschränkte, unbesonnene köpfe angewandt wird:

darunder manger ist betaubt,

das er nit fünfe zelen kan. WOLKENSTEIN s. 96;

stest du da mit dinen gesellen,

als kontestu keine vive tellen. Soester Daniel 88.

eine mnl. thierfabel von fuchs und elster lässt Reinaert zu ver Ave (frau Ava) sagen:

ic soude u leren tellen twē

ende daer toe twē, al ēr wī acieden (belg. mus. 6, 414).

merkwürdig, da naturforscher beobachtet haben, wenn in eine hütte, die unter dem nest der elster sich, weniger als fünf oder gerade fünf jäger gehen und dann einzeln wieder heraus, so wartet sie ab, bis alle heraus sind, ehe sie wieder zu nese steigt. was aber über fünf ist, merkt sie nicht mehr. 2 + 2 ist vier, über welche vier finger der daume als fünfter hinaus geht, wie das erste jahr der zweiten olympias ein fünftes ist. ebenwol heisst es:

als ob sie nit recht dreu kün zeln. HADPT 8, 516;

ob er nicht über drei kunde zeln. GARTNERER 384; hängen die köpfe als wenn sie nicht drei zählen könnten. Schlampamps tod 44.

an sime vinger ēr dō las

und zalte vil rehte

ir belder geslechte. HERR. 5638;

ich konnte es an den fingern abzählen (es war leicht zu erkennen), dass du mir nicht beistimmen würdest; nit das

man dir alle ding müsz an den fingern usszelen. MURKES *geuchmal* (Scheible) 936; beim itzigen statwesen könnte man die gerechten an den fingern zählen, die in bösen gewissen verhaften aber mit vil tausenden. BUTSCHKY *Palm*. 244; ich hatte das allerwenigste hierwieder einzuwenden, zumalen da ich an allen meinen fingern abzählen konte, dasz eine stärkere macht erfordert würde, die insel mit gewalt der waffen einzunehmen. *Felsenburg* 4, 298; was zählen sie denn an den fingern? was hat ihnen denn der arme nagel gethan, dasz sie ihn so zerbeissen? LESSING 1, 289; ein mann, der seine wolthaten schon ausposaunet, der sie einem jeden auf den fingern vorzurechnen weisz. 1, 238; ich kann mir doch wol an den fingern abzählen, woher sie den ring kannte. 1, 548; auf den fingern herzählen. 8, 243; ja sie werden einen solchen rechenmeister brauchen, der an den fingern abzählen musz, wie lange er in den tag hineinschlüft. 'narr, das ist eiue ganz andere rechnung. wo man nach krügen und gläsern zählt, braucht man der finger nicht'. WEISSE *kom. opern* 2, 203; das stand doch wol an den fingern abzuzählen. *Siegfr. von Lindenb.* 1, 57; hast du vergessen, wer dir den klugen gedanken eingab, sie zu verlassen? soll ich sie dir an den fingern herzählen? GÖTTE 10, 98; ich weisz es auf den fingern (sehr genau). GÖTTE 3, 283. an den knöpfen des rocks abzählen können ist ein gleichnishaftlicher ausdrück.

sam vil der jár als sich ein hant gevingert. ALBR. Tit. 2886

umschreibt dichterisch fünf jahre. die fünf finger bezeichnen aber auch einen handschlag: solches knarren währete solange bisz Florindo sich erbarmete und mit fünf fingern auf seinen hacken spielte. WEISSE *erzm.* 149; welche thaten der groszen weltbeschrienen heldengeschichten oftmals mit solchen schwachheiten angefüllt sind, dasz man die erzlügen mit allen fünf fingern greifen kann (handgreifliche lügen). *Jucundiss.* 191; da aber die stichelworte allzu gemeine wolten werden, sah sie Solande genötigt los zu brechen und dem grössten under dem haufen eine hand voll finger auf die nasen zu werfen. *pol. stockf.* 286; und wenn sie etwas kaufen, so zahlen sie was billig ist und plagen einen nicht mit märten (markten), dasz es einem duecht, man möchte ihnen fünf finger usgwicht geben. GÖTTE *bilder u. sagen* 5, 6. *Hesiod* nennt die hand πέντακτον, fünfzack, πενταδάκτυλον ist das fünffingerkraut. sechs finger, die als spiel der natur vorkommen (s. billfinger), schreiten von dem decimal in das duodecimalsystem: da war ein grosz man, der hatte ja sechs finger und sechs zehen, die machen vier und zwenzig und er war auch von den riesen geborn. 1 *chron.* 21, 6, sie weisen unnützen, störenden überflusz und es heiszt von etwas unpassendem: schickt sich wie sechs finger in ein handschuh. *bienenk.* 173; reimt sich wie sechs finger in einen handschuh. böse weiber (1883) s. 85. für die finger beider hände zusammen wird auch gern alle zehu finger gesagt: er leckt alle finger darnach, er bleibt alle finger lang (jeden augenblick) stehen, es kommt mir in alle finger. GÖTTE *Uli* 326; oder sinnlicher: alle zehn finger lecken, höchst lüstern sein, einen mit allen zehn fingern herbeiziehn. des eilften fingers geschah schon oben sp. 110 meldung, in den fastnachtspielen trüß er oft auf 99, 14. 100, 10. 154. 156. 242, 32. 244, 2. 313, 7.

2) der ausgestreckte finger, zumal der rechten hand deutet, mit dem finger deuten ist weisen:

mit minem vinger wisete ich in. *pass. H.* 95, 58; mit dem finger auf mich zeigen. *H. Sachs* I, 541⁴; als deine mutter dich in unre reihen brachte, da lief er auf mich zu und sprach 'die schäferin', und wies dabei auf dich mit seinem finger hin, 'die nimmt mir etwas weg, was soll ich jetzo machen? ich weisz nicht wie mir ist'. *Rost schäferged.* 117;

ein loser, schedlicher mensch gehet mit verkeretem munde, winket mit augen, dentet mit füszen, zeigt mit fingern. *spr. Sal.* 6, 13; so du niemand bei dir beschweren wirst, noch mit finger zeigen. *Es.* 58, 9; ich komme auch in keinen hof, da man mit fingern auf mich zeige. *Aimon* n⁵; hier wo jedermann sie kennt, mit den fingern auf sie weist. *Lenz* 1, 246. gewinkt wird mit dem zeigefinger oder mit der ganzen hand, gedroht mit dem zeigefinger, der vierte finger heiszt der namenlose oder ungenannte (impudicus), finn. nimetöin sormi, und wenn auch den nordamerikanischen Mönillaris der dritte finger 'der ohne namen' genannt wird, ist es doch unser vierter, weil sie den daumen besonders rechnen und vom ersten finger zu zählen beginnen. *reise des prinzen von Wied* 2, 567; rühr es

mit dem ungenannten finger der rechten hand. SEUTER 196; unter allen fingern ist der kleine der klügste und witzigste, wie von den sieben knaben der däumling d. i. le petit poucet; er hat mehr im kleinen finger als ein andrer in der ganzen hand;

dar scal denne hant sprächen, houpit sagén,
allérò lidò huelih unzì in den luzigun vinger.
Muspilli 95. 96;

erst gestern fragst ich noch den kleinen finger aus,
der prophezeit mir wol. GÖTTE 387;
sacht, ihm erzählt es ein vögelchen oder sein finger.
Voss 2, 25;

fr. mon petit doigt me l'a dit, obschon man auch hört: wie mir mein daumen erzählt (2, 850).

3) für schön gelten an frauen lange, feine, zarte, runde finger, kleine, rane finger. MAALER 136⁴:

si ruoco zwò linde hende blanc,
dà stuonden kleine vinger lanc
schön und lustechlichen ane. tr. kr. 19092;
ir wolstenden hende,
ir vinger lanc als einer küneginne. MS. 2, 67⁴;
ir hende und ir vinger lanc,
Ane bühel und Ane berc. Flore 6910;
röte und linde ballen,
die man an schenen vrouwen aht,
ich wæne dèrn hæt si niht. Wigal. 163, 15;
schöne hende, finger lanc,
glander negel. Harnort 2496;
an wigen handen vinger lanc. MSH. 3, 468⁴;
ir hend überschönnet
sint mit liehter varwe glanz,
ir vinger grüblecht und ganz. Ls. 3, 102;
vinger sinwël überal,
gedræt als ein kèrzestäl;
lons et gresles avoit les doiz. Mton 4, 148;

kaulichte (kugelige, ründliche) finger. ETTNERS *hebamme* 802; die jungfer hat feine helle augen und gezeigene subtile fingerchen. *unw. doct.* 327, wo vielleicht geriegene oder gediegene zu lesen.

3) in anderm sinne sind lange oder krumme finger diebische, stehende: lange finger machen, wonach reichen, es entwenden. J. P. grñl. *proc.* 2, 25. substantivisch, das ist das verächtliche heer der langen finger (der spitzbuben und gauner). SCHILLER 149⁴; warneten, dasz sie sich solten wol fürsehen für denjenigen, welche nach uns kommen würden, weil sie krumme finger hatten. *fr. Simpl.* 2, 103; ich hab noch nie gehört, dasz auch der frechste dieb hat auf einem jahrmakkt krumme finger gemacht, wann ihm der stadtrichter hat zugeschaut. MEGERLE *Judas* 1, 284; geschwinde finger. *Pierot* 2, 363. hingegen, die finger sich krumm und lahm arbeiten;

die finger krump an garn wintem. *fastn.* 267, 14;
da musten stets die finger gehn
und am verwünschten rade drehn. WEISSE *kom. op.* 2, 68;

auch sind mir die finger ganz verklommen, so kalt ist es schon. LESSING 12, 470; starre, erstarrte finger, lahme, erlahmte. die finger spitzen, spitze finger machen will sagen, etwas nur mit den enden der finger zierlich und reinlich fassen:

wo die geputzten herren und damen im garten spazieren
und mit spitzigen fingern die blumen reichen und halten.
GÖTTE 40, 282;

hab ich einem gegenstand nur die spitze des fingers abgewonnen, so kann ich mir die ganze hand durch hören und denken wol zueignen, vgl. fingerspitze. nackte, blosze finger sind die ohne handschuh, aber auch die von ringen entblöszten:

nächst war Melan ein knecht, und muste, da der schmaus
den letzten traurig frasz, mit nackten fingern betteln.
GÖTTE 529.

reine, unbefleckte finger stehn entgegen den klebrigen, schmutzigen, geldzählenden des wucherers:

das keim an fingern nichts pleib kleben. *fastn.* 792, 12;

er hat geld an den fingern kleben lassen, veruntreut;

zehlt immerhin, ihr kargen thoren,
die finger blau, das silber blank. GÖTTE 172;
freund, kenne doch die welt! der grösze dient geringern,
an weisen haftet staub und gold an kargen fingern.
Duch tern. werke 304

mit regen, schnellen, aufmerksamen fingern etwas durchsuchen: mit den aufmerksamsten fingern forschte dieser grosze gelehrte diesem niedlichen gotte durch alle kupferbücher nach und wo ihm nur ein kleiner nackter bube vorkam, da schrie er Amor! Amor! LESSING 3, 219.

5) meine hende trocken mit myrrhen und myrrhen liefen über meine finger an dem rigel am schloz. *hohelied* 5, 5;

sich das bast, die haut von den fingern melken oder winden schon 1, 1149 angeführt, doch mag hier die eine stelle vollständiger platz finden:

die sonne sticht und brennt, das biszchen gras verwelkt,
dass man sich abends faat das bast von fingern melkt,
und wenig milch bekommt. Rost schäfergedichte 63,

weil die schlaffen euter härter gezogen werden müssen. in den folgenden redensarten mangelt der artikel nicht:

und war schon der und der
wie vor uns andern todt,
du strichest sein beschwer
als mit dem finger weg. FLEMING 86,

du halst ihm mit leichter hand. er erschreck bis in den finger (bis in die fingerspitzen). pers. rosenh. 1, 5, was die ausg. von 1775 verdrbt: bisz sich in die finger. er ist geschwind, schnell mit den fingern, fingerfix. so viel man mit den fingern erfasst, ergreift, eine faust voll, pugillus. er ist mir unter den fingern (händen) todt geblieben. leute, welche die finger im spiele haben (sich einmischen). GOTTHELF erz. 3, 204. aber Belial verwundert sich mit den fingern (machte verwundernde gebärde). AYRE proc. 1, 6. sei so thöricht nicht, dass wenn du eine unteugend siehest, du dieselbige auf den fingern tragest und einem jedern anzeigest. pers. baumg. 7, 30; und kommt mir vor, dass diejenige (dame). mit welcher e. maj. geredet, schon wirklich es um zwei finger hücher trage, als die andern, so das glück nicht gehabt (a. 1712). archiv für österr. gesch. 18, 224. die saugen mirs nicht aus den fingern. Schlampampe krankh. 51; wie manche hübsche duenna ist mir bei der gelegenheit unter die finger gekommen! GÖTTE 10, 95;

wie froh erschreck ich, als mir unvermuthet
ein briefchen in die finger kam. SCHILLER 262^a.

den handschuh von den fingern ziehen, abstreifen. reizen.

6) das thierchen ist nur eines fingers oder einen finger lang; das hand ist nicht einmal fingers breit; ich weiche nicht fingers, nicht um einen finger breit (ne digitum transversum);

und weiche keinen finger breitt
von gottes wegen ab. HÖLTY 48;

der tisch steht noch einen finger weit ab; es ist kaum einen finger (schritt) vor tage; die schminke liegt fingers dick. LESSING 1, 378; er rieb sich erst den schlaf und den mehlistaub aus den augen, der ihm fingers dicke auf seinen borstigen wimpern lag. WEISZE jubelhochzeit 33. diese fugungen sind vorzüglicher und freier als die heute beliebten unregelmässigen composita. es ist so nah, dass man es mit dem finger reichen kann.

7) die finger helfen einander, wie alle glieder thun. der wirt und der landjäger sind wie zwei finger an einer hand. GOTTHELF schuldenbauer 29; deux bons amis sont les deux doigts de la main; er ist so gesund, ihm thut kein finger weh, optime valet.

8) gottes finger, gottes spur in der ganzen natur, ein wink gottes: dis ist des herren wort. hier, hier ist gottes finger.

GRYPHUS 1, 289;

wälder, felder mit dem vieh
zeigen gottes finger hie.

JOACH. NEANDER bundeslieder. Bremen 1680 s. 162;

der unmittelbare finger der allmacht. KANT 8, 361; gute gemüther sehen so gerne den finger gottes in der natur. GÖTTE 19, 343; aber wenn ich gottes finger sehe. KOTZEBUE dram. sp. 2, 200; herr obrister, hier ist gottes finger. 3, 319; da sprachen die zauberer zu Pharaon, das ist gottes finger. 2 Mos. 8, 19; gab er im zwo tafeln, die waren steinern und geschrieen mit dem finger gottes. 31, 19; und mir der herr die zwo steinern tafeln gab, mit dem finger gottes beschrieben. 5 Mos. 9, 10; so ich aber durch gottes finger die teufel austreibe, so kommt je das reich gottes zu euch. Luc. 11, 20. s. fingerzeig.

9) einem den finger auf den mund legen, ihm dadurch kraft verleihen:

finger thinan dua ana mund minan.
theni ouh hant thina in thia zungun minan. O. I. 2, 3;

legete im die finger in die ohren und spültet und rüret seine zunge (goth. lagida figgrans seinans in ausöna imma jöh speivands attaitök tuggön is). Marc. 7, 33; die juden wann sie hörten got lestern, so stieszen sie ein finger in ein or. KEISERSBERG narrensch. 180^a. stillschweigen gebietet, wer den zeigefinger auf eines andern mund oder auf seinen eignen legt:

er legete in den vinger uber den munt,
dä mite tette er in kunt
dag sie eg nieman wollten
sagen noch künden solten. UOLRIC 649;

das macht das er den finger uf das mul leit und schwigt stil. KEISERSBERG bilger 1^a;

und schwig du mir, so schwig ich dir,
man kan wol halten finger für
die augen, das man sach dar usz
und wachend tün als ob man rusz. BRANT 33, 10;

ich legte meinen finger an die nase und sann lange nach. GELLERT 8, 4.

10) keine fingergebärde kommt häufiger vor, als jenes halten der finger vor die augen, das lat. connivere oder blinzeln, gr. καταμνεν, καμνεν, etwas wie unbemerkt oder ungerügt hingehn lassen. schon in STOLLES thuring. chron. do sogen (sahen) die forsten dorch die fingere. 196; die hern zu Missen toten keins dar zu, sondern sie sogen dorch die fingere; die fortsetzung des mnl. Reinaert hat 4251 (Willems):

leren door die vinger sien.

ahd. drümb sih ich durch die finger zu. SCHWARZENBERG 119, 2;

ob die magt das von der frauen dem junkern sol sagen, oder sol sie von dem junkern der frauen sagen oder sol sie durch die finger sehen, als ietz geschicht, man schenkt ir ein mantel oder ein schleier, so schweigt sie und hüft auch darzü. KEISERSBERG s. d. m. 72^a; das gott durch die finger sieht und sein straf verlängert. predigen 143^a; und wo das volk im lande durch die finger sehen würde. 3 Mos. 20, 4 (LXX ὑπεσίδωσιν τοῖς ὀφθαλμοῖς, vulg. bloss negligens und parvipendens); durch die finger sehn. LUTHER 5, 148^a; denn er kan wol eine zeitlang durch die finger sehen. 6, 271^a;

nun ich musz es lassen geschehen
und darzu durch die finger sehen. H. SACHS III. 2, 242^a;
so er heuchlisch durcht finger sech. V. 316^a;

darumb gott durch die finger hat gesehn. FRANK last. der trunkenh. H2^a; durch dinger sehen one brill. KIRCHHOFF uendunm. 43^a;

und secht in (den kindern) nit durch dfinger zü.

SCHWELZ verl. son 4^a;

gott doch tyrannen nicht stets durch die finger seh.

GRYPHUS 1, 116;

kann chach zu diesem stück auch durch die finger sehn. 1, 172;

ach wie oft wird den grüszern hansen durch die finger gesehen. ABELE gerichtsh. 1, 398; das er seinen söhnen zu vil nach und durch die finger sahe. BUTSCHKY kanzl. 332; ob die menschen schon zu geringen sünden durch die finger sehen können, so wil es doch gott nicht. Palm. 871; geräth das kind übel, üm das der vater durch die finger gesehen. 379; dem duell durch die finger sehen. KANT 10, 288; wir sehen mit den einheimischen handwerkern durch die finger. MÜSER p. ph. 1, 204; ich könnt ihnen manche frau nennen, die ihren mann mit lauter liebe zu tode quält. 'weil sie seinen unarten nicht durch die finger sehen will'. GOTTER Jeannette 1 aufz. 4 aufz.; freilich sieht er einem auch einmal durch die finger. GÖTTE 8, 209;

dass auch mir,
wie billig, eine schönheit in dem kühlen,
wenn ich sie suche, gern begegnen mag.
'wir wollen freundlich durch die finger sehen'.
dagegen wiszt ihr, dass ich schonen kaun. 9, 116;

der amtmann möchte durch die finger sehn, wenn man dem menschen zur flucht behülflich wäre. 16, 148; der vater hatte das alles zu veranstalten erlaubt, er selbst schien nur durch die finger zu sehen. 18, 24; dass man von oben herein durch die finger zu sehen und alles, was sich ereignen könnte, dem zufall zu überlassen geneigt sei. 30, 314; ich solle mich davon machen, sie wollten mir durch die finger sehen (e che loro m'arcano fatte spalle). 34, 316; der poet mag hierüber mit seinem gewissen übereinkommen, der leser aber musz gefällig durch die finger blicken. 39, 299. MÜSERS mit stalt des dativs ist undeutsch. ganz etwas anders ist einem auf die finger sehn, ins gesicht fassen was er in seinen fingern hat oder damit thut: indem der (bote) mittwochs oder sonnahends früh in mein zimmer kommt, wird auf die finger gesehen, ob er nicht einen brief von ihnen bringe. an Schiller 431.

11) die finger aufrecken, erheben zu schwur oder feierlichem handel und gelübde:

welt ir sehen alnen kauft,
reckt einen vinger auf. HALBLING 1, 1314;
und wer mir trauern helfen will,
der heb ein finger auf! GÖRRES meistersl. 90;
und welcher mit mir wollt, der reck
mit mir auf einen finger! meistersl. f. 23 n° 69;

welken fortan
sein weib nit überlisten kan,
der selb reck auf ein finger! n° 213;

wers thon will reck ein finger auf! H. Sachs III. 3, 12;
machten also ein ufrur unter dem haufen, dasz sie zusam-
men schwuren und die finger ufreckten. Götz v. B. lebensb.
209; ein eid mit ufgerecten fingern schweren. weish. 2, 194.
ebenso die hand recken, eziendere munum, goth. ufrakei handu
geina. Marc. 3, 5. anders:

du aber leg die finger auf die brust.
und schwöre mir mit einem theuren eid. UHLANDS Ernst 14.
statt recken, strecken heiszt es auch die finger spreizen, aus-
spreizen, eigentlich auseinander in die höhe halten.

12) spöttisch gesagt ist zu einem ritter:

lät iu den vinger ziehen! Parz. 599, 8,
den im kampf verschrten, verrenkten streichen und surecht ziehen?
auch im spiel von der upstandinge (ETTM. 956):

gi sint helde, dar man schol nēn,
sittet neder, lät ju den dümen tēu!

in einem mhd. büchlein, betitelt der complimentist s. 290 findet
sich 'die finger ziehen oder schnappern lassen', wol an den
gelenken ziehen, dasz sie knacken:

die finger krachen,
die männer wachen. Garg. 168⁴.

mit den fingern schnippen heiszt den auf den daumen gedrückten
mittelfinger schallend auf die maus gleiten lassen: der sich immer
in die lippen beiszt, durch die zähne zischt, mit dem kopfe
schüttelt und mit den fingern schnippt. WEISZE kinderfreund
8, 103. höhnisch oder scherzend 'ein schnippchen schlagen'.

lustig mit den fingern schnellt. GÜNTHER 195.

meint bei GÜTHE 5, 265, der eine houri sagen läst:
wieder einen finger schlägst du mir ein!
weist du denn wie viel aeonen
wir vertraut schon zusammen wohnen?
'nein! wills auch nicht wissen. nein!'

auch eine solche handbewegung? dasz epileptische den daumen,
den finger einschlagen (sp. 274) gehört nicht dahin.

13) an den fingern kauen, nagen, beissen hat mehr als
einen sinn. es kann bedeuten was die finger wonach lecken:

wir suln ein niuweg briuwen,
dar näch si die vinger kiuwen
an den triuwen. NEIDHART 13, 36;
die (doller) wolt ich in ein smalz schlagen,
so wurden die lauren die finger nach nagen. fastn. 212, 28.

es meint aber auch nahrung daraus saugen, nach allen überlie-
ferungen sogar wissenschaft, kenntnis, weisheit daran saugen. in
einem altirischen lied von Ossian und Patrik 136:

'snach raibh do mhaith a Bhóinn fein
as a cognadh a mheir go amaola,
Finn selbst vermöchte ju gar nichts,
wenn er nicht an dem finger kaut,

mér, heule mear (gen. meir) ist finger, daume. bei uns von
einem wissenden: er hat es aus seinem daumen gesogen; er
hat es nicht aus seinem kleinen finger gesogen. Schlampampe
leben 8 (siehe oben 2).

dan ir habts usz den fingern gesogen.
MURNER luth. narr 2049;
usz got und nit den fingern gesogen. 2332.

GENGENBACH läst s. 129 einen ehmann zu Venus sagen:

du bist die milch jetzt fröwt allein.
wib und kind wil ich verlan
und wil allein dir hangen an,
dir koufen rock, mäntel und schuben,
mein fraw lassen die finger augen,

sie mag an den fingern saugen und sich so das leben fristen,
wie der bär an den tatzen saugt (DÜBEL 1, 33⁴). in folgender
stelle ist etwas in die finger beissen soviel als verbeissen, unter-
drücken: welches wir aber alles bis zu seiner zeit in die
finger beissen (a. 1585). ROMMEL hess. gesch. 5, 644. an den
fingern nagen, in die nägel beissen, zum zeitvertreib:

der junge zephyr fand
das gute ding (die fri-), das fleiszig wache stand,
vor langer weil an seinen fingern nagen.
WIELAND Juno und Ganymed 872.

auch verlegene, reuige menschen beissen sich in die finger, fr.
s'en mordre les doigts, s'en repentir, vgl. STALDER 1, 370.

14) sich die finger verbrennen und schaden davon haben,
anlaufen, fr. se brûler les doigts: wer einmal so unglücklich
gewesen ist sich die finger zu verbrennen. LENZ 1, 105; der
unvorsichtige hatte zugegriffen und sich die finger hässlich
verbrannt:

der unparteiliche correspondent (Hamburger zeitung),
der sich nur selten die finger verbrennt.

KL. SCHWIBT kom. dicht. 349

meine 119 riesz groszfoliopapier (die Voss zum druck seiner
Odyssee gekauft) kann ich noch nicht anbringen, ob ich gleich
die wolfeilsten preise angeboten habe. es scheint die buch-
händler freuen sich, dasz doch einmal ein selbstverleger die
finger verbrannt. Voss briefe 2, 269. man kann den ausdruck
auch vom gottesurtheil herleiten: ich möchte für die wahrheit
einer behauptung meinen finger nicht ins feuer halten, je
n'en mettrai pas mon doigt au feu.

15) den finger dazwischen stecken und klemmen: nu wil
ich mein finger nicht stecken zwischen die irrigen händel.
LUTHERS br. 1, 314. ursprünglich, zwischen holz und rinde, zwischen
amboss und hammer stecken.

16) die finger rühren, mit dem finger anrühren: ich mag
darium keinen finger rühren; nun nit ein finger an ein ding
legen, sich niener umb arbeiten. MAALER 136⁴; ja die hofe-
ehre, würde, gewalt und höhe wolten sie wol gern haben,
aber die hofemuhe und erbeit wollen sie nicht mit einem
finger anrühren. LUTHER 6, 162⁴; werdet ihr mir nur noch ein-
mal eins (von den kindern) mit dem finger anrühren, so will
ich euch das loch weisen, welches der zimmermann im hause
offen gelassen hat. Jucundiss. 119; ich setze keine feder mehr
an, rühre keinen finger mehr für ein so undankbares volk.
WIELAND 14, 190; und dem soll eine frau eine hand geben,
ihn mit einem finger berühren? J. P. Siebenk. 4, 80. vgl. an-
rühren, nicht rühr an 1, 431.

17) die finger werfen, fr. jeter les doigts, bei MAALER 136⁴
micare digitis, geheimen wink geben, aber auch nur legen:

hier warf Amint, mit neuer lust,
die finger auf die warme brust (der Doris),
worauf er, wie er zärtlich glaubte,
die freiheit mehr zu rauben raubte.

Kost schäfererz. 49. schäferged. 73.

18) den finger bieten, reichen: wenn man ihm den finger
gibt, so will er gleich die ganze hand; man darf der jugend
nur einen finger bieten, sie wird gar bald die ganze hand
hernach ziehen. WEISE erz. 61; wenn man ihnen den finger
reicht, so reissen sie einen bei der hand an sich. BETTINE
br. 1, 218.

19) wir konnten keinen finger stille halten (zitterten an allen
gliedern). Leipz. arant. 1, 86.

20) er ist so weich und nachgiebig, dasz er sich um den
finger wickeln läst; schon kann ich ihn um einen finger
wickeln. LESSING 1, 237.

21) einem auf die finger klopfen, ihn gelinde züchtigen, fr.
donner sur les doigts.

22) finger am handschuh, was die finger bedeckt.

23) finger am dorn:
das flöckchen hielt der dorn
in scharfen fingern fest. RÜCKERT.

FINGERAB, e dig; o, vom finger herunter:
als ich auf dem Euphrat schifte,
streifte sich der goldne ring
fingerab. GÖTTE 5, 147.

FINGERARBEIT, f. z. b. nähen, stricken, schreiben, vgl. hand-
arbeit.

FINGERBAD, n. sagte man ehemals für fingerabwaschung.
spöttisch zu den wächlern:

men scholde ju maken en fingerbat,
dat gi slēpen an deme grave. upstandinge 942,
man sollte euch ein handwasser geben.

FINGERBEER, n. pupula, das euszerste an den fingern,
welches von dem gemeinen manne pupulae oder buppeln und
fingerbeer genant wird. THURNEISSER magna alchymia 2, 86;
beere n. der äusserste theil der fingerspitze, fingerbeere, finger-
kuppe. STALDER 1, 151; das fingerbeeri, fingerspitze. ALB. VON
RÜTTE s. 24. wurzel ahd. perian, lerere, premere, weil man mit
der fingerspitze drückt und knelet. sicher gab es auch ein mhd.
vingerber oder einfaches ber in demselben sinn.

FINGERBEIN, n. os digiti.

FINGERBEUGER, m. nervus digiti.

FINGERBEWEGUNG, f. motio digitorum: indem sie mit
einer leichten fingerbewegung seine hemdkrause wegschnellt
und eine handschleife, die da verborgen war, wegnimmt.
SCHILLER 262⁴.

FINGERBLOSZ, ohne handschuh.

FINGERBLUTADER, f. vena digiti.

FINGERBREIT, digitalis: fingerbreites band; ein fingerbreit
abendroth. J. P. Fibel vorr. GÖKING 3, 128. oft ohne zusam-

mensezung (s. finger, 6): einen finger, keinen finger breit; ich wollte auf solchen wegen lieber von hier nach Paris fahren, als nur einen finger breit nachgeben, wenn die rechte und befugnisse bestritten werden. GÖTTE 15, 36;

durch gotliche ere
wägeter den lip so sere,
daz küme zem töde ein vinger was. Geo. 128;
wize joppen vinger breit gesteppe. MSB. 3, 280°.

FINGERBRILLE, f. etlich machen fingerbrillen (sehen durch die finger). Garg. 185°; sehet nicht durch die fingerbrille. MESTWERT 73.

FINGERBRUCH, m. *fractura digitorum*. unter den fehlerhieben werden genannt: einlauf, gemächstösz, beinbrüch, armbrüch, fingerbrüch, gesellenstösz, mordstösz, gesichtstich. Garg. 185°.

FINGERCHEN, n. *digululus*:

wie konnte der denn das erlangen?
er ist auf fingerchen gegangen. GÖTTE 2, 263;
und die wangen waren von der farbe
wie das fingerchen, das sie gebildet. 2, 190.

FINGERDEUTEN, n. *viluperatio*, tadel, indem man fingerdeulet:

dä würde ein vingerdiuten
von luwers vater liuten
dur wäre schulde uf mich getän. tr. kr. 22215;
keinen herron ouch daz wol zimt
daz er sin armen liuten nimt
ir guotes mere, denn er ze rehte
nemen sol, und mit gebrächte
daz verzert mit richen liuten
durch wêrtlich ere und vingerdiuten. Renner 2255;
wiget, daz ofte vingerdiuten
mô schadet dan frumet klösterliuten. 3303;
storchnebel und vingerdiuten
guckent ofte nâch tumben liuten. 14068;
swêr sich gesellet ze tumben liuten
dêr machet im selbe ein vingerdiuten. 15711;
oben von dêr scheiteln nider
unz uf die solen dan uf wider
was niht an sime libe,
daz von manne noch von wibe
vingerdiutens hâete. RUDOLFS welchr. SCHÜTZE 2, 180.

später nicht im gebrauch.

FINGERDEUTLICH, aperte, ut *digito monstrari possit*: so lang sie einen nicht fingerdeutlich vom gegentheile überführt. MÜSER p. ph. 3, 36.

FINGERDICK, *crassitudine digiti*: die butter fingerdick aufschmieren. vgl. fingersdick.

FINGERDRUCK, m. *pressus digiti*, wie händedruck:

lesen konnt ich in seinen festen zügen
seinen lang und treu bewahrten entschluss,
auch mit keinem fingerdrucke zu lügen. LEHMAN n. ged. 104.

FINGEREIDE, n. *annulus*, mhd. vingeride, nur bei NEIDHART:

Trûten swêster Briede
spilt mit Eppen umbe ein vingeride. 42, 13;
alsô vlôs min vrouwe ir vingeride,
dô si den krumben reien uf dem anger trat,
dô wart êg ir ab ir bant, sêht, ân ir danc genomen. 60, 28.

könnte gebildet sein wie goth. *avēpi ovile*, *grex*, *caula* für *avēpi*, ahd. *ouwiti*, ewlti für *ouwldi*, ewldi, und wenn dieses herde ausdrückt, die verschlingung mehrerer ringe zum schmuck bezeichnen? das erloschne wort ist hier nur aufgeführt, um nachforschung in süddeutscher volkssprache anzuregen.

FINGERENDE, n. *extremus digitus*, fingerspitze, fingerkuppe, wofür wir vorhin das allere fingerber kennen lernten:

misträusch aufgeschreckt von jedem leisen wort,
trägt er (der blinde Gangolf) die augen nun an seinen fingerenden. WIELAND 22, 273 (Oberon 6, 53).

FINGERFASENACKT, verstärktes fasenackt (sp. 1339). rockenphil. 2, 4.

FINGERFERTIG, *expeditus digitus*: ein fingerfertiger schreiber, geigenspieler.

FINGERFERTIGKEIT, f.

FINGERFISCH, m. *polynemus*.

FINGERFIX, fingerschnell, sudelnd in der arbeit:

den Fingerfix kennt jetzt fast keiner,
den Zeuxis noch fast jedermann. BÜCKER 64°.

FINGERFLÄCHE, f. fläche der handknochen nach den fingern hin.

FINGERFÖRMIG, *digiti formam referens*.

FINGERGELENK, n. *articulus digiti*.

FINGERGESCHWÜR, n.

FINGERGLEICH, n. *articulus digiti*: eines fingergleichs lang. WÜRTZ 103

FINGERGLIED, n. dasselbe. DASYP. 288°; von einem gestorbenen malter:

die geschickten fingerglieder
kommen nimmermehr herwider. ROWLEY 94.

FINGERGOLD, n. *annulus*, goth. *figgragult*, altn. *figngull*. doch kein ahd. *finckarkold*, kein mhd. *vingergolt* aufzuzeigen.

FINGERGRAS, n. *digitaria filiformis*, ein fenchgras.

FINGERGRIF, m. *pleonastisch*, da der grif mit den fingern zu geschehen pflegt, doch kann auch mit dem mund, von vögeln mit schnabel und klau ge Griffen werden: die diebin für dem (so) fingergrif eine belohnung. ABELE unordn. 4, 221.

FINGERGROSZ: mit vingergrözen strangen. Er. 5395.

FINGERGUCKER, m. der einem auf die finger stiel.

FINGERHANDSCHUH, m. *handschuh mit fingern*.

FINGERHÄUBLE, n. für einen kranken finger. MAALER 136°.

FINGERHOCH, hoch wie ein finger.

FINGERHUT, m. 1) *digitale sulorium*, zu abwehr der nadelstiche, u. *ditale*, sp. *dedal*, fr. *doigtier*, vingerhut HAUPT 6, 322°, DASYPIDIUS 54°, vingerhoit, *teutonista* 290°:

auch hab ich nadeln, pursten und kem,
fingerhuot, taschen und nestel vil. fastn. 477, 26;
ein ellen und ein fingerhut. AYER 372°.

2) oft gebraucht, geringen gehalt einer masse auszudrücken:

pfaffengut, raffelgut,
geht zusammen in ein fingerhut. LEOPRECHTING 49;
indem wir schon von altem nectar glühten,
ruft Bromius, 'das grozze deckelglas,
he mädchen sink! mit diesen fingerhüten
macht man ja kaum die lippen nass'.

WIELAND Juno u. Ganymed 254.

armer tropf, aus dieser lage reissen, und auf mehr raffiniert dein fingerhut voll gehirn nicht? SCHILLER 109°; ein fingerhut voll puder, zu viel oder zu wenig. J. P. uns. loge 9.

3) kräuter mit blumen in fingerhutgestalt, *digitalis purpurea*, *flore lutea*, *campanula silvestris*, nnd. fingerhoedkruid.

FINGERHÜTER, m. *fingerhulmacher*:

die bader, küfer, fingerhüter
bringen zusamen nicht viel güter. folioblat von 1621.

FINGERHÜTLEIN, n.

dem faulen balg, dem tröpfeln
wir karg in gläschen ein,
iu gläschen, wie bei äpfeln,
zu nippen süssen wein!
ach seufzt er 'fingerhütlein!
denn gläschen bist du kaum!
ich kühlte geru mein mütlein
und feuchte nur den gaum!' Voss 5, 123.

FINGERIEREN, die finger auf dem instrument gebrauchen, von klavierspielern: sie fingerieren gut. fingern wäre dasselbe.

FINGERIG, *digitatus*. s. fünffingerig, langfingerig, rosenfingerig.

FINGERKALENDER, m. ich hatte nicht lang in die hohle hand und deren prophetische handzeichnung geschauet, als ich Alitbeen mein erstaunen über diesen fingerkalender der zukunft nicht recht mehr verhehlen konnte. J. P. jubels. 138; verstärkte seine büchersammlung mit einem seltenen fingerkalender. Fibel 27.

FINGERKALT, von gelinder kälte, wobei einen schon an den fingern friert.

FINGERKOPPE, f. *fingerspitze*, u. *polpastrello*: mit den fingerkuppen die regsamsten, gefühligsten nerven berühren. Ardinghelo 2, 215; und wären allen schneidermeistern die nährfinger oben an der fingerkoppe durchstoßen. J. P. doppelheerschau 185.

FINGERKRAUT, n. siehe fingerhut 3 und fünffingerkraut.

FINGERKUPPE, f. was fingerkoppe: ich schreibe verzweifelt ungern, die fingerkuppen thun mir immer so weh. Weisze lustsp. 234.

FINGERL, n. *annulus*, östr. und bair. für fingerlein, schon bei LICHTENSTEIN 116, 10. 229, 6. MEGENBERG vingerl. 433, 14. 472, 7.

FINGERLANG, *longitudine digiti*.

FINGERLEIN, n. *digitulus*, *annulus*.

1) in der allen sprache ring, das am finger getragne. wie aus *δάκτυλος δακτύλιος*, aus finn. *sormi* finger *sormus* ring, aus sl. *pr st* finger *pr sten* ring wurde auch aus ahd. *finckar*, *finckar* gebildet *finiri annulus*, pl. *finiriu*, allmählich aber gieng es in *finirln* und *fingarln* über, ohne dass im begriff eine diminution liegt. gerade so erscheint im Ruodlieb *digitalis* für *annulus*:

annulus ut victi donetur ter superanti.
tunc is, 'qui ludum, quem ludamus modo primum,
acquirat', dixit, 'digitalis uterque ausus sit'. 8, 63°.

ludendo proprium cito perdebat digitale.
quem trahit a digito, jaciebat eique rotando. 8, 67;

tandem ter denos fabricare jubet digitales
ex auro puro, reperitur non melius quo. 3, 382;
sic dicens gladium sibi liquerat et digitale. 14, 81;
et pariter sibi tres dat gemmatos digitales. 14, 96.

mhd. ist dies vingerlin für ring überaus häufig:

er zôch ir ab der hende ein guldin vingerlin. Nib. 627, 3;
hêr Iwein, nêmet ditz vingerlin. Iw. 1202;
unde lât ditz vingerlin
ein geziuc dêr rede sin. 2945;
und sendt ir wider ir vingerlin. 3193;
dô spiltten si dêr vingerlin. GA. 2, 418, 319.

ebenso noch im 14. 15. 16 jh. daz graben, daz man in vinger-
lein tuot. MEGENBERG 377, 24; durumb list man, daz Salomôn
ain vingerlein hêt, dâ gaist in beslozzen wâren. 430, 25; do
gab er dem ersten sun das wib, dem andern seinen hort,
dem dritten sein chostpârlich vingerlein. gesta Rom. ed. K. 16;
was wildu das ich dir geb für das pfand? sie antwurt, dein
fingerlein und dein armgeschmeid, annulum tuum et armillam
tuam. bibel 1480 1 Mos. 38, 18, wo LUTHER setzt: deinen ring
und deine schnur; vingerlein anulus, enchiridion grece. voc.
1482, kk 5'; und weisz im ein guldin fingerlin an die hand
stoszen. KEISERSBERG post. 2, 52';

fraw, nembt von mir disz fingerlein,
das iraget nun umb meinent willen. H. Sachs IV. 3, 53';
hab fingerlin fell,
leg die hend in schosz. SCHEID grobian m3.

wie aber LUTHERS bibelübersetzung diesen ausdrück nicht festhielt,
sondern dafür fingerreif oder ring setzte, verschwand er allmählich
im sprachgebrauch und dauert bloß in dem volkslied und hin
und wieder unter dem volk. STIELER 495 hat noch fingerlein
schenken, annulo donare. auch nnl. kommt vingerlijn für ring
vor, aus dem nhd. entlehnt.

2) fingerlein für kleiner finger, fingerchen: die wurzeln sind
rund und lang, eines kleinen fingerleins dick. TABERNAEM. 83;
ein ringlein an deinem vingerlein hat die ganze sache ge-
dreht. FR. MÜLLER 2, 114;

und horch! Aurora, die jungfrau fein,
schloß auf mit rosigem fingerlein
der sonnen diamantne thüren.

KL. SCHMIDT kom. dicht. 216.

FINGERLEN, frequentativ von fingern: die finger spielen lassen.
STALDER 1, 370. SCHW. 1, 543;

mei schatz ist en orgelst,
er fingerlet was ist,
er fingerlet am lädle:
'Mariele, wo bist?' ERNST MEIER schwäb. volksl. 42.

FINGERLESEN, loqui digitis:

mhd. wand er was stum
von dêr geburt hêr gewesen,
man muste mit im vingerlesen. pass. K. 143, 60.

FINGERLING, m. theca digiti, fingerhut, auch nl. vingerling
und verkleinert vingerlinge. schweiz. der am finger abgezogene hauf.
STALD. 1, 370. bei MAALER 136^a hütchen für einen kranken finger.

FINGERLOS, expers digiti.

FINGERLOSZEN, digitis micare. vgl. finger 17.

FINGERMUSCHEL, f. dactyli concha.

FINGERMUSKEL, m. nervus digitalis.

FINGERN, digitis tangere, nnl. vingeren, in verschiedner an-
wendung:

1) palpare, contredare:

die alten sich verjüngeren,
wan sie die mädlein fingeren. WECKERLIN 781;

beim frauenzimmer ist das fingern gefährlich. STIELER 495;

und um den nacken der mädchen zu fingern. WIELAND 16, 30;

oftmals hab ich auch schon in ihren armen gedichtet,
und des hexameters mass leise mit fingernder hand

ihr auf dem rücken gezählt. GÖTTE 1, 265;

der doctor streichelt sich und eilt in Fritzens zelle,
er fingert um den puls, erweget auch alle fälle.

HAGEDORN 2, 97;

ein fingernder doctor besalbt mir den leib. 3, 74;

er fingert lang an seiner schäffertasche. WIELAND 10, 64.

2) tractare fides, auf den saiten, auf der geige, flöte fingern:
er kann wol geigen, aber nicht fingern;

mhd. ouch kunde êz die saiten

vingern und bereiten. HERBORT 9333;

es ist doch besser redn als pfeifn,
dieweil es nicht vil fingerns darf. ATRIA fastn. 64';

Florian der gute pfeifer

gleng üm Ruzlands grösste stadt,

und solang er fingern kunte,

sang er, wie er stets begunte. FLEMING 376;

bei meiner violon,

da krieg ich einen süßen ton

durch sanftes streichen und durch fingern. MENANTES 1, 257;

mein viole d'amour will nit mehr klingen, ich mach auch

was ich wolle. 'vielleicht hat sie einen catharren an denen

fingern, fingert nit wol'. CALLENBACH uti antehac s. 74;

frisch! nimm die flöte her, du must mir etwas fingern

geschwinde spiele mir das liedchen mit den springern,

ich hör es gar zu gern. ROST schäfergedichte 147;

mit der linken fingert er auf seinem haberrohr. FR. MÜLLER

1, 180.

3) digitis effingere; die schwierigkeit aus einem so spröden

leim gerade das bild, das ich haben will, heraus zu fingern.

WIELAND an Merk s. 193.

4) digitis monstrare, fingerdeuten: er hat lange hinaus ins

meer gezeigt und gefingert. CLAUDIUS 4, 113. schon mhd. von

einem der sich stumm stellte:

unde sich selber an nam
durch ein valsche eselkeit,
daz siu spräche was geleit
und wolde stete swigen,
vingern und nigen
pflic er vor die zunge. pass. K. 520, 92.

5) tradere, zufertigen: fingre ihm hurtig das fertige todes-

urtheil in die hand. FR. MÜLLER 3, 220.

6) digitos amputare, digitis truncare:

also sind sollich usz dem orden
geföhrt, köpft und gefingert worden. GEGENBACH 401.

7) sich fingern, in digitos dividi, sejungi: die hand fingert sich;

der baum, die pflanze fingert sich; blätter fingern sich, wachsen

in fingerform, steln auf der spitze eines stiels zusammen;

sam vil der jâr, als sich ein hant gevingert. ALBR. Tü. 2866.

s. abfingern, beifingern.

FINGERNACKEND, wie fingerblos: und lasz ich dich finger-

nackend an einen pferdeschwanz binden und bis unter den

galgen schleifen. WEISE kl. leute 217.

FINGERNACKT, dasselbe: welchs wir wol an unsern armen

pfarrherrn, iren weiblin und kindlin teglich sehen und an-

dern vil armen, den der hunger aus den augen sihet, kaum

das brot und wasser haben und dazu fingernacket gehen.

LUTHER wider Hanswurst. 1511 D2; wer seinem ehgemahel

nicht sein eid helt, tregt aus dem hause und nichts drein,

wird dem weibe alles an, lesset die kinder fingernacket gehn,

der wird nit allein den menschen, sonder kott selber trew-

los und meineidig. MATHESIUS predigten vom ehstand. Nürn.

1563 Rr; welche daselbst fingernacket hunderterlei geile stel-

lungen machten. LOHENSTEIN Arm. 1, 300;

sein leib war fingernacket. auserlesene ged. 1, 279;

eine völkerschaft von fingernackten leuten. WIELAND 15, 4.

FINGERNAGEL, m. unguis digiti: insät wert dem krampf

und wert auch den runzeln an den vingerneeln. MEGENBERG

422, 30; und ist der stain (onich) auch gevar sam ain vinger-

nagel. 454, 6; da solt ein reichstag worden sein, das weder

von bischoffen noch von fürsten ein fingernagel blieben were.

LUTHER (ed. Irmscher) 2, 18 wie von vich 'nicht eine klawe', gar

nichts; ein harpfner neben mir notierte die hauptcontenta der

rede auf seinen fingernägeln. J. P. papierdr. 1, 216.

FINGERNAGELKRAUT, n. myagrum paniculatum.

FINGERNUDEL, f. mehlspeise von fingerähnlicher form. SCHW.

1, 543.

FINGERRECHNUNG, f. rechnung mit hülfe der finger gemacht.

FINGERRECHT, n. als aber ihre hand schlaf auf dem

warmen feldbette der ehre und auf dem wedel ruhte und

mich ärgerte, konnt ich zum faust oder fingerrechte greifen

und sie selber inhaftieren. J. P. paling. 1, 63.

FINGERREGUNG, f. welche mystischen beziehungen würde

nicht ein Kanne aus den religiösen gebräuchen und finger-

regungen eines Hindus holen können? J. P. papierdr. 2, 195.

vgl. VIERORDT de junctarum in precando manuum origine in-

dogermanica. Carolsruhae 1851.

FINGERREIF, m. annulus digitalis: und der könig thet abe

seinen fingerreif, den er von Haman hatte genomen und gab

in Mardachal. Esther 8, 2; bringet das beste kleid erfür und

thut in an und gebet im einen fingerreif an seine hand und

schuch an seine füsse (goth. jah gibib flggragulp in handu

is, aqs. syllad him bring on his hand). Luc. 15, 22; denn die

welt, bawer, burger, adel sind doch des teufels, on das gott

ir wenig als küstlich edelsteine und türkis eraus lieset, die

er in seinen fingerreif fasset. LUTHER 6, 64'; so haben die

alten Römer dem eisen und aller kriegsrüstung zu ehren eine gute zeit eiserne fingerreif getragen. MATHESIUS 78^a.

FINGERRING, m. dasselbe.

FINGERRÜCKEN, m. *pars digiti superior*.

FINGERRÜCKENNERV, m.

FINGERSATZ, m. *admotio digitorum ad eliciendos nervorum sonos, die applicatur*.

FINGERSBREIT, was fingerbreit.

FINGERSCHLAG, m.

ale spielte, wie ich tiefer sank,
mit leiser fingerschlag,
der mir durch leib und leben drang,
mich frohen schlummer wach. HÖLTY s. 40.

FINGERSCHLAGADER, f. *arteria digitalis*.

FINGERSCHNALZ, m. *percussio digitorum*: die kunst durch einen fingerschnalzen seinen namen in ein testament zu bringen. GARVES übers. von Cic. de off. 3, 19.

FINGERSCHNECKE, f. *pinna digiti formis, eine art schnecken, die auch fingerchen heißen*.

FINGERSCHNELL, fingerfertig, fingerfix, nml. fingersnel.

FINGERSCHNELLEN, *vibrare digito*. GARG. 165^a.

FINGERSDICK, was fingerdick: die kollerader lief fingersdicke auf, er legte die hand an den degen. Felsenb. 1, 47.

FINGERSDICKE, f. *crassitudo digiti*:

dean fingersdicke hat der wipfel kaum. GRIMS Bojardo 2, 5, 9.

FINGERSETZUNG, f. *in clavienspiel was fingersatz*: indes der scheue, blüde Falterle keine schöne zu einem andern schritte brachte als zum rückpus im menuet und statt der setzung seines ichs zu nichts als zur fingersetzung. J. P. Tü. 1, 125; der lector unter die niemals eigenhändigen menschen gehörig, die alles gern durch die dritte, sechste, fernste hand nach einer der fingersetzung ähnlichen händesetzung thun. 4, 42.

FINGERSGLIED, n. was fingerglied: wunde eines fingersglieds tief. weith. 1, 621.

FINGERSHOCH, was fingerhoch.

FINGERSINNICH: als könnten wir die andere welt so fingersinnlich machen, als dasz zweimal zwei vier ist. HIPPEL 3, 135. vgl. fingerdeutlich.

FINGERSLANG, was fingerlang: und mein bart ist auch wieder fingerslang. SCHILLER 192^a; und die gemeinderäthe sind etwas ungehalten über den pfarrer, der sie all fingerslang aufs rathhaus hinsperre mit unnützigem zeug, das dem alten pfarrer nicht leise eingefallen sei. NEFFLEN der vetter aus Schwaben s. 274; all fingerslang musz ich ins schlusz und buszen. GOTTHELF schuldenbauer 29.

FINGERSPIEL, n. *digitorum gesticulatio*. als Rigr in das haus des edlen geschlechts eintrat:

sātu hion, sāt i augu
Fadir ok Mödir fingerum at leika,

und formannasögur 7, 172 heiszt es: var svä kátr, at hvert barn kvaddi hann hlajandi ok læk við fingr sína. es ist ein zeichen frohes behagens ohne arbeit zu sitzen, einander ins auge zu schauen und mit den fingern zu spielen.

FINGERSPITZE, f. *extremus digitus, fr. le bout du doigt*: vor scham und liebe roth bis in die fingerspitzen. WIELAND;

wo ist der urquell der natur,
daraus ich schöpfend
himmel fühl und leben
in die fingerspitzen hervor. GÖTTE 2, 192;

im herzen da liegt, da! das ist wild, brausend, hochklopfend, ich spürs bis in den fingerspitzen. WAGNER die reue nach der that 6; herumtappen und seinen weg mit den fingerspitzen suchen. FICHTER fr. revol. 27; ich weisz es in den fingerspitzen, habe es gut in gedanken.

FINGERSPRACHE, f. *loquela digitorum, gebärdensprache*.

FINGERSTARK: eine fingerstarke goldne uhr. GOTTEN 3, 423.

FINGERSTEIN, m. *belemnita, dactylus, ein versteinertes seethier*.

FINGERSTOCK, m. ein stab, womit die finger der lederhandschuhe lang gedehnt werden.

FINGERSTRECKER, m. *extensor, ausstreckmuskel*.

FINGERSTRÄL, *pedes digitorum*: die Athenen hatten ein fest Kythroi (οἱ κυθροί), da sie einander musten närrisch gnug verkittern durchs gitter, wie der apothekernarr durch den fingerstrahl. GARG. 7.

FINGERSTÜCK, n. zum einsetzen an die handschuhfinger.

FINGERSTUNDE, f. ein der 12 stunden, welche die handuhr anzeigt. PETER APIANUS instrumentbuch. Ingold. 1533 th. 7 cap. 3. engl. fingerwatch.

FINGERSUCHT, f. *chiragra*. SERNANUS synonym. 70^a, gebildet wie fuszsucht, podagra.

FINGERTUCH, n. *mappa, serviette*:

oft lang nagen am fingertuch. AYER fastn. 57^a,

wenn nicht hungertuch zu lesen.

FINGERWALD, m. *capillus*. weil die raufenden finger ins haar greifen, das haar ist ihr wald, in den sie gehn, haar steht oft für wald:

da klatscht, da kummert sich das alte trödelweib
in jeder rockenzunft um alle spindegrillen,
da sucht er unter lichts der köchin zeitvertreib,
da bolt er lsen aus, da forschet er von Sybillen ...
wie oft sich frau und mensch bei dem begräbnis raufen,
und Fritz und Florida nach fingerwalde laufen. GÜTHER 501.

man dürfte an einen ortsnamen Fingerwalde denken, doch keinen solchen gibt es in der nähe von Schweidnitz, wo das gedicht spielt.

FINGERWECHSEL, m. in der musik: das werkzeug, das er zu handhaben hat, ist ihm eingehändig, sogar die art und weise, wie er sich dessen bedienen soll, ich meine den fingerwechsel, findet er vorgeschrieben. GÜTHER 22, 160.

FINGERWINK, m. *nutus*: mit einem fingerwink schien sie alle die kleinen gehorsamen weiberseelen zu beherrschen. KLINGERS th. 2, 201; eben machte Engelberta ... hernickende fingerwinke. J. P. Stegl. 4, 145. vgl. augenwink, händewink.

FINGERWUND, *digito vulneratus*.

FINGERWUNDE, f. *digiti vulneratio*.

FINGERWURM, m. *paronychium, nagelgeschwür*.

FINGERWURZ, f. *potentilla, funf fingerkraut*, schw. fingerört, dän. fingerurt.

FINGERZAHLEN, *numeri simplices, von eins bis neun, siehe finger 1*).

FINGERZAHM, mhd. vingerzam, *assuetus digito*, vogel der auf den vorgehaltenen finger gestogen kommt, vom finger friszt, schw. dän. fingertam, fingerspag (spakr). im bild von menschen.

mhd. wie dunk ich dich so vingerzam. Eckenlied 102;

wir sin nit vingerzam. Alphart 265;

er was nu worden vingerzam,
den becher er vil gerne nam. TURL. Wh. 54^a;

und swer noch habe ein übel wip,
der lege ein satel uf ir lip

und rite si ouch alsam,

jā wirt si im wol vingerzam. GA. 1, 501,

was man auch auslegen dürfte: sie lässt sich um den finger winden. vgl. handzahn und mansuetus.

FINGERZÄHMEN, *digito assuefacere, mansuefacere*, einen wilden vogel so zahm machen, dasz er sich einem auf die hand, auf den finger gesetzt. dän. fingertämme.

FINGERZEIG, m. *significatio, nutus, hinweis, hindeutung*: ein fingerzeig werden, *digitus vulgi designari*. MAALER 136^a; der geringste fingerzeig dahin ausgestreckt ist meuchelmord. LESING 10, 135; die warnungen und fingerzeige der träume. WIELAND 1, 302;

ich sah in ihm der götter fingerzeig,
den hellen weg aus unserm labyrinth.
WEISSE trauersp. 3, 146;

der vorangeschickte prolog gibt genugsamen fingerzeig über die absicht dabei. GÖTTE 4, 177;

'ich hab es in der götter hand gelegt'.
sie pflegen menschen menschlich zu erröthen.
'auf ihren fingerzeig kommt alles an'. 9, 66;

wenn ich nicht irre, so wollte er uns bloz durch einen fingerzeig auf den rechten weg weisen. 18, 270; allgemeine liebevolle betrachtungen geben ihm fingerzeige. 20, 142; nicht ohne göttlichen fingerzeig wandert Abraham gegen westen. 24, 206; und ist nicht der körperliche schmerz, der jedes übermasz begleitet, ein fingerzeig des göttlichen willens? SCHILLER ...

FINGERZEIG, *demonstrabilis*, worauf man mit dem finger weisen kann, für fingerzeige, ahd. fingerzeigi? weil die kirch nit etwan ein sonderer hauf und fingerzeige sect ist, an element, zeit, person und stat gebunden, sondern ein geistlicher unsichtbarer leib aller glider Christi. FRANK paradoxa vorr. 4^a; wol wissende, dasz die gmein gottes nicht fingerzeig ist, dasz man möchte sagen, die sect ist hie oder da. verbüschert buch 405^a. nur bei diesem schriftsteller.

FINGERZEIGE, m. *monstrator, index*: mhd.

swer nu deheine vröude hāt,
der vingerzeige muog ich sin. MSF. 112, 20.

FINGERZEIGEN, *digito monstrare und wie fingerdeuten oft in tadelndem sinn, vituperare*,

mhd. swie wol er sich dar nach bawar,
man vingerzeiget iemer dar. **FRIDANK** 45, 23;
nû si alle trûrent sô,
wie möhte ich eine denne lân?
ich müese ir vingerzeigen liden. **WALTHER** 120, 2;
âne vingerzeigen was eg gar (unmadelhaft). **Lanz.** 1473;
dâ wart vingerzeiget vil
ûf Gotelinden man,
daz si den wolden senden dan. **Bt.** 8245;
din nahtgebêre dër tac vingerzeiget. **MS.** 2, 155*;
swêr den swachen vellet,
daz machet niht dër êren vingerzeigen. **ALBR. Tit.** 3513;
swêr gar dër êrden ende
sô tiefe sich geneiget,
dër vindet sunder wende,
daz êr antarticum wol vingerzeiget. 4749;
daz merket die liute wol unde vingerzeigent ûf in. *myst.*
1, 313. *nhd. selner:* er hat mich erkant, do ich noch in mûter
lib lag, und hat mich darnach getûft und gefingerzûigt und
gesprochen 'sehent, das ist das lamp gottes das da hinimpt
die stind der welt'. **KEISERSBERG postill** 1, 6; desgleichen bitt
er auch zûgnûs von mir geben, do er mich fingerzûigt und
uf mich tûttet und sprach sehent u. s. w. 2, 44; er hat Christum
Jesum unseren herren getûft und hat in gefingerzûigt und
gesprochen, sehent u. s. w. 4, 3;
als ich meinen gang
het zu ir, da wert es nit lang,
ir nachbarn merktens ferr und nahen,
und fingerzeigend auf mich sahen,
oft ward ein wispfen ûber mich. **H. Sachs I.** 319*.
FINGERZEIGUNG, f. monstratio: über den zwizûngigen ist
die bûsist fingerzeigung, denotatio pessima super bilinguem.
bibel 1483, 320* = **Sirach** 5, 17.
FINGERZINKE, f. ramus digitorum:
und jeder wollte an den fingerzinken
des andern glânzen sehn den lebensreif.
Rückert gew. ged. 1, 213.
FINGERZWEIG, m. ramificatio nervorum in digitos.
FINGIEREN, erdichten: namen auf lechisch und zechisch
(polnisch und böhmisch) fingieren, wie die poeten des winds
und sonnenpferds namen. **FISCHART grossm.** 47.
FINK, FINKE, m. fringilla. ahd. fīnchō, fīnco (Graff 3, 527),
nhd. vinke (**Renner** 19433. **HEIKZELIN** 826), *nhd.* schwankend
zwischen starkem fink und schwachem finke, man setzt aber auch
linke f. fürs weibchen, *nhd.* vink, *ags.* nur fine, nicht finca,
engl. finch, *schw.* flnk, *dän.* finke sinkens. ob schon ein goth.
fīks oder fīka gall, wissen wir nicht. *it.* pincione, *sp.* pinzon,
fr. pinson (in mundarten pinchon, pinchard, prinçard, quincçon),
armor. pint und tint, *welsch* pinc, auch in Northamptonshire pink
und spink (**Baker** 2, 115). *estn.* wink, *böhm.* pēnkava f., *ungr.*
pinty, pintyöke. diese formen scheinen alle verwandt.
fringilla würde bei ausgestoßnem r den übrigen nahe treten,
lautverschoben aber bring ein deutsches brink oder bink werden,
wie frango, confringo brika, breche. für sich betrachtet führt
unser fink gerade zu auf die wurzel sinken fank funken,
der laut fink ergânzt die ablaute in fanke (*sp.* 1317) und in
funke, also würde sinken ausdrücken funkeln, leuchten, glänzen
und das gefeder des brandfinken (fringilla flammea), des gold-
finken bezeichnen, ja nach **WENNICH** 1657 gibt man in Östreich
dem fink den beinamen 'wilds feuer'. bedeutsame mythen be-
richten von feuerbringenden vögeln (**Kuhn** herabkunft des feuers
s. 31. 104), nach einer volksage in der Normandie trug zaunkönig
(réblos, reblet) das feuer vom himmel. **PLUQUET contes populaires**
de Bayeux p. 44 und **Bosquet traditions** 220. 221. was könnte
der ableitung unsers finke aus finken leuchten besser zusagen?
passend schiene freilich auch, dass der vogel nach seinem ruf oder
schrei 'fink fink! bink bink! penk penk!' heisse, dem fringilla,
frigilla zur seite steht fringutire, frigitire (nur nicht mit **Festus**:
avis dicta quod frigore cantet et vigeat!), *ungr.* bedeutet pin-
tyegek ich binke wie ein fink und der an jenes spink mahnende
gr. name οὐρίτσα oder οὐρίτος stimmt zu οὐρίτσω, pipen, pfeifen.
wir finden aber unzählichmal, dass die vorstellungen des schalls
und lichts einander begegnen. wäre nun fink die durchsichtigste,
echteste gestalt des namens, so schiene er von uns her ins roma-
nische, wie ins böhmische und estnische übernommen, denn pincione
lässt sich nicht unmittelbar auf fringilla führen. das on, one
schickt sich zu unsrer schwachen beugung. *skr.* kalavinka passer
(**Börtl.** 2, 156) lasse ich aus dem spiel.
1) fink gilt für einen zierlichen, lustig zwischernenden vogel:

flüchtig und fink,
frei wie der fink
auf sträuchern und bäumen
in himmelsräumen. **SCHILLER** 323*.

als grafen Eberhart von Württemberg bald nach einer gewonnenen
schlacht im j. 1388 seines urenkels geburt verkündet wurde, rief
er freudig aus: 'sei es gott gelobt, fink hat wieder samen!'
Stälin 3, 347. **FISCHART führt unter den spielen Garg.** 169* eins
an, dessen verhalt jetzt nicht mehr bekannt ist: 'wie gibst du
den finken?'; Fibel und der finke schrien erbärmlich und
jeder anders. **J. P. Fibel** 18. *nhd.* hij luistert als een vink,
was sowol heissen kann: glänzt, leuchtet, als lauscht, hört scharf
wie ein fink. wer finken fangen will, musz ihnen zuvor kûrnen.

2) verschiedenlich aber wird geredet von bösen, losen, leicht-
fertigen, groben finken (wie vögeln):

darumb lägen wir aus
die bösen finken sorgen
den abent und den morgen. **LS.** 2, 678;

der selb mag sein von groben finken. **FREYER** O 1*;

kam der losen finken und landstreicher einer. **KIRCHHOF**
wendunm. 446*.

3) studentisch, ein fink, muthloser, der sich nicht paukt, oder
keiner verbindung angehört.

s. blutfink, brandfink, distelfink, flachsfink, goldfink, lock-
fink, mistfink, rothfink. *ags.* goldfine, ragofine. *engl.* gold-
finch, chaffinch.

FINKELER, FINKLER, aucups, vogler, königs Heinrich beiname.
FINKELFECH, brennendbunt. **MS.** 2, 75*, die ableitung von
finke bestärkend.

FINKELJOCH, m. vinum adustum, nach der jüdischen
gaunersprache. jochem, joham, johann bedeutet wein, hebr.
jajin, finkeln ist kochen, sieden. man sagt auch gefinkelter
jochem und gefinkel:

jetzt sieht es alle welt mit rechte
vor harten pompernickel an,
den bloß das musquetiergeschlechte
in finkeljochem riechen kann. **GÜNTHER** 945.

vom schwedischen dichter **HALLMAN** gibt es eine comédie del
underjordiska brännvinsbränneriet, worin ein advocat Finkel und
ein distillator Jockum auftreten.

FINKELN, 1) fringillas capere, dann allgemein aves, aucupari:
keiser Heinrich fangt finken. **Garg.** 185*. **HANMANN** schreibt
finkeln für finkeln, funkeln:

blinkend und finkelnd uns drucken vorgiebet
heiliges licht und himmlisches wort. *um.* zur poeterei s. 235.

2) intr. brennen, stechen, z. b. in der haut, wenn sich eine hand-
blase bildet, in Sachsen.

FINKELSTEIN, m. nimm finkelstein von eim schmid, mach
den glüende. **ALBRECHT rosarznei** Q 91.

FINKEN, 1) fringutire, auch binken (wie falz und balz):

es saß ein meise auf einem sprink (sprinkel),
es war kein meise, es war ein fink (d. i. eine finke).

finket die fink,
setz an und trink,
finket die meise
nach der alten weise,
traurige nacht,
nimm dich wol in acht,
junger gesell, das glas schnapp ab!

tugendhafter jungfrauen zeitvertreiber durch
HILARIUM LUSTIG von **FREUDENTHAL.** (um 1690)
lied 187.

2) finken, vögel fangen, aucupari. **STALDER** 1, 370. wie finkeln.
FINKENAU, n. eine alte münze, vinco, denarius vinco-
ensis. **Kloden kaufmann** des mittelalters 2, 64.

FINKENBAUER, m. caveu fringillaria, dann bildlich für carcer:
klagt sein unheil,
wie ihm sein stürmen sei worden saur,
hab sitzen müssen im finkenbaur.
SOMMER: WICHGRAVIV Cornelius relegatus
argum. act. IV.

FINKENBEISZER, m. lanius collurio.

FINKENBUSCH, m. virgultum fringillarum. **GÖRING** 2, 160.

FINKENCHOR, n. fringillarum chorus. **GOTTER** 1, 451.

FINKENER, m. fringilla mas: während der alte zusah, wie
sein mit leimruthen bestecktes finkenér die eifersüchtigen
männchen auf sich lockte. **J. P. Fibel** 10 (13). s. oben sp. 690. 691.

FINKENFAHER, FINKENFÄNGER, m. was finkler: und
seint finkenfaber, trinker, spieler, spatzierer. **KEISERSBERG**
narrensch. 137*. s. finkenstrich.

FINKENFALK, m. falco nisus.

FINKENFANG, m. captura fringillarum, aucupium.

FINKENGARN, n. rete avibus capiendis.

FINKENHABICHT, m. sperber.

FINKENHERD, m. area fringillis capiendis facta. figurlich:
soll man nicht toll werden, wenn man alle tage hört, wie
schwärmerisch liebende sich ins hasenlager und in die stapel-

stadt der liebe, in die andere welt bestellen wie auf einen Blocksberg und wie sie auf diesem finkenherd ihr wesen treiben, bis sie copuliert sind. J. P. Tü. 2, 202; gestanden im garten, da nun der finkenherd ist. HENNEBERGER landtafel 334.

FINKENKLOBE, m. *calamus aucupatorius*, vogelklobe: sein vater, ein armer vogelsteller, stand eben hinter einem finkenkloben. J. P. Fibel 12.

FINKENLIED, n. *cantus fringillae*:

ein finkenlied macht traurige figur,
wenn nachtigallen es verdrängen. BURMANN fabeln 79;
unsere wiesen grünen wieder,
blumen duften überall,
fröhlich tönen finkenlieder,
süßlich schlägt die nachtigall. SALIS 65.

FINKENLOHN, m. mäusearbeit. HENISCH 1096, 64.

FINKENNÄPFCHEN, n. wassernäpfchen am finkenbauer.

FINKENNEST, n. *fringillarum nidus*, etwas kleines und geringes: ich hätte gemeint, dieweil wir wol 40000 mann stark und mit aller rüstung wol und genugsam gefaszt zum schlagen, wir sollten uns nicht auf die finkennester (kleinen nester, orten) legen. SCHÄRTLINS lebensbeschr. 120.

FINKENNETZ, n. *rete aucupatorium*: finkennetze. HAUPT 5, 416.

FINKENOHREN, *vinca minor*, pervinca, singrün, scheint durch misverständnis des lat. *vinca* gebildet.

FINKENRITTER, m. *thraso*, maulheld: disz geschach zur zeit, da die häuser flogen, die thier redten, die bäch branten und man mit stro leschte, die bauren bollen und die hund mit spieszen heraus loffen und da krähet der han und da ich erwacht, da wards tag. (am rande) nemlich zur zeit des strengen finkenritters. bienenkorb 182*;

so schwärmten in reichem buntem kleide
die finkenritter . . . zur seite,
voran und hinterdrein. WIELAND 21, 10.

FINKENSAME, m. *myagrum erysimum*, leindoller.

FINKENSCHLAG, m. 1) *cantus fringillarum*, gezwitscher der finken.

2) der ort des finkenfangs: ein finkenschlag im busche.

FINKENSTECHER, m. dreispüziger hut der landleute.

FINKENSTRICH, m. zug der finken: wann auch finkenstrich mehr dann von zweihundert finken kommen sein. der beste finkenstrich hielt sich 14 tage nach Bartholomei über den busch an und wehret sechs wochen am stärksten. bericht von dem vogelstellen. 1626 s. 582. dann aucupium, oft bildlich:

wann eh und ich mich umb gesich,
so ist sie auf den finkenstrich. H. Sachs I, 450*;
nun wil ich gehen aber einmal
auf meinen alten finkenstrich. II, 4, 24*;
dort geht ein fraw, die dünket mich
sei geschmückt auf den finkenstrich. IV, 3, 18*;

buhler gehn auf den finkenstrich. LEHMANN 173; meint sie (die regierung) dann, der bursche sitze am schatten und blase trübsal, so sitzt er in einer pinte, oder hat gar den finkenstrich genommen. GOTTHELF schuldenb. 24.

FINKENWÜRGER, m. was finkenbeisser.

FINKLI, schweizerisch, *calcei lintei*, *socculi*. MAALER 135⁴, 376⁵, gestricke oder leinene socken, auch halbstiefel. STALDER 1, 370. vielleicht weil vögel darauf genäht oder gestickt waren, wie auf Helmbrechts haube.

FINNE, f. 1) *pinna*, flossfeder, flosse.

2) *tuber*, *scrophula*, nk. vin, gesichtsbatter:

mancher wenn er trinken sitzt,
so überkömpt er manche finne
und wird gar klug in seinem sinn.
RINGWALD laut. warh. 73;

endlich ward ich, nach tausendmal wiederholter bespiegelung, fertig, sahe aber zu meinem äussersten verdruß eine kleine finne in meinem gesichte. che eines mannes 354;

um ihren mund, wo eine der hässlichsten finnen,
die je ein gesicht verschimpfte, ihr gar zu niedlich steht.
WIELAND 5, 130;

aber wenn euer gnaden darauf acht gegeben haben, so hat sie doch so was in ihrem gesichte. 'ja wol, finnen und pockengruben, so viel du willst' unterbrach ihn don Sylvio. 11, 182. vgl. blutfinne 2, 182.

3) mhd. *plinné aagel*, pflock. myst. 1, 12, 30. nd. *pinne*, nkl. pen, pin, engl. pin. nhd. finne, die spitze seile eines schmiedehammers. abfinnen, damit bearbeiten. BROSENIUS 2, 377.

FINNENSCHMER, n.

das dich einer zwacht mit stichelworten
und gerne mit dem finnenschmer
. . . an dich wer. RINGWALD laut. warh. 118.

III.

FINNENWURM, m. an schweinen. hannov. mag. 1844 s. 305.

FINNHAMMER, m. siehe finne 3. nd. pinhamer.

FINNICHT, *tuberosus*, *nodosus*: finnichter speck und stinkende butter. colica 321; ein finnichter kerl mit einer groszen gebührenden nase. ZACHARIÄ 1, 308.

FINNIG, dasselbe, nkl. vinnig: siebzehn, die gar 'vinnig über iren bart sind'. br. BRATWOLT s. 401; die braut war pockengrüblich und der bräutigam fininig. LICHTENBERG 2, 74. oft geschrieben fininig:

ein alte schelmige ku
und ein plinnige sau dazu. fastn. 573, 27;

das plinnige wortlein 'allein'. COCHLAUS von der apostasei und von gelübben der closterleut. 1549.

FINSTELER, m. *obscurator*, dunkelmann, ein von LUTHER kühn, doch unrichtig gebildetes wort, da sich das -er von finster nicht entbehren läßt und niemals finst oder finstel gesagt wird. laß da sehen, was unser finsteler und tünkler hie wollen machen in diesem liecht. 3, 370⁵. finsterer wäre besser.

FINSTER, *tenebrosus*, ahd. *finstar*, mhd. *vinster*, eins der kennzeichen hochdeutsches idioms, denn weder ags. engl. fries. nl. noch in den nordischen dialecten ist das wort bekannt, nur Hel. 12, 7 und 131, 20 hat die alliteration *finstri* statt des alt. *thiustri* herbeigeführt, wie auch in heutigen nd. mundarten bloss die *substantiva* finster und finsternisse vorkommen (SCHAMBACH 270⁵).

neben *finstar* erscheint schon im *vocabularium sancti Galli* 193 *dinstar* und neben mhd. *vinster* ausnahmsweise *dinstar* (wb. 1, 361⁵). sichtbar entsprechen sich *din* in *dinstar*, *ten* im lat. *tenebrosus*, *tam* im lit. *tamsas obscurus*, lett. *tumās*, skr. *tamas caligo*, altisl. *tíma caligo*, russ. *temnyi*, böhm. *temny*, poln. *ciemny obscurus*, ir. *deim*, welches für *teim* wie das ags. engl. *dim* für *thin* steht. im alt. *thimm obscurus*, ahd. *dēmar crepusculum* und jenem *dinstar* für *dimstar* ist alles recht lautverschoben. diesen linguallauten sämtlich trüß nun, wie bereits oben sp. 1211 angemerkt ist, labialanlautend das finn. *pimeä*, estn. *pimme*, litwische *pimds* zur seite, mit welchen das fin unseres finster zusammentrifft, die formen finster und dinstar reichen uns ein wiederholtes beispiel des consonantwechsels dar, den wir in feile und biöl, in fest und hvast, fime und dime sp. 1638 gewahren, in fein und dünn mutmassien. leider entgeht uns, ob der goth. sprache der anlaut *fin* oder *pim* zusagte, wie sie auch weiter das wort gebildet haben mag, denn schwerlich stand ihr nur *riqis* und *riqizeins* zu gebot, die im N. T. *oxótos* und *oxoteinos* übertragen.

mit ausfallendem m oder n (wie in feister für fenster sp. 1519) lautet die alt. form *thiustri*, ags. *peostre*, *pystre*, nkl. *duister*, nd. *düster*, das zuletzt auch ins nhd. eindrang (2, 1761). wie der diphthong *iu*, eo hier entsprang ist noch nicht aufgeklärt. die nahverwandten ahd. *timpar*, mhd. *timber*, nhd. *timmer* (2, 1152), ahd. *tunchal*, nhd. *dunkel*, alt. *dunkar*, altn. *döckr* bleiben unbesprochen; zu den farbbestimmungen verwandle die frühere sprache oft finster statt des heutigen dunkel.

a) sinnliche bedeutungen von finster.

1) unpersönlich, es ist, es wird finster: und es war finster auf der tiefe, καὶ ὁσότης ἐπ' αὐτῶν τοῦ ἀβύσσου, et tenebrae erant super faciem abyssi. 1 Mos. 1, 2, wo LUTHER doch wol das adj. meint; recke deine hand gen himel, das (dass es) so finster werde in Egyptenland, das mans greifen mag, vulg. et sint tenebrae super terram Egypti tam densae, ut palpari queant. 2 Mos. 2, 21, wieder deutlich das adj.; und es war schon finster worden, καὶ ὁσότης ἦν ἐπ' οὐρανῶν, vulg. et tenebrae jam factae erant, goth. jah riqis jupān varþ. Joh. 8, 17; frühe da es noch finster war, καὶ ὁσότης ἦν οὐρανῶν, vulg. mane cum adhuc tenebrae essent. Joh. 20, 1. ebenso sagen wir es wird hell, heiter, dunkel, verdärkt, es ist stockfinster, stockpechfinster: ins land, da es stockdickefinster ist. Hiob 10, 22; ach es wird mir ganz finster vor den augen! WEISZE kom. opern 2, 18.

2) die finstre nacht, wie sonst die schwarze, die eitle (sp. 385); der selbe tag müsse finster sein, dies illa vertatur in tenebras. Hiob 3, 4; ire sterne müssen finster sein in irer demmerung, vulg. obtenebrentur stellae caliginis ejus. 3, 9; ein finster tag, ein tunkel tag, vulg. dies tenebrarum et caliginis. Joel 2, 2, wo auch die Züricher bibel ein finsterer tunkler tag; finster weiter, tenebrosissimum tempus. MAALER 136⁵; die tröstende liebe leitete seinen zweifelnden fusz durch die finstre nacht. Wilhelmine 80; der andere tröstete sich heimlich, dass es in seinem gehirne so finster, wie eine durchnebelte winternacht, aussah. 112; der finster mond, der neumond. RÖTTE 24; zum

finsternen sternen, *caput finis terrae*. MAALER 136¹, aus *misverstand des lat. worts*. perg, die zu mittlernacht leuchten als der finster sternen. STEINHÖWEL dec. 475, 28, wo Bocc. che rilucon di mezza notte vatti con dio. vgl. die unter finsterlings aus MATHESIUS gegebne stelle.

3) es war aber ein finster wolken und erleuchtet die nacht, *vulg. et erat nubes tenebrosa et illuminans noctem*. 2 Mos. 14, 20.

4) und ob ich schon wandert im finstern tal, fürchte ich kein unglück. ps. 23, 4; wir giengen durch den finstern wald; finstere hölzer nennen die jäger nadelhölzer gegenüber den lichten laubhölzern.

5) der finstere kerker, die finstere kammer:
ein schnit brot gib ich im all tag fru,
kleckts nit, so ess er halt bonen zu,
der ligen vil in der finstern kammer
darin er badt in angst und jammer. H. SACHS V, 340⁴;
wie künd mein herr sein guter ding,
dieweil er sitzt in einer finstern kammer
versperet, gefangen, in trübsal jammer. V. 341¹;
du habest Ersten darum eingesperrt
in einen tiefen und sehr finstern thurm,
damit ich desto reicher werden soll. UHLANDS Ernst 8;
und er musz sitzen, fühlend, in der nacht,
im ewig finstern. SCHILLER 523¹.

den Slaven drückt das einfache subst. schon gefängnis aus: altsl. t'm'nitza, böhm. temnice, poln. ciemnica = die finstre. die stube ist sehr finster; das zimmer finster machen, die vorhänge herablassen.

6) finsternes brot, schwarzbrod. WEINHOLD schl. wb. 20¹; ein finstres, trübes glas:

geit im ein scheim als eip vinsters glas. fastn. 661, 7.

als seine augen finster worden. pers. baumg. 1, 3; darumb ist auch unser herz betrübt, und unser augen sind finster worden. klagl. Jerem. 5, 17. doch ein schwarzes, dunkles auge nennt niemand ein finsternes.

7) ungewöhnlich von haar und locke statt dunkel:

und sein kinn umsproste der finsternen locken gekräuselt (Voss),

und es umesproste das kinn ein dunkelschwarzlicher kinnbart (USCHNER).

καύκας δ' ἐγένοντο γενειάδες ἀμφὶ γένειον. Od. 16, 176.

vgl. die zusammensetzung finstergelockt.

8) gleich ungewöhnlich vom staub:

empor stieg unter dem fusztritt
finsterner staub in die luft.

es flog von den tritten der fische
wirbelnder staub in die höh (USCHNER).

ποδῶν δ' ὑπὲρθε κοινὴ
τοτατ' ἀειρομένη. Il. 2, 151.

9) im finstern ist gut mausen (wie im dunkeln ist gut munkeln); im finstern bricht er zu heusern ein, perfodit in tenebris domos. Hiob 24, 16; denn sie sind müde in angst und gehen irre im finstern. Es. 8, 22 (rührt hister, irre, nnl. hijster an finster?); wer ist unter euch der den herrn fürchtet, der seines knechts stim gehorche, der im finstern wandelt, *vulg. quis ambulabit in tenebris*. 50, 10; er legt mich ins finster, wie die todt in der welt, collocavit me in obscuris sicut mortuos seculi. ps. 143, 3; gelegenheit im finstern zu schiffen (zu betriegen). KIRCHHOFF wendunm. 446¹. du tappst im finstern;

gott, der in das finster sieht. AYRAH 397¹.

b) bildliche, abgezogene anwendungen.

1) der text ist hie finster, das ist seer ebreisch. LUTHER 3, 255¹; ist der spruch auch finster? 3, 367¹; also auch mag der thalmud finster unluter und verborgen mainungen in sich halten, die anders von inen verstanden werden. REUCHLIN verst. 7¹; man hat in den finstern zeiten oft sehr grosze männer gesehn. LICHTENBERG 1, 179. wir sagen heute meist dunkel.

2) ein finsternes gesicht oder auge machen; etliche finstere gesichter machen. GELLERT 4, 136; o werden sie mit zehn finstern mienen herausfahren. 4, 140; die verse, wobei man so finster aussieht, können unmöglich gerathen. LESSING 1, 291; seht nicht mit eins so finster!; ein finsterner blick. GÖTTER 1, 6; dein blick ist finster, deine stirn gefurcht. UHLANDS Ernst 77; nicht diesen starren blick! nicht diese finstre betäubung, königin. GÖTTKE 2, 238; ihr blick ist finstere ränke leer. 1, 111.

3) welcher finstere schmerz hat sich ihrer bemächtigt? LESSING 2, 87;

schon viele tage seh ichs schweigend an,
wie finstern trübsinn deine stirne fürcht. SCHILLER 519¹;
soll er in diesem finstern kummer scheiden? 542¹.

4) er hat ein finsternes (mürrisches) wesen;

denkt euch ein mädchen, das jetzt hold,
jetzt finster sich gestaltet. GÖTTKE 1, 89.

5) vier jahrgänge finsterner predigten hatt er also geendigt. WILHELMINE 21; das sind finstere (trübe) vorstellungen; du machst dir finstere gedanken; die finstere nachricht ihrer entführung. J. P. Hesp. 1, 225.

6) eigenhümlich verwendet FRANK finster für unbekannt, obscur von völkern: disz volk (die Litauer) ist etwan finster und den Reuszen oder Retzen unterthenig gewesen. wellbuch 30¹; Germania ist etwan gewesen ein rauch, unbeiwig, fruchtlos land, mit grobem volk besetzt, welche sich einseitig von dem vihe also nöreten, brauchten weder gold, kunst noch silber, deshalb von disem finsternen, heurischen land wenig geschichtschreiber zu sagen wissen. 42¹; parthisch land, ist erstlich nit grosz und auch noch zu der Meder und Persier zeit ein finster volk und gleich on nammen jedermans rau gewesen. 163¹. ebenso dunkel.

in den abstracten bedeutungen 2—6 lässt sich finster, d. i. trüb, traurig, mürrisch, böse, unheimlich, roh nicht durch dunkel vertreten, wie umgekehrt manche bedeutungen von dunkel kein finster gestalten. ebenso scheiden sich verfinstern und verdunkeln in manchen fällen. überhaupt genommen ist finster (und düster) mehr tenebrosus, caliginosus, dunkel mehr obscurus, opacus.

FINSTER, f. caligo, ahd. finstarl, mhd. vinstre, vinstri und vinstern:

unz daz diu naht ane gienc

und ez diu vinstre undervienc. Iw. 7348;

der vinstre man vil gar vergaz. Parz. 82, 21;

vörra üz einer vinstre. Nib. 1775, 3;

ettelche spröchent, si sin in einer vinstri. myst. 1, 268; sie schieden daz lieht von der vinstre. 1, 332; o wol die sele wart, der vinstre in diz licht verwandelt ist. 1, 369; jedoch schreibt man, daz Titus der kaiser in der vinstre saß, wenn er waht, reht als an dem liechten tac. MEGENBERG 9, 35; diu esellinne, wenne si gepern schol, so fleucht si daz lieht und suocht die vinstre. 120, 19; so wirt diu vinstre seiner augen verzert von der sunnen hitz. 166, 19; unser frawe sichert den sündar vor den nahtvorhten und vor der vinstre des ewigen lödes. 442, 22; und werft aus den unnützen knecht in die euzersten vinstre, da wirt weinen und grisgrammen der zen. bibel 1463, 482¹ = Matth. 25, 30;

wie wol es in der finster ist. fastn. 387, 32;

reizende wölff und lemle millt,

so einer pett (betet), der ander achilt,

und liecht bei finster, grosz und klein,

der gegenwürff sin vil gemein. SCHWARZENBERG 129, 2;

in der finster an liecht. H. SACHS I, 392¹;

als Jesus starb zur none,

ein grosze finstre ward. SOLTAN 507 (1632);

da han ich oft groszen hunger ghan und bin übel erfroren, darumb das ich oft bis um mitte nacht in der finstre han mieszen umhher gan singen umb brot. THO. PLATER 27; doch von der finster wegen der nacht, ersahe er inner dem holz ein groszes fiewer. Amadis 135; des fisches gall in die augen geschmiert nimpt hin die tünkele und finstere der augen. FOREN 29¹; derjenige so mich in der finstere visitieren wollen. Simpl. K. 262; wir thäten eine kleine reise in der finstre. BIRKEN OL. 92; weil er in der finstere keine gelegenheit (abtritt) finden können. fliegenwadel 107; in der finster ligen. ABEL gerichtsh. vorr.; lockvögel soll man im martio in die finstere setzen. HONBERG 1, 111¹. zuweilen mit schwacher flexion, wo nicht für finsterln:

hort mich, ich gieng ein nacht spazieren,

wart mit der finstern mich umbhieren. fastn. 339;

ich kan dich in der finstern nicht erkennen. BUTSCHKY kanzl. 914; wann die vögel in der finstern krank werden. HONBERG 2, 689¹; in dera finstern. WEIKERTS nürnberg. ged. 200; znachts in der finstern drausz. GRÜBEL 3, 208. doch alle diese weiblichen formen weichen allmählich dem adjectivischen 'in dem finstern', oder den substantivbildungen finsternis und finsterheit.

FINSTERBANG, dessen dichte finsterheit bangen erregt: vorbei an finsterbängen klagenden wäldern. FR. MÜLLER 1, 60.

FINSTERBLAU, dunkelblau: weil sein innerer himmel wie der physische immer gerade und nahe über ihm finsterblau aussieht. J. P. Tü. 3, 47.

FINSTERBRAUN, *dunkelbraun*: das volk gleich schwarzbraun oder finsterbraun. **FRANK** *wellb.* 204*.

FINSTERERNSTHAFT. **KLINGER** 8, 52. *im einfachen finster lag schon dasselbe.*

FINSTERGELB, *dunkelgelb*: ist mit braunen flecken besprengt, sonst finstergelb. **FORER** 72*.

FINSTERGELOCKT,

höre mich, Poseidaon, umuferer, finstergelockter (Voss),

höre mich, länderumgürter, o dunkelgelockter Poseidon (USCHNER),

ἄλκι, Ποσειδάων γαιήοχος κυανοχάιτα. *Od.* 9, 528;

und wie der finstergelockte, voll zorns auf den vater Kronion, schlug des alten Lykaon gebiet mit dem goldenen dreizack. *Orpheus Arg.* 1279.

FINSTERHEIT, *f. caligo*: in der finsterheit gehen. **LEOPRECHTING** 69.

FINSTERIG, *tenebrosus. voc.* 1482 kk 5*.

FINSTERIGKEIT, **FINSTRIGKEIT**, *f. opacitas et proprie silvarum. voc.* 1482 kk 5*.

FINSTERKEIT, *f. gekürzt aus dem vorhergehenden*: aus seiner gall wirt ein löbliche arznei bereitet für die finsterkeit der augen oder flecken. **FORER** 8*; das ganze herz zum menschenhasz und den geist zur entschiedensten finsterkeit zu verderben. **NIEBUHR** *leben* 2, 21.

FINSTERLING, *m. tenebrio, dunkelmann, lichtscheuer mensch*: ich sehe die finsterlinge gegen aufklärung und aufklärer sich erheben. **WIELAND** 29, 23.

FINSTERLING, *adv. in tenebris, mhd. vinstleringen*:

wër solt ouch vinstleringen spiln? *Parz.* 62, 19.

nhd. gestu finsterlingen hin und weist nit wohin oder wie du das crütz tragen solt. **KEISERBERG** *bilger* 161*; du solt lernen finsterling spinnen, das ist du solt dich üben, das du an got lerest gedenken on bild. 56*; schlug dem hintersten finsterling mit den feusten nach dem kopf. *Eulenspiegel cap.* 9; er sagts zu mir, der steg und weg bei tag und nacht finsterling treffen kann. **LUTHERS** *br.* 3, 357; schob er alles under der nasen ein, fand das maul finsterling. *Garg.* 130*;

so darf ich michs nicht unterstehn, finsterling zum brunnen zu gehn. *ATHER fastn.* 4*;

dann es ist also abgeredt, wen ich finsterling fangen künd, umb die zech für die andern stünd. 428*;

lieszen sie mich finsterling im keller also nackt liegen, giengen hinauf und aszen. *ungr. Simpl.* s. 11.

FINSTERLINGS, *dasselbe*: wir haben nun disz ewige licht, das uns unser gott zu unsern zeiten wider hat schüren lassen, das es fein lauter und helle brinnet. helf der ewige son gottes, das wir gewerlich damit leuchten und nicht drein spritzen und durch unser gezenk und gepeisze selher wider ausleschen, denn so das geschehe, müsten wir warlich alle finsterlings schlafen gehn, oder zum finstern stern oder den irrwischen und faulen holtz nachlaufen. **MATHESIUS** 1562, 62*. 1587, 44*; finsterlings schläge annessen. **ARNOLD pfingstmonlag 120.**

FINSTERN, *nach zwei bedeutungen*,

1) *intr. ahd. finstaren, nigrescere, caligari*: finstret mitti tac, tenebricat merities. *hymn.* 12.

mhd. eg vinstert bald. **WOLKENSTEIN** s. 255;

nhd. vinstern oder dick werden. *voc.* 1482 kk 5*; darumb das kein gottes gnade noch güte über sie scheint, sondern eitel wetter und wirbel des göttlichen zorns über sie finstret. **LUTHER** 3, 174*; Vreneli trippelte ungeduldig hinter die base und sagte, sie wollten doch machen und fort, es finstere ja schon. **GOTTHELF Uli** 303.

2) *tr. ahd. finstaran, caligare, obscurare. nhd. diese edle und klare auslegung deuten und finstern sie mit einer andern glose.* **LUTHER** 1, 188*;

die sonne finstert sich. **KNITTEL kurzg. forts. s. 2; der toden (freiheit) schatten finstert den abendstern, und wird, wenn nun zu seiner beimat er sich erhebt, den orion finstern. **KLOPSTOCK** 7, 30; mögt so gern den bauersmann bespötteln, ha! und furcht die stirn bei allem gold! finstert trotz juwel und bankozetteln, ouren trotz der mit dem schicksal schmollet.**

SCHNIDT VON WERNERUCHEN 280.

s. befinstern, entfinstern, erfinstern, verfinstern.

FINSTERNIS, *f. und n. tenebrae, ahd. finstarnessi. nhd. wie kan ich frölich sein, so ich in der finsternus sitz.* **KEISERSB. narrenb.** 95*; häufig bei **LUTHER** und das geschlecht schwankend: da scheidet gott das licht vom finsternis und nennet das

licht tag und die finsternis nacht. 1 *Mos.* 1, 4, 5; da ward ein dick finsternis in ganz Egyptenland drei tage. 2 *Mos.* 10, 22; finsternis und tunkel müssen in überweldigem. *Hiob* 3, 5; das volk, das im finsternis sass, hat ein groszes licht gesehen (*ahd. folc thaz thar saz in finstarnessin, gisah mibhil liocht*). *Matth.* 4, 16; wenn aber das licht, das in dir ist, finsternis ist, wie grosz wird denn die finsternis selber sein? (*ahd. oba thaz liocht, thaz thar in thir ist, finstarnessi ist, thiin finstarnessu wio mibhila sint?*) *goth. jabai nu liubap bata in þus rigiz ist, bata rigiz hvan flui!*) *Matth.* 6, 23; er hat mich ins finsternis gelegt, gleichwie die toden dieser welt. **LUTHER** 1, 43*; im finsternis, im ewigen, hüllischen finsternis. 5, 278*. 279*; wie grosz wird das finsternis selbst sein? 5, 410*; und lige im tiefesten finsternis; der teufel, welcher ist ein fürst der finsternis. 6, 172*; so kan ein fürst keinem ins herz sehen und musz sein regiment also bleiben im finsternis. 6, 137*; wer im finsternis wandelt, der weisz nicht, wo er hin feret. 138*; aber die kinder des reichs werden ausgestoszen in das finsternis hinaus. 6, 298*; wo das geschicht, so bistu schon aus dem reich hinaus ins finsternis gefallen. 6, 302*; nach dem greulichen finsternis. *br.* 2, 220; und wir wollens nu, nach dem fall, in solchem finsternis verachten. *tischr.* 1, 83; so gleubet an das licht, das euch die finsternis nicht ergreifen. **LUTHERS vort. zu Alberus barf. eulenspiegel** *3*; so hat der fürst der finsternissen uns flugs dahin. *3*; unter solchem finsternis. **MELANCTHON im corp. doct.** chr. 128; finsternus und ungewitter. **Cyrrillus** 49*;

und wolt mich schon

die finsternus der sünden

mit ellend, hon

und trübsal gar verblinden. **WECKHERLIN** 99;

wo Anchisen sohn den weg zur höllen fand durch stilles finsternus geführt von Sibyllen. **OPITZ** 1, 27;

wann aber ihrem liechte

ein trübes finsternus wird in den weg gesetzt. 1, 47;

lasz du, o Zingref, auch den guten zweck nicht liegen

zu helfen, wie du thust, das finsternus besiegen. 2, 29;

zeigt ihm, wo er die nacht, bei dunkler finsternus,

und da kein mensch nicht ist, sich hin verbergen musz.

WENDERS *Ar.* 5, 42;

iher viel haben das licht, wandeln aber im finsternisse. **BUTSCHKY Palm.** 38; diese leute sehen nur bei anderer leute lichte. wenn nun solcher leute licht finsternus ist, wie grosz wird wol ihr finsternus sein? 710; damit du von den ketten und banden des ewigen finsternisses erlediget wirst. *kanzl.* 724;

die zeit erwünschter finsternisse,

die wacher schönen stille küsse

den müttern unerforschlich macht. **HAGEDORN** 3, 74;

Western, den litz unsichtbar Urgon an dem ermal rüpfte, sah wie seine finsternis (seinschatten) an der wand vorüber hüpfte, schlug die hände dann zusammen, lachte und brach also los: ei zum teufel, welch ein schatten! **DUSCH schoeshund** 40;

kein bitten hielt mich auf, vom zorne fortgerissen

entwich ich in des hains einsamste finsternissen.

DUSCH poet. werke 3, 163;

sprich nur, es bleibt bei mir in tiefen finsternissen.

J. E. SCHLEGEL 1, 249;

unwissenheit, der seele finsternis,

haszt er und sucht das licht.

ZACHARIA schöpfung der hölle. Altenburg 1760 s. 77;

und der gott der kauflente und diebe verbirgt den raub und den hurtigen räuber in den finsternissen des waldes. *Wühelmine* 79;

du grenzest an den finsternissen

unheilbarer melancholei. **GÖTTER** 1, 223;

so jammervoll, durch glaubenszwang entstellt,

gehüllt in öde finsternisse,

lag Deutschland einst. 1, 426;

wo finsternis aus dem gesträuche

mit hundert schwarzen augen sah. **GÖTTER** 1, 75;

ja, da segnet ich die finsternisse,

die so ruhig alles überdeckten. 2, 102;

die finsternis seiner seele, dasz es so mit ihm enden soll. 8, 154 (42, 439 die f. vor seiner s.); in der muthlosen finsternis erkenn ich dich nicht mehr. 8, 162. 42, 205; die irrung und finsternis meiner seele zerstreut sich. 16, 55;

als ein gesicht, dör ähnlich, die ich misse,

nur grösser von gestalt, als sie im leben war,

daher tritt durch die finsternisse. **SCHILLER** 37*;

eibenzweige, abgerissen

bei des mondes finsternissen. 572*;

hilf! rette mich aus diesen finsternissen

der zweifel, die mein blutend herz umnachten!

LENAU neuere ged. 21;

aus wälderfinsternissen. J. P. Hess 3, 137; ringförmige nächte der staaten, die oft länger sind als unser leben. *friedenspr.* 40; da wird es still auf der welt, die sehnucht steigt so heimlich aus den finsternissen empor. *Bettine br.* 1, 192. seit dem 18. jh. ist das früher vorherrschende n. erloschen und dem f. gewichen, neuere schriftsteller, wie die belege zeigen, setzen gern den pl. in prosa bezeichnet finsternis mehr die wirklichen zustände, finstre und finsterheit die abstraction, es heisst in finsterheit oder finstre, im finstern wandeln, nicht in finsternis, dagegen sonnenfinsternis, nicht finstre. die dichter kehren sich doch nicht an den unterschied.

FINSTERNISLEHRER, m. *tenebrio*, *finsterling*: hütet euch für den finsternislerern. *Luther* 3, 437.

FINSTERSTÜNDIG, adv. *noctu*, bei nacht:

jetzt erst, ihr mühsam finsterstündig strebenden,
für euch ein ruhmahl! denn wer nachts arbeitete,
geniesse, wenn die andern früh zur mühe gehn.

Göthe 40, 387.

FINSTERTHAL, n. *vallis tenebrarum*: in der verderbten mordgruben oder finsterthal der erden. *Jac. Böhme Aurora. Stuttg.* 1835 s. 89; da ward der ganze leib ein finsterthal. s. 188.

FINSTRUNG, *obscuratio*. *vinstrunge*, *vinsternusse*. *voc.* 1482 kks'.

FINTE, f. *felio*, *simulatio*, *dolus*, *machina*, nach dem it. *finta*, fr. *feinte* im 17. jh. eingebürgert, noch nicht bei *Henisch*, aber bei *Stieler* 459. das sind finten, erdichtungen; eine finte machen oder zeigen, fechtlerausdruck, einen listigen stoss anbringen; ich kenne seine finten wol; kein studentenstückchen oder zugelassene finte konte er machen, denn er war zu einmüßig. *pol. maulaffe* 52; 'nehmet euch in acht', rief er mir zu, sobald wir einander das weisse im auge sehen konten, 'denn die meisters behalten gemeinlich die beste finte vor sich' . . . hiermit giengen wir nach abgeworfenen kleidern auf einander los und mein gegner wurde im zweiten gange ein wenig in dem arm verwundet. da er aber dieserhalb nur desto hitziger wurde . . . auch vor der mir selbst gezeigten finte sich nicht versah, lief er sich meinen degen gewaltsam unter dem arme in die brust hinein. *Felsenb.* 2, 378; eure verteuflte finten! *Pierot* 2, 47; ja du steckst voll finten, wie ein alter pelz voll läuse. *Lenz* 1, 278;

keiner ist beim bataillon,
keiner der wie Fickfack würde.
finten, flausen, pflöfe, nasen
werden endlich mir nicht schwer.

Görner jahrmarch 46;

keine schalkheit, keine finte
gibt es, die der schelm nicht weisz.

Musäus kinderkl. 83;

und so bei jedem braten, den man iszt, den schmeichelhaften gedanken zu haben, den haben dir deine finten, dein löwenmuth, deine nachtwachen erworben. *Schiller* 109'; fein und bewundernsworth war die finte. 213';

sinnend auf lustige finten. *A. von Droste ged.* 174.

FINTENVOLL, *fallaciarum plenus*:

mein monsieur
verstand die fintenvolle
vorher studierte rolle
wie ich mein abc. *Böcher* 22'.

FIPPERDÄUSCHEN, n. *homo iniquus*. s. d.äuschen 2, 855.

FIPPERDÄUSEL, n. dasselbe.

FIPPERN, *tremere*, beben, zittern, wol nach dem lat. *vibrare*, *vibrari*: *sperrn labii tremere*. *Prasch bei Schmeller* 1, 507;

der mund pldmet und fipfert im. *H. Sachs II.* 2, 91';

ohren klingen, augen fipfern. *rockenphil.* 3, 56; auf seinen lippen fippern thränen; die sterne fippern, strahlen mit zitterndem glanze; die strahlen des sonnenlichtes, welche aus einer gerüttelten gelte mit wasser an der decke eines zimmers oder an den wänden eines hauses umher fippern. *Reiske Thuc. vorr.* b 3; kärntnerisch:

mein diendle ist sauber
in sonntaggwandlan,
va lauter liab fipfern
die firtuchbandlan. *Frohmann mundarten* 5, 248;

fipfern, ängstlich umher laden. *Hermes Soph. reisen* 1, 427; herum fipfern. *Wurmname* 2, 248.

FIPPRIG, leichtfertig, folâtre. *Hermes Soph. reisen* 6, 240.

FIPS, m. *talitrum*, nasentüber, mit an den daumen gedrücktem, geschnellem mittelfinger, schnalz.

FIPS, adv. schnell, im schnalz, fix: fips war sie mit einer nadel da. *Hermes Soph. reisen* 1, 683.

FIPSEN, einen schlag geben, schnalzen, fingerschnellen.

FIRGELN, FIRKELN, eine frequentativform, der einfaches fergen zum grunde liegt, worin das ahd. *fërgōn* (*Graff* 3, 681. 682) enthalten sein kann. *fërgōn* ist *precari*, *poscere*, mit welchem es und goth. *fraihan*, ahd. *frāgen* sich unmittelbar berühren müssen. sogar die umstellung des frāgen oder fragen in *fërgōn* gleicht der von *precari* in *percontari*, das sp. wieder *preguntar* lautet. ausdrücklich bedeutet nun auch fergeln soviel als fragen oder forschen: aber du solt nit firkelen und fragen, wie das müßig sin, das solt du got lassen und gang du des müßig, anders du verbrüest (verbrühest) din hend daran. *Keisersberg bilger* 109'. aus diesem forschen und forscheln scheint sich weiter die vorstellung des abmühens, quälens und tribulierens zu entfalten, wie es bei demselben verfassers heisst: also ist es auch mit eitlichen, die also ein enge conscienz haben, und so vil die selb understond zu fegen durch beichten, so vil werdent sie me verwüstet und ungesüßet (im andern druck geunsüßet), das aus so vil firglens ie me und me her (im andern druck har) für kummet. irrig schaf 17' (g 3');

und wurden iren zorn an mir auslassen
und firkelten mich hin und erwidern
ein stiegen auf, die ander nider. *fastn.* 332, 6;

Schmeller 1, 562 hat 'an einem fergeln', nicht ablassen ihn mit fragen, bitten, anreizungen und verdrieslichkeiten zu belastigen, 'an etwas fergeln' daran hin und herfahren, fegen, reiben, weizen, wozu das 'fegen' in *Keisersbergs* zweiter stelle stimmt. *Frisch* 1, 269' gibt aus *Meisner de Silesia loquente*: fergeln, emen meistern, verziern, wie auch *Weinhold* 20' fergeln, quälen, verziern der heutigen schlesischen mundart zueignet. ähnlich diesem fergeln, fergeln klingt das bekanntere 'nergeln' von gleicher bedeutung. dies ist alles was ich über das seltne wort bisher gefunden habe.

FIRKELECHT, ausfragend, ausforschend, quärend: do sprach er, die stim ist Jacobs, aber die hend sint Esau. Isaac was alt und hat dunkel ougen, er gesach nit wol, er liesz es am nechsten bliben, er was nit firkelecht (es steht gedruckt sirckelecht), er gloubt im (drang nicht weiter in ihn mit fragen). *Keisersberg bilger* 110'.

FIRLEFANZ, m., von *fanz* wurde oben sp. 1320 und 1, 203 unter *alefanz* geredet, es muß einen frischen, lustigen kerl oder schalk, *scurra*, *nebulo* ausdrücken. noch dunkler zu liegen scheint der composition erster theil. wenn aus ags. *feor* *procul* sich ein weiteres adv. *feorla*, wie aus alln. *är* mane ein *ärla* ableitet, dürfte auch beim goth. *fairra* an assimilation aus *fairla* gedacht werden, so dasz die zum grund liegende partikel *fair* sich nach zwei seiten hin in *fairra* = *fairla* und *fairnis* *velus* erweitert hätte, woneben auch *πρόχω* aus *πρόχω* (sp. 1532) besteht. nicht anders wäre ahd. *fër* auf *fërr*, dies auf ein unerhörtes *firlo*, *fërlo* zurückzubringen. von *fairla* könnte im allerthum, das über unsre geschichte hinausreicht, ein nomen *fairls*, von *firlo* ein *firl*, *firil*, mit dem sinn von fremdling, alienigena, e *longinquo* advena entsprungen sein, auch fremdling stützt sich auf die partikel *fram*. in *firlefan*z entdeckten wir also ein synonym von *alefanz* und ein gleich alles. bei *Weinhold* 20' ist *firl*, *firl* ein hurtiger mensch, gefirle behende, das stimmt merkwürdig. kein ags. *feorl* neben *feorla* vermag ich aufzuweisen, doch das ähnliche *feorlen* *longinquus* aus *Luc.* 15, 13.

auf diese noch unausgemachten deutungen folgt nun die reihe der zeugnisse für das wort selbst. warum sollte es nicht schon ahd. und mhd. gegolten haben? die denkmäler gehn daran vorüber, wie an vielen andern ausdrücken. der fremdling hatte einen neuen wunderlichen tanz ins land gebracht und die weise dazu, die bauern erhielten ihn am längsten, sein name blieb auf lantz und weise haften, wie man späterhin galliarden, französische und schottische tänze einführte.

gar weldelich tritt si den firlefansen. *Wolkenstein* s. 117, wofür *MSH.* 3, 307' in einem unechten *Neidhart* *fulafranz*zen ver-schrieben steht. *Fischart*, der den allen druck des *Neidhart* vor augen hatte und aus diesem liede *Garg.* 185' stellen aushob, hat den *firlefan*z nicht aufgenommen.

do pfeif er ir den firlefans
wol nach der dörfer site,
do tanzten sie den hottostan,
der edelman kam selber dran
und wolt auch tanzen mite, ja mite.

bergreien 117. *Unland* 647;

das lernt ich an eim abendtanzen,
da wir hielten den firlefan. *Proschmeuseler* Nn 6';
tanzen wir den firlefans von Schwaben!
sie sind nicht all an diesem reihn,
die wir sollen haben. *Weimar. jb.* 3, 130;

so ward een minsche noch mit velem eten plaget,
mit supen aver macht, bet en de spelman jaget
mit siner frölichkeit. den kumpt de bruet ian danz,
de brögam maket er en groten firlefanz.

LAPPENBERG'S Lauremberg s. 117;

kumt Marten Dudebrok und bringt em enen dans,
Hans Hohn de maket em dar een groten firlefanz. s. 137.

dorch mü der zeit verdunkelte sich der bezug auf tanz und weise
und das wort bezeichnete, wie alefanz, bloss etwas allfränkisches,
lappisches oder geckenhaftes, eulenspiegelisches: für seinen feder-
posch trug er ein schöne, lange, hohe, ploie feder. diser
firlefanz lappet im lustig über das recht or herab, wie den
zimmerleuten die hanenfedern. Garg. 119'; STIELER 486 erklärt
firlefanz *gesticulatio, praestigiæ*; Estor meldet, dass zu seiner zeit,
in Hessen, wenn man dem gesinde vorhalte, es esse zu viel, die
antwort folge:

wenn ich heisz firlefanz
und wär unter der nas ein gans;
ihr firlefanze, Nügelmännische riesen! GÖTTE 41, 325;
ihr studium ist firlefanz. GÖRNING 1, 28;
die eitelkeit mit ihrem firlefanz. 3, 235;

drum bitt ich, laszt den firlefanz
das liebeln und das bängen.

HENSELER im musenalm. 1779 s. 74;

hört ihr den schwäbischen wirbeltanz?
lirum trallaram herbei!
mag ein pedantlicher firlefanz
rufen sein ach und sein eil!

HAUS walterlied im musenalm. 1781 s. 9,

wo der misverständnis des worts, das gerade einen Schwabentanz aus-
drückt, desto unglücklicher ist; ich habe den arzt so ange-
schnauzt, dass er hinaus ist, der unerträgliche firlefanz. GEO.
FORSTERS briefwechsel 2, 650; eine stelle KLOPSTOCKS 12, 406 ist
schon 1, 204 ausgehoben; so will ich heute mein testament
aufsetzen, unterschreiben, besiegeln, kurz alles thun, was der
juristische firlefanz mit sich bringt. KOTZBUE dram. sp. 3, 314;
es kam ganz spöttisch schlecht daher, sein dünnes kittel
war manchmal einen halben fusz und mehr zu kurz, denn
das mädchen wuchs, vom übrigen firlefanz war keine rede
und das meitschi plagte den vater nicht damit. GOTTHELF
erz. 4, 227. schon bei HENISCH 1094, 3 steht firlefanz laser
medicum, asa foetida, teufelsreck, was firlefanz sein soll.

FIRLEFANZEN, *ineptire*: wie sollt ein arm man thun, der
gern schreiben wolt und künd nichts? er musz je so firle-
fanzen und mit worten umher schweifen, das die leut den-
ken, er wölle ein buch schreiben. LUTHER 2, 149'; HENISCH
1105, 63 setzt firlofanzen, spiegelfehlen;

man schaft hinaus die netze, spiesz und lanzen
und mancher legt die rüstung an sofort,
denn solche jagd braucht mehr als firlefanz,
nicht hasen oder rebe gibt es dort. GRIGS Bojardo 2, 28, 20.

FIRLEFANZER, m. *nugator, gesticulator*, der mit worten
umher träumet. LUTHER. STIELER 486.

FIRLEFANZEREI, f. *gesticulatio, praestigiæ*: es machte uns
zwar, ohnfehlbar, ein böser geist, unterwegs allerhand firle-
fanzerien vor. Felsenb. 4, 407; wir wustent von all der firle-
fanzeri nichts. GÖTTE 57, 108; und kümmert sich den hen-
ker drum, in was für firlefanzereien man all das in städten
und am hof vermaskiert hat. 57, 184.

FIRLEFANZERIN, f. *gesticulatrix, praestigiatrix*. STIELER 486.

FIRLEFANZICHT, *gesticulatus*. STIELER 486.

FIRLEFEI, m. gekürztes firlefanz, sei an sich gäbe keinen
sinn. wieder in einem der unechten Neidharte:

jä was ich der fröuden löa,
da er alsó lange
bi der guoten wol getän
spranc den firleifei. MSH. 3, 252';
und als ob einer den virei (aus firlefei) träte
und in einem tiefen borwe knäte. Renner 18076;
dó Cantadulz den firlefei
pfeif durch ein sauren dön. WOLKENSTEIN s. 65.

nhd. ei lieber mein, mach zur leiz uns das,
es geht gar wol, du weist wol was,
seuch die geig aus dem sack,
oder nem die sackpfeif strack
und mach uns den tutelei,
den spislager und firlefei! Garg. 99',

meine ausg. von 1594 verdruckt firlefei, ich kann nicht nach-
sehen, ob schon die älteren. virei steht freilich dem fr. virelai
nahe, das einen gesang und tanz ausdrückt, wer weiss aber selbst
nach dem allfränkischen wort gemodelt wurde.

FIRM, *firmus*, erst im vorigen jh. eingeführt und ganz un-
nötig: hab keinen firmen odem. Fr. MÜLLER 2, 175; ein jäger
musz haben firmen muth. TIECK 2, 340; meine lieblingsarie,
in der ich firm zu sein glaube; zu einem pfosten, zu einer

thüre und schwelle gehören nur ein paar gestunde augen und
eine firme faust. IMMERMANNS Münchhausen 1, 138.

FIRM, f. *firmatio, confirmatio*: nach der firm sein wir numals
aufgenommen und gemustert söldner Christi. BERTOLD deutsch
theol. cap. 61, 4; darumb ist die firm nit zu verachten, sonder
über die taut hoch zu preisen. 61, 5.

FIRMA, f. *nomen mercatoris, titulus*: wir erkennen den
fürsten an, weil wir unter seiner firma den besitz gesichert
sehen. GÖTTE 22, 237.

FIRMAMENT, n. die himmelsfeste (sp. 1563):

und habe dag firmamentum,
dag ez von steten niergen gē. Geo. 765;

es leucht auch das ganz himlisch heer in der höhe am fir-
mament, und die hellen sterne zieren die himel. Sir. 43, 9;
der dritt himel hoigt ze latein firmamentum, dag ist der vest
himel, dar umb dag er ain vest und ain grunt ist aller ge-
steckten stern. MEGENBERG 55, 20; das gestirn am firmament
KIRCHHOF mil. disc. 91;

nichts ist ihm in dem firmament,
auf erden nichts verborgen. WECKHERLIN 257;

Elisa, welche als der schatz
und wunder Albions geboren,
bald durch des firmaments gesatz
für unsers lands kleinot erkoren. 341;

allein und abgetrennt
von aller freude,
seh ich ans firmament
nach jener seite. GÖTTE 19, 67.

FIRMBINDE, f. so sich ein mensch wil firmen, so sol es
ein wlsen man bitten, das er es für den bischof bring ...
so sol der wis man den menschen für den bischof führen
... er mag im wol sin firmbinden umbstricken u. s. w.
Schwabensp. cap. 345; noch ist eine art geistliche verwand-
schaft, die ist aber hie zu lande nicht. seht das ist die:
ein ieglicher mensch, der sich firmen will, soll gehen zu
einem weisen manne, der pfaffe oder laie ist, und soll dem
seinen glauben vorsprechen. der soll dann mit ihm vor den
bischof gehen und soll sein zeuge sein, dass er ein rechter
christ sei und derselbe müchte ihm dann wol die firmbinde
umbinden, aber er ist sein rechter pathe, wenn er ihm auch
die binde nicht umhindelet. GÜBELS Berthold 2, 8. diese binde
heiszt auch firmelband, war ein feingewebtes leintuch, drei finger
breit und einige ellen oder fusz lang. nach abnahme des stirn-
bandes wurde die stirne mit salz abgerieben und gewaschen.
BINTERIM denkw. 1, 249. s. firmtuch.

FIRMEIN, *confirmare*, bei Katholiken: was weiter das edict
von firmen und olungen zu halten gebeut. LUTHER 5, 296';
beim firmeln schlägt der bischof dem kinde auf die wange: so
wurde öfters Europa durch schläge gefirmelt. J. P. dämm. 64.
sprichw.: auf nimmertag, wann man die gänse firmelt.

FIRMEN, dasselbe, ahd. firmōn (GRAFF 3, 695):

her Cristān in der obern pfarr,
zwar der ist sicher nit ein narr,
wer in wil teuschen auf dem stück,
der musz gar frö erwachen.
er peit ein weil und doch nit lang,
darnach so firmt er eim ein wang,
das im vergē sein falsche tück,
des er nit mag gelachen. WOLKENSTEIN 215;

küs den boden, ich wil noch bischof an dir werden, ich
kan dich firmen, ich kan dir den krisam anstreichen. Garg.
86'; wann einer floh, firmt er ihm zur leiz so ein tröstlichen
streich über der lambdoidischen und ypsiloidischen com-
missur oder nad der hirschalen her, dass ihm der kopf
zu stücken dort hinaus stiebet, man hett ihn mit besen nit
zusammen gefegt. 205'; in der fasznacht wird sich ein theil
der welt verstellen und verkleiden, das ander zu betriegen
und zu firmen. grosszm. 40; frag ist, warumb allein die pischof,
als der apostel nachkomen, ze firmen haben? BERTOLD deutsch
theol. cap. 61, 5;

er euch vor unbenanntem frass
mit seiner hand beschirmet,
sonst würdet ihr auf grüner strass
wol blütig oft gefirmet. SPEZ truisen. 177 (194).

firmen, die rüben oben und unten beschneiden. SCHM. 1, 563,
vgl. das 1, 39 überschene abfirmen:

und mit eim messer herb und scharf
thet er mir all mein fleisch abfirmen. H. SACHS I, 501'.

FIRMGÖTTIN, f. *susceptor confirmati, firmipathe*: zu der zit
was ein priester an Grenchen, zu dem furt man mich, er
solt min firmgöttin werden. PLATERS leben s. 6. firmgöttie,
göttel. SCHM. 1, 563. 2, 84.

FIRMLING, *m. confirmatus*, wie Täufling: die firmlinge haben sich vor der firmung bei dem pfarrer einzufinden, um sich auf dieselbe vorzubereiten.

FIRMTUCH, *n.* was firmbinde: dieweil aber ir voriger mann diesem gesellen das firmtuch umgebunden. LUTHERS br. 2, 349.

FIRMUNG, *f. confirmatio*: die messen, welche nicht sind noch mügen ein opfer sein, so wenig als die ander sacrament lauf, firmung, busse, olung etc. LUTHER 1, 335*.

FIRN, **FIRNE**, *velut*, *goth.* fairnis, *ahd.* firni (GRAFF 3, 662), *mhd.* virne, besonders bei KONRAD und im Renner (nicht bei HARTMANN, WOLFRAM, noch in den Nib.), *ags.* firn, meist geschrieben fyrrn (wie auch GRIEIN 1, 362 ansetzt), *alln.* forn, *schw.* forn (nur in zusammensetzungen), weder engl. noch nl., unmittelbar sich berührend mit dem sp. 1532 behandelten ferne so wie mit den partikeln ferr und ferne, die, gleich dem sellnen *ags.* feorla (sp. 1672) auf das einfache fair und fer zurückgehen. was im raum absteht, muss es auch in der zeit und die vorstellung longe, procul begegnet der diu und olim, prius. in den urverwandten sprachen liegt uns nichts näher als das *lit.* pernay, anni prioris, lett. pehrni, die noch in ufpernay, lett. aispehrn, vor zwei jahren, propriay vor drei jahren weiter rückwärts weichen, die entsprechenden adjectiva lauten *lit.* pernyksztis und ufpernyksztis, proprienyksztis, was wir nicht nachahmen können. höheren verhalt des firne zu primus, fruma, forma, *lit.* pirms muss ich hier vorbeilassen.

das *goth.* fairnis geht sowol auf kleid (snaga), baig und sauer- teig (beist), als auf den menschen (manna), das gesetz (triggva) und das jahr (jër). *ahd.* firni findet sich von burg und wort gebraucht, dagegen heisst es altè belgi. hier folgen *mhd.* stellen:

dehein dinc wart dâ virne
innerhalb dem burggraben,
der êz hundert jâr solte haben
êz wære ie ebenechene. Lanz. 226;
man hête ungerne dâ gesêhen
ein cleit swach unde virne. tr. kr. 3863;
êr was alt und virne. 4503;
êz (daz tempel) was alt und virne. 9624;
si brach den gebel ir enzwei,
der alt was unde virne. 10675;
si solde niht versprechen
daz virne dur daz niuwe. 11239;
wan êr (der enl) enwas niht virne,
êr lûhte gar niuw unde frisch. 17542;
êr kunde wol erkennen
daz niuwe und ouch daz virne. 19257;
wan du vûr unser virne missetât
wurde in den wâc gelûhet. MSN. 2, 311*;
den (lis) gêbent niuwe und virne (kleider)
die hêren durch ir tørschen muot. 2, 390*;
wan ich hin ouch ein armer wirt,
dem sêlten iht virnes ûber wirt. Renner 5554;
niuwe friunde und niuwer win
mûgen wol gelich einander sin,
allen ougen und ouch dem hirne
vil gesunder si der virne,
doch trinkent tûren den niuwen gérne
durch niuwen gelust in der taberne. 1893;
sô wêrden aller liute houbet
von niuwen mosten mêr betoubet,
awenne der trinker wol gestoubet,
dau von reinem virnem wine. 17274;
dô trank der alde grise
durch seiner gaste liebe,
daz im dês slâfes diebe
elichen in die stürne.
den kleinen win virne
trank er dâ sô vaste,
dês lûte êr zeime gaste
den slâf in daz houbet,
daz êr wart betoubet. GA. 2, 49.

welchen unterschied der bedeutung man wol damals noch fühlte, wenn 'alt und virne' zusammen stehn? bemerkenswerth triff hin und wieder der sinn von klug oder schlau vor, wie man einen alten fuchs als schlau, erfahren bezeichnet:

louf, bis virne! Jeroschin 7330;
trullieret und virne. LS. 3, 544.

vgl. firnig. *mhd.* wird firn allmählich fast auf den wein und ge- treide eingeschränkt, auf das vorjährige, gegenüber dem frischen. doch heisst es in einem inventar ELSEN VON HOLZHEUSEN a. 1410: item etswaz fleischs faste firn und dorre, daz sere smechte und gestochen was von milwen und wormern, han wir durch gotes willin gegeben; und solt von dem firnen essen und wenn das newe kompt, das firnen (so) weghun. 3 Mos. 26, 10;

wann pessers chomt, es wirt unwert,
also geschicht dem virnen wein (dem jemalligen vom letzten jahre). Hätzlerin 271*;

die sulen hering man vermischet,
das man verkouft sie gar für frisch,
all gassen sint fürkoufer vol,
gremperwerk triben schmeckt gar wol.
firn und niuw man vermânkeln kan,
mit birûgnis gat umb iederman. BRANT 102, 79;
die schwalbe sucht ihr firnes haus,
die lerch hebt an zu singen.

ROBERTIN bei Gödeke d. dichtung 1, 333*:

fast alle übrigen stellen reden von wein und korn: so der abbat kumet die reben ze schöwende, so sal man ime geben des dages virnen win unde nuwen. weish. 1, 665 (a. 1320); so sol auch niemant zweirlei oder mer win schenken in eime keller, es sei dan nuwe win und firn win. 1, 509; item der meier soll es meiner frau irem gesind, dem kirchhern und seinem sigristen wol bieten mit wildem und zamem, fliegend und fließend, virn und new (d. i. mit wildbret und zahmem fleisch, mit vögeln und fischen, allem und neuem wein). 1, 705; und nimpt der probst die herberge vor wihenachten, so sol man si ime geben mit niuwem und mit virnem wine, beitet er aber daruber, so sol man si ime geben mit niuwem wine. 4, 24; so man firnen win und niuwen trinket in dem ersten herbest- gedinge. 4, 151; in dem selben jar (1442) ward so vil wein und korn, das man es nit wol behalten mocht, der firne wein galt das fuder 26 gulden und alsbald im herbst galt es 4 gulden, vil süszer und besser dan der firne wein (vorige jahrgang) gewesen war. STEINBÜWEL chron. 26*;

wein stark und firn. SCHERID grobian H3;

ein masz starks firnen weins. FREY garheng. 25*; soffe den firnen wein. das; ein minnbruder versehen mit wolmundetem, maulreisendem, zapfreszem, lautschwatzendem, zungklapfigem, zungzwitterigem, zungkützelichem, glasschwitzigem, rausch- dancendem, brenzlendem, grawgebartetem (d. i. uraltem), rüschem wein, von fürnen (so) und heurigem, dörrsomme- rigem und jürigem, mostigem und verjartem. Garg. 57*; bring uns den firnen, den kehraus in der stirnen! 99*; that darauf ein guten suf fürnen (so) wein und wartet demnach, wann man das nachtessen zurüstet. 238*; von zorn bin ich schier erstarret, dieweil mir mein gesind nicht von meinem firnen, sondern allein von dem neuen wein zum imbisz hat aufge- tragen. KIRCHHOFF wendunm. 425*;

ja was muss es für ein wein sein,
ein fürner oder ein ablasz? AYKER fastn. 78*;

wein, der nicht gar neu, noch auch nicht gar fürnen (so) oder alt ist. so er aber gar alt und firnen etc. HOBBERG 3, 274*; so aber der same firn oder jürig. 3, 2, 5;

die supp hätt können gewürzter sein,
der braten brauner, firner der wein. GÖTKE 2, 214.

FIRN, **FIRNE**, *m.* der alte, nie schmelzende schnee der hochalpe, die schneekuppe, der gletscher, bei FRISIUS und MAALER unverzeichnet, noch auffallender, dass HALLER in seinem gedicht die alpen (1729) das wort nicht verwendet. denselbigen alten schnee, sagt STUMPF 2, 284*, nennt man firn, das ist alten, verlegenen; der Rhoden empfängt doch sein wasser nicht nur aus natürlichen brun- nenquellen, sondern vielmehr aus dem steten firn und glet- scher des gebirgs. SCHEUCHZER 3, 101; gemeinlich heisset man gletscherische bergs eis auch firn, einen alten verlegenen schnee zum unterschied von dem heurigen, einjährigen. 3, 107, 108;

wo um des Glärnisch hohe firne
ein goldduft bebt! FA. BRAUN im musenaln. 1796 s. 183;
mach hurtig, Jenni. zieh die naue ein.
der graue thalvogt kommt, dumpf brüllt der firn,
der mythenstein zieht seine haube ein
und kalt her bläst es aus dem wetterloch. SCHILLER 517*;
und er muss sitzen, fühlend, in der nacht,
im ewig finstern, ihn erquicket nicht mehr
der matten warmes grün, der blumen schmelz,
die rothen firnen kann er nicht mehr schauen. 523*;
siehst du die firnen dort, die weissen hörner,
die hoch bis in den himmel sich verlieren? 535*;
wie eine windlawine dich verschüttet,
wie unter dir der trügerische firn
einbricht. 532*.

der pl. firne bei der BRUN scheint vorzüglicher als firnen bei SCHILLER, doch hört man in der Schweiz und im Elsass firnen, bergfirnen.

FIRNEKORN, *n.* getreide vom vorigen jahr.

FIRNEMOST, *m. mustum prioris anni*:

und du grosser krug der ernte,
wol bekomm dein firnemost!
sei nie leer, du krug der ernte,
wenn der schnitter in dich sieht!

GRUNTERBERG *verm. schr.* 2, 222.

FIRNEWASSER, *n. das vom gletscher abfliesst*: der Sandbach führt der Linth beständiges und frühes firnewasser zu. SCHREUCH 3, 24. 121. in einigen strichen der Schweiz spricht man firen oder firren für firn.

FIRNEWELN, *n. vinum velulum, annotinum, abgelagerter wein; bihornum. DASTODIUS 292*: der firnewein ist der beste, der heurige ist etwas befecht. DOCEMIUS *sprachenthür* §. 441;

die ganze dorfchaft komme mir,
sie soll willkommen sein,
und ich versprech euch kirmszbier
und guten firnewein. HAGEDORN 3, 77;
der kaufmann nimmt, was seine speicher fassen,
der abt wählt sich den edeln firnewein. SCHILLER 71.

FIRNIG, *intelligens, prudens*:

rat . . . so weis, so klüg, so firnig. MELLISSUS *ps.* F1.

FIRNIS, *m. verniz, fr. vernois, it. vernice, in öl oder alkohol aufgelöstes harz, mhd. firnis, firnes*:

diu muoter was wise,
mit pèche unt mit firnise
die zeinen si verchlenite. *fundgr.* 2, 87;
ob man in nit bestrieket
gar mit der stete firnes (: gestirnes). *ls.* 2, 203.

doch liest man *En.* 146, 26:

ir varwe licht unde guot,
rêhte als milch unde bluot,
wol gemischet rôt und wîz,
âne blanc und ân verniz.

nhd. firnis, früher auch firnus, firneis und furnis geschrieben, firnesz *voc.* 1492 h 7, firnz bei STEINBACH; firnus, welcher auch aus den spenlein, so vom agstein abgedreht und wachalterharz gemacht wird. MATHESIUS 58; zucht macht allen andern tugenden eine gestalt und gibt ihnen ein höher farbe, wie der firnus alle farben erhebet. 53;

leru alles oben hin und lasz von jung und alten
den furnisz (so) deines koths vor reines golderz halten.
GÜNTHER 498;

der auszre firnis des gesichtes
wird von den jahren abgehaucht,
so ganz auch die natur in farben reines lichts
den feinen pinsel eingetaucht. KARSCHEN *ged.* 126;

wie, wenn ein doppeltsinn in den worten des bösen verborgen läge, der seinen lügen einen so hübschen firnis von wahrheit zu geben weisz. WAGNERS *reue nach der that* 149; der gesellschaftliche firnis. GOTTER 3, 11; da zum glück die sitten seiner rohen erziehung halb unter dem firnis der sitten seines feineren umgangs verhorgen lagen. J. P. *uns. loge* 1, 17. s. bernsteinfirnis, goldfirnis, lackfirnis, mahlfirnis, terpentinfirnis.

FIRNISBLASE, *f. zum sieden des firnis*.

FIRNISGLEICH,

ihr kronengold ist nicht ein firnisgleicher scheinen.
GÜNTHER 1060.

FIRNISSEN, *vernice obducere*: gefirnistes holz; gefirniszt juppenbier aus gersten von Danzwig. GARG. 59.

FIRNZEL, *n. was fernzel sp.* 1540: ein firnzal korns. *weisth.* 1, 452. 462. zwei viernzel bahern. 1, 664.

FIRST, *m. und f. culmen, fastigium, gibel, gipfel, ags. fierst, fyrst, das, wie fac, fach (sp. 1220) in die vorstellung der zeitlich erstreckten frist übertritt, wovon mehr unter frist zu reden. mhd. virst, nhd. first (nicht selten fürst geschrieben), im vocab. ex quo forst, wie heute noch wettlerauisch. nd. fast. SCHAMBACH 257. REUTER Hanne Nüte s. 142. 143. 330 (wie fasse für ferse).*

1) der gibel des dachs, die zinne des hauses, die oberste dachkante. *ahd.* alsô wir in dêmo hûs heizen magensûl dia meistûn stûl, ih meino diu dên first traget. N. Boeth. 125. *mhd.* stalle in dâ ûf dên virst dês tempels. GRIESHABER 2, 82;

die virste und die wolben (gibel und wölbung)
begundens ûf die helme legn
mit starken ungefügen slegn.
ich hete ungêrne biute
sölhe zimmerliute. *Wb.* 396, 14,

möchte nicht so auf mich zimmern lassen;

sie stiegen zue der swalben nest
und zogen ein junge aus irem nest
nahe bei des firstes rafén (balken). KELLER *ers.* 469, 10;

dag tach was überzogen rein
mit eime sidin toppelstein
von dem virst big ûf dag ende. *ls.* 1, 396.

nhd. der sol uf den first stân und mit dem rechten arm grifen under dem linken und sol das har in die rechten hand nemen und ein sichlen nemen bi dem spitz in die linken hand, und als ver als er wirft, als ver sond sin hûner gan. *weisth.* 1, 29; item es sol auch ein wirt nit mer haben dan ein hengst am baren, ein katzen und ein gugel (*gückel, haus-hahn*) und sol der wirt uf der first stan und sol ein sichlen in der linken hand nemen und so fer er die sichlen werfen mag, also wit sol sin gugel recht haben zu weid gan ungevarlich. 4, 312; dem handteligen sin hus sliesen und be- sehen, was dann da inne were von varender habe . . . vom wilstein (dem grundstein) an bis zur firsten. 2, 219; dem selben man sol der meiger die first von sinem hus enzwei don hauwen. 2, 243; der huober soll auch einer steigen uf die first (um nach dem feind auszuschaun). 4, 60. unter diesem first pflegte man heu und stroh zu verwahren, die first eines strawfachs. CALEPINI *diccionar.* 356; wolte er das (eingelhane, gepfändete) vich nit lösen, so sol man wasser uf das übertür stellen und hoew uf die first legen (wohin das vich nicht reichen kann) und lassen essen unz uf die hut (bis es nur haut und knochen hat). *weisth.* 1, 164. eine nachricht aus Bern meldet, dass bei der feuersbrunst zu Glarus in der nacht vom 10 auf den 11 mai 1861 nach amtlicher bestätigung 500 firsten (d. i. häuser) abgebrannt seien. die flamme verbreitete sich unaufhaltsam von first zu firste, wie man sagt, dass der rolhe hahn auf dem first gekräht habe. STALDER 1, 371. LICHTENBERG 8, 141 von einem neuen bau: ist das gebäude lang, so müssen auf beiden enden stangen errichtet werden und das blei über die ganze firste (für first) laufen. GÜTHE 39. 342: was soll uns das, dass der erste zum bedürfnis empfindsame (? erfindsame, so in der ersten ausg. 1773) mensch vier stämme einrammelle, vier stangen drüber verband und äste und mos drauf deckte. und es ist noch dazu falsch, dass deine hütte die erstgeborne der welt ist. zwei an ihrem gipfel sich kreuzende stangen vornen, zwei hinten und eine stange quer über zum first, ist und bleibt, wie du alltäglich an hütten der felder und weinberge erkennen kannst, eine weit primärere erfindung.

wen zieht nicht an, dem naiven sinn des alterthums in einzelnen ortsnamen auf die spur zu kommen? ein Binesfirst mag danach heissen, dass sich schwärmende, heilbringende bienen auf den gipfel des ersten hauses setzten. den bekannten namen Schillingsfirst, ahd. Scillingesfirst (*MB.* 28*, 285 in einer urk. vom j. 1000 geschrieben Xillingesfirst) verstehe ich so, dass am first des neubaus, wer weisz aus welchem grunde, ein schilling aufgehangen wurde.

2) der gipfel, die höhe des bergs. in einem grenzbezug vom j. 801 wird gesagt: sursum in Bramfirst, . . . in daz smala einhahi, after dêro firsti (der acc. muss first lauten) in Rindeshaubit. *trad. fuld.* n° 165. nhd. auf flur und feld, in berg und thal, auf first und halden. HEBEL *schätzk.* 28;

längs der alten mauer,
deren firsten wilder ephue deckt. SKUNK 569;

bald rund, bald spitz, bald bewachsen, bald nackt sind die firsten der felsen, wo oft noch oben drüber ein einzelner kopf kahl und kühn herüber sieht. GÜTHE 16, 222. 'die first' hiesz ehemals das elsässisch und lothringisch gebirg, der Wasgau, Vogesus. MAALER 136. die hohe first. *weisth.* 1, 666. auch nd.

3) bergmännisch ist first oder firste der obere theil des stollens, die stollensfirste. HERTWIG 134; nur konnte ich meine versuche nicht wiederholen, weil sich die natur der wetter in ein und derselben firste, im vorgestümpfe des nemlichen schachts von tage zu tage ändert. HUMBOLDT *gasarten* 183; wenige tage nach gemachtem durchschlage beleuchtete der steiger die firste des tiefen stollens und entzündete die brennbaren wetter, die sich unterdes gesammelt hatten. s. 195; wie diese alten knochenmassen geröstet öl ausschwitzen, so entbindet sich im sommer ein wasserstoffgas aus ihnen, das an der firste angezündet den geruch eben dieses brenzlichen öls verbreitet. s. 197.

FIRSTBALKE, *m. höchster dachbalken*: auch gienge den hubener not an, so mochte er den buwe verkaufen und sal aber hauwen in der mark solichen buwe, und sal das zwirnt tun, an dem drittenmale sal er ein swelle hauwen, da ein tore of gehe und sal das ander in die erden stecken und einen erlin firstbalken of two sulen. *weisth.* 1, 500.

FIRSTBAUM, *m. totus, festum. voc. 1482 h 7*, *lignum quod sustentat plura ligna in summitate domus. DIERENBACH 232*, bei welchem festum oben fette, pfette (sp. 1573) zu erwägen ist. wenn das kind geboren wird und den firstbaum gesehen mag. *weish. 4, 276, vgl. RA. 75. 410*; wer uf dieselben hofstet dekeini ein hus machen wil, dem sol des gotzhus amtmann vier holzer geben ze einem ringe und ein holz ze einem firstbaum, darnach er husen wil. 4, 334.

FIRSTENWEISE, *adv.* weil der gang, das hangende und das liegende sehr fest ist, so werden alle erze durch feuer setzen und firstenweise gewonnen. *CANCERIN bergw. 95.*

FIRSTSAUL, *f. columna fastigii, gibelseule*: und wann er ein haus zimmern will, so soll er legen ein wichtstein an die firstsaul und gehet er einwärts hinein und legt das manl auf den wichtstein und bleibt ihm der nagel unterhalb des geschwölles, so hat er die herschaft und das gut gewehret. *weish. 3, 626.*

FIRSTWEIN, *m.* siehe beschlusszweim 1, 1581.

FISCH, *m. piscis, goth. fisk, ahd. fisc, mhd. visch, alts. fisc, nl. visch, fries. fisk, ags. fisc, auch wol umgestellt fix, engl. fish, altn. fiskr, schw. ddn. fisk, lat. piscis, il. pesce, sp. pez, pl. peces, fr. poisson, roman. pesc, welsch pysg, armor. pesc, ir. iasc, gal. iasc, gr. ἰχθύς, wozu das selbne skr. ittha, ithusi, ithusi bei BÖHLING 1, 791 auflaucht. nach dem etymon wurde vorrede XLVIII gesucht und ein bezug auf die schuppe gefunden, N. Bth. gedenkt dero röhon echinorum, doch ist echinus ein stachelichter seeigel, kein fisch, aber Gudr. 99, 2 steht:*

er sach in dem wäge die röhnen vische hie
die kunde er gevähnen, ern moht ir niht geniezen,
ein kuchen diu rouch seltien,

also von eszbaren fischen, die Hagene nur weder sieden noch braten konnte. schuppig heissen die fische überall. auch POTT 1, 244 deutet squamis obductus, zerlegt aber pi-sci, in sci das tegere legend. ob gar berührung zwischen piscis und skip, fisch und schif möglich sei, wie das schif im wasser schwimmt, gleich dem fisch, gehört in engelhime untersuchungen über lautversetzung. viele redensarten.

1) es wird ihm wol, wie dem fisch im wasser;

er wart gesunt rät als ein visch,
dér vert in einem wäge. tr. kr. 10808;
er wart gesunt als ie ein visch
und alsó fréch und alsó frisch
daz ime nihtes mé gebrast. Engelh. 2407;
ach wütest du, wies fischlein ist
so wollig auf dem grund,
du stegest herunter wie du bist
und würdest erst gesund. GÖTTE 1, 185;
trinke nur frisch,
und du wirst heiler,
gesund wie ein fisch. 11, 149;

da war mir es so wol, so lustig, so leicht, wie einem fische im wasser. 16, 137; da dir es wol war wie einem fisch im wasser. 16, 134; es ist nur ein Rom in der welt und ich befinde mich hier wie der fisch im wasser und schwimme oben wie eine stückkugel im quecksilber, die in jedem andern fluidum untergeht. 29, 10; so dasz ich mich geheilt und gesund wie ein fisch fühlte (io fui guarito e sano come un pesce). 34, 167; bubechen und mädchen so gesund wie die fische im Rhein. WIELAND an Merk s. 146; ich betheure dir dasz beide kinder so frisch wie fische sind. NIEBUHR leben 3, 156.

2) schwimmen wie ein fisch:

Damót schwimmt wie ein fisch, er legt sich auf den bauch und darf nur einen fuß ein wenig seitwärts krümmen, so kann er allemal dem strom entgegen schwimmen.

Rost schäferg. 121.

man sagt 'der fisch will schwimmen', das essen verlangt einen trunk:

die vische wellent geswemmet sin. ring 37, 32;

der schinken ist so gut. 'aber ich dächte, wir tränken nun wieder eins dazu'. recht herr wirth, der fisch musz schwimmen, ich habe ohne dies meiner nachbarin ein räuschchen zugebracht. WEISSE kom. opern 3, 117.

3) zappeln wie ein fisch:

man leit in wider af den tisch
und leit in schätzen als ein visch. jüngling 412;

Olivie bewies sich ungeduldig, wie ein fisch auf dem strande. GÖTTE 26, 35;

ich gän in dem räche
von lande ze lande
als dör visch in dem sande. Ls. 2, 315;

die flasche springen, und das wasserhuhn taucht unter. ein gewitter ist im anzug. SCHILLER 517.

- 4) mich dunket, dör dū hāt gegert,
diu si niht visch unz an den grāt. WALTHER 67, 31;
er ist niht visch unz an den grāt. TRICHNER 75;
ir seit nicht fisch bis auf den grat. WALDM 143.

5) gegensatz von fisch und fleisch:

ēz were fleisch oder visch. Odo bart 284;
ēz wären bi ir vīure
under wilen tiure
fleisch mitten vischen. Iw. 6217;
bröt unde win,
fleisch mit den vischen. Nib. 870, 3;

was soll dieses sein, fisch oder fleisch? MATTHESON ephorus 78; nicht ist alles fleisch einerlei fleisch, ein anders der fische, ein anders der vogel. 1 Cor. 15, 39;

du bist mit all dem denken
nicht fisch noch fleisch,
das hertz erst musz dich lenken,
sonst gibts gekreisch.

OVERBECK im musenalm. 1798 s. 91;

unrechte brüder setzen einen ritter in verlegenheit, sie sind nicht fisch nicht fleisch, kein werktag und kein sonntag. ARNIM schaub. 1, 41.

6) fische angeln, fangen: fisch etzen und do mit vahren, inescare. voc. 1482 kk 5'; gehe hin an das meer und wirf den angel, und den ersten fisch der auferet, den nim (piscem qui primus ascenderit tolle). Matth. 17, 27;

du fischst mit fisch in disem bach. fastn. 291, 19,
hast hier kein glück, richtest hier nichts aus; darnach das wasser ist, darnach seind die fisch, in groszen wassern fängt man grozse fisch, in kleinen kleine. LEHMANN 20;

da von si söllichen understurz nam,
das ir der visch in die reusen kam. fastn. 356, 23;
es müst der visch in die reusen geen. 747, 11;

dann nun hielt ers mit den Venedigern, dann mit dem könig aus Frankreich, und dann mit dem keiser, nachdem ihm der fisch entgegen schwamm. bienenk. 131', nachdem ihm vortheile geboten wurden;

i hob wunder denkt wöl grausz,
daz i heunt an fisch wer fang.

Marx ged. in Nürnberg. mundart 56.

7) den fisch schuppen, ausnehmen, gellen (Greg. 3119), braten: und etliche stücke vom fische brieten sie und namens mit auf den weg. Tob. 6, 7. sieden, blau sieden:

mein engel, sprach der mann, mein engel, ist mir recht,
so ist der fisch nicht gar zu blau gesotten. GELLERT 1, 83;

denn ist der fisch gesotten,
was hilft es dasz die quelle fieszt? GÖTTE 3, 254;

fische in eiern backen:

da sitz ich nun vergnügt bei tisch
und endige mein abenteuer
mit einem paar gesottner eier
und einem stück gebacknen fisch. GÖTTE an Friederike.

fische einmachen, einsalzen, trocknen, dörren: häringe oder dürre vische. HAUPT 6, 419; fünf brot und zwen fische. Marc. 6, 38; ein fisch mit fischen übersetzt, extructa piscibus mensa. MAALER 136';

het ich dan alle vische,
irn twaht bi minem vische
durch eggen nimmer iwer hant. Helmb. 783;

man diene in riterliche.
diu küneginne räche
kom stolzich für sinen tisch,
hie stuont der reiger, dort der visch. Parz. 33, 4.

8) abgestandne, faule fische, oft figurlich für lügen, flausen, flunkerei, wind: wer mit renken und faulen fischen umghehet, der musz doch mit der zeit zu schande werden. MATHESIUS 21';

geh heim schnauzahn, du brillenmann,
mit deinen faulen fischen! weimar. jb. 2, 209;

wenn der patron merkt, dasz hinter dem gelehrten mann im grunde doch ein fauler fisch steckt, wie denn? F. MÜLLER 2, 43;

und hüt euch am freitag vor posen vischen. fastn. 168, 13;
mein buch ist ein elender fisch, dem der schweif fehlt, ohne welchen er nicht steuern kann. J. P. Fibel 203. den buchdruckern heissen durcheinander geworfne lethern 'zwiebefische'.

9) fisch, ohne gräten, bedeutet schläge. FROMMANN mundarten 4, 50. 'geld für den fisch!', wenn man auf schnelle zahlung dringt. den fischen zu fressen geben bedeutet einen leichnam ins wasser werfen. SASTROW 1, 151.

10) stumm wie ein fisch:

dann die menge sogar in stummer flasche gemeinschaft auch erstarrt. MÖRIKE fischer Martin 3.

11) fisch in muscheln, *concha*, man begriff *conchylium* und krebse auch unter den fischen: allerlei fisch, die schärben oder schalen haben. MAALER 136³; das schneckenhaus laß fallen darauf, davon bricht es ohn zweifel auf, dann issest du den fisch daraus. ALBERUS 95³.

12) fisch heizt den schlossern was von einem breiten thürbände im holz steckt.

13) fisch heizt auch eine spielmarke von bestimmter geltung, das stammt aber aus dem fr. fische f. zweihundert und funfzig, sechzig, siebenzig, achtzig, neunzig, vierhundert und funfzig, sechzig — vierhundert sechzig an marken und wieder vierhundert und vierzig für drei postillons, macht zusammen gerade acht fische. GOTTER Jeannette 1 aufz. 1 aufz.

eine menge einzelner fischnamen sind mit fisch zusammen gesetzt, vgl. hackfisch, bratfisch, engelfisch, gangfisch, goldfisch, halbfisch, schellfisch, stockfisch, weiszfisch, walfisch.

FISCHAAAR, m. *falco ossifragus*, fischadler: und dis solt ir schwenen under den vogeln, das irs nicht esset, den adelern, den habicht, den fischar. 3 Mos. 11, 13. 5 Mos. 14, 12.

FISCHANGEL, *hamus*:

die Aar beim höchsten gbirg entspringt, dem Gotthart, der in dwolken dringt, und sich wie ein fischangel windt durch Brienz und Thunersee geschwind. glückh. schif 245.

FISCHARTIG, *pisci similis*.

FISCHASZ, n. *esca*. vischase oder vischspeise *edulium*. voc. 1482 kk⁵. der haft oder das uferasz, die ephemera heizt so, weil sie zum köder für fische dient.

FISCHÄUGEL, n. *myosolis scorpoides*.

FISCHBACH, m. *rivus piscosus*:

do die drei rauber an dich kamen und dir das gëlt mit ainlifen namen, und dich in vischpach wurfen darzue, da mustu wol in, wolst sein mit rue. fastn. 35, 22; man muss euch ein fart oder zwirnt in fispach tragen. 680, 35.

FISCHBAND, n. = fisch 12.

FISCHBANK, f. 1) auf dem fischmarki, *forum piscarium*.

2) ort im meer, wo sich fische in menge aufhalten.

FISCHBAR, *pisculentus*, ein fischbares wasser.

FISCHBÄR, m. *ursus ichthyophagus*.

FISCHBEERE, f. *crataegus aria*.

FISCHBEERE, m. *nassa*, was das einfache beere, mhd. *bère*: der wilde visch in dem *bère* nie genau so manegen wane, als min hërre in jämers lère. MS. 1, 83³;

vgl. 1, 1127, 1244, nhd. oft geschrieben bär, bärn, bern, die accusativflexion in den nom. gezogen. fischbären *tragula*. GOLH onomast. 1582 col. 218; sie aber (die ärzte) richten ihren fischbären allein gelt einzunehmen. PARACELUS 1, 51³; im schüsselkorb, da die frau dem s. Herman den fischbären über den kopf zog. FISCHART groszm. 120; da haben die fischer, die mit zween fischbeeren den ganzen bach übersetzen können, fünf schöne, grosse lachs gefangen. HONBERG 2, 406³; zwei lachs seind in den beeren gefallen. ebenda; ein netz das gestrickt ist, wie ein fischbeer. 2, 485³.

FISCHBEHÄLTER, m. *piscina*, *vivarium*: dieweilen auch der fischbehälter zu Kleinencarben beim gemeinen brunnen alda gelegen, ganz in abgang kommen und der markordnung zentgegen eine zeit lang keine fisch alda zu verkaufen feil geboten worden, dieses nun hinwieder in esse zu pringen, so soll der markschultheisz solchen behälter wiederumb aufrichten und machen lassen. Carler märkergedingsacten von 1686. s. fischbälter, fischkälter.

FISCHBEIN, n. *maxilla balenae*, nnl. vischbeen, engl. whalebone, schw. dän. fiskben: 'auf sand gebaut, wer männern traut' ist kluger weiber denkspruch, darin sie den trauring binden und unterm gürtel fest am fischbein (*blankscheit*) tragen. Fr. MÜLLER 3, 120;

gleich vom platz, wie ein gekrümmtes fischbein flog das ganze rosgewimmel ab ins feld. HEINR. v. KLEIST 1, 13.

FISCHBEINERN, *celareus*: in einer fischbeinernen schnürbrust gehen. LEIPZ. avantur. 1, 44.

FISCHBEINREISZER, m. der die barten spaltet.

FISCHBEINREISZEREI, f. die spaltung und zubereitung der barten des walfisches. BROENIUS 1, 244.

III.

FISCHBEINROCK, m. ihr fischbeinrock hat seinen ursprung dem nordpol zu danken. RABENER 1, 158; das feuer prasselt über sein haupt und die wellen des fischbeinrocks schlagen über seine zerrissenen haarlocken zusammen. THÜMMEL Wilhelm 92.

FISCHBEINSIEDEN, n. das sieden des rohen fischbeins um es zu reissen.

FISCHBEWOHNT, *piscosus*:

so schwebt in tief gesenktem bogen um fischbewohnter klippen rand die mewe längs dem meeresstrand. SCHILLER 40³.

FISCHBLASE, f. *vesica piscis*, schwimmbläse er prahlt mit einer leeren fischblase mit der fischblas = nein! FROMMANN 3, 14. FISCHBLATTE, f. fischschüssel. Garg. 74³.

FISCHBLÖTZ, m. 2, 152.

FISCHBLÜTIG, *frigidus sanguine*, kalblütig: schreibe mir und sage mir deine meinung von meinem briefwechsel mit dem weisen, fischblütigen Böttier. WIELAND.

FISCHBRET, n. hölzerner fischeller.

FISCHBROT, n. *spongia friabilis*. ahd. aber fischbröt liquor piscium *salsus*. GRAFF 3, 291.

FISCHBRÜHE, f. *jus piscibus infusum*. fischbrühe MAALER 136³

FISCHBRUT, f. *fetus piscium*.

FISCHBUCH, n. *liber piscium*.

FISCHBUTTE, f. hölzernes gefäß zum tragen der fische.

FISCHCHEN, n. 1) *pisciculus*, nnl. vischje:

ein heller bach fließt unter zweigen, die über ihn sich wölhend neigen, bald schüchtern hin, lässt bald im spiegel den grünen hügel, wo lämmer gehn, des ufers büschchen und alle fischchen im grunde sehn. BÜCHER 9³.

2) ausruf: potz fischchen! ich dächte so könnten wir uns bei hofe wol sehen lassen. GÖTTE 11, 302.

FISCHDAMPF, m. *vapor e piscibus exhalatus*:

hal und schüren die glut, indes ein dicker pestauschender qualm graugelb emporqualmt, der, wie einst des Tobias fauler fischdampf, selbst die teufel verschleucht. VOSS 3, 113.

FISCHDARM, m. *serpula contorta plicata*, kanalwurm.

FISCHDIEB, m. *mustela lutra*, fischotter.

FISCHDISTEL, f. *cniscus acarna*, stachkraut, grosse distel.

FISCHEI, n. *ovum piscis*: hunderte von fischeiern kleben zusammen.

FISCHEINEN, *olere piscem*, fischensen, fischeln.

FISCHEL, n. *pisciculus*, fischlein:

nū bin ich dīn geverte und ißest āne mich, dū soldest mir daz vischel halbez teilen. LOHENGRIN 650.

FISCHELN, *piscem olere*: das fleisch dieser fisch ist lieblich zu essen, indem dass sie nicht stark fischeln. FORER 163³. STALDER 1, 373.

FISCHEN, *piscari*, goth. fiskōn, ahd. fiscōn, fischōn, mhd. vischen, nnl. visschen, ags. fiscian, engl. fish, altm. schw. fiska, dän. fiske. von fisch leitet sich dies fischen, fische fangen, aus dem wasser holen, wie von piscis piscari, it. pescare, fr. pêcher (polsson abliegend), von ἰχθῦς ἰχθυῶν. analog gebildet sind von vogel, maus, krebs und raupe vogeln, mausem, krebsen, raupen, andere thiernamen lassen keine solche verba zu; vergleichbar wäre blatten, grasen, krauten, lauben, schuppen, häuten für blätter, gras, kraut, laub, schuppe, haut abfressen, abbrechen, abstreifen, ja haupten für haupt abschneiden. das verbum drückt aus, was im nomen selbst unenthallen ist und wird privativ, man müste denn fischen, grasen allgemein fassen als sich mit fischen, gras zu thun machen, abgeben. es heisst sowol intr. im flusz, im wasser, im teich fischen, als tr. das wasser, den teich fischen (beßchen). mhd. der vischende man, piscator. Greg. 3518. die bedeutungen des fischens sind haufig figürlich.

1) wir haben die ganze nacht gefischt und nichts gefangen; sihe, ich wil vil fischer aussenden, spricht der herr, die sollen sie (die kinder Israel) fischen. Jer. 16, 16; ich wil hin fischen gehen. Joh. 21, 3; so habt ihr denn wol gefischt. LUTHER 6, 274³.

2) im trüben ist gut fischen; im trüben wasser fischen. GOTTER 3, 19;

in dem klaren mag ich gern und auch im trüben fischen. GÖTTE 12, 228.

3) vor dem beer, garn, hamen fischen bezeichnet ein verkehrtes, sinnloses unternehmen:

mhd. lieber knēht, mir ist leit
dag dū vischest vor dem bē. HELBL. 2, 549;
ir rātmēgger gar āne ein,
sam dēr vischet vor dem bē,
wēlt ir volgen mīner lēr? 4, 77;
der vischet vor dem peren. Hätzl. 169*;

nhd. darumb acht ichs, es sei vor dem garn gefischt. LUTHER 6, 3*. br. 3, 562; das hiesze freilich recht für dem hamen fischen und gewalt für recht gebraucht. br. 3, 321; da mögen wir wol zusehn, sonst fischen wir für dem hamen. ftschr. 229*.

4) oft will man fischen und krebst. WIELANDS *Amadis* ges. 5. STIELER 487. austern, perlen, nach austern, nach perlen, korallen fischen:

um perlen in die höh
zu fischen. GÖKING 2, 90;
nach flöhen fischen, flöhe suchen:
auch sol junkfraw, maid oder fraw
nach keinem noch blaunter fischen.
tschzucht in meislertl. 23 n° 212;
tschzucht in meislertl. 23 n° 212;

thut am tisch nach den flöhen fischen. H. SACHS I, 510*;

umb die weiber und meid
hats auch ein andern bescheid,
müasen lankam auftehn,
sottet, unlüstig gehn
und nach den flöhen fischen. 1, 533*.

5) hehammen fischen (krebzen) kinder, wie man vorgibt, dass junge kinder aus brunnen geholt werden: die hebamme, eine von denen erfährtesten, sagte: jungfrau, hier werden wir ein kind fischen, man musz das bette zurechte machen. ETTNERS hebamme 703.

6) Damis will Julianen nicht, vielleicht fischt sie (acc.) Valer. LESSING 1, 300.

7) fischen in der schüssel. KEISERSH. *narrensch.* 50*; fische mir noch ein klözchen aus der suppe; es ist da nichts mehr zu fischen, *rari nantes in gurgite vasso*;

einen trostspruch aus der schrift hatte Rosa ihr erwischet,
dass man dort mit Abraham, Isac, Jacob ewig fischet,
freuet sich auf beszre speisen, als man hier erjagt und fischet.
LOGAU 3, 245, 149.

8) wörter aus einem buch fischen; feuchtlohrige huben fischen phrases aus der schlacht bei Cannae und greinen über die siege des Scipio, weil sie sie exponieren müssen. SCHILLER 106*; aus dieser alten sage musz es Mabumed, wie er pfleget, geflachtet haben. *pers. rosenk.* ...

9) die stauden, in den stauden fischen, im wald streifen, rauben.

10) da hat sich was makeln lassen, da hat sich was fischen lassen. SCHILLER 192*; wozu? um geld zu fischen, geld. LESSING 2, 269; um etwas von mir zu fischen. J. P. *aesth.* 3, 154.

11) fischen, *vagari, effugere, hinwischen, hinschlüpfen*:

und fisch auch nit vil ein und aus,
sonder bleib stets bei mir im haus. H. SACHS III. 2, 174*;
sie (die vögel) fischen in der luft gesichert hin und her.
OPITZ 2, 284.

z. abfischen, auffischen, ausfischen, befischen, durchfischen, erfischen, nachfischen, umfischen.

FISCHENZ, *f. piscina, jus piscandi*: am andern teil des Zuger sees hat das gottshus die vischenz am Wipfling halb. TSCHUDI 1, 15; in stillstehenden wassern als seen, weihern, fischbänzen und graben. SEBIZ 563: hochflug, fischenzen und wildbann. JOB. MÜLLER 4, 17. vgl. SCHM. 1, 572. STALDER 1, 372.

FISCHENZEN, 1) in *piscem desinere*: fischenzende meerwunder. PRAETORIUS *weltb.* 1, 387.

2) *piscem olere*. SCHWELLER 1, 573.

FISCHER, *m. piscator, einfacher ist das goth. fiskja, wofür doch ahd. nicht mehr fisco, sondern fiscari oder fiscari, mhd. vischere Parz. 225, 13. 226, 26 und vischer 226, 1; nhd. nur fischer*: und die fischer werden trauren und alle die so angel ins wasser werfen werden klagen, und die so netze auswerfen aufs wasser, werden betrübt sein. Es. 19, 9; und sahe zwei schif am see stehen, die fischer aber waren ausgetreten und wuschen ire netze (*goth. jah gasahv tva skipa standandona at þamma saiva, ip fiskjans afgaggandans af im usþvöðun natja*). LUC. 5, 2;

das wasser rauscht, das wasser schwoll,
ein fischer sass daran. GÖTTE 1, 165;

fischt an deinem strande
der fischer nur, kein dichter glück? GÖKING 3, 177.

an einigen orten heizt grüner und gesalzner fischer der mil frischen und gesalzen fischen handelt.

FISCHERAMT, *n. fischerinnung*.

FISCHERBARKE, *f. cymba piscatoria*:

die rhede ruht, von braunen fischerbarken
und nachen übersät. SALIS 43.

FISCHERBEERE, *m. was fischbeere*: alle philosophi haben gedacht, mercurius und sulphur sei ein mutter aller metallen, aber des dritten haben sie nicht gedacht, noch ir keiner den fischerpern in die händ genommen, das im wasser lig und sei ein mutter aller metallen. PARACELSUS 1, 934*.

FISCHERBOOT, *n. cymba piscatoria*.

FISCHERDORF, *n. vicus piscatorum*.

FISCHEREI, *f. piscatura, vischrei piscarina. voc. 1482 kk 5**: das gut hat starke fischerei; so haben wir gottlob einen solchen löblichen landesfürsten, der züchtig und ehrlich, aller unzucht und untugend feind ist, dazu ein schwere hand hat, mit dem schwert gewapnet, das er seinen speck und fischerei, dazu die ganze stadt wol wird wissen zu reinigen. darumb rath ich euch speckstudenten, das ir bei zeit euch trollet. LUTHERS br. 5, 561.

FISCHEREIGERECHTSAME, *f. jus piscandi*.

FISCHERERBE, *n. piscatura hereditaria*.

FISCHERFALK, *m. fulco piscator*.

FISCHERFELD, *n. oberhausische fischerfeld. Garg. 62**.

FISCHERFÜLLT, *piscibus abundans*.

FISCHERGARN, *n. rete piscatorium*.

FISCHERGEDICHT, *n. carmen piscatorium*: Bronners fischergedichte.

FISCHERGER, *m. tridens piscatoris*: zum fischen prauchet man die fischergeren oder tristachel. SEBIZ 563; schosz die fischergere, die tridenten. Garg. 179*. fischergere, *fuscina*. MAALER 136*.

FISCHERGERÄTH, *n. instrumenta piscatoria*.

FISCHERGEWERBE, *n. SALIS 91*.

FISCHERGRANSEN, *m. piscinae loculatae. MAALER 136**.

FISCHERHANDWERK, *n. fischergerwerbe*.

FISCHERHAUS, *n. domus piscatoris*.

FISCHERHIMMEL, *m. caelum piscatorum*: weil nun viel ehrlicher leute unter euch, auch wol unter denjenigen sind, welche in sammet und seiden gekleidet gehen, welche gern in den einfältigen fischerhimmel wolten, darin der alte fischer Zebedaens mit seinen söhnen Jacobo und Johanne sitzt. SCHUPPIUS bei Wackernagel 3, 703.

FISCHERHÜTTE, *f. casa piscatoris, ärmliche hütte*.

FISCHERIN, *f. piscatrix*: die frau, wiewol sie nur eine fischerin war, hätte lieber federhansen als prediger (zu söhnen) gehabt. ORTH 1350.

FISCHERINNUNG, *f. corpus piscatorum*.

FISCHERKAHN, *m. cymba piscatoris*:

es kommt kein fischerkahn zu uns herüber. SCHILLER 519*.

FISCHERKARPF, *m.*, der beim leichausfischen dem fischer gebührt.

FISCHERKITTEL, *m.*

lasz mir den fischerkittel, den trutzigen. MÖRIKE Mart. 53.

FISCHERKNABE, *m.* also der büler, so er niemans war nimt, so went er man sehe in auch nit, so es doch so offenbar ist, das es die fischerknaben uf den kübeln schlafen. KEISERSBERG *weltl. lewe* 55*, siehe kübel. fischerknabe hat SCHILLER 510*. 539*. GÖTTE 3, 34.

FISCHERKNECHT, *m.* aber die fischerknechte hatten die freiheit einen mittelfisch zu zerhauen. HENNEBERGER *pr. land-tafel* 417.

FISCHERKOLBE, *m. fuscina*: vischerkolb oder krewl. *voc. 1482 kk 5**.

FISCHERLEIN, *n. ein armer fischer*.

FISCHERLIED, *n. SALIS 91—95*.

FISCHERMÄDCHEN, *n.*

FISCHERMEISTER, *m. mitglied der fischerinnung*.

FISCHERNETZ, *n. rete piscatorium*. SCHAUD *sat. u. parq.* 2, 46.

FISCHERPLAUTE, *f. culter piscatoris*: womit hieb Petrus dem Malchus das ohr ab? war es ein schwert? nein es war kein schwert. war es dann ein fischerplauten? ja die war es, mit einer fischerplauten hiebe er dem knecht das ohr ab, dann sanct Peter war ein fischer, drumb trug er auch der vorgenanten wehr keine, sondern ein fischerplauten. KIRCHHOFF *wendunm.* 442*. z. fischblotz, fischersplotz.

FISCHERREUSE, *f. nassa piscatoria, fischerreusen MAALER 136**:

händel sind wie fischerreusen, leichtlich kümt man drein,
leichtlich wieder raus zu kummen kan nicht balde sein.
LOGAU 2, 230, 126.

FISCERRING, *m. piscatoris annulus, siegelring des pabsts*:
des bonzen fischerring wird ein gemeiner stein,
als splitter nur berühmt verlornen künste sein.

Thümmel 4, 130;

in einem bei sanct Peter am 14 merz 1519 unter dem fischer-
ring ausgestellten schreiben ermächtigt Leo X den könig,
für den fall dasz er durch stimme und mitwirkung des
churfürsten von Mainz zum kaiserthum gelange, denselben
die würde eines legaten in Deutschland zu versprechen.
Ranke reform. 1, 303.

FISCHERROHR, *n. arundo piscatoria, eine pflanze*.

FISCHERRUTHE, *f. arundo piscatoria, ein geräth des fischers*.

FISCHERSCHIF, *n. navis piscatoria, vischerschiff oder waid-
ling, tragum. voc. 1482, kk 5'*.

FISCHERSCHLAG, *m. imminutio pretii, abschlagn, wie ihm sich
fischer gefallen lassen*:

man kan leiz nüt verkaufen me,
man hab dan got geschworen ee,
und so man lang schwört, in und usz,
so wirt ein vischerschlag dann drusz. Brant 48, 84;

ob er das nit gehen wil,
du merkest pald hin und her,
so schlach ab als ein vischer,
der peut umb zwainzig und gibt umb vier. Hätzlerin 308, 90.

FISCHERSCHNUR, *f. linea piscatoria*.

FISCHERSPLOTZ, *n. culler piscatoris, vgl. fischblotz 2, 152
und oben unter fischerplante die stelle Kirchhofs, welche bei
Sanderub n° 35 s. 69 so gereimt wird*:

fragt, wars ein Schweizerdegen? 'nein'.
wirds ein reutling gewesen sein?
'o nein'. war solches dann ein schwert?
'nein' dessen hat er nit begert'.
wars ein cardelast? 'auwe nein',
ein sebel wirds gewesen sein?
'auch nit'. ein karenmesser? 'nein'.
was denn? 'wils euch berichten fein,
ein fischersplotz sanct Peter trug,
da er Malcho sein ohr abschlug'.

FISCHERSTANGE, *f. contus piscatorius*.

FISCHERSTECHE, *n. ein spiel der fischer auf dem wasser*.

FISCHERVOGEL, *m. sterna hirundo, wasserschwalbe*.

FISCHERWEIDE, *f. salix viminalis*.

FISCHERZUNFT, *f. fischerinnung*.

FISCHESSER, *m. ichthyophagus*, unter den wilden und rohen
völkern sind viele fischesser.

FISCHE, *f. was fischenz*: wirt zu Straszburg in einer
fischeten oder weier behalten. Forer 184. Stalder 1, 372.
fischetze Pfeifers Germ. 4, 55. 56. das ahd. fskizzi, *n.* ist
aber piscatura, nicht piscina.

FISCHFANG, *m. piscatura*.

FISCHFÄNGER, *m.* 1) piscator. 2) piscidia, ein pflanzen-
geschlecht.

FISCHFASZ, *n. fasz mit weitem spundloch, das zum fischbe-
hälter dient*.

FISCHFEDER, *f. pinna, flosse, floszfeder. s. feder 1, b und flosz*.

FISCHFRESSER, *m. was fischesser*.

FISCHFROSCH, *m. rana paradoxa*.

FISCHGABEL, *f. mehrzinkiges eisen zum stechen der fische,
vgl. fischerger*.

FISCHGALLE, *f. fel piscis*

FISCHGALLERTE, *f. gelatina piscium, aus gekochten fischen*.
Fischant schreibt fischgalrei: darnach wäscht er seine händ
mit frischem wein, stewret oder grübelt in zänen mit eim
kalten kalbsfusz, mit schweinenkloen aus der fischgalrei inn
essig gedunkt. Garg. 163.

FISCHGARN, *n. rete. vischgarn oder watt oder zuggarn,
tragum, traga. voc. 1482 kk 5'*; werd im meer, darauf man die
fischgarn aufspannet. Ez. 26, 5.

FISCHGEBÄCK, *n. auch FISCHGEBACKNES, crustula friza
e piscibus*.

FISCHGEHALTER, *m. fischhalter, fischkaller*.

FISCHGEIER, *m. falco rufus, fischadler*.

FISCHGELEICH, *m. fetus piscium, fischleich*: damit die jungen
fischgeleich oder brüt in wassern desto besser ufkommen.
fischordnung des landgr. Georg von Hessen 1642.

FISCHGERIPPE, *n. scelus piscis*:

von oben weib und unten fischgerippe. Rückert ges. ged. 1, 158.

FISCHGESCHLECHT, *n. genus piscium*:

bald aber hungert ihn (den reiger) und nun sieht er sich um
nach karpen oder hecht,
allein verschwunden ist das ganze fischgeschlecht.
Grimm fabeln 2, 61.

FISCHGRAT, *m. spina piscis, mhd. grät; vischgrat, osea,
grado. voc. 1482 kk 5'*.

FISCHGRÄTE, *f. dasselbe, nach der heule üblichen form*.

FISCHGRÄTIG, *spinosus*:

ich hab euch erkannt beim ersten blick
an euren fischgrätigen zähnen. Hahn.

FISCHGRUBE, *f. piscina. voc. 1492 kk 5'*. weier, see, visch-
grube. Albr. von Eyke 46'; man sibet auch noch zu Rom,
wie er ein fischgrube habe angefangen, von dem berge Museno
an bis an den see Avernum reichende. Petr. 86'.

FISCHGURKE, *f. cucurbita fossilis, sonst bisgurre, beiszker
(1, 1403)*.

FISCHHÄHER, *m. corvus piscator, ardea*.

FISCHHÄKEN, *m. ames piscatorius*.

FISCHHÄKLEIN, *n.* sihe, es kompt die zeit über euch,
das man euch wird eraus rücken mit angeln und ewer nach-
kommen mit fischhecklin. Amos 4, 2, wo die vulg. abweichend et
levabunt vos in contis et reliquias vestras in ollis ferventibus.

FISCHHALTER, **FISCHHÄLTER**, *m. piscina*: sie giengen
um den ganzen meierhof herum und Elbenstein bewunderte
dessen schöne lage wegen der quellen, bäche und fischhälter.
irr. d. liebe 373; Plinius erzählt, dasz in den groszen fisch-
halten Domitians einige fische besonders kamen, wann sie
bei den ihnen beigelegten namen gerufen wurden. Weissz
kindersf. 11, 59; wenn er sähe, dasz in unsern nonnenfisch-
hältern alles voll probecomödie ist. J. P. papierdr. 2, 92.

FISCHHAME, *m. sagma, funda piscatoria*: den man fir-
setzet, wenn man in einem bach wil fisch fangen. der
störer, damit man die fisch in harnen jaget. Luthers fischr. 330'.

FISCHHANDEL, *m. celaria*.

FISCHHÄNDLER, *m. celarius*.

FISCHHAUEN, *n.* es soll auch hinfort das nachtleuchten,
fischhauen und das stechen mit den eisen, desgleichen das
treiben und jagen der fische aus den wügen (wägen) und
aus den staden auf die klänge verboten sein. landgr. Georgs
fischordn. von 1642.

FISCHHAUS, *n. domus prope ad piscinam, wohin man geht
fische zu essen*.

FISCHHAUT, *f. exuviae piscis, vgl. oben 1496, 3; im aller-
thum für kleider*:

von fremder vische hiuten bezoc wol getän. Nib. 354, 1;
von visches hiute truoger an
ein surköt und ein bönit. Pars. 570, 2.

FISCHHERR, *m. aufsichter über die fischerei*.

FISCHHÖKER, *m. propola piscium*: ein ehrlicher fischhöker
aus Brentford. Sturz 2, 378.

FISCHHOLZ, *n. ligna coquendis piscibus minutatim secta*:
flugs thue dich packen
und thue mir dieweil fischholz hacken!
comedi vom Peter Trink. 1628 B2;

du must geschwind die kanne schmerlen siedlen.
'ja, ja, madam, ich bins zufrieden'.
Dorinde geht zurück. die magd durchsucht das haus,
zum siedlen hartes holz zu finden.
'madam, ach lassen sie sich klagen,
es ist kein hartes fischholz da,
soll ich das bild herunter tragen,
es ist hart holz, und es zerschlagen?'
das bild? nein, nein. — doch thus nur, ja,
was brauchst du mich denn erst zu fragen? Gellert 1, 267.

bei Ayker fastn. 54':

'frau, wenn ich schon die fisch bekem,
muß ich auch wissen das,
wo ich doch das holz darzu nem,
unser holz ist alles naaz,
so grün als wie ein gras'.
geh bring die fisch und etwas guts,
so wolln zerhauen wir
den hülzen Hansen, der ist nicht nutz,
dann das mau (man ihn) unterschir (unterschür),
ich halt den lebntigen mir.

FISCHIG, *piscem olens, pisce squalidus*:

swaz dā was spise für getragen,
beliben si dā nāch ungetwagen,
daz enschadet in an den ougen niht,
als man fischegen handen gih. Pars. 487, 4;

die fischig riechenden netze. Arnim kronenw. 1, 415.

FISCHKÄFER, *m. dyticus*.

FISCHKALTER, *m.* — fischgehalter, fischbehälter. Stieler 741.

FISCHKASTE, *m. piscina lignea, fischfasz, fischhälter*: dasz sie
nur alle wie sie sind in die fischkasten kommen. Göthe 11, 98.

FISCHKELLE, *f. cochlear piscarium*.

FISCHKESSEL, *m. ahenum piscarium*.

FISCHKIEFER, *m.*

FISCHKIEME, *f. nml. vischkieuw, bronchiae, fischohr.*

FISCHKNABE, *m. ein kleiner fischknabe schwimmt muthig voraus. GÖTZE 39, 298.*

FISCHKNOCHE, *m. fischbein: ihre angeln sind von fischknochen. pers. reiseb. 3, 4.*

FISCHKOCH, *m. coquus piscium.*

FISCHKÖDER, *m. esca piscaria.*

FISCHKORB, *m. reuse, vischkorb, gurgustium. voc. 1482, kk 5'.*

FISCHKRAM, *m. fischhandel.*

FISCHKRÄMER, *m. fischhändler.*

FISCHKRAUT, *n. braunwurz.*

FISCHKÜMMEL, *m. carum carvi, wiesenkümmel.*

FISCHKUNDE, *f. notitia piscium.*

FISCHLAKE, *f. muria: wie man küpferne tiegel mit fischlaken und salz ausreibt oder hell und klar machet. MATTHEIUS 74'.*

FISCHLEICH, *m. sperma piscium.*

FISCHLEIM, *m. ichthyocola. fischleim, ein gummi, sarcocolla, gluten carnis, gummi eines dornechten baums, gleichet dem weissen weirauch, röthet und fast bitter. LONICERUS kreuterb. 376'.*

FISCHLEIMFIRNIS, *m. KLINGER 11, 188.*

FISCHLEIN, *n. pisciculus: und hatten ein wenig fischlein (vulg. pisciculos paucos, goth. fiskans favans). Marc. 8, 7; fischlin, hast auch ein röglin? Garg. 162'; ach wütest du, wies fischlein ist so wolig auf dem grund. GÖTZE 1, 185.*

fischlein heissen auch spälchen von rohen äpfeln, mit dünnem teig übersogen und in schmals gebacken. SCHM. 1, 573.

FISCHLOCH, *n. wie fischgrube.*

FISCHLÖFFEL, *m. wie fischkelle.*

FISCHMANN, *m. piscinarius. MAALER 136'.*

FISCHMARKT, *m. forum piscarium: mit dem herzen bistu uf dem fischmarkt. KEISERSBERG bilger 205'.*

FISCHMAUL, *n. 1) nerita albicilla, eine muschel, auch ochsen-gaume genannt.*

2) nach fischen lecker, gebildet wie fleischmaul, leckermaul.

FISCHMEISTER, *m. der über grosze fischereien gesetzt ist: auf der Scharpau ist gewesen in seinen jungen jahren bruder Wilhelm von Tockelfeld fischmeister. HENNEBERGER 417.*

FISCHMEISTEREI, *f. das unter die hofkellerei, schlächterei, fischmeistereie, kastellanei und dienerei vertheilte treffen. J. P. Hesp. 2, 42.*

FISCHMELDE, *f. chenopodium polyspermum.*

FISCHMENDER, *m. piscarius, piscium venditor, engl. fishmonger (vgl. eisenmenger): 'du gebest (d. i. gäbest) einen guten fischmenger', also spricht man zu Cöln, so einem die händ zittern, dann die dar fisch verkaufen, zittern trüglich mit der hand. FRANK sprichw. 2, 18';*

das alte klappt, das neue klingt,
das alt nichts taug, das new lust bringt.
daz sprichwort man auch den mag sagen,
die faule fisch zum mark thun tragen,
die vor zween tagen gestorben sind,
unter die fischen mengen geschwind,
gebens hin mit zittrenden henden,
damit die leut triegen und blenden ...
demnach hat dieses sprichwort stat
bei dem der zittrende hende hat,
demselben man sagen thut,
er wer zu eim fischmenger gut. EYERING 1, 283.

FISCHMILCH, *f. sperma piscium lacteum, vischmilch lades. voc. 1482 kk 5'.*

FISCHMINZE, *f. mentha aquatica: bachmünz, fischmünz, wassermünz. LONICERUS kreuterb. 144'.*

FISCHMONAT, *m. im bornung, fischmonat wird die sonn dreier stund später niedergehen. FISCHART grossm. 99.*

FISCHMÖNCH, *m. praemonstratensis. SCHWELER 1, 573.*

FISCHMUSCHEL, *f. ostr. voc. 1482 kk 5'.*

FISCHNETZ, *n. wie fischernetz, vele. vgl. netz.*

FISCHOHR, *n. kieme, eine der vier öfnungen, branchiae, τὰ βράχια, wodurch die fische athmen.*

FISCHÖL, *n. fischthran.*

FISCHORDNUNG, *f.*

FISCHOTTER, *f. lutra, aber auch, gleich dem einfachen otter männlich: hätte ich teiche, und käme mir der fischotter hinein, so hätte ich auch drei oder vier jahr umsonst geholt. WEISE erz. 94.*

FISCHPFANNE, *f. zum waden der fische.*

FISCHPINSEL, *m. aus fischotterhaaren, also fischotterpinsel, eine untaugende kürzung.*

FISCHRAFFEL, *f. sackförmiges netz, ein ungewöhnliches wort.*

FISCHRATH, *m. consilium de pisce capto:*

der groszen gunst und hass
und räthelhafter blick macht auch vertraute blasz
und kluge redner stumm, wie nicht bloss die erfahren
die beim Domitian in seinem fischrath waren.

HAGEDORN 1, 36,

vgl. Juvenals vierle satyre.

FISCHREICH, *piscosus: dabei ein schöns lustigs und gar fischreiches wasser hinflasz. Aimon 13';*

allenthalb wo einer hinschauet,
sieht er die schönsten weitsten wiesen,
darin vischreiche pechlein fieszen. AYMER 353'.

FISCHREIHER, REIGER, *m. ardea cinerea.*

FISCHREUSE, *f. nassa, vischreusse oder korblein, do mit man die visch fahet, fiscella. voc. 1482 kk 5'; kanstu das netze fullen mit seiner haut und die fischreusen mit seinem kopf? Hiob 40, 26; bald flochten wir körbe oder fischreusen oder machen brennholz. Simpl. K. 80; ein fischreuse für sein plattiertes glatteishez. J. P. jubels. 42. s. das einfache reuse.*

FISCHREUSLIN, *n. darumb stehet Job am 41, das des drachen heubt solt komen in ein kleins fischreuslein. LUTHER 1, 97'.*

FISCHRIEME, *m. fasciola intestinalis.*

FISCHROGEN, *m. ova piscium, ahd. rogan.*

FISCHROGENFRESSER, *m.*

hereln komm auch kein listfuchs, heuchler, schmeichler,
kein fischrogenfresser, harzhaubziehlisch amleut. Garg. 279'.

vgl. 'mine pfaßen die suln rogel ezzen' in LACHMANN'S Walther s. 161 und oben fischlein.

FISCHSACK, *m. der fischer nebst dem gartner und grabeknecht flichten ohnweit dem teiche die netze und fischsäcke aus. Leipz. avant. 1, 32.*

FISCHSÄCKLEIN, *n. ihr fischsecklein blaw und weisz eingetheilt. Garg. 74'.*

FISCHSALZWASSER, *n. was fischlake. voc. 1482, kk 5'.*

FISCHSATZ, *m. fetus piscium, junge brut.*

FISCHSCHIEFER, *m. schiefer, worin fische abgedrückt sind.*

FISCHSCHIF, *n. navis piscatoria.*

FISCHSCHMALZ, *n. thran oder, wie es an etlichen enden genennet, sablfett. KIRCHHOF disc. mil. 38. STALDER 1, 371.*

FISCHSCHUPPE, *f. squama, voc. 1482 kk 5'; halten so dicht zusammen wie die fischschuppen. Decimator gewissensteufel a 4'. s. schuppe.*

FISCHSCHWANZ, *m. cauda piscis. figurlich: du bewegtest deinen fischschwanz (die vernunft) und schriebest dir damit eine rechtläufige bahn durch die wogen vor. J. P. Fiel. 171. auch phalaena pruni heiszt fischschwanz.*

FISCHSCHWIELE, *f. mergelstück mit abdrücken von fischen.*

FISCHSOLE, *f. was fischlake, wie man sole für aqua salsa braucht, voc. 1482 kk 5' schreibt vischsul.*

FISCHSPEISE, *f. 1) edulium piscium, speise der fische, zumal von ins wasser geworfenen leichen (vgl. fisch 9): fischspeis, fundling, auswirfling. Garg. 63'.*

2) cibus e pisce paratus. die kirche fordert für den freitag fischspeise.

FISCHSTEIN, *m. ichthyolithus, wie fischschiefer.*

FISCHTAG, *m. 1) der tag, an welchem gefischt,*

2) der, an welchem fisch gegessen wird.

hier ein beleg für jenes: es sollen denen unterthanen die zween tage, nemlich dinstag und freitag fischtag, mit dem hamen zu fischen gelassen werden, und weil es herkommens mit der angel des tages zu fischen, wann sie wollen, ausserhalb fischtag, soll es auch sein verbleibens haben, ingeleichen wann die fischtage sein. Carber märkergedingsack von 1690. vom fastlag aber gelten folgende: fleisch zu essen auf einen fischtag. LUTHER 3, 63'; das verbot der speisen belangend, da man aus werktagen und sonntagen hat fischtag und fleischtag gemacht. bienenk. 146'.

FISCHTEICH, *m. piscina. man unterscheidet streichteiche, leichteiche, satzteiche, streckteiche.*

FISCHTHRAN, *m. adeps piscium. einige schreiben drain, andere im pl. threnen: wie die Preuzen ir fellwerk mit fischdrain und die schuster mit schmer durcharbeiten. MATHEIUS 57' = 1562, 80'; fischthrenen seu oleum balaenarum. HONBERG 2, 184'. s. thran.*

FISCHTIEGEL, *m. fischpfanne mit füßen: gut lauter honig ein pfund. das thue in einen fischtiegel oder bequeme pfanne und lass sieden. BARTISCH augendienst 90; wenn ein kind*

zum erstenmal das freisig hat, soll man ihm einen ererbten fischtiigel über den kopf decken. *rockenphil.* 6, 93. STIELER 287.

FISCHTOPF, *m.* durchlöcherter topf, worin man kleine fische lebendig erhält.

FISCHTRAGEND, *piscis ferens*: disz land ist fischreich aus vile der fischtragenden wasser. FRANK *wellb.* 49.

FISCHTRAMPE, *f.* slange, um fische in das netz zu treiben.

FISCHTRAUBE, *f.* eine traubenart mit kleinen, gelben, süssen beeren.

FISCHTREIBER, *m.* anas tradorna, vulpanser, fuchsgans.

FISCHTROG, *m.* alveus piscarius: auf ein zeit bet er ein guten aal in dem fischtrog laufen. *sch.* und *erst* 1522, 6. 1555, 356; *buch d. kiele* 286, 1; hatte sie aus ihres herrn fischtroge das schönste und grösste schock krebse ausgelesen. *pol. stockf.* 98.

FISCHTRUNK, *m.* potus piscium, aqua.

wer zum fischtrunk fischtrunk nimmt,
selten dem die fuszgicht kumpt. LOGAU 3, 234, 90.

FISCHTUNKE, *f.* fischbrühe.

FISCHUNG, *f.* piscatio: da ein fürnemme fischung der corallen ist. FRANK *wellb.* 18; zu zeiten etliche Italiener bei solcher fischung gewesen. FORER 61.

FISCHVERKÄUFER, *m.* piscarius, fischhändler, fischmenger.

FISCHWAARE, *f.* pisces venales.

FISCHWAGE, *f.* libra piscaria: dasz ein karpfe von vier pfund mehr wiege auf der fischwage der zufriedenheit, als die goldnen fischgräten im rothen felde des wappens des grafen von Windischgrätz. J. P. *Hesp.* 3, 50; nachdem Walt aus der durchlöchernten fischwage des examens blöde und stumm gestiegen war. *flegelj.* 1, 65.

FISCHWANNE, *f.* labrum piscarium.

FISCHWASSER, *n.* aqua piscosa:
het baumgarten, baut wein.
fischwasser waren mein. H. SACHS II. 2, 57*;

in den leeren pontinischen sumpfen suchte Dian seine brieftasche hervor, um über das letzte fischwasser des kirchenstaats aus Petrus nachfischern zu kommen, ohne tödlich einzuschlafen. J. P. *Tü.* 4, 117.

FISCHWATE, *f.* *nd.* wade, *il.* guada, *pl.* guade (MONTI *vocab. di Como* 108*), *vgl.* *gramm.* 3, 466. 467. ein aus linnen gefertigtes zugnetz mit wänden, gegensatz zu der aus ruthen geflochtenen reuse. libertatem piscandi super fluvium Odram et in ipso Odra, cum retibus et instrumentis, quae waten in lingua teutonica dicuntur. *ch. a.* 1291 bei TZSCHOPPE und STENZEL s. 415. hier werden waten gestaltet, reusen untersagt. *vgl.* *speirwat.* SCHM. 3, 575. Lisch *urk. des geschl. Hahn n° 224* hat wadentoghe.

FISCHWEIB, *n.* mulier tendens pisces. oft für ein grobes, schimpfendes weib: sie schelten sich wie fischweiber.

FISCHWEIBERHAUBE, *f.* patella equestris, kappenförmige muschel.

FISCHWEIDE, *f.* 1) fischjagd, fischerei, SCHM. 4, 28: weisth. 3, 780. *vgl.* vogelweide.

2) fischwerk in stehendem wasser eingerichtet, aufenthalt der fische.

FISCHWEIHE, *f.* fischadler.

FISCHWEIHER, *m.* vivarium.

FISCHWERK, *n.* allerlei fische:

es kämpft teich, flusz und meer,
wer uns aus ihnen schickt das meiste fischwerk her.
LOHENSTEIN *Arm.* 2, 1350.

FISCHWIMMELND, *fischerfüll*:

dasz wir hurtig
durch fischwimmelnde pfade hinsegelten. VOSS.

FISCHWIRTSCHAFT, *f.* oeconomia piscaria, betrieb der fischerei.

FISCHWURM, *m.* myxina.

FISCHWURZ, *f.* scrophularia nodosa, feigwarzenkraut. LONICERUS *kreuterb.* 164*.

FISCHWURZEL, *f.* dasselbe.

FISCHZÄHNE, *ichthyodontes*, versteinungen.

FISCHZAUN, *m.* sepes piscaria: fischzäune flechten. BRONNERS *fischgerd.* 1, 154, wo die nähere beschreibung.

FISCHZEHNTE, *m.* decima piscium.

FISCHZEUG, *m.* supplex piscaria: mit solchen schelten leszt sich mein netz nicht bessern, noch mein schifflein führen, ich hab andern fischzeug und rüder gehabt. SCHADE *sat. und pasq.* 2, 46.

FISCHZUG, *m.* piscatus, so viel mit dem netz gezogen wird:
und fängt auch, dasz sein schif den fischzug kaum ertrage.
LOGAU 1, 205, 47.

FISCHZUNGE, *f.* piscium lingua.

FISEL, *m.* penis, virga, *nd.* pesel *brem. wb.* 3, 309. SCHAMBRACH 154*, *ndl.* pees, *nervus*, *engl.* pizzle. da in heimischen wörtern *hd.* und *nd.* f zusammenstimmen muss, so scheint hier ein fremdes vorzuliegen, dessen *p* erst *hd.* verschoben wurde, obschon man vielmehr *pfisel*, wie *pfel*, *pforte* erwarten sollte. doch heiszt es auch *mhd.* visel = fisel, *s.* hernach visellin = fiselein und fisel für fisel. ohne diesen verhalt von fisel: pesel würde ein bezug des fisel auf fasel (*sp.* 1337) ganz glaublich sein, wie wir fisel, fiserchen für faserchen, fäserchen finden. fisel penis steht bei SCHWELLER 1, 571. STALDER 1, 372. SCHMID 193, sonst zeigt es sich selten:

gab er ir den fisel in die hant. *faust.* 219, 17;

fisel oder zisel oder geperglid, *genitale*. *voc.* 1482, h 7*; item 'libenter' heiszt ein pfaffenfisel und 'semper' ein wolfsmagen. *Garg.* 63*. *s.* ochsenfisel, *nd.* bullenpesel, flachsfasel, pechfisel. SCHMID 193 hat auch fisel für alles, dürres weib. verschiedentlich steht fisel für fisel = feifel verdrückt, *s.* b. bei SEBIZ 153, oder *Simpl.* 3, 172 den fiesel schneiden für feifel.

FISEL, GEFISEL, *n.* fibra, floccus, losgewordnes gewebe, herabhängende faden oder fasern, gefäser. STALDER 1, 372. *s.* fiserchen.

FISELHAAR, *n.* capilli pubis. *voc.* 1482 h 7*.

FISELLEIN, *n.* peniculus:

mhd. si und ander vrouwen
begunde betalle schouwen
zwischen bein ein visellin.
er muose vil getriutet sin,
do er hete manlichiu lit. *Parz.* 112, 25.

FISELN, 1) rodere, nagen, knaupeln, was bedeuten könnte die nerven zernagen:

mhd. vrowe, ich was nie so slech,
ich viselet in ein ohsen diech
für ein kleinen genseluoq. *HEBELING* 1, 430.

wir sagen *nd.* abfiseln, abknaupeln, abnagen; ein bein mit den zähnen abfiseln; das eichbürrchen fiselte eine nusz aus. SCHWELLER 1, 571.

2) mit einer ruthe hin und herfahren. STALDER 1, 372, wo aber mehreres unter einander geworfen scheint. SCHWELLER 1, 571 hat mit den fingern fiseln, in den haaren fiseln.

FISERCHEN, *n.* floccus für faserchen, fäserchen, mit der auch sonst bezeugenden schwächung des *a* in *i*: die mutter rückte ihm noch den hemdkragen zurück und putzte ihm noch alle fiserchen von seinem blauen rocke weg. AUERBACH *dorfgesch.* 4 *ausf.* 1, 200.

FISERLEN, FISERN, *iteratives* fiseln, sich fäsern, fasern, in faden reizen. STALDER 1, 373.

FISIERLICH, *mirus*, wunderbarlich, närrisch: mit runden, langen, breiten, schmalen, spitzen mücklein und andern fitzirlichen (? fiserlichen) zum anblick dringenden gestalten bekleidet. PHILANDER 1, 454. STALDER 1, 373. fitzirlich mahnt an fitz und fitzelbündchen.

FISIERLICH, concinne, eleganter, artlich. MAALEN 136*;

sin angesicht so wunderzierlich,
zween flügel gefeibt so gar fiserlich.

TURNWEISSER *archid.* 27,

es war alles sehr fiserlich anzusehen. PHILAND. 1, 181. unverwandelt mit fiesz und fizus (*sp.* 1628), vielmehr auf das *mhd.* visieren (*Flore* 1956), *ndl.* visieren, folglich *fr.* viser zurückzuführen. visierlich ist was man wol gemessen und ins auge gefaszt hat, nett und zierlich. NEMNICH hat fiserlich als subst. papilio, was wol das zierliche, artige thierchen bezeichnen könnte.

FISIGUNKES, FISIGUG, FISLGUNK, *m.* homo ineptus, insolens, naseweiser thor, in der Schweiz, in Schwaben und Baiern, doch erst seit dem 16. 17. jh. STALD. 1, 373. SCHM. 1, 571: etlich visegunklen sagen. SCHADE *sat. u. pasq.* 2, 133; ein lächerlicher fisigunkus. PHILAND. 1, 373

boscha, wie ist heut so dunkel,
hettten wir von spän gnug dunkel,
oder wenn sichs möcht aufheltern,
wolln wir holn mehr sturmeltern.
sein wir nit fiselgunges? *Fedingerlied* von 1626;

haben nicht etliche physicunkes vermeint, dasz Epiphania Christi säugamm gewest sei? ABELER *gerichtshandel* 1668 1, 262;

fisgunkes, fisgunkes, wird dochsezt bald worden?

SCHWELLER 1, 571.

STALDER gibt auch fisibutz. wol entstellung eines romanischen worts, dessen erster theil physio enthält, wie ABELER zeigt, vielmehr nichts als der acc. von physicus, doch findet sich auch fligunkes. 'in gunkes gehn' nach SCHM. 2, 56 drauf, zu grunde gehn. ähnlich lauten sparemunkes (ABELER *gerichtsh.* 2, 352), spirigunkes, spirigunkes (SCHMID *schwäb. wb.* 502), bair sparfinkel, spirfinkel, spadifinkel.

FISLACH, FISLOCH, *s.* flazolch.

FISPEN, was fispern. STIELER 489.

FISPERER, *m. sibilans homo*.

FISPERICHT, *susurrans*.

FISPERN, *sibilare, susurrare*, wofür sonst auch wispern, pisporn, pisporn, zisporn und mit l statt r wispeln, lispeln, pispeln, vgl. fisporn, pisporn, flistern, flüstern: warum wonest du zwischen zweien enden, das du hörest das wispeln und wisporn der herd? *bibel* 1483, 113* — richt. 5, 16, vulg. quare habitas inter duos terminos ut audias sibilos gregum? wo LUTHER: warumb bleibstu zwischen den hürten, zu hören das blecken der herde?

neben der strassen hört ich wisporn,
etwas hinter eim gestreus laut zisporn. H. SACHS I, 503*;

wer da fispert, hat seiner rede keine ehre. STIELER 489; sie hat gift von ihrem waldruder geschluckt, habs von einer dohl fisporn gehört. FR. MÜLLER 3, 359; sie steckten die köpfe zusammen und fisperten; er gieng und nach einigem fisporn mit ihrer nichte, verliesz auch die alte Bertilia das zimmer. TUMMEL 4, 200.

FISPERUNG, *f. susurrus, flüstern*.

FISSEL, *f. an einigen orten für faden, fr. ficelle, was sich zu fisel, fiser, faser stellen könnte, s. fisseln*.

FISSEL, *f. gleichviel mit fessel* 2 (sp. 1556): darnach bind ime (dem rosse) die halfter an einen fordern fusz in die fessel wol kurz (ganz kurz), damit der kopf wol under sich auf die erden sehe. SEUTER 35; so soll man ime die halsader, in fisseln oder auf schrenkadern, und die püegadern nach gelegenheit des pferds schlagen. 12.

FISSELN, dünn regnen, bei andern mit langem vocal fisehn, SCHWELLER 1, 571 hat fisehn, feisteln: de snei fisselt so sachten von den heben dñl. REUTER olle kamelle 4. nach DANNEIL 51* wäre fisseln (fisehn) die feinen fäden eines gewebes ausziehen (also fasseln 3, 1338), was sich leicht auf feinen regen anwendet, wie man wol auch hört: es regnet faden.

FIST, *m. visium, ventus facilis*, ein fisen feis fisen voraussetzend, vgl. feisen, feist, feisten sp. 1465. 1466:

wan dem wibe ein fist inget,
ir hundelin sie darumb stet. MOROLF 230 (vgl. sp. 1295. 1486);
heut hört ich von im, mit laub, ein fist,
do sprach er, es het der hunt getan,
und log den armen hunt an. *fastn.* 337, 3. 520, 16;
er sol ir geben ein gute morgengabe,
hundert schleg alle tage,
gut knopft fist (s. folg. steller) all morgen,
bereit kein zu borgen. 516, 26;
und sprach du hest ein kleul gewunden
von den fisten überal. 611, 23;
des müez ein fist wallen. ring 11*, 28;
sie liesz dich durch ir unterhemd
warlich kaum einen fist schmecken. H. SACHS II, 4, 31*;
wer böß augen wil machen gut
und pfawen fist drein werfen thut. EYERING 2, 402;
versigelt warts mit einem fist. 2, 464,

wie sp. 1554 an ein siegeln der sendung gedacht werden könnte.
der achtet (octavus) heisset Muggenfist. *fastn.* 342, 16.

vgl. bofist, bubenfist, hundsfrist, krähenfrist, wolffist.

FISTEL, *f. fistula, eigentlich röhre, pfeife*,

1) ein in röhren oder gängen tief gehendes geschwür: fistel ist ein geschwür oder schaden, der eine harte, dicke haut um sich hat, tief und lang im leib mit krummen gängen schleift, hart zu beschlieszen und zu heilen ist. WIRSUNG arzneibuch 613;

die fisteln, löcher, ölschenkel groz,
die wassersucht plag on unterlass
werd dir ewig niemer ab! *fastn.* 865, 8;

da er sie mit fisteln und bösen geschworen an heimlichen örtern plaget. MATHESIUS 45*; dasz dich der krebs ankomme! 'und den die fistel, der hieran ursach!' GRYPHIUS 1, 915. s. augenfistel, thränenfistel, zahnfistel, ulcus in dentis.

2) künstlich hohe stimme, im gegensatz zur natürlichen, aus voller kehle gehenden: er singt durch die fistel, vocem in acutum frangit.

FISTELARZT, *m. vulnerarius medicus*.

FISTELGESCHWÜR, *n. ulcus fistulosum*.

FISTELIEREN, FISTULIEREN,

1) klein singen, in die fistel, minurire.

2) sich fistulieren, in röhre bilden: man wil vermuten, wann ein gaul wund und ime der schaden innerhalb 40 tagen nit heil wurd, so fistuliere sich dieselbig wunde. SEUTER 72.

FISTELIERSCHNABEL, *m. narius*: blaue lefzen, über welche ein langer fistilierschnabel herabhänget. WISE lustredner 252.

FISTELISCH, *fistulosus*: das salz leidet in den faulen fistlichen schäden kein gestank und würm. THURNEISSEN *infi.* wirk. 72.

FISTELKRAUT, *n. pedicularia silvatica, läusekraut, heilsam bei fisteln*.

FISTELMESSER, *n. zum aufschneiden der fisteln*.

FISTELN, was fistulieren.

FISTELSÄNGER, *m. der durch die fistel singt*.

FISTELSCHNEIDER, *m. fistel-arzt*.

FISTELSTIMME, *f. unnatürlich hohe stimme*: höhnische fistelstimme. J. P. Flegelj. 1, 2...

FISTEN, *visire*:

die fetten wibe fisten sere. MOROLF 217;

wer clobelauch isset zu stunden,

der fistet oben und unten. 342;

weist du das wir zu dem rocken kamen,

do fisten die maid und waren fro,

und sprachen zu in 'haspel um hin dol' *fastn.* 611, 15;

was machstu? wiltu ubel fürz lassen, so gang us der stuben in den hof und fist so vil du wilt. *Eulensp. hist.* 52; dieweil die alten weiber aus angst in der beicht ubel fisten. *Kirchhor Wendunm.* 477*; sauffs gar aus, dann halb trinken ist betlerisch, es ertrinkt im meer kein visch, ietz das maul gewischt und dabinden gestist, so seit ir zum lesen gerüst! *Garg.* 25*.

FISTER, *m.* 1) *qui visit*, vgl. aschenfister.

2) *podex*, wie ferzer. DÄHNERT 121*.

FISTICHT, FISTIG, *putidus*.

FISTWARM, *lepidus, laulich*:

mein Gunz, leg dich ein weile nider

und decke dich fistwarm zu. H. SACHS V, 354*.

auch nd. DÄHNERT 121* und thuring. fistwarme, halbwarne suppe.

FISTWEIDE, *f. anus, culus*:

er wer wol des wert,

der im heizet ein hert

und im sein vistweid vorprüt,

das er kein guten gesellen nimmer müt. *fastn.* 1135.

FISZLOCH, *n. fessel ist der hinterbug (suffrago) des pferdes* (sp. 1556), was die Franzosen paturon, die Engländer pastern nennen. über dem fessel liegt das kötgelenk, fr. boulet, worauf haare wachsen, nhd. der kötenzopf, die haarzotte, das hufhaar, der behang, fr. fanon, d. i. crins sur le boulet. für fanon findet sich die englische benennung fetlock, a tuft of hair that generally grows behind the pasternjoint, und diesem fetlock entsprach das nhd. fiszloch oder fiszlach, dem wir bereits im mhd. Flore 2761 begegnen, wo von einem zeller gesagt wird: er hâte stark gebeine, höheviggelochen fuoz,

wenn so kann, nicht vielmehr musz gelesen werden viggelochen, viggelachten, nach analogie des engl. fetlocked. viggeloch, später fiszloch hängen deutlich ab von fessel, vëzzel und das angefügte och, ach scheint ein älteres derivativ auf ah, abi. denken liesse sich auch an leich artus, articulus, dann wäre viggelleich, mit doppeltem l zu schreiben. STALDER 1, 372 setzt fisloch, flesloch. im allen gedicht anlasten eines pferdes wird ein schlechtes geschildert, das

nit gehäru flgach het. 64,
dem die haare an der köle mangeln. in den schweizerischen weis-
thümern ist reichliches pferdefutter durch die formel ausgedrückt,
dasz sie bis an das fisloch in haber gestellt werden sollen: so
mag er (der junker, wenn er gericht hält) komen selb ander
oder selb dritt, ob im ein gut gesell uf dem weg kompt,
und soll inen der keller den imbis geben und sin (des junkern)
pferd in das futer stellen bis an das viszlach und den an-
dern sunst futer geben. 1, 124; und mag komen selb zwölf
ritend mit dri winden und zwein vogelhunden und mit einem
habch. käme im ouch einer oder zwen erber man uf dem
weg, die mag er mit im nemen und die sol man halten als
die sinen, und man sol eins heren pfart stellen in den habern
bis an das viszlach und dem habch ein hün geben. 1, 140;
ist es aber sach, das er kompt, so sol er im das mal geben
und den pferden fueter, das si darin. staundint unz an die
fiszlöcher und sol ouch sinem habch geben ein huon, das
derselben nacht aller nechst bim hanen gesessen ist. 4, 316;
item sin vorster sol ainem herren sin pfard empfangen, stellen
und fütters gnüg geben und in das füter, d. i. in den habern
stellen bis an das viszlach. 4, 427.

FITSCHEL, *f. locus tutior (bei einem spiel)*. JOH. GOTTFR. HAAS
deutschl. wb. 203*. stelle, von wo man mit einfachem hin und
herziehen auf einem puncte wirkt, z. b. im mühlenspiel, billard.

FITSCHELN, *eodem loco movere calculum, alterere, huc illuc agitare*: die juckenden zähne streichen und fitscheln (vgl. fitzeln), damit das zahnfleisch erweicht würde, dasz die zähne desto eher herausbrechen. ETTKERS *hebamme* 975; mit stumpfem messer fitscheln und nudeln. JÜNGERS *Wurmsame* 1,131; fitscheln, mit stumpfem messer schneiden. WEINOLD *schl. wb.* 21. FROMMANN 4, 167; auf der geige fitscheln, kratzen: nach einem kurzen gefitschel geht der vorhang auf.

FITSCHEN, dasselbe, hin und her flattern, wie ein schmetterling, oft zur thür aus und einspringen. STALDER 1, 374. bei DÄHNERT 121* ist fitschen mit ruhen streichen, in offener ver- wandschaft mit ficken reiben, engl. fidge (sp. 1618, vgl. fatschen sp. 1363, fetschen sp. 1569). s. auch fitzen und fitzeln.

FITSCHPEFEL, m., üblicher fitzpeil:

das nennt man die kofacken,
die dort den bart voraus,
den fischpeil im nacken
sehn wahrhaft heidnisch aus. RÜCKERT 160.

die kinder machen sich fischpeile von rohr.

FITSCHERLING, m. hieß ehemals ein Magdeburger bier. Garg. 59*. zeitvertr. 158.

FITTICH, m. ala, spezifisch hochdeutsch (nd. fittek erst entlehnt), edler und feierlicher als flügel, in der bedeutung gleich- stehend mit schwinge und aln. vængr, schw. dän. vinge. alts. fetherhamo, ags. federhama, altn. fladrhamr drückt mehr das ganze gefieder aus. das goth. wort für ala kommt im N. T. nicht vor. ahd. gilt fēdāh, verderbt in fēlah, das a der letzten silbe fordert in vorletzte ē, mhd. vētāch, vētech, vēlich und so noch nhd. fettlich (sp. 1574), im voc. 1482 11* sogar noch fetāch, sei LUTHER wird fittich (schlecht gesch. fittig) herrschend. da dem fēdāh das charakteristische r von fēdara, πτερόν, pero abgeht, erscheint die nebenform fēdārah (GRAFF 3, 448) ursprünglicher und fēdāh die entstellte, gekürzte. noch stärker gekürzt wurde in vitch GA. 2, 161, 169, in fitch bei ALDERUS, fitch bei SCHAMBACH und in fegg bei HEBEL 244.

1) *werkzeug des fliegens*: der habich sleht seineu kint mit den vetachen und twinget si ze fliegen nāch dem rauh. MEGENBERG 170, 10; der elbig hāt sein sterk in den vetachen. 174, 14;

ein vēlich wart dir versniten. Helmb. 607;

alles was fliegen kund und alles, was fittich hatte. 1 Mos. 7, 14; wie ein adler ausföhrt seine jungen und uber inen schwebet, er breitet seine fittich aus. 5 Mos. 32, 11; er schwebt auf den fittichen des windes. ps. 18, 11; ich will wonen in deiner hütten und trawen unter deinen fittichen. 61, 5; ein groszer adler mit groszen flügeln und langen fittichen und voll federn, die bund waren (vulg. aquila grandis magnarum alarum, longo membrorum ductu, plena plumis et varietate). Ez. 17, 3;

hie darf kein fettich man umbthun
wie Ikarus, so schmelzt die sunn. gl. schif 77;
er winkte meinem engel, dasz er sichtbar
auf seinem weissen fittiche mich durch
das feuer trüge. LESSING 2, 199;
die du (muse) dich auf fittigen schwerer fiedermäuse hebest.
DUSCH schoszund 16;

schweigsamen fittichs, fiedermäuse. GÖTTE 14, 147;
des lebens höchstem ziele zu entsagen
und wie ein aar, gebrochnen fittiges,
zum himmel aufzublicken. UHLANDS Ludwig 202.

der vogel schlägt seine fittiche, schlägt mit den fittichen (vgl. schlagfittich, schlafittich), tritt in die fittiche, spreizt die flügel, fährt zornig auf, was auch auf zürnende menschen angewandt wird.

2) oft wird der fittich bildlich personifikationen beigelegt:

unter des segentriefenden friedens
beschattendem fittige. KLOPSTOCK 1, 159;
kühle balsamische dūfte sind von dem fittig des abends
auf die erde gesunken. ZACHARIÄ tugsz. 74;

ein sanfter schlummer deckte mit seinen fittichen die müde;
welch ein tiefsinn bedeckt itzt mit den fittigen der mitter-
nacht das cabinet der schönen Clarisse. TRÜMMEL Wilhelmine 84;

viel thaten des verworren sinnes deckt
die nacht mit schweren fittigen. GÖTTE 9, 19;
und lust und liebe sind die fittige
zu groszen thaten. 9, 31;

wo will die liebe fittige hergenommen haben, wenn nicht
von den vögeln? 14, 106; dem siege wusteu sie fittige zu
schuffen, den horen, dem schlaf. 14, 107;

schwing o lied als ehrenfahne
deinen fittich um ihr haupt! BÜRGER 75*;

bis mein geist den fittich hebt
und zu euerm frieden schwebt. RÜCKERT 12;
es regt die kühnen

fittiche der geist in mir,
seinen banden zu entschweben. MÜLLNER schuld 188.

3) fittich bezeichnet den sipfel, das äusserste eines gewandes: sprich zu inen, das sie inen lepplin machen an den fittigen irer kleider und gele schnürin auf die lepplin an die fittig thun. 4 Mos. 15, 38; du salt dir leplin machen an den vier fittigen deines mantels. 5 Mos. 22, 12. wie einer den vogel beim flügel ergreift, erwischt, hält man einen fliehenden beim fittich, schlafittich: will dich auch bei den fittichen haben. herrs. HEINR. JUL. 444; und were er selbst schier gefangen, wie ihn dann ihrer zween vom feinde schon beim fittich gehabt. CREMNITZ 1, 187*; siehe da ward es dahin gerichtet, das er durch einen rittmeister beim fittich erwischet . . . auf dem schlosse gefangen eingesetzt worden. IV. 4, 21* den kerl beim schlafittich nehmen und aus dem hause führen;

ei, ei! rief meister Ehrenwort,
als er beim fittich sie erwischte. BÜRGER 90*.

vgl. fittich.

4) auch geringe, alle kleidungsstücke, tücher werden, wie fäh-
chen sp. 1241, fittiche genannt: ihre paar fittige, die ich
(Philine) ihnen (Wilhelmen) aufgehoben, können wenig betragen
und wenn sie an den redlichsten juden verkauft werden.
GÖTTE 19, 53.

5) nicht unähnlich heiszt ein leichtfertiger mensch selbst fittich,
ein rechter fittich, lockerer vogel, lockerer zeisig. du bist ein
rechten fittik! SCHAMBACH 270*.

FITTICHEN, 1) *alas addere, flügeln*: an dem stain man
vint ain gevettacht pfert (equum alatum). MEGENBERG 469, 19;
hoch durchwandlich gewölck, von der mus um die fersen ge-
flügelt.

rings säuselt äther, unten fliehn
waldungen äcker und seen. Voss 3, 222;
dasz gleich, vom segenschwangern weste
gefittiget, aus warmem neste
die lërche sich zum äther schwang. 6, 191.

2) *alas movere, die flügel schwingen, fliegen*:

hast du das mädchen gesehen
flüchtig vortiber gehn?
wollt sie wär meine braut!
'ja wol! die blonde, die falbe!
sie flügt so zierlich wie die schwalbe,
die ihr nest baut'. GÖTTE 3, 155.

vgl. umfliegen, umfliegen:

und berg und gemäuer
umfliegen wir. 1, 99.

3) mit dem flügel zusammenlegen, nd. lāf tō hāpe fitchen.
SCHAMBACH 270*.

FITTICHLAHM, claudus ala, flügelahm, so heiszt ein weisel,
wenn er nicht auffliegen kann.

FITTICHSCHWEBEND, volans, praelervolans:

hat ihn mit ruhm nicht die flügelschwebende gekrönt?
STOLBERG 13, 131;

flügelschwebende heute des pfeils. 14, 321.

FITTIGSTEIN, m. tegula, dachziegel, böhm. křidla, der deckende
flügel, wie biberschwanz der deckende schwanz, falzziegel die
sich übereinander legen.

FITZ, m.? scheint verschieden vom folgenden fitze f., begegnet
aber fast nur in der zusammensetzung wunderfittz, welche neugier
oder einen neugierigen ausdrückt:

doch wenn der wunderfittz ein öbbe brennt. HEBEL 45;

bisch ein wunderfittz. CORRODI herr professor 92;

du wunderfittz! 188;

doch stellt HENISCH 1120, 47 fittz, witz, prudentia, astutia auf,
STALDER hat 2, 459 wunderfittz oder wunderkelle, neugierige
person, SCHWELER 4, 114 ein bairisches wunderwitzig, neugierig,
statt des besseren schwäbischen wunderfittzig. dabei dürfte nun
zunächst gedacht werden an das sj. 1628 verhandelte fiesz und
ahd. fizus, deren bedeutung schlau und listig sich leicht mit wunder
verbände. nicht zu übersehn wäre ein bei STALDER 1, 374 dar-
gebotenes adv. fittz mit dem sinn von viel, allzuviel, sehr. die in
einem liede bei UHLAND 734 wiederkehrende formel 'zum fittz und
federle' mahnt an fittzaden, fittzefatz, fittzen und fittzeln. in
betracht käme ausserdem das vieldeutige englische fit, das bald
substantivisch für stoss, anfall, einfall, laune, bald adjectivisch
steht für tüchtig, anständig, dienlich, bequem, lauter abstraktionen,
denen eine verdunkelte sinnliche bedeutung zum grunde liegt. ags.

ist sit ein lied, gedicht, aber auch streit (GREIN 1, 300). überall im spiel sein muss die weit greifende sp. 1340. 1358. 1365. 1368. 1555 aufgestellte wurzel sitan fat situn, der dann auch ein seitan fait situn (sp. 1570. 1628) entfloren sein kann.

FITZ, m. verwirrte fäden, wirrwar.

FITZCHEN, n. filum tenue, fädchen, hilum, woraus nihilum und ähnlich ein sitzchen, ein wenig. FROMMANN 2, 550, vgl. sitzel 4, 204.

FITZE, f. 1) licium, ahd. sita, sitza (GRAFF 3, 733), alln. sit f. operum textilium limbus, margo, feli m. manipulus staminum telae, norweg. fete, sit (AASEN 94), dän. fed, sid, nhd. sitz forago, filum cum quo textores fila distinguunt. vocab. 1482 h 7. ein Breslauer vocab. hat 'prepede (?) vitze 24 fila', BROSENIUS 2, 156 'vierzig fäden um den haspel, jeder etwa vier ellen lang machen eine fitze'. STIELER 499: filum quo textrices opus diurnum distinguunt; FRISCH 1, 270: 'fitze wird vom garn gesagt, so viel allezeit das schnappen des haspels oder das zählen auf der weisse fäden bemerkt, dass sie mit einem faden bewunden oder gebunden und von den andern abgetheilt werden, numerus certus florum, quem filo duplici transverso netrices separant et a ceteris in florum manipulo distinguunt'.

wann drauf der zahltag kommt, dann reizt die fitz entzwei.

CERPEO sat. ged. 6, 13 (handschriftl.).

das böhm. poln. wort dafür ist pismo, gebinde. wird dadurch nicht das vorhin genannte ags. sit carmen deutlich? es bezeichnet die abtheilungen, gesänge eines liedes, wie sie auch allengl. fittes heißen: sit, a division of a poem or dance (WRIGHT dict. 1, 454), was sogar an die alls. wittia erinnern darf: juxta morem illius poematis omne opus per vittas distinxit (SCHNELLERS Heliand 2, XIII), nach der uralten ähnlichkeit des webens und dichtens.

2) fitze ist auch falle, runzel an der stirn, ruga, das engl. fit of the face, a grimace:

a fit or two o' the face. king Henry VIII. 1, 3.

zu fitze halte man fessel, fetze, sitzeln, sitzen, sitzfaden.

FITZBAUM, m. licialorium, weberbaum, ahd. sitapoum.

FITZBOHNE, f. phaseolus vulgaris, östr. flsole.

FITZEL, m. 1) sitzel, was fitze 1. SCHAMBACH 270.

2) ein mürbes Gebäck. SCHNELLER 1, 581. anderwärts die fitze.

FITZELBAND, n. was das einfache fitze.

FITZELBÄNDCHEN, m. welche ihrer nachbarin jungfer Elsiehen zu gefallen das hüthen mit allerlei sitzelbändchen gezieret. weimar. jö. 1, 324 aus dem Hamburger complementierbüchlein 1654.

FITZELFECH, eine verstärkung von fech, varius (sp. 1386), in allen, gramm. 2, 559 aufgewiesenen glossen, von pferden gebraucht und möglich dem lat. petilus verwandt. bedeutsam ist der bezug auf die namen der deutschen heldensage Fizo und Sinterfizo, alln. Sinfötli. dem fitzelfech gleicht auch fedarfêch polymitus. Diut. 1, 265 und federbunt (sp. 1398).

FITZELIEREN, redimire, vinculis ornare:

de so wale sint gezêret

op iren rosen geitzelêret. Karlmeinet 50, 16.

FITZELN, 1) in der Wetterau stümperhaft spinnen, so dass der faden schlecht gedreht ist und leicht reizt: 'das ist nicht gesponnen, das ist gefitzelt und kann der weber nicht weben'.

2) sitzeln und setzeln verknüpfen sich wie sitzen und fetzen: lieber ein sicher gewissen, das der sache gewis ist, fitzelt und setzelt nicht also, es sagt's dürre und frisch heraus. LUTHER 3, 342.

3) sitzeln und betteln: dass an dem neuen jahrtag von der jugend mit dem sogenannten 'sitzeln und betteln' viel unordnung verübet wird. corpus constitt. brandenb. culmbac. 1, 539. die kinder betteln mit ruten streichend, sitzelnd.

4) soll eine säugamme dem kinde des tages einigemal mit einem finger fein gemachsamt unter der zunge herum fahren, damit sie durch starkes sitzeln das wündlein nicht reize und eine entzündung zuschlagen möge. ETTNERS hebamme 821. vgl. sitzeln und sitzen. SCHAMBACH sitzeln, nnl. vitselen. alln. ist sitl levis attractatio.

FITZELTAG, m. tag der unschuldigen kinder, wo die kinder mit ruten sitzeln, um gaben zu erlangen. SCHMID 193.

FITZEN, 1) telam ordiri, alln. sitja upp, opus textile ordiri, nhd. fila devoluta ligamine distinguere. FRISCH 1, 270: gefitzte schleier, denen künliche muster eingewebt sind; niemand soll gevitze schleier tragen. script. rer. silesiac. 3, 199;

das prustuch und das gefitzte hembd. fastn. 1276;

die natur haszt das sitzen (intricare), vermenteln, gleizen, und bekommt vil glücksaliger, das mit keiner kunst ist ge-

fälscht und geschwecht. FRANK lob der torheit 29; indem sie mit ihrem sitzen und sitzen nechsthin eine grosse schwierigkeit bei der nachbarschaft angezündet. ABLE gerichth. 1, 321. vgl. verfitzen, verwirren.

2) rugare, corrugare, in fallen legen, rümpfen, runzeln: das rathsame maul in falten sitzen. rockenphil. 4, 18;

'was ruft ihr?' sagte man (dem seine waare preisenden kaufmann), 'das tuch mögt ihr vergraben,

und der ist auf sein geld ergrimmt,

der es euch einst vom halse nimmt,

ich möcht es nicht geschenkt haben'.

der kaufmann sitzte das gesicht,

geht, sprach er bei sich selbst, ich lass euch diesmal laufen,

allein ihr müsst die tücher kaufen,

ihr mögt sie wollen oder nicht. LICHTNER fabeln s. 26 (1, 12);

denkt ein mädchen braut zu werden,

freilich ja dann schämt sie sich,

dann sind reden und geberden

jüngferlich und zimperlich.

dann muss sie das näschen sitzen.

köpfchen schütteln, mündlein spitzen.

WEISSE jübelhochzeit 160.

man sagt auch sich in nichts sitzen (fügen, schicken) können, was dem engl. sit gleicht. vgl. verfitzen, verwirren.

3) virgis caedere, insofern dies hiesse die hant streifen, binden, falten? oder ist dies ein ganz andres, zu flicken, reiben gehöriges wort? gedenk, das die menschen sint unsers hergots ruten, do mit er dich sitzet. wenn man ein kind houwt, so musz es dann die ruten küssen und sprechen

liebe rut, trute rut,

werestu (= onwarestu), ich tet niemer gut.

KRISCHBERG bilger 684;

welcher gebotten (du solt nit stülen, nit ebrechen) wir aller nit dürftind, wenn wir das ander gebott hieltind, du solt dinen nechsten als lieb haben als dich selbs. so aber das nit, so hat gott dise gebott ouch müssen uszgeben und ist nit gnug daran gsin, er hat ouch müssen empfehlen, das man den ubertretenden sitzt (strafft). ZWINGLI predig von götlicher und menschlicher grechlichkeit, Zürich 1525 C2; ein kind mit der ruthe sitzen, streichen. ALB. VON RÜTTE s. 24. nnl. vitsen. vgl. fetzen.

FITZER, m. 1) textor, weber.

2) iclus, hieb mit der ruthe: an der grenze aber gab er dem rülein einen sitzer und ritt hinüber. HEBEL hausfreund 268.

FITZERIN, f. textrix, netrix.

FITZFADEN, m. forago, so viel als fitze oder faden einfach: wenn beim schuhanziehen der fitzfaden zerreiszt. rockenphil. 2, 96. böhm. pasnice, pasemnice.

FITZFATZ, m. fustigatio, staupbesen: so ferne sie nicht den fitzfatz auf den buckel haben und mit diesem aus dem amt hinaus gewiesen sein wolte. Salinde 114. vgl. sitzeln fetzeln und fackfack.

FITZFEILE, f. um das öhr in die nadel zu feilen. BROSENIUS 2, 446.

FITZHAKEN, m. ein werkzeug der siebmacher.

FITZIG, 1) verfitzt, verwirrt.

2) sitzig auf etwas, erpicht, versessen

FITZNASE, f. eine person, die die nase rümpft: den augenblick will ich zu der sitznase laufen und ihr die zunge aus dem halse schneiden. WEISSE lustsp. 3, 380.

FITZRUTHE, f. 1) ein dünner stab, an welchem die garnkette auf dem webstuhl am garnbaum befestigt wird.

2) ruthe zum hauen oder schlagen, bei SCHAMBACH 270 sitzelraue.

FITZZANGE, f. zum festhalten der nadeln beim sitzen.

FIX, alacer, promtus, eigentlich fixus, firmus, weil wer fest und entschlossen, auch fertig und bereit ist zu handeln; doch haben das it. fisso, sp. fijo, fr. fixe nicht diesen nebeninn des schnellen und hurtigen, wie er auch im nnl. fiks, fiksch, dän. fix wallet, ohnr dass man darum berechtigt wäre, dieses adj. aus alln. schw. fika justinare, dän. fige hersuleiden, welche verba hd. und nd. ganz unbekannt sind. die frühesten beispiele werden sich hernach beim adv. darbielen. DASYPODIUS und MAALER kennen das wort noch nicht, HENISCH 1120, 50 hat fix, richtig, bewehrt, fixus, STIELER 578 aber fix auch für agilis, celer.

1) im ursprünglichen sinn: wasser bleibt wasser, feur feur, dann es sind fixelementen und die fixart ist noch nie betracht worden, dass die nesse ihr kette fix halt und man will eine heisse krankheit mit ihr vertreiben und kein krankheit ist fix in kette oder hitz und fix und unfix soll gegen einander streiten. PARACELSUS 1, 211; und also ist disz fix, wie das h. kreuz auf der falschen münz. brennk. 189; wie von den vieren eines, feur, luft, wasser, erden, eines in

einer jeden natur fix ist. JAC. BÖHME *drei principien* s. 68; eine jede creatur siehet nur in seiner mutter, welche in ihm fix ist. s. 69. das quecksilber fix machen, *fixieren*. so noch heute fixe luft, fixe ideen, fixe sterne. wie er von jenem fixen begriff nicht loskommen konnte. GÖTTE 25, 261; das hertz des canadischen weibes ist gediegen und fix. CLAUDIUS 8, 111; auszen fix und innen nix (*schale ohne kern*). GOTTHELF 11, 409.

2) *paratus*, fertig und wie dieses oft in oder mit etwas, *stink bei der hand, gewandt*:

in rosarznei auch gewaltig vix
war er und sunderlich zun sein
kund er den wurm gar trefflich schneiden. *wurmschneiden* 1629;

so ist er mit dem maule so gewaltig fix. SCHUCH *stud. leben* D 2*;

Brunell ist so voll list, voll diebstal und untreu
als jener auf dem schloß sehr fix in zauberei.

WERNER *Ar.* 3, 69;

Sempronius. impura meretrix. *Cyrilla*. ja die hure ist fix, wer hat mich darzu gemacht? GRYPHIUS 1, 827; der schneider war fix mit der antwort. WEISE *erzn.* 257; Florindo, der mit dem maul sehr fix war. 294; das ist ein verdrüssliches wesen, wenn die schelme und diebe gefixt sein, als wir. *cousenmacher* 46; ein poet, wie du bist, ist fix mit seinen versen, wie ein alt feuerschloß. *reimedi* 51; es ist ein fixer kerl, man wird keinen fixern finden als ihn. STIELER 579; er ist fix mit der feder, fix mit dem degen heraus; im ausparieren alle drei sehr fix waren. *Felsenb.* 2, 366; eine fixe zunge, die hat er. LESSING 1, 255; hübsch, munter, fix. 1, 395; sie waren sehr fix mit diesem bogen, aber man sieht es diesem bogen auch an. 10, 39; du bist fix. wie der vogel aus dem käfig. GÖTTE 8, 114, 42, 147;

und ich war fix und bückte mich erbärmlich. 11, 128;

erzählt das eben fix und treu,
als wär er selbst gesin dabel. 13, 128;

bist du da? gestieft und fix. FR. MÜLLER 3, 209;

mich haschen wollte eine von den fixen,
doch fixer war die muschel zu entfliehen.
und liess im stich den triton und die nixen.

RÜCKERT 154 = *ges. ged.* 1, 159.

3) *formelhaft* gesellen sich gewandt, fertig und ausgemacht zu fix:

hol ich ihn (*Gottsch.*) einst, so soll er mir
meinen braten wenden für und für!
denn wir brauchen in unsrer höllen
ohndem hierzu einen starken gesellen,
der nicht viel denkt und mit der hand
fix und tüchtig ist gewandt. ROST in *Schmids anthol.* 1, 218;
mein pathchen wird ein niedlich mädchen
und für ihr alter hat sie viel verstand,
dabei ist sie fix und gewandt. *Musäus kinderkl.* 115;

dazu sind wir fix und fertig, unsere leute wollten längst rebellern. GÖTTE 15, 23; ei was! ich bin gern fix und fertig. 15, 71; ihr müßt die gebäude innerhalb vier monate fix und fertig liefern. LENZ 1, 89; fix und fertig ist der! FR. MÜLLER 2, 26; und doch fix und fertig? SCHILLER 186; fiks un fardig, völlig *geputzt*. DÄHNERT 118*;

mich wundert, daß sie meine frau abholen nicht,
die fix und fertig schon im hause wartend steht.

RAPPS *Plautus* s. 1740,

quae jamdudum, si accessatur, ornata expectat domi;
sich fix un usgemacht. ARNOLD *pflngsm.* 16.

FIX, *adv. cito*: fix, rühre dich! *move te ocius*!

nement den wein vix, biderman!

Hätzlerin 271*. Kellers *erz.* 606, 18;

sogar das seltsame ding, das, närrisch genug, in uns denkt,
und jede geheime feder, die seinen willen lenkt,
erklärte der mann so fix, als obs ein uhrwerk wäre.

WIELAND 4, 53;

nicht volle neun tage? heiszt das nicht fix gearbeitet? 19, 242;

die dame nahm bescheidenen blicks

besitz von seiner gabe,

und streichelt ihr lieb männchen fix,

und nennt ihn guter knabe. OYERBECK 151;

Merkur, fix sporn und stieße dich,

und meld ihn bei der Dido! J. B. MICHAELIS *poet. werke* 1, 100;

bei der liebe gegenstand

geht es mir fix von der hand. *WEISSE kom. op.* 1, 3;

greift fix nach steinen in die runde. BÜCHER 32,

wo es auch *adj.* sein kann.

FIX, *m. substantivisch*: ich dauchte mich zwar meister Fix zu sein. SCHWEINICHEN 1, 157; meister Fiks, der scharfrichter. DÄHNERT 118*; gevatter fixefaxe. *SIMROCK kinderb.* 767: batze, wie es sonst auch heiszt fixefutz; in Thüringen, wo die spitze fixe (wie sonst hurtig, wacker, munter) heissen. J. P. *flegel* 3, 40;

seine mutter hat gebuhlet, oder hat in ihren wehn,
ihrem Spanier zum schimpfe sich an einem vix versehen.

DUSCH *schwund* 57;

III.

gib dem vix etwas zucker, küsse doch doch das murrel-thier. 66;

Columella rät dem landmann, die zeit nicht mit der jagd zu verderben, sondern nur für einen groszen schwarzen hofhund und für tapfere, am besten weisse fixe zum schutz der herde zu sorgen. Voss *anm. zu Virgils landbau* 3, 404. HERR in seinem *Columella* 84* setzt hurtig (7, 12). dat is man en fiks, an dem hunde ist nichts besonders. DÄHNERT 118*. *vgl.* fingerfix.

FIXFAX, *gaukelei, blendwerk*.

FIXFERTIG, in dem sinne von fix und fertig, *absolutum*.

FIXFINGRIG, *digitis velox*:

zum Zeuxis prahlte einst Agatharch, ein kleiner,
fixfingriger, behender pinselmann. BÜRGER 64*.

FIXIEREN, 1) *constituere, festsetzen*.

2) *inmotis intueri oculis*: sie fixierte ihn, sah ihn starr an.

FIXKÖTER, *m. grosser haus und hofhund, auch schäferhund*.

FIXSTERN, *m. stella inerrans, fixa*.

FIXSTERNHIMMEL, *m.*

FIXSTERNWELT, *f.*

FLAB, *sich flappe*.

FLACH, *planus, aequus*. wie sich die vorstellungen flach, eben, platt, schlicht und breit berühren, streifen auch die wortformen in einander.

1) das ahd. flah bildet den gen. flahbes d. i. flaches. wenn in flah die reine spirans waltet, wie in sah, goth. sahr, altn. sã, wie in höh, goth. hauls, altn. hãr, wie in doh, goth. pauh, altn. þó u. s. w., so entspricht ihm vollkommen das altn. flar und vielleicht ein ags. fleah. das mhd. vlach, nhd. nach lassen aber den wirklich aspirierten kehlaut nicht verkennen, wozu auch mnl. vlac, nnl. vlak stimmen. selbst altn. erscheint flaki planities, nicht flai. im lit. plasztaku, vola manus entscheidet sz nichts, da es sowol goth. h als k vertritt.

2) gleichbedeutig ist mit lingualauslaut altn. flatr, schw. flat, dän. flad, engl. flat, wonach sich auch ags. flæt ansetzen lässt, wie es ein ahd. flaz gab (GRAFF 3, 777), das mhd. nhd. ausstarb, wovon aber noch fletze area übrig ist = ahd. flezi, ags. flæt. das auslautende t von flatr, z von flaz würde der lautverschiebung gemäss lat. platus fordern, was von latus, gr. πλατύς absteht, während goth. braids, ags. brád, ahd. preit sich zum skr. prithus schicken. welche störung auch in den auslauten walle, die anlautre pla und fl stimmen in πλατύς, planus, flah und flaz; dem b in braids, breit gleicht aber das blach für flach in blachfeld (2, 58. 59), nach oft beobachtetem wechsel zwischen unserm b und f.

3) das flache feld, flache land sind der gegensatz des gebirges: es si denn sach, das ein herr zu Konstanz selber ufm flachen feld lige (*campiere*). *weissh.* 1, 280; wenn er viele wagen bei sich hat und er auf flachem felde ist, auch keine hecken noch dörfer gewinnen kann. *oeuvres de Frédéric le gr.* 30, 32; als er sich dem flachen lande wieder näherte und am fusze des gebirges in einer schönen und fruchtbaren ebene ein landstädtchen liegen sah. GÖTTE 18, 140; das leben auf dem flachen lande. 21, 20; der esel ist im gebirg kein so verächtlich thier als im flachen lande. 21, 20; mit manigfaltigem grün geschmückt ist der von süden herab sich ziehende flache grund, welchen die iller bewässert. 25, 226. das flache ufer ist das niedrige und steht dem steilen, hohen entgegen: nach dem flächern ufer. 43, 154; ebenso die flache küste, der flache strand. die flache hand, vola manus: funden sie nichts von ir, denn den schedel und fusze und ire flachen hende (*vulg. summas manus*). 2 kön. 9, 35; wie die hunde Jesahels flache hende fraszen. MATHESIUS 11*. flache nase, flache stirn ist die nicht vorragende, die eingedrückte, breite:

daß antlitz dürre und vlach. *lw.* 449;

nase vlach gewunden und breit. *krona* 19664;

(bein) vlach unde sléht

als eime tiere üfréht. *Er.* 7357.

flache klinge, die breite, unscharfe, ebenso flacher hieb mit dem degen; flache schüssel, flacher löffel, teller, gegenüber den tiefen, vertieften gefässen, flaches wasser *agua languida* (wo nicht flack?). *abstract* ein flacher sinn, der nicht tief geht, sich auf der oberfläche hält; flache gedanken, flaches urtheil, flaches wortspiel; ein flacher mensch;

flaches land und flache seelen,
die der erde schöne zier
und den himmel mir verhohlen,
bleibet ewig hinter mir.

A. W. SCHLEGELS *poet. werke* 1, 257.

bergmännisch, flacher gang, flaches lager, die sich horizontal abflachen und einen sehr kleinen, spitzem winkel bilden.

4) das flache feld und land ist freilich auch ein ebnes, doch bezeichnet eben mehr das gleichmäßig fort erstreckte und für flache hand, nase, schüssel, klinge lässt sich nicht setzen ebne, noch weniger für flaches urtheil ebnes, denn ebne gedanken drücken ein lob, flache gedanken einen tadel aus. das flache land ist auch das platte, niedrige und die flache nase oder brust auch eine platte, das flache fahrzeug ein plattes; doch ist ein platter mensch stärker gesagt als ein flacher und platte gedanken stärker als flache. ein schlichter sinn, verstand gleicht dem einfachen, geraden, ebnen und steht ab vom flachen, platten. der schlichte weg ist der ebne, nicht der flache, die platte sprache eine im ebnen land geredete, darum keine flache.

FLACH, adv.

und mir die nas ist flach zuquetscht. *fastn.* 261, 9;

der gang fällt flach, wenn er unter einem winkel von 10—30 graden gegen den horizont geneigt ist; zu gleicher weis seind unter den schwebenden gängen etliche die sich seiger gerichtet, andere aber die sich flach, auch andere die sich steigend und fallend ausbreiten. *Bechius Agricola* 44; einige modellierten rund, einige flach erhoben. *Göthe* 22, 166; flach pflügen, obenher, untief; er hieb mit dem degen nur flach;

flach bedeckt und leicht den goldenen samen die furche.

Göthe 2, 127;

des lebens flach alltägliche gestalten. *Schiller* 390°;

flach und kahl entflieht das leben,

lässt dem schwachen keine wahl,

nur des starken echtes streben

folgt dem flüchtigen ideal. *Körner* 1, 235.

FLACHBOHRER, m.

FLACHBRÜSTIG, gegensatz zu hochbrüstig, vollbrüstig, mammosus.

FLACHDEICHSEL, f. gerade deichsel.

FLACHDRAHT, m. lahn, filum argenti spurium, breiter draht.

FLÄCHE, f. planities, superficies: fleche und ebne des felds, aequor, fleche, breite on ein höhe latitudo. *Dasyp.* 327°; fläche, ebne. *Maaler* 137°; auf der fläche des meers, in summa aqua; die fläche der hand, stirne;

es spielen luft und laub, es spielen wind und bäche,
dort duften blum und gras, hier grünen berg und fläche.

Hagedorn 3, 87;

beschelden schlüpfet sie zur tiefe ufer,
allein das ebenmazz der weizen glieder
strahlt durch die heitre fläche (des bades) wieder.

Gerstenberg verm. schr. 2, 94;

das kinn und die backen, wie voll phlegma und fläche. *Lavater physiogn.* 2, 34; diese heitere, bunte, belebte fläche. *Göthe* 25, 226; die unendliche fläche des Elsasses. 25, 320; nicht fläche, weichheit des herzens sei an seiner unbestimmtheit schuld. 33, 43; eine handlung der freiheit, die durch beherrschung der eindrücke ihnen an tiefe nimmt, um ihnen an fläche zu geben. *Schiller* 1164°; daher wird man in den sogenannten verfeinerten weltaltern weichheit nicht selten in weichlichkeit, fläche in flachheit ausarten sehen. 1167°;

deutsche flüsse, in der gewässer
noch so stolzer fläche!
einzeln seid ihr doch nicht besser
als die wiesenhähe.
aber wenn ihr deutsche flüsse,
strömet eure wassergüsse
in ein bett, in eines,
das ist groß, ich mein es. *Rückert* 182.

FLACHEISEN, n. ferrum quadrilaterum.

FLÄCHELMEISZEL, m. werkzeug der klempner.

FLÄCHELN, flache vertiefungen machen.

FLACHEN, aequare, ebene, s. abflachen, ausflachen.

FLÄCHENFUSZ, m. fuss des flächenmazzes.

FLÄCHENHAFT, um kunstwirkungen zu erzwicken, müssen an ihr (der kugel) flächen hervorgebracht werden, damit die theile der schatten und lichtseite sich mehr in sich selbst absondern. die Italiener nennen dieses il piazzoso, man könnte es im deutschen das flächenhafte nennen. *Göthe* 52, 338.

FLÄCHENINHALT, m. area: auf der ganzen empfindsamen reise hatte der kubikinhalt der brant in lauter zimmern geschlafen, an denen der flächeninhalt (das bild) des bräutigams wie eine kreuzspinne die ganze nacht herunter hieng. *J. P. Hesp.* 1, 178.

FLÄCHENKRAFT, f. eine bewegende kraft, dadurch materien nur in der gemeinschaftlichen fläche der berührung unmittelbar auf einander wirken können, nenne ich eine

flächenkraft. *Kant* 8, 503; danach aber wird dem intellect klar, dass er selbst da eine bloße flächenkraft ist, gleich der electricität, d. h. bloß die oberfläche der dinge erfasst. *Schopenhauer parerga* 2, 35.

FLÄCHENMASZ, n. mensura latitudinis, superficium.

FLÄCHENRAUM, m. spatium areae.

FLÄCHENRUTHE, f.

FLÄCHENSCHUH, m.

FLÄCHENZAHL, f. numerus planus.

FLÄCHENZOLL, m.

FLÄCHERHOBEN, halberhoben, basrelief, opus ex dimidia parte caelatum: eingelegte arbeit und flacherhobenes von Catel. *Göthe* 31, 118.

FLACHFALLEND, in profundum diagonaliter descendens.

FLACHFELD, n. blachfeld, campus. *Dasyp.* 327°.

FLACHFISCH, m. was plattfisch, pleuronectes.

FLACHFUSZ, m. planipes.

FLACHFÜSZIG, plantus.

FLACHGARN, n. niedriges netz zum hühnerfang.

FLACHGEBILDET, ein zimmer, das rings umher mit hoch und flachgebildeten, mit grösseren und kleineren figuren gefüllt war. *Göthe* 23, 27.

FLACHGESCHLIFFEN, unsere flachgeschliffenen schriftsteller, z. b. Geszner, im gegensatz zu denen in erhabener arbeit, welche durch übersetzung nur in vertiefte verwandelt werden. *J. P. aesth.* 3, 29.

FLACHGESCHLITZT, diagonaliter fissus: flachgeschlitzte augen. *Nicolaus Sebaldus Nothanker* 1, 170.

FLACHHAND, f. palma, ahd. flazga: da sind he. tiche sachen und so begreiflich wie die flachhand, wenn man sie nur gefasst hat. *Göthe* 29, 160.

FLACHHEIT, f. planities, sowol fläche als oberflächlichkeit.

FLACHHOHEISEN, n. meißel der bildhauer.

FLACHKETTE, f. am teppichgewebe.

FLACHKOPF, m. 1) clavus plani capitis, nagel mit flachem kopf. *Karmarsch* 1, 480.

2) ingenium imbecille, schwachkopf: ein junges gente, seiner profession nach ein mahler und beinahe ein ebenso aufgedunsener flachkopf, als sein jüngerer kunstgenosse. *Musäus volkm.* 716; hingegen ist es eine ganz bekannte sache, dass unter Klopstocks eifrigsten bewunderern einige der grössten flachköpfe der nation sind. *Lichtenberg* 1, 308; ich würde mich nicht trösten können, wenn ich ihn einst wie einen anmaszenden burschen oder wie einen hohlen flachkopf oder wie einen eitlen narren umhergehen sähe. *Niebuhr leben* 2, 486.

FLACHKÖPFIG, imbecillis.

FLACHLAND, n. gestaltloses flachland. *Humboldt kosmos* 1, 7.

FLACHLÄNDER, m. incola regionis planae: flachländer von hügel, auen und wiesen her. *Göthe* 15, 309.

FLÄCHLICH, obliquus.

FLÄCHLING, m. flachkopf.

FLÄCHLINGEN, adv. in planum. *Maaler* 137°.

FLÄCHLINGS, oblique. *Stieler* 491.

FLACHMAHLER, m. anstreicher, lüncher. *Hegner* 5, 149.

FLACHMEISZEL, m. mit gerader schneide, gegenüber dem hohlmeisel.

FLACHNASE, f. simo, stumpfnase.

FLACHNÄSICHT, simus: die flachnäsichten weiber wären bei den mohren die schönsten. *Lohenst. Arm.* 2, 90.

FLACHNÄSIG, dasselbe, der ein tellernas hat. *Dasyp.* 289°.

FLACHRUTHE, f. werkzeug bei der sammelweber.

FLACHS, m. linum, ahd. flahs (*Graff* 3, 771), mhd. vlachs, nd. flas n., nl. vlas n., ags. fleax n., engl. flax, fries. flax n. doch alln. hör, norweg. hör, wie auch ahd. haru, gen. harawes gall (*Graff* 4, 987), mhd. har (wb. 1, 633°) und noch heute in Österreich har. das goth. wort gebricht, man darf wol auf haras rathen, wenn nicht lein, σινδών, linum zugleich die pflanze bezeichnete, wie sie der lit. pl. linnai ausdrückt. die buchstaben von flahs mahnen an goth. flahsjan (schrecken). was nun flahs angeht, so steht ihm unmittelbar nah das lit. plaukas capillus, in allen slavischen sprachen altsl. vlas, russ. volos, böhm. serb. vlas, poln. włos, wiederum capillus, und das serbische wort bedeutet auch eine gallung flachses. gerade wie sich unser här crinis mit haru linum berührt, müssen auch plaukas, vlas und flahs zusammengehören, haar und gekämmter flachs sind gleichgestaltet und einen hellgelockten, blondlockigen nennen wir flachs-haar, flachskopf.

als ich still und ruhig spann,
ohne nur zu stocken,
trat ein schöner, junger mann
nahe mir zum rocken.
lobte was zu loben war,
sollte das was schaden?
mein dem flachs gleiches haar
und den gleichen faden. GÖTTE 1, 202.

in den formen stimmt plauk zu flach, nur fehlt das in flachs folgende s, während dieser austaut im sl. vlas haftet; übergänge des anlautenden v und f rechtfertigen sich auf vielen wegen. zuletzt aber kann man nicht umhin, nach der analogie von haru, hár und sl. vlas, auch noch fahs (sp. 1225) in die verwandtschaftsreihe von flachs einzulassen, da aus den anlauten bl, pl, fl das l oft weicht, wie wir bei biegen, fliehen, fugere oder bei pectere, flectere und plectere gewahren. unser fahs hat die bedeutung des lit. plaukas, unser flachs die des sl. vlas. in der wurzel, welche sie nun sei, waren die vorstellungen des hämmens, flechtens, webens gelegen.

1) wie unterscheiden sich lein, linnen und flachs? es heisst nd. lein säen, lein bauen, lein jäten, der lein steht gut; hd. aber flachs säen, jäten, der flachs steht gut, der flachs blüht, flachskraut, flachsfeld, flachsernte, den flachs rüsen, rüsten, brechen, schwingen, hecheln, spinnen, den flachs verweben; grober, feiner, langer, kurzer flachs. hingegen sagt man leinweber, linnenhemd, linnenstuch, leinwand, niemals flachsweber, flachsheid, flachswand, wol aber flachslinwand: sie geht mit wolle und flachs umb und arbeitet gerne mit iren henden. spr. Salom. 31, 13. lein und linnen bezeichnen also das zu tuch werdende oder gewordne garn, flachs die rohe oder auch verarbeitete pflanze, solange sie noch in faden dem haar gleicht, daher flachsgelb, flachskopf, nicht leingelb, leinkopf oder linnenkopf. in flachs bricht immer der begriff des haarigen durch, der im gewebten tuch aufhört, in leinsame und leinöl nicht zu suchen ist. ganz wie flachs muss sich haru verhalten haben. Bock im kräuterbuch 130 sagt: gleichwie in griechischer und lateinischer zungen leinen geduch und das flachskraut *λίνον* oder *linum* genannt werden, also behielt der flachs in unserm land, er sei grün im feld oder zu spinnen bereit, seinen namen flachs. sprichw. kurzer flachs gibt auch langen faden; flachs und reben geben nichts vergehen (umsonst).

2) man sagt eine reiste, riste flachs (GRAFF 2, 541);

alles ir gewasses
gar kleine risten flasses. Diel. 1, 384;
so gibt si mir verholn
ein reisten flachs oder zwu. fastn. 680, 2.

üblicher ist heute kaute, flachskaute, flachsbündel, merkwürdiger das bairische, steirische schot: ain schot farbes, zwai schot (SCHM. 3, 417. RAUCH 2, 112. 113), worin ich das goth. skaudarnip *ímuós*, den bundriemen finde, so dass skaud oder ahd. scót bündel, gebund ausdrückt. auch pūgo (2, 268) gall dafür ahd., nd. bote de lino, ein botten flachs. weisth. 3, 137. 138, vgl. 2, 268, anderer benennungen zu geschweigen.

3) die samenbolle oder hülse des flachs heisst knote, pl. knoten, knotten: also ward (vom hagel) geschlagen der flachs und die gersten, denn die gersten hatte geschosset und der flachs knoten gewonnen. 2 Mos. 9, 31;

dich lieb ich ganz allein, und meine zärtlichkeit
die alles unternimmt, verändert keine zeit.
zweimal siehst du den flachs schon gelbe knoten schlagen,
zweimal die reife saat die vollen ähren tragen,
doch wart ich in geduld auf einen holden schluss.
DUSCH verm. werke 482.

4) was bedeutet 'mit flachs schiessen'?

was steht ihr dort und da bei solchen gankelpossen?
laszt es der einfalt zu, der es am salze fehlt,
und diesem, den ein kus bisweilen ärger quält,
als wenn ein rothes aug ihn gar mit flachs geschossen.
GÜNTHER 509.

das rothe auge meint eine heze, blies sie aus rohr flächne bolzen?

5) flachs drückt auch aus chorda, tendo, nervus, was wir gewöhnlich flechse, flächse f. nennen, weil die sehne, chorda zäh und fest wie flachs ist, aus flachs geflochten wird: ein jeglicher flachs, der sein balsam verliert, gibt auch ein lahme wund. PARACELSUS chir. schr. 6^o; flachs, nervus. CALEPINI diction. Basel 1616 p. 943. dies besidigen flachsader und harwachs (nervus, cartilago), welches letztere vom har (linum), nicht von hár (crinis) zu leiten, also nicht hárwachs zu schreiben ist. mehr unter diesen wörtern und unter flachse, flechse.

s. erdflachs, frauenflachs, queisflachs, wasserflachs, wiesenflachs.

FLACHSACKER, m. ager lini, flachsfeld.

FLACHSADER, f. nervus, tendo, was das vorhergehende flachs s: wie man die seiten aufzucht, also waren die gelider, die flachsadern und blütadern zerspannen. KEISERSBERG schif der pen. 94^o; DASYP. 150^o. FRISIUS 865^o. MAALER 136^o; zerfollert inen die flachsadern. GARG. 205^o; die senn oder flachsader davon (vom rennhier dient ihnen) anstatt des flachs zu garn. FISCHART ehz. 546; wann ein rind hinkt, darumb das es im die nerven oder flachsadern vertretten oder verletzt hat. SEBIZ 129.

FLACHSÄDERLEIN, n. nervulus: es ist aber wol zu merken, das unten an den schläfen ein flachsäderlin ligt, welches so es inzwei geschnitten wird, die erstarrung des kiefels oder kinbackens leichtlich verursacht. WÖRTZ 108.

FLACHSAGEN, f. palea lini, bair. horbagen (goth. harvis ahana?);

mhd. lāz ūf gān agen und vlachs! GA. 1, 197;

artischokistücke vor der gefrier mit flachsagen oder gräten einmachen (bedecken) lassen. HOBERG 1, 137^o. s. agen 1, 189.

FLACHSARBEIT, f. bei pflege und zubereitung des flachs.

FLACHSART, f. genus lini.

FLACHSARTIG, lino similis.

FLACHSBART, m. lanugo.

FLACHSBÄRTIG.

FLACHSBAU, m. lini cultura.

FLACHSBEREITER, m. linarius. MAALER 136^o.

FLACHSBEREITUNG, f.

FLACHSBLATT, n. folium lini: so man flachsbletter auf zeitige geschwer legt, so machet es zuhand ein loch darein, also das mans nicht aufbrechen darf. LONICERUS 159^o.

FLACHSBLEUEL, m. malleus stuparius. im voc. 1452 b 7^o flanga.

FLACHSBOLLE, f. flachsknote: ein jedes blümlein der hauswurz vergleichet sich einer offenen flachsbollen. TABERNÄMONTANUS 224.

FLACHSBOSZE, f. fasciculus lini manualis.

FLACHSBRECHE, f. lini frangibulum.

FLACHSBRECHERIN, f. quae linum frangit.

FLACHSBÜNDEL, m. fasciculus lini.

FLACHSBÜSCHEL, m. dasselbe.

FLACHSZEIBE, f. ein werkzeug der uhrmacher.

FLÄCHSCHEN, n. linulum:

ich hab gesponnen genug weisses flächchen.

FLACHSCHWEBEND: das strotzende der eichenäste, das flachschwebende der buche. SAL. GESZNER 2, 260.

FLACHSDARRE, f. furnus lino torrendo.

FLACHSDOTTER, m. pseudolinum, sesamum, cuscula, leindotter, ein schädliches unkraut, dem flachs an kraut, stengel und bollen ähnlich, das sich viel in flachsfeldern findet. LONICERUS 194^o. 195^o. 236^o, heisst ausserdem flachsseide, bair. harlocke: es soll auch jede gute hausbalterin iren flachs von den harlocken, welche man flachsseiden oder flachsdotter (es steht dotten für dotter oder dottern) nennt, los machen. SEBIZ 503. auch engl. dodder, a parasitical plant that draws its nourishment from other plants, schw. dodra, dädra, dda. dodder. nicht anders gilt nhd. das einfache dotter soviel als flachsdotter. leindotter (2, 1314). der name rührt von der eigelben blüte her,

FLACHSE, f. nervus, wie flachs s und das heutige flechse: denn weil vom schlaf schon die flachsen starrnd worden.

Grobian. 2;

denn, der uns nicht rauchen lässt,
soll an statt der nerv und flachsen
ein tobacustrunk wachsen. GÜNTHER 920.

das f. ist nicht ganz sicher, da sich die pl. beider belege auch männlich nehmen liessen.

FLACHSEITIG, flache seiten habend.

FLACHSEN, FLÄCHSEN, FLECHSEN, lineus. flachsin voc. 1482 b 8^o; 'die Philister über dir, Simson!' er aber zureizt die seile, wie eine flechsen schnur zureizt, wenn sie ans feur reucht. richt. 16, 9; pallium ist ein henfen oder flechsen faden. LUTHER 8, 245^o; flächsin lümpel linamentum. MAALER 136^o; und es ist nicht wol möglich gott ein flächsinen bart oder wächsine nas zu machen. dan solchs mag niemand thun, dann unser l. muter, die b. röm. kirche, die vier weiszer füz hat und nit glitschen kan, noch zol geben darf. darum hat sie, zu eim warzeichen, das sie gott ein flächsinen bart machen wöll, einen heiligen bruch, das sie ihren gott in den kirchen mit eim weiszen bart wie flachs abmahlt. bienenk. 202^o; ich hätte oft manchen hören sagen 'o wie ist dieser oder diese so ein allerliebster oder allerliebster mensch!'

da muß man zusehen, daß die flächse zarte wort nicht wirken tuch machen und der superlativus nicht in des nachbarn taubhaus fliege. *Simpl.* 3, 731;

nun war ihm gelungen
einen flächsenen bart und eine wächserne nase
seinem könig zu drehen. *GÖTTE 40, 97, wo im Reineke steht:*
un hadde elaus enen vlassen bart
deme koninge maket tor sulven vart,
nicht allene enen bart van vlasse,
men ok ene uese angeset van wasse;

der erzdümmling mit flächsenen haaren. *MÖRKE Martin 52;*
zeuge aus baumwollen und flächsen garne zu machen. *Felsenb.* 2, 422. kuchen aus weizenmehl nennt man in der Welterau flächse, kuchen aus korn und gerstenmehl wirkene. *nd. heisst 'von flächsen' so viel als von neuem, von frischem, mit erneuerter kraft.* *REUTER* lauschen un riemels 4 auf. s. 77.

FLÄCHSENZART, *lener, mollis ut linum:*

silbern war sein bart,
flächsenzart sein schittel war. *HERDER 8, 81.*

vgl. die eben aus *Simpl.* 3, 731 angezogene stelle.

FLÄCHSERN, *lineus*, gebildet wie dörnern, steinern: weisz mein herr wie die sachen stehen? diesem burenjäger wird, ich weisz nicht was für ein rabenfell entlaufen sein und der sie genommen hat, wird ihn überredet haben, als ob wir es gethan, damit er den kerlen von dem balse schaffe, und dieser rotzlöffel hat ihn lassen einen flächsernen bart andrehen. *GAYRIUS 1, 888; blut färbt ihr flächsernes haar. FA. MÜLLER 1, 190.*

FLÄCHSFADEN, *m. filum lini:* so theur kann der allerheiligst vater zu Rom flächsfaden, der sonst kaum sechs pfennig werth ist, verkaufen. *LUTHER ed. Irmscher 26, 52.*

FLÄCHSFARBE, *f. color lineus.*

FLÄCHSFARBIG, *colore lineo.*

FLÄCHSFELD, *n. campus lini:* Herulorum exercitus dum hac illaque diffugeret, tanta super eos coelitus ira respexit, ut viridantia camporum lina cernentes natatiles aquas esse putarent. dumque quasi nataturi brachia extenderent, crudeliter bestium feriebantur a gladiis. *PAULUS diaconus 1, 20.* auf einmal kamen sie an einen stark angeschwollenen bach und war keine brücke und kein steg darüber zu gehen. da war die braut flink, hob ihre kleider auf und wollte durchwaten. wie sie nun eben im wasser so steht, ruft neben ihr ein mann 'ei wo hast du deine augen?' da giengen ihr die augen auf, und sie sah sich mitten in einem blau blühenden flächsfelde stehn. *kinderm.* 149.

FLÄCHSFINK, *m. fringilla linaria, hânfling:* hat den namen, dieweil er von dem hanfsamen und von dem leinsamen seine nahrung sucht. *LONICERUS 346;* das zeisle, flächsfink und die meis. *ganskönig a 2.*

FLÄCHSFISEL, *m. flächsbart. SCHMID 193.*

FLÄCHSGELB, *flavus ut linum.*

FLÄCHSGRAS, *n. eriophorum, wollgras, wiesenflachs.*

FLÄCHSHAAR, *n. capillus flavius:* er hatte milchhaare im bart und flächshaare um die schläfe. *GÖTTE 8, 54. 42, 67.*

FLÄCHSHAARIG, *flavicomus:*

freundlich stehn sie oft still und reden gern mit den alten müttern, welch im arm flächshaarige buben und mädlein tragen, oder aufs gras zu den küchlein sie führen am leitband. *SCHMIDT von Werneuchen 151.*

FLÄCHSHANDEL, *m. mercatura linaria.*

FLÄCHSHÄNDLER, *m. linopola.*

FLÄCHSHECHEL, *f. hami ferrei lino tractando.*

FLÄCHSJAHR, *n. in welchem der flachs geräth. die bauernregel lautet:*

lichtmesz hell und klar
gibt ein gutes flachsjahr.

FLÄCHSKLOPFEN, *n. pulsatio, fractio lini:* wie in dem gemähde Hogarts der zuchtmeister hinter dem menschenfreundlichen mädchen steht, die zum flächsklopfen verurtheilt ist. *Strunz 2, 56. das werkzeug dazu heisst flächsklopfe f.*

FLÄCHSKNOTE, *m. vas flachsbolle.*

FLÄCHSKOPF, *m. coma flava.*

FLÄCHSKÖPFCHEN, *n. infans flavicomus.*

FLÄCHSKRAUT, *n. linum, zuweilen pseudolinum.*

FLÄCHSKREIS, *m. circulus lenium:* endlich schied der gelehrte aus dem flächskreise. *J. P. Fibel 65.*

FLÄCHSLAND, *n. ager lini.*

FLÄCHSLOCK, *m. fasciculus lini:* das sind siben flächlocken. *REISER. bly. 51;* sie haben den flachs gehechlet und haben im eben gethon, als man thut mit einer kunkelat,

die man meisterlich wil anlegen, so nimpt man die lengsten vollkommensten und hübssten löck und risten flachs, die legt man uszwendig umbher, und inwendig hinein miszt man die kleinen kurzen löck, die nit als hübsch sind, und die nempt man kindlen. *51. MAALER 136^a schreibt der flachslocken, lapsus.*

FLACHSMACHER, *m. linifer, leinweber. voc. 1482 h 7.*

FLACHSMANN, *m. linlearius, linarius. MAALER 136^a.*

FLACHSMÜHLE, *f. zum stampfen des gerüsteten flachses.*

FLACHSNUTZ, *m. lini utilitas: scherz vom flachsnutze,*

gewis der liebe flachs ist gar ein nützes wesen,
der der es wo nicht glaubt, mag diese reime lesen.
LOGAU 1, 3, 5.

FLACHSPERÜCKE, *f. capillamentum flavum.*

FLACHSPFAL, *m. ein starker pfal, welcher durch ein gebund flachs im wasser geschlagen wird, damit es darunter zum rösten festgehalten werde.*

FLACHSRAUFE, *f. evulsio lini, aussiehen des reifen flachses.*

FLACHSREFFEN, *n. detractio lini caput, abstreifen der knoten des geernteten flachses, ein volksfest, wobei den arbeitern milch mit eingebrockten wecken ausgeheilt zu werden pflegt.*

FLACHSREICH, *lino ferax.*

FLACHSREISTE, *m. fasciculus lini: ein härl hat die jungfer wie ein flachsreisten. SCHWABE lindenf. 59. MAALER 136^a flachsreisten.*

FLACHSRIFTEL, *f. hami ferrei detrahendis capitibus lini: flachsriffel oder kiffel, malaza, dentria, riora. voc. 1482 h 7.*

FLACHSROCKE, *m. colus, spinrocke.*

FLACHSROSSEN, *n. maceratio lini, assimiliert aus rosten, rösten: das flachsrossen in unsern forell, grundel und krebswassern soll ganz und gar verboten sein und sonsten ausserhalb der fließenden wasser eigene wannen und gruben an unnachtheiligen enden oder pfülen gemacht und zu flachsrossen gebraucht werden, doch was die löhn und Eder als ziemlich grosze ströme anlangt, darin flachsrossen an den flächen keinen schaden thun können, soll allein in denselben flachsrossen zu machen erlaubt sein. fischurdn. landgr. Georgs von Hessen 1642.*

FLACHSRÖSTE, RÖSTE, *f. maceratio lini und locus macerando lino: schlahet ins wasser pflä und bindet daran hürden oder leiteren, wie in etlichen orten die flachsrosten gemacht werden. KIRCHHOFF disc. mil. 168. poln. moczadlo.*

FLACHSSAAT, *f. seges lini.*

FLACHSSAME, *m. semen lini, leinsame: der samen des flachsdotters wird gebraucht wie der flachssamen. LONICERUS 195.*

FLACHSSCHÄBE, *f. agen, palea, abgang beim brechen, flachscheln, nd. schewe, flasschewe (SCHWABACH 183), man findet auch geschriebene schiefe: da hat er ganz jammerlich gelegen auf der erden unter den flachsschiefen. HENNEBERGER 346. poln. pafdzierze pl.*

FLACHSSCHWINGE, *f. ventilabrum lini.*

FLACHSSEIDE, *f. cuscuta, flachsdotter, flizkraut. LONICERUS 236.*

FLACHSPINNEREI, *f. ars fila deducendi.*

FLACHSSTENGEL, *m. calamus lini: sie aber liesz sie auf das dach steigen und versteckt sie unter die flachsstengel, den sie ir auf dem dach ausgebreitet hatte. Jos. 2, 6. der acc. 'den' geht auf flachs in flachsstengel. spdiere ausgaben ändern unnöthig in 'die'.*

FLACHSTAHL, *m. geradschnidiges werkzeug der drechler zum abdrehen.*

FLACHSTANGE, *f. zum pressen in blech.*

FLACHSTEINSCHNEIDER, *m. caelator: ein schmergelstein, da die flachsteinschneider alle stein, ohne den diamant, mit schneiden. THURNEISSER magn. alch. 2, 86.*

FLACHSTICHEL, *m. flachschneidiger stichel.*

FLACHSWASSER, *n. das vom rösten des flachses schwarze, stinkende wasser. die fische sterben dabei und die krebs kriechen ans ufer.*

FLACHSWEIDE, *f. salix viminalis.*

FLACHSWIRTEL, *f. vertebra linaria. MAALER 136^a.*

FLACHWERK, *n. opus planum, arbeitsstück mit ebner fläche.*

FLACHZIEGEL, *f. tegula plana.*

FLACK, *tepidus: flack sein oder lowe sein, tepere, i. e. calefieri. voc. 1482 h 7, man müchte genau wissen, in welcher gegend aufgenommen; flack tepidus, incalescens, flackes wasser, aqua tepida. STRIELER 492; flack, warm, lau, desgl. black, dat water is black, doch höret man mehr flack sprechen. STRONDMANN 28. 55. zunächst liegt ags. vlac tepidus, vlaco tepor, vlacvearm tepulus, teporus, engl. lukewarm. vi und fl verhalten sich*

wie in rasen, frasen, wrasen (*cespes*) oder in ringen, fringen, wringen (*lorquere*). das wort scheint nicht hd., DÄHNERT 122² gibt für flacke die doppelte bedeutung untief d. h. flach und lautlich: dat is jo nig flakk, warm. im Brem. wb. 3, 4 steht laak lautlich, schwul, daneben slak, sluk, slukwarm. das ags. slác, engl. slack ist piger, segnis, und wir finden hernach im verbum flacken 3 wieder die bedeutung segnescere, fürs adj. schreibt SCHM. 1, 582 flach, flau, träge, besser schiene flack. die auslautende tenuis in vlac forderte allerdings ein hd. ch, doch hat es bedenken flach planus diesem flack lepidus gleichzustellen, dessen ags. vl viel eher einem hd. nackten 1 entspräche, wie sich wirklich ahd. lao, gen. lawes lepidus findet, woraus nhd. flau wird, gerade wie flack aus lack. auch unterscheidet KILIAN flauw languidus 145¹ von vlack planus 752². dem lak erteilt SCHAMBACH 117² die bedeutung ungesalzen, unschmackhaft, wie auch DANNEIL flack planus 52² von lack jejuna 122² fern hält, obschon jenes engl. luke den wegfall des lippenanlauts, also das laak des Brem. wb. bestdigt. dies flack, lack entspricht merkwürdig dem goth. plagus, lat. flaccus, flaccidus. man erwäge flacken, flackern, flau.

FLACKE, f. procella, turbo, sturm, wind, mhd. fläge, vläge, BECH in Pf. Germ. 3, 335. mnk. vlaghe, nnl. vlaag:

die wint ene vlaghe brachte. Rose 13151;
en seinde (segnete) wint en waghe,
datse vallen soude die vlaghe. Maerl. 3, 189;
des sturmes vläge dō gelac. pass. K. 11, 78;
vil storme an grōzen vlagē. 48, 59.

nhd. nur in einer stelle:

ein schifflein stand gehemmt an einem starken stocken,
das schwebet auf dem meer und spielte mit den flacken.
WENDERS Ar. 10, 37,

wo im original coi flutti marini scherzando, allein die flacken sind keine wellen, wogen, sondern winde, schauer, wie man noch heute nd. schneeflage, regenflage, windflage sagt. vielleicht zu schreiben staken: flaken; man könnte auch verstehen flacken = flaggen, vexillis. s. flage.

FLACKE, f. vexillum. s. flage.

FLACKEN, in mehrfacher bedeutung,

1) flacken oder lawen, tepere. voc. 1482 h 7¹. STIELER 492 == ags. vlacian, ahd. lawen. GRAFF 2, 294.

2) flacken, flagrare, scheint unmittelbar aus dem vorigen entsprungen, wie tepere dem skr. tap, calefacere, gr. τεπεῖν *ἰσχυρῶς*, sl. tepl¹ calidus entspricht: lasz nicht das feur zu hoch und weit umb sich flacken, damit mans on grosze mühe löschen mög. buch d. l. 61, 3 = Galmy 183. Schweiz. flacka: das liecht flacket, lodert, hat eine grosze flamme. TOBLER 194¹. tepere erhöht sich in calere.

3) flacken, segnescere, languescere, engl. flag, faul da liegen, insofern die vorstellung von lau, warm auch in faul, träge übergeht, s. vorhin unter flack, näher steht vielleicht das lat. flaccere, flaccescere. diese bedeutung ist gut oberdeutsch: der flackt den ganzen tag auf der bärenhaut, flack dich hin, du faulzer! SCHWELLER 1, 584;

gelüstet nichts, als täglich seinen magen
zu füllen und auf seinem schragen
zu flacken wie bisher. WIELAND 18, 134;
und flacken auf dem ruhebett. 18, 321;

alle gütter laufen ans fenster. Zeus allein bleibt ruhig auf seinem sofa flacken. 36, 379; die ruhig auf der seite flacken und all dem literarischen unwesen zusehen können. WIELAND bei Merk 2, 95.

4) flacken, die wolle mit stäben schlagen und auflockern. BROSENUS 161. nnl. vlaaken, von slaak hürde zum wollschiagen.

FLACKER, m. wollschiager, engl. woolbeater.

FLACKER, lucidus: wann der wein nit ist auf den ersten oder zweiten ablasz kommen, so wird er nit flacker und gesund. LEHMANN 1, 444. das ags. flacor ist volitans, flackernd.

FLACKERBINSE, f. juncus effusus.

FLACKERFEUER, n. ein kleines flackerndes feuer.

FLACKERHERD, m.

doch getrost, du bist zu haus,
warm wie an dem flackerherde
liegt man in der deutschen erde. HEINE romansero 172.

FLACKERIG, vividus: der Schmiedjacob sah die mädchen an, die sich verdingt hatten. lauter flackerige dinger! Horn Schmiedjacob 282.

FLACKERLEBEN, n. Mephistopheles sagt zum irtlich:

geh er nur grad, ins teufels namen!
sonst blas ich ihm sein flackerleben aus. GÖTTE 12, 203.

FLACKERN, flagrare, frequentativ von flacken 2. ahd. aber erscheint flakarōn, flogarōn, ardere, splendere, flagrare und volitare, wie sich aus flogarōnti, volatilis, volucris (GRAFF 3, 763) und altn. flūgra volitare entnehmen lässt und auch dem sinne nach die flackernde flamme sich mit der flatternden berührt. nur einmal, gl. jun. 232 steht flagarōntiu, volatilis, wenn nicht verdruckt statt flogarōntiu. flogarōn stammt doch ab von flogan, volare, bei flackern könnte rücksicht aufs lat. flagrare gewallet haben. mhd. begegnet keins von beiden, weder flogern noch flagern, flackern, nur Karlmeinet 539, 35 heisst es von Karls augen:

si vlackerden in dem gebere,
recht als id ein karfunkel were.

hierzu fügt sich das nnl. flakkeren und flikkeren flagrare, ags. fliccerian, engl. flicker motare alas, wie flattern in flittern, flamme in flimmer übergeht. nhd. flackern radiare. MONES anz. 5, 86, oft bei KEISERSBERG: nim feuer, es flackert stets ufhin gegem himel zu, da oben ist sein natürliche stat. XV. staffeln 27¹; die schmid die schütten elt wann wasser uf die kolen, nit das sie sie leschen, aber das das feuer hernach dester höher flackere und brinn. brüsamlin 33¹; mit keinem andern cleid kunt sie nit gefüglicher sin komen für got, wenn mit disem witen goltschinnenden mantel der woren inbrünstigen liebe, in deren ir herz ganz flackeret was. bilg. 45¹; dise haben ir lieb ganz allein uf in gott gezogen, in des lieb ire herz und sele flackert. 46¹; ist unser herz nit heisz entzündet und flackern in uns worden in andacht und liebe. 129¹; es sind die da meinten ein mensch möcht durch ein flackernde liebe also in gott versupft werden, das er sein eigen wesen also ganz verlör, als ein tropf wassers sich verleurt in einem vollen vass mit wein. selenpar. 76¹; das fūr der unküscheit flackert in dir und der hafen deines buchs begert glust. narrensch. 155¹; nim ein exempel in einem liecht, wan es schier ausgebrant ist, so lüchtet es und flackert am clärsten. 200¹.

LUTHER verwendet das wort nicht, im 16. 17. jh. ist es selten und wird erst im 18. üblicher. es fehlt bei DASTPOD., FRISIUS, MAALER, HENISCH, steht aber bei STIELER 492. als der morgenstern im osten herfür flackerte. Simpl. K. 52;

wenn in edlen herzen

er die schönsten flammen freudig flackern siehet. GÖTTE 2, 217;
verschlänge doch stets dich ihr glühender schlund,
und müstest du ewig da flackern, o bund,
vom zeh bis zum wirbel beschwefelt. BÜRGER 81¹;

des flammenreichs meister

sind rastlose geister.

bald schlangelt ihr lauf

sich mondwärts hinauf,

bald flackern sie fix

hernieder zum styx. MATTHISSON 145;

aufwirbelten viel tausend wilde flammen

und flackerten in ein gewölz zusammen. GÖTTE 41, 62;

flackernd steigt die feuersenle,

durch der strasse lange zeile

wächst es fort mit windeseile. SCHILLER 78¹;

immer näher flackert die flamme. KÖRNER 1, 126;

lösche du des verstandes

flackernde lampe mit deinem schein. RÜCKERT 350;

ja, wie ein flämmchen, flackert eine rose,

die noch aus eden stammt, in meinem busen. PLATTEN 73¹;

den flackernden athem (der kranken brust). J. P. Hesp. 2, 241;
so knackert und flackert jetzt die musik in mir. BETTINE br. 1, 271; bei dem unsichern flackern der nachtlampe. tageb. 217. man sagt: das licht, der kien flackert zu stark, ich kann nicht dabei arbeiten. s. aufflackern, ausflackern, entflackern, zerflackern.

FLACKERSTUMPF, m. truncus candela, stümmel vom licht.

schnell beim letzten flackerstumpfe

deiner abgebrannten kerzen. LERNA u. ged. 321.

FLACKFISCH, m. gadus merluccius, sardiste art vom stockfisch.

FLACKHERING, m. clupea harengus, s. flackhering.

FLÄCKLEIN, n. equuleus ligneus: nempt dises fläcklein auch mit untern arm, es ist ein ungarisch ros, fornen dürr und hinden mager. Garg. 134¹. nach NENNICH heisst auch der hänfling, die fringilla linaria, flacklin und flademle, was auf das schleppferd angewendet sein könnte.

FLÄDCHEN, n. placenta, küchlein.

FLADDER, s. flatter.

FLADE? auch wiseten sie, wan man das bruch bauwen sulle und uszgeben, so sulle man anheben zum jare tage und sulle bauwen bis zu sant Walpurgis tag, dasz der gauch

gukte und nit lenger, und da sul der apt sechs tage vor-
hauwen mit sechs knechten odir hepen und das auch zu
flade ufhauwen. *weisak.* 1, 525.

FLADE, m. 1) *placenta*, ahd. flado, *fertus panis*, d. i. opferkuche
(Graf 3, 771), namentlich auch *fuus mellis*, mhd. vlade, mit
kurzem a:

wie gegrüget, honiges vlade,
hilf uns armen zuo dem stade.

Haupt 8, 290. Dochn misc. 2, 245;

mhd. flade, wofür KEISERSB. *bilg.* 118'. sch. d. pen. 112 und
DASTP. 291' flad, FRISIUS 770'. 1007'. MAALER 136' fladen setzen,
bei LUTHER ist nur das oblique fladen, nicht der nom. ersichtlich.
nwl. vlaede, vlaeie bei KILIAN 752', also mit langem vocal, heute
vlade oder gekürzt vla. ags. und nord. mangelnd. mlat. flado
DUCANGE 3, 318', daneben flanto 3, 318'. flaco 3, 314', it. fladone,
sp. flacon, fr. flon, die sich eher aus ahd. flado ergeben als aus
lat. placenta, gr. πλακούς, πλακοίντιον, doch diesen nähern
sich flaco und flanto für flacento. offenbar berührt sich auch
mit placenta poln. böhm. placek und flado könnte entsprungen
sein aus flahdo, so dasz auch flah planus in dem wort läge,
vgl. engl. flatcake, dän. fladkage, flacher, breitgeformter kuche.
f und pl verhalten sich hier wie f und p in finke, pincione.

einen fladen von vischen gemachet. *gule spise* 56; wiltu
machen einen fladen von vastengerete (*fastspeise*). 57; der
einen fladen machen wölle von fleische. 86; wiltu einen guten
fladen machen von kalbslebern . . . giuz in den fladen und
backe in wol. 90;

so ist sie an der heut getan,
du ribst dir kes genuog zuo fladen dran. *fastn.* 71, 15;

ir kauft ein küdreck für ein fladen. 370, 5;

heisz fladen!

ir herrn, so trag ich fladen feil.

wolt ir, versucht ir doch ein teil. 374, 9. 790, 28;

die saenacht hat uns pracht zu groszem schaden,

das wil uns die osteru wider kern mit air und fladen. 631, 7;

ir junkfrauen, ir schölt nit erschrecken!

wenn wir zu osteru wider erkecken,

so wöll wir euch ein paffen leihen,

der musz euch die fladen weihen. 722, 20;

die gewichten fladen uns nit schmecken,

das houbt das düt man bald entdecken. BRANT 110', 96.

du fragst, was wirt sein unser speis, werden wir och fladen
essen? ich antwort und sprich ja, wan die furnemst speis
aller heiligen ist der flad. nun sprichstu, was ist aber diser
flad? ich sprich, diser flad ist Cristus, unser herr, got und
mensch u. s. w. KEISERSBERG *schif der penit.* 112'; der flad wird
gesegnet und ist die österlich speis, wird auch zum ersten
versucht vor andrer speis. 112'; so schickt man den fladen
wider und für, verschenkt in. 112'; ein fladen über den zun,
den andern wider heruber. *omeis* 81'; den fladen zeichnet
man, man bächt in in einem bachofen, man schickt in in
die kirchen und laszt in segnen. *narrensch.* 217; ungesewrt
brot und ungesewrte kuchen mit öle gemenet und unge-
sewrte fladen mit öle gesalbet (*vulg.* crustulam absque fer-
mento, lagana azyma). 2 Mos. 29, 3; einen fladen aus dem
korbe des ungesewrten brots. 29, 23; ungesewrte fladen mit
öle bestrichen. 3 Mos. 2, 4. 7, 12. 4 Mos. 6, 15; am ostertag,
da man noch die fladen, fleisch, eier etc. zur kirchen tret
und weihen lesset. LUTHER 1, 335';

so fressen wir mit haut und haar
die fladen unberopfet gar. *Garg.* 199';

schunken, kās und fladen. WACKERLIN 530;

mahlzeit ordnen sie an und speltene fladen im grase
legen sie unter die kost. Voss . . .;

traulich auf ein schmal gericht

seid ihr eingeladen,

auf ein freundlich angesicht

und auf diesen fladen.

bält man nur den fladen feucht,

dann verdaut und schläft man leicht. 3, 21.

s. eierflade, honigflade, immenflade, käseflade, osterflade,
weihnachtsflade.

2) bildlich von menschen, eine buhlerin sagt:

ich wil auch nauss gehn an den laden

und beschawen den jungen fladen,

ob ich den möcht int rewsen bringen. H. Sachs III. 1, 197.

3) *excrementum bovm pascentium in pratis*, böhm. kraviniec,
poln. krowieniec, vgl. kuhflade. hier liesse sich aber an sl
blato, poln. bloto koth denken.

FLADENAPFEL, m. *annona reticulata*, zimmetapfel, nwl. vlade-
appel, engl. custardapple.

FLADENBECKE, m. *placentarius*, kuchenbecker. *Garg.* 198'.

FLADENBISCHOF, m. hat er sich . . . wider sein eigen
gewissen zum beptischen paffen durch einen weibbischof,
welchen er pflegt fladenbischof zu nennen, schmieren lassen.
ALBERUS wider Wüzelu F 8'. s. fladenweiber.

FLADENDACH, n. *lectum placensis stratum*: bratwürstzäun,
honiggips, fladendächer. *Garg.* 90', vgl. *kinderm.* n° 15.

FLADENGECKE, m. *stultus placentarius*: spotteten auch
gesangsweis durch ein rebblat, mit abgestollener stimme, der
arnen fladengecken und nudelnbecken, dasz sie so ubel an-
geloffen waren. *Garg.* 199'.

FLADENHAUS, n. im fladenhaus, da man die gäns schieret.
FISCHART *gruszm.* 104.

FLADENKRIEG, m. *bellum inter placentarios et pastores*.
RABELAIS 1, 25. 26. *Garg. cap.* 28. 29; es verlohte sich wol
der müß, dasz er so einer lumpenursach willen einen fladen-
krieg anfieng. WEISER *erzn.* 294. es geht so blutig her wie im
fladenkrieg. auch schon die kriegsrüstung zwischen kurfürst Johann
Friedrich und herzog Moriz 1542 wurde so benannt, weil die aus-
einander gehenden kriegler osterfladen geschenkt erhielten.

FLADENMANN, m. *placentarius*, voc. 1492 h 7'.

FLADENMAUL, n. *placentophagus*: nach disem bulfen die
fladenmäuler ihrem hauptman Saurimars wider uf die gur.
Garg. 198'.

FLADENSCHIEBER, m. *furca placentaria*:

am kleinen backhaus, schwarz von ruz,
steht ofenwisch und fladenschieber.

SCHMIDT von Wörneuchen 251.

FLADENSIEGLIED, n. *cantus triumphalis de placentariis*:
das meisterlos fladensieglid laut also im lilgenton. *Garg.* 199'.

FLADENWEIHE, f. *consecratio placentarium*: indem nu Strausz
nicht widerkam und des Witzels fladenweih sampt der bawren-
kirmes ein büs ende nemen und man das ablasz mit streichen
austeilen wolt. ALBERUS wider Wüzel G 6'.

FLADENWEIHER, m. *consecrator placentarium*: wenn einer
teufet, da keine person were, die sich teufen liesze, oder
wenn ein fladenweier eine glocke teufete, die nicht sein
kan die person, so getauft mag werden, lieber, sage mir,
were das auch eine taufe? LUTHER 6, 84'; denn solch was-
serteufen hab ich, noch kein mensch, selbs erwelet, wie die
zauberer oder beptische fladenweier, noch die wort selbs
erdacht. 6, 281'; das sind neue sünde, die für dem bapst
und seinen fladenweihern sünde sind, für gott aber sind
es nicht sünde. *tischr.* 103'; gleichwie die fladenweier im
bapstumb, so sich schreiben und rühmen der örter, die sie
doch ihr lebenlang noch nie gesehen. ALBERUS wider Wüzel G 2';
ha ha ha, ietz manest du mich, dasz ich aber müsz lachen,
dasz der ernstlich wolf aus dem Dautenberger bag den fuchsen
von Sickingen ir Eberberger höln so dapfer bewachen und
auf die haut erhalten wolt vor dem fladenweier (bischof) von
Trier und dem hitzigen Hessen. SCHADE *sat. u. pasq.* 2, 67;
o lieber got, des armen weihens! ir müszent vorhin gedacht
haben, ob man euch fladenweier mer fordern wirt, stain
und holz, strick und alt kessel zu weihen. 3, 149; lieben
fladenweier bleibt dahaim mit euerm weihen. 3, 150;

und auf den fladenweier

mit allen freuden schmelzt. RINGWALD *laul.* warh. 438.

FLADER, m. *placentarius*, fladenbecker, kuchenbecker, mhd.
vladere: und het gesprochen, er wolle den flader sins koufes
fertigen, als er im ein fladbus geliehen hat in fladergasz.
OBERLIN 395 (a. 1421).

FLADER, m. *acer*, ahorn, sowol der baum selbst, als vorzugs-
weise sein gedderles, geflecktes, krauses holz, das sich zum dreheln
eignet, *lignum acernum*, *venosum*, *vena ligni*, *maser*, fr. bois
madré, noué (*nodatus*), tacheté. ein ahd. fladar, mhd. vlader
nicht aufzuzeigen, letzteres sicher aus dem adj. vlederin zu folgern.
zu flad lässt sich das plat in platanus, *πλατάνος* halle, be-
rührung mit flattern (*alas agitare*) findet kaum statt. PLINIUS
16, 18, 26: alterum genus aceris crispo macularum discursu,
qui cum excellentior fuit, a similitudine caudae pavonis
nomen accepit. 16, 27: bruscum et molluscum sunt tubera
aceris arboris, bruscum quidem intortius crispum, molluscum
simplicius sparsum. e brusco fiunt et mensae nigrescentes.
reperitur et in alno tuber, tanto deterius, quanto ab acere
alnus ipsa distat. hiervon eine stelle bei OBERLIN 395: wer
haselunsz schütt in ein gruben, die feucht sei und dasz sie
darin bezwungen ligen, daraus wachset ein grosz fladerhasel-
baum. ALBERUS im *diccion.* setzt fladder, bruscum. FRISIUS
zu bruscum 166' 'brüsch, wie es die trüier nennend', zu
molluscum 833' 'stammreit, flader sagend etlich', zu tuber 1334'

'knorren, maser, tuberculum düssele'. MAALER gibt 79' brüsch, 136' flader, 384' stammreit, düssel, düssele. brüsch wurde 2, 443 angezoogen, stammreit und düssel sind ganz dunkle, sonst nicht vortretende wörter. bei STIELER 493 flader f. bei NEMNICH auch flaser. die Bühnen haben fladr bruscum, tuber aufgenommen. hier folgen belege für flader:

darum ein zaun von zederholz,
die pforte war von flader. *meisterl.* 23. n° 222;
ich urteil hie von diesem quader,
es duukt mich so ein edler flader,
wir sollten es ein drechsel lassen sehn,
ob er ein kopf daraus mocht dreen. *fastn.* 213, 2
so urteil ich, ob man das riet,
das mau den flader denn zuschnittet (zuschnitte)
und einen tisch damit überleit,
der wurd so kraus und so gemeit
für pilsam und für pilsam schmecken. 213, 12;
dan stözt man esz (das haar) auf mit eim hader,
das esz sich würbelt (kräuselt) wie ein flader. 1276;
von gelbem flader war die pfort,
inwendig täfelt alle ort. H. Sachs I, 102*;
ich hab heuser von steinen quader,
mein wend getäfelt sind mit flader. I, 267*;
daher die hoffart kompt, das man nun haus und stuben-
decken mit gold beschmieret, kupfer verguldet und die stuben
mit dünnem flader furnieret, auch mit papier wie die bachanten
ire kammern verkleistert. MATHESIUS 54*; gleichwie ein rinde
von einem baum oder ein flader, auch ein schwamm von
einem baum. PARACELUS I, 257*; so du nun die statt weisest,
so lege die säblin über die statt, so erhärtet sie wie ein
flader oder maser. *chr. schr.* 121*; der kropf ist ein minera-
lisches gewächs gleich dem flader. 440*. heute steht für flader
überall maser.

FLADERBAUM, m. *acer*.

FLADERECHT, *venosus, maculosus*.

FLADERECHTIG, dasselbe, bei MAALER 136' fladerüchtig,
blümt holz, *crispans lignum*.

FLADERHOLZ, n. *lignum maculosum aceris*; item alle
fladderhölzer zu schonen. HONBERG 2, 582*.

FLADERIN, *maculosus, crispus*, mhd. vlederin:

här krüs, reit, vledrin. *jüngling* 71 (HAUPT 8, 552);

daz heft was klein vlederlin. *HEBLING* 1, 494;

nhd. fladerin tisch, *pantherinae mensae*. MAALER 136*, gefleckt
wie das pantherfell. s. das folgende.

FLADERN, *acernus*: fladdern oder masern tisch, *pantherina
mensa*. ALBERUS; fladrinholz oder maser, *murra*. *roc.* 1482 h 7*;
sie haben alle deine tafelferk aus fladernholz vom Sanir ge-
macht. *Ex.* 27, 5; es ist auch nicht alles fladern, cedern und
palmbeumen, was die farb und ansehen hat. MATHESIUS 54*.
man drehte fladerne becher, wie es schon Rudlieb 5, 12 heisst:
potus at in patera summi tuberis nucerina
praecipui vini piperati sive medonia.

FLÄDERN, *blaterare, plaudern, blodern*. STALDER 1, 376 für
bladern (2, 60. 141), wie flach und blach.

FLÄDLEIN, n. *placenta*, flädchen: mag man kleine fledlein
machen. *kuchenmeisterei cap. 4*.

FLADUNGEN, *ortsname*. FÜRSTEMANN 2, 506.

FLAG, n. am vorderfuss des pferdes. bei SEBIZ 152 ist unter
den fehler und krankheiten des pferdes 'wendung des flags'
genannt, wie vorher 'wendung des bugs' und der holzschnitt weist
aufs vorderbein. vielleicht flach als gegensatz zum bug? weder
in dem anlaster, noch in FRIEDR. PREIFFERS sammlung.

FLAGGE, f. *vezillum navale*, nnl. vlag, pl. vlaggen, engl.
flag, isl. flagg, schw. flagg, flagga, dän. flag n. ahd. alls. ags.
fries. nicht verzeichnet, so viel anlazz dazu in den ags. gedichten
war. mhd. vielleicht in einer bekannten stelle WALTHERS 124, 16:

als ich gedanke an manegen wünneclichen tac,
die mir slint enpfallen gar als in daz mer ein flac,

wo man dem flac die lesart slac vorzieht. allerdings ist es häufig
zu sagen 'ein slac in den bach, in daz wagger', wenn ausge-
drückt werden soll, dass etwas schnell vergehe, verrinne, wie wenn
der spiegel eines bachs durch einen ruhenschlag gestört seine glätte
verloren hat, augenblicklich wieder hergestellt wird. doch ins
woogende meer, vom hohen rand des schiffes schlägt keiner und der
schlag wäre gar nicht wahrzunehmen, wie sollte er auch dahin
entfallen? ein schönes bild ist aber die ins meer entfallende flagge,
an der das schif nun vorüber rauscht.

zu diesem mhd. flac, flacke stimmt auch die nhd. schreibung
flucke des 17. jh. bei STIELER 492, GRYPHIUS und LOHENSTEIN,
nur FLEMING schreibt flagge neben flacke:

wird man nicht jenem gleich, der Thetis schaum durchtreift
und wider völker recht die freie flacke hindert,
und die durch brand und thal sustüchten segel plündert?
GRYPHIUS 1, 333;

der günstige nordost der bläst aus vollen bakken
die hollen segel auf, er jagt die hohen flacken. FLEMING 101;
der flaggen hoher flug, der blitz der falckenotten,
der stücken donnerschlag, das jauchzen der trompetten. 203;
eilt, steckt die flaggen auf, rührt trummeln und trombetten,
geht feuer alsobald aus euren falckenotten. 584;
laszt euch erschrecken nicht die jauchzenden trombetten,
der spiele vollen lerm, der flaggen hohen flug. 585;
der fromme norden jagt die ausgesteckten flaggen. 590;
der spiele lauter lerm, der flaggen rothes blut,
der hacken dunkler blitz, der stücken trübe glut. 591;

die helfte derselben führte römische adler, die andere cherus-
kische pferde in flacken. LOHENSTEIN *Arm.* 2, 1051. 1, 336;

et is ok mennig stolte flagg an klipp und sand gebleven.

nd. gedicht in LAPPENBERGS Lauremberg s. 133;

drum slog ein schif herzu und liess
die flagge statlich wehen. HÖLTV 33.

flacke würde sich einfach von flacken herleiten, wenn diesem
verbum ausser der bedeutung flagrare auch die von volitare zu-
stände, wie in flackern beide erscheinen. abweichend und auf-
fallend ist 'lage' in OPITZ *Argenis* 1, 428, wo man liest: an den
spitzen der dreien mastbäume hiengen lagen von unterschiede-
nen farben, welche nach dem winde umher flatterten.
aus seinen gedichten erinnere ich mich keiner stelle. lage könnte
sich zu lage verhalten wie lack zu flack (sp. 1705).

heutzutage herrscht entschieden die form flagge. es heisst die
flagge fliegen, wehen lassen, aufziehen, aufstecken, senken,
streichen; unter deutscher flagge fahren, unter fremder, fal-
scher flagge fahren. s. freudenflagge, trauerflagge.

FLAGGEN, *vezillum pandere, wehen lassen*, nd. flaggen, nnl.
vlaggen, dän. flagge: als der könig einzog, flaggten alle schiffe

FLAGGENBILD, n. *figura vezilli navalis*.

FLAGGENFÜHRER, m., der berechtigt ist eine flagge zu führen.

FLAGGENSCHIF, n. *navis praetoria*.

FLAGGENSPIEL, n. flackenspiel. STIELER 2087.

FLAGGENSTANGE, f. *perlica vezilli*.

FLAGGENSTOCK, m. dasselbe: den flaggenstock gut frei
halten; der flaggenstock ist gut offen.

FLAIEN, *lavare, eluere*, SCHWELLER 1, 582 bezeugt uns ein
oberdeutsches fläen, flähen, fläjen, fläwen in dieser bedeutung,
man möchte seine älteste form aufspüren, solche wörter pflegen
schwankend j, h und w neben dem vocal zu entfalten, wie z. b.
mhd. drejen, drähen, mit dem praed. dräte. liesse sich für
vläjen ebenwol vläte nachweisen, so läge die deutung von flät
und unflät offen, flät ist reinheit, glanz, unflät schmutz, eine menge
frauenamen sind mit flät schön gebildet (FÜRSTEMANN 1. 407).
ahd. steht aber flēwan, flāwan: irflāwen eluere; thie fiscarā
stigon nidar, thaz sie flēwitin iro nezzi, ut lavarent relia sua.
T. 19, 4 = Luc. 5, 2, wo goth. fiskjans afgaggandans usþvōhūn
natja; mhd. vlewen, vlōuwen: dā stūnten zwai schifel, dar
an wāren vischāre unde flēuten ir netze. *fundgr.* 1, 126;

von der güsse ervlōuwet (vom regen ausgewaschen).
krone 6793;

Wolfhart vor den wiganden
mit durchbiggen zanden
noch lac in dem bluote.
in biez der dēgen guote
heben ūz der aschen,
sin hēre bat in waschen
unt vlōwen ūz den ringen. kl. 1827 HOLZW.,

wo bei LACHM. 955 flēun. dies flēwen, flōuwen wiese wie streuen,
strōuwen, streuen auf goth. straujan, flaujan, praed. stravida,
flavida, gleiche aber dem böhm. plaviti, poln. plawić schwemmen,
schwenken, spülen, die form flähen, flähen dem sl. plakati lavare,
und dem lat. lavare, luere braucht man nur den labialanlaut
vorschreiben, um auch hier der nahen verwandtschaft sicher zu
sein, vgl. pluere und gr. πλύνω. hier folgen belege für flēwen:
daz pain erschein pluotvar, dō schuof der chunie, daz man
ez flēet mit einem wagger. *gesta Rom.* 81; dō mocht man
weder mit chratzen noch mit flēwen daz pluot ab dem pain
nicht gewaschen. 52; daz sich die lebinn nicht mocht ge-
flēwen in dem wagger. 69; ein christenmensch, der geflēt
(lautus, lotus) ist mit der seligen taut. 76; so wirt daz hemd
gewaschen, daz man ez muoz flēwen. 86; so wurd daz hemd
gemailigt und bedorft dann, daz man ez rainiget und flēt. 86;
in wagger flēt. MEGENBERG 403, 7. von diesem uralten verbum
zeigt unsere heutige schriftsprache keine spur, ausser dem adj

unflätig (*illotus*); *nd.* aber dauert vlien (für vlieen, liegen) im sinne von pulsen, schmücken d. i. reinigen, waschen, dann auch zu recht machen, rüsten:

ik wil de ledder to rechte vlien. Reineke 1915;
aus gingen se släpen tor sulven stunt
up den sal gevlegen mit hols (mit hau geschmückt). 3687;
de rest ja nu de köst, da geit dat slien an.

LAPPENBERGERS *Lawremberg* 111, 173;

wan sik twe tosamen slien,
wan sik twe tosamen flechten. 119, 18,

wie auch flege putz bedeutet, 115, 46. 126, 71. vgl. *brem. wb.* 1, 418. SCHAMBACH 272. DANNEIL 53. *nnk.* vlien, vlijen, ornare (KILIAN 756) verschieden von vlaen, vlaan, deglubere, excoiare (KILIAN 753), *ult.* flā, *part.* fleginn, obschon die vorstellung des reinigens, waschens mit der des schälens, häutens einigermassen zusammenstößt. vgl. flau, flaum.

FLAMBERGE, *f.* der name eines heldenschwerts, wofür aber die *altfr.* gedichte bald froberge, bald floberge geben (*mythol.* 196). Aimon B 4^h steht schon 'flamberg, mein gutes schwert' und Garg. 117^h 'des kaisers Groszkarle oriflambe, des Renalds flamberge und solche flammklingen und wurmstecher', heute gilt es den dichtern überhaupt für ein flammendes schwert:

stoszt mit an,
mann für mann,
wer den flamberg schwingen kann! KÖRNER 1, 104.

FLÄMEN, *flandrische, niederländische aussprache annehmen?*

enge ermel treit er lanc,
die sint vor gebræmet,
innen swarz und ügen blanc.
mit siner rede er vlæmet. NEIDHART 82, 2.

FLÄMING, *m. flandrensis:*

dā was von tiischem lande
Flæminge und Brābande. Wh. 126, 14;
den Flæminc und den Engelois,
den Brābant und den François. 269, 25;
Iper unde Arraz
schriten Flæminge. 437, 15;
Marke, dū versinc!
din lant dag lit unēben,
ich und manec Flæminc
muoz hie unsanfte leben. NEIDHART 102, 34;

mir geb ein hēre lhter sinen meiden ügem stalle,
dannē ob ich als ein wāher Flæminc vür die vrouwen drunge.
MS. 2, 119^a.

viel Fläminge wanderten in Deutschland ein, unser dichter aus dem Voigtlande schrieb sich Fleming, ein grafengeschlecht Flemming.

FLÄMISCH, *flandricus, nnl. vlaamsch, nd. vlämsk:*

sō ist er niht āne
der vlēmischen hōvescheit
dā sin vater Batze wēnic mit ze schaffen hāt.
NEIDHART 54, 36.

so noch *nhd.* flämische güter, schafe, heringe, schillinge, flämische recht. warum wol dies wort, das ehmal vielmehr zart und fein ausdrückte, später den sinn von torvus, iracundus überkam? zornig, mürrisch. SCHMELLER 1, 588. er sieht flämisch aus, torvum videt; er wird bald flämisch, facile se abripi patitur iracundia. STIELER 498; ihr werdet mich zwar auf diese frage gar flämisch ansehen. rockenphil. 1, 3;

das sieh als überzwerch, mit ganz verdrehten sternon
und flemischen augen an. Grobian 1;
und sieh so flämisch aus als ein erstochner bock.
SCHNEFFERS prob. 46;

ihr flämisches gesicht ist wie der spitzenkram,
aus dessen fächeru nächst ein dieb die waaren nahm.
GÖTTER 457;

'geh', ruf ich für und für,
'du bist ein narr, so grēulich!'
da macht er ein flämisch gesicht. GÖTTER 3, 201;

sie machten ihm nicht bloß durch ihre gegenwart, sondern auch oft durch flämische gesichter und bittre reden einen verdrieszlichen augenblick. 19, 123; der vorleser summt fort, machte dem advocaten ein flämisch gesicht. 27, 119. auch *nd.* en vlämsk gesigt maken, bös und verdrieszlich aussehn. *brem. wb.* 1, 402. nur in der Schweiz hat sich für flämsch die bedeutung von fein, zart und weich erhalten, wie sie sich auch zur flämschen, sarten feinen wolles schickt. STALDER 1, 376.

FLAMM, FLAMME, *m.* 1) flamma, schon *mhd.* verschiedenlich, und der flamme wart gejaget
uf sie an sime rouche swarz. pass. K. 30, 8;
die zunge und die ören min
wart mit dome vlammen gerurt. 144, 5;
der vlamme witen sich ergōg. 226, 78;

dag als einis vuers flam
der heilige geist dar uf si quam. Jeroschim 9607;
und da manchiu vlammen rōt
machte mit den sinen. 22787;
dag der flamme hōhe uf drauc
geroit vierzie eien lanc. erlōsung 1852.

nhd. wann du gleich durch das feuer gehst, so soll dir der flammen nit schaden. FRANK parad. 63; schöpft und entzündet er den flammen der unlautekeit in seinem gemüt. buch d. liebe 292, 1; gleich als das feuwer holz begeret zu narung seines flammen. alle weisen 1502. 153; es würd ihn nicht ein jeglicher flamm schaden thun. PARACELSUS 1, 95; er zeucht den flammen vom liecht abe. 2, 388; so verseret der flamm des feuwers alle ankläger. REISZNER Jerus. 2, 27;

je grösser der flamm uf sackret. WALDIS 3, 87;
brinnende lieb, du heizest flam,
wie gar hastu mich umgeben. Ambr. lb. s. 120, 1.

auch in ÖLINGERS gramm. liest man s. 39 der flam, s. 50 der oder die flam. bei SCHMELLER 1, 588 der oder die flammen.

2) dieses flamm bedeutet in der älteren wundarzneikunde paniculus, eine geschwulst, oder ist es panniculus hant, lappe? streife, von der flammigen gestalt? so aber der schiffer (in der wunde) nicht wolt lassen und doch das fleisch schon hingefallen were, so hanget er noch an einem flammen, paniculus genannt, der wird wol auch noch hinfallen. WÜRZ 25; hiemit fleng an auf dem flämmlein des hirns ein fleisch zu wachsen, gleich wie in einer wunden, das ward je lenger je grösser, bis es denselbigen flammen ganz bedeckt und ausfüllt. 103; endlich stiesz sich dieser flamm oder faden auch hinweg, so dasz ich sehen konte was darunder were. daselbst, es pflegt sich auch das gebein zu schälen und abzustoszen von wegen des lufts und seiner blöße halben, also das der paniculus oder flam ob dem bein auch geläpft wird und hinfallet. 238; da es (das nagelgeschwür der wurm genant) mit allem gewalt hindurch brechen möge durch verbrennung des flammes und beinhüttelns. 266. s. flamme f. 3.

FLAMMASCHE, *f. cinis flammae.* HENISCH 1125, 35.

FLAMMBRENNEND, *ardens:*

das thut die flambrennende lieb,
die ihn inbrünstig darzu trieb. FERNER armbrustsch. g 1^a.

FLAMMBRÜNSTIG: die seel menschlicher seel ist flambbrünstige liebe. MELISSUS bei OPITZ s. 172.

FLÄMMCHEN, *n. flammula, nnl. vlammetje:*

sie gehn dem flämmchen auf der spur
und glauben sich nah dem schatze. GÖTTER 12, 220;
es schleicht ein flämmchen am unkenteich. BÜNGER 60^a.

FLAMMDEGEN, *m. gladius sinuosus, STIELER 270.* vgl. flamberg, flammklinge.

FLAMME, *f. flamma, it. flamma, sp. llama, fr. flamme.* *ahd. ags. alt.* ungebraucht, auch *alt.*, doch geben die ps. 72, 21 an flammum ist, cor inflammatum est, *allengl.* flambe bei CHAUCER, nach dem *fr., engl. flame, nnl. vlam, pl. vlammen, schw. flamma, dän. flamme.* jene abwesenheit des worts in der älteren sprache ist ein kennzeichen seiner späteren entlehnung, die formen flimmen neben flammen, flimmern und flammern reichen nicht hin zum erweis eines deutschen ursprungs. anders verhält sich das *altsl. plamen, böhm. plamen, poln. plomien, die in planauti, plonąć wurzeln und zu recht verschoben scheinen. flamma gehört zu flare und würde deutsches bl fordern, wie bläsen und bläst zeigen.* vgl. φλέγμα.

mhd. erst hin und wieder, nicht bei HARTM. WOLFR. GOTFR. WIRT, am meisten wol bei KONRAD:

zwēne steine her in die hant nam,
die wrēf dēr grimlige man,
dag dar üg vör diu vlamme. ROTHER 1042;
wande si branten ir müle
an dēn gluondigen sūlen
von des fūris flammen. Alex. 4438 (W. 4286);
die gotliche vlamme die on verdrenket. Marienlieder 98, 35;
wan af quam die vlamme sō grōg. 90, 31;
willich dine vlammen enbianen wēren. 93, 24;
dat he sine vlamme muste offenbāren. 94, 29;
beleip sin glanz
vor fūres flamme unverchart. WALTHER 4, 18;
rēht alsō dringet unde gāt
dē kranker swere flamme
vil starker sorgen flamme. tr. kr. 414.
er wirfet üg dēm rachen
gift unde fūres flammen. 8201.

swär sich mit ir bestrichet,
früunt hërre, dëm entwichet
dës wilden flures flamme. 9240;
daz elter und dër flammen rouch. 9286;
von rehter güete flammen
sin hërze wart enzündet. Silb. 1171.

weit häufiger nhd. 1) die leibliche, lebendige flamme: die helle, leichte, hohe, wilde flamme; sie bricht aus, leuchtet, sprüht, glüht, prasselt, flattert, verbreitet sich, greift um sich, schlägt aus, zündet. flamme speien, streuen, werfen, von sich geben; in die flamme springen, sich in die flammen stürzen, die hand in die flamme halten, den scheiterhaufen in flamme setzen. er ist feuer und flamme (sp. 1585), steht in heller flamme, ist umgeben, bedeckt von flamme, gebüllt in flamme, geht in flammen auf, vgl. feuerflamme (sp. 1591), feuerflamme (sp. 1604) und in den eben angezogenen mhd. stellen; und der herr erschein im in einer fewrigen flammen aus dem pusch. 2 Mos. 3, 2; fewr ist aus Hesbon gefaren, ein flamme von der stad Sibon, die hat gefressen Ar der Moabiter. 4 Mos. 21, 28; sein odem ist wie liechte lohe und aus seinem munde gehen flammen. Hiob 41, 2; wie ein fewr den wald verbrent und wie flamme die berge anzündet. ps. 83, 15; vor im gehet ein verzehrend fewr und nach im ein brennende flamme. Joel 2, 3; sie sprengen daher, wie die wagen rasseln und wie ein flamme lodert im stro. 2, 5; und das fewr vermocht mit keiner macht inen zu leuchten, noch die hellen flammen der sterne künden die elende nacht liecht machen. weish. Salom. 17, 8; sende Lazarum, das er das euszerste seines fingers ins wasser tauche und küle meine zungen, denn ich leide peine in dieser flammen. Luc. 16, 24;

des fewers flammen aus den schiffen
erbreiten sich mit hellem glanz. SPENGLER II. 362*;
das wetter schlägt zusammen
mit güssen und mit flammen. FLEMING 539;
wie zwo flammen sich ergreifen. SCHILLER I*;
in goldnen flammen blitzen
der berge wolken spitzen. 8*;
heulend kommt der sturm geflogen,
der die flamme brausend sucht,
prasselnd in die dürre frucht
fällt sie, in des speichers räume. 78*;
hoch zu flammen entbrannte die mächtige lohe noch einmal.
GÖTTE 40, 341;
schon geht der wald in flammen auf. 41, 60;
weckt aus der asche behend flammen aufs neue hervor.
1, 272;
welcher himmel, welcher götterttag
streute flammen? welche flamme fuhr
auf dich nieder, schaffende natur,
als du Minna liebest werden? KL. SCHMIDT elegien 39;

zimmer, in welche die morgensonne ihre ersten flammen wirft. J. P. uns. loge 3, 68; endlich wehten die flammen der sonne über die erde herein. Hesp. 1, 165; die flammen des abendroths. 1, 243. wie der funke aus dem feuer springt, ist flamme gleichsam eine aus der feuermarke gestreckte zunge, die blume, blüte des feuers, ein auf oder nieder fahrender strahl; doch der pl. flammen drückt auch das feuer zusammen aus.

2) figürlich, gern im pl. flammen der liebe, des hasses, zorns, kriegs u. s. w.

vergebens sucht ihr feuervoller blick
die flammen wieder anzufachen. WIELAND;
dort banden wir zusammen
den allerersten strauß,
dort schlugen unsre flammen
zuerst gewaltig aus. GÖTTE 1, 126;
sitzt ihr nur immer, leimt zusammen,
braut ein ragout von ander schmaus,
und bläst die kümmerlichen flammen
aus eurem aschenhäufchen raus! 12, 36;
der freundschaft arme flamme
füllt eines Posa hertz nicht aus. SCHILLER 305*;
lass ab, lass ab! wie beb ich schon
vor seines zornes flamme. BÜCKER 53*;
wo der ring denn hingekommen
weiss ich nicht, sonst gäb ich ihn
allen, die in reinen, frommen,
doch verschmälten flammen glühen. JOW. FR. KIND;
ach, schon schwören sich, misbraucht zu frechen flammen
meine geister wider mich zusammen! SCHILLER 4*;

fahr hin, edler jüdling! wenn diese flammen ins vaterland schlagen, mögen die Doria feste stehen. 149* seine freundschaft war in eine so hohe flamme aufgeschlagen. J. P. uns. loge 2, 75; aber erst als die pfarrerin ihr kind in ihren armen und an ihren lippen hatte, fühlte sie, dass die gefangnen III.

flammen ihrer gefühle ihre öfning fanden. Hesp. 1, 111; und doch zerstäubt diese arme liebe wie ein alter leichnam, wenn sie gezeigt wird und ihre flamme zerflattert wie eine begräbnislampe, wenn sie aufgeschlossen wird. 2, 110; die flamme meiner seele. 2, 240; o tonkunst, die du die vergangenheit und die zukunft mit ihren fliegenden flammen so nahe an unsre wunden bringst. 3, 76; Flamin wurde ein eisberg, dann ein vulkan, dann eine wilde flamme. 4, 95; da will ich flammen unter das volk werfen, die den thron einschern sollen. 4, 96; flammen (des zorns), die der eintretende Weberfritz auswarf. Tü. 1, 97; wenn man so nahe vor der flamme der freude steht, so flieht man zwar menschen, aber man sucht sie auch. 3, 4. 'meine flamme', meine geliebte, für die ich entflammt bin, zumal meine erste, alle liebe, engl. my flame, lat. meus ignis.

3) gleich dem flamm m. bezeichnete auch flamme f. panniculus, haut oder lappen: das ist die flamm oder netz, das in dem bauch die derm bei einander behält. BRAUNSCHWEIG chirurg. 13; die weichen des wildbrets heißen flamen, ist das flammen? vgl. smalz von flamen (gule speise 9, 22). wenn bei STALDER 1, 376 steht flamme, eine seile schweinschmalz, speckseile, wie mans vom thier abzieht, so scheint darunter ein fetze oder streif zu verstehn. weidmännisch ist flamme die rothe haut an den augen des auerhahns, birkhahns, vielleicht von der farbe?

sag, hust der krank und wirft aus?

'ja, ja, grossz flammen nach der paus (copiose 1, 1197)'.
H. SACHS V. 354*;

d. i. grosse lappen, felsen. dies flamme scheint ferner einen besatz, lappen, streifen an der hose ausgedrückt zu haben: darumb kan auch jederman erkennen, was für ein unvorschampter pluderischer teufel jetzunder die jungen leut regiert, die so vorgesezt mit kurzen rücken, die nit recht die nestel erreichen und mit hellischen flammen das entplüzen ... das auch die natur bedeckt und vorborgen haben will. MUSCULUS hosen-teufel B 4*; wie mit groszem frolocken der hosen-teufel am jüngsten gericht auf sie warten und nach ergangenem gottes urtheil mit iren hosenflammen in die ewigen, hellischen flammen ziehen und reizen wird. C 1*; machen gott und dem teufel zu trotz die ludern (al. bludern) und flammen noch grözzer, unzüchtiger und bübischer. C 2*. geflammtes zeug ist gestreiftes, pannus flammeus. im pl. heißen die auflaufenden adern des kuheulers flammen, also striemen oder striche, ein zeichen der milchfülle.

4) der besoffene 'geht in flammen', geht ungerade, schwankt hin und her, wie ein irrwisch. SCHÜTZE 1, 321.

FLAMMEGEBEND, flammen gehender brennstoff

FLAMMEISEN, n. werkzeug der tischler um leisen zu flammen.

FLAMMEN, flammare, flammis edere: das licht flammt zu sehr; kiefernholz flammt, gibt eine starke flamme;

mein lieb ist so inprunstig heisz
und flammet in meines herten kreisz. fastn. 134, 2;
herr, sei guts muts, und naher geh
von disem heisz flammenden fewr. H. SACHS V. 214*;
sol ich die künigin samt dem kind
verbrennen in flammendem fewr? V. 235*;
in des flammenden fewers glut. V. 236*;

flammt schwert I, 9*, flammend oder geflammt? vgl. flammberge sp. 1711; des entzündten flammens der liebe halben. Amadis 23;

entzündte mich durch dich und lass
mein hertz ohn end und alle maaz
in deiner liebe flammen. P. GERHARD;

sie wusten beide nicht, dass eifersüchtige liebhaber den grünen zaun überstiegen und dort im gesträuche auf sie mit eifer und flammenden augen acht hatten. pol. stockf. 284;

und dem grossen allmächtigen kühn mit flammendem grimme widerstandest. Messias 2, 716;

als er hinsank, flammte der himmel im schauenden auge
des, der nicht mehr ein sterblicher war. 8, 167;

von den goldnen altären
flamten morgenröthen hinauf zu des richtenden throne.
8, 273;

er blickte,
nie gewendet, hinauf zu der engen pforte, durch die es
flammte. 10, 383;
dem schnellsten gefühl gleich flammt er und eilte. 10, 611;

und gern, wie Klopstock liebt, mit persönlichem dativ,
so wie ihm das antlitz vom eilenden fluge noch flammte.
10, 618;

dass sie ihr auge
niedersenkte, die wang ihr
flammte von rötherer scham. Klopstock 2, 64;

so hat ihm
nimmer am auge geflammt. . . ;

auch der furchtbaren grazie
flammt es von dem altar. 2, 97;

bald will ich jenen das hurtige schiff mit flammendem donner
schlagen im dunkelen meer und in trümmer und graus es
verschmeltern. Od. 12, 387;

ein solches feuer, wenn auch eben nicht als flammender,
doch als ein hitziger körper. KANT 1, 416; flammende körper
selbsteleuchtende. 8, 333; noch heller flammte ihr zorn. Siegf.
von Lindenb. 2, 259; wie ehemals der junge Aeneas seinen
alten frommen vater aus dem flammenden Troja trug. Wil-
helmine 128;

dann flammen reisig und scheite,
und die erwärmte nacht wird uns ein glänzendes fest.
GÖTTE 1, 272;

flamme flammet, roth in gluten
steht das schwarze moosgestelle. 41, 309;

wie meine liebe, flammt mein dank. BÜRGER 12*;

zu sammeln, was ihm wuchern wird, zu ahnen
wie hoch sein dank einst flammen wird! SCHILLER 255*;

brüder, die rache flammt! KÖRNER 1, 74;

als wollte sie des herzens schuld verkünden,
so flammte mir die sonne blutig roth. 1, 135;

vor dem spiegel, aus dem der unendliche sonnenriese flammt.
J. P. uns. loge 2, 80; er schrieb mit einer flammenden dank-
barkeit. 2, 5; die welt breitete sich aus mit flammenden seen.
2, 10; eines philosophen, dem die wahrheitssonne so wagrecht
in die augen flammt, dasz er darüber weder weg noch gegen
sieht. Hesp. 2, 162; er preste die warme hand an sein flam-
mendes angesicht. 3, 97; kommt er (der pfarrrer) flammend
herunter (von der kanzel). Hegel. 1, 26;

flammende brände
leuchteten hell um den wagen herum. MÖRIKE Martin 109;
die blitze flammen aus den wetternächten
und flattern um die göttliche gestalt,
ein strahlendiadem um sie zu flechten. LENAU Faust 107;
doch wie auch flammt des wunsches leidenschaft,
die ehrfurcht hält ihn fest in scheuer haft. ebenda;

da trat die sonne hervor, die waldkronen flammten. BETTINE
br. 1, 276.

flammen und flammen ist wie blink und blank und ähn-
liches:

es flimmt und flammt rund um ihn her. BÜRGER 71*;

was silber flimmen mag und gold mag flammen.

RÜCKERT ges. ged. 1, 176.

2) tr. mit flammenfeuer brennen, flammen machen, streifen:
gerupfte gänse flammen, sengen; die stückform durch reis-
holz flammen;

mein herz erweiterst du, du flammst den arm
zu groszen thaten. WEISSE;

flamme mich in tigrische mordsucht, leidendes lamm, dir
will ich ein opfer bringen, dasz die schauenden sterne über
mir sollen dunkel werden und in todesschauer erstarren soll
die natur. SCHILLERS räuber, Mannheimer theaterausg. 5 aufz.
5 auftr.; aus den tiefen der gottheit flammte seine zunge
leben und licht. GÖTTE 56, 242. häufiger entflammen, accen-
dere (sp. 518). man sagt eine seule flammen, mit reifen ver-
sehen, eine leiste flammen, mit flammähnlichen kerben, seidne
strümpfe flammen, wässern, ein zeug flammen, flammige figuren
darauf drücken, daher geflammtes, gestreiftes zeug.

ein sauberes halstuch
nur leicht seiden, geflammt. MÖRIKE Martin 33.

in einem steckbrief von 1755 heiszt es: geflammte starke, mit etwas
grauen unterschossene haare. die tulpe ist geflammt, bunt-
gestreift, das euter der kuh ist geflammt. s. flammenstrich.

FLAMMEN, flammeus: nu kan ja niemand einen engel
sehen in seiner natur, sondern allein in seiner flammen (d. i.
flammenen) oder hellen gestalt. LUTHER 3, 486*.

FLÄMMEN, vernichten ob ein schieszgewehr abbrennt, um es
trocken und rein zu machen; in der kochkunst, etwas gelb bren-
nen, heisz machen. STALDER 1, 376. figurlich betrogen, prellen:
der wirt hat mich geblümmet, übervorteilt. diese letzte bedeu-
tung gibt auch SCHWELER 1, 598, wie das engl. flam belügen,
einem etwas aufbinden, weiss machen heiszt. vgl. flammen.

FLAMMENANTLITZ, n. strahlendes gesicht.

FLAMMENATHEM, m. der nachtwind bespülte mit kühlen
wellen ihre feuerwange und Gustavs flammenathem. J. P. uns.
loge 1, 146.

FLAMMENATHMEND, begeisterung:

flammenathmend erhellet du abgründe vor mir her.
STOLBERG 1, 82.

FLAMMENAUGE, n.

muss ich nicht aus deinen flammenaugen
meiner wollust widerstrahlen saugen? SCHILLER 8*;
da reizt ich des bettes vorhang
auf mit ungestümer hast,
und mit tausend flammenaugen
starrt die nacht mich glotzend an.

GRILLPARZER ahnfrau aufs. 2.

FLAMMENBACH, m.

der meister kann die form zerbrechen
mit weiser hand, zur rechten zeit,
doch wehe, wenn in flammenbächen
das glühnde erz sich selbst befreit! SCHILLER 79*.

FLAMMENBART, m. wie bartstern, komet.

FLAMMENBECHER, m.

bestand Brydone schönere gefahr,
als er, ein gott, am offenen flammenbecher
des Aetna stand und hoher zecher
der himmelslüfte war? KL. SCHMIDT poet. br. 108.

FLAMMENBESCHWEIFT, flammig geschwätzt,

flammenbeschweifte nachtpantomie. MATTHIASSEN 105.

FLAMMENBILD, n. leuchtendes bild.

FLAMMENBILDUNG, f.

soll ich dir, flammenbildung, weichen?
ich bins, bin Faust, bin deines gleichen. GÖTTE 12, 35.

FLAMMENBLICK, m.

ich liebe dich,
sprach schnell, mit flammenblick, Teutons. KLOPSTOCK;

es war schön anzusehn, wie er hoch aus der luft mit dem
blutigen pfeil herunter fiel, aber nun ist sein flammenblick
verloschen, mit dem er Römerleichen suchte. 8, 92; mit dem
flammenblick (Winkelmans), welcher in Apollos nase götter-
verachtung fand. STURZ 1, 37.

FLAMMENBLITZ, m.

erlegt du (rose) nicht vor meinem flammenblitze?
RÜCKERT 132. ges. ged. 1, 107.

FLAMMENBLUME, f. phlox, ntl. vlambloem, auch bloss 'die
flamme':

flamm und mädchen im busch (nigella damascena).
KLOPSTOCK 2, 232.

FLAMMENBOTE, m.

du bist es heiliger geist,
du warst die feurig kol, so des vorsagers lippen
durch flammenbotten hand berührt hat. ROMPLER 2, 4.

FLAMMENDAMPF, m.

zwischen dem abendroth und dem flammendampf des Vesuvus.
STOLBERG 1, 403.

FLAMMENDOCHT, m.

ihr herzen all, die pochten
und pochen kampf fürs licht,
ihr all gleich flammendochten
durchleuchtet mein gesicht! RÜCKERT 112. ges. ged. 1, 91;
schenk, erneue die flammendochte des lebens
diesem niedergebrannten löschenden stumpen. 369.

FLAMMENFARBE, f. color flammeus.

FLAMMENFARBEN: flosz sie nun langsamer, aber noch
in flammenfarbner glut. STOLBERG 8, 42.

FLAMMENFEUER, n.

da ward ein rother leu, ein kühner freier,
im lauen bad, der lilie vermählt
und beide dann, mit ofnem flammenfeuer,
aus einem brautgemach ins andere gequält. GÖTTE 12, 59.

FLAMMENFLUG, m.

FLAMMENFLÜGEL, m. phalaena pyramidea.

FLAMMENGauKELSPiEL, n.

verzeihst du herr das flammengaukelspiel?
'ich wünsche mir dergleichen scherze viel'. GÖTTE 41, 61.

FLAMMENGEHEGE, n.

dann umsauset die stadt
ein flammengehege. STOLBERG 15, 83.

FLAMMENGEPRASSEL, n.

jener sprach, und lauter bereits schallt flammengeprassel
durch die gebäud und es nahn heiszwogende gluten des brandes.
Aeneis 2, 704.

FLAMMENGEZÜNGT,

am schifflichen ufer
liegt die wollüstige,
flammengezüngte schlange,
gestreichelt vom sonnenstrahl. GÖTTE 56, 5.

FLAMMENGIPFEL, *m.* so lagen am 18 october die deutschen bergstraßen als milchstraßen und wälder aus flammengipfeln um das auge. J. P. *herbstbl.* 3, 101.

FLAMMENGLEICH, *flammeus*,

er hält als (*die frucht*) in den letzten strahlen der sonn' empor, die ihre glatte haut mit flammengleichem roth bemahlen, WILAND 23, 35.

FLAMMENGLUT, *f.*

also er stet in flamen glut. *fastn.* 1287.

FLAMMENGOLD, *n.* kleider, welche sein verbremt mit flammengold. SCHOTTELUS 1647 s. 289.

FLAMMENGRAB, *n.*

wenn der phoenix ist bejahret und nimt an den kräften ab, bauet er von zimmerinden ihm selbst ein flammengrab. HANSDÖRFFERS sonntagandachten 1, 202;

bezeugt mirs, Trojas heilige trümmer, du flammengrab, das meine stadt verschlang, dass ich an jenem schreckenstage nimmer mich feig entzogen des gefechtes drang. SCHILLER 33^a.

FLAMMENGRUBE, *f.*

und man trägt die starren glieder bald zur flammengrube hin. GÖTTE 1, 253.

FLAMMENHAAR, *n.* komedenschweif.

FLAMMENHAUCH, *m.*

matt von dem flammenhauch des erfindungsreichen Hefastos. Voss.

FLAMMENHEER, *n.* der sterne.

FLAMMENHEISZ,

gleichwie der Hekkelberg, wenn in den hölengruften ein flammenheiszer wind der rauhen felsen klüften zerlöchret u. s. w. SCHOTTELUS lustgarte 35.

FLAMMENHELL, eine flammenhelle nacht;

flammenhelle schlachtgedanken. LEMAU *n. ged.* 33.

FLAMMENHUFIG,

hinah, du flammenhufiges gespannt! gallop apace, you fieryfooted steeds! *Romeo* 3, 2.

FLAMMENKELCH, *m.* was geht mit dem menschen vor? was erfährt er, was erlebt er in dem innersten flammenkelch seines herzens? BERTINE *br.* 1, 194. vgl. flammenbecher.

FLAMMENKESSEL, *m.*

an des Aetna flammenkessel von der werkstatt qualm umraucht, schmiedet er. RÜCKERT *ges. ged.* 1, 81.

FLAMMENKERZE, *f.*

stein und felsen ihre herzen, ihre seelen nacht, von des himmels flammenkerzen nie in glut gefacht. SCHILLER 10^a.

FLAMMENLEUCHTE, *f.*

und neckten mich mit flammenleuchte, wie ich auch bang als von mir scheuchte. TIECK 4, 133.

FLAMMENLICHT, *n.*

der sonnen purpurangesicht, das aug der welt, das flammenlicht der menschen sinn erquicket. HANSDÖRFFERS sonntagsand. 2, 21;

reiner als cristallenglas scheint ihr ganzes angesichte, Phryne wird ein dunkel saß gegen ihrem flammenlichte.

KNITTELS sinnenfr. s. 14.

FLAMMENLIEBE, *f.*

war denn diese flammenliebe freier willkür heimgestellt? nein, den samen solcher triebe streut natur ins herrensfeld. BÜCKER 44^a; im glühnden taumel meiner flammenliebe. KÖRNER 1, 134.

FLAMMENLOCH, *n.* foramen orbiculare.

FLAMMENLOHE, *f.*

schlaget nun, ihr kühlen fluten still um diese flammenlohe. RÜCKERT 23. *ges. ged.* 1, 16; und glut ihr plötzlich bis zum hals hinab das antlitz stirbt, als schlänge rings um sie die welt in helle flammenlohe auf.

HEINA. VON KLEIST 1, 125.

FLAMMENMÄDCHEN, *n.*

du flammenmädchen, fleuch (*l. fluch*) in meine zitternden, liebeslassen arme!

KL. SCHMIDT *im alm. d. d. musen* 1774 s. 27.

FLAMMENMEER, *n.*

bläst aus ein flammenmeer, läst schwefelwolken ziehen. SCHOTTELUS *lustg.* 35.

freilich ist nicht jedem geist gegeben, sich formlos ins flammenmeer der gottheit zu versenken. HERDER; aber urtheil und empfindung bleibt eins und strömt gleich stark in dem flammenmeere der liebe. Voss *br.* 1, 189;

heiland, lass uns verlassen nicht stehn, nicht im flammenmeer untergehn! KÖRNER 1, 126.

BROCKES *satz* 2, 418. 4, 402. 8, 284 flammenmeer.

FLAMMENMORGEN, *m.* wenn ein flammenmorgen in unsre gassen niedersinkt. J. P. *uns. loge* 2, 9.

FLAMMENNACHT, *f.*

sie erlöst Anchlens laren, als die glut sein haus umfleng, sie aus tausend meergefahren was der flammennacht entgieng. BÜCKER 3^a 127^a.

FLAMMENNAHT, *f.*, flammenstich, wobei der faden so gezogen wird, dass er eine flamme bildet.

FLAMMENNOTH, *f.* variante zur eben angeführten stelle BÜCKERS.

FLAMMENPAAR, *n.*

des greises augen schienen so entglommen, als er dies sagte, wie ein flammenpaar (*che parvero due fochi*). GRIS *Ar.* 33, 30.

FLAMMENQUALM, *m.* so verdüsterte der flammenqualm des orcus den olympischen äther. GÜTTE 45, 214.

FLAMMENQUELL, *m.*

poesie, du flammenquell, brich nur los mit leuchtendem verderben, aber schnell! KÖRNER 1, 92.

FLAMMENRACHEN, *m.*

vom fürchterlichsten tod umschlungen springt aus seinem (*des brennenden schiffes*) flammenrachen wer springen kann und wirft sich in den nachen. WILAND;

der funke nagt ein wenig am pulver, plötzlich reizt er einen ungeheuren flammenrachen auf. J. P. *Til.* 3, 169.

FLAMMENRAD, *n.*

iacche, iacche! gnade, gnade! reizt mich von dem flammenrade. FR. MÜLLER 2, 352.

FLAMMENRAUB, *m.* verheerung durch feuer:

das zerstörte haus, den flammenraub erbauten wir im stillen mit neuer landschaft rings umzirt. GÖTTE 4, 72; und die geduld, die bei zerschlagener blüte, bei flammenraub, beim arg des sohnes und der braut in die entlohnigen tage schaut. GÖTTE 1, 412.

FLAMMENRAUCH, *m.*

FLAMMENRAUCHSTAUB, *m.*

flammenrauchstaub kraust empor. GÖTTE 11, 257.

FLAMMENREDE, *f.* geradezu eine flammenrede über himmel und erde zu halten. J. P. *legel.* 1, 152.

FLAMMENREICH, *feurig.*

FLAMMENREICH, *n.*

ist der Kocy so fürchtbar anzuschauen wie dieses meer? gleicht diesem sitz der oreade das flammenreich des Dis, der Erebus? und bin ich hier? GRANTZBERG *verm. schr.* 2, 79; des flammenreichs meister sind rastlose geister. MATTHIASSEN 145.

FLAMMENREIHER, *m.* flammig.

FLAMMENRING, *m.* Albano sah in einem spiegel seinen eignen kopf in einen flammenring gefasst. J. P. *Til.* 4, 14.

FLAMMENROTH,

und was mich brennt, so für und für, ihr mündlein flammenroth.

KL. SCHMIDT *im alm. der musen* 1779 s. 251;

dich lobt der donner, der am himmel rollt, der flammenrothe blitz, der wolkenbruch, der auf die fluren stürzt und thäler überschwemmt. HÖLTI lob der gottheit; vom flammenrothen widerscheine brennt des meeres spiegel und das firmament. SCHILLER 32^a.

FLAMMENROTH, *n.*

'herr pastor' hub sie stotternd an mit flammenroth auf beiden wangen, 'mir ist des nachbar Kunsens sohn mit einem antrag nachgegangen'. TIECK *elegien* 1, 170.

FLAMMENRÜSTUNG, *f.*

auf einem goldenen richtstuhl lass es (*mein bewusstsein*) thronen, und alle schrecken des gewissens ihm in flammenrüstungen zur seite stehn. HEINA. V. KLEIST 2, 139.

FLAMMENZAAT, *f.*

wenn der verjagte landmann mit blassem antlitz flieht, und Aetna flammensaat und felsen spielen sieht. DUSCH *verm. werke* 65.

FLAMMENSCHILD, m.
FLAMMENSCHLUND, m.
FLAMMENSCHMERZ, m.

freudig eil ich, in dem kalten tode
 auszulöschen meinen flammenschmerz. SCHILLER 5*.

FLAMMENSCHÖN, flammus, gestammt. STIELER 1754.
FLAMMENSCHRIFT, f.

also betet Nephthos. sein engel, der neben ihm schwebte,
 höret ihn beten, und schrieb mit unauslöschlichen zügen
 flammenschrift in sein buch. *Messias* 15, 126;

die engel zeigten, enthüllten
 flammenschrift. 18, 56;

doch will ich jenen thaten hier kein denkmal stiften,
 nicht singen will ich deinen ruhm,
 denn alles prangt schon dort, mit hellen flammenschriften
 in Friedrichs thatenvollem heiligthum.

KRETSCHMANN barde an Kleists grabe 29;

die magier kamen, doch keiner verstand
 zu deuten die flammenschrift an der wand. HEINE;
 mit flammenschrift war innigst eingeschrieben
 Petrarca's brust vor allen andern lagen
 charfreitag. *GÖTTE* 2, 18;

tief eingegraben, wie die flammenschrift der leidenschaft.
 BETTINE *lageb.* 51.

FLAMMENSCHÜTZE, m.

freund, der kleine flammenschütze hat das dritte freudenfeuer
 angeflammt in deinem herzen, über freuden, die sonst theuer.
LOGAU 3, 84.

FLAMMENSCHWANGER, gluheten flammenschwanger. BROCKES
7, 249;

die glocke in dem sturme,
 die zum gebete ruft,
 lockt erst nach ihrem thurme
 die flammenschwange luft. *KÖRNER* 1, 76.

FLAMMENSCHWANZ, m.

sie sagt es kaum, so ritz
 der besen schon sich in die höh und stiesz,
 wie ein komet mit seinem flammenschwanz,
 den eine welt der herr zertrümmern hiesz,
 das spinnenweb, nach hundertfachem ritz,
 zu boden in den staub, trotz seinem seidenglanze.
anthologie 1782 s. 120.

FLAMMENSCHWERT, n.

dem sturme gleich in mitternächten,
 ein flammenschwert in seiner rechten,
 sieht sie den todesengel ziehn.
J. G. JACOBI an Gleim 13 febr. 1768.

FLAMMENSCHWINGE, f. ANN. VON DROSTE ged. 277.

FLAMMENSCHWUNG, m.

diesen flammenschwung, den ich schwinge mein schwert, und
 nicht länger
 sollt ihr ihn sehn! *Messias* 13, 487. s. schwung.

FLAMMENSEE, f. BROCKES 6, 110.

FLAMMENSEELE, f.

bitt ihn, dasz er mich zum vogel macht,
 nicht zum adler, nein zur philomele!
 dann werd ich mit meiner flammenseele
 leicht auf deinem flügel fortgebracht.
KARSCHIN im musenaln. 1798 s. 96.

FLAMMENSEIL, n.

vom hohen himmel strahlen sie (die sterne)
 empfindung mir ins herz,
 mit flammenseilen ziehen sie
 die seele himmelwärts. *STOLBERG* 1, 412.

FLAMMENSEUFZER, m.

der hochaltar, von dürrern gras umrauscht,
 die stufen ausgerundet vom gebet,
 zeugt noch, wie oft, von seraphim belauscht,
 der andacht flammenseufzer hier geweht. *MATTHIUSSEN* 167.

FLAMMENSPIEL, n.

süßes lächeln, dasz der sieg nicht fehle,
 milderte des glanzes flammenspiel. *BÜCHER* 90*;
 allein sie (die kerze) hatte sich im flammenspiele
 des kampfes verzehrt. *RÜCKERT ges. ged.* 1, 189.

FLAMMENSPITZE, f. die schöne gräfin ist heute früh weg.
 sie sieht aus und ist wie eine schöne seele, die aus den
 letzten flammenspitzen eines nicht verdienten fegfeuers scheidet
 und sich nach dem himmel sehnend erhebt. *GÖTTE an fr.*
von St. 2, 175; der minister hatte mit der lichtscheere ohne
 noth über den wachlichtern zugeschnappt und nur die flam-
 menspitze geköpft. *J. P. Tü.* 2, 169.

FLAMMENSTICH, m. was flammennaht.

FLAMMENSTOCK, m. werkzeug der schlosser und tischler.

FLAMMENSTRICH, m. bunter streif, s. b. der tulpe. STALDER
1, 376.

FLAMMENSTROM, m.

nicht weit von ihm (*Friedrich des gr. palast*) in furchtbar
 schöner pracht

das haus, wo seine donner schlafen,
 weh euch! auf deren trotz einst dieser Aetna wacht!
 mit flammenströmen wird er strafen. *WILLKOV poet. schr.* 160;
 flammenströme
 aus des Cocytus schlund. *FR. MÜLLER* 2, 267.

FLAMMENSTUFE, f.

bis gott zu den flammenstufen
 seines ernsten richterstuls
 auch den letzten vorgerufen
 deiner frechen capituls (*capitelherren*). *THÜMMEL* 6, 328.

FLAMMENSTURMHAUBE, f. buccinum flammum, fr. casque
lambé, eine muschel.

FLAMMENTOD, m.

das lebendige will ich preisen,
 das nach flammentod sich sehnet. *GÖTTE* 5, 26.

FLAMMENTON, m.

wo du wandelst, in dem morgensterne
 oder weiter in der weiten ferne,
 die der leier (*lyra*) flammenton entzückt.
KL. SCHMIDT elegien 83.

FLAMMENTRAGER, m. flammifer. MAALER 137*.

FLAMMENTRIEB, m.

kannst du des herzens flammentrieb nicht dämpfen,
 so fordre, tugend, dieses opfer nicht. *SCHILLER* 20*.

FLAMMENÜBERMASZ, n.

nun aber bricht aus jenen ewgen gründen
 ein flammenübermasz, wir stehn betroffen. *GÖTTE* 41, 3.

FLAMMENWAGEN, m.

wir schwebten selbender
 im flammenwagen der jugend,
 hielten in straffen zügeln die brausenden rosse nicht.
STOLBERG 1, 321.

FLAMMENWÄLZEND,

der flammenwälzende Acheron. *FR. MÜLLER* 1, 150.

FLAMMENWEG, m.

noch schwebet die sonne
 in fröhlicher wonne,
 versiehet die bahn,
 mit froher geberde
 treibt sie die pferde
 den flammenweg an. *FR. MÜLLER* 2, 379.

FLAMMENWEHEND,

weit in die quer hinziehend das flammenwehende haupthaar
 funktelt der stern. *Voss.*

FLAMMENWETTER, n.

der knabe, der ihn führt, sinkt betend nieder
 das junge herz verzagt im flammenwetter,
 er streckt die arme jammernd himmelwärts. *KÖRNER* 1, 172.

FLAMMENWIND, m.

wollustfunken aus den augen regnen,
 seelen, wie entbunden, sich begegnen,
 in des athems flammenwind.
SCHILLER anthologie 1782 s. 35 (39).

FLAMMENWIRBEL, m

er läßt der blitze flammenwirbel los.
A. W. SCHLEGEL im musenaln. 1798 s. 70;
 es entrennt unermesslich die waldung
 und rings wehet der wind mit tausenden flammenwirbeln.
Voss.

FLAMMENWORT, n.

als er ihr sich naht, umarmet ihn einer der siebzig
 und erzählt ihm mit flammenworten, wie wunderbar gott sei.
Messias 12, 740;

flammenwort der entscheidung erscholl und sie flohn vom ge-
 richtsplatz. 18, 559;

sie lieben beide dich, und reden
 oft mir von dir, und mit flammenworten. *STOLBERG* 1, 360;
 ein kirchenlicht, wie keins noch je geschienen,
 ein hoher redner, der in kühnen
 metaphern sprach, der flammenworte schrieb,
 und freilich auch ein wenig übertrieb.
KL. SCHMIDT kom. dicht. 41.

FLAMMENWUNDE, f.

mich verlangt in ruhe da zu wellen,
 wo der liebe flammenwunden heilen. *BÜCHER* 100*.

FLAMMENWUNSCH, m.

laß nicht den flammenwunsch im herzen lodern,
 der schöpfung ihr geheimnis abzufodern. *LENAU Faust* 7.

FLAMMENWUTH, f.

sie erlöst Anchises laren
 als die glut sein haus umflieg.
 sie aus tausend meergefahren
 was der flammenwuth entgieng. *BÜCHER* 8*.

FLAMMENZEICHEN, n.

frisch auf mein volk! die flammenzeichen rauchen,
hell aus dem norden bricht der freiheit licht. KÖRNER 1, 79;
in feuer lag die stadt, an dreizehn ecken
zugleich schlugen die flammenzeichen auf. 2, 25.

FLAMMENZEUG, n. bei den tischlern, alle zum flammen
nützigen werkzeuge.

FLAMMENZUG, m.

ihres ruhmes flammensüge lodern
in dem tempel der unsterblichkeit. KÖRNER 1, 61;
groß in der kunst, im leben und im kampf,
hast du den ewigen tempel dir gebaut,
wo deines namens flammenszüge lodern. 2, 189.

FLAMMERN, frequentativ von flammen, findet sich nicht vor
der zweiten hälfte des 17. jh.: wie die sonne gegläntzt und ge-
flammt. SCHUPPIUS s. 108; wie die sonne mit ihren güldenen
strahlen den flammernden glanz der sterne benimmt. Salinde
s. 29. die dichter gesellen dazu flimmern wie zu flammen flimmen:

es schleicht ein flämmchen am unkentelch,
das flimmert und flammert so traurig. BÜCKER 60°;

mitkundig der stillen vermählung
flimmert und flammert der äther. 246°;

mag der strahl des sommers flammern. KOSGARTEN;

kommt ihr ersten liebesgefühle in flammernder pracht. TIECK
10, 227.

FLAMMGOLD, n. aurum tremulum, flittergold: (silber und
gold) oftmals schaumweis auf den felsen liegend, als taf-
silber, auch auf den wiesen als flammgold. PARACELSUS 2, 56°.

FLAMMIG, flammeus: dann elichs hat grob und kör-
nicht, elichs flammig und leicht gold. ERKER 42°;

sie (die engel) ellen, gott, wenn du befehle blickst,
durch deinen himmel viel geschwinder
als deine blitze, die du flammig (es steht flammig) schickst!
KARSCHEIN ged. 8;

flammig (steht flammig) der stern. GERSTENBERG Ugo. 49.

FLAMMIEREN, 1) intr. flammen, leuchten:

ich sahe sie dort her flammieren,
die mir die liebste was. bergreien 126, 4.

2) tr. flammare, bei den tischlern für flammen.

FLAMMIG, flammeus: flammige und flammiger wolk, flamm-
voma. voc. 1492 h 7°; als sie den gottesacker öffneten, schwamm
er flammig im schmelz und brand der abendsonne. J. P.
flegelj. 1, 102; die rothen ströme gehn neben den wasser-
bächen und so sind die flammigen wesen immer thätig und
freudig. TIECK 4, 375.

FLAMMING, m. phoenixopterus, flamingo, von seinem flam-
menden, hochrothen gefieder. zu unterscheiden von fläming, MAALER
137° und HENISCH 1125, 38 hat dafür flammbart.

FLAMMKLINGE, f. siehe die unter flamberge aus Garg. 117°
angeführte stelle.

FLAMMKUCHE, m. ein dünner, zur reinen kruste ausgebackener
brotteig, den man zum jubel der kinder mit den übrigen broten
ins backhaus schickt. RIEHL die Pfälzer s. 267. auch in der Wetterau.
gestammter kuche? oder nach dem fr. flan = flade?

FLÄMMLINGEN, flammalim: hätte sich zwar einmal hin-
aus gewagt, es wäre ihm aber alsobald von großer hitze
das haar angangen, das es flämmlingen gebrunnen. Simpl.
3, 758.

FLAMMOFEN, m. zum eisenfrischen oder metallschmelzen.

FLAMMRUSZ, m. fuligo optima.

FLÄMMSCHUSZ, m. wenn man pulver ohne kugel losbrennt.
STALDER 1, 376. vgl. flammen.

FLÄMMZEN, olere flammam, nach der flamme schmecken:
das gericht hat angebrennt oder es hat geblämbzt. Wilsen-
bürger 129. wetterausch: die suppe flämbzt. vgl. flammen.

FLAMPEN, vagari otiorum, schlendern: Fritz fährt mit einem
fuder heu die wiese her und hält aus allen leibeskräften auf
ebenem boden, das es nicht umwerfe. o verlorne arbeit,
dachte ich, der wagen gieng eben so richtig daher, wenn
er ruhig hinten nach flampete. der a. mann im Toggenb. 296.
gleichviel mit flanggen, pfanggen bei STALDER 1, 377, flankieren,
wie schlampen mit schlenkern, schlendern.

FLANDE, pl. flanden, das geschlecht unsicher, scintillae e can-
dente ferro micantes. HENISCH 1126, 12, sonst unbezeugt. viel-
leicht flander pl. fländern, s. die folgenden und fländer.

FLÄNDER, m. foccus: dasz die kaminfeger in den kaminen
nur den rusz oder fländern abzukehren pflegen, das pech
aber hangen lassen. SCHNEIDER 1, 588. s. flatterrusz.

FLANDER, f. lacinia, flitter, lappe, lumpe: und Titus (l. Titius)
must unter den laufnern mit den fländern liegen. wer zu fusz
in harnisch gangen war, der must plozz unter den fländern
geen. MÖGLEIN 33°. 34°. bei Val. max. II. 7, 9 heiszt es: jussit
eum toga lacinia abscissa amictum, discinctaque tunica in-
dutum, nudis pedibus, a mane in noctem usque ad principia
per omne tempus militiae adesse, das ist sehr frei und unklar
verdeutsch. henneberg. flander, fländer, flocke, fatz, vgl. flatter.

FLANDER, m. pleuronectes. s. fländer 5.

FLÄNDERER, m. hat HENISCH 1126, 5 für fax, funale und
für flamen, priester, es gehört zu flande und fländern. schwab.
fländerer, flattergeist.

FLÄNDERL, FLÄNDERLEIN, n. flatterhaftes mädchen. SCHNEI-
LER 1, 588. Frisch 1, 272° hat fländerlein für flitter, vgl. fländer.

FLÄNDERN, FLÄNDERN, alas agitare, motitare, flattern,
wehen. auch für pfutzen, sprützen, speien: so es dann ein
andere gestalt gewint oder ein geschmack von sich gibt, oder
im feuer verbrennt, pfutzet und fländert, so ist es salpeter.
THURNEISSER von wassern, s. 33. s. fländern und flindern.

FLÄNDERN, Flandria, Flamländ. häufig im reim auf andern,
treulosigkeit und flatterhaftigkeit der weiber oder junggesellen aus-
zudrücken:

wann die bühn ist von Flandern,
sie gibt ein huben umb den andern. H. Sachs I, 516°;

wann die bulein sind von Flandern,
geben ein narren umb den andern. V, 215°;

und noch öfter bei diesem dichter, wie auch bei AYNER. ich
fragte die zeit nicht viel nach jungfrauen, gab eine umb die
andere, wo ich hinkam, fand ich eine, und wo ich wegzog,
liesz ich eine. derowegen so war ich risch geritten, sage
'meine herzliche Hese, dein herz, dein rath, ich bin von
Flandern, gebe eine um die andern'. SCHWEINICHEN 1, 97;

mein feins leb ist von Flandern,
gibt einen umb den andern,
wer ihr nicht zusprechen kann,
dem schneidst sie bald ein kappen an. fl. bl. um 1620;
doch weil mir nun bei andern
das glücke günstig scheint,
so bin ich auch von Flandern. WEISS überfl. ged. 4, 10;
ich lasz mich niemals den vorwurf betrüben,
ich wäre von Flandern und striche herum. GÜNTHER 258;
weil ich so gewohnt zu wandern
heute hier und morgen dort,
meinen sie ich wär von Flandern,
schicken gleich mich wieder fort. GÖTTE 11, 339.

das flattern = fländern leitet von selbst auf den namen Flän-
dern und auf das unbeständige, nicht bloß in der liebe, sondern
überall:

wann wir sind kummen her von Flandern,
geben ein drappen umb den andern. H. Sachs I, 517°;

drappe scheint traube, racemus? von uns entnahmen die Slaven
bühm. flandra, poln. flądra, serb. flandra als schelle für ein leicht-
fertiges weib. WITTENWEILER im ring 6°, 33. 8°, 26°:

sie ritten in enander
recht sam die säw von Flander;
und rumplen unter enander
sam wilden swein von Flander.

FLÄNDERER, m. Flandrensis:

der Toscaner Hebllichkeit
und der Fländerer witzigkeit. WACKERLIN 376.

vgl. fländerer.

FLÄNDERSCH, was flämisch, doch ohne dessen nebensinn.

FLÄNELL, m. pannus laneus tenuior:

sie suchte, wenn der ohm die gute laune verloren,
nach dem bewährten katzenfell,
und ballt ihn sorgsam in flänell
bis über die ohren. KL. SCHMIDT kom. dicht. 275;

wie seine füße in flänell, so war sein herz warm einge-
futtert in kaufmännischen familienstolz. 284;

und ich sah die wöchnerin froh die verschiedene leinwand,
aber besonders den weichen flänell des schlafrocks befühlten.
GÖTTE 40, 246.

FLÄNELLMACHER, m.

FLÄNELLWEBER, m.

FLANK, m. österreichisch foccus, pannus, fetze, lumpe und
dann homo pannosus, ein lump, lumpenkerl. HÖRER 1, 226.

CASTELL 129: ein grober rülp, ein flank, der sich umtreibt,
flankiert, fländert. bair. = flank, funke. SCHW. 1, 589.

FLANKART, m. wol nach einem fr. flanchet, flankart, das
sich von flank ableitet: und hat mir gott das glück gegeben,
dasz ich ihn und seine knecht geschlagen, ihn auf der

rechten seiten, die ich ihm selbst abgewonnen, mit einem schäfflein unter dem flankartz hinein gestoszen, hart verwundet. *Schwäb. Lebensb.* 46.

FLANKE, *f. latus, lumbus*, ein urdeutsches wort, das gleich andern unsre vordahen ins romanische getragen, wir zurückgenommen haben, *ahd. lancha* (Graf 2, 222), *mhd. lanke* (wb. 1, 934), *it. fianco*, *sp. fianco*, *fr. flanc*. STIELER 1070 stellt noch lanke und flanke nebeneinander. da mit lanke auch gelenk, biegun, einschmitt, *taille* unmittelbar sich berührt, *aln. hleckt*, *schw. länk*, *dän. länke calena* ausdrückt und die kette aus gliedern, gelenken besteht; so lässt sich vermuten, dass *ahd. lancha* früher *blancha lautele*, und aus *hl* das romanische *fl* hervorgieng. mehr noch unter gelenk und lenken.

1) flanke bezeichnet uns die lende, seite des leibs an der hüfte, am thier die dünnung: die dünnungen, so das gescheide umschlieszen, heissen die eiseine oder flanken. DÖBEL 1, 17;

o schone die kaldaunenleere
verdorrte flanke deiner mähre!
verzeuch und halt die zügel an:
steig ab, o harter rittersmann (don Quixote).

KRETSCHMANN im alm. 1774 s. 24.

2) flankenschlagen.

2) flanke, die wand, seite eines gebäudes:

seht diese flanken, diese strebepfeiler,
die stehn wie für die ewigkeit gebaut. SCHILLER 521;

die flanke des bollwerks einer festung, die streichlinie. nicht anders die flanke, seite eines gebirgs: sowol den berggipfel als dessen flanken, seiten und umgebung. GÖTTE 60, 137.

3) dem heer werden wir flügel, so auch flanken, seiten beigelegt. man sagt dem feind in die flanke fallen oder gehen, ihn von der seite angreifen; sich in die flanke des feindes werfen; die flanken decken; nach den flanken abfeuern lassen. *oeuvre de Fr. le gr.* 30, 78; wald auf der flanke haben. 30, 121; die rechte flanke des heers lehnt an einen berg; sie fiengen schon an sich turmenweise zu schwenken, uns um die entblösste flanke herum in den rücken zu fallen. KLOPSTOCK *Hermannschl.*; mittlerweile ein haufen Schweizer demselben (Karl dem kühnen bei Nancy) von der einen, ein andrer von der andern seite in die flanken fiel. LAVATER *Schweizerlieder* 195; ich thu also wenn ich den Jery nicht konnte und fall ihm dann mit meinem antrag in die flanke. GÖTTE 11, 16.

FLANKENSCHLAGEN, *n.* gewaltsame bewegung in den seiten eines thiers, gewöhnlich verbote seines lodes.

FLANKIEREN, *vagari*, *fr. flanquer*, vgl. flank. auch *tr.* den feind flankieren, *prorumpere per medios hostes*.

FLANNEN, *stere, plorare*: mit lauter stimme flannet und heult Jacob, als er Rachel sein basen kennet. umb das verhergt Jerusalem weinet Israel also, das sie die statt ein flannstatt oder heulstatt nannten. FRANK *verbüschert buch* 1559 bl. 145^a. *ahd. flannendo, ora contorquendo* (Graf 3, 773). mehr unter flennen.

FLANNER, *m.* ein heulbock. STIELER 99.

FLANS, *m.* os, *mhd. vlans*, oft gleich maul verächtlich:

'ir sult varen dër sunnen hag',
sprach dër knappe, 'ir sit ein gans.
möht ir gerüeret hân dën flans
und het dën wirt gevraget!' Parz. 247, 28;
als er in bi dëme barte danc,
dag kinne wart ime unt der vlans
vil hâres dâ beroubet. Otto bart 268;
ô du löser gramer flans,
was geudestu von dër bluomen glanz? Hdtzl. 249, 117,

wie wir heute sagen 'du loses maul', oder wäre zu setzen Gramoflanz: glanz?

mhd. thu zu din vlans (es steht flanz) du böser wicht!
MONE schaup. 137, 939.

die *mhd. idiotica* haben es kaum, nur SCHW. 1, 590 hat flenscha, maul, gesicht. das *aln. flensa lambere*, *lingere* drückt form. sog. 6, 359 *osculari* aus, wie *lambere* mit dem maul lecken, so dass auf ein vlans os geschlossen werden darf. im abgeleiteten flens *n. ignobiles blanditiae* liegt also speichelleckeret. *hess. flenzen* für flensen, das gesicht verziehen; *östr. flenschen*, flenschen. HÖFER 1, 230. *bair. flenschen*. SCHW. 1, 590. *s. flansen*, flinsen und flansch.

FLÄNSEL, FLÄNSELIN, *n. osculum, maulchen*:

ir tüuels gränsel,
dag schoup alm in sin vlänselein. Parz. 113, 8,

wo andere *hss. grans*: vlans, gränselin: vlänselein;

diu an dëm tanse ir ougen nider
slæt als ein tumber geuselin,
sô küwet si dag flänselein,
dag ez muoz rôien äne sinen danc. Renner 12447.

FLANSEN, *adulari*. DIEFENBACH 14^a.

FLANST, *m. vapor, dampf*. WOLFFS *zeitschr. für myth.* 2, 76. vgl. flenzen.

FLANTSCH, *lacinia, fetze, flatsch*: wenn wir jedweden kerlen einen flantsch vom ohr oder von der achsel abschneiden. WEISE *erzn.* 18. WEINHOLD *schl. wb.* 21^a setzt flanschen *m.* für mund und für einen lappen fleisch, besonders aus klaffender wunde. man wird zusammenhang zwischen flans und flantsch einräumen müssen, tsch und z scheinen dabei immer aus s verderbt.

FLANTSCHER, *f. dasselbe*: wenn ich ihn wüste, ich wollte ihm zu fusze fallen, und wenn ich ihm flugs eine flantsche aus der kniekehle beissen sollte. WEISE *unverg. seele* 197.

FLANTSCHIER, *lacinia, liripipium*. OBERLIN 395. flentschier *fimbria* 397.

FLANZEN, *vaporem emittere*, *niederhess.* das licht, die lampe flantz, dampft, raucht, verwandt mit flamzen. *s. flanst*. *nd.* sagt man blacken. kann dazu gehören pflanziger, weicher, nasser schnee? STALDER 1, 162.

FLAPPE, *f. os hians*, die schreibung flappe ist mehr niederdeutsch und verhält sich wie ribbe zu rippe, *ndl. flap*. *nd. flabb* (DANNEIL 51^a), in den anlauten fl lässt sich ähnlichkeit mit flans nicht verkennen, vgl. labium, lippe, lefze; flappe herab hängende unterlippe: mak nich saune flappe. SCHAMBACH 271^a; einem eins in die flappe geben. STIELER 491; *ndl. ik gaf hem eenen flap om de ooren*; vliegflap, fliegenklatsche. im reimedich s. 3 steht Rosenflappe für Rosenmund. vgl. *aln. flipi, inferius labrum equinum*.

FLAPPEN, *plaudere, crepitare*, klappen: der kerl ist geflappt. CALLENBACH *quasi* 64. schlagen. FROMMANN 6, 14.

FLAPS, *m.* von flappen, wie klaps, laps, schnaps, taps von klappen, lappen, schnappen, tappen, kleks von klacken: flabbs, laffe (DANNEIL 51^a); wer mich einen fliegel schimpft, der ist selber ein flaps; der flaps wird schon sein fett kriegen; ich denke immer, der flaps könnte noch seine nachbarn mit versorgen. TIECKS *tischler* 2, 305; der eitle flaps! HEINR. v. KLEIST 2, 33; in beiden folgenden stellen verächtlich mit 'dort' verbunden:

das mädchen ringt die händ, und er der flaps dort,
der trotz, wie toll, euch in des zimmers mitte. 2, 50;

flaps dort, achweig er jetzt! 2, 71.

man spricht und schreibt auch flapsch. vgl. flips.

FLARRAUGE, *n.* wundes, rothes, eiterndes auge: grün wassereppichkraut gestoszen bekommt wol den überstilpfen (stülplen) flarraugen. TABERNAEMONT. 341; dann es sehr ein gut wasser ist zu den roten flarraugen. 192. *s. flerrauge* und flirren.

FLARRE, *f. mhd. vlarre* und vlerre, auf *ahd. flarrā* und flarriā, oder flarā, flariā weisend, *nd. neben flarre, flarre*, flerre auch blarre, plarre, plärre, plerre (2, 66), nach dem wechsel zwischen f und b, wie flach und blach, falz und balz; STIELER 99 schreibt neben blerre, flerre zugleich flerre, flörpe. mehrere bedeutungen,

1) die vielleicht älteste von *ejulatus*, *ploratus* nicht aufzuweisen, doch aus dem verbum zu schlieszen, vgl. auch geblärr, geplerr.

2) *ridus*, os ringens, weil der heftig weinende den mund verzerrt, ein breites maul zieht. diesen sinn legt SCHAMBACH 271^a dem *nd. flarre* ausdrücklich bei.

3) *vulnus grave patens*, wie die vorstellung des mundes und der wunde sich begegnet, CALDERON sagt 'wunden sind münde, die nicht lügen'. die wunde reißt das fleisch, wie der mund das gesicht auf, und die wunde verzerrt fleisch und haut, zerfetzt sie:

mhd. si slahent im eine vlerren
ügen über sin wengel. REIDHART 167, 13;

oder er slah mir achler
grözer vlarren vier
ûz dëm diehe. MSH. 3, 191^a;

dëm slah ich tiefe vlarren ûf dën zant. 199^a;

Engeldie vrunt Engelmär

ein vil wite vlerren

durch sin schœneg wange ûf den zant. 224^a.

die flarre wird in oder durch die wange und aus dem fleisch geschlagen, so dass zahn und knoche flentsch. SCHWELLER 1, 590 hat flarr, flarre, plärre für breite, unförmliche wunde, narbe und entzündete stelle, STALDER 1, 377 für breite wunde, derben schlag, DÄNNERT 122 für lange, breite narbe von schnitt oder hieb; he hat en flarr upt oog, hat einen flatsch übers auge bekommen und sieht nun schlecht. SCHÜTZE 1, 321.

4) riss überhaupt, flarre ein riss in leinwand oder zeug, so dass setzen und lappen niederhängen, *nd. flirren* und flarren, allerlei lumpen und setzen. SCHÜTZE 1, 321, auseinander gezerrte lappen.

5) flarre ein grosses, breites stück brot oder kuchen. STALDER 1, 377, wofür man auch flatsch und fetze hört.

6) eine verschüttete, verzerrte flüssigkeit, ein breiter kleck, bei STÖRENBURG 45' kohlflarre, kuhfladen, was die kuh fallen lassen, dahin gestört hat. östr. der flarn, ein breiter, weicher kleck.

7) flarr, area, areola. SCHÜNSLEDER P 2', gleichsam ein breiter platz, fleck, wie auch STALDER 2, 514 nachholt, ein alles großes haus oder dach, welches übel unterhalten ist. wir nennen das was sich breit in den weg stellt, spreizt, unnötigen platz einnimmt, ein geflärr, geßlärr oder flarre.

die anlaute von flade, flander, flans, flarre, flatsch, flatter haben ähnlichkeit und kuhflade kann mit kuhflarre ganz zusammen fallen, da nd. aus d häufig rr wird.

FLARREN, FLERREN, 1) ejulare, heulen, weinen, mit plorare unmittelbar verwandt, wie blerren an flere mahnt, dessen r aber zur flexion gehört: das weib, so si fromb ist, mit weinen und flarren den kranken betrübt. FRANK chronica 94'; so flärrt (weint) Saul auch vergebens über die gnad Davides im bewisen. verbüschert buch 146'. diese bedeutung dauert noch im schwab. flarren, flerren, pflerren, pflarren. SCHWID 195.

2) os ringere, diducere, das maul flerren, zerren, verziehen, wie auch flannen, flennen an flans rührt.

3) flarren, vom rieh, koth auswerfen, pissen, s. flarre 6.

4) sich flarren, flerren, spreizen, in den weg stellen: es ist so viel unnötiges geräth herbeigetragen, dasz es sich flarrt, den raum sperrt; die frau flerrt sich, macht sich breit.

FLARRIG, übel zerfetzt, zerschnitten, sich spreizend.

FLARZEN, FLARTSCHEN, von flarre 3 hergeleitet, wund sein, rütern, bei STALDER 1, 378 flartschen, pflartschen, pflarzen, 1, 384 flirzen, flirtschen, bei TOBLER 194' flartscha, flarza: vertreibt den kindern die stinkenden und flarzenden flüz des haupts. THURN-EISSER inst. werk. der erdg. 64; wenn den kindern die äuglein flarzen und von zuffließender, dicker materi zugebacken. 86.

FLÄSCHCHEN, n. lagenula, fläschlein.

du engel, das hat keine noth.

hier ist ein fläschchen! drei tropfen nur

in ihren trank umhüllen

mit tiefem schlaf gefällig die natur. GÖTTE 12, 184;

nachbarin! euer fläschchen! 12, 201. s. flasche 5.

FLASCHE, f. lagena, ampulla, ahd. flascā (GRAFF 3, 774), mhd. vläsche, vlesche, nhd. vlesch, ahd. flaxe, engl. flask, altn. schw. flaska, dän. flaska, mlat. flasca, flasco, flascus, u. flasco, sp. frasco, fr. flacon, russ. fljaga, fljaskha, böhm. flase, poln. flaszka, flaszka, lit. pleszka, ungr. palasz, palatzk, finn. lasku. man geht zurück auf ein gr. φλασκη und φλάσκιον. woher rührt der umlaut im mhd. vlesche, nl. vlesch und noch lange im nhd. fläsch, wie im lit. pleszka? auch ALBERUS schreibt fesch vasculum, fesch wein; LUTHER aber flasche. es ist damit, wie in äsche, täsche neben asche, tasche (1, 578) und was wir eben sahen, in flarre neben flarre. LUTHERS br. 4, 553, wenn richtig gelesen wurde: und du thätst wol, das du mir herüber schicktest den ganzen keller voll meins weins und ein pfloschen deines biers, so oft du kannst. im inventar ELSEN VON HOLZHEUSEN a. 1410 liest man: item vi sz. umb ein czenen fleschen. item xvi sz. umb ii isern flesschen; bitten thet, das er im seines güten weizen weines ein flaschen schicket. STEINBÜVELS dec. 384, 20, wo die ausg. 1580 2, 5' ein fläschen; da stund Abraham des morgens früe auf und nam brot und eine flasche mit wasser und legts Hagar auf ire schulder. 1 Mos. 21, 14; da nu das wasser in der flasschen aus war, warf sie den knaben unter einen baum. 21, 15; da gieng sie hin und füllet die flassche mit wasser und trenkt den knaben. 21, 19; mit einer flasschen weins. 1 Sam. 1, 24; einer tregt drei böcklin, der ander drei stück brots, der dritte ein flasschen mit wein. 10, 3. hier folgen noch mehr stellen, ältere und neuere.

ein flesche und ein legellin

wart hinder in gebunden. HAGEN heldenb. 2, 197;

mit dem tische das alles beschach,

was rates man daruf satzt

von spise und von allbergeschirre,

das lag alles gar irre

under dem tische in der eschen,

kopf, kannen und fleschen. Dioclet. 3759;

du stinkender eimer, du kanige fläsch! fastn. 255, 12;

das man und frauen wol zu sammen fügen,

recht sam ein gürtel zu einer taschen

und eben als ein sapf für ein flaschen. 694, 22;

und usz der fläschen freudig sin,

mörtlich schwür düt man bl dem win. BRANT 87, 16;

sechse, achterlei wein was vorhanden,

da trüg man auf mit fleschen, kanden.

WICKHAM pilger 03 bl. 52;

nasse knaben und trunken fleschen (trunkenbolde) mit bösem wasser seint gewaschen. MÜLLER schelmentz. 34'; wirst du grob machen dein schinden, fürcht ich, ich werd dich eins mals finden, wie mein vater sein flaschen fand. 'die faud er hengen an der wand' (d. i. aufgehängt).

SANDER trag. von Johannes dem idufer Q 7';

das gelt aus der täschen,
den wein in die fläschen. Garg. 50';

habt ir auch je ein fläschen aufgeschraubt oder mit ein ditterich erbrochen, so werd ir wol wissen was ir darinnen gefunden habt. 21'; ein poet soll auf einer seit am gürtel ein dintenhorn, auf der andern ein fläsch henken haben, das soll sein brevibüchlein sein. 23'; klang der flaschen und kannen. 112'; im sommer trinken sie aus geküllten fläschen. 253'; es ist was anders in der fläschen, dessen ich gern bescheid und mich rechts erholen wolte. PHILANDER 2, 784; dannhero der stuerling, der an entfernte ausländische örter soll verführet werden, am allerlängsten dauret und in seiner güte verbleibet, wann er in die hierzu gerechelte ausgewässerte flaschen bei reiner sonnenbestrahlung gefüllet wird. med. maulaffe 789;

lieber aus der flaschen

als aus der taschen;

die schäfer hatten schon die flöten weggethan,
und hiengen sich nunmehr die leeren flaschen an.

Rost schd/erg. 92;

jetzt komm, ich will mit dir nach deinem wäldchen hinken,
vergiss die flasche nicht, ich werde wacker trinken. 140;
jetzt kollert sie die leere flasche. 144.

man sagt die flasche spülen, reinigen, füllen, leeren, öffnen, versiegeln, entsiegeln, stopfen, propfen, entpropfen, ausstechen, ihr den hals brechen:

der mann verstand die kunst, den flaschen die halse zu brechen
und glaubt im übrigen gern, was mutter kirche glaubt.
die strafe blieb nicht aus. von übermäßigem rechen
erzeugte sich ein flusz an seinem vollmondstaupt.

KL. SCHWID kom. dichts. 50;

habe ich denn nicht so manche flasche kapwein mit ihm
ausgestochen? LESSING;

von nun an trink ich doppelt besze flasche. GÖTTE 41, 68.

in geschliffener flasche. GÖTTE. den wein auf flaschen ziehen,
levare il vino a flasci. vgl. bierflasche, blechflasche, brantweinflasche, dintenflasche, essichflasche, ölflasche, pulverflasche, weinflasche.

2) die milchbrüste einer amme werden flaschen genannt:

darmit se (die jungfern) den bussem so kondon utstaftern,
als went Karrenamme ere beiden flaschen weren.

Laurenberg 21, 106.

3) metallarbeitern heiszt flasche der den formsand festhaltende rahmen.

4) am flaschenzug ist flasche das gehäuse, worin sich die scheiben finden.

5) am hals der schafe erzeugen sich bei ungesundem fuller kröpfe, die man flaschen oder fläschchen, fläschel nennt.

6) mhd. vläsche, beule, wunde, ohrfeige. CASTELLI 129:

er hieb ir eine vlaschen. pass. K. 158, 60.

FLÄSCHEL, n. (f.) lagenula: den visches sam den vœht man denn und tuot in in klaineu fläschel, als triakers fläschel sint. MEGENBERG 248, 14;

ir herren, nembt das fläschl und trinket alle!

schant wie euch der wein wol gefalle. fastn. 432, 28;

ich trank kalten wein aus einer fläschel,

das mir we tet der pauch. 472, 16.

FLÄSCHELCHEN, n. doppelt diminuiert: item iii heller umb ein klein fleszelchin . . . umb ein zinen fleszelchin . . . umb ein kulkeselchin und ein isern fleszelchin. Els. von HOLZHEUSEN inventar v. 1410.

FLÄSCHELN, ridere, plorare, für fletscheln? in einem wiegenlied:

sause, liebe ninne, was nistelt im struh?

schab mir die klette, nimm mannstreu darzu,

enzian, allrain, knabenkraut,

so schmutzelt der bräutgam, so fläschelt die braut.

Weise Jacobs heirath 44.

WEINHOLD schl. wb. 21' fläscheln, den mund zum lachen versieh'n, lacheln, frequentativ von fletschen.

FLASCHEN, succedere, gut von statten gehn. FROMMANN 5, 56.

FLASCHENBIRNE, f. weil ihre gestalt flaschenförmig, pirum ampullaceum.

FLASCHENBÜCHSE, f. art windbüchse.

FLASCHENBÜRSTE, f. scopula laguncularis, um die halse zu reinigen und zu schwenken.

FLASCHENET, *n.* flageolet, kleine flöte von hohen tönen: wenn zum gesang der nachtigallen in diesem hain, den schwacher tag durchdringt, mein kleines flaschenet erklingt und seine töne dir gefallen, dann hör ich dich mit anmuth sagen, 'du hast mir ja noch nichts verehrt!'

alm. der deutschen musen 1774 s. 23.
FLASCHENFUTTER, *n.* lagenarium, *aln.* flöskufódr, *dän.* flaskefoder, ein behältnis getränk auf der reise mit sich zu führen: doch sprich dein muttersatz und flaschenfutter an.

FLEMING 582;
laßt euer kind, betrübte mutter,
und sollte gleich kein flaschenfutter
zu finden sein, so mußt er fort. *CANITZ 350;*

ich machte mein flaschenfutter auf und wolte ihm einen trunk spanischen wein zubringen, allein er wolte nicht, sondern sagte, ihr werdet euer flaschenfutter unterwegs selbst von nunden haben, bis ihr in den nunden kommt. *SCHUPPIUS 1684 s. 282;* das schönste und grösste schock krebse ausgelesen, abgesotten und dieselbigen mit einem flaschenfutter voll franzwein verschanzt. *pol. stockf. 98;* ich liesz ihn noch ein flaschenfutter wein mitnehmen. *GELLEN 4, 316.* figürlich, eine stunde übergab der andern das flaschenfutter der lust. *J. P. FIZL 176.*

FLASCHENGESCHÄFT, *m.* kellermeister, der seinen unterthanen, den flaschen gebietet, zu commandieren hat. *GOTTER 3, 542.*

FLASCHENHALS, *m.* collum lagenae: der flasche den hals brechen, sie eröffnen. *s.* unter flasche.

FLASCHENKELLER, *m.* abtheilung des kellers zur aufbewahrung gefüllter flaschen.

FLASCHENKELLERCHEN, *n.*

unter die sterne komm ich gewis in kurzem, denn meiner flaschenkellerchen freund ist nicht geringer als Zeus.

alm. der deutschen musen 1776 s. 226.

FLASCHENKORB, *m.*

FLASCHENKÜRBIS, *m.* cucurbita lagenaria: die andern sein breitleicht flaschenkürbis genennet, dieweil man flaschen daraus machen kann. *TABERNAEMONT. 861.*

FLASCHENMACHER, *m.* ampullarius, flaschner: fleschenmacher, vascularius. *ALBERUS.*

FLASCHENREIF, von getränke, so entwickelt, um auf flaschen gezogen werden zu können: der wein hat lange gelegen, ist flaschenreif; ein mittel alle weine binnen wenig stunden flaschenreif zu machen, wurde unlängst angekündigt.

FLASCHENREST, *m.* quod reliquum est in lagena, was in der angebrochenen flasche übrig ist, die reize.

FLASCHENTÄNZELN, die flaschen tanzen machen, an einander stoßen, klirren lassen: flaschenfingerlen, gläserklirgeln und flaschentänzen vorgehabt. *Garg. 112'.*

FLASCHENSAUGER, *m.* bibax. *HENISCH 1126, 31.*

FLASCHENSCHRAUBE, *f.*

FLASCHENSPÖLER, *m.*

FLASCHENTRÄGER, *m.* 1) lagenarium portator, aufwärter, kellner: jung hür, alte kuplerin, junger büb, alter fleschenträger oder galgenschwengel. *FRANK sprichw. 2, 193':* ich mußt schier aus diesem schreiben glauben, als sei der gottlos münich ein zeitlang ein hurenweibel oder flaschenträger in einem solchen tempelhaus (frauenhaus) gewesen. *HIER. RAUSCHERS ander hundert der baptistischen lügen. 1565. B 4;* junger lieb-, alter flaschenträger. *HENISCH 1126, 38.*

2) zugrebe, kunkel, wenn die rüthen eines starken weinstocks auf 5 bis 7 augen geschnitten sind.

FLASCHENZUG, *m.* machina tractoria: ich mesz es dem hebenden flaschenzuge der electrischen verstärkungsflaschen des pontaks bei. *J. P. FIZL 126.*

FLASCHGAREI, **FLÄSCHGEREI**, *f.* adulteratio, fälschung, kaum versetzt aus fälscherei, sondern ein entstelltes, fremdes wort: von der himmelfart und krönung Marie ist ein solche flaschgare, das (daz es) mich verdrossen hat ze lesen. *FRANK chron. 126':* ich mein auch darbei alle die, so der natur ir kraft bescheissen und verderben, es sei vom text oder comment der hohen schulen oder anderer fläschgerei. *PARACELSUS chir. schr. 342'.*

FLASCHICHT, *ampullaceus*: die blume ist flaschicht von gestalt.

FLÄSCHLEIN, *n.* lagenula: ja wann er nit das fleschlein am bet het hangen. *KRISCHENBRAC omeis 75':*

hastu licht guoten alten wein,
des soltu mir füllen das fläschlein. *fastn. 501, 22;*
und füll ir auch das fläschlein! *501, 29;*
ich setz im das fläschlein an den munt,
zu hant so wirt der paup gesund. *579, 1.*

FLASCHNER, *m.* ampullarius, klempner, *ü.* flascajo:

dei schouster (*H. Sachs*) und dei flaschner (*Grübel*) hant für gmani leut halt geschriebe.

WEIKERT god. in Nürnb. mundart 174.

FLASER, *f.* vena in ligno, in lapide, flader, maser: gneis, in welchem die flaseren zwillingekrystalle sind. *GÜTHE 60, 134.*

FLASERIG, *apialis, variegatus, geddert, gemasert, gelüpfelt.*

FLASERN, *variegare*: ein geflasertes holz wäre das schönste. *LOHENSTEIN Arm. 2, 317;* kästchen von geflasertem holz. *FREYTAG soll und haben 1, 91. s. durchflasern.*

FLAT, mit den entgegengesetzten bedeutungen von mundities und squalor, wurde sp. 1710 richtig aus der vorstellung des waschens abgeleitet, und eben wie von lavo, luo ein lautum, lotum, illotum und lutum, entspringen von flaien, flewen sowol flät, unflät als flät, welchem ich kurzen vocal beilege wie er dem lutum zusteht, dieselbe wurzel liefert uns das gewaschene, reine und die abgewaschene unrcinigkeit. flät und unflät stehn einander gegenüber, flät und flät wiederum, unflät ist illotum, flät ist lutum. das ungewaschene fällt mit dem schmutzigen meistens zusammen. dem flät und lutum entsprechen böhm. blato, poln. bioto, russ. boloto, für flät, unflät gibt es keine sl. form.

1) flät, lautitia, mundities.

mhd. in lobelicher vläte. JEROSEIM 18999;

an allirhande vläte. *27663,*

beidemal: ornäte. belege des gegensatzes unvlät folgen im U. die nhd. sprache behält unflät, während sie das positive wort fahren läßt.

2) flät, lutum, sordes, squalor. *mhd.* stellen würden das kurze a zu erkennen geben, mangeln aber noch, wie ahd. flät und flät abgehn. *nhd.* wann einer auf die gant oder under die hund kompt, das das glück von im felt, so fallen alle vermeinte freund zu flät (zu boden, in den dreck?) nit allein von im, sonder es rupft und zuckt ieder dem gefallen ein feder. *FRANK sprichw. 1, 20':*

der du hast dein volk geheilet
von der groben missehat
und bedeckt der sünden flät.

ADAM WEINHEIMER geistliche wacht. Murb. 1642 s. 341.

auch *STEINBACH* verzeichnet flät, squalor.

FLÄTANGEL, *m.* ein nd. schimpf/wort, unflät, grobian, gleichsam schmutzige thürangel. *brem. wb. 1, 406. SCHAMBACH 271'.* von flät, sordes. sollte eigentlich geschrieben sein flädangel, flädangel.

FLÄTIG, wiederum zu scheiden

1) *mhd.* flätic, mundus, purus, pulcher:

junc, flätic, süeger man. *Parz. 141, 5;*
flätic wärn diu selben kindelin. *241, 49;*
nu seht wie flätigiu kint. *672, 14;*
Artüs liez die werden
über al dag her diu kinder aehn,
dä si den wunsch mohten spöhn,
ritter, mägde unde wip,
maugen flätigen lip. *718, 18;*

in welchen allen stellen *WOLFRAM* das wort von kindern braucht, kinder werden vorzugsweise des waschens theilhaft. ebenso von einem aussätzigen:

aus wart er üz den leiden
und von dem armen siechtigen
erlöset und alsó getwagen,
dag er dä vor in keiner stunt
wart so rehte wol geunt
noch alsó flätic an der hüt. *Engelh. 6353;*

wer zweifelt noch, dass dem flätic flaien, flewen zum grunde liegt? vgl. *SCHW. 1, 594.* *nhd.* nun sahen die herren, das der gast ein sauberer man was und dazu stark was und flätig. *gesta Rom. K. 88;* da nam Marcius Curtius, ein flätiger jungling aus hohem edelm plut ein grosz ros und seinen harnasch. *MÖGLEIN 73';*

ich hab euch einen ausszersehen,
ist jung und schön, verständig, flätig,
in sachen auszurichten thetig. *WALDIS 2, 62.*

die belege zu unflätig setzen alles noch mehr ins licht. schon *DASTODIUS*, *FRISIUS* und *MAALER* führen nur unflätig, nicht mehr flätig auf, beide gibt noch der *leutonica*, vledich und onvledich. bei *KILIAN* und überhaupt *nl.* fehlen beide.

2) *mhd.* flätic, flätic, sordidus, squalidus, nicht zur hand. *nhd.* flätig oder wasserecht plut, fleuma, d. i. verderbtes, faules. **FLÄTIG**, *adv.*

1) *laute, opipare*: von der geschwindigkeit des affens ist ein spruchwort erwachsen, damit man anzeigen wil, wo einer seiner sache und kunst flätig nachgat, so spricht man, er ist

als hurtig als ein affe. *Gessners thierbuch verdeutscht durch FORER 1583 bl. 5*; ich habe mich ein rechtes verwundert als ich sah, wie die windmühlen so flätig vom winde umgetrieben werden. *HEBEL die tabacksdose s. 236*.

2) *sordide, squalide*: die mistgabel stinkt mich gar flätig an. *fasnachtspiel von einem dölpschen und groben baurenknecht, genant der steffel von Neuhausen. 1628 A 6*.

FLÄTIGKEIT, *f. sauberkeit, mhd. vläticheit. TEICHNER 25*.

FLÄTIGLICH, wie flätig 1, *mhd. vlätelich*:

beide magde unde wip,
die truogen vlätelichen ltp. *Parz. 723, 14*.

FLÄTLICH, *adv. sordide*: die mistgabel stinkt mich flätlich an. *fasn. von einem baurenknecht, 1628 A 5*.

FLÄTS, FLÄTSCH, FLÄTSIG, *rudis, ingens, sordidus. nd. bei SCHAMBACH 271, wol für fläds, flädsch. s. flätz*.

FLATSCH, *m. nimbus effusus, regenguss. FROMMANN 2, 342*; ein flatsch, flatsche blutes, *illuvies et squalor cruoris. flätsch, nasse, schmutz. TOBLER 195*. s. flosz und das folgende.

FLATSCH, *m. lacinia, copia, setze, haufe*: Hans Barth, welchem ich mit meinem rückenstreicher einen groszen flatschen von seiner krummen habichtsnase gesäbelt. *Schelmusky 2, 39*; ich sende mit heutiger post wieder einen ziemlichen flatschen an meinen bruder. *LESSING 12, 518*; wenn Ramler in diesem neuen flatschen auch nur wieder eine sechsfüszige zeile entdeckt, so ist es mir schon lieb. *ebenda*; du bekommst hierbei abermals einen neuen flatschen des manuscripts . . . sobald ich den zweiten flatschen manuscrypt zurück habe. *12, 522. 523*; unser groszes theater lebt jetzt in angustien (!). eben habe ich einen flatschen vom Hamlet gesehn. *ZEITUNGS an Göthe 492*. ein flatschen butter, *lehm. BERND Posen 61. DANNEIL 52 schreibt flatsch, flatschn, bei SCHAMBACH 271 ist flatsche weiblich*.

ausserdem steht flatsche (bei SCHW. 1, 594 flätsche) auch für schlag, klatsch oder flasche (in diesem sinn), *vgl. mhd. vlatsche wb. 3, 337*, endlich für aqua lemere effusa, flarre, s. flatschen 3.

FLATSCHET, *platt gedrückt. FROMMANN 4, 171. 5, 232. vgl. ahd. flaz flach, platt*.

FLATSCHEN, *mehrfachen sinnes*,

1) *tergo insidere, hocken?* die andern zwei völker Indie flatschen auf der erde umb. *FRANK weltb. 191*, oder was versteht er darunter? *vgl. fletzen*.

2) *volitare, flattern*: die hünner flatschten eins nach dem andern hinauf zu ihrem loch. *STILLINGS jugend s. 29 (30)*.

3) flatschen, *lemere effundere, stark regnen, platschen, plätschen, s. flatschern*.

FLATSCHMAUL, *n. platschmaul, breites*.

FLATSCHNASE, *f. platschnase, breitgedrückte*.

FLATSCHNASZ, *plätschnasz, tiefnass*.

FLATTER, *n. mhd. vlater, was bedeutet es in der wiederkehrenden formel 'sunder vlater': gevater cod. Kolocz. 134? GA. 2, 162 ist sie mit unrecht ausgemerzt, da in demselben gedicht gevater auch den reim 'bl dem gater', 'über den gater' empfängt. es scheint soviel als: ohne ausflucht (s. das folgende), ohne weiteres, ohne zaudern, ohne langes gerede, geplauder*.

FLATTER, *n. ostium, foramen alvearis, flugloch, an dem die bienen aus und ein flattern*: wann die stöcke weit und darzu sehr hoch und lang sind, so verzagen die bienen leichtlich und arbeiten wenig, dass die stöcke in etlichen jahren nicht bis ans flader voll werden. *HOBERG 2, 370*; das flader oder flugloch. *2, 373*.

FLATTERBAND, *n. ein frischer busenstrausz mit flatterband dem mädchen angesteckt. MÖRIKE Mozart 55*.

FLATTEREI, *f. blanditiae, vanitas*: lasset uns des teufels lieblosen und der welt flattereien verachten. *SCRIVER selensch. 1, 363*; die natürliche schönheit eines mädchleins ohn zusatz von auszerlichen entlehnten überflüssigen kleidungen, flattereien und phantasien. *2, 928*.

FLATTERER, *m. 1) sphinx, abendfaller, schmetterling, wozu sich einige der folgenden stellen nehmen lassen*.

2) *homo levis, instabilis, volaticus, alin. fladrari adulator: schwarm der . . . flatterer. MELLIUS ps. 15*;

Ich sah doch, wie mit sanftem kus
der lose zephyr dir geschmeichelt.
du sahst den flatterer zu dir nahn
und lächeltest ihn schalkhaft an. *J. A. SCHLEGEL fabeln 95*;
getreu soll ich, o Chloe, sein,
ieh flatterer? getreu? *GLEIM an Chloe*;
und manch lesbisches mädchen
straft des lüdes entweihungen,
lacht dem jünglinge nicht, welcher den flatterer (Gleim)
zu buchstäblich erklärt. *KLOPSTOCK 1, 100*;

III.

frechen flatterern deut es (das mädchen) hohn.
BURMANNS ged. 93;

schon tanzen, ihr brüder,
dort mädchen in reihn,
sie locken durch lieder
uns kühner zu sein.
sie lachen und scherzen
um Amor das kind,
und küssen und herzen
den flatterer blind. *FR. MÜLLER 2, 395*;

soll denn nur ich, ein heimatloser flatterer (schwärmer)
kein flecklein finden rings wo ich mag siegen? *RÜCKERT 88*;
der schwache flatterer (schmetterling) ringt vergebens
nach dem verschmähten strand zurück. *LENAU n. ged. 35*.

FLATTERESCHE, *f. populus tremula, beberesche, zitteresche, zitteresche*.

FLATTERFLAMME, *f. flamma agilis, tremula*:

wenn sie nur möchte sehn in treuer hersensgunst,
wie grosz mein liebeleid und meine heisse brunst,
das angelegte feur, so über sich zusammen
in meinem herzen schlägt mit vollen flatterflammen.
NEUMANN lustwäldchen 143.

FLATTERGEIST, *m. homo vagus, levis*: ich hasse die flattergeister (var. weblinge) und liebe dein gesetzte (*vulg. iniquos odio habui, LXX παρανομους ἐμίσησα*). *ps. 119, 113*; flattergeister heissen hie die unbeständigen geister, die imer etwas neues finden und furnemen, wie ketzer pflegen zu thun. *am rande zu 119, 113*; aber unser schwärmer haben den schwindel und flattergeist. *LUTHER 3, 364*; da sinds eitel flüchtige flattergeister. *3, 451*; da sihe den flattergeist abermal. *3, 482*; denn so die apostel haben mit inen selbs müssen kempfen, das sie den artikel erhielten, was wird denn den flattergeistern geschehen. *6, 69*; denn die flattergeister und schwärmer verstehen nichts in der schrift. *lischr. 1, 6*; die flattergeister und falschen brüder. *MATHEIUS 151*; hie machet Lutherus den heiligen geist zu einem prediger, damit man nicht hinauf nach ihm gen himmel gaffe, wie die flattergeister und schwärmer thun. *MÜLLMANN christl. geisel. 109*;

die mesz den flattergeist thut schrecken
das uns des nachts vom schlaf nit wecken.

WALDIS päbnl. reich 3, 6;

so musz man auch nicht ehe fliegen wollen, als man federn bekommt, die flattergeister tügen auch nichts, welche also bald nach dem übersten sinnen. *Simpl. K. 76*; du rebelle, du malcontente, du flattergeist! *WEISSE Jephthae tochter 103*; indem du flattergeist mit deinen bezaubernden schmeicheleien meine seele zu verblenden gesucht hast. *irrg. d. l. 381*; er ist ein flattergeist und fremder kerl. *405*; aber harre, ungetreuer flattergeist, vielleicht veränderst du deine gedanken wieder, wann du mich siehest. *Pierot 2, 40*;

die ruthe, sprach sie, nicht zu sehn?
dir flattergeist ist recht geschehn. *GELLEY 1, 251*;
doch auch der mauschel leichtes geld
beförderten die flattergeister
rasch wieder in die weite welt. *LANGBEIN ged. 2, 115*;

armes Julchen, beinahe hätte ich dein gutes herz unter deinem flattergeiste verkannt! *WEISSE kinderfr. 2, 154*; zirkel-drüsentheriak, der nichts als einige scrupel unsers flattergeistes übrig lässt. *HANANN 2, 183*.

FLATTERGEISTERISCH, hier gebe ich ein spitziges lancetlein, die etwan flattergeisterische würr zu figieren und zu hannisieren. *CALLENBACH Wurmland 94*.

FLATTERGERÄUSCH, *n*.

bajonette blitzen, in langen, starrenden reihen,
hoch vom flattergeräusch farbiger fahnen umweht.
SALIS 113.

FLATTERGROB, *n. vox gravissima tubae*.

FLATTERHAAR, *n*.

wir in dieser tausend hste flatterzittern, säuselschweben
reizen tädelnd, locken leise, wurzelauf des lebens quellen
nach den zweigen, bald mit blättern, bald mit blüten über-
schwenglich
sieren wir die flatterhaare frei zu luftigem gedeihn.
GÖTTE 41, 247.

FLATTERHAFT, *vagus*: seiner flatterhaften art nach schlug er sich die spröde und kaltsinnige fräulein sogleich aus dem sinne. *irrg. d. l. 442*; die flatterhaften jahre sind vorüber. *WEISSE lustp. 2, 12*; ihre schwester Julie ist ein leichtsinniges, flatterhaftes ding. *kinderfr. 1, 158*; laune eines flatterhaften publicums. *LICHTENBERG 3, 23*;

bedenke, Phyllis will mich hassen,
das flatterhafte böse kind. *LESSING 1, 84*;

nun, statt des leisen flatterhaften rosen,
anstatt des sommern wandelbaren nelken,
pflück ich die blume meiner huldigungen. RÜCKERT 61;

ein flatterhaftes, sattes quintett. J. P. KAMP 36.

FLÄTTERHAFTIGKEIT, *f.* läppische flatterhaftigkeit. KANT 10, 11; ich habe grose fehler, aber flatterhaftigkeit gehört nicht darunter. der jüngste meiner freunde ist es (*d. h. flatterhaft*) seit zehn jahren. GÖTTE Jeanne 2, 5;

die lieb und auch die zeit
verlieren hier die flatterhaftigkeit,
vergessen, dass sie flügel tragen.

KL. SCHMIDT kom. d. d. 184.

FLÄTTERHAUT, *f.* unter den beutelhieren gibt es viele nützliche mit flatterhäuten.

FLÄTTERICHT, *volaicus, levis, mobilis*: von einer flader-echten wurzel (*beim rein/ar*) kommen vil stengel. BOCK kräuterb. 128; flattericht gestein, *loses, kläftiges, unfestes, leicht* zu gewinnendes; in meinem unbeständigen und flatterichten herzen. *ehe eines weibes* 211;

noch ein spanelgen lacht, dis ist ein flattrich kind,
gemüth und leib ist gut, nur fleisch und blut sind blind.
GÖTTER 457;

gut ist dein herz und mehr als die flatterichte seele eines schmetterlings. WIELAND 32, 238.

FLÄTTERIG, *dasselbe*: unwissende, flattrige scribenten. WINKELMANN 5, 113.

FLÄTTERKIND, *n.*

ein bonigröglein, weich und zart,
ist leichte sinnenliebe,
von schmetterlinge und blenen art
sind ihre nahrungstrieb.
nur für den lens hat die natur
dies flatterkind geboren. BÜCHER 101^a.

FLÄTTERKOHL, *m. brassica patula, effusa*, dessen blätter sich nicht in häupter versammeln.

FLÄTTERLICHT, *n.*

damit ein flatterlicht von falscher phantasi
uns nicht verführen mag. BROCKES 3, 59.

FLÄTTERLING, *m. papilio*.

FLÄTTERMÄDCHEN, *n.* siehe flattermädchen sp. 1224.

FLÄTTERMAUS, *f. vespertilio, fledermaus*: gleich den flattermeusen, die allein im tunkeln fliegen. BUTSCHKY Palm. 488. 912.

FLÄTTERMINE, *f. cuniculus tumularius*:

und selbst den leuten du bon ton
ist dieses büchlein lustig erschienen,
es ist kein globe de compression,
sind lauter flatterminen. GÖTTE 2, 208;

die beute legt er meist zu neuen flatterminen unter pharaonischen an. J. P. TIL 2, 28.

FLÄTTERN, *alis plaudere, volitare, den flug versuchen, erheben, erst schwach fliegen, ags. florian, engl. flutter, ahd. und auch mhd. noch nicht aufzuzeigen, man müste denn das sp. 1729 angeführte 'sunder flater' heranziehen. alln. fladra, blanditius fallere, schw. fladdra volitare, vgl. fr. flatter und flouter, s. fließen 8. einige schreiben fladern und fladdern. wie volitare aus volare erwächst, möchte man bei flattern an fliegen denken, dessen formen doch nicht in fl übertraten. zunächst aber liegt flittern, das zu flattern steht wie knittern zu knattern, gitter zu gatter, flickern zu flackern, flirzen zu flarzen, flimmern zu flammern und flutern, bei FRISIUS 1403^a, MAALER 139^a. 139^b, fludern, flüdern, fludern bei STALDER 1, 384 neben flodern. auch STIELER 493 stellt fladeren, flederen, flattern, flottern, fluttern nebeneinander. man vergleiche plaudern und ahd. flodar (= fluodar) fluor (GRAFF 3, 754), so wie die mhd. reime blödern: flödern im weinschweig 230. bei FROMMANN 4, 333 heisst es: 'der knabe flätet (plaudert) sein platt wie eine mühle', das flattern in der luft gleicht dem plätschern im wasser. flittern, flattern, fluttern nützen nicht zu bedenkllichem flitten flatt fluffen, sondern können, wie schon WEIGAND 1, 345 vermutet, hervorgegangen sein aus flödan oder flötan, praet. flät, dessen pl. uo haben mochte, wie trötan, trat, truodon für trätan, so dass sich höher aufwärts ein golh. fludan, flad, flödon (GDS. 848) folgern und der schlüssel für flöduß, ahd. fluot gewinnen liesse. die vorstellungen fließen und fliegen berühren sich genug. jenes fluttern schiene demnach aus flödern, fluodern verderbt, oder enthielte das alte u des praesens. durch eingeschaltetes n entspringt flandern (sp. 1722). hätte sich die ahd. und mhd. sprache des wortes flattern so oft bedient als die nhd., wären wir über die formen besser im reinen. auch im ags. engl. t und tt für d. vgl. fledermaus.*

1) flattern von feuer, licht, blitz: flocks oder fladern als

das feuer hin und her zitteren, *crepitare. voc. 1482 i^a*; das feuer fladert zum dach hinaus. STIELER 493;

die flammen flattern nicht,
wenn ihnen scharfer wind und freie luft gebricht.
NEUMARK lustw. 154;

und wankt der kerze flatternd licht:
das ist mein geist, o zweifle nicht! MATTHIAS 206;

eilt was ihr könnt die irrlichter aufzusuchen, es ist noch zu hell sie zu sehen, aber vielleicht hört ihr sie lachen und flattern. GÖTTE 15, 241. *hierher gehört flattergeist*. wenn aber ein blitz in unser auge flatterte. J. P. Hesp. 3, 121; dessen zersplitterte blitze an den fenstern und an der stubendecke flatterten. 3, 188; die güsse des lichts flatterten immer breiter. FIZELIN 138.

2) von luft, wind, wasser: der tag brütete die frische nachtlust seiner seele zu einem schwülen flattern des südwindes an. J. P. Hesp. 3, 144; der laue flatternde äther des frühlings. 3, 231; ein abendlüftchen flatterte in den lindenblättern. 4, 73; als die töne immer leiser flatterten. 3, 75; flatterndes getöse von Aeolharfen. 4, 190; wie der schlagende punct des räderhiers im flatternden wasserkügelchen des bergstroms schwimmt. 1, 168; Liane stand hinter dem flatternden wasser (*der fontaine*). TIL 2, 15.

3) flattern in luft oder wasser: die kleinen diebe aber, so kaum zehn groschen stelen, die müssen flattern. LUTHER 4, 527^a; der schatten dieses groszen menschen stand gleichsam an die nacht geworfen flatternd und aufgerichtet vor ihm. J. P. Hesp. 1, 73; eine zeitlang flattert die seele am boden, aber bald schwebt sie aufwärts. BETTINGER 2, 309; denn andre sind flatternde schatten. Od. 10, 495, die übrigen schwirren als schatten (USCHNER),
τοὶ δὲ οἷα αἰόουσαν.

sah eiliche creaturen im wasser herum fladern. SIMPL. K. 741.

4) vorzugsweise von vögeln und insecten: der zum erstenmal ausfliegende nestling flattert, schlägt noch unsicher mit seinen flügeln; die arme taube flattert unter den krallen des habichts; der rabe mit fladdern und kratzen verhinderte. KIRCHHOFF wendunm. 25^a;

in des papillons gestalt
flattrich. GÖTTE 1, 56;
es flattert um die quelle
die wechselnde libelle. 1, 69;

da rasselt, da flattert und sträubet es sich,
wie gegen den falken die taube. BÜCHER 60^a;
und es entstürzte dem nest jährlings vor entsetzen der eule
noch schwach flatternde brut, dass der raum an den balken
umher floß. MÖRIKE Martin s. 137;

es badet und badet
was krabbelt und kriecht!
es badet und badet
was flattert und fliegt! KL. SCHMIDT kom. d. d. 145;
die freude mit flatterndem gefieder
lässt sich auf seinem vorhaupt nieder. 210;

vgl. flügelflatterschlag. bringet rosse er auf, wie flatternde kefer. Jer. 51, 27; fladernde käfer, *bruchis crepitantes*. STIELER 493; und so flatter ich denn mit ziemlich abgestäubten schmetterlingsschwingen im unabsehblichen tempel. J. P. Hesp. 3, 118; da flattert der menschenzweifalter auf und nieder. ebenda; die ältesten gefühle flattern unter den nachtschmetterlingen. fliegely. 1, 57. vgl. flatterer, flatterling, flattersche.

5) von bäumen, kränzen, bändern, wimpeln, gewand und haar:

flattert drüber (*über dem grabe*) hängebirken,
dämpft den tag umher durch laub. SALIS 127;
juchheiss, ihr flöcker, zum lustigen tanz!
mir schweben die fusse, mir flattert der kranz! BÜCHER 35^a;
schwebt unare fahne noch? 'hoch flattert sie'. SCHILLER 484^a;
hierauf nahm er die kränze herab und gab sie dem mädchen
nächst zur hand, auch die flatternden bänder.
MÖRIKE Martin s. 10;

tuch aufspannen, doch so stark dass es auch nicht fladdert. KIRCHHOFF mil. disc. 104;

dein flatterndes gewand wie unumwölter himmel
flög um die schulter her. KASCHIN ged. 121;
und wo die haare lieblich flattern,
um menschenstirnen freundlich wehn,
da sieht man schlangen hier und natern
die giftgeschwollenen bäuche blähen. SCHILLER 58^a;
o du mein härtlein, mein gelbes härtlein
wirst nicht mehr flattern im wehenden winde. GÖTTE 11, 117;
die losen enden flattern windbewegt. . . .

6) von kräutern und wurzeln, die sich über den erdboden rankend erstrecken, spritzen, darauf fortzukriechen (wie flechten 2):

die wurzel (des riedgrases) fladert und kreucht im grund mit vilen zäseln. Bock *kräuterb.* 537; ein knöpfchte, kriechende wurzel, die da hin und her in der erden fladert und kreucht, wie der hopfen und quecken. 315; fladert mehr auf der erden, dann das es über sich zu wachsen begeret. 846; die wurzel (des mespelbaums) fladert weit umb sich. LONICERUS 28^o; das grösser riedgras hat eine kriechende und fladernde, zäsechtige wurzel. TABERNAEM. 525; die wurzel der wegdistel fladert im erdreich weit um sich. 1080; die wurzel disz gewächs ist an gestalt uneben mit vilen angehenkten heiwurzeln oder zäselein fladernde und zerspreiter weis begabt. THURNISSER *infl. werk. aller erdg.* 3; quinquifolium vulgare überkommt eine lange dunkelbraune wurzel, sie ist nicht dick, fladert hin und wieder mit ihren nebenwürzlein. HOBBERG 3, 1, 438^o; die wurzel (von der weiszwurzel) fladert auf dem grund. 453^o. schade dass die heutigen botaniker des so bezeichnenden wortes sich enthalten.

7) merkwürdig ist die anwendung auf ein feierliches, gleichsam fliegendes, im gewande prangendes gericht gegenüber dem kahlen, blutten (2, 194): so mein frau wil ir geding han gefladert, so soll sie es gebieten vor sant Verenen miss siben nacht. wil sie es han blutt, so soll sie es siben nacht darnach gebieten. *weisth.* 4, 59 (a. 1394).

8) abstraktionen: wenn sie den text hetten angesehen und nicht darüber hin gefladdert, wie itzt unser blinden leser uher die schrift fladdern. LUTHER 5, 394^o; aber das sie (die vernunft) wil aus dem haus oder fürstenthum mit iren gedanken fliegen und in das götlich wesen fladdern und davon urteilen, reimet sich ubel. 6, 64^o; hie sind uns erst genommen und gewehret die klugen gedanken, damit die vernunft gen himel fladdert und gott in der majestät sucht und forschet, wie er im himel regiere. 6, 67^o; die andern werden fladdern nach hohen dingen. *lischr.* 288^o; die welt aber nimpt gott in ir nit war, rauscht und fladert mit dem gedönn der creaturen immer zu onmüszig für über, darum weisz sie nichts, sie hört nicht, darumb lert sie nichts, geht die weil in tausend unnützen künsten umb, grübelt, sucht und lert immer zu. FRANK *lob des götlichen worts* 156^o; zwischen teutsch und fremd hin und her fladdernde worte. LEIBNITZ *ged. von der deutschen spr.* 96; woher kümmt uns gelassenen, ernsten Deutschen die flatternde ungeduld? LESSING 7, 73; Lottchen theilte die aufgestellten bauerkinder nach den köpfen ab und Fritze und Luischen gaben jedem seine bestimmte traube. nach diesem fröhlichen geschäfte flatterten sie zurück, stellten sich selbst mit unter die arbeiter und halfen mit (trauben) lesen. *Weisze kinderfr.* 9, 45;

stets ist jünglingen ja ihr herz voll flatterndes leichtsinns.

ll. 3, 109;

insgemein auch flattern der jüngern männer gemüther.

BÜCHER 207^o;

denn der jünglinge sinn ist unstät immer. USCHNER;

verhülle mit dem schwarzen mantel mir
das wilde blut, das in den wangen flattert,
hood my unmaund blood, bating in my cheeks,
with thy black mantle. *Romeo* 3, 2,

wo unmanned und bating von dem falcken entnommen sind:
an unmanned hawk is one that is not brought to endure
company. bating is fluttering with the wings as striving to
fly away. STEEVENS. das phänomen der flatternden herzen
erklärt in *Doves opt. studien* s. 182. Chariton, wiewol eine frau,
doch griechischschlank, flatterte neben Liane fort. J. P. Tü. 2, 63; frohe töne, nach denen söhne und töchter um den
kurzen abend flattern (unterm maibaum tanzen). *biogr. bel.* 1, 183; alle augen liefen jetzt der läuferin nach und flatterten
mit ihr durch das hell dunkel des abends in den pfarrgarten. *Hesp.* 1, 55; eine rötzelzeichnung seiner und ihrer dahin ge-
flatterten freudentage im pfarrgarten. 2, 235; nur auf dem
derben stamme der individuation flattert die blüte des ideals.
aesth. 3, 18. flatternder sinn, wie flattersinn.

s. aufflattern, entflattern, herflattern, hinflattern, nachflattern, umflattern, verflattern, zerflattern, zuflattern.

FLATTERRUSZ, m. gleichviel mit flander (sp. 1722), der seine aus dem rauch niederfallende russ.

FLATTERRÜSTER, m. ulmus tremula.

FLATTERSCHAR, f. cohors volatica:

sieh, der bühchen flatterschar,
das bewegt und regt so schnelle,
wie der morgen sie gehet,
flügelhaft sich paar und paar. GÖTTE 3, 38.

FLATTERSCHE, f. pyralis phalaena, schmetterling, vgl. flatterie.

FLATTERSCHNELL: flammen und fladerschnelles sewz SCHOTTEL.

FLATTERSCHÖN, vergänglich schön.

FLATTERSEMDE, f. juncus effusus, flatterbinde.

FLATTERSINN, m. levitas, inconstantia. STIELER 2031.

ob eine der kammertosen, wie glaublich scheinen könnte,
am flattersinn der schönen Collichon
auf diese weise sich zu rächen ihm vergänte. WIELAND 4, 98;
und eher must ich euren flattersinn,
als eure schwermut schelten. SCHILLER 408^o;

wir leben im zeitalter der systeme.

ich habe manch ein liebsystem gemacht,
du aber hast, dass es mein werk beschäme,
den flattersinn in ein system gebracht. RÖCKERT 364;

es hat nicht selten
sein flattersinn den treuen geist misbraucht. *ges. ged.* 1, 130;
wofür ich euch erheltern soll, so must
ich wol ein lustiges lied anstimmen, eine,
das recht den flattersinn der liebe predigt? PLATEN 244^o.

FLATTERSINNIG,

nicht flattersinnig wiegen

sie sich von haus zu haus. PLATEN 16^o;

flattersinnig, unbeständig liess ich zwar das auge schweifen.
84^o.

FLATTERSTAUB, m. der im freien rom gewöhnlichen winde
aufgejagte staub, welcher sich überall ansetzt. in dürren som-
mern sehen blätter und fruchte mancher gewächse weiszlich
aus von flatterstaub (nirgend stärker als vor den thoren Neapels).

FLATTERTHIER, n. eine art fledermäuse.

FLATTERUNG, f. plausus alarum:

und mit der flatterung der flügel macht es wind.

LOWENSTEIN *ausw. ged.* 1, 252.

FLATTERWERK, n. effugium, praetextus:

ich könnte hier von dir und deinem klugen handel
ohn alles flatterwerk der schnöden heuchelei
ein herliches gepräng und groszes wesen machen.

CNR. GATPHUIS *post. wödd.* 1, 315.

FLATTERWURZEL, f. vgl. flattern 6: man soll im junio
der erdbeer kriechende fladderwurzel von den rechten stöcken
abnehmen und weiter versetzen, sonst verderben sie den
hauptstock. HOBBERG 1, 122^o.

FLATTIEREN, blandiri, nach dem fr. flatter, prov. flatar,
das weder it. noch sp. erscheint und von DIEZ 631 aus ags. flät,
ahd. flaz geleitet wird; vielmehr ist unser flattern dabei im spiel,
der schmeichler schlägt mit den flügeln, wie der hund mit dem
schwanz wedelt. MAALER 137^o schreibt flattieren, schmeicheln,
geschickt zum flattieren, der den falben gaul wol reiten kann,
eruditus ad assentationem;

aus complimenten und flattieren

erkennt man den politicum. GÖTTER 940;

ich kann nicht flattieren, wer heutiges tages fortzukommen
gedenket, der musz flattieren lernen. STIELER 493. die person,
wie bei schmeicheln, im dativ:

dem ja von je, du klagtest es immer, die alte flattiert hat.

MÖRIKE *Martin* 52.

fehlerhaft im acc.: du willst unser eine nur immerdar flat-
tieren. J. P. Siebenk 1, 117.

FLATTIERER, m. adulator, palpator. MAALER 137^o.

FLÄTZ, FLÖTZ, m. scurra, homo impudens. STIELER 516;
hallunke, schurke, achst und knecht,
Boiz, fegel und canaille!

FLATZENMAUL, n. falschmaul: die faulen mäd und flätzen-
mäuler. Kalsiporus a 6^o.

FLAU, infirmus, debilis, eigentlich aber dilutus und von flauen,
fläuen (sp. 1735) herzuleiten, ein mhd. flou oder flouwe voraus-
setzend, wie lau tepidus dem ahd. lao, thau ros dem mhd. tou gen.
touwes entspricht. nnl. flauw. BREDERO 110. da sich nun lau dem
ags. vlac vergleicht, darf auch für flau und flauw die nnl. neben-
form flac oder vlac, goth. plaqus erwogen werden. unser adj.
erscheint unhäufig, fast nur unter kaufleuten oder in den redens-
arten es ist, es wird mir flau — schwach. der ursprüngliche
sinn tritt klar hervor in folgender stelle: die hohen und starken
farben hieszen bei den Römern saturi, und die flauen farben
und von niedrigerem tone diluti. WINKELMANN 5, 193. bei unsern
mählern ist dieser gegensatz des satten und flauen (verwaschenen)
nicht so üblich, doch nennen sie eine sanfte bildliche ferne flau.
es stimmt dazu ganz, dass auch wer sich schwach fühlt, weil er
nicht zum essen gelangt, sagt es ist mir flau im magen oder
leib: wenn einer ein bischen vorgelegt hat, so hats so leicht
nicht noth, dass ihm unterwegs flau wird. Siegf. von Lin-
denb. 2, 189;

mir ist ganz flau

um lung und leber und die gall läuft über. TISCH 1, 259.

in der kaufmannssprache von der ware alltäglich: wein flau, kaffe flau für ungesucht im handel, wenig abgesetzt. anderwärts lau, matt, schwach: flau, kalt im betragen. literaturbriefe (1762) 14, 264; er meinte der graf sei flau und grämisch über den heereszug und ihm nicht mit gutem willen nachgezogen. *Masazas volkm.* 577; kunst und kritik kann nicht so matt und willenlos in einer lauen und flauen mitte stehen bleiben. *Tieck nov. kr.* 4, 238; nun endlich gab Österreich einen flauen wessenbergischen entwurf in etwas veränderter gestalt und vereinbarte ende des monats mit Hannover und Preußen aus diesem und dem flauesten preussischen entwurfe einen neuen dritten. *GERVINUS* 19 jh. 1, 301. an berührung des flau mit lat. *debilis*, fr. *faible* für *deble*, *deble* ist nicht zu denken, wol aber besteht ein fr. *flou*, *foi*, *matt*. *DIEZ* 632.

FLAUUS, m. in der Wetterau flatterhafter, leichtsinniger mensch, ließe sich aus dem imp. von flauen, flauen erklären waschhaus, der sich auswascht, verwäscht, schwächling. *WEIGAND* bei Haupt 7, 551 deutet fluch aus!

FLAUDACH, n. *ranienta ferri*, hammerschlag: flawdach, calciton (chalciton), et est quod resultat de ferro, quando purgatur in igne. voc. 1482 h 7; flawdach, squama, ebenda. flaudach squama. *kk* 5; flawdach squama. *HEINISCH* 1126, 65, wozu er fischschupe und harplatten barnisch setzt. vgl. *DIERENBACH* 89. wahrscheinlich auch von flauen *levare*, *purgare* und aufzulösen in ein ahd. flawidahi, flawidahi. ein anderer name des hammerschlags ist feuersprang und sp. 1804 nachzuholen.

FLAUE, f. languor, ahd. flawi, mhd. flouwe, mangel der lebhaftekeit im verkehr, wenn die kauflust mangelt: heute grosze flau im handel, flau im kornhandel u. s. w.

FLAUEN, 1) infirmari, languere, nml. flauwen, flau sein, lau ergehn. ärgerte sich, wenn der kaffe in den zeitungsen flaute. *FREYTAG* soll u. haben 1, 7.

2) zuweilen für tr. flauen, flauen, waschen, schwenken: die wäsche flauen, in kaltem wasser abspülen; die gepochten erze flauen, waschen, reinigen. s. erflauen, flauwen.

FLAUFASZ, n. spülfasz, waschfasz.

FLAUHEIT, f. was flau: flauheit im baumwollenhandel. auch für lauheit, flauheit der gesinnung.

FLAUM, m. lutum, sordes, colluvies = flut 2 und ebenso aus flewan abzuleiten, ahd. floum, vielleicht goth. flagms, wie bagms = ahd. poum und φλέγμα = flamina. *WOLFF* floum O. V. 1, 21 ist colluvies mundi, was *GRAFF* 3, 768 falsch erklärt und unter fluban gebracht ist, das ugs. fläm fuga war verführerisch. ein mhd. floum nicht aufzuzeigen, doch sehr möglich. unter den heutigen mundarten ein nd. adj. vlaum schmutzig, trübe von wasser und auge (*SCHAMBACH* 271). *WOESTE* 110, flömrig, lömrig (*DANNEIL* 54) und damit scheint das subst. flöm für fett, sahne, rahm, flaum das ruhe nierenfell der gänse und schweine genau verwandt, wie auch mhd. rām sordes ausdrückt. mit fett besudelt man sich, fettige hände sind unreine, schmutzige (sp. 1574).

FLAUM, m. pluma, ein lehnwort, dem vorangehenden unverwandelt, und nicht etwa auf fliegen, wie buchstäblich wol angienge, zurücksuführen, weil es sonst ahd. mhd. auftreten müste. auch beständig der für ausländische wörter vorzugsweise geltende häufige übergang des anlautenden fl in pl diese auffassung, aber ehemals gall auch pl. *MEGENBERG* braucht das wort, wozu er genug anlass gehabt hätte, in keiner form. schon *DASYPODIUS* 187 setzt zu pluma ein deutsches flum, plum, 329 hingegen flaum oder pflaum, *FRISIUS* 1012 flaumfäden, *MAALER* 137, *STIELER* 204 gibt plüme und pflaumfedern. allmählich führte sich daun, dune ein (2, 853, 1529), eiderdaun und eider (3, 84); der echtere ausdruck wird unter gauch, mhd. gouch vorgeführt.

1) pluma mollissima:

so lang ihr zartes fell auf flaum und ederdon ruht.

WIELAND 4, 77;

es ist so süß auf flaum und rosenbläuern
im arm der wollust sich vergöttern. 9, 5;
und wenn sie sich zur ruh begab versank
die schöne last der wolgepflegten lenden
in schwaneoflaum. 9, 108;

bebt wie ein vogel, der vom baum
gescheucht aus seines nestes flaum
in einen dachbau sich verflücht. *TÜNNEL Kilia* 3;

sieh weisser als pflaum
im garten den baum
von unten bis oben an blühen. *J. M. MÜLLER ged.* 121;
und wolgefällig horcht er unverwandelt,
als streiche jemand ihm die haut mit pflaum.
MUSENHEIM 1795. 46;

hingestreckt auf fläumen (pl.) oder moos. *BÜRGER* ...;

ich sah mit staunen und vergnügen
eine pflaumenfeder im coran liegen.
an dir, wie an des himmels stern
ist gottes größe im kleinen zu lernen,
dass er, der welten überblickt,
sein auge hier hat aufgedrückt,
und so den leichten flaum geschmückt,
dass könige kaum unternehmen
die pracht des vogels nachzuahmen. *GÖTTE* 3, 235;
diesen zierlich und kräftig doch
kaum geborenen säugling
faltet in reinster windeln flaum. 41, 231;

wenn wirklich etwas poetisches an ihm wäre, auch nur der flaum einer dichterschwinge. *J. P. FEGELJ.* 1, 111.

2) lanugo:

mit gänseflaum ums kinn. *WIELAND* 9, 14;
das alter, wo der knab im jüdling sich verliert,
und hier und da, was ehemals glatt gewesen,
mit weichem pflaum sich schmückt und sanft beschattet wird.
Juno und Ganymed 566;

sobald ihm etwas flaum durchs kinn gestochen. ...;

an (l. von) eigentlichem verstand, an (von) lessingischem, sitzt ihm (Lavalier) kaum der erste flaum am kinn. *HEINSE an Jacobi* 2, 90;

da sprosst ihm kaum der erste flaum ums kinn. *SCHILLER* 331;
er träume denn, ihm ist ein traum gewinn,
wenn noch ein flaum besät das weiche blonde kinn.

PLATEN 11;

dass ich, wiewol der jugend flaum am kinn,
von fest und spiel und fröhlichem gelage
der mitgenossen weggewandt die sinne. 43;
trau nur auf des freundes beharrlichen sinn,
doch kehrt er nicht wieder mit fläumen am kinn. 155;

um der lippe feinen saum,
wie am rand der quells,
sprosst ein weicher frühlingssaum
aus der jugend wellen. *RÜCKERT* 360;

braun sind die augen, blond das lockenhaar.
der flaum am kinn will eben erst erscheinen,
der sprach 'er hat schon bart, der 'er hat keinen'.
GRIS Bojardo 2, 15, 44;

die armen gänse, als sie noch klein mit gelben fläumen
dünn bekleidet sich im nest zusammen drängten. *ARNIM schaub.* 2, 141.

FLAUMBART, m. was fläumenbart.

FLAUMBÄRTIG.

FLÄUME, f. was flanke 1: fläumen, flanken, dünnwildpret, wammen ist das zarte wildpret, so den bauch eines thieres formiert und von denen rippen bis zum schlegel gehet. *HEPPE* wolredender jäger 124. von flaum, lanugo, gebildet? oder von flaum fett?

FLAUMEN, plumare: ein riedisch genslin wol bepflaumet. *Garg.* 138, wo andere ausgaben gepflaumet.

FLAUMENBART, m. adolescens:

da kam ein junger fläumenbart
voll anmuth und voll leben. *BÜRGER* 111.

FLAUMENBETT, n. lectus plumosus.

FLAUMENFEDER, f. lanugo:

ein andres würd ihn gar ein hübsch gesichte nennen,
und einen Mayorskopf in seinem kopf erkennen,
versteht sich von der zeit, als noch in Mayors bart
die pflaumenfeder hing und er zum mann erst ward.
WEISZ lustsp. 1, 397.

FLAUMENLAGER, n. fläumenbett:

wo manche zarte städterin
halb wach im fläumenlager säumte. *Voss.*

FLAUMENSTREICHEN, n. adulatio, nml. pluimstrijken:

steht fest und lezt sich nicht bewehlen
ir federlesen und pfläumenstreicheln. *WALDIS* 1, 11 bl. 9.

FLAUMENSTREICHER, m. adulator: pfläumenstreicher sein all falsch. *GARTNER dicta proverb.* 9

FLAUMENWEICH,

erwacht Banquo! Malcolm! Donaldbain!
werft diesen fläumenweichen schlaf von euch,
des todes scheinbild und erblickt ihn selbst! *SCHILLER* 565.

FLAUMENWEIHER, m. weites bett. *J. P. FIZL* 119.

FLAUMFEDER, f. pluma mollissima: ich küste seine kalten lippen ... und gewis wäre ich wie eine flaumfeder von seinem hauche bewegt worden, wenn er seine seele nicht ausgehaucht hätte. *ARNIM* 1, 250.

FLAUMICHT, plumosus: Banquo, Donaldbain, Malcolm, erwacht! schüttelt ihn ab diesen pflaumigten schlaf, das ebenbild des todes und seht den tod selbst. *WAGNER Macbeth* 54.

FLAUMIG: plumosus:

werft ab den flaumigen schlaf!
shake off this downy sleep! *Macbeth* 2, 3;
eh noch sein flaumig kinn der diener eingeseift. *Voss* 6, 174;
du gehst in dunkelheit, doch wie ein halber mond
umstrahlt dein angesicht der flaumig junge bart. *Platen* 76;
sein mund zwar ist dein, doch die stimme war zart,
er hatte dein kinn, aber flaumigen bart. 154'.

FLAUMNELKE, f. dianthus superbus, federnelke.

FLAUMWOGGE, f. federbett: lief er im hafen der flaum-
wogen ein, so war er mit seiner abendandacht fertig. *J. P.*
Fitzl. 98.

FLAUS, m. vergrößert in FLAUSCH, globus lanus, cilicium,
vestis cilicina, nahverwand mit flies, vellus, was man nachsehe.
ahd. glossen gewähren ein unsichres flaus für loga oder strophium
(*Graff* 3, 774. *gl. hrb.* 975'. *gl. ker.* 272. *Diut.* 1, 277), das
ein allerthümlicher ablaut von flos, flus sein könnte und nach
analogie von lös = goth. laus eigentlich lös zu lauten hülle;
es kommt aber auch laos und wie sich hernach zeigen wird,
flaus = lös, lös vor. ein solches lös begegnet weder *ahd.* noch
mhd., flus steht *fundgr.* 1, 368', die *nd. mundart* hat flüs, flüsch
(*vgl. plüsch*). *mn. vltas, hor. belg.* 7, 36'. *Reinaert* 5590. weder
MAALER, noch *HENISCH*, *STIELER* kennen flaus, *Frisch* 1, 273'
gibt flausch für schurwolle, rauhwolle, wenn sie wie ein fell bei-
sammen ist. *ABELUNG* setzt ein flausch wolle, haare; späterhin
kommt grober, rauher, grauer flaus für tuch und kleid vor:
Wehmeier im geräumigen, saftgrünen flause hängend. *J. P.*
Tit. 1, 104. *Mephistopheles Fausts* alten pelz schüttelnd, dasz cicaden
und käfer daraus fahren:

ich schüttle noch einmal den alten flaus,
noch eines flattert hier und dort hinaus.
hinauf! umher! in hunderttausend ecken
eilt euch ihr liebschen zu verstecken. *Göthe* 41, 94.

in folgender stelle scheint der goldne flaus goldgewand oder goldnes
flus. der fürst von Albion:

schlägt aus dem goldnen flaus
und aus dem silbernen futter
der heiligen thaler und heinrichsdor.
Kl. Schmidt kom. dicht. 186.

vgl. flausrock.

FLAUSE, f. nugae, tricae, mendacium, fucus, windbeulelei.
wir sahen eben aus dem flaus grillen schütteln und umgekehrt
sind grillen auch flausen. in einem gespräch bei *NEFFLEN* s. 178:
nun, *Lorenz*, soll die frau wirtin noch keinen spiritus holen?
L. 'meintweaga, wenn glei seine flausa in der stuba rum
fliega, dasz (dasz es) a elend ist'. doch lässt sich flause nirgend
als benennung des heimchens weisen, obschon die launen und
grillen fliegen und gefangen werden.

wir haben grillen und haben launen,
ja wol manchmal auch eine flause. *Göthe* 5, 263.

meistentheils steht aber der *pl. flausen*: auf lauter flausen und
faxen denken; da müssen alle flausen aufhören;

lieben macht flausen
und melancholisch blut,
benimmt die freiheit
und stürzt den mut;

ach, Merten, ein sack mit ducaten,
ach dann wär uns beiden geraten,
ach hätten wir, hätten wir den!
dann wollten wir zechen und schmausen,
dann machte kein amtman uns flausen,
dann sollte der schulze wol sehn! *Burmahn ged.* 29;

flausen machen. *HERMES Soph. reise* 4, 78; was sollen die vielen
flausen? kommt zur sache. *Tieck* 3, 183; *Lucas*, lasse die
flausen! *J. P. Hegelj.* 1, 69 (102); es dünke ihns, er sei zu
solchen flausen wol alt, und wahrscheinlich werde die base
ihn nicht heraufgeschickt haben, um mit solchem narren-
werk es zu versäumen. *GOTTHELF Uli der kn.* 298 (280); ihr
wollt mit mir nur eure flausen treiben. 302 (283) und öfter.

zu diesem flause, flausen stimmt, wie bereits *SCHMELLER* 1, 592
sah, das *ahd. kiflōs, susurratio, fallacia, flōsari, cassasari, falsi*
loquax, mendax, kiflōsida praestigia, welche *Graff* mit unrecht
2, 266. 276. 278 unter flōsan = falsiosan bringt. der diphthong
oa in flōsari dient dem vorhin beigebrachten *ahd. flaus* = lös
zur bestätigung, man darf also flaus floccus lanus und flause
mendacium vereinen, augas, tricae sind zugleich flocci und globi,
gerade wie zotte und zote, vellus und villus sich berühren.
vielleicht findet sich noch ein *mhd. flōs* und flōse auf und belebt
diese vermuthungen. *SCHM.* 1, 570 flausen ohne l, wie 1, 589 flank
für fank.

FLAUSENMACHER, m. mendax, windbeutel: ein grober knoll
und dabei ein flausenmacher. *J. P. Hegelj.* 2, 48.

FLAUSENTREIBER, m. dasselbe.

FLAUSROCK, m. vestis floccosa, flaus. siehe bei *Voss* 6, 161
das schöne gedicht mit dem refrain:

und zieh den alten flausrock an.

FLAUTE, f. tibia transversaria, gewöhnlich flöte, querflöte, u.
flauto m., fr. flöte f., nnl. fluit, nd. fluit, flēids für fluit
DANNEIL 83, auch *böhm. flauta, flautraver, poln. flut, flutrowers:*

der guckuck überschreit des Phoebus nachtgalien,
ein nächtliches holla durchdringt das fensterglas,
so zierlich kan es kaum aus jener höle schallen,
in welcher Cacus einst mit seiner flaute saz. *GÜNTHER* 588;
könnt ich spielen eine laute,
wüst ich wem ich mich vertraute,
vor dein fenster würd ich treten,
könnt ich blasen auf der flaute. *Platen* 85'.

FLAUTROG, m. flausfusz, trog zum flauen der erze.

FLAUWEN, lavare, flauen, geschrieben wie frauen, trauen
für frauen, trauen:

dasz man zu heller tagesselt
soll ehrlichen welbern und frauen
nachstellen, ihren belz zu flauen.
FRISCHLINORUM Susanna 289;
und hast dich nit vor dieser frauen
gefürcht, gescheuhet ihr zu flauen. 448.

FLECHSE, f. nervus, tendo, sehne, von flachs (sp. 1701, 5),
kaum vom lat. flexus zu leiten, *vgl. hernach flechten:*

und das frohe sternenhau
geuszt den schlummernden gewachsen
neue kraft in ihre flechsen. *FLEMING* 368;

auf meinen ersten hieb blieb ihm die rechte hand nur an
einer einzigen flechse hangen. *Felsenb.* 3, 444; so hält die
natur verschiedene flechsen in der hand, mit denen sie durch
ein geringes zerren sofort das ganze weib unvermerkt ins
laufen bringt. *J. P. Leufelsp.* 1, 15.

FLECHSENHAUBE, f. gewebe von flechsen auf dem schädel.

FLECHSENHAUT, f. dünne und breite flechse.

FLECHSENMASCHINE, f. corpus: meine flechsenmaschine
hat sich noch nicht an jene beweglichkeit gewöhnt, welche
für die veränderlichkeit der befehle nothwendig ist. *J. P.*
grönl. proc. 102.

FLECHSICHT, nervosus. STIELER 492.

FLECHTARBEIT, f. opus viminalis, crales:

und schickt mir des *Lorenz* jungen, den klumpfuss
der so saubere flechtarbeit in weiden und rohr macht.
MÖRIKE Martin s. 77.

FLECHTBAND, n. laenia: wenn du sieben locke meines
heubts flöchtest mit einem flechtband, udd hefstest sie mit
einem nagel ein. *richt.* 16, 13; er aber wachet auf von seinem
schlaf und zog die geflochten locke mit nagel und flechtband
eraus. 16, 14.

FLECHTBREITE, f. latifundium lichenum: von den flecht-
breiten auf dem verwitterten zerbröckelten ruingestein, von
den grashalmen. *Göthe* 43, 422.

FLECHTCHEN, n. taeniola:

ihr meine flechtchen von grüner seide
sollt nicht mehr funkeln im sonnenschein. *Göthe* 11, 117.

FLECHTE, f. crales, leges, textura, goth. flaitō, 1 Tim. 2, 9,
vielleicht flaitō, *ahd. flēhtā, mhd. flēhte.*

1) flechtendes und geflochtenes haar, band, stroh, reis, bei *DIEFFEN-
BACH* 441' plecta, 442' plectula:

senft nun umschlang ihn (den kranz)
welliges haar ringsum, es verbarg ihn hinten die flechte.

Luise 3, 154;

und umwunden bin ich, römische flechten, von euch.

Göthe 1, 264;

ihre wang umspielt in zarten flechten
goldnes haar, vom purpurnetze los. *A. W. Schlegel ged.* 39;
sieht nicht rosen auch ihr, frischblühende flechte zu winden
um den etrusischen krug und die scheitel der büste von
marmor? *Platen* 54'.

s. haarflechte, käseflechte, korbflechte, wagenflechte, zaun-
flechte.

2) lichen, mentagra, impetigo, flechte auf der haut, auch
schwinde, schwindflechte, vergehe genannt: ein gesicht voll
flechten, flechten am hals. *mhd. daz vlēhten. MÖNES ans.* 7, 608.

3) lichen, planta lichenosa, kryptogam, das sich über die felder
breitet. s. flechtbreite. ebenso gebildet ist winde, convolvulus.

4) eine art milben, airo scabies.

FLECHTEN, plectere, texere, winden, weben, goth. flaitan,
flait, ahd. flēhtan, flait, mhd. flēhten, flait, ahd. voderit in

flecht und gar in flechte, wie selbst LUTHER Judith 16, 10 setzt. die dritte person des *sp.* lautet flchtet, gewöhnlich flicht, wo dafür flechtet begegnet, z. b. in der 1, 1074 unter baderhüllein ausgehobnen stelle FISCHARTS, ist es auf ein schwaches flechten, flechtete zu beziehen, wie s. b. SCHUPPIUS bei Wackernagel 3, 729 flechteten und schmückten schreibt oder SCAVERN in der nachher folgenden stelle. *nal.* vlechten, vlocht; *ags.* und *engl.* mangelnd, wie auch *dän.* flette, danach *isl.* fletta von uns entlehnt scheinen, die *alln.* sprache kennt es nicht. *urverwandtschaft* von *πλέκω*, *plicare*, *plectere*, *sl.* plesti, *poln.* pleść leuchtet ein, der verhall zu flechte und falten wurde *sp.* 1300 erwähnt, das *gr.* wort ist ohne *lingualis*, das *sl.* ohne *gutturalis*, welche *plectere* und flechten verbindet. wie *ταυρία* zu *ταύρων* lendere fällt, muss auch flechte band sich berühren mit flechse.

1) *anw.*lich, sowohl das hervorgebrachte werk, als den stof oder das ausdrückend, wumit oder worin geflochten wird, decken, gürtel, ketten, knoten, körbe, kränze, kronen, matten, netze, schürze, seile, stränge, stricke, stühle, zäune, zöpfe flechten, aber auch arme, beine, bart, binsen, blätter, blumen, dörner, finger, haare, locken, rohr, weiden flechten:

mhd. ich und si, wir wurden inne
wol wie minne flhtet arme unt bein.
LICHTENSTEIN 583, 2, vgl.

dā ein man und ouch ein wip
vor liebe wērdent des enēln,
daz sich ir arme und ir bein
von hērsenlieb zesamne wept. 511, 19;
man und wip wērn al ein,
si vlhten arm unde bein. Pars. 203, 6;
wib und nēven die vander
mit armen suo zelnander
gevlhten nāhe und ange. Trist. 457, 3;
sit ich dēn erten bluomen flht. MS. 1, 41^a;
swēr ouch vür ein mūre
ein swachen sūn flhtie. krone 7193;
dēn gurren, die si tuogen hin,
dēn wārn die segele uoder in
zesamene gevlhten. Iw. 4943;
sin hār daz wart gevlhten
und ein borte drūf geleit. tr. kr. 14946.

nhd. und flechten feigenblätter zusammen und machten innen schürze. 1 Mos. 3, 7 (flechtens zamen. H. Sachs 1, 40^a); und flechten eine dornenkrone und satzten sie auf sein heubt, *ahd.* inti flhtentē corona fon thornon, satzen ubar sin houbit. Math. 27, 29; flechten eine thorne krone und setzten sie im auf, *goth.* atlagidēdun ana ina þaurneina vipja usvindandans. Marc. 15, 17; und die kriegsknechte flechten eine krone von dornen und setzten sie auf sein heubt, *goth.* jah þai gadrauhteis usvundun vipja us þaurnum jah galagidēdun inma ana haubid. Joh. 19, 2; welcher geschmuck sol nicht auswendig sein mit har flechten und gold umbhengen oder kleider anlegen. 1 Petr. 3, 3; ir wisset auch was mir geschehen ist, das ich meiner metzen in die zöpfe geflochten bin (nicht aus den banden meiner geliebten komme). LUTHERS br. 3, 9 (vgl. 3, 18 ich bin an Kethen gebunden und gefangen); bei den lieben gottseligen alten, wann die mutter ihre tochter flechtete und schmückte, musste das kind nebst ihr ein geistliches lied singen. SCAVERN goldpredigten 74;

der seigis baut sein nest und flcht stets einen stein,
den er nur finden kann, in reis und moos mit ein.
Rost schäferers. 35. vgl. schäferged. 50;

als ich jüngst ein kränzchen flochte,
sand ich Amorn in den rosen. RAWLERS blumenlese 1, 417;
die knoten, die um unsre wiegenbetten
der wärterinnen einfalt flcht. GOTTKE 1, 397;
die bank, wo meine schwester
cyanenkränze flocht. MATTHIASON;
lächelnd segnet sie die erde,
flcht der ersten garbe bund. SCHILLER 55^a;
und buldiget der furchtbarn macht,
die unerforschlich, unergründet,
des schicksals dunkeln knäuel flcht. 58^a;
nur der körper eignet jenen mächten,
die das dunkle schicksal flechten. 72^a;
ehret die frauen, sie flechten und weben
himmlische rosen ins irdische leben. 80^a;
und flochte sich kränze,
wem die locken noch jugendlich grünen. 497^a;
ich würd in mondenächten,
beim stillen sternentanz,
von wilden liedern flechten
um meine braut den krantz. LEHMAN n. ged. 135;

die finger flechten, in einander schränken oder falten; geflochtene finger, gefallene; bei den sterbenden wird mans gewahr,

o wie flechten sie die händ in einander! Ortno 72; der kaplan flocht aus furcht vor dem thaufuszuboden ein bein ums andre über die schenkel. J. P. Hesp. 2, 96; der verbrecher ward aufs rad geflochten.

2) *intr.* flechten, von kraut, das auf dem boden fort kriecht (*latius serpi*): polei ist ein flechtends kraut, hin und her auf der erden sich anbenkend. BOCK 18; unter diesen flechten zwo heftiger dann die dritt. 30; der wild thymus ist wie der heimisch thymus mit blumen und blettern kurz auf der erden flechtend 33. bildlich: ein unkeuscher gedank flechtet immer meder für und für (*greift* immer weiter um sich). KEISERSBERG sibem schwerter.

3) *abstract.*

und es sel in ein geflochten
nach aller forme antwort und klag. fastn. 389, 34;

und haben (die papisten abendmal und messe) doch daneben so nahe in einander geflochten, das der gemein mann nichts hat unterscheiden können. LUTHER 6, 119^a; merk aber und vergisz nicht, das ich oben angezeigt habe, wie Christus in diesem spruch sein und des vaters erkenntnis in einander flchtet und bindet. 6, 178^a; und doch das man seine beweisung nicht möge tadeln, feret er zu und machet das argument stark, flchtet und knupfet die beweisung in einander, das es gewaltiglich schleuszt. 6, 226^a; von den teutschen diphthongen und geflochten silben, als do sein gschl, gñ, bdr. ICKELSAUER d1; verschränkte syllogismos in einander flachten. ROMPLER 8; labyrinthische perioden flechten, bei welchen man dreimal athem holen musz, ehe man einen ganzen sinn fassen kann. LESSING 6, 136;

doch mit des geschickes mächten
ist kein ewger bund zu flechten. SCHILLER 78^a;
verwegener, was unterfangt ihr euch
in euren blutgen frevel mich zu flechten? 433^a;
auch mit Proserpinens gatten,
mit dem schwarzen fürst der schatten,
flechten wir den ewgen bund. KÖRNER 1, 114.

4) sich flechten:

mhd. diu rōse und diu rēbe sich flht
zesamene in dēr erden. ULN. Trist. 5610;
wie dīz gesinde vechte
und er sich drunder vlhtie
mit sin selbes krefte. tr. kr. 6292.

nhd. kein kriegsman flcht sich in hendel der narung (*vulg.* implicat se negotiis secularibus, *goth.* dugavindīþ sik gavaurkjam þizōs aldais). 2 Tim. 2, 4;

das (wort) wolstu gott bewaren rein
für diesem argen geschlechte,
und laß uns dir befohlen sein,
das sichs in uns nicht flechte. LUTHER 8, 364^a;

das ich nicht mit heucheln mich in die schuld flechte. br. 3, 196; wer sich auf einmal viel sachen unterstehet und flcht oder dringet sich in fremde hendel. MATTHEUS 151^a; die wurzel mit vielen faseln, damit sie sich in die erden flchtet. TABERNAEMONT. 1807; sie reichten ihre hände, die finger flochten sich. s. aufflechten, ausflechten, bedechten, durchflechten, einflechten, entflechten, verflechten, zu flechten.

FLECHTENARTIG, *impetiginosus*.

FLECHTENBÄUMCHEN, *n. cassia alata*.

FLECHTER, *m. lexiator viminum*, vgl. gürtelflechter, korb-flechter, stuhlflechter, wagenflechter.

FLECHTGRAS, *n. triticum repens*.

FLECHTKRAUT, *n. cassytha*.

FLECHTMOOS, *n. muscus repens*: es würde mir zu viel platz wegnehmen, wenn ich die sippschaftsbäume beider höfe mit allen ihren heraldischen blättern, wasserschöszlingen und flechtmoosen für den leser hinsetzen wollte. J. P. Tk. 1, 76.

FLECHTSTUHL, *m. geflochtener stuhl*.

FLECHTWAGEN, *m. korbwagen*. ungr. Simpl. 15.

FLECHTWERK, *n. opus vimineum, craticum*:

hierauf schlrmt er die seiten entlang mit dem weidenen flechtwerk. Od. 5, 256;

weil er bei mehr ehr- als weiberliebe über kein flechtwerk rötter wurde als über das eines korbes. J. P. Tk. 2, 170. das *sl.* plot saun entspringt schön einfach aus plotu, flechte.

FLECK, *m. n. gen.* fleckes, *pl.* flecke, mengt sich mit dem schwachen flecke und das genus schwankt, wie die belege ergeben. *ahd.* flēch, *mhd.* vlēc, mit 2 nach den reimen und dem abgelauteten flicken; war das wort schon gothisch, so müste es fliks oder flik gelaute haben. ein *alln.* flik pannus ist weiblich und

vielleicht besser *flik* zu schreiben, das *ags. flicce perna*, engl. *flicht* darf wol in die verwandtschaft gezogen werden.

- 1) grundbedeutung scheint *pannus*, *lacinia*, *lappe*, *fetse*, mhd. *hie lac ein loc*, dort ein fleck der hüben und des hares. Helmsbr. 1890;

mir hanget alleg noch an
ein vlec der alten kürsen min. HELLS. 9, 42,

bildlich, mir hängt noch ein fetze des alten gewandes an, der allen gewohnheit; man muoz ez in ze flecken zersneiden, hie daz rôte in daz wige u. s. w. BERTHOLD 293. mhd. fleck oder stuck *pecies*, voc. 1482 h 8^r; fleck, flick, lappe, *immissura*. DASYP. 327^r; fleck, *immissura*, *frustum*, *fragmentum panni*. SERRANUS *synon.* 70^r; einen fleck aufsetzen auf den riss im kleid oder schuh, einen schuh flecken, beflecken = *ficken*; man bletzt nicht neue flecke auf alte juppen;

für das loch ist zu clain mein fleck. *fastn.* 701, 26;

als aber sein junker zu schreien anfieng, setzte er den fleck hezlich neben das loch (*versah ers gewaltig*). *Simpl. vogel-nest* 1, 3; der schneider hat einen fleck vom tuch genommen. *wegkürzer* 9^r; so du an den wind kommst, so weht er dir alle flecke von der haut. GRYPHIUS 1, 766; so fern ein loth safran nicht völlig in die schachtel gieng, solle er den überrest nur der magd in den fleck (die schürze) schütten. MEGERLE *ndrinnen* 72;

sein hochzeitrock ist zwar nicht nett,
hier gleist ein fleck, dort hängt ein lappen,
wie an den bunten bettlerkappen,
und an Menantes quodlibet. GÖTTNER 1106;
kaum hatte noch des schneiders hand
dem affen ein erlickt gewand
von bunten flecken umhangen. GELLERT 1, 262.

das *mlat. pecies*, *petacium*, *pictacium* besagt auch nichts anders als fleck, bletz, lappe. DIERFENBACH 418^r. 433^r. dieses fleck haben die Böhmen in gleicher bedeutung von uns entlehnt. JUNGMANN 1, 547^r. vgl. badesleck, brustleck, ermelfleck, haubensleck, hausleck, spitzenleck.

- 2) aus dem schneiden der lappen folgt die vorstellung des aufschneidens, prahlens:

der bringet einen schwank, der schneidet einen fleck,
den Polyphemus selbst nicht sollte tragen weg,
der sagt neue mår, der bapst sei luthrisch worden.
FLEMING 166;

der poet schneidet einen fleck daher, den Polyphemus kaum wegschleppete. *reime dich* s. 74; hieher gehören auch alle aufschneider, die von schlachten, reisen und frauengeneuzen grosze flecke schneiden. *complimentbüchlein* von 1654 im weimar. jh. 1, 323; sich einen fleck machen, *gross thun*, sich etwas einbilden.

- 3) der *pl. flecke* bezeichnet felsen fleisch: fleck, kuttelfleck, *abligumma* (l. *ablegumina*) *pluralis numeri*, *partes extorum*. voc. 1482 h 7^r (DIERFENBACH 3^r);

hier um so bit ich uwer störe,
würste, flecke, wampen zu dem fure.
MONZ *altd. schausp.* 129, 691;

eh ich dich würg und erbelsz,
mit den sänen und zu flecken reisz. R. SACHS V, 345^r;
er schlang es auf bei groben flecken,
im blieb ein bein im hals bestecken. WALDIS 1, 6.

ebenso der bühn. *pl. fleky*, stücke von fleisch und eingeweide bei den fleischern und in der küche, wozu der lit. *pl. blėkai* gekrüste stimmt, kein *sg. blėkas* wird angeführt.

- 4) sehr häufig erhält fleck den sinn von ort, platz, stelle, wie man auch sagt ein stück, fetze landes, gerade so geht das finnische *paikka* (*lacinia*) über in die vorstellung von locus.

a) dann die übrigen waren in der vorstat, welches ein hübscher fleck was und vil volks darinne. *Aimon* f 3^r; lieszen einen groszen fleck alt kiefen holz verkaufen. SCHWEINICHEN 1, 338;

kein ort war ihr mehr angenehm,
kein fleck zur welde mehr bequem.

ROST *schäfererz.* 16. *schäferged.* 21:

ich kenne schon ein brav fleck davon (von Thüringen). GÖTTE bei Merk 1, 93; das schöne fleck, das gemeindegut war und das der gerichtshalter zum garten einzäunen lassen. GÖTTE 15, 28; kamen sie an ein eben fleck, so gieng es desto langsamer. 27, 32; die liebe gibt mir alles und wo die nicht ist, dresch ich stroh. das malerische fleck geräth mir nicht, und ein ganz gemeines wird freundlich und lieblich. *am fr. v. St.* 1, 49; da stand dir ein fleck, der war doch nicht anders wie blau tuch, so besät mit veilchen. FALKS *Joh. v. d. ostsee* 1, 166; wo ein schöner fleck ist, da schmeiszt der teufel ein kloster hin oder einen edelmann. SIMROCK 2503.

b) der rechte oder unrechte fleck: das war nicht der rechte fleck; den rechten fleck rühren, treffen, *rem acu tangere*; der barbier konnte nicht auf den rechten fleck des aders lassen kommen; ich habe genug dran und finde dasz sie aufs rechte fleck gestochen haben. WIELAND bei Merk 2, 77;

sie schweigt und gräbt getrost. ha ha, nun klingt es hol,
nun wird der rechte fleck bald kommen. GELLERT 1, 210;

dasz die autoren selbst doch auch nicht immer den rechten fleck zu treffen wusten. GÖTTE 24, 171; drei dinge, fieng er an, sind bei einem gebäude zu beachten, dasz es am rechten fleck stehe u. s. w. 17, 96; freilich kannte ich ihn schon längst als einen guten kopf, versehen mit allerlei feinen kenntnissen, dem auch das hertz nicht am unrechten flecke säste. BÜRGER 243^r.

- c) der schwarze fleck in der scheibe:

Tartaglia! mein seel! ins schwarze fleck
geschossen. 'mitten hinein, so wahr ich lebe'. SCHILLER 591^r
wo man auch verstehen kann *macula*, wie mhd.

er nam alberina staba,
sneid in die rinte lewā abe,
lie dar ane suarze vlecche,
ettawā wige plekchen. *Diut.* 3, 80.

der faule fleck, die faule stelle: das gehirn des dieners fieng am faulen flecke des herschaftlichen kopfes, wie ein apfel am andern faulnis auf. J. P. KOMET. 2, 140. der einzige fleck: siehe schlange, das war der einzige fleck der vergebung. SCHILLER 211^r.

- d) der alte fleck: der baum steht immer noch auf dem alten fleck;

wenn mir der kopf am alten flecke steht. GÖTTE 11, 133;

wir blieben auf dem flecke halten, bis dasz sie vorüber waren. 30, 293; einer der zweikämpfer blieb auf dem flecke; er war immer der erste auf dem fleck; er kommt wieder auf den fleck, von dem er ausgieng. HEBEL *schalk.* 3.

e) vom flecke kommen, gehn, rücken, weichen, sich rühren, regen, *loco movere*, *promovere*: vom flecke zum zwecke; so wie marsch commandiert wird, müssen die reiter den pferden die spornen alle auf einmal geben, damit sie zugleich vom flecke kommen. *oeuvres de Fréd. le gr.* 30, 104; man hat oft ein paar tausend meilen gemacht, wenn sie geschworen hätten, dasz wir nicht vom flecke gekommen wären. WIELAND 11, 260;

eh wirst du nicht von diesem flecke kommen,
bevor ich nicht den urprung deiner flucht vernommen.
ROST *schäferged.* 40;

gib nur den schöps heraus, eh geh ich nicht vom flecke. 111;

so geh nur vom flecke. sehe nur nach, am ende liegt sie gar im bette. GÖTTE 11, 106; nie ist mirs so leicht (im lausen) vom flecke gegangen. 16, 32; so läßt die zugluft die wolken nicht vorbei, sondern kämpft mit ihnen und dem winde der sie trägt, hält sie auf und macht ihnen wol stundenlang den weg streitig. diesem kampf sahen wir oft zu ... und wenn wir eine stunde gegangen waren, konnten sie noch kaum vom fleck. 16, 274; so haben sie den vater, der nicht vom flecke gewollt, vor sich her getrieben. 16, 292; die gegenstände rückten nicht vom flecke. 24, 100; durch ihn kamen wir diesmal vom flecke. 30, 133; daher sich denn die da droben eben so wenig vom flecke rühren sollen. 38, 272; autorität ist hauptsächlich ursache, dasz die menschheit nicht vom flecke kommt. 50, 133; da nichts recht vom flecke wollte, habe ich indessen geordnet. GÖTTE an Knebel 81.

f) einem auf den fleck, auf eine gewisse stelle helfen: übrigens hab ich etwa ein halb dutzend märchen und geschichten im sinne, die ich als den zweiten theil der unterhaltung meiner ausgewanderten bearbeiten, dem ganzen noch auf ein gewisses fleck helfen und es alsdann in der folge meiner schriften herausgeben werde. GÖTTE an Schiller 417.

g) von einem flecke, von einem punct, einer stelle aus: wie in jedem menschen spuren übrig bleiben, wenn er bei groszen handlungen gegenwärtig gewesen ist, wie er sich von diesem einen flecke gleichsam grösser fühlt. GÖTTE 16, 269.

- h) zuweilen steht fleck *pl. flecke* für das schwache flecke *pl. flecken* in der bedeutung von *macula*, *naevus*, *labes*:

ich bin der perle gleich, die flecke hat bekommen,
und von der krone weg an schlechte häuse muss.
POL. *stockf.* 356;

her von der ostsee bis gen Sinas
ocean herrschet ein edler jüdling,
der hat den nemens flecke verfligt. KLOPSTOCK 7, 46;

noch seid ihr sieher, noch laßt nicht so weit
mit ihm (dem mustel). ihr seht, er ist so ziemlich noch
im stande. nur der eine zipfel da
hat einen garstigen fleck. er ist versengt,
und das bekam er als ich eure tochter
durchs feuer trug. 'es ist doch sonderbar
dass so ein böser fleck, dass so ein brandmahl
dem mann ein bessres zeugnis redet, als
sein eigner mund. ich möcht ihn küssen gleich
den flecken!' LASSINE 2, 247;

wo zuletzt in den schwachen acc. eingelenkt wird.

FLECKCHEN, n. böhm. ňček, s. flickchen.

1) angulus, eckchen, stielchen, plätzchen:

nicht ob diss fleckchen land, dass dritthalb ziegen nährt,
dem junker Hans, dem junker Jörg gehört?
WIELAND wth. des Paris 50;

es sollen schöne blumen in den beeten
die breiten wurzeln schlagen, rein und stierlich
soll jeder gang und jedes fleckchen sein. GÖTTE 9, 235;
gaben ihnen doch das fleckchen land. SCHILLER 340';
läßt mich denn niemand ein
und gönnt mir auch ein fleckchen,
in all den häuserreihen
ist denn für mich kein eckchen
und wär es noch so klein? RÜCKERT 246;

nicht aufgeräumt? ja das ist immer das ende vom liede,
wenn ich die wahrheit sage, wenn ich das fleckchen treffe.
GOTTER Jeannette 1, 1; ein jeder dämmert auf diesem erden-
rund sein fleckchen wie der andre. FR. MÜLLER 2, 41.

2) macula, labecula: an dem gewand ist kein fleckchen,
kein unthätchen; auf seiner ehre sitzt kein fleckchen.

FLECKE, m. gen. flecken, pl. flecken, ahd. flēccho, gen.
flēcchin, pl. flēcchon, mhd. vlēcke, vlēcken, nhd. aber häufig
mit übler färbung der schwachen form flecken, gen. fleckens.
erträglich ist der nom. sg. fleck.

1) macula, nota, der angesetzte lappe macht das kleid bunt,
alles gefleckte ist scheckig: flecken auf der haut, sommersflecken;
flecken auf dem pantherfell, auf der fischhaut, an dem ge-
fieder; ein weisser hund mit schwarzen flecken; blaue flecken,
livor et cruor;

ich wil dir jetzt plob flecken machen. AYERER fastn. 8';

wo unter den hecken
mit goldenen flecken
der schatten sich mischt,
da läßt man sich nieder. SALIS 75;

da sprossen hundert bräunlich rousse flecken,
die zum verdruß die weisse haut bedecken. GÖTTE 41, 78.

s. dintenflecke, fettflecke, obstflecke, ölflecke, schandflecke,
schmutzflecke.

2) labe, unreinheit, befleckung: ist das der böse flecken,
der an mir ist? buch der liebe 290, 1; den flecken der unehre
abwischen. pol. stockf. 361;

dieser hiederseele flecken
rüge keine lästerung!
denn was flecken war, vermodert,
nur der himmelsfunke lodert
einst, gelutert, zur verherlichung. BÜRGER 15';

den tod kannst du leiden, aber nicht ertragen den flecken
in deine jungfräuliche ehre (statt an deiner). KLINGER 2, 155;
so tilgt er den flecken in die (an der) ehre. ebenda; du hast
einen flecken in dein kleid gemacht, ich kann den flecken
nicht herausbringen, nicht wieder auswaschen.

3) locus, stelle, wie fleck 4.

mhd. ǃf sāzen si dō
und riten doch unvērre.
Guivreiz dēr hērre
fuorte si ǃz dēm wēge
in gāmēlicher pfēge
an einen wisefflecken. ER. 7035.

ahd. für vicus, gotth. veihs, ahd. wicb, übrig in weichbild, ge-
wöhnlich einen offenen ort, im gegensatz zur ummauerten stadt
bezeichnend, zuweilen auch allgemeiner nur wohnort ausdrückend:
das land hat schöne städte, bevölkerte flecken, anmutige
dörfer, wie man fr. ville, bourg, village, engl. town, borough,
village unterscheidet;

die sassent uf dem land
in dorf und offen flecken. SOLTAN 300;

steckt den flecken allenthalben mit fewr an. Aimon f3'; man
sollte die häuser abbrechen, die flecken auf den boden
schleifen. KINCORP wendun. 469';

die trübe sonn entblöst ihr blutig angesicht,
den jammervollen stand der nahgelegnen flecken
und das verbrannte land der äcker zu entdecken.
GUTHRIE 1, 540;

stadtschreiber des königlichen fleckens Schüttstroh. 1, 833;
gingen also die strasse fort bis wir abends in einen kleinen
flecken kamen. Jucundiss. 155; und fange oft an zu wünschen,
dass ich nirgends als in dem kleinen gebürgischen flecken,
in dem ich geboren bin und bloss unter dem namen eines
ehrlichen mannes bekannt sein möchte. GELLERT 8, 9;

die lawinen hätten längst

den flecken Altdorf unter ihrer last
verschüttet. SCHILLER 535';

des morgens kommen aus den fernen flecken
sur stadt herein landleute, weiss vom rolfe,
mit ländlicher musik, schalmel und pfeife. RÜCKERT 289.

MÖSER osw. gesch. 2, 55 schrieb 'das heutige flecken lburg', nach
dem nd. 'dat blek, welches sich freilich mit fleck berührt. spätere
ausgaben ändern 'der heutige'. vgl. marktflecken.

FLECKEISEN, n. ungeschmeidiges eisen. s. flecket.

FLECKELN, sarcire calceos, die schuhe flecken, flecke daran
setzen. verschieden davon fleckeln, fläckeln, schmeicheln. STALD.
1, 375, das zu flehen gehört.

FLECKEN, 1) sarcire, kleider, schuhe flecken, ausbessern.
s. flicken.

2) succedere, vom fleck gehn, von ställen, vorwärts gehn, un-
persönlich:

seit der Leipziger fatalität
wollt es eben nirgends mehr flecken. SCHILLER 322';

ich hatte mir vorgenommen, den zweiten theil des Tasso bis
ostern auszuarbeiten, aber es will noch immer nicht flecken.
GRIES; ich bin ziemlich fleiszig bei der geschichte gewesen,
ohne dass es recht fleckt. NIEBUHR leben 2, 335; drum wollt
es mit der arbeit auch nicht flecken. ARNIM schaub. 2, 308;
es hed em wüest gflückt, ist ihm schlecht geglückt. STALDER
1, 375. vgl. flecken.

3) maculare, maculis notisque aspergere: das öl, die dinte
fleckt, macht flecken; das obst fleckt; schwarze kirschen
flecken, schmutzen, les cerises noires font des taches;

die nackten leiber mit farben gefleckt,
die schultern mit wilden häuten bedeckt.

KRETSCHMANN'S Rhingulph 90;

dort, das gewand vom schatten gefleckt der beweglichen blätter,
sasz sie und stickt. Voss 2, 7;

ach dieses mit tag und nacht gefleckte gefilde (auf welchem
schatten und sonnenschein sich jagen). J. P. Hesp. 3, 216. auch
das zeichnen des holzes zum fällen nennen die forster flecken,
anflecken.

4) maculari, maculam trahere, schmutzen: weisse kleider
flecken leicht;

die schlaue welt hat lose gäste,
und schwebt in bosheit, furcht und list,
dass auch das leben tugend heisst,
das heimlich fleckt und auszen gleiszt.
WISSE pol. nächer 86.

5) inquinare, bestecken:

hier hat der jahre staub den adelsbrief versiegelt,
den blut und moder zwar, doch kein verbrechen fleckt.
GÜNTHER 1073.

FLECKEND, maculam trahens, flecket, fleckig, gefleckt: dass
seine schaf mehr fleckende als weisse lämmer gebracht.
AYERER proc. 1, 7.

FLECKENFREI, labis expers, integer:

jedwede tugend
ist fleckenfrei bis auf den augenblick
der probe. SCHILLER 284'.

FLECKENHAUT, f. cutis maculis sparsa: wenn ich vor dem
tiger gewarnt haben will, so darf ich seine schöne, blen-
dende fleckenhaut nicht übergehen. SCHILLER ...

FLECKENKRAUT, n. scutellaria, cetrinthe major.

FLECKENLOS, fleckenfrei: ein fleckenloses, unbeflecktes leben.

FLECKENPUTZER, m. qui purgat maculas, fr. dégraisseur.
die muller golles von Alocha:

weint so sehr, dass man ihr kleid,
seit man den tempel eingeweiht,
ob hundert alte weiber gleich
zum vornehm von dem himmelreich
den heiligen saum zu küssen gehen,
beim fleckenputzer nie gesehen.
H. L. WAGNER confleable ersählungen 1774 s. 12.

FLECKENREIN, fleckenfrei.

FLECKENWÄSCHER, m. damasche.

FLECKER, m. böhm. flekč, sarcinator, flicker. auch was
flecketeder.

FLECKET, maculosus, sparsus, böhm. flekatý. SERBANUS synon.
70': ich wil heute durch alle deine herde gehen und aus-

sondern alle fleckete und bunte schafe. 1 Mos. 30, 32; und sihe, die böcke sprangen auf die sprengliche, fleckete und bunte herde. 31, 10; flecket zihn (sinn) ist herter und unschmeidiger umbs kiz willens, es gibt aber gut und bestendig geschirr. MATHESIUS 100; ein kleid in roten wein gedunkt nicht rein gewaschen, sondern vielmehr flecket gemacht wird. *aller weis. lustg.* 138.

FLECKFIEBER, n. *febris peptialis*: so aber eilte der tod mit Solandens eltern fort, dasz sie beide an einem fleckfieber innerhalb zweien tagen dahin starben. *pol. stockf.* 13; gleich nach seinem tod ist er pechschwarz worden, woraus man gesehen, dasz das fleckfieber sich zu den blattern geschlagen. *Liselotte* s. 421; wem also alle gichtknoten, fleckfieber und blei oder silbercoliken des menschengeschlechts nichts sind als eine andere art von wolbefinden. J. P. *Hesp.* 2, 220; die constitution der Deutschen ist gesund genug, um dem fleckfieber des witzes weniger ausgesetzt zu sein als andere völker. *uns. loge* 1, 135.

FLECKHAFTIG, *maculosus*: und alles das do wird braun und fleckhaftig und manigerfarb, als wol under den schafen als under den geizzen, das wirt mein lon. *bibel* 1483, 19 — 1 Mos. 30, 32, bei LUTHER: was nu bund und flecket fallen wird, das sol mein lohn sein.

FLECKICHT, dasselbe:

schwarzer ursprung, fleckicht leben
kan sich hoch bei hofe heben. *Logau* 1, 174, 33.

FLECKIG, dasselbe: junge hirschkalber sind fleckig; der treue Matthieu, dessen fleckige seele sich vor jedem anders drehte. J. P. *Hesp.* 4, 89. *bergm. wie* flecket: fleckiges, *hartes, ungeschmeidiges sinn.* s. viel fleckig, tausend fleckig.

FLECKKEHLCHEN, n. *motacilla variegata*, wie rothkehlchen.

FLECKLECHT, *maculosus, varius*: wo kumpt es her? oben her von unsern eltern, die haben ab diesem blenklechten steblin getrunken, ein gemüstes (*gemischtes, buntes*) leben geführt, und wir in (ihnen) nachkommenden hant es in uns getruicket, in nach gefolgt, und die uns nach kommen, werden denn ouch also fleckleht und blenklecht, es ist mit einem solchen gemüsten leben glich wie mit Jacobs schaffin. *KEISERSBERG bilger* 41.

FLECKLEIN, n. wie fleckchen,

1) *macula parva*: 'der vogel' heizet das flecklein im weissen des eies. *KEISERSBERG schif der pen.* 112.

2) *viculus*: es musz ein jeglich dorf und flecklein einen eigenen pfarrherr haben. *LUTHERS tischr.* 1, 14.

3) *panniculus, luchstücke*: endlich fühlte ich in schubsack, da fund ich noch etliche flecklein, die ich zu mir gesteckt, die stickte ich zusammen und machte ein börtlein davon, dieses verkaufte ich und bekam davor 3 groschen, wer war froher als ich? *unw. doch.* 376.

FLECKPOLSTER, n. *geflicktes polster, eine schelle.* *fastn.* 255, 6.

FLECKSCHREIBER, m. *scriba vici*, wie dorfschreiber, stadtschreiber. *Fuchsmund* 216, 217.

FLECKSEIFE, f. zum ausmachen der flecken.

FLECKSIEDER, m. der thierringeweide zubereitet. s. fleck 3.

FLECKSIEDERN, schmutzig wie ein flecksiedern wammesz. *SCHWABE tintenf.* A 5.

FLECKSTÜCK, n. *panniculus, fetze, pleonastisch*, da fleck bereits dasselbe besagt: in fleckstücken zerhauen. *MÜLNER* 184.

FLECKSUCHT, f. was fleckfieber.

FLEDE, f. *phlebotomum, fiede*: tief und wol bepickt mit der fieden. *FOREN* 199.

FLEDERFLITZCHEN, n. *name eines vögels, nach dem reim*:

flederflitzchen, flederflitzchen saz auf einer stangen,
hat ein gelbes hemdchen an und liesz die hosen hangen.

wol flügel für hosen zu setzen. flitzchen, flitzen ist flattern.

FLEDERGEIST, m. *flattergeist*: vor solche fledergeister, die einmal herhorchen und darnach wieder abziehen, davor bedanke ich mich. *WEISE liebesalliance* 203.

FLEDERHAME, m. *sagena, rete, ein fischergeräth, dessen schildernung uns entgeht*: item der eng flederhame soll auch von ostern bis uf sant Bartholomeustag (24 aug.) verboten sein. *Neckarsfischerordn.* von 1502 in *MONE zeitschr.* 4, 90.

FLEDERMAUS, f. *vespertilio, nyctis*, *ahd.* fledarmūs und daneben fledremūstro, *GRAFF* 2, 873, im *vocab.* s. *Galli* 198, nach *LACHMANN* und *GRAFF* 1, LXVI *abschrift*, fespertilia fledarmi, *mhd.* vlédarmūs, vlédramūs, *ahd.* im *voc.* 1482 h 8' fledermaus, bei *DASTODIUS*, *FRISIUS*, *MAALER* fledermaus, bei *LUTHER*, *ALBERUS* u. a. m. fledermaus, *nhd.* vlédarmuis, gekürzt vleermuis, III.

engl. flittermouse. *statt* fledermaus *hin und wieder* fledermaus (*sp.* 1405), *wie* für flederwisch federwisch (*sp.* 1410).

fledär setzt ein *goth.* flipr voraus, *wie* fledara flpra. in flpra ausgefallnes l anzunehmen hat doch grosses bedenken, fledermaus musz verderbnis oder leuschung sein, die fledermaus ist ja gerade ungefedert, federlos. fledermaus bedeutet offenbar flatternde, schwirrende maus und kann nur aus den uns noch nicht ganz enthillen formen des wortes flattern erklärt werden, über welche *sp.* 1731 vermuthungen gewagt sind. zur flatternden maus stimmt auch das *dän.* flaggermaus, *isl.* flagurmús, von flagre, *isl.* flögga flattern. *isl.* fledurmús mag erst nach unserm wort gebildet sein. neben *engl.* flittermouse begegnet rearmouse, rermouse, *ags.* breademús und bei *WRIGHT* 77 hreremús, die kaum anklingen an jenes *ahd.* fledarmi, worin gar nicht mūs enthalten scheint. völlig ab liegt die heute übliche englische benennung 'bat'.

1) *mhd.* ein vderlöstiu vlédarmūs. *MS.* 2, 144;

diu vlédarmūs diu dunket ein vogel, swenne sō si fluget.
2, 234;

uns seit diu schrift, dag unser ain nāch gotes kunst sich rīhte,
sam gegen des lichten sunnen schin dē vlédarmūse gesiht.
MSH. 3, 414.

nhd. und dis solt ir schewen under den vogeln, das irs nicht esset ... den huhu, die fledermaus, die rordommel u. s. w. 3 Mos. 11, 18. 5 Mos. 14, 16; zu der zeit wird jederman wegwerfen seine silbern und gülden gützen in die löcher der meulwürfe und der fleddermause. *Es.* 2, 20; kumpt daher eine fleddermaus aus eines officials winkel, on zeugen und on gottes befehl. *LUTHER* 5, 234; wenn wir ewer fledermaus oder nachteule, nemlich ewer widerrede nicht betten begert noch haben wöllen. 5, 277; die naked fledermaus süget des abents. *STEINBÖWEL Esop* 1555, 50; wenn man ein rauch macht mit epheu, so fliegen alle fledermaus von dannen. *HERR feldbau* 116; nun ich wünsche noch einmal, gott bringe die lichtscheuende fledermaus zum erkenntnis. *WEISE erz. vort.*;

halb vogel und halb maus
flog sie und hiesz die fledermaus. *GLEIM fabeln* 2, 21.

2) mit der fledermaus wurde mancherlei zauber geübt, s. b
wer sie bei sich trug, konnte des gegners waffen unkräftig machen

er ist hin, bat uns hie gelassen,
er het im busn ein fledermaus,
darmit schlug uns den armbrust aus. *H. SACHS* V, 341.

vgl. fledermaushaar.

3) unter fledermaus verstand und versteht man den schmetterling (flüterling) der abends in das licht fliegt:

er tuot mir als dēr vlédarmūs dag flieht. *MS.* 1, 9,

wo die andre lesart gibt: dēr viwerstēln (*oben* *sp.* 1441). im *voc.* ex quo heiszt es papilio ein zweifalter vel fleddermusche. *ALBERUS* hat zu fleddermaus auszer vespertilio auch: papilio, vermiculus alatus, hepiolus, quo nullum animal imbecillius est, fleddermaus odder zweifalter, fliegt ins licht. noch heute sagen Pfälzer und Odenwälder für schmetterling fledermaus, für vespertilio speckmaus, weil sie an den speck in den schornsteinen gehn soll.

4) fledermaus ehmals für grüschel, vom adler darauf, der verzerrt aussieht:

und wenna im dritten himmel wār,
so acht ichs keine fledermaus. *BÜCHER* 71.

5) fledermaus, dachfenster. *HELT* 119.

6) fledermaus, steckbrief, gerichtliche vorladung. *SCHM.* 1, 585.

FLEDERMAUSCHEN, n.

wär ich nur das fledermauschen,

das um ihre müße schwirrl

HÖLTY petrarch. bettlerode str. 2.

FLEDERMAUSFLÜGEL, m. die flatterhaut der fledermaus und ähnlicher thiere.

FLEDERMAUSHAAR, n.

froschsehn thun wir auch daran,

fledermaushaar, hundessahn. *SCHILLER* 572.

FLEDERMAUSHERZ, n. wenn ihr liebhaber von irdischen gerichten seid, will ich hier etwas aufstischen, das eure gäumen reizen soll, von wolfsleber, fledermausherzen u. s. w. *FRIEDR. MÜLLER* 2, 153.

FLEDERMAUSHIMMEL, m. denn solk männeken müten stigen, wo nit op de pregstul (*die kassel*), doch de orgel, die ist wol etwas höher und dem fledermaushimmel näher. *Garg.* 140.

FLEDERMAUSLAUS, f. *acarus vespertilionis*.

FLEDERMAUSMASKE, f. lustigkeit ist die beste fledermausmaske des nehmens, sogar des geizes. J. P. *homel* 1, 2.

FLEDERMAUSSINN, m. man hat den fledermäusen, weil sie auch wenn ihnen die augen ausgestochen sind, mit derselben sicherheit ohne anzustoszen fliegen, den sogenannten fledermaussinn zugesprochen. *SNELL in der Minerva 1847* 2. 401. *neuere beobachtungen stellen die fledermaus als ein kluges, gutmütiges thier dar.*

FLEDERMAUSWINKEL, m.

zudem, wer weiss wo er umb seucht,
vor uns in fledermäusen winkel kraucht. *ATYER 436*.*

FLEDERN, *volitare*, mhd. vlēderen (wb. 3, 338*). 2. flattern, flütern.

FLEDERN, mit dem flederwisch abkehren, 2. abfludern.

FLEDERRATTE, RATZE, f. eine art grozzer fledermäuse.

FLEDERWISCH, m. *scopulae plumae*, gansflügel zum abkehren, federbesen, zuweilen federwisch (sp. 1410) geschrieben, nml. vederwisch, auch spöttlich für prügeln, säbel, degen: wir haben unseren flederwisch gefunden, der kan uns abkehren, seh, seh, gesell, bist auch noch stäubig? *Garg. 135**; man wird euch die eichene flederwisch allzeit warm überlegen, wo anderst das sewer nicht abgeht. *FISCHART grossm. 16*, bei *RABELAIS: il y aura de bien chauffez, si le fourrier ne s'endort* (sur warnung gesagt den protestanten, welchen der holzstoss drohe); ich wolt all tag eins iren leib mit guoten eichen flederwischen so rein erpleuen. *fastn. 75, 9*;
fehlt er, so wöll wir sein nicht fehlen,
in mit dem eisern flederwisch strehlen. *ATYER 274**;

ein hochmüthiges, damals noch unverheirathetes frauenzimmer nennete die jungen mannspersonen so noch ledig, vesper oder abendknechte. der alsobald ein geschwinder und hurtiger geist mit erzählung einer artigen geschicht von verlebten jungfrauen begegnet, welche nachdem sie viel gewehlet und gewartet, zuletzt in einsamkeit verbleiben und flederwische verkaufen müsten. *GRYPHIUS 1, 953* (a. 1662);

nimm was du wilt. ich will allein die zeit vertreiben.

'so wilt du für und für ein vesperknecht verbleiben!'

wer einsam ist, vertreibt die zeit in höchster ruh.

'wer so verschimmelt, bringt die zeit gar übel zu'.

verschimmel ich, so putz mich ab mit flederwischen! 2, 68;

andere erzählen von einer spröden jungfrau, die jedem ihrer freier mu dem flederwisch nachzukehren pflegte und endlich so arm wurde, dass sie flederwische auf dem markt feil hatte;

komm ich in den alten haufen

und muss flederwisch verkaufen;

bring dirs, in gesundheit aller flederwisch! fr. *Simpl. 1, 47*;
Jerg, es gilt dir auf aller ehrlichen flederwischen gesundheit. 1, 57; hier ist Eberhard mit dem flederwisch drüber her gefahren und hat nicht so aufrichtig als sonst geschrieben. *Felsenburg 3, 331*; flederwische, *litterae inanes*, schlechte gemeine briefe, bonus dies briefe. *STIELER 238*; worauf denn Beau des abends gewöhnlichermassen zu tische gieng und sich nicht das geringste merken liesze, als habe er an diesem tage seinem tischpatron flederwische zu kaufen gegeben (ihn angeführt). *Salinde 317*; und hebt eine kanne bier wie eine mütze weg, als wens ein flederwisch were. *SCHOCH stud. leben D3*;
drum must du bei verlegnen waaren den flederwisch verkaufen stehn. *GÜNTHER 944*;
der künstler Dädalus fliegt mit zwo flederwischen. 1097;
heraus mit eurem flederwisch!
nur zugestoszen! ich pariere. *GÖTTE 12, 195*;
hervor den degen in der hand,
raus, feurig, frisch
den flederwisch! 57, 166.

FLEDERWISCHJUNGER, f. ein armes, junges mädchen, das flederwische feil hat: weiss Sylvia schon wie es in der welt zugehe? 'ob sie es wisse? es scheint, du verstehst nicht, dass man nicht mehr nach der alten weise lebe und dass die kleinen mädlein besser wissen, was die widder vor hörner tragen, als da wir jung waren, eine zimliche flederwischjunger'. *GRYPHIUS 1, 877*.

FLEGEL, m. *flagellum gravis frumenti excutiendis factum*, sp. flagelo, fr. fléau, schon ahd. flegil (*GRAFF 3, 789*), mhd. nml. vlegel, nd. feger, engl. flail, dän. pleiel, also ein lehnwort, der echtere deutsche ausdrück war wol goth. þrískillō = ahd. driscilā, ags. þerscel (vielleicht þerscele), noch nhd. drischel (2, 1421). it. nicht flagello, das nur geisel ist, sondern trebbia = lat. tribula. lit. spragilas. es kommt zur beurtheilung des geräthes darauf an, ob das getreide geschlagen, getreten oder befahren wird. driscan scheint sich mit driscollī schnell zu berühren. statt des einfachen flegel häuft man dreschflegel und oberdeutsch wird gern geschrieben flögel. eiserno flegel bezeichnet eine waffe. *KIRCHHOFF*

mil. disc. 29; flegel mit eisern häupten. *FRISCHLIN 456*. in diesem sinn erscheint es weiblich: der fuhrmann schlug den wolf mit einer eisern flegel zu todt. *Hans Clawert 1591* 2. 118; denn da du (*Bacchus*) ihn (*Icarus*) verehrt, als du zu ihm bist kommen,

mit einer flaschen wein, hat er sie erst genommen,
den bawren mitgetheilt, das ihm nicht wol bekam,
weil jeder hitzig ward, und seinen flegel nam,
und schmissen auf ihn zu, bis dass er hat sein leben,
im sande jämmerlich ermordet, aufgegeben. *OPITZ 1, 390*;

der dem pfluge vor entlieff,
bauren in den beutel grif,
und bei fremdem tische schmauste,
wird nun wieder müssen hin,
wo die krae dem schweine lauste,
ochsen her für flegeln ziehn. *LOGAU 2, 246*;

so wil ich dir auf die hauben greifen,
dich lernen an dem flegel pfeifen. *OPPEL und COHN 431*;

es galt die alte regel,
soldat ins feur hinein,
der bauer mit dem flegel
sieht zu und lässt es sein. *RÜCKERT 161*.

2) flegel, schelle für bauer, rusticus, agresilis:

'schultheisz, ich heisse der Heinz flegel'. *H. SACHS III, 3, 15**;

ein grober flögel

schlägt oft sechs kögel,

da sonst ein ehrlich biderman

nicht wol ein kögel treffen kan. *PHILANDER 1, 144*;

ein grober flegel. *pers. rosenh. 4, 5*; der gemeine flegel meint man pflüge mit blinden pferden sowol krumme furchen als gerade. *LEHMANN 140*; der ist ein flegel, büffel, bachant, der arm ist. 53; sagt nicht mancher 'bei flögel! lerne zum ersten mores, alsdann rede mit deinem vatter, du hunds-krot! wil dann das el gescheider sein als die henne?' *ARKE gerichtsh. 1, 245*; du groszer flegel, kanst du nicht den einen (*frosch*) hin, den andern her schmeissen? so bist du der marter los. *WEISE comöd. pr. 41*; ich meinte ein solcher flegel sollte sich besser unter das commando schicken. 103; so ein flegel gehört ins hundeloch, da kann er liegen, so lange er will. 179; ein garstiger flegel und ein narr. *Jucund. 198*; hierauf brachten wir die flegel nach haus. 202; dazu hatte der flegel, dem ich doch ins maul zu greifen die ehre gethan, mir die zwei vordersten gelenke zweier finger linker hand abgebissen. *Felsenb. 1, 59*; ihr flegel, versteht ihr denn keinen spasz? *LESSING 1, 324*; weg, flegel! *FR. MÜLLER 3, 78*; der flegel hätte auch an seiner wunde sterben können. 3, 217; hust ihm in seine chocolade. er flegel, er esel! 2, 45; warum kam der flegel nicht mit? *LENZ 1, 124*; und kaum hat er (*Klinger*) in die hohe schule geguckt so heiszt er schon alle vernünftige gelehrte 'kerls und flegels'. *H. L. WAGNER die frohe frau 10*;

einem armen kleinen kugel,

der sich nicht besonders regt,

hat ein ungeheurer flegel

heute grob sich aufgelegt. *GÖTTE 1, 155*;

da kommt ein flegel ihm auf den leib,

friest seine äpfel, beschläft sein weib. 13, 4;

ihr seid ein flögel! ihr thut mir weh. 13, 79;

kannst nicht verdauen, dass ein halbgott sich betrinkt und ein flegel ist, seiner gottheit unbeschadet. 33, 289;

ob ein kaiser unter segel

oder ein gemeiner flegel,

ist dem winde einerlei. *ARNIM schaud. 2, 38*.

3) obsc. penis:

und kan ich nit treschen mit dem flegel,

so sol man mich beschenden vor allen frauen. *fastn. 327, 20*;

mein flegel sol nit in deiner scheuern treschen. 701, 30.

FLEGELCHEN, n.

FLEGELI, f. *rusticilas*: artige flegel. *Harnisch 294*;

sis a flegeli, üch an jedem bieder mann zreibä,

der üch nit thät nach dem gustus schreibä.

HOTTINGER menschen, thiere und göthe;

die flegeli! das find ich unerlaubt. *GÖTTE 41, 86*.

FLEGELER, m. geiselbruder, flagellari.

FLEGELHAFT, inurbanus.

FLEGELHENKE, f. ein schmaus, wenn die erniedrescher die flegel an den nagel henken. bei *STALDER 1, 162* unter pflögelhänki, vgl. sichelhenke.

FLEGELHERR, m. für drescher: sie schreibts ihnen ja, dass sie an der scheune dreschen zusieht und sich mit den schmutzigen kindern der flegelherren einlässt. *WEISZE kinderfr. 1, 160*.

FLEGELHOLZ, n. *carpinus betulus*.

FLEGELHUT, m. ein dapinismus, ein flegelhüt. *FRANK sprichw. 2, 47**.

FLEGELICHT, *ineptus, insulzus*.

FLEGELISCH, *rustice*: oft siehet ein rath, dasz es ungeschickt, krumm und flegelisch hergehet. LEHMANN 1, 634.

FLEGELJAHRE, *pl. anni juvenantes, aetas ferocior*.

FLEGELJAHRZEHEND, *n.* gerade dem flegeljahrzehend der schneidenden willkür und der umwälzungen stellt sich gegenüber das jahr das zu seinem reize der neuheit wiederherstellung des alten sich erwählt. J. P. herbstbl. 3, 25.

FLEGELKAPPE, *f. corium tribuli, lederne kappe zur festigung des flegelköppels an die handhabe.* bildlich, reiben ihnen (stehlen den kriegsleuten) die bawern die köpfe mit flegelskappen vor die flusz. KIRCHHOF mil. disc. 120;

Velt trägt eine flegelkap über einer knebelhaut,
Höflich hat ihm abgesagt, dieses macht dasz er nicht traut.
LOGAU 3, 9, 24.

FLEGELN, *mhd. triturare, nhd. rustice nūti, incumbere, caedere*:

wurden zwen an einander flegeln. H. SACHS I, 506;
das er des nachts in dannen flegel. I, 512;
den wöl wir flegeln von dem tanz. III, 3, 17;
so wir nicht wern und flegeln ire rücken.

SCHADE sat. und pasq. 1, 3;
besonders wenn das lumpenpack
an feliertagen kegelt,
da stinkt es von Swizenttoback,
da wird was rechts geflegelt. Voss 4, 44.

sich flegeln, sich bäurisch benennen.

FLEGELSKOPF, *m. grobianus* von HELLBACH 1592, 32.

FLEGELSLÄNGE, *f.* wollt ihr eure flegelslänge noch einmal messen, if you will measure your lubbers length again.
king Lear 1, 4.

FLEGELTAGE, wenn der mensch über die tölpeljahre hinüber ist, so hat er noch jährlich einige tölpelwochen und flegeltage zurückzulegen. J. P. Siebenk. 2, 5.

FLEGLER, *s. flegeler*.

FLEHBRIEF, *m. supplicatio*. STIELER 240.

FLEHE, *f. prex pl. preces, supplicatio, deprecatio, blanditiae*,
goth. þlaiba, ahd. flēha, mhd. vlēhe, vlēge (wb. 3, 339):

mancher fragt nach sachen mit fle (flehentlich),
erfert er es, so tut es ihm we. fastn. 162, 23.
des pit ich euch mit grozzer fle. 315, 2. 741, 22;

gib deinen kindern, das du auch behaltest, das du in nit zu flehe durdest komen. GEFKEN zehn gebote s. 71; das ire heimliche verlöbniß nichts ist, es sei denn, das sie es von iren eltern mit demütiger flehe und bitte hernachmals erlangen. LUTHER 2, 42; eim unwilligen zu flehe kommen ist schand. FRANK sprichw. 1, 69; in die flehe fallen, *supplices manus tendere*. STIELER 502. dies gute wort hat man auszer gebrauch gerathen lassen und setzt dafür den unbequemen inf. *substantivisch*.

FLEHEN, *precari, supplicare, blandiri*, goth., mit þl für ð, þlaihan, þaiþlaih (nicht þlaihaida, weil der imp. 1 Tim. 5, 1. 6, 2. 2 Tim. 4, 2 gþlaih und nicht gþlaihai, *tertia sg.* 1 Tim. 5, 8 gþlaihþ, nicht gþlaihaiþ lautet), part. þlaihans. zweifeln könnte man, ob ai in þlaihan diphthongisch (ai) oder gebrochen (ai)? die ahd. form scheint zwischen ð und ð zu schwanken, mhd. überwiegt ð, das jedoch gleich dem ð in hāhen, fāhen unorganische production sein mag. für die kurze streitet das lat. ð von *precari*, dessen pr sichbar unserm ð entspricht und dem lat. *praszyti*, *sl. prositi* gleichsteht. ob man *ῥήγνεν*, *mulcere* zu þlaihan hallen darf? *ῥήγν* gibt lat. *fera*, goth. *dius*, mithin andern anlaut als *prex* und *flēha*. wol aber klingt an þlaihan in der bedeutung von trösten, kosen ahd. *fluobaran*, ags. *frōfrian*, frēfrian. die reduplication þaiþlaih würde nun ein ahd. *flah*, *flah*, mhd. *vlieh* nach sich ziehen, welche nirgends erscheinen, neben dem selteneren inf. *flēhan* gilt ein schwaches *flēhōn*, *flēhōta*, mhd. *vlēhen*, *vlēhete* oder *vlēgen*, *vlēgete*, nhd. *flehen*, *flehte* und selbst unsere volksumdarten, die geneigt sind unorganische praet. auf ie (kief, pries für kaufte, preiste) zu bilden, geben dem flehen niemals flieh.

þlaihan ist mahnen, kosen, trösten, παρακαλεῖν, flehen ist demütig, schmeichelnd mahnen, darum inniger als bitten, den schwächsten grad bezeichnet ersuchen (*requerir*), den zweiten bitten (*prier*), den dritten flehen (*supplier*). wenn flehen den dat. der person bei sich hat, steht es intransitiv, wenn den acc. aber transitiv.

1) das goth. gþlaihan regiert den dativ (gramm. 4, 685), ebenso das mhd. flēhen in folgenden stellen:

dag wir so vlēhen immer hān
unsere goten. PARZ. 21, 6;
erne wolt ouch in niht vlēhen,
den alten noch den kinden. WH. 126, 30;

(min herte) dag siēd dir bit flie,
dag dū mir willes genāden. HAUPT 2, 196,
he sal deme heiligen geiste vlēn. WERNH. v. N. 37, 17;
man muog im flēhen undin biten. FREIDANK 2, 20;
sō man den hēren flēhen muog,
dag man vellet an ir fuog. 29, 16;
swēr den tōren flēhen muog,
dēm wirt sēlen sorgen buog. 83, 3;
ēg ist wēlich āne nōt,
dag ich dir geflēhe sō vil. FLORE 2345.

nhd. und bekereu sich und flehen dir im lande ihres gefengnis. 1 kön. 8, 47; und Esther redet weiter für dem könig und fiel im zun füssen und flehet im (doch 1545 in). ESTH. 8, 3; so du aber dich bei zeit zu gott thust und dem allmechtigen flehest. Hiob 8, 5; ich rief meinem knecht und er antwortet mir nicht, ich muste im flehen mit eigenem munde. 19, 16; mein weib stellet sich frembd wenn ich ir rufe, ich musz flehen den kindern meines leibs. 19, 17; dem herrn wil ich flehen. ps. 30, 9; ich flehe dem herrn mit meiner stimme. 142, 2; in fesseln werden sie gehen und werden für dir niederfallen und dir flehen. Es. 45, 14; wenn man eim bawrm flehet, so wechst im der bauch. LUTHER 4, 539 (br. 3, 75 verderbt);

lass dir flehen. SCHNEID grobianus K 4;
so wil ich ihm auch flehen weil ich bin. OPITZ psalmen p. 220;
was ist das für ein feind, der seinem feinde fleht?
FLEMING 109

und du, o stifter dieser noth,
Cupido, dem ich flehe,
bist du des himmels stärkster gott,
so wehre diesem wehe. 541;
nun fleht ihm mit gesenkten waffen! GÜNTHER 125;
disz, herr, befehlt dein zorn, der mir das herte bricht,
und dem sonst niemand als die unschuld widerspricht,
die dir so ängstlich fleht. 1021;
o wie werden wir da den hügeln flehen 'bedeckt uns'!

Messias 4, 493;
und ihn sandte vielleicht des bedrängten mutter, und fleht ihm,
hingesunken in thränen vor ihm, dasz er gieng und vom tode,
ach vom tode befreite der söhne besten und liebsten. 6, 356;

ich will dir fluchen, und kann nicht!
fluchen, dasz ich um hülfe dir flehte. 10, 143;
wenn ich, mit heisser stirn voll andacht,
dir um die ewige ruhe flehte. KLOPSTOCK 1, 60;
dies fleh der mutter! 2, 237;
hör unser thränenvoll gebet,
das dir um ewigs leben fleht. 7, 87;
beweg ihn, fleh ihm, dasz er frage. 9, 133;

war dieses nicht,
so hätt ich früher dir für Salomo gefleht. 10, 85;

soll ich hingehen und seine hand umfassen? und sie festhalten? und ihn kindlich ansehen? und ihm flehn, dasz er nicht traurig sei? 8, 13; von noch mehr völkern verlassen flehte er dem Caesar vergebens um beistand. 12, 230; dafür flehten er und sein volk auch dem feldherrn der Römer vergebens um unbewohnte felder in ihrem vaterlande. 12, 234; wie er ihr so nahe war, dasz sie nicht mehr entfliehen konnte, so fleht sie, sagt die fabel, dem fluszgotte, dasz er sie verwandeln soll. WIELAND 1, 206;

als ich um meinen bals
zum letzten male dir mit heißen thränen flehte,
wars menschlichkeit, was mich dazu betrog. 10, 350;
die winselnd dem langsamen tode flehen. 16, 52;
wir flehten ihm, umsonst!
taub blieb er unserm flehn. 27, 7;
allmächtiger, der seinen thron
in himmeln hoch erhöhet,
o höre mich, der erde sohn,
der dir im staube flehet! ZACHARIÄ allgemeines gebet;

so fleht er allen Achaern,
Atreus söhnen am meisten, den beiden völkergeblatern.
BÜCHER 186;

und flehete allen Achaern
aber sumeist den Atreiden, den zween heerfürsten der völker.
Voss II. 1, 16;

dir fleh ich, deine macht zum heil
des besten mannes zu bewelsen. GÖTTER 1, 221,
flehet den blitzen, ihn zu zerschmettern,
flehet dem abgrund, ihn zu verschlingen. 2, 496;

ihm flehen und auf ihn schauen. CLAUDIUS 4, 45. die heutige sprache ist diesem dat. abgeneigt geworden und setzt lieber die praeposition zu:

so flehe zu den unsichtbaren,
dasz sie zum glück den schmerz verleihe. SCHILLER 57;

hin zu knien an heiliger stätte,
zu der göttlichen zu hehn. 400*;
und flehte zu allen Achkern
und zu den beiden Atriden zumeist, den völkergebietern.
Uscenna II. 1, 15,
früher auch vor: Mose aber flehet für dem herrn seinem gott.
2 Mos. 32, 11.

2) oft steht flehen ohne casus.

mhd. wie lange sul wir flēgen. Nib. 2202, 1;
man hört in sere vlēhen. Pars. 414, 12.

wer denn bittet und flehet. 1 köm. 8, 39;

er seufzt, er fleht, er schwört, er küßt. GELLERT 1, 49;
sie fleht, sie weint, sie schreit. 1, 59;
er klagt und fleht verzweiflungsvoll. 1, 239;
zu bitten dacht ich, flehend siehst du nun
die dringende. Götz 9, 340;
aber ihn hielt der sohn und sagte die flehenden worte.
40, 322.

3) transitives flehen mit dem acc.

mhd. flēget diu irdiske diet. MONES anz. 1839, 59; von
diu schult ir mit vil diemuotliher stimme hiute got vlēgin.
KELLE spec. eccl. 70;

und vlēget got vil sere. Iw. 3315;
und wil alle böse herren dēster minre flēhen. WALT. 29, 33;
und flēhe in (d. ime) umbe dine nōt. Pars. 119, 23;
doch muose man in (illum) vlēhen. 421, 25;
unz dag in Gunthē sere vlēgen began. Nib. 409, 8;
den künec in vlēgen began. kl. 582.

mhd. ein adelicher jūngling, frōlich vom geblūt, hinter dem
man den tod (um schonung) hätte flehen sollen, der legt sich
und wird krank. OTTO 879;

geh hin, das bitt ich, Joab, fleh ich dich. KLOPSTOCK 10, 39;
o dann gräbt sich meinem busen
jeder kleine triller ein,
o dann fleh ich alle musen,
bald von dir geliebt zu sein. alm. d. d. musen 1776 s. 257;
du flehst ein taubes ohr, orniedrige dich nicht!
ich kenne diesen mann, er weist von keiner pflicht.

WISZKE trauersp. 1, 147;

vergebens flehten sie den wütrich, den barbaren. 1, 215;
alle götter in der höh
fleht sie lindernd öl zu gieszen
in die sturmbewegte see. SCHILLER 60*.

was erbeten wird, konnte sonst gleichfalls im acc. stehn:

alles was schmückt, was ziert, was mahlet,
kumme mit eile genade zu flehen. LOGAU 3, 212;

so in der angeführten stelle KLOPSTOCKS 10, 39. heute wird die
praep. um gesetzt:

sie flehten in gemeiner noth
ihn insgesamt um ihrer männer leben. GELLERT 1, 139;
da liegen sie vor ihm, zu des tyrannen füssen,
flehn um erbarmung, flehn ihn unter thrānengüssen.
WISZKE trauersp. 1, 221;

dreimal kam er wieder
als bittender, um liebe dich zu flehn. SCHILLER 245*;

ohne acc. der person:

von fern her kommen wir gezogen
und flehen um ein wirtlich dach. 57*.

einen um hilfe, schonung, rache flehen. ungewöhnlich, ich
flehte von ihm einige fruchte. AUG. LAFONTAINE der natur-
mensch 1801 s. 356 statt erflachte, oder flehte ihn an um einige
fruchte. s. anflehen, erflehen.

FLEHEN, n. supplices preces, heiszes, inständiges flehen;
umsonst, spricht Venus, ist dein flehen. GELLERT 1, 50;

der diamanten flehen,
des golds beredsamkeit wird sie nicht widerstehen. 1, 113;

hören sie auf, meinem flehen länger zu widerstehen. BRAUWE
freigeist 152;

helft mir singen, helft mir weinen
und veredelt jedes flehn. Kl. SCHMIDT an Minna 62;
sein flehen dringt zu keinem retter. SCHILLER 59*.

FLEHEN, schlechte schreibung für flöhen, mhd. vlēhen (wb.
3, 346*), flüchten, in latum deferre, schweiz. flöchen, flöcheln.
STALDER 1, 384: der hat sein hab und gut in die stadt ge-
flehet. WICKHAM rollw. 91;

weil er sich dann auch wolt zur Logistillen flehen,
so würde er nichts da als heilige sitten sehen.

WENDERS Ar. 10, 45,

e poi, che a Logistilla si trasse,
dove veder porria costumi santi;

nachdem nun neulich die schlacht von Nördlingen verloren
und ich, wie du weist, rein ausgeplündert und zugleich übel
beschädigt worden, hab ich mich hieher in sicherheit ge-

flehet (al. geflehet). Simpl. K. 135, 8; deswegen dann jeder-
man sich selbst sampt seinem vieh und besten sachen in
die hohe wälder flebete (al. flehnete). 785, 9. s. flöhen, flöhnen.

FLEHENSWORD, n. supplex verbum, flehendes wort:

wenn ihr mich anschaut mit dem elsenblick,
schlieszt sich das hertz mir schauernd zu, der strom
der thränen stockt, und kaltes grausen fesselt
die flehensworte mir im busen an. SCHILLER 427*.

FLEHENSWUNSCH, n.

hinauf zu dir in heissem flehenswunsch.
in deine himmel send ich meine seele. SCHILLER 485*.

FLEHENTLICH, supplex: flehentliche reden, geberden; mit
flehentlichen worten, jammerworten. pol. dockf. 261. 362.

FLEHENTLICH, enixe: über diese ankündigung betrübt
sich die königin, wie billig, sehr und bittet die fee flehent-
lich, mitteilen mit ihr zu haben. WIELAND 11, 35.

FLEHBRIEF, m. literae supplices.

FLEHGEBET, n. preces supplices:

den gesang des chors
beim abendopfer ihres flehgebets. STOLBERG 4, 76.

FLEHLICH, supplex, mhd. vlēhelich (wb. 3, 339*): das na
hinden dran (hosianna) lautet flehlich, gleichwie wir mit ab
oder doch anzeigen unser flehlich hertz. LUTHER 5, 68*;
wenn ir in flehlich bittet. buch d. kebe 219, 3; wir bitten dich flehlich,
du wöllest dise wächsene formen gesegen. LINK VON COLDITZ
bapsts gepreng J 3;

darnach sich wieder stracks aufricht
flehlich hinauf gen himmel sicht.

WALDIS päbstl. reich 1, 11;

dise menschen rüften mit flölichem geschrei nach frid und
barmherzigkeit. FRANK chron. 476*;
solchem nach ist syndici
underthänigs hochfleiszig und fleichs bitten. AYER proc. 2, 2.

FLEHMÜTHIG, supplex:

bitten demüthig,
flehmüthig, wehmüthig,
laszt uns im haufen
nun auch mit laufen.

RÜCKERT, Chamisso musenal. 1833 s. 27.

FLEHNEN, flüchten, in sicherheit bringen: beraubeten auch
die kirchen, da die von Schwerin das ihrige hin geflehn
hätten. MICHAELIUS 3, 431; Simpl. K. 135, 8. 785, 9 steht geflehn
neben der lesart geflehet; deswegen dann jedermann sich selbst
sampt seinem vieh und besten sachen in die hohe wälder
flehnete. 785, 9; sie bemächtigten sich des schlosses und er-
beuteten ein groszes darein geflehntes gut. Lucā schles. denkw.
1238 und häufig. noch heute schwab. flehnen, flechnen, fleinen.
SCHMID 195. schweiz. flöchnen. STALDER 1, 384. s. flöhnen.

FLEHUNG, f. rogatio, letania. voc. 1182 h 8*.

FLEIEN, s. flaien.

FLEISCH, n. caro, der goth. sprache fremd, ahd. fleisc, mhd.
vleisch, alts. flēsc, nd. fleesch, nnl. vleesch, fries. flāsc, ays.
flæsc, engl. flesh, altn. nur in der bedeutung von lardum flesk,
schw. flāsk, dän. flesk. die andern wörter sind GDS. 1009—1011
behandelt und sl. polt, lit. paltis zu fleisch gehalten. den aus-
laut se möchte man von der wurzel sondern, flāisk für flāhisk,
wie flusc für fluobisc, maist für mahist nehmen, welcher sinn
nun in flah liege, vgl. altn. flā excoriare, wie il. scarnare, fr.
écharner zu carne, chair fällt; doch mahnen ask, flsk und
solche dunkle wörter zur vorsicht. fl könnte auch an fell klingen.

1) fleisch ist der gegensatz zu haut und knochen: er hängt
wie die knochen in der haut, man sieht nur haut und knochen
an ihm, er ist ohne fleisch; mein gebein hanget an meiner
haut und fleisch. Hiob 19, 20 (richtiger vulg. pelli meae con-
sumptis carnibus adhaesit os meum); man kann ihm alle
rippen zählen, es liegt kein fleisch darüber. wie das fleisch
über den knochen, ist haut und fell über das fleisch gezogen;
man sagt es sitzt ihm noch zwischen fell und fleisch. ebenso
durchziehen adern und blut das ganze fleisch. daher die oft
gleichbedeutigen formeln 'fleisch und bein' (in dieser anwendung
nicht knochen), oder 'fleisch und blut' für den gesammten leib,
meist um gleiche abstammung zu bezeichnen;

fleisch unde bein. Pars. 469, 26;

wolan, du bist mein bein und fleisch. 1 Mos. 29, 14; gedenkt
auch dabei, das ich ewr gebein und fleisch bin. rich. 9, 2;
ir seid meine brüder, mein bein und mein fleisch. 1 Sam.
19, 12; bistu nicht mein bein und mein fleisch? 19, 13; fület
mich und sehet, denn ein geist hat nicht fleisch und bein,
wie ir sehet, das ich habe. Luc. 24, 39; denn er ist unser
bruder, unser fleisch und blut. 1 Mos. 37, 27; denn fleisch
und blut hat dir das nicht offenbaret, sondern mein vater

im himel. *Matth.* 16, 17 (ahd. fleisg inti bluoet ni gioffanôta thir thaz); davon sage ich aber, lieben brüder, das fleisch und blut nicht können das reich gottes erben. 1 *Cor.* 15, 50; alsobald fur ich zu, und hesprach mich nicht darüber mit fleisch und blut (*vulg.* non acquievi carni et sanguini). *Gal.* 1, 16; nachdem nu die kinder fleisch und blut haben. *Ebr.* 2, 14; er ist auch fleisch und blut = ein mensch, thut und leidet menschliches; ein mann von fleisch und blut, ein leibhafter mensch, keine bloße erscheinung; das ich ansah, das sie mein blut und fleisch waren. *KATZMAIR* s. 18; ich bit euch, das ir meinen kindern zû unrecht kein argz zufügent, denn wie wol ich sie hab verschworen, so seind sie doch aus meinem fleisch und blût herkommen. *Aimon* x 4; der verderbte mensch wird nicht aus gott, sondern aus fleisch und blute geboren. *JAC. BÖHME Aurora* s. 111;

das habt ihr nun mit fleisch und blut erwogen,
und kommt und tragt euch wieder an. *LESSING* 2, 287;

in solchen fällen gieng Gawin nicht zu rath mit fleisch und blut. *WIELAND* 18, 289; fleisch und blut hat sein spiel, so oft ich träume. 22, 131; wo pflicht und ehre ruft, fragst du nicht fleisch und blut. 22, 77; damit die römischen beiden nicht wie Miltons engel, sondern als wesen von unserm fleisch und blut vor uns erscheinen. *NIEBUHR* 1, 5;

kann sie im wasser liebesglut entzünden,
wie soll man ruh mit fleisch und blut wol finden?
GÖTTE 1, 208;

ein braver kerl von echtem fleisch und blut. 12, 106.

2) fleisch, leib des menschen: ir solt aber die vorhaut an ewrem fleisch beschneiden. 1 *Mos.* 17, 11; und sol seine kleider waschen und sein fleisch im wasser baden, so ist er rein. 3 *Mos.* 14, 9; und sol den heiligen leinen rock anlegen und leinen niederwad an seinem fleisch haben. 16, 4; aber recke dein hand aus und taste sein gebein und fleisch an, was gilt, er wird dich ins angesicht segnen. *Hiob* 2, 5; und werde darnach mit dieser meiner haut umgeben werden und in meinem fleisch gott sehen. 19, 26; zittern kompt mein fleisch an. 21, 6; mein fleisch verlangt nach dir. *ps.* 63, 2; meine knie sind schwach von fasten und mein fleisch ist mager und hat kein fett. 109, 24; alles fleisch ist hew. *Es.* 40, 6; darumb wird ein mensch vater und mutter lassen und an seinem weibe hangen und werden die zwei ein fleisch sein (ahd. sint zuei in einemo fleisge). *Matth.* 19, 5; und werden sein die zwei ein fleisch, so sind sie nu nicht zwei, sondern ein fleisch (*goth.* jah sijaina þô tva du leika samín, svasvê panaseijs ni sind tva, ak leik ain). *Marc.* 10, 8; und das wort ward fleisch und wonet unter uns. *Joh.* 1, 14; da wir im fleisch waren (*goth.* þan auk vësum in leika). *Röm.* 7, 5; so lasset uns von aller befeckung des fleischs und des geistes uns reinigen (*goth.* brainjam unsis af allamma bisauleinô leikis jah ahmins). 2 *Cor.* 7, 1; ist mir gegeben ein pfal ins fleisch (*goth.* atgiban ist mis hantô leika meinamma). 12, 7; denn alles fleisch ist wie gras. 1 *Petr.* 1, 24; mit ihren eigen müttern werden sie aus einem alten herkommen ein fleisch und beschlafen si. *FRANK weltb.* 189; wo nit gar hader, zank und schleg hernach (unter den ehleuten) folgen und aus einem fleisch, wie man pflegt zu sagen, wenn sie sich schlagen, zwei werden. *MUSCULUS ehleufel* C 4. das fleisch ausziehen ist *eviscerare*. *MAALER* 137, wie entfleischen, zerfleischen *exco-riare*, *il. scarnare*. vom fleische fallen ist *abmagern*: ich spinne peide tag und nachte, mir möchte das fleisch von den neglen fallen. *STEINBÖWEL dec.* 416, 3 (non fo il di e la notte altro che filare, tanto che la carne mi s'è spiccata dall' unghia); ich falle bei herzlichem appetit sehr vom fleische. *LICHTENBERG* 8, 33; dass er innerhalb acht tage alles fleische am leibe verloren. *Salinde* 81; es ist nicht viel fleisch an den beinen. einer hat derbes, strammes, festes fleisch, derbe wuden, wundärzte schneiden das todt, wilde fleisch aus. der ring ist ins fleisch gewachsen. man redet vom blühenden oder blassen colorit des fleisches. vorige farbe und fleisch wieder bekommen. *irrg. d. l.* 423. von einzelnen theilen des leibs: zahnfleisch, sitzfleisch. zuweilen bezeichnet auch fleisch den einzelnen menschen:

fleisch, das in dem leime wohnt, lebt in müh bei schlechter kost, fleisch, das in den steinen wohnt, lebt in pracht und eitler lust, fleisch im leime, fleisch in steinen, macht des todes freier raub, das, wie jenes also dieses, jedes wird ein leichter staub.

Loeäu 2, 179, 6;

ihr seid halt ein bischen locker gewesen, wies eben das junge fleisch meistens ist. *SCHULZE* 131; wer einen grusz

an das liebe fleisch zu bestellen hat, darf nur das gute herz botten gehen lassen. 181. man sagt: ein böses stück fleisch, das böse stück fleisch, das alte stück fleisch, von einer bösen, alten frau: ein schlimm stück fleisch. *Harnisch* 306; ein stück fleisch an den hals hängen (*heiralen*) ist gar billich und zulässig. *Jucundiss.* 206. vgl. jungfernfleisch, nonnenfleisch (*hernach* 5).

3) das essbare thierfleisch, ein hauptbestandtheil unserer nahrung: weiches, zartes, mürbes, faules, zähes, hartes, rohes, frisches, grünes, fettes, mageres, dünnes, eingeweichtes, gesalzenes, geräuchertes, gedigenes, gekochtes, gesottenes, geschäumtes, gebratenes, gehacktes, geschmortes fleisch. esset das fleisch nicht, das noch lebt in seinem blut. 1 *Mos.* 9, 4; ir solt nichts von seinem (*des passah*) fleisch hinaus für das haus tragen und solt kein bein an im zubrechen. 2 *Mos.* 12, 46; wenn ein ochse einen man oder weib stösset, das er stirbt, so sol man den oxen steinigen und sein fleisch nicht essen. 21, 28; woher sol ich fleisch nemen, das ich alle disem volk gebe? 4 *Mos.* 11, 13; und die raben brachten im brot und fleisch, des morgens und des abends. 1 *kön.* 17, 6; und er nam ein joch rinder und opfert es und kochet das fleisch mit dem holzwerg an den rindern und gahs dem volk, das sie assen. 19, 22; darumb, so die speise meinen bruder ergert, wolte ich nimmermehr fleisch essen, auf das ich meinen bruder nicht ergerte (*goth.* ni matja mimz aiv, ei ni gamarjau brôþar meinana). 1 *Cor.* 8, 13; brot und fleisch, gesalzen und unge-salzen. *Aimon* x 6; sie meinten eier werent weich oder flüssig fleisch und milch wer weisz blut. *KEISERSB. selenp.* 45; ein halb masz wein, brot und kalt fleisch im bauch haben. *PHILANDER* 2, 624; bleib beim brot im dienst, bis man dir fleisch dazu gibt. *LEHMANN* 145; mancher dient viel jahr umbs brot und kann doch nicht zum fleisch kommen. 146

mhd. êz wâren bi ir viure

under wilten tiure

vleisch mitten vischen. *Iw.* 6217;

geladen vil dër rosse kom vor in über Rin,

diu dën jeltgesellen truogen brôt unde win,

vleisch mit den vischen. *Nib.* 870, 3;

man git uns vleisch, brôt unde win. *fraxend.* 335, 26;

êz si dag vleisch oder visch. *Bow.* 41, 20;

ein guot fleisch lac dâ bi. *Helmb.* 869.

die metzger schneiden, hauen, hacken, die küche siedend, schäumen, braten, spicken das fleisch:

mein und dein fleisch wird ungleich siedend. *AYRER* 449,

wir laugen den jahren nach nicht für einander;

wir hauen als hackten wir fleisch zur bank. *BÖCKH* 81.

eine menge zusammensetzungen: kalbfleisch, rindfleisch, hameleisch, hühnerfleisch u. s. w., früher durch adj. ausgedrückt, mhd. rinderlin, kelberlin, huenerlin.

4) fleisch des oberes, das den kern, gleichsam den knochen der frucht überzieht, lat. pulpa, *il.* polpa (vgl. polt, paltis): die sperlinge sind nach dem fleisch der kirschen lüstem; das saftige fleisch der trauben, pfirsiche und birnen; der same wird zu allen sachen kräftiger gehalten, dann das fleisch an den melonen. *TABERNAEM.* 859. fleisch der pflanzen und des baums: die innere seite der zweiten rinde, das sogenannte fleisch. *GÖTTE* 55, 32. auch das fleisch der perle, das weiche.

5) fleisch im gegensatz zum geist, widerstand des leiblichen und sinnlichen gegenüber dem geistigen: die menschen wölten sich meinen geist nicht mehr strafen lassen, denn sie sind fleisch. 1 *Mos.* 6, 3; ah gott, der du bist ein gott der geister alles fleischs. 4 *Mos.* 16, 22; das in seiner hand ist die seele alles des da lebet und der geist alles fleischs eins iglichen. *Hiob* 12, 10; ire rosse sind fleisch und nicht geist. *Es.* 31, 3; wachet und betet, das ir nicht in anfechtung fallet, der geist ist willig, aber das fleisch ist schwach (ahd. thër geist funs ist, thaz fleisc ist abur unmahitic). *Matth.* 26, 41; die nicht nach dem fleisch wandeln, sondern nach dem geist (*goth.* ni gaggandam bi leika). *Röm.* 8, 1; denn das fleisch gelüftet wider den geist und der geist wider das fleisch (leik gairneip vipra abman, ip ahma vipra leik). *Gal.* 5, 17;

ich peut mein fleisch den mannen teil. *fastn.* 746, 17;

in hoffart, fleisch und augen gier

vil menschen leben als die thier. *SCHWARZENBERG* 157, 1;

der auf den menschen sihet und aufs fleisch, so einen verbotnen, vermaledeiten grund bauwet. *FRANK weltb.* 37;

lebhaft fleisch, lebhaft geist. *Garg.* 57;

der feind, die welt, das fleisch. *WACKERLIN* 206;

die fleisches lust stürzt viele ins verderben; eine herrliche tugend an Solanden war, das er dem üppigen fleische feind war. pol. dockf. 100; doch hasse ich alle eitelkeit des fleisches. 45; das aufgebrüstete fleisch ist wie des voglers futter, damit man die vogel körnet. 73; da mir nimmermehr nonnenfleisch wachsen soll. irr. der liebe 254; ich wol spürete, dasz mir kein nonnenfleisch gewachsen. 272; die sünde des fleisches begehnen. KLINGER 3, 105; er fühlte sich allmählich absterbend dem fleische und auflebend im geiste. ANNIM kronenw. 1, 144.

6) die gr. sprache unterscheidet zwischen *σαρξ* und *κρέας* und braucht letzteres nur für das essbare fleisch der dritten bedeutung, in den übrigen gilt *σαρξ*. ebenso verfährt die sl. und lit., welche das essbare fleisch *miaso* (poln. mięso), lit. miesa nennen, *σαρξ* aber *tjelo* (poln. ciato), lit. kunas geben. auch im goth. sondert sich *minz* und *leik*. doch im lat. caro und nicht anders schon im ahd. fleisc fallen beide zusammen. das ist nachtheilig. freilich hatte auch ahd. lih und noch mhd. lich den sinn von corpus und caro, der übersetzer von Isidor de nativ. dom. häuft sogar 53, 8 Holzm. in fleisches liche; nach und nach galt aber leich und leiche nur vom todtten leib. dasz caro etymologisch mit *κρέας*, *crnor*, *kraujas*, *corpus* und *braiv* zusammenhänge, wurde GDS. 1010 dargehan.

FLEISCHADER, *f. vena muscula*, ein ast der schlüsselbeinader.

FLEISCHANLAGE, *f. incrementum carnis*, wenn sich fleisch anlegt: hat die dicke figur wol eine menschliche seele in seinen weitläufigen fleischanlagen sitzen? TIECK.

FLEISCHART, *f. indoles carnis*: das wir in uns angeboren haben in fleischart und natur. PARACELUS 2, 171¹.

FLEISCHASZ, *m. esus carnis*, ags. flæscæte.

FLEISCHASZLE, *f. carniarium*. MAALER 137¹.

FLEISCHAUSTHEILUNG, *f. visceratio*.

FLEISCHBACKWERK, *n*.

FLEISCHBALKE, *m. trabecula carnea cordis*.

FLEISCHBANK, *f. macellum*: er folget ir balde nach, wie ein ochse zur fleischbank geführt wird. spr. Sal. 7, 22; und du bist der man, durch des schuld, so vil an dir ist, kein man sein leib weib kind haus hof güter sicher haben müge, sondern du opferst sie alle frei dahin auf die fleischbank. LUTHER 3, 181¹; es müsse euch gehen, wie es uns Deutschen gieng, da wir wider s. Johannes Hus auch anfiengen den frieden zu brechen und die Behemen bekriegten, und uns der bapst auch auf die fleischbank opferte. 5, 275¹; ebenso der jugend verräther seind, als der so sie auf die fleischbank opfert. GARG. 145¹;

die ihn gar keines argen trawen,
sie fleischlich zu der fleischbank hawen. H. Sachs II. 4, 43¹;
und geb den könig auf die fleischbank. III. 1, 108¹;
der (klaffer) ist schendlicher denn ein dieb,
weil sein zung zu der fleischbank hieb,
sein nechten bringt umb gilmpf und ehr. V, 123¹;
so kan ich beide mann und trawen
hinterrück zu der fleischbank bauwen. . . .;
dann es ist wenig wochen lang,
das man sie hat uf die fleischbank
verführt und geopfert auf. postreuter 1591. D2¹;

und ob ich wol wuste die so mich also hatten auf der fleischbank gehackt, dennoch liesz ich es gut sein. SCHWEINICHEN 3, 168; einen menschen auf den fleischbank geben. THURNEISSER m. alch. 2, 177; hätten diese sie angelaufen, zurückgetrieben und also auf die fleischbank gebracht. Tacius bei FRONSP. 3, 247¹; sonder sie dem feinde gleich auf die fleischbank gaben (caedendos, trucidandos praebeant). 3, 248¹; die knecht nicht verlassen und auf die fleischbank gehen. REUTER kriegsordn. 2; gar tief müssen wir uns jetzund für manchem ketzer biegen, und wie die fremdden bawershund untren fleischbänken schmiegen. SOLTAD 466.

ULFILAS verdeutscht 1 Cor. 10, 25 *ἐν μακellä at skiljam*, d. i. apud lanios.

FLEISCHBATZE, *m. homo in voluptatibus volutabundus*: also das ein mensch genent werden vor got so vil ist als ein gottschalk, erdzlieb, todtfeind, gotloser büh, fleischbatz, teuflskind u. s. w. FRANK parad. 37¹ und öfter;

du lecker, was machst die allein?

du wirst gwis auch ein fleischpatz sein. AYRER 149¹.

s. batze 1, 1160 und dreckbatze, kothbatze, vgl. patzig in einer unter fleischeslust angezogenen stelle.

FLEISCHBAUM, *m. holz oder stange in den feuermauern, um fleisch daran zu räuchern*.

FLEISCHBEERE, *f. ribes grossularia*.

FLEISCHBEGIERDE, *f. cupido carnalis*:

ganz geistlich ist sein beginnen,
er ist von fleischbegierden rein,
wie die lieben hersegelein. Götz 13, 63.

FLEISCHBEIL, *n*. 1) *securis carnaria*.

2) *obsc. penis*:

als ein witwe war wol betagt,
dennoch ward sie gar sehr geplagt
von einem kützel weit dort unden,
wolt han ein fleischbeil zu der wunden.

WALDIS 3, 6 s. 140¹.

FLEISCHBILDSEULE, *f. sein ich ist mir verflozen*, nur die fleischbildseule dageblieben. J. P. 38, 29.

FLEISCHBIRNE, *f. was schmalzirne*.

FLEISCHBLÄTTCHEN, *pl. carnosae partes ungulae*, die weichen theile des hufes, welche gerade unter der fleischkrone liegen und nach ihrer lage die namen fleischzehe, fleischwand, fleischtracht bekommen, auch alle drei zusammen die fleischwand heißen.

FLEISCHBLUME, *f. melampyrum pratense*, wiesenkle. ALBERUS. LONICERUS 135¹, der name wol deshalb, weil das kraut als futter fleischig macht.

FLEISCHBOHNE, *f. phaseolus multiflorus*.

FLEISCHBÖSEWICHT, *m. furcifer*:

du fleischböswicht, nun sag doch an,
was hastu mir ie gus gethan? MURKHA gauchm. s. 1047;

hin von Lazaro Schwendi, als einem erzvorzweifelten fleischbösewicht auf die fleischbank geopfert worden. SASTROW 2, 172. auch in HAYNECCIUS Hansoframea 2, 2.

FLEISCHBRUCH, *m. sarcocele*.

FLEISCHBRÜHE, *f. jus carnis*: fleischsup oder fleischspru, prodium, et est panis in aqua cum carnisbus cocta. voc. 1482 b 7¹.

FLEISCHBRÜHSUPPE, *f.* wenn der bauersmann in der woche wassersuppe iszt, so hat er doch sonntags gern eine fleischbrühsuppe. vgl. fleischsuppe.

FLEISCHBRÜHWEIHER, *m.* es ist nichts unerhörtes oder überprächtiges, dasz Siebenkäs beim ersten gange ins centrum den suppenzuber oder fleischbrühweiher stellen liesz, worin man mit den löffeln krebsen (s. fischen 7) konnte. J. P. Siebenk. 1, 35 (49).

FLEISCHBUDE, *m.* in solcher fleischbuden und blutschender catalogum wird nicht unbillig der Cambyzes gezehlet. KIRCHMOR wendunm. 8¹.

FLEISCHBÜNDEL, *m. fasciculus fibrarum carnearum*.

FLEISCHBÜTTE, *f. labrum carnis sale conditis asservandis*: das überg halbtheil salzet sie in ein fleischbüttchen. RÖSLINS hebammenbüchlein s. 95.

FLEISCHBUTTERBROT, *n. mit fleisch belegtes*.

FLEISCHBUTZ, *m. larva carnea*: sihe in dein kuchen. die nun andere urtheilen, kompt aus dem mangel, dasz sie sich selbs nit sehen, noch in den hafen ihres herzens gucken, dann da würden sie finden, dasz alle menschen Adam, ja ein mensch were ein fleischbutz und verderbter leimenklotz. kluge weise reden 1565, 126¹. 1570, 134¹. s. fleischbatze.

FLEISCHCHEN, *n. caruncula, fleischlein*:

wenn solch ein fleischchen, weisz und mild,
im kraute liegt, das ist ein bild
wie Venus in den rosen. UELANDS ged. 89.

FLEISCHDÄMMER, *m. carnis dormitor*: und ist disz nit ein genugsam wunderlich mirakel, die kraft und tugend diser neuen religion, diser gewaltigen fleischdämmer und begirdenzämer zu erweisen? bienenk. 27¹.

FLEISCHECHECHT, *carnosus, carnalis*: dann sie nit anders meinten als es wer ein vermumppter, vergasteter, vergalteter, fleischlechter, leibhafter teufel. GARG. 229¹.

FLEISCHECHTIG, dasselbe. MAALER 137¹.

FLEISCHHEISEN, *n. werkzeug der gerber zum schaben und reinigen der häute von den fleischheilen*.

FLEISCHELN, *carnem olere*: in ihrer vielischen lust begehren manche die welt nimmermehr zu verlassen. diesen rufen heut die lieben engel zu: ihr männer von Galiläa was stehet ihr hier? es männelt, menschelt und fleischelt gar zu sehr bei euch! ORHO 558.

FLEISCHEN, 1) *laedere, vulnerare, laniare, verletzen, verschren*, so dass der wurf, schuss, hieb in das fleisch dringt, es zerreisst, wie noch bei den gerbern das fleisch abreißen, von dem fell schaben, aasen, vgl. fleischer.

mhd. dër wirt huob daz spil an
und wurf den jungen wigant
durch den ermel in die want
mit starker vollesse.
ein wienlo er ein vielste (für vleischte),
daz er daz bluoet rorte. LANS. 1174.

mhd. welcher edelman letz nicht kan blüten und fleischen, der kan nüt. du hōwest wol einen in den trüssel und durch das haut, bedürftest dennoch nit darzū fleischen. KEISERSB. s. d. m. 19'; hub (hie), dasz es gefleischt hett. GÖTZ v. B. lebensb. 194; an dem ort, da man einander fleischen müsz. Petr. 27'; hier stasst dort hält man mich. bald werd ich da gezipfet. ich bin der meinen spiel. gleichwie der wolf das schaf, der geier ein jung huhn und taube grimmlig rupfet, so fleischt mich die welt. ich bin in steter straf.

FLERING 118;

der knecht blieb mir auch durch den panzerermel hindurch, dasz es ein wenig gefleischt hatte. GÖTTE 8, 91. 42, 115. 337. s. abfleischen, ausfleischen, befleischen, entfleischen, zerfleischen.

2) incarnare: dasz die seel ist ein athem vom munde gottes und ist durch die natur gefleischt in das tödlich fleisch. PARACELUS 2, 434'. also auch in das fleisch gehen, dringen. vgl. einfleischen.

3) schleppen, schleifen, s. SCHWELLER 1, 593.

FLEISCHEN, carneus, mhd. vleischin: flaischin voc. 1482 h 7'; wie Christus, unser herr, ein fleischerer gott ist, also ist der geistlich mensch ein fleischerer engel. KEISERSBERG par. der sele 31'; also ist das neuwe und lebendige gesatz in fleischene taften des herzens geschrieben. REISNER Jer. 1, 18'. heute fleischern.

FLEISCHEND, carnosus:

zwischen den seinen schultern und da er fleischend was.

hürnen Seifrid 178, 1.

FLEISCHER, m. lanius oder lanio, qui laniat, der fleischt, das fleisch zerreiht, zerhaut, goth. skilja, was ein skiljan oder skilan, häulen, aus der haut oder schale thun, reißen, rützen voraussetzt (GDS. 903). nicht unähnlich gebildet sind schinder und filler (carnifex) von schind und fell. schlächter und metzger gehen auf schlachten und metzeln. man sagt 'einen fleischers gang thun', einen vergeblichen, weil der fleischer oft vergebens nach kälbern über land geht; 'euer vater ist gewis ein fleischer gewesen', zu solchen, die sich erlauben unbescheiden zu belasten und anszugreifen.

FLEISCHERBEIL, n. ascia laniorum, fleischbeil.

FLEISCHEREI, f. trucidatio, metzerei: es war eine grelle fleischerel. SKUMES leben 113.

FLEISCHERGANG, m. ilus et reditus, iler vanum:

was nützen solche fleischergänge? LICHTWERS fabela 1, 7;

kurz, sie machten was man nennt einen fleischergang. LESSING 10, 74; THÜMMEL 4, 338;

das schicksal will mich irre führen, sprach er nach manchem fleischergang. PFFYEL 4, 199.

FLEISCHERGESELL, m. schlächtergesell, fleischerknecht.

FLEISCHERGEWICHT, n. pondus gravius laniorum.

FLEISCHERHANDWERK, n. ars laniaria.

FLEISCHERHUND, m. canis laniarius.

FLEISCHERIN, f. macellaria.

FLEISCHERINNUNG, f. collegium laniorum.

FLEISCHERJUNGE, m. lehrjunge eines fleischers. LICHTENBERG erkl. der hogarih. kupferstiche 1, 233.

FLEISCHERKNECHT, m. was fleischergesell: ohne absicht heute hier, morgen da dienen, heiszt wie ein fleischergesell reisen, weiter nichts. LESSING 1, 557.

FLEISCHERMESSER, n. es gehört mehr zu solchen sachen als ein fleischermesser zu einem schweinbraten. SCHOCH sud. leben J 6'.

FLEISCHERN, laedi, vulnerari, gleichsam intr. fleischen: aber fleisch und blut fleischert und blutet, thut wie sein art ist. LUTHERS tischr. 352', wol vom sammler, nicht von LUTHER selbst.

FLEISCHERN, carneus: und wil das steinern herz wegnehmen aus ewrem leibe und ein fleischern herz geben. Es. 11, 19. 38, 26; nicht in steinern tafeln, sondern in fleischern tafeln des herzen (goth. ni in spildöm staineinam, ak in spildöm hairtanē leikeinam). 2 Cor. 3, 3; da er unsern gott heiszt den fleischern gott. LUTHER 3, 347'; in unsere fleischerne und newgeborne herzen. MATHESIUS 106'; also sind der helden herzen ebenfalls fleischern. LÖNNSTR. Arm. 2, 254;

des Zeno glieder sind auch fleischern, nicht von stein.

Epichar. 103, 10;

fliezt ewig wie ihr fliezt. es ist ja möglich nicht, dasz einst der harten nicht ihr fleischerns herze bricht, das lange keinem stahl und steine sich mag gleichen.

FLERING 604;

unser fleischernes jahrhundert. J. P. leu/dsp. 1, 158. in einem räthsel vom puler:

er hat ein knöchern angesioht und einen fleischern bart.

FLEISCHERSBESEN, m. ruscus aculeatus.

FLEISCHERVOGEL, m. ampetis carnifex.

FLEISCHERZEUGEND, carneum gignens.

FLEISCHESBROT, n. panis carneus: denn es ist nu nicht mehr schlecht brot im backofen, sondern fleischsbrot oder leibsbrot. LUTHER 3, 488'.

FLEISCHESLUST, voluptas, appetitus carnis:

wie die reine magt sich schwanger können faden, und wie ohn fleischeslust diß wonnekindlein aus kraft des heiligen geists geboren könne sein.

ROMPLER 27;

die welt liget im argen und besteht in augenlust, fleischeslust und einem hoffärtigen leben. BUTSCHNY Palm. 756; patzig, wie das geschmeisz (die fliegen) da, sind flugs die dirnen, wenn man nur einen finger bewegt, sie von der fleischeslust abzuwehren. KL. SCHMIDT kom. dicit. 293; diese ganze zeit war den geistlichen herren von dem muthwillen meiner nachbarin keine ruhe gegönnt, besonders gaben ihr die zur fastenzeit in fleischgestalt verwandelten flasche unerschöpflichen anlass gott- und sittenlose bemerkungen anzubringen, besonders aber auch die fleischeslust hervorzuhoben und zu billigen, dasz man sich wenigstens an der form ergötze, wenn auch das wesen verboten sei. GÖTTER 28, 46.

FLEISCHESSEN, n. 1) carniū usus.

2) cibis e carne paratus, fleischspeise.

FLEISCHESSER, m. carniū edens.

FLEISCHESSINN, m. sensus pravius.

FLEISCHFARBE, f. color e rubicundo candicans, die natürliche farbe der menschlichen haut.

FLEISCHFARBIG, rubicundus, carneus: fleischfarbiges tuch, zeug.

FLEISCHFASER, f. fibra carnea.

FLEISCHFASZ, n. was fleischbütte. flaischfasz, mit der unverständlichen lat. übertragung minusatorium. voc. 1482 h 7'. J. P. jüvelsen. 186 sagt auch: das fleischfasz des lebens.

FLEISCHFELL, n. blutelle und fleischfelle der augen, bei den alten panniculus carnosus genent. BARTISCH augendiensl 141.

FLEISCHFLIEGE, f. musca carnaria, schmeizfliege.

FLEISCHFRASZ, m. 1) pasus carniū.

2) vorator carnis, fleischfresser:

mit was sprich

die fleischfrazzen bhelfen sich. J. RASCH fastenlob 1588.

FLEISCHFRÄSZIG, carnivorus: willst du allezeit essen und trinken, du fleischfräsziges thier? J. E. SCHLEGEL 3, 201.

FLEISCHFRESSEND, dasselbe.

FLEISCHFRESSER, m. carniphagus: wie ir fleischfresser sagt. LUTHER 3, 359'; uns arme capernaiten und fleischfresser. 3, 365'. 374'. 377'; er sol ein capernait, Atreus, Thyestes und fleischfresser sein. 3, 378'; da, da, ir fleischfresser und blutseufer. 3, 451'; wir armen sündler und fleischfresser. 3, 469'. 484'. 490'.

FLEISCHGABEL, f. 1) creagra, zum kochen und bereiten des fleisches: de quibus scriptum est per prophetam dicentem reges eos in virga ferrea, man wird sie mit eisern fleischgabeln heim jagen, et tanquam vas figuli confringes eos, und mit alten krauthäfen nach in werfen. de generibus ebr. p. 27.

2) obsc. penis:

doch halt ich, hett man ir (der kranken nonne) gewagen mit einer fleischgabeln wol geschlagen, und hett sie in ein kloster than, da zwei par schuh vorm bette stan, und ir all nacht die laudes gelesen, wer wol von solcher krankheit genesen. WALDIS 4, 40.

FLEISCHGADEN, m. 1) carnificina. voc. 1482 h 7'. carnarium. MAALER 137'.

2) obsc.

da woln wir tanzen und darnach paden, und darnach kürzweilen im fleischgaden. fastn. 718, 27; sie lasz ir in das fleischgaden prechen. 750, 10; hast dir lassen in das fleischgaden prechen. 165, 17; des nachts im fleischgaden zu sechen. 245, 7; einer hat mir mein bausehr genommen, und ist melner frauen ins fleischgaden gestigen. 709, 21.

FLEISCHGASSE, f. fastn. 625, 27.

FLEISCHGEBACKEN, pdissé, wie fischgebacken.

FLEISCHGEBÄRDE, f. gestus molisve carnis:

damit ich nicht mög in fleischgeberda die long was ungedultig werden. RINGWALD tr. Eckh. N 4'.

FLEISCHGEBUNG, f. darstellung des fleisches in farbe.

FLEISCHGELD, n. weisth. 1, 646.

FLEISCHGELTE, f. kleine fleischbütte.

FLEISCHGENUSZ, m. usus carniū.

FLEISCHGESCHWULST, *f. tumor carnis.*

FLEISCHGESTALT, *f. forma carnis.* GÖTTE 28, 46.

FLEISCHGEWÄCHS, *n. excrecentia carnosa.*

FLEISCHGEWICHT, *n. vis fleischergewicht.*

FLEISCHGIER, *f. libido.*

FLEISCHGIERIG, *libidinosus*: ein leichtfertiger, fleischgieriger, in leiblicher wollust ersoffen weib. FRANK *chron.* 248.

FLEISCHGIERIGKEIT, *libido*: Barbara was ein weib unerschöpflicher fleischgierigkeit, ein übelstinkends vasz aller laster. FRANK *chron.* 204; alle winkel (zu Rom) stecken voll huren und buben, all unzucht und unsaubere fleischgierigkeit springt in diser stadt. KIRCHHOFF *wendunm.* 1565 s. 385. 1802 s. 364.

FLEISCHHÄCKEL, *m. was das folgende. Fleischheckel voc.* 1482 h 7.

FLEISCHHACKER, *m. lanius, macellarius, fleischer.* voc. 1482 h 7; *carnifex*: das du nit fürchtest disen fleischhacker. *bibel* 1483, 463. — 2 *Macc.* 7, 29, wo LUTHER henker hat;

ich wolt das si het der fleischhacker! *meisterl. fol.* 23 n° 240.

FLEISCHHACKERSTOCK, *m. schlachtfeld, der fleischhackerstock der menschheit.* J. P. uns. *loge* 2, 145.

FLEISCHHAFEN, *m. olla carni coquendae facta.*

FLEISCHHAFT, *carnosus*: fleischhaft stuck, *pulpamentum.* MAALER 137.

FLEISCHHAKEN, *m. uncus carnarius.*

FLEISCHHALLE, *f. macellum.*

FLEISCHHAUER, *m. lanius, fleischhacker, fleischer, knochenbauer*: *carnifex*, ein fleischhauer oder metzeler. *pol. col.* 221, 223.

FLEISCHHAUS, *n.* 1) *carnarium.* voc. 1482 h 7. *ags.* fleischhaus.

2) *corpus, wohnung des leibs*: also ist auch das fleischhaus des menschen ein finster thal, da zwar die ängstlichkeit des lebens innen ist. JAC. BÖHME *Aurora* 351; das fleischhaus gebäret einen samen seines gleichen wieder zu einem menschen. *ebenda*; alldieweil der mensch in diesem elenden verderbten fleischhause lebet. *drei principien* s. 9; nu verstehet man an der seelen essentien und eigenthumb gar sehr, dasz sie in diesem fleischhause, da sie gleich erbohren wird, nicht dabem ist. s. 157.

FLEISCHHAUT, *f. cutis carnea, tunica dartos.*

FLEISCHHELLER, *m. fleischabgabe.*

FLEISCHHÖCKER, *m. tuber carnicum*: der weisse schwan hat einen fleischhöcker auf der wurzel des schnabels. *hann. mag.* 1944 s. 328.

FLEISCHHORN, *n. excrecentia carnea corneaque.*

FLEISCHHÜGEL, *collis carnosus*: nun hielt der knabe Milon den alten satyr an die wand gelehnt empor, mit der linken fingert er auf seinem haberröhr, mit der rechten hielt er den fleischhügel von hinten umschlungen. FR. MÜLLER 1, 180.

FLEISCHHUNGER, *m. desiderium carnis*: ich habe eine idee, sagt der eroberer, und daran setz ich dürfer und städte und erfülle meine und feindliche landeskinder mit blutdurst und fleischhunger. J. P. *dämm.* 71.

FLEISCHICHT, *carnosus*: eines breiten rücken, dicken fetten bauchs, fleischiger schultern. KIRCHHOFF *wendunm.* 396; *grab-schrift eines fleischers*:

weil ich lehte, kunt ich beine wol so hoch als fleisch verkaufen,

würmern schenk ich jetzt was fleischicht, beine bleiben überm haufen. *Locau* 3, 238, 112;

mein stubennachbar erlernte die medicin, gieng aber lieber mit fleischichten körpers als mit ekelhaften gerippen um. RABENER 2, 18; eine derbe, fleischichte brünnette. KLINGER 3, 154.

FLEISCHIG, 1) *carnosus, callorus, pulposus*: ein fleischiger arm, eine fleischige birne.

2) *carnalis*: solt dan ein fleischig man nit sterben. MURNER *luth. narr.* 928.

FLEISCHIGKEIT, *f.* hätten die künstler dieses stils, deren vornehmste betrachtung auf die vollkommenen gewächse gerichtet war, sich in der überflüssigen fleischigkeit nicht gezeigt. WINKELMANN 5, 256.

FLEISCHKAMM, *m. caruncula.*

FLEISCHKAMMER, *f. carnarium*: es kroch ein fuchs in eine fleischkammer. *Wette kl. leute* 55; mit züchten zu reden, ein jungfaw ihres zeichens, die ihr obiter in transitu die wurmstichige fleischkammer visitieren lassen. *facel. factiar.* s. 420.

FLEISCHKLOSZ, *m. globus carneus.*

FLEISCHKLÖSZCHEN, *n. globulus a carne et farina coctus.*

FLEISCHKLOTZ, *m. truncus carnosus*:

wenn ein hochmüthiger fleischklotz uns bedroht, to let an arrogant piece of flesh threat us. *Cymbeline* 4, 2.

FLEISCHKLUMPE, *m. multitudo carnis, fleischmasse, fleischknolle.*

FLEISCHKNÜLLE, *m. globus carnis.* STIERLER 988.

FLEISCHKOCH, *m.*

FLEISCHKORB, *m.*

FLEISCHKOST, *f. cibi carnei.*

FLEISCHKREUEL, *m. creagra.* STIERLER 1038.

FLEISCHKRONE, *f. am huf des pferdes, vgl. fleischblättchen.*

FLEISCHKUCHEN, *m. placenta carnea.*

FLEISCHLAKE, *f. muria carnaria.*

FLEISCHLAPPE, *m. lacinia carnis*: eine muskel oder fleischlappen. FR. MÜLLER 3, 34.

FLEISCHLAUCH, *m. allium fistulosum.*

FLEISCHLEIM, *m. sarcocolla*: das blut, welches gestocket in einer wunden ligen bleibt, ist der rechte fleischlim, weit über den sarcocolla. WÜRTZ 81. TABERNAEM. 615.

FLEISCHLEIN, *n. caruncula.*

FLEISCHLICH, *carnalis, ahd. fleischli, mhd. vleischlich (wb. 3, 340)*:

fleischlichen trost und ewig lon

kein mensch auf erd erlangen kan. SCHWARZENBERG 134, 2;

auf fleischlich lust mein trost ich stell. 140, 1;

mit im ist ein fleischlicher arm, mit uns aber ist der herr unser gott. 2 *chron.* 32, 8; hastu denn auch fleischliche augen oder sibestu wie ein mensch sibet? *Hjob* 10, 4; denn wir wissen, das das gesetz geistlich ist, ich aber bin fleischlich, unter die sünde verkauft (*goth. vitum auk, bata vitöp ahmein ist, ip ik leikeins im, frabauhts uf fravaurht*). *Röm.* 7, 14; ir aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders gottes geist in euch wonet (*ip jus ni sijup in leika, ip in ahmin, avēpauh jabai ahma gups bauip in izvis*). 8, 9; und ich, lieben brüder, kund nicht mit euch reden als mit geistlichen, sondern als mit fleischlichen, wie mit jungen kindern in Christo. 1 *Cor.* 3, 1; seid ir denn nicht fleischliche und wandelt nach menschlicher weise? 3, 3; das wir nicht in fleischlicher weisheit, sondern in der gnade gottes auf der welt gewandelt haben (*patei ni in handugein leikeinni ak in anstai gups usmētum in pamma fairhvau*). 2 *Cor.* 1, 12; oder sind meine anschlege fleischlich? (*ibai bi leika pagkiau*)? 1, 17; gegen etliche, die uns schetzen, als wandelten wir in fleischlicher lust (*ana sumans pans munandans uns avē bi leika gagandans*). 10, 2; denn ob wir wol im fleisch wandeln, so streiten wir doch nicht fleischlicher weise (*ni bi leika drauhtinōm*). 10, 3; denn die waffen unser ritterschaft sind nicht fleischlich (*untē vēpna unsaris drauhtinassaus ni leikeina*). 10, 4; und ist on sache aufgeblasen in seinem fleischlichen sinn (*svarē uflēsans fram frapja leikis seinis*). *Col.* 2, 18; lieben brüder enthaltet euch von fleischlichen lüsten, welche wider die seelen streiten. 1 *Petr.* 2, 11; bullieder und fleischliche gesänge. LUTHER (*Walch*) 10, 1722; die auf solche mittel aber sich mehr dann auf gott verlassen, die vertrauen einem fleischlichen arm. KIRCHHOFF *disc. mil.* 3; du darfst auch nicht denken, dasz ich sei in himmel gestiegen und habe solches mit meinen fleischlichen augen gesehen. JAC. BÖHME *Aurora* s. 111, 133;

frech, fleischlich oder gail.

wer fleischlich ist, der mag sich nach dem fleisch umbsehen.

WECKHELM 734:

fleischliche wollüste. *pers. rosenh.* 7, 6; der fleischlichen liebe nicht zugethan. *pol. stockf.* 50; sich in eine fleischliche sünde einlassen wollen. 53. fleischlicher, *leiblicher* bruder, *frater germanus*, *nld. vleeschelijke broeder.* *Huyd. op* STORKE 2, 507.

FLEISCHLICH, *carnaliter*: wenn irgend eines mans weib sich verliebte, und jemand sie fleischlich beschleht. 4 *Mps.* 5, 13; denn die da fleischlich sind, die sind fleischlich gesinnet, die aber geistlich sind, die sind geistlich gesinnet, aber fleischlich gesinnet sein ist der tod, und geistlich gesinnet sein, ist leben und friede (*untē pai bi leika visandans pō, pōei leikis sind, mitōnd, ip pai bi ahmin pō, pōei ahmins. apban frapi leikis daupus, ip frapi ahmins libains jah gavairpi*). *Röm.* 8, 5, 6;

die ist ein jungfraw rein und pur,

wie sie uns von euch geben wuc,

die hab wir fleischlich nie erkant. AYER 143;

unsere fleischlich gesinnte gedanken. BUTSCHKY *Palm.* 416; hatte um selbige zeit ein gewisser vornehmer herrn diener

die unzucht begangen, sich mit einer weibsperson fleischlich zu vermischen. *Felsenb.* 2, 55.

FLEISCHLIN, FLEISCHLEIN, *n. frustum carnis, stückchen fleisch, auch persönlich gebraucht*:

das fleischlin (das mädchen) ist letz din eigen. *fastn.* 890, 29; ein fleischlin in mein tätlin. *Bebel facit.* 99^b.

FLEISCHLING, *m.* 1) *homo libidinosus*: das ist allein unter dem dürrn holz, dürrigen geizhalsen, unlautern fleischlingen, die gott einsen (einmal) ausmustern lassen. *JoA. Nas warnungengel* 181.

2) *boletus bovinus*.

FLEISCHLOS, *expers carnis*:

wa dein von bein und haut fleischloses angesicht?

Wackerlin 715;

dieser fleischloser und geisthafter (Rübesahl und Katzenveil). *Praetorius bericht vom schnackischen Katzenveil.* 1665. *vorr. bl.* 1; ach dieser gewesen glückliche ist jetzt ein fleischloses, bleichfahles, hinfälliges gerippe ohne gesundheit, ohne fröhlichkeit, ohne schuldlosigkeit und ohne kraft. *Kretschmann launen* 207; deine fleischlose knochenversteinerung. *J. P. uns. luge* 3, 57.

FLEISCHLOSIGKEIT, *f. macies*.

FLEISCHMADE, *f. termes, larve der fleischfliege*. jedoch mag *tarmus* ain iegleich fleischmad haizen. *Megenberg* 309, 23.

FLEISCHMAHL, *n.* 1) *cibus e carne paratus, fleischspeise*:

heim bauen die weiber und kinder den herd, ein leckeres fleischmahl ist heut uns beschert. *Bücker* 60^a.

2) *brandmahl, brennzeichen*. *weish.* 3, 255. 257.

FLEISCHMANGEL, *m. penuria carnis*.

FLEISCHMANN, *m. lanio, carniū propola, auch häscher, auffänger*.

FLEISCHMARKT, *m. macellum, fleischbank*: alles was feil ist auf dem fleischmarkt, das esset (all patei at skiljam frabugjaidau, matjaip). 1 *Cor.* 10, 25.

FLEISCHMASSE, *f. vasti corporis moles*: er ist eine ungeheure fleischmasse.

FLEISCHMAUE, *f. musculus carnis, torus*: gerollte wammen, spallen, kalbsbraten, nierbraten, eingetonnet fleischmauen, zemmer und knöpf von hirzen. *Garg.* 53^a: hub den leib in die luft, also dasz er den ganzen leib allein mit den fleischmauen und spannadern des daumens in der wag auhielt. 230^a; fleischmauen, fleischknorren an den meusen der schenkle und arme, *tori*. *Maaler* 137^a, also in deutlichem zusammenhang mit mauwe, *ermel*; hat sich ein sehr groszes wildes schwein sehen lassen, welchs von dicken fleischmauen ganz feist und fett war. *Spangenberg jagteufel* 94. vgl. *maue*.

FLEISCHMAUL, *m. edax carnis, fleischfresser*. *Maaler* 137^a.

FLEISCHMAUS, *f. musculus carnis*. auch *Stieler* 1258 setzt fleischmau und fleischmaus neben einander, s. fleischmaue.

FLEISCHMESSER, *n. fleischheil, kochmesser, stuckmesser, macera*. *voc.* 1482 h⁸.

FLEISCHMILBE, *f. acarus*.

FLEISCHMUS, *n. fleischspeise*: des freitags pflog derselbige Rausch zu kochen gar ein guot fleischmuos. *bruder Rausch A 2*.

FLEISCHNABEL, *m. rhamnus sarcomphalus*.

FLEISCHNAHRUNG, *f. alimentum carneum*.

FLEISCHNARR, *m. carni deditus homo*:

ein fleischnarr ist ein junger mensch. *Brocks* 6, 329.

FLEISCHPASTETE, *f. fleischbackwerk, fleischgebäcknes*.

FLEISCHPFENNING, *m. abgabe auf fleisch*.

FLEISCHPREIS, *m. fleischlaxe*.

FLEISCHRIEME, *m. gesalzenen schweininen fleisches, succidia*. *Maaler* 137^a.

FLEISCHRINDE, *f. cortex carneus*: die verdunkelte seele fühlte sich wie eine hamadryade von der biegsamen fleischrinde überwachsen. *J. P. Hesp.* 2, 13.

FLEISCHROTH, *roth wie fleisch, fleischfarb*.

FLEISCHSACK, *m. der treg, lasz, ful gesell, din eigner lib, der fleischsack, der an dir hanget*. *Keisersb. bilg.* 134^a.

FLEISCHSCHARRE, *f. macellum, fleischhalle*: nicht ein gasengescrei daraus machen, aufm markt und in fleischscharren ein klaglied drüber führen. *Olorini Varisci (Joh. Sommers) ethnogr. mundi. Magdeb.* 1609. k 6; in die juristische fleischscharre treiben. *J. P. flegelj.* 1. 46. s. fleischscherne, fleischschranne.

FLEISCHSCHÄTZER, *m. aestimator carniū*.

FLEISCHSCHAU, *f. carniū spectatio*.

FLEISCHSCHAUER, *m. spectator carniū, amülicher beschauer*.

FLEISCHSCHERNE, *SCHERRE*, *f. fleischscharre*.

FLEISCHSCHNECKE, *f. strombus pugilis*.

III.

FLEISCHSCHNITT, *m. incisura carnis, schnitt ins fleisch*.

FLEISCHSCHNITTE, *f. segmentum carnis*.

FLEISCHSCHRANNE, *f. macellum, fleischscherne*.

FLEISCHSCHRAUFE, *f. weisz aber nit, ob ich mir die gurgel abschneiden soll oder mich an meins vattern sein grosze fleischschraufn aufhenken*. *Schwabe tintenf.* 59.

FLEISCHSCHWAMM, *m.* 1) *agaricus validus*.

2) *aphtha*: dasz das fleisch in der wunden zu luck schwammmecht ist und sich begeret zu einer fistel oder fleischschwammen zu ziehen. *Wortz* 302.

FLEISCHSEITE, *f. bei den gerbern, die inwendige seile, die asseile der haut*.

FLEISCHSETZER, *m. fleischschützer, der die fleischpreise ansetzt*.

FLEISCHSOHLE, *f. solea carnea ungulae, der weiche theil im hufe, der die ganze hornsohle bedeckt*.

FLEISCHSPEISE, *f. cibus e carne paratus*.

FLEISCHSPENDE, *f. fleischvertheilung an arme*.

FLEISCHSTACHELN, *folliculi*.

FLEISCHSTÄNDER, *m. fleischbülle*.

FLEISCHSTEUER, *f. fleischabgabe*.

FLEISCHSTOCK, *m. caudez macellarius*: wer sich seines weibes nicht achtet, der lasset sie als wie ein alten fleischstock über nacht auf der gassen leer stehen.

FLEISCHSTRAHL, *m. zwischen dem hornstrahl und der fleischsohle im huf*.

FLEISCHSUPPE, *f.* 1) *jus carneum, fleischbrüh*: fleischsup oder fleischspru, *prodium, et est panis in aqua cum carnis cocla. voc.* 1452 h⁷; gelt, den teller voll fleischsuppe, den ich ihr vorgestern abends hinstellte, warum hat sie ihn nicht gewärmt und gegessen? *H. L. Wagner kindermörderin* 95.

2) *bildlich für blut*: pfui, dasz man dir nicht die fleischsuppe über den grind herabgieszen (dich blutig schlagen) soll! *Weisse erz.* 109.

FLEISCHTAG, *m. dies quo carnis vesci licet, gegensatz zu fasttag*: und betreufe sie mit butern oder mit smälze, ob ez (niht) fleischtac si. von *guter spise* 25; und brat den teic in smälze oder in butern, ob ez niht fleischtac ist. 43; geding uf den nechsten fleischdag vor s. Thomas gehalten. *weish.* 2, 178; wenn dirs auf einen fleischtag geboten würde. *Luther* 3, 63^a; das verbot der speisen belangend, da man aus werktagen und sonntagen hat fischtag und fleischtag gemacht. *bienenk.* 146^b; es ist nicht alle tage fleischtag, geht nicht immer hoch her, man ist nicht in einem fort glücklich, es gehd nicht stets fort nach wunsch.

FLEISCHTAXE, *f. pretium carniū praescriptum*.

FLEISCHTOPF, *m. olla carni coquendae facta*: sich nach den ägyptischen fleischtopfen, nach dem wolleben sehnen; da wir bei den fleischtopfen saszen und hatten die fülle brot zu essen. 2 *Mos.* 16, 3.

FLEISCHTÖPFCHEN, *n. ollula carnis*.

FLEISCHTRACHT, *s. fleischblättchen*.

FLEISCHTRAUBE, *f. mit kleinen beeren voll süssen saftes*.

FLEISCHTRODEL, *f. cirrus carnosus*: das perlhuhn hat an den hacken fleischtrodeln.

FLEISCHUNBEINGITTER stehen zwischen den menschen-seelen und doch kann der mensch wännen, es gebe auf der erde eine umarmung, da nur gitter zusammenstoszen und hinter ihnen die eine seele die andre nur denkt. *J. P. uns. luge* 2, 185.

FLEISCHVERKÄUFER, *m. mancipiorum negotiator, slavenhändler*. *Münster cosmogr.* 1924.

FLEISCHVERMESSEN, *temerarius*:

hat einen fleischvermeszen muth, kein gnad bei ihm ersuchet. *Ringwald evang.* 28^a.

FLEISCHVORRAT, *m. copia carnis*.

FLEISCHWAARE, *f. carnes*.

FLEISCHWAGE, *f.*

FLEISCHWAND, *f. siehe fleischblättchen*.

FLEISCHWARZE, *f. caruncula*.

FLEISCHWEINER, *m. rother traminer*.

FLEISCHWEISE, nach dem fleisch, nicht nach dem geist: die weltgelerten, fleischweisen im bûchstaben der schrift. *Frank spr.* 2, 164^a.

FLEISCHWERDUNG, *f. incarnatio, wie menschwerdung*.

FLEISCHWERK, *n. carnes*: er hat gutes fleischwerk, ist fleischig.

FLEISCHWUCHS, *m. incrementum carnis*.

FLEISCHWUNDE, *f. vulnus in carne*.

FLEISCHWÜRFEL, *m. cubus carneus*: ein schöner rindtorso oder fleischwürfel als postament des ganzen eszkunstwerks. J. P. Siebenk. 1, 50.

FLEISCHWURM, *m. termes*.

FLEISCHWURST, *f. mit gehacktem fleisch gefüllt*.

FLEISCHZAPPE, *m. clavicula carnea*.

FLEISCHZEHE, *f. siehe fleischblättchen*.

FLEISCHZEHNTE, *m.*

FLEISCHZEIT, *f. tempus quo carne vesci licet*.

FLEISCHZUCKER, *m. aus fleisch gezogen*, vgl. leberzucker, traubenzucker.

FLEISCHZWIEBEL, *f. allium porrum*.

FLEISZ, *m. contentio, diligentia, studium, industria*, *ahd. fliz, mhd. vilz, alts. aqs. flit, engl. ausgestorben, nnl. vlijt, schw. flit, dän. flid von uns entlehnt*, denn die *alt. sprache kennt kein solches wort* und *flotr celer* ist *unverwand*, auch ein *goth. flait* erscheint nicht, sondern, wie die belege zeigen, dafür *aljan* (ellen) und *usdaudei*. bei LUTHER fehlerhaft geschrieben *vleis*. die alte bedeutung von *streit* ganz erloschen, die von *eifer* und *anstrengung* geblieben.

1) *großzer, ganzer, hoher, ernster, emsiger, beharrlicher fleisz; anhaltender, ausdauernder, angestregter, verdoppelter fleisz; böser, verkehrter fleisz, überiger fleisz (affectatio)*. MAALER 137'; der fleisz wächst, steigt, erhöht sich, nimmt zu; ermattet, erkaltet, läßt nach, nimmt ab.

2) *fleisz thun*: da der könig solchs höret, ward er seer betrübt und thet groszen fleisz, das er Daniel erlösete. *Dan.* 6, 14; so du aber mit deinem widersacher für den fürsten gehest, so thue fleisz auf dem wege, das du sein los werdest. *Luc.* 12, 58; thue fleisz, das du vor dem winter komest. *2 Tim.* 4, 21; indes thet der Augustin allen fleisz, das er seinen leib mit vielen tüchern warm macht. *LUTHER* 3, 402'; das ist ja leid für dich, thun auch fleisz und bitten, das du ledig werdest. 422'; wie er denn groszen fleisz thut, böse deusch zu reden. 441'; ei ich wolte mich wol aus der welt fragen und du kanst dich des und des nicht erkündigen, und es ist war, ein mensch, wenn er fleisz thut, kann vil erfahren, lernen und ausfragen. *kluge, weise reden* 1565, 271'. 1570, 286'; doch nit feireten und fleisz theten. *Bocc.* 1, 42'; sie solchen fleisz thun wolt, das im das on zweifel werden solte. 1, 299'; thut fleisz. *MICH. NEANDER menschenp.* 69; eines tags thet der ritter also groszen fleisz. *buch d. l.* 34, 2; die ärzte theten also groszen fleisz, darmit der Lanzelet wider geheilt und gesund ward. 37, 2; thue nur fleisz, *id age*. *ATREX proc.* 1, 1;

auch ihr seid aus der schar, die von der wlegen an mit alter weisheit sich zu messen fleisz gethan. *FLEHING* 62;

auch ich hab üm parrassen und sein gelehrt volk mich ofte finden lassen, hab allen fleisz gethan üm Fobus seine gunst. 96;

ich höre aufmerksam zu und will fleisz thun, dasz ich euch nicht misverstehe. *CLAUDIUS* 8, 81. *fr. faire diligence, eilen*.

3) *fleisz haben*: also auch die tischer und zimmerleute, die tag und nacht erbeiten und schnitzen bildwerk und fleisz haben mancherlei erbeit zu machen. *Sir.* 38, 28; ich gebe im zeugnis, das er groszen fleisz hat umb euch (*goth. þatēi habaiþ maneg aljan bi izvis*). *Col.* 4, 13; und ob er alle unde so rein nicht kan erzielen, das er doch fleisz hab, sich der alle zu erinnern. *JONAS bei Luther* 6, 419'; darumb haben wir allezeit groszen fleisz gehabt. *augsb. conf. im corp. doctr. chr.* 129; befahl seinen scherern und erzten, sie solten groszen fleisz haben, in wider zu heilen und gesund machen. *buch d. l.* 221, 2. *ähnlich ist fleisz halten*:

halt vleis auf unser neun!

WOLFE zeitschr. für d. myth. 1, 467.

4) *fleisz kehren, ankehren*: keren *mhd. wb.* 3, 352', *nhd. absch. des reichsreg.* 1501 §. 10; so sollen die notarien höchsten fleisz ankehren. *not. ordn. von 1512* §. 14; fleisz ankeren, *invigilare, incumbere*. *SERRANUS syn.* 70'. *mehr belege* 1, 370.

5) *fleisz anwenden, verwenden*: allen möglichen fleisz anwenden; und so die heupter und regenten der gemeine nicht werden fleisz fürwenden. *augsb. conf. im corp. doctr.* 369; fleisz und mühe anwenden. 1, 519. *mhd. wenden* (*wb.* 3, 352'). fleisz erwinden. *SCHERTLINS br.* 115.

5') *zum fleisz auffordern, nöthigen, zwingen*:

je mehr er sich zum fleize zwingt, um desto mehr es ihm gelingt. *GÖTZE* 13, 156.

6) *fleisz legen, anlegen, setzen, ansetzen*: leget fleisz an ire mauren und erhöhet ire pallast. *ps.* 48, 14; fleisz anlegen

1, 398; eine fraw die hatte zwei hündlin, die ihr sonderlich lieb waren und groszen fleisz auf sie setzte. *buch d. l.* 289, 4. *heule*, den fleisz auf eine sache richten, ihr widmen.

7) *so sol nu hie unser fleisz sein, das wir weit von einander scheiden*. *LUTHER* 3, 36'. *heule*: unser streben, bestreben.

7') *keinen fleisz sparen, unterlassen*;

der schöne zwerg hat keinen fleisz gespart. *WIELAND*.

8) *siehe*, dasselbige das ir göttlich seid betrübet worden, welchen fleisz hat es in euch gewirkt (*goth. hvēlauda gatavida izvis usdaudein*). *2 Cor.* 7, 11; das ewer fleisz gegen uns offenbar würde (du gabairbtjan usdaudein unsara). 7, 12; aber gleichwie ir in allen stücken reich seid im glauben und im wort und in der erkenntnis und in allerlei fleisz (jah in allai usdaudein). 8, 7; gott sei aber dank, der solchen fleisz an euch gegeben hat in das herz Titi (izei gaf þō samōn usdaudein faur izvis in haitō Teitau). 8, 16; *mhd.*

uf daz selbe wunschleben
sō het ich mineu vilz gegeben
in miner frouwen gewalt.

9) *ein von fleisz abhängender genitiv bezieht sich meist auf das thätige subject*, z. b. ich bewundre den fleisz des mannes; der kinder fleisz ernährte die eltern; geld ist das mittel, den fleisz der menschen gegeneinander zu verkehren, so dasz der nationalreichtum eigentlich nur die summe des fleiszes ist, mit dem die menschen sich lohnen. *KANT* 5, 94. *zuweilen geht er aber auch auf den gegenstand, welchem fleisz und sorgfalt zugewendet werden* (vgl. *mhd. zornes vilz, slāfes vilz. wb.* 3, 352'):

mein leib zoch ich mit lustes fleisz,
nun ist er bis der würme speis. *SCHWARZENBERG* 114, 2;

der fleisz des schmucks, *φιλονομία*. *FISCHART ehz.* 74;

wer rief euch in das fremde land, den blühnden fleisz
der felder zu verwüsten? *SCHILLER* 484'.

man könnte nicht sagen der fleisz auf die felder, an den feldern ohne hinzugefügtes particip oder adj., eine überschrift bei *LOGAU* 2, 37, 40 lautet indessen: fleisz zur tugend, *wie es hieß sich zu etwas fleiszen, und bei MAALER* 137' steht fleisz und ernst auf ein ding, *intentio*. fleisz im feld, bei der arbeit wäre heute zulässig. *wenn ROST schäfererz.* 16 setzt:

ihr unverdrossner fleisz
war bei den schafen leizt nicht mehr wie sonst geschäftig,

so gehört die praeposition zur ganzen redensart.

10) *häufig entspringen adverbial*.

a) *mit dem genitiv*, fleiszes, alles fleiszes, *diligenter, diligentissime* (wie ernstes, alles ernstes *sp.* 925): doch wil ich übrigs fleisz (= fleiszes) auch sagen mein meinung. *LUTHER* 1, 398'; welches auch ifg. ich mich alles fleiszes erbot ins werk zu richten. *SCHWEINICHEN* 3, 134; ich will besten fleiszes mich bemühen. *OPITZ poeterei* 1'; so ersuche ich ihn hiermit dienstlichen fleiszes. *WIELAND* 14, 57; sie hatten ihm die mühe erspart eignen fleiszes zu suchen, was sie schon gefunden hatten. 19, 27.

b) *mit fleisz, sedulo* (*mhd. wb.* 3, 352'): aber verwartet euch mit fleisz, das ir sie nicht bekriegt. *5 Mos.* 2, 4; das du mit fleisz haltest und thust alles das dich die priester leren. 24, 8; haltet nun aber an mit fleisz, das ir thut nach dem gebot und gesetzte. *Jos.* 22, 5; ich Darius habe dis befolhen, das es mit fleisz gethan werde. *Esra* 6, 12; alle dasselb nim und keuf mit fleisz von demselben gelde. 7, 17; und er weidet sie auch mit aller trew und regiert sie mit allem fleisz. *ps.* 78, 72; so lasz dein ohre auf weisheit acht haben und neige dein herz mit fleisz dazu. *spr. Sal.* 2, 2; behüte dein herz mit allem fleisz. 4, 23; er sibet aber reuter reiten und faren und hat mit groszem fleisz achtung darauf. *Es.* 21, 7; merket mit fleisz und schawet. *Jer.* 2, 10; da herief Herodes die weisen heimlich und lernet mit fleisz von inen, wenn der stern erschienen were (*ahd. gērnlīcho lērnetā*). *Matth.* 2, 7; nach der zeit, die er mit fleisz von den weisen erlernt hatte. 2, 16; das ichs zu dir, mein guter Theophile, mit fleisz ordentlichen schriebe (*goth. gahabjō þus mēljan, batista Thäaufeilu*). *Luc.* 1, 3; da sie aber zu Jesu kamen, baten sie in mit fleisz (*goth. bēdun ina usdaudō*). 7, 4; kere das haus und suche mit fleisz, bis das sie in finde (*goth. sōkeip glaggvaba untē bigitþ*). 15, 8; Zenan und Apollon fertige ab mit fleisz, auf das inen nichts gebreche. *Tu.* 3, 13; baten in auch mit fleisz, er wolte die weihenachten bei inen bleiben. *LUTHER* 3, 33'; belegten mit fleisz die strassen zu Meldorf. 3, 34';

ain bartet man, was alt und greis,
der thet mir auf und fragt mit fleisz,
wie ich allda vertritt wer. SCHWARZENBERG 150, 2;
mit fleisz (*attente*) hört ich den worten zu. 151, 2;
und danket dem risenkönig mit hohem fleisz (*magnopere*).
buch d. l. 4; wir danken dir mit höchstem fleisz. 210, 3;
mit ganzem fleisz (*attentissime*) Reinhart und Gabrioetto der
zeit erwarten theten, dasz man zu hof anhub zu blasen.
241, 3; Philomena und Gabrioetto anhuben in dem schach zu
ziehen, Laurata ihnen mit fleisz zusehen ward. 242, 2;

ein händlin weisz
mit ganzem fleisz
sucht seine speis. Garg. 87*;
des höchsten namen will mit fleisz ich singen.
WECKHERLIN 25;

und wan ich schon mit höchstem fleisz
dich solt erheben nach verlangen. 363;
tritt her und schau mit fleisse. PAUL GERHARD 15, 2;
einst wirst du in den alten linden
noch spuren deines namens finden,
ich weisz, du kömst und nimmst mich mit.
du zeigst ihn dem getreuen greise,
der ihn einst mit verliebttem fleisse
zum denkmal in die bäume schnitt. Rost schäferg. 17;
mein sohn, das hast du wol gemacht,
mit fleisz das bild zu stand gebracht. GÖTTE 13, 156;
liebe herren, bedenkt mit fleisz,
sist des kaisers will und geheisz. SCHILLER 328*.
c) dieses 'mit fleisz' nimmt häufig die bedeutung von *consulto*,
mit absicht und vorsatz an: sie trank die schalen nicht gar
aus, sondern liesz mit fleisz ein wenig darinnen. buch d. l.
214, 1; denn ich mich mit fleisz auf ein andern weg richten
wil. 254, 4; mit diesen worten der ritter seinen brief beschloz,
den mit fleisz unterschreib 'dein elender, verjagter son'. 257, 4;

die Lylla sel schön, wie mit fleisz
vil rühmen, kan ich nicht gestehen,
sie ist (ohn witz) lang aufrecht, weisz,
recht wie ein hüpsches bild zu sehen. WECKHERLIN 801;
die zunge wohnt mit fleisz im weissen beingehege,
dann dis ist ihre grenz, in der sie sich bewege.
LOGAU 1, 160, 86.

die anderen lustgedichte habe ich, zu ungleichem urtheil nicht
anlasz zu geben, mit fleisz zurücke gehalten. HOFMANNSWALDAU
vorr.; so misz mir nicht bei, als wenn ichs versehen und
ein niederteutsches wort unter das hochteutsche gemenget.
ich habe es mit fleisz gethan. NEUMARK lustw. vorr.; ich mochte
mir dieses mit fleisz nicht deutlicher erklären lassen. *ehe*
eines mannes 185; oder man müste annehmen, dasz es noch
itzt gelehrte geben könne, die wol wüsten, wo so etwas im
verborgenen stecke, und es mit gutem fleisse im verborgenen
lieszen. LESSING 8, 332;

ei sieh! so hättest du ja wol, wenn du
verlorst, mit fleisz verloren, schwesterchen? 2, 227;
ist denn dein lied schon aus? ich habe zugehört
und, weil mirs wol gefiel, mit fleisz dich nicht gestört.
Rost schäferg. 128;

ich thue es mit fleisz nicht; ich gebe dir das buch mit fleisz
zurück.

d) *ahd.* sagte man in fliz, *certalim* (gramm. 3, 154. GRAFF
3, 780). *mhd.* in allen fliz. Parz. 113, 3. Er. 668, in die welle,
um die welle. dieser ausdrück ist *nhd.* unüblich, da sich die
bedeutung von fleisz, *certamen* verloren hat.

FLEISZE, f. *vigilantia, diligentia*, fleisse oder wachung.
voc. 1482 b 8*, entspricht dem *ahd.* flizl. GRAFF 3, 780.

FLEISZEN, *contendere, studere*. *ahd.* flizan, fleiz, flizun,
mhd. vlizen, vleiz, vlizzen, *nhd.* fleiszen, flisz, flissen, *alts.*
flitan, flët, flitun, *ags.* flitan, flät, flitun, doch habe ich die
praeterita flët, flät nie gelesen. so wenig als flit erscheint ein
goth. flaitan; man wäre sogar versucht dafür flaitan (nach analogie
von flaitan, plaitan = flëhan, fliohan) zu ahnen und im *lat.*
atlis, atlata, atlocus eine bestätigung zu finden, da diesen ein
tlis, tlatus, tlocus vorangegangen scheint; doch dem pleits, pleitis
= tlis, tlitis geht verschiebung des anlauts ab, so richtig der anlaut
verschoben wäre. auf keinen fall war dem ULFILAUS solch ein
pleitan plait geldaufig, weil er überall usdaudjan setzt. ferner ab
lge eine vergleichung von fleisz und fleizig mit dem *sl.* pilnost
(*poln.* pilność) und pilny, die dasselbe ausdrücken, aber wol zur
wurzel pln, plenus, *goth.* fulls, voll gehören. von pil liesze sich
übergehn auf til und wieder zu *goth.* fl = pl gelangen.

1) *ahd.* galt noch das intransitive verbum:

dages inti nahtes
fleiz si thar thës röhies. O. I. 16, 13;
als flizun thaz sie gilitin. I. 22, 2.

mhd. begegnet nur inf. und part.

dag vligen unt dag pinen. Trist. 132, 22;

das part. *sowol mit hân als mit bin*:

hërre, ich hân gevliggen
an legelichem seitapil. Trist. 93, 26;
sit et dar an gevliggen,
dag mir kein schade iht ûf erstê. 206, 32;
nu kam dër tac dag Flôre
solt kômen von Montôre
wol gevliggen ûf den tac. Flore 2125.

nhd. zieht der inf. vor fleiszigen, im part. *haslet*, neben bin,
geflissen:

bis auf die pfert geflissen! fastn. 247, 13;
dessen bis noch geflissen! RINGWALD geistl. lieder 83;
ob man dir auch sei glissen
zu lieben dich von hertengrund. AYMER 293*;
dann auf dein recht und seinen guten grund
vertröst ich mich und bin darnach geflissen. OPITZ ps. 228.

2) *weit häufiger kommt vor sich fleiszen*.

mhd. dar nâch êr sich mit vlige vleiz. Parz. 61, 20;
an welen buochen hânt si dag erlesen,
dag sich sô maneger fliget wâ êr ein schonez wip vervelle?
WALTHER 34, 3;
dër wirt gein sinen gesten sich sêre vligen began.
Nib. 725, 4;

ouch fligent si sich an turnel. DOCKEN misc. 2, 306;

mit davon abhängendem genitiv:

vliget iuch diemüete. Parz. 170, 28;
swag ie guoter tugende an vroun Helchen lac,
dër vleiz sich nu vrou Kriemhilt dar nâch vil manegen tac.
Nib. 1329, 2;
die sich dës fligent,
dag si dën munt sô sêre fligent. WALTHER 61, 17.

schwachförmig:

si vlizete sich ir wête. KARAJAN 24, 25. 25, 3, oder vlizete?
nhd. solt sich ein mensch fleiszen, das er alle zeit in allen
seinen werken ufgespannen wer mit seiner meinung. KEISERSB.
irrig schaf 19*; denn wie ir euch geflissen habt von gott ab-
zuweichen, also bekeret euch nu und fleisziget euch zehn-
mal mehr den herrn zu suchen. Baruch 4, 28; wiewol ich ein
mechtiger könig bin, hab ich doch mich meiner gewalt nicht
wülen überleben, sondern mich geflissen gnediglich und
sanft zu regieren. stücke in Esther 1, 2; also das ich alles mit
dem evangelio erfüllet habe und mich sonderlich geflissen,
das evangelium zu predigen. Röm. 15, 20; die giftigen meuler,
die sich fleiszen, wo sie etwas ergröbbeln. LUTHER 4, 406*;
dahin flissen si sich auch ir sprach zû leiten. FRANK weltb.
41*; er flisz sich in alle weg, das er von meniglichen ge-
liebt ward. chron. 18; und also haben sie sich endlich zu
fahren geflissen. buch d. l. 10, 1; got wolt aber, ich mich in
ihrer gnaden dienst nach allem iren willen fleiszen mücht.
233, 4; es begibt sich oft, dasz sich etliche fleiszen ander
leut zu verspotten. Bocc. 1, 38*; man sol sich fleiszen, dasz
die rinder nimmer aus hungers not mager werden. FOREN
thierb. 118*;

wil fleiszen mich vor allen dingen,
das ich errett im sein leben. H. SACHS III. 1, 217*;

man fleizt sich jetzt den bart vom maule zu gelosen (abzu-
lösen). LOGAU 2, 60, 37;

gar genug, wann fremdes gut recht zu brauchen ich mich
fleisse. 2, 158, 98.

mit genitiv:

und tust dich erst eins neuen fleiszen. fastn. 56, 13;
und wer der zeit kein recht tut
und sich vil böser ding fleizet. 319, 26;
du tust recht sam ein saw in einer pfützen,
die sich unsauber köste fleizt. 658, 2;
darûmb wer wirig (auf die dawe) herschen wil,
dër soll sich fleiszen tugend vil. SCHWARZENBERG 119, 1;
drûmb wie ain ieder alten wil,
des fleisz er sich von jugent vil. 143, 2;
dër fleizt sich wartlich pöser tûck. 155, 1;
dër sich des adels fleizt,
und doch den fuchs nicht belizt. UNLAND 365;
thut sich der schäfflin fleiszen,
das die wolf sie nit zerleizen. SOLTAY 260;
was fleizest dich vil alter schand? MURNER scheimenz. 43, 9;
keiner gültigkeit er sich fleizt. H. SACHS III. 3, 64*;

fleiz dich gepraten opfel oder gepraten pirn. küchenmeisterrei
cap. 6; ein trefflicher man, der sich von jugent auf aller tugent
geflossen hatte. 2 Macc. 15, 12; so wir bisher und furt mehr
uns desselbigen geflossen hätten. LUTHERS br. 1, 436; und

fließen sich alles das das zu zier ihres leibs und angesichts dienet. FRANK *wellb.* 193^o; des sich die alten weisen nach im geflissen haben. REUCHLIN *augensp.* 10^o; mit *prae*positionen: haben sich auf ir gut hier geflissen. MATHESIUS 1562, 274^o; hat man sich hernach auf gleser geflissen. *daselbst*;

wer sich zu gutem zeitlich fließt und losst sich strafen in der jugent. WALDIS 2, 71 bl. 124^o; aufs gute fließt man sich und werd zum bösen trüg. *Simpl. K.* 641.

heute wird sich fließen selten gebraucht:

welche freud an meinem kinde, die sich fließet ernst und still. RÜCKERT *ges. ged.* 1, 253,

die fließig ist, arbeitet. vgl. befließen.

FLEISZENDS, *diligenter, gebildet wie eilends, zusehends.*

FLEISZIG, *diligens, attentus, mhd. vlizec, und mit gen. der sache: bistus vlizec. MS. 1, 170^o. nhd. fleiszige leute am geschäft des ampts. 1 chron. 10, 13; fleiszige menner achziehen. 27, 9; fleiszige menner zwei tausent. 27, 32; lessige hand macht arm, aber der fleiszigen hand macht reich. spr. Sal. 10, 4; ein fleiszig weib ist ein krone ihres mannes. 12, 4; die- weil andere so fleiszig sind. 2 Cor. 8, 8; mit vleisziger liebe gefangen. ALBR. v. EYBE 4^o; etwar auf fleiszig sein, *attendere* *ad aliquid.* MAALER 137^o;*

auf dein fleiszig bitt. SCHWARZENBERG 152, 2;

Paul ist fleiszig mich zu fragen,

ich verdrüssig was zu sagen. LOGAU 3, 190, 98;

ein blatt, ein brief von dir, ein blatt mit deinen zügen,

dies ist, geliebtes kind, wobei ich fleiszig bin.

die zeit wird nicht verderbt, ich lese deine schriften,

und lerne stets daraus, was zärtlich lieben sei.

Rost schäfferg. 66;

eine wenig bemerkte kleine seitenkapelle von noch geistreichern und leichtern massen, von noch gefülligern und fleiszigern zieraten. GÜTHE 17, 209.

FLEISZIG, *adv. diligenter, ahd. flizigo: so soltu fleiszig forschen und fragen. 5 Mos. 13, 14; ich könig Arthabsastha habe dis befohlen, das was Esra von euch foddern wird, das ir das fleiszig thut. Esra 7, 21; ziehet hin und forschet fleiszig nach dem kindlin. Math. 2, 8; hab ich doch so fleiszig im nechsten büchlin geschrieben. LUTHER 3, 449^o; und bitt vleiszig e. w. wolle sie von mir fruntlich annehmen. MELANCHTHON *anrichtung der lat. schul.* A 2^o; das schreibe ich darumb so fleiszig, das wir doch sehen, wie voller lügen die histori seind, wie unfleiszig die teutschen münch unser histori haben beschriben. FRANK *chron.* 106^o; danket ihm auch ganz fleiszig und sprach. *buch d. l.* 11, 1; darumb so wer dir von nöten fleiszig in der sach handeln. 244, 4;*

liebe, die alle mängel gerne hüllt und fleiszig decket.

LOGAU 2, 82, 14;

bankarte sind tapfre leute, wannen kömmt doch dieses her? weil sie lieb und gegenliebe fleiszig zeugt, nicht ohngefahr.

2, 44, 60;

schreib er fleiszig bücher, mein sohn!

Rost der teufel an Gottsched in Schmidts anthologie 1, 218;

lustfuhren und lustwandler begegneten uns fleiszig (*häufig, oft*). GÜTHE 43, 249; wir wollen uns fleiszig besuchen.

FLEISZIGEN sich, *studere, contendere, besonders in den praesensformen, während im praet. fließen noch stark fleziert wurde: sie fleiszigen sich der lügen, geben gute wort, aber im herzen fluchen sie. ps. 62, 5; weh denen, die des morgens frühe auf sind, des saufens sich zu fleiszigen und sitzen bis in die nacht, das sie der wein erhitzt. Es. 5, 11; sie fleiszigen sich drauf wie einer den andern betriege. Jer. 9, 5; in solchem tand stehet alle kunst der propheten, der fleiszigen sie sich. LUTHER 3, 7^o; das sage ich umb der jüdischen einrede willen, der sich etliche fleiszigen. 243^o; das wol ein iglicher sich fleiszigen sol ein christen zu sein. 4, 477^o; er wird sich nu seiner nesselart fleiszigen. LUTHERS br. 4, 503; wiewol er sich der oberlendischen art zu reden fleisziget. KIRCHBOFF *wendunm.* 122^o; da man sich der kürze in den Worten zum höchsten pflegt zu fleiszigen. a. weish. *lustg.* 411. s. befließen.*

FLEISZIGKEIT, *f. assiduitas, instantia. voc. 1482 h 8^o. STIELER 506.*

FLEISZIGLICH, *sedulo, assidue, instant.*: so hat der herr auch zu euch gesand alle seine knechte, die propheten fleisziglich. Jer. 25, 9; MAALER 138^o;

drumb sei gewarnt fleisziglich. ALBERUS 26^o;

er grüßt den raben fleisziglich. 30^o;

die weil du jung bist, soltu dich mit arbeit uben fleisziglich. 90^o;

er sprach zum wald, ich bitte dich, mein lieber wald, gar fleisziglich. 143^o;

belt ob gottes Worten

und wandelt fleisziglich darin. AYER 424^o;

wie fleisziglich und getrewlich ich mein vaterland zu ehren begehre. WECKHERLIN *vorr. zu den well. ged.*

FLEISZLEIN, *n. opella, studium leve.* STIELER 505.

FLEISZLICH, *assidue. voc. 1482 h 8^o*; so musz meszigkeit fleiszlich darzu dienen in allen werken. *küchenmeisterei* 7; und (*Clas Faber*) alle bücher, so wider den Luther gemacht werden, so fleiszlich trüct. ALBERUS *wider Wüzel* k 6^o.

FLEISZWILLIG, *diligentissimus.* STIELER 2538.

FLEME, *n. adeps renalis, centralis, bauchfett, nierenfett von schweinen, gänsen, fischen, im gegensatz zu dem von rind und hammel, welches talg genannt wird, nd. flöm (DANNEIL 54^o): nim dri gesotene swines darne, nim darzu smalz von flemen, dag tuo die wile ez ungesoten ist, als lanc und gröz als die darm sint. von guter spise s. 9. vgl. flaum, fett und flemle.*

FLEMME, *membranae et vaginae viscerum, darin die inneren glider des libs eingefasset und umgeben sind, als die leber, lung, herz. MAALER 137^o. nah dasselbe was flemme, nur mehr die innere fetthaut als das fett selbst.*

FLEMLEIN, *n. diminution des folgenden flemme: ehe noch die wasser einigen gang entplöset oder ein flitzschlein, zeinlein oder flemlein von einem goldgang oder fels abgestoszen oder ausgewaschen hatten. MATHESIUS 7^o (1562, 10^o); flemmicht gold, gediegen goldflezlin, goldflemlin. SCHWENKFELD *stirpium et fossilium Silesiae catalogus (Lips. 1800)* p. 367.*

FLEMME? fehlt in allen bergmännischen wörterbüchern, gehört es zu flamme oder zu flimmer? wie man auch gemeiniglich in zinnseifen (*zinnseifen*) flemmen und klein goltkörner gediegen weschet, welches oft eingeschmelt wird. MATHESIUS 29^o (1562, 41^o).

FLEMMEL, *m. briza tremula, gramin tremulum, flütergras, zillergras.*

FLEMMEN, *flammare, ein gewand flammen, streifig, geflammt (flammeum) machen: ein schlangenwendig, plitzsträmig und geflemmet kleid. Garg. 114^o.*

FLEMSCH, *s. flämisch.*

FLENDER, *m. lemniscus, flatterndes, flimmerndes band. STIELER 501.*

FLENDERLING, *m. derber faustschlag. FROMMANN mundarten 4, 167.*

FLENDERN, *flimmern, flattern, vgl. flandern, fländern*

FLENKE, *f. hosenbänder und flenzen. ALBERTINI narren-hatz 304.*

FLENNEBALZER, *m. schelle für einen weinenden, heulenden knaben, mit Balzer, Balthasar (1, 1095), wie das folgende mit Els, Else (3, 417) für ein mädchen gebildet. gröber lauten flennbock, heulbock, heularsch:*

so lassich darum mich in keine thränen ein, und mag darüber nicht ein flennebalzer sein. GÜTHE 405.

FLENNELS, *f. ein bekannter spottreim:*

flennels auf der gelgen,
kannst du nicht geschweigen,
kauf ich dir ein rothen rock.

LICHTENBERG 4, 270 schreibt flennelz. Flenn Els heiszt auch eine der zu Hanswursts hochzeit eingeladenen personen.

FLENNEN, *os torquere, ringere, den mund, das gesicht verziehen, wie weinende und lachende thun, engl. make wry faces. flennen weist auf mhd. vlennen vlante (nach brennen, brante, kennen kaute, rennen rante), das unüberliefert ist, man dürfte ein goth. flannjan flannida oder flannjan (wie branjan), also im hintergrund ein starkes flinnen flann, flinan flann rathen, dessen bedeutung dahin gestellt bliebe. ahd. erscheint flannnen, welchem wir noch nhd. flannen (sp. 1723) entsprechen sehen, es steht bei N. (Haltemer 2, 528^o): wanda die antrunga histriones taten ora contorquendo, dag chlt flannendo, wo der mangelnde umlaut auf die flexion en und intransitiven begriff weist. das umlautende verbum lebt aber in allen heutigen mundarten: bair. flenen, flenen (SCHM. 1, 588), kärnt. flennen, flönen (LEXER 98), schweiz. flännen, pflännen (STALDER 1, 162), pflenna (TOBLER 47^o), nürnb. flanna, pflanna, schwab. hess. schles. thür. meisz. flennen, nd. flennen (SCHAMBACH 272^o, DANNEIL 123^o), nur kein nl. vlennen ist verzeichnet. schw. flina, norw. flina (AASEN 102^o), dän. fline, lachen, fletschen, vorzugsweise zum lachen, wie auch SCHAMBACH für flennen beides lachen und weinen angibt.*

ein so verbreitetes wort müste auch in den urverwandten sprachen seinen anhalt finden. lat. ploro gleicht zwar unserem flenne,

flerre (sp. 1725. 1770), mehr doch weist es auf pluro, πλῦρος, wie fleo auf fluo, so dass in ploro und fleo nicht sowohl der schrei als die thränen des weinenden ausgedrückt würden, wobei sich πλῦρος noch besonders zu den formen flina, flenen gesellt. dem weinen lag dann das verzehren, verzerrn des gesichts nahe. es kommen freilich noch andere mit pl, fl anlautende verba in betracht. sl. plakati ist goth. flēkan oder flōkan und lat. plangere (wie tēkan tangere). von fletschen wird an seiner stelle gehandelt. neben flannen, flennen haben flans und flensen (oben 1723) wieder bezug auf den mund, DANNEIL, der 123^e alle ausdrücke des weinens sammelt, schreibt auch flinsen und plinsen, STALDER 1, 162 pflaunen und pflürtschen, neben jenem nord. flina gilt flira und flisa für das verzehren des munds zum lachen. vgl. feixen sp. 1473. sicher sind noch ähnliche landschaftliche örter beizubringen.

1) frühere denkmäler bezeugen die vorstellung des mundverzehrens und setzen das verbum transitiv, wie es sich für die form flennen gehört. ALBERUS hat sogar: ich flenn, exsoro linguam, doch scheint das recken der zunge, das zahnentblüszende fletschen stärker als flennen. er krümmete und flennete das maul von einer seite zu der andern. WILZENB. 286;

die nur höhnisch das maul thun flennen (es steht flennen), mit recht thut man sie später nennen. EYRING 1, 640; der nur allein lust hat zu schlafen und flent das maul gleichwie die affen. 2, 213; dass man die nase rimpft und meuler auf mich flennet. LÖNNER. Ibrah. 2;

der pöbel greift ihn an mit ärgsten lästerungen, flennt auf ihn zahn und maul. geistl. ged. 64, 1555;

flennende mäuler. Arm. 1, 1214.

2) sich flennen, sich verzerrn: er hette sich gern geflennet. WILZENBÜRGER 278; und sie flenten sich mit den zähnen gegen ihm (wiesen ihm die zähne). HELVICUS 1, 129; und wann die süße qualität der bitteren qualität geschmack kostet, so flent (für flent, flennt) sie sich und giebet das weichen, wie ein mensch, wann er bitter oder herbe gallen kostet, so breitet er im maul beide gaumen aus und flent sich und erweitert die gaumen weiter, als sie ihm gewachsen seind, also thut die süße qualität gegen der bitteren. JAC. BÖHME Aur. 62; so lobet man auch keinen koch, der des salzes in den speisen vergisset und flennen sich (schneiden gesichter) die patienten so sehr darüber, wann sie auf die arznei eine ungesalzene erbesbrühe einnehmen sollen. Simpl. 3, 763; seht nur, das liebe leben kömmt ihm schon in die herzgrube, wo es noch eine spanne höher kömmt, wie wird er sich zuflennen. WEISE comödienprobe 31.

3) allmählich gilt flennen bloss für weinen und zumal für unartiges, kindisches, weibisches: wie ich j. g. den churfürsten das letztmal da gesehen, da ist mir das flennen so greulich ankommen, das ichs nicht hab verhalten können. CH. EL. VON ORL. s. 5; der könig redt so christlich, dass es einem recht zu herzen geht und hat mich gestern den ganzen tag flennen machen. s. 159; sie dürfen uns wol nicht ein gesetz nach dem andern herflennen. wir können es den lieben kindern nicht vor übel haben, wenn es lange währt, so flennen wir auch mit. WEISE comöd. pr. 319; einer flennt mir ein gesetz. Sittl. 116;

durch ungeduldigs flennen. BROCKES 1, 404;

o wer doch ein alt weib wäre und recht flennen dörfte! H. L. WAGNER die reue nach der that 103; stund lange still, sah zur erd vor sich nieder und fieng endlich hell zu flennen an. FR. MÜLLER 3, 197; hab flennen müssen dabei wie ein junger bub. 3, 395; das ist ja recht alexandrinisch geflennet. SCHILLER 106^e; wie hab ich diese nacht um ihn geheult, geflennet. KOTZEBU DRAM. sp. 1, 320;

an lachen und flennen
ist der noth zu erkennen;

ich glaube gar, du flennst aus jammersinn. TIECK 3, 240.

in greinen und heulen ist schreien gelegen, flennen gleicht dem allen riezen, weinen, was auch rolsen heisst. in diesem sinn lässt sich βλέννα mucus buchstäblich hinsu halten.

FLENNICHT, flebilis: und die riesen mit ihren flennichten anlitzten. LÖNNER. Arm. 1, 1366, das heisst wol grinsenden, verzerrten.

FLENNICHT, adv. flebiliter. STIELER 99.

FLENSSELN, mulcere, palpere, streicheln?

eim weiblein, dem die augen fenstern,
recht als die sunne tut her glenstern,
und der die pron (supercilia) sein geffenselt,
sam schwarz auf weiss und rot gepenselt. FAULN. 265, 4;

hab mich derhalb geffissen, so vil mir möglich, nit zu boldern noch zu flenssen, sonder on alle affect die warheit uff allerstumpfest und einfeltigst darzuthun. FRANK chron. aa 6^e. allen wörterbüchern fehlend. den buchstaben nach liesse es sich zu flans maul stellen, ums maul streichen, schmeicheln, s. flansen (oben sp. 1724). in dem ersten beleg scheint flensseln herrorstreichen, herausstreichen, was sich auch zu dem andern aus FRANK fügen könnte, insofern der gegensatz von poltern als gelindes streicheln erfasst wird.

FLENSSEN, concidere, zerstückeln, zerhacken, ein aus flinsen (was man sehe) gebildetes transitivum. da flinsen, pflinsen hd. ist, muss es auch flensen. pflensen, obschon man ihm nicht begegnet. es scheint mehr nd. und beim walfischfang vom zerstückeln des specks gebräuchlich, in welchem sinn auch dän. flense gilt, at skäre eller bugge spåkket af en fangen hval.

FLENSWERK, n. succidia: grosse stücke walfischspeck, welche geflenset, d. i. in kleinere stücke geschnitten werden. NEMNIC.

FLENZEN, flennen, nd. flenten. STÜRENBURG 56^e.

FLERRAUGE, n. was flarrauge. ALBERUS setzt flarrauge, ectropium, cum inferior palpebra cum superiori non committitur. strabo, qui oculos habet distortos, flerraugen, flerrige augen.

FLERRE, f. 1) hiatus, rictus oris, blerre.

2) wunde, oben 1724.

3) deformis et ignava mulier, auch flerre. STIELER 99.

FLERREN, 1) distendere, spreizen: die augen flerren; der vogel flerrt sich, spreizt sich. auch von fleifem pulz: das mädchen flerrt sich. wund reiben. FROMMANN 2, 342.

2) gleichviel mit blerren, schreien.

FLENSCHZIEGEL, f. legula sine margine. STIELER 287.

FLENZEN, frequentatives flerren: aber was roth flerzen (flerzende) augen hat, den soll man farinam fabae warm machen. PARACELSUS 1, 475^e.

FLESCHELN, schalkhaft lücheln: die wirthin fleschelte und war froh darüber, dass sie so mit ehren aus dem handel kam. schles. provinzialbl. 1788 1, 133. wie flasche wurde bedeutet (sp. 1726) = flarre, flerre, kann auch flescheln soviel als das gesicht verzehren sein.

FLETACH, m. deutscher tanz oder schleifer. SCHM. 1, 594.

FLETSCH, m. xop/band. FROMMANN 4, 194.

FLETSCHEN, 1) distorquere, stringere os, dentes, die zähne blecken, weisen, also was flennen, doch ohne in die bedeutung des weinens überzugehen. noch nicht bei HENISCH, zuerst bei STIELER 501, welcher anführt: das maul, den tiegel, die zähne fletschen; der galgenvogel fletschte so artig die zähne zwischen seinem knisterbarte. causenmacher 137; allein diese mit meiner schreibfeder poussirte statue flätzschet zwar eben die zähne nicht, wenn ihr jemand im vorbeigehen eine freundliche mine macht, ich aber kan doch auch nicht gut davor sein, dass die darinnen versteckte orgelpfeife nicht brummen sollte, wenn ein naseweiser quersfeldlein blasender wind deren ventil mit gewalt aufklappen wolte. Felsenb. 2 vorr.; doch gewisse recensenten haben ihre eigene sprache. unverzeihlich heisst bei ihnen alles, worüber sie sich nicht enthalten können die zähne zu fletschen. LESSING 8, 3; fletsche deine gefährigen zähne mir nicht so entgegen! mir ekelt! GÖTTE 12, 233; umsonst dass du feuer schieszest, zwei scharfe zähne fletschest. FR. MÜLLER 1, 364; vgl. anfletschen, ausfletschen. ungewöhnlich intransitiv: ein grinsen fletschte plötzlich aus seinem munde hervor. TIECK 8, 147

2) STIELER hat fletschen für impedimento esse, viam obsidere, sich hinfletschen, reclinare: wo man was zu thun hat, da fletschest du dich hin; wo man heimliche sachen hat, muss sich nicht ein jedes hinfletschen; auf dem stüchlen fletschen und faulenzten. ETTREAS hebamme 726. in diesem sinn kann es nicht dem blecken gleichstehn und ist aus fletszen entstell.

3) es gibt auch ein fletschen für breitschlagen oder drücken: metalle, welche sich unter dem hammer fletschen und strecken lassen; glaserz leszt sich aufm nagel streichen oder untern zenen fletschen. MATHESIUS 63^e; dasselbe wasserbüszlein ist wie die Eger, darinnen sind mittelmessige körner, lassen sich fletschen, sind halber gut gold. THORNEISSER magn. alch. 1, 122. hierzu könnte das zweite fletschen stimmen. doch die zähne zeigen wird nicht ausdrücken breit schlagen. anzugeben welche begriffe in solchen wörtern von dem fl umschlossen liegen ist nicht leicht. s. flatsch, flatsche (sp. 1729), zerfletschen und flitschen, auch flitsche.

FLETSCHENMAUL, *m.* ein junger fletschenmaul. *Simpl.* 3, 752. fletschen- für fletschen- sollte einen männlichen acc. nach sich haben.

FLETSCHEIN, *aquam leniter agitare*, plätschern: es soll ein kleines neues töpfchen, samt einem quirlchen, gekauft und so theuer bezahlt werden, als es geboten ist, darin wird von des kindes bade gegossen und also auf den ofen gestellt, damit soll das jüdel (der hausgeist) spielen und das wasser heraus fletschern, bis nichts mehr im töpfchen sei. *rockenphil.* 1, 63. vgl. flatschen 3.

FLETTE, *f.* schwingfeder, flügelfeder: den kühen die horn, den gänsen die fletten abschneiden. *Lori Lechrain* 348. *Schw.* 1, 594. s. flittich.

FLETTERLE, *n.* bracteola micans, flitter: bändchen mit goldenen fletterlen. *Klose Breslau* s. 237. bei *LEXER* 95 fletterle schmelterling, vgl. flattersche.

FLETZ, *n.* area, aula, ahd. flazi, flezi, mhd. vletze, alts. flätti, flät, ags. flät (*GRIMM* 1, 302), altn. flät, welche formen sämtlich auf ein goth. flati schliessen lassen und sich dazu verhalten wie nezi, netze, net zu nati. deutliche verwandtschaft mit flaz, altn. flatr planus (sp. 1698) und des nichtverschobenen ungeachtet mit πλατύς, πλατεια, platea, dessen übernahme ins goth. platja (denn platja ist aufgegeben) jenem vermuteten flati entgegen scheint. man hat aber, wie für natjan, netzen ein untergegangenes nitan nat, auch ein flatjan mit dem stamm flatan flät anzunehmen, dessen bedeutung unbestimmbar bleibt, von flaten reinigen abzuleiten hätte weniger für sich.

dieser abkunft gemäss wird in flätz die vorstellung einer fläche, ebne, breite gelegen sein, die sich verschiedenlich auf räumliche gegenstände anwendet. nicht nur der fläche grund und boden, die tenne, das haus, die halle, wohnung überhaupt, sondern auch die einzelne stube, kammer, das lager und bett können flätz genannt sein. das ahd. flazi und flazza bezeichnen selbst die fläche der hand oder des fuszes (*GRAFF* 3, 777), vgl. fuszboden, sonst aber besagt ahd. flazi, flezi area, atrium, aditus (ebner eingang, flur), und ausdrücklich stehn flezi und betti nebeneinander, in einer alten beichelformel (*Diut.* 3, 169) heisst es: ih gilhu gode almähigen dag ih durftige man zi hūs ni giladōta noh dēn maz noh dranc ni gap, noh flezzi noh betti. mhd. von einer ehfrau,

die eime fursten wol gezam
zu flätze unde ouch zu bette. *Diut.* 1, 347;

und von gesickten löwen:

die löwen als sie giengen

dag flätze dā beviengen. 1, 360;

mach swer unt cher dag flätze. *kindh. Jesu* 87, 63;

si heten einen tanz, der was dēm vletze gar ze wil.

NEIDH. 45, 20.

ebenso ist das ags. flät halle und fuszboden der halle, estrich (sp. 1172) und das altn. flät stratum, scamnum, lectus humilis, dann auch domus. einer ganzen reihe ags. und altn. zusammensetzungen entsprechen keine ahd., z. b. flätgestald opes domesticae, flätspād hausflur, flätrest nachtlager, flätsittend, hausgenoss, flätveorud aulica cohors; altn. flätbiörn, flätvargr, flätföringr, flätliut, wie noch dän. flädföre sig, sich auf den allen theil setzen, sein haus übergeben (*RA.* 319). dieser umfang zeugt von dem aller des ausdrucks.

nhd. hat sich flätz in der schriftsprache kaum erhalten, lebt zumal in den volksmundarten fort: der hunt hat ewr chindel getötet und fressen und umb die wiegen ist ez gar swaizig (blutig) auf dem flätz (fuszboden). *gesta Rom. K.* 109; nach der tat giengen si zu der wiegen und funden dag chindel also gesundez und die natern ligen bei der wiegen auf dem flätz. ebenda; es stehet nit lang an, so kompt der Beheimb wider, heisst die zwen hinein gehen und abermal in einem kleinen flätz warten, welches nicht fast sauber ausköhrt (ausgekehrt) war. auf einer seiten des flätzes stund eine bank mit drei füszen ohne lehn, auf der andern seiten ein groszer erdiner krug auf der erden, in der mitte des flätzes entdeckt sich ein alter glutscherben u. s. w. *Winkelfelder* 260. 261 (wo bei *CERVANTES* patio steht); liesz die ubrige bursch, so sich hin und wider versteckt, in das flätz sampt und sonders rufen. 359; item weisen wir dem vorgeanten hof zu Hiopenhaw und sunst flätz und fhoire (bet und speise) und das nach nachbarrecht. *weish.* 2, 693 (a. 1622); flätz, accubitus, architrclinium, coenaculum, solarium. *DIEPENBACH* 8^e, voc. incip. teut. ante lat. g²; ihrer badknecht einer legt ihn rücklingen auf das pfütz nieder. *SCHMID* 63; die grösseren häuser (im Lechrain) haben eine eigene thüre in das hausflätz, bei den älteren und kleineren ist das stadelthor zugleich der eingang und

die tenne bildet das flätz. *LEOPRECHTING* 219. *SCHWELLER* 1, 595 schreibt flätz, pfütz für boden. grund, stubenboden und sonst für den gepflasterten oder aus festgestampftem lehm gebildeten gang der hausflur. *LEXER* 95 flätz *m.* hausstenne, erdboden: guoter und letzter flätz, in Steier aber *n.*: als sich ein groszes donnerwetter zu Grätz erhebt, hab ich aller orten heruin zu Grätz die zerrissene und eingeschlagene fenster, hingegen auf der erden, oder wie man es daselbst zu nennen pflegt, auf dem flötz, die zerschlagene glasscheiben und herabgefallene und zerschmetterte ziegeltrümmer in groszer anzahl gesehen. *ABELE gerichtsh.* 2, 379;

sie gehen lauter schätz
und knien aufs flätz. *WEINHOLD weihnachtsp.* 422.

in der Schweiz ist das geflätz das schif der kirche und eine abtheilung im kirchenstul. *STALDER* 1, 379, der es mit geflätsch, gesprüze mengt. nd. flät, eine jede der beiden seiten oben im bauerhause, welche mit fenstern erleuchtet sind, etwas reinlicher gehalten werden und wo die betten stehn. nnl. kein vlet, auch nicht bei *STÜRENBURG*, *DÄNNERT*, *SCHAMBACH*, *DANNEIL*, doch bei *STRODTMANN* 58 flötze, der ort im bauerhause bei der thüre, wo man isset.

diese schreibung mit ö gilt auch in dem einzigen fall, wo die heutige schriftsprache das alte wort bewahrt, für seine bergmännische bedeutung, das flötz, strata metallica, ist eine plattenförmige lagerstätte des erzes, welche mit dem umgebenden gebirgs-gestein gleichzeitige entstehung, gleiches streichen und fallen hat. *GÄTZSCHMANN* s. 28. man redet von hangenden und liegenden, flachen, steilen, stehenden, sich stürzenden und wieder auf richtenden, unartigen und schädlichen flötzen. *SCHUCHENSTUEL* 77. 78; die über dem flötz befindliche steinlage heisst das dach (superficies), die woraufes ruht, die sohle oder das liegende (basis); die berg machst du von oben nass und lässt drauf wachsen laub und gras, in gäng und flötz gut erz du legst. fried, schutz und recht du selber hegst.

NICOL. HERMANN bei Mützell s. 434;

gott hat in diesem erdenball
so mancher erze reichen fall
mit weiser hand verborgen.
gold, silber, kupfer auf ein wort
streicht in den edlen gängen fort,
die menschen zu versorgen.
mächtig prächtig
durch die flötzen
heisst er setzen
die metallen,
dass sein ruhm musz herlich schallen.

bergreihen, wunderh. 1, 183;

doch, wie hier schon der reim flätzen fordert, findet sich auch früher die richtige schreibung: ein anderer gang streicht nicht stracks gegen dem tach zu, felt auch nicht gerichts zu seiner tiefe, wie der gang, so in die tiefe felt, sondern thut sich also in der erde verborgen weit auf, welcher darum ein schwebender gang oder flätze genant wird. *BECHTUS Agricola* 33; flätz ist was eben hinweg ligt und weder unter sich noch über sich fällt. *LOHREIS bericht vom bergwerk* 10; silber hat sein streichende geng und flätze. *MATHESIUS* 1562, 200^e; man grebt auch eisen und stahelstein aus streichenden geng, flätzen und stücken. 201^e; denn die schönen kirchen in Asien, Greckenland haben alle dise lere s. Pauli eine lange zeit behalten, bis von mittag und aus den arabischen gebirgen etliche unartige flätz diesen schönen gang verunedelten und zerteilten, sind der zeit hat es nimmer so wol brechen wollen. 1562, 307^e; wir bitten aber den ewigen vatter, er wolle uns auch fundgrübnen bleiben lassen . . . und uns vor allen tauben und unartigen geng, und schedlichen flätzen behüten. ebenda. vgl. kalkflötz.

FLETZBIRN, *f.* solanum tuberosum, grundbirn, kartoffel, in Kärnten. *SARTORI reise durch Österreich.* 1812. 2, 228. flätzpirn. *LEXER* 98.

FLETZEN, zu boden werfen, prostermere; sich flätzen, sich ungeschliffen hinlegen, accumbere, s. fletschen 2. flätzen, die wohnung verändern, ausziehen. *SCHWELLER* 1, 595. nicht zu vermischen mit flötzen conspergere, humedare.

FLETZGEBIRGE, *n.* montes stratosi.

FLETZLEIN, *n.* spatium. *TUCHER baumeisterbuch* 300, 15.

FLETZSCHWARTE, *f.* dachschale, dachwand 2, 666.

FLETZSTROH, *n.* betstroh.

FLEUCH, *imp.* von fliehen.

FLEUCHEN, in tutum perferre, flüchten: und jagt in schlechts auch vom himel und aus dem geist, dahin doch in die schwerer gefleucht hatten als in eine feste burg. *LUTHAUS* 3, 360^e.

FLEUG, *imp.* von fliegen.

FLEUGAST, m. zwig von laub die fliegen bei einem eingespannten pferde wegzuschleichen. STALDER 1, 383. vgl. weisk. 3, 259. 260.

FLEUGASTEN, bildlich einen scheuchen, schlagen, prügeln.

FLEUGE, f. musca, dem ahd. *flugā* entsprechend, wie das schriftdeutsche fliege dem ahd. *fligā*, mhd. vliege, ags. fleoge, nhl. vlieg. fleuge und fliege, ahd. *fligā* und *fligā* verhalten sich wie feuchte und flechte pinus, ahd. *fluchtā* und *fluchtā*. dem lautgesetz nach wird iu durch ein folgendes i oder u bedingt, wogegen die brechung io eintritt, sobald a folgt, *fligā* und *fluchtā* setzen also ein *fligā*, *fluchtā* voraus, deren i allmählich schwand, doch auf das iu der wurzelsilbe nachwirkte; man kann sie aber auch aus *flugt*, *flucht*, wie beuge, seuche aus *biugt*, *siucht* erklären. *fligā* und *fluchtā*, desgleichen mhd. vliege und vliehte sind in der ordnung; mhd. vliuge wäre möglich wie ahd. *fligā* und nhd. fleuge, begegnet aber bloss in varianten zu BOK. 36, 1. 7. 23. 41, 3, wo ich es als ältere, vollere form dem aufgenommenen vlieg oder vliege vorgezogen hätte, entscheidende reime sind nicht da. fleuge wird gerade für die Schweiz bezeugt (STALDER 1, 393), obwohl FRISIDUS 850 mit verderbtem nom. fliegen, MAALER 138 fliegen oder flügen schreibt. öst. fliegen schlagen. SCHWELZL lobspruch 65;

ich wän mich hab ein fleug gestochen. ring 54, 37;

die fliegen um ihn bohren. HOFM. gesellschaftl. n. 369.

auch SCHWELZL 1, 587 stellt fliegen und fliegen nebeneinander. DASYPODIUS 145 hat flüg. die altn. und schwed. gestalt ist fluga, dän. flue, mit kurzem u statt des diphth., von der wurzel wird unter fliege gehandelt. wie wol ULFILAS *flūta* übertrug? kaum durch ein mit fl anlautendes wort, aus unsern bruchstücken erhellt es nicht.

FLEUGEBRÄTSCHER, m. fliegenklatscher, fliegenplätscher.

FLEUGEADTSCH, DÄTSCHER, m. dasselbe, vgl. datsch 2, 825. STALDER 1, 383.

FLEUGEHÄUSLEIN, n. penarium muscarium, fliegenschrank.

FLEUGEN, fliegen machen, mhd. vlougen:

vrie liebe gar verholn

diu ervlouget uns die sinne. MS. 1, 88;

nhd. gab ihm ein solchen stich mit der lanzen, daz er ihme den helm vom haupt hindan flueget. Amadis 285.

FLEUGENSCHÜTZEN, pl. heißen bei SCHWELZL lobspruch 94 und noch heute in Österreich schwere fuhrleute, deren wagen mit 'plahen' überzogen sind. bei HÖFER 1, 231 fliegenschütze landkutscher, mietkutscher.

FLEUGEWADEL, m. muscarium, fliegenwedel. STALDER 2, 427. fliegenwadel. HELBER 44. vgl. fleugast.

FLEUGFALL, m. ? so ein ros feizte und wässerechte augen hat, so gib ihm wermuth etc. solche arznei dient auch für schoszfäll oder fleugfäll. TABERNAEMONT. 8.

FLEUHEN, purgare, cluere, spülen, waschen, reinigen, andere form für fleien, flaien, fleuwen, flauen (erfleuen sp. 801): fleuhe in ab. küchenmeisterei b1; das kind behält die mutter, die windelein fleuhet sie aus, das unrein bad mit dem unflat schüttet sie weg. MATHESIUS 1587, 63¹.

FLEUTE, f. tibia. SERRANUS synonym. 71¹, vgl. flaute, flöte.

FLEUTLEIN, n. der puf mit einem fleutlein. LUTHERS br. 5, 257.

FLEUTEN, tibia canere, flöten. nd. fleuten gahn, durchgehen: nu is hei doch uns fleuten gahn!

REUTER lüuschen un riemels 38.

FLEUTENSPIELER, m. tibicen: halte einen guten schreiber und einen tapferen kriegsmann in ehren, nicht aber einen fleutenspieler. pers. baumg. 1, 33.

FLICK, m. pannus, gleichviel mit fleck (sp. 1740), das sich wie speck, zweck verhält, während flick dem blick, strick, zwick gleicht: besser ein flick als ein loch. SIMROCK n. 2532; die vorigen flicke vom aufsatz waren jahre vorher dem verfasser entkommen. HERDER von deutscher art und kunst. 1773 s. 114; ob ich sie diesmal noch zurecht flicken werde, weisz ich nicht, denn ich habe nicht einmal ein flick (hier n.) BOCUMIL Goltz jugendleben 1, 133.

FLICK, FLICKE, volucris, maturus, fehlerhaft für flück, wie schlückt für schlückt, schlückt vorkommt, man findet auch fligg — flügg, flügge: er als ein verschmitzter eisvogel, flick auf stück und tück, der etwan auf dem eis, wann der Rhein übergefroren, gemacht war worden. Garg. 211¹, wo schon die beiden letzten wörter zu flück nöthigen; die raubvögel soll man mit lebendiger vögel fleisch stzen und kröpfen, dan solches macht sie desto flicker. SEBIZ 605;

heil lauf doch einer und hol ein strick,
wir wölln ihn nicht lang lassen flick (frei fliegen).
BEUTHERS Reimliche fuchs 1, 21;
ganz einem vogel gleich, der flick ist auszufliegen.
FLEMING 201;

die begierde von ihm etwas zu lernen war gar schlecht, aber eine flicke lügen zu hören, vergasz ein jeder seines rechtes. pol. colik 257; sagen sie dem alten und dem jungen prinzen, daz eine ganze hecke küchlein noch ihres vaters flügel brauchte, um flicke zu werden. WEISZE kinderfr. 6, 102; im ei ist noch ein wunach versteckt,
ein anderer halb entkrochen,
der wird schon flick, weil jene jüngren zirpen.

WIRLAND 32, 129;

ist er schon flicke, junger herr, hat er schon federn? 11, 229; und kamen, kaum halb flick, nun mit den schwalben an.

LANGER Thirsis und Damons lieder 193.

FLICKARBEIT, f. sartura, flickwerk.

FLICKCHEN, n. panniculus, läppchen (flecken sp. 1743):

sprich, wenn der junker selbst sein feld bestellen könnte, ob er uns wol ein flickchen acker gönnte?

WILLKOW dial. fabeln 75,

bei CAMPE und ADELUNG unter 'fleck' ungenau 'fleckenchen'. nd. en flicken tüg, land. DANNEIL 53¹

FLICKE, m. cento: der flicke (flicken) musz allemal grösser sein als das loch; du hast den flicken neben das loch gesetzt;

hier ruhet meister Scheere,

der manchesmal

sich selbst die flicken stahl,

damit er nicht die fertigkeit verlöre.

Göttinger musenaln. 1775 s. 164;

an den kleidern trugen die drei

löcher und hunte flicken,

aber sie boten trotzig frei

spott den erdengeschicken. LEMAU n. ged. 77.

FLICKELOHN, m. sarcendi merces: ohne ausgabe einiges

flickelohns. pol. colica 67.

FLICKEN, sarcire, reficere, mhd. vlicken, kein ahd. fliechen überliefert; wenn blicken, nicken, stricken, zwicken auf bleichen, neigen, streichen, zweigen zurückgehen, so liesse flicken ein unerhörtes fleichen oder fleigen im hintergrund erwarten. den begriff des flickens enthalten auch blitzen, bläsen.

1) zerrissene kleider und schuhe: niemand flickt ein alt kleid mit einem lappen von newem tuch (goth. ni hvashun lagjij du plata fanan parihis ana snagan fairnjana). Math. 9, 16; niemand flicket von newem tuch an ein alt kleid (ni manna plat fanins niujis siujij ana snagan fairnjana). Marc. 2, 21; niemand flicket einen lappen vom newem kleid auf ein alt kleid (ainsun plat snagins niujis ni lagjij ana snagan fairnjana). Luc. 5, 36; ein geflicktes hemd, geflickter rock;

und wenn ein frosch ein storchen verschlickt

und der peitler nimmer an den claidern flickt.

fustn. 299, 3;

und anderseits den reim mit leichten fabeln spicken,

heiszt ihm ein altes kleid mit neuen lumpen flicken.

GÜNTHER 778;

und ist schad, wenn man neuen zeug auf alten rock flicket. LEHMANN 13; mancher trägt lieber ein verrissenes kleid als ein geflicktes. 100; in den stand der geflickten hosen kommen (sich verheiraten). pers. rosenh. 6, 5 in der überschrift; auch ihre kleider waren reinlich, obgleich alles fast doppelt und dreifach an ihr geflickt war. GÜTHE 19, 172; bildlich, zurissene seelen weisz ich leider nicht zu flicken.

GRYPHIUS 1, 670;

einem am zeuge flicken, kleinlichen, hässlichen ladel aussprechen, aber auch in gutem sinne einem etwas anhaben, ihn fassen:

der kaiser will gern mir am zeuge was flicken

und hat mir drei nüss auf die sähne gepackt. BÜCHER 66¹;

er strich den fuchsschwanz vorn, doch hinter jemand's rücken

wust er der unschuld selbst am zeuge was zu flicken.

KL. SCHMIDT kom. dicht. 204;

Huisgen wollte mich zum tüchtigen rechtsgelehrten haben, ein nothwendiges handwerk, wie er meinte, damit man sich und das seinige gegen das lumpenpack von menschen regelmässig vertheidigen, einem unterdrückten beistehen und allenfalls einem schelmen etwas am zeuge flicken könne. GÜTHE 24, 257. strümpfe flicken heiszt gewöhnlich stopfen. zwischen schuhe flicken und flecken ist etwa der unterschied, dass jenes allgemein bessern, dieses stücke leder oder sohle ansetzen ausdrückt. so ist kein emption klein, solet es nicht, so flickt es doch. MATHESIUS 1562, 214¹.

2) netze, körbe, wagen, kessel, pfannen, scherben, häuser,

dächer, brücken flicken: und da er von dannen furbasz gieng, sah er zween andere brüder, Jacobum und Johannem im schiff mit irem vater Zebedeo, das sie ire netze flickten (*vulg. reficientes retia sua, ahd. ribtenti iro nezzi*). *Matth.* 4, 21; (*goth. manvjandans natja*). *Marc.* 1, 19;

so ste aber ein korp zu flicken hat. *fastn.* 372, 29;

dazu kan ich auch flicken

alt wegen und auch karrn. 617, 6;

alt pfannen pletzen, kessel flicken. 375, 11;

obsr. und flick alsald die melt darneben. *ebenda*;

ir hern, die alten korb ich pletz,
darbei richt ich dan an mein gewewz
gen den hausmolden, wo ich dan flick,
das ich aus in erforsch vil dick
das sie mir offenharn ir herz. 789, 17;

wer einen narren leret, der flicket scherben zusamen. *Sir.* 22, 7; derhalben lieben bergleut . . . hütet euch für allen andern farten und treppen, die ander leut gen himel machen wollen, es reicht doch keine hinauf, und wenn alle münche und nonnen dran zimmern, flicken und binden hülfen. *MATHEIUS* 1562, 200'; ein altes, übel gebautes und beinahe schon gänzlich zerfallenes gebäude musz nicht geflickt, es musz vollends eingerissen und nach einem bessern plane neu aufgeführt werden. *WIELAND* 7, 210; am dach der kirche musz alle jahre geflickt werden; ist es ratsamer die wege zu flicken, als neu zu machen? *MÖSER patr.* ph. 2 n° 65;

und du flickst zwischen der vergangenheit
erhabne trümmer
für deine bedürfnisse
eine hütte, o mensch. *GÖTTE* 2, 182;

eine schwalbe hat ihr nest oben an den balken geflickt; unerfahrene baumeister durch ihr ungereimbt flicken und klicken dem feind die erobringung in die hand geben haben. *KIRCHHOFF disc. mlt.* 12. *büldlich wird das flicken eines gebäudes angewandt auf das erneuen eines lobes in einem gedichte bruder WERNERS MSH.* 3, 16'.

3) gedicht, lied, reim, sprache, wort und rede werden geflickt: nieman sol sprächen, dag ich flicke
min getichte, ob ich eg verwickle
und mit der heiligen schrift bewere. *Renner* 20143;

ein reuterliedlein mit garstigen bossen geflickt. *PHILANDER* 1, 613; nimbe beide testament für dich, des Luthers und des sudlers, halt sie gegeneinander, so wirstu sehen, wer in allen beiden der dolmetscher sei, denn was er in wenig erten geflickt und geendert hat (wiewol mirs nicht alles gefellet), so kan ichs doch wol leiden und schadet mir sonderlich nichts, so vil es den text betrifft. *LUTHER* 5, 141'; und wolt es alles mit dem alten testament flicken. *FRANK weltb.* 98';

die musen wükten zwar durch kluge tichtersinnen,
dass Deutschland solte deutsch und artlich reden können,
Marx aber schafft es ab und hat es so geschickt,
dass Deutschland ist blutarm, drum geht es so geflickt.

LOGAU 1, 64, 57,

drum muss es so viel fremde wörter aufnehmen;

es gilt euch alles gleich, geschickt und ungeschicket,
gereimt und ungereimt, gesticket und geflicket,
gemeint und abgetheilt, halb oder ausgeführt,
und ist auch gar genug, wenns nur heiszt discuriert. 2, 69;

wo kein brunn, da kans nicht fliessen,
wer viel redet, muss viel wissen.
Veit sagt viel, weiss nichts. er flicke,
dünkt mich, lügen für die lücke. 3, 149, 69;

es hat der schuster Franz zum dichter sich entrückt,
was er als schuster that, das thut er noch, er flickt.

LESSING 1, 17;

personen, die sich die allerseltsamsten löne, ausathmungen, banale reden angewöhnen, um damit ihren vortrag zu spicken, zu flicken und zu zerstückeln. *GÖTTE* 49, 156; an dieser lehre zu leimen, zu flicken und zu verkleistern. 59, 220.

4) und wenn der artz schon lange dran flickt, so gehets doch endlich also 'heute könig, morgen tod'. *Sirach* 10, 11; und wenn du gleich hie und da flickest, so kumpstu doch nicht eraus. 11, 10; auch das, was ich ihnen bisher gegeben habe, hat mir eine lücke gemacht, die ich wieder flicken musz. bei *SCHÖLL* 172;

nun hat der feldscheer zwar geschickt
mich wieder so surecht geflickt. *GÖTTE* 3, 128;

minister flicken am staat,
die richter flicken am rath,
die pfarrer an dem gewissen,
die artz an händen und füßen:
o Joben, was flickest denn du?
du flickest an den ministern,
an richtern, ärzten, magistrern
sorrissne schuh! *WISSEN kom. oporn* 2, 147.

5) sie haben hie viel marterns in diesem spruch, wie sie in allen andern haben, und können doch nichts schaffen, on das sie immer am schlegel flicken. *LUTHER* 8, 129'. was heiszt das? einen hammer (todes) kann hier schlegel nicht ausdrücken, eher coxa, wie man sagt rehschlegel.

6) sagt dem guten gesellen, das sichs nicht so wird flicken lassen für gott und im gewissen. *LUTHER* 4, 351'; item wie er sein bosheit mit andern flickt und entschuldiget. *FRANK weltb.* 38'; geflickte lieb oder freundschaft wird nimmer ganz. *LEHMANN* 100; wer händel flickt, der macht selten etwas besser. *dasselbst*; an einem weib und einer mühl ist immer zu bessern und zu flicken. 159; geflickte freundschaft ist einem erzenen gefäße gleich, welches heute glänzet, morgen aber rostig ist. *BUTSCHKY Patm.* 315.

7) steht ein dat. der person bei flicken, so sind ausgefallene acc. der sache zu ergänzen (*gramm.* 4, 693), s. b. die haut, das fell flicken: die hunde verfolgten den hagen und flickten ihm; dem kind den hintern flicken;

wie wol er ist ein junger hüb,
so kan er sich ind sach wol schicken,
ich mein Circis die soll im flicken. *GENGBACH* s. 125,

wie der verfolg zeigt, die gauchhaare abscheren. es heiszt aber auch das kind auf den hintern flicken oder bloss das kind flicken, ihm die ruthe geben. *bair.* und *östr.* sagt man 'einen flicken', umgang, kameradschaft mit ihm haben. *HÖFER* 1, 230. *SCHWELER* 1, 585, gleichsam ihm einen lappen zum schutz ansetzen, ihn hegen, decken.

8) sich flicken, zudecken, entschuldigen, schmiegen: weil Carlstad das werk hat aus eigenem kopf frevelich angefangen, wolt er sich hernach gern flicken und die schande mit feigenbletter zudecken. *LUTHER* 3, 38'; das aber Carlstad sich hie flickt mit einer glose. 3, 70'; das sie solche arme, elende bettler uber mir werden und sich so flicken müssen. 3, 331'; wie denn alle die thun, so böse sachen haben und sich so jemerlich flicken und allerlei renke suchen. 5, 279'; erstlich sehe man doch an, wie elendiglich und kumerlich sein (*David's*) königreich anfieng, da er unter Saul so lange musste unsicher sein, und nach Sauls tod, ah wie flickt er sich, ehe er zum könig hestetigt ward. 6, 165'; das die priester nichts handeln, wüchern, noch sich in weltlich gescheft flicken (*für flicken*). *FRANK chron.* 357'; denn er hat wunderliche list und künste, durch welche er sich flickt und einwickelt in die gemüte der menschen. *MELANCHTHON vom abendmal, übers. von Mich. Meurer.* 1532 f4; die vordern büg sollen innen (*den ausgesuchten zuchtkälbern*) zottecht und kurz sein, die schenkel schlecht, vest, feizter dan lang und die sich nit an einander flicken (*fügen, oder flicken, reiben?*), so si gond. *MICR. HERR feldbau* 1545, 141'; anno 997 flickte sich Sylvester 2 mit listen in das papstthumb. *KIRCHHOFF wendunm.* 387';

der sich zu keiner unzuht flickt. *SCHWELZ verl. sohn* 5';

so kumbt der teufel, flickt sich ein
und sät auch seinen samen drein. *hochzeit* 7'.

man sagt auch: er hat sich geflickt, salt gegessen (*eigentlich restauriert, hergestellt*). s. anflücken, ausflücken, einflücken, nachflücken, zerflücken, zuflücken.

FLICKER, m. *sarcinator*: ein artz ist gottes flicker, hilft leiblich. *LUTHER tischr.* 200';

eines flickers hüttlein. *WECKHERLIN* 569.

s. altflicker, korblicker, kesselflicker, schuhflicker.

FLICKEREI, f. *sartura, refectio, ausbessern*.

FLICKERMENT, was flickerment *sp.* 1618: flickerment nein, das waren wir gewis nicht. *Fr. MÜLLER* 1, 320. s. zerflackermentieren.

FLICKERLOHN, n. was flickelohn.

FLICKERN, s. flackern.

FLICKFLECK, m. *lacinia, assummentum*, ein gehäufte ausdrück, da jedes der verbundenen wörter schon dasselbe ausdrückt: dan ist nit die h. mesz von unzaligen päpsten, cardinälen und bischoffen zu unterschiedenen zeiten und orten zusamen geraft und als ein bettersmantel mit vil flickflecken und schuhpletzen der menschlichen fantasien in einander genähet? *bienenk.* 19'.

FLICKFREUND, m. *amicus succenturiatus*. *STIELER* 555.

FLICKHAFT, assutus.

FLICKHERING, m. *flackhering*.

FLICKISCH, *sarcinatus*. *STIELER* 518.

FLICKLAPPE, m. was flickfleck: da steht er ja in dem sommerkleeide aus flicklappen. *ARNIM schaub.* 2, 69; er soll sehen,

wie theuer sie mir diese flicklappen für ihre zerrissenen wämser bezahlen. 2, 228.

FLICKLEITER, *f. bergmännisch, eine angesetzte zwischenleiter*: haben sie auch ir kohl und erdstübe, flickleitern, klebscheit, stozbaum und kolben. **MATHESIUS** 1562, 210^o = 1587, 147^o.

FLICKNACHRICHT, *f. über flicknachrichten sich einen weg zur begeisterung bahnen*. **HERDER** 2, 91.

FLICKREIM, *m. homocoleulon mero complemento serviens*: fast ohne gewöhnliche flickreime fieszen die verse. **HERDER** 20, 203.

FLICKSCENE, *f. episodum*.

FLICKSCHEIT, *n. bergmännisch, wie klebscheit*. **BECH** *Agri-cola* 317.

FLICKSCHNEIDER, *m. centonarius*.

FLICKSCHUSTER, *m. veleramentarius*:

der flickschuster wird ihr schon einfallen. **HEINR. V. KLEIST** 2, 71; meinst du, dass du den flickschuster nicht werth bist? 2, 72.

FLICKSTEIN, *m. lapis subsecivus*: ich werde doch wol noch an einen ort kommen, wo sie so einen flickstein brauchen, wie mich. **LESSING** 12, 8.

FLICKVERS, *m. versus complementarius*: die vielen flick und füllverse (in den Nibelungen). **GÖTTE** 45, 210.

FLICKWÄNDE, *pl. lapides ad fornacem reficiendam*.

FLICKWERK, *n. opus reconcinnatum*:

also musz ich mit flickwerk mich betragen. **FASTN.** 793, 10; gehen nur mit flickwerk um, dass sie ir irrtum beschönen. **LUTHER** *fischr.* 8^o; ein schneider arbeitet lieber in frischer waar als in flickwerk. **LEHMANN** 163;

solch flickwerk, unbeständig wesen

kan man in ewern büchern lesen.

FISCHART *Dominici u. Francisci leben* 1571. G 2^o; was tolle redensart hat dieser thor erdacht? 'er hata vor diesem nicht so wunderlich gemacht, bis dass er den Vergil in possenreimen sah, da fleg sein flickwerk an. wie götter da beinahe verdrehn schier jede wort, so bildet er sich ein, es werd auf ihren schlag die sprach auch göttlich sein'. **GRYPHIUS** 1, 669;

vergeszt ja keinen augenblick, dass ich reine arbeit verlange und hütet euch vor allem flickwerk, vor aller stümperei. **H. L. WAGNER** *Macbeth* 72;

und wir bekannten überfrel,
dass Ilias nur ein flickwerk sei. **GÖTTE** 3, 166;

so fand er am vortheilhaftesten, schneider zu bedienen zu haben, welche die stunden gut anwenden musten, indem sie nicht allein ihre livreen, sondern auch die kleider für vater und kinder zu fertigen, nicht weniger alles flickwerk zu besorgen hatten. 25, 54; wie die blei und kupferbedeckung, wegen des ewigen flickwerks, nur veranlassung zu groszem kostenaufwand geben kann. 39, 366; unser gebildeter innerer mensch ist ein abscheuliches flickwerk in allem unsern wissen und wollen. **J. P. uns. loge** 2, 56.

FLICKWORT, *n. vocabulum redundantur positum*: die wörterchen, welche den meistersängern so wol angestanden, sonst von etzlichen neulingen flickwörter genannt, habe allzeit in guter anzahl fertig und bereit wie ein garnseil, das die ratten zerbissen haben. **REIMEDICH** 66; ich musz die reime nicht mit flickwörtern ausfüllen, solches seind: thun, sein, lobesan, fürwar etc. **HANMANN** zu *Opitz* s. 167; angewöhnte flickwörter. **KANT** 10, 149; die harmonie durch flickwörter stören. **BÜCHER** 140^o; und so sagen wir beherzt, dass im ganzen stück (dem pfingstmontag) kein leeres, zufälliges oder nothdürftig eingeschaltetes flickwort zu finden sei. **GÖTTE** 45, 188; dass man aus natürlicher fahrlässigkeit immer noch gewisse flick und schaltwörter hebaglich einschleibt, um eine sonst tüchtige und wirksame rede, man weisz nicht warum, zu verlängern. 49, 156.

FLICKZEUG, *n. wie flickwerk*.

FLIED, *s. fliet*.

FLIEDE, *f. phlebotomum, weitere kürzung von fliedme, auch fliet, fliete, fliede (sp. 1746) geschrieben*: schir das haar ab dem ort, reib es mit einem hänsu tüch, bisz offen wird, darnach setz laszköpf darauf, bick es alsdann mit einer flieden wol, wasch das blüt ab. **SEUTER** 4; und wann du siehst das die knipfel zeitig seind, so kanst du inen wol mit einer flieden helfen das sie rinnen. 39; disem ros soll man die halsader schlagen mit einer breiten flieden. 59. man kann auch schon dem nom. flieden gehen. s. fliete.

FLIEDEISEN, *n. scalpellum, bei SCHÖNSLEDER, laszeisen*.

III.

FLIEDEL, *m. diminution des vorigen*: dieser kopf soll gesetzt sein an schrapfen fliedl und soll bedecken nachat den ganzen pauch. *aderlassbuch* von 1477 bei **SCHW.** 1, 585; es wird mit einem flieddel (so) eine subtile öfnung gemacht (in der haut, wo man einen blutegel ansetzen will). **HOUBERG** 1, 262^o; pferde mit dem fliedel schrepfen. 2, 184^o. 215^o.

FLIEDER, *m. sambucus nigra, holunder, holder, weder ahd. noch mhd., auch nicht in obrd. idiotiken, zuerst bei HEINISCH 1131, 35 und als sächsisch bezeichnet. nnl. vlier KILIAN 766^o, der doch 763^o die vollere form fledder hat, HOFMANN'S gloss. belgicum 118^o gibt vliedelere vel holentere, das alte glossar Diut. 2, 228^o nur holendere. nd. fleder, vlieder. DIEFENB. 509^o. DÄHNERT 122^o, NITZ DANNEIL 53^o. wessl. Nier; aus Nleder entlehnt scheint das schwed. Näder, lett. pleder. die herkunft unsicher, denn Nader, ahorn (sp. 1708) und das östr. Nider, Nitter, populus tremula, von Nittern, flattern, zittern berühren sich nur zufällig und der holunder flattert nicht (doch s. flinder 4). sollte nicht das -der von Nleder wie in holder, holunder, wacholder, maszolder zu nehmen sein? dann wäre bloss das vorstehende Nle oder fle zu drufen. man nennt aber auch die syringa, das nägelein blauen oder spanischen Nleder oder Nlieder allein und der zusammenhang musz ergeben, was gemeint ist. an Nled gummi kann Nlieder nicht rühren, da weder sambucus noch syringa harzig ausfieszen:*

der Nlieder und die linde wehn
mir bange seelenschauer. **HÖLTY** 166;
da lässt man sich Nlieder
von haseln und Nlieder
mit laubduft erfrischt. **SALIS**.

FLIEDERBAUM, *m. flederbaum, nnl. vlierboom*.

FLIEDERBEERE, *f. holunderbeere*.

FLIEDERBLATT, *n. Nlierenbletter. kunkelvang. D 2*.

FLIEDERBLAU, *n. Nagleinblau*.

FLIEDERBLÜTE, *f. holunderblüte*.

FLIEDERBÜCHSE, *f. aus holler oder holunderrohr gemacht*.

FLIEDERDUFT, *m.*

FLIEDERGANG, *m.*

welches säuseln regt die espenwipfel?
welches Nlistern spricht im Nliedergang?
KÖSEGARTEN poesien 2, 337.

FLIEDERGEBÜSCH, *n.*

FLIEDERGRÜN, *n.*

nestvögel piepen
im Nliedergrün. **SCHMIDT** von *Wernischen*.

FLIEDERHECKE, *f.*

zum erstenmal kroch eine schnecke
aus der verborgnen Nliederhecke. **PFFELF** 1, 27.

FLIEDERMUS, *n. eingedickter saft der schwarzen holunder-beeren*.

FLIEDERN, *sambucus, nd. fleern, hollern. STRODTMANN* 56.

FLIEDERPFEIFE, *f. hollerpfefe, sambuca. s. DIEFENB.* 509^o.

FLIEDERSAFT, *m. holundersaft*.

FLIEDERSCHATTE, *m.*

der hof, wo bienenstöcke
im Nliederschatten stehn. **MATTHISSON** 17 (91).

FLIEDERSCHOSZ, *m. surculus sambuceus*.

FLIEDERSTRAUCH, *m.*

FLIEDERTHEE, *m. holunderthee*.

FLIEDERZWEIG, *m.*

FLIEDME, *f. phlebotomon. HELBER* 45. ahd. fliedima, fliedema. **GRAFF** 3, 360. 772. nd. vlieme, vleme. s. fliede.

FLIEGAUF, *m. homo volatilis, nd. Nliegup, besonders von einem munteren, wilden mädchen, man sagt auch Nliegupske, f. Brem. nb. 1, 409. vgl. Nauaus sp. 1735, saufaus u. a. m.*

FLIEGE, *f. musca, ahd. Nliogā, die allere form Nliogā vorhien unter Nliege behandelt, mhd. vliege, ags. fleoge, nd. flege, nnl. vlieg. das goth. wort verborgen. unbedenklich stammt Nliege aus Nliegen, bedeutet mñhin volatilis, wie auch andere geflügelte insecten, namentlich die biene alln. býflugā (vgl. mouche à miel), die bremse mñfluga und der schmetterling butterfliege, nml. boter-vlieg, engl. butterfly heissen. wie Nliegen für Nliegen volare kommt auch Nliebe für Nliege musca vor.*

abweichend in den urverwandten sprachen gr. μύια, lat. musca, il. sp. mosca, fr. mouche, altsl. moucha, böhm. maucha, poln. mucha, dimin. böhm. muška, poln. muszka, lit. musse, lett. mūscha, skr. maxika = altsl. mouschitzka, welchem unser mücke culex, ahd. mucčā, muggā, ags. mycge, engl. midge, altn. mý, schw. mygga, dñn. myg zur seite steht. möglich, dass die Gothen für μύια sagten mugjō = ags. mycge (wie bugjan = ags. byegan), ahd. mucčā und dass erst späterhin ahd. Nliogā, Nliogā

aufkam, mucca dann auf culex, kleine fliege (schnabe) eingeschränkt wurde. sichtbar ist das tr. cuil = lat. culex, drückt aber musca aus und die diminution cuileog, gal. cuileog culex. welsch cyllonen, armor. keliénen fliege und mücke.

damit nicht genug. in berührung zu mücke steht auch ahd. muhheimo cicada, gryllus (Graf 953), schweiz. umgestellt in heinimunch (Stalden 2, 16) und die fliegende maus, fiedermaus. ich habe anderwärts (namen des donners s. 26) die verwandtschaft zwischen *μύα* und *μύς*, musca und mus, mücke und maus dargelegt, des vogels flug ist hörbar, fliege und maus haben heimlichechnell, mausen heisst heimlich stehlen, meucheln heimlich morden, ja goth. maurþr, ahd. mordar, nhd. mord (= meuchelmord) scheinen entsprungen aus muzdr, mustu und die sp. 1745 angeführte form fiedermustro, fiedermaus empfängt dafür bedeutung. noch wichtiger stimmt das malbergische chrelo mosido (corpus occisi hominis in furtum exspoliarii), was goth. braiv musida laulen könnte und welches andere glossen durch mardo (l. murdo) ausdrücken. ich bin hier nicht ausgeschritten, denn wir sehen die vorstellung des meuchelns, wie sie in mücke vortauht, gerade auch in fliege wallen, altn. fluga bedeutet assassinium und flugumadr sicarius.

1) die fliegen schaden und werden lästig mit ihrem stechen und schmeissen,

fliegen, flöhe, des tiuvels nit,
die müent die liute zaller zit. FREIDANK 146, 1.

man scheucht, jagt und tötet sie unaufhörlich, kleinen vögeln, zumal den schwalben fallen sie zahllos zur speise, darum heissen sie schwalbenfutter, schwalbenasz:

du swalwen ág, wag ist din gir? BON. 40, 21;
seine diener scheuchen wedelnd,
nicht verjagen sie die fliege,
sie umschwärmt ihn, sticht und irret
und verwirrt die ganze tafel. GÖTTE 5, 272.

nur die trinker im sommer erweisen ihnen auf den biertischen duldung, es heisst voll einschenken, dass die fliege oben über das glas schwimmen kann (sp. 268); einen eimer meth vorsetzen so voll, dass die fliege am äussersten rande trinken könne. weish. 2, iv. fliegen und freunde kommen im sommer. was fliegen lockt, lockt auch freunde (zum besuch);

diu fliege ist, wirt dër sumer helz,
dër küenste vogel den ich weiz. FREIDANK 145, 25;
wie ein versofne flieg
für den zapfen lieg. RINGWALD laut. warh. 59;

er kam gezogen wie die fliege aus der buttermilch; und wenn es ein weil geweret, so wirft der teufel die fliege in das gebrent habermus. KEISERSB. brösam. 66*;

In diesem hau voll ordnung und voll pracht
sasz eine flinstre flieg auf einem stein und dachte.
denn dass die fliegen stets aus finstern augen sehn
und oft den kopf mit einem heine halten,
und oft die flache stürne falten,
kommt bloß daher, weil sie so viel verstehn
und auf den grund der sachen gehn. GELLERT 1, 149. 150;
ward nie mir doch mein ofensims
von treuen fliegen lehr. SCHMIDT v. W. 45.

2) also verderben die schädlichen fliegen gute salben. pred. Sul. 10, 1; denn zu der zeit wird der herr zwischen der fliegen am ende der wasser in Egypten und der bienen im lande Assur, das sie komen und alle sich legen an die trocken heche. Es. 7, 18; hungrige fliegen heissen übel, feiszte fliegen stechen minder; welche fliege sticht euch? ihr habt euch in einen handel eingelassen, der übel ablaufen konnte. GÖTTE 30, 320; wo man gott gehorsam sein sol, da hindert uns eine fliege jenst dem Rein. LUTHER 6, 322*;

das ich wie eine (hartnäckige) flieg
mit leuten jetzt im rechte lieg. RINGWALD tr. Eck. L 1*;

3) die fliegen wehren und kehren:

gleich so wehrete sieh vom selbo dir, wie wann die mutter wehrt vom sohne die flieg, indem süßschlummernd er daliegt,
ή δὲ τόσον μὲν ἔργον ἀπὸ χροός, ὥς ὅτε μήτηρ παιδὸς ἔργῳ μύϊαν, ὅθ' ἡδὲ λίσσεται ὑπνῳ. Il. 4, 131;
von büchern hab ich groszen hort,
verstand doch drinn gar wenig wort,
und halt sie dennoch in den oren,
das ich in wil der fliegen weren. BRANT 1, 8;

wat vor recht hebben die papen von Derneburg up dem vorholte? 'wan se in somerdagen obert holt riet, so drövet (dürfen) se sek enen quast afbreken un damidde de fliegen afwehren, wen se averst ut dem holte komt, müten se en von sek smiten und drövet en nicht mit sek nehmen'. weish. 3, 240. s. Neugast sp. 1772;

(ohn disciplin) testet sich die jugend nicht erziehen, man muss bisweilen den guten herrn an ihrem ort die fliegen kehren. RINGWALD laut. warh. 223; und jenem, der sich was beschwert, mit einem fliz die fliegen kehrt. tr. Eckart H 2* (G 6*).

4) fliegen fangen, schlagen:

den kopf hat er also gebiet,
das er den ganzen tag uf gient,
als ob er fliegen vohen wolt. BRANT 77, 21;
o dass ich endlich euch ertappe,
drei fliegen unter einer klappe. KLOPFSTOCK;

mein vater trieb seine öconomie mit zeit und kräften so weit, dass ihm nichts mehr vergnügen machte, als zwei fliegen mit einer klappe zu schlagen. GÖTTE 25, 54; schw. slå två flugor i en smäll; siebene auf einen streich, im kindermärchen.

5) es hindert, ärgert ihn eine fliege an der wand; die erfahrung lehret, dass solche siechlinge manchmal, wie man spricht, die fliege an der wand irret und eifert. SCRIVER seelenschr. 2, 943; der sturm hatte alle unsere leute dermaszen abgemattet, dass sie wie die fliegen dahin fielen. Felsenb. 1, 333; ich bin so matt, dass mich eine fliege umstoszen könnte. GELLERT 3, 369; matt wie eine fliege.

6) er ist eine wilde, böse, wüste fliege, homo dissolutus, ein kecker, frecher, lästiger kerl, vgl. hummel. Musca war ein römischer beiname. 'so, lebt die fliege noch?' fiel der wirt ein. J. P. Negelj. 1, 49. biersfliege, lett. allus muscha, bezeichnet einen saufaus.

7) spanische fliege, meloe vesicatorius:

spanische fliegen auf die waden. KOTZBUR dram. sp. 2, 262.

8) fliege, das knöpfchen am schiessgewehr, fr. le bouton, la mire du fusil, auch die mücke, gewöhnlicher das korn. schw. fluga, die stelle an der frucht, wo die blüte sasz.

9) ankerfliege, was ankerflügel, ankerschaukel.

vgl. aasfliege, brummfliege, fensterfliege, fleischfliege, hausfliege, regenfliege, schmeissfliege, stechfliege, stubenfliege.

FLIEGEN, volare, ahd. fligan, mhd. vliegen, ags. fleogan, engl. fly, nnt. vliegen, altn. fluga, schw. flyga, dän. flyve. die praet. lauten ahd. flouc, flugun, mhd. vlouc, vlougen, nhd. flog, flogen, nnt. vloog, vloogen, ags. fleug, flugon, engl. flew, altn. flaug, flugo, schw. flög, flögo, dän. flöi. der imp. hat ahd. flauc, mhd. vlouc, nhd. früher fleug, heute flieg und ebenso die tertio sg. ahd. flugit, mhd. vloiget, nhd. fliegt, heute fliegt. der ags. imp. fleog, altn. flug, schw. flyg, dän. flyv.

besäßen wir das A. T. oder vom neuen die apocalypse auf golbisch, so würde uns ein so wichtiges wort in dem ältesten dialect unserer sprache nicht entgehn. auch dessen ausdrücke für flügel, feder und, wie eben verhandelt wurde, für fliege kennen wir nicht, nur fugs avis ist bekannt, unter vogel soll aber die möglichkeit aufgestellt werden, dass fugs soviel sei als flugs und unmittelbar verwandt mit flügel, wie avis mit ala. der anlaut f ergäbe zugleich den des gesuchten verbums.

in fugs wie in dem sp. 1392 gemulmaszen sifra = feder folgt der labialis kein l, beide gleichen hierin dem gr. πτείνος und πτερόν, folglich würde πέτομαι πτεσθαι auf ein goth. verbum mit f ohne l raten lassen. pluma hat das l, penna nicht. eine menge anderer fälle schwankt aber zwischen einlass und ausstoss der liquida, es sei nur an flectere, fliehen, fugere, φεύγειν und biegen, an fiederwisch und federwisch, an flittich und flittich, an flahs und fahs (sp. 1701) erinnert.

nach andre unsicherheit entspringt daher, ob nicht das gothische, zu p für f geneigte organ, wie es pluhan und plaulhs statt fluhan, flaulhs bildet, ebenfalls flugan anstatt fligan beliebt haben könne? freilich kommen auch flautan, flödu und andere mit fl anlautende wörter vor, allein zwischen pluhan und flugan schiene nahe obzuwallen, die sich auf ähnlichkeit der laute nicht nur, sondern auch der vorstellungen in beiden ausdrücken gründet. die begriffe des fliegens und fliehens sind zwar verschieden, dennoch einander berührend und die berührung wird noch inniger, wenn auch in fliehen die sinnlichere vorstellung des springens gesucht werden darf. der entfliegende vogel entflieht zugleich und schneller flug fördert die eile der flucht; wir sagen, dass die wolken fliegen oder fliehn, dass uns die zeit entfliege oder entfliehe. zwar fliekt (entspringt) auch der hirsch auf seinen füssen und der feind auf flüchligem rosse, der herantfliegende vogel flieht nicht, sondern kommt uns näher, allein in den hauptfällen des fliegens ist doch ein entfernen, fortfliegen gemeint. nichts war also natürlicher als dass häufig fliehen anstatt fliegen geschrieben wurde, die ags. sprache bildet von fleogan das praet. fleah für fleag (wie von heogan beah), von fleon (= fleohan) wiederum fleah, und im engl. steht nicht selten flee, fled anstatt fly, flew. hier sind auch

nhd. beispiele von fliehen für fliegen: flucht gen himel. spr. Sal. 23, 5; fliehen heiszt sie nicht, wie die vogel fliehen, sondern wie David für seinem son Absalon flohe. LUTHER 3, 313; aber sie faren on gottes wort und befehl, als so einer auf einen hohen thurn und spitzen wolt treten und herab fliehen. 4, 154; flugs flohe im die schwalbe auf die hand. ALBERUS barf. Eulenspiegel n° 467;

als dasselbig ein kroh vernam,
zum adeler geflohen kam. ALBERUS Esop 95;

die redlichen kriegsleut werden mit unverzagtem herzen bei euch stet und fest halten, weil (so lange) das fenlein flucht. REUTER von Sp. 27; ein fliehender pfeil. pers. rosenh. 3, 27; dasz ich rabe mit andern raben auf den wänden der gärten stolz und lustig herumb hüpfen und fliehen möchte. 5, 13; damit die in den steinern palatien für den fliehenden brand sicher sind, haben sie gar kleine fensterlucher. pers. reiseb. 3, 1; die taube flohe eilend an das gemähle. Lokman 28; mein schall floh überweit. kein landsmann sang mir gleich. FLEMING 676;

siehst du jene rose blühen,
schönste, so erkenne dich,
siehst du bienen zu ihr fliehen,
Phyllis, so gedenk an mich. HAGEDORN 3, 88;

zwischen ufer, thal und klüften
liesz der treue Saladin
mit den kühlen abendlüften
tausend heisse seufzer fliehn. GÜNTHER 301;
Cupido, der hierum, wie kleine kinder sind,
geschäftig läuft und dient, flucht stärker als der wind. 664;
ein täubchen, dem ein schutz den treuen gatten stürzt,
flucht schüchtern hin und her, girt unter nacht und hülen. 763;

wie aus dem baum, in den der stral des himmels stürzt,
der gescheuchte geier flucht. Göttinger musenalm. 1775 s. 57;
alles lachet, alles blühet
hier im niedern thal,
froh zu jungen buchen fliehet
amsel, nachtigall. alm. der musen 1776 s. 182;
woher die imme flucht. FR. MÖLLER 1, 22.

flucht für flucht könnte überall nur verschrieben oder aus flucht, wie manch aus manag gekürzt sein, in fliehn: blühen wird mancher unbewusste verwechselung mit fliegen zugeben. kaum steht umgekehrt fliegen für fliehen, ich habe nur zwei stellen aus MICRÄLIUS angemerkt: ward im tempel, zu dem er geflohen war, erschlagen. 2, 179; daraus waren die bürger in die nahist gelegen wälder geflohen. 2, 250. der nd. mundart lag es näher fliegen beides für fliegen und fliehen, geflohen für geflohen und geflohen gellen zu lassen.

uralten zusammenhang zwischen fliegen und fliehen eingeräumt, liesze sich in gleicher tiefe beiden auch das wort fliesen als verwandt zugesellen. der fisch flieszt im wasser, wie der vogel in der luft fliegt und die flut rinnt, entrinnt, entflieszt, entflieht unserm auge. fliegen und fliesen verbinden sich oft, (fliegen und kriechen stehn einander entgegen):

dō schuof man dēn richen
guoter spise genuoc,
man vuorte dar unde truoc
swag ie gevrouc oder gevōg. gute frau 2653,
er git uns wilt, er git uns zam,
er tuot uns vliedendez und vliedendez undertān.
MSH. 1, 298*;

item wen der proht kumpt in die herberg, so soll man im geben fliegendes und flieszendes (vögel und fische). weisth. 4, 42. skr. plu ist sowol natare als volare und plavit avis, vgl. plih und plav ire. in fliegen, fliehen, fliesen allen drei ist schnelle bewegung ausgedrückt, das latein hält aber volare, fugere, fluere gesondert, während sich unsere wörter in den anlautenden consonanten wie in dem folgenden diphthong nahe rücken. dasz mit plu und fliegen das lat. volare gänzlich unverwandt ist, braucht kaum gesagt zu werden. mir scheinen volo volavi und volo volui zusammen gehörig. volare ist petere, petere caelum pennis, also ein begehren, wollen, peto rührt an πέτομαι, folglich an πετηνός und πετῶν (vgl. sp. 1277. 1278), statt des o in volare, voluntas, volucer zeigt sich älteres e (= i) in velle, velim wie in velox. hat diese gleichheit der formen und bedeutungen grund, so muss auch unser vilja, willō eigentlich flug, aufzug oder flügel und personifiziert einen geflügelten liebesgott gemeint haben, wie Eros, Wunsch und Wille sind. ich deute bloss an, was auszuführen nicht hierher gehört.

auf diese einleitung folgen die heutigen bedeutungen.

1) fliegen der vögel und insecten: der vogel fliegt auf und davon; gevogel, das auf erden unter der feste des himels

flueget. 1 Mos. 1, 20; alles was fliegen kund und was flüchtig hatte. 7, 20; und liesz einen raben ausfliegen, der flog imer hin und wider her bis das gewässer vertrocket auf erden. 8, 7; darnach liesz er eine tauben von sich ausfliegen. 9, 6; und lasse den lebendigen vogel ins freie feld fliegen. 3 Mos. 14, 7; wenn du auf dem wege findest ein vogelnest ... und das die mutter auf den jungen oder auf den eiern sitzt, so soltu nicht die mutter mit den jungen nemen, sondern solt die mutter fliegen lassen und die jungen nemen auf das dir wol gehe und lange lebest. 5 Mos. 22, 7; der herr wird ein volk uher dich schicken, von ferne von der welt ende, wie ein adeler flucht. 28, 49; der mensch wird zu unglück geboren, wie die vögel schweben empor zu fliegen. Iliob 5, 7; wer bereit dem raben die speise, wenn seine jungen zu gott rufen und fliegen irre, wenn sie nicht zu essen haben? 38, 41; flueget der adler aus deinem befehl so hoch? 39, 27; wie saget ir denn zu meiner seele, sie sol fliegen wie ein vogel auf ewre herge. ps. 11, 1; o hätte ich flügel wie tauben, das ich flüge und etwa bliebe. 55, 7; wie ein vogel dahin feret und eine schwalbe flueget. spr. Sal. 26, 2; wie ein vogel dahin flucht, der aus dem nest getrieben wird. Es. 16, 2; siehe er flucht daher wie ein adeler und breitet seine flügel aus über Moab. Jer. 48, 40; ich wil den vögeln, wo sie her fliegen, zu fressen geben. Ez. 39, 4; er thut dir wie der adler seinen jungen thut, wenn er sie wil leren fliegen, so flüget er über sie und je hoher je höher. KEISERSB. brösam. 31*; was bald anflucht, flucht bald ab. kl. weise reden 1565, 16*; flucht gans uber meer, komt gans wider heim. Petr. 9*; die nacket fledermaus flüget des abents. STEINHÜWEL Esop 52;

da kam ein imb geflogen
in dinden er gnistet hat. mythol. 1089;
es flucht ein kleins walddvögeln. UMLAND 179;
flieg, maikäfer, flieg!;
flucht vogel sonder federn! GRYPHIUS 1, 767;
allein sie (die bremse) suchte sich zu rächen,
sie flog ihm nach, um ihn zu stechen
und stach den schimmel in das maul. GRILLAT 1, 75;
die henue läuft mit strupfitem gefieder
das ufer zehnmal auf und nieder,
setzt zehnmal an und fliegt doch nicht hinein! 1, 128;
ich habe tauben fliegen,
so schön du sie verlangst, du sollst die besten kriegen. 3, 402;
zur feldmaus sprach ein spatz: sieh dort den adler sitzen!
ich flieg ihm gleich. 'flucht, praler', rief die maus.
LESSING 1, 101;

und sie sieht mich schmetterling.
zitternd vor des freunds verlangen
springt sie auf, da fliegt ich ferne. GÖTTE 1, 57;
das pärchen welscher tauben,
du siehst, es fliegt dorthin. 1, 126;
sieht den vogel, er fliegt von einem baume zum andern.
1, 386.

'es flüge nicht ein vogel danach' gleichviel mit es krähte kein hahn danach, kümmerte sich niemand darum: war einer da und sprach in mutwillen;

wie pranget der von Waldenstein so hoch,
ich habe ihm wol vier pferde genommen,
und flog nicht ein vogel danach!

das ward Simon von Waldenstein angesagt, der antwort,
hette er geschwiegen, so were er mir unbekant gewesen
(i. geblieben),
haben nicht vögel darnach geflogen,
so sollen nun grosze raben fliegen!

und nam denselbigen sobald vom tisch, fürte ihn hinaus und liesz ihn an einem baum henken. thuring. chron. bei SENKENBERG sel. 3, 402. man sagte sonst 'eins fliegens', in cinem fort wohin fliegen, involutare. STIELER 509: so bint man im (dem tauber) den brief under den flug, so flugt er ains fliegens dahin uf das hus, da er erzogen ist worden. SCHILTBERGER ed. NEUMANN, München 1859 s. 110. zu 'irre fliegen' (wie irre gehn, reiten) merke man den namen Irrefogel bei HAUPP 1, 438 und Henricus dictus Irrefogel bei SEIBERTZ n° 1111 (a. 1312), der sich verfliegen hat.

2) fliegen der gütter, engel und andrer geflügel gedachter wesen:

flueget minne ungérne uf hant? Tü. 64, 4;

und er fuhr auf dem cherub und flog daher, er schwebet auf den flüchten des winds. ps. 18, 11; seraphim stunden über im, ein iglicher hatte sechs flügel, mit zween deckten sie ir andlitz, mit zween deckten sie ire füsse und mit zween flogen sie. Es. 6, 2; da flog der seraphim einer zu mir. 6, 6;

und ich sahe und höret einen engel fliegen mitten durch den himel. *offenb.* 8, 13, 14, 6. auch die seele dachte man sich aus dem leichnam gen himmel fliegend:

so bist du nun geflogen,
du schöne seele du, und läst unnachgezogen
den leib dein schönes kleid. *FLEMING* 144;
erde mag zurück in erde stäuben,
fliegt der geist doch aus dem morschen haus. *SCHILLER* 7*;

das feuer, das man sich als hahn dachte, fliegt von dach zu dach; die funken flogen (stoben); das gerücht, märe, die fama fliegt (*mythol.* 850, 851):

dó flugen disiu märe von laut ze lande. *Nib.* 1362, 2;
floug, feuchter sefyr aus! *FLEMING* 616;
geh, Amor, floug geschwind. 634;
die zeitung flog von land zu land. *wunderh.* 1, 58;
die pest fliegt über ganze lande
begleitet von dem tod. *Uz* 1, 187, *vgl. mythol.* 1134.

ganz unpersönlich: es flog gestern durch die ganze stadt, die kunde verbreitete sich eilends;

indessen war von club zu club
die trauerpost geflogen. *GOTTER* 1, 94.

3) gefiederte pfeile fliegen: *πτερόεντες όϊστοί* *Il.* 5, 171;
das du nicht erschrecken müssest für den pfeilen, die des tages fliegen. *ps.* 91, 5; der wind fliegt; schneeflocken, die ja federn gleichen, fliegen: der winter nahte, schnee flog auf die dächer. stäubchen fliegen. *GOTTER* 1, 55; eine wolke von staub flog; der staub fliegt in die augen.

4) ohne allen gedanken an gefeder drückt fliegen auch flug schnelle, eilige, plötzliche bewegung aus: der pulverthurm flog in die luft, flog auf (*fr.* sauta en l'air); kugeln flogen dicht über das feld, durch die luft, was auch kühner so gegeben wird: in einem augenblick flog die luft voller singenden kugeln über uns her. *Simpl. K.* 327; der ball oder stein, den die kräftige hand wirft, fliegt durch den raum:

und man so weit vorschauet als fliegt der geworfene feldstein.
Il. 3, 12;

das fenster öffnet sich, und Stephan fliegt heraus.
GELLERT 1, 267;

ein schäumender bach,
der von dem steilen felsan fliegt. *ZACHARIÄ* 2, 291;

das schiff fliegt durch die flut, gleich dem schwan, wobei wieder die verwandtschaft der vorstellungen fliegen und schwimmen vorbricht:

bis ein boot zu hülff ihm flieget. *WIRLAND* 4, 216;
floug welttheile zu verknüpfen
schiff, und lass den handel blühen. *RÜCKERT* 4.

da rasch fahrenden, schiffenden, reitenden erscheint, dass die gegenstände, welchen sie vorüberkommen, sich bewegen, sie selbst aber ruhig sitzen, so heisst es schön in der Lenore:

wie fliegen rechts, wie fliegen links
gebirge, bäum und hecken,
wie fliegen links und rechts und links
die dörfer, stadt und flecken!
wie flug was rund der mond beschien,
wie flug es in die ferne,
wie fliegen oben über hin
der himmel und die sterne! *BÜCHER* 15*.

das thor, die thür fliegt auf, wird schnell geöffnet;
ihr arm, kein schnee gleicht seiner weisse,
fliegt aus dem fenster in die luft. *Uz* 1, 12;

das fenster that sich auf und ein beutel flog daraus; ich weiss dass allenthalben geld genug geflogen (ausgestreut worden) ist. *österreich. arch.* 16, 104; er verschwendete hab und gut, die thaler flogen.

5) mhd. sô lieg ich schenkel vliegen. *Greg.* 1427;

nähen dër mane vlugen diu bein. 1433;

mhd. lust, freud, wunn und alle kürzweil,
das flucht von mir mit groszer eil. *fastn.* 720, 19;

si kumpt vom sechsten frauenhus
und ist in Naples und Pulgen zogen,
von eim kloster in das ander glogen. 885, 3;

auf auf, floug bald mein junges herz
zu deren, die dich allein nöhet. *WACKERLIN* 473;

mein geist der regot sich
zu fliegen in dein lob. *OPITZ* 1, 88;

als flögen wir davon. *GÜNTHER* 546, nach *ps.* 90, 10;

ich flog also mit ungeduldiger freude zu unsrer abgeregten zusammenkunft. *WIRLAND* 2, 60; er flog zu mir, wie er mich wieder gewahr wurde. 13, 113; sie flog in meine arme;

die reuterei fliegt rasselnd, strömt
mit staubigstem gestampf
den feind, gleich fluten, weg und kömmt
und schnaubt durch rauch und dampf.

LAVATER Schweizerlieder 188;

des dorfes und des mädchens satt
warf er sich auf sein ros,
flog wieder in die königsstadt
und in sein marmorschloß. *HÖLTY* 17;
die nonne flog, wie nacht begann,
zur kleinen dorfskapelle. 37;

er fliegt auf Gusmann, stürzt rasch wie der blitz ihn nieder.
GOTTER 2, 455;

auf den garben
liegt der kranz,
und das junge volk der schnitter
fliegt zum tanz. *SCHILLER* 79*;

leb wol, zur rache flieg ich, zur entdeckung. 503*;

fliege zur that! des bruders beispiel folge. *dieselbst*;

die den bäumen näheren nonnen flogen unter das laub. *J. P. Hesp.* 3, 218. das fliegen der nonnen ins kloster (*s. aus fastn.* 885, 3) doch vielleicht daher, dass eine taube nonnentaube, *columba cucullatus* und noch andere vögel nonnen heissen.

6) wie der vogel in der luft flattert, gilt auch fliegen vom flattern der haare, bänder, fahnen: er läuft dass ihm die haare fliegen (wie sonst pfeifen);

ich sehe mit vergnügen
wenn um sein voll gesicht die braunen locken fliegen.
GELLERT 3, 315;

still! sel vater Zeus ihm ein,
und schüttelt seinen kopf, dass ihm die haare fliegen,
ich weiss genug! *WIRLAND Juno und Ganymed* 285;
und ein weit umschlungnes band
flieg am rand
eurer gelben halmenbüte. *SALIS* 86;

die Franken rücken an mit fliegenden fahnen. *SCHILLER* 484*;

fahnen fliegen dem heer voran; die fahne fliegt auf dem eroberten wall.

7) treffend von schnell aufsteigenden empfindungen, von ausbrechenden seufzern, worten: die augen, die blicke flogen; über ihre wangen flog eine röthe;

getilgt ist der verwirrung feuer,
das sonat mir auf die wange flog. *GOTTER* 1, 287;

durch die lilienwangen flog oft ein fieberroth. *J. P. Hesp.* 2, 208; ihr schien eine ahnung seines schrecklichen vorhabens durch die seele zu fliegen. *GÖTTE* 16, 176; doch flogen heimliche seufzer nach Amalien. *nord. Robinson* 2, 159; zuweilen flogen annoch wider meinen willen heimliche seufzer nach derselben. 2, 169;

herr Max ward krank, und pfarr und doctor zogen
die achseln sehr.
der pfarr, weil er ein sündenheer
unüberzählich sah, der doctor noch weit mehr,
weil in des kranken puls vortruppen des todes flogen.
KL. SCHMIDT kom. dicht. 110.

reden, flüche und schelten fliegen (*mythol.* 1177);

die flüche flogen (für fliegen) um die wette. *GÜNTHER* 163;

lass keine scheltworte und flüche fliegen gegen einem gewaltigen. *arab. sprichw.* 39; sô gët der fluch und diu boesen wort niuwen bin wider heim, als Salomon spricht: fliege dër vogel vërre oder nâhe, sô flüget er doch ze jungest wider in sin nêst. *BERTH.* 63. dass die homerischen *ἔρρα πτερόεντα* doch weniger flugschnelle als fliegende, wilde worte sind, hat neulich *WACKERNAGEL* ausgeführt,

sin wort diu swelment als ein ar. *Triat.* 120, 2;

da flog noch manches wilde wort. *GÖTTE* 1, 212;

auch flogen worte hin und wieder. *DAHLMANN* 1, 75; mit fliegender feder rühmte sie (im brieft) die schöne aussicht. *KL. SCHMIDT kom. dicht.* 455. *vgl.* fliegend, geflügelt.

8) man merke 'fliegen lassen': o lass den armen vogel fliegen:

der schmuck der zarten frauen steht nicht im haare flechten,
drum lassen sie sie fliegen zur linken und zur rechten.
LOGAU 2, 60, 39;

es stand ihr schöner als putz, dass sie die locken fliegen liess; liess die augen an alle fenster fliegen. *WEISE ern.* 56; ob das schiff gleich vor anker liegt und seine bunte flaggen fliegen lässt. *reimedich* 44; so hättet ihr nicht dergleichen kindische, unbedachtsame reden fliegen lassen. *Felsenb.* 2, 90; Peterson liess zwar hierauf einige empfindliche reden fliegen. 2, 595; geräth mit meinem herrn in wortstreit, welcher verschiedene zweideutige reden fliegen lässt. 3, 384; wo wir

diese phantasien vor der untergehenden sonne und nach dem schönsten tage fliegen lieszen. J. P. uns. loge 3, 102; in der that wollt ich mich einmal recht gehen und fliegen lassen. komet 1, XIII. vgl. fahren lassen sp. 1255, gehen lassen u. s. w.

9) in die kerze fliegen, wie die molle ins licht und darin umkommen:

wan mir nicht so gewogen
mein herr gott wär gewest,
wår schon in kerz geflogen
an schwerer sünden pest. SPER g. tugendb. 187.

10) fliegen von benachbarten ackern einer flur: wo die in der gemeinschaftlichen flur liegende acker von dem einen hause an das andere, wie man zu reden pflegt, fliegen können. MÖSER p. ph. 4, 216.

11) tr. wird fliegen nur in den zusammensetzungen: ein feld befliegen, einen wald durchfliegen, berg überfliegen: der best falk, der je den wald überflog. BOCC. 1, 300.

s. abfliegen, anfliegen, auffliegen, ausfliegen, befliegen, bei-fliegen, daherfliegen, dahinfliegen, durchfliegen, fortfliegen, herfliegen, herabfliegen, hinfliegen, hinabfliegen, hinauf-fliegen, hinausfliegen, mitfliegen, nachfliegen, überfliegen, umfliegen, wegfliegen, zerfliegen, zufliegen. ableitungen aus dem verbum sind fleuge, fliege, flug, flügel, wahrscheinlich auch floske und vogel.

FLIEGENBAUM, m. *ulmus campestris*, wol weil *aphis ulmi* dicht darauf zu sitzen pflegt.

FLIEGENBLUME, f. *ophrys insectifera*.

FLIEGEND, volans, volatilis.

1) fliegende vögel, fische, käfer: unfliegend vöglein, *avicula involucris*. ein fewriger, fliegender drache. ES. 14, 29; das vierde thier gleich einem fliegenden adler. offenb. 4, 7; also das allerlei vogel unter im (dem cederbaum) wohnen und allerlei fliegenden unter dem schatten seiner zweige bleiben müge. Ez. 17, 22. der fliegende vogel, ein spiel. med. maulaffe 82. ein fliegendes (fullendes) blatt, fliegende samenkörner; wiltu wider ein fliegend blatt so ernst sein und ein dürrn halm verfolgen? Hiob 13, 25. ähnlichkeit und gegensatz des fliegenden und fließenden vorhin sp. 1791.

2) fliegende fahnen und bänder (s. fliegen 6): das heer zieht mit klingendem spiel und fliegenden fahnen; fliegende haare, locken, *crines passi*:

mit fliegend schönem haar. WICKERLIN 714;
er schlang ihr fliegendes haar um die faust
und hieb sie mit knotigen riemen. BÜRGER 61*;

mit rundem hut, mit fliegenden armen und haaren. J. P. Hesp. 1, 14; fliegende ermel; ein fliegendes, leichtes gewand, *draperie volante*, flügelkleid; eine fliegende brücke, *pont volant*; die vernünftigen freigeister sind leichte, fliegende corps. LICHTENBERG 1, 103.

3) fliegende röthe, hitze, *erröthen*, *phlogosis*:

aber das treffliche mädchen, von solchen spöttischen worten, wie sie ihr schienen, verletzt und tief in der seele getroffen, stand, mit fliegender röthe die wange bis gegen den nacken übergossen, doch hielt sie sich an und nahm sich zusammen. GÖTTE 40, 326;

diese betrachtungen jagten mir eine fliegende hitze in das gesicht. TRUMMEL 3, 306; eine fliegende röthe spannte einmal ums andre sein ganzes gesicht. J. P. uns. loge 16; die fliegende hitze des fliegenden lebens. FIZL. 19; genieliebe, dieser wechsel von fliegender hitze und fliegender kälte. TW. 2, 171; ja, lieber bruder, du könntest mich schon von manchem fliegenden feber des grimms reinigen. GÖTTE an Lavater 125;

willkommen! und als sie den grusz ihm entbot,
bedeckte die wangen ein fliegendes rot. PLATEN 154*.

4) fliegende worte, *ἐπεα πτερόεντα* (s. fliegen 7): da raunt einer dem andern die fliegenden worte zu ohren. BÜRGER 208*.

leise redete mancher, und sprach die geflügelten worte. Voss II. 3, 155,

sprachen sie untereinander die leisen geflügelten worte. USCHNER;

nur mit fliegenden worten, ihr männer Israel, kann ich heut zu euch reden. Messias 7, 703;

Hermann stellte den eltern sie vor, mit fliegenden worten. GÖTTE 40, 325;

wunder, wie rasch der fresser mit fliegender zunge da plappert. Od. 18, 26.

fliegende rede, *gerücht* (sp. 1783); stellte ihr vor, dasz man ja sich nicht sogleich an die erste fliegende rede kehren müste. Felsenb. 3, 142; sich nicht durch gerüchte und fliegende reden bethören lassen. HEILMANN Thuc. 107; und ich hub meine

augen abermal auf und sahe und sihe es war ein fliegender briefe (vulg. et ecce volumen volans, LXX καὶ ἰδοὺ δρεπανον πετόμενον d. i. abschnütt). Zachar. 5, 1; fliegender bogen. LESSING 3, 443; fliegende blätter. 12, 503; unsere persönlichen zusammenkünfte waren unterbrochen, wir wechselten fliegende blätter. GÖTTE 31, 192; sind nicht jetzt der zeitung, der monatsschriften, der fliegenden blätter so viel? 15, 25; fliegende schriften voll bitterkeit und satire. SCHILLER 765; durch fidibus, papierdrachen und andere fliegende blätter. J. P. Fibel 10; ich will das fliegende tischgespräch hersetzen. uns. loge 2, 122.

5) dazu auch den fliegenden liechtern und irrwischen ge-
gleubt hat. LUTHER 5, 168*; die vergangenheit und die zukunft mit ihren fliegenden flammen. J. P. Hesp. 3, 76; das fliegende feuer, serpigo, sonst zittermal. GERSDORF 100; fliegende gicht, *arthritis vaga*; zwei Herzen, auf welche der tod seine fliegenden wolken schatten geworfen. Hesp. 2, 235; unter dem fliegenden getön des frühlings. TW. 2, 85; fliegender frühling, ich meine die liebe, so wie man den nachsommer einen fliegenden sommer nennt, du eilest selber pfeilschnell. TW. 3, 19; sie wandelten unter die aus allen gesträuchen fliegenden zephyre dahin. Hesp. 3, 194; ihre fliegende seele hatte längst die flügel zusammen zu legen, die thränen und wünsche zu verhüllen gelernt. 3, 56; mit betäubendem getös und fliegendem ungestüm. STOLBERG 6, 82;

er höret der trometen klang,
der kuglen fliegendes gesang. WICKERLIN 346;

weswegen ich eiligst umwandte und mit fliegenden schritten den rückweg suchte. Felsenb. 1, 174; geschwinder als fliegende blicke. KLOPSTOCK.

6) mhd. diz vliegende hispöl
ist tumben liuten gar ze anel. Parz. 1, 15,

dies leicht entschlüpfende gleichnis. mein herz musz keinen grossen antheil daran gehabt haben. ein fliegender geschmack (= verfliegender, eine vorübergehende neigung), das war es aufs höchste alles. LESSING 1, 374; eine fliegende andacht. SCRIVEN seelensch. 1, 97; wie er also in fliegenden gedanken lag. Galmey 41; lägen vliegen die gedanke. BERTHOLD 231, vgl. gedankes gefider bei HADAMAR VON LABER 378; 'ists möglich, liebe mutter, so errette und behalt den mann vom tod'. Persina konnte den rechten grund irer meinung nicht erkennen, sondern sie argwohnet einer fliegenden liebe. buch d. l. 227, 1;

aber die fliegend lieb fürwar,
die wert oft kaum ein vierteljahr. H. Sachs III. 3, 46*.

vgl. unter 3 fliegende hitze.

7) fliegende rechte. MÖSER p. ph. 2, 479; fliegende urtheile: auch war er kein durchfliegender berühmter reisender, von dem man wol solche fliegende urtheile anmerkt. LICHTENBERG 5, 170; die allzu hoch fliegende meinung, die ich ohnehin geneigt war von meiner bestimmung zu fassen. WIELAND 2, 91.

8) fliegend, *elegans*: mancher würde sich solche liebe nur auf eine halbe stunde, bis er seine begierden abgespeiset, vorgenommen, und wol gedacht haben, was soli ich mit dem baurenhampel machen? geld wäscht alles ab. ich musz etwas fliegenders und manierlichers vor mich haben. Simpl. K. 711.

9) das fliegend (übel), *crysipelas*, rothlauf, wie man sagte das fallend (übel), *epilepsia*, daz vallende. RÜCKERT zu Berl 125, vgl. Germania 2, 377. holderrinde ist gut für das fliegend oder gesegnet genant an den füssen oder beinen, so sie einem auflaufen und mit hitz und rötin anfahent geschwellen, so leg die feuchtin oder das wasser in einem nassen tuch darüber. TALLAT arzneibüchlein. Erfurt 1532 bl. 31. s. hochfliegend, schnellfliegend.

FLIEGEND, volando, im flug:

der mäsziige wird öfters kalt genant
von menschen, die sich warm vor andern glauben,
weil sie die hitze fliegend überfällt. GÖTTE 9, 151;

zuweilen betrachtet er die andern fliegend und scharf. SCHILLER 160*.

FLIEGENDECKE, f. die man pferden zum schutz gegen die fliegen auflegt.

FLIEGENDRECK, m. *stercus muscae*, fliegenschmiss, fliegenschiss, nhl. vliegenschiet, fr. chiasse de mouche, u. cacatura di mosche, engl. flyblow, schw. flugsmuts.

FLIEGENENTE, f. *anas muscaria*.

FLIEGENFALLE, f. *araneum*, spinnwabe: eine spinne, die Betty aus unachtsamkeit, nicht etwa um sich die freier zu

erhalten, ihre fliegenfalle frei aufstellen liesz. Kl. Schmidt kom. dicit. 431.

FLIEGENFANG, m. *captura muscarum*, dann auch *opera levissima*: ich trotzte, sprache und vers sei mir ein fliegenfang. Voss, wie ward F. St. ein unfr. 48.

FLIEGENFÄNGER, m. einer der sich damit abgibt fliegen zu fangen:

dafür macht auch ein reicher fliegenfänger bei seiner sultanskost nicht halb so frisches blut. WIELAND 21, 343.

auch name eines vogels, des fliegenschnäppers, *muscipa*, desgl. der *lacerta agilis*.

FLIEGENFITTICH, m. eine art kupferers: fliegenfittiche bestehen aus ganz dünnen, schwärzlichen, silberhaltigen und länglichen flecken. CANCRIUS bergwerke 6. kupferhaltiger mergelschiefer mit abdrücken, die wie fliegenflügel aussehen (in Hessen).

FLIEGENFÖRMIG: fliegenförmige flecken auf der euszerlichen haut eines pferds. UFFENBACH 2, 29. s. fliegenschimmel.

FLIEGENFÜRST, m. *diabolus*, mythol. 950:

hier blieb der fliegenfürst und sein gefährte stehn. HAGEDORN 2, 71.

FLIEGENFUSZ, m.

sie liegt so still auf ihrem platz und athmet auch so leicht, ihr bettgenoss hat ihrenwegen von einem fliegenfusz die tritte hören mögen. WIELAND 18, 92.

FLIEGENGARN, n. was fliegennetz.

FLIEGENGESCHMEISZ, n. *muscae*, ora *muscarum*.

FLIEGENGESUMS, n. *susurrus muscarum*.

FLIEGENGETRÄUFT, wie mit fliegen gefleckt, beträuft. in der schilderung des ellendeis oder urthiers heiszt es: über den rücken ein schwarzen striemen nach neapolitanischer farb fliegengetreift und mit growen würwelen gezeichnet. Garg. 146^s.

s. fliegenträufel, fliegenförmig.

FLIEGENGIFT, n. *venenum muscarium*, *arsenicum squamosum*.

FLIEGENGITTER, m. östr. fliegengater, drahtgitter zum schutz gegen die fliegen.

FLIEGENGLAS, n. glas mit engem halse, in dem sich fliegen fangen. bildlich: hätt er sich nicht in einem wirtshause in das fliegenglas der werber zu tief verfliegen. J. P. flegetj. 1, 37; das zimmer, worin du siehst, präsentier ich dir als ein fliegenglas voll hofbediente. Til. 2, 31.

FLIEGENGOTT, m. was fliegenfürst, fliegenmann:

seine diener scheuchen wedelnd, nicht verjagen sie die fliege. sie umschwärmt ihn, sticht und irret und verwirrt die ganze tafel, kehret wieder wie des hämischen fliegengottes abgesandter. GÖTTE 5, 272; fliegengott, verderber, lügner. 12, 70.

FLIEGENHEFENKIRSCH, f. *lonicera xylosteum*, sonst beinholz, baumkirsche, frauenkirsche und unter vielen andern namen vorkommend, die meistens dunkel sind.

FLIEGENHEIMER, pl. die ingeweide der allerkleinsten milben, meiten, auch fliegenheimer anatomieren. THURNEISSER magn. alch. 1, 15. vgl. muchheim, grille.

FLIEGENKÄFER, m. *cantharis*, *cerambix*, holzbock.

FLIEGENKIRSCH, f. *lonicera xylosteum*.

FLIEGENKLAPPE, f. *muscarium mortiferum*:

die fliegenklappe (spricht die ameise zur fliege) wartet, dass sie dich ertappe allenthalben, und dein tod steht bei jedem bitten brot. GLIM fabeln 2, 46.

FLIEGENKLATSCH, f. dasselbe.

FLIEGENKNÄPPER, m. was fliegenschnäpper, von knappen = schnappen.

FLIEGENKÖNIG, m. grosse brummfliege: des morgens rauscht er (der ohrenleufel, das ohrenbrausen) mit hammerschlägen dazwischen, und gegen abend brummt er wie der fliegenkönig. Voss wie ward Fr. St. ein unfr. s. 44 = br. 2, 326. s. hummelkönig.

FLIEGENKOPF, m. *caput muscae*, auch benennung einer augenkrankheit, was fliegenmaul.

FLIEGENKRAUT, n. *datura stramonium*.

FLIEGENKREBS, m. *cancer depurator*.

FLIEGENLEIM, m. worin die fliegen festkleben.

FLIEGENMANN, m. fliegengott: also nenneten die juden den abgott Accaron zur schmach Beelzebub, fliegenman, als der ein omechtiger man were, der kaum würdig were zu haben ein fliegen zum weib. LUTHER wider den geistl. stand des bapsts. C. 2.

FLIEGENMAUL, n. *μυιοκέφαλος*, wenn die iris (traubenhaut) durch die cornea (hornhaut) vordringt: *ruptura formicalis*, *muscalis*, darumb das es gemeinlich auf der cornea erscheint, da entspringet es von ihm selbst und ist erstlich zu sehen ein kleines tüpflein als einer mücken heubt oder einer fliegen maul. BARTISCH 119. bei HENISCH 1115, 42 fliegenmaul, mückenmaul.

FLIEGENMILBE, f. *acarus muscarum*.

FLIEGENNETZ, n. *conopium*, ags. flehnet.

FLIEGENPFLASTER, n.

FLIEGENPILZ, m. *agaricus muscarius*.

FLIEGENPLÄTSCHER, m. fliegenklatsche.

FLIEGENPULVER, n. fliegengift.

FLIEGENREICH, n. das volk der fliegen, der insecten:

und in euren (der blumen) halsambeuten gattet sich das fliegenreich. SCHILLER anthologie 1792 s. 94.

FLIEGENRÜSSEL, m. *rostrum muscae*:

betlich? sprach die stolze fliege, warf den rüssel, blies zum kriege. GLIM fabeln 2, 47.

FLIEGENSCHIMMEL, m. ein schimmelpferd mit kleinen schwarzen flecken, s. fliegenförmig.

FLIEGENSCHMALZ, n. fliegendreck: alle ding sind auf ein oder die andre weise zu etwas nützlich, ohn allein das mücken oder fliegenschmalz. leben Justinä Dietzin 8.

FLIEGENSCHNÄPPER, m. *muscipa*, *muscipela*, ein insecten, besonders fliegen im fluge auffangender vogel, auch fliegenfänger, fliegenknäpper, fliegenspieszer genannt, it. *pigliamosche*, fr. *gobemouche*, engl. *flycatcher*. eigentlich sind schwalben, rothkehlchen, rothschwänzchen und andere dünnschnäbel fliegenfänger:

du lässt den ganzen tag die herde herde sein, kreichst alle hecken durch, fangst fliegenschnäpper ein. Rost schäferj. 110;

in dem sonnichten vorholz lauschet der rothschwanz und alles was zu den fliegenschnepfern gehöret. wie plötzlich und gierig schieszen sie nach dem bunten insect! nicht glänzende farben noch die schimmernden schwingen ertrotten den stulzer des sommers. ZACHARIA tageszeiten 40.

nd. fliegensnepper bei SCHAMBACH 272^s.

FLIEGENSCHNÄPPERCHEN, n.

fliegenschnäpperchen, siehst du nicht die rüssel-scharfen, hezlichen fliegen, wie sie böschlich mich im zirkel der liebsten liebe stören!

Kl. Schmidt im alm. d. d. musen 1774 s. 93.

FLIEGENSCHRANK, m. *penarium muscarum*. STIELER 1732.

FLIEGENSCHÜTZ, m. fuhrmann, landkutscher, s. fliegen-schütze. wie zu erklären?

FLIEGENSCHWAMM, m. *fungus muscarius*, *agaricus*.

FLIEGENSCHWARM, m. *turba muscarum*.

FLIEGENSPIESZER, m. fliegenschnäpper, dorndreher, weil er sich vortat von fliegen auf die dörner spieszt.

FLIEGENSTATT, f. *muscarium*, mückenstat, locus ubi muscae abundant. voc. 1482 h 8^s.

FLIEGENSTECHER, m. *motacilla rubetra*, *muscipa*.

FLIEGENSTEIN, m. *arsenicum squamosum*.

FLIEGENSTICH, m. *ictus muscae*: zerfetzt von dornen und fliegenstichen. CAMPE kinderschr. 19, 73.

FLIEGENVOGEL, m. *muscipa*, besonders auch kolibri.

FLIEGENWANZE, f. *cimex personatus*.

FLIEGENWASSER, n. ein fliegengift.

FLIEGENWEDEL, m. *muscarium*. im 16 jh. fliegenwadel: ein hofmann ist der fliegenwadel, der alle grillen verjagt, die auf den fürsten sich setzen wollen. J. P. lit. nachl. 4, 24.

FLIEGENWOLF, m. *vespa fur*, raubwespe.

FLIEGENWURM, m. *ephemera*, merzfliege, *useraas*:

ich seige keine gunst, die nur will heute währen und wie manch fliegenwurm sich nur zwölf stunden speist. HOFMANNSWALDAU heldenbr. 95.

FLIEGER, m. *qui volat*, *volaticus*. man nennt auch so eine von der fiedermaus verschiedne fliegende maus.

FLIEGIG, *volatilis*. SERRANUS dict. cc 6^s.

FLIEGKUNST, f. *ars volandi*.

FLIEGLEIN, n. *musca parva*:

sollt ein flieglein gott verhindern? GÖTTE 5, 272.

FLIEGSAND, m. *glarea sterilis*, üblicher flugsand.

FLIEGUNG, f. *volatus*. SERRANUS dict. cc 6^s.

FLIEHEN, *fugere*, ahd. *flihan*, mhd. *vliehen*, ags. *fleon*, engl. *flee*, mnl. *vlien*, nml. *vlien*, gewöhnlich *vlieden* (wann zuerst?), die nd. *idiotika* versehen kein *vlien* (*fugere*), sondern diese form bedeutet ihnen *ornare*, *pulzen* (*fleien*), auf *vlieden* komme ich noch unter flut; altn. *flja*, schw. *fly*, dän. *flye*. die praed.

lauten *ahd.* flöh, fluhun, *mhd.* vlöch, fluhun (vlohen), *nhd.* floh, flohen, *ags.* fleah, *nld.* vlood. *alt.* über schwach flödi, schw. flydde, *dän.* flyede. der *imp.* hat *ahd.* fluh, *mhd.* vluoh, *nhd.* fleuch, heute flieh und ebenso die *tertia* sg. *ahd.* fluhit, *mhd.* vluhet, *nhd.* fleucht, heute flieht.

hierneben erscheint nun das gothische fluhan, plauh mit þ für f, wie in plaqus (sp. 1705), plaihan (sp. 1749), vielleicht auch in plugan (sp. 1780). SCHMELLER, der unter dem bairischen volk hin und wieder anlautendem tl für kl, gl begegnet ist: tlee klee, tlen klein, tlug klug, tlabm glauben, tlei gleich, tlanz glanz (mundarten §. 475. 518), hat kein tliegg, fliehen aufgezeichnet, so denkbar sie wären. sprechfehler greifen ein in spielarten der dialecte.

man wird von selbst und nach den gepflognen untersuchungen ander wörter, welche die liquida nach dem f tilgen, darauf geleitet, fliehen unmittelbar mit fugere und φεύγειν zu vergleichen. schwierigkeit macht nur, dass weder anlaut noch inlaut zu recht verschoben sind. der lat. und gr. aspirata sollte deutsche media gegenüber stehn; höchst merkwürdig tritt sie vor in einem andern worte nahverwandtes begriffs, in biegen, das im *ags.* bûgan verti, flecti, fugere ausdrückt und dem lit. bēgti, lett. bebgt, böhm. bēžeti, bēhati, poln. biegać u. s. w. entspricht, diese alle bedeuten sinnliches laufen und hernach davon laufen, fliehen. was den inlaut angeht, so würden fugere, φεύγειν anstatt ihrer media goth. tenuis und *ahd.* asp. gewarten lassen, wie ἀγρός, ager zu akros, achar wird u. s. w., woron sowol das h in fliehen als das g in biegen absteht, doch h könnte aus ch erwachsen scheinen.

hauptaugenmerk muss aber hier das vortretende oder schwindende l sein. wir sehen fluhan und flohan neben fugere, flectere neben biugan und bēgti. dem serb. idiom schmilzt l in dug für dlug, vuk für vulk u. s. w., dem it. in bianco, biado, fiore u. s. w. jenes bairische schwanken zwischen tl, gl. kl verständigt es uns über den analogen wechsel von flohan und fluhban? ich will ihn durch ein anderes beispiel erklären, altsl. glubok, russ. glubokiy, poln. głęboki, böhm. hluboki wird serb. iltyr. zu dubok, woran sich lit. dubus, goth. diups, *ahd.* tiufi, *nhd.* tief schlieszen. diups, tief stehn aber im ablaut zu daupjan, taufen, wie auch fundere, fundus, profundus zusammen gehören. dem fluhan und flohan entsprechen auf keltischem sprachgebiet gal. teich, ir. teith, armor. techet und welsches ffoi; da denn ir. der anlaut tl nicht fremd ist, könnte ein älteres fleich, fleith, ffoi für ffoi, vorangegangen sein, die ganz in den kreis des goth. fluhan einträten. auch das sl. tekū curro, teschtsch currere nicht zu übersehen.

wie nun, sollen in deutscher zunge fliehen und biegen dasselbe wort sein? sicher nicht, so weit unsre geschichte reicht sind sie unterschieden und jedes derselben behauptet seine eigenheit, so manches sonst bei ihnen in flexion wie bedeutung übereinstimmt. da aber früherhin die wurzeln jeder sprache andre gestalt und andres masz angenommen haben können, mögen auch diese verba in einer vorgeschichtlichen urzeit, zu welcher sich die vermuthung uol erheben darf, einander näher gestanden haben, damals, wo auch fugls, vogel, flügel, feder sichtbar zu fliegen gerechnet werden mussten, die wir historisch von einander gesondert hatten. durch betrachtung des wortes fliehen wird auch die für feder, fedach, vogel u. a. m. aufgestellte möglichkeit eines ausgefallnen l beleuchtet und bestätigt worden sein.

bedeutungen des fliehens.

1) wie schon gesagt ist das sinnliche laufen, das im lit. bēgti, sl. bēžeti fortgilt, für unser fliehen in die abstraction des davon laufens, entrinnens, entweichens, entspringens übergetreten, wobei die art und weise des entkommens meist unbezeichnet bleibt. das lat. fugere ist ganz eigentlich celeriter discedere, exsilire, wovon bei PLAUTUS exsilium, actus exsiliendi, fuga. darauf dass auch unser fliehen ursprünglich springen ausdrückt führt unser floh, der springende, und entspringen; fugere ist dann die abgezogene vorstellung. am sinnlichsten klingen die imperative: mach dich auf und fleuch zu meinem bruder Laban in Haran, vulg. consurgens fuge ad Laban fratrem meum (gal. agus eirich, teich; welsh cyfod, ffo at Laban; lit. keltis ir bėgk). 1 Mos. 27, 43; fleuch in Egyptenland (vulg. fuge in Aegyptum; *ahd.* fluh; *ags.* fleoh; ir. agus teith; gal. agus teich; welsh a ffo; lit. ir bėgk). Matth. 2, 13; ach du liebes vogelin, fleuche nicht! ich gönne dir von Herzen. LUTHER Tischr. 2, 25;

spare nur die späten thränen,
leide, bitte, schwöre, geh und fleuch! GÜTHER 284;
geh, wahrheit, schnell und fleuch! 530;
fleuch nasse traurigkeit! 795;

jene rose lockt zum brechen,
hüte dich, ihr dorn kann stechen.
jener busch reizt deinen sinn,
fleuch! die natter lauret drinn (laet anguis in herba).

Boik im Göttinger musenal. 1774 s. 161;

fleuch! mein bogen tönt. mein köcher
rasselt goldner pfeile voll. BÜRGER 27;
fleuch, unhold, fleuch! 71*;

doch fleuch, gedank an sorg und grab! GÖTTER 1, 280.

bei OSSIAN steht dies teich! fuge! worin ich älteres fleich == goth. fluh ahne, sehr oft, eben wie in den märchen des Hochlands, z. b. bei CAMPBELL 3, 121. zumal in beschwörungsformeln, schon in der bei Marcellus:

tet un cre son co bregan gresso!

oder in griechischen, lateinischen, deutschen:

φεύγε, φεύγε, κριθή σε διώκει.

fuge uva, ne cancer te comodat!

fuge, fuge (spring, spring) lepuscule, et tecum aufer coll
dolorem!

fuge, fuge, et omnis nervorum dolor
de pedibus meis et omnibus membris meis!

fleuch blätter und nicht zubrist!

das gebeut dir herr Jesu Christ;

wie sonst: inspring haptbandun, infar wlgandun!;

gang üt nesso mid nigun nessimlin! mythol. 1184.

matt tönt gegen das alte fleuch! unser heutiges flieh! oder gar fliebe!

flieh auf! hinaus ins weite land! GÖTTER 12, 31.

2) sieg! die feinde fliehen; der verräther, der räuber ist geflohen; das heer flieht, der linke flügel flieht schon; darum alle die herbergen wurden betrübt, sie schrien und klagten und fluben (omnia castra turbata sunt et vociferantes ululantesque fugerunt). bibel 1493, 115* = richt. 8, 21; alles floh über hals und kopf;

das mädchen mit dem kleinen munde
ist sonst zum fliehen aufgelegt,
ich aber kam zur guten stunde,
worin man hübsch zu bleiben pflegt.

KL. SCHMIDT im mus. alm. 1774 s. 196;

wenn um das götterkind Auroren
in flusternis werden rosen geboren,
sie fleucht (? fleugt), so leicht, so hoch gemeint,
die sonn ihr auf die fersen scheint. GÖTTER 3, 132;
ist eure hand, ist eure tafel leer,
so flieht der näscher schwarm. WIELAND 9, 5;

die falschen freunde fliehen; das scheue reh flieht mit schnellen schritten. dem suchen und folgen gegenüber steht fliehen und meiden.

3) die zeit flieht unaufhaltsam, fugit irreparabile tempus;

ach erinnerung der zeit, die floh. KLOPSTOCK 2, 218;

geniesze, weil die jahre fliehen. GÖTTER 1, 439;

nicht schneller flieht die schäferstunde. 1, 276;

flöhene freuden

ach, säuseln im winde. GÖTTER 10, 325;

wünsche, triebe, phantasien,

alles ist euch jetzt noch frei,

lieben könnt ihr, ihr könnt fliehen

ohne vorwurf, ohne reu. GÖTTER 1, 130;

unser ganzes leben

flieht mit ihr (der liebe) geschwinder. 1, 39;

o wenn die weibliche thräne leicht flieht, so entflattert ja noch leichter das weibliche lächeln. J. P. TIL. 2, 63; die geschwulst, das fieber flieht, weid!; die wolke, der schatte flieht; der mensch vom weibe geboren lebt kurze zeit, gehet auf wie eine blume und felle abe, fleucht wie eine schatten (so) und bleibt nicht. Hiob 14, 2.

4) praepositionen bei fliehen.

a) vor, für: goth. gablauh faura im. Marc. 14, 52; kuni nadre, hvas gataiknida izvis fluhan faura pamma anavairpin hatiza? Luc. 3, 7, bei LUTHER: wer hat euch denn gewisest, das ir dem zukünftigen zorn entrinnen werdet?; und bawet daselbs einen altar, darumb das im daselbs gott offenbart war, da er flohe für seinem bruder. 1 Mos. 35, 7; aber Mose floh für Pharao. 2 Mos. 2, 15; da ward der stab zur schlangen und Mose floh für ir. 4, 3; und ganz Israel floh für irem geschrei. 4 Mos. 16, 34; also zogen hinauf des volks bei drei tausent man und die flohen für den mennern zu Ai. Jos. 7, 4; und wenn sie uns entgegen eras fahren, wie vor hin, so wollen wir für inen fliehen. 8, 5; warum bist du vor mir geflohen?; und sie flohen für im. 2 Sam. 10, 13; der hase flieht vor den hunden;

ich fliehe, glaub es nur, vor leichen und vor sargen
so flüchtig und erbiest, als diebe vor den schergen.
GÜNTHER 795;
es rennt der mensch, es fliehet
vor ihm das bewegliche ziel. GÖTTER . . .
stalt vor einem fliehen hat man den bloßen davo versucht,
er flieht mir — flieht vor mir:
so fliehet dem gierigen raube
des habichts die bebende taube. HALEM poësie u. prosa.
bei entfliehen ist dieser davo in der ordnung (sp. 520).
b) von, im 16. jh. oft anstatt vor, weil man von dem fort
flieht, vor dem man flieht, doch in andern fallen ist der wechsel
unstatthaft:
bedenken stüts die letzten zeit
macht fliehen von den stunden weit. SCHWARZENBERG 115, 2;
so ich zu kalner reichstat zeuh
und auch von niemand schantlich fleuh. 138, 1;
wo komstu her? und wo wiltu bin? sie sprach, ich bin von
meiner frawen Sarai geflohen. 1 Mos. 16, 8; laszt uns fliehen
von Israel. 2 Mos. 14, 25; trawren und seufzen wird von inen
fliehen. Es. 51, 11; und sie giengen schnelle eraus und flohen
von dem grabe (goth. jah usgaggandans af þamma hlaiwa
gaþlahun). Marc. 16, 8; darumb meine liebsten fliehet von
dem götzendienst. 1 Cor. 10, 14; von dem er auch fleuhet.
MATHESIUS 112;
und muthig von der armuth fliehen
durch guten winds und glücks bestand. WECKERLIN 353;
so dass von ihrer vollen wange
gesundheit und vergnügen fliehn. GÖTTER 1, 79;
ist auch von mir die jugend schon. 1, 437.
c) aus: er ist aus dem land, aus der stadt geflohen.
d) in: wohin fleuchst du? in die wüsten, in das gebirge;
der sol in der städte eine fliehen, das er lebendig bleibe.
5 Mos. 4, 42; und ein iglicher floch in seine hutten. 1 Sam.
4, 10; wenn sie euch aber in einer stad verfolgen, so fliehet
in eine andere (goth. þliuþiþ in anþara). MATH. 10, 23.
e) zu: also musz ein mensch in allem mangel, gebrechen
und anligen zu gott fliehen, in um hilf bitten. KEISERSBERG
seelenpar. 150;
ich flieh zu deinem wort. WECKERLIN 266;
Ulyss, hier siehst du uns zur tiefsten demuth fliehn.
J. E. SCHLEGEL 1, 204;
was fleuchst du zu des todes thoren? E. v. KLEIST 1, 3;
wer gläubig zu ihm flieht, den schirmt sein panier.
GÖTTER 2, 466;
und fleucht hin zu ihr. HERDER bei MERK 2, 11. s. zuflucht.
f) auf: alsdenn, wer in Judca ist, der fliehe auf die berge.
Marc. 13, 14.
g) über: der dieb floh über die mauer und entkam; jetzo
fliehet eine weisse taube, wie eine grosse schneeflocke, blen-
dend über das tiefe blau. J. P. HESP. 2, 247.
h) unter: wer unter den mantel einer frau floh, war gerettet.
i) gleich *φύγειν* und *fugere* steht auch fliehen tr. und den
tod, den feind fliehen gleichbedeutend mit dem intr. vor dem
tode, vor dem feinde fliehen: ob du es gebeuest, ich gee
auf einen acker und sammel die eher, die da fliehen die
hend der schneidenden. bibel 1483, 123³ = Ruth 2, 2, vulg.
spicas quae fugerint manus metentium (die LXX und LUTHER
haben das nicht); fleuch die lüste der jugend, goth. juggans
lustuns þliuh. 2 Tim. 2, 22; fliehet die hurerei, *φύγετε τὴν
πορνείαν*, fugite fornicationem. 1 Cor. 6, 18; fleuch die bulein,
das du nicht in ire stricke fallest. Sir. 9, 3; fleuchs auch
nicht zu seer. 13, 13; die eule, als eine die den tag fleucht.
KIRCHHOFF wendunm. 63; den haben sie lieb, mich fliehen sie.
TERENZ 1499, 119³; er flieht, scheut die arbeit, laborem fugit;
fleuh, fleuh, sorglos zu sein,
die pest, die lieb, den wein. WECKERLIN 815;
fleuch diese, folge der zum myrrhenberge nach. GÜNTHER 546;
lebst du, wie sichs gebührt, fleuchst ungerechtigkeit.
CANITZ 137;
Menalk floh kummervoll den reiz der schönsten fur.
E. v. KLEIST 1, 65;
jeder sucht den tod zu fliehn. 1, 99;
jetzt fliehet mich die lust. 1, 141;
fleuch ihr angesicht. GÖTTER 1, 13;
flieh die schwarze kammer. 1, 52;
das mädchen floh den tanz, der jüngling floh den wein. 1, 306;
mich fliehen alle freuden,
ich sterb vor ungeduld,
an allen meinen leiden
ist nur die liebe schuld;

mich hat Tydeus sohn bis zu den schiffen geflohen.
Stolzberg 11, 261;
Ich flohe diese träume,
noch hab ich niemand sie vertraut. SCHILLER 265³.

fliegen und fliesen, die sonst dem fliehen so nah stehn, ver-
statten diesen tr. begriff nicht oder kaum, s. fliegen 11. fliesen 19.

6) von mischung des fliegens und fliehens war sp. 1781 die
rede, so nah verwandt müssen beide sein, als das fliegen dem
laufen und springen ist.

7) ableitungen von fliehen sind floh pulex und flucht, goth.
þlahs.

FLIEHEN, n. fuga: im augenblick des fliehens wurde er
noch erkannt;

bellebts auch überall zu naschen,
im fliehen etwas zu erhaschen. GÖTTER . . .
niemand hielt stand, das fliehn war allgemein.
'nein herr, auf eurem flügel flieg es an'. SCHILLER 460³.

FLIEHEND, fugitivus:

denn in der erinnerung halte
trag ich fliehenden genusz. STOLZBERG 6, 67;
kann nichts dich, fliehende, verweilen;
o meines lebens goldne zeit? SCHILLER 460³.

unser fliehendes dasein. J. P. HESP. 3, 64; an d. s. her ge-
drängte, fliehende leichenprocession todtenblasser szenen.
jubels. 58; an jedem fliehenden schiffe fandent. mehr als
eine blume. Th. 1, 17; fliehende, lachende ufer. 29; flie-
hendem feinde soll man goldne brücke bauen.

FLIEHENWOLLEND, fugitivus:

aber wenn er (der krokodill) pfeilschnell
mit zähneblinkendem rachen schon über den sand
daherschieszt, wehe dem fliehenwollenden!
WILLAMOV dühymben 41.

FLIEHER, m. fugitivus, flüchling, sowol ersul als transfuga,
deserteur, heute kaum gebraucht, aber noch bei STIELER 507.

swaz si der flieher funden, ir deheiner dō genas,
si betungien mit den tōten daz velt und ouch daz gras.
Wolfdietrich 344 (HAGEN heldenb. 1, 115);

ein flieher bist du vor gesin,
darumb sō muost du liden pin. ring 6³, 44;

wend ein flieher komet were her. LINDENBL. 54; wer das tete,
der sulde ein flieher sin des landes. 95; als dis also stunt,
qwam ein flieher von Littowin. 138; wilde charaktere hat er
gut gemahlt, den starken würger, den ängstlichen flieher.
MERK 1, 515; der flieher ist allezeit verdächtig. s. sündenflieher.

FLIEHHAUS, n. refugium, bei KILIAN 755³ vliedberg: ein
Barte kam zum künige in Littauen, verhiess ihm bei sei-
nem halse das schalaunische fliehhaus zu geweren. HENNE-
BERGER 417.

FLIEHKRAFT, f. centrifugalkraft.

FLIEHSTÄTTE, f. zufluchtsort.

FLIES, n. vellus, fehlerhaft geschrieben fliesz. s. vlies.

FLIESE, m. perdens, ahd. flosio: scazfliese, numiperda. M. B.
13, 4; leipfliese, paniperda.

FLIESE, f. segmentum lapidis, tabula lapidea, lateraria, nd.
flise, altn. flis, festuca, segmentum, schw. flisa dünne steinscheibe,
sandsteinplatte, dän. flise, steinfliese, marmorfliese, ziegelfliese,
deren man sich zum ausplatten und pflastern bedient, oft auch
splüter: ein bildhauer arbeitet an seinem stein fort, ob ihm
schon funken, staub und fliesen ins gesichte stieben. Scavien
seelensch. 1, 700; wie kieselsteine, die wenn sie geschlagen
werden einem die funken und fliesen unter augen sprengen.
2, 55. man unterscheidet holländische und schwedische fliesen.
s. flurfliese, ofenfliese, ziegelfliese.

FLIESEN, perdere, amittere. diese beholfne kürzung des goth.
fraliusan in ahd. flosan, flös, flurun, floran (GRAFF 2, 263—265),
in mhd. vliessen, vlös, vlurn, vlorn (wb. 1, 1032) ist ahd. un-
statthaft schon weil die vergrößerte aussprache sich nicht mehr darauf
verstand fliesen von fliesen rein zu sondern. einzelne beispiele
des fliesen, fleust aus dem 14. jh. verzeichnet doch noch SCHWELLER
2, 499. MEGENBERG setzt immer verliessen. s. flust.

FLIESENKACHEL, f. mit fliesen gebaut, ausgepflastert.

FLIESENSAAL, m. mit fliesen gedeckt: im hinterhaus, im
fliesenaal. STORM sommergeschichten. Berlin 1851 s. 20.

FLIESZ, m. n. fluentum, ahd. flioz, mhd. vliez, ags. fleot,
nrl. vliet, gebildet neben flusz, wie verdriesz, geniesz neben ver-
drusz, genusz, durch -iesz scheint das mindere, durch -usz das
grössere ausgedrückt, fliesz ein kleines wasser, flusz das grössere,
verdriesz ein geringer, verdrusz ein grosser arger. mhd. gall
auch vlieze f. Trist. 336, 13. 488, 1.

mhd. ein wagger dar ûg nûg
brinnende vile grûg,
dag dâ Fliegētōn hiez,
unreine was sin flieg. En. 101, 18;

ûg dem grabe quam ein vlieg. pass. K. 18, 54;
nhd. fliesz machet flieszze (wunde zieht wunden nach sich).
weisth. 1, 18;

ich gieng mit einem durch ein fliesz. RINGWALD tr. Eckh. E 2;
(gehorsam), das sie euch springen in ein fliesz. laut. warh. 297;
auf Samland fragt ich einen hauptman, wie das nahste fliesz
alda hiesz, er saget, wie das dorf so dabei liegt. dennoch
(demnach?) hab ich den fliesz darauf gewendet, das man nicht
vil flieszzer darinnen wird finden, darbei man seinen rechten
namen nicht auch finde. HENNEBERGER landtafel 7; es ist ein
fliesz zu Mülhausen auf Natangen, das ist so fischreich, das
man es billig ein gulden fliesz nennen möchte (wortspiel). 345;
bei dem fliesz Elbing da baueten sie eine burg, nenneten sie
nach dem fliesz Elbing. WAISSEL chronica 50; alle diese arten
morehnen werden in keinem flusse, strome oder flieszze ge-
fangen, sondern nur in den groszen landseen. HORBERG 2, 522.
s. ausfliesz, brunnsfliesz, wasserfliesz, flieszlein und liet.

FLIESZBLÄTTERN, *variolae confluentes*, die in der eiderung
zusammen fließen.

FLIESEN, n. *orum sine testa*, ei ohne schale.

FLIESZEN, ahd. fliozan, mhd. vliezen, ags. fleotan,
engl. flout, s. flotan, nd. fleten, fleten, nld. vlieten, fries.
fliata, a. flota, schw. flyta, dän. flyde. praet. ahd. flöz
fluggun, mhd. vlöz vluggen, nhd. flusz flossen, ahd. flöt fluton,
ags. flæt fluton, nld. vloot vloten, alt. flaut fluto, schw. flöt
flöto, dän. flöd. imp. ahd. fluz, mhd. vluz, nhd. flusz, heute
fliesz, ahd. flöt, ags. fleot.

goth. weder flutan, noch fluitan, sondern flēv stels übertragen
durch rinnen, doch zwei andere bildungen, flautan und flōdus
scheinen die möglichkeit von flutan zu sichern. flautan flautaida
(falls 1 Cor. 13, 4 flautēi in flautaiβ zu bessern) drückt aus
czacerbari, superbiere und entspricht dem ahd. flōgē (bei GRAFF
3, 743 flōzan), wäre also überfließen von stolz und hochmut.
flōdus aber ist unerkennbar das ahd. flout, mhd. vlout, nhd. flut,
ags. flōd, engl. flood, nld. vloed fluctus, und so wenig in diesem
lat. worde -tus der wurzel gehört, muss auch in flōdus das -dus
äusserlich hinzutreten, wie in auljōdus tumultus, manniskōdus
humanitas. wurzelhaft in flōdus bleibt nichts als fl und höchstens
ein mit -dus vermischter vocal. ich komme unter flut darauf zurück.

zu fl stellt sich die skr. wurzel plu, welche natāre, navigare,
flare, alluere ausdrückt, des vogels flug ist ein fließen, schwimmen
durch die luft, vom wehen und schweben heisst er plavit, wie
von ἀρπυγιάς avis (vgl. nar 1, 5). überall sehen wir die verba
fliegen, fliehen, fließen einander durchdringen, fr. flotter ist fliegen
und schwimmen, schweben, flattern. mit plu eins ist gr. πλέω
schiffe und schwimme, φλίσω und βλίσω, lat. pluo und fluo, guss
des regens und flusz des wassers bezeichnend. zwischen fluere und
unserm fließen gebracht lautverschiebung, wie sie vorhūn gebrach
zwischen fugere und fliehen, doch lässt sich fluere mit flare,
unserm blasen, blähen, wie fugere mit unserm hiegen vergleichen.

dem plu, flu begegnen nochmals ags. flōvan fließen und blōvan
blühen, florere, aus fluere entfaltet sich fluvius, effluvium, aus
pluere pluvia, aus alluere, diluere alluvies, diluvium, wie aus
exuere, induere exuviae, induviae. gleich dem flōvan könnte
ein goth. flōhan, flōhjan bestanden haben, daraus flōhōdus, flōdus
hervorgegangen sein, da auch lat. fluctus lieber ein flucere als
flugere voraussetzt. und hier lenke ich wieder auf jenes merk-
würdige nl. vlieden für vlien, das in die ablaute vlood, vloten,
gevloten eingeht und dem vloed fluctus höchst ähnlich erscheint,
während neben vlieten ein vloeijen sich offenbart.

hier gelangen wir auf den punct, wo es thunlich wird den
eigenhümlichen lingualausgang unserer verba fließen, giesen
u. s. w. zu erklären. nach einem grundsatz deutscher sprache
schliessen alle wurzeln consonantisch und gelangen erst dadurch
zu ruhe. es fällt doch ins auge, wie giutan, priutan, niutan,
ahd. giozan, driozan, fliozan, riozan, riozan völlig auf gleicher
linie stehn und nicht anders flēv, flēv, flēv, flēv, flēv,
und wie ausser den lauten auch die bedeutungen verwandt sind.
gieszen sagt aus pluere, fließen fluere, riozan flere, thränen
vergiessen, in priutan scheint, wie priutall lehrt, ursprünglich
die vorstellung krankhafter ausflüsse gelegen, aus ahd. diozan dōz,
rauschen von fließendem wasser und bei NOTKER geradezu fließen
lässt sich ein goth. priutan laut folgern — flēv laufen, schiffen.
wenn aber giutan flēv, skr. hu, das vermute flutan flēv,
skr. plu, was wird niutan zuerst anders gewesen sein als flēv,

III.

fließen, schwimmen, fischen, fische fangen und fangen überhaupt?
die abstractionen des besizes, gebrauchs und genusses folgten
allmählich hinterher. schiffen und fischen zu einigen (sp. 1679)
war so uneben nicht. da nun goth. nūta fischer, lat. nauta
schiffer, gr. ναυτης übereintreffen, ohne lautverschiebung, so könnten
in vorgeschichtlicher zeit der noch ungetrennten sprachen die
tenues von ναυτης wie von χυρός ins goth. idiom eingetreten
sein und sogar die ablaute niutan naut nutun, giutan gaut
haben bilden helfen. diese der ältesten wortgestalt noch fremden
linguale wären in die wurzeln unserer sprache verwachsen, gerade
wie auch die s der verba lisan, liusan, kiusan anfänglich flexion
waren und in die ablaute wurzel drangen. der hergang gleiche
dem vorhūn beim nl. vlieden beobachteten. aber noch mehr, von
pluo kommt kein part. praet. vor, es muss plutus gelaute haben
wie von compluo complutus, von fluo, fluo lutus, rutus; allein
neben fluo entsprang fluito, aus fluo, no entsprangen flato, nato,
deren t dem ungeschobnen von fluta, niuta wol an die seite
gestellt werden darf. nur auf diesem weg werden die linguale
wurzelschlüsse von flutan, giutan, niutan deutbar.

bedeutungen des fließens.

1) fließen und rinnen sind sich oft gleich und ULFILAS scheint
überall nur letzteres zu gebrauchen, gar kein flutan zu kennen:
saei galaubeiþ du mis, abvōs us vambai is rinnand vatins
libandins. Joh. 7, 38, wo LUTHER, wer an mich glaubet, von
des leibe werden ströme des lebendigen wassers fließen, gr.
ῥεῖον, vulg. fluent. rinne streift an ῥέω und hat den
begriff des schnellen, die thräne rinnt, das blut rinnt ist heftiger
als fliesz und darum hat auch rennen den allgemeinen sinn
des laufens. wir sagen von einem bach lieber dasz er rinne,
von einem strom, dasz er flieszze, goth. rinnō ist torrens und
rinnan mahnt an brinnan, torere. fließen ist die ruhige, lang-
same bewegung, obschon es auch schnell und rasch fließen
heisst, oder der stille bach fliesz, der sand rinnt, fliesz nicht.
das wasser fliesz und der nachen fliesz auf dem wasser, durch
die luft wird geflogen, auf dem boden gelaufen, doch läuft auch
das wasser. das lū. teketi ist fließen und laufen, das poln.
cięc, böhm. teci fließen, seltnr laufen, das gal. teich fliehen.
noch langsameren, leiseren flusz bezeichnet uns triefen, manare,
stillare: der honig trieft, der thau trieft, der regen rieselt.

2) das erst wasser heisst Pison, das fluszet umb das ganze
land Hevila. 1 Mos. 2, 11; und warf den staub in den bach,
der vom berge fluszet. 5 Mos. 9, 21; und stüzet an den bach,
der fur Jakneam fluszet. Jos. 19, 11; denn es fluszet in Pom-
merellen die Raddann. MICHAELIUS 1, 5; und fliesz beche aus
den felsen fließen. ps. 78, 16; wie ein frisches bechlin oder
wesserlin, das imer fort fluszet. LUTHER 6, 36;

fluszet sanfte, wie du thust, in beiden ufern hin. FLEMING 589

reichlicher fließen
bächlein zumal. GÖTTKE 1, 90;
flieszze, flieszze, lieber flusz! 1, 111;
mir wird so schwer, so schwer vom ort
zu fließen,
ich krümme mich nur sachte fort
durch wiesen. 1, 209.

3) das blut fliesz, fliesz in strömen, es wird in diesem
krieg viel blut fließen, ist schon viel blut geflossen. hier
könnte nicht rinnen gesagt werden. die wunde fliesz;
mhd. die wunden fluggen sere, alsam sie täten ē. Nib. 986, 1;
so fecht ich noch,
bis mit dem blut mein leben von mir fluszet.

E. von KLEIST 2, 201;

das blut der Fiesker fliesz (in den adern) nur unter dem
purpur gesund. SCHILLER 172; sein blut fliesz langsam.

4) milch und honig. in ein land, darinnen milch und
honig fluszet. 2 Mos. 3, 8; ein land zum erbe geben, darin
milch und honig fluszet. 3 Mos. 20, 24. 4 Mos. 13, 28 und oft.
meine lere triefe wie der regen und meine rede flieszze wie
thaw. 5 Mos. 32, 2; das die wolken fließen und triefen seer
auf die menschen. Hiob 36, 28; der regen fliesz, giesz, strömt,
fällt.

5) die zähre fliesz, rinnt; um ihn fließen unsre thränen;
er fliesz (zerfliesz, schwimmt) in thränen;

mit weinen fängt sichs leben an,
ohn weinen solchs niemand schliessen kan,
und lassen immer zähren fließen,
bis wir das leben wieder schliessen.

MATTH. HANKE rosengarten, Zwickau 1654 s. 420;

das thränenwasser sich ergoß
und über meine wangen flusz;
aber ach, das that ich nicht,
und fliesz nun in zähren drüber aus. BÖHNER 153.

das auge flieszt, *thrünt, weint*; meine augen flieszen mit wasser, das man dein gesetz nicht helt. ps. 119, 136. die nase flieszt, *läuft, im schnupfen*. der mund flieszt von speichel; der schleim kumpt und fleuszt aus dem fisch. FOREN *fischbuch* 5^o; der rotz flosz dem bauerjungen über die rothen backen; harz flieszt aus dem baum (vgl. flieszharz und liet).

- 6) zechen, dasz wein und bier flosz;
ich gedanke wol, dag ich zeimäl sag
bi künig Adolf niht vërre und ag.
dā gōg man wln hin als ein bach,
dag tēt mir wē, dō ichg gesach,
dēr tischgerichte mich verdrōg,
dō vor minen füegen lōg,
dēr win als über ein velt dēr brunne.
eia, gedāht ich, liebiu sunne,
wie dicke die rēbe din warmer schin
hāt gefrūt, dag ūg ir dēr win
gewahsen ist, dēr vor mir flūget,
des leider nieman hie geniuzet,
den manic arm mensche vor dēr tür
vil gern ūf vinge, torsteg hēr für.

Renner 4773—4786.

- (7 das fasz flieszt, *rinnl, läuft aus*. das papier flieszt, *saugt die dinie ein*; nun hat es frau von Stein gemahlt, . . . der atlasz flosz, er war zu dünne. GÖTTE an gräfin Stolberg 157; es wird wasser aus seinem eimer flieszen (fluēt aqua de situla ejus) und sein same wird ein grosz wasser werden. 4 Mos. 24, 7; das krüglein hört auf zu flieszen;

dein methfasz, o Piast, das jedem kunte flieszen.
gab dir die polsche kron. LOGAU 1, 224, 25;
von mancher edeln kelter fleuszt
für mich der traube feuergeist. BÜRGER 12^a.

- 8) flieszen von haar und gewand, *fluäre, flattern*:
das ungebundne haar flosz straubicht um das haupt.
LESSING 1, 115;

langes haar, dessen wallende locken bis zu den knien her-
unter flossen. WIELAND 2, 31;
und ihre schwarzen augenbrauen,
die flossen ihr so sanft verloren hin. 10, 181;
ihr gewand flieszt, wie gewöl, sanft um sie. KLOPSTOCK 1, 150;
ein mantel, der, voll frischer düfte,
sich stolz an ihrer (der nacht) schulter bläht,
flieszt ausgewickelt durch die lüfte
in stralenloser majestät.

Boix an den abend, im musenalm. von 1770;

nur sah ich sie den reinsten schleier halten,
er flosz um sie und schwoll in tausend falten. GÖTTE 1, 6;
wer hatte kraft den mantel auszubreiten,
der tausendfarbig über unserm haupte flieszt? GÖTTE 1, 402;

ihr schönes körperchen flosz so sanft um ihre schöne seele,
als seien sie aus einem stoffe geschaffen! KLINGER 5, 19. das
fr. flatter ist bald fluäre, bald fluctuare, vgl. flattern.

- 9) flieszen von strahlen, licht und ton: strahlen des lichts
flossen um ihn her; die sonne flieszt doch immer mit der-
selben wärme in unser angesicht. J. P. Hesp. 3, 233;

aber wenn in nächster stunde
süßzer lampe dämmerung flieszt. GÖTTE 19, 196.

oft hör ich töne in mein lauschendes ohr flieszen. KLINGER
6, 32; die töne, die über diesen garten flossen, sind versiegt.
J. P. Hesp. 3, 57. vgl. giesen, ergiesen.

- 10) vom leibe flieszen, *niederfallen, sich lösen*: ganze stun-
den lang (*sagt der papaye*) bei tag und nacht kann ich stehen,
den nachtigallen, lerchen zuhören und so entzückt so selig
sein, dasz ich manchmal meine die federn müsten mir vom
leibe flieszen. GÖTTE 14, 84. aus den banden: welches herz
flösse nicht aus seinen banden vor diesem jammer. 8, 295.

- 11) flieszen für schwimmen, *schiffen*:

wie wolken schwimmen, wie wagger diegen,
wie tier sich grimmten, wie vische fliegen,
wie wurme kriechen, wie vogel fliegen. Renner 11061;

anders wohin ziehen, wandern, faren und flieszen in andere
lande. weish. 2, 241; selig flosz der schwan zwischen seinen
wellen. J. P. Tü. 3, 41.

- 12) flieszen, *flüssig werden, schmelzen*: das wachs flieszt,
zerflieszt; das erz flieszt, *geräth in flusz*; den eisenstein musz
man puchen, etlichen wescht man auch, eisensteinige gilbe
musz man im zusetzen, sonst fleuszt er nicht. MATHEIUS 72^a;

dasz die zähe glockenspeise
flösze nach der rechten weise. SCHILLER 77^a.

- 13) *bildlich*, flieszen, *dahinfliesen, verfliesen*:

wie leicht und still die frohen tage flieszen. GÖTTE 13, 166;
in unschuld flossen meine stillen tage. SCHILLER 612^a;

so gelind und still flosz seine regierung. 1030^a; ihr leben
flosz sanft wie eine quelle davon. J. P. uns. logs 1, 33.

- 14) flieszen von versen, reimen, worten, briefen, musik:

sie (*meine verse*) flieszen nicht so artig und gelinde,
so sanfte nicht als ich die euren finde.

SCHÖNBORN bei Gryphius 2, 501;

lasz die reime lieblich flieszen. GÖTTE 4, 363;
denn wenn man so zwei bogen reime schreibt,
da wollen sie zuletzt nicht flieszen. 56, 6;

die briefe wollten nicht mehr flieszen. 15, 269; sie trat ans
klavier und fieng eine menuet an, sie wollte nicht flieszen.
16, 165; etwa so ein abschiedchen in versen. in meiner
jugend ist mir dergleichen manchmal geflossen. FR. MÜLLER
3, 40; aus des alten Nestoris mund fleuszt ein red süeszer
dan honig. FRANK lob der torheit 9^a;

'hier lieget Mendax', sagt man izt von dir,
da sich dein mund auf ewig hat geschlossen.
als aber sonst von ihm noch worte flossen,
da hiesz es 'Mendax lüget hier'. GÖTTE 3, 273;

ein liedchen von Chloens lippen fleuszt. GÖTTE 1, 417;

kein wort flosz über ihre lippen; die unterhaltung, das ge-
spräch flosz nicht mehr, *gerieth ins stocken*.

- 15) die schifflein hinüber herüber schieszen,
die faden sich beegnend flieszen. GÖTTE 3, 100;

der grosze weg war von herden und maulthieren, reitern
und wagen belebt, die an beiden seiten, ohne sich zu hin-
dern, stromweise hin und her flossen (*woglen, sich bewegten*).
15, 254; deine freude flieszet in ein fremdes herz und strömet
daraus verdoppelt in deines zurück. J. P. Fizelein 68.

- 16) alle holz und jagdgefälle flieszen in die forstcasse;
die strafgelder flieszen in die öffentliche casse.

17) die letzte wendung flosz ihm aus der feder, nicht aus
dem herzen. GÖTTE 17, 171; weil er gehört, dasz aus einer
gelehrten feder so manches buch geflossen. J. P. Fibel 27;
jedes dicke buch, das ihnen von den fingern flosz. KLINGER
6, 266; welche warnung aus dem rechten brunnen warer
freundschaft fleuszt. Galmey 47; hör meinen rath an, der
gewis aus treuem herzen fleuszt. FR. MÜLLER 1, 137.

18) flieszen, *folgen, sich ergeben, emanare, effici*: du sihest
doch, das ein sprichwort hieraus geflossen ist. LUTHER 3, 290^a;
aus welchen umständen von selbst flieszet, dasz u. s. w. HAHNS
hist. 3, 4; aus welchen umständen von selbst flieszet, dasz
Fridericus nur sechsmahl nach Italien kommen. 3, 279; die
conclusion, die aus den vordersätzen flieszt. KANT 1, 11; so
flieszt (*sequitur*), dasz u. s. w. 1, 51; aus einem andern gesetzte
wäre eine ausdehnung von andern abmessungen geflossen.
8, 26; weil die that aus den umständen, die ihr vorher-
giengen, so natürlich flieszt. SCHILLER 831^a; so kann die an-
genehme folge für uns alle daraus flieszen. J. P. Hesp. 1, 162.

- 19) flieszen *tr. für flieszen machen, flößen, schwemmen*: davon
vliezent si die pösen flühten aus dem magen mit ausrähsen.
MEGENBERG 125, 33;

fliese, gieszo
deine gute ins gemüte,
dasz wir können
Christum unsern heiland nennen!

MICH. SCHIRMER im Berliner gesangb. 1640;

welches doch der Rhein gleich wieder hinweg flosse. Simpl.
K. 583 (nach DGK). in beiden letzten stellen deutet das falsch
auslautende e auf flösze und flöszte.

s. abflieszen, anflieszen, ausflieszen, durchflieszen, ein-
flieszen, hinflieszen, herflieszen, überflieszen, umflieszen, ver-
flieszen, zerflieszen, zuflieszen, flößen. *abgeleitete nomina* fliesz,
flosz, flosse, flusz.

FLIESZEND, *fluens, manans, fluvialis*, nach den bedeutungen
des verbums.

- 1) flieszendes wasser, *gegenüber dem stehenden*; flieszende
(*regnende*) wolken.

2) *flüssig geworden, geschmolzen*: das eis, das erz ist flieszend;
seine gnad ist mein flieszender zucker gewesen, der mir alle
bitterkeiten versüßet hat. SCRIVEN *seclensch.* 2, 851.

- 3) flieszendes haar, flieszende locken; wolhähige greise mit
flieszenden oder gekrauten bärtten. GÖTTE 43, 408;
ewigblühende rosen umkränzten sein flieszendes haupthaar.
KLOPSTOCK 1, 31.

- 4) flieszendes gewand:

ob sie gleich mit dem flieszenden schleier ihr auge bedeckte.
Messias 4, 771.

- 5) wenn die künstlerin (*danserin*) uns reich und lebensvoll,
üppig, beweglich, gracios, wellenhaft und flieszend erschien.
GÖTTE 44, 196; ein glückliches verhältnis der glieder, flieszende
umrisse, ein lieblicher teint. SCHILLER ----

6) da weckte ihn der langsam fließende (*wehende*) morgenwind. J. P. Hesp. 4, 62; fließender schimmer. Fisl. 61; wir giengen in diesen fließenden himmel hinein, in welchen uns sonst nur die alpen heben. uns. loge 3, 64.

7) fließender laut: wenn auf einen stummen laut ein fließender folgt (*muta cum liquida*); fließende worte, fließende rede, fließender stil (*coulant*); fließende reime, verse; fließende poetische auen. J. P. mum. 3, 54; er spricht ein fließendes englisch, schreibt eine fließende hand;

wan dan zu singen ich bereit
dein fließende wolredenheit. WECKERLIN 374;

der fließende herr Gellert und der spitziige herr Rabener, wird es heissen, haben hier und da ganz artige gedanken gehabt. RABENER bei Gellert 8, 170.

8) aufenthalt eines amtmanns oder schössers, welcher die ehemals hieher fließenden zinsen und gefälle noch fernerhin einnimmt. GÖTTE 39, 265.

9) der philosophische chicaner kann die fließenden grenzen ebensogut für den nachdruck benutzen, wie für sich der teufel. J. P. herbstblum. 3, 134.

10) stetige grössen (*quanta continua*) kann man auch fließende nennen, weil die synthesis der productiven einbildungskraft in ihrer erzeugung ein fortgang in der zeit ist, deren continuität man besonders durch den ausdruck des fließens (*verfließens*) zu bezeichnen pflegt. KANT 2, 181; der satz einiger schulen, dasz alles fließend und nichts in der welt beharrlich und bleibend sei. 2, 671; unendlich ist nur die empirie, sowol die des stehenden, der natur in der physik, als die des fließenden, der zeitercheinungen des menschengeschlechts in der geschichte. FICHTER grundz. d. g. z. 231; das ungelehrte publicum ist ein fließendes. 232. der fließende gegensatz steht dem ausschließenden gegenüber. RITTERS rechtsphil. 116. vgl. hellfließend, schnellfließend, starkfließend.

FLIESZEND, adv. facile, volubiler.

das fließend schnelle silber. WECKERLIN 452;

fließend reden, reimen.

FLIESZGARN, n. rete piscatorium.

FLIESZGOLD, n. aurum solutum.

FLIESZHARZ, n. terebinthina, terpenin, ein ausfluss des terebinthbaums.

FLIESZIG, fluidus. STIELER 513: wodurch ein herz, das vor der bekehrung hart und fest gewesen. wie eisen schmelzet (*schmilzt*), dasz es fließig wird und sich in alle formen des göttlichen willens giesen lässt. SCRIVEN seelensch. 1, 665. vgl. flüssig und durchfließig 2, 1610.

FLIESZLEIN, n. ein kleines fließ: Narpiskien ist ein dörfllein im Insterburgischen bei einem kleinen fließlein, die Golbe genant, gelegen. HENNEBERGER 327. liegt in fließ, wie sp. 1792 aufgestellt wurde, schon eine diminution der vorstellung fluss, so wird sie durch -lein und das beigefügte klein verdreifacht.

FLIESZLOCH, n. ostium fornacis stannariae.

FLIESZPAPIER, n. charta bibula, löschpapier. MAALER 138ⁿ, nvl. vloepapier, zuigpapier: ich will meine brust mit einem buch fließpapier belegen. FR. MÜLLER 2, 103.

FLIESZPOCKEN, wie fließblättern.

FLIESZUNG, f. fluor. STIELER 513.

FLIESZWASSER, n. aqua fluida, fluvialis, lympa: die fruchtbarkeit, dazu der regen vor dem fließwasser vorzüglich geschickt ist. KANT 9, 13.

FLIET, n. bdellium, gummi, resina, ahd. fliod, fliad, phlied, phliet, fliet (GRAFF 3, 360). N. im M. Cap. 68 zu dentrius: daz ist ein valewin gemma, diu ouh succinum heizet, tiu üzer den boumen diuget, alsd flied unde harz, unde diu aba dien boumen in daz wazer fallendo ze steine erhärtet. mhd. fliet (wb. 3, 341). da die eigentliche bedeutung von fliod, fliet wie von allem harz und gummi effluuium, ausfluss ist, so scheint es unmittelbar mit fließ gleichzustellen und die ältere media zu wahren, die allmählich in t, zuletzt erst in z übertrat, wie sich in fließharz bestätigt. selbst das βδ von βδέλλιον, vielleicht von βδέλλα blutigel klingt an flied, das saugen berührt sich mit dem fließen des bluts, vgl. βδέιν feisen sp. 1466.

FLIETE, m. f. gleichviel mit fliede, fliedme, lasseisen, phlebotomum, woraus es gekürzt ist: denn so lidet ein mensch gedültlichen den flieten in dem geschwer oder eisen, so er bekent, das im der flieten ist ein mitwirkung der gesuntheit. KEISERSB. bllg. 68ⁿ; Seneca schreibt von einem scherer, der eines künigs dochter gesunde soll machen, ir ein brust uf thun und kunt

das on ein flieten oder on ein schermesser nit zu wegen bringen. narrensch. 11ⁿ; jeder sol wol darauf sehen, das er die flieten nit zu tief einhaue. WIRTSUNG arzneib. 23; lasse das zahnfleisch bicken mit einer flieten. TABERNAEMONT. 298; der barbierer neben seinen gesellen wurden bestellet mit ihren flieten in eil fertig zu halten. PHILAND. 2, 451; wenn es nun gar zu harte hält (*beim zahn*), so musz man mit einer flieten den ort ein wenig ritzen lassen, welcher verhartet ist, wie denn solches leichtlich geschicht, wenn man die kinder viel lässt im munde mit harten sachen, als wolzähnen griebeln. MICH. CAUGENER aufgewickelter gebrauch seiner elizieren. Dresd. 1662 s. 240; tragen die kinder zum halbier oder bader und lassen ihnen hinter beiden ohren mit einer fliete hacken. ETTNER hebamme 907; man musz dem pferde unten am schweif an der spitze ein riszlein mit einer flieten hinein reizen. HOBBERG 2, 182ⁿ. 217ⁿ. s. auch fliede, flitte.

FLIETLEIN, n. GERSDORF 70.

FLIETMESSER, n. scalprum chirurgicum. BLANCARDI lex. med. 557.

FLIMMEN, fremere, micare. ein unerhörtes wort gewährt die ahd. glosse bei HAUPT 5, 330ⁿ: frementem equum flimmiterz ros, also ist flimman hinnire. fremere entspricht genau dem ahd. präman und primman, woraus nhd. brummen wird. fremere verwandt mit tremere verdeutscht sich aber auch grimman und mit übergang des schalls auf die farbe gelangen wir zu glimman micare, das rauschende schimmert. mhd. erscheint flimmen weder im sinn des summens, brummens noch des leuchtens. nhd., doch erst im 18 jh., für micare, coruscare, und gern mit flammen verbunden:

wenn in dem finstersten wald ein flimmender sonnenblick wandelt. ZACHARIÄ;

es flimmt und flammt rund um ihn her mit grüner, blauer, rother glut. BÜCKER 71ⁿ;

am alten geisterthurm flimmt bläulich im bemosten gestein der feuerwurm. MATTHISSON 139;

in dieser blende flimmte schwermutsvoll die heilige lampe, wenn der chorgesang der jungfrau durch die mitternacht erscholl. 168;

und mit bläulichem scheine flimmt der glühwurm. 185;

in seinen grüthen lats gar fein, es flimmt und flammt wie sternenschein. GÖTTE 11, 339;

sieh, und blank auf dem giebel im mondschein flimmte der brautkranz. Voss 2, 112;

wähn ich mich im himmelmainglanz zu lichten

wenn dein blick in meine blicke flimmt. SCHILLER 3ⁿ;

dasz er in Lauras flimmendem auge

gott sah. SCHUBART ged. 2, 69;

hinterm wasser wie flimmende flammen, berggipfel oben mit gold beschienen. TIECK Sternb. 2, 91;

hell vom bunten scheine flimmt des herzen nacht. RÜCKERT ges. ged. 1, 310;

und das sprühd und flimmen

hält den blick umflirt. ebend.;

der flimmende stern. KLINGERS th. 2, 226; den flimmenden docht aufrischen. HIPPEL lebensl. 1, 73; seht her, seht hin, seht die sonne darin, wies flimmt, wies flammt, alles vom lichte stammt. ARNIM kronenw. 1, 306. will man, den zusammenhang mit ahd. flimman verkennend, das nhd. flimmen aus bloßem lautspiel zu flammen deuten? flamme und flammen sind uns freilich erst aus der fremde, gleichwol schon frühe eingebracht worden. es läge daran, mhd. belege für flimmen und die beiden folgenden ableitungen aufzufinden.

FLIMMER, m. fulgor coruscans, tremor, zitternder, beweglicher schimmer, glimmer: flimmer, eine laube, gehaltlose bergart;

ich denke dein, wenn sich des mondes flimmer

in quellen mahlt. GÖTTE 1, 65;

und in der kirche war noch schwacher flimmer,

doch bald drauf sah ichs dunkel drinnen werden

und es erstarb des liches letzter schimmer.

BONAVENTURA im taschenb. 1802 s. 125;

des guten beifall wünscht sie zu erlangen,

den wahrheit rührt, den flimmer nicht besticht.

SCHILLER 101ⁿ;

dunkel wird es, dunkler immer,

kaum manchmal durch baum und strauch

zweifelt eines sternes flimmer,

stillor, kühlter wird es auch. LEXAU n. ged. 299.

FLIMMERBEWEGUNG, f. tremor, zitternde bewegung.

FLIMMERN, micare, coruscare: es flimmerte und flammerte von lauter golde und edelgesteinen. Schelmusky 1, 121; mittlerweile fiel ein hohes fest ein, wobei Agnes ihre kostbaren kleider und schmuck sehen liesz ... sie wurde allzeit in die

kirche und über die strasse getragen, beim ein und aussteigen flimmerte und flammerte alles von gold, silber und edelsteinen. *westf. Robinson* (1749) s. 271; flimmerte nicht ihr schaal, als ob er aus lauter sonnenstrahlen gewirkt wäre? *WIELAND* 8, 284;

ach wie das schimmerie,
ach wie das flimmerte! *Musäus kinderkl.* 5;
es schleicht ein flämmchen am unkenteich,
das flimmert und flammert so traurig. *BÜCHER* 60°;
rückt wol der schatz indessen in die höh,
den ich dort hinten flimmern seh. *GÖTTE* 12, 193;
mir ward es vor den augen schlecht,
da flimmert es, ich sah nicht recht. 41, 287;

eh ich es mich versah, fiel ich in seine schlingen und so,
dass es mir noch jetzt vor den augen flimmert. *KLINGER* 9, 167;

bei diesem thau, der mir im auge flimmert. *PLATEN* 101;

da gegenüber flimmerts im dunkel, wie wenn man der katze das fell streicht. *BETTINE* br. 1, 258; wärmbecken voll flimmernden weingeist. *J. P. Hesp.* 3, 125; flimmerndes erz; ein flimmerndes steinchen aufheben. analog dem vocalwechsel von flimmern und flammern ist der von flindern und flandern, flittern und flattern.

FLIMMERSCHEIN, m. als wenn melodien durch den flimmerschein wehen. *TIECK* 11, 128.

FLIMMERTHIERCHEN, n. *leucopha.*

FLIMSEN, s. flimsen.

FLINDER, m. *bracteola micans*, flimmerndes goldblättchen, was sich zu flitter verhält wie flandern zu flattern und zahlreichen andern fällt gleich, wo vor der lingualis n eindringt oder schwindet. ahd. und mhd. steht flinder unbezeugt. nhd. liefert den ältesten beleg ein bericht über Friedrichs III zusammenkunft mit Karl dem kühnen im jahr 1473 (*neue mittheil. des Thüring. sächs. vereins* 2, 84): auf dem hut ein kostlich cleinot, das wunder was, das het vier rubin . . . und zwen demant . . . und drei perlin und zu ring darumb schablicht perlin, die hiengen als die flinder fast kostlich. *STIELER* 520 setzt flinder = flitter, ebenso *SCHMELLER* 1, 589. *LEXER* 99 gold und silberflitter auf künstlichen blumen. hinter ihm eine tänzerin, die ein kind vor sich hält, das mit bändern und flintern (so) wol herausgeputzt war. *GÖTTE* 18, 144. allen eiteln flinder verachten;

wie ich mich freu an stern und weltenballe,
dem groszen, meines ewgen kleides, flinder,
und sorge, dass kein stück dem saum entfalle.
RÜCKERT 1834 s. 179.

treffend wird flinder angewandt auf flatternde, flitternde dinge,

1) auf den papillon, flinner, flinder, der auch sonst flatterle, flatterle, flinderling, schmetterling von schmettern, strepere heisst. nnd. vlinder, dagvlinder, nachtvlinder.

2) auf den kranz, busch, der als bierzeichen aushängt und mit flitter umwunden ist, oder den flitterbund ersetzt: 'er hat den flinder, man geht zu ihm in den flinder', ihn trifft die reihe die woche hindurch biergäste zu setzen. *SCHMELLER* 1, 589.

3) auf eine blechmünze, glänzende blechstücke.

4) *KILIAN* hat vlinder *sambucus*, *NEWMICH* flinder *syringa*, das aus nieder entstellt sein, vielleicht doch bezug auf das flattern der blüte haben kann.

5) ich weiss nicht, ob auch flinder die benennung eines plattfisches, *pleuronectes fesus* hierher gehört, er heisst auch flander, flonder, flunder, engl. flounder, und ob seine haut schimmert.

6) die sp. 1722 verzeichnete bedeutung von flandern entsprang von selbst aus flindern und flandern. in der heutigen sprache ist flinder vor flitter ganz zurückgetreten.

FLINDERER, m. *bracteolarius*.

FLINDERFEDER, f. mit flitter umwundene: künstlich perlingestickte haarbauben und die sammelte paretlin darauf, auf die meichnisch art zur seiten hangend, wie die leipsische (leipsigische) jungfrawkränzlin zur hochzeit, auch flinderfedern darauf, wie der turgäusisch adel, wan sie einmal in ein niesz kommen. *Garg.* 281°.

FLINDERGOLD, n. *aurum tremulum*, flittergold:

mit flindergold bewunden. *BIRKEN* OL. 104.

FLINDERHAUBE, f. mit flitter gestickte.

FLINDERKRANZ, m.

FLINDERLE, n. flitterchen, flinder 1, in der volksprache flinnerli, flitterle, schmetterling. auch flinnerk, flidderk. *FROMMANN* 6, 133. kärntn. an flinderle, ein wenig, bischen (blechmünze). *LEXER* 99.

FLINDERLEIN, n. *bracteola micans*: die bewegen sich stätigs als die flinderlin an den jungfrawenkränzen. *TABERNAEMONT.*

666; ein fein wapenrücklin, daran silbere schellelein und flinderlein zum turnieren und schlittenfahren an kettlein biengen. *Garg.* 116°. auch die federlappen und schrecktücher des jagdzeugs heissen flinderlein.

FLINDERLESTECKE, m. auch damit dem kind nichts an kurzweil abgieng, macht man im ein flinderlestecken und fornen dran ein windspiel von den flügeln einer windmül aus franken. damit lief er auf und ab die gasz und turnieret den leuten die fenster aus. *Garg.* 131°.

FLINDERLING, m.

der mucken wert (wehrt) in aller ding
der wüstling und der flinderling. *H. Sachs* I, 425°;
paumheckel, heidlerch und wüstling,
kögglein, zaglmeis und flinderling
in dem gestaud und paumen sassen. I, 427°.

wüstling meint das rothschwänzchen (*FROMMANN* 4, 191) und flinderling muss ein andres mückenfressendes vöglein sein, das gleich dem schmetterling vom flattern seinen namen hat.

FLINDERMACHER, m. was flinderer. *STIELER* 520.

FLINDERN, volitare, agitari, flattern, flimmern. *LEXER* 99, vgl. flandern sp. 1722;

der student hin zum pfarrer trat.
der gut müller an der stat
nam das rechtbuch (*corpus juris*) herfürher, das
ad marginem glosieret was,
abzeichnens mit der rötlechnur,
und mit der zimmerparten pur
hawt herab uberal die glos,
liesz nur pleiben den texte bloss
schnureben herumhber ganz glat.
als der student kam wider spat,
do flindert die glos umb und umb
zerstrewet in der mül herum. *H. Sachs* II. 4, 106°;
ich schweig wo wir uns nachts verhindern
pizz das die liechter verflindern (*verflattern, ausgehn*).
fasin. 388, 17;

FLINDERSCHLÄGER, m. flinderer. *STIELER* 520.

FLINK, *splendidus, agilis*, noch nicht mhd., obwohl nach dem subst. vlinke möglich, nicht bei *HENISCH*, geschweige bei den älteren, zuerst bei *STIELER* 519: die jungfer ist flink, elegans, venusta; flink ist der wallach, sprichwörtlich von prahlern, die ihre sachen als die besten rühmen; bei *STRODTMANN* 57: flink is de wallach, die sache geht gut; flink bei, dar geit et flink bei! flinkes gewehr, leichtes, blinkendes; alle monsieur Gaston dochter hatten das, gar flink mit der band zu sein und ihre leute, männer und weiber zu schlagen. *Ch. EL. von ORL.* 504 (a. 1721); als man aber sah, wie flink meine mädchen in kurzen rücken auf dem felde und im stalle wurden, so fieng jeder an zu stutzen. *MÖSER* 2, 44;

zum mädchen wünscht ich mir, und wollt es ha! recht lieben,
ein junges, nettes, tolles ding,
leicht zu erfreuen, schwer zu betrüben,
am wuchse schlank, im gange flink. *LESSING* 1, 17;
im ganzen dorf ist kein gesicht
der flinken Hanne gleich. *WEISZ*;
er wär ein narr, ein flinker jung
hat anderwärts noch luft genug. *GÖTTE* 12, 187;
im seidenen mantel und krägeln flink,
das ist doch gar ein ander ding. 13, 111;

ein schmucker zimmergeselle führte Eduarden ein flinkes bauernmädchen zu (zum tanze). 17, 156; unsere flinke nacht soll diesen morgen im mutterleibe erwürgen. *SCHILLER* 163°; der träge bleibt zurück und nur der flinke folgt. *PLATEN* 86; wie ein reh so flink und gelenk. *KOTZBUX* dr. sp. 1, 303.

LEXER 99 schreibt flingg. flink *brem. wb.* 1, 422. *DÄHNERT* 124°. *SCHAMBACH* und *DANNEIL* führen das wort nicht auf. nnd. dat is een flink van eenen karel, van eenen vrouw; hij is een flinke vrijer; hij zal eenen flinke vrouw aan haar hebben. schw. en flink karel, en flink budbärare, ein rascher bole; dän. en flink pige, en flink arbeider. *ADELUNG* hielt das wort nur für gemein, es ist aber durch die dichter allerwärts gehoben. von der abstammung unter dem verbum.

FLINK, adv. rasch, munter: das heisst flink gearbeitet; desto flinker geht das abschreiben von statten. *LESSING* 8, 55;

die speisen kamen auf den wink
der unholdin von selber,
es flogen, wenn sie schellte, flink
gebratne tauben, kälber,
kapaun und hasen auf den tisch. *HÖLTY* 32;
das fräulein zagte, stand und stand,
da grif er nach der schwanenhaut
und zog sie flink hernieder. *BÜCHER* 53°.

schw. arbeta flinkt; det har gätt flinkt; das ist rasch gegangen; lefva flinkt floribus, in suus und braus leben.

FLINKE, m. *oes fulgens. mhd. kupfervlinke, minera cupri:* gesläht quarz mit kupfervlinken wandelt mit dem gange. *feldbauer* 158.

auch glänzende fische heißen flinken. *bairisch und kärntnisch* sagt man aber flinke, flinggo für flinte (SCHWELLEN 1, 590. LEXER 99), was sich auf den glänzenden lauf des feuergewehrs ziehen liesse.

FLINKEN, *fulgere, nah verwandt oder zusammenfallend mit blinken, wie flach mit blach, daher auch beide gern aufeinander folgen:* es kann nicht alles flinken und blinken. STIELER 519; dasz die himmlischen leuchtkörper mit bloß des flinkens und blinkens halber über die luft gesetzt worden. BIRKEN OL. 252; die schwerer flinken von der sonnen;

es flinket und blinket die gleisende aue. *ABELE* 5, 29;

ein flinkender pfeil. *PERUS* 210; unterdessen schossen die flinkende liebespfeil an allen enden und orten herfür. *fr. Simpl.* 1, 223. aus der vorstellung des lichts entfaltet sich vielfach die der schnelle, vgl. bald und *αγρός* (1, 1081), flink, eigentlich blinkend empfing allmählich den sinn von rasch, munter. vgl. *bair. flank* für fanke, funke. *SCHM.* 1, 589.

FLINKENERZ, n. *kupfererz. FRISCH* 1, 278. vgl. flinke.

FLINKERCHEN, n. *micula:* alles was nur ein flinkerchen von witz hat. *STOCKMAN* leiden des jungen Werthers s. 4.

FLINKERE, f. *zittergras. SCHAMBACH* 272.

FLINKERN, *micare, verhält sich zu flinken wie blinkern zu blinken, flimmern zu flimmen:*

es ist nicht alles gold was flinkert. *CHR. GRYPHUS* 2, 404;

es flinkert alles in seinem hause; es flinkert alles von golde in dem palast; es flinkert anders nicht als silber, *instar argenti micat*; schiebe ein den donnrenden Jupiter, die röthliche Aurora, den flinkrenden Hesperus. *reime dich* 73; eine solche dirne mit ihrem flinkrenden schleier. *WIELAND* 8, 287; der besatz ihres kleides flinkerte von juwelen. *MUSÄUS* 2, 18; siet aber von perlen und edlem granat, schau wie das flinkert in der sonnen! *SCHILLER* 320.

vgl. flunkern.

FLINKERSCHUH, m. *stülerschuh:* nimm dich ja in acht, dasz du nicht auf dein neues rosenfarbenes taffentkleidchen und auf deine flinkerschue eitel bist. *WEISZE kinderfr.* 5, 161.

FLINKERWERK, n. *flinderwerk, stückerwerk.*

FLINKICHT, *splendidus, alacris. STIELER* 519.

FLINKHEIT, f. *agilitas, schw. flinkhet, dän. flinkhed.*

FLINKUNG, f. *splendor, agilitas.*

FLINS, m. *silex, feuerstein, kiesel, über die wurzel eine vermuthung hernach unter flinsen. ahd. er flinse, ex silice. GRAFF* 3, 773; *mhd. dag* er nicht isen als ein strüz

und starke vlinse verstant,
dag machte dag err niht envant. *Parz.* 42, 11;

er sah ein riter halden
bi dem wagger Säbins,
den wir wol möhten heizen flins
der manlichen kreft. 678, 20;

ein vlin von donrestralen
möht ich zellen mälen
hän erbeten, dag im der harte entwiche ein teil.
WOLFR. LIEDER 9, 32;

ein hërze dag von flinse (: zlinse)
ime donre gewahsen were,
dag müeten disiu mære. *Wh.* 12, 16;

höhe al umbetürnet
mit velsen und mit vlinsen (: gedinsen). *tr. kr.* 5687;

sô liegen si diu kint hër dan
ab den vil höhen vlinsen
Achille balde dinsen. 6157;

dâ wart ein klage, diu flinse het gespalten. *ALBR. Tü.* 3765;

welchen stellen sich noch manche beifügen lassen. wenn es in einer predigt bei *LEYSEN* 85, 8 heißt: Petrus dag spricht ein stein, ein vlin, und uff den vlin wil ich bôwen mine kristenheit, da wo sonst fels verwendet wird (oben sp. 1500), so liegt es nahe beide, auch von *KONRAD* verknüpfte wörter für einander beschleht zu nehmen. wie kommt es nur, dass ein so gangbarer ausdruck, wie *mhd. flins* war (obgleich ihn einzelne dichter nicht gebrauchen) späterhin beinahe aussirbt? schon *MEGENBERG* hat ihn nicht mehr und die glossare bei *DIEFENBACH* 533*, *DAPY.*, *FRISIUS*, *MAALER* eben so wenig, in der mineralogie bleibt noch flins benennung des mit kalk versetzten quarzes und flins-horn des petrosilex, hornstein, felskiesel, vgl. *STORRS* alpenreise. in *Steier* soll flins oder pfins eisenstein, stahlerz ausdrücken. *BOTHOS* sächs. chron. bei *Leibnitz* 3, 336 meldet: de Wenden de hadden weder up ören olden afgot, de het Flins, wente he stod up einem flinssteine. vliessteen silex findet sich bei *KILIAN* 756*, wodurch man auf das sp. 1792 verhandelte alln. flis gekleid würde, zu welchem sich flins, wie zu *as ans*, zu *gås gans*

verhielte, obschon die bedeutung splitter und dünne steinfaß nicht zu der von kiesel stimmt.

wichtiger ist das *aga.* und *engl. flint, schw. flinta, dän. flint silex, petra,* die nur darin abweichen, dass sie auf t auslauten, flint verlangt ein *ahd. flinz* und doch steht flins durch die *ahd. schreibung* wie die *mhd. reime* fest. *nhd. sehen wir* sz oder z häufig zu s geworden und umgekehrt alles s in sz verderbt, in unserm fall aber erscheint z (sprich tz) auf gleicher linie mit s, und dafür bieten sich schon einige sehr alte beispiele dar. neben *ahd. kanz integer, mhd. nhd. ganz* ist *nld. gansch, goth. gans,* wenn darauf ein schlusz gilt von *gansjan parare,* und neben *ahd. gans anser f.* ein *ganzo, ganazo anser m. wahrzunehmen;* auf die nemliche weise kann neben flins auch flinz bestanden haben und dem *aga. flint* entsprechen. *ahd. flins* wäre hiernach auf flinz zurückzuführen, wobei sich *muozan muosta, muosa, wigan wista,* wissa erwägen liesse. es gälte ein entschiednes flinz aufzuspielen, wie *STIELER* 520, nach *SCHOTTLE* 1317, jenen götzennamen als Flinz hinstellt, freilich aus flinzen, leuchten, glänzen deutet. flint vergleicht *OBENLIN* 398 mit *ελίνθος*, doch wäre die verschiebung ungenau (t für d) und die bedeutung ziegel weicht ab von kiesel.

FLINSBACH, n. *ortsnamen* bei *FÖRSTEMANN* 2, 510, wie felsberg sp. 1500.

FLINSEN, *turgere?* stark gebogen flinsen flaps flunsen, aus welchem flans, der schwellende mund, die schwellende lippe und fluns das schwellende maul, vor allem aber flins, der strotzende, volle kiesel entsprungen scheinen. *KEISERSBERG* hat: aufgeblasen, zerplunsen und geschwollen. *brüsamlin* 51; von dem er sich bläet und zerschwillt und wirt zerplunsen und zerbläet. *siben schwert* aa 3'; der hoffertig wirt zerplunsen im gemüt. aa 5'. *H. SACHS* im nasenlanz 1, 530' führt unter vielen beiwörtern der nasen auch plüntscht auf, was nichts anders als geschwollen sein kann. die bezüge auf fels leiden durch flinsen nicht, aber flinz und flint widerstreben.

FLINSEN, *indurare, durare, praet. flinste. mhd. sich flinsen, sich verhärteten. wb.* 3, 342.

FLINSIG, *siliceus, lapideus, kieselhart:*

und sol mit ougen régen fluhien
sin flinsic hërze und mit gebete. *Renn.* 20623.

FLINSHART, dasselbe. *mhd. flinsherte ringe. klage* 1235

HOLZM. flinsherte helme. *Nib.* 2156, 3. *schw. flinshård, dän. flinthaard.*

FLINSTERN, *blandiri, adulari. voc.* 1462, i1'. vgl. flistern.

FLINTBÜCHSE, f. was flinte. *STIELER* 257.

FLINTE, f. *scopetum, pyrites, it. fucile, fr. fusil, dän. flint, poln. böhm. flinta, lett. plinte, offenbar nach flint, dem feuerstein benannt, also nicht zuerst bei uns, weil dann flinse, wenigstens flinze stehen würde. engl. heisst zwar der kiesel flint, doch die waffe firelock, feuerschloß, nach dem schloß, mit welchem der schuss gelöst wird.*

nach im ganzen dreissigjährigen kriege wurden die schiessgewehre durch luten (méches) entzündet und erst in der zweiten hälfte des 17 jh. allmählich flinten eingeführt, das wort kann also bei *PHILANDER*, *OPITZ*, *FLEMING*, *CHEMNITZ* nicht vorkommen. zwar für fläuslinge, pistolen, puffer, die mit einer hand gelöst wurden, müsten auch früher schon feuersteine üblich gewesen und von ihnen späterhin auf die schultergewehre übertragen worden sein; doch heißen sie nie flinten. flinte, rohr so man nicht spannet. *SCHOTTLE* 1317; flinte, 'dieweil es flink und ohngespannet abgehet', fistula, quae catulo tenditur et ictu chalybis inflammatur. *STIELER* 519, das flink abgehen würde zu flink (sp. 1800) passen, s. vorhin flinke. lange blieb unter den soldaten der name rohr, feuerrohr, gewehr, feuergewehr bräuchlich, und bis auf heute lautet das commandowort gewehr auf die schulter! gewehr bei fusz! niemals flinte. es mag sich eher bei jägern geltend gemacht haben (vgl. doppelflinte, jagdflinte, vogelflinte), so viel ich mich entsinne, enthalten sich des ausdrucks auch noch *GÜNTHER* und *GELLENT*; aber *Felsenb.* 1, 48 stcht: nahm sich meine in grase verdeckt liegende flinte, warf noch ein paar laufkugeln hinein; ich gab meiner flinte eine frische ladung. das wort ist jetzt allgemein geldäufig, doch unsoldatisch: die flinte geht los, versagt; die flinte laden, entladen, losschieszen, lösen, losbrennen (rührt noch von der lunte her), auf die schulter nehmen; er musz die flinte tragen, auf den rücken nehmen (soldat sein); die flinte niederwerfen, sich ergeben; die flinte ins korn werfen, verschießeln, die flinten ausziehen, rein machen (lieber, die gewehre).

FLINTENHAHN, m. *retinaculum pyritae:* ich spannte den flintenbahn meiner nase auf und drückte mich folgendergestalt los. *J. P. teufelsh.* 2, 33.

FLINTENKOLBE, *m. manubrium, pes pyritae*: mit flintenkolben drauf schlagen.

FLINTENKUGEL, *f. globulus, glans scolopetaria*.

FLINTENLAUF, *m. fistula pyritae*.

FLINTENPULVER, *n.*

FLINTENROHR, *n. was flintenlauf*.

FLINTENSALVE, *f. ictus scolopetorum*: dem feind eine flintensalve in die nase geben; Lafayette zerstreute die widersetzliche menge durch eine flintensalve, welche verwundete und todt hinterliess. DAHLMANN *fr. rev.* 387.

FLINTENSCHAFT, *m. lignum scolopeti*.

FLINTENSCHLOSZ, *n. armatura scolopeti, firelock, schw. flintlås, dän. flintelaas*.

FLINTENSCHLOSZBLECH, *n.*

FLINTENSCHUH, *m. lederüberzug, die flinte gegen nässe zu schützen*.

FLINTENSCHUSZ, *m. ictus scolopeti*:

als plötzlich unterm baume ein flintenschusz geschah und ich mein liebes männchen vom hie! getroffen sah.

auf das zeichen eines flintenschusses. GÖTTE 34, 110. danach, wie durch sperschusz, pfeilschusz ermiszt man die ferne: es ist einen flintenschusz weit.

FLINTENSTEIN, *m. lapis ignarius, pyrites. STIELER 2139. flintstein hor. belg. 7, 36^a. man denkt nicht daran, dass unser altes flins und flinsstein eigentlich dasselbe ausdrücken, sondern versteht den stein im flintenschlosz.*

FLINTENTRÄGER, *m. muskeltenträger, gemeiner soldat*.

FLINTGLAS, *n. engl. flintglass, schw. flintglas, feines krystallglas von kieselerde, kali und bleioxyd*.

FLINZBERG, *m. kieselfels, flinsberg, ein bergname in Schlesien*: reisen so lange, bis sie unter dem Riesengefilde und Flinzberge an der lustigen bach des Zackens auf die werthe nimfe Hercinia treffen. OPITZ 2, 248; so wisset, dass wie hiesiges rohe Riesengefilde, hiesiger Flinzberg und Schneegebirge, anfänglich von natürlichen, erbursprünglichen Deutschen, den Marcomannen, Marsingern und dergleichen bewohnt ... bis die sarmatischen Winden ihre Weixel überschritten und sich dieser und anderer land bemächtigt haben. 2, 268.

FLIPS, *subito, raptim*: der läuft ganz allein durch die schwarzen, verlassen flinsternisse, flips ist er weg! der andre dort, weg ist er. BETTINE in *Cl. Brentano frühlingsskizzen* 1, 30. vgl. ripsraps, schnips, fix, schwups und auch flaps.

FLIRRE, *f. besonders im pl. ineptiae, nugae, grillen, schrullen*: er hat flirren im kopf. SCHANBACH 272^a. STRODTMANN 57; lügen, flirren, flausen. IMMERMANNS *Münchh.* 3, 151;

befreit von blöder augen flirren. WILH. v. HUMBOLDT 3, 417, was aber auch das folgende verbum sein kann.

FLIRREN, *strepere, schwirren*:

die berge wankten um ihn her,
es flirrt ihm vor der stirne. BÜRGER 52^a;
er hat mich geziert, dass es klirrt und flirrt,
mit sämtlichen weinhausorden. RÜCKERT 343;
und das sprüht und flimmen
hält den blick umflirrt. *ges. ged.* 1, 310;
lass sehn! wie, was? bei meinem bart, es flirrt
mir vor den augen! PLATEN 221^a;

ich flirte jeden augenblick zur thür hinaus, aus angst der schulmeister möge aufwachen. BETTINA *briefw.* 2, 162. STALDER 1, 384 hat flirzen, flirtschen *fast* in derselben bedeutung, das könnte ein uraltes flirsen sein und wie goth. airzjan zum ahd. irran sehn. vgl. flarren, flarren, flarrauge, flarrauge, blerr und flarren.

FLISMEN, *susurrare*: in die oren blasen, *insusurrare*, runen. FRISIUS 714. MAALER 138^a; haben dann von der wunderbaren zusammenkunft geredt, geschnadert und geflismet. THURNEISSER *notiz. ausschr.* 3, 15; flismen, rauschen, murmeln, ein getummel machen. CALEPINI *dict.* 1433; flisme, flüstern. GOTTHELF 1, 147. bei STALDER 1, 383 umgestellt in flismen. verwandt mit flisperm, flistern, flüstern.

FLISMER, *m. ein flüsterer, rauner*.

FLISMERIN, *f. eine flüsterin*.

FLISMERN *verhält sich zu flismen wie flimmern zu flimmen*.

FLISPERN, *susurrare, flüstern, vgl. plisperm, pisporn, plispeln, lispeln und flitschern, plätschern*: birken, deren dunkelgrüne blätter beständig fort im ewigen winde flisperten. STILLING 2, 23; der bäume flisporn und die einsamkeit. TIMCK 1, 112; was ist das für ein baum da, dessen blätter so hastig flisporn, als wenn sie zitterten. 2, 335.

vgl. gr. *φλοῖστος*.

FLISTERN, *dasselbe*: runchen, flistern, raunen, *murmurare, susurrare. voc.* 1482 bb⁶; plisteren. DIEFENB. 532^a; schon ahd. flistan *fovere, palpare, blandiri* (GRAFF 3, 777):

die heimlich schwatzen und flistern,
pflegen zu liegen (*mentiri*) mächtig gern.

GARTNERI *dict. prov.* 67^a;

schwächt nicht ihr buhlrisches flistern. E. von KLEIST 2, 29; wie lieblich flistert dort im hain
der schlanken espen furchtsam laub. . . .

der dichter sagt nichts von murmelnden quellen, er lässt bloß die fichte lieblich flistern. LESSING 5, 82;

im garten des pfarrers von Taubenbain
gehts irrt bei nacht in der laube.
da flistert und stöhnt so ängstlich,
da rasselt, da flattert und sträubt es sich,
wie gegen den falcken die taube. BÜRGER 60^a;
da ringelt und schleift es und rauschet und wirrt.
da pispert und knistert und flistert und schwirrt.

GÖTTE 1, 197;

da ich sah, dass der domherr nicht aufhörte dem lachenden mädchen in die oren zu flistern, so fieng ich für die armen puppenspieler zu fürchten an. TUMMEL 4, 259. s. flüstern.

FLITSCH, *FLITSCH*. *f. jaculum, sagitta, geschosz, pfeil, nml. flits m., nach dem fr. flèche, it. freccia, welches fr hier ursprünglicher scheint, weil auch dem sp. port. flecha älteres flecha (vgl. flasco und frasco) vorangeht. da nun in FRISCHLINS nomencl. 453 flitsch cateja glossiert und bei DIEFENBACH 107 cateja geschosz, sowol pfeil als lanze bedeutet, so darf man wol darauf gerathen, dass gar das uralte france, altn. frakka (GDS. 516) dahinter liege. allmählich gieng der geworfne, geschossene sper in den vom bogen abgeschossenen pfeil über. auch ags. flā und flān liesze sich vergleichen. die wiederum beides, jaculum und sagitta ausdrücken. da jedoch ahd. flukhe sagitta erscheint (GRAFF 3, 783). läge auch flücke, flücke volatilis, volucris nahe genug. endlich wenn das verbum flitschen nicht aus flitsch, sondern umgekehrt flitsch aus ihm gebildet ist, würde flitsch sehr passend den schwirrenden, tönenden, klingenden pfeil ausdrücken. die ableitung bleibt demnach unsicher.*

die türken schussen täglich vil hundert flitschen in sie. FRANK *chron.* 110; sie wurden ringsumb von den feinden umgehen und (ward) mit flitschen in sie geschossen. 147; streitpar leut in bogen und flitschen gar fertig. 482^a;

es begab sich in gemeltem jahr,
das durch ein kriegsmacht überzogen
die ungern mit ihrn flitschn und boga
das ganze nordgew weit und breit.

FRISCHLINS *Wendelgard prolog*;

thaten wol neuntausent fünf und zwenzig schusz aus fal-konetlin und toppelhacken nach im, dass im die kugeln umb den kopf sauseten, als ob die meikäfer geflogen kämen und so dick in einander wie die türkenflitschen, das er kein himmel sahe und im den luft verschlug atham zu schöpfen. GARG. 233^a; sie (die altvorden) haben dem tode gleichsam fligel angemacht, indem sie die flitschen befedert. BIRKEN *OL.* 18; flitsch und bogen. HARNISCH 202; wie oft fleucht eine verlüpte (verlüpte, *gislige*) und feurige flitsche daher, die das arme herz der angefochtenen dermaszen trift, dass sie sinken und vergehen müchten (vgl. *Eph.* 6, 16). SCRIVER *seclensch.* 2, 521; David, der betrübte mann, der mitten zwischen des todes und der welt verliebten (*gisligen*) pflichtschen saz, der singet in seinem schönen constemini 'non moriar sed vivam'. OTHO 1048 (aus MATHESIUS)

FLITSCH, *f. ala, wie flittich für flittich, bei SCHW. 1, 594* die flitschen:

da war es tief, er (*reih*) kundt nit schwimmen,
zulezt mit seinen flitschen platscht. WALDIS 4, 54 bl. 270^a.

in Schwaben: raus mit der flitsche! gleichsam mit dem degen oder fiederwisch, um dich zu wehren. wol nur zufällig mit dem vorausgehenden gleichlautig, obschon man sich auch den pfeil gefedert denkt. in folgenden stellen ist aber eine waffe zu verstehn, mit der geschlagen, gehauen wird:

zu diser fasnacht tünd sie sich vergleichen,
ich wolt in gerne schawen zu,
spat und frö,
wie sie mit der flitschen fletschen künden streichen.
mit der flitschen fletschen heten sie in getroschen,
dass im das blüt zur spel aus ran
dem gelben man,
ein kü wär durch die wunden aus gekrochen. UMLAND 649.

hier kann weder pfeil noch sper, nur geisel, schwert oder degen gemeint sein. vgl. flatschen, fletschen.

FLITSCHBOGE, *m. theten grozwe wehr, einer mit einem rohr, der ander mit einem flitschbogen. HANS STADE 152; sie*

haben flitschbogen und die spitzen der pfeilen sind von knochen, die sie scharf wetzen und darauf binden. 187; welcher vögel mit einem flitschbogen oder einem armbrust von den häusern und bäumen herunter schieszen wil, derselbige musz bülz haben, die fornen am spitz zweischneidig sein. FEIERABEND falknerei 49. vgl. flitzboge und ags. flanhoga.

FLITSCHLEIN, n. schwingfeder, flitlich, flügel.

FLITSCHLEIN, flattern, mit den flügeln schlagen. SCHMELLER 1, 594. s. flitschen 2.

FLITSCHEN, dasselbe, nach SCHMELLER; bei STALDER 1, 384 aber schwirren, von dem laut, den eine geschwungne gerte, ein geschosener pfeil in der luft rege macht, was dem flattern, flitschen der flügel nahe steht: es hat geflitscht, man hat die geißelschläge, wie sie auf den entblühten rücken fielen, vernommen. ebensowol steht schwingen vom emporfliegen des vogels als vom ertönen der streiche. bei HANS STADE 172 heist es: das stocket ist anderthalb klaffer hoch, machens dick, dasz kein pfeil hindurch mag kommen, haben kleine schieszlöchl in darin, da sie heraus flitschen (pfeile schieszen?); auch für plätschern, flistern des wassers:

es rinnen die brünnen, die wässerlein flitschen,
die flitschen und flitschen, flitschpfatschen und platschen.
ABELE 5, 29.

FLITSCHENPFEIL, m. sagitta, pleonastisch:

ei schneller wad die flitschenpfeil. meistert. 23 n° 153 (bei HAUPT 10, 308 flitscherpfeil verdruckt); schussens zu in mit flitschenpfeilen. H. SACHS IV. 2, 94;

da wurden vil spanier mit flitschenpfeilen geschossen. FRANK chron. 246^e und öfter.

FLITSCHER, m. ferentarius, ringer, schütz, leicht bewaffneter bogenschütz. FRISCHLIN nomencl. 464.

FLITSCHERN, susurrare, flistern: da ich mich erinnerte, dasz sie einander etwas in die ohren geflitschert. Pierot 1, 33

FLITSCHGOLD, s. flitzschgold.

FLITSCHPFEIL, m. was flitschenpfeil: darnach haben sie bogen und flitschpfeil gebraucht. SCHÜTZ beschr. Preussens 3; ein jeder gibt den warsageru geschenk, welches sein flitschpfeile, feddern, dinger die sie an die oren henken. HANS STADE 183; am ende theilte sich der strausz (des comelen) in sieben flitschpfeilgestalten. WIEDEMAN febr. 86; ein flitschpfeil fuhr seinem ros durchs aug. FR. MÜLLER 1, 361. s. flitzpfeil und ohne l flitschpfeil sp. 1693.

FLITSCHROSE, f. papaver rhoeas, klatschrose.

FLITTE, f. was fliede und fliete:

nachdem thet er (der hader) sein laszzeug zucken,
sein flitten war ein eisner keil,
die setzt er auf mit schneller eil. H. SACHS I, 529^e;
nach dem sich auf die laszbenk setzt,
da heit der lasser vil gewetzt
die fliten, schlug hart, macht dem heisz,
die zän er auf einander heisz. IV. 3, 58^e;
noth dasz man ihu oft ader schlug,
dazu dörfst man ein eichen flitt (einen prügel).

CALAGII Susanna 3, 1;

des Nero meister nam die flitte
sein leben hin wie sein geblüte. LOGAU 1, 149, 44;

zwar öfters braucht man auch die flitte bei den beulen.
CHR. GRYPHIUS 2, 158;

wie man zur ader läst mit wolgespitzten flitten.
WIEDEMAN febr. 32.

FLITTER, bracteola, wie flinder. meist m. (gen. flitters, pl. flitter), bei einigen f. (gen. flitter, pl. flittern).

1) kleine blechmünze: als manig flitter to den dren gulden gehören. HERZ HEINR. JUL. 80; küpfen geld und flitter. rathschlag in Parnasso 50; allein wir haben ihnen, gott sei gedankt, keinen flitter geben dürfen. Felsenb. 4, 231; von der heute aber verlange ich keinen flitter. westf. Rob. 81. nicht einen flitter. 85. von seinem vermögen keinen flitter verthun. 103.

2) die flitter, lunaria, auch gramen tremulum. in der lilie sind die gelben flitter (staubfäden) so unaussprechlich und wunderbar formiert. WIEDEMAN merz 58.

3) schimmer, glanz, glänzender, cülcr putz: zu der zeit wird der herr wegnemen ... die flittern, die gebreme, die schnürin. Es. 3, 20;

das mensch gefällt auch ungeputzt
trotz mancher, die in flittern stutzt. HAGEDORN 3, 75;

ein neues schönes sonderding,
das nicht von fremder flitter gleisze. KLOPSTOCK 12, 186;

sie sollen fühlen, dasz er nur desto grösser ist, wenn sie ihm alle diese flittern wieder abnehmen, womit sie ihn, wie kinder eine auf kurze zeit geliebte puppe, umhängt haben.

WIELAND 2, 129; die flittern, wie kindisch schimmern sie im glanz von tausend welten. 31, 334;

das zweifelhafte licht,
das unter tausendfachen flittern
in diesem labyrinth mit sichtbar dunkel licht. 23, 280;

es sei genug, dasz man die macht ihr nahm,
musz man die armen flitter ihr misgönnen? SCHILLER 406^e;
beruhige dich, Hanna. diese flitter machen
die königin nicht aus. 407^e;

dann verbittern
uns den gang durch schiff und reihengras
würde die ein weisser schuh mit flittern,
wäre gleich die wies ein wenig nasz. SCHMIDT v. W. 187;
macht euch hinfort zu einem eisenwalle
dem vaterland, das kern jetzt sucht statt flitter. RÜCKERT 132;
und ist ihr nur der flitter lieb,
der in die augen sprüht. 400.

4) nach dem übergang des lichts in den schall, der farbe in den ton scheint flitter auch frohes gelächel, lautes oder stilles gekicher auszudrücken, s. flittern 3.

FLITTERAMBOSZ, m. kleiner ambosz zum schlagen des dünnen flitters.

FLITTERBAND, n. was flatterband.

FLITTERBEIWERK, n.

was als hauptwerk könnte gründen
eines liebedichters ruhm.
leg ich, meine macht zu künden,
dir als flitterbeiwerk um. RÜCKERT ges. ged. 1, 284.

FLITTERBLUME, f. centaurea:

lispelnd hehte das gold und die flitterblumen des kranzes.
lieblich rauschten, wie blätter im west, die flatternden bänder.
HÖLTY 51.

FLITTERCHEN, n. bracteola, lamellae crepantes.

FLITTERERZ, n.

FLITTERESCHE, f. populus tremula, zitteresche.

FLITTERGESCHMACK, m. wie edle einfalt und wahrheit den neuen flittergeschmack demüthigt. STURZ 1, 231.

FLITTERGLANZ, m.

FLITTERGOLD, n. aurum tremulum, bauerngold, schein gold:
nicht rauschend flittergold, noch schwülstige gedanken.
GÜNTHER 376

der mond ists, so der wolk entrollt,
ins kirchenfenster schimmert,
am rothen band, am flittergold
der totenkränze flimmert. FLITZ 167.

FLITTERGOLDEN:

machst die flittergoldnen engel. SCHUBART ged. 2, 116.

FLITTERGOLDSCHLÄGER, m.

FLITTERGRAS, n. gramin tremulum, hasenbrot.

FLITTERHAFT: als ihm Roquairols worte das leben immer durchsichtiger und flitterhafter (dünnere) schlugen. J. P. Tü. 2, 115.

FLITTERHAUBE, f. mit flitter gezierter

FLITTERHERLICHKEIT, f. ebenso schwer ists auch, dasz ein mann, der sich an der flitterherrlichkeit der neuen welt ergötzt, ein gefühlvoller künstler werde. GÖTTE 44, 6.

FLITTERICHT, tremulus. STIELER 520.

FLITTERIG, vanus: zwei nichten leben hier bei ihr, deren eine mir etwas leicht scheint, die andere ist nicht unangenehm, aber ein flitteriges püppchen, in London erzogen. NIEDER leben N. 1, 258.

FLITTERJAHR, n. annus primus lactior:

o meiner liebe erstes flitterjahr,
wie schnell, ach wie so schnell bist du entflohen!
SCHILLER 27^e.

FLITTERKENNTNISSE: sich einige flitterkenntnisze und flitterfertigkeiten einüben. PESTALOZZI 11, 217.

FLITTERKOPF, m. inanis homo.

FLITTERKÖPFIG: gott bewahre dich, dasz du je unter diese schalen, verzerrten, aufgeblasenen, flitterköpfigen menschen gerathest. Woldemar 149.

FLITTERKRAM, m. nugae, vanitas: leerer flitterkram;

mit lächelnder verachtung sieht die dame
das weise paar mit seinem flitterkrame
von falschen tugenden und grossen wörtern an.
WIELAND 9, 57.

FLITTERKRANZ, m. ich denk an meinen schmuck und an den flitterkranz. WEISE comöd. 350.

FLITTERLOS:

lebe, lebe deine pilgertage,
gutes mädchen, flitterlos. HÖLTY 134.

FLITTERMACHER, *m. bracteolarius*. STIELER 1193.

FLITTERMÄDCHEN, *n.* *siehe* sp. 1224 unter fächerspiel.

FLITTERMONAT, *m.* wie flitterjahr, flitterwoche, bonigmonat, küsmonat, in FISCHARTS *ehezucht* auch huldermonat. *nd.* stutenmond.

FLITTERN, 1) *tremule micare*, glimmern:

ein flitternd blumenwerk hebt um des fensters fach.
HAGEDORN 1, 22;

das blättlein flitterte und blinkte so hell und gelb wie gold.
MUSÄUS 2, 62;

wie silberfarb flittern

die wiesen, wie flittern

tausend sonnen in perlendem thau. SCHILLER 8°;

wo schwach nur edelstein und perle flitterten. RÜCKERT 184;

wenn tiefe schwermut meine seele wieget,
mags um die buden am Rialto flittern,
um nicht den geist im tande zu zerflittern
auch ich die stille, die den tag besieget. PLATEN 98°;

ich fürchte nur, es möchte dich erblittern,
wenn ich mir selbst so hohes lob verstatte,
bloß um vor dir in falschem glanz zu flittern. 101°.

2) *agitari*, flattern, *vgl.* fliedern: quamen die swane zu ir
flieende und flitternde mit iren flügeln. *alld.* bl. 1, 133;

bald flittert sie (die lerehe) mit regen schwingen,
bald steigt sie schnell empor. LANGE *Thirste und Damon* 55.

3) *ridere*, weil das lachen eine innere bewegung ist (*vgl.* flennen),
bei JEROSCHIN 7884 gevlitter, heimliches, unterdrücktes gelächter,
gekicher. *s.* flitterwoche. *anklingt* auch *alln.* flissa, *pakulo ore*
ridere. *susurrare* flittern. DIEFENB. 570°.

4) *blandiri*, kosen, schmeicheln, flatterien, *ahd.* flitarazan, *blandiri*.
GRAFF 3, 773:

des kundt die agerlaster (so) kittern,
spotweis thet ir der heher flittern. H. SACHS I, 426°.

5) *transire*, jedes bäumchen, jedes ständlein flittert freude.
der *a. m.* im Toggenb. 274. wie man auch sagt: lacht freude,
nach 3. *s.* flattern und flittern.

FLITTERPAPPEL, *f.* *populus tremula*, zitterpappel.

FLITTERPOMP, *m.* *pompa futilis*.

FLITTERPÜNTCHEN, *n.* flitterchen: die ausländerei, die
unsren kronmantel mit einigen flitterpüntchen stickt. J. P.
aesth. 2, 200.

FLITTERPUTZ, *m.*

wünsche, brechend durch die grenzen,
dorst nach flitterputz und gold,
eitelkeit und sucht zu glänzen
weichen, wo das spinnrad rollt.

KL. SCHMIDT *kom. dicht.* 374.

FLITTERRING, *m.*

FLITTERRÜTHE, *f.* *serula picta*, *bracteolis ornata*. STIELER 1597.

FLITTERSAND, *m.* *arena micacea*, glimmersand.

FLITTERSCHATZ, *m.* die gern alle ihre falschen flitter-
schätze um ein gefühl der kindlichkeit, der unschuld oder
gar der liebe hingeben möchten. TIECK 4, 65.

FLITTERSCHAU, *f.*

geputztes volk du, flitterschau!
sie kommen roh, sie kommen rauh,
in hohem sprung, in raschem lauf,
sie treten derb und tüchtig auf. GÖTTE 12, 303. 41, 54.

FLITTERSCHEIN, *n.*

um seinen flitterschein
gab ich nicht einen becher wein. J. G. JACOBI.

FLITTERSCHIMMER, *m.* flitterglanz.

FLITTERSCHLÄGER, *m.* *bracteolarum micantium cursor*.

FLITTERSCHMUCK, *m.* in diesem losen flitterschmuck
eigner tugend erschien ich dreist vor gott. GÖTTE 19, 289.

FLITTERSCHUH, *m.* *calceus bracteolis ornatus*, flitterschuh:

hang um flor und flitterschuh
sehn sie dir am fenster zu. SCHMIDT v. W. 254,

die weiber dem regen.

FLITTERSEITE, *f.*

so sehr auch seine flitterseite blendet. GÖTTE 1, 241.

FLITTERSILBER, *n.* als alle fontainen vor dem monde
rauschende kränze aus flittersilber auswarfen. J. P. TIL. 2, 15.

FLITTERSTAAT, *m.* *cultus speciosior quam pretiosior*: ein
menschenwerk, das den anstand einer königin unter dem
flitterstaat einer gemeinen bühlerin verrieth. TRÜMMEL 2, 193;
ich habe lange gedacht, dasz Johann nicht organist und
Lisette nicht frau organistin werden sollte, ohne vorher beide
ihren jetzigen flitterstaat zu verkaufen. MÖSER *werke* 3, 50;

der farbige flitterstaat der vergänglichn welt. ARNIM *kronenw.*
1, 96;

herunter mit dem flitterstaat! KOTZEBU *dram. ep.* 1, 28.

FLITTERSTEIN, *m.* *quarz, knüllerstein, glimmerstein*.

FLITTERSTÜCK, *n.*

doch wie mich jedes kleinste flitterstück,
das mir zum schmuck, zum spiel fiel in die hand,
freun kann, mein freund, o wär es dir bekannt!
RÜCKERT *ges. ged.* 1, 232.

FLITTERTAND, *m.* *nugae*.

FLITTERWELT, *f.*

des carnevals zerstreuter flitterwelt

ward sinnreich spiel und handlung zugesellt. GÖTTE 13, 141.

FLITTERWERK, *n.*

FLITTERWESEN, *n.* nun floh er, und nahm einen tiefen
ekel an allem flitterwesen zur heute mit sich davon. Wol-
demar 41;

zerstreue nicht, durch eitles flitterwesens
neugierige betrachtung, deinen geist. GÖTTE 9, 301.

FLITTERWITZ, *m.* glänzender witz ohne gehalt.

FLITTERWOCH, *f.* *molle principium, hebdomas ludica*, nicht
sowol vom glanz und schimmer, als von flittern 3 lachen abzu-
leiten, woche der freude und des lachens:

in der flitterwochen. H. SACHS I, 518°;

so werden nicht die ersten vier wochen, sonder die ganze
zeit so freundlich, lieblich und fröhlich sein als eben die
flitterwoche. *Musculus cheteufel* B 5°; als zwei junge leutlein mit
einander hochzeit gehalten betten, begab sich nach ausgang
der flitterwochen, dasz die frau u. s. w. KIRCHHOFF *wendunm.*
326°; der andere mangel musz stracks in der flitterwoche
bedacht werden. WEISE *kl. leute* 372; nach der flitterwoche
kommt die zitterwoche;

in der flitterwochen ist gut hochzeit machen. EYRING 2, 521;
die brautnacht ist ein theil davon (der goldenen jahre), da hängt
der himmel voller geigen,

doch tritt man aus der flitterwoche, so kommt das hauskreuz
nach und nach

und kreucht mit sammt dem neuen paare in kleider, bett und
schlafgemach. GÖTTE 427;

er träumte von der adelheid,

mit der er sich versprochen,

daneben von der seligkeit

der ersten flitterwochen. HÖLTY 22 (26);

was konnte überhaupt einem menschen viel fehlen, der aus
der stillen woche eines einsiedlers auf einmal in die flitter-
wochen eines zweisiedlers gefahren war? J. P. Siebenk. 1, 62;
die flitterwochen der erziehung sind eben so gefährlich, wie
die in der ehe mit einer fein fühlenden frau. *uns. loge* 1, 138;
er lebte mit der tugend im brautstand und in den flitter-
wochen. 2, 18.

es gibt viele andere benennungen: *bair.* kuderwoche, wo es
noch lustig her geht, gekudert (gefüllert, geküllert, gekichert) wird.
SCHW. 2, 283; *schweiz.* trütlterwoche, von trüteln, trüten, *mhd.*
trüten, *liebkosen, küssen*. STADLER 1, 315. TOBLER 156°, *vgl.* küs-
monat; zärtelwoche, von zärteln, kosen, schmeicheln; butter-
woche; *nd.* stutenweke, wo man stuten, feines backwerk iszt,
nld. wittebroodsweek; bonigwoche, *u.* luna di miele.

FLITTERWÖCHNER, *m.* der in den flitterwochen lebt.

FLITTERZEIT, *f.* die geburtstunde seiner honig und flitter-
zeit. J. P. Hesp. 3, 185.

FLITZ, *m.* *sagitta*, flitsch, wie tz und tsch öfter tauschen, *nld.*
flits. STIELER 520 stellt beide formen nebeneinander: dieselben
schossen so dicke, das herzog Bogislaw in gar kurzem 15 flitzen
in seinem schilde stecken sahe. MICHAELIUS 3, 473; FRISCHLIN
nomend. 221; pfützbooge. HEBERER 2, 56; flitzen mit worfriemen
werfen. Comenius von Docentius 712;

sein wind und federspiel das ist sein flitz und pfeil,
die er wol selbst gemacht, ein messer und ein beil
das ist ihm werkzeugs satt. FLEMING 73;

Amor bot ihr bald die spitze

mit dem flitze,

den er gleich auch schnellte los. 382;

ich schwere bei den flitz und pfeilen,

darmit der kleine gott uns zwingt. 502;

flitz in augen, *lippitudo*. GERSDORF 97. *s.* fliz.

FLITZBOGE, *m.* *s.* flitschbooge, *nld.* flitsboog: ein instru-
ment, das in der mitte zwischen dem flitzbogen und der
armbrust steht. TIECK *nov. kr.* 4, 25.

FLITZERN? dieselben rücke waren um die brust oben
gemützt und geblüzt und waren vornen aufgeschlitzt bis
an den gürtel. Limburger chr. §. 36; auch führten ritter,

knechte und burger schecken und scheckenröck, geflitzert hinten und neben mit groszen weiten armen. §. 175. s. flögeln.

FLITZPFEIL, m. wie flitzpfeil: mit flitzpfeilen und bogen zu der wehr gar behend. *FRONSP. kriegsb.* 1, 169^o. WEINKHOLD *schles. wb.* 22^o, der auch fritschpfeil hat, was an freccia mahnt.

FLITZSCH, n. ein bergmännisches wort, das von flitz und flitsch pfeil ganz verschieden, vielleicht mit flitsch ala und flitschen verwandt ist. SCHEUCHENSTUEL und GÄTZSCHMANN führen es gar nicht mehr auf, bei HERTWIG 136^o liest man: flitschen oder flitschen, flitscherigen oder flinkenerz wird genennet was von sichtigem erz man auf dem gestein liegen siehet. also das flimmernde, glimmernde erz. MATHEIUS schreibt immer tzschen: Moses denket mit klaren worten, das goldseifen, die das klareste und reineste gold an flitschen und körnern geführt, nit allein vor Adams fal, sondern auch für des menschen erschöpfung (erschaffung) schon gewesen sein. 1587, 7^o = 1562, 10^o; flitsch oder flammet gold. 1587, 13^o = 1562, 19^o. hier stehn die flitschen (flimmernde massen) den körnern gegenüber, es scheinen gleichsam flitschen von erz. FRISCH 1, 278^o hat flitschen *squamulae splendentes in lapidibus acs continentibus*.

FLITZSCHGOLD, n. das glimmernde, flitschende gold? der goldsand? da Mose auch vor Adams fal oder übertretung des reichen goldseifens im flusz Pison erwehnet, der durchs goldland India vil flitschgold oder ein goldsand und körner fñret. MATHEIUS 1587, 5^o = 1562, 7^o; ein trefflich reich goldweschwerk in Colchide (in Jasons goldnem fell), da man nicht über die plahne, sondern über rauche fell gewaschen, damit man das flitschgold behalten könnte. 1562, 317^o. vgl. goldflitsch.

FLITZSCHLEIN, n. fluchs im anfang . . . ehe noch die wasser einigen gang entplüszet, oder ein flitschlein, zeinlein oder flemlein von einem goldgang oder fels abgestoszen oder ausgewaschen hatten. 1562, 10^o; glaserztröpflein oder küchlein oder flitschlein, so in den kleinen klüfflein ligen, oft auch ins gebirg brechen, kennt man am schneiden und das es sich unterm hammer oder zehnen flitschen lesset. 40^o; schöne stüfflein, derbe greuplin und edle flitschlein darunter. 310^o. aus der vorletzten stelle erhellt deutlicher zusammenhang mit flitschen, brei schlagen, und die hier beibehaltne schreibung tzschen ist in tsch zu vereinfachen.

FLIX, *vñtum oculorum, macula*, verwandt mit flirren und flirzen: sie hab flix in den ougen, karrensalt in den oren, ein blow stinkend mul, gel oder schwarz zen oder sig von schweren sitten. KEISERSB. post. 1, 29. s. flitz.

FLIXEN, *limis speclare, schielen oder sonst an den augen leiden*, vgl. flirren, flirzen: es wär doch nimmer on, du sähest etwas an ir, das dir mistiel und dir si erleidet, da hat si ein stinkend maul, denn hat si flixen in den augen, da butzen in der nasen, denn hat si geel zen und ein unlustlich gespräch, es wär immer etwas, das dir ein muck in das habermüs gegen ir siel, das si dir erleidet. *has im pfeffer Aa 7^o*. gleich dem inf. lässt sich aber auch der acc. eines subst. annehmen.

FLOCH, *pulex*, s. floh.

FLÜCHNEN, was flöhnen, flöhnen, flüchten: dorumm im der apt entsasz und floch. im flüchnen aber wurdent etliche puren der untrüw gewon und flengend dem apt etliche ros uf. BULLINGER 1, 266; da was ein starker kilchhof mit muren und grabnen gevestnet, darin ouch etliche hüser student und vil guts darin geßöchnet was. TSCHUDI 1, 321.

FLOCKASCHE, f. zarte asche von russ.

FLOCKBLUME, f. centaurea.

FLOCKBRAND, m. in weizen, gerste, haber.

FLÖCKCHEN, n. flocculus:

auf! purpurne flöckchen und weisse zu streun! MATTHEIUS im *musenalm.* 1798 s. 38; das flöckchen hielt der dorn in scharfen fingern fest. RÜCKERT; da tanzten sie, die weissen krausen flöckchen vom wolkenzelt herab, und sanft und warm, wie lämmerwolke decken sie dich, die mutter natur! SCHUBART *ged.* 2, 226;

und als er sich vorstellte, wie sie während seiner abwesenheit ganz einsam das rüchchen und die flöckchen so eifrig handhaben werde, so riefen alle wünsche in ihm, es gehe der armen doch gut. J. P. Siebenk. 3, 139. nnl. vlokje.

FLOCKE, m. f. lanugo, ahd. flocco (GRAFF 3, 763), mhd. vlocke (wb. 3, 345), nnl. vloek pl. vloeken, alln. flöki, schw. flocka f. dän. flokke, engl. flock neben flake. dem sinn wie den buchstaben nach leicht auf fliegen zurückgehend, denn die flocken aller art fliegen in der luft und ck schiene zu nehmen wie in flücke, rotatilis. bedencklich macht nur die zustimmung III.

des unverschobnen lat. floccus, welches ganz abstiehl von volare, und das gegen fluga sich sträubende einfache k des alt. flöki, dazu mit voranstehendem langem vocal. dem lat. pukas ist l ausgefallen, wie unserm vogel, was sich am verwandten lit. plaukas für haar, und am lett. plaukas bestätigt, sie könnten aber beide, gleich dem bñhm. flok, lehnwörter sein. wie socke dem soccus, wäre flocke dem floccus analog nachgebildet und der anklang an fliegen dem sprachgefühl willkommen gewesen, warum aber sollte sich g und ck in fliegen, flocke nicht gerade so verhalten wie in smiegen und smoccho, schmiegen und schmocke, neigen und nicken? es muss also offen bleiben, dass flocke ein urdeutsches wort und im lat. floccus der überrest eines verbums enthalten sei, das unserm fliegen entsprochen habe, wiewol auch flectere und plectere in betracht kommen. daneben mag das alln. flockr, engl. flock cohorts, caltra erwogen werden, das sich vielleicht mit folk populus berührt, denn die vorstellung der menge fließt aus dem zusammenwehen oder schneien. fehlten uns doch nicht alle diese wörter fliegen, flocke und volk im gothischen!

ahd. und mhd. war das männliche geschlecht entschieden, während nhd. das weibliche vorwiegt, doch begegnet auch der flocke oder mit falschem nom. flocken. meistens nur der pl.

1) zunächst floccus nivalis, der schnee fliegt gleich federn in der luft (mythol. 246. 607):

mhd. dô sach man uf dem recken sam snëwes flocken swinde. Gudr. 503, 3;

do began êg sere sniven,
dêm was als von bliwen
die vloeken alle waren. krone 16046;

nhd. es reiset von hellen flocken
der schnee auf jener art. Hätzl. 87^o;
geleich als die schneeflocken (l. flocken) gross
im kalten winter fallen bloß. SPRENG II. 261^o;
als wann zu kalter winterszeit
umbliegen die schneeflocken weit. 452^o;

es schneiet das glück bei uns mit groszen flocken. PHILAND. 2, 665;

wenn es dreht und flocken schloszt,
dass wir fast nicht ohne grauen
für das kalte fenster schauen. FLEMING 218;
das fenster zeigt mir gleich den wirbel in dem schnee,
die flocken kommen uns zu segnen aus der höh.
GÜNTHER 413;

wie dichtwimmelnde flocken des schnees von Zeus sich ergiesen. II. 19, 357;

wie im winter der schnee im dichten gewimmel der flocken fällt zu erde herab. 12, 278 (USCHNER);
dich loben flocken, die das grüne haar
des düstern tannenhains versilbern. HÖLTY lob der goth.;
da kam der schadenfroh im merz
mit neuem frost und flocken. SCHMIDT v. W. 71;

da wurde von den flocken
des januars umstürmt,
mit jubelndem frohlocken
der schneemann aufgethürmt. MATTHEIUS 23;

schlaft wol und euch begrabe
mit sanften flocken gott,
damit kein gierger rabe
mit euch hier treibe spott! RÜCKERT 197;
o mutter, wie stürmen die flocken vom himmel,
es wird uns in schnee noch begraben. 209;

wann die flocken wieder flüstern,
wohnt er unter den philistern. SCHWAB schlüthenlied;

wann der frost gemach entflohen,
der die leichte flocke streut. PLATEN 6.

s. federflocke, schneeflocke, winterflocke.

2) flocke von wolke, haar, seide, distel und andern flockigen blumen: pfül mit flocken gefüllet, *culcitra lanca*. GOLII *onomast.* 1582 sp. 327; das einer ihn die händ öfnet und mit dem heraus gelaszen blüt ein flocken dunkt (*färbt*, sp. 320). FRANK *weib.* 187^o; wollsücke in einem groszen gewölbe, welche alle mit flocken und scherwollen (*tuchschererwolke*) angefüllet waren, mit diesen flocken handierte der kaufmann allein und batte benebens keine andere waar mehr. fr. *Simpl.* 2, 137; flocken der blumen; flocken lesen, *falsen* (sp. 1338); wir sahen den alten webersommer in schönen langen weissen fäden und flocken durch die luft ziehen. WEISZE *kinderfr.* 5, 73;

bruder, hier um deine brust
wirft dies fell voll bunter flocken! FR. MÜLLER 2, 347;

denn was uns furchtbar macht und hochgesinnt,
ist nicht der pfugstler, nicht die goldne saat,
die weisse flocke nicht der lämmerherde. FRIEDRICH Fabier 39.

s. distelflocke, seidenflocke, wollenflocke und flockwolke.

3) flocke an schleier und putz der frauen. in einer Speierer kleiderordnung von 1356: der wrowen sol deheine kein schappel dragen oder deheinen sleiger, genant kruseler, der me habe

umbe gewunden danne vier vach, also dag dieselben vach alle, an den focken daran, von der stirnen über sich uf nit höher sint oder sin söllent danne eins twerchvingers hoch (oben sp. 1220). *anz. des germ. mus.* 1856 s. 175; ein netz von bunten schnüren, focken und quasten. *GÖTTE* 21, 26.

4) focke *f. monachskulte* (SCHW. 1, 585), *fr. froc, mlal. flocus* und *frocus, vestis monastica*. *DUCANGE* 3, 323. 419. vgl. fockenstol.

5) focke *an spieß und anderm kriegsgeräth*: wie der hunnisch könig Cacan Gisufts fraw mit spieß und focken bat gespißt und verkeihelt (*verkeilt*). *Garg.* 61' (bei *Paulus diac.* 4, 38 *palum in medio campo configi praecipiens*, Romildam in ejus acumine inseri mandavit);

ein klöppel klingt nur hohl, doch wilt du sieger sein, so schraube, wie Eugen, petard und focken ein. *GÜNTHER* 471, *vielleicht ist hier focke mit pflock vermischt*, s. focken 2.

6) bildlich: die hoffnung des ungöttlichen oder eines solchen seellosen menschen ist gleich der focken, die von dem winde hin und her getrieben oder gewüget wirt. *KREISERBERG selenpar.* 111';

o glück, wem bist du ähnlich? focken, die nichts sind, sobald man sie hält. *BURMANN ged. ohne r.* 44; volk, dem er heil, wie focken gibt. *LESSING* 1, 100; und der himmel wie glas und die wolken wie focken von purpur. *PLATON* 258;

in den vergoldeten vögeln, die wie Aurorens focken umher schwammen. *J. P. flegel.* 1, 103.

FLOCKECHT, FLOCKECHTIG, *flocidus*: folget nach eine weisse flockechtige wollen, gleich wie die focken am hasenkol. *TABERNAEM.* 327.

FLOCKELN, in kleinen, dünnen focken niederfallen: es flockelt, schneit ein wenig. *STALDER* 1, 384.

FLOCKEN, 1) *volitare, volitari, flattern*: focken oder fladern, als das feuer hin und her zittern, *crepitare. voc.* 1482 i! vgl. fockfeuer; die haare focken, flattern, die felder focken himm. *FLORING* 162; wie aus der urmachtiefe von gott gerufen sonnen focken. *SCHUBART ged.* 2, 401 (324); jüngst bat ich dich (den winter) in reimen zwar nicht lange zu verweilen, und nicht so wild, wie vorges jahr, zu focken und zu heulen. *SCHWIDT v. W.* 201;

sie bäumen sich auf und ergreifen flockend, anwachsend diese und jene gestalt. *TIECK ges. nov.* 5, 57; schneeweis und so weich wie selde focken lang herab die haare. *HÄRKE romanzero* 131;

sich kreuzend wie der schnee, den flockend durcheinander treibt der sturm. *RÜCKERT* 259.

2) focken, *tr. carpere, decerpere, pflocken, pflücken. voc.* 1482 y 8', vgl. entpflocken, *decerpere. g 4'*; setz dich dann zur ruh damit an einem ort, das fleisch herab zu focken. *SCHENFFERS grobianus* s. 68,

was doch bedeuten kann flockenweise ablösen. mehr unter pflücken. FLOCKENBETT, n. ein mit wollecken gestopft.

FLOCKENBINSE, *f. eriophorum polystachyum.*

FLOCKENBLUME, *f. centaurea*. man unterscheidet grose und kleine, schwarze u. s. w.

FLOCKENDRESCHER, m. spottweise von einem tuchscherer. *FRISCH* 1, 278'.

FLOCKENGEKRÄUSEL, n. *floci velleris crispi*: und darauf im herlichen flockengekräusel hielt ich fest die hände gedreht, ausdauerndes herzens. *Od.* 9, 434.

FLOCKENGESTÖBER, n. *nives volantes*. *Voss* 6, 329.

FLOCKENGeweBE, n. unhaltbares flockengewebe. *J. P. Fibel* 182.

FLOCKENGewIMMEL, n.

oft wenn der greis anstaunte das stöbernde flockengewimmel. *Voss.*

FLOCKENHEER, n. *BROCKES* 2, 441.

FLOCKENKRAUT, n. *centaurea*.

FLOCKENLAST, f. *BROCKES* 4, 407.

FLOCKENLESEN, n. *convulsio, spasma*.

FLOCKENMANN, m. *hiems, der winter*:

herr, ob jetzt begraben liegt lust und zierde der natur, weil der graue fockenmann drüber führt die raue spur. *LOGAU* 2, 38, 42.

FLOCKENREICH, *nivosus*:

wann der fockenreiche nord über die gebirge streichet.

RAHLERS blumentene 1, 427.

FLOCKENSALPETER, m., salpeter, in flockigen krystallen angeschlossen.

FLOCKENSCHAUM, m.

sahst je du, wie im blauen himmelsraume ein klein gewölk kaum sichtbar erst entsteht, doch bald mit grösseren zusammen gehet und fort drauf zieht in lockrem flockenschaume? *WILK. von HUMBOLDT* 7, 446.

FLOCKENSCHNEE, m.

leicht zu tragen scheint des winters flockenschnee, weil ich blütenschnee des lenzes ahne, mir. *PLATON* 72'.

FLOCKENSCHWARM, m.

der nordwind jagt den flockenschwarm mir saugend an die fensterscheiben. *SCHWIDT v. W.* 229.

FLOCKENSEIDE, f. *tomentum sericum*.

FLOCKENSPIEL, n. *BROCKES* 6, 198.

FLOCKENSTOL, f. *stola floccida*, ein priestergewand: wischt hinaus, warf die flockenstol über die achsel, und mit der kreuzstangen über die reifenfeind. *Garg.* 205'. s. focke 4.

FLOCKENTUCH, n. *pannus crassior*: eben wie D. Blenn einen diener, dem er flockentuch zum rocke verehret hatte, peinlich anklagte, dasz er es flockentuch und nicht gut lacken geheizen. *reimedich* 5; alleine der menschen gedanken pflegen oft einzugehen wie das flockentuch im regen. *pol. stockf.* 301.

FLOCKER, m. in der tuchweberei ein arbeiter, der die gewaschenen focken der wolle locker schlägt.

FLOCKFEDER, f. was flaumfeder.

FLOCKFEUER, n. schnell aufloderndes.

FLOCKGESTÜBE, n. der stiegende aschenstaub, die flockasche: das flockgestub, das feuer und gebles (gebläse) über sich stozet und wider herab fellet. *MATHESIUS* 109'; was das gebles und wenn die öfen zu liecht gehen, über sich stozet, fangen etliche in rauchgewelben oder es fellet wider nider, das nennen wir flock oder flüggestub, helt auch silber. 109'; an stat des flockgestübes. 109' (1562, 154').

FLOCKGRAS, n. *alopecurus geniculatus*.

FLOCKICHT, *flocidus, floccus*:

dein ruf gebeut, so kommen frost und hitze und aus der wolke flockigt eis! *KARSCHEIN ged.* 32;

Luna belauscht die gesänge. wie mild und sanft es dahinschift an dem hellen flocklichten himmel, das liebe gesichte. *BURMANN ged. ohne r.* 39.

FLOCKIG, dasselbe: flockige kräuter:

ein aufgehaufenes, flockig löst sichs auf, wie schäfflein trippelnd leicht gekämmt zu hauf. *GÖTTE* 3, 106; den flockig fallenden schnee. *ARNIM kronenw.* 1, 17.

FLOCKIN, *flocceus*. flockines tuch. *oberlaus. urkunden* 1, 75. 84.

FLOCKLEIN, n. *flocculus*.

FLOCKSEIDE, f. *tomentum sericum*.

FLOCKTEPPICH, m. gestäubter teppich.

FLOCKWOLLE, f. *tomentum, flockiger abgang der wolle bei den tuchschern. mlal. plecta* *DIEFFENB.* 441'.

FLODERMAUL, n. o güt rüten, ja starke bengel und distel für ein solche eselsgoschen und flodermaul. *NASUS nasenesel* 22'.

FLODERN, flattern, flackern. *STIELER* 494, vgl. *mhd. wb.* 3, 353; die schandelliechter flodern. *dialog von den vier grünen beschwernüs eins pfarrers* A 4'; wann er zornig war, so hauseten und floderten ihm seine backen und stunden ihm herlich und weiszlich und nicht übel. *Limburger chron.* §. 81; der gemeine gundelreb kriecht und flodert mit seinen dünnen stenglein oder reblein hin und wieder auf der erden. *HONBERG* 3, 1, 408'; das feuer flodert. *LEOPRECHTING* 119; *SCHW.* 1, 585; seine küsse! wie sie hochan flodern! *SCHILLER* (5' verändert in hochauf lodern).

FLOG, ablaut von fliegen.

FLOGEL, m. für flügel:

du böser vogel, des nachts schlegst du mit deinem flogel. *WALDIS* 1, 61.

FLOGELN, alare, flügeln, geflogelt, alatus: auch sol niemand gevlogelte ermel an den rücken tragen mit bermelin, lassitzen oder dem gleich. *script. rer. siles.* 3, 199. vgl. flitzern.

FLOGERN, volitare, ahd. flogarön.

FLOGERZEN, subvolare. *N. Cap.* 136. bair. flaugezen.

FLOGHABER, *avena sativa*, s. floghaber.

FLOGZEN, volitare:

ez (das hers) flogzete von begirde, sam es gevider hete. *SCHNELLERS Lober* s. 195.

FLOH, ablaut von fliehen.

FLOH, m. *pulex*, ahd. flöh, flöch (*GRAFF* 3, 760), *mhd. vlöch*, *pl. vlöche* (*wb.* 3, 353'), auch *vlö f. BON.* 48, die floc. *MAALER* 138'. die floc. *DUSCH schoszund* s. 7; *nnl. vloof f. pl. vlooijen*; *ags. fleah, fleá, engl. flea*; *alln. fló f. zunächst liegt das lat. pulex, it. pulce, sp. pulga, fr. puce, deren kehllaut auch dem h oder ch in floc entspricht, deren verwetzeltes flo ist. sl.*

bl'cha, russ. blocha, böhm. blecha, poln. pchis, serb. bucha, lit. blussà, lett. blüssa gleichen anlautend unserm f, dessen f zu sl. b steht wie im furt zu bred, brod u. a. m. albanes. plesti. bl erscheint genau im gr. βληχά, βληχών, benennungen des flohtrauts, pulegium, polsi, wogegen in ψύλλα, ψύλλος ein s zugefallen ist. auch in einer ags. nebenform loppe f., die alt-engl. loppe, lop lautele, und im schw. loppa, dän. loppe, lapp. lafa, das altn. flö verdrängt hat, könnte man umgestelltes pul suchen.

so kreuzen sich verwandtschaften und die wurzel steckt tiefer verborgen, als man denkt. denn von fliehen und fliegen schwindet der sinn zu widerstreben, das thier sollte gleich der heuschrecke nach dem springen oder hüpfen heissen, wozu loppa stimmen würde, wenn es sich mit laufen verbinden lässt. nun haben wir aber vorhin in fliehen selbst ein ursprüngliches springen gesucht. die wörter flöh und fliege scheinen wie zu einander gehörig, selbst pulex und culex wären zu einigen, in einer bekannten fabel sind flöh und flieber, d. i. papilio (butterfly) als gesellen dargestellt; lege man dem fliegen und fliehen den allgemeineren sinn schneller bewegung oder auch dem fliehen den besonderen des springens unter, so leidet sich die vorstellung von flöh und fliege treffend daraus her.

vom fliehen wil ich flöh dich nennen. flohatz 860;
an mir gilt itz nichts der nam flöh,
dan warlich ich nicht sehr wol flöh. 782.

dann gewinnen unsere verba für das verständnis der angeführten ausländischen namen, die weniger offen zu liegen scheinen, werth, ganz wie es bei foccus der fall sein kann. ein goth. flauhs von fluban für flöh bliebe dennoch sehr gewagt, denn dies bedeutet gerade flucht.

viele redensarten, die oft bildlich zu fassen sind. pulex haizt ain flöh, der wirt aus geweritem staub und aus fauler faulen. MEGGERBERG 305, 7. ein flöh der beiszt und sticht, er zwickt und pickt, er stupft und hüpf, er kreucht und fleucht, er kitzelt und bizzelt, zitzelt und sitzelt, krabelt und zabelt. WIDMANN'S mus. kurzweil. 1618 in Hoffm. gesellschaftst. n° 375; was ist das beste beim flöh? 'daz er keine hufeisen hat';

es beiszt mich ein flöh,
es stechen mich zwo (also f.);
wenn die weiber beiszen die flöh,
so regneis gern, mich recht versteh.
GILVUS grammatica 96;

die meidlin und die weiber
nicht sicher vor ihm bleibeu.
die weiber mit den flöhen,
die haut ein steten krieg,
sie gaben gern aus lehen,
daz mans nur all erschlug. gesellschaftst. n° 376;

und ist inen (den frauen) ein flöh am hals gessen, so zürnen sie über die kellerin. KEISERSB. brösaml. 50°; Springinsfeld hatte mir einen unruhigen flöh ins ohr gesetzt. Simpl. K. 460; wer weiz was er vor einen flöh im ohr sitzen hat. Weise comöd. pr. 31; man hat ihm einen flöh ins ohr gesetzt. LEHMANN 95; nun, der hat einen flöh hinter den ohren. LESSING 2, 370; ich werde ihm einen flöh ins ohr setzen. REISKE bei LESSING 13, 441; aber da sie mir wegen der Magdalen einen flöh ins ohr gesetzt haben, so kann es wol sein, daz ich mein testament ändere. THÜMMEL 4, 307; wie wol es den politicis oft ein dorn im aug und ein flöh im ohr ist, wenn sie sehen und hören, daz der pfaf täglich bei dem fürsten sei. SCHUPPIUS 1684 s. 14. man soll nichts so eilend thun als flöh fangen. LEHMANN 182;

wer ich da nit von dannen gewichen,
so het er mir die flöh ab gestrichen
mit einer schweren zuberstangen. fastn. 756, 7;
ich wil euch beiden die flöh abkeren. H. Sachs I, 227°;
etwan trift er auch seinen man,
der im redlich die flöh abkert. I, 416°;
was bist du ausgezogen könig doch,
zu suchen alhie einen flöh,
oder wie man ist jagen thun
auf den bergen ein jung rephun.

III. 1, 70°, nach 1 Sam. 26, 20;

wil ich kein müß noch fließ mehr sparn,
bis daz den pfaffen ich erschleich
und ihm weidlich die flöh abstreich. IV. 3, 9°;
das er darob entrüstet wird,
das er ihm auch die flöh abkehrt
und ihm sein suchsen balk erbert. IV. 3, 69°;

(die ehfrau) wischt im den schweiß ab, so kehret er ihr die flöh ab. Garg. 71°; den (illu) strichen sie nun zimlich die flöh ab. 265°; wie dem ersten also ward auch dem andern der habern (so) geschwungen und die flöhe abgekehrt. Kirschner wendunm. 417°;

als steckt auch der flöh ganz voll,
und thet stets nach den flöhen fluchen. H. Sachs I, 457°;
dann er vermeinet, er het gar wol geflacht,
so hette er kaum ein flöh erwischt. Atrax proc. 2, 11;
mein herr, ich lig in solchen nöten,
daz ich jetzt kaum ein flöh köndt tödten. H. Sachs IV. 3, 22°;

wem jagstu nach? einem todten hund, einem einigen (einzigem) flöh? 1 Sam. 24, 15; der könig ist ausgezogen zu suchen einen flöh, wie man ein rephun jagt auf den bergen. 26, 20; es ist vergebens flöhe in einem korb hüten. Philand. 1, 132; man musz den hund mit den flöhen haben. LEHMANN 87; er meint, er höre das gras wachsen, die flöhe husten (dünkt sich überklug). kluge weise reden 1565, 15°; die (so) flöh läuft im hemd. ein spiel bei FISCHART 175; ein flöh in der milchsuppe, eine weissangekleidete magere brünette. SCHM. 1, 587.

mhd. dör engel, tiuvel noch dör man
ir keing ein flöh gemachen kan. FARID. 2, 27;
solds der keiser selbe swern
ern kan sich mücken nit erwern,
waz hilfet hērschaft unde list,
elt daz ein flöh sin meister ist? 74, 4;
alle künge uf erden mit ir hern
mügen sich der flöhe nit erwern. Renn. 23357.

s. erdflöh, hundsflöh, müllerflöh, wasserflöh.

FLOHALANT, m. inula pulicaria.

FLOHBEISZIG, folgendes dreilausige, schläferige, flöhbeiszig. hundsflöhige, düttenwelke u. s. w. Garg. 47°.

FLOHBESEN, m. scopae herbariae. STIELER 112.

FLOHBEUTEL, m. vetula plena pulicum. STIELER 521. FRISCH 1, 279°:

ich musz einmal mich sehen umb,
daz nicht mein alter flöhbeutel kumm. H. Sachs V, 344°.

FLOHBISZ, m. puncticula pulicis, flöhsch, engl. fleabite, die rothen flecken davon.

FLOHBRAUN, schwarzbraun.

FLOHDRECK, m. conus fustigatus et pulicaris, eine muschel, engl. fleadung. NEMMICH.

FLOHELI, adv. celeriter, flugs. STALDER 1, 385. oder von flöh, schnell. wie ein flöh springt?

FLÖHEN, pulicibus liberare, ψυλλίζεν, nnl. vlooijen, it. spulciare. gebildet wie lausen, it. spidocchiare.

FLÖHEN, in lulum deferre, flüchten, mhd. vlöhen (wb. 3, 346), Schweiz. flöcha (TOBLER 196), flöhen fugare. voc. 1482 i1°; do hat es sich begeben, das der engel gewarnt hat den Joseph das kind zu flöhen in Egypten. KEISERSB. post. 1, 11; so jemand weltliche güter, die in ein kirchen geflöhet weren, stele. Carolina 174 (wo die Bamb. halsyer. ordn. 200 schreibt geflöhet); einmals als sein mitbürger vil güts aus der stadt trügen und flöheten. FRANK chron. 25°; so jemand in sorglichen aufleusen, fewer oder wasser oder dergleichen not zu einem andern etwas flöhet. Nürnberg. reform. 1564, 89°; ein stettlein bei Placentia, darin die Römer und die landeute ir leib und gut geflöhet. Livius, Schöffelin 114°; Fabius geboten het, wahn Hannibal ziehen und keren würd, das man eilends flöhen und was man nit darvon briagen mocht, verbrennen solt. 116°; aber Galaor erreicht den letzten so grob in das angesicht, daz er im den helm vom haupt flöhet (fliegen, fliehen macht). Amadis 130. s. entflöhen und flöhnen.

FLÖHFALLE, f. pulicipula, FRISCH 1, 279°: sie haben leichtfertige ding feil, als schnurren, rechnen, blasbelg, abbrechen, flöchfallen, blawenten, die auf holdschuben gon und scheiden und dergleichen thorechte ding. KEISERSB. brösaml. 95°; mach ein ganzen hausrat in ein büchlein oder den ziehenden passion, bereite flöfallen und nonnentröster, damit ich mich bei den schwestern zukauf. Garg. 246°. auch flöhfalls ed. Scheible 808. 866.

FLÖHFANG, m. venatio pulicum: zum flöhfang gehört belegendigkeit. LEHMANN 182.

FLÖHFARBE, f. schwarzbraun.

FLÖHFLECK, m. ictus pulicis, flöhbiss.

FLOHHABER, m. avena sterilis. FRISCH 1, 279°. vgl. flöhsand.

FLÖHHATZ, m. flöhjagd. ein bekanntes gedicht FISCHARTS.

FLOHNEUSCHRECKE, f. cicada spumaria.

FLOHHUPF, m. saltus pulicis: sanct Fridlin (im mers) lupft (hebt, erweitert) den tag um ein flöhupf. Gödke's Gengenbach 418.

FLÖHIG, pulicosus: ein flöhiger hund.

FLÖHJAGD, f. flöhfang.

FLOHKÄFER, m. mordella.

FLOHKÄFERCHEN, n. dermestes pulicarius.

FLOHKNÖTERICH, m. polygonum amphibium.

FLOHKETTE, *f. eine kette mit so feinen gliedern, dass flöhe daran gelegt werden können: wo er ohne ein gelenke der entzweigschnittenen floh- und affenkette des hofes frei durch die natur geht.* J. P. Hesp. 4, 184.

FLOHKRAUT, *n. mentha pulegium, polci, dann auch persicaria maculata, pfersingkraut, muckenkraut.* LONICERUS 198^o, wie von flöhsichen besprengt, desgleichen für conyza squarrosa, erigeron und andere kräuter. nach solchen flecken scheinen auch flohpfeffer und flohriedgras benannt: das kraut morgens im taw in den kammern und gemach gestrewet, vertreibt die flöhe, doch das man die gemach alsbald mit einem besen auskehre. LONICERUS a. a. o.

FLOHKREBS, *m. cancer pulex.*

FLOHKRIEG, *m. erzählung von Kl. Schmidt kom. dicht.* 42.

FLOHMÜCKE, *f. tipula minutissima.*

FLOHNEN, *flüchten, wie flößen, mhd. vlæhenen: das schloß, in welchem vil köstlich ziert und ornat des reichs geflehet.* FRANK chron. 201^o; die burger zu Wien flöhnten ir weib und kind. 245^o; was in ir hüser getragen oder geflochnet wirt. weish. 1, 114;

war übel wind und kalter regen,
gar bald flöhnet man ein die gruben
kraut pairisch, gelb und weisz ruben. H. SACHS I, 421^o;

soll er dem hinderleger zusampt dem geßhöneten und eingegeben gut noch so vil als es werth ist zu erstatten schuldig sein. Nürnberg. reform. 1564. 89^o; entweders es musz fewr zu stroh nicht gelegt werden oder weit von den andern geßhönet. PARACELSUS 1, 369^o; geßhönte sachen. Erqach gegen Wertheim 15; durchgieng und mit einigen leuten, die grosz gut nach Hamburg flöhnten, darvon segelte. Simpl. vogelnest 2, 20; auch erfuhr ich nachwärts, dasz diese leute einige stunden vorher eh ich in ihr haus kam, die besten habseligkeiten geßhönet und ihre kinder expresz so zerlöcheret angezogen hätten. der a. m. im Toggenb. 208. noch heute in der Schweiz und in Schwaben üblich. die worte Jer. 10, 17 thu dein gewerbe weg aus dem lande, die du wonest in der festen, erklärt die sartoriussche bibel, Tub. 1806 4 auf.: flöhne es vor dem feind.

FLOHPFEFFER, *m. polygonum hydropiper, eine scharfe art wegetrill.*

FLOHPFLANZE, *f. conyza.*

FLOHRIEDGRAS, *n. carex pulicaris.*

FHOHSACK, *m. was flohbeutel.*

FLOHSAME, *m. plantago psyllion.* LONICERUS 160^o, entweder weil der schwarze same flöhen, flöhblissen gleicht, oder weil das kraut flöhe vertreiben soll.

FLÖHSAND, *m. glareæ sterilis.*

FLOHSTICH, *m. was flohbisz.*

FLOM, *m. fuga, cursus, exilium, ahd. floum, ags. fleām, altn. flaum, aus dem folgenden flömel zu schlieszen?*

FLÖMEL, *n. fugitivus, exsul, vgl. ags. flema, flīma profugus: die magd sprach, ir herren, mir hānn wol gehört, was die beide jüden über uns arme dienstbotten do klagen. unser herr klagt über uns und er weisz selbscht nicht was. was wott ich arms flömel in bestolen han? PHILANDER 2, 787.*

FLOR, *m. flos, vigor, blüte, nnl. zwier, zuerst in HANS ULB. KRAFTS reise, die 1616 niedergeschrieben wurde: in flors zeiten hab niemand an dergleichen wunderwerk gottes gedacht. s. 71; ein alte kirche, darin die Cristen zu irer letzten floris zeit nit vil kamen. s. 73. sonst aber erscheint es im ganzen 17 jh. selten und kommt im 18 auf. im flor sein, im blust sein, florere. DENZLER 278^o und 111^o; il. essere in fiore; in den grüzten flor kommen u. s. w. univ. doct. 83;*

nur kurze zeit gedult! ihr sollt wie sauer bier
durch kreide, kalk und stein in bessern flor gerathen.

GÜNTHER 531;

bald hüpf von deinem (des schnees) kus erwärmt
das keimchen früh hervor,
und keine muttererde härmt
sich um verstorbenen flor. BURMANN ged. 175;

da lieget deine lust! in einem todtenkleide
hüllt sich der flor der jugend ein. DUSCH verm. werke 447;

die blume steht im schönsten flor; einen schönern nelken-flor habe ich nie gesehn; bis die Araber aufzugen, den Aristoteles wieder in flor zu bringen. KANT 1, 365; der flor des gemeinen wesens. 5, 393; der flor der wissenschaften. 6, 108;

ein blumenglöckchen
vom boden hervor
war früh gesprosset
im lieblichen flor. GÖTTE 1, 28;

auch thät ich bei der schätze flor
viel glut und reichthum schwärmen. 2, 197;
da wälzen sich thiere, sie trocknen zum flor,
und pflanzen gezweige sie dringen hervor. 2, 229;
der jüngling froh, wie in der kindheit flor,
im frühling irtu als frühling selbst hervor. 3, 22;
da wird dorthin das ohr
lieblich gezogen,
doch um des lides flor
durch larm betrogen. 5, 17;

wenn ich so saß bei einem gelag,
und die gesellen mir den flor
der mädlein laut gepriesen vor. 12, 191;

sie bringt auch selber nichts hervor,
und lebt und steht doch grosz im flor. 13, 48;

das gibt alsdann ein reich, das hält
im schönsten flor bis ans end der welt. 13, 68;

aber sie, die alle hoffnung des lebens auf ihn gesetzt, ihm den flor ihrer jugend aufgeopfert hatte. 10, 142; die auf zahlreiche nelkenstöcke verwendete sorgfalt versprach den manigfaltigsten flor. 22, 197; besonders diensttag abend, wo die raserei mit den mocoli in völligem flor war. 29, 279; die universität Jena stand auf dem gipfel ihres flors. 31, 72;

bei aller schätz flor

wie ihr gewesen bleibt ihr nach wie vor. 41, 69;

die köpfchen hoben sich empor,
die blätterstengel im grünen flor. 47, 79;

behüte gott! jetzt wird der flor erst angehn. SCHILLER 352^o;

und welch ein kind! so voll und rund,
so früh kam noch kein busen und
kein weiblich herz in flor. THÜMMEL 3, 156;

o mutter Eva, dein bild war es, du standst da, dein reiz entfaltet im höchsten himmlischen flore. FR. MÜLLER 1, 89. der pl. wird nur mit der lat. form gesetzt: in floribus sein, leben: es gieng in floribus zu. Felsenb. 4, 96; zumal igt, da alles wieder in floribus geht. KRETSCHMANN hauskabale 33; als ich vorgestern nacht abritt, war alles noch in floribus, aber heut ist eine Hiobspost eingelaufen. FR. MÜLLER 3, 338. im sg. begegnet zuweilen das f.: eine schöne flor blumen; ob die ringelblume durch die natur zur flor gebracht werden müsse. MUSÄUS 4, 69;

der jüngling in der flor der heitern frühlingjahre
war seiner (des todes) sichel schon so reif als graue haare.

DUSCH verm. werke 351;

wie auch die nachher angeführte schwache form weiblich ist.

FLOR, *m. pannus tenuissimus, nebula, velum, fr. crêpe, pl. flöre, scheint wiederum aus flos herzuleiten, da viele blumen flockige blüten tragen und il. floretto, fr. fleuret unserm floret, floretseide entspricht; doch steht weder fiore noch fleur für ein feines gewebe. nnl. findet sich flörs n. pl. flörsen. besonders wird trauerflor gemeint, wie man sagt flor um den arm, um den hut binden; es trauert bei ihm um den todten nichts als der flor. STIELER 521; dünner flor, fester flor; lil. ploras;*

der deutsche helikon

hat schwarzen flor und binden angethan. FLEMING 309;

die luft hat ausgeweint. der himmel läßt den flor
der schwarzen wolken ab. der sturm der ist vorüber. 652;

ich halt es mir erlaubt bei thränen mitzuweinen,
und unter boi und flor der leiche nachzugehn,
aus deren schatten noch so viel verdienste scheinen,
als lichter um den sarg und leut im flore stehn. GÜNTHER 604;

es schwärzt der flor den tag. 606;

der flöre sind genug den mittag zu betriegen. 614;

Cythere schleiret sich in eine schwarze binde
und schenkt den gratlen den flor betrübter tracht. 621;

der zukunft tafeln deckt ein undurchsichtiger flor,
was dir begegnen soll, sagt kein gestirn zuvor.

LICHTNER recht der vern. 177;

nachlässig hingestreckt,
die brust mit flor bedeckt. LESSING 1, 57;

es wurde nacht. ein düster flor
bedeckte thal und höhu. HÖLTY 20;

und schlief sich da so süß, so süß
an ihres busens flor. 38;

der mond verbirget sein sterbendes licht,
die erde bedeckt vom schwärzesten flor
liegt tief im schlaf. WEISSE kom. opern 2, 40;

brich, o sonne, brich hervor
durch der morgenröthe flor! MILLER ged. 174;
und kreisend führt ihr (kometen) in bewegten lüften
den wandelbaren flor. GÖTTE 1, 141;

er führt die freude durchs offene thor,
es glänzen die wolken, es theilt sich der flor. 1, 160;

hier leuchtet glut aus dunst und flor. 12, 206;

und alles trat wie hinter den flor der entfernung zurück,
wenn er sich die edle blühende gräfin dachte. 18, 306;

von dem flor der nacht umschattet. *GOTTE 1, 101*;
welches meteoros schimmer
dämmert durch der wolken flor? *3, 534*;
nennst du das, du blinder thor,
leise die natur belauschen
und durchschauen ihren flor? *GÖTTER 3, 95*;
sie stürzt, die schöpfung der gedanken,
der dichtung schöner flor zerreiht. *SCHILLER 48*;
aber plötzlich zerreiht der flor. der geöffnete wald gibt
überraschend des tags blendendem glanz mich zurück. *75*;
o mich deucht, die ganze schöpfung sollte den flor (trauer)
anlegen. *212*; ein aus weinreben gesponnener flor vor den
augen (benebelnder rausch). *J. P. biogr. bel. 1, 140*; hier stand
auf einmal ihre heilige seele ohne flor vor ihm. *Tü. 2, 241*.
s. goldflor, seidenflor, silberflor.

FLORA, f. die blumengötin, gen. dat. Floren, wie von Fama
Famen:

Ich danke deiner Floren,
in welcher kräuter schosz ich oftmals mich verloren.
FLEMING 101;

itzund laß dich von mir führen
in dem feuchten Rosenthal,
daz wir sehn die Flora zieren
ihrer langen wiesen saal. *418*;

der Floren feuchter mann
haucht mit gesundheit an
Empanders grünes haus. *463*;

wolan ich weisz den ort, Priapus hat das zelt
mit grünem aufgesteckt und Flora hat bestellt,
wornach ein mensch wie ich sich pfleget oft zu köhren. *615*;
fleug, feuchter Zefyr, aus, fleug, wie nach deiner Floren
du litz noch pflegst zu thun (: verloren). *616*;
da sie von dem hehren gatten
Floren und den lenz empfeng. *BÜRGER 1*.

FLORAMOR, FLORMOR, m. *amaranthus*: die lustige pur-
purrothe blum floramor oder tausentschön hat ihren namen
von ihrer lieblichen farb, vulgo flos amoris. *LONICERUS 134*.
MAALER 138.

FLORBAND, n. *taenia e tenui panno serico*, fr. fleurlet.

FLORBESEN, m. studentisch ein gefeiertes mädchen, eine
florierende schöne, vgl. *1, 1615*.

FLORBINDE, f. es wunderte ihn, daz der rath sehr ein-
gefallen aussah und eine florbinde um den ermel hatte. *J. P.*
Siebenk. 4, 159.

FLORDACH, n. blütendach, laubdach:

ein schützend flordach webten dir die zweige.

H. von Kleist 1, 55.

FLORE, m. *homo futilis*. *HENISCH 1158, 6*. scheint nml.
KILIAN 146.

FLORE, FLOR, FLOREN, m. *strenus*, u. *florino*, fr. florin,
gulden: so wäre auch gestern eine magd gewesen, welcher,
als er kein augenwasser mehr gehabt, er den aufgeworfenen
floren in dem wischtuche wieder zurückgeschmissen. als
aber jemand anders den flore mit dem tüchlein aufgefangen
und das mensch des verlornen halben sich sehr übel geber-
dete, liesz er durch seinen bedienten ein ander tüchlein holen,
legte einen andern flore hinein und gab ihr solches. *med.*
maulaffe 685, 686; Eckarth gab dem schöpfer (am sauer-
brunnen) ein flor vor gebachte mühe zum trinkgeld. *840*. oft
abgekürzt geschrieben fl., was man 'gulden' liest.

FLORE, FLOR, f. flos, blüde:

kein unglück sei nu mehr davorn,
die welt sieh jetzt in bester florn.

J. Nas grosse glocke zu Erfurt 46.

FLOREN, florere, mhd. ornare:

ja wenn ein mensch verbieten wolt,
das (daz es) im winter nit schneien solt
und das im meien nit solt floren,
der wer ein narr für allen thoren. *WALDIS 2, 60 bl. 110*.

FLOREN, von flor, *tenuissimus*: durch den flornen vor-
hang, der die zuschauer verbarg, schimmerten zunächst zwei
schwarzbeschlagne bänke meinen feuchten augen entgegen.
THÜMMEL 5, 416; er liesz die flornen vorhänge an den fen-
stern herunter. *6, 446*. bei *SCHW. 1, 591* flören.

FLORENREICH, n. blütenreich. *BROCKES 1, 17*.

FLORENZEN: sie (die Tartaren) seind auch daran, wie die
Saracenen, nicht ersettigt, sie florenzen oder erkennen auch,
das schendlich ist zü sagen, die knaben und allerlei vihe.
FRANK weltb. 96 und daraus in *SEN. MÜNSTER'S cosmogr. 1537*
F 1. vgl. *LESSING 11, 323*.

FLORENZER, m. *paederast*.

FLORETSEIDE, f. *sericum tenuius*, fr. fleurlet.

FLORFLIEGE, f. *hemerobius*, goldfliege, landfliege.

FLORGESPINST, n.

das kreuz, das unter florgespinnate
des probstes zaubergriffel zog. *THÜMMEL 3, 364*.

FLORGEWAND, n. florkleid.

FLORHAUBE, f.

FLORICHT, verschleiert: die jungfer ist nur darum floricht,
daz man ihre hezlichkeit nicht sehen soll. *STIELEN 521*.

FLORIEREN, 1) intr. florere, blühen: dieses reich ist so
beständig gefasset worden, das es cc jahre gefloriet. *MICHAELIUS*
1, 92; vor vielen hundert jahren, wo das goldne zeitalter
floriet. *FR. MÜLLER 1, 282*; der in holz geschnitten auf allen
messen und jahrmärkten floriet. *1, 310*; alles floriert hier,
steht in blüde.

2) tr. ornare, blühen machen, sieren:

mhd. Gāwān sach gefloriet
unt wol gezimlet
von richer kaste hēlme vil. *PARS. 341, 3*;

houm, zwī unde ir este
mit koste gefloriet. *WH. 403, 27*;
wunsliche flōrieren. *Barl. 219, 40*;
gefłōrde wip! *Demantin 130*;

nhd. ein giftig vipernatter lag
bei einer stauden in dem gras,
der haut gar schön gespreckelt was
von grün und brauner farb gezieret,
mit gold darunter gefloriet. *H. Sachs II. 4, 384*.

FLORKAPPE, f. *rica tenuissima*: Louisgen hatte sich mit
einer florkappe verummelt. *Leipz. avant. 1, 143*. *Simpl. 3, 754*
steht florkappe, was zum nl. floers stimmt. vgl. auch nebelkappe.

FLORKLEID, n. alle die schönen formen, die ich aus
jedem faltenschlag ihres florkleides mir abzog. *THÜMMEL 3, 75*
vgl. *5, 136*.

FLORLEINWAND, f. *tela suevica*.

FLORSCHLEIER, m. *velum*.

FLORSCHÜRZE, f.

FLORSEIDE, f. was floretseide.

FLORTUCH, n.

FLORVERHÜLLT, *squalidus*, trauernd.

FLORWEBER, m. *textor panni tenuis*.

FLOSKEL, f. *flosculus orationis*, poetische, rednerische
floskel: es ist nur eine floskel, eine redensart. auch für band:
den mädchen seidne floskeln und fittgeldecken für die pur-
purfahne des maienbaums abzubetteln. *J. P. biogr. bel. 1, 131*.

FLOSSE, f. pinna, pl. flossen, flossfeder, gebildet von fieszen,
wie gosse von gieszen, das voc. 1482 i' kkt' schreibt flosz
oder vischfeder und ADELUNG flosze mit langem vocal, doch den
kurzen bewahrt mhd. vlozzgen: gedozgen. *krone 972*; swaz flozen
unde grät hāt. *DIEMER 254, 7*. aus dem wort beständig sich der
zusammenhang zwischen fieszen und fliegen.

nhd. sie sollen ihn nicht haben,
so lang die flosse hebet
ein fisch auf seinem grund. *Nic. Becken*.

bei *PREFFEL 4, 122* für schwimmbaut. auch kork am zugelze.

FLOSSIG, pinnatus:

und die schenkel gekrümmt zum flossigen schwelke des fisches.
Voss.

FLOSZ, ablaut von fieszen, der pl. lautet nhd. flossen.
fehlerhaft geben einzelne dem sg. flosse:

von hohen thürmen flosse
der harfen silberklang. *FR. MÜLLER 2, 333*.

FLOSZ, m. *fluxus* und von *flusz* *fluvius* unterschieden, ahd.
flōz, flaoz (*GRAFF 3, 753*), mhd. vlōz, ich kann keine sichere
pluralformen aufstreifen, sondern mulmasse nur den nom. ahd.
flōgā, mhd. vlōge, gegenüber dem folgenden flōz ratis, pl. flōzī,
mhd. vlōze. flōz und fluz verhalten sich wie *fluxus* (u. *flusso*)
und *fluvius*, jenes scheint mehr einen erfolgenden ausfluss, dieses
das stetige fortfließen zu bezeichnen.

mhd. sō sere daz dēr ougen vlōz
rēgenes wis ir wāt begōz. *GREG. 3311*;

vonme hēzen minner ougen vlōz. *PARS. 440, 16*;

von getouften bluotes flōge
und von dēn wērdēn tōten
daz velt begunde rōten. *WH. 431, 10*;

nu was diu vlēge und dēr vlōz
vor dēr schifbrucken also grōz. *TRIST. 330, 13*;

nu was dēr vlōz also grōz
dēr von Urganes wunden vlōz. *403, 29*;

dēs Rines vlēge und ein vlōz
dēr enist an keiner stat sō grōz. *488, 1*;

dar nāh bi dēs Rines flōz
lit Colne ein stat, diu ist vil grōz. *DIET. 1, 65*;

ēg (dag mære) hāt von rede sō witen vlōg. tr. kr. 240;
 si mahte ūz kleinem flōge
 wol einen ungefliegen sē. 7436;
 ir leidez hūs genōz
 der trohene flōg begōz
 ir beider wengel dō vil gar. MS. 2, 96*;
 sō wære dēr liebe vlōg
 gevloggen wol hēr ze mir. GA. 1, 474;
 dag ist dēs reinen toufes flōg. Barl. 81, 7;
 swie man elliu wagzer siht
 kēren in dag mer ir vlōg. 155, 31;
 swaz lebendeg in dēr wērlte lēbet
 in wunnecliehem vlōge ēg swēbet. 234, 16;
 dag ir dekeinen ruorte
 des wazzers vlōg ūf dēm wēge. 264, 13;
 dag si ungemēdet blibe
 von dēs regens vlōgen
 unde von dēs winde stōgen. pass. H. 242, 52;
 dag nimanne engrūwet
 von dēr regene vlōge
 noch von dēr winde stōge. pass. K. 54, 22.

in der vorletzten stelle wäre ein dat. pl., wo nicht, wie in der letzten steht, vlōge: stōge zu ändern oder vlōgen der inf. ist, auch meidet das *passional* den umlaut *æ* und vlōgen könnte streng-mhd. vlōzen sein.

ein so häufiges wort verschwindet nhd. fast ganz, bis auf einzelne verwendungen:

der du schönes kraut trägst um die reinen flöszler (bäche)
 und blumen voller zier. OPITZ 2, 157 (1, 245),

wo flöszler für flösze, wie dürrer für dörne zu nehmen. in Schlesien noch heute das rothe, weisse flösz, das Kalkflösz, Mühlflösz von bächen, neutral (WEINROLD 22*). ALBERUS hat flösz rius und 'in den bornflöszern', brunnenrinnen, bei WEIGAND das wellerauische flösz n. strassenrinne, rinnstein, aber kurz, pl. flösser. J. H. GEO. AGRICOLA descr. des hirsches. Amberg 1617 s. 20 von bluttriefendem hirschgeweih: so einen grossen flösz (eine lache) zusamb geblut. in Baiern: das kind hat einen ganzen flösz (gleichsam einen bach) aufm boden gmacht. SCHM. 1, 592. vgl. flöszelmacher, aber auch flatsch sp. 1729. rotwelsch flösz für suppe (die ausgegossene, ausgeschüttelte).

FLOSZ, m. ratis, pl. flösze, ahd. flōz, mhd. flæze, auch n. weissh. 4, 511; nicht das fließende wasser, sondern das auf ihm fließende, fortgeschifte holz, congeries lignorum, quae vulgariter flæze nuncupantur. MB. 17, 7 (a. 1244), sowol ein kleines schif, als die auf dem wasser liegenden, durch band und flechtwerk der länge nach zusammenhängenden, von menschen fortbewegten baumstämme, homerisch *αχέδια πολέδεσμος*. SERRANUS diction. e 8^t versteht unter *crates* alles was geflochten ist, flösz und hurt.

mhd. nu sach er ūf dēm wagzer sē
 fliegen einen kleinen flōg. Wigal. 162, 12;
 er nam dēn flōg und zōch in dan. 162, 18;
 und zōch ēg (dag ore) an dēn flōg ze haut. 168, 29;
 ich zug als leicht an ainem sail
 wider wagzer einen flōg. OTTOCAR 23*.

nhd. meine knechte sollen sie (die cedern) von Libanon hinabbringen ans meer und wil sie in flöszen (dat. pl.) legen lassen auf dem meer. 1 kön. 5, 9; so wollen wir das holz hawen auf dem Libanon und wöllens auf flöszen bringen im meer gen Japho. 2 chron. 2, 16; ein mensch, der in allen wollüsten lebt, ist nicht anders, dann wann einer allein ein groszes und schweres flösz wider den starken und schnellen strudel des wassers hinauf zeucht. HÖNIGERS narrenschif 82; da machten sie flöszen (für flösze) über das wasser zu stürmen, stürmeten auch fertig. HENNEBERGER pr. landtafel 424;

halm meint zu faren in dem fried
 auf einem sam geschrenkten flösz
 von paumen lang, stark, schwer und gross . . .
 indem ein schwal wassers herschosz
 und schlug Ullasem von dem flösz,
 das meer ob im zusammen schlug,
 mit schwimmen er kreftiglich zug
 zum flösz und wider darauf sass . . .
 als Neptunus in zornes grimmen
 noch auf dem flösz in sach umschwimmen,
 schosz er ein groszen wasserträl
 auf in, und sein flösz umberal
 von einander gieng gar sudrümert. H. SACS I, 149*;
 Ulisses felt zwainzg bawmen gross
 daraus er machet einen flösz,
 darauf im die göttin zu dank
 gab kleidung, speis und das getrank . . .
 (Neptunus) der macht im meer ein ungestümb,
 mit wellen gross irleb er in ümb,
 endlich den flösz im gar zertrümert. I, 309*;
 hatten flösze gelegt. KLOPFER Hermannschl. 3 a. 59;

er nur, ringend mit noth im vielgebundenen flösze
 komm am zwanzigsten tag in Scherias schollige felder.

Od. 5, 33;

die du im flösz mir zu fahren gebeust durch die woge des
 meeres. 5, 174;

auch aus seiner grünen wellen
 steigt der schiffbetränkte gott,
 wälzt den schweren flösz zur stelle
 auf der göttin machtegebot. SCHILLER 50*;
 von schiffen und von flöszen wogt der strom.

UHLANDS Ludwig 150.

man versteht unter flöszen auch ans ufer gelegte tritte und hölzer zum wasserschöpfen oder ausladen der schiffe. der vocal ist immer lang wie in schosz, schoszes und ein fehler zu schreiben flösse, pl. flösse. in flötz, flötzes (w. m. s.) aber wird er gekürzt.

FLOSZ, m. bergmännisch, das roheisen, wie es in eine vor dem ofen befindliche rinne gelassen wird: wirf den brochen hafen zum fenster aus oder deck den flösz mit eschen zū, das ist, lasz den zorn aus sein. FRANK chron. 27* (oder ist hier flösz, fluxus, lache gemeint? die deckende asche widerspricht!); ich habe sehr schöne flösz (amethysten?) oder durchsichtige querz gesehen, da zihustein (zinnstein) inne gestanden. MARTENS 29*; nun setzet man allerlei metall den erzen im ofen zu, flösz und glet, das die ertz nicht lang im ofen stehn. 97*; auf der andern seiten stehen schöne braune flösz, die man behemische ametisten nennet. 99*; genge, schiefer, flösz und metal. 1562, 317*. es ist flüssiges, in flösz gebrachtes metall gemeint, und dann ein glasartiger, nicht schmelzender stein, quartz, genauere bestimmung muss vorbehalten bleiben. vgl. flösze 2. 3.

FLOSZ, m. fluxus, das alte kartenspiel, s. flöszen.

FLOSZAMT, n. praefectura lignationis fluvialis.

FLOSZANWEISER, m. scriba rei lignariae ad flumen.

FLOSZAUGE, n. oculus lacrimans.

FLÖSZÄUGELN, manare oculis: da quillet das heisse buszwasser aus den flöszäuglenden augen. ORHO 616; flöszäuglen fromme eltern über ihrer kinder tod, so kommet Jesus und sagt, weinet nicht! 887; Jesus flöszäugelt herzlich über die stadt. 780 und öfter; sie lieszen die kutsche anspringen, setzten sich ihrer drei mit dem doctor, der zwar flöszäugelte und seine sachen zusammenraffte, auf und fuhren in aller stille ihrer wege fort. ETTNERS univ. doc. 584. s. flöszeln.

FLÖSZBACH, m. auf dem holz geflösz wird.

FLÖSZBAND, n. zur festigung der holzstämme des flöszes.

FLÖSZBAUHOLZ, n.

FLÖSZBAUM, m. holzstamm, der geflösz wird.

FLÖSZBEAMTE, m. curator lignationis fluvialis.

FLÖSZBEDIENTE, m.

FLÖSZBETT, n. ein schwimmendes flösz bei wasserbauten.

FLÖSZBRÜCKE, f. gebildet aus flöszen.

FLÖSZBUTTER, f. flüssige schmelzbutter.

FLÖSZDIENST, m. frohne beim flöszen des holzes.

FLÖSZE, f. 1) lignatio fluvialis, auch das flöszschif, fährschif, was flösz m., nd. flöte.

2) holzkasten in der erde zum waschen des seifengebirges und absondern des zinnsteins.

3) steinrinne zur sonderung des dornichts vom zinnstein.

FLÖSZEISEN, n. flüssige eisenmasse im ofen.

FLÖSZEL, n. kleiner flösz, ausguss.

FLÖSZELMACHER, m. catulus crebro mingens. WEINROLD schl. wb. 22*.

FLÖSZELN, manare lacrimis, flöszäugeln: Philippus brauchte sich der wort und flöszelten ihm die augen (waren nasz). MELANCHTHON 5, 743.

FLÖSZELN, rotwelsch mingere, mergere. flöszlet, ertränkt.

GEGENBRACH 367.

FLÖSZEN, fließen machen, mhd. vlōzen, gebildet wie schwozen u. a. nd. flöten.

1) aus etwas.

mhd. ein wagzer wirt ūz rōsen
 gebrennet und geblōzet. tr. kr. 2451;
 ūz ēre wāren si (die farren) mit kunst
 gefloggen und geblōzet (geschmeltzt). 9673;
 dēs iā von dinre brüste wērdē blanke milch geblōzet.
 MSH. 2, 330*.

nhd. durch Christum, der am creux ist ghangen
 daran er hat sein blut geblōzt (vergossen).
 H. SACS III. 2, 182*.

2) in etwas, instillare, einflöszen (sp. 179). die arznei in einen, in die kehle flöszen = sie ihm, der kehle einflöszen; einem kinde milch in den mund flöszen; diene in die feder flöszen;

mhd. driaken nam diu wise dō,
diu listige künegin
und vlözte im dē als vil in,
big daz ēr switzen began. *Trist.* 238, 4.

nhd. und gleichwol flözt in ihre brust
der träge kus recht jugendliche lust. *Hagedorn* 2, 101;
vertraun und sorge flößen sie zugleich
in meinen geist, der gern sich unterwirft. *Göthe* 9, 212;
allein die sonne gieng wieder
herlicher auf als je und flözte mir muth in die seele.
40, 250;

du hast durch deine küsse
mir gift ins herz geflözt,
das hat mir die entschlüsse
in sehnacht aufgelöst. *Rückert* 387. *ges. ged.* 1, 100;
natürliche liebe und zärtlichkeit flözten mir diese zeilen in
die feder. *Beckers wulg.* 9, 66.

3) hin, hinab, weg, nd. dalflöten, hinabflößen:
du (wein) flösest die spie. *Brant* 150^a, 386,
machst dass sie besser rulsch; als er den neugebachten oster-
fladen zu viel mit wein hinab geflözt. *Kirchhoff wendunm.* 237;
kein kleiner raub, ein solch geschöpf! geschöpf?
und wessen? doch des slaven nicht, der auf
des lebens öden strand den block geflözt,
und sich davon gemacht? *Lessing* 2, 333
wie gerne mag dein traum zerfließen
von deinem kus hinweg geflözt. *Rückert* 220.

4) ganz technisch das flößen des holzes oder der bausteine
auf flüssen und strömen: finden etwan vil holz, bauholz oder
anders auf iren gütern, so von grossen wässern dahin ge-
flözt werden. *Höniger narrensch.* 73;
der weidlich sich bewegt, sät, ackert, erntet, drischt,
gräbt, pflanzt, wässert, walzt, schwimmt, rudert, flözt und
flischt. *Hagedorn* 1, 23;
aus Sachsen wird viel holz nach Hamburg geflüßet; zim-
merholz, scheitholz flößen. aber auch bergm., so findet man
in den auen, so zwischen hohen gebirgen liegen, vil geschüb
und fletz, so die sündflut von gengen und stücken abge-
stossen und in die gründe geflüßt und übereinander ge-
schoben hat. *Mathesius* 2^a.

5) flößen, abschwemmen, abspülen, abwaschen: man sol in
(den lapis lazuli) auch vorher waschen und flößen und das
am boden ligt hinschütten, und in dann geben mit violsyrup.
Gersdorf 68. oberd. die wäsche flößen, spülen, flauen.
vgl. verflößen, zerflößen und flützen.

FLÖSZEN, ein altes, wie es scheint, in Frankreich erfundenes
und schon zur zeit Ludwig XII übliches kartenspiel. zuerst unter
uns gedekt sein Gengenbach im gedicht 'der welsch flusz', wo
auch der ausdruck flüßzli spilen vorkommt; flusz ist gleichviel
mit flusz, fluxus und flux lautet auch die französische benennung.
Agricola sprichw. 329: 'ich gewinn das zusehen'. die Deut-
schen haben ein spiel, das heisset flößen, ist zü inen aus
andern nation kommen, hat zwen gewinn, das zusehen und
den flusz. der flusz ist drei blat einer farb, das zusehen
zwei gleiche, zwo zelne, zwen könige, zwen oberleute, oder
das höchst blat ein tausch (al. rausch). wenn nu jemand
diser keins gewinnt, sondern setzt immer ein, der sibet zü
wie andere gewinnen, er gewinnt aber nichts denn das zü-
sehen. darumb ist das züsehen gewinnen, amphibolon, ein-
mal für ein theil des spiels, das andermal für nichts ge-
winnen, sondern aufsetzen und den gewinnern zusehen.
es habens ander leut am lernē verstan,
daz die vorsitzer im flößen ein vorthail han
und das aufsehen sei im spil das best,
ist nicht gut, daz man einem zu vil vorthail leszt.
Schadw sat. u. pasq. 1, 56;
ich sprach zu ir 'so wöll wir flößen'. *H. Sachs* I, 518^a;
Dromo, du solt der tisch warten,
schaw das da sind würfel und karten,
das wir umschancen, flößen und bocken,
bis das man leut die fewrglocken. *III.* 3, 70^a;
han auch ein spil, heisset man das flößen,
drauf thet ich oft den ablasz lösen. *V.* 357^a.

bei Fischart *Garg.* 164^a wird unter den spielen zu allererst ge-
nannt 'der flößen' und 171^a heisset es: nach dem nachtesen
kamen auf den plan die schöne evangeli von holz, das ist
vollauff prettspiel oder 'das schön flößen' esz, dausz, troi.
bei Rabelais beginnt die aufzählung mit jouer au flux. am
schluss des capitels entspricht 'le beau flux, un, deux, trois'
widerum den ausgehobnen deutschen worten, nur daz für der
flößen gesetzt ist das flößen. flux, flusz und flüßzli müssen
sich aus einer genaueren schilderung des spiels erläutern, die auch
aus dem, was Gengenbach s. 533. 534 beibringt, nicht
zu entnehmen ist.

FLÖSZER, m. arbeiter an der flüsse, flöszender. *Mones zeitschr.*
9, 427. vgl. breitflöszler 2, 360.

FLOSZERZ, n. alle flöszler, sie seind gelb, weisz, braun,
blau, grün oder grau, item kupferlasur, kupfer oder barkgrün
und kupferglas, die halten einestheils auch silber. *Erken* 4^a.

FLOSZFEDER, f. pinna, flosse, fischflosse: fürbasz bis an
den bauch giengen flöszfedern zu dem schwimmen geschickt.
Steinhüwel Esop 1487, 110; alles was flöszfedern und schuppen
hat in wassern, im meer und bechen, solt ir essen. 3 *Mos.*
11, 9. 5 *Mos.* 14, 9; und der engel sprach zu im, ergreif in
bei den flöszfedern und zeuch in heraus. *Tob.* 6, 4; auf den
von den flöszfedern (den fischen) geschlagenen wellen des
sees. *J. P. biogr. bel.* 1, 132.

FLOSZFITTICH, m. bei Voss einmal für flöszfeder, unpas-
send, da die flößen keinen fittich bilden.

FLOSZFÜHRER, m. ductor ralis.

FLOSZFÜSZIG, vερτος, was man schwimmsüzig deulet:
und flöszfüszige robben der lieblichen Halosydne
ruhn in scharen umher den graulichen fluten entstieg
herbe geruch aushauchend des unergründlichen meeres.
Od. 4, 404.

FLOSZGALLE, f. eine krankheit des pferdes, nach Rosen-
zweig s. 79 eine weiche geschwulst auf der seite des flösselknochens,
halb so gross als ein laubenei, ein erblicher fehler und schon bei
jährligen fohlen.
mhd. ēgn hāt niht flöggallen. *Eract.* 1327;
hāt ēr (der vol) niht flöggallen,
muog ēr uns wol geullen. *Reinh.* s. 314;
vlöggallen, beinwahr unde spat,
gēbt ēg allēg hin für guot. *Helbl.* 7, 746;
nhd. wann ein pferd flöszgallen hat. *Seuter* 289.

FLOSZGARN, n. eine art fischernetz.

FLOSZGEFIEDER, n. alle thiere mit flößen.

FLOSZGEHAU, n. waldstelle wo flöszholz geschlagen wird.

FLOSZGERECHTIGKEIT, f. recht in einem flusse zu flößen.

FLOSZGRABE, m. zum holzflößen.

FLOSZHAKKE, m. stange mit haken beim flößen.

FLOSZHART, m. rotwelsch für wasser.

FLOSZHERR, m. eigenthümer eines flösses.

FLOSZHOLZ, n. weissh. 4, 511.

FLOSZHÜTER, m. aufseher beim flößen.

FLÖSZIG, fluens, effluens

FLÖSZIGKEIT, f. evagatio: flöszikeit oder ausschweifigkeit
seiner fantasien. *Keisersb. irrige schlaf* 73^a.

FLÖSZJUNGE, m. beim flößen beschäftigt.

FLÖSZKNECHT, m. bildlich: ganz aufgeräumt setzte sich
dieser flöszknecht so vieler thränen und abgebautener blüten-
zweige, die er darauf hinabschwimmen liesz, an die abend-
tafel. *J. P. Tit.* 3, 85.

FLÖSZLING, m. piscis (pinnatus), ein rotwelsches wort. *Gengen-
bach* 344. 367.

FLOSZMANN, m. traductor, überfurer. *roc.* 1482 i 1^a.

FLOSZMEISTER, m. herr der flöszknechte.

FLOSZMÜLE, f. mola natalis, die auf flüsse gelegt ist: hielt
mich anderthalb jahr in einer berühmten flöszmüle auf. *Fel-
senburg* 2, 398.

FLOSZORDNUNG, f.

FLOSZRECHEN, m. ein wehr von baumstämmen im flösz-
wasser: das schelmenduplicat wurde in seinem schusse und
flusse flösz durch einen flöszrechen aufgehalten. eine alte
seelentreue kammerjungfer war der rechen.

FLOSZRECHT, n. flöszgerechtigkeit.

FLOSZSCHEIT, n.

FLOSZSCHIF, n. scapha, ahd. flöszschēf. *Graff* 6, 456. *roc.*
1482 i 1^a.

FLOSZSCHREIBER, m. scriba rei lignariae.

FLOSZTEICH, m.

FLÖSZWASSER, n. zum holzflößen benutztes gewässer.

FLOSZWEHR, n. s. flöszrechen.

FLOSZZAPPE, m. in Düringen sol man in ofnen klüften
solche lange flöszzapfen finden, wie eiszapfen. *Mathesius*
1582, 267^a. meint wieder quars, der zapfen bildet, dem eiszapfen
ähnlich.

FLÖTCHEN, n. kleine flöte: es geht wie ein flötchen, nml.
het gaat als een fluitje.

FLÖTE, f. 1) flöte, mhd. flöite, ſ. flauto, fr. flöte, nml. fluit,
engl. flute, s. flaute oben sp. 1738.
mhd. von trumben und von vlotten der schal wart sō grōg.
Nib. 761, 2;
dēs stimme als ein flöite klanc. *Krone* 14466;

nhd. ihr hoflet seit lustig und frisch
mit singen, geigen und trumeten,
schlagt lauten und pfeift auf den flöten. *ATENA* 194;
bringt uns lauten, geigen, flöten,
junger, hole das regal,
die musik kann trauern tödten,
sie zertreibt der sinnen qual. *FLEMING* 450;
die hirtin preisen dich mit hellgestimmten flöten.
GATPHIUS 2, 354;

drum hielt er erstlich etwas ein,
und liesz hernach die flöte schrein. *GÜNTHER* 358;
gesetzt, dasz ich zugleich in seine flöte singe,
wird dies wol unrecht sein? *GELLERT* 3, 385;
ihr deutsche musen, nehmt die flöten,
ich biet euch einen wettsreit an,
die liebe macht mich zum poeten,
ich bin nicht mehr eur unterthan!

Rost im taschenb. f. dichter 6, 116;
frisch, nimm die flöte her! du must mir etwas singern.
schäferged. 147;

und was mich weiter kränkt, so rühmt sie stets Damöten,
spiel ich, so heiszt, Damöt der spielt recht auf der flöten.
DUSCH verm. werke 467;

drauf liesz ich meine flöte schallen,
da sang sie, wol nicht unbemüht
dem flötenspieler zu gefallen,
in meine flöt ein lied. *GLEIM an Damon*
im gelispel athmet, flöten!
leis entschummert sinkt das haupt
meiner freundin, das zu röthen
sich ein süßer traum erlaubt.

Boiz in Jacobis Iris 1810 s. 203;
bei dem glanz der abendröthe
gieng ich still den wald entlang, —
Damon saß und blies die flöte,
dasz es von dem felsen klang. *GÖTTE* 1, 22;
bei flöten und schalmeyen
erneuert sich die zeit. 1, 129;

der knabe schien seine flöte versuchen zu wollen, ein in-
strument von der art, das man sonst die sanfte süße flöte
zu nennen pflegte, sie war kurz geschnäbelt, wie die pfeifen.
15, 323;

es lächelt der see, er ladet zum bade,
der knabe schlief ein am grünen gestade,
da hört er ein klingen
wie flöten so süß. *SCHILLER* 516*.

die flöte besteht aus einem stück, aus drei stücken.
s. feinflöte, holzflöte, hirtinflöte, querflöte, rohrflöte, trauer-
flöte.

2) wie tibia rohr und röhre ist, aus pipa, pfeife die vorstellung
eines trinkmasses, trinkgefäßes sich entfaltet, drückt auch in der
volksprache fr. flöte und unser flöte ein langes trinkglas aus.
s. flötenglas.

FLÖTEN, *tibia canere*, *nd.* flöten, flöten, flötjen, *nnl.*
flöiten, sogar mit starker biegung flöot, geflöten, was in der
schreibung absteht von vlieten, vloot, gevloten *fluere*. wie pfeifen
oft von vögeln, zumal der nachtigall, hin und wieder tr., wie singen.

1) *nd.* etlike flöteden, etlike sungten. *Reinke vos* 6577;
nhd. und die hügel umher hörten mein flötend lied.
KLOPSTOCK 1, 44;

der flötenden nachtigall
erfindungsvolle seele. 1, 113;

die nachtigall flötet
hochzeit. 2, 112;

aber nun sang sie auch, wie sie nie gesungen, mein lieblich
flöte wehmüt, wie sie
selber als mutter nie nicht geflötet, wenn noch die feder
flog und der geier vom blute noch trof. 2, 180;

schmelzend flötet philomele
tief im dunkeln pappelhain. *BÜRGER* 3;

nachtigall und lereche flöten
minnelieder über euch (*blumen*). *SCHILLER anthol.* 1782 s. 94;

säusle nieder, abendroth, und flöte
sanft in schlummer die erstorbne welt. 9;

und in naher waldung fichten
flötet laut ein drosselchor. *SALIS* 123;

drosseln singt in leisen chören,
amael flöt im trauerhain.

flötet nur gelasene klage,
hemmt der trauerlöne lauf. *ebenda*;

freude girret im forst, flötet im blütenstrauch.
MATTHISSON 113;

dumpe trauertöne flöten
ihre lange melodie. *PLATEN* 2;

sogar von andern instrumenten, wenn sie der flöte ähnlich werden:
jeden flötenden violinenzug. *J. P. Hesp.* 2, 106.

2) *redensarten*. es flötet (*pfeift*) durch das schlüsselloch,
von unheimlichem geräusch und geflüster. nach etwas flöten,
trachten, *nnl.* hij heeft al lang op dat meisje gefloten; du

magst auf deinem daumen flöten, gij kunt op uwen duim
fluiten, hilf dir so gut du kannst. 'flöten gehn', verloren gehn,
schwinden, dahin tönen in die luft, wie der verhallende laut einer
flöte, heute sehr üblich, doch nicht vor der zweiten hälfte des
18 jh. aufzuweisen:

du liebe zeit, du liebe welt
mit deinen raritäten,
dein hab und gut, dein ruhm und geld
geht all am ende flöten. *BURMANN ged.* 25;
Karthago nemlich gieng ihr (*der Juno*) nah,
es hatte schutz von nöthen,
und gieng, wie sie im voraus sah
durch seine (*des Aeneas*) enkel flöten.

J. B. MICHAELIS poet. werke 1730 1, 99;

mit Kickerikl dem hauspropheten,
des kopf sogar dabei gieng flöten.

STENGELS neuer frochmeuseler Cöln 1796:

bei ROLLENHAGEN II, 9 steht das wort nicht; so oft ich (*sagt der*
flötenspieler) auch nachher gieng und flötete, das geld gieng
auch flöten. *J. P. flegeij.* 1804 1, 162. ein *nd.* spruch lautet:
de de moder to fründe heit, geit mit de dochter flöiten
(*FROMMANN* 4, 144) d. i. trägt die tochter davon, führt die tochter
weg, erlangt die braut, wie es bei SIMROCK 10340 anders ausge-
drückt heiszt: wer die tochter haben will, halt es mit der
mutter (*stehe sich zuvor gut mit der mutter*). diesem flöten
gehen gleicht, dasz man sagt fortgeblasen, weggeblasen werden,
die treue ist durch ein jöghorn aus der welt geblasen worden,
verloren gegangen. *WEIGAND* 1, 354 hält hinzu das jüdischdeutsche
pleite gehn sich formachen, in der gaunersprache bedeutet blete
(plethe) holchen durchgehen, blete schelten verschwunden sein.
andere dachlen ans *nl.* pleiten gaan, vor gericht gehn, proces-
sieren und verderben. diesen fremden redensarten opfert man
doch ungern die natürlich scheinende und schönere deutung aus
dem sich verlierenden flötenlaut. der ausdrück hat uns freilich
einen gemeinen beischmack und es ist auffallend, dasz er nicht
früher verwandt wird. nie aber wird bleten, pleten gesagt, son-
dern flöten immer nach dem instrument.

3) nach flöte 2 ist flöten auch zechen, fr. flöter: il aime à
flöter. *vgl.* pfeifen und auspfeifen.

FLÖTENANSATZ, *m. modus applicandi labiis tibiis*: wir
sagten ihm früher selber, er blase sein leben gern auf einer
harm oder trauerflöte ab, und ein harmzusatz sei ihm ein
lieber neuer flötenansatz. *J. P. komel* 3, 223; und warf allen
passagiers durch flötenansätze concertansätze entgegen. *flegeij.*
1, 53.

FLÖTENBAUM, *m. philadelphus coronarius*, pfeifenbaum, *nnl.*
flötenboom, wilder jasmin.

FLÖTENBEGLEITUNG, *f.* Klotildens stimme konnte die
flötenbegleitung des äusern regengelispels sein. *J. P. Hesp.*
1, 117.

FLÖTENBLÄSER, *m. tibicen*:

ihm versetzte drauf der flötenbläser. *PLATEN* 325*.

FLÖTENBOHRER, *m.* zum ausbohren der flöten.

FLÖTENDUDELEI, *f.* wenn uns nur Eduard mit seiner
flötendudelei verschonte. *GÜTHE* 17, 145.

FLÖTENFUTTER, *n. theca tibiae*, *engl.* flute-case.

FLÖTENGESANG, *m.* wer wird von der liebegirrenden
taube oder von der schmachtenden nachtigall den aufschwung
des adlers oder den flötengesang der lereche begehren? *HERDER*;
besser, besser, mein sohn! du must brüllen, dasz die erde
sich unter mir aufthun, der himmel sich auf mich herab-
stürzen möchte. jetzt ist mir dein schrein nur noch flöten-
gesang. *H. L. WAGNER die reue nach der that* 139.

FLÖTENGESÄUSEL, *n.*

sanft plätschert um sie die melodische flut und es hebt sich
flötengesäusel. *PLATEN* 259.

FLÖTENGETÖN, *n.*

o schönste, lispelt er, mit schmachtendem flötengetön.

WIELAND.

FLÖTENGLAS, *n. schmales champagnerglas*: zweimal muste
ich geschwind hintereinander die flötengläser reihe herum
füllen, um dem tobenden schäume seinen willen zu thun.
THÜMMEL 4, 257.

FLÖTENHALL, *m.*

Euterpes flötenhall. *RUMPLER VON LÖWENHOLT* 66.

FLÖTENHAUCH, *m.*

wie der nachhall eines flötenhauches. *TIEDKE elegien* 1, 81;

wenn ihr gesang

wie junger west am rosenstrauche
der harfe folgt mit flötenhauche. *SKRUM.*

FLÖTENIST, *m. flötenspieler*.

FLÖTENKLAGE, *f.* die flötenklagen stiegen von dem festen grabe auf in das abendroth. J. P. Hesp. 3, 253; als die flötenklagen des blinden aus dem einsamen hause in die nacht auszogen. 1, 273.

FLÖTENKLANG, *m.*

horch! flötenklang! liebesgesang! GÖTTE 47, 61.

FLÖTENLAUT, *m.* ihre anfangs muntern töne giengen nach und nach in immer rührende noten, immer schmelzender flötenlaut über. THÜMMEL 5, 240; es wird gleich flötenlaut in deine ohren schleichen. KLINGER 2, 399.

FLÖTENMACHER, *m.* engl. flutemaker.

FLÖTENMELODIE, *f.*

er, welcher flötenmelodie der lorch und nachtigall verlieh. BÜRGER 37.

FLÖTENPFEIFE, *f.* in der orgel, openpipe.

FLÖTENREGISTER, *n.* zug von flötenpfeifen.

FLÖTENSCHALL, *m.* uns rührt nicht gesang, uns rührt nicht flötenschall. KLINGER 2, 237.

FLÖTENSCHULE, *f.* unterricht im flötenspiel. bildlich, er dankt gott, wenn der hof eben eine gute flötenschule ist (wo alles freundlich ergeht). J. P. dänm. 98.

FLÖTENSPIEL, *n.* cantus tibiarum.

FLÖTENSPIELER, *m.* tibicen, engl. flutepayer.

FLÖTENSPIELERIN, *f.* tibicina: die nacht mit einer tänzerin oder flötenspielerin zubringen. WIELAND.

FLÖTENSPIELERISCH, flötenspielerische dinge. CLAUDIUS 5, 79.

FLÖTENSTIMME, *f.* wollautende, liebliche.

FLÖTENSTOCK, *m.* engl. flutestick.

FLÖTENSTROM, *m.* und die trunkenen seelen stürzten sich aus wonne von den uferblumen in den flötenstrom. J. P. unsichtb. lye 3, 89.

FLÖTENSTÜCK, *n.* flötenlied: die flötenstücke der stuben- uhr. J. P. Tit. 1, 145.

FLÖTENTANZ, *m.*

und mancher abend flocht durch leichte flötentänze sich in die miternacht hinein. GÖTTE 3, 48.

FLÖTENTON, *m.* BÜRGER 72.

FLÖTENUHR, *f.* uhr mit flötenspiel, engl. fluteclock.

FLÖTENWERK, *n.* voces molliores: dann liegen vom morgenwinde angeregt alle register der groszen wesenorgel zu gehen an und vor seinen ohren schrie das flötenwerk der vögel. J. P. Hesp. 3, 204.

FLÖTENWIND, *m.* er hörte seinen sohn flöte spielen, wodurch er bis aufs innerste seines herzens berührt wurde und sprach: der flötenwind hat feuer in meinem herzen aufgeblasen. pers. baumg. 3, 22.

FLÖTENZUG, *m.* vox tibiae, engl. flutestop in organs:

werde flötenzug o zitter,
töne süß, wie nach gewitter
philomel, umfacht von blüthenduft! SCHMIDT von W. 215.

FLÖTER, *m.* tibicen. STIELER 520. flöter. MAALER 135.

FLÖTERIN, *f.* tibicina.

FLÖTSEIDE, *f.* floretseide: es geschieht auch oft, dasz die fäden abbrechen, weil der seidenspinner oder haspler, indem er die häuslein ins wasser wirft, nicht beobachtet, ob die flötseiden wol mit dem besen abgenommen sei oder nicht. HOHBERG 2, 431.

FLOTT, *natans*, nnd. vlot und wol daher entlehnt, engl. afloat, float, fr. à flot. noch nicht bei STIELER, wol aber bei FRISCH 1, 280 und ADELUNG.

1) im eigentlichen sinn: das schiff ist, wird flott, ein schiff flott machen, in gang bringen. blieb ich im Texel plötzlich und unverhoft mit meinem schiffe auf einer gefährlichen sandbank sitzen und meinem bruder wäre es bei einer haare eben also gegangen, allein ihm wurde noch in der geschwindigkeit geholfen, dasz er flott ward, ich aber muste drei ganzer tage und nächte pausieren, ehe mir geholfen und ich wieder flott gemacht werden konnte. Felsenburg 4, 48.

2) figürlich, frei, leicht, los, lustig: ja, ja, bei ihrer hochzeit. da giengs flott. WEISZE kom. opern 3, 176; wie göttlich schön dir das derangierte haar lätzt, mein liebchen! kann mich nicht satt an dir sehn, die züpfen so flott! H. L. WAGNERS kindermörderin 11; jede jungfrau glaubt ihre empfindungen flott werden zu sehn und die geheime geschichte ihres gefühls zu hören. THÜMMEL 3, 110;

Mephistopheles. kommt! wie der herr gebieten lätzt

und morgen gibt ein flottenfest.

die drei. der alte herr empfing uns schlecht,
ein flottes fest ist uns zu recht. GÖTTE 41, 308.

III.

meinst du, man hab uns ohne grund heute die doppelte löhnung gegeben, nur, dasz wir flott und lustig leben? SCHILLER 320;

flott will ich leben und müßig gehn,
alle tage was neues sehn. 322, wo das wort 'leben' fehlt,
HELBIGS ausg. des Wallenstein s. 65 hat es nach
der ersten hergestellt;

zur kunstbeschauung der antiken

ward meines geistes auge flott. Matthiessen im wettesang;

ich möcht euch süße dinge sagen,
doch wird mir kein gedanke flott. PLATEN 65;

sonst wird noch eure poesie so frei, so burschikos und flott,
bis endlich ganz Europa ruft: ihr Deutschen seid ein kinder-
spott. 29.

studentisch, ein flottes haus, flott trinken. nnd. het gaat nog niet vlot genoeg.

FLOTT, *m.* cremor lactis, sahne, rahm, schmand:

der trank der Levante mit dem herlichsten flott.

ZACHARIÄ 1, 329.

wahrscheinlich weil das fett auf der milch oben schwimmt.

FLOTTE, *f.* 1) classis, it. flotta, fr. flotte, nnd. vloot, alt. floti, schw. flotta, dän. flåde. das ags. flota ist nur navis, nicht classis. noch nicht bei DASYP., FRISIUS, MAALER, HENISCH, wo immer umschrieben wird 'ein haufen schiffe', zuerst hat SCRÖN-LEDER (1618) ein flott classis, dann auch DUEZ (1664) 430^b flotte. eine flotte ausrüsten; die flotte ist aus oder eingelaufen; die unüberwindliche flotte;

ich verlor ihm eine flotte,
wie keine noch im meer erschien. SCHILLER 275;

andre briefe melden,
dasz eine flotte Solimans bereits
von Rhodus ausgelaufen. 304;

(gott), der du die ganze flotte
der welten in dem ocean
der schöpfung führst. GÖTTE 1, 200.

2) flotte, bei den färbern die in der indigoküpe oben aufschwimmende brähe.

FLOTTENBEZWINGER, *m.* perditior classium:

was? wann der trotzig Hector sich hub aus Andromaches lager,
waren die schiffe Mycens nicht vor dem kampf besorgt?
flottenbezwinger war er und maurenzertrümmer jener (Achilles).
Voss Properz III. 22, 33.

FLOTTENFÜHRER, *m.* duz classis.

FLOTTERN, *flattern*, *flodern*: der polei wächst gemeinlich an feuchten auen, wiesen und wäldern, flottet hin und wieder. HOHBERG III. 1, 557.

FLOTTGRAS, *n.* festuca fluitans, hochdeutscher noszgras.

FLOTZ, *m.* n. ralis, für nosz. tz für sz (= z) entspringt eigentlich aus nachfolgendem i, wie in setzen (satjan), netz (nati) u. a. m. sichtbar ist, wegen länge des ö richtiger flöz (wie geiz, heizen) zu schreiben, man darf alle flötz auf ein umlautendes flöz zurückführen, aus dem sich der umlaut wieder verlor. flötz scheidia, ralis. DASYP. 205. 329. FRISIUS 1118. MAALER 135. FRISCHLIN nomencl. 460; schloß unter den flötz, saz auf den flötz. Garg. 176; wanderten mit mir dem gestatt des meers zu, allwo sie ein wunderbarlich flötz steben hatten mit einem segel, auch hinden und fornen mit einem steuerruder versehen. Simpl. 1019; sobald sie mich auf das flötz brachten. 1020. 1021. später auch f.: während eine kühe flötz mir entgegen ruderte. HEINSE an Gleim 1, 426, offenbar flötz. am Rhein hört man heute bald nosz, bald flötz n., wie sich klosz und klotz spalten.

FLOTZ für flötz, lager, stratum s. oben sp. 1772

FLÖTZARTIG, in modum strati: zu den vor drei hundert jahren gestifteten anfangen hatte sich nach und nach eine bedeutende zahl von büchersammlungen, nicht weniger einzelne bücher auf manigfaltige weise gehäuft, dasz sie flötzartig . . . über und nebeneinander gelagert standen. GÖTTE 32, 118. s. flötzweise.

FLÖTZE, *f.* ralis. STIELER 515.

FLÖTZEN, was flößen: und die tropfen flößen die erden weg. Hiob 14, 10; so ein grosz ungewitter, dasz es vil dürfer, schlösser und grosz beum hinschwemmet, wekfüret, hinrisz und flötzet. FRANK chron. 231; und wechselt dasselb (die rinde der stachelpalme) gestoszen in einem fließenden wasser, so flötzt das wasser die kleine holzpreisling hinweg. BOCK kräuterbuch 845; hört er ubel an beiden ohren, so soll man dis wasser in dasjenige ohr einflößen, welches umb etwas besser höret und sich auf das andre legen. 889;

auch die sternen weinend kamen,

flötzen ab all ihren schein,

scheit und thränen flossen sammen

recht zum blauen feld hinein. SPEN trutzn. 215;

115

es würblet und mürmlet die lispelnde quell
aus wispelnder zell,
sie netzet und flötzet mit wunderanschaun. *ABEL 5, 69;*
flößen oder flützen, *holz auf dem wasser fortreiben lassen.*
HEPPE wolredender jäger 125.

FLÖTZER, *m.* in Schwaben noch heute der die langen flüsse
den Neckar und Rhein hinab nach Niederland leitet, ein rauher,
starker menschenschlag. barzer und flötzer im Schwarzwald.
FISCHART groszm. 71; galleenknecht, flötzer. 94.

FLÖTZGEBIRGE, *n.* montes stratis terrae et saxorum con-
stantes.

FLÖTZGEN, *volutare:*

dann mein herz gleichsam schaudert, früst,
vor forcht, hofnung, freud und mut
es flötzgen, ragen und hüpfen thut. *FRISCHLIN Susanna 455.*

FLÖTZLAGE, *f.* stratum montanum: die flötzlagen des nörd-
lichen Deutschlands. *GÖTTE 43, 186.*

FLÖTZSANDSTEIN, *m.*

FLÖTZWEISE, wie flötzartig: wir entdeckten zuletzt in einer
kammer sämtliche familienbilder, flötzweise über einander
geschichtet. *GÖTTE 43, 296.*

FLUCH, *m.* execratio, imprecatio, maledictum, *ahd.* fluoch,
mhd. fluoch, *alts.* fluoc, *nd.* flok, *nnl.* vloek. *mangelt goth.*
ags. engl. alln. schw. dün., worüber mehr beim verbum. *man*
sagt ein schwerer, harter, bitterer, tiefer, herzlicher fluch
und dem fluch, der verwünschung steht der wunsch, der segnen,
dem verwünschen, devovere das wünschen, vorere gegenüber,
ein heiles wunsch, wie bei WALTHER 18, 25—28 schlieszt das-
selbe ein, was der fluchende wunsch im LS. 2, 423 ff. abspricht.
merkwürdig ist FRAUENLOBS ausdrück 'des fluoches herter kisel'
MSH. 2, 339'. Eilm. s. 5 und gleichsam anklingend an fluo-
rupes, dessen h sich doch rom ch in fluch abkehrt. in einer
andern stelle FRAUENLOBS Eilm. s. 221 heiszt es 'von fluoches
slithe'. flüche steigen auf in die höhe, fliegen (sp. 1784, 7),
schweben und senken sich nieder (mythol. s. 1177), entschlüpfen,
entwischen, folgen, verfolgen, sie kleben und ruhen auf einem.

da von ouch ime der fluoch bekleip. *HAUPT 5, 516;*

denn muoz der fluoch bekliben. *5, 550;*

der fluoch klebet niemer an,

wan der stæte daran bestât. *8, 167;*

soltten alle flüche kleben,

sô möhten lützel lüte leben. *FRID. 130, 12;*

den fluoch solt du fore hân. *DIEMER 9, 20;*

mit fluoches vol mêzen. *WALT. 11, 15;*

zwêne herzeliche flüche kan ich. *73, 30*

hërre, wag si flüche liden sol. *73, 5;*

dêr müese unsern fluoch hân. *a. Heinr. 508;*

swie vil si flüche unde bête

unde ouch scheltens getete. *1333;*

ir heiles pan, ir sælden fluoch! *Parz. 316, 11;*

nhd. so möchte vielleicht mein vater mich begreifen und
brechte über mich einen fluch und nicht einen segnen. da
sprach seine mutter, der fluch sei auf mir, mein son. *1 Mos.*
27, 12, 13; wenn eine sele sundigen würde, das er einen fluch
höret und er des zeuge ist. *3 Mos. 5, 1;* der herr setze dich
zum fluch und zum schwur unter deinem volk. *4 Mos. 5, 21;*
sihe ich lege euch heute für den segnen und den fluch. *5 Mos.*
11, 26; und wandelt dir den fluch in den segnen. *23, 5;* dar-
nach liesz er ausrufen alle wort des gesetzes vom segnen und
fluch. *Jos. 8, 34;* und kam über sie der fluch Jotham. *richt.*
9, 37; denn ich liesz meinen mund nicht stündigen, das er
wündschete einen fluch seiner (des feindes) seelen. *Hiob 31, 30;*
und er wolte den fluch haben, der wird im auch komen,
er wolt des segens nicht, so wird er auch ferne von im
bleiben, und zoch an den fluch, wie sein hemd (*vulg. et*
induit maledictionem sicut vestimentum) und ist in sein in-
wendiges gangen wie wasser und wie öle in sein gebeine.
ps. 109, 17, 18; darum frisset der fluch das land. *Es. 24, 6;*
denn des vaters segnen bawet den kindern heuser, aber der
mutter fluch reizet sie nider. *Sir. 3, 11;* wir sind stets als
ein fluch der welt. *1 Cor. 4, 13;* denn die mit des gesetzes
werken umgehen, die sind unter dem fluch. *Gal. 3, 10;* Christus
aber hat uns erluset von dem fluch des gesetzes, da er ward
ein fluch für uns. *3, 13;*

dheiden wänent, sie werden durch lang bet erhört,
so man vil geschwätzes fürkert,
dglichsener wanten lange bet für,
dardurch in der fluch wuchs vor der tür.

BARBALI kurzweilig gespräch 1526. Dd 8;

all fluch sie über mich hat gfelt. *HAUPT 3, 262;*

arbeit ist der sünde fluch. solte Piger viel sich mühen,
würde er auf sich viel verdacht eines groszen sünders ziehen.
LOGAU 3, 44, 26;

schickt ihr mir die drei nicht wieder,
leg ich schon den fluch darauf. *GÜTHER 911;*

mehr segnen und gedeihen,
als flüche mir anitzt auf meinen buckel schneien. *1039;*
er faszte, löwen gleich, den ältesten bei den haaren,
sah laut frohlockend ihm in sein erblaszt gesicht
und stürmte fluch um fluch. sein winseln rührt ihn nicht.
WEISSE trauersp. 1, 216;

o, der fluch, den du fluchst, der wird dich selber ergreifen,
du entsetzlicher mann. *KLOPSTOCK;*

fluch gesprochen sei dem erben,
der uns von einander reizt! *BÜRGER 38*;*

ein heimlicher fluch auf mich selbst entwischte mir in einer
art von wuth. *MÜSERS werke 3, 37;* so wird dich doch dein
böses gewissen und mein fluch verfolgen. *THÜMMELS Wilhel-*
mine 79; seine donnernden flüche flogen in der küche herum.
94; fragt die natur, sie wird euch mit dem strengsten finger
zeigen, worüber sie ewig und unwiderruflich ihren fluch aus-
spricht. unfruchtbarkeit, kümmerliches dasein, frühzeitiges
zerfallen, das sind ihre flüche, die kennzeichen ihrer strenge.
in der stille des klostern und im geräusche der welt sind
tausend handlungen geheiligt und geehrt, auf denen ihr fluch
ruht. *GÖTTE 20, 267, 268;* wir fliehen! 'und der fluch deines
vaters uns nach? ein fluch, den auch mörder nie ohne er-
hörung aussprechen, den die rache des himmels auch dem
dieb auf dem rade hält'. *SCHILLER 198*;* da warf ich ihm
meinen fluch in den bart. *FREITAG braut. 88;*

o fluch der könige, der ihren worten
das fürchterliche leben gibt. *403*;*

auf unserm hause liegt der fluch des himmels. *386*;*

ich verbanne dich
aus unsrer heiligen kirche mutterschoz
und übergebe dich dem ewgen fluch. *UHLANDS Ernst 38;*
und unter flüchen krachet mein genick. *39;*
der priester höbe dräuend seine hand
und spräche fluch statt segnen über uns. *48;*
wer solchen fluch getragen hat wie ich,
der bleibt von acht und banstrahl ungeschreckt. *92.*

sprüche: ungerechter fluch trifft nicht. fluch ruht auf betrug.
oft im ausruf und mit dem von fluchen abhängigen dativ:

o fluch dem tag, da dieses landes küste

gastfreundlich diese Helena empfing! *SCHILLER 406*;*

fluch über diese reise! *337*;*

fluch dir! fluch über dich! fluch über weiberlist! *405*.*

es ist lehrreich die flüche aller zeiten und völker zu vergleichen,
worauf doch hier nicht kann eingegangen werden. einiges wurde
schon mythol. 1173. 1176. 1177 berührt. fuhrmanns fluch. PHILAND.
2, 345.

FLUCHABWENDER, *m.*

FLUCHBEFREIT,
heil mir und heil der fluchbefreiten stadt! *SCHILLER ...*

FLUCHBELADEN,

die fluchbeladene fackel dieses kriegs. *SCHILLER 342*;*

und jetzt, da wir die schwere waffenarbeit,

die undankbare, fluchbeladene gethan. *382*;*

ihm, dem feinde

der kirche, dem verstoznen. fluchbeladenen.

UHLANDS Ludwig 270.

FLUCHDÄMON, *m.* verwünschter geist.

über Moses leichnam stritten

selige mit fluchdämonen. *GÖTTE 4, 374.*

FLUCHEN, *maledicere, imprecari,* ein wort, dessen form noch
nicht gehörig auseinander gesetzt ist. zwar herrscht schon *ahd.* die
schwache vor fluochôn fluochôta, und *mhd. nhd.* gilt keine an-
dere, fluochen fluochete, fluchen fluchte. allein *ahd.* lehren
die *participia* erfluahhan, farfluahhan *malignus, maledictus*
(*GRAFF 3, 760*), dasz ein starkes fluochan bestand, dessen *pract.*
nicht anders als fliah, flieh gelaute haben kann. desgleichen
ldzt das *alts.* farflöcan *maledictus* *Hel. 135, 7* zurückschlieszen auf
flökan flêk, eben in der formel farfluochan, farflöcan *maledictus*
hatte sich die ursprüngliche wortgestalt statt des späteren farfluochôt,
farflöcôd bewahrt. nun ist auch *nnl.* vloeken vloekte vorgedrungen,
doch begegnet *nnl.* das wichtige vliec:

si vliec haer selven ende den vader mede.

WILLEMS belg. mus. 10, 53.

warum sollte nicht auch irgendwo ein *mhd.* fluochen vliech auf-
tauchen? das *alts.* flöcan, flêk, gflöcan steht auf gleicher reihe
mit gibruocan *Hel. 167, 15* flexus, welchem *part.* wiederum ein
bruoocan oder brökan brêk unterliegen muss, das von brëcan
brac gibrocac abstelt, obgleich ihm verwandt ist. *mhd.* lesen wir

min hërze muoz ich brouchen (: bouchen)
in iuwer aller rät. Mar. 173, 33;

ich brouche miniu chnie zuo gote. KELLE spec. s. 184 und noch
anderwärts erscheint dies brouchen (mhd. wb. 1, 265*), es liegt
auf der hand, dasz es für bruochen eingetreten und dem fluochen
analog sei. allerdings ist das alts. ð zweideutig und bald dem
ahd. ou, bald dem uo gleich, doch steht hier gerade gibruocan
und nicht gibruocan.

dem grammatischen gesetz gemäss müssen sowol flék als brék
(ahd. flah, priah) für verengung gothischer reduplicationen faillök
und haibrök gellen. kein haibrök begegnet bei ULFILAS, wol aber
Luc. 8, 32 guigrötun jah faiflökun und man hat das letzte wie
guigröt aus grétan aus flékun abgeleitet. richtiger scheint aber
flökun anzusetzen auf den fusz von hvöpan hvailhvöp und an-
zuerkennen, dasz die goth. reduplicierenden verba sowol das ai
und au als é und ö im part. praet. behalten. ohne den laut ö
bliebe die ganze entfaltung in der that unvollständig.

faiflökun, in der angesognen einzigen stelle, drückt aber plan-
geban, ἐξόπτου aus, nicht maledicebant, und zu plangere,
πλῆσσειν stimmt das lautverschobne flökun genau, plangere ist
= plägere, selbst das lat. ā, gr. η verhält sich der gebühr
nach zum goth. ö, ahd. uo. den bündigen einklang der formen
plangere, flökun, fluochan kann niemand verkennen, wie soll
nun die bedeutung des fluchens aus der von plangere entwickelt
werden? plangere, πλῆσσειν ist eigentlich schlagen, stossen und
πλῆγεις, der geschlagene, der verschlagene, verstoszene wäre der
verdammte, verfluchte, κατάρατος. verdammten geht unmittelbar
über in verwünschen, wie goth. vargian, alts. waragian darnare
in ays. vergian maledicere, exsecrare. se verega gäst, malignus
spiritus ist jener farfluochan.

unserm stehen steht fluochen fern, jenes hat h, dieses ch,
und fliehen ist, wie sp. 1749 angesetzt wurde, das goth. flaihan,
flaiplaihan, was von flökun, faiflök ganz abweicht. sonst liesze
sich die bedeutung fliehen, precari mit der von fluchen imprecari
vereinbaren, da auch wünschen ein billen, verwünschen ein fluchen
ist. das goth. faiflök und flaiplaihan stehen von einander, ahd.
könnte für beide flah gellen.

nicht unmöglich wäre auch berührung mit dem alts. klijati
exsecrari, böhm. kleti, poln. kłać, woson klijatva exsecratio, böhm.
klatba, poln. kłatwa, und das nasale a mahnt an plangere, vgl.
flecken und klecken sp. 1744.

das heutige fluchen hat nun

1) gewöhnlich den dat. der person bei sich, maledicere alicui:
mhd. si begunden alle fluochen dem selbem spilman. Nib. 1954, 2;
swär dir fluochte, der si verfluochet. WALTH. 11, 14;
der Wunsch fluochet im sö. Iw. 7066;
gefluochet wart dem tage. WOLFR. lieder 8, 22;

verflucht sei wer dir flucht, gesegnet sei wer dich segnet.
1 Mos. 27, 29; wer vater und mutter flucht, der sol des tods
sterben. 2 Mos. 21, 17; den göttern soltu nicht fluchen. 22, 28;
du solt dem tauben nicht fluchen. 3 Mos. 19, 14; welcher
seinem gott fluchet, der soll seine sünde tragen. 24, 15;
sihe, ein volk ist aus Egypten gezogen und bedeckt das an-
gesicht der erden, so kom nu und fluch im. 4 Mos. 22, 11;
lieber kom und fluche mir diesem volk. 22, 17; ich hab dich
holen lassen zu fluchen meinen feinden. 23, 11; ich sahe
einen tolln eingewurzelt und ich fluchet plötzlich seinem
hause. Hiob 5, 3; segenet die euch fluchen (goth. þiupjaip
þans vrikandans izvis, ahd. tuot thên wola thie iuwih hazzönt).
Matth. 5, 44; wer vater und mutter fluchet, der sol sterben
(ahd. dēdar fluochōt sinemo fater inti muoter, dōde arstērbē).
Matth. 15, 10; wer vater oder mutter fluchet (goth. saei ubil
qipai attin seinamma aipau aipein seinai). Marc. 7, 10; da
fluchten sie im (goth. þanuh laiflōun imma). Joh. 9, 28; segenet
die euch (vobis) fluchen (þiupjaip þans vrikandans izvis).
Röm. 12, 14;

ich will dir fluchen und kann nicht. Messias 10, 142;
wenn ich mit sammender rache dir fluchte. 10, 144;
ein weib, das ihrem manne fluchet. Lessing 1, 86;
auch fluche nicht der alten muhme,
man muoz ihr brummen, sich zum rume,
mit stiller sanftmuth übergehn.
die tochter ist ja schön. 1, 73;

er fluchte den bauern
die ihn geschlagen. Götz 40, 29.

2) absolut, diras voces mittere, ohne casus:

mhd. ouwē dag ich niht fluochen kan. WALTH. 73, 28;

der gieng eraus und fluchet. 2 Sam. 16, 5; geben gute wort,
aber im herzen fluchen sie. ps. 62, 5; ir mund ist vol fluchens

und bitterkeit. Röm. 3, 14; segenet und fluchet nicht (goth.
þiupjaip jah ni unþiupjaip). 12, 14; er fluchet aus leibeskräften;
Zeus wälzt im bette sich
und fluchte mörderlich. Büchner 21^a;

ins weite feld hinein fluchen. MESTWERT 101; fluchen und
wünschen, das sich die sonne dafür entferben mücht. FRIEDRICH
saußleufel C 2^a; er seufzt schon recht herzlich nach ihnen
und flucht, dasz das haus einfallen müchte. LESSING 2, 410;
fluchen und schweren, dasz es donneren mücht. Garg. 149^a;
dasz die balken krachen (vgl. 1, 1059), wie es auch umgekehrt
beim heil wünschen heiszt:

got des geve en jummer hël, dat (= dat et) kraket.

WIZLAW s. 45.

3) in, auf etwas, über etwas fluchen:

die bibel flucht zwar drein. GÖTTER 530;

itzt spielt sie mit dem weisen tuche,

itzt jagt sie sich die mücken fort.

sie niert, ach schouste, halt ich fluche,

doch nicht auf dich, nur auf den ort.

Rost im taschenb. für dichter 6, 117;

das hör ich sechzig jahre wiederholen,

ich fluche drauf, aber verstoßen. Götz 3, 112.

sellen steht in diesem sinn ein gen. der person:

ob sie des wütrichs flucht und seinen tod doch hasset.

LESSING 3, 348.

4) fluchen mit dem acc. der sache:

sie fluchten donner und wetter. WIELAND 4, 43;

was flucht er seinen morgensegen

durch die beschneiten wilden löhn? Götz 1, 210;

bei aller verschmähten liebe! beim höllischen elemente!

ich wollt ich wüste was anders, dasz ichs fluchen könnte.

12, 144.

alle zeichen fluchen, alle verwünschungen aussprechen. STALDER

2, 469;

flucht alle zeichen, dasz der boden kracht. Hebel 44.

einem arm und bein abfluchen. Sæx 2; flucht dem teufel das
link horn vom kopf. Garg. 232^a (wie Gróa dem Thor den stein
vom haupt segnet); flucht ihm die nase aus dem gesicht.
GOTTHELF schuldb. 27. s. verfluchen.

FLUCHENSWERTH, exsecrandus:

mög ihn gott verdammen

den thäter dieser fluchenswerthen that. SCHILLER ...;

es spreche welt und nachwelt meinen namen

mit abscheu aus und Friedland sei die losung

für jede fluchenswerthe that. 368^a.

FLUCHENTLASTET, ab imprecatione liber:

er war zu der erde

erstem hüter erkoren, der fluchentlasteten erde.

Messias 19, 1005.

FLUCHER, m. dirarum jactor: Christus bittet für seine
flucher und lesterer. LUTHER 3, 306^a; und füreten den flucher
aus fur das lager und steinigeten in. 3 Mos. 24, 23; von einem
flucher nehme ich keinen grusz an. GELLERT 3, 180;
einen flucher, einen beten,
aller laster einen thäter. Logau 1, 121, 11.

FLUCHGESCHICK, n.

das ist das fluchgeschick der könige,

dasz sie, entzweit, die welt in hass zerretzen. SCHILLER ...

FLUCHGETRIEBEN, diris actus:

der wandrer ist der jude Ahasver,

der fluchgetrieben rastlos jagt umher. LENAU.

FLUCHMAUL, n. os exsecrationes jactans: da reck deine
ohren wol her, du durchteufeltes fluchmaul, lasz den teufel
mit deinem fluchen unverworren. ALBRECHT fluchabe. 107; ein
verzweifelt böses, loses läster und fluchmaul. MESTWERT 53. 61;

der Josua war doch auch ein soldat,

könig David erschlug den Goliath,

und wo steht denn geschrieben zu lesen,

dasz sie solche fluchmäuler sind gewesen? SCHILLER 325^a.

FLUCHS, sine mora, statim, wie sich aus dem schwanken
zwischen fliegen und fliehen (sp. 1781) erklärt, oft für flugs
geschrieben: nun war es schon zu der zeit auch der brauch,
das man meinet, wenn man fluchs süße, so wüchs das erz.
MATHESIUS 14^a, wo doch 1562, 19^a flucks; der (son gottes) hat
auch in kraft seines sprechens fluchs im anfang dicht und
lötig gold in seine fließende wasser und berge sprechen
und schaffen können. 7^a = 1562, 10^a, wo fluchsz; und fluchs
und bald zu haus. Kalziporus k 1^a;

da gieng das scherzen an. die spielten der fünf karten.

die jagten fluchs ins loch in dem beschneiten garten.

FLKING 168, wo jedoch 1685, 172:

die jagten fluchs ins loch in den beschneiten garten;

besser also fluchs als langsam gebrochen. MÜSKA p. ph. 3, 36,
die neue ausg. werke 3, 39 bessert in flugs. s. flucks und flugs.

FLUCHSINNEND, καὶ μητιόων,

doch nun haben es anders gewollt fluchsinnde gütter.

Od. 1, 235.

USCHNER: die unheilsinnenden gütter. *Il.* 15, 27 *verdeutschte* Voss dasselbe wort: arglisten entwerfend, USCHNER: unheilvolles ersinnend.

FLUCHSTADT, *f.* Rom, von wannen die päbste bann und fluch schleudern:

froh staunte da die morgenhore
der goldnen zeiten wiederkehr,
die bann und fluchstadt der Gregore
und Alexander war nicht mehr. MATTHEISSON 35.

FLUCHT, *f.* fuga, *pl.* flüchte. *ahd.* fluht, *mhd.* vluht, *alt.* flucht, *nhd.* vlugt und von uns entlichen schw. flykt, *dän.* flugt. das *ags.* flykt ist nicht fuga, sondern volatus, im *engl.* flucht treffen beide bedeutungen fuga und volatus zusammen. aus dem *goth.* fluhan fugere entspringt flauhs (d. h. flauhs, mit kurzem au) fuga, welchem ein *ahd.* fluh, ohne t, analog dem fluc, flug volatus, entsprechen würde. *ags.* gilt flēam fuga, welchem sich *alt.* floum cursus celer in der form vergleicht, für die bedeutung fuga besteht *alt.* flōti m., gleichsam ein *ahd.* flucht. lauter merkwürdige verschiedenheiten und abstände.

1) flucht, fuga.

a) die flucht wird, geschieht, hebt sich:

goth. apþan bidjaiþ, ei ni vairþai sa flauhs izvar vintrau. bittet aber, das ewre flucht nicht geschehe im winter, *ahd.* thaz ni wêrde iuwer fluht in winter. *Matth.* 24, 20. *Marc.* 13, 15; erst wankten einzelne haufen, endlich ward daraus eine allgemeine, unaufhaltsame, wilde flucht;

mhd. dô die andern dag sâhen, diu fluht huop sich von dan. *Nib.* 1954, 2;

nhd. die flucht erhob sich über das gebirge.

b) auf, in der flucht, aus der flucht sein: der feind ist auf der flucht, est en fuite, geht in flucht;

swer immer gêt en flüchten. *HAUPT* 7, 362;

und über das sein ros die luft schneidet und zertrennt, und auf den wolken her in flüchten springt und rennt.

WERDERS *Ar.* 3, 67;

und giengen stetig in flüchten. *MATHEIUS* 43; der linke flügel war schon in voller flucht;

jugend, lust und schöne wangen
stehn fast stündlich auf der flucht. *GÜNTHER* 325;

brauche deiner schönheit flucht,
sie und du sein aus der flucht. *FLEMING* 513,

bleiben und entlichen nicht. auf der flucht umkommen.

c) die flucht geben, fugere, terga dare:

mhd. die andern gâben die fluht. *Er.* 6623;

dag êr kôrte und gap die fluht. *Iu.* 1055;

nhd. rüstet euch und gebt doch die flucht, vulg. accingite et vincimini. *Es.* 8, 9; seine fürsten werden für dem panir die flucht geben. *31.* 9; wie kompts aber das ich sehe das sie verzagt sind und die flucht geben. *Jer.* 46, 5; Damascus ist verzagt und gibt die flucht. *49.* 24; und alle kriegsleute gaben die flucht. *52.* 7; und wenn ir merket, das sie verzagt sein werden und die flucht geben. *Judith* 14, 5; und gaben die flucht, das sie den Ebreern entrinnen möchten. *15.* 2; hat mir auch nicht gefallen, das er flucht gab, was wolt man im thun? er ist ein frei ledig mensch. *LUTHER* 3, 415; da die Türken sahen, das sie Reinbarten nit widersteen mochten, da gabent sie die flucht den nechsten der stat zû. *Aimon* C2; und gab die flucht gleicherweis wie sein junker. *GÖTZ v. BERL. lebensb.* 64;

der die flucht gab on alle scham. *H. SACHS* III. 1, 36;

doch hab wir ihn also heimgeucht.

das er müssen geben die flucht. *ATHER* 76;

der in der schlacht die flucht gibt, den schlage todt. *pers.* baumg. 1, 33; als er einsmals bekriegt wurde, gaben all die seinigen die flucht. *pers. rosenlh.* 1, 17;

wer fromm ist und gerecht, kan sicher bei gott sitzen,
wann alle weit umbher die flucht schon von ihm gibt.

OPITZ 1, 345.

späterhin ungebraucht, doch sagt man reisz aus geben in gleichem sinn.

d) verschieden ist in die flucht geben: ich wil mein schrecken für dir her senden und wil dir geben alle deine feinde in die flucht. *2 Mos.* 23, 27; du gibst mir alle meine feinde in die flucht. *2 Sam.* 22, 41; du gibst mir meine feinde in die flucht, das ich meine hasser verstöre. *ps.* 18, 41. sich in die flucht geben, begehen, heute auf die flucht:

daz er durchs hinterhaus sich in die flucht begibet.

CANITZ 108.

e) die flucht nehmen, ergreifen, prendre la fuite: alsobald er sahe, daz Thiamus gegen ihm gieng, nam er die flucht. *buch d. l.* 208, 2; der mörder hat die flucht genommen, ergriffen; die gesellen des verwundeten, da sie den larin sahen, hatten die flucht genommen. *WIELAND* 8, 183;

dreimal grif der Burgunder an

und dreimal ohne frucht.

ein hauptmann fiel, die helden sahn

ihn todt und nahmen flucht. *LAVATER Schweizerlieder* 173.

f) flucht machen, fliehen: item ob einer oder mehr weren, die in schlachten, scharmützel im feld oder sonst flucht machten. *FRONSPERG* 1, 20; wo einer fliehen oder sonst heimlichen abtreten oder gegen andern ein flucht begeret zu machen. *3.* 16. *mhd.* sage man vluht hân:

wessich war ich mehte, ich hete gôrne vluht. *Nib.* 526, 2.

g) in die flucht schlagen: aber der künig von Sodom und Gomorra wurden daselbs in die flucht geschlagen und nidergelegt. *1 Mos.* 14, 10; man hat seine sône in die flucht geschlagen und seine tüchter gefangen gefürt. *4 Mos.* 21, 29; greif er die feinde an und schlug den Seron und sein volk in die flucht. *1 Macc.* 3, 23; und die heiden wurden in die flucht geschlagen, das sie über das blachfeld flohen. *4.* 14; und schlugen denselbigen haufen auf der rechten seiten in die flucht. *9.* 15.

h) in die flucht bringen, treiben, jagen: wenn diese nie auszurotten, sondern höchstens nur in eine kürzere oder längere flucht zu bringen sind. *LESSING* 9, 336;

doch zur rache kûmt der wirbel, treibt die tochter in die fluchte. *LOGAU* 3, 33, 62;

und wieder kam ich, überfiel den Baier

vor Burgau, trieb ihn schmachlich in die flucht.

UHLANDS *Ludwig* 232;

es war der landwehr geglückt, den feind in die flucht zu jagen.

i) sich in die flucht stellen: sie stellen sich auch etwa in die flucht, bis sie irn vortheil ergreifen. *FRANK weltb.* 70.

sich in flucht auflösen: das gefecht löste sich in flucht auf.

k) die flucht suchen: da aber die schiffeute die flucht suchten aus dem schiffe und den kahn niederlieszen. *apostolg.* 27, 30; sich nach der flucht umsehen. *HEILMANN'S* *Thuc.* 242. 438. 449 und öfter.

k') die flucht wenden, kehren:

sagt, wohin wendet ihr die flucht? ich gehe,
mich in des nordens wäldern zu verbergen. *SCHILLER* 431.

l) einen in der flucht haben, von sich fern halten: die geistlichen müssen sich in England sehr in acht nehmen, dagegen haben sie auch das übrige publicum sehr in der flucht. *GÖTTE* 29, 82.

m) flucht mit einem genitiv:

die werke kluger sinnen
hat nie vertilgen können
der zeiten starke flucht,
wie viel sie sonst vermocht. *LOGAU* 3, 67, 57;

des leidens melodien
rauscht der enteiste bach,
und alle scherze fliehen
der flucht des winters nach. *WEISSE* *lyr. ged.* 1, 256;
die flucht der jugend, der jahre. *GÖTTE* 1, 436;
stehe in dem sturm der jahre,
daure in der zeiten flucht. *SCHILLER* 553;

die klänge verhallen in der flucht des augenblicks; die (beim fahren) vorüberrückenden herge, die vorbeistürzenden bäume, die wegrinnenden felder, diese flucht der natur schien in einen groszen wasserfall zusammenzufließen. *J. P. Hesp.* 3, 85.

n) mit praepositionen: die flucht ins thal, ins freie, grüne; Gustav war in der mitte des schönsten und wichtigsten jahrezehends der menschlichen flucht ins grab. *uns. loge* 1, 185; die flucht aus dem kerker.

o) flucht, der weg der flucht: weidmännisch, flucht und schweisz haben, die spur des wüds;

siehe, da rudelten dort sich die hirsche zusammen und stürzten
laut die stäubende flucht hinab ins offene blachfeld.

BÜCKER 246.

p) auf der flucht, während der flucht, nach der flucht:

doch das hab ich alles ertragen
auf der traurigen flucht, und nah am verfolgenden feinde. *GÖTTE* 40, 331;

dies angedenken trug ich auf der flucht
mit mir als ein gerettet heilighum. *UHLANDS* *Ernst* 56;

nach der flucht des feindes athmete alles wieder auf.

2) flucht, zuflucht, refugium:

mhd. war bāt diu arme sēle flucht. *Parz.* 467, 5;
min triuwe hāt doch gein in flucht. 488, 8;
ēr was dēr nōthāften flucht. *a. Heinr.* 64;

nhd. zu dir pfleg ich in angst und grāmen,
o herr mein gott, die flucht zu nehmen. *Opitz ps. s. 20.*

3) flucht, bei den bauleuten, ist die gleiche, gerade richtung oder linie der mauern und gebäude, hecken, zäune, baumreihen, die ebene in der sie zusammentreffen: die flucht vor der thür, der freie spielraum; in die mauer sind, in einer flucht, mehrere nischen angebracht. *GÖTTE* 28, 99; die strasze ist krumm, hat keine gerade flucht; beide häuser haben gleiche flucht; zaunpfäle werden mit einer ihrer seiten in die flucht gesetzt; diese bäume sind in eine flucht gepflanzt; es sind da sechs fenster in gleicher flucht. *fr. le jeu, la jouée, der spielraum:* il faut donner plus de jeu à la peinture de cette porte, man musz den thürhaspen mehr flucht geben. *da jedoch lat. alae, gr. πτερά in gleicher bedeutung bei gebäuden vorkommen, so scheint hier wiederum flucht eigentlich flug und flügel auszu- drücken, nach dem schwanken zwischen fliehen und fliegen.*

4) flucht für flug, wie engl. flight. vgl. flug 4. 5:

eine flucht von tauben. *GÖKING* 2, 161;

taubenflucht mit rauchen hosen. *SCHMIDT v. W.* 280;

eine flucht spatzen schnurrte vom boden auf; eine flucht hühner. *Münchhausen* 25. *nd. selbst für flügel:*

ratsch ratsch, hett hei en stück herunner von den hahn,
und nu de flucht, un nu en hein! *FRITZ REUTER LÄUSCHEN* 133.
s. ausflucht, dingflucht, zuflucht.

FLÜCHT, flüchtig: flüchte jungfrawe. *N. von WYLE* 265, 17,
bedarf mehr beuises.

FLUCHTBARLICH, fluchtperlicher oder geschickter zu fliehen. *perfulgabilis. voc.* 1482 i1'.

FLUCHTBAU, m. weidmännisch, ein bau, den sich der fuchs für den nothfall hält.

FLÜCHTEN,

1) *ahd.* fluchtan, fugare. *GRAFF* 3, 768.

2) *nhd.* in *tulum perferre*: als der feind nahte, wurden alle schätze eiligst eingepackt und geflüchtet; als die stadt brannte, wollte man auch bei mir flüchten und retten. *GÖTTE* 21, 223; wenig flüchteten wir. ich saz die traurige nacht durch vor der stadt auf dem anger, die kisten und betten verwährend. 40, 250;

du warst es, treue seele, der ihn (den schatz) mir
dorthin geflüchtet hat auf besre tage. *SCHILLER* 490'.

3) intr. die flucht ergreifen:

mhd. ēr dāhte 'mirst der wēc ze lanc,
flühtich wider geim walde'. *Parz.* 339, 25,

wo *Lachm.* unpassend flühtic setzt, ohne anzugeben, dasz 10125 bei Müller fluchtlich steht; *nhd.* schon heim ersten erdstosze flüchteten alle ins freie feld; damit man sie nicht für eine landstreicherin ansehen möchte, die irgendwo mit einem schube flüchten müssen. *MÜSER* 3, 31;

o dasz ich jetzt nicht mit den schwalben
verschlafen oder flüchten kann! *GÜNTHER* 191;
vor körperreiz pflegt niemand auch zu flüchten. *GÖKING* 2, 169;
sie (die kranken augen) flüchten schon vor meiner lampe schein. 3, 43;

Laura, über diese welt zu flüchten
wāhn ich, mich im himmelmainglanz zu lichten,
wenn dein blick in meine blicke nimmt. *SCHILLER* 3'.

4) gleichviel ist sich flüchten:

wenn alle welt dich herzlos kalt verhöhnt,
so flüchte du dich hin zu unserm grabe. *SCHILLER* 514';
wenn ihr mich enterbet, vater,
ohne land und ohne boden,
muß mich in die fremde flüchten. *HERDERS Cid* 21, 9;

da nun das mädchen erfuhr, dasz sich der pflanzer vor der wuth der neger, die ihn verfolgten, in einen nahe gelegenen holzstall geflüchtet hatte. *HEINR. v. KLEIST* 3, 194.

FLUCHTERREGER, m. s. fluchtverbreiter.

FLUCHTFREI, zur flucht frei und offen stehend.

FLUCHTGIERIG, fugae deditus, feige: zaghaft, fluchtgirig und forchtsam. *FRONSPERG* 1, 193'.

FLUCHTHANS, m. homo ignavus, feigling: hierob mehret sich die forcht des fluchthans dergestalt, dasz er seinen schilt auf den rücken warf und heftiger dann davor mit spornstreichen zuschlug. *Amadis* 130; so verschafft nun, dasz dieser fluchthans sich für überwunden halte. 286; verliesz Amadis den andern fluchthans. 358; diese weren lauter fluchthans. *SCHÜTZ beschr. von Pr.* 69. *vgl. federhans, groszhans.*

FLUCHTHAUS, n. asyl: unsere eidgenössische lande, wie sie sint der zeit ihrer dapfern wieder erstellten freiheit gewesen ein fluchthaus viler um der religion, kriegs oder anderer ursachen willen verfolgten völkern, also auch sein können asylum languentium, ein trost- und heilhaus der kranknen (so). *SCHNEUCHZER naturg. d. Schw.* 1, 60. *mhd.* vluchtthūs (wb. 1. 740').

FLUCHTHEER, n. stehendes heer. *J. P. herbstbl.* 3, 105.

FLÜCHTIG, *ahd.* fluchtig, *mhd.* vlühtec,

1) sein oder werden, fliehen, auf der flucht sein:

mhd. so muoz ich iemer mēre
vluchtig sin vor Rothēre. *Roth.* 2017;
dēs wār ēr ist vlühtec niht,
er entwicheit durch decheine nōt. *krone* 10708;
wār ich von unkunst gesin
vlühtic dēm hēren min. *Barl.* 280, 36;
ērū wart von im niht vlühtic. *Sitr.* 1635;

nhd. unset und flüchtig soltu sein auf erden. *1 Mos.* 4, 12, 14; schossen pfeil und donnerstral in die feinde, das sie gebendet und flüchtig wurden. *2 Macc.* 10, 30; si wolten fürbin, weil ir herr nun flüchtig an in wer worden, treuer leisten und halten. *FRANK weltb.* 233'; da zog herr Paulus und wir, die bei im waren, wider hinter sich, gleich als wären wir flüchtig. *Gürtz v. B. lebensb.* 52; viele von denen, welche im ersten schrecken flüchtig geworden, zeigten sich wieder. *SCHILLER* 904. das volk sagt auch flüchtig gehen: wir musten vor dem wilden thierte flüchtig gehn; hätte mich der starke kerl angepackt, ich wäre flüchtig gangen.

2) flüchtig thun oder machen, in die flucht schlagen:

mhd. dēr ē flühtec tet ein her
und manegen frumen riter vie,
dērn kunde sich gefristen nie
mit deheiner siner kraft. *Wigal.* 109, 12;

nhd. wie gehets zu, das einer wirt ir tausent jagen und zween werden zehen tausent flüchtig machen. *5 Mos.* 32, 30. sich dem jäger flüchtig stellen, vom stehenden wild, das schutzgerecht wird:

der augen klare blicke
sind unsre stärkste kraft, sind unsre hand und stricke,
dadurch uns fällt ins gorn ein wild, das uns gefällt,
und sonst zu unsrer gunst sich etwa flüchtig stellt.

woite eines mädchens bei *LOGAU* 2, 11.

3) lebendig wird vom flüchtigen fusz gesprochen: er ist auf flüchtigem fusz, auf der flucht; Joseph wolt Mariam verlassen, heimlich und ungerüget flüchtigen fusz von ir setzen. *FRANK chron.* 126'; dasz sie mehrmals den mannen, so gleich flüchtigen fusz wolten stellen (die im begriff standen zu fliehen), herfür under die augen gestanden sein. *FRONSPERG* 3, 202'; das er von uns heut oder morgen
setzet einen flüchtigen fusz. *II. SACHS* III. 1, 262'.

4) der flüchtige, profugus: seid doch ir Gileaditer unter Ephraim und Manasse als die flüchtigen zu Ephraim. *richl.* 12, 4; ire flüchtigen fliehen von der dreierigen kue bis gen Zoar. *Es.* 15, 5; verbirge die verjagten und melde die flüchtigen nicht. 16, 5; bietet brot den flüchtigen. 21, 14; und niemand sei, der die flüchtige samle. *Jer.* 49, 5; ein haufe flüchtiger soldaten.

5) flüchtig, schnell von thieren: ein flüchtiges ros, der flüchtige hase; einen flüchtigen reitklepper kaufen. *irrg. d. liebe* 415; das flüchtige rennthier. *FR. MÜLLER* 1, 24;

sie lieben nicht die rast, und säum ich noch,
sind sie entflohen auf den flüchtigen rossen.

UNLANDS Ludwig 204.

6) flüchtig, vergänglich vom menschen:

ach wie nichtig, ach wie flüchtig
ist der menschen leben!
wie ein nebel bald entsethet
und bald wiederum vergehet,
so ist unser leben, sehet! *anfang eines kirchenlieds*;
ungleich vertheilt sind des lebens güter
unter der menschen flüchtigem geschlecht. *SCHILLER* 491';
was sind hofnungen, was sind entwürfe,
die der mensch, der flüchtige sohn der stunde,
aufbaut auf dem betrüglichen grunde. 507'.

so auch von blumen, die flüchtigen, verwelkenden. flüchtige öle, die schnell verdunsten; flüchtiges salz, sal volatile.

7) mit flüchtiger feder aufgesetzt. *WEISSE kl. leute vorrede*; häufig in allen stammbüchern; mit flüchtiger feder setzte er noch hinzu. *GÖTTE* 17, 386. wie mit eilender feder, oben sp. 1396.

8) die junker von flüchtigerem geblüte flatterten schon über das pflaster, um die blassen fräuleins an der toilette zu besuchen. *THUMMEL Wilt.* 64; wie oft verfolgte sein schwerer witz die flüchtigen reden des lustigen kammerjunkers. 112;

dasz nichts unsicherer ist, als fürstengunst, vornemlich eines so jungen, flüchtigen, lockeren fürstensohnes wie dieser.

KRETSCHMANN *fam. Eichenkron* 44;

vergänglich ist und flüchtiger als wind
der schönen gunst, die brudertreu der zecher. WIELAND 9, 4;
dieser waltet mit gedult, jener mit flüchtigem sehnen
in die irren der zukunfft hinein,
aber alle wännen
söhne des himmels zu sein. KL. SCHMIDT *phantasen* 71;

jene ungekünstelte geschmeidigkeit und gratie der diction,
durch welche sich die flüchtigen gedichte der Franzosen vor
den ähnlichen arbeiten aller neuern nationen auszeichnen.
GOTTER 1, VII; davon soll uns der bischof eine flüchtige über-
sicht geben. GÖTTE 54, 11; diese fehler sind wie flüchtige
stützen eines gebäudes, die man nicht wegnehmen darf, ohne
vorher eine feste mauer unterzuziehen. 19, 162; selbst die
feinsten flüchtigsten gefühle. TIECK *ges. nov.* 8, 260; in der
flüchtigen unsichtbarkeit ungesehen. J. P. *biogr. bel.* 1, 61; gleich-
gültiges das tödtet das flüchtige salz des geistes. BETTINE
br. 2, 117; ich habe doch nicht alles aufschreiben können,
weil diese gedanken zu flüchtig sind. 2, 259.

9) nach flucht 3: das neue haus steht mit dem alten
flüchtig.

FLÜCHTIG, *adv. leviter, striclim, festinanter*: ich berühre es
nur flüchtig; ein buch flüchtig ansehen; es ist ganz flüchtig
geschrieben;

nein, ob das aug ihr flüchtig überließ,
nur wie ein leichter hauch den spiegel trübt.
UHLANDS *Ernst* 48.

FLÜCHTIGEN, *fugare, in fugam vertere*: der teufel wird
geflüchtigt. *bibel* 1483, 234' = *Tob.* 6, 19; der Tügg hat den
könig Ludwigen zu todgeschlagen und die christen geflüchtigt.
BULLINGER 3, 327; aber er ward von im überwunden
und geflüchtigt. STUMPF 1, 165'. s. verflüchtigen.

FLÜCHTIGKEIT, *f. velocitas, levitas, festinatio*, nach den be-
deutungen von flüchtig: die flüchtigkeit des rehes; die flüch-
tigkeit seiner feder; ein öl, dessen zähigkeit seine flüchtigkeit
befestigt. KANT 9, 22; die flüchtigkeit des menschenlebens.

FLUCHTKRIEGER, *m.* mit so gar herzenhaft im angrif,
sunder fluchtkrieger in der eil und flucht. FRANK *wellb.* 139'.

FLÜCHTLING, *m. profugus, fugitivus*: wir sind flüchtlinge
und bitten um ein obdach; ihr sollt dem flüchtling herberge
geben;

der hase flieht mit bangen schritten,
sucht und erreicht das ferne schaf,
das unbewegt bei seinen bitten
an furcht den flüchtling übertraf. HAGEDORN 2, 35;
seitdem das gold, der flüchtling,
leichtfüßig, wie ein zephyr
mich flieht mit rascher ferse. OVERBECK *Anakreon* 106;
bin ich der flüchtling nicht? der unbehauste?
der unmensch ohne zweck und ruh? GÖTTE 12, 175;
das rettungsschiff, das nur dem flüchtling frommt,
zertrümmert er. UHLANDS *Ludwig* 206;
und dieser, um den zorn, den ihr ihm tragt,
zu stöhnen, euch den flüchtling anerkant. *Ernst* 33.

in folgender stelle leichtsinniger mensch, landstreicher? dann
gibts flüchtlinge und üble spaszvögel, die sich herabzulassen
scheinen, um ihren übermuth dem armen volke desto empfind-
licher zu machen. GÖTTE 16, 11.

FLÜCHTLINGIN, *f. fliehendes mädchen*: halbkugel, die er
in Herculanium in der asche ausgedrückt gefunden vom busen
einer schönen flüchtlingin. J. P. *Tü.* 4, 83.

FLUCHTLINIE, *f. an gebäuden*. s. fluchtschnur.

FLUCHTREDE, *f. excusatio, ausflucht*: so ist ir behelf und
fluchtrede nichts gegen solche öffentliche warheit. LOTHER 7, 34'.

FLUCHTREISE, *f. fuga*.

FLUCHTRÖHRE, *f. die sich der fuchs gräbt*, s. fluchtbau.

FLUCHTSAL, *fuga, mhd. flühtsal, vlühtsal*:

si brähte dar durch flühtsal
des werden Gahmuretes kint. *Parz.* 117, 14;
daz wir begraben sâ zestunt
durch vlühtsal in der erde grunt. *Bari.* 238, 30.

spätere stellen bei OBERLIN 401 und *mhd. wb.* 3, 347.

FLUCHTSAMI, *f. dasselbe* (a. 1383). *weisth.* 4, 499.

FLUCHTSCHANZE, *f. redoute*. RÄDLEIN 291'.

FLUCHTSCHNUR, *f. die der mauer ausspannt, um einen
bau zu richten oder zu versetzen*. s. flucht 3.

FLUCHTSTATT, *f. freistatt, asyl*. RÄDLEIN.

FLUCHTSTRAFE, *f. unser politisches verzichtthun auf
jedes freigeistige und unsere fluchtstrafen eines jeden schrittes*

aus dem marschreglement oder der schrittordnung der collegien-
schnecken. J. P. *friedenspr.* 41.

FLUCHTVERBREITER, *m. μήστορ φόβοιο*,

und Tydeus sohn, den kriegeswüthlich,
den fluchtverbreiter fernt. BÜRGER 170';
thränen benetzten den rand, benetzten die waffen der krieges,
solch ein fluchtverbreiter war der, nach dem sie sich sehnten.
241'.

Voss *verdeutschte* schreckengebieter, USCHNER fluchterreger.

FLUCHTVERSUCH, *m. fugae conatus*.

FLÜCHTUNG, *f. salus fuga petita*.

FLUCHUNG, *f. imprecatio, execratio*. *voc.* 1482 ii'.

FLUCHVOLK, *n.*, auf dem ein fluch lastet.

FLUCHVOLL, *execrandus*:

fluchvolles amt das mir geworden ist. SCHILLER . . .

FLUCHWASSER, *n.* das bittere wasser des Moses.

FLUCHWÜRDIG, *execrandus*:

fluchwürdige gewalt der stimme. GÖTTE 9, 358;

fluchwürdig schicksal des soldaten. SCHILLER 343'.

FLUCK, *cito*, was man gegen die ableitung von flucks aus
flugs geltend machen kann:

ich wil reiten, so fluck ich kan. H. SACHS V, 355'.

FLÜCK, FLÜCKE, *volucris, volatilis, plumatus, ad rolandum
firmatus*, *ahd.* flucchi (GRAFF 3, 763), *mhd.* vlücke (*wb.* 3, 344)
aus fliegen, das ech entsprungen wie in *Avicchi avium*, lucchi
fallax u. s. w.: vil catholische helden gesagt und geschriben
haben, das Christus uns, da wir noch nicht flück waren,
geätzt habe. *bienenk.* 99'; vermeineten einen flücken vogel
auszuheben (viel zu erben). KIRCHHOF *wendunm.* 426';

doch lasz dir leicht sein das gelück,
weil es gar wankel ist und flück. H. SACHS I, 126';
du bist so wankel und so flück. III, 3, 11';

wir wollen das nest voll flücker jungen ausheben und den
alten vogel dazu. FR. MÜLLER 2, 78;

o lernet früh, die flügel jedem wunsch
noch eh er flücke wird, beschneiden. STOLBERG 5, 83;
ein vögelchen ist flücke,
das ei verschlieszt noch dieses. 15, 257 (vgl. *Anakreon* 33);

und so brütet musik fort, von da an wo der geist sich regt,
bis er reif und flück und ungeduldig hinausstrebt nach jenseits.
BETTINE br. 1, 268; kümmer dich nicht um die leeren eier-
schalen, aus denen die flück gewordenen geister entschlüpft
sind. 1, 288. einen allen beleg für die bedeutung *plumatus*,
plumeus liefert des CONRAD DANKROTZHEIM *nambuch* s. 109:

sidene borten mit gold beslagen
und was ein töchterlin sol tragen,
vine hüben, berlehte locke,
flucken belge und bouwelröcke,

feine haube, perlen im haar, federbalg und baumwollen rock.
s. flück und flügge.

FLUCKS, *cito*: heb dich flucks und bald, ich schmeisz
dich uf dein schedel zür kancel ab, bald! vier beschwernus
eins pfarrers. A 4'; flucks hüswicht, stige hinauf! D 4'; so
schreib bald ein urfede, flucks! D 4'; hebe dich flucks und
bald hin weg, das ich dich nimmer sehe! ebenda. s. fluchs
und flugs.

FLUDER, *n. canalis, alveus, rivus, fluor, gerinne*. *ahd.*
fluodar, das noch zum goth. flodus stimmt und die media fest-
hält, NOTKER schreibt flöder: ioh tär undere hirlichu ersuizzende,
tēta si (Juno) dia ērda fone dēmo flōdere ernazēn, sub quibus
plurimum sudans ima subjecta roscidis videbatur inundare
fluoribus. *Marl. Cap.* 59. hier heißen also die roscidi fluores,
der auf die erde tiefende schweisz der himmelskönigin flöder.
in den glossen begegnet aber fluodar für rates, die rinnenden
schiffe.

mhd. dô huob ēr ūf und tranc
einen trunc, dēr begunde blōdern,
als daz wagger ūf den flōdern
an alten chumpfmūln tuot. *weinschw.* 230,

rauschen gleich dem wasser auf dem gerinne alter kumpfmülen;
vellende mit tödis schric
den meistir ūf des strandis vlūdr
und mit im zwēne und zwēnzic brūdr. JEROSCHIM 20092,

am rauschenden, flutenden strand, der reim auf brüdr sichert
den laut ō und uo. *nhd.* hat sich das schöne wort nur fürs
gerinne der müle erhalten, in Baiern auch für holzflüsse auf dem
wasser. SCHM. 1, 586; ob das wehr, die räder und das fluder
stark. HONBERG 1, 11. fälltfluder ist schleusze. s. geflüder

FLUDER, *m. mergus, πρυγοκέλις*, der laucher, *ahd.* tûchil. fluder nur bei MAALER 138^o neben dînhel — dîchel, tûchil, doch finde ich von FISCHART Garg. 237^o (am schlusz des cap. 40) unter einer menge vögel auch die fluder (*pl.*) genant. *s.* fludern.

FLÜDER, *prunus insiticia*, gewöhnlich krieche, zahne schlehe, bei NEMNICH auch flüder, pfluder, was doch vom vorangehenden fluder ganz verschieden, eher zu pfludern, flattern fällt, oder ist flieder?

FLUDERBAUM, *m.* fachbaum vor einem müllerinne, aber auch fluszholz, geschwemmtes holz, triftholz. SCHW. 1, 586. in COLERI hausbuch 6. 20: ein baum, woraus man spundstücke zu fludern oder ganze fluder machen kann.

FLUDEREI, *f.* fluszgeschäft.

FLUDERER, *m.* holzfluszer, in einigen gegenden Baierns. das notizenbl. 6, 334 hat einen Dittmarus fludermeister (fludermeister).

FLUDERN, mit langem u, rinnen, fließen machen, holz aus den bergen mittels der wasserläufe in die beständigen bäche und flüsse und auf diesen weiter fortschwemmen; durch den Ammersee wird das triftholz gefludert. SCHW. 1, 586.

FLUDERN, *volitare*, mit kurzem u, gleichviel mit flattern (*sp.* 1731), auch gesprochen pfludern. hûner, junge vögel, fledermäuse fludern; o ihr verwirrte nachtker, wie fludert ihr so unbehutsam um ein scheinendes licht. MEGERLE; immer wonniger fludert es (das vöglein) und badet sich im sonnen-gold. HOLTEI Lammfell 2, 91. auch von wasser und wind: aber wiltu (beim einschenken) darüber fludern, so verschüttetst. KEISERSB. bûg. 157^o; der wind geht gefludert, gehl lau, flau, flattert nur. *s.* gefluder, gestalter, fluttern.

FLUDERRAUCH, *par volatui*, wenn der vogel im nest stark zum ausflug ist, flattern kann.

FLUG, *m.* volatus, *pl.* flüge, der goth. ausdrück unbekannt, *ahd.* fluc *pl.* flugi, *mhd.* vluc *pl.* vlûge, *aln.* flug *n.*, *ags.* flyge *m.* neben flyht *f.*, *nnl.* vlugt.

1) im eigentlichen sinn.

mhd. an ir höhern fluge wart ir wê. Parz. 282, 19, einer sneller swalwen fluc. MS. 2, 239^o; als der valke enfluge tuot. MSF. 156, 13; und möhte ich dem arn beschrôten sine wite vlûge. krone 18423.

nhd. wie ein vogel der durch die luft flueget, da man seines wegcs keine spûre finden kan, denn er regt und schlegt in die leichte luft, treibt und zuteilet sie mit seinen schwebenden flügeln, und darnach findet man kein zeichen solchs fluges darinnen. *weish.* Salom. 5, 11;

ein hânfling, den der erste flug aus seiner eltern neste trug. LICHTWERK ...;

mir träumt, ich war ein vöglein und flog mit gaukelhaftem flug, dann auf die weiste hand, dann wieder auf das busentuch und pickt am rothen band. HOLTY 39; nun wiegt sich der raben geselliger flug. GÖTTE 1, 99;

wie er im raschen flug hin durch die wolken schiffe, stumm durch den zwitschernden zug, der Ahasver der lûfte!

ged. von ANAST. GRÜN 3 aufl. s. 277.

dies 'im fluge' wird häufig gesetzt für schnell, wie ein vogel vorüberfliegt, *poln.* w lot, *böhm.* letmo von lot, *let flug*: im fluge haschen, fangen:

die im flug vorüber ziehen. GÖTTE 1, 235;

er ist im fluge von Paris zu Madrid. 10, 70; ihren schatten habe ich schon im fluge gesehen, lasz mich sie wieder in meine arme fassen. 20, 101; im flug gesprochne worte. NAUBERT volksm. 1, 61; ich schreibe dir im flug. BETTINE br. 1, 136. gleichviel ist der gen. fluges, flugs, wovon nachher besonders.

2) übertragen auf alles sich schnell bewegend, auf wind, seele, gedanken, seufzer, traum, auge, blick, wagen, rad, pfeil, fusz:

ist sie schon auf den flug,

die seele, so ist aus. FLEMMING 30;

den vers eines gesanges, der die seele dahin erhebt, wohin der redner wünscht, dasz sie ihren flug nehmen möge. GÖTTE 18, 220;

du sowol ihrer seufzen flug, als ihr geschrei und klag wol merkest. WECKERLIN 40; der gott des schlafs fliegt ihr (der nacht) zur seiten, die phantasie, der träume flug, der eulen hanger schwarm begleiten den ernsthaft feierlichen zug.

Boix an den abend im musenalm. 1770;

zittert eine gestalt, dämmernd in mildem glanz, leises fluges vor dir vorbel, winkt und lächelt dir zu, Miller, es ist dein freund! HOLTY 81;

die erde scheint wie nichts in jenen gegenden des lichts, wo deiner blicke flug an fremden welten landet. Uz 1, 69; durch die schwebende welt flieg ich des windes flug. SCHILLER 6^o;

wirf ganze alter weg und winsle statt der reu, wie gar zu schnell der flug der augenblicke sei. DUSCH verm. werke 351;

der stunden flug. GOTTER 1, 467;

der schnellen fûsze flug. WIELAND 4, 16;

des sonnenwagens flug. 22, 202;

mit geschwinden sohlen

eines wagens flug zu überhohlen. SCHILLER 216^o;

dichter, die so gern ihren flug weit über alle fassung des grössten theils ihrer leser nehmen. LESSING 1, 155;

jede wunde,

die auf des dichters ersten flug ein kalter recensent ihm schlug. GOTTER 1, 452;

er hat die flüge gethan! ob er sie ferner wird thun, das steht bei meiner gebietenden laune.

KL. SCHMIDT kom. dicht. 4.

3) in den weisthümern erkennt die formel 'zug und flug' fischfang und fulkenjagd zu, es steht oft geschrieben zock und flock (*plock*). RA. 45. 46. oder anders ausgedrückt 'den fisch im wasser, den vogel in der luft', loiseau els aire et le pechon sur le gravier. auch mit hinzufügung 'und darmit den hohen flug' (*weish.* 2, 29); man möchte Parz. 282, 19 lesen:

an des höhern fluge wart ir wê,

weil der falke aus der höhe auf die lagernde gans stiesz, die gans kann nicht hoch geflogen sein. N. M. Cap. 39: éiniu Thalia diu ward ze leibo (blieb zurück, dahinten) in einemo felde scônemo, wanda iro albig floug ze sêwe, dô si dia burdi joh ten höhflug erliden ne trâwêta.

4) flug drückt nicht selten flügel aus (wie zug zügel):

mhd. und het er danne zwêne flüge ich wolt in für ein engel hân. Geo. 4782; und het er flüge, ich wânt dag êg ein engel wære. ALBR. Tû. 166, 2;

auf seinem helm furte ein flug von chlaem golde reich. SUCHENW. 15, 212;

ouch stiegen, als diu wârheit giht, zesamen ir gespreiten flüge. ÜBERLIN 402;

vielleicht ist auch krone 18324 die vlûge beschrôten die flügel schneiden;

nhd. nun hat die gegenwertig nacht mit ihren schwarzen flügen gemacht die himelwolken dunkel zwar. AYNER 180^o.

der *pl.* flüge entspricht dem *lat.* alae exercitus, was wir heute flügel nennen:

die vlûge dô ze vêlde vlugen. krone 18529; wan ich hân in arebeit die vlûge gesehen fürwâr. 18274.

5) ein flug tauben, rehbûner, vögel, eine rolle, ein haufe, was wir heute kûtte nennen, und wofür wiederum flucht gilt (*sp.* 1833); ein flug bienen, examen, schwarm.

6) flug, gelegener raum und vorteilhafte richtung auszufliegen. ein bienenstand musz so angebracht sein, dasz die bienen einen guten flug haben. *s.* flugloch.

s. abflug, anflug, aufflug, ausflug, durchflug, einflug, eulenflug, nachflug, umflug, vogelflug, vorflug, zuflug.

FLUG, *adv.* subito, mit dem *acc.* *sg.* gebildet, wie weg, tag:

ein pford ist ja allein für uns zween nicht genug, und dieses edle ros kömpt uns zu helfen flug. WERDERIS Ar. 1, 73;

hernach jagt er ihm nach demselben pferde flug, das mit dem frâwlein ihm sein hertz auch weg mit trug. 8, 32; doch die bedingung liess er ihm gar hart fürsichreiben, dasz er zwar ein ganz jahr bel leben solte bleiben, zum ende dessen solt er aber sterben flug. 9, 46.

FLUGASCHE, *f.* favilla volatilis, loderasche.

FLUGBEGIERDE, *f.* aviditas volandi, currendi:

so rennt es fort mit wilder flugbegierde. SCHILLER 98^o.

FLUGBIENE, *f.* apis operatrix, die nach den blumen ausfliegende arbeitsbiene.

FLUGBIRNE, *f.* crataegus rotundifolia, aus fluhbirne entstell, *engl.* alpine mespilus.

FLUGBLATT, *n.* fliegendes blatt, flugschrift.

FLUGBRAND, *m.* im weizen, haver, gerste, auch staubbrand.

FLUGBRET, *n.* am flugloch der bienenlöcher.

FLÜGEL, m. ala, mhd. vlügel, mnl. vlogel, nml. vleugel. in den goth. fragm. ist keine gelegenheit zu dem wort, ags. steht feder penna zugleich für ala, altn. gilt vængr, schw. dän. vinge, woher auch engl. wing. merkwürdig, dass das lat. wort sich nicht von volare wie flügel von fliegen, fittich von feder, πτερόν von πτερόν leidet, sondern zu axilla gehört und wie schwinde die kraft des schwingenden gelenkes ausdrückt.

1) der vogel regt, versucht, hebt, breitet, spreitet, wiegt, schwingt, schlägt, schränkt, schmückt, hängt die flügel; der hahn schlägt die flügel und kräht; die schwalbe huscht auf den flügeln; die henne deckt mit ihren flügeln die küchlein, nimmt sie unter die flügel; die flügel nieder, fallen, hängen lassen; den vogel beim flügel haschen, erwischen; die flügel schwirren, rauschen, flattern; die flügel sind ihm schon gewachsen, sind ihm beschnitten. wie ein adeler ausfürt seine jungen, breitet seinen fittich aus und tregt sie auf seinen flügeln. 5 Mos. 32, 11; wenn ir zu feldt ligt, so glenzet als der tauben flügel, die wie silber und gold schimmern. ps. 68, 14; beschirmen wie die vogel thun mit flügeln. Es. 31, 5; auffären mit flügeln wie adeler. 40, 31; siehe, er fleugt daher wie ein adeler und breitet seine flügel aus. Jer. 48, 40; wie eine henne versamlet ire küchlin unter ire flügel. Math. 23, 37; versamen wie eine henne ir nest unter ire flügel. Luc. 13, 24;

und adler und falcken und habichte schweben
und wiegen die flügel im blendenden strahl. SCHILLER 9;

o hette ich flügel wie tauben, das ich flüge und etwa bliebe!
ps. 55, 7;

o hätt ich flügel, flög ich auf! GÖTTE 12, 301.

2) flügel der engel, winde u. s. w.

mhd. dō truoc der junge Parzival
âne flügel eugels māl. Parz. 308, 2;

im A. T. tragen die cherubim und seraphim flügel: und die cherubim sollen ire flügel ausbreiten oben überher, das sie mit iren flügeln den gnadenstuhl bedecken und eins iglichen andlitz gegen dem andern stehe. 2 Mos. 25, 20. 37, 9; und er sprach, wer bistu? sie antwortet, ich bin Ruth deine magd, breite deinen flügel über deine magd. Ruth 3, 9; beschirme mich unter dem schatten deiner flügel. ps. 17, 8; und unter dem schatten deiner flügel hab ich zuflucht. 57, 2; neme ich flügel der morgenröte und bleibe am eusersten meer. 139, 9; seraphim stunden über im, ein iglicher hatte sechs flügel, mit zweu deckten sie ir andlitz, mit zweu deckten sie ire fusze und mit zweu flügen sie. Es. 6, 2; und ich höret die flügel rauschen wie grusze wasser und wie ein gedöne des allmechtigen wenn sie giengen, und wie ein getümel in irem heer, wenn sie aber still stunden, so lieszen sie die flügel nider, und wenn sie still stunden und die flügel niderlieszen, so donnerte es im himel oben über inen. Ez. 1, 22—25; der wind mit seinen flügeln wird sie gebunden treiben. Hos. 4, 19; und das rasseln irer flügel war wie das rasseln an den wagen vieler ros, die in krieg laufen. Offenb. 9, 9.

schlaf bis der morgenröthe flügel
der welt die farben wieder bringt. GÖTTER 260;

wenn wahn die halbe welt
mit schwarzen flügeln decket. Uz 1, 91;

damit wir uns
hier in des Wingolf lichten hallen
unter dem flügel der freud umarmen. Klopstock 1, 15;
du verkennest ihn nicht, wenn du dem abendstern,
nach den pflichten des tags schnellere flügel gibst. 1, 108;
entzückt bestieg der hirt den hügel,
die wonne glüht ihm im gesicht,
er merkte selbst den raschen flügel
der rauhen decemberwinde nicht. KRETSCHMANN 2, 113;
der schlaf der auch den knecht mit seinen flügeln deckt,
liegt vor dem lager fort, wo sich ein dichter streckt.
DUSCH verm. werke 333;

wo warst du ewge macht, die du der fürsten leben
mit deinen flügeln deckst? WEISSE trauersp. 1, 93;
und wann nun Theben stolz sein haupt erhebt
und Spartas joch zertritt, die freiheit dann
von banden los den goldnen flügel schlägt. 3, 39;
huscht doch die freud auf flügeln schnell,
wie schwalben, vor uns hin. BÜCKER 47*;
wonne weht mit weichem flügel
des piloten wangen an. 72*;
wolgeföhle wehn die flügel
milder winde vor ihm her. 1*;
winde, laßt die flügel fallen,
rasselt nicht durch laub und rohr! 72*;

der mond von einem wolkenflügel
mah klaglich aus dem duft hervor,
die winde schwingen leise flügel,
umsausten feierlich mein ohr. GÖTTE 1, 75;
unsre seele hebet
sich auf ihrem flügel. GÖTTE 1, 41;
an der begeisterung, die ihrer rede
des sturmes flügel gab. 2, 314;

jetzt da er die ehre recht beim flügel befestigt hatte. J. P. uns. loge 1, 160; ich hatte ohnehin den flügeln seiner phantasie nicht federn genug ausgerissen. 1, 185; presset die klopfenden vergänglichlichen herzen heisz an einander, eh sie der flügel der zeit zerschlägt. Hesp. 2, 106; der morgen legte allen seelen die flügel an, die der mittag den menschen immer bindet. Tü. 3, 35; Schoppe risz ihn die verklebten flügel auf. 3, 138; der scherz schlägt sich an jedem güter die flügel wund. komet 1, xvi; was einen herzen flügel und flammen gibt. Fabel 38.

3) bildlich:

ja sie hengen schon die flügel
aller orten krank und matt. SOLTAN volkst. 519;

zieh du vielmehr das schicksal aller menschlichen dinge in betracht, und der geist der spöttelei wird schon von selbst die flügel hängen lassen. Klopstock 12, 150; was laßt du die flügel hängen? BETTINE br. 1, 2. wenn sie heute abend ihrem eheherrn meinen brief vorlesen, so lassen sie das aus, was ich von ihm gesagt habe, er würde sonst beide flügel schlagen und hoch krähen: MÖSER 3, 41;

kaum ist der vater todt, so hebt der sohn die flügel,
mit freuden öffnen sich der vollen kammern riegel,
die kasten springen auf und das verscharrte geld,
gefangne, grün von rost, zerstreun sich durch die welt.
LICHTWERK recht der vernunft 67;

ein jüngling musz die flügel regen,
in lieb und hasz gewaltsam sich bewegen. GÖTTE 13, 160;

sie haben ihm sehr die flügel beschnitten; und der adel musz auch bei zeiten suchen ihr (der inquisition) die flügel zu beschneiden. GÖTTE 8, 176; wer sollte nicht auch hier seine flügel versuchen? SCHILLER 113*.

4) flügel eines gewandes, einer haube, palatium, die herabhängenden theile eines rocks: ich hatte meine sackpfeife kaum aufgeblasen, da erdäppte mich einer aus ihnen beim flügel. Simpl. 1, 40; Eurykas kriegte hierauf den mahler beim flügel und sagte, wie sitzt ihr da, als wenn ihr eure drei pfund allein behalten wollet. Weise erz. 200;

nun eilst du emsig vor den spiegel
und streichst die augenbraunen glatt,
legst haare und des nachtheils flügel,
so wie es ein geschicke hat.

OSKENFELDER oden u. lieder 148.

in der dichterischen beschreibung der haube zu eingang des Helmbrecht kommt der ausdrück flügel nicht vor. s. fittich sp. 1694, 3, flügelhaube, flügelkleid.

5) flügel eines heers, ala, cornu, der rechte oder linke flügel, die flügel dehnen sich aus; auf dem rechten flügel hub das treffen an; der linke flügel ist in die flucht geschlagen; den flügel schwenken; reiter stehn auf beiden flügeln aufgestellt. vgl. flug 4.

beide flügel bindend schlieszt der Telamone,
den die stolze Salamis gebar,
mit zwölf schiffen dieses zuges krone. SCHILLER 217*.

eine anwendung auf die grammatischen casus.

wann ich dann mach ein ordnung schon
müssens in dreien flügeln ston,
drei declination ich halt,
so ist mein schlacht sehr wol bestalt,
primam, secundam, tertiam. GILHUSIUS grammatica 116.

flügel eines wagenspanns:

bunte schenkel, gelbes mähnenhaar
schmückten das gespann auf jedem flügel,
weiszgellecket war das deichselpaar. SCHILLER 216*.

6) flügel eines hauses, ala, einer thür, valva: das gebäude hat noch einen flügel; der hintere flügel brannte ab; er sah dasz die beiden flügel der pforte sich aufthaten. Wieland 12, 274; der herr des hauses wohnt in einem und die frau im andern flügel. MÖSER 1, 131;

und der schwarzen kammer flügel
öfnen sich. GÖTTE 1, 52;

der flügel der thür sprang auf.

7) flügel, arm der windmühle, pinnae molae vento agitatae, l'aile d'un moulin à vent:

ich wil, wo euch geliebt, die flügel die der wind
an einer mül umreist, wenn sie im schwange sind,
allein mit einem streich entblöszt kling aufhalten.
GRATHEUS 2, 106.

8) Flügel bei der weberlei: von diesem weberbaum laufen fäden durch das blatt in der lade sowol als durch die flügel des geschirrs. GÖTTE 23, 63.

9) art eines grossen clavieres in gestalt eines flügels: sie spielt den flügel schön und kann vortreflich singen. GELLERT 1, 206; ich sass eben am flügel als er kam, und da probierten wir ein kleines duet. KRETSCHMANN'S fam. Eichenkron 13.

10) die beiden seiten, wände der nase, alae, latera nasi, nasenflügel, nasenlappen; lungenflügel, alae, lobi pulmonum; ohrenflügel, pinnae auris: dasz das ohr platt geschlagen und an den knorpelichten flügeln geschwollen erscheint. WINKELM. 4, 211.

11) flügel heissen auch kleine dünne blättchen an den samenkelchen einzelner pflanzen, namentlich pinus silvestris, anethum u. s. w. foliola aliformia.

12) in der jägersprache sind flügel die von einem ende des waldes zum andern gehauenen wege.

FLÜGELARTIG, alae instar: wolken entwickelten sich um ihre füsze, steigend hoben sie flügelartig die heilige gestalt empor. GÖTTE 21, 185.

FLÜGELBAND, n. ligamentum alarium.

FLÜGELBAUER, m. der claviere baul.

FLÜGELBAUM, m., der sich zu einem windmühlenflügel eignet.

FLÜGELBEGABT, alatus: kann kein erdegebornor flügelbegabter heldensinn, sängergeist den banden der niedren mutter ganz entliehn, dem edlen vater lichte zu? RÜCKERT ges. ged. 1, 64.

FLÜGELBLÜME, f. pleranthus.

FLÜGELBOGE, m. arcus alae: dise falcken aber werden für die adelichsten und hoch gehalten, welche einen langen hals, hohe brust, breite flügelbogen, schöne subtile flugfedern, lange herscher haben. SEBIZ 608.

FLÜGELBOTE, m. alipes nuntius, Merkur. bildlich: leben, sprache, seelen, herzen flügelboten süßzer schmerzen, gosz euch (blumen) dies berühren ein.

SCHILLER anthologie 1782, 95,

in späteren ausgaben (9*) stumme boten.

FLÜGELBUBE, m. alatus puer, Amor: der kleine flügelbube hupft (: zerzupft). GÖTTE 1, 149.

FLÜGELCHEN, n. pennula, nhl. vleugeltje: seht, wie sich die amoretten in die hellen wangen betten, vor der stürme lauten schwärmen ihre flügelchen zu wärmen.

KL. SCHMIDT verm. ged. 1, 39.

FLÜGELDECKE, f. 1) der harle flügel des käfers, elytrum. halbe flügeldecken hemelytra, insecten mit halben flügeldecken, hemiptera.

2) bildlich, eines aufgeflognen engels weggelegte flügeldecke. J. P. Hesp. 1, 61; zu was dienen denn am ende die schönsten hände, die ich sehe, wenn sie immer unter den flügeldecken liegen? 3, 29; es waren nur halbe handschuhe mit nackten fingern oder halbe flügeldecken. 3, 30; den mädchen seidne floskeln und flügeldecken (bänder und tücher) für die purpurfahne des maienbaums abzubetteln. biogr. bel. 1, 131.

3) decke eines clavierflügels.

FLÜGELEILE, f. beflügelte eile (wie sp. 106 eile vom schnellen fusz geleitet wird):

was wunder dann, dasz paar bei paar die flatterhaften liebesgötter ihr herz beschossen, dasz Vulcan und seine helfer lobesan, mit aller hämmer flügeleile nicht fördern konnten alle pfeile, die Cyprion und compagne bei ihm bestellten? KL. SCHMIDT kom. dicht. 46.

FLÜGELEIN, FLÜGLEIN, n. pennula für flügellein, wie schon mhd. vogellin, mentellin für vogellin, mentellin begegnet, von flug 4 darf man flüglein kaum ableiten, s. das im beleg vorangehende engelein für engellein:

schlummre, schlummre immer zu, engelein dich decken mit flüglein zur ruh. FR. MÜLLER 3, 281; da trippelt ioh auf einem helm und hatte so mein spiel, und spielt ihr mit dem flüglein die rothe wange kühl. HÖLTY 40.

FLÜGELERBSE, f. lotus tetragonolobus.

FLÜGELFANG, m. geräth im bergwerk. Garg. 197 wie balgfang, windfang.

III.

FLÜGELFARN, m. pleris aquilina.

FLÜGELFEDER, f. penna alae: o ihr armen menschen! fangt doch nach den flügel- und schwanzfedern der freude. J. P. Hesp. 4, 105.

FLÜGELFLATTERSCHLAGEN, n. mordgeschrei und sterbeklagen! ängstlich flügelflatterschlagen! GÖTTE 41, 141.

FLÜGELFÖRMIG, alae speciem habens.

FLÜGELFORTSATZ, m. fortsetzung des keilbeins.

FLÜGELFRUCHT, f. s. flügel 11.

FLÜGELFUSZ, m. pes alatus:

hier sind die berge, schau, die bis an himmel gehn, zu deren höhen du mit flügelfüßen fleuch, hoch über den Aman, hoch über Liban streich! Herm. Hugonis gottsdäcker verlangen drei bacher in deutschen reimen von WENZEL SCHENKERN von Scherfenstein. Brief 1062 s. 283;

kaum weilt sein flügelfusz in Tyrus nächsten gauen. SCHILLER 40.

FLÜGELGARN, n. vogelgarn, flügelgarn, vogelstrick. SEBIZ 563.

FLÜGELGEBÄUDE, n. flügel 6.

FLÜGELGELENK, n. junctura alarum.

FLÜGELGOTT, m. deus alatus.

FLÜGELHAFT, alis praeditus:

wie der morgen sie gebar flügelhaft. GÖTTE . . .

FLÜGELHAU, m. ein fehlerausdruck:

er sprach, der kunst zu eim eingang lert man ober und unterhaw, mittel und flügelhaw genaw. H. Sachs I, 410*. Garg. 186.

FLÜGELHÄUBCHEN, n. vgl. flügel 4: ein nettes flügelhäubchen stand dem kleinen kopfe und dem feinen gesichte gar wol. GÖTTE 26, 185.

FLÜGELHAUBE, f.

sittsam stand sie da, Ximene, von elastisch feiner leinwand pufte ihre flügelhaube. HENDERS Cid 15.

FLÜGELHAUT, f. s. flügel 11.

FLÜGELHERD, m. auf dem pochwerk.

FLÜGELHORN, n. jagdhorn zum zeichengeben.

FLÜGELHUF, m. ungula equi alipedis:

schlug mit dem flügelhuf an den fels. STOLBERG 3, 25.

FLÜGELHUND, m.

sein flügelhund, der gierge geier, springt umschattend auf die starrgebundenen glieder. A. W. SCHLEGEL im musenaln. 1798 s. 70.

FLÜGELHUT, m. pelatus.

FLÜGELICH, alatus, für flügellich.

FLÜGELKIND, n. genius, flügelbube.

FLÜGELKLATSCH, m. plausus alarum.

FLÜGELKLATSCHEN, plaudere alis.

FLÜGELKLEID, n. vestis fluviata, palagiata, leichtes jugendliches gewand mit hängenden ermeln: doch laszt euch auch nicht bei der tocke und schon im flügelkleide frein. GÜNTHER 439;

die regung mütterlicher triebe, der fürwitz und der geist der liebe fährt oftmals schon ins flügelkleid. HACKDORN 3, 72;

sie hatte kaum das flügelkleid und elnen bessern putz empfangen, so scherzten witz und freundlichkeit in beiden grubchen ihrer wangen. 3, 91;

kaum aus dem flügelkleid spielt sie schon stolz die dame.

ZACHARIA;

ihr hüpfet noch im ersten flügelkleide. WILKAND . . .

sorgt für die jugend wol, lehrt sie im flügelkleide den wichtigen unterschied von wahren schmerz und freude. LICHTNER recht der vernunft 46;

Gretchen in dem flügelkleide fühlt schon die groszte freude, wenn sie Hanschen küssen kann. WEISSE kom. op. 2, 196;

als ich noch im flügelkleide in die mädchenschule gieng;

eine uhr war sonst für ein mädchen so viel als ein mann. jetzt gibt man sie ihnen fast im flügelkleide. MÖSEN 1, 112; dasz Gerhard eine tochter habe, die dem flügelkleide ziemlich entwachsen sein müsse. NAUBERT volksm. 1, 49.

der glückliche, dem seit dem flügelkleide kein seufzer aus dem busen drang. GÖTTE 1, 323;

wie wird mir? leichte wolken heben mich, der schwere panzer wird zum flügelkleide. SCHILLER 486;

im flügelkleide

ward ich seines sohnes braut. drel jahr drauf ward ich getraut. kinder waren wir noch beide, kinder an gemüth und geist. MÜLLNER die schuld 144;

116

ich hüpfte mit dem auge bloss auf die (für den) naben laub und blütenknospen herum, diesen flügelkleidern des wachsenden frühlings. J. P. Hesp. 1, 21;

FLÜGELKNABE, *m.* flügelbube, flügelkind:

dein herz sucht zu erteilen
der kleine flügelknab,
das geschick sammt den pfeilen
ihm auch den bogen gab. Niobe 1688 s. 14.

FLÜGELKÖLBCHEN, *pl.* halteres, libramenta, schwingkölbchen.

FLÜGELKOLBE, *m.* halter, schwingkolbe.

FLÜGELLAHM, *claudus alis*: wie jene kleinen blütenkronen, nachdem sie ihren duft ausgehaucht, vom irdischen staub beschwert, flügelahm sich endlich unter die erde betten. Bettina tageb. 209. vgl. fluglahm.

FLÜGELLAUF, *m.* cursus rapidus, beflügelter lauf.

FLÜGELLOS, ohne flügel, *alis solutus*. StIELER 1179:

armer mensch, was wiltu steigen
hoher als ein thurmknopf ragt?
denke, wer sich hoher wagt,
flügellos musz er sich neigen.

SCHOTTLIUS lustg. 1647 s. 26;

der regen, welcher meinen armen pegasus ganz fusz und flügellos gemacht, arretierte mich in Cadix. MOLANDERS parnassus 1698 s. 64; die ameisen sind erst flügellos, bekommen aber gegen das ende des sommers flügel.

FLÜGELMACHER, *m.* flügelbauer.

FLÜGELMANN, *m.* miles praemonstrator, antesignanus: solche naturen können als geistige flügel männer angesehen werden, die uns mit heftigen äusserungen dasjenige andeuten, was durchaus, obgleich oft nur mit schwachen unkenntlichen zügen, in jeden menschlichen busen eingeschrieben ist. GÖTTE 35, 349; von der giraffe bis zum wallfisch war ein bedeutender weg, man verirrt sich aber nicht in vielem, sondern man suchte die wenigen flügel männer, die man zu diesem zweck bedeutend fand. 55, 177; denn das thier zeigt sich als flügel mann, indem die einfachheit seines baues den character deutlicher ausspricht, die einzelnen theile grösser und charakteristisch in die augen fallen. 55, 256; Voss ist der flügel mann unserer prosodie. KNEBEL in Bölligers lit. zust. 2, 216; die flügel männer des anzugs. J. P. munien 3, 13; manche fehler gehören nur grosse poetische flügel männer. grünl. proc. 2, 13; ich schrie ihm noch dazu aus meinen mumien in einem fort zu, geschied zu sein und auf mein schulmeisterlein als einen flügel mann der freuden handgriffe acht zu geben. Hesp. 3, 184; für autoren, die wahre geschichte zugleich erzählen und vermummten wollen, hin ich vielleicht im ganzen ein modell und flügel mann. Tü. 1, 70;

wäre noch, wie sonst, ein freigelost flügel mann, wie schnell
würden jene gott verleugnen durch ein steifes rechtsumkehr!
belehrt
PLATEN 293*.

FLÜGELMÄNNISCH, wie ein flügel mann: (Jost Amman) in dem groszen kunstsinn der damaligen zeit behandelt er die gestalt der thiere symbolisch, flügel männisch. GÖTTE 30, 225; phantastisch flügel männische beschwörungsgebärden. 41, 324; ihr briefanze, flügel männische riesen. 41, 325.

FLÜGELMANTEL, *m.* aus dessen armlöchern flügel herabhängen.

FLÜGELMEISTER, *m.* jäger, der auf treibjagden einen der flügel treibt.

FLÜGELMUSKEL, *m.* der die bewegung der flügel bewirkt, pterygoideus musculus.

FLÜGELMÜTZE, *f.* wie flügelhaube.

FLÜGELN, 1) alare (wovon nur alatus vorkommt), *alis* instruere, alas adlere, meist beflügeln: geflügelte thiere, geflügelte, ungeflügelte insecten;

die winde flügelst du. Opitz 3, 173;

geflügelt mit vernunft und müthigen gedanken. posterel s. 12;

daz die andacht der opfernden durch einen göttlichen trieb geflügelt würde. LOHENST. Arm. 1, 8;

bald regelt sie den blitz, bald flügelt sie den wind. 2, 1349;
begehren kommt vom sehn, und was wir vor uns haben,
das flügelt, ist es schön, der stillen wünsche lauf.
GÜNTHER 504;

der abend flügelt schon dem hesperus den lauf. 663;

da schieszt er als ein strom von bergen, klipp und högeln,
den schnee, zerschmolzenes eis und nebelbüche flügel. 712;
weun nemlich tapfres blut der kinder stirne siegelt
und willen und verstand bei selten aufwärts flügelt. 720;

ich will laufen als wenn meine beine geflügelt wären. causermacher 59;

itzt seh ich ihre stolzen trittel
was ist sie? meine königin.
itzt flügelt sie die leichten schritte!
was ist sie? meine schäferin.

Rost im taschenb. für dichter 6, 117;

wenn sie das wesen der wesen nach ihrer weisheit enthüllten
und in das furchtbare dunkel hinauf, von träumen geflügelt,
drangen. Messias 18, 646;

einst da ich einsam und verlassen

am ufer irrte, und jeden hauch

der luft, der nach der küste blies,

mit meinen seufzern flügelte. GERSTENBERG verm. schr. 2, 97;

wir sprachen auf gut oberdeutsch von schlittschuhen, welches er (Klopstock) durchaus nicht wollte gelten lassen, denn das wort komme keineswegs von schlitten, als wenn man auf kleinen kufen dahin führe, sondern von schreiten, indem man, den homerischen göttern gleich, auf diesen geflügelten sohlen über das zum boden gewordne meer hinschreite. GÖTTE 26, 336;

wir fliegen den tanz im kreise,

als flügelt uns stahl auf eisel! Voss 5, 135;

warum flügel sollt ich mich

auf zum himmelsbogen?

Rückert 353 = ges. ged. 1, 423;

oft in stillen mitternächten

fühlt ich mich empor

flügel von des trauers mächten

zu dem sternenthor. ges. ged. 1, 324;

sein innerer wie ein cherub geflügelter mensch. J. P. Hesp. 1, 250; die geflügelten schatten der wolken. 3, 216.

2) intr. flügel schlagen, flattern:

so schwuren sie

und Amor drückt

sein thübchen sonst.

entzückt hüpfte

auf Amors brust

und flügelt um den knaben. FR. MÜLLER 2, 364.

3) weidmännisch, einen vogel flügel, in den flügel schiessen.

vergleichbar der bei fischen dargelegten bedeutung.

FLÜGELOFFEN, latissime patens valvis apertis, sperrweit offen:

so ist es also, wenn ein sehndend hoffen

dem höchsten wunsch sich traulich zugerungen,

erfüllungspforten findet flügel offen. GÖTTE 41, 7.

FLÜGELPAAR, *n.* par alarum:

er kommt halb an dem boden kriechend,

der schwalbe ähnlich, die mit beiden flügeln

bald in der luft, bald an dem boden hängt,

daz tief von seinem flügel paar gebogen

die blumen ihren thau ihm über rücken sprützen.

FR. MÜLLER 2, 368.

FLÜGELPATSCHE, flügelklatschen.

FLÜGELPFEIL, *m.* sagitta alata, vgl. nitschpfeil.

FLÜGELPFERD, *n.* pegasus. StIELER 1440:

in lächerlichem zuge

erblickt man ochs und flügel pferd am pfluge. SCHILLER 93*.

FLÜGELRAUSCHEN, *n.* stridor alarum: freudiges flügel-

rauschen des geistes. Bettina tageb. 218.

FLÜGELREICH, *alis dives*:

ach nit, nit euch, ihr knaben,

ihr jüngling flügel reich,

ach euch will sie nit haben,

weicht ab von dannen gleich. SPER trutzn. 53 (55).

FLÜGELRINNE, *f.* vertiefung am keilbein.

FLÜGELROCK, *m.* die hutschiergarde in schwarz sammeten

flügel rücken, alle nähte reich mit gold galoniert, darunter

rothe leibrücke und lederfarbene camisole. GÖTTE 24, 306.

FLÜGELROS, *n.* ahd. flugihros, flugeros:

sehr freundlich ward dem paladin indessen

von diesen heiligen wohnung hier verliehen,

und auch sein flügel ros ward nicht vergessen,

man reicht ihm korn so viel genügend schien.

GRIEß AP. 34, 60;

dem dämon ist sein opfer unverloren,

war es an öde klippen angebunden

und an des atlas himmeltragende seulen,

so wird ein flügel ros es dort erteilen.

FLÜGELSAME, *m.* pentapetes.

FLÜGELSCHAR, *f.* cohors alata:

ja schon dorten kommt gefahren

dorten ein gemahlte wolk,

sein (wind) in wahrheit flügel scharen.

willkomm, schönes federvolk! SPER 256 (393).

FLÜGELSCHIED, *f.* elytrum, flügeldecke: so musz sogar

der geist des geistes, das gedicht, aus seinem freien himmel

in einen erdenleib, in eine enge flügel scheid ziehen. J. P.

Regelg. 4, 144.

FLÜGELSCHLAG, m. plausus alarum:

bei jedem flügel Schlag
der turteltaube,
wie lauscht mein ohr. WIELAND;
flügel schläge von dem weibchen
tragt des taubers frommer sinn. BÜCHER 6*;
hörte den flügel Schlag deines gesangs. 41*;
noch thatst du keinen flügel Schlag,
der tadelloß passieren mag. 93*;
ein flügel Schlag! und hinter uns äonen. GÖTTE . . .;
vom flügel Schlag und von dem blick getroffen.

RÜCKERT *ges. ged.* 1, 168;

tritt sanfter auf mit deinem flügel schlage,
o zephyr, denn du rührest heilige räume. 91;
oder darf lahm werden der himmlischen weiße
flügel Schlag, mütlos in entheerter kraft? PLATEN 131*.

FLÜGELSCHLAGEN, plaudere alis, prael. flügel schlagte.**FLÜGELSCHNECKE, f. strombus.****FLÜGELSCHNELLE, volucer:**

ein schiff laßt sorglos, flügel schnel. SCHOTTILUS *lustg.* 160;
brächt ein gütig geschick mich ihr entgegen,
eine flügel schnelle minut in ihrem
himmel zu atmen. HÖLTY 85 (102);

in stetem wechsel kreiset
die flügel schnelle zeit,
sie blühet, altert, greiset
und wird verge-senheit. VOSS 4, 96.

FLÜGELSCHNELLE, f. velocitas:

hin aus! mit flügel schnelle durch das land. GÖTTE 9, 23;
doch wenig hilft die nacht auf alle fälle,
denn Ferragu verfolgt sie durch den plan
auf einem ros, begabt mit flügel schnelle,
und kurz, ihm glückt es, beide sie zu fahn.

GRIER *Rejardo* 2, 22, 60;

du sollst ein schifflein, sprach der herr, erlangen,
das sicher ist und flügel schnelle hat. AR. 43, 51.

FLÜGELSCHNELLIGKEIT, f. dasselbe:

das jawort, das dein königlicher mund
aussprechen wird, mit flügel schnelligkeit
zu seinem trunknen ohre hinzutragen. SCHILLER 416*.

FLÜGELSCHRAUBE, f., mit zwei flügeln an der muller, um leichter zu drehen.**FLÜGELSCHRITT, m. citus gressus, mit flügel schritten eilen.****FLÜGELSCHUH, m. calceus alatus, auch solea ferrata, schlittschuh:**

auf gewässer, welche ruhen,
weil gehandigt vom eise,
zieht die jugend lechte kreise
wandelnd auf den flügel schuhen. PLATEN 14*.

FLÜGELSCHWINGEND, alas agitans:

die flügel schwingende mücke
verändert so schnell sich nicht, wie der menschen glück.
HENDERS *zerstr. bl.* 2, 235 (1786) 264 (1796).

FLÜGELSOHLE, f. solea alata:

erst küßst er au den fusz die goldnen flügel sohlen.
SCHILLER 40*.

FLÜGELSPICHE, f. radius molae alatus:

feiernd stehn die flügel speichen. LENAU *n. ged.* 285.

FLÜGELSTREBEND,

ein adler, flügel strebend,
war reichspanier hievor,
ich sah ihn noch, wie lebend
zu Nürnberg an dem thor. UNLANDS *ged.* 137.

FLÜGELTHIER, n. animal alatum, avis.**FLÜGELTHOR, n. porta valvata.****FLÜGELTHÜR, f. fores valvulae:**

die treppen waren aus achat,
die weiten flügel thüren,
durch die man in den pallast trat,
aus blitzenden sapphiren. HÖLTY 26.

FLÜGELTRAB, m. cursus incitatus:

sie sich von mitgenossen
im schwarm zertheilen ab,
von haus mit freuden stößen
in vollem flügel trab. SPEER *trutzn.* 136 (124).

FLÜGELVIEH, n. 1) geflügel, aves. 2) pegasus:

was anders, wenn das flügel vieh
einn groszen poeten auf sich spürt,
da werdt ihr sehn, wies gallopiert
durch dick und dünn, berg ab, berg auf.
KL. SCHMIDT *kom. dicht.* 205.

FLÜGELVOLK, n. federvolk:

das laute flügel volk, das stumme wasserhoer.
LOHNSTERN *ausert. ged.* 1, 238.

FLÜGELWERK, n. 1) aves edules:

viel flügel werk zerlassen. BROCKES 9, 276.

2) pennae:

dazu die leere luft scheint flügel werk zu schnehn.
LOHNSTERN *Arm.* 2, 176.

3) ein aus fleischigen flügel gelenken bereitetes gericht.**4) ein angehängter flügel:**

der kleine schelm ward alsobald
zum heßen (Asconius) umgeprägt,
sein flügel werk ihm abgeschnallt
und ins füttral gelegt.

J. B. MICHAELIS *post. werke* 1, 226.**5) angehängter bartflaum:**

er überkam, nach unsrer stützer art,
ein schönes leeres haut, ein wolgeputzt haar,
wobei zugleich dem kinnchen ohne bart
ein flügel werk von band anstatt des schattens war.
HAGEDORN 2, 70.

FLÜGELWORT, n. geflügeltes.**FLÜGELWURM, m. geflügelter, elio.**

FLÜGELZWERG, m. geflügelter elb: die bunten flügel zwerge
des witzes springen leichter und schneller vor das auge.
J. P. aesth. 2, 7.

FLÜGENGELCHEN, n. genius alatus: wie ein Cupido oder
flügel gelchen abmahlen lassen. WIEDEMAN *jan.* 52.

**FLÜGENGELN, ein kind unter die arme fassen und gleichsam
fliegen lassen.** STALDER 2, 515.

FLUGERDE, f. angeflogene erde: unser glück wächst auf
der flug erde der zufälligkeiten. J. P. Fizi. 159.

FLUGFERTIG, flüge.

**FLUGFEUER, n. scintillae vagae, bei einer feuersbrunst fort-
fliegende und zündende funken.**

FLUGFUß, m. alipes.

FLÜGG, FLÜGGE, maturus, volucris, s. Nick und flücke:
meins bedunkens halt ich, er sei noch mit flügg noch zeitig.
LUTHERS *br.* 2, 521;

ach sie weineten laut, und klagender noch als vögel,
als scharfklaue adler und habichte, welchen die kinder
ländliche mauer geraubt bevor sie flügg geworden.
παρος περιστὰς γυνέομαι. Od. 16, 218;

wenn allmählich erst

an anemonen und levkojen sich
die flügg gewordene natur versucht,
entfaltet endlich sich der rose schoss. PLATEN 197*;

wie pulsieren da tausend puncta salientia im kopf! und die
hesten gedanken werden flüge und schwingen sich auf. J. P.
biogr. bel. 1, 134.

**FLUGGEL, m. papilio, eine der vielen landschaftlichen benen-
nungen des schmetterlings, die alle ein fliegen und flattern aus-
drücken.**

**FLUGGELD, n. was zu entrichten ist, wenn bienen in die
heide gesetzt werden.**

FLUGGESCHWIND, wie flugschnell: dasz die postwagen
fluggeschwinde fortgerollt würden. LOHNST. *Arm.* 1, 443.

**FLUGGESTIEBE, n. was beim schmelzen der erze wegfliegt
und wieder aufgesammelt wird.**

FLUGGEWÖLK, n. nubis volantes: das ferne fluggewölk.
J. P. Tit. 4, 82.

FLUGGOLD, n. aurum tremulum, flütergold: das goldne
jahrhundert des menschen, nemlich die ersten kinderjahre,
legten ihr fluggold sogar noch den späthahren an, so gut
und glanzgoldnen fielen sie für unsern kleinen Gotthelf aus.
J. P. Fibel 13 (15).

**FLUGHAAAR, n. jetzt war er schon so weit herabgebracht,
dasz er in ihrem (der fürstin) flughaar für ihn giftiges raupen-
haar webte und knöppelte. J. P. Tit. 3, 195.**

FLUGHABER, m. avena falua, windhaber.

**FLUGHAUT, f. membrana ad volandum apta, haut der flatter-
thiere, dann auch für ala, flügel:** man spanne die flughaut
einer schürze aus. J. P. jubels. 11 (20); darum setzt ich mich,
da ich ihn fliegen sah, auch aufs flughret heraus und spannte
die flughaut aus. *palingen.* 1, 5; es gäbe dem werke keinen
lächerlichen anstrich, wenn man aus demselben armlange
papierwickel, wie flughäute flattern liesze. *flegel.* 1, 131; diesen
schminklappen des gefühls, diese flughaut der phantasie (das
schnupfluch) in der hand zu haben. 3, 39; aber himmel, ist
nicht genug, dasz ein paar fürstliche lungenflügel sich staaten
als flughäute ansetzen? *dämmerungen* 57; der exerciermeister
mit den bunten flughaut oder rückenschürze eines sommer-
kleidchens, gleichsam mit den gelben oberflügeln eines butter-
vogels. Tit. 1, 104.

**FLUGHOPFE, m. humulus, läufer, weil an stangen auflaufend,
aufsteigend.**

FLUGHITZE, *f. schnell aufflammende.*

FLUGJAHR, *n. annus quo evolat scarabaeus:* die Flugjahre der laubkäfer. *neue Zürcher zeitung* 1854 n° 236.

FLUGKAMMER, *f. ein gemauert langer kanal über der gicht zum auffangen der verflüchtigten metalle und feinen erztheilchen.* SCHNEUCHENSTUEL s. 79.

FLUGKRAFT, *f. vis volandi:* jetzt lag sein geist nur an der erde. er konnte seine gesenkten schwingen nicht erheben, ihre flugkraft war zerschnitten. KLINGER 8, 344.

FLUGKUS, *m. ein cursorischer flugkus.* J. P. holzsch. 180.

FLUGLAHM, *volatus impar:* die wildgans ist flugstark, die zahme fluglahm. *hannov. mag.* 1844 s. 339. ein fluglahm geschosener adler.

FLÜGLEIN, *n. parva ala, für flügellein.* SCHMIDT von Wernuchen s. 23 schön:

Im grünen schwärmt der schmetterling,
und klappt auf kirschenblüten flink
die flüglein auf und zu.

FLÜGLICH, *volatilis:* aus der art des spiritus in urina, nachdem und er sich flüglig (*flüchtig*) machet und volatilis ist. PARACELUS 1, 671.

FLÜGLING, *m. avis:*

die luft erfreue dich, darinn man lieblich hört
wie deine flügel oft mit zwitzerndem singen
dem geber alles heils ein dank und loblied bringen.

ROMPLER 24.

FLÜGLINGS, *volando, mhd. flügelingen:*

Gawin in flügelingen stach. *Pars.* 355, 10;

wand er mich flügelingen stach. 424, 20;

dar näch ich flügelingen stach. 500, 8;

wan dag er fluglingen swēbte. *ALBA. Tit.* 407.

FLUGLOCH, *n. foramen unde apes, columbae volant, sonst flatter, flader, ahd. flougar, flōgar* (GNAFF 3, 763), *lit. plautas, nd. fluchtlok.* SCHAMBACH 273. *büdtlich, alle ideen werden durch den äuszern lärm munter und einige kommen zuletzt zum flugloche heraus, ich meine zum munde.* J. P. *lit. nachl.* 4, 52.

FLUGMEHL, *n. in der mühle flüchtiges, verstiebiges mehl.*

FLUGORDNUNG, *f. ordo volandi:*

und wenn der herbst wird kalt und nass,
schwung er (*kranch*) sich hoch hin in die luft,
nehm (*ndlime*) nach dem sommerland zuflucht,
sein geellen folgten auch die strassen,
wenn er auf zug fieng an zu blasen,
wenn die flugordnung wer gemacht. *froschmeuseler* 166.

FLUGREDE, *f. fliegende rede, gerücht:* es seind flugrede, alata verba, es ist nichts gewisses, darauf nicht zu bawen ist. *AGRICOLA* n° 183; *kluge weise reden* 1565, 103. 1570, 110.

FLUGREISE, *f. sthnelle, im flug gelhane reise, ausflug.* J. P. *Tu.* 3, 137.

FLUGROS, *n. alipes, flügelros, ahd. flugeros alipedes.* N. M. *Cap.* 39.

FLUGS, *celeriter, statim, mit dem gen. gebildet, wie stapfes, drabes.*

mhd. dag swört von dem bluote
und von des elters gebrüete
sich geliche vluges enzuude
und brinnen begunde. *krone* 15201;

si sprungen unde liefen
balder dan si kēmen fluges. *tr. kr.* 3901;

dag er dar über mit gewalt
an alle vorhte fluges lief. 6111;

die schenkel fluorte er und diu bein
nēbent sinem orse fluges. 12581;

er spranc vluges uf dag pfert. *GA.* 1, 110;

im slug der von Tyrant
fluges ab die rechten hant. *Apollonius* 9480.

nhd. wird zwar heute flugs geschrieben, früher oft flux, fluks, fluks, wofür schon im voraus stellen gesammelt sind. im vocal des adverbs hastet durchgängig die alte kürze, während wir sonst flug und fluges gedehnt aussprechen:

wenn ichs den frumen leuten clag,

so sprechens, ich sull flux mit ir katzen,

si tut mich aber bei meinem eid kratzen,

das iderman ie het erbarmen. *fantn.* 48, 5;

so tragt neur her und schenkt flux ein. 67, 4;

das er mit ir flux umb wirt gumpen. 261, 20;

so schlacht mich flux mit einem scheit. 275, 16;

flux heim, das wir prassind und schleimind! 892, 21;

so lond uns schnell gon! ich blib nummen.

kumm, kumm flux, das wir bald nider kumen! 892, 23;

denn sie wurden darumb also gestraft und flugs wider geheilet. *weisk. Sal.* 10, 11; zog flugs gen Antiochia. 2 *Macc.* 3, 21; die solt man flugs erstechen. 6, 9; setze dich und

schreib flugs funfzig (*goth. jah gasitands sprautō gamēlei flmftiguns*). *Luc.* 16, 6; und darnach flugs zu. *LUTHER* 3, 51; und flugs drauf sagt. 3, 69; flugs drauf folgete. 69; es schreiben auch die historien, das gemeiniglich aller frevel sei flugs und bald gerochen. 3, 247; creuzigen sie in flugs dahin. 3, 375; flugs desselben morgens. 3, 532; hartneckige köpf musz man flugs angreifen und schrecken. *tischr.* 11; flugs in einem hui! 81; unser herr gott komme nur bald und nehme mich flugs hin. 445; flugs und bald! ut canis e Nilo. *kluge weise reden* 1565, 84; man soll nur behend und fluks mit im darvon fahren. *sch. und ernst* 1546, 17; da sagt ich zu dem buben, er solte flux den nechsten (*auf dem nächsten weg*) den gaul beschlagen lassen. *GÖTZ v. B. lebensb.* 166; flugs zum tiefsten mit inen zu! *MATHEIUS* 1562, 303;

wir wellent flux all zuo in gan. *trag. Joh.* B1;

der bawer bläst flux in den brel. *ALBERUS* 81;

drum nimm den korb und troll dich fluks!

H. SACHS IV. 3, 43;

flugs troll dich, und bring mir rechtis geld! V. 344;

flugs trollt euch odr ich wil euch fressen. V. 345;

bawer, lawer, troll dich flugs! V. 353;

Wolfdieterich steht flux wider auf. *ATKER* 228;

Pamphagus spricht, ir solt flux gan! *SCHWELZER verl. son* 17,

flugs bringt die magd ein fuszwasser, da schürzet sich die fraw, kniet zum kübel. *Garg.* 73; trinkt flugs herum und macht es aus! 86; und flugs auf und will davon fliehen. 198; flugs sie hin, werfen ihre kappen. 206; dasz er gezwungen ward, flugs seine wehre hinweg zu werfen. *Amadis* 291; flugs und bhend, *citativ.* MAALER 138; flux, von stundan 139; damit der ganze haufe flugs überkomme nacheile und die feind erschnappe. *KIRCHHOR mil. disc.* 157; ich wil flugs antreiben, dasz wir heute oder morgen wieder kommen. *SCHWEINICHEN* 1, 269;

komm zu mir ploiz und flugs! *LOGAU* 1, 33, 18;

wo nun aus? sagt der fluks.

do kriecht in dise siddel fluks. *EYRING* 2, 432;

da wird ein ehrlicher kerl flugs angefahren. *WEISE sitenl.* 73; o kan ich nicht flugs zu ihm? 77; aber wer findet flugs ein gut, das solche pertinenzstücke hat? *ernz.* 94; flugs gehe und thue fein erhar. *comod. pr.* 323; so wollen wir flugs sieben dörfer in den brief setzen. 333; herr, ihr denkt ich kann die arbeit flugs blasen. *causenm.* 51; flugs da! wenn sie es sagt. *Schlampampe tod.* 7; er will flugs junker sein, *illico grandescit.* STIELER 510; es ist flugs gethan, *dictum factum;*

doch hab ich niemals auch mein leben so geliebt,

dasz mich die blinde furcht, wie andre, flugs betrübt.

GÜNTHER 1017;

meine tochter nähēt blumen, man möchte flugs daran riechen.

J. E. SCHLEGEL 2, 177;

dem Selim werde flugs sein kleinod zugestellt. *HAGEDORN* 2, 63;

und seid ihr da genügend

gewaschen und frottirt, dann flugs ins bett, und deckt

euch doppelt zu. *WIELAND* 10, 329;

flugs war sie bei der hand. *MÜSER* 1, 216; fiele er ins wasser,

so sprünge ich ihm flugs nach und holte ihn heraus. 3, 62;

tönend rufen sie aus und flugs (*μάλ' ὥκα*) war die menge

versammelt. *Od.* 2, 8;

ja, ihm entgegen lenke flugs zuerst

dein ehernhuldes gespann. *BÜNGER* 169;

was Amor wagt, das läuft auf lieben

und wiederlieben flugs hinaus. *Kl. SCHMIDT kom. dicht.* 54;

und flugs wie nur der handel still,

gleich greift sie nach dem rädchen. *GÖTZE* 1, 38;

und zum altar hintretend, wo die lampe

dem heiligen brannte, zündet er sie flugs

dort an. *SCHILLER* 508;

und jener spricht, es soll geschehn,

und macht sich flugs bereit. 69.

ADELUNG bildete sich ein, das adv. sei unhochdeutsch, die gehäuftten belege zeugen, dasz es von alters her bei uns heimisch war, und man kann es nicht von einem adj. herleiten, der mhd. gen. ist zu deutlich (vgl. das folgende wort). *nd. fluk und fluks, nnl. fluks, bei KILIAN vluhs, vleuhs. die schw. dan. flux, flugs von uns entnommen.* zu beachten sind die verkehrungen flugs und gleich, flugs und bald, flugs und behend, flugs stund an, flugs im hui.

FLUGS, *citius?* da das genitivische s des adv. nicht in dem comparativ eingehen kann, ein adj. flux aber dem flux nachgebildet scheint:

will gleich dester flüchser (*citius*) hinein laufen.

H. SACHS III. 3, 43.

genitische adverbia ertragen keine comparison, um eo citius aus-
sdrücken wägle sie der dichter, als gebe es ein adj. flugs. ein
solches schwebte auch einem andern vor:

abr ich von hier auf flugsen fusz
zum Brentio hin gehen muss.

phasma Frischlini, von BERTHEUS 2, 3 (bei
Gödeke 315 verdr. BERTHELIUS).

das sind kecke, die sprache verletzende bildungen.

FLUGSAND, m. arena volatica, glareas sterilis, alln. foksandr,
dän. flyvesand, sand, den der wind auf die felder treibt: diese
zukünftige zeit schwebt über mir hin, gleich den winden,
die so manches dasein mit leichtem flugsand verscharren.
BETTINE br. 2, 307.

FLUGSANDGRAS, n. arundo arenaria.

FLUGSCHIENE, f. hölzchen über dem flugloch, zum schutz
gegen den regen.

FLUGSCHIESZEN, n. das schiessen eines thiers im fluge.

FLUGSCHNELL, velox: kein maszstab past auf individuen
so flugschneller entwicklung. GÖTZKOW ritter vom geist 6, 429.

FLUGSCHRIFT, f. libellus in vulgus emissus: bei den kleinen
flugschriften, die ich ungenannt herausgab. GÖTTE 26, 204.

FLUGSCHÜTZE, m. jäger der vögel im fluge herunterschieszt.
FLUGSEIDE, f. man lese die stelle aus FRANKS weltb. 192'
sp. 1403.

FLUGSEN, FLUXEN, sternutare, niesen. STALDER 1, 388. bair.
pfuchzen, pfutzen.

FLUGSPANE, pl. runcinarum raptus, hobelspane. MAALER 138'.

FLUGSTARK, s. vorhin fluglahm.

FLUGTAUBE, f. columba domestica, feldtaube: er lockte in
Blumenbühl flugtauben täglich durch futter näher. J. P. TIT.
1, 27; ich habe oft das schöne leichte nomadenleben der
mädchen in ihren arkadischen lebensabschnitten bewundert
mit neid. leicht flattern diese flugtauben in eine fremde
familie und nähen und lachen und besuchen da mit der
tochter des hauses ein oder zwei monate lang. 2, 222.

FLUGVOGEL, m. der strausz ist kein flugvogel. die schwalbe
ist ein rechter flugvogel.

FLUGWEITE, f. die länge der entfernung, insofern diese das
ende des fluges ist. die flugweite eines zugvogels an einem
tage, einer abgeschoszenen kanonenkugel u. s. w. gebildet wie
tragweite.

FLUGWERK, n. petaurum: flugwerk und erscheinungen
(maschinen) welche vorkommen in der (oper) Niobe. München
1688;

in den wind und wasser schreihen,
flugwerk ohne flügel treiben. LOGAU 1, 152, 52;

schnell gehorchte der sohn und schnallte das göldene flugwerk
an die füsse. BÜNGER 247'.

eine herabgefallene biene, deren flugwerk ihr honig verpichte.
J. P. Hesp. 1, 260; der grösste tiefsinn, die heiligsten em-
pfindungen, der höchste aufschwung der phantasie bedürfen
gerade das wächserne flugwerk des körpers am meisten.
4, 18; die karten waren bisher ein gut angeschnalltes flug-
werk, auf dem man zuweilen am hofe zu höhern staffeln
aufflatterte. teufelsp. 1, 74.

FLUGWURZ, malva alcea.

FLUH, m. fuga, gebildet von fliehen, mit kurzem u, wäre
dem flug von fliegen, flusz von fliesen analog und erscheint
im goth. flauhs (mit au) von fluban Marc. 13, 18, kommt aber
weder ahd. mhd. noch nhd. vor, sondern wird durch das f. flucht,
flucht vertreten. dem flauhs gleicht auch böhm. běhli von běhati,
bēžeti, doch vom lü. bēgti lautet das nomien bēgimmas m. oder
bēgtē f. = flucht.

FLUH, f. rupes, mit langem u oder diphth. uo, ahd. fluoh,
fluah (GRAFF 3, 789), mhd. fluo (wb. 3, 355'), wozu sich das
ags. flōh stānes, gleba silicis bei LYE nehmen lässt. das fl ge-
staltete an pr in πρηγής und pronus, selbst an πρηγός von
πρηγάρης zu denken; doch ist hier kein kehlauslaut und in-
sofern rupes von rumpo einen abgebrochnen, abgesprungen theil
des felses bezeichnet, läge flōh, pulex m. (wofür auch ahd. floah,
phloah geschrieben vorkommt) und fliehen, springen (oben sp. 1789)
näher, man hätte uo wie in flut, fluot neben fliesen zu erklären.
fluh ist sturz, jäher absturz, abfall, abhang eines felses. alln.
flug n. praecipitium, abruptum, flugabörg rupes praeruptae.
SVEINB. EGILSS. 186'; flyggi n. framspringande och öfverhängande
klippa, bergvägg, brant klippa. UNANDER allmogemålet i Vester-
botten. Uppsala 1857 s. 10; flög, flygg. RIETZ ordbok 150'. einen
anklang entdeckte ich im lü. plyszys, risz, spalle von plēzti reissen,
spalten, lett. plihāums spali, ūlēs plyszys 2 Mos. 33, 22 ist felsklust.

ahd. gewähren gl. Jun. 219 scorrōno fluah praeruptae, excoisae
rupis extremitates; 227 fluah scorrōno scopulū; N. ps. 113, 8
(Haltemer 408') der den stein bechēria ze sēwazzen und
die fluoh ze springentēn wazzen, qui convertit petram in
stagna aquarum et rupem in fontes aquarum. gen. dat. sg. laulen
gleich dem nom. pl. fluoh. die gl. mons. geben das wort nicht.
auch mhd. nur bei schweizerischen dichtern:

innen hol und ūgen hart (war der stein)
als ein geltendiu fluo. LANZET 7127;
in einer fluo hāt er (der wolf) ein hol
mit guoter spis gevüllet wol. BOW. 55, 3;
der (bock) begegnet mit den hornen sin
schalklich dem ochsen in der fluo. 78, 25;
si (die grizz) gieng vil hoch in einer fluo,
dā ir kein tier mocht komen zuo. 90, 3.

nhd. haftet fluh lediglich im Elsass, in Vorarlberg und der Schweiz,
doch in Schwaben, Baiern, Österreich, Steier ist es unbekannt. STALDER
1, 386. TOBLER 196' verzeichnen es, auffallend dāsz DASTYPODIUS,
FRISIUS, MAALER seiner geschweigen und nur fels und schrofe
anführen. dem obliquen casus wird noch gern flui (ahd. fluoh)
gelassen, zum unterschied vom nom. fluo. item was der selben
luten hie ist, die mugent ziehen hinan war si wend, und wenn
sie für die groszen fluo in koment (einkommen sp. 216), so sü-
lent sie einem vogt nüt me gebunden sin ze dienene. weisth.
4, 304 (a. 1393); bruder Claus vor flui, das ist in dem felsin vor
Swyz im ort Unterwalden, ist zu disen zeiten verscheiden.
fasciculus tempor. pag. ul.; es spricht sant Gregorius, wann
der hirt über die fluo und felsin gon wil und über die scharfen
eck der hohen berg, so fallen die schaf ze tod über abhin.
KEISERSB. omeis 21'; das mür ist verfarlich und sorklich, wann
darinn seind gar vil sorklicher ort, fluhin, glufen und felsin.
schif der penit. 4'; als ein fisch im wag oder flū. Marie himel-
fart 10'; wie man in der bergrüfe nūts anders sicht weder
das trüb wasser, wiewol so grosz flū drin gond. ZWINGLI
2, 237; er stiesz in über ein hochi fluo hinah und meint ine
ze tod gefüllt haben. TSCHUDI 2, 153; im selben schlund unter
einer hohen flū hat es eine wismatte. item darbei auf einer
hohen flū liegt das schlosz. WÜRSTEN Basler chron. . . ; als
ich aber erwachet und gsach wo ich was, weisz ich nit, ob
ich min läbtag wurs (schlimmer) erschrocken bin, dan wen
ich noch zwei klasten tiefer weri gangen znach, so weri ich
über ein grusame hohe flū abgefallen vil tusend klasten hoch.
PLATERS leben s. 11. nach SCHREUCHER von grenzen und bergen
der Schweiz s. 104 bedeutet flū, flū, flūhe nicht allzeit steile,
hohe, gächstotzige felswände, sondern auch andere gähe meist von
gras und bäumen entblüzte örter. flū gebührt nur dem nom.
acc. sg., flū dem gen. dat. sg., nom. acc. pl. nach der flū oder
flue heissen in der Schweiz manche örter, BÄDERER s. 105 nennt
im Berner oberland die mauer 'der ebenen flue', s. 134 die hoch-
fluhkirche unterhalb Murel an der Rhone. Flüelen bei SCHILLER
539'. 640'. auffallend in KEISERSB. sch. der penit. 1' fluhe für
prora: das schif ist spitzig und eng an heiden orten, vornen
an der fluhin und hinten am stierend (steuerende, puppis) und
in der mitten ist es breit (vielleicht fluhe die ankersiele, FRISCH
1, 282 ankerfluhe, anchorae uncus).

aus der Schweiz sprache SCHILLER im Tell 540':

so wird das schif zerschmettert an der fluh,
die sich gähstrotzig (i. gähstotzig, wie auch die aug. von 1804
s. 158 hat) absinkt in die tiefe;

da tritt ein weib aus der ladhenthür,
eine schlichte frau von den flūhen,
die stiesz an den klingelnden harlekin schier,
und hat nicht gelacht noch geschrien. ANN. von DROSTE 327.

auch die folgenden zusammensetzungen sind schweizerisch. das
zweite wort bildet fluh in ackerfluh (steingerölle auf wiesen.
TOBLER 14'), bergfluh, meerfluh, nagelfluh, salzfluh, sandfluh.

FLUHBIRRLI, n. mespilus chamaemespilus. STALDER 1, 386.
DUNHEIM 184 fluhbirne (s. flugbirne), zwergmispel.

FLUHBLUME, f. FLUHBLÜMLI, n. primula veris, auricula,
badönikli, wild auf der alpe wachsend, von den Entlibucher
jünglingen ihren dörnen beim killgang, zum schmuck der stroh-
hülle, dargebracht. STALDER 1, 386. DUNHEIM 184. FRISCH 1, 259'.

FLUHBUCHS, vaccinium vitis idaea. DUNHEIM.

FLUHFOLLE, f. schweizerisch von einem felsengrund, dessen
eingang weit und breit, der ausgang stumpf oder geschlossen ist.
STALDER 1, 389. s. folle, waldfolle.

FLUHHEU, n., auf den unwegsamsten stellen der alpen, wo
selbst das vieh nicht weidet, oft mit lebensgefahr gewonnen. STALDER
1, 386, auch kammheu, wildheu.

FLUHKIRSCH, *f. lonicera xylosteum*.

FLUHLERSCHE, *f. motacilla alpina*.

FLÜHLUFT, *f. alpenluft*. RÜTTE s. 25.

FLÜMEN, *mingere, pissen*. STALDER 1, 367.

FLÜMIG, *impurus*: so da ein warme hitzig arznei auf ein kalt dümig geplüt gelegt wird. BRAUNSCHWEIG 31. vgl. flaum, *sordes* sp. 1735.

FLUNDER, *m. pleuronectes flesus*, *dän. flynder, schw. flundra, alln. flydri, eine art scholle*. s. flander, flinder.

FLÜNK, *m. flügel, flügelstumpf*. SCHWABACH 273. DANNEIL 55.

FLUNKE, *m. scintilla, funke*. SCHW. 1, 590. *dän. flunke*.

FLUNKERN, 1) *scintillare, flimmern, funkeln, flackern, nhl. flonkeren*:

sprengt gen mitternacht mit abgewendetem antlitz,
daz laut heule der sturm und blutroth flunke das nordlicht.
Voss 2, 160.

2) *glorioso mentiri, aufschneiden, windmachen*: der kerl flunkert, lügt, *nd. bei flunkert*; ich kenne euch doch sonst als einen überaus wahrhaften mann, allein jetzt sollte ich doch fast denken, ihr flunkertet. *Münchhausens reisen* 95.

FLUNS, FLUNSCH, FLUNTSCHE, *m. os distortum, ein ver-sogenes, schmolldendes maul, s. flinsen und flans*:

und wie der teufel seinen fluns
haut uf getoun und sinen giel. *Fritz von Zobre* 188;

gereimt auf gouns — gans; er schnitt seinen hässlichsten fluntsch. *Holtei Lammfell* 3, 49. WEINHOLD *schles. wb.* 22. SCHW. 1, 590 hat flensche *f. in gleichem sinn*. *thür. oberöchs. flunsch für flansch*.

FLUNSCHEN, FLUNTSCHE, *os distortum*: ich dachte bei mir, fluntsche du nur. *Holtei Lammfell* 3, 49. bei WEINHOLD 23. fluschen, flutschen, *bair. flenschen, flendschen*. im *Weltabend* 1658 B 3. fluntschen, *flutschen*: hier musz das alte lied herfür:

darnach so gieng das tanzen an,
da sahen wir schöne, weisse behn,
wenn die kittel in die höhe sprungen,
so fluntschten wir die zahn.

Ich dachte, man müste die zähne fluntschen und sehn wie eine kutze, wens wetterleuchtet oder ein steineulchen, wens eine seltsame pastete sibet.

FLÜNZEL, *m. mensura vini*: derjenige so in diesem hof empfahet, der ist schuldig ein flünzel, das ist ein eimer weins mit dem staf gemessen. *weish.* 2, 395.

FLUR, *f. in der zweiten bedeutung zuweilen m. ahd. fluor, mhd. fluor, ags. flör, engl. floor, nhl. vloer*.

1) *campus, ager, seges, pascua, bair. esch* (sp. 1140), *nhd. auch für heide und trift*:

mhd. der hagel eines kornes fluor
niht so balde neiget. *tr. kr.* 25076;
der wint durch eines kornes fluor
so tobelichen nie geswauc. *turn. von N.* 129, 4;
dā von ēz in der enge wart schiter,
reht als in eim fluore tuot starc ungewiter. *Lohengr.* 4602;
nhd. allein auf unsrer flur sind schönre schäferinnen.
GELLERT 3, 323;

wie oft hab ich nach dir die fluren durchgestrichen. 3, 329;
ja, für die eifersucht hilft nichts in unsrer flur. 3, 406;
(ein hirt, der) ein geheimnis oft erfuhr,
das maucher schäfer in der flur
noch so geheim zu halten dachte.

Rost schäfererz. 34. schäferged. 49;
und Phyllis hatte sich aus seiner flur verloren,
wo sie ihm doch so oft die treue zugeschworen.
schäferged. 94;

ich komm in eure flur, und eine schäferin,
ach Thyriss, daz ich doch zu euch gekommen bin!
und eine schäferin entzündet mich aufs neue. 140;
und doch wollt ich dabei mein schicksal noch nicht lassen,
müst ich die schöne flur nur nicht sobald verlassen.
hier ist die weide gut. *ebenda*;

ich wollte mich sogleich aus dieser flur entfernen
und, harte Silvie, dich ewig meiden lernen. 129;
Damöt ist jung und hübsch und wird ja fast von allen
in unsrer flur geehrt. 120;

aber als der winter kam
und der flur das leben nahm,
und nun alles öde stand. *GLKIM fabeln* 2, 31;

zwölf fluren wurden misvergnügt
und zwölf geilde wurden neid. *BURMANNS fabeln* 147;
komm mit mir auf die flur spazieren,
komm und bewundre die natur.

WILLAMOV *dialog. fabeln* s. 30;
willkommen, schöner jüngerling.
willkommen auf der flur! *SCHILLER* 9*;

fern auf entlegener flur. *Od.* 18, 353;

die edelleute haben immer die besten äcker in der flur.
GÖTTE 14, 287. s. dorflur, kornflur, weideflur.

2) *solum, area, pavimentum*,

mhd. dō ēr nāch gotlicher art
sibie lieg der erden vlür,
unde in die ewigen sunnen vür. *pass. H.* 325, 13;
da mit si genügen treit
in des ungemaches vlür. 385, 66;

die an der erden vlüre
dag vie vor den goten slān. *pass. K.* 670, 62;
mit den ēr von hinnen vür
ze himel von der erde vlür. *lirl. chron.* 54;

nhd. seht nur wie flink dort Hanne thut,
sie tanzt recht von der flur (vom boden weg).

der frau mutter handkorb 1770 s. 173;
voll der schattengebild ist die flur und voll auch der vorhof.
Od. 20, 355;

scene, die ofne flur in Nathans hause, gegen die palmen
zu. *LESSING* 2, 318; wir fanden die ganze flur (den ganzen flur)
voll leute; schob ihn über den flur zur hausthüre hinaus.
AUG. LAFONTAINE *naturmensch* s. 62; stuben und flur sind vor
dem einzug erst auszuweisen;

ach wie lang ists, daz ich walle
suchend durch der erde flur. *SCHILLER* 54*;
aber frei von jeder zeitgewalt,
die gespielin seliger naturen,
wandelt oben in des liches fluren,
götlich unter göttern, die gestalt. 72*;
im flur. *ANN. VON DROSTE ged.* s. 142.

FLURBEREITER, *m. custos segetum equestris*. STIELE 1516.

FLURBUCH, *n. tabulae agrorum*: die richtigste beschreibung
einer gegend gehört darum noch in keinen musenalmanach,
sondern mehr in ein flurbuch. *J. P. bücherschau* 2, 92.

FLURBUCHSAUSZUG, *m. anliche abschrift über ein grund-stück aus dem flurbuche*.

FLUREN, die grenzen einer flur bezeichnen: scheidet und
fluret. HALTAUS 467 (a. 1533).

FLURENBEHÜTER, *m. qui agros tuetur, flurgott*.

nicht wo die goldene Ceres lacht
und der friedliche Pan, der flurenbehüter. *SCHILLER* ...

FLURENWELT, *f. als die halbe sonne über die thauige flurenwelt hinblitzte*. *J. P. flgelj.* 1, 53.

FLURER, *m.* 1) *custos agrorum, flurhüter, escheie*: item sie
sollen haben ein flurer, dem sollen sie geben von jedem
lehen vier garb beederlei. *weish.* 3, 628; die schützen, flurer
und eschaen. *des baurenstands lasterprob* s. 92. s. flurschütz.

2) *carnifex, excoiator, abdecker*: flurer, fallmeister, wasen-
meister, schinder, abdecker steht unter dem obristjäger-
meisteramt. *HEPPE wolredender jäger* 190.

FLURGANG, *m. solemnis obambulatio finium, feierliche be-
gehung der grenzen einer feldmark, grenzbezug*.

FLURGENOSZ, *m. commarcanus*: innige verbindung der
flur und stadigenossen. GÖTTE 23 118.

FLURGEWALT, *f. flurgottheit*:

ob gott, ob göttin, sei den Römern hold,
gastlich begrüß ich dich und weihe dir
bei andern flurgewalten den altar. *FREITAS Fabier* 19.

FLURGOTT, *m. Pan*:

hoher flurgott, pflege sein! *SCHILLER* ...

FLURGRABE, *m. fossa limilanea*. HALTAUS 467.

FLURGRENZE, *f. limes agrorum*.

FLURHÜTER, *m. flurer, flurschütz*.

FLURKARTE, *f. das ganze pays de Vaux lag wie eine flurkarte unter uns*. GÖTTE 18, 235.

FLURLÄUFER, *m. flurbuch, flurregister*: *ENGAV de librorum*,
quos grenz, lagerbücher, flurläufer, erbbücher und heberegister
dicere solemus, forma. *Ff. u. Lpz.* 1756.

FLURMARK, *f. feldmark*.

FLURMICHEL, *m. flurer, feldschütz*.

FLURRECHT, *n. jus agrorum, camporum*.

FLURREGISTER, *n. flurbuch*.

FLURSCHEIDE, *f. flurgrenze*: andirhalbin morgen ackeris
an der flurscheide ame Langingunsir wege. *urk. von 1330 bei*
BAUR Arnsburg n° 613.

FLURSCHÜTZ, *m. agrorum custos, feldschütz*: diese bauwren
einen dorfsknecht oder flurschützen gehabt. *KIRCHHOF wendunm.*
254*; durch den flurschützen umher tragen. 254*;
Stüssi, der flurschütz. *SCHILLER* 545*.

FLURSTEIN, *m. limes, confinium*. HALTAUS 468.

FLURUMRINGT, *agris circumdatus*.

FLURWÄCHTER, *m. flurhüter*.

FLURWALLEN, n. *flurgang*: von diesem feld- und flurwallen (*ambarealibus*) schreibt der poet Virgilius. *aller weish. lutzg.* 25.

FLURWENDE, f. *confinium agrorum*. HALTAUS 468.

FLURZAUN, m. *sepes limilanea*.

FLURZUG, m. *flurbegang*: am schönsten tage einmal auf dem wege hielt man einen sinnigen flurzug durch das ganze. GÖTTE 21, 140.

FLUSCH, m. die nd. form für flausch, flaus (sp. 1737), nach DANNEIL 55°, wenn haare, wolle, werch knäuel und haufen bilden. in einem mnd. gedicht:

binnen des deif in deme hūs
scuēt ūt siner hant ein grōt flūs. HAUPT 5, 395,

schnūtt sich aus der hand einen grossen setzen, ein gross stück, einen flocken, flusch.

FLUSCHEN, *proficere*, von statten gehn, stecken, eigentlich sich flocken, knäueln, nd. de arbeit fluscht em recht, geht ihm von der hand. DANNEIL 55°; det fluscht heter, rief die pommersche landwehr, als sie die kolben nahm. WEINHOLD schles. wb. 23°, wonach das wort auch in Schlesien vorkommt. FRITZ RECTER gebraucht fluschen und flaschen. nhd. fluschen oder flauschen in diesem sinn kenne ich nicht.

FLÜSSEN, s. flüssen: im bret spilen, für die langen weil flüssen. SCHADE sat. 2, 6; vollauf pretspil oder das schön flüssen. Garg. 171°.

FLÜSSIG, *fluidus, liquidus*, ahd. fluzic, mhd. vlüzec, welchem adj. in den übrigen dialecten nichts entspricht, es ist gebildet von fluz, flusz, wie böhm. tekutý, poln. ciekly von tēk, ciek.

1) im gegensatz zu fest: flüssige körper, *corpora liquida*; flüssige sachen, fr. des liquides; ein flüssiges element; land mit honig und milch flüssig. FRANK weltb. 176°; flüssiges blut; flüssiges öl; sie meinten eier werent weich oder flüssig fleisch. KEISERSB. selenp. 45°; flüssig, das gern fluszt oder rinnt. MAALER 138°. flüssig werden, schmelzen, gegensatz von gerinnen: das fett, die butter, das erz, blei wird flüssig, geräth in flusz, schmilzt; das dicke blut musz flüssiger gemacht werden; die dinte ist nicht mehr flüssig; flüssiges gold, or potable. wie nach einem warmen regen das abendroth und das flüssige sonnenlicht von allen goldgrünen hügelu rinnt. J. P. Tü. 2, 58; der nordost wühlte das feste land zum flüssigen um. 2, 219. ein flüssiger leib, *alvus liquida*.

2) flüssig, madidus, nasz, feucht:

aber die freier im schif durchsegelten flüssige pfade,
ἐπὶ πλεον ὕγρα κελύθια. Od. 4, 842.

3) *rheumaticus, catarrho fluens*: ein alter, flüssiger mann, un vieux fluxionnaire; ein flüssiger, zum schnupfen geneigter mensch, *gravidosus homo*; von viel personen gebraucht, die gar flüssig, rotzig gewesen sind. PARACELSUS 1, 1005°; in wasser-süchtigen, flüssigen, gesüchtigen, podagrischen. chir. schr. 55°; man kann auch den flüssigen bauch stopfen. ZECHENDORFER 1, 85 rgl. bauchflusz; so ein mensch ein rot und ein flüssig angesicht hat, mit welchen wassern das zu vertreiben. BARTH. VAGTER wie man alle gebresten und krankheiten arzneien soll. 1582 bl. 12; ist daz ain mensch lang sitzt oder slæft des nachtes an dem monschein, so wirt ez trag und wirt swær und wirt buostend und wirt oft im daz haupt flüzzich und wetuond. MEGENBERG 66, 13. flüssiges wetter, das flüsse verursacht, temps propre à causer des fluxions.

4) *mollis, weich, fließend, coulant*: die formen seiner glieder sind sanft und flüssig, wie mit einem gelinden hauche geblasen. WINKELMANN 4, 69; ein flüssiges gewand, *vestis fluidans*, vgl. flügelkleid.

5) flüssige laute, *literae liquidae*; flüssige rede, fließende, geläufige, *langage coulant*; zur reinen harmonie und zur flüssigen aussprache. HERDER 1, 193.

6) flüssig, überflüssig, *abundans, redundans*: flüssiger mensch. *redundans homo*, MAALER 138°, der zu viel getrunken hat? reich ist?; flüssiges, reichliches mahl; das nachtmahl war gemeinlich etwas flüssiger und weitläufiger, und also sollte sein. Garg. 184°; flüssige kuh, die viel milch, flüssige wiese, die viel gras gibt. STALDER 1, 387.

7) *abstractionen*: unsere nothwendige handlungen gewinnen einen flüssigern fortgang, dafern man sie zu rechter zeit mit ehrlicher ergellichkeit abwechselt. BUTSCHKY Palm. 394; eine materie, deren theile unerachtet ihres zusammenhanges dennoch von jeder noch so kleinen bewegenden kraft an einander können verschoben werden, ist flüssig. KANT 8, 519;

wer wäre denn hier, der uns in gegenwart dieses stationären werkes (einer statuengruppe) mit trefflichen worten die einbildungskraft dergestalt erregte, dasz alles, was wir hier fixiert sehen, wieder flüssig würde, ohne seinen character zu verlieren. GÖTTE 22, 167; der pfalzgraf hatte das erstarren über Walts sturmlaufen mit der bemerkung flüssiger gemacht u. s. w. J. P. Hegel. 1, 80; die gedanken des genesenden wurden allmählich wieder flüssiger. gelder, forderungen sind flüssig, wenn sie oder die zinsen davon erhoben werden können. flüssig sein bedeutete ehemals entrinnen, sich davon machen:

sein kram begund er bald zu sacken,
wolt sich eilend von dannen packen.
als er beinahe gar flüssig war,
ein altes weib kam laufen dar. WALDIS 4, 50 bl. 266°.

a. bauchflüssig, blutflüssig (2, 182), leichtflüssig, schwerflüssig, strengflüssig, überflüssig, unflüssig.

FLÜSSIG, adv. *fluentler, abundanter, molliter*: flüssig geschrieben, *écrit coulamment*; mit einer zierlichen manigfaltigkeit sanft ablenkender umrisse und flüssig unterbrochener theile. WINKELMANN 3, 80.

FLÜSSIGKEIT, f. *liquor, humor*: die schönste mineralische flüssigkeit liesz doch immer ein pulver fallen. GÖTTE . . .; die flüssigkeiten, *les liqueurs*.

FLUST, f. *amissio, damnum, goth. fralusts*:

mhd. er bræhte flust ode gewin. Greg. 1918;

gewin und flust, wie daz gesté. Parz. 102, 24;

got weiz wol daz ich nie bekande Minnen flust noch ir gewinne. Tit. 63, 4;

dir wirt wol åne frage bekant Minnen flust und ir gewinne. 68, 2;

diu flust sins höhen muotes. 84, 2;

beidiu flust unde gewin. Wigal. 135, 25;

dô huop sich flust unde gewin. 280, 31;

åne aller fröiden flust. MS. 1, 16°.

nhd. reicht das wort, gleich fliesen amillere, höchstens noch ins 14. 15. jh. und erlischt nachher gänzlich gegen die volle form verlust (verlurst). die letzten beispiele ergeben sich aus bairischen oder schwäbischen urkunden: mit dem selben wandel sitzt er seins erbs on flust (a. 1438). MB. 24, 635; ze gewin und ze flust. SCHWELLER 1, 500; sie habent auch gesetzet, daz chain ir purger niemant chainen bereiten pfenning leich (leicht), davon er schaden oder flust raiten (berechnen) well. stadtrecht von München ed. Auer s. 143. meist lautet die formel 'ze gewinne und verlüste'. mon. zoll. 3, 75 (a. 1341), wo der dat. noch deutlich f., während heute verlust m. andere belege hat HALTAUS 713, 714, bei welchem auch 'zu gewinne und zu fliese' = verliese vorkommt (s. burgverlies 2, 544).

FLÜSTERN, *susurrare*, s. flüstern:

wie lieblich flüstert dort im hain
der schlanken espen furchtsam laub. E. von KLEIST 1, 81;

nun, flüstert ihm die jungfrau, edler ritter,

was zögert ihr? WIELAND 22, 111;

den rath, den du mir gibst, den hat sie dir geflüstert.

STOLBERG 13, 22;

flüche, die ihm flüsterte ein dämon und kein mensch. 14, 181;

leise gab er darauf mit flüsternder stimme die antwort.

Od. 14, 492;

für sie flüsterte das weizenfeld. SCHUBART ged. 1, 446;

wann mit zärtlichkeit verschwistert

freude, die im busen wohnt,

bald aus deinen blicken flüstert,

bald auf deiner lippe thront. GÖTTE 1, 164;

wo, bethaut von düften,

nur liebe flüsterte, nur scherz und spiel.

A. W. SCHLEGEL musenaln. 1798, 52;

war es nicht ein weib,

ein weib, das mir es flüsterte? SCHILLER 271°;

mitternacht war vorüber, die musik fleng an stiller und verlornen zu tönen, die kerzen dunkler und endlich nur einzeln zu brennen, das gespräch leiser und immer leiser zu flüstern. 729°; ein anderer miswollender, der tückischste von allen, nahm jenen ersten bei seite und flüsterte ihm etwas in die ohren, wobei sie mich immer spöttisch ansahen. GÖTTE 24, 106; die flüsternden blätter. J. P. Hesp. 1, 250; in dem flüsternden laube eines totenkranzes. 3, 75; der hain, in dessen flüsterndes und dumpfendes dickicht er sich verlor. Tü. 1, 29. s. einflüstern, zuflüstern.

FLÜSTERZITTERN, n. *tremor susurrans*:

wir in dieser tausend äste flüsterzittern, säuselschweben
reizen tändelnd, locken leise, wurzelauf des lebens quellen
nach den zweigen. GÖTTE 41, 247°.

FLÜSTRER, *m. susurrator*: die bosheit des flüstrers, der sich schlaue entfernt, wenn er böse gedanken dem Herzen des menschen zugespelt hat. KLINGER 7, 234.

FLUSZ, *m. fluvius, fluxus*, *ahd. fluz pl. fluzi, mhd. vluz pl. vlüzze, nhd. flusz pl. flüsse*, wiederum ein spezifisch unsrer mundart angehöriges wort, welchem weder ein goth. fluts, *ags. flut*, noch selbst *nd. vlut* entspricht, gerade wie diesen allen auch das *adj. flüssig* gebricht. *naherwandt ist freilich das goth. flōdus, ahd. fluot, wovon hernach unter flut.*

1) *fluvius, flumen, ποταμός* wird zwar *ahd. aba*, wie *goth. alva* ausgedrückt, da die bedeutung des rinnenden wassers mit der des flusses zusammentrifft, und wir einen flusz oder strom auch heute noch wasser oder gewässer nennen. doch heisst es schon *T. 129, 5 nach Joh. 7, 38*: fluzzi fon sinero wambu fliozent lebēntes wazares, *flumina de ventre ejus fluent aquae vivae* (*goth. alvōs us vambai is rinnand vatins libandins, ags. libbendes vāteres flōd flōvad of his innode, bei LUTHER, von des leibe werden ströme des lebendigen wassers fließen*). hier sehen wir *ahvōs, fluzzi, ströme und den sg. flōd in gleichem sinn verwandt*. da nun *mhd. der gebrauch von aba immer seltner wird* (*mhd. wb. 1, 13'*), *nhd. völlig aufhört* (nur in zusammengesetzten eigennamen dauert 1, 162), so ist schon *mhd. und noch entschiedener nhd. vluz, flusz an die stelle getreten*:

durch den (Hodensē) mit reichem vluzge (strom, strömung) sträbet der Riu, des fluz noch strichet hin von lantgebirgen drin. *Diut. 1, 62*;
vertic tief und harte guot was im der fluz und ouch der sant. *Gerh. 5269*;
daß in mit fluzge in die Tuonouwe gāt. *Nib. 1235, 4*;
müg ich der Elbe ir fluz benēmen. *MS. 2, 66'*;
swaz höher fürsten herren hāt dās Rines fluz von Tiseutis hinabe biß an den swachen dūz. 2, 234'.

wir sagen ein gruszer, tiefer, reizender, schneller, schifbarer flusz; ein stiller, sanfter, schmaler, in krümmungen sich windender flusz. mächtige und breite, gewaltige flüsse pflegen strom zu heißen, Rheinstrom, Donaustrom, Elbstrom; kleine, enge flüsse bach, der mülbach, steinbach; und mit dreien groszen flüssen fallet er (der bach am Libanus) in das inör, on ander bäch, die auch aus im in das inör fließen. *FRANK weltb. 166'*;

o Rein, mit deinem hellen flusz,
dien du uns nun zur fürdernus. *glückh. schif 265*;

der flusz theilt sich in drei arme; der mond schien so hell am himmel und gosz einen ganzen bach von stralen über den stillerwartenden flusz (die Elbe) aus. *Voss briefe 1, 193*;

fliesz, fliesz, lieber flusz!
rausche, flusz, das thal entlang
ohne rast und ruh! *Götter 1, 111. 112*;
es schäumt das meer in breiten flüssen
am tiefen grund der felsen auf. 12, 21;

deutsche flüsse, oben sp. 1699.

2) flusz, *fluentum, fusio, imber, gusz, ergusz*, der flusz des regens, blutes,

mhd. alda der rēgen und dēs guz erbrochen hete witen vluz. Parz. 603, 8;
bi des bruunen fluzge stuont der hērlīche gast. *Nib. 918, 4*;
eins pluotes fluz
den tiuren pfelle gar begōz. *Wh. 444, 18*.

nhd. ein fisch, wann er in ein zuher ist, da rüget (ruht) er uit. aber wenn man in thūt in ein flusz eins wassers, da echtszt er dar von und rügt. KEISERSBERG Marie himelfart 10';
trinke wasser aus deiner gruben und flüsse aus deinem brunnen. *spr. Sal. 5, 15*; es solt nun jederman still schweigen und dein wasser seinen flusz lassen. *FRANK weltb. 158'*, man sagt heute seinen lauf.

3) flusz, *fluxus, fluxio*.

a) monatlicher flusz, auch krankhafter blutflusz der frauen. *ahd. sēno thō wib, thaz thar bluotes fluz tholēta zuelf jār* (*goth. jah qind visandei in runa blōpis jēra tvalif*). *Luc. 8, 43. T. 60, 3*; inti sliumo gistuont thēr fluz ira bluotes (jah suns gastōp sa runs blōpis izōs). 8, 44. *T. 60, 4*; wenn ein weib irs leibs blutflusz hat, die sol sieben tag bei seit gethan werden, wer sie anrūret, der wird unrein sein bis auf den abend. 3 *Mos. 15, 19*; und die narung (des kindels) ist pluot und dar umb ist der monatlich fluz verslozzen an den swangern frawen. *MECKENBERG 33, 23*; geschicht aber der fluz, daz ist gar selten. 38, 31; und wenn ein fraw darüber (alraun-samen) sitzt, so henimt ez ir den muoter fluz. 407, 30. weiszer

flusz, *fluor albus, menses decolores*: aneis reinigt die muoter von dem weizen fluz. *MECKENBERG 385, 8*.

b) rother flusz, *ruhr, dysenteria*: regenwazzer ist guot zuo der ruor, daz diu verstē und zuo dem roten fluz. *MECKENBERG 82, 85*; daz zukkerrosāt hat ain kraft ze sänftigen wider den roten fluz. 345, 8; verstellt auch den gemainen roten fluz von dem leib. 445, 3.

c) *rheuma, calarrhus*: wan einer ein flusz (fontanell) hat an ein schenkel, so kumpt er zūm arzet und laszt sich heilen. der arzet spricht, ich heile dir es nit zū, wan so ich dir zū heil, so laufet es dir und zücht zūm herzen und stirbst, ist nun nit besser, der schenkel fliesz, dan sterben? *KEISERSBERG omeis 22'*; der leichnam lesset von sich eitel unflāt, rotz, speichel, putter, schweisz, schweren, blattern, grind, gnatz, flüsse, eiter, mist und harm. *LUTHER 6, 316'*; schwere gedanken krenken den leib, denn gedanken machen flüsse. *tischr. 225'*; (die bauern) reiben ihnen (den kriegsleuten) die köpf mit flügelskappen vor (für) die flusz. *KIRCHHOF mil. disc. 120*; er ist zu flüssen geneigt, mit flüssen behaftet;

lieszent du die güsse (das trinken),
so verlieszen dich auch die flüsse. *H. Sachs I, 463'*;
hab von den erzten vernommen,
ihm sei ein solcher flusz gefallen. *ATYR 203'*;
wenn man das als zusammen thut,
wird drausz ein podagrischer flusz. *fastn. 37'*;
dan da kommen aufgezozen
kalte flusz für die kūs (küsse)
die ihn unlangst jung betrogen. *WECKERLIN 598*;
husten, flusz und krankheit. 782;

wie ein scharfer flusz, der für die augen fällt, uns gemeinlich die mittel, so doch bei der hand sind, nicht ersehen läßt. *OPITZ 2, 294*; es sei ihm herzlich leid, daz seiner liebsten diese nacht ein schwerer flusz auf die brust gefallen. *Weise erz. 13*; der toback solle die flüsse abziehen, brächte zwar feuchtigkeit genug in dem munde zusammen, allein dieses wären nicht die rechtschuldigen flüsse. 316; dem einen war ein flusz gefallen. *Fuchsmundi 265*; milz und mutterbeschwerungen, enghrüstigkeit, böse flüsse. *WIELAND 20, 5*;

sprech ich um einge küsse
zur guten nacht ihn an,
so schreit er über flüsse (gliederreizen),
wenn er nicht schnarchen kann. *Weiszk. kom. op. 2, 240*;
von übermäßigem rechen
erzeugte sich ein flusz an seinem vollmondshaupt.
Kl. Schmidt kom. dicht. 51.

flusz im kopfe, *gravedo*, in der nase, *coryza*, fluz zuo der nasen. *MONK anz. 6, 339'*. es ist dem kranken ein flusz gefallen, die krankheit hat bösartige wendung genommen. *STALDER 1, 397*.

4) flusz des erzes, *aes liquidum*, des glases, *vitrum liquidum*:

weisze blasen seh ich springen,
wol, die massen sind im flusz,
laszts mit aschensalz durchdringen,
das befördert recht den gusz. *SCHILLER 77'*;

die glocke musz nur um desto besser klingen, als das erz länger in flusz erhalten und von allen schlacken gereinigt ist. *GÖTTE an Schiller 367*. flusz heiszt in der bergmannsprache auch der zusatz zum erz, der es leichter zum schmelzen bringt: man kann zum schmeidig machen des silbers einen flusz zurichten, welcher die metalle fast sehr reiniget, also, nimb sal alkali, salpetersalz, rohen weinstein und salpeter, eins so viel als des andern. *ERKER 34'*. vgl. fluszspat. flüsse heißen auch farbige cristallgläser, die edelsteine nachahmen.

5) der flusz, *fluxus*, ein alles kartenspiel, eigentlich folge gleicher karten. *GENGBACH 305. 435. 529*:

es si mit wiben,
mit karten, würfflen, flussen, bassen. *trag. Joh. C 2*;

fr. sagt man noch heute: il a flux et sequence, viele auf einander folgende trümpfe. s. flusz sp. 1820. 1821 und flüssen.

6) figurlich (nach 2 und 4), in flusz, in gang kommen, im flusse, gange sein; neuere philosophen lassen sich jetzt eigentlich nicht nennen, weil hier alles gleichsam im flusse fort geht. was der eine baut, reizt der andre nieder. *KANT 1, 356*; ein stehendes und bleibendes selbst in dem flusse innerer erscheinungen. 2, 645;

den flusz der stunden. *WIELAND 17, 74*;

das erstmal seit langer zeit hast du wieder gesprochen, wie einer dem etwas wahrhaft am herzen liegt, zum erstenmal hat der flusz der rede dich wieder fortgerissen. *GÖTTE 23, 38*;

ich hatte ihr herz immer mehr aufzuschlieszen und ihre rede im flusz zu erhalten getrachtet. 23, 180; in den flusz der vorlesung hineinzureden. 27, 118; figur und wesen sind nicht durchgearbeitet, sprache und gebärden haben keinen flusz. 43, 36; die heizze, in flusz gebrachte seele. J. P. Tü. 1, 128; als die versammlung allmählich in flusz kam und man anfieng einander kennen zu lernen. DAHLMANN fr. rev. 399. die redensart 'das hat seine flüsse' = schwierigkeiten scheint aber nach einer der bedeutungen unter 3.

s. abflusz, ausflusz, bauchflusz, blutflusz, durchflusz, einflusz, hauptflusz, honigflusz, mutterflusz, schlagflusz, silberflusz, speichelflusz, überflusz, zuflusz.

FLUSZAB, *secundo flumine*, mhd. ze tal, entfaltet euch, gedrängte massen, vom berg ins land, fluszab ans meer! GÖTTE 13, 273.

FLUSZABWÄRTS, dasselbe: ein kahn führte uns fluszabwärts die strömungen.

FLUSZADLER, m. *falco haliaeetus*, meeradler.

FLUSZANWOHNEND, *ripae proximus*: fluszanwohnende weiden. Voss.

FLUSZANWOHNER, m. *accola fluvii*.

FLUSZARCHE, f. *arca rostrata*.

FLUSZARM, m. *brachium fluvii*.

FLUSZARM, *pauper fluviorum*, wasserarm.

FLUSZARTIG, wie ein flusz. auch *rheumaticus*, ein fluszartiges fieber.

FLUSZAUF, den flusz hinauf, mhd. ze berge: vorgebirg, wie jenseits und weiter fluszauf der schloszberg. GÖTTE 51, 23.

FLUSZBAD, n. *lavacrum fluviale*: ein fluszbad nehmen, *viro flumine perfundi*.

FLUSZBARSCH, m. *perca fluvialis*.

FLUSZBARTFISCH, m. *cyprinus barbus fluvialis*.

FLUSZBAU, m. *wasserbau im flusz*.

FLUSZBETT, n. *alveus*: als die gefühle in ihrem fluszbett ein wenig ruhiger wieder dahin liefen. KL. SCHMIDT kom. dithl. 487. s. bett 2.

FLUSZBLUME, f. *gnaphalium arenarium*.

FLUSZBRACHSEM, m. *cyprinus brama*.

FLUSZBRAND, m. *incendium fluvii*: im widerschein des blutigen sprudelbachs alles wie ein fluszbrand der hülle, wo gestern noch ein eden geblüht hatte. TIECK Cer. 1, 421.

FLUSZCHEN, n. *amniculus*.

FLUSZDORN, m. *nerita corona*, eine schneckenart mit stacheln.

FLUSZDÖRNCHEN, n. dasselbe.

FLUSZEISEN, n. *flüssige eisenmasse im ofen*.

FLUSZERDE, f. *schmelzbare erde*.

FLUSZESENZ, f. *liquor catarrhalis*.

FLUSZFABRZEUG, n. *navigium in flumine*, flöszc.

FLUSZFALKE, m. *falco fluvii accola*.

FLUSZFALL, m. *lapsus fluminis*, catarrhacta, wasserfall, vgl. Rheinfall.

FLUSZFIEBER, n. *febris catarrhalis*.

FLUSZFISCH, m. *piscis fluvialis*.

FLUSZGALLE, f. *geschwulst am kniegelenk des pferdes*.

FLUSZGANG, m. *alveus, cursus fluminis*, mhd. ahganc (wb. 1, 475), bildlich: so enmac der wäre sunneschein in unser hërze niht milteclichen gevliezen unde trœstlichen, wan im der vlzgang verleit ist. myst. 1, 323.

FLUSZGEBIET, n. *tractus fluvii*, landstrich, den ein flusz beherrscht und durchströmt, z. b. fluszgebiet des Rheins, der Donau. s. fluszregion.

FLUSZGEIST, m. *daemon fluvialis*.

FLUSZGESTADE, n. *ripa fluminis*: und am abend steigt nieder eine schor zum fluszgestad. UHLAND.

FLUSZGEWÖLBE, n. von der clouca maxima zu Rom. NIEBUHR 1, 436 u. ö.

FLUSZGOLD, n. *aurum fluviale*.

FLUSZGOTT, m. *deus fluvialis*:

sie fliehn, sie fliehn
zum strömenden Rhein,
sie drängen, sie stürzen sich hinein.
der fluszgott aber winkt
seinen bellenden stürmen,
da brausen die wellen und thürmen
und ros und mann versinkt.

KRETSCHMANN ges. Rhingulphs 76.

FLUSZGRAS, n. *alopecurus geniculatus*.

FLUSZGRASLEDER, n. *conferva fluvialis*

III.

FLUSZGÜSZLING, m. *Vulcanflusz* mit schlackenstof versetzt. STORRS alpenreise.

FLUSZHAFEN, m. *portus in flumine*.

FLUSZHÄHNCHEN, n. *ranunculus aquatilis*.

FLUSZHARZ, n. *gummi anime, animcharz*.

FLUSZKAHN, m. *cymba fluvialis*.

FLUSZKANNENKRAUT, n. *equisetum fluviale*.

FLUSZKIESEL, m. *silex fluvialis*.

FLUSZKRAUT, n. *potamogeton*.

FLUSZKREBS, m. *cancer*.

FLUSZLOCH, n. *fonticulus, fontanell*. ZINCKGREF apophth. 307.

FLUSZMASSE, f. in flusz gebrachte, flüssig gemachte.

FLUSZMITTEL, n. *gestein oder salz, das den erzen beigemischt wird, ihre schmelzbarkeit zu erhöhen*. SCHEUCHENSTUEL 78.

FLUSZMOOS, n. *muscus fontanalis*.

FLUSZMÜLLER, m. mein vater war ein fluszmüller an der Mulde. Felsenb. 2, 362. vgl. fluszmühle sp. 1822.

FLUSZMÜNDUNG, f. *os fluminis*.

FLUSZMUSCHEL, f. *concha fluvialis*.

FLUSZNACHTIGALL, f. *turdus arundinaceus*.

FLUSZNADEL, f. *strombus fluvialis*.

FLUSZNATTER, f. *coluber hydrus*.

FLUSZNIXE, f. *was nixe allein, wassernixe*.

FLUSZNYMPHE, f. *libella fluvialis*.

FLUSZSCH. m. *hippopotamus*.

FLUSZOTTER, f. *lutra*.

FLUSZPFEID, n. *hippopotamus, nilpferd*.

FLUSZPULVER, n. *pulvis catarrhalis*. STIELER 447.

FLUSZRAND, m. *margo fluminis*.

FLUSZRAUCH, m. *was fluszpulver*.

FLUSZRECHT, n.

FLUSZREGION, f. *fluszgebiet*: schon bei meinen wenigen wanderungen durch die welt hatte ich bemerkt, wie bedeutend es sei, sich auf reisen nach dem laufe der wasser zu erkundigen. ja bei dem kleinsten bache zu fragen, wohin er denn eigentlich laufe. man erlangt dadurch eine übersicht von jeder fluszregion, in der man eben befangen ist. GÖTTE 25, 320; wir verfolgten unsern weg, und da der übergang aus einer fluszregion in die andere immer der hauptaugenmerk mein des geognosten war, so fielen mir die sandsteinhöhen auf u. s. w. 31, 211.

FLUSZSAND, m. *arena fluvii*.

FLUSZSAUER, was fluszspatsauer.

FLUSZSÄURE, f. *fluszspatsäure*.

FLUSZSCHIF, n. *navis in fluvio*.

FLUSZSCHIFFFAHRT, f.

FLUSZSCHILDKRÖTE, f. *testudo fluvialis*.

FLUSZSCHNECKE, f. *helix stagnalis*.

FLUSZSCHWAMM, m. *spongia fluvialis*.

FLUSZSPAT, m. *calcareus fluor*, ein grünlicher stein, den man dem erze beimischt, um es leichtflüssig zu machen.

FLUSZSPATDUNST, m.

FLUSZSPATERDE, f.

FLUSZSPATGAS, n. *gas acidum fluoricum*.

FLUSZSPATGEIST, m. *weingeist mit fluszspatsäure verbunden*.

FLUSZSPATSÄUER, *fluoricus, fluoratus*.

FLUSZSPATSÄURE, f.

FLUSZSPINDEL, f. *murex cariosus*, spindelschnecke.

FLUSZSTEIG, m. *scmila ferens fluvium*: rechts des fluszsteiges ist eine art von natürlichem wall. GÖTTE 43, 182.

FLUSZSTEIN, m. *quarz*.

FLUSZSTINT, m. *salmo eperlanus fluvialis*.

FLUSZTABACK, m. *schmuck oder rauchtaback gegen flüsse*.

FLUSZTAUCHER, m. *colymbus minor*.

FLUSZTEUFELCHEN, n. *fulica aterrima*.

FLUSZTHAL, n. *vallis, quam percurrit fluvius*.

FLUSZTHIER, n. *animal fluviale*.

FLUSZTREIBENDE arzneien, *expectorantia*. STIELER 2319.

FLUSZUFER, m. *ripa fluvii*.

FLUSZWASSER, n. *agua fluvialis*.

FLUSZWATE, f. *was fluschwate* sp. 1889.

FLUSZWERK, n. *rheumatismus*: das reissen in den gliedern ist fluszwerk.

FLUSZZINN, n. *stannum rude*, zinnerz in abgerundeten stücken.

FLUSZZOLL, m. *ripatica*.

FLUT, f. *flumen, fluctus*, goth. flōdus, ahd. fluot, mhd. vlut, alls. fluod, nnd. vlued, ags. flōd, engl. flood, altn. flōd, schw. dån. flod. die mhd. schreibungen fluth und flut sind schlecht

fließen flöz, fliegen flöz, flöten flöt fordern ein goth. flutan flaut (wo nicht flutan plaut) und mit diesen allen stimmt der vocal in flut, fluot, flöd, flöduz ebenso wenig als die consonantstufe des auslauts oder inlauts. die aus unserm fließen geliciten nomina flöz (sp. 1818) und flöuz (sp. 1855), der form nach absteigend von flut, haben doch den anlaut fl wie die bedeutung mit ihm gemein.

das goth. flöduz begegnet nur einmal und kann m. oder f. sein, wie auch mhd. fluot bald m. bald f. ist, ags. flöd m., alln. flöd n. der sp. 1731 versuchten erklärungen ist vielleicht die sp. 1793 entfallene vorzuziehen, man wird nemlich aller verlegenheit, die der vocal bringt, überhoben, wenn sich flöduz als fl-öduz fassen und zu mannisköduz, auhjödus, vratödus halten liesze. flöduz aber würde gekürzt scheinen aus fluhöduz von fluhön und sich dem lat. fluctus von fluere für flucere (wie flumen für lumen, lumen für lucmen und ductus von ducere) nähern, mag auch der anlaut fluere dem deutschen worte mehr entsprechen, denn beide fluere und plüere müssen höher hinauf zusammenfallen; ein goth. fluhön oder vielleicht richtiger flöhjan darf sich ganz besonders auf das nnl. vloeyen vloede, nebenform von vlieten vloot stützen, selbst flaien, fluen, waschen, πλύνειν klingen verwandt. so viel erhellt, weder das d in flöduz, das t in fluot, noch das sz in fließen, das t in flötan, vlieten gehörten der urwurzel an, wenn letztere schon nachher in eine secundäre, ablaufende wurzel eingiengen. bei flöduz und vloed verdient sodann das nnl. vlieden für vlien (fugere sp. 1798) erwägung, da die begriffe und worte des fliegens, fließens und fließens sich innerlichst berühren. man halte zu dieser entfallung von flut die analoge von blut, brut, glut und mut, deren t augenscheinlich den wurzeln fremd ist, und zum vo in fluot und fließen das in fluoh und fliehen (sp. 1849).

1) flut, fluvius, flumen, aqua. VILFAS überträgt προσείρηξεν ὁ ποταμός Luc. 6, 49 bistagq aliva und 6, 49 bistagq flöduz, beide ausdrücke gelten ihm also gleichviel, auch bei KERO (Halt. 33*) heisst es qhuämun alid, venerunt flumina.

mhd. darnach bi des Rines fluot
lit ein veste unmögen guot. Diut. 1, 62;
darnach bi des Rines fluot
lit Megenze vil vermögen. 1, 65;
ze samne was geslozen manic schef vil guot
dag in niht enschadete die unde noch diu fluot. Nib. 1318, 2;
dag wagger ist engogzen, vil starc ist im sin fluot. 1468, 3;
der brunne was küele, lüter unde guot.
Gunthêr sich dô neigte nider zuo der fluot. 920, 2;

nhd. es komet wasser herauf von mitternacht, die eine flut machen werden. Jer. 47, 2; eins weisen mans lere fließt daher wie ein flut und wie eine lebendige quelle. Sir. 21, 16; fluten geben undare, fluctuare;

flut, die nicht ersäuft, nur badet. Logau 1, 222, 17;
es blitzt und donnert, stürmt und kracht,
die fluten reissen über. Göthe 1, 181;
aber ach, wie nah ist der feind! die fluten des Rheines
schützen uns zwar, doch ach, was sind nun fluten und berge
jenem schrecklichen volke, das wie ein gewitter daher zieht!
40, 268.

2) meerflut, zumal die steigende, brausende, gegenüber der fallenden, sinkenden ebbe, die wallende, die wilde, hohe flut: die flut läuft an, steigt, hebt sich;

mhd. ich kan luch uf der fluot
hinnen wol gefüeren, dag wizzet, helde guot,
die rehten waggersträze sint mir wol bekant. Nib. 367, 1;
wan dag er si hörte uf dem wilden fluote. Gudr. 397, 3;
mêr selden unde gûete,
denn in des meres flûete
si grieges unde sandes. g. schm. 1744;
wan ich dâs tiefen meres fluot
mit siner breiten flûete,
wie in vil sêlten lemen wuot,
für disen kumber wûete. HARTM. 1 bñchl. 1803.

nhd. durch dein blasen theten sich die wasser auf und die flut stunden auf haufen, die tiefe waltet von einander mitten im meer. 2 Mos. 15, 8; deine flut rauschen daher, das hie eine tiefe und da eine tiefe brausen, alle deine wasserwogen und wellen gehen über mich. ps. 48, 8; ich versinke in tiefem schlam, da kein grund ist, ich bin im tiefen wasser und die flut wil mich erseufen. 69, 3; der da schiffen wil und durch wilde fluten zu faren gednket. weish. Sal. 14, 1; da ward aus dem roten meer ein weg on hindernis, und aus den mech-tigen fluten ein grünes feld. 19, 7;

die flut, so hoch
sie morgens eintritt, ist des mittags längst
verlaufen. Lessing 2, 206;
dort stand der alte zecher,
trank letzte lebensglut,
und warf den heiligen becher
hinunter in die flut. Göthe 1, 188;

warum der strom des genies so selten ausbricht, so selten in hohen fluten herein braust? 16, 19;

doch werd ich wieder steigen, hohe flut
wird bald auf diese ebbe schwellend folgen. SCHILLER 400*,
und schon dunkelten die fluten. 60*;
und hinab in ihre schlünde
reißt ihn die empörte flut. 60*;
und wenn du nicht der blücher bist,
so must du in die flut. RÜCKERT 205.

3) anwendung auf wein und thränen:

mhd. er sprach, dag ist ein süegiu fluot,
diu weschet mir von dem hêren
unfröude unde smêren. weinschwelg 232;
nhd. hier ist ein saft, der eilig trinken macht,
mit brauner flut erfüllt er deine höle. Göthe 12, 44;
die lorbeern, tapfere held, die deine stirn umschleszen,
würd ich mit einer flut von thränen nur begleszen.
Weisze trauersp. 1, 232;

redet, flut der augen, glut der wangen,
redet ihr statt meiner lippe fort. BÜCHER 97

so wie man überhaupt in Albanos jahren die flut der augen zu hoch anschlägt. J. P. Tit. 1, 202.

4) bildlich:

des vaters zornes flut fährt über ihn mit graus
und will ihn aus dem land und leben rotten aus. Fleming 9;
durch solche flut und see der widerwertigkeit. Weckherlin 69;
verdopple deinen mut! der feinde wilde fluten
hemmt Friedrich, und dein starker arm. E. von Kleist 1, 17;
der unzählbaren ähren unübersehbliche fluten.
Messias 13, 207 (vgl. kornes fluor sp. 1851 und
Haupt 1, 578);

seht weg! itzt steigt, itzt fällt der busen!
seht hin, dort seht ihr ebb und flut!
macht, was ihr wollt, erstaunte musen,
ich meld euch schon um dieses gut.
Rost im taschenb. für dicht. 6, 116;

fleuch zu meiner umarmung, und ersäuf
dein erröthen in einer flut von küssen.
Kl. Schmidt im alm. der musen 1774 s. 27;

so reißt im haine Teutebergs
des sturmes flut die eiche hin. KRETSCHMANN'S werke 1, 134;
bin ganz entzückung, bin ganz ohr
und walle trunken in der flut
der hohen harmonie. GERSTENBERG 2, 90;
das fraulein schien ihn drum noch mehr zu lieben,
wenn eben ebb in ihrem blute war,
doch kam die flut zum herzen angetrieben u. s. w.
GÖKINGK 2, 180;

die hohe flut des reichthums ist zerflossen
und tiefe ebbe ist in deinem schatz. SCHILLER 453*;

mit der hohen flut der traurigkeit entschuldige man es. J. P. uns. loge 2, 141; eine warme hand hob Victors betrautes haupt vom schlafstisch auf und richtete es der ganzen daherschlagenden flut des morgens entgegen. Hesp. 2, 1; die leute ziehen ihn von melodischen fluten in fluten. 3, 76; als er nach hause kam, hatte sich nichts gegeben, sondern hoch war die flut des übels (das fieber) gestiegen. Tü. 4, 39; flut von verwünschungen und ähnliches vielfach.

5) im bergbau heisst flut das vom pochwerk abgefallne wasser, der leich, wohin es abfällt.

6) in der Schweiz sind fluten eine art mehlklöße. STALDER 1, 399.
s. liebesflut, meeresflut, sündflut, wasserflut.
FLUTANKER, m. der zur flutzeit ausgeworfen wird.
FLUTBACH, m. f. lorrens, gieszbach:

mich reizte ja die flutbach nicht mit ihr. Oritz ps. 69.

FLUTBANK, f. effluviu: liesz die flutbank seines lachens los. Harnisch 249.

FLUTBERGE, f. geringhallige zwiller, die sich in der flut, d. i. dem vom herde fallenden wasser absetzen oder bergen (vgl. flut 5). gebildet wie herberge, halsberge u. s. w.

FLUTBESPÜLT, fluctibus elutus:

die tugend und die freiheit flöhn
auf flutbesspülte felsen hin,
und sehen ängstlich weit umher
ob da kein reiter welter wär.

KRETSCHMANN ges. Rhingulphs 48.

FLUTBETT, n. 1) an der mühle, wassergerinne von eichen-böhlen: ein erbärmlicher streich, indem sich ein sechsjähriger

knabe allzuweit in das flutbette der mühle wagte. *Felsenb* 2, 507.

2) in den strömen, flussbett: die flutbetten der ströme. *KANT* 9, 8.

FLUTBOGE, m. an brücken, hochwegen u. s. w. zum durchlassen der flut.

FLUTEN, 1) intr. *aestuar*, undare, mhd. vluoten:

und aber eines hërzen kiel
begunde in ungedanken
vluoten unde wanken. *Trist.* 456, 2;

nhd. fahre den stolzen strom (die Elbe), so weit er flutet, hinauf. *Klopstock* 10, 251;

das meer ebbet und flutet; das menschliche geschlecht ebbte und flutete. *Hippel* 8, 8; das flutende leben;

qualenzücken, paradiseschmerzen!
wilder flutet zum bekümmten herzen,
wie gewappnete zur schlacht, das blut.

Schiller anthologie 1782 s. 35;

doch wo die spur, die aus der menge,
der völker flutendem gedrange,
den schwarzen thäter kenntlich macht? 58*;

alle meine adern fluten noch vom heutigen nachmittage. *J. P. uns. loge* 2, 76; injurien, bei denen ein mann von ehre flutet und kocht. 2, 145; die erstickten thränen strömten flutend auf sein herz hinan. *Hesp.* 2, 102; indem er so wandelte, flutete der nordost ihm immer voller entgegen. *Tit.* 2, 219; o wie ist mein trübes, flutendes herz jetzt still und hell und rein! *komet* 3, 216; der vater, ein greiser greis, stand mit seinem weissen, flutenden haar in der zerstörung furchtbar einsam da. *Tieck ges. nov.* 2, 100.

2) tr. das wasser hat den steg hinweg geflutet. *Kirchhoff wendunm.* 69.

s. durchfluten, überfluten, umfluten, verfluten.

FLUTENBETT, n. was flutbett:

da wars, als ob das meer die oberhand
gewonnen über land und frühling hätte,
da eine rose, wie sich dort nicht fand,
hier lächelnd schwebt im grünen flutenbette. *Rückert* 303.

FLUTENBRAUS, m. *aestus maris*:

bald schwamm ich sacht durch schiff und seegestäude,
bald in des meeres ofnem flutenbrause.

Rückert ges. ged. 1, 155.

FLUTENDONNER, m. *frigor fluctuum*:

stürmläuten, jammerruf und hülfeschreien
und flutendonner, schlagend an die wände,
sind diesmal, frühling, deine melodeien
und deine blumen sind gerungue hande. *Lenau n. ged.* 246.

FLUTENFELD, n.

auf dies blaue flutenfeld. *Brookes* 7, 91.

FLUTENGEDRÄNG, n.

stets umdroht uns flutengedräng. *Platen* 116.

FLUTENPFERD, n. *navis*, wie *ags.* brimhengest, merehengest, væghengest u. s. w. *Andr. u. El.* xxxiv. xxxv.

und soll das flutenpferd nicht mehr die Thetis (für Tethys) pflügen. *Lohenstein auserl. ged.* 1, 241.

das alte bild hatte sich verschiedentlich bewahrt, z. b. im *franz. Simpl.* 3, 46: das weisz gott wol, auf was für wilden wassern ich mein lebtag das hölzerne wasserpferd getummelt hab.

FLUTENREICH, n. *aequor*:

hoch in seinen flutenreichen
wälzt der gott die heiligen leichen
und er selber ist ihr grab. *Schiller* 61*.

FLUTENSPIEGEL, m.

da wird einst am flutenspiegel
über der entschlafnen hügel
einsam die cypresse wehn. *Matthisson* 178.

FLUTENSPIEL, n. *lusus fluctuum*, spiel der wellen. *Brookes* 7, 118.

FLUTENWEISE, *fluctualem*:

Bacchus voran bewapnet mit stürmen
und platzregen flutenweis. *Williamov dithyramben* 44;

flutenweise strömte die tobende menge unter grätzlichen drohungen auf die wohnung des verhaszten zu. *Wieland* 8, 434.

FLUTER, m. was flutherd.

FLUTERN, *volitare, flattern, fluttern*, und nicht zu flut gehörig:

auch hort ich do ein gross gemürbel (: wübel)
von andern vogeln gross und klein,
die in dem wald in einr gemein
all durch einander wurden flutern,
die hort ich do so lieplich kutern. *fastn.* 1304.

kutern ist quillern, zwitschern.

FLUTGANG, m. *cursus aquae, gerinne, flubett*.

FLUTGEBRAUS, n. was flutenbraus:

ihn trieb vom trauten blütenstrande
zur meeresfremde fern hinaus,
vom scherzend holden frühlingstande
ins ernste, kalte flutgebräus. *Lenau n. ged.* 34.

FLUTGEROLL, n.

doch der helle gott (*Helios*), er schleudert
eines ersten blickes groll
hin nach dem thessalischen Tempe,
nach Peneios flutgeroll. *Rückert* 17.

FLUTGEWOG, n.

als dein goldner sonnenwagen
leer am leeren himmel flog,
und du mit mir badend standest
in Eurotas flutgewog. *Rückert* 19. *ges. ged.* 1, 12.

FLUTGEWÜHL, n.

noch einmal, ruft er aus, hebt aus dem flutgewühle
des lebens sich mein haupt. *Tiedck.*

FLUTGRABE, m. zur ableitung der flut, bei mühlen, auf wiesen, im bergwerk.

FLUTHAFEN, m. in den schiffe nur mit der flut einlaufen können.

FLUTHEBER, m. *elevator aquarum*: der mond, der nahe meervassergott und flutheber, windelt uns in ein nasses bad-gewand von wolken ein. *J. P. herbstl.* 3, 227.

FLUTHERD, m. der boden des gerinnes des freiwassers.

FLÜTIG, *turbidus*: warumib wolt man denn den armen nicht auch gönnen, das sie bisweilen an unschdedlichen orten, und wenn die wasser trüb und flutig sind, ein fischlin fahen? *Milichius schrappleufel* E 2'. s. flutschig.

FLUTKNECHT, m. arbeiter im salzwerk.

FLUTMESSER, m. am meerstrand, um die höhe der flut zu messen: unser flutmesser hat nur bis 20 fusz scala. *Hamb. corresp.* 1825 n° 22.

FLUTNER, m. arbeiter im pochwerk.

FLUTSCH, m. *turba*, schwarm: und als der haufen zu Altdorf ausgessen hatt, ist er aufbrochen und auf Morsmünster und Zabern zugezogen, wo sie mit ihrem flutsch Zabern auch eingenommen. *bauernaufur* von 1525 in Stöbers *Alsalia* 1855 s. 150. vgl. flutschig *turbidus*.

FLUTSCHAUM, m. *spuma maris*:

des flutschaums blum im haar. *Platen* 128*.

FLUTSCHEN, FLUTSCHERN, vom federvieh, kränkeln, das gefeder aufblasen. *Frommann* 4, 167. *Weinhold schles. wb.* 23*. mit vielen thränen weinen. *Bernd Posen* 64.

FLÜTSCHIG, *turbidus, uliginosus, pluviosus*. *Stieler* 516, der daneben plütschicht stellt. bei Gotthelf flutschig, kothig, nasz, vom wetter und weg (*Rütte* s. 24). vgl. flütig, flatsch, flätsch und flatschen 3 sp. 1729, zu plütschig kann platschen und platzregen gehalten werden.

FLUTSCHLAMM, m.

wandeln wird er
wie mit blumenfüßen
über Deukalions flutschlamm. *Gothe* 2, 70.

FLUTSTROM, m.

des geistes flutstrom ebbet nach und nach. *Gothe* 12, 43.

FLUTSTURM, m. nachdem er (*Herder*) vorher die lasterbrut der neueren geister, de- und atheisten, philologen, textverbesserer, orientalisten mit feuer und schwefel und flutsturm ausgetilget. *Gothe* 60, 224.

FLUTTERN, *volitare*, schon bei *Stieler* 493 gleichviel mit flattern: er flutert vor furcht an händen und füßen. *Frommann* 3, 521. s. auch flutern, flitern, plüßtern.

FLÜTTIG, m. ala, für flütlich, flüch:

o keusche lieb, Cupido rein,
allda dein hitz erkühle,
da tünk dein heisse flütig ein,
dass (dass ich) dich so stark nit fühle. *Spee trutzn.* 6 (5).

im goldn. tugendb. 267. 382. 390.

FLUTTRATZEN, öst. flattern.

FLUTUMRAUSCHT,

schau, Silen, erkennst du die gestalt,
welche dort mit leichtem schritte wallt,
jene dort im flatternden gewande
an dem flutumrauschten strande? *A. W. Schlegel ged.* 48.

FLUTWÄRTS, *aquam versus*:

und verworren strebt sie flutwärts
mit unsichrer hand zu schöpfen. *Gothe* 3, 12.

FLUTWELLE, f. BRANDES vorlesungen über astronomie 1, 232.

FLUTZEIT, f. *tempus quo mare accedit*.

FLUWEL, n. *holosericum, samit und seide*, nll. fluweel, zoo nacht als fluweel:

darto einen kragen van fluwel,
he si rod, blaw efte gel. *fastn.* 975.

FN, ein aus unsrer sprache geschwundner anlaut, der in den mundarten nur als PFN dauert. der beschränkte umfang der goth. fragmente lässt freilich kein beispiel blicken, von BN das einzige bnuuan, reiben. *ahd.* erscheinen snēhan snah flare, anhelare = πνεῖν, snēhtan anhelare, snēstōn anhelare, snaskazan, sneskizan singullire, snōtōn quassare. *mhd.* pñēhen pñnach anhelare, singullire, pñneschen singullire, pñnāsen fremere, pñnuht, pñnust fremūs, pñniu! (HELB. 1, 112b), pñnurren fremere (Serval. 164). die Schweizersprache hat pñnāchs, pñnāchsen. pñnuchs, pñnachsen, pñnāsten, pñneisten, funkeln, gneisten, pñnittern, pñnosert, dñrr, pñnusen, pñnūsen, deren nähere bedeutung zu ersehen aus STALDER 1, 163. 164 und TOBLER 47; MAALER 318^g gibt allein pñntisel und für pñnosert pñnosertlich. die bairische pñnechen, pñnuchezen, pñnäckeln stinken, pñnāusen, pñnūschen, pñnāsten, pñnotten, pñnuten. SCHMELLER 1, 330. 331. nll. fniezen sternulare, fnauken vellere, rufen, debillare. *ags.* snāð fimbria, snāst oder snāst flatus, Incosan sternulare (*engl.* sneeze). *alt.* fnasa fremere, fnikr gravis odor (*bair.* pñnäckl) = πνίγος, πνίγμός, fnioskr lignum aridum (*schweiz.* pñnosert), fnioskþurr rappeldurr, fnaudi humuncio, vir ignavus, snāsta flare, fnysa eructare. *schw.* fnas hülse, fnasa enthülse, fnask scrula, quisquilae, fnetra leise lachen, fnugg feine flocke, fnurra schnurren, knurren, fnysa fremere, *alt.* fnioskr. *dän.* fnas, fnat, fnise, fnug, fnyse. allen aus der volkssprache sicher viel nachzutragen. reichere *schw.* beispiele gewährt RIETZ s. 156—159. wie das latein (und auch das romanische, keltische) den anlaut pn, fn nicht leidet (*griech.* πν sind genug da), scheint ihm unser organ gleichfalls abgünstig geworden, er konnte aber auf doppelte weise schwinden, durch unterdrückung der labialis (wie niesen für pñniesen) oder des n (wie pñnurren für fnurren, pñnosert, pñoser für pñnosert, pñui für pñnu). die doppelconsonanz ist schwerer vorzubringen, doch nachdrucksamer.

FOCHEN, flare, halare, auf kochen gereimt *fastn.* 1454, verwandt mit fauchen sp. 1367 und den dort angeführten worten, s. hernach focher und focke. zum grunde legen darf man ein starkes flechen oder liehen, *goth.* ausgedrückt fiuban fauh, analog dem fiuban tauh. vgl. fochern, fuchen und fächern.

FOCHENZ, f. luganum, torta, flade, weiszbrot, il. focaccia, sp. hogaza, fr. focace (RARELAI 1, 25), *ahd.* fochanzā, fochenzā (GRAFF 3, 441), *mhd.* fochenze (wb. 3, 357^g), *schweiz.* vogetze (STALDER 1, 358, SEGESESSER rechtsgesch. von Luzern 2, 377), *schwäb.* fogatz, fechetze (SCHMID 198). *bair.* fochenz (SCHM. 1, 507), *kärnt.* fochanze, fochitze (LEXER 100), *sloven.* serb. pogatscha, ungr. pogácsa. am einfuchsten *ags.* foca, panis sub cinere pistus. offenbar aus dem lat. focus, ich habe dazu 1, 1005 unser backen gehalten. unter den spielen nennt FISCHART Garg. 166^g Memminger vogatzler becken brot.

FOCHER, m. follis, flabellum, das heutige fächer, im voc. 1452 i¹, bei HENISCH 1109, 33. STIELER 526 focker, fucker geschrieben, nürnberg. fucher, vgl. foculare, focher, blasbalg bei DIEFENBACH 241: unserm gott danken für die schöne kunst, das man gut wetter durch windfang, luten, geblase und focher in ein stoln führen und treiben kan. MATHESII 146^g = 1562, 208^g; dabei stehen zweien parafrenarier mit wedeln oder fochern von schwarzer seiden und wühren den fliegen. LINK von COLDITZ baptis gepreng k³.

FOCHERN, ventilare, volutare: das aber die nächste rüstung das böse wetter des windschachts und stollens könne bessern, so ist auch die alte weis für und für mit leilachen zu fochern (eventilandi assiduo linteorum jactatu). BECH 176 nach AGRICOLA de re metall. p. 169;

siehe, wie die flamme mit focherndem scherzen u. s. w.

SCHENKER ged. 110.

FOCHIN, f. vulpissa, vulpecula. voc. 1452 i¹. vohin. DIEFENBACH 632^g. *goth.* faubō, *ahd.* fuhā, *mhd.* vohē (*alt.* wāld. 3, 196. 200), die organische benennung des thiers und gleich dem lat. vulpes weiblich, wozu hernach ein männliches subz gebildet wurde. bisher hat die ableitung von fohā und fuhs für schwierig gegolten, das vohin unter fochen ermittelte fiuban fauh scheint die allereinfachste darzubieten, eine ganze ordnung verwandter thiere der fuchs, dachs, hamster, ilis, das frettchen, die sich löcher in die erde graben, zeichnet sich durch ihr fauchen, fauchzen,

pfuchzen oder schnaufen (sp. 1367) aus, erklärt das nicht den namen der fohē und des fuchses aufs bündigste?

FOCHTEL, f. latus ensis, wurde sonst statt des heutigen fuchtel geschrieben: ein schweizerischer buffel, der mit einer ellenlanghandhabigen fochtel und mit ausgestrecktem contractem umgebogenen arm daher vordranzt oder vortritt. Garg. 83^g; jeder Schweizer baur hets mit seiner fochtel auch also auflösen können. 286^g; und mähet mit ausgestreckten armen mit seiner fochtel unter diese flüchtige brotverderber, wie ein anderer todenvorläufer der hüllen, tödtet und erlegt auch so viel, dasz ihm sein fochtel enzwei brach. 257^g; er meiet (mäht) mit den fochteln zu beiden händen. 177^g; welche nicht meister Mars mit der breiten fochtel kan umbringen, die wird der Mars verschlingen. grossm. 73; eine fochtel tragen. Witzend. 3, rorr.; aus misbrauch der in Frankreich heutiges tags gemein ist, allwo die ehr mit der fochtel musz gesucht und erhalten werden. PHILAND. 1, 600; die beide gäst giengen ihrem corporal zu hülff und mit ihren fochteln auch auf meinen hochzeiter los. Simpl. Courage 14;

hängt seine fochtel an,

die er zu tragen weisz, als wol kein edelmann. FLEMING 134.

FOCHTELN, obliquo ense ferire, mit der breiten klinge schlagen, heute fuchteln: einsmahls fochtelte er mit dem degen umb sich. WIEDEMANN 35; rasch hin und her fahren, mit dem licht herum fochteln. *figürlich*, die fochtelnd (ausgelassene) freud ist schantlich, lachen ist zimlich, ein hürngelechter aufschlagen onzimlich. FRANK sprichw. 1, 26^g; ja thūn mit ihrem fochtlen und engstlichen zahlen nit mehr, dan dasz sie zu narren werden. 2, 55^g; fochtelt mit den bauren herum. Garg. 51^g; mit den händen umb sich fochtelte. Simpl. 3, 154, gerade wie mit den händen um sich fechten (sp. 1385).

FOCHTERN, was fochern: ohrenblasen hat den namen von blettern und vom wehen, fochtern oder rauschen und summen. SYRACH MATHESII 1, 26^g.

FOCK, m. halitus, im fock, cursim, im flug. schweissbad,

die manch groz krankheit und litz

im fock vil mer deien verzern,

wan sie von holz geheizt wern. *fastn.* 1255.

FOCKE, m. f. entweder der eigenname Focko, Foccho, Fucco bei FÜRSTEMANN 1, 437 oder reiher, birkhahn, schüdhahn, ardea cinerea, nycticorax, tetrao telix, schüldreyer. HENISCH 1168, 37, ardea varia. SCHWENKFELD theiroltr. 226, DÜBEL 1, 47 cap. 28, bei NEMNICH foke. wahrscheinlich dem folgenden focke f., also dem alten fiuban verwandt, der flatternde, stiegende,

mhd. ich spriche zuo dem kinde:

'nu wol für, hēr vocke'!

zuo mengem rühen stocke,

zuo dornen und zuo brämen'. MARTINA 261, 99.

war das ein zuruf des jügers an den vogel? die Japaner nennen den reiher oder kranich 'o tsuri sama!' grosser herr kranich! man sagt: du bist ein loser focke, von dem nichts mehr als drei gute federlin kommen. HENISCH 1169, 44. leichtfertiger vogel.

FOCKE, f. velum anterius, δόλων, vordersegel, *alt.* focca f. *schw.* focck m. *dän.* fok, *nll.* fok f. aufgenommen ins russ. fok'. wurzel *alt.* fiuka, vento ferri, *dän.* fyge, weil das vordere segel im winde flattert; fok n. ist ningor und volatus. hochd. form des verbums wäre flechen, womit fauchen (sp. 1367) verwandt, folglich hätte das subst. zu lauten foche, wir haben focke aus der nd. schliffersprache empfangen, flechen und foche sind aber durch fochen (sp. 1863), und foche, focher bestätigt. *nll.* de fok ophalen, strijken, das segel aufziehen, streichen, *alt.* hafa uppi fockur, die segel aufgespannt haben, superbire, stolzieren:

die focke war zu schwach,

das schwere schiff zu zielen aus diesem ungemach.

FLEMING 80;

mach nun die focke voll und schwänger den meisan,

o günstiger nordwest. hol athem aus dem grunde. 534.

der dichter, auf seiner seereise, hatte diese wörter genug gehört, meisan ist das fr. misaine = focke, in die übrige sprache sind sie wenig gedrungen. doch STIELER 578. 1090 verzeichnet focke velum ad proram und so fortan FRISCH und ADELUNG nach dem nll. wie velum (von velare) eigentlich hülle und namentlich schleier ausdrückt, bedeutete auch nll. focke nach KILIAN 146^g superior tunica und in der Eifel ist focck ein frauenkleid aus wolle und linnen. FROMMANN 6, 20. s. das folgende.

FOCKE, FOCKEN, m. für focke, wie lit. pukas: ein foccken wolle, haare, brot, butter, ein klümpchen, biszchen.

FOCKEN, illudere, vexare, foppen:

nd. och, wo scholdestu mi denne vocken,

lete ik di los mit sodaneme locken. REINKE 6479;

nnl. ic enbin ghen voghel mit kaef te locken, oc hoe soute mit mi vocken, of ic di dus liet onguen. *Reinaert* 4020. *Willems* 7326;
nhd. und das, die mich fretten (*plagen*) und focken, nicht jubiliere und frolocken. *MELISSUS* ps. E 3.
die nd. idiotiken haben sonst das wort nicht. **nnl.** ist fokken ziehen, aufziehen, schapen, paarden fokken, schafe, pferde ziehen, bij de ooren fokken, an den ooren herbei ziehen, und aufziehen kann leicht in reziere übergehen, s. *OUDEMANS* zu *Bredero* s. 111. vielleicht ist foppen unmittelbar verwandt (mehr unter diesem wort). da nun aber auch fokken intr. fortgehn, fortsegeln (bei *KILIAN* *velificare*) ausdrückt, scheint es ganz natürlich von focke segel abzustammen, die focke zieht, nach *FLEMINGS* worten, das schiff, woraus auch das tr. ziehen, aufziehen folgt. *SCHM.* 1, 511 hat ein oberpfälzisches focken, fogken = foppen.

FOCKER, blasbalg, s. *focher*.

FOCKER, m. ardea, wie focke.

FOCKFEDER, f. reihfeder: der focke hat auf dem kopf drei federn in gestalt eines kleebatts. fockefedern, pennae ardeae, quae capiti innascuntur, nivei coloris, dodrantes, quae magno vneunt pretio, quibus juvenes nobiles pileos suos exornant. *HENISCH* 1168, 42, wie noch heute die alpenjäger schildhaisfedern und gemshaut auf den hut stecken. *SCHM.* 3, 353.

FOCKMARS, m. corbis malo reli anterioris affixa. s. *mars*.

FOCKMAST, m. malus, nnl. fokkemast.

FOCKSEGEL, n. segel am fockmast, nnl. fokzeil, russ. fokzail.

FOCKSTANGE, f. obertheil des fockmastes.

FODDER, ulterius, amplius: bitte derhalben e. k. f. gn. wolle ein christlich werk thun und eine farschrift (schriftliche verwendung) für den gefangen uns zufügen (übersenden), die sollen wir fodder schaffen (weiter fördern). *LUTHERS* br. 3, 108. *LUTHER*, *ALBERUS* u. a. m. schreiben dd in einzelnen wörtern, zumal partikeln, wo später einfaches d vorgezogen wird, namentlich in odder, widder und dem hier in frage stehenden fodder, welches letztere sichtbar aus forder entspringt, dem odder und widder bezeugt gerade auch ahd. erdo und wirdar, neben dem üblicheren edo und widar, unter wider soll die höchst merkwürdige übereinkunft des welschen gwrtli mit wirdar näher besprochen werden. aus der grammatik ist bekannt, dass in vielen andern wörtern altu. dd dem goth. zd, ahd. rt, ags. rd entsprechen, so dass der hier in frage stehende wechsel zwischen dd und rd gar nicht befremden kann. aber noch andere wörter, wie haddern für hadern, bei denen kein rd nachzuweisen ist, zeigen bei ihm dd. *LUTHERS* schreibung schwankt vielfach und ist ohnedem aus den ungenauen abdrücken seiner werke nicht sicher zu entnehmen. in der bibel von 1545 steht nicht mehr fodder, sondern forder, förder und furder, die belege folgen unter diesen formen.

FODDER, **FÖDDER**, prior, ahd. fordar, mhd. vorder, nhd. der fordere, vordere: damit ich müge das, so mir gestern und am föddern tag fürgehalten ist, verantworten. *LUTHER* 1, 114; also bindet auch eine braut ihrem breutgam den kranz, das födderst (es steht gedr. föddert) und hinderst zusammen. 5, 70, das forderste und hinterste. die bibel von 1545 zeigt nur forder, forderst, förderst.

FÖDDERLICH, commodus: mit fodderlichem zuthun. *LUTHERS* br. 3, 336.

FÖDDERLICH, commode, förderlich: hierinne bitt ich demuthig, e. k. f. g. wollt fedderlich rathen und helfen. *LUTHERS* br. 2, 381; aufs födderlichste, aufs förderlichste, commodissime. ebenda.

FODDERN, poscere, postulare, zuweilen auch juvare, promovere, fördern, ahd. fordarön, mhd. vordern, nhd. fördern und fodern. dies foddern behält auch die bibel von 1545 und setzt nur ausnahmsweise fördern, Basel 1523 überall fördern: und foddernten Lot und sprachen zu im, wo sind die menner, die zu dir komen sind diese nacht? 1 *Mos.* 19, 4; du fodderst es von meiner hand. 31, 39; nu wird sein blut gefodderst. 42, 22; von meinen henden soltu in fodderen. 43, 9; da foddert Pharao die weisen und zeuberer. 2 *Mos.* 7, 11; der herr fodderte es von der hand der feinde. 1 *Sam.* 20, 16; ja, soll ich das blut nicht foddern von ewren henden und euch von der erden thun? 2 *Sam.* 4, 11; fodder dir ein zeichen vom herren deinem gott. *Es.* 7, 11; so sind die gewonheit und lange breuche nicht gewis, was sie für gott gelten, und er sein wort an uns foddert, nicht menschen lere noch gewonheit. *LUTHER* 1, 391; sintemal wir gnug haben für uns und gewis sind, das sie uns keinen abbruch thun mögen, sondern je mehr sie toben, je mehr sie sich verderben und uns foddern müssen. 2, 89; wie gott alle vogel des himels

fodderd, das sie sollen fressen das fleisch der fürsten. 3, 132; dem fürsten zu dienen, wenns die zeit fodderd. 3, 326; die jungfrau behält recht, den gesellen umb die ehe zu fodderen. 4, 353; du erhörst gebete, darumb kompt alles fleisch zu dir. bistu nu fleisch und blut, so bistu auch hierin genennet und gefodderd und stehest ebensowohl in diesem vers als ich. 6, 125. auch *ALBERUS* schreibt dieses fodderen.

FÖDEL, n. s. füdel.

FODER, **FÖDER**, prior, anterior. schon bei *MEGENBERG* voder neben vorder: in den voder (kinpacken) legen si daz ezzen. 13, 28; kumpt aber ain sterkerr und überwint den voder. 122, 5; in der prust und in den voder füezen. 144, 29; an dem voder tail. 144, 32. ze voderst. 98, 26; zu aller foderst. fastn. 77, 28; der voder tag, in einer predigt (*HAUPT* 6, 396); die des morgens und abents mit iren güten freunden ze tische saszen, darnach an dem andern morgen in der andern welt mit iren voder (vorführen) waren. *STEINBÜWEL* dec. 8, 24; zu hinterst föderst. *AYNER* 397; die föderste ursache (*hauptursache*). *OPITZ* Arg. 2, 153. später kaum in der schriftsprache, wol aber unter dem volk, namentlich in Sachsen, Thüringen, auch hat es *TOHLER* 197 und *LEXER* 100.

FODERN, poscere für fördern gleich *LUTHERS* foddern begegnet häufig und auch bei solchen, die sonst fördern schreiben, namentlich bei dichtern im reim auf lodern, modern, blodern. der ausfall des liquiden r tritt ein wie in mader für marder, küder für kerder und in vielen andern; vgl. lat. pedo, podex für perdo, pordex, prosa für prorsa u. s. w. niemand fällt darauf das r in mord, mörder, nord, oder in dem unmittelbar nah liegenden fort zu tilgen, wofür nur die bairische volkssprache ein fuscht, fut, fuet (*SCHM.* 1, 565) darbietet. ahd. mhd. noch keine spur von foderön, weshalb vergleichung des lat. petere unpassend wäre. doch muss die syncope wenigstens mhd. einge- räumt werden, wenn sie schon kein reim streng beweist:

dā leidēt manige bittere nōt,
die ēz habent gevoderōt. *Tundal* 47, 62;

ich weiz wol het ich ir nō
ze ezzen gevoderet alsam dū. *Hahns STRICKER* s. 16, 212;

du voderst mir ein swārez phant. *Karl* 55*;

noch het er ein neven dā
den voderet er ie sā. 98*;

in welchen beiden stellen *BARTSCH* 4996. 9146 vordert liest, ohne einmal die variante anzumerken; dñ lāt si nimmer geruowen, si voder tūgelichen und ouch willigen gesuoch von im. *myst.* 314, 7; dar inne wir uns alle zit ersēn sūln, waz got von uns voder ze behalten. 326, 5; der schatz, den du an mich voderst. predigt bei *HAUPT* 6, 396. nhd. hat *MEGENBERG*, bei dem wir auch voder anterior trafen, gleichfalls das verbum: wān er lægt uns niht versuochen über unser maht, noch voderet an uns, des wir niht vermügen. 172, 20. hieran reihen sich andere stellen:

was eur einer von eim torst fodern,
dem er sein hauch torst also plodern,
als zwei malrad luffen die wet. *fusin.* 214, 25,

um die wette umliefen;

dan wen ich voder mit eim wort,
der dret schnell hier auf diesen ort. 336, 6;
wenn man in fodert zu der arbeit,
so ist er alweg lanksam bereit. 516, 19;

es foderts unsre freuntschaft. *STEPH. ROCK* zu *Meiszen* gesprech zweier ehweiber B.; vermutlich liefern *STEINBÜWEL*, *SCHWARZENBERG*, *H. SACHS* und *AYNER* einzelne belege. *HENISCH* (1616) stellt fodern und fördern auf. 1168. 1169; im 17 jh. häufen sich die beispiele der crivlichten form: ich wil euch aus den gräbern foderen. *OPITZ* Arg. 2, 97;

fodert nichts dafür als dank. *LOGAU* 3, 16, 66;

aufs freie feld hinaus fodern. *WEISSE kl. leute* 14. im 18 jh. werden beide formen beinahe gleich berechtigt, *BÖDNER* s. 15 will fodern postulare von fördern promovere scheiden, *GOTTSCHED* hatte sich für fodern, *ADELUNG* wieder mit recht für fördern erklärt, den dichtern schien jenes weicher und zum reim taugender, da sich fördern fast nur mit beordern (fördern mit mörder) bindet:

so brich nur bild und ring entzwei
und laß die briefe lodern,
ich gebe dich dem ersten frei
und habe nichts zu fodern. *GÖTTER* 323;
weil musen, lieb und krieg nur solche kinder fodern.
bei welchen kraft und geist noch aus den mienen lodern.
794;

was aber fordern (so) wir noch lange stund und zeit?
jetzt eben lässt du uns zum regimente fodern,
da vor dein liebste kind die hochzeitfackeln lodern. 799.

GELLERT schreibt meist fodern, RABENER meist fodern: sie muss mir alle heller abfodern. GELLERT 3, 212, doch gleich dahinter folgt fodern. KLOPSTOCK hat fodern, z. b. *Messias* 10, 898. 14, 629; KANT in den originalausgaben durchgängig fodern; wenn ihr versprechen wollet an dieser frau weiter nichts zu fodern. *Felsenb.* 3, 431;

gott fodert ja von uns zu thun und nicht zu wissen.

HALLER 136 (128);

sie (die liebe) ist was tief in uns für unsre kinder lodert,
sie macht die mühe zur lust, die ihre schwachheit fodert.
143 (135);

hier kinder, — ach mein blut muss lodern,
wenn sie dich stammelnd von mir fodern. 170 (163);
was fodert izt ein kluger mann? HACKDORN 2, 63;
welch feuer muss in eurem busen lodern!
ihr habt den muth auch kühn heraus zu fodern.
doch eure klugheit hält dem muth das gewicht,
ihr fodert euch und stellt euch nicht. LESSING 1, 4;

viel gefodert, sehr viel. 2, 115; fodre nur! fodert nur! 2, 121;
graf ich fodre genugthuung. 2, 145; eigenschaften, welche geschmack und kritik an ihm fodern. 8, 428, an ihm, wie vorhin *Felsenb.* 3, 431 an dieser frau und MEGENBERG 172, 20 an uns (dat. oder acc.?); höhere wesen, denen alles erlaubt sei und an welche niemand etwas zu fodern habe. WIELAND 6, 49; dies ist alles was sie wollen und alles was sie an mich fodern können. 3, 184; Waller hat mich gefodert. GÖTTER 3, 112;

denn wir würden so lange die stadt mit flehen durchwandern,
fodernd das eigenthum, bis ihr uns alles vergütet. Od. 2, 78;
wer weisz wie mancher fodert
ums jahr, gesenkt ins grab,
unangemeldet fodert
der tod die menschen ab. Voss 4, 97;

zwar kamen mir auch die thränen in die augen, wo du von unserm vater sprichst, den gott bald fodern wird. Voss br. 1, 300;

hundert, hundert fänden sich,
die vor eifer würden lodern
dich vors weltgericht zu fodern. BÜCHER 51*;
und noch im herbst werden die
für dich, wie jetzt im lenze, lodern,
und sehndend fleh um liebe fodern. 63*;

o, ihr ergebener knecht
kennt sie nur gar zu wol und weisz auch was er fodert,
und sieht nicht ein warum ihr zorn so heftig lodert.
GÖTTE 7, 100;

ach die innere hütte lodert,
die bemost und feucht gestanden,
schnelle hülfe wird gefodert,
keine rettung ist vorhanden. 41, 309;
und wenn das grimme feuer um uns lodert,
das martyrium es wird von uns gefodert. 57, 294;

genius, der in mir lodert,
auf! und ob die hölle bitter
dich verhöhnt, ein loblied fodert
dieser engel gottes auch. SCHMIDT v. W. 215;
lass morschen im grabe, lass modern!
ein schändlicher hube, auf ritterlich wort,
der grohlt um ein schwänken der liebe hinfort,
und lückische rache kann fodern. 296;
wuchernd, mädchen, wird der tod
schwere zinsen fodern (: modern, lodern). SCHILLER 4*;

wo es nicht reimt, führen spätere ausgaben fordern ein, z. b.
so fordr ich mein jahrhundert in die schranken. 254*;

bescheiden wieder fordert. 319*;
noch die dritte ausg. *Wallensteins* (1801) s. 9 las fodert, HELBIG (1856) s. 47 behält fordert;

errath ich etwa nicht,
warum die tochter hergefodert worden. 345*;
HELBIG 186 gefordert, 1801, 131 gefodert;

aus freiem trieb, unaufgefordert kam er. 375*;
HELBIG 346 unaufgefordert, 1801, 76 unaufgefordert;

jetzt fordert mich ein dringend werk von hier. 494*
(früher fodert);
zum himmel fordert oder zu der hölle. 563*;

Macbeth 1801, 44 ist fordert druckf. für fodert.
nicht sich in den wind verlodern,
dass wenn glut die stunden fodern
nichts im herten blieb als dampf. RÜCKERT 233;
pflanze meines gartens, lied! gesang, mein feuer!
um zu leben müsst ihr anerkennung fodern. 325.

alle diese 'fodern' treten uns viel zu nahe, als dass sie anstoss geben könnten und sind unedelhaft. dennoch lässt sich nicht verkennen, dass in unserm gegenwärtigen jahrhundert das 'fordern', wenigstens in der prosa, sein anfängliches recht wieder gewonnen

hat. GÖTTE war schon in der ersten ausg. des Werther 'fordern' gelaufn (s. die belege unter fordern). Schweden und Dänen nahmen von uns ihr fodra, fodre, sprechen doch gewöhnlich fodra, fodre aus, was sich dann mit ihrem fodra, fodre = *fultern* mischt. nml. kein erweichtes voderen, nur voderen, kärnl. foadern, feadern (LEXER 100). von den bedeutungen wird unter fordern gehandelt. s. abfodern, auffodern, einfodern, herauffordern.

FÖDERN, *promovere*, wurde nach analogie von fodern im 17. 18. jh. für fördern geschrieben und gesprochen, also reimbar auf ködern, blödern (*timidiorem*), selbst, wie sich gleich ergeben wird, auf Petern. in Thüringen, Sachsen behält das volk födern bei. LEXER 104 verzeichnet auch ein kärnl. fudern für fürdern. dennoch ist heutigstags födern, befördern, förderlich von der schriftsprache aufgegeben, während fodern, einfodern correct bleiben. hier sind frühere zeugnisse:

denn der so selber nicht ist gut
nimmermehr das recht födern thut. AYNER 408*;
die wahre freundschaft ist recht födern und recht lieben,
und wann es übel geht mit freunden sich betrüben.

TSCHERNING 98;

eigner fleisz und fremde hülfe födern einen guten mann.
LOGAU 3, 6, 5;

Lullus, wo du sachen hast, ist den richtern allen bange,
födern dich, nicht weil du recht, weil du reddest grausam lange.
3, 62, 28;

auf helden, födert euch! CHRIST. GAYPHEUS 1, 654;

und schulden einkassieren ist gewis
auch kein geschäft, das merklich födert. LESSING 2, 191;

wie ein blinder, der seinen gang nicht födert, er habe denn mit seinem stabe alle und ide trittet berührt und ob er fuszen könne, vergewissert. BUTSCHAY *Palm.* 272; 'beförderer und gönner' schreibt BODMER in der vorrede zu den minnesingern s. IV, in seinen gedichten wird auch födern anzutreffen sein;
sir Mammon ward von Petern
gelleht, er möchte schier
sein werk mit segnen födern.
was that der gott nicht hier?
alm. der musen 1771 s. 101.

FODERUNG, f. *postulatio*,

zwar des frühlings foderungen
mich zu freuen, die verwerf ich nicht,
weil von dem, der ihn gesungen,
jedes blatt und jede blume spricht. KARSCHIN *ged.* 1764 s. 158;
nicht ist einige scheu der foderung oder der schenkung,
ist sie einmal, in dem preis findet ersatz der verzug.
Voss *Properz* 3, 13, 13;

in folgenden stellen des *Wallenstein*, wo auch HELBIG foderung gibt, haben die ersten und älteren ausgaben foderung:

da, diese neuen saubern foderungen,
die dieser Quentenberger bringt. SCHILLER 332*;
sie wissen um des kaisers foderungen. 340*;
was ist des kanzlers foderung? 363*.

FOGEL, m. *avis*, wird im 15 und 16 jh. noch häufig statt vogel geschrieben, namentlich in den drucken der schriften von KEISERSBERG und bei STEINBÜWEL.

FOGELER, m. *auceps*: ist den fogelern daz fogeln zu verbieten. *Frankfurter bürgermeisterbuch* von 1429.

FOHLE [fole], m. *pullus*, goth. *fula*, ahd. *folo*, mhd. *vol*, ags. *folā*, alln. *foli*, dem gr. *πῶλος*, lat. *pullus* entsprechend noch im voc. 1482 i¹ fol, *poledrus*, *palefredus*:

was ist swerzer den der kol?
und zeltet rehter den der vol?
'die agelster ist swerzer den der kol,
und zeltet reht also der vol'. UHLAND 6;
und sichst du dör den voln
an der hefte haben (halten)?
der soll mich, mein allerliebste lieb,
aus grossen nöten tragen. 189.

bildlich,

ich hult ein freulein gar verholn,
das sie mir strigelt meinen foln.
sie sprach, das wil ich thun gar gern,
du solt mich auch hie vor gewern,
das ich dein liebe mug erkennen,
lass dir ein mark an die fersen brennen,
so kenn ich dich aus andern knaben
und merk, das du mich lieb tust haben. *fastn.* 123, 31;
der ein schön foln da heimen hat,
und der nicht gern on fuoter stat
und im das nimpt und es austragt
und es fur ackergurren legt
und seins daheim ungesessen lat. 306, 9.

hier wird aus dem m. in das n. übergesprungen. gleich dem lat. *pullus* bildete ahd. *folo* einen beinamen: L. Junius *Pullus consul anno urbis 505*. Sigiboto qui dicitur Volo. *M.B.* 7, 360. 362. vgl. full, fullen, folgen.

FOHLE, *f. pullus, ist tadelhaft, bezeichnet vielmehr die stule* (STALDER 1, 388. STIELER 526), *unsicher bleibt, ob man dem schwab. föhle, fohle für mädchen den sinn von pullus zufragen dürfte.* SCHMID 198. *denn SCHW. 1, 524 schreibt fel und bringt es zu fôdel, fûdel. die bedeutung equa gehört der schriftsprache:*

auch forscht man nach dem liebesbissen,
der auf der fohle jungem haupt sich bläht,
dem zahn des mutterpferds entrissen. SCHILLER 43;
quaeritur et nascentis equi de fronte revolsus
et matri praereptus amor. Aen. 4, 515.

FOHLEN, *n. pullus, der in den nom. gedrungne acc. von fohle, oder aus fül, füllen verderbt, schon RÄDLEIN 310* und ADELUNG stellt auf das fohlen, des fohlens:*

o! und kalb und fohlen,
schwalbe, spatz und dohlen
stimmen lauten jubel an. SCHMIDT v. W. 180;
um ins feld zu gehn, wo lamm und fohlen
uns umhüpfen. 210;
heuschrecken zwitschern uns im korn,
langbeinigt hüpfst das fohlen vorn. 247;

da sahn wir von weitem
eine stute mit ihrem fohlen und eins wie das andre
wie ein rabe so schwarz. vier monat mochte das fohlen
alt sein. GÖTTER 40, 128;

und er gieng und fragte die frau, wie teuer das fohlen? 129.
auch Reineke 8739. 3741 dat volen, Reinaert 4007. 4013 vole,
volen. s. füllen.

FOHLEN, *pullum eniti, von der stute: wenn in Arabien ein adeliches pferd fohlt. J. P. teufelspap. 1, 97. STALDER 1, 388.*

FOHLENSTUTE, *f., stute die ein saugendes fohlen hat:*
der pächter kommt. er drückt mir treu die hand,
erzählt dir viel von seinen fohlenstuten.

SCHMIDT v. W. atm. 1802 s. 99.

FÖHN [fön], *m. f. aus dem il. favonio, lat. favonius übernommen, die den lieblichen westwind, zephyrus bedeuten. RÜTTE s. 25 nach GOTTHELF 18, 268 erklärt föhn stülhust, heisser südwind, der im frühling blätter und blüten versengt: südwind ist aber notus, also pluvius, procellosus, wie auch FRISIUS 878* und MAALER 139* mit notus fön und die vorstellung regenwind verbinden. bei STALDER 1, 390 heisst fön, föhn, pfön, fön gleichfalls südwind, der den schnee im frühling plötzlich schmelzt. der weische westwind wird zum schweizerischen südwind. die abkunft aus favonius bestärkt, dass auch die romanische sprache in Graubünden favugn, favuogn, fagugn, fuogn für südwind aufweist (CARISCH 54*). das merkwürdigste zeugnis legt eine alte glosse in MONES anz. 8, 503* ab, nach welcher das wort weiblich ist: fönne, favonius. diu fönne ist warm, und bringit den regen. ez kumit von phönnun, bi der phönnun. dies fönne ist entweder fuonne oder fönne, funne, alsoweisend auf ein ahd. fuoniä, funiä.*

fön und fuoniä, funiä gemahnen an goth. fön, funins, aus dem sich leicht ein f. fönjō, funjō könnte entfaltet haben; wäre das wort in unserer sprache tiefer verbreitet und die glosse zu unnniuninte, ad auram (GRAFF 1, 624) aufzulösen in vunnwiinte, funniwinte, nicht in wunnwiinte oder gar wiwinte, so gäbe ich der heimischen deutung den vorzug. doch deutet fuogn, favugn und die nähe von Italien auf favonio, dessen verwandtschaft mit favere und favilla eine weitere mit dem goth. fön ignis, alln. funi favilla ignita nicht ausschliesst (sp. 1581). die glut des feuers begegnet der des windes:

solvitur acris hiems grata vice veris et favoni.
Hor. carm. 1. 4, 1.

jetzt ist ein speck am himmel, dann gehet der fön vom nidergang, dann ist der mon wie ein ofenkrücken. PARACELUS chir. schr. 354*; um die mitte octobris hielt vil tage nach einander an ein ungemein starker und warmer fön oder mittagswind. SCHEUCHZER 1, 182;

die pflän
macht schön,
wann sie vergahit,
fällt sie ins kält. FRISCH 1, 285* aus einer predigt
des Balth. Philgus vom windsturm;

der föhn ist los, ihr seht wie hoch der see geht.

SCHILLER 517*.

HALLERS alpen kennen das wort wieder nicht. ADELUNG sucht irrig einen zusammenhang zwischen föhn und sinne tuber, fenne lulum, palus.

FÖHNEN, *nur unpersönlich: es föhnt, der föhn weht, bläst. doch soll nach STALDER 1, 390 föhnen auch heimlich entenden ausdrücken, was bildlich wegblassen sein könnte.*

FÖHNIG, *pluviosus, ventosus.*

FOHRE, FÖHRE, *f. pinus silvestris, picea, das h hier kein dehnzeichen, sondern umgestellt, ahd. foraha (GRAFF 3, 678), mhd.*

vorhe, ags. furh, engl. fir, alln. schw. fura, dän. fyr, fytre. bedeutsam stimmt sl. bor pinus und pinetum, böhm. poln. serb. wovon mehr unter forst. der umlaut föhre ist wie in möhre, ahd. moraha, und wol durch das adj. föhren, förchin eingeschleppt. unterschied zwischen föhre, tanne, fichte sp. 1613 angegeben, in TUCHERS baumeisterbuch s. 75. 76 stehn die adj. tenen, viechten und forhen immer gesondert, die lebendigen bäume sind doch leichter zu erkennen, als das aus ihnen geschnüllene bret. mit föhre scheint kien und kiefer in der bedeutung eins, diese berühren sich aber auch mit kieme, kiefe, kiefer branchiae, was hier nicht näher zu untersuchen ist. zwei nord. benennungen liegen ganz ab, alln. þollr m., þöll, gen. þallar f. norw. schw. tall und schw. dän. gran.

über die abkunft des worts bleibt die frage noch offen. foraha gleicht dem langob. ferelia quercus sp. 1527, wie auch alln. þollr esche und baum allgemein bedeuten kann; ALBERUS schreibt ferchen, fichenbaum, das könnte das adj. förhin sein. da sich für föhre feure findet (sp. 1609) wird man an feuer, und bei fura an fyr, bei engl. fir an fire erinnert; aus der föhre rinnt das feuerfangende pech oder harz, wie selbst flechte und feucht jenem fliehen und faulen flare, efflare nicht fremd liegen. s. forst.

LUTHER setzt Es. 41, 19: ich wil in der wüsten gehen cedern, fohern, ὄξω κέδρον καὶ πύξον, wo spätere ausgaben föhren, föhren schreiben, die Zürcher von 1534 buchs. unsre dichter brauchen das wort viel seltner als fichte oder tanne:

kaum röthete die föhren

die morgensonne. Oberon 3, 14;

hier will ich ruhn an dieser hohen föhre,
am zwillingsaste hängt ein dohlennest
zu trotz dem regensturm von gestern fest.
süß tönen rings der frohen lüken chöre.

SCHMIDT von Werneuchen 191;

da droht mich im lauf zu stören
die felswand schrof und nackt,
das wilde gestrüppe der föhren. PLATZ 4*

die abgeleiteten namen haben das alle rh, nicht hr: Forchheim, Forchheide.

FOHRE, *f. trula, fr. truite, salmo fario, ahd. forahana, forhana, mhd. forhen, nach dem lat. fario, farionis in Ausonius Mosella 130, wo aber BÜCKING sario liest, was den zusammenhang mit forhana und forelle aufhebt. im Rudlieb 13, 16 stehl bloss truta digena, rufa vel alba, ohne das deutsche wort. nnd. voren, voorn m. pl. vorens. eine ags. glosse bei WRIGHT 55* geurht forn turnus piscis, neben tructa truit, doch ist turnus kein fischname. dies forn stimmt zum schweiz. forne, bachforne, fornli (STALDER 1, 391) und dem mhd. vorhena, vorhen, pl. vörhen, wofür die belege mhd. wb. 3, 384 gesammelt sind. nhd. folgen hier:*

salm, hecht, föhren und die schlei,
koppfen, gründel mir wohnen bei. Ambr. Ib. s. 182;

föhren, hechte u. s. w. BARTSCH 254; desgleichen vergasz er sich auch nicht mit frischen fischen, forellen, haustockfischen, dörrfen, posten, prösem (brachsen), stören, scheiden, rot föhren, weisz orfen und gel haselnaschen raumen den (dat. pl.) streudasgütlein die taschen. Garg. 56*

allda die herren von Augsburg i. f. gn. das geschenke von groszen föhren und karpfen, die in den stadgräben auf fremde herren gehalten und von den fleischern mit den plautzen gespeiset müssen werden, neben sonst gutem wein verehren lassen. SCHWEINICHEN 1, 136; und waren also mit guter speise überschüttet, dass ich auch nicht mehr groszvögel, föhren und lachse essen, auch Rheinfall, muskateller und Rheinwein nicht mehr trinken konnte, denn dessen die fülle waren. 154; lachsföhren, oder wie man sie sonstennennet, forellen. HONBERG 2, 465. 467*. 521*. föhren 3, 2. 295*.; in dem weiher fieng er mehr föhren als er tragen konnte. MUSÄUS 1, 10. STIELER 587 schreibt fore und gibt das proverbium captiosum: lachs, hinden und forn sind die besten gerichte, salmone, hinnulei et truttiae fercula nobilissima. wie sich ahd. foraha pinus und forahana trulla unterscheiden, würden es auch nhd. föhre und föhren, wenn man letzterem das n gelassen hätte. s. bachföhre, grundföhre, lachsföhre, rothföhre, schwarzföhre, teichföhre, waldföhre, weiszföhre und forelle.

FÖHREN, *pinus, bei TUCHER forhen, förhen, bei STIELER 536 fürin: förhen, fürin holz, lignum pineum, lade von fürin holz; föhren fusz, navis:*

und du, o vater Kahl, geuss deinen braunen fusz
mit völlern krügen aus, dass unsern föhren fusz
kein blinder sand halt auf, kein falscher grund versäume.

FLEWING 582,

Kahl ist die hinter Kasan mit der Wolga zusammenfließende Kama

FOHRENBACH, *m. forellenbach*: one was die körner oder Nitzschen sein, die man in seifen und fohrenbechen findet. **MATHESIUS** 55^r.

FOHRENBAUM, *m. pinus, forchenbaum*.

FOHRENBÜSCHEL, *fasciculus pineus*:

die alte blickt aus dichten augenbrauen,
die fohrenbüscheln, glutversengten, gleichen.

LEMAU n. *ged.* 17.

FOHRENFANG, *m. forellenfang, fornefang, weisth.* 1, 23.

FOHRENHOLZ, *n. lignum pineum*: foern (d. i. fohern) holz. 2 Mos. 25, 5. 10. 5 Mos. 10, 3; bundeslade von fornholz. **MATHESIUS** 43^r.

FOHRENTSCH, *m. forellentisch*.

FOHRENWALD, *m. pinetum*. **OBERON** 3, 14.

FOLAND, *m. was faland sp.* 1267: du böser folant! sch. und ernst 1522, 603. als eigenname auch geschrieben Fahland, Volland.

FOLG, *n. comitatus, gefolg*:

so folg man ihm, im folg der alten. **Simpl.** K. 88.

FOLGBAR, *imitandus*: der übrigen welt zu keinem folgbaren beispiel dienen. **gespenst** 278.

FOLGBAR, *adv. itaque, folglich*: womit sie sich künftig ehrlich ernähren, folgar ihnen selbst und dem nächsten unbeschwerlich sein mögen. **corpus constit.** brandenb. **culmbac.** II. 1, 679; verwundet und folgar krank und angsthast ist er. **BIRKEN** O. L. 45. 233.

FOLGBRIEF, *m. testimonium de obtenta executione et immis-sione*. **HALTAUS** 473.

FOLGE, *f. sequela*, das was folgt, hinterher folgt. kein ahd. folga sicher, denn selbst folga bei **GRAFF** 3, 312 bleibt zweifelhaft, mhd. volge, altn. fylgja, dän. følge. (schw. folje ist n.)

1) leiblich, zumal im altn. fylgja, das eine begleiterin, geleitende schutzgöttin bezeichnet, der gen. fylgiu weist aber schwache form, so dass ein ahd. folgä entsprechen und dem männlichen folgo, comes zur seite stehn würde. das starke folga, volge drückt dagegen den collectivbegriff eines gefolges, einer nachfolge aus.

mhd. diu himelsträze ist alle zit
gar ungebant und eine,
ir volge ist leider kleine. **Darl.** 103, 16,

wenige folgen auf ihr nach; di Römère wären frö daz si in funden hätten und täten ime gröze ere und machten eine volge mit deme sterkisten volke, daz si sammenten in allen landen. **myst.** 1, 233, 39. nhd. wurde auch der folge not zu tun mit der ganzen macht. **HALTAUS** 471; der jäger hat die folge in des andern revier, darf dem wölke dahin nach folgen, ist zur folge berechtigt; der geleitsherr hat die folge, das recht den durch sein gebiet ziehenden wagen zu geleiten; das sie von iren eigen leuten die folge (den nachzug in den krieg) nicht haben würden. **SPALATIN** bei **Luther** 5, 35; daneben mögen sie aber als herrn die hoheit. folge und eigenthumb haben. **MELANCHTHON** im **corp. doctr. chr.** 679; nichts desto weniger musste er (der schulze) selbigen abend noch mit der folge (dem haufen der dazu aufgebotnen leute) fort und einen, welcher die kirche bestolen hatte, auf eine meile weges einbringen. **pol. colica** s. 322; ich will die folge schon sonst bestellen. s. 323. im juristischen sinn ist folge was nachfolge, successio: folge in grundstücke oder in fahrende habe. siehe erbfolge, feuerfolge, heerfolge, jagdfolge, landfolge, lehnfolge, nachfolge.

2) folge, consensus, wer dem andern folgt, ist seiner meinung und partei, pflichtet, stimmt ihm bei, mhd. *wb.* 3, 366. so besonders beim gerichtlichen urtheil, dem folge gethan, gegeben werden muss, ein ungelogtes urtheil ist kein urtheil, kommt nicht über den dritten mann. **RA.** 864, wo die belege angeführt sind. der folge gebende, folgende trill gleichsam in die fuststapfen des urtheilenden. *sententia per approbationem et collaudationem communem, quae volga dicitur.* *weisth.* 1, 810 (a. 1346).

'si male quid dixi, reprobet grex istius antri,
aliquid et utilius, carum ferat iste senatus.'
collaudant, venerantur, amant et laude frequentant.
ecbasis 538;

mhd. wie sol ich danne leben, daz ich mine zuht störe
und doch die meisten volge niht verspöte?
den rät solt ir mir geben, wan ich daz dicke höre,
awer selbe enkan, der suochte wise räte.

wisser rät
vil volge hât. **MS.** 1, 88^r;

Gahmuret niht langer sweic
der volge, als im sin hêrre jach. **Parz.** 7, 17;

si gerte als ir diu volge jach. 94, 4;

dar nâch diu volge wart gotân. 96, 6;

dâ volge und urteil wart gotân. 97, 16;

nû merket, swêr sich selbe lobet

âne volge, daz er tobet. **FREID.** 60, 25.

nhd. wird diese bedeutung seltner, **HALTAUS** 471 hat noch einige beispiele. do er den rat gegeben hat, do was es ein gemeine volg und sielent alsamen doruf. **KEISERSBERG post.** 2. 13; und als er (Wûzel) zu Fach und anderswo die folge, wie ers gern gehabt, nit erlangen mocht. **ARBERUS wider Wûzel** G 1^r; tugent wirt mit dem büsten (d. i. besten) verachtet, was aber uppigkeit vorhat, es sei wie schwer und hüse es sein möge, so hats folge (wird ihm beigepflichtet). **Petr.** 95^r. auch nachahmen ist nachfolgen, nachtreten: heldenthaten den nachkömmlingen zur folge aufzeichnen. **PHILANDER** 2, 54; wenn Hofmannswaldau in die welschen poeten nicht so verliebt gewesen, sondern sich die lateinischen zur folge gesetzt hätte. **WERNIKE** bei **Hagedorn** 1, 112.

3) folge, obedientia, weniger das sinnliche nachgehen, nachfolgen, als die abstracte befolgung, der gehorsam, das sich bequemen auch des nicht einstimmenden. folge thun, geben, leisten heiszt dem gebot gehorchen, es vollziehen, vollstrecken, es geschieht folge, es wird vollzogen, vollführt, es wird ihm nachgegeben. es ist keine folge bei dem menschen, er gehorcht nicht; wollet dazu thun, das (meiner vermanung) folge geschicht. **LUTHER** 3, 154^r; besorge auch, so diesem mittel nicht folge geschicht, so wird das ding allererst recht eraus faren und aus dem schimpf ein ernst werden. **br.** 1, 208; derhalben so wird kein partei unter euch dem evangelio gnug thun, es sei dann, das ein dem andern folge lasse (nachgeben), was er wil. 1, 382; also bitten wir e. f. g. auch unterthäniglich, sie wollten auch solches anklopfen gottes unsäunig aufnehmen und seinem gottlichen willen helfen folge thun. 3, 336; ich gib auch den suphisten und weltweisen nit folge und statt. **MELANCHTHON** hauptartikel verdeutscht s. l. et a. **blatt** 8; Hannibal, du kanst den sieg wol erlangen, du weist aber dich des siegs nit zu gebrauchen, wo ich an dir folge hett, wir wolten an dem fünften tag zu Rom in dem capitol essen. **Livius** von **CARBACH** 120^r; item bricht einer ein geschworne urphede mit sachen und thaten, darumb er unser keiserlichen recht und diser ordnung nach zum tod on das mocht gestraft werden, derselben todstraf soll volg geschehen (sie soll vollzogen werden). **Carolina art.** 104; euwer gnad an mich begert euch bei der hand hinüber zu fuhren, dem ich also mit geneigtem willen folge gab. **Galmy** 37; doch letztlich des burgermeisters anschlag folge zu thun beschlossen. **KIRCHHOFF wendunm.** 163^r; wenn ich nun meinem vorsatz folge leistete (ihn vollführte). **pers. rosenh.** 1, 18;

gib unterweilen nach, kanst du gleich überwinden,
durch folge kann man ihm (d. i. sich) die freunde sehr verbinden. **Opitz** 1, 301;

wer dem, was ihm steht zu, wil rechte folge geben,
der muss zum mindesten ihm, zum meisten andern leben.

LOGAU 3, 133, 81;

wo rath nicht wird gehört, wo rath nicht folge hat,
allda ist gar kein rath der allerbeste rath. 3, 146, 55;

wo viel gemeinschaft ist, ist ansehn nicht gemein.
wo ansehn mehr nicht ist, wil auch nicht folge sein.
wo folge reizet aus, kan ordnung nicht bestehen. 2, 72, 64;
sucht euch von jugend auf der folge zu befeizzen.

CHR. GRAPHIUS 2, 201.

in solchem oder ähnlichem sinn noch heute folge geben, statt oder raum geben, wallen, gewähren, geschehen lassen: character im groszen und kleinen ist, dass der mensch demjenigen eine stete folge gibt, dessen er sich fähig fühlt. **GÖTTE** 56, 131.

4) folge, ordo, series, fr. suite. da das folgende hinter einander geht, auf einander folgt, so bildet sich eine reihe: folge der buchstaben, der zahlen, der könige; die männliche folge der herscher ist unterbrochen; die eimer, die backsteine werden von hand zu hand, in einer folge fortgereicht; eine ganze folge von wagen zug durch die strasse; bäume stehen in unabsehbarer folge; ich mochte gern die folge der gegend, die abwechselung der landesart bemerken. **GÖTTE** 31, 96;

und so gewinnt sich das lebendige
durch folg aus folge neue kraft. 3, 76.

die worte des redenden erfolgen eins nach dem andern, machen eine folge; die grammatik handelt von der wortfolge, jede sprache hat ihre natürliche art und folge: welchs ist ein lauter, freveler mutwille wider die natürlich art und folge der sprache, die art und natürlich folge der wort. **LUTHER** 3, 69^r. man sagt eine folge von theilen eines werks, von

münzen u. s. w.: die folge sende ich dir zu, sobald sie erscheint; münzen, die von münzkrämern, weil in denselben nicht leicht, wie in den römischen eine folge zu machen ist, nicht sonderlich gesucht werden. WINKELMANN 3, XIII; eine folge von trümpfen im kartenspiel. noch öfter in *abstractum* sinn: die stelle des buchs ist dunkel, man muß die folge (das was folgt) lesen; mein ganzes leben soll eine ununterbrochene folge von dankbarkeit sein. H. L. WAGNER der unbekante 31; die aufmerksamkeit, anstatt sie durch eine vernünftige folge zu befriedigen, nur durch seltsame kunstgriffe aufzuspannen. GÖTTE 15, 144; da das zusammenhängende, wie du sagst, eigentlich euer element ist, so muß man euch freilich nicht in einer folge reden hören oder sich entschließen euch recht zu geben. 17, 10; du wolltest zuerst die tagebücher deiner reise mir in ordentlicher folge mittheilen. 17, 11; wenn wir dasjenige, wozu wir geboren sind, mit ordnung und folge verrichten. 18, 123; wenn ich einen menschen kennen lerne, frage ich sogleich, womit beschäftigt er sich? und wie? und in welcher folge? 19, 341; welche regelmässige thätigkeit wird erfordert, um diese immer wiederkehrende ordnung in einer unverrückten lebendigen folge durchzuführen! 20, 56; ich war glücklich sie in einer folge reden zu hören, denn sonst gab sie nur wenige worte in das gespräch. 24, 270; eine folge, woraus gewohnheit entspringt, ist nöthig. 25, 117; wie die grossen angelegenheiten der kirchlichen religion mit folge und zusammenhang behandelt werden müssen. 25, 117; eine wol überdachte folge übereinstimmender momente. 32, 66; unter einem volke zu wohnen, dem eine vollkommenheit, die wir wünschen und nie erreichen, natürlich war, bei dem in einer folge von zeit und leben sich eine bildung in schöner und stätiger reihe entwickelt. 38, 4. darum auch die folge der zeit, der jahre, vgl. zeitfolge, reihefolge. einzelne dieser beispiele lassen sich auch unter 6 stellen.

5) folge, *successus*, *exilus*, *erfolg*: die folge wirds geben, *exilus acta probavit*. STIELER 534; die reputation hat manchmal nicht die folge (die erwartung wird nicht befriedigt). WEISE erz. 142; ich habe gelesen, dasz in den geistlichen rechten verordnet ist, wenn ja ein medicus zuerst zu einem patienten erfordert worden, dasz er soll schuldig sein ihn zu erinnern, dasz er auch einen geistlichen arzt müge zu sich erhitzen lassen, der die seelenkur führe; so er aber keine folge hätte in dreien tagen, sollte er ihn nicht weiter besuchen. SCRIVEN seelensch. 2, 945; die sache hat traurige folgen; man ist der folgen wegen in sorge; man kann dem krieg auch wolthätige folgen beimessen;

es wäre dann die göttin, die
bei jungen müttern pflegt am liebsten einzukehren!
auch meine hütte dürfte sie
mit ihrem zuspruch bald beehren.
mit was für folge? wann und wie?
wir werdens nach der faste hören. KL. SCHMIDT poet. br. 180;

war diese art gleich roher, als eine folge von ausbildung, in welcher der sittliche mensch sich täglich zu bemerken, zu warnen und zu strafen pflegt. GÖTTE 19, 117; man müste darüber verzweifeln, wenn nicht überhaupt in der welt so wenig eine gehoffte folge zeigte. kinder halten nicht was sie versprechen. 17, 115; die sache ist ernsthafter als du denkst, indessen bin ich recht wol zufrieden, dasz du sie leicht nimmst, denn für uns beide kann noch immer die heiterste folge werden. 23, 55; eine andere wallfahrt wurde dagegen mit mehr nutzen und folge unternommen. 29, 333; dasz des menschen leben nur in sofern etwas werth ist, als es eine folge hat. 43, 266; hüten sie sich vor den folgen des mislingens guter absichten auf ihr herz! KLINGER 8, 230; eine der denkwürdigsten begebenheiten, wichtiger noch durch ihre folgen auf die welt die noch bis auf diesen augenblick fortdauern. SCHILLER 1013'.

6) folge, *consecutio*, *consequentia*, dem grund gegenüber, wie wirkung der ursache: der grund des Übels war gelegt, und die folgen sind nicht ausgeblieben; diese ist seiner folge (i. folgen) eine, die ist wider die schrift, darum ist ketzerisch. LUTHER 1, 61'; die folgen der dinge, deren zufällige verknüpfung von dem willen gottes abhängt. KANT 6, 66; er zog die folge daraus, dasz alles, was man von den göttlern sagte, erfindungen schlauer köpfe wären. WIELAND 2, 22; und dieses dünkte ihm genug daraus zu schlieszen, dasz ... eine seltsame folge! LESSING 6, 438; aber ich leugnete meinem ungeannten die folge ... und wer hat sich je in der profan-geschichte die nemliche folgerung erlaubt? 10, 51; ich räume

III.

die folge nicht ein; nachdenkende leser werden diese folge leicht selbst machen. MÖSSA p. ph. 2, 63; wenn ich nur ein geschäft wüste, ein rühriges, das aber keine folge auf den morgen (keine consequenz für die zukunft!) hätte, das fleisz und bestimmtheit im augenblick erforderte. GÖTTE 16, 204; das geschäft verlangt ernst und strenge, das leben willkür, das geschäft die reinste folge (*consequenz*), dem leben thut eine inconsequenz oft noth. 17, 41; man kann der gesellschaft alles aufdringen, nur nicht was eine folge hat. 17, 259; so ist unterschiedenheit und folge das verehrungswürdigste am menschen. 19, 340; dasz sie sich ihres vergangen lebens freuen können, dasz sie auf einem schönen reinen wege in einer sichern folge gegangen sind. 20, 46; in allen seinen planen fand man eine unbestechliche folge. 20, 261; auch hier zeigte sich der mangel an folge, welchen man den Antwerpen zur last legen muß. SCHILLER 877. s. schluszfølge.

7) nhd. 'zu folge' mit vorausgehendem, oft weit davon getrenntem *dativ*, für das fr. *selon*, en conséquence: dem zu folge, *ideo*; diesem zu folge, *hanc ob rem*; dem allem zu folge; deinem befehl zu folge fand ich mich dort ein; dem längst empfangnen auftrage deines bruders zu folge übersende ich; dem neuen plane seiner mehr zärtlichen als behutsamen geliebten zu folge. WIELAND 2, 153; dieser weisen beobachtung zu folge. 6, 204; diesem befehl zu folge. 6, 231; einem alten herkommen zu folge. 7, 137; den neusten nachrichten zu folge ist er noch am leben. diese vorfügung stimmt zu den gleich üblichen: ihm zum trotz ist es geschehn; dir zum trotz thue ichs gerade; den ununterbrochenen auswanderungen dieses jahrs zum trotz blieb die bevölkerung noch sehr ansehnlich; dem künige zu ehren war die stadt erleuchtet; diese armen sind gott zu ehren gekleidet worden; meinem bruder soll es zu liebe gethan werden. mhd. den hēren ze minnen, minein got ze minnen, iu allen ze minnen. der dat. darf auch nachstehen: zu folge diesen meldungen; zu folge den gewissen gründen, die wir angeführt haben. KANT 1, 46; trotz allem diesem gerede; ich thue es trotz dem; zu ehren dem künige fand beleuchtung statt. in diesem fall der nachsetzung zielen einige den gen. vor: zu folge dessen; trotz dessen; zu folge dieser meldungen; trotz des schlimmen wetters; doch deutscher scheint der dat. es ist überall ein dat. *commodi* und nicht etwa daher zu leiten, dasz das vermögen ihn zu regieren aus den verben folgen und trotzen in die subst. folge und trotz übergegangen wäre, diese deutung würde nicht auf ehre, liebe, minne passen. mit 'in folge' verbindet sich aber nur ein stets nachstehender gen.: in folge dessen, in folge eingetroffenen befehls. verschieden davon ist 'in der folge', in *posterum*, in folge der zeit. GÖTTE 26, 43.

FOLGE, f. *situla*, gelle, *biereimer*, *milchheimer*, wobei ADELUNG nicht unpassend an halge, balie, schlauch (1, 1086) erinnert, nach STIELER 188 *patella*, schüssel. ich würde darin zunächst das vorgehende folge 4) sehen, weil eimer und schüssel hintereinander gereicht werden, auf einander in der reihe, wenn nicht ADELUNG als schweizerische form folken, STALDER 1, 399 dagegen folle angäbe. woher folken entnommen ist, weiss ich nicht, folle könnte zu follis schlauch und balge unmittelbar gehören. es ist ein oben weites, unten eng oder stumpf auslaufendes gefäss, in das die melkerin noch grüne lannenreiser, rinde oder gürtelkraut, folle schübel legt, um die milch durchzuseihen. diese milchfolle heisst sonst auch milchsiene (STALDER 2, 210. MAALER 290'), milch-seihe. vgl. fluhfolle, waldfolle und hernach unter folgen. folge für *biereimer* ist in der Lausitz üblich, nach SCHANBACH 274' wäre folge nur der schwimmende deckel, womit die stanne verschlossen wird, damit das bier nicht so schnell sauer werde. so wie des biers in der stanne weniger wird, 'folgt' auch der deckel, senkt sich immer tiefer, 'geit dal'. doch hat die milchfolle keinen deckel. im meissnischen heissen ungleiche grasflecke oder streifen wiesenland gleichfalls folgen, sonst auch brüche, breiten, breitchen, sprücke, sprückchen, entweder nach ihrer gestalt oder reihenfolge.

FOLGEALTER, n. *seculum*, von *sequi*, das folgende zeitalter.

FOLGEBAND, n. *retinaculum*, gängelband für kleine kinder, mhd. dln wigiu hant
lelt an mich ein volgebant. MSH. 1, 174'.

FOLGEBEGRIFF, m. der begriff der verknüpfung der ursache und wirkung, mithin auch dessen folgebegriff der kraft. KANT 3, 167.

FOLGEBESTÄNDIG, *consequent*, wird von FICHTE verschiedentlich gebraucht: die deutsche philosophie übertrifft sehr weit

die herrschenden philosophien des dormaligen auswärtigen auslandes, indem sie in der ausländerei weit gründlicher und folgebester ist, denn jenes. reden an die d. nat. 212. vgl. rechtsbeständig.

FOLGEBESTÄNDIGKEIT, *f. consequenz*: indes man doch vielleicht sehr entfernt ist, ihnen für die person klares bewusstsein dessen, was sie reden, und folgebesterheit beizumessen. 191.

FOLGEDIENER, *m. pedisequus*, diener, der seinen herren begleitet, ihm auf dem fusse nachtritt, *ahd. fuozfolgo* (GRAFF 3, 512). s. folgemagd.

FOLGEGANG, *m. ordo, natura rerum*: nun hatte er das grosze geschäft muthig anzutreten und zu beginnen, das übrige dem folgegange und schicksal zu überlassen. GÖTTE 23, 216.

FOLGEGEIST, *m. genius comes*. s. folgergeist.

FOLGEGEMÄSZ, *consequent*: zu einem gründlichen und folgegemeszern nachdenken. FICHTER reden an die d. nat. 192.

FOLGEGEMÄSZHEIT, *f. consequentia*: durch ihre eiserne folgegemeszheit. 217.

FOLGEGESCHLECHT, *n. posteritas*, nachkommenschaft:

doch sie kommt die vergeltende zeit, schon winkt sie nicht fern mehr.

wo es dem folgegesechlecht zeichnet den leuchtenden pfad. WILK. VON HUMBOLDT 1, 382;

hat mit schande bedeckt sich selbst und die folgegesechlechter sarggeschaffener frau. Od. 11, 433;

wol ziemt es dem folgegesechlecht, wo immer ein fröhliches mahl

gastfreunde vereine, mir auch volltriefende schale zu weihn. PLATEN 119.

FOLGEHERSCHER, *m. successor*, nachfolger im reich:

ein tulbend war das band, das Alexandern

in schleifen schön vom haupte fiel,

und allen folgekeshern jenen andern

als königslerde wol gefiel. GÖTTE 5, 154.

FOLGEJAHR, *n. annus fulurus*. STIELER 379

FOLGELEBEN, *n. vita consequens, congrua*:

und wenn wir unterschieden haben,

dann müssen wir lebendige gaben

dem abgesonderten wieder verleihen,

und uns eines folgelebens erfreuen. GÖTTE 3, 109.

FOLGELEER, *cassus, inutilis*: nicht ein folgeleerer, sondern auf unsere moralische bestimmung bezogener verständlicher glaube. KANT 1, 236; gibt es nicht auch eine heftige und doch zugleich mit bewusstsein vergebliche sehnucht (z. b. wollte gott, jener mann lebte noch!), die zwar thatleer, aber doch nicht folgeleer ist. rechtslehre (1798) s. 160; ein folgeleeres schattenwesen. PESTALOZZI 11, 17.

FOLGELEISTUNG, *f. obedientia*: zu schuldiger folgeleistung.

FOLGELOS, *incongruus, inutilis*: seiner nachfahren schwäche, thorheit, folgeloses betragen. GÖTTE 6, 204; das folgerechte und folgelose handeln. 48, 123; folgelose plane bildend. 48, 120; zu raschen aber folgelosen planen gegen den hof verleitete. SCHILLER 1077.

FOLGEMAGD, *f. pedisequa*, *ahd. fuozfolgā*, einfacher bloss folgā, *alln. fylgia*, geleiterin, schutzgeist, auf dem fr. theater suivante, die aufwartende dame im gefolge der königin oder heldin des stücks, ihre gespielin und vertraute. siehe, mensch, gottes güte ist deine folgemagd. SCHRIEVER seelensch. 1, 6; alle andere lehrpunkte und gleichsam die dienerinnen und folgemägdle, welche dem bräutigam und der braut aufwarten. 1, 263; gemeinlich hat die gottseligkeit die armuth zur gespielin oder folgemagd. 1, 824; armuth, der besten gemüther beschwerliche folgemagd. Gotthold 84;

wenn machte sich das lob der tugend eigen?

wenn war es nicht des glückes folgemagd? HAGEDORN 1, 12;

die philosophie soll keine folgemagd der theologie sein.

FOLGEN, *sequi, comitari*, *lit. rekti*, *ahd. folkēn*, folgen, folgēta, *mhd.* volgen, und so schreibt MAALER 472, *alln.* folgōn, folgoian, *nnd.* volgen, *ags.* fylgan fylgde, fylgeian fyligde, *engl.* follow, *fries.* fulgia, folgia, folia, *alln.* fylgia fylgdi, *schw.* folja foljde, *norw.* fylgia fylde, *dän.* fulge fulgte. aber kein goth. wort entspricht, nach der *ahd.* form hätte man fulgan fulgaida, nach der *ags.* und *alln.* fulgian fulgida zu erwarten. dafür gilt laistjan, *vestigia premere*, nachtreten oder afarlaistjan, afargaggan, wie auch *ahd.* leistan, *alln.* læstian, *ags.* læstan, *nhd.* leisten ursprünglich *sequi*, dann *exsequi*, *praestare* bedeuten. wie zu fassen ist nun folgen oder jenes nur vermuthete, nie vorhanden gewesene fulgan? auf das selbst dunkle felgan, falgan (sp. 1493) leitet es nicht, eben so wenig auf fulgins, conditus, oculus von allan. doch das ausfallende g in folia, folja, follow gemahnt

an fällen, *goth.* fulljan implere und fulls plenus. denn wie aus laistjan *sequi* ein *ahd.* leistan *efficere, implere, exsequere* wurde, scheint umgekehrt aus fulljan, fällen, *exsequi* ein folgen *sequi* hervorgegangen. Il in fulls kann nicht der ursprünglichen gestalt des worts gehören, was man schon an πλέος, πλήρης sieht, entweder ist es aus ln von plenus, *lit.* pilnas, *sl.* pl'n (vgl. stella aus stelna, stairnō) zu erklären, oder aus li, das dann leicht in lj, lg übergieng, wie uns gerade follis und balgs, folle und folge, balie vorlagen, balg wäre der schlauch, folge eimer und schüssel, die gefüllt werden und belgen lumere (1, 1447) liesse sich einem impleri gleichstellen. dass der begriff des vollen in folgen irgend müsspiele, zeigen uns die zusammensetzungen *goth.* fullafabjan *servire*, *ahd.* follaziohan *juvare*, follazuht auszukum und zumal folleistan, *ags.* fylstan *juvare*, die dem einfachen laistjan, leistan entsprechen, *ahd.* folleist, follust, *ags.* fries. fylst auskium. für vollleiten wird aber heute gesagt folge leisten, was den zusammenhang zwischen voll und folge schlagend bestätigt und man erwäge noch vollbringen, vollführen, vollstrecken, die sämtlich *exsequi, implere*, also was die einfachen folgen und leisten ausdrücken, WILLERANS vollefolgōn (GRAFF 3, 512) wäre ein pleonasmus. aus der sinnlichen vorstellung des tretens in die spur, des hintern nach gehens, des stehens zur seite entfaltele sich in vielen wörtern die abstraction der hülfe und des bestandes. ich nehme an, dass hier *sequi* oder das *goth.* laistjan der älteste begriff ist, *exsequi* oder *ahd.* leistan der spätere; in folgen war eigentlich der letztere enthalten und wurde dann auch auf den ersten erstreckt. möglich, dass beide, voll und folgen, auf eine wurzel filan zurückgehen und die wahrnehmung des formverhalts in fulgan kann noch für andere lg wichtig werden, z. b. für tulgus (sp. 1558) von der wurzel tilan.

auf alles werden noch die bedeutungen des *nhd.* folgen licht werfen.

1) leiblich folgen, nachgehn, *mhd.* dal. pers., wie ἀκολουθεῖν τινί, aber *goth.* laistjan, wie *lat.* sequi und comitari, geleiten, begleiten mit acc., folgen hat den persönlichen casus des *ahd.* leistan. meister, ich wil dir folgen, wo du hin gehst (*goth.* laisari, laistja puk bishvaduh padei gaggis, *ahd.* meistar, ih folgen thir sō wara sō thū gēs). *Matth.* 8, 10; folge du mir (*goth.* laistei afar mis, *ahd.* folgē mir). 8, 22; und seine jünger folgten im (*goth.* afariddjēdun imma, *ahd.* folgētun imo). 8, 23; folge mir, und er stund auf und folgte im (*goth.* laistei afar mis, jah usstandands iddja afar imma, *ahd.* arstantanti folgēta imo). 9, 9; neme sein creuz auf sich und folge mir (*ahd.* nēmē sin crūci inti folgē mir). 16, 24; neme sein creuz auf sich teglich und folge mir nach (*goth.* nimai galgan seinana dag hvanōh jah laistjai mik). *Luc.* 9, 23; und er gieng hinaus und folgt im. *apostelg.* 12, 9; hān ich weder Aristoteli widersprochen noch Ptolemeo noch andern meistern, die den volgent. MEGENBERG 78, 28; den (quibus) si nit gevolgen mag. 281, 23.

mhd. dō gie sie zuo dem münster, ir volgete manic wip.

Nib. 299, 1;

den edelen küniginnen volgete manic küne man. 754, 4;

mir ritir im volgeten fünfe dar. *Purz.* 618, 28;

und volgt im swar er kerte. *Iw.* 3880.

die töchter sollen vor der mutter her gehen, die söhne dem vater folgen. *RA.* 409; das heer folgt seinem führer; die herde folgt dem hirt; die schafe folgen dem leithammel; also folget ein gans der andren gans nach. *KEISERSB. selen-parad.* 201; man sagt auch einem zuge, der leiche folgen (*GÖTTE* 16, 192); einem zu fasz, zu pferde folgen, *mhd.* ze fuozen folgen. *LAMER* 170; der fahne folgen, hinter der fahne hergehen, im heer folgen; dem kalbfell folgen, hinter der trommel gehn. *Simpl. vogelnest* 2, 22 (mehr unter 11). den ort bestimmen praepositionen näher: einem in den wald, in das haus, in die kammer, in das bett folgen; an den berg, an den tisch folgen; auf die bank, auf den thurm; über den steg, über die brücke folgen. dem wege, dem pfade, dem steig, der strasse folgen;

mhd. einen stic ich dō gevienc.

dēr truoc mich ǔz der wilde,

dem volgte ich eine wile. *Iw.* 277;

und volget einer sträge. 3827.

ἀκολουθεῖν ist gebildet nach κέλευρος und laistjan drückt aus dass der folgende seinen fusz in den laist, die spur des vorausgegangenen setzt; daz er dem weg folge und in die grub vall. MEGENBERG 163, 12. ich folgte meinen augen, einem licht, das aus der ferne brach, einem schrei den ich vernahm.

es kann auch folgen ganz allein stehen, ohne casus, die sich leicht hinzu denken lassen: ich folgte von weitem; kein geistlicher folgte (der leiche); die ganze gemeinde folgte; beim zuruf: folge! folget!

folg, ruft ein teufel, folg! HÖLTY in Adelet. und Röschen.

2) beipflichten, zustimmen (s. folge 2), in einer sache, die den gen. fordert, ganz wie auch bei helfen dat. der pers., gen. der sache statt hat (gramm. 4, 664). die person kann ausgedrückt sein, oder wegleiben. ursprünglich giengen wol die zustimmenden der fuszspur des urtheilenden leiblich nach.

a) blosser gen. der sache. ahd. sih nu, daz wir dero liuto wānes folgēdo ze ungloublih ting ne festenōēn, vide igitur ne opinionem populi sequentes quiddam valde inopinabile confecerimus. N. Bih. 224.

mhd. er sprach, ir herren, wolt irs volgen? Reinh. 1434;

dēs mügen dise herren volgen wol. 1632;

dēs volge ich, sprach Isengrin. 1756;

dēs volgetens, wand ēg was rēht. 1645;

dēs volge ich, sprach Liddamus. Parz. 421, 13;

dēs volgten al die rātgebēn. 426, 9;

man den helt dēs volgen sach. 548, 19;

done wolt ērs niht volgen. Iw. 7335;

min eines loben ist ein wiht,

und volgens ander liute niht. FRIDRICH 61, 2;

dēs wil ich gārne volgen. Nib. 274, 1;

dēs wart dō von dēn gēsten geuolget gütlichen sint.

554, 4.

b) gen. der sache und dat. der person: ahd. sō Adam tēta, dō ēr dero chēnūn rātes folgēta, der frau in ihrem rath folgte. N. ps. 1, 1;

gērne ich iu dēs volgen wil. a. Heinr. 828;

dēs volget mir, her Iwein. Iw. 2912;

dō wart geuolget Gahmurēte

einer hōflichēn bēte. Parz. 45, 29;

swēr nu dēs wil volgen mir. 516, 3;

dēs volge wir dir alle. Trist. 81, 40;

dēr rede im dō geuolget wart. Wigal. 208, 30;

nhd. sind solche genitive nur früherhin zu finden: item was urtheile zu Neftenbach stöszig werdent, das sol man ziehen für die oberhand (an den oberhof), ob er (der geurtheilt hat) zwen hāt, die im der urteil geuolget hant. weisth. 1, 78; der schultheisz fragt die einzelnen schöffen 'volgt irs'? 1, 810; und ee du wilt einen menschen erzürnen, so übergibstu ee got und die gerechtikeit und sagst ee 'ich folgs, ich folgs'. KEISENSBERG drei Marien 51⁴; und folg mines rōts (rats), den ich dir gib. bürger 25; wiltu meines rats folgen. Fierabras D 5; folget er raths, so ist ihm geholfen. AGRICOLA sprichw. 30. später und heute: in einer sache folgen, einem darin folgen; in dieser ansicht folge ich dir nicht.

3) gehorchen, ohne dass die vorstellung des sinnlichen nachgehens darin liegt:

mhd. rāt ich iu wol, sō volget mir. Iw. 826;

nu volget mir. 1230;

kinder sollen ihren eltern folgen; liebes kind, wiltu folgen, so wirstu weise und nimpstu es zu herzen, so wirstu klug. Sirach 6, 33; gehorchet ewren lerern und folget inen. Ebr. 13, 17; der kranke folgt dem arzt; folge der mutter in allem was sie sagt; man braucht dem mädchen nur zu winken, so folgt es; ich will der stimme der natur folgen; wer nicht folgt, der musz büßen. sich wonach richten, es nachahmen: er folgt seinem kopf; folge seinem beispiele nicht.

4) in der reihe folgen, wobei zwar auch der dativ, gewöhnlich die praep. auf verwandt wird: den veilchen folgt die rose, rotis succedit rosa; eine schüssel folgte der andern; ein wort folgte dem andern, gab das andere; boten folgen auf boten; thräne folgte auf thräne;

ein schauer faszt mich, thräne folgt den thränen. GÖTTE 12, 6. heftige reden folgten aufeinander; auf den winter folgte ein milder frühling. den folgenden tag, im folgenden jahr; die folgenden theile des werks.

5) erfolgen, eintreten, von statten gehen: sauft euch nicht vol weins, daraus ein unordig wesen folget. Ephes. 5, 18; denn wo man was newes für hat, da musz der vier eines komen, das es gut oder böse werde, das leben oder tod draus folge. Sirach 37, 21; die zeichen aber, die da folgen werden, denen die da glauben, sind die. Marc. 16, 17; es sollte vielleicht mir schleuniger folgen (gerathen), denn inen. LUTHERS br. 1, 436; das sagte er deutsch, denn das latein wollte ihm nicht länger

folgen. KIRCHHOFF wendunm. 451⁴; er verneizt viel, aber es folgt nichts; die kanonen waren geladen, doch kein schusz folgte; schon ist drei wochen dürre und kein regen folgt. folgen drückt auch aus zugesandt werden: hierbei folgt ein ring, den du verloren hast; hier folgen alle briefe, die für dich eingegangen sind, aln. fylgiast, dän. følges.

6) es folgt, sequitur; das folgt nicht; aus allem was du gesagt hast folgt, dass du dich irrst; wenn ich den schatten einer person bei mir führe, musz es nicht folgen, dass das original mir werth ist? SCHILLER 153⁴; aus der fabel folgt, dass man einen kleinen feind nicht verachten solle; was würde alles daraus folgen; der brief lautet, wie folgt; es schrieben auch die Römer, wie folget. 2 Macc. 11, 34.

7) folgen lassen, verabfolgen: ir wollet meinem weibe die güter, so sie hat, lassen folgen. LUTHER 3, 137⁴; wil er dir etwas nemen und schaden thun, so soltu es folgen lassen, als geschähe dir recht daran. 1, 76⁴; darumb ist an dich mein bitt, wöllest meinem treuwen diener alles mein gut willig folgen lassen. buch der liebe 257, 4;

als nun der rab sah, wie sie fressen,

sprach er, ir werdt mir folgen lassen

des raubs ein ziemlich theil. ALBRECHT 105;

der buer liesz Ulenspiegel und sinem gesellen das tuch folgen. Eulensp. cap. 68; er liesz im den schild folgen. Octavianus m.; befahl, dass man ihm seinen unterhaft reichlich folgen lassen sollte. pers. rosenh. 1, 20; denn ob sich zwar die obrigkeit ins mittel schlug und mir als einem verbulichen menschen nichts folgen liesz. WEISE erz. 78; ich wil sie ihnen allemal ohne entgelt folgen lassen. dessen liebesalliance 235. dies folgen lassen ist gleichsam etwas aus der hand lassen, los lassen, dass es einem andern folge und angehöre, also es dem andern überlassen und gewähren. hier erscheint wieder der zusammenhang zwischen folgen, leisten und gewähren. in etwas anderm sinne sagen wir heute: gott lässt uns wieder sonnenschein auf regen folgen, d. i. nach dem regen sonnenschein eintreten.

8) ebenso steht folgen auch ohne lassen,

a) inlr. für ausgehändigt, ausgefolgt, verabfolgt werden: so soll dem kleger auf sein betewrung mit dem eide, dass im solche güter geraubt oder gestolen worden seien, geglaubt werden, und im dieselben abermals in maszen als obsteht, darauf folgen. Carolina art. 208 und öfter.

b) tr. für aushändigen, ausfolgen, verabfolgen, gewähren, mit acc. und im passivum num. der sache: wurden des züfriden, dass sie im sein bet wolten folgen. Eulensp. cap. 58; ihm ward das lösegeld gefolgt. LOHENSTEIN Arm. 1, 868; kam gleich den andern tag ein trommelschläger, uns abzuholen, dem wurde der corporal und drei andere gefolgt. Simpl. K. 466; ein diener begehret von einem reichen kaufmann kostbare waaren in seines herren namen, dessen hand in einem schriftlichen schein er vorzulegen hat, worauf sie ihm willigst gefolgt werden. SCRIVER seelensch. 2, 503.

9) tadelhaft aber scheint der acc. bei folgen, wenn es befolgen ausdrückt, im sinne des lat. sequi oder goth. laistjau: thüren wir doch nicht das wagen, das wir alle werk und wort unsers herrn Christi folgen möchten. LUTHER 5, 187⁴; Maria wil vielmehr, das wir die exempel ires glaubens und ihrer demuth folgen sollen. JONAS bei Luther 6, 447⁴; wofern sie klug sind, werden sie meinen rath folgen. LISCOW 104. hier wären die dative allen werken und worten, den exempeln und meinem rath deutscher. gleich fehlerhaft ist folgen für prosequi oder persequi, verfolgen: Taubmanns vater hatte die freien künste und studia nicht gefolgt, sondern einem ehrlichen handwerk sich ergeben. BRANDTS bericht von Taubmann s. 8. erträglich wird das participium gefolgt für begleitet: der bischof trat hervor, gefolgt von allen geistlichen;

ein römischer hauptmann,

von der wache gefolgt. Messias 14, 165;

ein baldachin wankte herauf, von österreichischen kriegern begleitet, gefolgt von zeitigen autoritäten. GÖTTE 43, 265, alles nach fr. suivi de.

10) im pract. setzt zu volgen die mhd. sprache 'hân':

ūz minis vater lande
hast du mir geuolgt. kaiserchr. 11903.

daz er sin iht wurde gewar,
dēm er het geuolget dar. Er. 226;

Rennewart dēr starke
het im ze fuog geuolget dan. Wh. 226, 13,

Josweigen müete sere,
daz er Terramēre
geuolget hete. 388, 3;

wir sun in langer dienen, den wir hêr gevolget hân.
Nid. 614, 4;

ich hân auch in der wilde
dêm vogele unt dêm wilde
gevolget unde nâch gezogen. *Trist.* 429, 27;
dâs stêrn schein in unser lant,
dêm hân wir hêr gevolget sider. *Jesus* 81, 72;
nu chom in vil gereite
dêr stêrn ir geleite,
dêm si dar gevolget hâten. 81, 66;
owê dag ich gevolget hân
dêr muoter min und ir gebote. *tr. kr.* 16630.

so auch frôherin noch die nhd.: er hat auch gevolgt den
maistern. *Megenberg* 494, 11; darumb das er trewlich dem herrn
gefolget hat. *5 Mos.* 1, 36; darumb das du dem herrn meinen
gott trewlich gefolget hast. *Jos.* 14, 9; das wir nicht gefolget
haben der sunde unser veter. *Judith* 8, 15; denn wir haben
nicht den klugen fabeln gefolget. *2 Petr.* 1, 16; dergleichen
hat die kirche gefolget und prediget die passio. *MELANCTH.*
im corp. doctr. chr. 682; das ist war, das sich etlichmal ein
wôlkin zwischen uns erhaben hat, nach dem wol ein ungestûm
wetter gefolget hett, wo ich demselben nit mit ein freund-
lichen anblick entgegen komen were. *ALBERUS ebbûchlin B3*;
dann wo ir hin gelaufen seid,
dahin hab ich euch alle zeit
gefolget. *Esoop* 105;

welcher seinem vater in der regierung soll gefolget haben.
MICHAELIUS 2, 205; kônig Ferdinandus mit kôniglicher kron
und kleidung angethan hat nebenst den geistlichen chur-
fürsten gefolget. 3, 524; ach! hätte ich ihnen gefolgt, liebste
miss, so wâren wir jetzt durch ein band verknüpft. *LESSING*
2, 46; diesem exempel haben hernach andere comôdien-
schreiber gefolgt. 3, 253; endlich habe ich ihnen gefolgt.
3, 301; hätte ihm Pope gefolgt. 5, 31; dieser erste gedanke
war sehr gründlich und würde ihm vieles ungemach erspart
haben, wenn er seiner eingebung gefolgt hätte. *WIELAND*
3, 26; ich habe dem süßen zug der menschlichkeit gefolgt
und die thränen der unglücklichen abgewischt. 14, 43; ich
hab deinen vermaledeiten lehren gefolgt, aufs haar gefolgt.
WAGNERS kindermörderin 44. allmâlich kam aber 'sein' in brauch,
wie es sich zu dem intransitiv gewordenen folgen, seit die vor-
stellung exsequi ganz daraus gewichen war besser schickte, obschon
fr. a suivi und *a été* für unser ist gefolgt und ist gewesen
gilt. in derselben stelle, wo *LESSING* 5, 31 hätte ihm Pope ge-
folgt schrieb, fügt er hinzu: aber was weisz Pope hiervon,
der dem Schaffesbury gleichwol soll gefolgt sein?; nach den
nemlichen grundsätzen, denen er in seiner staatsverwaltung
gefolgt war. *WIELAND* 3, 111; er ist mir auf dem fusz gefolgt;
ich bin der nachtigall lange durch das gebûsch gefolgt;
kühne reiter sollen dem fliehenden feind bis an den strom
gefolgt sein. dies active gefolgt sein verwechselte man nicht mit
dem passiven nach 9, z. b. seine gnaden ritten seit einiger
zeit nur selten ohne von einem groszen theil ihrer livree
gefolgt zu sein. *Siegfr. von Lindenb.* 2, 284. für die dritte be-
deutung des gehorchens dauert noch jetzt haben: das kind hat
nicht gefolgt, nie ist.

11) hier noch einzelne redensarten: einem aufs eis folgen;
süßer worte ist er so wis,
daz man si möhte schreiben,
den volget ich unz uf daz is,
dêr schade muog mir beliben. *HARTMANN'S Lieder* 15, 2;

der schmid bett dann für ein sprichwort, wann der knecht
fast mit den belgen blasen sollt, so sprach er 'ha ho, folg
mit den belgen!' also nam Ulenspiegel den einen balg auf
den hals und folgt dem meister nach in den hof und sprach,
'hie bring ich den einen balg, wo soll ich ihn hinthun?
ich wil gon den andern auch bringen'. *hist.* 39. so wird auch
bei einer musik gerufen 'folge mit den pauken nach!' der
trommel oder dem kalbfell folgen heisst soldat werden: als ich
nun zwei jahr das schneiderhandwerk gelernet und ich das
vierzehende jahr erreichet, rief er mich an einem abend zu
sich und sagte 'Serapion höre!' ich sagte 'was vater?' er
sprach, 'du bist schon 14 jahr alt und wird nun vonnöthen
sein, daz du dich in die welt macheßt, anjetzo kommen
junge leute am besten fort, wer nicht der nadel nachziehen
will, der mag dem kalbfell folgen, du hast die wahl in beiden'.
unw. doct. 357.

z. abfolgen, ausfolgen, befolgen, beifolgen, erfolgen, mit-
folgen, nachfolgen, verfolgen, verabfolgen, zurückfolgen.

FOLGEND, *deinceps, postea*, wol ahd. folgendo: denn
S. Augustin selbs legt sich aus, da er folgend spricht. *LUTHER*
3, 521; folgend ziehen sie den andern tag gen Emaus.

bienenk. 150'; die samenzeit bringt wenig freude, aber viel
mühe und arbeit, welche auch eine zeitlang scheintet ver-
loren zu sein, jedoch folgend eine reiche ernte und viel
freude gebietet. *SCRIVER seelensch.* 2, 500. *LUTHER* sei es aber
auch für folglich, *consequenter*: weil du nicht weist, was wider
die schrift und folgend viel weniger verstehst, was ketzerisch
zu verdammen sei. 1, 62'; also haben folgend etlich kur-
fürsten ... mit mir gehandelt. *br.* 1, 596.

FOLGENDERGESTALT, *hoc modo*: damit verhielt es sich
aber folgendergestalt. *GÖTTE* 26, 49.

FOLGENDERMASZEN, *dasselbe*: da ihm jenes epitaphium
des von der princessin geschossenen wildes folgendermaszen
gelungen war. *GÖTTE* 26, 77; man erklärte sich gegen den
werthen mann vertraulich folgendermaszen. 44, 81; so würde
unsre recension sehr kurz und zwar folgendermaszen aus-
fallen. 49, 173.

FOLGENDLICH, *consequenter*: es ist zwar ihr interesse
und nutzen und folgendlich auch meiner dabei nicht ver-
gessen worden. *causenmacher* 24; andertens wird man sagen,
ich were niemahlen in Spanien gewesen, volgentlich wüste
ich auch nicht diese sachen. *Wiener archiv* 16, 23; und wird
der gr. Sinzendorf eine von beiden keiserinnen blinder weis
zu secundieren nicht ermangeln, volgentlich mir schwer
fallen den kopf zu bieten. 16, 25.

FOLGENDS, *deinceps, deinde, in der folge, nachgehends, nachher*:
nach diesem Noah und seinen kindern ward hernach Abraham
erwecket die kirche gottes zu erhalten und folgend alle
heilige propheten. *LUTHER* 8, 286'; da bekleidet sich die
schöne Magelona wieder mit iren kleidern, wie sie gewohnt
war zu tragen im spital, und gieng folgend in die kammer
zu dem Peter. *buch d. liebe* 43, 3; wie denn auch folgend
beschehen. *lebensb.* Götz v. B. 6; bin ich folgend zu herrn
Conrad von Berlichingen kommen. 7; sehr häufig im *Amadis*
von 1561, z. b. folgend grif er zum wehr. 365; folgend als
sie bei einer halben meil für kommen. 366; folgend fragten
ihn die hirtin. 367. 369. 376. 378. 390. 383. 392. 393. 400. 401. 404
u. s. w.; so lange ich folgendes lebe. *SCHWEINICHEN* 2, 2; hat
er sich aus Preussen erhoben und sich folgendes nach Daciam
(Dänemark) gewendet. *MICHAELIUS* 1, 59; folgend verstörten
sie Hamburg. 2, 203; folgend (schnüzzelt er ihm) noch zehen
oder zwölf (pferd) zu dem prangen und sibin zur post. *Garg.*
132'; folgend führt er sie wider durch einen weiten saal
und von dannen erst zu seiner kammer. 134'; letztlich län-
deten sie zu Paris, allda er sich zween oder drei tag von
der reis erquicket und kreuzgut leben mit seinen gefärten
führt, auch folgend fragt, was es für weise gelehrte leut
da hette und was sie für wein trinken? 148'; folgend gieng
er auch hin. 191'; folgend in ein luftsprung erhob er sich
wider mit ganzem leib in höhe. 230'; folgend warf er seinen
gaul zur linken umb. 256'; folgend führt sie Strozzagurgel
in ein saal und liesz ihnen auftragen. 260'; folgend liesz
er des von Schnaderentingen körper ehrlich bestatten, aber des
Truckendilens leichnamstück über die mawren schlaudern.
264'; hiesz folgend das ganz heer ruhen und guter ding
sein. 267'; an der h. drei kônig tag bachen sie kuchen,
stecken ein bon oder pfenning drein, theilens aus, geben
erstlich Christo, darnach Marien, folgend den h. drei kônigen
ire stück, und letztlich jedem im haus. *bienenk.* 149'; folgend
kûnnen wir das pfaßenopfern der mess aus dem propheten
Malachia kräftiglich bewehren. 73'.

als folgend sie auf Basel kamen. *gl. schif* 1041;

und folgend ilder sich bereit
im schützenhaus mit seinem fan. 1064;

den haben in seim eignen geheus
wol mehr denn halb gefressen die meus,
und der hagel folgts (für folgens, folgend) erschlag. *AYRER* 124';

die armee nahm keinen verzug,
zu Calbe bald zusammen ruckt.
frisch auf!

zog man in einem hui
der dessaulschen brücken zu,
folgend gar in die schanz. *OPEL und COHN* 165 (a. 1626);
so muoz dein hertz doch weinen (? flennen)

aus wehmuth, welche dich für allen in der welt
dem höchsten, der dich liebt, zum nächsten hat gestellt,
und durch kein glück und fall wird folgend von ihm trennen.
SIMON DACH B;

aus solcher ernsten kunst (des pulvera) ist diese folgend
kommen,
daz lustig feuerwerk den ursprung hat genommen.

KOMPLEX 53;

jungfernvoll hat diese sinnen, der zuerst ihr kränlein nimt,
bleibt gemeinlich stets der liebste, gehe gott wer folgendes kömt.
LOGAU 2, 227, 106;

kleiner anlass macht groz wesen. Glaucus sah mit halben
blicken
eine magd, der must er folgendes für zwei leiber speise schicken.
3, 156, 5;

doch als des todes hand ihm die gemahlin raubte,
empfiand man was verlust und folgendes wehmut sei.
CARR. GAVRILUS 1, 646;

folgendes haben sie sich zusammen gethan. pers. reiseb. 2, 3;
als ich die buchstaben kennete, lernet ich buchstabieren,
folgendes lesen und endlich besser schreiben. Simpl. K. 75;
folgendes erschiene ein feldscherer mit scharfer lauge. 126;
gieng er zu dem freunde und bat beweglichst um hülfe, be-
kam aber zur antwort, er kenne sein nicht. folgendes erhub
er sich zu dem andern freunde. BURSCHY Palm. 469; erstlich
wachsam, folgendes geschwind. 546; das also dise abgelehnte
ausreden von künftig stetem schreiben des herren nicht ab-
sondern, vielmehr hierzu anhalten und folgendes noch mehr
aufmuntern werden die feder seines beflissenen dieners N. N.
kanzlei 63; von seiner abwesenheit und folgendes von allem
dem, welches ich am meisten in der welt liebe. 94; weil
(während) sie in dem stüssten schlaf lagen, kriegten sie von
ihres gemahls gegenwart nicht eher nachricht, als bis er vor
dem zimmer stunde. sie erschrecken ungemein und wustent
fast nicht, was sie vor furcht und entsetzen sollten anfangen,
zumal da er folgendes die thür aufschlosse und mit dem licht
hinein gieng. MENANTES gal. welt 1, 76; ihre artigen mienen
und zuweilen ein sitsames lächeln charmierten Heralden, wo
es ja nicht gänzlich geschehen, folgendes meisterlich. 1, 82;
machten ihn folgendes so sehr grausen. 1, 176.

man gewahrt, wie eine im 16. jh. ganz geläufige partikel (auch
LUTHER verwendet sie, doch nicht in der bibel) im 17. seltnen vor-
kommt, von der schriftsprache des 18. völlig aufgegeben wird.
unter dem volk dauert sie hin und wieder noch heute, merkwürdig
in Baiern (Thüringen, Sachsen) auch in der bedeutung von vollends
(SCHM. 1, 528), wohin sich auch bei MENANTES 1, 177 'zwei (damen)
und folgendes schwestern' nehmen lässt; bezeugt das nicht wieder
den zusammenhang von folgen mit voll? vgl. fols.

FOLGENLOS, inutilis, fruchtlos.

FOLGENLOSIGKEIT, f. inconsequenz: eine auffallende fol-
genlosigkeit in unserer denkungsart. FICHTE über die fr. revo-
lution 250.

FOLGENREICH, quod magnum eventum habet: ein folgen-
reicher krieg; eine folgenreiche unternehmung;

wird nicht die schnur der folgenreichen stunden
vom zufall aufgewunden? THÜMMEL 3, 27.

FOLGENREICHTHUM, m.

FOLGENREIHE, f. series, was schon im einfachen folge und
reihe liegt. s. folgereihe.

FOLGENSCHWER, magni momenti. s. folgeschwer.

FOLGER, m. qui sequitur, ahd. folgari, mhd. volger, volgære,

swär des wibels volger ist,
der wirt gefuort in rosse mist. Renner 8531,

wer dem käser nachfliegt, wird in mist geführt oder gefüllert?

swär in danne unstete giht,
des volgære enbin ich niht. Iw. 1886;

Irlandere,
der vrouwen volgære. Triest. 290, 6.

nhd. 1) assecla, anhängen einer lehre, behauptung, gesinnung:
alle die aus verachtung göttlichen gesetzes eines halstarrigen
irrtums entweder erfinder oder von andern erfunden folger
sind. LUTHER 1, 17; aber zuletzt folget auch draus das alle
solche folger esel, narren, blind, toll, unsinnig, rasend, töricht
und tobend sind. 3, 529; jetzt begeren vil vorsteher vil von
den folgern, das sie mit eim finger nit anregen. kluge, weise
reden 1565, 135. 1570, 143; folger, der einem im urtheil folgt,
beistimmt;

o gut, o böses gut was kanstu denen geben,
die deine folger sind und dir zu diensten leben! OPIZ 1, 59;
den blinden gab er liecht, den tauben das gehör,
er speiste wunderlich die folger seiner lehr. FLEHME 3;

ein gottloser bube hat hinter meinem rücken mein gebrechen
offenbaret . . . du bringst sie nun noch näher zu mir und
bist jenes böser folger. pers. baumg. 4, 12;

verflucht, was Franzensalte lehrt,
und jedem folger flucht!
JOH. FRIEDR. HAHN im musenalm. 1773 s. 178.

2) successor, nachfolger:

die ungezehlte zahl
der folger dieses prinzs besetzte allzumahl
das weltberühmte Rom. HAUCWITZ Maria Stuarda 3, 103;
dem frommen Antonin gefällt der edle friede.
sein folger, Antonin der weise, wird bald müde
der kirchen feind zu sein. CARITZ s. 72 (214);
ein staatsmann sagt, als man ihn abgesetzt,
sein folger würde zwar von ihm sehr hochgeschätzt.
WERNKE 250;

dass der mein folger sei, der mir am gleichsten ist. 296;
müßig sieht er jedes edlen sohn
als seines reiches folger an. GÖTTE 9, 9;
allein er hat das haus uns übertragen,
zwar keinen noch zum folger sich ernennet. 13, 192.

3) comes funeris, der dem sarg, der leiche folgt. SCHANBACH
274; ein grabgeleitete betrat den kirchhof, sechs träger und
zwei folger. STORM sommergeschichten. Berlin 1851 s. 112.

FOLGERECHT, congruus, consequens: vor allen dingen also
handle nur stets folgerecht. KNIGGE wmg. m. 1, 53; eine
folgerechte reihe von thaten. GÖTTE 6, 99; der obersten ge-
walt unterwerfen sich mäßige, feste, folgerechte naturen.
6, 100; ein fleisiger und in seinen studien folgerechter acade-
mischer bürger. 26, 5; tüchtiger bürger, folgerechter haus-
vater. 45, 167; auf das folgerechte und folgelose handeln.
46, 123; nun gedachte sie es vollständiger und folgerechter
zu machen. 17, 179;

nichts fehlt zu dieses aufenthalts behaglichkeit
als folgerechte küchenkunst. PLATON 123;
histörchen, abenteuer, plattes volksgewäsch,
statt folgerechten gegenstands entwicklung. 301.

FOLGEREI, f. conclusio ex falsis praemissis. FRISCH 1, 254*,
zuweilen auch folgerung, schlusskraft; der grobe geist weiz
noch nichts, was im himel sein heizt und wil folgerei drin-
nen treiben. LUTHER 3, 463. 464; ir gebt mir ewren geifer
und folgerei. 3, 529; sie schreiben eitel lügen, folgerei und
gaukelei. 3, 531 (vgl. folgern und gaukeln); welches incon-
veniens nicht allein den geistlichen beschwerlich fällt, son-
dern auch zu mancherlei üblen folgereien anlass giebet. corpus
constit. brandenb. culmb. 1, 237; es liegt mein schrift vor aller
menschen augen, dass aber die bösen leute eins und das
andre so hoch feindseelig aufnutzen und solche giftige fol-
gereien daraus erzwingen wollen, kan ich nicht darvor. JOH.
SCHEFFLERS sendschreiben 1664. A 2; allein ich leugnete den
kleinern, und sagte endlich, dass im ganzen argument keine
folgerei (schlusskraft) sei. SCHUPPIUS 1684 s. 664; ich gedachte
aber doch der folgerei nach, und was endlich meinem vater-
land daraus erwachsen möchte. Simpl. vogelnest 2, 11; aber
das sind folgereien, die ganz ähnlich sind einer andern.
PRAETORIUS saturnalia s. 34; der unerfahrene disputator gibt
nicht gewonnen, sintemal sein vorgefasster wahn ihn so sehr
blindet, dass er die klarheit der folgerei (folgerung) nicht
sehen kan. BURSCHY Palm. 204; aus unrechten folgereien, die
man aus denen für bekannt angenommenen sätzen machet.
LEIBNITZ 2, 329 und öfter. welch hübsches wort für das heutige
'consequenzmacherei'. vgl. falscherei, flaschgarei.

FOLGEREICH, fruchtbringend:

die wiese grünt, gebrünte herde braunt,
da wandeln menschen gut und böß gelaunt,
geniesten reichlich, spärlich, früh und spat,
den wunderwachs der folgereichen saat. GÖTTE 4, 151;

ehe ich nun von jenem für mich so bedeutenden und folge-
reichen verhältnisse zu Herdern den blick wegwende, finde
ich doch einiges nachzubringen. 25, 312; wer einen glück-
lichen, folgereichen gedanken hatte und ihn nicht gleich offen-
baren wollte. 50, 117.

FOLGEREICH, n. regnum hereditarium: sei ein reich ein
wahl oder folgereich. HIPPEL 11, 140.

FOLGEREICHE, f. wie folgenreihe pleonastisch.

FOLGERGEIST, m. was folgegeist, oder folgerei treibender?
solchs sollt der folgergeist haben umgestoszen. LUTHER 3, 464.

FOLGERICHTIG, congruus, wie folgerecht.

FOLGERICHTIGKEIT, f.

FOLGERIN, f. was folgemaagd, suivante, ahd. folgari:

wie einer sie (die sung) regiert,
so ist sie folgerin. KNITTEL poet. sinnenfr. 173;
so wählt er eine meiner jungfrau mir
zur folgerin. GÖTTE 9, 43.

FOLGERKUNST, f. syllogistik: aber da trifft er den Luther
allererst recht, da er seine folgerkunst beweiset über den

spruch Christi, wo ich bin, da sollt ir auch sein. LUTHER 3, 464'; wie sollt der papisten folgerkunst so rot werden. 3, 531'; dass das ohne folgerkunst erlernt werden könne. LEIBNITZ 368.

FOLGERN, 1) *argumentari, colligere*: aus mit dem folgern und gaukeln! LUTHER 3, 529'; in den entfernungen der planeten herrscht proportion, auch auf die dichtigkeit ihrer masse hat man wahrscheinlich schlüsse gefolgert. HERDER 3, 9, einfacher wäre: wahrscheinlich gefolgert; was willst du daraus folgern?

2) sich folgern: diese worte bieten einen sinn dar, der keine missdeutung zulässt und es folgern sich daraus zwei sätze, worin alles begriffen ist. WIELAND *suppl.* 6, 96.

3) *factum*. 491 steht folgern für folgen mit dem *acc.*, was noch bestätigung fordert:

frau Weinsange, nu gee uns vor,
wir wellen folgern eueru spor!

FOLGERUNG, *f. argumentatio*: die folgerung ist falsch;

wie deutlich zeigt ich ihm des stolzes folgerungen,
dadurch er statt des ruhms nur schand und spott errungen.
J. E. SCHLEGEL 1, 226.

FOLGESATZ, *m. consecrarium*.

FOLGESCHNUR, *f.* an des jägers hieshorn, deren länge bezeichnete, wie weil er über die grenze hinaus einem wild folgen durfte. jetzt bloß zur zierde getragen.

FOLGESCHRITT, *m. progressus*: alle folgeschritte von dieser zeit an bestätigten leider allzusehr die furchtbaren ahnungen. GÖTTE 30, 267

FOLGESCHWER, wie folgeschwer:

die sonne, die sich stralend dort erhebt,
sie führt einen folgeschweren tag
für mich und dich, geliebter sohn, herauf.
UNLANDS Ernst 5.

FOLGESTERN, *m. stella sequax, trahant*:

ob Huygens fleisz in jenen fernern
mit keinen neuen folgesternen
die herrschaft der planeten mehr. DROLLINGER 22;
so fliege sie den flug mit ihren folgesternen,
den alles leben fliegt. BÜCKER 79^a.

FOLGET für folgend, wie folgets für folgendes, *deinde*: die bergkordnung der son gottes, der einige mittler, in Arabien auf dem berge Synai ausgerufen und folget durch sein göttliche finger auf zwei steinerne tafeln gehawen. MATHEIUS 20^a (doch liest 1560, 29.^a folgend oder folgendes).

FOLGETAGE, *dies posterius*:

doch schlimmer wards in allen folgetagen,
du wardst mir fremder als du je gewesen,
du? nein ich dir, so hätt ich sollen sagen. PLATEN 47^a.

FOLGETON, *m.* der versuch, ein coexistentes nicht mit folgetönen zu schildern. HERDER 13, 195.

FOLGEWELT, *f. posterior aetas*, vgl. vorwelt, nachwelt:

dein name wiederlöst mir lieblicher im herzen,
als alle trommelei der späten folgewelt.

KL. SCHMIDT *kom. dicht.* 261;

ein edles verlangen musz in uns entglühen, zu dem reichen vermächtnis von wahrheit, sittlichkeit und freiheit, das wir von der vorwelt überkamen und reich vermehrt an die folgewelt wieder abgeben müssen, auch aus unsern mitteln einen beitrug zu legen. SCHILLER 1007'; der wunsch einer folgewelt den nach unserer einsicht besseren weg zu zeigen. GÖTTE 35, 372; eigentlich für solche alte käuze, wie du bist, hab ich, mein theuerster, die schillerische correspondenz schon gegenwärtig drucken lassen, die jetzt und folgewelt mag sie hinnehmen, wie sie kann, für sie bleibt dies wesen alles historisch und auch so wird es manchem verständigen dienlich und heilsam werden. an Zeller 640.

FOLGEZEIT, *f. dasselbe*:

ein werther freund belehrt die folgezeit,
und zeigt uns selbst, wie viel wir gutes stiften.
HACKDORN 1, 58;

er war voll weiser sittsamkeit,
drum ward er keiner secte götze,
und hinterließ der folgezeit
swar muster, aber nicht gesetzte. 1, 129;

wir kennen nicht den zwang der strengern folgezeiten,
und unser leben ist genuss. 2, 114;

wenn wir orientalische und besonders persische dichtkunst der folgezeit redlich schätzen wollen. GÖTTE 6, 31; so blieb der folgezeit nichts übrig als zu sein wie er. 6, 72; mögen die literatoren der folgezeit historisch bemerken. 23, 273; diese guten aspecten, welche mir die astrologen in der folgezeit sehr hoch anzurechnen wusten. 24, 11; Herder vergällte

sich und andern immerfort die schönsten tage, da er jenen unmuth, der ihn in der jugend nothwendig ergriffen hatte, in der folgezeit durch geisteskraft nicht zu mäszigen wuste. 25, 311; je mehr dem schreibenden nur der augenblick vor-schwebte, je weniger ihm eine folgezeit in den sinn kam. 37, 10; diejenige eigenschaft der atmosphäre, die uns so lange verborgen blieb, da sie bald schwerer bald leichter, in einer folgezeit an demselben orte, oder zu gleicher zeit an verschiedenen orten sich manifestiert. 51, 255; wenn nicht sogar dieser ganze krieg um Sutrium eine bloße verdoppelung aus der folgezeit ist. NIEBUHR 2, 654.

FOLGIG, *FÖLGIG, obediens, consensuens, ahd. gifolig, mhd. gevolgec. nhd.*

1) in dem selben sinn: wenn er in uns regirt durch den glauben und wir gelassen folig sind, in also schweben und faren lassen. LUTHER 1, 464'; derselbig lerneister soll in daselbig ledig, folig und gehorsam gemüt und herz bilden und gieszen, die einem fürsten erlich und rümlich sein. *sprichw.* man musz entwer ein könig oder ein nart geboren werden, von Erasmo roterod. *verteutscht* (durch GEO. SPALATIN) 1520 c'; wollen wir nit sein was er (gott) ist, so will dise völlige kraft sein was wir seind. FRANK *paradoxa* 22'; sich folig gaben (unterworfen). MELISSUS ps. G1'; welche mit der hexen ascendenten (dem teufel) behaft sei und sich im folig gemacht habe. PARACELSUS 2, 254'; das sie in allem, das ich ir gebotten, nicht folig gewesen. THURNEISSER *nothg. ausschr.* 3, 116;

kriegsleuten nicht verbeutet allein
den hauptleuten folig zu sein.

LOBWASSER *enthauplung Joh.* 14;

zu zämen die wasser und flüssz,
das sie geschlacht und folig werden.

FISCHART *gl. schif* 23.

2) *posterus, nachfolgend*: im jar 1233 ist erstlich die culmische handfeste den beiden städten Culm und Thorn verlehnet und gegeben und foliger zeit allen städten im land für ein ewig recht mitgetheilet worden. SCHÜTZ *beschr. Pr.* 18.

FOLGIG, *adv. postea, in der folge*: nach Boleslai tode, welcher der kronen entsetzt, folig auch in wahnwitz geraten. SCHÜTZ 9; sintemal bei dieser zeit und folig die Polen noch zu unterschiedenen malen in Pommern, Cassuben und Preuzen ausgefallen. 10; folig ist Boleslaus in Preuzen geruckt, daselbst geheeret und geplündert. *ebenda*.

FÖLGLICH, *adv. itaque, atque ita*: du bist ein mensch, folglich bist du auch sterblich; ich bin im stande, folglich entschlossen alles zu thun, was man von mir erwartet; sie bat trauer, wird folglich nicht erscheinen;

so kam nun dieser ring von sohn zu sohn
auf einen vater endlich von drei söhnen,
die alle drei ihm gleich gehorsam waren,
die alle drei er folglich gleich zu lieben
sich nicht entbrechen konnte. LESSING 2, 277.

früher auch für deinde, posthac, porro, ferner, weiter: ob eine grozse anzahl solcher redlichen leute in der welt anzutreffen, will ich eben nicht auscalculieren, sondern folglich berichten, dass meine reise zu dem orgelbauer gieng. *Felsenb.* 2, 360; der erzhertzog reiset von Wien nach Olmütz, von da nach Königgrätz und folglich nach Prag.

FOLGREDE, *f. conclusio, consecrarium*: folgrede D. M. L. aufs bepstliche breve bapst Adriani des vi. LUTHER 2, 196'; denn gleiche folgrede könd ir aus Paulo schlieszen. 4, 377'; solche folgrede sollt ir beweisen. 4, 379'; darumb wenn mich das gesetz beschuldiget, . . . musz ich bekennen, es sei alles war, aber die folgrede, darumb bistu verdampft, musz ich nicht einreunen. 5, 475'; folgrede D. M. L. auf obgemelte Johannis Hussens brieve an die geistlichen, so auf ausgeschriebnem concilio zusammen komen möchten, sich für Costenser concilii exempel zu hüten. 6, 494'.

FOLGSAM, *obsequiosus*: ein folgsames kind; das pferd ist folgsam, lässt sich lenken;

ihn zu beherrschen wähten sie, und waren
ein folgsam werkzeug seiner höhern plane. SCHILLER 301^a.

FOLGSAM, 1) *itaque, folglich*: und folgsamb ist es umb mein leben geschehen. MEGERLE *Judas* 1, 295; befragt, wie lang er schon stumm sei? so hat er sich vergessen und folgsamb deutlich geantwortet, herr, es seind schon sechs jahr. 1, 298.

2) *postea*: einer hat ein glas gefressen und folgsam die seel samt dem blut ausgeworfen. *Fuchsmundi* 374.

FOLGSAMKEIT, *f. obsequium*.

FOLGUNG, *f. dasselbe*: eben disz schön gekrönt trachenhaupt . . . den obgedachten keiser Heinrichen den fünften . . . wider den vater hat zu absolonischer aufrur angewiesen und ime darnach den lon für seine gehorsame folgung gegeben. *bienenk.* 127.

FOLIANT, *m. liber formae maximae, u. libro in foglio, fr. un in folio, volle bogen, die nicht in vier oder acht blätter gefaltet sind. mlat. hiesz foliare folia emittre, also liber folians ein das ganze blatt darstellendes buch. auch nml. schw. dän. foliant, poln. foliat. HENISCH und STIELER verzeichnen das wort nicht, wol aber FRISCH 1, 284. ich muste allzeit rein austrinken, also dasz ich einen guten volianten (so) in kopf bekam. JAN REBHU 1, 20, einen rausch in folio, in optima forma; wor is it nützte to, dat mennich foliant, des name is unerhört und weinigen bekannt, ja ganze regiment Latiner sampt den Greken dar stahn in sentinel in einer biblitheken? LAUNENBERG s. 76; der ungeheurst foliant hat wie der dickste kerk, zuweilen noch verstand.*

*drum in folianten eingepackt
nachts zu schwitzen wie die fensterscheiben.
SCHMIDT von Werneuchen 144;*

*lang schon auf die folter spannen
dich die alten folianten. PLATEN 4.*

FOLIE, *f. bractea, nml. foelie, die unterlage bei edelsteinen und spiegeln, fr. feuille. die folien oder bletlein, so man unter die edlen gstein legt. MATRESIUS 58* = 1562, 81*, bei MAALER 139* das folium; da liesz ich die goldschmiede herufen und zeigte ihnen den diamant mit der folie des Milano, und hernach mit der meinen. GÜTHE 34, 271; er tadelt bei gefärbten steinen die allzu dunkle folie. 35, 320. figürlich, es dient ihm zur folie, hebt ihn hervor.*

FOLIO, *n. forma maxima, s. foliant. oft figürlich:*
*die spröde Coelia tractiert die porsche so,
als wär ihr rittergut ein gut in folio. GÜTHE 457;
dies zieh ich in den reim und sag es kürzer so:
ein kerk in duodez, ein nart in folio. 492.*

FOLK im 15 jh. noch verschiedentlich für volk geschrieben, z. b. geordnet folk, *acies*. KEISERSBERG *bilg.* 34*.

FOLL, *plenus, gleich oft für voll, z. b. ein follen hals het. KEISERSBERG omeis 85*. s. folle, folge, folgen, fols. mehr unter voll.*

FOLLE, *m. plenus numerus, die vollzahl: gewest, der folle der geböfer seie nit beieinander, jedoch wollen sie bis zu irem follen, da es angenommen werden wolle, wes an sie von alters pracht, weisen und sprechen. weissh. 2, 615.*

FOLLE, *f. situla, s. folge sp. 1874: der senn sienet die milch durch die follen in das grosze wellkesse. SCHEUCZER 1, 32.*

FOLLEN, *m. pullus equi, s. fohle sp. 1869:*
*was ist du hie, mein Ulinger
was ist du hie, mein trauter herr?
'so sten ich hie und ein wit wind
daran ich meinen follen bind',
und stest du hie und windst ein wit,
da du dein follen anbinden wilt,
so red ichs auf die trewe mein,
du solt mir selber der follen sein. UHLAND 145.*

FOLLEN, *plane, völlig, mhd. vollen (wb. 3, 363): ich bin follen gedultig. KEISERSBERG bilger 64*.*

FOLS, *plane, penitus: ein kind das zu frü vor seiner rechten zeit geboren wirt, das hat etwan noch kein negel an seinen vingerlin und zehlin, das selb bindet man in tuechlin und leit es ienen in einen ziegel zu dem ofen und von der hitz des feures wirt es fols zeitig, tät man das nit, das kind verdürb und keme nit zu kreften. KEISERSBERG parad. der selen 11*. der sinn ist offenbar, da sich aber kein ahd. mhd. adv. folles, volles findet, sehe ich in fols eher eine kürzung aus folgends, vollends, und von neuem bewährt sich der verhalt zwischen folgen und voll.*

FOLTER, *f. tortura, wird vom u. poledro, puledro geleitet, da auch lat. equuleus, u. eculéo und cavalletto, fr. chevalet die folterbank, den marterbalken, das marterpferd ausdrücken, man hätte sich also auch des deutschen wortes fohle oder füllen bedienen sollen. für poledro spricht die schreibung folder:*

*man sagt durch peim geprest, was man nicht sagt mit güte,
'die folder überwand kein unverragt gemüte'. GRYPHIUS 1, 30;
sie wüdt ihn wahrlich mehr als striok und leiter renken
und bald nach ost und west wie auf der folter schwenken.
GÜTHE 457.*

*meistenheils wird das wort für anspannung und qual gesetzt:
den witz auf die folter spannen. KANT 10, 238; auf die folter
der prüfung gespannt werden. GOTTER 3, 375;*

*o was bereitet ihr euch selbst für bitter schmerzen!
ihr tragt in euch den wurm, die folter in dem hertzen.
LICHTEWISCH recht der vernunft 24;*

*o du loses leidiglubes mädchen,
sag mir an, womit hab ichs verschuldet,
dasz du mich auf diese folter spannest,
dasz du dein gegeben wort gebrochen. GÖTTE 2, 102;*

*er empfand die foltern der unglücklichen anspannung mit.
19, 131; die künstler haben sich die folter gegeben, um solche
armseligkeiten bedeutend zu machen. 27, 68;*

*ich soll noch länger
auf dieser folter der erwartung liegen. SCHILLER 443*.*

FOLTERBANK, *f., einen auf die folterbank legen, auf der folterbank recken.*

FOLTEREISEN, *n.*
*glaubt doch nur,
Epicur
macht die klügsten weisen!
die vernunft
seiner zunft
sprengt die foltereisen,
die der aberglauhe stählt. GÜTHE 931.*

FOLTERER, *m. tortor: benetzte mich mit seinen thränen und sagte worte, die mich itzt mehr peinigen, als tausend folterer vermüchten. BRAWE freigeist 112.*

FOLTERFRAGE, *f. peinliche frage:*
*hab im wetter ganzer blitzen,
unter seuch und ach und zagen,
unter glut und folterfragen,
ich noch nicht genug gestritten! GRYPHIUS 2, 43.*

FOLTERGERÄTH, *n. folterzeug.*

FOLTERHANS, *m. tortor: die natur hat ein ensitzen (entsetzen), wann solche folterhansen mit ihrer kunst einbertreten. PARACELSUS chr. schr. 14*.*

FOLTERISCH, *s. foltrisch.*

FOLTERKAMMER, *f. carnificina:*
*das ist mehr als von der kette,
aus der folterkammer peim,
in der wollust faumenbeisse
durch ein wort entrückt zu sein! BÜRGER 122*.*

FOLTERLEITER, *f. scala torturae: ich müste nicht gelebt oder gelesen haben, um nicht so viel jammer und noth bei der hand zu haben, um zwei sorg und schuldlose menschen auf die folterleiter zu spannen. J. P. Fibel 103; Schoppe legte seinen liebbling ganz ungewöhnlich hart auf die folterleiter seines spaszes. Tü. 4, 9; ebenso geht der dichter mit den folterleitern des lebens um. herbstl. 3, 5; andere kameraden liegen noch alle unten auf der folterleiter (sind noch gemeine soldaten). komet 1, 57.*

FOLTERN, *torquere, nml. folteren: derhalben unerschrocken dran, drara, dran, mit dem kopf voran! er ist rund, es haftet nichts dran, können sie eins, können wirs ander, sie poltern, wir foltern. Garg. 233*;
gefoltet wird mein leib und meine seel gequälet.
WECKHERLIN 329;*

*da hängt es überall, da foltert ihn ein wort,
da berstet seine kunst, da musz der athem fort.
GÜTHE 409;*

*lassen sie mich, fräulein! ihre güte foltert mich. LESSING 1, 542; nun foltern ihn verzweiflung, reue, sorgen. GOTTER 1, 174; du folterst mich mit diesen dunkeln reden. 3, 116;
also liesz man ihn dort, gespannt in der folternden fessel.
Od. 22, 200.*

FOLTERPACHT, *f. ein ausländ, der von dem elend des irländischen landmanns gehört hätte, dasz er für folterpachten den boden baut, der seiner vorfahren eigenthum war. NIEBUHR 1, 649.*

FOLTERPEIN, *f. tortura:*
*warum ach war, zur folterpeim für mich,
was ich gekostet, von so kurzer dauer?
SCHMIDT v. W. atm. 1802 s. 219.*

FOLTERPFERD, *n. der gaul hat das leben und den menschen, dieses reitende folterpferd der wunden natur, zu lange getragen. J. P. Flegel. 1, 87.*

FOLTERRING, *m.*
schrauben, schnür und volterring. BIRK doppelspiler 59.

FOLTERS AAL, *m. der tod sagt:*
*haszt ihr dieses thränenthal,
bietet mir die hand,
ich führ aus dem folternal
in das vaterland. GRYPHIUS 1, 162.*

FOLTERSCHMERZ, *m.*
meiner augen folterschmerz. GÖKING 3, 187.

FOLTERSEIL, *n. fidicula. SERBANUS h 6*. HENISCH 1172, 6.*

FOLTERUNG, *f. tortura.*

FOLTERWERKZEUG, n. *torturorum instrumenta*.FOLTERZEUG, n. *dasselbe*.FOLTRISCH, *quärend, peinigend*:

so unerträglich schwer und foltrisch ist mein schmerz.

WECHERLIN 90.

FOLZ, *roseform* für Folpreht, Folrät oder ähnliche mannennamen.

FÖN, s. föhn.

FÖPPELN, *illudere, aufziehen, necken*. SCHNELLEN 1, 546. vom folgenden gebildet.FOPPEN, *insultare*, nml. foppen, das gleichviel mit fokken scheint, s. fokken sp. 1865, doch foppen klingt ganz unhochdeutsch und kommt zuerst in der zweiten hälfte des 15. jh. unter den gaunern vor (s. das folgende fopper). dann in GENGEBACHS bettleruden, wo es neben färben (betrügen, lügen sp. 1325) steht:

so es gevopt und gefeibt ist. s. 201 (GÖDERER s. 349);

also dixt bettler mit klügen sinnen können das gelt von lügen bringen, so es gevopt ist, 'was sie sagen'. s. 527 (G. s. 358);

sobald die selben in ein stat kommen, verbergens ir kappen oder hüt und brichens dan gar bald die lüt, sie sigen in gestolen worden oder man habs in zü leid verborgens, so es gevopt ist 'was sie sagen'. s. 594 (G. s. 360);

wann ein sprichwort under inen gat, welcher breger kein erlatin (meisterin) hat, die wol voppen und ferben kan, der müß dick ungesen schlafen gan. s. 659 (G. s. 362).

dass foppen ein rotwelsches wort war, geht aus dem beigegeführten 'was sie sagen' — wie sie es nennen, hervor, und das vocabular bei GÖDERER s. 370 hat voppen liegen, d. i. lügen. im 17. jh. bedeutet foppen oder fuppen anführen, zum besten haben, vezieren, bei HENISCH fehlt es noch, STIELER 535 nennt es vocabulum plebejum et sordidum, es mochte ihm immer noch der gaunerische ursprung anleben: andere leute mit obgemelten jambischen hinkenden oder knappenden versen und reimen voppen und wol aushippen. WOLFF. SPANGENBERG anm. weish. lustg. 178; ihr seid ein narr und wollet mich auch noch fuppen. SCHOCH studentenleben Et'; die Spessarter und Vogelsberger bauren lassen sich fürwahr so wenig als die Hessen, Sauerländer und Schwarzwälder auf ihrem mist foppen. SIMPL. K. 90; ich wurde meines stands so müd und satt, als wenn ichs mit lauter eisernen kochleffeln gefressen hätte, einmal ich gedachte mich nicht mehr von jedermann so voppen zu lassen. 314; also wurde ich erst rechtschaffen der erste meines namens, stammens und wappens, und wenn mich jemand damit hätte foppen wollen, so hätte ich ihm ohne zweifel einen degen oder paar pistolen anpraesentiert. 438; so hätte ich mich versehen, dass man mich auch nicht als ein kind gefoppt hätte. 464; hernach machte sie sich, weil ich sie nur anfang zu foppen, geschwind von mir. 481; wie derjenige, so mich im Sauerland foppen wolte. 927; aber dieses gieng mir zu herzen, dass ich mich noch deswegen foppen lassen und noch gute wort darzu geben muste. COURAGE cap. 4; und hatte ich zuvor die leute auf der gassen und die schönen spiegelscheiben in den fenstern nicht geschoren, so fuppte ich sie hernach allererst, wie ich wieder meinen freien willen hatte. SCHLUMFsky 1, 12; es gilt hier kein foppens nicht, serio res agitur. STIELER 536; ich foppe mich um ihn nicht ein har, nihil cum curo; was foppst (schierst) du dich um seinen hochmüt?; ich habe einen schwären, der foppt mich greulich, ulcus molestissime me urget; wie der teufel dergleichen abergleubische narren foppt und sein gespiel mit ihnen treibt. MEGERLE narrin 5; er solle lieber seinen hansnarren, den Jäckel, als mich voppen. ABELE 4, 151. im 18. jh. wird es noch unschuldiger und zugänglicher:

du fragst vielleicht warum? und denkst, ich voppe dich.

GÜNTHER 795;

du weist, mein schatz, ich bin kein grosser sprecher, allein gefoppt will ich nicht sein. WILAND 4, 156;

Franz foppte und neckte die diener, die um ihn geschäftig waren. MÜLLER volkm. 4, 41; ebenso drillen und foppen; einen hüß foppén. GÖRINGER 1, 96; nimm gegen den hofschranzen eine art von wärde, von edelm stolze und von hoheit an, damit nie der gedanke in ihm aufkeimen könne dich zu foppen oder zu misbrauchen. KNIGGE umg. m. m. 3, 66; bin deiner utzerien, deines foppens und all der lumperei dazu müde. FR. MÜLLER 2, 180;

ha krieg ich dich, ha krieg ich dich,

so soll dich das wetter vorsehren

und ich will den schösser foppen lehren.

WILKES kom. opern 1, 169;

er tappte hin und wieder,

verrenkte fast die glieder

und alle foppten ihn. GÖTTER 1, 18;

Moses sagt, du sollst nicht stehlen, oder du empfängst den lohn!

'war das Moses aus Aegypten oder Moses Mendelssohn?'

foppt er mich? 'des juden stimme hab ich irgendwo gehört'.

PLATEN 250;

der mich und meine frau so foppt. Pl. Casina. Rapp 1744,

qui me atque uxorem ludificatus est larva. es gibt ein engl. fob (praet. fobbed), das betriegen ausdrückt, also die alte bedeutung von foppen festhält; das nml. foppen ist anführen und zum narren haben, fokken aber ist ziehen, wozu sich etwa 'einen heraus, hinein, hin und her foppen' bei SCHNELLEN 1, 546 halten liesze.

FOPPER, m. planus, veterator, landsreicher, betrieger. in KNEBELS um 1475 geschriebener Baseler chronik finden sich verhöre der bettler und gauner (abgedruckt in HEINR. SCHREIBERS taschenb. für 1939 s. 333 ff. und wiederholt im weimar. jb. 4, 69), woraus zu anfang des 16. jh. der bekannte liber vagalorum hervorgieng. da heisst es unter dem artikel vopper (Schr. 339. Hofm. 74): es sind auch etliche frauen und mann, die lassen sich an eisernen ketten führen, als ob sie unsinnig wären und zerren die kleider und schleier von ihrem leib, um dasz sie die leute betriegen. es ist auch etlicher, der über sein weib oder über einen andren menschen steht und dem (für sie) heischet und spricht, er sei besessen mit dem bösen geist, das doch nicht ist, und er habe ihn gelobt zu einem heiligen, und müsse haben zwölf pfund wachs oder ander ding, durch das der mensch erlöst werde von dem bösen geist und die heissen 'vopper die da ditzent'. im lib. vagat. (Hofm. 87) 'vopper die da dutzen' und vorangehend: etlich die treiben vopperei auf dutzen. bei GENGEBACH s. 361 aber:

das sind die vopper, die da dutzen

wan man sie da (l. däte, thäte) mit benglen schmitzen

oder mit rüten uf den lib,

so wurden si des dufels quit,

wo zu lesen ist schmitzen, zur bestätigung des dunkeln 'ditzent', da auch dutzen (du nennen) unpassend scheint. der eigentliche sinn von fopper und foppen wird damit nicht erschlossen. in vocabular bei GÖDERER 370 heisst es aber vopparr, narr, wozu das engl. fop, a fool, a simpleton stimmt, was von jenem fob, betriegen abstcht. uns drückt heutzutage fopper mehr einen spötter, necker, spatzvogel aus.

FOPPEREI, f. fallacia, ludibrium: es ist nicht mehr zeit vopperei zu treiben. ABELE 1, 11; die vopperei getiel mir danoch nicht. 2, 331; kanstu keine fopperei (keinen scherz) verstehen? STIELER 536.

FOPPICHT, f. facetus, lepidus, neckisch. STIELER 536.

FOPPUNG, f. jocus, scherz, spasz: wurd ich von einem seelsorger voppungsweis gefragt. ABELE 4, 222.

FOR, heute geschrieben vor, goth. faura, ahd. fora, mhd. vor. das 15. 16. jh. behält noch oft for bei, besonders in zusammensetzungen wie forgang, forhaupt, formünder u. s. w. der übelstand unseres unterschieds zwischen f und v (sp. 1210) wird bei vielen folgenden wörtern, deren grundlage diese partikeln sind, höchst empfindlich und lästig, so dasz schon hier im allgemeinen zu merken ist,

1) f dauert in fern, ferse, firn, fordern, fördern, fort, fremd, fromm, frommen, für, fürder, fürst, so wie in den mit ver zusammengesetzten freischen, fressen, welchen sich einige noch zweifelhafte beifügen lieszen.

2) v gilt in ver, vor, vorder, vorne, von welchen die beiden letztern auch schon als forder und forne aufzuführen sind. BUTSCHKY schrieb wieder for, ZEGEN sogar forr.

FORCHACH, FÖRCHACH, n. pinetum, ahd. forabahi, forabach.

GRAFF 3, 678. FÜRSTEMANN 2, 514. SCHNELLEN 1, 560.

FORCHDISTEL, f. carduus marianus.

FORCHE, f. was fohre, pinus, s. auch forhe, fore.

FORCHE, FÖRCH, FÖRHE, salmo, s. forhe, fore.

FÖRCHEN, pineus, führen, führen.

FORCHENBAUM, m. pinus: forchenbäum umb Padua.

FISCHART grossm. 135.

FORCHGRAS, n. gramin pratense, wiesengras.

FORCHHEIDE, f. erica tetralix.

FÖRCHLING, m. agaricus deliciosus, ein essbarer, leckerer schwamm, weil in forstwäldern wachsend, auch tannling.

FORCHT, f. timor, ahd. forahit, mhd. vorhte, nhd. furcht. die alle schreibung begegnet hin und wieder, s. b. ich sage disz nicht um forcht des tods willen. Aimon 53; forcht halber, aus besorgnis. weish. 4, 871; mit forcht. sch. u. ernst 1555, 163;

habt gott lieb mit forcht. buch d. l. 291. 2. 273, 2. 285, 2. 287, 4; ein immerwährend forcht bei H. SACHS 1, 225' ist wol verdruckt für forcht; forcht und einsetzen. FRONSP. 1, 68'; mit freudiger forcht. GARG. 73'; gottesforcht. ROMPLER 122 u. s. w.

FORCHT, *timui*, *ahd.* forhta, *mhd.* vorhte: er forcht seiner haut. KEISERSB. *has im pf. aa 2'*; (das kind Gargantua) war fromm, bisz nieman im schlaf, küst die rut, doch nit gern, spie oft ins becken, forcht den kemmetfeger (*fürchtele sich vor dem schornsteinfeger*), den hudelump und den mann mit dem sack, forcht man steck ihn wie der münch den käs darin. GARG. 129'; unter andern forcht sie sein vor einer jungfrauen (*fürchtele für ihn von e. j.*) buch d. liebe 287, 4. LUTHER schrieb fürchte, die schriftsprache hat aber fürchtete angenommen. auch das praesens lautet im 16. jh. häufig, im 17. hin und wieder fürchten. s. fürchten.

FORCHTIG, FÖRCHTIG, *timidus*: wir (frauen) sein unstäte und wankel, unbeherzt und forchtig. STEINBÖWEL dec. 11, 29 (in späteren ausg. forchtsam);

so forchtig hat mich der geist gemacht. AYER fastn. 65';

Pan, der gott, der die leut erschreckt und fürchtig macht. FRANK 11; der forchtige vertraut gott nicht. PARACELSUS 1, 349'. auch für *timens*, *reverens*, heute fürchtig, in gottesfürchtig; oder für *terribilis*: fürchtige zeitung bekommen.

FORCHTLICH, *terribilis*, *fürchterlich*: und erscheinen für den menschen so groß geachtet und forchtlich und gleich zun heubten sitzen und gewaltlich alle ding durchdringen. LUTHER 1, 90'.

FORCHTSAM, *pavidus*: o die kinder singen oft, wie einer durch ein finsternen wald, mit forchtsamer freud und freudiger forcht, das eine innerlich, das ander euserlich. GARG. 73'.

FORDER, FÖRDER, *ultra*, *ferner*, *weiter*. zum grunde liegt vor, die darauf folgende *lingualis* wird unter fort erörtert, das schliessende er verhält sich wie in hinter, alter, ober, unter, nieder, inner, auszer, und ist nicht comparativisch, einmal weil allen diesen bildungen schon *goth.* r (kein z) gebührt, dann weil *ahd.* dem r ein a, kein ö vorangeht, endlich weil das r auch in die superlative forderst, hinterst u. s. w. eingeht. forder, hinter u. s. w. sieht also nicht auf gleicher linie mit *ferner*, *weiter* (*wtör*), die im superl. fernst, weitest (*wtöst*) erhalten. wer in solchen r comparativ willert, muss sie auch in den lat. inter, super, intra, supra, infra, ultra u. s. w. ansetzen. forder entgeht uns im *goth.*ischen, würde aber wol lauten faurpr (wie *maurpr.* *ahd.* mordar), *ahd.* erscheint fordar und furdir, *ags.* fordor, *engl.* further, *alls.* furdor, furdur. *mhd.* zuweilen noch vorder (*myst.* 62, 40), gewöhnlich fürder (*wb.* 3, 382'), hin und wieder fuder, fuder. *nhd.* forder oder vorder, weil syncopiert fodder und foder (*sp.* 1865) vorkommen, vorherrschend fürder (belege an seiner stelle), daneben auch förder, räumlich wie zeitlich: seid forder nicht halsstarrig. 5 Mos. 10, 16; warumb sollt dein knecht meinen herrn könig förder beschweren? 2 Sam. 19, 35; das Jerobeam förder nicht zu kräften kam. 2 chron. 13, 20; thet er förder ab die höhen und baine aus Juda. 17, 6; unser lieber herr Christus, der wirds förder auch wol weiter machen. LUTHER 6, 360'; der schulen halber ist förder abgeredt. br. 5, 795; ein forder güt mechtige statt. FRANK weltb. 190'; nicht förder kommen können. pers. reiseb. 2, 2; förder sein, *valere*; also bliebe auf des predigers zumuthen kein einziger in der capelle, auszer etzliche alte weiber, welche man förder tragen musste. pol. maulaffe 102;

seines priesters halben
hat dieses weh gott Smintheus uns gesandt
und wird es förder senden. BÜCKER 143';
so sprach sie noch förder manch gleiszendes wort.

RATSKY ged. Wien 1791 s. 59.

es schwanken also forder, fürder, fürder, foder, förder, fürder, vorder, vörder, voder.

FORDERE, FÖRDERE, *anterior*, *prior*, *räumlich* und *zeitlich*, *goth.* abhanden, zu *vermulen* faurpra, *ags.* furdra, *ahd.* fordaro, *mhd.* vorder. *nhd.* noch oft geschrieben fordere, z. b. durchgehends bei STIELER, dann aber vorherrschend voder.

1) *adjectivisch*: bi Hercule, so ist nichts forderer (*l. forderes*) noch sterkers, ist sach, das du das tun magst. Terenz 1499, 37', *siquidem hercle possis, nil prius neque fortius*. Eunuch. 1, 5; bekanten, wie sie Rinaldo des fordern tages beraubt betten. STEINBÖWEL dec. 63, 5; hegerte von seinem caplan, dasz er ihm aus allen seinen fördern chroniken wollte zusammen lesen. buch d. l. 262, 3; stiesz sich das schif an, und das forder teil bleib feste stehen unbeweglich, aber das hinder teil zubrach von der gewalt der wellen. apostelg. 27, 41; denn es war da aufgericht das forder teil der hütten. Ebr. 9, 2; III.

well er das förder (teil) vertreten thät. OPPEL und COHN s. 207, den ersten platz einnahm;

da sihet man die schif mit schmalem fordern theil.

WACKERLIN 327;

wie musz nit das liebkosende bündlein mit seinen fördern brätzen aufwarten? ABLE 4, 127; ich empfehle sehr nachdrücklich eine genaue aufmerksamkeit auf die untersuchung der rechten hand und der zwei fordern finger zu wenden. STURZ 2, 45; nach welchem eine Venus den mantel nie anders als spitzig mit den zwei fordern fingern anfassen darf. 2, 176.

2) *substantivisch*, die forderen, *antecessores*, *vorellern*, *vorfahren*, *ahd.* altfordoron (GRAFF 3, 632). s. altvordern 1, 275.

FÖRDERBAHN, *f. bergm.* grubenbahn zum fördern d. i. fortschieben der lasten.

FÖRDERBUG, *m. armus*.

FÖRDERER, *m. actor*, *provocator*, *ahd.* fordarari, *mhd.* vorderere: der forderer oder kleger. weissh. 3, 601; herausforderer zum zweikampf, z. b. Salinde 123. s. geldforderer, zinsforderer. exactor.

FÖRDERER, *m. adjutor*, *fautor*, *günner*, *beförderer*: alle oberzehlte (*römische kaiser*) ob sie schon feinde der christen gewesen, dennoch sein sie der christen wolltätige förderer worden. BUTSCHKY kanzl. 708; stifter der gesellschaft, fördrer und ordner des ackerbaues. HERDER. im bergwerk heiszt der arbeiter förderer, der das erz fortzuschaffen hat, sonst auch lauffer, trubeulauffer, hundstozer.

FÖRDERHAND, *f. vorhand*, *manus dextera*, auch vorzug, palma.

FÖRDERHASPEL, *m. bergm.* welle zum einlassen des gesenkes.

FÖRDERHIN, FÖRDERHIN, *in posterum*, *fernerhin*:

es wird die Donau förterhin (so)

mit klaglichem gemurmur fließen. ROMPLER 67.

FÖRDERHUND, *m. veliculus fossorum*, *remora*, grubenhund: kleiner karre, den die bergleute auf hölzernem geise (dem gestänge) fortstossen. SCHEUCHENSTUEL 79. vgl. hund.

FÖRDERKLAGE, *f. vorklage*, *querela in antecessum*: so werden wir auf förderklage vielleicht die sache an unsern gn. herrn gelangen lassen. LUTHERS br. 4, 527.

FÖRDERKORB, *m. bergmännisch*.

FÖRDERLEIB, *m. corpus adversum*, *pectus*, vorderleib: der förderleib war ihr hinter (rückwärts) bis über das gesetze gedreht. pol. colica 206.

FÖRDERLICH, *mhd.* fürderlich.

1) *commodus*, *utilis*: denen die gott lieb haben seind alle dinge förderlich zu gutem. KEISERSBERG predig 45'; mit einer gesetzten förderlichen masz. cammerger. ordn. v. 1521. 31, 2; itzt wollt ich dir nur sagen, dasz ich mit dem sultan in einem gewissen verhältnisse stehe, wodurch ich dir vielleicht in deiner angelegenheit förderlich sein kann. WIELAND 8, 436; nicht wie bei dem letzten abgange des paketboots wehte diesmal ein förderlicher frischer nordost, sondern leider von der gegenseite ein lauer südwest, der allerhinderlichste. GÖTTE 28, 83;

damit ihr seht, dasz ich eurer pein
will förderlich und dienstlich sein,
wollen wir keinen augenblick verlieren,
will euch noch heut in ihr zimmer führen. 12, 136.

2) *citus*: sendet auf das förderlichst jemand zu uns, das wir uns miteinander vereinigen. 2 Macc. 11, 36; reüent zu dem förderlichsten ir immer mögent. Aimon O 4; zum förderlichsten und aufs längst in einem jahr. reichsabsch. von 1530 §. 5; uns mit förderlichsten einen tag und mahlstatt zu benennen. AYER proc. 3, 2; förderliche beantwortung. BUTSCHKY kanzl. 53. s. födderlich und fürderlich, vgl. beförderlich.

FÖRDERLICH, *adv. instanter*, *utiliter*: damit aber sein fürnehmen ein fortgang hette, treib er Thomas den pöfel förderlich dazu, den rath als unchristlich abzusetzen. LUTHER 3, 127'; nachdem Tischbein mir sein treues geleit durch natur und kunstgegenstände förderlich geleistet. GÖTTE 28, 62.

FÖRDERN, *poscere*, *postulare*, *ahd.* fordaron, *mhd.* vordern, *nhd.* bei DASYL., FRISIUS, MAALER und fast allen fördern, *nhd.* vorderen, *weder* *alts.* *ags.* *engl.* noch *alin.*, denn Schweden und Dänen haben ihr fordra, fordre erst von uns entnommen. eigenthümlich dafür *aln.* krefja, *schw.* kräiva, *dan.* kräve, *engl.* crave, das sich unmittelbar mit unserm kraft, *ahd.* chraft vis berührt, also ein gewaltsames fördern, abfordern, abnützigen ausdrückt.

auch fördern ist *poscere*, *exigere*, gleichviel mit heischen, eischen (*sp.* 363) und härter als verlangen, wie verlangen stärker als begehren, ersuchen, bitten, *cupere*, *desiderare*, *petere*, *rogare*. das in verlangen liegende innerliche sehnen fehlt dem fordern. precari wurde *sp.* 1740 zu stehen richtiger als 1530 zu fergon

gehalten, welchem wiederum die strengere bedeutung zusteht. fordern aber leitet sich von forder, wie hindern, widern, nidern von hinter, wider, nider und da die partikeln fort d. i. ford und forder unmittelbar zu vor und für gehören, darf fordern dem lat. poscere verglichen und dies auf pro, prae gezogen werden, an poscere reicht nahe unser forschen. in fordern ist demnach die bedeutung des forttreibens, treibens und nützigens enthalten, wie im folgenden fordern gleichfalls ein promovere, fortrücken, fortschaffen. die inconsequenz der heuligen schreibung vorder für das adj., fürder für das adv. und fordern für das verbum liegt am tage.

von der blöden form fodern, die sich nhd. wie foder für forder entfaltele und dem harten begriff des wortes wenig zusagt, ist sp. 1866 gehandelt und gewiesen worden, wie sie bei den dichtern der reim auf lodern herbeiführte. LUTHER hat sein foddern (sp. 1865), wenigstens zuletzt in der bibel von 1545 gewollt, wenn er auch vorher mitunter fordern gebrauchte. GELLERT setzt lieber verlangen, doch wo er den strengern ausdruck wählt, wenn die ausgaben sicher sind, fast immer fordern, in vers und prosa:

der mann wendt alles an
was man von männern fordern kann. 1, 91;
dieses gemähle würde nichts als wahl und feinheit erfordern. 1, 297. doch 3, 212 heisst es: taschengeld hat meine frau gar nicht, sie musz mir alle heller abfordern, worauf aber unmittelbar folgt: nun wenn das ist, so haben sie ja nichts zu befürchten, denn sie wird doch nicht mehr fordern als sie braucht. es wird eine gewisse stille und ruhe des geistes erfordert. umgedreht lässt sich RABENER, der sonst fodern vorzieht, 2, 97 ein forderer entschlüpfen. GÖTTE, der freilich fodern für den reim nicht verschmäht, musz sonst doch stets fordern gesprochen haben. 16, 61: ich bitte dich, lieber Wilhelm, es war gewis nicht auf dich geredt, wenn ich die menschen unerträglich schalt, die von uns ergebung in unvermeidliche schicksale fordern. die erste ausg. des Werther s. 75 hat dafür aburcichend: es war gewis nicht auf dich geredt, wenn ich schrieb, schaft mir die kerls vom hals, die sagen ich sollte mich resignieren. 16, 86: sie hörte jemand gehen und fragte und forderte dich zu sich. die erste ausg. s. 110 und forderte dich zu ihr. 16, 161: auch gab er ihm befehl, überall contos zu fordern. die erste ausg. s. 187: überall contis zu fordern. SCHILLER hingegen sprach und schrieb schon in Schwalben fodern, erst die späteren ausgaben seiner dichtungen führten fordern ein, wie die sp. 1867 gegebenen stellen zeigen; wer auch in den nachher angezogenen fordern die älteren drucke verglichen will, wird dafür fodern finden. am Main, in der Wellerau, in Oberhessen heisst es fordern, unterm volk auch foddern, in Niederhessen beginnt fodern. bedeutungen.

1) geld fordern: was forderst du? ich fordere funfzig thaler. du forderst zu viel. was die thier zurissen, bracht ich dir nicht, du fodderst es von meiner hand, es were mir des tages oder des nachts gestolen. 1 Mos. 31, 39; der barbier fordert ein genandt geld. KIRCHHOFF wendunm. 120'.

2) der bittler forderte brot; milch gab sie, da er wasser foddert. richt. 5, 25. im wirtschhaus wein fordern.

3) so sage nu für dem volk, das ein iglicher von seinem nehesten und eine igliche von irer nehistin silbern und gülden gefesz fordere (so). 2 Mos. 11, 2; und die gülden stirnbände, die er fodderte, machten am gewichte tausent sieben hundert sekel golds. richt. 8, 26; und es begab sich, da sie einzoch, ward ir geraten einen acker zu foddern von irem vater. Jos. 15, 18 — richt. 1, 14, wo fordern.

4) der reisende forderte einlasz, aufnahme, herberge, ein bett, speise. die kälte fordert warme kleider.

5) versündigt euch nicht an dem knaben, und ir woltet nicht hören? nu wird sein blut gefoddert. 1 Mos. 42, 22; ja sollt ich das blut nicht foddern von ewren henden und euch von der erden thun? 2 Sam. 4, 11; dieser frevel fordert blut. man sagt: das blut fordert, ruft zur rache; der wein fordert, reizt zum mehrtrinken.

6) einen fordern, zum kampf fordern, herausfordern; wird mit einem Niederländer auf den abend uneinig, dasz sie einander fordern. SCHWEINICHEN 1, 266;

kommen mit herab, wo unsre waffen gelten.
'wie du nicht fordern solltest, folg ich nicht'. GÖTTE 9, 159;
vor den degen, auf pistolen fordern; den degen fordern. SCHUPPIUS bei Wackern. 3, 739.

7) einen vor gericht, auf das rathhaus u. s. w. fordern; zu sich fordern, einbieten, rufen; und nu sende menner gen Joppen und lasz foddern Simon. apostelg. 10, 5; nach diesem, in

zwei tagen, hat der könig ihro f. gn. noch eins gefordert (vorgefordert). SCHWEINICHEN 1, 57; ich liesz sie wieder zu mir fordern. pers. rosenh. 5, 10; wenn du wilt, so wollen wir den artz fordern lassen, der dir arzney zur besserung gebe. 6, 1; gott hat den kranken zu sich gefordert;

als wir zum letztenmal
bel den carthäusern uns gesehn, liesz mich
der könig zu sich fordern. SCHILLER 299';
ich fürchte nichts mehr, arm in arm mit dir,
so fordrich mein jahrhundert in die schranken. 254';
es ist die glocke, die dich augenblicks
zum himmel fordert oder zu der hölle. 563';

schon in den ersten zeiten dieser epoche forderte mich eine wichtige angelegenheit an den hof. 735'; Tillys vermehrte macht forderte den könig dringend nach diesem kreise. 945'.

8) die noth des vaterlands fordert männer; der krieg forderte zahllose opfer; der landbau fordert hände, die ernte schnitter;

dann wann des lasters riesentrotz die langmuth
des himmels aufgezehrt, die reiche ernte
der missethat in vollen halmen steht,
und einen schnitter sonder beispil fordert,
dann stehen sie an ihrem platz. SCHILLER 258';

bei gott, ich hätte dieses schergenamt
nicht übernommen, dacht ich nicht, dasz es
den besten mann in England forderte. 415';
zu süßen sorgen bleibt nun keine zeit,
ganz andre fordern dich, erhabner mann! GÖTTE 9, 325.

9) die kirche fordert glauben, das volk fordert wunder und zeichen; da traten die phariseer und saduceer zu im, die versuchten in und fodderten, das er sie ein zeichen vom himel sehen liesze. Math. 16, 1; sintemal die Jüden zeichen foddern und die Griechen nach weisheit fragen (untē Judaieis taiknē bidjand, ip Krēkeis handugein sökjand). 1 Cor. 1, 21: wir fordern erst beweis; die nachricht fordert noch bestätigung; von allen denen, so durch Christum gesund gemacht werden, fordert Christus nichts mer dan den glauben. ALBERUS wider Witzel, D3'; genugthuung, ehrenerklärung, auskunft, aufschluß fordern; man forderte geradezu das unmögliche; und richte und trachte nach recht, und fordere gerechtigkeit. Es. 16, 5.

10) es heisst von einem, zu einem, an einen fordern. von ist das gewöhnliche und bedarf keines belegs.

mhd. tuon wir unserm bruoeder den töt,
sô vorderöt got zû uns sin bluot. Diut. 3, 92.

fordern an einen gleicht dem forderung an einen stellen: deren so usz gar früntlichem beger oft an mich gefordert, dazu erbetten haben, mein erfaren experimenta zû eröffnen. GERARDUS vorr. 2'; ich habe viel an ihn zu fordern, er ist mir noch viel schuldig;

da forder sie an iren bruder. H. Sachs V, 221';

dein teil trutzlich sollst fordern an mir.

SCHWELTZ verl. sohn 7';

er fordert täglich an mich gelt. Saul 24';

jener supplementband, den ich selbst an mich fordere, aber leider nicht verspreche. GÖTTE 60, 32; der regent habe sehr viel an sein volk zu fordern, aber forderungen des volks seien in keinem rechte begründet. KLINGER 7, 89; eben dieses reich fordert an mich, dasz ich könig meiner leidenschaften sei. 2, 17; fordr ich mehr an sie als das, was billig, gerecht, ihnen nützlich ist? 8, 172; und du forderst es gerade an mich? 9, 6. vgl. anfordern, ahd. anaforderon.

11) mit folgendem dasz: ich fordre, dasz du mir folgest; niemand konnte fordern dasz er so schnell nachgäbe; es wird gefordert, dasz du mit gehest. oder infinitiv:

fordere niemand mein schicksal zu hören.

HOLZEI der alte feldherr.

12) fordern im karlenspiet, eine farbe zuerst ausspielen, die dann bekannt werden muss.

13) fordern drückte auch aus, was heute das folgende fordern. schon ahd. forderō odo fram gifuorē, provet. glosse in ECCARD Fr. or. 2. 979'. nhd. sie schmücken sich untereinander selbs, das sie ire böse sache fordern. ps. 36, 3; von dem herrn wird solches mans gang gefordert und hat lust an seinem wege. 37, 23; und der herr unser gott sei uns freundlich und fordere das werk unser hende bei uns, ja das werk unser hende wolt (h. wollt) er fordern. 10, 17; denn gerechtigkeit fordert zum leben, aber dem ubel nachjagen fordert zum tod. spr. Sal. 11, 19; ein gottlos wesen fordert den menschen nicht. 12, 3; die furcht des herrn fordert zum leben. 19, 23; sie halten kein recht, dem waisen fordern sie seine sache nicht. Jer. 5, 29; das gott ein iglichen keiser seinen engel zu verordent, der sein bestes bei im thue und fordere

in in seim regiment und herschaft. LUTHER 3, 407^r; und ist mein gutliche bitte, wollet im (i. in) gegen meinem gn. herrn gütlichlich fordern. br. 5, 516; der betrugt niemand, nimpt niemand das sein, sondern ist vielmehr geneigt seinem nechsten zu helfen und (ihn) zu fördern. ALBERUS wider Wüzel E 1^r; diser hat die lere des euangelii gefordert. E 4^r; da hat der bischof von Lutlich die christen verbrent, erbenkt um des euangelium willen und die reine lere nit gefordert. E 5^r; mich hintrolln an den ort, da mein glück und heil, ehr und gunst angehen und gefordert soll werden. K 3^r; aber unser herr gott ist nicht ein schalk, gott hilft nicht büse sachen fördern. wider die Carlstader. O 3^r. in den bibelstellen setzen spätere ausgaben fördern.

s. abfordern, anfordern, auffordern, ausfordern, befördern, einfordern, erfordern, herausfordern, nachfordern, überfordern, verfordern, vorfordern.

FÖRDERN, *juvare, promovere, provehere, beschleunigen, nicht aufschieben, aus fördern gebildet, wie fürdern aus fürder, fordern aus forder. fördern der gegensatz von hindern. die mhd. form fürdern erscheint auch hin und wieder nhd.*

1) lasz der gottlosen bosheit ein ende werden und fördere die gerechten. ps. 7, 10 (aus LUTHERS *föder flosz wol fordere*); Friderich mir deine krankheit zu wissen thet, auch genugsam zu verstehen gab, was dich zu solcher krankheit gefördert hat. Galmey 34; und disz geschah darum, auf das dise Marozia iren eignen son Johannem den 12 mücht zum heiligen stul fördern. *bienenk.* 210^r; damit man schande und sünde gefördert. MATHESIUS 50^r (doch kommt auch öfter fördern vor); fördert gott, so hindert nichts. FLEMING 216;

mancher hat in dem seine pläge, das ihm allzeit ein haufen volkes vor dem zimmer aufwartet und ein ider gern von ihm wolte gefördert sein. BUTSCHKY kanzl. 698. GELLERT schrieb fördern, KLOPSTOCK, wie er zwischen fördern und fodern schwankt, *sonol fördern als fudern und auch LESSING verwendet beide, von GÖTTE kenne ich nur fördern:*

fördert den altar, druiden! KLOPSTOCK 8, 92;

indes aber entweder mich die presse oder ich die presse nicht genugsam fördern konnte, erhalte ich das 61—63ste stück besagter beiträge und bin wie vernichtet! LESSING 10, 129; briefe, waaren fördern, versenden;

in jeglichem falle

fördert ein schicklich organ den übrigen gliedern die nahrung.

GÖTTE 3, 97;

sie (die sonne) rückt und weicht, der tag ist überlebt,

dort eilt sie hin und fördert neues leben. 12, 59;

was, ohne haupt, was förderten die glieder? 41, 270;

alle diese anlagen, die jetzt mit einem übermäszigen triebe gefördert werden. 17, 143; der gebülfe hatte gar bald die gemüthsarten und fähigkeiten der kinder zu tage gebracht und sie wirklich bedeutend unterrichtet und gefördert. 17, 279; Alexander von Humboldts gegenwart in Jena fördert die vergleichende anatomie. 31, 46; lässt cardinal Borromeo eine copie fördern. 39, 104; die kunst kann niemand fördern als der meister. 49, 58;

und munter fördert er die schritte. SCHILLER 57^r;

munter fördert seine schritte

fern im wilden forst der wandrer

nach der lieben heimathütte. 79^r;

sofern dich je bekümmert was ich dichte,

ein zufall dir es fördert zu gesichte. PLATEN 47^r.

man sagte, einen zu den schatten, nach der hölle, in die unterwelt fördern. KLINGER 2, 157. 3, 254.

2) fördern gilt ganz technisch vom forschaffen der erze in und aus dem schacht. man fördert in der grube mit handtrögen, mit hunden, in kübeln und karren, aus der grube in tonnen, körben, mit seilen, das heiszt zu tage, an den tag fördern und scheint von da auch figürlich von andern aufgebracht, ans licht gebrachten dingen üblich geworden. an ZELTER schreibt GÖTTE 813: die menschen lebten alle nach wie vor, ihrer art gemäsz, vom köhler bis zum porzellaufabrikanten. eisen ward geschmolzen, braunstein aus den klüften gefördert, wenn auch in dem augenblicke nicht so gesucht wie sonst; ferner sollen in Rockizan auch mülsteine gefördert werden. 60, 151.

3) sich fördern, *beeilen, spulen*: darumb fördert euch und sendet etliche, das wir wissen was ir gesinnet seid. 2 Marc. 11, 37; diejenigen, die zum ersten neue kleidungen an sich nemmen und sich gedenken zu fördern und für andern angesehn zu werden, findet man denn einen dem es wolge-

felt, so sind doch allweg zehen, die sie verspotten. buch d. liebe 289, 4; solt ir oder Friderich mir schreiben, wil ich mich sonder säumen zu euch in schneller eil fördern zu kommen. Galmey 205;

die männer fördern sich, und binnen vierzehn tagen

sieht man das erste stockwerk stehn. GALLERT 1, 185;

desto mehr fördern sich die gesandten den vergleich abzuschliessen. SCHILLER 846^r.

4) intr. fördern, *bene cedere, gedeihen, weiter kommen, von statten gehen*: ich gieng gar nicht den gewöhnlichen weg, war fleiszig und förderte doch nicht. REISKE lebensb. 8; ich war nicht nur fleiszig, sondern förderte auch darinnen (im arabischen) glücklich. 13;

was litz? wills fördern? wills bald gehn?

GÖTTE 12, 157 = Faust 1790 s. 114;

ich habe mir zeit genommen, nachdem ich vorstehendes geschrieben, was ich aber auch darüber denke will immer nicht fördern. 22, 187; jedoch war kahn, ruder und ruderpflock nicht sonderlich fördernd, er verschaffte sich segelstangen und segel. 22, 189; unmittelbar darauf werden die wahlverwandtschaften in die druckerei gegeben und indem diese fleiszig fördert (kann auch zu 1 genommen werden), so reinigt und ründet sich auch nach und nach die handschrift. 32, 45; das becheln ist eine arbeit, die nicht sehr fördert (nur langsam ergeht).

s. befördern und fürdern.

FORDERND, *auffordernd, anregend*: und wenn ihn der fordernde tag zu rascher, wirksamer thätigkeit aufbot, so war es bei nächtlichem erwachen, wo alles unwürdige ... sich in seinem innern umwälzte. GÖTTE 22, 115.

FÖRDERND, *juvans, promovens, gut von statten gehend*: eine fördernde arbeit; haben sie nochmals dank für ihren langen fördernden brief. GÖTTE an Schiller 409.

FÖRDERNIS, *f. n. postulatum, erfördernis*: darüber spricht man, ob der gegenstand hätte günstiger aufgenommen werden sollen, ob der character getroffen ist, und was solche erste allgemeine fördernisse sind. GÖTTE 27, 220.

FÖRDERNIS, *f. n. oft von GÖTTE gebraucht*.

1) *adjumentum, cura*: schon CATARINA MELANCHTHON (bei Mel. ed. Breitschn. 3, 1085): darzu ich eures dienstes und fördernis bedurft; FISCHART richtet an die musen den hezamel: drumh bitt ich ioniglich, dasz ihr mir fördernus sendet.

Garg. 40^r; und

o Rein, mit deinem hellen Quaz

dien du uns zur fördernus. gl. schif 266;

aber auch ihre triumphen dienen ihm zu keiner fördernis. GÖTTE 6, 211; nicht als hindernisse, sondern als fördernisse des heiligen. 22, 15; aber eben ein solches fördernis junger leute im literarischen thun und treiben, eine lust hofnungsvolle menschen vorwärts zu bringen. 25, 293; dasz sie mir und andern durchs ganze leben zur leitung und fördernis dienen sollen. 27, 202; wie denn sein treuer fleisz gute aufnahme und fördernis gefunden hatte. 29, 150; was in diesem sinne von einem jungen fürsten für aufmunterung und fördernis nah und fern gewirkt ward. 30, 216; was mir zu mehrerer vollständigkeit und fördernis meiner studien diente. 31, 138; aus seinen briefen geht eine klare einsicht in das wollen und vollbringen hervor, dasz ein wahres fördernis daraus erfolgen muste. 31, 50; wozu mir denn die sammlungen meiner freunde die besten fördernisse darreichten. 39, 356; dasz ihrer eigensten neigung sicherheit und fördernis gelobt sei. 43, 310; die eigentlichen lebemenschen wollen geschwinde gefördert sein und deshalb lehnen sie ab und verhindern die fördernis dessen, was sie selbst fördern könnte. 49, 135; über fördernisse und hindernisse, wie sie die empirische welt darreicht oder zwischenschiebt, mag ihn das leben belehren. 49, 137; bedeutende fördernis durch ein einziges geistreiches wort. 50, 93; gegnern zur einsicht, gleichdenkenden zur fördernis, der nachwelt zur kenntnis und, wenn es glückt, zu einiger ausgleichung. 50, 99; da fand ich denn durch jene sondernde terminologie immer fördernis. 51, 238; Schiller sagte mir einmal, da ihm meine allgemeine toleranz, sogar die fördernis dessen was ich nicht mochte, nicht gefallen wollte: Kotzebue ist mir respectabler in seiner fruchtbarkeit, als jenes unfruchtbare im grunde immer nachhinkende und den raschfortschreitenden zurückrufende und hindernde geschlecht. an Zeller 824.

2) *bergmännisch, das in den schachten geförderte, fortgeschafte*: auch ist alsdann der querschlag vom dem tiefen Martinröder

stollen im festen gestein nach dem Johannisschacht fortgetrieben und mit einem aus dem letztern angesetzten gegenort im monat junius desselben jahres zum durchschlag befördert worden. seit jenem durchschlag mit dem obern stollen wurde dem Johannisschacht die zu einem kunstschaft nöthige länge zugegeben. von diesem punct an konnte das abteufen, zumal in dem beinahe ohne alle klüfte immer fortsetzenden überaus festen gipsgestein nicht mehr so geschwind wie vorher von staten gehn. überdies musste damit bei erbauung des treibewerks zuweilen gänzlich inne gehalten werden und je tiefer man kam, je schwieriger wurde auch das fördernis der berge, welches man mit einem dreimännischen haspel zuletzt in mehr als 90 lachtern teufe kaum noch bestreiten konnte. *zweite nachricht vom Ilmenauer bergbau 1787 s. 4*; diese lichter (der bergleute) die bei tag und nacht im ganzen jahre unter der erde leuchten und wirken und die fördernis verstockter schätze begünstigen. GÜTHE 22, 176. s. fördernus.

FÖRDERS, *deinceps*, was förder, zuweilen förters geschrieben, wie fort für ford: und wollen förters, so viel den christlichen glauben betrifft, mit grund der heiligen schrift unterweist werden. LUTHER 2, 71^a;

darauf der knab alsbald bestund,
kein luss er förders heben kund.

MATTH. HAMMER hist. roseng. 67;

du wirst mir vileicht einstreuen. das nicht mehr ein solcher, als diser gedultige lob anzutreffen. aber hierauf werde ich dir antworten. es sei nicht unmöglich, das dergleichen anzutreffen, und förders gehend werde ich dir andeuten u. s. w. BUTSCHKY kanzl. 654.

FÖRDERSAM, FÖRDERSAM, vgl. befördersam,

1) unaufschieblich, was zu fördern, alsbald vorzunehmen ist, gewöhnlich nur im superlativ des adv. gebraucht: nachdem ich versichern lassen, alles was auf diesen beiden inseln sich merkwürdiges und besonders zugetragen, aufs fördersamste und aufrichtigste zu melden. Felsenburg 4, 1; sollte aber ein oder anderer dieses zu verspielen stehende pferd in fordersamsten augenschein zu nehmen gewilligt sein, der kann in gedachtem Offenbach zu mehr erwehntem rentmeister sich ins schloß erheben, da einem jeden solches alsdann sogleich gezeigt werden soll. (a. 1736). BELLI Frankfurt 2, 59;

und was alsdann?

'dann wäre mit dem juden fördersamst
die strafe zu vollzieh, die päpstliches
und kaiserliches recht so einem frevel,
so einer lasterthat bestimmen'. so? LESSING 2, 302;

so habe ich mich fordersamst (*quam primum*) dieser schuld hiermit entladen wollen. WIELAND bei Merk 2, 193; es wurde alles fördersamst in heritschaft gesetzt, das beilager zu vollziehen. MÜLLER volksm. 105;

er leih uns fördersamst ein hemd. LANGBEIN.

2) bei GÜTHE ist fördersam bequem oder nützlich, das fördernde: indem er das hier bekräftigt fand, was er mehrmals in seinem leben als vernünftig und fördersam erkannt hatte. 23, 5; diese vorsätze müsten unterstützt und dieser kleine roman fördersamst (*quam citissime*) abgeschlossen werden. 49, 81; am allerfördersamsten aber sind unsere nebenmenschen, welche den vorthail haben, uns mit der welt aus ihrem standpunct zu vergleichen. 50, 94.

FÖRDERSCHAFT, *m. pileus extractorius*. SCHEUCHENSTUEL 79.

FÖRDERSEIL, *n. woran die aus und ein zu lassenden gegenstände befestigt werden*.

FÖRDERST, FÖRDERST, *anticus, primus*: die fördersten hütten. EBR. 9, 6; ihr tragt den ring schon am fördersten finger. GARG. 287^a; das förderste, erste. MICH. NEANDER bed. 22; wie die natur sich heftig belüstigt sie die fürnemme und förderste in aller volkommenheit zu machen. AMADIS 161; und setzt under die fünf fördersten hinein. 368; zum fördersten. WICKHAM rollw. 59; zu forderst, zu förderst;

mhd. und ze vordrest dem künige si wir her gesant. NIB. 1387, 3;

dó reit von Tronje Hagne zaller vorderöst. 1466, 1;

dag die herren væhten ze aller vorderöst. 1957, 2;

FÖRDERST, FÖRDERST, *adv. imprimis*: forderist. MEGERLE Judas 1, 191. 277. 305; förderst. BUTSCHKY kanzl. 15. 320; sich förderst in besitz zu setzen. WIELAND 10, 306. vgl. vorderst.

FÖRDERSTOLLE, *m. zur forderung der erze bestimm.*

FÖRDERSTRECKE, *f. gang, worin die losgearbeiteten erze bis zum fillort geschaff werden*.

FÖRDERUNG, *f. 1) postulatio, ahd. fordarunga, mhd. vorderunge*:

min vorderunge ist öf in kleiner denne ein böne. WALTHER 26, 26;

gå wider in unde gich,
dine vriunt die hiegen dich
dise vorderunge varn län. Triest. 285, 33.

forderung ist gebieterischer als verlangen, dieses mehr innerlich, man sagt ein heiszes verlangen, eine harte forderung, und die beiwörter können nicht tauschen:

sie geben uns mit vielen complimenten
die harte fordrung zu verstehn. GELLERT 1, 74;

eine häufige, billige, gerechte, unverschämte forderung. eine fordrung haben, machen, aufstellen, darauf bestehen, von ihr ablassen, ihr entsagen; meine fordrung beträgt so viel; der see forderung geht nicht so weit. WIELAND;

die forderungen überschreiten alles masz; ist denn das bürgerliche leben so viel werth, oder verschlingen die bedürfnisse des tags den menschen so ganz, dasz er jede schöne forderung von sich ablehnen soll? GÜTHE 26, 27; über kunst und ihre theoretischen forderungen hatte ich mit Moritz, in Rom, viel verhandelt. 50, 49; mich schreckte die fordrung. 40, 263.

2) unpassend haben einige rechtslehrer forderung auf den begriff der römischen obligatio gezogen und von einem recht der forderungen statt obligationenrecht gehandelt. dieser verwickelnde sprachgebrauch scheint doch jetzt wieder beseitigt.

3) wie fordern für fördern wurde auch forderung für förderung gesetzt: denn leid zu treiben bringt unserm geschäft kein forderung oder staten. Aimon s 6^a.

FÖRDERUNG, *f. 1) adjumentum, vorschub*:

er wolt mir auch ein förderung thun.

RECHUM klag des armen manns s. 51;

dieweil er, wiewol er vil guts und förderung vom erstgedachten Benedict dem 4 erfahren, dises unangesehen in ins gefängnis warf. bienenk. 214^a; so haben ihre kaiser diese wissenschaft so lange in ihren schutz und förderung genommen. OPITZ 1, 2^a; es soll ihm hilfe und förderung zu theil werden; einen lehrungen dem meister zur förderung übergeben.

2) bergmännisch, förderung der erze.

3) die übernommene, zu fördernde arbeit bei handwerkern: ich habe vier förderungen, vier arbeiten im geschäft.

FÖRDERUNGSLOS, *modestus, anspruchlos*: wenn er auch noch so demüthig. noch so forderungslos seinen stillen gang fortgehet. KNIGGE umg. m. m. 3, 88.

FÖRDERUNGSMITTEL, *n. subsidium*.

FÖRDERVOLK, *n. bergmännisch extractores*

FORE, *f. pinus, fohre, vgl. sp. 1869*:

so bracht ich ihn zu einer foren,
welch die manthier hatten erkoren,
darin ein bienensitz gemacht. froschmeuseler I. 2, 11 (52^a).

FORE, FÖRE, *f. salmo fario, sp. 1870. FORER fischb. 173^a*. die besten fisch aus den süßen wassern sind die fören. 173^a; das man umb etlicher wenig hechte, foren, krebs oder dergleichen willen die leut bat erschießen oder henken lassen. SPANGENBERG jagteufel 68^a.

FÖRELLE, *f. dasselbe und jetzt die herrschende form, betont förëlle, in Thüringen förëlle, zu erklären aus förhène, förhène (wie lat. lamella, patella aus lamina, patina)*: golt findet und trift man an seinem ort in engen, in flüssen, seifen und sandigen gebirgen und do es goltkörner und forellen bat. MATHESIUS 1562, 201^a. s. förle.

FORHE, FÖHRE, *f. salmo fario, forelle*: weil nun dem bawren sein müs so wol schmeckt, als dem herren sein forhen und vögel. FRANK laster g 2; halt des reichen leckerhaftigen verschmachten urdrütigen mund gegen sein förhen und des armen gegen seiner suppen. paradoxa 58^a; man sagt noch von einem fürsten, der sei für einen hirtten geritten und ihn an ein stück brotes, das im freilich lebküchen ist gewesen und im basz geschmackt, dann dem fürsten sein wildbret, sehen nagen. kluge weise reden 1565, 145^a = 1570, 154^a;

gut hecht drel,
rot vorhen drel,
wer hungrig sei
mach sich herbei! WOLFS zeitschr. f. myth. 1, 467;

karpfen, forhen, hecht und ruppen,
die iss ich lieber denn ölsuppen. fastn. 726, 2;

allerhand viach man darin fand,
förhennen, karpfen und aland. WICKHAMS bilger E3. bl. 16;

heiss sie krufen vorhen und eschen
mit schleckerbiszin guten gneschen. H. SACHS III. 1, 198^a;

hab wol vögel, wildbret und visch,
hecht, vorhen, karpfen, al und esch
und dergleichen ander gut genesch. III. 1, 238^a;

wie schon mhd. vorbe und asch verbunden werden:

Schionatulander mit einem vederangel
vienc äschen unde vörhen. Tü. 154, 2;

beidiu forhen und asch
het daz böse pflaffen lotter
heimlich gëgen als ein ouer. *LS. 3, 225.*

vgl. fohre und forche.

FORKE, *f. furca, heugabel*: das heu wird mit forken oder gabeln in heubäufen oder in hucken geschäufet. *Comenius sprachenthür von DOCEMIUS §. 418*; auszer Negeln und forken wird es (das korn) mit gaffeln umgekehrt. *BROCKES 7, 570.*

FORKEI, *f. gleichfalls gabel, ahd. furkula, uncius. GRAFF 3, 685.*

1) am gehörn des hirsches.

2) eine stange, um tücher und ander jagdzeug aufzustellen. *FLEMING deutscher jäger 106.*

3) bergmännisch ein rührreien. *ERRER 31^a (mit abbildung).*

FORKELN, *furca excipere, gabeln, spieszten*, wird vom hirsch gesagt: wenn der hirsch sich nicht mehr auf seine läufe, sondern auf sein gehörn verläßt, steht und nicht vom platze weicht, kämpft er alles ab was ihm zu nahe kommt, spiest manchen hund, der ihm zu scharf ist, forkelt einen jäger, der sich nicht wol vorsieht. *HEPPE jagdhund 74.*

FORLE, FÖRLE, *f. pinus silvestris, in Franken forel. SCHMEL- LER 1, 553.*

FÖRLE, FERLE, *f. salmo fario, forelle*:

hier sah man an und weils und auserlesne schmerlen
und persken, meine lust und köstliche feren,
auch karpfen, barben, hecht und lachs, die zier dem tisch.
GRYPHIUS 2, 64,

wo köstliche forellen, was der reim lehrte zu bessern. *s. u. forelle.*

FÖRLING, *m. pinus silvestris.*

FORM, *f. forma, von ferre, weil die gestalt das mit sich, an sich getragene ist. den buchstaben nach stimmt es zu barm, dem tragenden schosz, zu farm, der getragenen last (1, 1134), der bedeutung nach zu gebärde, ahd. gibārīda gestus, sämtlich von bēran, mit wechsel des b und f, wie in blach flach, balz falz u. s. w. das o in forma von fero (man halte das dunkle norma zum eigennamen Nero), wie in rognis, toga von rego, tego und wie in boran von bēran. dieser berührungen war sich doch unsere sprache bei aufnahme des lat. wortes längst nicht mehr bewußt, ahd. aber zu ihr noch kein bedürfnis vorhanden, sonst würde wol N. forma gebraucht haben, und drückten nicht gibārīda, giscaft, gistalt, biladi die begriffe habitus, forma, imago aus? auch die mhd. dichter der guten zeit enthalten sich des für den reim untaugenden fremdlings, selbst GÖTTFRIED noch; erst KONRAD, dem figurē geläufig war (sp. 1629), verwandte das damit fast gleichbedeutende forme:*

daz oberteil der forme sin
was gestellet als ein wip. *tr. kr. 3746;*

daz oberteil der forme sin
was gestellet als ein man. *5854;*

begunde si betrahten
die ritterlichen forme sin. *7711;*

dēr klusche min getriuwet ēr
und minēr glenzen forme niht. *22057;*

mit wunderlichem bilde
was ir trēcher lip behaft,
daz oberteil an ir geschäft
was gestellet als ein man,
und schein daz underteil dar an
vīh oder tiere vīl gelich,
si wāren fremder forme rich
sus unde sō geschaffen. *25006;*

dēr hāhest sprach, ich zeige dir
ir bilde und al ir forme gar. *Silv. 1478;*

wan ēine forme vander
an in beiden, swēr si sach. *Engelh. 452;*

sin forme git dēn selben schin,
dēn ouch diu mine geben kan. *602;*

hier stehn forme, geschäft und bilde in demselben sinn. noch mehr stellen:

din antlitze ist erwildet
dēr forme, und du soltest hān. *ULR. Trist. 2387;*

ir forme was versniten niht,
ēngelvar was ir gesiht. *GA. 2, 8;*

ir hende wīz die zient an sich
die besten forme, dunket mich. *MSH. 2, 32^a;*

daz schuof sin edeliche form. *Lohengr. 6237;*

sēcht, daz wart algemeine
brācht in sine forme als ē,
die gerten wāren golt nicht mē;

an den steinen gar gewart
die forme unde die unart,
als si wāren ē gewēsen,
awā man si hete uf gelēsen. *pass. H. 237, 43—47.*

in sulcher forme ēr in erschein
als ob sin lib algemein
mit geiselen wēre wol zūslagen. *pass. K. 21, 50;*

in der forme im ēg ergienc,
daz ēr bösen lōn nam. *296, 80;*
die stimme ēr dicke dō vernam,
wie si in sulcher forme quam. *423, 10;*
sich müste witen kunden
ir schöne forme, die si trūc. *539, 9.*

im verlauf der zeit nimmt dieser gebrauch beträchtlich zu, besonders für die prosa und den stil der urkunden. beispiele aus MEGENBERG mögen genügen: daz si den gestirnten luft ze samen baltent, daz er under der stimm form beleiben muoz. 16, 16; diu sēl ist ain selpwesigeu form. 32, 32; diu sunne ist ain form oder ain gestalt der varb. 58, 21; und gibt daz lieht der varb ir gestalt und ir form. 59, 12; so wirft diu sunn ir ehenbild neur oben in die spiegel nāch ains kroizes form. 99, 25; wan der teufel mag sich verkēren in aller tier form. 271, 8; auch nement diu dīnch ir kraft von den formen und den eigenhaiten, die der himel kreft dar ein drückent. 379, 8. dieses form ist gleichviel mit gestalt, wie dessen beifügung zeigt.

DASYPODIUS verdeutschte forma 78^a durch gestalt, nicht durch form, stellt aber 230^a form species auf. FRISIUS 577^a setzt zu forma die deutschen forme und gestalt, desgl. MAALER 139^a. LUTHER hat in der bibel fornē nur ein einziges mal Röm. 2, 20, sonst immer gestalt, in dieser stelle würde golt. hivi stehn, wie 2 Tim. 3, 5. form für forme trat ein wie qual zahl peīn acht schlacht für quale zahle peīne achte schlachte. H. SACHS und AYRER gestalten sich furm: sturm, wurm.

nhd. lassen sich folgende bedeutungen unterscheiden.

1) form, gestalt, figur können zuweilen tauschen, nicht überall: sie hat eine zierliche gestalt, figur, form. figur drückt doch die ganze gestalt und erscheinung, form nur den umriss, die züge aus. es heizt eine edle, königliche figur oder gestalt, nicht mehr form, KONRADs oberteil der forme wäre heute unzulässig, obschon im 17. jh. noch beispiele vorkommen:

mein weib ist unden ein wurm,
vergleicht sich eins meerwunders furm. *AYRER 335^a;*

so sih ich, daz er sich ab meiner form entsetzet.

WECKHERLIN 205;

auch so erschienen Moses und Elias den jüngern Christi in ihrer form und gestalt auf dem berge. *JAC. BÖHME Aurora 33.* wir sagen: sein gesicht hat eine edle form, ihre hände, finger haben die schönste form, wo auch gestalt, nicht figur stehn dürfte;

und keine hexen schrein uns an
in form der schwarzen katzen. *WEISSE korn. opern 3, 93;*
der braunen locken dunkle ringe seh ich
des weissen halses edle form beschatten. *SCHILLER ...*

in allen fällen war ahd. giscaft, mhd. geschäft, engl. shape statthaft.

2) form ist überhaupt der gegensatz zum stoffe und bezeichnet das, was aus ihm gemacht, die gestalt, die ihm gegeben wird. die sache gewinnt gestalt und form. der thon unter des bildners hand nimmt alle formen an; das mittelding zwischen form und klumpen war widerwärtig anzusehen. *GÖRNE 15, 252;* das kleid war ein tuch, dem der schneider form gab, er wählte dafür die rechte, die gehörige, die passende; der baumeister ersinnt die form, nach der ein haus errichtet werden soll.

3) form heizt auch das gefäß, worin oder wonach ein werk gefertigt wird, die form zum teig oder kuchen, der stempel zur münze, die form zum giesen eines lichts, einer kugel, einer glocke: den kuchen hat die neue form besser ausgebacken; die kugelformen ruhten wenig, man konnte nicht genug blei anschaffen; der lehrjunge, vorwitzig wie das glühende erz aussähe, rührte an den krahn, der fuhr heraus und es rann und rann in die form; die formen wurden aus eisernen platten zusammen gesetzt, mit eisernen federn gehalten, inwendig mit öl, auswendig mit thon bestrichen. *GÖRNE 35, 324;* um in erz zu giesen macht man zweierlei arten von formen. 35, 327; hierüber wird eine feuerfeste form gemacht und das wachs heraus geschmolzen. *ebenda;*

festgemauert in der erden
steht die form aus lehm gebrannt,
heute musz die glocke werden,
frisch gesellen, seid zur hand! *SCHILLER 77^a;*

in die erd ista aufgenommen,
glücklich ist die form gefüllt. *79^a;*

schwingt den hammer, schwingt,
bis der mantel springt,
wenn die glock soll auferstehen,
musz die form in stücken gehen. *79^a.*

also die form einsetzen, einmauern, füllen, zerbrechen, zer-
schlagen.

4) einen hut in seine rechte form bringen, über die form schlagen; einen strumpf über die form ziehen, fr. enformer les bas; das kleid hat seine form verloren, ist aus der form gekommen. bei verschiedenen handwerken hat form eine technische bedeutung.

5) den buchdruckern heisst form der viereckige rahme, in welchen die gesetzten zeilen geschraubt werden: die form schliessen, fr. serrer la forme:

der drucker sprach behende:
'ich wil mit auf die fart,
mir schwitzen so ser die lenden,
ich hab gezogen so hart,
ich muss leiz warlich trinken
sunst kan ich drucken nit'.
der setzer tet im winken
'ich ge gewislich mit.
mein form die klebt so harte,
macht, sie ist nit genezt,
drumb ich der gsellschaft warte,
dies tapfer hinein setz!'. UHLAND 690.

den papiermachern ist form der drahtbespannte rahme, worin das zeug geschöpft wird; den lichtgiessern der zinnerne laltrog.

6) form eines rechtsgeschäfts: die form der klage, der ehe, der scheidung, der übergabe, des vertrags; es soll alles in der besten und gehörigen form geschehen, in forma optima et debita, fr. en bonne et due forme, engl. in due form; doch soll der dieb ihm auslassen ... den bütteln iren gewonlichen gebüre für ihr müh und fleisz entrichten und zu dem allen nach der besten form umb enthaltung willen des gemeinen frides ewige urfehde thun. Carolina art. 157;

der sol es dem richter fürtragen
mit solcher form, das er verstee,
das er mit warheit umb gee. fastn. 709, 10;
ein solch geschäft hei gar kein furm (: wurm).
H. SACHS I, 223;

ein widerspruch in der besten form. KANT 8, 155; unter der form eines kaufs, unter dem schein, sub specie emtionis; es muss der form genügt werden; der major wollte nur noch der form wegen einen abschiedsbesuch machen (pro forma). GÖTTE 22, 63.

7) die formen der sprache sind ihre flexionen, ableitungen und zusammensetzungen; die formen der alten sprache waren reiner und reicher; die poesie hat ihre formen, die formen des liedes sind manigfach; es kommen unaufhörlich neue redeformen auf; diese nütze form redens. NICL. v. WYLE 295, 36.

8) form allgemein für weise, art: mit form und gestalte, wie ich mocht (so gut ich vermochte). NICL. v. WYLE 258, 22; Rosamunda auf solche form (folgendergestalt, folgenderweise) anhub zu reden. buch d. l. 233, 3; Gabriotto gedacht seiner allerliebsten jungfrauen den letzten brief zu schreiben, derselbige auf solche form lautet. 257, 4;

secht, secht, das heer stelt sich in furm,
samb es anlaufen woll ein sturm. H. SACHS III, 1, 228^a,

stellt sich so auf, in solcher weise und ordnung; man sagt, hier herschen leichtere formen, manieren, weisen:

aber in den heitern regionen,
wo die reinen formen wohnen,
rauscht des jammers trüber sturm nicht mehr. SCHILLER 73^a;
droben tönet lautere form. Klopstock,

erschallen reine töne des gesangs.

9) form für versinnlichung, sinnliche erscheinung: in der erscheinung nenne ich das, welches macht, dass das manigfaltige der erscheinung in gewissen verhältnissen geordnet werden kann, die form der erscheinung. KANT 2, 60; das reich gottes kann in der sinnlichen form einer kirche vorgestellt werden. 6, 330.

10) form gegenüber dem gehalt (wie unter 2, nur abstract gefasst): denke, dass die gunst der musen unvergängliches verheisst, den gehalt in deinem busen und die form in deinem geist. GÖTTE 1, 133;

auf der seite jener dichtkunst, welche dahin strebt, dass der einbildungskraft gehalt, gestalt und form dargebracht werde. 46, 126.

11) form heisst eine verhärtung oder schwiele oben am horn des pferdefusses, wodurch es oft lahm wird.

12) ungewöhnlich form m., wie nml. vorm, gew. vorms:

so laut knallet in allem furm,
als ob man schüss ein stat zum sturm. H. SACHS I, 204^a;
den form zerbrach, in den sie ihn gegossen. GÖTTE 1, 372.

s. dichtform, käseform, knopfform, kuchenform, kugelform, lichtform, redeform, reimform, sprachform, unform, urform, wortform.

FORMALIEN, pl. ritus: mit allen formalien, quo decet ordine, mit aller formlichkeit.

FORMALIENKLAUBER, m. KANT 1, 372. s. formelklaubens.

FORMALISIEREN, notare, improbare, anstossen, fr. se formaliser, engl. formalize: formalisierten sich darüber. WIELAND 19, 322; sollten die leute sich über unser schweigen formalisieren. bei Merk 1, 100.

FORMALITÄT, f. man muss sich formalitäten gefallen lassen, die die sachen in die länge ziehen. WEISSE trauersp. 5, 325.

FORMAT, n. modus libri, format eines buchs, wird auch auf andre sachen angewandt, z. b. eine laute in kleinem format. GÖTTE 22, 129.

FORMBRET, n. beim metallguss.

FÖRMCHEN, n. eine kleine form, nml. vormpje.

FORMEISEN, n. dreheisen.

FORMEL, f. forma, loquendi formula: die formel wird oft zum todten buchstab; der satz des widerspruchs ist die erste formel aller verneinung. KANT 1, 87; ohne uns selbst mit der formel unsers bewusstseins an die stelle jedes andern intelligenten wesens zu setzen. 2, 665; wer weiss was dem mathematiker eine formel bedeutet ... wird eine formel, welche dieses in ansehung aller pflicht überhaupt thut, nicht für etwas unbedeutendes und entbehrliches halten. 9, 103;

gebt acht! wir setzen eine formel auf. SCHILLER 34^a.

s. beichtformel, fluchformel, gebetformel, glaubensformel, lehrformel, schlussformel, schwurformel, zauberformel.

FÖRMELCHEN, n. mich setzen diese förmelchen in den stand dem leser einen begriff von dem inhalte des ganzen trauerspieles zu geben. J. E. SCHLEGEL 3, 9.

FORMELFROMM, s. formendengler.

FORMELGESCHWÄTZ, n. formularum strepitus.

FORMELKLAUBEN, n. formularum investigatio:

o den öden formelklaubens!
alle sind wir eines glaubens,
eines volkes glieder. Voss 5, 278.

FORMELL, formalis, fr. formel, wie wir naturell, natura für fr. naturel, modell für modèle schreiben.

FORMELN, formulieren: dass Schelling aus der uns vorliegenden natur allgemeine wahrheiten sich abstrahiert und danach einige ausdrücke ihrer beschaffenheit im ganzen geformelt hat. SCHOPENHAUER parerga 2, 53.

FORMELSPRACHE, f. der mathematiker. vgl. GÖTTE 50, 167—174.

FORMELWESEN, n. das leere formelwesen.

FORMEN, formare, nml. vormen, bilden:

mhd. wart ich geformet zeinem man,
zwäre, deist lützel an mir achin. ULR. Trist. 1764;
du bist, der einic geformet hat
swag töt ist oder lebende. MSH. 3, 414^a;
daz hërze formet den munt
nach siner iteln mäge. pass. K. 168, 37;
min kummer formet sich in ringes wise,
er hat doch niendert ende. H. v. LAMER 296;

nhd. da von ain iegleich dinc da mit geformt förmleich sein leben hat. MEGENBERG 32, 34; wes antlützi niht wol geschicket ist noch wol geformet. 46, 24; do der taig gekneten ward und daz bröt geformet in den ofen gelegt. STEINHÜBEL Esop 94^a; und wie der schreiber solche urtheil, die sich obgemelter maszen zu ofnen und lesen gebüre, formen und beschreiben soll. Carolina art. 94 und bamberg. 110; ein ordnung und bericht, wie der gerichtschreiber die entlichen urtheilen der todsstraf halb formen soll. art. 190 überschriß, im text selbst formiren, wo doch bamb. 217 ebenfalls formen;

geformet als ein leopart. H. SACHS I, 326^a;
den Osnabrug gebär, der friet ist wie ein beer,
zu Nürnberg formt man ihn und kehrt ihn hin und her.
LOGAU 2, 51, 86.

ein bild aus gips, geschirre aus thon formen; den teig zu brot formen; darinnen sich alles bildet und formet. JAC. BÖHMKE Aurora s. 97; wann aber die bittere qualität darinnen aufgehet, so zertheilt und formet sichs, gleich als wan es lebete. 109; eine menge menschen, die sich zu einem gemeinen wesen unter politischen gesetzen formten. KANT 6, 301;

wie könnte wol aus staub ein werk der kunst entstehen,
geformt vom zufall sein und sich nach regeln drehen?
DUSCH poet. werke 1, 44;

wenn die natur mit schöpferischen händen
den thon geformt, kann nicht das ungefähr
so wie zum Marsyas ihn zum Apoll vollenden? GÖTTE 1, 257;

dies unbefangne hertz geformt von der natur. 2, 433.

du kannst allein ein urtheil sprechen,
ob noch mein hertz dem hertzen gleicht,
das du geformet hast. GÖTTER 2, 34;

auch bin ich nicht aus so rauhem stoffe geformet wie du. KLINGER 2, 119; der minister, der wie sonst alte menschen und alte haare schwer zu kräuseln und zu formen war. J. P. Tü. 3, 154.

s. abformen, überformen, umformen, verformen.

FORMENDENGLER, m. malleator formularum, formenschmid, der die formen dengelt (2, 925):

ir formendängler, ir formmullfrom, nit im herzen. Garg. 279^a, formmullfromm ein wortspiel mit formellfromm und maulfromm.

FORMENFÜLLE, f. copia formarum: die formenfülle eines leibs, des sanskrits.

FORMENMACHER, m. modulorum confector.

FORMENSCHNEIDER, m. modulorum sculptor.

FORMENSCHRANKE, f.

ich hab in formenschränken

mich dazu vorgeübt,

um nun den gottgedanken

zu spiegeln ungetrübt. Rückert ges. ged. 1, 373.

FORMENTROG, m. in zuckersiedereien ein trog, über dem die formen gefüllt werden.

FORMER, m. formator, bilder, vgl. kaster, ahd. chastari.

FORMERDE, f. eine thonart, die zu formen dient.

FORMEREI, f. die bildung aus weicher masse für den metallguss.

FORMERFINDUNG, f. Herder 15, 68.

FORMERZ, n. ein weiches erz, mit silber gemengt.

FORMFEHLER, m., verstoß in der form.

FORMFLASCHE, f. bei metallarbeitern.

FORMFUTTER, n. bei den goldschlägern, in welches die häute beim schlagen des metalls gelegt werden.

FORMGEWÖLBE, n. raum für das gebläse im hohofen, auch bloß form genannt.

FORMHAMMER, m. bei goldschlägern.

FORMHEIT, f. die gesammte formheit ist der stof. Fichte philos. journ. 5, 39. vgl. formschaft.

FORMIEREN, was formen, mhd. zum reim besser taugend:

begunde si formieren

und uf den strit bildieren. tr. kr. 30259;

ir kēl und ouch ir kinne

formieret nāch der minne. Wigam. 4939;

Adelrūt daz am̄t hāt in,

daz si adelichen wol

schicken und formieren sol. Ls. 1, 381;

ir euglin, nas, mund, kinn und kēl

gformieret schön. Wolkenstein s. 213;

diu kēl hāt die kraft, daz si münzet und stellet die stimm und daz gesanc, wie daz sei daz si der wort nicht formier. MEGENB. 18, 29; wenn diu natür daz kindel formiert. 488, 8; ein fraw, die ein kind entpfacht, ist es ein kneblin, so wirt sein leiblin geformiert in vierzig tagen, ist es aber ein töchterlin, in achtzig tagen. KEISERSBERG brüsam. 26^a; der töpfer musz mit seinen armen aus dem thon sein gefesz formieren und musz sich zu seinen füßen müde bücken. Sir. 38, 33; das durch kraft der sonnen der bernstein geformieret werde. MICHAELIUS 1, 6; also auch gehet der h. geist aus dem vater und sohne aus und waltet, formieret und bildet alles in dem ganzen gott. Jac. Böhme Aurora 49; durch denselben geist seind alle engel formiert und aus des vaters kräften gebildet worden, und derselbe geist erhält und trägt alles, formieret alles, alle gewächse und farben und creaturen im himmel und in dieser welt. 69; alle figuren helfen formieren und bilden nach der sieben geister lust und willen. 196;

das lob, so ich von dir formier,
ist nicht aus fremdem schmuck gestücket.

WACKERLIN 373;

dan euch got, euch schön, gut und klug
formierend, alles gab zu wissen. 554.

der buchbinder formiert das buch, miszt sein format ab, der gärtner formiert beete u. s. w.; häufig in der kriegssprache: die armee wurde in zwei treffen formiert, die soldaten formieren sich, stellen sich in reih und glied, einzelne bataillone suchten sich wieder zu formieren. nicht überall, doch in vielen fällen wird heute das heimische bilden vorgezogen.

FORMIERER, m. plastic, figulus, bildner, schöpfer.

FORMIG, FÖRMIG, formam prae se ferens: nichts ist ohn ein form, also auch die krankheit sind nicht ohne form, sondern sie sind formig. PARACELSUS 1, 588^b; die silvestres sind bei uns die nechsten, dann in unserm luft erhalten sie

sich auch und nehmen unter denen den nechsten förmigen tod bei uns an. 2, 184^a; die krankheit, die du nach gelegenheit des schadhaften gliedes eben mit dem das ihm förmig (gleichförmig) ist, zu curieren wissen wirst. THURNEISSER von wassern 79. heute nur in zusammensetzungen: eiförmig, einförmig, gabelförmig, gleichförmig, kegelförmig, kugelförmig, tausendförmig, vielförmig, unförmig.

FÖRMIGKEIT, f. paritas, DASYPOD. 330^a. s. gleichförmigkeit.

FÖRMLICH, justam habens formam, legitimus, verus: formliche einigkeit, darumb das der heilige geist sich in solcher form hat offenbaren wollen. LUTHER 3, 486^b; und soll die beschreibung aller handlung gar fleiszig und unterschiedlich durch einen gerichtschreiber ... geschriben werden und soll sich der schreiber selbst unterschreiben ... damit auf solch formliche gründliche beschreibung stattlich und sicherlich geurtheit werden möge. Carolina art. 189;

er (Momus) trieb den rohen zeug in förmliche gestalt,
und sieh, es wurd ein kind von höhnischen geberden.

GÜNTHER 496;

unsere schnörkel und das allerliebste muschelwerk, ohne welches itzo kein zierat mehr förmlich werden kann. WINKELMANN 1, 59; unzählliche ihrer (der Etrusker) werke zeigen offenbar, daz sie gearbeitet worden, ehe die Griechen selbst etwas förmliches aufweisen konnten. 3, 174; die rechtslehre betrifft nur das förmliche der nach freibestgesetzten einschränkenden willkür. KANT 5, 197; das förmliche der sittlichen willensbestimmungen. 5, 207; eine analyse, wodurch man sich zu einer förmlichen lehrverfassung tüchtig machen kann. 6, 41; die anthropologie zum rang einer förmlichen wissenschaft erheben. 10, 117; Wilhelm wollte nun seinen förmlichen abschied vom theater nehmen. GÖTTE 20, 115; verschaffen sie mir dagegen meine förmliche entlassung. 20, 232; für etwas unverfänglich halt ich ihn (den eid), obgleich ich dieses förmliche nicht liebe. SCHILLER 356^a;

eh sich die burg ergab, muste eine förmliche belagerung unternommen werden; es gieng daraus eine förmliche feindschaft hervor, wie es auch heiszt eine wirkliche, wahre. die bedeutungen können unter umständen selbst in gegensatz treten: förmliche entlassung, vollständige, ganze, in optima forma; dagegen förmlich, nur der form nach, ohne inhalt, letzteres gewöhnlich formell.

FÖRMLICH, adv. vere, wirklich, in aller form: dā von ein iegleich ding, dā mit geformt, formleich sein leben hāt. MEGENBERG 32, 34; die ausgesteckte fahne muste förmlich abgenommen werden; gestern morgen war die ruhr aufs neue da und ich muste mich förmlich wider legen. NIEBUHR leben 2, 321.

FÖRMLICHKEIT, f. ritus, caerimonia: daz die kirche nicht förmlichkeiten enthalte, die auf idolatrie führen. KANT 6, 385; er war allen förmlichkeiten feind.

FORMLOS, informis, engl. formless, shapeless: jede formlose willenserklärung genügt (bei der schenkung unter ehgatten), wird jedoch auch durch eine neue willensänderung entkräftet. SAVIGNY system 4, 183; weil die meisten menschen selbst formlos sind, weil sie sich und ihrem wesen selbst keine gestalt geben können. GÖTTE 20, 250; rückte die pfeife in die ecke des formlosen mundes. J. P. Flegel 1, 64.

FORMMEISTER, m. formenmacher bei den hochöfen.

FORMNAHT, f. sutura formae: die form, in der diese falschen thalerstücke von zinnmetall nachgegossen worden, ist so geschickt vorgerichtet, daz nicht bloß das gepräge, sondern auch die bezeichnung des hohen kantenrandes mit ausgegossen ist, die unvermeidliche formnaht mithin nur eine kante und so fein, wenig bemerkbar und leicht wegzunehmen war, daz die formstücke sehr gut an einander gepast haben müssen. münzwarden Loos in gerichtssachen 1833.

FORMPRESSE, f. der goldschläger.

FORMRECHT, der form entsprechend, wie regelrecht.

FORMREICH, reich an formen:

so form als farbenreich. BROCKES 1, 310.

aus Italien dem formreichen war ich in das gestaltlose Deutschland zurückgewiesen. GÖTTE 58, 115.

FORMRICHTIG, der form gemäß.

FORMSAND, m. glareas fusoria, zarter, weizlicher sand, aus dem mit kienrusz vermengt die metallarbeiter ihre formen bilden.

FORMSCHAFT, f. gebildet wie formheit, habe ich nhd. noch nicht angetroffen, mhd. kommt es vor und bedeutet was das einfache form:

ad im was verbißzen
 ein varwe testertliche gende,
 wand er wol ebene mäge irde
 den irveten an der formschneide. *pass. K. 33, 38;*
 si was schöne und wol gestalt
 in lustlicher formschneide. 111, 25;
 ad wil ich
 dar kumen und berichten dich
 in din erste formschneide. 650, 91.

FORMSCHNEIBE, f. 1) bei den löpfen die obere scheibe zum drehen.

2) bei den gläsern die kleinste fensterscheibe.

FORMSCHNEIDEKUNST, f. ars sculpendi modulos, typos.

FORMSCHNEIDER, m. sculptor typorum

'sol ich solch geselschaft melden?
 sprach der formschneider drauf;
 'hör lobt jetzt auf zu schneiden;
 wenn ich auch gerne sauf
 und spar nit dran mein rachen,
 trägt ir nur auf mit schall!
 wil trinken dasz es sol krachen,
 got geb wem gleich bezal'. *URLAND 690.*

form und gesichterschneider, 'silhouetteur'. *J. P. Hesp. 1, 68.*
 bildlich, ein pädagogischer formschneider. *komet 1, 54.*

FORMSTEG, m. bei den buchdruckern ein steg oder stab von holz, zwischen die columnen einer form zu legen.

FORMSTEIN, m. in den hochöfen, worin die form zu liegen kommt.

FORMSTOSZER, m. im hüttenbau ein eisen zum ausschlagen des verdopften blasebalgs.

FORMSTÜCK, n. was formstein.

FORMULANT, m. vands formularum recitator: sie machen den leeren kopf zum heuchler und formulanten. *HERDER 18, 181.*

FORMULAR, n. mlal. formulare. nach den 2, 490 aus *Garg. 173* 'angesognen worten heiszt es daselbst weiter: derhalben behelft er sich nit der gebetformular (gen. pl.), die heut ein jeder cancelstand und predigstulbeschreiter zusammen klittert, damit er auch wie ein schwalbennest am haus an doctor Gesznerns bibliothek oder ins supplement zugeflickt werde; ob nun der eide auch leicht zu schwören war, enuscheid ich nicht, hier ist das formular.

WAGNER confiscable erzählungen 29.

FORMUMFORMEND, transfigurans:

bei tag der wolken formumformend wehen,
 bei nacht des sternenheeres glühend leben! *GÖTTE 47, 145.*

FORMÜNDER, m. tutor, schreibt noch *Garg. 272*, ahd. foramundo.

FORMUNG, f. formatio, öfter bei *JAC. BÖHME, s. b.* in der tiefe über der erden gieng auf die wunderbarliche formung der kräfte. *Aurora s. 283;* im schall oder ton stehet die formung aller farben und schönheit. *STIELER 478;* sind seine gestalten leer, seine formdigen schwach. *HERDER 17, 139.*

FORMVERÄNDERUNG, f. mutatio formae. *HAUSMANNS einl. in die mineralogie §. 9.*

FORMWAND, f. der hintere stein im zinnofen.

FORMWIDRIG, gegen die form stossend, gebildet wie regelwidrig: formwidrige abfassung einer schrift.

FORN, FORNE, FORNEN, a fronte, die heutige schreibung mit v entspricht zwar dem vor, weicht aber ab von fort. forne ist ahd. forana, forna, das sich zu fora verhält wie hintana zu hint, innana zu in, üzzana zu üz, opana zu opa u. a. m. mhd. vor steht oft gleichbedeutend mit vorn, s. b. *Iw. 5049. 5328* wurde das vorn der ersten beneckischen ausg. in der zweiten zu vor. fornen steht entgegen dem hinten, jenes drückt a fronte, dieses a tergo aus. möglich, dass mit forn und forder sich auch frons, vordertheil des haupts berührt, lat. f, wie anderwärts, p vertrete und frons zu pro, porto, pronus, promptus gehöre, gerade wie sich aus ant, ante der begriff der stirne entfaltete (sp. 447), vgl. lett. peere frons. denn auch in andern ableitungen hier einschlagender wörter sehen wir lat. pro und ante sich zur seite treten und beide das vorwärts geneigte, vordere, das pronum und anticum bezeichnen helfen, vgl. prora und antenna, ja im ahd. fornentigl (*GAFF 3, 829*) die häufung beider. wer nun diesen vergleichen nicht folgen mag, wird doch anerkennen, dass in fornen (a fronte) und forder (anterior) zusammenhang obwalle mit ahd. forn (olim, antea), mit firne (antiquus), mit ferne (procul), am entscheidenden ist analogie zwischen fert (anteriori anno) und fort (porro), von welchem im verfolge besonders geredet wird. die goth. überbleibsel fair, fairra, fairrþr, warum sollte nicht neben laur, faura ein fairrþr bestanden haben, das dem mhd. vort,

wie fairrþr dem vort, wie þrþr dem dert (dort, dort), als. tharod entsprach? diese formen alle waren vielseitiger entwicklung fähig, raum und zeit, vorseit und zukunft durchdrangen sich in ihnen; im vor ist das voraus gegangne wie das voran schreitende gelegen. hier einen mhd. beleg für den räumlichen begriff:

Ginöver sich vil sere schamt,
 des gevie sie vorn gar ensamt
 ir gewant und vielt sich dar in. *krone 11794.*

die schwankende schreibung treibt den gesammelten wortvorrath auseinander. *KEISERSBERG* und *LUTHER* ließen noch das alle f anlauten, der letzte mindestens in der bibel von 1545, spätere ausgaben führen v ein, aber viele schriftsteller des 16. einzelne des 17. jh. behielten forne, fornen, selbst *HENISCH* und *STIELER*; *FRISTUS* und *MAALER* haben, nach mhd. weise, vorne, vornen, das im 18. überwog. hier sollen also nur wenige belege und die reichlichsten erst unter v mitgetheilt werden.

1) forne und fornen können zwar allein neben dem verbum stehn, s. b. er geht fornea, das pferd ist forne lahm, das haus bricht forne zusammen. gewöhnlich aber folgen unmittelbar andere partikeln.

a) am häufigsten an: und stellet die megde mit iren kindern forne an. *1 Mos. 33, 2;* und lagerten sich in Etham forn an der wüsten. *2 Mos. 13, 20;* forn an der hütten. *26, 9;* und sollen forn an ziehen. *4 Mos. 2, 9;* und da sie forn an den ort des heers kamen. *2 kön. 1, 5;* die fur hunger verschmachten fornen an allen gassen. *klagl. Jer. 2, 19;* die aber forne angien (goth. þai faura gaggandans). *Luc. 18, 39;* die zween ritter, so fornen an ritten. *Amadis 238;* fornen an bebrennen, praevrere. *STIELER 229.*

b) andere partikeln: und ligen die steine des heilighums fornen auf allen gassen zerstreut. *klagl. Jer. 4, 1;* und damit auch sprengen forne gegen den gnadenstuel. *3 Mos. 3, 16;* und da er hinaus gangen war auf den weg lief einer forne für (goth. duatrimnands ains). *Marc. 10, 17;* und die forne vor giengen und die hernach folgeten (þai faura gaggandans). *11, 9;* doch ward er selbst allzeit fornen im streit und der letzt im abzug. *Amadis 374;* die blätter sind fornen gegen der spitzen ein wenig zerkerft. *TABERNAEM. 444;* fornen dran. *STIELER 45;* die nase forn abbeizen. *129;* er will immer wieder von forne anfangen. *WEISZE jubelhochz. s. 28;* laszt mich ja gehn, liebe mutter, sonst fängt er wieder von forne an. *s. 30.* ebenso fornen aus, forne hin, fornher, fornbin, von fornherin u. s. w.

2) fornen und hinten oft verbunden:

was wiltu mir aus der aichen ruchen?
 was wilt du aus den puechen suchen?
 was wilt du mir aus der tannen finden?
 der mer bescheid mich forn und hinten. *fastn. 556, 1;*

so soltu dich nit daran keren, sunder solt questen machen von birkin reisen und mit den selbigen questen inen (den kindern, die sich heraus lügen wollen) das weren, das sie hinten und fornen blitzen und ufspringen. *KEISERSB. s. d. m. 16*;
 da nu Joab sahe, das fornen und hinder im streit wider in war. *1 chron. 20, 10.*

FORNAN, überrest der vollen form und kaum forn-an, weil an gleich hinterher folgt, es müste denn adv. und praep. neben einander gellen: das ist das schwarz hündlin, das do fornan an dem brüstlin ein gelwes bletzlin bett. KEISERSB. bülger 145.

FORSCHBEGIER, f. scrutandi studium, lernbegier.

FORSCHBEGIERDE, f. dasselbe:

princessin, die schon manches aber
 voll frommer forschbegierde sprach.

die *KARLSCHN* im 1. Merkur 1775 junius s. 200.

FORSCHBEGIERIG.

FORSCHE, f. quaestio, inquisitio, ahd. forscā: dag ist in forscō, in quæstione, das ist in frage. *N. ps. 77, 49;*

mhd. nu gehörtent ir nio
 sō manēge vorsche sō dā wart. *Lans. 3427;*

dag si dā langer hellben,
 ir vorsche und ir vrāge triben. *Trist. 244, 21;*

und kōmen nāch vorsche dar. *Flora 409;*

ir hetent doch versprochen

vorsch und frāge wider mich. *schwanritter 1173.*

nhd. mit fleisziger forsch erfarn und verhörrn. *MB. 23, 227 a. 1378;* vorsche oder erfarnung, scrutinium. *voc. 1482 mm 2*;
 acht und forsch auf etwas haben; niemands ist aber wol mit irer forsche, denn niemands helfen sie. *PANACEUS 1, 371*.
 s. nachforsche. heute aber weichen forsche und nachforsche dem forschung, nachforschung.